FRÄNKISCHER KURIER: NÜRNBERG-FÜRTHER NEUESTE...

Fränkischer Kurier.

Inserate … wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

…berg, 1 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier … Montag: Egydius.

… Hassenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, … in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Aufruf.

Mitbürger!

Bereits sind drei Jahre seit Beginn des großen Krieges verflossen, welchen uns fremder Frevelmuth aufzwang.

…ehr über zwei Jahre sind dahin gegangen, seit sich die Ergebnisse des ruhmvollen Kampfes der deutschen Nation im Friedensschlusse besiegelten.

Soll das Gedächtniß an die einmüthige Erhebung unseres Volkes zur Niederwerfung des alten Erbfeindes, zur Erhaltung unserer Grenzen und unserer …keit, soll die Thatsache, daß wir hiedurch endlich unsere Einheit errangen und ein der Bedeutung unseres Volkes ebenbürtiges Staatswesen gründen …, soll dies Alles gleichgiltig der Geschichte überliefert bleiben, oder sollen nicht vielmehr wir und mit uns die heranwachsende Jugend die Summe aller …geschichtlichen und welterschütternden Ereignisse von Jahr zu Jahr zusammenfassen in einer einfachen, aber würdigen Feier?

Sollen wir hier uns zanken um den Zeitpunkt, welchen wir für diese Feier auswählen?

Allenthalben im Reiche, von Land zu Land, von Stadt zu Stadt wird der zweite September als der Tag bezeichnet, welcher der Nationalfeier … sein soll. Wir wollen uns aber nicht trennen von unseren Brüdern und schon deshalb schlagen wir den gleichen Tag zu dem gleichen Zwecke vor.

Der Tag, an welchem Napoleon Bonaparte seinen Degen in die Hände des Oberhauptes der deutschen Nation, des Oberfeldherrn unseres Heeres, …en mußte, der Tag, welcher so uns von unserem Feinde und unsere Nachbarn von ihrem Gewaltherrscher befreite, der Tag, an welchem die französische … vor Deutschlands Söhnen die Waffen strecken mußte; — dieser Tag, welcher die Gründung des Reichs für Fürsten und Völker zur Nothwendigkeit …, …ser Tag, an welchem die Seele des ganzen Volkes aufjauchzte in einem unnennbaren Gefühle von Freude, Dankbarkeit und Stolz, soll, so denken … nun an in ganz Deutschland der Erinnerung an Kampf und Sieg, an die Wiedergewinnung der Einheit, der Erinnerung aber auch an die vielen … unserer Brüder, welche freudig Blut und Leben für unser Vaterland opferten, gewidmet bleiben.

Die augenblicklichen Verhältnisse gestatten nicht, wie wir gewünscht hätten, die Jugend unserer Schulen, das ganze heranwachsende Geschlecht …end zu dieser Feier heranzuziehen. Aber was ohne amtliche Mitwirkung geschehen kann, dazu rufen wir euch auf, Mitbürger.

Erweist am **nächsten Dinstag, den zweiten September**, durch festliches Beflaggen eurer Häuser, daß in euch Allen lebendig das Bewußtsein jener Zeit ist, daß in euch Allen der Wille, das Reich in Einheit zu erhalten und in Freiheit und Wohlstand weiter zu entwickeln, unverbrüchlich feststeht.

Möge an diesem zweiten September in Nürnberg kein Haus sein, dessen einfacher Schmuck nicht von dieser Gesinnung seiner Bewohner …ablegt.

Nürnberg, den 27. August 1873.

…tt, Fr., Gem.-Bevollm. Arnold, Gg. Beckh, Herm. Barthelmeß, Nik. Dr. Baierlacher. Burger. Ballhorn, H. Bolleininger, M. J. F. Böhmländer, Joh. Bernreuther, Joh., G.-B. Beckh, E. Beckh, H. Bomeisler, S. Dr. Bärtelmeß, Rich. Beck, Christ. J. Birkel, K. Baldauf, J. C., G.-B. Brunnacker, Fr. Bauriedel, J. G. Braun, Paul. Birkmann, J. Blessing, Jak. Büch… Braun, Joh. Crämer, Karl, G.-B. Cramer, Chr. Campe, Jul. Dittrich, J. M. Distel, C., G.-B. Dorn, Gg. Daßdorf, A., …Danberschmidt, M. Dell, G., G.-B. Erhard, G.-B. Ellenberger, H. Eichner, Gust. Dr. Emmerich. Emmerling, Gg. Engelhardt jr., …elhardt, Fr. Ehrhardt, Gg. Ebersberger, G. Ebensperger, Ed. Frankenburger, G.-B. Föderreuther, J. G. Fröba, Jos. Freytag, G. …Jean, G.-B. Fuchs, J. D. Feistmann, Ph. Franz, Mart. Fischer, J. C. Fick, Gg. v. Forster, C. Frank, Andr. Feist, J. Gottlieb, Th. …per, Joh. v. Grundherr, F. Gebhard, St. Gürster, M., G.-B. Geiershöfer, K. Gößchel, L. Göbel, P. Grünstäudel, G., G.-B. …, Fr. Geißler, Ch., G.-B. Gugler, Andr. Grobe, Jul. Gemeiner, Pl. Dr. Gößchel. Gebhardt, L., G.-B. Held, Gottl., G.-B. …an, Ch., G.-B. Hopf, Steph., G.-B. Harrer, Christ. Herold, Chr. Heidolph, Jak. Hofmann, Fr. Hopf, Jos. Hechtel, G., G.-B. …nn, L. Hetzner, Joh. Herz, K. Heinrichsen, W. Hießinger, Ad. Henschmann, C., G.-B. Hoffmann, Fr. Hassel, Gg. …ller. Heinrichmaier, J. Hopf, K. Herbst, J., G.-B. Höfer, C. Hoffmann, E. Hofmann, A. Hofmann, B. Haas, Leo. Gg. Ißmayer, J. A. Josephthal. Jäckisch, Gg. Jegel, Ludw. John, C. A. Knorr, J. C. Dr. Kellermann. Kaupert, J. …, F. Kerschbaum, J. M. Körnlein, J. Kettler, J. Knapp, H. Kolb, J. P., G.-B. Kümmelmann, C. Leuzinger, C. Lotter, G. …bach, F. W. Langheinrich, Chr. Lechner, Gg. Liebel, J. Merk, Wilhelm, G.-B. Mraß, Wilhelm. Müller, J. P. Munkert, …zinelsberger, K. Meck, Ernst. Merzbacher, J. Messelhäuser, Ad. Meyer, Karl. Marx, Michael. Martin, F. K. Michel, J. …, Friedrich. Mack, Friedrich. Meier, Gg. Neiff, Gustav. Nägerl, J. Nießel, J. M. Dr. Nibermaier. Ordenstein, …uli, L., G.-B. Pohl, Heinr. Pfann, C. L. Pfr. Port. Praffel, Joh. Pöch, F. C., G.-B. Pröbster, C. Pohler, J. Popp, Heinr. …, C. F., G.-B. R…recht, J. Renner, Gg. Dr. Reuter. Rupprecht, G., G.-B. Reulein, Gg. Dr. Rauhenzahner, G.-B. …, C. H. Ritter, L. Dr. Schobig, G.-B. Stolz, C. Stief, J., G.-B. Schuhmann, Pl. Stich, J. B., G.-B. Stettner, J. Seif… K., G.-B. Schöner, Gg., G.-B. Schmidt, Jul. Schuster, Joh. Schlenk, L. Scharrer, Johannes. Scharrer, Christ. Scharrer, Schafft, Emil. Scharrer, Gg. Seckendorf, Leop. Schlegel, J. C. Schuhmann, L. Stark, C. Spindelbauer, H. v. Schwarz, J. …eiß, Chr., G.-B. Schädlich, Jac. Schmolke, A. Seggel, M. Schmidt, Gottlob. Schaupner, J. Sixt, J. jun. Strobel, J. L. …, Schiller, Gg. Schiller, Fr. Supf, Fr. Schmidtmer, C. Schellemann, J. Stauffer, A., G.-B. Strauß, M. Scholler, Aug. …Joh. Schröbel, C. Süß, J. Scholl, Ernst. Schwanhäußer, Gust. Schwemmer, M. Schwemmer, Fr. Schlemme, H. Schmidt, St. …, W. Schiller, J. K. Sörgel, J. Stern, N. Tölke, C., G.-B. Ullmann, H. Uhlig, Ernst, G.-B. Weiß, J. Wamsganz, L. …g. Wendel, C. Wahnschaffe, A. Wießerner, G., G.-B. Wagner, C. Weller, Gg. Walde, W. Weigle, Th. Weißbarth, Albert. Wolf, J. Wohlgschaft, J. Winter, Chr. Werder, J. L. Werder, Jak. Wieser, M. Dr. Zahn, G.-B. Ziegler, Zach.

Dinstag, den 2. September: Absalon.

Deutsches Reich.

…ie bereits telegraphisch gemeldete Öffentliche …rklärung des elsässischen Journalisten Hrn. Schneegans, ist ein Ereigniß von … unterschätzender Bedeutung. Vor einigen …ag durch die reichsländischen Blätter die …iß Hr. Schneegans aus Lyon in Straß…ekommen sei, um seine kranke Mutter zu … Unmittelbar darauf brachte der ultra… Pariser „Univers" in einer Correspondenz …raßburg die schmähliche Verdächtigung, …s sei nach Straßburg gereist, um von der Regierung eine lukrative Stellung zu er…, …d habe eine solche auch erhalten. Die „Straßburger Zeitung" beeilte sich, die französisch gesinnten, elsässischen Journa…en diese französische Perfidie zu vertheidi… …h beinahe zu gleicher Zeit schrieb der …h durch französisch gesinnte Straßburger …ndent der „Frkf. Ztg." an dieses …er den Angriff des „Univers" einen Artikel, an dessen Schluß es wörtlich heißt: „… wohl der Tag kommen, wo die elsässi…schanten und Republikaner, die sich ohne … dem Mutterlande hingegeben und aufge… … Staub von ihren Füßen schütteln wür… …nem Zeugniß über die Reaktion." Schnel… …s sich der P.-Korrespondent wohl gedacht, …angedeutete Möglichkeit zur Wirklichkeit ge… — Herr Schneegans gehört zu den an… …s und einflußreichsten Persönlichkeiten des … Ein äußerst talentvoller Journalist, war … dem Kaiserreiche einer der hervorragendsten …er liberalen Opposition. Als der Krieg …den die Warnungen des einsichtigen und …ständen in Deutschland sehr wohl ver…kannes nicht verhindern konnten, stand er …rankreich und leistete namentlich während der …ischer Belagerung von Straßburg, wo er mu…tem Posten verharrte, seinen Mitbürgern die …dienste. Als die Option herankam, optirte er für Frankreich, verließ seine Vaterstadt, seine alte Mutter, seine Stellung und ging nach Lyon. All' diese Hingebung lohnte ihm Frankreich, lohnte ihm die französische Presse aller Parteien durch Verläumdungen, Anfeindungen und Verdächtigungen aller Art. Doch lassen wir ihn selbst reden; seine Erklärung lautet:

„An die Redaktion des Journal de Lyon. Herr Redakteur! Ich habe die Ehre, Ihnen eine Abschrift von dem Dementi zu übersenden, daß ich an den Univers als Antwort auf die mich betreffende elsässische Correspondenz richte. Diese Correspondenz ist für mich der Tropfen Wassers, der das Glas überfließen macht. Mit Schmähungen überhäuft seit dem Tage, wo ich meine unglückliche Vaterstadt verließ, für Frankreich optirte, und in Frankreich für die Neugeburt meines theueren unglücklichen Vaterlandes kämpfte, fühlte ich heute, daß es mit meinen Kräften aus ist. Ich kann nicht länger gegen solche Gegner kämpfen, die meine Mitbürger sind, und die gegen eine ganze Categorie von Elsäßern nicht anders handeln, als ob sie ihre tödtlichen Feinde wären. Ich verlasse das politische Leben; ich ziehe mich von der Redaktion des Journal de Lyon zurück; ich trete wieder in's Privatleben ein, von allem enttäuscht, ohne Hoffnung für die Zukunft, mit dem einzigen Trost, meine Pflicht gethan zu haben. Die Erfüllung dieser Pflicht, ich habe sie vom Tage der Kriegserklärung an, in ihrer ganzen Strenge übernommen. Allein beinahe mit dem Journale „le Temps," hatte der Courier du Bas-Rhin, zu dessen Redaktoren gehört zu haben ich stolz bin, die kaiserliche Regierung vor der unheilvollen Mission gewarnt, welche Frankreich ins Verderben stürzen sollte: Ich wurde damals mit meinem Chefredakteur und unsern Mitarbeitern, von den Leuten, die heute mich schmähen, Verräther und Preussen gescholten, weil wir allzudeutlich sahen, daß der Krieg der Ruin Frankreichs sein und die Losreißung unseres theuern Elsaßes vom Mutterlande nach sich ziehen würde. Den Tag aber, wo das Loos geworfen wurde, erklärte ich, mit der gesammten Redaktion, nichts anderes mehr zu kennen, als die Vaterlandsliebe, und alles dem Interesse der Nationalvertheidigung aufzuopfern. Straßburg wurde belagert und beschossen. Ich widerstand in der brennenden Stadt mit meinen Kollegen vom Munizipalrathe, bis zum fatalen Zeitpunkt, wo aller Widerstand unmöglich ward. Ich verließ die Stadt wenige Wochen nach der Uebergabe, um in der Schweiz den Kampf gegen das siegreiche Deutschland fortzusetzen. Ich gab meine Person und meine Feder in den Dienst meines Vaterlandes, und um diesen Kampf fortzusetzen scheute ich weder das Opfer meiner Stellung noch meiner Habe. Nachdem der Waffenstillstand geschlossen worden, erwiesen mir meine Mitbürger aus dem Niederrhein die ausgezeichnete Ehre, die größte die mir geworden und die je mir werden wird, mich zum Deputirten in die Nationalversammlung zu wählen. Ich nahm diese schmerzliche und rühmliche Mission an und in dem Maße meiner Kräfte vertheidigte ich mit meinen Kollegen aus Elsaß und Lothringen die Nationalität unserer unglücklichen Provinzen. Wenige Wochen später wurde ich nach Lyon berufen, um die Hauptredaktion eines Blattes zu übernehmen, das bestimmt war, die liberalen republikanischen Grundsätze zu vertheidigen und die Rückkehr des Elsaßes in den Schooß des großen Vaterlandes vorzubereiten. Es steht mir nicht zu, zu sagen, ob ich diese Aufgabe zur Befriedigung derjenigen gelöst, die mich dazu aufgefordert hatten; jedenfalls habe ich meine ganze Seele, mein ganzes Herz, meine ganze Energie daran gewendet. Republik, Frankreich, Elsaß, diese drei Worte umfassen den Wahlspruch, den ich mir erkoren. In welcher Weise sind die Anstrengungen anerkannt worden? Kaum nach Frankreich zurückgekehrt, bin ich von der radikalen und klerikalen Presse mit Schmähungen überschüttet worden; man hat mir Handlungen vorgeworfen, auf die jeder gute Bürger stolz sein sollte, opferwillige Thaten sogar, die ich neben Küß, unserem verehrten Maire, ausgeübt, die Verzweiflung im Herzen, aber getragen von der Kraft, welche das Pflichtgefühl uns allen gab. Man hat nichts geachtet; man hat mich in meinem Privatleben, hat

mich sogar in meiner Familie angegriffen, und von rechts und links meine französischen und meine elsässischen Gefühle beschimpft. Ich habe in die Arena niedersteigen müssen, um gegen einen frühern Beamten Straßburgs, der damals eine hohe Stellung in Frankreich einnahm, einen Theil der elsässischen Bevölkerung, die Protestanten meine Glaubensgenossen, zu vertheidigen, die auf die unwürdigste Weise verleumdet wurden, nachdem sie sich tapfer geschlagen und die unzweideutigsten Beweise ihrer Anhänglichkeit an das Vaterland gegeben. Und wieder habe ich in die Arena niedersteigen müssen, um gegen die Untersuchungskommission die Kapitulation, ja die ganze Bevölkerung Straßburgs zu vertheidigen, die der Feigheit angeklagt wurde, weil sie sechs Wochen lang die furchtbarste Beschießung, deren die moderne Geschichte Erwähnung thut, ausgehalten. Ich habe den Muth nicht verloren. Ich habe fortgekämpft, gekämpft auf allen Gebieten, auf demjenigen der Politik, auf demjenigen der Wohlthätigkeit und der Kooperation, überall, wo es das elsaß-lothringische Banner galt. Und nach Jahren dieses fieberhaften, aufreibenden, unermüdlichen Kampfes habe ich Folgendes erreicht: Seit acht Tagen in das Elsaß zurückgekehrt, um nach einer Abwesenheit von drei Jahren meine bejahrte kranke Mutter wiederzusehen, wurde ich von einem französischen, der Regierung theuern Organe öffentlich angeklagt, eine Stelle von der preuß. Regierung angenommen zu haben und meine Kandidatur zum Reichstage vorzubereiten! Und der erste Anwalt, der für einen frühern elsässischen Deputirten bei der französischen Nationalversammlung gegen solche gehässigen Verläumdungen eintritt, ist das **offizielle (deutsche) Blatt des Elsasses!** Wahrlich, solche Schmähungen lassen sich einige Zeit ertragen, aber ein edelgesinntes Herz erträgt sie nicht immer. Ich habe in den Reihen der liberalen Presse so lange gekämpft, als ich die Kraft dazu fühlte. Heute sehe ich, daß alle meine Anstrengungen fruchtlos sind, und, müde Irions Felsen zu rollen, kehre ich in das Privatleben zurück. Mögen diejenigen, welche durch Wallfahrten und durch eine unsinnige Reaktion Frankreichs Wiedergeburt herbeiführen wollen, ihre Wege verfolgen! Mögen diejenigen, welche die Rückkehr des Elsaßes in den nationalen Schoos dadurch herbeizuführen gedenken, daß sie die republikanischen Elsäßer exkommuniziren und die elsäßischen Protestanten beschimpfen, ihr Glück versuchen und es versuchen bis zu einer neuen Revokation eines neuen Ediktes von Nantes! Was mich betrifft, so bleibt mir, der ich fortan ein unnützes Werkzeug bin, nichts übrig, als vor solcher Entfesselung der Leidenschaften einer früheren Zeit zu fliehen. Die Politik wird fortan mir fremd sein. Mit Ekel erfüllt, entmuthigt, werde ich, wie so viele andere, die Ereignisse über mein Haupt hingehen lassen, glücklich wenn, wie der weise Lukrez, ich an irgend einem Orte der Erde einen Zufluchtsort finde, der den Quälereien unzugänglich und gegen menschliche Verläumdung und menschlichen Undank gesichert sei. Ich habe den Verwaltungsrath des „Journal de Lyon" gebeten, meine Demission anzunehmen. Es bleibt mir noch übrig, mich von meinen Mitarbeitern zu verabschieden, mit denen ich während zweier Jahre des Kampfes in dem völligsten und herzlichsten Einverständniß gelebt habe, und von denen ich mich schweren Herzens trenne. Es bleibt mir übrig, mich von meinen Lesern zu verabschieden, diesen unbekannten aber treuesten Freunden von allen, diesen Mitarbeitern jeden Tages, die uns begeistern und uns richten. Und nun, wenn ich einen Trost mitnehme, so ist es die Hoffnung, daß diejenigen alle, die mich bei der Arbeit gesehen, sich meiner erinnern werden als eines ehrlichen Mannes, eines loyalen Kämpfers, eines Soldaten, der treu auf der Bresche ausgehalten bis zu dem Augenblick, wo seine Kräfte ihn verließen. Genehmigen Sie u. s. w. A. Schneegans, früherer Deputirter des Niederrheins, früherer Chef-Redakteur des „Journal de Lyon"."

Diese Erklärung kommt einem Keulenschlag für die französischen Sympathien in Elsaß gleich; unter Umständen könnte sie für die liberalen protestantischen Elsäßer zum Signal werden. Sie ist aber zugleich auch die schwerwiegendste Anklage gegen Frankreich, schwerer als alles, was je von deutscher Seite gegen diese Nation vorgebracht wurde. Wenn es übrigens auch richtig ist, daß sich Schneegans' Anklagen gegen die ganze Nation, gegen deren Zerrüttung, Verleumdungssucht, Verlogenheit und Selbstüberhebung gegenüber allem, was nicht vollwichtig französisch ist, richten, so ist es doch die neueste Wendung der Dinge und die ultramontanen Umtriebe, welche den Entschluß in ihm gereift haben, Frankreich den Rücken zu kehren und wir sehen hieraus aufs Neue, daß der beste Verbündete des Deutschthums in den Reichslanden die politische und religiöse Reaktion in Frankreich ist.

Berlin, 29. August. (Evangelisch-lutherische Konferenz. Wahlbeeinflussung.) Die evangelisch-lutherische Konferenz ist gestern glücklich zu ihren Vätern versammelt worden. Sie hat vermöge der öden Sommerstille unseres politischen und sozialen Lebens das Glück gehabt, eine ganz unverhältnißmäßig große Beachtung zu finden. Es soll uns aber nicht leid sein, daß wir Muße fanden, das orthodoxe Pastorenthum unserer evangelischen Landeskirche in solcher Vollständigkeit zu studiren. Wir haben von Neuem bestätigt gefunden was uns allerdings ohnehin kein Geheimniß mehr war, daß auf dieser Seite für alle Zeiten das Verständniß für freie Entwickelung des evangelischen Bekenntnisses und leider auch für die Würde und Hoheit des deutschen Staates erloschen ist. Wir haben aus evangelischem Munde hören müssen, daß die katholische Kirche durch die neuen Kirchengesetze in ihren Prinzipien auf das tiefste verletzt sei, wir haben hören müssen, daß der Staat mit ihnen Wege beschritten habe, die zum Unheil des Volkes und des Vaterlandes führen müßten. Wir glaubten uns in die schönen Zeiten des 17. Jahrhunderts zurückversetzt, in die Zeiten des Pastorengezänks und der Intoleranz, wenn wir die Stimmen ingrimmigen Hasses vernahmen, mit denen die orthodoxen Herren die Vertreter der freiheitlichen Richtung in der protestantischen Kirche beehrten. Selbstverständlich wurde dem bösen Protestantenverein ein voll gerüttelt Maß davon zu Theil. Er trat in den Reden stets nur in der heillosen Verbrüderung mit dem ruchlosen Liberalismus und dem Sozialismus. Graf Krassow-Pannewitz setzte sich bei einer solchen Gelegenheit ein unvergängliches Denkmal, indem er gleichzeitig den deutschen Sprachschatz durch das ebenso geschmackvolle als passende Wort bereicherte: „Der Protestantenverein mäste am Leichnam der Kirche seine Krebse." An Bitterkeit ließen die Debatten somit nichts zu wünschen ist. Es ist nur gut, daß dem Worte die That fehlt und voraussichtlich auch ferner fehlen wird. Die Lutherischen Herren werden sich hüten, gleich ihren katholischen Kollegen zur offenen Opposition überzugehen. Man zetert über die Kirchengesetze, aber man entschließt sich wohlweislich zu gehorchen, denn man wünscht in Amt und Würden zu bleiben. Freilich ist die Lust zum Ungehorsam nur schlecht verhüllt. In coquett verschämter Weise tritt sie in den Worten des Pastors v. Nathusius hervor, wenn er bemerkt, daß die Ausführung der Kirchengesetze Punkte herbeiführen könne, wo man in schuldigem Gehorsam gegen Gott die weltliche Strafe ertragen müsse. Auf alle Fälle werden alle Freunde und Vertreter des freien protest. Prinzips auf der Hut sein müssen, wenn die Segnungen der Union auch ferner vor den Umtrieben des engherzigen orthodoxen Konfessionalismus geschützt bleiben sollen. (Fortsetzung und Schluß des begonnenen ausführlichen Berichts über die fragliche Konferenz folgen. D. R.) — Schlesische Blätter enthalten einen recht pikanten Beitrag zu der oft wiederholten offiziösen Versicherung, daß die Regierung sich von jeder Wahlbeeinflussung fernhalten werde. Das Kreisblatt von Pleß bringt eine landräthliche Bekanntmachung, worin „offene und wohlmeinende Worte" an die Untergebenen gerichtet werden. Da wird der ganze amtliche Apparat von Schulzen, Lehrern rc. aufgeboten, um die Wahl im „patriotischen Sinne" zu leiten. „In den Wahlen", versichert der Landrath, „ist Jeder frei; ich habe keine amtliche Verordnung an Euch zu richten, sondern kann Euch nur mahnen und bitten". Zur Bekräftigung dieses Satzes ordnet der Landrath an, daß diese seine „wohlmeinenden Worte" in öffentlicher Gemeinde-Versammlung durch die Schulzen verlesen werde. Wahrhaft rührend sind auch folgende Worte: „Ich werde noch öfter zu Euch sprechen, um Sorge zu tragen, daß Eure Schritte nicht aus Mißverständniß abirren mögen. Seid Ihr in Zweifeln, so kommt und fraget mich, sendet mir Vertrauensmänner, ich werde ihnen Auskunft geben nach meinen Kräften". Welch' schönes patriarchalisches Verhältniß! Können die Unterthanen des Kreises Pleß ohne schnödesten Undank anders handeln, als diesen wohlmeinenden Landrath bitten, die Last der Volksvertretung auf seine biederen Schultern zu nehmen?

Dresden, 29. Aug. Die Feier des 2. September verspricht in Sachsen eine sehr allgemeine zu werden. Selbst kleinere Orte werden sie durch einen Festgottesdienst, durch Umzüge von Kriegervereinen, Turnern u. dgl. begehen. Als besonders nachahmenswerth erscheint aber das Beispiel des literarischen und des handelswissenschaftlichen Vereins in Dresden, welche sich für die von ihnen auf der Brühl'schen Terrasse veranstaltete Festlichkeit 12 würdige Invaliden zur Bewirthung ausgebeten haben und diesen auch einen Ehrenplatz einräumen werden. (A. Z.)

Chemnitz, 28. August. Der vormal. Redakteur der „Chemnitzer freien Presse" Joh. Most, ist durch Urtheil des Bezirksgerichts Chemnitz wegen Beleidigung des Leipziger Geschwornengerichts, begangen durch ein Gedicht „Der Hochverrath", zu 2 Wochen Gefängniß und Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt worden.

Der sozial-demokratische Kongreß zu Eisenach hat als offiziellen Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Nürnberg den Herrn Grillenberger, für den Wahlkreis Augsburg den Herrn Most aufgestellt.

Aus Baden, 29. Aug. Nach einer Bekanntmachung des „St.-A." haben die Wahlmänner-Wahlen für die zweite Kammer am 19. Sept. zu beginnen.

= **München**, 30. Aug. Die (bereits erwähnte) neue Verordnung, die Gebühren der Advokaten und Rechtspraktikanten in bayerischen Rechtsstreitigkeiten betr. — 100 Artikel enthaltend — tritt im Umfange des ganzen Königreichs mit dem 1. Oktober 1873 in Wirksamkeit. Sie findet auf Handlungen, welche vor dem bezeichneten Tage vorgenommen sind, keine Anwendung. Die Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung über die Arrha finden auch auf alle vor dem bezeichneten Tage anhängig gewordenen, in dem betreffenden Rechtszuge noch nicht erledigten Rechtssachen Anwendung. Mit dem 1. Oktober 1873 treten alle bezüglich der Gebühren der Advokaten und Rechtspraktikanten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betr., letztere jedoch vorbehaltlich der darin enthaltenen Uebergangsbestimmungen rc. außer Kraft. — Von den Abänderungen sind hervorzuheben, daß in Zukunft die Gebühren in der 5. Klasse von Sachen im Werthbetrage von über 500 fl. bis 1000 fl. (bisher 2000 fl.) und die 6. Klasse von Sachen im Werthbetrage von über 1000 fl. (bisher 2000 fl.) festzusetzen sind. Art. 8 bestimmt als Taggeld bei Dienstreisen für den ganzen Tag 8 fl. (bisher 7 fl.) und 4 fl. (3 fl. 30 kr.) für den halben Tag. Im Verfahren bei den Bezirksgerichten als Civilgericht 1. Instanz wurde bei Art. 19 (Gebühren für Arrha) der Absatz eingeschaltet: und bei Sachen dieser (der 6. Klasse) im Werthbetrage von über 3000 fl. für je neu beginnende 3000 fl. einen Gulden mehr, im Ganzen jedoch nicht über 50 fl. Auslagen, welche zum Zwecke der Information bestritten werden, sind dem Advokaten zu vergüten. Die Gebühr für die Klageschrift schließt bei der 6. Klasse gleichfalls, wenn es die Hauptsache betrifft, gleich dem Art. 19 mit 3000 fl. ab und darf für je neu beginnende 3000 fl. 1 fl. mehr, im Ganzen jedoch nicht über 15 fl. berechnet werden; analog gestaltet sich der Klasseneintheilung im Art. 24 und 42 bis zur Gebührenberechnung von 20 fl.

München, 31. Aug. Der König hat sich von Hohenschwangau in das Gebirge begeben und wird erst bis nächsten Donnerstag wieder in Schloß Berg eintreffen. — Die Königin von Neapel ist gestern Abend mit dem Ostbahnschnellzuge nach Karlsbad abgereist. — Der k. Appellationsgerichtsrath W. Kastner wird im k. Justizministerium das Referat über das Notariatswesen übernehmen. — Dem König ist der Generalsheim (dessen Muster schon in unserm Blatte beschrieben wurde) zur Ansicht vorgelegt worden. Im Falle die Zusammenstellung desselben dem Monarchen genehm ist, werden die betreffenden Vollzugsbestimmungen erlassen werden.

Δ **München**, 31. Aug. Bei dem bevorstehenden Landtag werden die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Januar 1872 und resp. die auf Gründen desselben festgesetzten neuen Geschäftsordnungen beider Kammern zum ersten Male zur Anwendung gelangen. Nach demselben wird die feierliche Eröffnung des Landtages durch den König oder einen kgl. Bevollmächtigten nicht mehr, wie bisher, nach der Konstituirung der Kammern, sondern schon an dem Tag stattfinden, auf welchen der Landtag einberufen ist. Erst nach der feierlichen Eröffnung haben sich die Kammern zu konstituiren und es werden, sobald die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern angemeldet ist, in die Kammer der Reichsräthe der II. Präsident, die beiden Sekretäre und vier ständige Ausschüsse gewählt. Die Kammer der Abgeordneten aber tritt nach der Eröffnung unter dem Vorsitze ihrer ältesten Mitglieder zusammen und es erfolgt zunächst durch das Loos die Bildung von 7 Abtheilungen mit möglichst gleicher Mitgliederzahl. Die Abtheilungen wählen sich je einen Vorsitzenden und einen Schriftführer sowie Stellvertreter für dieselben und schreiten dann zur Vorprüfung der Wahlen. Erst dann erfolgt die Wahl der beiden Kammerpräsidenten und der Sekretäre. Der Präsident und der Vicepräsident werden zu Anfang einer Legislaturperiode das erste Mal auf 4 Wochen, dann aber für die übrige Dauer der Session gewählt. In der folgenden Session einer Legislaturperiode aber erfolgt die Wahl sofort für die ganze Dauer der Session. Nach der Wahl des Direktoriums wählt die Kammer vier ständige Ausschüsse: für die Geschäftsordnung, für Gegenstände der Finanzen und Staatsschuld, für Petitionen und für Untersuchung der Beschwerden wegen Verfassungsverletzung — doch können, soferne die Kammer es beschließt, ständige Ausschüsse auch für Gegenstände der Justiz, der inneren Staatsverwaltung und des Handels und Verkehrs gewählt werden. Beschließt die Kammer im Verlaufe der Session die Bildung noch anderer Ausschüsse, so erfolgt die Wahl derselben durch die Abtheilungen.

München, 31. Aug. Auf Grund des § 4 der allerh. Verordnung vom 8. l. M. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1868 über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften betr. hat das Staatsministerium der Justiz unterm 27. über die Führung der Genossenschaftsregister neue Bestimmungen erlassen.

München, 31. Aug. (Militärdienstesnachrichten.) Der Generalmajor C. Frhr. v. Leoprechting ist unter Enthebung von seiner Funktion als Vorstand der Landesgestütsverwaltung und Verleihung des Charakters als Generallieutenant, die Hauptleute M. Frhr. v. Hertling vom 8. Jäg.-Bat., H. König von der Gensdarmerie-Kompagnie von Unterfranken und Aschaffenburg, H. Sommer vom 8. Inf.-Reg. und C. Brand vom 5. J.-R., der Major z. D. M. Stöckel, der Hauptmann z. D. A. Hausner, der Sek.-Lieut. J. v. Sundahl vom 2. Chev.-R., der Reserve-Sek.-Lieut. P. Nibler vom 1. Inf.-R., der Ldwhr.-Sek.-Lieut. z. D. G. Hermann, der Zeuglieut. P. Borgeiß vom Festgs.-Art.-Depot Germersheim mit Pension verabschiedet; der Kommandeur des 15. Inf.-R., Oberst F. Frhr. v. Treuberg mit Führung der 7. Inf.-Brigade betraut, der Ldwhr.-Bezirks-Kommandeur von Neuulm Oberstlieut. J. Schwab unter Belassung in seiner Funktion mit Pension zur Disposition gestellt, dem Premierlieut. E. Weißer von der Gend.-Komp. von Oberfranken behufs des definitiven Eintritts in den Reichsdienst die nachgesuchte Entlassung aus dem bayer. Militärdienst bewilligt; der Premierlieut. à la suite H. Graf v. Pückler-Lim-

den ... gegen Kassenscheine um ½ pCt.
** ..., 31. Aug. Ueber die Aufnahme der ungarischen Anleihe bestehen Unterhandlungen mit der Kreditanstalt und der Gruppe Rothschild. Die Nachrichten von dem Abschluß der Anleihe in Brüssel wird dementirt.

Telegraphische Depeschen

** Berlin, 31. August. Fürst Bismarck trifft heute Abend 6 Uhr hier ein.

** Rom, 31. Aug. „Opinione" dementirt die Zeitungsnachricht, daß Caborna beabsichtige, den Botschafterposten in London aufzugeben. Caborna werde, wenn sein Urlaub zu Ende gegangen, nach London zurückkehren. „Italie" dementirt das Gerücht, daß Frankreich gegenwärtig Befestigungsarbeiten bei dem Mont-Cenis-Tunnel vornehmen lasse.

□ Madrid, 31. August. (Cortessitzung.) Salmeron erklärte sich auf's Entschiedenste gegen die Annahme des Antrages Orenses, welcher eine Amnestie für die Insurgenten verlangte. Der Antrag wurde mit 119 gegen 42 Stimmen verworfen. Der Minister des Innern brachte eine Gesetzesvorlage betreffs Wiederherstellung des Gesetzes von 1822 ein, welches den Militärdienst für alle Bürger von 20 bis 35 Jahren obligatorisch macht.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Amtliche Bekanntmachungen.

E.-Nr. 51,458.

Ordnung
für den Verkehr in der öffentlichen Hopfenniederlage der Stadt Nürnberg.

§ 1.

Die öffentliche Hopfenniederlage im ehemaligen Zollniederlagsgebäude Nr. II am Kornmarkt ist Fremden wie hiesigen Händlern und Produzenten, welche ihre Waaren nicht bei Kommissionären niederlegen wollen, vom 1. August h. Jrs. ab zur Benützung geöffnet.

§ 2.

Die Magazine der Hopfenniederlage sind täglich, jedoch mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage und zwar in den Monaten August und September von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, in den Monaten Oktober und November von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, dann in den Monaten Dezember mit März von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends und in den Monaten April mit Juli von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

§ 3.

Zur Aufbewahrung der eingebrachten Waare sind die nöthigen Lagerräumlichkeiten eingerichtet und zum Behufe des Abwägens der Hopfenballen ist eine und werden im im Falle Bedarfs auch mehrere Normal-Wagen aufgestellt.

§ 4.

Der Dienst in der öffentlichen Hopfenniederlage wird durch einen oder Falls dies nöthig erscheint, auch durch mehrere Wagmeister versehen, welche die anlangenden Ballen Hopfen in ein Verzeichniß einzutragen, dieselben abzuwägen, für deren Einlagerung zu sorgen, die treffenden Gebühren einzuheben und die vorschriftsmäßigen Wag- und Lagerscheine auszustellen haben. Die Geschäftsführung dieser Wagmeister steht unter der Aufsicht des Stadtmagistrats.

§ 5.

Von jedem in der Niederlage zur Anfuhr gebrachten Ballen Hopfen ist für die miethweise Benützung des eingeräumten Platzes zur Auflagerung und Aufstellung des Hopfens ein Platzgeld von 12 kr. zu entrichten, soferne derselbe nur einen Tag eingelagert wird. Dauert die Einlagerung mehr als einen Tag, so wird in der ersten Woche für jeden Ballen eine Gebühr von 18 kr. und in den folgenden Wochen je eine Gebühr von 6 kr. weiter erhoben.

Ueber jeden eingelagerten Ballen Hopfen hat der Wagmeister einen Lagerschein auszustellen.

Bei der Berechnung der Gebühr wird der Bruchtheil einer Woche für voll gerechnet.

§ 6.

Für das Abwägen des Hopfens wird eine Gebühr von 6 kr. und zwar für das jedesmalige Abwägen, so oft es stattfindet, von dem Wagmeister erhoben und von diesem Wagschein ausgestellt.

§ 7.

Die in den vorstehenden beiden §§ erwähnten Gebühren hat derjenige zu tragen, welche deren Anwendung veranlaßt hat.

§ 8.

Der in der Hopfenniederlage eingelagerte Hopfen kann vom Einleger beliebig aus der Niederlage gegen Entrichtung der entfallenden Gebühren und Rückgabe des ausgestellten Lagerscheines zurückgenommen werden.

§ 9.

Die Stadtgemeinde Nürnberg, welche den Einlegern gegenüber nur in dem Rechtsverhältnisse eines Vermiethers sich befindet, übernimmt keinerlei Haftung für den in der Niederlage eingelagerten Hopfen, insbesondere auch nicht gegen Feuersgefahr. Dagegen ist der aufgestellte Wagmeister vertragsmäßig verpflichtet, die eingelagerten Hopfen-Vorräthe ihrem vollen Werth nach zu versichern, wofür er jedoch eine weitere Vergütung als das oben in § ... erwähnte Waggeld nicht zu beanspruchen hat.

Nürnberg, den 30. August 1873.

Der Stadtmagistrat.
v. Stromer.

Pabst.

... 51,458.
... wird hiemit auf Grund des Art. 2 Ziffer 6, dann ... des Polizeistrafgesetzbuches vom 26. Dezember ... § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzes folgende ...ehende

Ortspolizeiliche Vorschrift

... Aufstellen oder Niederlegen von Hopfenballen ... der Straße ist nur während des Zeitpunktes ... Auf- und Abladens gestattet. Im Uebrigen ... verboten, vor den Häusern oder in den ...en, ausgenommen vor der öffentlichen Hopfen...lage, Hopfenballen aufzustellen oder hinzu...

...ärtige ortspolizeiliche Vorschrift besteht von ... auf die Dauer von 6 Monaten in Kraft.
...30. August 1873.

Der Magistrat:
v. Stromer.

Pabst.

Privat-Anzeigen.

(Statt besonderer Meldung.)

Verlobungs-Anzeige.

Margaretha Küppner,
Carl Rodler, Apotheker,
Fürth, den 28 August 1873. Nürnberg.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte:
Marie Döhler,
Georg M. Wilhelm.
Meerane. Erlangen.

Verehelichungs-Anzeige.

Leonhard Eckart,
Albertine Eckart,
geb. Eisenbach.
Nürnberg, den 31. August 1873.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend halb 8 Uhr entschlief sanft mein guter, mir unvergeßlicher Gatte,

Herr **Georg Daniel Emmerling,**
Privatier dahier,

im noch nicht ganz vollendeten 79. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
Nürnberg, den 31. August 1873.
Kätha Emmerling,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 2. Sept., Vormittag 9 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Auf Wunsch des Verschiedenen bittet man von den üblichen Todtengeschenken Umgang zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege die für uns so schmerzliche Kunde, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Verlobte und Nichte,

Fräulein **Julie Schügens,**

nach 12tägigem Krankfein heute Früh 4 Uhr sanft verschied.

Man bittet um stilles Beileid, sowie um gefällige Umgehung der üblichen Todtengeschenke.
Nürnberg, den 31. August 1873.
Amalie Schügens, Kaufmanns-Wittwe.
nebst den trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 2. Sept., Vormittag 10 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Stammgastbild Windisch'sche Wirthschaft.

Den verehrlichen Herren die traurige Mittheilung, daß unser lieber **Freund**, Herr **Sigmund Meyer**, Freitag Früh 3 Uhr in Regensburg verschieden ist.
Chr. Windisch.

Industrie- und Kultur-Verein

(Kommission für Unterhaltungen.)
Dinstag, den 2. Sept., bei günstiger Witterung, Musikproduktion der Kapelle Grath. Anfang 5 Uhr.
Der Kommissionsvorstand.

Männergesangverein.

Die aktiven Mitglieder wollen sich Dinstag, 2. d. M. präcis ½7 Uhr Morgens, zur Mitwirkung bei den Gesängen auf dem Egydienplatze (am Brunnen) einfinden.
Der Vorstand.

Singverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr:
Hauptprobe im Peststadel.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Dinstag, den 2. Sept, Früh ½6 Uhr:
Sammelplatz zum Musikzug am Rathhaus,
Hauptfronte.
Der Vorstand.



Auf den in vorliegender Nummer des „Fränk. Kur." enthaltenen Aufruf, die Feier des 2. September betr., bezugnehmend, beehren wir uns zu der Morgen Abend im **Contumazgarten** stattfindenden **Musikproduktion**, ausgeführt durch die Kapelle Elite, Gönner und Freunde sowie sämmtliche Kameraden mit dem ergebensten Bemerken freundlichst einzuladen, daß der Ueberschuß nach Deckung der Kosten den Verunglückten von Cham und Immenstadt zufließen soll. Entrée für Nichtmitglieder à 6 kr., ohne jedoch dem Wohlthätigkeitssinn Schranken zu setzen. Anfang 4 Uhr.

Ferner werden sämmtliche Kameraden freundlichst ersucht, **Dinstag Morgens 6 Uhr** mit Vereinskopfbedeckung sich gefälligst in der **Burgstraße** einfinden zu wollen.
Die Vorstände.

Gratulation.

Zu dem heutigen Namensfeste unseres lieben Freundes Herrn Egidius Sausenthaler ein dreifach donnerndes Hoch, daß das ganze Fäßchen zittert. Auch soll Dir der 24. August im Andenken bleiben.

Deine Freunde und Ritter:
B. B. F. K. P. S. St.
und der Ochsenfonß und a sn.

Dem Hrn. Friedrich Quenzler von Mögeldorf wünschen zu seinem fünfzigsten Geburtstage viel Glück und Segen
Mögeldorf, den 1. Sept. 1873.
Seine Freunde: Sch. B. K.

Passau.

Gasthof zum Grünen Engel (Hotel Flintsch),
Besitzer Georg Fraenkel.

Dieses Hotel ist durch Kauf heute in meinen Besitz übergegangen, enthält 36 Fremdenzimmer und Salons, Speisesaal, Café- und Restaurations-Saal &c. &c. Alles den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend gut eingerichtet und empfehle ich dasselbe einem geneigten Besuche. — Hotel-Omnibus am Bahnhofe.
Passau, den 1. September 1873.

Hochachtungsvollst
Georg Fraenkel.
vormals Pächter des Gasthofes zum Deutschen Haus in München.

! Nicht zu übersehen !

Brockenseife, ca. 60 Ctr. gelagerte Kernseife und Lichter empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Stadler aus Ansbach.

Mein Laden befindet sich auf der Insel Schütt, bei Hrn. **J. Scherm, Herren-Kleidermacher.**
Bitte, gefälligst meine Firma zu beachten.
Aufenthalt nur noch 14 Tage.

Ein- und Verkauf aller Sorten
Staatspapiere & Loose,
Aktien, Coupons, Wechsel, Geldsorten
(amerik. Gold und Banknoten),
Wechsel und **Auszahlungen**
nach allen Hauptplätzen Amerika's
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Incasso-, Bank- und Wechsel-Geschäft
Adlerstraße Nr. 28.

Kisskaltszwinger.

Morgen Dinstag, zur Feier des 2. September:
Große Festproduktion
gegeben von dem beliebten Charakterdarsteller und Gesangkomiker
Adolf Fleischmann
mit Begleitung.
Unter Anderm kommt zum Vortrag:
Füsilier Kutschke und seine komischen Kriegsbilder.
Napoleon bei Sedan. Intermezzo.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 6 kr.
Bei ungünstiger Witterung: **Im Salon.**
Ergebenst ladet ein **Kißkalt.**

Sedansfeier.

Erlanger Hof, Müllersgarten.

Dinstag, den 2. September, Nachmittag 3 Uhr: Große außerordentliche Produktion der Kapelle Heinrich unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Horst. Für guten Stoff nebst verschiedenen Speisen ist gesorgt. Freundlichst ladet ein
Hälzlein.

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abend 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei Paul Probst, Obstmarkt-Ebnerstraße Nr. 3.

Wirthschaft zur Amsel in Wöhrd.

Vom 1. Sept. an Bier aus der Brauerei des Frhrn. v. Tucher mit guter Küche, wozu einladet
Friedrich Wening.

Wirthschafts-Empfehlung.

Heute zur Feier des Jahresfestes sehr guten Kaffee nebst Küchlein und Bratwurstpartie im Gast- und Kaffeehaus zur Stadt München, innere Laufergasse 1096, wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einladet **A. Dürr.**

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Montag Abend **Leberklöße** mit **Sauerbraten** nebst ausgezeichnetem Felsenkellerbier. Zugleich erlaube mir, bei Gelegenheit auf einen sehr guten, kräftigen **Mittagtisch** aufmerksam zu machen. Ergebenst ladet ein
K. Pabst, Wittwe.

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Ollapotrida.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Montag Leberklöße und Sauerbraten. **Uschald.**

Pianino-Versteigerung.

Am Dinstag, 2. Sept., Vormittag 11 **Uhr**, in meiner Wohnung gegen baar. Garantie auf 5 Jahre.
Kießkalt, Commissionär,
Jakobsstraße Nr. 2, Parterre.

(**Verlorne Zeugnisse.**) Vorgestern wurden mehrere Zeugnisse, einige davon in gelbem Couvert mit Beischrift, verloren. Da dieselben für den Eigenthümer werthvoll, für jeden Andern aber nutzlos sind, so wird der redliche Finder dringend gebeten, dieselben gegen ein Trankgeld in der E. ds. Bl. abzugeben.

Ein weichselbraun-seidener Regenschirm ist irgendwo stehen geblieben; Rückgabe wird erbeten Paniersplatz 727.

Nürnberger Saison-Theater.

Dinstag den 2. Sept. 1873. Zur Feier des glorreichen Tages von Sedan. **Drei Kämpfer.** Festspiel in 1 Aufzug. Zum deutschen National-Siegesfest am 2. September von Friedrich Hofmann. Personen: Der Großvater, der Vater, der Sohn, die Mutter, die Braut, der Knabe. — Hierauf: **Der Schwadronspudel,** oder: **Die Franctireurs.** Gesangsposse in einem Vorspiel, 3 Akten (5 Tableaux) und einem Nachspiel von E. Jacobsohn und C. Stein. Musik von Michaelis. — Zum Schluß: **Großes Brillant-Feuerwerk und Illumination.**

Erhöhte Preise: Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge 1 fl., Parquet 48 kr., Sperrsitz 30 kr., Nummerirtes Parterre 18 kr., Parterre 15 kr. — Dutzend-Billets 1. und 2. Serie haben volle Giltigkeit. — Beginn ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Bis Schluß der Saison werden Dutzend-Billets 2. Serie auch zu ½ Dutzend abgegeben. Preis: ½ Dutzend Loge fl. 3. 36 kr.; Parquet fl. 3; Sperrsitz fl. 1. 48 kr.

[G]eschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen [P]u[blik]um, insbesondere den Herren **Gartenbesitzern** die [erg]ebenste Anzeige zu machen, daß er sich an hiesigem [Pla]tze als **Kunst-, Handels- & Landschaftsgärtner**, [wo]hnend in seinem erkauften Anwesen, dem ehemaligen [...]ktors-Schlößchen, Hs.-Nr. 2, 3 und 4 in Mögeldorf, [nie]dergelassen hat.

Gestützt auf seine langjährige Thätigkeit als Schloß[gär]tner zu Glaishammer, wo die dortigen Anlagen sein [W]erk sind, sowie auch viele Gartenanlagen, welche er in [Nü]rnberg, Lauf u. s. w. ausführte und insbesondere auch [sei]ne Thätigkeit bei der jüngsten Blumenausstellung des [Ga]rtenbauvereins, welche ein Bild von dem jetzigen [St]andpunkte der modernen Landschaftsgärtnerei gab, [gla]ubt er, allen Anforderungen auf diesem Gebiete ge[nü]gen zu können, und empfiehlt sich daher zum Entwurfe [vo]n Gartenplänen, zur Anlage und Bepflanzung von [Ha]usgärten und größeren Parks auf's Beste.

Zugleich macht er die ergebenste Anzeige, daß er ein [Ab]onnement eröffnen wird, durch welches er die Bepflan[zun]g, Bearbeitung und Pflege der Gärten für's ganze [Ja]hr um feste Summen übernimmt.

Heinrich Seufferheld,
Kunst-, Handels- und Landschaftsgärtner.

(Laden-Veränderung.) Vom [1.] September an befindet sich mein Näh[m]aschinen-Lager im Hause des Hrn. **Lotter** ([e]hemaligen Café) am Josephsplatz.

S. Gutmann.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer
zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther-Weg

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie **zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

J. C. Dänzer, Messerfabrikant,

seit langen Jahren zur Messe dahier, gegenüber dem Frankfurter Geschirre, jetzt im Hause des Herrn **Gießberger** am Schleifersteg, empfiehlt sein bekanntes, gut assortirtes

Messerwaaren-Lager,

bestehend in Tisch-, Dessert- und Tranchir-Bestecken, sowie Taschenmessern, Rasirmessern und Scheeren und noch vielen in dies Fach einschlagenden Artikeln, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll **der Obige.**

Meinen werthen Kunden, resp. Nürnberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem großen Lager ächter reiner Schweinfurter Aschenkernseife eingetroffen bin und gebe zu billigsten Preisen ab; ferner verkaufe ich meine Toilettenseife und Parfümerien gänzlich aus, sowie mein großes Schwamm-Lager, als: Kinder-, Bade-, Chaisen- u. Fenster-Schwämme, auch jede beliebige Größe in Fenster-Leder.

K. Seidlein aus Schweinfurt,
im Laden des Herrn Albert Flach auf der Schütt, früher Bude 3. Reihe.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefälligen Notiz, daß wegen Ausfall der Messe für die Tage vom 1. bis 18. September meine Niederlage bei

Frau Wening, Fetzergäßchen 18

auf das Reichhaltigste assortirt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

J. M. Frank sen., Schuhfabrikant
aus Regensburg.

Bestellungen nach Maß werden jederzeit dort angenommen.

Die chemische Fabrik Schwandorf
an der bayer. Ostbahn

empfiehlt bei gegenwärtiger Verbrauchszeit den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen Superphosphate und sonstige chemische Düngermittel unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. Preiscourante mit Angabe der Gehaltsgarantie stehen gerne zu Diensten.

Für Bauende!

Wir beehren uns, bekannt zu geben, daß wir dem Herrn **Richard Schlichtegroll** in **Erlangen** den Verkauf unseres natürlichen **Limmer-Asphalts** übertragen haben; derselbe ist in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Asphalt-Arbeiten prompt und unter Garantie der Haltbarkeit auszuführen.

Linden und **Limmer,** 7. August 1873.

The Unitet Limmer &
Vorwohle Rock Asphalt Company (Limited).

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Herstellung von **Asphalt-Pflaster** jeder Stärke, **Isolationen** und **Abdeckungen** freiliegender Kellergewölbe.

Die besten Referenzen stehen mir zu Gebote.

Erlangen, 7. August 1873.

R. Schlichtegroll,
Fabrik am Bahnhof.

Offert.

Die so sehr beliebten Cigarren Sorte Nr. 6, 8 und 20 à 1½ kr. per Stück, sowie mein großes assortirtes Lager in 2 und 3 kr. bringe in empfehlende Erinnerung.

Ad. Eckart,
vormals Fr. Pfeffer,
Lorenzerstraße 675.

Meinen verehrlichen Abnehmern diene zur Nachricht, daß mein Eisenlager wieder auf das Reichhaltigste sortirt ist und sehe Ihren geneigten Aufträgen entgegen.

Jonas Rosenbaum,
Tucherstraße.

Bei Unterzeichnetem stehen fortwährend eine Auswahl gebrauchter Pianoforte, Pianino und Flügel im bestreparirten Zustande billigst zum Verkaufe.

J. Reißmann, Tucherstraße Nr. 17.

☛ Zum 2. September ☚

Illuminationslichter, sehr schön und dennoch sparsam brennend, empfiehlt zu billigen Preisen

Theodor Barbel, Bindergasse.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher Ausverkauf
von Herrenkleidern unter dem Selbstkostenpreise.

Wittwe **Schröttel** am Sand.

Immenstadter Bindfaden
in allen Stärken empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wolfg. Springer, Josephsplatz.

Lokalveränderung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Gesammtpublikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein **neues Lokal**

Königsstraße Nr. 12/13,
neben Herrn Portefeuillefabrikanten **J. G. Kugler,**

bezogen habe, und empfehle mein in jeder Art **reich ausgestattetes Uhren-Lager** mit der Versicherung stets **reeller Bedienung.**

Nürnberg, 27. August 1873.
Hochachtungsvoll

Carl Eigenmann, Uhrmacher.

!15 Kaiserstrasse 15!

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze **Kaiserstraße 15** ein **Kurz- & Bijouteriewaaren-Geschäft** errichtet habe.

Durch genügende Erfahrung in dieser Branche bin ich in den Stand gesetzt, in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu jeder Saison das Neueste zu bringen und sichere ich bei reichhaltig assortirtem Lager streng reele und billigste Bedienung zu.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte empfehle mich hochachtungsvollst

M. Schubin, Kaiserstraße 15.

Bernh. Simon, vormals Leop. Steiner,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Fleischbrücke Nr 1,

unterhält fortwährend Lager von Neuheiten in **Negligé-Jacken, Röcken** und **Beinkleidern, Herren-, Damen-** und **Kinder-Hemden** ꝛc. in jeder beliebigen Maßart, und fertigt genannte **Artikel,** sowie **ganze Ausstattungen** bei solidester Bedienung stets nach neuestem Genre.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er eine

Mechanische Werkstätte,
Kaiserstraße Nr. 20 (Schwabenmühle),

errichtet hat und empfiehlt sich zur Konstruktion und Anfertigung von kleinen

Maschinen und Werkzeugen
aller Art aus Stahl, Eisen, Messing ꝛc.,

physikalischen Instrumenten, Inductions-Apparaten, constanten Batterien, Einrichtung von electrischen und pneumatischen Haustelegraphen,

sowie zur

Reparatur von Nähmaschinen jeden Systems.

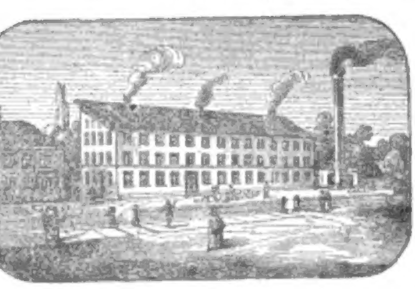
Gestützt auf das Prinzip solider und prompter Bedienung, sowie auf meine langjährigen Erfahrungen in den bedeutendsten Werkstätten Deutschlands und Amerika's, darf ich hoffen, Aufträge für obige und alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen zur Zufriedenheit geehrter Auftraggeber auszuführen. Hochachtungsvoll

Sigmund Schuckert.

Die

Erste Bayer. Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik

Fabrik: Schwanthalerstr. 59.



Niederlage: Kaufingerstraße 8.

München,

empfiehlt als ihre **Spezialität**

Schläuche für Bierbrauereien

in ganz besonders **guter Qualität** in Längen bis zu 65 Fuß.

Den werthen Damen zur gefälligen Notiz.

Zöpfe und Chignons nach dem neuesten Genre,

Imitation, welche an Weichheit und Glanz das menschliche Haar bei Weitem übertreffen, hier etwas Derartiges noch nie zu Markt gebracht, empfiehlt zu enorm billigen Preisen und in jeder Haarfarbe Achtungsvoll

W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25.

Kleiderstoffe, Shawls, Sammt, Seidenstoffe etc. etc.

Otto Rommel,
Museumsbrücke 813ᵃ,
Nürnberg.

Zur Desinfection

liefert **carbolsauren Kalk** in ausgezeichneter Qualität billigst die **Fabrik Adlerhütte** bei Neuenmarkt, Oberfranken.

Messerputzschmirgel, das beste Reinigungsmittel für Stahl, Eisen und andere Metalle, eingeführt in allen Fabriken, Militärdepots, Zeughäusern und Schleifmühlen, in Büchsen von 6 und 12 kr.,

Messerschärfer, höchst praktisch, per St. zu 12 kr.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse Nr. 18.

Goldfische, Salamander, Wasserpflanzen ꝛc. sind zu haben in der Aquariumausstellung am Plärrer.

Für Brauereien.

Der Besitzer eines **größeren böhmischen Bier-Restaurants** und **Niederlage,** welche letztere sich einer **bedeutenden Kundschaft** erfreut, ist gesonnen, sich **bayerisch Bier** zuzulegen, und davon gleichzeitig **Niederlage** mit zu übernehmen.

Besitzer leistungsfähiger Brauereien belieben ihre Offerten sub K. A. 1359 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** einzusenden.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes bin gesonnen, mein am hiesigen Platze seit vielen Jahren bestehendes

Material- u. Farbwaaren-Geschäft en detail

unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Fürth. **Friedr. Braun** jun.

Ein Tagwerk Garten mit vielen Obstbäumen ꝛc., nahe der Stadt, jedoch ohne Haus, aber zu Bauplätzen sehr geeignet, ist um den festen Preis von 4000 fl. sofort zu verkaufen. Näheres unter B. 100

Eine Bäckereieinrichtung ist zu verkaufen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seit 4 Jahren in einem **Kurzwaaren-Geschäfte** en gros thätig, sucht weiteres Engagement, gleichviel welcher Branche.

Offerte sub A. B. 3771 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein gut empfohlener junger Mann aus der Produktenbranche, militärfrei, sucht einen Posten als Lagerist oder Magazinier. Da derselbe schon kleinere Reisen gemacht hat, würde er auch einen solchen Posten annehmen. Bedingungen günstig. Gefällige Offerten unter A. Z. 1155 erbittet man an die Exp. ds. Bls.

Ein unverheiratheter, in allen Branchen seines Geschäfts erfahrner Gärtner sucht in Nürnberg oder nächster Umgebung Stelle. Die besten Zeugnisse liegen vor.

Ein tüchtiger junger Mann mit coulanter Handschrift sucht als Commis oder Reisender Engagement. F. L. 2224.

In einem hiesigen Metallwaarengeschäft wird ein kräftiger Bursche bei sofortigem Lohn in die Lehre genommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung einer Magd wird ein treues solides Mädchen zur Hausarbeit sofort in Dienst zu nehmen gesucht. Praterstraße 93.

Nahe vor dem Spittlerthor ist eine hübsche Wohnung von 3 zusammenhängenden, heizbaren Zimmern, ohne Küche, mit besonderem Eingang, allen Bequemlichkeiten und Gartenbenützung sofort zu vermiethen. Adr. unter E. 6 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine größere Parterre-Wohnung mit Garten ist sogleich zu vermiethen. Steinbühl Espanstr. Nr. 4.

[illegible] des 2. Chev.-Reg., der Prem.-[illegible] vom 10. Inf.-R. zum Ldwhr.-Prem.-Lieut. des genannten Regiments, der gepr. Rechtspraktt. Gg. Martin aus Passau zum Intendantur-Assistenten beim General-Komm. des II. Armeekorps ernannt; der Ldwhr.-Serg. E. Rößler und F. Pfeff zu Ldwhr.-Zahlmeistern, ersterer beim Ldwhr.-Bez. Neuulm, letzterer beim Ldwhr.-Bezirk Ansbach befördert; der Intendantur-Assistent F. Weber vom General-Kommando des II. Armee-Korps zum General-Komm. des I. Armee-Korps, der Reserve-Sekond-Lieutenant M. Ritter v. Vincenti vom I.-Leib-R. zum 1. Kür.-R., der Zahlmeister B. Letterer vom Chev.-R. zum 13. I.-R. und die Sekondel. E. Graf v. Tattenbach-Rheinstein, bisher Adjutant bei der Militär-Schießschule, zum 8. I.-R. und O. Käufl vom 2. Kür.-Reg. zum 1. Chev.-R. versetzt, der Reserve-Sekondelieutenant M. Bayerlein vom 13. I.-R. wegen Auswanderung von der Charge enthoben, der Sekondelieutenant C. Frhr. v. Egloffstein vom 15. I.-R. und der Reserve-Sekondelieut. F. Schlottbauer vom 1. I.-R., ersterer auf Nachsuchen, mit dem Vorbehalte der gesetzlichen Dienstpflicht entlassen; der Landwehr-Apotheker A. Kaufmann (Ldwhr.-Bez. Weilheim) nach zurückgelegter Gesammtdienstpflicht verabschiedet und den nachbenannten vormal. Offizieren rc. vom Pensionsstande die vor ihrer Entlassung aus dem Militärverband innegehabte Militär-Charge auf Nachsuchen wieder verliehen worden, nemlich dem Hauptmann à la suite Gg. Faust, den Hauptleuten Gg. Schmitt, L. Schönfeßl, C. Siebenlist und E. Neder, dem Premierlieut. F. Zeiler, den Sekondelieuts. L. Wagner u. J. Graf, ferner dem Regtsarzt. Dr. H. v. Hinsberg, letzterem gemäß der Neuformation der Armee als Stabsarzt.

≡ **München**, 31. Aug. (Dienstesnachrichten.) Der Gefängnißwärter am Bezirksgerichte Bamberg, L. Oppelt, ist auf Ansuchen von seiner Dienstesstelle enthoben und der Hausmeister der Gefangenanstalt Sulzbach, F. Huber, zum Gefängnißwärter am Bezirksgerichte Bamberg ernannt; der Gerichtsvollzieher J. N. Haßlinger von Falkenstein nach Lindau; der Gerichtsvollzieher A. Neumar von Straubing nach Eltmann, beide auf Ansuchen, und der Gerichtsvollzieher F. Eckard von Eltmann nach Falkenstein, dieser aus administrativen Erwägungen, versetzt worden.

≡ **München**, 31. Aug. (Ordensverleihungen.) Dem Postoffizial J. Brandl vom Oberpost- und Bahnamt in Nürnberg wurde das Ritterkreuz 2. Kl. des Militär-Verdienstordens und dem kgl. preuß. Generalarzt, Dr. Scholler, beim Oberkommando der Okkupationsarmee in Frankreich das Comthurkreuz desselben Ordens verliehen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Agram, 30. August. Baron Rauch hat gestern den Abgeordneten Makanec wegen der Beleidigungen, welche derselbe sich im Landtage erlaubte, durch den Grafen Heinrich Khuen und den Baron Julius Jellacic fordern lassen. Makanec lehnte die Herausforderung ab.

Italien.

Rom, 30. Aug. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfekten ertheilt denselben Instruktionen für den Fall von Arbeitseinstellungen. Das Rundschreiben sagt: Die Informationen des Ministers bestätigen, daß die Internationalisten überall Arbeitseinstellungen herbeizuführen suchen und daß der Genfer Kongreß vom nächsten September ab einen allgemeinen Strike aller industriellen Etablissements hervorzurufen bestrebt ist. Das Rundschreiben fordert zu energischen Maßregeln auf, damit die Gesetze beobachtet werden. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 30. Aug. Der Marschall-Präsident hat, gutem Vernehmen nach, bei der Gnaden-Kommission die Begnadigung zahlreicher verurtheilter Kommunards bei Gelegenheit der bevorstehenden völligen Räumung des französischen Gebiets beantragt. — Der deutsche Gesandte bei der spanischen Regierung, Frhr. v. Canitz, hat heute Paris verlassen, um sich wieder auf seinen Posten nach Madrid zu begeben.

Paris, 30. Aug. Nach einer Privatmittheilung, welche der „Agence Havas" zugeht, wären die Beziehungen zwischen dem Grafen v. Chambord und dem Grafen v. Paris herzlichster Art. Graf Chambord soll in Briefen und in der Konversation den Grafen v. Paris mit dem Titel „Dauphin" bezeichnen. (T. N.)

Was Europa von der Wiederherstellung der legitimen Monarchie in Frankreich zu erwarten hätte, darüber gibt folgende Bemerkung des Leibblattes des Frohsdorfer Roy, des Monde, Aufklärung: „Der König von Gottes Gnaden fehlt nicht blos Frankreich, er fehlt Europa. Ja wir wagen zu sagen, daß er selbst der Kirche fehlt. Wir sind überzeugt, daß die Verfolgung der Kirche in Italien, Deutschland und der Schweiz zu Ende ist, sobald das französische Königthum, die älteste Tochter der Kirche, in der Lage ist, derselben Schutz zu verleihen." Also das Königthum soll sich fort als Schwert der Jesuiten in die inneren Angelegenheiten einmischen, um die „moralische Ordnung" in Europa herzustellen!

Spanien.

Figueras, 28. August. In Ausführung des Bandos betreffs Verhinderung des Eisenbahnverkehrs nach Frankreich haben die Carlisten heute auf einen Eisenbahnzug bei Lapaline geschossen. Der Heizer wurde getödtet und der Maschinist verwundet. Alle Waggons wurden von den Kugeln getroffen. Von den Reisenden wurde Niemand verletzt und kamen dieselben mit den Schrecken davon.

Türkei.

Konstantinopel, 29. August. General Ignatieff reist am Montag nach der Krim. Seine Abwesenheit wird vierzehn Tage währen.

Konstantinopel, 30. Aug. Ein Erlaß der Regierung erklärt, daß die Börse als Staatsinstitut anzusehen sei. Dieselbe wird unmittelbar dem Finanzminister unterstellt. Ein Regierungskommissär wird den Berathungen des Börsencomités beiwohnen. Zur Ausarbeitung neuer Statuten ist eine gemischte Kommission ernannt.

Vermischtes.

Die Zeitungsnachricht von neuerdings in Großgerau vorgekommenen Erdstößen wird dementirt.

Wien, 30. Aug. Vom 27. auf 28. d. sind in den 9 Bezirken Wiens an Cholera 52 Personen erkrankt, 23 gestorben; in den Spitälern erkrankten 40 und starben 19 Personen. Im allgemeinen Krankenhause zeigte sich die auffällige Erscheinung, daß in voriger Woche etwa 10 Wärterinnen von der Krankheit ergriffen wurden und ihr theilweise zum Opfer fielen.

Der Direktor der Pfandleihanstalt in Fünfkirchen (Ungarn), Karl Hibassy, hat größere Geldsummen und Werthsachen entwendet und ist flüchtig geworden.

Zur Feier des 2. Septembers

erlauben wir uns unsern Mitbürgern Folgendes bekannt zu geben: Am Dinstag Morgens 6 Uhr werden sich drei Musikkorps, — das des 14. Inf.-Reg., des 1. Chev.-Reg. und die Elite — auf dem Oelberg versammeln, die beiden letztgenannten Korps um sofort, die Kapelle des 14. Inf.-Reg., nachdem sie zuvor auf ihrem Aufstellungsplatze die Jubelouverture von Weber gespielt haben wird, von dort aus möglichst viele Straßen der Stadt unter Begleitung von Abtheilungen der Feuerwehr, des Kampfgenossenvereins und des Turnvereins unter Musik zu durchziehen. Die 3 Musikkorps vereinigen sich wieder um 7 Uhr am Aegidienberg, woselbst sich bis dorthin der Singverein, der Männergesangverein, der Liederkranz, die Franconia und die Sänger des Industrie- und Kulturvereins versammelt haben werden, um unter der Leitung des Hrn. Direktors Grobe und Begleitung eines Musikkorps verschiedene Gesänge vorzutragen.

Um 11¾ Uhr Vormittags wird hierauf ein Musikkorps vom Sebalder Kirchthurm ein Lied blasen und hierauf von sämmtlichen Kirchthürmen mit allen Glocken ein halbstündiges Festgeläute folgen.

Morgens und Abends wird der Kampfgenossen-Verein beim alten Schießplatze je 25 Böllerschüsse abfeuern lassen.

Der Schmuck der Häuser und die Festlichkeit einzelner Vereine Abends können wir, als der Privatthätigkeit anheimgegeben, nur nebenbei erwähnen.

Nürnberg, den 31. August 1873.

Das Comité.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 31. Aug. Wir werden um Veröffentlichung nachstehender Erklärung ersucht:

„Nach dem „N. A." hat Mag.-Rath Pröbster in der Sitzung des Magistrats vom 29. d. behauptet, ich hätte mich bei Eröffnung der konstituirenden Comitéversammlung wegen Feier des 2. September im Sächsischen Hof „aufs Unzweideutigste und Rückhaltloseste" in dem Sinne ausgesprochen, wir wollen bei dieser Gelegenheit dem Magistrat beweisen, daß wir „eigentlich in unserer Stadt das maßgebende Wort führen"; es müsse also um jeden Preis die Feier zu Stande gebracht und gezeigt werden, „daß wir über dem Magistrat stehen". Mag.-Rath Pröbster hat sich, nach dem „N. A.", sogar bereit erklärt, den Wortlaut meiner Aeußerung vorzulegen. — Ich erkläre nun die Behauptung, als hätte ich bei der Versammlung im „Sächsischen Hof" diese oder eine ähnliche Aeußerung gemacht, für eine derbe und frivole Unwahrheit und fordere den Mag.-Rath Pröbster auf, den Wortlaut meiner damaligen Aeußerung vorzulegen. Kann er dies nicht, so erkläre ich ihn für einen bewußten Verläumder. Nürnberg, 30. Aug. Erhard, Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordneter."

* **Nürnberg**, 1. Sept. Wie wir hören, ist gestern beim Appell allen Truppenabtheilungen bekannt gegeben worden, daß am Dinstag, den 2. September, des Nationalfestes wegen keine Uebungen stattfinden.

X **Erlangen**, 31. Aug. Heute Früh gegen 2 Uhr ertönte hier Feuerruf. Das Haus des Bäckermeister Maier (Ecke der unteren Carls- und Weißherzgasse) stand in hellen Flammen. Der herbeigeeilten Hilfe gelang es lediglich, das Feuer von den Nachbarhäusern abzuhalten, das von den Flammen ergriffene Haus brannte total aus.

Bamberg, 30. Aug. Das in Erlangen garnisonirende Jägerbataillon wird am 7. Sept. zu Uebungen hier eintreffen und auf unbestimmte Zeit einquartirt werden.

⊿ **München**, 31. Aug. Von Freitag, den 29. d. Abends bis Samstag, den 30. d. Abends sind hier an der Cholera und choleraverwandten Krankheiten 29 Personen erkrankt und 15 Pers. gestorben, sohin Gesammtsumme aller seit 25. Juni an der Cholera Erkrankten 647, der Gestorbenen 275.

In Deggendorf ist am Freitag ein Reisender aus Hohenzollern an der Cholera gestorben.

In Landshut kam dieser Tage eine Zigeunerin in einen Spezereihändlersladen und erbot sich, österreichische Gulden für voll einzuwechseln, der Eigenthümerin des Ladens kam dies sehr erwünscht; das Geld in der Kasse wird nach österreichischen Gulden durchsucht, die Zigeunerin hilft eifrig dabei, das Geschäft wird abgewickelt und die Einwechslerin entfernt sich; nun aber bemerkt die Spezereihändlerin, daß ihr ein ziemlicher Geldbetrag abgehe, der ihr unter den Händen wegstipitzt worden sein müsse; sie erstattet Anzeige, die verdächtige Zigeunerin wird ermittelt, vor Gericht gestellt und — freigesprochen, da genügende Beweismittel für die Anschuldigung nicht beigebracht werden konnten. — In der Wallfahrtskirche zu Sossau (Ndb.) wurde in voriger Woche nächtlicher Weise das der Muttergottes angehängte silberne Herz gestohlen und der Opferstock zu erbrechen gesucht; um sein Geschäft bequemer abwickeln zu können, hatte sich der Dieb zwei Altarkerzen angezündet; nach geschehener Arbeit hielt er sich in der Kirche versteckt, wollte dieselbe gegen Abend verlassen, wurde aber dabei ertappt. — In dem hochgelegenen wasserarmen Hohentrüdingen (bei Heidenheim a/H.) hat es innerhalb 14 Tagen dreimal gebrannt; das erstemal brannten 2 Wohnhäuser mit Scheunen und Ställen ab, einige Tage später kam das Feuer in den Schweinställen des Schulhauses aus, wurde aber wieder gelöscht; das dritte Mal brannte eine Scheune mit Wagenremise nieder; Brandstiftung wird vermuthet.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

w—. **Nürnberg**, 30. Aug. Die Getreidepreise verharrten diese Woche abermals in sehr fester Stimmung, zumal ist für Roggen und Gerste ein bedeutendes Höhergehen zu melden, indem das Angebot für Korn ein sehr schwaches, für Gerste fast als Null zu bezeichnen ist. — Jedes größere Getreidegeschäft geht dadurch sehr vorsichtig zum Verkaufe auf spätere Lieferung, indem noch nicht vorauszusehen ist, ob wir nicht noch höher gehen werden, zumal die Offerten von Ungarn-Oesterreich sehr spärlich heran kommen, ebenso Frankreich gezwungen ist, bei sehr geringen Ernteergebnissen in Massen alle Getreidearten importiren zu müssen. Wir notiren: Weizen Ungar. fl. 9. 30 kr. — fl. 9. 54 kr., Barletta fl. 9. 24 kr. — fl. 9. 45 kr., Bayerischer fl. 8. 45 kr. — fl. 9. 24 kr., Roggen Russischer fl. 6. 40 kr. — fl. 7. Holländischer fl. 6. 54 kr. — fl. 7. 15 kr., Französischer fl. 7. — fl. 7. 30 kr., Gerste Ungarische fl. 6. 45 kr. — fl. 7, Schweinfurter fl. 6. 40 kr. — fl. 7., Franken fl. 6. 45 kr. — fl. 7. per 100 Pfd. Zollgewicht, Hafer fl. 4. 54 kr. — fl. 5. 36 kr. per Hectoliter.

Aus der Pfalz, 30. Aug. Die Tabakernte hat nun in der ganzen Pfalz ihren Anfang genommen, und es sind nicht Hände genug zum „Einfassen" aufzutreiben. Das ist einmal ein Tabaksjahr, wie es seit 1852 nicht mehr da war: Tabak die Hülle und Fülle und von allen Sorten mehr als genug. Mit dem Einheimsen des Tabaks beginnt auch der Einkauf der Sandgrumpen, d. h. der untersten Blätter am Stocke, die so eingetrocknet sind, daß sie nicht eingefaßt werden können. Die Waare ist sehr sandig, eine Folge der vielen schweren Regen, und die Nachfrage so flau, daß nur 1 kr. bis 1½ kr. per Pfund bezahlt wird, ein Preis, der bei dem Stand der jetzigen Taglöhne nicht der Mühe lohnt. (Pf. Z.)

Karlsruhe, 30. Aug. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose von 1845 wurden folgende Serien gezogen:
139 140 267 367 432 455 552 617 652 884
928 1024 1058 1588 1702 1796 1888 1895
1935 2025 2060 2136 2214 2359 2383 2414
2502 2598 2784 2853 2874 2990 3157 3191
3300 3332 3445 3465 3490 3723 3725 3807
3816 3917 3958 3983 4044 4107 4171 4292
4296 4300 4659 4697 4754 4780 4792 4949
5033 5065 5241 5258 5289 5311 5484 5494
5702 5789 5802 5804 5830 5880 5900 6129
6263 6459 6768 7188 7455 7942 (T. N.)

Wien, 30. August. Guten Nachrichten zufolge ist die heutige Meldung der „Deutschen Ztg.", daß der Prager Bankfiliale die bisherige Dotationserhöhung nicht verlängert und daß aus diesem Grunde gestern das Gros der Einreichungen refüsirt worden sei, mindestens in ihrem ersten Theile unrichtig. — Das Zustandekommen des freiwilligen Börsenschiedsgerichts darf als gesichert betrachtet werden. Wodianer, Rothschild und 12 Banken, worunter die Kreditanstalt, Anglobank, Schiffbank, Unionbank, Frankobank, Bodenkreditanstalt, Escompteanstalt, haben erklärt, sich dem freiwilligen Schiedsgericht zu unterwerfen und den vorliegenden Entwurf eines Reglements acceptiren zu wollen. Die Börsenkammer wird mit Hinweisung hierauf in den nächsten Tagen in einem Circular zum allgemeinen Beitritt einladen. (T. N.)

** **Wien**, 31. Aug. Die „Presse" schreibt: Der Ultimo ist hier ohne Störung abgelaufen. Dagegen werden aus Temesvar und anderen ungarischen Städten mehrere Fallimente gemeldet, deren Rückwirkung auf die hiesige Manufakturbranche noch ungewiß ist. Die vorliegenden Ausweise über den Umlauf der Kassenscheine zeigen für den August wieder eine Zunahme bei den älteren, eine Abnahme bei den jüngeren Banken. Die Escompteanstalt hat

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) zu München vom 23. August 1873, Nr. 16,274, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag, am 6. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die Herstellung von **vier Bahnwärterhäusern** sammt Läutebuden-Fundamenten und Brunnen, gelegen auf der Strecke: Unterasbach-Anwanden der Nürnberg-Crailsheimer Bahn, und zusammen veranschlagt auf

14,712 fl. 13 kr.

Diese vier Häuser sammt Zugehörungen bilden **ein Akkordobjekt** und liegt dem Uebernehmer die Beschaffung **aller** in die verschiedenen Bauhandwerke fallenden Arbeiten ob; die zu stellende Caution beträgt: 1500 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbausektion, Fürtherstraße Nr. 52, zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Freitag, den 5. September 1873,
Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Nürnberg, am 28. August 1873.

Königl. Bayerische Eisenbahnbau-Section Nürnberg II.
Krettner.

Bekanntmachung.

In Sache des freiherrlich v. Tucher'schen Gesammtgeschlechts zu Nürnberg, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, gegen den Mühlbesitzer Johann Schlenk von Simmelsdorf, werden durch den als Versteigerungsbeamten aufgestellten kgl. Notar Weingärtner von Lauf die nachstehenden Grundbesitzungen des Johann Schlenk zwangsweise öffentlich versteigert, und zwar:

I. am **Donnerstag, den 2. Oktober c.,**
Vormittags 9 Uhr,

im Schrödel'schen Gasthause zu Simmelsdorf die in der Steuergemeinde Simmelsdorf, Landgerichts Lauf und Rentamts Hersbruck, gelegenen Objekte, als:

1) das Mühlgut mit Mahl- und Schlagmühle Haus Nr. 30 in Simmelsdorf, bestehend in

Plan-Nr. 11 zu 0,42 Tagwerk Wohnhaus, Scheuer, Wiese, Schneidsäge, Backofen und Hofraum,
" 12 zu 0,77 Tagwerk Baumgarten,
" 36 zu 1,07 Tagwerk Baumgarten,
" 258a zu 1,91 Tagwerk Reuthacker,
" 258b zu 0,37 Tagwerk Oedung allda,
" 258c zu 0,82 Tagwerk Acker allda,
" 258½a zu 0,58 Tagwerk Acker allda,
" 258½b zu 0,02 Tagwerk Oedung allda,

sammt Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen und Weiderecht,

Plan-Nr. 319a zu 1,24 Tagwerk Auwiese,
319b zu 0,13 Tagwerk Acker an der Auwiese.

2) Das Kaisergut Haus Nr. 31 in Simmelsdorf, bestehend in

Plan-Nr. 34 zu 0,05 Tagwerk Gebäude, Wohnhaus, Scheuer, Backofen, Schweinstall, Hofraith, Garten,
" 35a zu 1,80 Tagwerk Baumgarten,
" 35b zu 0,50 Tagwerk Garten mit Acker,
" 271½ zu 2,38 Tagwerk Reuthholz,
" 270 zu 7,15 Tagwerk Sutzenholz,
" 302½ zu 1,97 Tagwerk Durchschlupfwiese,
" 242 zu 0,77 Tagwerk Waldung, Sägacker,
" 343 zu 2,85 Tagwerk Säghölzl,
" 317a zu 4,95 Tagwerk Rinnenwiese,
" 317b zu 0,17 Tagwerk Rinnenwiese,
" 318 zu 1,63 Tagwerk Rinnenacker,

Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
Gesamtflächeninhalt 30,56 Tagwerk;

II. am **Freitag, den 3. Oktober c.,**
Vormittags 9 Uhr,

im Schrödel'schen Gasthause zu Diepoltsdorf, die in der Steuergemeinde Diepoltsdorf, Landgerichts Lauf und Rentamts Hersbruck, gelegenen Grundobjekte, als:

Plan-Nr. 231a zu 0,82 Tagwerk Wiese am Platzacker,
" 231b zu 0,29 Tagwerk Platzacker,
" 590 zu 0,68 Tagwerk Waldung, die vordere Brünst,
" 620 zu 0,90 Tagwerk Höllwaldung,
" 901 zu 2,45 Tagwerk Wesselbergwaldung,
" 83 zu 0,20 Tagwerk Grasgarten, Garten,
" 382a zu 1,43 Tagwerk Judenhof- oder Mühlbergacker,
" 382b zu 0,17 Tagwerk Judenhofacker, Oedung,
" 207a zu 0,24 Tagwerk Wöhrwiese, Wiese,
" 207b zu 0,18 Tagwerk Wöhrwiesenacker, Acker,
" 167 zu 2,72 Tagwerk Wesselbergwaldung,
" 604 zu 1,60 Tagwerk Brünstacker, Waldung,

Gesammtflächeninhalt 11,88 Tagwerk.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus deleudi) statt.

Die beschlagnahmten Grundbesitzungen werden gruppenweise, wie solche nachstehend sub Ziff. 1 und 8 aufgeführt sind, zur Versteigerung gebracht, als:

1) Plan-Nr. 34, 35a. und 35b,
2) " " 271½, 270 und 302½,
3) " " 342 und 343,
4) " " 318, 317a. und 317b.,
5) " " 11, 12, 36, 258a., 258b., 258c., 258½a. und 258½b.,
6) " " 319a. und 319b.,
in der Steuergemeinde Simmelsdorf;
7) Plan-Nr. 231a., 231b., 590, 620 und 901,
8) " " 382a., 382b., 83, 207a., 207b., 167 und 604,
in der Steuergemeinde Diepoltsdorf.

Würde sich jedoch an den betreffenden Strichsterminen die Versteigerung nicht in der projektirten Weise bethätigen lassen, so würden die beschlagnahmten Objekte in der Weise verbunden zur Versteigerung gebracht, daß die zum Anwesen Haus Nr 30 und Haus Nr. 31 gehörigen Grundbesitzungen in der Steuergemeinde Simmelsdorf in zwei Partieen, nämlich den sub Ziff. 1 mit 4 und sub Ziff 5 mit 6 zum Verstriche gelangen würden, während eine Verbindung der Versteigerung der in der Steuergemeinde Diepoltsdorf gelegenen Objekte wegen Verschiedenheit ihrer Hypothekenverhältnisse nicht wohl thunlich erscheint, sondern dieselben in zwei Gruppen zum Verstriche gebracht werden.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände sowie die Versteigerungsbedingungen können bis Mitte September curr. auf der Kanzlei des unterfertigten Anwalts, Adlerstraße Nr. 32 neu, 192 alt, von da an auf der Amtskanzlei des Versteigerungsbeamten, kgl. Notars Herrn Weingärtner in Lauf, eingesehen werden.

Bemerkt wird noch, daß am 28. August 1871 in den Schlenk'schen Gebäuden Feuer ausgebrochen ist und solche in erheblicher Weise beschädigt hat. Nach Regierungsentschließung vom 28 September 1871 wurden hiefür 2951 fl. 12 kr. Brandentschädigung angewiesen, von welcher die Summe von 255 fl. Johann Schlenk bereits erhalten hat und der Rest von 2696 fl. 12 kr., weil Johann Schlenk den Wiederaufbau der beschädigten Gebäude unterlassen hat, zurückbehalten wurde.

Von den Gebäuden wurden theilweise beschädigt das Wohnhaus Nr. 30, versichert mit 5800 fl., und das Wohnhaus Nr. 31, versichert mit 6300 fl., während die Schneidsäge bei Haus Nr. 30, versichert mit 1350 fl., und der Stadel bei Haus Nr. 31, versichert mit 1700 fl., gänzlich beschädigt wurden.

Die Entschädigungssumme zu 2951 fl. 12 kr. wurde in nachstehender Weise repartirt:

210 fl für Wohnhaus Nr. 30,
45 fl. für Wohnhaus Nr. 31,
1137 fl. 52 kr. für die Schneidsäge zu Haus Nr. 30,
1558 fl. 20 kr. für den Stadel bei Haus Nr. 31.

Schlüßlich wird noch auf die Bestimmung des Art. 47 des Brandversicherungs-Gesetzes vom 28. Mai 1852 wegen der Dauer des Anspruches auf diese Brandentschädigungssumme hingewiesen.

Nürnberg, den 29. Juli 1873.

Der betreibende Anwalt:
Nidermaier,
k. Adv.

Mittwoch, den 3. September c.,
Früh 8 Uhr,

versteigere ich im Auktionslokale des Commissionärs Hornauer hier, Adlerstraße,

eine große Partie Muster in Holzschnitzarbeit, halbfertige Arbeiten, 3 Hobelbänke, Werkholz, ein Sopha, ein Pult und Kleinigkeiten gegen Baar.

Nürnberg, 27. August 1873.

Schmelzer, k. Ger.-Vollzieher.

Privat-Anzeigen.

BÜRGER-VEREIN.

Dinstag, den 2. September:

Großes Concert

der Kapelle Heinrich im Sächsischen Hofe.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause breite Gasse L. Nr. 30.

A. Oestreicher.

Meine Wohnung und Geschäft befindet sich von heute an Winklerstraße Nr. 33/15.

H. Ettinger,
Fabrikant mechanischer und plastischer Blechspielwaaren.

Mein Hopfenkommissions- und Speditions-Geschäft befindet sich von jetzt an in der neuen Hopfenhalle Nr. 2.

Alexander Uhlfelder.

Zeichnen-Unterricht,

gründlich und zu jeder Tageszeit.

J. Löser, Kaiserstraße, neben der Kannenapotheke.

Uebersetzungsbureau (Kaiser- und Königs-Str.-Eck.)

Peter Oesterlein,

Tuchbereiter und Decateur,
Untere Kägeleinsgasse S Nr. 17 neu, 243 alt,

dekatirt, resp. lüstrirt alle vorkommenden **Herren- und Damenkleiderstoffe** und hält sich empfohlen im Waschen von Herren- und Damenkleidern, Shawls, wollener und abgenähter Couvert-, Tisch- und Fuß-Teppiche, Möbelstoffe ꝛc., sowie im Pressen eingewirkter Shawls, zertrennter Kleider ꝛc. ꝛc.

! Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt!

En gros **Carl Mandel** **En detail**
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depôt der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A. Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depôt der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschland Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

En gros! **Photographie- u. Bilder-rahmen** En detail!
empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

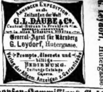
Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **G. F. Brunner,** Hallplatz.

Krankenheiler

Jodsodaseife, als ausgezeichnete Toiletteseife, **Jodsoda-Schwefelseife** gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen. **verstärkte Jodsalz-Seife** gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, **Jodsoda** und **Jodsodaschwefelwasser,** sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **J. A. C. Schöpff** und **J. Engelhard** jun. in **Nürnberg,** J. R. Schmitt in Fürth, E. Zürn in Würzburg, B. Apel in Schweinfurt, J. W. Neumüller in Regensburg, H. J. Leininger in Bamberg, und A. Schätzler in Amberg.

Brunnenverwaltung Krankenheil in Tölz.

General-Agent f. Nürnberg



G. Leydorf, Hutergasse.

Hopfen-Kommissions-Geschäft

von

Georg Friedrich Brunner

Nürnberg

Hallplatz & Hopfenhalle 1

besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

Die Dachpappenfabrik von Peter Beck

in **Nürnberg** und **München,**
am Gaswerk, Glückstraße 5,

empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und 30 kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich conservirt.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt,** offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Corsetten

in anerkannt größter und geschmackvollster Auswahl
der neuesten deutschen, französischen und italien. Facons
empfiehlt **das Stück von 30 kr. an** bis zu den hochfeinsten Qualitäten

Ernst Mendel,
Schustergasse gegenüber dem Leistlein.

P. P. Muster-Collectionen werden ins Haus zum Anprobiren bereitwilligst verabfolgt und nicht passende Corsetten mit Vergnügen umgetauscht und jede Extra-Facon nach Muster promptest angefertigt.

Frische Sendungen wieder von feiner Ulmer **Kochgerste,** Pfd. 7 kr. (feine **Perlgräupchen**) von der so beliebten Qual., schönen weiß. Krak.-Reis, Pfd. 8 kr. u. ächt. **Spec-Java-Café,** Pfd. 44 kr., nur delikat u. kräftig, empfiehlt **C. G. Braungart.**

Hofer Roggenbrod.

Das beste Hofer Roggenbrod ist immer zu haben in dem Landesprodukten-Geschäft **J. Beringer,** Galgenhof, gegenüber dem Gasthaus zum Schwarzen Bären.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Kölner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist stets vorräthig:

Was man gegen die Cholera thun kann.

Ansprache an das Publicum von Dr. Max v. Pettenkofer. 1873. Preis 24 kr. Nach auswärts gegen 26 kr. in Briefmarken franco.

Gartenwohnung.

Bucherstraße Nr. 134/41 ist der erste Stock, bestehend in 5 geräumigen Piecen, Küche, Waschhaus, Gartengenuß, nebst sonstigen Erfordernissen zu vermiethen.

In freundlicher gesundester Lage, unmittelbar vor einem Thore, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen anständigen Herrn zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung für vier Pferde nebst Bedientenzimmer dazu gegeben werden.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 1. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Egydius.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau ... Zürich, Straßburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube ... Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 2. September: Absalon.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dinstag, den 9. September l. Js.

Mittwoch, den 10. September l. Js.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Nürnberg, den 29. August 1873.

Der kgl. I. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem der bei der ledigen Bauerntochter Barbara ... 1871 über 100 fl. ... Bekanntmachung vom 20. Februar 1873 inserirt in der Beilage zum Kreisamtsblatt von Mittelfranken ...

Schwabach, ... August 1873.

Kgl. Stadt- und Landgericht.

Bekanntmachung.

Am

Dinstag den 9. September 1873, Nachmittag 3 Uhr,

versteigere ich die bei der Firma Fein u. Strauß zu Nürnberg als Faustpfand lagernden, dem Privatier Karl Zehner gehörigen Möbels in dem Hofe der genannten Firma, hintere Sterngasse Nr. 4 zu Nürnberg, gegen sofortige Baarzahlung, und bemerke, daß solche einen Werth ...

Der kgl. Gerichtsvollzieher:

Albrecht Dürerplatz S 6/514.

Privat-Anzeigen.

G. Georg Schoenner,

Verlobte

Nürnberg, den 1. September 1873.

Trauer-Anzeige.

Herrn Carl Kleinknecht,

Kaufmann,

... Nacht halb 2 Uhr ...

Nachmittag 5 Uhr, vom Leichenhause aus ... Johannis statt.

Burckhardt-Anton'sches Pensionat

Nürnberg. Marien-Vorstadt.

... Wintersemester den 15. September. Die besten Referenzen werden gegeben. Prospecte franco zugesendet.

Nürnberg, im Sept. 1873.

Caroline Burckhardt-Anton.
Johanna Anton.

Geschäfts-Empfehlung für Damen.

Da wegen der Cholera die jetzige Messe aufgehoben und auch die Neujahrsmesse nicht mehr abgehalten wird, so fühle ich mich veranlaßt, meine Kunden dadurch zu befriedigen, daß ich mit einem großen Lager ächter Schweinfurter Kern- und Talgseife den Laden des Herrn Färbermeister ... gegenüber der ... auf der Insel Schütt, auf eine kurze Dauer bezogen habe und mache besonders meine Abnehmer darauf aufmerksam, daß ich diesmal eine sehr schöne ... Waare für die Messe reservirt habe, wozu freundlichst einladet

A. Böhm.

Preis-Courant.

Erste Wachsseife ... à Pfd.	11 kr.
Zweite Kernseife ...	10 kr.
Gelbe Palmölseife ...	11 kr.
Putzseife ...	. kr.
Mandelseife ...	14 kr.

ganz feine Dampfschmelzkerzen à Pfd. 22 kr. im ganzen noch billiger. Wiederverkäufer erhalten einen besonderen Rabatt. Damit meine Kunden nicht irre gehen, bitte ich genau auf die Firma zu sehen. Schweinfurter Seifenlager von A. Böhm. Der Verkauf beginnt am Dinstag, den 2. September und endet am Montag, den 15. September.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnbergs und Umgebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich wegen Nichtabhalten der diesjährigen Herbstmesse mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin.

Mein Verkaufs-Lokal befindet sich auf der Insel Schütt im Eckladen am Pfründner-Haus gegenüber der Heuwaag.

Mein Laden ist vom 2. bis 20. September zum Verkauf eröffnet.

Um das mir schon seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen bittet Hochachtungsvollst

J. Fr. Doerr,
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Laden-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, auch meiner werthen Nachbarschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Laden, Schustergasse, eine große Auswahl in Kämmen, Kurz-, Galanterie- und Portefeuille-Waaren zu den äußerst billigen Preisen verkaufe und bitte um geneigten Zuspruch. Reele Bedienung wird zugesichert von **J. Ruppert.**

Anzeige.

Da die heurige Septembermesse ausfällt, bin ich gezwungen, meiner verehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf mein großes Lager von Filzschuhen, Stiefletten, Kinderschuhen von den feinsten bis zu den billigsten Stoffen, mit und ohne Leder, aufmerksam mache und solche in meinem Laden gegenüber der Frauenkirche, neben der Käsehandlung der Frau Weiß, sowie in meinem Hause L 1127 der Jakobsstraße, zu den billigsten Preisen verkaufe. Einem zahlreichen Zuspruch bestens entgegensehend, halte ich mich bestens empfohlen und zeichne achtungsvollst

Wilhelmine Räbel.

Georg Reich, Tapezier,
Gostenhof, Hauptstraße Nr. 63,

empfiehlt sein Lager ganz feiner Polstermöbel und Matratzen, sowie gewöhnliche gut gearbeitete Sopha zu äußerst billigen Preisen.

Alle Tapezierarbeiten auch außer dem Hause werden billigst berechnet.

Barbara Fürtsch

zeigt hiemit ihrer werthen Kundschaft an, daß sie am 5. September von Kissingen zurückkommt und sich hier einige Tage aufhält; der Aufenthalt ist, wie immer, im Gasthaus zum grünen Weinstock am Frauenthor.

Empfehlung. Eltern, deren Söhne im nächsten Schuljahre eine höhere Lehranstalt in Nürnberg besuchen sollen, finden für dieselben in dem seit 6 Jahren ...

Th. Krafft'schen Schülerpensionat,
Hallerwiese 18,

... Verpflegung und liebevolle Aufsicht. Prospecte gratis.

Englisch und französisch

Avis für Kaninchen-Züchter.

Schiffmann u. Held.

Kronacher Seifen-Niederlage und Verkauf.

... 1 fl. 18 kr. ...

Fr. Sturm, ...gasse 437.

Für künstliche Blumenfabrikation empfehle:
Blumen u. alle Blumenbestandtheile,
Seiden- u. Blumenpapier
in großer und schöner Auswahl
Franz Weingartner,
Papierhandlung neben dem bayer. Hof.

Böhm'sche Wirthschaft am Lauferplatz.

Zur Sedanfeier Abends 8 Uhr, durch bedeutende Gesangskräfte verstärkt, Vortrag des Liedes: „Fritz, geh' hin und haue sie."

Metzelsuppe

Morgen Dinstag bei Kühnlein, Irrerstraße.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sich gut rentirendes

Kurzwaarengeschäft

in erster hiesiger Geschäftslage ist wegen eingetretener Familienverhältnisse unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Einem jungen Manne wäre dadurch Gelegenheit geboten, sich eine ... Existenz zu verschaffen ... an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

... fl. sind sofort gegen hypothekmäßige Sicherheit zu verleihen. Frauengäßchen L ...

Lehrlings-Gesuch.

In einem Nürnberger Manufakturwaarengeschäft en gros wird sogleich oder per 1. Okt. ein Lehrling gesucht. Franco Offerten unter F. ... an die E. d. B.

Ein verlässiges, streng solides Frauenzimmer, welches mehrere Jahre als

Ladnerin

in einem Conditoreigeschäft servirte, wünscht der Allerheiligen dahier gleiches Engagement. Offerte unter M. ... Rudolf Mosse am Josephsplatz hier, zu hinterlegen.

Vermißt! Vermißt! Vermißt!

... ein goldenes ...

... Gerbergasse S Nr. ...

Deutsches Reich.

München, 31. August. Das Staatsministerium des Innern und des Kriegs haben unterm 28. d. M. unter Modifikation der Festsetzungen in § 25 Ziffer 6 der Verordnungen, betr. die Organisation des Landwehr-Behörden 2c. vom 21. August 1872 bestimmt: 1) Die Ersatz-Reservisten 1. Klasse dürfen von jetzt ab an dem für die Reservisten und Landwehrleute vorgeschriebenen Klassifikations-Verfahren Theil nehmen. Zu demselben dürfen auch diejenigen im 3. Konkurrenzjahre befindlichen Militärpflichtigen zugelassen werden, welchen der Ersatz-Reserve-Schein zwar noch nicht ausgehändigt, deren Ueberweisung zur Ersatz-Reserve 1. Klasse jedoch Seitens der Bezirks-Ersatz-Kommission laut § 86 der Militär-Ersatz-Instruktion beantragt worden ist. Ueber etwaige Zurückstellungen Militärpflichtiger, welche erst beim Regierungs-Ersatz-Geschäfte der Ersatz-Reserve überwiesen werden, darf nach Analogie des § 5 Abs. 3 der Beilage Eingangs beregter Verordnungen entschieden werden. 2) Die Zahl der Zurückgestellten darf im Allgemeinen 5 Prozent der in dem betreffenden Bezirke überhaupt Vorhandenen nicht übersteigen. Sollten besondere lokale Verhältnisse die Erhöhung gedachter Zahl erforderlich erscheinen lassen, so darf auf bezüglichen Antrag der Regierungs-Ersatz-Kommission durch die Ersatzbehörden 3. Instanz der Prozentsatz entsprechend höher — jedoch nicht über 10 Prozent hinaus — normirt werden, insofern es die Rücksicht auf die vollzählige Aufbringung des im Mobilmachungsfalle erforderlichen Bedarfes gestattet. 3) Eine Prüfung der häuslichen Verhältnisse gedachter Militärpflichtiger bei der Einberufung findet nicht mehr statt, dagegen erhalten auf sie die Bestimmungen des § 11 der vorberegten Beilage analoge Anwendung. 4) Die Ersatz-Reservisten, welche auf Berücksichtigung Anspruch machen, haben ihre Gesuche vor Beginn des jährlichen Ersatzgeschäftes bei dem Bürgermeister anzubringen. 5) Seitens der Bezirks-Ersatz-Behörden ist in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung zu erlassen. 6) In dem Ersatz-Reserve-Schein I (Schemas zu § 48 der Militär-Ersatz-Instruktion) ist folgender Passus als 8. Absatz aufzunehmen: „Gesuche um Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse sind vor Beginn des jährlichen Bezirks-Ersatzgeschäftes bei dem Bürgermeister anzubringen. Die Entscheidungen erfolgen durch die Vorsitzenden der Bezirks-Ersatzkommissionen. Sie behalten ihre Giltigkeit nur bis zu dem nächsten Bezirks-Ersatzgeschäfte, und sind Anträge auf weitere Zurückstellung im Bedarfsfalle zu erneuern." Schließlich wird den Ersatz-Behörden die genaue Befolgung der Vorschrift in § 48, 3 der Militär-Ersatz-Instruktion anempfohlen, demgemäß die Ueberweisung zur Ersatz-Reserve 1. Klasse der in Folge von Reklamationen vom Militärdienst im Frieden Befreiten nur dann zulässig ist, wenn deren häusliche Verhältnisse für den Fall eines Krieges eine Berücksichtigung nicht gerechtfertigt erscheinen lassen.

Zu den Blättern, welche jetzt so sehr gegen die Feier des 2. September toben, gehört auch die „Neue Bad. Landeszeitung", ein volksparteiliches Mannheimer Blatt. Der national gesinnte „Ludwigshafener Anzeiger" macht sich nun den Spaß, ein Extrablatt der „N. Bad. Ldsztg." vom 3. Sept. 1870 abzudrucken, welches folgendermassen lautet:

„Hurrah Germania!

Sieg auf Sieg und endlich diese Entscheidung! Besiegt und geschlagen das tapfere Heer Und der Kaiser, der Kaiser gefangen." Die sich erkühnten, eine Promenade nach Berlin zu machen, wie sind sie gerichtet für ihr Prahlen, für den maßlosen Frevel, den Krieg in friedliche Gaue tragen zu wollen! Die Nemesis hat sie erreicht, — deutsche Hiebe haben den Uebermuth gestraft. Herrlich hat sich die deutsche Tapferkeit, herrlich die deutsche Volkskraft bewährt, glänzendere Siege verzeichnet kein Blatt der Geschichte. Freuen wir uns des Erreichten, lassen wir heute Abend die Fenster unserer Stadt lichthell strahlen, so lichthell, wie dieser Sieg die Welt durchstrahlen wird. Aber gedenken wir auch der Opfer, welche der Kampf gekostet, der Söhne, Brüder und Mitbürger, denen das Auge brach auf blutgetränktem Schlachtfelde, und aus der Siegesfreude und der Trauer um die Lieben zugleich sprieße des Volkes Hoffnung und des Volkes Wille, als Siegespreis zu erlangen und zu fordern: Ein einiges, freies Deutschland! Treue um Treue — wir haben sie den Fürsten gehalten, unter dieser Devise haben wir gesiegt, ihre Erfüllung möge das neue Deutschland zu einem Lande wahrer Volksfreiheit gestalten. Keine der liberalen Parteien hat je ein anderes Ziel im Auge gehabt. Und heute, da wir uns in namenloser Siegesfreude diesem Ziel nahe glauben, da des Herzens warmer Schlag alle Zweifel, alle Bedenken zurückdrängt, wollen wir Mannheimer, wir Badener diese Einigkeit, die das ganze Vaterland beglücken soll, laut und froh kundgeben in dem einstimmigen Ruf:

Hurrah Germania! Dr. Joseph Stern."

Das war der Ausbruch des natürlichen Gefühls der Freude über die abgewendete Gefahr, des Stolzes über die herrliche That, dessen selbst diese Herren sich nicht erwehren konnten. Seitdem sind drei Jahre ins Land gegangen, Pedanterie, Rechthaberei, Verbissenheit und demagogische Intoleranz haben das im Sturm der großen Ereignisse verlorne Terrain wieder gewonnen und man geräth in eine wahre Beißwuth, wenn einige Bürger sich erlauben, ihre Mitbürger zum Flaggen aufzufordern zur Feier desjenigen Ereignisses, das man drei Jahre zuvor in gänzlichem Vergessen seiner internationalen Grundsätze mit chauvinistischen Phrasen gefeiert hat.

* Eine Feier des zweiten September wird ferner abgehalten in Rathenow, Naumburg, Langensalza, Mühlhausen i. Th., Koblenz, Altona, Wesselburen, Mainz, Stettin, Frankfurt a. M. (Schulfeier), Namslau, Groß-Strehlitz, Pleß, Cosel, Brieg, Parchwitz (Schles.), Landeshut (Schles.), Neumarkt (Schles.), Trebnitz (Schlesien), Saulgau, Freudenstadt, Göppingen, Hall, Künzelsau, Mergentheim, Gechingen (O. A. Calw), Crailsheim, Heidelberg, Karlsruhe, Augsburg, Neustadt a/A., Erlangen, Bayreuth, Kitzingen, Gochsheim, Schweinfurt, Eichstätt, Hersbruck, Grünstadt (Pf.) und Wachenheim (Pf.) — In Fürth sind folgende Festlichkeiten in Aussicht genommen: Morgens Tagreveille und Abgabe von 25 Böllerschüssen von Seite der Schützengesellschaft. Beflaggung der Häuser, für welche jedoch eine spezielle Aufforderung nicht erlassen wird. Abends 7 Uhr findet das eigentliche Fest in der dekorirten und festlich beleuchteten Turnhalle statt, für welches von Seite des Bürgervereins spezielle Einladungen an die Spitzen der Behörden, den Kampfgenossen-, Veteranen- und Arbeiterverein, dann an die Schützengesellschaft, den Sing- und Turnverein, erlassen wurden. Am 1. Sept. Abends findet von Seite des Kampfgenossen- und Veteranenvereins eine Vorfeier im Pfarrgarten statt. — In Würtemberg, in Baden, im Ries u. s. w. werden an vielen Orten Freudenfeuer angezündet werden. — Im Lichtenfelser „Tagblatt" ladet Reservelieutenant Jung sämmtliche Krieger von Lichtenfels und Burgberg zu einer Zusammenkunft bei kostenfreiem Bier ein. In der Einladung heißt es: „Da die Kämpfer von 1870/71 in Lichtenfels und Burgberg am 2. September in hiesiger Stadt weder durch Festlichkeiten, noch andere ihnen gebührende Auszeichnungen an diese glorreichen Tage erinnert werden, so fühle ich mich gedrungen, denselben in kameradschaftlicher Weise einen geringen Ersatz dafür zu bieten." — Schließlich bemerken wir noch, daß die oben angeführten Orte nicht „im Allgäu", wohl aber „sonstwo" liegen; denn irgendwo müssen sie doch wohl sein.

Im Wahlkreis Herford-Halle wurde für den verstorbenen v. Bodelschwingh der Kandidat der reichstreuen Parteien, Landrath Dr. v. Borries, in den Reichstag gewählt; der Kandidat der verbündeten Ultrakonservativen und Ultramontanen war der Oberpräsident a. D. v. Kleist-Retzow.

Berlin, 28. Aug. (Die evangelisch-lutherische Konferenz innerhalb der preußischen Landeskirche. Fortsetzung und Schluß) Bei dem dritten Punkt der Tagesordnung: „Welche Aufgaben stellen die neuen Kirchengesetze dem evangelischen Geistlichen?" nahm die Diskussion das überwiegend größere Interesse in Anspruch. Der Referent, Pastor v. Nathusius aus Quedlinburg, ein eifriger Gegner der neuen Kirchengesetzgebung, vertheidigte im Allgemeinen nachstehende sieben Thesen:

1) Wir erkennen dem Staate die Pflicht zu, alle menschlich-sittlichen Verhältnisse, Ehe, Familie, Gemeinde, Schule u. s. w., nach der ihnen innewohnenden sittlichen Natur zu behandeln. 2) Wir erkennen dem Staat die Pflicht zu, der Kirche, als der Hüterin der göttlichen Offenbarung, in der wir die einzige Quelle alles Rechts und die Erkenntnißquelle für die sittliche Natur aller menschlichen Verhältnisse besitzen, freie Entfaltung auf ihrem Gebiete zu gewähren und zu bereiten. 3) Wir erkennen der Kirche die Pflicht zu, den Staat, auch wenn er sich von den sittlichen Anschauungen lossagt, die sich auf die göttliche Offenbarung gründen, immer noch als selbstständige göttliche Institution anzuerkennen, welcher Gehorsam von den Christen zu leisten ist, so lange nicht entschieden den Worten Gottes Zuwiderlaufendes gefordert wird. 4) Wir erkennen an, daß in Deutschland durch die gegenwärtige Gesetzgebung, besonders soweit sich dieselbe auf die Kirche bezieht, der Staat diejenigen Wege betreten hat, welche mit den Grundsätzen der Offenbarung in Widerspruch auslaufen, und können von seiner Entwickelung, so lange er auf dem eingeschlagenen Wege verbleibt, nur Unheil für unser Volk und Vaterland erwarten. 5) Wir erkennen es als unsere Christenpflicht gegenüber dem Staate an, auch den gegenwärtigen Kirchengesetzen zu gehorchen, zugleich aber laut zu protestiren gegen die darin vertretenen Prinzipien und ohne zu verschweigen, daß ihre Ausführung auch Punkte herbeiführen kann, wo wir im schuldigen Gehorsam gegen Gott die weltliche Strafe ertragen müssen. 6) Wir erkennen es als unsere Pflicht gegen unser Volk an, uns an seinem konstitutionellen Leben nach Kräften zu betheiligen, um es zu ermöglichen, daß der gegenwärtigen, in's Verderben führenden Richtung des Staatslebens entgegengearbeitet werde. 7) Wir erkennen es als unsere Pflicht gegen die Kirche an, bei den sie bedrohenden Hinderungen ihres freien Wirkens desto treuer zu sein auf allen durch die Gesetzgebung berührten Gebieten, im Strafamt der Predigt, in der Kirchenzucht und Seelsorge, Fürsorge für die Schule, Gewinnung von Kräften für das geistliche Amt u. s. w., in dem festen Vertrauen, daß der Herr seine Kirche nicht verlassen und auf seine Weise den Treuen ihren Lohn nicht versagen werde."

In der über diesen Gegenstand eröffneten längeren Debatte suchte sich zunächst Graf Krassow, als früherer Referent über diese Gesetze im Herrenhause, berufen, seine schon bei den Verhandlungen in diesem Hause gegen die kirchen-politischen Gesetze erhobenen Bedenken nochmals zu wiederholen, schweifte sodann vom eigentlichen Gegenstande gänzlich ab, und gelangte im weiteren Verlauf seiner Rede schließlich auf den Protestanten-Verein. Graf Krassow ist nun nicht, wie die früheren Redner der Ansicht, daß der Kirche aus diesem Verein eine ernstliche Gefahr drohe, er hält den Protestanten-Verein vielmehr für ein todtgeborenes Kind; eine wirkliche Gefahr für die Kirche erblickt Redner vielmehr in dem überhand nehmenden Sozialismus in Deutschland, dem man nach seiner Meinung viel zu wenig Aufmerksamkeit schenke. Es sei bekannt, daß dessen Verbreiter den Atheismus offen predigten und sowohl Kirche wie Staat den Krieg erklärten. Der Weiterverbreitung des Sozialismus sei daher vor Allem entgegen zu treten und empfiehlt Redner deshalb den Geistlichen das Lesen sozialistischer Tageblätter, um aus ihnen zu lernen, wie man Propaganda mache. Denn, wenn die Geistlichkeit noch immer keinen rechten Einfluß auf die Gesellschaft zu gewinnen vermöge, so liege der hauptsächlichste Grund darin, daß sie zu wenig Menschenkenntniß besitzen u. s. w. — Daß die kirchen-politischen Gesetze auch bei den evangelischen Geistlichen einem heftigen Widerspruch begegnen, zeigte übrigens der weitere Verlauf der Debatte. Ganz besonders zeigte sich dies bei der Rede des Superintendenten Lengerich (Demmin); derselbe weist darauf hin, er habe s. Z. die Bitte an den Kaiser gerichtet, die Kirche mit diesen Gesetzen zu verschonen; jetzt sei aber die Zeit der Kritik vorüber, und man müsse gehorchen, soweit nicht Gewissensnoth eintritt, um so mehr, als die lutherische Kirche von jeher den Grundsatz betonte: „Seit unterthan der Obrigkeit!" Man solle nur dem Staate vertrauen; so lange ein Hohenzoller auf dem Throne sitze, werde man der evangelischen Kirche nicht zu nahe treten. (Beifall und Widerspruch!) Die evangelische Kirche sei die Quelle des Königthums, und die Hohenzollern würden nie vergessen, daß der Herr sie zu Schutzherren der Kirche machte, aus der sie hervorgingen. Der Hohenzollernstaat werde der evangelischen Kirche die Spitzen dieser Gesetze nie fühlen lassen. (Widerspruch!) Er selber habe sich in katholischen Provinzen davon überzeugt, daß der Staat eine Handhabe brauche gegen die Uebergriffe der katholischen Geistlichen. (Lebhafte Unruhe, Schlußrufe.) Also auch diesen Gesetzen müsse man den schuldigen Gehorsam zollen. (Schluß! Schluß!) — Graf v. d. Schulenburg-Bretzendorf trat dieser Ansicht entschieden entgegen und ist seinerseits der Meinung, daß der gegenwärtig entbrannte Kampf zwischen Staat und Kirche gerade durch die Maßnahme der Staatsregierung hervorgerufen sei. Es sei dies tief zu beklagen, da das Ende eines solchen Kampfes gar nicht abzusehen sei. Von anderer Seite wurde gegen die Regierung der Vorwurf erhoben, daß die Gesetze nicht zuvor der geistlichen Behörde zur Begutachtung vorgelegt und überhaupt dieselben ganz ignorirt habe. Das Resultat der ganzen Verhandlung läßt sich dahin zusammenfassen, daß die evangelische Geistlichkeit weder eine herausfordernde, noch eine passive Stellung diesen Gesetzen gegenüber einnehmen dürfe, daß diese Stellung vielmehr eine abwartende sein müsse, da sich in diesem Augenblick noch nicht übersehen lasse, welche Gefahren der evangelischen Kirche aus diesen Gesetzen entstehen könnten. — Um 7½ Uhr wurde die Sitzung auf Donnerstag vertagt.

Die am Donnerstag Früh 8 Uhr fortgesetzte Verhandlung, welcher wiederum ein Morgengottesdienst voranging, begann zunächst mit einem Vortrage des Pastors Künstler aus Böttchersdorf über die Frage: Wer fordert von uns gegenüber der in Aussicht gestellten Aenderung der kirchlichen Verfassung die Treue gegen das lutherische Bekenntniß? Die Versammlung glaubte diese Frage am besten damit beantworten zu können, daß sie den Erlaß einer Adresse an den Kaiser beschloß, in welcher an denselben die Bitte gerichtet wird, Fürsorge zu treffen, daß durch die neue Verfassung das positive Christenthum in der Kirche nicht noch größeren Schaden erleidet, als dies schon gegenwärtig der Fall ist. — Ein sich hieran schließender Antrag, zugleich eine Kundgebung an die Gemeinden in Form einer Erklärung zu veröffentlichen, in welcher die Konferenzmitglieder ihr Einverständniß mit dem von dem Ober-Kirchenrath in der Sydow'schen Angelegenheit ausgesprochenen Grundsatze, daß zwischen amtlicher und außeramtlicher Thätigkeit zu unterscheiden sei, energisch zurückweisen, wurde von der Versammlung abgelehnt.

Zum Schluß sprach Herr v. Kleist-Retzow über die Maßnahmen, welche zur Abwendung der Civilehe zu treffen seien. — Redner ist der Ansicht, daß von dem Ausgange des Kampfes gegen die liberalistischen Bestrebungen der Neuzeit, namentlich auch gegen die obligatorische Einführung der Civilehe die Gestaltung unseres deutschen Vaterlandes wesentlich abhänge. Die Ehe ist eine unmittelbare Schöpfungsordnung Gottes; wie die Ehe eines Volkes ist, so ist das Volk überhaupt, so ist auch seine Zukunft, wie das Eherecht ist, so ist auch das Rechtsbewußtsein eines Volkes. Die Ehe ist die Quelle, aus welcher das ganze soziale Leben hervorgeht. Die Veränderung unseres Eherechtes würde also auf die Nationalität unseres Volkes den verderblichsten Einfluß ausüben. Die Civilehe würde aber auch bewirken, daß innerhalb des Christenthums ein Heidenthum heranwächst, dem

G. L. DAUBE & Co.

Annoncen-Expedition

CENTRAL-BUREAU:

FRANKFURT a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **direkte** Expedition von **Anzeigen** betreffend:

Associations-, Commanditen-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.

Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Berliner Goldleisten,

sowie

geschweifte Gardinenstangen

empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen

John Friedr. Schaller,
Fürth, Friedrichsstraße 13.

Gefasste Glaserdiamanten

bestschneidend, sowohl für Tafel- als auch für Krystallglas, empfiehlt zu den billigsten Preisen

John Friedr. Schaller,
Fürth, Friedrichsstraße 13.

GASTRON

(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)

von **G. Merkel in Nürnberg.**

Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.

Das **Gastron** beseitigt vorzugweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.

Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apothekern **Hertlein** u. **Hänlein**.
„ **Schwabach** in beiden Apotheken.
„ **Erlangen** bei Apotheker **Stiller, Bötticher, Guttenberg**.
„ **Weissenburg** bei Apotheker **Scheidemandel**.

Haupt-Depot: Fabrik chemischer Produkte v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.

Podagra-Oel.

Neu erfundenes Heilmittel.

!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1- bis 2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne nachtheilige Folgen wie bei anderen derartigen Mitteln befürchten zu müssen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Verkaufsniederlage:

H. Knorr, München,
Eisenmannsgasse 3.

!! Adressen über die ausgezeichnete Wirkung auf Verlangen !! (3047)

Wir halten stets vorräthig:

Was man gegen die Cholera thun kann.

Ansprache an das Publikum von Dr. Max v. Pettenkofer. 1873. Preis 24 kr. Nach auswärts gegen 24 kr. in Briefmarken franco

v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung.
Hermann Ballhorn. Königsstr. 4

Alle Diejenigen, welche sich im **Nervensystem erkrankt** und **zerrüttet** fühlen und **Leiden** der **Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** ꝛc. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch:

☞ Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.

Von Dr. **Xavier.**

Zu beziehen gegen Einsendung von 15 kr. durch **J. Frank's** Buchhandlung in **Würzburg.** (3428.)

Verloren.

Gestern Abend vom Hirschen bis zur Harmonie eine silberne Uhr mit Haarkette. Dem Finder bei Zurückgabe die Uhr als Belohnung, da die Kette ein theures Andenken ist. Sulzbacherstraße Nr. 8.

Der Leihhausinterimsschein Nr. 2900 ist verloren gegangen und wird für ungiltig erklärt.

Ein Paquet, 6 Hemden, G. Z. gezeichnet, ging vergangenen Sonntag an der Museumsbrücke verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. S. 818 im Laden.

Bekanntmachung.

Das große Lager von **ächtem durchsichtigen Porzellan von Ludwig Dönges,** welches sich [illegible] vor der Restauration, wo [illegible] befand, befindet sich jetzt im Hause des Herrn [illegible] gegenüber der Hauptwache und empfehle für Hauseinrichtungen [illegible] in Weiß und [illegible] mache ich auf das **dicke Hotel-Geschirr** die Herren Gasthofbesitzer und [illegible] aufmerksam. Auch habe ich eine große Partie **Ausschusswaare** von oben genannten Porzellan, welches ich zu [illegible] billigen Preisen verkaufe. Nur im Hause des Herrn Färbermeister [illegible] gegenüber der Hauptwache.

Hochachtungsvoll

Ludwig Dönges.

Am Vorabend des zweiten September.

Nürnberg, du alte deutsche Stadt,
Schmück Dich im Festgewande,
Den Tag der großen Siegesschlacht
Ihn feiern morgen alle deutschen Lande.
Durch Eintracht, deutsche Kraft und uns'rer Söhne Heldenmuth,
Steht jetzt des Vaterlandes Ruhm und Ehre hehr und gut,
Auf allen Meeren nun des neuen Reiches Flaggen wehen,
Drum laßt uns, Deutsche, dieses hohe Fest begehn.
Wir feiern es nicht um zu kränken den besiegten Feind,
O nein — die Freude sei's, daß wir nun einig und vereint
Des Vaterlandes Größe, seine Macht erkennen,
Daß wir uns Alle, Alle deutsche Brüder nennen.
Schlaft selig denn, die Ihr im Kampf gefallen,
Die Gräber, die Euch decken, sie sind Ruhmeshallen,
Und Ihr, die Ihr noch lebend werdet schauen
Die Thaten, die Ihr ruhmvoll mitgemacht:
Auf unsern Dank, auf uns're Liebe könnt ihr bauen,
Der Lorbeer sei zum zweiten Male Euch gebracht,
Laßt Alle nun die Segnungen des Friedens
Auf heim'scher Erd' in goldner Saat erblüh'n,
O laßt in freudiger Begeist'rung eure Herzen
Auf's Neue für das Vaterland erglüh'n!
Und Du, o Weltengeist, laß uns erleben,
Den freud'gen Tag, den sel'gen Augenblick hienieden,
Wo sich die Nationen drängen werden
Zum allgemeinen Völkerfrieden.

M. Rupprecht.

Großes Lager

aller Sorten Schwämme

empfehlen als sehr preiswürdig

Sack & Godin,
gegenüber der Deutschhauskaserne.

Blitzableiterdraht

von Kupfer, 7fach gedreht, empfiehlt

M. Messerer, Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Weissblech, Zinkblech und Messingblech

empfiehlt **M. Messerer,** Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Gewichte

von Eisen und Messing, sowie Trocken- und Flüssigkeits-Maße empfiehlt zu billigsten Preisen

M. Messerer, Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Futterschneidmaschinen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Futterschneidmaschinen, neuester und bester Konstruktion, unter halbjähriger Garantie, bei welchen blos zwei Mann erforderlich sind, einer zum Einlegen und einer zum Betreiben derselben, welche dann in einer Stunde [illegible] Schütt Stroh schneiden können

J. X. Stark, Mechaniker,
Tucherstraße S 1103/33

Auch gegen Ratenzahlungen.

Regulateure,

Taschenuhren

empfiehlt zur geneigten Abnahme Atelier für Reparaturen

M. Ort, Uhrmacher,
Ecke der Adlerstraße

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst,
Obstmarkt, Ebnerstraße Nr 3.

[illegible] Cervelatwurst, Westph. Rollschinken, Salami, Aechte Hall und Schott. Vollhäringe, Kräuter-Anchovis, Russ. Sardinen, [illegible] in frischer schöner Waare

Wilh. Passow. [illegible]

Essig- und Salzgurken

sind zu haben bei

Joh. Bickmann, Fischergasse S. 1692

☞ OSTENDHALLE. ☜

Morgen Dinstag, zur Feier des 2. September:

Große Festproduktion

gegeben von dem beliebten Charakterdarsteller und Gesangskomiker

Adolf Fleischmann

mit Begleitung.

Unter Anderm kommt zum Vortrag:

Füsilier Kutschke und seine komischen Kriegsbilder. Napoleon bei Sedan. Intermezzo.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 6 kr.

Ergebenst ladet ein **Pfaff.**

Gasthaus zum goldenen Busch. Dinstag, den 2. September, findet bei Unterzeichnetem Kaffeekränzchen mit Tanzunterhaltung statt, wozu höflichst einladet.

A. Dumser.

Eine größere und eine kleinere Presse sind zu verkaufen. Tucherstraße S 1103/33.

Rohr- und Strohsessel werden billig eingeflochten. Unter'm weißen Thurm [illegible] im Tucherszwinger.

Eine Dampfmaschine mit einer halben Pferdekraft ist billig zu verkaufen bei

J. X. Stark, Mechaniker.
Tucherstraße S 1103/33

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Färberstraße zu den drei goldenen Bergen. Erste Etage.

Ein sehr gutes kreuzsaitiges Tafelpiano ist billig zu verkaufen.

Ein alterthümlicher doppelter Schrank ist billig zu verkaufen. Maxplatz S Nr. [illegible], Listenhof.

Zum höchsten Preis

kauft Kupfer, Messing, Zinn, Blei,

Heinrich Birkmann, Trödelmarkt.

Eine kleine Wirthschaft wird zu pachten gesucht und kann gleich übernommen werden. Gefällige Offerte beliebe man unter Chiffre M R an die E. d. Bl.

5—6000 fl. sind zu verleihen.

Eine Wirthschaft wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 10,000 fl.

Ein Haus, für einen Bäcker passend, wird zu kaufen gesucht.

Eine Wirthschaft wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 2000 fl. Näheres Nr. 1286 Maiengäßchen bei Christoph Hertel

---

Einem Reisenden,

der Bayern bereist und hauptsächlich Materialisten, Spezereihändler oder Conditoren besucht, kann ein leicht verkäuflicher Artikel, **ohne Muster,** gegen Provision übertragen werden. Offerten F. B. Nr. 10 poste restante Otterberg (Rheinpfalz).

Tüchtige solide Büttner finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **C. A. Heinrich Müller.**

Zwei Hafnergehilfen (Ofenarbeiter) werden sogleich gesucht bei Stör, Graserggasse 205.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wünscht in einem hiesigen Handlungshause als Ausgeher oder im Magazin Beschäftigung. Da derselbe gelernter Buchbinder ist, so würde er sich auch zum Anfertigen von etwa vorkommenden Arbeiten als: Musterkästen, Karten ꝛc. empfehlen. Gefällige Offerten unter Chiffre N. O. erbittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Es wird ein solider, junger Mann mit guten Vorkenntnissen zum **sofortigen** Eintritt als

Lehrling

für ein **Speditionsgeschäft** gesucht.

Näheres unter **J 3886** in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolph Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein junger Mann kann ein feines Geschäft erlernen. Näh. in der E. d. B.

Ein solider Junge, welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, wird zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Kappengasse Nr 3.

Arbeit-Gesuch.

Ein Frauenzimmer sucht dauernde Arbeit auf Holz-Spielwaaren poliren

---

Dienst-Gesuch.

Ein solides ehrliches Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei einer angesehenen Familie diente, in der Küche nicht ganz unerfahren ist und welche gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum Ziel Allerheiligen bei einzelnen Leuten einen guten Platz. Gefällige Offerten erbittet man unter Nr. 111 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Schustergasse 4, im 3. Stock

---

Ein tüchtiges Stubenmädchen, das schon in dieser Eigenschaft gedient, wird zum sofortigen Eintritt gesucht nach Fürth, Blumenstraße Nr. [illegible]

Ein solides Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, wünscht bei 2 einzelnen Leuten oder zu Kindern sogleich einen Platz. Großershaus Nr. 2, Obstgasse 1 Stiege.

Ein treues Mädchen vom Land wünscht bei einer soliden Herrschaft sogleich unterzukommen. Näheres äußere Laufergasse S. 1573, 1. Stock.

Eine Köchin wird sogleich gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solides Mädchen wird bei einer Wittwe in Logis zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Rothschmiedsgasse Nr. 1, 2. Stock

---

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist ein Haus, enthaltend [illegible] oder eine sehr große Wohnung [illegible] Bequemlichkeiten, sowie daran stoßendem [illegible] Werkstätte oder Lagerräumlichkeiten, bis [illegible] zu vermiethen. Näheres in der [illegible]

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist eine sehr schöne freundliche Wohnung, 2 Etage, bestehend in Salon und 6 Piecen nebst Küche, Keller ꝛc. und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der E. ds Bl

---

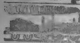
Eine Parterrewohnung, Zimmer, Alkov, Küche, zwei Kammern, Hofraum und Brunnen nebst Waschgelegenheit enthaltend, ist bis Mitte September zu vermiethen. Radlersgasse 27.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 heizbarem Zimmer, 2 Kammern nebst Küche, eine Parterre-Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, einem unheizbaren und Küche, sind Kleinweidenmühle bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Nr. 71 daselbst.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Lauferplatz Nr. 1614 1 Stiege.

Angehende Eheleute suchen bis Allerheiligen ein kleines Logis im Jakober- oder Lorenzer-Viertel. Näheres L. Nr. 1041.

K. k. priv. böhm. Westbahn.



Kürzeste Route, billigste Eilgut und Frachtsätze

zwischen

Prag (Smichov böhmische Westbahn)

einerseits, und

Nürnberg,

Amberg, Hersbruck, Lauf, Mögeldorf, Sulzbach

andererseits.

Giltig vom 10. November 1872 ab.

Von PRAG (Smichov böhm Westbahn) nach	via	Meilenentfernung.	Transportgebühr pr Zoll-Centner für							
			Eilgut.	Einzeln-		Wagenladungs-				
				Güter						
				I	II	A	B	C	D	E
				Klasse.						
			Kreuzer süddeutscher Wahrung							
Amberg	Pilsen — Furth a. W.	38.5	90 0	65 0	45 0	35 0	30 0	22 90	19 28	17.70
Hersbruck		43 5	101 0	75 5	53 5	42 0	33 5	25 65	21.48	19.57
Lauf		45 0	104 5	78 0	55 0	43 2	34 6	26 48	22.05	20.13
Mögeldorf		47.0	109 0	81 0	56 5	44 8	36.0	27.53	22 68	20.88
Nürnberg		47 5	110 0	81 5	57 0	45 2	36 3	27.55	22 88	21.07
Sulzbach		40,0	93.5	70.5	49.5	39.2	31,1	23.73	19.85	18,26

Anmerkung. Der Verkehr ist derart geregelt, dass die Lieferzeit bei normalen Verkehrsverhältnissen incl. der Zollabfertigung in der Grenzstation Furth a. W. nur 3—4 Tage in Anspruch nimmt, daher die im bezüglichen Tarif-Nachtrage angegebene längste Lieferzeit nur bei einem ausserordentlichen Güterandrange eintreten kann. In gleicher Weise sind die Eilgut- und Frachtsätze für jene Güter ermässigt, welche Nürnberg transitiren, und werden einschlägige Auskünfte sowohl über diesen Verkehr, als auch über alle übrigen bisher von den Stationen der Böhmischen Westbahn eingerichteten direkten Verkehre, welche Furth a. W. Nürnberg, Regensburg — München, Innsbruck, Lindau oder Passau instradiren, bei der Direktion der böhmischen Westbahn (commercielle Abtheilung) ertheilt, woselbst die verschiedenen Tarife nach Massgabe des Vorrathes unentgeltlich zu beziehen sind.

Insbesondere wird aufmerksam gemacht, dass auch von den Stationen der österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft (nördliche Linie: Aussig, Böhm. Trübau, Brünn, Kolin, Olmütz und Pardubitz nach den Stationen der Bayerischen Ost- und Staatsbahnen, der Württembergischen Bahn, der Badischen Bahn, der Pfälzischen Bahn, der Hessischen Ludwigsbahn, der Frankfurt-Hanauer Bahn, der Main-Neckar-Bahn, dann nach den Stationen der Reichs-Eisenbahnen in Elsass-Lothringen via Prag (Smichov Böhm. Westbahn), Furth a. W. ein direkter Eilgut- und Frachten-Verkehr mit ermässigten Eilgut- und Frachtsätzen besteht und dass die Ueberfuhr der Güter vom Bahnhofe Prag (nördliche Staatseisenbahn) zum Smichover Bahnhofe (Böhmische Westbahn) von der Böhmischen Westbahn besorgt wird, wofür jedoch keine weitere Spesen in Aufrechnung gebracht werden, daher diese Route den P. T. Frachtgebern die grösste Convenienz bietet.

PRAG, im November 1872. **Die Betriebs-Direktion.**



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit**, die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik

von

Scharrer & Gross,

in Nürnberg.

Künstlicher Dünger

Silberne Medaille **Karlsruhe 1861.**	aus der	Silberne Medaille **Straßburg 1860.**
Ehrenv. Erwähnung **London 1862.**	**Landwirthschaftlich-chemischen Fabrik** von	Medaille **Genf 1866.**
Medaille **Hamburg 1863.**	**GEORG CARL ZIMMER** in	Zwei Medaillen. **Paris 1867.**
Ehrenv. Erwähnung **Mannheim 1865.**	**Mannheim.**	Silberne Medaille. **Saarlouis 1867.**
Medaille. **Köln 1865.**	**Kali- und Magnesia-Dünger-Fabrik in Staßfurt.**	Zwei Medaillen **Karlsruhe 1869.**

Unter Controle der landwirthschaftlichen Vereine und Versuchsstationen.

Knochenmehle, roh und gedämpft.
Superphosphate, in allen Sorten,
Kali- und Magnesia-Präparate,
Ammoniak-Superphosphate, als bester Ersatz des rohen Peru Guano,
Special-Dünger, für Rüben, Tabak, Reben, Hopfen, Wiesen ꝛc.

Sämmtliche Dünger werden in altbewährter, vorzüglichster Qualität und **unter voller Garantie** des Gehaltes geliefert.

Jedes Collo ist mit der genauen Bezeichnung seines Inhaltes und der Firma **Georg Carl Zimmer in Mannheim** versehen.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten stehen zu Diensten.

Wegen allem Näheren beliebe man sich an die Fabrik in Mannheim oder **an deren bekannte Verkaufslager zu wenden.**

Ein Mann in den mittleren Jahren, gelernter Müller und Sägmüller, wünscht für eine Kunstmühle den Einkauf zu besorgen oder sich mit einem Getreidehändler zu betheiligen; auch wäre derselbe geneigt, die Leitung eines Sägwerkes zu übernehmen. Jede beliebige Caution kann geleistet werden. Näheres in der E. d. Bl.

Eine verläßige Person mit vorzüglichen Zeugnissen, gesetzten Alters, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, sucht sofort einen Platz.

Reflektirende wollen ihre Adressen gefälligst in der Exp. ds. Bls. hinterlegen.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes Haus, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, ist unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein Haus auf der Sebalder Seite, mit großem Parterreraum, für **jedes Geschäft** passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der E. ds. Bl.

Chaise.

Eine gebrauchte 4sitzige Chaise ist billig zu verkaufen Karolinenstraße 20.

Gekauft

wird ein noch gut erhaltenes Kinderwägelchen. Offerten unter B. K.

20—25,000 Gulden

werden auf ein in der Nähe Nürnbergs gelegenes bedeutendes **Fabrik-Anwesen** zur 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Unterhändler verbeten.

Offerte sub P. 3765 übernimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Magaziner-Gesuch.

Ein zuverlässiger, thätiger **Magaziner**, der in der Eisenwaaren-Branche bewandert und kaufmännisch gebildet ist, wird für ein größeres Fabrik-Etablissement zu engagiren gesucht. Nur solche Bewerber, die sich über die Tüchtigkeit ihrer Leistungen und soliden Charakter genügend auszuweisen vermögen, können Berücksichtigung finden. Franco-Offerten unter Chiffre U. 3939 befördert die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet **dauernde** Condition bei

Carl Eigenmann in Nürnberg.

Für ein hiesiges Schnitt- und Mode-Waaren-Geschäft wird ein tüchtiger Verkäufer zu engagiren gesucht. Schriftliche Offerten unter A. B. 100 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Zwei Reißzeugmacher-Gehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. C. Bickel,** obere Kramgasse.

Ein junger

Kellner,

welcher **tüchtig** und **gewandt** ist, wird für einen Gasthof nach Auswärts gesucht.

Näheres sub C. 3712 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Ein eben aus der Lehre getretener Schriftsetzer sucht hier Stellung.

Ein zuverlässiger Kutscher sucht Unterkunft.

Als Ladnerin

sucht ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das früher schon in einem Spezereigeschäfte thätig war, per 1. Sept. oder **sofort** Stellung, gleichviel in welcher Branche. Dieselbe kann auf Verlangen auch Caution leisten. Offerte unter S. 3767 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Eine tüchtige, der **Papier- & Schreibmaterialbranche** durchaus kundige

Verkäuferin

findet gegen gutes Salair als Ladnerin sofort Stelle. Nur mit obigen Eigenschaften versehene wollen sich wenden unter L. 419 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Augsburg.**

Eine geübte selbstständige Kleidermacherin mit Maschine wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung.

Eine kräftige Dienstmagd, welche auch zum Brodverkauf benützt werden kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

ist sofort ein Zimmer mit Küche an einzelne Leute. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen

ist an eine solide Familie eine freundliche **Wohnung,** 2. Stock, mit 5 heizbaren Zimmern, Kammer, nebst allem Erforderlichen hiezu, sogleich oder bis **Allerheiligen.**

Gostenhof, Schanzäckerstraße 23.

Zu vermiethen.

Der 2. und 3. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schöner gesunder Lage vor dem Farrenthor, bestehend aus 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Bodenkammer, Holzlage, Kelleranteil und Waschgelegenheit ist bis Lichtmeß an eine kleine ruhige Familie um den Preis von fl. 250 zu vermiethen.

Näheres täglich zwischen 10 — 3 Uhr im Hause 33/83b im 1. Stock neben dem Prater.

Wohnungs-Vermiethung.

Ein erster Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speise, Boden, Keller und Waschhaus-Antheil, laufendes Wasser und Gaseinrichtung, ist sofort oder per Allerheiligen Rathhausgasse 5 zu vermiethen.

Vermiethung.

Vor dem Spittlerthor, nächst der Chevauleger-Kaserne, ist eine schöne große Wohnung sogleich zu vermiethen und könnte auch Stallung für zwei Pferde dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es ist bis Lichtmeß eine 1. Etage Karolinenstraße, 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, Speise, Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Es ist bis nächstes Ziel eine 2. Etage Karolinenstraße, 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, Speise, Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Verlaufen

hat sich am 30. August lfd. Jahres ein großer gelber Hund (Leonberger Race), männlichen Geschlechts; man bittet obigen Hund gegen Douceur Harmoniestraße Nr. 1. Etage gefälligst zurückzubringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

[illegible] dem [illegible] Volke abzuwerben, müsse die [illegible] an den [illegible] an ihn etwa heran[illegible] Erlaß einer Civil[illegible] dann müsse man aber auch den [illegible] bevorstehenden Wahlen richten und [illegible] daß Männer gewählt werden, welche der [illegible] der Civilehe entschieden entgegentreten. — Obwohl diese Adresse ebenfalls beschlossen wurde, so war man in der Versammlung doch nicht so [illegible], sich von derselben einen besonderen [illegible] zu versprechen. Man sprach vielmehr offen aus, daß auch die Civilehe trotz aller Proteste unserem Vaterlande nicht erspart bleiben würde, wie denn auch von einer Seite offen anerkannt wurde, daß der Geistlichkeit zum Theil die Schuld zufalle, wenn die kirchliche Einsegnung der Ehe in Mißkredit gekommen sei.

Hiermit war die Tagesordnung der Konferenz erledigt. — Zum Schluß erklärte noch Pastor Stahlberg aus Mecklenburg im Namen eines großen Theils seiner mecklenburgischen Kollegen seine Zustimmung und sprach zugleich die Bitte aus, es nicht der Gesammtheit der lutherischen Geistlichkeit anzurechnen, wenn, wie es in Hannover geschehen, ein lutherischer Geistlicher die Taufe eines Kindes [illegible] Eltern verweigere. Der Vorstand wurde sodann noch bevollmächtigt, sich als Comité, der evangelisch lutherischen Konferenz in Permanenz zu erklären und sich durch Kooptation zu verstärken. Es wurde zugleich beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, die Konferenz im nächsten Jahre wiederum einzuberufen. Mit Gesang und Gebet schloß sodann die Konferenz um halb 3 Uhr Nachmittag.

Frankreich.

λ Paris, 30. Aug. Der Präsident der Republik, sagt der „Français", beschäftigt sich persönlich sehr eifrig mit der Reorganisirung unserer Armeen. Die militärischen Bezirke sind zwar nicht genau nach Maßgabe unserer Eisenbahnnetze ausgeschnitten, aber so eingerichtet, daß die rascheste Mobilmachung gesichert ist. Der Kriegsminister hat demselben Blatt zufolge die nöthigen Weisungen erlassen, daß in jedem Bezirk eine Karte und ein beschriebenes Verzeichniß seiner Land- und Wasser-Kommunikationen hergestellt und auf dem Laufenden erhalten werde. Die Karte soll die bestehenden, die in der Ausführung begriffenen und die projektirten Bahnen enthalten; eine erläuternde Denkschrift soll die strategische Bedeutung jeder Bahn in's Licht stellen; das beschreibende Verzeichniß endlich soll sich auf die Natur und den Zustand der Bahn, ihre bedeutendsten Werke, die kilometrischen Entfernungen, die Etappen, Minenpunkte u. s. w. erstrecken. — Der „Avenir National" schreibt: Vorgestern den 27. August wurde das Syndikat der Pariser Bäcker auf die Präfektur berufen, um Auskünfte über die Theuerung des Brodes zu geben, welche zu dem Kornpreise in keinem rechten Verhältnisse steht. Nach einer ziemlich langen Auseinandersetzung soll der Präfekt davon gesprochen haben, zur Bekämpfung dieser unbegründeten Hausse die Bäckereikasse wiederherzustellen. Die unmittelbare Folge davon war, daß gestern, den 28., das Acht-Marken-Mehl um vier Franks zurückging. — Eben meldet man aus Nancy, daß der Maire dieser Stadt den Gemeinderäthen den Besuch des Hr. Thiers mit Bestimmtheit angekündigt hat. — Die Nachricht von der Beschlagnahme des Daudan'schen Buchs über die Kommune stellt sich im Wesentlichen als eine Reklame heraus; der Verleger ist nur aufgefordert worden, gewisse äußere Anordnungen abzustellen, welche den Reglements für den Buchhandel zuwider laufen. So lautet, übrigens unverständlich genug, eine officiöse Erklärung. — Man hat von einem Vorfall gesprochen, der sich in Lüttich zwischen deutschen und belgischen Offizieren ereignet hätte. Die deutschen Offiziere sollten Frankreich beschimpft, die belgischen dafür Genugthuung verlangt haben; es wäre zu einem Duell gekommen, in welchem der Belgier O'Sullivan einen deutschen Offizier getödtet haben sollte. Auf Grund eingezogener Erkundigungen kann die ganze Geschichte als falsch bezeichnet werden, es hat kein Vorfall dieser Art stattgefunden. — Der Bautenminister hat mit den Direktoren der Eisenbahnen konferirt, um von ihnen eine Herabsetzung der Tarife für Getreidefrachten zu erwirken. Die Direktoren versicherten den Minister ihres besten Willens; nur könnten sie eine solche Maßregel nicht auf ihre Verantwortung erlassen, sondern müßten vorher die Zustimmung ihrer Verwaltungsräthe einholen. Indeß läßt Alles auf eine günstige Lösung hoffen. — Vor den Pariser Geschwornen erschien gestern der Banquier Ernst Huguet, ehemaliger Eigenthümer des längst eingegangenen bonapartistischen Avenir libéral, der sich nach Verübung zahlreicher Unterschlagungen und eines betrügerischen Bankerotts nach England geflüchtet hatte und von diesem Staate nach langen Verhandlungen an die französische Regierung ausgeliefert worden war. Das Fallissement des Bankhauses Huguet, welches etwa acht Jahre bestanden hatte, wies ein Deficit von mehr als zwei Millionen auf; von den zahlreichen Einlagen des Publikums war nicht eine einzige vorgefunden worden. Huguet gibt sich für ein Opfer seiner bonapartistischen Gesinnungen aus; man habe ihn als einen Verschwörer verfolgt und sein Blatt unterdrückt, der Kaiser Napoleon habe ihm in Chislehurst seinen Beistand versprochen und den Grafen La Chapelle zu seiner Verfügung gestellt, um [illegible] seien die erwarteten Subventionen ausgeblieben. Aber die Geschworenen [illegible] bei der englischen Jury keinen Glauben; der Pariser Gerichtshof, welchem die [illegible] Haltung des Angeklagten [illegible] anzuwidern scheint, erklärt ihn des betrügerischen Bankerotts schuldig und Huguet wird, obgleich mildernde Umstände zugelassen wurden, zu 10jähr. Zwangsarbeit verurtheilt. — Der „Univers" veröffentlicht einen Hirtenbrief des Erzbischof von Paris und im Anschlusse an denselben ein förmliches Dekret, durch welches in der Pariser Diöcese für fünf Jahre, vom 15. August d. J. ab, eine Subskription zum Besten des Kirchenbaues von Montmartre eröffnet wird. Zu diesem Behuf soll auch in allen Kirchen und Kapellen an dem Sonntage, an welchem das Fest des heiligen Herzens Jesu gefeiert wird, eine Sammlung veranstaltet werden. Dem Hirtenbriefe ist ein vom 31. Juli datirtes päpstliches Breve beigefügt, in welchem der heilige Vater seine Freude über den betreffenden Beschluß der National-Versammlung äußert und Frankreich vorhersagt, daß es bald wieder seinen alten Ehrenplatz als älteste Tochter der Kirche einnehmen werde. — Ein von Jemmapes den 29. August datirtes Telegramm des Präfekten von Constantine meldet, daß alle Staatswaldungen bei den Ued-Nuar, den Mefilla, den Zeramna, den Ued-Metue und den Ued-Geoffe brennen oder schon niedergebrannt sind; das Tilfila steht in Flammen; Alles brennt vor dem großen Platze hinter Stera bis zu dem Ued-Sabun, in den Waldungen Martineau, Gaultier de Chambry und Oldfield, Alles mit Ausnahme der Gebäude ist verwüstet. Das Feuer ist von Senhadja gekommen, wo man am 28. Morgens nicht weniger als 17 Brandherde zählte. Des Abends neue Feuersbrunst bei Bône am Fuße des Edughi. Die Araber scheinen im geheimen Einverständnisse zu handeln. Das Feuer wird an jedem Tage beinahe fast zu derselben Stunde angelegt und fast alle Feuersbrünste brechen an ausgesuchten Stellen aus. Das „Journal de Paris" glaubt zu wissen, daß außerordentliche Maßregeln werden getroffen werden.

Großbritannien.

London, 30. Aug. „Daily Telegraph" veröffentlicht eine Depesche aus Taschkend vom 26. August, wonach in der Hauptstadt Khiwa und im Khanat während der Abwesenheit des Generals Kaufmann eine ernste Insurrektion gegen die Russen ausgebrochen wäre. 600 Insurgenten seien hingerichtet worden. Die Stadt Khiwa sei zerstört.

Vermischtes.

Lübeck, 26. August. Vorgestern starb hier der Schneidergeselle Jäger, einer der Führer der hiesigen Sozialdemokraten und als Volksredner vielfach thätig. Die Veranlassung seines Todes war eine eigenthümliche. In dem von ihm bewohnten Hause stand eine Leiche. Wie er in das Zimmer gekommen ist, in welchem sie sich befand, ist ungewiß; genug, er erblickte in demselben eine Flasche, setzte sie an den Mund in der Meinung, daß sie Branntwein enthalte, stürzte aber, nachdem er einen kräftigen Zug gethan hatte, schreiend zusammen. Sie enthielt Karbolsäure, welches zur Desinfektion verwendet werden sollte. Trotz aller ärztlichen Bemühungen war er in wenigen Stunden todt.

(K. Z.)

Wien, 30. Aug. Vom 28. auf 29. sind an der Cholera in ganz Wien 61 Personen erkrankt, 33 gestorben, in den Spitälern 38 Personen erkrankt, 14 gestorben; in den Vororten erkrankten 53 und starben 24, auf dem flachen Lande 3[illegible] bezw. 8 Personen.

Aus Pest wird geschrieben: Gutem Vernehmen nach ist die Cholera in Ungarn, wo bisher 3[illegible] Ortschaften von der Epidemie ergriffen wurden, in starker Abnahme begriffen. Ein untrüglicher Beweis für die Richtigkeit dieser Angaben liegt in dem Umstande, daß zahlreiche Aerzte, welche früher von den Gemeinden aus Pest verlangt wurden, wieder disponibel geworden und nach ihren früheren Wohnorten zurückgekehrt sind.

Tages-Chronik.

• (Für die Verunglückten in Cham und Immenstadt) sind bei uns eingegangen: Wittwe Z. 4 fl. S. L. 2 fl. 30 kr. S. M. O. 3 fl. Verein Corvinia 2 fl. Von Anhängern und Nicht-Anhängern der Sedanfeier im Café National 14 fl.

Illertissen, 30. Aug. Vorgestern Abends wurde der Söldner M. Strobel von Unteroth in der Gemeindewaldung Niederhausen, wo er mit noch etlichen Genossen nach einem umhertreibenden Wilderer fahndete, durch einen Schuß in die Brust von einem Wilderer getödtet. Der Thäter wurde erkannt, auch bereits durch Gendarmerie verhaftet und eingeliefert.

p— Neumarkt, 30. Aug. In den Tagen des 7., 8. und 9. September l. Js. wird in Neumarkt ein größeres landwirthschaftliches Fest abgehalten, das um so interessanter zu werden verspricht, als mit diesem Feste eine Ausstellung landwirthschaftlicher und gewerblicher Erzeugnisse verbunden wird. Um für diese Ausstellung würdige Räume zu gewinnen, ist der große Rathhaussaal auf das prächtigste restaurirt worden. Vier Oelgemälde à la fresco, von der Hand des bewährten Meisters Herrn Professor Eberlein entworfen und ausgeführt, den wackeren Schweppermann, den Pfalzgrafen Johann, den Besieger der Hussiten, den Pfalzgrafen [illegible] den Obersten zu Roß und Fuß, den bayerischen Feldmarschall [illegible] darstellend, schmücken die Wände [illegible] von 9 Glasfenstern erleuchtete, in der Blüthezeit der Gothik erbaute Saal mit seinen kolossalen Maßwerken zählt in dieser seiner Ausstattung zu den schönsten Denkmälern monumentaler Baukunst und können sich wenige Städte Bayerns ähnlicher rühmen. Zum Besuche dieses Festes dürfte für Jeden, den heimische Landwirthschaft und Industrie interessirt, genügender Anlaß und Grund gegeben sein. Wenn ferner die wirklich schöne Lage Neumarkts und seiner nächsten Umgebung mit den freundlichen und waldreichen Höhen, von denen nur Maria-Hilfberg, Wolfstein, Buchberg, Heinrichsburg erwähnt werden will, in Betracht gezogen und nicht mit Unrecht auf die wirklich gute Verpflegung Gewicht gelegt wird, die der Besucher in den bekannten Gast- und Bräuhäusern Neumarkts findet, dann kann sicher angenommen werden, daß ein Ausflug nach Neumarkt in diesen Tagen zu den lohnendsten Partien zu zählen ist, die den Bewohnern der Stadt Nürnberg zu Gebote stehen. Wir glauben daher die Aufmerksamkeit des Publikums auf das bezeichnete Fest in Neumarkt lenken zu sollen und halten uns, wenn der Ausflug nicht durch die Ungunst der Witterung allzusehr beeinträchtigt wird, des Dankes eines Jeden gewiß, der durch diese Zeilen zum Besuche des Festes veranlaßt wurde.

(Stand der bayer. Feuerwehren im J. 1873.)

	Zahl der Feuerwehren	der Mitglieder	der Spritzen
Oberbayern	237	20,558	677
Niederbayern	164	14,532	491
Oberpfalz	163	12,208	435
Oberfranken	170	14,877	386
Mittelfranken	108	11,822	421
Unterfranken	201	19,901	473
Schwaben	149	17,943	496
Pfalz	36	7,684	157
Summa:	1128	119,525	3536
im Jahre 1872:	844	88,477	2837
Zugang:	384	31,048	699

Telegraphische Depeschen.

Δ München, 1. Sept. Von Samstag bis Sonntag Abends sind an Cholera- und choleraverwandten Krankheiten 22 Erkrankungs- und 12 Todesfälle vorgekommen.

** Paris, 1. Sept. Der als Regierungsorgan geltende „Français" meldet positiv, die Führer der konservativen Partei würden noch vor Ferienschluß zusammentreten, um zum Voraus über einen konstitutionellen Gesetzentwurf sich schlüssig zu machen. — Der „Corr. Havas" zufolge ist Bilbao auf's Neue von den Carlisten angegriffen.

** Madrid, 1. Sept. Eine große Anzahl Cortesmitglieder ist geneigt, dem Finanzminister die weitgehendsten Vollmachten zur Beschaffung der erforderlichen Mittel für die Bekämpfung der Carlisten zu ertheilen. Das Insurgentenschiff Numancia wurde, einem Gerüchte zufolge, durch ein britisches Schiff genommen.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Kantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 1. Sept. Oesterr. Credit Akt. 251¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien [illegible]. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) ——. Lombarden [illegible]¼. Oester. Rente in Silber —.

* Wien, 1. Sept. Kredit-Aktien 21[illegible]. Lombarden 1[illegible]. Anglo Austr. Bank 1[illegible]. Napoleons [illegible]. Nationalbank Aktien —.

Fränkische Central-Bank in Nürnberg.

Geschäftslokalitäten Theresienstraße 9, 1. Stock.

Die Bank befaßt sich mit dem An- und Verkaufe von Effekten, Wechseln, Coupons und Geldsorten, im Contocorrent- mit im Kassageschäfte vermittelt unter den billigsten Provisionssätzen den An- und Verkauf von Papieren an den Börsen von Berlin und Frankfurt a/M.

Von der Jury der Wiener Weltausstellung ist den

Schirmfabrikanten

Wolff & Salomonsohn in Berlin

als Anerkennung ihres durch feinen Geschmack sich auszeichnenden Fabrikats der erste Preis:

die Verdienstmedaille

zuerkannt worden.

Den Herren Brauereibesitzern

empfehle ich meine

verbesserten Eisbierkühlapparate mit ovalen geraden Kupferrohren, die besten bis jetzt bestehenden, wovon über 130 Stück abgeliefert, sowie sämmtliche in das Brauereifach einschlagende Maschinen und Apparate.

Prospekte und Zeichnungen gratis und franco

Maschinenfabrik von C. Pickert in Schweinfurt a. M.

Kautschuk-Oel-Lack

mit und ohne Farbe

der beste und haltbarste Lack zum Anstrich der Fußböden.

Niederlage von C. F. Dehnicke in Berlin:

Paradiesapotheke. (H 34 Brl.)

General-Agentur für Feuerversicherung.

Eine deutsche Gesellschaft sucht einen General-Agenten für die Fränkischen Kreise. Offerten werden sofort erbeten unter K. H. 100 an die E. d. Bl.

Seine seit 35 Jahren als beste anerkannte

Seidene Müller-Gaze

(Beuteltuch)

empfiehlt

Wilhelm Landwehr in Berlin.

Alleiniger Fabrikant in Deutschland.

Gewichte

nach neuer Eintheilung

zu billigen Preisen bei

Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung
Karlsstraße S 102.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Viele Federn haben sich bereits in Bewegung gesetzt, um durch Präservative der verschiedensten Art unsere Stadt vor dem Eindringen der furchtbaren Cholera zu bewahren und in der That ist es fast als ein Wunder zu betrachten, daß — während diese Krankheit auch in einigen Städten unseres engeren Vaterlandes mehr oder weniger Opfer gefordert hat und noch fordert — sie noch nicht hier aufgetreten ist. An diesem erfreulichen Verhältniß haben die eindringlichen Ermahnungen und Maßnahmen unserer städtischen Behörde einen dankenswerthen Antheil; jedoch erscheinen diese Maßnahmen selbst nicht kräftig genug, denn bei den Mitteln, welche der Behörde gegeben sind, könnte die Kanalisirung und die Wasserleitung weiter vorgeschritten sein, als sie in Wirklichkeit vorgeschritten sind. Beide bilden besonders bei der drohenden Epidemie einen Hauptgegenstand: ihm hätten andere weniger richtige bauliche Unternehmungen weichen sollen. — Es ist über gutes Trinkwasser, über Luftzug und über Kanalisirung schon so viel gesagt, deren Wichtigkeit so sehr hervorgehoben worden, daß eine Wiederholung überflüssig wäre und nur bestätigt werden könnte. Bei der gegenwärtigen heißen Temperatur muß es auf Luft und Gesundheit höchst nachtheilig einwirken, wenn in mehreren Straßen Schleuß-Abwasser von Metzgereien, Wirthschaften rc. nicht beseitigt werden.

Die Reinigung der schon bestehenden Kanäle ist in der Weise, wie geübt wird, nicht von nachhaltiger Wirkung und das Ausspülen mehr schädlich als nützlich. Für den Hausbesitzer, welcher eine Kanaleinmündung vor seinem Hause hat, ist ein solches Ausspülen von den schwersten Folgen, besonders in den höher gelegenen Stadttheilen, da die Pestgasse nicht nach unten, sondern immer in die Höhe zieht. Wozu auch Trinkwasser zum Ausspülen der Kanäle verwenden und es den Röhren entziehen, wenn man die reichlichste Auswahl durch das Pegnitzwasser zur Hand hat? Man errichte Pumpen, die das Flußwasser in Reservoirs auf höhere Stellen der Sebalder Seite leiten, auf der Lorenzer Seite steht der Fischbach zur Verwendung. Auf diesem Wege werden große Wassermassen zur Verfügung stehen, weit wirksamer als das bisherige Verfahren. Hierüber kann kein Zweifel bestehen, daher auch die Verwunderung gerecht, daß eine solche Einrichtung noch nicht in das Leben getreten ist.

Mögen diese Andeutungen von Interesse seyn und kann es nur Vortheil gewähren, wenn praktische Ansichten der Oeffentlichkeit übergeben werden. Mehrere Bürger.

Für eine ordentliche Frauensperson ist ein Logis frei. Galgenhof Nr. 76.

Comptoir-Federn.

Alle Stahlfedernfabriken fabriziren mehr oder weniger feine Sorten Korrespondenz-Federn.

Die Sommerville'schen Federn und namentlich die der Serie Nr. 2.00 sind das Vollkommenste, was bis jetzt in der Stahlfederfabrikation erreicht worden ist, und als solches bei dem konsumirenden Theil des Publikums als auch bei dem Handeltreibenden längst anerkannt. Alle später aufgetauchten Konkurrenzfedern konnten mit jenen nur für den Moment, wo der Preisunterschied bestechend in's Auge fiel, rivalisiren, und nur so lange, als der Unterschied in der Qualität unentdeckt blieb.

Es finden daher die Sommerville'schen Federn immer weitere Verbreitung, ein Beweis für die Vorzüglichkeit des Fabrikats.

Sämmtliche Nummern dieser Serie sind stets auf meinem Lager und empfehle dieselben angelegentlichst zur geneigten Abnahme. **Carl Mandel.**

Marsala ächt,

(sic. sizil. Wein),

als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend

A. Daßdorff, hintere Beckschlagergasse Nr. 19.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt:

Baedeker's und Meyer's

Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten.

Dr. Joh. Chr. Aug. Heyse's Fremdwörterbuch.

Erste wohlfeile Ausgabe, 53 Bog. Lex.-Format, Schöner, klarer Druck liefern für fl. 3.18., bisheriger Preis fl. 5.24. broch. und halten stets vorräthig **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Gichtleiden!

Als altbewährtes, schnell linderndes Mittel bei hartnäckiger Gicht — Reißen — Rheumatismus — Gliederschmerz — Hexenschuß — Schwäche in den Gliedern rc. sei hiermit der ächte seit 31 Jahren ehrenvoll bekannte, ärztlich empfohlene **Lampert'sche Gicht-Balsam** in empfehlende Erinnerung gebracht. Lampert's Balsam muß streng kurmäßig nach beigegebener Vorschrift gebraucht werden.

Lampert's Gicht-Balsam (kein Geheimmittel) kostet fl. 1 (4 Flaschen zur Nachkur 30 kr.) und ist allein ächt zu beziehen durch die **Kannen-Apotheke** in Nürnberg und **Hersbruck.**

Einige Tausend gute alte **Ziegel** sind billig zu verkaufen. L. Nr. 232/36.

Ein schönes Haus nahe am Thor, für jeden Geschäftsmann passend, ist zu verkaufen. Näheres durch Adr. A. H. Nr. 100 an die Exp. ds. Bls.

Hermann Cohn,
S 807/4 Fleischbrücke S 807/4,

empfiehlt: gestrickte **Tücher,** wollene **Strumpflängen** und **Strümpfe** (in allen Größen), gestrickte **Kinderröckchen, Leibbinden, Unterhosen** u. s. w. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen: Ohren-Balsam u. Wolle. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf rationellwissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat. nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilter u. ärztl. Gutachten in Nürnberg: **Paradiesapotheke.**

Ein noch bereits neues Klavier nebst Flügel ist zu einem annehmbaren Preis Umzugs halber sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Es wird ein noch gut erhaltenes Leinkuchen-Brecher zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten wollen in der E. d. B. mit K. L. versehen, abgegeben werden.

Eine renommirte Conditoreiwaarenfabrik sucht für Bayern einen

Reisenden.

Gefällige Offerten, denen Abschriften der Zeugnisse beigefügt werden, befördert unter Chiffre V F 957 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Nürnberg. (H 106 Ng.)

Ein mit der

Hopfenbranche

vollkommen vertrauter, im Rechnen und Schreiben gewandter, ganz zuverlässiger Mann wird gegen hohes Salair zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres sub H 3887 in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher schon längere Zeit bei einem Herrn Gerichtsvollzieher beschäftigt war, sucht auf einem Bureau oder zu sonstigen schriftlichen Arbeiten verwendet zu werden. Offerte unter B 5 an die E. d. B.

Ein erfahrner junger Kaufmann sucht zur Aushilfe Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Näheres unter A. L.

Ein Mädchen von achtbaren Eltern kann in einem großen Putzgeschäft als Lehrmädchen Stelle finden.

Ein treues fleißiges Mädchen wird sofort gegen guten Lohn in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. in d. E. d. B.

Für ein hiesiges größeres Detail-Geschäft wird eine Ladnerin zu engagiren gesucht. Offerten unter A. Z. an die Exp. ds. Bls.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist sogleich zu vermiethen. L. Nr. 5 im Wespennest. 3. Stock.

Ein gut möblirtes Zimmer für einen Herrn ist sofort zu vermiethen beim Marienthor, Kühnertsgasse Nr. 1.

Zwei Wohnungen mit Werkstätte, für einen Feuerarbeiter passend, sind am Ziele Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Gostenhof, Leonhardsstraße Nr. 13, ist der 1. Stock, 5 heizbare, 2 unheizbare Zimmer rc. mit Gartengenuß sofort zu vermiethen.

In der Nähe der Bahn ist an einen soliden Herrn ein möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen.

Eine elegante Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 kleinen Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist an eine geschäfts- und kinderlose Familie am Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres vor'm Marthor, Rosstnerstraße Nr. 15 Parterre, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Sogleich oder 1. Sept. ist ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Alkov im 1. Stock an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Eine helle freundliche Wohnung mit mindestens sechs Zimmer sucht
J. Erlenbach, Museumsbrücke.

In schönster Lage der Frauenthorstraße sind einige Zimmer mit und ohne Alkov unmöblirt, sofort an solide Herren zu vermiethen.

Für einen soliden Herrn ist ein freundliches Logis zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Druck von [illegible] in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am [illegible].

42. Jahrgang. Morgenblatt. Nummer 247.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern [illegible] alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 2 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Dinstag: Absalon.

Mittwoch, den 3. Septembers Ranfust.

Für den Monat September kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 45 kr. abonnirt werden.

* Zum zweiten September.

Zum dritten Male begehen wir heute den Tag, an welchem das deutsche Reich gezeugt, an welchem das Haupthinderniß aus dem Wege geräumt wurde, das der Errichtung des deutschen Staates, des Traumes unser Aller Jugend entgegenstand. Wohl fehlt noch so manches, was wir ersehnt, was wir gehofft; wohl haben wir noch Berge von Arbeit, strenger anhaltender Arbeit vor uns, wollen wir aus Deutschland das machen, was es zu sein berufen ist: ein Land der friedlichen Arbeit und Fortentwickelung, ein Hort vernünftiger Freiheit. Lassen wir aber den Muth nicht sinken! Wenn auch so manches scheiterte an der Schwachheit und Unentschiedenheit der Einen, dem bösen Willen der Andern, so haben wir doch auch im vergangenen Jahre manchfache Fortschritte zu verzeichnen, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Und wenn auch das Werk der Einheit mehr gefördert worden ist, als das Werk der Freiheit, so ist es um so mehr unsere Pflicht, — nicht uns der Einigung zu widersetzen, wohl aber immer und immer wieder darauf hinzuweisen, daß der freiheitliche Ausbau unserer Verhältnisse nicht minder noth thut, als die Vervollkommnung der staatlichen Einheit.

Als wir vor Jahresfrist an dieser Stelle des Tages von Sedan gedachten, da geschah dies unter dem deprimirenden Eindruck der uns eben aus München zugekommenen Nachricht von der bevorstehenden Bildung eines Ministeriums Gasser-Lerchenfeld-Bomhard-Lobkowitz. Wir sprachen damals die feste Zuversicht aus, daß das deutsche Reich auch dieser Eventualität gewachsen sein, auch an einem ultramontan-partikularistischen bayerischen Ministerium keinen dauernden Schaden nehmen werde. Diese Erwartung ist nicht nur nicht getäuscht, sie ist durch die Thatsache überholt worden, daß das Ministerium Gasser ein todtgeborenes Kind war, das nach langen und fruchtlosen Belebungsversuchen unter dem Hohngelächter der ganzen Nation zu Grabe getragen wurde. — In diesem Vergang dürfen wir einen Beweis erblicken, daß jede gegen den Bestand des Reiches gerichtete Bestrebung von vornherein der unterstützenden Sympathie des deutschen Volkes entbehrt und deshalb den Stempel der Ohnmacht auf der Stirne trägt.

Das Bewußtsein, daß dies so ist, muß uns aber auch in dem Widerstand ermuthigen, den wir allen freiheitsmörderischen Regungen entgegensetzen, mögen sie herkommen, von wo sie immer wollen. Mag man uns von der einen Seite zurufen: „Euere Opposition schädigt das Reich und führt es seinem Untergange entgegen"; so ficht uns das so wenig an, als wenn man von der andern Seite unserm Bestreben, das Reichsbewußtsein im Volke zu kräftigen, entgegengeifert: „Ihr seid Servile, Ihr seid Chauvinisten!" Uns gilt die Meinung, daß man durch Festhalten an freiheitlichen Grundsätzen den Bestand des Reiches gefährde, gerade so wenig, als jene, daß die Hingabe an das große deutsche Vaterland die Freiheit verrathe. Unbeirrt durch die Rufe: „Reichsfeinde" von der einen, „Nationalservile" von der andern Seite, halten wir an der Ueberzeugung fest, daß das Reich — und nur das Reich die Basis bildet, auf welcher die Fortentwickelung in freiheitlichem Sinne möglich und geboten ist.

Halten wir fest an diesem Gedanken; führen wir mit Ernst und Entschiedenheit den Kampf um die Freiheit fort, wir sind es uns, denen die nach uns kommen und denen, die vor uns waren, vor allem aber denen, die ihr Herzblut hingaben für das deutsche Vaterland, den treuen Todten, schuldig!!

In diesem Gedanken, mit diesem Gelöbniß feiern wir den Festtag der deutschen Nation, den 2. September.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. Bei den freundschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und derjenigen des Königreichs Italien ist man in unsern liberalen und gouvernementalen Kreisen natürlich sehr geneigt, dem angekündigten Besuche des Königs Victor Emanuel in Berlin eine politische Tragweite beizumessen. In wieweit diese Voraussetzung berechtigt ist, dürfte schwer zu entscheiden sein, zumal die Zeit nicht fern liegt, in welcher der König von Italien, laut dem Ausspruch des Fürsten Bismarck, stark mit Frankreich sympathisirte. Möglich, daß der Sturz der ihm nahe gestandenen napoleonischen Dynastie eine Aenderung in diesen Gefühlen bewirkt hat. Aber daß im ganzen das Vertrauen unserer Liberalen auf einen offenen und engen Anschluß Italiens an Deutschland auf die Gefahr eines vollständigen Bruches mit Frankreich hin nur ein sehr geringes ist, verräth der heutige Leitartikel der „Nat.-Ztg." Dort wird den italienischen Staatsmännern mit ziemlich dürren Worten vorgeworfen, daß sie aus Besorgniß vor Frankreich nicht in die Fußstapfen der preußischen Politik zu treten wagten. Und doch könne die kirchliche Frage in Deutschland wie in Italien nicht anders gründlich gelöst werden als durch Vernichtung des Papstthums in seiner gegenwärtigen Gestalt. Der nationale Charakter der Kirche müsse gegenüber dem kosmopolitischen, der nicht sowohl der Kirche als der Religion Christi inne wohne, gestärkt werden. Deutschland und Italien hätten zwei Ziele unverwandt im Auge zu behalten: den Ultramontanismus unschädlich zu machen und gegen Frankreich gewaffnet zu sein; sie seien die Vorkämpfer der europäischen Freiheit und Kultur. (A. Z.)

Nach der „Schl. Pr." hat General-Postdirektor Stephan den Berliner Lette-Verein aufgefordert, dem General-Postamt vorläufig zwölf Frauen oder Mädchen nachzuweisen, welche die erforderlichen Kenntnisse besäßen, um bei der Geld-Kontrole beschäftigt zu werden. Der Lette-Verein hat diesem Verlangen genügt und die nachgewiesenen weiblichen Postbeamten sind bereits in Thätigkeit. Vorher schon hat der genannte Verein einen Kursus für Telegraphistinnen einrichten müssen, um einem gleichartigen Angehen der obersten Telegraphenbehörde nachzukommen.

Der Berliner Arbeiterverein beging letzten Mittwoch Abend in solenner Weise die Geburtsfeier von Schulze-Delitzsch.

General v. Goeben hat auf die an ihn gerichtete Anfrage wegen eventueller Annahme eines Reichsmandats für den Wahlkreis Herford-Halle die Antwort gegeben, daß er die Stellung eines Volksvertreters nach seiner Auffassung der Pflichten desselben für durchaus unvereinbar halte mit der Stellung eines aktiven Offiziers und er deshalb das Mandat ablehnen müsse. Der General hat hiedurch für die Würde eines Volksvertreters mehr Verständniß gezeigt, als diejenigen, welche ein Reichstagsmandat für geeignet halten, einem verdienten Offizier als Belohnung übertragen zu werden, gerade so, wie man etwa einen Orden verleiht.

Einem amtlichen Berichte zufolge, haben sich im Jahre 1872 die Evangelischen der alten preußischen Provinzen durch Uebertritt von andern Glaubensbekenntnissen um die Zahl von 16774 Personen vermehrt, von denen 55 Juden, 964 Dissidenten ꝛc. und, man staune, 15455 Katholiken sind. Man wird nicht fehl gehen, wenn man dieses auffallende Resultat zum großen Theile auf Rechnung des Unfehlbarkeitsdogma's setzt. Pius IX. ist in der That der größte Feind der katholischen Kirche.

Aus finanzkundiger Hand geht durch verschiedene Zeitungen eine Uebersicht über den Staatshaushalts-Etat von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1873, wie dieselbe [illegible] publizirt ist, welche wir, da dieselbe reichen Stoff zur Kenntniß der Reichslande bietet, nachfolgend wiedergeben: Der Etat für das Innere beträgt 4⅔ Millionen Franken. Der Etat für das öffentliche Unterrichtswesen ist gegen 1872 um etwa ⅓ Mill. Frs. erhöht worden, er beträgt in ordin. 4½ Mill. Frs. und übersteigt im Verhältniß der Bevölkerung den preußischen Etat um mehr als das Dreifache. Die Universität ist mit einem Zuschuß von 910,000 Frs., die Bibliothek mit 111,000 Frs. dotirt. Das hier überall durchgeführte Institut weltlicher Kreis-Schulinspektoren kostet 150,000 Frs. Lyceen und höhere Schulen kosten netto 1 Mill. Frs., im Verhältniß das Vierfache, was Preußen an Staatsunterstützungen für Gymnasien und Realschulen verausgabt. Das Elementarschulwesen ist mit 1,771,000 Frs. dotirt, dem doppelten Betrag, welchen Preußen an Subventionen verausgabt. Ein Betrag von 180,000 Frs. ist zu Theatersubventionen bestimmt. Wie das öffentliche Unterrichtswesen ist auch das Bauwesen im Reichsland von Staatswegen gut dotirt. Die laufenden Unterhaltungskosten der

---

Die Konferenz von Donchery am 1. September 1870 Nachts.

(Bericht des Capitain d'Orcet vom 4. französischen Kürassier-Regiment.)

„.... Wir wurden in ein Zimmer im Erdgeschoß geführt, wo wir zehn Minuten zu warten hatten, bevor General v. Moltke, Graf Bismarck, General v. Blumenthal und einige andere preußische Offiziere eintraten. Nach einer kurzen Begrüßung stellte General v. Wimpffen die ihn begleitenden beiden Generale (Faure und Castelnau) dem General v. Moltke vor. Auf die Frage des Letzteren, in welcher Eigenschaft die beiden Herren zugegen wären, antwortete zunächst General Faure, daß er als Chef des Generalstabes der ehemals Mac Mahon'schen Armee den General v. Wimpffen, jedoch ohne jeden offiziellen Charakter, begleitet habe. General Castelnau bemerkte, daß er eine mündliche, halboffizielle Mittheilung seitens des Kaisers zu machen wünsche, daß diese Mittheilung indeß erst am Schluß der Verhandlungen, an denen er sonst in keiner Weise betheiligt sei, von Nutzen sein werde. General v. Moltke nannte darauf, sie mit der Hand bezeichnend, dem General v. Wimpffen den Grafen Bismarck und den General Blumenthal, worauf man sich setzte.

Das Arrangement war das folgende. Inmitten des Zimmers stand ein viereckiger Tisch mit rother Decke; an der einen Seite saß General v. Moltke, links den Grafen Bismarck, rechts den General v. Blumenthal neben sich, ihm gegenüber General von Wimpffen und neben diesem — etwas rückwärts und fast im Schatten schon — die Generale Castelnau und Faure sammt den sie begleitenden Adjutanten. Von preußischen Offizieren waren noch sieben oder acht zugegen, deren einer auf einen Wink des Generals v. Blumenthal sich neben den Kamin stellte, um, auf die Krönung desselben gestützt, eine Art Protokoll zu führen.

Ein momentanes Schweigen trat ein. Man fühlte, daß General v. Wimpffen in Verlegenheit war, wie er das Gespräch einleiten sollte; aber General v. Moltke blieb unbeweglich und war entschlossen, seinem Gegner das erste Wort zu überlassen.

Es würde mir lieb sein, begann v. Wimpffen endlich, die Bedingungen kennen zu lernen, die Se. Majestät der König von Preußen gewillt ist, uns zu bewilligen.

Sie sind einfach genug, erwiderte General v. Moltke. Die Armee ist kriegsgefangen mit Waffen und Gepäck; man wird den Offizieren in Anerkennung ihrer tapferen Haltung den Degen lassen, aber sie sind kriegsgefangen wie die Truppen.

Diese Bedingungen sind hart, entgegnete v. Wimpffen; die Haltung der französischen Armee hätte vielleicht bessere verdient. Wäre nicht eine Kapitulation auf folgende Abmachungen hin einzuleiten: Der Platz und seine Artillerie wird übergeben; die Armee behält ihre Waffen, Fahnen, Gepäck unter der Zusage, in diesem Kriege nicht ferner gegen Preußen zu dienen; der Kaiser und die Generale verpflichten sich für die Armee, die Offiziere für sich selbst; Preußen bestimmt den Theil Frankreichs (wenn nicht Algier vorgezogen wird), wohin sich die Armee bis zum Friedensschlusse zurückzuziehen hat?

v. Wimpffen fügte noch einiges Weitere hinzu; als er inzwischen wahrnahm, daß sein Gegner unerbittlich blieb, versuchte er die Sympathie desselben durch einen Hinweis auf seine (Wimpffen's) persönliche Lage zu erwecken. „Vor zwei Tagen traf ich von Afrika hier ein, ein untadeliger militärischer Ruf begleitet mich, mitten in der Schlacht übernehm' ich den Oberbefehl, und nun soll ich meinen Namen an eine Kapitulation setzen, die das Resultat eines Kampfes ist, der vom mir weder geplant, noch eingeleitet wurde. Sie, der Sie selbst General sind, werden das Bittere meiner Lage besser empfinden, als irgend wer."

General v. Wimpffen versuchte näher auf diese Dinge einzugehen und ein Bild der besonderen Vorkommnisse und Verlegenheiten zu entrollen, die ihn in das Oberkommando einführten und während desselben begleiteten, alsbald indessen wahrnehmend, daß dieser Appell an die menschliche Theilnahme des Gegners wirkungslos blieb, nahm er einen lebhafteren Ton an und erklärte: „Im Uebrigen, General, wenn keine anderen Zugeständnisse gemacht werden können, sehe ich mich außer Stande, Ihre Bedingungen anzunehmen. Ich werde an meine Armee und das Glück der Schlachten noch einmal appelliren und entweder mich durchzuschlagen oder in Sedan mich zu vertheidigen wissen."

Hier unterbrach ihn General v. Moltke: Ich bin voll großer und besonderer Hochachtung gegen Ihre Person, ich würdige die Schwierigkeiten Ihrer Lage und ich bedauere, Ihren Forderungen nicht nachkommen zu können; was aber einen erneuten Durchbruchsversuch oder Ihren Entschluß angeht, sich in Sedan zu vertheidigen, so muß ich Ihnen bemerken, daß das eine so unmöglich ist, wie das andere. Gewiß, Sie haben noch immer über

Wege- und Wasserbau-Verwaltung (Rhein, Mosel und Kanäle) betragen 3,400,000 Frs. Die Wege-Neubauten beschränken sich, nachdem für die Wiederherstellung der durch den Krieg theilweise sehr verdorbenen Straßen schon im vorigen Jahre Fonds ausgeworfen waren, auf Subventionen für Bezirks- und Vicinal-Wegebauten im Betrag von 600,000 Frs. Der Eisenbahn-Bau steht bekanntlich auf dem Reichsetat und Milliardenfonds, so daß Elsaß-Lothringen aus besondern Mitteln hiefür bis jetzt nichts aufzubringen brauchte. Der Wasserbau war pro 1872 mit 3,156,000 Frs. und ist pro 1873 mit 2¼ Mill. Frs. subventionirt. Der Rhein, dessen Ufer durch das Hochwasser vom Mai 1872 erheblich beschädigt wurden, erhält davon 1 Mill. Die Moselkanalisation (800,000 Frs.) von der lothringisch-französischen Grenze bei Arnaville bis Metz wird energisch betrieben und es ist die Fertigstellung der Arbeiten von der Landesgrenze bis oberhalb Metz im Jahre 1874 zu erwarten. Der Neubau des Kanals vom Mittelrhein nach Dieuze wird gleichfalls befördert. Ferner wird ein Projekt studirt, um eine Verbindung zwischen der Mosel und der Saar mittelst Kanalisirung des Niedflusses zu schaffen. Eigenthümlich ist die hohe Dotation des Kultusetats im Reichslande. Sämmtliche katholische, protestantische und israelitische Geistliche beziehen Staatsgehalte, welche aus französischer Zeit überkommen und 1872 noch um 50 Prozent erhöht wurden. So ist beispielsweise die katholische Kirche in Elsaß-Lothringen von Staatswegen beinahe so hoch dotirt (650,000 Thlr.), wie in ganz Preußen (850,000 Thlr.).

München, 31. Aug. Durch Allerh. Entschließung vom 24. August d. J. wurde genehmigt, daß den gegen den Etat überzähligen Offizieren und Beamten, soferne der Gesammtbetrag der denselben nach § 5 der allerhöchsten Verordnung vom 4. März 1872 Nr. 5379 (Verordnungsblatt Nr. 14) zustehenden Gebühren früherer Norm das Diensteinkommen eines etatsmäßigen Offiziers rc. der nächst niedrigeren Charge in der nämlichen Garnison nicht erreicht, die Differenz als extraordinäre Zulage gewährt werden dürfe.

München, 1. Sept. Der Beginn der Kommissionsberathungen im Staatsministerium der Justiz über den dem nächsten Landtag vorzulegenden Gesetzesentwurf über das Vormundschaftswesen und die Behandlung der Verlassenschaften ist auf 9. Sept. d. J. festgesetzt worden.

München, 1. Sept. (Dienstesnachrichten.) Zum Direktor der Kreisirrenanstalt der Oberpfalz wurde der bish. Assistenzarzt an der Kreisirrenanstalt von Oberbayern Dr. E. Lachner in München ernannt, dem als rechtskundigen Magistratsrathe der Stadt Fürth gewählten rechtskund. Magistratsfunktionär E. Beeg aus Ansbach die Bestätigung in provis. Eigenschaft ertheilt; der Forstgehilfe G. Schäfer zu Trippstadt auf die zweite Forstgehilfenstelle beim Revier Bienwaldmühle versetzt, auf dessen Stelle der Forstgehilfe E. H. Gümbel zu Speyer berufen, der Forstgehilfe E. Glas zu Bienwaldmühle auf Ansuchen auf die beim Reviere Fischbach erledigte Forstgehilfenstelle versetzt, der auf 2 Jahre beurlaubte Forstgehilfe J. Glässgen vom Reislerhof, z. Zt. in Ebernburg, seiner Bitte um Wiederverwendung im Staatsforstdienste entsprechend, zum Forstgehilfen auf die 2. Gehilfenstelle beim Revier Scheibenhardt ernannt.

Konstanz, 1. Sept. Der Vereinstag wählte Nizze aus Rostock zum Präsidenten, Laßwitz aus Breslau zum ersten und Stromeyer zum zweiten Vizepräsidenten. (Frf. Z.)

Schweiz.

Basel, 31. August. Den „Basler Nachrichten" wird aus Olten unterm heutigen Tage gemeldet: Das Central-Comité der schweizerischen Altkatholiken wird in der heutigen Delegirtenversammlung beantragen, einstweilen keine durchgreifenden Kirchenreformen zu beschließen, bis die künftige Kirchenorganisation durchgeführt sein wird. Die künftige Kirchenorganisation soll eine demokratische sein und auf die Gemeinde basirt werden. Sobald eine hinlängliche Anzahl altkatholischer Gemeinden sich organisirt hat, soll die schweizerische Nationalkirche im Einverständniß mit den Bundes- und Cantonalbehörden gegründet und organisirt werden. Der Bischof soll durch Abgeordnete der Behörden, der Geistlichen und der Gemeinden gewählt werden. Der Gewählte hat nur der Wahlbehörde den Eid zu leisten. Eine Verpflichtung Rom gegenüber ist ihm untersagt. (T. N.)

Seit einigen Tagen ist der Leichnam des Herzogs von Braunschweig in dem schwarz und weiß drapirten Saale der Conservatoire Botanique zu Genf ausgestellt. Da die vorgenommene Sektion seine Versteinerung unmöglich macht, wird er auf gewöhnliche Weise einbalsamirt werden. Das dem Begräbniß am nächsten Freitag vorhergehende Todtenamt wird von dem ehemaligen lutherischen Pfarrer Ehni im Reformationssaale abgehalten werden. Am Begräbniß werden außer den Behörden auch das Offizierskorps und die Studenten der Akademie Theil nehmen. Von den Truppen sind dazu kommandirt: eine Kompagnie Guiden, das Elite-Musikkorps, eine doppelte Batterie Tambours, das Sappeur- und Pompiers-Bataillon der Stadt Genf, sechs Jäger-Kompagnieen und eine Sektion Artillerie. Wie man sich erzählt, hat es an einem Haar gehangen, daß die Stadt Genf noch im letzten Augenblick um die reiche Erbschaft gekommen wäre. Der Verstorbene, erzürnt über eine ihm auferlegte Steuer, soll schon den Notar zur Abänderung des Testaments bestellt gehabt haben; da trat der Todesengel dazwischen und machte diese neue Laune dieses wankelmüthigen Charakters unausführbar.

Frankreich.

Paris, 1. Sept. About's „XIX. Siècle" und die „Indépendance belge" (wahrscheinlich von Jules Simon inspirirt) behaupten, Broglie sei für die Republik, ebenso Audiffret, der mit den gemäßigten Republikanern Fühlung zu suchen beauftragt worden sei. (Frf. Z.)

Spanien.

Madrid, 31. August. Nach Briefen aus Karthagena macht sich bei den Insurgenten Mangel an Lebensmitteln fühlbar; auch innere Zwistigkeiten sind ausgebrochen. Ein Theil der Anführer wird beschuldigt, er wolle den Platz den Karlisten übergeben. Vor dem Hafen befinden sich augenblicklich 11 fremde Kriegsschiffe. (T. N.)

Madrid, 31. August. Der seitherige spanische Geschäftsträger in Bern, Martra, soll, wie verlautet, nach Brüssel versetzt werden. (T. N.)

Rußland.

Petersburg, 31. August. Die von dem Londoner „Daily Telegraph" aus Taschkend unterm 26. d. gebrachte Nachricht über einen neuerlichen Aufstand in Khiwa hat bisher hier keinerlei Bestätigung gefunden. (T. N.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Die separirte 27jährige Frau des Rittergutsbesitzers v. Prodczinska in Berlin, die von ihrem Manne so reichlich allimentirt wird, daß sie sorgenfrei leben könnte, aber, um die Mittel zur Fröhnung ihrer Verschwendungssucht zu erhalten, sich auch zum Gemeingut der dortigen „goldenen Jugend" machte und schließlich sich auch darauf legte, bei ihren Besuchen an werthvollen Kleinigkeiten mitzunehmen, was sie erwischen konnte, wurde wegen Diebstahls — sie hatte einem höhern preußischen Militär eines Tages sämmtliche Orden gestohlen — zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. — Ueber Linzen und Salzthal (im Ennsthale) entlud sich am 28. ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag. — In der Umgebung von Belluno sind wiederholte Erdstöße vorgekommen. — Der italienische Bandenführer Manzi, der vor etlichen Jahren zum Tode verurtheilt war, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt wurde, aus dem Gefängnisse entfloh und in den avellinischen Bergen sein Unwesen auf's Neue begann, ist in der Nacht des 21./22. August in einem einsam stehenden Häuschen bei dem Flecken Storno nach verzweifeltem Handgemenge, nebst 5 Gefährten von Carabiniern getödtet worden, drei weitere Räuber wurden, schwer verwundet, gefangen genommen. — In Hilleröd (Dänemark) barst jüngst der Dampfkessel der dortigen Spinnerei; 12 Personen wurden getödtet. — In Nottingham wurde am 29. d. ein Erdstoß verspürt. — Zwei neue Kometen wurden in voriger Woche entdeckt, der eine von M. Henry in Paris, der andere von M. Borelly in Marseilles.

Die zweite Versammlung deutscher Forstmänner, welche sich im vorigen Jahre in Braunschweig aus der früheren Versammlung süddeutscher Forstwirthe gebildet hatte, findet vom 7. bis 11. Sept. d. J. in Mühlhausen in Thüringen statt.

(Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums) in Berlin eröffnet am 4. Okt. das 4. Semester ihres Bestandes. Folgende Vorlesungen sind angekündigt: Dr. Kassel: 1) Jüdische Geschichte und Literatur von Maimonides bis zum Ende des Mittelalters. 2) Die kleinen Propheten. 3) Commentar des Aben-Esra zum Pentateuch. Dr. Geiger: 1) Allgemeine Einleitung in die Wissenschaft des Judenthums. 2) Spezielle Einleitung in die älteren biblischen Bücher, 3) Genesis, 4) Das Buch Josua, 5) Mischna Abot, exegetisch, historisch und homiletisch; Dr. Lewy: 1) Einleitung in die Mischna, 2) Mischna, 3) Talmud Pesachim, 4) Jore Dea, 5) Talmud Jeruschalmi; Professor Dr. Steinthal: Ethik.

Zu den zahllosen Unternehmern, welche sich mit der Wiener Weltausstellung verrechnet haben, gehören auch die Unternehmer der Ulmer Wohnungsschiffe. Die gehoffte Wohnungsnoth blieb aus, die Schiffe standen beständig leer und kommen nunmehr unter den Hammer.

(Cholera.) In Heilbronn a. N. waren nach Mittheilung der Ortskommission bis 28. Aug. Vorm. an Cholera 10 Erkrankungs- und 9 Todesfälle, an choleraähnlichen Krankheiten 5 Erkrankungen und kein Todesfall angezeigt; von da bis zum Vormittag des 30. Aug. kamen 16 Krankheits- und 4 Todesfälle vor. Die Sedansfeier und die Denkmalsenthüllung unterbleiben dahier. — In Magdeburg sind am 28. und 29. Aug. 229 Personen erkrankt, 122 gestorben. — Auch in Petersburg ist die Cholera, wenn auch bis jetzt nur in mäßigem Grade — zum Ausbruche gekommen.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 1. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 3. Sept., folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8 Uhr: Verhandlung gegen den Viehtreiber A. G. Müller von hier wegen Verbrechens des Diebstahls; 8½ Uhr: desgl. gegen den Dachdecker W. Aschenbrenner von hier wegen Beleidigung; 9 Uhr: Berufung der Prokuristentochter Chr. Gräber dahier wegen Ehrenkränkung; 9¼ Uhr: Verhandlung gegen die Dienstmagd M. Schwab dahier wegen Beleidigung; 9½ Uhr: desgl. gegen den Taglöhner J. Kräußlich von Geltershausen wegen Beleidigung; 10 Uhr: desgl. gegen den Bader G. Link dahier wegen Vergehens des Widerstands und der Beleidigung.

Nürnberg, 2. Sept. Schon gestern Abend nahm unsere Stadt einen festlichen Charakter an. In allen Straßen bereitete man sich zur Dekoration der Häuser vor und viele waren schon beflaggt. Nachdem der größte Theil des gestrigen Tages Regen gebracht hatte, klärte sich gestern Abend der Himmel wieder auf und heute begrüßt ein prachtvoller blauer Himmel den Festtag. Sankt Petrus, der alte wettermachende Heilige, scheint in d[...]

Bruchtheile einer ausgezeichneten Armee Verfügung. Ihre Elite-Truppen sind ersten Ranges, aber ein großer Theil Ihrer Infanterie ist demoralisirt, denn wir haben heut, im Laufe des Tages, über 20,000 unverwundete Gefangene gemacht. Sie haben noch 80,000 Mann; wir stehen Ihnen mit 240,000 Mann und 500 Geschützen gegenüber; bestimmen Sie einen Ihrer Offiziere, der sich von der Genauigkeit meiner Angaben überzeugen mag. Sie können nicht durch und können sich eben so wenig in Sedan halten, denn Sie haben keine Munition mehr und nur Lebensmittel auf 48 Stunden."

General v. Wimpffen, als er seinen Gegner so wohl unterrichtet sah, suchte ihm von anderer Seite her beizukommen. „Ich möchte doch glauben", so etwa fuhr er fort, „daß es, auch vom politischen Standpunkte aus angesehen, sich empfehlen würde, der mir unterstellten Armee ehrenvollere Bedingungen zu gewähren. Sie wünschen den Frieden, und über kurz oder lang werden Sie ihn haben. Was die französische Nation vor Allem kennzeichnet, ist ihre hochherzige und ritterliche Gesinnung; eine solche Gesinnung aber ist allemal erkenntlich für Akte des Edelmuths, denen sie begegnet. Verfahren Sie umgekehrt, schreiten Sie zu den härtesten Maßregeln, so wecken Sie Zorn und Haß in den Herzen aller unserer Soldaten und verletzen die Eigenliebe der Nation auf's Empfindlichste. All' die alten Leidenschaften und Gegensätze werden wieder wachgerufen, und Sie gerathen in Gefahr, einen nicht enden wollenden Krieg zwischen Preußen und Frankreich entbrennen zu sehen."

Hier fiel Graf Bismarck ein: „Ihre Argumentation, Herr General, scheint ernst erwogen sein zu wollen, aber sie scheint es nur und ist im Grunde [illegible]. Man muß im Allgemeinen sehr wenig an die Dankbarkeit glauben und am allerwenigsten an die Dankbarkeit eines Volkes. Man kann zur Noth an die Dankbarkeit eines Souverains und seiner Familie glauben, man kann ihr sogar unter gewissen Umständen vollkommenes Vertrauen schenken; aber, ich wiederhole es, von der Dankbarkeit einer Nation ist nichts zu erwarten. Wenn das französische Volk ein Volk wie ein anderes wäre, wenn es dauerhafte Einrichtungen hätte, wenn es, wie das unsrige, Verehrung und Achtung vor seiner Regierungsform und einem Souverain hätte, welcher fest auf seinem Throne sitzt, so könnten wir an die Dankbarkeit des Kaisers und seines Sohnes glauben und auf diese Dankbarkeit Werth legen; aber in Frankreich sind seit 80 Jahren die Regierungsformen so wenig dauerhaft gewesen, sie haben mit einer so seltsamen Raschheit gewechselt, daß es von Seiten einer benachbarten Nation Unverstand sein würde, Hoffnung auf die Freundschaft eines französischen Souverains zu bauen. Ueberhaupt aber wäre es Thorheit, sich einzubilden, daß Frankreich uns unsere Erfolge verzeihen könnte. Sie sind ein über die Maßen eifersüchtiges, reizbares und hochmüthiges Volk. Seit zwei Jahrhunderten hat Frankreich dreißig Mal Deutschland den Krieg erklärt und diesmal wie immer aus Eifersucht, weil man uns unseren Sieg von Sadowa nicht verzeihen konnte, obgleich dieser Sieg Frankreich und seinem Ruhme keinen Eintrag that. Aber es scheint, daß der Sieg eine dem französischen Volke allein vorbehaltene Apanage, daß er ein Monopol für dasselbe ist. Man konnte uns Sadowa nicht verzeihen, und man würde uns Sedan verzeihen? Nimmermehr! Wenn wir jetzt den Frieden schlössen, in fünf Jahren, in zehn Jahren, sobald Frankreich es vermöchte, würde es den Krieg wieder anfangen. Das ist die Dankbarkeit, die wir von der französischen Nation zu erwarten haben. Wir sind im Gegensatz dazu eine friedliebende Nation, welche in Ruhe zu leben wünscht und leben würde, wenn man uns nicht fortwährend reizte. Heute ist es genug. Frankreich muß für seinen eroberungslustigen und ehrgeizigen Charakter gezüchtigt werden; wir wollen ausruhen, wir wollen die Sicherheit unserer Kinder sichern, und dazu ist es nöthig, daß wir zwischen Frankreich und uns ein Glacis, ein Territorium, Festungen und Grenzen haben, die uns für immer gegen einen Angriff schützen."

General v. Wimpffen suchte hierauf geltend zu machen, daß Graf Bismarck ein früheres Frankreich, etwa das Frankreich von 1815, geschildert habe. Alle diese Dinge hätten seitdem eine große Wandlung erfahren; Jeder strebe nach Wohlleben, nicht nach Ruhm und Krieg, und der Wunsch der Nation ginge in der That dahin, eine Verbrüderung der Völker zu proklamiren. Ein Blick auf England beweise am besten, wie sehr das gegenwärtige Frankreich von dem vergangenen verschieden sei. Die Engländer seien jetzt die besten Freunde der Franzosen. So würde sich auch das Verhältniß zwischen Frankreich und Deutschland gestalten, wenn Deutschland verstände, edelmüthig zu sein. (Schluß folgt.)

Frankfurter Kursbericht vom 1. Septbr. 1873.

(Mitgetheilt [illegible] des Wechselmakler-Syndikats.)

	Zf.	Staatspapiere		Cours	
[illegible]	4½	[illegible]		104½	P
.	4	Obligationen		97½	P
.	4½	Staatssch.		—	bz
Frankfurt	3½	Obligat.		87½	B
Nassau	4½	Obligationen		99½	G
Bayern	3½	. 1-jährig		101	G
.	4½	. ½-jährig		100½	bz
.	4	. ½-jährig		—	bz
.	4	. ½-jährig		97	bz
.	4	. Ablös.-Rente		—	bz
.	3½			90½	P
Württemberg	5	Obligationen		104	G
.	4½	.		100½	G
.	4	.		—	G
.	3½	.		88½	G
Baden	5	Obligationen		103½	G
.	4½	.	Thlr. 105	—	bz
.	4	.		95½	bz
.	3½	.	von 1842	90	G
Gr. Hessen	5	Obligationen		101	bz
.	4	.		99½	P
.	3½	.		95	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½		66	bz
.	5	Papier . 4½		63	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		74	bz
.	5	N.-G.-M. Gömör i. S.		—	G
Frankreich		Rente vollbez.	Fr. à 28	90½	G
		1872 Fr. 3½ Etm.		—	bz
Italien	5	Tabaks-Obl.	Fr. à 28	94½	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862	£ à fl. 12	94½	P
.	5	consol. O. v. 1870	.	—	G
.	5	. v. 1871	.	94½	P
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.		96	G
Spanien	3	Ausl. 1867,69,70 D. à 2½		17½	bz
N.-Am.	6	Obl. rückz.	1881 v. 1861	100	bz
.	6		1881 v. 1864	—	bz
.	6	III. Serie	1882 v. 1862	97½	bz
.	6	IV. Serie		97½	G
.	6	gekündigt per 6. Sept.		97½	B
.	6	Obl. rückz.	1884 v. 1864	96	bz
.	6	. .	1885 v. 1865	99½	G
.	6	. .		98½	G
.	5	. .	1887 v. 1867	98	bz
.	5	. .	1904 v. 1864	95	P
.	5	. consol. v.	1881 v. 1871	96	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	142	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	82	P
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	29½	G
[illegible]	Thlr. 250	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Deutsche Hyp.-B.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Darmstädter Bank	fl. 250	4	[illegible]	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	127½	bz
*Oester. National-Bank		3	1022	G
*Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5½ B.	202½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	114	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	105½	bz
Würt. Notenbank	fl. 350	5	109½	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5	160½	bz

Nicht vollbezahlte Aktien.

Zf.			Einz.	Cours	
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	92½	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	109½	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	107	bz
5	Dtsch. Eff.-u. Wechs.	Thl. 100	40	124	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5	. Handelsges.	Thl. 200	80		
5	. Nath. i. Brem.	Thl. 200	40	86	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	83½	bz
4	. Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
5	. Wechslerb.	Thl. 200	60	84	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	. 100	40	99½	G
5	Oest.-Deutsche-B.	. 100	80		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	91½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	133	G
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	—	G
4½	Süd. Bodenkred.	. 200	40	107½	G

Inländ. vollbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.				Cours	
4½	Bayer. Ostbahn		fl. 200	119	bz
4½	bitto neue Em.		200	111	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B		Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.		fl. 250	154½	bz
4	Ludwigsh.-Berbach		. 500	—	P
3½	Oberhessen		. 350	75½	bz
4	Pfälzische Max		. 500	132½	bz
4	Pfälzische Nord		. 500	116½	bz
	Werrabahn		Thlr. 100	—	bz

Ausländ. vollbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.				Cours	
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200½	163½	G
5	Böhmische Westb.		. 200½	239	P
5	Buschtiehrader Lit. A		. 500½	633	P
5	. Lit. B		. 200½	212	bz
5	Dniester	i. S.	. 200½	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	. 200½	138	G
5	Elisabeth		. 200½	229	G
5	. neue Em.		. .	200½	P
5	Franz-Joseph		. 200½	224	bz
5	Galiz. Carl-Ludwig			232	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	355½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		.	187	bz

Zf.			Cours	
	[illegible] Nordwest	fl. [illegible]	[illegible]	[illegible]
	. Lit. B i. Silb.	fl. 200		G
	Anhalt	[illegible]	[illegible]	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	144	G
5	Vorarlberger	fl. 200½	[illegible]	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zf.			Cours	
5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	G
4½	bitto		—	P
4	bitto in fl.		99½	bz
4	bitto Thlr. à 105		9[illegible]	P
5	Pfälz. Ludw. (Berbach)		104	P
4½	bitto		—	G
4	bitto		93½	G
5	Pfälzische Nord.		103½	P
5	Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 200½	81	bz
5	Böhmische West	fl. 400½	85	bz
5	Buschtiehrader Prior. Thlr. à 105 Em. 1871		—	bz
5	Dniester	fl. 300½	—	G
5	Donau-Drau	fl. 200½	70½	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5	bitto Em. v. 1862		86½	P
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200½	-	G
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200½	82	G
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200½	92½	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 Anl.	fl. 300½	94	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300½	67	G
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 fr.	58½	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200½	91½	bz
5	bitto Lit. B.	fl. 200½	80½	bz
5	Anhalt v. 1867/68	fl. 300½	8[illegible]	P
5	. v. 1869	fl. 300½	84½	G
5	Ungarische Ost	fl. 300½	68½	G
5	bitto Nord-Ost	fl. 300½	67½	P
5	Vorarlberger	fl. 200½	-	bz
6	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	87	bz
3	bitto bitto	Fr. à 28	49½	G
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		80½	G
5	Livorneser Lit. C, Do, D 2		—	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	bz	—	B
Antwerpen	Fr.	200	92½	bz	92½	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	B
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	92½	bz	92½	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	B
London	£.	10	118½	bz	118	bz
Mailand	Fr.	200	—	B	—	bz
[illegible]				[illegible]		
Paris	Fr.	200	[illegible]	P	[illegible]	[illegible]
Schweizer Bankplätze			94½	G	93½	bz
Triest	fl.	100 ö. W.		B	—	[illegible]
Wien	fl.	ö. W.	105½	bz	—	bz
Wien		ö. W.	105½	bz	105½	G

Pfandbriefe.

Zf.		Cours	
5	verl. Hyp. b. prß. Bod. Cr. Akt. G	101½	P
4½	Bayer. Hypothekenbank	94½	G
4½	. Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½	G
5	. . . Nürnberg	98½	G
	. . (Nürnb. Kurs)	—	G
5	Frankfurter Hypothekenbank	101	P
4	Meininger	93	G
5	Oest. Staats-Domänen i. G.	90½	G
5	. neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	—	P
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½	G
5	Württ. Hypothekenbank	—	bz

Anlehensloose.

Zf.				Cours	
3½	Preuß. Pr.	Thl.	100 à 105	—	G
3½	Cöln.-Minden	.	.	91½	bz
4	Bayer. Pr.	.	.	111½	G
4	Badische Pr.	.	.	110	P
	Badische	fl.	35	69½	P
	Braunschweiger	Thl.	20 à 105	22½	G
	Darmstädter	fl.	50	—	bz
	.	fl.	25	—	G
	Kurhessische	Thlr.	40 à 105	69½	G
	Nassauer	fl.	25	—	bz
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl.	100 à 105	91½	bz
3	Oldenburger	.	40	36½	bz
	Oestr.	fl.	250 v. 1839	—	P
.	4	fl.	250 v. 1854	92	bz
.	5	fl.	500 v. 1860	92½	G
.		fl.	100 v. 1864 ö. W.	—	bz
.	Credit	fl.	100 v. 1858 ö. W.	191	bz
	Ungar. Staats		fl. 100 ö. W.	91½	G
4	St.-Raab-Grazer	Thl.	100 à 105	78½	bz
	Finnländische	.	10 .	9½	G

Städte-Obligationen.

Zf.		Cours	
5	Stadt München Obligationen	102½	G
4½	. Nürnberg .	—	P

Amerikanische Papiere.

Zf.			Cours	
6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	83	bz
6	Calif. u. Oregon	1888	63½	bz
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	19	G

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ——— Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.32—34. do. al marco fl. 5.33—35. 20 Franken-St. fl. 9. 21—22. Eng. Souver. fl. 11.46—48. Ruß. Imperiales fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.

Carl Roth,
Antonie Roth,
geb. Freytag.
Nürnberg, den 31. August 1873.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die Trauerkunde, daß unsere liebe gute Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin, die Schneidermeisters-Gattin

Friederika Steinbach,
geb. Marx,

gestern Nachts 10 Uhr an den Folgen einer schweren Entbindung sanft und selig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 1. September 1873.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Für die ehrenvolle Begleitung bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter und Tochter, Frau Magdalena Kfinger, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern herzlichsten Dank aus. S. Hofer.

Steinbühler Kranken-Unterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Sonntag, den 7. September curr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im Saale des Niederreuther'schen Gasthauses in Steinbühl

Generalversammlung

für die Mitglieder der Sparkassa statt.

Allenfallsige Anträge können bis Mittwoch Abend 6 Uhr im Vereinslokal Steinbühl Nr. 7a schriftlich und motivirt hinterlegt werden.

Steinbühl, den 1. September 1873.

Für den Verein:

Georg Kanz, Direktor. Heinrich Sperk, Ausschuß-Vorstand.

Industrie- und Kultur-Verein.

(Kommission für Unterhaltungen.)

Bei günstiger Witterung.

Heute Dinstag, den 2. Sept., Musikproduktion der Kapelle Groth, abwechselnd mit Gesangsvorträgen unter gefälliger Mitwirkung des Liederkranzes.

Anfang 5 Uhr

Der Kommissionsvorstand.

Orpheum.

Samstag, den 6. September, statutenmäßige General-Versammlung mit Jahres-Rechnung und Neuwahl der Gesammt-Verwaltung im Schießhaus am Maxfeld. Beginn Abends 8½ Uhr. Allseitiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Sedansfeier.

Auerbachs-Keller, Gostenhof.

Heute, den 2. September, Nachmittag, Harmoniemusik. Für gutes Bier, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. S. Vogt.

Goldene Gans (Gostenhof).

Heute Dinstag gut besetzte Harmoniemusik, wozu freundlichst eingeladen wird.

SINGVEREIN.

Programm der Festproduktion auf der Rosenau am 2. September.

1. Festmarsch von Dieterich
2. Ouverture zur Oper „Zampa" von Herold.
3. a) Allgemeines Schlachtgebet von Möhring. b) Volkslied von Silcher. } Männerchöre
4. Erinnerung an Richard Wagner's „Tannhäuser" von Hamm
5. Wein, Weib und Gesang, Walzer von J. Strauß.
6. a) Dir möcht' ich diese Lieder weih'n von Kreutzer. b) Volkslied von Silcher. } Männerchöre.
7. Arie aus der Oper „Katharina Cornaro" v. Lachner.
8. Quadrille aus der Oper „das Glöckchen des Eremiten" von Maillard
9. Rheinsage von Ecker, Männerchor.
10. Abendständchen von Herfurth.
11. Erinnerung an schöne Zeiten, Polka von Frhrn. v. Aufseß.
12. Die Wacht am Rhein von Wilhelm.

Anfang 6 Uhr

NB. Bei ungünstiger Witterung wird ein Sängerabend im Probelokale abgehalten. Der Vorstand.

Seit länger als 3 Jahren

litt ich an **Schwindel im Kopfe, Beklemmung und Brustdrücken**, beschwerlichem **Athemholen** und hauptsächlich **Schwäche im Rückgrat**, so daß ich in letzter Zeit trotz großer Mühe und Anstrengung meine Arbeit nicht mehr gewohntermaßen verrichten konnte.

Auf das **Breslauer Universum** aufmerksam gemacht, machte ich einen Versuch damit und bin nach Gebrauch von **einer einzigen Flasche** nun so weit hergestellt, daß ich ohne die geringste Anstrengung alle, auch schwere Arbeiten wieder verrichten kann. Mein Kopf und meine Brust sind frei von **allen Beschwerden** und auch die Schwäche des Rückgrates ist der Kräftigung desselben gewichen.

Ich glaube deshalb dem Fabrikanten dieses **Breslauer Universums**, Herrn **Oscar Silberstein** in Breslau, meinen innigsten Dank am Beste: dadurch abstatten zu können, daß ich das Mittel allen ähnlich Leidenden angelegentlichst empfehle.

Ignaz Hoffmann,
Mühlenbauer in Graz

(**Anmerkung.**) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum *)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopf,
vorm. M. Grübner, am Spitalplatz.

Ein kleines Zimmer ist sogleich zu vermiethen.

Nürnberg, Fürth und Umgegend

diene zur Nachricht, daß ich mit einem Pirmasenser Schuh-Lager hier eingetroffen bin. Verkaufs-Lokal Insel Schütt im Hause des Herrn Flach. **Friedrich Hahn.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich bringe hiemit einem verehrlichen Publikum von Nürnberg und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich die früher von Herrn Eckel sel. betriebene

Wirthschaft zum „Goldenen Stern"

übernommen habe. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte an die hochverehrten Stammgäste sowohl als das Gesammtpublikum, mich wieder mit Ihrem Besuche beehren zu wollen, indem ich es mir stets angelegen sein lassen werde, Sie durch Verabreichung nur guten, frischen Bieres, sowie guter Speisen nach Möglichkeit zufrieden zu stellen.

Fürth, den 2. September 1873.

W. Nett.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort S. [illegible]46 ob. Schmiedgasse zu annehmbarem Preis aufgekauft.

Hornmist wird bei regelmäßiger Abnahme zu kaufen gesucht. Offerten besorgt unter Chiffre A. 60 die Exp. d. Bl.

Leere Fässer werden zu kaufen gesucht. J. G. Schumann, obere Kreuzgasse.

Ein geübter **Feinmechaniker** oder gelernter Zeugschmied findet auf optische Gegenstände dauernde Beschäftigung. L. Schwenold, obere Kanalstraße Nr. 8.

Ein Kistenschreiner wird gegen gute Bezahlung gesucht. Kohlengasse Nr. 2.

Papier-Austreicherin-Gesuch.

Eine gewandte Papier-Austreicherin wird gegen guten Lohn gesucht.

Näheres bei Buchbindermeister Eckert in der Schwabenmühle.

Ein solides **Mädchen** wird zur Mithilfe in Arbeit zu nehmen gesucht.

L. Schwenold, obere Kanalstraße Nr. 8.

Ein anständiges, treues Mädchen kann Beschäftigung finden. Näheres Obstmarkt 24.

Eine gesunde Stillamme wird sofort oder in 8 Tagen gesucht. Am Sand Nr. 4.

Ein schöner **Laden** mit **Wohnung** zu **miethen** gesucht. Offerten nebst Preis und Beschrieb werden Burgstraße S. [illegible], Comptoir, erbeten.

Eine kleine geschäftslose Familie sucht im Sebalder oder Lorenzer Viertel sofort oder bis nächstes Ziel eine mittlere Wohnung in ruhiger Lage. Offerten S. 100.

Zwei Leute ohne Kinder und ohne Geschäft suchen eine Miethe von [illegible] bis [illegible] bis nächstes Ziel. Mittlere Kreuzgasse Nr. [illegible].

Verloren

ein goldenes Medaillon mit 2 Photographien, werthes Andenken. Der redliche Finder wolle es gütigst gegen ein gutes Douceur abgeben bei David Eckhardt Sohn, Josephsplatz Nr. 2.

Vergangenen Freitag hat sich ein rother Rattenhund, weiß gezeichnet, auf den Namen „Jolli" hörend, verlaufen. Man bittet um Rückgabe gegen ein gutes Douceur in der lithographischen Anstalt des Herrn Müller am Laufertplatz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Montag, den 1. September, zwischen 4—5 Uhr, blieb an der Sebalder Kirche ein braunseidener Regenschirm stehen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Trinkgeld im Dörrersgäßchen L. Nr. 731 abzugeben.

Privat-Musik-Verein

Mittwoch den 3. September, bei günstiger Witterung:

Ausflug nach dem Schmaussenbuck.

Beginn der Regimentsmusik des k. 14. Inf.-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Herrn Hüpfner um 3½ Uhr, des Tanzes um 7½ Uhr. Der Vorstand.

Bei zweifelhaftem Wetter wird eine etwaige Verschiebung durch Plakate an den verschiedenen Thoren der Stadt bekannt gegeben werden. (H. 106 Nbg.)

Pensionsverein Bavaria in München.

Anerkannter Verein.

Durch Beitritt zum obigen Vereine ist Jedermann Gelegenheit geboten, durch mäßige Beiträge für sich im Alter und nach seinem Tode für die etwaigen Relikten zu sorgen, da nicht nur die Mitglieder allein, sondern auch deren Wittwen und Waisen Pensionen erhalten.

Der Verein zählt in der kurzen Zeit seines Bestehens **230** aktive Mitglieder und besitzt bereits ein Vermögen von über fl. **19,000**.

Jeder unbescholtene volljährige, in Bayern sich aufhaltende Deutsche kann dem Vereine beitreten, und sind sowohl bei dem unterfertigten Verwaltungsrathe, wie auch bei den Zweigvereins-Ausschüssen in **Bayreuth, Kempten, Neuburg a. D., Pfarrkirchen, Lindau, Rothenburg a. T., Traunstein** und **Waldmünchen** Statuten zu erhalten; auch nehmen dieselben Anmeldung entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Briefe wollen an die vorbezeichneten **Zweigvereins-Ausschüsse** gerichtet werden oder an den

Verwaltungsrath des Pensionsvereins Bavaria in München.

Meinen werthen Kunden resp. Nürnberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem großen Lager ächter reiner Schweinfurter Aschenkernseife eingetroffen bin und gebe zu billigsten Preisen ab; ferner verkaufe ich meine Toilettenseife und Parfümerien gänzlich aus, sowie mein großes Schwamm-Lager, als: Kinder-, Bade-, Chaisen- u. Fenster-Schwämme, auch jede beliebige Größe in Fenster-Leder.

K. Seidlein aus Schweinfurt,
im Laden des Herrn Albert Flach auf der Schütt, früher Bude 3. Reihe.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefälligen Notiz, daß wegen Ausfall der Messe für die Tage vom 1. bis 16. September meine Niederlage bei

Frau Wening, Fetzergäßchen 18

auf das Reichhaltigste assortirt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

J. M. Frank sen., Schuhfabrikant aus Regensburg.

Bestellungen nach Maß werden jederzeit dort angenommen.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter**, Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6.

Bamberg, Verlag der **Buchner**'schen Buchhandlung. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Neuester Bamberger Münz-Faullenzer, oder Tabellen zur Umwandlung der neuen deutschen **Reichsmünzen** in die bisherigen Gulden, Kreuzer und Pfennige süddeutscher Währung und umgekehrt der **Gulden, Kreuzer** und **Pfennige** süddeutscher Währung in die **neuen deutschen Reichsmünzen**. (Nebst Münzgesetz.) Von **G. F. Heinisch**.

Preis brochirt **9 kr.**; nach Auswärts gegen **10 kr.-Marken** franco. **Wiederverkäufer** erhalten Rabatt. Diese für Jedermann unentbehrlichen neuen Münztabellen sind äußerst praktisch eingerichtet, dabei bequemsten Taschenformats.

Wichtig für Bierbrauereien und Gastwirthschaften.

Der Unterzeichnete bringt hiemit in Rücksicht auf die zur Zeit bestehenden gesundheitlichen Verhältnisse und die bezüglich des Genusses von Bier zu beobachtende Vorsicht sein bereits vielfach angewandtes und erprobtes Mittel:

„Bier zu klären und absolut vor dem Sauerwerden zu schützen".

kein Surrogat! in empfehlende Erinnerung. Probe und Gebrauchsanweisungen gratis.

Phil. Rotschild,
Hopfenhändler in Nürnberg,
(H 99 Nbg.) Königsstraße Nr. 3.

Burgunder

in guter Qualität

30 kr. per Flasche

im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Sedansfeier.

Erlanger Hof, Müllersgarten.

Dinstag, den 2. September, Nachmittag 3 Uhr: Große außerordentliche Produktion der Kapelle Heinrich unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Horst. Für guten Stoff nebst verschiedenen Speisen ist gesorgt. Freundlichst ladet ein

Hölzlein.

Makulatur

in allen Größen, ganz rein, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wolfg. Springer, Josephsplatz.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Wirthschaft am chinesischen Thurme im kgl. englischen Garten dahier betr.

Der gefertigte kgl. Hofstab verpachtet im **Submissionswege** obige Wirthschaft **vom Oktober l. Js.** an und sind fragliche Angebote verschlossen

bis zum 15. September l. Js. inclusive

hierorts einzureichen.

Die Wahl des Pächters wird sich vorbehalten und liegen die für diesen Pacht festgestellten Bedingungen an Pachtlustige zur Einsicht und Abnahme hier und bei dem Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **München** bereit.

Auf mündliche oder schriftliche Anfragen wird Auskunft auf dem kgl. **Stabs-Bureau** ertheilt.

München, den 8. August 1873.

Kgl. Obersthofmarschall-Stab.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mein Piano-Forte-Geschäft, sowie Lager in die Tucherstraße Nr. 992 neue 9 nächst am Obstmarkt verlegt habe. Erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine neuen **Pianinos** und **Tafelpianos** von **Berlin** und **Stuttgart**, sowie eine Auswahl älterer Instrumente, welche auch immerwährend in Tausch angenommen werden. Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen und Stimmen, hier wie auswärts.

Achtungsvollst

Konrad Kreisel, Pianofortefabrikant.

Lokalveränderung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Gesammtpublikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein **neues Lokal**

Königsstraße Nr. 12/13,

neben Herrn Portefeuillefabrikanten **J. G. Kugler,**

bezogen habe, und empfehle mein in jeder Art **reich ausgestattetes Uhren-Lager** mit der Versicherung stets reeller Bedienung.

Nürnberg, 27. August 1873.

Hochachtungsvoll

Carl Eigenmann, Uhrmacher.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mir, da die hiesige Herbstmesse aufgehoben ist, der Verkauf der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten

Sächsischen Leinenwaaren von Foerster

(Stand während der Messe in der großen Bude vor der Arnold'schen Färberei)

übertragen worden ist, und empfehle mein **großes Lager aller Sorten Leinenwaaren,** als: Leinwand, Halbleinwand, verschiedene Bettzeuge, Tisch- und Handtücher rc. rc., bei bisheriger bekannter Reellität zu **billigsten Preisen.**

Leinwand von 13 bis 24 kr.	Baumwollene Bettzeuge von 12 bis 18 kr.
Halbleinwand von 10 bis 18 kr.	Tischtücher von 1 bis 2½ fl.
Leinene Bettzeuge von 18 bis 30 kr.	Handtücher von 9 bis 24 kr.
Halbleinen-Bettzeuge von 15 bis 24 kr.	Taschentücher von 4 bis 24 kr.

Laden bei Herrn Färbereibesitzer Leuzinger
vordere Insel Schütt.

Der Verkauf beginnt **Mittwoch den 20. August.**

Hochachtungsvollst **C. Zirk.**

Paul Ferd. Müller, Stuttgart,

Olgastraße 44 Parterre.

Waaren-Agentur-Geschäft,
verbunden mit Ein- und Verkauf von Waaren.

Stellen-Vermittlungs- und Commissions-Bureau,
speziell für den Kaufmannsstand.

Solide, billige und prompte Bedienung.

Den werthen Damen zur gefälligen Notiz.

Zöpfe und Chignons nach dem neuesten Genre,

Imitation, welche an Weichheit und Glanz das menschliche Haar bei Weitem übertreffen, hier etwas Derartiges noch nie zu Markt gebracht, empfiehlt zu enorm billigen Preisen und in jeder Haarfarbe Achtungsvoll

W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25.

Englischen Sprachunterricht

für Grammatik, Korrespondenz und Konversation bei gründlicher, leicht faßlicher Lehrmethode ihrer Muttersprache, der englischen, ertheilt

Jane Favre, Professors-Wittwe,
Unschlittplatz Nr. 1551/2.

Größtes Lager

aller Sorten weißer wie rother, französischer, spanischer und portugiesischer Weine, darunter sehr kräftige Bertischweine, durch neue Zufuhren auf das Reichhaltigste komplettirt.

Sämmtliche Weine wurden von mir persönlich im verflossenen Herbst an den Produktionsplätzen aus erster Quelle erkauft und lagern unter Zollverschluß hier. Proben unentgeltlich. Preise billigst.

C. A. Heinrich Müller,
Ludwigshafen a. Rhein.

Gußeiserne **Regulirösen,**
„ **Heiz- und Kochöfen,**
„ **Kochherde,**
„ **Regulirthüren** für Thonöfen,
Kochröhren mit Guß- und Gewalzt-Platten
Bratrohren, Ofennischen, Rosse, Herdplatten mit 1, 2, 3, 4 Oeffnungen,
Heiz- und Aschenthüren, Kaminthüren für deutsche u. russische Kamine,
Baubeschläge für **Fenster, Haus- u. Zimmerthüren,**
Gußeiserne Dachfenster,
„ **Küchenausgüsse,**
nebst allen übrigen **Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstanden** empfiehlt

Carl Knoeffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Rein leinene Hausschürzen

ächt blau gefärbt und auf beiden Seiten bedruckt, sowie die beliebten, abgepaßten

Stecker-Schürzen

empfiehlt in reicher Auswahl

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Ausverkauf

von **Prima-Stickwolle, Perlen** und **Seiden** bei

Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Reisende

über Bremen oder Hamburg nach Amerika befördert alle Wochen zweimal der von der kgl. Regierung bestätigte Agent. Durch meine mehrmalige Anwesenheit in Bremen, Bremerhafen und Hamburg bin ich genau unterrichtet und kann die sicherste Aufklärung ertheilen.

Zur Beförderung empfiehlt sich

Leonhard Mayers Wittwe,
Tucherstraße nächst dem Obstmarkt Nr. 11.

U. Rasch,

Albrecht Dürerstraße 23/371,

Nürnberg,

empfiehlt sich im Klavierstimmen und in allen vorkommenden Reparaturen.

Lubowsky'scher Tokayer Sanitäts-Wein

nach chemischer Analyse von Herrn Professor Dr. Sonnenschein an der Königl. Universität zu Berlin und laut Gebrauchsanweisung des Medicinal-Kollegiums, höchst stärkend für kranke und schwächliche Kinder. Originalfläschchen à Thlr. 1 — „ 15 Sgr. und Flacons à 7½ Sgr. Haupt-Depot bei Herren **Kaiser & Heller** in Nürnberg.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den billigsten Preisen.

Bier- & Weingläser etc.

billigst bei **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Pianino und Tafelpiano

sind zu verkaufen und zu vermiethen im Klaviergeschäft von Aug. Leitner, Prateranlage 37; daselbst wird Stimmung und Reparaturen der Klaviere pünktlichst ausgeführt.

Haus mit Wasserkraft

steht in Mitte der Stadt zum Verkauf. L. 36.

… geschmückt zu sein. Die ganze Stadt, wir dürfen es ohne Uebertreibung sagen, prangt im vollsten Farbenschmuck. Eine namhafte Anzahl von Häusern ist bekränzt und auch an sonstigen Dekorationen und Inschriften fehlt es nicht. Mit dem anbrechenden Tag füllten sich heute schon die Straßen und Alles strömte gegen die Burgstraße, woselbst am Oelberg drei Musikkorps sich versammelten, von denen zwei Punkt 6 Uhr ihren Marsch durch die Stadt antraten, und das dritte, die Kapelle des 14. Inf.-Reg., die Jubel-Ouvertüre von C. M. v. Weber spielte, nach deren Beendigung dasselbe, von einer ungeheuren Menge Menschen begleitet — Abtheilungen der Turner, des Kampfgenossen-Vereins, der Feuerwehr gingen den Musikkorps voran und folgten ihnen, um die Ordnung des Zuges aufrecht zu erhalten — ebenfalls durch einen Theil der Stadt zog. Nach 7 Uhr trafen sämmtliche Musikkorps auf dem Aegydienplatz wieder zusammen, woselbst der Männergesangverein, der Liederkranz, die Sängergesellschaft Franconia und die Sänger des Industrie- und Kultur-Vereins den Choral „Eine feste Burg ist unser Gott", die Chöre „Dir möcht' ich diese Lieder weih'n", „Die Wacht am Rhein" und schließlich den Choral „Nun danket alle Gott" unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Grobe vortrugen. Eine unabsehbare Volksmenge bedeckte den Aegydienplatz, von dem die Festgesänge erhebend und begeisternd in die frische Morgenluft hinausschallten. Nach dem Gesang der „Wacht am Rhein" brachte Hr. Kfm. Gottl. Schmidt dem deutschen Reiche ein dreifaches Hoch aus, das in der versammelten Menge ein tausendfältiges Echo fand. — Nachdem die Feierlichkeit beendigt war, zog die Menschenmasse langsam durch die verschiedenen auf den Platz ausmündenden Straßen ab, Leben und Feststimmung in die andern Theile der Stadt tragend.

Nürnberg, 1. Sept. Vorgestern wurde im s. g. Eichelgarten bei Lichtenhof eine bereits stark in Verwesung übergegangene, unbekannte männliche Leiche an einem Baume hängend aufgefunden. — Gestern Abend kurz vor 8 Uhr fiel der Graveur Carl Kind beim Heraustreten aus seiner Wohnung im Hause L Nr. 1251 in den unmittelbar vor derselben befindlichen und von einem Bediensteten des Hauses aus Fahrlässigkeit offen gelassenen ca. 15 Treppen tiefen Keller und brach 3 Rippen. — Vergangene Nacht wurde durch den um 11 Uhr 40 Minuten von hier nach Aschaffenburg abgegangenen Schnellzug auf der Fürther Kreuzung ein daselbst stationirter Wechselwärter überfahren und getödtet. — Der Verunglückte war verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

Regensburg, 31. Aug. Heute hat sich dahier ein Cholerafall ergeben. Ein von Wien nach seinem Heimatsorte Fürth auf der Rückreise begriffener Geschäftsmann, der sich bereits vier Tage zu Wien unwohl fühlte, ohne deßhalb ärztlichen Beistand anzurufen, erkrankte dahier im Gasthause zum Weidenhof an der Cholera in so heftiger Weise, daß er unverzüglich in das Krankenhaus überbracht werden mußte, in welchem derselbe in einem abgesonderten Lokale die sorgfältigste Behandlung genießt. Hoffentlich wird dieser eingeschleppte Fall auch der vereinzelte bleiben. (R. T.)

Augsburg, 31. Aug. (Zweites Cholerabulletin.) Gestriger Stand: 1 Mann und 1 Weib. Zugang am 31. Aug.: 1 Weib. Gestorben: Niemand. Genesen: Niemand. Stand am 31. Aug., Abends: 1 Mann und 2 Weiber.

⊿ München, 1. Sept. Von der k. Polizeidirektion ist, wie wir erfahren, aus sanitätischen Gründen nunmehr auch die Abhaltung herkömmlicher Prozessionen, wie der gestrigen Ernteprozession, für welche bekanntlich durch das Gesetz, betr. die Versammlungen und Vereine, vom 26. Febr. 1850 behördliche Bewilligung nicht vorgeschrieben ist, auf Grund des Art. 67 des P.-St.-G.-B. für die Dauer der Cholera untersagt worden. In der Vorstadt Au im ehemaligen Gemeindehause am Mariahilfsplatze wurde mit gestrigem Tage eine weitere ärztliche Besuchsstation für die Vorstädte r. d. Isar unter der Leitung des Hrn. Dr. König errichtet.

München, 1. Sept. Ungemein schnell hatte sich heute ein Gerücht verbreitet, daß der Cigarrenhändler Mayer am Karlsthore dahier mittelst eines Dolchstiches von einem Fremden, der in diesem Geschäfte Einkäufe gemacht hätte, tödtlich verletzt worden sei. Man glaubte, diesem Gerüchte um so mehr Glauben schenken zu dürfen, als bekanntlich in der jüngsten Zeit hierselbst verschiedene Gaunerstücke verübt wurden. Glücklicherweise läßt sich jedoch dieses Gerücht auf den Vorfall zurückführen, daß Herr Mayer gestern Abend von einem betrunkenen Arbeiter, als von demselben die Bezahlung für die gekauften Cigarren gefordert wurde, in den rechten Arm unerheblich gestochen wurde.

München, 1. Sept. Die aus Staats-, Kreis- und Distriktsmitteln in der Pfalz gegründete Frauenarbeitsschule wird am 1. Okt. d. Js. in dem von der Stadt Speyer bereit gestellten Lokale eröffnet werden. In München wird eine solche Schule bekanntlich unterm 1. Nov. d. J. ins Leben treten.

C.H. München, 1. Sept. Vorgestern Abends wurde wieder eine polizeiliche Razzia nach sicherheitsgefährlichem Gesindel abgehalten, welche die Aufgreifung einiger 20 derartiger Individuen beiderlei Geschlechtes ergab; eine Anzahl derselben konnte dem Strafgericht überwiesen werden, anderen Unterkommensauftrag im Sinne des §. 361 … werden ꝛc. Fortsetzung dieser erfolgreichen Streifen wird nicht mangeln. — Heute Morgens ½6 Uhr ist die Bogenhauser Brücke in Folge des Anpralles einiger Flöße, welche am Landplatze von der Strömung losgerissen worden waren, eingestürzt, — glücklicher Weise, ohne daß an Personen irgend ein Unfall herbeigeführt wurde; die Herstellung einer entsprechend soliden Brücke an dieser so äußerst frequenten Passage wird nun doch wohl nicht länger zu den „frommen Wünschen" gehören.

München, 1. Sept. Im Staatsbahnhofe verunglückte vorgestern früh (dortselbst der 2. Unglücksfall an einem Tage) ein bis jetzt unbekannter Mann dadurch, daß er auf einen im Laufe befindlichen Zug zu springen versuchte, auf die Schienen fiel und auf der Stelle getödtet wurde. Die Leiche wurde in die Morgue des südlichen Friedhofes verbracht.

Kaiserslautern, 30. Aug. Gestern Nachmittag versammelten sich die neugewählten Mitglieder des Stadtrathes auf dem Stadthaus; dieselben erklärten alle, die Wahl anzunehmen, mit einziger Ausnahme des Herrn N. Müller; an dessen Stelle wurde der erste Ersatzmann Herr J. Schuck einberufen, der die Wahl annahm. Die HH. Bumiller und Böhm, welche verreist sind, sollen von der auf sie gefallenen Wahl in Kenntniß gesetzt und zur Wahl des Bürgermeisters und der Adjunkten erst nach dem Eintreffen ihrer Erklärung geschritten werden.

Kaiserslautern, 31. Aug. Hr. Dominicus Duren, in Folge bitterer Erfahrungen aus dem Jesuitenorden entschieden ausgetreten, wird den altkatholischen Geistlichen durch Uebernahme der Seelsorge im Westrich unterstützen. (Pf. K.)

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

München, 1. Sept. Zu der morgen in Nürnberg beginnenden Konferenz zur Feststellung des Winterfahrplanes wurden Seitens der bayer. Ostbahnen Hr. Generaldirektionsrath Schamberger, Seitens der bayer. Ostbahnen Hr. Oberinspektor Böhm delegirt. Wie uns mitgetheilt wird, wird der neue Fahrplan auf den bayer. Staatsbahnen keine Neuerungen, sondern nur eine kleine Reduktion von Zügen bringen, auf den bayer. Ostbahnen werden durchgreifendere Veränderungen Platz greifen, da vom 1. Novbr. d. J. ab der direkte Verkehr über die neu eröffneten Bahnlinien Nürnberg-Neumarkt-Regensburg-Neufahrn bei Ergoldsbach geleitet werden wird.

D. Frankfurt, 1. September (Börse.) Die Nichtpublizirung der Semestralbilanz der Kreditanstalt, hauptsächlich aber die Fallissements in Ungarn, an welchen man das Institut betheiligt glaubte, scheinen die Börse beunruhigt zu haben, wie es wenigstens die heutige Haltung derselben konstatirte. Derselbe war eine schwankende und erst gegen Schluß brach sich eine bessere Tendenz Bahn. Hier rief vor Allem der in Berlin in Folge der verlängerten Ungewißheit über die Lage der Kreditanstalt heftig entbrannte Kampf zwischen Hausse und Baisse vielfache Schwankungen hervor, bis wieder der zähe Widerstand die Haussepartei, besonders am hiesigen Platze die Oberhand behielt. Berlin sandte in der zweiten Hälfte der Börse festere Kurse, so daß unter günstiger Stimmung namentlich Kreditaktien und Staatsbahn höher schlossen. Kreditaktien schwankten zwischen 252¼—1¾—⅞—2¾—2¼—3 und 5, und Staatsbahn zwischen 355¾—7, Lombarden litten unter dem Einfluß der schlechten Mehreinnahme von 2500 fl. und schlossen nach bedeutenden Schwankungen mit 187. Oesterr. Bahnen sehr still. Franz-Joseph matter. Silberrente besser 1862. Russen etwas matter. Spanier ¼ Proz. niedriger. Von Banken, die ebenfalls ohne Animo, verkehrten Handelsgesellschaft und Würtemb. Vereinsbank höher. Von Wechseln Wien und London etwas matter.

** Wien, 1. Sept. Die Waarenbörse wurde heute eröffnet. Es wurde gehandelt lieferbar ab Wien: Russischer Roggen prompt 5. 80. bis 5. 90., Hafer prompt 4. 25., per Frühjahr 4. 50., Gerste, Mittelwaare, 4. 25., prima 4. 65., Rüböl prompt 18½, Sept.-Dezbr. 18¾, Januar-April, sehr fest, 19½, Zucker prompt 19¾, Oktober-Dezbr. 19 G., prima Raffinade 29 bis 29½, Spiritus prompt 76 G.

In Hongkong wird der „K. Z." geschrieben: Die Theesaison hat begonnen und Schiff um Schiff verläßt die Häfen. Der Thee ist ziemlich theuer in diesem Jahre; die Preise in London dagegen sind niedrig. Da wirds an Verlusten nicht fehlen. Es ist wunderbar, wie jedes Jahr die Chinesen zusammenhalten und ihre Preise erzielen, während die europäischen Kaufleute einander überbieten, um die Bestellungen von Hause auszuführen. Wie Mancher hat sein Vermögen im Theehandel eingebüßt, und dennoch ist man noch nicht gewitzigt. Ueberdies ist die Qualität in zunehmender Verschlechterung; viel Verfälschung findet statt. Da sieht man in Kanton das Landvolk mit großen Bündeln allerlei Laubs hereinwandern zu den Theebereitungslagern. Und auf die Frage, was sie da haben, heißt es ohne Scheu: „Falschen Thee für die fremden Teufel". Daß die Theeblätter nach dem Aufguß gesammelt, getrocknet, mit Theeöl besprengt und geröstet mit frischen Theeblättern gemischt in den Handel kommen, ist hier und auch schon anderwärts ein offenkundiges Geheimniß.

… von 1864 fiel der Hauptpreis … Nr. 91; 50,000 fl. gewann S. 3951 Nr. 95; 15,000 fl. S. 3951 Nr. 59; 10,000 fl. S. 252 Nr. 15. Ferner wurden folgende Serien gezogen: 200, 1070, 1328, 1407, 1422, 2296.

Telegraphische Depeschen.

** Breslau, 1. Sept. Die große Dampfmehlmühle in Dürgoy bei Breslau ist heute früh niedergebrannt.

** Basel, 1. Sept. Die der Delegirtenversammlung der schweizerischen liberalen Katholikenvereine vom Centralcomité der schweizerischen Altkatholiken unterbreiteten Resolutionen wurden angenommen. Außerdem wurde das Centralcomité beauftragt, schon jetzt einige hauptsächliche, vom Prinzipe der Toleranz geforderte Kirchenreformen vorzunehmen und die Delegirtenversammlung behufs Entscheidung der Konstituirungsfrage wieder einzuberufen. Für den Altkatholikentag in Konstanz wurde die Abordnung von 17 Mitgliedern beschlossen. Im Ganzen waren 87 Delegirte anwesend, darunter Prof. Michelis und Hyacinth. Letzterer sprach die Schlußrede.

** Bern, 1. Sept. In Luzern hat gestern zu Ehren Thiers' eine großartige Ovation zahlreicher Delegirter der in der Schweiz wohnenden Franzosen stattgefunden. Thiers sprach die Hoffnung auf die Erhaltung der französischen Republik aus.

** Paris, 1. Sept. Der Bankier Merton, Eigenthümer des „Soir", hat dieses bisher als Organ der Partei des vormaligen Präsidenten Thiers geltende Blatt dem Grafen von Paris zur Verfügung gestellt. Die Redaktion desselben ist von Eduard Hervé, der das bisher von ihm herausgegebene „Journal de Paris" eingehen läßt, übernommen worden. — Unter den bei der diplomatischen Vertretung Frankreichs im Auslande in Aussicht genommenen Veränderungen gilt jetzt die Abberufung Lanfrey's von Bern als keinem Zweifel mehr unterliegend. Die beabsichtigte Ernennung Chaudordy's zum Botschafter in Wien würde von einer bezüglichen Rückäußerung der österreichisch-ungarischen Regierung abhängig sein. Von einer Ersetzung des französischen Gesandten bei der königlich italienischen Regierung Fournier ist neuerlich abermals die Rede.

** London, 1. Sept. Von dem britischen Geschwader vor Carthagena wird gemeldet, daß die Insurgenten drohten, auf die englischen Schiffe zu feuern, falls die Insurgentenschiffe „Vittoria" und „Almansa" fortgeführt würden. Admiral Yelverton gab den Insurgenten eine 40stündige Bedenkzeit. Die eingeleiteten Verhandlungen versprechen eine gütliche Lösung. Danach wird Yelverton die Insurgentenschiffe nach Gibraltar führen, aber erst nach Beendigung des Kampfes um Carthagena ausliefern.

☐ Madrid, 1. Sept. „Gazetta" veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen des Deficitgesetzes und den Repartitionsmodus der Zwangsanleihe unter den Provinzen. Das Fort Scana (Navarra) am Dorregarray wurde von der Besatzung übergeben. — Die Lösung der Frage bezüglich der Artillerieoffiziere steht bevor.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 1. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr — Min.) Wechsel auf London 118⅛. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 105⅜. 4½% bayer. Obligationen 101⅛. Amerikaner von 1882 97⅛. Oesterr. Bank-Aktien 1020. do. Kredit-Aktien 253. Darmstädter Bank-Aktien 425. Staatsbahn-Aktien 355½. Bayer. Ostbahn-Aktien 119. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 92⅞. Galizier 232⅛. Lombarden 187. Silberrente 65⅞. Papierrente 63⅛. Frankfurter Bankverein 116. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 229½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 97⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 163½. Meininger Bank-Aktien 127⅛. Oest. Nordwestbahn-Aktien 215½. Deutsche Vereinsbank 114⅞. Brüsseler 107. Hahn'sche Effektenbank 124.

* Frankfurt, 1. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 255. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 357⅛. Oesterr. Loose von 1860 92⅞. Oesterr. Rente in Silber 66⅛. Amerikaner (1885) 99. Lombarden 187. Galizier 232⅛. Elisabeth-Westb.-Aktien 229⅛. Oest. Bank-Aktien 1020. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 109½. Nürnberger Vereinsbank 99½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 79⅞.

* Berlin, 1. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 143. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 203½. Lombarden 106½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* Berlin, 1. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 151⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 112⅞. Rhein. Eisenb.-Akt. 145. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 124½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 156. 3½% Oberhessen 75. Hessische Ludwigsbahn 153⅛. Lombarden 107. Franz. Staatsb.-Akt. 201⅞. Galizier 99⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oester. Silberrente 66⅛. Oestr. Papier-Rente 63⅛. Oestr. 60er Loose 92⅞. Oestr. Kredit-Aktien 146. Diskonto-Komm. Antheilsch. 234½. Meininger Bank-Aktien 128⅛. Darmstädter Bank-Aktien 170. Preußische Bank-Aktien 184⅞. Deutsche Union 86⅛. Preußische Kredit-Aktien 61½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 91⅞. Dortmunder Union 131⅞. Oestr.-Deutsche Bank 97. Wechsel auf London 6.21. Wechsel auf Wien 89⅞. Provinzial-Diskonto 133½. Centralbank für Handel und Industrie 81⅞. Brüsseler Bank 106⅛.

* Wien, 1. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.50. 1860er Loose 101.50. Bank-Aktien 975. Kredit-Aktien 241.50. Lombarden 177.—. Staatsbahn-Aktien 337.50. Anglo-Austria B.-A. 189.50. Unionbank 145.—. Galizier 220.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 213.—. Napoleons 8.85. Wechsel auf Frankfurt a. M. 93.90. dto. auf London 111.20. Nordwestbahn-Aktien 206.50. Alföld-Fiumaner 155.— Nordbahn-Aktien 207.—.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Kungstgewerbschule für Mädchen in München.
Winter-Semester 1873/74.

Beginn der Inscription am 1. Oktober Vormittags und des Unterrichts am 6. Oktober.
Schullokal: Schillerstraße Nr. 21 rückwärts.

Lehrgegenstände: Linearzeichnen, Ornamentenzeichnen, Entwerfen und Coloriren von Flachornamenten und Anwendung derselben; Blumen-Zeichnen und Malen; Figurenzeichnen; Holzschneidekunst; Kunstgeschichte und Styllehre; Perspective und Schattenlehre.

Zum Eintritt ist erforderlich: a) Das zurückgelegte 15. Lebensjahr; b) der Nachweis über erhaltenen Elementarunterricht im Freihandzeichnen durch das Bestehen einer Prüfung, und c) Vorlage von Legitimationspapieren.

Das Unterrichtsgeld beträgt jährlich 10 fl., vorauszahlbar in halbjährigen Raten, und 1 fl. Einschreibgebühr für Neueintretende.

Die Satzungen sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Direktion der Kgl. Kunstgewerbschule München.

G.-Nr. 51,597.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämmtliche hiesige Apotheker bereit sind, das Wasser aus Pumpbrunnen der Privaten auf deren Ansuchen und gegen eine Gebühr von 3 fl. einer qualitativen chemischen Untersuchung betreffs allenfallsiger Gesundheitsschädlichkeit zu unterwerfen. Bei der Wichtigkeit des Genusses reinen Wassers für die Gesundheit und dem notorisch üblen Zustande einzelner Privatbrunnen wird zur Benützung dieses Offerts der hiesigen Herren Apotheker aufgefordert.

Nürnberg, den 30. August 1873.

v. Stromer.

Pabst.

E.-Nr. 2618.

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der III. Elementarklasse dahier mit einem jährlichen fassionsmäßigen Einkommen von 450 fl., excl. Alterszulage, ist in Erledigung gekommen und wird hiermit zur Bewerbung innerhalb

14 Tagen ausschließender Frist

unter dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Meldungen mit den erforderlichen Zeugnissen belegt hierorts einzureichen sind und nur auf solche Bewerber Rücksicht genommen werden könne, welche mindestens die Note II. der Anstellungsprüfung erlangt haben.

Neustadt a. A., den 1. September 1873.

Stadtmagistrat.

Ez.

Zeitlmann.

Gütergemeinschafts-Ausschluß.

Der Dienstknecht Georg Hartmann von Lierizhofen, z. Z. in Thalheim, und dessen Verlobte Anna Margaretha Schwab, Taglöhnerin von Thalheim, haben für ihre vorhabliche Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft sowohl, als auch jede Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft nach Vertrag vom Heutigen ausgeschlossen.

Hersbruck, am 30. August 1873.

Hembach,
Notariatsverweser.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Neuvermählte:

Friedrich Haas,
Christiane Haas,
geb. Heußner.

Nürnberg, 31. August 1873.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr **Leo Koch,**

Schlosser in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, gestern Nachts 10 Uhr nach kurzen aber schweren Leiden sanft und ruhig in dem Herrn verschieden ist.

Wöhrd, Nürnberg, Großreuth h. d. V. und Fürther Kreuzung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet heute Dinstag, den 2. Sept., Nachmittag 5 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem Wöhrder Kirchhofe statt.

Anzeige und Danksagung.

Bei der am Heutigen vollzogenen Uebergabe unseres Bäckereigeschäftes an Herrn Paul Weiß fühlen wir uns verpflichtet, für das uns seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte außerordentliche Wohlwollen freundlichst zu danken und zugleich zu bitten, dieses ehrende Vertrauen auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Nürnberg, den 1 Sept 1873.

Wolfgang Meyer, Bäckermeister.
Margaretha Meyer.

Empfehlung.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß er die Meyer'sche Bäckerei Nr. 8 der inneren Cramer-Klettstraße von heute an in eigenem Betrieb übernommen hat und sich bestreben wird, das seinem Vorgänger geschenkte Vertrauen zu erhalten. Zugleich bittet er mit Frau um freundliche Aufnahme die geehrte Nachbarschaft.

Nürnberg, den 1. Sept. 1873.

Paul Weiß.
Anna Weiß.

Geschäfts-Eröffnung.

Da die diesjährige Aegydien-Messe nicht abgehalten werden kann, erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft Nürnbergs und Umgebung zur Anzeige zu bringen, daß ich ein Verkaufslokal auf der Insel Schütt neben der Heuwaage eröffnet habe und halte meine Artikel in Eisen- und Blech-Waaren, besonders in Kücheneinrichtungen, bestens empfohlen. **Ed. Möckel aus Schweinau.**

Zu bestmöglichsten Preisen

Kleesamen, rother (Trifol. pratense) und Stein-Kleesamen, gelber (Melilotus offic.) wird zu kaufen gesucht; Quantitäten nicht unter 10 Centner; Zahlungsmodus: Cassa mit 3 pCt. Sconto oder Ziel 3 Monate gegen Bankaccept; leere Säcke werden zugesandt; um bemusterte Anstellung und bestimmte Preisangabe wird gebeten.

Bruno Viertler,
Altenburg.

[H. 60 Lps.] -

Tünchergesellen und Anstreicher werden dauernd beschäftigt bei **Carl Simpell,** Sulzbacherstraße 163b.

Empfehlenswerth für Damen!

Ein gesunder munterer junger Mann von 30 Jahren (Civil-Ingenieur) mit gefälligem Aeußern und Tüchtigkeit in seinem Fache, ist genöthigt, vermöge seines Geschäftsberufes sich zu verheirathen, sei es nun mit einer achtbaren, bemittelten Jungfrau oder einer angesehenen vermöglichen Wittwe, welche Letztere auch Kinder haben darf.

Gute Behandlung und sorgenfreie Existenz wird zugesichert, ebenso gegenseitige strengste Verschwiegenheit als Ehrensache angenommen, daher anonyme Anträge nicht berücksichtigt, indem nur auf höchste Reellität gesehen wird. Photographie erwünscht. Gefällige alsbaldige schriftliche Offerte sind umgehend erbeten unter Chiffer N. V. 50 poste restante Nürnberg.

Zur Beachtung.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden sind die gangbarsten Sorten meiner bereits sehr vortheilhaft bekannten **Dampf-Chocoladen** außer bei

Herrn L. Kappelmeyer, Ludwigsstraße, auch noch bei
Herrn Koeppel, Conditor, Weinmarkt,

stets vorräthig zu Fabrikpreisen auf Lager.

Indem ich dieselben zur ferneren, recht lebhaften Abnahme bestens empfohlen halte, mache ich gleichzeitig noch ganz besonders auf meine anerkannten:

Salep- und Mandel-Chocoladen

als Schutz gegen Diarrhoe aufmerksam. Achtungsvoll!

W. Schürer,
Chocolade-Fabrik, Augsburg.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Seit Jahren bewährt und allgemein berühmt ist:

Med. Dr. Herbst's
Haus-Balsam,

ein mit spezieller Sachkenntniß aus den entsprechendsten Heil-Pflanzen bearbeitetes **Nervinum** — zunächst für Leiden der **Verdauung** und deren **Folgen** (Blähungen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Erbrechen, Magenkrampf, Leibschmerzen, **Diarrhoe** ꝛc. ꝛc.) für **Krämpfe** insbesondere, nervöse Schwindel- und **Ohnmachts**-Anfälle, ebenso trefflich aber auch äußerlich für **Wunden jeder Art** (selbst durch Quetschung und Verbrennung), und leichter **rheumat.** Affektionen — in Original-Flacons zu 24 kr. und 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets ächt zu beziehen durch:

die **Stern-Apotheke** von **J. F. Weyssel** in **Nürnberg,** die **Löwen-Apotheke** in **Wöhrd,** die **Apotheken** in **Mögeldorf** und **Schweinau,** die **Stern-Apotheke** in **Fürth** und die **Apotheke** in **Hersbruck.**

Holländische Blumenzwiebel.

Für Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen.

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Cement und Cementplatten.

Portland-Cementplatten von vorzüglicher Härte,
Portland-Cement-Rinnen,
Roman-Cement in stets frischer Waare,
Portland-Cement in Originaltonnen

empfiehlt **Joh. Funk in Nürnberg.**

Für Schuhmacher,

Schäftefabrikanten, Lederhändler und andere Interessenten.

Lehrbuch der
Fußbekleidungskunst
von Robert Knoefel, Schuhmachermeister in Dresden.
Verlag von F. A. Unrasch, Dresden.

In diesem Buche hat der Verfasser nach gründlichem Studium der anatomischen Darlegungen medizinischer Autoritäten, als Profess... **Bock, Meyer** und **Günther,** sowie auf Grund 25jähriger Erfahrungen, für die Schuhmacherei eine bestimmte wissenschaftliche Grundlage gegeben. Das Werk ist von den bestrenommirten Schuhmachermeistern Dresdens und namhaften Aerzten geprüft und als vorzüglich anerkannt worden, weshalb dasselbe jedem Handwerksgenossen, resp. Interessenten, als ein unentbehrliches Handbuch empfohlen werden kann.

Das Werk erscheint in 8 Lieferungen à 2½ Bogen stark incl. je einer lithograph. Tafel. Preis jeder Lieferung nur 18 kr.

Das Werk ist durch **Aug. Recknagel's** Buchhandlung, Theresienplatz S 600/5, zu beziehen.

5000 fl. hat zur ersten Stelle auf ein hiesiges Anwesen zu verleihen Hornauer, 819 Adlerstraße.

Eine geübte Kleidermacherin und ein Lehrmädchen werden gesucht. Katharinengasse L. Nr. 586.

Zamm-Macher B.

Sonntag, den 7. ds. Mts., Tanzunterhaltung im ... denen Schwan in Wöhrd. Nichtmitglieder haben Zu... Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke."

800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.

Vorräthig für nur 21 kr. in J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser-Allee, 7..

Reichel's Wirthschaft,

obere Schmiedgasse.

Heute Dinstag musikalische Unterhaltung, wobei für verschiedene warme und kalte Speisen bestens gesorgt ist. Ergebenst ladet ein

Anfang 6 Uhr. **Carl Reichel.**

Wolfschlucht.

Heute zur Sedanfeier: Concert von Fleißners Nonett.

Huber's-Gärtchen.

Morgen Mittwoch Concert von Fleißners Nonett. Anfang 7 Uhr. Hiezu ladet ergebenst ein Deinhard.

Restauration Geer.

Heute, den 2. September, **Musik-Produktion,** wobei verschiedene warme und kalte Speisen, sowie ausgezeichnetes Versandtbier, Wein, Kaffee u. s. w. verabreicht werden. Hiezu ladet freundlichst ein **Joh. Geb. Geer.**

Gestanzte Fensterwinkel sind stets zu haben bei **K. Gulden,** Schlossermeister, Marktplatz Nr 6 in Fürth.

Ein junger Mann wünscht gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu erhalten, und sucht einen hiezu vollkommen befähigten Lehrer.

Offerten besorgt sub D. 15 die **Exp. ds. Bls.**

Verkauf.

Fette Lämmer. Junge Creve-Coeur-Hähne zur Zucht. Ein Flug Schwarzschecken, Basser, mit gleicher Zeichnung. 1 Paar Römer Tauben (groß). Mehrere Paare Pfauentauben. Mexikaner Truthühner, ½ Jahre alt. Einige deutsche Leghühner.

Veroneser Windhunde, sehr schöne Exemplare, das Stück 5 fl. Kaninchenzucht Hallerthorgraben.

Stadtbezirk Nürnberg ist ein Oekonomiegut, das sich für Bauplätze eignet, sofort zu verkaufen.

Nächst der Rosenau ist ein schönes Wohnhaus zu verkaufen.

Nächst einem Thore ist eine sehr rentable Bierwirthschaft wegen Domizilsveränderung billig zu verkaufen. — Näheres durch R. Wolf, Mohrenthorstraße.

Gießmeister-Gesuch.

Für meine Eisengießerei suche ich einen erfahrenen, soliden Gießmeister bei sehr schöner, selbstständiger Stellung.

Louis Golz
in Schweinfurt.

Ein gewandter Auslaufer, welcher gute Lokalkenntnisse hat, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, wird mit gutem Zeugniß angenommen.

Ein verheiratheter Mann, der schon lange Jahre mit dem Hopfeneinkauf beschäftigt, daher den Artikel genau versteht, sucht für ein bedeutendes Haus den Einkauf im Aischgrunde zu übernehmen. Reflektanten belieben sich an die E. d. Bl. zu wenden.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Fabrik- und Engros-Geschäfte findet ein solider Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen eine Stelle. — Selbstgeschriebene Offerten unter M. B. 1873 an die E. d Bl.

Ein Mädchen, welches eine schöne Handschrift schreibt, könnte sich zu Hause auf Adressenschreiben beschäftigen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine neu hergerichtete elegante Wohnung im 1. St., sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Holzboden, laufendes Wasser ꝛc. ist sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. ds. Bl.

Zu vermiethen

ist sofort ein Zimmer an einen Herrn. Näheres Sulzbacher Straße Nr. 22/168 neben dem Frühlingsgarten.

Große Parterre-Geschäftslokalitäten sind sogleich zu beziehen Irrerstraße S 324a.

An eine geschäfts- und kinderlose Familie ist S Nr. 555 der 3. Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

Zum Aufbewahren von Wein wird sofort ein guter Keller zu miethen gesucht. Kapperngasse L 6, 1. St.

Sonntag Mittag wurde ein vergoldetes Medaillon verloren. Um Rückgabe in der Exp. ds. Bls. wird gebeten.

Ein grauer Shawl wurde vom Marienthor bis in die Peter Vischerstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn Nr. 760 Peter Vischerstraße gegen Belohnung abzugeben.

Nürnberger Saison-Theater.

Mittwoch den 3. Sept. 1873. Gastspiel der Frau Anna Glenk. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Akten. Frei nach dem Französischen von Dr. Karl Töpfer. Vorher: **Ehemann auf Probe.** Lustspiel in 1 Akt von Betty Young. Louis; Emma v. Fallen: Frau A. Glenk als Gast.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge 1 fl., Parquet 48 kr., Sperrsitz 30 kr., Nummerirtes Parterre 18 kr., Parterre 15 kr. — Dutzend-Billets 1. und 2. Serie haben volle Giltigkeit. — Beginn ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Bis Schluß der Saison werden Dutzend-Billets 2. Serie auch zu ½ Dutzend abgegeben. Preis: ½ Dutzend Loge fl. 3. 36 kr.; Parquet fl. 3; Sperrsitz fl. 1. 48 kr.

Druck der M. Thümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Vierteljährl. Preis für Bayern ... Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 2. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) **Dinstag:** Absalon.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 3. September: Mansuet.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 12 5.6.

Bekanntmachung.

Den Verkauf der Fundgegenstände und herrenlosen Güter pro 1872 betr.

Die pro 1872 dahier eingelieferten Fundgegenstände, dann der überzähligen und unanbringlichen Frachtgüter werden

Dinstag, den 9. September 1873,

dem öffentlichen Verstriche gegen Baarzahlung unterstellt.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung im Wartsaale III. Klasse, Vormittags 9 Uhr, stattfindet.

Nürnberg, den 18. August 1873.

Königl. Ober-Post- und Bahnamt.

Nr. 724

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Unterhändlers Christoph Hertel hier hat mir der k. Gerichtsvollzieher Hofmann heute für den abwesenden Flaschnermeister Georg Heßler Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechts an den in Sachen Weiß ; Heßler gepfändeten 7 Oelfarbendruckbildern, oder Erstattung des Werths von 56 fl. mit Vorladung in die Sitzung des k. Stadtgerichts hier auf Samstag den 4. Oktober c., Früh 9 Uhr, Zimmer Nr. 8, zugestellt.

Heßler kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 30. August 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:

Abner.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich am

Samstag, den 6. September l. J.
Vormittag 9 Uhr beginnend,

im Hause Nr. 4?6 ohnweit des Ostbahnhofes zu Lauf gelegen, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung

1 Sekretär, Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Behälter und sonstige Mobilien,

Thürverkleidungen, Fensterrahmen,

circa 2?? Stück beschlagenes und unbeschlagenes Bauholz, 1 Zugbank, eine größere Anzahl Dielen und Bretter von weichem und hartem Holze, Dielen und Bretterabschnitte von weichem und hartem Holze, Latten, Pallisaden, altes Bauholz, Hebel und Stückel, Unterlaghölzer, Schwellen, 1 zweiräderigen Wagen und sonstige Gegenstände,

wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Lauf, am 26. August 1873.

Singer, königl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Jacob Büchel,
Babette Büchel,
geb. Hutzelmeyer.

Nürnberg, den 31. August 1873.

Eheliche Verbindung.

Michael Hoffmann,
Charlotte Hoffmann,
geb. Wiltenstin.

Nürnberg, den 2. September 1873.

Eheliche Verbindung.

Valentin Wirth,
Babette Wirth,
geb. Popp.

Nürnberg, den 1. September 1873. Weingartsgreuth.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Joseph Theilhaber,
Sophie Theilhaber,
geb. Nördlinger.

Stuttgart. Nürnberg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, theueren Gatten,

Herrn **Heinrich Klein,**
resig. Apotheker,

nach kurzem, aber schweren Leiden in seinem 66. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Wer des Verstorbenen strenge Rechtlichkeit, sowie dessen aufopfernde Liebe und Sorgfalt für die Seinen kannte, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen.

Dieses lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege zur Kenntnißnahme.

Die tiefgebeugte Gattin:

Margaretha Klein, geb. Stöhr.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Sept., Vormittag 8 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen bittet man von den üblichen Todtengeschenken Umgang zu nehmen.

Vom 3. bis zum 20. September.
Im Lokale des Hrn. Schroll

nächst der Heuwaage auf der vordern Schütt hält ergebenst Unterzeichneter sein im besten Rufe stehendes **Kochgeschirr** zum Verkaufe ausgesetzt. Diese ergebene Anzeige verehrten Kunden zu **gefälliger Beachtung** widmend, ersucht zu recht zahlreichem Zuspruch mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen

J. B. Bittrof s., Hafnermeister, aus Thurnau.

Ersuche um gefällige Beachtung meiner Firma.

Ein Kranz
auf das Grab des Herrn
Adolph Häberlein
gelegt von
Johanna L.......

Seit Deinem früh'sten Jugendleben
War ich Dir sorgend zugethan,
Sah Deinen Fleiß, Dein rastlos Streben,
Auf Deines jungen Lebens Bahn;
Sah all' die Liebe, die die Deinen
Dem Sohn, dem Bruder, stets geweiht,
Und nun seh' ich sie trostlos weinen
Und Blumen Dir — ins Grab gestreut.

Wie gerne hätten sie gewunden
Die Blumen Dir zum frischen Kranz,
Für schöne, freud'ge Lebensstunden
In voller Jugendhoffnung Glanz;
Seit Monden saß an Deinem Bette
Ich als getreue Pflegerin,
An Deines bittren Leidens Stätte,
Von Schmerz befangen Herz und Sinn.

Kein Hoffen war uns mehr gegeben,
Und unerbittlich schied die Macht
Des Todes Dich vom ird'schen Leben,
Und weihte Dich des Grabes Nacht;
Doch keine Macht besiegt den Glauben,
Daß jenseits dieser Erdenwelt
Uns Grab und Tod nicht können rauben,
Was unser Herz umfangen hält: —
Daß Alle, die wir hier beweinen
Dort wieder sich mit uns vereinen!

Dem Andenken
unseres theuren innig geliebten Sohnes
Herrn **Adolph Häberlein**
gewidmet.

Wenn im Herbste von der Macht der Stürme
Wie erstorben steht der junge Baum,
Hoffen wir, daß die Natur ihn schirme,
Daß er neu erwacht vom Wintertraum.
Aber wenn der Frühling selbst entblättert,
Was zu edler Frucht erst reifen soll,
Ist all' unser Hoffen rasch zerschmettert,
War das Herz auch noch so hoffnungsvoll! —

Gleich dem Bruder hast im Lenz des Lebens,
Theurer Sohn, Du schon Dein Haupt geneigt;
Unser aller Flehen war vergebens,
Schwer ... [illegible]
Die des Schicksals Walten uns gebracht,
Denn ein guter Sohn ist uns verloren,
Hingesunken in des Grabes Nacht.

Unser Hoffen war auf Dich gegründet,
Warst Du doch so kräftig, treu und gut!
Ach wie leicht ist's, daß die Freude schwindet,
Daß uns sinkt des Lebens froher Muth. —
Harte Leiden haben Dich betroffen. —
Dein Gemüth so edel, sanft und rein
Stand stets jeder guten Regung offen,
Und im sel'gen Frieden schliefst Du ein!

Trauernd standen an der Ruhestätte
Eines Sohnes, eines Bruders wir,
Wieder fehlt ein Glied aus uns'rer Kette
Und des Herzens Sehnen gilt auch Dir,
Das wir den Vorangegang'nen weihten,
Deren Auge schon vor Deinem brach;
Wie uns Jahre auch vorübergleiten
Uns're Liebe folgt Euch Allen nach! —

Am Todestag
unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester
Fräulein **Betty Holzmann,**
gest. den 1. Sept. 1872.

Im raschen Flug enteilte uns ein Jahr,
Du einzige, geliebte Tochter, Du!
Wo man Dich legte auf die Todtenbahre,
Und Dich gedeckt mit kühler Erde zu.

Wie eine Rose in der Frühlingspracht
Gar oft schon wird vom rauhen Sturm geknickt;
So sankst Du in die düstre Grabesnacht,
Vom kalten Tod das junge Herz zerdrückt.

Wie warst Du thätig mit uns spät und früh,
Hast Deine Eltern stets so treu geliebt,
O! Dich vergessen wir im Leben nie,
Dein frühes Scheiden hat uns tief betrübt.

Dein Bruder, der jetzt ferne von uns weilt
Fühlt auch mit uns, Du gutes, edles Herz!
Ihr habt ja kindlich mit uns stets getheilt
Die Freude, sowie auch den herben Schmerz.

Nun schlumm're sanft, Dir sei die Erde leicht!
Und was in Zukunft immer mag gescheh'n,
Du hast schon früh das letzte Ziel erreicht –
Und einst da werden wir uns wiederseh'n

Ein Spiegel-Schrank von Nußbaumholz und ein Küchenschränkchen werden zu kaufen gesucht. Plobenhofstraße Nr. 10 im Hause des Café National, Eingang bei'm Thor rechts, 2. Stock.

Ein Glasschrank, für ein Kurzwaarengeschäft passend, sowie Aushängkästen werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine kleine gangbare Wirthschaft wird sogleich oder bis nächstes Ziel zu pachten gesucht. Bärenschanze 63.

Tüchtige Tagschneider finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Fr. Schwemmer, Herrenkleidermacher.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der entweder das Gymnasium oder die Handelsschule besucht, kann unter günstigen Bedingungen bei einer achtbaren Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Kochfrau-Gesuch.

Für die Sonntage sowie einige Wochentage wird eine im Kochen ... [illegible]

Eine Person, welche im Einbinden von Manufaktur- und Spielwaaren bewandert und zuverläßig ist, wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein braves, arbeitsames Mädchen, das sich willig der Hausarbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, kann bei einer soliden Familie gegen hohen Lohn sogleich oder nächstes Ziel dauernde Unterkunft finden. Näheres bei Ostbahn Portier Pöschl.

Eine geübte Metalleinlegerin sucht sogleich Beschäftigung. Lange Gasse 1??.

Eine helle freundliche Wohnung in schöner Lage ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Preis 1?? fl. Näh. Rißkaltszwinger.

Eine kleine ruhige Familie ohne Geschäft sucht bis Allerheiligen eine kleine Wohnung im Preise von 70 bis 1?? fl. Obere Schmiedgasse ???, 1. Stock.

Untere Kanalstraße ist ein schönes Zimmer an zwei solide Herren zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Wirth Meck.

Bei einer anständigen Familie ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder bis zum 1. Oktober zu vermiethen. Karlsstraße 156 2. Stock.

Für einen Herrn Beamten oder höhere Militärperson ist ein fein möbl. heizb. Zimmer sofort oder auch für später zu vermiethen. Josephsplatz Nr. 2 über eine Treppe dem Stadtgericht gegenüber.

Eine helle Kammer ist an eine solide Person, die ihr eigenes Bett hat, sogleich zu vermiethen. Kieselberg 5?d

Deutsches Reich.

Die Schießübungen auf dem Lechfelde sind für heuer beendet. Die Artillerie hat das Lager verlassen und die preußischen Offiziere, welche den Schießübungen anwohnten, sind in ihre Garnisonen heimgekehrt.

Nachdem auf der Festung Königstein ein neues Gefangenhaus gebaut worden, hört man, daß die politischen Gefangenen von Hubertusburg, also die Herren Bebel, Liebknecht und der ehemalige Redakteur des Dresdener „Volksboten," Schlosser oder Tischler Deschner, dahin gebracht werden.

Der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Veteranen gehen immer noch Gaben von Deutschen im Auslande zu. Nach einer bezüglichen Zusammenstellung beträgt die Gesammtsumme der Gaben, welche im zweiten Semester des verflossenen Jahres eingingen 10.160 Thlr. Hiervon kamen aus England 3895 Thlr., aus Rio de Janeiro 1777 Thlr., aus Italien 649 Thlr., aus Nangasaki 581 Thlr., aus Newyork als Restbetrag des dort veranstalteten Frauen-Bazars 449 Thlr., aus Valdivia 335 Thlr. zc.

Der Gesammtklerus von Fulda hat sich am 29. vor. Mts. in corpore zum Bischof Kött begeben, ihm anläßlich der über ihn verhängten Geld- event. Gefängnißstrafe eine Adresse überreicht und um dessen oberhirtlichen Segen gebeten. Der Bischof drückte in seiner Erwiderung seine Freude darüber aus, daß er es sei, der die Ehre habe, die „Reihe der Bekenner zu eröffnen". — Uebrigens glaubt man, der Bischof werde die 400 fl. Geldstrafe nicht gutwillig zahlen, sondern es auf exekutorische Betreibung ankommen lassen.

Amerika.

Newyork, 29. Aug. Gerüchten zufolge ist von einer großen Indianertruppe ein Angriff auf das Territorium um Port Hill unternommen worden. Weiber, Kinder und die Hälfte des 4. Kavallerie-Regiments sollen niedergemetzelt worden sein.

Vermischtes.

Heilbronn, 1. Sept. An Cholera und choleraverwandten Krankheiten sind bis gestern 15, bis heute Früh 13 Personen neu erkrankt, zwischen vorgestern und heute 7 gestorben. Gesammtzahl der Erkrankten 73, der Gestorbenen 21.

Wien, 1. Sept. Heute morgens begann die erste Sitzung des internationalen medizinischen Kongresses. Um 10 Uhr erschien der Präsident desselben, Erzherzog Rainer, im Berathungslokale, dem Jurypavillon, und richtete eine Ansprache an die Versammlung. Professor Castiglioni begrüßt hierauf Namens der italienischen Regierung die Versammlung. Dann weist Hofrath [illegible] des Kongresses hin. Der General-Sekretär des Kongresses, Dr. Schnitzler, bringt den Bericht des Exekutiv-Comités zur Kenntniß der Versammlung, in welchem er in kurzen Zügen die Art und Weise des Zustandekommens des Kongresses schildert und hervorhebt, welcher ganz besonderen Begünstigungen und welcher Aufmerksamkeit der Kongreß sich sowohl seitens der Regierungen und speziell der österreichischen, als auch seitens des General-Direktors der Weltausstellung zu erfreuen habe. Hofrath Rokitansky macht nun der Versammlung Vorschläge für die Besetzung der Präsidenten- und Vice-Präsidentenstelle in den einzelnen Sektionen. Diese werden ohne Debatte angenommen und hierauf die Sitzung bis 4 Uhr Nachmittags unterbrochen. Für die einzelnen Programmpunkte wurde das folgende Präsidium vorgeschlagen und angenommen: Für die Impffrage Zaccoud (Paris), Castiglione (Rom), Hebra (Wien); für die Prostitutionsfrage Warlomont (Brüssel), Kovacs (Pest), Siegmund (Wien); für die Cholera- und Quarantaine-Frage Günther (Dresden), Hartz v. Hartenthurm, Tomassich (Triest), Camonhoa (Rio de Janeiro), Drasche und Witlacil (Wien); für die Kanalisirungs-Frage Eulenberg (Berlin), v. Hamm und Innhauser (Wien); Pharmakodynamik. Ratti (Rom); Bernatzik (Wien); für die soziale Frage Hubner (Petersburg), Schneller (Wien).

Tages-Chronik.

⚖ **Nürnberg**, 2. Sept. Der heutige Tag gestaltete sich immer mehr zu einem freudigen Festtag, wenn auch das geschäftliche Leben und Treiben unbehindert seinen Fortgang hatte. Die Straßen sind fortwährend von hin- und herwogenden Menschenmassen belebt, die sich des Schmuckes der in Fahnen und Kränzen prangenden Stadt erfreuen. Auch alle öffentlichen Gebäude, das Rathhaus, die Hauptwache, die Thürme der Kirchen von St. Sebald und Lorenzen u. s. w. sind beflaggt. Alle Vorstädte, insbesondere Wöhrd, Gostenhof, St. Johannis haben mit der Stadt gewetteifert im Schmucke der Häuser und weit über die Stadt hinaus wehen die Wimpeln und Fahnen von den Häusern und Flaggenstangen. Man sieht, daß die Bevölkerung es für eine nationale Ehrensache betrachtete, diesen Tag zu feiern zum Gedächtniß eines weltgeschichtlichen Moments von höchster Bedeutung, eines glorreichen, durch deutsche Waffen in gerechtem Kampfe erfochtenen Sieges, zum Danke für die Tapferen, die ihn erringen halfen. — Gegen Mittag wogten die Massen um die Sebalduskirche, von deren Thürmen mehrere Choräle durch Blechmusik ausgeführt herabtönten, nach deren Beendigung das Geläute aller Glocken weit hinaus ins Land die Feier verkündete, welche die alte Stadt Nürnberg heute bewegt, eine Feier, die, so hoffen wir, noch unseren Nachkommen in's Gedächtniß rufen soll, daß wir nie vergessen dürfen, wie wir nur durch Eintracht die Wiederherstellung eines deutschen Reiches und die Achtung der deutschen Macht und des deutschen Namens weithin in allen Landen wieder erringen konnten.

* **Nürnberg**, 2. Sept. Wir werden um Veröffentlichung nachstehender Erklärung ersucht:

Advokat Erhard stellt in einer Erklärung im „Fränk. Kurier" das, was ich über seine Aeußerungen zu Beginn der Comitéversammlung für die Sedanfeier in der Magistrats-Sitzung vom 29. vor. Mts. gesagt habe, so dar, als habe ich wörtlich wiedergegeben oder wieder geben wollen, was er dort geäußert. Das Referat des „Nürnberger Anzigers" enthält jedoch nicht den Wortlaut meiner Aeußerungen! Ich habe lediglich zur Kenntniß des Magistrats-Kollegiums gebracht, was mir von zuverlässiger Seite über Erhards Rede mitgetheilt worden ... lung anwesend gewesenen und allen Mitbürgern als Ehrenmann bekannten Herrn Gemeinde-Bevollmächtigten Schmidt und zwar mitgetheilt worden ist unter der Bürgschaft, daß er genau den Sinn u. zum Theil sogar den Wortlaut der Erhard'schen Auslassungen mir referirte. Deswegen sprach ich von möglichem Beibringen des Wortlauts. Daß Adv. Erhard bei diesem Stand der Sache zu dem Ausfall von „bewußter Verläumdung" und dergl. gegen mich keine Veranlassung hatte, ist jedem Unbefangenen ersichtlich. Ich weise daher diesen schnöden Angriff auf meine Ehre mit Entrüstung zurück. Herr Schmidt wird seine mir gemachten Mittheilungen dem Adv. Erhard gegenüber zu vertreten wissen, so gut wie er es mir gegenüber gethan. Pröbster, Magistratsrath.

Lichtenfels, 1. Sept. Das am vergangenen Dinstag Nachts von 8 Uhr an hier bemerkte Feuer war in Kursdorf auf dem Thüringer Walde, 10 Stunden von Ebersdorf entfernt und brannten über 100 Gebäude ab; leider sind auch Menschenleben dabei zu beklagen. (L. T.)

Ein nicht uninteressanter Konflikt spielte in den jüngsten Tagen zwischen einem Brauer und den Sängergesellschaften der Stadt Würzburg. Ersterer hatte für das fränkische Sängerfest verschiedene Hundert Eimer Bier im Auftrage der Letzteren gebraut. Nun das Sängerfest nicht stattfindet, fordert derselbe eine Entschädigung, die einen heftigen Streit veranlaßte, der endlich mit Zugeständniß einer Entschädigungssumme von 300 fl. beigelegt wurde.

In Unterdürrbach (bei Würzburg) stürzte der Ortsbürger J. Scheuring aus dem Fenster seiner Wohnung — ob absichtlich oder zufällig ist unaufgeklärt — und blieb augenblicklich todt.

Am künftigen Samstage wird in der Fabrik der Herren König und Bauer zu Oberzell die Vollendung der 2000. Schnellpresse in festlicher Weise begangen.

Mit Bezug auf den in Nr. 440 u. Bl. erwähnten Vorgang auf einem von Aschaffenburg nach Würzburg gehenden Bahnzuge schreibt man der „Han. Ztg.": Zwischen Laufach und Aschaffenburg geriethen heute auf einer nach Aschaffenburg leer zurückkehrenden Maschine der Lokomotivführer und dessen Heizer über allzu schnelles Fahren in Wortwechsel, der damit endete, daß der Führer den Heizer während der Fahrt über die Maschine auf die Bahnstrecke warf. In Folge der dadurch erlittenen schweren Verletzungen wurde der Heizer in das Spital nach Aschaffenburg gebracht und der Führer alsbald vom Dienste suspendirt.

Am 27. wurde bei Niederaichbach am Isarufer der 19 Jahre alte ledige Schuhmacher Franz Sager aus Imst in Tyrol in fast bewußtlosem Zustande aufgefunden. Wie seine Reiseausweise entnehmen lassen, übernachtete derselbe am 25. August im Gesellenhause zu München, bestieg dortselbst wahrscheinlich einen Floß und wurde vermuthlich von den Flößern wegen Krankheitserscheinungen bei Niederaichbach ausgesetzt. Aus dem bis an die Knie nassen Beinkleide zu schließen, hatte der junge Mann an einer seichten Stelle der Isar durch das Wasser waten müssen. Noch am selbigen Tage Nachts 12 Uhr starb er.

Ingolstadt. Vom 28.—30. Aug. Abends kamen hier an der Cholera 18 neue Erkrankungen und 13 Todesfälle vor.

Landshut, 30. Aug. Von Donnerstag 28. bis Freitag 29. Aug. Abends 4 Erkrankungen an Cholera und 2 Todesfälle. Gesammtzahl aller seit August Erkrankten 42, der Gestorbenen 15.

Der Bürgermeister von Plattling erklärt die Nachricht, es sei dort ein Fall asiatischer Cholera vorgekommen, für unwahr; ebenso wird von Deggendorf aus erklärt, die Nachricht, daß dort [illegible] an der Cholera gestorben sei, beruhe auf Irrthum; an dem Tode desselben seien lediglich schwere Diätfehler Schuld gewesen.

Speyer, 31. Aug. Es wurde Ihnen neulich gemeldet, in Speyer hersche die Cholera. Dies ist bis jetzt nicht richtig. Es sind zwar in der verflossenen Woche vier Fälle dieser Krankheit hier vorgekommen in einer niederen am Speyerbach gelegenen Straße, auch starb ein Knabe an Brechruhr, die während der heißen Tage hier wie anderwärts alljährlich vorkommt. Eine Ausbreitung der Cholera hat aber nicht stattgehabt. (Pf. Z.)

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

♀ **Berlin**, 1. Sept. (Börse.) Bei Eröffnung der Börse wurde der Ausfall der morgenden Börsenversammlung in hohem Grade durch Geschäftsstille und Mangel an Kauflust escomptirt. Da jedoch das Angebot schwach blieb und die weicheren Kurse zu Deckungskäufen Anlaß geben, ein-

---

Die Konferenz von Donchery am 1. September 1870 Nachts.

(Bericht des Capitain d'Orcet vom 4. französischen Kürassier-Regiment.)

(Schluß.) An dieser Stelle ergriff Graf Bismarck, nachdem er schon vorher durch Mienen und Bewegungen seine Zweifel an den Auslassungen des General von Wimpffen ausgedrückt hatte, abermals das Wort. „Ich kann nicht zugeben, General, daß sich diese Dinge bei Ihnen zum Bessern geändert haben. Es war auch diesmal wieder Frankreich, welches den Krieg wollte; lediglich um der populären Ruhmesmanie der Nation zu schmeicheln und dadurch mittelbar die Dynastie zu befestigen, lediglich aus diesem Grunde wurden wir durch den Kaiser provozirt. Wir wissen sehr wohl, daß ein vernünftiger, in seinem Kerne gesunder Bruchtheil Ihres Volkes diesen Krieg nicht wollte; aber auch diese ruhigeren Elemente gaben schließlich ohne sonderliches Widerstreben nach. Wir wissen auch, daß es nicht die Armee war, die vor Allen zum Kriege drängte, es war vielmehr die Partei, die in Ihrem Lande die Regierungen macht und stürzt. Das Straßenvolk und die Journalisten (und dies letztere Wort betonte er), die sind es, denen wir eine Lektion ertheilen müssen. Und dessentwegen müssen wir nach Paris. Wer will denn vorausbestimmen, wie sich die Dinge bei Ihnen entwickeln werden? Vielleicht bildet sich eine jener Regierungen, die ihre Aufgabe darein setzen, nichts zu respektiren; vielleicht wächst über Nacht ein Gouvernement auf, das willkürlich Gesetze macht und streicht, das die zwischen uns festgestellte Kapitulation nicht anerkennt und die Offiziere zwingt oder doch zu zwingen trachtet, ihr uns gegebenes Wort zu brechen. Dies ist von Wichtigkeit. Ein solches Gouvernement wird zum Aeußersten schreiten, auch in seinem Widerstande gegen uns. Man wird neue Armeen herzustellen beflissen sein und junge Soldaten aufzubringen, das wird gelingen; aber was nicht gelingen wird, das ist, so lange die alte Armee kriegsgefangen bleibt, die Herstellung eines Offizierkorps. Wir wollen den Frieden, einen dauerhaften Frieden; um ihn zu erlangen, ist es nöthig, Frankreich in die Unmöglichkeit ferneren Widerstandes zu versetzen. Das Glück der Schlachten hat uns die besten Soldaten, die besten Offiziere der französischen Armee überliefert; sie in Freiheit setzen, um sie aufs Neue gegen uns marschiren zu sehen, wäre Wahnsinn. Es würde den Krieg verlängern und dem Interesse beider Völker widersprechen. Nein, General, alle Theil-[illegible] Ihre persönliche Lage einflößt, alle gute Meinung, die wir von Ihrer Armee hegen — beides darf uns nicht bestimmen, von den Bedingung zurückzutreten, die wir gestellt haben."

„Wohlan denn", erwiderte General v. Wimpffen, „da es mir in gleicher Weise unmöglich ist, diese Bedingungen zu acceptiren, so möge der Kampf auf's Neue beginnen."

An dieser Stelle nahm General v. Castelnau das Wort. Er bemerkte mit zögernder Stimme: „Ich halte den Augenblick für gekommen, mich meines Auftrages zu entledigen. Der Kaiser hat mich beauftragt, Sr. Majestät dem König Wilhelm zu bemerken, daß er ihm seinen Degen ohne Bedingung geschickt und sich durchaus persönlich Ihm ergeben habe, aber nur in der Hoffnung, daß dies den König bewegen werde, der französischen Armee eine ehrenhaftere Kapitulation zu bewilligen."

„Ist das Alles?" fragte Herr v. Bismarck.

„Ja."

„Aber was für ein Degen ist es, den der Kaiser überreicht hat? Ist es der Degen Frankreichs oder sein Degen? In dem ersteren Falle können die Bedingungen bedeutend verringert werden, und Ihre Sendung würde von der größten Wichtigkeit sein!"

„Es ist nur der Degen des Kaisers."

„In diesem Falle", bemerkte rasch und fast mit Freude der General v. Moltke, „ändert es nichts an den Bedingungen." Und er fügte hinzu: „Der Kaiser wird für seine Person Alles erhalten, was ihm belieben wird zu verlangen."*)

Auf diese Worte General v. Moltke's wiederholte Wimpffen nur: „So werden wir denn die Schlacht wieder aufnehmen."

„Um 4 Uhr läuft der Waffenstillstand ab," schloß General v. Moltke. „Ich werde um diese Stunde das Feuer auf die Stadt eröffnen lassen."

Die Unterhandlungen waren am Ende; Alles schien gescheitert; die Pferde wurden befohlen. Niemand sprach; es war ein eisiges Schweigen.

In diesem Augenblick nahm Graf Bismarck noch einmal das Wort:

---

*) Capitain d'Orcet macht hier eine Anmerkung, in der es heißt: „Es schien mir eine gewisse Meinungsverschiedenheit (une secrète divergence [illegible]) zwischen Graf Bismarck und General v. Moltke obzuwalten, die dahin ging, daß jenem eine Beendigung des Krieges nicht ungelegen gewesen wäre, während dieser (Moltke) die Fortsetzung des Kampfes wünschte.

[illegible] welche ein größeres [illegible] gezeigt hatte, mit Rücksicht auf ein weiteres [illegible] auch ein weiteres [illegible] gerechtfertigt sei, und der Verkehr [illegible] sowohl in Beziehung auf Coursnivellement als [illegible] Geschäftsumfang über den Sonnabend. [illegible]: Franzosen 203¼—5—4½, österr. [illegible] 63⅞, österr. Silberrente 66⅛, Lombarden [illegible] etw. — 7—6½, Italien. Rente 62¾, franz. Rente 91. Kreditaktien 142¾ etw. —6—5½, [illegible] 626. Der Schluß war, wenn auch ein wenig abgeschwächt, so doch recht fest. Oesterr. Bahnen [illegible] matt, Renten litten unter starken Realisationsverkäufen für Wiener Rechnung. Die übrigen Anlagewerthe blieben fest, aber sehr still. Inländische Bahnen waren im Allgemeinen geschäftslos, doch wurden Cöln-Mindener Rheinische, Anhalter und Potsdamer in größeren Summen zu höheren Kursen aus dem Markte genommen. Leichte Bahnen ermatteten. Für Banken entwickelte sich immer regerer Begehr, in Folge dessen die Hauptdevisen anzogen, namentlich Diskonto, Commanditantheile, Berl. Handelsgesellschaft, Bankverein und Darmstädter. In Bergwerken herrschte Hausse. Dortmunder Union u. Laurahütte Harkort und Braunschweiger Kohlen, deutsche Stahlindustrie, Cölner, Cöln-Müsen und Courl wurden bevorzugt. Unter den Industrie-Effekten treten ferner hervor große Berliner Pferdebahn, einzelne Baugesellschaften und Brauvereine. Wechsel still, Diskontomarkt ruhig.

Telegraphische Depeschen.

München, 2. Sept.*) Von Sonntag bis Montag Abends sind an Cholera- und choleraverwandter Krankheiten 28 Erkrankungs- und 16 Todesfälle vorgekommen.

München, 2. Sept. Der oberste Gerichtshof hat heute die Dachauerbankinhaber Herb und Lindner freigesprochen, da der von ihnen betriebene Gütterhandel kein kaufmännisches Geschäft bilde.

Paris, 1. Sept.*) Der Orientalistenkongreß wurde unter zahlreicher Betheiligung des Auslands eröffnet. Der japanische Ministerresident, Sameshima, wurde zum Präsidenten gewählt. Der spanische Gesandte Abarzuza dankte in einem Empfange Sonnabends beim Minister des Auswärtigen für die Aufrechthaltung der freundnachbarlichen Beziehungen und bat um Fortsetzung derselben. Der „Français“ dementirt die Mittheilung eines republikanischen Blattes, Broglie neige der Republik zu und erklärt, das Ministerium vom 24. Mai begünstige keine der konservativen Ansichten auf Kosten der Andern.

London, 2. Sept.*) Dem „Globe“ zufolge beabsichtigte Gladstone nach Eröffnung der Parlamentssession das Budget vorzulegen, die Aufhebung der Einkommensteuer vorzuschlagen und das Parlament sodann aufzulösen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Amtliche Bekanntmachung.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am
Donnerstag, den 4. September l. J.,
Vormittag 9 Uhr,
im Auktionslokale des Herrn Johann Erhardt, Augustgasse 166 dahier, 2 Sopha, 6 Sessel, mehrere Spiegel, 1 nußbaumenen Spiegelschrank, 1 nußbaumenen Waschschrank, 1 Schreibtisch, 2 Consoln von Nußbaumholz, 3 nußbaumene Bettstätten, Betten, 1 doppeltes Schreibpult, 1 Toilettekasten, mehrere Oelgemälde, Porzellan, silberne und andere Bestecke, silberne Löffel, 2 goldene Medaillons, eine große Partie verschiedenes Weißzeug, 1 Velour Fußteppich, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, eine große Partie schwedische Zündhölzer, größere Mengen Wein und Spirituosen in Flaschen und noch viele andere Gegenstände.

Nürnberg, 1. September 1873.

Joseph Anton Humann, Amtsverweser
des zur Zeit beurlaubten kgl. Gerichtsvollziehers Frank.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte
Sophie Bierlein,
Michael Wolfersdorfer.
Nürnberg. Reichelsdorf.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief unser geliebtes Kind

Georg

in dem Alter von 10 Tagen, was wir werthen Verwandten und Freunden zur Anzeige bringen.
Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 2. September 1873
die tiefbetrübten Eltern:
Christoph Krauß, Polizeisoldat,
Margaretha Krauß, geb. Ackermann.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Herzinnigen Dank All Denen, welche am heutigen Morgen meinem selig entschlafenen Gatten,
Herrn Georg Daniel Emmerling,
Privatier dahier,
das letzte Geleite zur Ruhestätte gaben.
Nürnberg, den 2. September 1873.
Käthe Emmerling,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau **Marie Margarethe Stadler** statte ich allen Anverwandten, Freunden, sowie der geehrten Nachbarschaft meinen innigsten Dank ab.
Th. Stadler, Flaschnermeister.

Wer meinem Sohne Georg Michael Kreß, Zimmermannslehrling, etwas borgt, hat von mir keine Zahlung zu erwarten.
Michael Kreß, Zimmermeister.

Die Direktion des Gaswerks bittet die verehrlichen Consumenten wegen mangelhafter Beleuchtung noch bis Ende dieser Woche um Nachsicht.

Sorgenlose Stunden im Kreise beliebter Erzähler.
Herausgegeben von **F. W. Hackländer.**
Wohl die angenehmste und billigste gegenwärtig erscheinende illustrirte Unterhaltungsbibliothek.

Jährlich fünfzehn hübsch illustrirte Hefte, von denen jedes eine **vollständige** Erzählung enthält.
Man braucht also nie von einem Hefte zum andern auf die Fortsetzung einer Erzählung zu warten.
Es werden nur **Original-Erzählungen** der **besten deutschen Autoren,** ebenso nur **Original-Illustrationen** geboten.
Man abonnirt auf eine Serie von 15 Heften, welche in Zwischenräumen von ca. 3 Wochen aufeinander folgen.
Preis des Heftes 14 kr.

Das soeben erschienene Heft enthält:
Falsches Spiel, Erzählung von
F. W. Hackländer.
In allen Buchhandlungen vorräthig,
in **Nürnberg** in der **v. Ebner**'schen Buchhandlung,
Königsstrasse 4.

! Halt, auch eine Ordnung !

Wo sind die Fische geblieben, die bei Herrn Schröder haben gebacken werden sollen? Deutsch oder Französisch.

Hausverkauf.

Wegen beabsichtigter Domizilsveränderung ist der Besitzer eines auf freiem Platze dahier gelegenen, zu jedem großartigen Geschäftsbetrieb geeigneten Hauses gesonnen, dasselbe gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe enthält 2 große Laden, mehrere Gewölbe, großen Keller, Hofraum, laufendes Wasser, 24 Zimmer, 5 Küchen, geschlossene Vorplätze, und würde sich dasselbe als Eckhaus ganz besonders für ein feines Café oder Restaurant eignen. Näheres durch das Centr.-Kommiss.-Bureau **J. C. Ihle,** Nürnberg.

Gasthaus-Verkauf.

Ein nahe an der Bahn und Hopfenmarkt gelegenes Gasthaus ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Haus mittlerer Größe, im besten Zustand, welches sich für jeden Geschäftsmann eignet, ist um [illegible] fl. sogleich zu verkaufen.

Junge französische Kaninchen werden verkauft. Gostenhof, Sandgasse 5.

Ein schönes Sopha und 6 Sessel stehen wegen Abreise billig zu verkaufen. Sulzbacher Straße Nr. 7 bei den 3 Linden.

Ein gut gebautes Mittelhaus in heller Lage wird mit 5 bis 6000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Adr. A. L. 99.

3000 fl. werden auf ein neugebautes Haus, welches mit 6000 fl. versichert ist, sogleich gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2000 fl. werden zur ersten Stelle bis Allerheiligen oder Lichtmeß zu entnehmen gesucht. Näheres in der E. d. B.

4300 fl. sind sofort zu verleihen auf erste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler zu 5 Prozent. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Uhrmacher-Gehilfe findet Kondition.
H. Schneider in Nürnberg.

Zwei gute Holzdrechsler werden gesucht S 1352 Hirschelgasse.

Empfehlenswerth für Damen!

Ein gesunder munterer junger Mann von 30 Jahren (Civil-Ingenieur) mit gefälligem Aeußern und Tüchtigkeit in seinem Fache, ist genöthigt, vermöge seines Geschäftsberufes sich zu verheirathen, sei es nun mit einer achtbaren, bemittelten Jungfrau oder einer angesehenen vermöglichen Wittwe, welche Letztere auch Kinder haben darf.

Gute Behandlung und sorgenfreie Existenz wird zugesichert, ebenso gegenseitige strengste Verschwiegenheit als Ehrensache angenommen, daher anonyme Anträge nicht berücksichtigt, indem nur auf höchste Reelität gesehen wird. Photographie erwünscht. Gefällige alsbaldige schriftliche Offerte sind **umgehend** erbeten unter Chiffer N. V. 50 poste restante Nürnberg.

Ein solider Arbeitsbursche wird gegen hohen Lohn zur Drechslerprofession gesucht.

Einen stadtkundigen zuverlässigen Knecht sucht sofort Sebald, Tafelhofstraße.

Frauenzimmer, die im Nähen gut bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung. Ludwigsstraße L Nr. 14.

Wegen Erkrankung einer Magd wird sogleich eine ordentliche Person gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht. Näheres Häfnersplatz Walhalla 1. St.

Eine perfekte Köchin wird sofort gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wünscht in einer anständigen Familie unterzukommen.

Eine Wohnung, 3. Stock, 5 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und Speise, Boden- und Kelleranthеil, auch Waschgelegenheit, ist zu vermiethen. Näheres bei Paul Munker, unt. Bergauerplatz 62.

Zwei heizbare Zimmer, 2 Kammern sind sogleich zu vermiethen.

Ein heizbares, möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 91.

Nr. 11, Schanzäckerstraße, ist ein Logis im 1. Stock, 1 Zimmer, Alkov und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Alkov ist bis 1. Oktober an einen soliden Herrn Karolinenstraße L 362 zu vermiethen.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Restauration Merk 3. Stock.

Zwei einzelne Leute suchen eine kleine Wohnung sogleich oder auf nächstes Ziel zu erfragen bei H. Meder, Bindergasse Nr. 21.

Am Hause, Bayreuther Straße Nr. 19, ist eine goldene Brille verloren gegangen. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Vergangenen Montag wurde vom Staatsbahnhof bis in die Engelgasse eine Brieftasche, enthaltend einen Urlaubspaß, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Exp. d. Bl. abzugeben.

„Ja, General, Sie verfügen über tapfere Soldaten und Ihre erneuten Anstrengungen werden uns neue herbe Verluste verursachen; aber wozu kann es dienen? Morgen Abend werden Sie nicht weiter sein als heute, und nur das Bewußtsein wird Sie begleiten, das Blut Ihrer und unserer Soldaten nutzlos vergossen zu haben. Soll eine momentane Verstimmung über das Schicksal dieser Konferenz entscheiden? General v. Moltke wird Ihnen, wie ich hoffe, den Beweis führen, daß jeder Widerstand von Ihrer Seite vergeblich ist.“

Man setzte sich wieder. General v. Moltke nahm das Wort: „Ich bestätige aufs Neue, daß ein Durchbrechungsversuch nie und nimmer gelingen kann, denn abgesehen von unserer großen Ueberlegenheit an Truppen und Artillerie verfügen wir auch über Positionen, von denen aus wir im Stande sind, Sedan in zwei Stunden in Brand zu schießen.“

„Oh, diese Positionen sind nicht so stark, wie Sie sie schildern,“ unterbrach v. Wimpffen.

„Sie kennen nicht die Topographie der Umgebungen von Sedan,“ fuhr General v. Moltke fort, „und hier ist ja recht ein Fall gegeben, um die Einbildungen Ihrer Nation an einem Musterbeispiel zu zeigen. Bei Beginn des Feldzuges sind nur Karten von Deutschland an die Offiziere der französischen Armee vertheilt worden, und so haben Sie sich selber des Mittels beraubt, in entscheidenden Momenten sich im eigenen Lande zurechtfinden zu können. Es ist, wie ich gesagt habe: unsere Positionen sind nicht nur sehr stark, sie sind unangreifbar.“

General v. Wimpffen fand keine Antwort; er fühlte zu sehr die Wahrheit dessen, was gesagt worden war. Nach einer Pause bemerkte er: „Ich würde gern von dem Anerbieten Nutzen ziehen, das Sie mir, General, bei Beginn unserer Unterredung gemacht haben; gestatten Sie mir, zur Kenntnißnahme Ihrer Positionen einen meiner Offiziere absenden zu dürfen. Nach seiner Rückkehr will ich meine Entscheidung treffen.“

„Schicken Sie Niemanden, es ist nutzlos“, erwiderte General v. Moltke trocken, „Sie können mir glauben. Ueberdies bleibt nicht viel Zeit mehr zu Ueberlegungen. Es ist Mitternacht; um 4 Uhr früh läuft der Waffenstillstand ab, und ich kann Ihnen keine längere Frist bewilligen.“

„Unter allen Umständen kann ich eine so wichtige Entscheidung nicht allein treffen“, replizirte Wimpffen, „ich muß meine Generale zu Rathe ziehen. Wo soll ich sie zu dieser Stunde in Sedan finden? Eine bestimmte Antwort bis um 4 Uhr zu geben, ist unmöglich; eine kurze Verlängerung des Waffenstillstandes scheint mir unerläßlich zu sein“.

Als General v. Moltke dies verweigerte, neigte sich Graf Bismarck etwas nach rechts und flüsterte ihm einige Worte zu, die wahrscheinlich darauf hinwiesen, daß der König erst um 9 Uhr einträfe, und daß es nöthig sein werde, dies Eintreffen abzuwarten. Gleichviel, General v. Moltke wandte sich nach diesem kurzen, in gedämpfter Stimme geführten Zwiegespräch an von Wimpffen, um ihm mitzutheilen, daß der Waffenstillstand bis 9 Uhr verlängert werden solle.

Hiernach war die Konferenz im Wesentlichen beendet; was noch gesprochen wurde, betraf einige Details für den Fall eines Zustandekommens der Kapitulation. Im Prinzip (diesen Eindruck gewann ich) war, als die Unterredung schloß, die Kapitulation Seitens des Generals v. Wimpffen angenommen. Daß er den sofortigen Abschluß vermied, geschah einerseits, um den Schein zu retten, andererseits, um die Verantwortlichkeit dadurch nach Möglichkeit zu veringern, daß er die übrigen Generale zu Mitträgern dieser erdrückenden Last machte.

So der Bericht Kapitän d'Orcets vom 4. französischen Kürassier-Regiment. Er wurde in den Wintermonaten 1870—71 zu Stettin abgefaßt und später dem General Ducrot zur Verfügung gestellt, der ihn veröffentlicht hat. Im Ganzen genommen, decken sich diese Aufzeichnungen vorzüglich mit der Darstellung, die Wimpffen selbst von dieser denkwürdigen „Konferenz von Donchery“ gegeben hat.

Anzeige.

Da die heurige Septembermesse ausfällt bin ich gezwungen meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf mein großes Lager von Filzschuhen, Stiefletten, Kinderschuhen von den feinsten bis zu den billigsten Stoffen, mit und ohne Leder, aufmerksam mache und solche in meinem Laden gegenüber der Frauenkirche, neben der Käsehandlung der Frau Weiß, sowie in meinem Hause L 1127 bei Jakobsstraße, zu den billigsten Preisen verkaufe. Einem zahlreichen Zuspruch bestens entgegensehend, halte ich mich bestens empfohlen und zeichne achtungsvollst

Wilhelmine Käbel.

Geschäfts-Empfehlung für Damen.

Da wegen der Cholera die jetzige Messe aufgehoben und auch die Neujahrsmesse nicht mehr abgehalten wird, so fühle ich mich veranlaßt, meine Kunden dadurch zu befriedigen, daß ich mit einem großen Lager ächter Schweinfurter Kern- und Talgseife den Laden des Herrn Färbermeister Lenzinger, gegenüber der Heuwage auf der Insel Schütt, auf eine kurze Dauer bezogen habe und mache besonders meine Abnehmer darauf aufmerksam, daß ich diesmal eine sehr schöne trockene Waare für die Messe reservirt habe, wozu freundlichst einladet

A. Böhm.

Preis-Courant.

Erste Aschenlaugseife	à Pfd.	11 kr.
Zweite Kernseife	„ „	10 kr.
Gelbe Palmölseife	„ „	12 kr.
Putzseife	„ „	7 kr.
Mandelseife	„ „	14 kr.
ganz feine Dampfschmelzkerzen	à Pfd.	22 kr.

im ganzen noch billiger. Wiederverkäufer erhalten einen besondern Rabatt. Damit meine Kunden nicht irre gehen, bitte ich genau auf die Firma zu sehen: Schweinfurter Seifenlager von **A. Böhm.** Der Verkauf beginnt am Dinstag, den 2. September und endet am Montag, den 15. September.

Georg Reich, Tapezier,

Gostenhof, Hauptstraße Nr. 63,

empfiehlt sein Lager ganz feiner Polstermöbel und Matratzen, sowie gewöhnliche gut gearbeitete Sopha zu äußerst billigen Preisen.

Alle Tapezierarbeiten auch außer dem Hause werden billigst berechnet.

Hermann Cohn,

S 807/4 Fleischbrücke S 807/4,

empfiehlt gestrickte **Tücher, wollene Strumpflängen und Strümpfe** (in allen Größen), gestrickte **Kinderröckchen, Leibbinden, Unterhosen** rc. rc. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Barbara Fürtsch

zeigt hiemit ihrer werthen Kundschaft an, daß sie am 5. September von Kissingen zurückkommt und sich hier einige Tage aufhält; der Aufenthalt ist, wie immer, im Gasthaus zum grünen Weinstock am Frauenthor.

Bauartikel.

Zimmerthürschlösser,
Zimmerthürbänder,
Ladenbänder,
Riegel,
Fensterbeschläge,
Röhren,
Heerdplatten,
Heiz- und Aschenthürchen,
Röste,
Füllregulirthüren,
Wasserschiffe,
Küchenausgüsse,
Dachfenster

und sonst für Bauten nothwendige Eisenwaaren hält **in großer Auswahl**

Chr. Helmeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlstraße S 102.

Die Jalousien-Fabrik von **Gg. Rempel** in Fürth fertigt sehr praktische

Rollläden

zu Auslag-Fenstern, Parterre-Wohnungen rc.

Aufträge übernimmt Herr **Wilh. Lehenbauer,** Tapetenhandlung am weißen Thurm; daselbst sind auch Musterläden zur gefälligen Ansicht aufgestellt, und wird jede Auskunft bereitwillig ertheilt.

Desinfectionspulver.

Wir beehren uns einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser Desinfektionspulver, welches nach den Vorschriften der k. Regierung von Mittelfranken Eisenvitriol und Carbolsäure enthält, untenstehenden Firmen zum Verkaufe übertragen haben.

Fürther-Kreuzung. **Theod. Oppler & Co.,**
Fabrik chemischer Produkte.

G. Dorn, Lauferplatz; **J. Engelhard jun.,** **A. Greiner,** Marien-Vorstadt; **M. Gurster,** Gostenhof; **L. Pröbster,** Josephsplatz; **J. J. Rupprecht sel. Sohn,** am Frauenthor; **M. Schuhmann,** Ebnersgasse; **Carl Widmann,** Unschlittplatz.

Dr. **J. G. Popp's**

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Dr. **J. G. Popp's**

Anatherin-Mundwasser!

das sicherste Mittel zur Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnfleisches, sowie zur Heilung von Mund- und Zahnkrankheiten, empfehlen bestens die Depots: in

Nürnberg: bei Hrn. **Th. Weigle,**
Paradiesapotheker.

Ein eben aus der Lehre getretener Schriftsetzer sucht hier Stellung.

Passau.

Gasthof zum Grünen Engel (Hotel Flintsch),

Besitzer Georg Fraenkel.

Dieses Hotel ist durch Kauf heute in meinen Besitz übergegangen, enthält 36 Fremdenzimmer und Gas[...] Speisesaal, Café- und Restaurations-Saal rc. rc. Alles den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend gut eingeri[chtet] und empfehle ich dasselbe einem geneigten Besuche. — Hotel-Omnibus am Bahnhofe.

Passau, den 1. September 1873.

Hochachtungsvollst

Georg Fraenkel,
vormals Pächter des Gasthofes zum Deutschen Haus in Münch[en].

Bekanntmachung.

Das große Lager von **ächtem durchsichtigen Porzellan von Ludwig Dönges,** welches sich zur [Meß]zeit vor der Restauration des Café Insel Schütt befand, befindet sich jetzt im Hause des Herrn Färbermeisters [Len]zinger gegenüber der Heuwaage und empfehle für Hauseinrichtungen ganze Tafelservice in Weiß und De[cor]. Noch mache ich auf das **dicke Hotel-Geschirr** die Herren Gasthofbesitzer und Restaurateure besonders aufmer[ksam]. Auch habe ich eine große Partie **Ausschuss** von oben genanntem Porzellan, welches ich zu auffallend bil[ligen] Preisen verkaufe. Nur im Hause des Herrn Färbermeister Lenzinger gegenüber der Heuwaage.

Hochachtungsvoll

Ludwig Dönges.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er eine

Mechanische Werkstätte,

Kaiserstraße Nr. 20 (Schwabenmühle),

errichtet hat und empfiehlt sich zur Konstruktion und Anfertigung von kleinen

Maschinen und Werkzeugen

aller Art aus Stahl, Eisen, Messing rc.,

physikalischen Instrumenten, Inductions-Apparaten, constanten Batterien, Einrichtung von electrischen und pneumatischen Haustelegraphen,

sowie zur

Reparatur von Nähmaschinen jeden Systems.

Gestützt auf das Prinzip solider und prompter Bedienung, sowie auf meine langjährigen Erfahrungen in de[n] bedeutendsten Werkstätten Deutschlands und Amerika's, darf ich hoffen, Aufträge für obige und alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen zur Zufriedenheit geehrter Auftraggeber auszuführen. Hochachtungsvoll

Sigmund Schuckert.

Klinik, vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter Fälle von geheimen Krankheiten, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus rc. Dr. **Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstr. 30. Auch brieflich. **Prospekte gratis.** [3876]

Soeben erschien ein neuer Abdruck der 74. Stereotypauflage des Werkes:

„Die Selbstbewahrung."

Aerztlicher Rathgeber für

Männer und Frauen

bei Störungen und Zerrüttungen des Nervensystems als Veranlassung der verschiedensten Leiden, wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Nerven-, Gedächtniß- und sexueller Schwäche, Rückenschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Herz, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w., sowie Mittheilung eines selbst in den schwierigsten Fällen erprobten Heilverfahrens (II. 52 Lps.)

Von Dr. **Retau.**

Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen.
Preis 1 fl. 45 kr.

Bisheriger Absatz 225,000 Exemplare! Ueber den Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet.

Von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Strobel an der Hauptwache.

Essig- und Salzgurken

sind zu haben bei

Joh. Birkmann, Fischergasse S. 1682.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Neuester Bamberger
Münz-Faullenzer

oder Tabellen zur Umwandlung der **neuen deutschen Reichsmünzen** in die bisherigen **Gulden, Kreuzer und Pfennige** süddeutscher Währung und umgekehrt der **Gulden, Kreuzer und Pfennige** in die **neuen deutschen Reichsmünzen.** Von **G. F. Reinisch.** Preis 9 kr.

Nach Auswärts gegen Einsendung von **10** kr. franco.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Eine Partie große, neue Packkisten sind noch zum alten Preise zu verkaufen. Kohlengasse Nr. 2.

Ein Stock Winterfenster 4,4' br., 6,1' hoch,
5,2' br., 7,3' hoch sind zu verkaufen S Nr. 555.

---

6 Stück alterthümliche, gut erhaltene Kleider-Schränke (Bildhauerarbeit und eingelegt) sind wegen Mangel an Platz um einen annehmbaren Preis zu verkaufen.

Sehr gute Wald- und Harzer Kanarienvögel sind billig zu verkaufen im Obsthäuschen vor dem Hallerthor.

Ein größeres guterhaltenes Kinderwägelein ist billig zu verkaufen.

Ein neugebautes kleines Haus an der Ostbahn ist sogleich zu verkaufen. Gef. Aufträge nimmt die Exp. d. Bl. unter Chiffre F. U. 90 entgegen.

Starke große Kisten sind zu verkaufen. Tucherstraße 23.

Am Hallerthor sind gemästete Gänse zu verkaufen.

Ein schönes Haus nahe am Thor, für jeden Geschäftsmann passend, ist zu verkaufen. Näheres durch Adr. A. B. Nr. 160 an die Exp. ds. Bls.

Für eine bedeutende Tabakfabrik wird ein tüchtiger

Spinner

gesucht, der jedoch mit der Brasil-Rollen-Arbeit vollkommen vertraut sein muß. Bei sehr anständigem Gehalt und freier Wohnung im Fabrikgebäude könnte sich derselbe eine angenehme und dauernde Stellung gründen. Offerte sub S. 3861 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein zuverlässiger, junger Mann, gelernter Kunstgärtner, sucht eine Stelle; derselbe würde ebensowohl als Herrschaftsgärtner eintreten. Die besten Zeugnisse liegen vor.

Tüchtige solide Müller finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **C. A. Heinrich Müller.**

Ein Mann in den mittleren Jahren, gelernter Müller und Sägmüller, wünscht für eine Kunstmühle den Einkauf zu besorgen oder sich mit einem Getreidehändler zu betheiligen; auch wäre derselbe geneigt, die Leitung eines Sägwerkes zu übernehmen. Jede beliebige Caution kann geleistet werden. Näheres in der E. d. Bl.

Ein junger Mann kann ein feines Geschäft erlernen. Näh. in der E. d. B.

Für ein hiesiges größeres Detail-Geschäft wird eine Ladnerin zu engagiren gesucht. Offerten unter A. Z. 2 an die Exp. ds. Bls.

Zu vermiethen.

Der 1. und 3. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist ein Haus, enthaltend mehrere kleine oder eine sehr große Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten, sowie daran stoßendem Comptoir und Werkstätte oder Lagerräumlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist eine sehr schöne freundliche Wohnung, 2. Etage, bestehend in Salon und 6 Piecen nebst Küche, Keller rc. und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der E. ds. Bl.

In freundlicher gesundester Lage, unmittelbar vor einem Thore, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen anständigen Herrn zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung für vier Pferde nebst Bedientenzimmer dazu gegeben werden.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 heizbarem Zimmer 2 Kammern nebst Küche, eine Parterre-Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, einem unheizbaren und Küche, sind Kleinweidenmühle bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.
Näheres Nr. 71 daselbst.

Angehende Eheleute suchen bis Allerheiligen ein kleines Logis im Jakober- oder Lorenzer-Viertel. Näheres L. Nr. 1041.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. Claragasse Nr. 6.

In einer freundlichen und gesunden Lage ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Kammer, Küche, Boden, an eine anständige Person oder kleine Familie sofort zu vermiethen. Offerten unter Chiffre B. Nr. 6 an die Exp. ds. Bls.

Sogleich ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Judengasse Nr. 36, 2. Stock.

Eine helle freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Boden und Vorplatz ist bis Ziel Allerheiligen an eine solide Familie zu vermiethen.

Verloren.

Von Stein nach Nürnberg wurde von einem Chevauxleger eine Brieftasche verloren. Man bittet selbige bei Oekonom Buchfelder in Schweinau abzugeben.

Ein junger Hund, großer Race, ist zugelaufen und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Hirschelgasse Nr. 20, 3. Stock abgeholt werden.

Ein länglichter Weidenkorb, oben mit Packtuch überzogen und mit **I S F** la gezeichnet, ist gefunden worden und kann im Haus Nr. 29 in Schweinau in Empfang genommen werden.

Ein Soldat verlor gestern Abend von der Deutschhauskaserne bis zur Burg eine Brieftasche mit 3 Photographien. Man bittet dieselbe gegen Trankgeld in der E. d. B. abzugeben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 3. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier — Mittwoch: Mansuet.

Donnerstag, den 4. September: Moses.

Deutsches Reich.

Von den Verhandlungen des sozialdemokratischen Kongresses zu Eisenach haben wir noch Folgendes nachzutragen: In der Memminger'schen Angelegenheit wurde ferner beschlossen, daß die Angehörigen der neuen Mitgliedschaft Nürnberg in die alte Mitgliedschaft eintreten sollen, welche kein einzelnes Mitglied zurückweisen darf. Das vorher beanstandete Mandat Faaz, welcher die neue Mitgliedschaft in Nürnberg vertritt, wird als giltig zugelassen, wogegen die Vertreter der alten Mitgliedschaft protestiren. Ferner wird folgender Antrag Geib's angenommen: „Mit dem jetzigen Parteiprogramm in die Wahlbewegung einzutreten, aber eine Kommission zu wählen, welche dem nächstjährigen Kongreß Bericht zu erstatten hat, ob und in wie weit eine Aenderung des Parteiprogramms vorgenommen werden soll." In die Kommission werden gewählt: Liebknecht (der, bis zum nächsten Kongreß frei wird), Dietzgen, Geib, Mittke, Auer. — Es ist namentlich eine Aenderung des Punktes 10 des Eisenacher Programmes in Aussicht genommen. Derselbe lautet: „Staatliche Förderung des Genossenschaftswesens und Staatskredit für freie Produktivgenossenschaften unter demokratischen Garantieen." Es soll durch die Aenderung die Mißdeutung vermieden werden, als verlange die Partei von dem heutigen Staate — wenn auch unter demokratischen Garantien — die Unterstützung sozialistischer Produktiv-Associationen. Vielmehr wolle sie zuerst die Herstellung des demokratischen Staates, Beseitigung des Privatbesitzes und der Lohnarbeit. Erst in einem solchen Staate könne Punkt 10 verwirklicht werden. Als Kongreßort für das nächste Jahr wird Koburg gewählt. Die Mitglieder von Stade beantragen: „Das Parteiprogramm, zergliedert und erläutert als Agitationsbroschüre herauszugeben." Der Antrag wird angenommen, ebenso ein solcher auf Herausgabe einer Agitationsnummer des „Volksstaat", welche in 50,000 Exemplaren verbreitet werden soll. Dazu theilt Geib mit, daß Auszüge aus größeren sozialistischen Werken verbreitet sind und in Broschürenform zur Förderung der Agitation verbreitet werden sollen. — Die Frage der Agitation unter der Landbevölkerung wird durch Annahme eines Antrags von Geib erledigt, welcher lautet: „Die Agitation unter der Landbevölkerung ist durch Wort und Schrift zu betreiben, um damit die Organisation der Landbevölkerung in Genossenschaften vorzubereiten." Ohne erwähnenswerthe Debatte wurden folgende Anträge angenommen: 1) Die Ermäßigung der Parteisteuer unter 1 Sgr. per Monat und Mitglied ist in Zukunft nicht mehr gestattet. 2) Der Parteisekretär muß seine ganze Thätigkeit der Partei widmen und darf keine andern Aemter bekleiden. 3) Die Ablieferung der Beiträge an den Ausschuß erfolgt von Seiten der Mitgliedschaften mit weniger als 20 Mitgliedern vierteljährlich. 4) Mitgliedschaften, welche bis zum 15. jeden Monats die Steuern des vorhergehenden Monats nicht dem Ausschuß eingesandt haben, sind im Parteiorgane zu veröffentlichen und zur Zahlung aufzufordern. 5) Allen Parteimitgliedern, die noch einer anderen politischen Partei angehören oder mit solcher in Verbindung stehen, wird die Alternative gestellt, entweder aus der soz.-dem. Arbeiterpartei zu scheiden, oder der anderen zu entsagen (Antrag Fürth). 6) Die Verkehrslokale der Parteigenossen sind vierteljährlich, bez. bei stärkern Mitgliedschaften monatlich im Parteiorgan anzuzeigen. 7) Der Sitz des Ausschusses kann, wenn letzterer seinen Pflichten nachgekommen, wieder gewählt werden, doch darf sich derselbe nie länger als zwei auf einander folgende Jahre an ein und demselben Orte befinden, dagegen muß der Sitz der Kontroll-Kommission jährlich wechseln. — Als Vorort waren Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. in Aussicht genommen; Hamburg erhält die Majorität. Zum Sitz der Kontrol-Kommission wird Frankfurt a. M. gewählt. Es folgt nun die Erledigung einer Reihe von persönlichen Fragen: In Eisenach besteht Zwiespalt unter den Mitgliedern, es wird ihnen deßhalb aufgegeben, eine Parteimitgliedschaft zu gründen und den bestehenden Lokalverein fallen zu lassen. Ueber den Agitator Schail sind Klagen eingelaufen; man geht über die Sache zur Tagesordnung über, indem man dem Ausschuß die größte Vorsicht bei der Auswahl der Agitatoren anempfiehlt. Der bisherige Mitredakteur der „Chemnitzer freien Presse", Lyser, wird aus der Partei ausgeschlossen, weil er nach eigenem Zugeständniß (nachdem er vorher geleugnet) mit Hasselmann in Berlin in geheime Verbindung getreten ist, während er denselben öffentlich ununterbrochen angegriffen und verdächtigt hat. Ein gewisser Pieper wird von der Agitation suspendirt. — In Sachen der Wahlen wurde beschlossen: „Da von Seiten unserer Partei bereits Schritte zur Einigung der gesammten deutschen Sozial-Demokratie gemacht worden, von der diesjährigen Generalversammlung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins zu Frankfurt am Main die Einigung aber fast einstimmig zurückgewiesen ist, erklärt der Congreß, jedweden Versuch mit obiger Fraktion, sei er auf die Einigung der Partei oder auf die Wahlen gerichtet, einzustellen." Ferner: „Die sozialdemokratische Arbeiterpartei betrachtet die Reichstagswahlen nur als Agitationsmittel und als Prüfstein für die Verbreitung ihrer Prinzipien, jeden Compromiß mit anderen Parteien ablehnend." Als offizielle Kandidaten werden vom Kongreß folgende Personen für die daneben bemerkten Kreise aufgestellt: Geib im 9. sächsischen Wahlkreis Freiberg-Hainichen, Vahlteich im 15. sächsischen Wahlbezirk Mittweida-Frankenberg, Most im 16 sächsischen Wahlkreise Chemnitz, Bebel im 17. sächsischen Wahlkreise Glauchau-Merane, Motteler im 18. sächsischen Wahlkreise Zwickau-Crimmitschau, Liebknecht im 19. sächsischen Wahlkreis, Stollberg-Schneeberg, York im zweiundzwanzigsten sächsischen Wahlkreis Reichenbach, York im Wahlkreis Hof, Grillenberger im Wahlkreis Nürnberg, Most im Wahlk. Augsburg, Sauren im Wahlk. Kempten (Rheinland), Joh. Jakoby im Wahlk. Mainz, Bracke im Wahlk. Braunschweig; außerdem überließ der Congreß den Lokal-Comité's zu Crefeld, Königsberg und im Leipziger Landkreis Candidaten selbstständig aufzustellen, welche als offizielle gelten sollen. Damit ist allerdings die Liste der von der Partei aufgestellten Kandidaten nicht erschöpft, doch sollen nur obige Kreise, mit Geld und Agitation unterstützt werden; einige davon verzichteten übrigens auf Geldunterstützung, so z. B. Augsburg, Königsberg, Braunschweig. Damit war die dem Congreß vorliegende Arbeit beendigt und Geib entließ die übrigens an Zahl sehr verminderten Delegirten, Mittwoch, den 27. Nachmittags 5 Uhr, mit einer kurzen Ansprache.

✕ Konstanz, 31. August. (Der vierzehnte allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) Der Vereinstag der deutschen Genossenschaften, welcher heute hier seine Verhandlungen beginnt, war auf den 17. August nach München berufen, wurde aber von dort durch die städtischen Polizeibehörden wegen des Ausbruchs der Cholera verscheucht. Er fand hierorts, wo noch niemals die Cholera herrschte, freundliche Aufnahme und scheint, trotzdem in Württemberg und Bayern nur wenige Genossenschaften vorhanden sind und mancher Vertreter durch die plötzliche Verschiebung der Versammlung verhindert ist, stärker besucht zu werden, als die meisten seiner Vorgänger. Der Vereinstag ist das Organ des Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, der in seiner allmählich entstandenen Organisation über 1000 Genossenschaften umfaßt und seine Geschäfte durch Schulze-Delitzsch als besoldeten Anwalt mit vollständig eingerichtetem Bureau führen läßt. In der Tagespresse besitzt der Verband als Organ die bereits im 20. Jahrgange erscheinenden „Blätter für Genossenschaftswesen", welche Schulze-Delitzsch unter Mitwirkung von Parisius und Dr. F. Schneider, dem ersten Sekretär der Anwaltschaft, herausgibt. Dem Anwalte steht in der Verwaltung der Verbandsgeschäfte ein engerer Ausschuß zur Seite, der aus den Unterverbands-Direktoren besteht und alljährlich bei Gelegenheit des Vereinstages am Orte desselben zusammentritt. Die Unterverbände (Provinzial- oder engere Landesverbände) umfassen die Vereine einzelner deutscher Länder, Provinzen oder einzelner Branchen, nehmen die Sonderinteressen derselben wahr und übernehmen die Vermittelung mit den Zentralstellen. Die Unterverbände halten einige Zeit vor dem allgemeinen Vereinstage ihren besonderen Unterverbandstag ab, an welchem der Anwalt Schulze-Delitzsch selbst theilnimmt oder sich durch Parisius oder Dr. Schneider vertreten läßt. Weder der allgemeine Vereinstag noch die Unterverbände dürfen in die Selbständigkeit der einzelnen Genossenschaften irgend wie eingreifen; ihre Beschlüsse sind, abgesehen von den eigentlichen Verbandsangelegenheiten, nur Rathschläge. Kein Verein, der dem allgemeinen Verbande angehört, ist genöthigt, sich auch einem Unterverbande anzuschließen. Die Zahl der Unterverbände ist seit dem vorigen Jahre dieselbe geblieben, es sind 31. Die Versammlung heute Abend fand unter dem Präsidium des Bürgermeister Stromeyer im Saale des Museums statt. Sie stellte die Tagesordnung für die Hauptversammlungen fest, und wählte für dieselben das Bureau. Die Leitung der Hauptversammlungen werden übernehmen die Verbandsdirektoren: Nizze-Ribnitz als Präsident, Lasswitz-Breslau als erster Stellvertreter desselben, Stromeyer-Konstanz, als zweiter Stellvertreter.

Dresden, 31. Aug. Ein hier von Mitgliedern der freireligiösen Gemeinde gebildeter Wahlausschuß, an dessen Spitze sich der Privat-Handelsschul-Direktor Klemich gestellt und der Namens einer „radikal-demokratischen Partei" zeichnete, von welcher man bisher nichts vernommen, hatte die Herren Bebel und Professor Wuttke in Leipzig verschiedenen Wahlkreisen zu Landtags-Abgeordneten vorgeschlagen. Hr. Bebel erklärt nun im „Volksstaat", daß er weder um seine Bereitwilligkeit, sich als Kandidat aufstellen zu lassen, noch um seine Zustimmung zu dem Programm befragt worden sei, und daß er jede ohne seine Zustimmung aufgestellte Candidatur zurückweisen müsse. Uebrigens erhebe er sehr entschieden Einspruch gegen den Ausdruck in gedachtem Programme: „man stehe auf dem Boden der durch die christliche Sittlichkeit vollendeten Humanität", denn für die sozial-demokratische Partei gebe es keine spezifisch christliche Humanität. Bebel erklärt endlich „das Ganze für eine blühende Phrase ohne Sinn." Prof. Dr. Wuttke ist nicht so empfindlich, wie Bebel, denn obgleich auch er die ihm zugedachte Kandidatur ablehnt, findet er doch, daß sich mit der Partei, in welcher er allerdings zur Noth die von ihm jederzeit vertretene Volkspartei wieder erkennen kann, reden lasse. Ablehnen müsse er, weil er in den auf dem noch nicht gesühnten Verfassungsbruch beruhenden Landtag nicht eintrete. (Fr. J.)

Die Erlanger Wochenschrift brachte vor einiger Zeit zu nicht geringem Erstaunen wohl der ganzen bayerischen Fortschrittspartei eine Besprechung der neuesten Frohschammer'schen Schrift: „Das neue Wissen und der neue Glaube", in welche ein Urtheil über den Altkatholizismus eingeflochten war, wie es nur der seichtesten Oberflächlichkeit, mit anmaßendem Gelehrtendünkel gepaart, zu fällen möglich ist. Die Lutz'sche Unthätigkeit dem Altkatholizismus gegenüber wurde in dem Artikel geradezu als das non plus ultra von Staatsweisheit gepriesen, dem Altkatholizismus „Mangel an innerer Wahrheit" vorgeworfen und jede Aussicht auf Erfolg abgesprochen und schließlich, damit auch gar nichts fehle, der alte, oft widerlegte Vorwurf gedankenloser Wirthshauspolitiker wiederholt, der Altkatholizismus stoße sich blos an der Unfehlbarkeit, nehme aber alles übrige gläubig an. Der Artikel hat selbstverständlich im ultramontanen und volksparteilichen Lager große Freude erregt und auch Hr. v. Lutz mag sich vergnügt die Hände gerieben haben, als er dieses neueste Produkt der Erlanger Professorenweisheit las. Indessen scheint die „Wochenschrift" doch ein Haar in der Sache gefunden zu haben. In ihrer neuesten Nummer feiert sie in einem Artikel den sittlich-politischen Werth des Altkatholizismus und erklärt zugleich, jene erste unqualifizirbare Beurtheilung sei nichts als eine „höchst persönliche Meinungsäußerung" eines ihrer Mitarbeiter und nur durch ein Mißverständniß zum Abdruck gelangt. Ebenso bringt sie aus der Feder eines „der besten Vertreter" des Altkatholizismus einen Artikel, der den Auslassungen ihres Literaturkritikers gebührend entgegentritt. — Auf die Behauptung, der Altkatholizismus kranke an innerer Unwahrheit, sonst könnte er sich nicht an der Unfehlbarkeit stoßen, alles andere aber gläubig hinnehmen, antwortet der Artikel:

„Wollte der Herr Rezensent seine Behauptung beweisen, so hätte er nothwendig die bedeutendsten „altkatholischen" Schriften lesen und gründlich zu verstehen suchen müssen, also die Verhandlungen des Münchener und des Kölner Kongresses, die Reden und Schriften der von ihm als „geistvolle und gelehrte Männer" gerühmten Führer der Bewegung und vor Allem das offizielle Organ der katholischen Reformbewegung, den in München allwöchentlich erscheinenden „Deutschen Merkur." — Das kann er aber nimmermehr gethan haben, sonst hätte er der ex professo wiederholt abgegebenen und bei Gelegenheit hundertmal erneuerten Erklärung begegnen müssen, daß es uns um einen großen historischen Revisionsprozeß zu thun ist, der nicht mit Sturmeseile gemacht werden kann, sondern mit deutschem Ernst und deutscher Gründlichkeit. Wir wollen uns verständigen, was das Ewige und Bleibende im Christenthume ist und was als Auswuchs einer mehr als tausendjährigen falschen Entwickelung der Kirche ausgeschieden werden muß. Wir wollen die ganze Wahrheit. Deswegen greifen wir als besonnene Männer zunächst den letzten Wall an, bis zu welchem die Zwingburg der römischen Hierarchie sich hinausgeschoben hat. Dieser äußere Wall muß zuerst gestürmt werden, ehe wir weiter gehen und das morsche und faule Werk gründlich untersuchen können. Wo in aller Welt bleiben da „die Schranken des Tridentinums

oder des Florentinums!" Und will man wissen, wie weit wir in der Revision der Kirche zu gehen gedenken, so antworte ich ihm mit unserm Bischofe Reinkens: „Wir werden gehen, so weit uns der Geist Jesu Christi führen wird, und nicht weiter." Was endlich unsere angebliche gläubige Hinnahme „des hierarchischen Mystizismus" anlangt, so hat der „Deutsche Merkur" bereits in Nummer 17 d. J. Seite 129 die beste Antwort darauf ertheilt, als er den Vorwurf der „Protestantischen Kirchenzeitung", wir „Altkatholiken" vertheidigten „die alte magische Objektivität der Heilsveranstaltung", zurückwies. Er glaubte es seinen Lesern schuldig zu sein, über derartige Beschuldigungen mit Schweigen hinweggehen zu dürfen. — Zum Schluß eignen wir uns das ehrliche Wort desselben „Deutschen Merkur" in derselben Nummer an: (Seite 130) „Wir erstreben die Reform der katholischen Kirche nach dem Bedürfnisse der Gegenwart und im Lichte des christlichen Alterthums und auf diesem Wege die Wiedervereinigung mit allen dereinst von Irrthum, Vorurtheil und Einseitigkeit befreiten Brüdern, ob sie nun bis dahin Neukatholiken, Griechen, Anglikaner, Lutheraner, Protestanten-Vereinsmitglieder oder Berliner Konsistorialräthe geheißen haben. Unsere Toleranz gründet sich darauf, daß wir den Irrthum, der uns entgegentritt, stets nur auf Mangel an Einsicht, nicht auf Böswilligkeit zurückführen; das Verketzern überlassen wir den Pharisäern und Gott das Gericht".

So der Vertheidiger des angegriffenen Altkatholizismus. Der Rückzug, den die Wochenschrift angetreten, hat ihr übrigens nicht ersparen können, daß der neueste „Deutsche Merkur", das Organ der deutschen Altkatholiken, ihr einen Artikel widmet, in welchem ihr Redakteur, Priester Hirschwälder, von der ihm in hohem Maße zu Gebote stehenden Fähigkeit, dem Gegner in der verbindlichsten Form die größten Malicen zu sagen, den ausgiebigsten Gebrauch macht.

Aus **München**, 30. Aug., schreibt man der A. A. Z.: Ein schon mehrfach aufgetauchtes Gerücht scheint nach und nach Boden zu gewinnen, und fand kürzlich auch eine Stelle in den Blättern: das Gerücht von einer in Aussicht stehenden Ehrendotation an die Besitzer des Eisernen Kreuzes. Die Sache klingt harmlos; die Absicht einen bezüglichen Gesetzentwurf vorzubereiten, erscheint oberflächlich betrachtet sogar sehr berechtigt; die Angelegenheit hat aber für den tiefer Sehenden ganz bedenkliche Seiten, und gerade diejenigen Stellen, welche hiebei ein entscheidendes Wort mitzusprechen haben, würden schwerlich ein solches Verfahren als besonders zweckmäßig befürworten, da ihre Rolle eben nicht die des harmlosen oberflächlichem Zuschauers sein kann, und da ihnen die Geschichte, resp. die Geschichten der Vertheilungen genannter Dekoration genauer bekannt sein dürften. Sowohl während des Feldzuges, als auch nach demselben hat der gesunde Sinn und ein instinktiver Takt der Bevölkerung sowohl als der Armeeangehörigen jede Diskussion über Dekorationen fast ausnahmslos vermieden, welche ein Abwägen der größeren oder kleineren Verdienste der einzelnen so Ausgezeichneten zum Ziel gehabt hätte. Die Leistungen der Armee waren gewaltige, und abgesehen von der großen Zahl einzeln nach Verdienst ausgezeichneter Thaten hielt man die in ungleich größerer Zahl und nach verschiedenen Vertheilungsnormen ausgestreuten übrigen Auszeichnungen ganz richtig für eine der Armee als einheitlichem Körper zukommende wohlverdiente Anerkennung. Auch in Kameradenkreisen wurden die oft nicht unpikanten Anekdoten über die schwunghaft betriebene Ordensfischerei fern von Bitterkeit belacht. Wem das Gefühl erfüllter Pflicht nicht genügte, der konnte je nach Geschmack sich an dem nicht immer ganz appetitlichen Geschäft betheiligen; es war ja schließlich gleichgiltig, an wessen Brust das äußere Zeichen hing; jeder hatte sein Bestes gethan. Obwohl die gehobene Stimmung menschlichen Gesetzen folgend einigermaßen nachgelassen hat; obwohl ferner sogar schon Fälle von schwachköpfiger Bevorzugung Nichtdekorirter im täglichen Verkehr vorgekommen sind, so hat sich doch im ganzen die richtige gesunde Auffassung der Lage gehalten, und kleinliches Herummäkeln an der ganzen Bagatelle gehört zu den Seltenheiten. Es ist mehr als zweifelhaft, ob dieß so bleiben würde, wenn der fragliche Gesetzentwurf wirklich zu Stande käme, und zwar nicht etwa nur deßhalb, weil in Geldsachen die Gemüthlichkeit aufhört, sondern weil es sich um eine entschieden ausgesprochene Höherstellung jener Dekorirten, demnach um delikate Angelegenheiten, um Ambitionsfragen handelt, denen das Aufrühren des ad acta Gelegten absolut nachtheilig ist, und es ist keineswegs dem größeren Theile der Besitzer des Eisernen Kreuzes ein Gefallen erwiesen, wenn sie den Bezug eines Ehrensoldes durch allerhand ungemüthliche und für den Zartfühlenden entschieden widerwärtige Erörterungen erkaufen müßten, denen wir nicht entgehen werden und welche ein für empfindliche Augen unangenehmes Licht auf das große und schöne Bild der jüngsten Vergangenheit werfen würden. Mögen diese Zeilen wirksam davor warnen, ein bis jetzt, fern von Kleinlichkeiten, stets freudig betrachtetes und in ganz Deutschland hoch gehaltenes Ehrenzeichen nicht dadurch um einige Stufen herabzuziehen, daß man es mit dem Geldsäckel in Verbindung bringt und in dieser unpassenden Gesellschaft sehr zu seinem Nachtheil plötzlich der Mitwelt wieder vor Augen stellt. Möge man bedenken, daß dadurch Geister wach gerufen werden, welche noch niemals Gutes gestiftet haben, und welche dießmal Waffen in den Händen halten: die Eitelkeit und den niederen Neid. Nach unserer Auffassung dürfte voraussichtlich die Einbringung eines bezüglichen Gesetzentwurfes das bedenklichste sein, denn eine Verwerfung desselben würde das innere und äußere Unheil, welches unabweisbar dann bereits angestiftet wäre, nicht wieder gut machen können.

△ **München**, 2. Sept. Prinz Luitpold hat sich als Generalinspektor der bayer. Armee gestern nach Regensburg begeben, um die dortigen Truppen zu inspiziren und wird sich nach der Rückkehr von dort zu gleichem Zwecke auf das Lechfeld begeben.

△ **München**, 1. Sept. Der k. Staatsminister v. Lutz hatte sich gestern nach Schloß Berg begeben, wo er mit dem Sekretär des Königs, Herrn Ministerialrath v. Eisenhardt, längere Zeit konferirte. — Der Major im Generalstab und Referent im Kriegsministerium, Herr v. Xylander, wird als Adjutant den Kronprinzen des deutschen Reichs bei der bevorstehenden Inspektion in Bayern begleiten.

München, 2. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Hilfspräfekt am Studienseminar in Amberg, M. Schlosser, wurde zum II. Präfekten am Erziehungsinstitute Landshut befördert, der Förster J. Deubler in Waldgeländer in den erbetenen Ruhestand, auf dessen Stelle der Förster J. Teufel von Geigant versetzt.

Eine äußerst angenehme Stellung muß diejenige eines Redakteurs der „Kaiserslauterer Zeitung" sein. In Kaiserslautern steht eine volksparteilich-sozialistische Coalition der nationalen Partei, welcher die „Kaisersl. Ztg." angehört, gegenüber. Nun scheinen aber dort zu Lande die Leute politische Kämpfe auf eine eigenthümliche Art zu führen. Wenigstens erzählt der Redakteur der „Kaiſ. Ztg." Hr. Weise folgende Leidensgeschichte: „Im Riesen äußerte ein Stadtrath: „Der Weise, der schlechte Kerl, soll sich nur in Acht nehmen, daß ihm nicht der Buckel voll geschlagen wird;" in der Theaterrestauration sagte ein zweiter Stadtrath: „Der Weise muß mit Schimpf und Schande aus der Stadt hinausgejagt werden;" und in der Orth'schen Wirthschaft endlich gab ein dritter Stadtrath sogar noch das Mittel an, wie diese „Hinausschaffung aus der Stadt" vor sich gehen solle, nämlich auf dem „Schinder- oder Pfuhl-Karren." Nach dem alten Sprüchwort: „Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen" benahmen sich vorgestern Abend auch die hoffnungsvollen Söhne eines gewesenen und eines noch bis jetzt fungirenden Stadtraths in der Theaterrestauration gegen unseren Redakteur. Als derselbe kurz nach 10 Uhr durch die Ausgangsthür das Lokal verlassen wollte, riefen ihm diese jungen Herren nach: „Schmeißt ihn raus." — Da er sich an solche Rohheiten natürlich nicht kehrte, sondern ruhig seines Wegs weiterging, liefen ihm die beiden jungen Herren noch auf die Straße nach mit dem liebenswürdigen Nachruf; Nationalmiserabeler Schweinehund! Rattenfänger! 2c. 2c." — Zurückgekehrt in die Restauration erklärte der Sohn des verflossenen Stadtraths öffentlich in Gegenwart vor verschiedenen Gästen: „Der Weise ist nichts als ein schlechter Hund." Bemerken müssen wir, daß diesem Vorkommnisse durchaus kein persönlicher Streit vorausging, da unserer Redakteur vorher in einem andern Zimmer mit einigen Bekannten ganz friedlich beisammen saß. Ja sogar die liebenswürdigen Damen müssen noch mit schimpfen helfen, um hinter ihren tapfern Männern und Söhnen nicht zurückzubleiben; so erhielt die Frau unseres Redakteurs von einer Dame, deren Handschrift uns bekannt ist, heute früh einen anonymen Brief, in welchem die gestrige „Volkszeitung" lag und ein Wisch auf blauem Papier mit folgendem gut gemeinten Rathschlage: „Schicken Sie Ihren Mann, den schlechten Kerl, nach Berlin oder Gott weiß, wo er zu Haus ist."

Berlin, 1. Sept. Der heute Vormittag 11 Uhr stattgehabten Grundsteinlegung des Kadettenhauses zu Lichterfelde wohnten der Kaiser, die Kaiserin, der Ministerpräsident, die Minister Camphausen, Leonhardt, Falk, v. Kameke, v. Königsmarck, Delbrück, Feldmarschall Moltke, die Präsidenten Simson und v. Bennigsen, der Oberbürgermeister Hobrecht, der Stadtverordnetenvorsteher Kochhann und viele Generale bei. Der Kaiser sprach bei den von ihm geführten drei Hammerschlägen: „Der Kriegerjugend zur Bildung, der Armee zum Heil". Zum Schlusse der Feierlichkeit dankte Graf Roon dem Kaiser Namens der Armee, welche die gesammte Nation umspanne; was die Armee im Kriege und Frieden vollbringe, sei der Ausdruck des mit ihr innig verwachsenen Volkes; die heutige Feier sei ein neues Zeugniß von der Liebe des Landesvaters zur Armee und zum ganzen Volke. Graf Roon schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser reichte Roon die Hand und sprach: „Was die Armee erreicht hat, dankt sie zum großen Theil auch Ihnen." Der Kaiser dankte darauf auch dem Feldmarschall Moltke und reichte ihm die Hand, sprach mit dem Präsidenten des Reichstages Simson und richtete schließlich einige Worte an die Kadetten. (T. N.)

Straßburg, 1. Sept. In Colmar haben von den gewählten Bezirkstagsmitgliedern nur 11 den geforderten Eid geleistet. Der Bezirkstag erklärte sich für beschlußunfähig und wurde die diesjährige ordentliche Sitzung durch den Bezirkspräsidenten geschlossen. (T. N.)

Italien.

Rom, 1. Sept. Die Abreise des Königs nach Wien wird, wie aus guter Quelle verlautet, nach den jetzt getroffenen Bestimmungen in der zweiten Hälfte dieses Monats stattfinden. (T. N.)

Niederlande.

Haag, 1. Sept. Dem Vernehmen nach ist van Lynden, früherer Minister des reformirten Kultus im konservativen Kabinet Heemskerk, beauftragt worden, ein neues Kabinet zu bilden. (T. N.)

Großbritannien.

London, 1. Sept. Nachrichten aus Carthagena zufolge hat der Admiral Yelverton beschlossen, die Fregatten „Almansa" und „Vittoria" nach Gibraltar zu bringen. Zugleich hat der Admiral den Insurgenten angeboten, die englische Regierung um Nichtauslieferung dieser Schiffe an die spanische Regierung zu ersuchen, verweigerte aber die von der Junta geforderten Garantien. Die Insurgenten sollen die Absicht haben, die Wegführung mit Gewalt durch die Forts und ihre Panzerschiffe zu verhindern. Im Falle der Konflikt nicht noch beigelegt wird, würde Yelverton, wenn man ihn angriffe, die Panzerschiffe nehmen und vielleicht das Arsenal bombardiren. (T. N.)

Griechenland.

Athen, 1. Sept. Bei der in Messenien vorgekommenen Nachwahl wurde Communduros wiedergewählt. (T. N.)

Amerika.

Newyork, 1. Sept. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich laut amtlicher Bekanntmachung im Monat August um 6,752,000 Dollars vermindert. Im Staatsschatze befanden sich am 31. August 87,190,000 Doll. in Gold und 12,063,000 Doll. Papiergeld. (T. N.)

Vermischtes.

An der Cholera sind in **Berlin** vom Freitag zum Sonnabend erkrankt gemeldet: 20 Personen, darunter 8 Todesfälle.

k. Die 19. Wanderversammlug deutscher Bienenwirthe wurde durch Beschluß vom 29. Aug. c. auf das Jahr 1874 vertagt.

Tages-Chronik.

‡ **Nürnberg**, 31. August. In Augsburg sind nun leider auch Fälle von ächter Cholera aufgetreten. Die Art der Einschleppung und Weiterverbreitung dieser Krankheit daselbst ist zu lehrreich, als daß es sich nicht verlohnte, sie mitzutheilen, um durch Kenntnißnahme davon, der Gefahr eines gleichen Unglücks in unserer Stadt vorzubeugen. — Vergangene Woche traf ein Herr K. mit seiner Pflegetochter aus München anscheinend gesund in Augsburg ein, wo er Wohnung an einem Lecharme nahm. Kurz nach seiner Ankunft erkrankte er an Brechdurchfall, zu dessen Behandlung er keine ärztliche Hilfe in Anspruch genommen zu haben scheint. Unglücklicherweise theilt er den an Stelle eines Abtrittes dienenden Kübel mit der auf gleicher Flur wohnenden Familie H. Der seit längerer Zeit an Lungenschwindsucht leidende Sohn der letzteren erkrankt letzten Sonntag an Brechdurchfall und stirbt am Dinstag. Am Mittwoch legt sich die Mutter H. und stirbt den nächsten Tag unter den Erscheinungen der asiatischen Cholera. Am nämlichen Tag werden Vater und Schwiegertochter von derselben Krankheit befallen, welcher der Vater bereits erlegen ist. — Der unglückliche Veranlasser dieser Erkrankungen ist inzwischen auf dem Wege der Genesung. — Ob durch die strengstens durchgeführte Isolirung der Kranken der Weiterverbreitung der Cholera in Augsburg ein Ziel gesetzt werden wird, steht dahin. Die Gelegenheit, diese Krankheit in ihrem ersten Keime daselbst zu ersticken, ist, fürchten wir, vorüber. — Durch geeignete Desinfizirung der Ausleerungen des K. und Isolirung desselben (Absperrung seiner Wohnung oder sofortige Aufnahme in das Krankenhaus) wäre vielleicht das Unglück, das über Augsburg hereinzubrechen droht, glücklich abgewendet worden. — Möge das hiesige Publikum sich eine Lehre an diesem frischen Falle nehmen. Man wolle sich erinnern, daß vernünftige, mäßige Lebensweise, wärmere Bekleidung, Sorge gegen Verkühlungen den besten Schutz gegen jede Erkrankung bieten, daß Reinheit des Körpers, der Wohnungen und des Bodens, worauf letztere stehen, die epidemischen Krankheiten in ihrer Ausbreitung am wirksamsten hindern — und daß Unmäßigkeit und der Genuß von Obst, schwer verdaulicher Speisen, schlechten Wassers und Bieres die Hauptgelegenheit zu diarrhoeischen Erkrankungen in der jetzigen Jahreszeit geben. — Diarrhoeen, zumal wenn sie sich in ihrer Entstehung möglicherweise mit dem Aufenthalt an Choleraorten oder mit Gegenständen, welche aus solchen gekommen sind (Nahrungsmittel, Wäsche, Kleidungsstücke, sonstige Effekten und Verbrauchsgegenstände u. s. f.) in Verbindung bringen lassen, sind als „verdächtige" aufzufassen und fordern sofort die strengsten Maßregeln. — Da die ersten Fälle von Cholera bei uns stets eingeschleppte und als die Veranlasser einer Epidemie die wichtigsten sind, so tritt an Jedermann die Verpflichtung heran, das Seinige beizutragen, dieselben wie nur immer möglich auf sich zu beschränken. — Einer groben, strafbaren Pflichtverletzung machen sich daher schuldig, die an solchen verdächtigen Brechdurchfällen Erkrankte, deren Familienhäupter und alle diejenigen, welche vermöge ihres Berufes besonders verbunden sind, der Weiterverbreitung der Krankheit entgegenzutreten, wenn sie die Krankheit zu verheimlichen suchen oder die gebotenen Maß-

Bekanntmachung.

Laut Ehevertrag vom Heutigen haben der Maurergeselle Konrad Bauer zu Gibitzenhof und dessen Verlobte, ehrsame Babette Müller, Schleuße 73 bei Ansbach wohnhaft, beide mit dem künftigen gemeinsamen Wohnsitze in Gibitzenhof, bei Nürnberg, für die Dauer ihrer Ehe die zu Gibitzenhof altherkömmlich geltende allgemeine Gütergemeinschaft des Nürnberger Rechts aufgehoben, was ich hiemit öffentlich bekannt gebe.

Nürnberg, den 1. September 1873.

(L. S.) **Omeis,**
k. Notar.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. September c.,
Nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 39 Allersbergerstraße einen nußbaumenen Sekretär, 1 Glasschrank, 1 Kommode, einen Holztisch, 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Nähtischchen, eine Stockuhr zc. zwangsweise gegen Baar.

Nägle, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung!

Durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben wurden erfreut

Nürnberg, den 2. September 1873.

Meyer Kokosky,
Pauline Kokosky, geb. Lang.

Verein der Arbeitgeber des Schneidergewerbs Nürnberg.

Donnerstag den 11. September, Abends 8 Uhr, findet General-Versammlung im Saale des Café Merk statt.

Etwaige Anträge müssen bis Samstag den 6. Sept. Abends bei dem Vorstande hinterlegt werden.

Die auf Mittwoch den 3. Sept. fallende Monats-Versammlung fällt aus. **Der Vorstand.**

Carl Bernhold

bei der Klarakirche,
Nürnberg,
Spedition, Commission, Incasso.
Hopfen-Niederlage.
Amerikanisches Auswanderungs- & Wechsel-Geschäft.
Agentur der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank.
Agentur der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Doppelt gebranntes ächtes gelbes Bayersdorfer Geschirr

verkauft Unterzeichneter, da die hiesige Messe nicht stattfindet, im Hause des Herrn **Flach,** Insel Schütt Nr. 8, und beginnt der Verkauf **Mittwoch, den 3. Septbr.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Georg Aschleuer,
Hafnermeister aus Bayersdorf.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei

Grosch & Falkenstörfer,
Obstmarkt, Eingang Ebnersgasse.

Für Bleistiftfabrikanten.

Ich halte stets auf Lager Sortimente in **gestoßenen** Ruten aus Erlen- und Fohrenhölzern, besonders **Copenhagener Fohren-Ruten** in **weißreinem** Holze, als egal gearbeitete Fabrikate des bayerischen Waldes zu billigstem Preise.

Böhner, Schweinau Nr. 57.

Hühneraugen und Warzen

entfernt gründlich und schmerzlos ohne Schnitt

Karl Schöner, app. b. Bader,
Winklerstraße nächst der Fleischbank.

Rasirmesser

werden auf das Feinste abgezogen im Rasirkabinet in der Winklerstraße.

Restauration Stadt München,

innere Laufergasse,
empfiehlt Frühstück mit Wein.

Jahn'sche Wirthschaft, Zirkelschmiedsgasse.

Heute Mittwoch Abends Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **G. Trendel.**

Höchst wichtige Erfindung.

Die Patente einer noch nicht in Betrieb stehenden Cigarrenmaschine sind für England, Frankreich, Belgien, G. Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich und Italien zusammen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Maschine fertigt mit einem Arbeiter 2000 bis 2500 Stück Cigarren pro Tag, wie dieselben mit der Hand nicht gefertigt werden können. Nähere Auskunft ertheilt das Handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

Avis.

Ein in Nürnberg sich befindliches Geschäft, Fabrikation nützlicher Bedarfsartikel, wird Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht.

Frankirte Anfragen unter Chiffre R. Z. A. Nr 275 nimmt die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstraße Nr. 40, entgegen.

Haus-Verkauf.

Ein schönes großes Haus mit großem Hof und bedeutenden Parterreräumen, in Mitte der Stadt und der Nähe des Marktes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Heute Mittwoch sind am schönen Brunnen eine große Partie Preißelbeere zu verkaufen.

Reisender-Gesuch.

Ein im Kurzwaarenfache bewandter Reisender, der sich auch für Comptoir eignet, wird sofort gegen gutes Salär gesucht.

Gef. Franko-Offerten unter Chiffre J. D. Nr. 10 an **J. D. Matti,** Agent hier, Adlerstraße Nr. 40.

Ein gewandter Mann, gelernter Flaschner, Metalldrücker oder verwandter Profession findet bei gutem Lohne Beschäftigung. Albrecht Dürerstraße Nr. 26.

Erste k. k. priv. österreichische Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Personen-Fahrordnung

zwischen

Ingolstadt und Regensburg,
ferner zwischen **Passau, Linz und Wien,**
im Anschlusse an die Bahnzüge in Ingolstadt, Regensburg, Passau und Linz.

Im Monate September.

Insolange es Wasserstand und Witterung gestattet.

Von Regensburg nach Ingolstadt vom 1. an jeden Tag ungeraden Datums. Abfahrt 7 Uhr Früh.
„ Ingolstadt „ Regensburg „ 2. „ „ „ geraden „ „ 12½ „ Mittags.
„ Kelheim „ Regensburg „ „ „ „ „ „ „ 3 „ Nachmittags.

In Ingolstadt und Regensburg werden Rundreise-Billeten ausgegeben, und zwar:
I. Tour: Ingolstadt-Kelheim-Regensburg-Landshut-München-Ingolstadt oder umgekehrt
Preis II. Klasse 8 fl. 30 kr. — III. Klasse 5 fl. 15 kr.
II. Nürnberg-Amberg-Schwandorf-Regensburg-Kelheim-Ingolstadt-Eichstätt-Nürnberg oder umgekehrt
Preis II. Klasse 9 fl. III. Klasse 6 fl. 6 kr.
Auf Dampfbooten die Benützung I. und II. Platzes und einer Giltigkeitsdauer von 10 Tagen.

Von Regensburg nach Kelheim und Weltenburg werden Tour- und Retour-Billete zu ermäßigten Preisen, jedoch nur für den Ausstellungs-Tag giltig, ausgegeben.
Nach Kelheim I. Platz 1 fl. 21 kr. I. Platz 1 fl. — kr.
„ Weltenburg II. „ 1 fl. 42 kr. II. „ 1 fl. 12 kr.

Bis auf Weiteres.

Von Passau nach Linz täglich Abfahrt 2 Uhr Nachmittags. | Von Wien nach Linz täglich Abfahrt 6½ Uhr Früh.
„ Linz „ Wien „ „ 7 „ Früh. | „ Linz „ Passau „ „ 6 „

Fernere Eilfahrten zwischen Linz und Wien.

Von Linz nach Wien täglich Abfahrt 9 Uhr Früh. | Von Wien nach Linz täglich Abfahrt 7½ Uhr Früh.

Von Passau nach Linz-Wien fahren große mit Eleganz und Comfort ausgestattete Passagier-Dampfboote.

In Passau stehen Omnibusse bereit zur Fahrt vom Bahnhofe nach dem Landungsplatze der Dampfboote.

Zur Erleichterung des Besuches der Weltausstellung wurde eine namhafte **Ermäßigung der Fahrpreise hin und zurück eingeleitet** und zwar

	per Eilschiff	fl.	kr.	per gewöhnl. Schiff	fl.	kr.	
Von Passau nach Wien				I. Platz.	11	81	excl. Stempelgebühr.
				II. Platz.	7	88	
Von Linz nach Wien	I. Platz.	8	64	I. Platz.	7	20	
	II. Platz.	5	76	II. Platz.	4	80	

Bei Lösung der Fahrkarten wird eine Anweisung beigegeben, wogegen in Wien die Retourkarte unentgeltlich erfolgen wird.

Diese Anweisung hat eine Giltigkeit für 14 Tage.

Güter-Schleppdienst bis auf Weiteres.

Von **Donauwörth** nach **Regensburg** am Montag und Donnerstag.
„ **Regensburg** „ **Donauwörth** jeden Mittwoch.
[H. 182 M.] „ **Regensburg** „ **Passau** und **Wien** am Sonntag und Donnerstag.

Georg Haeberlein

am Spitalplatz in Nürnberg
empfiehlt sein grosses Lager
des **Neuesten**
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
bei reellster Bedienung.



Ulmer Münsterbau-Loose.

à **35** kr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember ds. Jrs.

mit **Baar-Gewinnen** von **fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000,** fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45., welche **ohne jeden Abzug** sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben. [H. 69 Stgt.]

Der 38 Centimeter, früher Nürnberger Elle.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt

2 Ellen breiten schwarzen Rips	1 fl. — kr.	
2 Ellen breiten Damast	1 fl. 6 kr.	
Schwarzen Taft	— fl. 54 kr.	
dto. dto. ellenbreit	1 fl. 18 kr.	
Grosgrain	1 fl. 18 kr.	
Kattun	— fl. 11 kr.	
Mix	von — fl. 12 kr.	an.
Lustre in farbig und schwarz	— fl. 16 kr.	„
Sammte	— fl. 30 kr.	„

Shwale, Tisch-, Kommode- und Bettdecken in großer Auswahl, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Jacob Goldberger, Kaiserstraße L. 36,
gegenüber der Kannenapotheke.

Der 38 Centimeter, früher Nürnberger Elle.

Stelle gesucht.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, Manufakturist, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung sowie mit allen sonstigen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, sucht per 1. November in einem Engros- oder Fabrikgeschäfte Stellung als Buchhalter oder Reisender.

Gef. Offerten beliebe man unter J. B. 710 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. zu richten. (F. 619.)

1000

große Prima-Hanfcouverts mit Firma-Druck, fl. 4 per Mille. **Moritz Goldmann,** Couvert-Fabrik, Frankfurt a. M.

Ein braves, solides Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auch Einiges von der Hauswirthschaft versteht und zu Hause schlafen kann, wird sofort in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres besagt die E. d. Bl.

Druck der G. Kümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

regeln dagegen nicht sofort in vollster Ausdehnung anordnen oder ausführen würden. In gleicher Weise ergehen Gewerbetreibende, welche Gegenstände aus Choleradurchseuchten Orten, die mit Cholerakranken daselbst in Berührung gekommen sein können, verwenden oder verkaufen, ohne sie desinfizirt zu haben, oder Personen, welche solche Gegenstände mit sich herumführen, grobe Fahrlässigkeit, weil durch sie die Cholera übertragen werden kann! — Es thue daher jeder seine Pflicht und sehe ruhig und besonnen der drohenden Gefahr in's Antlitz, die wir in ihrem Entstehen zu bekämpfen vermögen, — aber nur keine Verfehlungen in der angedeuteten Richtung, sie können sich schrecklich rächen an dem, der sie begeht, die Seinigen und die ganze Bevölkerung eines Ortes in Mitleidenschaft ziehen.

‡ **Nürnberg**, 2. Sept. Zur Widerlegung eines hier stark verbreiteten Gerüchtes, daß der Schlosser Leo Koch von Wöhrd am 1. September Morgens nach nur 24stündiger Krankheit an choleraartigen Symptomen in seiner Wohnung Nr. 203 zu Wöhrd verstorben sei, können wir auf Grund des Sektionsbefundes berichten, daß der bereits durch und durch krankhafte Organismus des Verstorbenen lediglich in Folge eines schweren Diätfehlers — reichlichen Gurkengenusses — zerstört wurde. — Nach den übereinstimmenden Gutachten der Herren Bezirksärzte war Koch lediglich an leichtem Brechdurchfall erkrankt, welche Form der Krankheit bei einem sonst gesunden Körper voraussichtlich keinen tödtlichen Verlauf gehabt hätte.

⊕ **Fürth**, 2. Sept. Die in der heutigen Morgen-Nummer Ihres Blattes erwähnte Erkrankung eines hiesigen Geschäftsmannes, Maurermeister Hr. Friedrich Schmidt, an der Cholera in Regensburg hat leider zu einem tödtlichen Ausgange geführt, und ist Herr Schmidt gestern Morgen um 6 Uhr seinem Leiden erlegen. Einer allenfallsigen Verschleppung der Krankheit durch die dem Verlebten gehörigen Sachen ist vorgebeugt worden.

Ansbach, 1. Sept. Heute begann dahier die Aufnahmsprüfung der Kandidaten der Theologie unter Leitung der Herrn k. Konsistorialräthe Stählin und Städelen. An der Prüfung, welche 14 Tage dauern wird, betheiligen sich 21 Kandidaten. (Fr. Z.)

Bamberg, 2. Sept. Heute Morgens ist das hiesige Ulanen-Regiment zu Manövern in der Gegend von Ansbach abmarschirt.

Würzburg, 2. Sept. Gestern sind dahier 9 Personen an der Cholera ꝛc. erkrankt, Niemand gestorben.

Augsburg, 2. Sept., Mittags. Cholera: 1 Mann zugegangen, Stand 2.

⚔ **München**, 2. Sept. Gestern Mittag ist wieder ein 12jähriger Junge, der Sohn eines Müllergesellen, beim Umhertummeln auf den in der Isar liegenden Flößen verunglückt. Er stürzte ausgleitend in den Fluß und verschwand spurlos in der reißenden Strömung.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 1. Sept (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Die Hopfenernte wird mit dieser Woche allgemein und die Qualitätwaare überall sehr gerühmt; nur in einem Theil vom Elsaß wurden in den letzten August-Tagen durch Stürme die Ernteaussichten ziemlich getrübt, Qualität und Quantität wesentlich geschädigt, was jedoch im Ganzen und Großen keinen Einfluß haben wird. Bezüglich der Gerstenernte sind die Resultate in vielen Getreideländern unter den Hoffnungen und Erwartungen geblieben, schon jetzt hat die Gerste, welche stark begehrt und überall schlanken Absatz findet, einen ungeahnt hohen Preisstand und das ist leider keine erfreuliche Thatsache. — Der heutige Hopfenmarkt zeigte ziemliche Nachfrage für trockene Waare. Beste Qualität erzielte 80 und etliche Gulden, während die größte Zahl der Abschlüsse 66—60, 75—77 fl., feuchte und erwärmte aber einen weit niedrigeren Preis nachweisen.

h-. (**Pappenheim'sches Prämien-Anlehen.**) Von den am 1. August 1873 gezogenen 54 Serien sind bei der Gewinnziehung am 1. Sept auf nachbenannte Nummern folgende Gewinnste gefallen: **12,000 fl.**: S. 1505 Nr. 20; **500 fl.**: S. 623 Nr. 18, S. 3593 Nr. 7; **100 fl.**: S. 595 Nr. 11, S. 1396 Nr. 3, S. 3349 Nr. 14, S. 3449 Nr. 12; **50 fl.**: S. 403 Nr. 11, S. 2258 Nr. 6, S. 2365 Nr. 19, S. 2441 Nr. 13, S. 3946 Nr. 6, S. 6387 Nr. 1; **30 fl.**: S. 595 Nr. 2, S. 739 Nr. 2 und 19, S. 1396 Nr. 7, S. 2116 Nr. 5, S. 2760 Nr. 2, S. 4346 Nr. 20, S. 4708 Nr. 17, S. 6054 Nr. 5, S. 6255 Nr. 11, S. 6387 Nr. 13, S. 6440 Nr. 2; **15 fl.**: S. 300 Nr. 12 und 17, S. 403 Nr. 4 und 15, S. 623 Nr. 17, S. 717 Nr. 12, S. 1090 Nr. 2 und 9, S. 2365 Nr. 16, S. 2760 Nr. 9, S. 2887 Nr. 5 und 6, S. 3976 Nr. 7, S. 4326 Nr. 18, S. 4703 Nr. 5 u. 12, S. 5181 Nr. 20, S. 6387 Nr. 19, S. 6440 Nr. 10, S. 6445 Nr. 19. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämienscheine werden mit 7 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Dezember l. Irs. ab.

** **Wien**, 2. Sept. Hiesigen und Prager Berichten zufolge ist der Ultimo glatt abgelaufen, während aus Pest einige mehr oder minder bedeutende Fallimente gemeldet werden. — Die „Neue freie Presse" erfährt aus bester Quelle, das Aushilfskomité habe 40 Millionen gegen Securitäten für Lombard und Escomptedarlehen verwendet. — Der „Presse" zufolge ist die Kreditanstalt nicht geneigt auf Aktienliberirung einzugehen. — Zwischen der Schiffbank und der Handelsbank sind die Fusionsverhandlungen wieder eingeleitet.

Telegraphische Depeschen.

** **Stuttgart**, 2. Sept. Die Sedanfeier begann gestern Abend mit Bekränzung der Gräber der hier beerdigten Todten aus dem Feldzuge von 1870 unter großem Volkszudrange. Der Prälat Gerock hielt eine Gedächtnißrede. General von Stülpnagel, Kommandant des 13. Armeekorps, war auf dem Friedhof anwesend. Im ganzen Lande wurden Abends 8 Uhr Bergfeuer entzündet. Die Beflaggung der Häuser ist heute ganz allgemein, die Geschäfte feiern.

** **Stuttgart**, 2. Sept. Die hiesige Sedanfeier hat den schönsten Verlauf genommen. Die ganze Einwohnerschaft feierte den Tag als einen Festtag. Vormittags war in allen Kirchen Gottesdienst. Nach der Stiftskirche wurde ein großer Festzug veranstaltet. Hierauf folgten Schulfestlichkeiten. Nachmittags fanden Turnspiele der Schuljugend auf dem Exerzierplatz statt. Abends fand im Garten des Liederkranzes eine zahlreich, auch von vielen Offizieren besuchte Festversammlung statt, in welcher der Reichstagsabgeordnetr Elben die Festrede hielt.

* **Berlin**, 2. Sept.*) Die Festfeier wurde bei wahrem Kaiserwetter Morgens 8 Uhr durch Choralblasen (Allein Gott in der Höh' sei Ehr) von der Kuppel des Königsschlosses eröffnet. Die Stadt ist mit Bannern u. Fahnen festlich geschmückt. Die Straßen und Plätze vom Schlosse bis zum Königsplatze sind mit dichtgedrängten Menschenmassen besetzt. Die Truppen des Gardekorps und Deputationen einzelner Armeekorps rückten von 8½ Uhr an mit klingendem Spiele nach dem Königsplatz. Eben 10½ Uhr begibt sich der Kaiserkönig, umgeben von dem Kronprinzen, sämmtlichen Prinzen des Königshauses, den fremden Fürstlichkeiten und gefolgt von den Generalfeldmarschällen, sämmtlichen kommandirenden Generälen und der übrigen nicht in Front stehenden Generalität unter den Jubelrufen der Bevölkerung zu Pferde nach dem Königsplatze. Die Kaiserin, die Königin-Wittwe, die Kronprinzessin u. die übrigen Prinzessinnen des Königshauses mit ihren Hofstaaten folgen den Linden entlang in feierlicher Auffahrt.

** **Berlin**, 2. Sept. Schlag 10 Uhr rückte das Gardecorps auf die östliche und westliche Seite des Königsplatzes, in je drei Treffen aufgestellt. Die Artillerie war batterienweise durch die Friedens-Allee bis zum Brandenburger Thor postirt. Die Armeedeputationen, an deren Spitze bei der Feier selbst sich die kommandirenden Generale stellten, waren rechts und links zwischen dem Kaiserpavillon und dem Siegesdenkmal aufgestellt. In der Mitte befand sich ein Podium für den Domchor und die Geistlichkeit. Der Kaiser wurde mit militärischen Honneurs und Hurrahrufen empfangen und nahm im Pavillon Platz. Hierauf schlugen die Tambours und bliesen die Trompeter zum Gebet. Der Domchor sang 2 Verse eines Kirchenliedes, Feldprobst Thiele hielt die Weihrede und schloß mit Gebet, worauf die Tambours abschlugen und die Trompeter abbliesen. Minist.-Präs. Graf Roon erbat sodann und der Kaiser ertheilte den Befehl zur Enthüllung des Siegesdenkmals. Als die Hülle fiel, intonirten alle Musikchöre die preußische Volkshymne. Die Artillerie löste 101 Schüsse und alle Glocken läuteten. Der Domchor schloß die Feier mit zwei Versen des Liedes „Nun danket alle Gott". Der Kaiser durchschritt darauf mit dem Kronprinzen, den Prinzen, den Fürstlichkeiten, den Generalfeldmarschällen, den kommandirenden Generalen und einer glänzenden Suite die aufgestellten Treffen und nahm dann in der Siegesallee die Parade sämmtlicher Truppen ab. Der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, Wrangel, Moltke und Roon führten Feldmarschallstäbe. Die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich traten nach Schluß der Feier in ihre Stellen im ersten Garderegiment. Fürst Bismarck war im Gefolge des Kaisers. Der Kaiser wurde überall von stürmischen Zurufen begrüßt.

** **Berlin**, 2. Sept. Beim Heraustreten aus dem Palais richtete der Kaiser an die ihn erwartenden Feldmarschälle und kommandirenden Generale bei Erwiderung der ehrfurchtsvollen Begrüßung folgende Worte: Es ist ein erhebendes Gefühl für mich, beim Beginn dieser bedeutungsvollen Feier, welche die Reihe der Dankes- und Ehrenbezeugungen schließen wird, Sie hier meine Herren ebenso um mich versammelt zu sehen, wie in allen Schlachten und Gefechten, wo Sie an der Spitze Ihrer Truppen sich in so hohem Grade ausgezeichnet haben. Auf dem Königsplatze sagte der Kaiser der aufgestellten Armeedeputation: Ich freue mich, die Vertreter meiner Armee an dem heutigen Tage um mich versammelt zu sehen, einem der schönsten meines ganzen Lebens, an dem ich diese Siegessäule als Zeugniß der Thaten der Armee im höchsten Dankgefühle der Mit- und Nachwelt überliefere. Ich beauftrage Sie, diese meine Gefühle den Truppen bei ihrer Rückkehr in die Heimath mitzutheilen. — Der Kronprinz geht morgen nach Ulm.

** **Berlin**, 2. Sept. Bei der heutigen Festtafel richtete der Kaiser folgende Worte an die Versammelten: An dem Denkmale auf dem Kreuzberge treten uns die Worte entgegen — „den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung." Kriege werden nicht geführt, Siege nicht errungen ohne große Opfer. Die letzten Kriege haben deren nur zu schwere und schmerzliche gefordert. Den Gefallenen im Stillen unser erster Trunk! Während des segensreichen Friedens eines halben Jahrhunderts ist in Preußen die Erinnerung der ruhmreichen Thaten der Befreiungskriege nie erloschen. Diese Erinnerung hat in den Herzen der jungen Generation wiedergetönt und sie gehoben, als es galt von Neuem zu den Waffen zu greifen, sie hat die Armee gestählt zu neuem Siege, sie hat die Opferfreudigkeit des Volkes belebt und geschlagene Wunden sorglich und liebend gepflegt. So ist jene Mahnung zur Nacheiferung in erhebendster Art in Erfüllung gegangen. Die Siegessäule verkündet der Mit- und Nachwelt, was Hingebung und Ausdauer vermögen. In Verbindung mit unsern treuen Verbündeten im letzten glorreichen Kriege schritten wir von Siegen zu Siegen, welche Gottes gnadenreicher Wille uns bescheiden wollte bis zur Einigung Deutschlands im neuen Kaiserreiche. So leere ich denn mein Glas zum Danke dem opferwilligen Volke, zum Danke meinen hohen Verbündeten und zum Danke für unsere ruhmreiche Armee.

** **Paris**, 2. Sept. Wie der „Rappel" meldet, werden Deputirte der republikanisch gesinnten Departements nach Nancy gehen, um dort Thiers auf der Rückreise aus der Schweiz zu empfangen, dem zu Ehren ein großes Festmahl stattfinden soll.

** **Brüssel**, 2. Sept. Gestern hat bei Gruponte auf der Luxemburgischen Bahn ein Eisenbahnunfall stattgefunden. 8 Reisende blieben todt, 15 wurden verwundet.

** **Madrid**, 2. Sept. In der zwischen dem Finanzminister und dem Bankausschusse stattgefundenen Konferenz wurden die Schwierigkeiten, welche die Bank hinderten der Regierung einen Vorschuß zu geben, völlig beseitigt.

** **Tiflis**, 2. Sept. Der Schah von Persien ist heute von hier nach Baku abgereist.

** **Newyork**, 2. Sept. Die Cholera tritt in intensivster Form in Kentuky auf. In den Städten Paris, Millesburg und Stanford sind alle Erkrankten gestorben.

*) Widerhall.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. A. Raab, Kaufmann in Landshut, 74 J. a. Hr. C. Schleithauer, k. p. Professor in Landshut 71 J. a. Hr. J. Faber, Bäckermeister in Fürth, 38 J. a. Hr. Fr. Schmidt, Maurermeister in Fürth. Hr. F. Grundler, k. b. Garnisons-Verwaltungs-Oberinspektor z. D in München, 67 J. a. Fr. Henr. v. Poschinger, Glasfabrikbesitzers-Wittwe auf Oberzwieslau, 75 J. a. Fr. A. Wagner, Liqueur-Fabrikantensgattin in Landshut, 27 J. a. Fr. A. Seubert, Bahninspektorsgattin in Passau.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 2. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 40 Min.) Wechsel auf London 118¾. do. auf Paris 92¾. do. auf Wien 106¼. 4½% bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 97¼. Oesterr. Bank-Aktien 1022. do. Kredit-Aktien 253½. Darmstädter Bank-Aktien 427. Staatsbahn-Aktien 356¾. Bayer. Ostbahn-Aktien 118½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 92¾. Galizier 232. Lombarden 186. Silberrente 66¾. Papierrente 63. Frankfurter Bankverein 115½. Spanier 17¾. Elisabethbahn-Aktien 229½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 97½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 164. Meininger Bank-Aktien 125. Oest. Nordwestbahn-Aktien 216½. Deutsche Vereinsbank 114½. Brüsseler 106½. Hahn'sche Effektenbank 124.

* **Frankfurt**, 2. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 253½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 356½. Oesterr. Loose von 1860 92½. Oesterr. Rente in Silber 66$\frac{1}{16}$. Amerikaner (1885) 99$\frac{1}{16}$. Lombarden 186½. Galizier 232. Elisabeth-Westb.-Aktien 229½. Oest. Bank-Aktien 1022. Spanier 17$\frac{5}{16}$. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 110. Nürnberger Vereinsbank 99¼. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 78½.

* **Berlin**, 1. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 143. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 203½. Lombarden 106½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* **Berlin**, 1. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 151½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 112½. Rhein. Eisenb.-Akt. 145. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 124½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 156. 3½% Oberhessen 75. Hessische Ludwigsbahn 153½. Lombarden 107. Franz. Staatsb.-Akt. 204½. Galizier 99½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oestr. Silberrente 66½. Oestr. Papier-Rente 63½. Oestr. 60er Loose 92½. Oestr. Kredit-Aktien 146. Diskonto-Komm. Antheilsch. 234½. Meininger Bank-Aktien 126½ Darmstädter Bank-Aktien 170. Preußische Bank-Aktien 184½. Deutsche Union 86½. Preußische Kredit-Aktien 61½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 91½. Dortmunder Union 131½. Oestr.-Deutsche Bank 87. Wechsel auf London 6.21. Wechsel auf Wien 89½. Provinzial-Diskonto 133½. Centralbank für Handel und Industrie 84½ Brüsseler Bank 106½.

* **Wien**, 2. Sept. (Schlußcourse.) Silber Rente 73.60. 1860er Loose 101.50. Bank-Aktien 974. Kredit-Aktien 241.50. Lombarden 178.—. Staatsbahn-Aktien 338.—. Anglo-Austria B.-A. 189.—. Unionbank 146.—. Galizier 220.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 218.50. Napoleons 8.88½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 93.80. dto auf London 111.30. Nordwestbahn-Aktien 205.—. Alföld Fiumaner 155.— Nordbahn-Aktien 208.—.

** **Paris**, 2. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.40. Wechsel auf London 213.—. Neueste Anleihe 92.25. 3% Rente 58.—. 5% Rente 91.85. 5% Italiener 63.—. 6% Amerikaner 107.25. Staatsbahn 771.25. Lombarden 411.25. Banque de France 4270. Credit mobilier 378. Goldprämie 3. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* **London**, 1. Septbr. Consols 92$\frac{5}{16}$. Amerikaner per 1882 93½. Türkische Conf. 51½. Neue Spanier 19$\frac{1}{8}$.

* **Newyork**, 1. Septbr. Goldagio 115½. Wechsel in Gold 107½. Bonds per 1885: 119. Bonds per 1885 (neue) 114½. Baumwolle 20½. Petroleum in Philadelphia 16½.

Frankfurter Kursbericht vom 2. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	In Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105		104½	G
4 Obligationen		97½	P
3½ Staatssch.		—	bz
Frankfurt 3½ Obligat.		87½	P
Nassau 4½ Obligationen		—	G
Bayern 4½ 1-jährig		101½	bz
4½ 1-jährig		100½	G
4 1-jährig		—	bz
4 1-jährig		—	bz
4 Ablös.-Rente		—	bz
3½		90½	P
Württemberg 5 Obligationen		104	G
4½		100½	G
4		—	G
3½		88½	G
Baden 5 Obligationen		103½	G
4½ Thlr. 105		—	bz
4		96	G
3½ von 1842		90	G
Gr. Hessen 5 Obligationen		101½	bz
4½		99	P
3½		95	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½		66½	bz
5 Papier 4½		63	G
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.		74	bz
5 K.-E.-B. Gömör i. S.		—	G
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28		90½	G
1872 Fr. 30 Einz.		—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28		95	P
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12		94½	G
5 kons. O. v. 1870		—	G
5 v. 1871		93½	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		96½	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½		17¼	G
V.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1861		100	G
6 1881 v. 1864		100	G
6 III. Serie 1882 v. 1862		97	bz
6 IV. Serie		97	G
6 gekündigt per 6. Sept.		97	bz
6 Bds. rückz. 1884 v. 1864		98	G
6 1885 v. 1865		99	G
6		98	G
6 1887 v. 1867		99	bz
5 1904 v. 1864		95	bz
5 consl. r. 1881 v. 1871		96	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	149	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	80½	P
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	101½	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	110	G
Berliner Bankver.	100	5	116½	G
Deutsche Hyp.-B.	100	4	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	427	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	126	bz
* Oester. National-Bank		3	1021	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ B.			253	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	114	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	106	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	6	109	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	161	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5 Basl. Bankverein	Fr. 500	40	92½	bz
5 Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	110	bz
6 Brüsseler Bank	Fr. 500	50	107	bz
5 Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	123½	G
5 Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5 Handelsges.	Thl. 200	80		
5 Nath. i. Brem.	Thl. 200	40	86	G
5 Frkf. Bankbank	Thl. 100	40	83½	G
4 Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
5 Wechslerb.	Thl. 200	60	84	bz
4 Nürnb. Vereinsb.	100	40	99½	G
5 Oest.-Deutsche-B.	100	80		G
5 Pfälz. Bankver.	200	40	91½	bz
5 Prov.-Dist.-Gesellschaft		60	134	bz
5 Stuttg. Bank	Thl. 200	40	91½	G
4 Süd. Bodenkred.	200	40	107	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	119½	bz
4½ bitto neue Em.	200	104½	G
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	—	bz
4 Ludwigsh.-Bexbach	500	81	G
3½ Oberhessen	350	75	G
4 Pfälzische Max	500	132½	bz
4 Pfälzische Nord	500	115	bz
Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5 Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	—	G
5 Böhmische Westb.	200	239	G
5 Buschtiehrader Lit. A	500	683	P
5 Lit. B	200	213	bz
5 Dniester i. S.	200	—	bz
5 Donau-Drau i. S.	200	138	G
5 Elisabeth	200	229	G
5 neue Em.		200	G
5 Franz-Joseph	200	225	bz
5 Galiz. Carl-Ludwig		231½	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	356	bz
5 Oest.-Süd-Lombard		186	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	216½	P
5 Lit. B. i. Silb.	fl. 200	—	G
5 Rudolf	fl. 200	170	bz
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	134	G
5 Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5 Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	102½	G
4½ bitto		—	P
4 bitto	in fl.	99½	G
4 bitto	Thlr. à 105	92	P
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)		104	P
4½ bitto		—	G
4 bitto		—	G
5 Pfälzische Nord.		103½	P
5 Alföld-Fiumaner steuerfr.	fl. 200	81	bz
5 Böhmische West	fl. 400	84½	bz
5 Buschtiehrader steuerfr.	Thlr. à 105	—	bz
5 Em. 1871		—	G
5 Dniester	fl. 200	—	P
5 Donau-Drau	fl. 200	79½	G
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5 bitto Em. v. 1862		84½	bz
5 bitto Linz-Bud.	fl. 200	92	P
5 bitto Ried-Braunau	fl. 200	82	P
5 Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92	bz
5 Gal. Carl.-Ldw. 1863 steuerf.	fl. 300	93	P
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	G
3 Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 fr.	—	bz
5 Oester. Nordwest	fl. 200	90½	G
5 bitto Lit. B.	fl. 200	80	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84½	G
5 v. 1869	fl. 300		G
5 Ungarische Ost	fl. 300	63½	bz
5 bitto Nord-Ost	fl. 300	67½	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	84	bz
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
6 Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5 Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i.	G.	86½	bz
3 bitto bitto	Fr. à 28	49½	G
3 Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	bz
3 Livorneser Lit. C, D u. D2		33½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	bz	—	bz
Antwerpen	Fr. 200	92½	G	92½	P
Augsburg	fl. 100	100	P	—	P
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	P
Bremen	R.-M. 180	105	P	—	bz
Brüssel	Fr. 200	92½	G	92½	P
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M. 180	105½	P	—	P
Leipzig	Thlr. 60	105	P	—	bz
London	£ 10	118½	bz	118½	P
Mailand	Fr. 200	—	P	—	bz
München	fl. 100	—	G	—	bz
Paris	Fr. 200	93	P	93	P
Schweizer Bankplätze		93½	bz	93½	bz
Triest	fl. ö. W.	—	P	—	P
Wien	fl. ö. W.	105½	bz	—	bz
Wien	m. G.	105½	bz	105	G

Pfandbriefe.

5 verl. Hyp. d. prß. Bod. Cr. Akt. B.	106½	P
4½ Bayer. Hypothekenbank	95	P
4½ Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½	G
5 Nürnberg	99½	G
(Nürnb. Kurs)	—	G
5 Frankfurter Hypothekenbank	100	P
4½ Meininger	93	G
5 Oest. Staats-Domänen i. G.	91½	P
5 neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	—	P
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München	101½	G
5 Württ. Hypothekenbank	—	bz

Looseanlehen.

3½ Preuß. Pr. Thl. 100 à 105	—	G
3½ Cöln.-Minden	94½	G
4 Bayer. Pr.	111½	G
4 Badische Pr.	109½	G
Badische fl. 35	69	bz
Braunschweiger Thl. 20 à 105	22½	G
Darmstädter fl. 50	—	bz
fl. 25	—	G
Kurhessische Thlr. 40 à 105	69½	bz
Nassauer fl. 25	—	bz
4 Meining. Pr. Pfd. Thl. 100 à 105	91½	bz
3½ Oldenburger 40	36½	bz
Oestr. fl. 250 v. 1839	—	P
4½ fl. 250 v. 1854	92	bz
5 fl. 500 v. 1860	92½	P
fl. 100 v. 1864 ö. W.	155	P
Credit fl. 100 v. 1858 ö. W.	196	bz
Ungar. Staats fl. 100 ö. W.	91½	G
4½ St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105	78	G
Finnländische 10	9½	G

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen	—	G
4½ Nürnberg	—	P

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	83½	bz
6 Calif. u. Oregon 1888	65½	bz
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	18½	G

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.32—34. do. al marco fl. 5.33—35. 20 Franken-St. fl. 9. 21—22. Eng. Souver. fl. 11.46—48. Ruff. Imperiales fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 4. September c., Vormittags 8 Uhr, werden im Hause Nr. 60 Kirchenweg (St. Johannis),

1 Tisch, 1 Sopha, 1 Unterbett, 1 Kommode, 1 Spiegel und 2 Oelfarbendruckbilder,

zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Nürnberg, den 2. September 1873.

Buckel, kgl. Gerichtsvollzieher, Nr. 3 Bindergasse.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir nur auf diesem Wege die so schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Eva Barbara Grote,
geb. Bühler,

nach langem schweren Brustleiden in einem Alter von 26½ Jahren gestern Abend ½9 Uhr sanft entschlafen ist und an demselben Abend zur selben Stunde auch unser liebes Töchterchen und Pathchen

Marie

in einem Alter von 4 Wochen in ein besseres Jenseits hinüber ging.

Wir bitten um stilles Beileid.

Nürnberg, den 2. September 1873.

Georg Grote als Gatte, mit einem unmündigen Kinde,
Wilhelm Bühler, Hermann Bühler, Eugenie Bühler, als Geschwister.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Sept., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Schuhmacher-Association.

Es werden hiemit sämmtliche Schuhmachermeister, besonders aber die Mitglieder der Association zu einer Besprechung im Saale des Hrn. Sörgel, früher Schmetzer'sche Wirthschaft, Abends präzis 8 Uhr, eingeladen. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit einem geehrten Publikum und Handelsstande die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. September ls. Jrs. mein Geschäftslokal und Wohnung Brunnengasse L. 356a/14 verlegt habe, und um geneigten Zuspruch bittend zeichne ich hochachtungsvoll

J. Rossetti, Spezialitäten und Kommission.

Billeitersgarten.

Zur Nachfeier des zweiten September heute Abend Concert der Kapelle Heinrich, arrangirt von Ihm; für gute Küche und gutes Bier ist gesorgt. Hiezu ladet freundlichst ein L. Kramb.

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit Musikproduktion der Kavallerie-Musik.

Wallfisch.

Heute Mittwoch Metzelsuppe, wozu höflichst einladet Hofmann.

Heute Mittwoch Metzelsuppe in der Benker'schen Wirthschaft am Marplatz.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiecen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Wohnungsveränderung.

Marg. Auernheimer, Leichenfrau, wohnt jetzt in der Weintraubengasse Nr. 1107 und dankt der alten Nachbarschaft für ihre Güte, bittet die neue um freundliche Aufnahme. Zugleich empfehle ich mich einem geehrten Gesammtpublikum bei vorkommenden Sterbefällen zur geneigten Beachtung.

Egelseer'sche Wirthschaft, innere Laufergasse. Heute Metzelsuppe.

Mehrere Wirthschaften und Privathäuser, eine Bäckerei nahe an einem Hauptthore, welche schwunghaft betrieben wird, sind zu verkaufen durch Kommissionär Link, hintere Sterngasse Nr. 20.

Nahe der Bahn habe ich Häuser zu folgenden Preisen zu verkaufen à fl. 4000, fl. 8500, fl. 9500, fl. 11,000. Geringe Anzahlung. G. Gampert, Glockenhof 157.

Eine große Partie von 500 Stück etwa, großer mittlerer und kleinerer

Kisten

wird, wenn auch in kleineren einzelnen Partieen, zu kaufen gesucht und werden Offerte unter D 3911 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier erbeten.

Ein kleines, gut gebautes Haus, wenn auch vor der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Bedingnissen unter A. A 35 befördert die E. d. Bl.

Gut erhaltene Wirthstische und Stühle werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die E. ds. B.

Leere Farbmuscheln werden zu kaufen gesucht. Rosengasse L. Nr. 4.

fl. 6000

sind bis Allerheiligen zu verleihen. G. Gampert, Glockenhof Nr. 157.

Steindrucker finden sofort Arbeit bei

C. Dunzinger.

Solide Kolporteure finden gegen die höchste Provision in der Grafer'schen Buchhandlung am Panierplatz Stellung.

Ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. Zu erfragen im König Otto.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir eines technischen Geschäftes in München wird aus guter Familie ein Lehrling mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerte wolle man unter A Z Nr. 1334 in der E. d. Bl. hinterlegen.

Ein solides Frauenzimmer wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung zu erhalten, am liebsten, wenn dasselbe allein sein könnte. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein solides Mädchen in den 20er Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, nähen waschen und bügeln kann, wird sogleich gesucht. Breitegasse 442.

Ein treues solides Hausmädchen wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht.

Eine Köchin sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei Lechner, Schlotfegergasse 1451.

Ludwigshöhe bei Lauf.

Ein schön möblirtes Zimmer mit 2—3 Betten, 1 kleineres mit 1 Bett, sind für die Herbstsaison noch zu vermiethen. J. G. Egerer.

Vom 3. bis zum 20. September. Im Lokale des Hrn. Schroll

nächst der Heuwaage auf der vordern Schütt hält ergebenst Unterzeichneter sein im besten Rufe stehendes **Kochgeschirr** zum Verkaufe ausgesetzt. Diese ergebene Anzeige verehrten Kunden zu **gefälliger Beachtung** widmend, ersucht zu recht zahlreichem Zuspruch mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen

J. B. Pittroff sen., Hafnermeister, aus Thurnau.

Ersuche um gefällige Beachtung meiner Firma.

Zu vermiethen:

1. Stock Nr. 161, Glaishammer, 6 Piecen, Waschhaus rc.

Schildgasse 667 ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten, an solide Familien bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Wunderburgstraße 939.

Ein fein möblirtes

Zimmer

mit Alkov in schöner Lage nächst der Kaserne ist an einen Offizier, Beamten oder Kaufmann sofort zu vermiethen. Näheres unter Z. 3912 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

An einen soliden Herrn ist sofort ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Sterngasse Nr. 25.

Eine geschäfts- und kinderlose Familie sucht per Ziel Allerheiligen in schöner Lage auf Lorenzer Seite eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern rc. zu miethen.

Näheres unter K. 3867 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein goldner Ring mit ovalem, weißem Stein wurde Sonntag Abend verloren. Um gefällige Retourgabe in L. 1039 Jakobsstraße 2. Etage gegen Belohnung wird ergebenst gebeten.

Gestern Abend wurde vom Hallplatz bis in die Jakobsstraße ein Interessenteneinschreibbüchlein verloren, um dessen Zurückgabe gegen Belohnung in der E. d. B. gebeten wird.

Montag Abends ist ein gelbes Kutschen abhanden gekommen, vor Ankauf wird gewarnt; man bittet um Zurückgabe Sterngasse 922 b 12.

Nürnberger Saison-Theater.

Donnerstag den 4 Sept 1873 Gastspiel der Frau Anna Glenk. **Erziehungs-Resultate, oder: Guter und schlechter Ton.** Lustspiel in 2 Aufzügen von C. Blum. Hierauf: **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Wolfgang Müller v. Königswinter. Margarethe v. Western; Hedwig, Frau Anna Glenk als Gast.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge 1 fl., Parquet 48 kr., Sperrsitz 30 kr., Nummerirtes Parterre 18 kr., Parterre 15 kr. — Dutzend Billets 1. und 2. Serie haben volle Giltigkeit. — Beginn ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Bis Schluß der Saison werden Dutzend-Billets 2. Serie auch zu ½ Dutzend abgegeben. Preis: ½ Dutzend Loge fl. 3. 36 kr.; Parquet fl. 3; Sperrsitz fl. 1. 48 kr.

Freitag: Vorletztes Gastspiel der Frau A. Glenk.

Geschäfts-Eröffnung.

Da die diesjährige Aegydien-Messe nicht abgehalten werden kann, erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft Nürnbergs und Umgebung zur Anzeige zu bringen, daß ich ein Verkaufslokal auf der Insel Schütt neben der Heuwaage eröffnet habe und halte meine Artikel in Eisen- und Blech-Waaren, besonders zu Kücheneinrichtungen, bestens empfohlen. **Ed. Möckel aus Schweinau.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich bringe hiemit einem verehrlichen Publikum von Nürnberg und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich die früher von Herrn Eckel sel. betriebene

Wirthschaft zum „Goldenen Stern"

übernommen habe. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte an die hochverehrten Stammgäste sowohl als das Gesammtpublikum, mich wieder mit Ihrem Besuche beehren zu wollen, indem ich es mir stets angelegen sein lassen werde, Sie durch Verabreichung nur guten, frischen Bieres, sowie guter Speisen nach Möglichkeit zufrieden zu stellen.

Fürth, den 2. September 1873.

W. Nett.

Geschäfts-Verlegung

meiner

Siegellack-Fabrik

von Kassel nach Gelnhausen bei Hanau zeige hierdurch ergebenst an. **C. L. Powalky.**

Flaschenlack,
per Centner 6 bis 12 Thaler,
Packlack
je nach Qualität, per Pfund 3½–8 Sgr.
Siegellack
je nach Qualität, per Pfd. 4–30 Sgr.,
Tabakslack,
in Tafel per Ctr. 4½ Thlr.
Tabakslack,
in Stangen 5½ Thlr.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause breite Gasse L Nr. 80.

A. Oestreicher.

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers

Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther-Weg empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Laden-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, auch meiner werthen Nachbarschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Laden, Schustergasse, eine große Auswahl in Kämmen, Kurz-, Galanterie- und Portefeuille-Waaren zu den äußerst billigen Preisen verkaufe und bitte um geneigten Zuspruch. Reele Bedienung wird zugesichert von **J. Ruppert.**

Nürnberg, Fürth und Umgegend

diene zur Nachricht, daß ich mit einem Pirmasenser Schuh-Lager hier eingetroffen bin. Verkaufs-Lokal Insel Schütt im Hause des Herrn Flach. **Friedrich Hahn.**

J. C. Dünzer, Messerfabrikant,

seit langen Jahren zur Messe dahier, gegenüber dem Frankfurter Geschirre, jetzt im Hause des Herrn Gießberger am Schleifersteg, empfiehlt sein bekanntes, gut assortirtes

Messerwaaren-Lager,

bestehend in Tisch-, Dessert- und Tranchir-Bestecken, sowie Taschenmessern, Rasirmessern und Scheeren und noch vielen in dies Fach einschlagenden Artikeln, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll **der Obige.**

Futterschneidmaschinen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Futterschneidmaschinen, neuester und bester Konstruktion, unter halbjähriger Garantie, bei welchen blos zwei Mann erforderlich sind, einer zum Einlegen und einer zum Betreiben derselben, welche dann in einer Stunde 30–36 Schütt Stroh schneiden können.

J. N. Stark, Mechaniker,
Tucherstraße S 1303/33

Goldene Traube, Bindergasse 919

[illegible] täglich frisch gebrannten feinsten **Ceylon-Kafé**, das kräftigste und Feinste im Geschmack, **Java-Kafé** 4[illegible] bis 44 kr., feine **Ceylon** 46–48 kr. in vorzüglicher Qualität, **feinst Zucker** im Hut, 18¾, 19 und 21 kr. **Candise** von 24 kr. an. **Farin blond** 15 kr. in sehr schöner, trockener Waare, großkörnigen **Arracan-Reis** von 7 kr. an, frische Sendungen sehr schön weiß und schleimig kochender **Ulmer Gersten** 7 kr., **Mark- und Perl-Sago**, vorzügliche Reis- und Weizenstärke, schöne große, sehr süße türkische und fränkische Zwetschgen, feinstes Salatöl in stets frischer, reinschmeckender Waare, [illegible] **prima Nördlinger Leim** 30 kr., garantirt für rein Lederleim, prima Cölner 34 kr., bei Mehrabnahme Alles billiger. Wiederverkäufern und Wirthen Engros-Preise. Ferner

Cigarren, großes assortirtes Lager von der billigsten bis zur importirten feinsten **Havanna-Cigarre**, in reichster Auswahl, **vollständig gelagerter** und sehr preiswerther Waare empfiehlt

J. N. Schmitt zur goldenen Traube,
Bindergasse S 919.

Auch [illegible] Reparaturen [illegible]

Gegen Kassa 5 pCt. Sconto

Regulateure,
Taschenuhren
empfiehlt zur geneigten Abnahme Atelier für Reparaturen

M. Orl, Uhrmacher,
Ecke der Adlerstraße.

Stahl-Tournuren von 42 kr. an,
Halb-Crinolinen, ganz neu,
Ueberzogene Reifröcke, stets modern, empfiehlt
Ernst Wendel,
Schustergasse, gegenüber dem Bräustein.

Bernh. Simon, vormals Leop. Steiner,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Fleischbrücke Nr 1,
unterhält fortwährend Lager von Neuheiten in Negligé-Jacken, Röcken und Beinkleidern, Herren-, Damen- und Kinder-Hemden ꝛc. in jeder beliebigen Machart, und fertigt genannte **Artikel**, sowie **ganze Ausstattungen** bei solidester Bedienung stets nach neuestem Genre.



Fabrik und Handlung

(das größte Lager Süddeutschlands).

Bruchbandagen, das Beste und Vorzüglichste bei langjähriger Erfahrung unter gewissenhaftester Bedienung, **Leib- und Nabelbinden, Suspensorien, Gummistrümpfe** gegen Krampfadern und angeschwollene Beine, **Irrigateurs-Clysopompes** und **Spritzen** zum Selbstgebrauch, **Eisbeutel, Luft- und Wasserkissen, Bidets, Sitzbadwannen, Urinoirs, Krücken, Gummileinwand** zu Unterlagen, **Hörrohre** für Schwerhörige, alle **Apparate zur Pflege und Erleichterung** für Kranke, **künstliche Gliedmassen**, alle orthopädische Maschinen, **neue amerikanische Maschinen bei Hüftgelenkskrankheiten und Rückgratsverkrümmungen, Rückenhalter** gegen das Schiefhalten des Oberkörpers, alle sonstigen **chirurgischen Instrumente und chirurgischen Gummigegenstände** u. s. w.

Nikolaus Hofmann jun.
in **Nürnberg**, Museumsbrücke,
Inhaber von 21 goldenen, silbernen und anderen Ehrenmedaillen u. s. w.

Bei Bestellungen von Bruchbandagen erbitte mir das Maß vom Umfang des Körpers.

Essential-Melissen-Balsam,

approbirt vom kgl. bayerischen Obermedizinal-Kollegium,
von Wilderich Lang,
München, Heustraße 29.

Dieser Balsam, ein reines Pflanzen-Destillat, frei von allen Gewürzen, eignet sich besonders **in der gegenwärtigen Zeit** gegen **Verdauungsstörungen, Krämpfen des Unterleibes und des Magens**, sowie gegen **Erbrechen**. Er ist ein Präservativ gegen **Dyssenterie** und **Diarrhöe**, in welchem Falle ein bis zwei Kaffeelöffel voll in schwarzen Kaffee oder Camillenthee leicht und angenehm zu nehmen sind.

Ebenso vortrefflich ist derselbe auch bei **nervösem Kopfschmerz** und als Waschmittel gegen **rheumatisch-gichtische Leiden.**

Dieser Balsam wird in Gläsern zu 8 und 24 kr. abgegeben in **Nürnberg**: **Kronen-Apotheke. Fürth: Mohren-Apotheke. Schwabach: Apotheker Helm. Erlangen: Apotheker Stiller. Roth: Apotheker Vill. Amberg: Albert Schöaler.**

Offerte.

Prima-Kernseife,

gelblich, in Original-Paketen von 6 Pfund für 1 fl. 45 kr. und 3 Pfund für 53 kr.
(nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife.)

Harzseife I. Qualität
Packete von 3 Pfund für 40 kr.

Elainseife,
feste Schmierseife, in Stücken, in Original-Paketen von 5 Pfd. für 53 kr. und 2½ Pfd. für 28 kr.
aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in **Zeitz**
(gegründet im Jahre 1807)

empfiehlt

Joseph Kolb.
J. V. Fischer.

Die **Prima-Kernseife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfd. derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2–3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst gibt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife** 1. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

– Proben von ¼ Pfund an stehen zu Diensten.

Im Detail offerire: Prima-Kernseife 18 kr. Harzseife 1. Qual. 14 kr., Elainseife 11 kr. per Pfund.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

von Herrenkleidern unter dem Selbstkostenpreise.

Wittwe **Schröttel** am Sand

Beste **Thonröhren** für **Wasserleitung** und **Kanalisirung**, sowie für **Aborte** empfiehlt und stehen **Proberohre** jeder Dimension zu Diensten.

Erlangen. **N. Schlichtegroll,**
am Bahnhof.

Immenstadter Bindfaden

in allen Stärken empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wolfg. Springer, Josephsplatz.

Beschlagene Biergläser in großer Auswahl empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Spiritus 90 und 96°,
Schellack, fl. blond und orange,
do. weiß gebleicht,
sowie alle Sorten **Leime**
empfehlen zu den billigsten Preisen
Sack & Godin, Ludwigsstraße 40.

In einer sehr belebten Stadt **Schwabens**, an der Donau gelegen, wird wegen vorgerückten Alters der Besitzer

ein Haus nebst Gärtchen,

Hofraum und Stadel, Gemeinde- und Forstrecht, sammt der darauf seit mehr als 60 Jahren schwunghaft betriebenen

Spezerei- und Schnittwaarenhandlung

mit oder **ohne Waarenlager** verkauft. Die Hälfte des Kaufschillings kann liegen bleiben. Gef. Offerte unter J. N. K. 3738 an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in München.**

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind circa 20 Pfund feine Nähseide in couranten Farben zu verkaufen. Näh. in der E. d. Bl.

Eine noch ganz gute Stockuhr, 1 Backensessel, 1 Bett mit Bettstelle sind zu verkaufen.

Eine **renommirte Wirthschaft** ist zu verkaufen. Offerten unter M. 100 nimmt die Exp. entgegen.

Ein noch bereits neues Klavier nebst Flügel ist zu einem annehmbaren Preis Umzugs halber sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein mit der

Hopfenbranche

vollkommen vertrauter, im Rechnen und Schreiben gewandter, ganz zuverlässiger Mann wird gegen hohes Salair zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres sub M 3887 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Lehrling

für ein Nürnberger Kurz- u. Spielwaaren-Engros- u. Export-Geschäft gesucht. **Kein Lehrgeld** aber gute Schulbildung erforderlich.

Offerten unter **„Lehrling"** 3845 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Es wird ein solider, junger Mann mit guten Vorkenntnissen zum **sofortigen** Eintritt als

Lehrling

für ein **Speditionsgeschäft** gesucht.

Näheres unter **J 3886** in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolph Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Für ein hiesiges **Modewaaren-Geschäft** wird ein

Lehrling

aus guter Familie gesucht.

Offerten sub Z. 3839 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 3 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Marfuel.

... tung. Inserations-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen, ... Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Stramburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Donnerstag, den 4 September: Moses.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für das Garnisonslazareth Amberg sind bezüglich der Einführung der Petroleumbeleuchtung mehrere Häng-, Tisch- und Bureau-Lampen mit Zugehör anzuschaffen.

Reflektirende der hiesigen Gewerbsmeister werden zu Angeboten eingeladen, mit dem Bemerken, daß die deßfallsigen Verhandlungen am Freitag, den 5. September l. J. Vormittags 10 Uhr im Bureau der Militärlazareth-Verwaltung dahier stattzufinden haben.

Nürnberg, den 2. September 1873.

Am Montag, den 8. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird von der Garnisonsverwaltung dahier (im Gasthaus zum Stern in Gostenhof) die Reinigung der Abtrittgruben und Dungstätten in der Kaiserstallkaserne, in der Hauptwache, dann im Hallgebäude in Akkord gegeben, wozu andurch eingeladen wird.

Nürnberg am 3. September 1873.

Bekanntmachung.

Montag, den 8 Sept. d. J., Vormittag 9 Uhr, versteigere ich im Auktionslokale des Taxators Erhardt, Augustinerstraße Nr. 166, ein vollständiges Bett mit Bettstätte, zwei zweithürige Kleiderschränke, zwei Kommoden, ein Sopha, eine Säulenuhr, mehrere Tischchen, zwei Spiegel, drei Bilder und desgl. gegen Baarzahlung.

Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 8 Sept. d. J., Vormittag 10 Uhr, versteigere ich in der Hirschelgasse Nr 18, ein Sopha, Tisch, Kommode, Spiegel, Bettstätte und mehrere Bettstücke öffentlich gegen Baarzahlung.

Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Daniel Burgschmiet,
Margaretha Burgschmiet,
geb. Roth.

Nürnberg, den 2. September 1873.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die für uns so betrübende Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Johann Wilhelm Ziegler,**
Bildhauer,

in dem Alter von 28 Jahren heute Morgen 9 Uhr sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Nürnberg u. München, den 2. Sept. 1873.

Die tieftrauernden Eltern:
Leonhard Ziegler,
Marie Ziegler,
nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Sept., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man auf Wunsch des Verstorbenen Umgang zu nehmen.

Dank.

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem uns so hart betroffenen Verlust unserer vielgeliebten Tochter, Schwester, Verlobte und Nichte,

Fräulein **Julie Schügens**,

fühlen wir uns verpflichtet, sämmtlichen Verwandten und Freunden unsern innigsten Dank auszusprechen.

Amalie Schügens, Kaufmanns-Wittwe,
nebst den trauernden Hinterbliebenen.

Privatunterricht.

Am 15. September beginnt der Winterkursus für alle weibliche Handarbeiten. Junge Damen, welche ihre Ausstattungen selbst fertigen, oder sich im Weißnähen, Zuschneiden, in Weiß- und Buntstickereien Fertigkeit aneignen wollen, finden wieder Aufnahme. Baldigen Anmeldungen sieht entgegen

Josephine Damm, Tucherstraße Nr. 1160.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und Umgebung diene ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein Verkaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt im Eckladen am Pfründnerhaus gegenüber der Heuwaage, der vom 3. bis 20. September zum Verkauf eröffnet ist und sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Aechte Tyroler Kranthobel

in allen Größen sind vorräthig bei

Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung.
Karlstraße S 102.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden billigst, solid und schnell ausgeführt bei

M. Meyer, Uhrmacher,
breite Gasse L Nr. 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben, und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

St. Louis and South Eastern Consolidirte Eisenbahn.

Uebersicht der monatlichen Einnahmen:
(vorbehaltlich definitiver Feststellung).

Juli 1873.		
St. Louis Division	Doll. 60959. 75.	
Nashville Division	„ 38564. 39	
		Doll. 99524. 14.
Juli 1872		„ 71674. 84.
		Zunahme Doll. 27849. 30.

New-York, 14. August 1873.

M. Cochrane,
Rechnungsführer.

Mittheilung.

Von sämmtlichen deutschen Geschäftsbücher-Fabriken und Buchbindereien ist die Firma:

J. C. König & Ebhardt in Hannover

die Einzige, welcher auf der Wiener Weltausstellung die

Fortschritt-Medaille

(überhaupt die höchste Auszeichnung in dieser Branche) zuerkannt wurde.

Nürnberg.

Ludwig Carl Beck,
Haupt-Depot der Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- und Steindruckerei von J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Für Brauer und Fabriken.

Rostbalken in allen Größen empfiehlt
L. Carl Loesch, Eisenhandlung,
in **Nürnberg.**

Blitzableiterdraht

von Kupfer, flach gedreht, empfiehlt
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Weissblech, Zinkblech und Messingblech

empfiehlt
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Gewichte

von Eisen und Messing, sowie Trocken- und Flüssigkeits-Maße empfiehlt zu billigsten Preisen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Die Obstweinkunde

oder
Bereitung aller Arten Weine aus
Beeren-, Stein- und Kern-Obst,
als auch aus den Blüthen, Blättern und Wurzeln einiger Pflanzen, sowie die Darstellung des Meths (Honigweins), des Birkenweins und des englischen Pop.

Von Dr. N. Graeger.
1872, gr. 8. Geh. 1 fl. 30 kr.

Vorräthig in der v. Ebner'schen Buchhandlung in Nürnberg, Königsstraße 4.

Wäsche in Plattstich

wird schön und billig gezeichnet. Schildgasse Nr 5 parterre.

Alte Quadersteine sind zu haben bei C. Bock, Museumsbrücke.

Schwarzer Adler, St. Johannis.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein
Joseph Bohl.

Löwen-Brauerei.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe.

Eine ausgezeichnete Kreissäge mit verschiedenen Blättern von 3 Zoll bis 2 Fuß Durchmesser, ferner 1 Ovaldrehbank, 1 Oval Handmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Hobelbank, ca. 20 Fuß Transmission mit mehreren Riemenscheiben und 6 Hängelagern, ferner Schraubenzwingen und anderes Werkzeug ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Wirth Herrn Nieberlein auf der Fürther Kreuzung.

Ein großer kräftiger Handwagen, Kochherd mit kupfernem Wasserschiff, Handwagen mit Leitern, für Gärtner passend, gebrauchte Kochröhren, ein guterhaltener Blasbalg, 200 Stück Körbe für Kohlen und Holz brauchbar, mehrere kleine Schalen-Waagen sind billig zu verkaufen. In Commission Karlsstraße Nr. 8. Wild.

Ein wenig gebrauchter kupferner Kessel, 25 Pfund schwer, 2 Eimer haltend und ein eiserner Bügelofen sind zu verkaufen. Gostenhof, Hauptstraße 15.

Fünf Lithographiesteine (beschrieben) sind billig zu verkaufen. Gostenhof Nr. 15, Hauptstraße.

Eine feine Garnitur Sopha mit 6 Sesseln, für eine Braut passend, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch werden billig verkauft.

Zwei nußbaumpolirte Bettstellen mit Matrazen sind zu verkaufen.

Eine Wirthschaft ist sogleich zu verpachten. L 1044 Walchthorstraße.

Kapitalien in verschiedenen Größen sind gegen curatelmäßige Sicherheit und 5prozentige Verzinsung sogleich oder bis Ziel Allerheiligen l. Js. zu verleihen. Gef. Offerten unter Chiffre M. N. besorgt die E. d. Bl.

Tüchtige Maurer und Steinhauer sucht
Friedrich Mack, Maurermeister.

Ein junger Mann im Alter von 24 Jahren, welcher seine dreijährige Dienstzeit als Sergeant bei einem Pionier-Bataillon vollendet hat, auch längere Zeit auf Kanzleien kommandirt war, und eine flüchtige und korrekte Handschrift besitzt, sowie auch der Stenographie kundig ist, sucht Placement als Magazinier, Portier oder bei einem Herrn Notar 2c. Näheres in der E. d. Bl.

Ein junger Mann — Absolvent der Lateinschule — wünscht bei einer größeren Postexpedition als Privat-Praktikant einzutreten. Offerten unter C. F. poste restante Hof, Oberfranken.

Ein (jüngerer) Conditorgehilfe sucht Condition. — Offerten erbittet man sich durch die E. d. Bl.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle in einem Magazin oder Comptoir. Derselbe war circa 2 Jahre bei einem Herrn Notar. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre C. D. L. an die Exp.

Ein Schreinergeselle, welche auf Fenster arbeitet, findet dauernde Arbeit bei Christian Mörrlein, Mohrengasse 1489.

Es werden zwei oder drei Schüler in Kost und Logis gesucht bis 1. Oktober. Langegasse Nr. 3 2. Stock.

Ein treues solides Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen S Nr. 1409 äußere Laufergasse im 2. Stock.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und das Bügeln versteht, wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für ein solides Mädchen ist eine Schlafstelle bei einer Wittwe sogleich zu vermiethen. Rothschmiedsg. 1, 2. St.

Ein solides Frauenzimmer wünscht bei einer anständigen Familie ein möblirtes Zimmer zu miethen. Zu erfragen in der Peter Vischergasse 759a/27.

Solide Papparbeiterinnen finden Beschäftigung. Schildgasse 15.

Zur Näharbeit wird ein Frauenzimmer gesucht, welches auch Maschinennähen kann.

Eine alleinstehende Frau in den mittleren Jahren, die schon mehrere Jahre als Haushälterin servirte, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort Stelle.

Ein braves Mädchen, welches im Nähen gut bewandert sein muß, wird sogleich als Stubenmädchen gesucht. Marienthorgraben Nr. 9.

Eine erfahrene Kindsmagd mit guten Zeugnissen versehen findet einen sehr guten Platz bis Anfangs Oktober oder nächstes Ziel. Adresse Königsstraße 101 in Fürth, 1. Stock.

Zu zwei einzelnen Leuten wird sofort ein treues, fleißiges Mädchen gesucht, das in der Küche nicht ganz unerfahren und sich allen Hausarbeiten willig unterzieht.

Laden-Vermiethung.

In nächster Nähe des Marktes ist ein geräumiger Laden bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds Bls.

Ein Zimmer mit Alkov, mit oder ohne Möbel, ist sofort zu vermiethen. Jakobsplatz L 1147.

Mieth-Gesuch.

Für ein ruhiges Geschäft wird bis nächstes Ziel eine Werkstatt nebst Wohnung zu miethen gesucht. Näh. in d. E.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kinderlose Familie ohne Geschäft und viel auf Reisen sucht bis Lichtmeß oder früher, Lorenzer Seite, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten. Offerte unter E erbittet man sich an die E. d. B.

Ein Treibhaus wird für kommenden Winter zu miethen gesucht. Näheres im Café Panorama.

Deutsches Reich.

△ **München**, 2. Sept. Durch k. Entschließung vom 24. d. wurde genehmigt, daß den gegen den Etat überzähligen Offizieren und Beamten, soferne der Gesammtbetrag der denselben nach § 5 der k. Verordnung vom 4. März 1872 zustehenden Gebühren früherer Normen des Diensteinkommen eines etatsmäßigen Offiziers ꝛc. die nächstniedrige Charge in der nämlichen Garnison nicht erreicht, die Differenz als extraordinäre Zulage gewährt werden dürfe.

München, 2. Sept. (Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Die Postassistenten A. Schaller, H. Winterstein und C. Zürn sind von Ludwigshafen und F. Weisenseel von Regensburg nach Neustadt a. H. zum Bahnpostdienst versetzt, der Accessist H. Schik zu Zweibrücken zum Assistenten in Neustadt a. H. ernannt und der Post-Assistent H. Lehmann von Ludwigshafen nach Regensburg versetzt worden.

Der bayerische Episkopat wird am 9. Sept. in Eichstätt zu einer Konferenz zusammentreten.

♀ **Berlin**, 1. Sept. Der deutsche Kronprinz begibt sich am 2. September Abends nach Württemberg zur Abhaltung eines viertägigen Truppenmanövers südlich von Ulm; von dort geht derselbe auf 6—8 Tage zu den bayerischen Feldmanövern, so daß die Zeit der Abwesenheit desselben im Ganzen circa 12—14 Tage betragen wird. — Die in den spanischen Gewässern stationirten deutschen Kriegsschiffe „Friedrich Karl" und „Elisabeth" sind, nachdem der Capitain z. S. Przewisinski am 14. August das Kommando des Geschwaders übernommen, am 18. desselben Monats von Gibraltar nach Malaga in See gegangen. — Wie uns aus Paris von guter Hand mitgetheilt wird, ist es nicht sowohl die finanzielle Lage Frankreichs, welche die französische Regierung verhindert hat, an dem projektirten Weltpost-Kongreß in Bern Theil zu nehmen. Man bezeichnet dort vielmehr die Ablehnung Rußlands und die auf unbestimmte Zeit erfolgte Vertagung des Kongresses von Seiten des Schweizer Bundesraths als einen „Echec" gegen Deutschland, dessen Wirkung man durch das eigene Refus zu verstärken sich bemühte.

Berlin, 31. August. Graf Andreas Bernstorff, ehemals Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Washington, der Sohn des kürzlich verstorbenen Botschafters in London, ist gegenwärtig hier sehr eifrig in religiösen Angelegenheiten thätig. Bekanntlich ist der Graf ein warmer Anhänger der extremen orthodoxen Richtung, der er einen starken Beisatz von englischem Pietismus zu geben versteht. Die Propaganda für die Sonntagsschule liegt ihm augenblicklich sehr am Herzen. Am letzten Donnerstag erläuterte der erlauchte Redner einem gleichgesinnten Publikum in längerem Vortrage die Vorzüge der christlichen Sonntagsschule, durch die der Einfluß der Kirche in das Haus getragen würde. Später wurden die „Süßigkeiten" des rechten Glaubens entwickelt, wobei natürlich des erbaulichen Gegensatzes halber dem Protestantenverein allerlei Bitterkeiten gesagt wurden. Selbstverständlich spendete die fromme Zuhörerschaft dem Redner reichlichen Beifall, bei dem sich ein jugendlicher strebsamer Pastor aus Hinterpommern in ganz hervorragender Weise betheiligt hat. Die preußische Regierung soll zeitweise mit der religiösen Wirksamkeit des jungen Diplomaten weniger zufrieden gewesen sein. So soll während seines Aufenthaltes in Washington seine warme Parteinahme für die Temperenzvereine hier sehr peinlich berührt haben. Man sagt, daß sie seine Abberufung zur Folge gehabt haben würde, wenn nicht inzwischen eingetretene Familienverhältnisse den Grafen aus Washington entfernt hätten.

Das Uebungsgeschwader ist Sonnabend Nachmittag wieder im Kieler Hafen eingelaufen.

Posen, 27. Aug. Auf Anordnung der russischen Regierung werden heuer die vom Auslande kommenden Pilger, also auch die, welch die Pilgerfahrt nach Czenstochau zu machen gedenken, an der Grenze angehalten und einer 14tägigen Quarantaine unterworfen. Die preußische Regierung hat eine Quarantaine von gleicher Dauer für die aus Polen und Rußland kommenden Personen angeordnet.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 1. Sept. Die Hierherkunft des Königs Viktor Emanuel steht heute wohl außer Zweifel. Der „Volksfreund" zeigt sich dem ihm unliebsamen Ereignisse gegenüber resignirt. Allen kindischen Trotz beiseite lassend, spricht er von dem künftigen Gaste unseres Hofes als von dem „Könige von Italien." Das „Vaterland" schimpft und droht ohnmächtig. Der Pester Lloyd gibt zu der Reise folgenden offiziösen Kommentar: „Dem Besuche des Königs von Italien in Wien wird, wie uns mitgetheilt wird, in diplomatischen Kreisen mit großer Spannung entgegengesehen. Je deutlicher die ultramontane Richtung der französischen Politik zu Tage tritt, desto größeres Gewicht legt man auf die Befestigung der guten Beziehungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien, und man erblickt in dem Besuche, den der König von Italien in Berlin und Wien abstatten wird, eine werthvolle Garantie für die ungetrübte Aufrechterhaltung dieser Beziehungen."

Italien.

Florenz, 29. August. Im Laufe der nächsten Tage steht uns eine interessante Publikation bevor: es ist dies das auf den 1. Sept. angesagte Erscheinen der schon seit Längerem angekündigten Broschüre des Generals La Marmora. Das Schriftchen, welches den Titel „Etwas mehr Licht über die politischen und militärischen Ereignisse des Jahres 1866 (»un po' piu di luce sugli eventi politici o militari dell' anno 1866«) führt, dürfte nach den Ueberschriften der verschiedenen Kapitel zu urtheilen, gar manche neue und pikante Dinge enthalten, und mancher der besten Freunde des Generals wird sich im Hinblick auf die Vorbereitungen für den Wiener und den Berliner Besuch verwundert fragen: wie der „so patriotische" General gerade jetzt darauf kommt, unter die „Enthüller" zu gehen. Nachstehend theile ich Ihnen die Ueberschriften der einzelnen Kapitel mit, und Sie werden mir zugeben, daß dieselben sehr vielversprechend lauten: 1) Meine Sendung nach Berlin, 1861. 2) Das nach der September-Konvention von 1864 konstituirte Ministerium. 3) Vertrag von Gastein. Versuch in Wien wegen der Abtretung Venetiens. 4) Unsere inneren Verhältnisse und Bildung eines neuen Ministeriums im Januar 1866. 5) Sendung des Generals Govone nach Berlin und erste Unterhandlungen. 6) Weiterer Verlauf der Allianz-Unterhandlungen in Berlin. 7) Politik Frankreichs u. Mission des Grafen Arese in Paris. 8) Abschluß des Offensiv- und Defensiv-Allianz-Vertrags. 9) Zwischen- und Wechselfälle während u. nach dem Vertrage. 10) Oesterreich und Preußen nehmen die Abrüstung an, und bestimmen das Datum ihres Beginnes (25. und 26. April). 11) Italien erklärt Europa zu rüsten und die Mobilisation seiner Armee anzuordnen (27. April). 12) Preußen behauptet durch den Vertrag nicht gebunden zu sein Oesterreich den Krieg zu erklären, falls der Krieg in Italien ausbreche. 13) Oesterreich schlägt vor, Venetien abzutreten, und Italien nimmt nicht an, um dem Vertrage treu zu bleiben. 14) Von den dem Konflikte fremden Großmächten wird ein Kongreß vorgeschlagen. 15) Ungeachtet vieler Schwierigkeiten scheint der Kongreß zu reüssiren. 16) Die von Oesterreich rücksichtlich der Annahme des Kongresses gestellten Bedingungen machen denselben scheitern. 17) Frankreich macht dem österreichischen Kabinet neue Vorschläge. 18) Italien sehr günstiges Manifest des Kaisers Napoleon. 19) Einmischung Preußens in unsern Feldzugsplan. 20) Kriegserklärung und Note Usedoms. (A. Z.)

Frankreich.

λ **Paris**, 1. Sept. Die republikanische Presse ist endlich zu der Einsicht gelangt, daß es mit der bloßen Ableugnung der Fusionsversuche oder mit der Behauptung, dieselben seien definitiv gescheitert, nicht gethan ist. Sie haben also ihre Taktik geändert und gehen dem Gegner direkt und an seiner verwundbarsten Stelle zu Leibe. Sie schildern die Gefahren, mit welchen eine Restauration Frankreich dem Auslande gegenüber bedrohen würde. Das „XIX. Siècle" schreibt: „Eine neue Restauration wäre ein neuer Krieg, in welchem Italien und Deutschland verbündet dem zerstückelten Frankreich gegenüber stehen würden. Darüber ist kein Zweifel zulässig; denn wir wissen bestimmt, daß unmittelbar nachdem der Graf Chambord den Thron seiner Väter bestiegen und den Titel: Heinrich V., König von Frankreich, angenommen hätte, die italienische Regierung von ihm die Anerkennung der Einheit Italiens verlangen und auf eine auch nur ausweichende Antwort sofort den Krieg erklären würde, wobei Viktor Emanuel den Kaiser Wilhelm zum Bundesgenossen haben würde. Diese eventuelle Allianz ist für unsern Minister des Aeußern, Herzog von Broglie, kein Geheimniß. Es ist also nicht genug, daß wir Elsaß und Lothringen verloren und ein Lösegeld von fünf Milliarden gezahlt haben und wir sollen uns jetzt noch der Gefahr aussetzen, ein zweites Lösegeld zu zahlen und Savoyen und Nizza zu verlieren?" Hieran schließt das XIX. Siècle mehrere Proben aus der vor zwei Jahren in Genf erschienenen Korrespondenz des Grafen Chambord, die keinen Zweifel darüber lassen, daß die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft eines der Hauptziele seiner auswärtigen Politik wäre. Es ist nun zwar augenscheinlich unrichtig, daß Viktor Emanuel von Heinrich V. die Anerkennung des Königreichs Italien verlangen würde, da diese bekanntlich von Seiten Frankreichs schon längst erfolgt ist und es also Sache des neuen Königs wäre, die Initiative zu ergreifen und diese Anerkennung zu widerrufen. In der Sache sind aber die Ankündigungen des XIX. Siècle ganz richtig und wäre ein Konflikt zwischen dem Syllabus-König und Italien unvermeidlich. Sämmtliche republikanische Blätter drucken denn auch die Note des XIX. Siècle sammt den einschlägigen Meldungen und Betrachtungen der auswärtigen Presse ab und die République française, die mit der angeblich begrabenen Fusion nicht weniger als ihr halbes Blatt füllt, bemerkt dazu: Was soll man von den furchtbaren Abenteuern sagen, in welche uns die Männer der Fusion verwickeln würden, wenn ihnen wirklich die Wiederherstellung des Königthums gelänge! Der bloße Gedanke macht uns schaudern. Aber so groß ist die Leidenschaft unserer royalistischen Reaktionäre, daß sie vor einer solchen Verantwortlichkeit nicht zurückschrecken. Zum Glück sind diese Männer nicht Frankreich und haben noch nicht die Regierung Frankreichs in ihren unklugen Händen. Gleichviel, wir müssen auf der Hut sein. Dem Unglück, welches uns bedrohen würde, wenn das göttliche Recht bei uns an's Ruder käme, muß um jeden Preis vorgebeugt werden. Wir fordern die Männer, welche die Autorität inne haben, auf, zu sprechen. Sie müssen sprechen, da wir noch nicht von den hirnlosen Thoren befreit sind, welche sich nicht bloß „mit leichtem Herzen", sondern auch in dem Glauben, einem Gebote Gottes zu gehorchen, in die tollkühnsten Unternehmungen verwickeln. Der Herzog von Broglie hat eben so klug als richtig versprochen, nach außen der Politik des Herrn Thiers treu zu bleiben. Der Augenblick ist gekommen, zu beweisen, daß diese auswärtige Politik, die einzig vernünftige, die einzig mögliche, nicht den Launen und Phantasien einer verblendeten Reaktion preisgegeben ist und preisgegeben werden darf, welche das übermüthige Gefühl einer vermeintlichen Allmacht in den Abgrund lockt. Man muß die Tollhäusler auf der schiefen Bahn, auf die sie gerathen sind, zurückhalten und damit ihre Tollheiten unmöglich machen. Der „Francais" verlangte das gestern im Sinne und Interesse der Sache, die er vertritt, wir verlangen es heute in dem viel höher stehenden Interesse Frankreichs. — „Aus der analogen Haltung des „Siècle", „Rappel" und „Avenir nationale" kann man erkennen, daß hier ein gemeinsam verabredeter Feldzug vorliegt. Und in der That ist dies der Punkt, in welchem es den Fusionisten am Schwersten fallen wird, das Land über ihre Pläne zu beruhigen. — Der Generalrath der Yonne hatte an den Minister des Innern die schriftliche Anfrage gerichtet, ob dieses Departement sich im Belagerungszustand befinde oder nicht. (Die Yonne war bei Beginn des Krieges als im Bereich der ersten Militär-Division befindlich in Belagerungszustand erklärt worden; ein Dekret der Regierung der Landesvertheidigung vom 7. Oktober 1870 hatte den Belagerungszustand wieder aufgehoben, aber es wurden Zweifel darüber erhoben, ob dieses Dekret vorschriftsmäßig promulgirt worden sei.) Der Minister hat darauf den Bescheid gegeben: Die Frage des Belagerungszustandes habe, „wie Sie anerkennen müssen", einen wesentlich politischen Charakter, der Generalrath habe daher, durch seine Anfrage, seine Befugnisse überschritten und er bedauere, darauf nicht antworten zu können. — Die „Opinione Nationale", die seit einiger Zeit in Sensationsnachrichten macht, schreibt mit gesperrten Lettern: Man versichert uns in der letzten Stunde, daß das Ministerium, weit entfernt, sich der Fusion günstig zu zeigen, sich vielmehr anschicken soll, auf den Tisch der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf zu legen, durch welchen die Gewalten der Kammer und des Marschall Mac Mahon auf zwei oder drei Jahre verlängert werden sollen. — Die „Opinione Nationale" hat sich übrigens soeben unter das Patronat, einer Gruppe republikanischer Abgeordneten gestellt, von denen man Jules Grévy, Le Royer, General Billot, Crémieux u. A. nennt. — Der Marschall Mac Mahon begibt sich übermorgen zur Erholung nach Montargis. Jeden Mittwoch und Samstag wird er nach Paris kommen und im Elysee einem Ministerrath präsidiren. — Der „Moniteur Universel" hat Grund anzunehmen, daß der General Le Flô nach Ablauf seines Urlaubs als Botschafter nach St. Petersburg zurückkehren werde. — Das „Journal de Paris" erklärt die gestrige Angabe des „Temps", daß das Journal de Paris eingehen und daß Herr Eduard Hervé an die Spitze des „Soir" treten solle, für gleich unbegründet. Die Angabe, daß der Soir in das monarchische Lager übergehen solle, wird von diesem Dementi nicht berührt. — Der Graf und die Gräfin von Paris haben am Samstag Villers-sur-Mer verlassen und sich über Chantilly nach Lorrez-le-Bocage (Dep. Seine-et-Marne) zu dem Grafen Paul de Ségur, einem der ergebensten Anhänger der Prinzen von Orleans begeben. — Der „Univers" veröffentlich heute seine erste Subscriptionsliste für den Kirchenbau von Montmartre; das Erträgniß dieser ersten Sammlung beläuft sich auf 1719 Fr.

Paris, 2. Sept. Villemessant fordert alle Royalisten Frankreichs auf, zum Aufbau der Tuilerien als Geschenk für den künftigen Herrscher beizusteuern und eröffnete selber eine Subskription mit der Zeichnung von 40,000 Francs. (Frf. Z.)

Spanien.

Wie der „Imparcial" wissen will, ginge die spanische Regierung mit Rücksicht darauf, daß der derselben verbliebene Theil der Kriegsmarine durch die Unterdrückung der aufständischen Bewegungen in den südlichen Provinzen in Anspruch genommen ist, mit der Absicht um, Kaperschiffe auszurüsten, durch welche der Ausschiffung von Waffen und Kriegsmaterial für die Carlisten vorgebeugt werden soll.

Spanischen Nachrichten zufolge ist die dortige Regierung offiziell benachrichtigt worden, daß 17 Krupp'sche Geschütze von einem früheren spanischen Offizier angekauft und in Kiel nach Spanien verschifft worden sind. Man weiß indeß noch nicht, ob dieselben für die Carlisten oder die Aufständischen bestimmt sind.

Die Uebergabe von Estella an Don Carlos hat die Stellung der Carlisten wesentlich verstärkt. In der Stadt waren 1400 Gewehre und die entsprechende Munition. Der 600 Mann starken Garnison schenkte Don Carlos die Freiheit und gab ihnen eine Eskorte bis Pampelona, so daß sie nicht belästigt werden konnten. Die Offiziere behielten ihre Waffen und völlige Freiheit.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Sept. Der Reichstag ist durch einen offenen Brief des Königs auf den

Großer Ausverkauf.

Wegen zu später Sistirung der Messe hatte bereits 10 Kisten Waaren nach hier abgesandt und müssen solche hier zu jedem Preis ausverkauft werden. Dieselben bestehen in

einem reich sortirten großen Lager von

Herren-, Damen-, Töchter- u. Kinderstiefletten

mit und ohne Flanell-Futter in bester Qualität und glaube hinsichtlich von früher bezogenen Messen noch in gutem Andenken zu stehen, bitte deßhalb um lebhaften Zuspruch und Abnahme.

Mit aller Hochachtung empfiehlt sich

Jacob Haasis,
Schuhfabrikant aus Balingen bei Hohenzollern.

Der Verkauf dauert nur acht Tage
en gros et en detail.

Spitalgasse im Laden Nr. 15 neben Hrn. Kürschner Wagener, mit Firma versehen.

Verkauf: Spitalgasse Laden 15 neben Hrn. Wagener.



Das Neueste in

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie
Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse, neben Gasthaus zum Türken.

Purgleitner's Kalksyrup.

mit unterphosphorsaurem Kalk nach Grimault in Paris

Dieses neue Heilmittel, vorgeschlagen zur Behandlung der Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, Lungentuberculose, Lebervergrößerung, entfernt in überraschendster Weise die bedeutendsten Erscheinungen solcher Uebel.

Unter seinem Einfluss beruhigt sich der Husten, die nächtlichen Schweisse weichen, und der Kranke erreicht in kürzester Zeit seine Gesundheit und gutes Aussehen.

Bei schwächlichen Kindern knochenstärkend.

Die Flasche 1 fl.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz
aus aromatischen Alpenkräutern,

gegen rheumatische Gesichts- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenbrausen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei starken Anstrengungen und Märschen, gegen allgemeine Nerven- und Körperschwäche, Seitenstechen, Hämorrhoidalleiden und besonders gegen die Schwäche der Geschlechtstheile und dadurch häufig verursachte Impotenz.

1 Flasche 1 fl.

Alleinige Niederlage in **Nürnberg** bei

S. Mizler, St. Johannis-Apotheke.

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken
Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Hermann Cohn,
S 874 Fleischbrücke S 874,
empfiehlt: gestrickte **Tücher**, wollene **Strumpflängen** und **Strümpfe** (in allen Größen), gestrickte **Kinderröckchen, Leibbinden, Unterhosen** rc. rc. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Privat-Entbindung.

Solide Damen finden unter strengster Diskretion freundliche Aufnahme bei
Sophie Fischer, verm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

Billigster Ausverkauf

in feinen **Porzellan- & Glasgegenständen** bei
G. A. Rau, Rathhausgasse.

½ und 1 Liter steinerner, sowie Glas- und Porzellangegenstände werden bei **Festlichkeiten** stets ausgeliehen bei **G. A. Rau**, Rathhausgasse.

Springfedern, verkupfert und blank, **Möbelnägel** in Porzellan und Metall, **Verzierungsstifte** in großer Auswahl, **Tapezier- und Sattlernägel** zu sehr billigen Preisen bei
Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlstraße S. 168.

Aechte Cundurango-Rinde

gegen Krebs, Lungen- und allen Blutkrankheiten (Syphilitis). Mittheilung unentgeltlich gegen Retourmarke: R. Süß, Berlin, Gesundbrunnen.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt:

Statistische Tafel aller Länder der Erde. Von Dr. **O. Hübner.**

Enthält: Grösse, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld, Banknotenumlauf, Stehendes Heer, Kriegsflotte, Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmass, Hohlmaass für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte, Einwohnerzahl. 22. Aufl. **1873**. Preis 18 kr. Nach auswärts gegen 19 kr. in Briefmarken franco.

Für Bauunternehmer.

Weiße und rothe Steine von bester Qualität sind zu beziehen von einem ergiebigen Steinbruch. Reflektanten wollen sich unter J. H. an die Exp. d. [illegible] wenden.

Für Oekonomen.

Ein Oekonomiegut in sehr gesunder Gegend Mittelfrankens von circa 80—90 Morgen ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch die E. d. B. unter Nr. 6000.

Ein Haus mittlerer Größe, im besten Zustand, welches sich für jeden Geschäftsmann eignet, ist um 5000 fl. sogleich zu verkaufen.

Eine größere und eine kleinere Presse sind zu verkaufen. Tucherstraße S 1103/33.

[illegible] Gasthaus zum grünen Weinstock am Frauenthor.

Für Wirthe!

In einer Hauptstadt Süddeutschlands ist ein seit Jahren bestehendes, höchst elegant eingerichtetes, großes

Café Restaurant

mit Billards, Damensalon etc. Familienverhältnisse wegen

dem Verkaufe ausgesetzt.

Dieses schöne umfangreiche Anwesen, das sich Jahr aus, Jahr ein größter Frequenz vom besten Publikum zu erfreuen hat, wird von einem ernstlichen Kaufsliebhaber, welcher zur Anzahlung fl. 40,000 zur Verfügung haben müßte, nicht leicht anderweitig wieder zu finden sein.

Reflektanten belieben sich wegen des Näheren in frank. Briefen unter Chiffre F. 4474 zu wenden an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart**.

Gasthaus-Verkauf.

Ein nahe an der Bahn und Hopfenmarkt gelegenes Gasthaus ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Dampfmaschine mit einer halben Pferdekraft ist billig zu verkaufen bei
J. N. Stark, Mechaniker,
Tucherstraße S 1103/33.

Junge französische Kaninchen werden verkauft, Gostenhof, Sandgasse 8.

In einer Garnisonsstadt, in der mehrere Gerichte sind, kann eine Ansäßigung für einen Kammmacher mit vollständigem Werkzeug und Kurzwaaren-Geschäft sogleich übernommen werden.

Starke große Kisten sind zu verkaufen. Tucherstraße 23.

Tüchtige solide Büttner finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **C. A. Heinrich Müller.**

Für ein hiesiges Schnitt- und Mode-Waaren-Geschäft wird ein tüchtiger Verkäufer zu engagiren gesucht. Schriftliche Offerten unter A. B. 100 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein unverheiratheter, in allen Branchen seines Geschäfts erfahrener Gärtner sucht in Nürnberg oder nächster Umgebung Stelle. Die besten Zeugnisse liegen vor.

Ein braver, talentvoller Knabe, der Geschick zu technischen Arbeiten hat, findet in einem großen Fabrikgeschäft Gelegenheit, sich eine gute und nachhaltige Lebensstellung zu erwerben.

Kost und Wohnung im Hause des Lehrherrn.

Einen stadtkundigen zuverlässigen Knecht sucht sofort Sebald Tafelhofstraße.

In einem hiesigen Metallwaarengeschäft wird ein kräftiger Bursche bei sofortigem Lohn in die Lehre genommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. und 3. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist ein Haus, enthaltend mehrere kleine oder eine sehr große Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten, sowie daran stoßendem Comptoir und Werkstätte oder Lagerräumlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist eine sehr schöne freundliche Wohnung, 2 Etage, bestehend in Salon und 6 Piecen nebst Küche, Keller rc. und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der E. ds. Bl.

Zu vermiethen

ist an eine solide Familie eine freundliche Wohnung, 2. Stock, mit 5 heizbaren Zimmern, Kammer, nebst allem Erforderlichen hiezu, sogleich oder bis Allerheiligen.
Gostenhof Schanzäckerstraße 23.

Nr. 41 Schanzäckerstraße ist ein Logis im 1. Stock, 3 Zimmer, Alkov und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Nähe der Bahn ist an einen soliden Herrn ein möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen.

In freundlicher [illegible] Lage, unmittelbar vor einem Thore, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen anständigen Herrn zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung für vier Pferde nebst [illegible] dazu gegeben werden.

Eine Wohnung im 1. Stock, enthaltend 2 heizbare Zimmer, Alkov, Küche, Kammer, Holzlage und sonstige Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Glattenhof Nr. 19.

Für einen soliden Herrn ist ein hübsches, möblirtes Zimmer vom 1. Sept. an zu vermiethen. S 17 4 Schütt.

Eine freundliche Eckwohnung ist an eine geschäfts- und kinderlose Familie sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Preis fl. 1[illegible]

Für eine allein stehende Frau, die den Tag über außer dem Hause beschäftigt ist, ist ein heizbares Zimmer bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Ein helles, reinliches, möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn ohne Anhang zu vermiethen. Gibitzenhofstraße Steinbühl, Hs.-Nr. 31, 1. Stock.

Eine schöne Wohnung aus drei heizbaren Zimmern, 1 unheizbaren Küche, Magdkammer und Speise, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Ziel zu vermiethen. Näheres Weißgerbergasse Nr. 191 1. Stock.

Ein großes Comptoir mit oder ohne Lagerräume, in schönster Lage, ist sogleich oder bis Ziel zu vermiethen. Näheres Weißgerbergasse Nr. 191, 1 Stock.

Zu vermiethen ist bis Allerheiligen eine freundliche Wohnung in schönster Lage mit 3 Zimmern, wovon 3 heizbar, Küche, Bodenantheil u. s. w. Theresienplatz 604.

Eine helle freundliche Wohnung mit mindestens sechs Zimmer sucht
J. Erlenbach, Museumsbrücke.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

6. Okt. d. J. einberufen werden. — Die gesetzlichen Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera sollen den aus Lübeck kommenden Schiffen gegenüber sofort in Kraft treten. (T. R.)

Vermischtes.

Koburg, 30. Aug. Einem Gerüchte zufolge beabsichtigt Feldmarschall Graf Roon das eine Stunde von Koburg gelegene, den Souchay'schen Erben gehörige Rittergut Neuhof käuflich zu erwerben.

Der Bericht der Reichskommission über die Erforschung der Ursachen der Cholera rc. macht an erster Stelle darauf aufmerksam, daß über die Frage, ob die Cholera durch Ansteckung oder durch Uebertragung von Dejectionen, aus letzterem Fall mittelbar oder unmittelbar, verbreitet werde, noch nicht endgiltig entschieden sei. Namentlich haben zwei Fälle während der Arbeit der Kommission, wobei die Verbreitung durch Ansteckung festgestellt war, den Beobachtungen eine andere Richtung gegeben und die Kommission auf jenen objektiven Standpunkt geführt. Man rühmt, daß der Vorsitzende, Professor v. Pettenkofer, von seinen eigenen persönlichen Anschauungen abstrahirt und erklärt habe, den Eingang weiterer Wahrnehmungen für sein Urtheil abwarten zu wollen. Darüber ist die Kommission einig, daß das Präservativmittel der Desinfektion durchgängig noch nicht richtig angewendet wurde, und daß ein Hauptaugenmerk darauf zu richten sei, daß künftig in allen Ortschaften, mit Bestimmung gewisser Persönlichkeiten zur Ausführung der Desinfektion vorgegangen werde.

Stettin, 1. Sept. (Cholera.) Von Sonnabend früh bis heute früh sind erkrankt 15 Personen, gestorben 11, genesen 3 Personen.

In ganz Wien sind in der Zeit vom 30. zum 31. August 71 neue Brechruhr-Erkrankungen vorgekommen.

Die Ballonfahrt nach Europa, welche am 4. Juli von Boston aus stattfinden sollte, ist zu Wasser geworden, weil man die Mittel, welche die Luftschiffer zum Bau des Ballons verlangten, nicht aufbringen konnte. Newyork hat nun in ganz kurzer Zeit die verlangten Mittel vollkommen zusammengebracht, so daß jetzt mit dem größten Eifer unter der Aufsicht der Luftschiffer Wiese und Donaldson an dem Ballon gearbeitet wird. Die Reise über den Ozean soll nun ganz bestimmt in den ersten Tagen des September von den obengenannten Herren unternommen werden. Sobald die Idee aufgetaucht war, eine Luftballonreise nach Europa zu unternehmen, so erschien auch in Newyork eine Luftballon-Zeitung (The Daily-Graphic), in welcher die Luftschifffahrt überhaupt und das Für und Gegen das Unternehmen sehr interessant besprochen wird.

Tages-Chronik.

α **Nürnberg**, 3. Sept. Von den Festlichkeiten, welche gestern zur Feier des 2. September Abends in den Vereinen stattfanden, erwähnen wir die Konzerte des Kampfgenossenvereins und des Bürgervereins. Der Kampfgenossenverein hielt seine Musikproduktion im Contumazgarten ab, wo eine große Menschenmasse auf- und niederwogte. Das Comité für die Feier des 2. September war vertreten; ein Mitglied desselben, Hr. Reichstags- und Landtagsabgeordneter Crämer, hielt eine mit großem Beifalle aufgenommene Ansprache und brachte ein Hoch auf das einige und freie deutsche Vaterland aus, in welches die Versammelten kräftig mit einstimmten. Es folgten noch mehrere Toaste, später auch deklamatorische Vorträge, wobei sich ein zufällig anwesender Fremder aus Kempten große Verdienste um die allgemeine Geselligkeit dadurch erwarb, daß er eine Reihe von Gedichten, welche alle mehr oder weniger auf die Feier des Tages Bezug hatten, in ausgezeichneter Weise vortrug. So verfloß ohne jegliche Störung der Abend, der manchen alten Kriegskamraden Gelegenheit geboten hat, ihre freudigen oder traurigen Erinnerungen gegenseitig auszutauschen. — Wohl noch niemals hat der Bürgerverein so viele Gäste empfangen, wie bei seinem gestrigen Konzerte. Der große Saal des Sächsischen Hofes sammt allen anstoßenden Räumlichkeiten war gedrängt voll; viele konnten keinen Platz mehr finden und kehrten um. Von den Anwesenden Gästen erwähnen wir den Herrn I. Bürgermeister, Frhrn. v. Stromer, mehrere Herren Magistratsräthe und Gemeinde-Bevollmächtigte, sowie beinahe das ganze Comité für die Festfeier. Herr Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Frankenburger hielt in seiner Eigenschaft als Vorstand des Bürgervereins eine Ansprache, in welcher er das weltgeschichtliche Ereigniß berührte, dem die Feier galt und auf die in demselben liegende Mahnung zur Einigkeit hinwies. Man könne über die Art und Weise, wie die Einrichtungen eines Staates beschaffen sein sollen, verschiedener Ansicht sein und deßhalb im ehrlichen Kampfe seine Kräfte messen; sobald aber der Staat, das Vaterland selbst in seinem Bestande in Frage komme, müsse aller Parteihader schweigen. Verdammenswürdig sei deßhalb das Treiben jener Leute, welche mit gleißnerischen Redensarten und unter beständigen Versicherungen ihres Patriotismus, ihrer Reichstreue alles thun, was geeignet ist, den vaterländischen Namen zu besudeln und zu entwürdigen. Redner, der oft vom Beifall der Versammelten unterbrochen wurde, schloß mit einem Hoch auf das deutsche Reich, in welches Jedermann begeistert einstimmte. Es sprach ferner noch Herr Gem.-Bevollm. Jul. Stief, welcher mit bekannter Meisterschaft ernste und humoristische Gedanken in bunter Reihe vortrug und der deutschen Jungfrau, der deutschen Mutter ein dreifaches Hoch ausbrachte. — Auch auf die Kapelle Heinrich schien sich die allgemeine Feststimmung übertragen zu haben; ihre Leistungen waren womöglich noch ausgezeichneter als gewöhnlich, und fanden reichliche Anerkennung. Der beste Beweis für den Erfolg des Festes liegt darin, daß trotz der afrikanischen Hitze, die im Saale herrschte, Alles beisammenblieb, bis der letzte Bogenstrich verklungen war. — So endete der Tag, dessen Verlauf die Illusionen Derjenigen gründlich zerstörte, die auf eine Abnahme der nationalen Gesinnung in Nürnberg spekulirt und die Zeit der Blüthe ihres Weizens für gekommen erachtet hatten.

Ω **Nürnberg**. 3. Sept. Die gestrige Festvorstellung zur Feier des 2. September in unserem Saisontheater war nicht nur höchst zahlreich besucht, sondern auch eine in allen ihren Theilen höchst gelungene. Das sinnige Festspiel von Friedr. Hoffmann, „Drei Kämpfer", wurde sehr beifällig aufgenommen. Die bedeutendsten Erhebungsmomente in der neueren Geschichte Deutschlands: 1813, 1848 und 1870 sind von dem Dichter in den Rahmen eines Familienbildes mit tief empfundenem poetischen Dialog, der frei von schwülstigem Pathos ist, dargestellt und die Personen aus den verschiedenen Zeitperioden gut charakterisirt. Sämmtliche Mitwirkende wurden am Schlusse gerufen. Die nach dem Festspiel gegebene Gesangsposse: „Der Schwadronspudel" von Jacobsohn und Stein, mit Musik von Michaelis bewährte wieder seine erheiternde Wirkung auf das Publikum, welches dem ergötzlichen Spiele der Frl. Barnow als Fritz, sowie der Frau Merbitz (Gastwirthin) u. Herrn Stein, der wegen plötzlicher Heiserkeit des Hrn. Kotz die Rolle des Vicewachtmeisters Stramm spielte, reichen Beifall spendete, der am Schluße sich zum Hervorruf Aller steigerte. — Ein nach der Vorstellung in dem festlich beleuchteten Garten veranstaltetes Feuerwerk, reich an hübschen Piecen, deren glanzvollste ein im Brillantfeuer strahlendes eisernes Kreuz bildete, rief ebenfalls großen Beifall hervor. Es war ein würdiger Schluß des Festtages, zu dessen Verherrlichung der thätige Leiter unseres Saisontheaters, Herr Direktor Timansky, durch diese Festvorstellung in anerkennenswerthester Weise beitrug.

♂ **Fürth**, 3. Sept. Der 2. September ist auch hier sehr würdig verlaufen. Eine große Anzahl von Häusern, ja sogar in einzelnen Straßen alle, hatten beflaggt. Den Glanzpunkt des Tages aber bildete das vom Bürgerverein und seinen geladenen Gästen in der Turnhalle abgehaltene Fest. Letztere, prächtig dekorirt und festlich beleuchtet, war nicht im Stande, all diejenigen aufzunehmen, welche herbeigeströmt waren, um an der Festesfreude theilzunehmen. Trotzdem die Turnhalle 2—3 Tausend Personen zu fassen im Stande sein dürfte, glauben wir nicht zu viel zu behaupten, wenn wir sagen, daß ebenso viel wegen Mangel an Platz wieder umkehren mußten. — Das Offizierskorps des gegenwärtig hier einquartirten 2. Bataillons des 15. Infanterie-Regiments war vollständig erschienen; ebenso die geladenen Spitzen sämmtlicher k. Behörden und der Kampfgenossen- und Veteranenverein. Die Festrede hielt Herr Fortmeier, welcher neben einem geschichtlichen Rückblick und unter Berührung der hiesigen Parteiverhältnisse die Bedeutung des Tages mit der ihm eigenen Meisterschaft hervorhob. Ihm folgten eine Reihe von Toasten auf Kaiser und Reich, Armee rc., welche sämmtlich mit jubelndem Beifall aufgenommen wurden. — Eine gute Kapelle und ein vorzügliches Sängerquartett trugen zur weiteren Unterhaltung des Publikums bei und so kam es, daß man sich nur schwer trennen konnte und daß selbst nach Mitternacht eine hübsche Anzahl Gäste den 3. Sept. noch mit zu feiern nicht übel Lust verspürte. — Der Bürgerverein hat sich mit seinem Arrangement und mit der wahrhaft würdigen Art, mit welcher er das Ganze leitete, sicher wieder eine ganze Reihe neuer Freunde erworben, welchen wie allen übrigen dieser Festabend gewiß unvergeßlich bleiben wird.

München, 2. Sept. Die an dem heutigen Tage in den meisten bayerischen Städten festlich begangene Sedanfeier ist hier spurlos verstrichen. In einigen Straßen waren nur vereinzelte Flaggen zu erblicken. Das preußische Gesandtschafts-Hotel an der Türkenstraße war mit deutschen, preußischen und bayerischen Fahnen geziert und auf dem Giebel des Hotels wehte die kaiserliche Hausflagge. — Der Veteranen- und Krieger-Verein der hiesigen Residenzstadt ließ heute Vormittag 10 Uhr in der Frauenkirche das alljährliche Traueramt für die verstorbenen Mitglieder des Vereins abhalten. In der Kirche prangte ein mit den üblichen militärischen Insignien geschmückter Sarkophag im reichsten Blumenflore und Lichterglanze. Unteroffiziere umstanden denselben mit Flambeaux. Dem Traueramt wohnten außer einer großen Anzahl von Mitgliedern des Vereins, mehrere Generale, darunter Frhr. v. d. Tann, der Stadtkommandant v. Nesselrode-Hugenpoet an. Außerdem hatten sich zu dieser ergreifenden Feier eine große Menge von Andächtigen eingefunden.

München, 2. Sept. Der hiesige Magistrat hat in heutiger Sitzung den Beschluß gefaßt, den im Feldzuge 1870/71 gefallenen Angehörigen der Stadt eine Gedenktafel in der Loggia des neuen Rathhauses zu errichten. Die Kosten sind auf 7000 fl. veranschlagt. — Im Frühjahre 1874 wird der Dultplatz in eine englische Anlage umgewandelt werden. — Vorgestern früh hat sich in dem Gehölze nächst dem Kugelfange ein Soldat erhenkt.

München, 2. Sept. Der oberste Gerichtshof hat heute das Erkenntniß bezüglich der Nichtigkeitsbeschwerde des vorm. Gypsmüllers Jos. Herb und des vorm. Lokomotivführers Gg. Lindner gegen das schwurgerichtliche Erkenntniß vom 29. Juli l. Jrs. wegen des betrügerischen Bankerotts verkündet. Dasselbe lautet: „Das Erkenntniß des Schwurgerichts von Oberbayern vom 29. Juli ll. Jrs. wird vernichtet. Die Beklagten werden von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen und die Eintragung des Erkenntnisses in das schwurgerichtliche Urtheilsbuch angeordnet". — Aus den Motiven des Erkenntnisses ist zu entnehmen, daß dieselben in der Zeit vom 9. Oktober bis 17. Nov. v. Jrs. Darlehen aufnahmen, und mit den eingegangenen Geldern in unbeweglichen Sachen, d. i. in Gütern spekulirten. Güterspekulationen gehören jedoch nach dem Handelsgesetzbuche nicht unter die Kategorie von kaufmännischen Geschäften, weshalb die Beklagten zur Führung kaufmännischer Bücher nicht verpflichtet und deshalb — nach dem Antrag des Vertheidigers, Hrn. Konzipienten Dr. Marz — von dem Verbrechen des betrügerischen Bankerotts freizusprechen waren. Nach dem Wahrspruch der Geschwornen liege auch eine strafbare Handlung nicht vor. Der Wahrspruch der Geschwornen ist aufrecht zu erhalten, weil Herb und Lindner nach der thatsächlichen Feststellung keine Kaufleute sind.

Die Cholera scheint sich nun auch in die Umgebung von München verbreiten zu wollen. Es sollen — nach dem Vaterland — in dem der Stadt benachbarten Aubing an einem Tage 6 Menschen begraben worden sein.

Landshut, 2. Sept. Vom 31. Aug. bis 1. Sept. Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten erkrankt 4 Personen, gestorben 2 Pers. — Seit dem 12. August erkrankt 60 Personen, gestorben 21 Personen.

Ein Bauer von Eisenbach (bei Neumarkt a. R.) starb am 27. vor. Mts. an der Wasserscheu; er war am 16. Juli von seinem, bald darauf als wuthverdächtig erschlagenen Hunde gebissen worden. — In Wiesentheid wurde am 27. vor. Mts. ein wüthender Hund erschossen, nachdem derselbe einige Stunde zuvor einen Knaben gebissen und mehrere Hunde abgerauft hatte. — In Amberg fing am 1. d. ein auf dem Boden des Schulhauses aufgeschichteter Holzstoß zu brennen an; das Feuer wurde sofort gelöscht; in der Nähe der Brandstelle fand man angebrannte Zündhölzchen; man vermuthet daher Brandstiftung. — In Zell brannte am 23. ds. die Scheune des Schmiedmeisters Stößenreuther nieder; gleichzeitig wurde in der Wohnung desselben ein Pult erbrochen und eine Summe von 55 fl. daraus entwendet. Die Urheber der Brandstiftung und des damit zusammenhängenden Diebstahls wurde in der Magd des Schmieds und der Mutter des Zuhälters derselben ermittelt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

D. **Frankfurt**, 2 September. (Börse.) Die Börse war heute geschäftslos und die Stimmung ohne Animo, gegen Schluß sogar etwas matt. Einigermaßen belebt zeigten sich nur Kreditaktien, doch kam auch für diese keine Anregung, da Berlin der Sedanfeier wegen die Hallen seiner Börse heute geschlossen hatte. Wie man vernimmt, waren Rothkäufe in Berlin aus Anlaß der noch nicht beendeten Ultimoregulirung die Ursache der gestrigen Berliner Hausse in Kreditaktien. Dieselben bewegten sich heute zwischen 254¾—253¼, nachdem sie gestern Abend 255½ geblieben waren. Es herrscht vielfach die Meinung, daß die vielbesprochene Bilanz des Instituts nicht am 15. d., sondern schon in den nächsten Tagen publizirt werde. Von Bahnen sind Franz-Joseph besser, Galizier matter, Hess. Ludwigsbahn 1 Proz. höher. Von Banken Provinzial-Diskonto besser, Bankverein und Meininger matter. Deutsche Kreditbank wurde zu 105 notirt. Spanier matter. 1854r Loose etwas besser. Oregon ⅝% matter. Einem Gerüchte zufolge werden die Coupons der Montclair-Eisenbahn nicht eingelöst. Wechsel und Sorten unverändert.

λ **Paris**, 1. Sept. (Börse.) Bei anhaltender Geldabundanz geht die Liquidation unter befriedigenden Bedingungen von statten. Die Reports haben sich noch neuerdings verwohlfeilt: man zahlte 22 Cent. für Rente, 33 Cent. für neue Anleihe und 25 Fr. für Bankaktie. Schluß etwas minder günstig: Rente 58 Fr., neue Anleihe 92.07 nach 92.17, Italiener 63.15, Banque de Paris 1120, Foncier 795, Mobilier 380, österreichische Boden-Kredit-Anstalt 870, Staatsbahn fest 771, Lombarden flau 408 à 410.

** **Newyork**, 2. Sept. Es ist hier eine Gesellschaft entdeckt worden, welche beabsichtigte, eine erhebliche Anzahl gefälschter Eisenbahnaktien zu emittiren. — Dem Vernehmen nach beträgt die morgen zur Veröffentlichung gelangende Dividende der Erieaktien 3½ Proz. für Prioritätsaktien 1 Prozent für Stammaktien.

Telegraphische Depeschen

München, 3. Sept.*) Von Montag bis Dinstag Abends sind 21 Erkrankungs- und 8 Todesfälle vorgekommen.

... der Testaments-Exekutoren u. s. w. statt. Man ... nichts neues, weder Codi- ... noch die berühmte Onyx- ... Die Schätzung des Werthes dauerte den ganzen Tag; man fand 16 Millionen in Papieren und ... Francs Münze. Die Diamanten werden am Donnerstag abgeschätzt. Es ist kein Protest eingelaufen.

** Paris, 3. Sept.*) Ein hervorragendes Mitglied des Ministeriums soll in einer Privatunterredung geäußert haben daß im Schooße des Ministeriums wenig Hoffnung auf die Restauration Heinrich V. vorhanden sei, da die Beibehaltung der Trikolore eine politische Nothwendigkeit und die Monarchie nur dauerhaft sei, wenn dem nationalen, in den Kammern ausgesprochenen Willen keine Fesseln angelegt würden. Im ganzen halte die monarchische Majorität an der Trikolore und den konstitutionellen Garantien fest. — Alle Journale besprechen den Besuch des Königs von Italien in Wien und Berlin und anerkennen dessen politische Bedeutung.

** Paris, 3. Sept. An 1100 englische Pilgerfahrer trafen gestern Abend hier ein, um nach Paray-le-monial zu gehen, unter ihnen der Herzog von Norfolk und andere hervorragende Katholiken. Bei ihrer Ankunft sammelte sich eine große Volksmenge an; eine Störung der Ordnung fand nicht statt. — Die offiziöse „Assemblée nationale" versichert, die Regierung sei entschlossen, die beabsichtigte Agitation für ein Banquet zu Ehren Thiers in Nancy nicht zu dulden.

* Konstantinopel, 3. Sept. Auf Befehl des Sultans wurde der Großcordon des Osmanie-Orden mit dem Stern in Diamanten an den Fürsten Bismarck übersendet.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 3. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 255¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 357¼. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) ——. Lombarden 188¼. Oester. Rente in Silber —.

* Wien, 3. Sept. Kredit-Aktien 242.—. Lombarden 178.—. Anglo-Austr. Bank 183.—. Napoleons —. Unionsbank Aktien —.—.

Privat-Anzeigen.

Schuhmacher-Association.

Es werden hiemit sämmtliche Schuhmachermeister, besonders aber die Mitglieder der Association zu einer Besprechung im Saale des Hrn. Sörgel, früher Schmetzer'sche Wirthschaft, Abends präzis 8 Uhr, eingeladen.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein Skt. Peter.

Sonntag, den 7. September, findet im Gasthaus zum Cafe Wagner, Galgenhof, Fahnenweihe statt, wozu Freunde, Gönner und Kameraden freundlichst eingeladen sind.

Abmarsch des Festzuges Mittags 1 Uhr über die Fischbachstraße, Glockenhof, in die Kirche Skt. Peter, retour Regensburger Straße, Marienvorstadt, Marienthorgraben, am Postgebäude vorüber, Galgenhof zum Festplatz.

Sehr erwünscht wäre es, wenn die Bewohner der benannten Straßen unsern Festzug mit Dekoration beehren wollen.

Der Vorstand.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, da die heurige Herbstmesse nicht abgehalten wird, im Laden Nr. 5 am Markt, gegenüber dem Telegraphengebäude, sowie auch in meinem Hause am Lauferplatz Nr. 4, mit einem gut sortirten Lager verschiedener Eisen und Blechgegenstände zu Kücheneinrichtungen geeignet, versehen bin.

Ich ersuche deshalb höflichst, mich bei Bedarf mit recht häufigen Besuchen zu beehren, eine reelle und möglichst billigste Bedienung zusichernd Hochachtungsvoll

W. H. Ziegler, Eisenhändler,
Laden Nr. 5 am Markt, Lauferplatz Nr. 4.

Nürnberger öffentl. Hopfenniederlage.

Der unterzeichnete Staatsbahnspediteur Hirschmann wurde mit dem heutigen Tage von Seite des hiesigen Stadtmagistrats als

amtlich verpflichteter Waagmeister

für die errichtete städtische Hopfenwaage aufgestellt, was er hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, mit dem Hinzufügen, daß er sich auch mit

Consignations- & Speditionsgeschäft in Hopfen

befaßt.

Streng reele und prompteste Bedienung wird zugesichert.

Waagmeister Hirschmann.

Anzeige.

Der Altdorfer Bote stellt vom 5. Sept. an nicht mehr im weißen Hahn ein, sondern im **weißen Löwen** alle Dinstag und Freitag.

Gibitzenhof.

Nächsten Freitag Metzelsuppe und gutes Sommerbier, wozu höflichst einladet

Friedr. Eichler.

Restauration Schmidt, Lorenzerstraße.

Heute Mittwoch Metzelsuppe.

Wirthschaft zum Schützen. Morgen Donnerstag Metzelsuppe.

Kunder.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine in gutem Betriebe stehende

Buchdruckerei

zu verkaufen, mit welcher der Verlag eines täglich erscheinenden Blattes, sowie ständige Arbeiten solider Kunden verbunden sind. Anfragen unter W. P. 17 besorgt die E. d. B.



Das

größte Lager

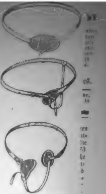
von

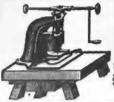
Bruch-Bandagen

meines eigenen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen, Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystirspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers
Ph. Neussner.





Schneid-Pressen, Sicken- und Bördel-Maschinen, Rund- und Tafel-Scheeren. Rundbieg-Maschinen

sind vorräthig zu Fabrikpreisen

Perm. Maschinen-Ausstellung u. Maschinenfabrik

Scharrer & Gross.

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von

Jones & Comp. in Guidge-Bridge
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
an der Museumsbrücke.	Walterstraße.	Heuwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.

Mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Innern: Kreisamtsblatt Nr. 109 vom 19. Dezember 1868.

Niederlage

der

Redlinger'schen Pillen

bei A. Rosenhauer, Apotheker in Nürnberg, Vorstadt Wöhrd, und bei Campe in der Kugel-Apotheke.

Auktion.

Freitag den 5. d., Vormittag 9 Uhr, werden im Auktionslokal Augustinerstraße Nr. 166, eine Partie Rauchtabak, eingemachte Früchte, Salze, Gewürze, feine Thee's, Burgunder, Essig, Capern, ein Schubladenkasten, Kleiderschrank, runde Tische, ein großes Bücherregal, Holzdraht für Spielwaaren und Peitschen Fabrikanten, ca. 5000 Salbenschachteln, braune und weiße Moiré für Portefeuillefabrikanten, eine Partie neue, für die jetzige Saison passende Federn und Blumen, sehr schöne Oelfarbendruckbilder, die vier Jahreszeiten vorstellend, öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Eine sehr gute Windbüchse, gezogener Hinterlader, nebst Luftpumpe, ist zu verkaufen. Krebsg. 452 1, 3 St.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Katharinengasse Nr. 6, 1 Stock

Eine neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen.
Ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen.

Blechbadwannen sind zu verborgen. Johannesgasse Nr. 33.

Ein schöner Spiegel, 1 nußbaumene Kommode, zwei lange Casarme werden zu kaufen gesucht. Nr. 1078 am Sand.

5000 fl. werden zur ersten Stelle auf ein gut ausgebautes Haus in der Stadt bis Ziel Lichtmeß gegen fünf Proz. pünktliche Zinsen-Zahlung aufzunehmen gesucht. Offerte unter A. D. an die Exp. d. Bl.

Ein Schreiner,

Kistenmacher, wird für beständig gesucht. Panierplatz Nr. 744.

Ein zuverlässiger Buchbindergehilfe sucht entsprechende Kondition. Offerten unter Chiffre G. A. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann wünscht durch Gänge besorgen beschäftigt zu werden oder zur Beihilfe in einem Magazin

Es werden Schreiner gesucht. Königsstraße Nr. 73 Hinterhaus.

Ein junger Mann von 16 Jahren, der das Realgymnasium besucht, wünscht bei einer Familie unterzukommen. Näheres Bucherstraße Nr. 127/3.

Gesucht

werden gute Nähmädchen, auch eine Maschinen-Näherin, und finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung; auch zu Hause wird Arbeit abgegeben bei

Wüstl, Kaiserstraße.

Eine tüchtige, der Papier- & Schreibmaterialbranche durchaus kundige

Verkäuferin

findet gegen gutes Salair als Ladnerin sofort Stelle. Nur mit obigen Eigenschaften versehene wollen sich wenden unter L. 59 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Augsburg.

Zum sofortigen Antritt wird ein **reinliches, streng solides** und **selbstständig arbeiten könnendes** Dienstmädchen gesucht. Näheres Jakobsstraße L. Nr. 129/3.

Wegen Erkrankung der Magd wird ein solides Mädchen zu sofortigem Eintritt gegen guten Lohn gesucht. St. Johannis, Schnieglinger Weg Nr. 47.

Ein sehr solides Mädchen sucht sogleich eine Schlafstelle. Untere Thalgasse 1073.

Zu vermiethen: Eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt für fl. 250. Näheres im Laden Bindergasse S 913.

In freundlicher gesunder Lage ist eine größere Wohnung im 1. Stock bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Preis 300 fl. Ebendaselbst ist im 2. Stock 1 möblirtes Zimmer mit Alkov an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen. Preis per Monat 5 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einer Hauptthorstraße ist eine freundliche Wohnung bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Preis 120 fl.

An einen soliden Herrn ist eine heizbare Schlafstelle zu vermiethen. Aeußerer Lauferplatz Nr. 1427/10.

Maxplatz ist ein freundliches heizbares möblirtes oder unmöblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

In einem neugebauten Hause ist eine freundliche Wohnung um den Preis von 160 fl. zu vermiethen bei Helmreich, Bäckermeister in Wöhrd.

Verloren.

Eine goldene Broche mit silberner Platte wurde von Gostenhof bis zur Maxbrücke verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein gutes Douceur in Gostenhof Nr. 33/20 Parterre abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Im rothen Hahn wurde am Montag Abend ein Hut vertauscht. Man bittet um Auswechslung dortselbst.

Ein weiß und schwarz gefleckter Pintscher ist zugelaufen. Münzgasse 1582.

Ein junger schwarzer Jagdhund, auf den Namen „Nero" hörend, hat sich verlaufen; wer denselben in Verwahrung hat, wolle ihn gegen Erkenntlichkeit in der Schildgasse Nr. 12 abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

m 10., 11. u. 12. September

et in Neumarkt i. O. eine Verloosung von rden und anderen Thierstücken und landwirthschaftlichen Geräthschaften statt und sind se hiezu à 30 kr. in der Expedition des inkischen Kurier zu haben.

Georg Reich, Tapezier,
Gostenhof, Hauptstraße Nr. 63,

empfiehlt sein Lager ganz feiner Polstermöbel und Matratzen, sowie gewöhnliche gut gearbeitete Sopha zu äußerst billigen Preisen.
Alle Tapeziererarbeiten auch außer dem Hause werden billigst berechnet.

Geschäfts-Empfehlung für Damen.

Da wegen der Cholera die jetzige Messe aufgehoben und auch die Neujahrsmesse nicht mehr abgehalten wird, so fühle ich mich veranlaßt, meine Kunden dadurch zu befriedigen, daß ich mit einem großen Lager ächter Schweinfurter Kern- und Talgseife den Laden des Herrn Färbermeister Leuchinger, gegenüber der Heuwage auf der Insel Schütt, auf eine kurze Dauer bezogen habe und mache besonders meine Abnehmer darauf aufmerksam, daß ich diesmal eine sehr schöne trockene Waare für die Messe reservirt habe, wozu freundlichst einladet

A. Böhm.

Preis-Courant.

Erste Aschenlauchseife	à Pfd.	11 kr
Zweite Kernseife	" "	10 kr.
Gelbe Palmöhlseife	" "	12 kr.
Putzseife	" "	7 kr.
Mandelseife	" "	14 kr.

ganz feine Dampfschmelzkerzen à Pfd. 22 kr.
Im ganzen noch billiger. Wiederverkäufer erhalten einen besonderen Rabatt. Damit meine Kunden nicht irre gehen, bitte ich genau auf die Firma zu sehen: Schweinfurter Seifenlager von A. Böhm. Der Verkauf beginnt am Dinstag, den 2. September und endet am Montag, den 15. September.

Das
Möbel-Magazin
von
Joh. Würth, Tapezier,
Claragasse Nr. 10,

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichhaltiges Lager fertiger Polster-Möbel und Springfeder-Matratzen jeder Art: Tapezieren von Zimmern und Anfertigung aller Möbel rc. außer dem Hause wird gleichfalls übernommen, und es werden bei promptester Ausführung aller Bestellungen die billigsten Preise berechnet.
Zur gefälligen Ansicht seines Möbel-Magazins ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
der Obige.

Glas-Offerte.

Alle Sorten
Weinflaschen,
à 1/1, 3/4, 3/8, 1/4 und 1/8 Liter,
alle Sorten
Trinkgläser,
à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Liter geaicht,
reiche Auswahl von allen möglichen
Glasgegenständen,
passend zum Hausgebrauch und Geschenken
ordinär, halb und ganz Krystall (Klangglas),
complete Service,
Wiener Bockgläser rc. rc.
Preise billigst und fest.
A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2,
Glashandlung en gros & en detail.

Ulmer Münsterbaulotterie.
V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. P. Brunner,
Nürnberg.

Kleine Krahnen
von 5 Ctr. Tragkraft
geeignet zum
Aufziehen von Hopfen-Säcken
empfiehlt
Georg Haeberlein,
Eisengießerei, Mühlenbau, Maschinenfabrik,
Nürnberg.

Weltausstellung — Wien 1873.
Der Rath der Präsidenten der Internationalen Jury
verlieh das
EHRENDIPLOM
(die höchste Auszeichnung)
dem
Liebig Company's Fleisch-Extrakt
aus
Fray-Bentos.

Engros-Lager bei den Korrespondenten der Gesellschaft
Herren Volleth & Höschel, Nürnberg.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er eine
Mechanische Werkstätte,
Kaiserstraße Nr. 20 (Schwabenmühle),
errichtet hat und empfiehlt sich zur Konstruktion und Anfertigung von kleinen
Maschinen und Werkzeugen
aller Art aus Stahl, Eisen, Messing rc.,
physikalischen Instrumenten, Inductions-Apparaten, constanten Batterien,
Einrichtung von electrischen und pneumatischen Haustelegraphen,
sowie zur
Reparatur von Nähmaschinen jeden Systems.

Gestützt auf das Prinzip solider und prompter Bedienung, sowie auf meine langjährigen Erfahrungen in den bedeutendsten Werkstätten Deutschlands und Amerika's, darf ich hoffen, Aufträge für obige und alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen zur Zufriedenheit geehrter Auftraggeber auszuführen. Hochachtungsvoll

Sigmund Schuckert.

Den werthen Damen zur gefälligen Notiz.
Zöpfe und Chignons nach dem neuesten Genre,
Imitation, welche an Weichheit und Glanz das menschliche Haar bei Weitem übertreffen, hier etwas Derartiges noch nie zu Markt gebracht, empfiehlt zu enorm billigen Preisen und in jeder Haarfarbe Achtungsvoll
W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,
bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Vom Erzgebirg'schen Aktien-Vereine empfehle Zwickauer Pechstück- und Pechwürfelkohlen prima Qualität, sowie auch von Werken Nürschau und Radnitz beste böhmische Stück-, Würfel- und Braunkohlen u. Stockheimer Schmiedekohlen aus der von Swain'schen Rentei zur gefälligen Abnahme.
Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft
F. Schelnecker.
Comptoir: Breitegasse L 542.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Fahren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in 1/4, 1/2 und 1/1 Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir: Breitegasse 542/35. F. Schelnecker.

Parquet-Fussböden
liefern und sind auf Lager; Wichsen, sowie Legungen übernimmt das Parquet-Geschäft von
Schneider & Fischer,
Katharinenkloster Nr. 6.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.
P. Schütz, Fleischbrücke. Reußner, Geschäftsführer.

Coca per Schachtel u. Flac je 1 fl. 45 kr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch u. sicher: Pillen I Hals- u. Brustleiden, Pillen II u. Wein Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden, Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. Nervensystems, Neuralgien, Migraine etc., wie allg. u. spez. Schwächezustände jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca. — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd Asthma u. Tuberculose verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. SAMPSON's belehrende, wissenschaftl. Abhdlg. gratis d. d. MOHREN-APOTHEKE in Mainz und deren Depôts Nürnberg: Paradies-Apotheke, Augsburg: Stern-Apotheke, München: Carmeliter-Apotheke, Würzburg: kgl. Hof-Apotheke.

(Haemorrhoidal-Pillen)
in zwei verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., bei anhaltenden Leibesverstopfungen und deren Folgen von anerkannt ausgezeichneter Wirkung empfiehlt
Adler-Apotheke
in Schweinau.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof empfiehlt:
Neuestes Augsburger Kochbuch
oder die
Schwäbisch-Bayerische Küche
von J. G. Sartory. Enthaltend über 700 Speisenbereitungen aller Art. 4. mit Berücksichtigung des neuen Mass und Gewichts verbesserte Auflage.
Preis carton. fl. 1 12 kr.

In J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann jederzeit abonnirt werden auf:
Illustrirte Volkszeitung,
20 Hefte à 12 kr.
Illustrirte Welt.
Jahrgang 1874. 20 Hefte à 14 kr.
Beide Journale erscheinen in so bedeutender Vergrösserung und Vermehrung, sowie verschönerter Ausstattung, dass sie bei dem billigen Preise noch nie Dagewesenes bieten.
Als Prämie wird Kaulbach's berühmtes Bild „Friederike" für den billigen Preis von 36 kr. geliefert.

Anzeige.
Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.
Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1110a.

Gestanzte Fensterwinkel sind stets zu haben bei A. Gulden, Schlossermeister, Marktplatz Nr. 6 in Fürth.

Haus-Verkauf.
Ein Haus auf der Sebalder Seite, mit großem Parterreraum, für jedes Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der E. ds. B.

Stadtbezirk Nürnberg ist ein Oekonomiegut, das sich für Bauplätze eignet, sofort zu verkaufen.
Nächst der Rosenau ist ein schönes Wohnhaus zu verkaufen.
Nächst einem Thore ist eine sehr rentable Bierwirthschaft wegen Domizilsveränderung billig zu verkaufen. — Näheres durch R. Wolf, Mohrenthorstraße.

Nahe dem Hauptmarkt ist ein großes Haus, für jedes große Geschäft passend, im Uebrigen sich auch sonst gut rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Auskunft ertheilt die E. d. Bl. auf frankirte Anfragen unter E. B. Nr. 2000.

Geschäfts-Kauf- oder Pachtgesuch.
Ein rentables feines Geschäft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht; eventuell würde sich auch bei einer im guten Betriebe stehenden Fabrik mit entsprechendem Kapital
betheiligt.
Offerten unter B. B. 3479 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort S 25/146 od. Schütegasse zu annehmbarem Preis aufgekauft.

6000 fl. hat zur ersten Stelle auf ein hiesiges Anwesen zu verleihen Hornauer, 319 Adlerstraße.

Tüchtige Tagschneider finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Fr. Schwemmer, Herrenkleidermacher.

Ein verheiratheter Mann, der schon lange Jahre mit dem Hopfeneinkauf beschäftigt, daher den Artikel genau versteht, sucht für ein bedeutendes Haus den Einkauf im Mischgrunde zu übernehmen. Reflektanten belieben sich an die E. d. Bl. zu wenden.

Lehrlings-Gesuch.
In einem hiesigen Fabrik- und Engros-Geschäfte findet ein solider Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen eine Stelle. — Selbstgeschriebene Offerten unter M. R. 1873 an die E. d. Bl.

Ein gewandter Ausläufer, welcher gute Lokalkenntnisse hat, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, wird mit gutem Zeugniß angenommen.

Kochfrau-Gesuch.
Für die Sonntage sowie einige Wochentage wird eine im Kochen erfahrene Frau sofort gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Person, welche im Einbinden von Manufaktur- und Spielwaaren bewandert und zuverläßig ist, wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.
Eine neu hergerichtete elegante Wohnung im 1. St., sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Holzboden, laufendes Wasser rc. ist sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. ds. Bl.

Gartenwohnung.
Fuchsstraße Nr. 134/41 ist der erste Stock, bestehend in 5 geräumigen Piecen, Küche, Waschhaus, Gartengenuß, nebst sonstigen Erfordernissen zu vermiethen.

Nahe vor dem Spittlerthor ist eine hübsche Wohnung von 3 zusammenhängenden, heizbaren Zimmern, ohne Küche, mit besonderem Eingang, allen Bequemlichkeiten und Gartenbenützung sofort zu vermiethen. Anträge unter E. 6 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Bei einer anständigen Familie ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder bis zum 1. Oktober zu vermiethen. Karlsstraße 155 2. Stock.

Untere Kanalstraße ist ein schönes Zimmer an zwei solide Herren zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Wirth Meck.

Eine kleine geschäftslose Familie sucht im Sebalder oder Egydier Viertel sofort oder bis nächstes Ziel eine mittlere Wohnung in ruhiger Lage. Offerten Nr. 100.

Zwei einzelne Leute suchen eine kleine Wohnung für gleich oder auf nächstes Ziel zu erfragen bei H. Meier Bindergasse Nr. 21.

Morgenblatt. Nummer 251.

Der Fränkische Kurier erscheint täglich zweimal. Vierteljährlicher Preis für Bayern fl. 2. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr pro Petitzeile ... für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 4. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier

Donnerstag: Moses.

Freitag, den 5. September: Herkules.

Für den Monat September kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 45 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Die Ultramontanen stehen der bevorstehenden Feier des 2. September geradezu feindselig gegenüber. Schon vor einigen Tagen rief die „Germania" ihren „Protestanten" herbei, um sich von ihm einen langen Leitartikel schreiben zu lassen, der nach vielen Wehklagen ob der Zeiten Verderbniß und der Leiden der Kirche in dem Satze gipfelte, daß ein nationales Freudenfest, wenn viele Millionen trauern, eine Unmöglichkeit sei, oder eine Farce, arrangirt von der Parteileidenschaft. Heute liegt uns ein in der Stadt Arnsberg erscheinendes Blatt, das „Centralvolksblatt" vor. Darin werden die heutigen Katholiken mit den Israeliten verglichen, als sie an den Küsten Babylons saßen und weinten. Weiter wird dann ganz unverblümt gesagt, daß die Verfolgung der Kirche eine Folge der Siege über Frankreich sei. Denn der Liberalismus, der die Kirche zerstören wolle, sei durch diese Siege stark geworden. „Und da sollen wir Siegeslieder singen! Erst sorge man, daß die traurigste Folge von Sedan, die Okkupation Roms und die Gefangenschaft des heiligen Vaters, ein Ende nehme — dann wollen auch wir Sedan feiern". Schwerlich dürfte ein schlagenderes Zeugniß für die ehrvergessene vaterlandslose Gesinnung des Ultramontanismus beizubringen sein. — Vom Bord des „Delphin" geht uns über die Vorgänge vor Cartagena und die Rolle, die dies Kanonenboot bei der Beschlagnahme des „Vigilant" und bei der Besetzung der Panzerfregatte „Viktoria" und der Dampffregatte „Almansa" gespielt hat, folgender Bericht zu: „Wir mußten bei der Ausschiffung der circa 1200 Mann betragenden Besatzungen der abgefallenen Fregatten zwei Nächte hindurch auf Vorposten bei Cartagena zwischen den äußeren neuen Forts liegen, brachten als Schutzwache am 6. d. Mts. den berüchtigten Contreras in den Hafen, gaben ihn dort an seine Anhänger ab und begaben uns sodann nach Port Porman, um für das in der Escombrerobay zur Bewachung der Prisen zurückgebliebene Geschwader frischen Proviant zu holen, was nicht ohne einige Aufregung der Bevölkerung zu bewerkstelligen war. Vom 7. bis 13. diente „Delphin" als Passagierschiff für zwei Kabinets-Couriere via Alicante und als Depeschenschiff zwischen Cartagena und letzteres, passirte in der Nacht zum 12. in Escombrerobay, lief am 13. vor Malaga ein und ging an demselben Tage weiter nach Gibraltar, um sich mit „Friedrich Karl" und „Elisabeth" zu vereinigen. Hier gingen wir am Abend des 13. zu Anker, nahmen sofort am nächsten Tage einige an der Maschine nothwendig gewordene Reparaturen vor und warten jetzt auf weitere Ordre. Am 15. nahm Kapitän Werner mittelst Geschwader-Befehls Abschied und übergab seinem Nachfolger Kap. z. S. Przewisinsky das Kommando des Geschwaders. Morgen geht „Elisabeth" nach Malaga. Ueber unseren Verbleib ist noch nichts bestimmt, doch glaubt man, daß die Mannschaft durch Leute des „Friedr. Karl" abgelöst werden und mit letzterem im Spätherbst ds. Jrs. nach Deutschland zurückkehren wird.

Berlin, 2. Sept. Unter den am heutigen Tage vollzogenen militärischen Ernennungen sind die auf die Generalkommandos bezüglichen Bestimmungen noch nicht enthalten, da der Kaiser an solchen Tagen die mit derartigen Neubesetzungen verbundenen Verabschiedungen nicht auszusprechen pflegt. Es haben daher im Ganzen nur Chargenerhöhungen stattgefunden und sind von der Generalität eine Anzahl Generale, darunter auch der General v. Podbielski zu Generalen der Infanterie, resp. Kavallerie ernannt worden. Prinz August von Würtemberg ist zum General-Obersten befördert worden. Der Chef des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General v. Rheinbaben, hat den Rang eines kommandirenden Generals, der Kommandeur der Kadettenanstalten, General v. Wartenberg, den Rang eines Divisionskommandeurs erhalten. Feldmarschall Graf Moltke hat die Brillanten zum schwarzen Adlerorden erhalten. — Von der italienischen Armee sind drei höhere Offiziere zur Theilnahme an den Manövern des Gardekorps hier eingetroffen.

Einem uns zugekommenen Bericht über die Enthüllung des Siegesdenkmals in Berlin entnehmen wir folgendes Detail: „Fürst Bismarck erschien in seiner Kürassier-Uniform zu Pferde und nahm Stellung an der Seite des links vom kaiserl. Pavillon errichteten Pavillons, um sich sofort in zwangloser Unterhaltung mit den anwesenden Herren zu ergehen. Ueberhaupt war es ganz ersichtlich, daß Fürst Bismarck bei dieser Gelegenheit keine offizielle Rolle zu spielen hatte oder zu spielen wünschte. Staatsminister Camphausen, Geh. Rath Scheele, der Direktor des Reichseisenbahnamtes und viele andere traten nach einander an das Pferd des Kanzlers heran, um diesen zu begrüßen. Der Fürst sah sehr wohl aus und schien mit Allem zufrieden zu sein, außer mit seinem hellbraunen Pferde, das er seiner unbequemen Art zu stehen halber bald mit einem anderen vertauschte. — Ein anderer Berichterstatter bemerkt, Fürst Bismarck habe sich in auffallender Weise stets unter dem letzten Theile der kaiserlichen Suite bewegt.

Im preußischen Finanzministerium ist man, nach der „Montagsz.", mit den Arbeiten für den preußischen Staatshaushalt pro 1874 eifrig beschäftigt. Der Finanzminister werde dem Landtage sehr wichtige Vorschläge bezüglich der Steuerreform unterbreiten.

Anläßlich mehrfach vorgekommener Fälle, wo preußischer Militärärzte fremden Fürsten literarische Werke gewidmet oder als Huldigung dargebracht haben (vide: „Deutschland in den Tuilerien") sind dieselben neuerdings seitens des Generalkommandos auf den allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli, der das Verhalten preußischer Offiziere den Monarchen anderer Länder gegenüber in den verschiedensten Eventualitäten umfaßt, aufmerksam gemacht worden. Es ist hiernach stets die höhere Bewilligung zu einer derartigen Dedikation einzuholen.

Aus Kurhessen, 30. August. Nachdem Metropolitan Hartwig in Waldkappel „wegen wörtlichen und thätlichen Widerstandes gegen das Kirchenregiment" vom Amte suspendirt worden, hat das Gesammt-Konsistorium den Pfarrer Wiskemann zu Bischhausen mit Besorgung der Metropolitangeschäfte der Klasse Waldkappel beauftragt. Als Letzterer dieses den Klassenpfarrern Frankfurth zu Mitterode, Hoffmann zu Thurnhosbach und Witzel zu Schemmern mittels Cirkular anzeigte, erwiderte sie, daß sie seine Bestellung durch das von ihnen nicht anerkannte Konsistorium für den Regierungsbezirk Kassel als zu Recht bestehend und für sie verbindlich nicht anzusehen vermöchten, darum mit ihm in amtlichen Verkehr zu treten außer Stande seien, vielmehr den kirchenordnungsmäßig im Amte stehenden Metropolitan Hartwig allein als ihren zuständigen Metropolitan auch ferner anerkennen könnten." Gegen den letztgenannten Pfarrer Witzel ist außerdem eine Klage wegen Verletzung des Kanzel-Paragraphen anhängig, die am 12. September vor der Strafkammer des Kreisgerichts Kassel zur Verhandlung kommt.

Konstanz, 31. August. (Der vierzehnte allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) Die heutige erste Hauptversammlung des Vereinstages wurde um 9 Uhr im Theatersaale durch Rizze-Ribnitz als Präsidenten eröffnet. Der Besuch stellte sich als recht zahlreich heraus; die noch sehr unvollständige erste Präsenzliste weist schon 130 Fremde nach, wovon 53 aus Preußen. Als Gast war neben Sörgel, dem Direktor der deutschen Genossenschaftsbank in Berlin, und Thölde, dem Direktor der Berliner Centralbank für Genossenschaften, auch Hainisch, der Direktor der österreichischen Genossenschaftsbank zu Wien, anwesend. Nach einer kurzen Begrüßung des Vereinstages durch seinen Präsidenten Rizze fand zunächst als erster Gegenstand der Tagesordnung die Erstattung des Jahresberichts durch Schulze-Delitzsch statt. Der alljährlich von ihm herausgegebene statistische Jahresbericht ist leider, da viele Vereine die Tabellen zu spät einsandten, noch nicht fertig gedruckt. Schulze konstatirte mit vielen Zahlen die großen Fortschritte, welche wiederum dieser Bericht nachweisen wird. Derselbe führt namhaft auf: 2221 Vorschuß- und Kreditvereine gegen 2059 im Jahre 1871, und 1871 im Jahre 1870; 902 Konsumvereine gegen 827 im Jahre 1871, und 739 im Jahre 1870; 440 Genossenschaften in einzelnen Gewerken und 27 Baugenossenschaften gegen 404 im Jahre 1871, und 276 im Jahre 1870; zusammen 3600 Genossenschaften im Jahr 1872 gegen 3290 im Jahre 1871, und 2886 im Jahre 1870. Was die einzelnen Arten der Genossenschaften anlangt, so weisen die Abschlüsse der Vorschuß- und Kreditvereine eine enorme Steigerung des Verkehrs nach. Die Bildung des eigenen Vermögens hielt bei dem ungesunden Zuströmen fremden Kapitals mit der Vermehrung des letzteren nicht Schritt. Doch ist das Verhältniß (fast 26 Prozent eigenen Vermögens) noch immer ein sehr günstiges, namentlich im Vergleich zu den Depositenbanken. Die Verluste sind sehr mäßig, doch werden pro 1873 deren mehr und größere sich zeigen, indem manche Vereine sich mehr als nöthig in die Effektenwirthschaft eingelassen haben. — In bedeutendem und sehr gesundem Aufschwunge sind die Konsumvereine begriffen, deren 170 (gegen 143 im Jahre 1871 und 111 im Jahre 1870) die Tabellen ausfüllten. Schulze rühmte die ehrenvolle Stellung, welche diese Vereine im nationalen Verhalten der Genossenschaften während des Krieges eingenommen haben und hob dann als die größten, beziehungsweise einflußreichsten Vereine die zu Görlitz, Breslau, Magdeburg, München hervor, den zu München als den Führer der süddeutschen Vereine, die sich im Waareneinkaufsverein zu Mannheim eine Großhandlung, natürlich in der Form der Aktiengesellschaft, etablirt haben. Eine eingehendere Darstellung widmete er dem Konsumverein in Burg bei Magdeburg und seinen trefflichen Einrichtungen für Volksbildung und Hebung in Kultur der arbeitenden Klassen. Der Verein hat jüngst auf einem eigenen Schiff zu Kohlentransporten die deutsche Flagge aufgehißt. Unter den Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen treten die Rohstoff- und Magazinsgenossenschaften der Handwerker zurück gegen die Produktivgenossenschaften. Jene 440 Genossenschaften zerfallen in 131 Rohstoffassociationen, 133 Produktivgenossenschaften, 33 landwirthschaftliche Rohstoffgenossenschaften, 87 meist landwirthschaftliche Werkgenossenschaften und 50 Magazingenossenschaften. Die tüchtigsten Elemente unserer Arbeiter, namentlich in Berlin, lenken mehr und mehr in die gesunden Bahnen der Selbsthilfe ein; die bereits eingetragenen 20 Produktivgenossenschaften der Tischler werden demnächst einen eigenen Unterverband gründen. Die Baugenossenschaften sind noch zu jung, als daß man ihre Resultate rühmen darf. In den 500 Vorschußvereinen, welche sich an der besonderen Statistik der Eintheilung der Mitglieder nach ihren Berufsarten betheiligten, sind 26,000 Mitglieder eigentliche Lohnarbeiter; während in 120 (von 907) Konsumvereinen mehr als 30,000 Mitglieder und damit die größere Hälfte der Mitglieder den Lohnarbeitern angehören. Bei dieser Gelegenheit wies Schulze einen Angriff des „angeblichen Statistikers von Fach", Max Wirth, früher in Bern, jetzt in Breslau, mit scharfen Worten zurück, den dieser auf Grund eines absolut kritiklosen Aufsatzes irgend eines Statistikers gegen die statistischen Aufsätze Schulze's betreffend den Rückgang der englischen Kooperativgenossenschaften gemacht hat. Schulze's Arbeiten stützen sich auf die ihm von den englischen Genossenschaftsmännern und deren Freunden im Parlamente verschafften offiziellen Berichte der Registrirungsbeamten und sind von den englischen Genossenschaftskongressen richtig gewürdigt worden. — Das Reichsland Elsaß-Lothringen ist von der deutschen Genossenschaftsbewegung ergriffen, ein Straßburger Vorschußverein ist durch zwei Abgesandte vertreten, — die Eingebornen halten sich zwar noch fern, aber auch sie werden nicht widerstehen. — In Bayern ist durch ein Reichsgesetz auf Andrängen der bayerischen Genossenschaften das bayerische Genossenschaftsgesetz beseitigt. Dem bei dieser Gelegenheit bethätigten „echt nationalen und genossenschaftlichen Geist der bayerischen Genossenschaften" wurde auf Schulze's Antrag von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen einstimmig Anerkennung gezollt. — Schließlich behandelte Schulze noch ein paar komische Angriffe von ultramontaner Seite, sowie die Versuche von Schwindlern die gewissermaßen jungfräuliche unentweihte Firma der „eingetragenen Genossenschaft" zu betrügerischen Zwecken zu benützen. Er mahnte die Genossenschaft, auf der Wacht zu sein und dahin zu wirken, daß die Genossenschaften den gesunden Umlauf des Kapitals durch alle Adern des wirthschaftlichen Körpers mehr und mehr fördern und durch Demokratisirung des Kapitals und der Bildung die großen Kulturaufgaben erfüllen und so der steigenden Gesundheit unseres wirthschaftlichen Verkehrs durch alle Volksschichten eine Gasse zu öffnen.

In **Freiburg** i. Br. wird am 9. Sept., dem Geburtstage des Großherzogs, der „neukatholische" Gottesdienst von dem Erzbisthumsverweser Kübel, der altkatholische von dem Bischof Reinkens celebrirt werden.

Waldkirch, 30. August. Pfarrer Vögele in Obersimonswald wurde gestern wegen unzüchtiger Handlungen mit Schulkindern während des Religions-Unterrichtes durch die Gendarmerie verhaftet und dem Amtsgerichte Waldkirch eingeliefert. (Freib. Z.)

München, 3. Sept. An den unter dem Vorsitze des kgl. Justizministers Hrn. Dr. v. Fäustle dahier stattfindenden, unterm 9. d. M. beginnenden Berathungen über das neu zu regelnde Vormundschafts- und Verlassenschaftswesen haben Theil zu nehmen: die Herren Ministerialrath C. Hocheder, Appellations-Gerichtsrath W. Kastner, Bezirks-Gerichtsrath Dr. L. Hauser, Notar A. Schlichthörle, sämmtliche zu München, I. Staatsanwalt Osk. v. Ammon in Fürth, Landrichter A. Hahn in Würzburg und Notar C. Th. Kratzer in Dillingen. — Der Präsident des obersten Gerichtshofes, Hr. Dr. v. Neumayr, hat sich auf die Dauer von 4 Wochen in Urlaub begeben und für die Zeit desselben Hr. Direktor v. Kolb das Präsidium genannten Gerichtshofes übernommen. — Der Flügeladjutant des Königs, Rittmeister Wilh. Schenk Frhr. v. Stauffenberg, ist zum Major befördert worden.

△ **München**, 3. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reichs wird auf der dießmaligen Inspektionsreise von Ulm kommend am 8. d. in Ansbach eintreffen und daselbst am folgenden Tage mit der Inspektion beginnen.

Schwerin, 2. Sept. Der heutige Festtag ist hier, wie in ganz Mecklenburg, in würdiger Weise begangen worden. Nach einer Morgenmusik wurde in allen hiesigen Schulen Schulakt, später in sämmtlichen Gotteshäusern Festgottesdienst gehalten. Nachmittags fand ein aus sämmtlichen Schulen, den Veteranen aus dem Freiheitskriege, den Reservisten aus dem letzten französischen Kriege, den Gewerken, der Schützengilde und vielen Bürgern bestehender Festzug nach dem Schloßgarten statt. (T. N.)

Straßburg, 2. Sept. Wir haben bisher den Brief des Herrn Schneegans noch in keiner französischen Zeitung finden können. Wie man uns versichert, hatte denselben auch das „Journal de Lyon" bis gestern noch nicht veröffentlicht. Unter diesen Umständen liegt die Vermuthung nahe, daß die französische Regierung die Veröffentlichung verboten hat. (Straßb. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 1. Sept. Vorgestern haben die Festlichkeiten zur Feier des neunhundertjährigen Jubiläums des Prager Bisthums begonnen. Das Oberhaupt der streitbaren Kirche im deutschen Reiche, Bischof Ketteler aus Mainz, ist aus diesem Anlasse in Prag angekommen und hat daselbst in dem nämlichen finsteren und staatsfeindlichen Geiste gepredigt, den seine Emanationen gegen die Staatsgewalt im deutschen Reiche athmen. In diesem Geiste begegnete sich übrigens der Nachfolger der Kur-Erzkanzler des römisch-deutschen Reiches mit dem czechischen Bischof Jirzik aus Budweis und dem gesinnungsverwandten Kardinal Schwarzenberg von Prag. In der Bevölkerung begegnet die rein kirchliche Feier ziemlicher Theilnahmslosigkeit. Die Verbündeten der Klerikalen, die Altczechen, sehen in dem Erscheinen des deutschen Kirchenfürsten nur eine unangenehme Erinnerung an den deutschen Ursprung des Prager Bisthums und wecken naserümpfend das Gedächtniß an eine Zeit, wo die Bischöfe von der nationalen Kirchenversammlung nominirt wurden. Die Jungczechen protestiren. Die Deutschen in Böhmen sind gleichgiltige Zuschauer.

Wie sich die Frf. Z. aus Wien berichten läßt, ist am 1. ds. an A. Rogeard, der sich seit einigen Monaten in Vöslau zur Sommerfrische aufhält, der Befehl ertheilt werden, Oesterreich binnen 3 Tagen zu verlassen. Die Motivirung des Ausweisungsdekretes mit der Mittellosigkeit Rogeards sei eine Lächerlichkeit, da sich derselbe mit Sprachunterricht monatlich circa 250 fl. verdiene. Der wahre Grund der Ausweisung sei jedenfalls ein Artikel, den der Gemaßregelte neulich im „Neuen Fremd.-Bl." veröffentlicht hat, der zwar nichts gegen die Gesetze Oesterreichs sagte, sonst hätte doch gegen das Blatt eine Anklage erhoben werden müssen; der aber, weil er die Sache der jüngst ausgewiesenen französischen Arbeiter vertheidigte, unbequem war. Rogeard wird übrigens, wie der Artikel der Frf. Ztg. besagt, gegen die Ausweisung bei der Statthalterei recurriren.

Italien.

Rom, 2. Sept. Kronprinz Humbert wird, wie verlautet, während der Abwesenheit des Königs die Regentschaft führen. (T. N.)

Im „Paese" liest man (wir überlassen jenem Blatte die Verantwortung): „Pius IX. hat den deutschen Bischöfen, welche mit ihren Regierungen in Konflikt gerathen sind, kund thun lassen, daß sie im Falle persönlicher Gefahr in Rom Zuflucht suchen sollen. Er scheint sie aber nicht im Vatikan aufnehmen, sondern in Privatwohnungen unterbringen zu wollen. Die Verwaltung der apostolischen Paläste hat deren bis jetzt vier gemiethet, wird aber im Nothfalle noch mehr belegen.

Spanien.

Madrid, 1. Sept. Die Gaceta veröffentlicht ein Dekret betreffs Durchführung des Gesetzes zur Tilgung des Defizits und Vertheilung des Zwangsanlehens auf die Provinzen. — Die 120 Freiwilligen und 30 Husaren, welche das Fort von Viana vertheidigten, haben dasselbe gestern nach einem heldenmüthigen Widerstande übergeben. Die Carlisten hatten das Fort mittelst Petroleum in Brand gesteckt. — Der Ministerrath hat die Angelegenheit der Artilleristen in Erwägung gezogen. Man hofft eine demnächstige Lösung dieser Frage. (T. N.)

Großbritannien.

London, 2. Sept. Nach einer Meldung von Carthagena haben die englischen Panzerschiffe „Triumph" und „Swiftsure" die Insurgentenschiffe „Almansa" und „Vittoria" ohne Widerstand der Insurgenten nach Gibraltar gebracht. (T. N.)

Rußland.

Petersburg, 2. Sept. Gestern sind die Kaiserin, die Großfürstin Marie Alexandrowna und die Großfürsten Sergei und Paul nach Livadia abgereist. (T. N.)

Türkei.

Belgrad, 1. Sept. Heute reichten fünf Gesellschaften ihre Offerten für den Bau der serbischen Eisenbahn ein, und zwar eine preußisch-russische, eine französische, zwei englische und eine russische.

Griechenland.

Athen, 1. Sept. Aus Thessalien sind Räuber auf griechisches Gebiet geflohen, welche von den griechischen Behörden verfolgt werden.

Vermischtes.

• (Allerlei.) In Bremen hat die Sammlung für Immenstadt nach der ersten Aufstellung 2747 Mark ergeben. — In Hamburg hat die Frau eines armen Schneidermeisters, Mutter von 6 Kindern, die in einem Fleischerladen ein Stück Fleisch entwendet hatte, von dem Fleischer aber darüber erwischt und in das Ladenzimmer gesperrt wurde, um sie der schnell geholten Polizei zu übergeben, sich mit einem auf dem Tische liegenden Messer die Kehle durchgeschnitten. — In Darmstadt, wo die Bäcker — wie an einigen andern Orten — beschlossen, keine Kreuzer-, sondern nur noch Zweikreuzerwecken zu backen, ist ein allgemeiner Strike der Hausfrauen gegen die Abnahme des neuen Bäckereiproduktes eingetreten; von Seiten vieler Bürger wurde die Gründung einer großen Aktienbäckerei in Aussicht genommen, falls nicht sämmtliche Bäcker, wie schon einzelne gethan, zu den Einkreuzerwecken zurückkehren. — In der Bucht von Swansea scheiterte am letzten Freitag die preußische Barke „Triton"; drei Personen der Mannschaft ertranken.

(Cholera.) Würzburg: Weder eine neue Erkrankung noch Todesfall; verblieben 8 Kranke. — Speier: in den letzten 3 Tagen kein neuer Erkrankungsfall. — Nördlingen: zwei Fälle, darunter einer mit tödtlichem Ausgange. — Ingolstadt: vom 30. August bis 1. Sept. Abends: 30 neue Erkrankungen, 15 Todesfälle; Gesammtzahl aller Erkrankungen 138, aller Todesfälle 66 (im Militär 1). — In Reichenhall sollen nach der „Allg. Ztg." bis 2. d. 5 Cholerafälle, angeblich durch Einschleppung aus München, vorgekommen sein; der Badekommissär erklärt aber, die asiatische Cholera sei dort nicht konstatirt worden, es seien bei der Hitze der letzten Wochen nur einige Fälle verwandter Krankheiten ohne epidemischen Charakter vorgekommen. — Heilbronn a. N.: am 2. Sept.: erkrankt 10, gestorben 1; am 3. Sept.: erkrankt 8, gestorben 2; fortschreitende Abnahme der Krankheit. — Magdeburg, 30. Aug.: erkrankt 70, gestorben 54; 31. Aug.: erkrankt 64, gestorben 36; 1. Sept.: erkrankt 96, gestorben 45 Personen.

Dresden, 1. Sept. Von vorgestern (Sonnabend) bis heute Mittag sind hier 3 neue Erkrankungen und 1 Todesfall an der Cholera zur amtlichen Meldung gelangt.

Königsberg i. Pr., 2. Sept. In der Woche vom 24. bis einschließlich 30. August wurden als an der Cholera erkrankt amtlich gemeldet 381 Personen, als gestorben 175 Personen. (T. N.)

Auch in Havre ist die Cholera mit großer Heftigkeit ausgebrochen. Man glaubt, daß sie durch den Auswanderungs-Dampfer Hammonia aus Hamburg eingeschleppt worden sei. Die Stadt und der Hafen wurden in Quarantäne-Zustand erklärt und an alle französischen Seeplätze der Befehl geschickt, keine Schiffe von Havre zuzulassen.

Die Wiener Weltausstellung wurde im Monat August von 501,361 an den Tourniquets zahlenden und von 322,839 mit Karten zu ermäßigten Preisen, außerdem von 354,645 nichtzahlenden Personen besucht. Eingegangen ist 1,178,845 fl.

Tages-Chronik.

• **Nürnberg**, 3. Sept. Wie uns mitgetheilt wird, war die Nachricht, daß zur Feier des 2. September die Truppenübungen sistirt seien, unrichtig. Man hat es nicht für angezeigt erachtet, Diejenigen das bürgerliche Fest mitfeiern zu lassen, denen wir eigentlich zu verdanken haben, daß wir es feiern können. Die Truppen rückten wie gewöhnlich aus und kehrten um 11½ Uhr staub- und schweißbedeckt durch die festlich geschmückten Straßen nach ihren Kasernen und Quartieren zurück. — Dagegen hatte das Offizierskorps zur Feier der Schlacht bei Sedan am Montag ein Festdiner, bei welchem die Musik des 14. Inf.-Reg. bis Abends 6 Uhr Tafelmusik spielte.

• **Nürnberg**, 3. Sept. Von den bei uns eingegangenen Gaben für die Verunglückten von Cham und Immenstadt haben wir neuerdings wieder 150 fl. an das hiesige Lokal-Comité abgesendet.

Nürnberg, 3. Sept. Ein verdienter Beamter der k. Verkehrsanstalten, Herr Bezirksmaschinenmeister Wucherer, feierte am ersten d. Mts. sein fünf- und zwanzigjähriges Dienstjubiläum. Am Vorabend des Festes wurde ihm von Seite der Bediensteten und Arbeiter der ihm unterstehenden k. Hauptwerkstätte ein Fackelzug gebracht, an welchem über 600 Personen Theil nahmen. Derselbe bewegte sich von der Dürr'schen Wirthschaft an der Fürther Straße aus durch das Spittlerthor, die Karolinen- und Königsstraße zum k. Oberpostamtsgebäude. Nach der ersten Musik- und Gesangspiece legte ein Arbeiter in kurzer Rede den Zweck und Grund dieser Ovation dar und brachte dem Jubilar, der sich in seiner bisherigen Dienstzeit und besonders in den Kriegsjahren durch Umsicht und Ausdauer in seinem Berufe ausgezeichnet hat, ein dreifaches Hoch aus, in welches die sämmtlichen Theilnehmer am Zuge freudigst einstimmten. Herr Bezirksmaschinenmeister Wucherer drückte seinen Dank in wenigen herzlichen Worten aus und schloß mit einem Hoch auf seine Freunde. Am Morgen des Festtages, den 1. September, wurde dem Jubilär ein Gesangsständchen dargebracht. Sämmtliche Arbeiter waren in den festlich geschmückten Werkstätten versammelt und begrüßten den Gefeierten, welcher in Begleitung seiner technischen Beamten die Haupt- und Centralwerkstätten besuchte. Um 10 Uhr begaben sich Deputirte der Festtheilnehmer in 9 Wagen in die Wohnung des Jubilars und überraschten denselben mit folgenden Festgeschenken: einem kunstreichen silbernen Pokal, von Herrn Goldarbeiter Wich jun. hier gefertigt, einem geschmackvollen Album aus der Fabrik des Herrn Kugler, mit den Photographieen sämmtlicher Führer der hiesigen Stationen, zwei reichen silbernen Tafelaufsätzen aus dem Geschäfte von Hasel u. Sauer, einem werthvollen Brillantring, einem Cigarren-Service und Schreibzeug in Silber. Der Uebergabe der Geschenke folgte eine kleine Collation im gemüthlichen Kreise, bei welcher viele Toaste ausgebracht wurden, die zunächst dem König, der kgl. Generaldirektion und dem hiesigen kgl. Oberpost- und Bahnamte, sowie dem Jubilar galten. Während des Festes liefen von verschiedenen Seiten an 30 Beglückwünschungstelegramme für den Jubilar ein. Der Nachmittag vereinigte sämmtliche Festgenossen und sonstige Freunde desselben in den Anlagen der Rosenau zur geselligen Unterhaltung mit Musik und Gesang, welche in der gemüthlichsten, die Festgeber ehrenden Weise, verlief und deren Schluß ein kleines Feuerwerk bildete.

♀ **Nürnberg**, 3. Sept. In der Nacht vom 31. August auf den 1. September wurde ein Mann auf dem Nachhauseweg von der Wirthschaft zum blauen Aug in Gostenhof von 4 bis jetzt noch unbekannten Mannspersonen angefallen, und nachdem sie ihn durch einen Schlag auf den Kopf betäubt hatten, beraubten sie ihn seiner Uhr nebst Kette.

α **Nürnberg**, 3. Sept. Im kleinen Saale des Sächsischen Hofes waren am Abend des 1. September, des eigentlichen Tages der Schlacht bei Sedan, die Mitglieder der Nürnberger Sanitätskolonne versammelt, um ihr jährliches Erinnerungsfest zu feiern. Die Festrede hielt der Führer der Kolonne, Herr Carl Stark, der die Erinnerung an die großen Ereignisse, welche die Kolonne in nächster Nähe mit anzusehen berufen war, wachrief, auf die gegenwärtige sozialpolitische Lage des deutschen Vaterlandes einen kurzen Ueberblick warf und mit einem Hoch auf das deutsche Reich schloß. Herr Magistratsrath Scharrer toastirte auf die Turner, welche den Nürnberger Verein so ehrenvoll im Felde vertreten haben, Herr Institutlehrer Gombrich in hervorragend schönem und schwungvollem Vortrag auf die Zukunft des deutschen Volkes. Ebenso gedachte Herr Gg. Leykauf in weihevollen Worten der getreuen Todten, die ihr Leben dem Vaterlande zum Opfer brachten. Es wurde auch später noch manches gute, wohl angebrachte Wort gesprochen, Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen und bis zu später Stunde blieb die kleine, aber dafür um so gemüthlichere Gesellschaft in Freude und Eintracht beisammen.

r. **Leinburg**, 3. Septbr. Der 2. September wurde gestern bei uns in solenner Weise gefeiert. Früh fand Gottesdienst statt. Vor demselben versammelten sich die Kampfgenossen der ganzen Pfarrei, sowie die Schuljugend der beiden Schulgemeinden und marschirten unter Vorantritt der Leinburger Feuerwehr und unter dem Geläute der Glocken und den Klängen einer ländlichen Musikkapelle durch das mit Kränzen und Fahnen geschmückte Dorf und in die Kirche. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelte man sich auf einem freien Platze, wo Hr. Pfarrer Winter an die Versammelten, resp. an die Kampfgenossen, eine Ansprache hielt, in welcher er die Bedeutung des Tages und die Verdienste der Krieger darlegte und jedem Kampfgenossen ein vom „Unterstützungsverein für die Krieger" angekauftes Büchlein: „Der große Krieg von 1870 u. 1871", als Andenken überreichte. Es folgten sodann noch verschiedene andere Toaste und Gesangsvorträge, denen die versammelte Menge mit großer Aufmerksamkeit lauschte. Eine für den Nachmittag in Aussicht genommene Feier im Freien wurde durch ein um drei Uhr losbrechendes sehr heftiges Gewitter vereitelt. Man versammelte sich indessen im Gasthaus zur Krone und zog Abends zur Friedenslinde hinaus, wo eine Ansprache gehalten wurde. — Bis in tiefe Nacht hinein herrschte sowohl hier als in dem Nachbarort das regste Leben.

𝔛 **Erlangen**, 2. Sept. Heute fand auch bei uns die Feier des nationalen Gedenktages nach besten Kräften statt. Der Aufforderung des „Vaters der Stadt" folgeleistend, hatte sich die Stadt bereits in frühester Morgenstunde in den bunten Wimpelschmuck deutscher und bayerischer Flaggen gekleidet. Der Tagesreveille schloß sich die Absingung eines Chorals durch die hiesige

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

... [illegible] der Schnitzbrücke zu Mühlhof bis ... nicht vollendet werden kann, ... Brücke für Fuhrwerke mit über ... auf weitere ... Wochen, somit bis zum ... abgeschlossen.

... den ... September 1873.

... Bezirksamt Nürnberg. Kgl. Straßen- u. Flußbauamt.

... beurlaubt **Stirner.**

Bezzel,
Stellvertreter.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 15. September 1873, Vormittags ... Uhr werden bei der Garnisons-Verwaltung Nürnberg nachbezeichnete Einrichtungsgegenstände für Offiziers- und Unteroffiziers Kasern-Wohnungen im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden ... vergeben, als: feine Leintücher, Deckenüberzüge, Kopfpolsterüberzüge, Handtücher, Brennmaterialienkästen, Kleiderschränke, Kommoden, Schreibsekretäre, Kisten, Speiseschränke, Spiegel, Stiefelknechte, Rohrstühle, hölzerne Stühle, Tische, Tische mit Schubkästen, Waschtische, Kleiderständer, Feuerhaken, Feuerschaufeln, Kehrschaufeln, Petroleumlampen, Dochtscheeren und Spucknäpfe.

Das Bedingnißheft und die Zeichnungen liegen von heute an bei obengenannter Verwaltung zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen vorschriftsmäßig überschrieben versiegelt und franco längstens am 14. September 1873 Abends 6 Uhr, bei der unterfertigten Verwaltung eingelaufen sein.

Nürnberg, den 3 September 1873.
Die Garnisons-Verwaltung.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Am 29. August 1873 verschied unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater,

Herr **Johann Michael Dorner,**
Privatier in Thalmessingen,

in seinem 86. Lebensjahre.

Indem wir werthen Verwandten, Freunden und Bekannten von diesem Trauerfalle Nachricht geben, bitten wir um stilles Beileid.

Thalmessingen, den 2. September 1873.

Georg Michael Dorner, Gastwirth, und die sämmtlichen Hinterbliebenen in Thalmessingen, Ellenstadt, Dornhausen und Nürnberg.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn **Leo Koch,** Schlosser in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, fühlen wir uns verpflichtet, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den werthen Herren Vorarbeitern und Arbeitern genannter Fabrik, für den herrlichen Grabgesang und die erhebende Grabmusik unsern innigsten Dank auszusprechen.

Nürnberg, den 3. September 1873.
Die tieftrauernde Wittwe nebst ihren beiden Kindern.

Dank.

Herzlichen, innigen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme sowohl während der kurzen Krankheit, als auch bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten,

Herrn **Heinrich Klein,**
resign. Apotheker.

Es war mir ein großer Trost in diesen schweren Trübsalstagen. Gott, der Allmächtige, möge Sie Alle noch lange vor solch' schwerer Prüfung in Gnaden bewahren. Die tiefbetrübte Wittwe **Marg. Klein,** geb. Stöhr.

Hauptschützen-Gesellschaft Nürnberg.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu einer Versammlung im Freudenberger'schen Gasthause (Insel Schütt) auf

Freitag, den 5. ds. Mts., Abends 8 Uhr

freundlichst eingeladen.

Es wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten, umsomehr, als der Zweck der Versammlung ist:

Berathung über ein, auf dem nunmehr über 300 Jahre bestehenden Wöhrder Schießhause abzuhaltendes Abschieds-Schießen, und

Besprechung der Angelegenheiten Betreffs der neuen Schießstätte. Das Schützenmeisteramt

Schützengesellschaft „Tell".

Heute Donnerstag den 4. und Samstag den 6. Sept., von Abends 7 Uhr an Kranz mit altbaner Schießen.
Die Schützenmeister

Vorbereitungscurs zur Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst.

Beginn: **1. Oktober.** Ende: **1. März 1874.**
Anmeldungen sind zu machen **Egidienplatz 19.**
Nürnberg, den 2. September 1873.

Dr. **Fr. Herold,**
k. Professor.

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung.

Allen unseren Freunden und Bekannten, sowie dem verehrlichen Gesammtpublikum, besonders unserer werthen Nachbarschaft, der wir uns zugleich zu wohlwollender Aufnahme in ihrer Mitte bestens empfehlen, bringen hiermit zur Anzeige, daß wir unter Heutigem die Restauration Maurer in der Engelhardsgasse übernommen haben. Indem wir zum freundlichen Besuche unserer Wirthschaft höflichst einladen, werden wir stets Alles aufbieten, unsere verehrten Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bestens zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll
Jean Hafenrichter nebst Frau.

Café Pegnitz.

Ausgezeichnetes Vögeldorfer Bier mit verschiedenen warmen Speisen. Freundlichst ladet ein
G. Graf.

Gibitzenhof.

Morgen Freitag Metzelsuppe und gutes Sommerbier, wozu höflichst einladet **Friedr. Tichler.**

Unterricht im Schön- und Schnellschreiben, sowie in einfacher und doppelter Buchführung.

Am nächsten Dinstag, den 9 September, eröffne ich hierselbst wieder neue Lehrkurse in obigen Unterrichtsfächern, an welchen sowohl Damen und Herren, als auch Kinder in besonderen Stunden theilnehmen können.

Das Honorar für den Lehrkurs im **Schön- und Schnellschreiben** (umfassend deutsche und lateinische Schrift) beträgt fl. 10, wofür der Schüler den Unterricht so lange besuchen kann, bis ein günstiges Resultat erzielt ist, selten wird der strebsame Schüler länger als 30 bis 36 Stunden dazu gebrauchen.

Das Honorar für den ausführlichen Kursus in **doppelter Buchführung beträgt fl. 10.** — und für den Kursus in **einfacher Buchführung fl. 5.;** — auch in diesen Unterrichtsfächern dauert der Kursus so lange, bis der Schüler sie gründlich versteht, so daß er sich einer Prüfung von Sachverständigen unbesorgt unterwerfen kann.

Bei Prüfungen von jungen Leuten, welche circa 30 bis 36 Stunden von mir in doppelter Buchführung unterrichtet wurden, waren hierselbst die angesehensten Herren Kaufleute zugegen und überzeugten sich, daß selbst solche, welche früher weder einfache noch doppelte Buchführung kannten, ein klares Verständniß selbst der schwierigeren Fälle, als Abschluß der Bücher bei Inventarien, Conto à meta ꝛc. erlangten.

Durch meine Schreibmethode erlangten hierselbst sowohl junge Leute und Kinder, als auch im Alter vorgerückte Personen in kurzer Zeit eine gänzliche, vortheilhafte Umwandlung ihrer früheren, oft sehr mangelhaften Schrift.

Ich entlasse jedoch unter 30 Lektionen selbst solche Schüler nicht, welche schon nach 10 bis 12 Stunden ein günstiges Resultat erzielen, da bei zu geringer Unterrichtszeit die Schrift nicht haltbar ist.

Bedeutend verbesserte Schriftproben meiner hiesigen Schüler und Schülerinnen, deren Anfangsschrift zum Theile sehr mangelhaft war, können in großer Anzahl bei mir eingesehen werden.

Näheres in meiner Wohnung bei Herrn **Schreinermeister Ellinger, Judengasse S 1059 erster Stock** (Ecke der Rothschmieds- und unteren Thalgasse), woselbst ich täglich von 12 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 10 Uhr Abends anzutreffen bin.

Für Einzelnunterricht sind einige Stunden reservirt.

Th. Ehnthold, Privatlehrer.

Schnitt- und Modewaaren.

Möbelstoffe, Vorhangstoffe. | Weiss- und Trauer-Waaren.

D. Kohler,

vormals **Philipp Held,**

37 Kaiserstrasse 37 Nürnberg,

beehrt sich hiermit, den Eingang sämmtlicher

Neuheiten für die herannahende Herbst-Saison

einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, und ist mein Lager in den

feinsten und neuesten Erzeugnissen der Mode

sowohl, wie in allen übrigen Artikeln geschmackvoll und reich ausgestattet.

Durch namentlich billige und vortheilhafte Einkäufe empfehle ich für besonders preiswürdig:

Eine große Partie schwerer, guter Kleiderstoffe in Popeline per 66 Centimeter	fl. —. 24 kr.
" " " " " do. in gestreift, " " "	fl. —. 18 kr.
" " " " " in Rips in den neuesten Farben, " " "	fl. —. 24 kr.
" " " " " rein wollenen Ripsen " " "	fl. —. 33 kr.
" " " " " Lustre und Alpaca " " "	fl. —. 21 kr.
" " " breite Doppelmixe " " "	fl. —. 15 kr.
" " " schwarze Doppel-Alpaca " " "	fl. —. 24 kr.
" " " 2 Ellen breite Rips, schwarze, beste Qualität,	fl. 1. — kr.
" " " 2 Ellen breite Plaidstoffe, reine Wolle, die prachtvollsten Dessins	fl. 1. 12 kr.
Schwarze Taffete in guter Waare, Ellen breit,	fl. 1. 24 kr.

Grosgrain und faille, Cachemir ꝛc. bis zu 6 fl.
Schwarze Sammte in Resten für 30 kr. bis zu den schwersten Patent-Sammten:
2 Ellen breite Lamas, gestreift und glatt, 40 kr.
Moiré zu Unterröcken von 18 kr. an
Damen- und Herren-Shawls von fl. 4. an.
Muster nach **Auswärts franco.**

D. Kohler, Nürnberg,
37 Kaiserstraße 37.

Magdeburger Papier-Fabrik.
Aktien-Gesellschaft,
Magdeburg.

In Folge vielfach an uns ergangener Anfragen beehren wir uns hiedurch anzuzeigen, daß der Betrieb unserer Fabrik nunmehr eröffnet ist und wir zunächst Aufträge auf

Maschinen-Stroh- und Halbstrohdeckel

zur Effektuirung bringen können.

Muster stehen auf Wunsch zu Diensten

Magdeburg, den 24. August 1873.
[A. 8 Magd.] **Magdeburger Papier-Fabrik, Aktien-Gesellschaft.**

Nürnberger öffentl. Hopfenniederlage.

Der unterzeichnete **Staatsbahnspediteur Hirschmann** wurde mit dem heutigen Tage von Seite des hiesigen Stadtmagistrats als

amtlich verpflichteter Waagmeister

für die errichtete städtische **Hopfenwaage** aufgestellt, was er hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, mit dem Hinzufügen, daß er sich auch mit

Consignations- & Speditionsgeschäft in Hopfen

befaßt.

Streng reele und prompteste Bedienung wird zugesichert. Waagmeister **Hirschmann.**

Für Schuhmacher.

Große Auswahl von schönen, schwarzen und braunen Raupen von 3 Pfd., wie Kalbleder sowie auch Raupen zu den schwereren Gewichten verkauft billigst
Schwabach **Summa.**

Lampenschirme
Lampenschleier

reichhaltigst assortirt
empfiehlt **Carl Quehl,**
Fleischbrücke.

Chocolade

Feinste Maschinen-Chocolade aus der Augsburger Dampf-Chocolade-Fabrik
von
W. Schürer
halten zu Fabrikpreisen stets vorräthig:
L. Kuppelmeyer, Ludwigsstraße.
Koeppel, Conditor, Weinmarkt.

Ein geräumiges, schön möblirtes Zimmer ist sogleich oder bis nächsten Monat an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen. Tetzelgasse 702.

Heute Donnerstag, den 4. ds. Mts., Metzelsuppe im Gasthaus zur grünen Flur **L. Lehb.**

Eine einzelne Frau wünscht eine kleine Gartenwohnung von 70 bis 80 fl. sogleich oder bis Ziel zu miethen, vom Spittlerthor bis zum Walchthor [illegible] 3 Stock.

Nürnberger Saison-Theater.

Freitag den 5. Sept. 1873. **Vorletztes Gastspiel der Frau Anna Glenk. Feuer in der Mädchenschule.** Lustspiel in 1 Akt. Nach dem Französischen von Ad. Reinike. Hierauf: Auf vielfachen Wunsch **Richelieu's erster Waffengang.** Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von H. Doner. Marianne, Armand, Herzog von Richelieu: Fr. Glenk als Gast.

Erhöhte Preise. Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge 1 fl., Parquet 48 kr., Sperrsitz 30 kr., Nummerirtes Parterre 18 kr., Parterre 12 kr. Dutzend Billets 1 und 2 Serie haben volle Giltigkeit. Beginn ½ Uhr [illegible] gegen 1/4 Uhr

Bis Schluß der Saison werden Dutzend Billets 2. Serie auch zu ½ Dutzend abgegeben. Preis: ½ Dutzend Loge fl. 3 36 kr.; Parquet fl. 3; Sperrsitz fl. 1 48 kr.

Vorletzte Vorstellung, Saison-Theater.

Beneffice. | Beneffice.

Samstag den 6. September 1873.
Benefice für Ludwig Welly
Guten Morgen, Herr Fischer!
Posse mit Gesang in 1 Akt von Friedrich.
Vorher:
Das Schwert des Damokles.
Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz.
Hierauf:
Dr. Peschke.
Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.
Zu dieser meiner Benefice-Vorstellung ladet achtungsvoll ein **Ludwig Welly.**

Vorletzte Vorstellung.

Druck der M. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Liedertafel an, wobei die Statue „unseres“ Markgrafen von vielen tausend Menschen umstanden war. Bekanntlich war von Seite des protestantischen Konsistoriums für den heutigen Tag eine kirchliche Feier nicht angeordnet worden, und von dem neukatholischen römischen Pfarrer hatte wohl ohnedies Niemand einen Festgottesdienst an diesem deutschen Ehrentage erwartet. Dagegen hatte der Pfarrer der altkatholischen Gemeinde, Herr Dr. Haßler, eine gottesdienstliche Feier anberaumt, welche heute Vormittag 9 Uhr in der Friedhofskirche stattfand. Nach dem Evangelium der Festmesse hielt Pfarrer Dr. Haßler eine begeisterte und begeisternde Rede über Psalm 147, 14, und schloß die Feier mit einem Te Deum. Auch heute erfreute die hiesige Liedertafel in anerkennungswerthester Weise die Theilnehmer am Gottesdienst wieder mit würdigen und schön exekutirten Chören und Solovorträgen, wofür der Referent auch an dieser Stelle der Sängergenossenschaft gedankt haben möchte. — Heute Abend finden auf unseren schattigen Kellern verschiedene zwangslose Vereinigungen statt, denen wir gutes Wetter und ungetrübte Heiterkeit wünschen. — Dem Vernehmen nach wird Herr Dr. Haßler nach dem nächsten Sonntag in Nürnberg stattfindenden Gottesdienst nach Römershag, Bezirksamts Brückenau, reisen, um dort den von den dortigen Altkatholiken längst gewünschten Gottesdienst abzuhalten und mehrere Taufen vorzunehmen.

* Von einem uns aus Bayreuth zugegangenen Berichte über brutale Behandlung zweier Reservisten durch einen Lieutenant können wir keinen Gebrauch machen, weil derselbe anonym eingesandt wurde.

* Die Wittwe des Präsidenten Freiherrn von Lerchenfeld hat anläßlich des plötzlichen Ablebens ihres Mannes vom Könige ein Handbillet erhalten.

Immenstadt, 1. Septbr. Vergangene Nacht drohte uns neuerdings eine Ueberfluthung von dem so verhängnißvollen Steigbache. Der fortwährende Regen der letzten Tage ließ eine wiederholte Unglücks-Katastrophe befürchten, um so mehr, als die Herstellung des Bachbettes aus Mangel an Arbeitskräften kaum beginnen konnte. Was bis jetzt von der sehr fleißigen Pionier-Mannschaft in der Wiederaufdeckung der alten Bachmutter geleistet wurde, hat das wilde Gewässer neuerdings vernichtet. Die Bachrenthe glich einem See, und wurden in einigen Häusern bereits Anstalten zum Ausziehen und nicht ohne Grund getroffen. Um jedes weitere Unglück zu verhindern, sind Arbeitskräfte dringend nöthig.

△ **München**, 3. Sept. Der frühere Redakteur der „Augsb. Postzeitung“, dann der „Neuen Münchener Zeitung“, Herr Schönchen, k. Rath und Sekretär im k. geheimen Hausarchiv, ist heute Morgens an der Nachwirkung der Cholera nach dreiwöchentlichen Leiden im 57. Lebensjahre gestorben.

△ **München**, 3. Sept. Vom dießmaligen Auftreten der Cholera in München bis zum 1. Sept. d. Js. sind von der Militärbevölkerung unserer Stadt an ausgebrochener Cholera erkrankt: 16 Männer und 1 Frau. Davon wurden 2 Männer geheilt, 7 Männer und 1 Frau sind gestorben und 7 Männer befinden sich noch in Behandlung, von welchen indessen 5 sich bereits in Rekonvalescenz befinden. — Der 2. September im Jahre 1854 war in Betreff der Mortalität der verhängnißvollste während der damaligen Cholera-Epidemie, denn es sind an diesem Tage 141 Personen erkrankt und 107 gestorben; es betrug bis dahin die Zahl der Erkrankungsfälle 3840 und der Todesfälle 1687. Am gleichen Tage dieses Jahres vom 1. Sept. Abends bis 2. Sept. Abends, sind 21 Personen erkrankt und 6 gestorben und betrug die Gesammtzahl bis gestern Abends 718 Erkrankungs- und 309 Todesfälle, wobei noch die dermalen viel größere Bevölkerungszahl (170,000 Einwohner gegen 107,000 im Jahre 1854) in Berücksichtigung zu ziehen ist.

Als am 28. v. Mts. ein bei einem Bauer in Oberau bei Straubing bedienſteter 11jähriger Knabe das Pferd, welches noch an den Wagen gespannt war, waschen wollte, gerieth der Wagen zu weit in die Donau und Knabe und Pferd ertranken.

Kaiserslautern, 2. Sept. In der gestrigen Sitzung des Stadtraths wurden die Herren K. Hohle zum Bürgermeister, W. Raquet zum ersten und P. Ewig zum zweiten Adjunkten wiedergewählt.

Für die Eröffnung der pfälzischen protestantischen Generalsynode ist der 19. Oktober in Aussicht genommen.

In Bamberg, Gaustadt, Bischberg rc., haben am 2. d. Nachmittags mehrere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen vielfachen Schaden verursacht, namentlich in den Hopfenanlagen. — Eine Lokomotivheizersfrau wurde am 2. d. in Bamberg von einer Lokomotive erfaßt und so verletzt, daß sie nach einigen Stunden starb. — In Zeilhart (bei Ebersdorf) schlug am 2. d. der Blitz in einen Stadel; derselbe brannte mit allen Vorräthen nieder.

Befördert: Auf die Aufschlagseinnehmerei Ellingen der Aufschlagseinnehmer K. Hüttlinger in Geiselwind, auf die Aufschlagseinnehmerei Geiselwind der Aufschlagspraktik. und Militärbewerber Gg. Schubert in Ellingen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Landau i. d. Pf., 29. Aug. Hier sind mehrere bedeutende Fallimente vorgekommen. Die Inhaber der Firmen sind flüchtig.

(Augsburger 7-fl.-Loose.) Es gewinnen: 4000 fl. S. 2000 Nr. 21; 350 fl. S. 1284 Nr. 24; je 100 fl. S. 2031 Nr. 86; 1941, 65; 1833, 19; 375, 52; 1941, 40; 1833, 95; 1833, 59; 1803, 78; 2031, 60; 1833, 64; je 50 fl. S. 2000 Nr. 26; 809, 47; 375, 61; 809, 53; 1803, 89; 1833, 18; 1341, 36; 1803, 11; 1833, 15; 809, 43; 1833, 83; je 30 fl. 1941, 14; 1909, 47; 375, 44; 1833, 70; 1833, 79; 1341, 9; 809, 62; 1903, 54; 1341, 41; 375, 91; 375, 70; 809, 24; 1833, 63; 1941, 99; 2031, 54; 1803, 19; 375, 59; 375, 11; 1941, 60; 1941, 54; 375, 85; 2000, 69; 1941, 7; 809, 20; 1833, 94; 1284, 5; 1803, 41. Auf alle übrigen, in den gezogenen Serien enthaltenen Anlehensscheine entfällt ein Gewinnst von je 8 fl.

Gotha, 1. Sept. In der heutigen Ziehung der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest sind folgende Serien gezogen worden: 167, 366, 465, 503, 644, 802, 863, 972, 1163, 1174, 1402, 1593, 1710, 2279, 2335, 2360, 2370, 2549, 2855, 2892, 3061, 3097, 3212, 3233, 3616, 3799, 3969, 4049, 4442, 4510, 4644, 4651, 5206, 5227, 5255, 5711, 5716, 5843, 5985, 6018, 6390, 6409, 6592, 6729, 6743, 7118, 7308, 7329, 7404. — Die Haupttreffer von 50,000 Frc. fiel auf Nr. 42 der S. 5206; 10,000 Frc. fielen auf Nr. 71 der S. 2370; 5000 Frc. auf Nr. 69 der S. 2892.

Vom Rhein, 1. Sept. Die in Mannheim tagende Rheinschifffahrts-Central-Kommission hat eine neue Befahrung des Rheins von Basel bis zum Meere beschlossen, die im Oktober und September l. J. vorgenommen werden soll (die letzte Befahrung fand 1861 statt). Ferner wurde der Geh. Ober-Reg.-Rath Nebiling in Coblenz unter Beihilfe namhafter Hydrotechniker von der Kommission beauftragt, ein Gesammt-Nivellement des Rheins vorzunehmen und eine Rheinkarte im einheitlichem Maßstabe von 1 : 20,000 herzustellen. In Geisenheim werden noch in dieser Woche Verhandlungen zur Feststellung der von Preußen beantragten Regulirungen der Stromarbeiten im Rheingau, für welche $1\frac{1}{2}$ Millionen Gulden in Aussicht genommen sind, stattfinden, bei denen Geh. Ober-Reg.-Rath Jacobi und Ministerial-Rath Neidhardt als Kommissäre fungiren. Die diesjährigen Verhandlungen der Rheinschifffahrts-Central-Kommission sind Ende voriger Woche geschlossen worden. (K. Z.)

D. **Frankfurt**, 3. Sept. (Börse.) Nachdem Berliner Nothkäufe am Montag eine Kurssteigerung der Kreditaktien hervorgerufen hatten, war durch die gestrige Sedanfeier ein Stillstand in die hier lebhaften Widerhall gefundene Haussebewegung gekommen. Als heute aber die errungene Position von der Berliner Haussepartei nicht nur behauptet, sondern die Bewegung in aufwärts gehender Richtung fortgesetzt wurde, folgte man bei der guten Disposition unserer Börse auch hier wieder willig der günstigen Strömung für Kreditaktien, von welcher Staatsbahn und sogar Lombarden ziemlich lebhaft partizipirten. Wie man vernimmt, lagen heute Kauforders erster Häuser für Kreditaktien, welche sich von $255\frac{1}{4}$—$257\frac{3}{4}$ bewegten, vor. Staatsbahn gingen bis $358\frac{1}{2}$ und Lombarden bis $187\frac{1}{2}$. Auch in Banken zeigte sich ein etwas magererer Verkehr als in den Vortagen. Bahnen hingegen blieben still und und ohne Animo. Buschtiehrader wichen um $1\frac{1}{2}$ fl. Von Banken Handelsgesellschaft, Meininger, Oesterr.-Deutsche und Brüsseler besser. Deutsche Effektenbank fest. Oesterr. Nationalbank 2 fl. höher. Staatsfonds fest. Spanier zu $17\frac{3}{8}$ im Umsatz. Oldenburger Loose in gutem Begehr. Von Wechseln Wien etwas matter.

** **Wien**, 3. Sept. Die „Deutsche Ztg.“ behauptet, daß die Semestralbilanz der Kreditanstalt fertig sei und nur noch der maßgebenden Unterschrift bedürfe; die Bilanz werde Freitag veröffentlicht, bis dahin geheim gehalten werden. Der flüchtig gewordene Scontrist wird steckbrieflich verfolgt, der Betrag der Defraudation mit 46,083 fl. beziffert. Das Syndikat der ungarischen 54 Millionen-Anleihe beschloß seinen Fortbestand bis zum 1. November, weil noch 20 Millionen unbegeben sind. Im August nahm der Staatsnotenumlauf um den gleichen Betrag zu. Die „Neue freie Presse“ meldet mit Vorbehalt, nach den „Finances italiennes“, daß die italienische Regierung beschlossen habe, die Zahlung der Subvention an die Südbahn zu sistiren, weil die Bilanz noch immer nicht in vertragmäßiger Weise aufgestellt sei. Dem freiwilligen Schiedsgerichte treten die Börsenbesucher zahlreich bei.

Im südlichen Frankreich, der Gironde und Dordogne, beginnt die Weinlese schon diese Woche.

Telegraphische Depeschen.

** **Dresden**, 3. Sept. Das „Dr. J.“ veröffentlicht ein vom 1. September datirtes Handschreiben des Kaisers Wilhelm an den Kronprinzen von Sachsen, worin der Kaiser dem Letzteren in Anerkennung seiner im Kriege erworbenen Verdienste die zukünftige Benennung des Forts Nr. 7 in Straßburg mit dem Namen „Kronprinz von Sachsen“ anzeigt und betont, daß in Erinnerung an des Kronprinzen und der sächsischen Truppen rühmlichen Antheil an der Schlacht bei Sedan es ihm (dem Kaiser) zu besonderem Vergnügen gereiche, den Kronprinzen am heutigen Tage zu benachrichtigen.

** **Berlin**, 3. Sept. Der Kaiser hat durch k. Ordre sämmtlichen Forts von Metz und Straßburg die Namen der Feldmarschälle (Kronprinz, Friedrich Karl, Kronprinz von Sachsen, Moltke, Roon), sowie des Großherzogs von Mecklenburg, Bismarcks, Manteuffels, Zastrows und der kommandirenden Generale beigelegt; ebenso den Forts bei Düppel-Alsen und Friedrichsort die Namen Herwarth und Falkenstein. Zum Generalobersten der Infanterie ist der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, zum Generalobersten der Kavallerie Prinz August von Württemberg ernannt. Den Kadettencorps sind die Büsten und Portraits der gefallenen Generale verliehen. Ausser den höchsten Ordensauszeichnungen an Bismarck, Moltke und Roon haben zahlreiche Avancements höherer Militärchargen stattgefunden.

** **Berlin**, 3. Sept. Der „Spener'schen Zeitung“ zufolge tritt heute der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten zum ersten Male zusammen; derselbe wird sich zunächst mit seiner Konstituirung und der Feststellung der Geschäftsordnung befassen. Der Gerichtshof hat, dem genannten Blatte zufolge, indeß bereits heute einen praktischen Fall vorgenommen, nämlich die Berufung des suspendirten Kaplans Molunike gegen den Bischof von Paderborn, welchem die Beschwerde zur Beantwortung mitgetheilt werden soll.

* **Posen**, 3. Sept.*) Die „Ostdeutsche Zeitg.“ meldet ganz bestimmt, daß Ledochowski eine Anzahl Kleriker zur Ausbildung auf die Universität Würzburg schickt. Zur Ausbildung derselben ist der bisherige Regens des geistlichen Seminars, Likowski, ausersehen.

** **Madrid**, 3. Sept. Die Absicht Salmerons, die Kriegsartikel betreffs der Todesstrafe nicht anzuwenden, hat eine Krisis hervorgerufen. Heute sollte eine Konferenz Salmerons und Castelars stattfinden. Dem Vernehmen nach würde Carvajal die Präsidentschaft der Kortes übernehmen im Falle Castelar die Annahme verweigerte. Der Bericht über den Antrag auf Annahme der Kriegsartikel ist in den Kortes verlesen worden.

** **Madrid**, 3. Sept. Die „Gaceta“ publizirt ein Dekret, durch welches der Generalkapitän von Madrid, Hidalgo, seines Amtes enthoben und Lagumeros zu seinem Nachfolger ernannt wird. — Das Einverständniß des Ministerraths ist wiederhergestellt und die Kabinetskrisis beendet.

---

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Fr. Hake, kgl. bayer. Hauptmann in München, 77 J. a. Fr. Kun. Pfeiffer, Regimentsarztswittwe in Würzburg. Fr. J. Sigl, k. b. Hauptmannswittwe in München. Fr. A. v. Vollmar auf Veltheim, k. Raths-Wittwe in München, 84 J. a.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 3. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr — Min.) Wechsel auf London 118½. do. auf Paris 92½. do. auf Wien 106½. 4½% bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 1024. do. Kredit-Aktien 256½. Darmstädter Bank-Aktien 427½. Staatsbahn-Aktien 358. Bayer. Ostbahn-Aktien 11[illegible]. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 92½. Galizier 232½. Lombarden 187½. Silberrente 66½. Papierrente 63. Frankfurter Bankverein 115½. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 229½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 97½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 164. Meininger Bank-Aktien 125½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 216½. Deutsche Vereinsbank 114½. Brüsseler 103½. Hahn'sche Effektenbank 124.

* **Frankfurt**, 3. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 257. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 358½. Oesterr. Loose von 1860 92½. Oesterr. Rente in Silber 66½. Amerikaner (1885) 95½. Lombarden 18[illegible]. Galizier 232½. Elisabeth-Westb.-Aktien 229½. Oest. Bank-Aktien 1024. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 110. Nürnberger Vereinsbank 99½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 7[illegible].

* **Berlin**, 3. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oesterr. Kredit-Aktien 145½. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 203. Lombarden 107. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* **Berlin**, 3. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 15 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 153. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 112. Rhein. Eisenb.-Akt. 14[illegible]. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 124½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 156. 3½% Oberhessen 74½. Hessische Ludwigsbahn 153. Lombarden 107½. Franz. Staatsb.-Akt. 204½. Galizier 99½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oestr. Silberrente 66½. Oestr. Papier-Rente 63½. Oestr. 60er Loose 92½. Oestr. Kredit-Aktien 146½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 235. Meininger Bank-Aktien 125½. Darmstädter Bank-Aktien 170. Preußische Bank-Aktien 184½. Deutsche Union 85½. Preußische Kredit-Aktien 61½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 90½. Dortmunder Union 132½. Oestr.-Deutsche Bank 97½. Wechsel auf London 6.21. Wechsel auf Wien 89½. Provinzial-Diskonto 134. Centralbank für Handel und Industrie 81½. Brüsseler Bank 107.

* **Wien**, 3. Sept. (Schlußcourse.) Silber Rente 73.80. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 974. Kredit-Aktien 242.25. Lombarden 177.50. Staatsbahn-Aktien 339.50. Anglo-Austria B.-A. 156.50. Unionbank 145.—. Galizier 220. . Elisabeth-Westb.-Aktien 218.—. Napoleons 8.90. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94.—. dto. auf London 111.40. Nordwestbahn-Aktien 205.—. Alföld Fiumaner 156.50 Nordbahn-Aktien 207.

** **Paris**, 3. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.40. Wechsel auf London 213.—. Neueste Anleihe 92.12. 3% Rente 57.95. 5% Rente 92.12. 5% Italiener 62.70. 6% Amerikaner 107.37. Staatsbahn 775.— Lombarden 412.50. Banque de France 4255. Credit mobilier 378. Goldprämie 3. Credit Lyonnais — Tendenz: fest.

* **London**, 2. Septbr. Consols 92½. Amerikaner per 1882 92½. Türkische Conf 51⅞. Neue Spanier 19½.

Frankfurter [illegible] 3. Septbr. 18[illegible]

(Nach [illegible] Rheinischen [illegible])

Staats-Papiere.

Land	Zf.	Papier	Kurs	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 100	101[illegible]	G
	4	Obligationen	[illegible]	P
	[illegible]	Staatsch.		bz
Frankfurt	4½	Obligat.	96½	B
Nassau	4½	Obligationen	—	G
Bayern	4½	½-jährig	[illegible]	bz
	4½	¼-jährig	[illegible]	G
	4	½-jährig	—	bz
	4	¼-jährig	97½	bz
	4	Ablös.-Rente	—	bz
	3½		90½	B
Württemberg	5	Obligationen	104½	G
	4½		100½	bz
	4		96	G
	3½		[illegible]	P
Baden	5	Obligationen	[illegible]	bz
	4½	Thlr. 100	—	bz
	4		95½	G
	3½	von 1842	90	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	101½	bz
	4		99½	B
	3½		95½	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	66½	B
	5	Papier 4½	63½	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	74	bz
	5	O.-G.-A. Gömör i. S.	—	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	9[illegible]	G
		1872 Fr. 5% Eing.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	B
Rußland	5	Obl. v. 1862 1 à fl. 12	94	B
	5	consl. O. v. 1870	93½	bz
	5	v. 1871	93[illegible]	P
Schweden	4½	Oblig. in Thlr.	97[illegible]	P
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	1[illegible]	G
N.-Am.	6	Obs. rückz. 1881 u. 1861	1[illegible]	P
	6	1881 u. 1864		G
	6	III. Serie 1880 u. 1862	97[illegible]	bz
	6	IV. Serie	97½	bz
	6	gekündigt per 6. Sept.	97½	bz
	6	Obs. rückz. 1885 u. 1865	96½	bz
	6	1885 u. 1865	99½	G
	6		95½	bz
	6	1887 u. 1867	100	bz
	6	1904 u. 1864	95½	P
	5	consl. r. 1881 u. 1871	96½	G

Vollgezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

Bank		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	149	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	91	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	[illegible]	G
Deutsche Bank	Thlr. 200	4	11[illegible]	B
Berliner Bankver.	[illegible]	5½	117[illegible]	G
Deutsche Hyp.-B.	100	[illegible]	[illegible]	G
*Darmstädter Bank	fl. 250	4	[illegible]	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	12[illegible]	bz
*Oester. National-Bank		5	1034	G
*Oest. Kred. fl. 160 Ö. W. 5½ S.			2[illegible]	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	[illegible]	111½	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	106½	bz
Würt. Notenbank	fl. 350	5½	110	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5½	161	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zf.	Aktie	Nominal	Einz.	Kurs	
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	92½	bz
3½	Bayr. Handelsb.	fl. 500	60	119	bz
6½	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	101½	bz
5½	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	121	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		
5	Handelsges.	Thl. 200	80		
5	Nath. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frf. Baubank	Thl. 200	[illegible]	51	bz
4½	Hyp.-Bank	fl. 1000	40	102	B
5½	Wechslerb.	Thl. 200	60	84	bz
4½	Nürnb. Vereinsb.	100	40	99½	G
5	Oest.-Deutsche-B.	100	50		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	91½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		80	134½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	92½	G
4½	Süd. Bodenkred.	200	40	107½	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.	Aktie	Nominal	Kurs	
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	118½	G
4½	ditto neue Em.	200	116½	G
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	152½	B
4	Ludwigsh.-Bexbach	500	—	G
3½	Oberhessen	250	75½	bz
4½	Pfälzische Max	500	—	bz
4½	Pfälzische Nord	500	116	B
	Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.	Aktie	Nominal	Kurs	
5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	164	bz
5	Böhmische Westb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5	Buschtiehrader [illegible]	[illegible]	[illegible]	P
5	[illegible]	[illegible]	204½	bz
5	Dniester i. S.	[illegible]	—	bz
5	Donau-Drau i. S.	200	—	[illegible]
5	Gömörer(?)	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5	neue Em.	[illegible]	1[illegible]	G
5	Franz-Joseph	200	224½	G
5	Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	2[illegible]	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	[illegible]	[illegible]	bz
5	Oest. Süd-Lombard.	[illegible]	[illegible]	bz

Aktie	Nominal	Kurs	
Oest. Nordwest	fl. [illegible]	10[illegible]	bz
Lit. B i. Gld.	fl. [illegible]		G
Rudolf	fl. [illegible]	[illegible]	bz
Ungar. Nord-Ost	fl. [illegible]	1[illegible]	G
Vorarlberger	fl. [illegible]	10[illegible]	B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Obligation	Nominal	Kurs	
Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	B
ditto		99½	bz
ditto in fl.		99½	G
ditto Thlr. à 110		92½	bz
Pfälz. Ludw. (Bexbach)		104	P
ditto			G
ditto		—	G
Pfälzische Nord.		103½	B
Alföld-Fiumaner Krfr.	fl. 200	81½	P
Böhmische West	fl. 200	81½	G
Buschtiehrader Krfr. Thlr. à 105		94½	G
Em. 1871		—	G
Dniester	fl. 200	—	B
Donau-Drau	fl. 200	70½	G
Elisabeth 1 Em.	verlsb.		bz
ditto Em. v. 1862		86	G
ditto Linz-Bud.	fl. 200	92½	bz
ditto Ried-Braunau	fl. 200	—	P
Franz Joseph steuerfr.	fl. 200	9[illegible]	bz
Gal. Carl Ludw. [illegible]	fl. 300	9[illegible]	G
Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	G
Oest. Staatsb. (Ergz.) Fr. à 28		58½	P
Oester. Nordwest	fl. 200	90½	G
ditto Lit. B.	fl. 200	80	bz
Rudolf v. 1867/68	fl. 300	8[illegible]	G
v. 1869	fl. 300	84½	bz
Ungarische Ost	fl. [illegible]	[illegible]	G
ditto Nord-Ost	fl. [illegible]	[illegible]	P
Vorarlberger	fl. 200	84	G
Gotthardbahn	Fr. à 25	[illegible]	P
Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 25	—	bz
Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.		30½	bz
ditto ditto	Fr. à 28	48½	G
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Livorneser Lit. C. D. u. D2		33½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

Platz			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	[illegible]	B	[illegible]	G
Antwerpen	Fr.	100	[illegible]	B	[illegible]	bz
Augsburg	fl.	100	[illegible]	B		
Berlin	Thlr.	60	104½	B		
Bremen	Th. G.	100	[illegible]	B		
Brüssel	Fr.	100	[illegible]	B	[illegible]	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G		B
Hamburg	R.-M.	100	105½	B		B
Leipzig	Thlr.	60	[illegible]	B		
London	L.	10	11[illegible]	bz	1[illegible]	bz
Mailand	Fr.	100		G		

Pfandbriefe.

Zf.	Pfandbrief	Kurs	
[illegible]	[illegible] Hyp. u. Wechs. Bod.-Cr.-Anst. B	105½	P
[illegible]	Bayer. Hypothekenbank	9[illegible]	P
[illegible]	Bod.-Cr.-Ver. B. München	97½	G
[illegible]	Nürnberg	98½	G
	(Nürnb. Kurs)	—	G
5	Frankfurter Hypothekenbank	100	B
4½	Meininger	—	G
5	Oest. Staats-Domänen i. G.	91	G
[illegible]	neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	—	P
4½	Südd. Bod. Kredit. München	101½	bz
[illegible]	Württ. Hypothekenbank		bz

Anlehenslovse.

Zf.	Anlehen	Nominal	Kurs	
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	G
3½	Cöln-Minden		94½	G
4	Bayer. Pr.		—	G
4	Badische Pr.		109½	bz
	Badische	fl. 35	[illegible]	P
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22½	bz
	Darmstädter	fl. 50	—	bz
		fl. 25	54½	bz
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	69½	bz
	Nassauer	fl. 25	—	bz
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	91½	bz
3	Oldenburger	40	37½	bz
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	P
	4	fl. 250 v. 1854	—	bz
	5	fl. 500 v. 1860	92½	bz
		fl. 100 v. 1864 ö. W.	15[illegible]	G
	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	1[illegible]	B
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	91½	G
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	7[illegible]	bz
	Finnländische	10	9½	G

Stadt-Obligationen.

Zf.	Obligation	Kurs	
5	Stadt München Obligationen	—	G
4½	Nürnberg	—	P

Amerikanische Papiere.

Zf.	Papier	Jahr	Kurs	
[illegible]	Centr. Pacific rückzahlb.	1896	[illegible]	B
[illegible]	Calif. u. Oregon	1888	6[illegible]	bz
[illegible]	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	15½	bz

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.55—58. Pistolen fl. [illegible] do. doppelte fl. ——— Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—[illegible] Dukaten fl. [illegible] 20 Franken-St. fl. 9.21—[illegible] Engl. Souvert. fl. 11.[illegible] Ruß. Imperiales fl. 9.40—42 Dollars in Gold fl. [illegible]—25½.

Privat-Anzeigen.

Neuvermählte.

Ludwig Horn,
Sophie Horn,
geb. Eckstein.

Nürnberg, den 3. September 1873. Stein.

Franconia.

Wegen plötzlichen Ablebens eines unserer sehr werthgeschätzten **aktiven Mitgliedes** findet heute Abend **Probe** statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Schuhmacher-Association.

In der gestrigen Annonce ist aus Versehen der Tag und Datum vergessen; es soll Donnerstag, den 4. Sept., Abends 8 Uhr, heißen.

Von heute an befindet sich unser Geschäftslokal

Lerchenstrasse 45,

nächst dem Staatsbahnhof.

Fürth, 4. Septbr. 1873.

Bernh. Ullmann & Co.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum

das Neueste in vorräthigen Haararbeiten

bei reeller Bedienung zu billigen Preisen. Auch werden von ausgegangenen Haaren Arbeiten jeder Art modern und billig angefertigt.

P. Wehner, Friseur,
24 innere Laufergasse 24,
gegenüber der Konditorei des Herrn J. Göß.

Das Neueste,
Elegenteste und Billigste in
Adreß- und Visitenkarten
sowie alle **Druckarbeiten** liefert die Buchdruckerei von
Gottl. Röll,
Claragasse 6.

Preißelbeere aus dem Fichtelgebirg

sind heute Donnerstag am schönen Brunnen billig zu verkaufen.

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abend 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei Paul Probst, Obstmarkt-Söhnersgasse Nr. 3.

Ein Frauenzimmer ertheilt billig gründlichen Unterricht im Citherspielen. Näheres Sterngasse 29.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag und Sonntag Früh fettes Lammfleisch, das Pfund zu 18 kr., zu haben.

Verkauf.

Ein Haus in der Stadt, mit 1500 fl. Anzahlung und eines in Gostenhof mit 3000 fl. Anzahlung sind zu verkaufen; auch 2000 fl. Kindergelder sind zu verleihen durch Kommissionär **Baldauf**, Ludwigsstraße 1372.

Willibald Angermeyer möge sich sogleich nach Hause begeben; der Vater ist todt.

Marianna Scheril von Ramsberg.

Nächste **Ziehung am 16. September:**
Jährlich 4 Ziehungen am **16. März, 16. Juni, 16. Sept., 16. Dez.**, mit Gewinnsten von **Frs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000** etc. etc.

Mailänder Loose 1 St. 4. 40 kr.

10 Stück für fl. 45.
mit nicht verlierbarem Einsatz und mit **Rückkauf der nicht gewinnenden Loose nach Ziehung** per St. zu fl. 4 bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße Nr. 24.
Ausführliche **Prospekte gratis** und franco, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ulmer Dombau-Loose,
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **20,000, 10,000** etc. etc.

Kölner Dombau-Loose
zu 1 Thlr.
Gewinne fl. **48,500, 17,500** etc. etc.

Deutsche Loose zu fl. 1. 45 kr.

Wirthschaft zur Börse. Morgen Freitag Metzelsuppe, wozu höflichst einladet

Haußner.

Ich erkläre den Commis Lamprecht so lange für einen ehrlosen charakterlosen Schuft, bis er die gegen mich gemachten erbärmlichen Verleumdungen wieder öffentlich zurücknimmt.

J. Kölbel.

Auktion.

Freitag, den 5. d., Vormittag 9 Uhr, werden im Auktionslokal Augustinstraße 8 Nr. 166, eine Partie **Rauchtabak**, eingemachte **Früchte, Gelée, Gewürze, feine Thee's, Burgunder, Essig, Kapern**, ein Schubladenkasten, **Kleiderschrank, runde Tische, ein großes Bücherregal, Holzdraht** für Spielwaaren- und Peitschen-Fabrikanten, ca. 50,000 **Salbenschächtelein**, braune und weiße **Kolrés** für Portefeuille-fabrikanten, eine Partie neue, für die jetzige Saison passende **Federn** und **Blumen**, sehr schöne **Oelfarbendruckbilder**, die vier Jahreszeiten vorstellend, öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Für Kaufleute.

Direkt an der Bahnlinie ist ein großes Grundstück zu vergeben. Dasselbe eignet sich vortrefflich zur Anlage jeden größeren Etablissements, wie Lagerhaus, Magazin, Fabrik u. s. w. Es wird jedoch auch getheilt abgegeben.

Ein reinliches Bett mit Strohsack und Bettstelle, ein runder Tisch, 1 viereckiger Tisch, 1 Blumentisch, 1 goldenes Damenührlein, 1 goldene Ankeruhr, mehrere Herrenkleider, sind sogleich zu verkaufen. Wo? sagt d. E. d. B.

Ein viereckiger, eiserner Ofen ist zu verkaufen. — Es wird aus einem reinlichen Hause ein vollständiges Bett zu kaufen gesucht. Fetzergasse 1219.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets zum höchsten Preise gekauft Spitalhof 844/5.

Zwei einfache und eine doppelte Glasthüre werden zu kaufen gesucht. Neger L 1222 Maiengasse.

Tüchtige Zimmerleute und Schreiner

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei **Jean Maurer, Architekt**, Rollnerstraße 15, vor'm Maxthor.

In einer **Kreishauptstadt Oberfrankens** (Bayern) ist ein

Juwelier und Goldarbeiter-Geschäft,

beinahe concurrenzfrei, nach langjährigem besten Betrieb und in solidestem Rufe stehend, sammt Lager und Haus in erster Lage der Stadt, wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näh. unter J. B. Nr. 3783 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in München.

Ein allseitig erfahrener, gebildeter solider Mann in den besten Jahren, der die kaufmännische **doppelte Buchführung** gründlich versteht, sucht eine Stelle als

Verwalter, Buchhalter etc.

in irgend einem Etablissement. Der Eintritt könnte am **1. Okt.** unter Umständen **sofort** erfolgen.

Beste Referenzen stehen zur Seite.

Offerte sub A. 3916 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.**

Conditor-Gehilfen,

welche in Tragant- oder feineren Decor Arbeiten tüchtig sind, finden dauernde Condition.

Gefl. Offerten unter Chiffre K 880 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Zürich. (M. 3068 Z.)

Ein junger Commis,

mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, findet Stellung. Offerte unter A. W. Nr. 3781 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in München.

Ein thätiger Commis wird sofort engagirt. Offerten erbittet man unter Z 80 an die E. d. B.

Gesucht wird gegen sehr guten und dauernden Verdienst ein tüchtiger und solider **Manufakturflaschner.** Nur ein ganz gut empfohlener und gewissenhafter Mann findet Berücksichtigung. Offerten unter Z. 3914 an **Rudolf Mosse**, Ludwigsstraße 4 hier.

Ein junger militärfreier Mann sucht sogleich eine Stelle als Ausläufer u. dgl.

Eine gewandte Ladnerin, mit sehr guten Zeugnissen, sucht per 15. Oktober c. Stellung in einem hiesigen Galanterie- oder Weißwaarengeschäfte. Gef. Offerten beliebe man unter W. 658 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Zur Pflege zweier Kinder von 2 bis 3 Jahren, sowie zur Unterstützung der Hausfrau in leichter Hausarbeit wird ein solides entsprechend gebildetes Mädchen gesucht, welches sich entschließen kann, mit einer deutschen Familie in eine größere Stadt Ungarns zu gehen. Eintritt 1. Oktober l. Js. Offerte unter C A 8 6 an die E. d. B.

Drei große

Hopfenböden

sind innerhalb 8 Tagen zu vermiethen.

Offerte unter G 3921 an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Eine Erkerwohnung, bestehend aus 3 Piecen und Küche mit Vorplatz und schönster Lage, Fürtherstraße, zur [illegible] der Rosenau, ist sofort zu vermiethen. Näheres [illegible] Blum, Tetzelgasse 69.

An einen Herrn ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. In der Nähe der Ostbahn.

Zwei Wohnungen sind bis nächstes Ziel zu vermiethen. Preis des ersten Stocks 145 fl., der zweite [illegible] Gulden. Näheres Gostenhof, Leonhardsgasse Nr. [illegible] alt 190.

Ein Zimmer in schöner Lage ist mit oder ohne [illegible] sogleich zu vermiethen. Tetzelgasse Nr. 1, 2 Stiegen.

Eine geschäfts- und kinderlose Familie sucht bis [illegible] heiligen eine Wohnung. Spitalgasse 832 1. Stock.

Ein junges schwarzes Hündchen mit weißer Brust [illegible] weißen Pfoten ist zugelaufen und kann [illegible] Nr. 58 abgeholt werden.

Zamm-Macher B.

Sonntag, den 7. ds. Mts., Tanzunterhaltung im goldenen Schwan in Wöhrd. Nichtmitglieder haben Zutritt. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Aufruf
einen verlornen Versicherungsschein betreffend.

Der von der hiesigen Lebensversicherungsbank unter Nr. 46693 über 1000 Thlr. Preuß. Cour. auf das Leben des am 27. September 1871 verstorbenen Universitätsprofessors Herrn Dr. med. Jacob Herz in Erlangen ausgestellte Versicherungsschein vom 31. August 1846 ist abhanden gekommen und bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

Es ergeht daher an den etwaigen Inhaber dieses Versicherungsscheins hiemit die Aufforderung, sich vor Ablauf der Verjährungsfrist, d. i. spätestens bis zum

27. September 1873,

unter Einreichung desselben bei uns zu melden, indem Ansprüche, welche erst nach jenem Termine auf die fragliche Versicherungssumme und die damit verbundenen Dividenden gemacht werden sollten, keine Berücksichtigung finden können.

Gotha, den 4. August 1873.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank f. D.

A. Emminghaus. T. Nüffer.
Graf von Keller.

Zeichnen-Unterricht,

gründlich und zu jeder Tageszeit.

J. Löser, Kaiserstraße,
neben der Kannenapotheke.

Geschäfts-Verlegung
meiner
Siegellack-Fabrik

von Kassel nach Gelnhausen bei Hanau zeige hierdurch ergebenst an. **C. L. Powalky.**

Flaschenlack,
per Centner 8 bis 12 Thaler,
Packlack
je nach Qualität, per Pfund 2½–8 Sgr.
Siegellack
je nach Qualität, per Pfd. 4–30 Sgr.,
Tabakslack,
in Tafel per Ctr. 4½ Thlr.,
Tabakslack,
in Stangen 5½ Thlr.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen zweiten Laden Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Kleiderstoffe, Shawls, Sammt, Seidenstoffe etc. etc.

Otto Rommel,
Museumsbrücke 813a,
Nürnberg.

Berliner Goldleisten,
sowie
geschweifte Gardinenstangen

empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen

John Friedr. Schaller,
Fürth, Friedrichsstraße 13.

Gefasste Glaserdiamanten

bestschneidend, sowohl für Tafel- als auch für Krystallglas, empfiehlt zu den billigsten Preisen

John Friedr. Schaller,
Fürth, Friedrichsstraße 13.

Neueste Damenhüte,
Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.
Im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

Zu bestmöglichsten Preisen

Kleesamen, rother (Trifol. pratense) und Stein-Kleesamen, gelber (Melilotus offic.) wird zu kaufen gesucht; Quantitäten nicht unter 10 Centner. Zahlungsmodus: Cassa mit 3 pCt. Sconto oder Ziel 3 Monate gegen Bankaccept; leere Säcke werden zugesandt; um bemusterte Anstellung und bestimmte Preisangabe wird gebeten.

Bruno Biertler,
[H. 80 Lpz.] Altenburg.

! Nicht zu übersehen !

Brockenseife, ca. 60 Ctr. gelagerte Kernseife und Lichter empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Stadler aus Ansbach.

Mein Laden befindet sich auf der Insel Schütt, bei Herrn J. Scherm, Herren-Kleidermacher.

Bitte, gefälligst meine Firma zu beachten.

Aufenthalt nur noch 14 Tage.

Restauration Merk.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. Zu erfragen im König Otto.

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Beginn des Wintersemesters am 27. Oktober. Programm und Auskunft durch die

Worms a. Rh. [F. 416.] Direktion: Dr. **Schneider.**

Lokalveränderung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Gesammtpublikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein **neues Lokal**

Königsstraße Nr. 12/13,

neben Herrn Portefeuillefabrikanten **J. G. Kugler,**

bezogen habe, und empfehle mein in jeder Art **reich ausgestattetes Uhren-Lager** mit der Versicherung streng **reeller Bedienung.**

Nürnberg, 27. August 1873.
Hochachtungsvoll

Carl Eigenmann, Uhrmacher.



Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag,** den **9. Oktober** 1873, expedirt der eiserne Schraubendampfer 1. Classe

„Smidt", Capt A. Dannemann.

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. **100**, II. Cajüte Crt. Thlr. **50**, Zwischendeck Crt. Thlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1–10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. Thlr. **3**.

Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier
R. Wegelin,

nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof ... gegenüber der k. Post-Filiale.

Per 66 Centimeter, früher Nürnberger Elle.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt

2 Ellen breiten schwarzen Rips	1 fl.	— kr.	
2 Ellen breiten Damast	1 fl.	6 kr.	
Schwarzen Taffet	— fl.	54 kr.	
dto. dto. ellenbreit	1 fl.	18 kr.	
Grosgrain	1 fl.	18 kr.	
Kattun	— fl.	11 kr.	
Mix von	— fl.	12 kr.	an.
Lüstre in farbig und schwarz	— fl.	16 kr.	"
Sammte	— fl.	30 kr.	"

Shwale, Tisch-, Kommode- und Bettdecken

in großer Auswahl, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Jacob Goldberger, Kaiserstraße L. 36,
gegenüber der Kannenapotheke.

Per 66 Centimeter, früher Nürnberger Elle.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit,** die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung gehen wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in Nürnberg.

Bei Unterzeichnetem stehen fortwährend eine Auswahl gebrauchter Pianoforte, Pianino und Flügel im bestreparirten Zustande billigst zum Verkaufe.

J. Reitzmann, Tucherstraße Nr. 17.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt,** offerirt zu fl 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Für künstliche Blumenfabrikation empfehle:
Blumen- u. alle Blumenbestandtheile, Seiden- u. Blumenpapier
in großer und schöner Auswahl.

Franz Weingartner,
Papierhandlung neben dem bayer. Hof.

Doppelt gebranntes ächtes gelbes Bayersdorfer Geschirr

verkauft Unterzeichneter, da die hiesige Messe nicht stattfindet, im Hause des Herrn **Flach,** Insel Schütt Nr. 6, und beginnt der Verkauf **Mittwoch, den 3. Septbr.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Georg Aschleyer,
Hafnermeister aus Bayersdorf.

Gut erhaltene Wirthstische und Stühle werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die E. ds. B.

Pianino und Tafelpiano

sind zu verkaufen und zu vermiethen im Klaviergeschäft von **Aug. Leitner,** Praterantage 37; daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere pünktlichst ausgeführt.

Burgunder

in guter Qualität

30 kr. per Flasche

im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Tafelglas

in ganzen Kisten, sowie in Bund und Tafeln hält billigst auf Lager **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

NB. Ebenso werden alle Glaserarbeiten billigst gefertigt.

Sächsische Leinwand

höchst praktisch zu Kleidern und Schürzen für Damen und Kinder empfiehlt in den schönsten Mustern

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Lösner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt:

Die Lehre von der
Asiatischen Cholera,
ihrer ersten Entstehung u. ersten Behandlung.
Von Dr. Solger, pract. Arzt.

Preis 18 kr. Nach Auswärts gegen 19 kr. in Briefmarken franco.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Lösner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt ihren **deutschen, englisch-französischen** und **medicinischen**

Journal-Lese-Zirkel.

Abonnements können jeder Zeit eröffnet werden.

Leere Farbmuscheln werden zu kaufen gesucht. Rosengasse L Nr. 4.

Solide Kolporteure finden gegen die höchste Provision in der Graser'schen Buchhandlung am Panierspl̈atz Stellung.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 4 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Mos. 8.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; ... Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inserations-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In Folge Magistratsbeschlusses vom 19. August l. J. und kgl. Regierungs-Entschließung vom 22. August l. J. wird die **Auer Herbst-Dult** pro 1873 und der damit verbundene Viehmarkt nicht abgehalten.

München, am 1. September 1873. [H. 168 M.]

Die städtische Dult-Kommission:
J. Riedmayr, Magistrats-Rath.

Am Montag, den 8. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird von der Garnisonsverwaltung dahier (im Gasthaus zum Stern in Gostenhof) die Reinigung der Abtrittgruben und Dungstätten in der Kaiserstallkaserne, in der Hauptwache, dann im Hallgebäude in Akkord gegeben, wozu hiemit eingeladen wird.

Nürnberg, am 3. September 1873.

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Dr. **Volz**, praktischer Arzt.
Auguste Volz, geb. Rießner.
Nürnberg, den 2. Sept. 1873.

Meine geliebte Frau **Babette Hauck**, geb. Gundel wurde mir am 3. d. M. durch den Tod entrissen. Verwandten und Freunden zeige ich dieses hiedurch ergebenst an.

Heinr. Hauck,
nebst beiden Töchtern:
Johanna Hauck. Charlotte Hauck.

Dem Gedächtniß

des

am 4. September 1872 verstorbenen

Herrn Johann Georg Springer

gewidmet.

Die Welt sucht ihren Trost oft in den Worten:
„Die Zeit heilt jeden Kummer, jeden Schmerz!"
Doch ist der Trost zur Wahrheit nicht geworden,
Und tiefes Weh um Dich füllt unser Herz.
Es floh ein Jahr dahin in bittren Klagen
Um Dich, den uns geraubt des Todes Hand,
Wir weinen wohl von allen seinen Tagen
Dein Bild, o Vater, unsren Herzen schwand.

Verlassen ist die Gattin von dem Gatten,
Den ihr des Todes kalte Hand geraubt,
Und klagen muß sie seinem theuren Schatten
Was immer sie im Leben er geglaubt,
Daß tiefer Kummer ihre Seele füllet —
Weil Schutz und Rath sie nicht entbehren kann,
Und daß nichts ihres Herzens Leiden stillet
Und jede Hoffnung fruchtlos ihr verrann.

Doch stehen treue Töchter ihr zur Seite
Und neues Hoffen füllt das arme Herz,
Daß in des Himmels schützendem Geleite
Sich lindern wird der herbe Seelenschmerz —
Je dem an Deinem Grab bisher vergebens
Die Gattin flehte voll gerechtem Gram
Um Dich, den ihr der Herr des Erdenlebens
Zu früh für diese Welt voll Sorgen nahm.

Wenn aus den Räumen, die Dich jetzt umschließen,
Hernieder zu den Deinen schweift Dein Blick,
Sahst ihre Thränen Du, die bittren fließen,
Sie gelten Dir und dem entschwund'nen Glück.
Nur der Gedanke kann uns aufrecht halten:
Der Herzen Band löst weder Grab noch Zeit!
Daß segnend über ihrer Zukunft walten
Die Liebe, die Du ihnen hier geweiht! —

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 7. Septbr., Nachmittag von 1 bis 2 Uhr, Monatsrechnung, dann von 2 bis 3 Uhr, sowie Montag, den 8. ds., Abends von 7 bis 8 Uhr, Aufnahme neuer Mitglieder im Sächsischen Hofe. Der Vorstand.

Steinbühler Kranken-Unterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Von Sonntag, den 7. September 1873 an befindet sich das Geschäftslokal obengenannten Vereins in den vor dem Sternthor nächst dem tiefen Keller gelegenen Geschäfts-Lokalitäten der

Firma **Haas & Frank,**

woselbst die Statuten bei allenfallsigen Krankheitsfällen abgegeben werden können.

Weiter diene den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß zur Erleichterung eine Filiale innere Laufergasse Nr. 31, zur Abgabe der Statuten errichtet wurde.

Im Auftrage des Comite's:
Oscar Scholz, Vorsitzender.

Union.

Sonntag den 7. Sept.: Tanzunterhaltung im Sächsischen Hof. Beginn 8½ Uhr. Der Vorstand.

Für den Backposten

2 zwei tüchtige Gehilfen Conditor Lorenz, Königstr.

Euphemia.

Sonntag, den 7. d. Mts., beginnen die **Lanner-Proben** im Essigbrätlein am Weinmarkt. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Hierauf gesellige Unterhaltung dortselbst. Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Bei meiner Abreise von hier nach Paris allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

A. Welles.

Unser Freund N. N. hat sich durch die Aufstellung eines Riesen-Bouquets von sieben Schuh Höhe und drei Schuh im Durchmesser in der Kalb'schen Wirthschaft am Wöhrder Thor, als Kirchweihsymbol, ein ewiges Denkmal in unsern Herzen gegründet. Wir erkennen die Ausdauer, den Fleiß und die Aufopferung, die zur Schaffung eines solchen Meisterwerkes nöthig waren, gebührend an, und bringen ihm hiemit unsern wärmsten und tiefgefühltesten Dank.

Die Gäste der Kalb'schen Wirthschaft.

Unterrichts-Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen diene zur ergebensten Anzeige, daß bei Beginn jeder Woche ein vollständiger Lehrkurs im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Kleidermachen** beginnt. Bei meinem leicht faßlichen und gründlichen Unterricht ist nach einem 6wöchentlichen Kurse jede Dame im Stande, sich ihre Garderobe nach jedem Schnitt und jeder Mode zu fertigen. Auswärtigen Damen ist zugleich Gelegenheit geboten, in meinem Hause Kost und Logis zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Mina Rabe, Wittwe,
innere Laufergasse S 11, 2. St.

Unserer geehrten Kundschaft und dem geschätzten Gesammtpublikum bringen wir hiermit zur ergebensten Anzeige, daß wir mit dem Heutigen unseren bisherigen Laden, Spitalplatz 869, verlassen und unseren neuen in unserem neuerkauften Hause, Spitalplatz 867/15 (Ecke beim Café Wagner) bezogen haben. Wir empfehlen unser großes Spiegellager und solide Bildereinrahmung und bitten uns bei Bedarf mit Ihren geschätzten Aufträgen recht häufig zu beehren.

Hochachtungsvollst
Wilhelm und **Helena Kleylein.**

Unserer alten Nachbarschaft (Münzgasse) sagen wir ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, uns in gutem Andenken zu behalten und bitten unsere neue um freundliche Aufnahme in ihrer Mitte. Die Obigen.

Meiner hochverehrlichen Kundschaft die schuldige Anzeige, daß heute meine längere Zeit erwarteten Schuh-Waaren angekommen sind und ich jetzt vollständig auf das Beste assortirt bin.

Empfehle daher zu recht lebhafter Abnahme meine in bekannter Güte solid gearbeiteten Artikel.

Gottlieb Kaempf's Schuhhandlung,
Lorenzerstraße 23 am Marienthor.

Bockius'sche
Kräuter-Brust-Bonbons

in Paqueten à 12 kr. und

Kräuter-Brust-Syrup

in Flaschen 24 kr. und 35 kr.,

vorzügliches Hausmittel
aber keine Medizin,

bestehend aus nur unschädlichen, aber den Brustorganen wohlthuenden und heilendem Pflanzen-Extract. Bekannt seit über 10 Jahren bei allen durch Erkältungen ec. ec. vorgekommenen Hals- und Brustleiden, Husten u. s. w.

Prämiirt 1870 auf der Pfälz. Industrie-Ausstellung und zu haben in:

Nürnberg bei **Friedr. Bleicher,** Winklerstraße, und bei **Mich. Gürster,** Gostenhof.
Erlangen bei **P. C. Pfeiffer.**
Hersbruck bei **C. Kellein.**
Schwabach bei **Louis Richter.**

Weinversteigerung im Herrenkeller.

Aus Auftrag der Erben eines Weingutsbesitzers in Franken versteigert der Unterzeichnete am kommenden

Montag den 8. September curr.,
Vormittag 10 Uhr anfangend,

im Herrenkeller dahier:

40 Eimer reingehaltenen 62er Eschendörfer,
50 „ „ „ 65er desgl. und
36 „ Schwarzklerner 68er,

in beliebigen Quantum, jedoch nicht unter 15 Liter, gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber einladet

Christian Heinr. Geyer, Kommissionär.

Ein junger Mann von 16 Jahren aus Paris, deutscher Abstammung von sehr angesehener Familie, wird in ein hiesiges Handlungshaus als Volontair unterzubringen gesucht. Gefl. Offerten sub V. H. 959 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg.** [H. 111 Nbg.]

Anfrage

an die hochl. Baubehörde, wie es kommt, daß ein Bürger, der einen Stock aufsetzen wollte, nur die Genehmigung erhielt mit einer Feuermauer und in der Oberwörthstraße werden 2 Stockwerk von Holz auf eine schwache Mauer gebaut ohne eine Feuermauer. Gilt ein Bürger nicht so viel wie der andere?

Gebrüder Gunzelmann,

Pianoforte-Fabrikanten,
Nürnberg, Judengasse Nr. 26,
kaufen fortwährend gebrauchte Pianinos und Tafelpianos zu den höchsten Preisen.

So wirkt das
Breslauer Universum.

Herr **Karl Eisold,** Tischlermeister in Stürza bei Stolpen, schreibt: Seit 5 Jahren litt ich an beiden Beinen große Schmerzen; sie waren blauroth, sehr angeschwollen und eiterten. Nach Verbrauch von 3 Flaschen **Breslauer Universum** ist mir bedeutend besser geworden.

Herr **J. G. Eißner** in Seifhennersdorf schreibt:

Ich bitte um Zusendung von 2 Flaschen des berühmten Breslauer Universums, welches mir von Herrn **Fährmann** hiesigen Ortes angerathen worden ist. Genannter Herr **Fährmann** litt seit vielen Jahren an beschwerlichem Husten mit Auswurf, schmerzhafter Magenanschwellung und Appetitlosigkeit und hatte schon viele Mittel ohne Erfolg angewendet. Das Breslauer Universum jedoch hat ihm gute Dienste geleistet und war für ihn sehr wohlthuend.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Sorgenlose Stunden im Kreise beliebter Erzähler.

Herausgegeben von **F. W. Hackländer.**

Wohl die angenehmste und billigste gegenwärtig erscheinende illustrirte Unterhaltungsbibliothek.

Jährlich fünfzehn hübsch illustrirte Hefte, von denen jedes eine **vollständige** Erzählung enthält.

Man braucht also nie von einem Hefte zum andern auf die Fortsetzung einer Erzählung zu warten.

Es werden nur **Original-Erzählungen** der **besten deutschen Autoren,** ebenso nur **Original-Illustrationen** geboten.

Man abonnirt auf eine Serie von 15 Heften, welche in Zwischenräumen von ca. 3 Wochen aufeinander folgen.

Preis des Heftes 14 kr.

Das soeben erschienene Heft enthält:

Falsches Spiel, Erzählung von
F. W. Hackländer.

In allen Buchhandlungen vorräthig,
in **Nürnberg** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) im Bayerischen Hof.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof werden jeder Zeit Abonnements angenommen auf:

Illustrirte Chronik der Zeit.

Jahrg. 1874. 25 Hefte à 7 kr.

Als Prämie wird der prachtvolle Stahlstich „Ertappt" zu dem billigen Preise von 27 kr. geliefert.

Herrenkleider werden gereinigt, reparirt und wieder gut hergerichtet. Heldengasse L. 2/371.

Wäsche wird schön und billig gezeichnet (Plattstickerei). Näheres in der Exp. d. Bl.

Auktion.

Am Mittwoch, den 10. September, früh 9 Uhr, verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäfts, Judengasse S. 1038, eine große Partie gut erhaltener Bierfässer in verschiedenen Größen, 30 Eimer guten alten Kornfrucht, 20 Eimer Anisbranntwein, ferner 4 Stück Betten und weitere Brauutensilien gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber ergebenst eingeladen werden.

F. Fuchs, Kramkäufel.

Deutsches Reich.

In Mannheim wurde am 24. August Friedrich Hecker ein Abschiedsbankett gegeben. Ueber 300 Personen nahmen daran Theil. Dasselbe verlief in einfacher würdiger Weise; Hecker hatte sich alle Ovationen verbeten; als er, vom Comité geleitet, in den Saal trat, erhob sich die Versammlung schweigend von den Sitzen. Die Begrüßungsrede hielt Gemeinderath Langeloth. Dann sprach Hecker. Er verwahrte sich in seiner Rede gegen den Vorwurf der Vaterlandslosigkeit: Ich bin ein guter Deutscher, aber ich will freie Erde und freies Vaterland; mit der Einheit, ist sie auch noch so ehrend, ist es nicht gethan; die Einheit ist der Körper, die Freiheit ist die Seele des Volkes. Wir in Amerika wären nicht im Stande gewesen, unsern Kampf auszufechten, wenn wir nur unser materielles Interesse vertreten hätten; wir kämpften aber für die bill of rights, für Menschenrechte gegen Sklavenhalter und aus unserm Kampfe können Sie sehen, daß ein Volk, das an der Freiheit festhält, gleichzeitig seine Einheit und seine Freiheit retten kann. Im Verlaufe seiner Rede sprach Hecker auch gegen „die Jesuiten mit den weißen Lilien", welche Frankreich zu Grunde richten werden; auch sei er überhaupt kein Freund der „Pfaffen". Seine Rede schloß also: „Bald schlägt die Stunde der Trennung, ich bin 60 Jahre alt, ich werde meine Heimath nie mehr sehen. Aber zwischen uns besteht ein geistiges Band: das Band der Erinnerung an das Land, wo ich geboren ward, meine Jugend und meine Mannesjahre verlebte — das Land, aus dem ich vertrieben wurde und das ich jetzt wieder gesehen. Ich scheide für Zeit und Ewigkeit. Und nun lebt wohl, traute Freunde, die ihr hier versammelt seid; lebt wohl ihr Alle, die ihr nicht hier seid; lebt wohl ihr Gräber derer, die für die Freiheit starben; lebt wohl ihr Bürger, die ich in freiem Geist umfasse; lebe wohl du Mannheim, du Freistätte der Freisinnigkeit in Süddeutschland, und meine Vaterstadt, die ich nie mehr sehen, nie mehr betreten werde! Lebt wohl, lebt Alle ewig wohl! (D. B.)

Frankfurt, 3. Sept. Den 14. und 15. Sept. findet in Offenbach die Synode der freireligiösen Gemeinden Süd-West-Deutschland's statt.

Berlin, 2. Sept. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Harry Arnim, wurde gestern vom Kaiser empfangen und geht zunächst nach Boitzenburg auf seine Güter. Seine Rückkehr auf den Pariser Posten ist sehr unwahrscheinlich. (N. Fr. Pr.)

Der Rittergutsbesitzer Karsten, welcher ein bedeutendes Terrain der Kadettenanstalt in Lichterfelde schenkte, ist in den Adelstand erhoben worden.

Die katholische Geistlichkeit in Preußen will diesmal für den Landtag und den Reichstag kein Mandat annehmen. (N. Pr. Z.)

Im Arnswalder Kreise und auf der Insel Rügen sind die Wahlen der Landgemeinden zu den Kreistagen nach der Kr. Z. überwiegend konservativ ausgefallen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 2. Sept. Die Berathungen der Regierung mit den Länder-Chefs über die Detailbestimmungen des die Auflösung des Reichsrathes und die Ausschreibung der Neuwahlen verfügenden kaiserlichen Patents sind beendet worden. Auch mit den Präsidien der beiden Häuser des Reichsrathes werden bereits Verhandlungen gepflogen, damit die von dieser Seite nöthigen Vorbereitungen für die Eröffnung des neuen Reichsrathes rechtzeitig getroffen werden. (N. fr. Pr.)

Wien, 2. Sept. Eine bekannte offiziöse Korrespondenz will heute als zweifellos melden können, daß der Kaiser Wilhelm den seiner Zeit vertagten Besuch in Wien bestimmt in der zweiten Hälfte des Oktobers nachholen werde. Die Meldung dürfte sich nicht bestätigen. Allerdings ist es richtig, daß der Kaiser in Gastein dem Fürsten Auersperg gegenüber seinen lebhaften Wunsch und seinen feststehenden Entschluß ausgesprochen hat, noch vor dem Ende der Ausstellung nach Wien zu kommen; es ist aber ebenso richtig, daß der Leibarzt des Kaisers demselben Fürsten Auersperg kategorisch erklärt hat: er werde sich dieser Reise aus ärztlichen Erwägungen auf das entschiedenste widersetzen. (A. Z.)

Krakau, 2. Sept. Die Herbstmanöver haben heute hier begonnen.

Prag, 3. Sept. Die Jungczechen beabsichtigen gelegentlich der Enthüllung des Ziska-Denkmals auf dem Gotthardsberge bei Horzitz am 8. d. eine antiklerikale Demonstration zu veranstalten. Sämmtliche Jungczechen-Vereine Prags sollen sich daran betheiligen. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, 2. Sept. Die Erbschaft Braunschweig wird noch allerlei Kuriosa zu Tage fördern. Wie die „Swiß Times" mittheilt, hat sich für sie ein neuer Bewerber gestellt, ein junger Franzose, der sich Großsohn des Verstorbenen nennt. Seine Großmutter, die Tochter eines englischen Admirals Shorpe, soll mit dem Herzog vermählt gewesen, von diesem aber mit einer in der Ehe erzeugten Tochter, nachdem diese 18 Jahre alt gewesen, verstoßen worden sein. Die Tochter hätte in der Folge einen französischen Edelmann geheirathet, dessen Sohn nun der Ansprecher sein will. Die Behörden verweigerten ihm das Recht, als erster Leidtragender am Begräbniß theilzunehmen, da überhaupt der Herzog von einer solchen Ehe bei Lebzeiten nie etwas habe wissen wollen und die Fassung des Testaments ebenfalls dagegen sei. (Fr. J.)

Türkei.

Belgrad, 2. Sept. Der Nationalökonom Myatovic ist zum Finanzminister ernannt. (T. N.)

Die „N. fr. Pr." schreibt: „Die „Times" läßt sich aus Konstantinopel die wunderliche Nachricht telegraphiren, daß die Pforte ihren Gesandten aus Wien abzuberufen beabsichtige, weil sie über die auszeichnende Aufnahme, die dem serbischen Fürsten in Wien zu Theil geworden, sich höchlich gekränkt fühle. Als Kuriosum mag die Notiz passiren, da wir noch nicht ganz aus den Hundstagen heraus sind."

Amerika.

Der frühere Gouverneur von Connecticut, Marschall Jawell, ist auf einer längeren Tour in Europa hier eingetroffen. Kenner der amerikanischen Verhältnisse bezeichnen ihn als Kandidaten für einen der bedeutendsten Gesandtschaftsposten, welche die Vereinigten Staaten in Europa unterhalten.

Vermischtes.

Wien, 2. Sept. (Cholera.) Vom 31. Aug. bis 1. Sept. sind in ganz Wien 90 Personen neu erkrankt, 37 gestorben, in den Spitälern sind 48 Personen zugewachsen, 17 gestorben; in den Vorstädten: 75 erkrankt, 36 gestorben, auf dem Flachlande 100 erkrankt, 51 gestorben.

Wien, 3. Sept. Der als juristischer Schriftsteller bekannte ehemalige Notar Dr. J. B. Zugschwerdt ist jüngst hier verschieden.

Aus Rom wird der „Frf. Ztg." erzählt: Die italienische Eisenbahngesellschaft hat dem König besondere Waggons geschenkt, in denen er die ganze Reise nach Wien und Berlin zurücklegen wird.

Malta, 1. Sept. Schiffe, welche von Marseille und von anderen französischen Mittelmeer-Häfen kommen, haben eine 5tägige, und solche, welche von den Donaumündungen, dem Schwarzen Meere, den österreichisch-ungarischen Häfen, von Venedig, von Hamburg und Umgebung und vom Golfe von Genua kommen, eine 21tägige Quarantaine durchzumachen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 4. Sept. Wir werden um Veröffentlichung nachstehender Erklärung ersucht:

„Die Unterzeichneten, welche der Versammlung im „Sächsischen Hofe" vom 26. v. Mts., zur Konstituirung des Comité's für die Feier des 2. Sept., vom Anfang bis zum Ende anwohnten und alle daselbst gemachten Aeußerungen mit anhörten, erklären: daß die nach dem Berichte des „Nürnberger Anzeigers" über die Magistrats-Sitzung vom 29. August von Hrn. Magistratsrath Pröbster dem Hrn. Reichstags-Abgeordneten Advokaten Erhard in den Mund gelegten Aeußerungen:

> „wir wollten bei dieser Gelegenheit dem Magistrat beweisen, daß wir eigentlich in unserer Stadt das maßgebende Wort führen; es müsse also um jeden Preis die Feier zu Stande gebracht und gezeigt werden, daß wir über dem Magistrate stehen" —

von Hrn. Advokaten Erhard weder dem Wortlaut, noch dem Sinne nach gemacht wurden. Sollte Hr. Pröbster, wie er in seiner Entgegnung behauptet, von Hrn. Konrad Schmidt anders berichtet worden sein, so ist er falsch berichtet worden.

Nürnberg, 3. Sept. 1873.

G. Rupprecht. C. Crämer. J. Fröba. C. Stolz. Chr. Heimeran. J. Bayer sen. N. Barthelmeß. J. C. Balbauf. Julius Stief. G. Schmidt. Dr. Reuter. Dr. Schobig. Wm. Merck. Gg. Weller jr. Stephan Hopf. Dr. N. Barthelmeß. Fr. Supf. Georg Dorn. Georg Reulein. Jakob Schädlich. Gg. Schönner. Chr. Harrer. Ch. Geißler. Dr. Heller. W. Niedermayer.

* **Nürnberg**, 4. Sept. Wir werden um Aufnahme folgender Erklärung ersucht:

„In einer Erklärung des Herrn Magistrats-Rath Pröbster im Abendblatt des „Fränk. Kurier" vom 2. Sept. kommt in Betreff von Mittheilungen, die ich Hrn. Pröbster über die bekannte Versammlung im Sächsischen Hofe, resp. über die vom Hrn. Advokaten Erhard in jener Versammlung gehaltene Rede machte, mein Name vor. — Da nun vielfach die irrige Meinung besteht, als hätte ich Hrn. Pr. von jener Rede mitgetheilt, was der „Nürnb. Anz." vom 30. Aug. in seinem Referat über die Magistrats-Sitzung vom 29. Aug. als Aeußerungen des Hrn. Pr. bringt, und worüber Hr. Advokat Erhard sich gegen Hrn. Pr. wendet, so sehe ich mich veranlaßt zur Klarstellung der Sache Folgendes zu erklären: Hr. Advokat Erhard sagte in seiner Einleitungsrede unter Anderem ohngefähr Folgendes: „Nachdem der Magistrat durch seine Abstimmung die Feier des 2. Sept. abgelehnt hat, so wenden wir uns nun direkt an die Bürgerschaft selbst, um auf diese Weise die Feier dennoch zu Stande zu bringen!" — Dieser Passus drückte nach meiner Auffassung unzweideutig aus, daß das Motiv zur Versammlung der ablehnende Magistratsbeschluß sei und die Tendenz derselben, sowie der Zweck des Appells an die Bürgerschaft kein anderer, als der, die Feier des 2. Sept. trotz dem ablehnenden Beschluß dennoch zu Stande zu bringen. — Dies habe ich mit eigenen Ohren gehört und kann es daher jeden Augenblick feierlich beschwören und weil es die Wahrheit war, und ist und bleibt, und weil ferner jene Versammlung keine geheime mit Verschwiegenheitsverpflichtungen verbunden war, sintemal das Resultat der Versammlung Tags darauf in öffentl. Blättern erschien, so konnte ich mit vollem Rechte die bezüglichen Mittheilungen nicht nur an Hrn. Pröbster, sondern überall und gegen Jedermann machen, wo mir Gelegenheit dazu wurde! Anderweitig an die Sache geknüpfte Kritik, Schlußfolgerungen &c. und darüber wieder verabfaßte Zeitungsreferate sind nicht meine Sache und gehen mich nichts an.

Nürnberg, den 4. September 1873.

Conrad Schmidt.

* **Nürnberg**, 4. Sept. Durch ein unliebsames Versehen ist in unserem Berichte über die Festlichkeiten des 2. September vergessen worden, daß auch der Singverein sich an den Gesangsvorträgen auf dem Egydienplatze betheiligte. Wir holen dies Versäumniß hiemit nach.

☍ **Nürnberg**, 4. Sept. Einen sehr gefährlichen Dieb hat jüngster Tage die hiesige Polizeimannschaft unschädlich auf längere Zeit gemacht. Es gelang derselben nämlich, den Thäter verschiedener Diebstähle, die durch Einsteigen durch Oberlichter der Hausthüren &c. verübt wurden, — so den Faber'schen Regenschirmdiebstahl, den Diebstahl im Kolleggarten, den Kahndiebstahl im Reutersbrunnen &c. — in der Person des schlecht beleumundeten Korbmachers Christoph Ulrich zu ermitteln, ebenso den Hehler der gestohlenen Sachen. Ulrich soll einer Reihe von Diebstählen geständig sein. — Am 30. v. Mts. Morgens wurde durch die Polizeimannschaft der Dieb, welcher jüngst im Altdorfer Seminargebäude zwei Violinen dortiger Lehrer entwendete, ermittelt und festgenommen; es ist der ledige Skribent Johann Hafner von dort. Die gestohlenen Violinen sammt einem mitentwendeten Rock wurden bei hiesigen Käufeln ermittelt.

x. **Roth** a/S., 3. Sept. Unser Städtchen feierte gestern zur Erinnerung an die große Zeit des jüngsten Krieges ein Fest, wie es wohl in unseren Mauern noch nicht gesehen worden. Das Fest begann am Vorabende mit Glockengeläute und mit Abblasen des Chorals: Nun danket Alle Gott. Am Morgen des Festtages weckte uns Tag-Reveille. Morgens 8 Uhr sammelte sich der Festzug, an dem sich alle Schüler mit ihren Lehrern, Geistliche, Beamte, die städtischen Kollegien, sämmtliche Vereine mit ihren Fahnen betheiligten. Der festlich gekleideten Schuljugend voran trug der entsprechend kostümirte größte Schüler eine große deutsche Fahne, begleitet von zwei blau und weiß gekleideten Knaben mit bayerischen Fahnen, dann folgte eine Abtheilung in den Farben der verschiedenen deutschen Staaten, „Jungdeutschland" darstellend. Jeder Schüler trug eine Fahne, die Mehrzahl Schärpen und farbige Mützen, die Oberklasse mit deutschen, die Mittelklasse mit bayerischen, die Unterklasse wieder mit deutschen Farben. Dieser Vertheilung entsprechend trugen die Mädchen, allermeist weiß gekleidet, Schärpen, zwei Mädchen immer einen Kranz. Der Festzug begab sich zunächst, geführt von einem stattlichen, prächtig kostümirten Herold zu Pferd, zur Stadtkirche, woselbst der auch in weiteren Kreisen als Kanzelredner bekannte Dekan Engelhardt eine der Feier des Tages entsprechende ergreifende Predigt hielt. An die kirchliche Feier schloß sich die politische. Der Festzug zog durch die festlich geschmückte reichbeflaggte Stadt auf den Festplatz. Eine Tribüne nahm zunächst die vereinigten hiesigen Sänger auf, welche die Feier mit dem Chore: „Deutschland, Deutschland über Alles" &c. eröffneten. Die Festrede, gehalten von Bürgermeister Langermann, legte in gediegenster Weise die Bedeutung des Tages klar und schloß mit Hochs auf den König, den Kaiser, auf die Armee und auf Alldeutschland. Um der Jugend ein bleibendes Andenken an den Tag mitzugeben, wurden kleine Werkchen — „Geschichte des Krieges der Jahre 1870 und 71" unter sie vertheilt. Das Lied: „Die Wacht am Rhein", gesungen von allen Festtheilnehmern, schloß die Feier auf dem Festplatze. Der Zug bewegte sich dann zurück bis zum Marktplatze und ging nach dem Gesang „Heil unserm &c." auseinander. Der Nachmittag sollte der Schuljugend geweiht sein. Leider wurde dieser Theil des schönen Festes etwas verregnet und der Zug der fröhlichen Kinderschaar, an dem sich unaufgefordert wieder sämmtliche Vereine betheiligten, konnte sich erst nach 4 Uhr in Bewegung setzen. Bald entfaltete sich auf dem Festplatze reges Treiben. Unter sämmtliche Schüler — über 400 — wurden Bratwürste und Brod vertheilt. Verschiedene Spiele unterhielten die Kinder, Musik- und Gesangs-Vorträge der Vereine belebten die Unterhaltung. Und wo ein solches Fest gefeiert wird, da sollte es überall ein Kinderfest sein. Wenn unsere Schulen Nationalsinn pflegen, wenn sie Liebe zum Vaterlande wecken sollen, dann tragen solche Feste am meisten dazu bei, solches zu erreichen. (Die Absicht, das Fest durch Vorstellung lebender Bilder — Germania, ihre Söhne zum Kampfe rufend, eine Szene nach der Schlacht, eine Gruppe aus der Schlacht bei Sedan, Germania die Sieger bekränzend — würdig abzuschließen, wurde leider durch den Abends eintretenden Regen vereitelt.) [illegible] mögen nun die Artikelschreiber der anti-national[en] Blätter sagen, was sie wollen: unser Fest war n[icht] nur ein sehr gelungenes, es hat auch bei A[lt und] Jung den günstigsten Eindruck hinterlassen und [wei]ter sollte es keinen Zweck haben. Es sollte den [an]wesenden Veteranen ein Zeichen sein, daß man [ihnen] im Herzen noch Dankbarkeit bewahre, es sollt[e er]innern nicht so sehr an eine Schlacht, als vie[lmehr] an jene gewaltige Zeit des Kriegs, es sollt[e]

[illegible] vom ... zu Ehren ge-
[illegible]
...burg a/S., 3. Sept. Der zweite
... wurde auch hier würdig gefeiert.
...ittag zog die Schützengesellschaft mit
... die Stadt zum fröhlichen Schießen.
... Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug
...önigshöhe, voran Turner und Feuer-
... die königlichen und städtischen Behörden
... mit allen Vereinen und Gesellschaften,
... im festlich geschmückten Saale erörterte
...ermeister Fleischmann die hohe Bedeu-
... Tages, darauf hinweisend, daß jetzt nach
... Einheit es gelte auch für die Freiheit
... und mit allen Kräften zu arbeiten.
...triotische Reden und Toaste folgten und
... wird allen Anwesenden auf Jahre eine
...nerung bleiben.

...enfels, 3. Sept. Der 2. September
... in unserer Stadt feierlich begangen.
... die Kampfgenossen des letzten Krieges
...öffentliche Einladung des Reserve-Lieute-
...gl dahier hatten sich in den gestrigen
...stunden in den festlich geschmückten Lo-
...r Gesellschaftsbrauerei gegen 50 Kampf-
...gefunden, um die Erinnerungsfeier des
...es von Sedan zu begehen. Allmählich
... die weiten Räume der Brauerei auch
... Gästen, welche an der Feier Theil neh-
...en. Der k. Bez.-Amtmann Zeller
...Ansprache an die wackern Kampfgenossen,
...er die hohe Bedeutung des Tages dar-
...Bei eintretender Dunkelheit erhellten sich
...reichen Lokalitäten. Am Gartenportale
...flammender Schrift: „Deutschland über
...die Gebäulichkeiten der Brauerei waren
...luminirt und strahlten im Lichterglanze,
...n Lampions und verschiedene bengalische
...erbreiteten Tageshelle. Am Abende wech-
...n und Toaste mit den Klängen der
...err Bez.-Amts-Assessor Walterer
... Gründung, den Werth und die Bedeu-
...sernen Kreuzes. Hr. Lieutenant Jungk,
... mit mehreren Orden geschmückt war,
... Rednern und theilte mit, daß sich eben
...verein von den Kampfgenossen in Lich-
... Burgberg gegründet habe. Im größter
...verlief der schöne Abend, der Allen in
... bleiben wird. Außer dem Brauerei-
...st war in der Vorstadt noch das Hotel
...tier Babinger" sehr prachtvoll illumi-
...nd man in der Stadt selbst außer eini-
...gen Häusern nichts von einer Festfeier
... Lichtenfels hat eben auch eine „Probstei".
... Koburg und Obersinau wurde
...es 2. September sehr großartig und auf
...ndste begangen.

...thschaft, Handel und Verkehr.

...berg, 4. Sept. (Geschäftsbericht.)
... Hamburg, 3. Sept. Weizen per
...tober 234.— per Nov.-Dez. 248.—.
...r Septbr.-Okt. 177.—, per Novbr.-Dez.
...msterdam, 2. Sept. Weizen per Okt.
...ggen per Oktober 233.50, per März
...50. Danzig, 2. Sept. Weizen be-
...ner bunter pr. 2000 Pfd. Zollgewicht
...bunter 91—93, hochbunter und glasig
...6 pfd. per Herbst 87½, per Frühjahr
... Roggen fest, 120pfd. loco pr. 2000
...w. inländ. 61½, per Herbst 58½,
...r 56½ Thlr. Kleine Gerste pr. 2000
...w. 54, große Gerste per 2000 Pfd.
... 61 Thlr. Weiße Koch-Erbsen 200 Pfd.
... loco 50, ditto Futter-Erbsen per
...s Zollgewicht 47 Thlr. — Kolonial-
... Amsterdam, 2. September. Kaffee.
... August hier abgehaltene kleine Auk-
...305 B. und 44 F. verschiedenen Origi-
...lgendes Resultat: Java wurde verkauft
...-63 cts., do. Triage von 34¼—38¼
... von 53½—59 cts., Malabar von 23¼
...s., Africa von 48½—49¼ cts., St.
...on 50¾—42¼ cts., Bahia zu 48 cts.,
...n von 48—48½ cts. — Spiritus.
...g, 2. Sept. Kartoffel-Spiritus fest;
... 25½ B. bz. per Sept. 25¼ ohne Faß.
...B., Nov. 22¾ mit Faß zu 1⅛ Thlr.
...ius geschäftslos: loco Thlr. 23, per
...ov. 20½, Dez. 20 per 10,000%. —
...d Oele. Antwerpen, 2. Septbr.
... Raffinirtes, Type weiß loco 38½ bz.,
...r Sept. 38¾ bz. 38½, per Okt.-Dez.
..., per Okt. 38½ B., per Dez. 39¼. —
...lle. Liverpool, 2. Sept. Umsatz
...en, davon für Spekulation und Export
.... Stetig. Middling Orleans 9⅛,
...erikanische 8⅞, Fair Dhollerah 6—,
...air Dholl 5¼, Good Middl. Dholl
...ing Dollerah 4⅛, Fair Bengal 4—,
... 6—, New Fair Oomra 6¼, Good
... 8¹¹⁄₁₆, Fair Madras 6¼, Fair Per-
...air Smyrna 6⅞, Fair Egyptian 9½,
... unter low middl. Septbr.-Lieferung
... Metalle. Rotterdam, 2. Sept.
...ca Io wurde zu fl. 78¼, 78¾ und 79
... nächster Herbstauktion zu liefern, zu
...ft. London, 1. Sept. Roheisen
...h. 119 und schließt steigend zu 123.
...r, 50 Tons rheinisches Pfd. St. 26.5,
...n Aussenhäfen Pfd. St. 26.7.6; Vor-
...Tons weniger wie vor vier Wochen.

[illegible] 3. Sept. [illegible]
... 121.3 [illegible] 126, [illegible] 140, Gartsherrie 135,
Langloan 132.6, Summerlee 127.6, Carnbroe 128,
Eglinton 122.6, Kinneil 122.6, gute Marken Nr.
3 121.6.

♀ Berlin, 3. Sept. (Börse.) Trotzdem die fremden Plätze der am Montag von hier ausgehenden Hausse-Strömung nicht gefolgt waren, begann unsere Börse ihre neuen Operationen auf Kursniveau, welche bereits ehegestern erreicht war. Da die Kurse an sich weniger Anlaß zu Steigerungen bieten, äußere Motive und spezielle Gründe innerhalb der einzelnen Gesellschaften gleichfalls fehlen, hat man die Glasgower Eisenpreise zum Ausgangspunkte der neuen Bewegung gemacht. In Folge hiesiger Treiberei wurde schon gestern mixed numbers 125 s. gemeldet, welche Erhöhung (ca. 15 s. binnen 8 Tagen) eine vollständige Hause in Bergwerken zur Folge hatte. Wir notiren: Franzosen 205 — 4¾ — 5⅛ — 4¾, österr. Papierrente 63⅛, österr. Silberente 66¼, Lombarden 107—¾—⅝, Kreditaktien 145¾—⅞—7⅛—6⅛, Italiener 62, Tabaksaktien 628, franz. Rente 91⅛. Der Schluß zeigte wie schon aus den Notirungen der internationalen Spekulationspapiere hervorgeht, eine ziemlich starke Abschwächung. Oesterr. Bahnen waren matt, nur Franzosen und Lombarden fest und wenig verändert. Fremde Fonds blieben still; Italiener u. Türken weichend; russ. Centralbodenkreditpfandbriefe wurden in größeren Posten aus dem Markte genommen. Inländische Eisenbahnen blieben fest, Rheinisch-Westfälische Devisen, namentlich Köln-Mindener steigend, ebenso Schlesische Sachen. Banken hatten wenig Theil an der allgemeinen Lebhaftigkeit; nur Disconto Kommandit-Antheile treten hervor, auch Darmstädter, Meininger und Centralbank für Bauten wurde besser bezahlt. Fast sämmtliche Bergwerke waren steigend, an der Spitze standen Dortmunder Union, Laurahütte, Gelsenkirchen, Phönix, Pluto, Kölner und Braunschweiger Kohlen. Andere Gebiete waren nur schwach belebt, Maschinenfabriken und Baugesellschaften zeichneten sich vereinzelt aus. Fonds fest und sehr still. Wechsel unbelebt und fest.

Telegraphische Depeschen.

⊿ München, 4. Sept.*) Von Dinstag bis Mittwoch Abends sind an Cholera und cholera-verwandten Krankheiten 18 Erkrankungen und 8 Todesfälle vorgekommen.

* Berlin, 4. Sept. Im gestrigen Ministerrathe soll, den Morgenblättern zufolge, über die Einberufung des Parlaments Beschluß gefaßt worden sein. Der „Spener'schen Ztg." zufolge wird die Einberufung des jetzigen Reichstags nicht mehr erfolgen; es werden also Reichstagsverhandlungen bis Herbst künft. Jahres nicht stattfinden. Die Einberufung des Landtags dürfte nach der Auflösung des Abgeordnetenhauses und nach Vornahme der Neuwahlen nicht vor Dezember geschehen. — Fürst Bismarck ist heute morgen nach Varzin zurückgereist.

** Paris, 4. Sept.*) Die „Agence Havas" meldet: Es verlautet, der frühere Pair Marquis Harcourt, Vetter Mac Mahons, sei als französischer Botschafter in Wien als Nachfolger des Marquis Banneville bestimmt. — Morgen dürften 250 Millionen Kriegsentschädigung nach Deutschland abgehen.

** Paris, 4. Sept. Zufolge offizieller Note sind alle finanziellen Dispositionen getroffen, am 5. September die letzte Rate der Kriegsschuld zu zahlen.

*) Wiederholt

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 4. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 255. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 357½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 187½. Oester. Rente in Silber —.

* Wien, 4. Sept. Kredit Aktien 241.—. Lombarden 177.—. Anglo-Austr. Bank 185.50. Napoleons —. Unionsbank-Aktien 141.50.

Privat-Anzeigen.

Neuvermählte.
Heinrich Riemann,
Amalie Riemann,
geb. Mühlhofer.
Nürnberg, den 4. Sept. 1873.

Trauer-Anzeige.
Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß gestern Abend 5 Uhr unser vielgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Verlobter,

Herr **Lorenz Friedrich Rieße,**
Musiklehrer,

an einem Herzleiden im Alter von 34 Jahren sanft verschieden ist.

Nürnberg, den 4. September 1873.
Die tieftrauernde Mutter
nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Samstag den 6. Sept., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

TURN-VEREIN.
Freitag, 5. September, Kneipe, Mittheilungen über die Wiener Ausstellung.

Ein leinenes Taschentuch, mit C. 8. gestickt, wurde am Maxfeld liegen gelassen. Bei Zurückgabe 30 kr. Trinkgeld.

Trauer-Anzeige.
Theilnehmenden Anverwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß heute Früh 3 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau **Babette Schlenk,**
verwittwet gewesene Krauß, geb. Stengel,

an einem Lungenleiden im Alter von 30 Jahren in dem Herrn entschlafen ist und bitten wir in unserm Schmerz um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 3. September 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Singverein.
Freitag, den 5. Sept., Abends ½9 Uhr:
Plenarberathung im Probelokal
zur Erledigung einer dringlichen Angelegenheit.
Sämmtliche aktive Herren, sowie die Herren vom passiven Ausschuß werden hiezu eingeladen. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.
Meiner werthgeschätzten Kundschaft sowie dem verehrlichen Gesammt-Publikum, besonders meiner geschätzten Nachbarschaft, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich mein seit 15 Jahren betriebenes Ochsenmetzger-Geschäft sammt Haus L. Nr. 22 oberer Bergauerplatz an Herrn Heinrich Schäfer käuflich abgetreten habe; indem ich für das mir in diesem Zeitraume geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen, und empfehle mich zu fernerem Wohlwollen. **Joh. Georg Hummel,**
nebst Frau.

Anzeige und Empfehlung.
Wie aus vorstehender Anzeige zu ersehen, auf welche ich Bezug nehme, habe ich das Geschäft des Hrn. Hummel, sowie das Haus desselben, Nr. 22 oberer Bergauerplatz, käuflich erworben; ich bitte die verehrliche Kundschaft meines Herrn Vorfahren, sowie ein verehrliches Gesammtpublikum, besonders meine werthgeschätzte Nachbarschaft, mir dasselbe Zutrauen zu schenken, welches sich derselbe in so reichem Maße zu erfreuen hatte; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung aller Arten guten Fleisches mir solches anzueignen, und sehe ich einem geneigten Zuspruche achtungsvoll entgegen. **Heinrich Schäfer** nebst Frau,
geb. Böhnert.

Die **Blutegel-Niederlage** von **David Kauer,** nächst dem weißen Thurm, liefert nur gute kräftige und saugfähige Waare und werden wegen billigen Einkäufen en gros et en detail zu enorm billigem Preise verkauft.

Dem verehrlichen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an Hofer Hausbrod auf Lager halte und dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens empfehle. **G. M. Poverlein,**
Glöckleinsgasse nächst der St. Sebalduskirche.

Goldene Gans (Gastenhof).
Morgen Freitag Metzelsuppe, wozu höflichst einladet
K. Schulz.

Freitag, den 5 Sept., Metzelsuppe, wozu ergebenst einladet **Johann Wagner,** St. Jobst.

Wegen Abreise ist ein gut goldener Ring zu verkaufen, doppelte Bettstatt, 4 Stühle, verschiedenes Küchengeschirr und auch Herrenkleider und ein alter Doppelschrank. Weißgerbergasse 195, 3. Stock.

Ein großer Kochherd, für eine Wirthschaft passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Hauskauf.
Ein Haus wird mit fl. 1000 Anzahlung ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter P. K. 262 der E. ds. B. zu übergeben.

Ein mittelgroßes Haus
wird um einen jährlichen Miethpreis von circa fl. 1000 von Allerheiligen auf einige Jahre zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen sub D. T. 19 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Für Schneider.
Tüchtige Arbeiter finden gegen gute Bezahlung Beschäftigung bei **L. Scherzer.**

Ein tüchtiger Verkäufer von Cigarren wird für hier und nächste Umgebung gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter H. durch die Exp. d. Bl.

Ein solider Schreinergeselle auf Galanteriearbeit wird sogleich gesucht. Maxfeld 141/21, 1. Stock.

Einen Sandformer für feinen Messing und Neusilberguß sucht J. A. Hutzelmeyer, Tucherstraße Nr. 34.

Ein junger Mensch kann ohne Lehrgeld in einer Restauration die Kellnerei erlernen. Zu erfragen in der E. ds Bl.

Da ich gesonnen bin, nach Amerika auszuwandern, ersuche ich Diejenigen, welche ein Mädchen von 1 Jahren als ihr Kind annehmen wollen, dies mir wissen zu machen. Ich werde alle Ansprüche auf das Kind abtreten. Das Kind ist Querstraße Nr. 15 in Wöhrd, im 1. Stock.

Eine perfekte Köchin und eine Hausmagd werden sogleich gesucht im weißen Elephanten am Jakobsplatz.

Ein Mädchen von 15 Jahren, aus guter Familie wünscht bei einzelnen Leuten oder in einem Laden eine Unterkunft, und kann auf Verlangen zu Hause schlafen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein Logis für einen Geschäftsmann,
enthaltend 1 Stube, 1 Alkov, 1 Kammer, Küche und eine große helle Werkstätte, ist sogleich oder kommendes Ziel zu vermiethen. Auch könnte eine Feueresse nebst Amboß, alles gut im Stande, dazu vermiethet werden. Krämersgasse S. Nr. 302.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Alkov, 2 Kammern, Küche, nebst großem Boden ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen L. 1511d am Kettensteg.

Ein unmöbl. freundl. Zimmerchen ist sofort an einen sol. Herrn oder Frau zu vermiethen. Prechtelsgasse Nr. 943.

Am Großreuther Stadtweg sind Wohnungen zu vermiethen.

Küressbergerstraße Nr. 17 ist an einen Herrn eine Schlafstelle sogleich zu vermiethen.

Eine größere, neu hergerichtete Hofwohnung ist zu vermiethen. Bergstraße 416, 2. Stock.

Im Gasthaus zu den 3 goldenen Bergen ist der 1. Stock um 200 fl. bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Linoleum-Kork-Teppiche, allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen franco retour. Sp… Kondition für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. D… auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer &c. werden sofort effektuirt ab Berlin (62 Kochstr.), Stuttgart (1 Archi… Wien (11 Wallfischgasse).
Das Continental-Depot für Linoleum (L. Leibius & Co)

Großer Ausverkauf.

Wegen zu später Sistirung der Messe hatte bereits 10 Kisten Waaren nach hier abgesandt und müssen solche hier zu jedem Preis ausverkauft werden. Dieselben bestehen in

einem reich sortirten großen Lager von

Herren-, Damen-, Töchter- u. Kinderstiefletten

mit und ohne Flanell-Futter in bester Qualität und glaube hinsichtlich von früher bezogenen Messen noch in gutem Andenken zu stehen, bitte deßhalb um lebhaften Zuspruch und Abnahme.

Mit aller Hochachtung empfiehlt sich

Jacob Haasis,

Schuhfabrikant aus Balingen bei Hohenzollern.

Der Verkauf dauert nur acht Tage

en gros et en detail.

Spitalgasse im Laden Nr. 15 neben Hrn. Kürschner Wagener, mit Firma versehen.

Verkauf: Spitalgasse Laden 15 neben Hrn. Wagener.

Maschinen- & Werkzeuge-Verkauf.

Eine vollständige Einrichtung für eine größere mechanische Werkstätte, bestehend aus: **1 Locomobile** von 3 Pferdekräften nebst **Transmissionen, 11 Drehbänken, 15 Schraubstöcken, 2 Hobelmaschinen,** diversen Bank-, Dreh- und Schmiedwerkzeugen &c. ist billig zu verkaufen. Zur Nähmaschinenfabrikation dürfte sich Vorstehendes besonders eignen, da in diesem Falle auch verschiedene Material-Vorräthe äußerst billig abgelassen würden.

Gef. Offerten unter C. Y. 73 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Comp. in München, Residenzstraße 9.**

Geschäfts-Empfehlung für Damen.

Da wegen der Cholera die jetzige Messe aufgehoben und auch die Neujahrsmesse nicht mehr abgehalten wird, so fühle ich mich veranlaßt, meine Kunden dadurch zu befriedigen, daß ich mit einem großen Lager ächter Schweinfurter Kern- und Talgseife den Laden des Herrn Färbermeister Leutzinger, gegenüber der Heuwage auf der Insel Schütt, auf eine kurze Dauer bezogen habe und mache besonders meine Abnehmer darauf aufmerksam, daß ich diesmal eine sehr schöne trockene Waare für die Messe reservirt habe, wozu freundlichst einladet

A. Böhm.

Preis-Courant.

Beste Aschenlauchseife	à Pfd.	11 kr.
Zweite Kernseife	„ „	10 kr.
Gelbe Palmöhlseife	„ „	12 kr.
Putzseife	„ „	7 kr.
Mandelseife	„ „	14 kr.

ganz feine Dampfschmelzkerzen à Pfd. 22 kr. im ganzen noch billiger. Wiederverkäufer erhalten einen besonderen Rabatt. Damit meine Kunden nicht irre gehen, bitte ich genau auf die Firma zu sehen: Schweinfurter Seifenlager von **A. Böhm.** Der Verkauf beginnt am Dinstag, den 2. September und endet am Montag, den 15. September.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 1 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser-Allee, 71a.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Strobel an der Hauptwache.

Soeben erschien und zu haben in der **v. Ebner'schen** Buchhandlung, **Hermann Ballhorn,** Königsstr. 4:

Illustrirte

Encyclopädie für Müller, Mühlen- und Maschinenbauer.

[illegible]

der gesammten Müllerei und Mühlenbaukunde.

Preis eleg. gebunden 5 Thlr.

Obiges Werk ist das umfassendste und billigste auf diesem Gebiete. — Leipzig, 1873. **Moritz Schäfer.**

Im Verlag der **F. Boselli'schen** Buchhandlung in Frankfurt a. M. erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Nürnberg** durch **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) im Bayerischen Hof:

Die

Frankfurter Effekten-Arbitrage

von

Aug. Schlimbach,

Preis 1 fl. 36 kr.

Dieses Werk vereint Uebersichtlichkeit und Kürze mit der größten Vollständigkeit und wird für den **praktischen Gebrauch,** sowie zur Erlernung und Uebung die besten Dienste leisten.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung, Wunderburgstraße S 1106.

Gasthaus-Verkauf.

Ein nahe an der Bahn und Hopfenmarkt gelegenes Gasthaus ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Junge französische Kaninchen werden verkauft, Gostenhof, Sandgasse 8.

Starke große Kisten sind zu verkaufen. Tucherstraße 23.

Gestanzte Fensterwinkel sind stets zu haben bei **K. Gulden,** Schlossermeister, Marktplatz Nr. 6 in Fürth.

Hausverkauf.

Wegen beabsichtigter Domizilsveränderung ist der Besitzer eines auf freiem Platze dahier gelegenen, zu jedem großartigen Geschäftsbetrieb geeigneten Hauses gesonnen, dasselbe gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe enthält 2 große Läden, mehrere Gewölbe, großen Keller, Hofraum, laufendes Wasser, 24 Zimmer, 5 Küchen, geschlossene Vorplätze, und würde sich dasselbe als Eckhaus ganz besonders für ein feines Café oder Restaurant eignen. Näheres durch das Centr.-Kommiss.-Bureau **J. C. Ihle,** Nürnberg.

Stadtbezirk Nürnberg ist ein Oekonomiegut, das sich für Bauplätze eignet, sofort zu verkaufen.

Nächst der Rosenau ist ein schönes Wohnhaus zu verkaufen.

Nächst einem Thore ist eine sehr rentable Bierwirthschaft wegen Domizilsveränderung billig zu verkaufen. — Näheres durch R. Wolf, Mohrenthorstraße.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine in gutem Betriebe stehende

Buchdruckerei

zu verkaufen, mit welcher der Verlag eines täglich erscheinenden Blattes, sowie ständige Arbeiten solider Kunden verbunden sind. Anfragen unter W. P. 17 besorgt die E. d. B.

Eine

Bäckerei

in bester Lage einer volkreichen Stadt, mit großem, durch Miethe sich rentirenden Hause von bester Beschaffenheit, ist sammt allen Einrichtungen unter den annehmbarsten Bedingungen **billig zu verkaufen.**

Das Geschäft ist bequem eingerichtet, im schwunghaftesten Betriebe, höchst rentabel und erfreut sich einer großen Kundschaft von Stadt und Land; das Haus eignet sich durch Größe und Lage zu jedem Geschäfte.

Nachfragen gef. an **Franz Ziebenlist** (Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**) in **Schweinfurt.**

Ein höchst lukratives Geschäft mit massivem Haus, in schönster frequentester Lage der Stadt und fester Kundschaft, welches weder kaufmännische Kenntnisse noch Betriebskapital erfordert, ist wegen Familienverhältnissen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter Chiffre A. B. 38.

150 Gros runde Stäbe für Peitschenmacher sind billig zu verkaufen, 15—18 Zoll. Gostenhof 3/149, am Fürther Bahnhof. Felix Lengenfelder.

Eine guterhaltene Handspritze wird zu kaufen gesucht.

5000 fl. hat zur ersten Stelle auf ein hiesiges Anwesen zu verleihen **Harnauer,** 319 Adlerstraße.

Einem Reisenden,

der Bayern bereist und hauptsächlich Materialisten, Spezereihändler oder Conditoren besucht, kann ein leicht verkäuflicher Artikel, **ohne Muster,** gegen Provision übertragen werden. Offerten F. B. Nr. 10 poste restante Otterberg (Rheinpfalz).

Tüchtige Tagschneider finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Fr. Schwemmer, Herrenkleidermacher.

Ein junger Mann im Alter von 24 Jahren, welcher seine dreijährige Dienstzeit als Sergeant bei einem Pionier-Bataillon vollendet hat, auch längere Zeit auf Kanzleien kommandirt war, und eine flüchtige und korrekte Handschrift besitzt, sowie auch der Stenographie kundig ist, sucht Placement als Magazinier, Portier oder bei einem Herrn Notar &c. Näheres in der E. d. Bl.

Ein gewandter Auslaufer, welcher gute Lokalkenntnisse hat, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, wird mit gutem Zeugniß angenommen.

Es werden Schreiner gesucht. Königsstraße Nr. 73 Hinterhaus.

Agent gesucht.

Ein thätiger und zuverlässiger Agent wird von einem leistungsfähigen **Patentstrumpf-** und **Handschuh-Fabrikgeschäft** für **Nürnberg** und wenn möglich zugleich Süddeutschland gesucht.

Gefl. Anerbietungen unter Chiffre V. B. 663 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg.** (H. 38 Nbg.)

Ein womöglich im **Speditions-Geschäfte** bewanderter tüchtiger

Commis

— **Sprachkenntnisse nicht erforderlich** — wird sofort engagirt. Näheres unter N. 3930 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein gewandter Maschinenheizer, der in allen Reparaturen kundig und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht in einer Brauerei oder andern Geschäfte eine Stelle.

Ein Mann von Auswärts, gesund und kräftig, zu jeder Arbeit willig und sehr brauchbar, im Rechnen, Schreiben und dgl. gut erfahren, sucht lohnende **Beschäftigung.** Näheres in der E. d. Bl.

Ein Badergehilfe, welcher schon längere Zeit hier in Condition war, sucht eine Stelle. Näh. Ottostr. 16/1306.

Ein kautionsfähiger junger Mann sucht als Hausmeister, Einsammler unterzukommen oder sonst eine anständige Beschäftigung zu erhalten. Offerte unter K. R. 306 besorgt die Exp. d. Bl.

Man wünscht einen Knaben bei einem ruhigen Geschäft als Lehrling unterzubringen. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Ein (jüngerer) Conditorgehilfe sucht Condition. Offerten erbittet man sich durch die E. d. Bl.

Ein verlässiges, streng solides Frauenzimmer, welches mehrere Jahre als

Ladnerin

in einem **Conditoreigeschäft** servirte, wünscht vor Allerheiligen dahier gleiches Engagement. Offerte unter 3488 bittet man in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier,** zu hinterlegen.

Kochfrau-Gesuch.

Für die Sonntage sowie einige Wochentage wird eine im Kochen erfahrene Frau sofort gesucht. Näheres in der Exp. dd. Bls.

Eine geübte selbstständige Kleidermacherin mit Maschine wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung.

Wegen Erkrankung der Magd wird ein solides Mädchen zu sofortigem Eintritt gegen guten Lohn gesucht. St. Johannis, Schniegllinger Weg Nr. 47.

Zu zwei einzelnen Leuten wird sofort ein braves fleißiges Mädchen gesucht, das in der Küche nicht ganz unerfahren und sich allen Hausarbeiten willig unterzieht.

Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung; auch kann daselbst ein Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen.

Es wird sogleich oder bis Ziel ein solides braves Mädchen ohne Anhang gegen guten Lohn in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der E. d. B.

Eine gesunde Stillamme wird sofort gesucht.

Ein solides Mädchen wird sogleich gesucht. Engelhardsgasse 1268.

Ein Frauenzimmer, welches in allen Näharbeiten gut bewandert ist, wünscht zu Hause Beschäftigung zu erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine solide Frau bietet ihre Dienste im Waschen und Putzen an. Näheres Lauferplatz 1540 über 4 Stiegen.

Eine tüchtige Maschinennäherin (Wheeler und Wilson) und ein Mädchen, welches im Nähen tüchtig bewandert ist, wird sogleich gesucht. Neuegasse Nr. 1232 2. Stock.

Zu vermiethen.

Der 1. und 3. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Eine größere, schöne und bequeme

Wohnung

im 3 Stock, in sehr freundlicher Lage auf Sebalder Seite, Preis 400 fl., ist von **Allerheiligen** ab zu vermiethen.

Näheres unter A. [illegible] in der Annoncen-Expedition von Rudolf **Mosse** am Josephsplatz hier.

Nr. 41, Schanzäckerstraße, ist ein Logis im 1. Stock, 3 Zimmer, Alkov und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In freundlicher gesundester Lage, unmittelbar vor einem Thore, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen anständigen Herrn zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung für vier Pferde nebst Bedientenzimmer dazu gegeben werden.

Maxplatz ist ein freundliches heizbares möblirtes oder unmöblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Bei einer anständigen Familie ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder bis zum 1. Oktober zu vermiethen. Karlsstraße 155 2. Stock.

Zu vermiethen

ist an der Fürtherstraße gegenüber der Rosenau der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten. Näheres bei Blum, Zetzelgasse 690.

Laden zu vermiethen.

Sogleich oder bis Ziel Allerheiligen ist in guter schöner Lage ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen, letztere könnte jedoch erst am Ziel abgegeben werden. Näheres in der E. ds. Bl.

Bis Allerheiligen ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Kammer, Magdkammer und Küche sowie laufendem Wasser, zu vermiethen. Klaragasse 6…

Nächst dem Obstmarkt ist eine neuhergerichtete Wohnung im 2. Stock sofort zu vermiethen.

In sehr angenehmer Lage vor einem Thore, Sonnen der Seite, ist eine hübsche, gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Herrn Examinator am Neuenthore.

Ein Laden am Buttermarkt ist gleich zu vermiethen. Zu erfragen bei der Obstlerin am Eck der Schlotfegergasse.

Zwei Leute ohne Kinder und ohne Geschäft suchen bis Ziel Allerheiligen eine kleine Miethe, Parterre oder eine Stiege hoch, Glockenhof oder in der Nähe. Zu erfragen bei C. Gumpert, Glockenhof Nr. 157.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

...ag, 5. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Freitag: Herkules.

Inserate ... wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

...besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, ...edition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg, die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

...stag, den 6. September. Magnus.

...Für den Monat September ...f den „Fränkischen Kurier“ bei ...t-Anstalten und Landpostboten mit ...onnirt werden.

Deutsches Reich.

...lin, 3. Sept. Unter den gestern bei der ...g des Siegesdenkmals auf dem Festplatze ...t des Pavillon anwesenden Personen be...
... auch der frühere Kultusminister Dr. v. ... Derselbe war in der Uniform der ...ister a. D. erschienen und hatte unter ...maligen Kollegen Aufstellung genommen.

...lin, 3. Sept. Die Nachricht von dem ...s Kapitän Werner, den Abschied zu ...wird in Marinekreisen für wahrscheinlich ...um so mehr, als Kapitän Werner sich in ...gen Vermögensverhältnissen befindet.

...dner bei dem deutschen Reichskanzler ein...
...Mittheilung hat der General-Gou... von Niederländisch-Indien, Oberbe... der Land- und Seemacht ostwärts vom ...uten Hoffnung, in Folge des Kriegszu... in welchem sich das Gouvernement von ...isch-Indien mit dem Reiche von Atchin ...die Häfen und Landungsplätze, Küsten, ...chten und Schlupfhäfen des genannten ...nd seiner Zugehörigkeiten in Blokade... ...rklärt und mit der Ausführung dieser ...den Kommandanten der in den Gewäs... Atchin stationirten niederländischen See... ...ftragt.

...ailänder „Perseveranza“ will wissen, daß ...den Kandidaten für den Kardinals... ...der Erzbischof von Posen, oder ...h lieber nennt, der Primas von Polen ...Aber, fügt das italienische Blatt hinzu, ...e Regierung hat davon Kunde erhalten ...Vatikan zu verstehen gegeben, daß sie mit ...nung nichts weniger als zufrieden sein ...Es sei daher nicht unwahrscheinlich, daß ...dochowski den Kardinalshut diesmal noch ...t.

...schweig, 31. Aug. Dem „Tageblatt“ ...Wolfenbüttel geschrieben, daß Herzog ...auf alle persönlichen Erbansprüche ...Vermögen seines Bruders Karl ...Hinzugefügt wird aber: Selbstverständ... ...die Reklamationen aus dem Nachlaß, ...h Veräußerung von Theilen des fürst... ...ominums begründet sind, oder welche sich ...iederlangung des fürstlichen Fideikom... ...beziehen, in aller Form Rechtens auf... ...en werden. Das Testament scheint hier ...angenommen werden zu sollen. Unser ...s ist eigentlich bei der ganzen Angelegen... ...nteressirt, da dieselbe lediglich die Ver... ...chtigung des fürstlichen Hauses betrifft. ...das Vermögen des fürstlichen Hauses ...ig sei folgendes bemerkt. Dasselbe be... ...dem Domanium oder Kammergut und ...ideikommißschatze. Ueber beide bestehen ...ge, auf Grund deren auch in der gegen... ...rbschaftsangelegenheit verfahren werden ...s erstere erbt lediglich im Mannsstamme ...en Hauses fort, dient dem regierenden ...Braunschweig zur Erhaltung des Hof... ...zur Apanagirung der berechtigten Fa... ...eder desselben. Von demselben waren ...herweise Theile durch Herzog Karl ver... ...deßhalb wurde nach seiner Flucht das... ...thum, welches ihm privatim im hiesi... ...ustand, mit Beschlag belegt und eine ...uratel über den Herzog Karl im hiesi... ...von den Agnaten beantragt und an... Durch die gesammelten Einkünfte ...mögens soll der dem Kammergut ...usfall bereits gedeckt und würde das ...all den Erben des Herzogs Karl aus... ...fein. Das Fideikommißgut erbt zu... ...Mannsstamm der älteren Linie des Wel... ...rt und wird gleichfalls dem jedesmali... ...en zur Nutznießung und Verwaltung ...dasselbe geht aber beim Erlöschen des ...mes nicht auf die Agnaten über, son... ...zunächst berechtigte weibliche Linie des ...mmes. Durch die Herzogin Auguste, ...l Wilhelm Ferdinands, wurde dieselbe ...lich württembergische Haus übertragen ...ränkisch an den Fideikommißschatz ...beim Erlöschen des Mannesstammes ...auf deren direkte Erben übergehen.

Dieser Schatz besteht in Juwelen, in den Kunstsachen, welche im herzoglichen Museum vereinigt und in den fürstlichen Schlössern selbst aufbewahrt sind, in den Schlössern mit ihren Dependentien und in der herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel. Es steht zu vermuthen, daß im Nachlaß des Herzogs Karl eine sehr werthvolle Anzahl von Juwelen und Kunstwerken sich verstecken mag und es wird alles darauf ankommen, in wieweit eine genaue Inventarisirung der leicht transportabeln Kostbarkeiten des Fideikommißgutes existirt, um darauf die berechtigten Reklamationen zu gründen.

Aus Elsaß-Lothringen, 1. Sept. Die von der internationalen Kommission zur Feststellung der neuen Grenze zwischen Deutschland und Frankreich zu Metz und Paris im August 1872 abgeschlossenen Uebereinkünfte, betreffend die Festsetzung der deutsch-französischen Hoheitsgrenze in den Gemeinden Raon-les-Leaux und Raon-sur-Plaine, dann in der Gemeinde Avricourt, sind durch die seither erfolgte beiderseitige Ratifikation perfekt geworden und die mit dem Ratifikationsvermerke versehenen Vertrags-Exemplare am 26. Juli d. J. zu Metz ausgetauscht worden.

✕ Konstanz, 1. Septbr. (Der vierzehnte allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) Den Rest der durch eine Pause unterbrochenen heutigen ersten Hauptversammlung nahm die Verhandlung über zwei die Vorschußvereine betreffende Anträge des Anwaltes Schulze-Delitzsch ein: I. Die Vorschußvereine sind innerhalb des letzten Jahres überall zufolge des übermäßigen Angebots fremder Kapitalien der Versuchung ausgesetzt gewesen, über ihren eigentlichen Wirkungskreis hinaus in den Bereich der Großbanken überzugreifen, dem sie weder hinsichtlich ihrer finanziellen Mittel, noch hinsichtlich der zur Geschäftsführung erforderlichen Kräfte gewachsen sind. Daß manche Vereine dieser Versuchung nicht zu widerstehen vermochten, und daß andere Vereine nicht die richtigen Maßnahmen ergriffen, sondern durch verkehrte Handlungsweise ihrer Vorsteher schwer gefährdet wurden, hat Schulze-Delitzsch, welcher von einer längeren Dauer der gegenwärtigen Krisis des Geldmarktes überzeugt ist, dazu veranlaßt, die Erfahrungen, welche jeder Verein zu machen hatte, in einer Reihe von Sätzen zusammenzufassen, die der Allgemeine Vereinstag zu „ernster Beherzigung“ anempfehlen sollte. Diese Sätze lauten im Wesentlichen folgendermaßen: „1. Sobald durch einen dauernden Geldandrang das Betriebskapital sich so anhäuft, daß es im regelmäßigen Geschäftskreise der Vereine in keiner Weise mehr Verwendung findet, bleibt das altbewährte Verfahren, wonach man die Zinsen sowohl der Gläubiger, wie der Geschäftskunden herabsetzt und die Kündigungsfristen der ersteren verlängert, als das zur Herbeiführung des Ausgleichs zwischen Geldangebot und Geldnachfrage natürlichste Mittel, zumeist zu empfehlen. Nur hüte man sich, bei der hiernächst eintretenden Ausbreitung des eignen Geschäfts mittelst Zunahme der Kreditgesuche, in Bemessung der einzelnen Risiko's über das Maß hinauszugehen, welches der Umfang des eigenen unkündbaren Fonds gebietet, damit nicht der Ausfall bei einem einzigen Kunden schon zum Rückgriff auf die Geschäftsantheile der Mitglieder nöthige. 2) Lassen sich auf diesem Wege bedeutendere Bestände nicht vermeiden, so ist bei deren anderweitiger Unterbringung mehr als auf hohen Gewinn darauf zu sehen: daß dieselben jederzeit leicht realisirt, die geleistete Zahlung ungefährdet wieder der Vereinskasse zugeführt werden kann. Aus diesem Grunde ist eine solche Anlage in Wechseln erster Firmen der Anlage in Werthpapieren vorzuziehen, da der Rückgang der Kurse während finanzieller Krisen selbst bei solchen solid fundirten Papieren die Inhaber um so schwerer trifft, je mehr dieselben in der Lage sind, in augenblicklicher Bedrängniß um jeden Preis losschlagen zu müssen. 3) Wo man trotzdem zu zeitweiser Anlage der Bestände in Werthpapieren sich gedrungen fühlt, ist aus den eben angeführten Gründen mindestens darauf streng zu halten, daß einerseits, ohne Rücksicht auf hohe Gewinnverheißungen, nur die solidesten Papiere unter Beirath eines zuverlässigen Bankhauses angekauft werden, andererseits der Betrag der Anlage mit den eigenen Mitteln des Vereins im angemessenen Verhältniß steht. Unter keinen Umständen darf aber die Spekulation in Werthpapieren in der Geschäftsthätigkeit unserer Vereine eine Stelle erhalten, indem dieselben dadurch ihrer wirthschaftlichen wie ihrer sozialen Aufgabe entfremdet und in jene verderbliche Dividenden- und Tantièmen-Hetze verwickelt werden würden, welche in der Sucht nach mühelosem Gewinne die sittlichen Grundlagen des heutigen Verkehrs so tief erschüttert hat. 4) Nach alledem erscheint es dringend gerathen, daß etwaige durch Kurssteigerung gegen den Ankaufspreis solcher Papiere in einem Jahre ermöglichten Gewinne nicht mit zu den Dividenden für die Mitglieder und zu den Tantièmen für die Vorstände, vielmehr zur Bildung von Spezial-Reserven verwendet werden, um bei Verlusten durch spätere Kursrückgänge nicht die Hauptreserve oder gar die Geschäftsantheile der Mitglieder in Angriff nehmen zu müssen, worüber das Nöthige in den Vereinsstatuten und den Verträgen mit den Vorständen und Beamten vorzusehen ist.“ — Diese von Schulze-Delitzsch im Einzelnen noch erläuterten Sätze gaben zu einer Debatte nur beim zweiten und dritten Punkte Anlaß, ohne eigentlich bekämpft zu werden. — Ein als Amendement zu Punkt 3 behandelter Antrag des Thüringischen Genossenschaftsverbandes, die Vereine sollen von ihrer Thätigkeit solche Einzelgeschäfte ausschließen, welche dem Börsenspiel dienen, also z. B. einem Mitgliede, welches Kredit nicht zum Geschäftsbetrieb, sondern zur Jobberei beansprucht, den Kredit versagen, wurde abgelehnt, dahingegen der Antrag des Anwaltes in allen Punkten angenommen. — Der zweite Antrag der Anwaltschaft betraf einen schon oft auf Vereinstagen erörterten Gegenstand, nämlich das gegenseitige provisionsfreie Wechsel-Inkasso. Bereits seit Jahren hat die deutsche Genossenschaftsbank in Berlin und ihre Kommandite zu Frankfurt a. M. durch Begründung eines besonderen Giroverbandes das Inkassogeschäft zweckentsprechend zu regeln gesucht; dadurch, daß alle Vereine, welche sich an diesem Giroverbande betheiligen, die Genossenschaftsbank zu einer Ausgleichsstelle für ihre Forderungen und Gegenforderungen machen, werden Zeit und Geld gespart. Obschon nun durch wiederholte Beschlüsse des allgemeinen Vereinstages und aller Unterverbandstage den Vereinen auf das Dringendste empfohlen ist, dem Giroverkehr beizutreten, obschon durch eine allgemeine Betheiligung die verbündeten Genossenschaften eine Großmachtstellung im nationalen Verkehr ersteigen müßten, haben sich doch bislang nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl Genossenschaften angeschlossen. Gerade die kleinen Vereine, welche dadurch ihrem Platze alle diejenigen Vortheile verschaffen können, welche sonst nur Bankplätze genießen, halten meistens aus unbegreiflicher Verkennung ihres eigenen Vortheils zurück. Ja es giebt sogar innerhalb des allgemeinen Verbandes Vorschußvereine, welche anderen Vorschußvereinen die Besorgung des Wechselinkasso's gänzlich — auch gegen Provision versagen. Diese beklagenswerthen Erfahrungen haben Schulze veranlaßt, folgenden Antrag zu stellen: Der Allgemeine Vereinstag wolle beschließen: 1. Die gegenseitige Besorgung des Wechselinkasso gehört bei den im Allgemeinen Verbande stehenden Kreditgenossenschaften zu denjenigen Geschäftsverbindungen, in welche die Vereine nach dem Organischen Statut, unter Gewährung jeder möglichen Erleichterung dabei, einzutreten sich verpflichtet haben. 2. Insoweit dieselben sich demgemäß nicht zum völlig provisionsfreien Inkasso bereit erklärt haben, sind die von ihnen in diesem gegenseitigen Verkehr in Anwendung gebrachten Provisionssätze zur Kenntniß der Anwaltschaft zu bringen, um die Aufstellung einer vollständigen Tabelle darüber zu ermöglichen. 3. Zugleich werden die Unterverbände veranlaßt, auf ihren Verbandstagen über einen bei dieser Provision anzunehmenden Maximalsatz zu verhandeln, welcher dem nächsten Allgemeinen Vereinstage zur Feststellung unterbreitet werden kann.“ Dieser Antrag wurde nach lebhafter Diskussion einstimmig angenommen. — Dem Schluß der Sitzung um fünf Uhr folgten Spaziergänge bei herrlichstem Wetter und am Abend eine gesellige Zusammenkunft in dem schönen Konsumvereins-Saale.

A. **München**, 2. Sept. Ueber den Gesundheitszustand der in dem Lechfeldlager zu den Brigade-Uebungen versammelten Kavallerie-Abtheilungen wurden, wie es scheint absichtlich, haarsträubende Gerüchte ausgesprengt, dahin gehend, als ob dortselbst die Cholera in einem sehr hohen, die höchste Besorgniß erregenden Grade ausgebrochen sei und täglich viele Opfer fordere; dem gegenüber kann ich konstatiren, daß nach hieher gelangten Berichten die Gesundheitsverhältnisse dortselbst vortrefflich sind, und daß im Verhältnisse sogar weniger interne Krankheiten vorkommen, als diese in der Garnison durchschnittlich beobachtet werden. Ueberhaupt lauten sämmtliche Berichte aus allen Garnisonen sehr günstig, was jedenfalls dem Umstande zuzuschreiben ist, daß allerwärts die gebotenen Vorsichtsmaßregeln (Verbesserung der Verpflegung, ausgiebigste Desinfektion, besonderer Aufmerksamkeit auf die Bekleidung x.) in der energischsten Weise durchgeführt und beobachtet werden.

München, 4. Sept. Der König ist gestern von Linderhof nach Schloß Berg zurückgekehrt.

München, 4. Sept. Der charakt. Major a. D. L. Frhr. v. Würtzburg ist zum Vorstande der Landgestütsverwaltung für die Regierungsbezirke diesseits des Rheins unter gleichzeitiger tax- und stempelfreier Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant ernannt worden. — Der Secondlieut. v. kgl. bayer. Inf.-Leib-Reg., Alfred von Meyer, ist als Ritter des k. Militär-Max Josephs-Ordens für seine Person der Adelsmatrikel einverleibt worden.

München, 4. Sept. Im Regierungsblatte Nr. 51 wird eine allerh. Verordnung d. d. Linderhof, den 29. v. Mts., die Errichtung der Volksschulen und die Bildung der Schulsprengel betr. veröffentlicht, welche folgendermaßen lautet: Ludwig II. etc. Wir haben die bestehenden Vorschriften über die Errichtung der Volksschulen und die Bildung der Schulsprengel einer Revision unterstellen lassen und finden Uns hiernach bewogen, Folgendes hierüber festzusetzen: § 1. Jede Gemeinde soll wenigstens eine Volksschule besitzen und mit ihrer Markung einen Schulsprengel bilden. § 2. Aus erheblichen Gründen, namentlich bei geringer Schülerzahl und geringen Leistungsfähigkeit einzelner Gemeinden kann gestattet werden, daß für mehrere Gemeinden eine Volksschule gemeinsam gehalten und aus den Markungen derselben ein Schulsprengel gebildet werde. § 3. Mit Rücksicht auf die Entfernung oder Beschwerlichkeit des Weges zur Gemeindeschule kann die Zuweisung von Bestandtheilen einer Gemeindemarkung zum Schulsprengel einer Nachbargemeinde verfügt oder wenn sich dieses nicht ermöglichen läßt, für dieselben in Verbindung mit einer anderen Gemeinde oder Bestandtheilen einer Gemeindemarkung, welche hiefür passend gelegen ist, die Errichtung einer neuen Schule und die Bildung eines neuen Schulsprengels angeordnet werden. Befinden sich in einer Gemeinde oder einer Ortschaft oder in mehreren im Umkreise einer Stunde gelegenen Gemeinden oder Ortschaften zusammen nach einem 50jährigen Durchschnitt 25 oder mehr schulpflichtige Kinder, welche eine über eine Stunde entfernte Schule besuchen müssen, so können die betreffenden Gemeinden zur Errichtung einer neuen Schule angehalten werden. (Art. 2 Abs. 4 des Gesetzes vom 10. Novbr. 1861, die Aufbringung des Bedarfes für die deutschen Schulen betreffend). § 4. In größeren Gemeinden sind nach Maßgabe des Bedürfnisses mehrere Volksschulen zu errichten und ist der Schulsprengel in eine der Anzahl der Schulen entsprechende Zahl von Schulbezirken räumlich abzutheilen. § 5. Der Sprengel, beziehentlich Bezirk einer Volksschule erstreckt sich auf alle innerhalb der Grenzen desselben wohnenden Familien ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses. § 6. Wenn jedoch in Gemeinden mit konfessionell gemischter Bevölkerung für die Angehörigen der verschiedenen Kirchengesellschaften gesonderte Volksschulen bestehen, erstrecken sich die Bezirke der einzelnen Schulen nur auf die innerhalb derselben wohnenden Familien derjenigen Kirchengesellschaft, für welche die betreffende Schule errichtet ist. § 7. Die konfessionell getrennten christlichen Volksschulen einer Gemeinde können auf Antrag der Gemeindebehörde in konfessionell gemischte Schulen umgewandelt werden. Ein solcher Antrag erfordert in Gemeinden mit städtischer Verfassung die Zustimmung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten, in Gemeinden mit Gemeindeverfassung und in den Gemeinden der Pfalz die Zustimmung der Gemeindeversammlung in einem ordnungsmäßig gefaßten Beschlusse. Diese Zustimmung muß jedoch in Gemeinden unter 20,000 Seelen mit einer Mehrheit von zwei Drittheilen der abgegebenen Stimmen erfolgen. — In Gemeinden mit einer größeren Einwohnerzahl ist eine Mehrheit von zwei Drittheilen der abgegebenen Stimmen erforderlich, wenn sich die Umwandlung auf nicht mehr als die Hälfte der bestehenden Konfessionsschulen, eine Mehrheit von drei Viertheilen aber, wenn sich die Umwandlung auf mehr als die Hälfte dieser Schulen erstrecken soll. Die Umwandlung bleibt unter allen Umständen ausgeschlossen, wenn bei der einen oder der anderen konfessionellen Schule stiftungsmäßige Bestimmungen in Mitte liegen, welche im Sinne des § 9 Abs. 4 und des § 10 Tit. IV der Verfassungs-Urkunde und der §§ 46 und 47 der Beilage II zur Verfassungsurkunde hinderend entgegenstehen. § 8. Unter denselben Voraussetzungen, unter welchen die Umwandlung von konfessionellen Volksschulen in konfessionell gemischte Schulen zulässig ist, kann auch die Umwandlung von gemischten Schulen in konfessionelle Schulen gestattet werden. § 9. Wenn eine Gemeinde mit konfessionell gemischter Bevölkerung eine neue Schule aus Gemeindemitteln errichtet, ohne daß ihr hiezu eine rechtliche Verpflichtung obliegt, so kann diese Schule auf den Antrag der Gemeindebehörde als gemischte Schule erklärt werden. § 10. Wo für die Angehörigen der verschiedenen Konfessionen nur eine oder mehrere gemeinsame Volksschulen bestehen, ist Vorsorge zu treffen, daß die Schulkinder den vorgeschriebenen Unterricht in ihrer Religion, bezüglich dessen die verfassungsmäßigen Rechte und Zuständigkeiten der kirchlichen Behörden ausdrücklich gewahrt bleiben, gesondert erhalten. § 11. Den Mitgliedern der einen oder der andern Konfession, welche Bedenken tragen, ihre schulpflichtigen Kinder in die betreffende allgemeine Volksschule zu schicken, kann auf Ansuchen gestattet werden, mit einer benachbarten Volksschule ihrer Konfession in Schulverband zu treten oder eine Schule ihrer Konfession für sich allein oder in Verbindung mit konfessionsverwandten benachbarten Orten aus eigenen Mitteln zu gründen. Die Schulen der letzteren Art sind in Bezug auf Dotation, Organisation, Besetzung und Leitung wie die öffentlichen Volksschulen zu behandeln. § 12. An Volksschulen für eine bestimmte Konfession dürfen nur Lehrer derselben Konfession angestellt werden. An konfessionell gemischten Volksschulen mit nur einer Lehrstelle richtet sich die Konfession des anzustellenden Lehrers, wenn nichts anderes hergebracht ist, nach der Konfession der nach dem Durchschnitte der letzten 10 Jahre zu berechnenden Mehrheit der schulpflichtigen Kinder. An konfessionell gemischten Schulen mit mehreren Lehrstellen ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß von jeder betheiligten Konfession Lehrer in entsprechender Zahl zur Anstellung gelangen. — § 13. In die Lokal- und Stadtbezirksschulinspektion für gemischte Schulen in den Landestheilen diesseits des Rheins haben die Pfarrer der betheiligten christlichen Konfessionen, in deren Pfarrei die Schule gelegen ist und wenn die Pfarrei mit mehreren Pfarrern besetzt ist, der von der Kreisverwaltungsstelle zu bezeichnende Pfarrer einzutreten. Der Vorrang unter ihnen bemißt sich nach dem Dienstesalter. Bei Auswahl der Abgeordneten der Gemeindeverwaltung für eine solche Schulinspektion ist darauf zu achten, daß jede betheiligte Konfession vertreten wird. In Gemeinden der Pfalz mit konfessionell gemischten Schulen hat in die Ortsschulkommission von jeder betheiligten Konfession ein Mitglied des Gemeinderaths einzutreten. Die Funktionen des Lokalschulinspektors an gemischten Schulen werden in den Landestheilen diesseits des Rheins und in der Pfalz in der Regel von den der betreffenden Lokalschulbehörde angehörigen Pfarrern der verschiedenen christlichen Konfessionen gemeinsam verwaltet. Auf Antrag der Gemeindebehörde kann jedoch die Funktion des Lokalschulinspektors einem fachmännisch gebildeten Laien übertragen werden, wenn der hiefür erforderliche Aufwand aus Gemeindemitteln zur Verfügung gestellt wird. Dieser Inspektor hat dann auch als Mitglied in die Lokalschulbehörde einzutreten. Die distriktive Aufsicht über konfessionell gemischte Schulen ist in den der Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten von der Lokalschulkommission, in den übrigen Orten des Königreichs gemeinsam von den einschlägigen Distrikts-Schulinspektoren der betheiligten Konfessionen zu führen. § 14. Die Beschlußfassung über die Errichtung neuer, die Aufhebung bestehender Volksschulen, die Bildung und Abänderung der Schulsprengel und Schulbezirke, sowie über alle hiebei zu ordnenden Verhältnisse steht der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, zu. Gegen die Entscheidung der Regierung ist die Beschwerdeführung an das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten als 2. und letzte Instanz innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 14 Tagen gestattet. Bei Würdigung und Bescheidung der Anträge auf Umwandlung der konfessionellen Schulen in konfessionell gemischte Schulen ist übrigens mit der größten Umsicht zu verfahren und insbesondere ins Auge zu fassen, ob die Umwandlung im Hinblick auf die lokalen Verhältnisse wirklich als sachgemäß zu erachten ist und ob hiedurch das Unterrichtsinteresse gefördert wird. § 15. Gegenwärtige für alle Landestheile geltende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Wirksamkeit. Gleichzeitig erlöschen alle mit derselben in Widerspruch stehenden früheren Vorschriften. (gez.) Ludwig. (gez.) Dr. v. Lutz.

München, 4. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Ministerial-Sekretär 2. Kl. im Staatsministerium des kgl. Hauses und des Aeußern, O. Beyer, wurde unter fortdauernder Verwendung im genannten Staatsministerium zum Regierungs-Assessor befördert; der Forstmeister C. Schnell in Cham auf Ansuchen auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt; auf das hiedurch in Erledigung kommende Forstamt Cham der Oberförster Gust Winklmaier zu Erling zum Forstmeister befördert; der Oberförster L. Eichheim von Wolfratshausen für immer in den erbetenen Ruhestand versetzt; den beiden Hoffourieren A. Brannoner und Frz. Bergmann der Titel als kgl. Kammerfouriere; dem ehemal. Dekan in Stöben und nunmehrigen 1. Pfarrer und Senior in Selb, Chr. C. G. Wirth, der Titel eines Prodekans tax- und stempelfrei verliehen; der Forstgehilfe C. R. Gauly zu Fischbach auf Ansuchen zum Revier Waldfischbach I., der Forstgehilfe J. A. Sonbringer zu Waldfischbach II. zum Revier Fischbach, der Forstgehilfe J. Götz von Roding nach Cham versetzt; der Lehrer der neuen Sprachen an der Gewerbschule in Kempten, Ferd. Mösch, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit in den bleibenden Ruhestand versetzt; der 2. Präfekt im kgl. Studienseminar Landshut, Priester F. X. Huber, auf Ansuchen von dieser Stelle enthoben und diese Funktion dem bish. 3. Präfekten im kgl. Studienseminar Amberg, M. Schlosser, übertragen; genehmigt, daß Dr. Karl Prantl aus München in die philosophische Fakultät der kgl. Universität Würzburg als Privatdocent aufgenommen werde, und daß der katholische Pfarrer Frd. Hildersberger in Walting seine Pfründe resignire.

München, 4. Sept. (Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten). Zu Postassistenten wurden ernannt die gepr. Praktikanten M. Glas in Nürnberg und J. Schick von Speyer in Neustadt a. H.; versetzt: die Postassistenten G. Brandmeyer vom Rechnungs- und Revisionsbureau in München zum Oberamt München und O. Sitzler vom Oberamt München zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Postabtheilung; der t. q. Postassistent C. Frhr. v. Freiberg in München für immer quiescirt und der Amtsgehilfe J. Steger in Augsburg zum Expeditor daselbst befördert.

Straßburg, 3. Sept. Vom Bezirkspräsidenten des Unterelsasses, von Ernsthausen, wurde heute den Mitgliedern des Bezirkstags im Hotel Stadt Paris ein Festmahl gegeben. Außer denselben waren die Spitzen der Verwaltungs- und Militärbehörden anwesend. Der Oberpräsident von Möller brachte einen Toast auf den Kaiser, der Bezirkspräsident ein Hoch auf den Bezirkstag aus. Der Präsident des Bezirkstages, Notar Petri, entgegnete mit einem Trinkspruche auf das Wohl des Oberpräsidenten und des Bezirkspräsidenten. (T. R.)

Schweiz.

Am 29. August fand zu Genf das Leichenbegängniß des Herzogs Karl von Braunschweig statt. Die Stadt hatte ein festliches Aussehen angenommen, Bureaux und Läden waren geschlossen. Um 10 Uhr begann der lutherische Trauergottesdienst in dem von Truppen umstellten Reformationssaal. Um 11 Uhr wurde der Sarg in den großartigen, aber weder neuen, noch schönen Pariser Leichenwagen gehoben, welcher mit 6 Pferden bespannt war. Das gestickte Wappen des Herzogs lag zu beiden Seiten des Sarges. Auf der Kuppel und an den vier Ecken des Leichenwagens, auf den Köpfen der Pferde, sowie auf den altmodischen Dreimastern der Pariser Leichenträger befanden sich riesige schwarze Federbüsche. Die Ordnung des Zuges war folgender: Voran die Guiden, dann die Tambours mit umflorten Trommeln, ihnen nach die Elite-Musik, mit ebenfalls umflorten Instrumenten, hierauf eine Abtheilung Pompiers mit ihren strahlenden Helmen und dem Gewehr auf dem Rücken; dann kommt der Leichenwagen, der eine Höhe von anderthalb Stockwerk hat. Die Dienerschaft des Herzogs und der Ceremonienmeister mit kurzen Hosen und Degen folgen unmittelbar, alsdann die Erben oder doch wenigstens deren Repräsentanten, d. h. der Stadtrath nebst mehreren andern hochgestellten Leidträgern. Ihnen schließt sich der Staatsrath mit den obligaten Standesweibeln an, um seinerseits wieder gefolgt zu werden von Repräsentanten des Richterstandes, der Akademie und anderer Lehranstalten etc. etc. Die Masse wird aber erst kompakt durch den Anmarsch des ganzen Genfer Offizierkorps, einer zahlreichen und stattlichen Schaar. Doch erst nach den glänzenden Offiziersuniformen erblickt man den Gewalthaufen. Es sind dies gegen 30 Gesellschaften (Genfer und Schweizer) sammt ihren umflorten Bannern. Der Zug wird geschlossen durch eine Abtheilung Jäger. — Unter Glockengeläute und Kanonendonner bewegte sich der nicht enden wollende Zug dahin. Er brauchte eine gute Stunde bis zum Gottesacker. Da übergab man den fürstlichen Leichnam dem provisorischen Mausoleum, welches auf seiner marmornen Verschlußplatte die Inschrift trägt: „Ici repose Charles Frédéric Auguste Guillaume, Duc Souverain de Brunswick et Lunebourg, né le 3 avril MDCCCIV, mort le 18 août MDCCCLXXIII." (Hier ruht Karl Friedrich August Wilhelm, souverainer Herzog von Braunschweig und Lüneburg, geboren 3. April 1804, gestorben den 18. August 1873). — Vor dem Kirchhof bildete sich der Zug zum zweiten Mal, in derselben Ordnung, natürlich aber ohne Leichenwagen, um vor dem Stadthaus zu defiliren, allwo sich Stadt- und Staatsrath etc. aufgestellt hatten, um das „Leid entgegen zu nehmen." Während sich dann diese Herren im Stadthaus erfrischen durch eine Collation und stehenden Fußes bewegt sich der Zug ohne sie zum Place Neuve und löst sich daselbst auf.

Italien.

Rom, 3. Sept. Der Papst ist neuerlich erkrankt. Die ihn behandelnden Aerzte sind Ceccarelli Viale, Sartoris. Rücksichtlich der Ernennung neuer Kardinäle ist noch nichts entschieden. (A. Z.)

Tages-Chronik.

— **Nürnberg**, 4. Sept. (Appell.-Gericht.) Der ledige Webergeselle Nik. Kuhn von Litzendorf, ein übelbeleumundetes Individuum, machte sich eines Verbrechens des Diebstahls im Rückfalle zum Nachtheile der Gastwirthseheleute Stang zu Gülchsheim schuldig und wurde deshalb unter Verwerfung seiner Berufung zu 1jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. — Ferner kommen im Laufe dieses Monats noch zur Verhandlung und zwar am 9.: Leonhard Knörl, Wagnergeselle von Regelsbach, wegen Diebstahls; Joh. Gg. Beck, Kommissionär von Nürnberg wegen Urkundenfälschung und Betrugs; — am 18. ds.: Elis. Dumser, Taglöhnersfrau von Windsbach wegen Körperverletzung; Joh. Gg. Horntasch, Handelsmann von ebenda, wegen Beleidigung und Jakob Eichhorn, Fabrikbesitzer von Schney, wegen verleumderischer Beleidigung; — am 20. ds.: Karl Fr. Brunner, Fabrikschlosser von Schoppershof, wegen Beseitigung abgepfändeter Sachen; K. Wezlehner, vorm. Kaufmann in Nürnberg, nun Commis in München, wegen betrügerischen Bankerotts und Georg Enser, Dienstknecht von Dornhof, wegen Diebstahls.

* **Nürnberg**, 4. Sept. Wie wir s. Z. angedeutet, beabsichtigten wir, auf die Reden der Hrn. Mag.-Räthe Pröbster und Schwemmer, sowie auf

[illegible]

Orpheum.

... [illegible] ... Auswahl der ... am Platzl[?]. Be-
... Erscheinen erwartet
Der Vorstand

...hardt-Anton'sches Pensionat
...berg. Marien-Vorstadt.
... der Unterzeichneten beginnt das
... den **15. September.** Die besten
... gegeben. Prospecte franco zugesendet.
... im Sept. ...
...oline **Burckhardt-Anton.**
...mann Anton.

...kal-Veränderung.
... und Fensterglas Lager nebst Comptoir
befinden sich nunmehr in meinem Hause
... Nr. 8...
A. **Oestreicher.**

...schäfts-Eröffnung.
...jährige Regulden Messe nicht abgehalten
...mde ich meiner werthen Kundschaft
Umgebung zur Anzeige zu bringen, daß
...Lokal auf der Insel Schütt neben der
... habe und heute meine Artikel in Eisen-
...en, besonders zu Kücheneinrichtungen,
... Ed. **Möckel** aus Schweinau.

...aden-Eröffnung.
...en und auswärtigen Publikum, auch
Nachbarschaft mache ich die ergebenste
... in meinem Laden, Schustergasse, eine
... Kämmen, Kurz-, Galanterie- und Por-
... zu den äußerst billigen Preisen verkaufe
...geneigten Zuspruch. Reelle Bedienung
...pen **J. Ruppert.**

...ge und Empfehlung.
...ehrten Publikum Nürnberg's und
...t ergebenst zur Anzeige, daß ich mit
Auswahl meiner schon längst bekann-
...irre hier eingetroffen bin. Mein
befindet sich auf der Insel Schütt
...om Pilzmeyerhaus gegenüber der
... vom 3. bis 20. September zum
...et ist eine sichere reelle und billige
... Hochachtungsvoll
...rich Pittrof aus Thurnau.

...ner empfiehlt dem geehrten hiesigen
...igen Publikum
... das Neueste in
...igen Haararbeiten
Bedienung zu billigen Preisen. Auch
...ausgegangenen Haaren Arbeiten jeder
... und billig angefertigt.
... Wehner, Friseur,
... innere Laufergasse 24,
... der Konditorei des Herrn J. Götz.

... öffentl. Hopfenniederlage.
...chnete Staatsbahnspediteur Hirschmann
...heutigen Tage von Seite des hiesigen
... als
verpflichteter Waagmeister
... städtische Hopfenwaage aufgestellt, was
...öffentlichen Kenntniß bringt, und dem Hen-
... sich auch mit
... & Speditionsgeschäft in Hopfen
... und prompteste Bedienung wird zuge-
Waagmeister **Hirschmann.**

Das Neueste,
... Billigste in
...ef- und Visitenkarten
...**arbeiten** liefert die Buchdruckerei von
Gottl. Riedl.
...lazaagasse ...

...ls für Damen.
... und Eleganteste in:
Garnituren, Barben, Cra-
...gen, Manchetten, Mull-Krau-
...Hauben, Untertaillen und fer-
...er weißer Röcke etc.
...geneigten Beachtung
Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

...ographie- u. Bilder-rahmen En detail!
L. Strobel an der Hauptwache.

...ige regelmäßige Lieferungen
auf beste
...auer Steinkohlen
...nommen, und sind gef. Anfragen unter
die Annoncen-Expedition von **Haasen-**
...**t, Zwickau,** zu richten. (H. 53 Lpz.)

Cement
und
Cementplatten.

...**entplatten** von vorzüglicher Härte,
...ent-Rinnen,
...t in stets frischer Waare,
...ent in Originaltonnen
Joh. Funk in Nürnberg.

... ältere Instrumente, welche auch immerwährend in Tausch angenommen werden. Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen und Stimmen, hier wie auswärts.
Achtungsvoll
Konrad Kreiser, Pianofortefabrikant.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er eine

Mechanische Werkstätte,

Kaiserstraße Nr. 20 (Schwabenmühle),

errichtet hat und empfiehlt sich zur Konstruktion und Anfertigung von kleinen

Maschinen und Werkzeugen

aller Art aus Stahl, Eisen, Messing 2c.,

physikalischen Instrumenten, Inductions-Apparaten, constanten Batterien, Einrichtung von electrischen und pneumatischen Haustelegraphen,

sowie zur

Reparatur von Nähmaschinen jeden Systems.

Gestützt auf das Prinzip solider und prompter Bedienung, sowie auf meine langjährigen Erfahrungen in den bedeutendsten Werkstätten Deutschlands und Amerika's, darf ich hoffen, Aufträge für obige und alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen zur Zufriedenheit geehrter Auftraggeber auszuführen. Hochachtungsvoll

Sigmund Schuckert.

Den werthen Damen zur gefälligen Notiz.

Zöpfe und Chignons nach dem neuesten Genre,

Imitation, welche an Weichheit und Glanz das menschliche Haar bei Weitem übertreffen, hier etwas Derartiges noch nie zu Markt gebracht, empfiehlt zu enorm billigen Preisen und in jeder Haarfarbe Achtungsvoll

W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25.

Am 10., 11. u. 12. September
findet in Neumarkt i. O. eine Verloosung von Pferden und anderen Thierstücken und landwirthschaftlichen Gerätschaften statt und sind Loose hiezu à 30 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier zu haben.

Karl Schöner,
Baderei-Besitzer,
Winklerstraße, nächst der Fleischbank,
beehrt sich sein Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Kabinet in gefällige Erinnerung zu bringen, mit der Zusicherung feinster und promptester Bedienung. Abonnenten außer Haus werden fortwährend angenommen.

Hühneraugen und Warzen
entfernt gründlich und schmerzlos ohne Schnitt. **Karl Schöner,** appr. Bader, Winklerstr., nächst d. Fleischbank.

Rasirmesser
werden auf das Feinste abgezogen im Rasirkabinet in der Winklerstraße, nächst der Fleischbank.

Schmiedeiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene, gewöhnliche von fl. 7 bis fl. 12 per Stück, elegante mit Gallerie fl. 15 per Stück empfiehlt
L. C. Loesch, Eisenhandlung,
Laufergasse in Nürnberg.

Unterricht in der französischen Sprache,
Grammatik, Korrespondenz, Konversation ertheilt
Planitz, Heugäßchen Nr. 12.

Holländische Blumenzwiebel.
Zur Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen
Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Ausverkauf
von **Prima-Stickwolle, Perlen** und **Seiden** bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 1...

Aechte Tyroler Krauthobel
mit 3, 4, 5 2c. Messer in anerkannt guter Qualität empfiehlt
Johann Wolf,
früher J. W. H. Drexel, Obstmarkt

Zur Desinfection
liefert **carbolsauren Kalk** in ausgezeichneter Qualität billigst die **Fabrik** Adlerhütte bei Neumarkt Oberfranken

Für Schuhmacher.
Große Auswahl von schönen, schwarzen und braunen Kappen von 3 Pfd., wie Kalbleder, sowie auch Kappen zu den schwereren Gewichten verkauft billigst
Schwabach **Summa.**

Für Kaufleute.
Direkt an der Bahnlinie ist ein großes Grundstück zu vergeben. Dasselbe eignet sich vortrefflich zur Anlage jeden größeren Etablissements, wie Lagerhaus, Magazin, Fabrik u. s. w. Es wird jedoch auch getheilt abgegeben.

Zu verkaufen
sind noch gut erhaltene Comptoir-Pulte, Schränke und ... gebrauchte Korbflaschen ... [illegible]

Zwei Bulldoggen, Männchen und Weibchen, sind zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein doppelter Schrank, ein vollständiges Bett, ein großes Oelgemälde, Alterthum, wird S. 25/446 obere Schmiedgasse verkauft.

Zwei Betten, Kommod, 6 Sessel und Schleifstein sind zu verkaufen Nr. 5 Entengasse.

In frequenter Lage ist ein Haus nebst Hinterhaus, großem Hofraum mit laufendem Wasser, für jedes Geschäft passend, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter L. Nr. 85 in der E. d. B.

Zwei junge Neufoundländerhunde sind zu verkaufen. Näh. [illegible] Fürther Straße.

Ein leichtes Handwägelein mit Federn ist billig zu verkaufen. Roßgasse Nr. 9.

Eine ganz gut erhaltene Nähmaschine von Wheeler und Wilson, noch wenig gebraucht, ist wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kellner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist stets zu haben:

Die Hustenkrankheiten.
Ihre Behandlung u. Verhütung.
Von Dr. Paul Niemeyer. Mit 6 Abbildungen.
Preis 36 kr.

Das Scharlachfieber.
Seine Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. A. Baginsky, prakt. Arzt. Preis 36 kr.
Beide Schriften nach auswärts gegen Einsendung von fl. 1. 15 kr. franco.

Zu verkaufen.
Wegen Aufgabe des Geschäftes sind circa 20 Pfund feine Nähseide in couranten Farben zu verkaufen. Näh. in der E. d. Bl.

Avis.
Ein in Nürnberg sich befindliches Geschäft, Fabrikation täglicher Bedarfsartikel, wird Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht.
Frankirte Anfragen unter Chiffre R. Z. A. Nr 275 nimmt die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstraße Nr. 40, entgegen.

Ein kleines, gut gebautes Haus, wenn auch vor der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Bedingnissen unter A. A. 66 befördert die E. d. Bl.

Ein junger Commis,
mit **Buchführung** und **Korrespondenz** vertraut, findet Stellung. Offerte unter A. W. Nr. 3781 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in München.

Für eine bedeutende Tabakfabrik wird ein **tüchtiger**
Spinner
gesucht, der jedoch mit der **Brasil-Rollen-Arbeit** vollkommen vertraut sein muß. Bei sehr anständigem Gehalt und freier Wohnung im Fabrikgebäude könnte sich derselbe eine angenehme und dauernde Stellung gründen. Offerte sub S. 3651 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein thätiger Commis wird sofort engagirt. Offerten erbittet man unter Z 80 an die E. d. B.

In einem hiesigen Metallwaarengeschäft wird ein kräftiger Bursche bei sofortigem Lohn in die Lehre genommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. Zu erfragen im König Otto.

Eine gewandte Ladnerin, mit sehr guten Zeugnissen, sucht per 15. Oktober c. Stellung in einem hiesigen Galanterie- oder Weißwaarengeschäfte. Gef. Offerten beliebe man unter W. 638 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Zur Pflege zweier Kinder von 2 bis 3 Jahren, sowie zur Unterstützung der Hausfrau in leichter Hausarbeit wird ein solides entsprechend gebildetes Mädchen gesucht, welches sich entschließen kann, mit einer deutschen Familie in eine größere Stadt Ungarns zu gehen. Eintritt 1. Oktober l. Js. Offerte unter C. H. S. 8 an die E. d. B.

Zu vermiethen:
1. Stock Nr. 161, Glaishammer, 6 Piecen, Waschhaus 2c.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist sogleich zu vermiethen. L. Nr. 5 im Neuenweg, 3. Stock.

Schildgasse 10, ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten, an solide Familien bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Wunderburgstraße 919.

Ein Zimmer in schöner Lage ist mit oder ohne Möbel sogleich zu vermiethen. Tetzelgasse Nr. 1, 2 Stiegen.

Vorletzte Vorstellung. Saison-Theater.

Benefice. | Benefice.

Samstag den 6. September 1873.
Benefice für **Ludwig Welly.**
Guten Morgen, Herr Fischer!
Posse mit Gesang in 1 Akt von Friedrich.
Vorher:
Das Schwert des Damokles.
Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz.
Hierauf:
Dr. Peschke.
Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.
Zu dieser meiner Benefice-Vorstellung ladet achtungsvoll ein **Ludwig Welly.**

Vorletzte Vorstellung.

Frankfurter Kursbericht vom 4. Septbr. 1873.
(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.		comptant	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105		104	G
„ 4 Obligationen		97	P
„ 3½ Staatssch.		—	bz
Frankfurt 3½ Obligat.		87	G
Nassau 4½ Obligationen		96	P
Bayern 4½ 1-jährig		101	P
„ 4½ 1-jährig		101	G
„ 4 1-jährig		97	P
„ 4 1-jährig		96	bz
„ 4 Ablös.-Rente		—	
„ 3½		90	P
Württemberg 5 Obligationen		104	G
„ 4½		100	bz
„ 4		96	G
„ 3½		88	G
Baden 5 Obligationen		103	bz
„ 4½ Thlr. 105		100	bz
„ 4		96	P
„ 3½ von 1842		90	G
Gr. Hessen 5 Obligationen		10.	P
„ 4½		99	P
„ 3½		95	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½		66	bz
„ 5 Papier 4½		63	G
Ungarn 5 Eisenb.-A.-L. i. Silb.		73	bz
„ 5 O.-E.-B. Gömör i. S.		—	G
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28		—	G
„ 1872 Fr. 35 Einz.		—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28		94	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12		94	G
„ 5 cons. O. v. 1870		94	G
„ 5 „ v. 1871		94	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		96	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. A.		17	bz
N.-Am. 6 Obl. rückz. 1881 v. 1861		100	G
„ 6 1881 v. 1861		—	G
„ 6 III. Serie 1882 v. 1862		97	bz
„ 6 IV. Serie		97	bz
„ 6 gekündigt per 6. Sept.		97	bz
„ 6 Obl. rückz. 1884 v. 1864		97	G
„ 6 1885 v. 1865		99	bz
„ 6 „ „		99	bz
„ 6 „ „ 1887 v. 1867		99	bz
„ 5 „ „ 1904 v. 1864		95	bz
„ 5 „ cons. v. 1881 v. 1871		96	G

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank fl. 500	3	149	G
Amsterdamer Bank fl. 250	4	89	bz
Antwerp. Centr.-B. Fr. 500	5	100	P
Badische Bank Thlr. 200	4	110	G
Berliner Bankver. „ 100	5	116	G
Deutsche Hyp.-B. „ 100	4	—	G
* Darmstädter Bank fl. 250	4	426	bz
Mitteld. Kredit Thlr. 100	4	126	bz
* Oester. National-Bank	3	1024	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.	5 8.	255	bz
Rhein. Kredit-Bank fl. 350	5	115	bz
Süddeutsche Bank fl. 250	4	107	G
Württ. Notenbank fl. 250	5	109	G
Württ. Vereinsbank fl. 350	5	161	bz

Nicht vollbezahlte Aktien.

6 Basl. Bankverein Fr. 500	40	92	bz
5 Bayr. Handelsb. fl. 200	60	110	G
6 Brüsseler Bank Fr. 500	50	107	G
5 Dtsch. Eff.- u. Wechb. Thl. 100	40	124	G
5 Deutsche Vereinsb. fl. 350	60		P
5 „ Handelsges. Thl. 200	80		
5 „ Nath. i. Brem. Thl. 200	40	—	G
5 Fröf. Bauhank Thl. 100	40	84	bz
„ Hyp.-Bank fl. 1000	40	109	P
„ Wechslerb. Thl. 200	60	84	G
4 Nürnb. Vereinsb. „ 100	40	99	G
5 Oest.-Deutsche-B. „ 100	80		G
5 Pfälz. Bankver. „ 200	40	92	bz
5 Prov.-Disk.-Gesellschaft	60	133	bz
5 Stuttg. Bank Thl. 200	40	93	G
4 Süd. Bodenkred. „ 200	40	107	G

Inländ. vollbezahlte Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	115	bz
4½ dito neue Em.	„ 200	110	G
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	153	bz
4 Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	180	bz
3½ Oberhessen	„ 350	75	G
4½ Pfälzische Max	„ 500	133	bz
4 Pfälzische Nord	„ 500	115	G
Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. vollbezahlte Eisenbahn-Aktien.

5 Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	161	G
5 Böhmische Westb.	„ 200	234	G
5 Buschtiehrader Lit. A	„ 500	692	G
5 „ Lit. B	„ 200	212	bz
5 Dniester i. S.	„ 200	—	bz
5 Donau-Drau i. S.	„ 200	—	G
5 Elisabeth	„ 200	229	G
5 „ neue Em.	„	210	bz
5 Franz-Joseph	„ 200	224	bz
5 Galiz. Carl-Ludwig		232	bz
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500	337	bz
5 Oest.-Süd-Lombard	„	186	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	21.	G
5 „ Lit. B i. Silb.	fl. 200	169	P
5 Rudolf	fl. 200	170	P
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	128	G
5 Vorarlberger	fl. 200	166	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5 Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102	G
4½ dito		99	G
4 dito in fl.		99	bz
4 dito Thlr. à 105		91	P
Pfälz. Ludw. (Bexbach)		100	P
4½ dito		—	G
4 dito		—	G
5 Pfälzische Nord.		103	P
5 Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	81	bz
5 Böhmische West	fl. 400	84	bz
5 Buschtiehrader stfr. Thlr. à 100		85	bz
Em. 1871		—	G
5 Dniester	fl. 300	37	bz
5 Donau-Drau	fl. 200	70	G
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5 dito Em. v. 1862		85	G
5 dito Linz-Bud.	fl. 200	91	bz
5 dito Ried-Braunau	fl. 200	91	bz
5 Franz-Josephs steuerfr.	fl. 200	92	bz
5 Gal. Carl.-Lw. 1863 strf.	fl. 300	93	P
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	G
3 Oest. Staatsb. (Erg.)	Fr. à 28 fr.	—	P
5 Oester. Nordwest	fl. 200	90	bz
5 dito Lit. B.	fl. 200	79	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	8.	P
5 „ v. 1869	fl. 300	81	bz
5 Ungarische Ost	fl. 300	—	G
5 dito Nord-Ost	fl. 300	67	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	84	G
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	101	P
6 Oest.-Süd-Lomb.-Bk.	Fr. à 28	—	bz
5 Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.		86	bz
3 dito dito	Fr. à 28	49	P
3 Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	P
3 Livorneser Lit. C, D u. D2		—	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

		k. S.		l. S.	
Amsterdam	fl. 100	98	B	98	G
Antwerpen	Fr. 200	93	B	92	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	93	B	92	bz
Cöln	Thlr. 60	104	G	—	B
Hamburg	R.-M. 180	105	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	bz
London	£ 10	118	G	118	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B
München	fl. 100				G
Paris	Fr. 200	93	bz		
Schweizer Bankplätze		93	bz		
Triest	fl. ö. W.	—	B		
Wien	fl. ö. W.	105	bz		
Wien	m. S.	—	bz	105	

Pfandbriefe.

5 verl. Hyp.-b. prß. Bod.-Cr.-Akt.-G.	100
4½ Bayer. Hypothekenbank	[illegible]
4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97
„ „ „ Nürnberg (Nürnb. Kurs)	99
5 Frankfurter Hypothekenbank	100
4½ Meininger	—
5 Oest. Staats-Domänen i. S.	91
5 „ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	90
4½ Südd. Bod.-Kredits. München	101
5 Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½ Cöln.-Minden	„	91
4 Bayer. Pr.	„	112
4 Badische Pr.	„	110
Badische	fl. 35	68
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22
Darmstädter	fl. 50	—
„	fl. 25	54
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	70
Nassauer	fl. 25	—
4 Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91
3 Oldenburger	„ 40	38
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
„ 4	fl. 250 v. 1854	92
„ 5	fl. 500 v. 1860	92
„	fl. 100 v. 1864 ö. W.	15.
„ Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	19.
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	91
4 St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	7.
Finnländische	„ 10	1.

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen	—
4½ „ Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzhlb. 1898	83
6 Calif. u. Oregon 1888	6.
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	18.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.59—fl. 10. [illegible] ... fl. 9.40—42. do. doppelte fl. — — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Du[illegible] fl. 5.33—35. do. al marco fl. 5.33—35. Franken-St. fl. 9. 21—22. Eng. So[illegible] fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.40. Dollars in Gold fl. 2.24—25.

Amtliche Bekanntmachung.

E.-Nr. 52,405.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Pumpwerk der Nägeleinswasserwerke Behufs Vornahme von Reparaturen von Montag, den 8., bis Mittwoch, den 10. d. M., abgestellt wird; es erhalten somit die Wasserberechtigten vom Nägeleinswerk an diesen Tagen kein Wasser.

Nürnberg, 3. September 1873.

Der Stadtmagistrat:
v. Stromer.

Pabst.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unser liebes gutes Kind

Jean

heute Abend 7 Uhr im Alter von 1 Jahr und 6 Wochen sanft und ruhig verschieden ist.

Nürnberg, den 3. September 1873.

Karl Böhm, Wirthschaftsbesitzer,
Eleonora Böhm, geb. Vogel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Sept., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen werthen Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Söhnlein

Hans

heute Früh halb 8 Uhr nach nur 24stündigem Leiden am Brechdurchfall in einem Alter von 1 Jahr und 2 Monat sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 4. September 1873.

die betrübten Eltern:
Xaver Kräh.
Charlotte Kräh.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Sept., Vormittag 11 Uhr, auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Dank.

Für die vielen liebevollen Beweise von herzlicher Theilnahme sowohl während dem langen Kranksein als der zahlreichen Leichenbegleitung meiner lieben Frau

Eva Barbara Grote, geb. Bühler,

fühle ich mich gedrungen, hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank auszusprechen.

Georg Grote.

Steinbühler Krankenunterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Sonntag, den 7. September, Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder von 2 bis 4 Uhr im Gasthaus zum Grünen Stern (unter'm weißen Thurm).

Montag, den 8. September, Fortsetzung der Aufnahme von 8 bis 9 Uhr.

Das Comite.

Zur Beherzigung der Tischler Nürnbergs.

Sollte den Nürnberger Tischlern das Arbeitseinstellen je wieder einfallen, so sollen Sie zuvor sorgen, daß Sie und nicht die Arbeitgeber des Gewerkvereins das Geld dazu in Händen haben.

Einige, die dupirt wurden.

Hilfsverein für Kranke.

Sonntag, 7. Septbr., Nachmittag von 2—3 Uhr, Annahme von Aufnahmsgesuchen in Straßer's Wirthschaft (Neuegasse); Formulare hiezu werden außerdem in sämmtlichen älteren wie neu errichteten Apotheken abgegeben und ausgefüllt entgegengenommen. Für den Verein ordiniren folgende Herren Aerzte: HH. Dr. Dr. Baierlacher, Barthelmeß, Beckh, Berthold, Beßlmeier, Bataillons-Arzt, Birkmeyer, Birkner, Cnopf, Dietz jun., Doederlein, Ebersberger, Engelhardt, Fuchs, Gaggl, Göschel, Haßmann, Hähnlein, Heckel, Heller, Koch, Köppel, Kreitmair, Leupoldt, Lutz, Maas, Martius, Bezirksarzt, Mayer, G. Merkel, J. Merkel, W. Merkel, v. Pechmann, Reuter, Bezirks-Gerichtsarzt, Schobig, Schwartz, Sommer, Stadelmann, Stein, Stepp, Voit, Wiegand, Oberstabsarzt, Zahn, Zehler. — Die Verwaltung ladet Familien wie Einzelne zum Beitritt höflichst ein.

Hilfsgenossenschaft

(für Krankheits-, Entbindungs- und Sterbefälle).

Sonntag, den 7. Sept., wie jederzeit, findet Aufnahme L 1579 am Unschlittplatz statt.

Der Vorstand.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

5 Oelgemälde (4. Serie). Durch Vermittlung des kgl. Hofbuchhändlers Herrn Schrag.



Samstag, den 6. d. M., Abends Punkt 8 Uhr, findet im Café Essigbrätlein Fortsetzung der General-Versammlung statt, wobei die Mitglieder mit dem ausdrücklichen Bemerken des Präjudiz vom 30. vor. Mts. freundlichst eingeladen werden.

Sonntag, den 7. d. M., findet Fahnenweihe zu St. Peter statt.

Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Zusammenkunft Punkt 12 Uhr Mittag in der Wirthschaft zum Burgschmiet am Marienthor.

Die Vorstände.

Samstag, 6. Sept., findet das

Kränzchen junger Kaufleute

statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité:
D . . . Schw . . . L . . .

Nur Herren, die eingeladen, haben Zutritt.

Hausschürzen,

rein Leinen, ächt blau und auf beiden Seiten bedruckt, mit und ohne Stecker, empfiehlt

M. B. Kranzer am weißen Thurm.

Wäsche-Chablonen,

sowohl Buchstaben, als auch Ecken und Einfassungen, in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt

J. C. Eckert, innere Laufergasse.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind wieder vorräthig bei

Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße L. Nr. 1039.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft
Andreas Held, Jakobsstraße L. Nr. 1039.

Oeffentliche Zurücknahme.

Ich Endesunterzeichneter erkläre hiedurch, daß der Bildhauer J. Kölbel von hier nicht derjenige junge Mann ist, welcher mir letzten Sonntag Nachmittag im Café Mondschein Sommerpaletot, Hut und seidenen Regenschirm entwendete. In Folge stattgefundener Irrung nehme hiemit die gegen denselben gemachten ehrverletzenden Aeußerungen vollkommen zurück.

Heinr. Lamprecht.

Ludwigshöhe bei Lauf.

Ein schönes ½ Liter-Glas mit Frauenzimmergem[...] Zeichen P. St.,
ein silberner Löffel, Zeichen B. W., auf der an[...] Seite 50,
15 übersilberte Löffel,
2 Dutzend schöne Bestecke, Zeichen auf den Me[...] Meuer oder Neußner,
mehrere Servietten und Handtücher,
sind mir muthmaßlich von einer Frauensperson ent[...]det worden. Der Ermittler erhält 5 fl. Belohnung[...] für die Ankaufspreise zurückgenommen. J. O. Eg[...]

Kaffee,

roh und gebrannt, ausgezeichnet im Geschmack, emp[...] billigst

E. Seemann, Hauptma[...]

Aufforderung.

Ich bitte den Herrn, welcher am 25. v. Mts. bei[...] den Kaufbrief abholte, denselben binnen 24 Stunden der zurückzubringen, oder ich mache gerichtliche Anze[...]

J. H. Sterzge[...]

Beck'sche Wirthschaft in Steinbühl.

Heute Freitag Metzelsuppe.

Wirthschaft zur Amsel in Wöhrd.

Samstag Metzelsuppe, wozu einladet F. We[...]

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farnbacher Somme[...]

Albrecht Dürer.

Heute Freitag Metzelsuppe.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag [...] Sonntag Früh fettes Lammfleisch, das Pfun[d] 18 kr., zu haben.

Ein Amboß von circa 40 Pfund wird zu [...] gesucht.

Für eine Conditorei Unterfrankens suche ich ein[en] Backen und Garniren besonders tüchtigen, soliden

Conditor-Gehilfen

zu sofortigem Eintritt zu engagiren.

Carl Bierhals in Nürnb[...]

Ein tüchtiger

Feinmechaniker

wird bei hohem Gehalt zum sofortigen Eintritt ges[ucht].

Dr. Alb. Lessing,
A. Rodler Nachfolger. St. [...]

Eine gesunde Stillamme wird sofort gesucht.

Eine geräumige Werkstätte, für einen Schreine[r ...]send, wird zu miethen gesucht. Paniersplatz 740, 2. St.

Eine kleine ruhige Familie ohne Geschäft such[t] Allerheiligen eine kleine Wohnung von Stube, Ka[mmer,] Küche im Preise von 70—100 fl. Ob. Schmiedg. 50[...]

Nürnberger Saison-Theater.

Samstag den 6. September. Vorletzte Vorst[ellung.] Benefice für Herrn Melly. **Das Schwert [des] Damokles.** Schwank in 1 Akt von Gustav zu P[...] Hierauf: **Doktor Peschke, oder: Kleine He[...]** Posse mit Gesang in 1 Akt nach Lavatier. Zum S[chluß:] **Guten Morgen, Herr Fischer!** Vaudeville-Bu[rleske] in 1 Akt von W. Friedrich. Musik von C. Stieg[...]

Preise der Plätze: Fremdenloge 1 fl. Loge 4[.] kr. [Par]quetplatz 36 kr. Sperrsitz 24 kr. Nummerirtes Parterre [...] Parterre 12 kr. — Beginn ½8 Uhr. Ende gegen [...]

Sonntag den 7. Sept.:

Letzte Vorstellung.

Gastspiel der Frau Anna Sieral: **Die Gril[le]**

[illegible] Sept. diesen Herren [illegible] und wir glauben [illegible] es hiebei bewenden lassen zu [illegible].

[illegible] Nürnberg, 4. Sept. Unserm Berichte über [illegible] Dienstjubiläums [illegible] Wucherer (S. [illegible]) haben wir noch nachzutragen, [illegible] Fackelzuge außer den Arbeitern der Hauptwerkstätte vorzüglich auch diejenigen der [illegible] betheiligt haben.

Θ Fürth, 4. Sept. Nach Beschluß des Stadtmagistrats wird die Kirchweihmesse in diesem Jahr [illegible] doch abgehalten und zwar in der Dauer von 11 Tagen. Der Beginn derselben ist auf den [illegible] Oktober festgesetzt.

[illegible] Eysölden, 3. Septbr. Auch in hiesiger [illegible] wurde der 2. September begangen. [illegible] 3 Nachbarorte: Eysölden, Stauf und [illegible] vereinigten sich, um auf dem hoch gelegenen Burgkegel von Stauf unter Errichtung eines [illegible] den Gedächtnißtag der Schlacht von [illegible] zu feiern. So loderten denn, als die Nacht hereingebrochen war, die Flammen des Scheiterhaufens mächtig empor und verbreiteten bei der günstigen Lage des Hügels einen in der Dunkelheit der Nacht weithin sichtbaren Glanz. Nach dem Gesang mehrerer patriotischer Lieder, legte Herr [illegible] von Offenbau in einer begeisterten [illegible] die Bedeutung der Festfeier dar und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach dem Vortrag einiger geeigneter Lieder von Seite des hiesigen Gesangvereins, bewegte sich der Zug der Festtheilnehmer, die Schuljugend mit brennenden Fackeln voran, den Bergabhang hinunter nach dem Dorfe [illegible] zu, wo die Kinder, denen dieser Tag gewiß unvergeßlich sein wird, mit Bier und Brod traktirt wurden, während die Erwachsenen sich zu einer geselligen Abendunterhaltung vereinten. Die durch keinen Mißton gestörte Feier wird gewiß allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben und es ist zu hoffen, daß nicht nur in diesen Gemeinden die Feier dieses Tages zu einer alljährlich wiederkehrenden sich gestalten wird, sondern auch für diejenigen der Nachbarorte, die diesmal sich noch theilnahmslos verhielten, Veranlassung werden wird, in ähnlicher Weise das Gedächtniß an jene großen Tage der nationalen Erhebung festlich zu begehen.

≈ München, 3. Sept. Der vom Magistrat dem Gemeindekollegium vorgelegte Entwurf zur Regelung, beziehungsweise Ausscheidung der Zuständigkeiten zwischen der Polizeidirektion, dem Stadtmagistrate und der Lokalbaukommission wurde in heutiger Sitzung einstimmig angenommen und werden der k. Kreisregierung folgende Anträge unterbreitet: 1) Die Lokalbaukommission sei aufzuheben; 2) der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt hat alle Geschäfte der Lokal- und Distriktspolizei auszuüben, soweit solche nicht durch Gesetz an die Polizeidirektion überwiesen sind; 3) der Polizeidirektion der Haupt- und Residenzstadt München und innerhalb des neu zu regelnden Wirkungskreises die Zuständigkeit der Lokalpolizei und Distriktsverwaltungsbehörden zugewiesen. — Der Entwurf beseitigt die Dreitheilung der Verwaltung und beschränkt den Pflichtkreis der k. Polizeidirektion auf das Gebiet der höheren Staats- und allgemeinen Landespolizei. Das erstbezeichnete Ziel wird durch Aufhebung der Lokalbaukommission und Zuweisung ihrer Zuständigkeiten an den Stadtmagistrat erreicht, das zweitgenannte Ziel, wenn in München der k. Polizeidirektion jene Kompetenzen eingeräumt werden, welche die k. Staatsregierung nach Art. 38 der G.-O. in den anderen unmittelbaren Städten eigenen Beamten übertragen kann und wenn die weitere Ausbildung der Zuständigkeit der k. Polizeidirektion für alle Fälle auf hiemit nahe verwandte Gebiete beschränkt bleibt. — Die Aufgabe des Magistrats wird durch die angestrebte Kompetenzbestimmung wesentlich erweitert, jene der Polizeidirektion erheblich gemindert.

≈ München, 4. Sept. Vom Dinstag, den 2. d., bis Mittwoch, den 3. d., Abends sind dahier an Cholera- und choleraverwandten Krankheiten 18 Personen erkrankt und aus der Zahl aller seit der Epidemie Erkrankten 8 Personen gestorben.

≈ München, 4. Sept. Die Einberufung der Aerztekammern, welche für diesen Monat beabsichtigt war, muß bei dem Umstande, daß inzwischen in mehreren Provinzen des Landes die Cholera aufgetreten ist, verschoben werden.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 4. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Am heutigen Markt herrschte ziemlich reger Verkehr; über 200 Ballen waren zugeführt, und trotzdem Bedarf und Nachfrage für gute Qualitäten bestand, konnten die besten Sorten nur mit Mühe in vereinzelten Ballen 68—70 fl. erreichen. Die meisten neuen Hopfen waren aus Württemberg, Baden, der Hallertau und vom nahen Lande, deren Preise im Durchschnitt zu 50, 55 und 60—62 fl. lauteten, geringe, feuchte wurden in den 40ern begeben. Heutige Notirungen sind: Marktwaare Prima 54 bis 58 fl., do. Sekunda 48—50 fl., Württemberger 68—72 fl., badische 68—72 fl., Hallertauer Siegel 70—80 fl., Altmärker 40—45 fl.

[illegible] machte, so war das Geschäft im Gegensatze zu gestern sehr still und die Tendenz eine lustlose. Die Haltung der Börse im Allgemeinen charakterisirt sich als eine abwartende und bringt man dies mit dem angekündigten Erscheinen der Kreditanstalts-Bilanz in Verbindung, welches morgen oder am nächsten Dinstag stattfinden soll. Kreditaktien verkehrten zwischen 255 und 254½, um ca. 3¾ fl. matter, wie gestern Mittag. Staatsbahn blieben 356¼, Lombarden 186½. Letztere waren wieder gänzlich geschäftslos. Der Geldstand am hiesigen Platze ist fortwährend flüssig (Privatdiskonto 3½ Proz.) und darf als beredter Commentar zu der auf beinahe allen Verkehrsgebieten herrschenden Geschäftslosigkeit betrachtet werden. Von Bahnen Elbthal 3 fl., Vorarlberger 2 fl. matter. Von Banken Vereinsbank, Rheinische Kreditbank und Oesterr.-Deutsche um Bruchtheile höher. Bankverein und Darmstädter niedriger. Staatsfonds fest. Spanier etwas matter. Oldenburger Loose sehr belebt und 1 Thlr. höher. Von Wechseln Paris gefragt.

⊿ München, 4. Sept. Wie es scheint, ist mit der Einziehung der Ein- und Zweiguldenstücke behufs der Durchführung des neuen Münzgesetzes bereits begonnen, denn es werden solche Münzsorten in der Centralstaatskasse hier nicht mehr ausgegeben, vielmehr alle Zahlung in Silber durch Vereinsthaler effektuirt.

** Wien, 4. Sept. Des Feiertages wegen findet am 8. Sept. kein Arrangement statt. Die Geschäfte vom 5., 6. und 9. werden am 10. arrangirt. Derjenige Theil der Insolventen, der in der offengelassenen Frist den Nichtausgleich entschuldigte und inzwischen den Ausgleich bewirkte, ist zur Börse wieder zugelassen. Die „Neue freie Presse“ dementirt die gestrige der „Finance italienne“ entnommene Meldung betreffs der Sistirung der Subventionszahlungen der Südbahn. Der gedachte Zwischenfall sei längst beseitigt. Nach demselben Blatte sind 22,000 nicht erfüllte Börsenschlüsse bei der Börsenkammer anhängig. — Die Meldung der „Presse“ von der Emittirung einer mit 6 pCt. verzinslichen galizischen Anleihe von 5 Millionen zum Course von 82 bedarf der Bestätigung. Dem „Tresor“ zufolge sind augenblicklich 80 Millionen Silbergulden in Circulation.

Telegraphische Depeschen.

** Stuttgart, 4. September. Der Kronprinz des deutschen Reiches traf heute Nachmittag 3¾ Uhr hier ein und reiste 4¼ Uhr nach Ulm und Rißtissen weiter, wo er bei dem Frhrn. v. Stauffenberg wohnen wird. Zur Begrüßung hatten sich der Herzog Eugen von Würtemberg, der Adjutant des Königs Oberstlieutenant von Fränzinger, der preußische Gesandte, der General von Stülpnagel und die obersten Militärchargen am Bahnhof eingefunden.

** Berlin, 4. Sept. Die „Provinz.-Korresp.“ meldet: Die Anwesenheit des Reichskanzlers und des Ministerpräsidenten, sowie die Rückkehr der Minister sei zur Verständigung des Staatsministeriums über mehrere wichtige Fragen benutzt worden. Von einer erneuten Einberufung des Reichstages sei Abstand genommen. Die preußischen Landtagswahlen würden voraussichtlich Ende Oktober stattfinden, die Provinzial-Landtage größtentheils in der ersten Hälfte des Oktober einberufen werden. — Dasselbe Blatt meldet, die Räumung Verduns werde am 8. d. erfolgen, und bestätigt, daß der Kaiser, der in den letzten Tagen die alte Rüstigkeit und volle Frische erprobt habe, morgen mit der Kaiserin zu den Einzugsfeierlichkeiten nach Weimar geht. Gegen den 20. d. sei dem Besuche des Königs von Italien entgegenzusehen, welchem auf die zu erkennen gegebene Absicht, dem Kaiser im Laufe des September einen Besuch abzustatten, eine herzliche Einladung zugegangen sei. Die Zusammenkunft werde eine erfreuliche bedeutsame Bestätigung der schon lange zwischen den beiderseitigen Höfen und Regierungen geknüpften nahen freundschaftlichen Beziehungen sein.

** Straßburg, 4. Sept. Zwei Straßburger Kaufleute und zwei Eisenbahnbeamte von Straßburg und resp. Avricourt wurden vorigen Sonntag in Luneville ohne jede Provokation von wüthenden Volksmassen lebensgefährlich bedroht und verfolgt. Einer der Kaufleute wurde am Auge schwer verletzt. Nur mit Mühe gelang es französischen Offizieren, die Bedrohten zu retten.

** Straßburg, 4. Sept. Heute wird das neue Theater mit „Figaros Hochzeit“ eröffnet werden. Das Haus ist bereits ausverkauft.

* Bern, 4. Sept. Ein Aufruf des Central-Comité's der liberalen Katholikenvereine in deutscher, französischer und italienischer Sprache fordert die liberalen schweizer Katholiken Namens der altkatholischen Delegirten-Versammlung v. 31. Aug. zu zahlreicher Theilnahme an der Constanzer Altkatholikenversammlung auf.

* Bern, 4. Sept. Soeben wurde der österreichische Kriegsminister, welcher dem eidgenössischen Truppenzusammenzug beiwohnt, vom Bundespräsidenten empfangen.

** Paris, 4. Sept. Die „Agence Havas“ meldet, daß gestern die Bestallung des Marquis d'Harcourt zum Botschafter in Wien vollzogen sei. Derselbe soll schon Mitte dieses Monats nach Wien abreisen. Die Kreditive für Decazes als Botschafter am Londoner Hofe würden in einer am

[illegible]

(Saisontheater.) [illegible] morgen Abend [illegible] Wolf [illegible] Welln [illegible] sein wird, [illegible] zu machen. Die drei [illegible] kleinen Possen: „Guten Morgen, Herr Fischer“, „Das Schwert des Damokles“ und „Dr. Peschke“ werden gewiß [illegible] und einen genußreichen Abend bereiten.

(Von der Weltausstellung.) Unter den zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiet der Technik, des Bau- und Ingenieurwesens u. s. w., welche hier zur Ausstellung gelangt sind, findet eine Erfindung von Seiten Sachverständiger wie Laien besondere Beachtung, und ist auch vermöge seiner vielseitigen äußerst nützlichen Verwendungsfähigkeit der Mühe werth, öffentlich erwähnt zu werden. Es ist dies eine neu erfundene, wetterfeste, in Säuren und Dämpfen unlösbare Farbe, sogenannte Platinanstrichmasse von Pilna u. Co. in Kitzingen a/M. (General-Agentur u. Haupt-Depot: Schüßler u. Sitzler in Nürnberg.) Diese Farbe dient zum Anstrich auf Holz, Eisen, Stein u. s. w., zur vollständigen Trockenlegung feuchter und nasser Wände, als unbedingtes Schutzmittel gegen Holzwurm, Schwamm, Steinfraß, Eisenrost &c. Wie aufliegende Muster mit den schönsten Dessins beweisen, wird diese Farbe zur Fabrikation einer Tapete, sogen. Platinoleum verwendet, für Wände, Fußboden und Bedachung, und ist dieses Fabrikat vermöge seiner Dauerhaftigkeit und Billigkeit neben der Eleganz geeignet, dem theureren Wachstuch und Linoleum in Zukunft bedeutende Konkurrenz zu machen. Zur Orientirung über diese Artikel liegt eine Brochüre auf mit beigefügten Zeugnissen von Gewerbevereinen, Fabriken u. Privaten, worunter namentlich das vom Hamburger Gewerbeverein bemerkenswerth ist und scheint diese neue Erfindung in der That ein ausgezeichnetes Mittel für die oben angegebenen Zwecke zu sein, das allen bisher angewandten nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen übertrifft. Das Preußische Kriegs- und Marine Ministerium, wie die General-Direktion der Bayerischen Verkehrsanstalten, haben dieser Erfindung bereits ihre Aufmerksamkeit zugewendet und es ist erfreulich, daß diese wichtigen Artikel bei der so vielseitigen Verwendungsfähigkeit auch sonst allenthalben zur verdienten Geltung gelangen.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 4. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 6 Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 10[illegible] 4½ bayer. Obligationen 101⅞. Amerikaner von 1882 97⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1021. do. Kredit-Aktien 25[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 426. Staatsbahn-Aktien 357. Bayer. Ostbahn-Aktien 118⅞. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 92⅞. Galizier 23[illegible]. Lombarden 186[illegible]. Silberrente 66⅞. Papierrente 6[illegible]. Frankfurter Bankverein 11[illegible]. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 229. [illegible] Oberhessen [illegible]. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 9[illegible]. Alföld Fiumaner Eisenbahn-Aktien 16[illegible]. Meininger Bank-Aktien 127. Oest. Nordwestbahn-Aktien 2[illegible]. Deutsche Vereinsbank 114⅞. Brüsseler 107. [illegible]

* Frankfurt, 4. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien [illegible]. Staatsbahn-Aktien 35[illegible]. Oesterr. Loose von 1860 92⅞. Oesterr. Rente in Silber 6[illegible]. Amerikaner (1882) 97⅞. Lombarden 186⅞. Galizier 2[illegible]. Elisabeth Westb.-Aktien 2[illegible]. Oest. Bank-Aktien 10[illegible]. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank 86⅞. Bayer. Handelsbank 12[illegible]. Nürnberger Vereinsbank 99⅞. Nürnberger Pfandbriefe [illegible]. Raab-Grazer 7[illegible].

* Berlin, 4. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 11[illegible]. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn [illegible]. Lombarden 10[illegible]. Italiener —. [illegible] Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* Berlin, 4. Sept. ([illegible] Uhr 25 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 15[illegible]. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 11[illegible]. Rhein. Eisenb.-Akt. 14[illegible]. Berlin-Potsdamer Eisenb. Aktien 1[illegible]. Berlin-Stettiner [illegible] Oberhessen 7[illegible]. Hessische Ludwigsbahn [illegible]. Lombarden 10[illegible]. Franz. Staatsb.-Akt. 2[illegible]. Galizier 9[illegible]. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oester. Silberrente 6[illegible]. Oestr. Papier-Rente 6[illegible]. Oestr. 1860er Loose 92⅞. Oestr. Kredit-Aktien 1[illegible]. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 2[illegible]. Meininger Bank-Aktien 12[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 1[illegible]. Preußische Bank-Aktien 151⅞. [illegible] Kredit-Aktien [illegible]. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Nachmann) 9[illegible]. Dortmunder Union 1[illegible]. Oestr.-Deutsche Bank 97. Wechsel auf London 6.2[illegible]. Wechsel auf Wien 89⅞. Provinzial-Diskonto 1[illegible]. Centralbank für Handel und Industrie 8[illegible]. Brüsseler Bank 10[illegible].

* Wien, 4. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 74.[illegible]. 1860er Loose 10[illegible]. Bank-Aktien 97[illegible]. Kredit-Aktien 241[illegible]. Lombarden 17[illegible]. Staatsbahn-Aktien 339.—. Anglo Austria B.-A. 1[illegible].—. Unionbank 143.—. Galizier 2[illegible]. Elisabeth Westb.-Aktien 21[illegible]. Napoleons 8.9[illegible]. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94.10. dto. auf London 111.[illegible]. Nordwestbahn-Aktien 20[illegible]. Alföld-Fiumaner 1[illegible]. Nordbahn-Aktien 2[illegible].

** Paris, 4. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.[illegible]. Wechsel auf London 213.—. Neueste Anleihe 92.[illegible]. 3% Rente 5[illegible]. 5% Rente 91.65. 5% Italiener 62.7[illegible]. 6% Amerikaner 1[illegible]. Staatsbahn 773.75. Lombarden 41[illegible]. Banque de France 42[illegible]. Credit mobilier 3[illegible]. Goldprämie —. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 3. Septbr. Consols 92¼. Amerikaner per 1882 92⅞. Türkische Cons. 51⅞. Neue Spanier 19⅞.

* Newyork, 3. Septbr. Goldagio 116. Wechsel in Gold 10[illegible]. Bonds per 1885: 118⅞. Bonds per 1885 (neue) 115⅞. Baumwolle 20⅞. Petroleum in Philadelphia 16⅞.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) zu München vom 30. August 1873, Nr. 17,170, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Sonnabend, am 13. September 1873, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden vergeben werden, nämlich:

das VII. Arbeitsloos der Bahn von Rosenheim nach Mühldorf, 3422 Meter lang, zwischen Hörgen und Königswart, enthaltend nach den Anschlägen:

Eigentliche Erdarbeiten zu	172,514 fl.	9 kr.
Vollendung der Wege zu	2,666 „	19 „
Kunstbauten zu	5,687 „	58 „
Bahnunterbau zu	10,583 „	10 „
Im Ganzen:	191,451 fl.	36 kr.

Die zu leistende Caution ist auf 10,000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der mitunterfertigten kgl. Eisenbahnbausektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Freitag, den 12. September 1873, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis

Donnerstag, den 11. September 1873, Abends 6 Uhr,

bei der k. General-Direktion zu München, Bauabtheilung, Briennerstraße Nr. 55, frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Wasserburg, am 2. September 1873.

Königl. Bayerische Eisenbahnbau-Section.
Rottmüller,
Sektions-Ingenieur.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten — Bau-Abtheilung — zu München vom 18. August 1873, Nr. 16,479, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch, den 10. September 1873, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: **Die sämmtlichen Bahn- und Wechselwärterhäuser der Holzkirchen-Tölzer Vicinalbahn,** und zwar:

I. Loos mit vier Häusern auf der Strecke zwischen Holzkirchen und Schaftlach, zusammen veranschlagt zu	11,793 fl.	8 kr.
II. Loos mit vier Häusern auf der Strecke zwischen Schaftlach und Reigersbeuern, zusammen veranschlagt zu	11,793 fl.	8 kr.
III. Loos mit fünf Häusern auf der Strecke zwischen Reigersbeuern und Tölz, zusammen veranschlagt zu	14,741 fl.	25 kr.
sohin sämmtliche dreizehn Häuser veranschlagt zu	38,327 fl.	41 kr.

Es kann sowohl auf jedes der 3 Loose einzeln, als auch auf je 2 oder alle zusammen als ein Akkordobjekt submittirt werden, und liegt dem Unternehmer ob, für die Beschaffung aller in die verschiedenen Bauhandwerke fallenden Arbeiten Sorge zu tragen.

Die zu stellende Caution beträgt für das I. und II. Loos je 1200 fl. und für das III. Loos 1400 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Dinstag, den 9. September 1873, Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in den §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben benannten Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Holzkirchen, den 1. September 1873.

K. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
C. Herold,
Sektions-Ingenieur.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht, daß gestern Früh 10½ Uhr unser guter Gatte, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Burkhard Binz,
Kammmacher,

in dem Alter von nahezu 39 Jahren nach langem, sehr schweren Leiden verschieden ist.

Nürnberg (Vorstadt Währd) und Uffenheim, den 5. September 1873.

die trauernde Gattin
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Sept. 1873, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Von den üblichen Blumenspenden wolle man im Sinne des Entschlafenen gütigst Umgang nehmen.

Loosverein Fünfundzwanziger.

Samstag, den 6. September, Abends 9 Uhr, Halbjahresrechnung im blauen Pfau, Neuegasse.

Der Vorstand.

Aufnahme von Zöglingen in die K. Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof bei Nürnberg.

Das Schuljahr 1873/74 wird

Freitag, den 17. Oktober curr., mit den Aufnahms- und Uebertritts-Prüfungen eröffnet werden.

Aufnahms-Gesuche, in denen die Erfüllungen der satzungsmäßigen Verpflichtungen zugesichert ist, sind längstens bis **7. Oktober curr.** einzusenden. Diesen Anmeldungen sind Tauf-, Impf-, Schul- und Sitten-, dann Gesundheits-Zeugniß des Aufzunehmenden beizulegen.

Satzungen und Schulprogramm werden unentgeltlich abgegeben.

Der königliche Rektor:
Dr. C. Kellermann.

Isr. Pensionat Fleischmann,
Bleichstraße 18, Frankfurt a. M.

Aufnahme von Handlungslehrlingen aus guten Familien und von jungen Leuten, welche eine höhere Schule besuchen. Französische, englische und italienische Konversation und Unterricht, gründliche Nachhilfe in den Realien und Handelswissenschaften. Prospecte und Referenzen auf Verlangen. (F. 625.)

Weltausstellung Wien 1873.

Fortschritts-Medaille

(Medaille höchster Klasse),

welche sonst kein anderer Aussteller von

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen und Futter-Schneidmaschinen

erhielt, ist unserer Fabrik in Mannheim zuerkannt worden, wegen bester Konstruktion und bester Ausführung unserer Maschinen. —

Unsere Maschinen in Wien wurden von den landwirthschaftlichen Museen in Berlin, St. Petersburg und Petrowskoje-Moskau als Muster-Maschinen angekauft.

Preislisten auf Wunsch unentgeltlich.

H. Lanz & Comp. in Regensburg.

Weiblicher Kranken-Unterstützungs-Verein Steinbühl.

Anerkannter Verein.

Sonntag, den 7. Septbr. c., Nachmittag 2 Uhr, findet im oberen Lokal der Steizner'schen Wirthschaft Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Der Vorstand.

Sängerkranz.

Samstag, den 6. September:

Generalversammlung.
(Leder'sche Wirthschaft, Entengasse.)

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage,
2) Wahl einer definitiven Verwaltung.

Die geehrten Mitglieder werden dringend gebeten, zahlreich zu erscheinen und haben die Nichterscheinenden sich allen Beschlüssen der Anwesenden zu fügen.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Waldfreunde!

Sonntag, den 7. September, Vormittags 11 Uhr, findet die Beerdigung unseres langjährigen, werthgeschätzten Mitgliedes,

Herrn Burkhard Binz,

vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhof statt. Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, sich zahlreich zu betheiligen. Der Vorstand.

Saisontheater-Kapelle.
(Brenner's Orchester).

Dem geehrten Publikum Nürnbergs diene hiemit zur gefälligen Nachricht, daß, nachdem der Schluß des Saisontheaters herannaht, obige Kapelle ihre Concerte mit verstärkten guten Kräften und mit den neuesten Compositionen im Saale des **Contumazgarten** für die ganze Wintersaison alle Sonn- und Feiertage abhalten wird.

Um gütigen Zuspruch wird hiemit freundlichst gebeten, zumal Hr. Restaurateur Löhner es an guten Speisen und Getränken nicht fehlen lassen wird.

Zugleich empfehlen sich die Unterzeichneten den geehrten Vereinen zur Uebernahme von Concerten, Soiréen und Ballmusik für großes und kleines Orchester und werden bestrebt sein, die geehrten Vereine auf das Beste und Solideste zu bedienen.

Hochachtungsvollst

Friedrich Brenner, Schlotfegergasse Nr. 18. **Jach. Nimmer,** Kappengasse Nr. 10.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Mittwoch, den 15. Oktober d. Js., findet von obiger Anstalt zu Fürth die Ziehung statt und können bei Unterzeichnetem Loose I. Klasse à 52 kr., Gewinnst fl. 150, solche II. Klasse à fl. 1. 44 kr., Gewinnst fl. 300, bis Montag, den 9. Oktober Mittags in Empfang genommen werden.

Nürnberg, den 1. September 1873.

Gg. Th. Wild,
Mohrenthorstraße L. Nr. 1483.

Bekanntmachung.

Mein großes **Porzellan- & Steingut-Lager,** welches sich seit vielen Jahren während der Messe vor dem Hause des Hrn. Pocher, Insel Schütt, befand, ist nun auf kurze Zeit in dem Laden des Hrn. Krieger im grünen Markt Nr. 55 und 56, und halte solches meiner werthen Kundschaft, sowie einem Gesammtpublikum bestens empfohlen.

Auf eine große Partie Ausschuß, welche zu außergewöhnlich billigem Preis abgegeben wird, mache besonders aufmerksam. Hochachtungsvoll

Th. Sack aus Allendorf in Preußen.

Amerikanisches Gold und Banknoten Wechsel und **Auszahlungen** nach **allen Hauptplätzen Amerikas** bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,** Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 23.

Handfeuerspritzen

neuester Konstruktion empfiehlt zur gefälligen Abnahme die Glocken- und Messinggießerei von

Joh. Braun, äußere Laufergasse.

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe wird sogleich gesucht. Schustergasse 36.

Solide Mädchen finden im Blechlackiren dauernde Beschäftigung. Bethauerplatz Nr. 72.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterm Heutigen habe ich im früher **Rheinischen Hofe,** Theatergasse dahier, eine Kaffee- und Weinwirthschaft eröffnet; dieses dem verehrten Publikum zur Anzeige bringend, erlaube ich mir zu bemerken, daß täglich guter Kaffee, Punsch, Glühwein ꝛc., sowie Weine mit Gabelfrühstück unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung verabreicht werden. Ergebenst ladet ein

Nürnberg, 4. September 1873.

K. Weber.

Verlag von **A. Kröner** in Stuttgart.

Sorgenlose Stunden
im Kreise beliebter Erzähler.

Herausgegeben von **F. W. Hackländer,**

ist der Titel eines neuen Unternehmens, welches sich die Aufgabe gestellt hat, Leser und Leserinnen aller Stände **durch die neuesten Erzählungen unserer beliebtesten Novelisten in angenehmer und fesselnder Weise zu unterhalten.**

Die **„Sorgenlosen Stunden"** erscheinen alljährlich in 15 schön illustrirten Heften in stattlichem gr. 8° Format zum Preise von nur 14 kr. südd.

☞ Diese Hefte unterscheiden sich von denen anderer illustrirter Unterhaltungsschriften dadurch, dass der Leser **nicht eine Anzahl derselben abzuwarten braucht, um etwas Vollständiges zu besitzen.** Jedes Heft ist vielmehr in sich abgeschlossen und **enthält eine vollständige Erzählung, nie mehrere durcheinander.**

☞ Die Annehmlichkeit dieser Einrichtung springt in die Augen, wenn man bedenkt, wie **lästig bei manchen Roman- und Novellenbibliotheken das jahrelange Abwarten von Fortsetzungen angefangener Erzählungen** ist, welche, wenn endlich vollständig geworden, Bände von unbequemer Grösse geben, während **jedes Heft der „Sorgenlosen Stunden" zu dem billigen Preise von 14 kr. eine ununterbrochene hübsch illustrirte Erzählung von Anfang bis zum Schluß enthält,** also für sich gelesen und aufbewahrt werden kann.

Hackländer's „Sorgenlose Stunden" werden **Beiträge** von dem **Herausgeber** selbst und einer Anzahl der beliebtesten deutschen Erzähler, wie **Graf W. Baudissin, Robert Byr, J. v. Dewall, E. Eckstein, K. Frenzel, A. Grün, W. Hill, E. Hoefer, Otto Müller, J. Rodenberg, Sacher-Masoch, M. v. Schlägel, Herman Schmid, P. Stein, J. C. Schubert, C. M. Vacano** und vielen Anderen bringen, ebenso **Original-Illustrationen** nach Zeichnungen tüchtiger Künstler, **niemals aus** fremden Zeitungen **zusammengesuchte** Clichés.

Man abonnirt auf eine Serie von 15 Heften, welche in Zwischenräumen von ca. 3 Wochen auf einander folgen.

Das soeben erschienene erste Heft enthält:

Falsches Spiel,
Erzählung von **F. W. Hackländer.**

Das erste Heft vorräthig, und empfiehlt sich zu vielen Aufträgen bestens

die **Friedr. Korn**'sche Buchhandlung in **Nürnberg** und **Hersbruck.**

Bayerleins Gast- und Caféhaus, Steinbühl,
vormals **Koch.**



Heute Freitag Metzelsuppe nebst gutem altem Felsenkeller-Bier aus der Kölp'schen Brauerei, Mögeldorf. Achtungsvoll

Bayerlein.

Wirthschaft zur Platnersanlage.

Heute Freitag: Metzelsuppe nebst ausgezeichnetem Bier.

Springer.

Schlachtschüssel

heute Freitag Abends im blauen Pfau, Neuegasse. Ergebenst ladet ein **Christoph Winkler.**

Wörnersche Wirthschaft, Jakobsstr.

Heute Freitag Metzelsuppe nebst gutem alten Stoff.

Ein

Garten

mittlerer Größe mit Gebäulichkeiten in oder vor der Stadt wird zu kaufen gesucht.

Anerbietungen unter L. 3947 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Zwei junge Leute ohne Geschäft suchen sogleich oder bis Ziel Allerheiligen eine kleine Wohnung im Preise von 80—90 fl. Näh. Insel Schütt 1703 alt, 4 neu.

Ein leinenes Taschentuch, mit C. S. gestickt, wurde am Maxfeld liegen gelassen. Bei Zurückgabe 30 kr. Trinkgeld.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 644 am Rathhaus.

Abendblatt

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 5 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Herkules.

Samstag, den 6. September: Magnus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vom Ziel Lichtmeß 1874 an wird an den Meistbietenden der Stadtmauerthurm schwarzes J. Magthormauer Nr. ... mit einem ... Fuß langen Mauergang öffentlich vermiethet und Termin hiezu anberaumt auf

Montag den 15. September 1873, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle. Miethlustige werden hiezu eingeladen.

Nürnberg, den 4. September 1873.

v. Stromer.

Padst.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Oekonomen Georg Mederer von ... hat mir der k. Gerichtsvollzieher Bachmann ... heute für den abwesenden Oekonomen Peter ... von Altdorf Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Nürnberg vom 11. Juli c. zugestellt, wonach die beklagten Oekonomenseheleute Kolb zur Zahlung von 200 fl. mit ... Zinsen seit 1. Dezember 1871 und sämmtlichen Kosten, ... der Kosten für die Vorsichtsverfügung vom ... verurtheilt, die Kosten des k. Advokaten ... auf ... fl. ... kr. festgesetzt sind.

Kolb kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 4. September 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:

Ebner.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Privatiers Andreas Schunk in Nürnberg, Gläubigers, vertreten durch den k. Advokaten ... daselbst, wird der in der Steuergemeinde Glaishammer, k. Landgerichts und Rentamts Nürnberg, gelegene Grundbesitz der Gypsarbeitersseheleute Johann und Barbara Glötzel zu Hallerhütte, Schuldner, Plan-Nr. ... zu ... Dezimalen Wohnhaus Nr. 90 zu Hallerhütte mit Holzremise, Hofraum und Garten nebst Zugehör durch den k. Notar Beck in Nürnberg als Versteigerungsbeamten am

Freitag, den 3. Oktober 1873 Vormittag 11 Uhr

im Hause Nr. 90 zu Hallerhütte im Ganzen öffentlich ... versteigert. Der Zuschlag erfolgt sogleich ... und findet weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht ... statt. Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände sowie die Versteigerungsbedingungen können vom 15. September 1873 an bei dem Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Nürnberg, den 4. September 1873.

Der betreibende Anwalt:

Zeitler.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Mit blutendem Herzen bringen wir werthen Verwandten, Freunden und Bekannten — und zwar nur auf diesem Wege — die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Pathe,

Herr **Ludwig Christoph Lauer,**

Fabrikbesitzer und Medailleur zu Kleinweidenmühle, am 4. d. Mts. auf der Rückreise von Wien hieher in Salzburg nach kurzem Krankenlager selig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme in ihrem großen Schmerze bitten

Nürnberg, Farrnbach, Ansbach, Altdorf und Bayreuth, den 4. September 1873.

die tiefbetrübte Wittwe nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Franconia.

Die Beerdigung unseres aktiven Mitgliedes, Herrn Lorenz Kiesle, findet Samstag, den 6. September, Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt und werden sämmtliche Mitglieder hiermit eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Dank.

Allen lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten statte ich hiemit meinen tiefgefühltesten Dank ab für die innige Theilnahme bei der in Mögeldorf stattgefundenen Beerdigung meines verstorbenen Mannes,

Herrn **Georg Maier,**

vor Allem aber danke ich der löblichen Schützengesellschaft zu Hammer für ihre so zahlreiche Leichenbegleitung, besonders aber dem Herrn Vorarbeiter Pollat, sowie den Herren Kollegen des Entschlafenen aus der v. Cramer-Klett'schen Fabrik für ihre Theilnahme. Möge es mir vergönnt sein, meinen Dank in irgend einer Weise an den Tag legen zu können.

Hammer, den 5. Sept. 1873. Wittwe **Maier.**

Montag, den 8. September 1873

Abends 8½ Uhr:

Haupt- VC **Versammlung.**

Tagesordnung: im Vereinslokal

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 7. Sept., Flügelkränzchen im Glasgarten, Anfang 6 Uhr, wozu einladet

Montag, den 8., Konferenz in der goldnen Rose am Lederersplatz. Anfang 9 Uhr. der Vorstand.

Oeffentlicher Dank.

Der Veteranen-Verein Mühlhof Reichelsdorf spricht Herrn Schaupner aus Nürnberg, welcher die Güte hatte uns bei der Sedanfeier mit seiner Gegenwart zu beehren und durch vortreffliche Reden die Herzen aller Zuhörer mit Begeisterung erfüllte, sowie durch scherzhafte Vorträge allen Anwesenden einen genußreichen Abend zu verschaffen wußte — herzlichen Dank aus. Möge dieser hochbegabte Ehrenmann uns allen noch recht lange bei Gesundheit erhalten bleiben.

Nürnberger Baugesellschaft,

registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, vergibt nachfolgende Bauarbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission:

	fl.	kr.
Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	350	24
Verputzarbeiten " " "	324	—
Schreinerarbeiten " " "	904	12
Glaserarbeiten " " "	393	24
Schlosserarbeiten " " "	252	8
Flaschnerarbeiten " " "	138	—
Hafnerarbeiten " " "	490	—
Oelanstrich " " "	230	—

Bedingnisse und Kostenvoranschläge können beim III. Vorstand am Maxfeld Nr. 29 eingesehen werden.

Die Submissionen selbst müssen versiegelt längstens **Dinstag den 9. September, Abends 7 Uhr,** beim III. Vorstand eingelaufen sein.

Die Submissionseröffnung findet denselben Abend 9 Uhr im oberen Lokale des Café Merk statt.

Der Zuschlag erfolgt erst nach Genehmigung des Verwaltungsraths.

Die Vorstandschaft:

Rothlingshöfer. Fuchs. Birkmann.

Erste Wöhrder Leichenkassa.

Folgende Mitglieder vermissen ihre Aufnahm-Scheine Klasse 155 Nr. 303 Schubert, Elisabeth. Klasse 126. Nr. 10, Proll, Konrad.

Sollten dieselben binnen 14 Tagen nicht vorgezeigt werden, so sind sie für ungiltig erklärt, und werden neue dafür ausgestellt.

Wöhrd, den 5. Sept. 1873. Die Vorstandschaft.

Einladung.

Die Mitglieder des Metallschlager-Verbands werden zur Generalversammlung behufs III. Quartal-Rechnung über das Hammerwerk nächsten Sonntag 7. Sept. Nachmittag 2 Uhr im goldenen Rad zu Fürth freundlichst eingeladen. Die Verwaltung.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt gründlichen Unterricht auf sämmtlichen Streich- und Blasinstrumenten

Hegelein, Sterngasse Nr. 24.

Comptoir u. Magazin

von

Schröder-Sandfort

befinden sich

Gostenhof, Schanzäckerstraße 21 neu.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnbergs und Umgegend diene ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer

Großen Auswahl selbstgefertigter Schuhwaaren

hier eingetroffen bin.

Mein Geschäftslokal befindet sich

Bindergasse Nr. 2, im Hause des Herrn Grosch.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Chr. Doernhoefer jr. aus Kulmbach

Den Verkauf unseres Export-Bieres in Flaschen für Nürnberg und Umgebung haben wir Hrn **J. Amberger,** Gastwirth zur Münchener Bockhalle, übertragen.

Zirndorf, 1. Sept. 1873.

Prof. Dr. Narr'sche Brauerei.

Gebr. Narr.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaubt sich der Unterzeichnete den Herren Gasthofbesitzern, Restaurateuren etc. sowie einem gesammten Publikum hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß er unterm Heutigen das General-Depot vom Export in Flaschen aus der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei übernommen hat. Obiger Brauerei wurde bei der Wiener Weltausstellung auf dieses Fabrikat hin wegen seiner unübertrefflichen Haltbarkeit, sowie Reinheit und Güte die Verdienst-Medaille zuerkannt, weßhalb es gewiß Jedermann auf's Beste zu empfehlen sein dürfte. Dasselbe kann in Kisten von ... Flaschen, entweder ab Brauerei Zirndorf oder Münchener Bockhalle S. 29, Nürnberg, bezogen werden.

Aufträge nach Auswärts werden schnell und prompt ausgeführt und zwar gegen Einsendung von Baar oder Nachnahme, auch werden auf größeren Plätzen Filialen errichtet und sind gefällige Offerten zu richten an das

General-Depot der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei Zirndorf.

Achtungsvoll **Joseph Amberger.**

Zöpfe! Zöpfe! Zöpfe!

aus ausgekämmten Haaren werden schön, schnell und billig gemacht und ebendaselbst sind neue zu haben bei

F. Scherzer, Beckschlagergasse Nr. 1479, neue 17.

Ein in frequentem Betriebe stehendes

Bädergeschäft

wird zu kaufen gesucht.

Näheres unter M. 3935 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** in **Nürnberg.**

Für Hadernsammler

empfehle

Köperbänder in allen Farben,
Nadeln,
Leinenfaden

und viele andere Artikel zu billigsten Preisen.

Nürnberg. **Max Gräbner** am Weinmarkt

Die erwarteten Strumpf- und Socken-Längen von Augsburger Wolle sind eingetroffen, und halte solche bestens empfohlen.

Ebenso ist mein Lager in allen Sorten Patent-Längen in Wolle und Baumwolle bestens sortirt.

Ferner erlaube mir noch in Erinnerung zu bringen:

Handgestrickte Herren-Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe in Wolle und Baumwolle

Fertige Filet- und Häkelarbeiten:

Beste wollene Ringel- und Phantasie-Garne, Terneaux-Wolle, Stramin etc. etc., wollene Tücher, Shlipschen, Unterjacken, Unterhosen und sonstige in das Kurzwaaren-Geschäft einschlägige Artikel.

Gütigem Zuspruch entgegen sehend, zeichne achtungsvoll

F. P. Drescher. Winklerstraße S 33/15.

Meiner werthgeschätzten hiesigen und besonders meiner auswärtigen Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich, da die heurige Herbstmesse nicht stattfindet, in meinem **Laden Nr. 2 am Markt, gegenüber dem Telegraphengebäude,** mein Lager von **Kämmen** in guter und solider Arbeit bestens sortirt habe und bitte um gefällige Beachtung. **Joh. Knauer, Kammacher,** Laden Nr. 2 am Markt.

Für Banken und Kapitalisten.

Auf eine einträgliche Realität in Tyrol (gerichtlich erhobener Schätzungswerth 64,000 Gulden österr. Währung) wird ein Kapital von 10,000 event. 25,000 fl. gegen pupillarmäßige Sicherheit, gute Verzinsung und womöglich Rückzahlung in Annuitäten baldigst aufzunehmen gesucht. Vermittlern wird bei Zustandekommen des gewünschten Anlehens nebst Vergütung aller Auslagen eine zu vereinbarende, angemessene Provision zugesichert. Direkte oder indirekte Anträge von Geldgebern werden unter der Adresse „**Baron A. G. P. Nr. 3794**“ durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in München** erbeten.

Geschäfts-Theilhaber-Gesuch.

Ein tüchtiger Mann, welcher im Stande ist 3—5000 fl. einzulegen, wird zu einem kleinen, aber sehr rentablen Fabrikgeschäft als Theilhaber gesucht. Näheres Spitzenberg 1530/32.

Alte Winterfenster, 6' 1" hoch, 3' 6" Zoll breit, sind billig zu verkaufen. Nr. 1530/32.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, schnell und solid geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Zwei tüchtige Schreiner auf Fenster werden zu 61stündiger Arbeitszeit per Woche gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit gesucht. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Maschinenschlosser gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter, der im Repariren von Dampfmaschinen selbstständig arbeiten kann, am liebsten verheirathet, kann bei gutem Lohn dauernde Stellung finden. Näheres in der E. d. Bl.

2 Friseur-Gehilfen

tüchtig im Cabinet, Tischarbeit und Rasiren, finden dauernde Stellung bei

Robert Hermann, Friseur, **Hanau.**

Ein junger Kaufmann, militärfrei, der schon in der Papier-, Speditions- und Kurzwaarenbranche arbeitete, sucht Placement, gleichviel welcher Branche, aber in **christlichem** Hause; hauptsächlich wird auf dauernde Stellung gesehen. Gef. Offerten unter M. Nr. 10 an die Exp. ds. Bls.

Einen tüchtigen Schmiedgesellen sucht Georg Brunner in Reichelsdorf.

Ein Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung mit Abschreiben in oder außer dem Hause zu erhalten. Offerten beliebe man unter M. Nr. 44 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Geübte Maschinennähterinnen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Königsstraße 16.

Es wird eine Person für einige Tage der Woche zum Ausbessern der Wäsche gesucht. S Nr. 501.

Zu vermiethen.

Bis Allerheiligen sind in dem Hause Nr. 10, untere Turng., 1 größere u. 1 kleinere Wohnung zu vermiethen.

Ein fein möblirtes

Zimmer

mit **Schlafkabinet** ist per **15. September** an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Näh. sub L. 2911 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz** hier.

Ein Wohnhaus, bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen und häuslichen Bequemlichkeiten, ist bis Mitte September oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 130 fl. Tafelfeld, Bogengasse 12, Parterre rechts.

Eine freundliche Parterre-Wohnung ist an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermiethen. Tafelhof, Frauenthorgraben Nr. 16.

S 265/17 St. Johannis sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen.

Zum nächsten Ziel ist eine schöne große Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Jakobsplatz Nr. 1114.

Ein freundliches unmöblirtes Zimmer ist zu vermiethen. Theresienplatz 690, 2. Stock.

Deutsches Reich.

A **München**, 4. Sept. Die Entlassung der Mannschaften des Jahrgangs 1870 zur Reserve hat bei der Eisenbahnkompagnie und den Trainbataillons (einschlüssig der Sanitäts- und Verpflegsmannschaften) am 1. September stattgefunden; dasselbe hat bei der Equitations-Anstalt, bei der Ouvriers- und Feuerwerks-Kompagnie am 1. Oktober zu geschehen. Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition haben einzutreten: bei der Infanterie und den Jägern am 1., spätestens 2. Tage nach Beendigung der Herbstübungen, bezw. nach Wiedereintreffen in den Garnisonen; bei den oben angeführten Truppenabtheilungen an den Reserve-Entlassungsterminen. — Die am 3. August von den Infanterie- und Jägerbataillonen zu den Uebungen einberufenen Offiziere der Reserve und Landwehr, sowie Unteroffiziere, Spielleute, Gefreite und Gemeine der Reserve, dann die Dispositionsurlauber werden am 14. September wieder entlassen.

Kassel, 4. Sept. Nach authentischer Mittheilung ist Pfarrer Gerlach in Obergeiß bereits von dem Protest gegen das Gesammt-Konsistorium zurückgetreten und hat seine Unterwerfung angezeigt. (Fr. J.)

Straßburg, 3. Sept. Auch die heute eingelaufenen französischen Zeitungen enthalten den Brief des Herrn Schneegans nicht. Das „Journal de Lyon" bringt an der Spitze seiner gestrigen Nummer unter dem Ausdruck des Bedauerns nur die Mittheilung, daß Herr Schneegans aus der Redaktion ausgetreten sei, den Brief selbst aber hat es nicht veröffentlicht. Ob Herr Bourbaki, resp. das Ministerium, es verboten hat, oder ob die französischen Blätter aus eigenem Antrieb den Brief unterdrücken, d. h. des Muthes entbehren, um der vollen Wahrheit in's Auge zu blicken, bleibe einstweilen noch dahingestellt. (Strßb. Z.)

Straßburg, 3. Sept. Gestern Abend wurde das Stiftungsfest des hier neugegründeten Kriegervereines begangen, wozu auch die Kehler Veteranen eingeladen und erschienen waren. Der Verein zählt gegen 150 Mitglieder.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 4. Sept. Heute Früh hat Fürst Milan Obrenowitsch nach achttägigem Aufenthalte Wien wieder verlassen.

Schweiz.

Basel feierte am 26. August den Schlachttag von St. Jakob. Schlöth, der Schöpfer des neuen Denkmals, wurde feierlich mit dem Lorbeer gekrönt. Derselbe Künstler wird für Oesterreich ein Tegethoff-Monument ausführen.

Italien.

Der König von Italien wird auf seiner Reise von den Ministern Minghetti und Visconti Venosta begleitet sein.

Der Erzbischof von Neapel hat sich heftig beklagt, daß wegen rückständiger Entrichtung der Steuer des beweglichen Vermögens die Agenten des Fiskus drei Kirchen mit Beschlag belegt und aus denselben Meubles, Gemälde, Geräthschaften, ja sogar die halbverbrauchten Kerzen, die auf einem Altar brannten, fortgetragen haben. Der entrüstete Erzbischof hat den Fall dem Papste mitgetheilt.

Frankreich.

λ **Paris**, 2. Sept. Der Abgeordnete Herr von Chaudordy ist also wirklich zum französischen Botschafter in Wien designirt. Es ist gewiß merkwürdig, daß man für diesen Posten gerade denjenigen Mann auserseben hat, der vor der Kommission vom 4. September so zuversichtliche Angaben über die Stellung Oesterreichs zu Frankreich bei Beginn des Kriegs von 1873 gemacht hat, Angaben, die in Sachen Grammont contra Beust entschieden dem ersteren zu Hilfe kamen, den römischen Grafen, den Unterstaatssekretär Gambetta's in Tours und Bordeaux, den ehemaligen Kabinetschef des Herrn Drouyn de l'Huys, den Mann, welcher mit dem einen Fuß im radikalen, mit dem andern im ultramontanen Lager steht und im „Moniteur universel" sein Gift gegen Herrn Thiers und gegen Deutschland ablegt. Wir können dem Wiener diplomatischen Korps zu dieser Acquisition wahrlich nicht gratuliren. — Wie wir hören, werden die Engros-Weinhändler von Bercy den 4. September mit einem Bankett feiern, welches, in Form einer Privatversammlung gehalten, dem von der Regierung erlassenen Verbote nicht unterliegen wird. Herr Jules Simon, welcher unter dem Kaiserreich den Wahlbezirk von Bercy im gesetzgebenden Körper vertrat, hat eine Einladung zu diesem Bankett angenommen und wird auf demselben eine Rede halten. — Der offiziösen „Presse" zufolge ist die Regierung entschlossen, die partiellen Wahlen für die in der Nationalversammlung erledigten Sitze nicht mit einem Male, sondern der Reihe nach je am Ausgange der gesetzlichen Frist auszuschreiben. — Wie die „Liberté" meldet, begibt sich der Artilleriehauptmann Brunet vom Generalstabe des Kriegsministeriums heute Abend nach Berlin, mit dem Auftrage, einen Theil des französischen Kriegsmaterials, welches in dem letzten Kriege von den Deutschen erbeutet worden war, zurückzukaufen. — Der „Univers" sagt, an eine Bemerkung der „Neuen freien Presse" anknüpfend, daß die Reise des Königs Victor Emanuel nach Wien das größte Ereigniß der Zeit sein werde: Die „Neue freie Presse" irrt sich nur zur Hälfte: Dieser Besuch wird ganz gewiß die größte Schande sein, welche sich Oesterreich in diesem Jahrhundert angethan hat. — Vorgestern verstarb in einer höchst unscheinbaren Wohnung der Rue Vaugirard eine ehemals vielgenannte Persönlichkeit, der Prinz von Crouy-Chanel, der sich bekanntlich für den rechtmäßigen Erben der ungarischen Krone und des Herzogthums Modena ausgab. François-Claude-Auguste, Prinz von Crouy-Chanel von Ungarn, wie er sich nannte, war am 31. Dezember 1793 zu Duisburg von Emigranten geboren; er stand also in seinem 80. Lebensjahre. Er leitete seinen Stammbaum, wenn wir nicht irren, von dem König Arpad ab. Unter dem Konsulate kehrte er nach Frankreich zurück und machte in Grenoble seine Studien. Nach 1814 war er Garde du Corps Ludwigs XVIII., nahm im Jahre 1817 seinen Abschied, ging auf Reisen und führte nunmehr ein sehr bewegtes Leben. Er betheiligte sich 1821 an dem hellenischen Aufstande und trat 1830 in intimen Verkehr mit Ludwig Bonaparte, in dessen Putsche von Straßburg und Boulogne er dann verwickelt war. Die verschiedenen diplomatischen und gerichtlichen Schritte, mit welchen er seine Ansprüche auf den Thron von Ungarn und Modena geltend machte, sind noch in Aller Erinnerung. Er war an dem Hofe Pius IX. gern gesehen und von demselben im Jahre 1848 zum Comthur des Ordens Gregors des Großen ernannt worden. Der Prinz lebte zuletzt in den allerbescheidensten Verhältnissen, und hatte mit seiner Gemahlin eine Wohnung für 400 Frc. inne. Er wurde nach seinem Willen (der Abkömmling der Könige von Ungarn, sagte er, darf nicht ein Gegenstand der öffentlichen Schaulust sein) ganz prunk- und geräuschlos auf dem Friedhofe von Montparnasse beerdigt.

Der „Français", das offizielle Organ der französischen Regierung, behauptet, nach ihm zugegangenen Mittheilungen werde in diplomatischen Kreisen Berlins Prinz Reuß als der Nachfolger des Grafen Arnim für den Pariser Botschafterposten bezeichnet, während der Minister Graf Eulenburg zum Botschafter in Petersburg ausersehen sei.

Spanien.

Die Fama erzählt, daß die Carlisten bedeutende Geldsummen aus Cuba erhalten, wo die herrschende Partei auf den spanischen Kolonial-Minister sehr erbittert ist, weil dieser verordnet hatte, den um Amnestie nachsuchenden Insurgenten die konfiszirten Güter zurückzugeben.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Sept. Die Vorstellungen des englischen Botschafters gegen die Verfolgungen, deren Gegenstand Levant Herald gewesen, bewogen die Regierung, die in den letzten Tagen gegen dieses Journal verhängte Suspension aufzuheben. In Folge dessen wird Levant Herald heute wieder erscheinen. — Alle Journale enthalten zahlreiche, aber minder wichtige Details über die Schäden, die der Orkan am Montag angerichtet hat. (N. Fr. Pr.)

Amerika.

Newyork, 3. Sept. In Havanna ist, wie von dort gemeldet wird, eine Versammlung des republikanischen Klubs aufgelöst und die Verhaftung von 40 Mitgliedern desselben vorgenommen worden. (T. N.)

Newyork, 3. Sept. Die Nachricht in Betreff eines von den Indianern im Territorium des Forts Sill angerichteten Gemetzels wird dementirt.

Lerdo de Tejada, der Präsident der Republik Mexiko, hat einen guten Kampf aufgenommen. Auf Basis zweier älterer Gesetze, deren Anwendung durch klerikale Umtriebe seit Längerem unmöglich gemacht wurde, schließt er die Nonnen- und Mönchsklöster und verweist die Jesuiten gruppenweise aus dem Lande. — In Brasilien haranguirt die Geistlichkeit der Hauptstadt in Manifesten das Volk, sich auf die Seite des renitenten Bischofs von Pernambuco zu stellen. Letzterer hat bereits alle Phasen eines Ermeländers und Ledochowski durchgemacht. Bis jetzt hat der Minister des Innern sich dem Abgeordnetenhause gegenüber verpflichtet, Maßregeln ergreifen und „mit dem päpstlichen Nuntius konferiren zu wollen". Wozu das helfen soll!

Vermischtes.

Dresden, 3. Septbr. Von gestern bis heute Mittag kein neuer Cholera-Erkrankungs-, wohl aber ein Todesfall. Krankenstand: 4 Personen.

Wiesbaden, 2. Sept. Unmittelbar vor der Naturforscher-Versammlung und im Anschluß an dieselbe findet hier in den Tagen des 15. bis 17. Sept. die vierte deutsche Anthropologenversammlung statt. Es sind, nach dem „Rhein. Kur.", Vorträge und Berichterstattungen der Professoren Fraas, Virchow, Schaaffhausen zu gewärtigen.

Kassel, 3. Sept. Zu der soeben eröffneten 27. Jahres-Versammlung des Gustav Adolph-Vereins sind bis jetzt ungefähr 180 auswärtige Theilnehmer eingetroffen. (F. J.)

Wien, 3. Sept. (Cholera.) Vom 1. bis 2. Sept. sind in ganz Wien 82 Personen erkrankt, 34 gestorben; in den Spitälern sind zugewachsen 39, gestorben 17, in den Vororten 74, bezw. 38, auf dem flachen Lande 8, bezw. 3 Personen.

Die 29. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten wird in den Tagen vom 23. bis 26. Sept. d. Jrs. zu Innsbruck stattfinden.

(In einem französischen Kalender), der dem Publikum zugleich Geschichte lehren will, finden wir unter dem Datum: 2. September die Notiz: „1870: Sortie des assiégés de Strassbourg, 8000 assiégeants tués." (Ausfall der Straßburger Belagerten, 8000 Belagerer getödtet). Von Sedan weiß der Kalender unter dem 2. September nichts zu melden.

ℬ Der Neugierde der Pariser soll, wie man dem Londoner „Globe" schreibt, in Kurzem durch den Anblick eines Kriegsdampfers auf der Seine, der dem Louvre gegenüber vor Anker gehen wird, geschmeichelt werden. Es sind nun 21 Jahre her, seitdem ein Kriegsschiff zum letzten Male innerhalb der französischen Hauptstadt ankerte. Im Jahre 1852 wurde die Fregatte des Port Royal von Nantes gebracht, um dem Zwecke einer nautischen Schule zu dienen, aber der Plan wurde für unpraktisch befunden. Die Pariser Jünglinge zeigten größere Neigung für den Landdienst als für Flottenausbildung, und die Fregatte wurde, der Nothwendigkeit nachgebend, ein Restaurant und eine Badeanstalt. Die französische Regierung ist nun im Begriff, den Versuch zu erneuern. Die neue schwimmende Schule ist für die Heranbildung von Midshipmen und Seekadetten bestimmt. Den Waisenkindern der Opfer des französischen Krieges soll sofortiger Zulaß zu derselben gewährt werden. Die Einweihung dieser Marineschule wird mit großer Feierlichkeit von Statten gehen.

(Ein neuer Planet.) Professor Watson an der Universität Arbor in Michigan meldet, daß er am Abend des 17. August einen neuen Planeten in 23 Stunden 2 Minuten rechter Ascension und $2^0\,40'$ südl. Deklination entdeckte. Es ist ein Stern eilfter Größe, der sich ein wenig nach Westen bewegt.

Tages-Chronik.

• **Nürnberg**, 5. Sept. Heute Vormittags verbreitete sich das Gerücht durch die Stadt, der Reichskanzler Fürst Bismarck befinde sich seit gestern dahier, habe im rothen Hahn Wohnung genommen und im Laufe des Vormittags mehrere Kirchen, die städtischen Kunstsammlungen auf dem Rathhause, das Maximiliansmuseum des Hrn. Rotermund besucht rc. Da uns trotz unseres ungläubigen Kopfschüttelns die Richtigkeit des Gerüchts von einem Herrn, der mit dem Reichskanzler heute gesprochen haben wollte, mit größter Bestimmtheit versichert wurde, so legten wir uns auf Kundschaft und erfuhren, daß zwar nicht der Reichskanzler, aber zwei preußische Offiziere, die Herren O. und C. v. Münchhausen, in dem obengenannten Gasthofe Wohnung genommen hätten, von denen der eine große Aehnlichkeit mit dem Reichskanzler habe und zu seiner Belustigung schon vielmals mit demselben verwechselt worden sei.

• **Nürnberg**, 5. Sept. Heute passirte das 6te Chevauxlegers-Regiment von Bayreuth kommend unsere Stadt, um sich nach Fürth zu begeben, wo dasselbe in den umliegenden Dörfern einquartiert wird. Hr. Generalmajor v. Leonrod war mit einer zahlreichen Suite hiesiger Kavallerie-Offiziere und der Musik des hiesigen Chevauxlegers-Regiments den Ankommenden entgegengeritten.

r-. **Nürnberg**, 5. Sept. Gestern Nachmittag ist das 5jährige Mädchen des Steindruckers Herrn Kern zu Erlenstegen in Folge Genusses der Beeren des schwarzen Nachtschattens (Solanum nigrum), der in dem anstoßenden Garten als Unkraut wächst, plötzlich erkrankt und trotz baldigst geleisteter ärztlicher Hilfe heute Nacht 2 Uhr gestorben. Ein 8jähriger Knabe derselben Familie ist vor ungefähr 14 Tagen nach einer Erkrankung von wenigen Stunden unter ähnlichen Symptomen gestorben und es steht daher zu vermuthen, daß die Todesursache bei demselben die nämliche war.

Ansbach, 1. Sept. Die Pensionsanstalt für mittelfränkische Schullehrerrelikten vereinnahmte pro 1872 98,321 fl. $54^{1}/_{4}$ kr., verausgabte 99,631 fl. $36^{6}/_{8}$ kr. (die durch vermehrte Kapitalsanlage entstandene Mehrausgabe ist durch die laufenden Einnahmen bereits wieder gedeckt); Vermögensmehrung 22,290 fl. $21^{1}/_{2}$ kr.

Der deutsche Kaiser hat den Verunglückten in Immenstadt 1000 Mark gespendet.

z **München**, 3. Sept. Vom hiesigen Bezirksgerichte wurde heute ein 18jähriger Taugenichts, der Kaufmannslehrling Otto Allmann wegen Diebstahls zu $2^{3}/_{4}$ Jahren Gefängniß verurtheilt. Er hatte seinem Lehrherrn, dem Kaufmann A. Dreyer aus einer Brieftasche 1900 fl. gestohlen, an dem im Dreyer'schen Hause wohnenden Spezereihändler Beball gleichfalls Waarendiebstähle verübt, und stund außerdem in dringendem Verdachte auch seinem Lehrherrn Verkaufsartikel (chemische Utensilien) entwendet und den Erlös durchgebracht zu haben. Zu den entwendeten 1900 fl. ist Hr. Dreyer trotz raschen Einschreitens nicht mehr gekommen; als der Dieb gepackt wurde, fand man bei ihm nichts weiter als ein 20 Markstück. Das Uebrige, von dem er nur wenig verputzt haben kann, scheint er gut verborgen zu haben.

CIl. **München**, 4. Sept. Der summarische Stand der Cholera-Kranken im k. Garnisons-Lazareth München zu Oberwiesenfeld ist seit dem Auftreten der Cholera-Epidemie beim Militär vom 4. bis incl. 31. August 1873 bei einem Garnisons-Präsenzstand von 6000 Mann folgender: An der Cholera asiatica erkrankt 16 Personen, geheilt 2, gestorben 8, in Behandlung verblieben 6; an der Cholerine erkrankt 5, genesen 2, in Behandlung verblieben 3; an Diarrhöe erkrankt 119, wovon 41 genesen und 78 in Behandlung verblieben.

[illegible] von [illegible] des Bernbach [illegible] „Nassau" hat der in [illegible] gewordenen Strömung des [illegible] geleistet und ist entzwei [illegible].

In [illegible] (Rheinpf.) wurde am 30. August [illegible] geschossen. Jetzt schon Schnee[illegible], das läßt einen frühzeitigen Winter erwarten.

Erledigt: Die Lehrerstelle an der 3. Elementarschule in Neustadt a. A.; die Verweserstelle an [illegible] kath. Volksschule in Ingolstadt; die protest. Pfarrstelle zu Kempten; die Studienlehrerstelle an der neu errichteten Lateinschule in Blieskastel.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 5. Sept. (Geschäftsbericht.) Getreide. Berlin, 3. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 88¼, per April-Mai 85½, alte Usance 86½. Roggen per September-Okt. 60¾, per April-Mai [illegible]. Köln, 3. Sept. Weizen höher effektiv hies. [illegible], effektiv fremder 9⅝, per November 9.10.—, per März 1874 9.4.6., per Mai 9.4.6., Roggen [illegible] effektiv hies. 7½, per Nov. 6.12—, per März 1874 6.16.6. per Mai 6.18.6. Hamburg, 4. Sept. Weizen per Septbr.-Oktober 234.—, per Nov.-Dez. 2[illegible].—. Roggen per Septbr.-Okt. 177.—, per Nov.-Dez. 182. — Spiritus. Berlin, 3. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 22.22, per April-Mai 22.12. Stettin, 3. Sept. Spiritus loco 24¾, per Sept. [illegible], Sept.-Okt. 22¼, Frühjahr 20¾ bz. Breslau, 3. Septbr. Spiritus per 100 Liter [illegible] per Sept. 24¾, Sept.-Okt. 23¾, April-Mai [illegible]. Magdeburg, 3. Sept. Kartoffelspiritus loco [illegible] Thlr. 25½ nom., per Sept. 25½ B., Oktober 23½, November 22¼, Dezember 21½ B. [illegible] Faß zu 1½ Thaler. Rübenspiritus fest; loco [illegible] 23 bz. u. G., per Sept. 23 B., Okt. 21¾ G., [illegible]-Dezbr. 19⅝ bz. u. B. per 10,000%. — Fette und Oele. Berlin, 3. Sept. Rüböl [illegible] Sept.-Oktbr. 19⅝, per April-Mai 22.8.9. Köln, 3. Sept. Rüböl unver., eff. 11.12, per [illegible] 11.7.6., per Mai 1874 11.18. Leinöl 12.15.

Berlin, 4. Sept. (Börse.) Die Haltung der heutigen Börse war wesentlich matter, als in den letzten Tagen, [illegible] und mehr oder minder bedeutende Kursverluste zu verzeichnen, und der Verkehr war von seinem geringen Umfange in die früheren unbedeutenden Grenzen zurückgesunken. Die Uebertreibungen der Haussepartei können keine anderen Folgen haben, als [illegible] empfindliche Rückschläge. So lange die [illegible] Bewegung ganz ausschließlich ein Produkt der Spekulation ist, so lange dieselbe nicht in weiteren Kreisen Unterstützung findet, kann die Bewegung nur bei größter Vorsicht von Dauer sein. Diese [illegible] Vorsicht hatte die Börse gestern aus [illegible] gesetzt. Kreditaktien verloren 1½ Thlr. unter [illegible] Schlußkurse, Lombarden 1 Thlr., Franzosen ½ Thlr., in keinem dieser Papiere waren die Umsätze belangreich. Die schweren Eisenbahnaktien waren sofort wieder in die kaum verlassene Geschäftslosigkeit zurückgesunken, österreichische Bahnen waren offerirt und matter, leichte ebenfalls gedrückt. Das Gebiet der Banken zeigte [illegible] eine äußerst unfreundliche Physiognomie, nur ganz vereinzelt ist von fester Haltung zu sprechen z. B. junge Zentralbank für Bauten, [illegible] Kreditbank, Allgemeine Bau- und Handelsbank, während namentlich alle leitenden Papiere sich mehr oder minder große Rückgänge gefallen lassen mußten. Deutsche Fonds fest, bei [illegible] Geschäft fremde Fonds sehr still und [illegible] matter, namentlich Italiener. Wie gestern die stärksten Gewinne, so zeigten die Bergwerke heute die erheblichsten Verluste und zwar gleichmäßig die eigentlich spekulativen wie die Anlagewerthe. Auch die übrigen industriellen Effekten waren in nichts weniger als glänzender Stimmung, doch stellen sich einige Brauereien und sonst noch ein paar einzelne Devisen etwas fester.

Wien, 2. Sept. Gestern ist hier im Münzgebäude die internationale Münzkonferenz abgehalten worden. Dieselbe hatte nur einen privaten und informativen Charakter. Der Proponent, Hr. [illegible], stellte die folgenden Anträge: I. Die Konferenz erklärt: 1) daß die reine Goldwährung, mit Scheidemünzen von Silber und Kupfer, als gesetzliches Zahlungsmittel zu einem beschränkten Betrag, der reinen Silber- sowohl als auch der Doppelwährung vorzuziehen ist; und 2) daß eine internationale Goldmünze, sowie eine gemeinsame Geld-Rechnungseinheit eingeführt werden sollten, in den Ländern, welche schon eine reine Goldwährung [illegible], oder welche sie allmählich einzuführen wünschen, indem sie dem Gold ein besonderes Umlaufsgebiet einräumen, welches sich allmählich erweitert, bis die Silberwährung vollständig verdrängt ist. — II. In Erwägung der folgenden Thatsachen: 1) Da das metrische Gewicht von allen zivilisirten Völkern als international anerkannt worden, so muß sowohl der Feingehalt als das Rauhgewicht der internationalen Hauptgoldmünze von einer runden Zahl von Grammen oder Dezigrammen sein. 2) Da 25 Frcs. [illegible], 20 Mark 716^{136}/[illegible], das Pfund Sterling [illegible]; 5 Ver. St. Dollars 752.^{31} Centigramme [illegible] Gold enthalten, so kann keines dieser Stücke, [illegible] sie nicht metrisch sind, als internationale Münze anerkannt werden, aber es ist eine Münze nöthig, [illegible], indem sie sich ihrem Werthe nähert, sie leicht [illegible] kann. — Es ist wünschenswerth, daß die [illegible] wählende internationale Rechnungseinheit mit [illegible] System irgend einer großen Handelsgruppe [illegible] alle gewöhnlichen Geschäfte des Handels eine Uebereinstimmung oder [illegible], daß ein Land, welches dieselbe einführt (in ihrem Geschäft mit jener großen Gruppe), sofort die zwei großen Vortheile eines internationalen Münzsystems erlangen würde, welche Vortheile sowohl im Vermeiden des Umwechselns als auch des Umrechnens bestehen. Eine metrische Münze von 7½ Gramm fein Gold und eine metrische Rechnungseinheit von 1½ Gramm sind blos $^{3}/_{10}$ Prozent weniger als ein halber Eagle und als ein Dollar der Ver. Staaten und vereinigen daher alle besagten Vortheile. In Erwägung dieser (und noch weiterer hier nicht reproduzirter) Punkte empfiehlt die Konferenz 1) als internationale Hauptgoldmünze ein metrisches Stück von 7½ Gramm fein Gold, von einem Gewicht von 8 Grammes, und 2) als internationale Rechnungseinheit den metrischen Dollar von 1½ Gramm, eingetheilt in 100 Cents. — III. In Erwägung, daß jedes Land an und für sich ein Interesse hat, ein Werthmaß in Gemeinschaft mit anderen Ländern zu besitzen, und daß ihre Münzen auswärts frei zirkuliren, hält die Konferenz Münzverträge nicht für nöthig, sondern daß es genüge, daß jede Regierung sich durch ihre eigenen Gesetze verpflichte: 1) diejenigen ihrer Münzen, welche ihr gesetzliches Gewicht durch Umlauf verloren haben, durch vollwichtige einzuziehen, und 2) bestimmte öffentliche Kassen zu autorisiren, die von ihr in Umlauf gesetzten Scheidemünzen gegen vollwichtige Hauptmünzen einzulösen. — Nach Annahme dieser Anträge erfolgte der Schluß der Konferenz, deren praktische Erfolge wohl mehr als zweifelhaft sind.

λ Paris, 3. Sept. (Börse.) Man fühlt sich noch immer durch die politischen Neuigkeiten eingeschüchtert; namentlich macht die nunmehr beschlossene Reise des Königs von Italien einen etwas unheimlichen Eindruck. Die Stimmung blieb bis zum Schlusse eine gedrückte: Rente 57,95, neue Anleihe 92.12 und Italiener in Folge von Tendenzverkäufen, die beinahe wie eine Repressalie aussehen, sehr flau 62.72, d. i. einen halben Frank unter dem gestrigen Schlußkurse. Türken fest 52.20, spanische Exterieur 19⅜. Bankaktien 4275, Banque de Paris 1122, Foncier 797, Mobilier 377, österreichische Werthe sämmtlich fest: Boden-Kreditanstalt 870, Staatsbahn 776, Lombarden 415.

Telegraphische Depeschen

München, 4. Sept.*) Von Mittwoch bis Donnerstag Abends sind 28 Erkrankungs- und 12 Todesfälle an Cholera und choleraverwandten Krankheiten vorgekommen.

** Perpignan, 4. Sept.*) Offiziere und Soldaten eines Bataillons von Tarifa nach Berga zur Verstärkung geschickt, weigerten sich weiter zu marschiren. Die Kommandeurs sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

** Paris, 5. Sept. Die Regierung beschloß, nach vollständiger Räumung des Landes eine religiöse Dankfeier in allen Kirchen, Tempeln und Synagogen anzuordnen. In Paris findet ein feierliches Tedeum in der Notredame-Kirche statt, dem Mac-Mahon, die Minister und Behörden beiwohnen. Der Unterrichtsminister wird ein darauf bezügliches Cirkular an die Bischöfe und Konsistorien richten. — Mac-Mahon empfing gestern den italienischen Gesandten Nigra.

** Madrid, 4. Sept.*) Die Schiffe „Viktoria und Almansa" sind unter Geleite englischer Kriegsschiffe gestern in Gibraltar angekommen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 5. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 254¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 356½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) — —. Lombarden 186½. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 5. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 146. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 204¼. Lombarden 107¼. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken — —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* Wien, 5. Sept. Kredit-Aktien 242.25. Lombarden 178. —. Anglo-Austr. Bank 184.75. Napoleons —. Unionsbank Aktien — . —.

Privat-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige.

Elise Wild,
Georg Scherzer, Lehrer.
Feucht. Obersteinbach.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden heute erfreut
Nürnberg, den 5. September 1873.
Nikolaus Kugler,
Felice Kugler, geb. Guthmann.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester und Tante,

Jungfrau **Elisabetha Marie Birkmann,**

heute Früh 4 Uhr in's Jenseits abzurufen.

Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz theilen, deren Ableben wir nur auf diesem Wege unsern Freunden und Bekannten mittheilen.

Nürnberg und Leinburg, den 5. Sept. 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Sept., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Loosverein Fünfundzwanziger.

Samstag, den 6 September, Abends 9 Uhr, Halbjahresrechnung im blauen Pfau, Neuegasse.
Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 7. d. Mts., Tanzunterhaltung im Vereinslokal (Merk). Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

HARMONIE.

Jeden Abend vorzügliches auswärtiges Lagerbier.

Samstag, den 6. September, findet im Glasgarten ein **Tanzkränzchen** statt, wozu ergebenst einladen D. V. B.

Samstags bleibt mein Geschäftslokal geschlossen.
Jacob Goldberger.

Bockwürste

empfiehlt von heute Abend an P. Wieland unter'm Lauferschlagthurm.

Bei uns ist zu haben:

Grillparzers Werke.

Zweite Gesammtausgabe in 10 Bänden.
Mit dem Bildnisse des Dichters.
1. u. 2. Bd. kl. 8 Preis für alle 10 Bde. 14 fl.

Freunden classischer Dichtkunst empfehlen wir diese neue wohlfeile Ausgabe.
v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Herm. Ballhorn, Königstrasse 4.

Möbel werden zu sehr billigem Preise polirt. Tetzelgasse Nr. 9/589.

Goldene Gans (Gostenhof).

Heute Freitag Metzelsuppe, wozu höflichst einladet
K. Schulz.

Billetersgarten.

Tanzunterhaltung Montag Abends 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein K. Lederer, Tanzlehrer.

Metzelsuppe

morgen Samstag mit Krautwürsten, wozu ergebenst einladet J. Kühnlein, Irrerstraße.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine kleine gut gehende Wirthschaft ist zu verkaufen. Preis 7000 fl. Anzahlung 1500 fl. Jean Singer, Kommissionär, Neuhausen 12.

Ein einfaches Stehpult und zwei Aushängkästen sind zu verkaufen. Ledergasse Nr. 14.

Ein noch sehr schöner Mantel, für einen Bahnbediensteten passend, ist billig zu verkaufen. Fischergasse 4 neu.

Eine gangbare Wirthschaft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter A. B. 1002 in der Exp. d. Bl. Unterhändler verbeten. Preis und Anzahlung sehr erwünscht.

500 bis 600 fl.

werden gegen entsprechende Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre N. O. 130 an die E. d. B.

5000 und 9000 fl.

sind gegen kuratelmäßige Sicherheit sofort zu verleihen.

Zur Auslösung von Kindergeldern werden bis Ziel Lichtmeß 2400 fl. zur ersten Stelle zu entnehmen gesucht.

1000 bis 1200 Gulden sind bis Allerheiligen zu verleihen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger tüchtiger Bursche vom Lande, lokalkundig in Nürnberg, sucht Stelle als Auslaufer oder dergl. Bezüglich Fleiß, Treue stehen ihm ehrende Zeugnisse zu Gebote und kann im Fall auch entsprechende Kaution leisten. Adressen unter J. 1 bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein in der Strumpf- und Wollenwaaren-Branche ganz tüchtiger Reisender, der Niederbayern vorzüglich bereist hat und dem gute Referenzen zur Seite stehen, findet sofort Engagement. Franko-Offerten unter Chiffre V. Nr. 40 Nürnberg befördert die Exp.

Zwei Bildhauer finden dauernde Beschäftigung bei Andreas Mengele, S 712 Paniersplatz.

Ein solides Mädchen, 18 Jahre alt, sucht bei 2 einzelnen Leuten einen Dienst, wo sie in der Küche und häuslichen Arbeiten unterrichtet wird. Sie sieht weniger auf großen Lohn als gute Behandlung. Näheres Karolinenstraße 343/24, 3 St.

Ein treues solides Mädchen wird zur Besorgung der Sachen in einem Botengeschäft sogleich gegen guten Lohn in Dienst zu nehmen gesucht.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht.

Zwei gebildete Mädchen suchen in Nürnberg oder Auswärts als Ladnerin unterzukommen. Näheres bei Frau Stengel im Karolinenstift in Fürth, an der Poppenreutherstraße.

Eine kleine Familie von 3 erwachsenen Personen sucht sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes, sehr braves Mädchen, das in der Hausarbeit tüchtig und im Kochen etwas erfahren ist. Näheres in der E. d. Bl.

Für ein feines Hotel wird sogleich eine gewandte zweite Köchin gesucht. Näheres bei Anna Hütter am Markt.

Gesucht

eine hübsche Wohnung von drei oder vier Zimmern in der Karolinen-, Ludwigsstraße oder Umgegend für zwei Herren. Näheres in der Exp. d. Bl.

7 fl. Belohnung

Demjenigen, welcher einen gestern Abends 5 Uhr in der Judengasse verlorenen doppelten Friedrichsd'or zurückbringt. S Nr. 1207.

Ein Kinderzeugstiefelchen wurde verloren. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit beim Hausmeister im Leihhaus.

Ein goldnes Medaillon, Buchform, mit 4 Photographieen, ist vom Maxthor 148 bis zur Rosenau oder durch die Stadt verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung von 3 fl. Abzugeben Maxthor 148, 2 Treppen links.

Ein kleines Hündchen, schwarz mit weißen Pfoten und Brust, auf den Namen Zampa hörend, hat sich gestern verlaufen, um dessen Zurückgabe Leonhardsstraße Nr. 190 Gostenhof gegen Belohnung gebeten wird.

Ein junger Rattenfänger

von schwarzer Farbe ist mir zugelaufen und wolle vom Eigenthümer abgeholt werden. C. Müller, S 18.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mir, da die hiesige Herbstmesse aufgehoben ist, der Verkauf der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten

Sächsischen Leinenwaaren von Foerster

(Stand während der Messe in der großen Bude vor der Arnold'schen Färberei)

übertragen worden ist, und empfehle mein **großes Lager aller Sorten Leinenwaaren,** als: Leinwand, Halbleinwand, verschiedene Bettzeuge, Tisch- und Handtücher ꝛc. ꝛc., bei bisheriger bekannter Reellität zu **billigsten Preisen.**

Leinwand von 16 bis 24 kr.	Baumwollene Bettzeuge von 12 bis 18 kr.
Halbleinwand von 10 bis 18 kr.	Tischtücher von 1 bis 2½ fl
Leinene Bettzeuge von 18 bis 30 kr.	Handtücher von 9 bis 24 kr.
Halbleinen-Bettzeuge von 15 bis 24 kr.	Taschentücher von 4 bis 24 kr.

Laden bei Herrn Färbereibesitzer Leuzinger

vordere Insel Schütt.

Der Verkauf beganu **Mittwoch den 20. August.**

Hochachtungsvollst

C. Zirk.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Marthor, Neubau Nr. 15, Roßnerstraße, genannt Großreuther-Weg

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie **zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik
von
J. Gg. Doerr
in **Nürnberg,**
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,

pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Abelhardt,** Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter,** Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6.

Johann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

empfiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, Cylinder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstich-Handmaschinen, Dorners Kettenstich- sowie die ächten amerikanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die einzigen, welche auf der Pariser Weltausstellung die goldne Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird 6jährige Garantie geleistet. Reparaturen werden auf das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Ulmer Münsterbaulotterie.
V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.

sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Eis-Schränke,
bestes Fabrikat,

in großer Auswahl in verschiedenen Größen, sind eingetroffen und empfehlen bestens
Perm. Maschinen-Ausstellung & Maschinen-Fabrik: Scharrer & Gross.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Gg. Weiß, Teppichmachermeister
L Nr. 174, Oberwöhrdstraße

Blasbälge

jeder Art, Vogelgsang's Construction, als stärkste Blaskraft anerkannt, empfiehlt unter zweijähriger Garantie
H. Holzheimer, Blasbalgmacher,
Ledergasse 241.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.
V. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner,** Geschäftsführer

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kühlmann) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Der Mensch u. sein Geschlecht.

Von Dr. **J. F. Albrecht.** Belehrungen über physische Liebe, Natur, Zweck u. s. w. zur Erhaltung der Kräfte und der Gesundheit. Preis 54 kr. Nach auswärts gegen 57 kr. in Briefmarken franco.

Ein großer Kochherd, für eine Wirthschaft passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die **Blutegel-Niederlage** von **David Kauer,** nächst dem weißen Thurm, liefert nur gute kräftige und saugfähige Waare und werden wegen billigen Einkaufen en gros et en detail zu enorm billigem Preise verkauft

---

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. **Metallhandlung,**
Wunderburgstraße S 1116.

Weinversteigerung im Herrenkeller.

Aus Auftrag der Erben eines Weingutsbesitzers in Franken versteigert der Unterzeichnete am kommenden
Montag den 8. September curr.,
Vormittag 10 Uhr anfangend,
im Herrenkeller dahier:

40 Eimer reingehaltenen 62er Escherndörfer,
50 „ „ 65er desgl. und
30 „ Schwarzklevner 68er,

in beliebigen Quantum, jedoch nicht unter 15 Liter, gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber einladet
Christian Heinr. Geyer, Kommissionär.

Gerberei-Verkauf.

In einer größeren Stadt Mittelfrankens ist eine gut eingerichtete und im besten Betriebe stehende **Rothgerberei** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und würde sich dieselbe auch zu jedem **größeren Geschäfte** hinsichtlich der **Gebäude** und des **großen Hofraumes** ganz besonders eignen.

Näheres unter H. 3857 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.**

Eine Dampfmaschine mit einer halben Pferdekraft ist billig zu verkaufen bei
J. N. Stark, Mechaniker,
Tucherstraße S 1109/33.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine in gutem Betriebe stehende

Buchdruckerei

zu verkaufen, mit welcher der Verlag eines täglich erscheinenden Blattes, sowie ständige Arbeiten solider Kunden verbunden sind. Anfragen unter W. P. 17 besorgt die E. d. B.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes dreistöckiges Haus in belebter Lage, Lorenzer Seite, mit Parterre-Räumlichkeiten versehen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Offerte sub A M 100 an die E. d. B.

Ein gut erhaltenes Sopha, ein Nähtisch und ein ovaler Tisch sind zu verkaufen

---

Ein Haus, für einen Geschäftsmann passend, ist mit einigen Tausend Gulden Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen.

Eine kleine Transmission mit 2 Wandlagern und ein Schwungrad 2½' mit Curbel, Lagern und Conus, werden verkauft. Wöhrd, Rahm Nr. 207.

Eine Egalisir-Drehbank, 18' lang, auch zum Gewindschneiden, ist zu verkaufen. Wöhrd alte Nr. 20.

Ein fast neuer moderner Doppel-Shawl ist wegen eingetretener Trauer billig zu verkaufen.

Ein Leonberger Hund ½ Jahr alt, männlich, reinste Race, ist zu verkaufen. Nr. 13 im Contumazgarten.

Ein sehr schöner großer Wachsstock ist zu verkaufen. L. 97/121 Breite Gasse

---

Eine gut erhaltene Plüschgarnitur ist zu verkaufen. Gostenhof, Hauptstraße Nr 63.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

---

900 Paar gute schwarze Tuchschuhe sind im Ganzen oder einzeln um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Untere Thalgasse 4.

Gesucht

wird ein noch gut erhaltener Auszichtisch. Theresienplatz 923, 2. St.

Ein Support mittlerer Größe, sowie eine Tafelscheere zu Pappendeckelschneiden werden zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine Kaffeeschenke

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Zu verleihen mehrere Hundert Gulden in kleineren Beträgen. Näheres in der E. d. Bl.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit der Kurz- und Manufaktur-Waaren-Branche vertraut und im Besitze bester Referenzen, sucht anderweitig Engagement. Gef. Offerten unter A Z 100 besorgt die E. d. B.

Ein womöglich im Speditions-Geschäfte bewanderter tüchtiger

Commis

– Sprachkenntnisse nicht erforderlich – wird sofort engagirt. Näheres unter H. 3838 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein tüchtiger Verkäufer von Cigarren wird für hier und nächste Umgebung gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter H. durch die Exp. d. Bl.

Ein solider Schreinergeselle auf Galanteriearbeit wird sogleich gesucht. Maxfeld 141/23, 1. Stock.

Einen Sandformer für feinen Messing und Neusilberguß sucht **J. A. Hutzelmeyer,** Tucherstraße Nr. 34.

Im Laden Nr. 27 in der Hans Sachsen-Gasse ist Samstag Früh sehr fettes junges Schöpsenfleisch, Pfd. zu 18 kr., zu haben.

Weißer Fegsand ist fortwährend zu haben bei Georg Held, Bretzengarten Nr. 7. Bestellungen übernimmt auch Hr. Gastwirth Hang am Heringsmarkt.

Ein Mann von Auswärts, gesund und ledig, in jeder Arbeit willig und sehr brauchbar, im Rechnen, Schreiben und dgl. gut erfahren, sucht lohnende **Beschäftigung.** Näheres in der E. d. Bl

---

Zwei tüchtige Silberschläger und 4 Messingdrahtzieher finden Beschäftigung. Untere Turnstraße 14

Ein Schüler oder Handlungslehrling findet in dem Pensionat einer hiesigen Lehrersfamilie unter günstigen Bedingungen sofort Unterkunft. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine gewandte Verkäuferin,

der die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum baldigen Eintritt eine passende Stelle in einem Geschäft. Gef. Offerten unter Chiffre K. 1696 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.**

Für ein frequentes **Material-** und **Spezereiwaaren-Geschäft** wird eine gewandte

Ladnerin

gesucht. Eintritt sofort oder nächstes Ziel.

Näheres unter H. 3841 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz** hier

---

Ein Frauenzimmer, welches tüchtig auf Singer's Nähmaschine ist, wird, sowie mehrere Kleidermacherinnen, für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres bei D. Kropf, Kaiserstraße Nr. 11, über 2 Stiegen.

Da ich gesonnen bin, nach Amerika auszuwandern, ersuche ich Diejenigen, welche ein Mädchen von 5 Jahren als ihr Kind annehmen wollen, dies mir wissen zu machen. Ich werde alle Ansprüche auf das Kind abtreten. Das Kind ist Querstraße Nr. 15 in Wöhrd, im 1. Stock.

Es werden zwei oder drei Schüler in Kost und Logis gesucht bis 1. Oktober. Langegasse Nr. 3 2. Stock.

Zu zwei einzelnen Leuten wird sofort ein treues, fleißiges Mädchen gesucht, das in der Küche nicht ganz unerfahren und sich allen Hausarbeiten willig unterzieht.

Zu vermiethen.

Der 1. und 3. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Laden-Vermiethung.

In nächster Nähe des Marktes ist ein geräumiger Laden bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds Bls.

Zu vermiethen

ist an eine solide Familie eine freundliche Wohnung, 2. Stock, mit 5 heizbaren Zimmern, Kammer, nebst allem Erforderlichen hiezu, sogleich oder bis Allerheiligen.
Gostenhof Schanzäckerstraße 23.

Laden zu vermiethen.

Sogleich oder bis Ziel Allerheiligen ist in guter schöner Lage ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen, letztere könnte jedoch erst am Ziel abgegeben werden. Näheres in der E. ds. Bl.

Im Gasthaus zu den 3 goldenen Bergen ist der 1. Stock um 2[illegible] fl. bis nächstes Ziel zu vermiethen

---

In sehr angenehmer Lage vor einem Thore, Sebalder Seite, ist eine hübsche, gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Herrn Examinator am Neuenthore.

Nächst dem Obstmarkt ist eine neuhergerichtete Wohnung im 2. Stock sofort zu vermiethen.

In freundlicher gesundester Lage, unmittelbar vor einem Thore, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen anständigen Herrn zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung für vier Pferde nebst Bedientenzimmer dazu gegeben werden.

(**Wohnung**) Nahe am Markt ist der 2. Stock an eine kleine geschäftslose Familie um 165 fl an Allerheiligen zu vermiethen

---

Für einen anständigen Herrn ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen

---

Bretzengarten Nr. 7 ist der erste Stock bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Holzremise, Kelleranthell ꝛc. Preis 250 fl

---

Zwei Gewölbe zusammen oder getheilt, hat sofort zu vermiethen G. Hellmuth, Weinkellerstraße 1413

Ein möblirtes heizbares Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Glockenhofstraße Nr. 3.

Eine geräumige helle Wohnung, enthaltend Zimmer, Alkov, Kammer, Magdkammer, Küche mit Kocheinrichtung, Keller, Boden ist zu vermiethen. Preis [illegible] fl. Zu erfragen in der Exp. d. Bl

---

Es ist an zwei Schüler oder Handlungslehrlinge ein Zimmer zu vermiethen, auch kann Kost dazu gegeben werden. In der äußeren Laufergasse Hs.-Nr. 1337/27.

Sogleich oder bis 1. Oktober ist ein sehr freundliches möblirtes Zimmer nebst Alkov an einen soliden Herrn zu vermiethen. Bergstraße 4[illegible] 1 Etage

---

Bis Ziel Allerheiligen ist der [illegible] und [illegible] Stock, hell und geräumig, um [illegible] und [illegible] fl. zu vermiethen. Bergstraße 411 1 Etage.

In Gostenhof Nr. 18 (Café Dill) ist die 2. Etage für fl. [illegible] zu vermiethen

---

Wohnungs-Gesuch.

In der **Breitengasse, vordere oder hintere Ledergasse** oder in deren Nähe wird für eine kleine Familie ohne Geschäft eine Wohnung von [illegible] bis [illegible] fl. gesucht bis Allerheiligen oder Lichtmeß. Näheres Weinmarkt Nr. 1 im Laden.

Eine große Parterrewohnung in der Stadt wird von soliden Leuten zu miethen gesucht. Näh. unterer Bergauerplatz, bei Herrn Hilpert, [illegible], 1. St.

Eine helle freundliche Wohnung mit mindestens sechs Zimmer sucht
J. Erlenbach, Museumsbrücke.

Ein Treibhaus wird für kommenden Winter zu miethen gesucht. Näheres im Café Panorama.

Druck der **W. Tümmel**'schen [illegible] – Expeditionslokal S 544 am Rathhaus

Fränkischer Kurier.

[illegible] Gebühr per Petit[illegible] für Nürnberger Geschäftsleute nur [illegible]

[illegible]berg, 6 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Samstag: Magnus.

[illegible] Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Bremen, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, [illegible] Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a. M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in [illegible] a. M., G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a. M., Bern, Stuttgart, Hamburg, die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

[illegible] den 7. September [illegible] n. Tr.

[illegible] Für den Monat September [illegible] auf den „Fränkischen Kurier“ bei [illegible] Post-Anstalten und Landpostboten mit [illegible] abonnirt werden.

Deutsches Reich.

[illegible] Jahresbericht des Stuttgarter Ge[illegible] nachstehende Uebersicht über [illegible] der Gemeindesteuern, welcher in [illegible] größeren deutschen Städten auf den [illegible] Bevölkerung entfällt:

		Bevölkerung. Einwohner.	Steuerbetrag auf den Kopf.
[illegible] (1871)	circa	800,000	4 Thlr. 18 Sgr.
[illegible] (1864)	„	180,000	4 „ 9 „
[illegible] (1870)	„	186,000	4 „ 4 „
[illegible] (1870)	„	84,000	3 „ 25 „
[illegible] (1869)	„	100,000	3 „ 24 „
[illegible] (1868)	„	117,000	3 „ 15 „
[illegible] (1870)	„	108,000	3 „ 9 „
[illegible] (1870)	„	170,000	3 „ 6½ „
[illegible] (1869)	„	80,000	2 „ 28 „
[illegible] (1870)	„	90,000	2 „ 22½ „
[illegible] (1870)	„	36,000	2 „ 20½ „
[illegible] (1867)	„	32,000	2 „ 10 „

[illegible] ist dabei, daß in München und [illegible] keine besondere Armensteuer bezahlt wird, [illegible] den meisten der obengenannten Städte nicht [illegible] Summen entziffert. In Nürnberg [illegible] wo früher besondere Armenpflichtbeiträge [illegible] wurden, die seit Einführung der neuen Ge[illegible] wegfielen, nimmt der Bedarf für die [illegible] nahezu die Hälfte der städtischen [illegible] in Anspruch. —

[illegible] Wiener „N. fr. Pr.“ ergeht sich in fol[illegible] Betrachtungen über den 2. September: [illegible] 2. September 1870 ist einer von jenen [illegible] Siegstagen, deren Schwerterklirren wie das [illegible] einer neuen Epoche hinausklingt in die [illegible] Geschichte der Könige, der Waffenerfolge, der Er[illegible] ihn wird auch die Geschichte der Kultur [illegible] als einen Befreiungstag der Seelen. [illegible] der dunklen, von Kanonenblitzen zerrissenen [illegible] Wolke, die über dem weiten Schlachtfelde von [illegible] lagerte, war ein erlösender Frühling ver[illegible] Aus dem Krachen der Geschütze, dem [illegible] der Gewehre, aus dem Aechzen der Ver[illegible] und dem Seufzen der Sterbenden heraus [illegible] das vorahnende Echo des Viktoriarufes in [illegible] gegen Rom. In der Sommer[illegible], die mit barmherziger Kühle sich über Tau[illegible] Verwundeten legte und mit schwarzem [illegible] die Gestorbenen deckte, war das Morgenroth [illegible] weltbeherrschenden Gewissensfreiheit gebor[illegible] Nicht allein zu Eroberungen deutschen Ge[illegible] die fränkischen Legionen aus. Gleich [illegible] spanische Armada kamen sie mit Kettenklang [illegible] einem neuen Gotte. Dem deutschen Geiste [illegible] wäre durch Napoleon's Siege das [illegible] auf die Brust geheftet, die [illegible] des Jesuitismus um den Hals ge[illegible] worden. Es ist anders gekommen. Se[illegible] ist zum Marathon der modernen Kultur ge[illegible] Deutschland muß wider die Seelenhenker [illegible] Kampf auf geistigem und politischem Gebiete [illegible] Ende führen. Es muß siegen oder untergehen, [illegible] es wird siegen, weil es bestehen will. Diesen [illegible] kämpft es nicht für sich allein, es kämpft [illegible] für die Menschheit, umschwebt von den Ge[illegible] der gesammten denkenden Menschheit. [illegible] in diesem Streite sammelt morgen das deutsche [illegible] neue Kraft aus der Erinnerung an den Tri[illegible] in dem furchtbaren Waffengange.“

(Deutschland und der Orient.) Unter die[illegible] Aufschrift schreibt das „N. Wiener Taybl.“: Ob [illegible] Fürst Bismarck besonders freuen wird, weil ihm [illegible] Botschafter direkt aus Konstantinopel das Groß[illegible] seines Osmanlie-Ordens nach Berlin geschickt [illegible], wollen wir dahin gestellt sein lassen, — aber [illegible] bemerkenswerthes Faktum scheint uns in dieser [illegible] doch zu liegen. Bis vor wenigen Jahren [illegible] war der Einfluß Deutschlands im Orient gleich [illegible]. In Berlin besaß man nicht das leiseste [illegible]ständniß für die tiefeingreifenden Fragen, welche [illegible] den orientalischen Dingen zusammenhingen, und [illegible] Preußen im Jahre 1856 — auf direktes An[illegible] bei Napoleon III. — doch noch zur Schluß[illegible] Unterzeichnung des Pariser Friedens nach dem [illegible] Krimkriege zugezogen wurde, so geschah dies ledig[illegible] nur, um seine Großmachtsstellung wenigstens [illegible] gewahrt zu sehen. Seit der Niederwer[illegible] Frankreichs aber durch das geeinte Deutsch[illegible] ist auch in dieser Beziehung das europäische [illegible] Machtverhältniß ein anderes geworden. Seitdem [illegible] Rußland die Siege Deutschlands benützt, um die drückendsten Bestimmungen des Pariser Friedens als für sich unverbindlich zu erklären, seitdem Fürst Bismarck in dieser Angelegenheit vom deutschen Hauptquartier vor Paris aus zwischen London und St. Petersburg vermittelt hat, seitdem fällt auch für den Orient Deutschlands Stimme in's Gewicht und seitdem fühlt auch der Sultan das Bedürfniß, seine höchsten Ehren dem Manne zu verleihen, welcher der modernen Staatengeschichte mit eherner Hand sein eigenstes Gepräge aufgedrückt hat. „Deutschland zählt nun mit in Konstantinopel“ — das ist die Moral von der Verleihung des Osmanlie-Ordens an Fürst Bismarck.

Der Bischof von Trier hat vom Papste für seinen Widerstand gegen die Staatsgesetze ein Anerkennungsschreiben und — sammt seiner Geistlichkeit und seinem „Volke“ — den päpstlichen Segen erhalten.

Die „Magdeb. Ztg.“ hat von einem Mitgliede der Eisenbahn-Untersuchungs-Kommission die Versicherung erhalten, das Publikum werde in dem umfänglichen Bericht, der 85 geschriebene Bogen stark ist und zu dessen Lesung die Kommission volle sechs Stunden nöthig hatte, recht wenig Neues und Pikantes finden. Von Enthüllungen über Bestechlichkeit höherer Beamten oder über schlimmere Manipulationen, als Dr. Lasker sie vorgebracht habe, finde sich in dem Berichte nichts vor, wenngleich er konstatire, daß Lasker in jedem Betracht gut informirt gewesen sei.

✠ **Berlin**, 3. Sept. Heute haben wir eine patriotische Kundgebung aus katholischen Kreisen zu registriren. Es liegt uns der Entwurf einer Adresse an den Kaiser vor, verfaßt von dem Landschaftsdirektor v. Maubeuge in Langendorf in Schlesien. Derselbe verdankt einer aufrichtigen patriotischen Regung seine Entstehung. Der Verfasser spricht es im Namen aller katholischen Patrioten Schlesiens aus, daß es unerträglich für ein deutsches Herz sei, mit dem Vorwurf des Vaterlandsverraths belastet zu sein. Dieser Vorwurf würde aber den strenggläubigen Katho[illegible] Zustimmungen zu der Adresse des Herzogs v. [illegible] [illegible]bor von allen Seiten herbeigeholt habe, wodurch die Lage aller der Katholiken eine ganz unerträgliche geworden sei, welche die Adresse nicht unterzeichnet hätten, weil die Sorge von Tag zu Tag wachse, daß der Kaiser in der schwachen Betheiligung der katholischen Bevölkerung an der oben bezeichneten Ergebenheitsadresse eine Veranlassung zu Zweifeln an dem Patriotismus aller übrigen Katholiken finden müsse. Unter diesen drückenden Verhältnissen bleibe kein Ausweg übrig, als sobald als möglich eine Adresse zu den Stufen des Thrones niederzulegen, welche die Gesinnung der kath. Patrioten wahrheitsgetreu darstelle. — Gewiß wird man dieses Bestreben, dem Patriotismus Ausdruck zu geben, nur billigen können, das beweist schon der Aerger der „Germania“ über diese Kundgebung. Indeß bedauern wir doch aufrichtig, daß sich unter den Sätzen, welche die Gesinnung der katholischen Patrioten wahrheitsgetreu darstellen sollen, auch folgende befinden: „Ein strenggläubiger Katholik kann in den neuen Kirchengesetzen nichts Geringeres erblicken, als die Zerstörung der Fundamente der katholischen Kirche und muß hoffen, daß dieselben durch Verträge mit dem heiligen Vater möglichst bald regulirt werden. Ist es nun aber nicht das Beste, in dieser traurigen Lage Hilfe von unserem Kaiserhause zu erwarten? Durch Wahlumtriebe, durch die Kammern, durch passiven Widerstand würden wir viel weniger erlangen.“ Diese Sätze berühren uns sehr unangenehm in mehrfacher Hinsicht. Zunächst ist die Erneuerung des Grundirrthums, daß die neuen Kirchengesetze mit den Grundlagen des katholischen Christenthums in Widerspruch ständen, sehr bedauerlich, sodann ist der Hinweis auf ein Konkordat keineswegs sehr zeitgemäß und erfreulich, endlich aber erinnert der Appell an die Hilfe des Kaiserhauses in sehr unangenehmer Weise an die Versuche, die von Zeit zu Zeit und jüngst noch in der evangelisch-lutherischen Konferenz gemacht wurden, einen Gegensatz zwischen Krone und Staat in der Kirchenpolitik zu konstatiren. Dort äußerte bekanntlich Graf Schulenburg-Beetzendorf vor wenigen Tagen, zu dem Staate habe er kein Vertrauen, zu dem Herrscherhause desto mehr. Hier wird nun katholischer Seits ebenfalls dem Kaiser das Ansinnen gestellt, gegen die Prinzipien seiner eigenen Staats Regierung vorgehen zu sollen. Man weiß glücklicherweise wie aussichtslos solche Versuche sind. Es wäre aber zu wünschen, daß die katholischen Patrioten sich solcher Gedanken ganz entschlügen, und sich mehr und mehr mit den Kirchengesetzen zu befreunden suchten, deren Befolgung nun doch einmal zu den patriotischen Pflichten gehört. — Zu der Adresse des Herzogs von Ratibor ist ein interessanter Nachtrag zu melden. Der am katholischen Schullehrerseminar zu Posen fungirende Geistliche Schrötter ist wegen Unterzeichnung der Adresse vom Erzbischof Ledochowski mit der großen Exkommunikation belegt worden, und ist dabei der Satz ausgesprochen worden, daß die Unterzeichnung der Adresse die Exkommunikation eo ipso nach sich ziehe.

Hadersleben, 2. Sept. „Dannevirke“ meldet, der (als dänenfreundlicher Agitator bekannte) Herr Junggreen aus Apenrade, welcher wegen eines Artikels in dem Hadersleben er Organ unterm 25. Juni den Kaiser beleidigt haben sollte, sei gestern von der Flensburger Strafkammer freigesprochen, ebenso die beiden anderen Angeklagten.

Mainz, 3. Sept. Wie in Worms (und Bingen), ist auch hier eine Frauendemonstration gegen die Schulreform in Gang. Man beräth bereits mit einigen Kaplänen eine Adresse an den Großherzog und vielleicht wird auch eine „Deputation“ für „ihre edelsten Güter“ sich auf den Weg nach Darmstadt machen. (Fr. J.)

✕ **Konstanz**, 2. Septbr. (Der vierzehnte allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) Die heutige zweite Hauptsitzung des Genossenschaftstages wurde von dem Vorsitzenden Nizze Ribnitz durch eine Ansprache eröffnet, in welcher er des Jahrestages der Schlacht von Sedan gedachte und ein Hoch auf das „deutsche Reich und seinen Kaiser“ ausbrachte. Auf der Tagesordnung standen die gemeinsamen Angelegenheiten aller Genossenschaften, und zwar 1. ein Antrag des Verbandes sächsischer Konsumvereine, betreffs Errichtung einer Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse für die besoldeten Beamten und Bediensteten der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Der Referent, Verbandsdirektor Neumeister-Schedewitz ließ in Folge einer vorgängigen kommissionsweisen Vorberathung mit anderen Vertretern den Antrag auf Errichtung einer eigenen Kasse als unzweckmäßig fallen und setzte an dessen Stelle folgenden Antrag: „Der allgemeine Vereinstag erklärt es für wünschenswerth und zweckmäßig, [illegible] Invaliditäts- oder Rentenversicherung, um für sich und ihre Hinterbliebenen zu sorgen und beauftragt die Anwaltschaft, sich mit derartigen Instituten in Verbindung zu setzen.“ Der Referent theilte mit, daß in Folge der Ermittelungen von Unterverbänden sich bereits 130 Beamte mit zusammen 70,000 Thlr. Gehalt sich zum Beitritt zu einer derartigen Versicherung gemeldet hätten. Nach eingehender Debatte wurde der modifizirte Antrag des Referenten zum Beschluß erhoben. 2) Angenommen wurde der Antrag des Süddeutschen Konsumvereinsverbandes, wonach der Vereinstag die Anwaltschaft ersuchen soll, eine Revision des seit 1. August durch Einführung in Bayern zum Reichsgesetze erhobenen norddeutschen Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 vorzubereiten, damit die bisher fühlbar gewordenen Mängel und Unzulänglichkeiten beseitigt und eine genauere Redaktion hergestellt werde. Im Laufe der Debatte hatte der Verbandsdirektor Pröbst den auf eine Redigirung durch den nächstjährigen Vereinstag gerichteten Zusatz zurückgezogen; Schulze-Delitzsch sowohl, wie Wiaceiink Marienburg, Reich-Oels und Herz-Mannheim hatten ausgeführt, weshalb an eine Revision des Gesetzes durch Bundesrath und Reichstag für längere Zeit nicht zu denken ist. — 3) Eine eingehende Diskussion veranlaßte der von Pröbst-München begründete Antrag des Süddeutschen Konsumvereinsbandes: „Der Ausschluß der Staats- und Reichsbeamten von der Theilnahme an der genossenschaftlichen Verwaltung ist beklagenswerth und für kleinere Vereine gefährlich. Es ist daher mit allen Kräften dahin zu streben, daß die betreffende Bestimmung des Gesetzes über die Verhältnisse der Reichsbeamten eine für die Genossenschaften schonende Auslegung findet, und daß bei etwaiger Aufnahme ähnlicher Sätze in die Gesetzgebung der Einzelstaaten jede nachtheilige Anwendung wider die Genossenschaften schon durch Fassung und Wortlaut ausgeschlossen wird.“ Dieser Antrag bezieht sich zunächst auf folgende Bestimmung des deutschen Reichsbeamtengesetzes: „Der Eintritt eines Reichsbeamten in den Vorstand, Verwaltungs- oder Aufsichtsrath einer jeden auf Erwerb gerichteten Gesellschaft ist verboten, sofern derselbe mittelbar oder unmittelbar mit einer Remuneration verbunden ist.“ Es ist zweifelhaft, ob überhaupt Genossenschaften unter diese Bestimmung fallen; jedenfalls können es diejenigen Genossenschaften nicht, welche wie die meisten Vorschuß- und Konsumvereine nur ihren Mitgliedern Kredit oder Lebensbedürfnisse verschaffen wollen, also nicht eigentlich auf Erwerb gerichtet sind. Trotzdem ist an mehreren Orten, wie in Metz, eine solche Auslegung zum Nachtheil des Genossenschaftswesens erfolgt. Der Referent Pröbst

empfahl deßhalb für die Gesetzgebung der Einzelstaaten die Vorsicht der bayerischen Abgeordnetenkammer, welche, Dank der Sorgfalt liberaler Abgeordneten, namentlich des Dr. Frankenburger-Nürnberg, bei dem Ersuchen um ein Gesetz, das den Staatsbeamten verbiete, die unmittelbar oder mittelbar besoldete Stelle eines Aufsichts- oder Verwaltungsraths einer finanziellen oder industriellen Unternehmung zu bekleiden, ausdrücklich hinzufügt: „mit Ausnahme der genossenschaftlichen und wesentlich gemeinnützigen Institute." Der Antrag wurde zum Beschluß erhoben, nachdem er noch von Holtbuer-Bonn und Schreiber-Görlitz unterstützt war, während der Reichstagsabgeordnete Schenck-Wiesbaden das Reichsgesetz insofern in Schutz nahm, als mindestens bei Vorschußvereinen die Verwaltung von Vorstandsstellen durch Staatsbeamte durchaus unzulässig erscheint. 4) Ein Antrag des Konsumvereins zu Burg, wonach denjenigen Konsumvereinen, welche die Periode der ersten Entwicklung zurückgelegt haben, empfohlen werden sollte, die Vorstands- und Verwaltungsrathsmitglieder auf mehrjährige Dauer zu wählen und einen Wechsel in den Personen immer nur theilweise eintreten zu lassen, wurde von dem Referenten Dr. Herz-Mannheim dahin amendirt, daß diese Empfehlung auf alle Arten der Genossenschaften auszudehnen sei. Der Antrag wurde angenommen, zugleich mit einem Zusatze, welcher die in allen Schulze'schen Musterstatuten befindliche Vorschrift, daß die Wahl der Vorstandsmitglieder durch die Generalversammlung nur auf Vorschlag des Verwaltungsraths erfolgt, noch ausdrücklich hervorhebt.

Freiburg, 3. Sept. Von den kathol. Geistlichen, die sich dem Bischof des katholischen Volkes von Deutschland zur Verfügung gestellt, wird dem Vernehmen nach eine Anzahl für die Seelsorge im Badischen bestimmt werden. Zunächst (in etwa 6 Wochen) wird die altkatholische Pfarrei Freiburg durch eine ganz ausgezeichnete Kraft besetzt werden. (Bad. Ldsz.)

Mannheim, 3. Sept. Wie man erfährt, ist Aussicht vorhanden, daß das schleswig-holsteinische Anlehen vom Jahre 1865, bei welchem auch die hiesige Stadt mit 10,000 Thalern betheiligt ist, unter Vermittlung der preußischen Regierung zur Heimzahlung kommen werde.

Fulda, 5. Sept. Bischof Kött ist gestern Abends von einem Schlaganfall betroffen worden. Der Zustand gilt für sehr bedenklich. (A. Z.)

Frankfurt, 5. Sept. Die „Frf. Ztg." schreibt: Der Herausgeber und Redakteur der „Frankfurter Zeitung" ist heute Vormittag in Folge einer von der Staatsanwaltschaft erhobenen Anklage bezüglich eines Korrespondenz-Artikels in Nr. 218 ds. Bl verantwortlich vernommen worden. Der Artikel betrifft das traurige Ereigniß dessen Schauplatz [illegible] den Wahrheitsbeweis anzutreten.

München, 5. Sept. Prinz Luitpold ist gestern Nacht 11 Uhr von der in Regensburg vorgenommenen Inspektion hieher zurückgekehrt und wird sich alsbald zu gleichem Zwecke auf das Lechfeld begeben. — Der Fürst von Serbien hat auf der Durchreise von Wien nach Paris heute Nachmittag in hiesiger Stadt kurzen Aufenthalt genommen. — Für die Inspektionsreise des deutschen Kronprinzen nach bayer. Garnisonsstädten hat am 7. d. M. in Neu-Ulm ein k. bayr. Salonwagen in Bereitschaft zu stehen.

E **München**, 5. Sept. Zu den Brigade-Uebungen bei Germersheim sind versammelt: das 10. Jäger Bataillon (Garnison Aschaffenburg), dann die in genannte Festung dislozirten ersten Bataillone des 5., 6. und 9. Infanterie-Regiments, sowie eine Batterie der in Landau garnisonirenden II. Abtheilung des 2. Feld-Artillerie-Regimentes.

München, 5. Sept. Bezüglich der Inspektionsreise des deutschen Kronprinzen kann Ihnen Folgendes mitgetheilt werden: Von Ulm über Augsburg reisend wird der Kronprinz am 8. Abends in Ansbach eintreffen und am folgenden Tage daselbst die 4. Kavallerie-Brigade (1. u. 2. Uhlanen- und das 5. Chevauxl.-Regiment, von welchem ersteres den Namen des Kronprinzen führt) inspiziren; am 10. Sept. erfolgt in Würzburg die Inspizirung des 2. u. 3. Bat. des 9. Inf.-Reg.; ob auch der dortigen Artillerie ist noch nicht bestimmt. Der Kronprinz will dann noch am 10. d. Abends in Nürnberg eintreffen, wo er am 11. u. 12. die Inspizirung der 3. Kavallerie-Brigade (1. u. 6. Chev.-Reg.) und der 6. Inf.-Brigade (14. u. 15. Inf.-Reg. und 3. Jäg.-Bat.) vornimmt und Nachmittags am 12. d. dann nach Amberg weiter reist, woselbst am folgenden Tage die Inspizirung der 5. Inf.-Brigade (6. u. 7. Inf.-Reg. und 8. Jäger-Bat.) stattfinden wird. Am 13. d. Nachmittags wird der Kronprinz Amberg wieder verlassen und die Rückreise nach Berlin antreten. — Der kommandirende General des II. Armeekorps, General-Lieutenant v. Maillinger wird den Kronprinzen in Ansbach empfangen und ihn auf der ganzen Inspektionsreise begleiten, zu welcher sich auch die betreffenden Divisions-Commandeure einzufinden haben. Bei der Inspektion in Ansbach und Würzburg wird Herr General-Lieutenant v. Dietl, in Nürnberg und Amberg Herr General-Lieutenant v. Diehl anwesend sein.

München, 5. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Postoffizial im Rechnungs- und Revisionsbureau der General-Direktion der Verkehrs-Anstalten, C. L. Kriegl, wurde wegen körperlichen Leidens und dadurch bewirkter Funktionsunfähigkeit für die Dauer von sechs Monaten in den erbetenen Ruhestand versetzt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

In dem croatischen Landtag ist der Redekampf zwischen den Anhängern und Gegnern der Ausgleichs-Revision eröffnet worden. Der Ausgang ist nicht zweifelhaft, da eine erdrückende Majorität für die Annahme des Ausgleichs-Elaborats gesichert ist. Die Reden, welche jetzt im Agramer Landtage gesprochen werden, sind daher auch nur zum Fenster hinaus gehalten. (S. Tel.)

Schweiz.

In der schweizerischen Armee beabsichtigt man gegenwärtig das praktische Einzelnkochgeschirr nach deutschem System einzuführen, dessen Vortheile im letzten Kriege so allgemeine Würdigung gefunden haben. Indessen sträubt sich ultramontane und föderalistische Weisheit dagegen und erblickt in dem neuen Kochgeschirr ein Symptom zunehmender Verpreußung.

Der Eifer, den ein Theil der schweizerischen Zeitungen bezüglich der neuen Schweizer Goldmünzen entwickelte, war ein sehr unnöthiger. Nicht nur ist auf denselben von einem Bilde des deutschen Kaisers gar keine Idee vorhanden, auch der „deutsche Graveur," der sich den „frechen Witz" gemacht haben soll und den man bereits dem Bundesrathe zum Hinauswerfen aus der Schweiz empfahl, ist leider — kein Deutscher, sondern der berühmte belgische Medailleur Leopold Wiener, der nicht in der Schweiz, sondern in Brüssel lebt. Das fragliche Zeichen ist das belgische Münzzeichen.

Genf, 4. Sept. Heute wurde mit der Inventarisation der Hinterlassenschaft des Herzogs v. Braunschweig fortgefahren; dieselbe ergab bisher beinahe das Nämliche, wie die im J. 1866 aufgenommene Inventur. Unter anderen Schriftstücken wurde eine Korrespondenz mit dem Kaiser Napoleon von wie es heißt sehr merkwürdigem Inhalt aufgefunden. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 4. Sept. Der „Soir", welcher bereits Regierungs-Mittheilungen enthält, meldet, der Ministerconseil wird Samstags unter Mac Mahons Vorsitz über die Wiener Reise des letzteren, die auf kaiserliche Einladung erfolgen soll, Beschluß fassen.

Belgien.

Tournay (Hennegau), 4. Sept. Dem hier niedergesetzten, mit den Vorbereitungen für eine am 8. d. M. zur Befreiung des Papstes stattfindende Pilgerfahrt beauftragten Comité ist von der Kommunal-Verwaltung die Errichtung von Ehrenpforten und die festliche Ausschmückung der Straßen verboten worden. Die Kommunal-Verwaltung [illegible] seien, die gegen das Haupt einer befreundeten Regierung gerichtet seien. (T. N.)

Spanien.

Madrid, 4. Sept. Als Mitglieder eines Ministeriums Castelar, falls Letzterer die Ministerpräsidentschaft übernehmen sollte, werden genannt: Cervera als Minister der Kolonien, Pedregal als Handelsminister, Abarzuza als Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Sanches Bregua als Kriegsminister, Gil Berges für Justiz. (T. N.)

Großbritannien.

Der englische Minister für auswärtige Angelegenheiten hat dem Vernehmen nach den königl. Gesandten in Tangiers instruirt, Erhebungen über die angeblich systematischen Judenverfolgungen in Fez seitens der maurischen Einwohner dieser Stadt anzustellen und in dringendem Falle so energisch als möglich zu Gunsten der Juden zu interveniren.

Amerika.

Das Washingtoner Kabinet instruirte den Vertreter bei der Pforte, daß es gemeinschaftlich mit dem englischen Gesandten bei der türkischen und ägyptischen Regierung wegen Abschaffung des Sklavenhandels Schritte unternehmen werde. Der amerikanische Konsul in der Türkei erhielt identische Instruktionen.

Vermischtes.

Tübingen, 1. Sept. Der Professor der naturwissenschaftlichen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Hankel, ist im Alter von 34 Jahren plötzlich verschieden.

Der Amtsdiener der Wiener Kreditanstalt, Joseph Hajek, ist mit 46,000 fl. (nach anderer Version mit 63,000 fl.), die er für eine größere Anzahl von Wechseln bei verschiedenen Parteien einkassirt hatte, durchgegangen. Die Art, wie er die Unterschlagung verübte, ist jedenfalls charakteristisch. Er verfügte sich mit dem eingenommenen Gelde in die Kreditanstalt, übergab dort den betreffenden Beamten die nicht einkassirten Wechsel, setzte sich sodann mit anderen Dienern an einen Tisch, nahm dort ganz ruhig die Zählung des Geldes und die Sortirung der einzelnen Notensorten vor, hüllte schließlich die ganze Summe in einen Umschlagbogen, nahm die Kappe und begab sich aus dem Lokale, um, wie die anderen Diener wähnten, das Geld in dem anstoßenden Kassezimmer abzuliefern, zog es aber vor, statt das Geld abzuliefern, mit demselben das Weite zu suchen. Erst Abends beim Kassenschlusse merkte man, daß Hajeck kein Geld an die Kasse abgegeben habe.

Dr. v. Schweitzer hat soeben wieder ein neues Lustspiel: „Das Vorrecht des Genies", vollendet. — Ernst Wichert hat ein einaktiges [...]spiel: „Die Bekenntnisse einer armen Seele", be[...]endet. — Der Direktor Strampfer in Wi[...] hat das deutsche Aktientheater in Pest gekauft.

* In Wien tagt gegenwärtig neben dem inte[r]nationalen medizinischen Kongresse auch [ein] kunstwissenschaftlicher Kongreß und ein M[e]teorologen-Kongreß. — Der medizinische Kong[reß] hat sich bis jetzt mit der Impffrage, der Proph[y]laxis der Syphilis und der Regelung der Prosti[tu]tion, der Quarantäne bei Cholera und dem Rech[ts]schutze der Irren beschäftigt. Bezüglich der Imp[f]frage wurde mit 155 gegen 5 Stimmen folgen[de] Resolution angenommen: „Der dritte internation[ale] medizinische Kongreß erklärt die Kuhpocken-Impfu[ng] für nothwendig und empfiehlt den betreffenden R[e]gierungen die Einführung der allgemeinen Imp[f]pflicht."

(Cholera.) Augsburg: Am 4. d. keine E[r]krankung, kein Todesfall; seit 31. Aug also kein[e] neue Erkrankung; in Behandlung verblieben: e[in] Mann und ein Weib. — Landshut: Vom 2. a[uf] 3. Sept. erkrankt 6 Personen, gestorben 1 Perso[n;] seit Ausbruch der Krankheit (12. Aug.) im Ganze[n] erkrankt 72, gestorben 24. — Ingolstadt: Vo[m] 1. bis 3. Sept. Abends neu erkrankt 19, gestorbe[n] 6 Personen; Gesammtzahl der Erkrankungen 15[...], der Todesfälle 72. — Heilbronn a. N.: ne[u] erkrankt 3 Personen, gestorben 3 Personen. — Königsberg: am 1. Sept. erkrankt 66, gestorbe[n] 25. — Posen: am 2. und 3. Sept. erkrankt [...], die sämmtlich starben. Inowraclaw: vom 15. Ju[li] bis 31. August erkrankt 842, gestorben 450. — Magdeburg: am 2. Sept. erkrankt 73, gestorbe[n] 26; vom 16. Juli bis 1. Sept. im Ganzen 229[...] erkrankt, 1104 gestorben. — Prag: zu den am 1[.] Sept. verbliebenen 28 Kranken am 2. Sept. ne[u] zugekommen 5, gestorben 4. — Schonen: bi[s] jetzt im Ganzen 135 Krankheits- und 70 Todes[-]fälle.

(Stand der Cholera in Oberitalien.) I[n] der Provinz Venedig blieb die Krankheit vom 2[...] bis 23. August nahezu stationär, in der Provin[z] Treviso hat sie abgenommen; starke Fortschrit[te] machte sie in den Provinzen Udine (154 Er[-]krankungen, 87 Todesfälle), Padua (162 Erkran[-]kungen, 76 Todesfälle), Genua (vom 23. bi[s] 25. August 26 Erkrankungen, 15 Todesfälle); i[n] der Provinz Parma, wo die Pest am 19. moman[-]tan aufgehört hatte, kamen vom 20.—23. Augus[t] 26 neue Erkrankungen und — 20 Todesfälle vor[;] die Provinz Brescia, deren Namen vom Bulleti[n] verschwunden war, erscheint am 20.—23. Augus[t] wieder mit 16 Krankheits- und 9 Todesfällen; d[ie] Provinz Genua erschien auf demselben zuerst a[m] 19. August, und zwar mit 5 Krankheitsfällen un[d] 1 Todesfall, und zwischen den 20. und 25. Augus[t] kamen weitere 44 Erkrankungen und 29 Sterbe[-]fälle vor.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 5. Sept. (Mag.-Sitzung.) Gewerbtreibende von hier und Fürth stellten den Antrag, das Abhalten der Herbstmesse in diesem Jahre noch zuzulassen und die erforderlichen Verfügungen zu treffen, daß solche nach Verfluß einiger Wochen ihren Anfang nehmen könne. Während von Seite des Referenten, Herrn Rechtsrath Jäger, aus den im Magistratsbeschlusse niedergelegten, auch von kgl. Regierung anerkannten Gründen, beantragt wurde, die gestellte Bitte abzuweisen, wird von Hrn. Rechtsrath Marx, welcher bei Abfassung des Beschlusses, durch welchen das Ausfallen der Septembermesse verfügt worden war, der Sitzung beizuwohnen dienstlich verhindert gewesen ist, der Antrag gestellt, dem Gesuche stattzugeben, da durch das Nichtabhalten dieser Messe namentlich die hiesigen Fieranten in der That materiell geschädigt worden sind, und der Zuzug fremder Fieranten, durch welche ein Einschleppen der Cholera befürchtet wurde, nicht verhindert werden konnte, indem diese sich zum Theil in nächster Nähe des Meßplatzes Läden gemiethet haben und auf diese Weise ihre Waaren absetzen können. Herr Magistratsrath Eckart schließt sich dem Antrag des Herrn Rechtsraths Marx gleichfalls an, würde jedoch das Abhalten der Messe erst dann zulassen, wenn der Hr. Bezirksarzt sich hiefür aussprechen würde. Herr Bürgermeister Frhr. v. Stromer ist der Ansicht, daß mit dem Abhalten einer kleinen Nachmesse den Fieranten nichts genützt ist und spricht sich dafür aus, für dieses Jahr den Christmarkt früher eröffnen zu lassen und eine Erweiterung desselben zu genehmigen. Herr Magistratsrath Meyer würde an dem einmal gefaßten Beschlusse festhalten, jedoch in Rücksicht auf den Ausfall der Herbstmesse für das Jahr 1874 ausnahmsweise die bereits aufgehobene Neujahrsmesse nochmals zulassen. Nachdem die Debatte beendigt war, wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Abhaltung einer kleineren Nachmesse im Monat September wird nicht genehmigt, jedoch soll eine Kommission gebildet werden, welche mit einzelnen Meßfieranten ins Benehmen zu treten und sich gutachtlich zu äußern hat, ob nicht das Abhalten einer Messe etwa im Monat Oktober oder November noch gestattet werden könnte. — Genehmigt wurde die Pflasterung der Bindergasse und die Trottoirlegung dortselbst unter Uebernahme der Kostenhälfte auf die Kommune. Die Herstellung eines Kanals in genannter Straße, welcher vor dem zum Dötschmannsplatz führenden Gäßchen seinen Anfang nimmt, wird gleichfalls genehmigt. — Der Düngerabfuhrwagen soll weitere 43

[illegible] Strecke der Fahrwerke mit über 30 [illegible] Kosten sammt bis zum [illegible] ausgeschlossen
[illegible] den [illegible] September 1873.
[illegible] Nürnberg Kgl. Straßen u. Fluß-
[illegible] bauamt.
Bezzel. Ettner.

Bekanntmachung.

[illegible] Vertrags vom Heutigen haben der Mau[illegible] Bauer zu [illegible] und dessen [illegible] Babette Müller, Schleuße 73 bei [illegible] mit dem künftigen gemeinsamen [illegible] bei Nürnberg, für die Dauer [illegible] observanzmäßig geltende all[illegible] des Nürnberger Rechts aufge[illegible] hiemit öffentlich bekannt gebe.
Nürnberg, den 1. September 1873.
[illegible] Omeis,
k. Notar.

Freiwilliger Hausverstrich.

[illegible] Bauer gegen Leipold wegen Theilung [illegible] Antrag der Betheiligten am [illegible], den 8. September c. Vorm. 10 Uhr [illegible] Amtskanzlei, Tetzelgasse Nr. 33 dahier [illegible] Wohnhaus Nr. 280 mit Hofraum in Wöhrd, zu drei Dezimalen Flächenraum, der [illegible] versicherung mit [illegible] fl. einverleibt, ohne [illegible]
[illegible] an den Meistbietenden.
Die Strichsbedingungen werden im Termin bekannt [illegible] und kann bis dahin das Haus jederzeit an Ort [illegible] eingesehen werden.
[illegible], den 28. Juli 1873.
Carl Maier, k. Notar.

Bekanntmachung.

[illegible], den 8. Sept. d. J., Vormittag 9 Uhr, ver[illegible] im Auktionslokale des Taxators Erhardt, [illegible] Nr. [illegible], ein vollständiges Bett mit Bett[illegible], zwei zweithürige Kleiderschränke, zwei Kommoden, [illegible] Sopha, eine Säulenuhr, mehrere Tischchen, zwei [illegible] Bauer und dergl. gegen Baarzahlung.
Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Sept. d. J., Vormittag 10 Uhr, ver[illegible] in der Streichelgasse Nr. 18, ein Sopha, Tisch, [illegible], Spiegel, Bettstätte und mehrere Bettstücke [illegible] gegen Baarzahlung.
Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

[Bü]rgerlicher Kranken- und Wittwen-Unterstützungs-Verein.

Anerkannter Verein.
Samstag, den 7. Septbr. 1873, Vormittag von 10 bis [illegible] Uhr, im Geschäftslokal, S. 1037 Judengasse:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Vorstandschaft:
Ebersberger. Schmidt.

Weiblicher Kranken-Unterstützungs-Verein.

Anerkannter Verein.
Montag, den 8. Sept. 1873, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, [in] der Freudenberger'schen Wirthschaft, Insel Schütt:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Vorstandschaft:
Schmidt. Schülein.

[S]teinbühler Kranken-Unterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Am Sonntag, den 7. September 1873 an befindet sich [das] Geschäftslokal obengenannten Vereins in den vor dem [illegible] nächst dem tiefen Keller gelegenen Geschäfts[lokalitä]ten der
Firma **Haas & Frank,**
[wo]selbst die Statuten bei allenfallsigen Krankheitsfällen [illegible] werden können.
Weiter diene den verehrlichen Mitgliedern zur Nach[richt], daß zur Erleichterung eine Filiale innere Laufer[gasse] Nr. 31, zur Abgabe der Statuten errichtet wurde.
Im Auftrage des Comité's:
Oscar Scholz, Vorsitzender.

Samstag, 6. Sept. findet das
Kränzchen junger Kaufleute
[statt], wozu ergebenst einladet
Das Comité:
D... Sel.w... L...
Nur Herren, die eingeladen, haben Zutritt.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterm Heutigen habe ich im früher **Rheinischen** [Ho]fe, Theatergasse dahier, eine Kaffee- und Weinwirth[schaft] eröffnet; dieses dem verehrten Publikum zur An[zei]ge bringend, erlaube ich mir zu bemerken, daß täglich [guter] Kaffee, Punsch, Glühwein ꝛc., sowie Weine mit [Fr]ühstück unter Zusicherung prompter und billiger [Bedi]enung verabreicht werden. Ergebenst ladet ein
Nürnberg, 4. September 1873.
H. Weber.

[illegible] **!! Neuestes !!** En detail.
Encrier magique inépuisable.
—! Ewigkeits-Tintenfass ! —!
[welch]es Jahre lang nicht gefüllt zu werden braucht, vor[züg]liches Fabrikat, auf Reisen, für's Bureau, Comptoir, und zum Privatgebrauch vorzüglich geeignet,
[em]pfiehlt **J. G. Kugler.**

J. Waffler's

[m]alzhürter, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlener
Kinderzwieback
stets in beliebigen Quantitäten zu haben bei
Frdr. Hopff, Spitalplatz.
J. Murichhauser, Laufergasse.
J. Waffler am weißen Thurm.

Weißstraße 18, Frankfurt a. M.

[illegible] Französische, englische und italienische Konversation und Unterricht, gründliche Nachhilfe in den Realien und Handelswissenschaften. Prospecte und Referenzen auf Verlangen. [illegible]

Lokalveränderung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Gesammtpublikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein **neues Lokal**
Königsstraße Nr. 1213,
neben Herrn Portefeuillefabrikanten **J. G. Kugler,**
bezogen habe, und empfehle mein in jeder Art **reich ausgestattetes Uhren-Lager** mit der Versicherung stets **reeller Bedienung.**
Nürnberg, 27. August 1873.
Hochachtungsvoll
Carl Eigenmann, Uhrmacher.

Zur Beachtung für Oekonomie-Besitzer!

Die unterzeichneten Oekonomen stellen hiemit dem
Mechaniker Herrn Georg Stieber in Nürnberg, Glockenhof Nr. 13,
vormals in **Gräfenberg,**
das Zeugniß aus, daß die von ihm gefertigten und bei uns schon mehrere Jahre in Gang befindlichen **landwirthschaftliche Maschinen,** besonders **Futterschneidmaschinen** und **Handdreschmaschinen,** zu unserer vollen Zufriedenheit arbeiten, dieselben sind äußerst **praktisch, solid** und **dauerhaft** gebaut und zeichnen sich durch **große Leistungsfähigkeit** und **leichten Gang** aus, können daher jedem Herrn Oekonomen **auf's Beste** empfohlen werden.
M. Alt, J. Pinzel und G. Alt in Oberehrenbach; Siebenhaar in Wingarts; G. Müller u. J. Vogel in Gräfenberg-Hüll; J. Meyer, G. Meyer, N. Weidinger, J. F. Meyer und G. Igel in Kasberg; G. Meißner, J. Häfner, Wirth, J. Drummer, J. G. Schmidt, J. Zeißler und W. Siebenhaar in Mittelehrenbach; J. Erlwein, Brauer, G. Schmidt, J. G. Will in Kunreuth; J. Lösel in Geigenz; J. Merz in Schlichenreuth; F. Igel und J. G. Gstader in Pommer; G. Friedrich und G. Schmidt in Dachstadt; J. Prütting und J. Richter in Oberzaunsbach; J. A. Ebenhack, G. Schüpferling, J. Prütting, Wirth und J. K. Weberitz in Hetzeldorf; J. Schmidt in Neudorf; J. Gugler, G. Meier, J. G. Link, G. Prütting und J. G. Kraft in Hoflas; Wolfgang Kellner in Hohenschwarz; J. Wölfel und J. G. Schmidt in Thuisbrunn; J. Schäfer in Hühl; G. Preusch in Hundsboden; J. Prütting in Hundshaupten; J. Schüßel in Unterzaunsbach; G. Prütting und J. G. Löhr und K. Prütting in Lutzeldorf; F. Sponsel in Bretzfeld; J. G. Sponsel, J. Dorsch und A. Sponsel in Kolmreuth; K. Gebhardt und M. Gebhardt in Kirchehrenbach; J. Hack in Unterweilersbach; J. Wiemann in Retzenberg; J. Kumüller, Kunstmühlbesitzer in Reuth; Laßner, Bürgermeister und J. Stöhr in Gosberg; J. Zametzer in Dobenreuth; J. Zametzer, St. Schmidt und J. Schmidt in Elsenberg; H. Zametzer in Pinzberg; J. G. Krauß, M. Wagner und J. Kupfer in Haussen; Lindenberger, Bürgermeister, und J. Weber in Wimmelbach; J. Wagner und L. Werner in Boxdorf; G. Kotz und K. Müller in Effeltrich; J. Brendel in Etlaswind; G. Giering in Pettensiedel; J. Wölfel und Jakob Wölfel in Mausgesees; M. Burkhardt, Bürgermeister, Peter Kraus, G. Kraus, J. G. Windisch, Müller, und J. Bezold in Mitteldorf; G. Schmidt und J. Müller in Unterlindelbach; J. Hofmann, Verwalter in Pettensiedel; G. Göring in Unterrüsselbach; J. G. Vogel in Oberrüsselbach; P. Roth und Ander in Oberwindsberg; J. Wendler in Unterwindsberg; F. Wölfel in Kaltenhof; J. Singer in Igling; J. G. Nasser und M. Held in Hilpoltstein; J. Hopfengärtner in Großenohe; J. Wolf und G. Wolf in Winterstein; J. Körber und J. Schmidt in Großengsee; F. Roth in Frohnhof; J. G. Munker und K. Sperber in Ottenersberg; J. G. Bauer und J. Sperber in Kleedorf; J. K. Loos in Steinsittenbach.

Das Neueste,
Eleganteste und **Billigste** in
Adreß- und Visitenkarten
sowie **alle Druckarbeiten** liefert die Buchdruckerei von
Gottl. Küll,
Claragasse 6.

Zu bestmöglichsten Preisen

Kleesamen, rother (Trifol. pratense) und Stein-Kleesamen, gelber (Melilotus offic.) wird zu kaufen gesucht; Quantitäten nicht unter 10 Centner; Zahlungsmodus: Cassa mit 3 pCt. Sconto oder Ziel 3 Monate gegen Bankaccept; leere Säcke werden zugesandt; um bemusterte Anstellung und bestimmte Preisangabe wird gebeten.
[H. 60 Lpz.] **Bruno Viertler,**
Altenburg.

Nächste
Ziehung am **16. September:**
Jährlich 4 Ziehungen am **16. März, 16. Juni, 16. Sept., 16. Dez.,** mit Gewinnsten von
Frs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 ꝛc. ꝛc.
Mailänder Loose 1 St. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit nicht verlierbarem Einsatz und mit
Rückkauf der nicht gewinnenden Loose nach Ziehung per St. zu fl. 4 bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße Nr. 25.
Ausführliche **Prospekte gratis** und franco, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombau-Loose,
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **20,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.
Kölner Dombau-Loose
zu 1 Thlr.
Gewinne fl. **43,500, 17,500** ꝛc. ꝛc.
Deutsche Loose zu fl. 1. 45 kr.

Lager
fertiger Haus-, Küchen-, Thee- und Servir-Schürzen
in grau, weiß und gestreiften Leinen und Halbleinen, mit und ohne Latz, unterhält
Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Brautkränze
und **Schleier** von 1—10 fl. bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Bier- & Weingläser etc.
billigst bei **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Gasthaus zum Ludwigs-Kanal.
Sonntag, den 7. Sept., findet Tanzmusik statt, Anfang ½4 Uhr, und gibt es gutes Bier aus der Grüner'schen Brauerei in Fürth, wozu höflichst einladet
Ramer

Verpachtung.
Montag, den 8. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,
werden im freiherrlich v. Tucher'schen Amte S Nr. 757 am Egydienplatze von den in 8 Tgw. 82 Dez. bestehenden Aeckern hinter dem Schmaußengarten, welche in 9 Theile abgetheilt sind, die
Abtheilungen von Nr. 1 bis 9 incl.
an den Meistbietenden verpachtet und Pachtliebhaber dazu eingeladen.
Herr **Georg Holfelder** im Schmaußengarten wird auf Anfrage das Pachtgrundstück einweisen.

Restauration Rheinland,
Frauenthorstraße neben der Klarakirche
empfiehlt reingehaltene Franken-, Rhein-, Pfälzer-, sowie französische und ungarische Rothweine, per Flasche von 18, 24, 30 und 36 kr an bis zu den höchsten Preisen. Guter Mittagstisch, sowie nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diverse Frühstücke, warme Getränke aller Art, billige Schoppen Weine nebst ausgezeichnetem Versandsbier **A. Hauk.**

Burgunder
in guter Qualität
30 kr. per Flasche
im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Ein großer, langhäriger Kettenhund, Tiger, sehr wachsam, nebst 2 kleineren sind billigst zu verkaufen.

Mehrere Hundert leere Champagner-Flaschen sind zu verkaufen Leonhardsstraße Nr. 190.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
In einer hiesigen Manufakturhandlung wird eine Lehrlingsstelle gesucht. Gefällige Offerte beliebe man unter H. Nr. 30 in der E. ds. Bl. zu hinterlegen.

Eine schöne Wohnung
bei St. Johannis mit zwei Zimmern, Kammern, Küche, Boden ꝛc. ist sogleich oder nächstes Ziel um 30 fl. zu vermiethen. Schnieglinger Weg Nr. 46.

Ein einfach möblirtes heizbares Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Fürtherstraße 86 nächst dem Russischen Hof.

Ein großes Zimmer mit Kammer, in Mitte der Stadt, sogleich zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Es ist bis nächstes Ziel eine 2. Etage Karolinenstraße, 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, Speise, Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Es ist bis Lichtmeß eine 1. Etage Karolinenstraße, 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, Speise, Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Für ein Mädchen, welches sein eigenes Bett hat, ist eine Kammer zu vermiethen. 1327 am Lauferthore.

Eine sehr freundliche Wohnung im 1. Stock, vor dem Thore, aus vier Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen und allen Bequemlichkeiten bestehend, ist von Allerheiligen an im Ganzen oder getheilt sehr billig zu vermiethen. Auskunft Häringsmarkt 827.

An ein solides Frauenzimmer ist eine Kammer mit Bett zu vermiethen. Tafelhof 97 bei Fischer.

Ein Zimmer ist sogleich an eine solide Person zu vermiethen.

Bergstraße S 424 ist eine Wohnung, 7 Piecen enthaltend, mit oder ohne Stallung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einem Alkov, einer Küche und Bodenkammer mit Waschgelegenheit und Wasser im Haus, ist sofort zu vermiethen. Ebenso Parterreräume, für ein kaufmännisches Geschäft passend. Egydienplatz 778a.

Ein hübsches heizbares Zimmer mit Schlafkabinet und 2 Betten ist sogleich an einen oder 2 solide Herren zu vermiethen. S Nr. 1055, untere Thalgasse.

Eine helle freundliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, großem Alkov, Küche und Holzlage ist sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Judengasse S 1059. J. Ellinger.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Vorplatz und Boden, ist vom nächsten Ziel an zu vermiethen. Zu erfragen hintere Ledergasse L 181.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, zwei Kammern, Küche und Holzlage ist bis Ziel zu vermiethen. Daselbst ist auch ein großer Ladentisch zu verkaufen.
Näheres 1210 Jakobsstraße.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Straßen befahren, um das Kehricht in diesen Straßen aufzunehmen. Hiefür wird den Akkordanten für dieses Jahr ein Zuschuß von 200 fl. bewilligt. — Die Polizeimannschaft stellt die Bitte, ihren Gehalt den Zeitverhältnissen entsprechend aufzubessern. Da für dieses Jahr die erforderlichen Mittel zu Gehaltszulagen nicht vorhanden sind, so kann dem Gesuche nicht sofort entsprochen werden, jedoch soll solches bei den Etatsberathungen pro 1874 in Erwägung gezogen werden. — Bekannt gegeben wurde, daß durch Ministerial-Entschließung vom 11. v. Mts. der Vollzug des Versammlungs- und Vereinsgesetzes dem Magistrat übertragen worden ist. —. Ein Antrag eines Bauunternehmers, ihm das Arbeiten auch an den Sonntagen mit Ausnahme der Gottesdienststunden zu gestatten, wird abgewiesen, da der Magistrat zur Bescheidung derartiger Gesuche auf Grund der bestehenden oberpolizeilichen Vorschriften nicht kompetent ist. — Auf das Eingesandt in Nr. 239 der Nürnb. Presse, den Ankauf des Areals zur Anlage des neuen Pulvermagazins bei Großreuth betr., wird konstatirt, daß Herrn Dr. Schobig nicht, wie in dem Eingesandt angeführt, 5000 fl. für das abzutretende Grundstück, sondern nur 3500 fl. von der Kommune geboten worden ist, daß Hr. Dr. Schobig sich lieber durch Landtausch als durch Geld entschädigen ließe, und endlich, daß man überhaupt in fraglicher Angelegenheit nicht leichtfertig verfahren sei, da in der ganzen Umgegend kein Platz zu erhalten ist. — Auf die Anfrage in Nr. 242 des Nürnb. Anz., die verspätete Ansage der Einquartierung der Truppen in hiesiger Stadt betr., wird bemerkt, daß der Magistrat erst am Tage vor der Ankunft der Truppen und zwar Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von der Einquartierung bestimmte Kenntniß erhielt und mit der größten Beschleunigung die zur Unterbringung der Mannschaft erforderlichen Verfügungen getroffen hat. — Dem Gemeinde-Collegium wird die vorgestreckte Frist zur Abgabe des Gutachtens wegen Oeffnens der Läden an Sonn- und Feiertagen bis 15. Oktober c. verlängert. — Die öffentlichen Badeplätze werden am 30. d. M. geschlossen. — Genehmigt wurde die Fortsetzung der Wasserleitung nach Tafelfeld, jedoch soll vorerst konstatirt werden, wer von den Hausbesitzern einen Wasserbezug pachtet. — Im Krankenhaus befanden sich am 3. d. Mts. 155 Kranke, 8 Tage vorher 164 Kranke. Auch in der verflossenen Woche ist im Spital kein Fall einer choleraartigen Krankheit vorgekommen. — Im Blatternspital befindet sich zur Zeit kein Blatternkranker. — Ein Gesuch um die Erlaubniß zum Betrieb einer Wirthschaft wurde genehmigt. Zwei Insassen wurde das Bürgerrecht kostenfrei verliehen. Gegen die Ausstellung von 9 Verehelichungszeugnissen besteht keine Erinnerung.

-v- **Nürnberg**, 4. Sept. Der 2. September wurde auch in Mühlhof und Reichelsdorf in würdigster Weise gefeiert. Der Kampfgenossen-Verein beider Orte unter Anschluß der Feuerwehr und des Gesangvereins begingen im Lokal des ersteren die Feier durch Gesangvorträge, Musik und Festrede. Nachdem sich am Nachmittag das hereingebrochene Gewitter verzogen, bewegte sich ein Festzug unter Vorantritt der gesammten Schuljugend und 3 Festjungfrauen nach dem Festplatze, woselbst ein Choral mit Musikbegleitung gesungen wurde, in welchen die äußerst zahlreiche Menschenmenge miteinstimmte. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt, nachdem vorher sich sämmtliche Festtheilnehmer um ein riesiges Freudenfeuer versammelt und dortselbst nach einigen entsprechenden Worten ein Hoch auf das geeinte deutsche Reich und seinen weiteren Ausbau aus vollem Herzen ausgebracht hatten.

Für den Erfolg und die Volksthümlichkeit der Feier des 2. September in Nürnberg spricht u. A. auch der Umstand, daß nichts darüber an die „Frankf. Ztg." berichtet wurde. Als der Nürnberger Magistrat seinen ersten (ablehnenden) Beschluß faßte, wurde dies dem genannten Blatte telegraphisch berichtet; später machte man sich diese Unkosten nicht mehr.

Φ **Fürth**, 5. Sept. Die seit dem 30. des verwichenen Monats hier in Quartier befindlichen 2 Bataillone des 15. Infanterie-Regiments wurden heute durch zwei Escadronen des 6. in Bayreuth garnisonirenden Chevauxleger-Regiments verstärkt. Der Abmarsch der Truppen erfolgt wahrscheinlich am nächsten Sonntag, und ist Schwabach als erster Halteort bestimmt.

Eichstätt, 5. Sept. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge ist im Amtsbezirke Eichstätt die Cholera ausgebrochen. (E. K.)

Der Schmied Pfahler von Langenaltheim ist in der Altmühl ertrunken.

München, 5. Sept. Bei der heutigen Verhandlung der Richtigkeitsbeschwerde der Adele Spitzeder vor dem obersten Gerichtshofe behauptet der Vertheidiger, der k. Advokat C. Will dahier, daß fürs Erste das Gesetz unrichtig angewendet wurde, zweitens verschiedene prozessuale Förmlichkeiten verletzt worden seien. Er versucht zu konstatiren, daß mehrere Zeugen vor ihrer Vernehmung im Zuhörerraume anwesend gewesen seien und so die Aussagen der Angeschuldigten, sowie anderer Zeugen mit angehört hätten. Den Geschwornen seien solche Aktenstücke und Protokolle in das Berathungszimmer mitgegeben worden, deren Zulassung nach dem Gesetze unstatthaft sei. Auch hätten die Geschwornen über förmliche Rechtsfragen entschieden, z. B. ob die Spitzeder als Kauffrau zu betrachten sei, ob sie die Zahlungen eingestellt habe. Von einer Zahlungseinstellung könne nie und nimmer eine Rede sein, man habe die Spitzeder nicht mehr zahlen lassen, es sei notorisch, daß das k. Bezirksgericht dahier ihr Geschäft gesperrt habe. Die Aussagen eines Fuchs und Homolatsch seien als giltige Zeugenaussagen angesehen worden, während die Beiden doch als Mithelfer angeklagt waren und längere Zeit in Haft saßen. Auch sei ein Richter, welcher im ersten Stadium des Prozesses Untersuchungshandlungen vorgenommen habe, später Mitglied des Schwurgerichthofes gewesen. Der Vertheidiger wünscht, daß der hohe Gerichtshof bezüglich der Ad. Spitzeder von denselben Anschauungen ausgehen möge, wie er es in dem Prozesse Herb und Lindner gethan und beantragt schließlich primär Freisprechung seiner Klientin, eventuell, daß der Fall einem anderen Schwurgerichtshofe (Vertheidiger meint möglichst weit von München weg) zur nochmaligen Aburtheilung überwiesen werden möge. — Diesen Ausführungen der Vertheidigung tritt der k. Staatsanwalt Hr. Hornauer in längerer Rede gegenüber und will das Urtheil des Schwurgerichtshofes von Oberbayern vom 20. Juli d. J. aufrecht erhalten wissen. Die Urtheilspublikation erfolgt Dinstag den 9. ds. M. Vorm. 9 Uhr.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

D. **Frankfurt**, 5. September. (Börse.) Wie gestern war auch der heutige Börsenverkehr ein sehr stiller. Anfangs lagen für Kreditaktien einige Kaufordres vor, wodurch bei Eröffnung die Tendenz eine ziemlich feste war. Dieselbe ermattete jedoch oder nahm einen unentschiedenen Charakter an, als die von außen eintreffenden Notirungen wenig Animo brachten. Kreditaktien bewegten sich zwischen 254¾ und 253¾. Staatsbahn, deren Wochenplus man auf 200,000 fl. schätzt, schlossen 356½. Lombarden notiren 186¼. Oesterr. Bahnen blieben ohne nennenswerthe Umsätze. Banken fest. Baubank und Deutsche Kreditbank höher. Letztere waren zu 105¼ im Verkehr und wurden lebhaft gehandelt. Die Deutsche Kreditbank ist die erste hiesige Bank, welche einen und zwar sehr günstigen Semestralausweis zur Kenntniß ihrer Aktionäre in der demnächst stattfindenden Generalversammlung bringen wird. Wir finden in demselben unter den Aktiven verzeichnet: Kassa 78,464 fl. Wechsel 64,941 fl. Deutsche Staatspapiere und Anlehensloose zum Kurse vom 30. Juni fl. 656,156. Oesterreichische und Ausländische Staatspapiere fl. 246 350. (Diese beiden Posten enthalten keinen Aktienbesitz oder Syndikatsbetheiligungen.) In diversen Effekten fl. 2623. Debitoren fl. 961,789. Kassabestand der Commandite in Berlin fl. 173,385. — Die Passiven sind: Das eingezahlte Aktienkapital fl. 1,750,000. Kreditoren fl. 229,823. Tratten fl. 127,179. (Spezialreserve der Renten und Ratenabtheilung fl. 12,000. — Der Total-Nettoverdienst der Bank beläuft sich nach Abschreibung aller Einrichtungskosten und Geschäftsspesen und nach Creirung einer Spezialreserve von fl. 12,000 auf fl. 68,410, was einer Verzinsung des volleingezahlten Aktienkapitals von 10,50 Proz. p. a. gleichkommt. Hievon resultiren der größte Theil aus den Operationen der Raten-Abtheilung, ferner fl. 14,000 aus dem Conto-Correntgeschäft. Nach diesen erfreulichen Resultaten glauben wir, daß die Aktien des Instituts noch einer weiteren Steigerung fähig sind. Auf den übrigen Verkehrsgebieten war es ebenfalls still. Silberrente etwas weichend. Kreditloose billiger. Von Wechseln Paris etwas besser.

** **Wien**, 5. Sept. Der Vorstand der Waarenbörse beschloß, denjenigen Personen, welche an der Effektenbörse insolvent erklärt wurden, keine Eintrittskarten zu verabfolgen. — Das Kostgeschäft ist noch immer unerheblich, obwohl die Institution des freiwilligen Schiedsgerichts hauptsächlich zu diesem Zweck in's Leben gerufen wurde; auch dominirt die Form des Comptantgeschäftes noch immer und schließen selbst solche Personen, welche dem Arrangement beitraten, meist nur per Kassa. Gegen das ungeachtet der bisherigen Erlasse fortwuchernde Privat-Arrangement werden neue Maßregeln vorbereitet. — Die „Presse" meldet aus angeblich bester Quelle: Die Konzessionäre der Waagthalbahn haben mit der ungarischen Regierung ein Abkommen getroffen, daß die eigentliche Waagthallinie Tyrnau-Trentschin in Angriff genommen, die Strecke Tyrnau-Lundenburg einem späteren Zeitpunkt vorbehalten werde.

Telegraphische Depeschen

** **München**, 5. Sept. Kaiser Wilhelm hat an den kommandirenden General des 1. bayerischen Armeekorps, v. d. Tann, ein sehr huldvolles Handschreiben gerichtet, in welchem er demselben mittheilt, daß das Fort Nr. 8 in Straßburg fortan den Namen des Generals führen werde. — Der kommandirende General des 2. Armeekorps, v. Maillinger, wird den Kronprinzen des deutschen Reichs bei dessen Ankunft am Montag in Ansbach empfangen und denselben auf der Inspektionsreise nach Würzburg, Nürnberg und Amberg begleiten.

△ **München**, 6. Sept. Von Donnerstag bis Freitag Abends sind 21 Erkrankungs- und 10 Todesfälle an Cholera und choleraverwandten Krankheiten vorgekommen.

** **Stuttgart**, 5. Sept. Der „Staatsanzeig." kündigt officiös an, daß der Wiederzusammentritt der württembergischen Ständeversammlung behufs Berathung des Etats auf die zweite Woche des Oktober bestimmt sei.

** **Straßburg**, 5. Sept. Direkt von Paris trafen soeben 93 Millionen Frcs. (rund) in Wechseln ein; 10 Millionen in Silber folgen noch heute. Weitere Theilzahlungen der letzten Rate der Kriegsentschädigung sind von anderen Punkten her theils eingetroffen, theils erwartet.

** **Agram**, 5. Sept. In der heutigen Landtagssitzung wurde das Ausgleichselaborat der Regnicolardeputation nach dem Schluß der Generaldebatte in namentlicher Abstimmung mit 79 gegen 10 Stimmen genehmigt, worauf sich die Opposition entfernte. In der Spezialdebatte wurde das Elaborat unverändert angenommen. Morgen findet die dritte Lesung statt.

** **Paris**, 5. Sept. Der Gouverneur von Paris hat das Erscheinen des republikanischen Blattes „Peuple souverain" wegen von dem Blatte gegen die Regierung gerichteter Angriffe verboten.

** **Perpignan**, 5. Sept. Aus Barcelona wird vom 3. gemeldet: Die der Regierung feindliche Partei beabsichtigt die Proklamation der Unabhängigkeit Cataloniens. Der Alcalde von Olot vertrieb bei Gelegenheit der Steuererhebung in den benachbarten Dörfern mit 150 Freiwilligen 300 Karlisten aus ihren Positionen. Die Anzahl der Karlisten in Valencia und Arragonien wird auf 8000 geschätzt.

☐ **Madrid**, 4. Sept. Die Cortes beriethen den Antrag betreffs strengster Anwendung der Kriegsartikel. Das Amendement Navarettes, die Todesstrafe in den Kriegsartikeln zu streichen, wurde mit 89 gegen 85 St. abgelehnt. Die Minister demissionirten. Salmeron wird ebenfalls demissioniren, wenn der Antrag Martinez', die Kriegsartikel in voller Strenge anzuwenden, angenommen wird. Castelar soll in diesem Falle zum Präsidenten der Exekutive gewählt werden.

** **Madrid**, 5. Sept. Der Distrikt Valencia ist in Belagerungszustand erklärt. — Castelar fordert für die Neubildung des Ministeriums dem Vernehmen nach die absolutesten und weitgehendsten Vollmachten, die Annahme der dringendsten Gesetze in einer permanenten Sitzung und nach erfolgter Erledigung derselben die Vertagung der Session bis zum 1. Dezember. Morgen findet eine geheime Sitzung zur Entscheidung über die Kabinetskrisis statt. Wahrscheinlich wird Salmeron zum Kortespräsidenten gewählt. — Die englischen Behörden Gibraltars erwarten definitive Instruktionen über die Rückgabe der beiden Insurgentenschiffe an die spanische Regierung.

** **Konstantinopel**, 5. Sept. Durch Verordnung vom heutigen Tage sollen 22 Millionen Pfd. St. in das große Buch der Staatsschulden eingetragen und Obligationen bis zu diesem Bedarfe ausgegeben werden, um die Schatzbons vom Jahre 1812 auf dem Convertirungswege einzulösen. — Raschid Pascha ist zur Begrüßung des Kaisers von Rußland nach der Krim abgereist.

Verantwortlicher Redakteur: [illegible] Kantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 5. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 55 Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen 101⅞. Amerikaner von 1882 97⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1020. do. Kredit-Aktien 254. Darmstädter Bank-Aktien 425. Staatsbahn-Aktien 356⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 119⅞. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 92⅞. Galizier 231. Lombarden 186⅞. Silberrente 66⅞. Papierrente 63. Frankfurter Bankverein 110⅞. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 229⅞. 3½ Oberhessen [illegible]. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 97⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 163⅞. Meininger Bank-Aktien 126⅞. Oest. Nordwestbahn-Aktien 215⅞. Deutsche Vereinsbank 115⅞. Brüsseler 107⅞. Hahn'sche Effektenbank 125⅞.

* **Frankfurt**, 5. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 254⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 35[illegible]. Oesterr. Loose von 1860 92⅞. Oesterr. Rente in Silber 66⅞. Amerikaner (1882) 99. Lombarden 186⅞. Galizier 231. Elisabeth-Westb.-Aktien 229⅞. Oest. Bank-Aktien 102[illegible]. Spanier 17[illegible]. Bayer. Wechslerbank [illegible]. Bayer. Handelsbank 109⅞. Nürnberger Vereinsbank 99⅞. Nürnberger Pfandbriefe 9[illegible]. Raab-Grazer 70⅞.

* **Berlin**, 5. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 5 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 129⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 111. Rhein. Eisenb.-Akt. 143⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 122⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 155⅞. 3½ Oberhessen 74⅞. Hessische Ludwigsbahn 133. Lombarden 160⅞. Franz. Staatsb.-Akt. 203⅞. Galizier 99. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oestr. Silberrente 66. Oestr. Papier-Rente 62⅞. Oestr. 60er Loose 92⅞. Oestr. Kredit-Aktien 141⅞. Diskonto-Komm. Antheilsch. 2[illegible]. Meininger Bank-Aktien 12[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 162⅞. Preußische Bank-Aktien 181⅞. Deutsche Union 83⅞. Preußische Kredit-Aktien 89⅞. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 90. Dortmunder Union 127⅞. Oestr.-Deutsche Bank 96⅞. Wechsel auf London 6.2[illegible]. Wechsel auf Wien 89⅞. Provinzial-Diskonto 132⅞. Centralbank für Handel und Industrie 83⅞. Brüsseler Bank 106⅞.

* **Wien**, 5. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 71.20. 1860er Loose 100.50. Bank-Aktien 970. Kredit-Aktien 242.50. Lombarden 178. Staatsbahn-Aktien 339.50. Anglo-Austria B.-A. 185.—. Unionbank 144.50. Galizier 220. Elisabeth-Westb.-Aktien 218. Napoleons 892. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94. do. auf London 111.65. Nordwestbahn-Aktien 205.50. Alföld-Fiumaner 155.— Nordbahn-Aktien 207.

* **London**, 4. Septbr. Consols —. Amerikaner per 1882 92⅞. Türkische Cons. 51 1/16. Neue Spanier 19⅞.

* **Newyork**, 4. Septbr. Goldagio 115⅞. Wechsel in Gold 107⅞. Bonds per 1885: 118⅞. Bonds per 1885 (neue) 114⅞. Baumwolle 20⅞. Petroleum in Philadelphia 16.

Frankfurter [illegible]zettel vom 5. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt der [illegible]-Syndicats.)

Staats-Papiere. In Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	104⅝	G
4½ Obligationen	97¼	P
3½ Staatssch.		bz
Frankfurt 3½ Obligat.	87¼	P
Nassau 4½ Obligationen	90	P
Bayern 4½ 1-jährig	101¼	B
4½ ½-jährig	100	G
4 ½-jährig	—	P
4 ½-jährig	96¾	bz
5 Ablös.-Rente	—	bz
3½	90½	P
Württemberg 5 Obligationen	104	G
4½	100¼	G
4	96	G
3½	88	G
Baden 5 Obligationen	103	B
4½ Thlr. 105	101	B
4	96	P
3½ von 1842	90	G
Gr. Hessen 5 Obligationen	—	B
4	99¼	B
3½	95½	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	66	G
5 Papier 4½	63	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. I. Silb.	74	bz
5 N.-G.-R. Gömör I. S.	—	G
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	101½	G
1872 Fr. 82½ Eing.	—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94¼	[illegible]
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	91½	bz
5 consol. O. v. 1870	94¾	G
5 v. 1871	93½	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	96	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17½	G
N.-Am. 6 Obl. rückz. 1881 v. 1861	[illegible]	G
6 1881 v. 1864	[illegible]	bz
6 III. Serie 1882 v. 1862	87	bz
6 IV. Serie	97½	bz
6 gekündigt per 6. Sept.	97¼	bz
6 Obl. rückz. 1884 v. 1864	98	G
6 1885 v. 1865	99¾	G
6	99	bz
6 1887 v. 1867	100	bz
5 1904 v. 1864	95¼	bz
5 consol. v. 1881 v. 1871	96¾	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147½	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	91	P
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	99½	P
Badische Bank	Thlr. 100	4½	100½	G
Berliner Bankver.	100	6½	115½	bz
Deutsche Hyp.-B.	100	4½	[illegible]	G
*Darmstädter Bank	fl. 250	4½	425	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	121½	G
*Oester. National-Bank		3½	1025	bz
*Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ fl.			254	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 500	5½	115	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	107¼	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5½	120	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5½	160½	bz

Nicht vollständig bezahlte Aktien.

			Einz.		
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40%	92½	G
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	80%	109½	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50%	107	G
5½	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40%	123¼	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60%		P
5	Handelsges.	Thl. 200	30%		
5	Nat.-B. f. Brem.	Thl. 200	40%	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40%	85¼	bz
4½	Hyp.-Bank	fl. 1000	40%	109	P
5	Wechslerb.	Thl. 200	60%	84½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	100	40%	99½	[illegible]
5	Oest.-Deutsche-B.	100	80%		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40%	92	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60%	143½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40%	92½	[illegible]
4½	Süd. Bodenkred.	200	40%	108	P

Inländ. vollbezahl. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	118½	bz
4½	dito neue Em.	200	110½	G
5	Cöln-Mind.-Sl. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	158	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	500	189½	P
3½	Oberhessen	350	75½	bz
4½	Pfälzische Max	500	133½	bz
4½	Pfälzische Nord	500	115½	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. vollbezahl. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	165	P
5	Böhmische Westb.		200	234	G
5	Buschtiehrader Lit. A		500	[illegible]	P
5	Lit. B		200	—	bz
5	Dniester	i. S.	200	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	200	—	G
5	Elisabeth		200	229	G
5	neue Em.			[illegible]	G
5	Franz Joseph		200	204½	G
5	Galiz Karl-Ludwig			[illegible]	B
5	Oest. Frz.-Staatsb.		Fr. 500	[illegible]	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			184	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	[illegible]	G
5	Lit. B i. Em.		fl. 200	161	bz
5	Rudolf		fl. 200	[illegible]	P
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	109	bz
5	Vorarlberger		fl. 200	—	P

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	G
4½	dito		99½	G
4	dito	in fl.	—	bz
4	dito	Thlr. à 105	92½	bz
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103½	P
4½	dito		—	G
4	dito		—	G
5	Pfälzische Nord.		103½	P
5	Alföld-Fiumaner Krfr.	fl. 200	—	bz
5	Böhmische West	fl. 400	84	bz
5	Buschtiehrader Krfr.	Thlr. à 105	95	P
5	Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	53½	[illegible]
5	Donau-Drau	fl. 200	70½	P
5	Elisabeth I. Em.	versch.	—	bz
5	dito Em. v. 1862		85½	bz
5	dito Linz-Bud.	fl. 200	92½	bz
5	dito Ried-Braunau	fl. 200	91	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92½	bz
5	Gal. Karl-Ludw. 186. stfrei	fl. 300	93	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	bz
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	[illegible]	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90½	bz
5	dito Lit. B	fl. 200	[illegible]	G
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	[illegible]	bz
5	v. 1869	fl. 300	81	P
5	Ungarische Ost	fl. 300	63	bz
5	dito Nord-Ost	fl. 300	66	G
5	Vorarlberger	fl. 200	[illegible]	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	[illegible]	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	[illegible]	bz
3	dito dito	Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1–8 Em.		[illegible]	bz
3	Livorneser Lit. C. D. D¹		35½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98¾	B	98¼	G
Antwerpen	Fr. 200	93	bz	92½	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 100	105¼	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	93	bz	92½	bz
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	B
Hamburg	R.-M. 100	105¼	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	B
London	£ 10	118	G	118	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B

Wechsel: Mark[illegible], Paris, Schweizer Bankplätze, Triest, Wien [illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

4	[illegible] Bod.-Cr.-Akt.-G.	[illegible]	[illegible]
4½	Bayer. Hypothekenbank	[illegible]	[illegible]
4½	Bod.-Cr.-Ver. B München	97½	[illegible]
5	Nürnberg	[illegible]	[illegible]
	(Nürnb. Nord)	—	G
5	Frankfurter Hypothekenbank	101	P
4½	Meininger	99½	bz
5	Oest. Staats-Domänen I. S.	91	G
5	neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	90	bz
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½	G
5	Württ. Hypothekenbank		bz

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	G
3½	Cöln.-Mindener		94½	bz
4	Bayer. Pr.		112½	bz
4	Badische Pr.		110½	B
	Badische	fl. 35	68¼	bz
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22¼	bz
	Darmstädter	fl. 50	—	bz
		fl. 25	54½	[illegible]
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	70	P
	Nassauer	fl. 25	—	bz
4½	Meining. Pr. Pfe.	Thl. 100 [illegible]	91½	bz
3	Oldenburger	40	37½	G
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	P
4½		fl. 250 v. 1854	92½	bz
5		fl. 500 v. 1860	92¼	bz
		fl. 100 v. 1864 ö. W.	158½	P
	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	195	P
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	91½	bz
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	78½	G
	Finnländische	10	30	P

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	—	[illegible]
4½	Nürnberg	—	[illegible]

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	88½	bz
6	Calif. u. Oregon 1888	65½	bz
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. v. 1890	18½	G

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.[illegible]—42. do. doppelte fl. —.—. Holland. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.33—35. do. al marco fl. 5.33—35. 20-Franken-St. fl. 9.21—22. Engl. Souvereigns fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Bekanntmachung.

...par-, Vorschuß-, Wittwen- u. Waisen-Pensions-Kassa. (Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.) in Nürnberg.)

Sonntag den 14. September lfdn. Jrs., Nachmittags 3 Uhr.

General-Versammlung

im Saale des Caf. Merk im Prechtelsgäßchen, wobei ...ahres Rechnungs-Ablage II Vorstandswahl, Verwaltungs...raths Mitglieder-Ergänzungswahl und Wahl der Herren ...evisoren stattfindet.

Gesellschafter, welche Anträge einzubringen gesonnen ...nd, wollen solche bis längstens **Mittwoch den 10. lfdn. Mts., Abends 6 Uhr,** schriftlich auf unserem Bureau — Wunderburg S 1122 — ...nreichen.

Nürnberg, am 6. September 1873.

Der Verwaltungrath:

H. Wald, 1. Vorstand. **Kleininger**, Kassier. **Herold**, Controleur.

Nürnberger Frauenstift.

(Anerkannter Verein.)

Nächsten **Sonntag, den 7. September** Nachm. von ... bis 3 Uhr, und am darauf folgenden **Montag Abend** von 7 bis 8 Uhr **Aufnahme neuer Mitglieder** im ...ereinslokale, Café Merk, Prechtelsgäßchen 941, 2. St.

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Pfarrei Mögeldorf und des Orts Glaishammer.

Sonntag den 14. September.

General-Versammlung.

Tagesordnung Rechnungsabhör.

Franconia.

Montag, den 8. Sept., bei günstiger Witterung **Musik...produktion** der vollständigen Musik-Kapelle „Elite" in ...er weißen Taube am Webersplatz. Anfang 7 Uhr.

NB. Sonntag, den 14. Sept., Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Musikalisch-dramatischer Verein.

Eingetretener Hindernisse halber kann die für Mon...tag, den 8. d. M., projektirte Produktion erst Montag, ...en 15. September stattfinden. Der Vorstand.

Apollo-Verein (Restaur. Merk).

Montag, den 8. d. M., findet theatralische Produktion ...att Zur Aufführung kommt:

Die beiden Holländer,

oder: **Die Entführung in's Elysium.**

Höflichst ladet ein der Vorstand.

Minerva.

Montag, den 8. September, im Vereinslokale Goldene ...lans, Gostenhof: Theatralische Produktion.

Die Rauber auf Maria Culm.

Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen

der Vorstand.

Alexander Schoenauer,

Zeugschmied und Eisenhändler,

...alchthorstraße Nr. 6 und Laden Nr. 47 am Herrenmarkt, ...acht hiemit seiner verehrten Kundschaft sowie einem ge...rten Publikum die ergebenste Anzeige, daß, wegen ...ichtabhaltung der Messe, Haus- und Küchen-Geräth...haften jeder Art, gut verzinnte und emaillirte Kochge...chirre, selbstgefertigte geschmiedete und gegossene Bügel...en für Stühle in allen Größen, Kohleneisen ꝛc. ꝛc. zu ...en billigsten Preisen abgegeben werden.

Ich erlaube mir hiemit, mein reichhaltiges Lager ver...schiedenster Sorten in- und ausländischer

Roth- und Weißweine

...n empfehlende Erinnerung zu bringen, und werde ich zu ...en bei reinem Wein nur möglich billigen Preisen ab...eben.

Zugleich empfehle ich meine Weinstube freundlichem ...esuche.

Christian Pfund,
Weinhandlung und Weinschenke,
oberer Bergauerplatz, hinter der Findel.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Bettfedern-Reinigungsanstalt,

...nd bringt zugleich in Erinnerung, daß alle Betten und ...edern wieder auf's Schönste hergerichtet werden mit der ...usicherung reeller Bedienung.

Bettfedernhandlung von **Jos. Tauscheck,**
S 825 am grünen Markt, Engelgasse.

Nach Verbrauch einer Flasche

Breslauer Universum

haben sich meine Rückenschmerzen und mein **Magenleiden** viel gebessert.

Friedrich Kieberg,
Schmiedmeister,
Mühlbach bei Wurzen.

(**Anmerkung.**) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels **Breslauer Universum** *) sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Zur Desinfection

...mpfehle ich: **Carbolsäure, carbolsaure Erde** ...gros & en detail billigst.

Wilh. [illegible], Winklerstraße.

Empfehlung.

Die Tuchhandlung von Moritz Fried

empfiehlt eine große, reichhaltige Auswahl in den neuesten, feinsten und elegantesten

Herbst- und Winter-Stoffen

unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu billigen, festen Preisen.

Moritz Fried, Tuchhandlung am Hauptmarkt, der katholischen Kirche gegenüber.

Empfehlung.

Frauen-Röcke, Jacken, Blousen und Ueberwürfe von Orleans, Lustre, Mohair, Mix, Rips, Thybet, Paramattes, halb und ganz Lamas schön und gut gearbeitet, zu sehr billigem Preiß, auch Herren- und Frauenhemden empfiehlt zur gefälligen Abnahme

J. G. Baum,
Rathhausgasse S Nr. 883.

Ausverkauf von Bettzeugen zu sehr billigen Preisen empfiehlt **J. G. Baum,** Rathhausgasse Nr. 883.

Echte Haarlemer Blumenzwiebel

in bester Qualität empfiehlt

C. Tölke, Kunst- und Handelsgärtner,
Bucherstr 137.

Aechten alten Nordhäuser Kornbranntwein, feinstes Gold-Wasser, Krambambuli und Persico double in Flaschen empfiehlt **C. Seemann,** Hauptmarkt.

☛ Kißkaltszwinger. ☚

Sonntag, den 7. Sept.,

Auftreten des Charakterdarstellers und Gesangskomikers

Adolf Fleischmann.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

☛ Bei ungünstiger Witterung **im Salon.**

Zum Vortrag kommt: Wie man sich an verschiedenen Orten verschieden ausdrückt. — Der Kleinigkeitskrämer. — Ratenweis. — Die Contraste im Leben. — Ein alter Invalide, Charakterbild. — Nürnberger Schnadahüpfln. — Lob des bayerischen Biers. — Ein ausgewachsener Schuljunge. — Raus und Rin u. s. w.

Abends 8 Uhr: Ostendhalle.

Weißengarten in Fürth.

Morgen Sonntag:

Concert

von der vollständigen Kapelle „Elite" unter Leitung des Herrn Fiebler.

Entrée à Person 6 kr. Anfang ½4 Uhr.

Programm an der Kassa.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade, Punsch, Grog und Glühwein, empfehlenswerthe Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Wimmer's Felsenkeller, Bärenschanze.

Morgen Sonntag, den 7. September, Felsenkeller-Partie mit Harmoniemusik. Anfang ½4 Uhr.

Ergebenst ladet ein **K. Wimmer.**

Contumazgarten

Sonntag den 7. ds.:

Concert

der **Saisontheater-Kapelle** (Brenner's Orchester). Anfang ½4 Uhr Entrée 6 kr à Person.

Peter Vischer.

Heute Samstag Abends 7 Uhr Spanferkel. Ergebenster **Zöbelein.**

Restauration Maurer, Engelhardsg.

Heute Samstag Leberklöße mit Sauerbraten und jeden Tag guten Mittagtisch. Höflichst ladet ein

J. Hasenrichter.

Berringer's Wirthschaft, Entengasse

Heute Donnerstag Metzelsuppe, wozu freundlichst ein ladet **Berringer.**

In einer gewerbreichen Stadt in guter Umgegend, Anschluß mehrerer Bahnen, ist ein mittleres Anwesen, geeignet für einen Schönfärber und Drucker, welcher sich mit wenig Vermögen eine gute Existenz gründen könnte, billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Sämmtliche Bücher des I. und II. Curses der Königl. Kreisgewerbschule sind billig zu verkaufen. Obere Söldnersgasse S 628.

In guter Gegend Mittelfrankens ist ein Anwesen mit heuriger Ernte, dann 21 Tagwerk Felder, Hopfengärten und Wiesen sofort billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Zwei 6oktavige Klaviere, für Anfänger passend, à 24, à 45 fl., sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 9.

Eine frequente Wirthschaft ist zu verkaufen mit 2000 fl. Anzahlung. Näheres in der E. d. Bl.

Eine sehr gute gebrauchte Cither ist billig zu verkaufen. Peter Vischerstraße Nr. 17, 3. Stock

---

Einige alte Fenster sind zu verkaufen. Königsstraße Nr 12/13.

Eine schöne, fast noch neue dreistöckige Schneckenstiege, 4' breit und eine doppelte Hausthüre, 4' 8½" breit und 7' 2½" hoch, sind wegen Bauveränderung billig zu verkaufen. Untere Turnstraße 4.

Eine sehr gute Palisander-Cither ist zu verkaufen. L. 629 Nonnengasse.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen. Bucherstraße 137 2. Etage

---

Eine Fahne,

schwarz, weiß, roth, wird gekauft in L Nr. 497 c. der Brunnengasse.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden zu guten Preisen aufgekauft. S 25/446 ob Schmiedgasse Parterre

---

Ein nachweisbar gutes Geschäft wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 6 an die Exp. ds. Bls.

Eine kleine Brauerei oder Mühlanwesen wird in einer protestantischen Gegend zu kaufen gesucht durch **Baldauf,** Komissionär Ludwigsstraße 1372

Kapitalgesuch.

Ein hier Bediensteter mit gutem Einkommen bedarf zur Erledigung einer Angelegenheit eines Kapitals von ca. fl. 360, rückzahlbar in 1—2 Jahren, gegen sehr gute Verzinsung und erbittet sich geehrte Offerte unter Chiff. C. W. 3956 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

---

500 fl. sind sogleich auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der E. d. Bl.

Buchhaltergesuch.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein solider Mann, der selbstständig arbeiten kann, per **Mitte Oktober** zu engagiren gesucht. Solche, die mit der Manufakturwaaren-Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerte und J. 3904 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Anerbieten!

Ein junger Mann mit schöner flüchtiger Handschrift wünscht seine freien Nachmittagsstunden im Schreiben bei einem Herrn Notar, Anwalt, Gerichtsvollzieher oder anderem Privat-Bureau ꝛc. auszufüllen. Offerten unter M. 3963 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein gut empfohlener

Reisender,

der Italien bereist und geneigt ist, Kupferstiche in einem leicht transportablen Musterkoffer gegen hohe Provision dorthin mitzunehmen, beliebe seine Adresse unter T. 3387 einzusenden an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Gute Maurer finden dauernde Beschäftigung bei **Wolter,** Maurermeister.

Für Schuhmacher.

Ein Heimarbeiter, tüchtiger Mannarbeiter, sucht Beschäftigung.

Ein Reißzeugmacher findet dauernde Beschäftigung bei Jakob Weiler, mittlere Kanalstraße Nr. 25.

Lehrling-Gesuch.

Für eine hiesige Eisen- und Metallhandlung wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht.

Offerte unter G. F. 3949 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Ein Lehrling zum Reißzeugpoliren wird angenommen. L. Nr. 425.

Ein junger Mensch, im Packen und Einbinden bewandert, sucht Stelle. Albrecht Dürerstraße 382.

Ein junges, gebildetes, sehr gut empfohlenes Frauenzimmer, seit 4 Jahren als

Ladnerin

thätig, sucht in einem **Weiß-** oder **Kurzwaaren-Geschäft** eine Stelle.

Franko Offerten unter E. 3957 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Für ein Mädchen mit 18 Jahren **aus guter Familie** wird eine Stelle als

Ladnerin,

wenn möglich in einem Kurzwaaren-Detail-Geschäft gesucht; beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Offerte sub G. 3958 an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse am Josephsplatz hier.**

Für ein **Kurzwaaren-Geschäft** wird eine gewandte

Verkäuferin

gesucht. — Offerten franco unter W. 3732 an die Ann.-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine tüchtige Weißnäherin wird gesucht. Josephsplatz L. Nr. 23.

Ein solides Frauenzimmer, welches tüchtig im Kleidermachen bewandert ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Kieselberg Hs. Nr. 49/50.

Damen welche jungen Mädchen französischen Unterricht ertheilen, belieben ihre Adresse unter F J 100 in der E. d. Bl abzugeben.

Ein Mädchen wird zum Nähen gesucht Nr. 50 bei Buttner Gren in Wöhrd.

Bis 1. Oktober d. J.

wird von einer kleinen ruhigen Familie ohne Kinder und Geschäft eine Wohnung zu miethen gesucht, welche aus 3 bis 4 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen besteht. Gefällige Anerbietungen werden entgegengenommen von Herrn **Meyer,** Hausmeister im bayerischen Gewerbe-Museum.

In der Nähe des Theaters wird eine

Parterreräumlichkeit,

welche sich als Magazin eignet, sofort zu miethen gesucht.

Eine Wohnung im Preise von fl 250—300 wird bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht. Offerten unter B. 6 an die Exp. ds. Bls.

Ein gutes Pianoforte wird zu miethen gesucht. Ob. Bergauerplatz 21.

Ein solider Herr sucht bis 1. Oktober in der Nähe des Thiergärtner- oder Neuenthores ein einfach möblirtes Zimmer. Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter **A. B. 150** entgegen.

Die Entleerung einer Abtrittgrube wird vergeben. Marien Vorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 4.

Ein noch ganz neuer grünlackirter Geldkorb ist gefunden worden.

Ein leinenes Taschentuch, mit C. S. gestickt, wurde am Maxfeld liegen gelassen. Bei Zurückgabe 30 kr. Trinkgeld.

Ein kleines Hündchen, schwarz mit weißen Pfoten und Brust, auf den Namen Zampa hörend, hat sich gestern verlaufen, um dessen Zurückgabe Leonhardsstraße Nr. 190 Gostenhof gegen Belohnung gebeten wird.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 7. Sept. 1873. ☛ Letzte Vorstellung. ☚ Gastspiel der Frau Anna Glenk. **Die Grille.** Ländliches Charakter-Gemälde in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Fanchon Vivieux Frau Glenk als Gast.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge 1 fl., Parquet 48 kr., Sperrsitz 36 kr., Numerirtes Parterre 18 kr., Parterre 15 kr. Dutzend Billets 1. und 2 Serie haben volle Giltigkeit. Beginn ½7 Uhr. Ende gegen ... Uhr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 6. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Morgen.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Bern, Köln, Stattgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf; die Annoncen-Expeditionen in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. ...; Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther ...

Sonntag, den 7 September: 11. n. Tr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Realgymnasium Nürnberg.

Anmeldungen für Neuaufnahme in das k. Realgymnasium werden

Mittwoch, den 1. Oktober 1873, Vormittags von 9–12 Uhr,

im Rektoratszimmer des im hiesigen Bauhofe befindlichen Gebäudes der Lehranstalt entgegengenommen.

Die Aufnahms- und Nachprüfungen beginnen

Donnerstag, den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Nürnberg, den 6. September 1873.

Das königliche Rektorat.

Dannmiller.

Nr. ...

Bekanntmachung.

(Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der asiatischen Cholera betreffend.)

In Folge bezirksamtlicher Weisung wird hiemit veröffentlicht, daß bis auf Weiteres — wegen der drohenden Gefahr der Einschleppung der Cholera — den herumziehenden Musikanten, Bänkelsängern, Drehorgel-, Harfen- und Zither-Spielern, den Besitzern von Marionetten-Theatern, Kunstreitern, Panorama, Schaubuden, Carroussel- und Schießstand-Besitzern, Gymnastikern, Seiltänzern, Feuerwerkern, Besitzern photographischer Anstalten und Menagerien und Wachsfiguren-Kabineten, in hiesiger Stadt und namentlich an dem diesjährigen — vom 14 bis 16 d. Mts fallenden — Kirchweihfeste die distriktspolizeiliche Erlaubniß versagt und daher auch die bereits Einzelnen für das gedachte Fest ertheilte ortspolizeiliche Bewilligung hiemit wieder zurück genommen wird.

Sämmtliche k. Distriktspolizei- wie Orts-Behörden werden ersucht, hievon die Betreffenden verständigen zu lassen.

Gunzenhausen, den 5. September 1873.

Der Stadtmagistrat:

Leidenberger.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des nachbeschriebenen beiläufigen Bedarfs hiesigen königl. Zuchthauses an Viktualien und Konsumtibilien pro 4. Quartal 1873, als:

30000 Kilo Roggenmehl,
4000 " Waizenmehl,
200 " Mundmehl,
4000 " Einbrennmehl,
200 " Gries und
20 H.-L. Essig

wird unter folgenden Bedingungen auf dem Submissionswege vergeben.

Die Mehlgattungen müssen rein, trocken, bis zur Reitung ergiebig und ohne Beigeschmack sein. Die Lieferungen haben genau nach dem mit der Submission einzureichenden Muster fracht- und kostenfrei auf Wag und Gefahr des Absenders an die Anstalt zu geschehen. Wenn ein Submittent das übernommene Quantum nicht ganz oder nicht in entsprechender Qualität liefert, wird das Fehlende oder Ausgeschossene auf dessen Kosten angekauft.

Bei etwaigen Gewichtsdifferenzen gibt der am Lieferplatz amtlich konstatirte Befund den Ausschlag.

Die schriftlichen Lieferungsangebote sind verschlossen und auf der Adresse mit

Submissionsgegenstand

bezeichnet längstens bis

Montag, den 22. September 1873 Abends 6 Uhr

dahier einzureichen.

Am Dinstag, den 23. September 1873 Mittag 11 Uhr

werden die Angebote im Beisein der allenfalls anwesenden Submittenten geöffnet.

Submittenten, welche voraussetzen müssen, daß sie der Verwaltung hinsichtlich ihrer Zahlungs- und Lieferungsfähigkeit unbekannt sind, haben sich bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihrer Angebote durch entsprechendes Zeugniß über ihre Lieferungsfähigkeit auszuweisen, auch wird ausdrücklich bemerkt, daß sich jeder Lieferant die Anordnung einer Mehr- oder Minderlieferung gefallen lassen muß, da der Bedarf im Voraus nicht genau bemessen werden kann; ebenso daß die Annahme eines Angebots mit Rücksicht auf die Geschäftsmoral eines Offerenten dem ausschließlichen Ermessen der Verwaltung vorbehalten bleibt.

Lichtenau, den 3. September 1873.

Königliche Verwaltung des Zuchthauses.

Der königl. Direktor beurl.

Königl. Verwalter:

Krafft.

Privat-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich:

Therese Horn.

Kaspar Schatz,

Feldwebel im k. 15. Inf.-Reg.

Nürnberg. Neuburg a/D.

Dank.

Herzlichen, innigsten Dank allen Anverwandten, Freunden und Bekannten für die warme Theilnahme, die Sie sowohl während der Krankheit als auch bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Pathen, Herrn **Johann Wilhelm Ziegler**, in so reichem Maße an den Tag legten; insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, den Herren Trägern und Sängern, ferner der Kapelle Elite sowie der verehrten Gögler-Gesellschaft für die erhebende Feier am Grabe unseres theuren Sohnes unsern Dank auszusprechen. Schenken Sie Alle dem theuren Entschlafenen ein ehrendes Andenken und uns Ihr ferneres Wohlwollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Leonhard Ziegler,

Marie Ziegler nebst Geschwister.

Dem Andenken

unseres lieben, unvergeßlichen Freundes, des

Herrn Sigmund Christoph Meyer,

Rothgießer,

gestorben den 29. August 1873 zu Regensburg,

gewidmet von der Tableau-Gesellschaft der Windisch'schen Wirthschaft.

Wie überraschte uns die Kunde,
Daß Dich der Tod hat weggerafft,
In Deinen schönsten Lebensjahren,
In Deiner besten Manneskraft;
Was sind uns doch für schöne Stunden
In Deiner Nähe hingeschwunden.

Wohl weiltest Du von uns jetzt ferne,
Doch dachten wir recht oftmals Dein,
Tief schmerzt es uns, daß wir nicht konnten
Begleiter Dir zum Grabe sein;
Weil Jeder, wer Dich immer kannte,
Mit Achtung Deinen Namen nannte.

Hast ja in unserm frohen Kreise
So heiter uns stets angeblickt,
Und uns nach echter deutscher Weise
Recht bruderlich die Hand gedrückt;
D'rum wirst bei uns auch nicht vergessen
Wie auch die Jahre flieh'n indessen.

Schlaf lieber Freund, im fernen Grabe,
Du gingst jetzt ein zur langen Ruh',
Ach! nur durch diese dunkle Pforte
Geht man der ew'gen Heimath zu,
Bald wird auch uns der Traum entschwinden,
Dann werden wir uns wiederfinden.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, Hrn. Ott, Pfeifen-Fabrikbesitzer zu Steinbühl, und sämmtlichen Arbeitern dieser Fabrik ihren wärmsten Dank auszusprechen für die Unterstützung, welche uns an der Erinnerungsfeier bei Sedan, am 2. Sept. d. Mts., zu Theil geworden ist. Sie suchten uns die Erinnerungsfeier zu verherrlichen, daß wir auch wissen sollen, warum es gefeiert wird und haben uns ein bedeutendes Geschenk übergeben.

Nürnberg, den 5 September 1873.

Mehrere Invaliden.

Musikalischer Verein Lyra.

Sonntag, den 7. Sept., Tanzunterhaltung im Schießhaus am Maxfeld. Anfang halb 4 Uhr. Wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Veronia.

Sonntag, den 7. Sept., Tanzunterhaltung im Vereinslokal, Contumazgarten.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 7. Sept. c., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale „gelber Löwe" in Gostenhof:

Theatralische Produktion:

Viktorin, der schwarze Fritz.

Romantisches Drama in 4 Akten.

Hiezu ladet höflichst ein der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum diene hiemit zur Nachricht, daß ich wegen Nichtabhaltung der diesjährigen September-Messe den Verkauf und Niederlage der berühmten und äußerst beliebten

Reutlinger Wollwaaren

eigenen Fabrikates

von J. G. Kocher

(Bude schon seit Jahren während der Messe 2. Hauptreihe)

übernommen habe, und empfehle daher ein reichhaltiges Lager nach den neuesten Mustern und modernster Façon, bestehend in großer Auswahl

gestrickter Kinderröckchen, Jäckchen in Wolle und Baumwolle,
gestrickte Kinderröckchen und ...
Kapuzen und Fanchons,
Kinder- und Damenstrümpfe,
Socken, Strumpflängen,
Herren- und Damenshlipse,
Kopfshawls und Promenadetücher,
Wollene Hemden, Gesundheitsjacken für Herren und Damen, in allen Farben, die in der Wäsch nicht eingehen,
Beinkleider für Herren und Damen in Wolle und Baumwolle, sowie eine
große **Partie Kinderhosen** in jeder Größe von 18 kr. an.

Da das Lager geräumt werden soll, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme. Achtungsvollst

M. Schramm.

Nur allein Verkauf Laden Spitalgasse Nr. 15 neben Herrn Kürschner **Wagener.**

Familienwaagen

ohne Anwendung von Gewicht, 25 Pfund wiegend, per Stück 2½ fl., sowie Schnellwaagen empfiehlt

J. Schuster, Rathhausgäßchen.

Schrauben- und Hebel-Copirpressen

empfiehlt billigst **J. Schuster,** Rathhausgäßchen.

Einige Tausend alte Backsteine und Ziegel werden zu kaufen gesucht. Offerten unter O. M. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

J. D. Matti,

empfiehlt sich zur Beförderung aller vorkommenden Inserate durch sein

„Zeitungs-Annoncen-Bureau"

sowohl für hier und Auswärts;

ferner

als **General-Agent** des **International-Industrie- & Auskunfts-Bureau** der Herren **Wetzlar & Deutsch** in Berlin;

als **Agent** der **Lübecker Lebens-** und

Liverpool-London-Globe-Feuerversicherung,

als von einer k. Regierung concessionirter **Agent** für **Auswanderer** nach allen Plätzen von **Amerika,**

als concess. **Commissionär** für **Kauf** und **Verkauf, Kapitalienverleihung** etc.

sowie

als **merkant. Placirungs-Agent.**

Zugleich bringt derselbe ohne **alle weitere Anpreisung** verehrl. Interessenten zur ergebensten Anzeige, daß **jeden Tag Anmeldungen** für **merkant. Schönschreib-Unterricht** gemacht werden können.

Geschäfts-Verlegung

meiner

Siegellack-Fabrik

von Kassel nach **Gelnhausen** bei Hanau zeige hierdurch ergebenst an.

C. L. Powalky.

Flaschenlack,

per Centner 6 bis 12 Thaler,

Packlack

je nach Qualität, per Pfund 2½–8 Sgr.,

Siegellack

je nach Qualität, per Pfd 4–30 Sgr.,

Tabakslack,

in Tafel per Ctr. 4½ Thlr.,

Tabakslack,

in Stangen 5½ Thlr.

Strumpfwaaren-Lager

im Laden des Herrn Flach, Insel Schütt,

oder am **Meßplatz** in **Nürnberg.**

Wegen Sistirung der Egydienmesse verkaufe ich von heute an bis zum 27 September a. c. in obigem Laden meine längst bekannten Artikel, als: Wollene Hemden und Jacken, Unterhosen in allen Größen, fein und stark, weiß und wollbraun, auch Unterhosen mit eingearbeiteter Schafwolle, schwere wollene Socken, sowie wollene buntfarbige Frauen- und Kinderstrümpfe, desgl. 4- und 5-drähtige baumwollene Socken und Strümpfe (auch Socken ohne Naht), desgl. weißgebleichte 4drähtige, mittelfeine und starke Frauenstrümpfe, glatt und Patent, zu billigen Preisen. Mich jeder Anpreisung enthaltend, bemerke ich blos, daß ich ganz schwere Prima Waare am Lager habe.

H. Lieberwirth

aus Schneeberg in Sachsen.

Schnepperqraben.

Sonntag Krautwickelein nebst gutem Lagerbier. Abends im Hause, blauer Stern am Thiergärtnerthor, wozu einladet **K. Laudenbach.**

Schmaußenbuck.

Morgen Sonntag, den 7. September,

Concert der Kapelle Kroth.

Bauplatz

hinter St. Johannis, per Quadrat-Schuh 6 kr., ist zu verkaufen und kann der Kaufspreis darauf stehen bleiben.

Ein kleineres Haus wird mit mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht.

[illegible]

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige [illegible] werden stets zu gutem Preise gekauft. [illegible]

Mitte der Stadt ist eine große, geräumige, mit allen Bequemlichkeiten versehene, neu hergerichtete

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 6 Piecen, für ein größeres Geschäft geeignet per Allerheiligen zu vermiethen. Auch könnten noch größere Boden auf Wunsch dazu gegeben, sowie eine elegante Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 Piecen etc. mit vermiethet werden. Näheres sub W. 2952 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Mitte der Stadt sind drei neu hergerichtete, elegante

Wohnungen

1. und 2. Stock mit je 6 Piecen und mit allen Bequemlichkeiten per **Allerheiligen** zu **vermiethen.**

Zu erfragen unter G. 2951 in der **Annoncen-Exped.** von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Lauferplatz Nr. 1014 1. Stock.

Vor dem Laufertor Nr. 7 ist sogl. ein freundl. heizbares Zimmer, möbl. od. unmöbl., ebenso eine sehr heitere Kammer zu vermiethen.

Eine Mansarden-Wohnung mit 1 heizbaren Zimmer 2 Kammern und Küche; desgleichen eine Parterre-Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und Kammer sind bis Ziel Allerheiligen Kleinweidenmühle zu vermiethen. Näheres 71 daselbst.

Zwei freundliche, sonnige, ganz neu hergerichtete Wohnungen, je drei Zimmer etc. enthaltend, sind bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Bindergasse S Nr. 916.

In einem anständigen Hause Mitte der Stadt ist ein unmöblirtes Zimmer, Parterre, an einen soliden Herrn oder Dame an Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Deutsches Reich.

München, 5. Sept. Zur Feier des Namensfestes der Königin-Mutter am nächsten Montag wird der König von Schloß Berg aus, auf dem er gestern eingetroffen, nach Hohenschwangau kommen. Auch Prinz Otto wird von hier aus sich dorthin begeben. (A. Z.)

△ **München**, 5. Sept. Das k. Kriegsministerium hat durch Reskript vom 3. ds. die unter den dermaligen Gesundheitsverhältnissen sehr zweckmäßige Anordnung erlassen, es sei Sorge zu tragen, daß bei den demnächst stattfindenden Beurlaubungen nur ganz gesunde, namentlich keine mit Diarrhöe behafteten Mannschaften entlassen werden.

✕ **Konstanz**, 3. Septbr. (Der vierzehnte allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) In der Nachmittags-Hälfte der gestrigen Sitzung wurde zunächst über die sehr günstige finanzielle Lage des allgemeinen Verbandes im Auftrag des engeren Ausschusses durch Dr. Knecht Neustadt a/H. Bericht erstattet und der Etat für das Geschäftsjahr genehmigt. Sodann wurden auf Antrag des engeren Ausschusses eine Anzahl Genossenschaften aus dem Verbande ausgeschlossen, welche die nach dem organischen Statut übernommenen Verpflichtungen, wiederholter Mahnungen ungeachtet, nicht erfüllten und entweder die Jahresbeiträge nicht berichtigten, oder sich weigerten, ein Exemplar des Preßorgans des Verbands, der „Blätter für Genossenschaftswesen" zu halten. Die beiden unter geistlichem Einflusse arbeitenden Winzervereine haben in Briefen, welche Schulze in den Genossenschaftsblättern veröffentlicht hat, feierlich in schmähenden Worten erklärt, diese Blätter nicht mehr lesen zu können, — weil darin im vorigen Jahre ein Aufsatz über den Dachauer Bankschwindel enthalten war, der diesen in Beziehung zu der pfäffischen Volksverdummung brachte. — Zum Ort des allgemeinen Verbandstages f r 1874 wird Bremen gewählt; Einladungen für 1875 ergingen bereits für München durch Pröbst, für Wiesbaden durch Schenck und für Straßburg durch Brink. Auch behielt sich Stetter-Königsberg eine Einladung nach der Provinz Preußen vor. — Damit waren die allgemeinen Angelegenheiten des Verbandes erledigt und es wurde zu den besonderen Angelegenheiten der Konsumvereine übergegangen. 1) Mehrere größere Konsumvereine haben bereits ihre Bäckereien und Fleischereien, andere gehen mit der Errichtung derselben um. Daß bei diesen für den genossenschaftlichen Betrieb keineswegs leichten Produktionen vielfach Mißgriffe geschehen, ist unausbleiblich. Außerdem sind viele Konsumvereine bei Erbauung von Wohnhäusern interessirt, sei es durch Betheiligung an Baugenossenschaften oder Förderung derselben, sei es wegen Beschaffung von Wohnungen für ihre Beamten. Aus diesem Grunde hat der Unterverband der Lausitzer Konsumvereine auf Anregung des großen Görlitzer Konsumvereins den Antrag gestellt, der allgemeine Vereinstag wolle die Anwaltschaft ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß eine genügende Anzahl Berichte technischer Prüfungskommissionen der Wiener Weltausstellung über Bäckerei, Fleischerei und Erbauung von Wohnhäusern der Genossenschaften reservirt, resp. von dem allgemeinen Verbande zum Zweck des Vertriebes an die Genossenschaften angekauft werde. Bei Begründung dieses Antrags hob der Verbandsdirektor Schreiber-Görlitz hervor, daß die Wiener Weltausstellung namentlich für Bäckerei, wie ihm von Sachkundigen mitgetheilt sei, Vorzügliches leiste. Feyerabend-München bedauerte, daß dies in Betreff der Arbeitshäuser nicht der Fall sei, daß hierin, wie er sich überzeugt habe, die Pariser Ausstellung bei weitem nicht erreicht werde. Der Antrag, für den auch Panzer-Berlin und der Anwalt sich aussprachen, wurde einstimmig angenommen. 2) Der Verband Schlesischer Konsumvereine hatte den Antrag eingebracht, auszusprechen, daß weder die Errichtung mehrerer Konsumvereine an einem und demselben Orte, Großstädte ausgenommen, noch die Errichtung von Konsumvereinen für abgeschlossene Berufsklassen zu empfehlen sei. Parisius befürwortet dringend den zweiten Theil des Antrages, dahingegen rieth er von der Annahme des ersten Theiles entschieden ab, denn wenn auch alle vom Referenten angeführten Gründe mit Recht dagegen sprächen, daß an einem Orte, wo bereits ein Konsumverein sich in Wirksamkeit befindet, ein Konkurrenzverein errichtet wird, so kämen doch Ausnahmen vor; schon jetzt sei erfahrungsgemäß öfters ein schlechtgeleiteter Verein durch einen guten Verein verdrängt worden; eine Resolution der beantragten Art könne daher in solchen Ausnahmefällen zur Schutzwaffe für schlechte Vereinsleitung dienen. Demgemäß beschloß auch die Mehrheit der Vertreter.

Ueber die Mißhandlungen Deutscher durch den französischen Pöbel in Luneville erhält die „K. Z." einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: „Ein Kaufmann und ein Eisenbahnbeamter aus Straßburg, sowie ein Eisenbahnbeamter aus Avricourt begaben sich des Vergnügens halber letzten Sonntag nach Luneville. Einer der Eisenbahnbeamten befand sich in Uniform, was allerdings als eine tadelnswerthe Unbesonnenheit bezeichnet werden muß. Als sie dort den Zug verlassen hatten und etliche vierzig Schritte gegen die Stadt gegangen waren, rottete sich alsbald ein Haufe junger Leute um sie, sprang voraus und kündigte laut fluchend den Lunevillern die Ankunft von Preußen an. Bald hatten sich etwa 800 Personen um die drei Deutschen angesammelt, welch letztere nun unter Flüchen, Stößen, Stein- und Kothwürfen in die Stadt hineingedrängt wurden. Der Eine von ihnen, der in Uniform war, hatte das Glück, von Gendarmen herausgerissen und unter Bedeckung auf die Bahn gebracht zu werden, während die beiden Anderen immer noch der Wuth des Pöbels überlassen blieben. Ein Schutzmann, den sie um Hilfe anriefen, erwiderte höhnisch: „er sei nicht da, um die Preußen zu schützen". Sie wurden nun unter allen erdenklichen Mißhandlungen gegen eine Brücke hingedrängt: „Werft sie hinein!" erscholl es rings herum, und im Nu waren sie, trotz ihrer verzweifelten Gegenwehr, an dem Geländer hinaufgedrückt — da erschien ein französischer Kapitän, drängte sich durch den Knäuel vor und gebot mit lauter Stimme Einhalt und Ruhe. „Werft ihn mit hinunter, den Preußen!" schrie die Meute, und gewiß hätte er mit den Zweien ein gleiches Schicksal getheilt, wenn es ihm nicht gelungen wäre, das bisher müssig herumstehende Militär zum Einschreiten zu bewegen. Nur fünfzig Schritte davon stand übrigens eine Wache, welche nicht die geringste Miene zum Einschreiten machte. Die Beiden wurden nun unter der Bedeckung von vier Mann auf die Kaserne geführt. Dort angekommen, verlangten sie, vor den Kommandanten geführt zu werden. Derselbe erschien auch alsbald in Begleitung eines anderen Offiziers und sprach sein höchstes Bedauern über den Vorfall aus, betonte aber, daß es ihm unmöglich sei, sie unter militärischer Bedeckung durch die Straßen nach der Bahn bringen zu lassen, da dies einen Aufruhr nach sich ziehen würde. In der That hatte sich die jetzt auf 3000 Personen herangewachsene Menge um die Kaserne versammelt. Mehrere Hunderte erstiegen die Fenstergesimse, Andere warfen mit Steinen ꝛc. hinein, Andere fluchten, sangen oder ließen Frankreich leben. Die in der Kaserne befindlichen Soldaten selbst nahmen eine drohende Haltung an und es bedurfte aller Energie des die beiden Deutschen mit seiner Person schützenden Kapitäns, um sie vor Mißhandlungen zu bewahren. Ein junger Lausbube von Rekrut warf sein Faschinenmesser auf den Boden und als ihm der Sergeant dies verwies, erwiderte er, „er könne keinen Säbel in der Hand haben, wenn er die Preußen nicht erstechen dürfe." Der Kommandant schlug schließlich den Beiden vor, sie unter dem Schutze von 16 Mann und dem braven Kapitän auf Nebenwegen zur Eisenbahn bringen zu lassen. Dies geschah denn auch; der Kapitän ging voraus, spürte die Wege auf und fort ging es durch Gärten, Häuser u. dgl. Aber der Pöbel hatte Lunte gerochen. Sobald die Flüchtigen wieder eine Straße passirten, war er da; ringsherum erscholl wieder das Wuthgeheul, Steine fielen, Rippenstöße und Faustschläge waren wieder auszuhalten. Ein Weib von etwa fünfzig Jahren drängte sich hindurch und geifernd und zähneblökend vor Wuth stellte sie sich vor die Deutschen hin, an ihnen herumzerrend und sie mit Koth beschmutzend. Der Kapitän sah sich schließlich genöthigt, seine Soldaten heimlich aufzufordern, mit den Waffen zu drohen. (Diese Soldaten waren übrigens nur mit Säbeln bewaffnet, ihnen Gewehre mitzugeben hatte der Kommandant nicht das Herz, weil er, wie er selbst sagte, einen Aufstand befürchtete.) Das geschah denn auch, und so gelangte der Zug mittlerweile an den Bahnhof, der sofort abgesperrt werden mußte. Hier erfuhren nun die zwei Unglücklichen, daß der letzte Zug bereits abgefahren sei und es ihnen nur übrig blieb, den sofort eintreffenden Güterzug zu benutzen. Selbstverständlich geschah dies auch. Noch als der Zug langsam abfuhr, versuchten einige, die Armen herauszureißen, die noch fortwährend mit Steinen ꝛc. beworfen wurden." — Es wäre nun endlich an der Zeit, daß die Reichsregierung ihre chevaleresken Rücksichten für Frankreich endlich bei Seite setzte und für diese wiederholte Verletzungen der Person und des Eigenthums von Deutschen in Frankreich ernstlich Rechenschaft begehrte, denn dazu sind wir denn doch schließlich nicht da, um uns von dieser verhätschelten Nation auf der Nase tanzen zu lassen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 5. Sept. Der 7. Sept., als der Tag, an welchem vor 25 Jahren durch Beschluß des konstituirenden Reichstags der Robot aufgehoben und der Bauer von dem schmachvollen Joche der Hörigkeit befreit wurde, wird in den verschiedensten Gauen Oesterreichs festlich begangen werden. Aus Ober- und Niederösterreich, Böhmen und Mähren, Steiermark und Kärnthen laufen Berichte über Vorbereitungen dazu ein. In Böhmen hat der Gedanke, die Befreiung der Bauernschaft zu feiern, besonders lebhaften Anklang gefunden; die Jung-Czechen wetteifern mit ihren deutschen Landsleuten, den 7. Sept. festlich zu begehen. Leider scheint aber auch bei dieser Gelegenheit nicht überall die Nationalitätenhetze zu schlummern. Aus Znaim wird berichtet: „Die Bezirkshauptmannschaft hat die von der Gemeindevertretung Proßmeritz veranstaltete Gedächtnißfeier der Robot-Aufhebung, welche am 8. September unter freiem Himmel abgehalten werden sollte, untersagt, weil die Behörde nach den gepflogenen Erhebungen die Ueberzeugung gewonnen hat, daß Ruhestörungen durch das von den Katholisch-Politischen aufgehetzte Landvolk zu befürchten seien."

Ueber den bevorstehenden Besuch Viktor Emanuels in Wien schreibt die N. fr. Pr.: Graf Andrassy schrickt sicherlich nicht davor zurück, die Konsequenzen seiner Politik zu ertragen. Er betrachtet es als einen Erfolg, die Bedenken Viktor Emanuels gegen eine Reise nach Wien besiegt zu haben und es lag ihm daran, den Beweis zu liefern, daß die auswärtige Politik Oesterreichs nicht in einigen reaktionären Zirkeln, sondern in dem Palais am Ballplatze ihre Vertretung finde. Der Besuch des Königs von Italien ist der Trumpf, der gegen die Frohsdorfer Fusion ausgespielt wird. Andererseits mußte Graf Andrassy voraussehen, daß die große „Partei des Vorurtheils" alle Minen springen lassen wird, um aus der Anwesenheit des Königs von Italien Kapital zu schlagen. Feindselige Demonstrationen werden vorbereitet und wenn es gelingt, irgend eine Störung in Szene zu setzen, so trifft das nicht nur den König von Italien, sondern auch den Grafen Andrassy und das ganze liberale System. Das „Vaterland" schreibt heute: „In Wien selbst wird der „König von Italien" von Napoleons und der Revolution Gnaden auf Schritt und Tritt Unannehmlichkeiten zu überwinden haben. Ein Theil der von ihm entthronten Erzherzoge wird die Ankunft des Usurpators gewiß als Signal zum Ausbruch betrachten, ein anderer Theil wird es sicherlich vermeiden, dem „König" zu begegnen, unter der hohen Aristokratie werden sich kaum die erforderlichen Statisten finden. Das Standbild des edlen Ritters, des Prinzen von Savoyen; das schneeweiße Palais des ruhmreichen Siegers bei Custozza; die Trophäen von Lissa und der Name Tegetthoff; im Arsenal der Marschallstab Radetzky's mit zahllosen Siegesblättern: überall die Denkmäler italienischer Niederlagen und nicht ein einziges Siegesdenkmal! Und doch durch die Gnade Napoleons und Bismarcks Herr in Mailand und Venedig, in Toskana, Parma, Modena, Neapel und Rom? Fürwahr, der Widerspruch ist ein zu grell in die Augen springender, um dem König Ehrenmann in Wien angenehme Tage in Aussicht zu stellen." — Solche Drohungen vermögen den Besuch des Königs von Italien nicht zu vereiteln, aber Aufgabe des Grafen Andrassy ist es, in seinem Gaste sich selber zu schützen. Jedenfalls darf man dem Besuche mit einiger Spannung entgegensehen; je nach dem Verlauf, den der Aufenthalt des Königs Viktor Emanuel in Wien nimmt, können sich daran interessante Entscheidungen knüpfen.

Frankreich.

In Sedan wurde am 1. d. Mts. ein öffentliches Trauerfest gefeiert. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser hatten schwarzumflorte Trikoloren ausgehängt und um 11 Uhr wurde in der Kirche des heil. Karl ein feierliches Amt gelesen, dem die Behörden und die Truppen der Garnison beiwohnten. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen und vor dem Altar stand ein großer Katafalk.

Spanien.

Bei der Einnahme der Stadt **Bergara** hat der Carlisten-Kommandeur Lizarraga eine feierliche Handlung vorgenommen, deren historischer Anlaß einst nicht ohne Bedeutung gewesen ist. In Gegenwart dreier in Schlachtordnung aufgestellter Bataillone ließ er jene Marmorplatte aus dem Boden reißen, unter welcher das Dokument des Vertrages von Bergara verwahrt wurde. In demselben hatten die Insurgenten des ersten Carlistenkrieges ihre Unterwerfung unter Isabella erklärt. Es trug die Unterschrift Espartero's als Generalissimus der isabellinischen Armee, sowie diejenige des Carlisten-Chefs Maroto, welcher in Abwesenheit Cabrera's kommandirte, und dessen Name seitdem unter den Carlisten verpönt gewesen. Lizarraga verbrannte das Vertragsdokument vor den Augen der Truppen zur Asche, „um für alle Zeiten dieses gottlose Werk der — Freimaurerei verschwinden zu machen".

Amerika.

☙ Orelie Antoine, der abenteuerliche König von Araucanien, wird, wie das englische Blatt „Ways und Means" erfährt, in Kurzem England besuchen, um eine Audienz bei der Königin nachzusuchen und freundschaftliche Beziehungen mit der britischen Regierung anzuknüpfen. Alsdann wird er jede bedeutende Stadt des vereinigten Königreiches besuchen, um die englischen Fabrikanten zu bewegen, ihre Waaren nach Araucanien zu schicken, das seiner Schätzung nach 2 Millionen Einwohner zählt. Diese Güter, glaubt er, würden einen schnellen Absatz unter den Araucaniern finden, die dagegen Wolle, Talg, Häute, Vieh, Gold, Silber und Kupfer, an welchen Metallen das Land überaus reich sein soll, austauschen würden. Der König beabsichtigt auch, die Auswanderung nach seinem Lande zu fördern, zu welchem Behufe er Auswanderungslustigen Ländereien für Acker- und Bergbauzwecke schenkungsweise überlassen will. Während seiner Anwesenheit in England gedenkt er daselbst, sowie auch später auf dem Kontinent Konsulate zu errichten.

Vermischtes.

• (Allerlei.) In Wien starb am 31. v. M. an der Cholera der Schriftsteller und Buchhändler August Bachmann, Verfasser mehrerer, seinerzeit vielgelesener Romane und Anfangs der 50er Jahre Herausgeber des illustrirten Witzblattes „Punsch." — Der Beamte des Rudolfspitals in Wien, W. Denk, hat sich den Hals abgeschnitten; er war seit Jahren stark kopfleidend. — In Berlin hat sich am 29. v. M. eine entsetzl. Tragödie abgespielt, In der Naunynstraße war Abends 9 Uhr die Frau eines Tischlers beschäftigt, ihr gestorbenes Kind einzusargen; der brennenden Petroleumlampe fehlte es an Oel; die Frau goß nach, das Petroleum explodirte, die Kleider der Frau fingen Feuer und erst nach furchtbaren Verletzungen durch lebensge-

Nur im Laden Nur im Laden

auf der Schütt.

Sächsische Leinen-Waaren

von

Fabrikant L. Heinrich aus Oppach in Sachsen

(Stand während der Messen in der großen Bude auf der Schütt in der Hauptreihe)

ich empfehle mein großes Lager, eigenes Fabrikat aller Sorten Leinenwaaren, als Leinwand, ...wand, verschiedenes Bettzeug, Tisch- und Handtücher 2c. bei bisheriger bekannter Reellität zu billigen ... Bringe daher einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, da die hiesige Herbstmesse ...hoben ist, um nur die Fabrikate schnell abzusetzen, zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Der Verkauf befindet sich bei Hrn. Färbermeister C. Lenzinger auf der Schütt.

Hochachtungsvoll

L. Heinrich aus Oppach, Firma am Laden.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise

REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON

VON MAGEN- NERVEN- BRUST- LEBER- NIEREN- BLASEN- BLUTH- HIRN- UND- UNTERLEIBS- LEIDEN

DU BARRY & Cie 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen, nämlich: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68,471. Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oktober 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf, mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli,

Bach. de-Theol. und Pfarrer zu Prunetto (Kreis Mondovi).

Certificat Nr. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite.

L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern, in **Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, G. C. Brückner, Kaiser & Heller.** Amberg: Albert Schäzler. Regensburg: J. W. Neumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser jun. Straubing: C. Arnold Wwe. Landshut: M. Oeschey, Apoth., F. X. Zimmet. Ansbach: Friedrich Rehm.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt gründlichen Unterricht auf sämmtlichen Streich- und Blasinstrumenten

Hegelein, Sterngasse Nr. 24.

A v i s.

Wasserdichte Wagendecken

in verschiedenen Größen,

Getraidesäcke à 3, 3½, 4 und 6 Metzen,

Bierfiltrirsäcke, div. Größen, empfehlen billigst

A. F. Schmied & Sohn,

Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Beachtenswerth!

Vorrichtungen gegen das Zerspringen der Cylinder, desgl. Lampen ohne Cylinder, brennen so hell wie Gas und billiger, verfertigt **J. G. Birkner** in Fürth.

Gußstahl-Feilen,

Fabrikat: **Friedrich Krupp.**

Für Nürnberg und Umgegend allein zu haben bei

Chr. Heimeran,

Eisen- und Metallwaarenhandlung,

Karlsstraße S. 102.

Hausverkauf.

Wegen beabsichtigter Domizilsveränderung ist der Besitzer eines auf freiem Platze dahier gelegenen, zu jedem artigen Geschäftsbetrieb geeigneten Hauses gesonnen, dasselbe gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe enthält 2 große Läden, mehrere Gewölbe, ...ßen Keller, Hofraum, laufendes Wasser, 24 Zimmer, Küchen, geschlossene Vorplätze, und würde sich dasselbe als Eckhaus ganz besonders für ein feines Cafe oder Restaurant eignen. Näheres durch das Centr.-Kommiss.-Bureau **J. C. Ihle**, Nürnberg.

Geschäfts-Theilhaber-Gesuch.

Ein tüchtiger Mann, welcher im Stande ist 5000 fl. einzulegen, wird zu einem kleinen, aber sehr rentablen Fabrikgeschäft als Theilhaber gesucht. Näheres Spitzenberg 1530/32.

Alte Winterfenster, 6' 1" hoch, 3' 6" Zoll breit, sind billig zu verkaufen. Nr. 1530/32.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden beständig fertig, schnell und solid geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Sämmtliche auf die **Wiener Weltausstellung** Bezug habende **Führer, Pläne** und **Cataloge** sind **stets vorräthig** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung **(Adolf Küllner)** in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Weißer Fegsand ist fortwährend zu haben bei Georg Held, Bretzengarten Nr. 7. Bestellungen übernimmt auch Hr. Gastwirth Haag am Heringsmarkt.

Hausverkauf.

Im Egydier Viertel, in gangbarer Lage, ist ein helles und freundliches Mittelhaus mit Feuerrecht, Hof und Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen.

Eine Wasserkraft

in der Nähe von Neumarkt und Altdorf, wo der Bau einer weiteren Eisenbahn in Aussicht steht, ist sammt Grundstück zu verkaufen.

Ein Regulir-Ofen ist zu verkaufen. Vestnerthor-Graben 151.

Ochsenbarren und 70 laufende Fuß Pferdebarren mit Raufen, noch ganz neu, sind zu verkaufen.

Harzer Kanarienvögel, junge und alte, mit oder ohne Käfig, und 1 Handwägelein sind zu verkaufen. Spitalhof S. 1/5 3. Stock.

Ein alterthümliches Münzschränkchen mit Aufsatz 2' lang, 2½' hoch, schwarz polirt mit 10 Schubladen und verborgenen kleinen Fächern, 1 Vorthür mit Gehäuß, 2,8 breit 6' hoch, 1 Fenstertritt, 1 Gansstall für 2 Stück sind billig zu verkaufen.

Eine noch ganz gute Stockuhr, 1 Backenfessel, 1 Bett mit Bettstelle sind zu verkaufen.

Eine Kaffeeschenke

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Ein **Amboß** von circa 40 Pfund wird zu kaufen gesucht.

Ein mittelgroßes Haus

wird um einen jährlichen Miethpreis von circa fl. 1000 von Allerheiligen auf einige Jahre zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen sub D. T. 59 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

20—25,000 Gulden

werden auf ein in der Nähe Nürnbergs gelegenes bedeutendes **Fabrik-Anwesen** zur 1 Stelle aufzunehmen gesucht. **Unterhändler verbeten.**

Offerte sub P. 3765 übernimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

---

mehrere ... zu ... Allerh...

fl. 3000

... sind gegen ... fl. mit ... Hypoth... zu ...

... gegen ... Bedingungen auf sichere Hypothek zu verleihen.

... fl. sind auf gute Versicherung auszuleihen. Rosenstraße S. Nr. 5.

... fl. werden sogleich zu 5 Prozent zu entlehnen gesucht.

... fl. sind sofort gegen kuratelmäßige Sicherheit zu verleihen. Frauengäßchen Nr. 16.

Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter finden gegen gute Bezahlung Beschäftigung bei **L. Scherzer.**

Gießmeister-Gesuch.

Für meine Eisengießerei suche ich einen erfahrenen, soliden Gießmeister bei sehr schöner, selbstständiger Stellung.

Louis Golz

in Schweinfurt.

Stelle gesucht

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, Manufakturist, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung sowie mit allen sonstigen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, sucht per 15. November in einem Engros- oder Fabrikgeschäfte Stellung als Buchhalter oder Reisender.

Gef. Offerten beliebe man unter J. K. 710 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** zu richten. (F. 619.)

Reisender-Gesuch.

Ein im Kurzwaarenfache bewandter **Reisender**, der sich auch für Comptoir eignet, wird sofort gegen gutes Salär gesucht.

Gef. Franko Offerten unter Chiffre J. D. Nr. 10 an **J. D. Marti**, Agent hier, Adlerstraße Nr. 4.

Für eine Conditorei Unterfrankens suche ich einen im Backen und Garniren besonders tüchtigen, soliden

Conditor-Gehilfen

zu sofortigem Eintritt zu engagiren.

Carl Bierhals in Nürnberg.

Ein Commis, in der Tuch-, Manufaktur-, Weißwaaren- und Möbelstoff Branche vertraut,

gewandter Verkäufer

mit den besten Zeugnissen versehen, sucht anderweitige Stellung. Werthe Offerten erbittet man Chiffre G. G. G. 27 in der Exp. d. Bl.

Für Conditoren.

Ein im Backen tüchtig bewanderter Gehilfe wird bis 1. Okt. zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre C. R. an die E. d. B.

Ein tüchtiger Obermälzer wird sofort für Auswärts gesucht; Reisekosten werden hier vergütet. Nur solche mit besten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Lammsgasse Nr. 9.

Einen Sandformer für feinen Messing und Neusilberguß sucht **J. A. Hutzelmeyer,** Tucherstraße Nr. 34.

Ein Lehrling zur Buchdruckerei

wird gesucht. Gründliche Erlernung des Berufs zugesichert. **Gottl. Müll,** Claragasse 6.

Ein junger Mensch von ordentlichen Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann sofort eintreten als **Lehrling** in ein hiesiges Handlungshaus.

Ein solides Frauenzimmer, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten, auch werden Mädchen zum Lernen angenommen bei **A. Huseneder**, Spitalplatz Nr. 8.

Ein ehrliches Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Gostenhof, Tauernstraße 14.

Ein Frauenzimmer, welches im Weißnähen und Wäscheausbessern tüchtig bewandert ist, wünscht noch einige Häuser anzunehmen.

Ein solides Frauenzimmer, das schon längere Zeit als Ladnerin servirte, wird sogleich oder bis Ziel Allerheiligen gesucht bei Anna Hütter am Markt.

Eine geübte Weißnäherin wird sofort gesucht. Brunnengasse S. 606/28 1 Treppe nächst der Schildgasse.

Einige geübte Arbeiterinnen, ebenso einige Lehrmädchen von braven Eltern können in einem Putzgeschäfte eintreten. Näheres Josephsplatz L. 22, 1. Etage.

Eine gewandte Ladnerin, mit sehr guten Zeugnissen, sucht per 15. Oktober c. Stellung in einem hiesigen Galanterie- oder Weißwaarengeschäfte. Gef. Offerten beliebe man unter W. 658 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Bretzengarten Nr. 7 ist der erste Stock bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Holzremise, Kelleranthei1 2c. Preis 250 fl.

In der Nähe des Jakobsplatzes ist ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Zirkelschmiedsgasse 11, 2. St.

An einen soliden Herrn ist bis 10. September ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Schütt Nr. 1704.

Ein heizbares Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Aeußere Cramer-Klettstraße Nr. 188.

In einem freundlichen Zimmer sind sogleich 2 Betten an solide Herren zu vermiethen. Unterwörthstraße 12.

Eine freundliche Wohnung ist an eine anständige Familie ohne Geschäft bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 150 fl.

Ein hübscher **Laden** mit **Wohnung zu miethen** gesucht. Offerten nebst Preis und Beschrieb werden Burgstraße S 530, Comptoir, erbeten.

Eine kleine ruhige Familie ohne Geschäft sucht bis Allerheiligen eine kleine Wohnung von Stube, Kammer, Küche im Preise von 70—100 fl. Ob. Schmiedg. 569 1. St.

Eine geräumige Werkstätte, für einen Schreiner passend, wird zu miethen gesucht. Panierplatz 740, 2. St. link.

Eine kleine geschäftslose Familie sucht im Sebalder- oder Egydier-Viertel sofort oder bis nächstes Ziel eine mittlere Wohnung in ruhiger Lage. Offerten N. 100.

Für die Monate September und Oktober wird eine Interimswohnung von 7—8 größeren Räumlichkeiten, wo möglich auf der Sebalder Seite, gesucht.

Zwei Herren suchen ein anständiges Logis. Näheres Karlsstraße bei Herrn Weninger, Herrenkleidermacher.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

fährliche Brandwunden gelang es, den Brand zu ersticken; eine Schneiderin aber, die am Todtenhemde nähte, eilte schreiend an's Fenster, verlor die Besinnung und stürzte in den Hof hinab, wo sie als Leiche aufgehoben wurde. — In Hirschberg wurden zwei Kanal-Arbeiter durch eine sich plötzlich ablösende Erdwand erdrückt. — Im Flusse Itchen (in Southampton) wurde dieser Tage ein Wallfisch gefangen. Er ist ungefähr 8 Fuß lang und wiegt ca. 30 Ctr. Er folgte einem deutschen Schiffe ungefähr eine Meile die Itchen hinauf, worauf eine Anzahl Arbeiter in Booten ausging und ihn nach dem seichten Wasser trieb, wo er harpunirt und getödtet wurde.

Weilburg, 31. August. Gestern ist das reiche und schöne Dorf Seelbach, Amts Runkel, zum größten Theil abgebrannt. Von dem ganzen Dorfe, schreibt man dem „Rh. K.", sind nur die außerhalb des eigentlichen Dorfes stehenden Häuser (31) im Westen und Süden, darunter das Haus des Bürgermeisters, gerettet worden. Versichert sollen nur 17 Familien gewesen sein und diese nur niedrig. Das Elend ist furchtbar.

Hamburg. Nach amtlichem Ausweis sind in der Woche vom 24. bis 30. August 342 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen, 167 mehr als in der vorhergehenden Woche.

Wien, 4. Sept. (Cholera.) Vom 2. auf 3. sind in ganz Wien 63 Personen neu erkrankt, 28 gestorben, in den Spitälern 46 Personen neu zugewachsen, 28 gestorben, in den Vorstädten 73 erkrankt, 30 gestorben, auf dem flachen Lande 173 erkrankt, 63 gestorben.

Tages-Chronik.

• **Nürnberg,** 6. Sept. Die heutige Nummer des „Nürnberger Anzeiger" enthält in Sachen der **Erhard-Pröbster'schen Polemik** eine Erklärung des Berichterstatters jenes Blattes über die Magistratssitzungen, worin im Wesentlichen folgendes gesagt ist:

„Es hat sich letzter Tage im „Fränk. Kurier" eine Polemik zwischen einigen Herren von bekannterem Namen abgespielt, zu welcher der Bericht des „Nürnb. Anz." über die vorachttägige Magistratssitzung unlieber Weise den Anlaß gegeben, welche Polemik aber durch objektive Richtigstellung der Sachlage gegenstandslos werden wird. Wir nehmen pflichtgemäß Anlaß, auf die Sache zurückzukommen, und auf Grund einer vom Herrn Rath Pröbster im Magistrat heute schriftlich abgegebenen Erklärung, sowie auf Grund unserer eigenen stenographischen Nachschrift, welche die Richtigkeit seiner Korrektur ausweist, zur Beseitigung der entstandenen Mißverständnisse beizutragen. Herrn Pröbster's Aeußerungen in der vorachttägigen Sitzung waren vom Berichterstatter des Nürnb. Anz. insofern nicht präcis genug mitgetheilt worden, als in Folge der gedrängten und flüchtigen Fassung des Sitzungsreferats zwischen Worten, welche Pröbster als vom Herrn Advokaten Erhard gesprochen rezitirte, und zwischen denen, in welchen Pröbster seiner eigenen Anschauung Ausdruck gab, nicht scharf genug unterschieden war. Für die ersteren nannte Herr Pröbster nachträglich einen Gewährsmann, nämlich den Herrn Gemeinde-Bevollmächtigten C. Schmidt, und dieser hat bereits in einer öffentlichen Kundgebung sich zu alledem bekannt, was Pröbster als von ihm gehört und beziehungsweise von Erhard gesprochen, im Magistrat vorgetragen hatte. Auch war Hr. Schmidt bei Abfaßung der von Pröbster bereits am Montag Abend erlassenen öffentlichen Erklärung anwesend und gab dieser Erklärung vor Zeugen seine volle Zustimmung. Seine eigenen Schlußfolgerungen vertritt Herr Pröbster natürlich selber. Aber, wie gesagt, es war in unserem Bericht leider keine scharfe Abgränzung der beiderlei Aeußerungen erkennbar. So kam es, daß Hr. Advokat Erhard aus demselben herauslas, Mag.-Rath Pröbster habe ihm Worte in den Mund gelegt, welche er nicht gesprochen."

Nach dieser und den vorausgegangenen Erklärungen wird nunmehr Jedermann in der Lage sein, sich selbst ein Urtheil in dieser vielbesprochenen Angelegenheit zu bilden. Die Bemerkungen, die der „Nbg. Anz." an vorstehende Erklärung knüpft, bringen wir nicht zum Abdruck, weil wir sie nicht für berechtigt zu erkennen vermögen, aber jede weitere Polemik über diesen unangenehmen Vorfall vermeiden möchten. So können wir z. B die Verpflichtung des Herrn Rechtsanwaltes Erhard, die amtlichen Protokolle erst einzusehen, nicht anerkennen; für ihn existirte blos das, was durch den Bericht des „Nbg. Anz." in die Oeffentlichkeit gelangt war. War dieser Bericht richtig, so hatte Herr Rechtsanwalt Erhard gewiß das Recht und die Pflicht einer energischen Verwahrung; war der Bericht unrichtig, so war es ebenso gewiß nicht seine Sache, die Richtigstellung zu veranlassen. Alles, was er thun konnte, war, zur Berichtigung Zeit zu lassen und das hat er gethan, indem er mit seiner Erklärung zwei Tage zuwartete. — Im Uebrigen hoffen und wünschen wir dringend, daß diese Angelegenheit hiemit abgethan sein möge.

• **Nürnberg,** 6. Sept. In Kornburg sind in der vergangenen Nacht zwei Scheunen abgebrannt. Zwei Kühe sind mitverbrannt. Man vermuthet, daß das Feuer gelegt wurde.

Das fünfte bayer. Bundesschießen wird im Jahre 1874 in Bamberg abgehalten.

München, 4. Sept. In der 3. außerordentlichen Sitzung des Münchener ärztlichen Vereins während der Cholera-Epidemie 1873 hielt Prof. Seitz einen einleitenden Vortrag. In Bezug auf die Aetiologie der Krankheit hob er als wichtige Momente 1) die Lokalität und 2) die zeitliche Disposition hervor. Letztere falle in die Monate August und September, fehle aber, wenn diese kühl, wo dann auch die Sommerdiarrhöen häufiger sind. Zum Drittenmale begann die Krankheit hier in der Zeit nach andauernd trockener Hitze. Redner hat ferner einen Vergleich des Vorkommens anderer Krankheiten während der gegenwärtigen Cholera-Epidemie und der von 1854 angestellt. Während damals das Auftreten aller andern Krankheiten vollständig sistirt habe, kommen jetzt alle möglichen anderen Erkrankungen, Diphtherie, Keuchhusten, Bronchitis, nebenher vor, insbesondere seien die vielen Neurosen auffallend. Man fühle sich versucht, aus diesem Umstande eine günstigere Prognose für die jetzige Epidemie zu stellen. In der Therapie der Cholera sei glücklicherweise große Ernüchterung eingetreten. Das Wichtigste sei ein richtiges diätetisches Verhalten. Opium, Calomel, auch Tannin seien im 1. Stadium rationelle Mittel. Die Reizmittel, wie Campher, seien schon früh anzuwenden, der Eismethode schließt sich Redner vollständig an. Hr. v. Böck hat mit denen des Prof. Seitz übereinstimmende Beobachtungen hinsichtlich des Auftretens von Exanthemen gemacht; nur hatten die von ihm beobachteten Fälle vorherrschend die papulöse Form. Die Exantheme seien daher die Zeichen der bereits eingetretenen Reaktion. Direktor Lindwurm will bei Beurtheilung der Exantheme berücksichtigt wissen, wie weit auf die Haut durch künstliche Reizmittel oder Wasserumschläge eingewirkt wurde. Prof. Seitz bemerkt in den von ihm beobachteten Fällen Pusteln auch an Körperstellen gesehen zu haben, auf die keine Reizmittel applicirt worden seien. M.-R. Dr. Widmer erklärt, daß sich eine Weiterverbreitung der Cholera bisher nur in Ingolstadt gezeigt habe; vereinzelte Fälle und zwar verschleppte Fälle seien in Starnberg, Planegg, Schwabing, Sendling und Traunstein gemeldet worden, im letzteren Orte eine wiederholte Erkrankung nach scheinbarer Genesung. — M.-R. Dr. Wolfsteiner wirft die Frage auf, ob man die Leute von hier wegreisen lassen solle. Er unterstützte das Fortgehen, auch wenn sie nicht die ganze Dauer der Epidemie ausbleiben könnten. Es hätte dieses Verfahren zwei Vortheile, erstens könnten sich die Weggereisten inzwischen auf dem Lande erkräftigen, zweitens würde die Bevölkerung dadurch dünner. Prof. Seitz erwähnt hierauf, daß er im Jahre 1854 keine schwere Cholera-Erkrankung, nur Diarrhöe bei zur Zeit der Abnahme der Epidemie zurückgekehrten Personen in Behandlung bekommen habe. Schon erkrankte Personen solle man jedoch durchaus nicht fortschicken wegen der Verschleppung der Krankheit und der Gefahr der Reise. Dr. Graf und Zink vertreten die entgegengesetzte Anschauung, daß man Leute nur fortschicken solle, wenn sie die ganze Dauer der Epidemie wegbleiben könnten, da sie eine erhöhte Disposition mitbrächten. 1854 sei deßhalb im November, nachdem die Flüchtlinge vom Lande zurückkamen, die bereits erloschen erklärte Krankheit wieder aufgeflackert. Direktor Lindwurm erklärt, daß, die früher gehegte Hoffnung vernichtend, in unerfreulicher Weise im Krankenhause Infektionen sich in letzterer Zeit gezeigt hätten. Doch konstatirt Redner, daß sich unter den 6 Erkrankungsfällen kein Bewohner des Hauses und überhaupt kein Gesunder befand, dieselben betrafen vielmehr 6 Schwerkranke. Nachdem 4 derselben sicher mit keinem Cholerakranken in Berührung gekommen seien, 2 sogar in der ganz entfernten Baracke gelegen waren, wie könne man sich die Ansteckung erklären, da eine den acuten Exanthemen, den Blattern analoge Ansteckung als contradiktorisch ganz von der Hand zu weisen sei und die Desinfektion in ausgedehntester Weise stattfinde. Der Abfluß des Leichensaales, auf den Geh. Rath v. Gietl aufmerksam machte, finde in einem vollkommen gut cementirten Kanal mit gutem Gefälle statt. Die Wasserspiegelung der Aborte sei nun allerdings seit dem Auftreten der Cholera, in Folge nöthiger Reparaturen am Pettenkofer Brunnenhause, eine mangelhafte und ungenügende. Sollte vielleicht die langsamere Reinigung und Abschwemmung der Dejekte die Entwickelung des Cholerakeimes bedingen? v. Gietl bemerkt, daß er solche zerstreute Ansteckungen, gewissermaßen per distance, auch bei Blattern, selbst bei Hospitalbrand bemerkt habe; deren Verbindungswege gebe es in einem Krankenhause, das mit einem Röhrensystem, wie die Körper mit Arterien und Venen ausgerüstet sei, gar manchfache. Direktor Gudden berichtet noch über einen in der Irrenanstalt an Cholera verstorbenen Kranken, welcher vom Krankenhause dorthin verbracht worden, meint aber, die Ansteckung könne hier schon in der Stadt, wo er sich vor seiner Spitalaufnahme herumtrieb, stattgefunden haben. Direktor Gudden fragt, wie die Desinfektion durchzuführen sei, wenn das Gift nicht nur an die Dejektionen gebunden sei und verspricht sich in diesem Falle von derselben ebenso wenig Nutzen, wie von der Quarantaine und dem seinerzeitigen Cholerakorbon.

Landshut, 5. Sept. Aus Niedervichbach vernehmen wir, daß eine der Frauen-Dominikanerinnen im dortigen Kloster den stillen Frieden desselben mit dem lauten Getriebe der Welt zu vertauschen für gut fand. Die Betreffende, Frau Thomasia, nahm aber nicht, wie bei derlei Sinnesänderungen üblich, bei Nacht und Nebel den Weg über die Mauer, sondern sie ließ sich von ihrer Frau Mutter beim hellen Tage in einer Equipage abholen. (K. f. N.)

Speyer, 2. Sept. Wie der Sp. Anz. vernimmt, sind seit Kurzem nach und nach zehn jugendliche Sträflinge aus der hiesigen kgl. Besserungsanstalt entsprungen. Der Schlosser ist deßhalb beschäftigt, die Eisenstäbe der Oeffnungen zu vermehren.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

a. **Nürnberg,** 6 Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 5. Sept. Weizen per Sept.-Okt 88 5/8, per April-Mai 85 3/4, alte Usance 86 7/8, Roggen per September-Okt. 60 1/4, per April-Mai 61 1/2. Köln, 5. Sept. Weizen fester, effektiv hies. 10—, effektiv fremder 9 1/2, per November 9.09 1/2, per März 1874 9 5 1/2, per Mai 9.5 1/2, Roggen höher effektiv hies. 7.15, per Nov. 6.10 1/2, per März 1874 6.15 1/2, per Mai 6.15. Hamburg, 5. Sept. Weizen per Septbr. Oktober 234.—, per Nov.-Dez. 248.—, Roggen per Septbr.-Okt. 181.—, per Nov.-Dez. 184. — **Spiritus.** Berlin, 5. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 22.26, per April-Mai 21.02. Stettin, 3. Sept. Spiritus loco 24 1/2, per Sept. 23 5/12, Sept.-Okt. 22, Frühjahr 20 7/12 bz. Breslau, 4. Septbr. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. 24 2/3, Sept.-Okt. 23 7/12, April-Mai 21 1/6. — **Fette und Oele.** Berlin, 5. Sept. Rüböl per Sept.-Oktbr. 20 1/24, per April-Mai 22 1/6. Köln, 5. Sept. Rüböl fest, eff. 11 1/2, per Okt. 11 2/5, per Mai 1874 11 3/4. Stettin, 4. Sept. Rüböl per 100 Kil. per Sept.-Okt. 19 5/6, April-Mai 21 1/6. Breslau, 4. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. 20 1/6, Okt.-Nov. 20 1/3, April-Mai 21 1/3. — **Tabak.** Mannheim, 4. Sept. Seit etwa 8 Tagen ist der Markt merklich belebter, und es fanden mehr Umsätze statt. Quantitativ ist das Ergebniß der Ernte sehr befriedigend, hinsichtlich der Qualität läßt sich vorerst durchaus noch kein Urtheil fällen. Thatsache ist, daß etwa ein Viertheil des Ernteertrags vom Hagel beschädigt wurde. Die neuen badischen Sandgrumpen, welche in Folge der vielen Regen mangelhaft in Farbe fallen und sehr sandig sind, werden mit circa 5 fl. per 50 Ko. frisch beim Pflanzen begehrt und dürften die Händler auf 10—11 fl. zu stehen kommen. — **Baumwolle.** Liverpool, 5. Sept. Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation 3000 Ballen. Middling Upland 8 15/16, Middling Orleans 9 3/16, Fair Egyptian 9 3/8, Fair Dhollerah 6—, Fair Broach 6—, Fair Domra 6 1/4, Fair Madras 6—, Fair Bengal 4—, Fair Smyrna 6 3/4, Fair Pernam 9—, Middling Dollerah 5 1/8, Good Middling Dhollerah 3 7/8, Fair Middling Dholl 4 3/8, Good Fair Domra 6 1/2, Stetig.

Telegraphische Depeschen

München, 6. Sept.*) Von Donnerstag bis Freitag Abends sind 21 Erkrankungs- und 10 Todesfälle an Cholera und choleraverwandten Krankheiten vorgekommen.

•• **Madrid,** 5. Sept. Abends. In der geheimen Kortessitzung zur Berathung der Ministerkrisis erklärte Castelar: Gegenüber der allgemeinen Reaktion in Europa sei die Vereinigung aller liberalen Kräfte zur Bekämpfung der Karlisten geboten. Salmeron erklärte, daß ihm die moralische Autorität für die Anwendung der Todesstrafe fehle, für deren Aufhebung er 20 Jahre eingetreten. Nachdem bar auf Rios Rosas empfohlen, Salmerons Politik auch weiterhin zu verfolgen, erbat Castelar für seine Entscheidung eine ein- bis zweitägige Bedenkzeit.

•• **Paris,** 5. Sept. Der gestrige Jahrestag der Errichtung der Republik verlief hie und in den Departements ruhigst. Eine kleine Ruhestörung in Bordeaux wurde sofort unterdrückt. In Algier veranlaßten die Radikalen eine Menschenansammlung, welche Offiziere insultirten. Das Militär stellte die Ordnung wieder her. — Paul Cassagnac erklärt im bonapartischen Organ „Pays" jede Verbindung zwischen Bonapartisten und Republikanern rundweg für abgebrochen, und fügt hinzu: Ihr habt den Krieg gewollt, ihr sollt ihn haben. — Thiers erließ auf eine Adresse der Generalräthe der Vogesen einen antwortenden Brief, besagend er nehme die Dankbarkeit seiner Mitbürger als die einzige Belohnung auf, nach der er geize. Das Land erkenne trotz gegentheiliger Erklärungen seiner erbitterten Feinde an, daß Thiers für das Vaterland etwas gethan. Das sei für ihn ein hinreichender Lohn. Ob er die Provinz besuche, sei ungewiß. Die Anhänger der konservativen Republik müßten festhalten daran, daß die konservative Republik die einzige jetzt mögliche Regierung sei; jede andere würde der Triumph einer Partei und weder unparteiisch noch friedlich und gerecht sein.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor

Unter den Prämiirten der Wiener Weltausstellung nimmt auch die Hopfenhandlung von G. Zeller und Comp. in Windsheim ihren verdienten Platz ein. Fragliche Firma, deren Gründer Herr Martin Zeller von Oberndorf war, existirt seit bereits 50 Jahren, und versührte seine Artikel nach dem Hinzutreten seines Sohnes G. L. Zeller in Windsheim, zum Theil in die fränkischen Gegenden, hauptsächlich aber nach Norddeutschland und Konstantinopel. Die drei zur Zeit am Geschäfte betheiligten besitzen — da sie selbst bedeutenden Hopfenbau treiben, — gründliche Kenntnisse in diesem Fache und können sich ganz und gar dem persönlichen Einkauf in den bevorzugteren Hopfengegenden widmen, daher diese Firma auch für Originalwaare ihren Abnehmern auf billigste Wege zuwenden kann. In Würdigung dieses Vorzuges hat die Jury der Wiener Weltausstellung dem Hause G. L. Zeller und Comp. die Verdienst-Medaille zuerkannt, was gewiß der vielseitigen Kundschaft dieses Hauses zu erfreulicher Nachricht dienen wird.

Wien, 5. Sept. Kredit-Aktien 241.75. Lombarden 17.. Anglo-Austr. Bank 151... Napoleons —. Unionsbank-Aktien —.—.

Privat-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Beck,
Hans Kießling.

Nürnberg. den 5. Sept. Breslau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während dem Krankein als auch bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Barbara Schlenk, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Nürnberg, den 5. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Bei dem in der Nacht am 5. auf 6. September in Kornburg ausgebrochenem Brande, wodurch 2 Scheunen mit vollem Ernte-Ertrag in Asche gelegt wurde und 2 Kühe mit verbrannten, wurde so allseitige Hilfe geleistet, daß die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung sich verpflichtet fühlt, den Bewohnern von Kornburg, der Feuerwehr von Kornburg, sowie der Feuerwehr von Wendelstein und den Bewohnern von Groß- und Klein-Schwarzenlohe, Lehrstetten, welche mit ihren Feuerkufen herbeigeeilt waren, ihren Dank denselben hiemit öffentlich auszudrücken; besonders aber gebührt auch dem Herrn Bezirksamtmann Geist, welcher sich in Person auf die Brandstätte begeben hatte, der beste Dank.

Kornburg, den 6. September 1873.

Die Gemeinde-Verwaltung:
Maurer, Bürgermeister.

Johann Rossetti,
Specialitäten und Commission
Nürnberg, Venedig,
Brunnengasse 356. Merceria.

Samstag, 6. Sept., findet das

Kränzchen junger Kaufleute

Ball, wozu ergebenst einladet

Das Comité:
D... Schw... L...

Nur Herren, die eingeladen, haben Zutritt.

Melpomene.

Sonntag, den 7. September, Tanzunterhaltung im goldenen Schwan in Wöhrd. Anfang halb 4 Uhr.

Der Vorstand.

Drechsler-Genossenschaft (Arbeitgeber).

Montag, den 8. September d. J., Monatsversammlung, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Den Verkauf unseres Export-Bieres in Flaschen für Nürnberg und Umgebung haben wir Hrn J. Amberger, Gastwirth zur Münchener Bockhalle, übertragen.

Zirndorf, 1. Sept. 1873.

Prof. Dr. Narr'sche Brauerei.
Gebr. Narr.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaubt sich der Unterzeichnete den Herren Gasthofbesitzern, Restaurateuren etc. sowie einem gesammten Publikum anburch ergebenst anzuzeigen, daß er unterm Heutigen das General-Depot vom Export-Bier in Flaschen aus der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei übernommen hat. Obiger Brauerei wurde bei der Wiener Weltausstellung auf dieses Fabrikat hin wegen seiner unübertrefflichen Haltbarkeit, sowie Reinheit und Güte die Verdienst-Medaille zuerkannt, weßhalb es gewiß Jedermann auf's Beste zu empfehlen sein dürfte. Dasselbe kann in Kisten von 25—50 Flaschen, entweder ab Brauerei Zirndorf oder Münchener Bockhalle S. 295 Nürnberg, bezogen werden.

Aufträge nach Auswärts werden schnell und prompt ausgeführt und zwar gegen Einsendung von Baar oder Nachnahme, auch werden auf größeren Plätzen Filialen errichtet und sind gefällige Offerten zu richten an das

General-Depot der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei Zirndorf.

Achtungsvoll Joseph Amberger.

Rothwein

französischen per Flasche, ohne Glas, 24 kr. empfiehlt

Gg. Döring zum Posthorn.

Villeiters-Garten.

Morgen Sonntag, den 7. ds. Mts.:

Zwei Concerte

der

Kapelle Heinrich.

Erstes Nachmittag 1/24 Uhr.
Zweites Abends 8 Uhr.
Entrée Saal 12 kr. Garten 9 kr.

Café Merk.

Morgen Sonntag, wie jeden Sonntag von 6 Uhr Abend an

Ollapotrida

und verschiedene Braten.

Singers Wirthschaft, Neuhausen,

empfiehlt altes Laufer Versandtbier.

Berringer's Wirthschaft, Entengasse.

Heute Samstag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet

Berringer.

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Sonntag Abend Gans- und verschiedene Braten.

Ziegelstein.

Sonntag, den 7. September, Felsenkellerpartie, wozu höflichst einladet

Kraft.

Wirthschaft zum Grübel.

Jeder Zeit [illegible]ene Karpfen.

[illegible] bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Georg Sticker, Mechaniker,
Nürnberg, [illegible] Nr. 15 neu, 16 alt.

BRUST-KRANKHEITEN
UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP
VON GRIMAULT & C° APOTHEKER IN PARIS

Seit zwölf Jahren [illegible] dieses Präparat beliebt und populär gegen **Husten, Katarrh, Grippe, Keuchhusten** und **andere Brustübel.** Hauptsächlich gegen die **Lungenschwindsucht** liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einfluß vermindert sich der quälende Husten, die nächtlichen Schweiße hören auf, und der Kranke erlangt überraschend schnell das Gefühl des Wohlseins wieder. Die Aerzte empfehlen zu gleicher Zeit den Gebrauch der vorzüglichen **Brustbonbons aus dem Lattichsaft und Kirschlorbeer,** dargestellt von **Grimault & Comp.,** die genügen, den gewöhnlichen Husten zu vertreiben. Um gegen Nachahmungen sicher zu sein, bringe man auf die Etiquette **Grimault & Comp.** In **Nürnberg** zu beziehen bei **Th. Weigle,** Apotheker, und ferner in den besten Apotheken Bayern's.

Essential-Melissen-Balsam,

approbirt vom kgl. bayerischen Obermedizinal-Kollegium,

von **Wilderich Lang,**

München, Heustraße 29.

Dieser Balsam, ein reines Pflanzen-Destillat, frei von allen Gewürzen, eignet sich besonders **in der gegenwärtigen Zeit** gegen **Verdauungsstörungen, Krämpfen des Unterleibes und des Magens,** sowie gegen **Erbrechen.** Er ist ein Präservativ gegen **Dyssenterie** und **Diarrhöe,** in welchem Falle ein bis zwei Kaffeelöffel voll in schwarzen Kaffee oder Camillenthee leicht und angenehm zu nehmen sind.

Ebenso vortrefflich ist derselbe auch bei **nervösem Kopfschmerz** und als Waschmittel gegen **rheumatisch-gichtische Leiden.**

Dieser Balsam wird in Gläsern zu 48 und 24 kr. abgegeben in Nürnberg: Kannen-Apotheke. Fürth: Mohren-Apotheke. Schwabach: Apotheker Helm. Erlangen: Apotheker Stiller. Roth: Apotheker Uth. Amberg: Albert Schätzler.



Das Neueste in **Hand- und Göpel-Dreschmaschinen** liefert unter Garan[tie] **Carl Arzberg[er]** Mechaniker, **Nürnberg** Kappengasse, neben Gasthau[s] zum Türken.

Die Neumarkter Loose sind vergriffen.

Nach dem erfolgten Tod von Sigmund Meyer, Rothgießer, fühle ich mich veranlaßt, die geehrten Herren Zirkelschmiede auf meinen Zirkel-Guß, wie sonst auf mein Schlagloth aufmerksam zu machen

A. Bauder, unteres Judenhöfchen.

Goldfische,

schönste kleine, Schildkröten, Wasserpflanzen, Einrichtung von Aquarien u. s. w. stets billigst bei

C. Hutzler, Handelsgärtner, an der Johanneskirche 67.

Salamander,

Ellritzen und dergl. Thiere, einige Aquarien kauft im Auftrag

C. Hutzler.

Für Hühnerfreunde.

Wegen Mangel an Platz verkaufe meine spanischen Hühner. F. Güllich, Wirth zum Grübel.

Im Laden Nr. 975 Hansfachsengasse wird Sonntag Früh und nächsten Dinstag fettes Lammfleisch, das Pfund zu 18 kr. ausgehauen.

Ein eiserner Ofen nebst Ofenschirm ist sogleich zu verkaufen. Max Liedl, Friseur an der Färbersbrücke.

Ein ganz gutes Chaischen ist zu verkaufen. Galgenhof Nr. 3/[illegible].

Altes Messing, Zinkabfall und Blei wird zum höchsten Preis gekauft bei

Albert Bauder, unteres Judenhöfchen

Ein noch gut erhaltener Sekretär wird zu kaufen gesucht 1513 Unschlittplatz.

7 Stück gebrauchte jedoch noch ganz gute

Zimmerthüren

mit Verkleidung, werden zu kaufen gesucht. Näheres Stöpselgasse Nr. 31.

In der Vorstadt Gostenhof ist ein Häuschen mit Ackerland (1 Morgen 19 Dez.) sofort zu verpachten. Näheres im Gaswerk.

fl. 6—7000

sucht ein solider Geschäftsmann sofort für 6 Monate gegen Hinterlegung einer Lebensversicherungs-Police von fl. 12,000 u. Wechsel-Sicherheit bei entsprechender Verzinsung. Offerten unter O. A. an die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, welcher viele Jahre in einem Kurz- und Spielwaaren-Geschäft thätig war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort Stelle. Offerten besorgt unter A. 10 die E. ds. B.

Schlotfegergasse Nr. 2 werden zwei Schreinergesellen gesucht.

Einige tüchtige **Lebküchner- und Konditor-Gehilfen** [find]en sofort gute, dauernde Kondition bei Gebr. Bracher in Wolfsgrund u. b. T.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann von 2[illegible] Jahren, wel[cher] die Oekonomie auf einem großen Gute praktisch erle[rnt] und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, [sucht] bis 1. Oktober eine Stelle als Unterverwalter auf ei[nem] kleineren Gute.

Gef. Offerten beliebe man unter [illegible] V. E. Nr. [illegible] an die Exp. ds. Bls. zu senden.

Ein brauchbarer

Konditor- und Lebküchner-Gehi[lfe]

findet sofort dauernde Kondition

Näheres bei Karl Vierhals in Nürnberg.

Ein Metzgerbursche wird sogleich für eine Wirth[schaft] gesucht.

Ein braver Junge wird in die Lehre zu nehmen [ge]sucht bei Sigm. Schmid, Holz- und Elfenbeindre[her] Bayreutherstraße Nr. 21.

Ein Mädchen sucht im Weißnähen und Wäschezei[chnen] Beschäftigung. Näh. Großweidenmühle Lindenstr. [illegible]

Ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an e[inen] oder zwei solide Herren sogleich oder bis 1. Okt. zu [ver]miethen. Schildgasse Nr. 19.

Ein freundliches Zimmer ist an einen soliden [illegible] sofort zu vermiethen. S Nr. 2/1446 Münzplatz.

An einen soliden Herrn ist ein freundliches, he[lles], möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. [illegible]berg Nr. 8, im 2. Stock.

Zwei Wohnungen zu je 110 fl. sind bis Allerhei[ligen] an ruhige Leute zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, 2 [Kam]mern, Küche, Boden, Keller, verschließbarem Vorplatz, an ruhige Leute ohne kleine Kinder und Geschäft[s]hause, in ruhiger Lage vor dem Spittlerthor, bis Allerheiligen zu vermiethen.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sogleich zu [ver]miethen. Restauration Merk 3. Stock.

Wohnungs-Gesuch

Zwei junge Leute ohne Geschäft und ohne Kin[der] suchen bis Ziel Allerheiligen eine freundliche Wohn[ung] womöglich auf der Sebalder Seite. Näheres [illegible] Schmiedgasse Nr. 32 2 Stock.

Ein goldenes Medaillon und ein Granatring sind [von] dem Buttermarkt bis an die katholische Kirche verlo[ren] gegangen. Man bittet um Zurückgabe dieser Gegenst[ände] gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

Ein junger Hund mit weißer Brust und Pfoten [ist] zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr [in der] Schmiedgasse 32 2. Stock abgeholt werden.

Nürnberger Baugesellschaft,

registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, vergibt nachfolgende Bauarbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

		fl.	kr.
Schieferdeckerarbeiten	im Betrage von	350	21
Verputzarbeiten	" " "	324	—
Schreinerarbeiten	" " "	904	12
Glaserarbeiten	" " "	323	24
Schlosserarbeiten	" " "	252	8
Tünchnerarbeiten	" " "	138	—
Hafnerarbeiten	" " "	490	—
Oelanstrich	" " "	220	—

Bedingnisse und Kostenvoranschläge können beim Vorstand am Maxfeld Nr. 29 eingesehen werden.

Die Submissionen selbst müssen versiegelt längstens Dienstag den 9. September, Abends 7 Uhr, beim III. Vorstand eingelaufen sein.

Die Submissionseröffnung findet denselben Abend Uhr im oberen Lokale des Café Merk statt.

Der Zuschlag erfolgt erst nach Genehmigung des Verwaltungsraths.

Die Vorstandschaft:
Röthlingshöfer. Fuchs. Birkmann.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnbergs und Umgegend meine ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer

großen Auswahl selbstgefertigter Schuhwaaren

eingetroffen bin.

Mein Geschäftslokal befindet sich

Bindergasse Nr. 2, im Hause des Herrn Grosch.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Chr. Dornhoefer jr. aus Kulmbach.

Felberthann's Photographische Anstalt

(nach neuestem System eingerichtet)
befindet sich
vor dem Neuenthor
St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

Das
Möbel-Magazin
von
Joh. Würth, Tapezier,
Claragasse Nr. 10,

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichhaltiges Lager fertiger Polster-Möbel und Springfeder-Matratzen jeder Art. Tapezieren von Zimmern und Anfertigung aller Möbel rc. außer dem Hause wird gleichfalls übernommen, und es werden bei promptester Ausführung aller Bestellungen die billigsten Preise berechnet.

Zur gefälligen Ansicht seines Möbel-Magazins ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
der Obige.

Höchst wichtige Erfindung.

Die Patente einer noch nicht in Betrieb stehenden Cigarrenmaschine sind für England, Frankreich, Belgien, [illegible], Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich und Italien zusammen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Maschine fertigt mit einem Arbeiter 2000 bis 2500 Stück Cigarren pro Tag, wie dieselben mit der Hand nicht gefertigt werden können. Nähere Auskunft ertheilt das Handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

Vom **Erzgebirg'**schen **Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschau** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coake- und Holzversandt-Geschäft

F. Schesneker.

Comptoir: Breitegasse L 542.

Ratenzahlungen.

Regulateure,
Taschenuhren
empfiehlt zur geneigten Abnahme Atelier für **Reparaturen**

M. Ort, Uhrmacher,
Ecke der Adlerstraße.

Gegen Kassa 5 pCt. Sconto.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher Ausverkauf
in Herrenkleidern unter dem Selbstkostenpreise.
Wittwe **Schröttel** am Sand

Lederpappe I. Qual. und **endlose Steindachpappe** empfiehlt zur Eindeckung flacher Dächer billigst
Erlangen, 7. August 1873.
Richard Schlichtegroll,
Fabrik am Bahnhof.

Russische Fettglanzschmiere,

in Büchschen à 12 kr.,
Gg. Fried. Brunner, Hallplatz.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das best und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Weinversteigerung im Herrenkeller.

Aus Auftrag der Erben eines **Weingutsbesitzers** in Franken versteigert der Unterzeichnete am kommenden
Montag den 8. September curr.,
Vormittag **10** Uhr anfangend,
[illegible]
[illegible] Eimer rangehaltenen 62er Escherndörfer,
[illegible] " " " 66er desgl. und
[illegible] " Schwarzklevner 68er,
in beliebigem Quantum, jedoch nicht unter 15 Liter, gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber einladet
Christian Heinr. Geyer, Kommissionär.

Unterricht im Schön- und Schnellschreiben, sowie in einfacher und doppelter Buchführung.

Am nächsten Dinstag, den 9. September, eröffne ich hierselbst wieder neue Lehrkurse in obigen Unterrichtsfächern, an welchen sowohl Damen und Herren, als auch Kinder in besonderen Stunden theilnehmen können.

Das Honorar für den Lehrkurs im **Schön- und Schnellschreiben** (umfassend deutsche und lateinische Schrift) beträgt fl. 10, wofür der Schüler den Unterricht so lange besuchen kann, bis ein günstiges Resultat erzielt ist; selten wird der strebsame Schüler länger als 30 bis 36 Stunden dazu gebrauchen.

Das Honorar für den ausführlichen Kursus in **doppelter Buchführung beträgt fl. 10.** — und für den Kursus in **einfacher Buchführung fl. 5.;** — auch in diesen Unterrichtsfächern dauert der Kursus so lange, bis der Schüler sie gründlich versteht, so daß er sich einer Prüfung von Sachverständigen unbesorgt unterwerfen kann.

Bei Prüfungen von jungen Leuten, welche circa 30 bis 36 Stunden von mir in doppelter Buchführung unterrichtet wurden, waren hierselbst die angesehensten Herren Kaufleute zugegen und überzeugten sich, daß selbst solche, welche früher weder einfache noch doppelte Buchführung kannten, ein klares Verständniß selbst der schwierigeren Fälle, als Abschluß der Bücher bei Inventarien, Conto à meta rc. erlangten.

Durch meine Schreibmethode erlangten hierselbst sowohl junge Leute und Kinder, als auch im Alter vorgerückte Personen in kurzer Zeit eine gänzliche, vortheilhafte Umwandlung ihrer früheren, oft sehr mangelhaften Schrift.

Ich entlasse jedoch unter 30 Lektionen selbst solche Schüler nicht, welche schon nach 10 bis 12 Stunden ein günstiges Resultat erzielen, da bei zu geringer Unterrichtszeit die Schrift nicht haltbar ist.

Bedeutend verbesserte Schriftproben meiner hiesigen Schüler und Schülerinnen, deren Anfangsschrift zum Theile sehr mangelhaft war, können in großer Anzahl bei mir eingesehen werden.

Näheres in meiner Wohnung bei Herrn **Schreinermeister Gülinger, Judengasse S 1059 erster Stock** (Ecke der Rothschmieds- und unteren Thalgasse), woselbst ich täglich von 12 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 10 Uhr Abends anzutreffen bin.

Für Einzelnunterricht sind einige Stunden reservirt

Th. Ehntholt, Privatlehrer.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er eine

Mechanische Werkstätte,
Kaiserstraße Nr. 20 (Schwabenmühle),

errichtet hat und empfiehlt sich zur Konstruktion und Anfertigung von kleinen

Maschinen und Werkzeugen
aller Art aus Stahl, Eisen, Messing rc.,
physikalischen Instrumenten, Inductions-Apparaten, constanten Batterien, Einrichtung von electrischen und pneumatischen Haustelegraphen,
sowie zur
Reparatur von Nähmaschinen jeden Systems.

Gestützt auf das Prinzip solider und prompter Bedienung, sowie auf meine langjährigen Erfahrungen in den bedeutendsten Werkstätten Deutschlands und Amerika's, darf ich hoffen, Aufträge für obige und alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen zur Zufriedenheit geehrter Auftraggeber auszuführen. Hochachtungsvoll

Sigmund Schuckert.

Alexanderbad, Wasserheilanstalt und Kurort für Nervenkranke im Fichtelgebirge nahe bei Hof und Eger-Franzensbad. Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober.

Dr. med. E. Cordes.

Klinik, vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung **selbst veralteter Fälle** von geheimen Krankheiten, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus rc. Dr. **Rosenfeld,** Specialarzt in **Berlin,** Linkstr. 30. **Auch brieflich. Prospekte gratis.** [3876]

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser-Allee. 71a.

Die **Jalousien-Fabrik** von **Gg. Rempel** in Fürth fertigt sehr praktische

Rollläden

zu Auslag-Fenstern, Parterre-Wohnungen rc.

Aufträge übernimmt Herr **Wilh. Lehenbauer,** Tapetenhandlung am weißen Thurm; daselbst sind auch Musterläden zur gefälligen Ansicht aufgestellt, und wird jede Auskunft bereitwillig ertheilt.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden billigst, solid und schnell ausgeführt bei
M. Meyer, Uhrmacher,
breite Gasse L Nr. 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben, und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Knauer's Kräuter-Magenbitter,
von Aerzten warm empfohlen. Zu beziehen durch **C. Leuchs & Co.**

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind wieder vorräthig bei
Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße L. Nr. 1039.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft
Andreas Held, Jakobsstraße L. Nr. 1039.

Makulatur

in allen Größen, ganz rein, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wolfg. Sprenger,** Josephsplatz.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1106.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes dreistöckiges Haus in belebter Lage, Lorenzer Seite, mit Parterre-Räumlichkeiten versehen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Offerte sub A M 100 an die E. d. B.

---

900 Paar gute schwarze Tuchschuhe sind im Ganzen oder einzeln um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Untere Thalgasse 4.

Billetersgarten.

Tanzunterhaltung Montag Abends 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein **K. Lederer,** Tanzlehrer.

Eine gut erhaltene Plüschgarnitur ist zu verkaufen. Gostenhof, Hauptstraße Nr. 63.

Ein Leonberger Hund, ¾ Jahr alt, männlich, reinste Race, ist zu verkaufen. Nr. 13 im Contumazgarten.

Ein fast neuer moderner Doppel Shawl ist wegen eingetretener Trauer billig zu verkaufen.

Eine Egalisir-Drehbank, 15' lang, auch zum Gewindschneiden, ist zu verkaufen. Wöhrd alte Nr. 20.

Eine kleine Transmission mit 2 Wandlagern und ein Schwungrad 2½' mit Curbel, Lagern und Conus, werden verkauft. Wöhrd, Rahm Nr 207.

Ein großer Kochherd, für eine Wirthschaft passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

3000 und 9000 fl. sind gegen kuratelmäßige Sicherheit sofort zu verleihen.

Ein junger Kaufmann, militärfrei, der schon in der Papier-, Speditions- und Kurzwaarenbranche arbeitete, sucht Placement, gleichviel welcher Branche, aber in **christlichen** Hause; hauptsächlich wird auf dauernde Stellung gesehen. Gef. Offerten unter M. Nr. 10 an die Exp. ds. Bls.

Ein Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung mit Abschreiben in oder außer dem Hause zu erhalten. Offerten beliebe man unter M. Nr. 44 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein in der Strumpf und Wollenwaaren-Branche ganz tüchtiger Reisender, der Niederbayern vorzüglich bereist hat und dem gute Referenzen zur Seite stehen, findet sofort Engagement. Franko-Offerten unter Chiffre V. Nr. 30 Nürnberg befördert die Exp.

Zwei tüchtige Silberschläger und 3 Beschneiderinnen finden Beschäftigung. Untere Turnstraße 24.

Eine gewandte Verkäuferin,

der die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum baldigen Eintritt eine passende Stelle in einem Geschäft. Gef. Offerten unter Chiffre K. 8096 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Ein Frauenzimmer, welches tüchtig auf Singer's Nähmaschine ist, wird, sowie mehrere Kleidermacherinnen, für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres bei D. Riedt, Kaiserstraße Nr. 11. über 2 Stiegen.

Geübte Maschinennäherinnen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Königsstraße 16.

Laden zu vermiethen.

Sogleich oder bis Ziel Allerheiligen ist in guter schöner Lage ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen, letztere könnte jedoch erst am Ziel abgegeben werden. Näheres in der E. ds. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Wohnhaus, bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen [illegible] häuslichen Bequemlichkeiten, ist bis Mitte September [illegible] bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 150 fl. [illegible]eld, Bogengasse 12, Parterre rechts.

Gesucht

eine hübsche Wohnung von drei oder vier Zimmern in der Karolinen-, Ludwigsstraße oder Umgegend für zwei Herren. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine große Parterrewohnung in der Stadt wird von soliden Leuten zu miethen gesucht. Näh. unterer Bergauerplatz, bei Herrn Hilpert, L 60. 1. St.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl 2 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 7. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Sonntag: 13 u. Tr.

Montag, den 8. September: Max. Geb.

Deutsches Reich.

⚹ **Berlin**, 4. Sept. Den rheinisch-westphälischen Zweig des Malteser-Vereins haben die Lorbeeren seiner schlesischen Brüder nicht schlafen lassen, und er hat, wie aus Düsseldorf vom 23. August berichtet wird, die Zahl der ultramontanen Demonstrationen durch eine wirklich unerhörte Erklärung vermehrt. Am genannten Tage ging dem Verein eine Zuschrift des kgl. Kommissars Fürsten Pleß zu, welche im Auftrage des Kaisers dem Verein mittheilte, wie sehr sich derselbe freuen würde, bei der feierlichen Enthüllung des Siegesdenkmals den Malteserorden vertreten zu sehen. Die Ritter beschlossen darauf, dem Fürsten Pleß zu schreiben, event. dem Kaiser selbst auszusprechen, daß sie sich an der Siegesfeier nicht betheiligen könnten, „weil der sonst so glorreiche Sieg andererseits so verhängnißvolle und tief beklagenswerthe Folgen für die höchsten Güter des katholischen Volkes und der Kirche herbeigeführt habe“.

♀ **Berlin**, 4. Sept. Der Reichskanzler hat im Hinblick auf die herrschende Choleraepidemie an die Landesregierungen und an den Chef der Admiralität, General von Stosch, das Ersuchen gerichtet, Erhebungen nach einem Untersuchungsplan zu veranlassen, welchen die Spezialkommission zur Erforschung der Ursachen der Cholera und deren Verhütung ausgearbeitet hat. Der Plan, in Form einer Denkschrift, enthält folgende sechs Abschnitte: 1) Feststellung des Vorkommens von Cholerafällen nach Ort und Zeit. 2) Erforschung der Gegenstände, an welchen der Krankheitsstoff haften und durch welche er weiter verbreitet werden kann. 3) Erforschung der individuellen Empfänglichkeit. 4) Erforschung der unter zwei oder drei aufgeführten Momente unter besonderen Verhältnissen, (Gefängnisse, Krankenhäuser, Lehranstalten, Fabriken, Garnisonen, Bergwerksdistrikte.) Die Kommission legt hierbei auf die Beobachtung und Untersuchung des Vorkommens von Cholera auf Schiffen ein besonderes Gewicht. 5) Erforschung des Einflusses tellurischer und atmosphärischer Momente auf das epidemische Vorkommen der Cholera und 6) Erforschung der Mittel gegen Ausbruch und Verbreitung der Cholera.

♀ **Berlin**, 5. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. die Reise nach Weimar angetreten. Die Ankunft daselbst erfolgt nach 9 Uhr Abends. Der Aufenthalt am großherzoglichen Hofe wird sich auf Sonnabend und Sonntag beschränken und am Montag Morgen die Rückreise nach Berlin angetreten werden, woselbst die Ankunft am Abend desselben Tages 6¾ Uhr erfolgt. Auf der Rücktour wird der Kaiser in Eisleben eine Truppenbesichtigung abhalten und daselbst das Dejeuner einnehmen. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise dort, wo keine Spezialbefehle erlassen sind, nicht statt. — Der Ministerpräsident Graf Roon hat, wie bestimmt verlautet, durch Vermittelung des Kommerzienrath Mayer das bei Koburg gelegene Rittergut Neuhof nebst sehr schönem Schloß und Park käuflich erworben.

Eltville, 29. Aug. Dem „Nass. B.“ wird von hier folgende Meldung gemacht: „In Oberwalluf, der kleinsten Pfarrgemeinde des oberen Rheingau's, wird bald eine kostbare Reliquie zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt werden, nämlich der Rock der heiligen Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Als die Heilige von ihrem Schwager Heinrich des Landes verwiesen wurde, brachte sie ein Jahr in dem Kloster Tiefenthal zu, das an der Straße von Eltville nach Schlangenbad-Schwalbach liegt, und ließ das Kleid, das sie getragen, dem Kloster zurück. Der Rock ist sehr gut erhalten und ist vom Schnitt und Stoff, wie ihn die Franziskanerinnen damaliger Zeit trugen. Daß er sehr rauh ist, darf uns nicht wundern, da die fromme Landgräfin sich immer kasteiete.“ Der Prof. Alban Stolz, welcher sich mit dem Leben der heiligen Elisabeth so eingehend beschäftigt hat, muß seinem Buche zufolge von dem Vorhandensein der erwähnten Reliquie nichts gewußt haben.

Es geht schon seit längerer Zeit das Gerücht, der Herzog von Anhalt beabsichtige, zu Gunsten des Königs von Preußen auf die Regierung zu verzichten, oder doch einen Accessionsvertrag abzuschließen. Hiezu bemerkt die „Voss. Ztg.“: „Wenn man bedenkt, daß das kleine Ländchen von 48 Quadratmeilen mit ungefähr 200,000 Einwohnern nahezu 4 Millionen Thaler Staatsschuld aufzuweisen hat, so muß man zur Ueberzeugung kommen, daß ein Accessionsvertrag ein nur durch die größte Noth gebotenes Aushilfsmittel sein würde. Die Waldecker sind z. B. weder Preußen noch Waldecker, sie nehmen eine Zwitterstellung ein, unter welcher das politische Leben des Volkes mindestens nicht gewinnen kann. Handelt sich's doch nicht allein darum, wie am wohlfeilsten regiert wird, sondern auch um die Befriedigung der höheren Bedürfnisse des Volkes. Außerdem ist hier in Betracht zu ziehen, daß die Launen von resignirenden Potentaten unberechenbar sind. Wie sehr auch ein gut situirtes Privatleben dem zwang- und arbeitsvollen Regimente eines Zwergstaates vorzuziehen ist, so läßt sich doch die Möglichkeit nicht bestreiten, daß einen solchen quiescirten Monarchen plötzlich wieder die Lust des Herrschens anwandelt und derselbe auf Aufhebung des gewöhnlich nur auf wenige Jahre giltigen Accessionsvertrages bringt. Durch einen solchen Vertrag würde Preußen nur geben und Nichts nehmen.“

Kassel, 3. Sept. Herr Kaufmann R. Schunk dahier hatte vor einigen Tagen öffentlich erklärt, daß er sich deßhalb an der projektirten Sedanfeier nicht betheiligen werde, „weil die Wurzeln des Jahres 1870 und 1871 in den Ereignissen von 1866 liegen, er aber das damals von Preußen an Deutschland Verübte für Unrecht halte.“ Wegen dieser Erklärung ist nun nach Meldung des „N. Cass. Anzeig.“ gegen den Urheber Klage eingeleitet worden.

In **Rendsburg** hat am 31. August eine Versammlung des Provinzial-Ausschusses der nationalliberalen Partei stattgefunden. Es waren dreizehn Wahlkreise vertreten, von einigen der übrigen Zuschriften eingegangen. Der Provinzialausschuß hat sich in einer Anzahl von etwa 80 Personen konstituirt und aus sich einen geschäftsleitenden Vorstand gewählt, der seinen Sitz in Flensburg behalten wird. In der Kandidatenfrage wird man erfreulicherweise — so schreibt die „Nat.-Ztg.“ — mit der Fortschrittspartei sich verständigen und glaubt nach Lage der Dinge leicht zu Kompromissen gelangen zu können. Man nimmt an, daß gegen die alten Kandidaten beider Parteien, soweit sie überhaupt ein Mandat behalten wollen, kein Widerstand von der einen oder anderen Seite erhoben werden wird.

Drei Straßburger Eidverweigerer, die Herren E. Lauth, A. Weyer und L. Hueber, erlassen eine Erklärung, in welcher sie darauf aufmerksam machen, daß die kgl. Verordnung, durch welche den Mitgliedern der Bezirkstage der Eid auferlegt wurde, den zu leisten ihr Gewissen den Unterzeichnern nicht erlaubt habe, erst über 6 Wochen nach der Wahl erschienen sei. Im Uebrigen bitten die Unterzeichner „auch in Zukunft, wie in der Vergangenheit auf unsere Ergebenheit zu zählen, jederzeit, wenn unser Gewissen und unsere Würde es erlaubt, die Interessen unserer theuren und unglücklichen Stadt zu vertheidigen“.

Die sächsischen Liberalen haben für die Landtagswahlen folgende Kandidaten bereits definitiv aufgestellt: Dresden: Professor Dr. Wigard und Advokat Lohrmann; Leipzig: Stadtrath Häckel und Gemeinderathsmitglied Sparig; Bautzen: St.-Anwalt Petri; Grimma: Advokat Ludwig; Borna: Advokat Eysoldt; Glauchau: Kaufmann Uhle; Annaberg: Staatsanwalt Petri; Plauen: Handelskammer-Sekretär Kirbach; Neustadt: Gutsbesitzer May; Tharand: Fabrikbesitzer Reichert; Meißen: Gutsbesitzer Klopfer; Großenhain: Gutsbesitzer Schulze; Oschatz: Professor Dr. Birnbaum; Roßwein: Gutsbesitzer Schubert; Chemnitz: Stadtrath Winkler; Limbach: Fabrikbesitzer Leuschner.

✕ **Konstanz**, 3. Septbr. (Der vierzehnte allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) In der heutigen letzten Sitzung des Vereinstages der deutschen Genossenschaften wurden zunächst die Anträge, betreffend Angelegenheiten der Konsumvereine, zu Ende geführt. Der Konsumverein zu Burg bei Magdeburg hatte beantragt, wegen vielfach hervorgetretener Mißstände beim Eisenbahn-Gütertransport möge der Allgemeine Vereinstag die Anwaltschaft ersuchen, auf Beseitigung der in dieser Beziehung bestehenden Mängel durch die Reichsbehörden hinzuwirken und hiezu den Vereinen empfehlen, der Anwaltschaft das thatsächliche Material mitzutheilen. Der Antrag wurde zum Beschluß erhoben. — Auf dem letzten allgemeinen Vereinstage in Breslau fanden zum ersten Male eingehende Verhandlungen über eine neue Klasse der Genossenschaften über die Baugenossenschaften statt. Die damals gegebene Anregung und das in den Blättern für Genossenschaftswesen veröffentlichte Musterstatut haben wesentlich dazu beigetragen, daß an vielen Orten Baugenossenschaften in das Leben gerufen sind, von denen bereits mehrere dem allgemeinen Verbande angehören. Von diesen waren auf dem hiesigen Vereinstage nur drei vertreten (Insterburg, Rathenow und München). Da indessen unter den übrigen Genossenschaften nicht wenige Mitglieder von Baugenossenschaften, beziehungsweise von Aktiengesellschaften zur Beschaffung von Arbeiterwohnungen, waren, so kam es sowohl in einer Kommissions- wie in der heutigen Plenarsitzung zu Verhandlungen und Mittheilungen über Baugenossenschaftliches von hohem Interesse. Der Plenarversammlung lag nur ein Antrag der Bau- und Spargenossenschaft Arbeiterheim in München vor. Diese seit Januar 1872 thätige Genossenschaft hatte in ihren Statuten die Bestimmung, daß bei der Bilanzaufstellung die fertigen vermietheten Immobilien nach dem 20fachen Betrage des im letzten Zinstermine dafür entrichteten Miethpreises unter die Aktiva zu stellen seien. Schon bei dem ersten Jahresabschlusse, nachdem sieben dreistöckige Häuser erbaut waren, überzeugte man sich von der Unzulässigkeit jener statutarischen Bestimmung und beschloß, jene Mobilien „nach dem wahren, jederzeit realisirbaren Werthe“ anzusetzen, diesen „durch jeweilige gewissenhafte Schätzung“ zu finden, aber „nicht über den 18fachen Betrag der letztbezahlten Jahresmiethe unter die Aktiven einzustellen.“ Um die Frage vor den allgemeinen Vereinstag zu bringen, hatte die Baugenossenschaft beantragt, diesen Modus der Bilanzaufstellung den Baugenossenschaften zu empfehlen. In der Kommissionsvorberathung ist auf Antrag von Kugler-Offenbach anstatt dessen folgender Vorschlag angenommen worden: „Es empfiehlt sich, bei der Bilanzaufstellung für Baugenossenschaften die vermietheten Immobilien zu dem Herstellungskostenpreis, jedoch nicht höher anzusetzen, als zu dem durch jeweilige gewissenhafte Schätzung zu ermittelnden wahren jederzeit realisirbaren Werthe.“ — In der Plenarversammlung wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen. Dringend empfohlen wurde für Baugenossenschaften die Anlegung eines besonderen Erneuerungsfonds erachtet, welcher die Mittel zu Hauptreparaturen der länger im Besitz der Genossenschaft bleibenden Wohnhäuser aufsammelt, und bei der Bilanz als Spezialreserve unter die Passiva zu stellen ist. — Damit hätten die Verhandlungen des 14. Vereinstags ihr Ende erreicht u. wurden nach einem stürmischen Hoch auf Lokalausschuß und Gemeinderath von Konstanz vom Präsidenten geschlossen. — Eine Statistik der Theilnehmer an demselben ergibt leider, daß der Genossenschaftsverband, der binnen 4 Jahren dreimal in Süddeutschland tagte, den Zweck, dem Genossenschaftswesen mehr Eingang in Würtemberg und in die östlichen Provinzen Bayerns zu schaffen, vollkommen verfehlt hat. Die Zahlen mögen für sich sprechen. Es waren in Konstanz vertreten 27 Unterverbände und 125 Genossenschaften (darunter sechs von Konsumvereinen), (107 Vorschuß-, 12 Konsum-, ein Magazinverein, eine Rohstoffassoziation, eine Produktivgenossenschaft und drei Baugenossenschaften.) Der Sitz der Verbände und Genossenschaften vertheilt sich folgendermassen: 1) Preußen: 17 Verbände, 41 Vorschußvereine, 7 Konsumvereine, 2 Baugenossenschaften, 1 Rohstoffassoziation; 2) Mecklenburg: 1 Verband, 5 Vorschußvereine; 3) Königr. Sachsen: 2 Verbände, 7 Vorschußvereine, 1 Konsumverein; 4) Thüringen: 1 Verband, 7 Vorschußvereine; 5) Hessen-Darmstadt: 1 Verband, 3 Vorschußvereine; 6) Elsaß-Lothringen: 1 Vorschußverein; 7) Bayern: 2 Verbände, 6 Vorschußvereine, 1 Konsumverein, 1 Baugenossenschaft, 1 Produktivgenossenschaft; 8) Würtemberg: 1 Verband, 1 Vorschußverein; 9) Baden: 2 Verbände, 26 Vorschußvereine, 3 Konsumvereine, 1 Magazingenossenschaft. In Preußen vertheilen sich die vertretenen Verbände und die Genossenschaften dahin auf die einzelnen Provinzen: a) Verbände: Preußen 1, Posen 1, Pommern 1, Brandenburg 4, Schlesien 3, Sachsen 2, Schleswig-Holstein 1, Hessen-Nassau 2, Rheinland 2. — b) Vorschußvereine: Preußen 3, Posen 1, Pommern 2, Brandenburg 9, Schlesien 5, Sachsen 11, Schleswig-Holstein 2, Hessen-Nassau 6, Rheinland 2. — c) Konsumvereine: Brandenburg 2, Schlesien 3, Sachsen 1, Rheinland 1. — d) Baugenossenschaften: Preußen 1, Brandenburg 1, e) Rohstoffassoziation: Brandenburg 1. Die theilnehmenden Personen vertheilen sich — abgesehen von den Konstanzern — folgendermassen: Preußen 66 (Brandenburg 19, Sachsen 15, Schlesien 11, Hessen-Nassau 8, Preußen 5, Rheinland 3, Pommern 2, Schleswig-Holstein 2, Posen 1), Mecklenburg 6, Königreich Sachsen 11, Thüringen 7, Hessen-Darmstadt 5, Bayern 13 (Rheinpfalz 5, die östlichen Provinzen 8, darunter 6 aus München), Elsaß-Lothringen 1, Würtemberg 1, Baden ohne Konstanz 65, zusammen 175. — Die Hansestädte, Oldenburg und die preußischen Provinzen Hannover und Westphalen fehlten ganz. Daß der nächste Vereinstag in Bremen angesetzt ist, geschah vorzugsweise, um auf Hannover einzuwirken, dessen Genossenschaften sich dem allgemeinen Verbande gegenüber ebenso kalt verhalten, wie die Würtemberger. Ob hier der allgemeine Vereinstag mehr Glück haben wird, steht dahin. Jedenfalls wird die genossenschaftliche Propaganda auch in Würtemberg und

Hannover zu̇'echt siegen. Zu bezweifeln aber ist, ob es irgend einer Stadt Deutschlands gelingen wird, die nicht den Sitzungen gewidmete Zeit den Gästen so angenehm zu machen, als dies trotz schlechten Wetters dem gastfreien Konstanz gelang.

München, 6. Sept. Der König hat in der Absicht, die Anforderungen an Studirende zum Eintritt in den einjährig freiwilligen Dienst in Bayern mit den in anderen deutschen Staaten gestellten Anforderungen in thunlichsten Einklang zu bringen, genehmigt, daß statt des bisher verlangten Besuches der II. Gymnasialklasse und der IV. Klasse des Cadetenkorps der Besuch der I. Gymnasialklasse, beziehungsw. der III. Klasse des Cadetenkorps zum Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation für den einjährig freiwilligen Dienst hinreichend sei.

München, 6. Sept. Nachdem das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern mit allerh. Ermächtigung des Königs eine Erklärung über Regelung der gegenseitigen Jurisdiktions-Verhältnisse mit dem großh. bad. Ministerium des großherzogl. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ausgetauscht hat, wurde die bayer. Ministerial-Erklärung vom 9. v. Mts. — 6 Paragr. enthaltend — zur allgemeinen Kenntniß und Beobachtung veröffentlicht. — Die Abänderungen sind durch das Gesetz des Nordd. Bundes über die Gewährung der Rechtshilfe vom 21. Juni 1869, welches als Reichsgesetz in Bayern und Baden in Geltung getreten ist, bedingt gewesen. — Ferner wurde die bayer. Ministerialerklärung vom 9. Aug. l. Js., nachdem das obengenannte bayer. Staatsministerium mit Ermächtigung des Königs eine Erklärung über die Regelung der Befugnisse der Sicherheitsbeamten an den Landesgrenzen zwischen dem Königr. Bayern und dem Großherzogthum Baden mit dem großh. bad. Ministerium des großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ausgetauscht hat, gleichfalls zur allgemeinen Kenntniß und Beobachtung veröffentlicht. Die neuen — 6 Paragraphen — enthaltenden Bestimmungen haben an die Stelle der durch Austausch von Ministerial-Erklärungen d. d. München, den 27. April 1855 und Karlsruhe, den 16. April 1855 getroffenen Vereinbarung zu treten und neben den allgemeinen Vorschriften des § 30 des Reichsges. vom 21. Juni 1869, die Gewährung der Rechtshilfe betr., zu gelten.

München, 6. Sept. Der Prinzessin Karl von Preußen wurde das Verdienstkreuz für die Jahre 1870/71 am großen Bande, und der Hofdame derselben, Josephine Gräfin v. Seydewitz, das Verdienstkreuz für die Jahre 1870/71 verliehen. — Fürst Carl von Rumänien hat sich heute Morgens von hier nach Paris begeben.

München, 6. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Oberappellations-Gerichtsbote M. Sutor wurde zum Rathdiener am obersten Gerichtshofe ernannt; der Rathdiener am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, Joh. Pfann, als Bote an den obersten Gerichtshof berufen; der Bezirksgerichtsbote M. Popp in Schweinfurt auf Ansuchen an den gedachten Gerichtshof versetzt; die Botenstelle am Bezirksgerichte Schweinfurt dem Bezirksgerichts-Diurnisten Gg. Bock in Bamberg verliehen.

Das „Vaterland" denunzirt den Prinzen Leopold, weil derselbe zur Feier des 2. September geflaggt hatte.

Herr Eberhard, Graf Fugger-Blumenthal, Ex-Lieutenant und k. bayer. Landtagsabgeordneter, erläßt nachdem er durch die Behauptung, Redakteur Sigl sei von Bismarck erkauft, weniger den Dr. Sigl als vielmehr den Fürsten Bismarck beleidigt hatte, folgende Deklaration seiner Blamage: „Als ich an die „Pfälzer Zeitung" schrieb, hatte ich die feste Ueberzeugung, daß die mir von glaubwürdiger Seite über Herrn Dr. Sigl zugegangenen Nachrichten vollkommen authentisch und beweisfähig seien, hielt es aber nicht für ehrenhaft, das hinter dem Rücken des genannten Herrn Redakteurs zu thun; daher mein Brief an ihn, der ohne meine Schuld in die Oeffentlichkeit kam. Nachdem dies geschehen, wird mir weiteres Material und nähere Auskunft verweigert, ich muß daher annehmen, daß der in Aussicht gestellte Beweis nicht geliefert werden kann und ziehe auf Grund dessen meine Behauptung hiemit zurück. München, 3. Sept. 1873. Eberhard Graf Fugger-Blumenthal." Sigl ergreift die ihm dargebotene Gelegenheit, den Edelmüthigen zu spielen, mit Freuden; er erklärt, daß er die bereits gegen den edlen Grafen eingereichte Klage zurückziehen werde und stellt sich dem katholischen Kasino als Muster von Mäßigung und Friedensliebe vor. Vielleicht resultirt aus alledem eine Versöhnung coram populo! Warum denn nicht? Man schlägt sich und man verträgt sich!

Weimar, 5. Sept. Der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta, sowie Prinz und Prinzessin Karl von Preußen sind heute Abend 9¼ Uhr hier eingetroffen und von dem Großherzoge und der großherzoglichen Familie am Bahnhofe empfangen worden. Eine zahlreich versammelte Volksmenge begrüßte das Kaiserpaar mit sympathischen Zurufen. Als Gäste des großherzoglichen Hauses sind ferner eingetroffen Prinz und Prinzessin Georg von Sachsen, sowie die Prinzen Heinrich und Alexander der Niederlande. (T. R.)

Pößneck, 2. Sept. Der Abgeordnete des zweiten meiningischen Reichstagswahlkreises, Lasker, soll, „wenn es den Wünschen gewisser hiesiger Politiker nachgeht", (wie man der „Dorfzeitung" schreibt) durch den Dr. Jakobi in Königsberg i. Pr. ersetzt werden.

Der viel ventilirte Plan, dem Prinzen Friedrich Karl die General-Inspektion der kaiserlichen Marine zu übertragen, darf, wie man der „Sp. Z." mittheilt, als aufgegeben betrachtet werden. Es scheint, daß die Erwägung den Ausschlag gegeben hat, der Armee den verdienten Führer nicht zu entziehen.

Köln, 4. Sept. Der „Köln. V.-Z." zufolge sind gegen den Erzbischof Melchers zwei Untersuchungen wegen Nichtbeachtung der Mai-Gesetze bei Anstellung von Geistlichen eingeleitet und den betreffenden Geistlichen unter Anführung und Berufung auf die Strafparagraphen jener Gesetze alle Amtshandlungen untersagt worden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Pest, 4. Sept. Die serbische Volksversammlung in Pancsova wurde trotz des Verbotes der Regierung abgehalten und stehen dieserhalb außerordentliche Regierungsmaßregeln bevor.

Pest, 5. Sept. In Perlas (Militärgrenze) wurde dem Präsidenten der dortigen Deakpartei von den Mileticsmännern angezeigt, man werde ihm Haus und Hof anzünden, wenn er es mit den Ungarn halte. Einige Tage nachher wurde seine ganze Fechsung — im Betrage von 30,000 fl. — an vier Orten angezündet.

Italien.

Rom, 5. Sept. Der Tag der Abreise des Königs nach Wien und Berlin ist noch nicht festgesetzt; die Abwesenheit desselben wird etwa 14 Tage dauern. — Nach einer Depesche aus Tunis ist die Quarantaine für die Provenienzen aus Livorno, Marseille und anderen Häfen auf 5 Tage, für Provenienzen aus Malta auf 3 Tage herabgesetzt.

(T. R.)

Frankreich.

λ **Paris**, 3. Sept. Der „Français" schreibt: Die Session der Generalräthe geht in den meisten Departements zu Ende. Die Verhandlungen waren in ihrem Ensemble vollkommen zufriedenstellend. Die Radikalen haben zwar an einigen Punkten Demonstrationen versucht. In den allermeisten Fällen ist ihnen aber dies mißlungen, die konservative Mehrheit in oder die öffentliche Meinung außerhalb der Versammlung haben ihre Pläne vereitelt. In mehreren Generalräthen war der Antrag gestellt worden, Vorkehrungen für den Fall zu treffen, daß sie, nachdem die Nationalversammlung durch einen Ueberfall aufgelöst worden wäre, sogleich zusammenzutreten hätten; dieser Antrag, dessen regierungsfeindliche Absicht offenbar war, wurde allenthalben abgelehnt. Diese erfreulichen Resultate gereichen der konservativen Partei und auch der Regierung zur Ehre: die von dem Ministerium vom 24. Mai ernannten Präfekten haben durchgängig dem Vertrauen entsprochen, welches der Minister des Innern in sie gesetzt hatte. — Der „Gaulois" erzählt: Vor einigen Tagen war Kirchweih in Cercy (bei Paris, wo bekanntlich Hr. Rouher ein Schloß besitzt). Frau Rouher wandelte mit ihrem Gemahl und ihren beiden Töchtern von einer Bude zur andern und machte einige Einkäufe. Sie wurden rasch erkannt und sahen sich auch bald unter den Rufen: „Es lebe Rouher! es lebe Napoleon! umringt. Man gab ihnen bis zu dem Gitter ihres herrlichen Parks das Geleite und Herr Rouher ertheilte Befehl, dasselbe dem Publikum zu öffnen. Man drängte sich unter die Bäume, man tanzte auf den Rasenplätzen, kurz es herrschte den ganzen Tag die ungetrübteste Gemüthlichkeit. Ein ehemaliger Beamter des Kaiserreichs, der sich jetzt zu den Legitimisten zählt, sah dieser Ovation mit geheimem Aerger zu und konnte sich nicht enthalten, auszurufen: „Himmel, welche Volksmenge! Finden Sie nicht, Madame, daß diese Leute die Luft verpesten? Das riecht nach Plebs!" — O nein, entgegnete Frau Rouher lebhaft, das riecht nach Plebiscit! — Das „Pays" veröffentlicht folgende Note: Gewisse Legitimisten verbreiten in den Salons, sie wüßten aus „sicherer Quelle", daß Herr Rouher sich folgendermaßen geäußert hätte: „Die legitime Monarchie ist unvermeidlich. Der kaiserliche Prinz ist zu jung, als daß er schon jetzt den Thron besteigen könnte. Wenn der Graf Chambord zehn oder fünfzehn Jahre in Frankreich bleibt, so wird der Prinz Zeit haben zu reisen, und wird dann viel geeigneter sein, ihn in der Regierung abzulösen". Man fügt hinzu, daß zwei Minister des Kaiserreichs nach Frohsdorf gegangen wären und daß mehrere Generale der Armee dasselbe zu thun beabsichtigten. Diese Angaben, deren Perfidie man leicht ermessen kann, sind durchaus unbegründet: zu keiner Zeit hat Herr Rouher sich in diesem Sinne geäußert, und was die Minister und Generale des Kaiserreichs betrifft, so haben sie schon zu viel Beweise von ihrer Treue im Unglück gegeben, als daß diese Verleumdung sie erreichen könnte. — Die „Union Nationale" von Montpellier veröffentlicht folgende, etwas räthselhafte Note: Seit einigen Tagen geht ein bedeutsames Gerücht durch unsere Stadt: es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Demission, welche der Bischof von Montpellier, Msgr. Le Courtier, gegeben und welche der Kultusminister angenommen haben soll. Dieser Entschluß soll unter dem Druck der hervorragendsten bürgerlichen und kirchlichen Persönlichkeiten erfolgt sein; es heißt sogar, daß dem Bischof der Zutritt zu dem Kapitel von St. Denis abgeschlagen worden wäre, welches sonst regelmäßig die Bischöfe, die ihr Amt niedergelegt haben, aufzunehmen pflegt. — Ein ultramontanes Telegramm aus Rom (via Marseille) besagt: Das Gerücht, wonach der Papst den deutschen Bischöfen ein Asyl anbieten soll, ist unbegründet. Seine Heiligkeit wünscht, daß die Bischöfe fest auf ihren Posten ausharren. Der heilige Vater wiederholt häufig die Legende, wie Christus dem heiligen Petrus erschien, als dieser vor der Verfolgung in Rom fliehen wollte; diese Legende zeichne den Bischöfen ihre Pflicht vor. Der Gesundheitszustand des Papstes ist ein vortrefflicher; aber mehrere Prälaten von seinem Hofstaat sind krank.

Paris, 4. Sept. Die Reise Victor Emanuel's nach Wien hat in der Finanzwelt einen lebhaften Eindruck hervorgerufen. Bankiers, welche als notorische Partisane der Fusion bekannt waren, erklärten heute, daß die royalistische Restauration unmöglich geworden sei. — Mehrere Mitglieder des rechten Centrums haben der Regierung Berichte aus den Departements vorgelegt, welche die Abneigung der dortigen Bevölkerung gegen die Monarchie konstatiren. — In der heute im Elysée unter dem Vorsitze Mac Mahon's abgehaltenen Ministerrathssitzung gewann die Ansicht die Oberhand, die Ergänzungswahlen für die Kammer nicht gleichzeitig auszuschreiben. Die Regierung will nämlich eine große republikanische Manifestation verhindern. (N. Fr. Pr.)

λ **Paris**, 4. Sept. Die radikalen Blätter feiern diesmal den Jahrestag des 4. September in sehr herabgestimmtem Tone. So schreibt die „République française": Der 4. September ist für uns kein öffentlicher Festtag. Wenn es uns gegeben wäre, dem ganzen Lande die Gefühle mitzutheilen, von welchen unsere Herzen bei der Wiederkehr dieses Datums erfüllt sind, so möchten wir wünschen, daß dasselbe in unserem nationalen Leben als Gedenktag des Unglücks fortbestünde, welches Frankreich sich zugezogen hat, weil es sich dem Willen eines einzigen Menschen preisgegeben hatte. Der 2. Dezember war der Tag des Verbrechens, der 4. September war der Tag der Sühne, der Erlösung. Allerdings bezeichnete eine bittere Freude die ersten Stunden der neuen Revolution, welche unsere Befreiung vollbracht hatte; aber schon am folgenden Tage gewann die Trauer die Oberhand. Wir standen einer entsetzlichen Situation gegenüber, die die strafbarste und thörichteste aller Monarchieen über uns gebracht hatte. Eine solche Erinnerung sollte den Geschlechtern, die da berufen sind, das Unglück, von dem wir so schwer gelitten haben, wieder gut zu machen, beständig gegenwärtig sein. So oft der 4. September wiederkehrt, erwacht diese Erinnerung von selbst in allen Herzen. Die Präfekten, welche an diesem Tage die Versammlungen verbieten, werden die Patrioten niemals verhindern können, das Kaiserreich zu verfluchen, welches uns zu Grunde gerichtet hat und die Republik zu segnen, die da Allen als die einzig nothwendige Regierung des Heils und der Verjüngung erschien. Dies ist unserer Ansicht nach die wahre Bedeutung des Jahrestages vom 4. September. Nein, es gilt nicht, zu frohlocken; es gilt, sich jener düstern Woche zu erinnern, da der alte Kriegesruhm Frankreich's in einem Abgrunde versank, in welchen die Monarchie uns fortgerissen hatte und der zwei unserer schönsten und theuersten Provinzen verschlang. Es ist schon lange her, daß Tacitus in unsterblichen Worten gesagt hat, keine Macht der Welt vermöge das Gedächtniß der Menschen zu rauben, die sich erinnern wollen. Man verbiete also immerhin die Versammlungen und die Bankette; man schließe jeden Mund, der sich öffnen will; man wird nicht bewirken können, daß Frankreich diesen Tag der Trauer und der Hoffnung vergesse, da von dem einen Ende des Landes bis zum andern alle Patrioten sich erhoben, um zu schwören, daß sie das Vaterland retten und die republikanische Freiheit gründen wollten. — Das „Evénement" freilich, ein ebenso albernes als verbreitetes Organ derselben Partei, hat sich schon gestern die Sache anders zurechtgelegt. Es schrieb: „Morgen sind es drei Jahre, daß die Republik in Frankreich proklamirt worden ist. Möge ihr Gott langes Leben schenken! Während alle französischen Herzen bei der Erinnerung an diesen Jahrestag höher schlagen werden, wird man in Berlin ein Siegesfest begehen. Jahrestag um Jahrestag, ich ziehe den unserigen vor. Sie haben mit dem Eisen gesiegt, wir haben mit der Logik triumphirt. Wo ist der wahre Sieger?" — Die „Union" bemerkt dazu lakonisch: Möge der Patriot des Evénement nur im Elsaß anfragen!

Paris, 5. Sept. Ein Brief Thiers zeigt an, daß er auf die Nancy-Reise verzichte, einzig im Interesse der heiligen Sache der Republik. Klerikale und bonapartistische Blätter äußern ihre Unzufriedenheit über die getroffene Wiener Botschafterwahl.

(Frf. Z.)

In Lourdes haben sich wieder zwei neue Wunder zugetragen: die Baronin de la Rue, Frau des Unter-Präfekten von Saint-Malo, die seit längeren Jahren nicht gehen konnte, wurde geheilt, während sie vor der heiligen Grotte betete, und der Abbé de Mussy, der seit 20 Jahren von einer allgemeinen Schwäche befallen war, erhielt plötzlich seine ganze Jugendkraft wieder. So erzählt das erzbischöfliche Blatt von Toulouse. Andere Zeichen gab es nicht.

Großbritannien.

London, 5. Sept. Nachrichten aus Spanien melden, daß Don Carlos am 29. v. M. den Ebro zu überschreiten versuchte, aber von Freiwilligen aus Viana so lange abgehalten wurde, bis zwei Kolonnen von Breguas Truppen ankamen und den Prätendenten mit Elio und Dorregaray nach Santa Cruz

[illegible] Barcelona verhindern, bedrohen die [illegible] Tolosa wird republikanisch stark besetzt, auch San Sebastian gilt [illegible] einem Ueberfalle sicher. Auf den [illegible] San Gregorio wurde allen carlistischen [illegible] zum Trotz ein republikanisches Lager [illegible] und tüchtig befestigt. — Espartero soll [illegible] Artillerie-Offiziere zum Dienste [illegible] der Regierung aufgefordert haben. — Am Sonntag fanden in Vittoria viele Verhaftungen von Carlisten statt. Die Gefängnisse sind voll.

Vermischtes.

(Cholera.) In der Pfarrei Aubing bei München und deren Filialen (Pasing, Menzing und Allach) wurden am 31. August 6 Choleraleichen beerdigt und am Morgen darauf weitere vier. Unbegreiflicher Weise — so schreiben die „M. N. N.“ — wurde bis in die jüngsten Tage gestattet, den Grubeninhalt aus München herauszufahren und vor den Häusern auszubreiten, welcher stets im weiten Umkreise die Luft total verpestete. — Landshut: Vom 3.—4. Abends erkrankt 4, gestorben 2 Personen. — Augsburg: Am 4. erkrankt: 1 Person; gestorben: Niemand; Krankenstand: 3 Personen. — Speier: Am 4. d. gestorben 1 Knabe; am 6. ds. 2 Erkrankungen und 1 Todesfall; im Ganzen erkrankt 9, gestorben 8 Personen. — Heilbronn am Neckar: am 5. ds. neu erkrankt 5, gestorben 1, genesen 6 Personen. — Dresden: Vom 4. auf 5.: 1 neuer Erkrankungsfall, kein Todesfall; Krankenstand 5 Personen. — Warschau: Die Epidemie noch immer im Zunehmen; am 29. Aug. erkrankten nach amtlichem Berichte 144, starben 45 Personen; Gesammtzahl aller Erkrankten 3156, aller Gestorbenen 1113.

Dresden, 5. Sept. Gestern starb hier nach kurzem Krankenlager der Landschaftsmaler Anton Moriz Fürchtegott Thessel, den u. a. auch der König von Bayern durch den Verdienst-Orden ausgezeichnet hatte. Der tüchtige Künstler stand erst im 44. Lebensjahre. (A. Z.)

Triest, 5. Sept. In Malta wurde eine vierundzwanzigtägige Quarantäne über Provenienzen aus Hamburg verhängt. In Genua tritt die Cholera schwach auf, breitet sich jedoch längs der östlichen Riviera aus. Die westliche Riviera ist bisher verschont geblieben.

(Der Planet Nr. 127), der Anfangs dieses Sommers entdeckt wurde, soll zu Ehren des Herrn Thiers den Namen „Liberatrix“ erhalten. Diese Entscheidung ist der französischen medizinischen Akademie von Herrn v. Villarceau mitgetheilt worden. Es ist auch entschieden worden, daß die Planeten Nr. 126 und 128 der wissenschaftlichen Welt fortan unter den Namen „Vellida“ und „Johanna“ (letzterer zu Ehren der Johanna d'Arc) bekannt sein sollen.

Wie der „Newsvendor“ erfährt, hat die Londoner Verlagshandlung Grant & Co. dem Schah von Persien das Verlagsrecht seines „Reisetagbuches“ abgekauft.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 6. Septbr. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen. Verurtheilt wurden: Kellner J. Ruder von Betzenstein wegen Beleidigung zu 3 Tagen Gefängniß, Schmiedgeselle J. G. Reif dahier wegen Körperverletzung zu 4 Tagen Gefängniß, Fabrikarbeiter J. Harbauer von Kaltenbrunn und Fabrikarbeiter J. L. Harbauer von dort wegen Vergehens des Widerstandes zu 1 Mon. 15 T., bezw. 1 M. 6 T. Gefängniß; die Berufung des Auslaufers J. Hausel dahier wegen Thierquälerei wurde verworfen; Schreinerlehrling L. Rupprecht dahier wegen Körperverletzung zu 6 M. Gefängniß verurtheilt; Schreiner J. Chr. Rupprecht von hier von der Anschuldigung zweier Vergehen der Bedrohung freigesprochen; die Berufung der Schreinermeister A. und F. Walter dahier wegen Körperverletzung verworfen; die Taglöhner Mich. und Math. Schmidt dahier in Abänderung des Urtheils des kgl. Stadtgerichts dahier zu je 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Nürnberg, 6. Sept. Am 4. ds. Mts. starb in Salzburg auf der Rückreise von Wien der Modellеur und Hammerwerksbesitzer Hr. Ludwig Christoph Lauer von hier an der asiatischen Cholera. Wie wir hören, wurde Seitens der hiesigen Polizeibehörde auf telegraphischem Wege sofort dafür Vorsorge getroffen, daß die Leib- und Bettwäsche des Verstorbenen vernichtet und die übrigen Effekten desselben und seiner Begleiter erst nach gründlicher Desinfektion hieher verbracht werden.

Nürnberg, 6. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reichs wird zur Truppen-Inspektion am Mittwoch, den 10 Sept. curr., Abend in Begleitung der k. preuß. Generäle von Stülpnagel und Gottberg, des k. bayer. Majors von Xylander und anderer hoher Militärs per Bahn dahier eintreffen und sammt Gefolge im Gasthof zum „Bayerischen Hof“ absteigen. — Der Aufenthalt wird wahrscheinlich 3 Tage währen.

München, 6. Sept. Mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung und Verbreitung der Cholera wurde nunmehr die Abhaltung von Messen und Jahrmärkten im ganzen Regierungsbezirke Niederbayern bis auf Weiteres untersagt. Außerdem wurde den Distriktspolizeibehörden zur Pflicht gemacht, in eigener Zuständigkeit alle sonstigen außerordentlichen größeren Ansammlungen, welche Fremdenzuzüge in Aussicht stellen, öffentliche Musiken und Tanzmusiken dann sofort zu untersagen, wenn das Vorkommen von Cholera oder choleraähnlichen Fällen, oder sonstige besondere Umstände hiezu Veranlassung geben. In der 2. ärztlichen Sitzung wurde nach übereinstimmender Wahrnehmung mehrerer praktischer Aerzte zu Landshut erwähnt, daß die choleraartigen Erkrankungen von der Vorstadt Seligenthal (Landshut) längs der sogenannten Ländgasse am Westrande der Stadt vorgekommen seien und außerdem noch im Bezirksgerichts-Gefängnisse. Man einigte sich dahin, daß die gegenwärtig vorhandene choleraartige Krankheit erst dann als Cholera asiat.-epidem. erklärt werden könne, wenn eine nachweisbare Einschleppung oder Uebertragung stattgefunden habe.

Die im 1. und 2. Quartal d. J. in der Erzdiözese München-Freising für den Papst Pius IX. gesammelten Liebesgaben betragen 6448 fl. 19 kr., darunter 600 fl. von Prinzen Karl.

Der Bremser Saalfrank von Hof wurde am 5. d. im Bahnhofe zu Plauen todtgefahren. — Im f. g. Bachholze bei Gleußen (Oberfr.) wurde am 5. d. ein in den mittleren Jahren stehende Mannesperson erhängt aufgefunden; die Leiche war bereits stark verwest; der hier unzweifelhaft vorliegende Selbstmord mag schon vor einigen Monaten ausgeführt worden sein. — In Nördlingen fiel eine Hospitalpfründnerin die Treppe hinab und zerschmetterte sich die Hirnschale derart, daß sie als Leiche weggetragen wurde. — In Dachau erstickte ein 9jähriges Mädchen an einem in der Kehle sich festsetzenden Stückchen Apfel. — Am 4. ds. Abends ging der Söldner M. Strichel von Unteregg mit dem Gastgeber Mahler von Pfaffenhofen auf die Jagd und wurde wahrscheinlich von einem Wilderer im Walde bei Niederhausen (Schwaben) erschossen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 6. Sept. Heute wurde die 2,5 Meilen lange Bahnstrecke Meßkirch-Mengen (Fortsetzung der am 1. Februar 1870 eröffneten Strecke Stockach-Meßkirch) dem Betriebe übergeben. Mit der Eröffnung dieser Bahnstrecke ist die kürzeste Schienenverbindung zwischen Wien, München und einem großen Theile Bayerns einer- und Basel, Schaffhausen u. s. w. andererseits über Ulm-Ehingen und die badische Bahn hergestellt.

** **Wien**, 6. Sept. Die Börsenkammer macht bekannt, daß ein Theil derjenigen Insolventen, die innerhalb der ihnen verstatteten Frist die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen, zu einem Ausgleiche zu gelangen, genügend motivirt hatten, das inzwischen erfolgte Gelingen der Ausgleichsverhandlungen mit allen Gläubigern angezeigt hat und setzt den Gläubigern eine bis zum 9. d. M. laufende Frist zur Einbringung von etwaigen Reklamationen. — Dem „Tageblatte“ zufolge finden Berathungen über Wiedereinführung der Abendbörse statt, durch welche namentlich eine Hebung des Arbitragegeschäfts erzielt werden soll. Dasselbe Blatt meldet, der Girokasseverein werde demnächst neben dem Arrangement das Inkasso besorgen; Bestätigung dieser Nachricht dürfte abzuwarten sein. — Wie die „Deutsche Zeitung“ und das „Fremdenblatt“ melden, hätte die Verwaltung der Ferdinand-Nordbahn, um sich den mit ihr in Verrechnung stehenden deutschen Bahnen gegenüber vor Nachtheil zu schützen, erklärt, daß sie bei Erhebung der in Thalerwährung verrechneten Fracht- und Portospesen, der Nachnahmen und aller sonstigen Gebühren nur Thaler oder im Thalerkurse ausgedrückte Papiergeldnoten annehmen werde. Bei der Bezahlung von Zollgebühren würden Guldenstücke voll angenommen.

Bern, 5. Sept. Aus Sonceboz trifft die Nachricht ein, daß der Durchstich des großen Pierre Pertuis (Tunnel der Jurabahn), heute glücklich vollendet worden ist. (T. N.)

Telegraphische Depeschen

** Berlin, 6 Sept. Der „Staatsanzeiger“ bringt an seiner Spitze ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskanzler, welches denselben beauftragt, der großen Anzahl deutscher Vereine, Festgenossenschaften und einzelnen Personen innerhalb und außerhalb des Reiches seine erkenntlichen Empfindungen für so viele neue rührende Beweise verehrungsvoller Aufmerksamkeit und treuer Anhänglichkeit zu erkennen zu geben, welche dem Kaiser an dem Tage zugegangen seien, an dem es ihm vergönnt war, einem dem Heere von dem dankbaren Vaterland gewidmeten Denkmale die öffentliche Weihe zu geben.

** Perpignan, 6. Sept.*) Aus Barcelona vom 4. d. wird berichtet: Der Carlistenchef Cecced hat mit 600 Mann in zwei Treffen die von Tarragona und Reus gegen ihn gesandten Regierungstruppen geschlagen; deren Oberst ist gefallen; in Reus herrscht große Bestürzung.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 6. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 30 Min.) Wechsel auf London 118½. do. auf Paris 93½. do. auf Wien 106½. 4½% bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 1020. do. Kredit-Aktien 254½. Darmstädter Bank-Aktien 424½. Staatsbahn-Aktien 356. Bayer. Ostbahn-Aktien 118½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 92½. Galizier 231½. Lombarden 186. Silberrente 66½. Pa[illegible] 3[illegible]. [illegible] Deutsch-Oesterr. Bankaktien 96½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien [illegible] Oest. Nordwestbahn-Aktien [illegible] Deutsche Vereinsbank 11[illegible]. Brüsseler [illegible] Bayerische Effektenbank [illegible].

* Frankfurt, 6. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien [illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien [illegible]. Oesterr. Loose von 1860 [illegible]. Oesterr. Rente in Silber [illegible]. Amerikaner [illegible]. Lombarden [illegible]. Galizier 2[illegible]. Elisabeth-Westb.-Aktien [illegible]. Oest. Bank-Aktien [illegible]. Spanier [illegible]. Bayer. Wechslerbank [illegible]. Bayer. Handelsbank [illegible]. Nürnberger Vereinsbank [illegible]. Nürnberger Pfandbriefe [illegible]. Raab-Grazer —.

* Berlin, 6. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 10 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien [illegible]. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien [illegible]. Rhein. Eisenb.-Akt. [illegible]. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 122½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 156. 3½% Oberhessen 74½. Hessische Ludwigsbahn 152½. Lombarden [illegible]. Franz. Staatsb.-Akt. [illegible]. Galizier [illegible]. Amerik. Bonds 1882 [illegible]. Oester. Silberrente [illegible]. Oestr. Papier-Rente [illegible]. Oestr. 60er Loose [illegible]. Oestr. Kredit-Aktien 14[illegible]. Diskonto-Komm.-Antheilsch. [illegible]. Meininger Bank-Aktien 12[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien [illegible]. Preußische Bank-Aktien 184½. Deutsche Union [illegible]. Preußische Kredit-Aktien [illegible]. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 89½. Dortmunder Union 126½. Oestr.-Deutsche Bank 97. Wechsel auf London 6.2[illegible]. Wechsel auf Wien 89½. Provinzial-Diskonto 132. Centralbank für Handel und Industrie 81. Brüsseler Bank 106½.

* Wien, 6. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 7[illegible]. 1860er Loose 93.[illegible]. Bank-Aktien 970. Kredit-Aktien 211.—. Lombarden 177.50. Staatsbahn-Aktien 33[illegible].—. Anglo-Austria B.-A. 183.50. Unionbank 144.—. Galizier 219.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 218.—. Napoleons 8.93½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94. . dto. auf London 111.70. Nordwestbahn-Aktien 206.75. Alföld-Fiumaner 154.— Nordbahn-Aktien 207.

** Paris, 6. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.41. Wechsel auf Frankfurt 213.—. Neueste Anleihe 92.50. 3% Rente 58.25. 5% Rente 92.02. 5% Italiener 62.95. 6% Amerikaner 107.25. Staatsbahn 773.75. Lombarden 411.25. Banque de France 4290. Credit mobilier 395. Goldprämie [illegible]. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest

Privat-Anzeigen.

(Statt besonderer Meldung.)
Als Neuvermählte empfehlen sich:

Jean Fehn,
Regina Fehn,
geb. Lutnat.

Nürnberg, den 7. September 1873.

(Berichtigung.) Die im gestrigen Abendblatte des Fränk. Kur. figurirende Verlobungs-Anzeige, in welcher mein Name vorkommt, ist lediglich die Erfindung einer verläumderischen Person.

Kaspar Schatz, Feldwebel im k. 15. Inf.-Reg.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Eva Rosina Luckas,**

heute Nachmittag 2 Uhr in einem Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist.

Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Nürnberg, den 6. September 1873.

Der tieftrauernde Gatte
Lorenz Peter Luckas
und sämmtliche Hinterbliebene.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 9. Sept., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Unserm lieben Freunde, Herrn **Andreas Schuster**, Rothschmiedmeister, zu seinem 50. Geburtstage viel Glück und Segen.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Sonntag altes Versandtbier, warme und kalte Speisen. Freundlich ladet ein **Utschald.**

Ein im Notariat bewandter Gehilfe wird zum sofortigen Eintritte zu engagiren gesucht. Näheres im 2. St. Einhorn, breite Gasse.

Ein braver Kutscher, der gut mit Pferden umgehen und sicher fahren kann, findet bei hohem Lohn dauernde Unterkunft. Bewerber haben Zeugnisse vorzulegen. Näh. in der E. d. Bl.

Einige Drechslergehilfen werden gesucht bei J. Blessing, Bergstraße Nr. 116.

Köchin-Gesuch. Zur Aushilfe wird sofort eine Köchin in ein solides Gasthaus gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Es wird eine Person für einige Tage der Woche zum Ausbessern der Wäsche gesucht. S 505 Krämersgäßchen.

Solide Mädchen, in Papparbeiten bewandert, finden sofort Beschäftigung. Praterstraße Nr. 20.

Ein solides Mädchen wünscht das Kleidermachen zu erlernen. Bitte gefällige Adressen unter J 11 an die E. d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Vorplatze und Boden, ist vom nächsten Ziele an zu vermiethen. Zu erfragen hintere Ledergasse L 182.

Für eine ruhige Familie ist der 2. Stock zu vermiethen. Schlüsselstraße 1.

Zwei Schlafstellen sind an solide Herren zu vermiethen. Obere Kreuzgasse Nr. 1517, 2. St.

Eine Wohnung ist zu vermiethen. Gostenhof, Leonhardsgasse 159.

Eine freundliche Wohnung ist sogleich oder bis Ziel Allerheiligen um 190 fl. zu vermiethen bei Franz Belten in Neuhausen, beim Glasgarten.

Ein sehr schönes Wohn- und Schlafzimmer, beide gut heizbar und sehr reinlich, sind an einen soliden Herrn oder Dame zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 18/3.

Sogleich ist ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Hintere Insel Schütt 1693.

Freitag Abend wurde auf dem Wege von Mögeldorf über die Tullnau nach Nürnberg ein mit Silber beschlagenes Band verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Radbrunnengasse Nr. 350 abzugeben.

Ein junger weißer Hund, braun gefleckt, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Stationsgebäude Mögeldorf.

Ein Kranz der Erinnerung

auf das Grab unserer guten, unvergeßlichen Mutter, der

Frau Margarethe Fikenscher,

Hebamme zu Roßtall,
gewidmet von ihren dankbaren Kindern
Wilhelmine, Anna, Pauline.

Am Herzen blutet still die Wunde,
Die uns Dein Tod, o Mutter! schlug.
Oft denken wir der bangen Stunde,
Wo man Dich hin zum Grabe trug.
Der Vater klagt, wie Deine Kinder,
Weil Dein Verlust ihn tief betrübt.
Und wer Dich kannte, fühlt nicht minder
Den Schmerz, denn man hat Dich geliebt.

Hast treu gewirkt seit vielen Jahren
In dem Beruf der Dir bescheert,
Man wird Dir ein Gedächtniß wahren,
Das über's Grab noch lange währt. —
Von uns da folgt Dir Dank und Segen,
Bis unser Herz einst nicht mehr schlägt,
Hast liebend uns auf unsern Wegen
Als beste Mutter stets gehegt.

Gott wird Dir Deine Liebe lohnen,
Der ja die Liebe selber ist,
Und Du wirst bei den Sel'gen wohnen,
Weil Du so gut gewesen bist;
Uns aber mög' er Tröster werden,
Denn das, was irdisch, muß vergeh'n,
Und einst nach Mühen und Beschwerden,
Da werden wir uns wiederseh'n.

Verein Merkur.

Dinstag, den 9. September:
Generalversammlung.
Anfang 8 Uhr.

Die Tagesordnung liegt im Vereinslokale (Elstgräblein) auf.

Wegen wichtiger Besprechungen wird um allseitiges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Privat-Musik-Verein

Montag den 8. September, bei günstiger Witterung:
Ausflug nach dem Schmausenbuck.

Beginn der Regimentsmusik des kgl. 14. Infanterie-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Herrn Hüpfner um 4 Uhr, des Tanzes um halb 6 Uhr.
Der Vorstand.

Bei zweifelhaftem Wetter wird eine etwaige Verschiebung durch Plakate an den verschiedenen Thoren der Stadt bekannt gegeben werden. (II. 114 Nbg.)

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 7. Sept., Flügelkränzchen im Glasgarten, Anfang 8 Uhr, wozu einladet

Montag, den 8., Konferenz in der goldnen Rose am Webersplatz. Anfang 9 Uhr.
der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 7. Sept. c., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale „gelber Löwe" in Gostenhof:
Theatralische Produktion:
Viktorin, der schwarze Fritz.
Romantisches Drama in 5 Akten.
Hiezu ladet höflichst ein
der Vorstand.

Gasthaus „Zum Grünen Baum"

Leipzig, Rossplatz Nr. 2, vis-à-vis der Promenade,

ganz neu restaurirt, in schönster Lage der Stadt, nächster Nähe der Bahnhöfe, des Theaters, Museums etc., comfortable eingerichtete Zimmer, coulante Bedienung, billige Preise.

F. W. Rabestein,
früher Neumarkt Nr. 40.

Zeugniß.

Meine 10 Jahre alte Tochter litt 3 Jahre nach Aussage der Aerzte an der „freiwilligen Hinke", für welche keine Hilfe vorhanden; es entstanden in der rechten Hüfte Beulen, aus welchen sich tiefe Löcher bildeten und furchtbare Schmerzen verursachten. Da ließ ich mir das Glöckner'sche Pflaster*) kommen, nach dessen Gebrauch in kurzer Zeit Besserung und in 10 Wochen vollständige Heilung eintrat, so daß das Kind laufen und springen kann, wie früher. Ich habe dieses Pflaster vielen meiner Bekannten empfohlen und sind Alle dadurch von verschiedenen Leiden befreit worden. Möchten diese Zeilen allen denjenigen Leidenden nützen, die noch an der vorzüglichen Heilkraft des Glöckner'schen Zug- und Heilpflasters zweifeln.

W. Genstroßky, Kaufmann und Spinnereibesitzer
in Prenzlau (U.-M.).

*) Zu beziehen à Schtl. 18 kr. aus den Apotheken der Herren Luchs, J. Eckart und Th. Weigle in Nürnberg, St. Anna-Apotheke in München, Elephanten-Apotheke in Regensburg, und aus den Apotheken zu Arnsheim, Miesbach, Passau, Poding, Schwabing und Wegscheid.

Saisontheater-Kapelle.

(Brenner's Orchester).

Dem geehrten Publikum Nürnbergs diene hiemit zur gefälligen Nachricht, daß, nachdem der Schluß des Saisontheaters herannaht, obige Kapelle ihre Concerte mit verstärkten guten Kräften und mit den neuesten Compositionen im Saale des **Contumazgarten** für die ganze Wintersaison alle Sonn- und Feiertage abhalten wird.

Um gütigen Zuspruch wird hiemit freundlichst gebeten, zumal Hr. Restaurateur Löhner es an guten Speisen und Getränken nicht fehlen lassen wird.

Zugleich empfehlen sich die Unterzeichneten den geehrten Vereinen zur Uebernahme von Concerten, Soiréen und Ballmusik für großes und kleines Orchester und werden bestrebt sein, die geehrten Vereine auf das Beste und Solideste zu bedienen.

Hochachtungsvollst
Friedrich Brenner, Schlotfegergasse Nr. 38. **Jach. Rimmer,** Kappengasse Nr. 10.

Neue schott. Vollhäringe,

roh und marinirt,

Brabanter Sardellen, Essig-Gurken, Preißelbeere und Weichseln, feinst eingemacht, empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Louis Zeeldner,
Rothschmiedsgasse S 1073.

Rothwein

französischen per Flasche, ohne Glas, 24 kr. empfiehlt
Gg. Döring zum Posthorn.

Ein Conditor- und ein Lebküchnergehilfe finden bei hohem Salair Condition bei **Hermann Gräfe** in **Schweinfurt a. M.**

Neue holländer Vollhäringe empfiehlt
Ludw. Kappelmeyer,
L Nr. 407 b. weiß. Thurm.

Restauration Geer,

untere Turnstraße Nr. 14.

Montag Streich-Sextett der Kapelle Kroth. Anfang 7 Uhr, wobei verschiedene warme und kalte Speisen, sowie ausgezeichnetes altes Erlanger Versandtbier verabreicht werden. Freundlichst ladet ein
Joh. Seb. Geer.

Auerbachs-Keller.

Montag den 8. Sept., Abends 8 Uhr:
Auftreten
des Charakterdarstellers **Adolph Fleischmann.**

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Wirthschaft zum Grübel.

Jeder Zeit gebackene Karpfen.

Für Hühnerfreunde.

Wegen Mangel an Platz verkaufe meine spanischen Hühner.
F. Güllich, Wirth zum Grübel.

Haus-Verkauf.

Ein massives, gut gebautes Haus mit Hofraum, in einer Hauptstraße, welches sich zu jedem Ladengeschäft, auch für einen Metzger eignet, ist zu verkaufen. 6000 fl. Anzahlung. Schriftliche Offerte unter J Nr. 100 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Illustrirte Volkszeitung.

Stuttgart, Verlag von **Eduard Hallberger.**

Neuestes, billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.

Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen **ersten** Hefte — in jeder Buchhandlung vorräthig — Einsicht zu nehmen.

Preis des Heftes nur 12 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Illustrirte Welt.

Stuttgart, Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die **ersten** Hefte des prachtvoll ausgestatteten **neuen** Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes
nur 14 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Helene Meerboth, Irrerstraße Nr. 8, 2. St., empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Schnurröcken, das Neueste zu Braut-Toiletten, ferner Steppröcken, Couvertdecken unbemerkbaren Reifröcken, bei billigen Preisen, schneller und solider Bedienung.

Stotternden,

die in andern Anstalten vergeblich Hilfe suchten, leiste ich für ihre Heilung **jegliche gewünschte Garantie.**
G. Mosetter, Sprachheilanstalt,
[H. 67 Fr.] **Karlsruhe,** Baden.

Herrenkleider jeder Art werden gewaschen, gereinigt, reparirt und modernisirt 273 Geyersberg 1. Stock.

Auktion.

Am Mittwoch, den 10. September, früh 9 Uhr, verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäfts, Judengasse S. 1038, eine große Partie gut erhaltener Bierfässer in verschiedenen Größen, 30 Eimer guten alten Kornfrucht, 20 Eimer Anisbranntwein, ferner 4 Stück Betten und weitere Brauutensilien gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber ergebenst eingeladen werden.
F. Fuchs, Kramkäusel.

Mehrere Hundert leere Champagner-Flaschen sind zu verkaufen Leonhardsstraße Nr. 190.

Wegen Domizilveränderung ist in schönster Lage vor dem Mohrenthore ein elegant gebautes großes Haus unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unter A. B. bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein schöner neuer nußbaumpolirter ovaler Tisch ist zu verkaufen.

Ein fast noch neuer Helm eines früheren einjährig Freiwilligen ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein noch gut erhaltener doppelter Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Fleischbrücke Nr. 126.

Mit 500–1000 fl. sucht sich daher Jemand (Chemiker) an der Fabrikation eines nachweislich rentablen Artikels zu betheiligen.

Offerten mit näheren Angaben unter G 3979 an **Rudolf Mosse,** Ludwigsstraße 4 hier.

Ein junger solider Mensch wird als Ausläufer gesucht. Praterstraße Nr. 27.

Für die Herren Anwalte und Notare.

Ein hiesiger, braver Bürger, cautionsfähig, sucht aus Gesundheitsrücksichten einen Ausgeher Posten bei einem k. Anwalt oder Notar, um der sitzenden Geschäftsausübung auf ärztliches Anrathen enthoben zu sein.
Näheres durch das
Central Commissions Bureau
J. G. Ihle.

Tüchtige Schneidermeister finden bei sehr guter Bezahlung auf bestellte Arbeit dauernde Beschäftigung; aber nur ganz tüchtige Schneidermeister mögen sich melden, da nur solche berücksichtigt werden, bei
A. Neustättel,
gegenüber der Hauptwache.

Ein mit der **Goldgespinnst-Fabrikation** vertrauter, thätiger Mann wird als

Spinnmeister

unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Offerten unter F 3964 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein erfahrener
Bierbrauer,
welcher schon Geschäfte geleitet hat, sucht wieder eine derartige Stellung. Offerte unter V 3959 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Conditorgehilfen-Stelle.

Ein im Backen gewandter und solider Gehilfe findet dauernde Stelle. Franko-Offerte unter H O durch die E. d. Bl.

Ein Schreiner,

Kistenmacher, wird für beständig gesucht. Paniersplatz Nr. 714.

Ein tüchtiger Borstenzurichter findet sogleich dauernde Beschäftigung bei C. L. Gerbing, Gostenhof.

Zur Uebernahme eines Rosoli-Geschäftes wird ein hier bekannter kautionsfähiger Mann gesucht. Adr. R. B. an die Exp. ds. Bls.

Ein Mann, welcher 5 Jahre als Unteroffizier diente und das beste Zeugniß besitzt, im Rechnen und Schreiben gut ausgebildet ist, sucht baldigst Stelle. Gef. Offerten bittet man in der E. d. Bl. hinterlegen zu wollen.

Ein Conditor und Lebküchnergehilfe findet bei gutem Salair dauernde Condition; auch wird ein Lehrling von soliden Eltern gesucht. Näheres bei **Georg Maurer,** Frauenthor.

Jemand, der eine hübsche Handschrift besitzt, könnte Beschäftigung durch Abschreiben finden. Offerten beliebe man unter G A in der E. d. Bl. abzugeben.

Einige Mädchen zum Pelznähen sucht
J. Lieb, Spitalgasse Nr. 8.

Ein goldenes Medaillon mit Photographie wurde gefunden.

Ein schwarzer Königshund mit weißen Pfoten und weißer Brust, auf den Namen Zampa hörend, ist abhanden gekommen; wer darüber Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird strengstens gewarnt. Gostenhof, Barbiergasse 34.

Ein kleines Hündchen, schwarz mit weißen Pfoten und Brust, auf den Namen Zampa hörend, hat sich gestern verlaufen, um dessen Zurückgabe Leonhardsstraße Nr. 130 Gostenhof gegen Belohnung gebeten wird.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 7. Sept. 1873. **Letzte Vorstellung.** Gastspiel der Frau Anna Glenk. **Die Grille.** Ländliches Charakter-Gemälde in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Fanchon Vivieux: Frau Glenk als Gast.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge 1 fl., Parquet 48 kr., Sperrsitz 30 kr., Nummerirtes Parterre 18 kr., Parterre 15 kr. Dutzend Billets 1. Serie haben volle Giltigkeit. — Beginn 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wollen Sie gestatten, Ihnen meinen besten Dank sagen zu dürfen für die überaus freundliche Beachtung und Nachsicht, die Sie meinem Unternehmen zu Theil werden ließen. Ich werde stets streben, immer Besseres zu schaffen, und bitte, mir Ihr so werthes Wohlwollen auch ferner gütigst schenken zu wollen.
Hochachtungsvollst **M. Timansky.**

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

...rnberg, 8 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. **Montag**: Mar. Geb.

Inseraten-Agenturen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 9. September: Gorgon.

Deutsches Reich.

⚹ **Berlin**, 5. Sept. Heute soll nach übereinstimmenden Meldungen der letzte Rest der 5 Milliarden bezahlt werden und ist damit der jüngste Räumungsvertrag vom 15. März d. J. auf den Tag eingehalten worden; 14 Tage darauf, also ... 19., soll nach demselben Vertrag die Räumung ...den's erfolgt sein. Ueber den fälligen Rest der ...sten, der zugleich mit der letzten Viertelmilliarde ...zahlt werden sollte, verlautet auffallender Weise ...nichts, doch darf man der in pekuniären Fragen keineswegs allzu zarten und rücksichtsvollen ...Reichsregierung wohl zutrauen, daß auch dafür gesorgt ist und daß der letzte Soldat und der letzte schuldige Groschen gleichzeitig den französischen Boden verlassen. Die Termine für die Kriegskostenzahlung haben bekanntlich mehrmals gewechselt; im Frankfurter Friedensvertrag war der 2. März 1874 als Endtermin festgesetzt, der dann im folgenden Jahr auf Wunsch des Herrn Thiers sogar bis 1875 hinausgeschoben wurde, und schließlich erwies sich für beide Theile der heutige Tag als wünschenswerther Termin. Es geht daraus hervor, wie über alles Erwarten groß die Hilfsquellen Frankreichs sind. Gleichwohl werden in der französischen Finanzgeschichte der Krieg von 1870 und die 5 Milliarden nicht sobald vergessen sein; hoffen wir, daß der Denkzettel nachhaltig sein möge. — Der ultramontanen Hetzpresse konnte sicherlich kein Ereigniß erwünschter sein, als die heutige Nachricht, daß der Bischof **Kött** von **Fulda** von einem Schlaganfall betroffen sei und schwer krank darniederliege. Die diesem Bischof zugedachte Märtyrerrolle gewinnt dadurch noch an ergreifender ...ung und wird sicherlich von der ultramontanen Presse in der ergiebigsten Weise ausgebeutet werden. Bisher malte man sich nur das Bild aus, ...der Bischof um seiner Ueberzeugung willen in „Banden" geschlagen würde. Würde er nun wirklich im Kampf gegen die Kirchengesetze Gesundheit oder Leben einbüßen, so können wir uns auf die ...ftigsten Anklagen und Vorwürfe gegen die Regierung gefaßt machen, die in so brutaler Weise ihre Gesetze gegen alte, kranke Männer in Anwendung bringe. Man muß sich jedoch erinnern, daß gerade dieser stets etwas schwachsinnige Bischof nur durch ...heftigsten Terrorismus seiner fanatischen Umgebung sich in den Kopf setzen ließ, daß er vor Andern berufen sei, das Martyrium für die leidende Kirche zu übernehmen.

⚹ **Berlin**, 5. Sept. Wie es heißt, wird sich ...der Begleitung des Königs **Viktor Emanuel** von Italien, dessen Eintreffen zum Besuch am hiesigen Hofe zum 20. d. Mts. entgegengesehen wird, ...der deutsche Gesandte am italienischen Hofe, ...Hr. von **Keudell**, befinden. Politische Kreise ...halten es auch für nicht unmöglich, daß Fürst Bismarck während der Dauer des Besuches von Varzin nach Berlin kommen werde. — Während sich der Reichskanzler im Laufe dieses Sommers in Varzin ohne irgend einen Beamten des auswärtigen Amtes oder des Reichskanzleramtes aufhielt, ...il es eben seine Absicht war, nur seiner Gesundheit zu leben und sich von allen politischen Geschäften möglichst fern zu halten, hören wir, daß dieser ...der geh. Legationsrath **Bucher** dem Reichskanzler demnächst nach seinem Landsitz folgen und ...für längere Zeit Aufenthalt nehmen werde. — ...Nationalbank zu **Mailand** hat auf diplomatischem Wege die Anzeige hieher gelangen lassen, ...der bisher bei ihr angestellte Joseph **Cuccoli** ... Jahre alt, unter Mitnahme einer Summe von ...000 Francs flüchtig geworden ist und den Antrag gestellt, falls er im deutschen Reiche getroffen ...de, ihn gefänglich einzuziehen. Die Reichsbehörde hat dieß zur Kenntniß der Einzelregierungen ...racht und gleichzeitig die Mittheilung gemacht, ...die genannte Bank einen Preis von 5000 Fr. ...denjenigen ausgesetzt hat, der sichere zur Ergreifung des Thäters führende Anhaltspunkte anzugeben vermag und einen gleichen ganz oder nach Verhältniß auszuzahlenden Preis für denjenigen, ...her der Bank zur gänzlichen oder theilweisen Wiedererlangung des unterschlagenen Geldes ver... — Wie wir hören, ist die Angelegenheit der ...lungseinstellung der Firma **Joh. Hoff** jetzt so ...geordnet, daß dieselbe mit Ende nächster Woche Zahlungen wieder leisten wird.

Wie die „Voss. Ztg." aus unterrichteter Quelle ...rt, wird der **König von Italien** am 25. ...t. in **Berlin** eintreffen.

Köln, 5. Sept. Gegen den hiesigen Erzbischof sind auf Grund der neuen Kirchengesetze zwei Untersuchungen eingeleitet worden. Es handelt ...um die Anstellung von Geistlichen. Letzteren ist von Seiten der Behörde die Ausübung von Amtshandlungen untersagt worden.

Trier, 2. Sept. Gestern wurde das Urtheil des hiesigen Polizeigerichtes vom 3. März d. J. in Sachen von 43 hiesigen Geistlichen veröffentlicht. Dasselbe sprach aus, daß die Unterzeichner der bekannten „öffentlichen Erklärung" gegen das Verbot der Redemptoristen-Missionen die hiesige k. Regierung beleidigt hätten und verurtheilte sie zu 15 Thlr. Geldbuße resp. 5 Tage Haft. Der k. Regierung wurde das Recht zur Publikation des Urtheils in der „Trierer Zeitung" und dem „Eucharius" zugesprochen.

Wenn die H. M. Z. gut berichtet ist, so befindet sich Bischof **Martinus** von **Paderborn** gegenwärtig als Gast des Grafen von Chambord in **Frohsdorf**. Der ehrwürdige Herr ist ganz im Stillen nach Prag gereist, um der Jubelfeier des dortigen Erzbisthums beizuwohnen, und hat sich sodann stracks an das Hoflager nach Frohsdorf begeben. Was der Bischof von Paderborn bei Henri V. zu suchen hat, ist schwer zu errathen; doch ist es nicht unmöglich, daß er, wie das besagte hessische Blatt vermuthet, im Auftrage Pio Nono's die weite Reise unternommen habe. Einen schlechteren Commis voyageur hätte der Heilige Vater sich kaum ausfindig machen können, denn von allen deutschen Kirchenfürsten gilt Bischof Martinus für den beschränktesten, beinahe für ebenso beschränkt, als Henri V. selbst. Immerhin würde diese Reise eine prächtige Illustration zu dem Treiben abgeben, dessen sich der preußische Episkopat wider die Staatsregierung befleißigt.

Conitz, 3. Sept. Im hiesigen **Konvikte**, einem ehemaligen Augustinerkloster, welches im 14. Jahrhundert gestiftet wurde, finden solche Gymnasiasten Aufnahme, welche sich verpflichten, katholische Geistliche zu werden. Da die Stiftung aus Staatsmitteln unterhalten wird, hat der Kultusminister die Statuten derselben eingefordert. Man vermuthet, daß das Konvikt aufgehoben werden wird.

Der (welfische) Gymnasial-Direktor Ebeling in **Celle** (Hannover) hat seinen Gymnasiasten bei Carcerstrafe untersagt, sich irgendwie an der Feier des 2. Sept. zu betheiligen.

Ein Detachement des preußischen **Eisenbahnbataillons** ist zur Ausführung von Oberbauarbeiten bei der Saal-Eisenbahn nach Groß-Heringen, Amtsbezirk Appolda, abgerückt, um für die Dauer der Arbeiten dort Quartier zu nehmen.

Graf **Moltke** weilt mit dem großen Generalstabe in **Bremen**, wo die Bürgerschaft ihm zu Ehren Festlichkeiten veranstaltet. Das Personal des großen Generalstabes besteht aus einem Oberstlieutenant, elf Majoren, sechs Hauptleuten und einem Corvettenkapitän. Der Generalstab wird die untere Wesergegend und auch die Nordseeinseln besuchen.

Posen, 4. Sept. Die in der **Emeriten-Anstalt zu Storchnest** am 14. August mit Beschlag belegten 4 Mastschweine und ein Wagen wurden der Anstalt wieder zurückgegeben, weil sich herausstellte, daß sie nicht Eigenthum Brzezinki's, sondern der Anstalt sind; dagegen wurde gestern eine Pfändung in der Wohnung Brzezinki's vorgenommen und bei demselben mit Beschlag belegt: 1) ein Arbeitstisch, 2) zwei kleine Tische, 3) ein Sessel, 4) ein Paar Beinkleider, 5) ein Staubmantel, 6) eine Baarsumme von 20 Sgr. 11 Pf. Sämmtliche Gegenstände sind auf 10 Thaler abgeschätzt und sollen am 17. d. Mts. meistbietend verkauft werden.

Die Feier des 27. Hauptfestes der **Gustav-Adolf-Stiftung** hat am 3. Sept. in **Kassel** ihr Anfang genommen. Der Pf. K. berichtet darüber: In der Abendversammlung der Abgeordneten wurde vorläufig beschlossen, daß für die Unterhaltung des schadhaft gewordenen, im Jahre 1832 bei Lützen gesetzten Denkmals Gustav Adolphs die Kapitalsumme von 1350 Thlr. bestimmt werden soll. Die Verhandlungen wurden in der kleineren lutherischen Kirche abgehalten. Der Jahresbericht, (Professor Fricke), wies eine Jahreseinnahme von 213,322 Thlr. nach. Im Ganzen hat der Verein bis jetzt über 3½ Millionen Thlr. zur Unterstützung bedürftiger evangelischer Gemeinden verwendet. Im letzten Rechnungs-Jahre d. h. 1871 bis 1872, wurden 68 Kirchen und Bethäuser, 63 evangelische Schulen, 36 Pfarrhäuser vollendet und eingeweiht. Die Unduldsamkeit der Katholiken hat auch die Einrichtung von 11 evangelischen Friedhöfen nöthig gemacht. Aber es sind noch in den nächsten Jahren 459 Kirchen, Schulen und Pfarrhäuser zu erbauen und überhaupt noch 567 Gemeinden zu unterstützen. Pfarrer und Lehrer wünschen auch vom Verein Gehaltsaufbesserung. Die Betheiligung der Frauen ist in stetem Zunehmen (der projektirte Frauenverein in Speyer ist übrigens noch nicht in's Leben getreten.) Im Rechnungsjahr 1871/72 ist die große Summe von 277,000 Thlr. in Legaten für den Verein angelegt worden. Unter den fremden Rednern erregte besonderen Beifall der junge Waldenser-Prediger **Calvino** aus Florenz durch seine Schilderungen von dem Fortschritt des Evangeliums in Italien, Pfarrer **Heintz** aus Straßburg durch seine biedere deutsche Gesinnung (er stammt aus Rechtenbach), Pfarrer **Vogt** aus Königsberg durch seine Mittheilung über die Einweihung einer evangelischen Kirche in Polen, wobei die russischen Beamten das dankenswertheste Entgegenkommen bewiesen und Pfarrer **Peterson** aus Seraing in Belgien durch seinen Bericht über das gedeihliche Wachsthum seiner durch ihn mit Hilfe des Gustav-Adolph-Vereins gebildeten deutschen Gemeinde in jenen belgischen Kohlendistrikten.

Karlsruhe, 4. Sept. Es wird im „Schw. M." versichert, Staatsrath **Lamey** wolle auch für den nächsten Landtag kein Mandat annehmen. — Die **Wahlmännerwahlen** hier werden vom 19. ds. Mts. ab 14 Tage hindurch fortgesetzt; es sind 25 Distriktswahlen für die Abgeordnetenwahl zum Landtag vorzunehmen.

Landstuhl, 4. Sept. Wie die „Rhpf." hört, wurde auch von den hiesigen **Waisenhaus-Schwestern** vom armen Kinde Jesu, sowie den barmherzigen Schwestern im Hospital von den Behörden die Ordensregeln verlangt, nach welchen sie leben.

▲ **München**, 5. Sept. Daß die ultramontanen und die diesen verwandten gleich reichsfeindlichen Blätter aus dem Umstande, daß in der bayerischen Landeshauptstadt jede **öffentliche** Feier des 2. September, des Tages der Gefangennahme Napoleons III. und der Kapitulation der damals noch bestehenden letzten französischen Feldarmee unterblieb, Kapital schlagen würden, war voraus zu sehen. Wenn auch unter dem Drucke der gegenwärtigen Gesundheitsverhältnisse es rathsam und deßhalb geboten war, jede größere Ansammlung von Menschen zu vermeiden, so ging denn doch der 2. September nicht so unbeachtet vorüber, als jene Sorte von Blättern es gewünscht hat und glauben machen will. Vor Allem begingen die Offizierkorps den heißen Schlachttag in würdiger **militärischer**, freilich nicht in prunkender Weise mit prahlerischen Redensarten, sondern in ernstem Sinne, mit gehobenem Gefühle für das, was sie dort schaffen halfen, das **deutsche Reich**; sie gedachten auch der brüderlichen Einigkeit, mit welcher an diesem Tage das **gesammte deutsche Heer** den politischen Erbfeind Deutschlands niederwarf: die Einen bei Sedan, die Anderen bei Metz und Straßburg. Aber auch die Unteroffiziere thaten sich in Gesellschaften zusammen, um des großen Sieges zu gedenken; unter den dienstpräsenten Mannschaften sind keine oder nur mehr wenige, welche bei Sedan „dabei" waren, da selbe bereits zur Reserve entlassen sind; aber auch diese Wenigen hatten sich entweder den Unteroffizieren angeschlossen oder waren besonders zusammengetreten. Daß überall der hohen Führer und des deutschen Reiches gedacht wurde, ist selbstverständlich.

♂ **München**, 6. Sept. In der letzten Zeit wurden durch die Presse Vorkommnisse in die Oeffentlichkeit gebracht, welche ein sehr trübes Licht auf das Gebahren einzelner Vorgesetzten in unserer Armee warfen. Als vor einiger Zeit ein General den Offizieren der Ingolstädter Garnison in unqualifizirbarer Weise zu nahe trat, versäumte das kgl. Kriegsministerium nicht, den zu Tage getretenen Unregelmäßigkeiten sofort entgegenzutreten und dem tiefgekränkten Ehr- und Mannesgefühle Satisfaktion zu verschaffen; leider wurde dabei auch ein hochverehrter und heute noch sehr geachteter Mann das Opfer seiner versöhnlichen Absichten. Die in jüngster Zeit veröffentlichten Vorkommnisse in Regensburg und Neumarkt in der Oberpfalz sind jedoch viel gravirer Natur, indem sie Menschenleben forderten. Wie ich höre, sollen nach beiden Orten Untersuchungskommissionen abgegangen sein, um den Thatbestand festzustellen; wir wollen hoffen, daß die betreffenden Untersuchungen auf das Gründlichste geführt und die etwa schuldig Befundenen ohne Rücksicht auf Rang und Orden einer exemplarischen Beahndung nicht entgehen werden. Nachdem die oben berührten Unregelmäßigkeiten, wobei es sich nicht um Menschenleben handelte, in so rascher und allgemein befriedigender Weise ihre Sühne erhalten haben, ist anzunehmen, daß in den letzteren Fällen mit aller Strenge verfahren werde, damit der seit einiger Zeit sich breit machende Korporalsstock nicht in's Unendliche wachse, und unsere für das Vaterland im Nothfalle muthig in den Tod gehenden jungen Männer nicht durch Chikanen oder unvernünftige, unmenschliche Anforderungen zu Tode gehetzt werden. Gegen eine maßvolle, den Umständen Rechnung tragende Anstrengung und Abhärtung unserer Söhne für den Kriegsdienst wird kein Vernünftiger Etwas sagen; aber Anforderungen zu

stellen, wie diese im Kriege kaum vorkommen, ist eine nicht zu qualifizirende Mißachtung der Gesundheit und des Lebens der Untergebenen von Seite der betreffenden Vorgesetzten. Im Kriege, in der Schlacht treten manchmal Verhältnisse an den Vorgesetzten jeden Ranges heran, bei welchen zur Erringung des allgemeinen Zweckes nicht gezaudert werden darf und kann, den Opfertod vieler braven Männer zu fordern; unsere Leute haben bewiesen, daß sie dazu fähig sind und sind muthig und mit Todesverachtung in den wild brodelnden, Verstümmelung und Tod bringenden Hexenkessel hineinmarschirt. Aber zur Uebung sind solche Momente nicht zu wählen, dafür spricht die Disziplin und die Tapferkeit der bayerischen Armee. — Die Armee-Verwaltung hat die Pflicht, mit größter Strenge die Wahrheit zu eruiren, und wir haben das Recht, zu verlangen, daß uns die Wahrheit kund werde, und daß die etwa schuldig Befundenen die volle Schwere ihrer Verantwortlichkeit empfinden.

z **München**, 6. Sept. Zur Aufklärung von Zweifeln, welche ich bezüglich des Eintritts des Hrn. Hofraths Dr. Henle als Ersatzmann in die Kammer der Abgeordneten von Seite einzelner Parteigenossen äußern hörte, welche sich der einschlägigen Vorgänge nicht mehr genau erinnern, glaube ich, Folgendes konstatiren zu sollen. Allerdings haben vor der letzten Landtagswahl im Jahre 1869 die liberalen Wahlmänner des Wahlkreises München beschlossen, daß, wenn die Majorität derselben es verlangen würde, der eine oder andere Ersatzmann oder auch sämmtliche eintretenden Falls auf das Recht des Eintritts in die Kammer zu verzichten hätten, so daß es der Partei freigestanden wäre, einen oder nach Umständen auch gar keinen der Ersatzmänner als wirklichen Abgeordneten zu wählen und die damals zu Ersatzmännern Gewählten verpflichteten sich auch mittelst Reverses hiezu. Allein als später für den aus der Kammer geschiedenen Abgeordneten Kühlmann ein Ersatzmann einzutreten hatte, wurde beschlossen, von dem früheren Beschlusse Umgang zu nehmen und die Reihenfolge der Ersatzmänner aufrecht zu erhalten, so daß der damalige erste Ersatzmann, Graf Rambaldi, in die Kammer trat.

✶ **München**, 7. Sept. Prinz und Prinzessin Ludwig waren vorgestern zum Besuche am k. württemberg. Hoflager von Amsee in Friedrichshafen eingetroffen und sind Abends nach einem bei der württemb. Königsfamilie eingenommenen Diner nach ihrer Villa zurückgekehrt. Heute Mittag 3½ Uhr ist der Königszug von hier nach Starnberg abgegangen um den König von da nach Peissenberg mittelst Extrazugs zu bringen. Um 6 Uhr Abends erfolgt die Weiterreise nach Hohenschwangau, um daselbst das morgige Namensfest der Königin-Mutter zu verleben. Auch Prinz Otto hat sich heute dorthin begeben. — Vom k. Oberststallmeisterstab wurden heute 6 Equipagen und 32 Pferde nach Ansbach gesandt, um sowohl in dieser Stadt als in Würzburg (und wohl auch in Nürnberg) dem deutschen Kronprinzen bei den vorzunehmenden Inspektionen zur Verfügung gestellt zu werden.

△ **München**, 7. Sept. Wie zur Zeit bestimmt, würde der König von Italien auf der Rückreise von Berlin durch Bayern über München reisen. Ob derselbe dann in unserer Stadt Aufenthalt nehmen, oder nur durchreisen wird, darüber scheint noch nichts bestimmt zu sein.

Z **München**, 7. Sept. Von hervorragenderen Persönlichkeiten, welche von hier aus zu dem am 12. ds. Mts. in Konstanz beginnenden altkatholischen Kongresse abgehen werden, wurden mir bisher die Herren Professoren Cornelius, Friedrich, Huber und Meßmer, dann der Redakteur des altkatholischen Organs „Deutscher Merkur", Priester Hirschwälder, und Dr. Zirngibel genannt; aus Augsburg wird Dr. Völk sich betheiligen. — Das „Vaterland" konstatirt die interessante Thatsache, daß am 2. September außer der Redaktion der „Neuesten Nachrichten", dem preußischen Gesandten und ein paar Kasernen auch Prinz Leopold geflaggt habe. Prinz Leopold, der doch ein Sohn des Prinzen Luitpold und überdieß Gemahl der österreichischen Prinzessin Gisela ist, hat den „Reichszipfel" herausgehängt! Auch Du, Brutus! Das wird unseren ultramontanen Reichsfeinden und Preußenfressern bittern Schmerz verursachen.

✶ **München**, 7. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Forstgehilfe K. Zahn bei'm Revier Bierwaldsmühle zum Assistenten am Forstamte Partenkirchen ernannt, die erledigte Stelle eines Amtsdieners bei'm Landrentamte Bamberg dem Rentamtsboten M. Dümlein in Kronach übertragen.

Frankenthal, 5. Sept. Gestern wurde in Frankenthal gegen jene sozialdemokratischen Agitatoren gerichtlich verhandelt, welche seinerzeit durch aufrührerische Reden den Lambrechter Strike veranlaßt hatten. Zwei derselben, Norddeutsche, wurden freigesprochen; einer, ein Pfälzer, Namens Dreißigacker, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. (N. W.)

Wegen der in Luneville an Deutschen verübten Attentate der französischen Bevölkerung ist, sowie bei dem neulichen beklagenswerthen Fall zu Pont à Mousson, sofort dießseits Beschwerde bei der französischen Regierung erhoben worden. So meldet die „Sp. Z."

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Der König von Italien wird — wenn das „N. W. T." recht berichtet ist — während seines Aufenthalts in Wien in der Burg residiren.

Linz, 5. Sept. Bischof Rudigier ertheilte an die zu Landesschulräthen ernannten Geistlichen ausdrücklich den Befehl, ihre Ernennung abzulehnen.

Die Betheiligung des Bischofs von Mainz an der Prager Bisthumsfeier ist zu einem wahren Fiasko geworden. Ohne jegliche Kenntniß des Terrains und der Verhältnisse kam er in Prag an und hielt eine Rede, in welcher er die nationalfanatischen Czechen an den deutschen Ursprung des Prager Bisthums und an dessen ehemalige Suffraganatsstellung zu dem kurbischöflichen Stuhle von Mainz erinnerte. Das schmeckte bitter und hat die Alt-Czechen gewaltig verschnupft, während die Jungczechen sich schon von vorn herein von der Feier fern hielten. Dem streitbaren Bischof von Mainz hat also die oestreichische Verfassungspartei eine Vertiefung des Risses zwischen den klerikalen und nationalen Czechen zu verdanken.

Italien.

Florenz, 6. Sept. Der „Nazione" wird offiziös aus Rom geschrieben, die Reise des Königs nach Deutschland sei ein Unterpfand und eine Garantie des Friedens für Italien und ganz Europa, wenn, wie dieß wahrscheinlich ist, die drei Souveräne von Deutschland, Oesterreich und Italien sich zu Verträgen einigen, kraft deren sie sich gegenseitig ihre Rechte und Territorien garantiren und verpflichten in ihren Staaten die Armee auf den für die innere Landessicherheit nöthigen Stand herabzusetzen. Dasselbe Blatt glaubt: General Menabrea werde, in seine früheren Funktionen als erster Flügeladjutant eintretend, den König auf der Reise begleiten. Die „Gazetta d'Italia" versichert: Mehrere einflußreiche Abgeordnete des linken Centrums hätten mit Rücksicht auf die eminent liberale Haltung des Kabinets Minghetti und die vom König ins Ausland zu unternehmende Reise, der Regierung erklärt: sie würden dieselbe mit allen Kräften unterstützen.

Die italienischen Blätter beschäftigen sich alle mit dem Buche des General Lamarmora, aus welchem ersichtlich ist, daß der Vorwurf, als ob er aus Antipathie gegen Deutschland nur ungern an dem Kriege von 1866 theilgenommen, ein ungerechtfertigter war. Lamarmora, der sich durch diesen Angriff sehr betroffen fühlte, wollte nur aus Rücksicht für eine Persönlichkeit, die er sonst hochschätzte, bisher nicht Farbe bekennen; diese Person existirt aber nicht mehr, und so konnte er jetzt mit der Veröffentlichung seines Werkes beginnen. Das Buch besteht aus zwei Bänden; der erste eben erschienene Band behandelt die Vorgänge v. 23. September 1864 bis zum 17. Juni 1866, welche sich auf die Vorarbeiten der Allianz mit Preußen beziehen. Das Buch enthält die wichtigsten Dokumente und Depeschen. Unter letzteren befindet sich eine vom Minister Nigra vom 6. Mai 1866, worin ihm mitgetheilt wird, daß Napoleon Letzteren rufen ließ, um ihm zu sagen, daß Oesterreich ohne Bedingungen Venetien abtreten wolle, wenn es allein gegen Preußen vorgehen könne. Lamarmora erwiderte Tags darauf in einer Depesche, daß das Einhalten der gegen Preußen übernommenen Verpflichtungen für ihn eine Ehrensache sei. In einer zweiten Depesche vom 11. Mai theilte ihm Nigra mit, daß Napoleon gesagt habe: Italien kann nur abwartend gewinnen und in einem Briefe vom 12. Juni schrieb Nigra, daß Napoleon gesagt habe, daß es für Italien besser sei, wenn es den Krieg mit nicht zu großem Eifer führe. Dies soll Nigra zur Aeußerung veranlaßt haben, daß Italien den Krieg mit Energie beginnen werde, und daß, wenn während des Krieges Vorschläge gemacht werden würden, es noch immer an der Zeit sei, sie zu prüfen und eine veränderte Haltung anzunehmen. Lamarmora war bei Empfang dieses Briefes sehr erregt über die Leichtigkeit, mit welcher der Gesandte in Paris die mit Preußen eingegangenen Verpflichtungen auffaßte, laut welchen Italien gebunden war, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln den Krieg zu führen und weder Frieden noch Waffenstillstand zu schließen ohne Einvernehmen mit Preußen. General Lamarmora war, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, empört, der Welt eine unwürdige Komödie aufzuführen und dieses Bekenntniß allein ist genügend, ihm den bleibenden guten Ruf der Nachwelt zu sichern.

Frankreich.

⚓ **Paris**, 5. Sept. Der 4. September ist in Paris und den Departements fast ohne jegliche Störung verlaufen. In Lyon und Marseille waren viele Häuser mit dreifarbigen Fahnen beflaggt, in Nantes fand zur Feier des Tages eine Brodvertheilung unter die Armen statt. In Perpignan tanzte man nach Landessitte des Abends auf dem Hauptplatze. Ein Kaufmann hatte dort in seinem Schaufenster eine „Marianne" (Büste der ersten Republik) ausgestellt und weigerte sich, dem Befehl der Polizei gemäß dieselbe zurückzuziehen. In Folge dessen wurde das Gewölbe geschlossen, die Tänze wurden verboten und die bewaffnete Macht säuberte den Platz. In Bordeaux gab es einen Auflauf in einer Vorstadt, wo der Maire verboten hatte, einen dort gepflanzten Freiheitsbaum zu illuminiren. Die Menge wurde ohne Schwierigkeit von der Truppe zerstreut. In Algier endlich fanden ebenfalls Aufläufe statt, in denen einige Militärs insultirt wurden. Auch hier ging die Menge vor der herannahenden Truppe auseinander. Lille, Nimes und Toulouse waren, von der Aufsteckung dreifarbiger Fahnen abgesehen, vollkommen ruhig.

Rußland.

Wie der Königsberger Hartung'schen Zeitung aus St. Petersburg gemeldet wird, hat die Regierung eine Kommission zur Prüfung des Verhältnisses der großen, elf Millionen umfassenden Secte der Raskolniki oder Rechtgläubigen zum Staate niedergesetzt. Da dieselbe bisher, wenn nicht de jure so doch de facto außerhalb der Gesetze stand und hieraus störende Abnormitäten entsprangen, hat man es endlich für nothwendig erachtet, diesem rechtlosen Provisorium ein Ende zu machen.

Großbritannien.

London, 5. Sept. Dem Vernehmen nach gehen zwei britische Regimenter nach der afrikanischen Goldküste zum Aschantikriege ab. Ein alter Dreidecker geht als Hospitalschiff ab; ebenso wird ein Transportschiff für 1200 Mann beigestellt.

Im Norden von England soll ein neues permanentes Truppenlager errichtet werden.

Spanien.

Madrid, 6 Sept. In einer gestern stattgehabten Versammlung der Majorität der Cortes erklärte Castelar, daß er, um die Regierungsgewalt zu übernehmen, von den Cortes als unabweisliche Bedingungen fordern müsse: die Wiederherstellung des Begnadigungsrechtes für die Regierung; die Berechtigung, gegen die Carlisten alle für nützlich erachteten Militärkräfte zu verwenden; die Bevollmächtigung, die Armee, wenn erforderlich, zu vermehren; die Errichtung einer Bürgermiliz und den Ankauf von 500,000 Gewehren für die Armee; die Beschaffung von 4 bis 5 Millionen Realen, die ausschließlich für den Krieg bestimmt sind, durch eine Zwangsanleihe oder ein anderes Mittel; die Berechtigung, die konstitutionellen Garantien zu suspendiren und Ayuntamientos und Provinzialdeputationen abzusetzen. Ein in diesem Sinne gestellter Antrag wurde von den 108 anwesenden Deputirten einstimmig angenommen. — Der Alcalde von Madrid hat dem Minister des Innern angezeigt, daß Ayuntamiento und Freiwillige beschlossen hätten, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Beschlüsse der Nationalversammlung zu unterstützen. — Alle Deputirte von Portorico werden für die Kandidatur Castelar's stimmen. (T. N.)

Madrid, 6. Sept. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde über die Wahl des Präsidenten der Exekutivgewalt berathen. Die Wahl Castelar's scheint gesichert zu sein. Wie man sagt, würde er Espartero zum Generalissimus, Serrano zum Kommandirenden der Nordarmee und Manuel Concha zum Kommandirenden der Armee von Katalonien ernennen. In Madrid herrscht vollständige Ruhe. (T. N.)

Amerika.

Newyork, 15. August. Während in Europa die gereizte Stimmung der Dänen gegen Deutschland nachläßt und hoffentlich im Fortgang der Zeit ganz aufhört, damit ein freundnachbarliches Verhältniß zwischen unseren sehr achtbaren und tüchtigen germanischen Stammverwandten und uns zu beiderseitigem Nutzen sich gestalte, hat in den Vereinigten Staaten die Aussöhnung bereits stattgefunden. Der zu Cincinnati erscheinende Volksfreund schreibt: „Dänen und Deutsche reichen sich hier die Hände. Jene haben mit uns die germanische Lebensanschauung gemein und treten deshalb in dem Kampfe, welchen die Puritaner gegen die gesellschaftliche Freiheit eröffnet haben, freiwillig auf Seite der Deutschen. In Chicago fand (im Juni) eine dänische Massenversammlung statt, in welcher die Redner es als eine gebotene Pflicht ihrer Landsleute hinstellten, deutsches Leben und deutsche Geselligkeit in Amerika gegen die Angriffe der puritanischen Engherzigkeit zu vertheidigen. Die darauf bezüglichen Beschlüsse wurden einstimmig angenommen."

Asien.

Aus **Teheran**, 5. Aug., enthält die „Indépendance Belge" einen Bericht über die trostlosen Zustände, welche in Persien überhand genommen während der König der Könige in Europa sich feiern ließ und mit allerlei Kurzweil sich beschäftigte. Dieser Bericht lautet: „Die innere Lage Persiens ist aufs äußerste gespannt; es ist Zeit, daß Se. Majestät von seiner Reise zurückkehrt, um ein wenig Ordnung in die Staatsgeschäfte zu bringen. Man bedenkt, daß nicht nur der Schah in Europa ist, sondern daß auch seine ganze Regierung ihn dahin begleitet hat; die Staatsmänner sind selten in Persien und die Last der Geschäfte ist zu schwer für die wenigen Regierenden, welche zurückgeblieben sind. Niemals hatte das Räuberunwesen solche Verhältnisse im Lande angenommen, und es ist sehr zu fürchten, daß man nur schwer es ausrotten wird, nachdem es heute so fest eingewurzelt ist. Seit mehreren Monaten sind die Verbindungen mit Meshed unterbrochen. Die Briganten haben die Straße zwischen der Hauptstadt und der heiligen Stadt besetzt; wenigen Truppen die von Meshed zur Verfolgung der Räuber abgesandt wurden, haben, da sie seit mehr als acht Monaten keinen Sold empfangen, gemeinsame Sache mit ihnen gemacht, und plündern jetzt ganze Karawanen. In der Gegend von Kirmanschah ist es noch schlimmer, die Briganten haben sich dort als reguläre Armee organisirt; sie plündern und zerstören das Land, und sind im Besitze einer großen Anzahl von Dörfern; man fürchtet sehr daß sie sich durch einen Handstreich der Stadt Kirmanschah, einer der reichsten des Landes, bemächtigen könnten. 800 Mann Kavallerie wurden gegen diese Räuber abgesandt und wurden handgemein mit ihnen; nach einem erbitterten, einen ganzen Tag dauernden Gefecht mußte die Truppe sich zurück-

[illegible] Letzten Donnerstag kam die telegraphische Nachricht daß der englische Kourier der nach Kabul und Rescht geht, bei der ersten dieser Städte ausgeplündert wurde; wenn man bedenkt, daß diese Straße als die einzig sichere des Königreichs gilt, so wird man einen Begriff von der Sicherheit der andern Straßen haben. Bekanntlich gibt es in Persien keine Post (welcher Kontrast gegen ehemals: der große Cyrus hatte durch das ganze persische Reich eine musterhafte Schnellpost errichtet), jede Gesandtschaft expedirt einen reitenden Kurier für ihren besonderen Gebrauch, und gestattet die Briefe für ihre Nationalen mitzunehmen unter der Bedingung, daß dieselben nicht allzu umfangreich sind.

Vermischtes.

(Cholera.) Augsburg: Am 5. ds. ein Erkrankungsfall (eine Näherin); die Ansteckung rührt von den Erkrankungen am Lauterlech her; in der Vorstadt wurde eine ärztliche Station errichtet. — Landshut: Vom 4. auf 5. ds. erkrankt 7, gestorben 2 Personen. — Mehrere Cholerafälle kamen auch in Zuchering (bei Neuburg a. D.) vor; 1 Person starb, 5 befinden sich auf dem Wege der Besserung. — Würzburg: Neu erkrankt vom 2.—6. Sept. 12 Personen, gestorben 1, in Behandlung verblieben 12 (bis jetzt im Ganzen erkrankt 126, gestorben 49). — Magdeburg: Am 4. Sept. erkrankt 50, gestorben 36. — Königsberg: Am 4. Sept. erkrankt 45, gestorben 29. — Die Epidemie zieht langsam durch die deutschen Gauen von Osten nach Westen, nirgends ist sie aber in großen Orten bisher mit solcher Heftigkeit wie in den beiden letztgenannten Städten aufgetreten. — Im Ohlauer Kreise (Schlesien), scheint es schlimm zu stehen. Das letzte Kreisblatt enthält folgende von den beiden Kreis-Schul-Inspektoren und dem Landratheunterzeichnete Bekanntmachung: „Das Auftreten der Cholera im Kreise veranlaßt uns, aus sanitätspolizeilichen Gründen sämmtliche Schulen des Kreises zu schließen, was wir den Herren Revisoren, Lehrern und Ortsgerichten zur gefälligen Nachachtung hierdurch ergebenst mittheilen. Der Wiederbeginn des Unterrichts wird s. Z. angeordnet werden.

Berlin, 1. Sept. Der Friseur-Kongreß am 24. 25. und 26. August d. J. im Norddeutschen Hofe hatte sich einer großen Theilnahme, namentlich auswärtiger Mitglieder, zu erfreuen. Es ist ein Genossenschaftsbund geschlossen werden. Im künftigen Jahre findet der Kongreß in Dresden statt, der damit verbundene Jahrmarkt ebenfalls. Die Direktion hat ihren Sitz in Berlin, und besteht aus folgenden 5 Mitgliedern: Obermeister Stille, Hoffriseur Heede, Hoffriseur Schmidt, Hoffriseur Hezewald und Friseur O. Graf.

Durch einen Zusammenstoß auf dem Bergisch-Märkischen Bahnhofe in Essen wurde am 4. ds. ein Bremser getödtet. Passagiere wurden nicht verletzt, Maschinen und Wagen blieben unbeschädigt.

Wien, 5. Sept. Vom 3. auf 4. d. sind an Cholera in Wien neu erkrankt 99, gestorben 47 Personen, in den Spitälern 41 Personen zugewachsen, 22 gestorben, in den Vororten 58, bezw. 39, auf dem flachen Lande 92, bezw. 24 Personen.

Paris, 4. Sept. (Cholera.) Trotz der anfänglichen Läugnung muß nun doch der Ausbruch der Cholera in Havre zugestanden werden. Nach dem offiziellen Ausweis sind in Havre im Monat August unter 478 Todesfällen 110 durch Cholera verursacht. Auch in Rouen zählt man 18 bis 20 Erkrankungen auf den Tag, ferner soll die Krankheit in Lisieux ausgebrochen sein.

London, 5. Sept. Von der Nordpolar-Expedition unter Leigh Smith sind Nachrichten eingetroffen, welche bis zum 4. Juli reichen. Die Expedition hat die drei Schiffe der schwedischen Expedition nördlich von Spitzbergen, durch das Eis festgehalten, angetroffen und dieselben mit Lebensmitteln versehen.

Frau Lucca, geschiedene Frau v. Rhaden, hat sich zu Newyork in aller Stille mit dem Baron v. Wallhofen, ehemaligen Major im k. preuß. 2. Garderegiment zu Fuß, wieder verheirathet.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 7. Sept. (XXII. öffentliche Sitzung des Kollegiums der Gemeindeb.-vollmächtigten am Dinstag den 9. Sept. Nachm. 4½ Uhr.) Tagesordnung: 1) Verwendung der sog. Zeltner'schen Aecker an der Tullnau zu städtischen Materiallagerplätzen; 2) Regulirung des Wasserabflusses in der Nähe des Marsfeldes; 3) Neupflasterung der Ludwigsstraße; 4) Einrichtungen im städtischen Krankenhause; 5) Lehrstellebesetzungen; 6) verschiedene Rechnungen.

† **Nürnberg**, 7. Sept. König Ludwig hat dem am 10. d. mit Gefolge von 8 Offizieren hier ankommenden Kronprinzen des deutschen Reichs Wohnung auf der hiesigen Burg angeboten. Es werden daher Vorbereitungen getroffen, für denselben die für die Königin-Mutter bestimmten Appartements in in Stand zu setzen. Wie wir hören, wird ein Mitglied des Obersthofmeisterstabs von München erwartet, das ein oder zwei Tage zuvor mit dem nöthigen Service ꝛc. von dort hier eintreffen soll. (Ob der Kronprinz das Anerbieten annehmen wird, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Bis zu diesem Augenblicke, Montag Früh 8 Uhr, sind die für denselben im „Bayerischen Hofe" bestellten Zimmer noch nicht abbestellt. D. R.)

Die diesjährige Zusammenkunft und gemeinschaftliche Uebung der zum Bezirksverbande Kulm-

Würzburg, 7. Sept. In dem benachbarten Oberzell feierte gestern die König u. Bauer'sche Maschinenfabrik ein Fest anläßlich der Vollendung ihrer 2000sten Schnellpresse. Die Familie König und einige andere Theilhaber der Fabrik haben zur Erinnerung an diesen Tag eine Pensions- und Versorgungsanstalt für alte verdiente Arbeiter und deren Relikten mit einem Grundkapital von 20,000 fl. gestiftet und für den gleichen Zweck jährliche Zuschüsse in Aussicht gestellt. (N. W. Z.)

Augsburg, 7. Sept. Gestern Mittag wurde vom Bezirksgerichte dahier F. Becherer, kathol. Pfarrer zu Haselbach, zweier Vergehen des Betrugs angeklagt, freigesprochen, weil, wenn auch die Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, dem Angeklagten zur Last fällt, die Merkmale des Betruges mangeln. (A. T.)

München, 7. Sept. Der oberste Gerichtshof hat gestern die Nichtigkeitsbeschwerde der vormalige Dachauerbankinhaberin Ther. Ulseß gegen das Urtheil des k. Bezirksgerichts München l. Js. vom 4. Juni l. Js., wonach dieselbe wegen des Vergehens des einfachen Bankerotts zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt und nachdem genanntes Erkenntniß auch in 2. Instanz bestätigt worden war, wegen Mangel eines gesetzlichen Grundes verworfen.

München, 7. Sept. Wie uns mitgetheilt wird, hat der König das Todesurtheil, welches der oberpfälzische Schwurgerichtshof unterm 23. Juli d. Js. gegen den fünffachen Mörder Xaver Marchner verhängt hat, bestätigt.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 5. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Vom prächtigen Erntewetter begünstigt, senden verschiedene Hopfendistrikte fortwährend neue Waare zu Markte, welche von der Qualität gutes Zeugniß gibt und bei dem regen Bedarf auch coulanten Absatz findet. Deshalb konnte auch heute die im Laufe des Tages 180—190 Ballen beziffernde Zufuhr gänzlich geräumt und zu den gestrigen Kursen übernommen werden; eine Partie von 40 Ballen verschiedener Herkunft wurde zu 62 fl., gute und trockene Badische und Württemberger zu 64, 67 fl., ausgewählt zu 70 fl. gehandelt, Altmärker und geringe, je nach Qualität und Beschaffenheit bis 40 fl. herab bezahlt.

♈ **Nürnberg**, 6. Sept. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Die rege Kauflust trug sich auf den Anfang dieser Woche über bis die nächsten Bedürfnisse von Getreide gedeckt waren; seit Mitte derselben ließ sie etwas nach, ohne daß eine Ermäßigung in den Preisen bemerkbar wäre. Verkauft wurde: Russ. Weizen fl. 9.15, Bayer. do. fl. 9.20 bis fl. 9.42, Oberösterr. und Vilshofer Weizen fl. 9.24, Prima Ungarweizen fl. 9.45, Würzburger Weizen fl. 9.21, Niederbayer. do. fl. 9.18, Norddeutscher d. fl. 9.18 bis fl. 9.36, Russischer Roggen fl. 6.45, Norddeutscher Saat-Roggen fl. 7.30, Ungargerste fl. 7. bis fl. 7.15, Franken-Gerste fl. 7.20 pr. 100 Zollpfd, Hafer en detail fl. 4.12 bis fl. 5.24 per Hektoliter. Offerten: Ia. Ungarweizen fl. 9.45, Saal- und russischer Weizen fl. 9.15, Neuer italienischer Weizen fl. 9.15, Amerikanischer Weizen fl. 9.20, Russischer Roggen fl. 6.45, Oktoberlieferung fl. 6.48, Ungarische Gerste fl. 7, Thüringer Gerste fl. 7.15, Oesterreichische Gerste fl. 7.20, Thüringer Malz fl. 10.45 per 100 Zollpfd.

w. **Nürnberg**, 6. Sept. Auf hiesigem Platze hatten wir im Getreide während der ganzen Woche ein mattes Geschäft, blos in Gerste zeigte sich etwas Nachfrage, welche jedoch bei den hohen Forderungen der Eigner zu kleinen Geschäften führte. Eine Preisermäßigung läßt sich nicht bemerken, zumal in jüngster Zeit Mehl flotten Absatz findet, die Vorräthe unserer Kunstmühle und Konsumenten sehr reduzirt sind, weshalb auf ein Billigerwerden, wie wir schon in unserem letzten Berichte bemerkten, vorerst nicht zu rechnen ist. Zu notiren ist: russischer Waizen fl. 9.—9.15., bayr. Waizen fl. 9.—9.45., österr. Waizen fl. 9.15.—9.36., ungar. Weizen fl. 9.30. bis fl. 9.48. per 100 Zoll-Pfd., russische Roggen fl. 6.45—6.54., bayr. Saatroggen fl. 7.—7.30. per 100 Zoll-Pfd., ungar. Gerste fl. 7.—7.15., Franken-Gerste fl. 7.—7.20. per 100 Zoll-Pfd., Haber fl. 4.12.—5.36. per Hektoliter.

München, 7. Sept. Der Bau einer Vizinalbahn von Altdorf zum Anschluß an die bayrische Ostbahn in der Nähe der Station Ochenbruck ist wieder in Anregung gebracht worden. Allein die Verwirklichung eines solchen Projektes ist noch sehr in Frage gestellt, da einestheils die Stadt Altdorf bedeutenden finanziellen Opfern sich unterwerfen müßte, anderntheils die Rentabilität dieser Bahn nach den rechnerischen Feststellungen nur eine schwache werden dürfte.

* Bijouterien und sonstige Werthsachen dürfen nicht mehr in Briefen nach der Türkei versandt werden, da dieselben dem türkischen Eingangszolle unterliegen.

(Welche Ausdehnung das Eisenbahnnetz auf der ganzen Erde genommen hat), ergibt eine Zusammenstellung in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. Nach derselben hat das Einbahnnetz in Europa eine Länge von 112,034 Kilom. mit 11,350,222,000 Thlr. Anlagekapital. Asien 8721 Kilom. Länge mit 630,028,000 Thlr. Anlagekap.; Afrika 1800 Kilom. [illegible] Australien: 1900 Kilom. mit 151,091,000 Thlr. Anlagekapital. Europa enthält etwa die Hälfte aller Eisenbahnen und betragen deren Anlagekosten 2 Drittel der ganzen verwendeten Summe und 101,300 Thlr. pro Kilom. — Mitte 1873 entziffert das gesammte Schienennetz der Erde über 250,000 Kilom. = 33,783 D. Mln. mit einem Anlagekapital von circa 19 Milliarden Thlr.

Metz, 3. Sept. Wie die „Z. f. L." hört, hat der zwischen der Landesregierung von Elsaß-Lothringen und der Stadt Metz abgeschlossene Vertrag bezüglich der Tabaksmanufaktur und des dazu gehörigen Areals jetzt die Genehmigung der obersten Reichsbehörde erhalten. Nach diesem Vertrage soll bekanntlich der Stadt Metz für den Entgang der Tabaksmanufaktur und Abtretung des bei dem Gebäude derselben gelegenen Terrains eine Entschädigung aus Landesfonds im Betrage von 640,000 Fr. gewährt werden.

□ **Wien**, 7. Sept. Das Gremium der beeideten Börsensensale fordert gelegentlich einer Expertise über die Reform des Coursgesetzes die Bildung eines Sensalsyndikats, Vertretung desselben in der Börsenkammer, Vorschlagsrechte des Gremiums bei Besetzung vakanter Posten, Ausdehnung des Kundenkreises auf ganz Oesterreich und Einführung vierzehntägiger Liquidation. — Die österreichische allgemeine Bank veröffentlicht die Semestralbilanz. Verlust 2,680,000 fl. Außerdem ergibt sich die Nothwendigkeit der Bildung einer Specialreserve für weitere eventuelle Verluste per 1,600,000 fl. — Die „Neue Freie Presse" will wissen, daß die Publikation der Semestralbilanz der Kreditanstalt neuerdings über Dinstag hinaus verschoben sei. — Die gestrige erste Versammlung der Gründer des Aktienschutzvereins beauftragte ein Comité mit der Ausarbeitung von Statuten.

λ **Paris**, 6. Sept. (Börse.) Die Hausse machte zum Wochenschluß noch einige Fortschritte, aber das Comptantgeschäft bleibt noch immer in bedenklicher Weise zurück und auch von außen fehlt es an jeder günstigen Anregung. Von London hatte man sogar heute merkwürdiger Weise während der ganzen Börse keine Kurse und konnte auch nicht in Erfahrung bringen, ob der Diskont dort erhöht worden sei oder nicht. Schluß sehr fest; Rente 58.25, neue Anleihe 92.50, Italiener 62.92, Banque de Paris 1120, Mobilier noch immer gefragt 395, Staatsbahn 773, Lombarden 410.

In Irland haben die Ernteaussichten während der vergangenen Woche sich in Besorgniß erregender Weise verschlechtert. Aus den verschiedensten Theilen der Insel treffen beunruhigende Nachrichten ein. Viele Felder sind in Folge des anhaltend niederströmenden Regens überschwemmt und überall haben die Erntearbeiten eingestellt werden müssen. Am letzten Tage der Woche ist eine Aenderung zum Besseren eingetreten, und wenn diese nur lange genug anhält, dann mag noch viel von dem verloren geglaubten gerettet werden. Vorläufig aber ist der angerichtete Schaden recht beträchtlich.

Petersburg, 6. Sept. Die Reichsbank erhöht vom 27. August a. St. an für alle ihre Komptoirs und Abtheilungen den Wechseldiskont und den Lombardzinsfuß um ½ Proz. (T. R.)

Telegraphische Depeschen.

A München, 8. Septbr. Vom Samstag bis Sonntag Abends sind an Cholera- und choleraartigen Krankheiten 20 Erkrankungs- und 8 Todesfälle vorgekommen.

□ München, 7. Sept. Der König richtete an den Kronprinzen des deutschen Reiches die Einladung, anläßlich seiner Inspektionsreise die königlichen Schlösser in Ansbach, Würzburg und Nürnberg als Absteigquartiere zu benützen.

** München, 7. Sept. Gutem Vernehmen nach hat sich der Obermedizinal-Ausschuß in einer jüngst in Gegenwart des Ministers des Innern stattgehabten Sitzung dahin ausgesprochen, daß unter den gegenwärtigen Sanitäts-Verhältnissen von einer Berufung des Landtages entschieden abzurathen sei.

□ Breslau, 7. Sept. Heute Vormittag ist ein neugebautes, schon bewohntes Haus in der Nikolaivorstadt eingestürzt. Mehrere Personen sind verunglückt.

□ Wien, 7. Sept. Das Telegraphen-Korrespondenzbureau erfährt aus authentischer Quelle, daß der König von Italien bereits am 17. d. zu viertägigem Aufenthalt hier eintrifft.

□ Rom, 7. Sept. Das von mehreren Zeitungen gemeldete Unwohlsein des Papstes war ein leicht vorübergehendes. Der Papst ist bereits wieder genesen. — Die Cholera nimmt allerwärts ab.

** Paris, 7. Sept. Der neuernannte Wiener Botschafter Harcourt verschob seine Abreise bis Ende dieses Monats. Während der Anwesenheit des Königs von Italien in Wien wird Banneville die Geschäfte noch fortführen. — Das deutsche Oberkommando ertheilte gestern die auf Räumung Verduns bezüglichen Befehle. Die Ermöglichung der Vollendung der Räumung vor 15./20. Sept. ist nicht wahrscheinlich.

** Haag, 7. Sept. Eine Depesche des Generalgouverneur von Indien meldet, daß zwei höhere Verwaltungsbeamte in Benkulen ermordet worden sind. — Es sind Verstärkungen von hier nach Indien abgegangen.

Amtliche Bekanntmachung.

G.-Nr. 3081.

Bekanntmachung.

(Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der asiatischen Cholera betreffend.)

In Folge bezirksamtlicher Weisung wird hiemit veröffentlicht, daß bis auf Weiteres — wegen der drohenden Gefahr der Einschleppung der Cholera — den herumziehenden Musikanten, Bänkelsängern, Drehorgel-, Harfen- und Taschen-Spielern, den Besitzern von Marionettentheatern, Kunstreitern, Panorama-, Schaubuden-, Carroussel- und Schießstand-Besitzern, Gymnastikern, Seiltänzern, Feuerwerkern, Besitzern photographischer Anstalten, von Menagerien und Wachsfiguren-Kabineten, in hiesiger Stadt und namentlich an dem diesjährigen — vom 14. bis 16. d. Mts. fallenden — Kirchweihfeste die distriktspolizeiliche Erlaubniß versagt und daher auch die bereits Einzelnen für das gedachte Fest ertheilte ortspolizeiliche Bewilligung hiemit wieder zurück genommen wird.

Sämmtliche k. Distriktspolizei- wie Orts-Behörden werden ersucht, hievon die Betreffenden verständigen zu wollen.

Gunzenhausen, den 5. September 1873.

Der Stadtmagistrat:
Leidenberger.

Privat-Anzeigen.

Privatunterricht.

Am 15. September beginnt der Winterkursus für alle weibliche Handarbeiten. Junge Damen, welche ihre Ausstattungen selbst fertigen, oder sich im Weißnähen, Zuschneiden, in Weiß- und Buntstickereien Fertigkeit aneignen wollen, finden wieder Aufnahme. Baldigen Anmeldungen sieht entgegen

Josephine Damm, Tucherstraße Nr. 1160.

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle, fleißige Schüler bei dem Unterzeichneten in einem Jahre. Künftige einjährige Freiwillige mit hinreichenden Vorkenntnissen können schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen Publikum, insbesondere den Herren **Gartenbesitzern** die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich an hiesigem Orte als **Kunst-, Handels- & Landschaftsgärtner**, wohnend in seinem erkauften Anwesen, dem ehemaligen Doktors-Schlößchen, Hs.-Nr. 2, 3 und 4 in Mögeldorf, niedergelassen hat.

Gestützt auf seine langjährige Thätigkeit als Schloßgärtner zu Glaishammer, wo die dortigen Anlagen sein Werk sind, sowie auch viele Gartenanlagen, welche er in Nürnberg, Lauf u. s. w. ausführte und insbesondere auch seine Thätigkeit bei der jüngsten Blumenausstellung des Gartenbauvereins, welche ein Bild von dem jetzigen Standpunkte der modernen Landschaftsgärtnerei gab, glaubt er, allen Anforderungen auf diesem Gebiete genügen zu können, und empfiehlt sich daher zum Entwurfe von Gartenplänen, zur Anlage und Bepflanzung von Hausgärten und größeren Parks auf's Beste.

Zugleich macht er die ergebenste Anzeige, daß er ein Abonnement eröffnen wird, durch welches er die Bepflanzung, Bearbeitung und Pflege der Gärten für's ganze Jahr um feste Summen übernimmt

Heinrich Ceufferheld,
Kunst-, Handels- und Landschaftsgärtner.

En gros **Carl Mandel** En detail
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depôt der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, M Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depôt der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschland Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

Peter Oesterlein,
Tuchbereiter und Decateur,
hintere Kägeleinsgasse S Nr. 17 neu, 243 alt,

dekatiert, resp. lüstrirt alle vorkommenden Herren- und Damenkleiderstoffe und hält sich empfohlen im Waschen von Herren- und Damenkleidern, Shawls, wollener und abgenähter Couvert-, Tisch- und Fuß-Teppiche, Möbelstoffe ꝛc., sowie im Pressen eingewirkter Shawls, zertrennter Kleider ꝛc. ꝛc.

! Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt!

Hopfen-Kommissions-Geschäft
von
Georg Friedrich Brunner
Nürnberg
Hallplatz & Hopfenhalle 1

besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

Die Dachpappenfabrik von
Peter Beck
in **Nürnberg** und **München,**
am Gaswerk, Glückstraße 5,

empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und 30 kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich konservirt.

Ein Frauenzimmer, welches tüchtig auf Singer's Nähmaschine ist, wird, sowie mehrere Kleidermacherinnen, für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres bei D. Riedl, Kaiserstraße Nr. 11, über 2 Stiegen.

Musikalien-Abonnements

können täglich unter sehr vortheilhaften Bedingungen eröffnet werden. **Abonnementsplan** gratis und franco; **Haupt-Katalog** zur Durchsicht. — Fortwährend neue Anschaffungen, weit über 100,000 Musikstücke. — Versendung nach weiteren Entfernungen auf Verlangen gleich für 2 oder 3 Monate.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid
Nürnberg & München.

Mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

Passau.
Gasthof zum Grünen Engel (Hotel Flintsch),
Besitzer Georg Fraenkel.

Dieses Hotel ist durch Kauf heute in meinen Besitz übergegangen, enthält 36 Fremdenzimmer und Salons, Speisesaal, Café- und Restaurations-Saal ꝛc. ꝛc. Alles den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend gut eingerichtet und empfehle ich dasselbe einem geneigten Besuche. — Hotel-Omnibus am Bahnhofe.

Passau, den 1. September 1873.

Hochachtungsvollst
Georg Fraenkel.
vormals Pächter des Gasthofes zum Deutschen Haus in München.

Georg Haeberlein
am Spitalplatz in Nürnberg
empfiehlt sein grosses Lager
des **Neuesten**
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
bei reellster Bedienung.

Schnitt- und Modewaaren.

D. Kohler,
vormals **Philipp Held,**
37 Kaiserstrasse 37 Nürnberg,

Möbelstoffe, Vorhangstoffe. — Weiss- und Trauer-Waaren.

beehrt sich hiermit, den Eingang sämmtlicher

Neuheiten für die herannahende Herbst-Saison

einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, und ist mein Lager in den

feinsten und neuesten Erzeugnissen der Mode

sowohl, wie in allen übrigen Artikeln geschmackvoll und reich ausgestattet.

Durch namentlich billige und vortheilhafte Einkäufe empfehle ich für besonders preiswürdig:

Artikel	Preis
Eine große Partie schwerer, guter Kleiderstoffe in Popeline per 60 Centimeter	fl. — 21 kr.
" " " do. in gestreift,	fl. — 18 kr.
" " " in Rips in den neuesten Farben,	fl. — 24 kr.
" " " rein wollenen Ripsen	fl. — 33 kr.
" " " Lustre und Alpaca	fl. — 21 kr.
" " " breite Doppelmitze	fl. — 15 kr.
" " " schwarze Doppel Alpaca	fl. — 24 kr.
" " " 2 Ellen breite Rips, schwarze, beste Qualität,	fl. 1. — kr.
" " " 2 Ellen breite Plaidstoffe, reine Wolle, die prachtvollsten Dessins	fl. 1. 12 kr.
	fl. 1. 24 kr.

Schwarze Taffete in guter Waare, Ellen breit,
Grosgrain und faille, Cachemir ꝛc. bis zu 8 fl.
Schwarze Sammte in Resten für 30 kr. bis zu den schwersten Patent-Sammten!
2 Ellen breite Lamas, gestreift und glatt, 40 kr.
Moiré zu Unterröcken von 18 kr. an.
Damen- und Herren-Shawls von fl. 4. an

Muster nach **Auswärts franco.**

D. Kohler, Nürnberg,
37 Kaiserstraße 37.

Empfehlung. Eltern, deren Söhne im nächsten Schuljahre eine höhere Lehranstalt in **Nürnberg** besuchen sollen, finden für dieselben in dem seit 6 Jahren bestehenden

Th. Krafft'schen Schülerpensionat,
Hallerwiese 18,

äußerst gesunde Wohnung, gewissenhafte Verpflegung und liebevolle Aufsicht. Prospekte gratis

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,
auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt,** offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr.,
bei Abnahme von 5–6 Ctr. à fl. 6. —,
Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —,
einzeln per Pfd. fl. — 12 kr.,
Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr
bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt
J. Cg. Doerr.
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

J. A. Stein's Buch- u Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt:

Baedeker's und Meyer's
Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten.

Zur künstliche Blumenfabrikation empfehle
Blumen u. alle Blumenbestandtheile,
Seiden- u. Blumenpapier
in großer und schöner Auswahl.

Franz Weingartner,
Papierhandlung neben dem bayer. Hof.

Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **G. F. Brunner,**
Hallplatz.

fl. 6–7000
sucht ein solider Geschäftsmann sofort für 6 Monate gegen Hinterlegung einer Lebensversicherungs-Police von fl. 12,000 u. Wechsel Sicherheit bei entsprechender Verzinsung. Offerten unter O. A. an die Exp. d. Bl.

Einige tüchtige
Lebküchner- und Konditor-Gehilfen
finden sofort gute dauernde Kondition bei
[illegible] Becker in [illegible]

Ein brauchbarer
Konditor- und Lebküchner-Gehilfe
findet sofort dauernde Kondition
Näheres bei **Karl Bierhals** in Nürnberg.

Ein tüchtiger
Feinmechaniker
wird bei hohem Gehalt zum sofortigen Eintritt gesucht
Dr. **Alb. Lessing,**
A. Kobler Nachfolger. St. Peter

Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter finden gegen gute Bezahlung Beschäftigung bei **L. Scherzer.**

Für Conditoren.

Ein im Backen tüchtig bewanderter Gehilfe wird bis 1. Okt. zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre C. R. an die E. d. B.

Im Hause S 115a am Maxplatz sind zwei neu hergerichtete Wohnungen sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Preis jede 250 fl.

Vor dem Lauferthor Nr. 7 ist sogl. ein freundl., heizbares Zimmer, möbl. od. unmöbl., ebenso eine sehr heitere Kammer zu vermiethen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Nürnberg, 8. Sept.

Uebersicht der Viktualien-Durchschnittspreise:

Rindschmalz, 1 Pfund	—	.	32	.	.	—	. 34 .
Butter, 1 Pfund	—	fl.	35 kr.	bis	—	fl.	45 kr.
Eier 1 Stück	—	.	8	.	.	—	. — .
Zahme Enten 1 Stück	—	.	45	.	.	—	. 54 .
Gänse, 1 Stück	1	.	42	.	.	2	. . .
Hühner, 1 Stück	—	.	20	.	.	—	. 30 .
Tauben, 1 Paar	—	.	21	.	.	—	. 27 .
Spanferkel, 1 Stück	1	.	30	.	.	3	. 30 .
Kartoffel, 20 Liter	—	.	36	.	.	—	. 40 .
Meerrettig, 1 Stengel	—	.	3	.	.	—	. 6 .

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Sachen und auf Betreiben des landwirthschaftlichen Kreditvereins für Mittelfranken in Ansbach, vertreten durch dessen Direktor Herrn Hofrath Ludwig Donle in Ansbach betreibende Gläubigerin, vertreten durch den unterfertigten Anwalt

gegen

die Schmiedmeisterseheleute Johann und Anna Herdst von Stallbaum wegen Subhastation

wird am

Freitag, den 17. Oktober 1873,
Vormittag zehn Uhr,

in der Wohnung des Bürgermeisters Zimmermann von Stallbaum vom kgl. Notar Dinkel in Hersbruck als Versteigerungskommissär das Anwesen Hs.-Nr. 6 in Stallbaum, bestehend aus Wohnhaus, Stadel, Schupfe, Backofen und Hofraum nebst einem ganzen Gemeinderecht, mit 2000 fl. gegen Brand versichert, ferner zwei Parzellen Garten zu 0,13 Tagwerk, 24 Parzellen Acker zu 32,07 Tagwerk, 12 Parzellen Oedung zu 6,26 Tagwerk und 8 Parzellen Wald zu 7,80 Tagwerk, dann der als Pertinenz erklärten Schmiedegerechtsame und Baumannsfahrniß im Ganzen öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können vom 15. September dieses Jahres an bei'm Herrn Versteigerungs-Kommissär eingesehen werden.

Nürnberg, den 1. September 1873.

Der betreibende Anwalt:
Erhard.

Bekanntmachung.

Am

Dinstag, den 9. ds. Mts.,
Mittags 11 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 8 der Johannisgasse dahier im 2. Stock zwangsweise gegen Baarzahlung ein Sopha und einen ovalen Tisch von Nußbaumholz.

Joh. Gg. Krauße,
königl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dinstag, den 9 September curr., Nachmittag 2 Uhr, werden im Hause des Privatiers Andreas Weißmantel dahier, äußere Laufergasse Nr. 21, folgende, demselben als Faustpfand übergebenen Gegenstände, als:

1 Kommode, 2 Bettstätten, 2 Tische und Stühle,

öffentlich gegen Baar versteigert.

Nägle, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Dinstag, den 9. September c.,
Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich zu Glaishammer, Haus-Nr. 74,

1 schwarz woll. Atlaskleid, 1 Frauenjacke mit Pelzgarnitur, 1 Kommode, 1 Schrank, 2 Federnpolster, 1 Sack Korn, 1 Ziege, 1 junges Schwein, 1 eisernen Ofen, verschiedene Herren- und Frauenkleider, sowie sonstige Mobilien.

Nürnberg, den 6. September 1873.

J. A. Humann,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz. Frank.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch, den 10. September 1873,
Vormittags halb 9 Uhr,

versteigert der Unterfertigte im Wild'schen Gasthause zu Schwaig, die auf den Grundstücken des J. G. Räbel jun. zu Schwaig stehenden Früchte auf der Wurzel, als:

circa 1000 Stangen Hopfen, dann Ommetgras, Kartoffel und Kohlrüben.

Nürnberg, den 7. September 1873.

Jos. Ant. Humann,
Amtsverweser des kgl. Gerichtsvollziehers Frank.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Gestern Nacht entschlief unerwartet schnell, aber sanft und ruhig in den Armen ihrer Enkelin unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Anna Katharina Roth,**
Kirchners-Wittwe,

in einem Alter von 77 Jahren.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen Verwandten und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege mittheilen, bitten wir um innige Theilnahme.

St. Leonhard, den 8. September 1873

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen:
Johanna Sauber, geb. Roth,
M. G. Sauber.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 9. Sept., Nachmittag halb 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Verein Merkur.

Dinstag, den 9. September:
Generalversammlung.
Anfang 8 Uhr.

Die Tagesordnung liegt im Vereinslokale (Essigbrätlein) auf.

Wegen wichtiger Besprechungen wird um allseitiges Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Singverein.

Mittwoch, den 10. September
Produktion der Chevauxlegers-Musik.
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Sächsischen Baumwollbiber,

Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.

Muff-Krausen, Kragen, Cravatten 2c.

Havana-Ausschuss

eine sehr beliebte preiswürdige Cigarre per St. 2 kr.

Friedr. Hopff.

Pflanzer

Nr. 25

in gut abgelagerter Waare per Stück 2 kr.

Friedr. Hopff.

Nr. 6 und 11

eine besonders beliebte 1½ kr. Cigarre empfiehlt

Friedr. Hopff,
vormals M. Grübner, Spitalplatz.

Reiner Malz-Extract, bewährtes Hausmittel gegen katarrhalische Zustände der Athmungsorgane, Ersatzmittel des Leberthrans, Linderungsmittel des Keuchhustens, à Glas 33 kr.

Malz-Extract mit Eisen, von erprobter Wirksamkeit bei Bleichsucht, Blutarmuth 2c., à Glas 39 kr.

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form zur schnellen und sicheren Bereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in reiner Milch. Bestes **Ersatzmittel der Muttermilch,** à Glas 36 kr.

Sämmtliche **Vacuum-Präparate** aus der Fabrik medicinisch diätetischer Präparate des Herrn **Ferdinand Scheller, Hildburghausen** (Thüringen) empfiehlt

R. Wösch, Rosen-Apotheke,
Nürnberg.

Epilepsie
(Fallsucht), Krämpfe

heilbar durch das seit 12 Jahren bewährte Quante'sche Universalgesundheitsmittel. Prospekte, Referenzen gratis-franco vom Erfinder Dr. **Fr. A. Quante zu Warendorf in Westfalen.** (H 27 Nbg.)

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** 2c. 2c. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Saamenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Wichtig f. Kaufleute, Fabrikanten etc.

Soeben erschien und ist durch die **Krüll'sche** Buch- u. Musikalienhandlung in Nürnberg, Karlsstraße, gegenüber dem Leitstein, zu beziehen:

Adressbuch des gesammten Handels-, Fabrik- & Gewerbestandes der Stadt Fürth.

Preis fl. 1. 18 kr.

Erlanger Hof (Müllersgarten)

Heute Montag, Abend 5 Uhr, bei günstigem Wetter: **Letztes Concert der Kapelle Heinrich** in dieser Saison mit ganz neuem Programm. Freundlichst ladet ein

Entrée 9 kr. die Kapelle.

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Montag Abend **Leberklöße mit Sauerbraten** und stets guten Mittagtisch.

Ergebenst ladet ein **Karolina Pabst.**

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Ollapotrida.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Montag Leberklöße und Sauerbraten nebst altem Versandtbier. **Uschald.**

Anzeige.

Wer meinem Sohn Ludwig Gulden, Flaschner, auf meinen Namen etwas borgt oder sonst verabfolgen läßt, ist bezahlt.

Andreas Gulden,
Schneidermeister.

Ich erkläre die Person, welche mich am 6. d. M. mit einem anonymen Brief beehrt hat, so lange miserabel und charakterlos, bis sie sich bei mir namhaft macht

Johann Braun

Dem lieben Frl. Fanny Albert zu ihrem heutigen Wiegenfest ein tausendfach donnerndes Hoch.

Ein stiller Verehrer.

Dem werthen **Georg Herzer** zu seinem heutigen Geburtsfeste ein dreifach donnerndes Hoch!

Ein Freund.

Auktion.

Freitag, den 12. September früh 9 Uhr. Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von: Betten, Möbeln, 20 Stück feine Leinwand, eine große Partie moderne Schnittwaaren, viele neue und alte Kleider, Cigarren 2c. Der Verkauf findet in meinem Hause, Jakobsstraße L. Nr. 1110 c. statt, **und werden zu dieser Auktion fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als Auswärts angenommen.**

Johann Winter, Auktionator.

Versteigerung.

In **Erlangen,** Friedrichsstraße 416, werden am

Mittwoch, den 10. Sept. d.,
von Früh 9 Uhr an,

verschiedene Gegenstände, wie **Möbeln,** darunter eine Garnitur fast neuer **Nußbaummöbeln,** ein großer **Glasschrank, Kommoden, Tische, Büchergestelle, Stehpulte** 2c., neues und gebrauchtes Zinn, altes Kupfer, Eisen, Messing, Glas 2c., Meerschaum- und andere Pfeifen, feiner alter Tabak, Blumenstöcke, darunter ein sehr großer Pomeranzenstock, Flaschen, Krüge 2c. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert und Kaufsliebhaber eingeladen. **Wirsing,** Commissionär.

Mehrere **Wirthschaften** im besten Betrieb stehend.
Eine **Bäckerei** mit Wirthschaft in einem bedeutenden Orte 3 Stunden von Nürnberg
Spezereigeschäfte, Häuser in allen Größen und Lagen der Stadt und Burgfrieden, Bauplätze 2c. 2c. sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen,
Wohnungen, jedoch nicht unter 200 fl., zu vermiethen,
Ein noch fast neuer **Schneidzeug** für Schlosser zu verkaufen,
Gelder in verschiedenen Beträgen zu verleihen durch das Kommissions- und Agenturen-Bureau

J. Kießkalt, Jakobsstraße 2.

Anwesen-Verkauf.

Vor der Stadt, in nächster Nähe eines sehr frequenten Thores, ist in staub- und rauchfreier Lage ein schönes Anwesen, großes neugebautes Haus mit Garten, sowohl für einen Privatsitz, als auch zu jedem größeren Geschäft geeignet, zu verkaufen.

Offerten sub Chiffre **N. H. 3960** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem freundlichen Marktflecken, nahe bei Nürnberg, ist ein massives Haus, worauf Spezerei, Schnittwaaren und Bierwirthschaft getrieben wird, zu verkaufen, es könnte auch Oekonomie dazu gegeben werden. Näheres zu erfragen Oberwörthstraße 161, neu 6 im 3. Stock.

Altes Blei,

ca. 200 Centner alte Bleirohre, sind zu verkauf[en.] Preisofferten steht entgegen unter H. F. Nr. 6[...]

Eine sehr schöne Garnitur (Sopha mit 6 Sess[eln]) für eine Braut passend, 1 ovaler Tisch, 1 Komm[ode], 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank mit Aufsatz werden bi[llig] verkauft.

Mehrere Hundert leere Champagner-Flaschen sind [zu] verkaufen Leonhardsstraße Nr. 190.

Eine Halmbank wird zu kauf[en] gesucht. Näheres S 1105.

Für ein

größeres Weingeschäft

in Franken wird per 15. November ein solider, jun[ger] Mann gegen gutes Salär gesucht, der mit allen Com[p]toir-Arbeiten vertraut ist und auch einen Theil der [Rei]sen besorgen kann. Nur Solche wollen sich melden, [die] empfohlen und militärfrei sind.

Offerten unter F. C. 3967 an die Annoncen-Exp[edition] von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Von einer Papierhandlung en gros wird als Pl[atz]reisender und für kleinere Touren ein äußerst tüchti[ger] junger oder älterer Mann, gleichviel welcher Konfess[ion,] unter günstigen Bedingungen gesucht. Franco-Offer[ten] unter Chiffre A S 60 befördert die E. d. B.

Ein junger Commis (Reservist) sucht sogleich St[elle] als solcher oder Reisender, Magaziner 2c. Gute R[efe]renzen. Offerten bitte unter C K an die E. d. B.

Zwei solide Holzdrechsler werden gesucht bei Böl[...]länder, mittl. Kreuzg. L 1566/22.

Ein tüchtiger Borstenzurichter findet sogleich dauer[nde] Beschäftigung bei C. L. Gerbing, Gostenhof.

Kellner-Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner wird sofort oder 1. Oktober in einen Gasthof nach Auswärts gesu[cht.] Näheres in der E. d. Bl.

In einer anständigen Familie werden noch 2 Schü[ler] oder Handlungslehrlinge in die Kost um den monatlich[en] Preis von 15 fl. aufgenommen. Offerten unter W. Nr. 10 an die Exp. d. Bl.

Eine gewandte

Verkäuferin

wird für ein Modewaaren- & Confectionsgeschäft gesu[cht.] Offerte unter R 3977 an die Annoncen-Expedition v[on] Rudolf Mosse in Nürnberg

Ein solides Mädchen ohne Anhang, das Liebe zu K[in]dern hat, vom Kochen etwas versteht und sich willig [der] Hausarbeit unterzieht, wird von jungen Leuten [auf] nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres [in] der Exp. ds. Bls.

Eine anständige Wittwe in gesetzten Jahren, wel[che] neben den häuslichen Arbeiten auch bei'm Kranksein [der] erforderlichen Pflege eines Frauenzimmers sich unterzie[ht,] wird gesucht. Auskunft: Schmalzwaage im Roßmarkt, [von] 2 bis 4 Uhr Nachmittag.

Wohnungsvermiethung.

Eine sehr freundliche Wohnung im 3. Stock, enth[altend] Wohn- und Schlafzimmer, 1 große Kammer, Küche, la[u]fendes Wasser, Waschgelegenheit, ist an eine ruhige Fami[lie] zu vermiethen.

Zu vermiethen Marienvorstadt Blumenstraße 14 der 3. Stock im Preise von 260 fl. im Oktober oder [No]vember wegen Versetzung eines Herrn Beamten. Näh[eres] daselbst Parterre.

Ein heizbares Zimmer mit 2 Betten ist an 2 soli[de] Herren sogl. zu vermiethen. 1566, mittl. Kreuzg.

Ziel Lichtmeß sind der erste Stock mit 5 he[iz]baren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeit[en] und die Geschäfts-Lokalitäten Parterre des Hau[ses] Nr. 35 Egydienplatz zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung in der Nähe Spitalplatz, Ne[ue] Gasse u. s. f. wird zu miethen gesucht, wenn auch ei[ne] Hofwohnung.

Bis Ziel Allerheiligen wird von zwei Leuten weg[en] Geschäfts-Veränderung eine Wohnung, 2 Zimmer, Ka[m]mer und Küche zu miethen gesucht. Näheres in [der] Wirthschaft zur Turnhalle.

Ein goldenes Medaillon mit Photographie wur[de] gefunden.

Ein kleines Hündchen, schwarz mit weißen Pfoten u[nd] Brust, auf den Namen Zampa hörend, hat sich geste[rn] verlaufen, um dessen Zurückgabe Leonhardsstraße [Nr.] 190 Gostenhof gegen Belohnung gebeten wird.

Ein schwarzer Königshund mit weißen Pfoten u[nd] weißer Brust, auf den Namen Zampa hörend, ist abha[n]den gekommen; wer darüber Auskunft ertheilt, erh[ält] eine Belohnung. Vor Ankauf wird strengstens gewar[nt.] Gostenhof, Barbiergasse 34.

Ein blau-weiß-rother Bierzipfel mit silbernem [Be]schläg und Dedikation wurde verloren. Dem Find[er] eine Belohnung.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnbergs und Umgegend diene ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer

Großen Auswahl selbstgefertigter Schuhwaaren

hier eingetroffen bin.

Mein Geschäftslokal befindet sich

Bindergasse Nr. 2, im Hause des Herrn Grosch.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Chr. Doernhoefer jr. aus Kulmbach.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und Umgebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten [illegible] hier eingetroffen bin. Mein Verkaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt im [illegible] am Bräunerhaus gegenüber der [illegible], der vom 5 bis 20 September zum Verkauf eröffnet ist und sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum diene hiemit zur Nachricht, daß ich wegen Nichtabhaltung der diesjährigen September Messe den Verkauf und Niederlage der berühmten und äußerst beliebten

Reutlinger Wollwaaren
eigenen Fabrikates
von J. G. Kocher

(Bude schon seit Jahren während der Messe 2. Hauptreihe)

übernommen habe, und empfehle daher ein reichhaltiges Lager nach den neuesten Mustern und modernster Façon, bestehend in großer Auswahl

- gestrickter Kinderröckchen, Jäckchen in Wolle und Baumwolle,
- gestrickte Kinderröckchen und Kleidchen,
- Kapuzen und Fanchons,
- Kinder- und Damenstrümpfe,
- Socken, Strumpflängen,
- Herren- und Damenshlips,
- Kopfshawls und Promenadetücher,
- **Wollene Hemden, Gesundheitsjacken** für Herren und Damen, in allen Farben, die in der Wäsch nicht eingehen,
- Beinkleider für Herren und Damen in Wolle und Baumwolle, sowie eine
- große **Partie Kinderhosen** in **jeder Größe** von [illegible] kr. an.

Da das Lager geräumt werden soll, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme. Achtungsvoll

M. Schramm.

Nur allein Verkauf Laden Spitalgasse Nr. 15 neben Herrn Kürschner **Wagener.**

L. C. Rösel,

Carolinenstrasse 44, gegenüber der Himmelsleiter

empfiehlt sein [illegible] Lager von

Petroleum-Lampen

[illegible]

Elegante Lampen u. Lusters

[illegible]

Steh-, Wand- und Hänge-Lampen

[illegible]

[Z]immer, Werkstatt, Küche, Vorplatz u. s. w.

[illegible]

Lampentheile:

[Bren]ner, Vasen, Cylinder, Kugeln, Milchglasglocken, Papierschirme, Cylinderwischer, Flaschenzüge

[illegible]

Abänderungen u. Reparaturen

[illegible]

J. B. Loos,

Nürnberg,



unter [illegible], empfiehlt feuerfeste

Geldschränke

[illegible] Einsätzen für Sekretäre u. Pfeilertische.

[illegible] existirenden Konstruktion und der verschiedenartigsten Verschluß-Mechanismus.

[illegible]

Zur Beachtung.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden sind die [illegible] Sorten meiner bereits sehr vortheilhaft bekannten **Dampf-Chocoladen** nunmehr [illegible] auch [illegible] Koenig [illegible] stets vorräthig zu Fabrikpreisen zu haben.

Indem ich dieselben zur ferneren recht lebhaften Abnahme bestens empfehlen darf, mache ich gleichzeitig noch ganz besonders auf meine [illegible]

Salep- und Mandel-Chocoladen

als Schutz gegen Diarrhoe aufmerksam. Achtungsvoll

W. Schürer,
Chocolade-Fabrik, Augsburg.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt

Kaffee,

roh und gebrannt, ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt billigst **E. Zeemann**, Hauptmarkt.

Aechten alten Nordhäuser Kornbranntwein, feinsten Gold-Wasser, Krambambuli und Persico double in Flaschen empfiehlt **E. Zeemann**, Hauptmarkt.

Beschlagene Biergläser in großer Auswahl empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Königreich Sachsen.
Technicum Mittweida.

Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister etc. [illegible] Nächste Aufnahme [illegible] Oktober. Lehrpläne [illegible] **C. Weitzel.** — Vorbereitungsunterricht frei.

Mittheilung.

Von [illegible] deutschen Geschäftsbücher-Fabriken und Buchbindereien ist die Firma

J. C. König & Ebhardt in Hannover

die Einzige, welcher auf der Wiener Weltausstellung die

Fortschritts-Medaille

(überhaupt die höchste Auszeichnung in dieser Branche) zuerkannt wurde.

Nürnberg.

Ludwig Carl Beck,
Haupt-Depot der Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- und Steindruckerei von J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Magdeburger Papier-Fabrik.

Aktien-Gesellschaft,
Magdeburg.

In Folge vielfach an uns ergangener Anfragen beehren wir uns hiedurch anzuzeigen, daß der Betrieb unserer Fabrik nunmehr eröffnet ist und wir zunächst Aufträge auf

Maschinen-Stroh- und Halbstrohdeckel

zur Effektuirung bringen können.

Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Magdeburg, den [illegible] August 18[illegible]

Magdeburger Papier-Fabrik, Aktien-Gesellschaft.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er eine

Mechanische Werkstätte.

Kaiserstraße Nr. 20 (Schwabenmühle),

errichtet hat und empfiehlt sich zur Konstruktion und Anfertigung von kleinen

Maschinen und Werkzeugen

aller Art aus Stahl, Eisen, Messing etc.

physikalischen Instrumenten, Inductions-Apparaten, constanten Batterien, Einrichtung von electrischen und pneumatischen Haustelegraphen,

sowie zur

Reparatur von Nähmaschinen jeden Systems.

Gestützt auf den Besitz [illegible] sowie auf meine langjährigen Erfahrungen in den bedeutendsten Werkstätten Deutschlands und Amerika's, darf ich hoffen, Aufträge für obige und alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen zur [illegible] auszuführen. Hochachtungsvoll

Sigmund Schuckert.

Strumpfwaaren-Lager

im Laden des Herrn **Flach**, Insel Schütt, oder am Messplatz in Nürnberg.

[illegible]

H. Lieberwirth
aus Schneeberg in Sachsen.

Zweite **Ziehung** am **16. September:**

[illegible] **16. März, 16. Juni, 16. Sept., 16. Dez.**, mit [illegible] **100,000, 40,000, 20,000, 10,000** [illegible]

Mailänder Loose à fl. 1. 40 kr.
10 Stück für fl. 15.

[illegible]
Rückkauf der nicht gewinnenden Loose nach Ziehung [illegible]

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

[illegible]

Ausführliche Prospekte gratis [illegible]

Ulmer Dombau-Loose,
[illegible] fl. 1. 45 kr. [illegible]
Gewinne fl. **20,000, 10,000** [illegible]

Kölner Dombau-Loose
zu 1 Thlr.
Gewinne fl. **43,500, 17,500** [illegible]

Deutsche Loose zu fl. 1. 45 kr.

Tallois-Uhrketten.

Die **Tallois-Ketten** [illegible]

[illegible] **Tallois** [illegible]

Paris 1873. **Am. Tallois.**

Bei Unterzeichnetem [illegible] Auswahl [illegible] Lager [illegible] zum Verkauf.

J. Reitzmann, [illegible] Nr. 17.

Immenstadter Bindfaden

in allen Stärken empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wolfg. Springer**, Josephsplatz.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Café Gänsemännchen.

[illegible] Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade [illegible] empfehlenswerthe Weiß- und [illegible], sowie kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

[illegible] Werkstätten und [illegible] zu verkaufen.

[illegible]

Ein mittelgroßes Haus

[illegible]

[illegible]

[illegible] **christlichen** [illegible]

[illegible] Maurer finden dauernde Beschäftigung bei **Walter**, Maurermeister.

Für Schuhmacher.

[illegible]

Ein Lehrling zur Buchdruckerei

[illegible] **Gottl. Null**, [illegible]

[illegible]

Parterreraumlichkeit,

[illegible] gesucht.

Ein solider Herr sucht bis 1 Oktober in der Nähe des Thiergärtner- oder Neuenthores ein einfach möblirtes Zimmer. Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter **A. B. 150** entgegen.

[illegible] sucht per Ziel Allerheiligen [illegible] Seite eine [illegible]

Wohnung.

[illegible] zu miethen.

[illegible] in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier**.

Eine [illegible] Familie ohne Geschäft sucht bis Allerheiligen eine [illegible] Wohnung von [illegible] Zimmer, Küche [illegible]

Eine geräumige Werkstätte für einen Schreiner passend wird zu miethen gesucht. [illegible] links.

Die Entleerung einer Abtrittgrube wird vergeben. Marien Vorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 4.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 8. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: [illegible]

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., Augsburg, Basel, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, [illegible] Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, [illegible], Frankfurt a. M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche [illegible] Frankfurt a. M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a. M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther [illegible]

Amtliche Bekanntmachungen.

[illegible]

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die seit einer Reihe von Jahren bei den hiesigen Messen und Märkten in Berechnung gekommenen Platz- und Budengelder mit Rücksicht auf § 68 der deutschen Reichsgewerbeordnung einer Revision unterstellt und zufolge übereinstimmenden Beschlusses der Gemeinde-Collegien, genehmigt durch hohe Regierungsentschließung vom 6. d. Mts., in nachstehender Weise festgesetzt wurden:

A. Bei Abhaltung der Messen:

I. Communal-Buden:

1) für eine Communalbude mit einer Länge von 1 Mtr. 5 fl. 50 kr.,
2) " " " " " " 2 " 11 " 40 "
3) " " " " " " 3 " 17 " 30 "
4) " " " " " " 4 " 23 " 20 "
5) " " " " " " 5 " 29 " 10 "
6) " " " " " " 6 " 35 " — "
und so weiter, für jeden einzelnen Centim. 3½ "

II. Privat-Buden:

1) für eine Privatbude mit einer Länge von 2 Meter — 2,99 Meter 3 fl. 30 kr.,
2) " " " " " 3 " — 3,99 " 5 " 15 "
3) " " " " " 4 " — 4,99 " 7 " — "

III. Unverschließbare Stände, Tische:
per Meter . . . . — fl. 35 kr.

b. Für Feilschaften auf dem Boden von Seite der Hafner, Porzellanhändler, Korbmacher rc.
per □ Meter . . . . . . 7 kr.

B. Bei Abhaltung des Christmarkts:

I) Communal-Buden.

1) für eine Communal-Bude mit einer Länge von 1 Meter 2 fl. 20 kr.
2) " " " " " 2 " 4 fl. 40 kr.
3) " " " " " 3 " 7 fl. — kr.
4) " " " " " 4 " 9 fl. 20 kr.
5) " " " " " 5 " 11 fl. 40 kr.
6) " " " " " 6 " 11 fl. — kr.
und so weiter für je 10 Centimeter — fl. 14 kr.

II) Privat-Buden:

1) für eine Privat-Bude mit einer Länge von 2 Meter — 2,99 Meter 2 fl. 20 kr.
2) " " " " " 3 " — 3,99 " 2 " 55 "
3) " " " " " 4 " — 4,99 " 3 " 30 "

III) Für Privat-Stände:
per Meter . . . . 17½ kr.

IV) Für Tische rc.:
per Meter . . . . 7 kr.

C. Bei Abhaltung von Produktionen und Schaustellungen auf dem Plärrer:

1) für einen Kunstreiter-Circus von ca. 30 Meter im Durchmesser 150 fl.
2) für größere Caroussels von circa 12 Meter im Durchmesser 35 fl.
3) für kleinere Caroussels von 5—8 Meter im Durchmesser 6 fl.
4) für Schaubuden und Schießstände per Quadrat Meter 12 kr.
5) für größere Cigarren- und Zuckerstände 1 fl. 10 kr.
6) kleinere dergl. 35 kr.
7) Schaukästen auf Tischen 1 fl.

Nürnberg, den 5. September 1873.

Der Magistrat:
v. Stromer. Vabst.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des ledigen großjährigen Schmiedmeistersohnes Georg Leonhard Schmidt von Richthausen, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, wird in der Sache desselben gegen die ledige und großjährige [illegible]tochter Margaretha Blendinger in Leinburg wegen Forderung das Anwesen der letzteren, nämlich

Litera A.:

Anwesen Haus Nr. 112 in Leinburg, vormals Ausbruch aus dem Johann Meder'schen Gut
Plan-Nr. 146 [illegible] drei Dezimalen Gebäude, Wohnhaus und Hofraum,
Plan-Nr. 146 [illegible] sieben Dezimalen Garten, Rothbruck oder Wolfsgalgenacker,
Plan-Nr. 146 [illegible] sieben Dezimalen desgleichen allda,
Plan-Nr. 146 [illegible] vier Dezimalen desgleichen allda,
Plan-Nr. 16[illegible] einunddreißig Dezimalen Acker im Wolfsgalgen

sämmtliche Objekte in der Steuergemeinde Leinburg, kgl. Landgerichts und Rentamts Altdorf gelegen, durch den vom Vollstreckungsgerichte, königl. Bezirksgericht Nürnberg aufgestellten Versteigerungscommissär, kgl. Notar Herrn Frauenknecht in Altdorf

Donnerstag, den 30. Oktober heur. Js., Vormittags 10 Uhr,

im obern Saale des Bub'schen Gasthauses zu Leinburg öffentlich zwangsweise an den Meistbietenden im Ganzen zur Versteigerung gebracht.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder ein Einlösungs- noch Ablösungsrecht [illegible] statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände sowie die Versteigerungsbedingungen können bis zum **30. September** l. J. bei dem unterfertigten Anwalt, von da an bei dem Herrn Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Nürnberg, den 30. August 1873.

Der königliche Advokat
Dr. Berolzheimer.

Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Bei angehender Bedarfszeit empfehle ich mein **großes Lager von Wollenhemden** in den schönsten und **neuesten Dessins**, bei bekannter **reeller Waare wie billigster Preisstellung**, einer lebhaften Abnahme entgegen sehend.

Rudolph Weber,
1. Stock Museumsbrücke 8 [illegible] 1. Stock.

Ehrenerklärung.

Unterzeichneter erklärt den Turnverein Tafelhof für [illegible] und rechtschaffen und nimmt die in unbedachter Weise gemachte Aeußerung hiermit öffentlich zurück.

Galgenhof, den 7. September 1873.

Johann Hausen.

Zum Melken! zum Melken! zum Melken! sucht eine [illegible] bewanderte Familie einige andere fette Kühe, da unser Gegenwärtiges bald ausgemelkt und ausgesaugt seyn wird.

Eis-Pommade
(Pommade Glaciale)

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen, von mir schon über 36 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, bewahrt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24, des kleinen 12 kr. [illegible] zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr. das Glas.

Karl Kreller, [illegible] nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei **[illegible] Jegel's** Wwe. Kaiserstraße [illegible], und in Fürth bei **T. Springer,** [illegible]

Eine große Partie

Flanellhemden

wird Dinstag u. Mittwoch, 9. u. 10. Sept., hier in Verkauf gebracht.

Der Preis ist fl. 1.45.
Best. Qualität (sehr groß) fl. 2.48.

Der Verkauf findet **nur an oben bezeichneten zwei Tagen** statt, von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr, im Gasthof zur blauen Traube, 2 Treppen hoch Nr. 12.

Weltausstellung 1873.

Bei uns ist zu haben:

Kunst und Kunstgewerbe
auf der Wiener Weltausstellung.
Herausgegeben von
Carl von Lützow.
[illegible]
Erstes Heft [illegible] geh. 1 fl. 12 kr.

[illegible] Bestens empfohlen.

Nürnberg, September 1873.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung.
Hermann Ballhorn, Königstr. 4.

Für Herren Offiziere und Einjährig-Freiwillige.

Bei J. L. Lotzbeck in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Major Hammer's Spezialkarte von Mittelfranken. 48 kr.

Feld-Taschenbuch, Sammlung militärischer Notizen, Croquis &c &c 2. Aufl. fl. 1.

Serz Plan- und Landkartenzeichner, 24 Tafeln, 36 kr.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Marthor, Neubau Nr. 15, Roßtnerstraße, genannt Großreuther Weg
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen rc., sowie **zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Auswanderer

nach Amerika befördert billigst und promptest der General-Agent für Bayern, **Sigm. Schlichting,** neue Gasse S 1137 in Nürnberg.

Hausschürzen,

rein Leinen, ächt blau und auf beiden Seiten bedruckt, mit und ohne Stecker, empfiehlt

M. B. Kraußer am weißen Thurm.

Rothwein

französischen per Flasche, ohne Glas, 24 kr. empfiehlt

Gg. Döring zum Posthorn.

Johann Kuhn ist heute aus meinem Dienst gegangen und ist nicht mehr berechtigt, Bestellungen auf Kalk, noch Geld für mich anzunehmen, was ich meiner verehrlichen Kundschaft hiemit anzeige.

Nürnberg, den 7. September 1873.

Karl Sebald, Tafelhofstraße 18.

In Eichstätt

ist ein 2stöckiges, in der Mitte der Stadt gelegenes, neu hergerichtetes verzinsliches Haus mit schönem Laden, Comptoir und Seiten-Laden, für eine **Spezerei-** oder **Materialwaarenhandlung** am besten geeignet, zu verkaufen. **Kaufpreis 10,000 fl.,** wovon [illegible] fl. liegen bleiben.

Offerte unter S. [illegible] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine gute Grummetwiese wird zu pachten gesucht. Näheres am Laufertbor S Nr. 1485.

Zum Eintritt bis 1. Oktober curr. suche ich einen geschäftsgewandten Gehilfen.

Schmelzer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Lindauer Landesprodukten- und Speditions-Geschäft bestanden, [illegible] und Kenntnissen in der französischen [illegible] italienischen Sprache, sucht zu seiner [illegible] Platz in Nürnberg oder [illegible]. Offerten unter [illegible] an die [illegible]

Offene Commis-Stelle

[illegible] Comptoir einer **Großhandlung** in **Bamberg** [illegible], geläufige Handschrift und vollkommen [illegible]

[illegible] von Rudolf Mosse [illegible]

Zur **Silberspiegelbelege** [illegible] Fache erfahrener Chemiker [illegible] tung eines neuen, oder in der Leitung eines schon bestehenden Etablissements zur Beihilfe, eventl. [illegible] Association [illegible]

Offerten [illegible] an **Rudolf Mosse** Ludwigsstraße 1 hier.

[illegible] in Mosse in München.

[illegible] wird anzunehmen gesucht [illegible]

Wohnung,

bestehend aus [illegible] heizbaren Zimmern, Kammer, Küche rc. ist [illegible] Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Näheres unter [illegible] in der Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Ein oder zwei unmöblirte Zimmer gegenüber der [illegible] Gostenhof Nr. [illegible] sind sofort zu vermiethen.

[illegible] ist ein freundlich möblirtes Zimmer im ersten Stock bis 1. Oktober zu vermiethen.

Bis Ziel Allerheiligen ist eine Parterre-Wohnung zu vermiethen. [illegible] vordere Ledergasse.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Holzlage im Hinterhaus ist bis nächstes Ziel um [illegible] fl. für [illegible] einzelne Leute zu vermiethen. Judengasse Nr. [illegible] 2. Stock.

Der erste Stock von [illegible] Zimmern, Kammer, Küche rc. ist zu vermiethen. [illegible]

Eine helle, freundliche Wohnung, enthaltend [illegible] Zimmer, Alkov, Kammer, Küche, Boden, Keller, Waschgelegenheit, ist bis Ziel zu vermiethen. Mittl. Kreuzg. [illegible]

Verloren wurden in der Nähe des Laufertbores einige Briefe; es wird gebeten, dieselben in der Wirthschaft des Herrn Knapp, Lauferplatz abzugeben.

Bei Herrn Benz in Gostenhof wurde ein Regenschirm vertauscht; man bittet, solchen gefälligst umzutauschen.

Eine Dungstätte mit Schlauchvorrichtung ist [illegible] men. Bergstraße 28.

Deutsches Reich.

△ **München**, 7. Sept. Wie wir hören, ist dem kgl. Oberstceremonienmeister Grafen Moy von dem König ein in Mittelfranken befindliches Mannslehen verliehen worden.

Berlin, 5. Sept. Die russische Regierung soll nur deshalb eine Vertagung des internationalen Postkongresses beantragt haben, weil sie in letzter Zeit mehrere neue Postverträge mit auswärtigen Staaten abgeschlossen hat, und die Resultate derselben abwarten will, ehe sie neue Verpflichtungen übernehmen will. Es bestätigt sich übrigens, daß Rußland die Idee eines einheitlichen Portosystems im Prinzip völlig billigt und durchaus nichts dagegen eingewendet hat, daß der Kongreß in der Hauptstadt der schweizerischen Eidgenossenschaft tage. Die ungemeine Rührigkeit, welche der russische Generalpostdirektor Baron Velho in seinem Departement entfaltet hat, läßt mit Bestimmtheit erwarten, daß die russische Regierung, sobald sie sich von dem Erfolg der neuen Postverträge überzeugt hat, von denen einige noch nicht einmal in Wirksamkeit getreten sind, an dem internationalen Postkongreß theilnehmen wird. (A. Z.)

♀ **Berlin**, 6. Sept. Seitens des Kriegsministeriums ist mehreren französischen Kavallerie-Offizieren die Erlaubniß ertheilt worden, den Kavallerie-Manövern des Gardekorps bei Jüterbog beiwohnen zu dürfen.

Die kurze Zeit — so schreibt das „Deutsche Wochenblatt" — während welcher die leitenden Männer der Regierung hier aus Anlaß der Feier des Siegesfestes versammelt waren, hat eine vollkommene Harmonie derselben gezeigt, welche sich auch in den rasch erreichten Resultaten der Berathungen kund gegeben hat. Was diese letzteren betrifft, so ist es schon bekannt, daß sie hauptsächlich den Termin der Einberufung der parlamentarischen Körperschaften und die Neuwahlen, sowie die kirchliche Frage zum Gegenstand gehabt haben. Hinsichtlich der letzteren mußte es dem Herrn Kultusminister ohne Zweifel erwünscht sein, dem sich immer schärfer zuspitzenden Konflikt gegenüber sich der Uebereinstimmung mit dem Gesammtministerium versichern zu können und dies soll denn auch durchaus geschehen sein. Ebenso ist, wie das genannte Blatt hört, die Frage der staatlichen Anerkennung des altkatholischen Bischof Dr. Reinkens zur Sprache gekommen und nach dem, was schon früher über die Absichten der Regierung verlautete, namentlich aber nach dem bekannten Urtheil des Ober-Tribunals, hinsichtlich der rechtlichen Stellung der Altkatholiken, dürfte diese Anerkennung demnächst erfolgen. Der Fürst Bismarck ist, demselben Blatte zufolge, in der besten Stimmung gewesen, und es dürften wohl auch noch andere, als die bekannten Gegenstände zur Erledigung gekommen sein, da der Fürst noch am Abend vor seiner (am 4. früh erfolgten) Abreise mehrere Stunden mit dem Minister Delbrück zusammen gewesen ist.

Der Direktor der Unterrichts-Abtheilung im Kultus-Ministerium, Geheimerath Gräff, wird sich nach Wien begeben, um die dortige Weltausstellung in ihren der Wissenschaft und Kunst gewidmeten Abtheilungen zu studiren. Zu gleichem Zweck wird Herr Gräff die Rückreise über München und Dresden nehmen.

Vielfach irrthümlichen Darstellungen gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die dem Maltheser-Orden angehörigen Unterzeichner der bekannten Adresse schlesischer Katholiken an den Kaiser, an deren Spitze der Herzog von Ratibor, nicht aus dem Orden selbst, sondern nur aus der schlesischen Genossenschaft desselben ausgeschieden sind. — Wie wir übrigens erfahren, hat sich der Kardinal Fürst Hohenlohe in letzter Zeit einige Wochen zum Besuche bei dem Herzog von Ratibor auf Schloß Corvey aufgehalten.

Dessau, 4. Sept. Zum Schulrath für das herzoglich anhalt-dessau'sche Volksschulwesen wurde Dr. Rümelin aus Württemberg gewählt. Derselbe ist kürzlich in seine neue Stellung eingetreten.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 6. Sept. Eine eben erschienene Broschüre von Helfert tritt für das czechische Staatsrecht ein, erblickt in der Wahlreform den Uebergang zu dem französischen Departementssystem, plaidirt jedoch entschieden für die Beschickung des Reichsrathes, weil ein Staatsstreich blos bei unausweichlicher Nothwendigkeit wünschenswerth wäre. Durch die Reichsrathsbeschickung müsse die öffentliche Meinung zur Kenntniß und Würdigung der böhmischen Postulate gelangen. Cisleithanien sei kein imaginärer, sondern ein historisch begründeter Begriff. Schon Maria Theresia habe die Gemeinsamkeit der westösterreichischen Länder anerkannt. Die Abstinenz-Politik habe nichts erreicht. Die Broschüre ist sonst in feudalem Geiste gehalten. Die mitgetheilten Urkunden sind zumeist bekannt.

Agram, 6. Sept. Das Gerücht, daß Graf J. Jankovic zum künftigen Banus designirt sei, gewinnt immer mehr an Consistenz.

Schweiz.

Ueber den Nachlaß des Exherzogs von Braunschweig schreibt das „Journal de Genève": „Die Schätzung der Juwelen, Kleinodien und Kostbarkeiten aus dem Nachlasse des Herzogs von Braunschweig hat gestern Morgens durch die dazu vom Administrativrath bestellten Experten, die HH. Kessel und David, in Genf begonnen. Die Herren haben gestern (4. Sept.) 8½ Stunden sich mit ihrer Aufgabe beschäftigt, welche sie bei gleicher täglicher Arbeit innerhalb vier Tagen zu erledigen hoffen. Die gestern geschätzten Kleinodien waren in einer Art wattirter Scheide, welche ab- und aufgerollt werden kann, der Reihe nach Brochen, Knöpfe, Ringe u. s. w., ein jedes für sich, befestigt. Kein Stück von ausnahmsweise bedeutendem Werthe fand sich gestern vor. Der reichste Diamant wurde auf 60,000 Fr. geschätzt, ein anderer auf 20,000 Fr. Die Mehrzahl überstieg nicht den Werth von 1000 Fr. Diamanten vom Cap, gelblicher Färbung, herrschten bis jetzt in der Sammlung vor, theils gefaßt, theils ungefaßt. Ein paar Epauletten und eine Hut-Bordüre würden unschätzbaren Werth haben, wenn die Diamanten daran von reinerem Wasser wären. Ein schöner schwarzer Diamant, der jedoch mehr ein Museums- als ein Schmuckstück ist, wurde ebenfalls hoch taxirt; natürlich kann er aber nur an einen Sammler verkauft werden, welcher ihn zu schätzen weiß. Auch eine Statuette von Rubinen, etwa 8 Centimeter hoch, fand sich vor, welche sehr geschmackvoll gearbeitet ist, deren Steine aber nicht vollständig rein sind." — Der Berner „Bund" bringt über diesen Nachlaß folgende Details: „Die Diamanten und Edelsteine aller Art, alle geschliffen, einige mehr oder weniger reich gefaßt, fanden sich in den zwei heute geöffneten Kisten. Sie zerfallen in zwei gesonderte Partieen: 1) Die Diamanten, serienweise numerirt, gemäß den im Handel geltenden Gebräuchen der Bijouterie und arrangirt nach arithmetischer Progression. Dieselben fanden sich in sechs großen, mit zugezogener Schnur geschlossenen Ledersäcken. 2) Die Solitäre, auf ledernen, mit Seide gefütterten Etuis plazirt und durch Häkchen an sie angepaßt. Wiewohl die Diamanten noch nicht offiziell geschätzt worden sind (sie sollen es am Donnerstag werden), so berechnet man sie auf 6 Millionen ungefähr. Die Juwelen, von denen einige offenbar aus dem Privatvermögen des Herzogs von Braunschweig herrühren, bestehen aus Diademen, Diamantenschnüren, Ordenssternen und Großkreuzen einer Menge Ritterorden. Man bemerkt darunter namentlich, wie es scheint, ein Paar Epauletten mit Diamanten und einen prachtvoll ornirten Degengriff. Die Kleinodien, wiewohl einige schöne Stücke enthaltend, sind im Allgemeinen weniger reich, wohl deshalb, weil manche sozusagen Ladenhüter waren, die der Herzog zu niedrigem Preis ankaufte. Das kostbare Geschirr ist dabei würdig vertreten, in Piecen von massivem Gold und Silber, viele in Vermeil, Alles mit verschiedenen Zeichen, hauptsächlich mit dem Wappen von Braunschweig versehen. Das baare Geld figurirt mit schönen Summen: ein einziger Sack enthält Fr. 90,000 in Goldstücken aller Arten, beinahe neuen, wie man sagt. Ebenso findet sich eine Menge Banknoten, gleichfalls ganz neue, bundweise in vollkommener Ordnung rangirt: französische, belgische, englische, schweizerische, amerikanische, kurz von allen Arten. Die Obligationen und Staatspapiere bilden auch einen wichtigen Theil dieses kolossalen Vermögens. Es sind da Titel des peruanischen, des ägyptischen, des französischen Anleihens, im Allgemeinen gute, mit Gewinn engagirbare Werthschriften. Diese Aufzählung dürfte am passendsten geschlossen werden durch die Mittheilung einer kleinen Entdeckung, welche den Charakter eines Mannes, dessen Erben wir sind, wohl kennzeichnet: es sind dies einerseits eine splendide schwarze, sorgfältig eingewickelte Perrücke und anderseits verschiedene Albums von Photographien mehr oder weniger leichter Persönlichkeiten. Was die genaue Totalziffer der in den sieben erwähnten Kisten enthaltenen Schätze betrifft, so kann ich sie Ihnen erst nach der Schätzung der Bijoux mittheilen". — Nun (so schließt der Bericht des „Bund") noch einige Worte über die Person des Herzogs. Zwei Punkte sind heute vollkommen konstatirt: er war ein Original und ein Geizhals, um nicht zu sagen ein Wucherer. Das immense Vermögen, zusammengehäuft und fortwährend vermehrt im Zeitraume von 40 Jahren, ist hiefür ein evidenter Beweis. Wie wollte man übrigens auch den Umstand anders erklären, daß dieser mehr als hundertfache Millionär sich sehr einfach in einem Hotel einlogirte? Es möge hier noch ein dem Leben abgelauschter Zug dieses Hanges zum Geiz erwähnt werden. Als er vor kurzer Zeit im Circus war, wo er ein Programm kaufte, bezahlte er dasselbe mittelst eines 20 Centimesstückes, auf welches er 15 Centimes zurückbekam. Diese Münze ließ er fallen, worauf er sie, als wäre er ein armer Teufel, suchte und keine Ruhe hatte, bis er sie wieder fand. Für einen Millionär ist dies denn doch hitzig genug! Sodann war die Vertrauensseligkeit nicht seine Liebhaberei: niemals wollte er irgend einen seiner zahlreichen Schlüsselbünde irgend Jemandem von seinen Vertrauensleuten anvertrauen, und so kam es denn, daß er einige Zeit vor seinem Tode die Aufbewahrung derselben seinem Doktor übertrug. Bewaffnet war er bis an die Zähne: Pistolen, Dolche, nichts fehlte ihm.

Daß es auch in Milizstaaten Säbelaffairen geben kann, beweist folgender Vorfall: Das Genfer Tambouren-Corps hatte von den Behörden die Erlaubniß erhalten, die Stadt trommelnd zu durchziehen und — ländlich, sittlich — für die Einwohner eines in der Nähe von Genf abgebrannten Dorfes zu kollektiren. Sie thaten dies, scheinen sich selbst aber zu den Abgebrannten gerechnet zu haben, denn bis Abends war die ganze ehrenwerthe Korporation der Genfer „Steckeles-Trompeter" (wie die Schwaben sagen) sternhagelvoll betrunken. In diesem Zustande fielen sie nach 11 Uhr in eine Bierwirthschaft ein, mißhandelten den Wirth, die Wirthin, das Dienstmädchen und den Kellner mit Säbelhieben und Faustschlägen auf das Entsetzlichste, zertrümmerten Gefäße und Meubles und schleppten verschiedene Gegenstände mit fort. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Italien.

In offiziellen italienischen Kreisen herrscht große Entrüstung über das Werk des Generals Lamarmora. Man findet es sehr unrecht, daß so vertrauliche und delikate Mittheilungen, wie die der italienischen Gesandten am Pariser und Berliner Hofe, die ihrer Natur nach mehr momentane und ganz persönliche Eindrücke waren, so rücksichtslos der Oeffentlichkeit Preis gegeben werden. Das Werk wird in Regierungskreisen nur als ein Versuch betrachtet, den der alte sonst ganz ehrenwerthe General macht, um sich gegen die ungerechten Angriffe zu vertheidigen, welche ihm sein Verhalten im Jahre 1866 zugezogen hat. Die Nachricht, daß der Gesandte des deutschen Reichs, Herr v. Keudell, sich wegen der Veröffentlichung des Lamarmora'schen Werks im auswärtigen Amt beschwert habe, ist unbegründet.

Frankreich.

λ **Paris**, 4. Sept. Sehr spaßhaft ist im „Pays" ein wüthiger Artikel des Herrn Paul de Cassagnac über den 4. September, in welchem vom Siècle, um ihn gründlich an den Pranger zu stellen, gesagt wird: „Ein niederträchtiges Blatt, welches unter seinen Mitarbeitern Männer zählt, die mit dem preußischen Schwarzen Adlerorden dekorirt sind; ein Blatt, welches die Kommune angezettelt hat u. s. w." Eigenthümliche Vorstellungen von dem Schwarzen Adlerorden! — Wie „La Presse" meldet, begibt sich der Herzog von Alençon, der Sohn des Herzogs von Nemours, zum Besuche des Grafen Chambord nach Frohsdorf. Der Herzog von Alençon ist bekanntlich der Schwager des Kaisers von Oesterreich. — Der Schwurgerichtshof von Agen hat den „Réveil de Lot-et-Garonne", der bekanntlich wegen eines einzigen Artikels dreier Verbrechen angeklagt worden war, der Beleidigung der Nationalversammlung, der Aufreizung gegen die Regierung und der Aufhetzung der Bürger gegeneinander, freigesprochen. Wegen desselben Artikels war dem Blatte schon auf administrativem Wege der Straßenverkauf entzogen worden. — Es ist nun endlich offiziell entschieden, daß der Prozeß Bazaine in Trianon verhandelt werden soll. — Die „Assemblée Nationale" glaubt bestimmt zu wissen, daß Hr. Thiers in Biarritz eine „prachtvolle Villa" gemiethet hätte, um daselbst die schöne Jahreszeit zu beschließen; Herr Marcel Barthe, Abgeordneter jener Gegend, treffe bereits Vorkehrungen für ein Riesenbankett. Es scheint wirklich, daß der Geist des ehemaligen Präsidenten die Legitimisten überall heimsucht und ihnen den Schlummer raubt. — Dem „Temps" wird aus Interlaken vom 2. Sept. über die Huldigungen berichtet, die dort Herrn Thiers zu Theil wurden. „Kaum — so heißt es in dem Briefe — hatte sich gestern Nachmittag hier das Gerücht von der bevorstehenden Ankunft des Herrn Thiers verbreitet, als auch schon die ganze kosmopolitische Gesellschaft, welche die Hotels von Interlaken füllt, auf die Promenade eilte. Gegen fünf Uhr war dieselbe von Menschen bedeckt und zwischen einem unabsehbaren und doppelten Spalier von Neugierigen, welche mit ihren Hochrufen und Vivats nicht kargte, hielt der ehemalige Präsident in Begleitung der Frau Thiers und des Fräulein Dosne seinen Einzug in das Hotel Victoria. Nachdem er eben erst abgestiegen war, mußte er sich auf dem Perron des Hotels zeigen, um die Menge zu begrüßen, die nicht müde wurde, ihn mit Zurufen auszuzeichnen. Die Engländer thaten sich ganz besonders durch ihren Enthusiasmus hervor. Nach eingebrochener Dunkelheit wollte Herr Thiers einen kurzen Spaziergang machen; aber er wurde bald erkannt und mußte, um sich neuen Huldigungen zu entziehen, in seine Gemächer zurückkehren. Von neun bis elf Uhr spielte die Musik des Kursaals unter seinen Fenstern; um zehn Uhr wurde ein Feuerwerk in den Gärten des Hotels abgebrannt. Heute Früh hat Herr Thiers seine gewohnte Thätigkeit wieder aufgenommen; denn er ist nur studienhalber nach Interlaken gekommen." (Herr Thiers beschäftigt sich bekanntlich in seiner Muße viel mit Geologie.)

Der Erzbischof von Algerien hat, um die Gebete der afrikanischen Franzosen mit denen Frankreichs zu vereinigen, eine Wallfahrt nach Notre-Dame d'Afrique angeordnet.

Spanien.

Die traurigen Zustände in Spanien, welche es ermöglicht haben, daß der dort tobende Bürgerkrieg eine solch schreckenerregende Ausdehnung erlangen konnte, werden von einem spanischen Korrespondenten der „K. Z." in folgender treffender Weise geschildert: „Das wüste, chaotische Schauspiel, welches heute das einst so mächtige und stolze Spanien der mit theilnehmendem Interesse zuschauenden Welt bietet, muß bei den aus der Ferne schwer zu erkennenden Ursachen dieses Zustandes in hohem Grade das Staunen des denkenden Auslandes erregen. Es drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wie es möglich ist, daß hier eine verschwindende Minderheit kopfloser und übelgesinnter Menschen die volkreichsten Städte tyrannisiren und brandschatzen und sich dort der Nation als gesetzliche Vertretung eine Minderheit oktroyiren konnte, die ein Volk wie durch Zauberwort in ihr unfehlbares politisches Beglückungssystem hineinzwängen zu können ver-

am 30. Juni 1873.

Activa.		fl.	kr
[illegible]		[illegible]	[illegible]
[illegible]nte		5,1[illegible]	[illegible]
[illegible]wärtige Plätze	fl 261,374 15		
[illegible]berg und Fürth	fl 265,988 46	527,363	1
[illegible]nto		242,474	15
[illegible]n laufender Rechnung		1,769,[illegible]	[illegible]
[illegible] Conto		14[illegible]	[illegible]
[illegible] in Obligationen		717,241	24
[illegible]onto		5,889	1
Darlehen		300,890	37
[illegible] Anfertigungs-Conto		1,540	48
[illegible]-Geschäfte		285,632	53
		4,140,224	17

Passiva.		fl.	kr.
Eingezahltes Aktien-Kapital		[illegible]	[illegible]
Creditoren in laufender Rechnung		[illegible]	[illegible]
Tratten-Conto		[illegible]	[illegible]
Darlehens-Conto (Cassascheine)		[illegible]	[illegible]
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Saldo per 31. Dezember 1872	fl [illegible]		
Erträgnisse per 1. Semester 1873	fl [illegible]	[illegible]	[illegible]
Reservefonds-Conto		8,546	[illegible]
Diverse todte Conto		3,582	6
		4,140,224	17

Deutsche Handelsgesellschaft.

Zweite Aktien-Emission von 3,000,000 Thalern in 15,000 Stück à 200 Thaler 600 Mark.

In Gemäßheit des § 3 der Statuten hat der Aufsichtsrath die Emission weiterer 3,000,000 Thaler, getheilt in 15,000 Aktien à 200 Thaler, beschlossen

Den Inhabern, sowie den ursprünglichen Zeichnern der Aktien erster Emission steht für je **zwei** Aktien das Bezugsrecht auf eine Aktie zweiter **Emission zum Course von 101 pCt.** (al pari unter Einrechnung des durch den Reservefond erwachsenen Mehrwerthes) zu.

Die **Geltendmachung der Bezugsrechte** hat unter gleichzeitiger Leistung der nachfolgend ausgeschriebenen Einzahlung **bis 27. l. Mts.** zu geschehen. **Bezugsrechte, welche bis 27. l. Mts. nicht ausgeübt sind, erlöschen zum Vortheile der Gesellschaft.**

Die Einzahlungen auf die neuen Aktien erfolgen mit:

10 pCt., zuzüglich 1 pCt. (siehe oben), **also 11 pCt., bis 27. l. Mts.,**
40 pCt. in der Zeit vom 13. bis 15. Oktober l. J.,
25 pCt. „ „ „ „ 18. bis 20. Februar 1874,
25 pCt. „ „ „ „ 16. bis 18. April 1874,

Die Vollzahlung der Aktien kann unter Rückvergütung von 5 pCt. p. a. Zinsen jeder Zeit geschehen.

Gegen Leistung der ersten Einzahlung erhalten die Berechtigten Aktien-Interimsscheine, in welchen über die Zahlung quittirt ist.

Die Aktionäre haben gleichzeitig mit der ersten Einzahlung die Aktien, auf welche sie ihr Bezugsrecht geltend machen wollen, bei einer der nachstehend angegebenen Stellen mit zwei gleichlautenden Nummern-Verzeichnissen Behufs Abstempelung einzureichen.

Formulare dieser Verzeichnisse können bei den Zahlungs-Stellen in Empfang genommen werden.

Spätestens acht Tage nach Einreichung der alten Aktien werden diese gegen Einlieferung der Empfangsbescheinigung zurückgegeben

Die Geltendmachung der Bezugsrechte und die Einzahlungen können an den nachstehenden Stellen erfolgen:

an unserer Kasse zu Frankfurt am Main,
bei der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart und bei deren Filiale und Commanditen,
bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und bei deren Filialen,
bei der Baseler Handelsbank in Basel,
bei den Herren Guggenheimer & Comp. in München.

Die Aktien zweiter Emission participiren vom 1. Januar 1874 ab in gleicher Weise am Reingewinn wie die Aktien erster Emission.

Frankfurt a. M., den 5. September 1873.

Der Aufsichtsrath.
Haase.

Empfehlung.

Frauen-Röcke, Jacken, Blousen und Ueberwürfe von [illegible]leans, Lustre, Mohair, Mix, Rips, Thybet, Paramattes, [illegible] und ganz Lamas schön und gut gearbeitet, zu sehr billigem Preis, auch Herren- und Frauenhemden empfiehlt [illegible] geneigten Abnahme **J. G. Baum,**
Rathhausgasse S Nr. 883.

Ausverkauf von Bettzeugen zu sehr billigen Preisen empfiehlt **J. G. Baum,** Rathhausgasse Nr. 883.

Nach dem erfolgten Tod von Sigmund Meyer, Rothgießer, fühle ich mich veranlaßt, die geehrten Herren [illegible]schmiede auf meinen Zirkel-Guß, wie sonst auf mein [illegible] aufmerksam zu machen.
A. Bauder, unteres Judenhöfchen.

Messerputzschmirgel, das beste Reinigungsmittel für Stahl, Eisen und andere Metalle, eingeführt in allen [illegible]briken, Militärdepots, Zeughäusern und Schleifmühlen, Büchsen von 6 und 12 kr.,
Messerschärfer, höchst praktisch, per St. zu 12 kr.
Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse Nr. 18.

Für Hühnerfreunde.

Wegen Mangel an Platz verkaufe meine spanischen Hühner. **F. Güllich,** Wirth zum Grübel.

Eine Dampfmaschine mit einer halben Pferdekraft billig zu verkaufen bei
J. N. Sturk, Mechaniker,
Tucherstraße S 1103/33.

Haus-Verkauf.

Ein schönes großes Haus mit großem Hof und bedeckenden Parterreräumen, in Mitte der Stadt und der Nähe des Marktes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Wegen Domizilveränderung ist in schönster Lage vor dem Rosenthore ein elegant gebautes großes Haus unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen — Offerten unter A. B. bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Altes Messing, Zinkabfall und Blei wird zum besten Preis gekauft bei
Albert Bauder, unteres Judenhöfchen.

Es werden zwei oder drei Schüler in Kost und Logis [illegible] bis 1. Oktober. Langegasse Nr. 3 2. Stock.

Ein in frequentem Betriebe stehendes

Badergeschäft

wird zu kaufen gesucht.
Näheres unter M. 3938 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** in **Nürnberg.**

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden zu guten Preisen aufgekauft. S 25/446 od. Schmiedgasse Parterre.

Für Banken und Kapitalisten.

Auf eine einträgliche Realität in Tyrol (gerichtlich erhobener Schätzungswerth [illegible] Gulden österr. Währung) wird ein Kapital von [illegible] event [illegible] fl. gegen pupillarmäßige Sicherheit, gute Verzinsung und womöglich Rückzahlung in Annuitäten baldigst aufzunehmen gesucht. Vermittlern wird bei Zustandekommen des gewünschten Anlehens nebst Vergütung aller Auslagen eine zu vereinbarende, angemessene Provision zugesichert. Direkte oder indirekte Anträge von Geldgebern werden unter der Adresse: **„Baron A. G. P Nr. 3794"** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München** erbeten

Conditorgehilfen-Stelle.

Ein im Backen gewandter und solider Gehilfe findet dauernde Stelle. Franko-Offerte unter H G durch die E. d. Bl.

Ein Conditor- und Lebküchnergehilfe findet bei gutem Salair dauernde Condition; auch wird ein Lehrling von soliden Eltern gesucht. Näheres bei **Georg Maurer,** Frauenthor.

Ein Conditor- und ein Lebküchnergehilfe finden bei hohem Salair Condition bei **Hermann Gräfe** in **Schweinfurt a. M.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.

In einer hiesigen Manufakturhandlung wird eine Lehrlingsstelle gesucht. Gefällige Offerte beliebe man unter H. Nr. 50 in der E. ds. Bl. zu hinterlegen.

Für ein frequentes **Material-** und **Spezereiwaaren-Geschäft** wird eine gewandte

Ladnerin

gesucht. Eintritt sofort oder nächstes Ziel.
Näheres unter H. 3941 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz** hier.

Es wird eine Person für einige Tage der Woche zum Ausbessern der Wäsche gesucht. S 516 Krämersgäßchen.

Eine tüchtige, der **Papier- & Schreibmaterialbranche** durchaus kundige

Verkäuferin

findet gegen gutes Salair als Ladnerin sofort Stelle. Nur mit obigen Eigenschaften versehene wollen sich wenden unter L. 459 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Augsburg.**

Laden-Vermiethung.

In nächster Nähe des Marktes ist ein geräumiger Laden bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Zu vermiethen

ist an eine solide Familie eine freundliche Wohnung, 2. Stock, mit 3 heizbaren Zimmern, Kammer, nebst allem Erforderlichen hiezu, sogleich oder bis Allerheiligen.
Gostenhof, Schanzäckerstraße 23.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Ein **fein möblirtes**

Zimmer

mit **Schlafkabinet** ist per **15. September** an einen soliden Herrn zu vermiethen.
Näh. sub I. 3911 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Eine Mansarden-Wohnung mit 1 heizbaren Zimmer, 2 Kammern und Küche; desgleichen eine Parterre-Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und Kammer sind bis Ziel Allerheiligen Kleinweidenmühle zu vermiethen. Näheres 71 daselbst

Ein Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen und häuslichen Bequemlichkeiten, ist bis Mitte September oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 130 fl. Tafelfeld, Bogengasse 12, Parterre rechts.

Ein sehr schönes Wohn- und Schlafzimmer, Beide gut heizbar und sehr reinlich, sind an einen soliden Herrn oder Dame zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 16/3.

Gesucht

eine hübsche Wohnung von drei oder vier Zimmern in der Karolinen-, Ludwigsstraße oder Umgegend für zwei Herren. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslocal S 544 am Rathhaus.

meint, das den geschichtlichen Erinnerungen und den tief eingewurzelten Gewohnheiten der großen Mehrheit desselben diametral entgegengesetzt ist. Meist kritiklose Nachbeter der flachen Ideen Proudhon's, erkennen sie nicht, daß sie bei der Unzurechnungsfähigkeit der Massen in politischen Dingen so wie bei dem Mangel an allgemeiner Bildung und der trotz so manchen Decennien politischer Stürme nicht besiegten Indolenz der Mittelstände ein ideales Staatsgebäude im Flugsand aufzubauen bestrebt sind. Und hier liegt auch der Hauptschlüssel für die Lösung der oben angeregten Frage. Jener politische Indifferentismus und krasse Mangel an selbstlosem Gemeinsinn der Mittelklassen so wie die bodenlose Unwissenheit und entsetzliche Armuth des niederen Volkes, alles unselige Vermächtnisse der Zeiten politischer und religiöser Autokratie, das sind die Krebsschäden, die das unglückliche, schöne Land zerfressen, die gesundes Selfgovernement in demselben unmöglich machen, in Folge deren es gestern in die blutigen Hände der rothen Internationale fallen konnte, um morgen vielleicht der schwarzen zu Füßen zu sinken."

Amerika.

Newyork, Ende August. Der Staat **Nord-Carolina** hatte in der ersten August-Woche über die Annahme oder Verwerfung mehrerer Amendements seiner Konstitution abzustimmen. Eines dieser Amendements **enthebt die Legislatur des genannten Staates der Verpflichtung**, dafür zu sorgen, **daß die Zinsen der Staatsschulden bezahlt werden**, d. h. die Bewohner dieses Staates haben durch Annahme dieser Konstitutions-Amendements erklärt, ihre Legislatur würde in Zukunft sich um die Staatsschulden nicht mehr kümmern, als etwa um den Mann im Monde. Mag die Wirthschaft der s. g. „Carpet-Bagger" eine noch so schimpfliche gewesen, mag der Erlös von Millionen negocirter Obligationen auch zum allergrößten Theil verschleudert oder gestohlen worden sein, die Schmach ist darum keine geringere und die Bewohner der Südstaaten werden in Bälde erfahren, welche Früchte derartige Gewaltstreiche bringen. Die Klagen der Südstaaten über Mangel an Arbeitkräften und Kapitalien werden noch häufiger erklingen als bisher, denn das Konstitutions-Amendement von Nord-Carolina wird künftig allen Südstaaten vorgehalten werden, welche sich um Einwanderung oder Kapital bewerben.

(N. Y. H.-Z.)

Vermischtes.

Darmstadt, 5. Sept. Heute fand vor dem Bezirksstrafgericht die Verhandlung in Anklagesache gegen den Kaufmann G. **Wachter** von hier, beschuldigt der Beleidigung, resp. des Expressungsversuchs an dem Grafen E. v. **Erbach-Erbach** statt. Wachter erwarb nämlich auf dem Wege der Cession das angebliche Guthaben eines gewissen Frl. von Geisau, die mit dem Grafen wegen Eheversprechen und hieraus resultirenden Folgen schon lange Zeit prozessirt, und verlangte auf Grund dieses Geschäfts von dem Grafen die Zahlung von 3250 fl. und drohte ihm andernfalls in der betreffenden, zuletzt keineswegs mehr besonders höflichen Korrespondenz mit Veröffentlichung in den Zeitungen. Der Graf, welcher der G. gegenüber jede Verbindlichkeit in Abrede stellt, sich auch nicht mehr erinnern kann, ob er ihr jemals Schuldscheine ausgestellt (solche wurden heute im Original zu den Akten gebracht), erhob hierauf Anklage, war jedoch in heutiger Sitzung nicht erschienen, weil er laut ärztlichem Zeugniß an „Kolik in Folge einer Badekur" leidet. Der Vertheidiger des Beschuldigten beantragte hierauf Aussetzung der Verhandlung, dem jedoch der Gerichtshof nicht beipflichtete, indem er das Erscheinen des Grafen nach seiner ausführlichen Vernehmung in der Voruntersuchung für nicht mehr nothwendig erachtete, ein Erkenntniß, das zur Folge hatte, daß der Angeklagte mit seinem Vertheidiger den Gerichtssaal verließ und in contumaciam weiter verhandelt wurde, durch welch' beide Zwischenfälle die Verhandlung jedes Interesse naturgemäß einbüßen mußte. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen und eine Geldbuße von 10 Thalern. Das Urtheil wird am 12. d. M. verkündigt werden.

(Fr. J.)

Der Ort **Cursdorf**, auf dem Thüringerwalde, an der Straße von Schwarzburg nach Coburg, ein ansehnliches Dorf von 120 meist stattlichen Wohnhäusern, ist am 26. August durch eine Feuersbrunst schwer heimgesucht und bis auf 24 Häuser in Schutt und Asche gelegt worden. In Zeit von 2½ Stunden, von Nachmittag 2½—5 Uhr, hat das entfesselte Element, allen Anstrengungen der zu Hilfe herbeigeeilten Feuerwehrleute der Nachbarorte spottend, mit rasender Schnelligkeit um sich gegriffen und außer den Nebengebäuden, Ställen und Scheunen u. s. w. allein 96 **Wohnhäuser** in Trümmerhaufen verwandelt. Urplötzlich (wie es entstanden ist, weiß Niemand zu sagen) brach das Feuer aus und entsetzlich rasch nahm es seinen Fortgang in den durch die Sonnengluth der letzten Wochen ausgedörrten Gebäuden. Die beiden Spritzen des unglücklichen Ortes, mit deren Hilfe man anfänglich, ehe Rettungsmannschaft von Außen her eintraf, dem Feuer Schranken setzen zu können meinte, mußten wegen der übergroßen Gluth des wie im Nu sich nach allen Seiten hin fortpflanzenden Feuers im Stich gelassen werden und verbrannten. Der sich erhebende Wind, der späterhin eintretende Mangel an Wasser, die überspringenden Flammen, die glühende Lohe ringsum vereitelten alle Mühe der überaus thätigen Rettungsmannschaften. Ueber 700 zum größten Theile unbemittelte Personen sind obdachlos geworden.

Wien, 7. Sept. (**Selbstmord des Grafen Karl Esterhazy.**) Heute Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr hat sich der Graf Karl Esterhazy erschossen. Die N. Fr. Pr. erfährt über den Vorfall, welcher in den Kreisen der Aristokratie allgemeine Theilnahme und großes Aufsehen erregt, folgende Einzelheiten: Der Gutsbesitzer Graf Karl Esterhazy, aus Preßburg gebürtig, 53 Jahre alt, ledig, litt schon seit einigen Jahren an einem Rückenmarksleiden, welches sich schließlich zur vollen Unheilbarkeit entwickelte und welches auch auf seinen Gemüthszustand den schlimmsten Einfluß nahm. Graf Esterhazy konsultirte zahlreiche Aerzte, besuchte die verschiedensten Kurorte und noch im heurigen Jahre suchte er Linderung seines furchtbaren, stetig zunehmenden Leidens im Jodbade Hall und in der Kaltwasser-Heilanstalt Radegund bei Graz — leider ohne Erfolg. Vor Kurzem kehrte Graf Esterhazy nach Wien zurück, wo er gemeinsam mit seiner Schwester, einer ebenfalls bereits ziemlich bejahrten Dame, im Bürgerspital (Kärnthnerstraße) eine größere Wohnung inne hatte. Seit seiner Rückkunft war Graf Esterhazy fast menschenscheu und trug eine ausgesprochene Melancholie zur Schau. Heute Vormittags verließ der Graf die Wohnung und begab sich in die Stadt, um sich daselbst einen — Revolver zu kaufen. Um 1 Uhr kehrte er heim, begab sich sofort in sein Zimmer und schloß dasselbe ab. Kurz darauf fiel ein Schuß. Das Aergste befürchtend, sprengte man die Thür und fand nun den Grafen ganz angekleidet an dem Sopha, von welchem er herabgeglitten war, lehnen. In der Rechten hielt er den Revolver, die Linke hielt er an die Brust, die durch den Schuß beigebrachte Wunde deckend, aus welcher nur einzelne Blutstropfen drangen. Graf Esterhazy mußte sich mitten ins Herz getroffen haben und augenblicklich todt geblieben sein. Auf einem Tischchen, welches in der Nähe des Sophas stand, lagen mehrere Briefschaften, deren Durchsicht keinen Zweifel über die Motive der That ließ. In einem an seinen Hausarzt gerichteten Schreiben gibt Graf Esterhazy der Verzweiflung über die Unheilbarkeit seines Leidens Ausdruck und erklärt, er werde dem qualvollen Dasein selbst ein Ende bereiten. Graf Esterhazy, der in ganz rangirten Verhältnissen lebte, verbrachte seit Jahren gewöhnlich den Winter in Wien und den Sommer entweder in verschiedenen Bädern oder auf dem Schlosse Grafeneck. Die Leiche des Unglücklichen wurde in das allgemeine Krankenhaus zur Obduktion gebracht."

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 8. Sept. Gestern Nachmittag fand auf der Gibitzenhofer Haide unter zahlreicher Betheiligung auch des Civilpublikums das von Herrn General v. Leonrod veranstaltete **Brigaderennen** der 3. **Kavallerie-Brigade** (1. und 6. Chevauxlegers-Regiment) statt. An dem **Eröffnungsrennen** (im Dienste gerittene und seit drei Monaten nicht in Trainershand gewesene Pferde) betheiligten sich 17 Offiziere. Den 1. Preis gewann Prem.-Lieut. v. Schwarz, den 2. Preis Sek.-Lieut. Clauß. Hierauf folgte ein **Mannschafts-Flachrennen**. Es ritten von jeder Eskadron 2 Mann auf Dienstpferden. Die Namen der Sieger konnten wir nicht erfahren. Es folgte dann ein **Offiziers-Flachrennen**, an welchem sich die Stabsoffiziere und Rittmeister der Brigade, sowie Herr General v. Leonrod selbst betheiligten. Den 1. Preis (Ehrenpreis, gegeben vom Brigadekommandeur, General v. Leonrod) gewann Rittmeister Syller, den 2. Preis (mit demselben ist ein von den Reitern dem 2. Sieger gegebenes Diner verbunden) Major Frhr. v. Riedheim, den 3. Preis Rittmeister Vogel. — Ferner folgte ein **Unteroffiziers-Hürden-Rennen**, woran sich von jeder Eskadron zwei Unteroffiziere betheiligten. Die Namen der Sieger haben wir ebenfalls nicht erfahren. Den Beschluß machte ein **Offiziers-Hürden-Rennen** (für bona fide im Dienst gerittene und seit 3 Monaten nicht in Trainershand gewesene Pferde, im Besitze und geritten von Offizieren der III. Cavallerie-Brigade, 4 Hürden, jede 3 Fuß hoch), woran sich 20 Reiter betheiligten. Den 1. Preis gewann Prem.-Lt. Frhr. v. Aufseß, den 2. Preis Sec.-Lt. Holler, den 3. Preis Prem.-Lt. v. Schwarz und den 4. Preis Sek.-Lieut. Fürst Wittgenstein. — Die Länge der Rennbahn betrug ¾ bayer. Poststunden. Alle Preise waren aus den Einsätzen genommen und bestanden für die Offiziere in hübschen Geschenken, silbernen Pokalen 2c.. Für Unteroffiziere und Mannschaften in 2 Ehrengeschenken und 4 Geldpreisen.

α **Nürnberg**, 8. Sept. Unter donnernden Beifallsstürmen sank gestern Abend der Vorhang des in allen seinen Räumen in noch nie dagewesener Weise überfüllten **Sommertheaters**, um sich für diese Saison nicht wieder zu erheben. Einen brillanteren Saisonschluß als das Gastspiel der Frau Anna **Glenk** kann man sich kaum denken. Jedesmal, wenn sie auftrat, war das Theater angefüllt mit Zuhörern, die dem geistreichen Spiel der liebenswürdigen jungen Künstlerin mit Vergnügen lauschten und gestern Abend, da sie für heuer von dem Publikum und zwar in einer ihrer besten Rollen, als „Grille", Abschied nahm, da war des Beifalls kein Ende. Aber auch den übrigen Darstellern gebührt das höchste Lob; alle haben dazu mitgewirkt, daß die letzte Vorstellung eine so gerundete, ausgezeichnete wurde, wie sie es in der That war. — Die Bestrebungen des Herrn Direktor **Timansky**, auch in diesem Jahre in seinem Saisontheater das Bestmögliche zu leisten, haben seitens des Publikums die verdiente Anerkennung gefunden. Neben einem im Ganzen recht tüchtigen, in einzelnen Theilen sehr guten ständigen Personal, hat er eine Reihe von renommirten Gästen vorgeführt, Namen von gutem, bewährtem Klang und uns so Genüsse bereitet, die man an den meisten anderen Sommerbühnen vergeblich suchen dürfte. Die Tage der Ruhe, die nun folgen, sind dem thätigen Manne wohl zu gönnen; möge er dieselben voll genießen. Die Sympathien, die das Nürnberger Publikum für sein Unternehmen hegt, werden den Winter über nicht erkalten, sie werden dem Hrn. Timansky auch nächstes Jahr wieder unterstützend zur Seite stehen.

Richard Wagner hat an die Patrone seines Unternehmens ein Rundschreiben ergehen lassen, in welchem er über den Stand des letzteren ausführliche Mittheilungen macht. Zunächst bestätigt Wagner, daß die beabsichtigten Aufführungen vor dem Sommer des Jahres 1875 nicht stattfinden können. Die Näthigung zu dieser Hinausschiebung liegt zum größten Theile an den näher erkannten technischen Schwierigkeiten. Unter diesen seien aber nicht Besorgnisse in Betreff des Gewinnes und der Vereinigung des ausführenden musikalischen und dramatischen Künstlerpersonals zu verstehen, denn in dieser Richtung sei er sehr glücklich gewesen, indem die vorzüglichsten Künstler sich freudig ihm zur Disposition gestellt hätten. Das Haupthinderniß seien die szenischen Vorarbeiten, deren Ausführung durch die zu späte Fertigstellung des Rohbaues verzögert worden sei. Vor allem aber fehle es am Besten, am **Gelde**. Wagner gesteht zu, daß er sich in seiner Annahme, im deutschen Publikum 1000 Kunstfreunde zu finden, welche je 300 Thaler würden aufbringen können, getäuscht habe. Der eigentliche vermögende Theil des Publikums habe weder in einer persönlichen Neigung für seine (Wagner's) künstlerische Leistungen und Tendenzen, noch auch in dem Geiste der von der Zeitungspresse geleiteten öffentlichen Meinung einen bestimmten Antrieb zur Betheiligung gefunden. In Folge dessen sehe er sich jetzt vor die Frage gestellt, ob er nicht sein Unternehmen in ein ganz gewöhnliches Aktienunternehmen mit Dividenden umwandeln solle. Allerdings gedenke er dies vorerst nicht zu thun, sehe aber keinen andern Ausweg, wenn namentlich die im Oktober nothwendigen Geldzuschüsse ausbleiben würden. Auf den **31. Oktober** werde er, so theilt er schließlich mit, eine **Delegirtenversammlung** seiner Patrone nach Bayreuth einberufen.

Telegraphische Depeschen

⊿ **München**, 8. Sept.*) Vom Samstag bis Sonntag Abends sind an Cholera- und choleraartigen **Krankheiten** 20 Erkrankungs- und 8 Todesfälle vorgekommen.

** **Darmstadt**, 8. Sept., Vormittag. In der Stadt Bensheim wüthet eine heftige Feuersbrunst. 28 Häuser, viele Scheunen und Stallungen sind abgebrannt. Zwei Häuser brennen noch, eines wurde niedergerissen.

** **Metz**, 8. Sept. Wegen Eidverweigerungen verfügte das Bezirkspräsidium 22 Ergänzungswahlen zum Bezirkstage und 39 zu den Kreistagen auf den 27. bezw. 28. Sept.

** **Madrid**, 8. Sept. Castelar beabsichtigt, 150,000 Mann Reserven einzuberufen und 500,000 Milizen zu bewaffnen, um den Bürgerkrieg schleunigst zu beendigen. — Die letzten Carlistensiege reduziren sich, Regierungsnachrichten zufolge auf unbedeutende Scharmützel. Nach einer Verfügung des karlistischen Befehlshabers in Biscaya sollen diejenigen, welche Sonntag der Messe nicht beiwohnen, mit körperlicher Züchtigung bestraft werden. — Serrano, Bregua und Olozaga sind hier eingetroffen, Sagasta wird erwartet.

** **Madrid**, 8. Sept. Das neue Kabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Castelar, Präsidium ohne Portefeuille, Carwajal Aeußeres, Berges Justiz, Petrigal Finanzen, Cervera öffentliche Arbeiten, Bregua Krieg, Oreiro Marine, Maissonare Inneres und Soler Kolonien.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: **Baptist Cantor.**

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 8. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 252½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 355½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 185½. Oesterr. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 8. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oesterr. Kredit-Aktien 144½. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 203. Lombarden 106½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Subrektor W. Spannagel in Dürkheim. Hr. Domkapitular Obegartner in Regensburg.

Trauer-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden,

Fräulein **Babetta Bühler**
aus Augsburg,

im Alter von [illegible] Jahren, was ich werthen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringe.

Nürnberg, den [illegible] September 1873.

Georg Cramer.

Die Beerdigung findet Dinstag Nachmittag 4 Uhr vom Spital aus zu St. Peter statt.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank für die innige Theilnahme sowohl während der Krankheit, als auch bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Schwester, Tante und Schwägerin,

Jungfrau **Elisabeth Marie Birkmann.**

Möge es uns vergönnt sein, unsern Dank in irgend einer Weise an den Tag zu legen.

Nürnberg, den 8. September 1873

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Flagget! Flagget! Flagget!
bei der Anwesenheit **des deutschen Kronprinzen** am 11. und 12. September.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser-Allee, 71a.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Bettfedern-Reinigungsanstalt,

und bringt zugleich in Erinnerung, daß alle Betten und Federn wieder auf's Schönste hergerichtet werden mit der Zusicherung reeller Bedienung.

Bettfedernhandlung von **Jos. Tauscheck,**
S 625 am grünen Markt, Engelgasse.

Auch gegen Ratenzahlungen. | **Regulateure, Taschenuhren** empfiehlt zur geneigten Abnahme Atelier für Reparaturen | Gegen Kassa 5 pCt. Sconto.

M. Ort, Uhrmacher,
Ecke der Adlerstraße.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden billigst, solid und schnell ausgeführt bei

M. Meyer, Uhrmacher,
breite Gasse L. Nr. 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben, und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind wieder vorräthig bei

Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße L. Nr. 1039.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft
Andreas Held, Jakobsstraße L. Nr. 1039.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

von Herrenkleidern unter dem Selbstkostenpreise.

Wittwe **Schröttel** am Sand.

Podagra-Oel.

Neu erfundenes Heilmittel.

!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1- bis 2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne nachtheilige Folgen wie bei anderen derartigen Mitteln befürchten zu müssen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Verkaufsniederlage:

H. Knorr, München,
Eisenmannsgasse 3.

!! Adressen über die ausgezeichnete Wirkung auf Verlangen !! (3047)

Zur Desinfection

empfehle ich:

Carbolsäure,
carbolsaure Erde

en gros & en detail billigst.

Wilh. Salat, Winklerstraße.

Augenleidenden zur Beachtung,

daß der durch seine unfehlbare Heilkraft in kurzer Zeit so berühmt gewordene

Vegetabilische Augenheil-Balsam

von **Martin Reichel** in **Würzburg**

nur ächt und unverfälscht zu haben ist, in

Nürnberg bei Herrn Apoth. Weyssel, Sternapotheke.

Ansbach bei Herrn Apoth. Arnold, Hof-Apotheke.

Schillingsfürst bei Herrn Apoth. Bernhardt.

München bei Herrn Apotheker Gierlinger, Schützenstraße.

Rothenburg bei Herrn Apotheker Zemsch.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1106.

[illegible] können, so halten wir es doch für billig, dem Führer unserer Truppen im letzten Kriege einen warmen Empfang zu bereiten und die Häuser ihm zu Ehren zu beflaggen.

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche Aufnahme unter strengster Diskretion. Nürnberg, Weizenstraße L. 1158/3, nächst dem weißen Thurm.

Maria Simon, Hebamme.

Export-Bier

in Flaschen

aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste und kräftigste Bier** empfohlen.

Niederlage bei

G. C. Prückner für **Nürnberg.**

Neues Sauerkraut,

eingekochte **Preißelbeer,** empfiehlt

J. G. Schumann, obere Kreuzgasse.

Aerztliches Zeugniß.

Unter den Brustsyrupen, welche seit einigen Jahren dem Publikum anempfohlen wurden, möchte wohl keiner mit größerem Rechte zu empfehlen sein, als der von Dr. med. **Hoffmann** erfundene **weiße Kräuter-Syrup,** indem derselbe nach genau angestellter Analyse Kräuter- und Wurzelsäfte enthält, welche in Krankheiten der Schleimhäute und vorzugsweise der der Luftröhre mit ihren Aesten, Lunge, der Schlingwerkzeuge, Magen nicht nur Linderung, sondern nach fortgesetztem Gebrauche auch wirklich Hilfe leisten. Besonders gilt das bei allen katarrhalischen Affectionen, bei Kitzel, Rauhigkeit im Halse, Heiserkeit, Husten, asthmatischen Beschwerden, Sodbrennen &c.

Dresden, am 16. November 1863.

Dr. Reichel, prakt. Arzt.

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei

G. C. Prückner, Königsstraße
Jos. Wurschhauser, Laufergasse } in Nürnberg.
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr.
Anton Hoffmann, Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Apotheker **Hugo Uth,** Roth a. S.
Mart. Beyerlein in Schwabach.
J. Kagerhuber's Erben in Abensberg
Aug. Stichler in Gunzenhausen.
L. Kellein, vormals C. Wolfram in Hersbruk.
Friedr. Weiler in Harburg.
Peter Korsch in Thalmessing
J. Merz, Betzenstein
Carl Krippner in Selb.
Apotheker **Wellhöfer** in Langenzenn.
Apotheker **Kohl** in Weissenburg a./S.

Von verschiedenen medizinischen Autoritäten wird das

„Meerzwiebelöl"

als ein besonders wirksames Mittel in Bezug auf das Wachsthum und die Erhaltung der Haupthaare empfohlen. Daß dieses von mir mit Sorgfalt gefertigte vorzügliche Haaröl keine irgend welche schädliche Bestandtheile enthält, ist bereits durch Zeugnisse des kgl. Polizei-Physikats dahier sowohl, als auch des Ober-Medicinal-Ausschusses beim Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten in München nachgewiesen. Der Flacon dieses Oels kostet [illegible] kr.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Johannes Engelhard jun.
in Nürnberg.

In Amberg bei Herrn Joseph Lehner
„ Bayreuth bei Herrn Wilh. Höflich.
„ Bamberg bei Herrn Fr. Seyffert
„ Dinkelsbühl bei Herrn C. W. Walter
„ Erlangen bei Herrn Aug. Kindler.
„ Fürth bei Herrn Konr. Heinrich
„ Heidenheim bei Herrn Alex Frech
„ Nördlingen bei Herrn B. Vogel
„ Ortenburg bei Herrn Christ. Poschwitz
„ Regensburg bei Herrn J. Romanino
„ Rothenburg a. T. bei Hrn. G. A. Gaertner.
„ Schnaittach bei Herrn J. Lichtenstädter.
„ Straubing bei Herrn Cajetan Deichauer.
„ Weissenburg a. Sand bei Hrn. G. W. Schaudig

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1110 a.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes dreistöckiges Haus in belebter Lage, Lorenzer Seite, mit Parterre-Räumlichkeiten versehen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Offerte sub A M 100 an die E. d. B.

Zwei 6oktavige Klaviere, für Anfänger passend, à 24, à 45 fl., sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 9.

Eine frequente Wirthschaft ist zu verkaufen mit 2000 fl. Anzahlung. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Leonberger Hund, ¾ Jahr alt, männlich, reinste Race, ist zu verkaufen. Nr. 13 im Contumazgarten.

1000

große **Prima-Hauscouverts** mit Firma-Druck, fl. 4 per Mille. **Moritz Goldmann, Couvert-Fabrik, Frankfurt a. M.**

Ein hübsches heizbares Zimmer mit Schlafkabinet und 2 Betten ist sogleich an einen oder 2 solide Herren zu vermiethen. S Nr. 1055, untere Thalgasse.

[illegible] zu kaufen gesucht. L. 924/[illegible], Sterngasse.

Ein Geschäftsmann wünscht auf ein Jahr [illegible] Pünktliche Abzahlung und gute Zinsen werden zugesichert.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann von [illegible] Jahren, welcher die Oekonomie auf einem großen Gute praktisch erlernt und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. Oktober eine Stelle als Unterverwalter auf einem kleineren Gute.

Gef. Offerten beliebe man unter sub V. B. Nr. [illegible] an die Exp. ds. Bls. zu senden.

Für eine bedeutende Tabakfabrik wird ein tüchtiger

Spinner

gesucht, der jedoch mit der Brasil-Rollen-Arbeit vollkommen vertraut sein muß. Bei sehr anständigem Gehalt und freier Wohnung im Fabrikgebäude könnte sich derselbe eine angenehme und dauernde Stellung gründen. Offerte sub S. 3561 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein in der Strumpf- und Wollenwaaren-Branche ganz tüchtiger Reisender, der Niederbayern vorzüglich bereist hat und dem gute Referenzen zur Seite stehen, findet sofort Engagement. Franko-Offerten unter Chiffre V Nr. 50 Nürnberg befördert die Exp.

Für Badereibesitzer.

Für einen approbirten Bader sucht man eine Stelle entweder als Geschäftsführer oder zu einem Herrn Vorstande eines größeren Etablissements. Die besten Zeugnisse über Solidität und Tüchtigkeit können nachgewiesen werden. Das Nähere durch die E. d. Bl.

Offert.

Ein im Lesen, Schreiben und Rechnen vollkommen bewanderter junger Mann mit einiger Kenntniß in französischer und englischer Sprache sucht bei einem Herrn Notar, Anwalt oder in einem Handlungshause Verwendung. Gefl. Offerte unter D. R 123 an die Exp. d. Bl.

Ein solider Glasergehilfe findet noch Beschäftigung bei M. Bingold jr., Maxplatz.

Zwei tüchtige Schlossergesellen werden gesucht bei J. G. Bleisteiner, Tuchstraße 1152.

Ein junger Mann wünscht gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu erhalten und sucht einen hiezu vollkommen befähigten Lehrer. Offerten besorgt sub D. 15 die E. d. B.

Zwei bis drei tüchtige Schreiner auf Fenster werden bei 61stündiger Arbeitszeit per Woche gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Einen tüchtigen Gehilfen sucht (ständige Condition).
Fischer, Conditor, Marienthor.

Als Bedienter, Ausgeher oder in ähnlicher Branche wünscht ein junger Mann mit sehr gutem Leumund, gleichviel ob hier oder Auswärts, eine Stelle. Eintritt Anfangs Oktober. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Lehrling

sucht in einem hiesigen Handlungshaus baldige Unterkunft, wo derselbe gleich Kost u. Logis erhalten kann. Offerten unter Chiffre A. B. Nr. 13.

Ein junger Mensch wird gegen sofortigen Lohn gesucht.

Ein solider junger Mensch, am liebsten Metzger, welcher hauptsächlich mit Pferden umzugehen versteht, wird sogleich als Hausknecht gesucht. Näh. in der E. d. B.

Ein Lehrling zum Reißzeugpoliren wird angenommen. L. Nr. 425.

Eine Mitschülerin zur Erlernung der französischen Sprache nach der leicht faßlichsten Methode wird gesucht. Neue Gasse 1204/18 III. Etage.

Eine junge reinliche Zuspringerin bietet ihre Dienste an. Hirschelgasse 1[illegible] 1. Et.

Ein allein stehende Frau in den mittleren Jahren, die schon mehrere Jahre als Haushälterin fungirte und der gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stelle.

Solide Frauenzimmer können das Kleidermachen unentgeldlich gründlich erlernen. Tucherstraße S 1148.

Eine reinliche Zuspringerin bietet ihre Dienste an. Kappengasse Nr. 1473.

Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, in der Küche nicht ganz unerfahren, ohne Anhang, sucht bei einer soliden Herrschaft sogleich unterzukommen. Näheres Fechtergäßchen S Nr. 6/1219 Parterre.

Geübte Maschinennäherinnen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Königsstraße 16.

Zu vermiethen

sofort ein freundliches heizbares Stübchen, möblirt oder leer, an einen anständigen Herrn. Schlehengasse Nr. [illegible] 1 Et.

An einen einzelnen Herrn ist in schönster Lage ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Offerten unter F. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Eine geräumige Wohnung, enthaltend 1 Zimmer, Alkov, zwei Kammern, Küche, Boden und Keller, ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Zu erfr. i. d. E. d. Bl.

Eine Wohnung im 1. Stock, enthaltend 2 heizbare Zimmer, Alkov, Küche, Kammer, Holzlage und sonstige Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Gostenhof Nr. 19.

Zwei einzelne Personen suchen ein heizbares Zimmer nebst Kammer zum Holz sogleich oder bis Ziel Allerheiligen. Jakobsstraße L. Nr. 1208.

Das bekannte Frauenzimmer, welches vergangenen Sonntag in der goldnen Krone im Heugäßchen ein Jacket vertauscht, wird hiemit ersucht, dasselbe bei Frau Dürschner, hintere Sterngasse 924, auszutauschen.

Diejenige Person, welche gestern Abend in der Ostendhalle einen Regenschirm entwendete, wird ersucht, denselben dort wieder retour zu bringen, da dieselbe erkannt worden ist.

Verloren : Sonnabend, den 6. ds. von Erlangen mit Staatsbahn in Nürnberg zum Museum, Kirchen, Burg, Rosenau bis ins rothe Kreuz eine Tasche von weißem Halbleinen, enthaltend: Goldstücke und Silbermünze, schwarzes Netz, Handschuhe. Gegen gute Belohnung abzugeben im Polizei-Wachtzimmer in Nürnberg.

Ein Dienstbotenbuch, auf den Namen Katharina Frank aus Bayreuth, wurde in Nürnberg oder in Erlangen vorige Woche verloren; man bittet dasselbe gegen Erkenntlichkeit in der E. d. B. abzugeben.

Ein schwarzer Hund, männlich, frisch geschnitten, hat sich verlaufen. Wer nähere Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Wöhrd Hs.-Nr. 1/188.

Fränkische Central-Bank in Nürnberg.

Geschäftslokalitäten Theresienstraße 9, 1. Stock.

Die Bank befaßt sich mit dem An- und Verkaufe von Effekten, Wechseln, Coupons und Geldsorten, im Contocorrent- wie im Cassageschäfte und vermittelt unter den billigsten Provisionssätzen den An- und Verkauf von Papieren an den Börsen von Berlin und Frankfurt a/M.

!! Zur Notiz !!

Meine Wohnung und Atelier befindet sich schon seit Jahren Hirschelgasse Nr. 201, im Briegleb'schen Hause, und nicht Maxplatz Nr. 24, wie im Adreßbuch von 1873 verzeichnet ist.

Theodor Eyrich,
Architekt.

Anzeige und Empfehlung.

Den Verkauf unseres Export-Bieres in Flaschen für Nürnberg und Umgebung haben wir Hrn **J. Amberger**, Gastwirth zur Münchener Bockhalle, übertragen.

Zirndorf, 1. Sept. 1873.

Prof. Dr. Narr'sche Brauerei.
Gebr. Narr.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaubt sich der Unterzeichnete den Herren Gasthofbesitzern, Restaurateuren rc. sowie einem gesammten Publikum andurch ergebenst anzuzeigen, daß er unterm Heutigen das General-Depot vom Export-Bier in Flaschen aus der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei übernommen hat. Obiger Brauerei wurde bei der Wiener Weltausstellung auf dieses Fabrikat eben wegen seiner unübertrefflichen Haltbarkeit, sowie Reinheit und Güte die Verdienst-Medaille zuerkannt, weßhalb ich gewiß Jedermann auf's Beste zu empfehlen sein dürfte. Dasselbe kann in Kisten von 25—50 Flaschen, entweder ab Brauerei Zirndorf oder Münchener Bockhalle in Nürnberg, bezogen werden.

Aufträge nach Auswärts werden schnell und prompt ausgeführt und zwar gegen Einsendung von Baar oder Nachnahme, auch werden auf größeren Plätzen Filialen errichtet und sind gefällige Offerten zu richten an das **General-Depot der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei Zirndorf.**

Achtungsvoll **Joseph Amberger.**



Ernst Meck
in Nürnberg,

Fabrik feuerfester und diebssicherer Geldschränke,

bereits mehr als Tausend Stück im Gebrauch,

vielfach erprobt und versehen mit den neuesten Verbesserungen.

Elegante Schreibtische, Sekretäre und Pfeilertische mit versteckten Einsätzen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Zeichnungen und Preiscourante gratis und franko.

Für Bleistiftfabrikanten.

Ich halte stets auf Lager Sortimente in **gestoßenen** Ruten aus Erlen- und Fohrenhölzern, besonders **Copenhagener Fohren-Ruten** in **weißreinem Holze**, als egal gearbeitete Fabrikate des bayerischen Waldes zu billigstem Preise.

Böhner, Schweinau Nr. 57.

Aus den ersten englischen Fabriken sind Werkzeuge für

Bildhauer,
Goldarbeiter,
Uhrmacher,
Drechsler,
Schreiner

in reicher Auswahl stets vorräthig und billig zu beziehen von

Chr. Heimerau,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlsstraße S. 102.

Wichtig für Bierbrauereien und Gastwirthschaften.

Der Unterzeichnete bringt hiemit in Rücksicht auf die zur Zeit bestehenden gesundheitlichen Verhältnisse und die bezüglich des Genusses von Bier zu beobachtende Vorsicht sein bereits vielfach angewandtes und erprobtes Mittel:

„Bier zu klären und absolut vor dem Sauerwerden zu schützen".

kein Surrogat! in empfehlende Erinnerung. Probe und Gebrauchsanweisungen gratis.

Phil. Batschis,
Hopfenhändler in Nürnberg,
(U. 99 Nbg.) Königsstraße Nr. 3.

Wäsche-Chablonen,

sowohl Buchstaben, als auch Ecken und Einfassungen, in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt

J. C. Eckert, innere Laufergasse.

Desinfectionspulver.

Wir beehren uns einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser Desinfektionspulver, **welches nach den Vorschriften der k. Regierung von Mittelfranken Eisenvitriol und Carbolsäure enthält**, untenstehenden Firmen zum Verkaufe übertragen haben.

Fürther-Kreuzung. **Theod. Oppler & Co.,**
Fabrik chemischer Produkte.

G. Dorn, Lauferplatz; **J. Engelhard jun.**, **A. Greiner**, Marien-Vorstadt; **M. Gürsler**, Gostenhof; **L. Präbster**, Josephsplatz; **J. J. Rupprecht sel. Sohn**, am Frauenthor; **M. Schutzmann**, Ebnersgasse; **Carl Widmann**, Unschlittplatz.

Brustsyrup.

Ein Hausmittel
keine Medizin

„bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organe erquickenden und heilenden Kräutern", bekannt seit über 20 Jahre bei Allen durch Erkältungen rc. vorgekommenen **Hals- u. Brustleiden.** In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben:

in **Nürnberg** in der **Stern-Apotheke,**
„ **Arzberg** bei **J. A. Meyer,**
sowie in den

Fabriken in Wien und Breslau bei G. A. W. Mayer.

Asphaltpapier doppelt und einfach asphaltirt, **Asphaltlack** tiefschwarz und schnell trocknend, **Asphalt flüssig** (bestes Mittel für feuchte Wände) empfiehlt billigst

M. Schlichtegroll, Erlangen,
Fabrik am Bahnhof.

Gasthaus „Zum Grünen Baum"

Leipzig, Rossplatz Nr. 2, vis-à-vis der Promenade,

ganz neu restaurirt, in schönster Lage der Stadt, nächster Nähe der Bahnhöfe, des Theaters, Museums etc., comfortable eingerichtete Zimmer, coulante Bedienung, billige Preise.

F. W. Rabestein,
früher Neumarkt Nr. 40.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mir, da die hiesige Herbstmesse aufgehoben ist, der Verkauf der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten

Sächsischen Leinenwaaren von Foerster

(Stand während der Messe in der großen Bude vor der Arnold'schen Färberei)

übertragen worden ist, und empfehle mein **großes Lager aller Sorten Leinenwaaren**, als: Leinwand, Halbleinwand, verschiedene Bettzeuge, Tisch- und Handtücher rc. rc., **bei bisheriger** bekannter Reellität zu **billigsten Preisen.**

Leinwand von 13 bis 24 kr.	Baumwollene Bettzeuge von 12 bis 18 kr.
Halbleinwand von 10 bis 18 kr.	Tischtücher von 1 bis 2½ fl.
Leinene Bettzeuge von 18 bis 30 kr.	Handtücher von 9 bis 24 kr.
Halbleinen-Bettzeuge von 15 bis 24 kr.	Taschentücher von 4 bis 24 kr.

Laden bei Herrn Färbereibesitzer Leuzinger
vordere Insel Schütt.

Der Verkauf begann **Mittwoch den 20. August.**

Hochachtungsvollst **C. Zirk.**

Die Cementfabrik Neumarkt
von Carl Zinn in Neumarkt (Oberpfalz)

empfiehlt in vorzüglichster Qualität bei billigster Preisstellung:

schwarzen Kalk,
hydraulisches Kalkmehl,
Cement und Cementplatten.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit**, die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für **Süddeutschland**:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in **Nürnberg.**

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist stets vorräthig:

Was man gegen die Cholera thun kann.

Ansprache an das Publicum von Dr. Max v. Pettenkofer. 1873. Preis 24 kr. Nach auswärts gegen 26 kr. in Briefmarken franco.

Für Wirthe!

In einer Hauptstadt Süddeutschlands ist ein seit Jahren bestehendes, **höchst elegant eingerichtetes, großes**

Café Restaurant

mit Billards, Damensalon etc. Familienverhältnisse wegen

dem Verkaufe ausgesetzt.

Dieses schöne umfangreiche Anwesen, das sich Jahr aus, Jahr ein größter Frequenz vom besten Publikum zu erfreuen hat, wird von einem ernstlichen Kaufsliebhaber, welcher zur Anzahlung fl. 40,000 zur Verfügung haben müßte, nicht leicht anderweitig wieder zu finden sein.

Reflektanten belieben sich wegen des Näheren in frank. Briefen unter Chiffre **V. 4474** zu wenden an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Avis.

Ein in Nürnberg sich befindliches Geschäft, Fabrikation täglicher Bedarfsartikel, wird Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht.

Frankirte Anfragen unter Chiffre R. Z. A. Nr. 296 nimmt die Annoncen-Expedition von **J. D. Mattl,** Adlerstraße Nr. 40, entgegen.

Zwei Bulldoggen, Männchen und Weibchen, sind zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Einem Reisenden,

der Bayern bereist und hauptsächlich Materialisten, Spezereihändler oder Conditoren besucht, kann ein leicht verkäuflicher Artikel, **ohne Muster**, gegen Provision übertragen werden. Offerten F. B. Nr. 10 poste restante Otterberg (Rheinpfalz).

Conditor-Gehilfen,

welche in **Tragant-** oder feineren **Decor-Arbeiten** tüchtig sind, finden dauernde Condition.

Gefl. Offerten unter Chiffre K 890 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Zürich. (M. 9068 Z.)

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir eines technischen Geschäftes in München wird aus guter Familie ein Lehrling mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerte wolle man unter A Z Nr. 1234 in der E. d. Bl. hinterlegen.

Für ein hiesiges **Modewaaren-Geschäft** wird ein

Lehrling

aus guter Familie gesucht.

Offerten sub Z. 3839 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

In einem hiesigen **Metallwaarengeschäft** wird ein kräftiger Bursche bei sofortigem Lohn in die Lehre genommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Drei große

Hopfenböden

sind innerhalb 8 Tagen zu vermiethen.

Offerte unter G 3921 an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Bis 1. Oktober d. J.

wird von einer kleinen ruhigen Familie ohne Kinder und Geschäft eine Wohnung zu miethen gesucht, welche aus 3 bis 4 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen besteht. Gefällige Anerbietungen werden entgegengenommen von Herrn **Meyer**, Hausmeister im bayerischen Gewerbe-Museum.

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile ... für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

...nberg, 9 September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier — Dinstag: Gorgon.

... Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, ... in Nürnberg; München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 10. September: Jodocus.

Für den Monat September ... auf den „Fränkischen Kurier“ bei ... Post-Anstalten und Landpostboten mit ... abonnirt werden.

Der Altkatholikentag zu Olten.

Die bereits telegraphisch kurz gemeldeten Reso...nen, welche der schweizerische Altkatholi...tag zu Olten angenommen hat, lauten ...: „I. Die Delegirtenversammlung erneuert ... ihrer am 1. Dezember 1872 in Ueber...mmung mit dem altkatholischen Kongreß zu ... gleichen Jahr ausgesprochenen Ansicht: ...greifende von der Zeit gebotene Reformen, ... die Sendung, das Wesen und die Organi... der katholischen Kirche berühren und durch ... Organ vorgenommen werden können und ... durch welches auch in der apostolischen Zeit ... in späteren Jahrhunderten die Gestaltung ... Ordnung der christlichen Kirche konstituirt und ...stellt wurde. II. Dieses konstituirende Organ ... auch die künftige Kirchenverfassung aufgestellt ...ren. In Rückkehr zur alten apostolischen Kirche ... zugleich entsprechend dem Geist unserer republi...sch-bürgerlichen Institutionen wird die Kirchen...fassung der Altkatholiken in der Schweiz auf ... demokratische Grundlage in der Gemeinde ... und sodann mit Anwendung des Repräsen...tationssystems in höheren Synodalorganen ausgebaut ...den, welche zur Bewahrung der Einheit sowie ... Leitung und zeitgemäßen Fortbildung des Gan...zen berufen sind. III. Da das allmähliche Entstehen ... größern Anzahl von Gemeinden und auch Min...heiten in Gemeinden sowie von Genossenschaften ... Vereinen des altkatholischen Glaubensbekenntnisses die Konstituirung einer schweizerischen Natio...nalkirche nöthig erscheinen lassen, wird das Central...comité des schweizerischen Vereins freisinniger Ka...tholiken zu diesem Zweck eine Delegirtenversamm...lung sämmtlicher altkatholischen Gemeinden, Ge...meindeminderheiten, Genossenschaften und Vereine ...rufen. Diese Versammlung ernennt sofort in ... außer ihrer Mitte eine einstweilige Diözesan...kommission von geistlichen und weltlichen Mitglie...dern, welche im Einverständniß mit den zuständigen ...behörden des Bundes und der betreffenden Kantone ... die Konstituirung der Nationalkirche, die all...fällige Errichtung und Organisation des Bisthums, ... Aufstellung der Kirchenverfassung und ihrer Or...gane u. s. w. der Delegirtenversammlung die er...forderlichen Anträge zur Beschlußfassung hinter...bringt. Die Wahl des Bischofs, sei derselbe Diö...zesan- oder Missions-Bischof, und die aufzustellende ...Kirchenverfassung wird ohne Zweifel der aus geistlichen ... weltlichen Abgeordneten der Gemeinden beste...henden Diözesan-Synode übertragen. Der Gewählte hat nur seiner Wahlbehörde zu Handen der Diözesangemeinden und der betreffenden Landesregierungen einen Amtseid zu leisten. Jede Verpflichtung gegen irgend eine andere Autorität ist ihm untersagt. Damit soll jedoch einer dem Geiste der alten Kirche entsprechenden freien Verbindung der verschiedenen Landeskirchen zu einer universalen wahrhaft katholischen Kirche nicht zu nahe getreten sein. IV. Die Delegirtenversammlung der freisinnigen Katholiken der Schweiz, treu den republikanischen Institutionen und politischen Pflichten der Bürger eines freien Vaterlandes, verwirft in Bezug auf das Verhältniß der Kirche zum Staate die hierarchischen Prärogative und Ansprüche, auf was immer für einen Titel sie sich stützen, welche von der römisch-päpstlichen Kirche gegenüber den Hoheitsrechten und der Gesetzgebung des Staats geltend gemacht werden. V. Im Uebrigen erachtet die Delegirtenversammlung des schweizerischen Vereins freisinniger Katholiken die Tendenzen und die Tragweite des päpstlichen Syllabus vom Jahr 1864 und die vatikanischen Dekrete über die päpstliche Unfehlbarkeit vom Jahr 1870 für hinlänglich erörtert. Sie ist deßhalb der Ansicht: es sei nunmehr, abgesehen von jeder kirchlichen Organisation, an der Zeit sich der praktischen Seite der Bewegung, den Reformen, zuzuwenden.“ — Als jetzt schon anzustrebende Reformen werden bezeichnet: „1) Einführung der Landessprache bei allen gottesdienstlichen Handlungen in und außer der Kirche, für einmal mit Ausnahme der Messe, über deren Sprache und Ritual eine künftige Diözesansynode das Angemessene bestimmen wird. 2) Würdige Vereinfachung und Veredlung des öffentlichen Kultus und Gottesdienstes; Beseitigung der die wahre und reine Gottesverehrung beeinträchtigenden Nebenandachten. 3) Abschaffung aller und jeder Stolgebühren, sowie der Bezahlung von Taxen, Gratifikationen u. dgl. für geistliche Verrichtungen in und außer der Kirche rc. 4) Abschaffung und Verbot des Bezugs von Dispensgeldern. 5) Verbot des Peterspfennigs, des Ablaßhandels, der Sammlungen für die Propaganda rc. 6) Beschränkung des Bruderschaftswesens, des Wallfahrts- und des Ablaßwesens, sowie der Bilderverehrung nach Art der Heiden. 7) Beschränkung der Prozessionen rc.; Abschaffung der Prozessionen in die Ferne. 8) Die von der katholischen Kirche aufgestellten Ehehindernisse werden, soweit bis dahin gegen Erlegung einer bestimmten Taxe davon dispensirt wurde, einfach und unbeanstandet nach den Gesetzen des Staates behandelt. 9) Beseitigung jeglicher Bedingungen und Reverse zur Vornahme der Verkündung und Trauung gemischter Ehen von Seite der Pfarrämter. 10) Unbeanstandete kirchliche Trauung abgeschlossener Civilehen, wenn eine solche Trauung verlangt wird, nach Maßgabe von Ziff. 8. 11) Zulassung von Taufzeugen anderer christlichen Konfessionen. 12) Säkularisation der Friedhöfe und Beerdigungsplätze, indem dieselben als den Staatsgesetzen unterstellte, für alle Konfessionen gemeinsame Anstalten der öffentlichen Polizei zu betrachten sind. 13) Verpflichtung der Geistlichen, allen Beerdigungen ohne Unterschied das kirchliche Geleit zu geben, wenn es gewünscht wird. Gleiche Beerdigung für Arme und Reiche rc. 14) Unbeanstandete Errichtung konfessionsloser Schulen. 15) Verleihung gestifteter Stipendien für wissenschaftliche, beziehungsweise theologische Berufsbildung an Studirende, welche sich für das Seelsorgeramt an altkatholischen Gemeinden ausbilden wollen.“ — In diesen Reformen spricht sich eine weise und verständige Mäßigung aus, die wir von den heißköpfigen Schweizern kaum erwartet hätten und die für das einmüthige Zusammengehen der deutschen und der schweizerischen Altkatholiken die besten Hoffnungen erwecken muß. Diese Reformen wurden sämmtlich bereits vom Kölner Kongreß als berechtigt und jetzt schon durchführbar erkannt und seitdem sind sie in allen altkatholischen Gemeinden Deutschlands praktisch verwirklicht worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. Die Konferenz von höheren Ministerialbeamten zur Berathung der ländlichen Arbeiterfrage wird am Dinstag unter dem Vorsitz des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Grafen von Königsmarck, eine Schlußsitzung halten. Ueber die bisherigen Resultate der Konferenz hören wir, daß die Berathungen dahin geführt haben, der Staatsregierung den Erlaß von zwei Gesetzentwürfen in Vorschlag zu bringen, von denen sich der Eine auf die Anlagen ländlicher Ansiedelungen, der Andere auf die Regelung der Auswanderungsfrage bezieht. Diese Gesetzentwürfe sind in dem Sinne, in welchem sich die Mitglieder der Konferenz ausgesprochen haben, in der Zwischenzeit seit der letzten Sitzung von einer Subkommission ausgearbeitet worden und werden nun am Dinstag der Gesammtkonferenz zur Berathung unterbreitet werden. — Noch hat das Reichs-Eisenbahnamt seine Organisation nicht vollständig beendet und schon beginnt der Präsident desselben die Thätigkeit des Amtes sich entfalten zu lassen. In der Mitte dieses Monats findet nämlich in den Abtheilungszimmern des deutschen Reichstagsgebäudes unter dem Vorsitz des Präsidenten Scheele eine Konferenz von Eisenbahndirektoren statt. Dieselbe hat zunächst zum Zweck, den geschäftlichen Verkehr zwischen den Eisenbahnen und der neu geschaffenen Behörde anzubahnen, resp. ein Verständniß über die Einleitung desselben herbeizuführen; sodann werden aber auch bei dieser Gelegenheit einige technische Fragen zur Berathung gelangen und insbesondere darüber eine Diskussion stattfinden, wie es

Das Nürnberger Findel- und Waisenhaus.

Wenige der hiesigen städtischen Wohlthätigkeitsanstalten haben sich von ... eines so lebhaften Interesses zu erfreuen gehabt, als das Findel- und ...senhaus.

Feiern die armen Waisenkinder ihr Weihnachts-, ihr Johannisfest; sie ... es nicht allein, ein großer Theil der Bewohner Nürnbergs feiert es ... und freut sich mit der fröhlichen und seligen Kinderschaar.

Aus ächt christlich-mildthätigem Sinne schon vor mehr als 500 Jahren ...tet, blüht und gedeiht diese Anstalt seitdem und wirkt segensreich unter ...währender und hoffentlich auch bleibender Unterstützung hochherziger Armen- ... Kinderfreunde.

Die eigentlichen Stifter und die ersten Legate weiß man nicht, auch ... das Stiftungsjahr. Indeß scheint die Stiftung in der ersten Hälfte des ... Jahrhunderts entstanden zu sein, da Anno 1346 ein prächtiges Findel... in Florenz, 1362 mehrere solcher Häuser in Paris, 1380 eines in Ve... gegründet worden sind, und diese Städte damals mit Nürnberg in regstem ...verkehre standen. Das erste bekannte Legat findet sich in einem Te...mente Ulrich Ostermann's vom Jahre 1364.

Er vermachte der Findel zu St. Sebald jährlich 1 Pfund „Haller“, wofür ... Kinder Semmeln erhalten sollten. Anno 1365 stiftete Berthold Tucher ... gleiche Summe für beide Findeln.

Es haben nämlich ursprünglich 2 Findelhäuser dahier bestanden. Auf ... Lorenzer Stadtseite befand sich eine Knabenfindel und zwar in der Breite... Es gehörte dieses Haus vordem einem Bürger Namens Christian ..., der es schon vor dem Jahre 1368 für die Findelknaben bestimmte. ... Findelpfleger Konrad Babenberger kaufte Anno 1382 noch ein Nachbar... dazu, so daß die Anstalt mit den Hinterhäusern, die sich bis zur ...mmengasse (Kothgasse) erstreckte, 3 bis 4 Wohngebäude umfaßte. Anno ... wurden sie erneuert.

Das Mädchen-Findelhaus lag in St. Sebald's Pfarr am Eck der Weiß...gasse und des Maxplatzes, bestand ursprünglich aus 3 Häusern und ... Garten und gehörte zu Anfang des 15. Jahrhunderts dem Wundarzte ... Steenheimer, von welchem es der Findelpfleger Konrad Baumgartner ... 1425 als Eigenthum der Anstalt erwarb. Hier befanden sich gegen 50 ...chen. Anno 1557 brannte diese Anstalt ab und wurde nun in das ehe...malige Barfüßerkloster verlegt. Dieses Kloster war in Folge der Reformation ...hoben, den Insassen, die derselben nicht zufielen, jedoch verstattet worden, ... ihr Leben vollends in Ruhe zu beschließen. So kam es denn, daß die ... und Waisenmädchen noch 5 Jahre lang mit dem letzten Mönch Peter Pfingstetter, dessen Bildniß noch in der Findel aufbewahrt wird, gemeinschaftlich einen Theil des Barfüßer Klosters bewohnten.

Im Jahre 1560 wurden auch die Findelknaben daselbst untergebracht und ihr bisheriges Asyl um 1100 fl. verkauft. Das Jahr 1671 war für die Findel ein Unglücksjahr, weil ein Theil der Gebäude eingeäschert wurde. Doch hat man sie bald wieder aufgebaut. Zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts war das an die Pegnitz grenzende Gebäude fast eine Ruine. Der unermüdlichen Thätigkeit und Sorgfalt des ehemaligen Buchhändlers und Magistratsrathes Dr. Campe aber gelang es, beim hiesigen Magistrate an dieser Stelle einen Neubau durchzusetzen, der jetzt das Hauptgebäude der Anstalt bildet.

Die Verwaltung und Oberaufsicht war ursprünglich für jede Findel gesondert, je einem Ehepaar aus den rathsfähigen Geschlechtern übertragen. Später führte einer der vordern Herren des Raths den Titel Findelpfleger oder Findelamtmann.

Als beide Anstalten Anno 1560 vereinigt wurden, ersparte man einen Pfleger und eine Pflegerin. Im Jahre 1806 ging Nürnberg an die Krone Bayern über. Unter bayerischer Verwaltung wurde das Findelamt sogleich aufgehoben und bis zum Jahre 1818 die Oberaufsicht der kgl. Polizeidirektion übertragen. Seit 1818 führt der Magistrat verfassungsgemäß dieselbe bis heute.

Es hatten aber die weiland Pfleger und Pflegerinnen die Pflicht, ob solcher Findelstiftung getreulich zu halten, das Einkommen derselben, in Zinsen, Renten, Gefällen, Nutznießungen u. s. w. bestehend, mit bestem Fleiße einzubringen und getreulichst zu verwalten (bis 1525), den armen Waisen alle gebührende Nothdurft des Leibes und Lebens davon zu verschaffen und dafür zu sorgen, daß sie in Gottes Wort und im Beten, aber auch in allerlei nützlichen Arbeiten emsiglich unterwiesen würden.

Jeder Findelpfleger hatte eine Kaution von 3000 fl. aufrecht zu machen, bekam aber dafür mit der Pflegerin Wohnung in der Findel und einen jährlichen Gehalt von 250 fl.

Unter ihnen standen die Findel-Eltern, welche die Kinder durch liebreiche, aber doch strenge Zucht fein fleißig und säuberlich zu gottseligem Wandel und nützlicher Thätigkeit erziehen, die tägliche Nothdurft beschaffen, die verordneten Speisen wohl kochen und zu gebührender Zeit anrichten, auf die Lagerstätten, Bettzeug, Kleidung, Hausrath u. s. w. ihr fleißiges Aufsehen richten, insbesondere die mit der Anstalt verbundene Oekonomie, die sich vorzugsweise auf Milchwirthschaft erstreckte, getreulich verwalten, den hieraus entspringenden Erlös, sowie den Arbeitsverdienst der Kinder allwöchentlich abzuliefern und zu verrechnen hatten. (Forts. folgt.)

zu ermöglichen ist, bei dem jetzigen Eisenbahnverkehr Eisenbahnunglücksfälle nach Möglichkeit zu verhüten. — Wie jetzt nach dem „Dtsch. Wochenbl." mit ziemlicher Bestimmtheit verlautet, wird Herr v. Balan nicht wieder — wenigstens auf die Dauer — hierher zurückkehren und jedenfalls nicht den Posten eines Staatssekretärs für das Auswärtige übernehmen. — Dem Vernehmen des „Dtsch. Wochenbl." zufolge ist die Stelle des ersten technischen vortragenden Rathes im Reichs-Eisenbahnamt durch den Geheimen Baurath Schneider vom Handelsministerium besetzt worden. Der Geheime Oberbaurath Kienel verbleibt beim Reichskanzleramt. Die dritte Stelle eines vortragenden Rathes des Amtes wird der Regierungs-Rath Kräfft vom Reichskanzleramt erhalten. Für die zweite Stelle ist ein bayerischer höherer Eisenbahnbeamter vorbehalten. — Die Einnahmen an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche für die Zeit vom 1. Januar bis zum 3. Juli betrugen: I. Im Reichspost-Gebiet: 4,411,010 Thlr. (220,321 Thlr. mehr als im Vorjahre). II. Bayern 66,410 Thlr. (4052 Thlr. mehr). III. Württemberg 39,004 Thlr. (4640 Thlr. mehr). Ueberhaupt 1,516,424 Thlr. (229,013 Thlr. mehr als im Vorjahre.) — Die zu den September-Feierlichkeiten persönlich eingeladenen aus dem schlesischen Verein ausgeschiedenen Malteser-Ritter waren hier fast vollzählig erschienen. Von dem Verein der schlesischen Malteser waren, dem „Dtsch. Wochenbl." zufolge, auf die drei Karten, welche demselben durch den Fürsten Pleß zugegangen waren, nur zwei Ritter entsendet: Graf Saurma, welcher die Feldzüge als Soldat, nicht als Malteser mitgemacht hat und der durch seine Antipathie gegen den Fürsten Bismarck so bekannt gewordene Graf Stolberg, gewiß eine eigenthümliche Repräsentation des Vereins bei seinem ersten öffentlichen offiziellen Auftreten. Die rheinisch-westphälischen Malteser hatten die Frhrn. v. Fürstenberg, v. Solemacher und v. Landsberg entsendet. — Am 2. Juli dieses Jahrs wurde in Neuruppin von etwa 50 Forstwirthen und Waldbesitzern, die aus der Provinz Brandenburg, sowie aus Mecklenburg-Strelitz zusammengekommen waren, ein märkischer Forstverein gegründet. Zum Vorsitzenden desselben wurde der Oberforstmeister v. Massow in Potsdam gewählt. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in dem Kreise Beuthen, Reg.-Bez. Oppeln, neuerdings und zwar in nicht unerheblicher Weise die Rinderpest ausgebrochen. Seitens der Behörden sind die energischsten Maßregeln ergriffen worden, um eine Ausbreitung der Seuche nach Möglichkeit zu verhüten. Wie es heißt, begibt sich in den nächsten Tagen ein Beamter des Reichskanzleramtes nach dort, um eine genaue Ueberwachung der gesetzlich vorgeschriebenen Maßregeln vorzunehmen.

Aus Kurhessen, 7. Sept. Der Telegraph hat sich eine arge Uebertreibung zu Schulden kommen lassen, als er der Welt verkündete, der Bischof von Fulda befinde sich in einem bedenklichen Zustande und sei von einem Schlaganfalle betroffen worden. Weder das Eine noch das Andere ist wahr. Herr Kött ist von gichtischen Schmerzen heimgesucht, befindet sich aber außer aller Gefahr, der ausgenommen, die sein hohes Alter mit sich bringt. (Schw. M.)

Bekanntlich wurde unlängst bei dem Gerichtshofe zu Köln der Präsident des Anklagesenats, ein Katholik, gegen seinen Willen dieses Amtes enthoben. Wie verlautet, schreibt die „Voss. Z.", wird dies im Landtage auf Grund des Art. 87 der preuß. Verfassung, wonach die unfreiwillige Versetzung eines Richters auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand nur aus den Ursachen und unter den Formen, welche im Gesetze angegeben sind, und nur auf Grund eines richterlichen Beschlusses erfolgen kann, seitens der Centrumsfraktion zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. Es hat in ultramontanen Kreisen auch Mißbilligung gefunden, daß die erledigte Stelle einem jüngeren Rathe (Protestanten) und nicht dem älteren Mitgliede des Kollegiums, dem Dr. Reichensperger, übertragen worden ist.

Weimar, 6. Sept. Das sonst so stille Weimar bot heute einen ungemein belebten, festlich geschmückten Anblick dar. Es galt, den Einzug des neuvermählten Erbgroßherzogs und seiner jugendlichen Gemahlin zu feiern und die Stadt hatte wirklich alles Mögliche aufgeboten, sich im festlichen Glanze dabei zu zeigen. Schon der Bahnhof war mit Kränzen und Fahnen in den schwarz-weiß-rothen deutschen und schwarz-grün-gelben weimar'schen Farben reich geschmückt und gleichen Schmuck trugen fast ohne Ausnahme sämmtliche Häuser der Straßen, welche der Festzug passirte. Sehr hübsch und von wirklich künstlerischem Werthe war besonders ein großes Gemälde, gerade der Schiller-Goethe-Statue gegenüber, durch welches die weimar'sche Kunst-Akademie das hohe Paar begrüßte. Unter Glockenklang und Kanonendonner fand gegen 2 Uhr Mittags der Einzug statt. Alle Schulen, Gewerke und verschiedene Vereine in Festkleidung und mit ihren Insignien hatten Spalier gebildet und ein jubelnder Freudenruf der sehr zahlreich versammelten Volksmenge begrüßte das Paar. Eine besondere Festweihe empfing der Einzug dadurch, daß außer dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Preußen so wie dem Prinzen und der Prinzessin Georg von Sachsen und den Prinzen Heinrich und Alexander der Niederlande auch Kaiser Wilhelm nebst seiner Gemahlin eigens nach Weimar gekommen war, um seinen Neffen, den Erbgroßherzog, jetzt auch als jungen Ehemann zu begrüßen. Heute Abend findet ein großartiger Fackelzug der Bürgerschaft statt, womit eine Illumination der Stadt verbunden sein wird. Weitere Festlichkeiten in verschiedenen Privatkreisen und am Hofe werden nachfolgen. Zahlreiche Extrazüge brachten Tausende von Fremden in die Stadt. (K. Z.)

Aus Baden, 5. Sept. Auf der Altkatholiken-Versammlung zu Konstanz wird auch die griechische Kirche durch den Erzbischof von Syra (Cykladen-Inseln), Alexander Lykurgos, vertreten sein.

Aus Bayern, 7. Sept. Die diesjährige in Eichstätt stattfindende Konferenz der bayerischen Bischöfe wird vom 9. bis 12. d. M. währen. Die durch Krankheit verhinderten Bischöfe von Passau und Bamberg werden sich durch Delegirte vertreten lassen. (Frf. Z.)

München, 8. Sept. Prinz Luitpold hat sich heute Nachmittag 2 Uhr mit seinen beiden Adjutanten mittelst Bahn nach Kaufering begeben, um von da aus das Lechfeld zu erreichen und morgen daselbst die Inspektion vorzunehmen.

München, 8. Sept. Der kgl. Eisenbahnbau-Direktor Hr. Carl von Dyck, wurde nach zurückgelegtem 70. Lebensjahre in den nachgesuchten Ruhestand versetzt und ihm hiebei die wohlgefällige Anerkennung seiner langjährigen, mit treuester Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste ausgesprochen. — Seine Verdienste um den bayer. Bahnbau, bei welchem er vom Beginne an thätig war, sind anerkannt, wie er ebenso als pflichtgetreuer Beamter — er zählt über 42 Dienstjahre — sich des besten Rufes erfreute. Die bewilligten Mittel suchte er auf das Zweckmäßigste zu verwenden und hiebei dem allgemeinen Wohle Rechnung zu tragen. Im vorigen Jahr war bereits Hr. v. Dyck um Quiescirung eingekommen, es wurde ihm jedoch allerh. Orts der Wunsch ausgesprochen, er möge seine Thätigkeit dem Lande noch einige Zeit erhalten. Hr. v. Dyck hat sich in Aschau bei Bernau ein Landgut angekauft und gedenkt dortselbst die meiste Zeit des Jahres in stiller Zurückgezogenheit zu verleben. Das Direktorium des Bahnbaues wurde bereits dem Generaldirektionsrath Hrn. Erh. Hohenner provisorisch übertragen.

München, 8. Sept. Die Staatsregierung verbietet den bayerischen Theologen den Eintritt in das deutsche Kollegium in Rom, so lange dasselbe von den Jesuiten oder Jesuitenverwandten Orden geleitet wird. (Frf. Z.)

München, 8. Sept. Der Staatsminister des Innern aus der traurigen Lolazeit, qu. Staatsrath Dr. v. Berks, ist im Alter von etlichen 80 Jahren gestern gestorben. — Das Mannslehen, welches der König dem Oberst-Ceremonienmeister Grafen v. Moy verliehen hat, liegt nicht in Mittelfranken, sondern es ist dies der Gutsbesitz Oberhausen bei Illertissen in Schwaben und Neuburg. — Der hochbejahrte pens. Ministerialrath Dr. v. Loschge, welcher vor einigen Tagen an der Cholera erkrankte, befindet sich auf dem Wege der Besserung, und ist sonach die Nachricht von seinem Ableben eine jedenfalls zur Zeit unbegründete.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 7. Sept. Das „Telegraphen-Korrespondenzbureau" erfährt aus authentischer Quelle, daß der König von Italien bereits am 17. d. zu einem viertägigen Aufenthalt hier eintrifft. (T. N.)

Wien, 8. Sept. Gestern Morgens wurden durch zwei von Polizeiagenten begleitete Polizeikommissäre des im Landesgerichte befindlichen Preßbureaus, auf Grund eines Befehls des Untersuchungsrichters die Redaktions-, Administrations- und Druckereilokalitäten des Neuen Wiener Tagblatts auf's Genaueste durchsucht. Der Gegenstand des Suchens war das Manuskript eines in Nr. 237 des Tageblattes erschienenen Artikels mit der Ueberschrift: „Das schwarze Buch existirt doch," in dem — weil demselben ein Erlaß der Polizeidirektion zu Grund gelegt war — ein Mißbrauch der Amtsgewalt erblickt wird, weßwegen Strafverfahren eingeleitet wurde. Das gesuchte Manuskript wurde nicht aufgefunden; dagegen wurden vier Briefe, von Personen, die mit den Behörden in gewisser Verbindung stehen, herrührend, trotz der energischen Einsprache des Redakteurs Hoffmann mitgenommen.

Graz, 6. Sept. Pfarrer Watschinger, welcher wegen Aufwiegelung des Landvolkes gegen die Schulgesetze vom Landesgerichte und Ober-Landesgerichte zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden, wurde vom obersten Gerichtshofe von dem Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe freigesprochen und nur wegen Vergehens nach § 300 zu vier Wochen Arrests verurtheilt. Der Kaiser hat nun im Gnadenwege diese Strafe auf acht Tage Hausarrest herabgesetzt.

Schweiz.

Genf, 7. Sept. Heute Nachmittag 2 Uhr fand die erste Sitzung des Friedenskongresses statt, in welcher Korrespondenzen und Denkschriften über ein internationales Schiedsgericht zur Verlesung gelangten. Morgen soll die Denkschrift über die dem modernen Völkerrechte zu Grunde zu legenden Grundsätze zur Berathung gestellt, am Dinstage über die historische Entwickelung des Föderativprinzips verhandelt werden. Die Sitzungen des Kongresses sind nicht öffentlich, blos den zum Kongreß förmlich eingeladenen Mitgliedern ist der Zutritt gestattet. — Der Kongreß der „Internationalen" wird morgen eröffnet; heute Abend findet zur Vorfeier ein Festbanket statt. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Die bekanntlich dem Herz[og] von Broglie nahestehende „Presse" hatte gestern [an] hervorragender Stelle und in sichtlich demonstrativ[er] Weise gemeldet, daß der Prinz Humbert von Ita[-] lien im Oktober zum längeren Aufenthalt in Paris eintreffen werde. Damit sollte offenbar der deutsch[en] Reise des Königs Viktor Emanuel in den Augen [der] gläubigen Lesers ein Paroli gebogen werden. Ein[-] gezogenen Erkundigungen zufolge beschränkt sich d[as] Wahre an der Sache darauf, daß der italienisch[e] Kronprinz die Absicht hat, im Herbste dem engl[i-] schen Hofe einen Besuch abzustatten und daß [er] auf dieser Reise Paris berühren würde. D[er] Prinz wird um diese Zeit, wo die royalistisch[en] Intriguen gerade ihren Gipfel erreicht haben we[r-] den, wahrlich keine Ursache haben, in der franzö[si-] schen Hauptstadt länger, als unbedingt nöthig, [zu] verweilen. — Aus Parray-le-Monial wird vo[m] 5. Sept. telegraphirt: Gestern Abend sind hi[er] Pilger aus Annecy, Dôle und Nimes eingetroffe[n.] Die englischen Pilger haben einen öffentlichen A[kt] der Buße (réparation) gethan und sich dann de[m] heiligen Herzen Jesu geweiht. Hr. Mermillod hi[elt] eine Predigt. Heute früh um fünf Uhr sind d[ie] englischen Pilger abgereist. Dreihundert Pilger si[nd] aus Belgien und Holland angekommen.

Paris, 6. Sept. Die „République français[e]" ist das erste französische Blatt, welches, und zw[ar] erst heut, den bekannten Brief des Herrn Schne[-] gans an das „Journal de Lyon" abdruckt. D[ie] „République" fügt die einzige, etwas vieldeuti[ge] Bemerkung bei: Dieser Brief verdient in jedem B[e-] tracht aufbewahrt zu werden. — Der Maler Cé[-] lestin Nanteuil, in weiteren Kreisen durch sei[ne] verständnißinnigen Illustrationen zu den Dichtung[en] der französischen Romantiker, Viktor Hugo, Thé[o-] phile, Gautier, Alexandre Dumas u. s. w. bekan[nt,] ist in Marlotte bei Fontainebleau im Alter v[on] sechzig Jahren gestorben. — Der „Temps" ka[nn] den authentischen Text der Ansprache mittheile[n,] welche Herr Thiers in Luzern an die Dep[u-] tationen der in der Schweiz weilenden Franzose[n,] denen sich auch einige Elsaß-Lothringer angeschloss[en] hatten, gerichtet hat. Diese Ansprache lautet: Meine Herren! Ich suche gewiß keine Ovation[en,] namentlich nicht im Auslande; aber ich kann glei[ch-] wohl diejenige, welche Sie mir heut so freiwillig da[r-] bringen, nur mit Vergnügen entgegennehmen. Den Fr[ie-] den, den ich zu zeichnen berufen war, habe ich nur m[it] blutigen Thränen unterschrieben und mein Herz wi[rd] diese Wunde bis an mein Ende verspüren. Als ich d[ie] Zügel der Regierung an mich nahm, war Fran[k-] reich in mehrere Parteien gespalten, von allen fina[n-] ziellen Hilfsquellen entblößt, ohne Armee, und d[ie] Hälfte seines Gebiets war vom Feinde besetzt. W[as] ich anstrebte und anstreben mußte, das war, ei[ne] Regierung herzustellen, die nicht einer einzeln[en] Partei diente, sondern von Jedermann ohne Hint[er-] gedanken und ohne Furcht angenommen werd[en] konnte. Unter allen monarchischen Regierung[en,] die der meinigen vorangegangen sind, habe ich st[ets] die Freiheit gefordert und ich bin überzeugt, d[aß] gegenwärtig keine Regierungsform Frankreich bes[ser] zusagt, als die Republik. Es war mir nicht g[e-] geben, dieselbe definitiv zu gründen; darum zog [ich] es vor, zurückzutreten. Was mich persönlich b[e-] trifft, so muß ich erklären, daß ich niemals ei[ne] andere Souveränität anerkennen werde, als d[ie-] jenige, deren ruhmvolles Symbol diese Farb[en] sind (auf eine dreifarbige Farbe weisen). — Officiös wird aus Versailles gemeldet, d[aß] in Folge der in Algier vorgefallenen Unruh[en] davon die Rede sei, den Belagerungszustand üb[er] die Provinz Algier zu verhängen. Die äuß[ere] Ruhe sei übrigens vollkommen wieder hergest[ellt] und die beabsichtigten Maßregeln sollen nur d[er] Wiederkehr solcher Störungen vorbeugen. — N[ach] einem Berichte des „Journal officiel de l'Algéri[e",] der nur leider kein einziges Datum enthält, h[at] im Süden der Kolonie ein alter Gegner der Fra[n-] zosen, der Scheriff Bu-Chucha, der das La[nd] noch im Jahre 1871 belästigt und damals [die] Oasen von Uargla und Turgurt an sich g[e-] rissen hatte, eine ernste Schlappe erlitt[en.] In der letzten Zeit hatte sich Bu-Chu[cha] nach Goleah zurückgezogen; auch diesen [Ort] mied er zu der Zeit, da der General Galli[fet] seine Expedition dahin unternahm, nachher kam [er] aber wieder und nahm sein Räuberhandwerk w[ie-] der auf. Nun wurde er von den französisch [ge-] sinnten Gums nicht nur glücklich nach Gol[eah] zurückgeworfen, sondern einer derselben überfiel a[uch] unter Anführung des Si-Said-ben-Dries die Sma[la,] welche Bu-Chucha zurückgelassen hatte, und erbeut[ete] dieselbe, nachdem er sechzehn Mann getödtet [und] selbst nur einen Mann und zwei Pferde verlo[ren] hatte. Die Zelte des Bu-Chucha, sein Weib, welc[he] vermuthlich der großen Religionsfamilie der Ul[ad] Sadi-Scheik angehört, seine Negerinnen, dreihund[ert] fünf Kameele und eine beträchtliche Beute fielen [dem] Si-Said in die Hände und wurden nach Uar[gla] abgeführt.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Sept. Aus dem Schw[ar-] zen Meere hier eintreffende Schiffe berichten [von] einem großen Sturm, der am vorigen Mo[ntag] namentlich unter den einheimischen Küstenschi[ffen] Verheerungen angerichtet und besonders viele Op[fer] an Menschenleben gefordert hat. — Dem „Le[vant] Herald" zufolge würde der Herzog von Ed[in-] burg auf der Reise nach Livadia etwa am 21. [d.] M. hier durchpassiren. (T. N.)

Bekanntmachung.

[illegible] Entschließung der General-Direktion der kgl. [illegible] in München vom [illegible] und vorbehaltlich de[illegible]

[illegible]tag, am 15. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,

[illegible] kgl. Eisenbahnbau-Sektion nach[illegible] Arbeiten im Wege der [illegible]gemeinen schriftlichen Submission [illegible] vergeben werden, nämlich

[illegible] 4[illegible] Meter lang, zwischen Kö[illegible] und Brunnen, enthaltend

[illegible] Erdarbeiten im An[illegible]
[illegible] . . . . . . 26,[illegible] fl. 43 kr.
[illegible] der Wegübergänge
[illegible] . . . . . . [illegible] „ 52 „
[illegible] im Gesammtan[illegible]
[illegible] . . . . . . [illegible] „ 42 „
Im Ganzen [illegible] fl. 17 kr.

[illegible] beträgt [illegible]
[illegible] Pläne und Kostenanschläge liegen von [illegible] Amtslokale der mitunterfertigten kgl. Eisen[illegible] zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo [illegible] Exemplare in Empfang genommen [illegible]

[illegible] selbst müssen in vorschriftsmäßig [illegible] und versiegelten Couverten längstens bis
Sonntag, den 14. September 1873,
Abends 6 Uhr,
[illegible]fertigten Behörde frankirt eingelaufen sein. [illegible] sind bei Vermeidung aller in §§ 9. [illegible] allgemeinen Submissionsbedingungen an[illegible] gehalten, in dem oben angegebenen [illegible] sich persönlich oder durch genüg[illegible] Stellvertreter einzufinden und, wenn [illegible] ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cau[illegible]vermögen sogleich genügend nachzu[illegible] den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

[illegible]denhausen, am 8. September 1873.

[illegible] Bayerische Eisenbahnbau-Section.
Bayr,
Sektions-Ingenieur.

Bekanntmachung.

[illegible] Entschließung der General-Direktion der kgl. [illegible] (Bauabtheilung) vom 4. September [illegible] und vorbehaltlich deren Genehmigung

[illegible]ittwoch, am 17. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,

[illegible] k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende [illegible] Arbeiten im Wege der [illegible]gemeinen schriftlichen Submission [illegible] zur Ausführung vergeben wer[illegible]

[illegible] Arbeitsloos, 4[illegible],4 Meter lang, zwischen [illegible] und Allgertshausen, [illegible]haltend

[illegible] Erdarbeiten im An[illegible]
[illegible] . . . . . . 73,[illegible] fl. 37 kr.
[illegible] im Gesammtanschlage
. . . . . . 17,16[illegible] „ 54 „
[illegible] der Wegübergänge im [illegible]
[illegible] . . . . . . 6,207 „ 44 „
[illegible]terial zum Unterbau im [illegible]
[illegible] . . . . . . 10,279 „ 54 „
Im Ganzen: 10[illegible],47[illegible] fl. 9 kr.

[illegible]nde Caution beträgt [illegible] fl.
[illegible] Pläne und Kostenanschläge liegen von [illegible] Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahn[illegible] Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch [illegible] Exemplare in Empfang genommen wer[illegible]

[illegible] selbst müssen in vorschriftsmäßig [illegible] und versiegelten Couverten längstens bis
[illegible]nstag, den 16. September 1873,
Abends 6 Uhr,
[illegible] Behörde frankirt eingelaufen sein. [illegible] sind bei Vermeidung aller in §§ 9. [illegible] allgemeinen Submissions-Bedingungen [illegible] gehalten, in dem oben angegebenen [illegible] Termine sich persönlich oder durch ge[illegible] Stellvertreter einzufinden, um, [illegible] verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, [illegible] und Betriebsvermögen sogleich durch amt[illegible] genügend nachzuweisen und den bedingten [illegible] gewärtigen.

[illegible]bach, am 6. September 1873.

[illegible] Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Kirchner.

Privat-Anzeigen.

[illegible] in größeren wie in kleineren Beträgen zu [illegible] sind gegen genügende Sicherheit ohne Abzug und [illegible] zu verleihen. Die Bedingungen können ein[illegible] werden. Wo? sagt die E. d. Bl.

[illegible]eliche Verbindung.

Karl Egelseer,
Therese Egelseer, geb. Herlmeier.

Erlangen. Wolnzach

Nürnberg 7. Sept. 1873.

Trauer-Anzeige.

Unsere geliebte Mutter und Schwester,

Frau **Friederike Kleemann,**

Gutsbesitzers Wittwe in Schweinau,

ist heute Nachmittags 1 Uhr im Alter von 73 Jahren von dieser Welt in ein besseres Jenseits abgerufen worden, was wir hiemit verehrten Anverwandten und Freunden zur Anzeige bringen mit der Bitte um stille Theilnahme.

Schweinau, den 7. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

[illegible] 12 [illegible]

Herrn **Franz Eduard Hysel**

am [illegible] September

Komm hin zu deinem schönen Feste
Das morgen Dich beglückt
Von treuer Freundesschaar der Wünsche beste
Sei alles Leid von Dir entrückt.
Du kannst nicht sein in unserer Mitte
Da Unwohlsein zurück Dich hält,
Drum sprechen wir hier aus die Bitte
Daß die Gams[illegible] sein um Alles in der Welt.

Nürnberg, den [illegible] September 1873.

Einer im Namen Vieler.

Bittschriften

und Eingaben an alle Stellen und Behörden, Briefe, schriftliche Aufsätze jeder Art billigst gefertigt. Schlehengasse Nr. 5, 2. Stock.

Eine Partie leere Kisten von verschiedenen Größen werden in S. Nr. 44 Schleifersteg billig abgegeben.

Der unterfertigte C. C. erfüllt hiemit die traurige Pflicht, seine werthen Philister von dem Ableben seines lieben Corpsphilisters,

Herrn **Carl Falciola,**

Ingenieur-Candidat,

in Kenntniß zu setzen.

Für die Aktiven wird 14tägige Corpstrauer angeordnet.

München, den 6. September 1873.

Der C. C. der Vitruvia

J. A.: Müller.

Dank.

Für die ehrenvolle, große Theilnahme bei der Beerdigung sowohl, als während des langen Krankenlagers meines unvergeßlichen Gatten,

Herrn **Burkhard Binz,**

spreche ich den geehrten Verwandten, seinen vielen Freunden und Bekannten, besonders seinen Herren Geschäftskollegen, welche ihn zu Grabe trugen, ferner dem Herrn Arrangeur für die erhebende Grabmusik, sowie dem Doppelquartett des Veteranen-Kampfgenossenvereins den innigsten Dank aus.

Hauptsächlich aber dem geehrten Vorstande des Vereins „Waldfreunde", Herrn Suffa, für die trostreichen Worte, sowie sämmtlichen Herren Mitgliedern meinen herzlichsten Dank.

Mögen Sie Alle vor derlei Fällen lange verschont bleiben.

Die trauernde Wittwe
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Eine Blume der Erinnerung

auf das Grab des

Herrn Ludwig Christ. Lauer,

Fabrikbesitzer und Modelleur.

Gewidmet von seinen sämmtlichen Arbeitern.

So wie der Blitz vom Himmel niederzücket
Und schlägt der grauen Felsen Haupt,
So hat auch Dich ganz plötzlich unerwartet
Im raschen Fluge uns der Tod geraubt.

Nichts ahnend schiedest Du aus unser'm Kreise
In sichrer Hoffnung nur auf kurze Zeit,
Doch Gott der Herr hat anders es beschlossen,
Er führte Dich in seine Ewigkeit.

Nur allzu frühe wardst Du uns entrissen,
In fremder Erde ruht Dein treues Herz
Und bitt're Thränen reichlich um Dich fließen,
Denn groß ist unser Aller Schmerz.

Stets blicktest freundlich Du auf uns're Arbeit nieder,
Mit Kenneraug' sahst Alles prüfend an,
Vom Herzen warst Du edel gut und bieder,
Mit einem Wort, ein echter Ehrenmann.

Und bist Du auch für diese Welt entschwunden
So lebst Du stets in unserm Herzen fort
Und schlug der Tod uns heut auch tiefe Wunden,
Stets ehren wir Dein Vorbild und Dein Wort.

C. W. Lang, Flaschner,

Karlstraße Nr. 11 gegenüber dem Leistlein,
Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,
größtes Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.

Feine Gehänge und Tischlampen für den Salon, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Küchen-, Vorplatz- und Werkstattlampen, sowie alle Lampentheile; Abänderungen prompt und billig. Ferner bleccherne Wasserbutten, Schäffer und Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, Kohlenkessel, Kaffeebrenner, blecherne Arm- und Marktkörbe, Petroleum-Meß-Apparate ɔc. ɔc. empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Der Obige.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause Breitegasse L. Nr. 8[illegible].

A. Oestreicher.

Mehrere Häuser von 6000 fl. bis 16,000 fl. mit Gärten sind zu verkaufen, auch sind [illegible] fl. zu verleihen.

Kommissionär **Reger,** L. Maiengasse 1222.

Ein zweisitziges Pult, resp. Schreibtisch, ist zu verkaufen. Breite Gasse 80.

Für

Haarleidende.

Behufs Consultation mehrerer hochgestellter Personen nach **Nürnberg** beschieden, werde ich am

Sonnabend bis Sonntag Mittag, 13. und 14 Sept.,

auch anderen Haarleidenden und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung

Wittelsbacher Hof

ertheilen und erlaube mir, alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatzen haben und ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

Consultationen

für Herren von 9 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends,
„ Damen „ 3 bis 5 „

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a das Alter, b die muthmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach stattgehabter mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu **hohes Alter** bedingte jahrelange **Kahlköpfigkeit** hilft meine Methode selbstverständlich so wenig, wie irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine Broschüre „**Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar**", welche gegen Einsendung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow,

Specialist für Haarleidende, Hamburg.

Württembergische Commissions-Bank

Stuttgart.

[illegible]ll. **Semestral-Bilanz** pro 1. Januar bis 1. Juli 1873. **Haben.**

	fl.	kr.		fl.	kr.
Cassa-Conto.			**Action-Capital-Conto.**		
Baarbestand am 30. Juni a. c.	1,075	46	1000 Actien à fl. 175	175,000	—
Wechsel-Conto.			**Creditoren.**		
Vorräthige Wechsel am 30. Juni a. c.	8,785	11	Einlagen auf bestimmte Zeit am 30. Juni a. c.	382,918	33
Effecten-Conto.			**Gewinn- und Verlust-Conto.**		
Vorräthige Prioritäten, Loose etc. am 30. Juni a. c.	257,900	33	Netto-Gewinn im abgelaufenen Semester pro 30. Juni	6,796	41
Utensilien-Conto.					
Mobilienbestand am 30. Juni a. c.	2,020	25			
Debitoren.					
[illegible]er Depot gesicherte Ausstände auf bestimmte Zeit und in laufender Rechnung am 30. Juni a. c.	189.933	19			
Noch nicht eingeforderte rückständige 60 pCt. des Actien-Capitals	105,000	—			
	fl. 564,715	14		fl. 564,715	14

Stuttgart, 30. Juni 1873.

Württembergische Commissions-Bank.
Der Vorstand:
Graf. Adam.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Rußland.

Petersburg, 7. Sept. Der hiesigen Zeitung „Börse“ ist wegen eines von ihr gebrachten, das System des öffentlichen Unterrichts herabsetzenden Artikels eine Verwarnung ertheilt worden. — Der Statthalter des Kaukasus, Großfürst Michael Nikolajewitsch, hat der Mangyschlak-Abtheilung von dem Expeditionskorps nach Chiwa in einem Tagesbefehle seine ganz besondere Anerkennung ausgesprochen. (T. N.)

Großbritannien.

London, 6. Sept. Die Jesuitenväter von Dublin haben von Robert Warren das Schloß Killiney mit den umliegenden Grundstücken angesteigert, um dort eine höhere Schule für Laien einzurichten.

Vermischtes.

Baden, 7. Sept. In dem etwa zwei Stunden von hier gelegenen, durch Feuer schon mehrmals heimgesuchten Orte Kuppenheim, brach gestern Abend, wie man hört, im Gasthaus zum Hirsch Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß trotz der Anwesenheit vieler Spritzen der Feuerwehren von Rastatt, Baden etc., 37 Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden nebst einer Menge von Scheuern, Holzschoppen, Stallungen u. s. w., so daß es im Ganzen 72 Gebäude sind, welche das Feuer verzehrt hat. Die Pompier und Spritzen arbeiteten mit aller Macht und Anstrengung, aber das Feuer, durch Stroh und Heu stark genährt, war so intensiv, daß man nicht mehr dagegen ankämpfen konnte und froh sein mußte, weiteres Umsichgreifen zu verhüten. Zum Glück wurde kein Mensch das Opfer der Flammen, und auch das Vieh konnte, einiges Federvieh abgerechnet, Alles gerettet werden. (Schw. M.)

(Cholera.) Ingolstadt: vom 3.—5. d. 14 neue Erkrankungen, 5 Todesfälle; Gesammtzahl der Todesfälle 77, der Todesfälle im Militär 4. — Auch in Tegernau (bei Grafing, Oberbayern) ist die Cholera ausgebrochen und hat bereits 3 Opfer gefordert. — Augsburg: vom 6. auf 7: 1 Person erkrankt, 2 gestorben, 3 in Behandlung verblieben. — Heilbronn a. N.: am 7. und 8. neu erkrankt 7, gestorben 5. — Speier: am 6. und 7. erkrankt 3 Personen, gestorben Niemand. — Nach dem „Pf. K.“ sind auch in Edesheim (bei Landau) in kurzer Zeit 8—10 Todesfälle an Brechruhr vorgekommen; die Krankheit dauert fort, ja steigert sich.

Königsberg i. Pr., 7. Sept. Nach amtlicher Meldung sind in der Woche vom 31. Aug. bis incl. 6. Sept. an der Cholera erkrankt 279 und gestorben 162 Personen. Im Vergleiche mit der Vorwoche haben die Erkrankungsfälle sich demnach um 102, die Todesfälle um 23 vermindert. (T. N.)

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg**, 8. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 10. Sept., folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Berufung des Bildhauers L. Hofmann dahier wegen Ehrenkränkung; 8¼ Uhr: desgl. der Spezereihändlersfrau B. Reuter in St. Peter wegen gleicher Uebertretung; 8¾ Uhr: desgl. des Schreinergesellen Fr. Kalb dahier wegen gleichen Reats; 9 Uhr: des Wechselwärters J. Rackelmeier in Mögeldorf auch wegen gleichen Reats; 9½ Uhr: desgl. der Lokomotivputzersfrau B. Köhler dahier ebenso; 9¾ Uhr: desgl. des Orchesterdieners J. Huber dahier desgl. so; 10 Uhr: der Forstwartswittwe S. Sondmeier dahier wegen Ehrenkränkung; Untersuchung gegen die led. Fabrikarbeiterin D. Stänglein von Rabeledorf wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen und Beleidigung.

• **Nürnberg**, 9. Sept. Laut Telegramm von gestern Abend hat der Kronprinz des deutschen Reiches das Anerbieten des Königs, während seiner hiesigen Anwesenheit die Burg zu bewohnen, dankend abgelehnt.

• **Nürnberg**, 9. Sept. Heute früh fuhr das zweispännige Marktfuhrwerk des Oekonomen Hammer von Schnepfenreuth durch das Thiergärtnerthor in die Stadt. In dem Thor begegnete demselben ein mit Brettern und einigen leeren Fässern beladener Handwagen, welcher ein durch den Widerhall in dem Gewölbe noch verstärktes Geräusch hervorbrachte. Hiedurch wurden die Pferde scheu, der Knecht hielt sie noch einige Zeit lang, ließ sie aber, als er selbst in die höchste Lebensgefahr gerieth, los und unaufhaltsam stürmten Pferde und Wagen die steile Bergstraße hinab und kamen erst dadurch zum Stehen, daß die Deichsel an dem Hause des Hrn. Rechtsanwalt Beckh anstieß und zwar mit solcher Heftigkeit, daß die massive Hausthüre in Stücke zerbrach. Beide Pferde wurden verletzt, eines so schwer, daß es auf dem Platze abgestochen werden mußte.

• **Nürnberg**, 9. Sept. Heute früh verbreitet sich in unserer Stadt das Gerücht von einem schweren Unglücksfall, der sich vergangene Nacht auf der alten Veste bei Fürth zugetragen hat. Die Gesellschaft der Waldmänner aus Fürth feierte auf diesem beliebten Vergnügungsplatze ein Waldfest, wobei — wie man uns mittheilt — nach eingebrochener Dunkelheit ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Nach dem Feuerwerk wurde ein Fackelzug veranstaltet, der sich über die Brücke bewegte, welche den dortigen sehr tiefen Hohlweg überbrückt. Diese Brücke konnte dem Gewicht der sie plötzlich belastenden Menschenmenge nicht widerstehen und brach zusammen, wodurch eine große Anzahl von Personen in die Tiefe stürzten. Da — so wird fernererzählt, — Mangel an Betten für die Verunglückten war, holte man Stroh im Stadel, ging dabei mit dem Licht unvorsichtig um, wodurch Feuer entstand und der Stadel abbrannte. Noch in der Nacht wurden aus Fürth mehrere Aerzte zu Wagen nach der alten Veste abgeholt. Die Anzahl der Todten wird auf vier, die der Schwerverwundeten auf vierzig angegeben. Mehrere andere Personen sollen leichte Verletzungen erlitten haben.

Ansbach, 8. Sept. In Lippertshofen, Landg. Kipfenberg (zwischen Eichstätt und Ingolstadt) erkrankten vor einigen Tagen vier Personen, welche häufig in Ingolstadt zu thun gehabt hatten, an der asiatischen Cholera und starben nach kurzem Krankenlager. Herr Kreismedizinalrath Kerschensteiner hat sich von hier nach Lippertshofen begeben. (Fr. Ztg.)

Kitzingen, 8. Sept. Heute Nachts 2 Uhr wurde beim Bahnwärterposten Nr. 15 der Bäckermeister Johann Schleyer von Buchbrunn von der Lokomotive des von Nürnberg herkommenden Courierzuges erfaßt, ihm der Kopf zerquetscht und ein Bein abgefahren. Der Tod erfolgte sofort.

Orb, 5. Sept. Die an der hiesigen Elementar-Mädchenschule wirkenden Schulschwestern sind dem „Schulbl.“ zufolge entlassen und treten an deren Stelle vier bis fünf weltliche Lehrer.

München, 7. Sept. Der Oberstallmeister Graf v. Holnstein hat dem Kronprinzen des deutschen Reiches für die Zeit, während welcher er sich in der Oberpfalz zur Inspektion der 5. Infanterie-Brigade aufhalten wird, sein Schloß in Schwarzenfeld zur Wohnung angeboten. (C. N. N.)

München, 8. Sept. Der oberste Gerichtshof hat in einem Erkenntniß in Sachen des Webers G. B. gegen den Stadtpfarrer K. T. in S. ausgesprochen, daß der Beklagte T., welcher am 17. Febr. d. Js. gegenüber den Angehörigen des Klägers B. geäußert hat, „die Krankheit des Letzteren rühre von den Schlägen her, die er bei'm Diebstahl in W. bekommen“, sich der Rechtswidrigkeit und des Verletzenden, des ehrenkränkenden Charakters der Aeußerungen bewußt sein und in Folge dessen auch wissen müsse, daß er trotz seiner Stellung als Seelsorger des Klägers nicht befugt sei, dem Letzteren eine derartige Beleidigung zuzufügen. Somit liege in dieser Aeußerung die Anschuldigung eines gemeinen Reates gegen den Kläger, somit eine Beleidigung. Es sei somit die von K. T. gegen das Urtheil des k. Bezirksgerichts K. vom 27. Juni l. Js. erhobene Nichtigkeitsbeschwerde zu verwerfen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 8. Sept. Nach den Beschlüssen der in Nürnberg stattgefundenen Eisenbahn-Konferenz werden vom 1. Nov. d. Jrs. folgende Züge eingestellt werden: München — Hof: Courierzug Nr. 42; München ab: 6,30 Abends. Statt desselben wird ein beschleunigter Postzug eingelegt werden. Hof — München: Courierzug Nr. 41: Hof ab: 10,15 Abends. Hof — Bamberg — Würzburg: Schnellzug Nr. 164: Hof ab: 4,40 Morgens. Würzburg — Bamberg — Hof: Schnellzug Nr. 163: Würzburg ab: 5,30 Nachmittag.

•• **Bremen**, 8. Sept. Die Bank hat heute den Diskonto auf 4, den Lombardzinsfuß auf 5 Prozent herabgesetzt.

Wien, 7. Sept. Das Gremium der beeideten Börsensensale fordert gelegentlich einer Expertise über Reform des Börsengesetzes die Bildung eines Sensalsyndikats, Vertretung desselben in der Börsenkammer, Vorschlagsrecht des Gremiums bei Besetzung vacanter Posten, Ausdehnung des Kundenkreises auf ganz Oesterreich und Einführung 14tägiger Liquidation. — Die österreichische allgemeine Bank veröffentlicht ihre Semesterbilanz. Dieselbe ergiebt einen Verlust von 2,680,000 fl. Außerdem ergiebt sich die Nothwendigkeit der Bildung einer Spezialreserve für weitere eventuelle Verluste per 1,600,000 fl. — Die „Neue freie Presse“ will wissen, daß die Publikation der Semestralbilanz der Kreditanstalt neuerdings über Dinstag hinaus verschoben ist. — Die gestrige erste Versammlung der Gründer des Aktienvereins beauftragte ein Comité mit der Ausarbeitung von Statuten. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

•• **Stuttgart**, 8. Sept. Heute Abend reist der Kronprinz des deutschen Reiches nach Beendigung der württembergischen Manöver nach Bayern ab. Samstag besuchte er den König in Friedrichshafen, sowie den Fürsten von Hohenzollern auf Weinburg bei Rorschach.

•• **Stuttgart**, 8. Sept. Der „Staatsanzeiger“ enthält einen Ministerialerlaß, nach welchem das s. g. Cannstatter Volksfest in diesem Jahre, im Hinblick auf die Gefahr der Einschleppung der Cholera, unterbleiben soll.

•• **Weimar**, 8. Sept. Der Kaiser hat gestern dem Kirchgange des neuvermählten erbgroßherzoglichen Paares, dem Familiendiner und einem Abends stattgehabten Hofkonzerte beigewohnt und heute Morgen ½8 Uhr Weimar verlassen. Der Großherzog und der Erbgroßherzog haben sich von demselben auf dem Bahnhofe verabschiedet.

•• **Berlin**, 8. Sept. Der Zeitpunkt der Ankunft des König von Italien ist, wie der „Spener'schen Zeitung“ zuverlässig mitgetheilt wird, auf den 22. d. M. festgesetzt. Das genannte Blatt fügt hinzu, der Besuch des Königs Viktor Emanuel sei aus völlig eigner Bewegung in Aussicht genommen und dem Kaiser angekündigt worden und werde als erfreuliches Anzeichen begrüßt; der König dürfe herzlichen Empfanges vom kaiserlichen Hofe versichert sein.

•• **Basel**, 8. Sept. Einer Meldung der „Basler Nachrichten“ aus Bern zufolge trat heute die Kommission des Nationalraths für Revision der Bundesverfassung im Bundespalast zusammen. Es waren 16 Mitglieder anwesend, welche den Oberst Philippin aus Neuenburg zum Präsidenten wählten.

•• **Rom**, 6. Sept. Ein Rundschreiben des Handelsministers fordert aus Anlaß der Vorgänge an den Börsen von Genua und Turin die Handelskammer auf, die strenge Beobachtung der Gesetze betreffend die Börsenoperationen der Wechselagenten zu überwachen. Zuwiderhandelnde sollen den Gerichten angezeigt werden.

•• **Paris**, 8. Sept. Gestern wurde in allen Kirchen ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris verlesen, worin Gebete für die Kirche und den Papst angeordnet werden. Der Hirtenbrief enthält heftige Auslassungen gegen die deutsche und die italienische Regierung.

•• **London**, 8. Sept. Der „Times“ zufolge hat die deutsche Regierung eine Million Pfd. St. Gold auf fällig werdende französische Papiere aus England zu beziehen. Für Rimessen nach Deutschland würde demnächst mit dem Goldkauf auf offenem Markte begonnen und derselbe allmählich effectuirt werden.

•• **Madrid**, 8. Sept.*) Castelar beabsichtigt 150,000 Mann Reserven einzuberufen und 500,000 Milizen zu bewaffnen, um den Bürgerkrieg schleunigst zu beendigen. — Die letzten Carlistensiege reduziren sich, Regierungsnachrichten zufolge auf unbedeutende Scharmützel. Nach einer Verfügung des karlistischen Befehlshabers in Biscaya sollen diejenigen, welche Sonntag der Messe nicht beiwohnen, mit körperlicher Züchtigung bestraft werden. — Serrano, Bregua und Olozaga sind hier eingetroffen, Sagasta wird erwartet.

•• **Madrid**, 8. Sept.*) Das neue Kabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Castelar, Präsidium ohne Portefeuille, Carwajal Aeußeres, Berges Justiz, Petrigal Finanzen, Cervera öffentliche Arbeiten, Bregua Krieg, Oreiro Marine, Maissonave Inneres und Soler Kolonien.

•• **Madrid**, 8. Sept. Das neue Ministerium wird zunächst eine Militärjunta ernennen, welche aus Generalen bestehen und in Gemeinschaft mit dem Kriegsministerium alle Stellen besetzen soll. Darauf wird sie die Organisation der Artillerie vornehmen. Es verlautet, daß Orense (Sohn) zum Civilgouverneur von Madrid ernannt sei.

☐ **Halifax**, 7. Sept. 56 Schiffe sind bei Arichat auf der Insel Cap Breton in Folge des letzten Sturmes gescheitert.

☐ **Newyork**, 7. Sept. Das gelbe Fieber wüthet in Galveston, Houston und Shreveport am heftigsten. Die Einwohner fliehen, die Geschäfte liegen darnieder.

☐ **Havannah**, 7. Sept. Das Häuserviertel auf Plaza Vapor wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. 20 Todte. Verlust 8 Millionen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Patrick Hantori

Telegraphische Coursberichte.

• **Frankfurt**, 8. Septbr. (Schlußcours [3 Uhr] 30 Min.) Wechsel auf London 118½. do. auf Paris 9[illegible]. do. auf Wien 105½. 4½% bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 1018. [illegible] Kredit-Aktien 251½. Darmstädter Bank-Aktien 4[illegible] Staatsbahn-Aktien 35[illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 11[illegible] Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 9[illegible] Galizier 231½. Lombarden 18[illegible]. Silberrente 65[illegible]. Papierrente 62½. Frankfurter Bankverein 113½. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 225½. 3½% Oberhessen [illegible] Deutsch-Oesterr. Bankaktien 96½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 162½ Meininger Bank-Aktien 125½. O[illegible] Nordwestbahn-Aktien 215½. Deutsche Vereinsbank 11[illegible] Brüsseler 107½. Hahn'sche Effektenbank 123.

• **Frankfurt**, 8. Septbr. (Nachbörse.) Oestr. Kredit-Aktien 251½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 3[illegible] Oesterr. Loose von 1860 91½. Oesterr. Rente in Silber 65½. Amerikaner (1885) 9[illegible]. Lombarden 185½. Galizier 231½. Elisabeth-Westb.-Aktien 225½. Oest. Bank-Aktien 1015. Spanier 17[illegible]. Bayer. Wechslerbank [illegible] Bayer. Handelsbank 10[illegible]. Nürnberger Vereinsbank 99½. Nürnberger Pfandbriefe 9[illegible]. Raab-Grazer 7[illegible]

• **Berlin**, 8. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 2[illegible] Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 149½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 103½. Rhein. Eisenb.-Akt. [illegible] Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 13[illegible]. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 155½. 3½% Oberhessen 74½. Hessische Ludwigsbahn 132½. Lombarden 106. Franz. Staatsbahn 203. Galizier 98½. Amerik. Bonds 1882 98. Oest. Silberrente 65½. Oestr. Papier-Rente 62½. Oestr. 6[illegible] Loose 92. Oestr. Kredit-Aktien 143. Diskonto-Kommandit-Antheilsch. 227. Meininger Bank-Aktien 12[illegible] Darmstädter Bank-Aktien 168½. Preußische Bank-Aktien 1[illegible] Deutsche Union 82½. Preußische Kredit-Aktien [illegible] Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 85½. Dortmunder Union 124½. Oestr.-Deutsche Bank 86. Wechsel auf London 6.2[illegible]. Wechsel auf Wien 88½. Provinzial-Diskonto 130½. Centralbank für Handel- und Industrie 82½. Brüsseler Bank 106½.

• **Wien**, 6. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.20. 1860er Loose 99.50. Bank-Aktien 970. Kredit-Aktien 241. . Lombarden 177.50. Staatsbahn-Aktien 335 —. Anglo-Austria B.-A. 183.50. Unionbank 141 Galizier 219.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 218. . Napoleons 8.93½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94. . [illegible] auf London 111.70 Nordwestbahn-Aktien 206.75. Alföld-Fiumaner 154. — Nordbahn-Aktien 207. .

•• **Paris**, 8. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.43½. Wechsel auf Frankfurt 212.50. Neue Anleihe 92.37. 3% Rente 58.10. 5% Rente 91.92. 5% Italiener 62.55. 6% Amerikaner 107.37. Staatsbahn 7[illegible] Lombarden 460.25. Banque de France 4270. Crédit mobilier 393. Goldprämie 4. Credit Lyonnais [illegible] Tendenz: fest

Staats-Papiere.	Zf.		Verz.	Ct. comptant	
[illegible]	4½	Consol. Obl. Thl. 100		104½	bz
		[illegible]		97¼	P
		Staatsch.		—	
[illegible]	4½	Obligat.		88	P
Baden	4½	Obligationen		99½	P
Bayern	4½	1-jährig		100½	bz
	4½	½-jährig		96½	
		1-jährig		96½	G
		½-jährig		96½	G
		Ablös.-Rente		90½	P
	3½				
Württemberg		Obligationen		101	P
	4½			96	P
	4			[illegible]	bz
	3½			104	G
[illegible]		Obligationen Thlr. 100		104	G
	4½			95	G
	4			90	G
	3½	von 1842			
Gr. Hessen	5	Obligationen		101	G
	4½			99	P
	3½			95	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½		65½	bz
	5	Papier 4½		—	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		75½	bz
	5	H.-G.-A. Gömör i. S.		—	G
Frankreich		Rente vollbz. Fr. à 28		101	G
		1872 Fr. 30½ Eing.		—	bz
Italien	5	Tabaks-Obl. Fr. à 28		95	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12		94½	G
	5	kons. O. v. 1870		94½	bz
	5	v. 1871		94	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.		96½	bz
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½		17¼	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 u. 1861		100	bz
	6	1881 u. 1861		100	bz
	6	III. Serie 1882 u. 1862		[illegible]	bz
	6	IV. Serie		97	bz
	6	gekündigt per 6. Sept.		97	G
	5	Bds. rückz. 1884 u. 1864		98	bz
	6	1885 u. 1865		99½	G
	6			99½	bz
	6	1887 u. 1867		100	bz
	5	1904 u. 1864		96½	bz
	5	cons. r. 1881 u. 1871		96½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
* Badische Bank	Thlr. 200	4	110½	G
Berliner Bankver.	"	5	115½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	122½	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	127½	bz
* Oester. National-Bank			10[illegible]	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5	252	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	111½	G
Süddeutsch. Bank	fl. 250	4	100½	G
Württ. Notenbank	fl. [illegible]	5	100½	bz
Württ. Vereinsbank	fl. [illegible]		100½	bz
Frankfurter Bank	fl. 500	5	149	bz
Rotterdamer Bank	fl. 250	4	79	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	96½	G

Nicht vollbezahlte Aktien.

Zf.						
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40%	42		G
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	50%	109½		bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50%	107		P
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40%	123		bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 150	60%			P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80%			
5	" Natb. i. Brem.	Thl. 200	40%	—		G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40%	85½		bz
4½	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40%	109		P
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60%	84½		bz
4½	Nürnb. Vereinsb.	"	100 40%	99½		G
5	Oest.-Deutsche-B.	"	100 80%			G
5	Pfälz. Bankver.		200 40%	—		bz
5	Preu.-Disk.-Gesellschaft		60%	131½		bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40%	92		bz
4½	Süd. Bodenkred.	"	200 40%	106½		G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.				
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	118½	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	109½	G
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B. Thlr. 100		—	G
4½	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	152½	P
4½	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	190	bz
3½	Oberhessen	" 350	74½	bz
4½	Pfälzische Max	" 500		bz
4½	Pfälzische Nord	" 500	115½	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.					
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	162	G
5	Böhmische Westb.		" 200	234	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	683	P
5	" Lit. B		" 200	211½	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	G
5	Elisabeth		" 200	228½	G
5	" neue Em.			200	G
5	Franz-Joseph		" 200	223	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			231	B
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28		355½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	185½	bz

Zf.				
5	Oest. Nordwest	fl. 200	[illegible]	P
5	" Lit. B i. Silb.	fl. 200	[illegible]	G
5	Rudolf	fl. 200	[illegible]	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	125	G
5	Vorarlberger	fl. 200	166	P

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zf.				
5	Hessisch: Ludwigs Thlr. à 105		102½	G
4½	ditto		99	P
4	ditto in fl.		99	bz
4	ditto Thlr. à 105		94	P
5	Pfälz. Ludw.-Bexbach		103	P
4½	ditto		—	G
4	ditto		—	G
5	Pfälzische Nord.		103½	P
5	Alföld-Fiumaner strfr.	fl. 200	[illegible]	G
5	Böhmische West	fl. 400	84	G
5	Buschtiehrader strfr. Thlr. à 105		95	P
5	Em. 1871		—	
5	Dniester	fl. 300	40	bz
5	Donau-Drau	fl. 200	69½	bz
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	86½	bz
5	ditto Em. v. 1862		85	bz
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	91	bz
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	91	bz
5	Franz Joseph steuerfr.	fl. 200	92	G
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	—	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	bz
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	59	P
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90½	G
5	ditto Lit. B	fl. 200	—	G
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84	P
5	" v. 1869	fl. 300	84½	P
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	66½	G
5	Vorarlberger	fl. 200	84	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	P
5	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	86	G
3	ditto ditto	Fr. à 28	49	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		61	P
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		35	G

Wechsel in süddeutscher Währung

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	bz	98½	bz
Antwerpen	Fr.	200	93	bz	92½	G
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	106½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93	bz	92½	G
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	B
Hamburg	R.-M.	180	106½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B		B
London	£.	10	118½	bz	118½	B
Mailand	Fr.	200	—	B	—	B
München	fl.	[illegible]		B		
Paris	Fr.	[illegible]		bz		
Schweizer Bankplätze			91½	bz	93½	
Triest	fl.	[illegible]		B		
Wien	fl.	[illegible]		bz		
[illegible]						

Pfandbriefe.

Zf.			
[illegible]	[illegible] Bod.-Cr.-Akt.	[illegible]	
[illegible]	Bayer. Hypothekenbank	[illegible]	
[illegible]	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97	
	" " Nürnberg	99	
	(Nürnb. Kurs)	—	G
[illegible]	Fränkischer Hypothekenbank	100	P
4½	Meininger	98½	P
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	91½	G
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	91	bz
4½	Südd. Bod.-Kredit. München	102½	bz
[illegible]	Württ. Hypothekenbank		bz

Anlehensloose.

Zf.				
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	B
3½	Cöln.-Minden	"	94½	bz
4	Bayer. Pr.	"	112	bz
4	Badische Pr.	"	110	bz
	Badische	fl. 35	68½	P
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22	bz
	Darmstädter	fl. 50	—	bz
		fl. 25	54½	P
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	70	P
	Nassauer	fl. 25	45½	G
4½	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91	G
3½	Oldenburger	40	35	B
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	B
	" 4	fl. 250 v. 1854	93½	bz
	" 5	fl. 500 v. 1860	97½	bz
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	149	P
	" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	201	bz
	Ungar. Staats	fl. 1 ö. W.	91½	G
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	74	bz
	Finnländische	10	10	P

Städte-Obligationen.

Zf.			
5½	Stadt München Obligationen	—	G
4½	" Nürnberg	—	B

Amerikanische Papiere.

Zf.			
6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	84½	bz
6	Calif. u. Oregon 1888	64	G
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	18½	bz

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.39—41. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.33—35. do. al marco fl. 5.33—35. 20 Franken-St. fl. 9. 20½—21½. Eng. Souver. fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.40 42. Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Die kgl. Garnisons-Verwaltung Amberg vergibt auf dem Wege der schriftlichen Submission vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Intendantur des 2. Armee-Korps **am 16. September 1873 früh 9 Uhr** Einrichtungs-Gegenstände für Offiziers-Kasernquartiere und Feldwebelsstuben, als:

feine Bettmatratzen, feine Decken- und [illegible]züge, feine Handtücher, Lamperquins, Brennmaterialkästen, Fenster-Rouleaux, Kleiderschränke, Kommode, Sopha's, Speiseschränke, Spiegel, Rohrsessel, Schemel ohne Lehne, Tische, Waschtoiletten, Feuerhaken, Feuerschaufeln, Kehrrichtschaufeln, Spucknäpfe, Petroleumlampen, Dochtscheeren, Nachtgeschirre, Waschbecken, Trinkgläser und Wasserflaschen.

Beschreibungen und Zeichnungen sowie das Bedingnißheft liegen von heute an in der Kanzlei der Garnisonsverwaltung (alte Infanterie-Kaserne) zur Einsicht auf, und müssen die Submissionen versiegelt und mit der Aufschrift „Submission über Lieferung von Einrichtungsgegenständen für Offizierskasernquartiere rc." versehen am 15. September 1873 Abends 5 Uhr frankirt eingelaufen sein.

Amberg, den 6. September 1873.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Tiefgebeugt bringen wir hiemit theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde, daß unsere geliebte, hoffnungsvolle Tochter, Schwester, Nichte, Cousine, Enkelin und Pathin,

Jungfrau **Marie Seedorf,**

20 Jahre alt, nach langem schweren Leiden ihrem vor 6 Monaten vorangegangenen Bruder in das Jenseits nachgefolgt ist.

Alle, welche sie näher kannten, werden unsern großen Verlust ermessen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg und München, den [illegible] Sept. 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Sept. Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung des Fräulein Babetta Bühler findet nicht wie angezeigt um 4 Uhr, sondern Nachmittag 1 Uhr vom Spital aus zu St. Peter statt.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten welche bei der Beerdigung meines geliebten Sohnes

Joseph Merklein

eine so warme Theilnahme an den Tag legten, sowie den verehrten Sängern des Singvereins sage ich meinen innigsten Dank.

Nürnberg, den 8. September 1873.

Louise Merklein,
im Namen der Familie.

An der Ostbahn ist ein neugebautes kleines Haus mit Garten, welcher sich zu einem Bauplatz eignet, zu verkaufen. Gefällige Adressen unter Nr. 4080 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Gesuch.

Ein wohlgesitteter junger Mann, der sich schon einige Kenntnisse in dem praktischen Betriebe der Landwirthschaft erworben hat, findet auf einem Gute bei Bamberg als Volontair Unterkunft. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir unsern verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten hiemit die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern theuren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn **Johann Georg Thäter,**
Kaufmann zu Galgenhof,

heute Früh 8 Uhr nach langem und schwerem Leiden in dem Alter von 46 Jahren und 11 Monaten durch einen sanften Tod zu sich zu rufen und bitten wir in unserm tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Nürnberg, Galgenhof, Pegnitz und Wien, den 8. September 1873.

Die trauernde Wittwe
Margaretha Thäter,
mit ihren 2 unmündigen Kindern,
im Namen der sämmtlichen Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Peters Kirchhofe statt.

HARMONIE.

Mittwoch, den 17. September, Abends halb 9 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Lokalvermiethung.

Nürnberg, den 8. September 1873.

Der Vorstand.

Verein der Reißzeugmacher.

Die Mitglieder werden Dienstag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, in Vereinslokal zum Empfang der Einlage eingeladen.

Der Vorstand.

Neumarkter Loose

sind wieder eingetroffen u. à 30 kr. bis 1 fl. in der Exp. d. Bl. zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle man eine 3 kr. Marke anfügen.

Federn für Damen.

Alle Arten von Hutfedern werden gewaschen, gekräuselt und auf das Neueste façonirt.

Albrecht-Dürer-Straße
bei Weidinger's Wirthschaft
1. Stock.

Zugleich empfehle ich die größte Auswahl von [illegible] Winterblumen.

[illegible] amerikanisches Vulkanöl,

das [illegible] und billigste Maschinen-Schmieröl: alleinige Niederlage bei J. Grosch & Falkenstörfer, Obstmarkt.

[illegible]ainzer Handkäse

frisch [illegible] E. Seemann, Hauptmarkt.

Holländer Häringe, roh und feinst marinirt [illegible] Christian Wunsch, Maxbrücke.

[illegible]oretisch und praktisch gebildeter Polier, mit guten Zeugnissen versehen, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch werden daselbst tüchtige Maurer und Steinhauer angenommen. [illegible]agen in der Exp. d. Bl.

Schinken-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. d., Vormittags 10 Uhr, werden in meinem Auktionslokale, Augustinstraße 8 Nr. 166, eine Partie sehr guter hiesiger Schinken öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Auktion von Alterthümern.

Freitag, den 12. d., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokale, Augustinstraße 8 Nr. 166, eine Partie alterthümliche Gegenstände, als: steinerne und Fayence-Krüge, ein Glaskrug, Gläser, Kaffeetassen und Kannen, Porzellanplatten, kupferne und messingene Gegenstände, 2 Kirchengefäße, 2 Figuren, eine sechstheilige spanische Wand,

ferner für Modistinnen rc.

eine Partie sehr feiner Blumen und Federnschmuck für die Herbstsaison,

dann eine Partie abgelagerter guter Cigarren, sowie verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Zu dieser Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als Auswärts angenommen.

Zimmergesellen

finden fortwährend Beschäftigung bei Zimmermeister Carl Hahn, Gostenhof Nr. 192.

Ein junger ausgebildeter Kaufmann, guter Verkäufer, sucht Stellung in einem Tuch- oder dem ähnlichen Geschäfte; auch ist derselbe in allen Comptoirarbeiten bewandert und könnte der Eintritt bis 1. oder 15. Oktober stattfinden. Gefällige Offerten beliebe man unter K 12 in der E. d. B. abzugeben.

Eine [illegible] in den besten Jahren, in allen häuslichen [illegible] Arbeiten gut erfahren, wünscht als [illegible] zur Stütze der Hausfrau oder sonst eine [illegible] Beschäftigung.

[illegible] tüchtige [illegible] Wheeler und Wilson wünscht [illegible] unterzukommen. Nr. 28, mittlere Kanalstraße, Gostenhof.

Ein ordentliches Arbeitsmädchen wird gesucht. Entengasse Nr. 10.

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird sogleich gesucht. Zu erfragen St. Johannis Nr. 14, hinterm Kirchhof.

Ein solides Frauenzimmer sucht eine Schlafstelle zu erfragen hintere Sterngasse Nr. 923, neue 18.

Wohnungs-Gesuch.

Ein großes Logis von 5 bis 6 heizbaren Zimmern, 3 bis 5 Kammern wird bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht.

Das Ganze darf auch in 2 Abtheilungen sein und wird auf die Lage nicht reflektirt. Näheres L. 291 im Laden am Josephsplatz.

Ein solider junger Mann sucht bei anständiger Familie ein möblirtes Zimmer, möglichst Nähe des Hauptmarktes, sofort oder 26. d. Mts. beziehbar. Offerte Telegraphenbureau restante erbeten.

Ein seidenes Jaquet wurde gefunden. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine Stickerei wurde verloren von der Jakobsstraße bis zur Färberstraße. Abzugeben Ottostraße Nr. 1319.

Ein brauner Jagdhund, 3 Monate alt, weiblichen Geschlechts, hat sich Samstag verlaufen. Rückgabe gegen Belohnung bei Fürst, Weizenstraße [illegible].

Ein kleines Königshündchen, weiblichen Geschlechts, schwarz, vier gelbe Füße und gelbe Backen, ist mir vor einigen Tagen zugelaufen. Wem? sagt die E. d. Bl.

Ein großer weißer Jagdhund ist zugelaufen. Näh. in der E. d. Bl.

Ein schwarzer Hund, männlich, frisch geschnitten, hat sich verlaufen. Wer nähere Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Wöhrd Hs.-Nr. 1/188.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum diene hiemit zur Nachricht, daß ich wegen Nichtabhaltung der diesjährigen September Messe den Verkauf und Niederlage der berühmten und äußerst beliebten

Reutlinger Wollwaaren
eigenen Fabrikates
von **J. G. Kocher**

Bude schon seit Jahren während der Messe (2. Hauptreihe) übernommen habe, und empfehle daher ein reichhaltiges Lager nach den neuesten Mustern und modernster Façon, bestehend in großer Auswahl gestrickter Kinderröckchen, Jäckchen in Wolle und Baumwolle,
gestrickte Kinderröckchen und Kleidchen,
Kapuzen und Faschons,
Kinder- und Damenstrümpfe,
Socken, Strumpflängen,
Herren- und Damenshlips,
Kopfshawls und Promenadetücher,
Wollene Hemden, Gesundheitsjacken für Herren und Damen, in allen Farben, die in der Wäsch nicht eingehen,
Beinkleider für Herren und Damen in Wolle und Baumwolle, sowie eine
große **Partie Kinderhosen** in **jeder Größe** von 18 kr. an.

Da das Lager geräumt werden soll, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme. Achtungsvollst

M. Schramm.

Nur allein Verkauf Laden Spitalgasse Nr. 15 neben Herrn Kürschner **Wagener.**

Das
Möbel-Magazin
von
Joh. Würth, Tapezier,
Claragasse Nr. 10,

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichhaltiges Lager fertiger **Polster-Möbel** und **Springfeder-Matratzen** jeder Art; **Tapezieren** von Zimmern und Anfertigung aller Möbel rc. außer dem Hause wird gleichfalls übernommen, und es werden bei promptester Ausführung aller Bestellungen die billigsten Preise berechnet.

Zur gefälligen Ansicht seines Möbel-Magazins ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
der Obige.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik
von
J. Gg. Doerr
in **Nürnberg,**
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. ▢ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. ▢' zu 3½ und 4½ kr.
Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Abelhardt,** Nr. 253 in Wöhrd,
Lackirer **Hepter,** Albrechtdürerplatz, Nr. 51 i/6.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten** Laden Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Holländische Blumenzwiebel.

Für Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen.

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Comptoir-Federn.

Alle Stahlfedernfabriken fabriziren mehr oder weniger feine Sorten Korrespondenz-Federn.

Die Sommerville'schen Federn und namentlich die der Serie Nr. 200 sind das Vollkommenste, was bis jetzt in der Stahlfederfabrikation erreicht worden ist, und als solches bei dem konsumirenden Theil des Publikums als auch bei dem Handeltreibenden längst anerkannt. Alle später aufgetauchten Konkurrenzfedern konnten mit ihnen nur für den Moment, wo der Preisunterschied bedeutend in's Auge fiel, rivalisiren, und nur so lange, als der Unterschied in der Qualität unentdeckt blieb.

Es finden daher die Sommerville'schen Federn immer weitere Verbreitung, ein Beweis für die Vorzüglichkeit des Fabrikats.

Sämmtliche Nummern dieser Serie sind stets auf meinem Lager und empfehle dieselben angelegentlichst zur geneigten Abnahme

Carl Mandel.

Cement
und
Cementplatten.

Portland-Cementplatten von vorzüglicher Härte,
Portland-Cement-Rinnen,
Roman-Cement in stets frischer Waare,
Portland-Cement in Originaltonnen
empfiehlt **Joh. Funk** in **Nürnberg.**

Makulatur

in allen Größen, ganz rein, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wolfg. Springer,** Josephsplatz.

Tafelglas

in ganzen Kisten, sowie in Bund und Tafeln hält billigst auf Lager **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

NB. Ebenso werden alle Glaserarbeiten billigst gefertigt.

Augsburger praktische Brauerschule.

Theoretischer und praktischer Unterricht. Beginn des nächsten Kurses am 15. Oktober. Statuten stehen zu Diensten

Der Direktor:
Karl Michel, Brauereibesitzer.

Isr. Pensionat Fleischmann,
Bleichstraße 18, Frankfurt a. M.

Aufnahme von Handlungslehrlingen aus guten Familien und von jungen Leuten, welche eine höhere Schule besuchen. Französische, englische und italienische Konversation und Unterricht, gründliche Nachhilfe in den Realien und Handelswissenschaften. Prospecte und Referenzen auf Verlangen. (F 625.)

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mein Piano-Forte-Geschäft, sowie Lager in die Tucherstraße Nr. 992 neue 9 nächst am Obstmarkt verlegt habe. Erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine neuen **Pianinos** und **Tafelpianos** von **Berlin** und **Stuttgart**, sowie eine Auswahl älterer Instrumente, welche auch immerwährend in Tausch angenommen werden. Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen und Stimmen, hier wie auswärts.

Achtungsvollst
Konrad Kreisel, Pianofortefabrikant.

Paul Ferd. Müller, Stuttgart,
Olgastraße 44 Parterre.
Waaren-Agentur-Geschäft,
verbunden mit Ein- und Verkauf von Waaren.
Stellen-Vermittlungs- und Commissions-Bureau,
speziell für den Kaufmannsstand.
Solide, billige und prompte Bedienung.



Das Neueste
in
Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie
Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse,
neben Gasthaus
zum Türken.

Kautschuk-Oel-Lack
mit und ohne Farbe
der beste und zweckmäßigste Lack zum Anstrich der Fußböden
Niederlage von C. F. Dehnicke in Berlin:
Paradiesapotheke.
(H 34 Brl.)

Maschinen- & Werkzeuge-Verkauf.

Eine vollständige Einrichtung für eine größere mechanische Werkstätte, bestehend aus: **1 Locomobile** von 4 Pferdekräften nebst **Transmissionen, 11 Drehbänken, 15 Schraubstöcken, 2 Hobelmaschinen,** diversen Bank-, Dreh- und Schmiedwerkzeugen rc. ist billig zu verkaufen. Zur Nähmaschinenfabrikation dürfte sich Vorstehendes besonders eignen, da in diesem Falle auch verschiedene Material-Vorräthe äußerst billig abgelassen würden.

Gef. Offerten unter C. Y. 71 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Comp. in München, Residenzstraße 8.**

Neue holländer Vollhäringe empfiehlt
Ludw. Kappelmeyer,
L Nr. 407 b. weiß. Thurm.

Versteigerung.

In Erlangen, Friedrichsstraße 10, werden am
Mittwoch, den 10. Sept. d.,
von Früh 9 Uhr an,

verschiedene Gegenstände, wie **Möbeln,** darunter eine Garnitur fast neuer **Nußbaummöbeln,** ein großer **Glasschrank, Kommoden, Tische, Büchergestelle, Spiegel** rc., neues und gebrauchtes Zinn, altes Kupfer, Eisen, Messing, Glas rc., Meerschaum und andere Pfeifen, feiner alter Tabak, Blumenstöcke, darunter ein sehr großer Pomeranzenstock, Flaschen, Krüge rc. gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert und Kaufsliebhaber eingeladen.

Wirsing, Commissionär.

Hausversteigerung.

Unterzeichneter beabsichtigt am
Donnerstag, den 11. Septemb.,
Abends 8 Uhr im Gasthaus zum Roß

sein häusliches Anwesen (ehemals Reisbrauerei) unter den beim Strich bekannt zu gebenden Bedingungen zu versteigern und ladet hiezu Strichslustige ergebenst ein.

Bemerkt wird, daß dieses Anwesen mit seinen großen Räumen und 10 Kellern sich zu jedem großen Geschäft eignet und daß in demselben seither ein großes Butter resp. Schmalzgeschäft betrieben wurde.

Schweinfurt, im August 1873.

Ph. Ludwig, Kantor.

Auktion.

Am Mittwoch, den 10. September, früh 9 Uhr, verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäfts Zwinggasse S. 1035, eine große Partie gut erhaltener Bierfässer in verschiedenen Größen, 30 Eimer guten alten Kornbranntwein, 20 Eimer Anisbranntwein, ferner 4 Stück Betten und weitere Brauutensilien gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber ergebenst eingeladen werden.

F. Fuchs, Kranzufel.

---

fl. 6—7000

sucht ein solider Geschäftsmann sofort für 6 Monate gegen Hinterlegung einer Lebensversicherungspolice von fl. 12000 u. Wechsel-Sicherheit bei entsprechender Verzinsung. Offerten unter O. A. an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Borstenzurichter findet sogleich dauernde Beschäftigung bei C. L. Gerbing, Gostenhof.

Handfeuerspritzen

neuester Konstruktion empfiehlt zur gefälligen Abnahme der Glocken- und Messinggießerei von

Joh. Braun, äußere Laufergasse.

Ausverkauf

von **Prima-Stickwolle, Perlen** und **Seiden** bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Alle Sorten **Eiernudeln** empfiehlt stets frisch
E. Seemann, Hauptmarkt.

Burgunder

in guter Qualität
30 kr. per Flasche
im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weinstübchen.

Mehrere **Wirthschaften** im besten Betrieb stehend,
Eine **Bäckerei** mit Wirthschaft in einem bedeutenden Orte, 2 Stunden von Nürnberg,
Spezereigeschäfte, Häuser in allen Größen und Lagen der Stadt und Burgfrieden, Bauplätze rc. rc. sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen,
Wohnungen, jedoch nicht unter 200 fl., zu vermiethen,
Ein noch fast neuer **Schneidzeug** für Schlosser zu verkaufen,
Gelder in verschiedenen Beträgen zu verleihen durch das Kommissions- und Agenturen-Bureau
J. Kießkalt, Jakobsstraße 2.

Kellner-Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner wird sofort oder bis 1. Oktober in einen Gasthof nach Auswärts gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solides Mädchen ohne Anhang, das Liebe zu Kindern hat, vom Kochen etwas versteht und sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird von jungen Leuten bis nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein goldenes Medaillon mit Photographie wurde gefunden.

Ein schwarzer Königshund mit weißen Pfoten und weißer Brust, auf den Namen Zampa hörend, ist abhanden gekommen; wer darüber Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird strengstens gewarnt. Gostenhof, Barbiergasse 34.

Abendblatt.

Fränkischer Kurier.

[illegible] Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2. 18 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 9. September 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) **Dinstag:** Gorgon.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen, [illegible] Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten[illegible] Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 10. September: Jodocus.

Amtliche Bekanntmachungen.

§ Nr. 1344.

Bekanntmachung.

Zur Wiederverpachtung des vormals Ehrhard'schen Steinbruches in Abtheilung Sulz der Revier Laufamholz wird Termin auf

Donnerstag, den 18 Sept. d. Jrs., Nachmittag 3 Uhr,

auf dem Schmausenbuck anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das kgl. Revierpersonal in Laufamholz den Steinbruch auf Verlangen anzeigen wird.

Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben.

Nürnberg, den 8. September 1873.

Königliches Forstamt Laurenzi.
Vorst. beurl.
Griesmeyer.

Versteigerung.

Am

Montag, den 15. September c., Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich im Orte Wetzendorf **drei Kühe** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Nürnberg, 8. September 1873.

Max Hubmann,
königlicher Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Julius Haymann,
Direktor am Gaswerk.
Wilhelmine Haymann,
geb. Laubeck.

Nürnberg, den 7. September 1873.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir nur auf diesem Wege die so schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Pathe,

Herr **Benedikt Fleißner,**
Musikus,

nach langem Leiden in einem Alter von 76 Jahren heute, den 8. September, Abends 8 Uhr sanft und ruhig verschieden ist.

Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Um stilles Beileid bitten in ihrem herben Schmerze

die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Gostenhof, Schweinau und Jersey in Amerika.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Herzlichen, innigen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche ehrenvolle Leichenbegleitung bei der Beerdigung des

Herrn **Lorenz Nestle,** Musiklehrers.

Besonders danken wir Hrn. Pfarrer Heller für die trostreiche Grabrede, dem Gesangverein Franconia für den erhebenden Grabgesang und das Tragen der theuren Hülle zum Grabe sowie dem Vereine der Dreizehner, Hrn. Tanzlehrer Heidner für die schöne Rede, dem Blindeninstitute, der werthen Nachbarschaft sowie für alle Geschenke unsern herzlichsten Dank. Möge Sie Alle Gott vor solchem harten Schicksalsschlag bewahren.

Die tieftrauernde Mutter,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Nürnberger Baugesellschaft.

(Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Nächsten Freitag, den 12. Sept. curr., Abends 8 Uhr, findet im Café Merk

Monatsrechnung

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Die Vorstandschaft:
Köthlingshöfer. Fuchs Birkmann.

Kaninchen-Züchter-Verein.

Monatsversammlung am **Samstag, den 13. September,** Abends 8 Uhr, im Lokale zur Stadt Regensburg, Rathhausgasse. — Ballotage, Besprechung des Lapins-Essen.

Musikverein Harmonie.

Samstag, den 13. September findet Generalversammlung im Vereinslokale (goldene Rose am Webersplatz) statt. Tagesordnung: Revision der Statuten.

Die Mitglieder werden zur zahlreichen Betheiligung freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Gelb- und Neusilberguß den Herren Reißzeugfabrikanten, Gürtlern, Drechslern u. s. w. Roth-, Gelb- und Neusilbergießerei von

Albert Reinfrank.

Telegramm.

An das Nähmaschinen-Lager von Johann Schubert, Nürnberg.

Mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass mir von der internationalen Jury der Wiener Weltausstellung der **höchste Preis für Nähmaschinen**, die

Verdienstmedaille

anerkannt wurde.

Robert Kichle.

Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgebung befindet sich bei

J. Schubert in Nürnberg, Nägeleinsgasse Nr. 11.

Französischen Sprachunterricht,

elementaren und höheren, ertheilt

J. Recht,
Rosenapotheke, Lauferplatz.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nun nicht mehr innere Laufergasse Nr. 8, sondern **Paniersplatz Nr. 15.**

Nürnberg, 8. Sept. 1873.

J. D. Wörndl.

Anzeige und Empfehlung.

Meiner werthgeschätzten hiesigen und besonders meiner auswärtigen Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich, da die heurige Herbstmesse nicht stattfindet, in meinem **Laden Nr. 2 am Markt, gegenüber dem Telegraphengebäude,** mein Lager von **Kämmen** in guter und solider Arbeit bestens sortirt habe und bitte um gefällige Beachtung.

Joh Knauer. Kammacher,
Laden Nr. 2 am Markt.

Rein wollene Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Dessins empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Brieglеb's Ww.,**
Tapetenfabrik, Webersplatz S 1302.

Reichsgesetze.

Allg. Deutsches Handelsgesetzbuch nebst Einführungsgesetzen. Mit Anmerkungen herausg. von Litthauer. T. A. cart. 54 kr.

Allgem. Deutsche Wechselordnung. Mit Anmerkungen herausgeg. von Bernhardt.

Das Deutsche Wechselstempelsteuergesetz. Hrsg. von Hoyer. T. A. cart. 24 kr.

Diese beliebten handlichen Taschenausgaben erschienen soeben wieder in neuer berichtigter Auflage und sind vorräthig in der

v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, Herm. Ballhorn, Königsstrasse 4.

Dankschreiben.

Herrn **Oscar Silberstein**
in Breslau.

Nachdem mich Ihr **Breslauer Universum** von meinem **veralteten Hautübel befreit** hat, kann ich Ihnen auch die freudige Mittheilung machen, daß die Flasche **Universum,** welche Sie meinem **Sohne** gegen **Schwerhörigkeit** sandten, demselben sehr gute **Dienste** geleistet hat. Er ist jetzt auf die Wanderschaft gegangen und war froh, **daß er wieder so gut hören konnte.**

Ich sage Ihnen meinen tiefgefühltesten **Dank,** denn Derjenige, der die Gesundheit entbehrt, lernt ihren großen Werth erst schätzen. Was in meinen Kräften steht, werde ich thun, um Ihr **wahrhaft vorzügliches Universum** weiter zu empfehlen.

Hochachtungsvoll unterzeichnet

Johann Gotthelf Schäfer
in Schlegel bei Ostritz.

(**Anmerkung.**) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Grädner,** am **Spitalplatz.**

Gymnasial- und Lateinschüler

finden mit Beginn des Wintersemesters (6 Okt. d. J.) Pension mit treuer Pflege, Aufsicht und Nachhilfe bei einem erfahrnen Pädagogen, Professor an einem mitteldeutschen Gymnasium. Gef. Offerten unter P. P. 44 befördert die Exp. ds. Bls.

J. G. H. Leitzmann senior, Nürnberg, Maxplatz, Ecke der Weintrauben-Straße Nr. 110/7, empfiehlt sich in Anfertigung linirter Geschäftsbücher jeder Art zu billigsten Preisen.

Reines Glycerin.

Mit etwas Wasser verdünnt angewendet, gibt es der durch äußere Einflüsse spröde und brüchig gewordenen Haut die nöthige Geschmeidigkeit wieder, 6 und 9 kr. per Glas.

Carl Kreller's Parfümeriefabrik in Nürnberg, Karlsstraße 106, nächst dem Bayer. Hof.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Soeben ist bei mir erschienen und vorräthig in: **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof:

BANKSTATISTIK.

Herausgegeben
von der Redaction des Deutsch-Amerikanischen Oeconomist.

Preis 45 kr., nach Auswärts gegen 47 kr. Briefmarken franco.

Die Statistik umfasst alle in die Kategorie der Banken gehörenden Institute Deutschlands und diejenigen des Auslandes, welche für die deutsche Börsen- und Geschäftswelt hauptsächlich von Interesse sind. [illegible] Alles bieten, was sich auf so knappem Raum an wichtigem und interessantem Nachschlagematerial zusammenfassen lässt, gewinnt dieselbe einen practischen Werth, wie ihn kein bis jetzt angefertigtes derartiges Werk beanspruchen kann.

Frankfurt a. M.

Zimmer'sche Buchhandlung.

Spielwaaren

suche ich über die Weihnachtssaison in Kommissions-Verkauf zu erhalten. Für einen bestimmten Absatz wird garantirt.

Pforzheim **Ad. Hch. Gerwig.**

Goldener Schwan in Wöhrd.

Zu dem morgen Abend stattfindenden Fischschmauß, wozu ich die verehrlichen Bewohner von Wöhrd persönlich eingeladen habe, wobei es vielleicht von mir übersehen wurde, zu einigen werthen Familien zu kommen, lade ich diese mit der Bitte freundlichst ein, dieß mein Versehen zu entschuldigen, und sehe ich geneigtem Zuspruche achtungsvoll entgegen.

Jos. Schink
nebst Frau.

Anfrage an das **königliche Haupt-Postamt.**

Wäre es nicht einzurichten, daß in Zukunft die letzte Ausleerung sämmtlicher Briefkästen erst um 9 Uhr Abend erfolgte?

Ein Haus mittlerer Größe, im besten Zustande, welches sich für jeden Geschäftsmann eignet, ist um 4500 fl. sogleich zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Conditorgehilfe,

der ganz besonders im Garniren und Backen vollkommen tüchtig ist und über seine Leistungsfähigkeit sich ausweisen kann, findet bei einem Salair von 20 fl. per Mon. dauernde Condition. Offerte unter G. W. 50 besorgt die E. ds. Bl.

Ein kautionsfähiger Mann sucht Stelle als Hausmeister, Aufseher oder Einkassier unter E. M. in der Exp. d. Bl.

Punktirerin wird gesucht

oder ein Mädchen, welches das Punktiren erlernen will, in meiner Buchdruckerei. Gute Bezahlung

Gottl. Kull, Klaragasse 6.

Bis Allerheiligen zu vermiethen

eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, versperrbarem Vorplatz u. s. w. Preis fl. 275. Klaragasse 6.

Ein heizbares Zimmer ist an ein solides Frauenzimmer oder Wittwe sogleich zu vermiethen. Spitalgasse Nr. 811 neu 11.

Gesucht

wird bis Ziel Allerheiligen eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern ꝛc. in der Nähe der Fleischbrücke oder des grünen Marktes.

Eine Beamtenwittwe mit ihren zwei Töchtern suchen bis Ziel Allerheiligen eine freundliche Wohnung von 70 bis 90 fl.

Ein junger Hund, große Race, ist zugelaufen, und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Hirschelgasse Nr. 20 3. St. abgeholt werden.

Deutsches Reich.

-km- Nürnberg, 9. Sept. Ein Artikel an der Spitze der Nummer 249 des „Nürnberger Anzeiger" bespricht die Exzesse, welche sich Tausende von Einwohnern Lüneville's gegen drei Deutsche jüngst zu Schulden kommen ließen mit anscheinend tiefster und sittlicher Entrüstung und verdammt diesen Akt scheußlicher Rohheit auf das Entschiedenste. Hierin wird ihm gewiß jeder Deutsche und vielleicht auch jeder gebildete Franzose Recht geben. Solche Bestialitäten, wie sie in Lüneville und vorher- in andern Orten Frankreichs an harmlosen Deutschen im Frieden verübt worden sind, kamen während des Krieges in ganz Deutschland nicht vor, obgleich sich Viele von den in unserem Vaterlande internirt gewesenen, Hunderttausenden Franzosen an einzelnen Orten Exzesse erlaubten, welche zu ähnlichen Bestialitäten hätten führen können, wenn es in Deutschland einen solchen Pöbel gäbe, wie in Frankreich. Wenn aber der Verfasser jenes Artikels die Quelle der Bestialitäten in Lüneville und gleichsam eine Entschuldigung derselben in dem durch den letzten Krieg entstandenen National- oder besser Racen-Haß finden will, so macht er es eben, wie die Stockfranzosen, welche alles von ihnen verschuldete oder angerichtete Unheil Anderen in die Schuhe zu schieben pflegten. Die Deutschen kannten, ungeachtet ihr Vaterland seit Jahrhunderten von den Franzosen so oft mit Krieg überzogen, ausgeplündert, versengt und ganzer Provinzen beraubt worden ist, aber ungeachtet sie schmählich mißhandelt, ihre Väter, Söhne und Brüder getödtet, ihre Frauen, Töchter und Schwestern geschändet worden sind, längst keinen Haß mehr gegen die französische Nation und selbst während des letzten, von dieser Nation muthwillig provozirten Krieges, welcher den Deutschen so viel Gut und theures Blut kostete, wurden die in Deutschland befindlichen Franzosen allüberal und stets ohne allen Nationalhaß auf das Humanste behandelt, wofür von Letzteren stets den deutschen Bewirthern zum Danke beim Abschiede die Versicherung gegeben wurde, daß sie in einigen Jahren als Sieger wieder kommen würden. Wehe uns Deutschen, wenn diese Versicherungen in Erfüllung gingen! Wir würden in den Augen der Franzosenfreunde nicht einmal Mitleid verdienen, — warum haben wir auch die allezeit edle und friedselige große Nation in ehrlichem, nicht gesuchtem Kampfe so gründlich geschlagen? Freilich, nur die Franzosen haben das Recht, unprovozirt in unser friedliebendes Vaterland einzufallen, zu morden, zu brennen, zu plündern, zu schänden, — nur die Franzosen haben das Recht, ihre Feinde, wenn sie können, zu besiegen, nur die Franzosen haben das Recht, gegen die gutmüthigen Deutschen Nationalhaß zu nähren, und dieser datirt nicht erst Der Nationalhaß der Deutschen, wenn wirklich ein solcher besteht, wurde von den Franzosen selbst angefacht durch so viele Schandthaten, welche sie sich in dem letzten Kriege und bis in die neuesten Zeiten gegen Deutsche zu Schulden kommen ließen. Es lebten während des letzten Krieges und leben jetzt noch Tausende von Franzosen in Deutschland, aber sie haben von einem Nationalhasse unsererseits nie etwas erfahren, noch weniger eine solche Schandthat, wie jüngst erst Deutsche in Luneville. Nationalhaß besteht leider unter uns Deutschen selbst; gewisse deutsche Zeitungen haben ihn gegen Preußen wach gerufen, benützen jede Gelegenheit ihn zu nähren und fast möchte man glauben, sie schrieben ihre gehässigen Artikel nicht blos für enragirte Preußenfeinde in Deutschland, sondern auch und vorzugsweise in Frankreich, für welches sie weit mehr Sympathie zur Schau tragen, als für ihr eigenes Vaterland. Und weil jene Artikelschreiber nur Haß gegen die Preußen, ihre Landsleute, aber nicht gegen die Franzosen, unsere alten Landesfeinde, predigen, glauben sie sich rühmen zu dürfen, daß sie sich vom Racenhaß frei zu erhalten wissen, die Scheinheiligen! — Mit tiefster Indignation wird jeder Deutsche den Vorwurf zurückweisen, „daß ein großer Theil der sogenannten gebildeten Deutschen nur in dem Racenhasse das wahre Kennzeichen des ächten Patriotismus erblicke." Das ist eine Infamie, welche auszusprechen nur einem Franzosen oder einem „Deutschen" von jener Sorte möglich ist, welche unter beständigen Versicherungen, daß sie ja „eigentlich auch" Deutsche und Patrioten seien, mit ameisenhafter Emsigkeit Alles hervorsuchen, was geeignet ist, den deutschen Namen zu schmähen und herabzuwürdigen. Möge der Artikelschreiber des „N. A." gerade in der Thatsache, daß man in öffentlichen Blättern dem deutschen Volke ungestraft in's Antlitz spucken kann, wie er es gethan, den Beweis erblicken, daß gottlob bei uns von einem nationalen Fanatismus, wie er bei unsern Nachbarn tagtäglich in immer widerlicherer Form zu Tage tritt, keine Spur vorhanden ist. Denn würde ein französischer Schriftsteller es wagen, seiner Nation solch ungerechtfertigte Beleidigungen in's Gesicht zu sagen, so würde er wahrscheinlich die Aussicht haben, als deutscher Spion und Vaterlandsverräther einige sehr unangenehme Erfahrungen zu machen.

⅄ München, 8. Sept. Aus der Zahl der liberalen Reichstagsabgeordneten aus Bayern werden in den einschlägigen Kreisen als solche, welche entschlossen seien, ein neues Mandat für den Reichstag nicht mehr anzunehmen, genannt die HH. Wilhelm Behringer, Appellationsgerichts-Rath in Augsburg (im schwäbischen Wahlkreise Illertissen gewählt und der liberalen Reichspartei angehörend), Carl Crämer, Privatmann in Nürnberg (Wahlkreis Nürnberg, Fortschrittspartei), Winfried v. Hörmann, Regierungspräsident in Augsburg (Wahlkreis Schweinfurt, liberale Reichspartei), Wilhelm Kastner, nunmehr Appellationsgerichtsrath dahier (Wahlkreis München II, liberale Reichspartei), Emeran Kottmüller, Bierbrauer und Gutsbesitzer von Murnau (Wahlkreis Weilheim, liberale Reichspartei), Max Kraußold, protest. Pfarrer in Augsburg (Wahlkreis Bayreuth, Fortschrittspartei), Ludwig v. Lottner, Gutsbesitzer zu Herrngriesdorf (Wahlkreis Kelheim-Rottenburg-Mallersdorf in Niederbayern, liberale Reichspartei) und Jakob Stadlberger, Oekonom und Bürgermeister in Eggersham (Wahlkreis Pfarrkirchen in Niederbayern, liberale Reichspartei). Als zweifelhaft bezeichnet man die Annahme eines Reichstags-Mandats von Seite der HH. Advokat Louis dahier (Wahlkreis Germersheim, liberale Reichspartei) und Ober-Appell.-Ger.-Rath Karl Schmidt dahier (Wahlkreis Zweibrücken Pirmasens, nationalliberal). Die ultramontanen Reichstags-Mitglieder aus Bayern sollen sämmtlich geneigt sein, eine Wiederwahl anzunehmen, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihre Partei ihnen freistelle, wirklich nach Berlin zu gehen oder nicht, — ein Abkommen, welches schon bei der ersten Reichstags-Wahl getroffen zu haben, den Ultramontanen nachgesagt wird.

Δ München, 8. Sept. Prinz Luitpold hat die Inspektionsreise auf das Lechfeld, wo die erste Kavallerie-Brigade versammelt ist, heute Nachmittag angetreten. — Die auf Befehl des Königs dem Kronprinzen des deutschen Reiches für den Aufenthalt in Bayern zur Verfügung gestellten kgl. Hofequipagen und Pferde sind von demselben dankend abgelehnt worden.

✠ Berlin, 7. Sept. Der Verfasser des famosen Wahlerlasses, der kommissarische Vertreter des Landrathamtes Pleß, Regierungs-Assessor Urban, hat bereits den Lohn seines Amtseifers geerntet. Aus Pleß liegt nämlich die lakonische Meldung vor: „Bei der am 30. v. M. im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungssaal stattgehabten Landrathswahl wurde der gegenwärtige kommissarische Vertreter des Landrathamtes, Regierungsassessor Urban von hier, einstimmig zum Landrath des Plesser Kreises gewählt. Die Wahl leitete der königl. Regierungsrath Nese aus Oppeln". Diese Notiz ist zum Verständniß der Sachlage mehr als ausreichend. Der jugendliche Streber dokumentirte seine Gesinnungstüchtigkeit in einem Wahlerlaß, der politische Rechtgläubigkeit und patriarchalischen Biedersinn auf das glücklichste vereinigt und wenige Tage darauf tritt bereits ein glänzendes Zeugniß seiner Wirksamkeit zu Tage. Die sämmtlichen [illegible] ihn einstimmig zum Landrath wählen. Wer die Verhältnisse des Plesser Kreises kennt, weiß, was es mit dieser Einstimmigkeit auf sich hat. Fürst Pleß dominirt den ganzen Kreis, und seine Stimme zieht die der anderen Kreisstände nach sich. — In Posen scheint sich in den Kreisen des niederen Klerus eine Bewegung gegen den Erzbischof geltend zu machen. Es scheint, daß man des Druckes und Zwanges müde ist, und gegen die schroffe Haltung des Erzbischofes opponiren möchte. Der Letztere hatte vor 4 Wochen sämmtliche Geistliche befragt, ob sie mit seiner der Regierung gegenüber eingehaltener Politik einverstanden seien. Die Hälfte der Befragten soll das Schreiben gar nicht beantwortet haben, die Mehrzahl der Uebrigen in sehr ausweichender und unbefriedigender Weise.

Straßburg, 7. Sept. Die „Gironde" hatte es beklagt, daß man in Frankreich nichts thue, die vielen Elsässer, welche an der Zukunft Frankreichs verzweifeln, weil sie dieses Land einer wüthenden Reaktion Preis gegeben sähen, wieder zu gewinnen, sondern im Gegentheil sie gerade zurückstoße; Herr Schneegans und die elsässer Journale hätten es offen herausgesagt, warum diese Elsässer sich nun von Frankreich abgewendet, „um sich ganz ihrem engeren Vaterlande zu widmen und eine autonome elsässische Partei zu bilden." Darauf erwidert heute das Organ dieser Partei, das Elsässer Journal:

Die „Gironde" hat vollkommen Recht. Diese elsässische Partei besteht und sie widmet sich ausschließlich dem eigenen Vaterland. Nur beabsichtigt sie weder zu entfrancisiren, noch zu francisiren, so wenig wie zu germanisiren oder zu entgermanisiren; sie will auf den Trümmern des Krieges aufs Neue einen „elsässischen" Geist bilden, und ist der Ansicht, außer dieser Neubildung eines elsässischen Geistes sei für den Augenblick nichts zu thun, das dem Elsasse nützlich und von Dauer sein könnte. Elsaß wurde gegen seinen Willen von Frankreich, dem „großen Vaterland" losgerissen; es bleibt aber den Elsässern das „engere Vaterland"; diesem schulden sie sich, und zwar um so mehr, als einerseits die Versuche Deutschlands, dieses Land in sich aufgehen zu lassen, bedeutender sind und andererseits die Möglichkeit einer „Revanche" Frankreichs mehr chimärisch wird. Diese elsässische Partei, die mit derjenigen der Renegaten nichts gemein hat, arbeitet daran, unsern Bevölkerungen ihren besonderen Charakter zurückzugeben und ihn von der deutschen Regierung anerkennen zu lassen; ihr Ideal wäre die Gründung einer autonomen Republik Elsaß; sie weiß aber, daß sie dieses Ideal nicht erreichen kann, und sie verfolgt, auf der Grundlage des Frankfurter Vertrages, die Konstituirung des Elsasses zu einem so viel wie möglich selbstständigen Staat unter der Oberhoheit oder, wenn man will, Oberlehnsherrschaft des Deutschen Reiches Sie verlangt für das Elsaß das Recht, wie alle übrigen Staaten Deutschlands, sich Gesetze zu geben, die keine Reichsgesetze sind, einen Landtag und Minister zu haben. In einem Worte: die elsässische, rein elsässische Partei, erleidet und nimmt gezwungener Weise die durch den Krieg und den Friedensvertrag geschaffene Lage an und sucht daraus den bestmöglichen Vortheil für das Elsaß und die Elsässer zu ziehen. Wir glauben, daß in nicht zu langer Zeit beinahe sämmtliche Elsässer dieser Partei angehören werden, wozu wir ihnen Glück wünschen, denn in dieser Richtung allein liegt die Zukunft des Elsasses. Es gab Elsässer, die sich Deutsch-Elsässer, andere, die sie Französisch-Elsässer nannten; wir, wir wollen „elsässische" Elsässer sein.

Die in diesen Tagen in der Umgegend von Metz in größerem Maßstabe stattfindenden militärischen Herbstübungen haben wieder Stoff zu den unsinnigsten Gerüchten gegeben. Die deutsche Regierung, hieß es, habe Nachricht erhalten, daß Graf Chambord, den sie protegire, beabsichtige, ohne die Zustimmung des Landes abzuwarten, sich der Krone Frankreichs zu bemächtigen. Um für alle Fälle bereit zu sein, stelle Deutschland seine Truppen unter dem Vorwande eines Manövers an der Grenze auf ꝛc. Das Gerücht verdiente keiner Erwähnung, wenn es nicht ein Beweis wäre, daß man in französischen Kreisen darauf gefaßt ist, in nächster Zeit aus Frankreich außerordentliche unvorhergesehene Ereignisse zu hören.

Italien.

Rom, 2. Sept. Die „Opinione" beginnt die öffentliche Meinung für eine Vermehrung der Civilliste zu gewöhnen. Die Vermehrung soll 5 Millionen betragen und Minghetti einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf der Kammer vorlegen. — Gut unterrichtete Personen versichern, daß eine Anleihe als Folge der neulich stattgehabten Unterredung zwischen Minghetti und Cambray-Digny beinahe abgeschlossen sei. Als Vorwand hiezu soll die Bewaffnung genommen werden. Viele Finanzagenten fliegen in dieser Angelegenheit zwischen Rom und Florenz hin und her und es heißt, Rothschild werde sich bei dieser neuen Operation betheiligen. — Die Ultramontanen wollen am 20. September eine klerikale Demonstration machen. Es handelt sich um eine Art Prozession im Innern des Vatikans, an der die Gesellschaft der katholischen Interessen die Federazione piana, Monsignori, Kardinäle, Priester, ehemalige und gegenwärtige Guardie, päpstliche Beamte u. s. w. sich betheiligen werden. Die Patrioten Roms dagegen beabsichtigen den 20. September festlich und freudig zu begehen, und die Trasteveriner wollen sich auch dieses Jahr besonders hervorthun. Die Klerikalen schleichen von Haus zu Haus, um die Familien zu bereden, daß sie sich der Feier enthalten mögen, begegnen aber meist Widerspruch und Spott. — In Florenz sind in den Kasernen revolutionäre Bulletins vertheilt worden; die „Nazione" wollte die Sache ableugnen, hat aber dadurch nur zu Wege gebracht, daß dieselbe deutlicher und bestimmter bestätigt wurde. (Frf. Z.)

Großbritannien.

Das vom Globe gebrachte, Aufsehen erregende Gerücht, das Ministerium Gladstone gedenke in nächster Parlaments-Session ein Budget vorzulegen, welches die auf mehr als sechs Millionen berechnete Einkommensteuer abschaffe, wird von den Toryblättern ganz ernstlich diskutirt und als ein „neuer Kunstgriff des liberalen Kabinets" verhöhnt. Der „Standard" indessen schüttelt ziemlich ungläubig den Kopf zu dem Gerücht und glaubt vielmehr, daß Gladstone weit eher die Einkommensteuer verdoppeln dürfte, um den Massen, wie Bright's Lieblingsgedanke sei, eine „steuerfreie Frühstückstafel" oder billigeren Tabak oder selbst billigeres Bier zu geben. Die irischen Blätter dringen in die konservativen Führer, die Abschaffung der Steuer zu ihrem besonderen Feldgeschrei zu machen. Die Dubliner „Morning Mail" glaubt, es würde ihrer Sache sowohl in Irland wie in England dienen.

Vermischtes.

• (Allerlei.) Im Garnison-Cholera-Lazareth zu Berlin ist vergangenen Samstag der erste Cholerakranke gestorben. — In der Nacht des 4./5. d. fing bei einem in der Nähe von Enger (bei Bielefeld) stattgehabten Bivouac eines der leichten Offizierszelte Feuer; die im tiefen Schlafe liegenden Bewohner retteten sich mit großer Mühe bis auf einen, den Premier-Lieut. v. Ditfurth vom 55. I.-R.; derselbe wurde in der allgemeinen Verwirrung erst später vermißt und als gräßlich verbrannte Leiche wieder gefunden. — Der auf der Zeche „Baaker Mulde" bei Linden (Böhmen) beschäftigte Bergmann W. Vollmer ist am 31. August während der Arbeit durch böse Schwaden an einer einsamen Stelle eines Stollens erstickt; als man ihn vermißte, suchte ihn der Bergwerksverwalter Müller in Begleitung eines Bergmanns auf; sie fanden ihn todt; während des Versuchs, ihn zu retten, wurden sie selbst betäubt; weitere dazu gekommene Bergleute schafften sie an die frische Luft; der Bergmann konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden, der Verwalter aber blieb todt. — Im Kreuzherrnkloster zu Prag ist ein Theil einer neugebauten Kapelle eingestürzt. Zwei Arbeiter wurden getödtet, zwei verwundet. — Zwischen Mainz und Bingen hat ein Arbeiter an einem steilen Abhange ein großes Stück Eisen quer auf den Schienen befestigt, um, wie er gestanden hat, seinen mit dem nächsten Zuge ankommenden Vater zu beseitigen, weil dieser ihm seine Einwilligung zur Verehelichung versagte.

Tessin, 3. Sept. Im Mai d. J. wurde das Barnabiter-Kollegium in Monza geschlossen und der Rektor wegen obscöner und schändlicher mit Knaben aus dem Konvikt begangenen Handlungen verhaftet. Gestern fanden die kriminellen Verhandlungen vor den Assisen in Mailand statt und es wurde der Angeklagte, Rektor Pater Cerasa, von der Jury in 25 Fällen für schuldig erklärt, welche

[illegible] zur Behörde der Pfarr [illegible] [illegible] Straße [illegible]

Tages-Chronik.

• Für die Verunglückten in Cham und Immenstadt [illegible]: P. fl. 1.10. [illegible] fl. 1. [illegible] Durch Herrn Mayer [illegible] der von hier abwesenden Familie [illegible] Vom Kaufmännischen Verein fl. 8.33½. [illegible] Von einer Firma fl. 1. Ung. fl. 4. [illegible] Ung. 30 kr. G. H. S. (Immenstadt) [illegible] G. H. S. (Cham) fl. 1.

Nürnberg, 9. Sept. (Bayerisches Gewerbemuseum.) Seit Sonntag ist in der permanenten Ausstellung ein Meßbuch von Herrn Verlagshändler G. Kanzler in Passau ausgestellt, [illegible] seiner brillanten Ausstattung wegen bemerkenswerth ist. Der sehr schwierige Druck ist von [illegible] Pustet in Regensburg, die zahlreichen Stahlstiche von Moret und Brennhäuser, das Titelbild [illegible] gezeichnet, von Knöfler gestochen. [illegible] reich ciselirte Goldschnitt ist in der Mitte mit [illegible] gemalten Bilde geziert, das gut feuervergoldete Beschläg ist ein Original, nach einer [illegible] Zeichnung in Paris angefertigt. Der im [illegible] sehr elegant ausgeführte Prachtband ist zu [illegible] mäßigem Preise verkäuflich.

• Nürnberg, 9. Sept. Von Wien sind heute [illegible] Zeitungen ausgeblieben, wahrscheinlich wegen [illegible] gestrigen katholischen Feiertags Mariä Geburt.

• Nürnberg, 9. Sept. Nach eben eingelangtem [Tel]egramm wird der Kronprinz des deutschen Reiches [mor]gen Abend 7 Uhr 30 Min. dahier eintreffen, [im] Hotel zum „Bayerischen Hof“ Absteigquartier [nehmen] und am 12. Sept. Abends 7 Uhr 50 Min. [die] Weiterreise nach Amberg fortsetzen.

• Nürnberg, 9. Sept. Der Magistrat hat [beschlossen], den Kronprinzen des deutschen Reiches durch eine Deputation der städtischen [Collegien] zu empfangen, die öffentlichen Gebäude, [das] Königs- und die beiden Spittlerthore während der [Dauer] seiner Anwesenheit in unserer Stadt zu be[flaggen], die Hausbesitzer derjenigen Straßen, durch [welc]he er fährt, zu ersuchen, ihre Häuser gleichfalls [zu] beflaggen und — falls die Ankunft Abends er[folg]t — zu illuminiren. Wenn wir über die [Stim]mung recht unterrichtet sind, so wird diesem [Wuns]chen ziemlich allseitig entsprochen werden.

• Nürnberg, 9. Sept. Auf Grund eingezogener Erkundigungen haben wir mitzutheilen, daß der [in] unserem Morgenblatte mitgetheilte Bericht über [die] Katastrophe auf der alten Veste leider [nich]t übertrieben ist. Von Augenzeugen wird folgendes berichtet: Die Brücke, die längst morsch [und] faul war, brach nicht gerade hinunter, sondern [kippte] um, wodurch es kam, daß viele Personen [mit] dem Kopf hinabstürzten. Zum Unglück standen [unten] Fässer und Bausteine, wodurch die Zahl der [Verl]etzungen noch vermehrt wurde. Die Verwirrung war eine unbeschreibliche; Alles schrie durcheinander. Eltern riefen nach ihren Kindern, [Kin]der nach den Eltern, und dazwischen klang [schau]erlich das Gestöhn der Verwundeten. Man be[gann] den Menschenknäuel zu entwirren, trug die [Tod]ten und Verwundeten bei Seite und holte Stroh, [um sie] zu lagern. Hiebei ereignete sich der zweite [Unglü]cksfall, der die Angst und den Schrecken bis [zum] Wahnsinn steigerte. Einem Manne entfiel im [[illegible]] die Fackel, das Stroh entzündete sich und [[illegible]] stand Alles in Flammen. [illegible] [illegible] in den Stadel getragen wo[rden] [illegible] [konn]ten mit Mühe gerettet werden. Inzwischen [waren] Boten nach Zirndorf und Fürth geeilt, [illegible] [Bev]ölkerung allarmirt und die [illegible] mit Fuhrwerken [zu]m Transport der Verwundeten [herbei]. Ebenso [eilten] die Aerzte Dr. Wollner und Dr. Kel[illegible], Dr. Fronmüller, Dr. Hoffmann, Dr. [illegible] sowie der z. Z. in Fürth in Quartier liegende [Militär]arzt Dr. Mohnewsky schleunigst zur Stelle. [Sowe]it wir bis jetzt erfahren [illegible] [illegible] darunter ein Bräuknecht von Zirndorf, auf [der St]elle todt geblieben; eine Frau, [illegible] [illegible] Bersch von Fürth, ist im [illegible] früh gestorben. Ferner verwundet [illegible] [illegible] eine Bücke[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (schwer), die Metallschlägersgesellen Zenz und [illegible] (leicht), die Schreinersehefrau [illegible] Hermann (leicht), Tüncher Joh. [illegible] [illegible], Keil, Vergolder und dessen [illegible] jähr. [illegible] [illegible], Schuhmacher Hofmann (leicht), Marie [illegible], Dienstmagd (schwer), Joh. Graf, Schreiner [illegible], Gg. Könner, Vergolder (leicht), vier [illegible] Kinder des Schulpedells Weiß (leicht), [illegible] Fuchs mit 2 Kindern (leicht), [illegible] [illegible], Drechslerstochter (Armbruch), [illegible] Drechslersfrau (Armbruch), Karoline [illegible], [illegible]stochter (leicht), Joh. Gräßler und Frau [illegible]. — Dies sind nur diejenigen Ver[wunde]ten, welche sich im Spital zu Fürth be[finden] und die Minderzahl der in Privatpflege zu [illegible] befindlichen. [illegible] sollen noch Todte [und Ver]wundete in Zirndorf untergebracht sein. [Die Be]völkerung begibt sich [illegible]weise nach dem [Schau]platze des Unglücks.

[De]r bisherige Privatdozent an der Universität [Würzb]urg, Dr. Halfe, ist zum ordentlichen Pro[fessor] in der medizinischen Fakultät der Universität [Bre]slau ernannt worden.

[illegible] (Pfalz), 8. Sept. Der frühere Bürgermeister [illegible] Ehr. Becker ist im 71. Lebensjahre gestorben.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

D. Frankfurt, 8. Sept. (Börse.) Die Börse eröffnete die neue Woche, wie sie die letzte Woche bezüglich des Geschäftes schloß. Außer in Kreditaktien und einigen anderen Effekten herrschte große Geschäftsstille. In Berlin wie hier verstimmte der ungünstige Halbjahrsausweis der österreichischen allgemeinen Bank sehr und lauteten in Folge dessen die Berliner Notirungen matt, was auf die hiesige Stimmung einen entscheidenden Einfluß ausübte. Die Bilanz der Kreditanstalt, welche man für morgen erwartete, soll nunmehr nach den neuesten Nachrichten eine neue Verzögerung erleiden. Pessimisten wollen daraus schließen, daß die Bilanz keine sonderlich günstige Situation des großen Instituts offenbaren werde. Oesterr. Bahnen geschäftslos. Bayer. Ostbahn am Markte, Neue Ostbahn etwas höher. Von Prioritäten Franz-Joseph und Staatsbahn gesucht, Banken durchgehends etwas matter. Bankverein offerirt. Deutsche Kreditbank fest zu 105 und gefragt. Die Bilanz derselben macht einen günstigen Eindruck. Von Loospapieren kleine Loose beliebt. Mailänder etwas höher. Barletta-Loose zu fl. 21—22 mehrfach gefragt. Riask-Wiasma 83¾. Von Bergwerks-Effekten notiren wir: Courl 211½, Harzer fest zu 87, Wilhelm 135, Louise Tiefbau 125½, Neu-Oeger 124½. Von Sorten Pistolen 1 kr. Napoleons ½ kr. matter.

Telegraphische Depeschen.

• Ansbach, 9. Sept., Mitternacht.*) Der deutsche Kronprinz ist soeben hier eingetroffen und wurde von Tausenden begrüßt. Die Stadt ist reich geschmückt und bis zum Absteigquartier illuminirt.

Ansbach, 9. Sept.*) Der deutsche Kronprinz ist gestern Abend 11 Uhr hier angekommen und wurde am Bahnhof von einer unübersehbaren Menschenmenge mit Hoch- und Hurrahrufen empfangen. Die Stadt ist festlich dekorirt und illuminirt. Großer Jubel in den von dem Kronprinzen befahrenen Straßen; sein Absteigquartier ist von dichten Massen umgeben.

München, 9. Sept.*) Vom 7. bis 8. d. Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten 20 Erkrankungs- und 8 Todesfälle vorgekommen.

•• München, 9. Sept. Der oberste Gerichtshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde der Adele Spitzeder als unbegründet verworfen. Das schwurgerichtliche Urtheil ist nunmehr rechtskräftig.

•• Bern, 9. Sept. In der gestrigen Abendsitzung beschloß die nationalräthliche Revisionskommission in eine artikelweise Berathung des bundesräthlichen Entwurfs einzutreten; in der vorangehenden Generaldiskussion entwickelten Segesser, Carteret und Michesel das bereits bekannte revisioni[stische] Programm.

•• Paris, 9. Sept. Dem „Rappel“ zufolge wird die Minorität der Permanenzkommission die Frage des Belagerungszustandes in der nächsten Sitzung abermals zur Sprache bringen.

•• Paris, 9. Sept. Eine Note des „Journal officiel“ theilt mit, der Staatsschatz [illegible] September an Deutschland 263 [illegible] Francs [illegible] führt und die Kriegskostenzahlung [illegible] [illegible] zeigt. Die Note fügt hinzu, von dem [illegible] Bank dem Staatsschatze eröffneten [illegible] 200 Millionen in Metall [illegible] der [illegible] [illegible] Millionen in Folge beträcht [illegible] [illegible] an die [illegible] gebraucht. Der Gesammtbetrag der [illegible] auf die Anleihe belief sich bis 1. Septbr. auf [illegible] [illegible] kon[illegible] daß das [illegible] nicht gestiegen sei.

•• [illegible], 9. Sept. Die [illegible] mitgetheilte Ministerium [illegible] [illegible] [illegible] die Justiz, [illegible] [illegible] auch den Krieg übernommen [illegible] beim Eintritt mit den Ministern [illegible] erklärt, er repräsentire zwar die [illegible] aber [illegible] die Land [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alle, die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder ohne [illegible] anwenden, zählt die übrigen [illegible] Reformen auf und betont, Europa werde die spanische Republik nur anerkennen, wenn dieselbe den Gesetzen Gehorsam verschaffen könne.

*) Wiederholt.

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 9. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 249½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 344½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 184½. Oester. Rente in Silber —.

• Berlin, 9. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 142. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 203. Lombarden 106. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

• Wien, 9. Sept. Kredit-Aktien 239.50. Lombarden 177.—. Anglo-Austr. Bank 183.50. Napoleons —. Unionsbank-Aktien —.—.

Reisende

über Bremen oder Hamburg nach Amerika befördert alle Wochen zweimal der von der kgl. Regierung bestätigte Agent. Durch meine mehrmalige Anwesenheit in Bremen, Bremerhafen und Hamburg bin ich genau unterrichtet und kann die sicherste Aufklärung ertheilen.

Zur Beförderung empfiehlt sich

Leonhard Mayers Wittwe,
Tucherstraße nächst dem Obstmarkt Nr. 11.

Klinik, vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter Fälle von geheimen Krankheiten, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus 2c. Dr. **Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstr. 30. Auch brieflich. **Prospekte gratis.** [3876]

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche Aufnahme unter strengster Diskretion. Nürnberg, Weizenstraße L 1154/9, nächst dem weißen Thurm.

Maria Simon, Hebamme.

Eine große Partie

Flanellhemden

wird Dinstag u Mittwoch, 9. u. 10. Sept, hier in Verkauf gebracht.

Der Preis ist fl. 1.45.
Beste Qualität (sehr groß) fl. 2.48.

Der Verkauf findet **nur an oben bezeichneten zwei Tagen** statt, von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr, im Gasthof zur blauen Traube, 2 Treppen hoch Nr. 12.

Empfehlung.

Frauen-Röcke, Jacken, Blousen und Ueberwürfe von Orleans, Lustre, Mohair, Mix, Rips, Thybet, Paramattes, halb und ganz Lanings schön und gut gearbeitet, zu sehr billigen Preis, auch Herren- und Frauenhemden empfiehlt zur gefälligen Abnahme **J. G. Baum,**
Rathhausgasse S Nr. 883.

Ausverkauf von Bettzeugen zu sehr billigen Preisen empfiehlt **J. G. Baum,** Rathhausgasse Nr. 883.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Höchst wichtige Erfindung.

Die Patente einer noch nicht in Betrieb stehenden Cigarrenmaschine sind für England, Frankreich, Belgien, G. Baden, Würtemberg, Bayern, Oesterreich und Italien zusammen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Maschine fertigt mit einem Arbeiter 2000 bis 2500 Stück **Cigarren pro Tag, wie dieselben mit der Hand nicht gefertigt werden können. Nähere Auskunft ertheilt das Handlungshaus von**

Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

Die Jalousien-Fabrik von **Gg. Rempel** in Fürth fertigt sehr praktische

Rollläden

zu Auslag-Fenstern, Parterre-Wohnungen 2c.

Aufträge übernimmt Herr **Wilh. Lehenbauer,** Tapetenhandlung am weißen Thurm; daselbst sind auch Musterläden zur gefälligen Ansicht aufgestellt, und wird jede Auskunft bereitwillig ertheilt.

Dachfenster

in allen Größen verkauft sehr billig

Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlstraße S 102.

Lubowsky'scher Tokayer Sanitäts-Wein

nach chemischer Analyse von Herrn Professor Dr. Sonnenschein an der Königl. Universität zu Berlin und laut Gebrauchsanweisung des Medizinal-Kollegiums, höchst stärkend für kranke und schwächliche Kinder. Originalflaschen à Thlr. 1 — à 15 Sgr. und Flacons à 7½ Sgr. Haupt-Depot bei Herren **Kaiser & Keller** in Nürnberg.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Neuester Bamberger Münz-Faullenzer

oder Tabellen zur Umwandlung der **neuen deutschen Reichsmünzen** in die bisherigen **Gulden, Kreuzer und Pfennige** süddeutscher Währung und umgekehrt der **Gulden, Kreuzer und Pfennige** in die **neuen deutschen Reichsmünzen.** Von **C. F. Kalnisch.** Preis 9 kr.

Nach Auswärts gegen Einsendung von **10** kr. franco.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den billigsten Preisen.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Georg Sticher, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Bettfedern-Reinigungsanstalt,

und bringt zugleich in Erinnerung, daß alle Betten und Federn wieder auf's Schönste hergerichtet werden mit der Zusicherung reeller Bedienung.

Bettfedernhandlung von **Jos. Tauscheck,**
S 825 am grünen Markt, Engelgasse.

Neue patentirte

Schwamm- oder Saugkissen

für Damen.

V. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner,** Geschäftsführer.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Strobel an der Hauptwache.

Nach dem erfolgten Tod von Sigmund Meyer, Rothgießer, fühle ich mich veranlaßt, die geehrten Herren Zirkelschmiede auf meinen **Zirkel-Guß,** wie sonst auf mein **Schlagloth** aufmerksam zu machen.

A. Bauder, unteres Judenhöfchen.

Pianino und Tafelpiano

sind zu verkaufen und zu vermiethen im Klaviergeschäft von **Aug. Leitner,** Praterenlage 37; daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere pünktlichst ausgeführt.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Quitten,

in jedem Quantum werden zur Reifezeit **gekauft.** Adressen sub Z A. 501 bis zum 15. September an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** erbeten. (H. 89 Hbg.)

Ein im Möbelpoliren und Fußbodenwichsen gutempfohlener Schreiner bietet seine Dienste an. L 396/5/0 Brunneng

---

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 75 in Burgfarrnbach, darauf seit vielen Jahren der Spezereihandel mit Erfolg betrieben wurde, wird nebst Stadel, Stall und Garten aus freier Hand verkauft. Auf Verlangen können auch circa 6 Morgen Felder dazu gegeben werden. Näheres im Hause des Besitzers.

Eine ausgezeichnete Kreissäge mit verschiedenen Blättern von 3 Zoll bis 2 Fuß Durchmesser, ferner 1 Ovaldrehbank, 1 Oval-Handmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Hobelbank, ca. 20 Fuß Transmission mit mehreren Riemenscheiben und 6 Hängelagern, ferner Schraubenzwingen und anderes Werkzeug ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Wirth Herrn Nieberlein auf der Fürther Kreuzung.

Haus mit Wasserkraft
steht in Mitte der Stadt zum Verkauf. L. 38.

Altes Blei,

ca. 200 Centner alte Bleirohre, sind zu verkaufen. Preisofferten sieht entgegen unter H. P. Nr. 600.

Ein

Garten

mittlerer Größe mit Gebäulichkeiten in oder vor der Stadt wird zu kaufen gesucht

Anerbietungen unter L. 3247 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Ochsenbarren und 70 laufende Fuß Pferdebarren mit Raufen, noch ganz neu, sind zu verkaufen.

Wegen Domizilveränderung ist in schönster Lage vor dem Mohrenthore ein elegant gebautes großes Haus unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unter A. B. bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Zwei 6oktavige Klaviere, für Anfänger passend, à 24, à 45 fl., sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 9.

Eine frequente Wirthschaft ist zu verkaufen mit 2000 fl. Anzahlung. Näheres in der E. d. Bl.

Vogelkäfig, fein aus Holz gearbeitet, billig zu verkaufen, Seifensiederladen im Conditor Lorenz'schen Hause.

Ein vollständiges Bett, 1 Wiener Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 doppelter Schrank wird wegen Mangel an Platz S 25, obere Schmiedg. verkauft.

---

10 Kanarienvögel nebst 2 Zugkästen sind billig zu verkaufen. Näh in der E. d. B.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen. Münzgasse 1467.

Alte Kaufmannsbücher werden zum höchsten Preis zum Einstampfen gekauft. Gostenhof, Schulgasse 120.

Ein Garten mit Acker ist sogleich zu verpachten. Schniegelinger Weg Nr. 51.

Altes Messing, Zinkabfall und Blei wird zum höchsten Preis gekauft bei

Albert Bauder, unteres Judenhöfchen

Eine Halmbank wird zu kaufen gesucht. Näheres S 1105.

Kapitalien in verschiedenen Größen sind gegen curatelmäßige Sicherheit und 5prozentige Verzinsung sogleich oder bis Ziel Allerheiligen l. Js. zu verleihen. Gef. Offerten unter Chiffre M. N. besorgt die E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann von 23 Jahren, welcher die Oekonomie auf einem großen Gute praktisch erlernte und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1 Oktober eine Stelle als Unterverwalter auf einem kleineren Gute.

Gef. Offerten beliebe man unter sub V. E. Nr. 3683 an die Exp. ds. Bls. zu senden.

Zum Eintritt bis 1. Oktober curr. suche ich einen geschäftsgewandten Gehilfen.

Schmelzer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Avis.

Eins der ersten **Handlungshäuser** in **Hamburg** sucht gegen gute Provision tüchtige **Agenten** oder **Stadtreisende** für den Verkauf von **Colonialwaaren,** als: **Kaffee, Butter, Häringe, Petroleum** 2c. Offerten bez. W. T. 496 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** (H. 37 Hbg.)

Für die Herren Anwalte und Notare.

Ein hiesiger, braver Bürger, cautionsfähig, sucht aus Gesundheitsrücksichten einen Ausgeher-Posten bei einem k. Anwalt oder Notar, um der sitzenden Geschäftsübung auf ärztliches Anrathen enthoben zu sein.

Näheres durch das

Central-Commissions-Bureau
J. G. Ihle.

Buchhaltergesuch.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein solider Mann, der selbstständig arbeiten kann, per **Mitte Oktober** zu engagiren gesucht. Solche, die mit der Manufakturwaaren-Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten J. 3954 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein Conditor- und ein Lebküchnergehilfe finden bei hohem Salair Condition bei **Hermann Gräfe** in **Schweinfurt a. M.**

Von einer Papierhandlung en gros wird als Reisender und für kleinere Touren ein äußerst tüchtiger junger oder älterer Mann, gleichviel welcher Konfession, unter günstigen Bedingungen gesucht Franco-Offerten unter Chiffre A S 60 befördert die E. d. B

Einige tüchtige

Lebküchner- und Conditor-Gehilfen

finden sofort gute, dauernde Kondition bei

Gräber, Bretzer in Rothenburg a. d. T.

Ein brauchbarer

Konditor- und Lebküchner-Gehilfe

findet sofort dauernde Kondition.

Näheres bei **Karl Bierhals** in Nürnberg.

Lehrling-Gesuch.

Für eine hiesige Eisen- und Metallhandlung wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht.

Offerte unter G. F. 3949 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Ein Lehrling zur Buchdruckerei

wird gesucht. Gründliche Erlernung des Berufs zugesichert. **Gottl. Müll,** Claragasse 6

Es wird eine Person für einige Tage der Woche zum Ausbessern der Wäsche gesucht. S 3?6 Krämersgäßchen

---

Ein solider junger Mensch, am liebsten Metzger, welcher hauptsächlich mit Pferden umzugehen versteht, wird sogleich als Hausknecht gesucht. Näh. in der E. d. B.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, vor dem Spittlerthore, große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Mitte der Stadt ist eine große, geräumige, mit allen Bequemlichkeiten versehene, neu hergerichtete

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 6 Piecen, für ein größeres Geschäft geeignet, per **Allerheiligen** zu vermiethen. Auch könnten noch **größere Böden** auf Wunsch dazu gegeben, sowie eine **elegante Wohnung** im 1. Stock, bestehend aus 6 Piecen mit vermiethet werden. Näheres sub W. 3962 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Einige geübte Arbeiterinnen, ebenso einige Lehrmädchen von braven Eltern können in einem Putzgeschäft eintreten. Näheres Josephsplatz L. 22, 1. Etage.

Ein oder zwei unmöblirte Zimmer gegenüber der Post, Gostenhof Nr. 5, sind sofort zu vermiethen.

An einen einzelnen Herrn ist in schönster Lage ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Offerten unter F. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen

Ein hübsches heizbares Zimmer mit Schlafkabinet und 2 Betten ist sogleich an einen oder 2 solide Herren zu vermiethen. S Nr. 1055, untere Thalgasse.

Zu vermiethen.

In dem Hause, untere Turnstraße Nr. 10, sind bis Ziel Allerheiligen Parterre und der erste Stock zu vermiethen, jedes 4 heizbare Zimmer, Magdkammer, Küche, Gaseinrichtung, Waschgelegenheit und Gartenbenützung

---

Maxfeldstraße 1481 ist der 2. Stock (Preis 200 fl.) bis Allerheiligen zu vermiethen

---

Eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Boden und Keller ist um 100 fl. bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Fürtherstraße 263.

In einer freundlichen, gesunden Lage ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche, Boden an eine anständige Person oder kleine Familie sofort zu vermiethen. Offerten unter Chiffre R. Nr. 29 a. d. E. d. B.

Bis 1. Oktober ist ein schön möblirtes Zimmer mit Alkov an einen soliden Herrn zu vermiethen, mit Benützung eines Instruments. Glockenhof Nr. 19.

Große Parterre Geschäftslokalitäten sind sogleich zu beziehen. Irrerstraße S 124 a.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Winklerstraße 1?

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, 2 Kammern bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Jakobsstraße 1?

Ein Zimmer mit Alkov ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Vordere Ledergasse Nr. 267, 3 Stiegen

---

Im Hause S 115 a am Maxplatz sind zwei neu hergerichtete Wohnungen sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Preis jede 250 fl.

Bis Ziel Allerheiligen wird von zwei Leuten wegen Geschäfts-Veränderung eine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer und Küche zu miethen gesucht. Näheres in der Wirthschaft zur Turnhalle.

Druck der W. Tümmel'schen Officin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Jahrgang. Morgenblatt. Nummer 163.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 10. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Mittwoch: Jodocus.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Donnerstag, den 11. September: Protus.

☞ Für den Monat September kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 45 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 8. Sept. Wie uns von unterrichteter Seite bestätigt wird, hat in diesen Tagen auch die Frage der Anerkennung des altkatholischen Bischofs Reinkens dem preußischen Staatsministerium zur Entscheidung vorgelegen. Wie zu erwarten war, hat man sich nach reiflicher Erwägung aller in Betracht kommenden politischen und staatsrechtlichen Momente zur Anerkennung entschlossen. Die Sanktion des Kaisers steht noch aus. Sobald dieselbe erfolgt ist, wird der Beschluß in formeller Gestalt an die Oeffentlichkeit treten, was in ungefähr vierzehn Tagen zu erwarten sein dürfte. Somit ist einer der folgenreichsten Schritte der preußischen Kirchenpolitik vollzogen. Man ist hier in kompetenten Kreisen fest überzeugt, daß Baden der liberalen Tradition seiner kirchlichen Politik gemäß dem preußischen Beispiel mit großer Schnelligkeit nachfolgen wird. Unter den übrigen Regierungen wird es besonders auf die Haltung Bayerns ankommen. Eines großen Zutrauens erfreut sich die Politik des Herrn v. Lutz bekanntlich in liberalen Kreisen nicht. Doch herrscht hier die Ansicht vor, daß die Regierung unter dem Druck der öffentlichen Meinung dem Beispiel der übrigen Regierungen zu folgen genöthigt sein wird. — Bekanntlich wird im Ministerium des Innern ein Gesetz vorbereitet, das die öffentlichen Prozessionen verbietet. Veranlassung hierzu gaben die wahrhaft scandalösen Auftritte, die bei den diesjährigen Wallfahrten an verschiedenen Orten, namentlich am Rhein stattgefunden. Der fromme Eifer, der in diesem Sommer ganz besonders grassirte, äußerte sich fast regelmäßig in brutalen Exzessen. Das harmloseste war noch, wenn unbetheiligten Zuschauern die Hüte vom Kopfe geschlagen wurden; aber auch in Prügeleien, Messerstichen und anderen groben Mißhandlungen äußerte sich die Andacht der frommen Pilger. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist eine Beschränkung dieses Unfugs geradezu Bedürfniß. Die ärgerlichen Auftritte sind nachgerade so offenkundig geworden, daß selbst die klerikale Presse sie nicht mehr, wie sonst beliebt war, einfach verschweigen kann, sie hat sich daher, wie wir in der jüngsten Zeit in rheinischen ultramontanen Winkelblättern bemerken, einen neuen Kniff ausgedacht. Todtschlagen und Ohrfeigen pflegen allerdings vorzukommen, so wird jetzt zugestanden; aber daran sind nicht die frommen Prozessionstheilnehmer schuld. Gott behüte! Das ist ein liberales Manöver, um diese Institution in Mißkredit zu bringen. Die Ruhestörer sind gedungene und bezahlte Raufbolde und „heruntergekommene Protestanten." So raffinirt geht der Liberalismus zu Werke, um die katholische Kirche zu Fall zu bringen. — Während des Besuchs, welchen der König von Italien dem hiesigen Hofe abzustatten gedenkt, werden großartige Jagden im Grunewald stattfinden. Viktor Emanuel ist bekanntlich ein leidenschaftlicher Jäger. Ueber die sonstigen Hoffestlichkeiten zu Ehren des Königs verlautet noch nichts Bestimmtes. Das diplomatische Korps wird während der Anwesenheit des Königs fast vollzählig hier vertreten sein. Die Gesandten der Türkei und Dänemarks, die Herren Aristarchi Bey und v. Quaade sind bereits eingetroffen. Der amerikanische Gesandte Mr. Bancroft weilt schon seit längerer Zeit wieder in Berlin. Der Rückkehr der Botschafter Lord Odo Russel, Vicomte v. Gontaut-Biron und v. Oubril sieht man demnächst entgegen. Der italienische Gesandte, Graf Launay war während des Sommers überhaupt nur auf kurze Zeit zum Besuche der Kronprinzessin Margharita in Schwalbach von Berlin abwesend.

‡ **Berlin**, 8. Sept. Wie wir hören ist nunmehr die Liste für diejenigen Personen definitiv geschlossen, welche für ihre Thätigkeit bei der freiwilligen Pflege der Armee dem Kaiser zur Dekorirung mit dem Kronenorden u. s. w. an dem Erinnerungsbande noch nachträglich in Vorschlag gebracht werden sollte. Diese letzte Liste ist von dem allgemeinen Kriegs-Departement des Kriegsministeriums aufgestellt und heute zur Vollziehung an den Kaiser abgesendet worden.

♀ **Berlin**, 8. Sept. Die Ersparnisse des General von Manteuffel tauchen wieder auf. Die offiziösen „Deutschen Nachrichten" schreiben darüber: „Die Ersparnisse des Generals von Manteuffel während der Führung der deutschen Okkupationsarmee in Frankreich, die eine nicht unbeträchtliche Höhe erreicht haben, finden ihren Entstehungsgrund dem Vernehmen nach vorzugsweise in den zeitweisen Veränderungen des Präsenzstandes jener Armee, welcher mitunter bis zu einer Differenz von circa 18,000 Mann unter der vertragsmäßig zulässigen Besatzungsziffer ermäßigt war. Wie man hört, sollen zwei Millionen dieser in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung erzielten Ueberschüsse dem Reichsinvalidenfond und der Rest den Truppentheilen der Okkupationsarmee überwiesen worden sein. Die letztere Zuwendung trägt dazu bei, den Uebergang aus den voll bemessenen Okkupationsgehältern in den knappen Friedensetat zu erleichtern und gewährt den betreffenden Truppentheilen auf lange Zeit hinaus eine dem dienstlichen Interesse förderliche Unterstützung." — Der Kaiser, welcher, wie bereits gemeldet, heute eine Truppenbesichtigung bei Eisleben abhielt, wird Dinstag und Mittwoch den Kavalerie Uebungen bei Jüterbog beiwohnen und Donnerstag, den 12. d. M., die Truppen der 20. Division in Hannover inspiziren; in der Mitte des Monats wird der Kaiser den Uebungen der hessischen Division zwischen Gießen und Marburg anwohnen und sich gegen Ende des Septembers zu den großen Kavalerie-Uebungen unter General v. Schlotheim nach Holstein begeben. Ebendort wird früher schon auch Prinz Friedrich Karl anwesend sein. — Der König von Dänemark ist über Hamburg und Köln zunächst nach Bonn gegangen, wo er im Jahre 1839 studirte. Er wird nach kurzem Aufenthalt von dort sich direkt nach Rumpenheim begeben. — Nach Pariser Nachrichten sind von dem Oberkommando der deutschen Okkupationstruppen gestern die auf die Räumung von Verdun bezüglichen Befehle ertheilt worden; man hält es indeß nicht für wahrscheinlich, daß sich die Vollendung der Räumung vor dem 15. oder 20. d. Mts. ermöglichen lassen werde.

Dem Vernehmen nach hat der Bundesrath sich in dem Prozesse Kilometer gegen Meile endlich für das erstere entschieden, so daß die deutsche Maß- und Gewichtsordnung Aussicht hat, von einem Bastard befreit zu werden, der bisher ihren guten Ruf schädigte. Art. 4: „Als Entfernungsmaß dient die Meile von 7500 Metern", widerstreitet völlig dem im Art. 1 ausgesprochenen Prinzip: „Die Grundlage des Maßes und Gewichtes ist das Meter oder der Stab mit dezimaler Theilung und Vervielfachung", und ein praktischer Nutzen, der für diesen inneren Widerspruch entschädigt, ist nicht vorhanden. Wer den Fuß aufgibt, kann die Meile gewiß auch entbehren.

Viele der in Rom ansässigen Deutschen wollten von fern wenigstens an der Einweihung des Denkmals, welches den Ruhm der deutschen Waffen der Nachwelt überliefern soll, Antheil nehmen und schickten am 2. September Telegramme an den Fürsten Bismarck, in welchen sie den Kaiser, die Minister, die Generale und das Heer begrüßten. In vielen Familien und Privatkreisen wurde der 2. September als deutscher Festtag gefeiert, aber in Neapel wurde er vom deutschen Verein besonders feierlich begangen. Nachdem man sich in S. Lucia versammelt hatte, fuhr man in sieben mit deutschen Fahnen geschmückten Barken nach dem Trisko, bankettirte auf der mit Blumen und Fahnen reichgeschmückten Terrasse bis 10 Uhr unter deutschen Reden und Gesängen und fuhr hernach in den nun illuminirten Barken mit Musikbegleitung zurück.

Der Redakteur der „D. A. Z." Prof. Biedermann, Abgeordneter für den 2. städtischen Wahlkreis Chemnitz, hatte bald nach dem Schlusse des vorigen Landtags seinen Wählern erklärt, daß er aus mehrfachen persönlichen Gründen zu seinem Bedauern sich genöthigt sehe, das von ihnen empfangene Vertrauensmandat, obschon dasselbe noch für zwei Landtage gelte, in ihre Hände zurückzugeben. Hiebei leitete ihn wesentlich mit die Meinung, daß es sich beim nächsten Landtage kaum um besonders tiefgreifende prinzipielle Aufgaben für die liberale Partei, am wenigsten um einen Kampf gleichsam um ihre Existenz handeln könne. — Die „D. A. Z." theilt nun mit, daß Prof. Biedermann sich entschlossen habe, sein Mandat nun doch wieder aufzunehmen, nachdem die Sachlage sich in sofern geändert habe, als die Regierung durch ihre Organe der nationalliberalen Partei den Krieg bis aufs Messer habe ankündigen lassen. Er hat davon dem liberalen Wahlcomité zu Chemnitz, als dem Organe seiner Wählerschaft, Mittheilung gemacht und von diesem die Zusicherung erhalten, daß dieser neue Beweis von Opferwilligkeit seitens der Wähler dankbar gewürdigt werden wird.

Darmstadt, 8. Sept. Gestern wurde vor dem hiesigen Bezirksstrafgericht die Anklagesache gegen Ph. Brand und Konsorten von Neu-Isenburg wegen Landfriedensbruch verhandelt (ein Nachspiel zu dem Assisenprozesse wegen Landfriedensbruchs, welchen die gelegentlich der letzten Landtagswahlagitation in Neu-Isenburg stattgehabten Exzesse veranlaßten und der mit Verurtheilung der damaligen 4 Angeklagten in Zuchthausstrafen endigte). Die Beschuldigten, zehn an der Zahl, sollen sich, mit Ausnahme des Brand, der wegen seiner Jugend noch nicht vor das Schwurgericht, welches seiner Zeit die Rädelsführer des Exzesses zu Zuchthausstrafe verurtheilte, gestellt werden konnte, bei dem fraglichen Vorfall in minder hervorragender Weise betheiligt haben, was sie freilich größtentheils in Abrede stellen. Auf Grund der erhobenen umfangreichen Beweis-Aufnahme beantragte die Staatsbe-

Das Nürnberger Findel- und Waisenhaus.
(Fortsetzung.)

Weil aber die Anzahl der Kinder immer eine sehr große war (oft über [illegible]) so hatte man den Findel Eltern beigegeben:

1) 1 Paar Kindsmägde oder Wärterinnen, welche Tag und Nacht bei den Kindern sein, dieselben warten und pflegen, waschen, baden, strelen, kämmen u. s. w. mußten, außerdem aber in der Küche und im Hause Dienstleistungen zu verrichten hatten.

2) Die Viehzucht, die nicht allein den armen Kindern, sondern auch, wie es heißt, gemeiner Bürgerschaft zu Guten betrieben wurde, machte zur Pflege derselben ein Paar Viehmägde und einen Hirten nöthig.

Wohl gegen 20 Stück Vieh wurden in der bessern Jahreszeit täglich auf die Weide getrieben. Alles Gras in der Stadt, innerhalb der Schanzen des Kronenwerks vor dem Frauenthor, in der Nordhälfte des Stadtgrabens u. s. w. durfte vom Findelvieh abgeweidet werden.

Am St. Georgentag wurde das Vieh zum ersten Male ausgetrieben und dieses Ereigniß festlich begangen. Nicht blos die Findel-Angehörigen, sondern auch das Publikum nahm Theil an dieser eigenthümlichen Frühlingsfeier. Das Vieh war mit Bändern geschmückt, die Kinder und Bediensteten erhielten Eier und eine Musik spielte zum Tanze auf.

3) Die jährlichen Einnahmen der Findel bestanden zum Theil aus den sogenannten Mistengeldern. Die öffentlichen Miststätten wurden zu Gunsten der Findel verpachtet und warfen jährlich gegen 300 fl. ab. Für die im Privatbesitz Befindlichen mußten bestimmte Abgaben bezahlt werden, (in Summa [illegible] fl. jährlich). Zur Beaufsichtigung der Dungstätten war ein Mistenmeister angestellt.

4) Für die Kranken waren 2 Krankenwärterinnen vorhanden, welche stets um und bei ihnen sein, sie warten und pflegen und das, was ihnen der Medikus und der Bader verordneten, mit freundlichem Zusprechen verabreichen sollten.

Ein menschenfreundlicher Patrizier, Namens Tepler, hatte zur Labung der Kranken eine nicht unbedeutende Stiftung gemacht.

5) Zur Fertigung und Ausbesserung der nöthigen Kleider und Hemden finden wir einen Schneider und eine Näherin erwähnt.

Zur Förderung der Geistesbildung, daß „die armen Waisen zuvörderst in Gottes Wort und dem heiligen Katechismus fleißig unterrichtet, zum andächtigen Gebet und gottseligen Wandel ermahnt, dann aber auch zum Lesen und Schreiben angehalten würden" sollte um's Jahr 1600 ein Studiosus oder Pädagogus, um 1700 ein Schulmeister angestellt werden. Indessen schon Anno 1485 bestimmte die Kepper'sche Stiftung 35 fl. jährlich mit der Auflage, eine vernünftige und geschickte Person, Mann oder Frau, die da wohl lesen und schreiben könne, zu bestellen, um den Unterricht in der Religion und in diesen Dingen zu ertheilen.

Die Beschäftigung der Kinder war eine sehr manchfaltige. Einen Theil nahm die Oekonomie in Anspruch. Die größeren Knaben mußten Futter herbeischaffen, bei'm Heuen, bei'm Hüten des Viehes sich betheiligen u. s. w. Die Mädchen mußten die Milch austragen und verkaufen.

Außerdem hatten die größeren Findeljungen Holz zu spalten und auszutragen, Flinderlein anzuhängen, Federkiele abzuschaben, Federn zu zupfen, Wolle und Baumwolle zu spinnen und Straßen zu kehren.

Die Mädchen wurden durch die Näherin angeleitet zum Nähen, Flicken, Stricken, Strümpfeverstopfen, Spinnen, und betheiligten sich selbstverständlich auch bei den verschiedenen Haus- und Küchenarbeiten.

Die Knaben, die nach ihrer Konfirmation zu einem Meister in die Lehre kamen, wurden auch hier noch von der Anstalt aus manchfach unterstützt. Die-

hörde gegen Brand, der in besonders hervorragender Weise thätig gewesen, eine neunmonatliche, gegen sechs andere Beschuldigte geringere Gefängnißstrafen. Die Urtheilsverkündigung findet am 13. ds. statt.

München, 9. Sept. (Militärdienstes-Nachrichten.) Der Flügeladjutant Rittmeister W. Schenk Frhr. v. Stauffenberg ist zum Major befördert, der Secondlieut. C. Griesbeck vom 3. Jäg.-Bat. als Adjut. zur Militärschießschule, die Garnisons-Apotheker C. Münzenthaler v. Garnisons-Lazareth Nürnberg zum Garn.-Laz. Würzburg, A. Woback vom Invalidenhaus zum Garn.-Laz. München und A. Zetl vom Garn.-Laz. Germersheim zum Invalidenhaus versetzt und das Dienstestauschgesuch des Regiments-Auditeurs W. Sand von der Kommandantur Augsburg und des Bat.-Auditeurs C. Kellner von der Kommandantur Kempten genehmigt worden.

Ansbach, 9. Sept. Gestern Abend 11 Uhr erfolgte die Ankunft des deutschen Kronprinzen, um als Inspekteur der 4. deutschen Armee-Inspektion die Musterung der dahier zusammengezogenen bayrischen Ulanen-Brigade vorzunehmen. Während des Zugwechsels in Gunzenhausen wurde in der Bahnhofrestauration ein Souper eingenommen, während dessen der Sängerverein genannter Stadt einige sehr gut durchgeführte, patriotische Lieder vortrug. Trotz der späten Abendstunde hatte sich eine große Anzahl Bewohner der Umgegend eingefunden, welche den Führer der III. Armee im letzten Kriege mit stürmischen Hochrufen beim Ankommen und Weiterfahren begrüßten; der Bahnhof selbst war entsprechend mit Laubgewinden, deutschen und bayerischen Fahnen geschmückt; ein „Hoch Deutschland" erschien, transparent durch Gas beleuchtet über der Eintrittsthüre in die Restauration. Bei wundervoller, sternheller Nacht und magischer Mondbeleuchtung dampfte nun der Zug seinem Ziele Ansbach, der Kreishauptstadt der biederen Mittelfranken, entgegen, und von Weitem schon hob sich an dem klaren Himmel ein heller Lichtschein ab, der das Ziel der heutigen Fahrt ahnen ließ. Und richtig! Je näher der Zug diesem Lichtmeere kam, um so intensiver wurde es. Ansbach mit Bahnhof war wirklich prächtig beleuchtet! Kleine Ampeln wechselten mit großen Fackeln und Gas-Illumination ab, welche aber auch in den fernsten Gassen und Gäßchen die mondhelle Nacht tageshell erleuchteten; sämmtliche Straßen und Plätze prangen in festlichem Schmucke; sämmtliche Gebäude sind mit Fahnen, Kränzen und Guirlanden auf das Reichste geziert; auf hohen Masten flattern deutsche und bayerische Flaggen und Wimpel; riesige Blumengewinde verbinden die beiderseitigen Häuserreihen. Als der deutsche Kronprinz in den hiesigen Bahnhofe einfuhr erschallten brausende Hoch- und Hurrahrufe, welche sich noch verdoppelten, als derselbe den Zug verließ, um die königlichen Wagen zu besteigen; bei der Abfahrt schoßen Raketen in die Luft und beleuchteten bengalische Feuer den buschreichen, sonst aber noch sehr im primitiven Zustande sich befindlichen Bahnhof; das Hochrufen setzte sich bei der Fahrt durch die Stadt fort und erreichte seinen Höhepunkt am Absteigquartiere dem Gasthofe zum Stern. Dichte Menschenmassen umstanden bis spät nach Mitternacht den Gasthof. — Heute morgen findet ein Manöver der Ulanenbrigade statt.

Ansbach, 9. Sept. Heute Früh gegen 9 Uhr begab sich der Kronprinz des deutschen Reiches zur Inspektion der Ulanen-Brigade nach dem Urles und von dort zur Besichtigung der Klosterkirche nach Heilbronn, von wo derselbe Nachmittag wieder hieher zurückkehren wird. Heute Abend wird dem Kronprinzen eine Serenade gebracht werden und die Stadt wird illuminiren. (Fr. Z.)

Schweiz.

Genf, 6. Sept. Nachdem bereits in voriger Woche der Kongreß der föderalistischen Fraktion (Bakunin) der Internationale bei sehr spärlicher Betheiligung eröffnet war, erfolgte heute der Zusammentritt der centralistischen Fraktion (Marx) im Hotel „Navigation". Im Ganzen sind bis jetzt 50—60 Theilnehmer erschienen und erfolgte in der ersten Sitzung die Konstituirung des Bureau's. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 7. Sept. Ein Schreiben des „Bien Public" aus Verdun vom 6. d. gibt einen Vorgeschmack von dem, was bevorsteht. Es lautet: „Es ist noch unbekannt, wann der Abmarsch der Deutschen erfolgt. Sie werden plötzlich verschwinden und Verdun sich bei seinem Erwachen befreit finden. Die Preußen konnten während der dreijährigen Okkupation die Ausdauer der Bewohner in ihrem patriotischen Haß bemerken, und wissen sehr wohl, von welchen Ausbrüchen der Freude ihr Abzug begleitet sein wird. Deshalb hüten sie sich, den Tag ihres Abmarsches im voraus festzusetzen. Sie werden in einer schönen Nacht in Masse abziehen und schnell nach Metz rücken, indem sie einen kurzen Halt in Etain machen. Der Gemeinderath und die Regierung sind wegen der Demonstrationen, die beim Abmarsch der Preußen stattfinden werden, sehr besorgt. (K. Z.)

Paris, 9. Sept. Guizot bildet gegenwärtig den Mittelpunkt der monarchistischen Unterhandlungen. — Wegen Befürchtung der Verbreitung der Cholera sollen die Wallfahrten verhindert werden. — Die wohlfeilen lokalen Provinzialblätter werden fortwährend unterdrückt. (Fr. Z.)

Der französische Kriegsminister hat alle Regimenter davon in Kenntniß gesetzt, daß die Namen derjenigen aus Elsaß-Lothringen herstammenden Soldaten, deren Option für die französische Nationalität aus irgend einem Grunde für ungiltig erklärt worden, in den Kontrolregistern der französischen Armee sofort gestrichen werden müßten, weil diese Soldaten Deutsche geworden seien. Fortan können dieselben nur, wie jeder andere Fremde in der Fremdenlegion in Afrika aufgenommen werden. Die Verfügung, welche bereits vom 22. Juli datirt, habe den Zweck, die betreffenden Elsaß-Lothringer über ihre Stellung zur deutschen Regierung aufzuklären.

In einer jüngst stattgefundenen Unterredung mit einer Finanzgröße ersten Ranges äußerte der Finanzminister Magne: Wie verschiedenartig auch Frankreichs politische Kämpfe im In- und Auslande aufgefaßt werden mögen, wird es doch keinem Zweifel unterliegen, daß nach vollzogener Milliarden-Anleihe-Operation die Aera der 5prozentigen Anleihen für Frankreichs gegenwärtige Generation wohl abgeschlossen sein werde.

Man sucht in Paris die sechs, den Bayern bei Orleans abgenommenen Kanonen auf, um sie zur Vendome-Säule zu verwenden, an deren Wiederaufrichtung gearbeitet wird.

Dänemark.

C.v.S. **Kopenhagen**, 7. Sept. In Dänemark und in Schweden ist man mit dem Schlagen neuer Goldmünzen beschäftigt, die nach der dänisch-schwedischen Münzkonvention Zahlungsmittel in den beiden Reichen sein sollen. Von Norwegen hat man ein paar Münztechniker nach Kopenhagen gesandt, damit sie sich mit der Thätigkeit in der neuen dänischen Münzwerkstätte bekannt machen, bevor man in Norwegen zu schlagen anfängt. Das norwegische Storthing verwarf, wie bekannt, die Münzkonvention; der Handelsstand in Christiania will dennoch die Münzeinheit mit Dänemark und Schweden praktisch durchführen, indem mehrere der angesehensten Firmen ihren Handelsfreunden durch Rundschreiben angezeigt haben, daß sie vom 1. Januar 1874 an ihre Rechnungen in „Krone" und „Oere", den neuen dänisch-schwedischen Münznamen, anstatt in „Species" und „Skilling" führen werden. Dies wird ihnen dadurch möglich, daß die neuen norwegischen Münzen eine doppelte Werthangabe: Species und Skilling, Krone und Oere haben werden.

Rußland.

♀ (Zur Reorganisation der russischen Armee.) Nach dem jüngst erfolgten Schluß der Sitzungen der beiden Kommissionen zur Berathung über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und über die Organisation resp. Reorganisation der Ersatz-Lokal- und Reservetruppen der russischen Reichsmiliz sind augenblicklich drei wichtige Organisationsveränderungen in der russischen Armee in der Ausführung begriffen. Die erste derselben ist die Reorganisation der russischen [Fuß-]Artillerie. Dieselbe soll auf 282 Batterien [mit] 2256 Geschützen und 5640 Munitionswagen gebracht werden, so daß anstatt 2,092 Fußgeschütze auf 1000 Mann Infanterie von jetzt ab 3,009 dieser Geschütze auf 1000 Mann kommen sollen. Die bis jetzt im Sinne dieser Reorganisation bestimmten Veränderungen werden die russische Fußartillerie bis Ende dieses Jahres (1873) auf 215 Batterieen mit 1720 Geschützen und 4096 Munitionswagen, d. h. pro 1000 Mann Infanterie auf 2294 Fußgeschütze bringen. Ferner sind 21 Feld-Fußartillerie-Brigaden auf den verstärkten Friedensetat gebracht worden. Auf diesem verstärkten Friedensetat sollen sich nach durchgeführter Reorganisation 282 Batterieen 1632 Geschütze und 1368 Munitionswagen befinden, bis zum Schluß des Jahres 1873 aber 215 Batterieen 1260 Geschütze 1062 Munitionswagen. Eine fernere Organisationsänderung bestimmt die Uniformirung des Leibgarde-Garnisonbataillons in ein Cadrebataillon des Leibgarde-Reserve-Infanterie-Regiments. Drittens endlich sollen die Reserve-Infanterie-Bataillon, welche im europäischen Rußland stationirt sind, aufgelöst werden, sobald sie die letzten Kommandos „junger Soldaten" zu den Truppen abgesandt haben. Es bestehen nämlich jetzt 80 Infanterie-Reserve-Bataillone, von denen 2, das 71. und 72. zu Omsk und Irkutsk garnisoniren, um für die Feld-Infanterie die Rekruten während des ersten Sommers der Einstellung auszubilden, welche letzteren dann als „junge Soldaten" nach den Lagerübungen dorthin übertreten. Da nun noch in diesem Herbst die 78 Infanterie-Reserve-Bataillone aufgelöst werden sollen, so muß ein ganz neuer Ausbildungsmodus in der russischen Armee Platz greifen, weil die Rekruten nach der im Januar jeden Jahres stattfindenden Aushebung entweder den Feldtruppen selbst oder den neu zu formirenden resp. zu reorganisirenden Lokalbataillonen überwiesen werden müßten.

Vermischtes.

(Cholera.) Augsburg: Am 7. d. neu erkrankt: 1 Pers., gestorben 2, Krankenstand 3 Personen; — Ingolstadt: Vom 5. bis 7. neu erkrankt 6, gestorben 4 Personen. — Speier: Vom 6. bis 8. d. keine neue Erkrankung und kein Todesfall. — Heilbronn a. N.: Am 9. neu erkrankt 5, gestorben 1, genesen 13, in Behandlung 13 Personen. — Magdeburg: Am 6. erkrankt 44, gestorben 28. — In dem Städtchen Tolkemit bei Elbing, wo die Krankheit jetzt erloschen ist, sind bei einer Bevölkerung von 27,000 Einw. 215 Personen, d. h. 8 Prozent gestorben. — In der Gegend von Marienburg herrscht die Krankheit in vielen Dörfern.

Mannheim, 5. Sept. Die bei dem Bierkrawall zu Schaden gekommenen hiesigen Bierbrauer haben, dem „Tagebl." zufolge, gegen die Stadtgemeinde eine Entschädigungsklage anhängig gemacht.

Berlin, 9. Sept. Die Erhöhung der Wagenmiethe wird wegen des Widerspruchs der Privatbahnen nur für Güterwagen, nicht für Personenwagen, durchgeführt. (Fr. Z.)

Die Berliner Gerichts-Zeitung bringt über die berühmte Schauspielerin Klara Ziegler eine Nachricht, die wir um so lieber für unbegründet halten wollen, als Wiener und Pester Blätter bis jetzt davon keine Erwähnung thun. Dieselbe sei, heißt es dort, in Folge der Aufregung, welche wiederholte Angriffe auf ihre künstlerische Stellung ihr zu Wege gebracht, einer Geistesstörung verfallen. Die Nachricht bedarf, wie gesagt, der Bestätigung, und wir hoffen, daß sie solche nicht finden werde.

Tages-Chronik.

—r. **Nürnberg**, 9. Sept. (Sitzung des Gem.-Koll.) Zugestimmt wird den (bereits gestern mitgetheilten) Beschlüssen des Magistrats bezüglich des Empfangs rc. des Kronprinzen des deutschen Reiches. In die Deputation werden gewählt die Herren: Heimeran, Dr. Frankenburger, Merk. — Die Genehmigung erhalten ferner folgende Beschlüsse des Magistrats: 1) Erhöhung des Etats für die Bau-

---

jenigen, die sich zur Erlernung eines Handwerks nicht eigneten, blieben in derselben und wurden forthin zu gemeiner Hausarbeit verwendet. Die Mädchen blieben nach ihrer Konfirmation noch 1—2 Jahre, um sich in häuslichen Arbeiten zu vervollkommnen und wurden dann verdingt. Zur Zeit erlauben die geschmälerten Mittel leider nicht mehr, daß den Mädchen ein längerer Aufenthalt gestattet werde.

Die Vermögensverhältnisse der Findel waren im Ganzen genommen, so lange die Einrichtung der Anstalt eine höchst primitive, der Verdienst der Kinder, das Erträgniß der Oekonomie verhältnißmäßig gut und sonstige Zuflüsse bedeutend waren, ziemlich günstig. In Bezug auf die Vermögensverwaltung trat im Jahre 1525 eine Veränderung ein. Es wurde nämlich für die Verwaltung der eingezogenen Klostergüter eine eigene Behörde, das „Landalmosenamt" gegründet und dasselbe auch mit der Vereinnahmung der zur Findel gehörigen Gült und Renten betraut. Dafür zahlte es, so lang gefüllte Kassen vorhanden waren, an die Anstalt jährlich gegen 8500 fl.; mag es nun sein, daß die Anforderungen an diese Kasse von anderer Seite gesteigert, oder daß die Verwaltung schlecht war, genug, ums Jahr 1560 zahlte es nur mehr 60—100 fl. jährlich und leistete einen kleinen Beitrag zu den Baureparaturen; von 1565 an leistete es fast gar keine Beiträge mehr, außer 52 Simra Korn in natura, die auch nach 1701 auf 36 Simra reduzirt wurden.

Unter bayerischer Verwaltung wurde das Findelvermögen aus dem Almosenamt ausgeschieden, restituirt (1811), und der Wohlthätigkeitsstiftung zur Verwaltung überwiesen.

Eine schlimme Zeit für die Findel war eingetreten während des 30jährigen [illegible] aller Handel und Wandel darniederlag und Findlinge im Kern[illegible] Hecken und Büschen, auf der Hallerwiese rc. in ungleich großer Zahl vorkamen. Aber auch in neuerer Zeit hat dieselbe am Einkommen, [illegible] mancher schönen Vermächtnisse, außerordentlich viel verloren. Es wurde z. B. die Verordnung aufgehoben, daß in jedem Testamente die Findel mit einem Vermächtniß bedacht werden müsse. Die auf dem Rathhause, in dem Gerichtsgebäude und der Waage aufgestellten Sammelbüchsen wurden entfernt. Die üblichen hohen, der Findel zufallenden Geldstrafen für einfache geschlechtliche Vergehungen von Personen aus höhern Ständen — Leute aus den niedern Ständen wurden in diesem Falle in's Lochgefängniß gesteckt — aufgehoben, wie auch die der Anstalt zufallenden hohen Strafen an Geld für Einführung und Verausgabung schlechten oder geringwerthigen Geldes. Die oft gegen 1000 fl. jährlich betragenden Mistengelder fielen mit Beseitigung der öffentlichen Dungstätten weg (1807); die sogenannten „Kissengelder", eine Art Leichengebühren, oft über 1000 fl. jährlich betragend, sind ebenfalls weggefallen. Die zu Gunsten der Anstalt seit dem 30jährigen Krieg (1635) eingeführten Auflagen, welche Brautleuten, angehenden Bürgern, Meistern, Neuangestellten, neu gewählten „Genannten" (des Raths), dann den Müllern, Melbern, Metzgern, Bierbrauern, Schmalz-, Obst-, Wein- und Salzhändlern und den Landleuten des reichsstädtischen Gebiets auferlegt wurden, sind gänzlich beseitigt; die herkömmlichen Sammlungen an Weihnachten, Fastnacht, den Quatembern, bei den Dreierleichen rc. für die Findel wurden verboten; der Arbeitsverdienst der Kinder wurde ein geringerer; die Erträgnisse der Oekonomie fielen ganz weg (1810). Die aus den Reichswaldungen gegen Ersatz des Hauerlohns bezogenen 30 Mäß Scheitholz und 78 Mäß Stöcke wurden 1808 von der nun bayerisch gewordenen Forstverwaltung verweigert. Seit dem Jahre 1848 sind auch alle Naturalabgaben, Gefälle, Gült rc. abgelöst worden. So wurde durch Beseitigung so vieler für die Findel vortheilhafter, aber mit dem Zeitgeist nicht mehr harmonirender Einrichtungen das Einkommen der Anstalt um Tausende von Gulden alljährlich geschmälert, so zwar, daß die eigentlichen Findelstiftungen nun nicht mehr die Hälfte des Nothwendigen ertragen. (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

... Entschließung der General-Direktion der kgl. ... Anstalten (Bauabtheilung) zu München vom ... 1873, Nr. 15,745, und vorbehaltlich be... ...nigung werden

Montag, am 15. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,

...unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nach... Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der ...gemeinen schriftlichen Submission ...Mindestbietenden vergeben werden, nämlich:

...s XII. Loos, 4100 Meter lang, zwischen Kö...gslachen und Brunnen, enthaltend:

...rdliche Erdarbeiten im Anschlage zu	26,195 fl. 43 kr.
...rstellung der Wegübergänge im Anschlage zu	2,453 „ 52 „
...Bauten im Gesammtanschlage zu	8,018 „ 42 „
Im Ganzen:	36,673 fl. 17 kr.

...aution beträgt 1800 fl.

...ngsheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von ...m Amtslokale der mitunterfertigten kgl. Eisen...ktion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo ...Submissions-Exemplare in Empfang genommen ...nnen.

...Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig ...nen und versiegelten Couverten längstens bis ...ntag, den 14. September 1873,
Abends 6 Uhr,

...terfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein. ...bmittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9. ...der allgemeinen Submissionsbedingungen an... Folgen gehalten, in dem oben angegebenen ...ungstermine sich persönlich oder durch genüg...achtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn ...langt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cau... ...Betriebsvermögen sogleich genügend nachzu... ...den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

...benhausen, am 6. September 1873.

Bayerische Eisenbahnbau-Section.
Payr,
Sektions-Ingenieur.

Bekanntmachung.

Entschließung der General-Direktion der kgl. ...Anstalten (Bauabtheilung) vom 4. September ...111, und vorbehaltlich deren Genehmigung

...ttwoch, am 17. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,

...fertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende ...au-Arbeiten im Wege der ...emeinen schriftlichen Submission ...Mindestbietenden zur Ausführung vergeben wer...

...VI. Arbeitsloos, 4005,4 Meter lang, zwischen ...bach und Allgertshausen, enthaltend:

...he Erdarbeiten im Anschlage zu	73,820 fl. 37 kr.
...uten im Gesammtanschlage	17,165 „ 54 „
...ng der Wegübergänge im Anschlage zu	6,207 „ 44 „
...terial zum Unterbau im Anschlage zu	10,279 „ 54 „
Im Ganzen:	107,474 fl. 9 kr.

...stellende Caution beträgt 5000 fl.

...ishefte, Pläne und Kostenanschläge liegen von ...Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahn... ...zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch ...ons-Exemplare in Empfang genommen wer...

...missionen selbst müssen in vorschriftsmäßig ...en und versiegelten Couverten längstens bis ...stag, den 16. September 1873,
Abends 6 Uhr,

...fertigten Behörde frankirt eingelaufen sein. ...mittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9. ...der allgemeinen Submissions-Bedingungen ... Folgen gehalten, in dem oben angegebenen ...ags-Termine sich persönlich oder durch ge...llmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, ...s verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ...- und Betriebsvermögen sogleich durch amt...lie genügend nachzuweisen und den bedingten ...gewärtigen.

..., am 6. September 1873.

...yer. Eisenbahnbau-Sektion.
Kirchner.

Bekanntmachung.

...es Vertrags vom Heutigen haben der Mau... ...dreas Bauer zu Gibitzenhof und dessen ...ittne Babette Müller, Schleuße 73 bei ...ürth, beide mit dem künftigen gemeinsamen ...Gibitzenhof, bei Nürnberg, für die Dauer ...zu Gibitzenhof observanzmäßig geltende All... ...rgemeinschaft des Nürnberger Rechts aufge... ...s hiemit öffentlich bekannt gebe.

...g, den 1. September 1873.

(L. S.) Omeis,
k. Notar.

Privat-Anzeigen.

HARMONIE.

..., den 17. September, Abends halb 9 Uhr:
General-Versammlung.
...nung: Lokalvermiethung.
..., den 8. September 1873.

Der Vorstand.

...ungscurs zur Prüfung für den ...rigen-Freiwilligendienst.

... Oktober. Ende: 1. März 1874.
...gen sind zu machen Egidienplatz 19.
... den 2. September 1873.

Dr. Fr. Herold,
k. Professor.

...er Jagdhund, 3 Monate alt, weiblichen Ge... ...ch Samstag verlaufen. Abgabe gegen ...i Fürst, Weizenstraße 26.

...ger Hund, männlich, frisch geschnitten, hat ... Wer nähere Auskunft ertheilt, erhält ...g. Vor Ankauf wird gewarnt. Währd...

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß Sonntag, den 14. ds. Mts., Abends 8 Uhr, die zu beiderlei Sonntagskurse ihren Anfang nehmen. Halte mich zu geneigtem Besuche bestens empfohlen

Hochachtungsvoll
Georg Röns, Tanzlehrer.

Gasthaus „Zum Grünen Baum"

Leipzig, Rossplatz Nr. 2, vis-à-vis der Promenade,

ganz neu restaurirt, in schönster Lage der Stadt, nächster Nähe der Bahnhöfe, des Theaters, Museums etc., comfortable eingerichtete Zimmer, coulante Bedienung, billige Preise.

F. W. Rabestein,
früher Neumarkt Nr. 40.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und Umgebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein Verkaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt im Eckladen am Pfründnerhaus gegenüber der Heuwaage, der vom 3. bis 20. September zum Verkauf eröffnet ist und sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Das Baubureau

des
**Architekten und Technikers
Jean Maurer**

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther-Weg

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen etc., sowie **zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Carl Bernhold

bei der Klarakirche
Nürnberg,
Spedition, Commission, Incasso,
Hopfen-Niederlage.
Amerikanisches Auswanderungs- & Wechsel-Geschäft.
Agentur der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank.
Agentur der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Für Bauende!

Wir beehren uns, bekannt zu geben, daß wir dem Herrn **Richard Schlichtegroll in Erlangen** den Verkauf unseres natürlichen **Limmer-Asphalts** übertragen haben; derselbe ist in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Asphalt-Arbeiten prompt und unter Garantie der Haltbarkeit auszuführen.

Linden und Limmer, 7. August 1873.
The United Limmer & Vorwohle Rock Asphalt Company (Limited).

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur **Herstellung von Asphalt-Pflaster** jeder Stärke, **Isolationen und Abdeckungen** freiliegender Kellergewölbe. Die besten Referenzen stehen mir zu Gebote.

Erlangen, 7. August 1873.

R. Schlichtegroll,
Fabrik am Bahnhof.

Ein- und Verkauf aller Sorten

Staatspapiere & Loose,

Aktien, Coupons, Wechsel, Geldsorten (amerik. Gold und Banknoten),
Wechsel und Auszahlungen
nach allen Hauptplätzen Amerika's
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Incasso-, Bank- und Wechsel-Geschäft
Adlerstraße Nr. 28.

Nächste
Ziehung am **16. September:**
Jährlich 4 Ziehungen am **16. März, 16. Juni, 16. Sept., 16. Dez.,** mit Gewinnsten von **Frs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000** rc. rc.

Mailänder Loose 1 St. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit nicht verlierbarem Einsatz und mit Rückkauf der nicht gewinnenden Loose nach Ziehung per St. zu fl. 4 bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße Nr. 28.
Ausführliche **Prospekte gratis** und franco, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ulmer Dombau-Loose,
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **20,000, 10,000** rc. rc.

Kölner Dombau-Loose
zu 1 Thlr.
Gewinne fl. **43,500, 17,500** rc. rc.

Deutsche Loose zu fl. 1. 45 kr.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden billigst, solid und schnell ausgeführt bei

M. Meyer, Uhrmacher,
breite Gasse L Nr. 72.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben, und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Export-Bier

in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste und kräftigste Bier** empfohlen.

Niederlage bei
G. C. Prückner für Nürnberg.

Neumarkter Loose

sind wieder eingetroffen u. à 30 kr. bis 12. d. in der Exp. d. Bl. zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle man eine 3 kr. Marke anfügen.

Parquet-Fussböden

liefern und sind auf Lager; Wichsen, sowie Legungen übernimmt das Parquet-Geschäft von

Schneider & Fischer,
Katharinenkloster Nr. 6.

Echte Haarlemer Blumenzwiebel

in bester Qualität empfiehlt

C. Tölke, Kunst- und Handelsgärtner,
Bucherstr. 137.

En gros! **Photographie- u. Bilder-rahmen** En detail!

empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Immenstadter Bindfaden

in allen Stärken empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wallg. Springer, Josephsplatz.

Kaffee,

roh und gebrannt, ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt billigst

C. Seemann, Hauptmarkt.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade, Punsch, Grog und Glühwein, empfehlenswerthe Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Mehrere **Wirthschaften** im besten Betrieb stehend.
Eine **Bäckerei** mit Wirthschaft in einem bedeutenden Orte, 2 Stunden von Nürnberg,
Spezereigeschäfte, Häuser in allen Größen und Lagen der Stadt und Burgfrieden, Bauplätze rc. rc. sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen,
Wohnungen, jedoch nicht unter 200 fl., zu vermiethen,
Ein noch fast neuer **Schneidzeug** für Schlosser zu verkaufen,
Gelder in verschiedenen Beträgen zu verleihen durch das Kommissions- und Agenturen-Bureau

J. Kießkalt, Jakobsstraße 2.

Gießmeister-Gesuch.

Für meine Eisengießerei suche ich einen erfahrenen, soliden Gießmeister bei sehr schöner, selbstständiger Stellung.

Louis Golz
in Schweinfurt.

---

2 Friseur-Gehilfen

tüchtig im Cabinet, Tischarbeit und Rasiren, finden dauernde Stellung bei

Robert Hermann, Friseur, **Hanau.**

Zimmergesellen

finden fortwährend Beschäftigung bei Zimmermeister **Carl Hahn,** Gostenhof Nr. 192.

Ein hübscher **Laden** mit **Wohnung** zu miethen gesucht. Offerten nebst Preis und Beschrieb werden Burgstraße S 530, Comptoir, erbeten.

Eine schöne Wohnung

bei St. Johannis mit zwei Zimmern, Kammern, Küche, **Boden** rc. ist sogleich oder nächstes Ziel um 130 fl. zu vermiethen. Schnieglinger Weg Nr. 46.

Ein Laden in bester Lage der Stadt ist sofort zu vermiethen und zu beziehen, durch Baldauf, Kommissionär, Ludwigsstraße 1372.

An einen soliden Herren ist ein freundliches, heizbares, möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Spitzenberg Nr. 8 im 2. Stock.

In der mittlern Kanalstraße HS.-Nr. 14 ist für ein oder zwei Herren ein Logis zu vergeben.

An einen soliden Herrn ist sogleich eine freundliche heizbare Schlafstelle zu vermiethen. Aeußerer Laufer-platz Nr. 1427/10.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist sogleich zu vermiethen. L Nr. 5 im Wespennest, 3. Stock.

Eine freundliche Wohnung ist an geschäfts- u. kinderlose Leute bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Nr. 41 der Schanzäckerstraße in Gostenhof ist der erste Stock mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Küche, Boden rc. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Ein schönes Gewölbe ist Tetzelgasse 703/20 zu vermiethen.

Zwei neue Wohnungen sind bis Allerheiligen zu vermiethen im 3. Stock Preis 170 fl.

Für eine ruhige Familie ohne Geschäft ist bis Ziel Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen. Miethpreis 160 fl. Engelhardsgasse Nr. 6.

In der Nähe vom Spittlerthor ist eine neue schöne Erkerwohnung bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Adlersgasse L 1175 ist im 1. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal L 544 am Rathhaus.

reparaturen außerhalb der Ringmauern um 117 fl. 30 kr.; 2) Ablassung von altem Pflastermaterial an den Spezereihändler Hrn. Truffer zur Herstellung neuer Trottoirs; 3) Vertagung der Neupflasterung der Ludwigsstraße auf das Frühjahr 1874; 4) die Neupflasterung und Kanalisirung sowie die Uebernahme der Kostenhälfte für die Trottoiranlage in der Bindergasse (Kredit 7100 fl.), jedoch unter Ablehnung des weiteren Magistratsbeschlusses, daß das alte Trottoirmaterial lediglich der Stadtgemeinde gehören solle; 5) Beseitigung des 4. Rads an der Schwabenmühle und Ersetzung desselben durch eine Leerschütze; 6) Herstellung einer Wohnung für den Aufseher des neuen Viehmarktes und des neben demselben liegenden Petroleumlagers; 7) Lehrerpräsentationen; 8) zwei Rechnungen. — Dem Magistrats-Beschluß, die Kanalisirung des Marfeldes vorläufig zurückzustellen und für den Wasserablauf einstweilen durch gepflasterte Rinnen zu sorgen, wird gleichfalls zugestimmt, die Vordringlichkeit der Kanalisation in Gostenhof II. anerkannt, zugleich aber beantragt, die demnächstige Kanalisation von Steinbühl, Glockenhof, dem Marfelde und dessen Umgebung, soweit dies im Anschlusse an das bereits bestehende Kanalnetz möglich ist, im Auge zu behalten. (Zur Mittheilung kommt dabei ein Gutachten des Hrn. Baurath Eikemeyer, nach welchem der von der Henninger'schen Brauerei in die Pegnitz führende Kanal wegen seiner überaus tiefen Lage (ca. 44' unter der Bayreuther Straße) und der zur Anlage von Seitenkanälen dadurch entstehenden Unzukömmlichkeiten zur Entwässerung der Bayreuther Straße ꝛc. wenig geeignet ist.) — Die Beschlußfassung über den Magistratsbeschluß, daß der Aufschlag für eingeführte Schweine von 15 auf 30 kr. erhöht werden soll (bei einer durchschnittlichen jährlichen Einfuhr von circa 36,000 Schweinen würde der Mehrertrag des Aufschlags jährlich ca. 9000 fl. ertragen) soll bis zur Vorlage des neuen Etats vertagt werden. — Nachträgliche Zustimmung findet die Ueberschreitung des Reparaturenetats für die Waschwasserleitung um 293 fl., die Verausgabung von 210 fl. für Befestigung der schiefstehenden Pappelbäume auf der Insel des hl. Geistspitals mit Eisenstangen ꝛc. auf Rechnung des Etats der Wohlthätigkeitsstiftung. (Ursprünglich sollte nach der Meinung der Verschönerungs-Kommission die Ausgabe auf den Etat dieser Kommission genommen werden, die unerwartet hohen Kosten der Ausführung machten es jedoch nöthig, sie von demselben abzuwälzen.) — Genehmigt werden die Beschlüsse des Magistrats bezüglich der Handelsschule (Anregung der Errichtung einer Handelsabtheilung an der hiesigen Kreisgewerbschule bei kgl. Regierung und nach erfolgter Realisirung dieser Bestrebungen die Aufhebung der Handelsschule), jedoch unter der Bedingung, daß mit der Handelsschule die gleichartige Umgestaltung derselben in eine Bürgerschule Hand in Hand geht. — Der auf 60,000 fl. etatisirte Bau der beiden Pavillone im städtischen Krankenhause kostet — weil einestheils dabei mancherlei verbessernde Einrichtungen ausgeführt wurden, die ursprünglich nicht im Plane lagen und weil während des Preises sowohl die Baumaterialien als die Arbeitslöhne sich erheblich steigerten, in der Wirklichkeit — einschließlich einer Reserve von 4000 fl. — 85,000 fl. Unter entschiedener Verwahrung vor allen weiteren Konsequenzen wird die Ueberschreitung genehmigt; — ebenso der von dem Magistrate vorgelegte Finanzoperationsplan zur Tilgung dieser Bauschuld. — Zugestimmt wird einigen andern verbessernden Einrichtungen im Krankenhause. — Für das neue Pfründnergebäude wird ein Nachkredit von 120 fl. bewilligt. — Die Ministerialentschließung bezüglich des Dienstverhältnisses des k. Stadtkommissärs zum Stadtmagistrate hat zur Nachricht gedient (durch dieselbe wird unter Anderem zugesichert, daß der Staatszuschuß zur Polizeiverwaltung mit 12,061 fl. von nun an unverkürzt ausbezahlt werden soll), dann die Beaufsichtigung der Vereine und Versammlungen dem Magistrate unterstellt und demselben eine umsichtige und nachdrückliche Ueberwachung derselben empfohlen. — Für Herstellung eines Fußbodens und zur Heizbarmachung eines Comptoirs in der neuen Hopfenhalle werden nachträglich 200 fl. bewilligt. — Die Berathungen zwischen Magistrat und Gemeindekollegium wegen Einführung eines nationalen Festes, d. h. Einigung über den Tag, an welchem ein solches alljährlich gefeiert werden soll, sollen bis nächstes Frühjahr verschoben werden. Die Wahl von Kommissionsmitgliedern für die Vorberathungen wird daher gleichfalls vertagt.

— **Nürnberg**, 9. Sept. (Appell.-Gericht.) Der schon vielfach wegen Diebstahls bestrafte Taglöhner J. L. Knörl von Regelsbach wurde wegen wiederholten Verbrechens des Diebstahls, verübt zum Schaden der Wirthswitwe B. Heinrich von Untergeisnau, unter Verwerfung seiner Berufung gegen das erstinstanzielle Urtheil, zur Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — Der Kommissionär Gg. Beck von hier ist überführt eines Verbrechens der Privaturkundenfälschung im idealen Zusammentreffen mit dem fortgesetzten, theils vollendeten, theils versuchten Vergehen des Betrugs zum Schaden des Weinwirths Pfund von hier, und wird unter Annahme mildernder Umstände in eine 7monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt, wobei der mit dem 6. August l. Js. begonnene Untersuchungsarrest in Abrechnung zu bringen ist.

: **Nürnberg**, 9. Sept. Die Hausbesitzer in den Straßen, durch welche der Kronprinz des deutschen Reichs einzieht und diejenigen, durch die er den Weg zur Inspektion nimmt, sollen, wie wir gestern berichteten, nach einstimmigem Mag.-Beschluß amtlich ersucht werden, ihre Häuser zu beflaggen. Diese Straßen sind: Königs- und Carolinenstraße, Josephsplatz, westlicher Theil der Kaiserstraße, Karlsbrücke; dann Spittlerthorstraße, Plärrer, Rothenburger-, Fürther- und Bauernstraße. — Die Hausbesitzer in den übrigen Stadttheilen werden eine besondere Einladung zur Beflaggung ihrer Häuser nicht erhalten, da man es ihnen freistellen will, ob sie auch ohne eine solche Anregung sich an der Schmückung der Stadt betheiligen wollen.

* **Nürnberg**, 10. Sept. Von Wien sind heute Früh abermals keine Zeitungen eingetroffen.

Fürth, 8. Sept. (Stadtmagistrat.) Der vor langer Zeit vom Magistrat gefaßte Beschluß: in der St. Michaelskirche eine Gedenktafel mit den Namen der im letzten Kriege gefallenen oder gestorbenen Fürther Soldaten anzubringen, ist bisher noch immer nicht zur Ausführung gekommen. Ein hiesiger Kriegerverein regte die Angelegenheit in einem Schreiben an den Magistrat wieder an und der letztere beschäftigte sich in Folge dessen heute mit demselben. Es waren s. Z. vom Magistrat für die Gedenktafel 40 fl. bewilligt worden. Herr Bürgermeister Langhans beantragte heute diesen Betrag auf 200 fl. zu erhöhen, da sich mittlerweile ergeben habe, daß eine dem Zweck entsprechende Gedenktafel mit 40 fl. nicht herzustellen ist, sondern die Summe von etwa 200 erfordert. Herr Löwenstein war gegen jede Abänderung des ursprünglichen Beschlusses, Herr Hesse wollte allenfalls 60 fl. bewilligen, die Majorität des Magistrats stimmte aber für den Antrag des Herrn Bürgermeister und setzte für die Gedenktafel 200 fl. fest. — Aus dieser Sitzung ist noch eine Mittheilung des Herrn Bürgermeister Langhans hervorzuheben, daß er bald nach Bekanntwerden der allerhöchsten Verordnung, die Errichtung der Schulen betreffend, die Akten in der hiesigen Kommunalschulangelegenheit von München, wo sie seit Jahr und Tag gelegen, zurückgefordert und, daß nunmehr in Bälde die geeigneten Schritte geschehen sollen, um von dem in der Verordnung eingeräumten Rechte zur Bildung einer Kommunalschule Gebrauch zu machen.

⊙ **Fürth**, 9. Sept. Nach dem übereinstimmenden Urtheile von Sachverständigen lag die Herbeiführung des gestrigen Unglücksfalles auf der alten Veste nicht allein in der Ueberfüllung der Brücke mit Menschen, sondern hauptsächlich in der fehlerhaften Konstruktion der Brücke und in dem Material, aus dem solche bestand. — Gestorben sind bis diesen Abend: Bäsel, Brauknecht in der Nair'schen Brauerei zu Zirndorf; A. E. Borsch, Schuhmachersgattin von hier; Joh. Hofmann, Schreinerlehrling aus Wilhermsdorf und endlich ein Kind des Optikus Hrn. Schröder, Namens Kunigunda, 7 Jahre alt. Ein zweites Kind des Hrn. Schröder sowie die Magd desselben sind noch nicht außer Gefahr. In ärztlicher Behandlung stehen 37 männliche und 32 weibliche Personen und von diesen sind 11 männliche und 7 weibliche schwer und 26 männliche und 25 weibliche Personen leichter verletzt. Unter diesen leichten Verwundeten befinden sich alle diejenigen, welche Arm- oder Beinbrüche erlitten haben. Ob in Zirndorf sich Verwundete befinden, konnte ich nicht in Erfahrung bringen, doch ist dies kaum wahrscheinlich.

München, 9. Sept. Der Nachrichter L. Scheller in München hat bereits die Weisung erhalten, mit dem Fallbeile nach Amberg abzugehen, um daselbst an den zum Tode verurtheilten F. X. Marchner und Jos. Marchner sen. von Thalmassing dieses Urtheil zu vollstrecken.

München, 9. Sept. Heute Nacht wurde der Modelleur J. K. in der Bayerstraße in einem Geraufe durch Messerstiche schwer verletzt; die muthmaßlichen Thäter sind verhaftet.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

D. **Frankfurt**, 9. Sept. (Börse.) Die heutige Börse war matt. Die Berliner Contremine scheint die gedrückte Stimmung, welche gestern das Bekanntwerden der Bilanz der österreichischen allgemeinen Bank hervorgerufen hat, für geeignet zu halten, die Kurse zu werfen, was ihr auch in gewissem Grade gelang. Sie sandte Verkaufsordres auf Verkaufsordres hierher, doch der hiesige Platz nahm dies Material willig auf und wird es daher den Baissiers schwer fallen, sich wieder zu decken. Im Ganzen aber zeigt auch die hiesige Spekulation einen lustlosen Charakter, da die Kreditanstalts-Bilanz noch immer auf sich warten läßt und erst nach deren Veröffentlichung eine sichere Basis für weitere Engagements gegeben scheint. Kreditaktien, welche schon an der gestrigen Abendbörse auf 250½ gewichen waren, eröffneten heute mit 249½ und gingen bis auf 248½ herab. In Staatsbahn und Lombarden war geringer Verkehr, namentlich in Letzteren. Staatsbahn blieben 354½, Lombarden 184½. In österr. Bahnen war starkes Angebot und vorzugsweise Franz Joseph und Buschtiehrader niedriger. Bayer. Ostbahn fest, Banken wiesen auch nur belanglose Umsätze auf; Deutsche Effektenbank, Vereinsbank und Deutsche Kreditbank (105½) fest. Letztere gefragt. Bankverein offerirt. Uebrige Banken matter. Oesterr. Nationalbank 10 fl. niedriger. Oesterr. Renten weichend. Von Loosen 1860r matter. Barletta-Loose wiederum gut gefragt. Von Leramer'saktien Harzer fest zu 86¼, Koral 208, Wilhelm 134, Neu Oeger 126¾. Von Wechseln Wien nachgebend.

Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 9. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht zwei allerhöchste Kabinetsordres vom 1. und 2. September an den Feldmarschall Grafen Moltke, durch deren erste „in Erfüllung wärmster Dankespflicht und lebhaftester Anerkennung dem Straßburger Fort Nr. 2 der Name „Fort Moltke“ beigelegt wird und deren zweite lautet: „Ich spreche Ihnen bewegten Herzens meine Glückwünsche zu den erhebenden Gefühlen aus, mit welchen Sie der Feier des heutigen Tages beiwohnen werden. Sie blicken heute auf drei Kriege zurück, in denen unsere Fahnen von Sieg zu Sieg gingen, in denen Ihr Rath und Ihre Ansicht sich jeder Zeit bewährten, in denen Sie Ihrem Namen eine hohe Ehrenstelle in der Geschichte und der Erinnerung der ganzen Armee für immer sicherten. Mögen Sie die äußere Bethätigung meines tief empfundenen Dankgefühls darin erkennen, daß ich Ihnen hiermit den Schwarzen Adlerorden in Brillanten verleihe. Wilhelm.“ — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht heute nochmals den Fall des Kapitän Werner und entgegnet insbesondere der „Köln. Ztg.“, daß die entscheidende Gesichtspunkt für das Verhalten der Regierung übersehen werde, nämlich der der militärischen Disziplin. Werner's Segel-Ordre und diplomatische Instruktionen verpflichteten ihn, „den in Spanien lebenden Deutschen“ soweit nöthig und möglich Schutz zu bieten, sich über diesen Zweck hinaus aber jeder Demonstration, welche Leidenschaften anregen konnte, sowie jeder Parteinahme in den inneren Kämpfen Spaniens zu enthalten. Diese Instruktionen hat er zuwider gehandelt, indem er die „Vigilante“ aufbrachte. „Wegen dieser Unfolgsamkeit ist er abberufen.“

** **Rom**, 9. Sept. Die Abreise des Königs ist, wie die „Nazione“ wissen will, auf den 16. d. M. festgesetzt und würde nach demselben Blatte sein Aufenthalt in Wien bis zum 21., in Berlin bis zum 26. d. M. dauern.

** **Paris**, 9. Sept. Die „Agence Havas“ meldet: In Verdun ist gestern mit der Wegführung des Materials, der Ambulancen und der Trains Seitens der dortigen Besatzung begonnen worden; dieselbe wird am Donnerstag beendet sein. Der Abmarsch der Truppen wird am Freitag beginnen und am Samstag beendet werden. Am Sonntag oder Montag wird die vollständige Räumung bewirkt sein. Die Haltung der Bevölkerung ist durchweg eine ruhige und würdige. Die Räumung vollzieht sich in der größten Ordnung.

Verantwortlicher Redakteur: Bavtist Contor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. A. Gummi, Apotheker in Bayreuth. Hr. Joh. Meier, Privatier in Ansbach, 70 J. a.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 9. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr — Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 93. do. auf Wien 104⅞. 4½% bayer. Obligationen 101⅞. Amerikaner von 1882 97⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1011. do. Kredit-Aktien 218⅞. Darmstädter Bank-Aktien 418. Staatsbahn-Aktien 354⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 118. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 91. Galizier 229⅞. Lombarden 181⅞. Silberrente 65⅞. Papierrente 62⅞. Frankfurter Bankverein 112⅞. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 228. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 95⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 162⅞. Meininger Bank-Aktien 124⅞. Oesterr. Nordwestbahn-Aktien 213⅞. Deutsche Vereinsbank 112. Brüsseler 106⅞. Hahn'sche Effektenbank 122⅞.

* **Frankfurt**, 9. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 248⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 354. Oesterr. Loose von 1860 91⅞. Oesterr. Rente in Silber 65⅞. Amerikaner (1885) 99⅞. Lombarden 184⅞. Galizier 229⅞. Elisabeth-Westb.-Aktien 228. Oest. Bank-Aktien 1012. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank 85. Bayer. Handelsbank 104⅞. Nürnberger Vereinsbank 99⅞. Nürnberger Pfandbriefe 99⅞. Raab-Grazer 78⅞.

* **Berlin**, 9. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 1 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 148⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 108. Rhein. Eisenb.-Akt. 141⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 119⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 156. 3½% Oberhessen 74⅞. Hessische Ludwigsbahn 151⅞. Lombarden 105⅞. Franz. Staatsb.-Akt. 202⅞. Galizier 97⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oesterr. Silberrente 6⅞. Oestr. Papier-Rente 6⅞. Oestr. 60er Loose 9⅞. Oestr. Kredit-Aktien 141⅞. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 222. Meininger Bank-Aktien 124. Darmstädter Bank-Aktien 165. Preußische Bank-Aktien 184. Deutsche Union 80⅞. Preußische Kredit-Aktien 58⅞. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 85. Dortmunder Union 122. Oestr.-Deutsche Bank 95⅞. Wechsel auf London 6 20⅞. Wechsel auf Wien 88⅞. Provinzial-Diskonto 130. Centralbank für Handel und Industrie 82. Brüsseler Bank 106⅞.

* **Wien**, 9. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.70. 1860er Loose 99.80. Bank-Aktien 965. Kredit-Aktien 237.50. Lombarden 176.75. Staatsbahn-Aktien 338. . Anglo-Austria B.-A. 177.—. Unionbank 135.—. Galizier 219.25. Elisabeth-Westb.-Aktien 217.—. Napoleons 8.95. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.30. do. auf London 111.75. Nordwestbahn-Aktien . . Alföld-Fiumaner 154.— Nordbahn-Aktien 207. . .

** **Paris**, 9. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.41⅞. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.22. 3% Rente 58.62. 5% Rente 91.70. 5% Italiener 62.65. 6% Amerikaner 107.62. Staatsbahn 768.75. Lombarden 406.25. Banque de France 4285. Credit mobilier 3.6. Goldprämie 3⅞. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* **London**, 8. Sept. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 93⅞. Türkische Konsols 51½. Neue Spanier 19⅞. Lombarden —.

* **Newyork**, 8. Sept. Goldagio 112⅞. Wechsel in Gold 108⅞. Bonds per 1885 1 5⅞. Bonds per 1885 (neue) 112⅞. Illinois —. Baumwolle —. Petroleum in Philadelphia 16.

Staats-Papiere. Zinsf.	pr. compt.	
[illegible] 4½ Consol. Obl. Thl. 100	10[illegible]	G
4 Obligationen	9[illegible]	G
[illegible] Staatssch.		bz
Frankfurt [illegible] Obligat.	8[illegible]	P
Nassau 4½ Obligationen	96	P
Bayern 4½ 1-jährig	101	G
4½ ½-jährig	100	G
4 1-jährig	96	G
4 ½-jährig	96	G
4 Ablös.-Rente	96	bz
3½	90	G
Württemberg 5 Obligationen	—	G
4½	101	bz
4	96	P
3½	8[illegible]	bz
Baden 5 Obligationen	100	G
4½ Thlr. 105		G
4	95	bz
3½ von 1842	90	bz
Gr. Hessen 5 Obligationen	101	P
4½	99	G
3½	95	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	[illegible]	bz
5 Papier 4½	62	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. I. Silb.	73	bz
5 G.-G.-A. Gömör I. S.	54	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	80	G
1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94	G
5 kons. O. v. 1870	94	G
5 v. 1871	—	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	97	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 24	17	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1881	100	G
6 1881 v. 1884	100	G
6 III. Serie 1882 v. 1862	97	bz
6 IV. Serie	97	G
6 gekündigt p. 16. Nov.	97	bz
5 Bds. rückz. 1884 v. 1864	9[illegible]	bz
6 1885 v. 1885	—	G
6	99	bz
6 1887 v. 1867	100	G
5 1904 v. 1864	96	G
6 cons. v. 1881 v. 1871	96	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	149	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	79	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	96	bz
Badische Bank	Thlr. 200	[illegible]	[illegible]	G
Berliner Bankver.	100	5	11[illegible]	bz
Deutsche Hyp.-B.	100	4		G
* Darmstädter Bank	fl. 250	[illegible]	41[illegible]	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	124	bz
* Oester. National-Bank		3	1022	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5	24[illegible]	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	11[illegible]	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	10[illegible]	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	6	10[illegible]	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	158	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

			Einz.		
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	92	G
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	109	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	107	P
5	Dtsch. Eff.-u. Wechs.	Thl. 100	40	122	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	80		P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80		
5	" Nath. l. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	85	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
6	" Wechslerb.	Thl. 200	60	84	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	100	[illegible]	100	P
5	Oest.-Deutsche-B.	100	80		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	91	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	129	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	91	P
4	Süd. Bodenkred.	200	40	106	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	118	bz
4½	bitto neue Em.	200	109	G
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	—	P
4	Ludwigsh.-Bexbach	500	—	bz
3½	Oberhessen	350	75	P
4	Pfälzische Max	500	132	bz
4	Pfälzische Nord	500	115	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	162	G
5	Böhmische Westb.	200	237	P
5	Buschtiehrader Lit. A	500	683	P
	" Lit. B	200	—	G
5	Dniester i. S.	200	—	bz
5	Donau-Drau i. S.	200	—	G
5	Elisabeth	200	228	bz
	" neue Em.		2[illegible]	G
5	Franz-Joseph	200	223	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		229	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	354	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		184	bz

5	Oest. Nordwest	[illegible]	[illegible]	G
5	" Lit. B i. Silb.	[illegible]	[illegible]	
5	Rudolf	[illegible]	[illegible]	G
5	Ungar. Nord-Ost	[illegible]	[illegible]	P
5	Vorarlberger	[illegible]	[illegible]	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à [illegible]		10[illegible]	G
4½	ditto		99	G
4	ditto		99	G
4	ditto in fl.			
	Thlr. à 105		9[illegible]	
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		10[illegible]	
4½	ditto		—	
4	ditto			
5	Pfälzische Nord.			G
5	Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 300	10[illegible]	G
5	Böhmische West	fl. 200	[illegible]	bz
5	Buschtiehrader Prior. Thlr. à 105		9[illegible]	G
5	" Em. 1871			P
5	Dniester	fl. 300		G
5	Donau-Drau	fl. 200	8[illegible]	P
5	Elisabeth 1. Em.	versch.	[illegible]	bz
5	ditto Em. v. 186[illegible]			
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92	bz
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	91	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 186[illegible] steuerf.	fl. 300		P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	bz
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 Str.		P
5	Oester. Nordwest	fl. 200	91	P
5	ditto Lit. B	fl. 200	79	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	85	bz
5	" v. 1869	fl. 300		P
5	Ungarische Ost	fl. 300	62	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	66	G
5	Vorarlberger	fl. 200	84	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28		bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	86	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	49	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		33	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98	bz	—	bz
Antwerpen	Fr. 200	93	B	92	G
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105	B	—	bz
Brüssel	Fr. 200	93	B	92	G
Cöln	Thlr. 60	104	G	—	B
Hamburg	R.-M. 180	105	B	—	bz
Leipzig	Thlr. 60	106	B	—	B
London	£ 10	118	G	118	B
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B

Pfandbriefe.

[illegible] Pr. Bod.-Cr.-Akt.-G.	
Bayer. Hypothekenbank	
" Bod.-Cr.-Ver. B. München	
" " Nürnberg	
" (Nürnb.-Kurs)	
Frankfurter Hypothekenbank	
Meininger	
Oest. Staats-Domänen i. S.	
" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	
Südd. Bod.-Kreditb. München	10[illegible]
Württ. Hypothekenbank	

Anlehensloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½ Cöln-Minden		91
4 Bayer. Pr.		11[illegible]
[illegible]		11[illegible]
Badische	fl. 35	[illegible]
Braunschweig.	Thl. 20 à [illegible]	[illegible]
Darmstädter	fl. 50	
"	fl. 25	
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	[illegible]
Nassauer	fl. 25	46
4 Meining. Pr. Pfl.	Thl. [illegible]	91
3 Oldenburger	40	35
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
" 4	fl. 250 v. 1854	92
" 5	fl. 500 v. 1860	91
"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	149
" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	202
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	91
4 St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	7[illegible]
Finnländische	10	9[illegible]

Städte-Obligationen.

[illegible] Stadt München Obligationen	—
4½ " Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	[illegible]
6 Calif. u. Oregon	1888	6[illegible]
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	16

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58 — 59. Pistolen fl. [illegible] do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. [illegible]. Dukaten fl. 5.34—36 do. [illegible] fl. 5.34 - 36. Franken-St. fl. 9. 20½ -21½. Engl. Sovereigns fl. 11.47 -49. Russ. Imperiales fl. 9.49. Dollars in Gold fl. 2.24½ 25½.

Amtliche Bekanntmachungen.

E.Nr. 30,259.

Das ehemalige Wachthäuschen vor dem Hallerthor wird vom Ziel Allerheiligen l. Jrs. an öffentlich an den Meistbietenden wieder vermiethet und Termin hiezu auf

Montag, den 15. Sept. l. Jrs.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtkämmerei anberaumt, wozu zahlungsfähige Miethlustige eingeladen werden.

Die Miethbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Nürnberg, den 6. Sept. 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer.

Pabst.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Schmiedmeisters Leonhard Krauß in Schwabach werde ich am

Montag, den 15. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in meiner Amtskanzlei dessen Anwesen,

Steuergemeinde Schwabach,

Plan-Nr. 182a 0,12 zwölf Dezimalen Wohnhaus, Haus Nr. 160 in Schwabach,

Plan-Nr. 182b 0,16 fünf Dezimalen Garten, Wurzgarten, mit Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen und Forstrecht,

öffentlich versteigern, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schwabach, den 8 September 1873.

Wündisch,
königl. Notar.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 11. dieses Monats, Früh um 10 Uhr, versteigere ich im Erhardt'schen Auktionslokale dahier, Augustgasse Nr. 166/11, ein Sopha nebst 6 Sesseln zwei vollständige Betten, einen Glasschrank, zwei Kaffeeservices, eine Stockuhr mit Glassturz, mehrere Kommode, mehrere Tische, eine goldene Halskette und noch viele andere Hausgeräthschaften zwangsweise gegen Baarzahlung

Nürnberg, den 9. September 1873.

Avril,
k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 13. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Erhardt'schen Auktionslokale, Augustgasse Nr. 166/11 dahier, eine Ladeneinrichtung einen Zuschneidetisch mit Ahornplatte, 40 Ballen Hosen- und Rockstoff, 24 Herrenjaquets, 19 Joppenjaquets, 12 Winterjoppen, 15 Anzüge für größere und 12 Anzüge für kleinere Knaben, endlich 20 Knabenmäntel, Alles auf 300 fl. geschätzt, zwangsweise gegen Baarzahlung.

Nürnberg, den 9. September 1873.

Avril,
k. Gerichtsvollzieher

Privat-Anzeigen.

Hilfsverein für Kranke.

Heute Abend keine Sitzung.

Anfrage.

Hat der Bürgermeister Herr Schmidt in Großengsee das Recht, einen Sühne-Versuch nächtlicher Weise anzuberaumen und ferner hat der Sohn des Herrn Bürgermeister Schmidt das Recht, nach dem Sühne-Versuche den im Recht sich befindenden Mann zu mißhandeln, wie es in Großengsee kürzlich der Fall war?

Ein hievon Betroffener.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß gestern Nacht 1 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Enkel,

Herr **Gabriel Koch,**
Lithograph,

nach mehrwöchentlichem Krankenlager im nicht ganz vollendeten 25. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Gostenhof, den 10. September 1873.

Die trauernden Eltern:
Joseph und Lisette Geuppert,
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Sept., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Wohnungs-Veränderung.

Bei Gelegenheit unseres Wegzuges von der Bindergasse nach dem Obstmarkt sagen unserer werthen alten Nachbarschaft für ihr freundliches Entgegenkommen und Wohlwollen unsern besten Dank, mit der Bitte, uns dasselbe auch ferner bewahren zu wollen. Unsere geehrte neue Nachbarschaft ersuchen um freundliche Aufnahme und empfehlen uns derselben hochachtungsvoll

Nürnberg, den 9 September 1873.

Jean Grosch,
Helena Grosch.

Joh. Leonh. Orth,

innere Laufergasse Nr. 12.

Agentur der Feuerversicherungsbank in Gotha.
Agentur der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig.
Agentur der Allgemeinen Transportversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Leuchter zum Illuminiren sind zu haben bei

A. Evrichsen Wittwe,
Laden dem Telegraphenamt gegenüber

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst,
Obstmarkt, Ebnerstraße Nr. 3.

Schmaussenbuck.

Heute Mittwoch, den 10. d., Concert von der Kapelle Kroth.

Zahn'sche Wirthschaft, Zirkelschmiedsgasse.

Heute Mittwoch Abend Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **A. Treudel.**

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit gutem Lagerbier, wozu freundlichst einladet **Lieb.**

Wallfisch, Jakobsstraße

Heute Mittwoch Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **Hoffmann.**

Heute Mittwoch Metzelsuppe in der Benker'schen Wirthschaft am Maxplatz.

Restauration zur Stadt München, innere Laufergasse, empfiehlt Frühstück mit Wein.

Dör bökannter Büdermann, zur Zeut ün Mögeldorf, wölcher ülber 25 Franzosen bevin eunen Preußen üm Quartür haben wüll, empfühlt süch bei Annöherung deß deutschen Kronprünzen ganz ergöbenst ün Hoffnung auf böhere Zeuten.

Eine solide Person mittleren Alters wird sogleich zu zwei Kindern gesucht. Näheres in der E. d. B.

Metzelsuppe

heute Abend bei Kühnlein, Irrerstraße.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Manne Fr. Kraus etwas zu borgen oder zu verabfolgen, indem für nichts hafte. **M. K.**

Unterzeichneter versteigert Freitag, Vormittags 9 U. Obstbäume mit Obst, Zwetschgen u. s. w. gegen baare Bezahlung.

Kretschmann,
Schwabach, Hs.-Nr. 503, Landspital.

Ein drei- oder vierarmiger Gaslüster, sowie ein doppelarmiger werden zu kaufen gesucht. **L. Gutman** im Café Lotter.

Ein gebrauchter kleiner eiserner Ofen wird zu kaufen gesucht. Obere Krämersg. 8 Nr. 502.

Eine Dungstätte ist zu verpachten Goldenes Roß S 1377.

Nächstes Ziel Allerheiligen sind 2000 fl. auf erste Hypothek oder Grundstücke auf sichere Stelle zu verleihen. Näh. in der E. d. B.

10 fl. Belohnung

Demjenigen, der einem jungen militärfreien Kaufmann mit guten Zeugnissen baldigst eine passende Stelle verschaffen kann. Offerten unter N.

Für einen jungen Mann von 17 Jahren, welcher zwei Jahre im elterlichen Geschäfte — Papier- und Portefeuillebranche — thätig war, wird behufs seiner weiteren Ausbildung in gleicher oder ähnlicher Branche hier oder Auswärts eine Stellung gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre A. R. F. an die E. d. B.

Zwei Möbelschreiner können dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres in der E. d. B.

Geübte Maschinen-Näherinnen beschäftigt dauernd bei hoher Bezahlung **J. Erlenbach.**

Eine gewandte Blechlackirerin findet sogleich dauernd Beschäftigung Neuegasse 12 b u im Binsengäßchen.

Große Lagerräume, für jedes Geschäft, in schöner Lage, mit oder ohne Comptoir, sind zu vermiethen. Näh. Weißgerberg. 191.

Eine freundliche Wohnung vor dem Thor, im Preise von 140 fl., bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermiethen. Näheres Brunnengasse 8 [illegible], Ecke der Schildgasse.

Eine helle freundliche Wohnung in sehr schöner Lage bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Boden ist bis Ziel Allerheiligen an eine solide Familie zu vermiethen.

Es wird für einen ruhigen Herrn ein heizbares unmöblirtes Zimmer sogleich gesucht. Zu erfragen lange Gasse 1207.

Eine kleine geschäftslose Familie sucht bis Allerheiligen eine Wohnung im Egydier Viertel. Preis 110 bis 120 fl. Rothschmiedsg. 1066, Parterre.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche enthaltend, wird von einer kleinen Familie zu miethen gesucht, möglichst in Mitte der Stadt. Näh. zu erfragen Herzgasse Nr. 13 2. Stock.

Ein Wittwer sucht eine Kammer oder Zimmer zu miethen L. 1045, Walcherthorstraße.

Eine Dungstätte ist sofort zu räumen.

Hiezu als Beilage bei der Stadtausgabe: Allgemeiner Anzeiger f. das Königreich Bayern Nr. 40.

Handelsschule in Nürnberg.

Die Anmeldung neuer Schüler für das Jahr 1873/74 wird

Mittwoch, 1. Oktober und
Donnerstag, 2. Oktober,

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Schulgebäude stattfinden.

Der Unterricht nimmt Montag, den 6. Oktober, in allen Klassen seinen Anfang.

Nürnberg, 9. September 1873.

Das Rektorat der Handelsschule.
Dr. Hopf.

Ein Kranz
auf das Grab des
Herrn Georg Meyer.
von der Schützen-Gesellschaft zu Hammer.

So ruh'st Du denn in heil'gem Frieden
Du treuer Freund – im stillen Grab',
Und wir, von denen Du geschieden,
Seh'n sehnsuchtsvoll zur Gruft hinab.
Der Freunde wehmuthsvolle Thränen,
Sie flossen reich an Deinem Sarg,
Und deutlich zeigte lautes Seh[illegible]
Welch' werthen Freund er [illegible] barg!

Ruh' sanft in Deiner stillen Zelle,
Von allen Schmerzen nun befreit –
Bis einst an jenes Tages Helle,
Der Herr uns ruft zur Seligkeit'
Wo Engel Gottes uns verbinden,
In jenen lichten Himmelshöh'n
Wo alle wir uns wiederfinden
Und uns auf ewig wiederseh'n'

Donnerstagskränzchen.

Donnerstag, den 1[illegible]. d. M., Nachmittags, bei günstiger Witterung
Gesellige Unterhaltung auf der Tullnau.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Dinstag, den 16. September, Abends [illegible] Uhr:
Generalversammlung
in der Krone (Heugäßchen), wozu die verehrlichen Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Maria Geißendörfer, Friseurin,

empfiehlt sich in Damenfrisiren, sowohl in als außer dem Hause, sowie auch im Verfertigen der Zöpfe unter Zusicherung zufriedener und billiger Arbeit.
Wohnung Zirkelschmiedsgasse 12[illegible] 2. Stock.

Thüringer Kunstfärberei in Königssee.

Feinste und **modernste** Farben nach **neuer** Muster. **Ausgezeichnete Appretur! Civile Preise!** Zu schneller Ausführung ist dringend anzurathen, Aufträge zeitig vermitteln zu lassen durch
F. J. Gradl,
Karlsstraße Nr. 3[illegible].

Illuminations-Kerzen

in allen Stärken und Größen, in Paraffin und Stearin, mit und ohne Kanäle, welche sämmtlich nicht geputzt zu werden brauchen und keine Funken erzeugen, daher man die brennenden Kerzen nicht zu überwachen nöthig hat, wobei ganz besonders auf die neu erfundenen, nicht abtropfenden
Stearinkerzen mit Kanälen
hingewiesen wird, empfiehlt zu billigsten Preisen
das Kerzen-Geschäft von
Joh. Gg. Mayer,
Karlsstraße Nr. [illegible]

Literatur.

Soeben ist bei Unterzeichnetem erschienen
Catalog Nr. 154,
und wird jedem geehrten Literaturfreund gratis abgegeben. **Lorenz Kraußer**, Antiquar,
Theresienstraße S. [illegible], neue Nr. 5,
Eckhaus der Brunnengasse

Gußeiserne **Dachfenster** in allen Größen, **Regulir**öfen – Heidelberger empfiehlt zu billigen Preisen
Johann Wolf,
früher J. W. H. Dregel.

Von den vielen Präparaten, welche als Mittel gegen habituelle Leibesverstopfung [illegible] zeichnen sich die **Hämorrhoidalpillen** des Herrn Apotheker **Neumann** in **Schweinau** in [illegible] Weise aus, daß Einsender dieses, der genannten Pillen schon längere Zeit mit dem besten Erfolge angewendet, es für seine Pflicht hält, sie allen Leidenden [illegible] auf das Wärmste zu empfehlen.

Diese Hämorrhoidalpillen sind in runden Schächtelchen à 120 Stück und in verschiedenen Nummern Nr. 1, 2 und 3 — à fl. 1. 10 kr. zu haben und enthalten über deren Anwendung eine ausführliche Gebrauchsanweisung.

Gar Manche, welche durch ihren Beruf, oder sonstige materielle Hindernisse abgehalten sind, in ein Bad zu gehen, werden durch diese Pillen ebenso und vielleicht sicherer als durch den Badgebrauch von ihrem Uebel befreit werden.

Willst Du in die Ferne schweifen?
Sieh — das Gute liegt so nah!

Für Bauunternehmer.

3[illegible] Stück eichene Bohlen verschiedener Starke stehen zum Verkauf bei **Friedr. Deininger**, Mühlbesitzer in [illegible]ersteinbach, bei Scheinfeld.

Verkauf!

Familienverhältnisse halber wird eine im besten Betriebe stehende **Leimfabrik** mit **Knochenmühle** und erforderlicher Wasserkraft, bestehend aus Wohnhaus, Oekonomiegebäude, Knochenmühle, Sud- und Trockenhaus, Holzremise und sonst anstoßenden kleinen Gebäulichkeiten incl. mehrerer Tagwerk Grundstücke nebst reichlichen Inventargegenständen unter günstigen Bedingungen aus freier Hand veräußert und wollen Kaufsliebhaber Offerte unter H. Nr. [illegible] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München** einreichen.

Eine Stillamme sucht bis Ziel einen Platz. Zu erfragen beim Privatier **Meier**, Königsstraße in **Fürth**.

Kgl. Kreisgewerbschule zu Nürnberg.

Die Anmeldung neueintretender Schüler und solcher, die eine Nachprüfung zu bestehen haben, erfolgt am
Mittwoch den 1. Oktober l. J., Vormittags von 9–12 Uhr,
wobei Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine vorzulegen sind.
Sonstige Schüler, welche die Anstalt fortbesuchen wollen, melden sich am
Montag den 6. Oktober l. J., Vormittags von 9–12 Uhr.

Unbemittelten kann das Schulgeld nach Umständen ganz oder zur Hälfte erlassen werden. Für Schüler, welche Wohnung und Kost nicht bei den Eltern, Vormündern oder nahen Verwandten haben, darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Rektors weder eine Wohnung gemiethet, noch ein Kosthaus gewählt werden.

Das k. Rektorat der Kreisgewerbschule:
Fischbauer.

!!! Zu gefälliger Notiz !!!

[illegible] meiner werthen Nachbarschaft sowie einem geehrten Gesammt-Publikum, daß ich für herannahende Saison eine bedeutende Auswahl in

Filzschuhen, Filzstiefeln, genagelten Schuhen und Stiefeln

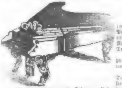
in jeder Größe und bester Qualität bereit liegen habe, und bitte ich bei Zusicherung billigster Preisstellung um gütigen Zuspruch.

Ferner empfehle ich

Seidensammt und Patentsammt,
schräg und gerade geschnitten,
Spitzen [illegible],
Wolle und Wollwaaren

in nur guter Waare.

H. Wild,
Ecke der Rothschmiedsgasse.



Fuchs & Nestmann,
Spitzenberg Nr. 4 in Nürnberg,

empfehlen ihr die **größte Auswahl** bietendes Lager von **Flügeln**, Pianinos, Tafelpianos und **Harmoniums** der renommirtesten Fabriken, wie: Bechstein, Blüthner, Kaps, Kaim & Günther, Lipp, Meisterek, Roenisch, Schiedmayer & Söhne, Schoenleber & Cie., Steinmeyer, Trayser ꝛc. ꝛc., unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Insbesondere machen sie aufmerksam auf ihr **alleiniges Depot** der prachtvollen **Flügel** und **Pianinos** von **Carl Bechstein**, dessen Fabrikate nach dem Urtheile aller Autoritäten als **vorzüglichst** anerkannt sind.

Gebrauchte Instrumente werden zu möglichst hohen Preisen im Tausche angenommen, und befinden sich dergleichen, bestens renovirt, stets auf Lager.

Zu **Reparaturen** und **Stimmen** sind eigene Instrumentenmacher angestellt, und ist somit jeder Vortheil wie bei dem Kaufe von Fabrikanten geboten.

Corsetten von 30 kr. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in wirklich größter Auswahl

Ernst Mendel.
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Fertige Schürzen in den neuesten Schnitten ꝛc.

Alle Arten Weißnähereien als: Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie ganze Ausstattungen werden schön und billigst gefertigt; auch werden daselbst feine Weißstickereien angenommen. Gefälligen Aufträgen sieht entgegen

Marie Reinel.
[illegible]

Erklärung.

Ich erkläre hiemit diejenige Person als eine ganz charakterlose, welche auf meinen Namen anonyme Briefe ausschickt. **Heinr. Hagenbauer.**

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem freundlichen und wohlhabenden Städtchen Unterfrankens, an der Bahn gelegen, ist ein in bester [illegible] sich befindliches Haus, in welchem seither ein Glas-, Porzellan- und Spezereigeschäft rentabel betrieben wurde, Wegzugs halber sammt Waarenlager aus freier Hand zu verkaufen.

Die Hälfte des Kaufschillings kann auf Verlangen gegen [illegible] pCt. Verzinsung stehen bleiben.

Näheres unter Chiffre K. S. poste restante [illegible]berusheim.

Bauplätze in beliebiger Größe vor dem Lauferthor zu verkaufen. Hornauer, 11[illegible] Adlerstr.

Anwesen zur [illegible] geeignet vor dem Lauferthor gelegen, zu verkaufen. Hornauer, 31[illegible] Adlerstr.

Ein kleines Haus mit schönem Gärtchen in schöner Lage nächst dem Lauferthor, billig zu verkaufen. Hornauer, 31[illegible] Adlerstr.

Eine Flinte Lefaucheux-System, für Hühner sehr gut ist zu verkaufen.

Kapitalien von 1 bis [illegible] fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 31[illegible]

Ein Schwungrad ist billig zu verkaufen.

Ein schon benützter
Kassenschrank,
feuerfest und von gediegener Konstruktion wird zu kaufen gesucht. Kaiserstraße Nr. [illegible]2 im Laden.

Ein Hackstock wird zu kaufen gesucht. Nr. [illegible] Fürther Straße.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, alte Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets gekauft Spitalhof Nr. [illegible], 3. Stock.

Blechbadewannen sind zu verborgen. Johannesgasse Nr. [illegible]

Commis-Gesuch.

Für ein Spirituosen-Geschäft wird ein gut empfohlener militärfreier Mann, welcher neben den Comptoirarbeiten auch kleine Reisen zu machen hat, zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Oktober zu engagiren gesucht.

Offerten unter R. [illegible] nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Associé-Gesuch.

Für ein hier zu errichtendes Nürnberger **Spiel- & Kurzwaaren-Engros-Geschäft** wird ein mitwirkender **Associé** mit einer Einlage von circa **10 Mille** gesucht.

Offerte sub K. [illegible] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Es wird für ein Fabrik-Geschäft Jemand gesucht, welcher **einige Stunden in der Woche** die Bücher nachtragen könnte. Es ist nothwendig, daß derselbe die doppelte Buchführung **und den Bücherabschluß gründlich** kennt und rechtsgültig herstellen kann. Gefällige Offerten mit Angabe des Honorars sowie nöthiger Recherchen empfängt die Exp. d. Bl. unter Bezeichnung „**Buchhalter.**"

Zwei Schreinergesellen,

ein Kistenschreiner und ein Bauschreiner, sucht bei 1[illegible]stündiger Arbeitszeit per Woche bei gutem Verdienst
W. Schwärzel, Irrerstraße.

Ein tüchtiger Feuerschmied wird gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein tüchtiger Bierbrauer, der schon in mehreren großen Dampfbrauereien geschafft hat, sucht eine Stelle als Braumeister oder als erster Bursche. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Ein tüchtiger Bierbrauer, verheirathet, der schon in mehreren großen Dampfbrauereien geschafft hat, sucht eine Stelle als erster Braubursche. Näheres Vogelsgarten Nr. 17.

Gesuch.

Eine Stelle für einen Lehrling (Kost und Logis im Hause), welcher Vorkenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzt und bereits seit einem Jahre in einem kaufmännischen Hause thätig war. Offerten unter Chiffre H. Nr. [illegible] an die E. d. Bl.

[illegible] von [illegible] wird ein solides Mädchen gesucht. Wetzendorfstraße Nr. 12, 2. St.

Ein solides Kindermädchen wird sogleich gegen guten Lohn gesucht.

Ein solides treues Mädchen, welches kochen kann und sich den vorkommenden häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wünscht sogleich oder bis zum Ziel bei einer anständigen Herrschaft unterzukommen. Näh. i. Wöhrd [illegible] 1 Stiege.

Ein solides anständiges Frauenzimmer wünscht in einer Conditorei oder sonst dergleichen Branche eine Stelle als Ladnerin. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein Mädchen von 18 Jahren, das in der Küche sowie im häuslichen gut bewandert ist, auch nähen kann, sucht bei einer ruhigen Familie Unterkunft. Eintritt sofort. Näheres Marktplatz 16[illegible]

Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Sternthor Nr. [illegible] ist eine sehr schön gelegene [illegible] Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Kabinet, Küche mit laufendem Wasser, Speise und allen andern Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen an eine anständige Familie ohne Kinder zu vermiethen.

Zu vermiethen ist sogleich oder am Ziel eine Wohnung von [illegible] Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzlage, Keller, Waschgelegenheit. Nr. [illegible] Gärten h. d. V.

An zwei solide Herren ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. Spitalhof [illegible], 1. St.

Eine neuhergerichtete helle schöne Wohnung mit [illegible] heizbaren und [illegible] Zimmern, Küche, Speise, Waschhaus, Glasgang, ist an eine solide Familie sogleich oder bis Ziel zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus [illegible] heizbaren Zimmern und Küche im 1. St., großer Bodenkammer nebst Holzboden und Waschküche, ist bis nächsten Ziel zu vermiethen.

Zum Ziel Allerheiligen ist eine schöne Wohnung im [illegible] St. zu vermiethen. Jakobsplatz Nr. [illegible]

Eine Wohnung von Zimmer, Kammer, Küche ꝛc. vor dem Lauferthor zu vermiethen. Hornauer, Adlerstr.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Alkov ist an einen sol. Herrn zu vermiethen. Bergstr. S [illegible]

Eine neu hergerichtete Wohnung ist um [illegible] fl. zu vermiethen [illegible] Lager dazu gegeben werden. [illegible] Berg [illegible]

[illegible] Wohnung bei Johannis, [illegible] heizbare, 1 unheizbare Zimmer, Küche, Speis und sonstige Bequemlichkeiten [illegible] Ziel zu vermiethen. Näheres Weik[illegible]

Zwei Leute ohne Kind und ohne Geschäft suchen eine kleine Miethe Parterre oder eine Stiege hoch. Zu erfragen breite Gasse Nr. 42[illegible].

Eine Spindeluhr wurde gefunden und kann der richtige Eigenthümer dieselbe abholen gegen Einrückungsgebühr bei M. M. Böhrlein, Großpfragner, Mädleinsgasse Nr. [illegible]24.

Ein Tigerhund männlichen Geschlechts, ist Jemand zugelaufen und kann derselbe in Großreuth bei Schweinau, Nr. 3, gegen Ersatz der Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden.

Fränk. Kurier
eint tägl. zwei-
Vierteljährl.
s für Bayern
15 kr. Alle kgl.
ämter nehmen
ellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden
wirksamste Verbrei-
tung. Insertions-
Gebühr per Petit-
zeile 5, für Nürn-
berger Geschäfts-
leute nur 3 kr.

...rnberg, 10. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Jodocus.

... Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen ...
...oncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten...
Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagbl...

Donnerstag, den 11. September: Protus.

Privat-Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

...ch mache hiemit den geehrten Kunden des verlebten ...othgießermeister Sigmund Meyer, zuletzt wohn... Fürtherstraße, die ergebene Anzeige, daß ich dessen ...ft käuflich erworben und selbst betreibe.
...ngjährige Erfahrungen durch 20jähriges Wirken in ...eschäfte des verlebten Hrn. Meyer setzen mich in ...tand, allen Anforderungen bestens zu genügen, ...ß ich mir erlaube, den Herren Reißzeugfabrikanten, ...ern und Drechslern meine Sand- und Lehmguß... ...e zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.
...rch streng solide Arbeit werde ich bemüht sein, ...einen Vorfahren in so reichem Maaße geschenkte ...uen auch mir zu erwerben.
...rnberg, im September 1873.

Conrad Zimmermann,
Graf'sche Fabrik, Fürtherstraße.

Für Auswanderer.

...rm billige Beförderung zu fl. 70 ab Aschaffen... ...it Postdampfer nach Philadelphia und New-York. ...eerdabschluß empfiehlt sich

Chr. Zinnecker, concess. Agent
in Nürnberg, Johannisgasse 18.

...chst wichtig für ...ausfrauen, Hotels, Wäscher und Wäscherinnen

...eue Wäsche-Reinigungs-Methode, wodurch ...che um 30 pCt. billiger ohne Waschmaschine oder ...räparate und ohne die Wäsche zu kochen auf eine ...anier ganz tadellos weiß, wie gebleicht und glän...end in einem Zeitraum von 4 Stunden hergestellt ...kann. Das Rezept mit allem Zubehör für 60 bis ... diverse Wäsche kostet nur 6 Sgr. oder 21 kr. rh. ...-Extrakte in 21 verschiedenen Sorten, durch die ...ß als auch durch die außerordentliche Annehm... ...en großem Werthe; Ricinus-Oel, Eispommade ...einer ausgezeichneten Güte von vielen Aerzten ...t und überall sich Bahn brechend; Kautschuk... ...e, höchst beachtenswerth für Civil und Militärs, ...ize, Fuhrwerkbesitzer, Sattler, Lederfabriken, ...der überraschendsten Weise ohne Mühe alles ..., Stiefel, Militär-Effekten rc. wasserdicht, ge... ...und doppelt dauerhaft herstellt, und nicht bloß ...igkeit und Bequemlichkeit, sondern auch für die ..., zum Schutz gegen Erkältung und Nässe der ...gelegentlichst zu empfehlen ist. Das Ganze ist ...en durch die Versandt-Depots

- ...n Wilh. Knarr, Kaufm., Gostenhof Nr. 9 } Nürnberg
- Wilh. Treßel, Oelberg 476 }
- C. Schiffmann }
- ... die Herren Schlegel, Kaufmann, vormals Oster, Schillerstraße;
- Scheidig, Balth., Kaufm., Staudlengasse;
- Weinß, Franz, Kaufm., Lilienplatz;
- Kadolf, Friseur, Schwabacherstr., und
- ...önigreich Bayern: Wilh. Thieme, Fürth.

Kleiderstoffe

...n besten Qualitäten und neuesten Farben ...

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Der große Absatz

...ungetheilteste Beifall, welchen mein

...au d'Atirona

...r feinste, flüssige Schönheitsseife, ...hren in allen civilisirten Ländern bei beiden ...n findet, sind ein sprechender Beweis von ...gezeichneten Eigenschaften.
...d'Atirona entfernt schmerzlos: Sommer... ...flecken- und andere gelbe und braune Flecken, ...Erhaltung und Herstellung einer schönen, rei... ...en Haut, welche durch diese flüssige Seife ge... ...schädlichen Angriffen der wechselnden Witter... ...ücht und vor Runzeln bewahrt wird. Preis ...kr. das Glas nebst Gebrauchsanweisung.
...l Kreller in Nürnberg, Karlsstraße 106, nächst dem bayer. Hof.
...ürnberg auch ächt zu haben bei: Bernh. ... Wwe, Kaiserstraße Nr. 46, und in Fürth bei ...iger, Königsstraße.

...te

Streifen und Einsätze

...der eine Partie erhalten, die ich zu außer... ...billigen Preisen abgeben kann.

Bernh. Simon, vorm. Leop. Steiner,
Fleischbrücke Nr. 1.

Anwesen-Verkauf.

...verhältnissen wegen ist ein sehr rentables Oeko... ...sen, 82 Tgw. umfassend, in einer getreidereichen ...it Wirthschaftsbetrieb, zweier Wohnhäuser, ...el und Remisen, mit einem Nebeneinkommen ...fl. 1800, unter sehr günstigen Verhältnissen ...ommenen Viehstand, der Baumannsfahrniß rc. ... Die Hälfte des Kaufpreises kann auf dem ...gen bleiben. Näheren Aufschluß ertheilt

Aug. Thammer, Kommissionär
in Weißenburg a. S.

Im Verlage von Wilhelm Keller in Würzburg erschienen und in der Fr. Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck zu haben:

Allgemeiner Geschäftskalender für 1874.

11. Jahrgang des Richter'schen Geschäftskalenders, nunmehr in durchaus renovirter, total verbesserter und vermehrter Ausgabe in obigem Verlage. Derselbe ist geradezu unentbehrlich für jede Kanzlei, jedes Bureau und Comptoir, für Alle, welche Termine, Geschäftsnotizen u. dgl. zu verzeichnen haben, ist von größtem Nutzen in jeder Haushaltung, für alle Gewerb- und Landwirthschafttreibende als Einnahme- und Ausgabebuch und in seinem Anhang ein trefflicher Rathgeber und Wegweiser in den mannichfachsten Fällen.

Der Allgemeine Geschäftskalender, der in vielen Fällen die Kosten eines speziellen Buches erspart — es wird z. B. nur auf die Reduktionen der neuen deutschen Reichsmünze hingewiesen — kostet nur broschirt 27 kr., in Leinwanddecken gebunden 30 kr., der Bogen von 8 Quartseiten zu dem fabelhaft billigen Preise von nur 1½ kr.

Ferner: **Comptoir-Notiz-Kalender für 1874.** Fol. Mit Raum nach jedem Tage zum Vormerken von geschäftl. Notizen, Terminen u. dergl. aufgezogen 12 kr., roh 7 kr.

Wand-Kalender für 1874. 4. Aufgezogen 8 kr, roh 6 kr.

Hämorrhoidal-

und Unterleibsleidende finden Rath und Hilfe in dem vortrefflichen Werkchen:
„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Wilz“ Preis 21 kr.
Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.
Zu beziehen durch J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art werden vollständig fertig schnell und billig geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Staatsbahngüterhalle:

Montag, den 15. September, Nachmittag 4 Uhr, Versteigerung von:

- 23½ Ctr. Roheisen in Masseln,
- ca. 8 Ctr. Gußeisen, darunter eine Partie Roststäbe und Essenforxien,
- 24 Tafeln Eisenblech $\frac{250-900}{3}$ m.m.

Auf ein Anwesen, Gastwirthschaft mit Oekonomie, in einem bedeutenden Marktflecken, werden 6000 fl. zur 1. Stelle und 5 Proz. Zinsen aufzunehmen gesucht.

Auf ein neugebautes Haus, versichert mit 5000 fl. und 1 Tagwerk Ackerland, werden 500 fl. Kapital aufgenommen.

2000 fl. werden aufgenommen auf ein Haus, das um 4000 fl. versichert ist, auch werden 7 Tagwerk gute Grundstücke mit verpfändet.

Wirthschaften und Oekonomie...

Einige bedeutende Brauereien sind zu verkaufen.
Näheres durch M. Rixner, Breitegasse 3.

Eine Apotheke

der Rheinpfalz ist wegen Uebernahme eines größeren Etablissements sogleich sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

Nahe vor einem Thore ist ein schönes Haus mit Garten zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adressen unter Buchstaben H. Nr. 100 an die E. d. Bl. zu richten.

Haus-Verkauf

nächst der neuen Hopfenhalle, schön und frei gelegen, massiv gebaut, 3stöckig, mit schönen Wohnungen und Parterreräumen, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näh Hornauer 319, Adlerstr.

Alte Winterfenster sind billig zu verkaufen. Nr. 1530/32.

Rosengasse L. 613 ist eine Nähmaschine (Wheeler und Wilson) zu verkaufen.

Makulatur

für auswärtige Papiermühlen wird in mögl. gr. Quantitäten gesucht zu guten Preisen. Offerte sub D. K. 855 bef. d. Gen.-Agent. d. Annoncen-Expedition von G. L. Daube & C., Hamburg. (61·3)

Ein schon gebrauchtes Schmiedhorn, 40—50 Pfund schwer, wird zu kaufen gesucht. Näheres unter Nr. 48 durch die E. d. Bl.

Ein Zimmerstutzen wird zu kaufen gesucht St. Johannis, lange Zeil 19.

Ein gutsingender Kanarienvogel wird zu kaufen gesucht. Paniersplatz 721/41 nächst dem Maxthor.

Eine ganzbare Wirthschaft wird sogleich oder bis nächstes Ziel zu pachten gesucht. Zu erfragen auf dem Trödelmarkt 8 Nr. 133.

Eine Bäckerei wird in Nürnberg oder Umgebung zu pachten gesucht. Näheres auf schriftlichen Antrag unter Nr. 400.

Auf ein Oekonomiegut im Werthe von 7000 fl. werden 4000 fl. zur ersten Stelle gesucht. Zu erfragen in der Wirthschaft zu den zwei Zwergen. Unterhändler verbeten.

Theilhabergesuch.

Ein tüchtiger Mann wird zu einem kleinen, aber sehr rentablen Fabrikgeschäft mit einer Einlage von 3—5000 fl. als Theilhaber gesucht. Näheres Spitzenberg 1530/32.

Gesucht

ein tüchtiger Commis in einem hiesigen bedeutenden Schnittwaaren-Geschäfte. Franco-Offerten befördert sub Chiffre V. K. 961 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Nürnberg. (H. 116 Nbg.)

Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter junger militärfreier Mann von 23 Jahren, der einfachen und doppelten Buchführung, sowie der französischen Sprache vollkommen mächtig, mit ziemlichen Kenntnissen der englischen Sprache, sucht Stellung unter den bescheidensten Ansprüchen. Gefällige Offerten unter K. R. an die Exp. ds. Bl.

Zwei Handlungslehrlinge oder Schüler werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein großer starker Hopfenwagen, eine Dezimal-Waage mit 8 Ctr. Tragkraft, ein Handwagen mit zwei Leitern, einige Ctr. Ofenrohre in allen Weiten und Größen sind billigst zu verkaufen in Kommission. Wild, Karlstraße Nr. 5.

Ein kurzgebauter Flügel, von sehr gutem Ton, ist billig zu verkaufen

Eine gebrauchte Dezimalwaage, 10 Ctr. Tragkraft, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Nähmaschine (Wheeler Wilson) ist in Nr. 189 Gärten bei Wöhrd wegen Abreise billig zu verkaufen.

L 618 Katharinengasse ist ein neues Handwägelein zu verkaufen.

Ein Douch-Apparat und ein Schreibtisch zu verkaufen. S 184 am Maxplatz 3. Etage.

Ein Haus auf der Lorenzer Seite ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres L 652 Rosengasse.

Eine gut gehende Singer-Nähmaschine ist zu verkaufen. Nr. 219/22 Hauptstraße Wöhrd.

Ein Kinderwagen, ein einfacher Schrank, 10 Stück Fensterläden, ein Werkzeug zum Blumenmachen sind billig zu verkaufen. Tetzelgasse Nr. 21, 2. Et.

Ein Mann, Ende der 30er Jahre, mit einem Vermögen von 4-6000 fl, möchte sich an einem lukrativen Geschäfte betheiligen, respektive mit einer Dame in Verbindung treten, womöglich mit Geschäft, wenn nicht, mit einigem Vermögen, am liebsten mit hübschen Wirthschaft oder gutem Laden-Geschäft. Offerten unter Chiffre C. H. möge man in der Exp. ds. Bls. hinterlegen.

Wer die Pflege eines 4 Wochen alten Kindes nimmt...

Ein Frauenzimmer sucht im Weißnähen, Knopflochmachen, Schlingen, Zeichnen, Beschäftigung außer dem Haus.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht als Ladnerin sogleich oder bis zum Ziele eine Stelle. Näheres Nr. 110 Wöhrd, 1. Et.

Ein sehr ordentliches, solites Frauenzimmer, welches schon Jahre lang bei einer angesehenen Familie gedient, wünscht bis Ziel Allerheiligen als Jungfer oder Ladnerin unterzukommen. Näheres zu erfragen in der E. ds Bl.

Solide Frauenzimmer, welche schon nähen können, werden in einem Konfektionsgeschäft gesucht und haben immer Beschäftigung. M. Bauer, Tuchgasse

Eine Kindsfrau sucht Stelle. Tetzelgasse Nr. 21, 2. Et.

Zu vermiethen.

Vor dem Spittlerthor sind zwei schöne große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zwei helle geräumige Wohnungen, 2. und 3. Stock, mit allen Bequemlichkeiten, sind bis Allerheiligen zu vermiethen. Bergstr. S 446.

Ein schönes Zimmer ist zu vermiethen.

An dem Maxplatze ist ein feines, unmöbl. Zimmer an einen Herrn sofort oder bis 1. Okt zu vermiethen.

An einen soliden Herrn ist sogleich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Schütt Nr. 1701

Frauenthorstraße Nr. 33 ist im oberen Stock ein hübsches möblirtes Zimmer mit Alkov bis 1. Oktober an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Eine elegante Parterre-Wohnung, 5 Piecen, Küche, Kammer und Waschgelegenheit ist bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen vor dem Laufer Thor Nr. 39.

Für eine Familie ohne Geschäft und Kinder ist eine Wohnung um 80 fl. zu vermiethen gegen Vorauszahlung der vierteljährigen Miethe. Frauengasse 2567.

Ein möbl. Zimmer mit eigenem Eingang ist bis 1. Okt. an einen sol. Herrn zu vermiethen. Albr. Dürerpl. 3035, I.

Ein Laden mit heizbarem Zimmer ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch eine Kammer dazu gegeben werden. Albrecht Dürerstraße S 397.

Eine große freundliche neuhergerichtete Wohnung, 2. Stock, enthaltend 4 Zimmer, 2 Alkov, Küche, Kammern, Boden, Keller, Waschgelegenheit, laufendes Wasser und sonstige Bequemlichkeiten ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Albrecht Dürerstraße S 397.

Ein schön möblirtes heizbares Zimmer, äußere Laufergasse Nr. 6, ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen

Ein mittelgroßer Saal, für eine Gesellschaft von 20—30 Mann passend, mit Klavier ist zu vergeben. Wo? sagt die E. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung auf der Sonnenseite, zwei Zimmer, Alkov, Kammer, Speise, Küche, Boden, Keller, versperrten Vorplatz, Wasser im Hause, ist an eine solide ruhige Familie bis zum Ziel zu vermiethen.

Deutsches Reich.

⊿ **München**, 9. Sept. Bezüglich der Einberufung des Landtages ist zwar ein definitiver Beschluß der kgl. Staatsregierung heute noch nicht gefaßt; allein es dürfte kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß der Zusammentritt der Kammern — der bekanntlich Ende dieses Monats zu erfolgen hätte — auf einige Zeit wird vertagt werden, eine Maßregel, welche unter den obwaltenden Gesundheitsverhältnissen sicher allgemeine Billigung finden wird. Durch den etwas späteren Zusammentritt des Landtags wird ja auch den Rechten der Kammern und des Landes nicht im Geringsten etwas vergeben und anderseits die Staatsregierung auch keiner ihr obliegenden Verpflichtung enthoben.

München, 9. Sept. Der deutsche Kronprinz hat auf den Gebrauch der ihm für die Dauer seiner Truppeninspektions-Reise in Bayern zur Verfügung gestellten Hof-Equipagen verzichtet; ob deshalb, weil ihm dieselben nicht schon im vorigen Jahre angeboten wurden, oder weil auch diesmal das Anerbieten so spät erfolgte, daß er vielleicht schon andere Dispositionen in dieser Beziehung getroffen hatte, muß dahingestellt bleiben. Die bereits in Ansbach eingetroffenen 32 Hofpferde sind in Folge dieses Refus wieder hieher zurückgebracht worden.

München, 9. Sept. Im k. Staatsministerium der Justiz haben heute unter dem Vorsitze des k. Justizministers Hrn. Dr. v. Fäustle die Berathungen über die umfangreichen Vorlagen bezüglich der **Neuregelung des Vormundschaftswesens und der Behandlung der Verlassenschaften** begonnen. — Das dem k. Oberstceremonienmeister Graf v. Moy von dem König verliehene Mannlehen besteht in einem seither verpachteten Gute, ca. 800 Tagwerke enthaltend. Die Nutznießung dieses Lehens währt so lange, als männliche Nachkommen des Grafen v. Moy vorhanden sind.

München, 9. Sept. Durch allerh. Entschließung, d. d. Elmau, den 19. v. Mts., wurde genehmigt, daß zum Zwecke einer gleichmäßigen Heranbildung von Beschlagschmieden bei jedem Armee-Korps eine **Militär-Lehrschmiede** errichtet werde. Die Militär-Lehrschmiede für das 1. Armee-Korps ist in München, jene für das 2. Armee-Korps in Würzburg zu errichten. An jeder Militär-Lehrschmiede werden jährlich 2 sechsmonatliche Lehrkurse, je am 1. Jan. und 1. Juli beginnend, abgehalten. Die Eröffnung der Militär-Lehrschmieden findet am 1. Januar 1874 statt. Vom 1. Januar 1875 anfangend sind nur solche Mannschaften zu Escadrons- rc. Schmieden zu ernennen, welche einen Lehrkurs an einer Militär-Lehrschmiede durchgemacht und hiebei die entsprechende Qualifika- [illegible] ziere der Armee allgemein geltenden Grundsätzen. Durch allerh. Entschließung vom 22. Juli lfd. Js. wurden die Bestimmungen über die „Anleitung für die Uebungen der **Cavalerie** im Zerstören von Schienengeleisen und Telegraphenleitungen“ genehmigt.

München, 9. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Forstgehilfe J. B. **Wolfenstetter** zu Hardenburg wurde auf dem beim Revier Wilgartswiesen erledigten Forstgehilfenposten, der Forstgehilfe Ph. **Kochendörfer** zu Waldmohr zum Revier Jägersburg, der Forstgehilfe Ph. **Osterheld** zu Ramsen auf die beim Revier Stiftswald erledigte 1. Forstgehilfenstelle zu Hochspeyer auf Ansuchen und der Forstgehilfe F. **Weinkauff** zu Jägersburg zum Revier Ramsen versetzt.

Bruchsal, 5. Sept. Das großh. Bezirksamt hat die auf den 8. d. M. üblichen **Wallfahrten** nach **Waghäusel** wegen der in der Nachbarschaft vorgekommenen choleraartigen Erkrankungen **untersagt**.

Schweiz.

Genf, 9. Sept. Bei der gestern durch Johann Philipp Becker erfolgten Eröffnung des Kongresses der Internationalisten (von der Partei Marx) waren 34 Delegirte aus England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, Holland und der Schweiz zugegen. Marx war nicht anwesend. John Duparc wurde zum ersten Vorsitzenden des Kongresses gewählt. Die Bakunin'sche Fraktion hatte van de l'Abele mit Vermittlungsvorschlägen an die Versammlung abgesandt. Derselbe wurde freundlich empfangen und zum dritten Vorsitzenden ernannt. (T. N.)

Frankreich.

λ **Paris**, 7. Sept. Herr **Paul de Cassagnac**, ein wahres enfant terrible, hatte sich im **Pays** gestern, da er eben wieder einmal den Legitimisten den Krieg erklärt hat, folgende Bemerkung entschlüpfen lassen: „Rom mit Gewalt unter der päpstlichen Herrschaft zu erhalten, die letztere mit einer fremden Armee gegen die eigene Bevölkerung zu vertheidigen, das wird zum Mindesten ein schwieriges Ding. So lange wir am Ruder waren, haben wir es gleichwohl gethan; aber man erwarte nicht von uns, daß wir es noch einmal thun.“ Darauf antwortet der „**Univers**“ erbittert: Herr von Cassagnac verleumdet die Gesinnungen der römischen Bevölkerung und gibt sich eine überflüssige Mühe. Die Katholiken wissen schon lange, was sie von dem Interesse der Anhänger des Kaiserreichs für die Sache zu halten haben, welche uns vor allen anderen theuer ist, weil sie die Freiheit der Kirche und das Heil Frankreichs bedeutet. Die Katholiken sind grausam getäuscht worden, man wird sie nicht noch einmal täuschen. — **Milan Obrenowitsch IV.**, Fürst von Serbien, ist heute Früh in Paris eingetroffen. — Wir glauben zu wissen, daß der kaiserlich deutsche Botschafter bei der französischen Republik, Graf **Arnim**, noch vor Ende dieses Monats auf seinen hiesigen Posten zurückkehren wird. — Die Klerikalen hatten eine große **Wallfahrt** nach dem Mont St. Michel auf den 20. September, d. i. auf den Tag festgesetzt, an welchem vor drei Jahren die Italiener in Rom einrückten. Die Regierung hat bei allen ihren Sympathien für die ultramontane Sache eine solche Kundgebung denn doch unter den obwaltenden Umständen bedenklich gefunden und die Veranstalter der Wallfahrt **officiös** aufgefordert, dieselbe um einige Tage zu verschieben, was denn auch geschehen dürfte.

λ **Paris**, 8. Sept. Der **Erzbischof von Paris** hat unter dem 29. August einen neuen **Hirtenbrief** erlassen, um für den 14. September als den Sonntag der Kreuzerhöhung Gebete für die Kirche und den heiligen Vater anzuordnen. In diesem fast durchaus politischen Aktenstück heißt es wörtlich: Die Besetzung Roms war die verwegenste Verletzung der Lebensbedingungen der christlichen Welt, sie war recht eigentlich ein Attentat gegen die Religion und die Gesellschaft. Lange als eine Drohung über unseren Häuptern schwebend, schien sie auch dann, noch, als schon Alles sie als bevorstehend ankündigte, ihrer Ungeheuerlichkeit wegen unmöglich. Wir erinnern uns, sie in unseren Schriften als eine Hypothese behandelt zu haben und wir sagten damals den Gläubigen voraus, daß, wenn diese Annahme sich jemals durch die Verwegenheit der Einen und das Einverständniß der Anderen verwirklichen sollte, die Welt dadurch auf Jahrhunderte in Verwirrung gebracht würde. Vergebens mag man es sich verhehlen, christliche Brüder, wenn die gegenwärtige Lage des heiligen Stuhls und der Kirche eine schwer bedrängte ist, so ist ihre Zukunft noch viel düsterer. Nur eine Verschlimmerung ihrer Leiden steht in Aussicht, wofern nicht diejenigen, welche auf Erden richten, die Lehren einer traurigen Erfahrung beherzigen und schließlich begreifen, daß das Interesse eben da liegt, wo die Gerechtigkeit zu finden ist. Et nunc, reges, intelligite; erudimini qui judicatis terram. Von übernatürlichen Betrachtungen abgesehen, gründen wir unsere Hoffnung auf das wahre Verständniß des sozialen Interesses. Wir können nicht glauben, daß die europäischen Mächte in hartnäckiger Blindheit und Gleichgiltigkeit Angesichts einer Situation verharren, welche die Gefühle und das Gewissen eines so beträchtlichen Theiles ihrer Unterthanen tief verletzt. Ein Tag wird kommen, da sie die unabweisliche Nothwendigkeit erkennen werden, ein Uebel abzustellen, welchem sie vorzubeugen die Pflicht [illegible] um sich Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Revolution, welche das Uebel begonnen hat, wird es auf einen Punkt treiben, wo das Uebel sich selbst tödtet; diejenigen so die Kirche ihrem Ehrgeiz geopfert haben, werden selbst geopfert werden, und wenn es nur noch Ruinen geben wird, dann wird der Arm Gottes, der kein kurzer ist, die zerstreuten Steine des Gebäudes sammeln und es auf den Trümmern des Werkes der Menschen wieder aufrichten. Wir wünschten, daß man weise genug wäre, den Völkern so furchtbare Prüfungen zu ersparen; aber wir zweifeln nicht an dem Endresultate. Welches auch die Wechselfälle der Ereignisse sein mögen, das christliche Rom wird früh oder spät seine Unabhängigkeit wieder gewinnen. Wenn die usurpirende Macht nicht durch das Gefühl des Rechts und der Gerechtigkeit in ihre rechten Grenzen zurückgedrängt wird, wird sie von dem Strome der Revolution fortgerissen werden.

Niederlande.

Haag, 9. Sept. Das **Budget von holländisch Ostindien** pro 1874 weist einen Ueberschuß von 36 Millionen Gulden nach, wovon 16 Millionen noch dem Jahre 1873 angehören. Anschlagsmäßig werden 750,000 Picols Kaffee hier und 158,000 Picols in Java zum Verkauf gelangen. Eine Erhöhung des Lohns der Kaffeearbeiter und der Gagen der Militärpersonen ist in Aussicht genommen. (T. N.)

Tages-Chronik.

München, 9. Septbr. Heute Vormittag 9½ Uhr wurde vom obersten Gerichtshofe das Erkenntniß bezüglich der Nichtigkeitsbeschwerde in Sachen der A. **Spitzeder** wegen des Verbrechens des betrügerischen Bankerots vor äußerst zahlreich erschienenem Publikum verkündet. Dasselbe lautet, wie bereits telegraphisch gemeldet: Die Nichtigkeitsbeschwerde der A. Spitzeder gegen das Urtheil des Schwurgerichtshofes von Oberbayern vom 20. Juli l. J. wird verworfen und die Beschwerdeführerin in die Kosten verurtheilt, welche jedoch der kgl. Staatskassa zur Last fallen. Die Entscheidungsgründe basiren sich auf eine Wiederholung der von der kgl. Staatsbehörde bereits ausgeführten Widerlegungen der vom Vertheidiger, dem kgl. Advokaten Will, eruirten angeblichen wesentlichen Formverletzungen und falschen Anwendung des Gesetzes. Es wird hervorgehoben, daß A. Spitzeder ein förmliches Bank- und Wechselgeschäft betrieben habe, daß sie Kauffrau gewesen sei im Sinne des Handels-Gesetzbuches, daß wesentliche Förmlichkeiten im Prozeßverfahren nicht verletzt worden seien, daß der Wahrspruch der Geschwornen auf Grund der vorliegenden Thatsachen richtig gefällt worden, auch das Gesetz von Seite des Schwurgerichtshofes nach gefälltem Wahrspruch richtig angewendet worden und somit der oberste Gerichtshof nicht in der Lage sei, die vom Vertheidiger, dem kgl. Advokaten Will, citirten und angeblich verletzten Gesetzesparagraphen als Nichtigkeitsgründe gelten lassen zu können. — Daß einem großen Theile des Publikums jeglicher Begriff für Recht und Gesetz völlig abhanden gekommen, beweist der Umstand, daß nach der Urtheilspublikation des obersten Gerichtshofes Stimmen der Indignation laut wurden, doch konnte man bemerken, daß dieselben zumeist alten Weibern, überhaupt Weibspersonen zweifelhaften Charakters — ehemaligen Lotteriebasen — angehörten, was wiederum zur Beruhigung ehrlich Denkender dienen mag.

⊿ **München**, 9. Sept. Nachdem der oberste Gerichtshof die Nichtigkeitsbeschwerde der Adele **Spitzeder** als unbegründet verworfen hat, tritt das schwurgerichtliche Urtheil — 3 Jahre Zuchthaus — in Kraft und wird die Verurtheilte auch alsbald in das Zuchthaus in Wasserburg abgeführt werden. Inzwischen geht das Gantverfahren seinen regelmäßigen Gang, dürfte aber bei seinem so großen Umfang trotz aller thunlicher Beschleunigung, kaum vor Jahresfrist zum Abschluß gelangen.

München, 9. Sept. Das Stadtgericht München l. J. hat heute Nachmittag den Redakteur des Volksfreundes, Hrn. **Pollin**, wegen eines Vergehens der Beleidigung, begangen an dem Redakteur des Bayer. Landboten, Gg. Morin, in eine achttägige Haftstrafe verurtheilt.

Unter den **Eisenbahnen**, welche den zum **Altkatholikenkongreß** nach **Konstanz** reisenden Delegirten Preisermäßigungen zugestanden haben, befinden sich weder die bayerischen Staatsbahnen, noch die Ostbahn. Dagegen hat sich die **Nürnberg-Fürther Ludwigsbahn** auch heuer wieder hervorgethan, indem sie die Billete für die nächsthöhere Klasse gelten läßt.

Landshut, 9. Sept. Von 7. bis 8. Sept. Abends sind an **Cholera** und choleraverwandten Krankheiten erkrankt 5, gestorben 3 Personen. Seit Beginn der Epidemie Totalsumme erkrankt 96, gestorben 34 Personen.

In einem Gasthause zu **Landshut** wurden von rohen Burschen am 8. d. Abends unter obligater Rauferei heftige Exzesse verübt. — In **Leipheim** wurde ein Bürger auf dem Heimwege vom Wirthshause von einem dort in Arbeit stehenden Schuhmachergesellen aus Niederbayern, nachdem derselbe wegen rohen Betragens aus einem andern Wirthshause gewaltsam entfernt worden war, plötzlich angefallen und erstochen. — In **Bergrheinfeld** (bei Schweinfurt) wurden bei einem vermöglichen Manne verschiedene fremde Sachen (Betten, Wäsche, Ackergeräthe rc.) aufgefunden, die derselbe während des großen Brandes bei Seite geschafft hatte. — Im Bahnhofe zu **Kronach** wurde die Schullehrerswittwe Masching aus Bamberg, die zur Beerdigung ihrer Schwester dorthin gekommen war, am 8. ds. vom Schlage gerührt und blieb sofort todt. — Vor einigen Tagen schnitt sich in **Altenkundstadt** der 66jährige Auszügler Fegmann den Hals mit seinem Rasirmesser durch. Schwere gebrechliche Leiden sollen Ursache des Selbstmordes gewesen sein.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

(Nürnberger Vereinsbank.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths vom 2. d. erstattete die Direktion Bericht über die Ergebnisse des **I. Semesters** 1873, wonach sich ein Nettogewinn von etwas über 9 Proz. p. a. ergab. Der Saldo der ausstehenden Hypotheken betrug fl. 5,144,638, die Gesammtsumme der umlaufenden Obligationen Gulden 5,215,525. Der Verloosungsfond ist bereits auf eine Höhe angewachsen, daß am 1. Nov. d. J. die erste Verloosung von 5proz. Bodenkreditobligationen stattfinden kann. Zugleich wurde die Errichtung einer Sparkassenabtheilung und die Eröffnung derselben am 1. Okt. d. J. beschlossen.

o. **Nürnberg**, 10 Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 9. Sept. Weizen per Sept.-Okt 89¾, per April-Mai 86¾, alte Usance 87¾. Roggen per September-Okt. 61½, per April Mai 63—. **Köln**, 9. Sept. Weizen höher, effektiv hies. 10—, effektiv fremder 9½, per November 9.12½, per März 1874 9.7½, per Mai 9.8—, Roggen fest effektiv hies. 7⅔, per Nov. 6.14½, per März 1874 6.19—, per Mai 6.20. **Hamburg**, 9. Sept. Weizen per Septbr.-Oktober 240.—, per Nov.-Dez. 251.—, Roggen per Septbr.-Okt. 183.—, per Nov.-Dez. 186. **Amsterdam**, 9. Sept. Roggen per Oktober 231.50, per März 1874 241.50. **Kolonialwaaren.** Halle, 5 Sept. Rohzucker ohne Veränderung. Gehandelt 12,000 Ctr. beliebte Qualität 93% mit 11⅙ Thlr. Raffinirte Zucker. Brode sowohl wie gemahlene Zucker haben bei mangelndem Angebot wiederum eine Aufbesserung des Preises um ca. ¼ Thlr. erfahren. Umsatz 12,000 Brode und ca. 1700 Ctr. gemahlene. Notirungen bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.: Raffinade 1ma exkl. Faß — Thlr., 2da. do. do. 16½, Melis, 1ma do. do. 15⅚—16, 2da do. do. —, gemahlene Raffinade inkl. Faß 15⅚—16½, do. Melis do. do. 14½—15½. Farin weiß do. do. 13, blond do. do. 12½, gelb do. do. 12, raff. Rüben-Syrup inkl. Tonne 4 bis 4¼ Thlr. Melasse exkl. Tonne 47—48 Sgr. — **Spiritus.** Berlin, 9. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 24.01, per April-Mai 21.27. **Stettin**, 8. Sept. Spiritus loco 25½, per Sept. 24¼, Sept.-Okt. 22$^{7}/_{12}$, Frühjahr 21 bz. **Königsberg**, 6. Sept.

Jahrgang. Morgenblatt. Nummer 161.

Fränkischer Kurier.

...änk. Kurier
...t tägl. zwei
...Vierteljährl
... für Bayern
... kr. Alle kgl.
... nehmen
...ungen an

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inserations-Gebühr die Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

...ürnberg, 11. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Donnerstag: Preis...

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, ...Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 12. September: Cyrus.

Für den Monat September ...nn auf den „Fränkischen Kurier“ bei ...llen Post-Anstalten und Landpostboten mit ...6 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Um unsern Lesern einigermaßen einen Begriff ...u geben, in welchem Umfange der zweite Sep...tember in den verschiedenen Theilen Deutsch...lands gefeiert wurde, haben wir uns die Mühe ...genommen, die Namen derjenigen Orte, in welchem ...hn, sei es offizielle, sei es von der Bürgerschaft ...us eigenem Antriebe veranstaltete Feier stattfand, ...o wie sie uns zu Gesicht kamen, aufzuzeichnen und ...ch Ländern zu ordnen. Wir bemerken jedoch ...usdrücklich, daß nachstehende Liste deshalb sehr un...vollständig ist, weil uns bei weitem nicht die ge...sammte deutsche Presse, namentlich nicht die Pro...vinzialpresse zu Gebote stand und weil wir nicht ...über die Zeit verfügten, die nothwendig wäre, um ...eine genaue Statistik anzufertigen. Immerhin aber ...wird die untenstehende Liste beweisen, daß die von ...gewisser Seite aufgestellte Behauptung, die Feier ...des 2. September habe Fiasko gemacht, das Volk ...wolle nichts davon wissen, nichts als eine leere von ...verbissenem Aerger über das Gelingen der Feier ein...gegebene Phrase ist.

Der 2. September wurde gefeiert in:

Preußen: Berlin, Breslau, Kottbus (Br.), ...kau (Br.), Krempe (Pos.), Orb (Kass.), Mar...burg (Hess.), Bonn, Erfurt, Cauth (Schl.), ...Namslau (Schl.), Deutsch-Wartenberg (Schl.), Schweidnitz (Schl.), Luben (Schl.), Trebnitz (Schl.), Wüstewaltersdorf (Schl.), Leobschütz (Schl.), Groß-Strehlitz (Schl.), Neisse (Schl.), Pleß (Schl.), Ra...tibor (Schl.), Ludwigsdorf (Schl.), Falkenberg a/S., ...Beuthen (Schl.), Neurode (Schl.), Frankenstein (Schl.), Landeshut (Schl.), Kattowitz, Friedland O/S., Ryb...nik (Schl.), Sprottau (Schl.), Warmbrunn (Schl.), Grünberg (Schl.), Jauer (Schl.), Schreiberhau (Schl.), Rauden O./S., Oppeln, Gnadenfrei (Schl.), Hirschberg (Schl.), Reichenbach (Schl.), Hainau (Schl.), Wiesbaden, Myslowitz (Schl.), Slawentzitz (Schl.), Liegnitz (Schl.), Freiburg (Schl.), Deutsch-Lissa (Schl.), Lüneburg, Goslar, Emden, Papenburg (Hann.) Homburg, Kiel, Altona, Sonderburg, ...Eckernförde, Kulm, Magdeburg, (trotz der Cho...lera fanden Kirchen- und Schulfeierlichkeiten statt), Fürstenwalde, Spremberg (Br.), Allenstein (Reg.-Bez. Königsberg), München-Gladbach, Pankow (Br.), Rüdesheim, Stettin, Hannover, Köln, Cassel, Kauffungen, Felsberg (Hessen), Pots...dam, Flensburg, Striegau, Wohlau (Schl.), Strehlen (Schl.), Beuthen, Creutzburg (Schl.), Posen, Waldenburg (Schles.), Neuwied Rothhausen (Rheinpr.), Goldberg (Schl.), Bockenheim b. Frankf., Kölleda, Königsberg. — Die Aufzählung der vielen Orte aus der Provinz Schlesien darf nicht dahin gedeutet werden, als habe Schlesien allein so allgemein gefeiert; es stand uns eben von den andern Provinzen keine so ausführliche Festchronik zu Gebote. Die Feier am Rhein soll z. B. eine ganz brillante gewesen sein.

Nichtpreußisches Norddeutschland: Ol...denburg, Lübeck, Neuhaus bei Sonneberg, Frei...berg (Sachsen), Weimar, Frankenhausen (Th.), Zittau, Bautzen, Löbau, Jena, Eisenach, Gotha, Sondershausen, Chemnitz, Pirna, Meißen, Plauen, Hamburg, Schwerin, Bremen, Dresden, Arolsen, Schöneck, Leipzig, Braun...schweig. — Von den kleineren Städten und vom Lande haben wir gar keine Namen gefunden; doch soll in Thüringen, im Kgrch. Sachsen, im Olden...burgischen und im Braunschweigischen die Feier eine ganz allgemeine gewesen sein. Namentlich Thürin...gen soll sich durch zahlreiche Bergfeuer hervor ge...than haben.

Hessen: Darmstadt, Worms, Monsheim, Mainz, Friedberg, Bingen, Hanau, Offenbach.

Württemberg: Stuttgart, Schopfloch, Cannstadt, Kirchheim u. T., Neuffen, Leonberg, Braunsbach a. Kochel (gemeinsam mit sechs umlie...genden Gemeinden), Alpirsbach, Blaubeuren, Ber...maringen, Langenau, Crailsheim, Neresheim, Gab...lenberg, Gaisburg, Teinach, Sebastiansweiler, Rön...nigheim, Nürtingen, Balingen, Maulbronn, Friolz...heim, Dörzbach, Schorndorf, Hall, Tuttlingen, Saulgau, Beilstein, Wangen b. Stuttgart, Lud...wigsburg, Untertürkheim, Besigheim, Vaihingen, Marbach, Winnenden, Hall, Oehringen, Langen...beutingen, Neuenstadt, Gmünd, Tübingen, Me...tzingen, Urach, Mössingen, Bopfingen, Göppingen, Ulm, Laupheim, Biberach, Ravenburg, Waldsee, Giengen a. Br., Heidenheim, Kirchberg, Gaildorf, Mergentheim, Weikersheim, Calw, Nagold, Sulz a. N., Rottweil, Freudenstadt, Baiersbronn, Heslach, Blaufelden, Eningen, Brackenheim, Geißel...hardt, Ingelfingen, Niedernhall, Crispenhofen, Widdern, Schönthal, Ehingen, Isny, Aalen, Her...renberg, Leutkirch, Markgröningen, Riedlingen, Künzelsau, Eßlingen, Wildbad. — Diese Namen alle, die wohl unwiderleglich darthun, daß der 2. September in Württemberg Landesfeier war, ver...danken wir dem „Schw. Merk.“, der gewissenhaft bestrebt war, eine genaue Festchronik zu liefern.

Baden: Karlsruhe, Pforzheim, Billigheim, Leimen b. Heidelberg, Lörrach, Dürrheim, Frei...burg, Heidelberg, Schwetzingen, Neulußheim, Mannheim, Eberbach, Kehl, Meersburg, Müll...heim, Rastatt, Freyberg, Ueberlingen, Eschingen, Zierolshausen, Rothweil a. K. — Diese Namensliste gibt jedenfalls kein Bild von der Feier in Baden; wir sind überzeugt, daß dort kaum ein Dörflein war, das den 2. September nicht feierte.

Bayern. Mittelfranken: Nürnberg, Fürth, Ansbach, Schillingsfürst, Obernzenn, Windsheim, Kipfenberg, Eschenau, Leinburg, Pappenheim, Hei...denheim, Cysölden, Ezelheim, Gunzenhausen, Leutershausen, Roth, Weißenburg, Reichelsdorf, Mühlhof, Eichstädt, Schwabach, Mkt. Berolzheim, Rothenburg, Diebach, Faulenberg, Schopfloch. — Oberfranken: Berneck, Bamberg, Bayreuth, Lichtenfels, Kulmbach, Selb, Kronach, Oberrodach, Küps, Hof. — Unterfranken: Aschaffen...burg, Neustadt an der Saale, Kissingen, Kitzin...gen, Schweinfurt, Bullenheim, Lohr, Würzburg, Steinach. — Oberpfalz: Amberg, Regens...burg. — Niederbayern: Straubing, Passau, Deggendorf. — Schwaben: Pfronten, Burgberg, Augsburg, Kaufbeuren, Nördlingen, Donau...wörth, Kempten. — Pfalz: Annweiler, Nußdorf, Eppstein, Neuburg a/Rh., Laubsheim-Maxdorf, Pirmasens, Lohnsfeld, Otterberg, Wachenheim, Harxheim, Dürkheim, Lambrecht, Franken...thal, Landau, Neustadt, Ludwigshafen, Zweibrücken, Landstuhl, Edenkoben, Birkweiler, Godramstein, Siebeldingen, Frankweiler, Alberts...weiler, Lohnsfeld, Speier. — Wie man sieht, haben sich die südlichen Theile Bayerns nur wenig an der Feier betheiligt. Es ist dies theils der in jenen Gegenden herrschenden Cholera, theils auch der ultramontanen Agitation, dem schwarzen Schrecken zuzuschreiben. Ganz ungerechtfertigt ist es aber, wenn gewisse Blätter behaupten, die Feier sei in München glänzend durchgefallen. In München ist mit Rücksicht auf die Verhältnisse von keiner Seite her eine Feier angeregt worden; sie konnte also auch nicht durchfallen. Dagegen sind auf dem Lande zahlreiche Freudenfeier angezündet worden; es wird dies besonders aus dem Ries, den Altmühlbergen und dem Fichtelgebirge berichtet.

Schließlich erwähnen wir noch, daß die einzige deutsche Stadt, welche letztes Jahr den 10. Mai feierte, die Hansestadt Lübeck, dieses Jahr sich zum 2. September bekehrte und diesen glänzend ge...feiert hat.

C Ansbach, 9. September. Die bayerische Ulanen-Brigade war heute auf dem hiesigen Exerzierplatze aufgestellt, um von ihrem tapferen Führer im letzten Kriege inspizirt, geprobt zu wer...den, ob sie die Zeit des Friedens richtig benützt habe zur Erzielung einer immer noch höheren Kriegs...tüchtigkeit. Es war dieses eine etwas heikele Prü...fung dem erprobten und viel fordernden Inspekteur gegenüber, um so heikler, als erst kurze Zeit ein ganz neues Uebungs-Reglement eingeführt worden war. Aber herrlich wurde die Prüfung bestanden! Schlag neun Uhr erschien mit gewohnter militäri...scher Pünktlichkeit der Inspekteur der 4. deutschen Armee-Inspektion vor der in Linie aufgestellten, von Generalmajor Horadam kommandirten Brigade, begrüßt von dem enthusiastischen Hoch- und Hurrah...rufe der sehr zahlreich versammelten Zuschauer, em...pfangen mit den militärischen Ehrenbezeugungen. Es waren das 1. Ulanen-Regiment mit 3, 2. Ula...nenregiment mit 5 Eskadrons versammelt. Nach...dem der hohe Inspekteur den Tagesrapport ent...gegengenommen hatte, ritt derselbe die Front der Brigade ab und ließ diese dann in Zugskolonne im Schritte vorbeimarschiren; dem Vorbeimarsche folgte die Vorstellung der einzelnen Eskadronen des 1. Regiments in den Elementarübungen, einschließlich der Eskadronsschule; das 2. Regiment evolutionirte in den Regiments-Exerzitien. Da, wie bemerkt, das 1. Regiment nur mit drei Eskadrons von Bamberg hierher beordert worden war, wurde an dieses vom 2. Regimente eine Eskadron abgegeben, so daß nun beide Regimenter vier Eskadrons zähl...ten; die so formirte Brigade führte nun die vom Inspekteur gestellten Aufgaben durch, welche alle mit der größten Akkuratesse durchgeführt wurden. Besonders brillant war die von der ganzen Bri...gade in Linie ausgeführte Attaque. Man sah Allem an, daß die Durchbildung eine gründliche war und daß Alles geleistet wurde, was man von Soldaten und tüchtigen Reitern verlangen kann; nur die Qualität der Pferde ließ Manches zu wün...

Das Nürnberger Findel- und Waisenhaus.

(Schluß.)

Es dürfte nicht uninteressant sein, die hauptsächlichsten der älteren und ...neueren Stiftungen und Legate aufzuführen.

Die zwei ersten bekannten Legate von 1364 und 1365 wurden schon er...wähnt; ebenso die 1368 erfolgte Schenkung des Findelhauses in der breiten ...Gasse von Detzler.

In früheren Zeiten waren besonders die Patrizier die Wohlthäter ...dieser Anstalt.

Katharina Hallerin, eine Wittwe, stiftete Anno 1418 30 Pfund Haller ...(jährlich) für die Knaben- und 60 Pfund für die Mädchen-Findel.

Kunigunda, Hans Krell's Wittib, stiftete als Findelpflegerin Anno 1426 ...jährlich 20 fl. Ewiggeld zur Pflege der Findelkinder und übergab Anno 1445 ...bei Tagwerk Wiesen, bei Steinbühl gelegen.

Aus Peter Stromer's Stiftung wurden alljährlich an die Knaben...findel bezahlt 2 Pfund 3 Pf.

Barbara Mufflin stiftete Anno 1442 zwei Gulden, der Rath von Nürn...berg 1456 zwanzig Gulden jährlich.

Die Haller bestimmten an ihren Jahrestagen 6 Pfund Haller zu Sem...mel...n; die Groland 3 Pfund.

Ein gewisser Schwab bestimmte für die Findel am St. Sebaldstag 1 fl., ...St. Johannistag 4 Pfund Haller.

Die Kipper'sche Stiftung von 1485 wurde schon erwähnt.

Die Konr. Glockengießer'sche betrug jährlich 2 fl. und wurde im selben ...gemacht.

Anno 1489 bestimmte Berthold Knebel jährlich einen Gulden.

Anno 1506 Nik. Doppler die Renten aus dem Rühelgretengarten zur ...ng kranker Findelkinder.

Anno 1502 Konr. Meier, Gewandschneider, ein Legat von 200 fl.

Anno 1509 Konr. Horn, ein reicher Tuchmacher, außer einer bedeuten...den Geldsumme, wofür seine Exekutoren in Wöhrd ein Haus und 2 Wiesen erkauften, jährlich 100 fl.

Anno 1512 betrug der Vermögensstock der Anstalt 6210 fl.

Anno 1532 machte Cordela Tucheren ein Gestift von 3 fl. Ewiggeld.

Anno 1639 stiftete Elis. Krauß circa 200 fl. Rente zur Feier des St. Johannistages.

Es würde zu weit führen, alle bedeutenderen Stiftungen dieser Art auf...zuführen, namentlich, was die auf hiesigen Häusern lastenden Eigengelder be...trifft. Es kommen nun die bedeutendsten Vermächtnisse neuerer Zeit.

Anno 1781 wurden vom Kaufmann Rost 12,640 fl. der Anstalt vermacht.

Anno 1824 wurden von Dr. Bischoff 3000 fl. und von dem ungarischen Freiherrn v. Carneo Steffano 400 fl. gestiftet.

Anno 1827 erfolgte die Dr. Campe'sche Stiftung im Betrage von 2000 fl., wovon die Rente zur Hälfte zur Feier des 4. Septembers, die an...dere Hälfte zu einem Stipendium für talentvolle Knaben, die sich der Kunst widmen wollen, bestimmt ist.

Anno 1849 erhielt die Anstalt ein Vermächtniß von 200 fl. von dem verlebten Kaufmann Wilh. Cramer.

Anno 1870 ein dergl. des † Privatiers Matth. Stephan im Betrage von 11,543 fl. 22¾ kr.

Anno 1872 ein dergl. von dem † Prokuristen Ernst Heller von 1000 fl.

Anno 1873 ein dergl. von dem † Kaufmanne Solger, 1000 fl. betra...gend und

Anno 1873 ein dergl. des † Kaufmanns Dörfler im Betrage von 6000 fl.

Die Elisabeth Krauß'sche Stiftung vom Jahr 1639, die wie die Dr. Campe'sche Stiftung den Zweck hat, alljährlich den Kindern besondere Freude und Ergötzlichkeit zu bereiten, und die mit einem gewissermaßen pompösen Auszug der Kinder zum Grabe der edlen Stifterin am Johannistage eingelei...tet wird, hat unter dem Publikum zu allerlei unrichtigen Auffassungen Veran...lassung gegeben. Zunächst zu der, daß Elis. Krauß die eigentliche Stifterin

schen übrig. Nach dem Schlusse der Brigade-Uebungen wurde die Eskadronskolonne zum Parademarsch formirt; als sich das 1. Ulanen-Regiment dem hohen Inspekteur näherte, zog dieser den Säbel, setzte sich an die Spitze des Regimentes, dessen Inhaber er bekanntlich ist und führte es selber in Parade an dem kommandirenden General des II. Armeekorps, Generallieutenant von Maillinger, vorbei. Nach beendetem Vorbeimarsch ließ der Kronprinz sämmtliche Offiziere um sich versammeln und sprach denselben seine volle Zufriedenheit mit dem Gesehenen aus und verabschiedete sich von denselben; beim Abreiten vom Platze ertönten wiederum enthusiastische Hoch- und Hurrah-Rufe. — Direkt vom Exerzierplatze weg bestieg der Kronprinz einen Wagen und fuhr nach Kloster Heilsbronn, um die dortige Kirche und sonstigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Heute Abends kehrte derselbe wieder hieher zurück.

𝔈 **Ansbach**, 10. Sept. Man muß es den Ansbachern lassen: den Enkel ihrer alten Markgrafen haben sie würdig empfangen und während seines kurzen Aufenthaltes zu ehren gewußt! Gestern Abend war die ganze Stadt festlich und herrlich beleuchtet; auch in den engsten und fernsten Gassen und Gäßchen brannten zahlreiche Lichter und Ampeln; die bedeutenderen Straßen waren taghell beleuchtet. Gegen 9 Uhr durchfuhr der Kronprinz mit Gefolge die Stadt, wobei er in einem beständigen Salvenfeuer von Hochrufen nur langsam vorwärts kommen konnte. Um 10 Uhr in das Absteigequartier zurückgekehrt, wurde er von der hiesigen Sängergesellschaft durch eine höchst gelungene Serenade überrascht; die Musikkapelle des 2. Ulanen-Regimentes spielte heitere Weisen, und so wurde das Kopf an Kopf gedrängte, nach Tausenden zählende Publikum auf den höchsten Gipfel der Heiterkeit gebracht, welche sich beim Zurückkehren des Kronprinzen von seiner Rundfahrt in der Stadt durch die stürmischsten Zurufe Luft machte. Trotz des äußerst starken Gedränges wurde die Ordnung auch nicht im Geringsten gestört. — Gestern Nachmittag machte der Kronprinz einen Abstecher nach Heilsbronn, um die dortige Klosterkirche zu besichtigen; auch hier wurde derselbe in der festlich geschmückten Stadt von den königl. und städtischen Behörden, der Kampfgenossenschaft und dem Singvereine auf das Herzlichste und Wärmste begrüßt. — Heute Morgen 10 Uhr fuhr derselbe nach dem Bahnhofe, um sich nach Würzburg zu begeben; am Bahnhofe waren zur Abschiedsbegrüßung in Vertretung des Regierungspräsidenten der königl. Stadtkommissär, der Bürgermeister Mandel mit den städtischen Magistratsräthen in Amtstracht, der kgl. Landwehrbezirkskommandeur Moor mit Adjutanten und den dienstfreien Offizieren versammelt; eine dichte Menschenmenge, besonders Landleute, welche den tapferen Führer ihrer Söhne sehen wollten, umdrängte den Bahnhof. Als sich der Zug in Bewegung setzte, um den hohen Gast nach Würzburg zu führen, ertönten tausendstimmige Hochrufe, welche sich fortsetzten, bis der Zug außer Hör- und Sehweite war. — Heute Nachmittag wird von den Offizieren der Ulanen-Brigade ein Wettrennen abgehalten, woran sich sowohl Offiziere als Unteroffiziere und Soldaten betheiligen; es sind bedeutende Preise für die Sieger ausgesetzt.

A **München**, 10. Sept. Nach den allerhöchst genehmigten Bestimmungen über die Uniformirung der Gendarmerie wird hinsichtlich der Rang- und Gradabzeichen rc. Uebereinstimmung mit dem Heere beigeführt. Die dunkelgrüne Grundfarbe des Waffenrocks ist beibehalten, für das Beinkleid jedoch dunkelgraues Tuch mit hochrothem Vorstoß bestimmt worden. Der Helm wird mit veränderten Emblemen beibehalten, der Tschako jedoch abgeschafft und die Dienstmütze wie im Heere eingeführt. Der Schnitt des Waffenrockes rc. ist im Allgemeinen auch derselbe, wie im Heere. — Das Kriegsministerium hat genehmigt, daß in jenen Garnisonsorten, in welchen die Cholera auftritt, an die Truppentheile für die präsente Mannschaft vom Feldwebel rc. abwärts wollene Socken und Fußlappen von baumwollenem Stoff beschafft werden, insoweit solche Fußbekleidungsstücke nicht noch aus letztem Feldzuge vorhanden sein sollten.

m München, 10. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Forstgehilfe L. Stoß in Krausenbach ist auf den Gehilfenposten in Marktheidenfeld, der Forstgehilfe J. Oehring in Fladungen auf den Gehilfenposten in Geiersnest, beide ihrem Ansuchen entsprechend, versetzt, die Forstpraktikanten F. Frhr. v. Preuschen zu Aschaffenburg zum Forstgehilfen in Wiesen, H. Deßloch daselbst zum Forstgehilfen in Krausenbach, O. Blüm daselbst zum Forstgehilfen in Ruppertshütten, H. Eckl daselbst zum Forstgehilfen in Aura und endlich J. Schab daselbst zum Forstgehilfen in Fladungen ernannt worden.

Berlin, 9. Sept. Die Zahl der erfreulichen Erscheinungen einer Opposition der nationalgesinnten Kleriker gegen ihre ultramontanen Vorgesetzten ist in Posen um eine neue bereichert. Und zwar handelt es sich hier nicht mehr um die Mißstimmung des niederen Klerus, sondern es liegt ein Symptom vor, das in unmittelbarer Nähe des Erzbischofes der Widerstand bereits einflußreicher Träger gewonnen hat, dem Grafen Ledochowki wurde bekanntlich am 2. d. M. aus Anlaß seiner Verurtheilung zu 200 Thlr. Geldstrafe von Seiten des Gnesener Metropoliten-Kapitels eine Ergebenheitsadresse überreicht. Wie nun heute aus Posen gemeldet wird, haben der Dompropst Zicakienviez und der Domherr Dulinski die Adresse nicht unterzeichnet. Man darf daraus wohl mit Recht schließen, daß auch in den Kreisen des höheren Klerus sehr bald die Meinung, daß die Kirchengesetze mit den Prinzipien der christlichen Kirche sehr wohl vereinbar seien, ihre namhaften Vertreter finden wird.

♀ **Berlin**, 9. Sept. Der König von Italien, der dem sächsischen Königshause verwandtschaftlich nahe steht — sein verstorbener Bruder, der Herzog von Genua hatte eine Tochter des Königs von Sachsen zur Frau und deren Tochter Margaretha ist mit dem italienischen Kronprinzen Humbert vermählt —, wird auf seiner Durchreise von Wien nach Berlin in Dresden einen Tag verbleiben. Die Rückreise gedenkt der König, wie man vernimmt, über München und den Brenner zu machen. — Die Nachricht französischer Zeitungen, daß der augenblicklich in Berlin anwesende französische Kapitän Brunet von der französischen Regierung den Auftrag erhalten habe, einen Theil des eroberten Kriegsmaterials von der deutschen Regierung zurückzukaufen, ist eine durchaus irrthümliche. Der Sachverhalt ist vielmehr folgender: Ein hiesiger Geschäftsmann hat einen Theil des in Rede stehenden Materials von der Regierung angekauft und steht im Begriff dasselbe öffentlich zu versteigern. Der Militärbevollmächtigte bei der hiesigen französischen Botschaft, Prinz von Polignac, forderte aus diesem Anlaß den Kapitän Brunet auf, sich bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Berlin dies Material anzusehen und diese Aufforderung ist Seitens der französischen Blätter in dem erwähnten Sinne mißverstanden worden.

Der Kronprinz von Sachsen hat, Posener Berichten zufolge, in Schwiebus eine sehr reservirte Haltung beobachtet, obwohl ihn die Bevölkerung des Städtchens mit allen Zeichen von Enthusiasmus empfangen hatte. Auch in den soldatischen Kreisen geht der Prinz höchst selten aus sich heraus und spricht im Allgemeinen sehr wenig. Unter den militärischen Autoritäten gilt er als ein äußerst tüchtiger Fachmann, insbesondere in der Bewegung von Kavaleriemassen. Die Stabsoffiziere rühmen auch diesmal das kurze und treffende Urtheil des Prinzen, welcher von den Leistungen der 10. Division höchst befriedigt war. In der Umgebung des Prinzen war man überrascht, als er sich am Schluß des 2. Manövertages zu einer Belobung herbeiließ, eine äußerst seltene Thatsache, da er fast nur, wenn auch ohne jede Härte, die Fehler zu regen pflegt. Zu dem kommandirenden General v. Kirchbach äußerte der Prinz, er sei in jeder Beziehung zufrieden, die Division habe geleistet, was er von einer preußischen Division erwartet habe.

Hadersleben, 6. Sept. In dem für heute anberaumten Termin zur Beeidigung der Gemeindevorsteher der nordschleswigschen Distrikte haben nach der Fl. N. Ztg. von den 155 Vorstehern etwa die Hälfte den Eid verweigert.

Schweiz.

Genf, 9. Sept. Der Friedens- und Freiheitskongreß wurde heute geschlossen, nachdem Laurent einen historischen Bericht gegeben hatte, woran sich eine lebhafte Diskussion schloß, an der sich unter andern Rednern Lemonnier, Mikows und Fauvety betheiligten. — Die Internationale hielt um 2 Uhr eine geheime Sitzung, der um 8 Uhr eine öffentliche Sitzung folgte. Letztere Zeit war gewählt worden, um den Arbeitern das Erscheinen zu erleichtern. (T. N.)

Frankreich.

λ **Paris**, 8. Sept. Offiziös wird aus Versailles vom 7. Sept. gemeldet: Nach den Unruhen vom 4. und 5. ist der 6. Sept. in Algier in vollkommenster Ruhe verlaufen; man hatte ohne weiteres Aufsehen Vorsichtsmaßregeln für den Fall getroffen, daß die Störungen sich wiederholen sollten. Der Maire erließ ein Verbot, Feuerwerksgegenstände auf die Straße zu werfen. Die Regierung hat einen sofortigen und eingehenden Bericht über die Vorgänge vom 4. eingefordert und wird erst auf Grund dieses Berichts eine Entscheidung treffen. — Wieder hat die Nationalversammlung von Versailles zwei Mitglieder durch den Tod verloren: es verstarben zu Bouillé bei Poitiers der Baron von Laurenceau, Abgeordneter der Vienne, klerikal gesinntes Mitglied des rechten Centrums, der auch der Legislative von 1851 angehörte und nach dem 2. Dezember einige Tage auf dem Mont Valérien gefangen gehalten wurde, nach dem Kriege aber einer der fünfzehn Abgeordneten war, welche die Herren Thiers und Jules Favre nach Versailles begleiteten, um an den Friedensunterhandlungen theilzunehmen, und zu Avignon Herr Henri Monier, gemäßigt republikanischer Abgeordneter des Vaucluse-Departements. — Der auch in Deutschland durch mehrere Gastreisen bekannte Komiker Désiré von den Bouffes-Parisiens ist gestern zu Amiéres nach längeren Leiden gestorben. Désiré (mit seinem wahren Namen Courtecuisse) hatte in den Bouffes fast alle Hauptrollen des älteren Offenbach'schen Repertoirs und namentlich auch den „Orpheus in der Unterwelt" geschaffen; er war als Künstler und als Mensch gleich beliebt.

Der „Prinzipmensch" in Frohsdorf, der mit dem Auftreten eines Theiles der Prinzen von Orleans, namentlich mit Aumale und Joinville, keineswegs zufrieden ist, soll von Letzteren verlangen, daß sie ihre Entlassung als Deputirte einreichen, da ein solches Amt mit der Würde königlicher Prinzen vom Hause Frankreich nicht vereinbar sei.

Spanien.

Madrid, 9. Septbr. Die amtliche „Gaceta" publizirt die Liste des neuen Ministeriums und veröffentlicht die Ernennung von Gonzalez, Ceballos und Pavia zu Generallieutenants. Die Ernennung des Generals Sanchez Bregua zum Kriegsminister wird als unmittelbar bevorstehend betrachtet.

(T. N.)

Vermischtes.

Bensheim, 8. Sept. Bei dem entsetzlichen Brandunglück, welches unsere Stadt heute Nacht heimgesucht hat, sind ohngefähr 50 Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt mehr als 200,000 fl. Viele der Beschädigten sind nicht versichert. Es hat sich unter Vorantritt des Bürgermeisters v. Gries sofort ein Comité gebildet, welches in einem Aufruf edle Menschenfreunde um Unterstützung für die hart Bedrängten bittet.

---

der Findel sei, während sie doch nur die Mittel zu dem Einen Festtage beschafft hat, und daß die Anstalt selbst eine sehr reich dotirte sein müsse, weil solche Aufzüge rc. stattfinden können.

Zur Aufklärung dieser dem Wohle des Instituts nicht förderlichen Mißverständnisses diene der letztjährige Rechnungsabschluß:

Einnahmen:	6,715 fl.	6 kr.	2 Pf.
Ausgaben	15,410 fl.	53 kr.	— Pf.
Defizit	8,695 fl.	46 kr.	2 Pf.,

was durch die Armenpflegestiftungen gedeckt wurde.

Das **Vermögen** der Findel beträgt:

a) an Kapitalien	79,131 fl.	36	kr.
b) an Realitäten	38,210 fl.	—	kr.
c) an Rechten	17,897 fl.	32¼	kr.
d) an Mobilien	5,431 fl.	19	kr.
Summa des Vermögens	140,670 fl.	27¼	kr.

Um ohne Defizit abschließen zu können, müßte die Anstalt zur Zeit um mindestens 174,000 fl. reicher sein. Das Mißverhältniß zwischen Einnahme und Ausgabe wird aber noch größer, wenn die Steigerung aller Lebensbedürfnisse noch länger andauert und die immer größer werdende Bevölkerungsziffer Nürnbergs eine Vermehrung der zur Zeit in die Anstalt Aufgenommenen (77) zur Pflicht macht.

Bezüglich der innern Geschichte der Anstalt kann nicht verschwiegen werden, daß namentlich gegen das Ende des vorigen und im Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts die Kinder keineswegs so verpflegt und beaufsichtigt wurden, wie es der Mildthätigkeitssinn der edlen Stifter beabsichtigt hatte; in physischer Beziehung war eine sehr große Vernachlässigung eingetreten. Hier that Hilfe noth und sie kam endlich, als Nürnberg bayerisch wurde. Die bayerische Regierung beseitigte sogleich das seiner Aufgabe nicht mehr gewachsene [illegible], ordnete die Finanzen der Anstalt und sorgte für bessere Ueberwachung.

Aber eine neue Epoche für das Findel- und Waisenhaus trat erst ein mit der Einführung der magistratischen Verfassung in Nürnberg im Jahre 1818. Es war ein großes Glück für dasselbe, daß einem Manne das Kommissariat übertragen wurde, der ein warmes Herz für die armen Waisen hatte. Es war dies der † Buchhändler und Magistratsrath Dr. Campe. Lassen wir ihn selbst darüber sprechen: „Als Mitglied des Magistrats wurde mir 1821 die Verwaltung des Findel- und Waisenhauses zu Theil. In welchem beklagenswerthen Zustande sich damals die Anstalt befand, wird die Nachwelt kaum glauben; sie verweise ich auf die Akten. Ich hatte das Glück, den Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten für eine gänzliche Umwandlung derselben zu gewinnen. Zwar stießen mir der Schwierigkeiten viele auf, besonders bei dem so nothwendigen Baue; allein begeistert von der klar gewordenen Idee des Besseren, wurden alle Kämpfe siegreich überwunden. Glücklich stand das Werk nach einem Jahre da; fröhlich verließen die Kinder am 4. Dezember 1822, das alte, enge, dumpfe, ungesunde Gebäude und bezogen ein neues, worin sie eine neue Schule, einen neuen Lehrer, einen neuen Findelvater und eine gänzlich neue Haus- und Lebensordnung fanden."

Seiner Stiftung (2000 fl.) zur Feier dieses Tages habe ich schon erwähnt. Er selbst feierte sie, so lange er lebte, im Kreise der dankbaren Waisenkinder.

Später (1852) wurde die Waisenhausschule gänzlich aufgehoben und die Waisenkinder den städtischen Schulen zugetheilt. Es war das ein anerkennenswerther Fortschritt, da die bisherige Abgeschlossenheit bei vielen Zöglingen Stumpfsinn und gegenüber andere Kinder das bittere Gefühl von Gefangenschaft und Zurücksetzung erzeugt hatten. Doch läßt sich auch nicht läugnen, daß seitdem auch viele schlimme Einflüsse von Außen sich geltend machen. Die Anstalt steht durch die Fürsorge des Magistrats gegenwärtig auf einer Stufe, daß sie sich gewiß mit den besseren Anstalten Deutschlands messen kann und ist den ihr anvertrauten Kindern Gelegenheit gegeben, einst wirklich brauchbare Glieder der menschlichen Gesellschaft zu werden. Daß sie das werden, das walte Gott!

J. M. Lotter, Waisenhausvater.

[illegible] sondern Pannersplatz Nr. 15.
Nürnberg, 8. Sept. 1873.
J. D. Wörnlein.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Gelb- und Neusilberguß den Herren Reißzeugfabrikanten, Gürtlern, Drechslern u. s. w. Roth-, Gelb- und Neusilbergießerei von
Albert Reinfrank.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.
Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser Allee, 71a.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Vom **Erzgebirg'schen Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschan und Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coake- und Holzversandt-Geschäft
F. Schesneler.
Comptoir: Breitegasse L 542.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Für Hadernsammler

empfehle
Köperbänder in allen Farben,
Nadeln,
Leinenfaden
und viele andere Artikel zu billigsten Preisen.
Nürnberg. **Max Gräbner**
am Weinmarkt

In J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Ad. Kollner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann jederzeit abonnirt werden auf:

Illustrirte Volkszeitung.

20 Hefte à 12 kr.

Illustrirte Welt.

Jahrgang 1874. 20 Hefte à 14 kr.

Beide Journale erscheinen in so bedeutender Vergrößerung und Vermehrung, sowie [illegible] schönerter Ausstattung, dass sie bei dem billigen Preise noch **nie Dagewesenes** bieten.

Als Prämie wird Kaulbach's berühmter Bild „Fehdenke" für den billigen Preis von 35 kr. geboten

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt:

Statistische Tafel aller Länder der Erde. Von Dr. O. Hübner.

Enthält: Grösse, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld, Banknotenumlauf, Stehendes Heer, Kriegsflotte, Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaass, Hohlmaass für Weine und Getreide, Eisenbahnen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte, Einwohnerzahl. 22. Aufl. **1873.** Preis 8 kr. Nach auswärts gegen 19 kr. in Briefmarken franco.

Zink-Abfälle

Cadaverzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1203.

Spielwaaren

suche ich über die Weihnachtssaison in Kommissions-Verkauf zu erhalten. Für einen bestimmten **Absatz** wird garantirt.
Pforzheim **Ad. Sch. Gerwig.**

Avis.

Ein in Nürnberg sich befindliches Geschäft, Fabrikation täglicher Bedarfsartikel, wird Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht.

Frankirte Anfragen unter Chiffre R. Z. A. Nr. 275 nimmt die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstraße Nr. 40, entgegen.

In einer gewerbreichen Stadt in guter Umgegend, Anschluß mehrerer Bahnen, ist ein mittleres Anwesen, geeignet für einen Schönfärber und Drucker, welcher sich mit wenig Vermögen eine gute Existenz gründen könnte, billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein zweisitziges Pult, resp. Schreibtisch, ist zu verkaufen. Breite Gasse 80.

Es werden fortwährend abgetragene Schuhwaaren gekauft. J. L. Hofmann, Wöhrder Thor, Cramer-Klettstraße Nr. 20

Ein mittelgroßes Haus

wird um einen jährlichen Miethpreis von circa fl 1000 von Allerheiligen auf einige Jahre zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen sub D. T. 19 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein junger ausgebildeter Kaufmann, guter Verkäufer, sucht Stellung in einem Tuch- oder dem ähnlichen Geschäfte; auch ist derselbe in allen Comptoirarbeiten bewandert und könnte der Eintritt bis 1. oder 15. Oktober stattfinden. Gefällige Offerten beliebe man unter K 12 in der E. d. B. abzugeben.

Silberne Medaille **Karlsruhe 1861.**		Silberne Medaille. **Straßburg 1866.**
Ehrenv. Erwähnung **London 1862.**		Medaille **Genf 1866.**
Medaille **Hamburg 1863.**		Zwei Medaillen. **Paris 1867.**
Ehrenv. Erwähnung **Mannheim 1865.**		Silberne Medaille. **Saarlouis 1867.**
Medaille. **Köln 1865.**		Zwei Medaillen. **Karlsruhe 1869.**

aus der

Landwirthschaftlich-chemischen Fabrik

von

GEORG CARL ZIMMER

in

Mannheim.

Kali- und Magnesia-Dünger-Fabrik in Staßfurt.

Unter Controle der landwirthschaftlichen Vereine und Versuchsstationen.

Knochenmehle, roh und gedämpft,
Superphosphate, in allen Sorten,
Kali- und Magnesia-Präparate,
Ammoniak-Superphosphate, als bester Ersatz des rohen Peru Guano,
Special-Dünger, für Rüben, **Tabak, Reben, Hopfen, Wiesen** rc.

Sämmtliche Dünger werden in allbewährter, vorzüglichster Qualität und **unter voller Garantie** des Gehaltes geliefert.

Jedes Collo ist mit der genauen Bezeichnung seines Inhaltes und der Firma **Georg Carl Zimmer in Mannheim** versehen.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten stehen zu Diensten.

Wegen allem Näheren beliebe man sich an die Fabrik in Mannheim oder **an deren bekannte Verkaufslager zu wenden.**

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von

Jones & Comp. in Guidge-Bridge

in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Heuwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.

Kapitalgesuch.

Ein hier Bediensteter mit gutem Einkommen bedarf zur Erledigung einer Angelegenheit eines Kapitals von **ca. fl. 360,** rückzahlbar in 1—2 Jahren, gegen sehr gute Verzinsung und erbittet sich geehrte Offerte unter Chiff. C. W. 3956 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Für Banken und Kapitalisten.

Auf eine einträgliche Realität in Tyrol (gerichtlich erhobener Schätzungswerth 64,000 Gulden österr. Währung) wird ein Kapital von 10,000 event. 20,000 fl. gegen pupillarmäßige Sicherheit, gute Verzinsung und womöglich Rückzahlung in Annuitäten baldigst aufzunehmen gesucht. Vermittlern wird bei Zustandekommen des gewünschten Anlehens nebst Vergütung aller Auslagen eine zu vereinbarende, angemessene Provision zugesichert. Direkte oder indirekte Anträge von Geldgebern werden unter der Adresse: „**Baron A. G. P. Nr. 3794**" durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München erbeten.

Kapitalien in größeren wie in kleineren Beträgen zu 4½ pCt. sind gegen genügende Sicherheit ohne Abzug und unkündbar zu verleihen. Die Bedingungen können eingesehen werden. Wo? sagt die E. d. Bl.

Ein gut empfohlener

Reisender,

der Italien bereist und geneigt ist, Kupferstiche in einem leicht transportablen Musterkoffer gegen hohe Provision dorthin mitzunehmen, beliebe seine Adresse unter T. 3367 einzusenden an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Zum Eintritt bis 1. Oktober curr. suche ich einen geschäftsgewandten Gehilfen.
Schmelzer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ein mit der **Goldgespinnst-Fabrikation** vertrauter, thätiger Mann wird als

Spinnmeister

unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Offerten unter F 3961 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein erfahrener

Bierbrauer,

welcher schon Geschäfte geleitet hat, sucht wieder eine derartige Stellung. Offerte unter V 3959 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Gesuch.

Ein wohlgesitteter junger Mann, der sich schon einige Kenntnisse in dem praktischen Betriebe der Landwirthschaft erworben hat, findet auf einem Gute bei **Bamberg** als **Volontair** Unterkunft. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter Palier, mit guten Zeugnissen versehen, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch werden daselbst tüchtige Maurer und Steinhauer angenommen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Schreiner findet in einem Spielwaarengeschäft dauernde Beschäftigung. Karthäuserg. Nr. 30.

Einen tüchtigen Holzdrechsler sucht Jos. Bruckner, Zwerggasse 1117.

Es werden sogleich Schreiner gesucht. Königsstraße Nr. 73.

In einem hiesigen Metallwaarengeschäft wird ein kräftiger Bursche bei sofortigem Lohn in die Lehre genommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Bettfedern-Reinigungsanstalt,

und bringt zugleich in Erinnerung, daß alle Betten und Federn wieder auf's Schönste hergerichtet werden mit der Zusicherung reeller Bedienung.
Bettfedernhandlung von **Jos. Tauscheck,**
S 825 am grünen Markt, Engelgasse.

Quitten,

in jedem Quantum werden zur Reisezeit **gekauft.** Adressen sub Z. A. 601 bis zum 15. September an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** erbeten. (H. 39 Hbg.)

Punktirerin wird gesucht

oder ein Mädchen, welches das Punktiren erlernen will, in meiner Buchdruckerei. Gute Bezahlung.
Gottl. Rüll, Klaragasse 6.

Eine tüchtige, der **Papier- & Schreibmaterialbranche** durchaus kundige

Verkäuferin

findet gegen gutes Salair als Ladnerin sofort Stelle. Nur mit obigen Eigenschaften versehene wollen sich wenden unter L 439 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Augsburg.**

Eine Mitschülerin zur Erlernung der französischen Sprache nach der leicht faßlichsten Methode wird gesucht. Neue Gasse 1204/18 III. Etage.

Eine gewandte Verkäuferin sucht sobald als möglich Stellung, gleichviel in welcher Branche. Zu erfragen in der E. d. B.

Solide junge Mädchen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung S 33/6.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schönster gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus drei heizbaren und 3 unheizbaren **Piecen, Küche, Bodenkammer,** Holzlage, Kelleranthheil und Waschgelegenheit, ist bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres im Hause Nr. 33/83b im 1. Stock neben dem Prater.

Mitte der Stadt sind drei neu hergerichtete, elegante

Wohnungen

1. und 2. Stock mit je 6 Piecen und mit allen Bequemlichkeiten per **Allerheiligen** zu vermiethen.

Zu erfragen unter G. 3951 in der Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Nächst des Hallplatzes ist ein freundlich möblirtes Zimmer im ersten Stock bis 1. Oktober zu vermiethen.

Ein hübsches heizbares Zimmer mit Schlafkabinet und 2 Betten ist sogleich an einen oder 2 solide Herren zu vermiethen. S Nr. 1105, untere Thalgasse.

An einen einzelnen Herrn ist in schönster Lage ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Offerten unter F. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein oder zwei unmöblirte Zimmer gegenüber der Post, Gostenhof Nr. 5, sind sofort zu vermiethen.

Ziel Lichtmeß sind der erste Stock mit 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten und die Geschäfts-Lokalitäten Parterre des Hauses Nr. 35 Egydienplatz zu vermiethen.

Eine große Parterrewohnung wird gesucht. Näheres unterer Bergauerplatz 60, 1 Stock

Ein junger Hund, große Race, ist zugelaufen, und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Hirschelgasse Nr. 20 3. St. abgeholt werden.

Druck der M. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Spiritus loco $23\frac{1}{3}$ per Sept., $22\frac{2}{3}$ Thlr. per Okt., $20\frac{2}{3}$ Thlr. per Nov., Alles per 10,000% ohne Faß. Breslau, 8. Sptbr. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. $24\frac{2}{3}$, Sept.-Okt. $23\frac{1}{3}$, April-Mai $21\frac{1}{12}$. Magdeburg, 8. Sept. Kartoffelspiritus sehr fest, loco Thlr. $26\frac{2}{3}$ nom., per Sept. $26\frac{1}{3}$ B., Oktober $24\frac{1}{6}$ B., Nov. $22\frac{1}{3}$, Dezember $21\frac{1}{2}$ B. mit Faß zu $1\frac{1}{6}$ Thaler. Rübenspiritus fest; per Sept. $23\frac{1}{2}$ B., Okt. 22 G., Nov. 1. Hälfte $21\frac{1}{6}$ bz., Nov.-Mai 20 bz. per 10,000%.
— **Fette und Oele.** Berlin, 9. Sept. Rüböl per Sept.-Oktbr. $20\frac{1}{2}$, per April-Mai $22\frac{7}{12}$. Köln, 9. Sept. Rüböl fest, effektiv 11.18, per Okt. 11.15, per Mai 1874 $11\frac{17}{20}$. Amsterdam, 9. Sept. Rüböl per Herbst $37\frac{3}{4}$, per Mai 39. —
— **Baumwolle.** Liverpool, 9. Sept. Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation 3000 Ballen. Middling Upland 9—, Middling Orleans $9\frac{1}{4}$, Fair Egyptian $9\frac{3}{8}$, Fair Dhollerah 6—, Fair Broach 6—, Fair Oomra $6\frac{1}{4}$, Fair Madras 6—, Fair Bengal 4—, Fair Smyrna $6\frac{3}{4}$, Fair Pernam 9—, Middling Dollerah $5\frac{1}{8}$, Good Middl. Dhollerah $3\frac{7}{8}$, Fair Middling Dholl. $4\frac{3}{8}$, Good Fair Oomra $6\frac{1}{2}$. Stramm. — **Metalle.** Breslau, 8. Sept. Zink $8\frac{5}{12}$ Thlr. Hamburg, 8 Sept. Zink. Verkauft am Sonnabend 500 C. Schlesischer Verein zu R.-M. $27\frac{3}{4}$ und heute 1000 Ctr. gewöhnliche Marken zu $27\frac{1}{2}$, Beides loco. Amsterdam, 6. Sept. Banca-Zinn loco mit $78\frac{1}{2}$, bis 79 fl. bez. Billiton-Zinn gelandet 77 fl. London, 8. Sept. Zinn, Straits- 128 Pfd. St. Yellow Metall in Blättern $8\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ d., in Platten 9 d. per Pfd.

Die Stadt Landau (Pfalz) will aus dem Reichs-Invalidenfonds 210 000 fl., zum Emissionscours von $99\frac{3}{8}$ und mit $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinslich, als städtisches Anlehen aufnehmen.

Ludwigshafen, 8. Sept. Gestern fand in Neustadt eine Versammlung von Delegirten der pfälzischen Gewerbevereine statt, bei welcher die Vereine Kaiserlautern, Neustadt, Frankenthal, Zweibrücken und Ludwigshafen vertreten waren. Erster und Hauptgegenstand der Berathung war der vom Gewerbverein Frankenthal beantragte Gegenstand: die enorm hohen Anforderungen der Ausstellungskommission an die Aussteller für Behälter, Schränke rc., in denen die nach Wien geschickten Ausstellungsgegenstände untergebracht wurden. Während viele Aussteller einem Ausschreiben der bayerischen Landeskommission vom Monat März 1872 zufolge glaubten, die Kosten des Hin- und Hertransportes der Ausstellungsgegenstände sowie auch deren Aufstellung rc. würden von den Regierungen übernommen, kommen jetzt von der Kommission ganz enorme Forderungen an einzelne Aussteller für benützte Behälter, Tische rc. von 25 bis zu 80 Thaler pro Quadratmeter. In der gestrigen Delegirtenversammlung nun wurde beschlossen, die Vereine sollen das nöthige Material beischaffen, sämmtliche Aussteller der Pfalz sollen durch den „Pf. Kur.", die „Kaiserel. Ztg." und das „Nordpf. Wochenbl." zur Einsendung von Belegen an den Frankenthaler Verein, der mit Ausarbeitung einer Beschwerdeschrift betraut wurde aufgefordert werden. In einer späteren, am 28. Sept. zu haltenden Delegirtenversammlung soll diese Beschwerdeschrift berathen werden. Dieselbe soll dem kgl. Staatsministerium des Handels die Bitte vortragen, es möge bei der Ausstellungs-Kommission dahin wirken, ihre hohen Forderungen auf das zulässige Minimum herabzusetzen und ihre den Ausstellern zugestellten Rechnungen zu spezifiziren. Außerdem soll die Regierung angegangen werden, theilweise diese Kosten zu tragen, da ja für die Ausstellung vom bayerischen Landtag sowohl als auch vom Reich ein großer Betrag bewilligt worden sei, und das um so mehr, als ja von Regierungswegen Professoren, Schüler rc. auf Ausstellungen geschickt werden, um sich Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, und dieses doch nicht immer auf Kosten der Aussteller, die ja ohnehin hierbei außerordentliche Ausgaben genug haben, zu geschehen brauche. — Der zweite Berathungsgegenstand war das, namentlich dem Kleingewerke vielfache Verluste bringende Münzunwesen, was wohl nirgends in so hohem Maße existirt, als gerade in unserer Pfalz. Es fehlt aber auch in dieser Sache an hinreichendem Material und soll daher in der am 28. ds. stattfindenden Versammlung weiter berathen werden, ob es geboten sein dürfte, daß die pfälzischen Gewerbe-Vereine darauf dringen, daß die Regierung die Cirkulation der im Cours so herabgesetzten fremden Silbermünzen nach einem bestimmten Termine ganz verbiete und dagegen eigenes Silber, resp. Thalergeld in Umlauf setze. (Pf. K.)

Berlin, 9. Sept. (Börse.) Die Tendenz der Börse hat eine vollständige Umwälzung erfahren. Noch vor wenig Tagen schien die Kontremine in das Lager der Gegenpartei übergegangen zu sein, heute ist von der Existenz einer Hausseparte kaum noch etwas zu merken, die ganze Börse scheint à la baisse gesinnt zu sein. Die Rückschritte der Kurse waren heute noch bedeutender als gestern, das Angebot trat so dringend auf, daß es die Kurse prozentweise warf und dem Verkehr zeitweise einen fast deroute ähnlichen Charakter verlieh; dabei blieb der wirkliche Verkehr in hohem Grade unbedeutend, es wurde viel geschrien, aber wenig gehandelt. Die Ursache dieses neuen Umsichgreifens einer Baisse, die man für überwunden halten durfte, haben wir bereits mehrfach besprochen; die Verhältnisse des Wiener Platzes, die höchst ungünstig aufgefaßt werden, lieferten ganz allein die Veranlassung. Neue beunruhigende Nachrichten waren übrigens heute nicht eingetroffen. Es ist begreiflich, daß Kreditaktien unter solchen Verhältnissen an der Spitze des Rückzuges marschirten; sie verloren sprungweise $2\frac{1}{2}$ Thlr., Franzosen $\frac{3}{4}$ Thlr., Lombarden 1 Thlr. Eisenbahnen, schwere, wie leichte, mußten der allgemeinen Mattigkeit ebenfalls Konzession machen, dabei aber waren die Umsätze ganz minimal, eine Ausnahme machten eigentlich nur Potsdamer. Am traurigsten sah es mit den Banken aus, auf diese Papiere schien sich das Angebot der Kontremine ganz besonders zu konzentriren. Die Kurse wurden namentlich für alle per ultimo gehandelten Papiere um viele Prozente herabgesetzt, so für Diskonto-Gesellschaft, Preußische Bodenkredit-Bank, Gewerbebank Schuster, Meininger, Schaaffhausenscher Bankverein. Deutsche Fonds fest, aber ohne Leben, fremde ebenfalls fest, nur österr. Rente matt. Bergwerke aller Art, spekulative und Anlagewerthe wesentlich niedriger, Dortmunder Union und Laurahütte stark offerirt. Die übrigen Industrie-Branchen zeigten sich völlig vernachlässigt und überwiegend matt.

λ **Paris,** 8. Sept. (Börse.) Die Woche beginnt unerfreulich genug mit starken Realisirungen einer Folge der allgemeinen ungünstigen Meldungen von den fremden Plätzen. Schluß flau und ohne Erholung: Rente 58.12, neue Anleihe 92.37, Italiener 62.85, Banque de Paris 1117, Foncier 798, Mobilier erst 398, dann schwächer 393, österreichische Boden-Kreditanstalt matt 855, Staatsbahn 771, Lombarden 406, nur französische Bahnen unerschüttert: Nord 1017, Lyon 920, Ostbahn 517.

Telegraphische Depeschen.

€ **Ansbach,** 10. Sept. Soeben, 10 Uhr, reiste der Kronprinz mit Eilzug nach Würzburg ab. Anwesend sind die Gemeindebehörden mit dem Bürgermeister, der Stadtkommissär und der Bezirksamtmann, der Landwehrbezirkskommandeur und viele Offiziere. Eine große Menschenmenge rief dem Scheidenden lebhafte Hochrufe zu.

* **Ansbach,** 10. Sept. Der Kronprinz hat gestern die Heilsbronner Kirche eingehend besichtigt, hier noch das Schloß und die Kirchen. Abends war prächtige Illumination und Serenade. Heute besichtigte er abermals die Gumbertuskirche und Kapelle; nach 10 Uhr reiste er nach Würzburg ab. Die städtischen Behörden waren am Bahnhof.

⊿ **München,** 10. Sept.*) Vom 8. bis 9. d. Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten 22 Erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen.

* **Berlin,** 10. Sept. Der „Voss. Ztg." wird unterrichtetterseits bestätigt, daß die Anerkennung des altkatholischen Bischofs Reinkens vom Staatsministerium beschlossen sei. Die kaiserliche Sanktion sei noch ausstehend.

* **Wien,** 10. Sept.*) Die „Wiener Zeitung" von Mittwoch veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 7. ds, welches das Abgeordnetenhaus auflöst, direkte Neuwahlen für dasselbe anordnet und den Reichsrath auf den 4. November einberuft.

** **Paris,** 9. Sept.*) Dem „Temps" zufolge beabsichtigt die Regierung, die Anerkennung der Unmöglichkeit der Restauration und die Verlängerung der Amtsdauer auf 5 Jahre zu beantragen, darauf die konstitutionellen Gesetze aus diesem Gesichtspunkte aufrecht zu erhalten und die Organisation der faktisch bestehenden Republik einer Prüfung zu unterziehen.

** **Paris,** 10. Sept. Die Amtszeitung veröffentlicht die Ernennung des Herzogs Decaz s zum Botschafter in London in Ersetzung des Grafen d'Harcourt, welcher unter Beibehaltung seines Grades zur Disponibilität versetzt ist.

** **Madrid,** 9. Sept.*) Die Regierung wird dem Vernehmen nach heute den Cortes einen Gesetzentwurf vorlegen über die Einberufung der Reserven und die Suspension der konstitutionellen Garantien für Verlagen, wonach Familien ins Ausland entwichener Reservisten eine Geldbuße von 5000 Pesetas entrichten sollen. (Die Annahme ist wahrscheinlich und die Ernennung Breguas zum Kriegsminister bevorstehend

** **Madrid,** 9. Sept. Castelar brachte in den Cortes einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Verhängung außerordentlicher Maßregeln in den von den Carlisten bedrohten oder okkupirten Provinzen; desgleichen einen Gesetzentwurf über die Aufnahme von 100 Millionen Pesetas. — Salmeron wurde zum Kortespräsidenten gewählt. In Madrid wurden in Folge der Entdeckung einer Verschwörung, welche bezweckte, in der Umgegend eine Karlisterbande zu bilden, mehrere Verhaftungen vorgenommen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
Bamberg, 6. Sept. Hktl.	12	50	9	42	8	24	3	—
Eichstätt, 6. Sept. D.-H.	26	24	21	50	16	35	8	32
München, 6. Sept. Ctr.	8	52	7	11	6	30	4	36
Straubing, 6. Sept. D.-H.	27	25	10	24	15	19	8	19
Schweinfurt, 6. Sept.	17	15	15	30	11	55	8	51
Ansbach, 6. Sept. Ctr.	8	48	7	2	—	—	4	13
Weissenburg, 6. Sept. Hktl.	14	47	10	55	9	14	4	13
Passau, 29. Sept. Ctr.	—	—	7	—	—	—	3	27

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt,** 10. Sept. Oesterr. Credit-Akt. $249\frac{1}{4}$. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 354. Oesterr. Loose v. 1860 ——. Amerikaner (1882) ——. Lombarden $184\frac{1}{4}$. Oester. Rente in Silber —.

* **Berlin,** 10. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien $142\frac{1}{4}$. 186 er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn $202\frac{1}{4}$. Lombarden $116\frac{1}{4}$. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* **Wien,** 10. Sept. Kredit-Aktien 234.—. Lombarden 177.—. Anglo-Austr. Bank 178.—. Napoleons 895 Unionsbank-Aktien —.—.

Privat-Anzeigen.

[illegible] Kurier ... Vierteljährl. ... für Bayern ... Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inserations-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 11. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Protus.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-[illegible] Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 12. September: Cyrus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Sachen Reinfrank und Gen. gegen Andreas Zegel, Mechaniker dahier, wegen Subhastation wird auf Requisition des k. Landgerichts Nürnberg das Anwesen L. 361 in der Graßersgasse dahier am

Freitag, den 24. Oktober 1873,
Vormittags 11–12 Uhr,

in dem Amtslokale des Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen, welches mit einem jährlichen Eigengelde von 2 fl. 56¼ kr. zum Lokalstudienfond belastet ist, besteht laut Vortrags des Katasters aus:

Plan-Nr. 3365, 0,07 Tagwerk Wohnhaus sammt Forstrecht im Laurenzer Wald zum jährlichen Bezug von 2 Maß weiches Scheitholz, 1½ Maß weiches Stockholz und 100 Wellen. Das Anwesen ist amtlich geschätzt auf 14,000 fl.

Auf demselben sind dermalen 8685 fl. 45 kr. Hypothekkapitalien eingetragen.

Die Versteigerung findet statt nach Vorschrift der §§ 3–5 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 und unter Vorbehalt der Bestimmung des § 64 des Hypothekengesetzes.

Dem Notar unbekannte Steigerungslustige haben sich zur Vermeidung der Zurückweisung ihres Angebots über ihre Person und Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Die Aktenstücke, welche die nähere Beschreibung des Strichobjektes enthalten, können bis zur Versteigerung in dem Amtslokale des Unterzeichneten eingesehen werden.

Nürnberg, 21. August 1873.

Merz, k. Notar.

Bekanntmachung.

Am

Samstag, den 13. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 115 der Metzgergasse in Wöhrd 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, einen Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Tisch und einige Stühle gegen Baarzahlung.

Joh. Georg Krause,
k. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am

Samstag, den 13. September l. Jrs.,
Vormittag 10 Uhr,

im Auktionslokal des Herrn Johann Erhardt, Augustgasse 166 dahier, 2 Sopha, 6 Sessel, mehrere Spiegel, 1 nußbaumenen Spiegelschrank, 1 nußbaumenen Wäschschrank, 1 Schreibtisch, 2 Konsoln von Nußbaumholz, drei nußbaumene Bettstätten, Betten, 1 doppeltes Schreibpult, 1 Copierpresse, mehrere Oelgemälde, Porzellan, silberne und andere Bestecke, silberne Löffel, 2 goldene Medaillons, eine große Partie verschiedenes Weißzeug, 1 Brüsseler Fußteppich, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, eine große Partie schwedische Zündhölzer, größere Mengen Weine und Spirituosen in Flaschen und noch viele andere Gegenstände.

Nürnberg, den 10. September 1873.

Humann, Amtsverweser
des zur Zeit beurlaubten kgl. Gerichtsvollziehers Frank.

Privat-Anzeigen.

Dankeserstattung.

Bei dem am 8. ds. Mts. mich betroffenen Unglücke des heftigen Brandes meiner Oekonomiegebäude, welcher alsbald nach dem traurigen Unglücksfalle des Einbruches der hiesigen Thurmbrücke — wo so viele Menschen schwere Verwundungen erhielten und theils ihren Tod fanden — ausgebrochen ist, sage ich allen Jenen, die mir bei Rettung meiner Wohnung, meines Viehes ꝛc. behilflich waren, meinen innigsten, unaussprechlichen Dank.

Insbesondere auch meinen tiefgefühlten Dank der sehr verehrlichen Feuerwehr von Zirndorf, welche keine Gefahr scheuend, sehr viel geleistet hat, und wobei sich namentlich der Zimmermann, Herr Mangold, in rühmlicher Weise auszeichnete.

Alte Veste, den 10. September 1873. **Lenz.**

Gostenhofer allgemeiner Kranken-Unterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 14. Septbr., Nachmittags im Gasthause zu den fünf goldenen Thürmen, nächst dem Spittlerthor: Monatsrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder von 1–3 Uhr und Montag, den 15. Sept., Abends von 8–9 Uhr.

Der Vorstand.

Nürnberger Baugesellschaft.

(Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Nach Vollendung unserer 4 neuen Cementhäuser in Gostenhof ll erlauben wir uns, unsere Herren Antheilszeichner, Mitglieder und das sich dafür interessirende Publikum zur Besichtigung derselben vom 11.–15. September einzuladen.

Ferner geben wir bekannt, daß jede wünschenswerthe Auskunft über unsere Gesellschaft ertheilen, sowie Anmeldungen zur Aufnahme entgegennehmen

die Vorstände:

Schillingshöfer, Badereibesitzer, Spittlerthorstraße. **Fuchs**, Maler. Gostenhof Nr. 60.
Birkmann, Schreinermeister, am Maxfeld Nr. 29.

Einladung sämmtlicher Schuhmachermeister Nürnberg's.

Zu der auf Montag den 15. Sept., Abends 4 Uhr, anberaumten Versammlung im Saale des Café Merk laden wir sämmtliche Kollegen zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Tagesordnung: Weiterbesprechung eines dahier abzuhaltenden Schuhmachertags. Weiteres im Lokal.

Das Comité.

Deutsches Reich.

⅄ **München**, 10. Sept. Heute Morgen 6 Uhr rückten die Infanterie-Regimenter der hiesigen Garnison mit klingendem Spiele aus ihren Kasernen, um außerhalb Ramersdorf sich zu sammeln und unter Kommando des Generalmajors v. Täuffenbach ein Brigademanöver auszuführen. Morgen wird noch eine größere Uebung stattfinden und am Freitag zum Schlusse der diesjährigen Herbstwaffenübungen durch den Feldzeugmeister Prinzen Luitpold auf dem Kugelfange eine große Revue abgehalten werden, worauf am Samstag die Reservisten in ihre Heimath entlassen werden. — Nachdem die Sensationsnachricht irgend eines österreichischen Blattes, Clara Ziegler sei in Pest der Nacht des Wahnsinns verfallen und habe in der dortigen Irrenanstalt untergebracht werden müssen, ihren Weg auch in bayerische Blätter gefunden hat, glaube ich doch berichtigend bemerken zu sollen, daß wenigstens der zweite Theil dieser Meldung aus der Luft gegriffen ist; denn erst vor wenigen Tagen sah ich die genannte Dame in einer Loge des Residenztheaters einer Vorstellung beiwohnen und in gewohnter, halb hochmüthiger, halb blasirter Weise umherschauen. Was dagegen den ersten Theil der Nachricht betrifft, so liegt in dem bekannten unqualifizirbaren Knalleffekts-Gebahren der gepriesenen Tragödin allerdings ein bedenkliches Symptom eines wenigstens partiellen Verrücktseins. Nachdem jedoch jener allzu drastische Theatercoup einen sehr unerwünschten Erfolg gehabt, sucht die reklameverständige Künstlerin wohl auf andere Weise wieder von sich reden zu machen.

Die preußischen Kirchen-Gesetze sollen auch in Baden eingeführt und dem bevorstehenden Landtag hierüber Vorlagen gemacht werden.

Pforzheim, 9. Sept. Im Laufe der nächsten Woche werden die Insignien des altkatholischen Bischofs Dr. Reinkens, bestehend in Stab, Kreuz und Ring, welche von Hrn. Juwelier Bußler dahier angefertigt wurden, an ihren Bestimmungsort, Köln, woher die Bestellung kam, abgehen. Die Arbeit soll, wie Augenzeugen sagen, eine sehr kunstvolle sein. (Schw. M.)

‡ **Berlin**, 9. Sept. Heute Vormittag fand auf dem Terrain in der Umgebung von Jüterbog ein großes Kavallerie-Manöver des Garde-Korps statt, zu welchem sich der Kaiser und der Hof mittelst der Anhaltischen Bahn begeben hatte. Die Kronprinzessin wohnte diesen interessanten Exercitien zu Pferde bei. Um 3 Uhr begab sich dieselbe nach dem neuen Palais bei Potsdam. — Wie wir nachträglich erfahren, befand sich unter denjenigen Personen, welche an dem Tage der Enthüllung des Siegesdenkmals zur kaiserlichen Tafel befohlen waren, auch der Redakteur des „Deutschen Wochenblatts“ Dr. Leopold Kayßler, der einzige Civilist unter so zahlreichen glänzenden Uniformen. Dr. Kayßler war bekanntlich im Jahre 1870 als Berichterstatter für die Berliner Zeitungen, als der Kaiser den Wunsch aussprach, im Hauptquartier einen offiziellen Berichterstatter der Berliner Presse zu haben, auf den Kriegsschauplatz entsendet worden, und gerieth später bei Orleans in französische Gefangenschaft. Ebenso dieser Eigenschaft als Kriegberichterstatter der Berliner Presse hatte es wohl auch Dr. Kayßler zu danken, daß er zu diesem Galadiner herangezogen wurde, und es ist somit seine Einladung gewissermassen auch als eine der Berliner Presse erwiesene Ehrenbezeichnung anzusehen.

Berlin, 9. Sept. Der Untersuchungsarrest des hiesigen Stadtgerichts beherbergt augenblicklich neun Gründer, die sämmtlich in Zellen für Selbstbeköstiger untergebracht sind. Die gegen sie eingeleiteten Untersuchungen beziehen sich auf Schwindeleien bei Gründungen oder bei Führung der Bücher. Auch im Königreich Sachsen hat der Gründungsschwindel bereits zur Einleitung mehrerer umfangreichen Kriminal-Untersuchungen Veranlassung gegeben. Gegenwärtig ist, wie die „Trib.“ mittheilt, der Untersuchungsrichter des Landgerichts in Zwickau in Berlin, um mit Genehmigung der diesseitigen Gerichts-Behörde eine große Anzahl von Zeugen in einem dort schwebenden Strafverfahren zu vernehmen. Dem sächsischen Untersuchungsrichter ist ein besonderes Inquirentenzimmer im Kriminalgerichtsgebäude am Molkenmarkt für die Dauer seiner hiesigen Thätigkeit angewiesen worden. (Frf. Z.)

Fulda, 9. Sept. Die Nachricht von der beabsichtigten Verlegung des hiesigen bischöflichen Seminars nach Geisa, einem von Katholiken, Protestanten und zahlreichen Juden bewohnten Landstädtchen im vierten weimarischen Verwaltungs-Bezirke ist Seitens der großh. Staatsregierung nicht unbeachtet geblieben. Dieselbe hat jedoch bestimmt erklärt, daß sie einer derartigen Dislokation schon mit Rücksicht auf das jetzige Verhältniß der preußischen Regierung zum hiesigen Bischofe ihr Zustimmung unbedingt versagen werde. (F. J.)

Italien.

Turiner Zeitungen machen die Regierung darauf aufmerksam, daß französische Genie-Offiziere ganz ungenirt auf italienischem Gebiete topographische Aufnahmen machen, und daß der Chef des Genies von Grenoble, M. Caffarel, mit seinen Subalternen häufig nach Susa kommt und sie von da auf Exkursionen ausschickt, während er sich mittlerweile nach der Zahl und Organisation der italienischen Alpenjägerkompagnien und nach den Eisenbahnverbindungen u. s. w. erkundigt. Der Kommandant Caffarel ist glühender Legitimist und scheint von seinen Glaubensgenossen, welche seit einiger Zeit in Susa wohnen und auch von italienischen Klerikalen sehr gut bedient zu werden.

Wie dem „N. W. T.“ aus Rom berichtet wird, hat Kardinal Antonelli dem päpstlichen Nuntius am Wiener Hofe die bestimmteste Weisung zukommen lassen, sich von allen Festlichkeiten fern zu halten, welche dem Könige von Italien zu Ehren in Wien veranstaltet werden sollen.

Frankreich.

⅄ **Paris**, 8. Sept. Dem „Temps“ zufolge hätte die „Agence Havas“ die Vorgänge vom 4. Sept. in Algier bedeutend übertrieben. Es hätten nur auf dem Regierungsplatze einige Raufereien stattgefunden und der General Chanzy erachte nicht, daß diese Vorfälle die Proklamation des Belagerungszustandes rechtfertigten. — Wahrhaft belustigend ist folgende von dem Präfekten der Ost-Pyrenäen am Vorabend des 4. Sept. erlassene Verfügung: „Der Präfekt der Ost-Pyrenäen. Im Hinblick auf die Gesetze vom 28. Pluvoise des Jahres VIII, 16.—24. August 1790, 19.—22. Juli 1791, und vom 11. August 1848: In Erwägung, daß der: Farandole genannte Tanz von einem Theile der Bevölkerung der Ost-Pyrenäen als ein solcher angesehen wird, welcher revolutionäre Erinnerungen wachruft; in Erwägung, daß auch die Heftigkeit dieses Tanzes, die Gesänge, von denen er meistens begleitet wird, und die Ruhestörungen, zu welchen er mehrmals Anlaß gab, diese Auslegung bestätigen; verfügt: Art. 1. Die Farandole wird in dem ganzen Departement verboten. Art. 2. Der Generalsekretär und die Unterpräfekten von Prades und Céret, die Maires, Befehlshaber der Gendarmerie und sonstigen öffentlichen Behörden werden mit der Ausführung dieses Erlasses beauftragt, welcher in die amtliche Sammlung der Verwaltungsakte einzurücken ist. Perpignan, 3. September 1873. Der Präfekt der Ost-Pyrenäen: Gizohne.“ — Die „Gazette de Nimes“ bringt die mehr als gewagte Nachricht, daß Pius IX. demnächst nach Paris kommen werde, um in Person die Grundsteinlegung der Kirche des heiligen Herzens Jesu auf dem Montmartre zu vollziehen. Dasselbe Blatt erfährt als gewiß, daß der Bischof von Orléans den Kardinalshut erhält. — „Die letzten Soldaten der preußischen Garnison“, beginnt das „Evénement“ seinen heutigen Leitartikel, „sind abgezogen oder auf dem Punkte, abzuziehen; wir können also unsern Knebel lösen und ihnen gegenüber wieder frei von der Leber weg sprechen. Dritthalb Jahre haben wir aus diplomatisch-patriotischen Rücksichten schweigen müssen; dritthalb Jahre lang blieb die französische Presse stumm und hielt ihre Hand verschlossen, damit ihr nicht das Häuflein Wahrheiten entschlüpft, die wir so oft versucht waren, unserem Feinde an den Kopf zu werfen. Heute können wir endlich unsere Hand öffnen oder doch halb öffnen. Die Wahrheiten, welche ihr entschlüpfen werden, werden um so besser an ihrem Platze sein, als, wenn die eine preußische Invasion aufhört, eine andere preußische Invasion schon wieder anfängt. Kaum hat der deutsche Kriegsknecht seinen Ranzen geschnürt und Kehrt gemacht, so kommt auch schon tief hinten aus Germanien eine andere Horde von Eroberern, die ebenso neidisch und raubgierig sind, wie die ersten, fette und fade Teutonengesichter, welche zwischen dem Typus des Lakaien und jenem des Kupplers die Mitte halten, eben so heuchlerisch, wie die anderen unverschämt waren, Leute mit doppeltem Gesicht, vorne kriechend und hinten Verräther, Preußen des Friedens, welche am liebsten und womöglich mit unserer Einwilligung das Werk des Judenschachers und der Plünderung vollenden möchten, welches die Preußen des Kriegs so schön begonnen haben .....“ Und worauf läuft die groteske Einleitung hinaus? Auf die entsetzliche Thatsache, daß Herr von Flotow ein neues Werk bei der komischen Oper eingereicht haben soll; denn die Angabe ist schon von der Direktion der komischen Oper selbst in Abrede gestellt worden. Folgen dann drei Spalten Pöbelhaftigkeiten gegen Flotow und Richard Wagner, die nicht wenig erstaunt sein werden, sich von diesem blöden Deutschenfresser auf eine Stufe gestellt zu sehen. — In Arcis-sur-Aube hat eine Feuersbrunst heut 22 Häuser verzehrt.

Der Präfekt von Nizza hat den Verkauf italienischer Journale in Nizza verboten. Auch die Schauspielertruppe, welche im Jardin americain ihre Vorstellungen gibt, muß die betreffenden Anzeigen in französischer Sprache abfassen.

Vermischtes.

• (Allerlei.) Aus Gotha wird gemeldet, daß vorige Woche der Direktor des dortigen Sommertheaters, Herr Steinitz, sammt Familie mit Hinterlassung ansehnlicher Schulden das Weite gesucht. — Ueber das Brandunglück in Bensheim trägt die „Darmst. Ztg.“ nach, daß auf der Ostseite der Vorstadt das Feuer ausbrach, das bei starkem Südostwinde die Richtung nach Norden nahm. Gegen 50 Häuser mit Scheuern, meist mit nicht versichertem Stroh, Früchten und Heu angefüllt, sind ganz oder theilweise abgebrannt. — In Sulz ist kürzlich ein Kind von 13 Jahren an den Folgen eines Stiches durch eine Mücke gestorben. — Ueber das in unseren heutigen Morgenblatte erwähnte Eisenbahnunglück telegraphirt man dem N. W. T. aus Graz, 8. Okt. Gestern hat sich auf der ungarischen Westbahn zwischen Feldbach-Fehring ein schauderhaftes Unglück ereignet. Ein von Lokomotiven gezogener gemischter, mit 24 Waggons, meistens Wallfahrern besetzter Personenzug entgleiste auf dem nachlässig aufgeschütteten [illegible] Acht Personen wurden schwer verwundet, von [illegible] chen bis heute vier gestorben sind; zwei Person[en] wurden leicht verwundet. Der Verkehr ist ge[...] gestört. Die Ursache des Unfalles — lautet ein weiterer Bericht — ist noch nicht festgestellt; einige wollen sie auf gemachte Fehler beim Unterbau des Bahnkörpers schieben, andere wälzen die Schuld auf die Regengüsse, welche die Bahn unterwaschen hätten, noch andere reden endlich nur von einem bloßen „Zufall“, einem schlecht gewordenen Rad u. s. w.

Frankfurt, 10. Sept. Am Montag Abend wurde im Saale „zur Harmonie“ ein Schuhmachertag abgehalten; es waren einige Hundert Theilnehmer von hier und auswärts anwesend. Unter anderem wurde die Bildung eines mitteldeutschen Verbandes der Schuhmachervereine, jedoch erst nach langen Debatten, beschlossen und Frankfurt zum Vorort erklärt.

Königsberg i. Pr., 9. Sept. Gestern sind hier nur 13 Cholera-Erkrankungsfälle, worunter 11 mit tödtlichem Ausgange, amtlich gemeldet worden. Die Epidemie ist in entschiedener Abnahme begriffen. — In Braunsberg ist seit dem 5. d. Mts. kein Cholerafall mehr vorgekommen und kann daher die Epidemie wohl als erloschen betrachtet werden.

(Zur Heiligen-Statistik.) Wie wir aus der „Augsb. P.-Ztg.“ ersehen, hat der Papst aus Anlaß des Prager Bisthums-Jubiläums, um einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, die Kanonisation der heiligen Agnes von Böhmen publiziren lassen, „welche, eine Schwester des Königs Wenzel, ein Muster aller christlichen Tugenden, voll Demuth und Sanftmuth, ausgezeichnet durch hohe Frömmigkeit und Selbstverläugnung als Aebtissin am Hradschin, am 6. März 1282 starb, von allen als Heilige verehrt. Nachdem bereits ihr Neffe, Kaiser Karl IV., ihre Heiligsprechung beantragt hatte, [i]st der kanonische Prozeß jedoch erst vor zwei Jahren beendigt worden.“ Es kann eben Niemand seinem Schicksale entgehen, hier aber hat es fast 600 Jahre gebraucht! (A. Z.)

(Die Köchin des streitbaren Rubigier.) Der Linzer Korrespondent der „N. fr. Pr.“ erzählt: Wenn man weiß, auf welche Schwierigkeiten die Erlangung eines kirchlichen Begräbnisses für ohne Empfang der Sterbe-Sakramente verstorbene Katholiken in der Linzer Diözese stößt, so erscheint es wie eine Ironie des Schicksals, daß vor Kurzem die Köchin des gestrengen bischöflichen Oberhirten Franz Joseph Rubigier ohne Empfang der Sterbesakramente verschied, obschon sie vierzehn Tage an das Krankenlager im Bischofshofe gefesselt war. Die Verstorbene wurde selbstverständlich mit allen kirchlichen Ehren und unter persönlicher Theilnahme des Bischofs zur Erde bestattet.

☙ Wenn nicht alles trügt, ist in London vor Kurzem wieder ein gräßliches Verbrechen verübt worden, dessen Entdeckung der Polizei eine harte Nuß zu knacken geben wird. In der Themse unter einem Bogen der Battersea-Brücke, sind die verstümmelten Theile einer Frauensperson in einem Zustande gefunden worden, der keinem Zweifel Raum läßt, daß sie in brutaler Weise ermordet und in Stücke zerhackt wurde. Die Vermuthung, daß die Leiche möglicherweise für anatomische Zwecke zergliedert worden sei, wird durch das Gutachten der Polizeiärzte, die versichern, daß sie zersägt und in Stücke gehauen wurde, beseitigt. Was die Sache noch gräßlicher macht, ist, daß in Limehouse, einem östlichen Quartier London's die Gesichtshaut einer weiblichen Person gefunden wurde, die augenscheinlich abgezogen worden ist, um eine Erkennung zu verhindern. Die geschicktesten Detectiv's sind eifrig damit beschäftigt, eine Identificirung der Leiche zu ermöglichen, die allem Anscheine nach einer etwa 40jährigen Frauensperson angehört.

Tages-Chronik.

• **Nürnberg**, 11. Sept. Heute früh um 8 Uhr verließ der Kronprinz sein Quartier, um sich zu den Manövern, welche bei Stein stattfanden, zu begeben. Eine dichtgedrängte Menschenmenge harrte seiner in den reich mit Flaggen und Kränzen geschmückten Straßen und begrüßte ihn mit freudigen Zurufen. Das Gleiche fand auf der Fahrt durch die Orte St. Leonhard, Schweinau und Stein statt, welche sämmtlich ebenfalls beflaggt waren. Am Eingang von Schweinau war sogar eine Ehrenpforte mit einem den hohen Gast begrüßenden Spruche errichtet. Auf dem Terrain angekommen, stieg der Kronprinz mit seiner zahlreichen und glänzenden Suite von bayerischen und preußischen Offizieren aller Waffengattungen zu Pferde und begann die Positionen einzusehen. Um 9 Uhr begann das Gefecht auf einer Hochebene oberhalb Gebersdorf und zog sich unter lebhaftem Gewehr- und Geschützfeuer bis jenseits Oberweiherbuch hin. Als hochinteressante Episode erwähnen wir besonders den Sturm auf Oberweihersbuch, der eine prächtige Schlachtenscene bildete. Gegen 11 Uhr ertönte das Signal „Hahn in Ruh“; die einzelnen Abtheilungen ruhten etwa eine halbe Stunde, da wo sie gerade standen und dann kam der Befehl, auf dem kürzesten Wege einzurücken. Eine eigentliche Inspektion fand also nicht statt. Eine große Menschenmenge war den Truppen auf Schritt und Tritt gefolgt. Der Kronprinz war unermüdlich; in den schnellsten Gangarten wendete er sich bald da bald dorthin und erwiderte auf seinem Wege die Grüße der Zuschauer, die Zurufe der Truppen auf's freundlichste. — Zwei Bataillo[ne]

Neumarkter Loose
wiedereingetroffen u. à 30 kr. bis 13. d. in der Exp. d. Bl. zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle man eine 3 kr. Marke anfügen.

Illuminations-Kerzen
in allen Stärken und Größen, in Paraffin und Stearin mit und ohne Kanäle, welche sämmtlich nicht geputzt zu werden brauchen und keine Funken erzeugen, daher man die brennenden Kerzen nicht zu überwachen nöthig hat, wobei ganz besonders auf die neu erfundenen, nicht abtropfenden

Stearinkerzen mit Kanälen
hingewiesen wird, empfiehlt zu billigsten Preisen das Kerzen-Geschäft von
Joh. Gg. Mayer,
Karlsbrücke Nr. 4.

Zur Notiznahme!!
Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.
A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Neueste Damenhüte,
Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons u. s. w.
im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,
auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille
Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252.
Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

...ann Müller, Josephsplatz Nr. 23,
...fiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, ...ders, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstichmaschinen, Dorners Kettenstich- sowie die ächten ...kanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die ...en, welche auf der Pariser Weltausstellung die ...e Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird ...ge Garantie geleistet. Reparaturen werden ...s Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Für Auswanderer.
...ber Havre, Bremen und Antwerpen befördert ...ich mehrmals nach **Amerika** der von der k. ...ung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken
Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Privat-Entbindung.
...ie Damen finden unter strengster Diskretion ...che Aufnahme bei
Sophie Fischer, verm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

...e Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocusetten, Narzissen ꝛc. ꝛc. für das freie Land ... Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in ...r Auswahl
Georg Liebermann, Samenhandlung.
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

...laschnerwerkzeuge
...annter Güte unter **Garantie** zu den billigsten bei
Chr. Helmeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung.
Carlstraße S. 102.

...äsche-Chablonen,
...chstaben, als auch Ecken und Einfassungen, in ...en Größen und Mustern empfiehlt
J. C. Eckert, innere Laufergasse.

Holländer Vollhäringe empfiehlt ...udw. Kappelmeyer,
Nr. 407 b. weiß. Thurm.

Burgunder
...nalität
30 kr. per Flasche
...kkeller, Eingang neben der Polizei, und im ...ben.

...- & Weingläser etc.
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.
Beginn des Wintersemesters am 27. Oktober. Programm und Auskunft durch die
Worms a. Rh. [F. 416.] Direktion: Dr. **Schneider.**

Telegramm.
An das Nähmaschinen-Lager von Johann Schubert, Nürnberg.
Mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass mir von der internationalen Jury der Wiener Weltausstellung der **höchste Preis für Nähmaschinen,** die
Verdienstmedaille
zuerkannt wurde. **Robert Kiehle.**

Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgebung befindet sich bei
J. Schubert in Nürnberg, Nägeleinsgasse Nr. 11.



Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag,** den **9. Oktober** 1873, expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe
„Smidt“, Capt. **A. Dannemann.**
Passage-Preise einschließlich Beköstigung. I. Cajüte Crt. Thlr. **100,** II. Cajüte Crt. Thlr. **50,** Zwischendeck Crt. Thlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. Thlr. **3.**
Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft
Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier
R. Wegelin,
nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof 2, gegenüber der k. Post-Filiale.

Tanz-Unterricht.
Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß Sonntag, den 14. ds. Mts., Abends 8 Uhr, die so beliebten Sonntagskurse ihren Anfang nehmen. Halte mich zu geneigtem Besuche bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **Georg Rösn,** Tanzlehrer.

Privat-Entbindung.
Damen jeden Standes finden stets freundliche Aufnahme unter strengster Diskretion. Nürnberg, Wetzenstraße L 1258/9, nächst dem weißen Thurm
Maria Simon, Hebamme

Brennholz-Verkauf.
Sehr schönes, trockenes Fohren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir: Breitegasse 542/35. **F. Schesaeker.**

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt ihren **deutschen, englisch-französischen** und **medicinischen**
Journal-Lese-Zirkel.
Abonnements können jeder Zeit eröffnet werden.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof werden jeder Zeit Abonnements angenommen auf:
Illustrirte Chronik der Zeit.
Jahrg. 1874. 25 Hefte à 7 kr.
Als Prämie wird der prachtvolle Stahlstich „Ertappt“ zu dem billigen Preise von 27 kr. geliefert.

Teppiche,
feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L Nr. 174, Oberwöhrdstraße

Blasbälge
jeder Art, Vogelgsang's Construction, als stärkste Blaskraft anerkannt, empfiehlt unter zweijähriger Garantie
H. Holzheimer, Blasbalgmacher,
Ledergasse 231.

Pianino und Tafelpiano
sind zu verkaufen und zu vermiethen im Klaviergeschäft von **Aug. Leitner,** Prateranlage 37; daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere pünktlichst ausgeführt.

Das ächte **Lampert'sche** Heil- und Zugpflaster (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen: Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drusen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufzugehende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Kropfballen — Gicht — Reißen — Magendrücken ꝛc. Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 18 kr., halbe Schachtein 9 kr.
Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 94 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt.
Allein ächt zu beziehen durch die **Kannen-Apotheke** in **Nürnberg** u. **Hersbruck.**

Billigster Ausverkauf
in feinen **Porzellan- & Glasgegenständen** bei
G. A. Rau, Rathhausgasse.

½ und 1 Liter steinerner, sowie Glas- und Porzellangegenstände werden bei **Festlichkeiten** stets ausgeliehen bei **G. A. Rau,** Rathhausgasse.

Café Gänsemännchen.
Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Restauration Merk.
Heute Donnerstag Metzelsuppe

Restauration zur Stadt München, innere Laufergasse, empfiehlt Frühstück mit Wein.

Gemalte Fenster-Rouleaux
in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.,**
Tapetenfabrik, Webersplatz S 1392.

(Haemorrhoidal-Pillen)
in zwei verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., bei anhaltenden Leibesverstopfungen und deren **Folgen** von **anerkannt ausgezeichneter Wirkung** empfiehlt **Adler-Apotheke**
in Schweinau.

Erklärung.
Ich erkläre hiemit diejenige Person als eine ganz charakterlose, welche auf meinen Namen anonyme Briefe ausschickt. **Heinr. Hagenbauer.**

Für Bauunternehmer.
200 Stück eichene Bohlen verschiedener Stärke stehen zum Verkauf bei **Friedr. Deininger,** Mühlbesitzer in Obersteinbach, bei Scheinfeld.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
In einem freundlichen und wohlhabenden Städtchen Unterfrankens, an der Bahn gelegen, ist ein in bester Geschäftslage gelegenes und im bestbaulichen Zustande sich befindliches Haus, in welchem seither ein Glas-, Porzellan- und Spezereigeschäft rentabel betrieben wurde, Wegzugs halber sammt Waarenlager aus freier Hand zu verkaufen.
Die Hälfte des Kaufschillings kann auf Verlangen gegen 5 pCt. Verzinsung stehen bleiben.
Näheres unter Chiffre K. S. poste restante Mainbernheim.

Bauplätze in beliebiger Größe vor dem Lauferthor zu verkaufen. Hornauer, 319 Adlerstr.

Anwesen zur Ausübung jedes großen Geschäftes geeignet, vor dem Lauferthor gelegen, zu verkaufen. Hornauer, 319 Adlerstr.

Ein kleines Haus mit schönem Gärtchen in schöner Lage, nächst dem Lauferthor, billig zu verkaufen. Hornauer, 319 Adlerstr.

Eine Wohnung von Zimmer, Kammer, Küche ꝛc. vor dem Lauferthor zu vermiethen. Hornauer, Adlerstr.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 319

Für die Herren Anwalte und Notare.
Ein hiesiger, braver Bürger, cautionsfähig, sucht aus Gesundheitsrücksichten einen Ausgeher Posten bei einem k. Anwalt oder Notar, um der sitzenden Geschäftsausübung auf ärztliches Anrathen enthoben zu sein.
Näheres durch das
Central-Commissions Bureau
J. L. Ihle.

Es wird für ein Fabrik-Geschäft Jemand gesucht, welcher **einige Stunden in der Woche** die Bücher nachtragen könnte. Es ist nothwendig, daß derselbe die doppelte Buchführung **und den Bücherabschluß gründlich** kennt und rechtsgiltig herstellen kann. Gefällige Offerten mit Angabe des Honorars sowie nöthiger Recherchen empfängt die Exp. d. Bl. unter Bezeichnung **„Buchhalter.“**

Gesuch.
Eine Stelle für einen Lehrling (Kost und Logis im Hause), welcher Vorkenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzt und bereits seit einem Jahre in einem kaufmännischen Hause thätig war. Offerten unter Chiffre H. Nr. 20 an die E. d. Bl.

Geübte Maschinen Näherinnen beschäftigt dauernd bei hoher Bezahlung **J. Erlenbach.**

Wohnungs-Vermiethung.
Vor dem Sternthor Nr. 11 ist eine sehr schön gelegene Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Kabinet, Küche mit laufendem Wasser, Speise und allen anderen Bequemlichkeiten bis Ziel **Allerheiligen** an eine anständige Familie ohne Kinder zu vermiethen.

In Nr. 41 der Schanzäckerstraße in Gostenhof ist der erste Stock mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Küche, Boden ꝛc. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Ein schönes Gewölbe ist Tetzelgasse 703/20 zu vermiethen.

Frankfurter Kursbericht vom 10. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndicats.)

Staats-Papiere.

Staat	Zins	Papier	Kurs	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	101½	b;
"	4½	Obligationen	97½	G
"	3½	Staatsch.	—	bz
Frankfurt	3½	Obligat.	88	P
Nassau	4½	Obligationen	96½	bz
Bayern	5	1-jährig	101½	bz
"	4½	1-jährig	100½	G
"	4	1-jährig	96	G
"	4	1-jährig	96	G
"	4	Ablös.-Rente	97	P
"	3½		90	P
Württemberg	5	Obligationen	104½	bz
"	4½		100½	bz
"	4		—	P
"	3½		88½	P
Baden	5	Obligationen	103½	G
"	4½	Thlr. 105	—	G
"	4		95½	bz
"	3½	von 1842	90	bz
Gr. Hessen	5	Obligationen	101½	P
"	4		99	P
"	3½		96	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	65	bz
"	5	Papier 4½	62	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	73½	bz
"	5	N.-G.-K. Gömör i. S.	84½	bz
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
		1872 Fr. 36½ Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	G
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	G
"	5	konsol. O. v. 1870	94½	G
"	5	" v. 1871	94½	G
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	97	G
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17½	bz
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	100	G
"	6	1881 v. 1864	100	G
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97	bz
"	6	IV. Serie	97½	G
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	96½	bz
"	5	Bds. rückz. 1881 v. 1864	98	bz
"	6	1885 v. 1865	99½	G
"	6		99	bz
"	6	1887 v. 1867	100	G
"	5	1904 v. 1864	96	P
"	5	consl. r. 1881 v. 1871	96	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

Papier		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	149	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	79	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	95½	bz
Badische Bank	Thlr. 200	4	110½	b;
Berliner Bankver.	" 100	5	112½	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
*Darmstädter Bank	fl. 250	4	413	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	124½	bz
* Oester. National-Bank		3	10 2	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ B.			247½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	114	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	106	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	107½	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	156½	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zins	Papier		Einz.	Kurs	
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	92	G
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	109½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	108½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	122½	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80		
5	" Nath. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	84½	G
5	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	84	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99½	G
5	Oest.-Deutsche-B.	" 100	8		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	91½	G
5	Brem.-Disk.-Gesellschaft		60	128½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	92	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	107	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zins	Papier		Kurs	
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	117½	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	109	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigs.	fl. 250	151½	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	189½	P
3½	Oberhessen	" 350	74½	G
4½	Pfälzische Max	" 500	132	G
4½	Pfälzische Nord	" 500	116	bz
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zins	Papier			Kurs	
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	162	G
5	Böhmische Westb.		" 200	236½	P
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	683	P
5	Lit. B		" 200	—	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	G
5	Elisabeth		" 200	226½	G
5	" neue Em.			201	P
5	Franz-Joseph		" 200	223½	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			228	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	354	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			183	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	210	bz
5	" Lit. B i. Silb.		fl. 200	—	P
5	Rudolf		fl. 200	167	P
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	127½	G
5	Vorarlberger		fl. 200	—	P

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zins	Papier		Kurs	
5	Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	102½	G
4	bitto		99½	bz
4	bitto	in fl.	—	G
4	bitto	Thlr. à 105	97½	P
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103½	P
4½	bitto		101	P
4	bitto		—	G
5	Pfälzische Nord.		103½	P
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	—	bz
5	Böhmische West	fl. 400	—	G
5	Buschtiehrader stfr.	Thlr. à 105	95	P
5	" Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	40	P
5	Donau-Drau	fl. 200	69½	bz
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	86½	G
5	bitto Em. v. 1862		—	bz
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	—	bz
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	92	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92½	G
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 stfr.	fl. 300	—	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	G
3	Oest. Staatsb. (Frz.)	Fr. à 28 fr.	58½	G
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90½	bz
5	bitto Lit. B	fl. 200	70½	P
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	—	bz
5	" v. 1869	fl. 300	84½	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	64½	bz
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	66	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	81½	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
3	Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	56½	bz
3	bitto bitto	Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		33½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

Platz			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	B	—	B
Antwerpen	Fr.	200	92½	bz	92½	G
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	bz
Brüssel	Fr.	200	92½	bz	92½	G
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	B
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	bz
London	£	10	118½	B	117½	bz
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München	fl.	100	—	G		
Paris	Fr.	200	93	B	92½	
Schweizer Bankplätze			93	B	93½	
Triest	fl.	ö. W.	—	B	—	
Wien	fl.	ö. W.	104½	bz	—	
Wien		in S.	104½	bz	104½	

Pfandbriefe.

Zins	Papier	Kurs
5	verl. Hyp. b. prß. Bod. Cr. Akt. G.	106½
4	Bayer. Hypothekenbank	94½
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½
5	" " " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)	99½
5	Frankfurter Hypothekenbank	—
4½	Meininger	100
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	99½
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	91
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	88½
5	Württ. Hypothekenbank	102½

Anlehensloose.

Zins	Papier		Kurs
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½	Cöln.-Minden	"	94½
4	Bayer. Pr.	"	—
4	Badische Pr.	"	110½
	Badische	fl. 35	—
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22½
	Darmstädter	fl. 50	242
	"	fl. 25	55
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	70
	Nassauer	fl. 25	45½
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	—
3	Oldenburger	" 40	38
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
"	4	fl. 250 v. 1854	91½
"	5	fl. 500 v. 1860	91
"		fl. 100 v. 1864 ö. W.	149
"	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	199
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	91½
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	78½
	Finnländische	" 10	9½

Städte-Obligationen.

Zins	Papier	Kurs
5	Stadt München Obligationen	—
4½	" Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

Zins	Papier		Kurs
6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	84½
6	Calif. u. Oregon	1888	64½
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	16

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.38—40. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.34—36. Franken-St. fl. 9. 21—22. Engl. Sovereigns fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.60—[illegible] Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ab 1. Oktober wird ein Kanzleigehilfe mit einem Taggelde von 1 fl. 6 kr. aufgenommen.

Gut qualifizirte Bewerber wollen sich hierorts melden.

Nürnberg, den 8. September 1873.

Königl. Ober-Post- und Bahn Amt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. September l. Js., Vormittag 9 Uhr, werden im Auktionslokale des Taxators Erhardt, in der Augustraße dahier, 1 Ladentisch, 3 Regale, 1 Stehpult, verschiedenes Briefpapier, sowie 1 Bibliothek, bestehend aus 1500 Bänden, zwangsweise gegen Baar öffentlich versteigert.

Nägle, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Rosalie Heß,
Karl Ort,
Verlobte.

Ulm. Nürnberg.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere theure Gattin und Schwägerin,

Frau **Maria Rosina Dorner,**
geb. Haas aus Altdorf,

heute Nachmittag um 2 Uhr in dem Alter von 73 Jahren durch einen sanften seligen Tod in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

Wir bitten in unserm Schmerze um stille Theilnahme.

Wassertrüdingen, Altdorf und Bechhofen, den 9. September 1873.

Der tieftrauernde Gatte
Mich. Dorner, Privatier,
im Namen sämmtlicher Verwandten.

Für Auswanderer.

Enorm billige Beförderung zu fl. **30** ab Aschaffenburg mit Postdampfer nach Philadelphia und New York. Zum Accordabschluß empfiehlt sich

Chr. Zinnecker, concess. Agent
in Nürnberg, Johannisgasse 13.

Franconia.

Samstag, den 13. curr., **Probe** halb 9 Uhr Abends.
Sonntag, den 14. curr., Abends halb 9 Uhr:

Tanzunterhaltung

im Saale des Sächsischen Hofes.

Montag, den 22. curr.: **Großes Concert** der vollständigen Musik-Kapelle „Elite“ daselbst, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Gestickte

Streifen und Einsätze

habe wieder eine Partie erhalten, die ich zu außerordentlich billigen Preisen abgeben kann.

Bernh. Simon, vorm. Leop. Steiner,
Fleischbrücke Nr. 1.

Mehrere Häuser in jeder Lage und zu jedem Preis, auch mit Gärten, sowie auch Wirthschaften mit Garten und Kegelbahn sind zu verkaufen, auch sind mehrere Gelder zu verleihen.

Reger, Kommissionär L. Maiengasse 1322.

Nürnberger Pensions-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Samstag den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr, im Sächsischen Hof

II. Quartalversammlung pro 1873/74.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen; der Verein aber, welcher in diesem Quartal mit einem Vermögen von fl. **116,000** abschließt und seinen Mitgliedern Pensionen von 5, 10 und 15 fl. per Monat sichert, zur Theilnahme bestens empfohlen.

Anmeldungen zur Aufnahme können täglich im Sächsischen Hof geschehen.

J. A. Göbel, I. Vorstand.

Herren-Hemden

nach amerikanischem Schnitt (hinten zu knöpfen), welche sich für die Reise als sehr praktisch erweisen, fertigt nach Maß das Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft von

Bernh. Simon, vormals **Leopold Steiner,**
Fleischbrücke Nr. 1.

Neu eingetroffen
für Herbst und Winter

große Auswahl in den neuesten

Kleiderstoffen und Shawls

bei sehr billigen Preisen.

Otto Rommel,
Museumsbrücke 813a.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt gründlichen Unterricht auf sämmtlichen Streich- und Blasinstrumenten.

Hegelein, Sterngasse Nr. 24.

Die sich so **überaus gut bewährte Pferdehuf-Schmiere** bringt in gefällige Erinnerung

Alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend bei **Adam Pillhofer,**
Großpfragner.

Kieler Speckbückinge, Englische Bückinge zum Rohessen bei **Wilhelm Gerekoht.**

Sehr schweren alten

Franken-Haier

empfiehlt billigst Georg Backofen, [illegible] Nr. [illegible]

Rechtes Kornbrod per Laib [illegible] kr. täglich zu haben. Gostenhofer Hauptstraße Nr. [illegible] M. Roß.

Im Laden Bindergasse [illegible] ist Samstag und Sonntag Früh jeltes Lammfleisch das Pfund zu 18 kr., zu haben.

Gibitzenhof.

Morgen Freitag sowie jeden Freitag Metzelsuppe mit gutem Sommerbier, wozu höflichst einladet

Fr. Eichler.

Die von mir gegen meinen Mann erlassene Warnung nehme ich hiemit zurück, indem ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß mein Mann keine Schulden auf mich gemacht hat. **Maria Kraus.**

Ein Piano für einen Anfänger ist billig zu verkaufen. Unterwörthstraße Nr. 156 a. 2. Stock.

Gesucht.

Wegen Verheirathung der Ladnerin wird in einem Spezereigeschäft eine tüchtige, gewandte Verkäuferin baldigst gesucht. Näheres bei Anna Hütter am Markt.

Eine Frau, die im Waschen, Putzen und Bügeln bewandert ist, wünscht sich einige Häuser.

Staatsbahngüterhalle:

Montag, den 15. September, Nachmittag 4 Uhr, Versteigerung von:

24½ Ctr. Roheisen in Masseln,
ca. 5 Ctr. [illegible] darunter eine Partie Roststäbe und Eisenformen,
24 Tafeln Eisenblech [illegible] m.m.

Eine ordentliche [illegible], die im Ausschneiden bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. St. Johannis, Seilergasse Nr. [illegible]

Zimmer mit Alkov

bis 1. Oktober an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen. Freundlich und hübsch möblirt, Aussicht auf den Markt, 3. Etage, Plobenhofstraße Nr. 10 neben Café National. Eingang unterm Thor rechts.

Ein anständiger Herr sucht ein heizb. möbl. Zimmer womöglich in der Nähe der Färberstraße. Gef. Offerten abzugeben bei Hrn. H. Auer, Uhrmacher, Färberstraße [illegible]

Bis Allerheiligen wird in der Nähe des Bahnhofs eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche und Boden zu miethen gesucht. Näh. in der E. ds. B.

Diejenige Person, welche am Sonntag in der goldenen Krone, Heugäßchen, das Tuchjäckchen vertauschte, wird nochmals ersucht, dasselbe bei F. Dürschner, hintere Sterngasse 924, abzugeben, wenn nicht, so werde ich ihren Namen veröffentlichen und sie gerichtlich belangen, da sie erkannt wurde.

Gestern Abend eine vom Spittlerthor bis zum Bahnhof eine Brieftasche mit Inhalt, einer Quittung und einer Wirthschafts-Konzession verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der E. d. Bl. abzugeben.

Der redliche Finder, welcher am Dinstag ein von Wöhrd bis zur hinteren Sterngasse verlornes Ohrringlein gefunden hat, wolle dasselbe gegen gutes Trinkgeld hintere Sterngasse 922 abgeben.

Ein silberner Brillentheil wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Douceur Glockenhof Nr. 51.

☞ **Hiezu als Beilage bei der Stadtausgabe: Allgemeiner Anzeiger f. das Königreich Bayern Nr. 41.**

[illegible] Leib nicht begraben, sondern verbrannt [illegible] Diese Idee findet vielen Anklang [illegible] auch auf dem Lande, von der „[illegible] Ztg." empfohlen, welche darauf aufmerksam macht, daß durch die großen Kirchhöfe viel [illegible] Land vergeudet, daß die Gesundheit der [Lebenden] durch die Anhäufung verwesener Leichen [gefährdet] werde und daß es einen sehr unästhetischen und empörenden Eindruck mache, wenn der Todtengräber beim Oeffnen älterer Gräber vor den Augen der Lebenden die Knochen ihrer Angehörigen [zerstreue] und wieder verscharre, während das Aufbewahren eines Kruges mit der Asche der Verstorbenen ein bleibendes Andenken und eine würdigere Erinnerung sei.

Graz, 9. Sept. Auf der neu eröffneten Raaber Bahn fand ein großer Unfall auf dem schlecht konstruirten Damm statt. Ein übervoller Zug entgleiste, die Wagen wurden übereinander gethürmt; mehrere Todte und viele Schwerverwundete. (A. Z.)

(Cholera.) Augsburg: Am 8. ist Niemand neu erkrankt oder gestorben; in Behandlung verblieben 3 Personen. — Landshut: Vom 7. auf 8. erkrankt 5, gestorben 3 Personen. — Im Bezirksamte Würzburg (Stadt also ausgeschlossen) wurden bis 31. Aug. im Ganzen 118 Erkrankungen und 30 Sterbefälle angezeigt. — In Retzbach (B.-A. Karlstadt) ist die Sterblichkeit an Brechruhr bedeutend; 8 Todesfälle sind, wie man hört, in den letzten Tagen der Woche daselbst vorgekommen. — Speier: Am 9. Sept. nur Eine leichte Erkrankung, seit vier Tagen kein Todesfall. — Heilbronn: Am 10. Sept. neu erkrankt 7, gestorben 2 Personen. — Halle: Am 6. d. wurde ein Todesfall (der erste) amtlich konstatirt.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 10. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 12. Septbr., folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8 Uhr: Berufung des Kaufmanns W. Brebacher in Fürth wegen Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften; 8½ Uhr: desgl. der Postoffizials-Wittwe M. Weiser dahier wegen Ehrenkränkung; 9¾ Uhr: der Kaufmannsfrau B. Gutmann und der Dienstmagd K. Schnabel dahier wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 8 des Reichs-Strafgesetzbuches.

* **Nürnberg**, 10. Sept. Ein ganz bedenklicher Sturm brauste heute den ganzen Tag durch unsere Straßen, Ströme Wasser gossen Abends herab und nur zögernd begannen die Häuser sich zu schmücken, da man an die Möglichkeit einer Illumination kaum denken durfte. Es kam aber besser. — Lange vor 7 Uhr Abends war der Bahnhof von kolossalen Menschenmassen belagert, die der Ankunft des Kronprinzen harrten. Zum offiziellen Empfange hatten sich eingefunden der erste Bürgermeister Frhr. v. Stromer, eine gemeindliche Deputation, bestehend aus den Herren Mag.-Räthen Lamprecht, Amm und Graßer, den Herren Gem.-Bevollm. Frankenburger, Merk und Heimeran, der preuß. Gesandte am bayer. Hofe, Frhr. v. Werther, ein Gesandtschaftsattaché, Hr. Prof. Zur Straßen, sowie zwei preußische Subalternoffiziere, die sich zufällig hier aufhalten. Staatliche und Militärbehörden waren gänzlich unvertreten, auch Musik und die übliche Ehrenkompagnie fehlten, letzteres auf telegraphische Weisung des Kronprinzen. — Um 7 Uhr 35 Minuten kam der Kurierzug heran und kaum war der Kronprinz am Coupéfenster erschienen, als auch endlose donnernde Jubelrufe ertönten. Der Prinz, der sich in Generalsuniform, feldmäßige Tenue mit hohen Stiefeln, befand, schritt, nach allen Seiten freundlich grüßend, über den Perron nach dem Königssaal, wo er sich längere Zeit mit Hrn. Bürgermeister Frhrn. v. Stromer, sowie mit Hrn. Professor Zur Straßen, den er, wie wir hören, von Rom her kennt, unterhielt und auch die Mitglieder der gemeindlichen Deputation begrüßte. Der Kronprinz zeigte trotz der großen Mühen des Tages keine Ermüdung; er unterhielt sich sehr lebhaft, seine Rede vielfach mit Gestikulationen begleitend. Als der Kronprinz den Saal verließ, um in Gesellschaft des Frhrn. v. Werther den Wagen zu besteigen, wurde er wieder mit endlosen Hochrufen der zahllosen Menge empfangen und von denselben auf der ganzen Fahrt durch die Stadt begleitet. Und welche Fahrt war dies! Der Regen hatte aufgehört, der Wind sich gänzlich gelegt und am Himmel wetteiferten die Sternlein mit dem Lichterglanz, der jene Straßen der alten Noris, durch welche die Fahrt des Kronprinzen ging, erfüllte. Da war kein Haus, kein Fenster, das nicht reichlich beleuchtet gewesen wäre; einzelne Häuser, wie z. B. der Gasthof zum rothen Hahn, waren geradezu prachtvoll geschmückt. Einen feenhaften Anblick bot insbesondere die Karolinenstraße: endlose Lichterreihen, da und dort durch Transparente und farbige Ballons unterbrochen und als Abschluß die in einem bengalischen Flammenmeer schwimmende Façade von St. Lorenz mit ihrer wundervollen Rosette. Ein Menschenstrom durchfluthete die Straßen und es währte lange, bis er sich verlaufen hatte. — Das war der Einzug des Führers der süddeutschen Streitkräfte, des künftigen deutschen Kaisers in der alten Reichsstadt Nürnberg. — Morgen Früh ist Inspektion der Infanterie; die Truppen rücken um 5¾ Uhr aus. Den Nachmittag wird der Kronprinz die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt widmen.

[illegible] 10. Sept. Von [illegible] erhalten wir folgende Mittheilungen: Das Theater wird nächsten [illegible] mit [illegible] „[illegible]" in ganz neuer Ausstattung eröffnet. In demselben werden wir den neuengagirten 1. Tenor Hrn. Norbert, (früher in Bremen) zum erstenmal begrüßen. Die übrigen Rollen des Stückes sind von den uns aus der letzten Saison bekannten trefflichen Künstlern, Hrn. Thelen, Frau Wagner und Frl. Leeb übernommen. — Von ferneren neuen Kräften der Oper erwähnen wir die Coloratursängerin Fr. Perry (an Stelle des Frl. Donay) und den 1. Bassisten, Hrn. Gansemüller (an Stelle des Hrn. Karl Schmidt), ebenso die beiden Soubretten Frl. Greil und Frl. Spanner. Das Orchester soll bedeutend gewonnen haben, indem es gelungen ist, die alten, bewährten Kräfte der Stadt, die in den letzten Jahren dem Theaterorchester nicht mehr angehörten, wieder für dasselbe zu engagiren. — Das zwar in Provinztheatern immer gewissen Beschränkungen unterworfene, zur Vorführung großer Opern aber absolut nothwendige Ballet ist für diese Saison von vier auf acht Tänzerinnen gebracht worden. An Novitäten auf dem Gebiete der Oper ist sozusagen nichts, wenigstens nichts bedeutendes, vorhanden; die Direktion wird daher bestrebt sein, die alten Opern in neuer und um so großartigerer Ausstattung vorzuführen. Dagegen werden die „Meistersinger" in dieser Saison bestimmt aufgeführt werden; sämmtliche zur mise en scene nothwendigen Gegenstände liegen fertig bereit. — Im Schauspiel ist wenig von Veränderungen zu berichten, was bei der ausgezeichneten Zusammensetzung des letztjährigen Personals gewiß nur mit Freuden begrüßt werden wird. Wie uns versichert wird, ist alles, was von Novitäten im Schau- und Lustspielfach überhaupt vorhanden ist, bereits angekauft und wird in dieser Saison über die Bretter gehen. So werden wir sehen: „Raimond" von Putlitz, „Pombal" von Dr. Werther, „Epidemisch" v. Schweizer u. s. w. Ganz im Anfang der Saison wird der gewiß vielen unserer Leser und Leserinnen aus dem „Neuen Blatt" bekannte Roman, „Die neue Magdalena" von Wilkie Collins und zwar nicht in der deutschen (Berliner), sondern in der besseren englischen Bearbeitung gegeben werden. — Die baulichen Veränderungen am Theatergebäude sind leider so später begonnen worden, daß sie bis zum Beginn der Saison bei weitem nicht fertig werden. Da nun die Eröffnung nicht hinausgeschoben werden kann, ohne eine Menge endloser Prozesse in's Leben zu rufen, so muß der Bau während der Saison eingestellt und die unvollendeten Arbeiten mit einem Nothdach versehen werden. Nur auf der östlichen Seite, wo es nicht stört, kann der Treppenbau vollendet werden.

München, 10. Sept. Das Gemeindekollegium ist heute dem Magistratsbeschlusse beigetreten, nach welchem 2 Gedenktafeln für die im Feldzuge 1870/71 gefallenen in München beheimatheten Krieger in der obern Halle des neuen Rathhauses angebracht werden sollen und zwar auf schwarzem Marmor mit weißer Einrahmung.

München, 10. Sept. Seit dem Regierungsantritt des Königs sind in Bayern 3 von den Schwurgerichtshöfen gefällte Todesurtheile vollzogen worden und zwar am 24. Febr. und 16. April 1866 und 30. August 1867. Durch die Hinrichtung der beiden Mayhrer wird nun die Zahl auf 5 erhöht.

München, 10. Sept. Vergangenen Sonntag Abends wurden gelegentlich einer polizeilichen Razzia wieder 19 sicherheitsbedenkliche Individuen: Dirnen, Napoleonsspieler, sog. Lenis, müßige Streiche aller Art aufgegriffen und entsprechender [illegible] Wandels während der letzten Zeit unterstellt. Der Hang zum Müßiggang, der bekanntlich eine besonders beklagenswerthe Erscheinung in einem großen Theile der einschlägigen Bevölkerungskreise namentlich in hiesiger Stadt darstellt, erwies sich unverkennbar wieder in schlagender Weise; eine auswärtige Fabrik suchte hier einige Dutzend Arbeiter und Arbeiterinnen zu ziemlich leichter und einfacher Beschäftigung gegen täglichen Lohn von 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. nebst Reiseentschädigung, ohne — trotz der sicherlich sehr großen Zahl müßiger Leute dahier — auch nur eine einzige Arbeitskraft gewinnen zu können!

München, 10. Sept. Die am Chiemsee gelegene Herren-Insel, 3 Stunden im Umfange, mit schönen Waldungen und Oekonomie-Anlagen, ist vom König angekauft worden. (Südd. Z.)

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

** **Wien**, 10. Sept. Die heute veröffentlichte Semestralbilanz der Kreditanstalt weist den Reingewinn des ersten Semesters von 1873 mit 1,239,406 fl. nach, wobei der Gewinn aus den Consortialgesellschaften nur insoweit eingezogen ist, als am 30. Juni abgerechnet war.

** **Wien**, 10. Sept. Pester Telegrammen zufolge hat die ungarische Kreditbank in der Bank- und Waaren-Abtheilung einen Verlust von 196,000 fl. gehabt, an welchem die österreichische Kreditanstalt mit 78,000 Fl. betheiligt ist; dagegen ist in der Centralabtheilung ein Gewinn von 444,000 fl. erzielt worden. — Der „Neuen freien Presse" zufolge unterhandelt die ungarische Regierung wegen einer Verlängerung des seiner Zeit auf 20,000 Aktien der Theißbahn erhaltenen Vorschusses. Die Verhandlungen derselben mit der aus dem Hause

[illegible] Fortuna.

Telegraphische Depeschen.

** Würzburg, 10. Sept. Soeben 12½ Uhr Mittags ist der Kronprinz des deutschen Reiches hier angekommen, von einer zahlreich versammelten Menge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Der Kronprinz begab sich sofort zur Inspektion.

** Würzburg, 10. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches besuchte sofort nach seiner Ankunft das Grab des Generals von Hartmann, legte einen Lorbeerkranz auf dasselbe nieder und verweilte längere Zeit an demselben. Darauf wurde die hiesige Garnison, Infanterie und Artillerie in den Exerzitien besichtigt und war die Vorstellung, die sichtlich zur Zufriedenheit des Prinzen ausfiel, um ¼4 Uhr beendigt. Unter großem Jubel der Bevölkerung kehrte der Prinz von dem Exerzirplatz in die festlich geschmückte Stadt zurück, besichtigte das Residenzschloß und den Dom, begab sich darauf nach dem Bahnhofe, wo das Diner eingenommen wurde, und reiste 5¼ Uhr wieder ab.

** Posen, 10. Septbr. Die „Posener Ztg." meldet, daß die königliche Oberpräsidial-Verfügung vom Jahre 1867, wonach katholische Schulkinder zum Zwecke der Religionsprüfung zu den erzbischöflichen Kirchenvisitationen erscheinen sollen, durch die kgl. Regierung auf Grund des Schulaufsichtsgesetzes aufgehoben worden ist.

** Rom, 10. Septbr. Sämmtliche liberalen Journale sprechen wiederholt ihre Befriedigung über die Reise des Königs aus und beglückwünschen das gegenwärtige Ministerium wegen dieses Ereignisses, das von eminentester politischer Bedeutung sei. Die Journale geben ferner ihre lebhaften Sympathien für die Regentenhäuser in Wien und Berlin sowie für die Bevölkerungen in Oesterreich und Deutschland kund und entwickeln die Ansicht, daß aus dem Einvernehmen der drei Mächte ein dauernder Friede hervorgehen werde. Einige Blätter versichern auch, daß in Folge der durch die Reise des Königs bekundeten Politik mehrere Mitglieder der Opposition sich dem Ministerium anschließen und in der Kammer eine große Majorität sich bereit finden lassen werde, das Ministerium zu unterstützen.

** Paris, 10. Sept. Das an gestriger Börse kursirende Gerücht von dem Rücktritt des Finanzministers Magne wird offiziöserseits bestimmt dementirt.

** Newyork, 9. Sept. Nach Berichten aus der Havannah sind durch die letzte Feuersbrunst 2500 Familien obdachlos geworden. Für die Hilfsbedürftigen ist hierselbst eine Subskription eröffnet.

Verantwortlicher Redakteur: [illegible] Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 10. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr [illegible] Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92[illegible]. do. auf Wien 101[illegible]. 4½% bayer. Obligationen 101[illegible]. Amerikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 1013. do. Kredit-Aktien 2[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 41[illegible]. Staatsbahn-Aktien [illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 118. Darmstädter Zettelbank 10[illegible]. Oester. 1860er Loose 91. Galizier 22[illegible]. Lombarden 1[illegible]. Silberrente 65[illegible]. Papierrente 62. Frankfurter Bankverein 112[illegible]. Spanier 17[illegible]. Elisabethbahn-Aktien 22[illegible]. 3½% Oberhessen 71[illegible]. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 9[illegible]. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 1[illegible]. Meininger Bank-Aktien 12[illegible]. Oest. Nordwestbahn-Aktien 2[illegible]. Deutsche Vereinsbank 112. Brüsseler 10[illegible]. Hahn'sche Effektenbank 122[illegible].

* Frankfurt, 10. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 24[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien [illegible]54. Oesterr. Loose von 1860 91. Oesterr. Rente in Silber [illegible]. Amerikaner (1882) 97. Lombarden 18[illegible]. Galizier [illegible]. Elisabeth-Westb.-Aktien [illegible]. Oest. Bank-Aktien 1013. Spanier 17[illegible]. Bayer. Wechslerbank 8[illegible]. Bayer. Handelsbank 10[illegible]. Nürnberger Vereinsbank 99[illegible]. Nürnberger Pfandbriefe 99[illegible]. Raab-Grazer [illegible].

* Berlin, 10. Sept. (Schlußcourse. [illegible] Uhr [illegible] Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 119. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 10[illegible]. Rhein. Eisenb. Akt. 14[illegible]. Berlin-Potsdamer Eisenb. Aktien 11[illegible]. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien [illegible]. 4½% Oberhessen 74[illegible]. Hessische Ludwigsbahn 151[illegible]. Lombarden 10[illegible]. Franz. Staatsb.-Akt. 2[illegible]. Galizier 97[illegible]. Amerik. Bonds 1882 97[illegible]. Oester. Silberrente 6[illegible]. Oestr. Papier-Rente 6[illegible]. Oestr. 60er Loose 91. Oestr. Kredit-Aktien 11[illegible]. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 221[illegible]. Meininger Bank-Aktien 12[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien [illegible]. Preußische Bank-Aktien [illegible]. Deutsche Union [illegible]. Preußische Kredit-Aktien [illegible]. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 8[illegible]. Dortmunder Union 1[illegible]. Oestr.-Deutsche Bank 8[illegible]. Wechsel auf London 6.20[illegible]. Wechsel auf Wien 8[illegible]. Provinzial-Diskonto 1[illegible]. Centralbank für Handel und Industrie 81. Brüsseler Bank 10[illegible].

* Wien, 10. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.2[illegible]. 1860er Loose 99.50. Bank-Aktien 96[illegible]. Kredit-Aktien 2[illegible]. Lombarden 17[illegible].25. Staatsbahn-Aktien 3[illegible]. Anglo-Austria B. A. 1[illegible]. Unionbank 1[illegible]. Galizier 21[illegible]. Elisabeth-Westb.-Aktien 216.50. Napoleons 8.9[illegible]. Wechsel auf Frankfurt a. M. 91.30. dto. auf London 112.— Nordwestbahn-Aktien —. — Alföld Fiumaner 15[illegible]. Nordbahn-Aktien 2[illegible].

** Paris, 9. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.41[illegible]. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.22. 3% Rente 58.0[illegible]. 5% Rente 91.70. 5% Italiener 62.65. 6% Amerikaner 107.[illegible]. Staatsbahn 766.75. Lombarden 406.25. Banque de France 42[illegible]. Credit mobilier 3[illegible]6. Goldprämie 3[illegible]. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 9. Sept. Konsols 92[illegible]. Amerikaner per 1882 9[illegible]. Türkische Konsols 51[illegible]. Neue Spanier 19[illegible]. Lombarden —.

* Newyork, 9. Sept. Goldagio 111[illegible]. Wechsel in Gold 10[illegible]. Bonds per 1885 1[illegible]. Bonds per 1885 (neue) 11[illegible]. Illinois —. Baumwolle 20[illegible]. Petroleum in Philadelphia 16.

Amtliche Bekanntmachungen.

Exp. Nr. [illegible].

Bayerische Ostbahnen.

Die Extrazüge Nr. 116 und 115 zwischen **Nürnberg** und **Neumarkt**, welche seither an Sonn- und Feiertagen verkehrten, sind für die Folge eingestellt.

Nürnberg, den 10. September 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

E.-Nr. 3191.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Erben der Gastwirthsehefrau Anna Margaretha **Brehm** von Erlangen, nämlich des Gastwirths Johann **Brehm** von Erlangen und seines durch ihn vertretenen Kindes Johanne **Brehm**, von welchen der Unterzeichnete als Anwalt aufgestellt wurde, versteigert der kgl. Notar Braun von Neustadt

Donnerstag, den 16. Oktober 1873,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause des August **Hartmann** in Gerhardshofen nachstehende Realitäten des Dekonomen Georg Adam **Hartmann** von Eckenhof und seiner geschiedenen Ehefrau Susanne **Hartmann** von dort:

1) Das Bauerngut Haus-Nr. 56 in Eckenhof, bestehend aus:

Pl.-Nr. 1800 36 Dezimalen Wohnhaus in Eckenhof mit Stallung, Schaf- und Schweinstall, Scheuer, Holzschupfe, Backofen mit Keller, Hofraum und Brunnen,
Pl.-Nr. 441 72 Dez. Acker, Wäschacker,
Pl.-Nr. 442 97 Dez. Acker, Wäschacker,
Pl.-Nr. 443a* 1 Tagw. 64 Dez. Wiese, Wäschwiese,
Pl.-Nr. 443b* 1 Tagw. 11 Dez. Wiese, Wäschwiese,
Pl.-Nr. 479 98 Dez. Wiese, Steinwiese,
Pl.-Nr. 481* 2 Tagw. 21 Dez. Wiese, breite Wiese,
Pl.-Nr. 486* 1 Tagw. 26 Dez. Wiese, Brunnenwiese,
Pl.-Nr. 521* 25 Dez. Wiese, Stegnutz,
Pl.-Nr. 522* 36 Dez. Wiese, Stegnutz,
Pl.-Nr. 1801* 42 Dez. Wiese Stand,
Pl.-Nr. 1801½a* 46 Dez. Wiese, Retzgarten,
Pl.-Nr. 1801½* 32 Dezimalen Wiese, Retzgarten,
Pl.-Nr. 1801½* 11 Dezimalen Acker, Retzgarten,
Pl.-Nr. 1803a 21 Dezimalen Garten, Gartenacker,
Pl.-Nr. 1803b 71 Dezimalen Garten, Grasgarten,
Pl.-Nr. 1805 7 Dez. Garten, Schorrgarten,
Pl.-Nr. 1814 1 Tgw. 34 Dez. Acker, Nutzacker,
Pl.-Nr. 1815 44 Dez. Wiese, Nutzwiese,
Pl.-Nr. 1825 1 Tgw. 14 Dez. Acker, Steinleinsacker,
Pl.-Nr. 1832a 18 Dez. Oedung an den sieben Morgen,
Pl.-Nr. 1832b 3 Tgw. 78 Dez. Acker, die sieben Morgen,
Pl.-Nr. 1835 1 Tgw. 40 Dez. Acker, die sieben Morgen,
Pl.-Nr. 1839 1 Tagw. 52 Dez. Waldung, die böse Leithen,
Pl.-Nr. 1840 83 Dez. Waldung daselbst,
Pl.-Nr. 1841 1 Tgw. 66 Dez. Acker, ober der bösen Leithen,
Pl.-Nr. 1842 65 Dez. Acker, unter der bösen Leithen,
Pl.-Nr. 1845 1 Tgw. 49 Dez. Acker der Sitzleithen,
Pl.-Nr. 1846 1 Tgw. 33 Dez. Acker, das Gründlein,
Pl.-Nr. 1850 41 Dez. Acker im Weihergründlein,
Pl.-Nr. 1851 35 Dez. Acker im Gründlein,
Pl.-Nr. 1852a* 34 Dez. Weiher, der Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1852b* 3 Dez. Oedung am Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1852½a* 44 Dez. Weiher, der Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1852½b* 7 Dez. Oedung am Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1854a 1 Tgw. 70 Dez. Acker, Kornleithen,
Pl.-Nr. 1854b 1 Tgw. 94 Dez. Acker, Kornleithen,
Pl.-Nr. 1854½ 52 Dez. Acker am Weihergründlein,
Pl.-Nr. 1856 4 Tgw. 4 Dez. Acker, Wegleithen,
Pl.-Nr. 1859½ 4 Tgw. 41 Dez. Acker, Kohlleithen,
Pl.-Nr. 1862 1 Tgw. 45 Dez. oberer Herrleinsacker,
Pl.-Nr. 1864 1 Tagw. 63 Dez. Acker, unterer Herrleinsacker,
Pl.-Nr. 1866 83 Dezim. Acker am Oberhöchstädter Weg,
Pl.-Nr. 1868 1 Tagw. 40 Dez. Acker, die Dreiviertheile,
Pl.-Nr. 1877 2 Tagw. 33 Dez. Acker, Weiheracker,
Pl.-Nr. 1878 1 Tagw. 42 Dez. Waldung, Eckenhofer Holz,
Pl.-Nr. 1880 6 Tagw. 4 Dez. Waldung daselbst,
Pl.-Nr. 1882 1 Tagw. 64 Dez. Acker, langer Acker,
Pl.-Nr. 1884 1 Tagw. 29 Dez. Acker, langer Acker,
Pl.-Nr. 1886 1 Tagw. 20 Dez. Acker, langer Acker,
Pl.-Nr. 1888 9 Tagw. 73 Dez. Waldung, Eckenhofer Holz*
Fischrecht im Aischflusse soweit Plan-Nr. 1801½ an denselben grenzt, gemeinschaftlich mit Haus-Nummer 15 in Gerhardshofen.
Gemeinderecht zu ein Viertel Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, sämmtlich gelegen in der Steuergemeinde Gerhardshofen,
Pl.-Nr. 885 74 Dez. Acker an der dürren Wiese,
Pl.-Nr. 886* 49 Dez. Wiese, dürre Wiese,
beide Gutseingehörungen gelegen in der Steuergemeinde Reinhardshofen.

2) Pl.-Nr. 601*, 41 Dez. Waldung am Roßkopf, gelegen in der Steuergemeinde Reinhardshofen.
3) Pl.-Nr. 474a 78 Dez. Acker im Gerhardshofer Fahrweg,
4) Pl.-Nr. 474b 12 Dez. Wiese allda,
5) Pl.-Nr. 1859 62 Dez. Acker am Oberhöchstädterweg,
diese drei Grundstücke sub 3, 4 und 5 sind gelegen in der Steuergemeinde Gerhardshofen.
6) Pl.-Nr. 1415 78 Dez. Waldung am Roßbach,
7) Pl.-Nr. 1412 3 Tagw. 91 Dez. Acker am Roßbach, der Brandacker,
beide Grundstücke sub 6 und 7 sind in der Steuergemeinde Oberhöchstadt gelegen.

Die sämmtlichen Objekte werden zusammen zum Aufwurf gebracht.

Der Zuschlag erfolgt sofort endgiltig und findet kein Nachgebot und auch kein Einlösungs- noch Ablösungsrecht statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsobjekte, sowie die Versteigerungsbedingungen können vom 30. September ab bei Herrn Notar **Braun** eingesehen werden.

Windsheim, den 29. August 1873.

Glaß, k. Advokat.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgens halb 2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser einzig innigstgeliebtes Kind

Magdalena

in dem zarten Alter von 9 Wochen
Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 10. September 1873.

Die tieftrauernden Eltern:
Balthasar Wetzstein,
Anna Wetzstein,
geb. Roos.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Sept., Vormittags 11 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Zu einem leichten Geschäfte wird ein junger Mensch gesucht, welcher im Anfang 3—4 fl. Lohn erhält.

Trauer-Anzeige.

Heute Mittag halb 1 Uhr wurde uns unsere theure Gattin, Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin und Pathin,

Frau **Margarethe Kracker,**

nach langem, schweren Leiden in dem Alter von 37 Jahren 3 Monaten durch den Tod entrissen was wir verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit zur Anzeige bringen, mit der Bitte um stille Theilnahme

Galgenhof, den 10. Sept. 1873.

Der tieftrauernde Wittwer
mit seinen 3 unmündigen Kindern,
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Peter statt.

Nachruf.

Die unterzeichneten Schülerinnen der Wöhrder Mädchenmittelklasse können nicht umhin, ihrem bisherigen Lehrer, Herrn **Potzler**, Worte des herzlichsten Dankes bei seinem Scheiden von uns nachzurufen. Die große Liebe und Treue, die er bei seinem Unterrichte entwickelte, wird uns unvergeßlich bleiben und der Segen seines Berufsthätigkeit wird ihm gewiß auch in seinem neuen Wirkungskreise nicht fehlen! Indem wir Herrn Lehrer **Potzler** unserer Anhänglichkeit und Dankbarkeit versichern, wünschen wir ihm in Zukunft Glück und Segen.

Wöhrd, den 10. September 1873.

S. K. K. H. S. St. K. C.

Gewirkte französische Châles

in den neuesten Dessins empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31, im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Aecht engl. Pale-Ale

(Weißbier)
in ½ Flaschen
bei **G. C. Prückner.**

Für

Kreuzschmerz-Leidende.

(Aus dem Weener „Rheiderland“.)

Nachdem ich 7 Jahre an heftigem **Kreuz- und Rückenschmerzen** gelitten und viele Nächte schlaflos zugebracht hatte, bin ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen

Breslauer Universum

von diesem schrecklichen Uebel **vollständig befreit worden** und halte es daher für Pflicht, dieses zum Wohle ähnlich Leidender hierdurch zu veröffentlichen.

C. Martens,
Lehrer in Steinkirchen in Hannover.

(**Anmerkung.**) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner**, am Spitalplatz.

Bockins'scher Kräuter-Brust-Syrup und Brust-Bonbons.

Prämiirt 1872,
Pfälzische Industrie-Ausstellung.

Diese Präparate haben sich besonders als **Hustenreiz mildernde Mittel** bei **chronischen Leiden** der **Respirations-Organe**, verschlepptem **Katarrh, Grippe, Bräune, Kurzathmigkeit**, bei beginnender Entwickelung der **Lungenschwindsucht**, als **höchst wirksam erwiesen.**

Berlin, im Januar 1872.

Medicinalrath Dr. **Müller,**
Mitglied mehrerer Akademieen der Wissenschaften und Ritter mehrerer Orden 2c.

Allein-Verkauf in
Nürnberg bei **Friedr. Bleicher**, Winklerstraße, und bei **Mich. Gürster**, Gostenhof.
Erlangen bei **P. C. Pfeiffer.**
Hersbruck bei **C. Kellein.**
Schwabach bei **Louis Richter.**

Goldener Adler, Wöhrd.

Morgen Freitag Metzelsuppe. Samstag Abends rohe Kartoffelklöße und sauern Schweinsschlegel nebst gutem alten und Versandtbier. Hiezu ladet freundlichst ein

Leonhard Oberländer.

Wörner'sche Wirthschaft, Jakobsstraße.

Heute Donnerstag Metzelsuppe nebst sehr gutem alten Bier. Freundlichst ladet ein **Wörner.**

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Donnerstag Metzelsuppen u. altes Versandtbier **Aschald.**

Wirthschaft zum Schützen.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. **Kunder.**

Alte Matratzen, sowie Sopha, Sessel, überhaupt alle Polstermöbel Reparaturen werden um billigen Preis solid und dauerhaft hergerichtet; auch werden Zimmer tapeziert und ausgebessert auf Taglohn und Akkord. Hintere Ledergasse zur Stadt Frankfurt.

In Bezug auf das Inserat im gestrigen Morgenblatte erkläre ich hiemit, diese Warnung nicht auf mich beziehen zu wollen. **Franz Krauß**, Holzgalanteriefabrikant, Schildgasse Nr. 22.

Eine sehr frequente

Gartenwirthschaft,

welche auch im Winter als sehr beliebter Vergnügungsort, in der Nähe Nürnbergs (Bahnstation), äußerst zahlreich besucht wird, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Sehr geräumige Lokalitäten, großer, heizbarer Garten-Saal und Stallungen sind vorhanden.

Offerten unter R 4021 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine schwere rothgetigerte Schubkuh — **Kälberkuh** mit Kalb — ist zu verkaufen.

Ein anständiges Bett, 1 Wiener Sopha, 1 ovaler Tisch, 3 gepolsterte Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Leibstuhl, 1 doppelter Schrank werden S 25 Parterre ob. Schmiedgasse verkauft.

Eine Presse mit allem Zugehör sowie eine Strickgarn-Zwirnmaschine, im besten Zustande, sind wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen. Karlstraße Nr. 8, 3. St.

Ein noch fast neues sehr gut erhaltenes Tafelpiano ist wegen schneller Abreise zu verkaufen. Fürther Straße Nr. 166, 2. St.

Ein Handwägelein ist zu verkaufen. Stelzingasse Nr. 9.

Ein gut erhaltener Kinderwagen, gelb und braun, ist zu verkaufen. Plobenhofstraße Nr. 10 neben Café National, Eingang unter'm Thor rechts im 2. Stock.

Eine gut erhaltene Zimmerthüre, 2 Schuh 3½" breit, 7 Schuh hoch, ist billig zu verkaufen. Näh. i. d. E. d. B.

Hauskauf-Gesuch.

Ein kleines oder Mittel-Haus mit Hofraum und Keller wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter W. G. Nr. 7 in der Exp. ds. Bls. niederzulegen.

Eine große eiserne Spindelpresse wird zu kaufen gesucht. Dötschmannsplatz S 952/19.

---

fl. 900 werden auf 2. sichere Stelle sogleich gesucht. L. 951 Grasersgasse.

---

600 fl. werden auf ein Haus gesucht. Offerten unter M. J. 12 besorgt die E. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher bereits 2 Jahre in einem hiesigen Handlungshause thätig war, sucht zur Vollendung seiner Lehrzeit baldigst Engagement, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter D. F. an die Exp. ds. Bls.

Ein kaufmännisch gebildeter, im Bureauwesen bewanderter junger Mann wünscht zur Ausfüllung einiger täglichen freien Stunden Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Reflektirende Adresse unter H Nr. 24 erbeten.

Ein solider Badergehilfe wünscht Condition. Zu erfragen Spitalgasse 535, 1. St.

Einen tüchtigen Flaschnergehilfen sucht **J. M. Dell**, Grübelstraße.

Ein junger Mann, der 3 Jahre als Unteroffizier diente, auf der Kanzlei beschäftigt war und eine schöne Handschrift besitzt, sucht Stellung als Magazinier 2c. — Eintritt könnte sofort erfolgen.

Für eine **größere Hemden- und Wäsche-Fabrik** wird eine tüchtige

Zuschneiderin,

die auch das Maschinen-Nähen versteht, gegen gute Bezahlung und dauerndes Engagement gesucht.

Franco-Offerten unter A. 4023 an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine wohlerfahrene Kindsfrau gesetzten Alters, welche in einem Herrschaftshause hier längere Zeit dient, wünscht in gleicher Eigenschaft bis Ziel Allerheiligen anderweitige Stelle. Wo? sagt die E. d. Bl.

Ein solides Mädchen, das kochen kann, wird sogleich gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine tüchtige Köchin sucht sogleich eine Stelle in einem Gast- oder auch Privathause. Näheres Schmausengasse S 1613.

Mehrere gute Kartenhauerinnen finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung. S 1444a am Wöhrderthor.

Ein solides Frauenzimmer, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle bis nächstes Ziel als Stütze der Hausfrau oder zu selbstständigen Kindern, und könnte auch auf Verlangen zu Hause schlafen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solides Mädchen, das im Nähen gut bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näheres Maxbrücke S Nr. 238, 2. Stock.

Ein gebildetes, elternloses Mädchen, gegenwärtig noch in einem Institut, wünscht man in eine hiesige bessere Familie gegen entsprechende Vergütung zu bringen, in welcher sie als Familienglied behandelt und angesehen, ihr hauptsächlich auch Gelegenheit zur Ausbildung im Häuslichen geboten wäre. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre G. B. Nr. 100 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Zu vermiethen

ist in schönster Lage an einen soliden Herrn sofort ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov. Königsstr. 8421.

An eine solide Familie ist der 2. Stock bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 150 fl. S 385 Albrecht Dürerstraße.

Ein Haus ist zu vermiethen. Adressen unter A. B. Nr. 798.

Ein heizbares Zimmer und ein Schlafstübchen sind bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. N. i. d. E. d. Bl.

Große Parterre-Geschäftslokalitäten sind sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Irrerstraße S 324.

Nächst dem weißen Thurm, Schlüsselstraße Nr. 3, ist der 2. Stock für 210 fl. an eine ruhige, geschäftslose Familie zu vermiethen.

Mieth-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, 2—3 Kammern, Küche und Bodenantheil, wird von einer kleinen Familie, Geschäft außer dem Hause, sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei C. Dunzinger, hintere Nägeleinsgasse Nr. 11/241 gefälligst abzugeben.

Ein anständiger Herr sucht per 1. Oktober ein heizbares einfach möblirtes Zimmer innerhalb der Stadt zu miethen. Gef. Offerten unter M. N. an die Exp. d. Bls.

In nächster Nähe Stadt und Staatsbahnhof sind 2 schöne Zimmer für 1 oder 2 Herren un- und möblirt, sogleich zu beziehen, zu vermiethen.

Ein großer schwarz- und weißgefleckter Hund ist Kappengasse 1474 zugelaufen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

[illegible] übrigen Truppen kehrten nach Schwabach [illegible] in ihre Quartiere zurück.

: **Nürnberg**, 11. Sept. Die Begleitung des [illegible] des deutschen Reiches besteht aus [illegible] Offizieren Oberst Mischke, Adjutant, [illegible] von Gottberg, Oberst von Winterfeld, [illegible] von Bronikowsky, Major v. Hutschke, [illegible] von Stülpnagel und Hauptmann von Dre[illegible], [illegible] den kgl. bayer. Offizieren Major von [illegible] und Lieutenant Frhr. von Wohlwerth [illegible] dem Hofstaatssekretär Neugebauer. — [illegible] Mittag ½11 Uhr kehrte der Kronprinz von [illegible] Inspektion in den Gasthof zurück. — Um [illegible] Uhr beginnt das Diner. — Um 4 Uhr Ausfahrt zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. — Von den Mitgliedern der Gesangvereine Liederkranz, Singverein, Männergesangverein, Industrie- und Kulturverein und Franconia wird während der um halb 8 Uhr beginnenden Abendtafel im Hofe des Gasthauses zum Bayerischen Hof eine Serenade gebracht und hiebei die Lieder „Gott grüße Dich" von Abt, „Dir möcht' ich diese Lieder weihen" von Kreutzer und „Vom Bodensee bis an den Belt" von Tschirch gesungen. — Die Herren Bürgermeister Frhr. v. Stromer, Appellat.-Ger.-Präsident v. Schab, Bezirksamtmann Esper, Privatier Held, Vorstand des Gemeindekollegiums und Rechtsanwalt Frankenburger, Gemeindebevollmächtigter sind zur Abendtafel geladen. — Morgen wird unser hoher Gast zur Besichtigung des alten hohenzoller'schen Schlosses nach Cadolzburg fahren.

: **Nürnberg**, 11. Sept. Die schon seit längerer Zeit gemüthskranke ledige Näherin Anna Katharina Pohl von hier stürzte sich heute Morgen kurz vor 4 Uhr aus dem Fenster ihres, im 3. Stock des Hauses L 616 hinter dem Marienthor, befindlichen Schlafzimmers auf die Straße herab und verletzte sich hiedurch derart, daß sie kurze Zeit darauf starb.

Landshut, 10. Sept. Vom 8. bis 9. Sept. Abends sind an der Cholera und choleraverwandten Krankheiten erkrankt 2 Pesonen, gestorben 2 Personen.

Landshut, 9. Sept. Zufolge Regierungsentschließung wird wegen der Cholera die niederbayerische Apotheker-Gremialversammlung verlegt. (Ldsh. Z.)

In Oberpöring (Niederb.) sind am Festtag Mariä Geburt 11 Firste abgebrannt. Das Feuer kam im Stadel des Schauerbauern aus. Man vermuthet Brandstiftung. — In Hauzenberg (Ger. Wegscheid) hat der Oedmüller Lang, ein ruhiger Mann, seinen bei ihm bediensteten Schwager nach vorausgegangenem mit Thätlichkeiten verbundenen Wortwechsel mit einem Revolver erschossen. — Im Sonderau (bei Straubing) wurde letzten Samstag ein Lämmergeier erschossen, der von einer Flügelspitze bis zur andern 2,6 Meter maß und 18 Pfund wog. — Am 6. d. ist die Sägemühle des Frhrn. Schenk v. Stauffenberg zu Jettingen (Schwaben) abgebrannt. — Am 4. d. erhängte sich der Seiler U. Bauer von Holzheim (bei Dillingen).

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 10. Sept. Das Staatsministerium des Innern gibt unter'm 2. d. M. bekannt, daß die im Jahre 1872 in Wien zur Berathung gemeinsamer Maßregeln gegen die Ausbreitung der Rinderpest stattgehabte internationale Konferenz eine große Anzahl von Grundsätzen für ein internationales Regulativ zur Tilgung der Rinderpest vorgeschlagen habe. Die österreichisch ungarische Regierung hat inzwischen nicht nur die nöthigen Anordnungen getroffen, um die Vorschläge jener Grundsätze zur Durchführung zu bringen, sondern auch Verhandlungen mit den bei der Konferenz betheiligt gewesenen Regierungen eingeleitet, um eine allgemeine Durchführung jener Grundsätze zu erreichen. In Uebereinstimmung mit diesen Anordnungen und entsprechend den besonderen Verhältnissen, welche bei Regelung der Angelegenheit für das deutsche Reich in Betracht kommen, wird auf Grund der von sämmtlichen Bundesregierungen erklärten Zustimmung, für Deutschland von jetzt an ein neu geregeltes Verfahren beobachtet werden. — Die Verwaltungsbehörden wurden angewiesen, sobald der Ausbruch der Rinderpest in einer Ortschaft ihres Amtsbezirkes constatirt ist, hierüber telegraphisch Anzeige an das kgl. Staatsministerium des Innern zu erstatten und über den Stand der Seuche bis zu deren Erlöschen allwöchentlich eine Uebersicht einzusenden, damit von hier aus dem Reichskanzleramte die erforderlichen Mittheilungen gemacht werden können.

München, 10. Sept. Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten hat zum Zwecke der Kontrole einer ergiebigen Desinfektion aller Aborte in den Gebäuden, Bahnhöfen ꝛc. Glasplättchen und Curcumapapier angeschafft. Dasselbe wird, in Streifchen geschnitten, mit Wasser befeuchtet und bis zur Hälfte seiner Länge zwischen je zwei Glasplättchen gelegt. Dieser Apparat wird einige Minuten der zu prüfenden Luft ausgesetzt und darf der Streifen seine Farbe nicht verlieren. Enthält die zu prüfende Luft noch die geringsten Mengen von Ammoniak, so zeigt sich ein deutlicher Unterschied in der Färbung des vom Glase bedeckten und des nicht bedeckten Theiles des Curcumapapiers.

[illegible] worden.

Frankfurt, 10. Sept. [illegible] Das ganze Interesse der Börse war heute auf die Bilanz der Kreditanstalt konzentrirt, deren Eintreffen man bestimmt erwartete. In Folge dessen war die Tendenz bei stillem Geschäft eine schwankende und abwartende. Kreditaktien blieben nach mehreren Variationen, auf Wiener bessere Kurse bis 250¼ gehend, bis 1½ Uhr 248¾. Staatsbahn schlossen 353¾, Lombarden 183¼. In der Nachbörse wurden Privatdepeschen aus Wien bekannt nach welchen sich der Gewinn Saldo der Kreditanstalt im ersten Halbjahr 1873, nach Dotirung der verschiedenen Reservefonds und allen Abschreibungen auf 1,239,000 Gulden belaufen soll, was einer Dividende von 6¼ Proz. p. a. gleichkommt. Die Stimmung befestigte sich hierauf wieder etwas und gestaltete sich die Nachfrage nach Kreditaktien ziemlich lebhaft, so daß dieselben höher zu 249⅛ schlossen. Oesterr. Bahnen blieben vernachlässigt und durchgehends niedriger. Bayer. Ostbahn angeboten. Bankaktien still und wenig gefragt. Deutsche Kreditbank fast zu 105. Schiff'sche Bank zu 209 im Umsatz. Oldenburger Loose höher. Barletta und Venetianische Loose auch heute gefragt und in Posten vom Markte genommen. Madrider Loose 1 fl. besser. Von Wechseln Paris und London matter.

Paris, 9. Sept. (Börse.) Die Mattigkeit hält an. Die Baissiers verbreiteten das Gerücht, daß der Finanzminister, Herr Magne, sich aus dem Kabinet zurückziehe, ein Gerücht, welches von einem offiziösen Abendblatte als ganz unbegründet bezeichnet wird. Uebrigens war das Geschäft so gering, daß eine eigentliche Baisse nicht zum Durchbruch gelangen konnte. Rente bleibt 58.02, neue Anleihe 92.22, Italiener 62.58, Türken 52 offerirt, spanische Exterieure erholte sich in Folge der Ernennung und des Programms Castelar's auf 19¹¹/₁₆. Banque de Paris 1112, Mobilier 385, österreichische Boden-Kreditanstalt in fortgesetztem Rückgange und starkem Angebot 845, Staatsbahn 766, Lombarden 406.

Die Entwerthung der österreichischen Silbergulden hat Viele zu der irrigen Meinung verleitet, daß nun alle österreichischen Silbermünzen entwerthet wären und nicht mehr angenommen werden dürften. So sind eine Anzahl Fälle bekannt geworden, in welchen Geschäfts- und Privatleute den Vereinsthaler mit der österreich. Prägung gar nicht oder höchstens für 28 Sgr. in Zahlung nehmen wollten. Dem gegenüber wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Münzvertrage vom 24. Jan. 1857 im ganzen Umfange der contrahirenden Staaten dem Ein- und Zwei-Vereinsthaler-Stück bei allen Staats-, Gemeinde- und anderen öffentlichen Kassen, sowie im Privatverkehr, namentlich auch bei Wechselzahlungen, unbeschränkte Giltigkeit beigelegt ist.

Telegraphische Depeschen.

München, 11. Sept.*) Vom 9. bis 10. d. Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten 15 Erkrankungs- und 10 Todesfälle vorgekommen.

* **Constanz**, 11. Sept. Gestern und heute trafen Delegirte zum altkatholischen Kongreß aus allen Theilen Deutschlands ein. Bischof Reinkens ist gestern angekommen; von hervorragenden Gästen sind zu nennen: Abbé Michaud, Paris; Erzpriester Wassilieff, Petersburg; Protestantenvereinsvorstand Holtzmann, Heidelberg. Heute Abend ist Versammlung im Conziliumssaal. Der Bischof hält am Sonntag die Predigt in der Augustinerkirche.

** **Paris**, 11. Sept.*) Die „Agence Havas" dementirt die Zeitungsnachricht, daß das Kabinet der Frage wegen Verlängerung der Vollmachten Mac Mahons näher getreten sei. — In dem in der Akademie der Medizin verlesenen Bericht wird konstatirt, daß vom 5. bis 9. September in Paris 59 Personen an Cholera gestorben sind.

** **Paris**, 11. Sept. Die deutschen Okkupationstruppen verlassen am 13. September Morgens Verdun und marschiren in Etappen über Etain, Malainville nach Genaville und beziehen am Mittwoch deutsche Quartiere. — Der „Français" meldet, die Regierung habe drei Hauptschuldige bei dem Attentat gegen Deutsche in Lunéville verhaften lassen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Die deutsche Handelsgesellschaft in Frankfurt errichtet in London eine Kommandite. Die Herren J. Ch. Hayn (Firma: Th. Trier u. Comp.) und A. Roman (Firma: A. Casella u. Comp.) werden ihre dortigen Repräsentanten. Durch den Umstand, daß die ganze Klientel des mit Ende dieses Jahres liquidirenden Hauses Th. Trier u. Comp. auf die neue Kommandite übergehen wird, hofft die Handelsgesellschaft im Voraus einen gewinnbringenden Erfolg. Zur Beschaffung des auf 200,000 Pfd. St. normirten Kommandit-Kapitals und zur Erhöhung des der Centralstelle selbst zur Verfügung stehenden Kapitals schreitet die Gesellschaft zu einer neuen Aktienemission im Betrage von 3,000,000 Thlr. zum Kurse von 101 Proz., wovon das 1proz. Agio dem Stande des Reservefonds entspricht und demselben zufließt. — Das Frankfurter Finanzblatt, der „Aktionär" schreibt [illegible] 3,000,000 behufs Errichtung einer Kommandite in London. [illegible] Händen, ja es ist [illegible] Bezugsrechts [illegible] sichtsrath den Kurs [illegible] auf 101 [illegible] sprechend der Höhe [illegible] während bei dem jetzigen Stand der alten Aktien eine höhere [illegible] ein Verfahren, der bei dem [illegible] professionellen Gründer [illegible] Zudem verspricht die Londoner Kommandite eine [illegible] rentable zu werden.

* **Nürnberg**, im Septbr. 1873. (Geburts- und Sterblichkeits-Statistik Nürnberg's im Monat August 1873.) Im Stadtbez. Nürnberg wurden bei einer Einwohnerzahl von 83,214 nach der letzten Seelenzählung im Dezember 1871

lebend geboren: 264 Kinder: 127 Knaben, 137 Mädchen, davon,

Knaben ehelich	107	222	264
Mädchen „	115		
Knaben unehelich	20	42	
Mädchen „	22		

todt geboren incl. der todtgebornen Unreifen

Knaben	10	14
Mädchen	4	

Zwillingsgeburten: 1.

Verhältniß der außerehelichen (45) zu den ehelichen (243) Geburten wie 1 : 5,4.

(Im August v. Js. wurden lebend geboren 274, die Zahl der Geburten des Augusts ist im 5jährigen Durchschnitt 271.)

Gestorben sind

männlichen Geschlechts	140	281
weiblichen „	141	

(Im Aug. vor. Jrs. starben 280, die Zahl der Sterbefälle des Augusts ist nach 5jährigem Durchschnitt 266.)

Von diesen starben im städtischen allg. Krankenhaus 13, im heil. Geistspital 2, im Sebastianspital 2, im Reservespital 1, im kgl. Militärspital 1, ohne ärztliche Behandlung 58.

Nach dem Alter der Gestorbenen befanden sich:

35	im 1 Lebensmonat.	12	zwischen 21—30 Jahr.
45	von 2—3 Monat.	14	„ 31—40 „
47	„ 4—6 „	12	„ 41—50 „
44	„ 7—12 „	18	„ 51—60 „
171	zwischen 0—1 Jahr.	13	„ 61—70 „
21	„ 1—5 „	7	„ 71—80 „
2	„ 6—10 „	6	„ 81—90 „
5	„ 11—20 „	0	über 90 Jahre.

Todesursachen: Es starben am Nervenfieber 3, an Brechruhr 112 Kinder, 102 im ersten Lebensjahre, 9 im 2.—3. Jahre, und 1 Erwachsener; Masern 0, an Scharlach 0, an Blattern 1, an Krebs 8, an Schlagfluß 1, unter Krämpfen 14, an Herzerkrankungen 6, an Eiterungsfieber 0, an Croup 2, an Diphtheritis 1, an Lungen- und Rippenfellentzündung 13, an Lungenphthisis 32, an Nierenentzündung 4, an Rothlauf und Vereiterung 0, an Darrsucht der Kinder 25, an Alterschwäche 5, durch Selbstmord 4: 1 Mann durch Erschießen, 1 Mann durch Erhängen, 1 Mädchen Vergiftung mit Sublimat, 1 Mädchen durch Ertränken, an Kindbettfieber 1, durch Körperverletzung und Unglücksfälle 5: 1 durch Ueberfahren durch einen Wagen, 1 Frau durch Ueberfahren durch einen Eisenbahnwagen, 1 Mann durch Sturz aus dem Fenster, 1 Kind im Bette erstickt, 1 Mann in Folge eines Stiches in den Oberarm. An den Blattern erkrankten und starb 1 ungeimpftes Knäbchen. Von der asiatischen Cholera kam kein Fall vor.

Dr. **Martius**, kgl. Bezirksarzt.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 11. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 246⅛. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —, Lombarden 182. Oester. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 11. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 140⅞. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 202 Lombarden 101⅛. Italiener —. 1882er Amerikaner — Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* **Wien**, 11. Sept. Kredit-Aktien 238.— Lombarden 176.—. Anglo-Austr. Bank 172.50. Napoleons 8.95 Unionsbank-Aktien —.—.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

...nberg, 12 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier .Freitag: Syrus.

...Gebühr per Petitzeile ..., für Nürnberger Geschäftsleute nur ...

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, ...cen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Samstag, den 13. September. Amatus.

Für den Monat September auf den „Fränkischen Kurier" bei Post-Anstalten und Landpostboten mit abonnirt werden.

Deutsches Reich.

...eber den Kongreß der Internationale in Genf gehen den Londoner Blättern, namentlich der „Times" und den „Daily ...", ausführliche Berichte zu. Der Bericht des ...en Delegirten, der sich, wie es scheint, ...bemühte, darzuthun, daß der Arbeiter in Spanien unter der Republik nicht besser stehe, als unter der Monarchie, erregte entschiedene ...samkeit. Die Zahl der Mitglieder des Bundes, ...klärte er, sei seit August 1872 von 25,600 ...,000 gestiegen. In Betreff Englands meldete Delegirte Hales, es sei im vergangenen ...leider wenig Fortschritt gemacht worden, was ...lich seit dem Kongreß in Haag durch die ...der Anhänger Karl Marx' veranlaßt worden. Unter Anderem habe jene Partei den ...national Herald" gewonnen und so die ein...ihre Internationale ihres Organs beraubt. ...tik, welche Karl Marx mit seinen Anhängern ...erfolge, sei in England dieselbe wie anderswo. ...eine Gefolge, welches hinter ihm stehe, sei ...ten zusammengesetzt, welche Alles an sich ...möchten, und diese seien es, welche seinen ...rath bildeten. Sonst ist noch zu erwähnen, ...e Mitglieder der Internationale den Titel ...aufgegeben haben und einander statt dessen ...(Compagnon) anreden. — Ein Beweis, ...wie die Internationale in England an ...verliert, findet sich in einem Beschlusse des ...n großen Verbandes der vereinigten Ma...ner, welcher in heutigen Blättern ver...ht wird. Es heißt in demselben: „Der ...rath erkennt, daß die Internationale von ...ursprünglichen Programm abgefallen und in ...litischen Verein ausgeartet ist, der sich zum ...rer aller Mißvergnügten in Europa macht, ...schließt daher, keinen Vertreter zu dem Kon...s internationalen Verbandes zu entsenden." ...licher Weise erklären andere Gewerkvereine, ...Internationalisten nichts mehr gemein haben ...n.

...A. A. Z. schreibt man unterm 8. Sept. ...enf: Heute Früh um 9 Uhr hat der Jah...greß der „Internationale" im ...: Navigation seine Sitzungen eröffnet. Vor ...Tagen hatten sich die im Vorjahr ausge...m Geheimbündler der Bakunin'schen Rich...e, sich vorzugsweise aus Spanien, Süd...h, Süditalien und aus dem schweizerischen ...kratiren, und denen sich nachträglich die ...chen und die belgischen Sektionen der Inter...t angeschlossen haben, hier zusammengefun...) als Internationale Nr. 2 getagt. Wie ...werden durfte, hat diese Gesellschaft wie ...über Anarchie und Kollektivismus ge... die politische Abstention und die ...ung jeder Autorität proklamirt und end... Internationale Nr. 1, weil sie ein...behörde besitzt und die Anarchisten aus...n hat, einfach für todt erklärt. Charakte...für die Einberufer des Secessionistenkon...ist jedenfalls der Umstand, daß sie auf ihrer ...nung den Universal-Strike gesetzt hatten. ...he Strike wurde indessen nicht beschlossen, ...Unausführbarkeit desselben sich als zweifel...stellte. Der heute zusammengetretene Kon...im Auftrag des New-Yorker Generalraths ...HH. J. Th. Becker, Th. Duval und ...erret angeordnet worden. Zu demselben ...egirte aus Deutschland, Frankreich, Eng...der Schweiz erschienen. Die holländischen ...ionalen haben merkwürdigerweise ihren De...zum Secessionistenkongreß auch zu dem ge...z stattfindenden beordert. Aus Portugal ...Laufe der Woche ein Delegirter ein. Zwei ...e Mandate wurden zurückgewiesen. Bei ...dieses Briefes wird die erste öffentliche Sitzung ...net, Duparc (Genf) zum Präsidenten, ...und v. d. Abel zu Stellvertretern, Guts... d Durand zu Schriftführern gewählt. Nach ...s der eingelaufenen Telegramme erfolgte ...rag des Jahresberichts des Generalraths, ...folgendes entnehmen: „In Großbritan...nimmt unsere Organisation Einfluß und ...Der Plan einiger Ehrgeizigen, die inter... Arbeiter-Association von ihrer Bahn ab... ist mißlungen. Einige ehrenwerthe Ge...derstanden siegreich dem Angriffen der neuen ...sten und brachten unser Fahrzeug in den ...Der jüngste Kongreß zu Manchester war durchaus ..., und die englische Arbeiterklasse, industrielle und Landarbeiter, bewegt sich vorwärts, um die Forderung des Haager Kongresses zu verwirklichen: „Die Eroberung der politischen Macht ist die oberste Pflicht der Arbeiter-Klasse." Die irischen Arbeiter begreifen mehr und mehr die Nothwendigkeit gemeinsamen Zusammengehens mit ihren Leidensgenossen jenseits des Kanals und ein herzliches Einverständniß bahnt sich an zwischen den brittischen und irischen Arbeitern .... Mehrere zahlreiche Sektionen zu Buenos-Aires (Südamerika) haben ihren Beitritt erklärt. Die trefflichen amtlichen Berichte von Massachusetts (Vereinigte Staaten) haben den Zorn der herrschenden Klassen erregt durch die staunenswerthen unwiderleglichen Enthüllungen der schreienden Uebelstände, welche die jetzige Produktionsweise hervorruft. Unfähig die niederschmetternden Schlußfolgerungen jener amtlichen Arbeitsberichte zu widerlegen, und zu feig um das Bureau offen anzugreifen, versuchen die Behörden die künftigen Berichte zu fälschen und die nützliche Thätigkeit des Bureau's zu lähmen dadurch, daß sie die gewissenhaften und erfahrenen Beamten desselben entfernen und an ihre Stelle feile Werkzeuge der bestehenden Gewalten setzen. Vorkommnisse neueren Datums veranlassen den Generalrath, die europäischen Arbeiter nochmals vor den Vorspiegelungen amerikanischer Auswanderungs-Agenten zu warnen.... Der Versuch unsere Organisation durch Secession zu sprengen, ist in allen großen industriellen Ländern mißglückt. Auf dem jüngsten Kongreß in Olten zeigte sich die Bedeutungslosigkeit der sogenannten jurassischen Föderation, dieses Herdes der Trennungsgelüste. In nicht zu ferner Zeit werden die spanischen Arbeiter zur Erkenntniß kommen, daß etwas anderes als „Anarchie" nöthig ist, um den Kampf mit den reaktionären Gewalten aufzunehmen. Und wenn unsere Brüder in Belgien — dem einzigen Lande, wo die Secession Erfolge hatte — denselben bitteren Kelch von Erfahrungen leeren müssen, so können sie die Schuld davon nur ihrer eigenen Kurzsichtigkeit aufbürden u. s. w." Nach Verlesung des Berichts wurde die erste öffentliche Sitzung geschlossen. Von bekannteren Persönlichkeiten ist hier noch Niemand anwesend. Marx und Engels sind nicht gekommen. Amerika hat nur Mandate, aber keinen Delegirten gesendet. Die hier wohnenden französischen Communards gehören meistens der sogenannten „Gesellschaft der revolutionären Propaganda" an, die im Lager der Secessionisten steht, aber nur 30 Mitglieder zählt. Im Zuhörerraum bemerkten wir u. a. den berüchtigten „General" Cluseret und mehrere russische Studentinnen aus Zürich.

In der „N. Züricher Z." lesen wir folgendes Telegramm aus Genf, 8. Sept.: Wir begreifen hier die Wichtigkeit nicht, welche von auswärtigen Blättern den Kongressen beigemessen wird, die in Genf vollständig unbeachtet sind. Vorige Woche waren die internationalen Föderalisten wenig zahlreich in der Brauerei Schieß versammelt; heute waren die internationalen autoritativen Centralisten im „Hotel de Navigation" versammelt und wählten das Bureau. Alles ist ruhig. Die Friedens- und Freiheits-Liga hält ihre Versammlung im „Institut" und diskutirt ruhig. Es sind die gewöhnlichen, bekannten Persönlichkeiten: Rollandso, Mann, Gögg, Lemonier und einige Italiener, Franzosen, Elsässer und russische Damen.

Genf, 10. Sept. Die auf Wiedervereinigung der beiden Fraktionen der Internationalen gerichteten Bemühungen scheinen bisher keinen Erfolg zu versprechen. (T. N.)

In dem Streit zwischen der Staatsgewalt und den römisch-katholischen Bischöfen wird jetzt die Wahrnehmung gemacht, daß in mehreren Diözesen die Einsicht, daß die Auflehnung gegen die Staatsgesetze unmöglich im wahren Interesse der Kirche liegen könne, auch von den Bischöfen und ihren nächsten Rathgebern getheilt zu werden scheint, wodurch die betreffenden geistlichen Würdenträger sich natürlich die heftigsten Angriffe der ultramontanen Presse zuziehen. In Hildesheim werden namentlich der Domkapitular Müller und der Subregens an dem mit der theologischen Lehranstalt verbundenen Priesterseminare, Professor Hagemann, wegen ihrer Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Behörden verfolgt. Der Oberpräsident hatte, wie der „Schles. Volks-Ztg." geschrieben wird, die bischöfliche Behörde in Hildesheim beauftragt, den Lazaristen zu kündigen, welchem Verlangen willfahrt wurde. Was nun, heißt es in der Korrespondenz weiter, die theologische Lehranstalt angeht, so höre ich, daß der Provinzial-Schulrath Hagemann, Professor an jener Anstalt und Subregens an dem mit derselben verbundenen Priesterseminare, einige Tage vor der Sanktionirung der Kirchengesetze dem Herrn Oberpräsidenten alles Das mitgetheilt habe, was die verschiedenen Kommissäre und Oberpräsidenten in Fulda, Paderborn und anderwärts später gefordert haben. Professor Hagemann und sein Freund, der Gymnasial-Direktor und Domkapitular Müller, sind einverstanden darin, daß man sich mit den Kirchengesetzen „unter der Hand" ganz gut abfinden könne; nachdem sie trotz der Fuldaer Beschlüsse der Staatsregierung die theologische Lehranstalt zu Füßen gelegt haben, sind sie darüber aus, auch in Betreff der Anstellung der Geistlichen einen modus vivendi ausfindig zu machen. Sie beabsichtigen, dem Herrn Oberpräsidenten „unter der Hand", so ganz nebenbei, Mittheilung von den Personalien der Anzustellenden zu machen und der Herr Oberpräsident ist damit zufrieden. Weiß er doch, daß Der, welcher den Finger hat, auch bald die ganze Hand bekommt. Der klerikale Hetzer schließt mit einem Aufruf an Klerus und Volk, der wohl auch darauf berechnet ist, dem Bischof von Hildesheim bange zu machen. Auch gegen den Bischof von der Marwitz in Culm wird Sturm gelaufen, weil er nicht so leidenschaftlich wie seine Amtsbrüder in den Konflikt mit dem Staat hineinrennen will. Da der Erzbischof Graf Ledochowski nach traditionellem Herkommen als Inhaber des Gnesener Metropolitansitzes ein gewisses kirchliches Aufsichtsrecht über die Culmer Diözese übt, so soll derselbe, wie die „Schl. Z." aus zuverlässiger Quelle erfährt, auf Grund dieses Aufsichtsrechtes sich in letzter Zeit wiederholt schriftlich an den Bischof v. Marwitz gewendet und den kirchlichen Eifer desselben anzuspornen versucht haben; doch ist ein Erfolg dieser brieflichen Mahnungen bis jetzt nicht hervorgetreten. Aus diesem Grunde hat er vor einigen Tagen den Weihbischof Offizial Janiszewski nach Pelplin gesandt, von dessen persönlicher Einwirkung auf den greisen und dem preußischen Staate aufrichtig ergebenen Bischof v. Marwitz er bessere Erfolge erwartet. Der erzbischöfliche Abgesandte weilt schon seit mehreren Tagen in Pelplin, woraus man schließen darf, daß er mit großem Eifer seine Mission zu erfüllen sucht, daß er dabei aber auf Schwierigkeiten stößt. Eine andere interessante Thatsache, welche darauf hinweist, wie der römischen Agitation der Boden unter den Füßen zu schwanken beginnt, wird der „Spen. Ztg." vom Rhein her gemeldet. Dort sind gegenwärtig in verschiedenen Gemeinden Adressen an die Bischöfe von Trier und Köln in Umlauf, worin die dringende Bitte gestellt wird, die Bischöfe möchten den Staatsgesetzen, insbesondere den über die Anstellung der Geistlichen nachkommen, in Erinnerung, daß ähnliche Gesetze auch früher bestanden und die bischöfliche Autorität dadurch nicht im Geringsten beeinträchtigt werde. Auch das Rheinland scheint sonach doch nicht mehr die alte Pfaffenstraße zu sein! (Fr. Z.)

Das 27. Hauptfest der evangelischen Stiftung des Gustav Adolph-Vereins (vergl. Nr. 458 u. Bl.) hat am 5. d. seinen Schluß gefunden. Dem „Pf. K." berichtet man darüber unter Anderem aus Kassel: Pfarrer v. Bodelschwingh aus Paris macht sehr interessante Mittheilungen über die gegenwärtigen Zustände der Deutschen in jener Stadt. Der letzte Krieg habe Frankreich als Trümmerhaufen hinterlassen, während er für uns das schöne Gebäude des neuen Deutschen Reiches hergestellt. Die deutschen Gemeinden in Paris hätten viel darunter zu leiden gehabt. Die im Jahre 1630 durch die schwedische Gesandtschaft gegründete Gemeinde Augsburgischer Konfession, die unter Napoleon I. mit den Reformirten staatliche Anerkennung erhalten und dann durch arme Einwanderer fortwährend vermehrt worden, sei unter Mithilfe französischer Geistlicher recht erfreulich geordnet gewesen. Durch die letzte Belagerung seien ihre Gebäude in große Gefahr gebracht, aber wunderbar erhalten worden. Eine deutsche Bombe sei mitten in die Schulstube geflogen, aber wie aus Respekt vor der deutschen Schrift, die noch auf der Tafel stand, verlöscht, ohne weiteren Schaden anzurichten. Auch die Kommunisten hätten sich ihrer Gebäude bemächtigt gehabt, der letzte Kampf gegen sie habe dort stattgefunden, und doch seien die Gebäude nicht zerstört worden. Nun komme es darauf an, das zerstreute Häuflein wieder zusammeln und besonders die deutsche Schule wieder einzurichten. — Pfarrer Müller aus Siebenbürgen gibt erfreuliche Schilderungen über das kirchliche Leben seiner Heimath, aber er kann die Sorgen nicht unterdrücken, welche das neue österreichische Schulgesetz den Evangelischen bereite, weil dieselben zum großen Theil nicht im Stande sein werden, die neuen Anforderungen zu erfüllen und die evangelische Erziehung ihrer Jugend zu erhalten. — Sehr anziehende Mittheilungen macht Pfarrer Dr. Reineck aus Smyrna über das religiöse Leben und Treiben jener kleinasiatischen Weltstadt, wo unter Muhamedanern,

Armeniern und römischen Katholiken sich auch eine nicht geringe Anzahl deutscher Protestanten befindet. Ein großer Uebelstand sei der Mangel eines Gottesackers. Jetzt seien sie genöthigt, ihre Todten bei den Griechen zu begraben. Da aber herrsche die Sitte, daß, nachdem die Gebeine einige Jahre in den ausgemauerten Grüften geruht, sie herausgenommen und in den Häusern beigesetzt oder sogar in Säckchen aufgehängt würden, um wieder neuen Leichen Platz zu machen. Ihre dort beerdigten Todten ständen daher in Gefahr, mit der Zeit wieder aus ihren Ruhestätten entfernt zu werden. — Ueber die kirchlichen Zustände in Rumänien macht der vom evangelischen Oberkirchenrath in Berlin dorthin gesendete Pfarrer Baus Mittheilungen. Senior Daniel Nespor aus Rußlau in Mähren, der Heimath des Comenius und der Brüder-Unität, bringt Grüße und Bitten. Wo ehedem Alles evangelisch gewesen, habe jetzt ein unduldsamer Katholizismus die Oberherrschaft. Unter den zwei Millionen Einwohnern Mährens befinden sich etwa 60,000 Evangelische in 36 Gemeinden zerstreut. Ihre kirchliche Existenz verdanken sie größtentheils dem Gustav-Adolph-Verein. Auch ihnen bereite das neue Schulgesetz ernstliche Gefahren. — Pfarrer Kummer aus Pilsen berichtet, daß seine Gemeinde 6 Kanonen vom deutschen Kaiser zu Glocken erhalten, nun bedürfe sie noch einer Orgel für ihre Kirche. Pfarrer Bitz aus Westphalen bittet um ein Pfarrhaus, da die Wohnungsnoth immer drückender werde. — Für „das große Liebeswerk" waren 5223 Thaler zusammengeschossen worden. Für diese Wohlthat waren 3 Gemeinden in Vorschlag gekommen: Grabow in Posen, Kolomno in Galizien, Montabour in Nassau. Die Majorität der Abgeordneten entschied sich für Kolomno.

Die ministerielle „Prov.-Korr." behandelt in einem „Frankreich und Deutschland" überschriebenen Artikel die nunmehr erfolgte völlige Tilgung der Kriegsschuld und schreibt u. A.: Daß unsere Regierung die wirthschaftliche Kraft Frankreichs dabei nicht überschätzt hatte, wurde gleich damals von der französischen Regierung selber und von der Nationalversammlung entschieden bezeugt. Herr Thiers sprach mit voller Zuversicht und mit Stolz von Frankreichs „ewiger Jugend" und „unerschöpflicher Kraft", und der Berichterstatter der Nationalversammlung sagte: Frankreichs Hilfsquellen seien groß genug, um auch jenen hohen Anforderungen zu genügen, vorausgesetzt, daß Frankreich Entschließungen für die Zukunft fasse, wie sie sich aus der jüngsten harten Prüfung ergeben, Entschließungen, durch welche Frankreich ebenso vor Revolutionen wie vor despotischer Herrschaft bewahrt bleiben, und eine Aera ernster Arbeit, wahrhafter Ordnung und Freiheit gesichert werde. Die in diesen Worten bezeichnete Politik der damals begründeten Regierung, die von dem Präsidenten Thiers zwei Jahre hindurch mit großem Erfolge gehandhabte Politik hat in der That Frankreich in den Stand gesetzt, seine Verpflichtungen in ungeahnt rascher Weise zu erfüllen. Unsere Regierung aber hat in Anerkennung des besonnenen Geistes, welcher in jener Politik zur Geltung gelangte, bereitwillig die Hand dazu geboten, Frankreich die Abtragung der Schuld zu erleichtern und die Fristen der Auseinandersetzung abzukürzen. — Am Schluß heißt es: Frankreich wird nunmehr wieder sich selbst überlassen sein; Deutschland wird nach Lösung aller Verpflichtungen Seitens Frankreichs und nach dem Abzuge der letzten Truppen von Verdun, keine anderen Beziehungen mehr zu dem großen Nachbarstaate haben, als zu irgend einem anderen Lande. Wir werden der Entwickelung der inneren Verhältnisse Frankreichs durch alle Wechselfälle mit voller Ruhe und Unbefangenheit folgen können. Je stärker und zuverlässiger die thatsächlichen Bürgschaften sind, welche für die Sicherheit des deutschen Reichs in seiner jetzigen Ausdehnung gewonnen worden, desto aufrichtiger sind unsere Wünsche, daß Frankreich zu einer inneren Neugestaltung gelangen möge, welche dem Lande „eine Aera wahrhafter Ordnung und Freiheit" bringe und zugleich den Weltfrieden fördern und befestigen helfe.

Berlin, 10. Sept. Der Name des Fürsten Bismarck findet sich nicht unter denen der größeren Grundbesitzer der Kreises Schlawe, die zu Mitgliedern des neuen Kreistages daselbst gewählt sind. Wir finden wohl H. v. Below-Reddenthin, v. Bonin-Kusserow, v. Kleist-Ramitz und Graf v. Kleist-Tychow, den Fürsten Bismarck aber suchen wir vergebens. Unwillkürlich drängt sich uns dabei der Gedanke auf, es sei hier der Anfang gemacht mit der berühmten Isolirung, die ultramontaner Seits dem Fürsten Bismarck angedroht wurde, wenn er auf seinem kirchenverderbenden Wege fortführe. Die hinterpommerschen Junker seines heimathlichen Kreises sind also die ersten, die den klerikalen Wunsch erfüllt haben. Sie haben indirekt zu verstehen gegeben, daß sie den Reichskanzler zur Wahrnehmung ihrer Kreisinteressen für nicht geeignet halten, auch für ihre Person eine Berührung mit demselben nicht wünschen. Wir glauben, daß der Fürst sich über dieses Fiasco bei seinen nachbarlichen Freunden trösten wird. Er legt zwar bekanntlich großes Gewicht auf die Pflege der landwirthschaftlichen Interessen, aber auf die Kooperation mit Herren dieser Farbe wird er gerne verzichten. Man darf gespannt sein, wer sich nun an das Werk der Isolirung des Fürsten Bismarck macht. Am Ende erleben wir noch, daß vor ihm die Thüren gewisser adeliger Hotels der Hauptstadt dröhnend in das Schloß fallen. — Die „Prov. Korr." meldet heute, daß der Besuch des Königs von Italien in Berlin für den 22. d. Mts. angemeldet ist. Ueber die Reisedispositionen des Kaisers berichtet das genannte Blatt, daß derselbe am 30. Sept. den Geburtstag der Kaiserin Augusta dem Herkommen gemäß in Baden zu verleben gedenke. Der Besuch des Kaisers in Wien ist für den 15. Oktober in Aussicht genommen.

Berlin, 10. Sept. Nach der „Provinz.-Korr." sollen die Provinziallandtage sämmtlicher Provinzen, ausgenommen Posen, die Rheinprovinz, sowie der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden, auf den 5. Oktober einberufen werden. (T. N.)

Berlin, 10. Sept. Die „Prov.-Korresp." meldet, daß der dem Kaiser angekündigte Besuch des Königs Viktor Emanuel nach der nunmehrigen Bestimmung am 22. d. zu erwarten sei und des Kaisers Besuch am Wiener Hofe vermuthlich am 15. Oktober stattfinden werde. (T. N.)

Straßburg, 10. Sept. Der Bezirkstag von Unterelsaß wurde heute Nachmittag 5 Uhr durch den Bezirkspräsidenten feierlich geschlossen. Derselbe sprach im Namen der Regierung und der Bevölkerung seinen Dank für die von dem Bezirkstage bethätigte Wirksamkeit aus und die Hoffnung, die Versammlung im nächsten Jahre wieder vollzählig zu begrüßen. (T. N.)

München, 11. Sept. Die Truppen der hiesigen Garnison werden morgen das diesjährige Schlußmanöver ausführen und dann sofort ein großer Theil in Urlaub entlassen werden. — Die zu der sechswöchentlichen Herbstübung einberufenen Reserveoffiziere werden gleichfalls übermorgen in Urlaub entlassen werden. — Die zu beden Seiten der hiesigen Kaserne im Türkengraben neugebauten Flügel sind nun auch im Innern soweit vollendet, daß sie im nächsten Monat bezogen werden können. In jedem dieser Flügel kann ein Bataillon untergebracht werden, so daß die Kaserne jetzt Raum für zwei Infanterie-Regimenter bietet. — Wenn die Gesundheitsverhältnisse es gestatten, sollen die Kammern auf den 15. Oktober einberufen werden.

München, 11. Sept. Prinz Luitpold ist heute Nachmittag von der Inspektion auf dem Lechfeld hieher zurückgekehrt.

München, 11. Sept. Zum Behufe der Evacuirung der überfüllten protestantischen Schullehrerseminarien zu Altdorf und Schwabach mit Beginn des Schuljahres 1873/74 wurde genehmigt, daß 1) die protestantischen Schulamtszöglinge aus Oberfranken, welche bisher das Schullehrerseminar Altdorf zu besuchen hatten, dem Schullehrerseminare Bamberg, die protestantischen Schulamtszöglinge aus Oberbayern und Schwaben und Neuburg, welche bisher im Schullehrerseminare Schwabach heranzubilden waren, dem Schullehrerseminar Altdorf zugetheilt werden und 2) hienach das katholische Schullehrerseminar Bamberg in eine konfessionell gemischte Lehrerbildungsanstalt umgewandelt werde.

München, 11. Sept. (Dienstesnachrichten) Der Appellationsgerichtsbote J. Heidingsfelder in Amberg wurde an das Appellationsgericht in Nürnberg berufen; der Bote S. Braun am Appellationsgerichte in Amberg unter Anerkennung seiner geleisteten Dienste seiner Stelle enthoben; auf die erledigte Forstwartei Guttenberg der Förster F. Sator in Rohrbrunn auf Ansuchen und an dessen Stelle der Förster A. Inderwies von Röbles versetzt; zum Förster der Wartei Röbles der Forstgehilfe R. Grimm in Oberschwarzach befördert und der Forstpraktikant R. Knoch in Würzburg zum Forstgehilfen in Oberschwarzach ernannt; dem Frl. C. Hamel von München die erledigte Stelle einer Erziehungs- und Lehrdame im k. Max-Joseph-Stift daselbst übertragen.

Für den nächsten deutschen Juristentag ist vorläufig Nürnberg in Aussicht genommen.

Ansbach, 11. Sept. Nach seinem gestern von uns schon telegraphisch mitgetheilten Besuch der Ritterkirche in Heilsbronn kehrte der Kronprinz des deutschen Reiches um halb 5 Uhr nach Ansbach zurück, geleitet von den Vorstandsmitgliedern des historischen Vereins. Bei dieser Gelegenheit überreichten die Vorstandsmitglieder neben anderen lokalgeschichtlichen Schriften eine eigens zur Ankunft des fürstlichen Gastes verfaßte Denkschrift: „Erinnerungen an die Hohenzollern in Ansbach, von S. Haenle". Diese schätzenswerthe historische Arbeit gibt eine Uebersicht der die fränkische Linie der Hohenzollern mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Ansbach betreffenden Begebenheiten vom 13. Jahrhundert an bis zum Uebergang der Markgrafenthümer an Preußen am 5. Januar 1792. Der Verfasser wirft am Schlusse einen Rückblick auf die Gegenwart mit den Worten: „Es ist ein wohlthuender Abschluß, den die jetzige Lage Deutschlands gestattet. Seitdem das Reich wiedererstanden und die Zeit des inneren Zwiespalts vorüber ist, kann man beruhigt auf die Kämpfe zurücksehen, welche die einzelnen Territorien Deutschlands früher bewegten, und es ist ein wahrhaft erhebendes Gefühl, daß das Fürstenhaus, dem Ansbach früher angehörte, daß das Fürstenhaus dem Ansbach nun angehört, daß der Hohenzoller und der Wittelsbacher bei der Neugestaltung des Vaterlandes auf so aufopfernde ruhmvolle Weise den übrigen deutschen Fürsten vorangegangen sind."

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Brünn, 9. Sept. Das Infanterie-Bataillon wird von Landshut abberufen, nachdem die Insassen ihre vollständige Unterwerfung unter das im Waldeigenthums- und Servituten-Prozesse erflossene Urtheil erklärt haben. (Die Militär-Einquartierung wurde nach Landshut verlegt, weil die dortigen Insassen starrsinnig sich weigerten, der Entscheidung der Statthalterei über die Ablösung ihrer Waldservituten sich zu fügen und insbesondere einen dem Fürsten Liechtenstein gehörigen Waldkomplex als ihr Eigenthum in Anspruch nahmen. Die Erfolglosigkeit ihres beim Kaiser selbst eingebrachten Rekurses scheint die Sinnesänderung bewirkt zu haben.)

Hermannstadt, 9. Sept. Der rumänische Kirchenkongreß wählte heute den Arader Bischof Ivacicovicin zum Erzbischof und Metropoliten mit absoluter Stimmenmehrheit.

Schweiz.

Basel, 10. Sept. Die „Basler Nachrichten" melden, daß die Revisionskommission des Nationalraths zu dem Militärartikel 10 der Bundesverfassung folgende Festsetzungen beschlossen hat: Der Bund ist Gesetzgeber in Militärsachen. Seiner Genehmigung unterliegen die Kantonsgesetze. Er ertheilt den gesammten Militärunterricht. Der Infanterieunterricht ist soweit als möglich in den Kantonen zu ertheilen. Der Bund bestreitet die Kosten des Unterrichts und der Bewaffnung und ersetzt den Kantonen die Ausrüstungs- und Bekleidungskosten. Die Waffe bleibt in den Händen des Wehrmanns. Die Ausführung der Militärgesetze geschieht in den Kantonen durch Kantonsbehörden nach einem Bundesgesetz und unter guter Bundesaufsicht. Der Bund hat das Recht, Waffenplätze und Militärgebäude gegen Entschädigung miethweise oder als Eigenthum zu übernehmen. Die Zollentschädigung geht an den Bund über. Die Berathung ist bis Artikel 34 vorgerückt und konstatirt eine erfreuliche Annäherung der Revisionisten und Föderalisten. (T. N.)

Italien.

Rom, 10. Sept. Auf Befehl des kgl. Prokurators sind die römischen Zeitungen, welche den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris veröffentlichten, mit Beschlag belegt, weil derselbe Drohungen gegen die gegenwärtige Ordnung der Dinge in Italien enthalte. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 10. Sept. Die Neuwahl eines Deputirten für Guadeloupe hat bei der ersten Abstimmung zu keinem Resultat geführt. Der Republikaner Germain Casse erhielt die relative Majorität. (T. N.)

Belgien.

Gent, 10. Sept. Heute erfolgte die Eröffnung der internationalen juristischen Konferenz zur Prüfung der wissenschaftlichen Einwirkung auf die Ausbildung des internationalen Rechts. Das Mitglied des italienischen Parlaments Mancini wurde zum Präsidenten gewählt. Der Bürgermeister von Gent hielt die Eröffnungsrede. (T. N.)

Spanien.

Madrid, 10. Sept. Die Kortes nahmen einen Antrag der Moraitas an, demzufolge für zwei Drittel der Subskription auf die neue Anleihe die in den vorhergegangenen Semestern fällig gewordenen Coupons an Zahlung angenommen werden sollen. (T. N.)

Madrid, 10. Sept. Salmeron übernahm in der heutigen Sitzung der Kortes den Vorsitz und forderte in einer Anrede die Versammlung auf, der Regierung Castelar's ihre Unterstützung zu leihen, um die Freiheit, die Demokratie und das Vaterland zu retten. Darauf gelangte ein Antrag von Moraita zur Annahme, nach welchem die Einzahlung auf die neue Anleihe zu ²/₃ in früher fällig gewordenen Coupons geleistet werden darf. (T. N.)

Das klerikale Grazer Volksblatt veröffentlicht eine, wie es scheint verläßliche, wenn auch tendenziös gefärbte Korrespondenz aus dem Hauptquartier der Carlisten. Danach hätte Don Carlos selbst die erste Kanone abgefeuert, welche das Bombardement auf Estella eröffnete. Die Uebergabe erfolgte jedoch, während Don Carlos abwesend war, um ein Entsatzkorps, das 5000 Mann stark heranrückte, abzuwehren. Dasselbe wurde auch gesprengt. Mittlerweile hatte sich Estella ergeben, nachdem der Kommandant von den Soldaten gehindert worden war, das Fort in die Luft zu sprengen. Die Garnison wurde kriegsgefangen, die Offiziere durften abziehen. Don Carlos wurde beim Einzuge vom Klerus mit dem Bischofe von Urgel an der Spitze empfangen. Die Bevölkerung von Navarra zeigt für den „König", nach Versicherung des Korrespondenten, großen Enthusiasmus. Schließlich wird eine pomphafte Geschichte von einem Meuchelmörder erzählt, der in das Zelt Don Carlos' dringen wollte, um diesen zu ermorden. Er wurde jedoch entdeckt und einem Kriegsgerichte übergeben. Das Volk wollte ihn sofort tödten. Die Offiziere hinderten es indessen daran.

Griechenland.

Athen, 8. Sept. Der ehemalige Minister Maurokordatos ist gestorben.

Amerika.

Ueber den Handel mit Chinesinnen in San Francisco schreibt der Newyorker Correspondent der „K. Ztg.": Es sei im Voraus bemerkt, daß das ganze unsaubere Geschäft in S. Francisco von sechs chinesischen Kompagnieen betrieben wird, die ihre Waare in China bestellen, durch ihre Agenten einschiffen lassen und in S. Francisco ihren Kunden, mit denen sie schon früher abgeschlossen haben, überliefern. Da dabei die Intervention der Behörden und des Publikums durchaus vermieden und die Ablieferung der unglücklichen

... Thüren und Fenster vom vormals Wein... öffentlich ver...

Montag, den 15. lfd. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

... anberaumt, wozu Kaufsliebhaber hie... in Kenntniß gesetzt werden.

Nürnberg, den 1. September 1873.

Der Stadtmagistrat.

Stromer.

Pabst.

Bayerische Ostbahnen.

Die ... Nr. 116 und 1.. zwischen **Nürnberg** und **Neumarkt**, welche früher an Sonn- und Feiertagen verkehrten, sind für die Folge eingestellt.

Nürnberg, den .. September 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Gütergemeinschafts-Ausschluß.

... Ehe- und Erbsvertrags vom Heutigen haben ... Conrad Thaler, Gastwirth in Gostenhof, kinderloser Wittwer und dessen Verlobte, Fräulein Margaretha Schmid, Gastwirthstochter von Pyrbaum, welche sofort nach ihrer Verehelichung ihren ersten gemeinsamen Wohnsitz in Gostenhof, Stadtbezirks Nürnbergs, nehmen wollen, ... geltende allgemeine Gütergemeinschaft für die Dauer ihrer Ehe ausgeschlossen, was ... vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird.

Nürnberg, den 12. August 1873.

Omeis, k. Notar.

Privat-Anzeigen.

Rosalie Orb,
Karl Orl,
Verlobte.

Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr **Adam Stettner,**
ehemaliger Vorarbeiter,

gestern Abend 6 Uhr im 68. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist und bitten um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 11. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Sept., Nachmittag 2 Uhr, vom heil. Geist-Spital aus auf den St. Peters-Kirchhofe statt.

Dank und Empfehlung.

Allen unsern lieben Anverwandten, Freunden und Gönnern statten wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank für die überaus zahlreiche und innige Theilnahme, die sie in so tröstender Weise bei der Beerdigung unseres lieben verstorbenen Gatten, Vaters, Schwagers, ... und Pathen,

Herrn **Johann Georg Thäter,**

an den Tag legten; auch danken wir dem Herrn Pfarrer ... für die tröstende Grabrede; besonders aber den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang. Möge es uns vergönnt sein, unsern Dank in ... Weise an den Tag legen zu können; möge ... Alle der liebe Gott recht lange vor derlei ... Todesfällen in Gnaden bewahren.

Die tieftrauernde Gattin:

...garethe Thäter, mit ihren 2 unmündigen Kindern im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zugleich bringe ich meiner verehrten Kundschaft sowie ... Gesammt Publikum zur Anzeige, daß ich ...-Geschäft meines seligen Mannes in unveränderter Weise fortführe, und bitte ich, das Zutrauen, ... meinem Manne in so reichem Maße zu Theil ... auch auf mich zu übertragen; ich werde solches in ... Weise zu rechtfertigen mich bestreben, und bitte um ... Zuspruch. Achtungsvoll zeichnet

Margarethe Thäter.

Bekanntmachung.

...-, Vorschuß-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Kassa.

...registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in Nürnberg.

...sten **Sonntag, den 14. d. Mts.,** wird im ... Restauration **Merk** (Prechtelsgäßchen)

Generalversammlung,

präcis 1 Uhr beginnend,

... wozu die verehrlichen Gesellschafter zu recht ... Betheiligung höflichst eingeladen werden mit ... daß die Nichterscheinenden sich den Be... zu fügen haben, welche von der Majorität der ... gefaßt werden.

... Tagesordnung kommt:

... Rechnungsablage pro 1872/73.

... Wahl des II. Vorstandes (durch das Ableben des bisherigen),

b. „ der in Folge abgelaufener Funktionszeit zu ergänzenden Verwaltungsrathsmitglieder, dann

c. „ der Herren Revisoren, endlich

... Antrag des Herrn Georg Meißler, Zirkelschmiedmeister von hier.

... wird noch ausdrücklich bemerkt, daß der ... Punkt 3 Uhr geschlossen wird.

...berg, den 12. September 1873.

Der Verwaltungsrath:

Wald, I. Vorstand. **Kleininger,** Kaisser.
Herold, Controleur.

...RGER-VEREIN.

... geselligen Abendunterhaltungen im Gesellschafts... beginnen Samstag den 13. September.
... zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorstand.

...WANDERER.

...tag, den 14. d. M., Tanzunterhaltung im goldnen ... in Wöhrd. Anfang Abends 8 Uhr, wozu höflichst

der Vorstand.

...-dramatischer Verein.

Montag, den 15. September, findet zur Eröffnung der Wintersaison

Grosses Concert

von der **Kroth'schen Musikkapelle** im Saale des Sächsischen Hofes statt. Es ladet die verehrlichen Mitglieder sowie Freunde des Vereins hiezu freundlichst ein

Anfang halb 9 Uhr. Der Vorstand.

Produktiv-Gesellschaft Fortuna.

Sonntag, den 14. September, Vormittags 10 Uhr, Versammlung in der goldenen Krone in Wöhrd.

Tagesordnung: Besprechung der Statuten.

Der Vorstand.

Mozart-Verein.

Samstag, den 13. d. 9 Uhr: Beginn der Probe. Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Löschkompagnie der Bauhandwerker.

Sonntag, den 14. d. M., findet Uebung statt. Die Mannschaft hat präcis 6 Uhr im Bauhof mit sämmtlichen Requisiten versehen zu erscheinen.

Der Kommandant.

Privat-Unterricht.

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein Cours im Weiß- und Maschinen-Nähen, sowie Zuschneiden aller Bett- und Leibwäsche; Dauer des Courses 4 Wochen, da jedoch, um gründlichen Unterricht ertheilen zu können, nur immer 4 Frauenzimmer angenommen werden, so bitte um baldige Meldung.

Lina Hoeppel,
Karlsstraße 16, 3. St.

Hermann Cohn

S 807/4 Fleischbrücke S 807/4,

empfiehlt **Unterhosen, Unterjacken, Jäckchen, Hauben, Hütchen** und **Röckchen** für **Kinder, Strumpflängen** und **Strümpfe, Herrensocken,** gestrickte **Tücher** in neuer guter Waare, bei billigster Bedienung.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Wirthschaft **„Zum Krebs"** am Walchthor eröffnet am Samstag den 13. d. Mts., Abends, mit sehr guten Speisen und Prima-Stoff unter der freundlichen Bitte um recht furchtbar zahlreichen Besuch der **„Währer's-Gobel"**.

Die Eröffnung wird durch eine berühmte Musikkapelle gefeiert.

Schwarze Sammte

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Hrn. Leonh. Gebhard.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medizinisch flüssiger Eisenzucker

(Syr. ferri oxydati Hageri)

nach Dr. Hagers Methode wegen Blutarmuth und deren Folge-Krankheiten

Gastrophan,

Specificum gegen Magenleiden

Eisencerat

gegen Frostbeulen.

Krals ächter Karolinenthaler Davidsthee

gegen Husten und Brustleiden. 1 Päckchen südd. 14 kr.

Flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden ... Ernst Eckart, Apoth., ... Apoth. zur Kugel, ... Mohrenapoth., Th. Weigle, ... in Nürnberg, A. Heim, ... in Schwabach, Apotheker Walther in Mkt. Erlbach.

Umstands-Corsetten, elegant und zweckmäßig.
Still-Corsetten, höchst praktisch,
Umstands-Binden, einfach und doch zweckmäßig,
empfiehlt **Ernst Mendel,**
Schustergasse, gegenüber dem ...eißlein.
Tournuren u. Halb-Crinolinen ganz neu rc.

Feinstes Glycerinöl, welches die durch Arbeit steif gemachten Hände wieder ganz fein und gelenkig macht, ist wieder eingetroffen, per Pfd. 24 kr., **feines gelbes Haaröl** zur Beförderung des Haarwuchses und Nichtausgehen der Haare wirkend, ebenso reinen Kopf machend, ist ächt zu haben, per Pfd. 30 kr., bei

Georg Lehner.

Alle Diejenigen, welche sich im **Nervensystem erkrankt** und **zerrüttet** fühlen und **Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** rc. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch:

Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.

Von **Dr. Xavier.**

Zu beziehen gegen Einsendung von 15 kr. durch **J. Frank's** Buchhandlung in **Würzburg.**

(3328.)

Ein gebildetes junges **Frauenzimmer,** welches im Kochen, Bügeln, Nähen, sowie in allen anderen Hausarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle, und wäre der Eintritt **sofort** erwünscht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

... briefflich; auf Verlangen persönlich. Briefe sind zu richten an Dr. **A. R., München,** Bahnhof restante.

Fst. blau Mehl per Pfd 18 kr.
Fst. Java-Kaffee „ „ 4.. kr.
Fst. Ceylon dto. „ „ 4.. kr.

Georg Lehner, vormals Wünsch.
Spitzenberg.

Heute Freitag Abends Schlachtschüssel im **blauen Pfau,** Nonnengasse. Ergebenst ladet ein

Christoph Winkler.

Erwiderung.

Auf die Anzeige des Herrn Karl Sebald in Nr. 459 ds. Bls. habe ich zu erwidern, daß ich aus dem Geschäfte des Herrn Sebald, in welchem ich über 5 Jahre thätig war, ausgetreten bin, um selbst ein derartiges Geschäft zu gründen; dies hat Herrn Sebald veranlaßt, in die Zeitung zu setzen, daß ich für ihn keine Gelder oder sonst was anzunehmen berechtigt bin; ich habe für denselben noch nicht das Geringste unrechtmäßiger Weise angenommen und werde es auch fortan nicht thun; bemerken muß ich nur noch, daß mir Herr Sebald ein ausgezeichnetes Zeugniß ausgestellt hat; es scheint mir daher, daß Herr Sebald, da ich ihm nun Konkurrenz mache, zu fraglicher Anzeige Veranlassung genommen hat.

Johann Kuhn.

A. Ritter aus Cronach befindet sich nicht mehr in meinem Geschäfte, und leiste für denselben keine Garantie.

Nürnberg, 11. Sept. 1873.

Georg Lehner, vormals Wünsch.

Haus-Verkauf.

In frequenter Lage der Stadt ist ein Haus, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen.

Anfragen bittet man sub L. 80 bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine sehr gangbare renommirte Wirthschaft ist zu verkaufen.

Eine kleine Wohnung für zwei ältere Leute wird gesucht. Näheres bei G. Gampert, Glockenhof 157.

Zwei Fischnetze, eine Waschmaschine nebst Ringer sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 1087, 3. St.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Münzgasse 1467.

Gelder

in kleineren Beträgen werden fortwährend gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen durch **Büchl,** hintere Fischergasse Nr. 4.

1300 fl. Kindergelder sind bis 1. November zu verleihen. S 1334.

---

150 fl. werden auf ein Jahr gegen sichere Bürgschaft zu entnehmen gesucht.

Nach Italien

werden **tüchtige Kupferstecher** gesucht, welche jedoch Vorzügliches im **Landkartenfache** leisten, um an den **idrographischen Karten** für das **Marine-Ministerium** zu arbeiten. Diejenigen, welche gesonnen sind, an dieser Arbeit Theil zu nehmen, haben **Muster** ihrer **Leistungen** und **Gehaltsanforderungen** an Herrn **Giuseppe Pellas,** Via Jacopo da Diacceto, **Firenze,** einzusenden.

Ein zuverlässiger, fleißiger und lernfähiger junger Mann, der technische Vorkenntnisse etwa in dem Fache der Färberei, im Appretiren von Baumwollenstoffen und der Fabrikation der Buchbinderleinwand oder auch von der Maschinen-Papierfärberei besitzt, wird zur Fabrikation eines neu entstandenen Artikels gesucht, und könnte sich dadurch eine gute lebenslängliche Stellung erwerben.

Adressen P. P. P. Nr. 123.

Ein tüchtiger Comptoirist

wird in eine **Colonialwaaren-Handlung** gegen gutes Salair zu engagiren gesucht. Waarenkenntnisse erwünscht.

Gefällige Offerten beliebe man unter G. K. Nr. 3906 an die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in **München** zu richten.

Ein junger Mann, der einige Jahre in einem der größten Colonialwaaren-Geschäfte en gros Bayerns conditionirte und zur Zeit in einem Papiergeschäfte thätig ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, baldigst

Engagement.

Ein mit kleineren Reisen verbundener Posten würde vorgezogen.

Offerten unter G. 1037 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Geschäft, welches kaufmännisch geführt wird, sucht einen braven Jungen; derselbe erhält Kost und Logis nicht, dagegen bei guter Aufführung Taschengeld. Näheres in der E. d. Bl.

Eine tüchtige Damenkleidermacherin empfiehlt sich in oder außer dem Hause. Sulzbacher Straße Nr. 45.

Ludwigshöhe bei Lauf.

In Folge ungünstiger Witterung sind wieder mehrere freundliche Zimmer leer geworden, und empfehle dieselben, welche der Jahreszeit wegen mit vollständigen Betten versehen sind, für einzelne Tage als auch für längeren Landaufenthalt. Die Saison dauert, so lange die Witterung schön ist. Hochachtungsvoll

J. G. Egerer.

Ladenvermiethung.

Ein Laden in meinem Hause ist zu vermiethen.

Louis Müller am Markt.

Für zwei anständige, solide Herren ist ein sehr freundliches, heizbares Zimmer mit Betten sogleich zu vermiethen. Preis 4 fl. per Monat. Theresienplatz Nr. 1, im 2. Stock.

Eine Wohnung von 5 Zimmern u. s. w. ist vor dem Maxthore bis Allerheiligen um den Preis von fl. 300 zu vermiethen. Zu erfragen Hirschelgasse Nr. 8.

In der Nähe der Museumsbrücke ist ein heizbares, schön möblirtes Zimmer 2. Etage an einen Herrn zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist sofort oder bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Maxplatz ist ein fein möblirtes heizbares Zimmer an einen soliden Herren oder auch Hrn. Offizier zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung mit geräumiger Werkstätte ist sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres unter A. 1 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht bis Lichtmeß oder später eine schöne Wohnung von 6 Piecen nebst Parterre-Zimmer und Gartenbenützung. Gefällige Offerten unter F. J. 100 an die Exp. ds. Bls.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Geschöpfe an die unzähligen galanten Häuser, welche die Chinesen neben Opium und Spiel bedürfen, ohne Aufsehen zu erregen, bewirkt wird, so gibt es in der Stadt verhältnißmäßig wenig Leute, die von den Schrecknissen des Chinesenviertels auch nur eine Ahnung haben. Den Importgesellschaften aber bringt das Geschäft große Reichthümer, und die häufig ausgesprochene Vermuthung, daß die obrigkeitliche Duldsamkeit nicht lediglich eine Folge der strengen Abgeschlossenheit sei, in der die Chinesen leben, sondern daß dabei auch „klingende Gründe" im Spiele seien, ist durchaus nicht unwahrscheinlich. Der widerwärtige Handel hat natürlich erst ganz allmählich den heutigen Umfang angenommen, und als höchstes Ziel merkantilischer Spekulation scheint den chinesischen Menschenhändlern die öffentliche Auktion ihrer Waare, bei der natürlich viel höhere Preise erzielt werden, vorzuschweben; wenigstens haben sie vor etwa vier Wochen einen kühnen Versuch in dieser Beziehung gewagt. Am 28. Juli traf der Dampfer Japan in S. Francisco ein und brachte 32 Chinesinnen, die von der Kompagnie See Jap importirt waren. Sogleich nach dem Eintreffen des Schiffes wurde bekannt gemacht, daß dieselben am nächsten Tage öffentlich versteigert werden sollten. Zur festgesetzten Stunde fand die Versteigerung durch den Agenten der Gesellschaft in einem für Opiumraucher bestimmten Lokale statt. Die Sklavinnen waren nach chinesischen Begriffen sehr schön, und um die Waare im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen, elegant gekleidet. Die Unglücklichen selbst schienen kaum ein Verständniß ihres Elends zu haben und folgten ihren neuen Herren willig. Der Durchschnittspreis betrug etwa 300 Dollars, und da die meisten für den Kopf auf etwa 70—80 Dollars veranschlagt werden, so haben die Unternehmer ohne Zweifel ein glänzendes Geschäft gemacht. Die Schamlosigkeit, mit der diese Auktion am hellen Tage unter den Augen des Publikums und der Polizei abgehalten wurde, hat denn doch unter den Bewohnern der Stadt etwelche Aufregung hervorgebracht, welche durch die fast gleichzeitige Entdeckung einer geheimen Gesellschaft, Hip Jee Tong, die mit den oben erzählten Ereignissen in engem Zusammenhange steht, noch bedeutend gesteigert wurde. Vor einiger Zeit fand man nämlich an allen Ecken des Chinesenviertels Plakate angeschlagen, in denen ein Chinese, der einem Amerikaner Mittheilungen über die chinesischen Gesellschaften gemacht hatte, für vogelfrei erklärt und auf seinen Kopf ein Preis gesetzt wurde. Ueber den bis dahin den Bewohnern der Stadt unbekannten chinesischen Richter Lynch gab ein Zufall schon nach wenigen Tagen Auskunft. Einige chinesische Mädchen waren den Mißhandlungen, die sie von ihren Herren zu erdulden hatten, glücklich entronnen und von der Polizei nach der chinesischen Mission gebracht worden, wo sie eine Zeit lang blieben und sich dann mit ordentlichen Chinesen verheiratheten. Kurze Zeit nachher zeigte einer dieser Chinesen der Polizei an, daß er vor das Hip Jee Tong-Gericht geladen und unter Androhung der Todesstrafe verurtheilt worden sei, dem Besitzer jener Lasterhöhle, der seine Frau entflohen war, 350 Dollars zu bezahlen; er halte sich seines Lebens nicht mehr sicher und begehre den Schutz der amerikanischen Gerichte. Auf Grund dieser Mittheilung wurden sieben Mitglieder jenes Gerichtes verhaftet und wegen Verschwörung zum Zwecke der Erpressung in Anklagezustand versetzt. Das erste Verhör hat am 10. August stattgefunden, ist jedoch ohne weiteres Ergebniß geblieben, da der chinesische Dolmetscher sich weigerte, die seine Landsleute kompromittirenden Schriftstücke zu übersetzen. Die Presse Californiens drängt auf strenge Maßregeln, wodurch dieser empörenden Form der Sklaverei ein Ende gemacht würde. Das radikalste Mittel wäre ein Gesetz gegen den Rücktransport chinesischer Leichen, über das schon in früheren Jahren in der Legislatur von Californien verhandelt wurde.

Vermischtes.

(Cholera.) Augsburg: Am 9. d. Niemand erkrankt, Niemand gestorben. — Ingolstadt: Vom 7.—9. d. neu erkrankt 13, gestorben 4 Personen. — Heilbronn a./N.: Am 10. d. neu erkrankt 7, gestorben 2. (In Thalheim ein von Heilbronn verschleppter Fall.)

Tages-Chronik.

Nürnberg, 11. Sept. Das hier heute Morgen angesetzte Manöver der 6. Infanterie-Brigade wurde zwischen Ober- und Unteraschbach und Deitenbach durchgeführt; das das Manöverfeld bildende Terrain ist seinem Hauptcharakter nach hügelig, aus einigen Waldparzellen u. tiefen Einschnitten zusammengesetzt, wodurch es möglich wurde, mit einer verhältnißmäßig so geringen Truppenzahl ein richtiges Gefechtsbild zu geben; das letztere wurde hauptsächlich dadurch erreicht, daß die getroffenen Dispositionen sich sowohl dem Terrain als der Truppenzahl anpaßten, und daß keine Schlacht zu liefern gesucht wurde, sondern nur eine sehr kleine Episode einer solchen. Zu dieser Gefechtsübung wurde den Dispositionen entsprechend die 6. Infanterie-Brigade so getheilt, daß das Westkorps von den 3 Bataillonen des 14. Infanterie-Regiments und dem 3. Jägerbataillon, das Ostkorps aus den 3 Bataillonen des 15. Infanterie-Regimentes gebildet wurde; dem ersteren Korps wurden 4 Geschütze der dahier in Garnison stehenden Batterie des 4. Feld-Artillerie-Regiments, dem letzteren zwei Geschütze beigegeben; ede der beiden gegnerischen Abtheilungen hatte eine entsprechende kleine Zahl Kavalleristen des 1. Chevauxlegers-Regiments zur Verfügung. Als Schiedsrichter fungirten bayerische und preußische Offiziere der verschiedenen engagirten Waffengattungen. Nachdem der Kronprinz die Aufstellung der beiderseitigen gegnerischen Korps in Augenschein genommen hatte, wurde das Signal zum Angriff gegeben, der von dem Ostkorps in der Richtung gegen Ober- und Unteraschbach geführt wurde; schon der Umstand, daß das Westkorps stärker als das Ostkorps war, machte den Angriff scheitern und wechselte die Stelle in der Art, daß nun das Westkorps die Offensive ergriff und stetig gegen Deitenbach und Bertelsdorf vorrückte; das inzwischen gelegene Dorf Oberweihersbuch, welches den Schlüsselpunkt der ganzen Position bildete, wurde mit stürmender Hand genommen, und mußte nun sachgemäß das Gefecht sich seinem Schlusse nähern, der auch erfolgte, als das Ostkorps den neuen Abschnitt Deitenbach und Bettelsdorf zur energischen Vertheidigung einrichtete und besetzte. Gegen 11 Uhr wurde das Gefecht eingestellt. Der Kronprinz ließ nun durch Signal die Bataillonskommandeure und Kompagnie-Chef um sich versammeln und sprach denselben seine volle Anerkennung mit den Leistungen der Mannschaft und den Anordnungen der Führer aus; besonders betonte derselbe das allgemein zu Tage getretene Verständniß der einzelnen Gefechtslagen und die zweckentsprechende Ausnützung des Plänkler- und Salvenfeuers. Der Kronprinz verabschiedete sich von den Offizieren der Brigade; je ein Bataillon des 14. und 15. Infanterie-Regimentes bezogen enge Kantonnements und stellten gegenseitig Vorposten aus; die übrigen Bataillone kehrten nach Nürnberg, beziehungsweise Schwabach zurück. — Morgen früh findet ein Manöver der 3. Kavallerie-Brigade (1. und 6. Chevauxlegers-Regiment) statt.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches kehrte gestern nach 12 Uhr von den Manövern bei Stein zurück und machte sich kurze Zeit nachher auf, um in Begleitung des preuß. Gesandten v. Werthern die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt zu besuchen. Der erste Besuch galt der Kunstschule, von da begab er sich in die plastische Kunstanstalt des Hrn. Fleischmann, dann ins Germanische Museum, auf die k. Burg, auf den St. Johannis-Kirchhof, wo er über eine Stunde verweilte und die berühmten Gräber desselben aufsuchte. Abends um 8 Uhr fand große Tafel statt, wozu, wie bereits gemeldet, Herr Bürgermeister v. Stromer, der Vorstand des Gemeindekollegiums, Hr. Held, Hr. Landtagsabgeordn. Frankenburger u. Hr. Appell.-Ger.-Präs. v. Schab, sowie eine große Zahl von Offizieren geladen waren. Während der Tafel brachten die Sänger der Vereine Liederkranz, Singverein, Männergesangverein, Industrie- und Kultur-Verein und Franconia unter der Direktion des städt. Musikdirektors, Hrn. Grobe, eine Serenade, wobei Mitglieder der Feuerwehr farbige Lampions trugen. Der Kronprinz kam persönlich herab in den Hof, dankte den Sängern, unterhielt sich längere Zeit mit Herrn Direktor Grobe, worauf aus der Mitte der Sänger dem Kronprinzen ein dreifaches Hoch ausgebracht wurde. Heute Früh um 8 Uhr hat der Kronprinz das Hotel verlassen, und hat sich zur Inspektion der Kavalleriebrigade gegen Fürth begeben. — Die Abreise ist, so viel wir in Erfahrung brachten, auf heute, 7 Uhr 50 M. Abends, festgesetzt. Die Straßen sollen wieder illuminirt werden; auch die Fagade der Lorenzer Kirche wird wieder mit bengalischen Flammen beleuchtet werden.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ist bei den Schleifmühlen am Schleiferstege ein gräßliches Unglück vorgekommen. Der Schleifermeister Reiß war mit seinen Leuten beschäftigt, einen der großen Mühlsteine in seine Werkstätte zu rollen; der dabei beschäftigte Lehrling Johann Graßer von Veilhof gerieth dabei — wie, das ist uns nicht genau mitgetheilt worden — plötzlich unter den im Rollen befindlichen Stein und erlitt eine so furchtbare Quetschung, daß er sofort todt blieb.

Fürth, 11. Sept. Auf Antrag des Herrn Bürgermeister Langhans sprach sich heute der Magistrat einstimmig im Einklange mit dem im November 1867 gefaßten Beschlusse prinzipiell für die Errichtung konfessionell gemischter Schulen aus. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten ist zur Zustimmung aufgefordert und sogleich — da an die Zustimmung nicht zu zweifeln — eine magistratische Kommission damit betraut worden, Vorschläge über die Organisation der Kommunalschule zu machen. (F. R. A.)

München, 11. Sept. Gestern Vormittag ereignete sich in der Spatenbrauerei ein seltsamer Unglücksfall. Der Braugehilfe Vitus Sedlmayer von Schweinersdorf war in den sog. Malzkasten gestiegen, um eine verstopfte Abzugsöffnung frei zu machen, als plötzlich die Masse Malz in Bewegung gerieth und ihn überschüttete, so daß der Unglückliche, ehe Hilfeleistung möglich war, erstickte.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Die Straßwalchen-Braunauer Bahn, deren Betrieb die Kaiserin-Elisabethbahn übernommen hat, wurde heute eröffnet.

D. **Frankfurt**, 11. Sept. (Börse.) Die Bilanz der Kreditanstalt ist jetzt so ziemlich in allen ihren Details auf telegraphischem Wege bekannt. Die Börse, welche gestern Mittag gegen Schluß noch einen Anlauf zur Festigkeit nahm, eröffnete heute in entschieden flauer Tendenz und scheint es fast, daß auch hier die Anschauung Platz greift, daß der Ausfall der Bilanz das gegenwärtige Agio [illegible] Kreditaktien als zu hoch erscheinen lasse, denn [illegible] heutigen Realisationen waren zum größten Theil durch hiesige Verkaufordres und zum geringsten Theile durch auswärtige veranlaßt. Andererseits ist man jedoch auch der Ansicht, daß in Berücksichtigung der schlimmen Situation des Wiener Platzes im ersten Halbjahre 1873, die fragliche Bilanz nicht so ganz als ungünstig zu betrachten sei und glaubt man in den Kreisen unserer sanguinischen Liebhaber, die Contremine werde sich für die Liquidation durch ihre bisherigen Blankoverkäufe eine schwere, mit Verlusten verknüpfte Stellung schaffen. Kreditaktien gingen von 246½ auf 245¾ herab. Staatsbahn blieben 352⅞, Lombarden 181½. Für Kreditaktien wurden heute, wenn auch Stücke gerade nicht fehlend waren, ein Leihgeld von 24—36 L. gezahlt. Von der Baisse wurden auch die übrigen Effekten, hauptsächlich österr. Werthe berührt, die bei sehr stillem Geschäft mit weichenden Kursen verkehrten. Von deutschen Bahnen waren bayer. Ostbahn gefragt. Hessische Ludwigsbahn und Nordwestbahn etwas niedriger. Von Wechseln London, Wien, Paris und Amsterdam niedriger.

Telegraphische Depeschen.

* **Constanz**, 11. Sept.*) Gestern und heute trafen Delegirte zum altkatholischen Kongreß aus allen Theilen Deutschlands ein. Bischof Reinkens ist gestern angekommen; von hervorragenden Gästen sind zu nennen: Abbé Michaud, Paris; Erzpriester Wassilieff, Petersburg; Protestantenvereinsvorstand Holtzmann, Heidelberg. Heute Abend ist Versammlung im Conziliumssaal. Der Bischof hält am Sonntag die Predigt in der Augustinerkirche.

** **Straßburg**, 11. Sept. Eine Verordnung des Bezirkspräsidenten vom 10. ds. ordnet Neuwahlen an für 12 Mitglieder des Bezirkstages von Unterelsaß, 7 Mitglieder des Schlettstädter und 2 Mitglieder des Weissenburger Kreistages, an Stelle der zuerst Gewählten, die theils demissionirt haben, theils dem Gesetze gemäß als Demissionäre gelten müssen. Die Wahlen sollen am 11. und 12. Oktober stattfinden.

** **Bern**, 11. Sept. Gestern langte Thiers, von Thun kommend, hierselbst an. Derselbe besuchte Nachmittags mit Frau und Schwägerin den Bundespalast. Die Abreise soll schon heute erfolgen. — Die Diskussion über den Antrag Dr. Kaisers in der Revisionskommission, betr. die Errichtung einer Landesbank, wurde auf morgen verschoben.

** **Genf**, 11. Sept. Das „Journal de Genève" theilt mit, daß zwei renommirte hiesige Juweliere die Diamantensammlung des Herzogs von Braunschweig auf ungefähr 2½ Millionen Frs. geschätzt haben.

** **Rom**, 11. Sept., Morgens. Das Gefolge des Königs Viktor Emanuel auf seiner Reise nach Wien und Berlin besteht aus dem Minister-Präsidenten Minghetti, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Visconti-Venosta, dem Oberstallmeister Castellengo, dem Generaladjutanten des Königs Bertolè-Viale, den Flügeladjutanten della Lombardini, Govone, Medici, della Penne, den ersten Ordonnanzoffizier Oberst Nasi, dem Leibarzt Adami, dem Chef des kgl. Kabinets Kommandatore Aghemo, dem Kabinetssekretär Sirovich und den Grafen Po von den Königskürassieren. — Die Munizipaljunta von Aquila hat in einer Depesche an den Minister des Innern, Cantelli, der Freude der Bevölkerung über die Reise des Königs besonderen Ausdruck gegeben. — Die „Voce della verità" bestätigt, daß der Gesundheitszustand des Papstes ein befriedigender sei. — Die Journale fahren fort, den letzten leidenschaftlichen Erlaß des Erzbischofs von Paris zu bekämpfen.

☐ **Versailles**, 11. Sept. Die Permanenz-Kommission hielt heute Sitzung unter dem Präsidium Benoist d'Azy's. Nach einer Debatte über den Umfang des Diskussionsrechtes der Kommission richtete Noel Parfait an den Herzog von Broglie eine Anfrage über den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris. Der Minister erwiderte, daß die französische Regierung eine Politik guter Eintracht mit ganz Europa durch zwei Botschaften des Marschall-Präsidenten und ein diplomatisches Rundschreiben bekräftigt habe; die Sprache, welche die Bischöfe führten, sei der Regierung fremd. — Ein Mitglied der Minorität erklärte, die Antwort des Ministers als eine Mißbilligung des Hirtenbriefes zu betrachten, welche Auffassung ein Mitglied der Rechten dahin richtigstellen zu müssen glaubte, daß der Herzog von Broglie einfach die Politik der Regierung bekräftigt habe. — Mahy befrug die Regierung über die Unterdrückung der Journale und die Schließung der Versammlungen in denjenigen Departements, welche demnächst Deputirte wählen sollen. Derselbe verlangte, daß die Journale sowohl wie die Versammlungen während der Wahlperiode von jeder Beschränkung befreit bleiben sollen. Der Herzog von Broglie antwortete hierauf, daß den Wählern jede gesetzmäßige Freiheit gelassen werden solle, die Regierung aber keine ihrer Machtbefugnisse aufgeben könne; dieselbe werde der National-Versammlung über ihr Verhalten Rechenschaft ablegen. — Mahy erinnerte daran, daß der Minister des Innern versprochen habe, eine Liste der in Belagerungszustand versetzten Departements nebst den dazu gehörigen Erläuterungen zu geben. Mehrere Mitglieder antworteten, daß keine Verpflichtung übernommen sei. — Der Minister

*) Wiederholt.

... hat noch keinen Beschluß in Betreff der ... gefaßt. Derselbe wird morgen wieder zusammentreten.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 11. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr .. Min.) Wechsel auf London 117½. do. auf Paris 92½. do. auf Wien 104½. 4½% bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 10... do. Kredit-Aktien 245½. Darmstädter Bank-Aktien 41..½. Staatsbahn-Aktien —. Bayer. Ostbahn-Aktien —. Darmstädter Zettelbank 106. Oester. 1860er Loose 90½. Galizier 228½. Lombarden 181. Silberrente 65½. Papierrente 61½. Frankfurter Bankverein 111½. Spanier ..½. Elisabethbahn-Aktien 226½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 94½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 161½. Meininger Bank-Aktien 123½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 211½. Deutsche Vereinsbank 110½. Brüsseler 106½. Hahn'sche Effektenbank 122½.

* Frankfurt, 11. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 241. Oesterr. Staatsbahn Aktien ..½. Oesterr. Loose von 1860 9..½. Oesterr. Rente in Silber 65½. Amerikaner (1882) 97. Lombarden 18.. Galizier 228½. Elisabeth-Westb.-Aktien ..½. Oest. Bank Aktien 1002. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank 8.½. Bayer. Handelsbank 106½. Nürnberger Vereinsbank 100. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab Grazer 78½.

* Berlin, 11. Sept. (Schlußcourse 2 Uhr 25 Min.) Köln-Mindener Eisenb. Stamm-Aktien 11.½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 1..½. Rhein. Eisenb.-Akt. 141½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 119. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 155½. 4½% Oberhessen 74½. Hessische Ludwigsbahn 15.½. Lombarden 1..½. Franz. Staatsb.-Akt. 201½. Galizier 96½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 65½. Oestr. Papier-Rente 61½. Oestr. 60er Loose 90½. Oestr. Kredit-Aktien 138½. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 217½. Meininger Bank-Aktien 12.. Darmstädter Bank-Aktien 164½. Preußische Bank-Aktien 184. Deutsche Union 81. Preußische Kredit-Aktien 58. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 84½. Dortmunder Union 120½. Oestr.-Deutsche Bank 94. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88½. Provinzial-Diskonto 12.½. Centralbank für Handel und Industrie ..½. Brüsseler Bank ...

* Wien, 11. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente ... 1860er Loose ... Bank-Aktien ... Kredit-Aktien ... Lombarden ... Staatsbahn-Aktien ... Anglo-Austria B. A. ... Unionbank ... Galizier ... Elisabeth-Westb.-Aktien 214. ... Napoleons ... Wechsel auf Frankfurt a. M. ... Wechsel auf London ... Nordwestbahn-Aktien ... Alföld-Fiumaner 153.50. Nordbahn-Aktien 207.

** Paris, 11. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.11. Wechsel auf Frankfurt 21..... Neueste Anleihe ... 3% Rente ... 5% Rente ... 5% Italiener ... 6% Amerikaner ... Staatsbahn ... Lombarden ... Banque de France ... Credit mobilier 392. Goldprämie ..½. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 10. Sept. Konsols 92½. Amerikaner per 1882 93½. Türkische Konsols 51⅛. Neue Spanier ..½. Lombarden —.

* Newyork, 10. Sept. Goldagio 111½. Wechsel in Gold 108½. Bonds per 1885 1.6. Bonds per ... (neue) 111½. Illinois —. Baumwolle 20½. Petroleum in Philadelphia 16.

Frankfurter Kursbericht vom 11. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. Zf. Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	104½	G
4 Obligationen	97½	B
3½ Staatssch.	—	bz
Frankfurt 3½ Obligat.	88	P
Nassau 4½ Obligationen	—	bz
Bayern 4½ 1-jährig	101½	P
4 ½-jährig	101	G
4 1-jährig	96	G
4 ½-jährig	96½	bz
4 Ablös.-Rente	96½	B
3½	90	B
Württemberg 5 Obligationen	104	G
4½	100½	bz
4	96	bz
3½	88½	bz
Baden 5 Obligationen	103½	G
4½ Thlr. 105	—	G
4	95½	G
3½ von 1842	90	G
Gr. Hessen 5 Obligationen	101	bz
4	99	G
3½	95	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	65	bz
5 Papier 4½	61	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	73	bz
5 H.-G.-K. Gömör i. G.	84	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien 5 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	B
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	96	G
5 konf. O. v. 1870	94½	G
5 v. 1871	94½	G
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	97	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17½	B
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 u. 1861	100	G
6 1881 u. 1864	100	G
6 III. Serie 1882 u. 1862	97	G
6 IV. Serie	97½	G
6 gekündigt p. 16. Nov.	96½	G
6 Bds. rückz. 1884 u. 1864	—	bz
6 1885 u. 1865	99½	B
6	99	bz
6 1887 u. 1867	100½	bz
5 1904 u. 1864	96	G
5 consl. v. 1881 u. 1871	98½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank fl. 500	3½	149	bz
Amsterdamer Bank fl. 250	4	78½	G
Antwerp. Centr.-B. Fr. 500	5	96½	G
Badische Bank Thlr. 200	4½	109½	bz
Berliner Bankver. 100	5½	112	bz
Deutsche Hyp.-B. 100	4	—	G
* Darmstädter Bank fl. 250	4	110	bz
Mitteld. Kredit Thlr. 100	4	123½	bz
* Oester. National-Bank	5	1006	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.	5	245	bz
Rhein. Kredit-Bank fl. 350	5	114	bz
Süddeutsche Bank fl. 250	4	106	bz
Würt. Notenbank fl. 350	5	109	bz
Würt. Vereinsbank fl. 350	5	155	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein Fr. 500	40%	92	G
5	Bayr. Handelsb. fl. 200	60%	106½	bz
6	Brüsseler Bank Fr. 500	50%	106½	B
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs. Thl. 100	40%	122	bz
5	Deutsche Vereinsb. fl. 350	80%		G
5	„ Handelsges. Thl. 200	80%		G
5	„ Nath. i. Brem. Thl. 200	40%	—	G
5	Frkf. Bankbank Thl. 100	40%	84	G
4	„ Hyp.-Bank fl. 1000	40%	109	B
5	„ Wechslerb. Thl. 200	60%	83½	G
4	Nürnb. Vereinsb. 100	40%	100	G
5	Oest.-Deutsche-B. 100	80%		G
5	Pfälz. Bankver. 200	40%	91½	bz
5	Prov.-Diskt.-Gesellschaft	60%	127½	G
5	Stuttg. Bank Thl. 200	40%	90	bz
4	Süd. Bodenkred. 200	40%	106½	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	117½	bz
4½	ditto neue Em.	200	109½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	151½	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	500	—	B
3½	Oberhessen	350	74½	G
4½	Pfälzische Max	500	—	G
4	Pfälzische Nord	500	115½	bz
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. G.	fl. 200	162	B
5	Böhmische Westb.	200	236	B
5	Buschtiehrader Lit. A	500	683	B
5	Lit. B	200	—	G
5	Dniester i. G.	200	—	bz
5	Donau-Drau i. G.	200	—	G
5	Elisabeth	200	226	G
5	„ neue Em.		—	B
5	Franz-Joseph	200	222½	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		228	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	353	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		181	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	211½	G
5	„ Lit. B i. Silb.	fl. 200	—	B
5	Rudolf	fl. 200	[illegible]	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	[illegible]	G
5	Vorarlberger	fl. 200	—	B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigsb. Thlr. à [illegible]		[illegible]	G
4½	ditto		[illegible]	G
4½	ditto in fl.		[illegible]	G
4	ditto Thlr. à [illegible]		[illegible]	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		101½	B
4½	ditto		[illegible]	B
4	ditto		[illegible]	G
5	Pfälzische Nord.		103½	B
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	80½	bz
5	Böhmische West	fl. 400	84½	bz
5	Buschtiehrader strf.	Thlr. à 105	95	G
	„ Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	40	B
5	Donau-Drau	fl. 200	69½	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	86½	G
5	ditto Em. v. 1862		—	bz
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92½	bz
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	91½	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92½	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	92½	B
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67½	bz
3	Oest. Staatsb. (Trgs.)	Fr. à 28 Fr.	—	G
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90½	B
5	ditto Lit. B	fl. 200	78½	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84	G
5	„ v. 1869	fl. 300	—	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	62½	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	66½	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	86	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		38½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	B	—	G
Antwerpen	Fr. 200	92½	G	92½	B
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	106½	B	—	bz
Brüssel	Fr. 200	92½	G	92½	B
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	bz
London	£. 10	117½	G	117½	G
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B
München	fl. 100	—	G	—	bz
Paris	Fr. 200	93	B	92½	P
Schweizer Bankplätze		93	G	93½	P
Triest	fl. ö. W.	—	B	—	bz
Wien	fl. ö. W.	104½	bz	—	P
Wien	[illegible]	104½	bz	104½	G

Pfandbriefe.

5	Oest. Hyp.-b.-prß. Bod.-Cr.-Akt.-G.	100½	P
4½	Bayer. Hypothekenbank	91½	G
4½	„ Bod.-Cr.-Ver. B. München	97½	G
	„ Nürnberg	99	P
	(Nürnb. Kurs)	—	G
	Frankfurter Hypothekenbank	100	P
	Meininger	99½	P
5	Oest. Staats-Domänen i. G.	91½	P
5	„ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	89½	bz
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	102½	P
5	Württ. Hypothekenbank		bz

Anlehensloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	G
3½ Cöln.-Minden		94½	G
4 Bayer. Pr.		112½	bz
4 Badische Pr.		110½	B
Badische	fl. 35	68½	G
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22½	bz
Darmstädter	fl. 50	212	G
	fl. 25	55	P
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	—	bz
Nassauer	fl. 25	45½	G
4 Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	81½	G
3½ Oldenburger	40	38	bz
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	P
4	fl. 250 v. 1854	91½	bz
5	fl. 500 v. 1860	90½	G
	fl. 100 v. 1864 ö. W.	148½	bz
Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	201	B
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	91	bz
4 St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	78½	bz
Finnländische	10	10	bz

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen	—	P
4½ „ Nürnberg	—	P

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	84½	bz
6 Calif. u. Oregon 1888	67	bz
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	16	G

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.39—41. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.34—36. 20 Franken-St. fl. 9.21—22. Eng. Sovver. fl. 11.47—49. Ruß. Imperiales fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Musikverein Harmonie.

Samstag den 13. September findet Generalversammlung im Vereinslokale (goldene Rose am Webersplatz) statt. Tagesordnung: Revision der Statuten.
Die Mitglieder werden zur zahlreichen Betheiligung unter dem Bemerken eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben.
Der Vorstand.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause Breitegasse L. Nr. 80.

A. Oestreicher.

Französischen Sprachunterricht,

niederen und höheren, ertheilt

J. Recht,
Rosenapotheke, Lauferplatz.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und Umgebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein Verkaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt im Eckladen am Pfründnerhaus gegenüber der Heuwaage, der vom 3. bis 20. September zum Verkauf eröffnet ist und sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Roßnerstraße, genannt Großreuther-Weg empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen, pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.
Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter**, Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6.

Das

Möbel-Magazin

von

Joh. Würth, Tapezier,
Claragasse Nr. 10,

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein **reichhaltiges Lager** fertiger **Polster-Möbel** und **Springfeder-Matratzen** jeder Art: Tapezieren von Zimmern und Anfertigung aller Möbel ꝛc. außer dem Hause wird gleichfalls übernommen, und es werden bei promptester Ausführung aller Bestellungen die billigsten Preise berechnet.
Zur gefälligen Ansicht seines Möbel-Magazins ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
der Obige.

Nächste **Ziehung** am **16. September:**
Jährlich 4 Ziehungen am **16. März, 16. Juni, 16. Sept., 16. Dez.,** mit Gewinnsten von **Frs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.

Mailänder Loose 1 St. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit nicht verlierbarem Einsatz und mit **Rückkauf der nicht gewinnenden Loose nach Ziehung** per St. zu fl. 4 bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße Nr. 28.
Ausführliche **Prospekte gratis** und franco, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ulmer Dombau-Loose,
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **20,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.

Kölner Dombau-Loose
zu 1 Thlr.
Gewinne fl. **42,500, 17,500** ꝛc. ꝛc.

Deutsche Loose zu fl. 1. 45 kr.

Export-Bier

in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste und kräftigste Bier** empfohlen.
Niederlage bei
G. C. Prückner für Nürnberg.

Gibitzenhof.

Heute Freitag sowie jeden Freitag Metzelsuppe mit gutem Sommerbier, wozu höflichst einladet
Fr. Eichler.

Restauration zur Stadt München, innere Laufergasse, empfiehlt Frühstück mit Wein.

Avis.

Ein in Nürnberg sich befindliches Geschäft, Fabrikation täglicher Bedarfsartikel, wird Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht.
Frankirte Anfragen unter Chiffre R. Z. A. Nr. 270 nimmt die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstraße Nr. 4, entgegen.

Herzogliche Baugewerkschule zu Holzminden a. Weser.

Schülerzahl im Winter 1872/73: 846.
a) **Schule für Bauhandwerker und sonstige Baubeflissene.**
b) **Schule für Maschinen- und Mühlenbauer u. s. w.**

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am **3. November,** der Vorbereitungsunterricht für die III. Klasse am **6. Oktober.** Programm erfolgt auf Anfordern gratis. Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu richten an den Direktor
G. Haarmann.

Isr. Pensionat Fleischmann,

Bleichstraße 18, Frankfurt a. M.

Aufnahme von Handlungslehrlingen aus guten Familien und von jungen Leuten, welche eine höhere Schule besuchen. Französische, englische und italienische Konversation und Unterricht, gründliche Nachhilfe in den Realien und Handelswissenschaften. Prospecte und Referenzen auf Verlangen. (F. 635.)

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mein Piano-Forte-Geschäft, sowie Lager in die Tucherstraße Nr. 202 neue 9 nächst am Obstmarkt verlegt habe. Erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine neuen Pianinos und Tafelpianos von Berlin und Stuttgart, sowie eine Auswahl älterer Instrumente, welche auch immerwährend in Tausch angenommen werden. Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen und stimmen, hier wie auswärts.
Achtungsvollst
Konrad Kreisel, Pianofortefabrikant.

Mittheilung.

Von sämmtlichen deutschen Geschäftsbücher-Fabriken und Buchbindereien ist die Firma
J. C. König & Ebhardt in Hannover
die Einzige, welcher auf der Wiener Weltausstellung die
Fortschritt-Medaille
(überhaupt die höchste Auszeichnung in dieser Branche) zuerkannt wurde.
Nürnberg.
Ludwig Carl Beck,
Haupt-Depot der Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- und Steindruckerei von J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Für Auswanderer.

Enorm billige Beförderung zu fl. 30 ab Aschaffenburg mit Postdampfer nach Philadelphia und New York. Zum Accordabschluß empfiehlt sich
Chr. Zinnecker, conceff. Agent
in Nürnberg, Johannisgasse 10.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.
Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser Allee, 71a.

Einige regelmäßige Lieferungen

auf beste

Zwickauer Steinkohlen

werden noch übernommen, und sind gef. Anfragen unter M. M. 287 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Zwickau, zu richten. (H 29 L)

Für Bleistiftfabrikanten.

Ich halte stets auf Lager Sortimente in **gestoßenen** Nuten aus Erlen- und Fohrenhölzern, besonders **Kopenhagener Fohren-Nuten** in **weißreinem Holze,** als egal gearbeitete Fabrikate des bayerischen Waldes zu billigstem Preise
Böhner, Schweinau Nr. 57.

Holländische Blumenzwiebel.

Für Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tarzetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen
Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Eis-Schränke,

bestes Fabrikat,
in großer Auswahl in verschiedenen Größen, sind eingetroffen und empfehlen bestens
Perm. Maschinen-Ausstellung & Maschinen-Fabrik:
Scharrer & Gross.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Ausverkauf

von **Prima-Stickwolle, Perlen** und **Seiden** bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10

Höchst wichtige Erfindung.

Die Patente einer noch nicht in Betrieb stehenden Cigarrenmaschine sind für England, Frankreich, Belgien, D. Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich und Italien zusammen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Maschine fertigt mit einem Arbeiter 2000 bis 2500 Stück Cigarren pro Tag, wie dieselben mit der Hand nicht gefertigt werden können. Nähere Auskunft ertheilt das Handlungshaus von
Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

Gymnasial- und Lateinschüler

finden mit Beginn des Wintersemesters (6. Okt. d. J.) Pension mit treuer Pflege, Aufsicht und Nachhilfe bei einem erfahrenen Pädagogen, Professor an einem mitteldeutschen Gymnasium. Gef. Offerten unter P. P. 41 befördert die Exp. ds. Bls.

Die sich so **überaus gut bewährte Pferdehuf-Schmiere** bringt in gefällige Erinnerung
Alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend bei
Adam Pillhofer,
Großpirașner.

Sehr schweren alten
Franken-Hafer
empfiehlt billigst
Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.
P. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner,** Geschäftsführer.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.,**
Tapetenfabrik, Webersplatz S 1992.

Beschlagene Biergläser in großer Auswahl empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Haus-Verkauf.

Ein schönes großes Haus mit großem Hof und bedeutenden Parterreräumen, in Mitte der Stadt und der Nähe des Marktes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

In Eichstätt

ist ein 2stöckiges, in der Mitte der Stadt gelegenes, neu hergerichtetes verzinsliches Haus mit schönem Laden, Comptoir und Seiten-Laden, für eine **Spezerei- oder Materialwaarenhandlung** am besten geeignet, zu verkaufen. **Kaufpreis 10,000 fl.,** wovon 4000 fl. liegen bleiben.
Offerte unter S. 4401 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Bauplätze in beliebiger Größe vor dem Lauferthor zu verkaufen. Hornauer, 319 Adlerstr.

Anwesen zur Ausübung jedes großen Geschäftes geeignet, vor dem Lauferthor gelegen, zu verkaufen. Hornauer, 319 Adlerstr.

Ein kleines Haus mit schönem Gärtchen in schöner Lage, nächst dem Lauferthor, billig zu verkaufen. Hornauer, 319 Adlerstr.

Eine Wohnung von Zimmer, Kammer, Küche ꝛc. vor dem Lauferthor zu vermiethen. Hornauer, Adlerstr.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 319

Ein Conditorgehilfe,

der ganz besonders im Garniren und Backen vollkommen tüchtig ist und über seine Leistungsfähigkeit sich ausweisen kann, findet bei einem Salair von 20 fl. per Mon. dauernde Condition. Offerte unter G. W. 50 besorgt die E. ds. Bl.

Lehrling-Gesuch.

Für eine hiesige Eisen- und Metallhandlung wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht.
Offerte unter G. F. 1949 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz** hier.

Eine Mitschülerin zur Erlernung der französischen Sprache nach der leicht faßlichsten Methode wird gesucht. Neue Gasse 1204/13 III. Etage.

Wohnungs-Gesuch.

Ein großes Logis von 5 bis 6 heizbaren Zimmern, 2 bis 3 Kammern wird bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht.
Das Ganze darf auch in 2 Abtheilungen sein und wird auf die Lage nicht reflektirt. Näheres L. 291 im Laden am Josephsplatz.

... für Bayern ... 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

... Inserat ... Petitzeile ...

Nürnberg, 12. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: ...

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, ..., Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, ... Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch... Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther ...

Samstag, den 13 September: Amatus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß Orgeldreher, Harmonikaspieler, Dudelsackpfeifer und sonstige auf gleicher Stufe mit den genannten Kategorien stehende Musikanten, dann Personen, welche Affen, Schildkröten, Murmelthiere und dergleichen geringfügige Objekte im Umherziehen gegen Entgeld vorzeigen, eine ortspolizeiliche Erlaubniß zur Produktion während der am 5. k. Mts. beginnenden hiesigen Kirchweihmesse nicht erhalten und wenn sie dennoch hieher kommen, unnachsichtliche Zurückweisung erfahren.

Ferner wird bekannt gemacht, daß zur Vermeidung der Einschleppung der Cholera alle von Auswärts zugehenden Meßfieranten und sonstige die Kirchweihmesse beziehenden Personen bei der Anmeldung im Geschäftszimmer Nr. 1/4 den Nachweis darüber vorlegen müssen, daß sie sich in den vorhergegangenen 14 Tagen nur an cholerafreien Orten aufgehalten haben; ohne diesen Nachweis wird weder die ortspolizeiliche Produktionserlaubniß ertheilt noch ein Platz zum Verkauf bezw. zur Produktion auf der Messe eingewiesen.

Fürth, am 10. September 1873.

Stadtmagistrat.
Langhans.

Jacobi, Sekr.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche eine Forderung an den verlebten Privatier Herrn Johann Andreas Wilhelm Führer dahier zu machen haben, diese binnen 14 Tagen bei Einem der unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzumelden, weil nach Abfluß dieser Frist die Auseinandersetzung der Verlassenschaft erfolgt.

Zugleich fordern wir alle, welche an den Erblasser Etwas schulden oder irgend Etwas in Händen haben, was zu dessen Nachlaß gehört, hiedurch auf, dasselbe bei Einem der Unterzeichneten bei Vermeidung der Klagstellung zu erlegen.

Nürnberg, den 9. September 1873.

Die Testamentsvollstrecker.

Dr. Jäger, k. Advokat. Weizenstraße L. 1452.

Christian Volkhardt, Cantor, Walchthorstraße L. 1195.

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 19. September 1873, Nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich im Zwangswege ... des Tapeziers Herrn Erhardt in der Augustinstraße zu Nürnberg, 1 Billard, 5 Tische mit Marmorplatte, vier Sopha, vier Spiegel ꝛc. gegen sofortige Baarzahlung.

Nürnberg, den 10. September 1873.

Der kgl. Gerichtsvollzieher.
Gattsmann,
Albrecht Dürerplatz S 6/514.

Privat-Anzeigen.

(Statt besonderer Meldung.)

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Michael Schückentanz,
Marie Schückentanz,
geb. Brunner.

Feucht, den 9. September 1873.

Entbindungs-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine liebe Frau Jenny, geb. Mayer, heute Morgen von einem kräftigen Mädchen entbunden wurde.

Nürnberg, den 12. September 1873.

Hugo Forchheimer.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Ableben unserer guten unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau **Babetta Arnsberg,**
Bauunternehmers-Gattin.

Sie verschied den 11. d. Mts. nach langem schweren Leiden im 61. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nach dem Wunsche der Verstorbenen an der Seite ihres vorangegangenen Sohnes den 13. d. Mts. zu Ziegenbach statt.

Todes-Anzeige.

Durch Gottes unerforschlichen Entschluße wurde gestern Abend unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Pathin,

Frau **Kunigunda Zimmermann,**
geb. Hasselbach,

in ihrem 68. Jahre in ein besseres Jenseits abgerufen.

Wir bitten um stilles Beileid und empfehlen die Dahingeschiedene einem liebevollen Andenken.

Fürth, den 11. September 1873.

Die trauernden 4 Kinder nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Ein im Backen und Garniren geübter

Konditor-Gehilfe

findet bei [F 711] G. M. Sichel Konditor, Fahrgasse 138, in Frankfurt a/M.

Berliner fliegende Blätter.

Unter diesem Titel erscheint vom 1. Oktober c. ab ein Blatt, welches, alle Politik und Tagesfragen außer Acht lassend, nur das in Journalen bisher wenig bearbeitete Gebiet des harmlosen gemüthlichen Humors in gediegener Weise bebauen wird, denn die tüchtigsten Humoristen Deutschlands haben ihre geschätzte Mitarbeiterschaft zugesagt und theilweise auch bereits bethätigt! Wir machen somit die zahlreichen Freunde guter humoristischer Lektüre auf unser hervorragendes Unternehmen aufmerksam und laden zu gütigem, recht zahlreichem Abonnement ein.

Die „Berliner fliegenden Blätter" erscheinen alle Mittwoch in Folio-Format und kosten vierteljährlich nur 20 Sgr. pränumerando. Zu diesem billigen Preise nehmen sämmtliche Post-Anstalten, Buchhandlungen, Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Expedition Bestellungen an. Probe-Nummern sind nach dem 15. September an allen diesen Orten gratis zu haben.

Inserate, à 4spaltige Petitzeile nur 7½ Sgr., wolle man nur an die Herren Haasenstein u. Vogler in Berlin, oder deren Filialen senden.

Expedition der „Berliner fliegenden Blätter"
Taubenstraße 9.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßliches Vaters und Schwiegervaters, des

Herrn **Benedikt Fleißner,** Musikus,

sowie für die erhebende Grabmusik der Kapelle Heinrich, machen die sämmtlichen Hinterbliebenen hiemit ihren verbindlichsten Dank. Möge denselben vergönnt sein, bei freudigen Ereignissen ihren Dank bethätigen zu können.

Nürnberg, den 12. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

V. Steinbühler Sterbekassa,

vormals Norich'sche Leichenkassa.

Der Aufnahmsschein Nr. 95, mit dem Vereinssiegel versehen, auf Heinrich Funk ausgestellt, wird vermißt; sollte derselbe binnen 8 Tagen beim Vorstand nicht vorgezeigt werden, so wird derselbe für ungiltig erklärt und ein neuer dafür ausgestellt.

Der Vorstand.

An sämmtliche Lithographen und Steindrucker von Nürnberg und Fürth.

Sonntag, den 14. September, Morgens 10 Uhr, findet im Saale des blauen Bau, Neuegasse, Versammlung statt, auf deren Tagesordnung

1) Abrechnung des Frankfurter Strikes,
2) der Kongreß

steht. Vollzähliges Erscheinen erwartet

für das Comité:
Christian Meyer.

Musikalischer Verein Teutonia.

Samstag den 13. September, Abends 8 Uhr, Flügelkränzchen in der Reichel'schen Gastwirthschaft, wozu höflichst einladet

der Vorstand.

Fremde können eingeführt werden.

Veronia.

Sonntag, den 14 September, bei günstiger Witterung: Ausflug nach Mühlhof. Zusammenkunft halb 1 Uhr am Staatsbahnhof. Abfahrt nach 1 Uhr. Die Mitglieder und deren Freunde ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Die Glashandlung von Heinrich Zwanziger, Nürnberg

Fünferplatz

hält großes Lager von halbweißem Tafelglas, und verkauft en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Kaninchen-Zucht Hallerthor-Graben.

Ausstellung des für die Wiener Thier-Ausstellung bestimmt gewesenen transportablen Kaninchen-Zucht-Kasten mit Lapin bélier l'Afrique, Lapin bélier Lyon und dem Normandiner Widder-Kaninchen.

Großer Ausverkauf.

Da die hiesige Messe, welche ich schon 18 Jahre bezogen habe, nicht abgehalten wurde und ich mit einem großen Lager von

Filzschuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kindern eingetroffen, so bin ich genöthigt, dieselben en gros & en détail unter dem Fabrikpreise zu verkaufen, was ich meinen Kunden und Abnehmern bestens empfehle.

Hochachtungsvoll

Ph. Schnabel, Schuhfabrikant.

Besonders mache auf eine große Partie Cordschuhe zu 48 kr. und Filzstiefel mit Besatz zu 36 kr. das Paar aufmerksam.

Das Lager befindet sich gegenüber der Wirthschaft zum Büttnerstanz mit Firma.

Pferde-Lotterie Neumarkt (Oberpfalz).

Ziehung am 1., 2. und 3. Oktober 1873.

Loose à 30 kr. per Stück versendet gegen Nachnahme

Theodor Mühlschlegel
Augsburg.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Ess-Bouquet

von unvergleichlichem, langanhaltenden Wohlgeruch à 15, 30 und 48 kr. empfiehlt

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik, Karlsstraße 106, nächst dem bayr. Hofe.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 46, und in Fürth bei G. Springer, Königsstraße.

Ein Frauenzimmer, welches im Kleidermachen und Weißnähen sehr geübt ist, eigene Maschine besitzt, wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in Häusern. Näh. Breitegasse 459/52 4 Stiegen.

Wir ersuchen hiermit unsere Collegen in Forth, Schnaittach, Hüttenbach und Ottensoos, vom nächsten Dinstag an ihre Hopfen in die neuen Hopfenhallen zu senden, indem wir es dort viel bequemer haben.

Mehrere Dormitzer.

Noch bis zum 20. September im Lokale des Herrn Schroll nächst Herrn Dr. Stadelmann auf der Insel Schütt hält ergebenst Unterzeichneter sein im besten Rufe stehendes Kochgeschirr zum Verkaufe ausgesetzt. Dieses meinen verehrten Kunden zur gefälligen Beachtung bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Achtungsvoll
J. Valentin Bittrof
aus Thurnau.

Samstag, den 13. Sept., ist Fischpartie (per Portion 15 kr.), wobei auch guter Würzburger Wein, der Schoppen zu 6, 9 und 12 kr. verabreicht wird.

Ergebenst ladet ein **Prößels** Wittwe, gegenüber den Centralwerkstätten.

Stettner'sche Wirthschaft,

untere Kanalstraße.

Nächsten Sonntag, 10 Uhr, Anstich von gutem alten Versandtbier aus der gräflich Pappenheim'schen Brauerei, Entenbraten, Bratwürste und Kraut.

Es ladet höflichst ein

Stettner.

Blauer Stern am Thiergärtnerthor.

[illegible]

Für Mechaniker und Maßstabfabrikanten!

Eine vollständige Maschinen-Einrichtung zur Massen-Fabrikation von Gliedermaß-Stäben nach allen Maßen ist billig zu verkaufen. Adressen unter Chiffer D. 8. 768 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in München. (H. 173 M.)

Eine Wirthschaft in der besten Lage, die monatlich 30 Eimer Bier verbraucht, ist mit 5–6000 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter C B an die E. d. Bl.

Eine sehr gute Schuhmacher-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näh. Nr. ..., Unterwörthstraße.

Ein sehr schönes Sopha mit 6 Sesseln, für eine Braut passend, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch und 1 Nähtischchen werden billig verkauft.

Ein mittelgroßes Haus in der Nähe des Marktes mit etwas Hofraum wird mit mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerte unter J M Nr. 100 besorgt die E. d. B.

H. 4750 Z.

Offene Stellen.

Zwei ganz tüchtige und solide Metalldreher finden schöne, dauernde und sehr hoch bezahlte Arbeit in der Metallgießerei und mech. Werkstätte von

J. G. Müller,
... Zürich.

Ein Feingoldschlager, in allen Fächern seines Geschäfts praktisch, in jeder Art zuverlässig, wünscht eine dem entsprechende Stelle. Briefe besorgt unter Chiffer A. K. Nr. 15 die E. d. B.

Ein solider Steindrucker, welcher im Gravir- und Ueberdruck geübt ist, sucht Kondition. Offerten unter S 2 besorgt die E. d. Bl.

In einer ruhigen Kaufmannsfamilie hier wird eine solide perfekte Köchin bei sehr gutem Lohn und freundlicher Behandlung, wegen Verheirathung der jetzigen Köchin, zum Eintritt bis in 14 Tagen gesucht. Nur ganz tüchtige gut empfohlene Personen wollen sich melden. Näheres in der E. d. B.

Eine zuverläßige Kindsmagd, welche mit einem neugebornen Kinde gut umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Burgstraße neue Nr. 7, im 2. Stock.

Ein tüchtiges Zimmermädchen, welches Maschinennähen kann, wird sogleich gesucht. Frau Huber, Spitalg. 556.

Ein Mädchen von 10 Jahren, welches man auch zu Gängemachen gebrauchen kann, sucht man gegen pünktl. Kostgeld unterzubringen. Näh. Listenhof (Maxplatz) S 101.

Ein solides Mädchen, im Alter von 17 Jahren, welches sich dem Ladengeschäfte, sowie der häuslichen Arbeit widmen will, wird baldigst gesucht. Näheres L. 521.

Eine reinliche Zuspringerin bietet ihre Dienste an.

Eine rosakattunene Schürze wurde am Rathhaus gefunden.

Ein gelber Hund, weiblichen Geschlechts (Bulldogge), ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld St. Johannis, Kirchenweg Nr. 71/18, abgeholt werden.

Ein großer Kettenhund, männlichen Geschlechts, schwarz und weiß, hat sich vergangenen Dinstag verlaufen, um dessen Zurückgabe gebeten wird. Karthäusergasse Nr. 1 ... Vor Ankauf wird gewarnt.

Bayern auf der Wiener Weltausstellung.

Die k. b. Landeskommission für die Wiener Weltausstellung veröffentlicht das von ihr zusammengestellte Verzeichniß der bayerischen Aussteller, welchen von der internationalen Jury Ehrenpreise zuerkannt worden sind. Die Gesammtzahl derselben beträgt 755 (nach einer andern Tabelle 756), nämlich: 13 Ehrendiplome, 88 Fortschritts-Medaillen, 215 Verdienst-Medaillen, 10 „gute Geschmacks-Medaillen", 295 Anerkennungsdiplome, 87 Kunstmedaillen, 47 Medaillen für Mitarbeiter. Von denselben fallen auf Oberbayern 323, Niederbayern 26, Oberpfalz 17, Oberfranken 40, Unterfranken 51, Mittelfranken 202, Schwaben 49, Pfalz 48. — Die einzelnen Preisträger sind:

I **Ehren-Diplome.** Gruppe II. Land- und Forstwirthschaft. General Comité des bayer. landwirthschaftl. Vereins in München. Gruppe XI. Papier-Industrie. A. W. Faber, Stein. L. Haenle, München. Gruppe XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen. J. Albert, München. Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. König u. Bauer, Oberzell. Dingler'sche Maschinenfabrik, Zweibrücken. Gruppe XIV. Wissenschaftliche Instrumente. G. u. J. Merz, München. Gruppe XVI. Heereswesen. Schmidt, Direktor der Ludwigshafner Waggonfabrik. Gruppe XXVI. Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen. Landwirthschaftliche Abtheilung des Polytechnikums in München. Central-Landwirthschaftsschule in Weihenstephan bei Freising. Kunst-Gewerbe-Verein in München. Ministerium des Innern, Abth. f. Kirchen- u. Schulangel. in Bayern. K. statistisches Bureau in Bayern.— II. **Fortschritts-Medaillen.** Gruppe I. Bergbau und Hüttenwesen. Bureau geognostisches, des kgl. bayer. Oberbergamtes in München. Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte in Regensburg. Gienanth Gebr., Kaiserslautern. Gruppe II. Land- und Forstwirthschaft und Gartenbau. General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in München, mit den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen Mellrichstadt, Wasserknoden, Bayreuth. Landwirthschaftliches Kreiscomité in Mittelfranken. Dr. Prof. Ebermayer, Aschaffenburg. Fr. Heisinger, München. Merkel u. Konsorten, Kolbermoor. G. Schott, Aschaffenburg. Gruppe III. Chemische Industrie. Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen. Nürnberger Ultramarin-Fabrik (Inh. J. Zeltner.) Papst und Lambrecht, Nürnberg. W. Sattler, Schweinfurt. Gruppe IV. Nahrungs- und Genußmittel. Central-Landwirthschafts-Schule zu Weihenstephan. J. C. Develey, München. S. Englerth, Randersacker. J. Gernert, München. Kgl. bayr. Hofkellerei, Würzburg. L. A. Jordan, Deidesheim. J. Poizer, Straubing. G. Pschorr, München. Rheinische Früchtenhandlung in Deidesheim. F. A. Silligmüller, Würzburg. Gruppe V. Textil- und Bekleidungs-Industrie. Aktien-Gesellschaft Kammgarn-Spinnerei Kaiserslautern, Pfalz. Kollektiv-Ausstellung der Augsb. Baumwoll-Industrie. Theilnehmer: S. u. D. Bachmann. Baumwoll-Feinspinnerei, Aktiengesellschaft. Baumwollspinnerei Senkelbach, Augsburg. Baumwollspinnerei am Stadtbach, Aktiengesellschaft. J. F. Chur u. Söhne. Haunstetter Weberei, Aktiengesellschaft. G. Käß. J. G. Krauß u. Sohn. M. S. Landauer. Martini u. Comp. Mechan. Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft. Mechan. Weberei am Fichtelbach, Aktiengesellschaft. L. A. Riedinger (Mechan. Weberei). Rugendas u. Comp. (A. Dubois.) J. v. Heckel, München. J. v. Heckel, München. M. Jörres, München. F. C. Krebs, Regensburg. F. Scheiblein u. Sohn, Nürnberg. Trölsch u. Hanselmann, Weißenburg a. S. J. J. Trenbel's Sohn, Culmbach. Zwirnerei und Nähfadenfabrik Gögginger. Gruppe VI. Leder- und Kautschuk-Industrie. Branberger u. Seiller, München. J. Nöckl, München. K. Wildbrett, Augsburg. Gruppe VII. Metall-Industrie. G. A. Bechh, Nürnberg. Eisenwerk Kaiserslautern. A. Halbreiter, München. E. Kuhn, Nürnberg. G. Leykauf, Nürnberg. C. Stiegele jr., München. C. Winter, Nürnberg. E. Wollenweber, München. Gruppe VIII. Holz-Industrie. — —. Gruppe IX. Stein-, Thon- und Glaswaaren. E. Ackermann, Weißenstadt. Gruppe X. Kurzwaaren-Industrie. G. E. Bräßbarth u. Sohn, Nürnberg. C. Distel, Nürnberg. G. L. Eichner u. Sohn, Nürnberg. C. Eschenbach, München. Gebr. Gonnermann, Nürnberg. G. Reiff, Nürnberg. G. Ott, Nürnberg. G. Probst, Nürnberg. D. Pruckner, München. Gruppe XI. Papier-Industrie. Aktiengesellschaft für Buntpapier und Leimfabrikation in Aschaffenburg. A Dessauer, Aschaffenburg. Gebrüder Rathan, Augsburg. Schwanhäuser, vorm. Großberger u. Kurz, Nürnberg. Gruppe XII. Graphische Künste u. gewerbliches Zeichnen. Fr. Bruckmann, Verlag, München. Kunstgewerbeverein München. J. B. Obernetter, München. Solenhofer Aktien-Verein. Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. J. Haag, Augsburg. Krauß u. Co., München. A. Liemann, München. J. A. Maffei, Hirschau bei München. Königlich bayrische Maschinenfabrik in Augsburg. Postverwaltung München. J. Rathgeber, München. L. A. Riedinger, Augsburg. Gruppe XIV. Wissenschaftliche Instrumente. M. Th. Edelmann, München. J. Mannhardt, München. Stollnreither u. Sohn, München. Gruppe XV. Musikalische Instrumente. M. Pöhlmann, Nürnberg. Ed. Steingräber, Bayreuth. XVI. Heereswesen. Topographisches Bureau des k. bayer. Generalstabes, München. K. Gewehrfabrik, Amberg. Bayer. Provinzial Hilfs-Verein für verwundete und erkrankte Krieger, München. Gruppe XVIII. Bau- und Civil-Ingenieurwesen. Prof. Meidinger, Kaiserslautern. Gruppe XIX. Das bürgerliche Wohnhaus mit seiner inneren Einrichtung. J. Steinmetz jun., München. Gruppe XXIII. Kirchliche Kunst. M. Jörres, München. F. X. Zettler, München. Gruppe XXVI. Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen. Topographisches Bureau des kgl. bayer. Generalstabes in München. Handelsschule in München. Kunstgewerbschule in München. Kunstgewerbschule in Nürnberg. Chr. Roth, München. Handwerker-Fortbildungsverein in München. Additionelle Ausstellung. Geschichte der Preise. Ministerialrath Dr. G. Mayr, Vorstand des k. stat. Bureaus, München.

(Forts. folgt.)

Deutsches Reich.

Dem Verzeichniß der Orte, in welchen eine Feier des 2. September stattfand, haben wir noch nachzutragen, daß der Tag auch in Neustadt a. d. Aisch und zwar offiziell durch Beflaggen der Häuser, Tagreveille, Festgottesdienst, Glockengeläute und Choralblasen, Kellerfest 2c. gefeiert wurde.

Dresden, 9. Sept. Der Zwist zwischen den neuerdings erst hier aufgetauchten Radikal-Demokraten und den Sozial-Demokraten hat sich jetzt zu einem offenen Bruche gesteigert. Einige der Letzteren, welche in dem radikal-demokratischen Landtags-Wahlausschuß saßen, sind aus demselben ausgeschieden. Im sozial-demokratischen „Dresd. Volksb." greifen sich beide Theile an und es fehlt dabei nicht an Enthüllungen über den Führer der Freireligiösen, eines Radikal-Demokraten, Privathandelsschuldirektor Klemich und Dr. Otto-Walster, Redakteur des „Dresd. Volksb." Die Radikal-Demokraten finden, daß die Männer des Eisenacher Programms noch vielfach veralteten Anschauungen ausgegangen sind; anderntheils wenden sie sich aber auch gegen Bebel's Anschauungen vom Christenthum und meinen, „Jesus von Nazareth habe erst mit vollkommener Klarheit den Grundsatz der Gleichheit aller Menschen und die Pflicht der Nächstenliebe verkündet." Gegen Wuttke meinen sie: „den Eintritt in die sächsischen Kammern verweigern, weil dieselben nicht zu Recht bestehen, würde nur dann einen Zweck haben, wenn durch allgemeine Weigerung die Kammern unmöglich würden und dazu ist für jetzt wenig Aussicht." Das Ergebniß dieses Gezänks zwischen Radikal- und Sozialdemokraten wird sein, daß, was übrigens auch bei ihrem innigen Einverständniß der Fall sein würde, kein Abgeordneter ihrer Partei im Landtage sitzen wird.

(Fr. J.)

♀ **Berlin**, 11. Sept. Die hier eingetroffenen Offiziere der französischen Armee haben in Begleitung des französischen Militärattachés, Prinzen Polignac, seit Beginn dieser Woche den Manövern des Gardekorps beigewohnt und werden sich auch zu den Kavalleriemanövern nach Köpenick begeben. — Die diesjährige Uebungsreise der Offiziere des Großen Generalstabes unter Führung des Grafen Moltke nach Bremen und Wilhelmshaven ist der erste derartige militärische Ausflug an die deutsche Küste. Die Reise, welche zur Klarlegung der Küstenvertheidigungsverhältnisse unternommen ist, wird sich nicht auf Wilhelmshaven beschränken, sondern längs der Küste fortgesetzt werden und bei Harburg enden. — Es wird in hiesigen ultramontanen Kreisen Werth darauf gelegt, die Nachricht zu verbreiten und insbesondere auch nach Rom gelangen zu lassen, daß die deutschen Bischöfe und Priester fast sämmtlich über ihr Eigenthum dergestalt disponirt haben, daß eine Inanspruchnahme desselben Seitens der Staatsgewalt unmöglich ist. Inwieweit diese Mittheilungen mit der Thatsache im Einklang stehen, ist um so schwieriger zu konstatiren, als die diesfälligen Dispositionen angeblich sämmtlich nach dem Auslande hin getroffen worden sind.

Oppenheim, 10. Sept. Bei der Abstimmung über die Kommunalschulen stimmten 21 dafür, 1 dagegen. (Mz. Z.)

Fulda, 12. Sept. In Sachen der Verurtheilung des hiesigen Bischofs wird mitgetheilt, daß der Strafbetrag von 400 Thalern durch Abzug von dem am 1. k. Mts. zur Auszahlung kommenden Gehalte pro viertem Quartal 1873 eingezogen werden soll, wodurch die Angelegenheit auf die einfachste Weise ihre Erledigung findet. (Fr. J.)

Straßburg, 8. Sept. Heute sind auf Requisition des französischen Ober-Prokurators von Luneville die Herren Jeremias und Kretschmer von hier, welche bekanntlich am Sonntag den 21. August in Luneville auf das schmählichste mißhandelt wurden, in Begleitung eines hiesigen Polizei-Kommissärs dorthin behufs Vernehmung über den Vorfall abgereist.

Vermischtes.

* **Sondershausen**, 11. Sept. Zum Besten des Wittwen- und Waisenpensionsfonds unserer fürstlichen Hofkapelle findet am 28. und 29. d. Mts. Concert und Matinée der Hofkapelle unter Direktion des Hofkapellmeisters Hrn. M. Erdmannsdörfer statt. Sämmtliche Werke des Concerts und der Matinée sind von Franz Liszt und M. Erdmannsdörfer.

Dresden, 10. Sept. Von Montag bis Mittwoch sind hier 2 neue Erkrankungen an der Cholera und 4 Todesfälle zur amtlichen Meldung gelangt. Der ganze Krankenstand beträgt heute zwei Personen. — In Groitzsch bei Pegau sind seit dem am 2?. August ... Todesfälle an Cholera vorgekommen; es wurden daher die Erntevergnügungen untersagt.

Wien, 10. Sept. (Cholera.) Vom 7. auf 8. d. sind in der ganzen Stadt 64, in den Spitälern 17, in den Vororten 40, in Summa 121 Erkrankungen, vom 8. auf 9. in der ganzen Stadt 71, in den Spitälern 37, in den Vororten 37, auf dem flachen Lande 133 (in Summa 278) Erkrankungen und 30, 26, 25 und 51 (in Summa 132) Todesfälle vorgekommen. — Am 10. d. starb unter Anderen an der Cholera auch der Reserve-Oberlieutenant und Eigenthümer der „Wiener Weltausstellungszeitung" Eikanek.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 12. Sept. In öffentlicher Sitzung des kgl. Stadtgerichts dahier wurde gestern die Klage des Hrn. Karl Stolz, Redaktionsmitglied des „Fränk. Kurier", gegen den Redakteur des „Demokratischen Wochenblattes", Herrn Franz Mährlein, wegen Beleidigung verhandelt. Der Kläger war vertreten durch Hrn. Konzipienten Hartmann; der Beklagte war selbst erschienen und führte seine Vertheidigung, indem er die Absicht der Beleidigung in Abrede stellte. (!!!) Der Richter erkannte den Beklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu zehn Tagen Gefängniß, Veröffentlichung des Urtheils im „Fränk. Kurier" und im „Demokratischen Wochenblatt" und Tragung sämmtlicher Kosten.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Ueber die gestrige Abendtafel beim Kronprinzen erfahren wir noch Folgendes: Außer den von uns bereits genannten Herren waren noch geladen und erschienen die Herren Direktor v. Kreling und Dr. Essenwein. Punkt ½8 Uhr erschien der Kronprinz und unterhielt sich mit sämmtlichen Gästen, besonders viel aber mit den Vertretern der gemeindlichen Kollegien. Unter anderen äußerte derselbe, er werde sehr häufig mit Zuschriften zu Gunsten der Erhaltung der Stadtmauern bestürmt, er habe diese Zuschriften aber stets dahin beschieden, daß die Sache ihn nichts angehe und er sich absolut nicht einmischen wolle. — Ueber den ihm in Nürnberg gewordenen Empfang zeigte der Kronprinz sich sehr befriedigt; die Illumination sei überraschend großartig und namentlich die Beleuchtung der Lorenzer Kirche ein in seiner eigenthümlichen Pracht von ihm noch nie gesehenes Schauspiel gewesen. Er bat die Herren, dies auf geeignetem Wege zur Kenntniß der Bürgerschaft zu bringen. Um ¾10 Uhr zog sich der Kronprinz zurück. — Die Museumsgesellschaft hatte den Kronprinzen eingeladen, den Abend in ihren Gesellschaftsräumen zu verbringen. Im Auftrag des Kronprinzen erschien der preußische Gesandte, Freiherr von Werthern, und entschuldigte den Ersteren, da derselbe ermüdet sei und noch mehrere Depeschen zu erledigen habe. Freiherr von Werthern verweilte im Museum bis gegen 11 Uhr.

⊂ **Nürnberg**, 12. Sept. Nachdem im Laufe des gestrigen Tages die Hauptinspizirung der Infanterie-Brigade zu Ende geführt worden ist, kam heute die Reihe an die 3. Kavallerie-Brigade (1. und 6. Chevauxleger-Regiment); hiezu war die 5. Eskadron des 1. Chevauxlegers-Regiments zur Markirung des Gegners in verschiedene Trupps vertheilt und zur Erkennung mit blauweißen Flaggen versehen worden. Die Inspektion begann mit einem kleinen Feldmanöver, welchem die Generalidee zu Grunde lag, daß eine von Osten nach Westen operirende Armee eine Kavallerie-Brigade voraussendet, um die Uebergänge über die Rednitz zwischen Leyh und Stein zu rekognosciren, eventuell zu forciren. Nachdem der Kronprinz auf dem Manöverplatze angekommen war und den Frontrapport entgegengenommen hatte, befahl derselbe sofort den Beginn des Manövers; die Eclaireurs wurden vorgesendet, die Soutiens folgten und die Brigade setzte sich in Bewegung; die zwischen Leyh und Stein liegenden Ortschaften wurden abgesucht und die darin postirten kleinen Detachements des die Rednitz-Uebergänge besetzt haltenden Ostkorps vertrieben. Die Brigade rückte ohne bedeutenden Aufenthalt auf der nördlichen Uferseite der Rednitz langsam bis in die Nähe von Stein vor, wo die das Ostkorps vorstellende Flaggen-Abtheilung aufgestellt war; die Brigade marschirte nun zum Angriffe auf und führte dann die Attake in brillanter Weise durch. Das Ostkorps galt als geworfen. Durch die Attake selbst waren aber, wie es im Ernstfalle immer geschieht, die Abtheilungen auseinander gekommen und ein in die rechte Flanke ausgeführter, unerwarteter Angriff von Seite des Ostkorps zwang den Angreifer zur Umkehr. Hiemit war das Manöver beendigt. — Nunmehr rückte die Brigade zusammen, um einige Evolutionen vorzunehmen, welche mit einer Attake der in Linie formirten Brigade ihren Abschluß fanden, worauf der Kronprinz einen Parademarsch folgen ließ; den dann versammelten Offizieren sprach derselbe seine Zufriedenheit mit dem Vorgeführten aus und betonte besonders den flotten Reitergeist, der sich während des Manövrirens gezeigt hatte.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Ueber den Unglücksfall am Schleifersteg erhalten wir von anderer Seite folgenden Bericht: Gestern Nachmittag 4 Uhr verunglückte der Schleiferlehrling Johann Graßer von Veilhof auf eine gräßliche Weise. Derselbe war nämlich mit anderen Gehilfen an der Remise des Schleifmühlbesitzers Reiß am Trödelmarkt damit beschäftigt, an den dort lagernden großen

... einen Strohbund eingeschoben ... scheint er jedoch mit seinem Kopf ... in die Spalte gekommen zu sein, denn als ... der Vorderseite befindlichen Gehilfen den Strohbündel eingeschoben wähnten u. den Stein zurückfallen ließen, wurde der Oberkörper des Verunglückten vollständig zerquetscht. — Ob Fahrlässigkeit der Betheiligten oder Unvorsichtigkeit des ꝛc. Graßer das Unglück herbeigeführt hat, konnten wir nicht ermitteln.

• **Nürnberg**, 13. Sept. Unsern Berichten über die Katastrophe auf der alten Veste haben wir noch nachzutragen, daß die erste ärztliche Hilfe von Herrn Dr. Ebermayer von Zirndorf geleistet wurde, der unter Assistenz des Baders und Chirurgen Ludwig von Zirndorf viele Nothverbände anlegte. — Ferner wird uns noch mitgetheilt, daß außer dem verstorbenen Brauburschen Basel sich Niemand von Zirndorf unter den Verunglückten befand und daher auch Niemand dorthin geschafft wurde.

♁ **Erlangen**, 11. Sept. Montag, den 8. d. Mts., wurde endlich in der Schloßkapelle zu Römershag bei Brückenau durch Herrn Pfarrer Dr. Häßler von hier der schon lange in Aussicht genommene, aber durch die immer wieder erhobenen Proteste des neukatholischen Pfarrers verschobene altkatholische Gottesdienst abgehalten, bei welchem sich viele dem altkatholischen Glauben treu gebliebenen Katholiken von Römershag und Brückenau betheiligten. Nach dem Gottesdienste wurden einige ... Monate alte Kinder getauft und ein Jubelehepaar eingesegnet. An letzteres richtete Herr Dr. Häßler eine ebenso herzliche als erhebende und tiefreiche Ansprache, so daß alle Anwesenden sich tief ergriffen zeigten. Der ganze Akt war ein feierlicher und durchaus würdevoller. — Wie ich höre hat der neukatholische Pfarrer zu allem Ueberfluß noch Rekurs gegen den seinen Protest zurückweisenden und von der kgl. Regierung von Unterfranken bestätigten bezirksamtlichen Bescheid an das Kultusministerium ergriffen.

⚌ **München**, 11. Aug. Das Bezirksgericht München I. d. Js. hatte durch Erkenntniß vom 18. v. Mts. drei ehemalige Gefängnißwärtergehilfen an der hiesigen Frohnfeste am Anger — Bräu, Spanner und Kellenberger — von der Beschuldigung des Verbrechens der Bestechung und des Vergehens im Amte aus dem Grunde freigesprochen, weil Gefängnißwärtergehilfen nicht unter die Kategorie von Beamten zu zählen seien. (Bekanntlich hatten dieselben sich zur Vermittelung eines brieflichen Verkehrs zwischen dem vormal. Rechtskonzipienten Jg. Brückelmaier und dessen Gattin verleiten lassen und Geschenke von Seite der letzteren angenommen. Karoline Brückelmaier und der ebenso wegen des Vergehens der Bestechung angeklagte pens. Ldw.-Sek.-Lieut. Frhr. v. Guttenberg wurden gleichfalls freigesprochen.) Gegen dieses Urtheil hatte die k. Staatsbehörde noch am selben Tage die Berufung zum k. Appellationsgerichte von Oberbayern angemeldet und kam dieselbe heute zur Verhandlung. Staatsanwalt Bonn trat dem bezirksgerichtlichen Erkenntnisse entgegen, führte aus, daß Gefängnißwärtergehilfen nach einer Verordnung vom 22. Juni 1813 Ziff. II., in welcher deren Obliegenheiten geregelt seien, als Beamte im Sinne des R.-St.-G.-B. zu erachten seien, und beantragt deren Verurtheilung, da das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichtes Ansichten enthalte, welche die Sicherheit der Gefängnisse sehr gefährden würden. Der Richtersenat schloß sich auch dieser Ansicht an und verurtheilte unter Abänderung des bezirksgerichtlichen Erkenntnisses, den A. Bräu und J. Spanner wegen je eines Verbrechens der Bestechung unter mildernden Umständen, ersteren zu einer 4 monatlichen, letzteren zu einer 3 monatlichen Gefängnißstrafe, J. Kellenberger wegen eines Vergehens im Amte zu 3 Thlrn. event. 1 Tag Gefängniß, Frhr. v. Guttenberg wegen eines Vergehens der Bestechung zu 6 Thlrn. ev. 2 Tage Gefängniß und Karoline Brückelmaier wegen zweier solcher Vergehen zu 16 Thlrn. Geldstrafe, eventuell 4 Tage Gefängniß.

Landshut, 11. Sept. Von vorgestern bis gestern Abend ist an Cholera und choleraverwandten Krankheiten Niemand erkrankt und Niemand gestorben.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

♁ **Nürnberg**, 12. Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 11. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 86½, per April-Mai 86½, alte Usance 87¼. Roggen per September-Okt. 59¾, per April-Mai 61½. Köln, 11. Sept. Weizen matter, effektiv hies. 9—, effektiv fremder 9½, per November 9.12½, per März 1874 9.8—, per Mai 9.7½, Roggen matt effektiv hies. 7⅔, per Nov. 6.12—, per März 1874 6.16½—, per Mai 6.16. — **Spiritus.** Berlin, 11. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 23.11, per April-Mai 21 11. Stettin, 10. Sept. Spiritus loco 26, per Sept. 25, Sept.-Okt. 23, Frühjahr ... bz. Breslau, 10. Septbr. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. 25½, Sept.-Okt. 23⅚, April-Mai 21⁷⁄₁₂. Magdeburg, 10. Sept. Kartoffelspiritus sehr fest, kurze Lief. Thlr. 28⅙ per Sept. bz. u. B., ohne Faß, Okt. 1. Hälfte 25⅙ B., 2. Hälfte 23⅚ B., Nov. 23⅙ B., Dez. 21⅙ B. Faß zu 1⅙ Thaler. Rübenspiritus sehr fest; loco und per Sept. ohne Angebot Thlr. 24½ G., ... 23 nominell, Nov.-Mai 20⅚ B. per 10,000%. **Fette und Oele.** Berlin, 11. Sept. Rüböl ... und., effektiv 11⅔, per Okt. 11⅔, per Mai 1874 11¹⁷⁄₂₀. Antwerpen, 10. Septbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 40— bz., 40½ B., per Sept. 40— bz. 40½ B., per Okt.-Dez. 39½ bz. 40— B., per Okt. 40 B., per Dez. 40¼. — **Metalle.** London, 10. Sept. Zinn, Straits- 127 Pfd. St. Kupfer, Chili- 86 — 88 Pfd. St. Glasgow, 10. Sept. Roheisen. Mixed numbers warrants sh. 117.6.

Nürnberg, 11. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Schon am frühen Morgen waren 500 Ballen abgeladen, welche, obgleich kaum getrocknet, doch bei regem Verkehr zum größten Theile um 50—56 fl. übernommen wurden. Wie im vorigen Jahre tritt schon jetzt ein großer Bedarf für Brauerkundschaft zu Tag, mit dem die Einkäufe für Export gleichen Schritt halten, so, daß die erwartete Preisreduktion diese Woche aus dem Grunde nicht zur Geltung gelangte, weil die Nachfrage das Angebot täglich paralisirte. Gut konservirte, getrocknete Waare fehlt auch heute, es wurden Badische, Württemberger und Hallertauer in kleinen Pöstchen zu den gestrigen Kursen bezahlt. Heutige Notirungen sind: Marktwaaren prima 57—60 fl., ditto sekunda 50—55 fl., ditto tertia und geringe 48—50 fl., Württemberger prima 65—68 fl., ditto sekunda 60—62 fl., Badische prima 62—66 fl., ditto sekunda 55—60 fl., Hallertauer Siegel fehlen 70—72 fl., ditto prima 65—66 fl., ditto sekunda 55—60 fl., Aischgründer prima 60—62 fl., Altmärker 38—45 fl. Zu festen, jedoch unveränderten Preisen gingen 800 Ballen durch den Markt. Auch aus verschiedenen Einkaufsorten wird reger Verkehr, Hersbruck 50 — 55 fl., Württemberg 55—65 fl. gemeldet.

Berlin, 11. Sept. (Börse.) Wenn auch die ungünstigere Auffassung der Bilanz der österreichischen Kreditanstalt heute bedeutend überwog, so glauben wir doch nicht, daß diesem Umstand die im höchsten Grade flaue Haltung der heutigen Börse zuzuschreiben ist. Aber es herrscht einmal wieder jener Pessimismus, dem keine Kursverluste stark genug sind, der in jedem noch so vagen Gerücht in der leisesten Andeutung Grund findet, die Fortschreitung der allgemeinen Entwerthung zu dekontiren. Die Börse ist augenblicklich ganz und gar à la baisse engagirt, eine Hausse-partei ist nicht mehr vorhanden und es ist begreiflich, daß das überaus drängende Blanko-Angebot die Kurse in konstant weichende Richtung drängt. Geld stellte sich auch heute knapper, Diskonten waren zu 4 Proz. stark offerirt. — Unter den internationalen Werthen wurden in erster Linie Kreditaktien durch fortdauerndes Unterbieten stark geworfen, der Verlust beträgt 3½ Thlr. unter gestrigem Schluß. Franzosen büßten 1 Thlr. ein, Lombarden 1½ Thlr., letztere beiden ohne Geschäft. — Unter den schweren Eisenbahnen traten wieder nur Potsdamer durch größere Umsätze hervor, die rheinisch-westphälischen stellten sich niedriger, österreich., namentlich Galizier und Nordwestbahn stark offerirt; leichte schwach. — Banken erfahren in allen leitenden Devisen starke Verluste, besonders Diskonto-Gesellschaft, Provinzial-Diskonto, Centralbank für Genossenschaft, Gewerb.bank Schuster, Schaffhausenscher Bankverein. — Deutsche Fonds fest, still, fremde etwas schwächer. Die spekulativen Bergwerke, Dortmunder Union, Laurahütte wurden von der Baissepartei stark mitgenommen und erlitten beträchtliche Verluste, aber auch die übrigen Bergwerke, ebenso das ganze Gebiet der Industriepapiere litt unter hochgradiger Mattigkeit.

Telegraphische Depeschen

◢ **München**, 12. Sept.*) Vom 10. bis 11. d. Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten 9 Erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen.

• **Rom**, 11. Sept.*) Das Gefolge des Königs, 60 Personen stark, darunter Keudel, ist nach Turin abgereist. Der König wurde offiziell zum Besuche Berlin's eingeladen. — Der Papst promenirte gestern und hatte sodann eine längere Unterredung mit Antonelli.

•• **Paris**, 12. Sept. Es bestätigt sich, daß die Regierung ohne eine Reklamation abzuwarten, wegen der Luneviller Attentate eine Untersuchung angeordnet hat, in Folge deren bereits drei Personen verhaftet wurden. Ebenso veranlaßte sie in einer Untersuchung wegen der Mißhandlung von Deutschen in Pont-à-Mousson die Verhaftung zweier Einwohner dieses Ortes, wovon sie die deutsche Behörde in Kenntniß setzte.

•• **Paris**, 11. Sept. Die „Agence Havas" versichert gegenüber den Mittheilungen des „Temps", Mac Mahon habe über die Annahme oder Ablehnung der Verlängerung seiner Amtsdauer sich nicht aussprechen können, da die Frage innerhalb der Regierung gar nicht erörtert worden sei. Die legitimistischen Journale „Assemblée nationale", „Union" und „Gazette de france" bekämpfen die Verlängerung des gegenwärtigen Provisoriums und der Amtsdauer Mac Mahon's.

•• **Bayonne**, 11. Sept. Dem Vernehmen nach begannen 10,000 Carlisten einen Angriff auf Tolosa. Der Brigadier Loma rückt zum Entsatz an.

• **Konstantinopel**, 12. Sept. Offiziellen Informationen zufolge ist das Gerücht von den erkalteten Beziehungen zwischen der Türkei und Oesterreich unbegründet. Die Pforte beabsichtigte niemals ihren Botschafter aus Wien zurückzuberufen. Der Staatssekretär ... gezwungen zu demissioniren.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Canter.

Telegraphischer Coursbericht.

• **Wien**, 12. Sept. Kredit-Aktien 234.50. Lombarden 172.50. Anglo-Austr. Bank 170.50. Napoleons 8.56 Unionsbank-Aktien —.—.

Amtliche Bekanntmachung.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am
Samstag, den 13. September lfd. Jrs.,
Vormittag 9 Uhr
im Erhardt'schen Auktionslokal, Augustgasse 8106 dahier, eine bedeutende Anzahl große und kleine Weinflaschen, eine große Partie Weingläser, ca. 100 St. porzellanene Kaffeetassen und verschiedene andere Porzellangegenstände, steinerne Krüge, 2 größere kupferne Kessel und noch andere Gegenstände.

Nürnberg, den 12. September 1873.

Jul. Oumann,
Amtsverweser des zur Zeit beurl. k. Gerichtsvollziehers Frank.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere theuere Gattin und Mutter, Schwester und Tante,

Frau **Magdalena Schilfarth,**
geb. Lohner aus Altdorf,

heute Nacht 1 Uhr nach einem 15wöchentlichen schweren Leiden in dem Alter von 51 Jahren sanft verschieden ist.

Wir bitten in unserem tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Nürnberg, Altdorf, Nördlingen, Höchst a. M., den 12. Sept. 1873.

Der tieftrauernde Gatte
mit seinen 3 Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhaus aus auf dem St. Peter-Kirchhof statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden endete heute Morgens 8 Uhr ein sanfter Tod das irdische Leben meiner geliebten Gattin,

Frau **Rosina Johanna Katharina Fembo,**
im 61. Jahre ihres Alters.

Indem ich diese Trauerkunde schätzbaren Freunden und Bekannten nur auf diesen Weg zur Kenntniß bringe, bitte ich um stille Theilnahme.

Nürnberg, 12. September 1873.

Christoph Fembo, Privatier.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Sept., Vormittags um 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Von den üblichen Todtengeschenken wolle gefälligst Umgang genommen werden.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege die so schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen halb 4 Uhr unser innigstgeliebtes Söhnchen

Fritz

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten an Konvulsionen verschieden ist.

Um stille Theilnahme im großen Schmerze bitten

Burgfarrnbach, den 12. September 1873.

die tieftrauernden Eltern:
Wilhelm Madlener,
Mathilde Madlener, geb. Merkel.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Sept., Nachmittag 2 Uhr statt.

Ich erkläre den Bahnwärter Gottfried Stieber an der Sündersbühler Ueberfahrt solange für einen Verleumder, bis er mich gerichtlich dagegen belangt.

Michael Graber,
Wechselwärter.

Ein silbernes Brillentheil wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Douceur Glockenhof Nr. 151 alt.

Die

Cement-Fabrik Neumarkt von Carl Zinn in Neumarkt

(Oberpfalz)

empfiehlt

Cement

von anerkannt vorzüglicher, dem echten Portland-Cement nicht nachstehender Qualität zu allen vorkommenden Wasser- und Luftbauten, namentlich aber zur **Betonfundation, zum Bau ganzer Gebäude,** zum Bewerfen der Häuser, Verstreichen von Backsteinfugen, Ausfütterung von Wasser-, sowie allen Flüssigkeitsbehältern, Verdichtung von Dungstätten ꝛc. ꝛc. mit den besten Erfolgen anwendbar, zu ungleich billigerem Preise in stets frischer Waare;

Cementplatten

vier- und mehreckig, in verschiedenen Farben, zu Trottoirs, Hausfluren, Waschhäusern, Kellern ꝛc. in verschiedener Größe und Stärke, Steine zu Fontainen. Muster liegen zur gef. Ansicht bereit. Musterzeichnungen und Preis-Courante gratis. Die kgl. Baubehörde des Donau-Main-Kanals, die kgl. und städtischen Baubehörden Nürnberg, Amberg, Wunsiedel, Schwabach ꝛc., der kgl. Dombaumeister zu Regensburg, die kgl. bayer. priv. Ostbahnen (verwendet beim Bau der **Regensburg-Neumarkt-Nürnberger** Bahn) und der **kgl. bayer. Staatsbahnen** (beim Bau der **Nürnberg-Hersbrucker** Bahn, sowie der Linie **Donauwörth-Regensburg [Donauthalbahn]** angewendet) ertheilten die besten Zeugnisse über die Brauchbarkeit obigen Cementes.

Für **Nürnberg** und Umgegend Verkauf zu Fabrikpreisen bei

Carl Zinn, Josephsplatz.

Sehr beachtenswerth für Magenleidende.

Die deutschen Siegestropfen
Kräutertropfen mit Malagawein,

durch das k. b. Staatsministerium des Innern allerhöchst privilegirt, berühmt durch ihre vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden,** Verdauungsstörungen, Appetit-, Schlaflosigkeit. Präservativmittel gegen Cholera, Cholerine, Wurmleiden ꝛc., sowie unschätzbar auf der Reise.

Von den höchsten Medizinal-Collegien und ärztlichen Autoritäten begutachtet.

Schmidt'sche Fabrik, Bamberg,
Bayern.

Verkaufsstellen in

Nürnberg bei Herrn Jäckisch, Wöhrder Thor,
" " " M. Haushammer,
" " " Ludw. Zöbelein,
" " " Wolfg. Springer,
" " " Wilh. Knorr, Gostenhof.
Fürth bei Frau Th. Meyer,
" " Herrn G. Renner.
Erlangen bei Herrn Ant. Beck.
Ansbach bei Herrn C. Boltz.
Schwabach bei Herrn Louis Richter.
Schnaittach bei Herrn E. Bullemer.
Oettingen bei Herrn Carl Wetzler.
Dinkelsbühl bei Herrn C. W. Walter.
Rothenburg a/T. bei Herrn Friedr. Heller.

GASTRON
(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)

von **G. Merkel** in **Nürnberg.**

Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.

Das **Gastron** beseitigt vorzugsweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.

Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apotheker **Hertlein.** u. **Händlein.**
" **Schwabach** in beiden Apotheken.
" **Erlangen** bei Apotheker **Stiller, Böttiche, Guttenberg.**
" **Weissenburg** bei Apotheker **Scheidemandel.**

Haupt-Depot: **Fabrik chemischer Produkte v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.**

Theodor Franck'sche Magen-Morsellen,

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als: Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen ꝛc. empfehlen in Schachteln à 14 und 7 kr.

J. J. Rupprecht sel. Sohn,
Joh. Leykam,
C. G. Braungart,
J. Marschhauser,
Ch. Holz in Altdorf.

1000 fl. werden sofort gegen dreifachen Werth zur zweiten Stelle gesucht. Adressen beliebe man unter A. S. 3 in der E. d. Bl. zu hinterlegen. Unterhändler verbeten.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt J. L. Strobel an der Hauptwache.

Motto: Ihr habt das Gute so nahe bei Euch.

Ueberzeugung macht wahr.

Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,

approbirt vom kgl. bayr. Obermedizinal-Kollegium, überraschend schnell, die wohlthätigsten Erleichterungen verschaffendes, lieblich zu nehmendes, dem Verderben nicht ausgesetztes, noch nicht übertroffenes Hausmittel gegen Brust- und Lungenleiden, Bronchialverschleimungen, Husten, Stockschnupfen, Blutspeien, Catarrh ꝛc. ꝛc.

Dieser Saft reinigt die Brust und vertreibt jene Flüsse, die vom Kopfe sich auf dieselbe werfen, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte des Körpers ab; er vernichtet und sondert ab schleimige Sachen und schärft deshalb den Magen derjenigen, welche wenig Appetit haben. Eingeseichte Stepitiker wurden hiefür bereits eifrige Proselyten. à Flacon 18, 36 und 54 kr., stets vorräthig bei den Herren: **M. Erdmannsdörfer** in Nürnberg am Markt; **L. Bartholomä,** Firma: **Chr. Aug. Glück,** in Wassertrüdingen; **Oskar Berzl** in Amberg; **A. Kirschten** und **Joh. Schäflein** in Würzburg; **A. Masel's** Wittwe in Bayreuth; in der herzoglichen Hofapotheke in Koburg und gegen Nachnahme im Hauptdepot Dettelbach a. M. bei Würzburg. Großer Rabatt. Agenturen gesucht.

Messerputzschmirgel, das beste Reinigungsmittel für Stahl, Eisen und andere Metalle, eingeführt in allen Fabriken, Militärdepots, Zeughäusern und Schleifmühlen, in Büchsen von 6 und 12 kr.,

Messerschärfer, höchst praktisch, per St. zu 12 kr.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei, Bindergasse Nr. 18.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist stets zu haben:

Die Hustenkrankheiten.
Ihre Behandlung u. Verhütung.
Von Dr. Paul Niemeyer. Mit 6 Abbildungen.
Preis 36 kr.

Das Scharlachfieber.
Seine Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. A. Baginsky, prakt. Arzt. Preis 36 kr.
Beide Schriften nach auswärts gegen Einsendung von fl. 1. 15 kr. franco.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Der Mensch u. sein Geschlecht.
Von Dr. J. F. Albrecht. Belehrungen über physische Liebe, Natur, Zweck u. s. w. zur Erhaltung der Kräfte und der Gesundheit. Preis 54 kr.
Nach auswärts gegen 57 kr. in Briefmarken franco.

Soeben erschien ein neuer Abdruck der 74. Stereotypauflage des Werkes:

„Die Selbstbewahrung."
Aerztlicher Rathgeber für
Männer und Frauen

bei Störungen und Zerrüttungen des Nervensystems als Veranlassung der verschiedensten Leiden, wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Nerven-, Gedächtniß- und sexueller Schwäche, Rückenschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Herz, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w., sowie Mittheilung eines selbst in den schwierigsten Fällen erprobten **Heilverfahrens.** (H. 52 Lpz.)

Von Dr. Retau.

Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen.
Preis 1 fl. 45 kr.

☞ **Bisheriger Absatz 225,000 Exemplare! Ueber** den Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet.

Von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen!

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Alte Matratzen, sowie Sopha, Sessel, überhaupt alle Polstermöbel-Reparaturen werden um billigen Preis solid und dauerhaft hergerichtet; auch werden Zimmer tapeziert und ausgebessert auf Taglohn und Akkord. Hintere Ledergasse zur Stadt Frankfurt.

Haus-Verkauf

nächst der neuen Hopfenhalle, schön und frei gelegen, massiv gebaut, 3stöckig, mit schönen Wohnungen und Parterreräumen, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näh. Hornauer 319, Adlerstr.

Ein Haus auf der Lorenzer Seite ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres L 632 Rosengasse.

Hauskauf-Gesuch.

Ein kleines oder Mittel-Haus mit Hofraum und Keller wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter W. G. Nr. 7 in der Exp. ds. Bls. niederzulegen.

Ein kräftiges **Reitpferd,** auch am Wagen gehend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschrieb und Preisangabe unter G. A. Nr. 1000 besorgt die Exp. ds. Bls.

Ein mittelgroßes Haus

wird um einen jährlichen Miethpreis von circa fl. 1000 von Allerheiligen an auf einige Jahre zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen sub D. T. 19 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine solide, gangbare Wirthschaft wird von zwei kautionsfähigen Leuten zu pachten gesucht. Glöcklinstraße Nr. 1.

Mit 500—1000 fl. sucht sich dahier Jemand (Chemiker) an der Fabrikation eines nachweislich rentablen Artikels zu betheiligen.

Offerten mit näheren Angaben unter G 3979 an **Rudolf Mosse,** Ludwigsstraße 4 hier.

Ein solider junger Mann sucht bei einer anständigen Familie Kost und Wohnung. Offerten beliebe man schriftlich in der E. d. B. unter Chiffre R. einzureichen.

Gesuch.

Eine Stelle für einen Lehrling (Kost und Logis im Hause), welcher Vorkenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzt und bereits seit einem Jahre in einem kaufmännischen Hause thätig war. Offerten unter Chiffre H. Nr. 20 an die E. d. Bl.

Ein junger Mensch von ordentlichen Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann sofort eintreten als Lehrling in ein hiesiges Handlungshaus.

Eine tüchtige, der **Papier- & Schreibmaterialbranche** durchaus kundige

Verkäuferin

findet gegen gutes Salair als Ladnerin sofort Stelle. Nur mit obigen Eigenschaften versehene wollen sich wenden unter L 439 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Augsburg.**

Geübte Maschinen-Näherinnen beschäftigt dauernd bei hoher Bezahlung **J. Erlenbach.**

Wer die Pflege eines 4 Wochen alten Kindes billig übernimmt, wolle sich melden bei Maar, Zeugäßchen 16.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schönster gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus drei heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Bodenkammer, Holzlage, Kelleranteil und Waschgelegenheit, ist bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres im Hause Nr. 33/83b im 1. Stock neben dem Prater.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. ist per Ziel **Allerheiligen zu vermiethen.**

Näheres unter P. 3999 in der Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Nächst des Hallplatzes ist ein freundlich möblirtes Zimmer im ersten Stock bis 1. Oktober zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung auf der Sommerseite: zwei Zimmer, Alkov, Kammer, Speise, Küche, Boden, Keller, verspertten Vorplatz, Wasser im Hause, ist an eine solide ruhige Familie bis zum Ziel zu vermiethen.

In Nr. 41 der Schanzäckerstraße in Gostenhof ist der erste Stock mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Küche, Boden ꝛc. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist sogleich zu vermiethen. L Nr. 5 im Wespennest, 3. Stock.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und Küche im 1. St., großer Bodenkammer nebst Holzboden und Waschküche, ist bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Eine sehr freundliche Wohnung, drei heizbare Zimmer, Alkov, Küche, nebst allen häuslichen Bequemlichkeiten ist um den Preis von fl. 200 zu vermiethen und könnte sogleich bezogen werden. Glockenhof, obere Baustraße Nr. 14.

Zu vermiethen

ist bis Allerheiligen eine freundliche Wohnung in schönster Lage, mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche u. s. w. Theresienplatz Nr. 604.

An einen soliden Herrn ist sogleich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein sehr schönes, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, beide gut heizbar, sind an einen soliden Herrn oder Dame zu vermiethen. Karlsstraße 16, 3. Stock, gegenüber dem Leitlein.

Bis 1. Oktober ist ein fein möblirtes, großes Zimmer zu vermiethen. Nr. 48 Jakobsstraße, 2. Etage.

Ein Laden in frequentester Lage ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine freundliche Parterre-Wohnung in schönster Lage, enthaltend 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, Küche und alle sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Ein Zimmer mit Bett ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Es ist bis Lichtmeß eine 1. Etage Karolinenstraße, 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, Speise, Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Es ist bis nächstes Ziel eine 2. Etage Karolinenstraße, 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, Speise, Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Mieth-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, 2—3 Kammern, Küche und Bodenantheil, wird von einer kleinen Familie, Geschäft außer dem Hause, sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei C. Dunzinger, hinter Nägeleinsgasse Nr. 11/241 gefälligst abzugeben.

Ein Stadel,

auf der Lorenzer Seite gelegen, wird zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten erbittet man sich unter Chiffre G J. 124 an die Exp. d. Bl.

Für 1. Oktober oder 1. November wird für einen Freiwilligen, in der Nähe der Bärenschanze, ein hübsch möblirtes Zimmer, aber nicht im 3. Stock, zu miethen gesucht. Näheres beim Portier im Hotel Strauß.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 13. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Samstag: Amatus.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Sonntag, den 14. September: 14 n. Tr.

• Bayern auf der Wiener Weltausstellung.

(Fortsetzung der einzelnen bayerischen Preisträger.) **III. Verdienst-Medaillen.** Gruppe I. Bergbau und Hüttenwesen. Oberbayerische Aktien-Gesellschaft für Kohlenbergbau, Miesbach. Gewerkschaft von Achthal, Hammerau und Hohenaschau. Gruppe II. Land und Forstwirthschaft und Gartenbau. Bayerische Aktiengesellschaft für chemische und landwirthschaftlichchemische Produkte, Heufeld. J. L. Aischberg, Nürnberg. E. Buxbaum, Augsburg. J. Carl, Nürnberg. Classen, Ansbach. General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern, München. Landwirthschaftliches Kreis-Comité in Niederbayern. Landwirthschaftliches Kreis-Comité in Oberbayern. Landwirthschaftliches Kreis-Comité in Oberfranken. Landwirthschaftliches Kreis-Comité in Rheinbayern. Heim und Heller in Nürnberg. Hopfen-Verein in Krumbach. H. Marx, Nürnberger Hopfenhalle. Stadtmagistrat in Spalt. H. Strauß und Comp., Bamberg. G. L. Zeller und Comp., Windsheim. Gruppe III. Chemische Industrie. Bayerische Aktiengesellschaft für chemische und landwirthschaftliche Produkte in Heufeld. Aktiengesellschaft für Leimfabrikation und Buntpapier in Aschaffenburg. J. Aumüller, München. A. Bestelmayer u. Comp., Langenau. Bronberger u. Seiller, München. J. Cirilly, Nürnberg. A. Deiglmayr, München. Engelhard u. Gemeiner, Nürnberg. Gademann u. Comp., Schweinfurt. E. Held, sel. Erben, Nürnberg. M. Huber, Haidhausen bei München. Kaiserslauterer Ultramarin-Fabrik. E. Mack, Reichenhall. G. Merkel, Nürnberg. Gruppe IV. Nahrungs- und Genußmittel. Aktienfabrik für Cigarren und Tabak, Ansbach. G. Brück, Landau. Cramer'sche Kunstmühle, Schweinfurt. Gebrüder Eckel, (Fritz und Heinrich Eckel), Deidesheim. G. Hof, München. F. J. Lang, Würzburg. J. G. Lauterbach in Bayreuth. J. Mayer, München. Witz'sche Kunstmühle in Nürnberg. Mar.'sche Brauerei in Zirndorf bei Nürnberg. J. Oppmann (Joseph und Joh. Bapt. Oppmann), Würzburg. Oppmann Michael in Würzburg. J. Pauer Passau. J. M. Kornberger, Würzburg. H. Welz, Speyer. W. F. Wucherer u. Comp., Würzburg. Gruppe V. Textil- und Bekleidungs-Industrie. L. Bauer's Nachfolger, München. Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Kempten. J. A. Brunner, München. J. K. Döbel, Würzburg. G. und R. Ebermayer, Nürnberg. Gebr. Escales, Zweibrücken. Fr. Fahr, Pirmasens. J. G. Frey, München. J. Georg in Lambrecht. H. Görlich u. Söhne, Pirmasens. C. Holste, München. K. und M. Lembert, Augsburg. H. Liebermann, München. S. E. Oppenheimer (J. J. und M. Oppenheimer), Würzburg. G. F. Pertsch, Wunsiedel. D. Prucker, München. J. R. Reichert, Kempten. J. G. Schreibmayr, München. J. Schürer, Augsburg. J. G. Stollberg, Weißenburg a/S. M. Witt u. Schlüter, München. J. C. Zehme, München. Gruppe VI. Leder- und Kautschuk-Industrie. Ad. Günther, Kaufbeuren. E. Kohn, Nürnberg. Fr. Kuchler u. Söhne, Passau. Lewald, Söhne, Fürth. A. Rucker, München. Gruppe VII. Metall-Industrie. Aktien-Gesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolienfabrikation in Erlangen. J. C. Biberbach, Nürnberg. J. Brandeis jr., Fürth. H. Brunnbauer, München. J. L. Carl u. Comp., Schwabach. J. F. Conradty, Nürnberg. Krämer u. Comp., Nürnberg. A. Demel, Schwabach. E. Deschler, Augsburg. J. N. Eberle u. Comp., Augsburg. Eiermann und Tabor, Fürth. J. Herzner, München. K. Hörmann von und zu Gutenberg, Nürnberg. X. Kreittmann, München. Fr. S. Kustermann, München. Chr. Lenz, Nürnberg. J. G. Normann, Nürnberg. J. Reiß, München. Jg. Ernst Schätzler, Nürnberg. G. G. Schlatterer, Speyer. Schmelz und Lorsch, Nürnberg. Fr. Schörg jun., München. N. Stäble, München Städtler u. Uhl, Schwabach und Nürnberg. J. Strobiberger, München. Supf u. Klinger, Nürnberg. J. Trump, Nürnberg. Vollhammer u. Forster, Nürnberg. Sigm. Wehefritz, Nürnberg. J. u. P. Weitner, Nürnberg. Max Dr. Zängerle, München. Gruppe VIII. Holz-Industrie. M. Buchecker, Zwiesel. H. Degelbeck, Nürnberg. Distrikts-Schnitzerschule Werdenfels in Partenkirchen. Distrikts-Zeichnen- und Schnitzer-Schule in Berchtesgaden. J. Drechsel, München. L. Gagel, Lichtenfels. Jos. Helzl, München. G. Lanz, sel. Erben, Oberammergau. Mosier u. Heroldt, München. D. Niederhofer, München. Passauer Holzwaaren-Fabrik Hals bei Passau. Dan. Schäffler, Nürnberg. N. Schardt, Lichtenfels am Main. L. Scheidig, Fürth. J. G. Stettner, Nürnberg. W. Till, München. Ziegele und Hauck, Fürth. Gruppe IX. Stein-, Thon- und Glas-Waaren. Kunstanstalt plastischer Gegenstände von C. W. Fleischmann, Nürnberg. S. Geigenberger, Wasserburg am Inn. Glashütte Vopelius'sche in Sulzbach. L. W. Grimm, Schwarzenbach. J. Kaufmann, Hafnerzell bei Passau. A. Kerschbaumer, Berchtesgaden. H. Kügemann, Weisenau b. Nürnberg. F. v. Poschinger, Buchenau. Fr. Steigerwald's Neffe, München. Fr. X. Thallmayer, München. Gruppe X. Kurzwaaren-Industrie. J. B. Bader, Nürnberg. W. W. Bauer, Nürnberg. F. G. Behl, Nürnberg. J. M. Blessing, Nürnberg. J. K. Böhmländer, Nürnberg. J. Bruner, Fürth. J. B. Fensterer, München. Ch. Frank, Fürth. J. Gautsch, München. S. Gräf u. Willfort, Erlangen. C. G. Hahn, Fürth. S. Haus, Nürnberg. Gebr. Heinrich, Fürth. J. Herzner, München. Hofmann u. Schlenk, Nürnberg—Fürth. J. A. Ißmayer, Nürnberg. J. G. Kastner, Fürth. C. Klinger, Nürnberg—Fürth. J. G. Kugler, Nürnberg. A. Lerch, Nürnberg. Ch. F. Maier u. Sohn, Nürnberg. G. Minkler, Fürth. Münch u. Rieber, Augsburg. Chr. Memmert, Nürnberg. G. J. Pabst, Nürnberg. Ph. Perron, München. C. A. Pocher, Nürnberg. J. Reber, Nürnberg. Schuster u. Rehlen, Nürnberg. Ziegele u. Hauck, Fürth. Gruppe XI. Papier-Industrie. Aktien-Gesellschaft München-Dachauer für Maschinenpapier-Fabrikation. E. Holzmann, Speyer. G. Kanzler, Passau. A. Lenk, Nachfolger Chr. Schenkenhofers, München. J. G. Martin, Nürnberg. Gruppe XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen. C. Dauthendey, Würzburg. M. Gemoser, München. A. Heß, München. J. Laiste, Regensburg. G. F. Manz, Regensburg. May u. Widmayer, München. Gebr. Obpacher, München. Fr. Pustet, Regensburg. M. Ravizza, München. C. Stromann, München. Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. Prof. O. [illegible], und L. Schlegel, München. J. Fischer und J. Stahl, Nürnberg. Gebr. Kayser, Kaiserslautern. J. G. Landes, München. J. M. Maier, München. G. M. Pfaff, Kaiserslautern. Scharrer u. Comp., Nürnberg. E. Schultz, Aschaffenburg. M. Schwarzenbach, Füssen. Gruppe XIV. Wissenschaftliche Instrumente. J. N. Eberle und Comp., Augsburg. Gebr. Haff, Pfronten. Fr. Heller, Nürnberg. J. Reher, München. Ed. Preissinger, Augsburg. St. Scheidig u. Sohn, Fürth. F. Schönemann, München. A. Schweizer, Fürth. Gruppe XV. Musikalische Instrumente. G. Berthold, Speyer. L. Ehret, München. J. A. Haff, Augsburg. J. Haslwanter, München. J. Hermann, Memmingen. A. Rieger, München. G. F. Steinmeyer u. Comp., Oettingen. G. Tiefenbrunner, München. Gruppe XVI. Heereswesen. Königl. Bayer. Geschützgießerei Augsburg. Gruppe XVIII. Bau- und Civil-Ingenieurwesen. Aktien-Gesellschaft Eisenwerk, Kaiserslautern. J. H. Reinhardt, Würzburg. Gruppe XXII. Darstellung der Wirksamkeit der Museen für Kunstwerke. Bayerisches Gewerbe-Museum, Nürnberg. Germanisches National-Museum, Nürnberg. Gruppe XXIII. Kirchliche Kunst. S. Geigenberger, Wasserburg. J. G. Schreibmayr, München. Wörsing, München. Gruppe XXVI. Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtswesen. Dr. J. Lehmann, München. Stadtgemeinde München. Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, Würzburg. (Schluß f.)

Deutsches Reich.

München, 11. Sept. Nach den neuesten, mir zugekommenen Informationen besteht keine Aussicht mehr, daß der bayerische Landtag in den nächsten Wochen einberufen werde. Doch soll für den Fall, daß in entsprechender Frist die Cholera dahier erlöschen würde, die Einberufung auf den 24. Oktober in Aussicht genommen sein. Eine Staatsrathssitzung wird in der nächsten Zeit, da mehrere Minister und Staatsräthe zur Zeit von hier abwesend sind, weder über diese Frage noch überhaupt stattfinden können. Dagegen höre ich, die Vorbereitungen für den Landtag seien soweit getroffen, daß das Einberufungs-Dekret bereits ausgefertigt und nur noch der Termin der Einberufung einzusetzen sei. — Aus Regensburg ist gemeldet worden, daß jener Oberstlieutenant v. Bäumen, der in Bezug auf die dortige Soldatenschinderei sich besonders hervorgethan hat, die Stadt verlassen habe, um eine Urlaubsreise in den Orient anzutreten. Hoffentlich wird dieses vorläufige Ergebniß der durch den Prinzen Luitpold vorgenommenen Untersuchung der bezüglichen Vorgänge nur die Introduktion zu weiterem Einschreiten gegen unverantwortliche Spieler mit dem Leben ihrer Untergebenen sein. Daß durch strenge Bestrafung solcher Ausschreitungen militärischer Vorgesetzter, deren Kameraden vor etwaiger Nachahmung des üblen Beispiels abgeschreckt werden, ist um so mehr zu wünschen, als ein Theil unserer ultramontanen Presse, voran natürlich das „Vaterland“, auch hieraus wieder für ihre reichsfeindlichen, preußenfresserischen Zwecke Kapital schlägt und von „preußischem Muster“ u. dgl. spricht, während sie über die Mißhandlungen, welche jüngst drei deutsche Männer in Frankreich durch den dortigen Pöbel aller Klassen erleiden mußten, in gemeiner Weise spöttelt und auf der anderen Seite die Bestialitäten, die bei uns das Volk verübt, welches „der Klerus in der Hand hat“, ignorirt. Aus Niederbayern nämlich, wo die Pfahler, die Lukas, und wie die Volksverdummer und Aufwiegler sonst heißen, zu Hause sind, wird aus den letzten Tagen wieder eine Reihe von Raufereien mit dem obligaten Messer, wobei wenigstens Einer „hinwerden muß“, Demolirung eines Wirthshauses wegen Weigerung des Wirthes, nach der Polizeistunde noch etwas zu verabreichen, rohe Insultirungen und Mißhandlungen achtbarer Städter, durch Bauernbuben, die noch kaum trocken hinter den Ohren sind, u. dgl. Heldenthaten mehr gemeldet. Hic Rhodus, hic salta! d. h. hier bekundet Eure fromme, menschenfreundliche Entrüstung und saget uns, nach welchem „Muster“ diese Brutalitäten ausgeübt werden!

△ **München**, 11. Septbr. Wir sind in der Lage, eine anläßlich der Agitation wegen Belassung der Schulschwestern von den Ministerien des Innern beider Abtheilungen unterm 7. d. an die Präsidenten der Kreisregierungen erlassene Entschließung mitzutheilen. Dieselbe lautet: „Aus der Entschließung des mitunterfertigten k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 18. Juli l. Js. Nr. 6954 ist dem kgl. Regierungspräsidium der Stand der Frage bekannt, ob und auf welche Orden und ordensähnliche Kongregationen das Reichsgesetz über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 eine weitere Anwendung finden soll. Von allen religiösen Vereinigungen, von denen behauptet wurde, daß sie eine Verwandtschaft mit dem Jesuitenorden besitzen, kommen hienach für Bayern lediglich die Schulschwestern und die Marianischen Kongregationen in Betracht und auch bezüglich dieser ist bereits aus der oben erwähnten Entschließung und den hierin allegirten Verhandlungen des Bundesraths ersichtlich, daß von Seite der bayrischen Staatsregierung in Bezug auf den in Bayern eingeführten Orden der Schulschwestern die Frage der Verwandtschaft verneint, dann in Ansehung der an der Universität Würzburg bestehenden Marianischen Kongregation von Akademikern die Erklärung abgegeben worden sei, daß nach den bisherigen Wahrnehmungen kein Grund vorliege, die Auflösung dieser Verbindung zu verfügen. In neuerer Zeit machen sich nun allenthalben Agitationen geltend, die sich zur Aufgabe gestellt haben, eine weitere Ausdehnung des Jesuitengesetzes zu hintertreiben. So sind von verschiedenen Gemeinde-Verwaltungen Gesuche bei dem kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen und Schulangelegenheiten eingelaufen mit der Bitte, es möchten ihnen die armen Schulschwestern belassen werden. So hat ferner die Münchner Wanderversammlung des deutschen Katholiken-Vereines beschlossen, eine allerunterthänigste Vorstellung unmittelbar Allerhöchsten Orts einzureichen. Diese Vorstellung bedauert zunächst die Ausdehnung des Jesuitengesetzes auf die Kongregation der Redemptoristen; sie behauptet, daß hiebei in der Ausführung des Gesetzes von den Vollzugsorganen in den einzelnen Ländern, namentlich aber in Bayern, ein wahrer Wetteifer an den Tag gelegt worden sei, mit größter Schärfe vorzugehen; sie hält weiter die Befürchtung für begründet, daß unter Anderem auch die Kongregation der armen Schulschwestern und der Englischen Fräulein ungeachtet ihrer höchst ersprießlichen Wirksamkeit hinweg gemaßregelt werden möchten und gelangt schließlich zu der Bitte, es möchte den bayer. Bevollmächtigten im Bundesrathe der Befehl ertheilt werden, sich jeder Ausdehnung des Jesuitengesetzes im Bundesrathe zu widersetzen. Aus dieser Skizze erhellt, daß die Vorstellung Behauptungen enthält, die entweder auf Unkenntniß oder auf absichtlicher Entstellung des wirklichen Verhältnisses beruhen. Die Kongregation der Redemptoristen ist vom Bundesrathe allerdings als eine im Sinne des Reichsgesetzes dem Jesuiten-Orden verwandte Vereinigung erklärt worden und es mußte das Gesetz deshalb auch in Bayern auf diese Kongregation zur Anwendung gelangen. Was aber den Vollzug betrifft, so lag für die Staats-

regierung nach ihren bisherigen Wahrnehmungen über die in Bayern bestehenden Niederlassungen kein Grund vor, mit einer besonderen Schärfe einzuschreiten und es sind hienach auch die dem kgl. Regierungs-Präsidium bekannten, von dem königlichen Staatsministerium des Innern beider Abtheilungen erlassenen Vollzugsmaßregeln bemessen worden. Nach Inhalt dieser Vollzugsanordnungen wurde deshalb, insolange sich kein Anlaß hiezu ergibt, von der Anwendung strengerer Maßnahmen, so insbesondere von Ausweisungen nicht bayerischer Kongregations-Angehöriger Umgang genommen und so wurde namentlich auch dem Wallfahrtsinstitute zu Altötting die entsprechende Rücksicht zugewendet. Bei dem Vollzuge des Reichsgesetzes gegenüber der Kongregation der Redemptoristen wurde demnach nicht nur nicht mit einer besonderen Rigorosität vorgegangen, sondern jede mit dem Gesetze nur irgend vereinbarliche Milde und Schonung zugelassen. Aehnliche Unrichtigkeiten, wie in der Vorstellung der Münchener Wanderversammlung des deutschen Katholikenvereins finden sich auch in einzelnen Tagesblättern, die bald diese, bald jene aus der Luft gegriffene Sensationsnachricht bringen, wie z. B. auch die Mendikanten-Orden würden dem Reichsgesetz verfallen u. dgl. — Unter diesen Umständen erscheint es gerathen und nothwendig, über die Absichten der Staatsregierung keine Zweifel bestehen zu lassen. Der Gegenstand, um den es sich handelt, nämlich die Frage, ob und auf welche Orden und ordensähnliche Congregationen das Reichsgesetz über den Orden der Gesellschaft Jesu etwa weiter Anwendung finden solle, ist dem Ermessen der einzelnen Bundesregierungen entrückt und die Entscheidung reichsgesetzlich dem Plenum des Bundesrathes vorbehalten. Die bayerische Staatsregierung kann nun nicht dulden, daß auf ihre Abstimmung im Bundesrathe in unberechtigter Weise ein Druck geübt werde. Ihr Votum in der Sache kann und darf sich ausschließend auf eine rein objektive Würdigung der Verhältnisse stützen und es muß der Staatsregierung daran gelegen sein, daß hiebei auch jeder Schein einer unzulässigen Pression ferne gehalten werde. Dem Verlangen, sich eines jeden eigenen Urtheiles zu begeben und hienach den bayerischen Bevollmächtigten im Bundesrathe den Befehl zu ertheilen, jeder weiteren Ausdehnung des Jesuitengesetzes sich zu widersetzen, kann deßhalb als einem ganz unzulässigen keine Folge gegeben werden und es muß sich die Staatsregierung vielmehr die vollständige Freiheit für die seinerzeitige Stimmabgabe im Bundesrathe nach ihrer Ueberzeugung wahren. Andererseits ergibt sich aus den obigen Bemerkungen und den hierin erwähnten Bundesrathsverhandlungen, daß von Seite der bayerischen Staatsregierung bisher keineswegs beabsichtigt wurde, eine Ausdehnung des Jesuitengesetzes auf andere in Bayern ansässige Orden und Congregationen herbeizuführen. Ebenso wäre durch Nichts die Annahme begründet, daß die Staatsregierung diese ihre Stellung in der Sache aufgeben werde, soferne die in Folge Bundesrathsbeschlusses eingeleiteten Erhebungen keine neuen Anhaltspunkte ergeben sollten, die sie zu einer Aenderung in ihrer bisherigen Anschauung nöthigen würde. Nach Allem diesem liegt im Grunde kein Anlaß vor, der zu einer Beunruhigung der Gemüther geeignet wäre. Der Staatsregierung liegt der Gedanke ferne, den Einzelnen oder Vereinen und Korporationen das Recht verkümmern zu wollen, ihre Angelegenheiten in Petitionen oder Vorstellungen zu vertreten; dieselbe muß aber Werth darauf legen, daß die öffentliche Meinung nicht verwirrt und durch Agitationen, die für ihre Zwecke selbst Entstellungen und Verdrehungen zur Hilfe nehmen, nicht irre geleitet werde. Das kgl. Regierungs-Präsidium wird demnach ermächtigt, von gegenwärtiger Eröffnung bei sich darbietender Gelegenheit beliebigen Gebrauch zu machen. München, den 7. September 1873. Auf S. M. des Königs allerhöchsten Beschluß. Dr. v. Lutz. v. Pfeufer."

München, 11. Sept. Nach eben eingetroffener Nachricht begnadigte der Czar auf Verwendung des Prinzen Leopold den nach Sibirien verbannten Dr. Pichler. (A. Z.)

⊿ **München**, 12. Sept. Das kgl. Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Mannschaften der Regimenter, welche für die Dauer der Erntezeit beurlaubt, und dann in Folge des Auftretens der Cholera in mehreren Garnisonsstädten des Weiteren bis 15. d. beurlaubt wurden, aus gleichem Grunde nunmehr bis zum 15. des nächsten Monats in Urlaub zu belassen sind.

München, 12. Sept. Heute Morgens waren die hiesigen Truppen zu einem am rechten Isarufer zwischen Trudering und Perlach stattgefundenen Schlußmanöver ausgerückt. Demselben wohnte die gesammte hiesige Generalität, sowie auch der kgl. Kriegsminister bei. Morgen erfolgt die Beurlaubung der Reservisten, welche bei manchen Kompagnien 40—50 betragen.

München, 12. Sept. Der Generalzolladministrator Hr. v. Meixner hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und führt an dessen Stelle der Oberzollrath W. Keller Frhr. von Schleitheim die Vorstandschaft der Generalzolladministration.

München, 12. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der von dem Forstamtsassistenten J. Roth in Pirmasens und dem zum Assistenten am Forstamte Cham ernannten Forstgehilfen C. Hauber zu Wilgartswiesen nachgesuchte Dienstestausch ist genehmigt worden.

Kolmar, 11. Sept. Der Kreistag in Thann hat heute in der Zahl von 5 Mitgliedern, welche den vorgeschriebenen Eid geleistet haben, seine Thätigkeit begonnen. (T. R.)

Hannover, 11. Sept. Der Kaiser nebst Gefolge traf heute Nachmittag 7½ Uhr hier ein, wurde am Bahnhofe von den Prinzen Friedrich Karl und Albrecht und den Spitzen der Behörden begrüßt. Vor dem Bahnhofe hatte sich ein Fackelzug von 8- bis 10,000 Personen aufgestellt. Der Kaiser fuhr, mit Jubel begrüßt, durch die festlich geschmückten und illuminirten Straßen nach dem Residenzschloß, wohin der Festzug folgte, vor dem Kaiser defilirte und dann auf dem Friederikenplatz Aufstellung nahm. Hier trugen die vereinigten Liedertafeln mehrere Gesänge vor. Der Kaiser dankte vom Balkon aus. Später fand großer Zapfenstreich statt. (T. R.)

Der „Courrier de Paris" vom 8. September enthält unter der Rubrik „Allemagne" folgende erheiternde, angeblich telegraphische Neuigkeiten aus Deutschland: Cöln, 8. Sept. 9 U. 15 M. Morgens. Heute soll der Zuschlag bezüglich der Reorganisationsarbeiten an dem deutschen Festungsnetz erfolgen. — Berlin, 9. Sept. 9 U. 40 M. Morgens. Herr v. Bismarck wird aus Gastein am 12. Abends zurückerwartet. — Posen, 8. Sept. 12 Uhr Nachts. Man sagt, daß Monseigneur Ledochowski verbannt worden sei. Der Fiskus hat die Strafurtheile gegen den Prälaten und die verurtheilten Priester in Vollzug gesetzt. — Fulda, 8. Sept. 12 Uhr Nachts. Der Bischof von Fulda hatte, um die Exekutionsvollstreckung Seitens des Strafgerichts zu vereiteln, sein Mobiliar verkauft und ist dafür zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — München, 8. Sept. 1 Uhr 30 M. Die Heirath des Königs von Bayern scheint beschlossene Sache (wörtlich).

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Brünn, 10. Sept. Der Kaiser ist gestern Abends mittels Hofzugs auf der Staatsbahn aus dem Lager von Bruck a. d. Leitha hier angekommen und hat nach 5 Minuten dauernden Aufenthalt die Reise nach Raitz fortgesetzt. Auf der Durchreise durch Mähren wurde dem Kaiser allenthalben ein festlicher Empfang bereitet. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Basel, 11. Sept. Die Kommission des Nationalraths für Berathung des Bundesrevisionsentwurfs hat, den „Baseler Nachrichten" zufolge, in Bezug auf die Bundesfinanzen sich dahin entschieden, daß die Post- und Zollentschädigungen, sowie die Ersatzsteuer für nicht geleistete Militärpflicht in die Bundeskasse fließen sollen. Der Verfassungsartikel über das Niederlassungsrecht wurde mit der Modifikation angenommen, daß diejenigen, die sich in der Schweiz niederlassen, nach einjährigem Aufenthalte in einem Kanton nicht mehr wegen Armuth ausgewiesen werden dürfen. Von dem Kommissionsmitgliede Dr. Kaiser ist der Antrag gestellt, dem Bunde die Befugniß zur Errichtung einer eidgenössischen Bank mit dem Rechte zur Emittirung von Banknoten zu ertheilen, der Bank selbst jedoch keine Art von Monopol zu verleihen: der Antrag soll morgen berathen werden. (T. R.)

Italien.

Florenz, 11. Sept. Der „Gazetta d'Italia" zufolge hat eine größere Anzahl italienischer Notabilitäten in einer von ihnen unterzeichneten Zuschrift dem englischen Parlamentsmitgliede Sir Henry Richard ihre Zustimmung zu seinen Vorschlägen wegen Konstituirung eines internationalen Schiedsgerichts, sowie ihre Befriedigung darüber ausgedrückt, daß das englische Parlament dem Prinzipe eines solchen Schiedsgerichts seine Sanktion ertheilt habe. (T. R.)

Frankreich.

Nancy, 10. Sept. Heute findet ein großes religiöses Fest zur Krönung der Statue der heiligen Jungfrau von Sion bei Vezelize in Lothringen statt. Die Bischöfe von Straßburg, Belley, Verdun, Metz, der Erzbischof von Besançon und mehr als 20,000 Personen betheiligen sich an der Feier.

Niederlande.

Haag, 11. Sept. In gut unterrichteten Kreisen gilt es für gewiß, daß van Lyndens Bemühungen ein Kabinet zu bilden gescheitert seien und er den Auftrag in des Königs Hände zurückgelegt habe. (T. R.)

Utrecht, 10. Sept. Das altkatholische Metropolitan-Kapitel tritt am 30. Sept. behufs Wahl eines neuen Erzbischofs zusammen.

Vermischtes.

(Cholera.) Augsburg: Am 11. ds. Eine Erkrankung, kein Todesfall. — Speier: Am 10. eine Erkrankung, kein Todesfall, am 11. eine Erkrankung, ein Todesfall. — Heilbronn: Vom 11. auf 12. neu erkrankt 6, gestorben 6, genesen 7, in Behandlung verblieben 16 Personen.

(An Cholera quieszirt.) In einem schwäbischen Blatte ist zu lesen: „Verschiedenes. (Cholera.) Die telegraphisch gemeldete Nachricht von dem Ableben des an der Cholera q. Ministerialraths Dr. v. Leschge darf erfreulicher Weise dahin berichtigt werden, daß der Patient nicht nur nicht gestorben, sondern auf dem Weg entschiedener Besserung sich befindet."

Pest, 10. Sept. Auf Ansuchen des Liquidationscomités wurde gegen den Verwaltungsrath der Volksbank die kriminalgerichtliche Untersuchung eingeleitet und die Klage auf Schadenersatz erhoben; der Direktor wurde vom Amte suspendirt.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 12. Sept. (Mag.-Sitzung.) In heutiger öffentlicher Plenar-Sitzung theilte Herr Bürgermeister Freiherr v. Stromer mit, daß ihn der Kronprinz des deutschen Reiches beauftragt habe, der gesammten Bürgerschaft Dank für den so herzlichen Empfang auszusprechen. — Der in Gostenhof gegründete Verein für Straßen- und Kanalanlage wurde als nicht zu den politischen Vereinen zählend erklärt. — Die Frage, ob an Stelle der Eisenbahnüberfahrt bei der Allersberger Straße eine Ueberfahrt mittelst Brücke oder eine Tunnelirung den Vorzug verdiene, ist durch eine Kommission Sachverständiger in Erwägung zu ziehen. — Bekannt gegeben wurde eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 29. v. Monats, nach welcher dem Magistrat die Erhebung des Lokalmalzaufschlages in der bisherigen Höhe auf weitere 10 Jahre gestattet worden ist. — Gegen den Stadterweiterungsplan für Steinbühl wurden von verschiedenen Grundbesitzern in Steinbühl Einwendungen erhoben. Hierüber soll sich die administrative Baukommission vorerst gutachtlich äußern. — Das Ausfischen des großen Dutzendteiches wird am 6. Okt. stattfinden. — Beschlossen wurde, die Heizeinrichtung im neuen Jakober Schulhause durch eine Kommission untersuchen zu lassen. — Die Baulinie in einigen Straßenstrecken des Distrikts Gärten bei Wöhrd wurde den gefertigten Plänen entsprechend von kgl. Regierung festgesetzt. — Es wurde die Frage angeregt, ob es nicht räthlich erscheinen dürfte, mit den neugebildeten Löschkompagnien noch vor Eintritt der rauhen Jahreszeit etliche Probeübungen vorzunehmen. Ueber diese Frage soll sich der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr gutachtlich äußern. — Der Militärärar beabsichtigt zur Ableitung des Regenwassers auf der Bärenschanze die Führung eines Kanals. Hiegegen besteht von Kommunalwegen nicht nur kein Bedenken, vielmehr wird dieses Vorhaben mit Freuden begrüßt, weil hiedurch ein schon lange bestehender Uebelstand gehoben wird. — Für den Fall, daß in der Zwischenzeit dahier und der Umgebung eine Choleraepidemie nicht zum Ausbruch kommt, wird die Abhaltung der Septembermesse im Monat Oktober und zwar vom 18. Oktober bis 3. Nov. c. genehmigt, jedoch hiebei bestimmt, daß Fieranten, welche aus verseuchten Gegenden kommen, zur Messe nicht zugelassen werden. Schaubudenbesitzer werden gleichfalls nicht zugelassen. Am zweiten Sonntag während der Messe wird das Offenhalten gestattet, jedoch unterbleibt diesmal die Offenstellung der Sehenswürdigkeiten. — Die Bewohner der Vorstadt St. Johannis beantragen die Herstellung eines Kanales und die Abgabe von Wasser aus der städtischen Leitung. Die Beschlußfassung bezüglich der Kanalisirung bleibt bis zur Festsetzung des Kanalnetzes ausgesetzt. Was den zweiten Antrag betrifft, so soll vorerst erhoben werden, wie hoch sich die Kosten der Rohrleitung belaufen. — Mit jenen Besitzern von kolonnadenförmigen Krämen am Hauptmarkt, welche sich bisher zum Vergleichsabschlusse noch nicht herbeigelassen haben, soll nochmals der Versuch zur Erzielung eines gütlichen Uebereinkommens gemacht und denselben eröffnet werden, daß man vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinde-Kollegiums bereit sei, auch mit ihnen den Vergleich abzuschließen, wenn sie sich hiezu binnen 4 Wochen herbei lassen. Gegen jene, welche sich zum Vergleichsabschlusse nicht bereit erklären, wird Klage erhoben werden. — Von Seite des k. Staatsministeriums ist gegen die Herstellung einer Durchfahrt an Stelle der aufgehobenen Steinbühler Ortsstraße nichts zu erinnern, jedoch wurde die von den Vertrauensmännern der Bewohner Steinbühl gestellte Bitte, den Beitrag des Staats zu den Baukosten von 20,000 fl. auf 40,000 fl. zu erhöhen, nicht genehmigt. — Bei der jüngst vorgenommenen Revision der Geschäftsbücher des Gaswerks ergab sich, daß solche sich in bester Ordnung befanden, was in heutiger Sitzung zur Nachricht mitgetheilt wurde. — Herr Rechtsrath Jäger gab in heutiger Sitzung das Circularschreiben des sogen. Hopfen-Syndikats bekannt und bemerkte hiebei, daß dieses Syndikat weder eine öffentliche Stelle bekleide, noch eine öffentliche Autorität anzusprechen habe, daß aber die Mittheilung in diesem Circular — „als sei das Zollniederlagsgebäude am Hallplatz nur für den Ueberschuß an Hopfen bestimmt, welcher bis jetzt auf der Karolinenstraße herum gelegen sei", — entweder auf unabsichtlicher oder auf absichtlicher Täuschung des Publikums beruhe". Die Absicht der Gemeinde sei vielmehr dahin abgegangen, den Hopfenverkehr von der Karolinenstraße auf den Hallplatz, einen hiezu viel geeigneteren Platz, zu verlegen. Es wurde hierauf die Erlassung einer Bekanntmachung in diesem Sinne, wie solche von dem Hrn. Referenten beantragt, beschlossen. — Gegen die Ausstellung von 16 Verehelichungszeugnissen ist nichts zu erinnern. — Der Gastwirthsfrau Kerz wurde die Erlaubniß zum Betrieb einer Marketenderei bei dem Bau der Centralwerkstätte ertheilt. — Die demnächst stattfindende Landwehr-Centralversammlung findet im großen Rathhaussaale statt. — 7 Insassen wurde das Bürgerrecht kostenfrei und 3 Gesuchstellern

...erein Nürnberger Musiker.

...den 14. September, Nachmittag 3 Uhr
Generalversammlung
im Wilfleitersgarten.
...esordnung: Vortrag des Nürnberger Delegirten ...dner über den Musikertag in Dresden. Auf... neuer Mitglieder.
...s Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird erbeten.
Der Vorstand.

Privatunterricht.

...m 15. September beginnt der Winterkursus für alle ...e Handarbeiten. Junge Damen, welche ihre Aus... ...en selbst fertigen, oder sich im Weißnähen, Zu... ...en, in Weiß- und Buntstickereien Fertigkeit aneig... ...llen, finden wieder Aufnahme. Baldigen Anmel... ...m sieht entgegen
Josephine Damm, Tucherstraße Nr. 1160.

Felberthann's
Photographische Anstalt
(nach neuestem System eingerichtet)
befindet sich
vor dem Neuenthor
St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

...anderbad, Wasserheilanstalt und Kurort für Nervenkranke im Fichtelge... nahe bei Hof und Eger-Franzensbad. Saison 15. Mai bis Ende Oktober.
Dr. med. E. Cordes.

...linik, vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veral... ...älle von geheimen Krankheiten, schwächenden ...en, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus ꝛc. **...osenfeld**, Specialarzt in Berlin, Linkstr. 30. ...rieflich. **Prospekte gratis.** [3876]

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Wirthschaft **„Zum Krebs"** am ...ither eröffnet am Samstag den 13. d. Mts., ...s. mit sehr guten Speisen und Prima-Stoff ...t der freundlichen Bitte um recht furchtbar ...rahen Besuch der **„Möhrer's-Gobel"**. Die Eröffnung wird durch eine berühmte ...Kapelle gefeiert.

...sthaus zum Ludwigs-Kanal.

...nntag den 14. Sept., findet Tanzmusik statt, ...ng 1/24 Uhr, und gibt es gutes Bier aus der ...'schen Brauerei in Fürth, wozu höflichst ein...
Ramor.

...fl. werden auf ein Jahr gegen sichere Bürgschaft ...nehmen gesucht.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß Sonntag, den 14. ds. Mts., Abends 8 Uhr, die so beliebten Sonntagskurse ihren Anfang nehmen. Halte mich zu geneigtem Besuche bestens empfohlen
Hochachtungsvoll
Georg Röss, Tanzlehrer.

Telegramm.

An das Nähmaschinen-Lager von Johann Schubert, Nürnberg.
Mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass mir von der internationalen Jury der Wiener Weltausstellung der **höchste Preis für Nähmaschinen**, die
Verdienstmedaille
zuerkannt wurde.
Robert Kiehle.

Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgebung befindet sich bei
J. Schubert in Nürnberg, Nägeleinsgasse Nr. 11.

Georg Haeberlein
am Spitalplatz in Nürnberg
empfiehlt sein grosses Lager
des **Neuesten**
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
bei reellster Bedienung.

Empfehlung.
Die Tuchhandlung von Moritz Fried

empfiehlt eine große, reichhaltige Auswahl in den neuesten, feinsten und elegantesten
Herbst- und Winter-Stoffen
unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu billigen, festen Preisen.
Moritz Fried, Tuchhandlung am Hauptmarkt,
der katholischen Kirche gegenüber.

Neu eingetroffen
für Herbst und Winter

große Auswahl in den neuesten
Kleiderstoffen und Shawls
bei sehr billigen Preisen.
Otto Rommel,
Museumsbrücke 813a.

Herren-Hemden

nach amerikanischem Schnitt (hinten zu knöpfen), welche sich für die Reise als sehr praktisch erweisen, fertigt nach Maß das Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft von
Bernh. Simon, vormals Leopold Steiner,
Fleischbrücke Nr. 1.

Illustrirte
Volkszeitung.
Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger.

Neuestes, billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.
Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen ersten Hefte — in jeder Buchhandlung vorräthig — Einsicht zu nehmen.
Preis des Heftes nur 12 kr.
Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Illustrirte Welt.
Stuttgart, Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die ersten Hefte des prachtvoll ausgestatteten neuen Jahrgangs.
Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.
Preis des Heftes
nur 14 kr.
Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Zur Beachtung.

...Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden sind die ...sten Sorten meiner bereits sehr vortheilhaft be... **Dampf-Chocoladen** außer bei ...**Koppelmeyer**, Ludwigsstraße, auch noch bei Herrn **Koeppel**, Conditor, Weinmarkt, ...räthig zu Fabrikpreisen ... ...em ich dieselben zur ferneren, recht lebhaften Ab... ...hmens empfohlen halte mache ich gleichzeitig ...s besonders auf meine anerkannten
...alep- und Mandel-Chocoladen
...s gegen Diarrhoe aufmerksam. Achtungsvoll:
W. Schürer.
Chocolade-Fabrik, Augsburg.
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Hermann Cohn

807.4 Fleischbrücke S 807/4,
Unterhosen, Unterjacken, Jäckchen, Hau... ...**chen und Röckchen** für **Kinder, Strumpf- und Strümpfe, Herrensocken**, gestrickte ...n neuer guter Waare, bei billigster Bedienung.

...**Erzgebirg**'schen **Aktien-Vereine** em... ...**ickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkoh...** ...a Qualität, sowie aus den **Werken Nür...** ...**d Rudnitz** beste **böhmische Stück-, Wür... Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiede-...** ...us der von **Swaln'schen Rentei** zur ge... Abnahme.
Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend bil...
Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft
F. Schefneker.
...tore: Breitegasse L 542.

Beachtenswerth!

...ungen gegen das Zerspringen der Cylinder, ...pen ohne Cylinder, brennen so hell wie Gas ..., verfertigt
J. G. Birkner
in Fürth.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und Umgebung diene ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein Verkaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt im ... am ... gegenüber der Heuwaage, der vom 3. bis 20. September zum Verkauf eröffnet ist und sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll
Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Handfeuerspritzen

neuester Konstruktion empfiehlt zur gefälligen Abnahme die Glocken- und Messinggießerei von
Joh. Braun, äußere Laufergasse.

Tafelglas

in ganzen Kisten, sowie in Bund und Tafeln hält billigst auf Lager **J. L. Strobel** an der Hauptwache.
NB. Ebenso werden alle Glaserarbeiten billigst gefertigt.

Brautkränze

und **Schleier** von 1—10 fl. bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Die sich so **überaus gut bewährte Pferdehuf-Schmiere** bringt in gefällige Erinnerung
Alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend bei
Adam Pillhofer,
Großpfragner.

Sehr schweren alten
Franken-Hafer
empfiehlt billigst
Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Burgunder

in guter Qualität
20 kr. per Flasche
im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Sämmtliche auf die **Wiener Weltausstellung** Bezug habende **Führer, Pläne** und **Cataloge** sind **stets vorräthig** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in Nürnberg am Bayerischen Hof.

Beste **Thonröhren** für **Wasserleitung** und **Kanalisirung**, sowie für **Aborte** empfiehlt und stehen **Proberohre** jeder Dimension zu Diensten.
Erlangen. **N. Schlichtegroll,**
am Bahnhof.

Makulatur

in allen **Größen**, ganz rein, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wolfg. Springer**, Josephsplatz.

Ein
Garten

mittlerer Größe mit Gebäulichkeiten in oder vor der Stadt wird zu kaufen gesucht.
Anerbietungen unter L. 3947 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Gelder

in kleineren Beträgen werden fortwährend gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen durch **Büchl**, hintere Fischergasse Nr. 4.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 319.

Ein tüchtiger Comptoirist

wird in eine **Colonialwaaren-Handlung** gegen gutes Salair zu engagiren gesucht. Waarenkenntnisse erwünscht.
Gefällige Offerten beliebe man unter G. K. Nr. 3906 an die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in **München** zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Geschäft welches kaufmännisch geführt wird, sucht einen braven Jungen; derselbe erhält Kost und Logis nicht, dagegen bei guter Aufführung Taschengeld. Näheres in der E. d. Bl.

Zwei Handlungslehrlinge oder Schüler werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Frankfurter Kursbericht vom 12. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	104½	G
„ 4 Obligationen	97½	B
„ 3½ Staatssch.	90	bz
Frankfurt 3½ Obligat.	87½	B
Nassau 4½ Obligationen	86	bz
Bayern 4½ „ 1jährig	—	B
„ 4½ „ ½jährig	100½	G
„ 4 „ 1jährig	96½	B
„ 4 „ ½jährig	96½	B
„ 4 „ Ablös.-Rente	96½	B
„ 3½ „	90	B
Württemberg 5 Obligationen	104½	G
„ 4½ „	100½	bz
„ 4 „	—	bz
„ 3½ „	88½	B
Baden 5 Obligationen	103½	B
„ 4½ „ Thlr. 105	100	bz
„ 4 „	96½	G
„ 3½ „ von 1842	90½	G
Gr. Hessen 5 Obligationen	101	bz
„ 4½ „	99	B
„ 3½ „	95	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	65	bz
„ 5 Papier „ 4½	61½	G
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	—	bz
„ 5 G.-G.-A. Gömör i. G.	84½	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	95	bz
„ 5 konf. O. v. 1870 „	94½	G
„ 5 „ v. 1871	94½	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	96½	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2	17½	bz
N.-Am. 6 Obl. rückz. 1881 v. 1861	100	bz
„ 6 „ 1881 v. 1864	100	bz
„ 6 III. Serie 1882 v. 1862	97	bz
„ 6 IV. Serie	97½	G
„ 6 gekündigt p. 16. Nov.	96½	G
„ 6 Obl. rückz. 1884 v. 1864	98	G
„ 6 „ 1885 v. 1865	99½	G
„ 6 „ „	99½	bz
„ 6 „ „ 1887 v. 1867	100	bz
„ 5 „ „ 1904 v. 1864	96	G
„ 5 „ cons. r. 1881 v. 1871	96½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank fl. 500	3½	148½	bz
Amsterdamer Bank fl. 250	4	77½	bz
Antwerp. Centr.-B. Fr. 500	5	96½	bz
Badische Bank Thlr. 200	4	109½	G
Berliner Bankver. „ 100	5	109½	bz
Deutsche Hyp.-B. „ 100	4	—	G
* Darmstädter Bank fl. 250	4	408	bz
Mitteld. Kredit Thlr. 100	4	120½	bz
* Oester. National-Bank	3	1000	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ B.		238½	bz
Rhein. Kredit-Bank fl. 350	5	113½	bz
Süddeutsche Bank fl. 250	4	106	bz
Würt. Notenbank fl. 350	5	109	B
Würt. Vereinsbank fl. 350	5	154	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5 Basl. Bankverein Fr. 500	40%	91½	B
5 Bayr. Handelsb. fl. 200	80%	107	bz
6 Brüsseler Bank Fr. 500	50%	104	bz
5 Dtsch. Eff.-u. Wechs. Thl. 100	40%	121½	bz
5 Deutsche Vereinsb. fl. 350	80%		B
5 „ Handelsges. Thl. 200	80%		
5 „ Nath. i. Brem. Thl. 200	40%	—	G
5 Frkf. Baubank Thl. 100	40%	84	bz
4 „ Hyp.-Bank fl. 1000	40%	109	B
5 „ Wechslerb. Thl. 200	60%	82½	bz
4 Nürnb. Vereinsb. „ 100	40%	100½	G
5 Oest.-Deutsche-B. „ 100	80%		G
5 Pfälz. Bankver. 200	40%	90½	bz
5 Prov.-Disk.-Gesellschaft	60%	124	G
5 Stuttg. Bank Thl. 200	40%	91½	bz
4 Süd. Bodenkred. „ 200	40%	106½	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	117½	bz
4½ bitto neue Em.	„ 200	108½	bz
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	150½	B
4 Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	188	bz
3½ Oberhessen	„ 350	74½	bz
4 Pfälzische Max	„ 500	132	bz
4 Pfälzische Nord	„ 500	114½	B
Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5 Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	—	B
5 Böhmische Westb.	„ 200	234	B
5 Buschtiehrader Lit. A	„ 500	683	B
Lit. B	„ 200	203½	G
5 Dniester i. S.	„ 200	—	bz
5 Donau-Drau i. S.	„ 200	—	G
5 Elisabeth	„ 200	222½	G
5 „ neue Em.	„ „	200	B
5 Franz-Joseph	„ 200	220	G
5 Galiz. Carl-Ludwig		226	B
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	351	bz
5 Oest.-Süd-Lombard	„	177½	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	210½	bz
5 „ Lit. B. i. Silb.	fl. 200	—	B
5 Rudolf	fl. 200	164½	G
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	G
5 Vorarlberger	fl. 200	—	B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5 Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	bz
4½ bitto		99½	G
4 bitto in fl.		99½	bz
4 bitto Thlr. à 105		92	bz
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103½	B
4½ bitto		100½	B
4 bitto		93	bz
5 Pfälzische Nord.		103½	B
5 Alföld-Fiumaner Krfr.	fl. 200	80	B
5 Böhmische West	fl. 400	84½	bz
5 Buschtiehrader Krfr. Thlr. à 105		95	G
Em. 1871		—	G
5 Dniester	fl. 300	39	B
5 Donau-Drau	fl. 200	68	G
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	80½	G
5 bitto Em. v. 1862		—	bz
5 bitto Linz-Bud.	fl. 200	92½	bz
5 bitto Ried-Braunau	fl. 200	91½	bz
5 Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92	bz
5 Gal. Carl-Ldw. 1863 stfr.	fl. 300	92	B
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	B
3 Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	53½	bz
5 Oester. Nordwest	fl. 200	88	bz
5 bitto Lit. B.	fl. 200	79	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	—	G
5 „ v. 1869	fl. 300		
5 Ungarische Ost	fl. 300	62	bz
5 bitto Nord-Ost	fl. 300	60	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	84	B
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	B
6 Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28		bz
5 Oest. Süd-St. Lomb. Pr. i. S.		60½	bz
3 bitto bitto	Fr. à 28	49½	bz
3 Oest. Fr.-St. 1—8 Em.		68½	G
3 Livorneser Lit. C. D. u. D2		33½	B

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	B	—	B
Antwerpen	Fr. 200	92½	G	92½	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	92½	G	92½	bz
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	bz
London	£ 10	117½	G	117½	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B
München	fl. 100	—	G		
Paris	Fr. 200	93	B		
Schweizer Bankplätze		93½	bz		
Triest	fl. ö. W.	—	B		
Wien	fl. ö. W.	104½	bz		
Wien	m. S.	—	bz		

Pfandbriefe.

5 verl. Hyp. b. pr. Bod. Cr. Akt. G.
4½ Bayer. Hypothekenbank
4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5 „ „ „ Nürnberg (Nürnb. Kurs)
5 Frankfurter Hypothekenbank
4½ Meininger
5 Oest. Staats-Domänen i. S.
5 „ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München
5 Württ. Hypothekenbank

Anlehenslosse.

3½ Preuß. Pr. Thl. 100 à 105
3½ Cöln.-Minden „ „
4 Bayer. Pr. „ „
4 Badische Pr. „ „
Badische fl. 35
Braunschweiger Thl. 20 à 105
Darmstädter fl. 50
„ fl. 25
Kurhessische Thlr. 40 à 105
Nassauer fl. 25
4 Meining. Pr. Pfd. Thl. 100 à 105
3 Oldenburger „ 40
Oestr. fl. 250 v. 1839
„ 4 fl. 250 v. 1854
„ 5 fl. 500 v. 1860
„ fl. 100 v. 1864 ö. W.
„ Credit fl. 100 v. 1858 ö. W.
Ungar. Staats fl. 1 ö. W.
4 St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105
Finnländische „ 10

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen
4½ „ Nürnberg

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
6 Calif. u. Oregon 1888
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. [illegible] len fl. 9.39—41. do. doppelte fl. [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. [illegible] fl. 5.34—36. do. [illegible] fl. 5.34—[illegible] Franken-St. fl. 9. 21—22. Eng. [illegible] fl. 11.47—49. Ruff. Imperiales fl. [illegible] Dollars in Gold fl. 2.24½—[illegible]

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern Früh 7 Uhr unsern unvergeßlichen Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn **Johann Friedrich Hechtel,**
Metzgermeister,

aus diesem irdischen Dasein abzurufen, was ich seinen vielen Freunden und Verwandten zur Anzeige bringe; auch bitte ihm ein freundliches Andenken zu bewahren, mir aber in meinem großen Schmerze stille Theilnahme zu schenken.

Schwabach, den 11. September 1873.

Die tieftrauernde Gattin
Margaretha Hechtel, geb. Groß,
mit ihrem unmündigen Kinde,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere theure Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau **Maria Keller,**
geb. Baudenbacher,

heute Nacht halb 11 Uhr in dem Alter von nur 32 Jahren nach 5monatlichem schweren Leiden in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

Wir bitten in unserm herben und großen Schmerze um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 12. September 1873.

Der tieftrauernde Gatte
Julius Keller, Goldschläger,
nebst seinem unmündigen Kinde
Konrad Keller.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Sept., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft nebst den werthen Herren der Lithographie Anstalt für die innige Theilnahme während der Krankheit sowohl, als auch bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Herrn **Gabriel Koch,** unsren herzlichsten und innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berichtigung.

Die im gestrigen Morgenblatt Nr. 466 erschienene Annonce, daß sich Herr A. Ritter aus Cronach nicht mehr in meinem Geschäfte befindet, beruht auf Irrthum, und berichtige ich dieselbe dahin, daß der Provisionsreisende Adolph Hümmer bei mir ausgetreten ist.

Georg Lehner, vormals Wünsch.
8 1589

Allen Hotels, Restaurationen, Wirthschaften und größeren Haushaltungen empfehle meine

Schleifmühle

zur gefälligen Benützung.

Alle Arten Messer und Gabeln werden schnellstens geschliffen, vom Roste gereinigt und frisch aufpolirt. Jeden Gegenstand bitte in meinem Laden abzugeben.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 18.

Musikalischer Verein.

Die am vergangenen Sonntag durch die Witterung vereitelte Landpartie wird bei günstigem Wetter

Sonntag, den 14. September,

in der bekannten Weise zur Ausführung gebracht.

Der Vorstand.

Aurora.

Sonntag, den 14. d. Mts., Tanzunterhaltung im Contumazgarten. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Meinen verehrten Brodabnehmern diene zur Nachricht, daß Hofer Brod eingetroffen ist und dasselbe wieder bestens empfehlen kann.

G. M. Pöverlein, Glöckleinsgasse
nächst der St. Sebalduskirche.

Für Hautkranke.

(Aus dem Grazer „Telegraph“.)

Seit zwei Jahren litt ich an **Geschwüren,** deren mindestens eins oft aber auch mehrere zu gleicher Zeit an **Armen, Beinen,** auch am **Halse** und **Rücken** sich zeigten und mir **heftige Schmerzen** verursachten. Nachdem alle ärztliche Hilfe ohne Erfolg geblieben war, gebrauchte ich **zwei Flaschen Breslauer Universum,** und bin jetzt **so gesund,** wie ich es nie zuvor gewesen war. Ich halte es daher für Menschenpflicht, dieses hiermit zu veröffentlichen.

Karl Richter, Gerbermeister
in Graz

(**Anmerkung.**) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Grübner,** am Spitalplatz.

Havannah-Ausschuß.

Eine sehr gute und bestens gelagerte 1½ kr. Cigarre empfiehlt **C. Seemann,** Hauptmarkt.

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Kartoffelklöße nebst verschiedenen Braten.

Goldne Linde, Jakobsplatz.

Heute Abend gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr. Leberklöße mit Sauerbraten und sehr gutes altes Bier.

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Samstag Abend Spanferkel.

Einladung.

Zur nächsten Sonntag, den 14. d. M., stattfindenden Poppenreuther

Kirchweih

ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein

Mich. Dauberschmidt,
Gastwirth zum rothen [illegible]

Zur Kirchweihfeier in Wetzendorf

findet bei Eberlein im weißen Roß am Samstag Metzelsuppe statt. Sonntag und Montag ist für gute Tanzmusik, desgleichen für warme und kalte Speisen, guten Kaffee und Hefenküchlein, sowie ausgezeichnetes altes Bier bestens Sorge getragen und ladet ein verehrliches Publikum höflichst ein

Eberlein.

Peter Vischer.

Heute Samstag Spanferkel. Ergebenster **Zübel.**

Russischer Hof, Fürther Straße.

Heute Samstag verschiedene kalte und warme Speisen mit ausgezeichnetem altem Lagerbier.

Restauration Maurer, Engelhart[illegible]

Heute Abend Leberklöße. Hochachtungsvoll ladet ein **J. Hafenrichter.**

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Samstag Abend Krautwickel und noch altes Bier. Hochachtungsvoll **K. Pabst.**

Rothes Roß in Wöhrd.

Zum geneigten Besuch lade ich die Bewohner Wöhrds sowie das hochgeehrte Gesammtpublikum freundlichst ein.

J. L. Brennhäuser.

Fräulein Babette Förderreuther die besten Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtsfeste.

Aus der Ferne.

10 Stück junge legende Hühner sind zu verkaufen [illegible]

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort S. 25. od. Schu[illegible] um annehmbaren Preis aufgekauft.

Ein Waiferstein wird zu kaufen gesucht. Ma[illegible] L. 1571.

300 fl. werden auf 1. Hypothek sogleich oder nächstes Ziel gesucht.

Eine leistungsfähige **Stearin- und Paraffinkerzen-Fabrik** würde in der Person eines tüchtigen K[illegible] mit Prima Referenzen einen geeigneten Vertreter für Berlin finden.

Offerten unter F. 3496 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein feines **Handschuh- und Modewaaren-G[eschäft]** in **Leipzig** wird eine junge Dame von angenehmem Äußern, welche gewandt im Verkauf ist, zu engagiren gesucht.

Gef. Offerten wolle man, womöglich unter Beifügung der Photographie, unter der Chiffre H. M. 6674 an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse in Leipzig** einsenden.

Dienst-Gesuch.

Ein solides Mädchen vom Lande, aus sehr guter Familie, welches schon über 4 Jahre bei einer angesehenen Familie hier diente und in der Küche etwas bewandert ist, sucht sogleich einen guten Platz bei zwei Leuten. [illegible]restenplatz, Ecke Prechtelsgasse, Nr. 926 3. St.

Ein solides Mädchen kann das Kleidermachen [illegible]lich erlernen.

Dinstag wurde eine Cigarrenspitze verloren. Finder wolle dieselbe gefällig gegen Belohnung [illegible]straße Nr. 23 abgeben.

Ein junger Hund ist zugelaufen. Joh. [illegible] Trödelmarkt 135.

... gegen Gebühr verliehen. 8 Personen wurde ... Bezahlung der Gebühr die Heimath in hiesiger Stadt eingeräumt; ein gleiches Gesuch wurde ... dem Widerspruch der Gem.-Koll. abschlägig beschieden. — Ein Gesuchsteller erhielt die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetriebe. — Im städtischen Krankenhause befanden sich am 11. d. M. 155 und acht Tage vorher ebenso viele Kranke. Ein mit Cholera oder choleraähnlicher Krankheit behafteter Kranke wurde vom 3.—10. d. Mts. nicht aufgenommen. — Im Blatternspital waren am 10. d. M. 2 Kranke, jedoch sind in den letzten Tagen wieder mehrere Erkrankungen an Blattern vorgekommen.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches versteht es trefflich, seine Zeit auszunützen. Gegen 3 Uhr von seinem Ausflug nach Kadolzburg zurückgekehrt, fand er noch Zeit, die im Besitz der Familie Merkel befindlichen werthvollen Goldschmiedarbeiten von Jamnitzer, die Sebalder Kirche, den Pfarrhof, die Kunstsammlungen der Herren Pickert und Geuder, das Rathhaus, die St. Lorenzkirche und das Nassauerhaus zu besuchen und an einzelnen Orten wie z. B. bei Hrn. Pickert, ziemlich lange zu verweilen. In seiner Begleitung befanden sich der preußische Gesandte v. Werthern und Hr. Direktor Dr. Essenwein. Eine große Volksmenge folgte ihm von Ort zu Ort.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat heute Abend unsere Stadt wieder verlassen. Die Straßen, durch welche seine Fahrt ging, waren wieder glänzend beleuchtet, die Lorenzkirche strahlte im bengalischen Lichte und salvenartig folgte das Hochrufen der Menge dem kronprinzlichen Wagen. Im Königssaal des Bahnhofes hatten sich zum Abschied eingefunden der Bürgermeister Frhr. v. Stromer, die auch bei der Ankunft anwesend gewesene gemeindliche Deputation, verstärkt durch den Vorstand des Gem.-Kollegiums, Hrn. Privatier Held, Hr. Bez.-Amtmann Eöper, die Herren Generale v. Diehl und v. Leonrod, die Herren Obersten des 14. und 15. Inf.-Regiments, des 11. und 6. Chev.-Regiments, der preuß. Gesandte Frhr. v. Werthern und Leg.-Sekretär Frhr. v. d. Brinken. Der Kronprinz wechselte mit sämmtlichen Herren noch einige verbindliche Worte und unterhielt sich längere Zeit mit den beiden Herren Generalen und dem Herrn Bürgermeister. Im Vorsaale hatte sich als Zuschauerin die Gemahlin des Hrn. General v. Diehl mit ihren Töchterchen eingefunden; der Kronprinz, von einem der Herren jedenfalls aufmerksam gemacht, kam heraus, begrüßte die Gemahlin des wackern bayerischen Truppenführers, unterhielt sich lebhaft mit ihr bis zur Abfahrt und scheuchte scherzend auch noch eine andere Dame auf, die sich hinter dem Ofen versteckt hatte. Nach herzlicher Verabschiedung bestieg der Kronprinz sodann den Zug, der sich alsbald darauf unter den Hochrufen der zahlreich versammelten Menge in Bewegung setzte. Der Kronprinz grüßte nach allen Seiten, bis der Zug im Dunkel der Nacht verschwand. — Der Besuch des künftigen Oberhauptes der deutschen Nation in der alten reichstreuen Stadt Nürnberg hat den besten Eindruck hinterlassen; die Popularität, deren sich der Prinz seit den schweren Tagen bei Wörth und Weissenburg bei unserer Bevölkerung erfreute, hat durch dessen persönliches Erscheinen noch wesentlich zugenommen. Sein einfaches, beinahe bürgerliches Auftreten, seine herzgewinnende Freundlichkeit und Ungezwungenheit im Verkehr mit Personen aus allen Ständen hat ihm die Sympathien Aller im Flug erobert. Seine Popularität zeigte sich insbesondere, als er bald zu Fuß, bald im schlichten Hotel-Gefährt von Ort zu Ort eilte, um die Kunstwerke, die von der früheren Größe unserer Stadt zeugen und die jedem Nürnberger theuer sind, zu besichtigen. Da folgten ihm zahlreiche Menschenmassen auf dem Fuße, und daß es nicht die Neugierde war, welche die Leute herbeitrieb, das bezeugten die sympathischen Zurufe, die ihn allenthalben begrüßten. — Möge der Kronprinz der Stadt Nürnberg und deren Bevölkerung ein freundliches Andenken bewahren; möge er aber auch die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß sein Besuch die Hoffnungen und Erwartungen, welche das Volk für sein Wirken als künftigen Leiter des deutschen Staates hegt, womöglich noch gesteigert hat.

○ **Fürth**, 12. Sept. Die Erwartung, der Kronprinz werde heute die hiesige Stadt passiren, hat sich nur zum Theil erfüllt. Gegen 8 Uhr führte ein Train der Staatsbahn den Kronprinzen hier, der sich direkt vom Bahnhofe aus auf das zum Manöver bestimmte Terrain begab. Kurz vor ... Uhr von dort zurückgekehrt, fuhr der Kronprinz über Burgfarrnbach und Cadolzburg, woselbst schon seit gestern Morgen an den Vorbereitungen zu den Empfangsfeierlichkeiten gearbeitet wird. — Die Abreise des Prinzen erfolgte um 2 Uhr von Burgfarrnbach aus mit der Staatsbahn ohne Aufenthalt im hiesigen Bahnhof.

Amberg, 10. Sept. In der heutigen Sitzung des Stadtmagistrats wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Ankunft und Anwesenheit des deutschen Kronprinzen entsprechend zu feiern und zu diesem Zwecke eine Summe von 400 bis 500 fl. aus Gemeindemitteln genehmigt. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat jedoch mit 13 gegen ... Stimmen, unter letzteren die des Vorstandes, dieser Ausgabe die Genehmigung versagt und zwar — nach der Motivirung des Antragstellers — deßhalb, weil der Kronprinz sich jede Ovation verbeten habe, seine Reise lediglich militärische Zwecke habe und jeder Einzelne ohnedem seinem Patriotismus durch Theilnahme an einer allgemeinen Feier Rechnung tragen könne. — Ein im „Amb. Tgbl.“ veröffentlichter Aufruf wandte sich daher an sämmtliche Einwohner der Stadt mit der Bitte, „durch herzlichen und enthusiastischen Empfang des deutschen Kronprinzen und durch Beflaggen der Häuser den Beweis zu liefern, daß bei den Bewohnern Ambergs das Gefühl des Anstandes, der Dankbarkeit und des Patriotismus zu keiner Zeit und bei keiner Gelegenheit sich verläugnet.“

München, 12. Sept. Adele Spitzeder wird sich mit einem Gnadengesuche an den König wenden, damit sie in Anbetracht ihres leidenden Zustandes die nunmehr rechtskräftig gewordene 3jährige Zuchthausstrafe im Zellengefängnisse Nürnberg verbüßen darf.

* Erledigt: Die prot. Schul- und Kirchendienerstelle zu Aue (Distr.-Schulinsp. Thalmessingen); die Hilfslehrerstelle an der k. Präparandenschule zu Amberg; die Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerbschule zu Landau.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

♉ **Nürnberg**, 11. Sept. (Verkehrs-Resultate vom Nürnberger Viehmarkt am 9./11. Sept.) Verkauft wurden: 208 Stück fette Ochsen um 47,832 fl. — kr.; 62 Stück magere um 9,402 fl. 54 kr.; 33 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 5389 fl. 12 kr.; 271 Stück magere um 16,662 fl. 15 kr.; 180 Stück fette Kälber um 5097 fl. — kr.; 773 Stück fette Schafe um 7499 fl. 36 kr.; 940 Stück fette Schweine um 40,724 fl. 14 kr., 436 Stück magere 10,674 fl. — kr. Gesammt-Verkaufs-Summe 143,281 fl. 11 kr. — Vieh- und Fleischpreise: Höchster Preis eines fetten Ochsen 325 fl., niedr. Preis do. 162 fl. 30 kr., Durchschnittspreis 229 fl. 57 kr., höchst. Preis eines Kalbes 36 fl., niedr. Preis do. 14 fl. 30 kr., Durchschnittspreis eines Kalbes 28 fl. 19 kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe 19 fl. 24 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinsfleisch lebend 19 kr., niedr. Preis do. 16 kr.

Rom, 11. Sept. Der Ernteberich konstatirt, daß die Weizenernte in 659 Gemeinden des Königreichs ausgezeichnet, in 2470 gut, in 2077 mittelmäßig und in 1114 Gemeinden schlecht ausgefallen ist. Die Flachsernte wird in 299 Gemeinden als ausgezeichnete, in 1177 als gute, in 1051 als mittelmäßige und in 352 Gemeinden als schlechte Ernte bezeichnet. Der Ausfall der Haferernte ist in 284 Gemeinden vorzüglich, in 1078 gut, in 1163 mittelmäßig und in 370 Gemeinden schlecht. Der Bericht bezeichnet die Durchschnittsernte der genannten drei Früchte als eine gute. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Constanz, 12. Sept. In der gestrigen Vorversammlung des Altkatholikenkongresses begrüßte der Staatsanwalt Tiefer als Vorstand des Lokalcomité's die Anwesenden. Dann sprachen der anglikanische Bischof Doane aus Albany, der Oberpriester Wassilieff aus Petersburg, Prof. Holtzmann aus Heidelberg, Namens des Protestantenvereins, Abbe Michaud aus Paris, der anglikanische Pfarrer Heidenheim aus Zürich, der Landammann Keller aus Aarau und der Bischof Reinkens. Letzterer wurde mit Beifall empfangen. Die heutige erste Delegirtenversammlung war stark besucht. Den Vorsitz führte Prof. Schulte, als seine Stellvertreter fungirten Prof. Cornelius und Landamann Keller. Prof. Schulte gab einen Rückblick auf die Altkatholikenbewegung des verflossenen Jahres und machte Mittheilungen über die mit der preußischen Regierung gepflogenen Verhandlungen, welche der Bischofswahl vorausgegangen seien. Er versicherte, daß keine politischen Abmachungen stattgefunden hätten. Die leitenden Personen hätten die Anerkennung des Bischofs als gerechte Forderung der deutschen Altkatholiken anerkannt und sähen die Sache derselben als Angelegenheit der Kultur an.

** Berlin, 12. Sept. Der „Reichsanzeiger“ publicirt einen allerhöchsten Erlaß vom 10. d. M., betr. die Einführung der evangelischen Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen und Schlesien, welche gleichzeitig landesherrlich sanktionirt und als kirchliche Ordnung verkündet wird. Der Erlaß betrifft ferner die Einberufung einer außerordentlichen Generalsynode für die 8 älteren Provinzen, welche nach der beigefügten Verordnung aus 150 von den Provinzialsynoden, 6 von den evangelisch-theologischen Fakultäten Königsberg, Berlin, Greifswald, Breslau, Halle und Bonn aus deren Mitte gewählten Mitgliedern, 6 durch die juristische Fakultät obiger Universitäten gewählten Kirchenrechtslehrern, 11 Generalsuperintendenten der 8 älteren Provinzen und 30 landesherrlich zu ernennenden Mitgliedern bestehen und die vom evangelischen Oberkirchenrath in Berlin mit dem Kultusminister festzustellende, vom Könige zu genehmigende Ordnung der Generalsynode für die 8 älteren Provinzen berathen soll.

** Berlin, 12. Sept. Gutem Vernehmen nach wird, um dem Unterstaatssekretär Friedberg einen Theil seiner Geschäfte abzunehmen, der Justizrath v. Schelling zum Präsidenten der Justizprüfungskommission ernannt werden.

** Bern, 12. Sept. Der Bundesrath hat die Aufhebung der vom Walliser Militärdepartement über einen Offizier wegen dessen Weigerung, dem Frohnleichnamsfeste in Uniform beizuwohnen verhängten dreitägigen Arreststrafe verfügt.

** Versailles, 12. Sept. Die Erklärungen Broglies über den Hirtenbrief des Erzbischofs und überhaupt die Erlasse der Bischöfe lauteten nach den jetzigen detaillirten Meldungen dahin: Die Erlasse, obgleich von achtungswerther Stelle ausgegangen, seien der Regierung fremd, ihre Verfasser könnten keinen Anspruch machen, Namens der Regierung zu sprechen, ihre Verantwortlichkeit herbeizuführen oder ihre Entschlüsse zu beeinflussen. Die auswärtige Politik sei bereits öfter in Botschaften und Circularen dargelegt, sie ziele auf Aufrechterhaltung des Friedens, der Eintracht und der guten Beziehungen mit allen auswärtigen Mächten ohne Unterschied. Diese Politik acceptire die gegenwärtigen Verhältnisse Europas und wolle dieselben nicht ändern. Die Nationalversammlung habe diese Politik mehrmals gebilligt, von der auch die Regierung nicht abweichen werde. Wenn die Aeußerungen des Hirtenbriefes damit nicht im Einklang ständen, sei die Regierung dafür nicht verantwortlich. Der Kultusminister erklärte darauf, daß die Bischöfe keine Staatsdiener seien und die Angelegenheit der Regierung überhaupt fremd bleiben müsse.

** Madrid, 12. Sept. Die Kortes haben das Gesetz, Castelar die Ermächtigung zur Anwendung von Ausnahme-Maßregeln zu ertheilen, angenommen. Ebenso wurde das Gesetz, welches gegen die Familien entflohener Reservisten Geldstrafen verhängt, genehmigt.

** Konstantinopel, 12. Sept. Aus Rescht in Persien wird gemeldet, daß der persische Großvezier seine Entlassung gegeben hat; der Schah würde dem Vernehmen nach das Großvezierat aufheben und mit den Ministern künftig in direkte Beziehungen treten.

** Newyork, 11. Sept. Die Partei der Republikaner in Massachusets hat die Kandidatur des Generals Butler wieder fallen gelassen und Washburne wieder zum Gouverneur von Massachusets gewählt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. P. Blümlein, Privatier in Bamberg, 65 J. a. Hr. C. Krampert, kgl. Bez.-Amts-Assessor in Weilheim. Fr. A. Schulze, Kaufmannswittwe in München.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Deggendorf, 9. Sept. D.-H.	26	59	22	9	15	25	7	59
Vilshofen, 10. Sept. D.-H.	26	37	22	7	—	—	7	8
Ansbach, 10. Sept. Ctr.	8	48	7	8	—	—	4	41

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 12. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 239½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 350½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 176½. Oesterr. Rente in Silber —.

* Frankfurt, 12. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 46 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92½. do. auf Wien 104½. 4½% bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 1000. do. Kredit-Aktien 238½. Darmstädter Bank-Aktien 403. Staatsbahn-Aktien 351. Bayer. Ostbahn-Aktien 117½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 90½. Galizier 225½. Lombarden 178. Silberrente 65. Papierrente 62. Frankfurter Bankverein 109½. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 222½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 92½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien —. Meininger Bank-Aktien 120½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 210½. Deutsche Vereinsbank 109. Brüsseler 104½. Hahn'sche Effektenbank 121½.

* Frankfurt, 11. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 244. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 351½. Oesterr. Loose von 1860 90½. Oesterr. Rente in Silber 65½. Amerikaner (1885) 99. Lombarden 180. Galizier 228½. Elisabeth-Westb.-Aktien 226½. Oest. Bank-Aktien 1000. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank 85½. Bayer. Handelsbank 108½. Nürnberger Vereinsbank 100. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 78½.

* Berlin, 12. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 136½. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 201½. Lombarden 102½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —.—. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* Berlin, 12. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 15 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 148. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 141. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 118. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 155½. 3½% Oberhessen 74. Hessische Ludwigsbahn 130½. Lombarden 102½. Franz. Staatsb.-Akt. 201½. Galizier 96½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 65½. Oestr. Papier-Rente 62. Oestr. 60er Loose 90½. Oestr. Kredit-Aktien 136½. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 215. Meininger Bank-Aktien 121½. Darmstädter Bank-Aktien 163½. Preußische Bank-Aktien 163½. Deutsche Union 79½. Preußische Kredit-Aktien 57½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 84½. Dortmunder Union 118½. Oestr.-Deutsche Bank 91½. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88½. Provinzial-Diskonto 126½. Centralbank für Handel und Industrie 79½. Brüsseler Bank 105.

* Wien, 12. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.50. 1860er Loose 99.20. Bank-Aktien 963. Kredit-Aktien 230.50. Lombarden 170.75. Staatsbahn-Aktien 334.50. Anglo-Austria B.-A. 166.50. Unionbank 132.50. Galizier 216.25. Elisabeth-Westb.-Aktien 214. Napoleons 8.99. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94.90. dto. auf London 112.20. Nordwestbahn-Aktien 201.50. Alföld-Fiumaner 153. Nordbahn-Aktien 206.50.

** Paris, 11. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.41. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.32. 3% Rente 58.15. 5% Rente 91.92. 5% Italiener 62.60. 6% Amerikaner 107.25. Staatsbahn 766.25. Lombarden 400.25. Banque de France 4255. Credit mobilier 392. Goldprämie 3½. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 11. Sept. Konsols 92½. Amerikaner per 1882 94½. Türkische Konsols 51⅛. Neue Spanier 19½. Lombarden —.

* Newyork, 11. Sept. Goldagio 11½. Wechsel in Gold 108½. Bonds per 1885 1 ½. Bonds per 1885 (neue) 112½. Illinois —. Baumwolle 20½. Petroleum in Philadelphia 16.

Amtliche Bekanntmachungen

Kgl. Industrieschule zu Nürnberg.

Die Anstalt umfaßt eine **mechanisch-technische**, eine **bautechnische** und eine **chemisch-technische** Abtheilung; mit ersterer ist eine mechanische Lehrwerkstätte, mit letzterer ein neu eingerichtetes, 16 Arbeitsplätze für Praktikanten bietendes Laboratorium verbunden. Aufnahmsfähig sind Jünglinge, die mindestens 15 Jahre alt sind und das Absolutorium einer **bayerischen Gewerbsschule** besitzen, oder entsprechende Kenntnisse durch Prüfung nachweisen. Absolventen einer **bayer. königlichen oder städtischen Handelsschule** werden als außerordentliche Schüler, in der Regel für die chemische Abtheilung, aufgenommen.

Die Inscription für das Schuljahr 1873/74 wird am

Donnerstag, den 2. Oktober l. J., von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr,

Schulgebäude (Prunthof) vorgenommen, wobei Schulzeugnisse, Geburts- und Impfschein vorzulegen sind. Am gleichen Tage melden sich auch **Hospitanten** für einzelne Lehrgegenstände.

Das kgl. Rektorat der Industrieschule:
Füchtbauer.

E.-Nr. 53,260.

Die Wohnung Nr. 3 im 1. Stock im Hause Nr. 143b zu Flaschenhof wird von Allerheiligen 1873 an an den Meistbietenden öffentlich wieder vermiethet.

Termin hiezu ist auf

Freitag, den 19. September l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtkämmerei anberaumt, wozu zahlungsfähige Miethlustige eingeladen werden.

Die Miethbedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Nürnberg, den 11. September 1873.

Der Stadtmagistrat
Stromer.

Pabst.

Bekanntmachung.

Holzbezug durch Vermittlung des Gewerb-Vereins.

Der hiesige Gewerb-Verein wird, wie schon seit mehreren Jahren, auch heuer wieder für weniger bemittelte Familien seine Mitwirkung zur rechtzeitigen und billigen Brennholzlieferung darbieten und für einen ausreichenden Vorrath davon sorgen, welcher gegen genügende Bürgschaft und ratenweise Abzahlung bezogen werden kann.

Der Gewerb-Verein setzt hiefür folgende Bedingungen fest:

1) Jeder hiesige Einwohner, der sich dieser Vermittlung bedienen will, kann bis zum 30. September, jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr, im Lokale des Gewerb-Vereins an der Fleischbrücke sich melden, um zu erklären, welche Qualität Holz er zu beziehen gesonnen und welche Person für ihn die Bürgschaft zu leisten Willens ist.
2) Die Anmeldungen jener Personen, welche im vergangenen Jahre die Vermittlung des Gewerb-Vereins zum Holzbezug in Anspruch genommen haben, können nur nach geschehener vollständiger und pünktlich geleisteter Abzahlung des empfangenen Darlehens berücksichtigt werden, und ist deshalb von diesen bei der Anmeldung ihr früheres Abzahlungsbüchlein mitzubringen.
3) Einer Familie kann für ihren Bedarf der Bezug einer halben bis 2 Klafter bewilligt werden.
4) Die Heimzahlung hat in monatlichen Raten und so zu geschehen, daß bis Ende September l. J. die ganze Schuld gedeckt ist.
5) Jeder Theilnehmer erhält, nachdem eine sichere Bürgschaft aufgerichtet ist, für die zu beziehende Quantität Holz eine Anweisung, gegen welche er am Holzlagerplatz des Kanalhafen das Holz selbst auswählen und einkaufen kann.
6) Da die vielseitigen Ansprüche, welche an die Mittel des Gewerbvereins gemacht werden, es demselben nicht gestatten, die Zinsen eines so bedeutenden Kapitals, wie solches diese Holzabgaben in Anspruch nehmen, gänzlich zu entbehren, und dadurch in Ausübung seiner Thätigkeit nach anderer Richtung gehindert zu werden, so sollen als einiger Ersatz für das gemachte Darlehen und die entstehenden unvermeidlichen Unkosten von den Holzempfängern von einem jeden Gulden des empfangenen Vorschusses drei Kreuzer vergütet werden, und zwar in der Weise, daß der sich ergebende Betrag zu der ganzen Summe gerechnet und in der bedungenen Weise mit abbezahlt wird.

Nürnberg, den 5. September 1873.

Das Direktorium des Gewerbvereins.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte unvergeßliche Mutter, Schwägerin und Tante,

Frau **Anna Kath. Heiter,**

unerwartet schnell nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn verschieden ist.

Nürnberg, den 11. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Heiter, als Gatte,
Julie Heiter, **Marie Heiter,** als Töchter,
Karl Heiter, als Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Sept., Morgens halb 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgens halb 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser innigstgeliebtes Kind

Käthe

in dem zarten Alter von 9 Monaten.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 12. September 1873

Die tieftrauernden Eltern:
Franz Karl,
Margarethe Karl,
geborne Schindhelm.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Sept., Früh 11 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß uns unser innigst geliebtes Söhnchen,

Johann Georg,

heute Morgens 3 Uhr nach 3wöchentlichem schweren Leiden im Alter von 1 Jahre und 6 Monaten durch den Tod entrissen wurde.

Nürnberg, den 12. September 1873.

Die trauernden Eltern
Johann Kilian Meinetsberger,
Regina Meinetsberger,
geb. Hemmeter,
nebst zwei Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vorm. 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen

„Verkauf zu den billigsten Preisen."

Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Kapitalien

sind zu vergeben durch das **Commissions-, Agentur- & Incasso-Geschäft** von **C. H. Kinz** in Nürnberg, Königsstraße, Rheinland.

Zwei Bettstellen und zwei bis vier Sessel oder Stühle werden zu kaufen gesucht. Gärten bei Wöhrd, Fabrikstraße Nr. 25/175.

Lieder-Verein.

Sonntag, den 14. September, „Sängertag" auf dem Kißkaltszwinger. Anfang 3 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Salon, wozu einladet der Vorstand.

Orpheum.

Sonntag, den 14 September, Tanzunterhaltung im Schießhaus am Maxfeld, wozu freundlichst einladet

Anfang 8½ Uhr. der Vorstand.

NB. Samstag, den 20. d. M., Stiftungs-Ball. Eintritts-Karten sind von heute an täglich zu haben bei'm Vorstand, Tetzelgasse Nr. 14 im 1 Stock. Der Obige.

Apollo-Verein (Restaur. Merk).

Sonntag, den 14. d. M., findet theatralische Produktion statt. Zur Aufführung kommt:

Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Höflichst ladet ein der Vorstand.

Veronia.

Sonntag, den 14. September, bei günstiger Witterung: Ausflug nach Mühlhof. Zusammenkunft halb 1 Uhr am Staatsbahnhof. Abfahrt nach 1 Uhr. Die Mitglieder und deren Freunde ladet freundlichst ein der Vorstand.

Saisontheater-Kapelle.

(Brenner's Orchester.)

Sonntag Nachmittag **Contumazgarten**, bei ungünstiger **Witterung** im Saale.

Sonntag, Abends 8 Uhr, **weiße Taube** am Webersplatz.

Montag Kaffeekränzchen Contumazgarten. Anfang 4 Uhr, von 8 Uhr an

Tanzunterhaltung.

Anzeige & Empfehlung.

Werthen Freunden, Bekannten sowie verehrlicher Nachbarschaft machen wir die ergebene Anzeige, daß wir in unserm neu bezogenen Haus, Gostenhof II, Ecke der Jamnitzerstraße Nr. 5, eine

Bierwirthschaft

errichtet und laden zu deren gütigen Besuch ergebenst ein, mit der Versicherung, daß wir stets für ausgezeichnetes Bier und gute billige Speisen Sorge tragen werden.

Eröffnung Samstag, den 13. September a. c. mit sehr gutem alten Laufer Lagerbier.

Hochachtungsvollst
Joh. Burger nebst Frau.

Einladung.

Unterzeichneter ladet zu dem am Sonntag, den 14. und Montag, den 15. l. M., stattfindenden Bleicher Jahresfest höflichst ein.

Montag finden verschiedene Vergnügungen statt: Harmoniemusik, Baumklettern, Wurstspringen, Sacklaufen, Hahnenschlag und Gartenbeleuchtung. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Joh. Beck zum Fischhäusl.

Weißengarten in Fürth.

Morgen Sonntag:

Concert

von der vollständigen Kapelle „Elite" unter Leitung des Herrn Fiedler.

Entrée à Person 6 kr. Anfang ½1 Uhr.
Programm an der Kassa.

NB. Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Billeiters-Garten

findet Montag, den 15. Sept., Tanzunterhaltung statt. Anfang Abends 8 Uhr. Ganz ergebenst

Karl Lederer, Tanzlehrer.

Fremde haben Zutritt.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichnetes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Stettner'sche Wirthschaft,

untere Kanalstraße.

Morgen Sonntag, 10 Uhr, Anstich von gutem alten Versandtbier aus der gräflich Pappenheim'schen Brauerei, Entenbraten, Bratwürste und Kraut

Es ladet höflichst ein **Stettner.**

Tokayer, Malaga, Marsala, Madeira, Bordeaux, Burgunder, ungarische und ital. Rothweine empfehlen

Kaiser & Heller.

Eine gewandte Ladnerin sucht Auswärts bis nächstes Ziel eine Stelle. Gefällige Offerten unter B. B. bittet man in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Soll & Haben in Nürnberg und München.

Auskunfts-Bureau für Geschäfts- und Creditverhältnisse.

Wichtig für Glaser.

Unterzeichneter empfiehlt hiesigen sowie auswärtigen Herren Glasern sein reichhaltiges Lager von Champagnerkreidemehl zum billigsten Preise; daß solches fein, äußerst trocken, sowie von Prima-Qualität ist, so spricht sich auch Herr Glaser und Glashändler Joh. Bingold am Lauferthor bestens dafür aus, und dürfte schließlich nach diesem niedrigen Mehlpreise die selbstverfertigte Kitt in jeder Beziehung irgend jeder anderen vorzuziehen sein. Hochachtungsvollst

J. J. Gogel, äußerer Lauferplatz, Nr. 1333 alt, neu 17.

Großer Ausverkauf.

Da die hiesige Messe, welche ich schon 18 Jahre bezogen habe, nicht abgehalten wurde und ich mit einem großen Lager von

Filzschuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kindern eingetroffen, so bin ich genöthigt, dieselben en gros & en detail unter dem Fabrikpreise zu verkaufen, was ich meinen Kunden und Abnehmern bestens empfehle.

Hochachtungsvoll
Ph. Schnebel, Schuhfabrikant.

Besonders mache auf eine große Partie Cordschuhe zu 18 kr. und Filzstiefel mit Besatz zu 57 kr. das Paar aufmerksam.

Das Lager befindet sich gegenüber der Wirthschaft zum Büttnerstang mit Firma.

Ein neuer eingewirkter Doppel-Shawl, ein vierräderiges Handwägelein, ein nußbaumpolirter Chiffonnière und 2 Goldrahmspiegel sind zu verkaufen.

Rein wollene und halbwollene Möbelstoffe

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Jakob Lonnerstädter, Kaiserstr. Nr. 31 im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

An Metallwaaren-Fabriken und Giessereien

wird eine große Partie Messingblech-Abfälle bester Qualität verkauft. Offerte sind unter S J Nr. 3944 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München zu richten.

Ein eisernes Schwungrad, 6 Fuß hoch, mit breitem abgedrehten Kranze ist billig zu verkaufen.

Ein einfaches Sopha ist billig zu verkaufen Platnersgasse bei'm Heugäßchen 921.

Kapitalien werden verliehen in jeder Summe zur ersten Stelle mit 4½ pCt. unkündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten gegen genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 35.

4000 fl.

sind sofort zur ersten ganz sicheren Stelle zu verleihen durch **J. Schön,** Kommissionsgeschäft, Theresienplatz 926.

Es wird ein solider Mann, mit guten Zeugnissen versehen, als Auslaufer gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Commis-Gesuch.

Für ein Spirituosen-Geschäft wird ein gut empfohlener militärfreier Mann, welcher neben den Comptoirarbeiten auch kleine Reisen zu machen hat, zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Oktober zu engagiren gesucht.

Offerten unter B. C. 506 nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Konditor-Gehilfe, der im Backen und Garniren gut bewandert ist, sucht eine dauernde Stelle.

Näheres unter G. 4050 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein

Comptoirist

findet in einem Fabrikgeschäft Stelle.

Offerten unter der Adresse A 4056 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Solide Colporteure finden gegen hohe Provision Stellung. Paniersplatz Nr. 21, 1 Stock.

Ein Kellnerbursche, der sogleich eintreten kann, wird gesucht. Näheres Josephsplatz L. 293.

Ein solides Mädchen wird in ein Pappgeschäft gesucht. Chr. Restler, Maxbrücke 157.

Verloren

wurde am Donnerstag Nachmittag auf dem Wege vom Bahnhofe über den Hallplatz zum Bayerischen Hof ein

Cigarren-Etuis,

welches gegen sehr gute Belohnung in der E. d. Bl. gefälligst abgegeben werden wolle.

Druck der W. Tümmel'schen Officin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Abonnement ... vierteljährl. ... Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 13. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Amatus.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; ... Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkartenhandlung ... Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Sonntag, den 14. September: 14. n. Tr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem mit hoher Regierungsentschließung vom 14. Juli 1871 der Marktsgemeinde **Parsberg** in der Oberpfalz die Bewilligung zur Errichtung und Abhaltung einer

Getreide-Schranne

ertheilt worden ist, so wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Getreideschranne am

Mittwoch, den 1. Oktober 1873,

eröffnet und am Mittwoch einer jeden Woche, und wenn an diesem Tage ein gebotener Feiertag fällt, an dem zunächst vorhergehenden Werktage in der Schrannenhalle von 9 bis 2 Uhr abgehalten werden wird.

Bemerkt wird, daß die Zufuhr des Getreides zur Schranne, resp. zur Einsatz, während der ganzen Woche bis 1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage gestattet ist.

Schließlich wird bekannt gegeben, daß hiebei **folgende Preise** vertheilt werden:

a) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das meiste Getreide zur ersten Schranne bringt;
b) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das meiste Getreide auf der ersten Schranne kauft;
c) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne dem weitest entfernten Verkäufer;
d) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne dem weitest entfernten Käufer;

ferners

nach dem ersten Jahre, nämlich in der ersten Schranne im Monate Oktober 1874,

e) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das ganze erste Jahr hindurch das meiste Getreide zur Schranne brachte, und
f) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das erste Jahr hindurch das meiste Getreide erkaufte.

Auch wird mit jeder Schranne ein Viktualien-Wochenmarkt verbunden.

Zur regen Betheiligung ergeht hiemit freundliche Einladung.

Parsberg, den 26. August 1873.

Die Marktsgemeinde-Verwaltung.
Böcale.

E.-Nr. 3824.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Differenzen bezüglich der Benützung von Marktbuden an den hiesigen Hauptmärkten werden **Kaufleute, welche den nächsten, (am 28. Oktober beginnenden) Hauptmarkt** besuchen und Kommunalmarktbuden benutzen wollen, aufgefordert, desfallsige schriftliche Bestellungen **längstens bis zum 10. Oktober** an die Marktinspektion (Magistratsrath Haberstumpf) zu richten.

Spätere Bestellungen können nur nach Maßgabe des noch vorhandenen Raumes und der disponiblen Buden berücksichtigt werden.

Kulmbach, den 12. September 1873.

Stadtmagistrat:
Rosenkranz.

Versteigerung.

Am

Dienstag, den 16. September curr.,
Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich am Sandberg hinter St. Johannis vier Pferde gegen Baarzahlung.

Max Hubmann, kgl. Gerichtsvollzieher,
Bindergasse 24.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Frau **Anna Katharina Roth**, danken die Hinterbliebenen:

Nürnberg, St. Leonhard und Ravensburg.

Julie Schmidt,
Johanna Tauber,
Georg Roth,
Johann Roth,
Paul Roth.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich von einem hochlöblichen Magistrat mit der Funktion eines Ceremonienmeisters im hiesigen Stadtbezirke allergnädigst betraut und verpflichtet wurde, erlaube ich mir einen hohen Adel und hochverehrtes Publikum ergebenst davon in Kenntniß zu setzen und mich bei vorkommenden Gelegenheiten geneigter Berücksichtigung freundlichst und unterthänigst zu empfehlen mit der Versicherung gewissenhaftester und aufmerksamster Pflichterfüllung.

Nürnberg, den 10. September 1873.

Wilhelm Voit, Ceremonienmeister,
S. Nr. 35/11 Winklerstraße 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

J. S. Henne,

neue Gasse am Sand in Nürnberg Nr. 44,

empfiehlt sein neu eröffnetes Geschäft in Weißwaaren und Futterartikeln, sowie seine selbst fabrizirte Herren-, Frauen- und Kinderwäsche, Hemden nach Maß bestens ausgeführt, auch alle Artikel in Wolle und Baumwolle, mit der Versicherung, nur gute und dauerhafte Waare zu führen und billig zu verkaufen. Hochachtungsvoll

der Obige.

Bei herannahender Wintersaison bin ich so frei, meine geehrte Kundschaft sowie die geehrten Damen zu benachrichtigen, daß ich mein Geschäft im Kleidermachen wie vorher selbst betreibe und empfehle mich einem geneigten Zutrauen.

Achtungsvollst
Amalie Kilian, Weintraubengasse.

Sängerbund.

Sonntag, den 14. Sept., Tanzunterhaltung im Schießhaus am Marfeld, Anfang ½4 Uhr, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Erholung.

Montag, den 15. Sept. curr., Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokale „gelber Löwe" in Gostenhof wegen Renovirung der Decorationen

Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

der Vorstand.

Musikalischer Verein Freya.

Sonntag, den 14. Sept. findet im Goldenen Schwan zu Wöhrd Tanzunterhaltung statt, wozu die Mitglieder und Freunde dieses Vergnügens höflichst einladet

Anfang 4 Uhr Nachm. der Vorstand.

Kreuz-Ritter.

Morgen Sonntag Flügelkränzchen im **Glasgarten.**

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Billeitersgarten.

Morgen Sonntag, den 14. ds. Mts.:

Zwei Concerte

der

Kapelle Heinrich.

Erstes Nachmittag ½4 Uhr.
Zweites Abends 8 Uhr.
Entrée Saal 12 kr. Garten 9 kr.

Schmausenbuck.

Morgen Sonntag, den 14. September,
Concert der Kapelle Kroth.
Bei ungünstiger Witterung in der Ostendhalle.

Da die Thier-Ausstellung in Wien nicht stattfindet und ich zu diesem Zweck eine große Anzahl schöner Zucht-Thiere angekauft habe, so gebe ich solche zum Ankaufspreise wieder ab.

1 Paar zuchtfähiger Normandiner Kaninchen 10 fl. Eine Brochüre „Anleitung zur Kaninchenzucht" wird gratis dazu gegeben.

Lyoner Belier Rammler sehr schön, 5 M. alt, das Stück 10 fl.

Belier d'Afrique Rammler, sehr schön, 5 M. alt, das Stück 10 fl.

Kaninchenzucht, Hallerthorgraben, Nürnberg.

Bei herannahender Saison empfehle ich mein großes Lager eignes Fabrikat en gros & en detail, bestehend in den neuesten Blumen, Federn, Brautkränzen, Bestandtheilen, Façons, sowie Agraffen, und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

Ernst C. Rau,
Blumen- und Federnfabrik,
Adlerstraße 12.

NB. **Modellhüte** stehen zur Ansicht bereit.

Seit 40 Jahren

haben Tausende von anerkennenden Zuschriften und Zeugnissen bewiesen, daß der

Mailändische Haarbalsam

das beste Mittel ist zur Erhaltung und Wiedererzeugung **der Haare**, sowie zur **Hervorrufung starker Schnurr- und Backenbärte.** Preis 30 und 54 kr.

Karl Kreller in Nürnberg, Karlsstraße 106,
nächst dem Bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei: **Bernh. Jegel's Wwe**, Kaiserstraße Nr. 46, und in Fürth bei **S. Springer**, Königsstraße.

Ligroin u. Gasolin

empfiehlt **C. W. Lang**, Karpfengasse 3, Karlsstr. 11.

Flußhechte

empfiehlt **J. K. Engelbrecht.**

Ameiseneier

aus dem bayerischen Walde in bester Qualität empfiehlt
Karl Seitz, breite Gasse Nr. 97.

Fohren-Dielen

2zöllige sind billig zu verkaufen. Eberhardtshofstraße 3.

Anwesens-Verkauf.

Ein hübsches Anwesen vor dem Thore, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, dessen Baulichkeiten sich vorzugsweise für eine größere mechanische Werkstätte, Schlosserei oder sonstigen Fabrik-Geschäfte eignen würden, ist zu einem annehmbaren Preise bei billigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen sub A. A. 4047 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg** am Josephspl.

Ein Haus in frequenter Lage, für jedes Geschäft passend, ist um den Preis von 5300 fl. zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein schönes Aquarium mit Vogelkäfig, 1 goldenes Damenührlein, 1 Ankeruhr, 1 reinliches Bett mit Bettstelle, ein runder Tisch, ein Blumentisch sind zu verkaufen. Spitalhof 844/5.

Eine Flinte (Lefaucheux-System), fast neu, ist zu verkaufen.

In der Kühnertsgasse, Rupprechtshof 702, sind sofort ungefähr 30 Stück alte Fenster zu verkaufen.

Ein neuer türkischer Shawl ist billig zu verkaufen. Bärenschanzstraße 63.

Wir kaufen gut erhaltene Packkisten.
Wolff & Oswald, Rosenthal 30.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets zu gutem Preis gekauft 844/5, Spitalhof.

Eine gut erhaltene Kochröhre mit Gußplatte wird gesucht. Egydienplatz Nr. 8, 1. Stock.

Zahnarzt **August Schmidt** wohnt Oberwörthstraße Nr. 10 neben dem Göckerle.

Unserem lieben Freunde **Scheller** in Unterwörth zu seinem heutigen Geburtstage ein dreifaches donnerndes Hoch! Hoch! Hoch!

Ein noch guterhaltenes Kinderbettstättchen mit Schubladen wird zu kaufen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Kapital-Gesuch.

Gegen dreifache Sicherheit werden 6000 fl. sogleich zu entlehnen gesucht. Zu erfragen in der E. d. B.

3000 fl. sind an Allerheiligen zu verleihen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Placement für Buchhaltung und Correspondenz. Gefl. Offerten werden unter S. 8. 25 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann mit besten Referenzen, der **einfachen und doppelten Buchhaltung** und der **französischen Correspondenz** vollkommen mächtig, sucht Stellung, würde aber einen

Correspondenten-Posten

mit Buchhaltung vorziehen.

Offerten unter W. 4068 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Gärtner-Stelle.

Es wird für einen größeren Privatgarten in einer kleineren Stadt ein tüchtiger Gärtner gesucht. Offerten franco an die E. d. Bl.

Lebküchner-Gehilfen-Gesuch.

Ein junger Lebküchner-Gehilfe wird gesucht. F. Luger, Bergstraße.

Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Joh. Müller, Zimmermeister, Weißadlerstr. 132 v. d. Lauferthor.

Einem tüchtigen Bauschreiner mit eigenem Werkzeug wäre Gelegenheit geboten, einen Neubau zu übernehmen.

Einige Wohnungen im Preise von fl. 220 und eine Wohnung mit Laden (Eckladen), sämmtlich am nächsten Ziel zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gewandter Kistenschreiner wird auf dauernde Arbeit gesucht.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein 16jähriger Jüngling aus guter Familie, der eine renommirte Handelsschule besuchte, wünscht in einem größeren Handelsgeschäfte — am liebsten in einem Farb- und Colonialwaarengeschäfte — unterzukommen, vorausgesetzt, daß ihm theoretische und praktische Ausbildung zugesichert wird. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre Nr. 100 in der E. d. B. niederzulegen.

Ein kräftiger junger Mensch vom Lande wünscht bei einem Schlosser oder Büchsenmacher in die Lehre zu treten. Gefällige Offerte bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Zu sofortigem Eintritt

wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht. Adlerstraße Nr. 26, 1. Stock.

Ein solides Mädchen, das sich der Hausarbeit unterzieht und auch Liebe zu Kindern hat, wird sogleich gesucht. S Nr. 182 Marplatz, 3. St.

Ein Mädchen von 16—20 Jahren wird in Dienst zu nehmen gesucht. Gostenhof, Rothenburger Straße Nr. 17 3. Stock, neben dem Schulhaus.

Eine solide zuverlässige Person, welche im Häuslichen nicht unerfahren, etwas Talent für ein Ladengeschäft hat, wird gegen hohen Lohn und freundliche Behandlung sogleich oder bis kommendes Ziel zu engagiren gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine Interimswohnung vor dem Thore in der schönsten Lage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 5 Kammern, Küche, laufendem Wasser und allen Bequemlichkeiten ist von Allerheiligen 1873 bis 1. Mai 1874 sehr billig zu vermiethen. Auskunft Häringsmarkt 827.

Eine freundliche helle Wohnung, enthaltend 2 Zimmer, Alkov, Kammer, Küche, Boden, Keller, Waschgelegenheit, ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Mittlere Kreuzgasse 1566/22.

Ein heizbares Zimmer ist an solide Herren sogleich zu vermiethen. Mittl. Kreuzgasse 1566/22.

Im vormals Memmler'schen Anwesen in Gostenhof sind zwei Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. Preis fl. 160 und fl. 170. Weitere Auskunft ertheilt Carl Bayerlein, Austraße 14.

Vor dem Laufer Thor Nr. 7 ist sofort eine schöne freundliche Kammer zu vermiethen.

Ein feines heizbares Zimmer ist unmöblirt sogleich oder zum Ziel an einen Herrn zu vermiethen. Nr. 15 neu.

Stube und Kammer ist an zwei ruhige Leute, die Tags über nicht zu Hause sind, bis Ziel zu vermiethen. Engelhardsgasse 1369

Ein schönes kleines Zimmer ist an ein solides Frauenzimmer sofort oder nächsten Monat zu vermiethen. Breitegasse 460 2. Stock.

In nächster Nähe des neuen Hopfenmarktes, sowie der Eisenbahn, ist ein schöner, geräumiger Hopfenboden sofort zu vermiethen. Das Nähere in der E. d. Bl.

Ein sehr freundliches möblirtes Zimmer ist auf dem Spitalplatz an einen soliden Herrn zu vermiethen. S. 869.

Mittwoch Abend wurde eine vom Direktorium des Gewerbvereins hier auf den Namen „Friedr. Mietsch" ausgestellte Anweisung zum Bezuge von ein Mäß weiches und ein halbes Mäß hartes Holz, verloren. Der Finder wird um Rückgabe inneres Cramer-Klettstraße 8 ersucht. Vor Verwendung wird gewarnt, besonders sämmtliche Herren Holzhändler.

Ein schwarzer Pudel hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer gute Belohnung neue Gasse Nr. 1204, 2. Stock.

Mittheilung und Einladung.

Dem verehrten Gesammt-Publikum bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß ich — aus der Redaktion des „Nürnb. Anz.“ freiwillig ausgeschieden — mit dem 1. September d. Js. die Herausgabe und selbstständige Redaktion des „General-Anzeiger“ — der den Titel „Nürnberger Stadtzeitung“ erhält — übernehmen werde. Ich bitte die seitherigen Leser und Freunde dieses Blattes, ihm treu zu bleiben, und lade zu recht zahlreichem neuem Abonnement ein.

Was ich mir zur Aufgabe gestellt habe, ist: Angesichts der raschen und großartigen Entwicklung Nürnbergs Alles, was dieser Entwickelung förderlich und was im näheren bürgerlichen Zusammenleben von Interesse sein kann, in sachlicher und im Ausdruck stets maßvoller Weise zu besprechen; desgleichen über alle Vorkommnisse von einiger Bedeutung, insonderheit über die Verhandlungen der Gemeindebehörden, der Gerichte, öffentlichen Versammlungen u. s. w. zu berichten, Vereins- und Familiennachrichten, Fremden-Verkehr, Geld-Courstand u. dgl. mitzutheilen; endlich auch Unterhaltendes und Belehrendes zu bringen, — überhaupt dem Publikum ein Blatt zu bieten, welches es gern und mit Interesse zur Hand nimmt, weil es darin findet, was es wünscht.

Meine in 1½jähriger journalistischer Thätigkeit erworbene Kenntniß der Personen und Verhältnisse, außerdem zahlreiche und tüchtige Mitarbeiter unterstützen mich dabei.

Bei der großen Hingebung, welche jeder Nürnberger für das Wohl seiner Vaterstadt und für die öffentlichen Angelegenheiten hat, darf ich wohl sicher auf freundliche Aufnahme meines Blattes vertrauen, dessen sorgfältiger Redaktion und pünktlicher Expedition ich meine ganze Kraft zuwenden werde. — Alle amtlich ergehenden Bekanntmachungen werden dem Leser in der „Nürnb. Stadtztg.“ ausführlich mitgetheilt.

Die wichtigsten Nachrichten aus dem Gebiete des politischen Lebens werden täglich in gedrängter Kürze, aber rasch und treu dem Leser mitgetheilt. Die politische Haltung des Blattes wird eine entschieden freisinnige sein, aber streng fern bleiben von gehässiger Polemik sowohl in sachlicher als in persönlicher Richtung.

Das Abonnement der „Nürnberger Stadtzeitung“ beträgt vom Oktober an monatlich 15 kr.

Das Blatt erscheint auch Montags und bringt an Stelle des Unterhaltungsblattes ein tägliches Feuilleton.

Die Inserate werden täglich auch als Plakat an den frequentesten Plätzen der Stadt und Vorstädten angeschlagen und zu 3 kr. pro Zeile, auswärtige 5 kr., berechnet.

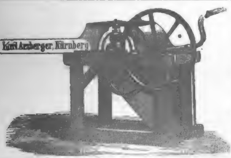
Redaktions- und Expeditionslokal befinden sich vorläufig noch Obstmarkt 26 (im Leuchs'schen Hause).

Die „Nürnberger Stadtzeitung“ schließlich dem geschätzten Wohlwollen meiner Mitbürger empfehlend zeichne
Hochachtungsvollst

Friedrich Monninger, Redakteur.

Mechanische Seilerei
von Joh. Jacob Wolff in Mannheim,

in der
Wiener Weltausstellung mit der Fortschritts- und Verdienstmedaille ausgezeichnet,
empfiehlt ihre
verschiedenen Gattungen Hanf- und Drahtseile für Schifferei, Flößerei, Bergbau, Flaschenzüge, Krahnenseile, Verdichtungsstricke für Gas- und Wasserleitungen und alle in ihr Fach schlagende andere Fabrikate.
[H. 73 Fkft.



Das Neueste
in
Hand- und Göpel-Dreschmaschinen
liefert unter Garantie
Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse,
neben Gasthaus
zum Türken.

ALLEN KRANKEN GENESUNG
ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits-Mehlspeise
REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON
VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-
NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-
UND-UNTERLEIBS-LEIDEN.
DU BARRY & Co. 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die vorzügliche Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln und Speisen erspart.

Auszug aus 80,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden.

Certificat Nr. 64,210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung
Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65,810. Neuschâtel (Vogesen), 23. Dezember 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt St. Veitus-Tanz, im höchsten Grade, und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalescière genährt und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Aerzte, welche dieses Uebel als unheilbar erklärt, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.
Martin, Officier Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten-Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern; in **Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, C. C. Brückner, Kaiser & Heller.** Amberg: Albert Schätzler. Regensburg: J. W. Neumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser ... Straubing: C. Arnold Wwe. Landshut: M. Oeschey, Apoth., F. X. Gimmel. Ansbach: Friedrich Rehm.

Ein Laden in frequentester Lage ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein Zimmer mit Bett ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Kaninchen-Zucht Hallerthor-Grab...

Ausstellung des für die Wiener Thier-Ausstellung bestimmt gewesenen transportablen Kaninchen-Zucht... mit Lapin bélier d'Afrique, Lapin bélier Lyon und Normandiner Widder Kaninchen.

Die Glashandlung ...
Heinrich Zwanziger, Nürn...

Fünferplatz,
hält großes Lager von halbweißem Tafelglas, und ... kauft en gros & en detail zu den billigsten Preis...

Nähmaschinen-Reparaturen ...
Sg. Schuckert, Schwabenmüh...

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empf...
J. L. Strobel an der Haupt...

Knauer's
Kräuter-Magenbitter,

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysik. Dr. Henning in Zerbst, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 30 kr. bei C. Leuchs & Co.

Alte Matratzen, sowie Sopha, Sessel, überhaupt Polstermöbel Reparaturen werden um billigen Preis und dauerhaft hergerichtet; auch werden Zimmer ...ziert und ausgebessert auf Taglohn und Akkord. ... Lebergasse zur Stadt Frankfurt.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von ... und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhändl...
Wunderburgstraße S 1105.

H. 4730 Z. **Offene Stellen.**

Zwei ganz tüchtige und solide Metalldreher ... schöne, dauernde und sehr hoch bezahlte Arbeit ... Metallgießerei und mech. Werkstätte von
J. C. Müller,
Neumünster — Zür...

Offene Commis-Stelle

ist auf dem Comptoir einer Großhandlung in ... zu besetzen. Hübsche, geläufige Handschrift und ... mene Kenntniß der doppelten Buchhaltung erforder...

Frco.-Offerte besorgt unter Chiffre B B 4000 die ... Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Associé-Gesuch.

Für ein hier zu errichtendes Nürnberger Spiel... Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird ein mit... der Associé mit einer Einlage von circa 10 ... gesucht.

Offerte sub K. 4009 an die Annoncen-Exped... von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein erfahrener
Bierbrauer,

welcher schon Geschäfte geleitet hat, sucht wieder eine ... artige Stellung. Offerte unter V 3989 an die Annon... Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein mit der Goldgespinnst-Fabrikation vertr... thätiger Mann wird als
Spinnmeister

unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren ges...

Offerten unter F 3961 an die Annoncen-Exped... von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein im Backen und Garniren geübter
Konditor-Gehilfe

gesucht bei **C. M. Eichel**, Konditor,
[F 711] Fahrgasse 135, in Frankfurt a/M.

Ein solides Frauenzimmer, in allen häuslichen ... weiblichen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle bis ... stes Ziel als Stütze der Hausfrau oder zu selbstständ... Kindern, und könnte auch auf Verlangen zu Hause ... fen. Näheres in der E. d. Bl.

In einer ruhigen Kaufmannsfamilie hier wird ... solide perfekte Köchin bei sehr gutem Lohn und fre... licher Behandlung, wegen Verheirathung der je... Köchin, zum Eintritt bis in 14 Tagen gesucht. Nur ... tüchtige gut empfohlene Personen wollen sich me... Näheres in der E. d. B.

Eine reinliche Zuspringerin bietet ihre Dienste ...

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 1. Stock, in schö... gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus ... heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Boden... mer, Holzlage, Kelleranthell und Waschgelegenheit ... bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu ... miethen. Näheres im Hause Nr. 33/33b im 1. Stock ... dem Prater.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kan... gleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Geschäfts-Lokalitäten.

Vor der Stadt in der Nähe des Mohrenthores ... Parterre-Räumlichkeiten, bestehend in einem 28' b... und 27' langen, heizbaren Arbeitssaal, anstoßenden ... baren Zimmer und Kammer nebst Bodenanthei... Ziel Allerheiligen oder auch früher zu vermiethen.
Näheres Ludwigsstraße 278, neu 4, 1. Etage.

Es ist bis nächstes Ziel eine 2. Etage Karolinen... 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, ... Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, ... miethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Es ist bis Lichtmeß eine 1. Etage Karolinen... 5 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Garderobe, ... Küche, großer Glasgang, mit laufendem Wasser, ... miethen. Näheres Tetzelgasse S 22, 1. Etage.

Für 1. Oktober oder 1. November wird für ... Freiwilligen, in der Nähe der Bärenschanze, ein ... möblirtes Zimmer, aber nicht im 3. Stock, zu ... gesucht. Näheres beim Portier im Hotel Strauß.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

...blatt.

Nummer 470.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 14 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Sonntag: 14. n. Tr.

Montag, den 15. September: Nikodemus.

Bayern auf der Wiener Weltausstellung.

(Schluß der einzelnen bayerischen Preisträger.)

V. **Medaillen für guten Geschmack.** Gruppe V. Textil- und Bekleidungs-Industrie. M. Agner, München. J. Asen, München. Gerbeissen u. Ebner, München. Gruppe VI. Leder- und Kautschuk-Industrie. G. Merzbacher, München. Gruppe VIII. Holz-Industrie. Ph. Perron, München. Gruppe XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen. Fr. Hanfstängel, München. B. Johannes, Partenkirchen. Fr. Seitz, München. Gruppe XXIII. Kirchliche Kunst. H. Burmeister, München. Münch u. Nie..., Augsburg. V. **Anerkennungs-Diplome.** Gruppe I. Bergbau und Hüttenwesen. J. Kaufmann (L. Herrmann), Hafnerzell. Klingenberg, Stadt. Gebr. Krämer St. Ingbert. Gruppe II. Land- und Forstwirthschaft und Gartenbau. Joh. Fraas, Wunsiedel. Ch. H. Fraas, Bayreuth. ...ras, Freising. H. Hildebrand, München. Central-Landwirthschaftsschule in Weihenstephan. Gruppe III. Chemische Industrie. A. Dessauer, Aschaffenburg. ... C. A. E. Dietrich, Kitzingen. G. Fischer, Nürnberg. A. S. Frank, Brückenau. Dr. E. v. ...fartenbach, Reichelsdorf bei Nürnberg. B. Hainemanns Söhne, Segnitz. Heydenreich und Butter..., Grünstadt. G. Hoffmann, Schweinfurt. A. Hornstein, Augsburg. J. Kremser, München. Kruz u. Comp., Battenberg bei Frankenthal. G. Martin, Landau. N. Th. Merkel, Oberaudorf. Saame u. Comp., Ludwigshafen. G. Sumper, München. F. A. Widmann, München. Gruppe IV. Nahrungs- und Genußmittel. Arnold u. Gutmann, ...bach. W. O. Bernhard, München. L. Biehl u. Comp. Reichenhall. A. Burghardt (Alfred und Carl Burghardt), Ruppertsberg. Malzfabrik Nördlingen (Joh. O. Rauch). M. J. Fleischmann, Aschaffenburg. A. Golsen, Zell. L. Grebe, Schollingen a/M. H. J. Hänichen u. Amon, Fürth. ... M. Hoffmann, Würzburg. Hohenlohe, Fürst ... Langenberg. Karmeliter-Kloster (P. Augustin ...derer), Regensburg. J. B. Korb, Ebrach. J. ... Mayer, München. G. Neumann, Würzburg. ...ust. Neumann, Würzburg. P. Rasp jr., München. C. Rockstroh, Redwitz. C. Sattler u. Comp., Schweinfurt. M. J. Zieber, Augsburg. Landwirthschaftlicher Verein in Bayern, München. Gruppe ... Textil- und Bekleidungs-Industrie. Aktien-Gesellschaft Kulmbacher Spinnerei. G. H. Bencker, ...langen. S. Bernstein u. Comp., Fürth. ... Biermaier, Straubing. K. Billing, München. ... Boch, Gundelfingen. J. G. Brodmerkel, Brand. ...nner'sche Kunstfärberei, München. Daigfuß u. Comp., Herzogenaurach. G. Denkler, Herzogenaurach. L. Dörnberger, München. M. Droßbach ... Comp., Bäumenheim bei Donauwörth. Gebr. ...erhard, Frankenthal. J. W. Eck, Kulmbach. M. ...cher, Bayreuth. G. Grübl, Passau. C. Her... ..ll, Kaiserslautern. L. Hoffmann, Nördlingen. Englisches Fräulein-Institut in Passau. Englisches Fräulein-Institut in Passau. J. Kellermann, Nördlingen. C. Kühn, Nürnberg. A. Lindner, Waldbach. W. A. Mark, München. F. Mayer, ...-Formateur, München. G. Paulus, Landshut. ... u. F. Pöhlmann, Markt Redwitz. J. G. Pru..., München. J. Schmidt (W. Schmidt), Dinkelsbühl. A. und G. Schneider, Pirmasens. A. ...reiner, Ansbach. G. Städtler u. Comp., ...th. N. Streckfuß, München. Fr. A. Tipp...n (vorm. Mayer), Bayreuth. H. Trautmann, München. Landwirthschaftlicher Verein von Bayern, München. H. P. Volkhammers Wittwe und ...ster, Nürnberg. Kreis-Weberschule in Passau. ...erschule zu Münchberg. Gebr. Weinberger, Nürnberg. Wirth u. Gaister, (A. Wirth u. Cons.), Herzogenaurach. M. Zick, Immenstadt. G. Zolleis, ...burg. Gruppe VI. Leder- und Kautschuk-Industrie. H. Görlich u. Söhne, Pirmasens. F. Krebs, Regensburg. A. Olbrich, Augsburg. ...lehn, München. J. Zirnbauer, Obernzell. Gruppe VII. Metall-Industrie. J. Amann, Memmingen. F. J. Aurbacher, München. Ch. Bach..., München. J. W. Brand, München. J. F. ...stian, Nürnberg. J. G. Eytringer, ...berg. J. Fraas, Wunsiedel. Alb. Frank, ...chen. G. Freyer, Nürnberg. J. Goes, ...berg. G. Heise, Landshut. K. Hermann, ...berg. F. Högner, Regensburg. C. Hohn..., Nürnberg. J. F. Klein, München. J. ..., Fürth. W. Linz, Fürth. Muck u. Ben..., Landstuhl. F. Müller, München. F. Nüch...n, Fürth. J. B. Nützel, Fürth. Ph. J. ...r u. Söhne, Neustadt a. d. H. J. H Sem..., München. L. Spiegelberger, Fürth. ...gl, Aibling. J. Weinhardt, München. J. ...ießner, Schwabach. Gruppe VIII. Holz-Industrie. J. Bader, Garmisch. J. Duschl, Rei...l. J. Eichhorn, Schney. F. H. Frank, Fürth. G. A. Gosser u. Comp., Redwitz. E. Hackmann, Nürnberg-Fürth. J. J. Harthan, Redwitz. W. Hartmann, Nürnberg. J. Hutner, Neuburg a. d. Kammel. C. Keyßer, Geroldsgrün. J. Krauß, Lichtenfels. A. Lutz, Oberammergau. M. Maier, München. M. Neumayer, Landshut. Ch. Niederhöfer Söhne, Edenkoben. Gebr. Pütterich, München. F. W. Rieger, Schillingsfürst. O. Seitz u. Comp., München. J. Zeitler, Fürth. Gruppe IX Stein-, Thon- und Glaswaaren. C. M. K. Ankenbrand, Eltmann. Bettmann u. Kupfer, Bayreuth. Dressel, Kister u. Comp., Passau. Fabrik für Steingut, Damm in Aschaffenburg. L. Gasteiger und Comp., Wolfratshausen. C. Graf, Deggendorf a. d. Donau. C. Hildebrand, München. A. Kroher, Staudach. Th. Lunz, Nürnberg. H. Pensel u. Comp. Nachfolger' Ludwigstadt. Gebr. Pfister, München. G. Saxinger, Obernzell bei Passau. W. Fr. Schmidt, Nürnberg. J. v. Schwarz, Nürnberg. J. von Schwarz, Nürnberg. Gebr. Teuscher, Bayreuth. Gruppe X. Kurzwaaren-Industrie. Chr. Albert, Nürnberg-Fürth. J. L. Albrecht, Fürth. C. Ammon, Nürnberg. J. Beck, Nürnberg. G. Bochert, Fürth. Th. Böhner, Fürth. K. H. Büchner, Nürnberg. J. Büttner, Augsburg. J. Endres, München. H. M. H. Geiger, Nürnberg. J. Geiling, Fürth. K. L. Gießwein, Fürth. J. Göbel jun, Nürnberg. J. P. Hartmann, Fürth. W. Hartmann, Nürnberg. A. Heindl, Fürth. C. Henglein, Fürth. K. M. Herbst, Nürnberg. M. Heß, Nürnberg. K. Keller, Fürth. E. Kestner, Fürth-Nürnberg. U. Krayer, Nürnberg. B. Kütt, Fürth. Chr. Lenz, Nürnberg. G. Maar, Nürnberg. A. Michel, Fürth. J. G. Norrmann, Nürnberg. J. C. Plank, Nürnberg-Fürth. O. Pluntky, Fürth. C. Pöllath, Schrobenhausen. G. Roetter, Nürnberg. J. Rogler, Erlangen. J. N. L. Schaller, Fürth. Joh. Schaller, Fürth. E. Schenerpflug, Nürnberg. D. Schildknecht u. Sohn, Fürth. Gebr. Schneider, Fürth. J. A. Schöffel, Fürth. X. J. Seibert, Nürnberg. H. Söhnlein, Nürnberg. N. Stäple, München. G. A. Staudt jun., Nürnberg. Stich's Nachfolger (A. Hochweber), Nürnberg. Gebr. Stickel, München. Fr. Toberer, Nünberg. J. G. Weghorn, Fürth. G. Wolf, Fürth. P. Wüstendörfer, Fürth. Gruppe XI. Papier-Industrie. J. Aschenbrenner, München. L. Degener, Regensburg. Ed. Halbleib, Eckarts bei Brückenau. M. Heigl, München. Emballagepapier-Fabrik Ismaning bei München. K. Kreul, Nürnberg u. Forchheim. A. Neustätter, München. C. G. Pauli, Nürnberg. Fr. Ant. Prantl, München. A. M. Schmidt, Regenstein. J. Schmidt, Nürnberg. W. Stern, Fürth. Gruppe XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen. G. Böttger, München. J. Eckerler, München. M. Eder u. Sohn, München. F. Felsing, Kupferdruckerei, München. W. Fornbran, München. Gypen's Kunstverlag, München. J. Kösel, Kempten. Chr. Schildknecht, Fürth. J. A. Schindel, Solnhofen. J. Siebenhorn, Augsburg. G. Waltenberger, Aibling. A. Wetterroth, München. G. Wörlein, München. Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. J. Chr. Braun, Nürnberg. A. Esterer, Altötting. J. Heerdegen jun., Nürnberg. A. Hensel, Bayreuth. G. A. Hermann, Schweinfurt. Fr. Herrmann, Kaiserslautern. M. Hießinger, Nürnberg. Chr. Jahn, Hof. G. Kaumeyr u. Sohn, Augsburg. K. Kerzdörfer, Ansbach. C. Kinle, Plößberg. D. Kirchmair, München. A. Malsch u. Baisch, Augsburg. G. Meltinger, München. L. Müller's mech. Werkstätte, Kranzegg. J. H. Reinhardt, Würzburg. Fr. Schaumecker, Weiden. St. Seibl, Moosburg. J. Sohn, Würzburg. Walther u. Comp., Hof. A. Weber, Nürnberg. J. Wernz, Erpolzheim. Gruppe XIV. Wissenschaftliche Instrumente. J. Feller u. Fr. Pfanner, Kreuzholzhausen. Kissel u. Riepl, Passau. J. Knie, Nürnberg. Chr. Reitmann, München. Cl. Riesler in Maria Rhein bei Kempten. A. Rodler's Nachfolger, Nürnberg. Fr. Scheibecker, München. G. Schöner, Nürnberg. Mechanische Werkstätte der Gewerbschule zu Erlangen. G. Seybold, Landau. Fr. A. Volk, Regensburg. Gruppe XV. Musikalische Instrumente. M. Amberger, München. G. Förtner, München. E. Heidegger, Passau. W. Heß, München. Neuner u. Hornsteiner, Mitterwald. F. Ramftler, München. J. Reiter, Mittenwald. Schulz u. Kerschensteiner, Regensburg. Gruppe XVI. Heereswesen. Dr. H. Adelmann, Würzburg. J. Haaq, Augsburg. Hirschberg, München. Gruppe XVIII. Bau- und Civil-Ingenieurwesen. G. J. Hegel, Ansbach. W. Kallmünzer, Schwarzenfeld. Louis Pflug, Kitzingen. W. Seyfried, Raitenhaslach. Gruppe XXI. Die nationale Hausindustrie. J. v. Heckel, München. Gruppe XXII. Darstellung der Wirksamkeit der Museen für Kunstgewerbe. von Wagner's Kunst-Institut in Würzburg. Gruppe XXIII. Kirchliche Kunst. W. Ammann, Augsburg. A. Ferstl, München. J. Gautsch, München. Hofmann, München. E. Rederer, München. J. Rockenstein, München. G. F. Steinmeyer und Comp. in Oettingen. Gruppe XXVI. Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtswesen. U. Baur, München. J. Filser, München. C. F. Fleischmann, Nürnberg. Maschinenwerkstätte der kgl. Kreisgewerbschule in Würzburg. Lehrer Immel in München. J. Kaiser, Lehrer, München. Kunstgewerbeschule in Nürnberg. Solereder, Lehrer, München, Dr. G. Winkler, Prof. München. Ziller u. Söhne, München.

VI. **Kunst-Medaillen.** Gruppe XXV. Bildende Kunst der Gegenwart. M. Adamo. H. Baisch. F. Barth. R. Beyschlag. Fr. Bodenmüller. A. Böcklin. A. Braitl. J. Brand. S. Braun. J. Burger. E. Correns. Fr. Defregger. W. Dietz. Ad. Eberle. K. Ebert. M. Echter. R. Epp. Gg. F. Folingsby. A. Gabl. O. Gebler. M. Gierymsky. K. Grob. E. Grützner. L. Hartmann. G. Hauberisser. W. Hecht. J. Herberich. A. Heß. R. Hirth. A. Holmberg. E. Joung. H. Kafka und O. Schulze. A. Kappis. K. Karger. H. Kauffmann. H. Kaulbach. A. Keller. E. Kirchner. J. A. Klein. J. Kracker. K. Kronberger. R. Kuppelmayer. E. Kurzbauer. H. Lang. O. Langko. W. Leibl. A. Lier. W. Lindenschmidt. J. Lindner. L. Loefftz. H. Lossow. G. v. Maffei. Bar. K. v. Malchus. W. Mallecki. G. Max. F. Miller. Edw. R. Mullius. E. Neureuther. E. Obermayer. F. Pecht. F. Piloty. R. v. Poschinger. J. L. Raab. A. v. Ramberg. J. Richter. W Rögge. R. Schleich. F. Schlesinger. M. Schmidt. G. Schönleber. C. Schraudolph jun. A. Seitz. O. Seitz. M. Spieß. A. Spring. A. Stademann. J. G. Steffan. P. v. Szinyey. F. Vogel. F. Voltz. M. Wagnmüller. A. Wagner. F. Widnmann. M. Widnmann. W. Xylander. F. Zimmermann. H. Zügel. Sämmtliche in München.

VII. **Medaillen für Mitarbeiter.** Gruppe I. Bergbau- und Hüttenwesen. W. Gümbel, Oberbergrath und Vorstand des geognostischen Bureau des königl. bayer. Oberbergamtes München. Gruppe II. Land- und Forstwirthschaft und Gartenbau. v. Hirschberger in Ast, bei dem General-Comité des landw. Vereins in Bayern. May, Professor an der k. landwirthschaftl. Centralschule in Weihenstephan. Gruppe IV. Nahrungs- und Genußmittel. J. B. Eger, Kellermeister bei M. Oppmann in Würzburg. E. Endres, Hofbüttnermeister bei der kgl. bayer. Hofkellnerei in Würzburg. Gruppe V. Textil- und Bekleidungs-Industrie. J. Brauschowsky, Werkführer der Glaçéhandschuh- und Glaçélederfabrik von Eugen Krebs in Regensburg. G. Grübl jun. bei Georg Grübl sen. in Passau. Hirschberger, Lehrer an der Weberschule zu Münchberg. A. Schönherr, Leiter der Fabrik von J. C. Zehme in München. J. Schwab, Färber bei C. Holste in München. Gruppe VI. Leder- und Kautschuk-Industrie. C. Bader, erster Arbeiter der Zurichtswerkstätte bei der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation in München. R. Douthwaite Robert, Werkmeister der Zurichterei für Sattlerleder bei der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation in München. M. Hopfenbeck, Werkführer bei Bronberger und Seiller in München. Gruppe VII. Metall-Industrie. A. Gold, Zeichner bei Wollenweber in München. J. Hasselgren, Modelleur bei Wollenweber in München. J. Nielsen, Ciseleur bei Wollenweber in München. Gruppe VIII. Holz-Industrie. Chr. Jakob, Werkführer bei Lorenz Gagel in Lichtenfels. Th. Schäffler, Zeichner bei D. Schäffler in Nürnberg. J. Völker, Tischler bei C. H. R. Riederhöfer's Söhne in Edenkoben. Gruppe IX. Stein-, Thon- und Glaswaaren. Chr. Koch, Glasbläser in der Vopelius'schen Glashütte bei Sulzbach. H. Koch, Walzenmacher in derselben Fabrik. Gruppe X. Kurzwaaren-Industrie. P. Behringer, Arbeiter in der Stockfabrik von Chr. Frank in Fürth. J. K. Ißmayer Modelleur bei J. A. Ißmayer in Nürnberg. W. Kächel, Leiter der Stockfabrik des Ch. Frank in Fürth. Gruppe XI. Papier Industrie. M. J. Freund, Werkführer bei Alois Dessauer in Aschaffenburg. H. Gut, 1. Ingenieur bei Heinrich Völter in Heidenheim. G. Scholl, Bureauchef bei Helmr. Völter in Heidenheim. K. Viebeck, Werkführer bei Leo Hänle in München. L. Weinmann, Direktor der München-Dachauer Aktiengesellschaft für Maschinen-Papierfabrikation in München. Gruppe XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen. C. Fischer, Mitarbeiter des Kunstverlags bei F. Bruckmann in München. Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. Dietrich, in der Maschinenfabrik von J. Landes in München. Erhardt, in der Dingler'schen Maschinenfabrik Zweibrücken,

Prößler, in der Maschinenfabrik von König und Bauer in Oberz ll. Gruppe XIV. Wissenschaftliche Instrumente. Weiß bei G. und S. Merz in München. Gruppe XVI. Heereswesen. Schwenbinger, Gießmeister in der k. Geschützgießerei in Augsburg. Gruppe XXI. Die nationale Haus-Industrie. F. G. Behl, Nürnberg. Distrikts Schnitzer-Schule Werdenfels in Partenkirchen. J. Duschl, Reichenhall. A. W. Faber, Nürnberg. F. Fahr, Pirmasens. C. Holste, München. E. Krebs, Regensburg. G. Lang sel. Erben, Oberammergau. Nürnberger Gewerbeverein. G. Ott, Nürnberg. R. Schardt, Lichtenfels. Gruppe XXIII. Kirchliche Kunst. J. Hofmann, Inspektor der Glasmalerei in München.

Deutsches Reich.

⊿ **München**, 13. Sept. Die vom Gesammtstaatsministerium beantragte Vertagung der Einberufung des Landtages wird, sobald im Laufe dieser Tage die allerh. Genehmigung eingetroffen ist, in Form einer kgl. Deklaration durch das Reg.-Blatt verkündet, und in derselben die Ursache der Vertagung — der dermalige Gesundheitsstand — angegeben werden. Die Einberufung soll erfolgen, sobald die Ursache der Vertagung beseitigt ist.

München, 14. Sept. (Dienstesnachrichten.) Dem Bezirksamts-Assessor von Kirchheimbolanden, K. Mayer, wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste bewilligt und an dessen Stelle der Accessist der K. d. J. der Regg. der Pfalz, Fedr. Gresbeck aus München ernannt; der Untergerichtsschreiber am Bezirksgerichte Frankenthal, F. Strohmaier, zum Polizeianwalt in Germersheim ernannt; genehmigt, daß dem Benefiziat Hrch. Meixner in München von dem Erzbischofe von München Freising die kath. Pfarrei Peterskirchen verliehen werde.

In der Liste der Orte, welche den 2. September als nationalen Festtag gefeiert haben, haben wir die mittelfränkischen Städte Erlangen und Dinkelsbühl, sowie die Schwarzburg-Sondershausen'sche Stadt Arnstadt aufzuführen übersehen. Wir geben den dieserhalb an uns gelangten Reklamationen gerne statt und tragen hiemit die beiden Orte mit dem Bemerken nach, daß sowohl in Erlangen, als in Dinkelsbühl und Arnstadt die Feier auf Grund magistratischen Beschlusses in höchst würdiger Weise begangen wurde.

⚬ **Fürth**, 13. Sept. Der Vertrauensmann der sozial-demokratischen Arbeiterpartei, Buchdruckereibesitzer Hans Wörlein von Nürnberg, wurde vergangenen Mittwoch vor dem hiesigen Bezirksgerichte wegen Beleidigung des deutschen Kaisers und wegen Gotteslästerung verhandelt. Er hatte am 10. Juni in Fürth in einer sozial-demokratischen Versammlung von dem deutschen Kaiser als von einem Herrn Wilhelm Zollern gesprochen und unter anderm auch geäußert: „Wer beten wolle, der brauche nicht ein großes Haus, der solle seinen Hergott in einen Vogelkäfig setzen und ihn so anbeten." — Das heute verkündete Urtheil verurtheilte Herrn Wörlein wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 2 Monaten Gefängniß und sprach ihn von der Anklage der Gotteslästerung frei.

l-. **Constanz**, 11. Sept. (Altkatholiken-Kongreß in Constanz.) Zu dem Kongreß sind gestern und heute bereits viele Theilnehmer, gegen 200 Delegirte, hier eingetroffen. — Bischof Reinkens kam gestern Nachmittag an und wurde am Bahnhof von einer Deputation und von einer großen Anzahl von Altkatholiken empfangen und begrüßt. Außer ihm sind bereits eingetroffen die Mitglieder der Synodal-Repräsentanz, die Professoren v. Schulte, Knoodt und Reusch aus Bonn, Friedrich aus München, Michelis aus Braunsberg, Appell.-Rath Rotteis aus Cöln und Sanitäts-Rath Hasenclever aus Düsseldorf; ferner u. A.: App.-Rath v. Wulffen, Prof. Huber und Prof. Meßmer aus München, Geh.-Rath v. Windscheid aus Heidelberg, Ober-Reg.-Rath Wülffing, App.-Rath Meurer, Justiz-Rath Eilender und Oberl. Spengler aus Cöln, die Professoren Langen und Ritter und San.-Rath Aster aus Bonn, Ober-Med.-Rath Reuter und Assessor Reusch aus Wiesbaden, die Prof. Sutterbeck und Wilbrand aus Gießen, Prof. Ernenwein aus Würzburg, Oberl. Wingerath aus Mülhausen, Prof. Weißhaupt aus Kempten, Bez.-Ger.-Rath Reuthner aus Kaiserslautern, die Fabrikanten Zohler und Fores aus Crefeld rc.; die altkathol. Seelsorger Haßler, Kühn, Duren, Prof. Hort u. A. Aus Frankreich Abbé Michaud. Als Gäste sind u. A. eingetroffen: die Prof. der evang. Theologie Holtzmann aus Heidelberg und Heidenheim aus Zürich, Staatsrath Gelzer, Oberst v. Kirgew und Oberpriester Wasiljew aus St. Petersburg, der Bischof von Albany in Nord-Amerika, Rev. Chauncy Langdon aus Florenz, der Dechant Howson von Chester und andere englische Geistliche. Aus der Schweiz sind bis jetzt eingetroffen: Landammann Keller aus Aarau, Pf. Herzog aus Olten, Alt-Landammann Curti aus St. Gallen, Advokat Leo Weber aus Solothurn, Pf. Gschwind aus Starrkirch, Advokat Villiger aus Lenzburg, Präsident Vigier aus Solothurn, Reverchon aus Genf. — Gestern und heute fanden kleinere Zusammenkünfte und Vorbesprechungen der Delegirten statt, in welchen namentlich von Vertretern einzelner Länder über den Stand der alt-katholischen Bewegung berichtet, über die geeigneten Mittel zur Förderung derselben diskutirt wurde rc. Abends 8 Uhr fand sich eine zahlreiche Versammlung im Konziliumssaale ein. Staatsanwalt Fieser, Präsident des Constanzer Comités, begrüßte in warmen Worten die von auswärts gekommenen Theilnehmer und hob u. A. hervor, daß es als eine günstige Vorbedeutung für den Kongreß angesehen werden dürfe, daß er an dem Orte zusammentrete, wo das große Reform-Konzil getagt und der edle Bischof von Wessenberg gewirkt habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Bischof Reinkens, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Der Bischof von Albany hielt eine englische Anrede über die Sympathieen der anglo-amerikanischen Kirche für die altkatholische Bewegung, er erwähnte, daß namentlich zwei Dinge die Bewunderung seiner Landsleute und Konfessionsgenossen erregt haben: der Muth der deutschen Priester, welche sich gegen die Uebergriffe Roms erheben und die weise Mäßigung, mit welcher die altkatholische Bewegung bei aller Entschiedenheit fortgeschritten. Oberpriester Wassiljew sprach in deutscher Rede in ähnlicher Weise von den Sympathien der Angehörigen der griechisch-russischen Kirche. Professor Holtzmann aus Heidelberg sprach als Vertreter des deutschen Protestanten-Vereins von der „chinesischen Mauer", welche Katholiken und Protestanten von einander scheide, die eine Verständigung auf dem Wege der Wissenschaft, der kirchlichen Reform und der fortschreitenden Kultur nicht ausschließe. Unter den, von den Altkatholiken angestrebten Reformen sei vor Allem auf die Anerkennung des Rechtes der Laien auf Mitwirkung bei den kirchlichen Angelegenheiten Gewicht zu legen, auch darum, weil dadurch am erfolgreichsten dem religiösen Indifferentismus werde entgegengewirkt werden; es sei jetzt an jeden gebildeten die Nothwendigkeit herangetreten, sich mit den theologischen Fragen zu beschäftigen; es sei zu hoffen, daß die ernstliche und gewissenhafte Pflege der theologischen Wissenschaft durch ihre berufenen Vertreter die Konfessionen einander näher bringen werde, darin seien Altkatholiken und Protestanten in Deutschland schon jetzt einig, daß sie gute deutsche Patrioten und loyale Bürger des modernen Staates seien. Abbé Michaud sprach französisch über die religiösen Zustände und Parteien in Frankreich; er hoffe, daß auf die Dauer keines der beiden Extreme, Unglaube und Indifferentismus auf der einen, Aberglaube und Fanatismus auf der andern Seite, sondern ein vernünftiger und liberaler Katholicismus auch in Frankreich werde herrschend werden. Die Bildung von altkatholischen Gemeinden sei dort für jetzt nicht möglich, da keine gottesdienstliche Versammlung von mehr als 20 Altkatholiken von der Regierung würde geduldet werden. Dr. Heidenheim aus Zürich sprach in ähnlicher Weise wie der Bischof von Albany von den Sympathieen und Wünschen der anglicanischen Kirche für die Fortschritte der altkatholischen Bewegung und die Anbahnung der religiösen Einigung. Landammann Augustin Keller sprach u. A.: nachdem Gäste aus entfernten Ländern ihre Sympathieen ausgesprochen, wolle er im Namen der benachbarten Schweiz einen brüderlichen Gruß bringen. Er sei 1822 als Knabe von seinem Lehrer, einem Schüler Wessenbergs, in den Konzils-Saal geführt und an dem Wagen, auf dem Huß zur Richtstätte geführt worden sein solle, aufgefordert worden, sein Lebenlang für die Wahrheit einzustehen und, wenn es sein müsse, dafür zu sterben. Seitdem sei er jetzt zum ersten Male wieder in Constanz. In dieser Zeit habe die Industrie und Kultur ungeahnte Fortschritte gemacht. Auf dem geistigen Gebiete habe man versucht, der Sonne Stillstand zu gebieten; aber die Wahrheit und Freiheit könne nicht unterdrückt werden und das deutsche Volk habe vor Allem den Beruf, ihnen zum Siege zu verhelfen. Dazu wirke auch der Kampf gegen päpstliche Unfehlbarkeit, Syllabus und römische Uebergriffe. Es sei fortwährend unsere Aufgabe, wie die Israeliten bei dem Tempelbau mit dem Schwerte die Feinde zu bekämpfen und zugleich an dem Aufbau des Tempels der Wahrheit zu arbeiten. — Bischof Reinkens (mit lautem Beifall empfangen) sprach seinen und der deutschen Altkatholiken Dank aus für die Ausdrücke der Sympathie aus den verschiedenen Ländern und Kirchen. Die jetzige Aufregung werde unter der Einwirkung des Geistes Gottes, des Geistes der Wahrheit, der Liebe und des Friedens zur wahren Ruhe führen und zur wahren Inter Kommunion. Schließlich dankte er seinen Gesinnungsgenossen und forderte sie zum Vertrauen auf mit den Worten: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, Gott mit uns! Vorwärts. Staatsanwalt Fieser schloß um 10½ Uhr die Versammlung mit nochmaligem Hoch auf den Bischof, worin die Anwesenden begeistert einstimmten.

Meiningen, 12. Sept. In hiesiger Stadt ist seit zwei Tagen die Reichs-Schulkommission zur Berathung einiger das höhere Schulwesen betreffender Fragen, besonders die einheitliche Organisation höherer Schulen angehend, versammelt. Bei dieser Kommission sind betheiligt: Oberregierungsrath Wiese für Preußen, Gymnasial-Rektor Heerwagen aus Nürnberg für Bayern, Geh. Rath Dr. Gilbert aus Dresden für Sachsen, Ministerial-Direktor Binder aus Stuttgart für Württemberg, Oberschulrath Deimling aus Karlsruhe für Baden und Schulrath Hartwig aus Schwerin für Mecklenburg. (Fr. J.)

‡ **Berlin**, 11. Sept. Die Konferenz von Delegirten der Handelskammern und Eisenbahnämter, welche unter dem Vorsitze des Präsidenten Scheele in den Räumen des Reichstagsgebäudes zusammengetreten ist, hat heute ihre Berathungen fortgesetzt und dürfte mit denselben zu Ende gelangt sein. Sie bezogen sich namentlich auf die Tarife des Güter und Personenverkehrs und nahmen außer Delegirten aus Preußen und den Norddeutschen Staaten, auch solche aus [illegible] Württemberg und dem Großherzogthum [illegible] Theil. Württemberg war durch Dr. Weig[illegible] aus Stuttgart vertreten. — Wegen der noch immer andauernden Cholera-Epidemie ist, wie wir hören, neuerdings der Befehl gegeben worden, in solchen Gegenden, resp. Kreisen und Regierungsbezirken, in welchen sich diese Seuche gezeigt hat, so lange dieselbe noch als vorhanden anzusehen ist, sämmtliche Pferde- und Rindviehmärkte ausfallen zu lassen.

Der Kaiser hat unterm 2. Septbr. auch ein Handschreiben an Papa Wrangel gerichtet und denselben in Kenntniß gesetzt, daß ihm zu Ehren die Düppeler Schanzen künftig „Wrangel-Schanzen" genannt werden sollen. Zugleich verlieh er ihm zu dem Stern der Groß-Comthure in Brillanten des Hausordens von Hohenzollern noch die Schwerter.

Der deutsche Kaiser hat wieder drei französische Soldaten, die sich wegen thätlicher Angriffe auf deutsche Soldaten noch in deutschen Festungen befanden, begnadigt.

Kassel, 13. September. Pfarrer Witzel aus Schemmern wurde soeben wegen Uebertretung des Kanzel Paragraphen zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt. (Fr. J.)

Dem in Mainz erscheinenden Israelit wird aus Jerusalem berichtet: „Vom kaiserlich deutschen auswärtigen Amte sind in Safet und in Tiberias 2 Israeliten als Konsular-Agenten angestellt worden. Es sind die ersten Juden, die in Palästina von Seiten des Deutschen Reiches ein solches Amt bekleiden.

Ueber die Vorgänge in Luneville wollen wir noch die Urtheile zweier „deutschen" Preßorgane von den interessanteren Gattungen, des „Volksstaat" und des bayerischen „Vaterlandes" anführen Der „Volksstaat" schreibt: „Der National- und Rassenhaß, den unsere „gesinnungstüchtige" Presse tagtäglich anzufeuern sich bemüht, hat in Lüneville wieder eine Blüthe getrieben. Zwei Straßburger, von welche der eine in preußischer Uniform ging, wurden in Luneville plötzlich von Franzosen angefallen und mißhandelt, welche der bloße Anblick der Uniform fanatisirt hatte. Soweit haben es die deutschen und französischen Mordspatrioten gebracht, daß die Menschen von einem nationalfarbigen Rock wie Stiere durch ein rothes Tuch gereizt werden." — Einfacher noch legt sich Dr. Sigl die Sache zurecht, indem er schreibt: „In Luneville sind 3 Preußen, von denen Einer sich beigehen ließ, in Uniform zu erscheinen, in Gefahr gewesen, von dem empörten Volke in's Wasser geworfen oder in Stücke zerrissen zu werden. Ein französischer Kapitän rettete sie mit eigener Lebensgefahr. Allem Anscheine nach haben die hochmüthigen Preußen die Franzosen gereizt, wofür sie auch richtig eine ungezählte Menge Prügel bekommen haben." Bekäme Dr. Sigl. jedes Mal seine Tracht Prugel, wenn er die Deutschen „reizt", so würde er längst aufgehört haben, den deutschen Journalistenstand zu verunzieren. — Die „Frankf. Ztg.", die man nicht des Franzosenhasses wird beschuldigen können, sagt in Veranlassung dieses Falles: „In Frankreich thun Regierung und Pöbel, die hypernational sein wollen, das Möglichste, ihr Land in den Augen der Welt zu diskreditiren." Und nach einer Erinnerung an die kürzliche Unterdrückung des „Industriel alsacien", sowie an die Verleumdung des Elsässers A. Schneegans kommt sie mit folgenden Worten auf die oben erwähnte Brutalität: „Heute haben wir ein anderes Faktum zu konstatiren, das nicht minder zeigt, wie wenig man es in Frankreich versteht, die Achtung der angrenzenden Länder zu gewinnen, das aber eine noch viel schlimmere Aeußerung verstockten, rohen Chauvinismus ist. Kaum von der Ueberwachung durch deutsche Truppen entronnen, haben in Luneville Pöbelmassen mehrere Deutsche insultirt, bedroht und einen der Verfolgten sogar schwer verletzt. Man weiß nicht, ob in diesem Akte mehr Feigheit oder Brutalität liegt; er ist ein Angriff gegen Wehrlose und es müßten denn nähere Berichte Gegentheiliges erweisen, gegen Unschuldige.

Schweiz.

Basel, 12. Sept. Die „Baseler Nachrichten" melden: Die Revisionskommission hat den Artikel über das Bankenwesen dahin erledigt, daß das Gesetzgebungsrecht über die Zettelbanken und die Notenemission Bundessache sei. Der Antrag Kaisers auf Errichtung einer Landesbank wurde verworfen. Bei der Diskussion der Religionsartikel wurden folgende Anträge Anderwerts angenommen: Die geistliche Gerichtsbarkeit wird abgeschafft, die Bekleidung des geistlichen Amtes von der Leistung eines wissenschaftlichen Ausweises abhängig. Anstände wegen Bildung und Trennung von Religionsgenossenschaften können auf dem Recursweg vor die Bundesbehörde gezogen werden. Die Errichtung von Bisthümer unterliegt der Genehmigung des Bundes. Ein Antrag Jolissaints auf Aufhebung der Nunciatur wird angenommen. (T. N.)

Frankreich.

Fürst Milan befindet sich gegenwärtig in Par und hat am 11. d. beim Präsidenten der französchen Republik Besuch gemacht.

Spanien.

Madrid, 12. Sept. Das Ergebniß der v der Regierung zur Wiederherstellung der Ordnu ergriffenen energischen Maßregeln zeigt sich ber in der ziemlich großen Anzahl von Reservedien pflichtigen, die sich gestellt haben. Nach dem v

...Kortes angenommenen Gesetzentwurfe können auch die zur 2. Armeereserve Gehörigen einberufen und kann die aktive Armee dadurch auf die Stärke von 350,000 Mann gebracht werden. Zum Kommandirenden der Nordarmee ist der aus den früheren Kämpfen bekannte General Zabala ernannt worden, nach Katalonien soll General Turon mit mit 10,000 Mann geschickt werden. — Ein von Vittoria nach Madrid abgelassener Courierzug ist an der bei Viana über den Duero führenden Brücke entgleist; gegen 16 Personen sind dabei um's Leben gekommen, über 50 andere mehr oder weniger beschädigt worden. Es ist noch nicht ermittelt, ob der Unglücksfall ein zufälliger oder ob derselbe absichtlich herbeigeführt war. — Nachrichten aus den nördlichen Provinzen, die aus glaubwürdiger Quelle stammen, schildern die große Noth der Bevölkerung, namentlich desjenigen Theils derselben, der sonst vom Bergbau sich nährte. An ein Herabsteigen der Carlisten von den Bergen in die Ebenen von Kastilien sei nicht zu denken, weil es denselben an Kavallerie fehle. (T. N.)

Großbritannien.

London, 10. September. Ende dieses Monats beabsichtigt die Königin Viktoria nach dem Kontinent zu reisen, um in Darmstadt ihre Tochter, Prinzessin Alice, zu besuchen und in Homburg mit der Kronprinzessin Viktoria von Preußen zusammenzutreffen. (N. fr. Pr.)

Queenstown, 12. Sept. Auf telegraphische Requisition des Prokurators zu Köln wurde heute durch einen vom deutschen Vicekonsul Harvey in Cork begleiteten Polizeibeamten ein des Mordes Verdächtiger, Namens Muller, am Bord des Dampfers „Egypt" verhaftet. (T. N.)

Australien.

Bombay, 12. Sept. Das englische Kriegsschiff „Daphne" hat unweit der Seychelleninseln ein Sklavenschiff genommen, auf dem sich 300 Seelen befanden. Nur 50 davon blieben am Leben, alle übrigen waren den Blattern erlegen. (T. N.)

Vermischtes.

(Cholera). Speier: keine neue Erkrankung, kein Todesfall. — Edesheim (bei Landau): Die bisherigen Gerüchte von Choleraerkrankungen mit tödtlichem Ausgange waren unbegründet; heute ist jedoch eine Frau erkrankt und rasch gestorben. — Heilbronn: Neu erkrankt 2, gestorben 3 Personen.

Dresden, 11. Sept. Von gestern bis heute Mittag ist hier weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall an der Cholera zur amtlichen Meldung gelangt. (Dr. J.)

Wien, 11. Sept. Vom 9. auf 10. sind an Cholera in der ganzen inneren Stadt 53 Personen erkrankt, 26 gestorben, in den Spitälern 32 erkrankt, 26 gestorben; in den Vorstädten 57 erkrankt, 35 gestorben; auf dem flachen Lande 129 erkrankt, 55 gestorben.

Innsbruck, 12. Sept. Wegen der in Deutschland und Oesterreich herrschenden Cholera-Epidemie wird die diesjährige Philologenversammlung in Innsbruck vertagt. (A. Z.)

Jefferson Davis, der ehemalige Rebellen-Präsident, hat am 28. August seine Stelle als Präsident der Carolina Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Memphis, Tennessee, niedergelegt.

In Baltimore sind am 10. ds. Ford's Theatre und das St. Nicholas-Hotel ein Raub der Flammen geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 70,000 Dollars veranschlagt.

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg,** 13. Septbr. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen. Wegen Beleidigung wurden bestraft: Taglöhner J. Gräußlich von Gellershausen wird wegen Vergehens der Beleidigung zu 3 Tagen Gefängniß, Dachdecker W. Aschenbrenner dahier zu 3 Tagen Gefängniß, Dienstmagd Chr. Schwab von Windsbach zu einen Thaler Geldstrafe verurtheilt; die Berufung der Prokuristentochter Chr. Gräter verworfen; led. Viehtreiber J. G. Müller von hier wegen Verbrechens des Diebstahls, begangen unter mildernden Umständen, zu 4 Mon. Gefängniß verurtheilt.

‖ **Nürnberg,** 13. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Montag, den 15. Septbr., folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8 Uhr: Verhandlung gegen den Köbler J. G. Kail von Reichenschwand wegen Vergehens in Bezug auf die Wehrpflicht; desgl. gegen den Hafnerlehrling Gg. Maier von Großgeßenberg und den Bäckerlehrling K. Kohl von Hersbruck wegen Verbrechens des Diebstahls; 8½ Uhr: desgl. gegen den Köblerssohn J. Eberhard von Sendelbach wegen Vergehens in Bezug auf die Wehrpflicht; 9 Uhr: desgl. gegen den Handelsmann A. Herbst in Schnaittach wegen Beleidigung; 9½ Uhr: gegen die Taglöhnersfrau M. Maier in Nairitz wegen Kindsaussetzung; 10 Uhr: gegen die Bauerntöchter A. und D. Lang in Altenthan wegen Körperverletzung; 10½ Uhr: Einspruch des Taglöhners M. Pöllich von Unterkrumbach wegen Diebstahl.

h- **Nürnberg,** 13. Sept. (Deutsches Sängerfest in München.) Nach den Beschlüssen der gemeinsamen Sitzung des Gesammtausschusses des deutschen Sängerbundes und des Festausschusses in München über die Hauptgrundzüge für das II. deutsche Sängerbundesfest i. J. 1874 können nur diejenigen Einzelsängerbünde an diesem Feste theilnehmen, welche vor dem 21. September 1873 Mitglieder des deutschen Sängerbundes geworden sind, und von den Einzeln-Vereinen solcher Bünde nur diejenigen, welche bereits vor dem 21. Sept. 1873 ihnen angehört haben und als solche dem geschäftsführenden Ausschusse vor dem 1. Dezember 1873 angemeldet sind. Diejenigen Sängervereine also, welche die Mitgliedschaft bei einem Einzelnsängerbund bis zu obigem Termin sich nicht erworben haben, sind von der Theilnahme am Münchner deutschen Sängerfeste ausgeschlossen.

Würzburg, 13. Sept. Das zwischen Heidingsfeld und hier verkehrende Marktschiff ging gestern Nachmittag unter; die Ladung wurde vollständig ruinirt.

Am 7., 8. und 9. Sept. wurde in Neumarkt (Oberpfalz) das Kreislandwirthschaftsfest abgehalten. Mit demselben war ein Volksfest verbunden. Am 7. war großer Festzug vom Marktplatze auf die Festwiese. Von den gezierten Wägen, welche denselben mitmachten, erhielt Deining den ersten, Mühlhausen den zweiten Preis. Der zweite Festtag war für die Feuerwehr bestimmt. Anwesend waren die Feuerwehren von Regensburg und Nürnberg, welche mit der von Neumarkt Hauptübung abhielten, dann die Feuerwehren von Freistadt, Altdorf und mehreren anderen Orten, im Ganzen ca. 1000 Feuerwehrmänner. Abends war Feuerwerk. Am 3. Tage fand Thierschau statt. Während der 3 Tage wurde ein Festschießen abgehalten. Den ersten Preis bei demselben erhielt Hr. Bader von Erlangen, den 2. Hr. Dorner aus Nürnberg.

München, 13. Sept. Der Gesundheitsstand unserer Stadt bessert sich jetzt mit jedem Tag; so sind vorgestern an der Cholera ꝛc. nur mehr 9 und gestern nur mehr 8 Personen erkrankt und aus dem Gesammtstand der Kranken vorgestern 7 und gestern 6 Personen gestorben. — Der geh. Kriegsrath v. Gropper vom Kriegsministerium ist vor 14 Tagen an der Cholera erkrankt und befindet sich etwas besser, aber noch nicht außer Gefahr.

Ueber die Anwesenheit des Kronprinzen in Nürnberg berichtet das „Vaterland" mit folgenden gewählten Worten: „In Nürnberg ist der Kronprinz von Preußen gleichfalls von Juden, Bettelpreußen und „gebildeten" Ladenschwengeln mit „Hochs" und Hurrahgeschrei (!) „begrüßt" worden; besonders rabiate haben gar illuminirt. Bedientenvolk!"

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

** **Wien,** 13. Sept. In der Befürchtung, die bestehende Theuerung auf dem Frucht- und Mehlmarkte könne größere Dimensionen annehmen, hat der Vorstand der Frucht- und Mehlbörse von der Regierung Veranlassung und Publizirung von Erhebungen gefordert, ob die aus Geschäftskreisen einlaufenden Nachrichten über große Ernteausfälle begründet seien und zutreffenden Falls eine temporäre Aufhebung der Zölle und zwangsweise Herabsetzung der Frachtgebühren anzuordnen.

Brüssel, 12. Sept. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Brüsseler Bank genehmigte einstimmig die vorgeschlagenen Statutenänderungen und beschloß, von den in der vorigen Versammlung in's Auge gefaßten neuen Einzahlungen auf die Aktien mit Rücksicht auf die dermaligen kommerziellen Verhältnisse vorläufig abzusehen. Der Bericht über die Geschäftslage konstatirt übrigens, daß das Resultat des ersten Halbjahrs von 1873 mindestens ebenso befriedigend ist, wie dasjenige in der gleichen Periode des Vorjahres. (T. N.)

** **London,** 13. Sept. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft der Berliner Wasserwerke wurde eine Resolution genehmigt, durch welche die Zustimmung zum Verkauf der Wasserwerke an die städtische Verwaltung in Berlin ausgesprochen wird.

** **Petersburg,** 13. Sept. Die Reichsbank macht bekannt, daß sie in Folge der Preisermäßigung des Silbers auf auswärtigen Märkten ab 21. Septbr. a. St. das Pfund reinen Silbers in Barren und Münzen (russisches und ausländisches) zu 26 Rubel 30 Kopeken in Kreditbillets annehme. Der Preis auf Goldbarren und Goldmünze bleibt unverändert.

Telegraphische Depeschen.

Amberg, 13. Sept. Der Kronprinz reiste nach Beendigung der Inspektion der 5. Infanterie-Brigade bei Schwarzenfeld sofort mit einem fahrplanmäßigen Zuge der Ostbahn über Eger nach Sachsen ab.

* **Constanz,** 13. Sept.*) (Altkatholikenkongreß.) Die Delegirtensitzung beschloß die Einsetzung von Subkommissionen behufs Anbahnung einer Vereinigung aller christlichen Konfessionen. Ferner wurde die Bildung zweier Fonds für Theologiestudierende und emeritirte Geistliche beschlossen. Die Crefelder Anträge bezüglich Verbreitung geeigneter Schriften wurden durch die Erklärung erledigt, daß die Bonner Professoren ein Verzeichniß aufstellen wollen. Nach Erledigung der Tagesordnung erhielt das Wort der Dekan von Chester zu einer sympathischen Rede; Bischof Reinkens dankte Namens der Altkatholiken hierauf. Die Schlußrede des Präsidenten v. Schulte schloß mit einem Hoch auf den Bischof. Die Versammlung trennt sich mit einem Hoch auf den Präsidenten v. Schulte. Heute Nachmittag und morgen Nachmittag finden Volksversammlungen statt, bei denen die hervorragendsten Führer als Redner auftreten werden.

*) Wiederholt.

** **Magdeburg,** 13. Sept. Die Cholera tritt nur noch ganz vereinzelt in Baracken vor den Thoren und im Stadtfelde auf und ist in der Altstadt fast ganz erloschen.

** **Breslau,** 13. Sept. Nach einer Mittheilung in dem „Schlesischen Kirchenblatt" steht in den nächsten Tagen das gerichtliche Verfahren gegen den Fürstbischof von Breslau, wegen Zuwiderhandelns gegen die Kirchengesetze, in Aussicht.

** **Bern,** 13. Sept. Die Bundesrevisions-Kommission hat den Art. 36 der Bundesverfassung nach dem Bundesrathsprojekt angenommen. Nur ist der Bundesgesetzgebung noch keine Urheberschaft an Werken der Kunst und Literatur zugewiesen. Zu dem Artikel, betreffend die Jesuiten wurde ein Zusatz von Carteret und Jolissaint angewiesen, wonach die Gründung von Klöstern sowie Herstellung aufgehobener Klöster oder religiöser Orden verboten ist, während die eidgenössischen und kantonalen Behörden jederzeit die bestehenden Klöster und anderen Korporationshäuser inspiziren dürfen.

** **Verdun,** 13. Sept.*) Der Abmarsch der deutschen Truppen ist heute früh 8 Uhr ohne die geringste Störung der Ruhe und Ordnung erfolgt.

** **London,** 13. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern nach Deutschland abgereist. Der Herzog von Edinburg wird sich morgen über Marseille und Konstantinopel nach Livadia begeben.

** **Madrid,** 13. Sept. General Moriones wird im Norden den Oberbefehl über die Regierungstruppen übernehmen. Dem Vernehmen nach hat Antonio Galvez Carthagena verlassen und sich mit 1000 Insurgenten an Bord der Fregatten „Fernando Cattolico" und „Numancia" begeben; derselbe soll bereits bei Torre-Vieja bei Alicante gelandet sein.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt,** 13. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 58 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 101¼. 4½% bayer. Obligationen 101¼. Amerikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1000. do. Kredit-Aktien 239⅞. Darmstädter Bank-Aktien 403. Staatsbahn-Aktien 352½. Bayer. Ostbahn-Aktien 117½. Darmstädter Zettelbank 106. Oester. 1860er Loose 90⅞. Galizier 221½. Lombarden 179½. Silberrente 65½. Papierrente 61⅞. Frankfurter Bankverein 110½. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 222½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 91½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 150½. Meininger Bank-Aktien 119½. Oestr. Nordwestbahn-Aktien 210½. Deutsche Vereinsbank 109½. Brüsseler 106. Hahn'sche Effektenbank 121½.

* **Berlin,** 13. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 5 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 148. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 141. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 117½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 155½. 3½% Oberhessen 73½. Hessische Ludwigsbahn 130. Lombarden 102½. Franz. Staatsb.-Akt. 201½. Galizier 96½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 6½. Oestr. Papier-Rente 61½. Oestr. 60er Loose 90½. Oestr. Kredit-Aktien 136½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 214½. Meininger Bank-Aktien 120½. Darmstädter Bank-Aktien 163½. Preußische Bank-Aktien 183½. Deutsche Union 76½. Preußische Kredit-Aktien 56. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 83½. Dortmunder Union 116½. Oestr.-Deutsche Bank 92. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 83½. Provinzial-Diskonto 125½. Centralbank für Handel und Industrie 75. Brüsseler Bank 101½.

* **Wien,** 13. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.80. 1860er Loose 101.50. Bank-Aktien 963. Kredit-Aktien 230.50. Lombarden 171.50. Staatsbahn-Aktien 337.50. Anglo-Austria B.-A. 173.50. Unionbank 134.—. Galizier 216.25. Elisabeth-Westb.-Aktien 214.50. Napoleons 8.98½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.—. dto. auf London 112.40. Nordwestbahn-Aktien 201.50. Alföld Fiumaner 153.— Nordbahn-Aktien 206.75.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am
Montag den 15. September laufenden Jahres, Früh halb 11 Uhr beginnend,
versteigere ich im Auktionslokal des Kommissionärs Kießkalt, Jakobsstraße dahier:
1 vollständiges Bett, 2 Kommoden, Tische, Kleider, Oelfarbendruckbilder, Ringe ꝛc.
Nürnberg, den 13. September 1873.
Hofmann,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am
Montag, den 15. September l. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Hause L 662 dahier in der Johannisgasse
1 Sopha, 1 Kommode, 1 Waschtischchen, 1 Spiegel, 1 Reisetasche und noch verschiedene andere Gegenstände.
Nürnberg, 13. September 1873.
Humann,
Amtsverweser des zur Zeit beurlaubten kgl. Gerichtsvollziehers Frank.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 15. September c., Nachmittags 2 Uhr,
werden im Hause Nr. 153 zu Tullnau verschiedene Mobilien zwangsweise versteigert.
Nürnberg, den 13. September 1873.
Buckel, k. Gerichtsvollzieher,
Nr. 3 Bindergasse.

Bekanntmachung.

Am
Freitag, den 19. September 1873, Nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich im Zwangswege im Auktionslokal des Taxators Herrn Erhardt in der Augustinerstraße zu Nürnberg 1 Billard, 5 Tische mit Marmorplatte, vier Sopha, vier Spiegel ꝛc. gegen sofortige Baarzahlung.
Nürnberg, den 10. September 1873.
Der kgl. Gerichtsvollzieher:
Gottsmann,
Albrecht Dürerplatz S 6/514.

Privat-Anzeigen.

Verlobung.

Margaretha Blumenstock,
Friedrich Falkenstörfer.
Sommerhausen, Sept. 1873. Nürnberg.

Verlobungs-Anzeige.

Elisabetha Krugbaum,
Johann Christian Barth.
Röthenbach. Nürnberg.

Eheliche Verbindung.

Emil Stein,
Louise Stein,
geb. Frank.
Nürnberg, den 10. Sept. 1873.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Pathe,

Herr **Christian Schönamsgruber,**
Schreinermeister,

heute Nacht 12 Uhr nach langem Leiden sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.
Nürnberg, Heuberg und Newyork,
den 12. September 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Ornithologischer Verein.

Montag, den 22. Sept., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Besprechung und Beschlußfassung über Vogel- und Geflügel-Ausstellungen.
Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Montag, den 15. September, Produktion im goldnen Schwan in Wöhrd, „Die relegirten Studenten".
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Verein Frühlingsluft.

Montag, den 15. d. M., findet Generalversammlung statt im Vereinslokale (Schilder'sche Wirthschaft, Entengasse), wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Section Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 16. Sept., Café Pegnitz. Besprechung mehrerer Vereinsangelegenheiten, besonders des Winter-Programmes. Der Vorstand.

Sebald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober a. c. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden während dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schullokale, Karlsstraße S Nr. 101, entgegen genommen. Prospekte sind gratis zu haben. **W. Sebald.**

Für Stotternde.

Mein 12jähriger Sohn, der Tertianer Ernst, hat vom 4. Lebensjahre an zu stottern angefangen. Nach 6wöchentlicher Kurzeit in der Heilanstalt des Herrn Mosetter in Karlsruhe ist er **vollständig geheilt** zurückgekehrt. Möge der liebe Gott den Herrn Mosetter noch viele, viele Jahre zum Heile der Menschheit erhalten.
Brieg, in Schlesien.
Der Oberst und Landwehr-Bezirks-Kommandeur:
[H. 21 66 Mhm.] **Poncke.**

Tüchtige Zimmergesellen sucht gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung
Roth, Zimmermeister, Regensburger Straße.

Dank.

Wir erlauben uns hiemit, unserem geehrten Herrn Hauptmann und Kompagnie-Chef
Wilhelm Hörhammer
für seine uns zu Theil gewordene humane und nachsichtige Behandlung unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen mit der Versicherung, daß wir Alle, wenn auch zu unserem früheren Berufe zurückgekehrt, stets dessen eingedenk sein werden.
Nürnberg, den 13. September 1873.
Sämmtliche Reservisten der 2. Kompagnie des kgl. 14. Infanterie-Regiments.

Eismaschine

zur Erzeugung großer Quantitäten Roheis mittelst Wärme.

Freunden des Fortschrittes und der Wissenschaft, namentlich den Herren **Brauereibesitzern** zeige ich gerne den interessanten Betrieb einer großen Eismaschine bei den Brauereibesitzern Herren Gebr. Grüner (Bucher Weg bei der guten Quelle), und ertheile bereitwilligst den Hergang dieses wunderbaren Prozesses, sowie jede andere Auskunft von heute an täglich bis **Mittwoch** Abends.
Fürth, am 14. September.
Oscar Kropff,
Fabrikant aus Nordhausen.

Carl Ebermeyer,

Uhrfournituren- & Werkzeughandlung, Nürnberg, Adlerstraße 26,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager von
deutschen und englischen Feilen Ia Qualität
in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.
Feine Werkzeuge
für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler ꝛc. in reichster Auswahl und bekannter Güte.

Vom
Montag, den 15. d. Mts. an,
befindet sich meine **Hopfen-Niederlage** in den Räumen des **Saison-Theaters** — Deutscher Hof — Pfannenschmiedsgasse.
Albert Gertz,
Comptoir Hallplatz, 19 neu.

Nächste
Ziehung am **16. September:**
Jährlich 4 Ziehungen am **16. März, 16. Juni, 16. Sept., 16. Dez.,** mit Gewinnsten von
Frs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 ꝛc. ꝛc.
Mailänder Loose 1 St. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit nicht verlierbarem Einsatz und mit Rückkauf der nicht gewinnenden Loose nach Ziehung per St. zu fl. 4 bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße Nr. 28.
Ausführliche **Prospekte gratis** und franco, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombau-Loose,
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **20,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.
Kölner Dombau-Loose
zu 1 Thlr.
Gewinne fl. **52,500, 17,500** ꝛc. ꝛc.
Deutsche Loose zu fl. 1. 45 kr.

Frankfurter Börsenhandbuch 1873

für Banquiers, Makler u. Kapitalisten,
enthaltend eingehende Erklärung aller an der Frankfurter Börse giltigen Usancen und gehandelten Papiere
von
Dr. J. Minoprio.
Zweite verm. Auflage. gebdn. 4 fl. 24 kr.
Vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung,
Hermann Ballhorn, Königsstr. 4

Tisch-Teppiche

zu Hochzeitsgeschenken empfiehlt
Jacob Lonnerstädter, Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Guten Leim,

Kölner Façon, per Pfund 28 kr., empfiehlt
J. Murschhauser, Laufergasse S 1016.

Große Auswahl
in
Schuhen & Stiefeletten
empfiehlt billigst **J. Dänzer,** vorm. Katter,
am Schleifersteg.

Die von den vereinigten rheinischen Wasserglas-Fabriken in Ludwigshafen a. Rh. angefertigte und als vorzüglich anerkannte

Wasserglas-Composition

bringen wir hiermit unseren Hausfrauen ꝛc. wieder in empfehlende Erinnerung und erwähnen dabei, daß diese Composition nicht zum Reiben der Wäsche dient — denn hiezu ist Kernseife nöthig — sondern nur zum Einweichen und Auskochen derselben, ferner zum Reinigen der Zimmerböden, Lamperien ꝛc. ꝛc.
NB. Das Eintrocknen kann verhindert werden, und bitten wir deshalb, die neuesten Gebrauchs-Anweisungen zu beachten, die hierüber belehren.
Hauptdepositaire:
Staub & Cie. Volleth & Böschel.
En gros und en detail:
J. Engelhardt jun. und **Louis Pröbster.**
Detail-Niederlagen:
Wilhelm Keller, J. N. Weber, Sal. Ludwig Krauß, Chr. Wünsch in Nürnberg, **J. Künzel, J. A. Krafft** in Schwabach, **Carl König, E. Augustin** in Fürth, **Th. Martins** in Windsbach, **H. Holz** in Altdorf, **J. Ulrich** in Neustadt a. Aisch, Apotheker **Nittinger** in Berching, **F. Schröppel** in Feuchtwangen, **Wilhelm Knorr, M. Gärster** in Gostenhof, **J. E. Keiner** am Sternthordamm.

4000 fl.

sind sofort zur ersten ganz sicheren Stelle zu verleihen durch
J. Schön, Kommissionsgeschäft,
Theresienplatz 928.

Warnung.

Da es zum öfteren Male vorgekommen ist, daß auf unsern Namen Waaren herausgenommen wurden, so warnen wir hiemit Jedermann, auf unseren Namen, sei es auch wer es wolle, etwas zu borgen oder zu verabfolgen, indem wir für nichts einstehen:
Fr. Tümmel,
Babette Tümmel.

Um mein Schwammlager gänzlich zu räumen, verkaufe ich zu ganz billigen Preisen, sowie feines Silber-Putz- und Fensterleder zu sehr billigen Preisen.
K. Seiblein aus Schweinfurt.
Insel Schütt, Meßplatz.

Preißelbeeren aus dem Fichtelgebirge

werden Montag, den 15. ds., am schönen Brunnen eine große Partie verkauft.

Schusterskeller.

Morgen Montag saure Enten mit Kartoffelklößen nebst gutem alten Bier. Freundlichst ladet ein
Karl Friedrich.

Die auf Montag den 15. Sept., Nachmittags 4 Uhr, in der
Staatsbahngüterhalle
anberaumte Versteigerung unterbleibt.

Auktion.

Am Montag den 15. September, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich Nr. 1038 Judengasse Herrenkleider, Wäsche, Möbeln, Küchengeräthe, eine Wirthschaftseinrichtung, Waagen, Gläser, Leuchter, Büttner- und Schreinerhandwerkszeug. **Friedrich Fuchs,** Kramkäufel.

Verkauf oder Verpachtung einer Restauration.

In einer Provinzialstadt an der Donau, dem Sitze mehrerer k. Behörden, einer Garnison, mit starkem, lebhaften Verkehr, der durch nächst stattfindende Eröffnung der Donauthalbahn bedeutend gesteigert wird, ist eine neugebaute Restauration zu verkaufen oder zu verpachten.
Die Gebäude sind solid und modern aus Backstein und Quader erbaut, und dürfte es einem tüchtigen Restaurateur ein Leichtes sein, eine schwunghafte Restauration in's Leben zu rufen. — **Anzahlung nicht unter** fl. 10,000. Offerten unter P. P. Nr. 3858 an die Ann.-Exped. von **Rudolf Mosse in München.**

Eine sehr **frequente**
Bäckerei
in **Nürnberg** ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Offerten unter Z. 4076 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Eine Bäckerei mit Spezereihandlung, welche schwunghaft betrieben wird, auch Wirthschaften, größere und kleinere Häuser sind mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch Kommissionär Link, hintere Sterngasse Nr. 29.

Ein guter Hofhund ist zu verkaufen Nr. 38 an der Regensburger Straße.

Eine Partie Fensterläden sind zu verkaufen. Glockenhof Nr. 12.

Gelder jeder Größe sind auf Hypothek oder Wechsel zu vergeben durch Gottfried Link, Kommissionär, hintere Sterngasse Nr. 29.

Stuttgart.

Schreiner-Gesuch.

Circa 150 Schreinergesellen finden hier Arbeit. Wir suchen Arbeiter für gewöhnliche und bessere Bau- und Möbelarbeit, Klavier- und Parquet-Fabriken.
Bureau für Arbeit-Nachweis,
15 Karlsstraße 15.

Ein Portefeuiller, in jeder Branche bewandert, sucht in oder außer dem Hause Arbeit.

Eine Frau, die eine Nähmaschine besitzt, wünscht im Hosenmachen in ihrem Hause Beschäftigung zu erhalten.

Eine sehr freundliche Wohnung in der Marien-Vorstadt enth. 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Holzlage, Keller, Wasch- und Bleichgelegenheit, ist im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näh. Lorenzerstr. Nr. 14 im Laden.

Eine ruhige Familie ohne Kinder und Geschäft sucht auf nächstes Ziel eine kleine, gesunde Wohnung.

Ein schwarzer Hund mit weißer Blässe, Neufundländer Race, weibl. Geschlechts, ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld bei Hausmeister **Krauß,** Centralwerkstätte hier.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

[..] Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

Nummer 471.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 15. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Montag: Nikodemus.

Dinstag, den 16. September: Euphemia.

Deutsches Reich.

‡ **Berlin**, 10. Sept. Heute Vormittag trat unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamtes Scheele eine Konferenz von Delegirten des Handelstages und der Eisenbahnverwaltungen zur Berathung zusammen. Seitens des Reichs-Eisenbahnamtes wohnten dieser Berathung außer dem Präsidenten Scheele der Geh. Rath Schneider und der Regierungsrath Kräfft, sowie der Bureau-Chef des Amtes, Geh. expedirende Sekretär Ende, bei. Von den geladenen 20 Delegirten waren 12 erschienen. Die Berathungen, welche vorläufig den Charakter einer allgemeinen Diskussion einnahmen, bezogen sich auf das Eisenbahnbetriebs-Reglement und wurden demselben die Anträge des deutschen Handelstages zu Grunde gelegt, um nach diesen und dem Gutachten der Mitglieder der Konferenz Vorschläge auszuarbeiten, welche Seitens des Reichs-Eisenbahnamtes dem Bundesrathe zur Beschlußnahme unterbreitet werden sollen. — Ueber die Schlußsitzung der Konferenz zur Berathung der ländlichen Arbeitsverhältnisse, welche gestern in dem landwirthschaftlichen Ministerium stattfand, meldet die „Prov.-Korr.“, daß die Ergebnisse dieser Berathungen in einer Denkschrift niedergelegt sind, welche die in der Konferenz erörterten Vorschläge, unter Darlegung der dabei entwickelten Gesichtspunkte, zusammenstellt und zur Vorlage an das Staatsministerium bestimmt ist. Auch die Anträge auf Revision der Gesetzgebung über die Gründung neuer Ansiedelungen kamen, dem offiziösen Blatte zufolge, in der Schlußsitzung zur Erwägung. Wir können nach anderweitigen Quellen diese Mittheilungen noch dahin ergänzen, daß die Mitglieder der Konferenz sich im Großen und Ganzen für die Annahme der beiden zur Vorlage gelangten Gesetzentwürfe über die Anlage ländlicher Ansiedelungen und über die Regelung des Auswanderungswesens ausgesprochen haben. Seitens des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten wird nunmehr durch den Geh. Rath Marcard ein Bericht über diese Berathungen für das Staatsministerium ausgearbeitet werden, und dieser mit den beiden Gesetzentwürfen an das Staatsministerium gelangen, um dort zur weiteren Beschlußnahme, resp. zur Berichterstattung an den König und zur definitiven legislatorischen Regelung der Angelegenheiten berathen werden.

✶ **Berlin**, 11. Sept. Bald wird die Staatsregierung eine erwünschte Gelegenheit haben, sich der altkatholischen Bewegung als eine mächtige Stütze zu erweisen. Man entsinnt sich, daß der Domherr Frhr. v. Richthofen in Breslau vor einiger Zeit sich gedrungen fühlte, öffentlich gegen das Unfehlbarkeitsdogma Zeugniß abzulegen, wofür ihn der Bannstrahl des Fürstbischofs von Breslau traf. Das preußische Kultusministerium versprach jedoch, ihn in seinen Rechten als Kanonikus auch fernerhin schützen zu wollen. Hr. v. Richthofen beabsichtigt nun am nächsten Sonntage an Stelle des Prof. Dr. Weber, der als Delegirter der Breslauer altkatholischen Gemeinde zum Altkatholikenkongresse nach Konstanz geht, in der Bernhardiner Kirche zu predigen. Es steht zu erwarten, daß dem Domherrn aus diesem Schritte weitere Verwickelungen erwachsen werden; mithin kann der Fall leicht herbeigeführt werden, daß er auf die Staatshilfe rekurriren muß. — Allerorten sind die Organe der Regierung unausgesetzt thätig und wachsam gegenüber der ultramontanen Agitation. Der Staatsanwalt in Paderborn hat so auch seine Aufmerksamkeit auf die Schrift Konrads v. Bolanden: „Die Staatsgefährlichen,“ gelenkt, welche unter der Maske der Darstellung der neronischen Christenverfolgung den deutschen Kaiser und das Reich bei den deutschen Katholiken zu verdächtigen suchte. Auch in Kröben ist die gerichtliche Gewalt wegen derselben Angelegenheit im Gange. Auf Requisition des Kreisgerichts zu Schönlanke ist der Geistliche Kruszka, der zuletzt in Kröben bekanntlich widerrechtlich als Vikar fungirte, vom dortigen Kreisgericht gefänglich eingezogen worden, um eine zweimonatliche und eine sechswöchentliche Strafe zu verbüßen, zu der er wegen Verbreitung der Bolandenschen Bücher und wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt ist. Die ultramontane Wühlerei setzt dem gegenüber ihr Treiben einstweilen fort. Besonders im Westen blüht der Weizen der Kirche. So im Limburgischen, wo fromme vornehme Laien, wie der Graf Walderdorff freigiebig die Gelder hergeben, um die wegen ihrer Widersetzlichkeit gegen die Kirchengesetze von Geldstrafen betroffenen Geistlichen zu trösten. Es wird daher wohl rathsam sein, daß die Staatsregierung bald zu dem Mittel der Gefängnißstrafen greift. Im Uebrigen ist der hohe römische Klerus nicht verlegen, wenn es sich um die Beschaffung von Geldmitteln handelt. Er trägt selbst kein Bedenken, seine Sache auf Kosten der niederen katholischen Amtsbrüder zu fördern. In derselben Diözese Limburg fielen nämlich schon längst die aus der Erde wachsenden Klöster, Knabenseminare, die bischöfliche Sommerresidenz Marienthal und andere Bauten auf, da dieselben wohl kaum den Mitteln der bischöflichen Dotation ihr Dasein verdanken konnten. Jetzt erfährt man, daß es im Limburgischen bischöfliche Praxis ist, vor Verleihung einer einigermaßen dotirten Pfründe dem künftigen Inhaber einen Revers abzufordern, daß er Alle eine gewisse Summe übersteigenden Einkünfte nach Limburg abliefere.

Berlin, 11. September. Das Genfer internationale Comité zur Pflege verwundeter Krieger hat über seine Wirksamkeit in den ersten zehn Jahren seines Bestehens, welche in diesem Jahre abgelaufen sind, einen Bericht erstattet, in welchem es heißt: „Erstens sind durch die vielen Erörterungen, die Statt gefunden, die Mängel und Unvollkommenheiten des Sanitätsdienstes bei der Armee immer mehr zur Sprache gekommen und es ist daher eine wichtige Reform in der Organisation der offiziellen Pflege eingeführt worden. Selbst ohne den Beistand der Privathülfe würde letztere jetzt weit besser als sonst im Stande sein, den Anforderungen des Augenblicks zu genügen. Zweitens sind alle wissenschaftlichen und technischen, auf die Gesundheit der Truppen im Felde bezüglichen Fragen weit ernstlicher als früher behandelt worden. In allen Zweigen der Arzneiwissenschaft — von den hygienischen Maßregeln bis zu den künstlichen Gliedmaßen — ist man vorwärts geschritten. Diese Fortschritte, die auf das Loos der Verwundeten einen so großen Einfluß haben, betreffen aber Jedermann. Durch unsere Bestrebungen, den Unglücklichen, die auf dem Schlachtfelde liegen bleiben, beizustehen, beförderten wir in indirekter Weise das Werk der Friedensvereine, das bekanntlich den Zweck hat: unter allen Nationen das Gefühl der Brüderlichkeit zu befestigen und die Eifersucht, ja, den Haß, welcher so oft die Völker trennt, durch alle erdenklichen Mittel auszurotten.“

Berlin, 11. Sept. Erneute Erwägungen des Staatsministeriums über das Material für die nächsten Parlaments-Sessionen ergaben die Unmöglichkeit, die Einberufung des Reichstages bis künftigen Herbst zu verzögern. Die Berufung ist vielmehr Ende März oder Anfangs April unvermeidlich. Die Vorlegung des Budgets, des Militärgesetzes und der drei Reichs-Justizgesetze ist bestimmt zu erwarten. — Präsident Friedberg bleibt auch nach seiner Berufung zum Unter-Staatssekretär des Justizministeriums Mitglied des Bundesrathes. — Zum Präsidenten der Examinations-Kommission wird Geheimrath v. Schelling, der bekannte Orthodoxe, ernannt. (N. Fr. Pr.)

Aus Bonn wird gemeldet, daß im nächsten Semester dort 6 altkatholische Theologen die Universität besuchen werden.

Es war dieser Tage die Notiz durch die Blätter gegangen, Fürst Bismarck habe die bayerische Herrschaft Hohenaschau angekauft. Es stellt sich aber nunmehr heraus, daß nicht Fürst Bismarck, sondern Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen der Käufer der Herrschaft Hohenaschau mit einem Areal von 22,000 Tagwerk, worunter 15,000 Tagw. Waldungen, ist. Die Gutsübernahme findet gegenwärtig statt.

Dem Priesterseminar zu Paderborn ist bis zur Befolgung der gesetzlichen Vorschriften der bisher vom Staate gewährte Geldzuschuß von 2131 Thalern jährlich entzogen worden.

Der Brief des Herrn Schneegans hat, schreibt die „Straßb. Ztg.“, in Frankreich doch mehr Aufsehen gemacht, als es nach der Haltung der Blätter zuerst den Anschein hatte. Man fängt jetzt an, ihn abzudrucken. Der „Republ. franç.“ ist der „Soir“ gefolgt, welcher sich zur Einleitung der Worte bedient: „Mehrere Zeitungen veröffentlichen den folgenden Brief.“ Begreiflicher Weise wird besonders dem „Univers“ schwül bei der Sache, da ja seine Korrespondenz aus dem Elsaß der „Tropfen war, welcher das Gefäß überlaufen machte“. Nun hat aber auch jene Mittheilung des „Schw. M.“, daß den protestantischen und liberalen Elsässern in Frankreich überhaupt das Leben sauer gemacht würde, in französischen Blättern Aufnahme gefunden. Ein Herr Waldteufel brachte sie zuerst in der „Opinion nationale“ und beschwor bei dieser Gelegenheit die Klerikalen, den deutschen Blättern ferner nicht mehr den Vorwand zu solchen Artikeln zu geben; denn was das Verhalten vieler Katholiken gegen die bezeichnete Art von Elsässern anlange, so sei eben leider die Darstellung des „Schw. M.“ nur allzu richtig. Das war natürlich zu viel für Veuillot. Etwas mußte entgegnet werden. Nur fragte es sich, ob man zu einigen kräftigen Sprüchen und zum Weihwedel greifen müsse, um Herrn Waldteufel zu bannen, oder ob der einfache stolze Hinweis auf an den Tag gelegte Tugend genüge, den Bösen zurückzuscheuchen. Der „Univers“ entschloß sich für das Letztere. Nach der Bemerkung: „Wir lassen Herrn Schneegans die Complimente der preußischen Blätter in Empfang nehmen“, ruft er der „Opin. nat.“ zu: „Was den Edelmuth betrifft, welchen die elsässischen Auswanderer bei uns erfuhren, so begnügen wir uns, die „Opin. nat.“ zu fragen, was wohl bei einem Vergleich der vom „Univers“ für die Auswanderer gesammelten Summen mit den von ihr gesammelten herauskäme? Der „Univers“ hat mehr als 600,000 Frc. zusammengebracht!“

Ein in Biedenkopf (Prov. Hessen) existirender „Demokratischer Bürgerverein“ hat Hrn. Guido Weiß als Kandidaten für das preußische Abgeordnetenhaus aufgestellt.

Aus **Thüringen**, 8. Sept. Die Urwahlen zum Landtag in vielen Orten wurden im Großh. Weimar nur von einer kleinen Minorität vollzogen. In Eisenach ist in zehn Wahlbezirken nicht ein einziger Wähler erschienen, in anderen Kreisen nur einer oder zwei. Ist ein so gewählter Landtag wirklich als Repräsentant der Bevölkerung zu betrachten? Die Reform des Wahlgesetzes ist eine dringende Aufgabe; die Vorlage ist bereits ausgearbeitet. — Die erste Weimarische Landes-Synode wird im Oktober sich versammeln. (Frf. Journ.)

Zur definitiven Regelung der Organisation des deutschen Kriegerbundes ist auf den 18. und 19. Oktober ein Delegirtentag nach Weimar einberufen.

1. **Constanz**, 12. Sept. (Altkatholiken-Kongreß in Constanz.) Die erste Delegirtenversammlung wird um 9 Uhr im Theatersaale durch Staatsanwalt Fieser eröffnet. Auf seinen Vorschlag wird Geh.-Rath v. Schulte aus Bonn durch Akklamation zum ersten Vorsitzenden gewählt. Auf dessen Vorschlag werden zu Vizepräsidenten gewählt, da Geh.-Rath v. Windscheid ablehnt, Prof. Cornelius aus München und Landammann Aug. Keller aus Aarau. Zu Sekretären werden ernannt Dr. Zirngibl und Staatsanwalt Fieser. v. Schulte eröffnet die Verhandlungen mit einer kurzen Mahnung zum Festhalten an der Einigkeit und Besonnenheit, welche die früheren Kongresse charakterisirt habe und erinnert daran, daß das Constanzer Konzil die beabsichtigte Reform nicht durchgeführt habe, weil es gelungen sei, die Einigkeit zu stören, daß, wie das Constanzer Konzil der Kirche ein Oberhaupt gegeben, so jetzt die deutschen Altkatholiken sich durch einträchtige Wahl einen Bischof gesetzt (die Versammlung bringt dem anwesenden Bischof ein Hoch aus). v. Schulte berichtet weiter über die eingebrachten Anträge und beantragt, den Vertretern anderer Konfessionen zu gestatten, nach Erledigung der Anträge in der letzten Delegirten-Versammlung zum Kongreß zu reden. Der Antrag wird angenommen. Der Bischof von Lincoln hat auf die an ihn gerichtete Einladung mit einem lateinischen Gedichte, der Erzbischof von Syra und Tenos in einem deutschen Briefe geantwortet. Die Geschäftsordnung der früheren Kongresse wird ohne Diskussion en bloc angenommen. Der amerikanische Zweigverein der „evangelischen Allianz“ hat zur Absendung von drei Delegirten des Altkatholiken-Kongresses zu der demnächst in Newyork stattfindenden Generalversammlung eingeladen. Da sich die Absendung von Delegirten nicht hat ermöglichen lassen, so soll in einem von dem Bischof und dem Präsidenten des Kongresses zu unterzeichnenden Schreiben für die Einladung gedankt und ein Bericht über den Charakter und Fortgang der altkatholischen Bewegung beigefügt werden. Das Schreiben wird den Kongreßakten einverleibt werden. v. Schulte referirt als Vorsitzender der in Köln gewählten sog. Bischofskommission über die Thätigkeit dieser Kommission seit dem Okt. v. J. zur Vorbereitung der Bischofswahl u gibt einige Andeutungen über die von ihm im Auftrage der Kommission in Berlin gepflogenen vertraulichen Unterhandlungen: er habe bei diesen kein Jota von dem vergeben, was die kirchliche Freiheit erfordere; Fürst Bismarck und Minister Falck hätten das größte Wohlwollen und ein richtiges Verständniß der religiösen Bedeutung der altkatholischen Bewegung bekundet; er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß der Anerkennung des zu wählenden Bischofs von Seiten der preuß. Regierung nichts im Wege stehen werde; weiterhin sei der Regierung nur noch zugesagt worden, daß nur eine der Regierung genehme Person werde gewählt werden, daß der Bischof die Staatsgesetze beobachten und dem Könige den üblichen Eid der Treue leisten werde. — Schulte berichtet weiter, er habe die Beschlüsse des Cölner Kongresses mit einem Promemoria an die Regierungen von Preußen, Bayern, Baden und Hessen

übersandt, welches mit den Kongreßakten gedruckt werden soll. Er erwähnt die von der Bischofskonferenz im November 1872 veröffentlichte Erklärung gegen den Hirtenbrief der deutschen Bischöfe. Er berichtet ferner über die Konstituirung und Thätigkeit der am 4. Juni gewählten Synodal-Repräsentanz und konstatirt, daß bisher bei allen Fragen volle Uebereinstimmung zwischen dem Bischof und der zur Mehrzahl aus Laien bestehenden Synodal-Repräsentanz geherrscht habe und daß alle Gemeinden der Repräsentanz mit Vertrauen entgegengekommen seien. So habe man bei den Altkatholiken mit rein moralischen Mitteln ohne Zwang und Gewaltmittel die Erhaltung der Eintracht und kirchlichen Ordnung erreicht. Die Synodal-Repräsentanz habe im Juli der preuß. Regierung in einer ausführlichen Denkschrift die formelle Anerkennung des Bischofs beantragt und diese werde voraussichtlich in der nächsten Zukunft erfolgen. Schulte erwähnt zugleich die Beschlüsse der Kasseler Kanonisten-Konferenz, die als ein einstimmiges Votum von 9 Sachverständigen eine gewisse Bedeutung hätten. Schulte gibt endlich einige statistische data, soweit die der Synodal-Repräsentanz eingesandten, der Vervollständigung sehr bedürftigen Materialien dies ermöglichen. In Preußen gibt es 22 vollständig konstituirte Gemeinden oder Vereine mit mehr als 4200 eingeschriebenen selbstständigen Männern, (ca. 1400 Seelen), in Bayern 33 Gemeinden und Vereine mit mehr als 13000 Seelen, in Baden 27 mit mehr als 9000 (die Angaben sind hier speziell sehr unvollständig), endlich einige Vereine in Hessen und Birkenfeld. Jedenfalls gibt es 50,000 eingeschriebene Altkatholiken. Es sind im verflossenen Jahre mehrere Priester der altkatholischen Bewegung beigetreten und der Beitritt Anderer steht nach der staatlichen Anerkennung des Bischofs in sicherer Aussicht. Schulte bemerkt schließlich, daß die altkatholische Bewegung in weniger als 3 Jahren viel bedeutendere Fortschritte gemacht als die Reformation des sechszehnten Jahrhunderts in der gleichen Zeit. Professor Reusch trägt im Auftrage der Synodal-Repräsentanz einen erläuternden Bericht über die ersten 4 Abschnitte der von ihr ausgearbeiteten (durch die Blätter bereits veröffentlichten) Synodal und Gemeindeordnung vor. Er motivirt speziell die Bestimmungen des Entwurfs über die Stellung des Generalvikars, die Befugnisse der Synodal-Repräsentanz und die Zusammensetzung der Synode. — Die Diskussion wird auf den Nachmittag vertagt.

Constanz, 13. Sept. Die heute im Konziliumssaal stattgehabte Volksversammlung war von ca. 1500 Personen besucht und währte von 3 bis 6 Uhr. Prof. Schulte eröffnete die Versammlung, worauf Delegirte die Beschlüsse des Kongresses mittheilten. Dann sprachen Knoll als Geistlicher der Utrechter Kirche, Jobbes (Crefeld), Weber (Luzern), Johlen (Crefeld) und Meßmer (München) unter stürmischem Beifall. (T. N.)

Aus **München**, 13. Sept., schreibt man der „A. A. Z.“: Wie verschiedene Zeitungen berichten, soll der Deutsche Kronprinz es unterlassen haben, bei dem König Ludwig die Vornahme der Inspektion bayerischer Truppen von Berlin aus zur Anzeige zu bringen. Dagegen können wir auf authentische Information hin versichern, daß eine solche Anzeige, in den ehrfurchtsvollsten Worten abgefaßt, wirklich erfolgt ist. Mit der Konstatirung dieser Thatsache mag nun wohl weiterem unmotivirten Gerede jeder Anhaltspunkt entzogen sein.

** **München**, 14. Sept. (Ordensverleihung.) Dem Chef der k. preuß. 1. Ing.-Inspektion Generalmajor v. Braun und dem Kommandeur der k. preuß. 2. Feld-Art.-Brig. Obersten v. Bröcker wurde das Großkomthurkreuz des Militärverdienstordens verliehen.

** **München**, 14. Sept. (Militärdienstesnachrichten.) Der Hauptmann A. Urrein vom 2. J.-R., die Premierlts. F. Weiß vom 9. J.-R., W. Frhr. v. Schönprunn von der Garnisonskomp. Nymphenburg und Ed. Fiserius von der Garnisonskomp. Königshofen, der Premierlt. z. D. Hch. Wekel, der Zeuglt. und Depot-Offizier C. Kießling von der Pionier-Inspektion, der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. D. Bauer vom 2. Chev.-Reg. sind mit Pension verabschiedet, das Dienstestauschgesuch der Sekondelts. J. Küstner vom 3. J.-R. und H. Ott vom 4. J.-R. genehmigt, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig versetzt, der Unterzeugwart C. Strauß unter Beförderung zum Sekondelieut. zum Zeuglieut. beim Festungs-Artillerie-Depot Germersheim ernannt worden. Durch Kriegsministerial-Reskript wurde der Landwehr-Verwaltungs-Aspirant M. Benario (Lwhrbez. Kitzingen) nach Erfüllung seiner Gesammtdienstpflicht von der Charge enthoben.

** **München**, 14. Sept. (Dienstesnachrichten) Der Forstamtsassistent J. Fromm in Stadtprozelten wurde zum Oberförster in Trippstadt, befördert, der Forstgehilfe A. Fellmeth zu Neuwirthshaus zum Assistenten am Forstamte Stadtprozelten ernannt, der Förster Chr. Fuß, in Weißenbrunn, in den erbetenen Ruhestand versetzt, der pens. Obersteuerwerker und Aufschlagspraktikant J. Fischer zum Aufschläger in Rothenkirchen ernannt.

Eichstätt, 12. Sept. Die Konferenz des bayerischen Episkopats ist gestern Abends geschlossen worden. Es haben — wie wir der „A. Postz.“ entnehmen — im Ganzen 4 Sitzungen stattgefunden. Eine kirchliche Feier fand nicht statt. Ein beabsichtigter Fackelzug der Bürgerschaft wurde — mit Rücksicht auf die Gefahr der Choleraverbreitung — verboten.

Kassel, 13. Sept. Der Pfarrer Witzel (Vilmarianer) ist, wie gemeldet, von dem hiesigen Kreisgerichte wegen Kanzelmißbrauchs zu einer zweimonatlichen Festungshaft verurtheilt worden. Derselbe hatte in einer Predigt ausgesprochen, daß das Schulaufsichtsgesetz die Religion aus den Schulen verbanne. — Pfarrer Bürgener hat seinen Protest wider das Gesammtkonsistorium zurückgezogen. — Die hessischen Blätter veröffentlichen eine Zustimmungsadresse katholischer Geistlicher aus Westphalen an die gegen das Gesammtkonsistorium protestirenden 45 evangelischen Pfarrer. (T. N.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 12. Sept. Der Rekurs Rogeard's gegen seine polizeilich verfügte Ausweisung aus Oesterreich wurde verworfen. — Die hiesige italienische Ambassade begibt sich nächsten Montag nach Udine, um dort den König Viktor Emanuel zu empfangen. — Unter den Industriellen Wiens ist eine Subskription eingeleitet, um dem Generaldirektor Baron Schwarz eine prachtvoll ausgestattete Anerkennungs-Adresse, deren Herstellung 20,000 fl. kosten soll, zu überreichen. — In Przemysl (Gazlizien) wurde der Lemberger Rabbiner, Löwenstein, als verfassungstreuer Reichskandidat aufgestellt.

Schweiz.

Basel, 13. Sept. Die „Basler Nachrichten“ melden: Die Revisionskommission hat den Art. 35 betr. die Rechtseinheit nach dem Vorschlag des Bundesrathes angenommen. Nach dem Artikel steht dem Bunde zu, das Gesetzgebungsrecht über die persönliche Handelsrechtsfähigkeit, das Obligationenrecht, das Handelsrecht, das Wechselrecht, der Betreibungsprozeß und das Konkursrecht. Die Gesetzgebung des Bundes kann auch auf die übrigen Theile des Civil- und Strafrechts sowie den Straf-Prozeß ausgedehnt werden. Art. 65 wurde in folgendem Inhalt angenommen: Der Jesuitenorden und ihm affiliirte Gesellschaften dürfen in der Schweiz keine Aufnahme finden und ist den Mitgliedern derselben die Wirksamkeit in Kirche und Schule untersagt. Das Verbot kann auch auf andere geistliche Orden ausgedehnt werden. Die Gründung neuer Klöster ist verboten, ebenso die Wiedereröffnung aufgehobener Klöster und Orden. Die Bundes- und Cantonalbehörden haben freien Zutritt in die Klöster und Häuser der religiösen Orden. Die bestehenden Klöster und Orden dürfen keine Novizen oder neue Mitglieder aufnehmen. (T. N.)

Genf, 13. Sept. Der Kongreß der Internationalen beschloß, der Arbeiterklasse Betheiligung an jeder Politik, welche ihre Emanzipation bezweckt, anzuempfehlen. Den Bundesgenossen in den verschiedenen Ländern soll überlassen bleiben, nach den jeweilig gegebenen Umständen zu handeln. Die Vorlage des Generalraths, betreffend die Gründung einer internationalen Gewerkunion, wurde angenommen. Die Voraussetzung für die Mitgliedschaft bei der Gewerksunion ist Anerkennung des Programmes der Internationalen. Die Gründung einer Kasse für politische Flüchtlinge wird damit verbunden.

Nach einer Genfer Korrespondenz der B. N. hat der Herzog von Braunschweig seine Tochter, die Gräfin von Credy, verstoßen, weil sie katholisch geworden. In neuester Zeit habe auch eine andere Dame der Umgebung des Herzogs, welche man in Genf unter dem Namen „Violetta“ gekannt, Gefahr gelaufen, dieses Schicksal zu theilen, weil sie auf eine Abänderung des herzoglichen Testaments, welche allerdings beabsichtigt worden sei, zu Gunsten des Erzbischofs Mermillod hinarbeiten zu müssen geglaubt habe.

Italien.

Turin, 13. Sept. Der deutsche Gesandte, Herr v. Keudell, ist heute vom König empfangen worden und hat demselben ein Einladungsschreiben des deutschen Kaisers überreicht. Der König wird Sonntag 7½ Uhr Morgens nach Wien abreisen. (T. N.)

Rom, 13. Sept. Der Minister des Innern, Visconti Venosta, ist gestern Abend nach Turin abgereist, wohin Minghetti am Montag geht. Beide schließen sich von dort, von ihrem Cabinetschef begleitet, der königlichen Suite an. Einige Journale versichern, der Herzog von Aosta habe ein Truppenkommando in Sicilien übernommen. Die Nachricht ist, gutem Vernehmen nach, verfrüht. Zwar schweben hierüber seit einiger Zeit Verhandlungen, doch ist bis jetzt nichts entschieden. (T. Z.)

Rom, 13. Sept. Zwischen der deutschen und der italienischen Diplomatie schweben Unterhandlungen wegen eines vom Deutschen Kaiser nach Besichtigung der Wiener Weltausstellung in Rom abzustattenden Besuches. Hier gilt die Verwirklichung dieses Planes für wahrscheinlich. (A. Z.)

Frankreich.

λ **Paris**, 10. Sept. Der „Moniteur Universel“ schreibt: Endlich sind wir über das Datum der Räumung von Verdun fixirt. Freitag den 12. September wird das Hauptquartier mit allen seinen Dienstzweigen Verdun verlassen und Samstag den 13. September werden alle Truppen in einer einzigen Kolonne ausrücken. Bei ihrem Abzuge von Verdun wird diese Kolonne in Gruppen getheilt sein, welche in den verschiedenen Dörfern zwischen Verdun und Metz resp. in der Stadt Etain noch für drei Tage Aufenthalt nehmen werden, so daß am 16. das Landesgebiet vollständig geräumt sein wird. Die Kommission, welche mit der Abnahme des Festungsmaterials von Verdun betraut ist, das bekanntlich nach der Kapitulation an Frankreich zurückfällt, steht auf dem Punkte, ihre Arbeiten zu beenden. Sie ist aus denselben Artillerieoffizieren zusammengesetzt, welche die Kapitulation verhandelt und unterzeichnet haben. Der französische Vertreter darin ist der Major Commaux vom 27. Artillerieregiment, welcher die Artillerie der Festung während der Belagerung befehligte. Die Operation scheint ohne Schwierigkeit von Statten zu gehen. Samstag den 6. Sept. fand in Verdun die letzte Zahlung an die Deutschen für den Unterhalt der Truppen statt. Im Anschluß an diese Zahlung erlegten die Deutschen ihrerseits an die französischen Kassen eine Summe von ungefähr zweihunderttausend Franks für die Beschädigungen, welche sie während der Okkupation von Verdun dem Festungsmaterial und dem Mobiliar der Kasernen zugefügt haben. Als französische Garnison ist für Verdun dem Vernehmen nach das 94. Linienregiment bestimmt. — Der Minister des Innern hat das von dem Präfekten der Ost-Pyrenäen erlassene Verbot der Farandole wieder aufgehoben und dieser Tanz darf in dem genannten Departements ungestraft wieder aufgeführt werden. — Die Cholera herrscht in Paris. Herr Delpech, Mitglied des Comites für öffentliche Hygiene, hat der Akademie de Medecine folgende Statistik geliefert: Von 5.—8. September zählte man 59 Todesfälle, davon 34 in Privatwohnungen und zwar 6 am 5., 10 am 6., 7 am 7. und 11 am 8. September. Am ärgsten ist bis jetzt das 11. Arrondissement (La Roquette) heimgesucht, welches acht Todesfälle aufwies. In den Hospitälern zählte man bis jetzt 47 Cholerakranke, von welchen 25 Gestorben sind. — Uns selbst kommt ein tragischer Fall zu Ohren: In einer in der rue de la Victoire wohnhaften Familie Tedesko (österreichischen Ursprungs) sind am letzten Freitag in wenigen Stunden drei Personen, die Mutter und zwei erwachsene Kinder, der Cholera erlegen. Man vermuthete dort, daß das Uebel durch einen Wiener Besuch eingeschleppt worden wäre.

Paris, 13. Sept. Das Journal „Français“ veröffentlicht eine Note, die ersichtlich offiziösen Ursprungs ist. Durch dieselbe wird die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, St. Vallier werde Fournier in Rom ersetzen, entschieden dementirt. (T. N.)

Spanien.

Madrid, 13. Sept. Das Amendement, welches zu Castelar's Gesetzesvorlage von der Linken eingebracht worden war: „Es sollten die Fälle, in denen auf Todesstrafe zu erkennen sei, vor die Cortes gebracht werden,“ wurde nach einstimmiger Annahme der Gesetzesvorlage in ihrer ursprünglichen Fassung mit 54 gegen 39 Stimmen abgelehnt. — Santa Pau ist in Toloso angelangt, um mit Loma einen Angriff auf die Carlisten vorzubereiten. (T. N.)

Großbritannien.

** Die projektirte Expedition gegen die kriegerischen Aschanti-Neger an der Goldküste beschäftigt die englische Presse in hohem Grade. Die „Times“ wittern in der Expedition einen abyssinischen Feldzug in zweiter und verbesserter Auflage. „Wir hören bereits — schreibt das Blatt — „daß Sir G. Wolseley (der Kommandeur en chef der Expedition) eine 30 Meilen lange Eisenbahn für den Transport von Truppen und Material verlangt hat. Der Bau dieser Bahn allein würde die Ueberschuß-Einkünfte unserer besten Finanzjahre verschlingen, und das mag uns als Maßstab dienen, was die ganze Expedition kosten dürfte. Wir thäten daher besser, uns sofort darauf vorzubereiten; wir sind wahrscheinlich nicht zu hoch in unserer Schätzung. Der abyssinische Krieg sollte ein billiger Krieg sein; er sollte uns wenig oder gar nichts kosten. Wir dürften nicht so leicht die 9,000,000 Pfd. St., die wir wirklich dafür zu zahlen hätten, nach Herrn Lowe's sinnreichem Plan für die Beschaffung des Geldes ohne eine scheinbare Steuererhöhung vergessen. Die Kosten eines Aschanti-Krieges dürften nicht geringer sein und Herrn Lowe's Plan wird keine Wiederholung zulassen. Wir können nicht dem Eindruck widerstehen, daß unsere Aschanti-Differenz ganz und gar das Resultat eines Schnitzers oder eher einer langen Reihe von Schnitzern und Mißverständnissen war, die kein Krieg rektifiziren kann. Wir würden wohl daran thun, uns zu bedenken, ehe wir den entscheidenden Schritt thun, und ihn zu vermeiden, wenn wir können“.

Amerika.

Newyork, 8. Sept. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat das Todesurtheil des Kriegsgerichts über die gefangenen Modocs genehmigt, und demgemäß werden der Kapitän Jack Schonchin, Black Iron und die andern, welche an der Ermordung des Generals Canby und der Friedenskommissäre betheiligt waren, am 3. Okt gehängt werden. (T. N.)

Vermischtes.

Düsseldorf, 11. Sept. Professor Aug. Weber der vortreffliche Landschaftsmaler und letzter Vertreter der idealen Richtung in Düsseldorf, ist heut Morgen im Alter von 56 Jahren plötzlich verschieden.

Posen, 11. Sept. In Folge der Bestrafung von etwa 50 Schülern, die trotz Verbots des Direktors bei der Visitation auf der Dominsel die Schule versäumt hatten, fanden vor dem Schu

Deutsche Handelsgesellschaft.

...ite Aktien-Emission von 3,000,000 Thalern in 15,000 Stück à 200 Thaler = 600 Mark.

In Gemäßheit des § 3 der Statuten hat der Aufsichtsrath die Emission weiterer 3,000,000 Thaler, getheilt in 15,000 ... à 200 Thaler, beschlossen.

Den Inhabern, sowie den ursprünglichen Zeichnern der Aktien erster Emission steht für je **zwei** Aktien das Bezugsrecht ...eine Aktie zweiter Emission zum **Course** von **101 pCt.** (al pari unter Einrechnung des durch den Reservefond erwach... Mehrwerthes) zu.

Die **Geltendmachung der Bezugsrechte** hat unter gleichzeitiger Leistung der nachfolgend ausgeschriebenen Einzahl... **bis 27. l. Mts.** zu geschehen. **Bezugsrechte, welche bis 27. l. Mts. nicht ausgeübt sind, erlöschen zum ...theile der Gesellschaft.**

Die Einzahlungen auf die neuen Aktien erfolgen mit:

10 pCt., zuzüglich 1 pCt. (siehe oben), **also 11 pCt., bis 27. l. Mts.,**
40 pCt. in der Zeit vom 13. bis 15. Oktober l. J.,
25 pCt. „ „ „ „ 18. bis 20. Februar 1874,
25 pCt. „ „ „ „ 16. bis 18. April 1874,

...ie Vollzahlung der Aktien kann unter Rückvergütung von 5 pCt. p. a. Zinsen jeder Zeit geschehen.

Gegen Leistung der ersten Einzahlung erhalten die Berechtigten Aktien-Interimsscheine, in welchen über die Zahlung quittirt ist.

Die Aktionäre haben gleichzeitig mit der ersten Einzahlung die Aktien, auf welche sie ihr Bezugsrecht geltend machen ...en, bei einer der nachstehend angegebenen Stellen mit zwei gleichlautenden Nummern-Verzeichnissen Behufs Abstempelung ...reichen.

Formulare dieser Verzeichnisse können bei den Zahlungs-Stellen in Empfang genommen werden.

Spätestens acht Tage nach Einreichung der alten Aktien werden diese gegen Einlieferung der Empfangsbescheinigung ...gegeben

Die Geltendmachung der Bezugsrechte und die Einzahlungen können an den nachstehenden Stellen erfolgen:

...n unserer Kasse zu Frankfurt am Main,
... der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart und bei deren Filiale und Commanditen,
... der Rheinischen Creditbank in Mannheim und bei deren Filialen,
... der Baseler Handelsbank in Basel,
... den Herren Guggenheimer & Comp. in München.

...e Aktien zweiter Emission participiren vom 1. Januar 1874 ab in gleicher Weise am Reingewinn wie die Aktien erster Emission.

Frankfurt a. M., den 5. September 1873.

Der Aufsichtsrath.
Haase.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

J. S. Henne,

...neue Gasse am Sand in Nürnberg Nr. 44, ...pfiehlt sein neu eröffnetes Geschäft in Weißwaaren und ...artikeln, sowie seine selbst fabrizirte Herren-, ...en- und Kinderwäsche, Hemden nach Maß bestens ...fiehlt, auch alle Artikel in Wolle und Baumwolle, ...ter Versicherung, nur gute und dauerhafte Waare zu ...en und billig zu verkaufen. Hochachtungsvoll

der Obige.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und ...gebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit ...er großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein ...kaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt ...Eckladen am Pfründnerhaus gegenüber der ...waage, der vom 3. bis 20. September zum ...kauf eröffnet ist und sichere reelle und billige ...ienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Die Glashandlung von Heinrich Zwanziger, Nürnberg

Fünferplatz,

...t großes Lager von halbweißem Tafelglas, und ver...kauft en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Bei herannahender Wintersaison bin ich so frei, meine geehrte Kundschaft sowie die geehrten Damen zu benachrichtigen, daß ich mein Geschäft im Klei...dermachen wie vorher selbst betreibe und empfehle mich einem geneigten Zutrauen.

Achtungsvollst

Amalie Kilian, Weintraubengasse.

Da die Thier-Ausstellung in Wien nicht stattfindet ...d ich zu diesem Zweck eine große Anzahl schöner Zucht...thiere angekauft habe, so gebe ich solche zum Ankaufs...preise wieder ab.

1 Paar **zuchtfähiger Normandiner Kaninchen** 10 fl. ...ne **Brochüre „Anleitung zur Kaninchenzucht“ wird gra...tis** dazu gegeben.

...roner Belier **Rammler sehr schön**, 5 M. alt, das ...ück 10 fl.

Belier d'Afrique **Rammler, sehr schön, 5 M. alt, das** ...ück 10 fl.

Kaninchenzucht, Hallerthorgraben, Nürnberg.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur ...geneigten Abnahme bestens empfohlen.

...erkauf zu den billigsten Preisen.“

...Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

...00 fl. werden auf ein Jahr gegen sichere Bürgschaft ...aufzunehmen gesucht.

Herren-Hemden

nach amerikanischem Schnitt (hinten zu knöpfen), welche sich für die Reise als sehr praktisch erweisen, fertigt nach Maß das Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft von

Bernh. Simon, vormals **Leopold Steiner,**
Fleischbrücke Nr. 1.

Hermann Cohn

S 807/4 Fleischbrücke S 807/4,

empfiehlt **Unterhosen, Unterjacken, Jäckchen, Hauben, Hütchen** und **Röckchen** für **Kinder, Strumpflängen** und **Strümpfe, Herrensocken,** gestrickte **Tücher** in neuer guter Waare, bei billigster Bedienung.

Wäsche-Chablonen,

sowohl Buchstaben, als auch Ecken und Einfassungen, in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt

J. C. Eckert, innere Laufergasse.

Echte Haarlemer Blumenzwiebel

in bester Qualität empfiehlt

C. Tölke, Kunst- und Handelsgärtner, Bucherstr. 137.

Lederpappe I. Qual. und **endlose Steindachpappe** empfiehlt zur Eindeckung flacher Dächer billigst

Erlangen, 7. **August** 1873.

Richard Schlichtegroll, Fabrik am Bahnhof.

En gros! Photographie- u. Bilderrahmen En detail!

empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Havannah-Ausschuß.

Eine sehr gute und bestens gelagerte 1½ kr. Cigarre empfiehlt **C. Seemann,** Hauptmarkt

Immenstadter Bindfaden

in allen Stärken empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wolfg. Springer, Josephsplatz.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen: **Ohrenöl, Balsam u. Wolle.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf rationellwissenschaft. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilter u. ärztl. Gutachten in **Nürnberg: Paradiesapotheke.**

Villeiters-Garten

findet Montag, den 15. Sept., Tanzunterhaltung statt. Anfang Abends 8 Uhr. Ganz ergebenst

Karl Lederer, Tanzlehrer.

Fremde haben Zutritt.

Rothes Roß in Wöhrd.

Zum gütigen Besuch lade ich die Bewohner Wöhrds, sowie das hochgeehrte Gesammtpublikum freundlichst ein.

J. L. Brennhäuser.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichnetes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Fohren-Dielen

2zöllige sind billig zu verkaufen. Eberhardtshofstraße 3.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser Allee, 71a.

Anwesen-Verkauf.

Familienverhältnissen wegen ist ein sehr rentables Oekonomie-Anwesen, 81 Tgw. umfassend, in einer getreidereichen Gegend, mit Wirthschaftsbetrieb, zweier Wohnhäuser, zweier Städel und Remisen, mit einem Nebeneinkommen von jährlich fl. 1800, unter sehr günstigen Verhältnissen mit dem gesammten Viehstand, der Baumannsfahrniß ꝛc. zu erwerben. Die Hälfte des Kaufpreises kann auf dem Anwesen liegen bleiben. Näheren Aufschluß ertheilt

Aug. Ahammer, Kommissionär in **Weißenburg a. S.**

Avis.

Ein in Nürnberg sich befindliches Geschäft, Fabrikation täglicher Bedarfsartikel, wird Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht.

Frankirte Anfragen unter Chiffre R. Z. A. Nr. 275 nimmt die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstraße Nr. 40, entgegen.

Ein Haus in frequenter Lage, für jedes Geschäft passend, ist um den Preis von 5300 fl. zu verkaufen.

Näheres in der Exp. ds. Bls.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort S 25, ob. Schmiedg., um annehmbaren Preis aufgekauft.

Kapitalgesuch.

Ein hier Bediensteter mit gutem Einkommen bedarf zur Erledigung einer Angelegenheit eines Kapitals von ca. fl. 360, rückzahlbar in 1–2 Jahren, gegen sehr gute Verzinsung und erbittet sich geehrte Offerte unter Chiff. C. W. 3956 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Gelder

in kleineren Beträgen werden fortwährend gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen durch **Büchl,** hintere Fischergasse Nr. 4.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 319.

Ein tüchtiger Comptoirist

wird in eine **Colonialwaaren-Handlung** gegen gutes Salair zu engagiren gesucht. Waarenkenntnisse erwünscht.

Gefällige Offerten beliebe man unter G. K. Nr. 3906 an die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in **München** zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Geschäft welches kaufmännisch geführt wird, sucht einen braven Jungen; derselbe erhält Kost und Logis nicht, dagegen bei guter Aufführung Taschengeld. Näheres in der E. d. Bl.

Amtliche Bekanntmachung.

Versteigerungszurücknahme.

Die von mir auf
Montag, den 15. laus. Mts., Mittags 2 Uhr, in der Johannisgasse Hs. Nr 602 anberaumte Versteigerung von Mobilien findet nicht statt.
Nürnberg, 14. September 1873.

Jos. Ant. Humann,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz. Frank.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Vom tiefsten Schmerz ergriffen, theilen wir, und zwar nur auf diesem Wege, allen lieben Verwandten und Freunden das in Folge eines Schlagenfalles unerwartet schnelle Hinscheiden unseres heißgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Onkels, des

Herrn **Ludwig Stahl,**
Rosoli-Fabrikant,

mit. Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 14. September 1873.

Sammtliche Hinterbliebene.

Die Beerdigung wird noch besonders bekannt gegeben.

Trauer-Anzeige.

Mit schmerzerfülltem Herzen widmen wir, und zwar nur auf diesem Wege, Verwandten, Freunden und Bekannten die Anzeige von dem heute Früh 7 Uhr erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

Fräulein **Elise Schmid,**
Kaufmannstochter,

im Alter von 34 Jahren

Wer die Liebe zu den Ihrigen, sowie ihre rastlose Thätigkeit kannte, wird uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 14. September 1873

Im Namen der Hinterbliebenen:
die betrübten Eltern:
Christoph Schmid,
Margaretha Schmid, geb. Reichel.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 16. Sept., Nachmittag halb 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die unserer guten Mutter, Frau **Friederike Baumbach,** bei deren Beerdigung so ehrenvoll erzeigte Theilnahme und gespendete Liebesgaben sagen den tiefgefühltesten Dank die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Herrn Lehrer Lanzendörfer in Nürnberg sagen wir auf diesem Wege unsern schönsten Dank für die heiteren Abende, die er uns durch sein stetes Weilen in unserem Kreise bereitete — ein herzliches Lebewohl wegen allzu schneller Trennung — und nochmals Dank für die in Aussicht stehende M. C. A.

Guttenberg, den 13. Sept. 1873.

G. Müller.
J. Stöcker.
Ch. Friederich.
Ch. Heller.
Ph. Brendel.

Zum Abschied

sprechen sämmtliche Reservisten der 6. Kompagnie Herrn Hauptmann **Wenning** ihren Dank aus für die Güte und wohlwollende Behandlung während der Uebungszeit und sagen ihm hiemit ein herzliches Lebewohl.

Geschäftsaufgabe und Dank.

Durch Kränklichkeit gezwungen, danke ich meiner werthen Kundschaft für ihr bisheriges Wohlwollen und bitte ferner um ein freundliches Andenken **Johann Georg Oppelt,** Schuhmachermeister.

Herzlichen Dank

für die so starke Abnahme, sowie der Anerkennung meiner ausgezeichneten Fabrikate, der bekannten

Manöver-Würste

den Herren Offizieren, Unteroffizieren, sowie den Mannschaften des 1., 2. und 3. Bataillons des königl. bayer. 14. Infanterie-Regiments

meinen herzlichen Dank,

und wird Unterzeichneter bestrebt sein, bei weiteren Gelegenheiten stets nur das Beste zu liefern.

Sämmtlichen Herren Urlaubern ein herzliches Lebewohl und ein bleibendes Andenken.

Der Mac Mahon.

Ornithologischer Verein.

Montag, den 22. Sept., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Besprechung und Beschlußfassung über Vogel- und Geflügel-Ausstellungen.

Der Vorstand.

Singvereln.

Mittwoch, den 17. Sept.:

Chevauxlegers-Regimentsmusik
unter Direktion des Herrn Stadtstrompeters Schießl.
Anfang 1/2 7 Uhr.

Der Vorstand.

Section Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 16. Sept., Cafe Pegnitz. Besprechung mehrerer Vereinsangelegenheiten, besonders des Winter-Programmes. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich von einem hochlöblichen Magistrat mit der Funktion eines Ceremonienmeisters im hiesigen Stadtbezirke allergnädigst betraut und verpflichtet wurde, erlaube ich mir einen hohen Adel und hochverehrtes Publikum ergebenst davon in Kenntniß zu setzen und mich bei vorkommenden Gelegenheiten geneigter Berücksichtigung freundlichst und unterthänigst zu empfehlen mit der Versicherung gewissenhaftester und aufmerksamster Pflichterfüllung.

Nürnberg, den 10. September 1873.

Wilhelm Voit, Ceremonienmeister,
S. Nr. 3/11 Winklerstraße 1. Etage.

Ein großer Metzgershund hat sich Freitag Abend verlaufen. Tiger, 2 Glasaugen, gestutzte Ohren und langen Schweif. Vor Ankauf wird gewarnt. Nr. 93/40 Gostenhof.

Franz Kuhn, Friseur, Schulgässchen,
neben der Hauptwache,

empfiehlt sein großes Lager des Neuesten in allen vorräthigen Haararbeiten bei billigster und reeller Bedienung. Reparaturen werden in kürzester Zeit gefertigt.

Empfehlung.

Bei herannahender Gebrauchszeit erlaube ich mir hiemit, mein **best** und **schmackvollst** assortirtes Lager von

fertigen Wollenwaaren

jeder Art für **Kinder, Frauen** und **Herren,** sowie mein **reichhaltiges**

Schuh-Lager

in **Filz** mit Filz- und Ledersohlen,
in **Tuch** mit gestiftelten Sohlen

zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Durch vortheilhaften größeren Bezug von **Schuhen** insbesondere bin ich in den Stand gesetzt, jeder **soliden** Concurrenz in den Preisen sowohl, als der Qualität die Spitze zu bieten.

Louis Soeldner,
Rothschmiedsgasse S Nr. 1078/3.

Gestickte

Streifen und Einsätze

habe wieder eine Partie erhalten, die ich zu außerordentlich billigen Preisen abgeben kann.

Bernh. Simon, vormals Leopold Steiner,
Fleischbrücke Nr. 1.

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle und fleißiger Schüler bei dem Unterzeichneten in Jahresfrist. Künftige einjährige Freiwillige konnen bei hinreichenden Vorkenntnissen schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen. **Brettinger,** Sprachlehrer.

Gastwirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich am gegenwärtigen Kirchweihfeste seine von Ch. Leonh. Sippel in Wetzendorf übernommene Gastwirthschaft einem geehrten Publikum Nürnbergs und dessen Umgegend zu empfehlen. Für Bier aus der Wittwe Ströbel'schen Brauerei zu Nürnberg, verschiedene Speisen, warme und kalte, ist bestens Sorge getragen. Mittwoch, den 17. d., Blechmusik und Fischschmauß. Mit der Versicherung schneller und reeller Bedienung sieht einem zahlreichen Besuche entgegen.

Mit Hochachtung
Pankratius Volland.

Den sehr geehrten Damen Nürnbergs und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein Lager in **Damen-Mänteln, Jaquets, Jacken** und **Regenmäntel** für die **Herbst-** und **Winter-Saison** auf das **Reichhaltigste** assortirt ist. Hochachtungsvoll

Max Lamm.
Damenmäntel-, Jaquets- und Jacken-Fabrik.
Josephsplatz 9 neben Hrn Kaufmann Hangel

Feine Leinwandscheeren

empfiehlt in reicher Auswahl.
Alte Scheeren werden billigst reparirt.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Rindergasse 18

Das durch seine **überraschenden Wirkungen** seit Jahren so allgemein berühmte **Vervinum**

Med. Dr. Herbst's
Haus-Balsam!

das unstreitig **gediegenste** und **nützlichste** Haus-Medikament ist theils **innerlich,** theils **äußerlich** anwendbar — in **Original-Flacons** zu 36 kr. und 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets **ächt** zu beziehen durch
die **Stern-Apotheke** in **Nürnberg** und
die **Löwen-Apotheke** in **Wöhrd.**

Herrn Josef v. Török, Apotheker in Pest.

Geehrter Herr!

Nachdem ich die Linderung der in meinen von der Gicht behafteten Händen und Füßen schleichenden Schmerzen mit mehreren Mitteln versuchte, kehre ich wieder zu dem Gebrauche der von Ew. Wohlgeboren bezogenen **Gichtleinwand** zurück, da mir diese in meinem Leiden unter allen anderen die wirksamste Hilfe gewesen; ich bitte daher vertrauensvoll, mir von dieser Gichtleinwand mit möglichster Beschleunigung **zwei Packete** mittelst Postnachnahme über Szegedin nach Hodmezö-Vasarhely senden zu wollen, und zwar unter der bekannten Adresse, die ich der Rückerinnerung wegen hier zu wiederholen für gut finde; dieselbe lautet: **Ludwig v. Dobossy** sen., emerit. Gerichts-Präsident in Hodmezö-Vasarhely.

H.-M.-Vasarhely, den 20. Febr. 1872.

Ihrer Wohlgewogenheit mich empfehlend
Ludwig Dobossy sen.

Oben bezeichnete Gichtleinwand ist stets vorräthig zu haben bei Kaufmann **J. A. Ott** am Herrenmarkt in **Nürnberg.**

Ein Mädchen aus guter Familie, 22 Jahre alt, mit guter Schulbildung und tüchtig im Hauswesen und Handarbeiten (Kleidermachen), sowie in der Erziehung jüngerer Kinder, wünscht in Bälde eine passende Stelle. Beste Zeugnisse liegen vor. Adressen B. D. poste restante Bahnhof Hall (Württemberg).

Hosenträger

von Gummi werden eine Partie ausverkauft, das Dutzend für Herren schon von 2 fl. 12 kr., für Kinder von 1 fl. 30 kr. an.

Reflektanten belieben ihre Adressen unter B. Nr 1500 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Sehr schönes Hamb. Pöckelfleisch,
Westphälischen Schinken,
Ital. Schinkenroulade,
Goth. Cervelatwurst, Trüffelwurst,
Frankf. Leberwurst, Sardellenwurst,
Braunschw. Mettwurst,

empfiehlt in frischer schmackhafter Waare
Wilh. Passow, Tetzelgasse

Gothaer Cervelat- und Frankfurter Leberwurst frisch bei **F. Seemann,** Hauptmarkt

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Montag Abend **Leberklöße** und noch gutes altes Bier. Hochachtungsvoll
K. Pabst.

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Ollapotrida.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Montag Leberklöße und Sauerbraten mit [illegible] Versandtbier [illegible]

Heute Abend Fischpartie. Freundlichst ladet ein
J. Schwarzfischer.

Einige Springfeder-Matratzen nebst Polster von [illegible] ein neues Sopha und ein gebrauchtes noch gut erhaltenes Sopha sind billig zu verkaufen. Jakobsplatz [illegible] 11/424, 2. Etage.

Gesucht.

Es werden auf ein neugebautes Haus, das zu 6500 [illegible] in der Feuerversicherung geschätzt, mit einem noch freien Bauplatz von 1000 Q. Fuß, Gesammtwerth über 9000 [illegible] 2000 fl. auf erste Hypothek zu entnehmen gesucht. [illegible] erfragen in der Exp. d. Bl.

Solide Zinngießer finden dauernde Stelle bei J. [illegible] Böselsöder, Jakobsstraße 111.

Ein Kellner,

welcher im Serviren schnell und gut bewandert ist, sucht Stellung in Hotel, Gasthaus oder Restauration, sei es hier oder Auswärts. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine gesetzte Person, welche gut mit neugebornen Kindern umzugehen versteht, darüber gute Zeugnisse und längere Dienstzeit aufzuweisen vermag, wünscht sogleich oder bis Ziel eine Stelle. Näheres durch Frau Büttner's Bureau: Karlsstraße Nr. 20 nächst dem Weinmarkt.

Eine zuverlässige Kindsmagd wird sogleich zu [illegible] Kindern in ein Geschäftshaus gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

In schönster Lage ganz nahe vor der Stadt unterhalb der Burg, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen anständigen Herrn bis 1. Oktober oder auch sogleich zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung auf [illegible] Pferde mit Bedientenzimmer dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

Gefunden

gestern Früh ein Portemonnaie mit etwas Geld am Bahnhof zu Erlangen. Näheres in der Exp.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag d. 16. Sept. Erste Vorstellung im 1. Abonnement.
Mit ganz neuer Ausstattung.

Der Troubadour.
Oper in 4 Akten von J. Verdi.

Luna: Herr Thelen. — Leonore: Frau Wagner. — Azucena: Frln. Leeb. — Manrico: Hr. Norbert.

Opernpreise.

Die neuen Dekorationen sind von Hrn. Hellwig gemalt.
Anfang 7 Uhr.

... polizeiliches Einschreiten bald beseitigt werden. (T. N.)

Der berühmte Jesuit, Pater Klinkowström, Fastenprediger der vornehmen Welt von Wien, ist plötzlich wahnsinnig geworden. Ueber die Predigten dieses frommen Herrn schreibt ein Blatt: Pater Klinkowström wußte die Seligkeit der Reue so inbrünstig mit einem solchen Wollustkitzel zu schildern, daß die erlauchten Damen sich ordentlich selig fühlten, wenn sie während des Faschings viel gesündigt, um sich so recht ausgiebig von dem Wonneschauer der Buße durchrieseln zu lassen.

Paris, 13. Sept. Nach amtlichen Berichten sind vom 5. bis 12. September 107 Todesfälle in der Cholera vorgekommen. Die medizinischen Blätter sprechen sich über den Charakter der Epidemie beruhigend aus. (T. N.)

Das neueste Lied der französischen Wallfahrer, welches in La Salette aus vollem Halse gesungen wird, hat folgenden hochpatriotischen Refrain:

»Autour de l'infaillible Pierre,
»Allons, chrétiens, rallions-nous,
»Et jusqu' à notre heure dernière,
»D'être Romains soyons jaloux.« —

In freier Uebersetzung:

„Laßt uns um den unfehlbaren
„Petrus allezeit uns schaaren!
„Bis zum letzten Athemzug
„Römer sein, sei uns genug!" —

Tages-Chronik.

– Nürnberg, 14. Sept. (Verzeichniß der durch das Loos gezogenen Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die III. ordentliche Schwurgerichtssitzung im Jahre 1873.) I. Geschworne: 1) A. Haas, Kaufmann und Magistratsrath in Uffenheim; 2) S. Heinlein, Müllermeister in Immeldorf; 3) K. E. Nusselt, Privatier in Nürnberg; 4) K. Chr. Weizel, Kaufm. in Ansbach; 5) Chr. Adler, Oekonom und Bürgerm. in Hennelbach; 6) J. Gg. Bürkstümer, Metzger in Ansbach; 7) Chr. A. Braun, Buchhändler in Nürnberg; 8) J. Bayer, Bauer in Hohenberg; 9) Joh. Gg. Fuhrer, Maurermeister in Burgbernheim; 10) Gg. Henninger, Schmiedmeister in Oberbachstetten; 11) Fr. Arnold, Apotheker in Ansbach; 12) Ad. Prager, Kaufm. in Fürth; 13) A. Kollert, Oekon. in Ickelsheim; 14) D. Brüll, Kaufm. in Erlangen; 15) J. Scherer, Kaufm. in Nürnberg; 16) Andr. Eckert, Privatier in Erlangen; 17) G. E. Landmann, Weinhändler in Neustadt a/A.; 18) G. Bort, Großhändler in Nürnberg; 19) P. Sterner, Bauer in Stegbruck; 20) W. Eyfried, Oekonom in Ellingen; 21) Fr. Scheiblein, Fabrikant in Nürnberg; 22) J. Fr. A. Campe, Manufakturwaarenhändler in Nürnberg; 23) F. A. Weißmann, Fabrikant in Nürnberg; 24) J. L. Gronbach, Oekonom in Gollachostheim; 25) J. L. Gaar, Gutsbesitzer in Sinnbronn; 26) J. M. K. Hollenfelder, Bierbrauer in Wassermungenau; 27) Joh. Förderreuther, Goldarbeiter in Nürnberg; 28) J. G. Wittmann, Zimmermeister in Weiltingen; 29) H. W. Weidner, Kaufm. in Nürnberg; 30) Gg. M. Reuter, Bauer in Atzenhofen. II. Ersatzgeschworne: 1) J. Röder, Kam.; 2) H. Kreiner, Kaufm.; 3) Fr. Wengner, Kaufm.; 4) M. Beil, Kaufm.; 5) B. Koppen, Apotheker; 6) Joh. K. Ballenberger, Zeugmacher; sämmtlich in Ansbach.

Der Jahresbericht des Vereins für Erwerbung einer Gehilfen- und Fabrikarbeiter-Herberge „zur Heimath" in Nürnberg weist 1959 fl. Einnahme (wovon 1040 fl. aus Nürnberg) nach. Trotz der verhältnißmäßig geringen bisherigen Betheiligung soll die Herberge am (einstweilen mit 30 Betten) 1. November eröffnet werden und zwar in einem Herrn Fabrikbesitzer Zeltner gehörigen, in der Nähe des weißen Thurmes liegenden Hause.

Regensburg, 12. Sept. Vorgestern ist hier ein Handelsreisender, welcher mit sog. Härtemitteln für Eisenarbeiter ꝛc. reist, sammt seiner angeblichen Gattin aus dem Gasthof entwichen, und hat dem Besitzer außer einem leeren Koffer auch das Andenken an eine unbezahlte Rechnung von 120 fl. hinterlassen. Das angebliche Ehepaar hatte 3 Wochen flott gelebt; Madame war eine stattliche Figur, hochaschblond und machte ob der auffälligen Bekleidung als durch kühnes Auftreten hier ein gewisses Aufsehen. Wenn aber das verrätherische Wanderbüchl, welches in dem Koffer zufällig zurückblieb, echt ist, so war Madame einfach Kellnerin und da beide von Wien kommen, dürfte vielleicht anzunehmen sein, daß sie erst unterwegs in den Stand der Ehe getreten sind.

Amberg, 13. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches traf gestern Abend 10 Uhr dahier ein, wurde auf dem Perron des geschmackvoll dekorirten und glänzend beleuchteten Bahnhofs von dem Bürgermeister König und den Mag. Räthen Mühldorfer und v. Train begrüßt, begab sich dann mit dem Herzog Max von Württemberg aus Regensburg, durch die in glänzendster Beleuchtung strahlenden Straßen nach seinem Absteigequartiere, dem „Pfälzerhofe," der gleichfalls sehr geschmackvoll dekorirt war. Eine sehr zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe eingefunden und den sieggekrönten Feldherrn und zukünftigen Träger der deutschen Kaiserkrone mit tausendstimmigem Hochruf empfangen. Die Feuerwehr und der Turnverein haben Fackelspaliere gebildet, innerhalb deren sich die übrigen Gesellschaften und Vereine mit ihren Fahnen aufgestellt hatten. An seinem Absteige... [illegible] Gen. Major ..., Oberst Dichtel und Reg.-Dir. Brenner empfangen. Die vereinigten Gesangvereine brachten eine Serenade. Während derselben begrüßte Advokat Gaßner den Kronprinzen in einer Ansprache als den siegreichen Führer unserer Truppen, und gab die Versicherung, daß die Bewohner Ambergs, wie sie in Liebe an ihrem angestammten Fürstenhause und dem engern Vaterlande hängen, so auch in Liebe und Treue fest zu Kaiser und Reich halten werden. Der Kronprinz entbot darauf den Redner und den Postassistenten Prunner — als Vorstand des Liederkranzes — zu sich und drückte denselben seinen innigen Dank für den ihm gewordenen Empfang aus.

(Nach dem Amb. Tgbl.)

Amberg, 14. Septbr. Der Kronprinz des deutschen Reichs hat sich gestern Nachmittag halb 5 Uhr, nicht unmittelbar nach Eger, wie uns telegraphirt wurde, sondern mittelst Extrazuges über Weiden nach Bayreuth begeben.

⊿ München, 14. Sept. Wie wir vernehmen, wird die k. Kreis-Regierung von Oberbayern dem von den Gemeindekollegien gefaßten Beschluß, die Eschenallee am Dultplatze der Aktiengesellschaft, zur Erbauung einer Industriehalle zu überlassen, die Sanktion nicht ertheilen, wodurch diese vielbesprochene Angelegenheit zum Beschlusse gelangt. Bekanntlich ist gegen den Beschluß eine Adresse im Umlaufe, welche bereits viele Unterschriften erhielt.

– München, 13. Sept. Inhaltlich einer Mittheilung der französischen Gesandtschaft hat die französische Regierung aus Anlaß der in Deutschland herrschenden Cholera vorübergehend die Aufnahme von Auswanderern auf die von Hamburg kommenden in Havre oder Cherbourg anlaufenden Schiffe in diesen Häfen untersagt. Deutsche Auswanderer, welche sich in Havre oder Cherbourg einschiffen wollen und zu diesem Zwecke die Reise durch Frankreich machen würden, setzen sich somit der Gefahr aus, in diesen Häfen nicht weiter befördert zu werden.

München, 14. Sept. Es ist Aussicht vorhanden, daß mit dem Beginn des Schuljahres 1874/75 in Eichstätt eine Gewerbschule errichtet werde.

München, 14. Sept. Die Hinrichtung der beiden Marchner wird nun nächsten Donnerstag Vormittags in Amberg stattfinden. — Die k. Polizeidirektion hat gestern Abend wiederum eine Razzia veranstaltet, welche diesmal eine Säuberung der Straßen von Verdacht erregenden Individuen ins Auge faßte.

In Ingolstadt starb am 10. d. Clotealda Uhl aus dem Orden der barmherzigen Schwestern an der Cholera, nachdem sie vorher vielen von der gleichen Krankheit Befallenen pflegend zur Seite gestanden war.

Erledigt: Die prot. Schul- und Kirchendienerstelle zu Sulzkirchen (Distr.-Inspekt. Thalmessingen;) die prot. 2. Mädchen-Schulstelle mit dem 2. Kantorate zu Altorf; die ständ. Schulproviseratsstelle zu Feuchtwangen; die Lehrstelle für die neueren Sprachen an der Gewerbschule in Kempten; die Studienlehrerstelle der 4. Klasse mit dem damit verbundenen Subrektorate an der Lateinschule zu Edenkoben.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

♈ Nürnberg, 13. Sept. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Die Stimmung für Weizen war diese Woche in Folge animirter Berichte von allen Bezugsplätzen wieder fester und die Kauflust lebhafter. Roggen mehr angeboten und zu etwas billigeren Preisen erhältlich. Braugerste findet nach Bedarf Absatz. Verkäufe: Vilshofener Weizen fl. 9.24, Altmühler do. fl. 9.12, Barletta do. fl. 9.30, Prima Böhmer do. fl. 9.20 und fl. 9.15, Bayerischer do. fl. 9.20 und fl. 9.36, Italienischer do. fl. 9.12, Ungarischer do. fl. 9.15, Russischer do. fl. 9.15 und fl. 9.30, Thüringer do. fl. 9.15, Feuerweizen fl. 9.15 und fl. 9.24, Hierländischer Roggen fl. 6.45, Russischer Roggen fl. 6.45 und fl. 6.48, Norddeutscher Saatroggen fl. 7.30, Ungarische Braugerste fl. 6.50 und fl. 7.20, Fränkische Braugerste fl. 7 und fl. 6.50, Hierländische Braugerste fl. 6.50, Slovakische Braugerste fl. 7.15, Schweinfurter Braugerste fl. 6.40 per 100 Zollpfd. Hafer en detail fl. 4.48 — fl. 5.24 per Hektoliter. Angebote: Ungarischer Weizen fl. 9.45 — fl. 9.50, Russischer Weizen fl. 9.15 und fl. 9.30, Russischer Roggen fl. 6.48, Champagner Roggen fl. 7.30.

—w. Nürnberg, 13. Sept. Die rege Kauflust für Waizen trug sich im Anfang dieser Woche bis auf die nächsten Bedürfnisse über, verflaute jedoch seit Mitte derselben, indem das stärkere Angebot nur schwacher Kauflust begegnete. Für Roggen zeigt sich fortwährend gute Stimmung und werden preiswürdige Offerten günstig aufgenommen. Das Gerstengeschäft bleibt noch ein sehr schwankendes, indem Konsumenten mit größerem Einkauf sehr zurückhaltend bleiben, billigere Preise erwartend, worin sie sich wohl etwas täuschen werden, indem feine Braugerste, sehr rar, und auswärtige Offerten täglich höhere Preise melden. Für Haber sehr schwaches Geschäft und versorgt sich nur der Konsument bei den hohen Preisen mit dem nöthigsten Bedarf. Wir notiren heute Schrannenverkäufe: Korn fl. 5.45. bis fl. 6.48., Waizen fl. 8.40. bis fl. 9, Gerste fl. 8.45. bis fl. 9.30. per 100 Zoll-Pfd., Haber fl. 4.48. bis fl. 5.24. per Hektoliter. Verkauft wurde: Altmühler Waizen fl. 9.12., Barletta Waizen fl. [illegible] ... fl. 9.20. und fl. 9.15., italienischer Waizen fl. 9.12. russischer Waizen fl. 9.15. und fl. 9.30., russischer Roggen fl. 6.45. bis fl. 6.48., norddeutscher Saatroggen fl. 7.30., ungarische Braugerste fl. 6.50. bis fl. 7.20., hierländische Gerste fl. 6.50., slovakische Gerste fl. 7.15.

Nürnberg, 13. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Diese Preise haben bei lebhaftem Wochenverkehr, der sich auf über 2000 Ballen erstreckt, eine entschiedene Festigkeit gewonnen, denn selbst feuchte Waare wurde zu 50—58 fl. bezahlt, wie in der Vorwoche die besser getrocknete. In bevorzugten Sorten herrscht Mangel. Kleine Abschlüsse in Württemberger, Badischen und Hallertauern weisen 68—70 fl. nach. Heutige Notirungen sind: Marktwaaren prima 55—58 fl., ditto sekunda 50—54 fl., ditto tertia und gering: 48—50 fl., Württemberger prima 65—70 fl., ditto sekunda 60—62 fl., Badische prima 65—70 fl., ditto sekunda 60—65 fl., Hallertauer Siegel fehlen 70—72 fl., ditto prima 65—70 fl., ditto sekunda 60—64 fl., Aischgründer prima 60—65 fl., Altmärker 40—45 fl. Die Zufuhr hat sich auf 600 Ballen gesteigert und ist zu den gemeldeten Preisen vollständig geräumt.

München, 13. Sept. Eine auf den 22. d. Mts. in Berlin anberaumte Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wird sich über Einführung des für die österreich.-ungarische Eisenbahnverwaltungen publizirten, für das Publikum und namentlich für die Handeltreibenden vielfach günstigeren Reglements in dem ganzen Bereiche des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen schlüssig machen. Am 10. ds. haben bereits Vorbesprechungen von Delegirten des deutschen Handelstages und des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen begonnen.

** Pest, 14. Sept. „Pesti Naplo" zufolge dürfte das Arrangement wegen der Waagthalbahn schwerlich zu Stande kommen, da die Syndikatsmitglieder die von der Breslauer Discontobank vorgeschlagenen Auskunftsmittel zurückweisen.

** Wien, 14. Sept. Die Bilanz der Handelsbank ergibt nach rigorosen Abschreibungen einen geringen Effekten- und Debitorenstand und gegenüber einem Aktienkapital von 10 Millionen einen Verlust von 2,200,000 fl., wobei unter den Passiven eine zurückbehaltene Dividende von 1,000,000 fl. figurirt, somit per Saldo einen Verlust von noch nicht 1/8 des Kapitals. — Die „Neue fr. Presse" bringt aus angeblich guter Quelle einige Details über die Bilanz der Kreditanstalt. Danach wäre der Effektenbestand gering, wobei die übernommenen Titel des Kommunalanlehens und ein Antheil der letzten Prioritäten-Emission der Theißbahn den Hauptstock bilden. Das Kostdepot sei seit dem April im Sinken begriffen. Am 1. April noch 21 Millionen betragend, war es am 1. Mai auf 15 Millionen reduzirt, und betrug im Juli nicht mehr als 10 Millionen.

Petersburg, 13. Sept. Bei der heutigen Ziehung der russischen (zweiten) Prämien-Anleihe von 1866 fielen: 200,000 Rubel auf Nr. 11 Serie 7936; 75,000 R. auf Nr. 41 S. 14,317; 40,000 R. auf Nr. 34 S. 11,875; 25,000 R. auf Nr. 44 S. 10,450. Je 10,000 R. auf Nr. 25 S. 755, Nr. 12 S. 19,368 u. Nr. 21 S. 7613. Je 8000 R. auf Nr. 44 S. 15,415, Nr. 40 S. 512, Nr. 19 S. 566, Nr. 25 S. 4627 und Nr. 19 S. 3454. Je 5000 R. auf Nr. 17 S. 11,541, Nr. 30 S. 919, Nr. 33 S. 15,371, Nr. 4 S. 6119, Nr. 20 S. 10,550, Nr. 31 S. 1653, Nr. 45 S. 17,928 und Nr. 22 S. 18,863. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Genf, 14. Sept. Der Kongreß der Internationalen wurde gestern Abend geschlossen, nachdem beschlossen worden war, daß alle 2 Jahre ein Kongreß stattfinden und der jedesmalige Sitz des Generalrathes, welcher von den betreffenden Föderationsmitgliedern gewählt wird, vom Kongreß bestimmt werden soll. Zum nächsten Kongreßort wurde Zürich, zum nächsten Sitz des Generalrathes New-york gewählt. Eine Einigung der Fraktionen der Internationalen ist nicht zu Stande gekommen.

** Rom, 14. Sept. Entgegen den bezüglichen Behauptungen mehrerer Zeitungen, erklärt die „Agenzia Stefani", daß die italienische Regierung von der französischen weder diplomatische Aufklärungen in Betreff des jüngsten Hirtenbriefes des Erzbischofs von Paris verlangt, noch die Letztere solche gegeben habe. — Das Gerücht, daß die Regierung den auswärtigen Mächten eine Note übersandt habe, in welcher die Motive für die Reise des Königs Viktor Emanuel erläutert werden, wird von glaubwürdiger Seite als unrichtig bezeichnet. — Die Präfekten von Turin und Chambéry haben die Grundlagen zu dem Uebereinkommen über die Frage der Steuererhebung auf dem Mont-Cenis-Plateau festgestellt. — In der Provinz Belluno haben sich in der letzten Zeit wiederholt Erdstöße bemerkbar gemacht.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Die Aktien-Cigarren- und Tabak-Fabrik in Ansbach (Direktor Jos. Holzinger) ist von der internationalen Weltausstellung mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet worden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Kungstgewerbschule für Mädchen in München.
Winter-Semester 1873/74.

Beginn der Inscription am 1. Oktober Vormittags und des Unterrichts am 6. Oktober.

Schullokal: Schillerstraße Nr. 21 rückwärts.

Lehrgegenstände: Linearzeichnen, Ornamentenzeichnen, Entwerfen und Coloriren von Flachornamenten und Anwendung derselben; Blumen-Zeichnen und Malen; Figurenzeichnen; Holzschneidekunst; Kunstgeschichte und Styllehre; Perspective und Schattenlehre.

Zum Eintritt ist erforderlich: a) Das zurückgelegte 15. Lebensjahr; b) der Nachweis über erhaltenen Elementarunterricht im Freihandzeichnen durch das Bestehen einer Prüfung, und c) Vorlage von Legitimationspapieren.

Das Unterrichtsgeld beträgt jährlich 10 fl., vorauszahlbar in halbjährigen Raten, und 1 fl. Einschreibgebühr für Neueintretende.

Die Satzungen sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Direktion der Kgl. Kunstgewerbschule München.

Bekanntmachung.
Gütergemeinschafts-Ausschluß.

Der Eisenbahnarbeiter Johann Reithofer von Neustift, Landgerichts Freising, und dessen Verlobte, die Gütlerstochter Crescentia Christoph von Kailburg, Landgerichts Regenstauf, haben laut Vertrages vom Heutigen für ihre demnächst einzugehende Ehe sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft, als auch jede Erwerbs- und Errungenschafts-Gemeinschaft unter sich ausgeschlossen, was ich, da dieselben ihren ersten Wohnsitz zu Pulverweg bei Nürnberg nehmen wollen, hiemit vorschriftsgemäß bekannt gebe.

Nürnberg, am 15. August 1873.

(L. S.) Omeis, k. Notar.

Privat-Anzeigen.

Einladung sämmtlicher Schuhmachermeister Nürnberg's.

Zu der auf Montag den 15. Sept., Abends 4 Uhr, anberaumten Versammlung im Saale des Café Merk laden wir sämmtliche Kollegen zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Tagesordnung: Weiterbesprechung eines dahier abzuhaltenden Schuhmachertags. Weiteres im Lokal.

Das Comité.

Empfehlung. Eltern, deren Söhne im nächsten Schuljahre eine höhere Lehranstalt in Nürnberg besuchen sollen, finden für dieselben in dem seit 6 Jahren bestehenden

Th. Krafft'schen Schülerpensionat,
Hallerwiese 18,
äußerst gesunde Wohnung, gewissenhafte Verpflegung und liebevolle Aufsicht. Prospekte gratis.

Französischen Sprachunterricht,
elementaren und höheren, ertheilt

J. Recht,
Rosenapotheke, Lauferplatz.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen Publikum, insbesondere den Herren **Gartenbesitzern** die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich an hiesigem Orte als **Kunst-, Handels- & Landschaftsgärtner**, wohnend in seinem erkauften Anwesen, dem ehemaligen Doktors-Schlößchen, Hs.-Nr. 2, 3 und 4 in Mögeldorf, niedergelassen hat.

Gestützt auf seine langjährige Thätigkeit als Schloßgärtner zu Glaishammer, wo die dortigen Anlagen sein Werk sind, sowie auch viele Gartenanlagen, welche er in Nürnberg, Lauf u. s. w. ausführte und insbesondere auch seine Thätigkeit bei der jüngsten Blumenausstellung des Gartenbauvereins, welche ein Bild von dem jetzigen Standpunkte der modernen Landschaftsgärtnerei gab, glaubt er, allen Anforderungen auf diesem Gebiete genügen zu können, und empfiehlt sich daher zum Entwurfe von Gartenplänen, zur Anlage und Bepflanzung von Hausgärten und größeren Parks auf's Beste.

Zugleich macht er die ergebenste Anzeige, daß er ein Abonnement eröffnen wird, durch welches er die Bepflanzung, Bearbeitung und Pflege der Gärten für's ganze Jahr um feste Summen übernimmt.

Heinrich Tenfferheld,
Kunst-, Handels- und Landschaftsgärtner.

En gros **Carl Mandel** En detail
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depôt der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A. Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depôt der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschland Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

Peter Oesterlein,
Tuchbereiter und Decateur,
Untere Nägeleinsgasse S Nr. 17 neu, 243 alt,
dekatirt, resp. lüstrirt alle vorkommenden **Herren-** und **Damenkleiderstoffe** und hält sich empfohlen im Waschen von Herren- und Damenkleidern, Shawls, wollener und abgenähter Convert-, Tisch- und Fuß-Teppiche, Möbelstoffe rc., sowie im Pressen eingewirkter Shawls, zertrennter Kleider rc. rc.

! Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt!

Hopfen-Kommissions-Geschäft
von
Georg Friedrich Brunner
Nürnberg
Hallplatz & Hopfenhalle 1
besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

Sächsischen Baumwollbiber,
Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison
Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leitlein.
Mull-Kraußen, Kragen, Cravatten rc.

Uebersetzungsbureau (Kaiser- und Königs-Str.-Ecke.)

Die Dachpappenfabrik von
Peter Beck
in **Nürnberg** und **München,**
am Gaswerk, Glückstraße 5,
empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und 30 kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich conservirt.

Pferde-Lotterie
Neumarkt (Oberpfalz).
Ziehung am 1., 2. und 3. Oktober 1873.
Loose à 30 kr. per Stück
versendet gegen Nachnahme
Theodor Mühlschlegel
Augsburg.
Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Noch bis zum 20. September im Lokale des Herrn Schrell nächst Herrn Dr. Stadelmann auf der Insel Schütt hält ergebenst Unterzeichneter sein im besten Rufe stehendes Kochgeschirr zum Verkaufe ausgesetzt. Dieses meinen verehrten Kunden zur gefälligen Beachtung bittet um recht zahlreichen Zuspruch. Achtungsvoll

J. Valentin Pittrof
aus Thurnau.

Nähmaschinen-Reparaturen
Sg. Schuckert, Schwabenmühle

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,
auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Gußeiserne **Dachfenster** in allen Größen, **Regulir-öfen** — Heidelberger — empfiehlt zu billigen Preisen

Johann Wolf,
früher J. W. H. Drexel.

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr.,
bei Abnahme von 5—6 Ctr. à fl. 6. —,
Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —,
einzeln per Pfd. fl. —. 12 kr.,
Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr.
bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt
J. Gg. Doerr,
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Amerikanisches Gold und Banknoten
Wechsel und **Auszahlungen nach allen Hauptplätzen Amerikas**
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.

Aechte Tyroler Krauthobel
mit 3, 4, 5 rc. Messer in anerkannt guter Qualität empfiehlt
Johann Wolf,
früher J. W. H. Drexel, Obstmarkt.

Export-Bier
in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste** und **kräftigste Bier** empfohlen.
Niederlage bei
G. C. Prückner für **Nürnberg.**

Schnitt- und Modewaaren.

Möbelstoffe, Vorhangstoffe.

D. Kohler,
vormals **Philipp Held,**
37 Kaiserstrasse 37 Nürnberg,
beehrt sich hiermit, den Eingang sämmtlicher
Neuheiten für die herannahende Herbst-Saison
einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, und ist mein Lager in den
feinsten und neuesten Erzeugnissen der Mode
sowohl, wie in allen übrigen Artikeln geschmackvoll und reich ausgestattet.

Durch namentlich billige und vortheilhafte Einkäufe empfehle ich für besonders preiswürdig:

Artikel	Preis
Eine große Partie schwerer, guter Kleiderstoffe in Popeline per 66 Centimeter	fl. —. 24 kr.
" " " " " do. in gestreift, " " " "	fl. —. 18 kr.
" " " " " in Rips in den neuesten Farben, " " "	fl. —. 24 kr.
" " " " " rein wollenen Ripsen " " "	fl. —. 33 kr.
" " " " " Lustre und Alpaca " " "	fl. —. 21 kr.
" " " breite Doppelmixe " " "	fl. —. 15 kr.
" " " schwarze Doppel-Alpaca " " "	fl. —. 21 kr.
" " " 2 Ellen breite Rips, schwarze, beste Qualität,	fl. 1. — kr.
" " " 2 Ellen breite Plaidstoffe, reine Wolle, die prachtvollsten Dessins	fl. 1. 12 kr.
Schwarze Taffete in guter Waare, Ellen breit,	fl. 1. 24 kr.

Grosgrain und faille, Cachemir rc. bis zu 6 fl.
Schwarze Sammte in Resten für 30 kr. bis zu den schwersten Patent-Sammten!
2 Ellen breite Lamas, gestreift und glatt, 40 kr.
Moiré zu Unterröcken von 18 kr. an.
Damen- und Herren-Shawls von fl. 4. an.
Muster nach Auswärts franco.

Weiss- und Trauer-Waaren.

D. Kohler, Nürnberg,
37 Kaiserstraße 37.

Solide und gewandte Buchhandlungs-Reisende und Agenten,
sowohl solche für **Prachtwerke** — als solche zum Vertrieb von **billigen** und äußerst absatzfähigen **illustrirten Lieferungswerken**, werden gegen hohe **Provision** gesucht. Offerten mit gef. Angabe der Branche und Belegen über bisherige Thätigkeit erbittet man sich unter Chiffre A. O. Nr. 101 poste restante Leipzig, Stuttgart oder Wien.

Für Hadernsammler
empfehle
Köperbänder in allen Farben,
Nadeln,
Leinenfaden
und viele andere Artikel zu billigsten Preisen.
Nürnberg. **Max Gräbner**
am Weinmarkt

Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **G. F. Brunner,**
Hallplatz.

Stelle-Gesuch.
Ein junger militärfreier Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Placement für Buchhaltung und Correspondenz. Gefl. Offerten werden unter S. S. 25 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum nächsten Ziel wird von einer kleinen Familie ein solides fleißiges Mädchen gesucht. Tafelfeldstraße Nr. 16/100 2. Stock.

Wir kaufen gut erhaltene Packkisten.
Wolff & Oßwald, Rosenthal 30.

Gärtner-Stelle.
Es wird für einen größeren Privatgarten in einer kleineren Stadt ein tüchtiger Gärtner gesucht. Offerten franco an die E. d. Bl.

Tüchtiger Holzdrechsler wird gesucht bei
K. Auerochs, Katharinengasse 625.

Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Joh. Müller, Zimmermeister, Veilhofstr. 152 v. d. Lauferthor.

Solide Colporteure finden gegen hohe Provision Stellung. Paniersplatz Nr. 21, 1. Stock.

Ein solides Frauenzimmer, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle bis nächstes Ziel als Stütze der Hausfrau oder zu selbstständigen Kindern, und könnte auch auf Verlangen zu Hause schlafen. Näheres in der E. d. Bl.

In einer ruhigen Kaufmannsfamilie hier wird eine solide perfekte Köchin bei sehr gutem Lohn und freundlicher Behandlung, wegen Verheirathung der jetzigen Köchin, zum Eintritt bis in 14 Tagen gesucht. Nur ganz tüchtige gut empfohlene Personen wollen sich melden. Näheres in der E. d. B.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt.   Nummer 172

Fränkischer Kurier.

...nberg, 15. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Nikodemus.

...Abonnement ... tägl. zwei... Vierteljährl. ... für Bayern ... kr. Alle kgl. ... nehmen ... ungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

... Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 16. September: Euphemia.

Amtliche Bekanntmachungen.

...81.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Schneidermeisters Matthias Mayer ... hat mir der Gerichtsvollzieher-Verweser Humann ... für den Georg Uedelacker, Arbeiter in der Cen...werkstätte, nun unbekannten Aufenthalts, zugestellt:
Vorsichtsverfügung des k. Stadtgerichts-Vorstands hier vom 4. September,
Pfändungs-Protokoll und Sicherheits-Arrest-Akt des rc. Humann vom 4. September,
Klage auf 63 fl. 12 kr. Kleiderschuld und Rechtfertigung des auf Mobilien und eine Forderung des Beklagten gelegten Sicherheits-Arrestes
... Ladung zur Sitzung des k. Stadtgerichts hier auf ...tag, den 15. Oktober c., Vormittag 9 Uhr, Zimmer ...
...delacker kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Em...pfang nehmen.
...rnberg, den 12. Sept. 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Kaufmanns Arnim Selz in Nürnberg wurde mir heute durch Gerichtsvollzieher Frank ... für Marie Hoffmann, Putzmacherin und Anwesensbesitzerin in Neumarkt, nun unbekannten Aufenthalts, Abschrift eines auf Grund einer unterm 2. l. M. ... kgl. Landgerichte Neumarkt erlassenen Vorsichtsverfügung unterm 3. September aufgenommenen Pfändungsprotokolls, inhaltlich dessen 4 der Marie Hoffmann gehörige Kisten nebst Inhalt im Schätzungswerthe zu 431 fl. ... in deren Anwesen HS.-Nr. 34 in Neumarkt gepfändet wurden, ferners Abschrift einer Klagsvorladung nebst Beilagen zugestellt, inhaltlich deren Marie Hoffmann ... Verhandlung einer gegen sie geltend gemachten ...forderung des Kaufmanns Arnim Selz im Betrage zu 34. fl. 16 kr. nebst 6 pCt. Zinsen daraus von ... an bei abgekürzter Ladungsfrist in die Sitzung des Handelsgerichts Amberg auf

Freitag, den 19. l. Mts., Vorm. 9 Uhr,

geladen ist.
Margaretha Hoffmann kann die mir zugestellte Urkunde auf meinem Amtszimmer in Empfang nehmen.
Amberg, den 11. September 1873.

Der k. Staatsanwalt
Mayr.

Bekanntmachung.

Die Maria Hoffmann, Putzmacherin und Anwesensbesitzerin in Neumarkt, nun unbekannten Aufenthalts, wurde mir heute auf Betreiben des Kaufmanns Klingmann in Fürth durch den Gerichtsvollzieher ... dahier Abschrift einer Klagsvorladung nebst Beilage zugestellt, inhaltlich deren Maria Hoffmann bei abgekürzter Ladungsfrist in die Sitzung des Handelsgerichts ... auf

...tag, den 19. l. Mts., Vormittag 9 Uhr,

zur Verhandlung über einen Waarenschuldrest zu ... fl. 15 kr. nebst 6 Proz. Zinsen daraus von heute an geladen ist.
Maria Hoffmann kann die mir zugestellten Urkunden auf meinem Amtszimmer in Empfang nehmen.
Amberg, den 12. September 1873.

Der k. Staatsanwalt.
Mayr.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch den 17. ds. Mts., Mittags 11 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 1236 der Pfeifferstraße da im Parterre:
1 Waschtisch, 1 Wanduhr, 1 Bettstelle, 2 Kopfkissen und 1 Unterbett.

Krauße,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser theurer Gatte und Vater,

Herr **Johann Christian Friedrich Riedel,**
Gürtlermeister,

nach dreitägigem Krankenlager in Folge einer Lungenentzündung in dem Herrn entschlafen ist.
Nürnberg und Fürth, den 14. September 1873.

Die tieftrauernde Gattin
Margaretha Riedel,
nebst ihren drei unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 16. Sept., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unsrer lieben Schwester, Tante und Schwägerin,

Fräulein **Käthe Pohl,**

eine so rege Theilnahme an den Tag legten, sagen wir unseren besten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Schreiner.

Zwei geübte Schreiner finden bei guter Akkordarbeit dauernde Beschäftigung.

Paulus Herbst, Karthäusergasse.

Orthopädische Heilanstalt.

Der heilgymnastische orthopädische Kursus gegen Verkrümmungen, fehlerhaftes Wachsthum, Fehler des Brustbaues, Muskelschwäche u. s. w. findet auch das Winterhalbjahr statt, sowie auch Aufnahme in das Pensionat nach vorheriger Anmeldung.

Nürnberg im September 1873.

Dr. Zahn, ausübender Arzt.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Herrn über Tod und Leben hat es gefallen, unsern guten, innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Hrn. **Joh. Gg. Wilh. Maxim. Hassold,**
Gastwirth dahier,

gestern Abend halb 10 Uhr im Alter von 43 Jahren 4 Monaten zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Allen verehrten Verwandten und Bekannten diese Trauerkunde bringend, bitten wir um stilles Beileid.

Schwabach, 14. Sept. 1873.

Die tieftrauernde Wittwe:
Amalie Hassold,
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Werthe Verwandte, Freunde und Bekannte benachrichtigen wir von dem gestern früh 3/4 4 Uhr erfolgten Ableben unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers, Onkels und Pathen,

Herrn **Christoph Matthäus Ehrlein,**
ehemaligen Landarztes.

Er starb nach kurzem Leiden an den Folgen eines Schlaganfalles im nicht ganz vollendeten 85. Lebensjahre.

Nürnberg, den 15. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen
in Hersbruck, Bayreuth, Neustadt a/A., Nürnberg, Sulzbach, Wassermungenau, Bamberg.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die Trauerkunde, daß unsere gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter und Tante,

Frau **Johanna Margaretha Rudolph,**
geb. Rotermund, Schuhmachermeisters-Gattin,

heute Mittag 12 Uhr an einem schmerzhaften Nervenleiden im 48. Lebensjahre sanft verschieden ist. Die besten Segenswünsche folgen ihr in's Grab. Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 14. September 1873.

der trauernde Gatte.
Johann Anton Rudolph,
nebst seinen 5 Kindern und die übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 16. Sept., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhaus aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Uebersetzungen jeder Art, prompte Besorgung. Vollständiger **Unterricht** der franz., engl., ital. und spanischen Sprache in Jahreskursen, desgl. in gekürzten Schnellmethoden, so: Westley's **Englisch in 2–3 Monaten** für Auswanderer rc.

H. Engelbrecht,
Uebersetzer und Lehrer, Kaiserstraße.

Verlag von
G. Pernicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die

Lehre vom Wechsel!

Eine ausführliche Unterweisung für Alle, die mit dem Wechsel in eingehende oder auch nur oberflächliche Berührung kommen,
praktisch und populär
auch für die schwächsten Begriffe leichtfaßlich dargestellt zum Selbstunterricht und für Lehrer und Schüler, sowie die

„Deutsche Wechselordnung"

und das Wechselstempelgesetz mit Kommentar, Erläuterungen auf Grund der von Gerichtshöfen ausgesprochenen Grundsätze, von Oscar Klemich, Director der Handelsakademie in Dresden.

Gebunden. Preis fl. 1. 39 kr.

☞ Für den praktischen Geschäftsmann, sowie Alle, die sich mit dem Wechsel vertraut machen wollen, empfehlenswerthestes Werk. Es gibt die eingehendste Belehrung über alle Vorkommnisse im Verkehr und dient zugleich als zuverlässigstes Nachschlagebuch in allen Fällen. In mehreren Handelsschulen ist es bereits zur Einführung gelangt.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof:

Hühneraugen und Warzen

entfernt gründlich und schmerzlos ohne Schnitt
Karl Schöner, appr. Bader, Winklerstraße.

Rasirmesser

werden auf das Feinste abgezogen im Rasirkabinet in der Winklerstraße nächst der Fleischbank.

Einige brauchbare Gehilfen sucht
W. Schietzsch, Lackirer, äußere Laufergasse.

Schwarze Seidenzeuge, Taffte, Grosgrains,

in schönsten und besten Qualitäten empfiehlt
Jakob Lannerstädter, Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

☞ Noirogène ☜

anerkannt bestes Mittel zum Schwarzfärben der Haare.

Die Haare erhalten **augenblicklich** eine **dauernd glänzende, allen äußeren Einflüssen widerstehende schwarze Farbe, wie Seide. Für den Erfolg wird garantirt.**

Karl Kreller in Nürnberg, Karlsstraße 106, nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei: **Bernh. Jegel's Wwe.,** Kaiserstraße Nr. 46, in Fürth bei **S. Springer,** Königsstraße.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem freundlichen Marktflecken, nahe bei Nürnberg, ist ein massives Haus, worauf Spezerei, Schnittwaaren und Bierwirthschaft betrieben wird, zu verkaufen und kann auch Oekonomie dazu gegeben werden. Zu erfragen obere Wörthstraße Nr. 161/6 im 3. Stock.

1000–1200 fl. sind auf sichere Hypothek sofort oder auf Allerheiligen auszuleihen.

Ein neugebornes Kind wird in Kost zu nehmen gesucht. St. Johannis Nr. 195, nächst dem Rohlederers-Garten.

Ein junges, gebildetes, sehr gut empfohlenes Frauenzimmer, seit 4 Jahren als

Ladnerin

thätig, sucht in einem Weiß- oder Kurzwaaren-Geschäft eine Stelle.

Franco-Offerte unter E 4092 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Wohnungs-Vermiethung.

Eine ganz neu hergerichtete freundliche Wohnung, 1. Stock, sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, großer heller Küche, Holzboden, laufendes Wasser rc. ist sogleich oder an Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Wohnungsvermiethung.

Eine Wohnung in freier gesunder Lage der Stadt, erster Stock, bestehend aus zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Kammer, Küche, versperrtem Vorplatz nebst Boden und Kelleranthell, laufendem Wasser im Haus und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Ziel Allerheiligen um den Preis von 280 fl. zu vermiethen. Näheres durch das Kommissions-Burrau von Büchl, hintere Fischergasse Nr. 4.

An der Promenade vor dem Sternthore, zunächst der königlichen Post und der Bahnhöfe, ist eine freundliche, sonnige

Wohnung

erster Etage, mit 4 heizbaren Zimmern, Alkov, Garderobe, Speise, heller Küche, Magdkammer, Holzlage, Kelleranthell, Waschgelegenheit, laufendem Wasser, versperrbarem Vorplatz und sonstigen Bequemlichkeiten, bis kommendes Ziel Allerheiligen für den Preis von 320 fl. zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In St. Johannis, lange Zeile Nr. 7, 2. Stock, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kammer, Küche, Kelleranthell und sonstigen Bequemlichkeiten an eine geschäftslose Familie bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Boden, und Kelleranthell ist bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen. Mostgasse L 1412 1. Stock.

Eine freundliche Parterrewohnung mit Gartenbenützung ist an eine anständige Familie ohne Kinder zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Bogenstraße, Tafelfeld Nr. 10.

In der Marienvorstadt ist eine 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche rc. bis Allerheiligen oder Februar zu vermiethen.

In schöner Lage zwischen dem Spittler- und Mohrenthore ist eine große Parterrewohnung mit allen Bequemlichkeiten und einer geräumigen hellen Werkstätte für ein ruhiges Gewerbe, entweder im Ganzen oder getheilt, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres Herzgäßlein 827, im ersten Stock.

Für ein solides Frauenzimmer ist ein heizbares Stübchen zu vergeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Stadel,

auf der Lorenzer Seite gelegen, wird zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten erbittet man sich unter Chiffre G. J. 124 an die E. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, wenn möglich möblirt, mit separatem Eingang, Bedientenzimmer und Stallung für 2–3 Pferde, wird in **Gostenhof oder dessen Nähe** von einem Offizier **sofort zu miethen** gesucht.

Offerte sub G. 4091 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.**

Ein paar angehende Eheleute ohne Geschäft suchen ein kleines Logis, womöglich im Jakober Viertel, auch vor dem Spittler- oder Mohrenthor. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Deutsches Reich.

Nürnberg, 14. Sept. Obgleich ein Mensch, welcher in Nr. 249 des „Nürnberger Anzeiger" seine deutschen Landsleute auf eine so schmähliche Weise zu infamiren und sich gegen die wohlverdiente Zurechtweisung in Nr. 461 des „Fränkischen Kurier" auf so ordinäre Art in Nr. 255 des Nürnb. Anz — vergebens — zu rechtfertigen gesucht hat, eigentlich einer Entgegnung in der Presse nicht mehr werth ist, so entschließe ich mich doch dazu aus Rücksicht sowohl für die Zeitungsleser überhaupt, als auch besonders für jene Leser des „Nürnberger Anzeiger", welche denselben nur halten, um von seinen Schimpfereien Akt zu nehmen oder ihn als Makulatur zu benützen. Zu den Letzteren gehört der Schreiber dieser Zeilen. — Die Erwiderung in Nr. 255 des „Nürnb. Anz." ist in der That ein Meisterstück der Kunst, die Worte des Gegners zu verdrehen, ihren Sinn zu entstellen und den aufrichtigen Wahrheits- und Volks-Freund zu heucheln, um dann mit vermeintlicher Ueberlegenheit über den angeblichen sanctus simplex herzufallen. Während das, von dem Wolf in Schafskleidung sogenannte, Gallenmännchen in ruhiger würdiger Sprache sich über den Artikel des schlecht verkappten Franzosenfreundes ausließ, nennt er dieselbe ein Wuthgeheul, ein lästerliches Losziehen, einen Gallenerguß, ein ironisch sein sollendes Geleier u. s. w. Jeder Unbefangene, selbst wenn er zu den Freunden des „Nürnb. Anz." gehört, wird zu unterscheiden wissen, welcher von beiden Artikeln diese Prädikate verdient, — ob der in Nr. 461 des Fränk. Kurier oder der in Nr. 255 des Nürnb. Anz. — Wie sich dieser noble Isegrimm in Allem schön schaut, so rühmte er sich auch, in dem Genre Pöbel noch keine Studien gemacht zu haben, und doch beweisen seine Auslassungen überhaupt und jene Prädikate insbesondere, daß er mit der Sprache des Pöbels, und zwar des französischen, sehr vertraut ist. — Seine Erwiderung ist zweitens ein Meisterstück von Logik, wie man sie nur von dem belehrungstüchtigen „Anzeiger" erwarten kann. Abgesehen davon, daß sie ohne allen Zusammenhang ihre Schimpfereien losläßt, enthält sie auch die krassesten Unwahrheiten und Widersprüche. Vom Pöbel, welchen der Anzeiger nicht studirt haben will, während ihm doch dessen Sprache geläufig ist, habe ich bereits gesprochen. — Er gibt, weil er nicht anders kann, zu, daß in Deutschland Jahrhunderte lang Greuel verübt worden sind, aber nicht vom französischen Volke, sondern von den Truppen der französischen Könige. Bestanden etwa diese Truppen nicht aus Franzosen, vielleicht aus Chinesen? Weiß der siebengescheidte Anzeiger nicht, daß gerade die Soldaten oder vielmehr die Horden der ersten französischen Republik in unsrem Vaterlande am Allerschlimmsten gehaust haben?! „Wir haben", sagt der Anz., „schon oft über die »nation prussienne« des alten Fritz so herzlich lachen müssen, wie über die Bayerische oder Reuß-Greiz-Lobensteinische Nationalhymne, und jetzt belehrt uns das Gallenmännchen im „Kurier", daß es innerhalb der deutschen doch auch eine preußische Nation gibt." Was der geistreiche N. A. mit diesen Worten sagen wollte, weiß er wahrscheinlich selbst nicht. Oder will er etwa damit einen Unterschied zwischen Nation und Volk nachweisen? — Es ist nur ein Glück für Deutschland, daß der lustige Anzeiger die dermalige preußische Nation anerkennt und nicht über dieselbe lachen muß, wie über die nation prussienne des alten Fritz und über die Bayerische! — Sehr schlau unterscheidet er, weil er seinen Preußenhaß nicht leugnen kann, zwischen dem preußischen Volke und der Bismarck'schen Gewaltspolitik. Von letzterer kommt aber in dem von mir angefochtenen Artikel in Nr. 249 des Anzeigers gar Nichts vor; er spricht ja nur vom „National- oder besser Racen-Haß" auf beiden Seiten! — Weil er nicht öffentlich zugestehen will, daß er das preußische Volk und die Preußenfreunde im übrigen Deutschland haßt, so gibt er vor, daß er nur Bismarck und das durch ihn über ganz Deutschland ausgebreitete Regierungs-System hasse, und will seine Leser glauben machen, daß durch dieses ein Haß der Preußen und Preußenfreunde gegen die französische Nation entstanden sei und genährt werde, — welch' bewundernswürdige Logik! Freilich, wenn wir Bismarck und sein Regierungssystem eben so haßten, wie der Anzeiger, dann könnte von einem Hasse gegen die Franzosen unsererseits eben so wenig die Rede sein, wie auf Seiten des Anzeiger, und wir würden ebenso mit unsern Erbfeinden sympathisiren, wie er. — Ueber diese Anzeigerische Logik wäre allerdings eine Belehrung nothwendig, aber ich verzichte gerne auf eine Belehrung in dieser, wie in jeder anderen Hinsicht von Seite des Anzeigers, weil ich, wie er recht wohl weiß, mich niemals zu seinen Lehren bekehren lassen werde, und ich danke ihm, daß er Mitleid mit mir hat und mich gnädiglich in meiner heiligen Einfalt — sancta simplicitas! — wohl oder übel beläßt. — Zur Rechtfertigung des von dem Anzeiger der deutschen Nation gemachten Vorwurfes, daß „ein großer Theil der sogenannten gebildeten Deutschen" — zu welchen Derselbe sich selber nicht rechnet — „nur in dem Racenhasse das wahre Kennzeichen des ächten Patriotismus erblicke", zitirt er folgende Worte des Ludwig Bamberger, welche bisher von Niemand, auch vom Anzeiger nicht, eine Zurechtweisung erfahren: „Die französische Nation ist im Niedergange begriffen und die germanische dazu bestimmt, sie im friedlichen und kriegerischen Kampfe auszurotten." Aus diesem prophetischen, gewiß nicht in der Anzeigerischen Auffassung gethanen, Ausspruche B.'s will nun der Anzeiger in seiner unübertrefflichen Logik folgern, daß Bamberger selbst die französische Nation hasse und Nationalhaß unter den Deutschen erregen wolle! Es beweist dies, wie sehr Recht das Gallenmännchen hatte, wenn es sagte, daß gewisse Zeitungen — der Nürnb. Anz. fühlte sich hier getroffen — mit ameisenhafter Emsigkeit Alles hervorsuchen, das deutsche Volk zu schmähen und herabzuwürdigen. — Sapienti sat! — Als ich meinen Artikel in Nr. 461 des Fränk. Kur. schrieb, dachte ich allerdings nicht an das Sprichwort: Wenn man Exkremente umrührt, so st..k.n sie. Daß ich sie aber nicht blos umgerührt, sondern auch gründlich desinfizirt habe, versicherten mir alle unparteiischen Leser mit Vergnügen. Ich glaube, daß auch diese zweite Desinfektion mir gelungen ist — die nächste Auslassung des Anzeigers wird es bestätigen — erkläre aber hiemit, daß ich mich zu einer abermaligen Desinfizirung neuer Anzeigerischer Mauldiarrhoe-Produkte, mögen sie auch noch so vielen Gift- und Stinkstoff enthalten, nicht verstehen, sondern sie unumgerührt in ihrer Kloake belassen werde.

-km-

Amberg, 14. Sept. Mit der gestern stattgehabten Inspizirung der 5. Infanteriebrigade ging die Musterung des deutschen Kronprinzen als Inspekteur der 4. deutschen Armee-Inspektion zu Ende. „Der lustige Krieg ist zu Ende, jetzt beginnt wieder der volle Ernst des Garnisonslebens," so schrieb nach der Rückkehr des deutschen Heeres aus Frankreich ein geistreicher Militärschriftsteller, und für wahr! Die bayerische Armee hat diesen Ernst in seiner ganzen Tiefe erfaßt und gearbeitet und geschaffen, wie nur Männer arbeiten und schaffen können, die die volle Verantwortlichkeit ihres Berufes und ihrer Stellung erfaßt. Kommandeure, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten haben ihre Pflicht gethan und die vom Grunde aus reorganisirte bayerische Armee auf einen hohen Grad der militärischen Ausbildung und Kriegstüchtigkeit gebracht; es klingt paradox, ist aber trotzdem nicht minder richtig, wenn wir sagen, daß wir wünschen und hoffen: Alle diese Mühe und Arbeit möge umsonst gewesen sein, d. h. es möge die Zeit nicht kommen, wo wir gezwungen werden, von derselben Erfolge zu erwarten. Die von dem Generalfeldmarschall in Augenschein genommenen Abtheilungen des 2. bayerischen Armeekorps können stolz darauf sein, die strengen Prüfungen in so vorzüglicher Weise im Allgemeinen bestanden zu haben; wenn es auch noch da oder dort Ausstellungen zu machen gab und immer geben wird; so waren diese doch ziemlich selten. — Die 5. Infanterie-Brigade (2 Bataillone des 6. und 3 Bataillone des 7. Inf.-Regts., sowie das 8. Jäger-Bataillon) unter Kommando des Generalmajors Höfler war gestern Morgen in der Gegend von Freihölz zwischen den Ortschaften Högling, Götzendorf und Wolfering, wo sie nach fünftägigen Detachements-Uebungen aus der Gegend von Sulzbach angekommen war, gefechtsbereit aufgestellt und zwar getheilt in ein Ost- und Westkorps; ersteres hatte den Eisenbahnpunkt Schwarzenfeld vor einer Besetzung zu schützen, letzteres trachtete in den Besitz desselben zu kommen. Bald nach Ankunft des Kronprinzen auf dem Manöverfelde wurde zum Beginn der Uebung geschritten; von Högling zog sich das Gefecht über Wolfering bis Knölling, wo das Signal zur Einstellung des Feuers gegeben wurde und der Ruf zur Versammlung der Offiziere um den Inspizienten erfolgte. Nachdem diese versammelt waren, forderte der Inspekteur die Kommandeure, die Obersten Dichtel und Weiß, der beiden gegnerischen Abtheilungen auf, die ihren Aufstellungen, Anordnungen und Manövern zu Grunde gelegenen Motive und Intentionen vorzutragen; hierauf folgte die sehr eingehende, aber auch ebenso maßvoll gehaltene Kritik der ausgeführten taktischen Bewegungen durch den Brigade-Kommandeur Generalmajor Höfler. Das Resumé übernahm der Kronprinz selbst, sprach sich sehr befriedigt über die vorgeführten Leistungen aus und bemerkte zuletzt, daß bei Friedensmanövern immer getheilte Ansichten über einige taktische Ausführungen auftauchen werden, welche hauptsächlich dadurch hervorgerufen würden, daß der moralische Werth einer Truppe nicht so wie im Ernstfalle zu Tage trete und daß die Eindrücke der Verluste nicht wirksam sind, was natürlicher Weise für beide Theile gelte. Eine Hauptsache sei aber immer die, daß jeder Führer, vom niedersten bis zum höchsten, seine Truppe unter allen Verhältnissen in der Hand behalte, und das sei bei der heutigen Gefechtsführung der Fall gewesen. Hierauf verabschiedete sich derselbe von den Offizieren um nach Irrenlohe zu reiten; auf dem Wege dahin wurde der Kronprinz von den Abtheilungen mit Hoch- und Hurrahrufen begrüßt. — Die beiden Bataillone des 6. Regiments marschirten nun nach ihren Garnisonen Amberg und Sulzbach, das 7. Regiment nach Schwarzenfeld, um nach Bayreuth, das 8. Jäger-Bataillon nach Schwandorf, um nach Straubing zu fahren.

München, 14. Sept. In Ausführung des §. 15 der allerhöchsten Verordnung vom 4. März 1872 wurde unter Vorbehalt der gesetzlichen Regelung der Rechtsverhältnisse der Beamten des Heeres — vorläufig über die Pensions-Verhältnisse der oberen Militärbeamten, dann der Unterbediensteten des kgl. Heeres im Hinblicke auf Abschnitt III § 5 Ziff. III des Bündnißvertrages vom 23. November 1870 auf Grundlage des Reichsgesetzes vom 31. März 1873, die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten betr., unterm 7. d. eine Verordnung erlassen. Demzufolge erhält eine obere Militärbeamte des aktiven Standes des Heeres, welcher sein Diensteinkommen aus dem Militär-Etat bezieht, aus letzterem eine lebenslänglich Pension, wenn er nach einer Dienstzeit von wenigstens 10 Jahren in Folge eines körperlichen brechens oder wegen Schwäche seiner körperli und geistigen Kräfte zu der Erfüllung seiner Am pflichten dauernd unfähig ist und deshalb in Ruhestand versetzt wird. — Ist die Dienstunfä keit die Folge einer Krankheit, Verwundung sonstigen Beschädigung, welche der Beamte bei übung des Dienstes oder aus Veranlassung dess ohne eigene Verschuldung sich zugezogen hat, so die Pensionsberechtigung auch bei kürzerer als jähriger Dienstzeit ein. Wird ein Beamter Vollendung des 10. Dienstjahres dienstunfähig deshalb in den Ruhestand versetzt, so kann dem ben bei vorhandener Bedürftigkeit mit allerhöch Genehmigung eine Pension entweder auf bestim Zeit oder lebenslänglich bewilligt werden. — Pension beträgt, wenn die Versetzung in den Ru stand nach vollendetem 10., jedoch vor vollende 11. Dienstjahre eintritt, 20/80 und steigt von ab mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahre 1/80 des Diensteinkommens. Ueber den Be von 60/80 dieses Einkommens hinaus findet Steigerung nicht statt. Bei Pensionirungen Folge einer Krankheit ꝛc. bei kürzerer als jähri Dienstzeit beträgt die Pension stets 20/80, im Fa einer Dienstunfähigkeit vor Vollendung des 10. Dien jahres 20/80 des Diensteinkommens. Den z Richteramte berufenen Auditeuren bleiben die ih nach Art. 23 der Militärstrafgerichts-Ordnung gestandenen Rechte bis zur anderweitigen gesetzlic Regelung der bezüglichen Rechtsverhältnisse vor halten. — Die neue Verordnung soll für die P sions-Ansprüche aller jener Militärbeamten des H res rückwirkende Anwendung finden, welche un dem im § 15 der allerhöchsten Verordnung v 4. März 1872 gemachten Vorbehalte oder mit wendung des § 56 des Reichs-Militär-Pensions- setzes vom 27. Juni 1871 bereits in den Ruhest versetzt wurden. Ferner soll diese Verordnung auf die in Folge der neuen Organisation des Heeres ernannten und inzwischen bereits in Ruhestand getretenen unteren Civilbediensteten Militärverwaltung gegebenen Falles angewe werden.

München, 14. Sept. Eine Abtheilung neu errichteten Eisenbahn-Kompagnie ist reits seit dem 9. d. M., um in praktischer sich im Bahnbau zu informiren und zu üben, be beschäftigt, vom Bahnhof Cham zur Holzlände Regen zwei Verbindungsgeleise behufs eines zu leichternden Holztransportes auszuführen. Mannschaft wird von der Ostbahngesellschaft ihre Leistungen entschädigt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 13. Sept. Die seiner Zeit so stark litisch ausgebeutete Innsbrucker Jesuitenfr ist durch einen Kaiserschnitt gelöst. Der Ver mit den Jesuiten, der ihnen das Privil[illegible]um ausschließlichen Besetzung der Professuren in theologischen Fakultät gab, ist gekündigt. Professuren sind jeder dazu qualificirten Persön keit zugänglich, und die Professoren w[illegible]en alle übrigen von der Regierung ernannt, die ge wärtigen Professoren endlich, welche Jesuiten werden — und es ist damit nur den Forderu der Gerechtigkeit nach Maßgabe der österreichi Gesetzgebung Rechnung getragen — sofern si allgemein vorgeschriebenen Bedingungen erfüller ihren Lehrämtern bestätigt. Weshalb diese des Unterrichtsministers, welche überall einen sensationellen Eindruck gemacht, erst auf dem weg über Deutschland in die österreichische Oef lichkeit gebracht worden, ist vorläufig das Gehei des Ministers. (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 13. Sept. „La Presse" erklärt, zwischen dem Präsidenten der Republik und Gnaden-Kommission vielleicht einige Stra wandlungen oder Strafnachlässe vereinbart w dürften, daß aber die Regierung nicht, wie gesagt hat, daran dächte, eine auch nur par Amnestie bei der Nationalversammlung zu tragen, welche bekanntlich allein berufen ist, solche Maßregel anzuordnen. — Die „Opi Nationale" erhält vom heutigen Tage aus V folgende Telegramme: 6 Uhr Morgens. Die schen Truppen der Garnison von Verdun sin Sack und Pack marschbereit auf der Esplanade sammelt. 7 Uhr. Der General v. Manteuffel auf der Esplanade ein und inspizirt die Tru 8 Uhr. Die Preußen setzen sich in Bewegung ziehen unter Musik langsam ab. Sogleich w die Citadelle und die militärischen Posten der von der französischen Gensdarmerie besetzt. französischen Truppen werden erst um 11 U wartet. Große Begeisterung. Die Stadt i flaggt. Dreifarbige Fahnen an allen Fe Heut Abend wahrscheinlich Illumination. hatte gemeldet, daß auch der Kriegsminister fr ankommen würde. Dies ist aber unrichtig. — „Moniteur" zufolge sind heute Mittag 720 vom 94. Linienregiment mit dem Oberst un Generalstab in Verdun eingetroffen. Da Blatt erklärt die Angabe der Times, daß es im letzten Augenblicke zwischen dem General teuffel und dem Herrn von Saint-Valier nungsschwierigkeiten gegeben und daß der

... eine Million verlangt hätte, für unbegründet. Im Gegentheil seien die Unterhaltungskosten nach dem Vertrage vom 15. März jedes Mal bis zum 20. des Monats erlegt worden und da die Räumung am 16. vollzogen sein wird, hätten die Deutschen vielmehr den Betrag für vier Tage zurückzuzahlen gehabt und auch zurückgezahlt. — In Börsenkreisen unterhält man sich heut viel von der Flucht eines Herrn Vernet, Privatsekretär des Direktors der Société générale, welcher, nachdem eine Reihe von Privatpersonen, die ihm Kapitalien zu vortheilhafter Anlage anvertraut hatten, im Ganzen angeblich 800,000 Fr. geprellt hatte, das Weite gesucht hat. Der junge Vernet gehörte einer vermögenden Familie an und so erregte es nicht weiter den Verdacht seiner Vorgesetzten, daß er eine Schauspielerin des Variétés-Theaters, die aus dem Prozeß der Rue de Sureines bekannte Alice Régnault, auf das Verschwenderischste unterhielt. Diese Person scheint den ganzen Betrag des veruntreuten Kapitals verschlungen zu haben. Die Société générale als solche ist von keinem Verluste betroffen. — In Sainte-Adresse bei Havre verstarb gestern früh um acht Uhr der Herzog von Rianzares, Gemahl der Königin Christine von Bourbon, welche ihm als Wittwe Ferdinands VII. von Spanien die Hand gereicht hatte. Fernando Munez war von niedriger Herkunft und im Jahre 1810 zu Tarrancon in der Provinz Cuenza geboren. Er stand in der königlichen Leibgarde, als er Christinen eine heftige Leidenschaft einflößte. Eines Tages, da er der Eskorte angehörte, welche die Königin von Buen Retiro nach Madrid geleitete, ließ diese ihre gesticktes Taschentuch fallen. Fernando Munez hob es auf und die Königin befahl ihm, sich an ihrem Wagenschlage zu halten. Ferdinand VII. war eben gestorben und drei Monate später vermählte sich seine Wittwe insgeheim am 28. Dezember 1833 mit dem Leibgardisten. Der Herzog von Rianzares machte wenig von sich zu reden und suchte niemals eine politische Rolle zu spielen. Er war Grand von Spanien erster Klasse und Ritter des goldenen Vließes; im Jahre 1847, zur Zeit der spanischen Heirathen, verlieh ihm Ludwig Philipp das Großkreuz der Ehrenlegion und den französischen Titel eines Herzogs von Montmorot.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 3. Sept. Als 1866 die neue Reichstagsordnung eingeführt wurde und somit die Repräsentation des Volkes durch die vier Reichsstände (Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern) aufhörte, wurde zugleich bestimmt, daß jede von dem Reichstage beschlossene Veränderung in kirchlichen Angelegenheiten einer in jedem dritten Jahr im September zu Stockholm zusammentretenden Kirchenversammlung, deren Mitglieder aus gewählten Geistlichen und Laien bestehen sollten, vorgelegt und von derselben genehmigt werden sollten. Eine solche Versammlung ist auf heute einberufen. Die Mitglieder sind 30 Geistliche (davon 13 durch das Amt dazu berechtigt, nämlich die 12 Bischöfe und der Pastor Primarius in Stockholm) und eben so viele Laien. Das Comité, dem die Ausarbeitung eines Vorschlags zu einem neuen Kirchengesetz übertragen ist, indem das jetzt geltende im Laufe der Zeit so viele Veränderungen und Zusätze erhalten hat, daß nur noch sehr wenige von den ursprünglichen Bestimmungen Giltigkeit haben, hat seine Arbeiten in der Hauptsache abgeschlossen. Doch wird der Gesetzvorschlag noch nicht der diesjährigen Kirchenversammlung vorgelegt werden können, sondern zuvor an die Konsistorien verwiesen und darauf mit den Anmerkungen derselben vielleicht einer zu diesem Zwecke berufenen außerordentlichen Kirchenversammlung zur Behandlung übergeben werden. (Hamb. N.)

Vermischtes.

(† Julie Ebergenyi.) Der Tod hat nunmehr auch die zweite Hauptperson aus dem großen Gerichtsdrama Chorinski-Ebergenyi vom Schauplatze verschwinden lassen: Julie Ebergenyi ist im Wiener Landes-Irrenhause an der Cholera gestorben. Das einst so blühende, verführerische Weib war in der Anstalt, wo sie bei anderthalb Jahre zugebracht haben mag, zuletzt an Leib wie an Seele gebrochen. Als sie den furchtbaren Entschluß faßte, Mathilde Rueff, die geschiedene Gattin Chorinsky's, aus dem Wege zu räumen, zählte Julie Ebergenyi fünfundzwanzig Jahre; die Vergiftung geschah in München am 21. Dezember 1867. Sechs Tage darauf wurde die Mörderin in Wien, in ihrer Wohnung in der Krugerstraße, verhaftet: die Festnehmung Chorinsky's erfolgte am 29. Dezember in München, wohin sich der Graf zum Leichenbegängnisse seiner Frau begeben hatte. Im April 1868 begann in Wien vor den Schranken des Gerichtshofes jenes mit so grausamer Spannung fesselnde Drama, welches damals ganz Europa beschäftigte; das Urtheil über Ebergenyi, welche hartnäckig die Schuld leugnete, lautete auf zwanzig Jahre schweren Kerkers. Gleiche Strafe traf im Juli 1867 den Genossen der That, Gustav Chorinsky, dessen Zurechnungsfähigkeit von dem Irrenarzte Morel vor den Geschwornen bekanntlich energisch bestritten wurde. Chorinsky starb in der Irrenanstalt in Erlangen am 20. Dezember 1871. Man weiß, daß Julie Ebergenyi nur schwer an den Gedanken sich gewöhnen konnte, ewig von „Gustav" getrennt zu sein; sie hoffte fieberisch und unablässig auf Vereinigung und Befreiung. Als sie an dem Tode des Mannes nicht mehr zweifeln konnte, war auch die Aussicht geschwunden, daß Julie Ebergenyi aus der Geistesnacht erwachen könnte, die das schuldbeladene Weib umfangen hatte.

In Shreveport (Louisiana) sterben täglich bei 20 Personen am gelben Fieber.

Tages-Chronik.

• (Für die Verunglückten in Cham und Immenstadt) sind bei uns eingegangen: K. S. in H. (Cham) 5 fl. Ung. (Cham u. Immenstadt) 20 fl.

• **Nürnberg**, 16. Sept. Der Pyrotechniker Herr Gg. Häberlein, wird im Laufe dieser Woche, — wenn es die Witterung erlaubt, am Mittwoch — auf der Tullnau ein großes Land- und Wasserfeuerwerk abbrennen. Es ist dieser Genuß ein so selten gebotener, daß man wohl mit Recht auf einen starken Zuspruch rechnen darf, um so mehr als Herr Häberlein mehrere noch nie gesehene Piecen zu Land und namentlich zu Wasser vorführen wird.

‡ **Nürnberg**, 15. Sept. Durch den Sturm, welcher sich gestern zwischen 7 und 8 Uhr Abends einstellte, wurde der südliche Theil des Dachgiebels am Neubau des Paternostermachers Fischer zu Tafelhof eingestürzt und auf das Dach des Nebenhauses geschleudert, wodurch dieses sowohl als auch die Decke des oberen Stockwerks durchschlagen, glücklicherweise aber Niemand verletzt wurde. — Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr wurde vor der Wirthschaft zur „Germania" in der Schustergasse die Tuchmacherswittwe Katharina Schil von Wunsiedel von einem Bräuwagen erdrückt. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Bierführer Zeiß, welcher vor genannter Wirthschaft Fässer ablud, sich in das Haus begab und sein Gefährte unbeaufsichtigt in der engen Straße stehen ließ; ein vorwitziger Bube faßte die Thiere am Zügel, in Folge dessen dieselben unruhig wurden und an das Haus hindrängten; die eben vorübergehende Frau konnte nicht weiter, kam zwischen den Kutscherbock und die Hausmauer und wurde derart gedrückt, daß sie sofort todt war.

Die bereits seit mehreren Wochen in Immenstadt befindliche Pioniermannschaft, bestehend aus 1 Offizier und 50 Mann, erhält, wie man hört, behufs rascherer Förderung der nöthigen Arbeiten eine Verstärkung um eine weitere Abtheilung von 1 Offizier und 40 Mann. Bis jetzt betragen dem Vernehmen nach die eingegangenen Liebesgaben ungefähr 75,000 fl.

Landshut, 13. Sept. Vom 11. bis 12. Sept. Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten erkrankt 6 Personen, gestorben 3 Personen.

Bei Stallwang (Niederb.) schürten Kinder auf dem Felde Feuer an; ein 4jähriges Mädchen wurde dabei vom Feuer erfaßt und so fürchterlich zugerichtet, daß es nach wenigen Stunden seinen Wunden erlag.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Aus der Pfalz, 12. Sept. Großes Aufsehen haben in der ganzen Pfalz vier Fallimente gemacht, welche jüngst in Landau vorkamen und auch nach Frankfurt hinübergreifen. Am meisten Staunen erregte der Bankerott des Kaufmanns Emil Trapp, bei welchem Viele, die in gutem Glauben ihm große Kapitalien anvertraut hatten, schwere Verluste erleiden. Ferner hat fallirt das Bankgeschäft von R. Cerf Wittwe, dann Karl Löb, der zugleich Prokurist dieses Bankgeschäfts war, und ein Sohn der Wittwe Cerf, der vor einem halben Jahre unter der Firma „Karl Cerf" sich in Frankfurt etablirt hatte. Die Falliten sind sämmtlich flüchtig. Mehrere Frankfurter und Berliner Bankgeschäfte sollen bei diesen, durch Börsen-Spekulationen veranlaßten Bankerotten in Mitleidenschaft gezogen sein. (Fr. J.)

Telegraphische Depeschen.

München, 15. Sept.*) Vom 13. bis 14. ds. Abends sind 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle vorgekommen.

•• Paris, 15. Sept. Das „Journ. officiel" veröffentlicht ein Dekret, betreffs Ermäßigung der Eisenbahntarife für den Transport der Cerealien.

•• Madrid, 15. Sept. Aus guter Quelle verlautet: Die vereinigten Kolonnen Santapau's und Tomas — 10,000 Mann und 14 Geschütze — griffen Don Carlos mit 14,000 Mann und 9 Geschützen bei Tolosa an. Die Carlisten wurden mit großen Verlusten und Fahnenverlust in die Flucht geschlagen. Details fehlen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 15. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 241. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 180. Oester. Rente in Silber —.

• Wien, 15. Sept. Kredit-Aktien 232.—. Lombarden —.—. Anglo-Austr. Bank 175.—. Napoleons 8.99 Unionsbank-Aktien —.—.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am

Dinstag den 16. ds. Mts.,
Mittags 11 Uhr,

versteigere ich zwangsweise im Auktionslokal des Herrn Johann Erhardt dahier, Augustinstraße Nr. 165, 1 Ovaltisch von Nußbaumholz, 1 Sopha, 1 Sekretär und 1 Glasschrank gegen sofortige Zahlung.

Krauße,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch, den 17. d. Mts.,
Mittags 11 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 1236 der Pfeifergasse dahier Parterre 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, 1 Bettstelle, 2 Kopfkissen und 1 Unterbett.

Krauße, k. Gerichtsvollzieher.

Am

Donnerstag, den 18. lfd. Mts.,
Früh 10 Uhr beginnend

versteigere ich auf meiner Amtskanzlei, Kohlengasse Nr. 5 dahier

circa 100 Flaschen ächten ungarischen Rothwein,
circa 100 Flaschen ächten Bordeaux, Prima-Qual.
circa 50 Flaschen Pfälzer-Wein, Prima-Qual.
circa 50 Flaschen Rheinwein, Prima-Qual.

Hofmann, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau, Katharine, geb. Schepß, wurde heute von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Nürnberg, den 14. September 1873.

Carl Bullaheimer.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend halb 6 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 25 Jahren unsere theure innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

Frau **Kunigunde Neusinger**,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer die selig Entschlafene kannte, sowie ihre Herzensgüte und treue Anhänglichkeit zu schätzen vermochte, wird unsern mehr als herben Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Wendelstein, Reppersreuth, Pommelsbrunn und Speichersdorf, den 14. September 1873.

Der tieftrauernde Gatte
mit seinem unmündigen Kinde.
Die Eltern, nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten und Freunden zeige ich hiermit an — und zwar nur auf diesem Wege — daß meine vielgeliebte Gattin,

Frau **Babette Haendler**, geb. Schmidt,

am 14. ds. Nachts 10 Uhr nach kurzem Leiden verschieden ist und bitte um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 15. September 1873.

Der trauernde Gatte:
Georg Haendler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9 Sept., 9 Uhr Morgens vom Trauerhause aus auf dem St. Johanniskirchhof statt. Von den üblichen Todtengeschenken bittet man Umgang zu nehmen.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung der Frau Therese Sturm findet nicht wie angezeigt, am 15. d., Nachmittags, sondern Dinstag, den 16. September, Früh 10 Uhr, statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer theueren, unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau Anna Katharina Seiler, sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank Allen, die bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes die letzte Ehre ihm erwiesen haben, mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Christian Bruch.

Gasthaus zur „Walhalla".

Unsern geschätzten Freunden und Bekannten, sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft und dem verehrlichen Gesammtpublikum zeigen ergebenst an, daß wir obiges Geschäft Dinstag, den 16. Sept., am Häfnersplatz eröffnen, und empfehlen zugleich rein gehaltene weiße und Rothweine, billige Frühstücke, Restauration zu jeder Tageszeit, Punsch, Grog, Glühwein, guten Kaffee, Thee, Chocolade, Mittagtisch nebst ausgezeichnetem alten Lagerbier.

Hochachtungsvoll ladet ein

A. Hauk nebst Frau.

Ich erkläre hiemit den Maurermeister Lauber zu Glaishammer so lange für einen lügenhaften und verläumderischen Menschen, bis derselbe Beweise liefert, daß an den bewußten Häusern ein Geschlamp ist. Leonhard Knapp, Bauunternehmer, Glaishammer.

Es wird zur Wartung eines kleinen Kindes ein junges Mädchen gesucht, welches sich diesem leichten Posten unterzieht. Obere Turnstraße 98, 1. St.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich einen anständigen Platz. Näheres Laden Nr. 35, Hauptmarkt.

Eine einzelne Frau sucht eine mittelgroße Wohnung. Näheres in der Exp. ds. Bls

Verlaufener Hund.

Ein junger, graugefleckter Tiger hat sich gestern Nachmittag von Schweinau in Großreuth verlaufen und bittet man um gefällige Rückgabe. Schweinau Nr. 58. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein schwarzer Sonnenschirm mit rothem Futter wurde am Sonntag im Mögeldorfer Bahnhof verloren. Man bittet denselben S 490 Bergstraße gegen Belohnung zurückzubringen.

Von der Kaiserstraße bis zur Bindergasse wurde ein grauer Kinderkragen verloren. Um Rückgabe wird gebeten Bindergasse 917, 2. Stock.

Ein Hut wurde Sonntag Abend an der Lorenzkirche verloren.

Ein starker goldener Reifring, an der Außenseite gerippt, an der innern Wand mit den Buchstaben J. G. R. bezeichnet, ist in den letzten Tagen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Sonntag, den 14. September, wurden zwischen Schnaittach und Neunkirchen zwei Sonnenschirme verloren; der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung auf der Schnaittacher [illegible] Post abzugeben.

Den Herren Brauereibesitzern

empfehle ich meine verbesserten Eisbierkühlapparate mit ovalen geraden Kupferrohren, die besten bis jetzt bestehenden, wovon über 130 Stück abgeliefert, sowie sämmtliche in das Brauereifach einschlagende Maschinen und Apparate.

Prospekte und Zeichnungen gratis und franco.

Maschinenfabrik von C. Pickert in Schweinfurt a. M.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit**, die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ab.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis versandt und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland

Verm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik von **Scharrer & Gross,** in Nürnberg.

Neu eingetroffen für Herbst und Winter

große Auswahl in den neuesten

Kleiderstoffen und Shawls

bei sehr billigen Preisen.

Otto Rommel, Museumsbrücke 813a.



Gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, blauer Husten bei Kindern,** das mildeste, wohlschmeckendste und natürlichste der bis jetzt bekannten

Hausmittel,

durch viele Tausend Atteste, theils amtlich beglaubigt, ausgezeichnet.

Verkaufsstelle in **Nürnberg** bei den Herren Apothekern **G. L. Merkel**, Mohren-Apotheke; **Theodor Weigle**, Paradies-Apotheke; **Fürth: Joh. Röder; Schwabach** bei Hrn. **J. Künzel; Ansbach** bei Herrn **Fr. Rehm.**

Um nicht durch Nachahmungen und Fälschungen gewisser Winkelfabrikanten, welche den guten Ruf unseres Fabrikats in betrügerischer Weise auszubeuten sich bemühen, hintergangen zu werden, achte man genau beim Kaufen auf unsere autorisirten Depots und unsere Firma

Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz, Comptoir gr. [illegible]gasse [illegible].

Messerputzschmirgel, das beste Reinigungsmittel für Stahl, Eisen und andere Metalle, eingeführt in allen Fabriken, Militärdepots, Zeughäusern und Schleifmühlen in Büchsen von 6 und 12 kr.

Messerschärfer, höchst praktisch, per St. zu 12 kr.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei, Bindergasse Nr. 16.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt

Baedeker's und Meyer's

Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten.

Augenleidenden zur Beachtung,

daß der durch seine unfehlbare Heilkraft in kurzer Zeit so berühmt gewordene

Vegetabilische Augenheil-Balsam

von **Martin Reichel** in **Würzburg** nur ächt und unverfälscht zu haben ist, in Nürnberg bei Herrn Apoth. Weyssel, Sternapotheke.

Ansbach bei Herrn Apoth. Arnold, Hof-Apotheke.

Schillingsfürst bei Herrn Apoth. Bernhardt.

München bei Herrn Apotheker Gierlinger, Schützenstraße.

Rothenburg bei Herrn Apotheker Zemsch.

Ein einfaches Sopha ist billig zu verkaufen. Platnersgasse beim Heugäßchen 921.

Guten Leim,

Kölner Façon, per Pfund 26 kr. empfiehlt **J. Murschhauser,** Laufergasse 5 1016.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung, Wunderburgstraße 8 1105.

Für Mechaniker und Maßstabfabrikanten!

Eine vollständige Maschinen-Einrichtung zur **Massenfabrikation** von **Gliedermaß-Stäben** nach allen Maßen ist billig zu verkaufen. Adressen unter Chiffre D S. 713 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **München.** (H. [illegible] M.)

Bäckerei-Verkauf.

Ein Haus mit bedeutender Bäckerei und Großkrämerei in bester Geschäftslage ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen durch **J. Niklas,** Commissionär, Jakobsstraße 1131.

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine größere, nach neuester Konstruktion eingerichtete Bierbrauerei ist zu verkaufen durch **J. Niklas,** Kommissionär, Jakobsstraße 1131.

Einige bessere Gastwirthschaften sind zu verkaufen durch **J. Niklas,** Jakobsstr. 1131.

Häuser im Preise von [illegible] bis [illegible] fl. in und nächst hiesiger Stadt gelegen, für Geschäftsleute geeignet, sind zu verkaufen durch **J. Niklas,** Jakobsstraße 1131.

Kapitalien gegen Hypotheken werden stets beschafft durch **J. Niklas,** Commissionär, Jakobsstr. 1131.

In der Nähe des Marktes ist ein größeres Anwesen, auf welchem bisher ein offenes Geschäft mit einem Umsatz von fl. [illegible] betrieben wurde, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Offerten erbeten unter Chiffre O K 1-1 in der E. d. B.

Es wird ein kleines Fabrik- oder Kurzwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten werden sich unter Chiffre B R 257 durch die Ann.-Exp. von **J. D. Matti,** Adlerstraße [illegible].

Eine gut erhaltene Hobelbank wird gesucht. Kleeweishof Nr. 3 (Tafelgasse).

[illegible] Adlerstraße [illegible]

4000 fl.

sind sofort zur ersten ganz sicheren Stelle zu verleihen durch **J. Schön,** Kommissionsbureau, Theresienplatz [illegible].

Commis-Gesuch.

Für ein Spirituosen-Geschäft wird ein gut empfohlener militärfreier Mann, welcher neben den Comptoirarbeiten auch kleine Reisen zu machen hat, zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Oktober zu engagiren gesucht.

Offerten unter H. C. 306 nimmt die Exp. ds. Bls. entgegen.

Für eine bedeutende Tabakfabrik wird ein tüchtiger

Spinner

gesucht, der jedoch mit der Brasil-Rollen-Arbeit vollkommen vertraut sein muß. Bei sehr anständigem Gehalt und freier Wohnung im Fabrikgebäude könnte sich derselbe eine angenehme und dauernde Stellung gründen. Offerte sub S. [illegible] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein gut empfohlener

Reisender,

der Italien bereist und geneigt ist, Kupferstiche in einem leicht transportablen Musterkoffer gegen hohe Provision dorthin mitzunehmen, beliebe seine Adresse unter T. 3457 einzusenden an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Hypotheken-Darlehen

in jeder Größe werden vermittelt Schlehengasse Nr. [illegible] 2 Stock.

Nutenschreiner.

Ein zuverlässiger Mann, der mit in das Fach einschlagenden Maschinen gut vertraut und dem man ein Werk vollständig übergeben kann, wird gesucht. **G. Birkmann,** Praterstraße Nr. 28.

Lohnkutscher Herbst sucht einen tüchtigen Kutscher.

Einen Schreinergesellen auf Bau und weiche Möbel sucht **L. Schneider,** Egydienplatz 758.

Man sucht Mitschüler für Stenographie-Unterricht. Kostenhof Nr. 9/19.

Tüchtige Steinhauer und Taglöhner werden gesucht bei Maurermeister **Friedrich** in Mögeldorf.

Für ein

größeres Weingeschäft

in Franken wird per 15. November ein solider, junger Mann gegen gutes Salär gesucht, der mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut ist und auch einen Theil der Reisen besorgen kann. Nur Solche wollen sich melden, die empfohlen und militärfrei sind.

Offerten unter F. C. [illegible] an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein junger Mann, der einige Jahre in einem der größten Colonialwaaren-Geschäfte [illegible] Bayerns conditionirte und zur Zeit in einem Papiergeschäfte thätig ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, baldigst

Engagement.

Ein mit kleineren Reisen verbundener Posten würde vorgezogen.

Offerten unter G. 4037 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

In L 95 wird bis 1. Oktober ds. Js. ein Auslaufer gesucht.

Ein Auslaufer, der im Einbinden von Kurz- und Spielwaaren gut bewandert ist, wird gesucht. Näh. in der E. d. B.

Kaufmanns-Lehrling-Gesuch.

Auf dem **Comptoir** einer hiesigen größeren Fabrik kann sich ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen bei 3jähriger Lehrzeit zu einem tüchtigen Kaufmann ausbilden. — Es werden von demselben nur kaufmännische Arbeiten verlangt und wird er zu untergeordneten Geschäftsarbeiten, wie Magazins-Arbeiten, Gängemachen etc. nicht verwendet. — Söhne aus unbemittelter Familie erhalten bei guter Aufführung und Brauchbarkeit gleich nach dem ersten 2. Lehrjahr ein kleines Salair. Offerten unter G. H. an die Exp. d. Bl.

Ein brauchbarer Konditorgehilfe findet Kondition. Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen. Näheres in der E. d. Bl.

Zum Pinselgeschäft wird bei sogleichem Lohn ein Lehrling gesucht und würde derselbe in allen Sorten Porstpinseln gründlich unterwiesen. Fabrikstraße bei Gottl. Albrecht.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein 16jähriger Jüngling aus guter Familie, der eine renommirte Handelsschule besuchte, wünscht in einem größeren Handelsgeschäfte — am liebsten in einem Farb- und Colonialwaarengeschäfte — unterzukommen, vorausgesetzt, daß ihm theoretische und praktische Ausbildung zugesichert wird. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre Nr. [illegible] in der E. d. B. niederzulegen.

Zu vermiethen.

Vor dem Spittlerthor sind zwei schöne große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung für [illegible] oder 4 Pferde dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schönster gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus drei heizbaren und 1 unheizbaren Piecen, Küche, Bodenkammer, Holzlage, Kelleranthheil und Waschgelegenheit, ist bis Allerheiligen an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. [illegible] Stock neben dem Prater.

Im vormals [illegible]schen Anwesen in Gostenhof [illegible] zu vermiethen. Preis fl. 160 und fl. 170. Weitere Auskunft ertheilt Carl Bayerlein, Austraße 14.

Zwei Wohnungen mit Werkstätte sind am Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Vor dem Laufer Thor Nr. 7 ist sofort eine schöne freundliche Kammer zu vermiethen.

Ein Laden in frequentester Lage ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist sogleich zu vermiethen. L. Nr. 5 im [illegible] Stock.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und Küche im 1. St., großer Bodenkammer nebst Holzboden und Waschküche, ist bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung auf der Sommerseite, zwei Zimmer, Alkov, Kammer, Speise, Küche, Boden, Keller, versperrten Vorplatz, Wasser im Hause, ist an eine solide ruhige Familie bis zum Ziel zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Ein großes Logis von 5 bis 6 heizbaren Zimmern, 2 bis 3 Kammern wird bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht.

Das Ganze darf auch in 2 Abtheilungen sein und wird auf die Lage nicht reflektirt. Näheres L. 291 im Laden am Josephsplatz.

Eine ruhige Familie ohne Kinder und Geschäft sucht auf nächstes Ziel eine kleine, gesunde Wohnung.

Ein schwarzer Hund mit weißer Bläße, Neufundländer Race, weibl. Geschlechts, ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld bei Hausmeister **Krauß,** Centralwerkstätte hier.

Druck der W. Tümmel'schen Officin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 644 am Rathhaus

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 16. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Dinstag: Euphemia

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 17. September: Quat.

Deutsches Reich.

l. Constanz, 12. Sept. (Altkatholiken-Kongreß.) Die zweite Delegirtenversammlung wird um 3 Uhr eröffnet. Präsident v. Schulte berichtet über mehrere eingelaufene Schreiben und Depeschen, u. a. über ein Schreiben des Bischofs von Maryland, welcher dem vorigjährigen Kongresse beigewohnt hat. Es wird mit der Diskussion der ersten Abschnitte der Synodal-Ordnung begonnen. Der 1. Abschnitt (Allgemeine Bestimmungen § 1—4), wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Zu dem 2. Abschnitte (der Bischof, § 5—12) sind mehrere Amendements vom Ober-Reg.-Rath Wülfing eingereicht; dieselben finden nicht die nach der Geschäftsordnung erforderliche Unterstützung von 30 Mitgliedern und der zweite Abschnitt wird ohne Debatte angenommen. Zu dem 3. Abschnitt (die Synodal-Repräsentanz § 13—20) liegt ein auf § 15 (die Wahl der Mitglieder der Synodal-Repräsentanz betreffend) bezügliches Amendement vom Ober-Reg. Rath Wülfing vor, wonach ausdrücklich bestimmt werden soll, daß die Mitglieder der Synodal-Repräsentanz „durch Stimmzettel mit absoluter Majorität“ zu wählen seien. Dasselbe wird von dem Referenten befürwortet und angenommen. Ein anderes Amendement findet nicht die nöthige Unterstützung. Der 3. Abschnitt wird fast einstimmig angenommen. Zu dem 4. Abschnitte (die Synode, § 21—34) liegen einige Amendements von Ober-Reg.-Rath Wülfing, Prof. Michelis und Herrn Busch aus Carlsruhe vor, von letzterem bezüglich des übermäßigen Gebrauchs von Fremdwörtern in dem Synodal-Statut). § 21 wird mit einer redaktionellen Aenderung angenommen. Zu § 22 hat Ober-Reg.-Rath Wülfing das Amendement gestellt, daß nur diejenigen Geistlichen Mitglieder der Synode sein sollen, welche ein Pfarramt verwalten. Prof. Friedrich meint, alle in der Seelsorge, sowie alle im Lehramt thätigen Geistlichen seien zu der Synode zuzulassen. Aehnlich äußert sich Prof. Meßmer, Bischof Reinkens schlägt vor, zu setzen: „alle katholischen Geistlichen, welche im Dienste unserer Kirche mit Genehmigung des Bischofs thätig sind“. Prof. Friedrich beantragt, die Worte „mit Genehmigung des Bischofs“ zu streichen, da er z. B. in seiner Stellung in München nicht die Genehmigung des Bischof Reinkens zu seiner geistlichen Thätigkeit nachsuchen ... Die Anträge von Reinkens und Wülfing werden abgelehnt, der Antrag von Friedrich zurückgezogen. Der Antrag von Wülfing zu § 22, daß die Gemeinden und Vereine Auswärtige zu Abgeordneten zur Synode sollen wählen dürfen, findet nicht die nöthige Unterstützung, desgleichen nicht einige Amendements zu den übrigen §§. — Wülfing spricht gegen die Bestimmung des § 26, daß die für die Synode bestimmten Anträge 14 Tage vor dem Beginn der Synode anzumelden sind. Prof. Michelis und Amtsrichter Buck von Heidelberg vertheidigen die Bestimmung. Justizrath Eilender wünscht, es sollen Petitionen und Beschwerden auch noch kurz vor und während der Synode zugelassen werden. Der Referent spricht wiederholt für Beibehaltung der Bestimmungen des Entwurfs, desgleichen zum Schlusse der Präsident. Die Bestimmung des Entwurfs wird fast einstimmig angenommen. Zu § 30 bringt Prof. Michelis die Frage in Anregung, in wieweit dem Bischof ein Veto gegen die Beschlüsse der Synode zustehe. Der Antrag wird nicht genügend unterstützt. Die übrigen §§ des 4. Abschnitts werden ohne Diskussion angenommen. Appellationsgerichtsrath Rottels aus Köln referirt im Namen der Synodal-Repräsentanz über den 5. und 6. Abschnitt des Entwurfs der Synodal- und Gemeinde-Ordnung, welche „die Gemeinden“ und „die Pfarr- und Hilfsgeistlichen“ betreffen. Eine Reihe von §§ wird ohne Diskussion angenommen; einige Amendements zu andern §§ finden nicht die erforderliche Unterstützung, andere werden abgelehnt; einige Aenderungsvorschläge werden angenommen. Es handelt sich dabei um Punkte von untergeordneter Bedeutung, Kompetenz und Geschäftsordnung des Kirchenvorstands, Anstellung von Hilfsgeistlichen u. dgl. An der Debatte betheiligen sich außer dem Referenten der Ober.-Reg.-R. Wülfing, Justizrath Eilender, Sanitätsrath Hasenclever, Bankier ...sch, Bischof Reinkens, Bürgermeister Stromayer, Prof. Reusch, Advokat Nibermayer, Prof. ...

Zu § 45 regt der Irländer Whittle den Gedanken an, ob nicht den selbstständigen Frauen die Theilnahme an Gemeindeversammlungen zu gestatten sei. Es kommt zu keiner Debatte darüber. Der Antrag des Ober-Reg.-R. Wülfing auf Streichung des § 52, welcher die Beobachtung der staatlichen Bestimmungen über die Anstellungsfähigkeit der Geistlichen vorschreibt, findet nicht die erforderliche Unterstützung. Schließlich wird der ganze Entwurf angenommen mit der Bestimmung, denselben zur definitiven Annahme der Synode zu überweisen. Als Delegirte sind weiter u. A. eingetroffen: Professor Cornelius und Dr. Zirngiebl aus München, Dr. Völk aus Augsburg, Anwalt Riffarth aus Köln, Geh. Rath Nettekoven und Oberl. Giesen aus Bonn, Graf von Enzenberg aus Karlsruhe, Graf v. Bachholz aus Westphalen, die altkath. Seelsorger Renftle, Mazanec, Kaminski und Kürzinger; — als Gäste: E. de Pressensé aus Paris, Hyacinthe Loyson aus Genf, Advokat Whittle aus Dublin u. A. Nicht der Staatsrath Gelzer, wie in dem ersten Artikel angegeben wurde, sondern Professor Gelzer ist hier anwesend.

l. Constanz, 13. Sept. (Altkatholiken-Kongreß.) Die dritte Delegirtenversammlung wird um 9 Uhr von dem Vorsitzenden G. R. von Schulte eröffnet. Er ladet zur Theilnahme an der Beerdigung eines gestern plötzlich verstorbenen Constanzer Comité-Mitgliedes ein und knüpft daran einige warme Worte der Erinnerung an den um die altkatholische Sache hochverdienten verstorbenen Oberlehrer Theodor Stumpf in Coblenz. Er verliest ein Schreiben des Bischofs von Maryland, der auf dem Kölner Kongreß zugegen war. Prof. v. Schulte legt dann den Antrag vor, es möge die Synodal-Repräsentanz ermächtigt werden, neben der auf dem vorigjährigen Kongreß für die Unionsverhandlungen mit den andern Konfessionen niedergesetzten Kommission besondere Subcomités zur Verhandlung mit den einzelnen Konfessionen (der griechischen, anglikanischen und protestantischen) zu bilden. Prof. Michelis spricht in warmen Worten über die kirchliche Einigung, für welche in Köln zuerst ein fester Grund gelegt worden, für welche aber in Deutschland im Laufe des letzten Jahres noch nicht viel habe geschehen können vor der Vollziehung der Bischofswahl und der kirchlichen Organisation. Er hofft, die Bildung von Spezialkommissionen werde nicht zur Zersplitterung führen und nicht die große Idee der kirchlichen Einigung im Allgemeinen zurücktreten lassen. Er schlägt vor, eine Subkommission für die orientalischen kirchlichen Verhältnisse in München, eine andere für die occidentalischen in Bonn zu bilden. Als Ziel sei in's Auge zu fassen, dem Zerrbilde des vatikanischen Konzils ein wahrhaft ökumenisches Konzil entgegenzustellen. Michelis regt schließlich die Gründung eines besonderen literarischen Organes für die Unionsangelegenheit an, und empfiehlt den Subkommissionen, miteinander in regelmäßiger Korrespondenz zu bleiben und mit den in Deutschland wohnenden Geistlichen anderer Konfessionen in Verbindung zu treten. — Prof. Friedrich als Sekretär der in Köln gebildeten Kommission spricht über die Schwierigkeiten, durch welche es bewirkt worden sei, daß die Kommission im Laufe des Jahres keine bedeutenden praktischen Resultate erzielt habe. Jetzt habe der Bischof mit der Synodal-Repräsentanz die Leitung der Sache in die Hand zu nehmen. — Prof. Huber empfiehlt den Antrag auf Bildung von Spezialkommissionen, deren Mitglieder an demselben Orte wohnen müßten; er empfiehlt ferner die Einleitung einer monatlichen Korrespondenz, die Uebersendung von literarischen Arbeiten u. s. w. Eine eigentliche kirchliche Einigung stehe noch nicht in naher Aussicht, aber schon jetzt könne man sich besser kennen und darum lieben lernen. — Oberamtsrichter Beck empfiehlt, der Synodal-Repräsentanz die nöthigen Anordnungen vertrauensvoll zu überlassen. — v. Schulte erklärt, die von Michelis ausgesprochenen Wünsche würden jedenfalls berücksichtigt werden; die nähere Organisation müsse aber der Synodal-Repräsentanz überlassen werden. Der von ihm vorgelegte Antrag wird fast einstimmig angenommen. — v. Schulte legt folgenden Antrag der Synodal-Repräsentanz vor: „Der Kongreß wolle beschließen: 1) Es ist ein Aufruf an sämmtliche Gemeinden zu erlassen zur Bildung eines Fonds zur Unterhaltung der Theologie-Studirenden; 2) zur Grundlage für diesen Fond eine Sammlung auf dem Kongreß einzuleiten; 3) dessen Verwaltung und die Verwendung seiner Einkünfte der Synodal-Repräsentanz zu überweisen; 4) es ist ein gleicher Aufruf zu erlassen zu Beiträgen für einen Fond zur Unterstützung, beziehungsweise Unterhaltung schlecht dotirter und emeritirter altkatholischer Geistlichen, dessen Verwaltung und Verwendung ebenfalls der Synodal-Repräsentanz zu überweisen ist. 5) Alljährlich ist dem Kongreß und der Synode über Einnahme, Ausgabe und Bestand Rechenschaft abzulegen. — Prof. Meßmer hat einen Antrag derselben Tendenz gestellt, den er zu Gunsten des vorstehenden zurückzieht. Namens der Synodal-Repr. motivirt Sanitätsrath Hasenclever den Antrag. — O.-R.-R. Wülfing spricht für die Bildung eines Fonds zur Unterstützung von Theologie-Studirenden, aber gegen die Bildung eines Fonds für emeritirte und dienstunfähige Geistliche, da ein solcher für jetzt kein Bedürfniß sei. — Prof. Knoodt bemerkt, das dringendste Bedürfniß sei die gute Heranbildung von tüchtigen jungen Geistlichen; es sei aber nicht richtig, wenn der Vorredner einen Fond zur Unterstützung von dienstunfähigen Geistlichen als unnöthig bezeichne. — Prof. Thürlings empfiehlt den 2. Antrag, hat dagegen Bedenken gegen den ersten Antrag, da die Gewährung von reichlichen Unterstützungen unberufene zum Studium der Theologie verleiten könne. — Bürgermeister Stromayer spricht für beide Anträge, glaubt aber, man solle nicht unterlassen, die Ansprüche auf die den Katholiken zustehenden Fonds geltend zu machen. — Bischof Reinkens stimmt dieser Bemerkung zu, hebt aber hervor, daß zur Beseitigung des augenblicklichen Nothstandes die Aufbringung von Mitteln für beide Zwecke erforderlich sei; für die richtige Verwendung der Mittel werde die Synodal-Repr. Sorge tragen. Ober-Reg.-R. Wülfing nimmt seine Opposition gegen den 2. Antrag zurück. Oberamtsr. Beck und Prof. Reusch empfehlen den ersten Antrag, v. Schulte den 2. Letzterer hebt zugleich hervor, es handle sich nicht um Sammlungen in unbemittelten Gemeinden, sondern hauptsächlich um das Erbitten von Beiträgen von Bemittelten, welche für so gute bestimmte Zwecke gewiß gewährt werden würden. Der Antrag der Synodal-Repr. wird unverändert fast einstimmig angenommen. Der Altkatholiken-Verein in Crefeld hat folgenden Antrag eingebracht: „1) Der Kongreß ernennt eine Kommission von drei Mitgliedern, welche an demselben Orte wohnen, und beauftragt dieselbe, ein Verzeichniß der auf die altkatholische Bewegung bezüglichen, empfehlenswerthen Schriften anzufertigen. 2) Dieses Verzeichniß enthält: a. den Verleger, b. den Preis, c. die Bedingungen, unter denen Schriften billiger bezogen werden können, d. eine Bezeichnung für Schriften, welche sich für einen größern Leserkreis, und eine besondere Bezeichnung für solche, welche sich für Massenverbreitung eignen. 3) Verfasser und Verleger sind durch den Merkur aufzufordern, der Kommission in einer bestimmten Frist die nöthigen Notizen einzusenden, sowie dieselbe bei neu erscheinenden Schriften in gleicher Weise zu unterrichten. 4) Das Verzeichniß, sowie die nach Bedürfniß alle drei oder sechs Monate erscheinenden Supplemente werden dem „Deutschen Merkur“ und einigen andern bedeutenden Blättern als Beilage beigefügt, und außerdem den Vereinen in beliebiger Zahl in einem mäßigen Preise überlassen. 5) Die Vereine sind aufzufordern, diese Verzeichnisse an ihre Mitglieder zu vertheilen, sich die Verbreitung geeigneter Schriften angelegen sein zu lassen, sowie ein Mitglied zu designiren, welches die gewünschten Schriften auf buchhändlerischem Wege oder direkt beim Verleger bestellt. 6) Alljährlich im Monate Juli haben die Vereine der Kommission einen kurzen Bericht über ihre Thätigkeit einzureichen und darin mitzutheilen, welche Schriften und in wie vielen Exemplaren jede einzelne von ihnen bestellt und betrieben worden sind.“ Der Antrag wird ohne Diskussion angenommen und die Kommission aus den Professoren v. Schulte, Knoodt und Reusch in Bonn gebildet. In Folge eines ausgesprochenen Wunsches verliest v. Schulte das gestern erwähnte Schreiben an die evangelische Allianz, wofür die Versammlung lauten Beifall spendet. Dr. Gaspard aus Ungarn trägt Bemerkungen über theologische Fragen vor, welche bei dem schwachen Organ des Redners größtentheils unverständlich bleiben. Dr. Howson Dechant der Cathedrale von Chester, hielt eine englische Anrede, worin er in seinem Namen und in dem seines Freundes, des Bischofs von Winchester (früher von Ely) die besten Wünsche für die altkatholische Bewegung ausspricht. Der Präsident beantragt die Festsetzung des Ortes des nächsten Kongresses der zu der nächsten Synode Zusammenkommenden zu überlassen. Brieflich ist Breslau vorgeschlagen worden und es wird von Prof. Weber empfohlen; Prof. Huber empfiehlt Regensburg. O.-Reg.-R. Wülfing empfiehlt die Festsetzung des Ortes den Centralcomités in Köln und München zu überlassen; diesem Antrag tritt der Präsident bei und derselbe wird angenommen. Bischof Reinkens dankt dem Dechant von Chester und dem Bischof von Winchester. Der Präsident widmet dem Andenken des verstorbenen Prof. Munzinger von Bern einige warme Worte. Er hebt dann hervor, daß das Werk des diesjährigen Kongresses nicht weniger wichtig und bedeutend sei, als das der beiden vorjährigen Kongresse, daß es nur erfreulich sei, wenn jeder seine Meinung frei ausspreche und wenn nicht alle Anträge ohne Diskussion angenommen seien, daß sich die schönste Uebereinstimmung in allem Wesentlichen herausgestellt habe und daß seit Jahr-

hunderten nicht in solcher Weise Bischof, Geistlichkeit und Laien gemeinsam über kirchliche Dinge berathen. Er schließt mit dem Wunsche, auf der ersten Synode alle Gemeinden vertreten zu sehen und mit der Aufforderung, sich vertrauensvoll und in liebevoller Hingebung um den Bischof zu schaaren. Die Versammlung bringt den Bischof ein dreimaliges Hoch aus. Der Präsident dankt den anwesenden Gästen aus andern Konfessionen und Ländern, dann der Utrechter Kirche, der die deutschen Altkatholiken für die Konsekration ihres Bischofs zu Danke verpflichtet seien. (Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des sel. Erzbischofs Loos). Ober-R.-R. Wülffing bringt dem Präsidenten von Schulte ein Hoch aus, in welches die Versammlung stürmisch einstimmt.

l-. **Constanz**, 13. Sept. (Altkatholiken-Kongreß.) Die erste öffentliche Versammlung wird in dem von Herren und Damen ganz gefüllten großen Conciliumssaale nach 3 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende Geh.-R. v. Schulte spricht kurz den Dank des Kongresses für die gastfreundliche Aufnahme in Constanz aus, insbesondere dem Bürgermeister **Stromeyer**, der ganzen Bürgerschaft und dem Lokalcomité. Er wirft einen Rückblick auf die Kongresse in München und Köln und ihre Beschlüsse, insbesondere bezüglich der Organisirung der Seelsorge und bemerkt, daß jetzt gegen 100 altkatholische Gemeinden bestehen und daß durch die Konsekration eines von Clerus und Gemeinde gewählten Bischofs diese kirchliche Organisation ihren den altchristlichen Grundsätzen entsprechenden Abschluß gefunden. Er schildert in warmen Worten die am 4. Juni in Köln vorgenommene Bischofswahl und bemerkt, daß die kirchliche Organisation durch die Annahme der Synodal- und Gemeinde-Ordnung auf dem diesjährigen Kongreß einen wesentlichen Fortschritt gemacht. Diese Synodal- und Gemeindeordnung bringe den Grundsatz der Mitwirkung der Laien bei den kirchlichen Angelegenheiten in ganz angemessener Weise zur Geltung. Auch der bereits in Köln zum Ausdrucke gebrachte Gedanke einer Wiedervereinigung der getrennten Kirchen sei in Konstanz gefördert worden. Pfarrer Rol aus Utrecht spricht (in deutscher Sprache) von der Verbindung zwischen der altkatholischen Kirche in Holland und der in Deutschland und von dem Sinne, in welchem beide Reformen als zulässig und nothwendig ansehen. Er zeigt, daß durch die altkatholischen Bewegung in Deutschland auch die holländische Kirche von manchen Seiten mehr Aufmerksamkeit und Sympathie gefunden und mit neuer Lebenskraft erfüllt worden sei und hofft, daß beide Kirchen in Zukunft enge verbunden bleiben werden. Fabrikant **Gobbers** aus Crefeld spricht über den in der heutigen Delegirten-Versammlung angenommenen Antrag bezüglich der Verbreitung von altkatholischen Schriften. Von den Vertretern der katholischen Wissenschaft sei der Kampf gegen die kirchlichen Neuerungen zuerst aufgenommen und im Laufe der letzten Jahre eine reiche Literatur über die wichtigsten für alle Gebildeten interessanten Fragen geschaffen worden. Es sei die Pflicht der Gemeinden und Vereine, für die Verbreitung dieser Literatur zu sorgen, namentlich in den Kreisen in welche dieselbe noch zu wenig Eingang gefunden, dieses sei Pflicht auch gegenüber den klerikalen Bestrebungen die von dem Grundsatze ausgehen: „Nacht muß es sein, wo Roma's Sterne strahlen sollen.“ Von unserer Seite dürfe man unbedenklich Jedermann auffordern, ultramontane, aber dann auch die nicht ultramontanen Schriften zu lesen, während von klerikaler Seite alles nicht in ihrem Sinne Geschriebene mit Aengstlichkeit fern gehalten werde. — Fürsprech Leo Weber aus Solothurn bringt den Gruß der freien katholischen Schweiz, spricht auch im Namen der Schweizer den deutschen Theologen, insbesondere Döllinger den Dank aus für die von ihnen der altkatholischen Bewegung gegebene Anregung und Förderung. In der Schweiz sei die altkatholische Bewegung so sehr eine Macht geworden, daß sogar der ultramontane Piusverein auf seiner Generalversammlung in Zug in seiner ersten Resolution sich für die „religiöse Freiheit als Grundlage der bürgerlichen“ ausgesprochen; dieselbe Versammlung habe freilich dem Papste telegraphisch ihren Glauben an seine Unfehlbarkeit und ihre rückhaltlose Anerkennung des Syllabus gemeldet. In der altkatholischen Bewegung trete in Deutschland mehr die religiöse, in der Schweiz mehr die politische Seite hervor; beide Seiten müßten einander ergänzen, die religiöse Seite sei aber die wichtigere. Die Erneuerung der religiösen und sittlichen Gesinnung werde auch für das politische Leben von den segensreichsten Folgen sein. Es sei eine Thorheit, wenn man in der altkatholischen Bewegung ein preußisches Manöver erblicke, das auch die Annexion der Schweiz bezwecke. Dergleichen glaube wohl Mermillod und sein Anhang, aber kein ächter Schweizer. Nur eine Annexion sei möglich und werde von Niemand gefürchtet, die Annexion der Herzen und zu dieser habe namentlich Bischof Reinkens durch seine Vorträge in der Schweiz schon Vieles beigetragen. — Stadtverordneter und Kaufm. Zohlen aus Crefeld hebt hervor, daß die religiöse Bewegung der eigentliche Grundzug in den Ereignissen der Gegenwart sei. Der Einfluß der Kirche werde vielfach nicht zum Besten angewendet, sondern im Interesse einer Partei; die Nächstenliebe, die Vaterlandsliebe und der Fortschritt der Wissenschaft seien [illegible] die Kirche vor allem fördern solle, aber [illegible] gefördert habe. Das Endziel der altkatholischen Bewegung sei, die alten, vielfach verschütteten christlichen Wahrheiten wieder zur Geltung zu bringen. Döllinger habe in seiner Erklärung hervorgehoben, daß die neue Lehre, wenn sie zur Geltung gelange, den Keim des Siechthums in das neue deutsche Reich bringen werde. Die Vorfälle der letzten Jahre hätten diesen Ausspruch bewahrheitet. Die ultramontane Kirche strebe wieder nach der Suprematie über die Staaten und der Gründung eines vom Papste beherrschten Weltstaates. Die von der christlichen Religion gelehrte Nächstenliebe sei von der Hierarchie vielfach verletzt und verkannt worden. Eine dem Geiste der Zeit entsprechende religiöse Erneuerung werde das beste Heilmittel für die sozialen Mißstände der Gegenwart sein. Zur Lösung der unserer Zeit gestellten Aufgabe sei es nöthig, daß Jeder seine Ueberzeugung ehrlich und freimüthig bekenne, nur die Sache im Auge behalte, sich vor persönlicher Feindseligkeit und Gehäßigkeit aber auch vor Gleichgiltigkeit und Indifferentismus hüte. Wie der am 18. Juli 1870 von Frankreich erklärte Krieg, so werde auch der an demselben Tage begonnene geistige Kampf mit dem Scheitern des welschen Uebermuthes an dem Felsen deutscher Treue endigen. — Prof. **Meßmer** aus München spricht über die Ausartungen des Heiligen- und Reliquien-Kultus, welche deutlicher als alle Andere zeigen, wie tief wir herunter gekommen seien. Er schildert in anschaulicher und drastischer Weise die wunderlichen Dinge, welche von Pilgern und anderen sog. Frommen in Wallfahrtskirchen u. dgl. verübt werden, Dinge, deren man sich vor einem Juden zu schämen habe. In Jerusalem zeige man den Stein, von dem Christus gesagt, die Bauleute hätten ihn verworfen. Solche Erscheinungen müßten mit Trauer und Scham erfüllen, weil man nichts gethan, um die Bildung des Volkes zu fördern und diesem Unfug zu steuern. Pf. Hosemann habe in Tuntenhausen lediglich darum sich nicht behaupten können, weil das Dorf von einer Wallfahrt lebe. Zu dem schlimmsten Aberglauben gehöre es, daß Viele aus allen Ständen an eine magische Wirkung einer Statue, Kapelle und dergl. glauben. Dagegen finde man z. B. für die Briefe der Apostel und Apostelschüler jetzt bei Vielen kein Verständniß mehr, wie auch nicht mehr für das Wort Christi, von der Anbetung im Geiste und in der Wahrheit. In den Gebetbüchern finde man wenige Gebete, die im Geiste Christi abgefaßt seien. Die Erinnerung an die Heiligen im Canon der Messe spreche nur von einer Verehrung des Andenkens der Heiligen und von der Gemeinschaft mit ihnen; dazu stehe die moderne Heiligenverehrung im geraden Gegensatze. Mit dem Inhalte der hl. Schrift werde man unter den Katholiken zu wenig bekannt, in Katechismen u. dgl. würden in der Regel nur in den Noten Bibelstellen mit Ziffern citirt. Durch die Kenntniß der hl. Schrift werde dem erbärmlichen Heidenthum, welches vielfach herrsche, am wirksamsten entgegengetreten. Die Beseitigung des Aeußerlichen und Maschinenmäßigen, welches in die Kirche eingedrungen, sei ein dringendes Bedürfniß und einer der Zielpunkte der altkath. Bewegung, welche nur durch angestrengte und ausdauernde geistige Arbeit zu erreichen sei. — Der Vorsitzende theilt mit, daß morgen Dr. Völk, Prof. Friedrich, hoffentlich auch Prof. Huber und zum Schlusse Bischof Reinkens reden werden.

Constanz, 14. Sept. Der heutigen Volksversammlung im Conciliumssaale wohnten mindestens 3000 Personen von nah und fern bei. Es sprachen Weber Breslau, Völk Augsburg, Friedrich-München, Schulte Bonn und Bischof Reinkens unter wiederholtem stürmischen Beifall. Gestern Abends war Festessen mit 360 Gedecken. Bei dem heutigen Gottesdienst hielt Reinkens unter großem Andrang [illegible] Zuhörer die Predigt. (L. N.)

∕ **München**, 15. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reichs hat bezüglich der sämmtlichen Abtheilungen, welche er in der dritten Woche inspizirte, eine völlige Zufriedenheit ausgesprochen, und war auch von dem ihm von der Bevölkerung allenthalben bereiteten herzlichen Empfang im höchsten Grade befriedigt. Ueber das Ergebniß der Gesammtinspektion hat der Kronprinz dem deutschen Kaiser einen eingehenden Bericht zu erstatten, welcher dann, gemäß der Verträge, von dem Kaiser unserem Könige mitzutheilen ist.

∕ **München**, 15. Sept. Die Wahlen zu der bevorstehenden protestantischen Generalsynode haben mit Ausnahme von zweien die Genehmigung des Kultusministeriums bereits erhalten und steht die Einberufung der Generalsynode alsbald zu erwarten. Die zwei Wahlen sind aus formellen Gründen beanstandet worden.

München, 15. Sept. Die allerhöchst Entschließung, dd. Linderhof, den 12. d. M., die Einberufung des Landtags betreffend, lautet: Ludwig II. 2c. Wir haben nach Antrag Unseres Gesammtministeriums auf Grund erstatteten Gutachtens des Obermedizinalausschusses beschlossen, mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehenden Gesundheitsverhältnisse die gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 10. Juli 1856 — die Abkürzung der Finanzperioden betreffend — mit Ende des laufenden Monats veranlaßte Einberufung des Landtages bis auf Weiteres auszusetzen. Zugleich beauftragen Wir Unser Gesammt-Staatsministerium, sobald die gegenwärtig obwaltenden Bedenken gehoben sein werden, Uns sofort wegen Berufung des Landtages die entsprechenden Anträge zu unterbreiten. (Gez.) Ludwig. (Gez. sämmtliche Minister.)

München, 15. Sept. Prinz Luitpold hat sich heute nach Wildenwart zum Besuche seiner Schwester, der Herzogin von Modena, begeben. — Prinzessin Therese ist heute zu längerem Aufenthalte nach Umsee bei Ebnau abgereist. — [illegible] verläßiger Seite wird uns mitgetheilt, daß [illegible] Generaldirektionsrath E. Hohenner zum Eisenbahnbaudirektor befördert werden wird. — Das [illegible] Kürassier-Regiment Prinz Karl v. Bayern ist gestern Mittag 12 Uhr von den sechswöchentlichen Uebungen im Lager zu Lechfeld wieder hier eingerückt. Der Kommandeur genannten Regiments, Prinz Leopold, hat sich nach Ischl begeben, wo selbst bekanntlich dessen Gemahlin, Prinzessin Gisela, seit 16. v. M. weilt. — Die Berathungen über die Gesetzentwürfe, das Vormundschafts- und Genossenschaftswesen in Bayern betr., werden im Staatsministerium der Justiz dahier in regelmäßigen Vor- und Nachmittagssitzungen gepflogen. — Die Kompetenz der Notare zur Behandlung einer Verlassenschaft soll, wenn sie ihnen von den Interessenten übertragen wird, neben der regelmäßigen Kompetenz der Einzelngerichte bestehen bleiben, die gesetzliche Einschränkung über die Aufnahme der Inventare und die Anwendung des Art. 14 des Notariatsgesetzes im Gebiete des Verlassenschaftswesens beseitigt werden.

München, 15. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der dermalige Inspektor des Schullehrerseminars in Bamberg, geistl. Rath G. Drausnik, wurde an das Studienseminar in Lauingen versetzt, zum Inspektor des Schullehrerseminars in Bamberg der Studienlehrer Ph. Hock in Passau befördert und der Bote im Staatsministerium des Innern, J. Metzger, auf Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt.

ξ **Augsburg**, 13. Sept. Die Leser Ihres Blattes in hiesiger Stadt erinnern sich noch mit Vergnügen der derben Abfertigung, die das „Augsburger Anzeigblatt“ als Antwort auf seine perfiden Verdächtigungen fränkischer Reichstagsabgeordneten von Ihnen unterm 12. Juli erfahren hat. Das Anzeigblatt hat diese Prügel damals ruhig eingesteckt. — Jener Artikel hat aber für das Blatt noch eine andere Bedeutung gewonnen, indem der Besitzer des Blattes; — längst müde des Mißbrauchs, der von bekannter Seite mit dem Anzeigblatte seit Jahren getrieben wird — dasselbe dieser Tage verkauft hat. Die Albrecht Volkhart'sche Druckerei hat vor 14 Tagen der bisherige Redakteur des Augsburger Tagblatts, Herr Gräf, übernommen; das Anzeigblatt geht mit dem 1. Okt. in die Hände des Buchhändlers und Gemeindebevollmächtigten Herrn Theodor Lampart über. Der Letztere ist ein sehr strebsamer, intelligenter junger Mann, vielseitig gebildet und allgemein beliebt. Herr Lampart wird die Redaktion selbst übernehmen, den bisherigen Redakteur in untergeordneter Stellung aber beibehalten. Es ist somit Hoffnung vorhanden, daß Volkhart's Blatt, wenn auch 10 Jahre nach seinem Tode aus der Familie in fremde Hände übergegangen, sich wieder heben und aus einem Abklatsch der „Abendzeitung“ vermischt mit etwas Lokalschimpfereien wieder das werden wird, was es war, ein Blatt für Wahrheit, Recht und Licht.

Hanau, 12. Sept. Gestern starb der langjährige Landtags-Abgeordnete, Bürgermeister Lind, zu Oberissigheim.

Posen, 12. Sept. Dem „Czas“ zufolge hat der Erzbischof Graf Ledochowski in den ersten Tagen dieses Monats 28 Geistliche auf einmal in der Seelsorge angestellt, ohne daß er der Staatsbehörde die gesetzliche Anzeige gemacht hat. Die Angestellten sind die im Juli d. J. in Gnesen ordinirten jungen Geistlichen, die Pfarrern als Vicare oder Hilfsgeistliche beigegeben sind. — Wie weit die im Hirtenbriefe des altkatholischen Bischofs Reinkens gerügte Menschenvergötterung in der nach jesuitischen Grundsätzen umgestalteten katholischen Kirche getrieben wird, davon liefern die Anordnung des streng jesuitisch gesinnten Erzbischofs Grafen Ledochowski ein eklatantes Beispiel. So hat derselbe während seiner Diözesanverwaltung die Sitte eingeführt, daß er von den Zöglingen des Klerikal-Seminars, bei seinen Besuchen der Anstalt und von den Angehörigen einer Parochie, die er auf Firmungsreisen oder zum Zwecke der Abhaltung einer Kirchenvisitation besucht knieend empfangen wird, und daß seine Dienerschaft seine Befehle knieend entgegennimmt. (Schl. Pr.)

Posen, 13. Sept. Ober-Präsident Günther hat, wie die Ostdeutsche Zeitung meldet, dem Erzbischof Ledochowski aufgefordert, bei Vermeidung einer Strafe von 200 Thalern, binnen vierzehn Tagen die Pfarrstelle in Jlchne zu besetzen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie

Prag, 11. September. **Stroußberg** bewirthete anläßlich der Bisthumsfeier den Gesammtklerus seiner Domänen. — Fürst Karl Schwarzenberg berief die Jesuiten auf seine Herrschaften zu Missionspredigten und befahl sämmtlicher Beamtenschaft die Beichte und Anhörung der Predigten. — Eine czechische Broschüre verlangt Trennung vom Feudaladel. Derselbe habe keinen Sinn für das Volk. Rom sei sein Vaterland und er fraternisire nur aus Furcht vor der deutschen Aufklärung mit den Czechen. (N. W. T.)

Prag, 13. Sept. Eine Konferenz feudaler Führer des böhmischen Großgrundbesitzes beschloß die Einsetzung eines Aktions-Comités für die Reichsrathswahlen im Großgrundbesitze. Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Wahlakte die Ueberreichung einer Rechtsverwahrung gegen die Wahlreform vorangehen zu lassen. Man agitirt von Seite der hiesigen feudalen Führer dafür, diesen Vorgang bei den Großgrundbesitzer-Wahlen in allen Ländern [illegible]

Stickerei-Vorzeichnungen

Adlerstraße Nr. 12 im 3. Stock.

Gebrüder Gunzelmann,

Pianoforte Fabrikanten,
Nürnberg, Judengasse Nr. [illegible],
erlauben sich in allen vorkommenden Reparaturen und Stimmen hier und Auswärts unter Garantie in empfehlende Erinnerung zu bringen.



Operngläser

aus der renommirten Fabrik von
Lemaire in Paris,
das Stück fl. 3. 30 kr.
bis fl. 25
empfiehlt
Leonhard Döhler,
gegenüber dem Museum.

Aus Dittersbach

bei Stolpen

erhielt ich folgendes Schreiben:

Herrn **Oscar Silberstein**
in Breslau.

Ich bin Ihnen, nächst Gott jetzt schon großen Dank schuldig. Ich litt seit 25 Jahren an Gicht, die von Jahr zu Jahr schlimmer wurde, und habe verschiedene Mittel vergebens angewendet. Mein Geblüt wurde so weit verdorben daß es zum Gichtfluß wurde und in dem rechten Fuße seinen Ausweg suchte.

Nun konnte ich nicht mehr aus dem Bette, die Aerzte gaben mich verloren, der Fuß wurde stark und blauroth, es wurden Beulen, bis zuletzt ein kleines Löchel immer offen blieb und der Eiter förmlich aus dem Blute quoll. In dieser trostlosen Lage ließ ich mich in die Diaconissen-Anstalt nach Dresden fahren.

Der Oberarzt machte mir einen Gypsverband, wollte ein paar Wochen so fort fahren, dann wollte er den Fuß amputiren.

Ich dachte aber, von dem Amputiren wird mein Blut nicht gereinigt, und ließ mich wieder nach Hause fahren.

So habe ich 2 Jahre zugebracht, bis ich in der Dorfzeitung von Ihrem **Universum** gelesen habe. Ich habe mir 3 Flaschen kommen lassen und bin nun, Gott sei Dank! dadurch so weit, daß ich wieder jede Arbeit machen kann und keinen Schmerz mehr habe.

Senden Sie mir wieder 3 Flaschen Universum und erheben Sie den Betrag dafür durch Postvorschuß. Hochachtungsvoll unterzeichnet

Traugott Schmiler,
Gutspächter in Dittersbach bei Stolpen.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschaden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Als bewährte Desinfektionsmittel empfiehlt:
Desinfectionspulver der Landshuter Fabrik.
Chloreisen, flüssiges.
Antichlor.
Creosotkalk.
Carbolsäure.
Carbolsäurelösung.
Eisenvitriol.

Friedr. Schönniger, Droguist
Ludwigsstraße u. b. Spittlerthor.

Ausverkauf verschiedener Holzsorten.

Wegen Umzug verkaufe eine große Partie gut ausgetrocknete Ahorn, Buchen, Nußbaum und Kirschbaum in allen Stärken, sowie ein großes Quantum ¾ Zoll starke Linden- und Erlen-Bretter zu den billigsten Preisen

Mich. Blum, Tetzelgasse 69.

Garten-Wirthschaftsbesitzer.

Eine große Partie noch ganz neue, in die Erde festgemachte Gartentische und Bänke sind zu verkaufen bei

M. Blum, Tetzelgasse 69.

Französische Kaninchen

jeden Alters von fl. 2 bis fl. 8 per Paar werden abgegeben. Garten vor dem Mohrenthor Nr. 5, Parterre.

Winterfenster sowie alle Arten Fenster werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Der lieben Frau Johanna Fiesenig auf der Rahm in Wöhrd wünscht zu ihrem 12jährigen Geburtstag Glück und Segen und noch oftmalige Wiederholung ihrer Majorennität.

Geehrte Herren Wirthe werden bei Bedarf eines Metzgers zum Schweineschlachten gebeten, ihre Adressen in der vorm. Wießner'schen Wirthschaft, bei J. Landauer, abzugeben.

In der Marien-Vorstadt ist ein schönes Haus unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch

J. N. Klaußner, L. 394 Brunnengasse.

In einem großen, gewerbreichen Marktflecken Mittelfrankens, nahe an großen Städten und zwischen 2 Bahnstationen, ist ein Anwesen, worauf seit vielen Jahren eine Spitzengießerei und Lichterformfabrikation schwunghaft betrieben wurde, wegen eingetretenem Todesfall zu verkaufen; auf Wunsch kann auch das Haus mit eingerichteter Gießerei käuflich mit erworben werden. Näheres in der Exp. ds Bls.

Wien — 1873.

Die Cigarretten- und türk. Tabak-Fabriken

Werner Alexander Müller,

Warschau und Dresden,

erhielten auf der Wiener Welt-Ausstellung die höchste Auszeichnung,

„die Verdienst-Medaille".

Aufträge zu Original-Fabrikpreisen nimmt entgegen
der Vertreter: **Joseph Berblinger.**



Chr. Nemmert,

Korbmöbel- u. Kinderwagen-Fabrik,

prämiirt zur Welt-Ausstellung in
Wien,

empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Kinder- und Puppen-Wagen, Stühlen und Blumentischen unter Garantie zu billigsten Preisen.



Obligationen der Stadt Barletta.

Garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt,

sowie durch ein Depositum, bestehend in Obligationen größerer italienischen Städte, wie Neapel, Florenz u. s. w.,

Prämien: **Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000 rc. rc. zahlbar in Gold.**

Bis zum Jahre 1894 abwechselnd 4 und 5 Ziehungen jährlich, nächste Ziehungen:

am 20. Oktober und
am 20. Dezember d. J.

Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht auf alle späteren zur Verloosung kommenden Prämien, so daß ein und dieselbe Obligation mehrere Male mit Prämien gezogen werden kann.

Zum Behufe der Erhebung der Gewinne sind die Obligationen mit 225 Prämien-Coupons versehen.

Die Rückzahlung einer jeden Obligation mit mindestens Frcs. 100., sowie die Zahlung der Prämien erfolgt ohne jeglichen Steuer-Abzug in effectivem Gold:

in **Genua** bei der **Banque Italo-Suisse,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Creditbank;**

außerdem in **Barletta, Florenz, Neapel** und **Paris** bei den jeweils bekannt zu gebenden Zahlstellen.

Die Begebung der mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Obligationen dieses Anlehens erfolgt zum Course von fl. 25 per Stück durch die

Deutsche Creditbank in Frankfurt a. M.

Kämmel's Erben & Co. in Gross-Schönau.

Wien 1873. Fortschritts-Medaille.

Fabrik leinener, halbleinener, baumwollener und halbwollener Rock- & Hosenstoffe, Turntuche etc.

Vertreter: Herr **Ferd. Küppel** in **Nürnberg.**

Shawls empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Jakob Goldberger, Kaiserstraße L 36,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

Kleiderstoffe in großer Auswahl empfiehlt billigst

Jakob Goldberger, Kaiserstraße L 36,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

Bettladen sind stets vorräthig und billig zu verkaufen. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Ein älterer, gut erhaltener **„Flügel"** ist billig zu verkaufen bei E. Sattler, Radbrunnengasse S.349.

Ein Zugkasten mit ein paar Kanarienvögeln ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden S 25 ob. Schmiedgasse sofort zu annehmbarem Preise aufgekauft.

Ein Zinngießer,

der sich selbstständig niederlassen will, findet hiezu in einem Städtchen des württembergischen Unterlandes, woselbst und in dessen Umgegend sich kein Concurrent befindet, eine sehr passende Gelegenheit, wenn er dort ein **Haus in der besten Lage,** auf welchem schon seit Jahren die Zinngießerei nebst Glaswaaren-Geschäft betrieben wurde, und auch den **Handwerkszeug** mit vielen Formen zu billigem Preise übernimmt.

Auf Anfragen mit beigelegter Retourmarke, welche unter Adresse C. N. in der E. d. Bl. zu hinterlegen sind, wird umgehend Auskunft ertheilt.

Associé-Gesuch.

Zur Uebernahme eines alten sehr gut eingeführten Engros-Geschäfts am hiesigen Platze wird ein thätiger Associé mit circa [illegible] fl. Baareinlage gesucht. Offerten [illegible] Nürnberg unter W. C. Nr. 15.

Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei

Jak. Appel, Uhrmacher,
Rothenburg a. T.

Holzdrechsler finden dauernde Beschäftigung bei J. Beck, Lammsgasse Nr. 12.

Ein Buchbinder oder Cartonage-Arbeiter wird gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung in ein Spielwaarengeschäft gesucht.

Drei Schreinergehilfen sucht **L. Wamsganz,** mittlere Kreuzgasse L 1520.

Ein tüchtiger Lebküchner Gehilfe wird sofort in einer größeren Lebküchnerei Nürnberg's zu engagiren gesucht. Näheres in der Exp. ds Bls.

Ein Flaschnergehilfe auf Bauarbeit findet dauernde Beschäftigung. Näheres 39 Schulgasse Wöhrd.

Ein Mädchen im Alter von 18 Jahren, welches sich dem Ladengeschäfte, sowie häuslicher Arbeit widmen wird, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Pfannenschmiedsgasse L. 521.

Eine treue Zuspringerin bietet ihre Dienste im Waschen und Fegen an. Hintere Kappengasse 1468, 1. St.

Eine gebildete zuverlässige Person wünscht außer dem Hause Beschäftigung im Nähen mit Maschinen. Münzg. 1470.

Eine Drehbank mit unterem eisernen Rad kauft

J. Ch. Dehm, Spitzenberg.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit willig unterzieht, wird bei einer achtbaren Herrschaft sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Kucherstraße S Nr. 3 2. Stock.

Ein solides Mädchen von 16 Jahren, das sich willig der Hausarbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Familie sogleich einen Platz. Gostenhof, Leonhardsstraße Nr. 179, 2. Stock.

Eine Wittwe sucht eine ältere Person als Magd. Gg. Gruber, Nr. 90 in Wöhrd.

Ein gebildetes Frauenzimmer in gesetztem Alter wünscht bis Allerheiligen eine annehmbare Stelle als Jungfer oder Zimmermädchen; es wird nicht sowohl auf hohen Lohn als auf solide Behandlung gesehen.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, verschließbaren Vorplatz, ist an ruhige Leute ohne Geschäft und kleine Kinder zu vermiethen. Preis 160 fl.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Boden und Keller ist zu vermiethen. Preis 110 fl.

Zum Ziele Allerheiligen ist nächst dem weißen Thurm, Schlüsselgasse 3, der 2. Stock für 200 fl. an eine ruhige, geschäftslose Familie zu vermiethen.

Am Josephsplatz sind zwei möblirte Zimmer an einen oder zwei solide Herren sogleich zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Brunnengasse Nr. 356/14.

Parterreraum, sowie Boden und Keller sind zu vermiethen. Brunnengasse Nr. 356/14.

Ein möblirtes Zimmer im 1. Stock wird auf der Sebalder Seite gesucht. L. Nr. 100.

Vom Samstag auf Sonntag kam von der Hutzler'schen Wirthschaft am Marfeld ein grün angestrichenes Handwägelein abhanden. Vor Ankauf wird gewarnt. — Demjenigen, welcher Auskunft darüber geben kann, wird eine gute Belohnung zugesichert.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch den 17. September 1873.
Zweite Vorstellung im 1. Abonnement.

Martha.

Oper in 4 Akten von Flotow.

Lady: Frln v. Terré. — Nancy: Frln. Greil. — Tristan: Herr Schmid. — Lyonel: Herr Erdmann. — Plumkett: Herr Ganzemüller.

Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Die eigenthümlichen Verhältnisse bei Saison-Eröffnung bedingen ausnahmsweise in dieser Woche die Benützung des Mittwoch zu einer Abonnements-Vorstellung.

Frankfurter Börsenbericht vom 15. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.		pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl.	Thl. 105	104⅜	G
" 4 Obligationen	"	97	P
" 3½ Staatsch.	"	90½	P
Frankfurt 3½ Obligat.	"	87½	G
Nassau 4½ Obligationen	"	86½	G
Bayern 4½ " 1-jährig		.	P
" 4½ " ½-jährig		100¼	G
" 4 " 1-jährig		96¼	bz
" 4 " ½-jährig		96½	bz
" 4 Eisenb.-Rente		96½	G
" 3½		90	P
Württemberg 5 Obligationen		104½	G
" 4½ "		100¼	bz
" 4 "		96¼	bz
" 3½ "		89½	bz
Baden 5 Obligationen		103¾	G
" 4½ "	Thlr. 105	100¼	bz
" 4 "		95½	bz
" 3½ "	von 1842	90½	G
5 Hessen 5 Obligationen		101	P
" 4 "		99	P
" 3½ "		—	G
Oesterreich 5 Silberrente	Zins 4½	65½	G
" 5 Papier	" 4½	61½	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl.	i. Silb.	—	bz
" 5 K.-E.-A. Gömör	i. S.	84½	G
Frankreich Rente vollbez.	Fr. à 28	—	G
1872	Fr. 56½ Einz.	—	bz
Italien 5 Tabaks-Obl.	Fr. à 28	96	bz
Rußland 5 Obl. v. 1862	£ à fl. 12	95	bz
" 5 kons. O. v. 1870	"	94¼	G
" 5 " v. 1871	"	94½	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		96¼	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70	D. à 2½	17½	bz
N.-Amer. 6 Bds. rückz.	1881 v. 1861	101	bz
" 6 "	1881 v. 1864	101	bz
" 6 III. Serie	1882 v. 1862	97½	bz
" 6 IV. Serie	"	97½	G
" 6 gekündigt p. 16. Nov.		96¼	bz
" 6 Bds. rückz.	1884 v. 1864	98½	bz
" 6 " "	1885 v. 1865	99½	G
" 6 " "		99½	bz
" 6 " "	1887 v. 1867	100¼	bz
" 5 "	1904 v. 1864	96½	G
" 5 " cons. r.	1881 v. 1811	97	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Kours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147½	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	79	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	95¼	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	109½	G
Berliner Bankver.	" 100	5½	111½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4½	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	409	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	121	bz
* Oester. National-Bank		3½	1006	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		[illegible]	240½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	113½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	105½	G
Würt. Notenbank	fl. 350	5½	109	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5½	154½	bz

Nicht vollständig einbezahlte Aktien.

			Einz.		
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40½	—	P
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60½	108½	bz
6½	Brüsseler Bank	Fr. 500	50½	104	bz
5½	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40½	121½	bz
5½	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60½		P
5½	" Handelsges.	Thl. 200	80½		
3½	" Nath. i. Brem.	Thl. 200	40½	—	G
5½	Frkf. Baubank	Thl. 100	40½	84	bz
4½	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40½	109	P
5½	" Wechslerb.	Thl. 200	60½	82½	bz
4½	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40½	100¼	P
5½	Oest.-Deutsche-B.	" 100	80½		G
5½	Pfälz. Bankver.	200	40½	90	G
5½	Prov.-Diskt.-Gesellschaft		60½	125½	G
5½	Stuttg. Bank	Thl. 200	40½	90	G
4½	Süd. Bodenkred.	" 200	40½	106½	G

Inländ. vollbezahlte Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	117	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	108½	bz
5½	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4½	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149½	bz
4½	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187½	G
3½	Oberhessen	" 350	74	bz
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4½	Pfälzische Nord	" 500	114½	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. vollbezahlte Eisenbahn-Aktien.

5½	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200½	161	bz
5½	Böhmische Westb.		" 200½	233	G
5½	Buschtiehrader Lit. A.		" 500½	680	P
5½	" Lit. B		" 200½	208½	G
5½	Dniester	i. S.	" 200½	—	bz
5½	Donau-Drau	i. S.	" 200½	—	G
5½	Elisabeth		" 200½	224	G
5½	" neue Em.		"	195	G
5½	Franz-Joseph		" 200½	222½	G
5½	Galiz. Carl-Ludwig			225	bz
5½	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	352½	bz
5½	Oest.-Süd-Lombard		"	179½	bz

5½	Oest. Nordwest	fl. 200½	—	bz
5½	" Lit. B. i. Silb.	fl. 200½	—	P
5½	Rudolf	fl. 200½	165½	B
5½	Ungar. Nord-Ost	fl. 200½	—	G
5½	Vorarlberger	fl. 200½	—	P

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5½	Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	102½	G
4½	bitto		—	G
4½	bitto	in fl.	99½	bz
4½	bitto	Thlr. à 105	—	bz
5½	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103½	P
4½	bitto		100½	P
4½	bitto		93½	P
5½	Pfälzische Nord.		—	P
5½	Alföld-Fiumaner Prkr.	fl. 200	79½	bz
5½	Böhmische West	fl. 400½	84½	G
5½	Buschtiehrader Prkr.	Thlr. à 105	94½	bz
5½	Em. 1871		—	G
5½	Dniester	fl. 300½	39	P
5½	Donau-Drau	fl. 200½	66½	bz
5½	Elisabeth 1 Em.	versch.	86½	bz
5½	bitto Em. v. 1862		—	bz
5½	bitto Linz-Bud.	fl. 200	92½	bz
5½	bitto Ried-Braunau	fl. 200	—	bz
5½	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92	bz
5½	Gal. Carl.-Ldw. 1862 stfr.	fl. 300	92½	P
5½	Lemberg-Czernowitz	fl. 300½	66½	G
3½	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	55½	G
5½	Oester. Nordwest	fl. 200½	89½	bz
5½	bitto Lit. B.	fl. 200½	79	bz
5½	Rudolf v. 1867/68	fl. 300½	.	B
5½	" v. 1869	fl. 300½	84½	bz
5½	Ungarische Ost	fl. 300½	62	bz
5½	bitto Nord-Ost	fl. 300½	65½	bz
5½	Vorarlberger	fl. 200½	83½	bz
5½	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
5½	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5½	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	85½	bz
3½	bitto bitto	Fr. à 28	49½	G
3½	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3½	Livorneser Lit. C. D. u. D2		33½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	bz	98	G
Antwerpen	Fr. 200	93	bz	92½	B
Augsburg	fl. 100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	bz
Brüssel	Fr. 200	93	bz	92½	B
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	B
London	£ 10	118	bz	117½	bz
Mailand	Fr. 200	—	B		B
München	fl. 100	—	G	—	B
Paris	Fr. 200	92½	bz	92½	bz
Schweizer Bankplätze		93½	B	93½	B
Triest	fl. ö. W.	—	B	—	bz
Wien	fl. ö. W.	104½	bz	—	B
Wien	m. S.	—	bz	104½	bz

Pfandbriefe.

5½	Ostl. Hyp. d. prß. Bod. Cr. Akt. G.	105½	G
4½	Bayer. Hypothekenbank	94½	G
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½	G
5½	" " " Nürnberg	99½	P
	" " (Nürnb. Kurs)	—	G
5½	Frankfurter Hypothekenbank	99½	bz
4½	Meininger	99½	G
5½	Oest. Staats-Domainen i. S.	91	P
5½	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	87½	bz
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½	G
4½	Württ. Hypothekenbank		bz

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	G
3½	Cöln.-Minden	"	93½	G
4	Bayer. Pr.	"	112½	bz
4	Badische Pr.	"	110½	P
	Badische	fl. 35	67	bz
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22½	bz
	Darmstädter	fl. 50	212½	bz
	"	fl. 25	—	P
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	—	bz
	Nassauer	fl. 25	46	P
4½	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91½	bz
3½	Oldenburger	40	38	bz
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	P
"	4½	fl. 250 v. 1854	91½	bz
"	5	fl. 500 v. 1860	91½	bz
"		fl. 100 v. 1864 ö. W.	145	bz
"	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	200	P
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	89½	bz
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	78½	bz
	Finnländische	10	8½	bz

Städte-Obligationen.

5½	Stadt München Obligationen	—	B
4½	" Nürnberg "	—	B

Amerikanische Papiere.

6½	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	84½	bz
6½	Calif. u. Oregon 1888	69	G
7½	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	16½	P

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.39—41. do. doppelte fl. — — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. [illegible] fl. 5.34—36. 20 Franken-St. fl. 9. 21—22. Engl. Souver. fl. 11.47—49. Ruß. Imperiale fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.24½—25½.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Während der am 21. dieses Monats in hiesiger Stadt beginnenden Kirchweih werden Harfen- und Orgelspieler, sowie herumziehende Musikanten nicht zugelassen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwabach, den 15. September 1873.

Stadtmagistrat.

Der Vorstand beurlaubt:

Schulz.

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.

Conrad Käß,
Babette Käß,
geb. Schmidt.

Nürnberg, den 14. Sept. 1873.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten und werthen Freunden bringe ich, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht von dem nach langen Leiden gestern Abend erfolgten Ableben meiner lieben, unvergeßlichen Frau,

Anna Margaretha,
geb. Kaspar aus Weiden,

im Alter von 39½ Jahren und nach 14jähriger höchst glücklicher Ehe.

Es ist ein großer Trost für mich, der Theilnahme Aller versichert zu sein, welche die vielen Vorzüge des Geistes und Herzens der theuren Entschlafenen kennen gelernt haben und die Gewißheit annehmen zu dürfen, daß Sie die Selige im werthen Andenken behalten.

Nürnberg, den 15. September 1873.

M. Gg. Pfann, Lehrer,
für sich und seine 2 Kinder und im Namen der Hinterbliebenen in Nürnberg, Weiden, Salonichi und Schwabach.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. September, Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Von den gebräuchlichen Todtengeschenken gefälligst Umgang nehmen zu wollen, wird dringend gebeten.

Trauer-Anzeige.

Mit schmerzerfülltem Herzen bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, Verwandten, Freunden und Bekannten die Anzeige, daß der Allmächtige gestern Früh 1½ Uhr in Marienbad unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Pathin und Tante,

Frau **Caroline Klein,** geb. Müller,
gewesene Bierbrauereibesitzers-Gattin aus Zirndorf,
zu sich in ein besseres Jenseits abrief.

Nürnberg, Oberferrieden und Niederhofen, den 16. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag halb 3 Uhr vom Centralfriedhof Nürnberg in die Familien-Gruft nach Zirndorf statt.

Zweite Wöhrder Leichenkasse-Gesellschaft.

(Anerkannter Verein.)

Der Aufnahmsschein Franz, Johann Sebastian Klasse 37, Nr. 71, wird vermißt, sollte derselbe binnen 14 Tagen der Vorstandschaft nicht vorgezeigt sein, so ist derselbe hiemit für ungiltig erklärt, und wird ein neuer ausgestellt.

Wöhrd, den 15. Sept. 1873. Die Vorstandschaft.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im [illegible]bachskeller.

Gemeinde-Versammlung.

Tagesordnung: Berichterstattung des Abgeordneten.

Der Vorstand.

Singverein.

Heute Abend zu gewöhnlicher Zeit Probe.

Gg. Emmerling.

Erlangerhof-Kränzchen.

Mittwoch, den 17. Sept.

Musikproduktion.

Der Vorstand.

Wichtig für Damen.

Wollschweißblätter, die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung anziehen und daher die Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Nürnberg und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar zu 15 kr., [illegible] Paar [illegible] kr., und gibt Wiederverkaufern angemessenen Rabatt. Herr **Theodor Heisen** am Hauptmarkt in Nürnberg.

Frankfurt a. O. **Rob. v. Stephani.**

Sehr schöne billige Sopha aller Gattungen empfiehlt **Georg Reich,** Tapezier, Gostenhof, Hauptstraße Nr. 63.

Eine Dame gebildeten Standes wünscht gründlichen Unterricht in französischer und englischer Sprache (Conversation und Grammatik), sowie im Klavierspiel Damen und Mädchen zu ertheilen. Auskunft wird täglich von 11 bis 3 Uhr ertheilt obere Kanalstraße Nr. 11. 1. St.

Prima amerik. Schweinschmalz

an Reinheit und Geschmack unübertrefflich, empfiehlt billigst **G. Seemann,** Hauptmarkt.

Reis, sehr gut kochend, à Pfund 8 kr. empfiehlt **G. Seemann,** Hauptmarkt.

Gasthaus zur „Walhalla".

Unsern geschätzten Freunden und Bekannten, sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft und dem verehrlichen Gesammtpublikum zeigen ergebenst an, daß wir obiges Geschäft Dinstag, den 16. Sept., am Hühnersplatz eröffnen, und empfehlen zugleich rein gehaltene weiße und Rothweine, billige Frühstücke, Restauration zu jeder Tageszeit, Punsch, Grog, Glühwein, guten Kaffee, Thee, Chocolade, Mittagtisch nebst ausgezeichnetem alten Lagerbier.

Hochachtungsvoll ladet ein

A. Hauk nebst Frau.

Wirthschaft zur Börse.

Fortwährend gebackene Fische, welche in bester Qualität und gut gebacken verabreicht werden, weil meine Frau in der Wirthschaft zum Grübel lange Zeit als Fischbäckerin beschäftigt war. Höflichst ladet ein

G. Haußner.

Reusch'sche Wirthschaft, Burgstraße.

Heute Dinstag Metzelsuppe. Höflich ladet ein

Kellermann.

Ein Flaschner, wo möglich auf Gas, wird sogleich gesucht. Engelhardsgasse 1399.

Pferd-Verkauf.

Das königl. 1. Chevauleger-Regiment „Kaiser Alexander von Rußland" versteigert

Donnerstag, den 18. September 1873,
Vormittag 10 Uhr
in Nürnberg vor der Bärenschanzkaserne,

dann

Samstag, den 20. September, Vorm. 10 Uhr
in Schwabach im Stallhofe daselbst

je eine größere Anzahl zum Kavalleriedienst nicht mehr tauglicher **Pferde** an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

Nürnberg, den 11. September 1873.

Ein Gasthaus mit vielen Stallungen in einer Hauptthorstraße,
eine sehr gute Bäckerei, wo [illegible] Ctr. Mehl verbacken werden,
eine Großfragnerei in bester Lage,
eine Wirthschaft, wo tägl. [illegible] Eimer Bier ausgeschenkt werden,
eine Wirthschaft, wo ein sehr großer Mittagtisch gegeben wird,
eine feine Wirthschaft im besten Betrieb hat aus Auftrag zu verkaufen

J. R. Klaußner
L. [illegible], Brunnengasse.

Ein Tafelpiano

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen [illegible]

Ein Hanowsessel und ein kleiner Kanonenofen sind zu verkaufen. [illegible] Maxthormauer.

Ein guter Hofhund, [illegible] Jahr alt, ist zu verkaufen. [illegible]

[illegible] Tafelpiano wird zu [illegible] II W in der [illegible]

[illegible] ist zu verpachten. Näheres zu erfahren [illegible]

[illegible] Zimmer [illegible] wird ein [illegible] wollen [illegible] Exp. [illegible] gerichtet werden.

Ein Gartengehilfe sucht auf ferneren Geschäfte oder andere einstweil passende Arbeit. Adressen unter W. St. durch die E. d. B.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. Ferd. Schenk [illegible]

Zum Tapezergeschäft wird sofort ein Lehrling gesucht. Hintere Ledergasse [illegible]

Ladnerin!

[illegible] ganz zuverlässiges Mädchen [illegible] zu andern. Beste Zeugnisse [illegible] Offerten werden erbeten unter [illegible] durch die E. d. B.

Eine anständige Person wünscht in einem soliden Geschäft unterzukommen. Neue Laufergasse, Manggasse 8.

Zu vermiethen: Eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt für [illegible] Gulden. Näheres im Laden Bindergasse 919.

Ein Stübchen mit Küche ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine

Hopfendarre

mit oder ohne Lager zu miethen gesucht. Offerten vermitteln unter V. L. 862 die Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Tuchgasse 4. [H. 117 Nbg.]

Es wurde eine lederne Geldtasche mit etwas Geld, einem kleinen Schlüssel und einem Zeichen verloren. Abzugeben L. 693, Kühnertsgasse.

Ein kleiner schwarzer Russenhund ist Sonntag in Nürnberg entlaufen, wer denselben in Verwahrung hat, der wolle ihn gegen Belohnung in das Gasthaus zum weißen Löwen zurückbringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

... Partei ausführen zu lassen. An den eventuellen Ergänzungswahlen für den böhmischen Landtag will die „Rechts“partei des böhmischen Grundbesitzes nicht theilnehmen. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Bern, 12. Sept. Das Walliser Militärdepartement hat seinerzeit über einen **Offizier**, der sich weigerte, dem Fronleichnamsfeste in **Uniform** beizuwohnen, eine dreitägige Arreststrafe verfügt. Der Bundesrath hat nunmehr diese Verfügung aufgehoben.

Genf, 10. Sept. Wie einem Berichte der „Frankf. Z.“ zu entnehmen, hat die dahier tagende Versammlung der **Friedens- und Freiheits-Liga** ein neues Central-Comité von 25 Mitgliedern auf 5 Jahre eingesetzt und in dasselbe die Herren Jacoby, Sonnemann, Gögg und Präterius aus Deutschland gewählt.

Frankreich.

Paris, 15. Sept. Die Beerdigung von **Ranc's Bruder** ist trotz zahlreicher Begleitung und einer republikanischen Rede ruhig abgelaufen. (Fr. J.)

Die Ausgaben der **Pariser Polizeipräfektur** sind in diesem Jahre auf 20,140,606 Fr. etatisirt, 376,192 Fr. mehr als im vorigen Jahre.

Türkei.

Der „Levant Times“ zufolge erklärte der **Schah von Persien** bei seiner Abreise von Konstantinopel, er halte seinen diesmaligen Besuch beim Sultan nicht für einen vollwichtigen, wie er seinem Nachbar und Glaubensgenossen gebühre; er wolle deswegen im nächsten Jahre wiederkommen und einen „regelrechten“ Besuch bei demselben abstatten.

Vermischtes.

(**Cholera.**) **Augsburg**: Am 13. u. 14. ds. keine Erkrankung, kein Todesfall. — **Speier**: 12. d. Ein Todesfall (ein 5jähriges Mädchen), am 14. Eine Erkrankung. — **Heilbronn**: Am 13. und 14. erkrankt 7, gestorben 4, genesen 6, in Behandlung 8. In Frankenbach (bei Heilbronn) sind 3 Personen erkrankt und alle drei — Vater, Mutter und Sohn von Einer Familie — gestorben; die Mutter war Montag vor 8 Tage in einem Cholerahaus in Heilbronn auf Besuch. — **Magdeburg**: In der Altstadt fast ganz erloschen und in den übrigen Stadttheilen in merklicher Abnahme.

Peter Schott, der Chef des in der ganzen Welt bekannten Musikalien-Verlaggeschäfts „B. Schott und Söhne“ in Mainz, Brüssel, London und Paris, ist in der Blüthe der Jahre nach vierzehntägigem schweren Leiden an den Folgen eines giftigen **Insektenbisses** gestorben.

Im Eisenwerk **Salzgitter** (bei Wolfenbüttel) explodirten am 8. Sept. sämmtliche Dampfkessel und zerschmetterten Alles um sich her. Einer der Kessel wurde gegen 160 Fuß weit fortgeschleudert und bohrte sich bei'm Niederstürzen etwa 5 Fuß tief in die Erde. Leider aber sind nicht wenige (wir hören 6) Menschenleben bei der entsetzlichen Katastrophe vernichtet worden; 12 Arbeiter sollen lebensgefährlich, etwa 6 andere minder erheblich verletzt sein. Die Körper der Todten sind auf das Gräßlichste verstümmelt unter den Trümmern hervorgezogen.

Lüneburg, 5. Sept. (Der Silberschatz.) Große Aufregung herrscht seit gestern über einen Beschluß des Magistrats unserer Stadt, nach welchem der seit Jahrhunderten auf dem Rathhaus aufbewahrte und durch seinen antiquarischen und Kunstwerth berühmte Silberschatz, zu dessen Kleinodien unter andern ein Benvenuto Cellini zählt, verkauft werden soll. - Dieser vorzugsweise aus im besten Renaissancestyl ausgeführten Pokalen bestehende Schatz, wurde nach und nach von wohlhabenden Bürgern der Stadt geschenkt, soll einen Werth von mehr als hunderttausend Thalern repräsentiren, und bildet die interessanteste Sehenswürdigkeit der Stadt. (D. Bl.)

Wien, 15. Sept. Der Defraudant der Kreditanstalt, Hayek, stellte sich mit 35,000 fl. der Polizei. (Frf. Z.)

Paris, 12. Sept. Der Orientalisten-Kongreß hielt gestern seine letzte Sitzung und bestimmte für das nächste Jahr London zum Stelldichein.

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg**, 15. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 17. Septbr., folgende Fälle zur Verhandlung: Verm. 8 Uhr: Verhandlung gegen die Dienstmagd Ph. Weidner von Versbach wegen Verbrechens des Diebstahls; ¼ Uhr: desgl. gegen den Goldarbeiter F. Lackitz von Katharinenberg wegen Widerstands; desgl. gegen die Dienstmagd K. Graf in Neuhaidhof wegen Verbrechens des Diebstahls; 8½ Uhr: Einbruch des Müllersohns J. Schlenk von Simmelsdorf wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung; ¾ Uhr: Verhandlung gegen die Schneidersfrau Reiß dahier wegen Vergehens der Beleidigung und Uebertretung ruhestörenden Lärms; 9¼ Uhr: desgl. gegen den Taglöhner P. Weinberger in ...moshof wegen Beleidigung; 9½ Uhr: desgl. gegen den Händler J. Hirsch dahier wegen gleichen Vergehens; 10 Uhr: desgleichen gegen den Hopfenhändler Fr. Fuchs dahier wegen Beleidigung; 10½ Uhr; desgl. gegen den Kartenmacher Fr. Kopp dahier wegen Vergehens der Anmaßung eines öffentlichen Amtes.

⁂ **Burgfarrnbach**, 15. Sept. Die gestern früh eingetroffene Nachricht, der **Kronprinz des deutschen Reiches** werde hieher kommen, versetzte unsere Bevölkerung in die größte Aufregung und als die Ankunft Punkt halb 11 Uhr mittelst Extrazug erfolgte, da waren Veteranen, Feuerwehr und Sänger am Bahnhof aufgestellt, die Häuser mit Fahnen und Kränzen geschmückt, da krachten die Böller und tausendstimmiger Jubelruf begrüßte den hohen Gast. Nachdem der Kronprinz die Begrüßung der Gemeindevertretung und des Grafen Ludwig Pückler-Limburg entgegengenommen, wandte er sich zu den Veteranen und unterhielt sich mit jedem Einzelnen derselben. Dann wurden die bereit gehaltenen Wagen bestiegen und fort gings im Fluge nach Cadolzburg. Um 1 Uhr trafen die Herrschaften wieder hier ein und begaben sich, vom Herrn Grafen Pückler eingeladen, in das gräfliche Schloß. Hier verweilte der Kronprinz eine ganze Stunde, während welcher Zeit ihm die Sänger, Feuerwehrleute und Veteranen ein Ständchen brachten, das mit einem von einem Mitglied ausgebrachten „Hoch“ endigte. Unter Böllerschüssen und der sympathischen Zurufen des versammelten Volkes bestieg der Kronprinz dann wieder den Zug, den ihn mit Sturmeseile nach Nürnberg zurückbrachte. Der Besuch des Kronprinzen bildet für uns ein Ereigniß, das noch lange im Andenken der hiesigen Bevölkerung fortleben wird.

Ansbach. An der diesjährigen dahier stattgefundenen **Prüfung der Einjährig Freiwilligen** betheiligten sich 15 Mann, von welchen 12 die Prüfung bestanden.

In **Eschenau** (B.-G. Erlangen) brannten am 15. d. die beiden Wohnhäuser des dortigen Maurermeisters und des Schmiedes nieder. (F. T.)

Bayreuth, 15. Sept. Am Samstag Abend 7½ Uhr kam der **Kronprinz des deutschen Reiches** hier an. Der Bahnhof war sinnig dekorirt, fast alle Häuser der Stadt mit Fahnen geschmückt. Am Bahnhof wurde der Kronprinz von einer städtischen Deputation empfangen, die Feuerwehr bildete vom Waggon bis zum Wagen Spalier; enthusiastischer Jubel des nach Tausenden zählenden versammelten Publikums begleitete den Kronprinzen auf der Fahrt zu seinem Absteigequartier, der „Sonne“. Fast alle Straßen der Stadt waren glänzend illuminirt, besonders das Rathhaus zeichnete sich durch prächtigen farbigen Lichterglanz aus. Um ¾9 Uhr machte der Kronprinz Rundfahrt durch die vom Publikum durchwogte Stadt; um 9¼ Uhr nahm er eine Serenade des Liederkranzes entgegen. Sonntag Früh 9 Uhr besuchte der Kronprinz in St. Georgen die Ordenskirche, das Militärkrankenhaus, das Leer'sche Waisenhaus, dann die Eremitage, das Schloß, die prot. Stadtkirche, die kath. Kirche, das Opernhaus; nach dem Diner fuhr er in Begleitung des Konsistorialraths Dr. Kraußold nach Himmelkron und Kulmbach. In letzterer, festlich geschmückten Stadt, besuchte er die Peterskirche und die Plassenburg, der Gesangverein brachte ihm ein Ständchen. Um 9½ Uhr erfolgte die Abreise

(Nach dem Bayr. Tgbl. u. der Oberfr. Z.)

Hof, 15. Sept. Gestern Abend ging von Munde zu Munde die Nachricht, der **Kronprinz des deutschen Reichs** wird Nachts ½12 Uhr unsere Stadt per Courierzug passiren. Dicht gedrängt standen die Menschenmassen auf dem Perron, als der Zug in die theilweise illuminirte Einsteighalle fuhr. Die Herren Bezirksamtmann Richstein, Bürgermeister von Münch, Post- und Bahninspektor Karlbauer und zwei Offiziere, wovon Hr. Lieutenant Dischler als Vertreter des Landwehrbezirkskommandos, hatten sich in Gala-Uniform, sowie der Veteranen- und Kriegerverein eingefunden, um den Kronprinzen ihre Aufwartung zu machen. Allein an den Fenster des Salonwagens waren die seidenen Gardinen herabgelassen und selbst die vom Publikum ausgebrachten stürmischen Hurrahs vermochten nicht die Insassen des Wagens aus dem Schlafe zu wecken. (H. A.)

In **Kronach** erscheint mit dem 1. Okt. d. Js. ein neues politisches Blatt unter dem Titel „Kronacher Anzeiger“.

⊂ **Amberg**, 15. Sept. Heute Morgen 7 Uhr wurde den beiden Raubmördern **Marchner**, Vater und Sohn, die Bestätigung des über dieselben verhängten schwurgerichtlichen Todesurtheiles publizirt, und denselben bekannt gegeben, daß die Exekution derselben am Donnerstag Morgen 7 Uhr stattfinden werde. Nach Anhörung der Bestätigungsentschließung verließ Marchner senior sichtlich alle Fassung und gebrochen sank er zusammen, während sein Sohn eine große Gleichgiltigkeit zur Schau zu tragen suchte.

⁂ **München**, 15. Sept. Die am 30. Mai v. Js. zu Augsburg verstorbene **Freiin Adine d'Agon de Lacontrie** hat das daselbst bestehende Frauenstift für höhere Stände testamentarisch zum Erben ihres Nachlasses eingesetzt und hiebei bestimmt, daß die Summe von 40,000 fl. und ihre werthvolle Mobiliarschaft zur Gründung einer nach ihrem Namen zu benennenden Filiale des erwähnten Stiftes verwendet werde.

Landwirthschaft, Handel und Verkehr.

D **Frankfurt**, 15. Sept (Börse.) Die heutige Börse bot, da sich fast sämmtliche Transaktionen um die Medioliquidation drehten, wenig bemerkenswerthe Momente. Anfangs fest, verflaute die Tendenz etwas auf niedrigere Kurse. Kreditaktien bewegten sich von 231—38½. Der bei Börseneröffnung noch vorhandene Deport für Kreditaktien von ca. 24 kr., verwandelte sich nach kurzer Zeit in einen Report von ca. 30 kr. Staatsbahn blieben 352¼, Lombarden 179½. Geld zeigte sich heute etwas flüssiger und war zu 4½—5½ Proz. für Prolongationen zu haben. Das Geschäft in anderen Effekten war wenig belebt, doch zeigten sich einzelne Bahnenwerthe besser, als seither gefragt. Elisabeth 1 fl. besser. Von Prioritäten Braunau-Straßwalchener und Fünfkirchen-Barcser matter. Von Banken Deutsche Effektenbank ¼ Pr., Deutsche Vereinsbank ½ Proz., Württemb. Vereinsbank 3 Proz., Darmstädter 1 fl., Oesterr. Nationalbank 5 fl. besser, letztere in gutem Begehr. Staatsfonds, Oesterr. Renten still, Raab-Grazer Loose matter. 1860r Loose gefragt und höher. Von Wechseln Wien gesucht.

Telegraphische Depeschen.

⁎⁎ **München**, 15. Septbr. Der König hat die vom gesammten Staatsministerium beantragte **Vertagung des Landtages** bis auf weiteres genehmigt.

⁎⁎ **Stuttgart**, 15. Sept. Wie der „Schwäbische Merkur“ aus **Karlsruhe** berichtet, ist Dr. **Gerstner**, Mitglied der Generaldirektion der großherzoglichen Verkehrsanstalten, zum Mitglied des Reichseisenbahnamts mit dem Titel Geheimer Regierungsrath designirt.

⁎⁎ **Berlin**, 15. Sept. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Raths **Friedberg** zum Unterstaatssekretär im Justizministerium.

⁎⁎ **Braunsberg**, 15. Sept. In der heutigen Gerichtsverhandlung gegen den der Beleidigung des Pfarrers Grunert, der Landarmendirektion Tapiau und der Militärbehörden in Gumbinnen, Insterburg, Wehlau und Friedland angeklagten **Bischof Krementz** erbot sich derselbe, den Entlastungsbeweis zu führen, worauf der Gerichtshof einen neuen Termin ansetzte.

⁎⁎ **Straßburg**, 15. Septbr. Die „Straßburger Ztg.“ meldet, daß die **Kreis und Bezirkstage von Elsaß-Lothringen** im Jahre 1873 nicht wieder berufen werden würden, erst im Jahre 1874 werde eine neue Berufung erfolgen.

⁎⁎ **Bern**, 15. Sept. Der Appellations- und Kassationshof hat die Abberufung sämmtlicher 69 **renitenten jurassischen Geistlichen** beschlossen.

⁎⁎ **Rom**, 16. Septbr. Der **König** wird auf der Rückreise dieselbe Route wie auf der Hinreise einhalten. Während der Abwesenheit des Königs wird keine Regentschaft eingesetzt werden. Ministerpräsident Minghetti schließt sich in Padua dem königlichen Train an. — Ein Ministerialerlaß ordnet wegen Auftretens der **Cholera** in Neapel Quarantäne an.

⁎⁎ **Nancy**, 15. Septbr. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte die Einwohner **Mansuy** und **Toussaint** von Pont à Mousson wegen Mißhandlung der deutschen Staatsangehörigen Schreier und Duman mit Frau zu 14 resp. 40 Tagen Gefängniß und in die Kosten.

⁎⁎ **Madrid**, 15. Sept. Das **englische Geschwader** hat sich von Almeria nach Escombreras vor Karthagena begeben.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 15. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 59 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 104⅞. 4½% bayer. Obligationen 101⅞. Amerikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 1007. do. Kredit-Aktien 239⅞. Darmstädter Bank-Aktien 410. Staatsbahn-Aktien 352⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 117. Darmstädter Zettelbank 1?6 Oester 1860er Loose 91. Galizier 225. Lombarden 179⅞. Silberrente 65⅞. Papierrente 61⅞. Frankfurter Bankverein 110⅞. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 224⅞. 3½% Oberhessen 74. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 92⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 161. Meininger Bank-Aktien 121. Oest. Nordwestbahn-Aktien 210⅞. Deutsche Vereinsbank 109⅞. Brüsseler 104. Hahn'sche Effektenbank 121⅞.

* **Frankfurt**, 15. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 241. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353. Oesterr. Loose von 1860 91⅞. Oesterr. Rente in Silber 65⅞. Amerikaner (1885) 99⅞. Lombarden 180. Galizier 225. Elisabeth-Westb.-Aktien 224⅞. Oest. Bank-Aktien 1007. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank 84⅞. Bayer. Handelsbank 106⅞. Nürnberger Vereinsbank 101⅞. Nürnberger Pfandbriefe 99⅞. Raab-Grazer 78.

* **Berlin**, 15. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 15 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 148⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106⅞. Rhein. Eisenb.-Akt. 141⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 118. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 150⅞. 3½% Oberhessen 73⅞. Hessische Ludwigsbahn 150. Lombarden 103. Franz. Staatsb.-Akt. 202⅞. Galizier 97⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oester. Silberrente 6?⅞. Oestr. Papier-Rente 62. Oestr. 60er Loose 91⅞. Oestr. Kredit-Aktien 139⅞. Diskonto-Komm. Antheilsch. 219⅞. Meininger Bank-Aktien 121⅞ Darmstädter Bank-Aktien 164⅞. Preußische Bank-Aktien 184. Deutsche Union 89⅞. Preußische Kredit-Aktien 55⅞. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 87. Dortmunder Union 122⅞. Oestr.-Deutsche Bank 93⅞. Wechsel auf London 620⅞. Wechsel auf Wien 88⅞. Provinzial-Diskonto 127. Centralbank für Handel und Industrie 80. Brüsseler Bank 102⅞.

* **Wien**, 15. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.10. 1860er Loose 101.20. Bank-Aktien 865. Kredit-Aktien 231.—. Lombarden 171.50. Staatsbahn-Aktien 336.50. Anglo-Austria B.-A. 178.—. Unionbank 135.50. Galizier 217.25. Elisabeth-Westb.-Aktien 214.—. Napoleons 8.97⅞. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.—. dto. auf London 112.30. Nordwestbahn-Aktien 201.50. Alföld Fiumaner 153.— Nordbahn-Aktien 207.—.

⁎⁎ **Paris**, 11. Septbr. (Schlußcourse) Wechsel auf London 25.41. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.32. 3% Rente 58.15. 5% Rente 91.92. 5% Italiener 62.60. 6% Amerikaner 107.25. Staatsbahn 766.25. Lombarden 400.25. Banque de France 4255. Credit mobilier 392. Goldprämie 3⅞. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest

Amtliche Bekanntmachung.

Königliche Industrieschule in München.

Den Beginn des Schuljahres 1873/74 und die Eröffnung der mit der Anstalt verbundenen höheren Handelsschule betreffend.

An der königlichen Industrieschule zu München, welche sich bisher nur in drei Fachabtheilungen (mechanisch-, bau- und chemisch technische) gliederte, wird mit Beginn des Schuljahres 1873/74 auch der erste Curs einer mit der Industrieschule als Handelsabtheilung verbundenen **höheren Handelsschule** eröffnet, die dazu bestimmt ist, in zwei Jahrescursen den aus dem obersten Curse einer Gewerbschule, namentlich aber den aus dem dritten Handelscurse derselben tretenden oder den Nachweis gleicher Vorbildung liefernden Jünglingen, welche sich dem höheren Handelsbetriebe oder dem Handelslehrfache widmen wollen, die hiefür nothwendigen, umfassenderen Kenntnisse zu vermitteln. In dieser höheren Handelsschule wird neben der Ausbildung in denjenigen Wissenschaften, welche zum kaufmännischen Berufe in engster Beziehung stehen, vorzugsweise auf eine entsprechende Erweiterung der allgemeinen Bildung Rücksicht genommen werden. — Der obligatorische Unterricht erstreckt sich auf deutsche Sprache (2—3 Wochenstunden), französische und englische Sprache (10—12 Wochenstunden), Geschichte und Geographie (4—5 Wochenstunden), Handelswissenschaften incl. der Anwendung der Algebra, auf Zinseszinsen, Wahrscheinlichkeitsrechnung sammt Versicherungswesen und sonstige Probleme der Handelsarithmetik (9 Wochenstunden), Chemie (nur im I. Curs mit 5 Wochenstunden). Fakultative Lehrgegenstände sind italienische Sprache und praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium. Der Besuch dieser höheren Handelsschule empfiehlt sich wegen ihrer Verbindung mit einer Industrieschule ganz besonders für solche Jünglinge, welche neben einer entsprechenden Ausbildung in den allgemeinen Wissenschaften, den neueren Sprachen und kaufmännischen Fachwissenschaften auch die für das Droguerieg eschäft oder den chemisch-technischen Fabrikbetrieb nothwendigen gründlichen Kenntnisse in der Chemie und deren Anwendungen sich erwerben wollen. — Zum Eintritt in die Industrieschule als ordentlicher Schüler ist das vollendete 15. Lebensjahr, der Nachweis eines guten, sittlichen Verhaltens und das Maturitätszeugniß einer Gewerbschule erforderlich. — Wer die Handelsabtheilung einer Gewerbschule absolvirt oder als Schüler der städtischen Handelsschulen zu München, beziehungsweise Nürnberg das Absolutorium der, an den betreffenden Orten bestehenden Gewerbschulen sich erworben hat, wird nur zum Besuche der Handelsabtheilung als ordentlicher Schüler zugelassen. Diejenigen, welche ohne das Maturitätszeugniß einer Gewerbschule zu besitzen in die Industrieschule eintreten wollen, haben eine der bezüglichen Absolutorialprüfung entsprechende Aufnahmsprüfung zu bestehen, welche sich zum Zwecke des Eintrittes in die Handelsabtheilung auf die nachstehend bezeichneten Lehrgegenstände erstreckt: Deutsche Sprache (Aufsatz), französische und englische Sprache (Grammatik, Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen in's Deutsche, französischer Aufsatz oder Brief), Arithmetik und Algebra (gemeine und Decimalbrüche, Proportionen, Elemente der kaufmännischen Arithmetik. Gleichungen vom 1. und 2. Grad, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen), Geschichte und Geographie.

Die Inscription für das Schuljahr 1873/74 wird betreffs sämmtlicher Abtheilungen der Industrieschule am **1. und 4. Oktober** ds. Js. vorgenommen, und zwar:

am 1. Oktober Vorm. von 9—12 Uhr und Nachmitt. von 3—6 Uhr

für alle **Neueintretenden,** sowie für diejenigen, welche sich einer **Nachprüfung** zu unterziehen haben,
am 4. Oktober, Vorm. von 9—12 Uhr, für diejenigen, welchen der Uebertritt in den zweiten Curs unbedingt gestattet ist.

Die bisherigen Schüler der Anstalt haben die pro 1872/73 empfangenen Semestral- oder Jahreszeugnisse, die Neueintretenden dagegen Impf-, Tauf- oder Geburtsscheine, entsprechende Sitten- oder Schulzeugnisse, sowie die allenfalls erworbenen Maturitätszeugnisse vorzulegen. Das Schulgeld beträgt für den ordentlichen Schüler pro Jahr 20 fl., pro Semester 12 fl. nebst 2 fl. Einschreibgebühr. — Außerordentliche Schüler und Hospitanten zahlen, wenn sie nur einen Gegenstand besuchen, das halbe, wenn sie zwei oder mehrere Fächer frequentiren, das ganze Schulgeld.

Lehrprogramm und Näheres über die Einrichtungen der Industrieschule enthält der Jahresbericht der Anstalt.

München, den 23. August 1873.

Das kgl. Rectorat der Industrieschule:
Kleinfeller.

Privat-Anzeigen.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause Breitegasse L. Nr. 50.

A. Oestreicher.

Hermann Cohn

8 807/4 Fleischbrücke 8 807/4,

empfiehlt Unterhosen, Unterjacken, Jäckchen, Hauben, Hütchen und Röckchen für Kinder, Strumpflängen und Strümpfe, Herrensocken, gestrickte Tücher in neuer guter Waare, bei billigster Bedienung.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

C. W. Lang, Flaschner,

Karlstraße Nr. 11 gegenüber dem Leitstein,
Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,
größtes Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.

Feine Gehänge und Tischlampen für den Salon, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Küchen-, Vorplatz- und Werkstattlampen, sowie alle Lampentheile; Abänderungen prompt und billig. Ferner blecherne Wasserbutten, Schäffer und Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, Kohlenkessel, Kaffeebrenner, blecherne Arm- und Marktkörbe, Petroleum-Meß-Apparate rc. rc. empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Der Obige.

Federn für Damen.

Alle Sorten von Hutfedern werden gewaschen, gefärbt, gekraust und auf das Neueste faconirt.

Albrecht-Dürer-Straße
321 Werbinger's Wirthschaft
1. Stock.

Zugleich empfehle ich die größte Auswahl von neuesten Winterblumen.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

„**Verkauf zu den billigsten Preisen.**"

Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Burgunder

in guter Qualität

30 kr. per Flasche

im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Ich erkläre hiemit den Maurermeister Lauber zu Glaishammer so lange für einen lügenhaften und verläumderischen Menschen, bis derselbe Beweise liefert, daß an den bewußten Häusern ein Gschlamp ist. **Leonhard Knapp,** Bauunternehmer, Glaishammer.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.,** Tapetenfabrik, Webersplatz S 1392.

Allen Hotels, Restaurationen, Wirthschaften und größeren Haushaltungen empfehle meine

Schleifmühle

zur gefälligen Benützung.

Alle Arten Messer und Gabeln werden schnellstens geschliffen, vom Roste gereinigt und frisch aufpolirt.

Jeden Gegenstand bitte in meinem Laden abzugeben.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 18.

Bier- & Weingläser etc.

billigst bei **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Für Glasgeschäfte …

Heinrich Zwanziger, Nürnberg

Füñferplatz,

hält großes Lager von halbweißem Tafelglas, und verkauft en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Comptoir-Federn.

Alle Stahlfedernfabriken fabriziren mehr oder weniger feine Sorten Korrespondenz-Federn.

Die Sommerville'schen Federn und namentlich die der Serie Nr. 2000 sind das Vollkommenste, was bis jetzt in der Stahlfederfabrikation erreicht worden ist, und als solches bei dem konsumirenden Theil des Publikums als auch bei dem Handeltreibenden längst anerkannt. Alle später aufgetauchten Konkurrenzfedern konnten mit jenen nur für den Moment, wo der Preisunterschied bestechend in's Auge fiel, rivalisiren, und nur so lange, als der Unterschied in der Qualität unentdeckt blieb.

Es finden daher die Sommerville'schen Federn immer weitere Verbreitung, ein Beweis für die Vorzüglichkeit des Fabrikats.

Sämmtliche Nummern dieser Serie sind stets auf meinem Lager und empfehle dieselben angelegentlichst zur geneigten Abnahme

Carl Mandel.

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen rc. rc.** für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Ausverkauf

von **Prima-Stickwolle, Perlen und Seiden** bei

Julie Schreiner,
Rathhausgasse 16.

Haus- und Küchengeräthe

in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen bei

Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlstraße S 102.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Gymnasial- und Lateinschüler

finden mit Beginn des Wintersemesters (6. Okt. d. J.) Pension mit treuer Pflege, Aufsicht und Nachhilfe bei einem erfahrenen Pädagogen, Professor an einem mitteldeutschen Gymnasium. Gef. Offerten unter P. P. 44 befördert die Exp. ds. Bls.

Nach Italien

werden **tüchtige Kupferstecher** gesucht, welche jedoch Vorzügliches im **Landkartenfache** leisten, um an den **ihrographischen Karten** für das **Marine-Ministerium** zu arbeiten. Diejenigen, welche gesonnen sind, an dieser Arbeit Theil zu nehmen, haben **Muster** ihrer **Leistungen** und **Gehaltsanforderungen** an Herrn **Giuseppe Pelias, Via Jacopo da Diacceto, Firenze,** einzusenden.

In schönster Lage ganz nahe vor der Stadt, unterhalb der Burg, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen anständigen Herrn bis 1. Oktober oder auch sogleich zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung auf vier Pferde mit Bedientenzimmer dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

Isr. Pensionat Fleischmann,

Bleichstraße 18, Frankfurt a. M.

Aufnahme von Handlungslehrlingen aus guten Familien und von jungen Leuten, welche eine höhere Schule besuchen. Französische, englische und italienische Konversation und Unterricht, gründliche Nachhilfe in den Realien und Handelswissenschaften. Prospecte und Referenzen auf Verlangen. (F. 626.)

T e l e g r a m m.

An das Nähmaschinen-Lager von Johann Schubert, Nürnberg.

Mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass mir von der internationalen Jury der Wiener Weltausstellung der **höchste Preis für Nähmaschinen,** die

V e r d i e n s t m e d a i l l e

zuerkannt wurde. **Robert Kiehle.**

Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgebung befindet sich bei
J. Schubert in Nürnberg, Nägeleinsgasse Nr. 11.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden.
Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Empfehlung.

Bei herannahender Gebrauchszeit erlaube ich mir hiemit, mein **best** und **geschmackvollst** assortirtes Lager von

fertigen Wollenwaaren

jeder Art für **Kinder, Frauen** und **Herren,** sowie mein **reichhaltiges**

Schuh-Lager

in **Filz** mit Filz- und Ledersohlen,
in **Tuch** mit gestifteten Sohlen
zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Durch vortheilhaften größeren Bezug von **Schuhen** insbesondere bin ich in den Stand gesetzt, jeder **soliden** Concurrenz in den Preisen sowohl, als der Qualität die Spitze zu bieten.

Louis Soeldner,
Rothschmiedsgasse S Nr. 1078/3.

Gärtner-Stelle.

Es wird für einen größeren Privatgarten in einer kleineren Stadt ein tüchtiger Gärtner gesucht. Offerten franco an die E. d. Bl.

Solide Colporteure finden gegen hohe Provision Stellung Paniersplatz Nr. 31, 1. Stock.

Zum nächsten Ziel wird von einer kleinen Familie ein solides fleißiges Mädchen gesucht. Tafelfeldstraße Nr. 16/100 2. Stock.

In nächster Nähe des neuen Hopfenmarktes, sowie der Eisenbahn, ist ein schöner, geräumiger Hopfenboden sofort zu vermiethen. Das Nähere in der E. d. Bl.

… Geschäftslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 16. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Euphemia.

Mittwoch, den 17. September: Quat.

Privat-Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau Anna, geb. Stierhof, wurde heute von einem kräftigen Knaben glücklich und rasch entbunden.
Nürnberg, 15. Sept. 1873.

Stephan Funk.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau Kunigunde, geb. Westrhal, wurde heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Nürnberg, 16. September 1873.

Emil Palm.

Trauer-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten hiemit die betrübende Nachricht von dem am 5. d. M. zu Bautzen erfolgten Tode unserer lieben Schwester

Albertine Dittrich,

verwittwet gewesene Hofmann aus Pest in Ungarn, geborene Heller.

Coburg, den 15. Sept. 1873.

Die trauernden Schwestern:
Marie König, Hildegard Dorn, geb. Heller.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserem theuren Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn Christian Schönamsgruber, Schreinermeister, die letzte Ehre erwiesen, besonders denjenigen Herren, die ihn zu Grabe getragen, sowie Herrn Dekan Kreßer für die trostreiche Grabrede unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank mit der Bitte, uns ferner in gutem Andenken zu behalten.

Die tieftrauernde Gattin:
Margaretha Schönamsgruber
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Dank.

Bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Herrn Johann Flory, wurde uns von Seite unserer verehrten Anverwandten, Freunden und Nachbarn so viele innige Beweise von Theilnahme erwiesen, sowie so viele reiche Todtengeschenke dargebracht, daß wir nicht umhin können, hiefür unsern innigsten tiefgefühltesten Dank darzubringen.

Die Trauernden.

Dank.

Allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten statten wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank ab für die überaus zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Großvaters,

Herrn Johann Adam Stettner.

Insbesondere Herrn Fabrikbesitzer Falk, sowie sämmtlichen Comptoirherren, Vorarbeitern und Arbeitern, sowie auch den Herren Sängern der Franconia für den erhebenden Grabgesang.
Möge es uns vergönnt sein, in irgend einer Weise unseren Dank bethätigen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die so ehrenvolle und innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters

Herrn Johann Georg Meier

sagen wir allen lieben [illegible] Freunden und Bekannten, den geehrten [illegible] Herrn Pfarrer [illegible] unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung meiner lieben Gattin

Frau Maria Neller,

eine so rege Theilnahme an den Tag legten, hauptsächlich Herrn Stadtpfarrer Post nebst den Herren Sängern des Kulturvereins sowie allen Theilnehmenden sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte nebst Kind.

Dr. Lehmann's Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Knaben,

Praterstraße 34.

Der Wintercurs an unserer Anstalt beginnt Montag, den 6. October.
Die Schullokalitäten werden sich von diesem Zeitpunkt an am Marplatz im Hause des prakt. Arztes Hrn. Dr. Beckh befinden.

M. Gombrich.

Eduard Kram, Metalldrücker,

obere Kreuzgasse Nr. 1505/35,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Druckarbeiten in Neusilber, Messing, Zink etc. unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Handelsstande, sowie den Tit. Herren Fabrikanten zur Anfertigung in seinen Cartonage- und Papparbeiten aller Art, bei reeller billiger Bedienung.

J. A. Hack, Kühnertsgasse L. 710.

Heiraths-Offerte.

Ein junger Lehrer mit sehr schönem Einkommen wünscht sich mit einem liebenswürdigen Mädchen zu verehelichen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Ernstgemeinte Anträge, womöglich mit Photographie, besorgt die Exp. d. Bls. unter M. O. Nr. 1000.

Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist von den Oekonom Bernet'schen Erbsinteressenten zu Gostenhof beauftragt, nachbezeichnete Grundstücke, wovon sich die ersten zwei Grundstücke ganz besonders zu Bauplätzen eignen, als:

Plan-Nr. 204a und b	2 Tagw.	30 Dez.	Acker in Steinbühl und	
" " 205	1 "	46 "	Schlagbruckenacker an der Rothenburger Straße in Gostenhof, in der nächsten Nähe des neu anzulegenden Viehmarktes,	
" " 186	1 "	45 "	Weitenacker, Steuergemeinde Schweinau,	
" " 161	1 "	42 "	Sandreuther Wiese, Steuergemeinde Gibitzenhof, dann in der Steuergemeinde Gostenhof und	
Plan-Nr. 330 u. 331	0 Tagw.	41 Dez.	Acker am großen Laiherweg-Acker,	
" " 342a und b	4 "	65 "	Acker daselbst,	
" " 325	0 "	96 "	Acker, der 3. Laihacker,	
" " 333½	2 "	01 "	Eberhardshofer-Acker,	
" " 337½	0 "	64 "	der kleine Ruhsteinacker,	

im Ganzen oder getheilt zum Verkaufe oder Verpachtung auszubieten, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren und Kaufs- oder Pachtangebote nur durch den Unterzeichneten angenommen werden.

Christian Heinr. Geyer, Commissionär L. Nr. 875a am Hallplatz.

Petroleum

wasserhell, per Liter 14 kr., bei Mehr-Abnahme billiger.

Friedr. Hopff, vormals M. Gräbner.

Feine Ulmer Gerste, per Pfd. 10 kr., mittelf. dergl. " " 7 "

Reis per Pfd. 7 kr.

Schön hellgelb Rübenmehl per Pfd. 10 kr., bei Mehrabnahme billiger.

Friedr. Hopff, vormals M. Gräbner.

Grebenau, Taschenbuch

für Maurer-, Steinmetz-, Zimmermeister, Mühlärzte, Bauhandwerker überhaupt, Wiesenbaumeister, Fluss- und Dammwerke, Werkmeister und Polirer.

Zweiter Theil.

Die Lehre von den Kostenanschlägen und Preisentwicklungen über das gesammte Bauwesen etc. enthaltend.

Fünfte Aufl. 1. Lfg. 8°. geh. 1 fl. 36 kr.
Vorräthig in der

v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn, Königsstr. 4.

Eau d'Atirona

[illegible] Haut von allen Verunreinigungen, [illegible] Flecken, Mitessern etc. befreit, dieselbe erfrischt und ihr eine gesunde, blühende Farbe gibt. Eau d'Atirona empfiehlt sich daher Allen, denen an einem zarten, reinen Teint gelegen ist. Preis 40 und 20 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

Carl Kreller in Nürnberg,
Karlsstraße 1[illegible] nächst dem bayr. Hofe.
In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 15, und in Fürth bei L. Springer, [illegible]

A. Ritter aus Cronach hat heute mein Geschäft verlassen. Dies zum Vormerk meiner werthen Kundschaft.
Nürnberg, 1[illegible]

[illegible]

Wasserkraft-Verkauf.

[illegible]

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der Stadt, Sebalder [illegible] ist zu verkaufen. [illegible]

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Decimal-Waage, 5 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. [illegible]

[illegible] zu verkaufen [illegible]

[illegible] Geschäft [illegible] billig zu verkaufen. Breitegasse [illegible]

In S. [illegible] Weintraubengasse ist an einen soliden Herrn eine [illegible] zu vergeben, auch sind daselbst 2 [illegible] zu verkaufen.

[illegible] Quader- und Marmorsteine, ein alter Schrank, 1 Fenstertritt, 1 Gänsestall, 1 Thür mit Gehäus, alte Fenster und einige Laden sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In schönster Lage Steinbühls sind mehrere Bauplätze, zu denen auch ein Stück Garten gegeben werden kann, zu verkaufen. [illegible]

Eine 10–12pferdekräftige gut erhaltene Dampfmaschine nebst Kessel wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die Hälfte eines Abonnements-Platzes im ersten Rang wird gesucht.

Ein gangbares Geschäft nebst Haus wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter G. B. 6 an die E. d. Bl.

Eine Wirthschaft oder ein anderes gutes Geschäft mit Haus wird mit großer Anzahlung zu kaufen gesucht. — Adressen unter D. B. 20 an die E. d. Bl.

Es werden [illegible] auf ein Oekonomieanwesen in der Nähe von Nürnberg gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Auf ein neugebautes Haus werden fl. 3000 zur ersten Stelle sogleich aufzunehmen gesucht. [illegible] unter B. H. Nr. [illegible] durch die E. d. Bl.

[illegible] fl. sind [illegible] gegen erste sichere Hypothek zu verleihen. Unterhändler verbeten. Adresse unter A. B. Nr. [illegible] in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein erfahrner älterer aber noch sehr rüstiger Mann, der Buchführung und Korrespondenz vollkommen mächtig, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bald Stellung in einer Fabrik oder als Reisender. Gefällige Offerten erbittet man unter W. L. 12 poste restante Nürnberg.

Ein geübter Leindrechsler-Gehilfe wird sogleich gesucht. L. Nr. 508, Breitegasse.

Tüchtige Metalldrücker sucht Jean Thäler, untere Schmiedgasse Nr. 7.

Bergstraße S. 424 wird ein Schreinergeselle gesucht bei Detterich.

Ein streng solider fleißiger Mann sucht Stelle als [illegible] oder sonst irgend eine Beschäftigung. Eintritt kann sogleich erfolgen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann aus anständiger Familie mit geeigneter Vorbildung kann in einem Manufaktur- und [illegible] en gros sogleich unter günstigen Bedingungen [illegible] oder bis Ziel gesucht. Aeußere Laufergasse [illegible]

Ein solides Frauenzimmer wünscht in irgend einem Geschäfte als Ladnerin plazirt zu werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine solide Person sucht außer dem Hause eine Beschäftigung, dieselbe ist auch im Weißnähen und Waschausbessern bewandert. Vordere Beschlagergasse 1483, 2 Stiegen.

Gesucht eine ältliche Person, um auf Kinder zu achten. Nr. 111 Herrenstraße, Wöhrd.

Eine tüchtige Gasthofs-Köchin wird sogleich gesucht. Ein solides Mädchen, das in der Küche, sowie auch im Häuslichen gut bewandert ist, wünscht sogleich Stelle. — Frau Huber, Spitalgasse 855.

Gesucht wird ein Mädchen zu leichter Arbeit und [illegible]. Weizenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Sogleich zu vermiethen.

Geräumige Parterrelokalitäten, auch als Läden verwendbar, sind in bester Lage sofort zu vermiethen. Offerten unter [illegible]

Zu vermiethen

[illegible] Parterre-Wohnung. Preis 450 fl. [illegible] Nr. [illegible]

[illegible] Expedition von Haasenstein & Vogler Stuttgart.

Zu vermiethen: Zimmer mit Alkov an einen ledigen Herrn.

Bis Ziel Allerheiligen ist in sonniger gesunder Lage eine geräumige helle Wohnung mit verschließbarem Vorplatz und allen Bequemlichkeiten um 250 fl. an eine solide Familie zu vermiethen. Bergstraße S. 116.

Am Marplatze ist ein hübsches heizb. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder bis 1. Okt. zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Nr. 13 Kornmarkt im [illegible]

An einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle zu vergeben. [illegible] Jakobsstraße.

Ein Laden ist in frequentester Lage bis nächstes Ziel zu vermiethen; ebenfalls eine kleine Wohnung an eine ruhige Familie in L. 468.

Eine schöne Wohnung wird von einer kinderlosen Familie ohne Geschäft bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für ein solides Frauenzimmer, das bei Tage nicht zu Hause ist, wird ein einfach möblirtes Zimmer mit eigenem Eingang gesucht. Adressen bittet man in der E. d. Bls. abzugeben.

Ein solides Frauenzimmer wünscht ein hübsches möblirtes Logis zu miethen. Näheres Maxbrücke Nr. 5/236 im 2. St.

Für zwei sehr solide, gebildete Fräuleins wird in der Nähe des Prinzenbergs ein großes oder 2 kleinere freundliche unmöblirte Zimmer bis Ziel gesucht. Näheres Hübnersplatz S. Nr. 8.

Zwei Personen ohne Geschäft und Kinder suchen eine kleine Wohnung im Jakober Viertel zu miethen. Adr. im Laden Nr. 80 am grünen Markt zu hinterlegen.

Deutsches Reich.

München, 15. Sept. (Kirchliche Dienstesnachrichten.) Die protestantische Pfarrstelle zu Nappershausen wurde dem ständ. Pfarrvikar in Straubing, J. Ch. Brock von Untermaxfeld, verliehen; die kath. Pfarrei Semmerskirchen dem Pfarrer Gg. Kofler in Sarching, die kathol. Pfarrei Ingolstadt dem Pfarrer M. Haus von Niedern übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Moosach von dem Erzbischofe von München-Freising dem Kurat-Kanonikatsprovisor M. Braun in Tittmoning, die kath. Pfarrei Poppenroth von dem Bischofe von Würzburg dem Pfarrer K. Hauck in Wartmannsroth, die kath. Pfarrei Stammheim von dem letztgenannten Bischofe dem Kooperator Frz. Weyerich in Burggrumbach, die kath. Pfarrei Untersteinbach von demselben Bischofe dem Kaplan A. Pinzinger in Gerolzhofen verliehen werde; die landesherrliche Bestätigung erhielt die Präsentation des II. Pfarrers G. Hch. Dietlen in Marktbreit auf die prot. Pfarrstelle Kreuzwertheim unter Uebertragung des Dekanats, des Pfarramtskandidaten J. H. Neupert von Wunsiedel auf die kombinirte prot. Pfarrstelle in Thumsenreuth-Krummenaab, des II. Pfarrers J. Frd. Schinnerer in Münchberg auf die II. prot. Pfarrstelle in Schwarzenbach a. d. S., des Stadtvikars W. Caspari von Würzburg auf die III. prot. Pfarrstelle bei St. Martin in Memmingen.

Darmstadt, 15. Sept. Die evangelische Landessynode wurde heute eröffnet. Die Verhandlungen dürften sich in die Länge ziehen, da der Ausschuß dem Regierungsentwurfe einen ganz neuen selbstständigen Entwurf gegenübergestellt hat. — Von einer Generaldebatte wurde abgesehen und sofort in die Berathung des §. 1 eingetreten, die voraussichtlich die ganze heutige Sitzung in Anspruch nimmt. (Fr. J.)

Berlin, 12. Sept. Wie wir bereits gemeldet haben, bewegten sich die Berathungen, der unter dem Vorsitz des Präsidenten Scheele stattgehabten Konferenz von Delegirten der Handelskammern und Eisenbahnverwaltungen, um Tarifirung des Personen- und Güterverkehres. Bei den Berathungen lag ein Ausschußbericht der Handelskammer zu Leipzig zu Grunde, welcher in eingehender Kritik die Prinzipien beleuchtete, welche in den Betriebsreglements der Eisenbahnen Ausdruck gefunden haben. Die Handelskammer hatte diesen Bericht dem Reichskanzleramte mit der Bitte um Berücksichtigung bei der bevorstehenden Revision des Eisenbahnwesens übersandt, und ebenso der sächsischen und preußischen Staatsregierung von demselben Kenntniß gegeben. An der Hand des Berichts verbreitete sich nun die Diskussion besonders über den Abschnitt B des „Betriebsreglements für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde", vom 10. Juni 1870. Es wurden hiebei namentlich die zahlreichen Klagen des handeltreibenden Publikums, welche seit dem Erlaß dieses Reglements laut geworden, hervorgehoben und im Allgemeinen die Grundzüge [illegible] und gewerbtreibenden Publikums zur zwingenden Nothwendigkeit geworden seien. In der Spezialdiskussion wurden namentlich gewichtige Einwendungen erhoben gegen folgende Paragraphen des Reglements: § 2, der von der Uebernahme der Güter handelt; § 3, über die von der Beförderung ausgeschlossenen oder nur bedingungsweise zugelassenen Güter. Bei § 4, der von dem Abschluß des Frachtvertrages handelt, entschied man sich in der Mehrzeit dafür, diesen Paragraph zu streichen. Ebenso wurden erhebliche Veränderungen im § 6, der über die Frachtbriefe und Ladescheine handelt, für wünschenswerth gehalten. Bei § 7 (Berechnung der Frachtgelder) und § 8 (Zahlung der Fracht) wurden nur unwesentliche Aenderungen in Vorschlag gebracht. Eine längere Diskussion entwickelte sich über § 10, der von der Annahme der Güter handelt. Hier kam es namentlich darüber zu ausführlichen Auseinandersetzungen, auf welchem Wege es am schleunigsten und besten zu erreichen sei gegenüber der Thatsache, daß auf allen Eisenbahnen ein Mangel an Betriebsmaterial verhanden, — daß die Eisenbahnen sich dem Bedürfnisse des Verkehrs in seinem jeweiligen Umfange jederzeit gewachsen zeigen. Es wurde hiebei hervorgehoben, daß den Eisenbahnen die Verpflichtung auferlegt werden müsse, alle ihnen unregelmäßigen Verkehr zur Beförderung angebotenen Personen und Güter anzunehmen. Dem gegenüber wurde von der anderen Seite die Situation beleuchtet, in der sich Eisenbahnverwaltungen befinden, wenn plötzlich die Anforderungen — und das komme selbst in dem regelmäßigen Verkehr vor — in so hohem Maaß an sie herantreten, daß das vorhandene Betriebsmaterial unbedingt ungenügend sei. Dem gegenüber wurde jedoch hervorgehoben, daß es Sache des Reiches sei dafür zu sorgen, daß die Eisenbahnen stets mit so viel Betriebsmaterial auszurüsten seien, wie es das Bedürfniß des öffentlichen Verkehrs es erfordere. Es sei nothwendig, eine allgemeine Norm, welche annähernd dem Bedürfnisse entspräche, auf dem Wege einer Enquete festzustellen, und dann sei es Aufgabe des Eisenbahnamtes für strenge Durchführung derselben Seitens der Eisenbahnen Sorge zu tragen. Eine nicht minder eingehende Debatte erregte der § 12, der von der Lieferungszeit und der Berechnung derselben handelt. Hier wurden erhebliche Beschwerden laut und namentlich Beschwerden gegen den jetzigen Modus der Berechnung der Lieferfrist für eine größe Transportstrecke. Diese wird nämlich durch Zusammenrechnung der Lieferzeiten und der einzelnen beim Transport betheiligten Bahnen festgestellt und sodann noch bei jedem Uebergange von einer Bahn auf die andere eine Zuschlagsfrist gewährt. Dies stehe im Widerspruch mit der Reichsverfassung, welche bestimmt, daß die deutschen Bahnen wie ein einheitliches Netz verwaltet werden sollen. Hier sei unbedingt eine Regelung der Anschlußverhältnisse der Züge, wie dies bereits zum großen Theil bei dem Personenverkehr geschehen, durch Verständigung der einzelnen Eisenbahnverwaltungen unter einander geboten und das Reichseisenbahnamt könne gerade in diesem Punkte zur Herbeiführung eines solchen Verständnisses eine sehr rege Thätigkeit entwickeln. Weiter erstreckten sich die Berathungen noch auf die §§ 14 (Avisirung und Ablieferung des Gutes) 16 (Verfahren bei Ablieferungshindernissen), 19 (Umfang und Zeitdauer der Haftpflicht), 22 (Besondere Beschränkung in der Haftpflicht), sowie der §§ 23, 24 und 25, welche sich auf den Geldwerth der Haftung und auf denjenigen bei eingetretener Versäumung der Lieferungszeit beziehen. Die zahlreichen und in die Verkehrsverhältnisse tief einschneidenden Beschlüsse der Versammlung werden demnächst von dem Eisenbahnamt zusammengestellt und dem Reichskanzleramt als Material für die demnächst in Aussicht genommene gesetzliche Regelung des Eisenbahntarifswesens vorgelegt werden.

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 2. Juli beschlossen, daß fortan die Dirigenten der Hauptämter befugt sein sollen, von der ihnen in Zollsachen zustehenden Befugniß, Anklageverhandlungen über Kleinigkeiten, bis zu 1 Thlr. Gefälle höchstens, auf sich beruhen zu lassen, auch bezüglich der Anklageverhandlungen wegen Wechselstempelhinterziehungen Gebrauch zu machen, falls offenbar nur Versehen vorliegen und die Absicht ist hierbei hauptsächlich dahin gegangen, dem Uebelstande zu begegnen, daß auch wegen der geringsten Incorrektheit bei Ausführung der Marken-Cassation Proceß eingeleitet und die Defraudationsstrafe verhängt wurde, obgleich dies nach den obwaltenden Umständen als eine offenbare Härte von allen Seiten erkannt werden mußte.

Ueber die Ersparnisse des Generals v. Manteuffel schreibt man offiziös, es sei selbstverständlich, daß deren Verwendung, sei es zu Gunsten der Okkupationstruppen, sei es zu anderen Bestimmungen nicht anders als in Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Vorschriften erfolgen könne und werde. Der Reichstag werde hierüber, wie über alle militärischen Ausgaben die ordnungsmäßige Rechenschaft erhalten.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Aus Triest wird der „N. fr. Pr." gemeldet, der Kultusminister habe dem zügellosen Treiben der Italianissimi, welche sich täglich vermaßen, das Reich auf das gröblichste zu insultiren, den ersten Dämpfer aufgesetzt durch Entlassung eines Professors am städtischen Gymnasium.

Dem Turiner „Conte Cavour" wird mitgetheilt, daß an Stelle der bisherigen Kopfbedeckung der italienischen Generale der preußische Helm mit Federbusch treten solle.

Frankreich.

Der Maire von Perigueux, welcher vom Präfekten auf zwei Monate suspendirt wurde, soll jetzt endgiltig abgesetzt werden. Auch will man den Gemeinderath auflösen. — Der Pariser „Ordre" wird jetzt auch in einer englischen Ausgabe in London erscheinen.

Großbritannien.

London, 13. Sept. Gutem Vernehmen nach verlangte Earl Granville von dem spanischen Geschäftsträger unbedingte Auslieferung der am Bord des „Deerhound" verhafteten britischen Unterthanen ohne gerichtliche Verhandlung. Betreffs des Schiffes und der Ladung stellte Granville keine Forderung.

London, 14. September. Offizielle Nachrichten von der afrikanischen Goldküste melden ein Gefecht mit den Aschantis am 14. August. Bei der Ausfahrt in dem Flusse Prah wurde das Kriegsschiff „Rattlesnake" mit Schüssen überfallen, der Commodore so schwer verwundet, daß er sich nach dem Cap begeben mußte. Auch andere Offiziere wurden verwundet. Zur Strafe schossen die Engländer die Stadt Cham in Brand, woher die Schüsse gekommen waren. Die Corvette „Encounter" und das Kanonenboot „Philomel" segeln morgen nach der Goldküste ab.

London, 14. September. Die englischen Gewerkvereine beschlossen, gegen die Berathungen des Genfer Congresses einen Protest zu erlassen. Die dortigen englischen Delegirten sollen desavouirt werden.

London, 14. Sept. Die Verhandlungen mit Portugal über einen abzuschließenden Handelsvertrag sind gescheitert.

Rußland.

General Kaufmann hat nach Petersburg gemeldet, daß der Amu Darja für Dampfboote nicht schiffbar sei.

Asien.

In Betreff der Bauernkravalle in Bengalen meldet ein Telegramm der „Times" aus Calcutta vom 10. ds.: „Offiziellen Berichten nach wurden 150 Tumultuanten von Pubna, hauptsächlich Mohamedaner, zu Gefängniß und Geldbußen verurtheilt. Sechzig Fälle schweben. Der Pachtverband verbreitet sich ohne Gewaltthätigkeiten über ganz [illegible] gesetzwidrigen Beschatzungen Widerstand. Einige verweigern die Pacht. Der Gouverneur zieht die Verordnungen über die ganze Pachtfrage in Erwägung. Inzwischen sind die Beamten angewiesen, billige Ausgleiche zu ermuntern. In Chevalier und Rajshepatana steigen Nahrungsmittel zu Hungersnothpreisen.

Vermischtes.

Basel, 10. Sept. Die Universität Basel hat gestern durch einen akademischen Akt zwei ihrer Lehrer gefeiert, welche nunmehr fünfzig Jahre an ihr wirken, die Professoren der Theologie K. R. Hagenbach und J. J. Stähelin. Beide sind geborene Baseler.

Ueber den verheerenden Sturm, der am 27. Aug. Cap Breton, sowie die gesammte nordamerikanische Küste heimsuchte, liegen in den neuesten Newyorker Zeitungen vom 29. und 30. v. M. ausführliche Details vor. Die Zerstörung von Leben und Eigenthum auf dem Lande wie zur See ist fürchterlich und übersteigt bei Weitem die angegebene Schätzung. Allenthalben wurden Häuserstockwerke und Scheunen niedergeweht, Ernten zerstört und Viehheerden getödtet. Ein solche fürchterliche Verheerung kann man sich in Neuschottland und Cap Breton nicht seit 30 Jahren erinnern. Bis jetzt kann man sich keinen genauen Ueberschlag des Verlustes, der Ländereien, Eigenthum und Schiffen entstanden ist, bilden, aber er wird aller Wahrscheinlichkeit nach mehrere Millionen Dollars erreichen. Bereits sind viele Menschenleben als verloren gemeldet. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß viele Schiffe zur See mit Mann und Maus untergingen. Die Fischer an der Ostküste der Provinz haben furchtbar gelitten, indem sie alle ihre Boote und Fischereigeräthe einbüßten. Schiffe, die in Halifax ankamen, berichten, daß sie auf dem Wege von Greysboro nach Cap Canso während der letzten paar Tage bei großen Trümmergruppen vorbeifuhren. Im Comitat Greysboro war die Verheerung enorm. Eine Menge neuer Häuser wurde niedergeweht oder beschädigt; alte wurden entdacht oder ihrer Schindeln beraubt; kurz alles Bewegliche wurde umgedreht als ob eine Armee Guerillas das Land geplündert hätte. In Manchester wurden, wie es heißt, 47 Gebäude umgeweht. Berichte aus Canso, Crow Harbour, Sand Point und anderen Plätzen melden, daß der Sturm furchtbar war und eine allgemeine Zerstörung verursachte, die geradezu ein öffentliches Unglück ist, dessen Spuren nur die Zeit verwischen kann. In Goldenville war der Schaden ebenfalls beträchtlich. Dort und in Wine Harbour richtete der Sturm fürchterlichen Schaden unter dem Eigenthum der Fischer an. Jeder Fischspeicher wurde weggefegt. Das im Bau befindliche Baptisten-Versammlungshaus wurde gänzlich zerstört. In Bear[illegible] niedergeweht und eine katholische Kirche in Stücke geweht. Ein Schiff mit einer Ladung sank und eine Anzahl Fischerboote wurde in's Meer geweht, wo sie untergingen. In St. Peter, Cap Breton, wurden mehrere Häuser, sowie eine theilweise fertige Kirche niedergeweht und das Material über zwei Morgen Landes hin versprengt. Männer, Frauen und Kinder in dieser Nachbarschaft wurden durch das Einfallen der Häuser u. s. w. in einigen Fällen getödtet und in anderen verletzt; Schiffe trieben ins Meer hinaus und einige strandeten auf Sandbänken. Die „Amie E. Brown", die von Labrador ankam, berichtet, daß sie am letzten Sonntag Abend auf der Höhe von Entry Island 25 oder 30 Fahrzeuge, alle ihre Anker hinter sich herschleppend, antraf, von denen bei Tagesanbruch keines mehr in Sicht war. Man glaubt, daß sie nach dem nordöstlichen Gestade der Prinz Edward-Inseln trieben; wenn es so ist, dann mag ein furchtbarer Lebensverlust entstanden sein.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 16. Sept. (Berichtigung.) Nicht eine Firma Chr. Albert in Nürnberg-Fürth, die nicht existirt, sondern Herr Albr. Christian dahier wurde von der Jury der Weltausstellung unter Gruppe X Kurzwaarenindustrie — und zwar für seine Kindergewehre — prämiirt. Die fehlerhafte Veröffentlichung kommt auf Rechnung des Ausstellungskatalogs.

Nürnberg, 16. Sept. Die Dr. Lehmann'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben wird dieser Tage in die Hände des Hrn. Lehrer Gombrich, eines Badeners, der seit 7 Jahren in dieser Anstalt thätig ist, übergehen. Hr. Dr. Lehmann wird übrigens noch einige Zeit fortfahren, seine Kräfte dem Institute zu widmen.

Der Mörder, der ein fünfjähriges Mädchen bei Schwarzach (hinter Nabburg) so grausam mordete und zerfleischte (s. Nr. 469 u. Bl.), behauptet, er hätte die gräßliche That aus Aberglauben begangen. Man habe ihm gesagt, er könne sich unsichtbar machen, wenn er das Herz eines unschuldigen Mädchens esse!! Er habe das auch gethan und auch ein Stück von der Leber verschlungen! Es ist aber zu vermuthen, daß er das Mädchen mißbrauchte und, um nicht entdeckt zu werden, mordete und daß er das abergläubische Motiv nur vorschütze.

München, 16. Sept. (Aus dem Gerichtssaale.) Das kgl. Bezirksgericht Straubing hatte den Redakteur des Straubinger Tagblattes, Gg. Aichinger, wegen Vergehens in Bezug auf die Religion zur Aburtheilung vor das Schwurgericht verwiesen. Gegen diese Verweisung protestirte der

[...] gegen Aichinger. Gegen dieses unterm [...] ver. Mts. erlassene Erkenntniß ergriff die kgl. Staatsanwaltschaft am Appellationsgerichte in [...] die Nichtigkeitsbeschwerde zum obersten Gerichtshofe. In heutiger Verhandlung wurde von dem kgl. Staatsanwalt, Hrn. Hannauer daselbst, ausgeführt, daß genanntes Appellationsgericht von ganz richtiger Anschauung ausgegangen sei, indem es in dem in Nr. 151 des Straubinger Tagblattes vom 2. Juli d. Jrs. enthaltenen Artikel „Niederbayerisches“ keine Beleidigung der katholischen Kirche erkannte, da ja der Streit der Neu- und Altkatholiken nur ein Meinungsstreit in der katholischen Kirche selbst sei, hervorgerufen durch Divergenzen über das Unfehlbarkeitsdogma. Dadurch, daß Aichinger die Altkatholiken als solche durch den Satz: „Verleumdungen und Fälschungen bilden das Lebenselement der Altkatholiken“ angegriffen, habe er wohl diese, nicht aber die katholische Kirche beleidigen können, denn beide, Altkatholiken, wie Neukatholiken, betrachten sich als die wahren Katholiken, und beide im Bunde bilden noch jetzt die katholische Kirche dem Staate gegenüber. Schließlich beantragte er, die Nichtigkeitsbeschwerde der kgl. Staatsbehörde zu verwerfen, da der Artikel 166 des R.-St.-G.-B., welcher von Beleidigungen der katholischen Kirche spreche, auf vorliegenden Fall nicht anwendbar sei. Der oberste Gerichtshof hat auch alsbald die obengenannte Nichtigkeitsbeschwerde verworfen, weßhalb eine weitere Strafeinschreitung zu unterbleiben hat.

z **München**, 15. Sept. Vor einigen Tagen hat Dr. Sigl die einmonatliche Gefängnißstrafe, zu welcher er am 3. Juli l. J. vom oberbayerischen Schwurgerichtshofe wegen Beleidigung des Reichskanzlers verurtheilt wurde, angetreten. Das „Vaterland“ ist seitdem gezeichnet: „Für die Redaktion verantwortlich L. Miedaner,“ — ein bis dato vollkommen obskurer Name. — Seit gestern hat sich dahier eine neue Vorstadtbühne unter der Direktion eines Hrn. Hasselsberger, das „Volkstheater in der Nordendhalle“ aufgethan. Die Leistungen werden wohl mit der Lokalität in Einklang stehen. Der Volksbildung ist die reichsgesetzliche Freigebung der Theater-Unternehmungen wohl kaum förderlich.

CH. **München**, 15. Sept. Am Sonntag Abends 6 Uhr entstand auf Veranlassung eines händelsüchtigen Burschen im kleinen Rosengarten Streit, der schließlich zur Arretirung des erwähnten und noch eines zweiten Burschen führte. Bei der Abführung dieser Beiden aus dem dichtbesetzten Wirthschaftsgarten drängte sich eine Schaar von 60—80 Individuen auf die arretirenden Gendarmen und entriß ihnen einen der Arrestanten, worauf die Gendarmen mit der Haftnahme von 5 der Angreifer antworteten, und, da die Menge immer mehr anschwoll, die Mannschaft der Sendlingerthorwache einschreiten mußte, welche mit ebensoviel Energie als Raschheit die Brücke am Sendlingerthor säuberte und absperrte, so daß binnen Kurzem die Verbringung der 6 Arrestanten, worunter 5 Bäckergesellen, zur Polizei gesichert war.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

o. **Nürnberg**, 16. Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 15. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 88—, per April-Mai $85\frac{1}{2}$, alte Usance $86\frac{3}{4}$. Roggen per September-Okt. $60\frac{3}{8}$, per April-Mai $[...]\frac{1}{4}$. Köln, 15. Sept. Weizen fester, effektiv hies. [...], effektiv fremder 9.15, per November 9.11, per März 1874 9.6.6, per Mai 9.4—, Roggen [...], eff. hies. 7.15, per November 613.6, per März 1874 6.17, per Mai 6.16. Hamburg, 15. Sept. Weizen per Sept.-Oktober 242., per Nov.-Dez. 246.—, Roggen per Sept.-Okt. 181., per Nov.-Dez. 185. — **Kolonialwaaren.** Köln, 13. September. Zucker. Feinste Raffinade mit Etiquette Thlr. $16\frac{7}{10}$, Raffinade $16\frac{4}{10}$, Melis Nr. 1 $16\frac{2}{10}$, Nr. 2 $16\frac{1}{10}$, Nr. 3 16, gemahlene Raff. $15\frac{6}{10}$, gemahl. Melis 15, Kandis weiß $21—22\frac{1}{2}$, halbweiß 20—21, gelb [...] schön hellbraun $17\frac{7}{10}$, hellbraun $17\frac{4}{10}$, Raff.-Farin Nr. 18 Thlr. $12\frac{4}{10}$, Nr. 15 $11\frac{8}{10}$, Nr. 12 $11\frac{4}{10}$, Raff. Rüben-Syrup $5—5\frac{1}{2}$. Antwerpen, 13. Sept. Kaffee. Sehr lebhaft, aber aus erster Hand blos in Hayti. Begeben 2580 S. Porte-au-Prince zu $55\frac{1}{2}$, 750 S. Saute zu 56, 500 S. Gonaives zu 57, 200 S. Gonaives zu $57\frac{1}{4}$ und 100 S. Saute zu $55\frac{1}{2}$. In Santos aus zweiter Hand einige Hundert Säcke begeben. Rio sehr gefragt und zu festen Preisen gehandelt. — Cacao wieder sehr unbedeutend. Nur Hayti etwas gefragt. Von dieser Sorte sind begeben 150 S. disp. zu Cs. $20—\frac{1}{2}$. — Begeben 20,000 Kil. Cephalonia zu fl. $10—\frac{1}{4}$. — **Fette und Oele.** Berlin, 15. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. $19\frac{5}{6}$, per April-Mai $22\frac{1}{6}$. Köln, 15. Sept. Rüböl fester, effektiv 11.12, per Okt. 11.10.6, per Mai 1874 11.22.6. Leinöl 12.7.6.

Berlin, 15. Sept. (Börse.) Die Annahme, daß die neue Woche einen Umschlag in der Haltung der Börse bringen werde, hat sich bereits heute als richtig erwiesen. Der Beginn zwar war noch recht matt, allein schon nach der ersten halben Stunde, als auch aus Wien günstigere Kurse eintrafen, überzeugte sich die Baissepartei, daß sie neue Erfolge nicht erzielen werde, daß im günstigsten Fall ein Stillstand wie am Sonnabend das Resultat sein könnte. Die Kontremine zog es deshalb vor, lieber sich Deckung zu suchen und bei der Massenhaftigkeit der bestehenden Baisse-Engagements ist es begreiflich, daß dies einen beträchtlichen Einfluß auf die Kurse üben mußte. Auf sämmtlichen spekulativen Gebieten schlugen die Kurse schnell steigende Richtung ein und auch der Verkehr erreichte einen ziemlich beträchtlichen Umfang, so daß die Physiognomie der heutigen Börse eine recht freundliche war. Kreditaktien eröffneten noch $\frac{1}{8}$ Thlr. unter letztem Kurse, gingen dann schnell in die Höhe und schließen mit einem Gewinn von $2\frac{1}{8}$ Thlr. gegen Sonnabend, Lombarden und Franzosen fest und etwas besser. Die schweren Eisenbahnen blieben in recht fester Haltung, in den rheinisch-westphälischen entwickelte sich lebhafterer Verkehr; österreichische Bahnen, namentlich Galizier und Nordwestbahn besser, leichte unverändert. Die meisten der auf Zeit gehandelten Banken konnten ihren Kurs recht beträchtlich erhöhen, so Diskonto-Gesellschaft, Prov.-Diskonto, preuß. Bodenkreditbank, Gewerbebank Schuster, Essener, junge Zentralbank für Bauten, norddeutsche Cement. Das Geschäft war jedoch wenig belangreich. Deutsche Fonds fest, still, ebenso fremde. Bergwerksaktien partizipirten in hervorragendem Grade an der Besserung, wir erwähnen als höher und belebt Dortmunder Union, Laurahütte, Pluto Köln-Müsener, Aachen-Höngener, König Wilhelm, Bonifazius, Steinhäuserhütte. Auch das übrige Gebiet der Industriepapiere verblieb in festerer Haltung, wenn auch die Umsätze noch mäßig waren.

O.H. (Zur Bierverfälschung.) In der Süßholzwurzel, sowie in einigen anderen Wurzeln, ist eine Zuckerart enthalten, welche in Extraktform in den Handel kommt. Der wirksame Bestandtheil dieser Extrakte ist das sogenannte Glycyrrhizin, ein gelbweißes Pulver von angenehm bittersüßem Geschmacke. Obwohl die vox populi sich vielfach dahin ausgesprochen hat, daß dieser Saft in der Brauerei Eingang gefunden hat und gar nicht selten zur Anwendung gelange, so wurde doch namentlich von theoretischer Seite aus immer bemerkt, daß diese Zuckerart nicht vergährungsfähig sei und daher dem Brauer auch als Surrogat nur sehr wenig nützen könne. — Im Laboratorium der Augsburger Brauerschule wurden nun von Herrn Dr. Grießmayer hierüber Untersuchungen angestellt, die wohl dazu beitragen werden, die Sache etwas anders aufzufassen. Herr Dr. Grießmayer äußert sich nämlich nach geschlossener Untersuchung über die Angelegenheit in folgender Weise: „Die Vermuthung liegt nahe, daß der niederträchtige Geschmack und Geruch gewisser Biere von Schmierereien mit Lakritzen seinen Ursprung nimmt.“

Telegraphische Depeschen.

* **Pest**, 15. Sept., Abends.*) In der gestrigen Sitzung des Ministerraths wurde dem „Pester Lloyd“ zufolge beschlossen, den Einfuhrzoll auf Getreide zeitweilig aufzuheben. Der Handelsminister wird sich nach Wien begeben, um die Durchführung dieser Maßregel mit der Regierung zu vereinbaren.

* **Paris**, 16. Sept.*) Der Graf Chambord dürfte — der „Agence Havas“ zufolge — nach nunmehr vollzogener Räumung des Gebiets in nächster Zeit eine Kundgebung über seine Stellung zu der Fusionsfrage erlassen. — Die Cholera tritt in unbedeutendem Maße auf; täglich finden etwa zehn Todesfälle statt.

** **Paris**, 16. Sept. Eine Anzahl von Protestanten richtete an die protestantischen Mitglieder der Nationalversammlung eine Adresse, in welcher sie dieselben auffordern, sich gegen jede monarchische Regierungsform auszusprechen. — John Lemoinne veröffentlicht in den „Debats“ einen neuen Artikel, worin er, von der Sprache der Parteigänger Chambords wenig beruhigt, wiederholt: das Land habe Rechte und Freiheiten, welche zu sichern seien; er verlange von der Regierung Erklärungen und Aufschlüsse über die Lage.

** **Madrid**, 15. Sept. Die **Cortes** nahmen den Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe für gewisse, durch die Kriegsartikel festzusetzende Fälle an. — Zwischen Castelar und den Generalen Manuel Concha, Moriones, Sanchez und Bregua fand eine Konferenz Behufs Feststellung eines **Feldzugsplans gegen die Karlisten in den nördlichen Provinzen** statt. Concha übernimmt das Oberkommando und geht in drei Wochen mit Verstärkungen nach dem Norden.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 16. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 245¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 354¼. Oesterr. Loose v. 1860 ——. Amerikaner (1882) ——. Lombarden 181¼. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 16. Sept. Kredit-Aktien 234.50. Lombarden 172.—. Anglo-Austr. Bank 177.50. Napoleons —. Unionsbank-Aktien —.—.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: P. B. Käfer O. S. B., Conventual des Benediktiner-Stiftes St. Bonifaz in München. Hr. B. Huber, freiresignirter Pfarrer von Lochhausen. Hr. G. Hohl, Gastgeber in Ansbach. Fr. L. Dietsch, Studienlehrersgattin in Nördlingen.

Bekanntmachung.

Die von mir auf Mittwoch, den 17. d. M., Mittags 11 Uhr, anberaumte Versteigerung in der Pfeifergasse hier unterbleibt.

A. Heim,
Amtsverweser des kgl. Gerichtsvollziehers Krauße.

Privat-Anzeigen.

Soll & Haben in Nürnberg und München.

Auskunfts-Bureau für Geschäfts- und Creditverhältnisse.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mein Piano-Forte-Geschäft, sowie Lager in die Tucherstraße Nr. 902 neue 9 nächst am Obstmarkt verlegt habe. Erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine neuen Pianinos und Tafelpianos von Berlin und Stuttgart, sowie eine Auswahl älterer Instrumente, welche auch immerwährend in Tausch angenommen werden. Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen und stimmen, hier wie auswärts.

Achtungsvollst

Konrad Kreisel, Pianofortefabrikant.



Das Neueste in

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie

Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse, neben Gasthaus zum Türken.

Das **ächte Glöckner**'sche **Zug-** und **Heilpflaster** *) führt auf der Schachtel den Stempel **M. Kugelhardt**, durch seine schnelle untrügliche Heilkraft berühmt, empfohlen für **Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen,** alle **offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülsten** &c.

*) Zu beziehen à 18 kr. von den Herren Apothekern **Luchs, J. Eckart** und **Th. Weigle** in **Nürnberg**, St. Anna-Apotheke in München, Elephanten-Apotheke in Regensburg, sowie aus den Apotheken zu Arnsheim, Miesbach, Passau, Pocking, Schwabing und Wegscheid.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in **Nürnberg,**
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. □-Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.
Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter**, Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6.

Für Bleistiftfabrikanten.

Ich halte stets auf Lager Sortimente in **gestoßenen** Nuten aus Erlen- und Fohrenhölzern, besonders **Copenhagener Fohren-Nuten** in **weißreinem Holze**, als egal gearbeitete Fabrikate des bayerischen Waldes zu billigstem Preise.

Böhner, Schweinau Nr. 57.

Holländische Blumenzwiebel.

Für Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tatzetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen.

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Wichtig für Bierbrauereien und Gastwirthschaften.

Der Unterzeichnete bringt hiemit in Rücksicht auf die zur Zeit bestehenden gesundheitlichen Verhältnisse und die bezüglich des Genusses von Bier zu beobachtende Vorsicht sein bereits vielfach angewandtes und erprobtes Mittel
„Bier zu klären und absolut vor dem Sauerwerden zu schützen“.
kein Surrogat! in empfehlende Erinnerung. Probe und Gebrauchsanweisungen **gratis.**

Phil. Hatschle,
Hopfenhändler in Nürnberg,
(R. 99 Nbg.) Königsstraße Nr. 3.

Rein wollene Kleiderstoffe
in den neuesten Farben und Dessins empfiehlt
Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

In L. 9? wird bis 1. Oktober ds. Js. ein Auslaufer gesucht.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Guten Leim,
Kölner Façon, per Pfund 26 kr., empfiehlt
J. Murschhauser, Laufergasse S 1016.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Neuester Bamberger Münz-Faullenzer

oder Tabellen zur Umwandlung der **neuen deutschen Reichsmünzen** in die bisherigen **Gulden, Kreuzer und Pfennige** süddeutscher Währung und umgekehrt der **Gulden, Kreuzer und Pfennige** in die **neuen deutschen Reichsmünzen.** Von **G. F. Heinisch.** Preis 9 kr.

Nach Auswärts gegen Einsendung von **10** kr. **franco.**

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den **billigsten** Preisen.

Podagra-Oel.

Neu erfundenes Heilmittel.

!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1- bis 2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne nachtheilige Folgen wie bei anderen derartigen Mitteln befürchten zu müssen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Verkaufsniederlage:

H. Knorr, München,
Eisenmannsgasse 3.

!! Adressen über die ausgezeichnete Wirkung auf Verlangen!! (3047)

Desinfectionspulver.

Wir beehren uns einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser Desinfektionspulver, welches **nach den Vorschriften der k. Regierung von Mittelfranken Eisenvitriol und Carbolsäure** enthält, untenstehenden Firmen zum Verkaufe übertragen haben.

Fürther-Kreuzung. **Theod. Oppler & Co.,**
Fabrik chemischer Produkte.

W. Dorn, Sauferplatz; **J. Engelhard jun.**, **A. Greiner**, Marien Vorstadt; **M. Gurster**, Gostenhof; **L. Pröbster**, Josephsplatz; **J. J. Rupprecht sel. Sohn**, am Frauenthor; **M. Schutzmann**, Ebnersgasse; **Carl Wildmann**, Unschlittplatz.

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1110 e.

Tüchtige Steinhauer und Taglöhner werden gesucht bei Maurermeister **Friedrich** in Wöhrd.

Neue patentirte

Schwamm- oder Saugkissen

für Damen.

P. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner**, Geschäftsführ…

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Ei… und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlun…
Wunderburgstraße S 1166.

Anwesen-Verkauf.

Vor der Stadt, in nächster Nähe eines sehr frequenten Thores, ist in staub- und rauchfreier Lage … schönes Anwesen, großes neugebautes Haus mit Ga… ten, sowohl für einen Privatsitz, als auch zu jedem grö… ßeren Geschäft geeignet, zu verkaufen.

Offerten sub Chiffre **B. R. 3960** an die An… noncen-Expedition von **Rudolf Mosse** a… Josephsplatz hier.

Es wird ein kleines Fabrik- oder Kurzwaaren-Gesch… zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten werden sich unter Chiffre B. R. 2… durch die Ann.-Exp. von **J. D. Mattl**, Adlerstr… Nr. 40, erbeten.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypoth… zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 319.

Nutenschreiner.

Ein zuverlässiger Mann, der mit in das Fach ei… schlagenden Maschinen gut vertraut und dem man ein … vollständig übergeben kann, wird gesucht. **G. Dirkmar,** Praterstraße Nr. 26.

Man sucht Mitschüler für Stenographie-Unterric… Gostenhof Nr. 9/19.

Ein Auslaufer, der im Einbinden von Ku… und Spielwaaren gut bewandert ist, wird gesuch… Näh. in der E. d. B.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein 16jähriger Jüngling aus guter Familie, der … renommirte Handelsschule besuchte, wünscht in ein… größeren Handelsgeschäfte — am liebsten in einem Fa… und Colonialwaarengeschäfte — unterzukommen, vora… gesetzt, daß ihm theoretische und praktische Ausbild… zugesichert wird. Gef. Offerten beliebe man unter Ch… Nr. 100 in der E. d. B. niederzulegen.

Zum Pinselgeschäft wird bei sogleichem Lohn ein L… ling gesucht und würde derselbe in allen Sorten Ba… pinseln gründlich unterwiesen. Fabrikstraße bei Gott… Albrecht.

Ein neugebornes Kind wird in Kost zu nehmen gesu… St. Johannis Nr. 195, nächst dem Rothleberers-Gart…

Für ein solides Frauenzimmer ist ein heizbares Ei… chen zu vergeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, … vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann … gleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schö… gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus … heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Boden… mer, Holzlage, Kellerantheil und Waschgelegenheit, bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu … miethen. Näheres im Hause Nr. 33/33 b im 1. Stock n… dem Prater.

Wohnungsvermiethung.

Eine Wohnung in freier gesunder Lage der St… erster Stock, bestehend aus zwei heizbaren und zwei … heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, versperrtem … platz nebst Boden und Kellerantheil, laufendem W… im Hause und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis … Allerheiligen um den Preis von 250 fl. zu vermie… Näheres durch das Kommissions-Bureau von Büchl, … tere Fischergasse Nr. 4.

Sogleich oder bis 1. Oktober ist in sonniger … 1. Etage, ein freundlich möblirtes Zimmer nebst … an einen soliden Herrn zu vermiethen. Bergstraße …

An solide Leute ohne Geschäft ist eine Wohnun… 4 heizbaren Zimmern &c. von Ziel Allerheiligen a… vermiethen. Näheres Neue Gasse 1204 von 1—4 U… ersten Stock.

S 592 Kleeweizhof ist eine Parterrewohnung an … anständige Familie ohne Geschäft bis Allerheilig… vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alkov, … und sonstigem Zugehör, ist an eine anständige F… ohne Geschäft bis Allerheiligen zu vermiethen.

Bis Allerheiligen ist ein Logis Zimmer, 2 Kam… Küche, Vorplatz großer Boden mit eigenem Einga… Stock, an eine ruhige Familie zu vermiethen. Katharinengasse

---

Eine freundliche Wohnung von Stube, zwei Kam… nebst Alkov mit Küche und großem Boden im 1. S… bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. I. Nr. 1571

In der Marienvorstadt ist eine 2. Etage, be… aus 5 Zimmern, Küche &c bis Allerheiligen oder Z… zu vermiethen.

Zwei Wohnungen mit Werkstätte sind am Ziel … heiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. …

Im vormals Memmler'schen Anwesen in G… hof sind zwei Wohnungen an ruhige Leute … miethen. Preis fl. 160 und fl. 170. … Auskunft ertheilt Carl Bayerlein, Ausstraße

---

Ein Stadel,

auf der Lorenzer Seite gelegen, wird zu miethen … Schriftliche Offerten erbittet man sich unter G. J. 124 an die E. ds. Bl.

Ein paar angehende Eheleute ohne Geschäft su… kleines Logis, womöglich im Jakober Viertel, … dem Spittler- oder Mohrenthor. Näheres in … ds. Bls.

Eine ruhige Familie ohne Kinder und Gesch… auf nächstes Ziel eine kleine, gesunde Wohnung.

Morgenblatt. Nummer 175.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 17. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Mittwoch: Quat.

Donnerstag, den 18. September: Titus.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Die „Deutsche Volkszeitung" in Hannover veröffentlicht das Programm der deutsch-hannoverschen Partei, das mit der Versicherung beginnt, die deutsch-hannoversche Partei sei keine willenlos zusammengetriebene Heerde, auch seien es nicht die Bestrebungen nach hohen Stellen und Ordensbändern, welche sie beseelten und ihr eine einstweilige Stellung verschafften. Sie stehe seit dem Jahre 1866 als solche auf dem Kampfplatze, aber sie sei nicht erst in diesem Jahre geboren. Und nun wird folgender ergötzlicher Stammbaum der Partei entrollt: „Es ist dieselbe Partei, die unter Hermann den Varus aus Deutschlands Gauen trieb, die unter Wittekind und Albion gegen Christenthum und Frankenherrschaft kämpfte, die ihre Söhne als englisch-deutsche Legionäre auf spanischen Gefilden und bei Waterloo für Deutschlands Unabhängigkeit in die Schlachten schickte." Allerdings eine sehr achtbare Vergangenheit, die jeden anständigen Wahlmann reizen müßte, in eine so celebre Gesellschaft einzutreten. Nur fürchten wir, daß die frommen welfischen Pastoren nicht sonderliches Gefallen an den Lorbeeren finden werden, die sich die deutsch-hannoversche Partei im Kampfe gegen das Christenthum erworben haben will. Allein was thut das gegenüber so vielen anderen Heldenthaten. Den Uebergang aus der Region des höheren Blödsinns in die der praktischen Politik vollzieht das Programm am bekannten Leitseil der Rechtstheorie. Die deutsch-hannoversche Partei ist nämlich im Besitze eines ganz besonderen Rechtsgefühls, zu dessen merkwürdigen Eigenheiten es gehört, daß ihm die Welfenpartei ohne weiteres als Rechtspartei erscheint und mit dieser identifizirt wird. Nun ist diese Partei aber auch sehr großmüthig. Sie verlangt nicht nur ihr Recht, und das Recht ihres Königs (!), sondern auch das Recht ihres Feindes, darum wünscht sie auch die Aufhebung aller Annexionen und verlangt besonders die Wiederherstellung Hannovers, selbstverständlich aber nur auf gesetzlichem Wege und mit gesetzlichen Mitteln, hauptsächlich durch freie unabhängige Wahlen. Also Landesverrath auf gesetzlichem Wege, so lautet mit kurzen Worten das Programm der deutsch-hannoverschen Partei, eine Partei, die sich wahrscheinlich durch ihr berühmtes Rechtsgefühl durchaus nicht abhalten lassen würde, bei günstiger Gelegenheit auch den Landesverrath auf ungesetzlichem Wege in Szene zu setzen. — Hr. v. Balan wird nun bekanntlich doch nach Brüssel zurückkehren, und nicht in die Stelle eines Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt eintreten. Vielfach wird die Behauptung laut, dieser letzte Posten sei v. Keudell vorbehalten. Es ist indeß in dieser Hinsicht an höchster Stelle noch kein Beschluß gefaßt. Das ganze Gerücht dürfte vorzugsweise der Thatsache seine Entstehung verdanken, daß Herrn v. Keudell das römische Klima nicht zusagt. Es zwang ihn schon einmal nach Sorrent von Rom zu flüchten, und manche meinen, daß ihm ein Wechsel in seiner amtlichen Stellung aus diesem Grunde erwünscht wäre. Die Rückkehr des Herrn v. Balan nach Brüssel dürfte übrigens einen anderen Diplomaten empfindlich berührt haben. Graf Perponcher, der Gesandte in Haag, war bekanntlich nicht abgeneigt, seinen Wohnsitz nach Brüssel zu verlegen und hatte auch nicht unbedeutende Chancen, diesen Posten zu erhalten. Durch Herrn v. Balans verändertes Geschick ist nun auch das Seinige mobilisirt worden. — General Manteuffel trifft demnächst hier ein, um die Auflösung des Stabes der Okkupationsarmee vorzunehmen.

Berlin, 13. Sept. Im preußischen Staatsministerium haben, der „D. R.-K." zufolge, in diesen Tagen Berathungen über die Frage stattgefunden, zu welchen Zeitpunkten die Einberufung der parlamentarischen Körperschaften des deutschen Reichs in Zukunft erfolgen soll, um ein gleichzeitiges Tagen der Volksvertretungen der einzelnen Staaten, mit derjenigen des Reiches zu vermeiden. Die Majorität der Vertreter der einzelnen Ministerien hat sich dahin entschieden, daß die geeignetste Zeit für den Zusammentritt des Reichstages die drei Monate Oktober, November und Dezember seien, und daß erst nach Beendigung der Session des Reichstages der Zusammentritt des preußischen Landtages sich als zweckmäßig empfehle. Es wurde hierbei für wünschenswerth erachtet, daß auch die übrigen Bundesregierungen sich dieser Anordnung anschließen und demgemäß den Zusammentritt ihrer Spezіallandtage für die Monate Januar, Februar und März in Aussicht nehmen. Selbstverständlich würde durch diese Maßregel eine Veränderung des Etatjahres geboten sein, und es soll das preußische Staatsministerium sich in seiner Mehrheit auch dahin ausgesprochen haben, daß gleichzeitig mit dieser Veränderung in der Zusammenberufung der parlamentarischen Körperschaften eine Verschiebung des Etatsjahres von dem 1. Januar auf den 1. April geboten sei. — Wie die „D. R.-K." ferner hört, sind nunmehr die Ernennungen der vortragenden Räthe für das neu errichtete Eisenbahnamt definitiv erfolgt. Als vortragende Räthe bei dieser Behörde sind definitiv ernannt: als erster vortragende Rath der bisherige Kammergerichts-Rath Körthe mit der Charge eines Geheimen Regierungsrathes. (Hr. Körthe war Mitglied der Immediat-Untersuchungs-Kommission in Eisenbahnangelegenheiten.) Die zweite Rathsstelle hat der bisherige Regierungsrath Kräfft von der Eisenbahnabtheilung des Reichskanzleramts erhalten. Herr Kräfft ist einer der tüchtigsten Eisenbahn-Verwaltungsbeamten, welche jetzt bekannt sind und darum seine Berufung in diese wichtige Stellung mit um so größerer Genugthuung zu verzeichnen. Hr. Kräfft ist eigentlich aus dem Subalternbeamtenstand hervorgegangen, und hat sein Einrücken in eine so hohe und gewichtige Stellung nur seiner eminenten Befähigung und seinem vorzüglichen Verwaltungstalent zu danken. Als dritter vortragender Rath des Reichseisenbahnamtes wird Dr. Gerstner aus Karlsruhe genannt, ein in süddeutschen Kreisen als sehr befähigt im Eisenbahnfache bekannter badischer Beamter. Endlich wird noch als in Aussicht genommener Oberbeamter, resp. Decernent für diese neue Behörde der Eisenbahn-Bauinspektor Streckert bezeichnet. Mit diesen Kräften würden vorläufig, heißt es, die oberen Beamten der neuen Behörde bezeichnet sein, die nunmehr ihre volle Thätigkeit demnächst entfalten wird.

Berlin, 14. Septbr. Heute bringt der Staatsanzeiger den Wortlaut der lange erwarteten Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen, des gemeinsamen Werkes des Kultusministeriums und des Oberkirchenraths. Dasselbe hat bereits die Sanktion des Königs und soll unverzüglich in den Gemeinden, Kreisen und Provinzen durchgeführt werden. Der entscheidende Punkt in unserer ganzen evangelischen Kirchenverfassungsfrage ist bekanntlich die Ausdehnung des aktiven und passiven Wahlrechts der Gemeinden. Der Kultusminister war für dieselbe; der Oberkirchenrath verlangte gewisse Cautelen. Wie der Text der Kirchenordnung zeigt, hat die Tendenz des Oberkirchenraths gesiegt und ist dem Laienelement in der Vertretung der kirchlichen Interessen der begehrte Antheil neben dem geistlichen durchaus nicht zu Theil geworden. Der Vorsitz im Gemeindekirchenrath, dem Organ der Gemeinde und die Vertretung desselben, ist durchaus den Geistlichen vorbehalten. Ebenso ist denselben im Vorstand der Kreissynode eine Minimalzahl zugesichert, die für die Laien nicht vorgesehen ist. Die Grundsätze für die Bildung der Kreis- und Provinzialsynode scheinen gleicher Weise sehr bedenklich, die Mitwirkung der Gemeinden bei der Wahl der Pfarrer durchaus ungenügend. Die neue Verfassung dürfte in der öffentlichen Meinung keinen großen Beifall finden.

Berlin, 14. Sept. Die Demobilisirung der Truppen der Okkupationsarmee wird sofort nach der Rückkehr derselben in ihre betreffenden Garnisonen stattfinden, bei welcher Gelegenheit wie auch bei früheren Demobilmachungen den Offizieren Retablissementgelder gewährt werden sollen, die je nach den Chargen verschieden bemessen sind. So sind für die Lieutenants 200 Thaler, den Hauptmann 400 Thaler und für die höheren Chargen entsprechend höhere Beträge in Aussicht genommen. Außerdem sollen die einzelnen Truppentheile noch Gelder zur Verfügung erhalten, um Remunerationen und Demobilmachungsgeldzuschüsse an Beamte ꝛc. gewähren zu können. Das Geld zu diesen Zuwendungen soll, wie jetzt verfügt worden, aus den Fonds genommen werden, die bei der Okkupationsarmee selbst durch die geringere Präsenzstärke und durch die Ersparnisse an den Rationen (man hatte z. B. statt der starken Kriegsrationen den wenig beschäftigten Pferden schon aus Gesundheitsrücksichten schwächere reichen lassen) erübrigt worden sind. Der Kriegsminister hatte diese ersparten Gelder für den Militärfiscus in Anspruch zu nehmen beabsichtigt, da jedoch Seitens des Finanzministers darauf hingewiesen wurde, daß dieselben Eigenthum des Reiches und insbesondere der Okkupationsarmee, als solcher seien, so einigte man sich dahin, die Gelder im Interesse der zur Okkupationsarmee gehörigen Truppen zu verwenden. Ein Drittheil der gesammten Summe soll für den oben erwähnten Zweck, ein zweites Drittheil für das Retablissement des Materials der betreffenden Truppentheile und das letzte Drittheil für einen speziellen Unterstützungsfond, welcher für die Invaliden und sonstigen Hilfsbedürftigen dieser Truppentheile gebildet werden soll, verwandt werden. Man beabsichtigt dem Reichstage seiner Zeit eine besondere Vorlage Behufs Genehmigung dieser Vorschläge zugehen zu lassen. — Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Vicomte de Gontaut-Biron trifft, wie wir entgegenstehenden Nachrichten gegenüber versichern können, zum Besuch des Königs von Italien am hiesigen Hofe am 22. d. M. auf seinem Posten wieder ein. — Die zu den hiesigen Truppenübungen anwesenden französischen Offiziere waren nebst dem französischen Militärattaché Prinzen von Polignac gestern zur kaiserlichen Tafel gezogen und sind darauf zu den Cavallerieübungen bei Apenrade in Holstein abgereist. — Ueber die für den Besuch des Königs Viktor Emanuel in Aussicht genommenen Festlichkeiten am hiesigen Hofe erfahren wir von unterrichteter Stelle, daß am 24. eine große Parade bei Berlin, am 25. Parade in Potsdam und Galavorstellung im Neuen Palais stattfinden soll. Das ursprünglich beabsichtigte Gartenfest ist aufgegeben. Am 23. wird eine große Jagd bei Grimmnitz abgehalten werden.

Köln, 14. Sept. Der Erzbischof hat seinen passiven Widerstand in Betreff der Kirchengesetze verlassen und ist dazu übergegangen, Geistliche für erledigte Stellen zu ernennen. So in dem etwa 4 Stunden von hier entfernten Orte Stommeln. Im Auftrage des Oberpräsidenten eröffnete indeß der Bürgermeister Weidt den Bewohnern der Pfarre, diese Besetzung sei ungesetzlich, und verbot dem Geistlichen, Amtshandlungen zu verrichten. Natürlich gährte es darnach unter einem Theil der Ortseinwohner, und, wie es heißt, will man morgen daselbst eine Versammlung abhalten, um über diesen Konflikt zu berathen. (Fr. J.)

Köln, 15. September. Sicherem Vernehmen nach wird die Zahl der neuen Forts, mit welchen unsere Stadt umgeben werden soll, 22 betragen. Außerdem werden sieben Lünetten errichtet. Von den neuen Befestigungswerken sind 3 zu je 600,000, 5 zu je 450,000, 7 zu je 300,000, 7 zu je 180,000 und die 7 Lünetten zu je 60,000 Thlr., in Summa zu 7,830,000 Thlr. veranschlagt. (K. Z.)

Als in Verdun bekannt wurde, daß in Luneville drei Deutsche mißhandelt seien, verbreitete sich unter dem Publikum die Befürchtung, daß die Besetzung der Stadt von den deutschen Truppen verlängert werden würde. Man wollte sogar bestimmt wissen, daß die Deutschen noch zwei Monate daselbst bleiben sollten. Als General v. Manteuffel von diesen Gerüchten Kunde erhielt, lud er, der W.-Ztg. zufolge, die Spitzen der städtischen Behörden zu einem Diner und versicherte in Gegenwart des französischen Bevollmächtigten Grafen v. Saint Vallier, daß die Räumung Verduns am 13. beendigt sein würde. Diese Mittheilung verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt und beruhigte die erregten Gemüther.

Constanz, 14. Sept. (Altkatholiken-Kongreß.) Zu dem gestern Abend im Konziliumssaale veranstalteten Abendessen hatten sich über 300 Personen (Herren und Damen) versammelt. Prof. v. Schulte brachte einen Toast aus auf den deutschen Kaiser und den Großherzog von Baden; er hob dabei hervor, daß in Preußen seit Friedrich dem Großen die Idee der Religionsfreiheit, in Baden seit längerer Zeit die konstitutionelle Regierungsform vorzugsweise zur Geltung gekommen sei, während die jetzige Gestaltung Deutschlands die Einheit in der Manchfaltigkeit darstelle. — Bürgermeister Stromeyer toastirte auf den Bischof Reinkens, unter besonderer Hervorhebung der Wirkung, welche dessen Hirtenbrief auf Viele, auch auf bisher Laue, wie ihn selbst, gemacht habe. — Bischof Reinkens dankte für alle ihm in Constanz entgegengebrachten Beweise der Liebe, entwickelte dann die vielfach namentlich von Rom verkannte mißdeutete Idee der „streitenden" Kirche, deren Losung doch der Friede sein müsse und schließt mit einem Hoch auf die Ehrengäste aus den anderen Konfessionen, in welches die Versammlung mit lautem Zurufen und Beifallsklatschen einstimmte. — Der russische Erzpriester Wassiljew antwortete in französischer Sprache mit dem Ausdrucke seiner Wünsche und Hoffnungen bezüglich der Wiedervereinigung der christlichen Kirche. — Staatsanwalt Fieser aus Constanz toastirte auf den Präsidenten des Kongresses, Geh. Rath v. Schulte, der seit der Nürnberger Versammlung sich in hervorragender Weise um die altkatholische Sache verdient gemacht und seine Verdienste durch das heute verlesene Schreiben an die Evangel. Allianz und durch die geschickte Leitung der Verhandlungen des Kongresses wieder vermehrt habe. — Prof. Cornelius aus München, der erste Vizepräsident, dankte der Stadt Constanz für die gastfreundliche Aufnahme, die sie dem Kongreß gewährt. Constanz sei zum Orte des Kongresses gewählt worden mit Rücksicht auf die Nähe der Schweiz. In Constanz sei aber auch in der vortrefflichsten Weise für

die Aufnahme des Kongresses gesorgt worden. Er schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister Stromeyer, der nicht nur der offizielle Vertreter der Stadt, sondern auch der Repräsentant ihres wohlwollenden und thatkräftigen Wesens sei. — Prof. Huber brachte einen Toast auf das Constanzer Lokalcomité und dessen Vorsitzenden, Staatsanwalt Fieser, aus, v. Schulte auf die beiden Centralcomités von Köln und München, welche den Kongreß vorbereitet, und ihre Präsidenten, Ober-Reg.-Rath Wülffing und Prof Cornelius. — Staatsrath Bodenheimer aus Bern stellte sich als einen der schweizerischen Beamten vor, welche den Kampf gegen einen übermüthigen römischen Prälaten und eine vaterlandslose Geistlichkeit aufgenommen haben und mit Gottes Gnade zu Ende führen werden. Eine gründliche Besserung der religiösen Zustände sei nur möglich, wenn zu der Wirksamkeit guter Priester eine gute Erziehung der Kinder hinzukomme, die wesentlich in den Händen der Frauen liege; er schloß mit einem Hoch auf die altkatholischen Frauen. — Prof. Meßmer forderte in einer humoristischen Ansprache zu Beiträgen für die arme Gemeinde Kattowitz auf, welche darauf von einigen Damen eingesammelt wurden und einen reichen Ertrag lieferten. — Die Lesegesellschaft zu Köln hat 600 Exemplare des Reinkens'schen Hirtenbriefes zur unentgeldlichen Vertheilung übersandt und in dem beigefügten Schreiben, Gesinnungsgenossen, welche nach Köln kommen, zum Besuche des Lokales der Gesellschaft (Glockengasse 13) eingeladen.

†. **Constanz**, 14. Sept. Heute um 9 Uhr wurde in der festlich geschmückten und von hiesigen Altkatholiken und den Delegirten zum Kongreß dicht gefüllten Spitalkirche von dem Pfarrer Thürlings von Kempten das Hochamt gesungen. Nach dem Evangelium hielt Bischof Reinkens die Predigt über das sonntägliche Evangelium (von der Auferweckung des Jünglings von Nain); er führt namentlich aus, wie sich Christus auch in seinen Wundern als den liebevollen Wohlthäter der Menschen zeige und in dem Wunder des heutigen Evangeliums als derjenige, der die Macht des Todes für das Menschengeschlecht überwunden. Zum Schlusse verglich er in sehr schöner, zarter Weise mit der Auferweckung des Jünglings die Erneuerung des kirchlichen Lebens in der Gegenwart und mahnte zur Uebung der Tugenden, welche der Lehre Christi entsprechen.

München, 14. Sept. Bezüglich der in Eichstätt abgehaltenen Versammlung des bayerischen Episkopats vernimmt man, daß das Verhalten der katholischen Partei auf dem nächsten Landtag einen wesentlichen Gegenstand der Berathung der Bischöfe gebildet habe. (A. Z.)

⁂ **München**, 16. Sept. Der König und die Königin von Neapel sind heute Morgens, von Karlsbad kommend, mittelst Extrazuges nach Holzkirchen gereist, um sich von da nach Tegernsee zu begeben. — Der neue Mobilisirungsplan ist im k. Kriegsministerium nun vollständig ausgearbeitet und durch denselben eine ungemein schnelle Schlagfertigkeit des Heeres ermöglicht.

⁂ **München**, 16. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Rechnungskommissär der Generalzolladministration, W. Kreglinger, wurde in den erbetenen Ruhestand versetzt; an dessen Stelle der Rathsaccessist der Generalzolladministration, W. Bauer, ernannt; das Dienstestauschgesuch der Forstgehilfen W. Müller von Weihenzeller und Th. Bogler von Münsterhausen genehmigt; der Forstpraktikant W. Sauer von Eichstädt zum Forstgehilfen beim Revier Schnaittach, der Forstpraktikant F. Frhr. v. Kreß von Nürnberg zum Forstgehilfen beim Revier Herrenhütte, der Forstpraktikant W. Spieß von Eichstädt zum Forstgehilfen beim Revier Weingarten und der Forsteleve R. v. Winkler, z. Z. in Schnaittach, zum Forstgehilfen beim Revier Neunhof ernannt; die kathol. Pfarrei Ortelfing dem Pfarrer A. Högg in Modelshausen übertragen; genehmigt, daß die kathol. Pfarrei Dalking von dem Bischofe von Regensburg dem Pfarrer J. Lukas in Eggersberg und die kathol. Pfarrei Mürsbach von dem Bischofe von Würzburg dem Dekan und Pfarrer A Kaiser in Großbardorf verliehen werde.

Ueber eine vor dem Erlanger Stadtgericht kürzlich verhandelte Klagsache schreibt man der „D. A. Z." von Nürnberg: „Die Klagsache des Professor Lipsius gegen die vier Erlanger Professoren v. Hofmann, v. Scheurl, Schmid und Frank hat infolge der von dem Kläger eingelegten Berufung eine prinzipielle Tragweite erhalten, die auch in weitern Kreisen Aufmerksamkeit verdient. Ganz in der Weise der Streittheologie des 17. Jahrhunderts ist es bei den Herrn „Lutheranern" neuerdings wieder Mode geworden, statt die von ihren theologischen Gegnern beigebrachten Gründe zu widerlegen (was ihnen freilich schwer fallen dürfte) vielmehr den persönlichen Charakter derselben anzutasten, sie der „Täuscherei", „Falschmünzerei", „bewußten Unwahrhaftigkeit" rc. zu verdächtigen. Die gegen die Erlanger von Professor Lipsius angestrengte Klage hatte daher den Zweck, an einem besonders eklatanten Falle die Prinzipfrage zum Austrag zu bringen, ob es für anständige Leute gegen eine derartige Polemik in deutschen Landen noch einen rechtlichen Schutz gebe oder nicht. Die Herausgeber der Erlanger Zeitschrift hatten sich nämlich unterfangen, in Beziehung auf einen öffentlichen Vortrag des Klägers mit dürren Worten zu behaupten, daß er „absichtlich die Unwahrheit rede." Das erstinstanzliche Urtheil des Erlanger Gerichtshofs erkennt hierin zwar eine leidenschaftliche und liebloſe Beurtheilung der wissenschaftlichen Leistungen des theologischen Gegners an, findet aber die Absicht einer Ehrenkränkung in Hinblick auf die Bildungsstufe der Beklagten und auf die bei theologischen Streitigkeiten herkömmliche Form der Polemik nicht für erwiesen. Infolge der eingelegten Berufung wird also der Gerichtshof höherer Instanz zu entscheiden haben, ob die „Bildungsstufe" lutherischer Fanatiker ihnen einen Freibrief für die maßlosesten persönlichen Verdächtigungen ihrer theologischen Gegner gibt, u. ob die bei theologischen Streitigkeiten herkömmliche, d. h. von den Konfessionellen gegen freigesinnte Theologen bisher beliebte Form der Polemik für jene Herren ein Gewohnheitsrecht begründet, gegenüber welchem liberale Theologen vor deutschen Gerichten für vogelfrei zu erachten sind. Natürlich ist man unter diesen Umständen auf das Urtheil des Appellhofes äußerst gespannt. Wir fügen nur noch hinzu, daß der Vortrag des Professors Lipsius über die Bekenntnißfrage, von welchem die Erlanger Zeitschrift zu ihren leidenschaftlichen Ausfällen auf den Verfasser Veranlassung genommen hat, im vorigen Jahre auf dem osnabrücker Protestantentage gehalten worden und bei Henschel in Berlin im besonderm Abdruck erschienen ist. Man vermuthet vielleicht nicht mit Unrecht, daß der gegen Professor Lipsius beabsichtigte Schlag eigentlich gegen den ganzen Protestantenverein gerichtet war. Doch hat der Verfasser seine persönliche Sache von der des Vereins völlig getrennt, da er bekanntlich im Verfolge des osnabrücker Tages seinen Austritt aus dem Engern Ausschusse erklärt und sich von seiner bisherigen Thätigkeit im Vereine zurückgezogen hat. Es handelt sich also im vorliegenden Falle nicht etwa um eine Angelegenheit, die nur den Protestantenverein als solchen betrifft.

Offenbach, 15. Sept. Eine sehr zahlreiche Versammlung fand gestern Abend im Gasthause „Zum Schwan" dahier statt zur Eröffnung der deutsch-katholischen Provinzial-Synode, woran sich eine gesellige Unterhaltung unter Mitwirkung einiger Gesangvereine anschloß. Hieronymi sprach einen mit vielen Humor gewürzten Toast auf die Jesuiten, die durch ihr Vorgehen die neue religiöse Bewegung und den Kampf mit dem deutschen Reich hervorriefen, und Ronge einen auf das hessische Schulgesetz und die vom Kirchenthum befreite Schule. (Fr. J.)

Leipzig, 15. Sept. Bei den Ergänzungswahlen zum Landtage wurden in Leipzig der Stadtrath Häckel, im Chemnitzer Stadtkreise der Fabrikant Beyer, im Chemnitzer Landkreise der Gutsbesitzer Winkler gewählt. Alle drei Gewählten gehören der liberalen Partei an. (T. R.)

Berlin, 15. Sept. Der Staats-Minister v. Bülow, Gesandter Mecklenburgs in Berlin, Mitglied des Bundesrathes, wird in diplomatischen Kreisen als für den Posten des Staatssekretärs im auswärtigen Amt bezeichnet genannt. — Herr v. Balan hat durch Rundschreiben vom 14. d. M. dem hiesigen diplomatischen Corps angezeigt, daß er nach Ablauf seines Urlaubs die Funktionen des Staatssekretärs bis auf Weiteres wieder interimistisch übernommen habe. (K. Z.)

Das Ostseegeschwader unter Contreadmiral Henk, welches während seiner mehrmonatlichen Uebungsfahrten in den sämmtlichen Theilen der Ostsee bis nach Norwegen wiederholt nach Kiel zurückgekehrt war, ist in diesen Tagen definitiv wieder in den dortigen Kriegshafen eingelaufen, um dem Vernehmen nach aufgelöst zu werden. Wie es heißt, bleibt nur die „Arcona" in Dienst, um nach Ostasien zu gehen. Während der Uebungsfahrten ist der Dienst auf den Kriegsschiffen dem Vernehmen nach ein sehr anstrengender gewesen, da fortwährend Exercitien und Manöver jeder Art ausgeführt worden sind.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Das „Vaterland" läßt durchblicken, daß die Jesuiten an der Innsbrucker Universität das Abhängigkeitsverhältniß zum Staate, in welches sie durch die letzte kaiserliche Entschließung gerathen würden, nicht über sich ergehen lassen und Weltgeistlichen Platz machen würden.

Pest, 15. Septbr. Der Ministerrath hat beschlossen, Mazuranic zum Banus von Kroatien zu ernennen. (T. R.)

Schweiz.

Genf, 15. Sept., Abends. Gestern Nachmittag hat sich, wie das „Genfer Journal" meldet, eine Deputation aus dem Chablais, gegen 6 bis 800 Personen an der Zahl, unter der Führung der Deputirten Taberlet und Folliet über den Genfer See nach Ouchy (dem Hafenplatz von Lausanne) begeben, um Thiers eine Ovation darzubringen. (T.R.)

Italien.

Der General Garibaldi hat ein Buch geschrieben, welches unter dem Titel „Die Tausend" („i mille") erscheinen wird und interessante Details der Begebenheiten und Abenteuer jener famosen tausend Kämpfer aus dem italienischen Befreiungskriege enthalten soll.

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Hr. v. Larcy überbringt nach Frohsdorf als Ultimatum des rechten Centrums folgende Forderungen: Erlaß einer Konstitution mittelst Kammer-Beschluß und Beibehaltung der Tricolore. Die Parteiführer verlangen eine bestimmte Erklärung. (Fr. J.)

Paris, 16. Septbr. Der Papst hat Gmbert wegen seines Hirtenbriefes beglückwünscht. — Der Gesundheitsrath erklärt, daß einige Cholerafälle vorkamen, die Cholera aber nicht epidemisch sei. (Frf. Z.)

Niederlande.

Haag, 15. Sept. Die Demission des Kriegsministers Graf Limburg-Stirum ist angenommen und der Marineminister Brocz mit der einstweiligen Führung des Kriegsministeriums beauftragt worden. (T. R.)

Vermischtes.

(Cholera.) Augsburg: Weder Zu- noch Abgang. — Ingolstadt: Vom 11.—13. Sept. 6 neue Erkrankungen, 6 Todesfälle; Gesammtzahl der Erkrankungen seit 10. August 203, der Todesfälle 96. — Denkendorf (bei Kipfenberg): Der Pfarrer Niedermaier ist an der Ruhr gestorben. — Würzburg: Cholera ziemlich erloschen; im Juliusspitale nur noch 3 an Cholerine ungefährlich Erkrankte; dagegen ist dieselbe intensiv in Retzbach aufgetreten. — Speier: Am 15. d. keine Erkrankung, 1 Todesfall. — Heilbronn: Vom 15. auf 18. nur Eine Erkrankung und Ein Todesfall. — Magdeburg: Am 13. Sept. erkrankt 11; gestorben 10 Personen. — Königsberg: Am 12. erkrankt 8, gestorben 6. Im Ganzen ist die Cholera als im Erlöschen zu betrachten. Auffallend ist die große Zahl der Todesfälle im Verhältniß zu den Erkrankungen z. B. in Dirschau vom Beginn der Epidemie erkrankt: 170, gestorben 104. In Elbing erkrankt 324, gestorben 219. In Inowraclaw, Stadt von 8000 Einwohnern, erkrankt 1000, gestorben 585 Personen.

Leipzig, 16. September, Vormittags. Einer Meldung des „Leipziger Tageblatts" und amtlicher Konstatirung der Medizinalbehörde zufolge ist der Gesundheitszustand der Stadt Leipzig ein außerordentlich günstiger und von choleraartigen Krankheiten keine Spur vorhanden. (T. R.)

Frankfurt, 15. Sept. Gestern Abend fand im Saale des „Hotel du Nord" eine gesellige Vereinigung zu gegenseitiger Begrüßung der Mitglieder des deutschen Gesammtverbandes für öffentliche Gesundheitspflege statt. Ueber 200 Personen hatten sich hierzu aus nah und fern eingefunden. Unter den Erschienenen bemerkten wir die Oberbürgermeister Becker aus Dortmund und Bachem aus Köln, Dettring aus Osnabrück, Erhardt aus München, Hammers aus Düsseldorf, Hache aus Essen, Huber aus Bielefeld, Hobrecht aus Berlin, Haßelbach aus Magdeburg, Jäger aus Elberfeld, Lauter aus Karlsruhe, Prof. Moßler aus Greifswalde, Oberbürgermeister Moll aus Mannheim, Prof. Dr. Pettenkofer aus München, Prof. Reichhard aus Jena und Apotheker Rossel aus Lemberg als Delegirte des deutschen Apotheker-Vereins, Oberbürgermeister Schuster aus Freiburg i. B., Bürgermeister v. Stromer aus Nürnberg, Bürgermeister Schneider von Bamberg, Bürgermeister Wagner von Duisburg rc. rc. Aus England war zu dem Kongresse in offiziellem Auftrag eingetroffen der erste Gesundheits-Beamte John Simon, aus Schweden Dr. J. Bergmann, aus Finnland Prof. Hjelt, aus dem Haag der Inspektor der Genesungskunde Dr. Egelin rc. In dem Kaisersaale sind für diesen Kongreß sämmtliche auf den Kanalbau Bezug habende Pläne ausgestellt. (Fr. J.)

Straßburg, 13. Sept. Wir lesen im Elf. J.: „Seit einigen Tagen laufen im hiesigen Publikum Gerüchte von Brandanfängen um, welche im Theater während der ersten Vorstellungen stattgefunden haben. Es scheint, man hat ermittelt, daß eine verbrecherische Hand im Spiele war, denn an verschiedenen Orten fand man die Gasröhren verstümmelt, durchlöchert und solcherweise durchschnitten, daß sehr leicht eine Explosion oder eine beträchtliche Feuersbrunst hätte ausbrechen können. Glücklicherweise wurden diese verbrecherischen Versuche noch zeitig genug entdeckt, um den Schaden ausbessern zu können. Eine strenge Aufsicht gestattet, allen derartigen Versuchen zuvorzukommen."

Wien, 15. Sept. (Prozeß Karmelin.) In dem bekannten, durch Assentirungs-Umtriebe in Galizien hervorgerufenen, vor dem Kreisgerichte Stanislau durchgeführten Monstreprozesse hat nunmehr der oberste Gerichtshof sein Urtheil gesprochen. Demzufolge wurde M. Karmelin, über welchen das Ober Landesgericht Lemberg wegen des Verbrechens des Betruges eine siebenjährige schwere Kerkerstrafe und die Verpflichtung zum Erlage mehrerer tausend Gulden verhängt hat, des ihm zur Last gelegten Verbrechens des Betruges nichtschuldig erklärt und von jeder Ersatzpflicht losgezählt. In Betreff aller übrigen Angeklagten wurden die Urtheile der Untergerichte in der Schuldfrage bestätigt, die außerordentlichen Berufungen verworfen und nur einzelne Strafsätze, über welche die beiden unteren Instanzen widersprechend erkannt hatten, modificirt. (N. Fr. Pr.)

Prag, 15. Sept. Die Kammgarnspinnerei, welche heute im Liquidationsweg hätte verkauft werden sollen, brannte gestern bis auf den Grund nieder. Sie ist gut versichert.

⁂ **London**, 13. Sept. Ueber die gräßliche Entdeckung, die am vorigen Sonnabend auf dem Themsestrande in London gemacht wurde, scheint der geheimnißvolle Schleier gelüftet worden zu sein. Die verstümmelten Ueberreste der weiblichen Leiche wurde gestern von drei Personen identificirt. Sie war, wie es heißt, eine 38jährige Wittwe, Namens Carley, aus einem Orte in Dorsetshire, — die vor etwa 15 Monaten nach London gekommen, um ein beträchtliches Erbtheil ihres verstorbenen Mannes, das ihr von dessen Verwandten streitig gemacht wurde, zu realisiren. Während

[illegible] für das Jahr 1873/74 [illegible]
[illegible], 8. Oktober und
[illegible], 9. Oktober.
[illegible] von 9 bis 12 Uhr im Schul-
[illegible]
[illegible] nimmt Montag, den 6. Oktober, in
[illegible] seinen Anfang.
[illegible], 9. September 1873.
Das Rektorat der Handelsschule.
Dr. Hopf.

[illegible]ald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

[illegible] neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober [illegible] Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden [illegible] dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und [illegible] Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schul-[illegible] Karlsstraße S Nr. 101, entgegen genommen. [illegible] sind gratis zu haben. W. Sebald.

[illegible]ereitungscurs zur Prüfung für den [illegible]einjährigen Freiwilligendienst.

[illegible]: 1. Oktober. Ende: 1. März 1874. [illegible] Anmeldungen sind zu machen Egidienplatz 19. [illegible]berg, den 2. September 1873.

Dr. Fr. Herold, f. Professor.

Erlangerhof-Kränzchen.

[illegible]twoch, den 17. Sept.:
Musikproduktion.
Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

[illegible] verehrten Publikum Nürnberg's und [illegible] dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit [illegible] großen Auswahl meiner schon längst bekann-[illegible]spiergeschirre hier eingetroffen bin. Mein [illegible]lokal befindet sich auf der Insel Schütt [illegible]laden am Pfründnerhaus gegenüber der [illegible], der vom 3. bis 20. September zum [illegible] eröffnet ist und sichere reelle und billige [illegible] zu. Hochachtungsvoll
Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Carl Bernhold

bei der Klarakirche
Nürnberg.
Spedition, Commission, Incasso.
Hopfen-Niederlage.
[illegible] Auswanderungs- & Wechsel-Geschäft.
[illegible] der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank.
[illegible] der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Glas-Offerte.

[illegible] Sorten
Weinflaschen,
à 1/1, 3/4, 3/8, 1/4 und 1/8 Liter,
[illegible]orten
Trinkgläser,
à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Liter geaicht,
Auswahl von allen möglichen
Glasgegenständen,
[illegible] zum Hausgebrauch und Geschenken
[illegible], halb und ganz Krystall (Klangglas),
complete Service,
Wiener Bockgläser ꝛc. ꝛc.
Preise **billigst** und **fest.**
A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2,
[illegible]lashandlung en gros & en detail.

[illegible] seit 35 Jahren als beste anerkannte
[illegible]idene Müller-Gaze
(Beuteltuch)
empfiehlt
[illegible]lhelm Landwehr in Berlin.
[illegible]Alleiniger Fabrikant in Deutschland.

[illegible] Erzgebirg'ischen Aktien-Vereine em-[illegible] wickauer Pechstück- und Pechwürfelkoh-[illegible] Qualität, sowie aus den Werken Nür-[illegible] Radnitz beste böhmische Stück-, Wür-[illegible] Braunkohlen u. Stockheimer Schmiede-[illegible] der von Swain'schen Rentei zur ge-[illegible] Abnahme.
Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend bil-[illegible]
Steinkohlen-, Coake- und Holzversandt-Geschäft
F. Schefneker.
[illegible]tor: Breitegasse L 542.

[illegible]rsetten von 30 kr. an

[illegible] hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in wirklich [illegible] Auswahl
Ernst Wendel.
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.
[illegible]chürzen in den neuesten Schnitten ꝛc.

[illegible]ltpapier doppelt und einfach asphaltirt, As-[illegible]tenschwarz und schnell trocknend, Asphalt [illegible]tes Mittel für feuchte Wände empfiehlt bil-[illegible]
R. Schlichtegroll, Erlangen, Fabrik am Bahnhof.

Lampenschirme
Lampenschleier
reichhaltigst assortirt
Carl Quehl, Fleischbrücke.

Große Auswahl
in
[illegible]uhen & Stiefeletten
[illegible]ligst J. Dänzer, vorm. Katter, am Schleifersteg.

[illegible] praktische Brauerschule.

[illegible] und praktischer Unterricht. Beginn des nächsten Kurses am 15. Oktober. [illegible]
Der Direktor:
Karl Michel, Brauereibesitzer.

J. A. Wellhöfer,

Gold- und Silberplattirwaaren-Fabrik,

Oelberg 478a,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: Kaffee- & Thee-Servicee, Theebretter, Brod- & Fruchtkörbe, Huiliers, Platmenagen, Wassermenagen, Tafelleuchter, & Armleuchter & stark versilberten Essbestecken etc.

Sowie in Kirchengegenständen:
Altarkannen, Kelche, Altarleuchter, Taufkannen mit Becken, Hostiendosen, Cruzifixe, Monstranzen, Rauchfässer, Rauchschiffchen, ewige Lampen etc.

Gebrauchte Gegenstände werden wieder versilbert, vergoldet und reparirt.

Kämmel's Erben & Co. in Gross-Schönau.

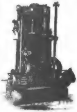
Wien 1873. Fortschritts-Medaille.

Fabrik leinener, halbleinener, baumwollener und halbwollener Rock- & Hosenstoffe, Turntuche etc.

Vertreter: Herr **Ferd. Küppel** in **Nürnberg.**

Dampfmaschinen

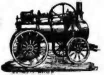
stationär oder transportabel
und



Locomobilen

von
1 bis 30 Pferdekraft
nach bewährter Construktion in bester Ausführung und zu billigen Preisen liefern wir in kürzester Zeit.

Einige Maschinen sind stets vorräthig.



Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
Nürnberg.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Die Glashandlung von Heinrich Zwanziger, Nürnberg
Füncerplatz,
hält großes Lager von halbweißem Tafelglas, und verkauft en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Feine Leinwandscheeren
empfiehlt in reicher Auswahl.
Alte Scheeren werden billigst reparirt.
Georg Leykauf, Dampfschleiferei, Bindergasse 18.

Aechte Tyroler Krauthobel
in allen Größen sind vorräthig bei
Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung.
Karlstraße S 1-2.

Havannah-Ausschuß.
Eine sehr gute und bestens gelagerte 1½ kr. Cigarre empfiehlt E. Seemann, Hauptmarkt

Reiner Malz-Extract, bewährtes Hausmittel gegen katarrhalische Zustände der Athmungsorgane, Ersatzmittel des Leberthrans, Linderungsmittel des Keuchhustens, à Glas 30 kr.
Malz-Extract mit Eisen, von erprobter Wirksamkeit bei Bleichsucht, Blutarmuth ꝛc., à Glas 40 kr.
Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form zur schnellen und sicheren Bereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in reiner Milch. Bestes **Ersatzmittel der Muttermilch,** à Glas 36 kr.
Sämmtliche **Vacuum-Präparate** aus der Fabrik medicinisch diätetischer Präparate des Herrn **Ferdinand Scheller, Hildburghausen** (Thüringen) empfiehlt
R. Mosch, Rosen-Apotheke, Nürnberg.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Beschlagene Biergläser in großer Auswahl empfiehlt J. L. Strobel an der Hauptwache.

Französische Kaninchen
jeden Alters von fl. 2 bis fl. [illegible] per Paar werden abgegeben. Garten vor dem Mohrenthor Nr. 5, Parterre.

Ausverkauf verschiedener Holzsorten.
Wegen Umzug verkauft eine große Partie gut ausgetrocknete Ahorn, Buchen, Nußbaum und Kirschbaum in allen Stärken, sowie ein großes Quantum ¼ Zoll starke Linden und Erlen-Bretter zu den billigsten Preisen.
Mich. Blum, Tetzelgasse 690.

Garten-Wirthschaftsbesitzer.
Eine große Partie noch ganz neue, in die Erde festgemachte Gartentische und Bänke sind zu verkaufen bei
M. Blum, Tetzelgasse 690.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art werden vollständig fertig schnell und billig geliefert. Spitzenberg Nr. 15/12/12

Ein älterer, gut erhaltener „Flügel" ist billig zu verkaufen bei E. Sattler, Radbrunnengasse 8/349.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden S 25 ob. Schmiedgasse sofort zu annehmbarem Preise aufgekauft.

Associé-Gesuch.
Zur Uebernahme eines alten sehr gut eingeführten Engros-Geschäfts am hiesigen Platze wird ein thätiger Associé mit circa 15000 fl. Baareinlage gesucht. Offerten poste restante Nürnberg unter W. C. Nr. 15.

Ein junger Kaufmann mit besten Referenzen, der einfachen und doppelten Buchhaltung und der französischen Correspondenz vollkommen mächtig, sucht Stellung, würde aber einen
Correspondenten-Posten
mit Buchhaltung vorziehen.
Offerten unter W. [illegible] an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei Jak. Appel, Uhrmacher, Rothenburg a. T.

Drei Schreinergehilfen sucht L. Wamsganz, mittlere Kreuzgasse I. 1520.

Solide Zinngießer finden dauernde Stelle bei J. A. Bölelsöder, Jakobsstraße 1111.

Ein Sattlergehilfe sucht auf seinem Geschäfte oder anderweit passende Arbeit. Adressen unter W. 81. durch die E. d. B.

Ladnerin!
Ein tüchtiges gewandtes, ganz zuverlässiges Mädchen sucht ihre Stelle nächstes Ziel zu ändern. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gef. Offerten werden erbeten unter Chiffre W. 3000 durch die E. d. B.

In schönster Lage ganz nahe vor der Stadt, unterhalb der Burg, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen anständigen Herrn bis 1. Oktober oder auch sogleich zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung auf vier Pferde mit Bedientenzimmer dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

Frankfurter Kurszettel vom 16. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz. pr. compt.

Staat	Zinsf.	Papier		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105		104	G
"	4	Obligationen		97	P
"	3½	Staatssch.		90	P
Frankfurt	3½	Obligat.		87	P
Hessen	4	Obligationen		97	bz
Bayern	4	1-jährig			P
"	4½	½-jährig		—	G
"	4	1-jährig		—	bz
"	4	½-jährig		96	G
"	4	Ablös.-Rente		96	bz
"	3½			90	P
Württemberg	5	Obligationen		104	G
"	4½	"		100	G
"	4	"		96	G
"	3½	"		89	bz
Baden	5	Obligationen		103	P
"	4½	"	Thlr. 105	100	G
"	4	"		96	bz
"	3½	"	von 1842	90	G
Gr. Hessen	5	Obligationen		101	P
"	4	"		99	P
"	3½	"		—	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½		65	bz
"	5	Papier " 4½		61	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		—	bz
"	5	G.-E.-K. Gömör i. S.		—	G
Frankreich		Rente vollbez.	Fr. à 28	—	G
		1872 Fr. 35	Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl.	Fr. à 28	94	G
Rußland	5	Obl. v. 1862	£ à fl. 12	96	bz
"	5	konf. O. v. 1870	"	90	bz
"	5	v. 1871		—	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.		96	G
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70	D. à 2½	17	G
N.-Am.	6	Obl. rückz.	1881 v. 1861	101	bz
"	6		1881 v. 1864	101	bz
"	6	III. Serie	1882 v. 1862	97	G
"	6	IV. Serie		97	G
"	6	gekündigt	p. 16. Nov.	96	G
"	6	Obl. rückz.	1884 v. 1864	98	bz
"	6	"	1885 v. 1865	99	bz
"	6	"		99	bz
"	6	"	1887 v. 1867	100	G
"	5	"	1904 v. 1864	96	bz
"	5	" consf. v.	1881 v. 1871	97	bz

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	79	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	96	G
Badische Bank	Thlr. 200	4	109	G
Berliner Bankver.	" 100	5	112	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	413	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	123	bz
* Oester. National-Bank		3	1013	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5	244	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	113	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	105	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5	108	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	155	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zinsf.			Einz.		
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	90	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	108	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	104	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	122	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80		
5	" Nat.-B. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	84	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	82	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	100	G
5	Oest.-Deutsche-B.	" 100	80		G
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	90	bz
5	Preu.-Disk.-Gesellschaft		80	128	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	90	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	107	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zinsf.				
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	117	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	108	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	144	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187	G
3½	Oberhessen	" 350	74	G
4	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	115	bz
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zinsf.					
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	160	P
5	Böhmische Westb.		" 200	232	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	680	P
5	Lit. B		" 200	208	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	G
5	Elisabeth		" 200	226	bz
5	" neue Em.		"	194	G
5	Franz-Joseph		" 200	221	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			227	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500	335	bz
5	Oest.-Süd-Lombard.		"	181	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	212	G
5	" Lit. B i. Silb.		fl. 200	—	P
5	Rudolf		fl. 200	164	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	G
5	Vorarlberger		fl. 200	157	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsf.				
5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		103	bz
4½	bitto		—	G
4	bitto	in fl.	99	bz
4	bitto	Thlr. à 105	92	bz
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103	P
4½	bitto		100	P
4	bitto		92	G
5	Pfälzische Nord.		103	P
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	79	bz
5	Böhmische West	fl. 400	84	P
5	Buschtiehrader stfr. Thlr. à 105		—	bz
5	Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	—	P
5	Donau-Drau	fl. 300	—	bz
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	86	bz
5	bitto Em. v. 1862		84	bz
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	82	bz
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	—	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 1865 stfr.	fl. 300	92	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	66	G
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	—	G
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90	P
5	bitto Lit. B	fl. 200	79	G
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84	P
5	" v. 1869	fl. 300	-	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	62	bz
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	65	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	84	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bons	Fr. à 28	—	bz
6	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	85	bz
3	bitto bitto	Fr. à 28	49	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	b
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		34	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98	G	98	G
Antwerpen	Fr.	200	93	bz	92	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93	bz	92	bz
Cöln	Thlr.	60	104	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	105	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	B
London	£	10	118	bz	117	G
Mailand	Fr.	200	—	B	—	B

München	fl.	100	—	G
Paris	Fr.	200	93	bz
Schweizer Bankplätze			93	B
Triest	fl.	ö. W.	—	B
Wien	fl.	ö. W.	104	bz
Wien		in S.	—	bz

Pfandbriefe.

Zinsf.		
5	Oest. Hyp.-b.-pfd. Bod.-Cr.-Akt.-G.	106
4	Bayer. Hypothekenbank	94
4	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97
5	" " Nürnberg (Nürnb. Kurs)	99
5	Frankfurter Hypothekenbank	99
4½	Meininger	99
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	90
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	87
4½	Südd. Bod.-Kredit. München	101
	Württ. Hypothekenbank	

[illegible]-loose.

[illegible]

Staats-Obligationen.

	Stadt München Obligationen	—
	Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

	Central-Pacific rückzahlb. 1898	85
	Calif. u. Oregon 1888	69
	Oreg. u. Calif. 1. Mort. v. 187[illegible]	16

Geld-Sorten.

[illegible]

Russ. Imperiales fl. 9.40.

Dollars in Gold fl. [illegible] 26.

Privat-Anzeigen

Emilie Lehmann,
Moriz Gombrich,
Verlobte.
Markt-Erlbach. Nürnberg.

Verehelichungs-Anzeige.

Bernhardt Hoffmann,
Lisette Hoffmann
geb. Hofmann.
Nürnberg, den 16. September 1873.

Eheliche Verbindung.

Als neu verehelicht zeigen Verwandten und Bekannten ergebenst an:

Andr. Nüßlein,
Marie Nüßlein, geb. Trambauer.
Nürnberg, den 14. Sept. 1873.

Danksagung.

Für die so aufrichtige und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, lieben Tochter,

Elisa Schmid,

sagen wir allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten, wärmsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern
Christoph Schmid,
Margaretha Schmid, geb. Reichel.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn **Ludwig Stahl,** dankt im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Wittwe
Margaretha Stahl.

Bürgerliche Sterbekassa-Gesellschaft

(früher Rosenberg'sche Leichenkassa.)
Anerkannter Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern obiger Gesellschaft wird hiemit bekannt gegeben, daß die neu revidirten Statuten am 5. Oktober l. J. in Kraft treten.

Nürnberg, den 17. September 1873.

Für den Verein:
J. J. Baumgärtner. J. Lauvert. J. Krebendilscher.

Jagd-Club.

Samstag, den 20. ds.: Ausflug nach der Waldlust. Beginn der Musik 4 Uhr.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Mittwoch, den 17. September, Abends halb 9 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung: Lokalvermiethung.
Nürnberg, den 8. September 1873.

Der Vorstand.

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich seit heute Breite Gasse Nr. 10/502a, im Hause des Herrn J. C. Kopp, Wollwaarenhandlung.

Joseph Berblinger.

Das Bureau des Eisenbahn-Güter-Bestätter-Amtes befindet sich von heute an im Hause des Herrn Spiegel gegenüber der neuen Zollhalle.

Eine junge Bulldogge ein Bologneser, und zwei rothgelbe, sehr schöne Pinscherhunde, kleinster Race, sind zu verkaufen. St. Johannis, Riesenschrittgasse Nr. 2[illegible].

Die Neumarkter Verloosung

mußte eingetretener Hindernisse wegen vertagt werden und findet solche nun unwiderruflich im Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind bis zu der noch zu bestimmenden Zeit à 30 kr. in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei **Paul Probst,** Obstmarkt Ebnergasse Nr. 3.

Recht schmackhafte **Kochleberwurst** wieder frisch eingetroffen bei **Wilh. Passow,** Tetzelgasse.

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit gutem Lagerbier wozu freundlichst einladet **Lieb.**

Restauration Schmidt, Lorenzerstraße.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit ausgezeichnetem Lagerbier.

Heute Mittwoch Metzelsuppe in der Denker'schen Wirthschaft am Maxplatz.

Der Unterfertigte erklärt, daß er die gegen Frau Wittwe Hoffmann in der Wirthschaft Germania gebrauchten Ausdrücke unter dem Ausdrucke seines Bedauerns zurücknimmt. **M. Engel.**

Bauplatz-Versteigerung.

Montag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr werden am Schnieglinger Weg im Ganzen oder parzellenweise mehrere Bauplätze, ausgesammt ein Tagwerk 27 Dezimalen öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß der größte Theil des Kaufschillings stehen bleiben kann und unbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit zu legitimiren haben. Es ladet hiezu höflichst ein

Joh. Erhardt, Auktionator.

Ein Gehilfe findet auf Zwischgold dauernde Beschäftigung. J. L. [illegible]

Ein junger, gut empfohlener Mann wünscht bis zum 1. Oktober einen Platz als Ausläufer. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen bei Hrn. Apoth. Merkel.

Ein Conditor-Gehilfe (tüchtiger Arbeiter) sucht Condition. Eintritt sofort. Offerten durch die E. ds. B.

Associé-Gesuch.

Für ein älteres Nürnberger **Spiel- & Kurzwaaren-Geschäft** en gros wird ein Theilhaber gesucht, der jedoch einen Theil der Reisen zu besorgen hätte. Einlage-Kapital ca. **fl. 10,000.**

Offerten sub R. A. 4118 besorgt die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Engros-Geschäft. Bei befriedigender Leistung kleines Salär.

Offerten unter S. P. 4113 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein Junge von ordentlichen Eltern kann unentgeltlich die Lebküchnerei erlernen. Reinhardt'sche Lebküchnerei, äußere Laufergasse.

In Gostenhof ist eine Wohnung, 1 Stube 2 Kammern und Küche um 10[illegible] fl. sogleich zu vermiethen.

Möbel und Klavierinstrumente werden aufpolirt. [illegible], Rosenthal Nr. 17, 2 Stock.

Ein Schlosser empfiehlt sich im Anschlagen bei Bauten sowie bei allen vorkommenden Reparaturen das Angelegentlichste unter Versicherung solidester Bedienung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gebrauchtes Pianino und Tafelpiano

fast noch neu sind zu verkaufen. Tucherstr. Nr. 9.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Mittelhaus Lorenzer Seite, mit [illegible] und Hof, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Adresse J. W. 27.

Ein Sopha ist zu verkaufen. Gebhardsgarten Nr. [illegible]

Ein gut erhaltenes, leichtes, einspänniges Leiterwägelein ist zu verkaufen. Kohlengasse L. [illegible]

Ein Haus, für einen Geschäftsmann passend, ist mit einigen tausend Gulden Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen.

Ein verschließbares Stehpult zu verkaufen. [illegible]gasse [illegible].

Ein Haus

mit etwas Hof wird mit [illegible] fl. Anzahlung ohne Unterhändler zu kaufen gesucht.

Anträge nimmt die Ann.-Exp. von Rudolf Mosse unter der Adresse C. Sch. Nr. 4121 in Nürnberg entgegen.

3500—4000 fl.

werden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zur I. [illegible] gegen doppelten Werth zu 5 pCt. gesucht.

Zwei Papiermacher

an der Pappenmaschine geübt, finden bei gutem [illegible] dauernde Beschäftigung.

Offerte an **Franz Siebenlist** (Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse**) in **Schweinfurt.**

Ein Schreiner, welcher Kisten macht, wird gesucht. Kramersgasse 541.

Es werden tüchtige zuverlässige [illegible]ter und Säger gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht in der Dampfsäge am Ostbahnhof.

Ein Flaschnergehilfe auf Manufaktur-Arbeit mit sofortigen Eintritt gesucht. Tucherstraße S 1143/4.

Haushälterin-Gesuch.

Eine gesetzte Person, welche sich willig jeder arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, findet gleich oder bis Ziel als Haushälterin Unterkunft. Näheres in der Exp. d. Bl.

Solide Mädchen finden dauernde Beschäftigung [illegible]rienvorstadt 125.

Eine Frau wünscht zur Pflege bei Kindern oder Kranken eine Stelle. Zu erfragen Spittlerthorgraben [illegible]

Eine sehr schöne Schlafstelle ist Irrerstraße 24 an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

In einem Landstädtchen in der Nähe Nürnbergs wird ein Laden mit Zimmer in guter Lage, zum Kurzwaaren-Geschäft geeignet, zu miethen gesucht. Näheres [illegible]gasse Nr. 29.

1 Thaler Belohnung

dem Finder eines gemalten Damenportraits, welches gestern Abend in der äußern oder innern Lauferstraße verloren wurde. Abzugeben Obstmarkt Nr. 3, 3 Etage.

[illegible] in London [illegible] die Gesellschaft [illegible] Ausländers und eines in der Nähe des [illegible]strandes wohnenden Fleischers, welchen Personen sie ihre Angelegenheiten mitgetheilt und über den Verlauf stets unterrichtet gehalten haben soll. Am Dinstag, den 2. ds., sollte sie von ihrem Advokaten die Summe von 850 Lstr. in Empfang nehmen. Seit diesem Tage ist sie verschwunden und in der Nacht vom Dinstag zum Mittwoch wurde sie wahrscheinlich ermordet. Nach diesen Angaben dürfte es der Polizei nicht schwer fallen, den Urheber des gräßlichen Mordes auf die Spur zu kommen, um so weniger, als die unglückliche Frau zur Zeit ihrer Ermordung zwei werthvolle goldene Uhren und drei sehr kostbare Diamantringe an ihrer Person getragen haben soll.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 17 Sept. (Berichtigung.) In Nr. 468 d. Bl. ist unter den auf der Wiener Weltausstellung mit der Verdienstmedaille Ausgezeichneten unter Gruppe X. [illegible]waaren, eine Firma „C Klinger, Nürnberg—Fürth" aufgeführt. Eine solche Firma existirt nicht; dagegen wurde die Firma C. Abel-Klinger in Nürnberg für ihre [illegible] und Spielwaaren mit der Verdienst-Medaille prämiirt. Der Fehler kommt auf Rechnung des Verzeichnisses der k. b Landeskommission.

† **Nürnberg**, 17. Sept. (Theater.) Die diesjährige Saison eröffnete gestern Abend mit der Oper „Troubadour" v. Verdi. Wir freuten uns, unsere Lieblinge vom vorigen Jahre wieder zu finden und begrüßten sie mit dem sehr zahlreich versammelten Publikum von ganzem Herzen. Frau Wagner (Leonore), Frl. Leeb (Azuzena), Hr. Theelen (Luna), Hr. Schmid (Ferrando) ernteten reichlichen Beifall und die gesunden, ausgeruhten Stimmen erschienen vortrefflich konservirt Als neuengagirtem Mitglied begegneten wir Hrn. Norbert (Manrico), müssen aber leider gestehen, daß unsere gehegten Hoffnungen bei Weitem nicht erfüllt wurden; doch wollen wir heute noch kein endgiltiges Urtheil fällen, da der Sänger — so schien es uns wenigstens — mit gewisser Indisposition zu kämpfen hatte, wenn die Stimme nicht an einem krankhaften Zustande leidet, zu welcher Annahme das gar so häufig schwankende Ansetzen und Halten des Tones berechtigte. Wir werden auf die Leistung des Herrn Norbert in einer späteren Kritik zurückkommen. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Orchester gegen das Vorjahr weitaus glücklicher besetzt ist und die zum großen Theile neue Ausstattung der Oper sehr befriedigte. Die heute Abend stattfindende Oper „Martha" wird uns von kompetenter Seite wegen ihrer vorzüglichen Besetzung bestens empfohlen, und wir wollen nicht versäumen, durch diese Zeilen das Publikum noch besonders darauf aufmerksam zu machen.

⊙ **Fürth**, 16. Sept. Der Oekonom Ph. Körber, von Buch wurde in verwichener Nacht in Höfles, woselbst die Kirchweih gefeiert wurde, in Folge eines im Wirthshause ausgebrochenen Streites von dem Dienstknecht Haspel aus Höfles durch einen Messerstich so schwer am Kopfe verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Würzburg, 16. Septbr. Der Redakteur des fränk. Volksblattes, Dr Rittler ist wegen Beleidigung des k. Bezirksamtes Königshofen vor das nächste Schwurgericht verwiesen.

München, 16. Sept. Der Raubmörder Gump, welcher dahier in dem Gefangnisse an der Badstraße internirt ist, ist gefährlich erkrankt und soll wenig Hoffnung auf dessen „Genesung" vorhanden sein. — Gestern wurde im Aborte eines Hauses an der Rumfordstraße dahier die Leiche eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts unter Umständen gefunden, die keinen Zweifel an einem Kindsmorde lassen. Die Thäterin ist in der Person eines Mädchens ermittelt, welches auch bereits theilweise geständig und in Haft genommen ist.

München, 16. Sept. Von Sonntag bis Montag Abends kamen an Cholera und cholera-verwandten Krankheiten 9 neue Erkrankungs- und 5 Todesfälle vor.

In Deuerling (bei Hemau) sollte ein gegen 100 Fuß tiefer Brunnen gereinigt werden; ein Arbeiter ließ am 11. d. sich in die Tiefe; bald hörte man jedoch einen Fall und bemerkte, daß das Seil leer war. Alsbald wagte sich ein zweiter Arbeiter in die Tiefe; nach wenigen Minuten hörte man einen erstickten Hilferuf; man zog das Seil mit dem Arbeiter in die Höhe; er war bewußtlos; nach einer ½ Stunde zu sich gekommen, erzählte er, daß er den Verunglückten bereits erfaßt hatte, aber ihn loslassen mußte, weil er selbst ohnmächtig wurde. Brennendes Stroh, das man in den Brunnen warf, löschte nichts; Niemand getraute sich mehr in den Brunnen und so lag der Leichnam des Verunglückten noch am 14. d. in der Tiefe. — In Regensburg hat sich der Wagnermeister Käferlein erhängt. — In Niedertunzing wurde ein fünfzehnjähriger Knabe vom Blitze erschlagen. — In Kissingen ist am 14. ds. ein Wolkenbruch niedergegangen. — In Steinach (Ldg. Münnerstadt) schlug an demselben Tag der Blitz in das Haus des Bauern Voll; die beiden jüngsten Knaben des Besitzers wurden nicht ungefährlich verletzt. — In [illegible]enningen (Pfalz) schlitzte sich der kath. Pfarrer [illegible]. Ries, 69 Jahr alt, in einem Anfalle von Geistesstörung mit einem Rasiermesser den Leib auf; er starb an der Verwundung.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 16. Sept (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Der heutige Markt war mit 13—1400 Ballen befahren. Angesichts dieser Hopfenmassen, welche vom [illegible] hereingebracht waren, blieben Käufer Anfangs zurückhaltend; weil Forderungen zu hoch befunden wurden, gegen 9 Uhr war aber schon der Einkauf allgemein und die gestrigen Preise wurden auch heute, in feuchter Waare ausgenommen, schlank bewilligt. Dagegen fanden in Württembergern, Schwetzingern und Hallertauern, weil selten im getrockneten Zustande vorhanden, sehr wenig Abschlüsse zu 67—72 fl. statt, der größte Umsatz war in fränkischer Landwaare zu 50—56 fl., welche je nach Qualität höher und niederer gingen. Stimmung und Preis blieben also unverändert. Die bisherige Zufuhr ist geräumt. Heutige Notirungen sind: Marktwaare prima 55—57 fl., ditto sekunda 50 bis 54 fl., Württemberger prima 65—70 fl., ditto sekunda fehlen, Badische prima 65—70 fl., ditto sekunda 60—65 fl., Hallertauer Siegel fehlen 70—75 fl., ditto prima 65—70 fl., ditto sekunda 60—64 fl., Aischgründer prima 60—65 fl., Altmärker 40—45 fl.

⊿ **München**, 15. Sept. In der heute abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrathes der bayer. Handelsbank hat der Präsident derselben, der k. Oberst-Ceremonienmeister, Fr. Graf v. Moy, seinen Rücktritt vom Präsidium angezeigt.

München, 16. Sept. Der für die Deggendorf-Pilsener Bahn in Eisenstein an der Landesgrenze anzulegende Bahnhof, welcher gleichzeitig als Wechselstation zu dienen hat, wird nach dem von den beiden (bayer. und österreich.) Eisenbahnverwaltungen vereinbarten Geleise- und Situationsplane in der Weise angelegt, daß derselbe mit seiner Mitte die Grenzlinie berührt, die eine Hälfte in nordöstlicher Richtung auf österreichisches Gebiet und die andere Hälfte in südwestlicher Richtung auf bayerisches Gebiet zu liegen kommt.

Ludwigshafen, 15. Sept. Die pfälzischen Eisenbahnen ertrugen im Monat Aug. 575,907 fl. 59 kr., mithin heuer mehr 5,381 fl. 50 kr.

D. **Frankfurt**, 16. Sept (Börse.) Die Besserung, welche sich gestern nach der matten Mittagsbörse im Abendverkehr zeigte, wird hauptsächlich den günstigeren Nachrichten aus Wien zugeschrieben, wo die Mobilliquidation ohne erhebliche Schwierigkeiten abgelaufen ist. Auch heute hielt die gute Stimmung an, besonders als Berlin feste Kurse sandte. Es zeigte sich wieder einige Kauflust und scheint die Berliner Contremine in der That einigermaßen stutzig zu werden und ihre Verkäufe vorläufig einzustellen. Kreditaktien, gestern Abend 244¾, eröffneten mit 245 und bewegten sich hierauf zwischen 245¼—4½—5. Für Staatsbahn lauten die Einnahmeberichte über die ersten Tage der Vorwoche wieder günstig und gingen dieselben von 354½ bis 355. Die animirtere Tendenz führte auch Lombarden wieder etwas mehr Leben zu und hoben sich solche auf Berliner Kauforders bis 182. Auf den übrigen Verkehrsgebieten machte sich ein größeres Anime bemerklich, obgleich Umsätze sich noch in ziemlich beschränkten Gränzen hielten. Von österr. Bahnen waren Elisabeth und [illegible] höher. Alte Bayer. Ostbahn etwas matter, neue Ostbahn gefragt. Von Prioritäten Kaschau-Oderberger niedriger. Von Banken Deutsche Effektenbank und Rhein. Effektenbank höher. Deutsche Kreditbank zu 106 umgesetzt. Oesterr. Renten höher. Amerik. fest. Von Loospapieren 1864r Loose 1½ fl. besser. Augsburger, Meininger, Venetianer und Barletta beliebt. Von Wechseln Paris gefragt.

** **Erfurt**, 16 Sept. Durch heutigen Beschluß des Kreisgerichtes ist der Konkurs über den Thüringer Bankverein eröffnet, nachdem derselbe am 11. seine Zahlungen eingestellt hatte. Zum Massenverwalter wurde der Kaufmann Wilhelm Möller bestellt.

Dortmund, 15. Sept. Der deutsche Bergwerksverein erzielte nach [illegible] Abschreibungen einen [illegible] von 167,000 Thlr. Der am 4. Okt. stattfindenden Generalversammlung wird die Vertheilung von 12 pCt. Dividende und die Dotirung des Reservefonds mit 87,000 Thlr. vorgeschlagen. (T. N.)

** **Wien**, 16. Sept. Der Medio ist hier günstig verlaufen; eine Manufakturfirma ist in Liquidation getreten [illegible] Verhandlungen im Gange behufs Gründung eines Institutes, welches die Aktiva von zur Liquidation reifen Gesellschaften leicht und die Liquidation empfehlend durchführt. — Die Generalversammlung der Handelsbank hat nach einer stürmischen Sitzung die Anträge des Verwaltungsrathes genehmigt.

** **Wien**, 16. Sept. Die Semestralbilanz der Anglobank weist einen Gewinn von 1,123,043 fl. auf.

** **Rom**, 16. Sept. „Finance Italiano" melden die Bildung einer durch die Banca italo-germanica, die Banca generale und die Banca di Torino vertretenen Gesellschaft, welche bei der Regierung die Uebernahme des Betriebes der römischen Eisenbahnen beantragt hat. Die Regierung wird mit der Gesellschaft nach einer am 18. d. M. stattfindenden Generalversammlung der römischen Eisenbahnaktionäre, wenn über den Seitens der Regierung gemachten Rückkaufsantrag Beschluß gefaßt werden wird, in Unterhandlung treten.

λ **Paris**, 15 Sept. (Börse.) Die Woche begann sehr matt und erst in den letzten Augenblicken des Geschäfts traten einige Tendenzkäufe hervor und stellten das Gleichgewicht wieder her. Im Wesentlichen bleibt der Markt lustlos und mißtrauisch Eine erste und noch leichte Erholung ist für österreichische Boden-Kreditanstalt zu konstatiren, die sich von 826 auf 827 hob; auch Lombarden etwas besser 395, Staatsbahn 763, Rente 58.05, neue Anleihe 92.22. Italiener 62.80, Banque de Paris 1113, Mobilier 390, spanischer Mobilier 410. Peinliches Aufsehen erregt das unter den erschwerendsten Umständen (falsche Wechsel) eingetretene Falliment der Societe Nantaise de fournitures et credits maritimes (Soupin & Co.), ein großes Pariser Kreditinstitut soll bei dieser Katastrophe mit mehr als einer Million betheiligt sein.

Washington, 15. Sept. Ein in diesem Monat aufgestellter Bericht des Ackerbaudepartements schätzt die Baumwollernte auf 4 Millionen Ballen, die Getreideernte auf 250 Mill. Schäffel. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Bern, 16. Septbr. In Folge der vom Appellationshof verfügten definitiven Absetzung der 69 renitenten Geistlichen herrscht im Jura eingetroffenen Nachrichten zufolge große Aufregung, doch seien ernstliche Ruhestörungen nicht zu befürchten. Daß eine Anzahl auswärtiger Geistlicher, welche indessen nicht genügt, zur Besorgung der erledigten Pfarrämter bereit ist, wird offiziös bestätigt.

* Turin, 16. Sept.*) Der König ist heute um 7½ Uhr Morgens nach der Abschiedsbegrüßung der Prinzen von Carignan und Amadeus und der Behörden unter Zurufen der Volksmenge nach Wien abgereist.

* Rom, 17. Sept. Nach telegraphischen Meldungen wurde der König auf seiner Fahrt überall von einer jubelnden Volksmenge begrüßt. Cantelli übernahm interimistisch das Aeußere, Finali die Finanzen. Viele Municipaladjunkten senden dem Ministerium Glückwünsche anläßlich der Reise des Königs.

** Paris, 16 Sept. Die Nachricht, daß der französische Botschafter in Berlin, Vicomte de Gontaut Biron, seine Entlassung genommen habe und durch Goulard ersetzt werden solle, entbehrt, wie die „Agence Havas" versichert, durchaus der Begründung.

* London, 16. Sept.*) Nachrichten der „Times" von der Westküste Afrika's zufolge wirken Krankheiten verheerend unter den eingeborenen Truppen in englischen Diensten. Die Eingeborenen sind desorganisirt und verweigern den Offizieren den Gehorsam. Eine Rekognoszirungsexpedition am Prahfluß fiel in einen Hinterhalt; fast alle Mannschaften und der Oberst wurden schwer verwundet.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Fantor.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Wassertrüdingen, 12. Sept. Ctr.	6	53	9	—	6	34	4	17
München, 13. Sept. Ctr.	9	6	7	33	6	[illegible]	4	54
Ansbach, 13. Sept. Ctr.	8	43	7	1[illegible]	—	—	4	22
Bayreuth, 1[illegible]. Sept. Ctr.	8	24	7	30	6	28	4	14
Bamberg, 1[illegible]. Sept. Hktl.	13	7	10	18	8	24	3	—
Schweinfurt, 1[illegible]. Sept.	17	19	17	59	13	—	8	51
Regensburg, 1[illegible]. Sept. D.-H.	27	9	21	39	15	13	8	33
Straubing, 13. Sept. D.-H.	27	41	21	12	15	17	8	20
Würzburg, 13. Sept. Ctr.	8	42	9	—	6	24	4	42
Nördlingen, 13. Sept. Hktl.	9	17	8	1	6	38	4	22
Weissenburg, 13. Sept. Hktl.	14	39	12	46	9	10	4	20

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 16. Septbr. (Schlußcours 2 Uhr 53 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 104⅛. 4½% bayer Obligationen 101⅛. Amerikaner von 1882 97⅛. Oesterr. Bank-Aktien 1014. do. Kredit-Aktien 244½ Darmstädter Bank-Aktien 413. Staatsbahn-Aktien 355. Bayer. Ostbahn-Aktien 116½. Darmstädter Zettelbank 106 Oester. 1860er Loose 91⅛. Galizier 227⅛. Lombarden 181. Silberrente 65⅛. Papierrente 62. Frankfurter Bankverein 112. Spanier 17⅛ Elisabethbahn-Aktien 226. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 93⅛ Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 16[illegible] Meininger Bank-Aktien 123. Oest. Nordwestbahn-Aktien 2[illegible]. Deutsche Vereinsbank 111⅛. Brüsseler 10[illegible] Hahn'sche Effektenbank 122⅛

* Frankfurt, 16 Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 2[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 356. Oesterr. Loose von 1860 91⅛. Oesterr. Rente in Silber 65⅛. Amerikaner (1882) 97[illegible]. Lombarden 181⅛. Galizier 227⅛. Elisabeth-Westb.-Aktien 226. Oest. Bank-Aktien 1014. Spanier 17⅛. Bayer. Wechslerbank 85⅛. Bayer. Handelsbank 108⅛. Nürnberger Vereinsbank 100⅛. Nürnberger Pfandbriefe 99⅛. Raab-Grazer 78⅛

* Berlin, 16. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 15 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 149⅛. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 1[illegible]. Rhein. Eisenb.-Akt. 14[illegible]. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 118. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 1[illegible]. 3½% Oberhessen 7[illegible]. Hessische Ludwigsbahn 149⅛. Lombarden 10[illegible]. Franz. Staatsb.-Akt 203⅛ Galizier 97⅛. Amerik. Bonds 1882 97⅛. Oester. Silberrente 65⅛. Oestr. Papier-Rente 62⅛. Oestr. 60er Loose 91. Oestr. Kredit-Aktien 1[illegible]. Diskonto-Komm. Antheilsch. [illegible] Meininger Bank-Aktien 121 Darmstädter Bank-Aktien 1[illegible] Preußische Bank-Aktien 184. Deutsche Union 5[illegible]. Preußische Kredit-Aktien 57⅛. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 84. Dortmunder Union 123⅛. Oestr.-Deutsche Bank 95⅛. Wechsel auf London 6.20⅛. Wechsel auf Wien 88⅛. Provinzial-Diskonto 127⅛. Centralbank für Handel und Industrie 81. Brüsseler Bank 116⅛.

* Wien, 16 Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 7[illegible]. 1860er Loose 102.50 Bank-Aktien 963. Kredit-Aktien 2[illegible]. Lombarden 171.50. Staatsbahn-Aktien 3[illegible]. Anglo Austria B.-A. 1[illegible]. Unionbank 133.50. Galizier 217. Elisabeth Westb.-Aktien 213.25. Napoleons 9.0[illegible] Wechsel auf Frankfurt a. M 94.[illegible]. dto. auf London 112.[illegible] Nordwestbahn-Aktien 20[illegible]. Alföld-Fiumaner 153 Nordbahn-Aktien 206.50

** Paris, 16 Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 5.43. Wechsel auf Frankfurt 212.75. Neueste Anleihe 92.42. 3% Rente 57.40. 5% Rente 92—. 5% Italiener 62.70. 6% Amerikaner —. Staatsbahn 770—. Lombarden [illegible]—. Banque de France 4235. Credit mobilier 392.50 Goldprämie 3. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest

* London, 15. Sept. Konsols 92[illegible]. Amerikaner per 1882 93⅛ Türkische Konsols 51[illegible]. Neue Spanier — Lombarden —.

* Newyork, 15 Sept. Goldagio 111⅛. Wechsel in Gold 108⅛. Bonds per 1885 1[illegible]. Bonds per 1865 (neue) 112⅛. Illinois —. Baumwolle 20⅛. Petroleum in Philadelphia 16.

Amtliche Bekanntmachungen.

S. Nr 52,159.

Nachbezeichnete Stiftungswiesen in der Steuergemeinde Wöhrd, als
3 Tgw. 0,2 Dez., die große Wiese am Nonnenbach, Plan-Nr. 242,
0 Tgw. 62 Dez., die kleine Wiese daselbst, Pl.-Nr. 245, werden

Mittwoch, den 24. September lfd. Js., Vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle von Michaelis lfd. Js. an auf ein Jahr

anderweit verpachtet.

Zahlungsfähige Pachtliebhaber werden zu diesem Termine eingeladen.

Nürnberg, den 13. September 1873.

Der Stadtmagistrat.

In dienstlicher Abwesenheit des I. Bürgermeisters:
Der I. Rechtsrath
Haller
D. l.

Pabst.

Am

Donnerstag, den 18. lfd. Mts, Früh 10 Uhr beginnend

versteigere ich auf meiner Amtskanzlei, Kohlengasse Nr. 5 dahier
circa 100 Flaschen ächten ungarischen Rothwein,
circa 100 Flaschen ächten Bordeaux, Prima-Qual.
circa 50 Flaschen Pfälzer-Wein, Prima-Qual.
circa 50 Flaschen Rheinwein, Prima-Qual.

Hofmann, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß heute Nacht 11 Uhr unser innigstgeliebter, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr **Johann Friedrich Wiesinger,**
pens. Drahtfabrikarbeiter in der Herren Gebrüder Beck'schen Drahtfabrik,

im Alter von 73½ Jahren sanft und ruhig entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen in Nürnberg, Schwabach und Fürth.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. September, Nachmittag halb 5 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Rechnungs-Abschluss
der
Spar-, Vorschuß-, Wittwen- u. Waisen-Pensions-Kassa
pro 1872/73.

(Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in Nürnberg.)

Einnahmen.

	fl.	kr.
1) Spar- und Vorschuß-Kassa	557,952.	59
2) Pensions-Kassa	2,539.	26½
3) Reservefond	3,065.	46½
Summa	563,558.	12

Ausgaben.

	fl.	kr.
An hinausgeliehenen Vorschüssen, zurückbezahlten Einlagen, Besoldungen, Regie-, Advokaten- und Gerichtskosten, incl. hinausbezahlten Pensionen	558,538.	27
Kassabestand	5,019.	45

Vermögens-Ausweis.
1) Spar- und Vorschuß-Kassa.

a. Vermögen.

	fl.	kr.
An ausstehenden Vorschüssen	178,066	56
Werth des Inventars	708.	24
Bei der Vereinsbank Nürnberg angelegt	3,600.	—
An bayer. 4½%igen Staatspapieren	1,000.	—
" laufenden Zinsen hievon	—	—
Kassabestand	5,019.	45
	188,385.	5

b. Schulden.

	fl.	kr.
Auf Sparkassa-Einlagen	144,780.	31
" gutgeschriebenen Zinsen hiefür	6,416.	41
" Passivkapitalien	10,750.	—
" gutgeschriebene Zinsen hievon	405.	31
	162,352.	43

Bilance.

	fl.	kr.
Vermögensstand pro 1872/73	188,385.	5
Schuldenstand " "	162,352.	43
Verbleibt Vermögen	26,032.	22

II. Pensions-Kassa.

	fl.	kr.
Vermögensstand pro 1871/72	15,795.	14½
Zuwachs pro 1872/73	2,539.	26½
	18,334.	41
Hievon gehen ab: a. an gezahlten Pensionen	1,408.	—
b. in Folge Recherche	708.	38½
Summa	2,116.	38½
Verbleibt Vermögen pro 1872/73	16,218.	2½

III. Reservefond.

	fl.	kr.
Vermögensstand pro 1871/72	7,456.	37½
Zuwachs pro 1872/73	3,065.	46½
Summa	10,522.	24
Hievon gehen ab: uneinbringliche Ausstände	492.	47
" " " in Folge Recherche	924.	29½
Summa	1,417.	16½
welche die ⅔ Theile der Abschreibung bildet.		
Verbleibt Vermögen pro 1872/73	9,105.	7½

Mitgliederstand.

Sparkassa-Mitglieder	5,178
Pensionskassa-Mitglieder	215
Summa	5,393
Zahl sämmtlicher Mitglieder pro 1871/72	5,121
Sonach mehr	272.

Wahl-Resultat.

Auf drei Jahre wurden gewählt, und zwar
1) als zweiter Vorstand Herr **Georg Ebersperger**, Großpfragner, und
2) als Verwaltungsraths-Mitglieder die Herren **Paul Jäger**, Spielwaarenfabrikant, **Johann Preßel**, Zimmermeister, **Paul Weheselt**, Nadlermeister, **Andr. Walz**, Zimmermeister, **Michael Ehrengauer**, Hausmeister in der kgl. Kunstschule und **Christian Schäfer**, Bürstenfabrikant; dann als Revisoren pro 1873/74 die Herren **Friedrich Heldner**, Faktor **David Engelhardt**, Vorstand, und **C. W. Schmidt**, Kassier.

Nürnberg, am 15. September 1873.

Der Verwaltungsrath:

H. Wald,	**Kleininger,**	**Herold,**
I Vorstand.	Kassier	Controleur.

Oeffentliche Vorlesungen
von Carl Scholl.

Einladung.

Ermuthigt durch meinen vorjährigen Versuch beabsichtige ich auch dieses Jahr eine Reihe Vorlesungen zu halten, für Denkende aller Konfessionen, und lade hiemit zu allseitiger Betheiligung freundlichst ein.

Die Zahl der Vorlesungen ist wieder auf **10** festgesetzt, und finden dieselben, mit Ausnahme der Weihnachtswoche, **jeden Dinstag Abend 8 Uhr**, im Saale des **goldnen Adler**, statt die erste am **21. Oktober.**

Inhalt:

Vorlesung 1. **Ludwig Feuerbach.** 2. **Die Gottesvorstellungen der alten Hebräer.**
3. **Die mosaischen Gesetze und die Wissenschaft.**
4. **Christus-Sagen vor Christus.**
5. **Die Entstehung der weltlichen Herrschaft des Papstthums.**
6. **Friedrich II. von Hohenstaufen im Kampfe mit dem Papstthum**
7. **Rom's Geldgeschäfte**
8. **Der biblische Religionsunterricht in den Schulen.**
9. **Das jüngste protestantische Glaubensgericht in Berlin.**
10. **Kirche und Theater.**

Bedingungen: Ein Abonnement für alle 10 Vorlesungen **3 fl.**; eine einzelne Vorlesung: **36 kr.** — **Karten** sind zu beziehen durch die **v. Ebner**'sche und **Fr. Korn**'sche Buchhandlung, sowie durch den mit der Subskriptionsliste beauftragten Lohndiener Herrn **Bickel**, und Abends am Eingang des Saales.

Nürnberg, 17. September 1873.

Carl Scholl

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Gesammt-Publikum bringe ich hiemit die schon seit mehr als 30 Jahren bestehende und auf das Zweckmäßigste eingerichtete

Betten-Reinigungs-Dampf-Anstalt

in empfehlende Erinnerung.

Zugleich empfehle ich mich bei angehender Herbstzeit im Dekatiren und Lustriren von neuen Tüchern und Reinigen von ganzen und zertrennten Herren- und Damenkleidern, sowie Tisch- und großen Zimmer-Teppichen.

Auch Plüsch-Teppiche, sowie Möbel-Plüsch werden gleichfalls auf das Schönste gereinigt und wieder frisch aufgedämpft.

Durch sonnige Lage bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen auf das Schnellste zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

Jean Thieme,
Tuchbereiter und Dekateur und Bettenreiniger,
Neuegasse (Fehergasse) S Nr. 1224/16.

Goldene Traube, Bindergasse 919

☞ Täglich frisch gebrannten, feinsten **Ceylon-Kaffee,** das Kräftigste und Edelste im Geschmack, **Java-Kaffee** 43 kr., **Speck-Java** 44 kr., feine **Ceylon** 46 bis 48 kr., in vorzüglicher Qualität, **feinst Zucker** im Hut 18½, 19, 20 kr., **Candise** von 24 kr. an, **Farin blond** 15 kr. in **sehr süßer, trockener** Waare, großkörnigen **Aracan-Reis** von 7 kr. an, frische Sendungen sehr schön weiß und schleimig kochender **Ulmer Gersten** 7 kr., ächten **Mark- und Perl-Sago,** vorzügliche **Reis- und Waizenstärke,** schöne, große, sehr süße **türkische Zwetschgen, frisches Suppenkorn,** ganz und gemahlen, **feinstes Salatöl** stets frisch und ausgezeichnet im Geschmack, ☞ **prima Nördlinger Leim** 30 kr., garantirt für **rein Lederleim,** prima **Cölner** 34 kr., ☞ **prima amerikanisches Petroleum,** doppelt raffinirt, sehr hell brennend, Pfd. 9 kr., bei Mehrabnahme Alles billiger. Wirthen und Wiederverkäufern Engros-Preise; ferner

Cigarren, großes assortirtes Lager von der billigsten bis zur importirten feinsten **Havanna-Cigarre,** in reichster Auswahl, **vollständig gelagerter** und sehr preiswerther Waare, empfiehlt

J. N. Schmitt zur goldenen Traube,
Bindergasse S 919.

Schöne Geschäfts-Parterrelokalitäten sind sogleich oder Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Irrerstraße S 324a.

Agentur in Bordeaux-Wein.

Aechter [illegible], beste Qual., à Probeflasche 36 kr. Bei Bestellungen über 25 Flaschen 10 pCt. Rabatt

Ludwig Lindner.
Hauptmarkt 24.

Vorläufige Anzeige.

Die auf einer Kunstreise begriffene, aus den besten Kräften verschiedener k. k. österreichischer Kapellen ausgesuchter Virtuosen bestehende, 20 Mann starke Musik-Künstler-Kapelle, unter Direktion des Herrn **Ferd. Matouschek,** welche mit vielem Erfolge in Leipzig, Dresden, Berlin, Breslau, Hamburg und München, Karlsruhe und Stuttgart auftrat, wird hierselbst in Nürnberg **Samstag,** den 20., und **Sonntag,** den 21. September, **große Extra-Concerte** in ihrer Sokol Uniform unter Mitwirkung des berühmten Sopran-Flügelhorn-Virtuosen Herrn **Johann Matouschek** abhalten.

Alles Nähere wird in nächster Nummer bekannt gemacht.

Windisch'sche Wirthschaft, Fürtherstraße.

Donnerstag, den 18. September
Auftreten von **Adolf Fleischmann.**
Anfang 8 Uhr.

Schlicker'sche Wirthschaft, Entengasse.

Heute Abends Metzelsuppe mit gutem, alten Bier, wozu höflichst einladet **G. Schneider.**

Auch werden daselbst eine Köchin und eine Hausmagd sogleich anzunehmen gesucht.

Hummel'sche Wirthschaft, vorm **Jahn,** Zirkelschmiedsg.
Heute Mittwoch Abend Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **A. Trendel.**

Bank- und Wechselhäusern

wird die commissionsweise Begebung diverser Gattungen **Anlehens-Loose** unter Consignation der Stücke übertragen.

Anmeldungen sind **unter Angabe von Referenzen** unter Chiffre E. K. 747 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** zu richten.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich einen Platz. Marplatz 182, 3. Stock.

Gründlicher Unterricht im Klavierspiel, sowie auch in der Harmonielehre ertheilt **Auguste Lochner,**
Nürnberg, Füll Nr. 4, 3. St.

Für Kapitalisten.

Der Unterzeichnete bringt allen Kapitalisten zur Anzeige, daß durch seine Vertretung verschiedener Geldbanken sehr viel Posten zur ersten Stelle offen liegen, welche absolut nur Geld auf dem Privatwege wünschen, z. B. werden zur ersten Stelle gesucht fl 1500, 2000, 2700, 3000, 5000, 6000, 9000 u. s. w., bemerke noch, daß die Vermittlung zu ganz geringen Kosten geschieht durch das Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 35.

Weltausstellung — Wien 1873.

Der Rath der Präsidenten der Internationalen Jury
verlieh das
EHRENDIPLOM
(die höchste Auszeichnung)
dem
Liebig Company's Fleisch-Extrakt
aus
Fray-Bentos.

Engros-Lager bei den Korrespondenten der Gesellschaft

Herren **Volleth & Böschel, Nürnberg.**

Zu haben in Nürnberg bei: Herren Apotheker August Beck (Sternapotheke); Heinr. Göschel, Kannenapotheke; Apotheker Luchs, Gostenhof; Apotheker Th. Weigle und den übrigen Apotheken. Ferner bei: Herren C. A. Bäumlers Söhne; Friedrich Bleicher; Gottlieb Bosch; Joh. Engelhardt jr.; Wilhelm Gerokoht; A. Menschick, Neueg. 40; G. C. Prückner; Kaiser & Heller; Carl Raschbacher, (vormals H. B. Sotta). — In Amberg bei: Herren Oscar Bärel; Chr. Possert. — In Cronach: Herr J. M. Stößlein. — In Eichstätt: Herr Friedrich Beyschlag. — In Erlangen: Herr J. Chr. Pfeiffer. — In Mkt. Erlbach: Herr Apotheker Emil Walter — In Fürth: Herr Apotheker Hertlein; H. A. Tischendorf. — In Gunzenhausen: Herr Carl Weiss. — In Hersbruck: Herr Gottl. Baum. — In Lauf: Herr J. C. Meinel. — In Neustadt a. A.: Herr Carl Ullrich. — In Schwabach: Herren Apotheker Heim und Apotheker Netzsch. — In Sulzbach: Herr F. Tretzel. — In Uffenheim: Herren J. G. Ballnheimer und F. Vogel.

Röhrenknochen

überseeische, von bekannter vorzüglicher Qualität, sind wieder eingetroffen.

Herrmann Lotze
in Mögeldorf.

Anfrage.

Warum hat Polizeisoldat Schönberger mich nicht angezeigt. **Frey,** Schreinermeister.

Für Messinggießer!

Circa 20 Ctr. reiner Gußmessing sind ganz oder getheilt zu verkaufen.

Gef. Franco-Offerten unter H. W. nimmt die E. d. Bl. entgegen.

Billig zu verkaufen wegen Umzug sind: 1 hübsches Zugvogelhaus, 1 Fenstertritt, 1 altes kupf. Waschkesselchen, ca. 15 Pfd. Lack, diverse alte und neue Krucken und Gläser für Tinte und Lack, Blechflaschen, Ausguß u. Ofenrohre, 1 Sopha, 6 Sessel, 1 runder nußb. pol. Tisch, 1 großer Lagerkorb (6 Fuß lang), altes Eisen u. dgl. m.

In frequenter Lage ist ein Haus mit Spezereigeschäft zu verkaufen. Anfragen erbittet man unter Z. 80 an die E. d. Bl. zu richten.

Eine sechspferdige Dampfmaschine

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D. B. 25 an die Exp. d. Bls.

Zu verpachten.

Ein Herrschafts-Oekonomie-Pacht ist zu vergeben. Näheres bei Joh. Kurz in St. Jobst.

600 Gulden werden zur ersten Stelle gegen genügende Sicherheit sofort gesucht. Unterhändler verbeten. Näheres in der Exp. d. Bls.

Kleine Geldbeträge sind gegen genügende Sicherheit täglich zu verleihen. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1518/10, 2. Stock.

Ein junger Kaufmann,

der längere Jahre hauptsächlich in der **Tuch- und Möbelstoffbranche** gearbeitet hat, sucht entsprechendes Engagement. Derselbe wäre auch geneigt, sich an einem rentablen Geschäfte mit Kapitalanlage zu **betheiligen.**

Gef. Offerte unter Nr. 87 nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Würzburg** (Gebr. Scheiner) entgegen.

Auf kleine weiche Arbeit sucht einen Schreiner
Freyhofer, Münzgasse.

Ein junger Mann, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht eine Stelle als Ausgeher oder sonst eine dauernde Beschäftigung.

Ein Bauzeichner sucht hier oder auswärts eine Stelle. Offerten unter B. W. 11 an die Exp. d. Bls.

Ein junger, militärfreier Mann, der schon längere Zeit hier als Ausläufer diente, wünscht wieder eine ähnliche Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Ein militärfreier junger Mann, mit der Buchführung, Correspondenz und sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, einen Comptoir- oder Reiseposten. — Gef. Offerten unter M. D. Nr. 1413 an die E. d. Bl.

In Kost und Logis werden Handlungs-Lehrlinge oder Schüler zu nehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bls.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich unterzukommen. Näheres in der E. d. Bl.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag den 18. September 1873.
Dritte Vorstellung im 1. Abonnement. Zum ersten Male:
Glück auf!
Drama in 5 Aufzügen nach dem Werner'schen Roman frei bearbeitet von **Franz Wittong.**
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal: J 614 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 177.

... Bayern ... 2 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 18. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Donnerstag: Titus.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Beginn eines neuen Quartals erlauben wir uns zur Erneuerung des Abonnements auf den **„Fränkischen Kurier"** einzuladen.

Tendenz und Haltung des **„Fränkischen Kurier"** bleiben unverändert. — Wie seither, so auch in Zukunft wird unser Blatt — neben Besprechung wichtiger Fragen in eingehenden Leitartikeln — eine regelmäßige Zusammenstellung der übrigen Tagesbegebenheiten, **Original-Korrespondenzen** aus verschiedenen Ländern, sowie die telegraphischen Mittheilungen aller deutschen Korrespondenz-Bureau's, Original-Telegramme **und die telegraphischen Kursberichte der bedeutendsten Börsen**, endlich auch alles Neueste auf dem Felde der **Handelspolitik**, der **Volkswirthschaft** und des **Verkehrs** bringen. Ein sowohl unterrichtendes als unterhaltendes **Feuilleton**, sowie ein jede Woche beigegebenes **Unterhaltungsblatt** belletristischen und gemeinnützigen Inhalts dienen zur Ergänzung auf dem Gebiete des Wissenswerthen.

Inserate, für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum mit 5 (für hiesige Geschäftsleute nur mit 3) Kreuzern berechnet, finden **weiteste** und **wirksamste Verbreitung**; der Kopf unseres Blattes benennt die verehrlichen Firmen, die sich mit Annahme und Uebermittelung derselben befassen.

Man abonnirt auf den **„Fränkischen Kurier"**, welcher täglich **zweimal erscheint**, bei allen Postanstalten (und Landpostboten) zu fl. 2. 15 kr. per Vierteljahr. — Zur rechtzeitigen Bestimmung der Auflage bitten wir, die Bestellung recht bald machen zu wollen. Mit Dank für die bisherige Theilnahme empfehlen sich verehrten Lesern und Freunden

die Redaktion und Expedition des „Fränkischen Kurier".

Freitag, den 19. September: Milleta.

Deutsches Reich.

l-. **Constanz**, 14. Sept. (Altkatholiken-Kongreß. Schluß.) Prof. Friedrich aus München: Er habe in einem frühern Vortrage in Constanz die Unwahrheit des Unfehlbarkeits-Dogma's aus den eigenen Erklärungen der Konzilsbischöfe nachgewiesen. Bischof Ketteler habe ihn dafür angegriffen; er glaube diesen Angriff siegreich zurückgewiesen zu haben; Ketteler habe den Kampf nicht fortgeführt und damit seine Niederlage eingestanden. Indeß Ketteler und die andern Bischöfe, welche das neue Dogma aufgestellt, seien jetzt nur noch faktische Inhaber ihrer Gewalt; wir hätten jetzt statt ihrer einen katholischen und zugleich nationalen deutschen Bischof. Von ultramontaner Seite werde zwar behauptet, Bischof Reinkens habe trotz der gültigen Konsekration keine Jurisdiktion und Autorität, weil ihm die Anerkennung des Papstes mangele. Diese Behauptung sei durchaus unbegründet. Die Einsetzung eines Bischofes durch den Papst gewähre zwar unter den jetzigen, durch Mißbrauch herausgebildeten Verhältnissen manche Befugnisse, die auch von den Staaten ... und unterstützt würden: die Befugniß, für Geld Dispensen ..., Peterspfennige einzusammeln, zu exkommuniziren, gegen das eigene Vaterland zu agitiren u. s. w. Nach solchen Befugnissen verlange aber unser Bischof nicht. Ein von Rom eingesetzter Bischof sei in allen Stücken vom Papste abhängig; dieser sei nach den streng römischen Begriffen der einzig wahre Bischof, der einzige Eigenthümer des Kirchengutes berechtigt, politische Gesetze aufzuheben und in politische Verhältnisse einzugreifen. Diese angeblichen Rechte des Papstes nicht mehr anzuerkennen, sei ein großer religiöser und politischer Gewinn. Es sei nach dem Untergange der weltlichen Herrschaft inkonsequent, wenn die Regierungen in Rom Gesandte akkreditirten und bei sich Nuntien empfangen; es sei speziell nicht zu begreifen, daß die Schweiz noch einen Nuntius anerkenne. — Jene Ansprüche Roms beruhten auf Erfindungen des Mittelalters; die ältere Kirche habe nichts davon gewußt; auch im Mittelalter, ja selbst auf dem Konzil von Trient habe die Kirche das curialistische System nicht anerkannt; erst nach einer dreihundertjährigen Verjesuitisirung der Kirche sei diese Anerkennung auf dem vatikanischen Konzil möglich geworden. Für die Ausübung der bischöflichen Jurisdiktion bedürfe der Bischof die Anerkennung durch Rom nicht; wie die andern Apostel eine im Wesentlichen gleiche Autorität mit den andern Aposteln gehabt, so hätten alle Bischöfe im Wesentlichen gleiche Autorität mit dem römischen Bischof. Ein Vorrecht, wie dieser es beanspruche, lasse sich aus der Schrift und Tradition nicht beweisen, sondern stütze sich auf Legenden und Uebergriffe. Nach der Lehre der alten Kirche erlange der Bischof die Jurisdiktion durch Wahl und Weihe, Pius XI. vollends habe keine Jurisdiktion zu übertragen, weil er seine eigene dadurch, daß er sich hartnäckig zu einer Häresie bekenne, verloren habe. — Unser Episkopat sei, weil nicht von Rom abhängig, auch nicht genöthigt, antinational zu sein; er werde vielmehr das selbstständige nationale Leben fördern. Die deutsche Nation werde hoffentlich unsere Bestrebung in ihrem Werthe erkennen, jedenfalls werde ein rechter Hohenzoller nicht nur nicht nach Canossa gehen, sondern auch nicht, wie dort auf einem Bild gemalt, dem Papste den Steigbügel halten. — Geh.-R. v. **Schulte** beginnt mit der Anekdote von dem Schulkinde, welches sagte, Gott sei überall gegenwärtig, nur nicht in Rom, weil dort sein Stellvertreter sei, und mit der Erinnerung an die Bocaccio'sche Novelle von dem Juden, der in Rom Christ geworden. Daß von Rom, wie solche Anekdoten deuteten, der göttliche Geist gewichen, habe seinen Grund darin, daß aus der Kirche allmählich eine politische Organisation geworden. In den ersten Jahrhunderten habe man die Kirche nur im Sinne der Gemeinde gekannt. Die hervorragende Stellung, welche der Bischof von Rom einnehme, habe in der Gründung der dortigen Kirche durch Petrus und Paulus aber auch in der Bedeutung Roms als der Welthauptstadt ihre Ursache. Von einer Jurisdiktion des römischen Bischofs über alle andern Bischöfe finde sich bis zum 5. Jahrhundert keine Spur. Wesentlich aus politischen Rücksichten habe Constantin dem Christenthum gleiche Rechte mit der heidnischen Staatsreligion eingeräumt; unter seinen Nachfolgern sei das Christenthum Staatsreligion geworden und durch Staatsgesetze das Bekenntniß des Christenthums erzwungen worden, die Edikte der Kaiser hätten wesentlich dazu beigetragen, die Stellung des römischen Bischofs zu erhöhen; weiter hätten dazu mitgewirkt erdichteten Legenden, später die pseudo-isidorischen Dekretalen u. s. w. Auf der andern Seite habe man die Kirche zu einer politischen Macht organisirt. Der Klerus sei seit dem 4. Jahrh. zu einem besondern Stande gemacht und mit vielen Vorrechten ausgestattet worden, während man die Rechte der Gemeinde beseitigt habe. Dann seien einem bestimmten Theile des Klerus die Rechte vorbehalten worden ... den Klerus von den Laien gänzlich zu isoliren sei das Standesbewußtsein unter ihm gefördert und die Anschauung aufgebracht worden, daß der Geistliche der unumgängliche Vermittler des Heiles sei. Der einzige Laie, dem noch Rechte gelassen worden, sei der Kaiser gewesen, und diesem habe man dann kirchlicherseits sehr weitgehende Befugnisse zugestanden, die Berufung und Bestätigung der Konzilien, die Gesetzgebung in den wichtigsten kirchlichen Dingen. Alle mittelalterlichen Reformversuche hätten, weil die Kirche eine politische Organisation gewesen, eine soziale u. politische Tendenz gehabt. Durch den Bund mit dem Absolutismus habe Rom seine Macht auch noch in den letzten Jahrhunderten erhalten und vermehrt. Unsere Bewegung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht auf dem politischen Gebiete bei Fürsten und Völkern die Idee der Freiheit zur Geltung gekommen sei. Darum aber sei unsere Bewegung nicht eine politische, sondern eine religiöse. Darum aber könne es keinen deutschen Staat geben, welcher der altkatholischen Bewegung feindlich entgegentreten dürfe, da diese die einzig wahren Grundsätze über das Verhältniß von Kirche und Staat zur Geltung bringe. — Bischof **Reinkens** (mit lautem Jubel empfangen): Er wiederhole, daß er es nicht für seines Berufes erachte, sich zwischen Gott und die Menschen zu drängen, sondern die Menschen zu Gott zu führen. Im Jahre 1414 habe das Constanzer Konzil drei Päpste abgesetzt und drei Jahre die Kirche ohne Papst regiert. Der Reformversuch des Constanzer und des Basler Konzils aber sei mißlungen, weil die Kanonisten und Theologen nicht erfüllt gewesen von dem Geiste der hl. Schrift, sondern befangen in ihren Rechtsformeln, scholastischen Trugschlüssen und geschichtlichen Fälschungen. Das von den römisch-katholischen Bischöfen und ihren Geistlichen geltend gemachte Verbot des Lesens der heiligen Schrift stütze sich nicht auf das Konzil von Trient; dieses habe nur unter den lateinischen Uebersetzungen eine, die s. g. Vulgata, ausdrücklich als authentisch, d. h. zuverlässig erklärt, und daneben verboten, die h. Schrift im Widerspruche mit dem von der Kirche von jeher festgehaltenen und von den Kirchenvätern einstimmig bezeugten Sinne zu deuten. Warum von Rom aus das Bibellesen den Gläubigen verboten werde, sei aus einem Aufsatze des Kardinal Wisemann zu ersehen. Dieser sage: Gott selbst habe nicht zum Bibellesen aufgefordert; aber das Evangelium sei nach der Lehre Christi für Alle bestimmt. Wisemann sage ferner: Gott habe der Kirche nicht den Instinkt gegeben, die hl. Schrift zu verbreiten; aber in den ersten Jahrhunderten habe man die hl. Schrift ohne Einschränkung gelesen und sie als ein Gemeingut der ganzen Christenheit betrachtet. Die hl. Schrift sei der Wiederschein der Sonne der Gerechtigkeit. Für die Altkatholiken, die sich seiner bischöflichen Leitung anvertraut, existire kein Verbot des Bibellesens. Die Lektüre des Alten Testaments sei nicht für Jedermann geeignet, aber zum fleißigen Lesen des Neuen Testaments müsse er Alle auffordern. Die Predigt der Apostel sei eine unmittelbarere Verkündigung des Wortes Gottes als die Predigt des besten der Päpste. Vor Allem seien die Reden des Herrn in den Evangelien fleißig zu lesen; die Worte der Bergpredigt seien an jeden Christgläubigen gerichtet. Wisemann sagt, das Beschränken des Bibellesens sei der Hort der kirchlichen Einheit. Das könne nur von der falschen Einheit gelten und von den römischen Mißbräuchen, die man als solche wahrnehme, wenn man die heil. Schrift lese. Nicht aus Vorwitz oder Aberwitz, ... man die heil. religiöser Streitfragen willen, ... Schrift lesen, sondern ... mit Gott in einen immer engern und innigern Verkehr zu treten. Christus allein habe Worte des ewigen Lebens. (Lauter Beifall.) Präsident v. **Schulte** spricht einige Schlußworte. Die Versammlung geht kurz vor 7 Uhr auseinander.

In der oft ventilirten Frage, ob die **Juden** gezwungen werden können, am **Sabbath** vor der angeregt... **erscheinen** — neuerdings wieder Dr. Glück in Samter (Posen) in Folge der Praxis des Kreisgerichts zu Samter, alle Bagatellprocesse auf Dienstag und Samstag zu verlegen — hat der Justiz-Minister — nach der Voss. Z. — ausgesprochen, daß nach der bestehenden Gesetzgebung den Juden kein Recht zustehe, abgesehen von dem Falle des §. 319. Tit. 10. A. G. O., zu verlangen, daß gerichtliche Termine auf jüdische Sabbathe und Festtage nicht anberaumt werden; daß jedoch hierdurch nicht ausgeschlossen werde, daß die Gerichte aus Gründen der Billigkeit und Humanität, soweit die Umstände es gestatten, die Termine nicht gerade auf die Sabbathe und jüdischen Feste anberaumen und die auf diese Tage anberaumten Termine auf Antrag verlegen, sofern durch ein solches ...gungsgesuch die Rechte einer andern Partei nicht verletzt werden.

Wie schon bekannt, wird in kurzer Zeit eine von dem Kultusminister berufene **Konferenz** von **Schulmännern** und erfahrenen Praktikern in dem Unterrichtswesen zusammentreten. Der Zweck dieser Konferenz ist nach den „D. W." die Vorberathung einer universellen und durchgreifenden Reform des Gymnasial- und Real-Schulwesens, damit das Verhältniß der verschiedenen Kategorien von Schulanstalten zu einander definitiv geordnet werde. Auch die viel ventilirte Frage der Abiturienten-Zeugnisse der Realschulen 1. Klasse und der Berechtigung der qu. Abiturienten zu Eintritt in die verschiedenen Fakultäten der Universität soll danach geregelt werden; in weiterer Folge hängt hiermit auch das Verhältniß der Realschul-Bildung mit dem Unterricht der Militairschulen, wie des Kadettenhauses zusammen, und mit den Anforderungen Behufs Zulassung zum Fähnrichs-Examen. Von den Gymnasiasten wird seit einem Jahre das Zeugniß der Reife für Prima Behufs Zulassung zur Fähnrichs-Prüfung verlangt. Doch scheinen die Gymnasien es hiermit noch etwas leicht zu nehmen, da es oft genug vorkommt, daß Gymnasiasten, die mit solchem Zeugniß versehen sind, die Fähnrichs-Prüfung nicht bestehen.

Aus einem Berichte der „Frkf. Ztg." erfährt man nun etwas Näheres über die **Versammlung** der **Friedens-** und **Freiheitsliga** in Genf. Es wurden zu derselben nur wirkliche Mitglieder der Liga zugelassen, weil, wie der Bericht sagt, früher die Anträge der wirklichen Mitglieder der Liga nur nach stürmischen Debatten zur Annahme gelangten. Es wurden nach zweitägigen Verhandlungen folgende welterschütternde Resolutionen angenommen: 1. Die Versammlung erklärt: „Bei dem

gegenwärtigen Zustande Europa's scheinen einfache Verträge, welche zwischen zwei oder mehreren Völkern abgeschlossen werden, die wirksamsten Mittel zu sein, um die Anwendung des Schiedsgerichts in die internationale Praxis einzuführen." — II. Die Versammlung erklärt: „Die positive Gesetzgebung hat mit der Moral übereinzustimmen; die Grundlage der Moral ist die Autonomie der menschlichen Person; das Recht, d. h. die positive Gesetzgebung über das Gerechte und Ungerechte steht über der Gewalt, die nur legitim interveniren kann, indem sie das Recht vertheidigt; das moralische Gesetz ist dasselbe in den Beziehungen von Volk zu Volk wie von Bürger zu Bürger und es sind vor der Moral und folglich auch vor dem Recht die Völker gleich, welches auch die Ausdehnung ihres Territoriums und die Stärke ihrer Bevölkerung sein mag; sie sind für ihre Handlungen verantwortlich; sie haben unter Wahrung der individuellen Rechte und der, durch die Uebereinstimmung der Nationen als allgemein menschliche konstatirten Interessen, das Recht, sich auf politischem, wirthschaftlichem und religiösem Gebiete nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit selbst zu regieren; weder ein Individuum noch eine Regierung kann gesetzmäßiger Weise durch Annexion oder Eroberung über sie verfügen; dieses Recht der Völker, sich selbst zu anzugehören und sich selbst zu regieren ist unveräußerlich und unverjährbar." — III. Die Versammlung nimmt die folgenden Erklärungen an: 1) Wir, Bürger Deutschland's, Frankreichs, Italiens, der Schweiz, Englands, Spaniens, Belgiens, der slavischen Länder, Griechenlands u. s. w. verabscheuen die Kriege und ihre Urheber, wir erklären, daß die europäischen Völker die Aufgabe haben, einander zu fördern und daß, wenn auch jedes einzelne Volk seinem Vaterlande Anhänglichkeit beweisen soll, Europa nichts destoweniger das gemeinsame Vaterland aller ist. 2) Wir wünschen alle, daß der Tag kommen möge, da diese Völker sich die Hand reichen und einen Bund freier Völker bilden. 3) Wir glauben, daß die republikanische Form, wenn dieselbe in allen Staaten Europa's existirt, den Anbruch eines solchen Tages ermöglichen wird, und wir wollen die europäische Conföderation auf der Basis der Autonomie der menschlichen Person aufrichten, welche von allen Basen die breiteste ist. — Gögg und Lemonnier schlossen die Versammlung mit Hochs auf Genf und die Schweiz.

München, 17. Sept. Da es aufgefallen ist, daß [illegible] Hof für den verlebten Herzog Karl von Braun[illegible] keine Hoftrauer anlegte, so sei erwähnt, daß die [illegible] bei fürstlichen Todesfällen übliche offizielle Notifikation unterblieb und deshalb die sonst übliche Hoftrauer nicht angeordnet werden konnte. — Der k. geh. Kriegsrath von Dropper, seit Jahrzehnten Referent im Kriegsministerium, ist an den Nachwehen der Cholera, aus welcher sich der Typhus entwickelte, heute Morgens im 68. Lebensjahre gestorben.

München, 17. Sept. (Dienstesnachrichten.) [illegible] Klee in Frankenthal wurde wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit für immer in den Ruhestand versetzt, der gräflich Ph. C. Fugger'schen Präsentation des Kaplan J. Wachter zu Zimmetshausen auf die kath. Pfarrei Könghausen, der fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Präsentation des Kurat und Schulbenefiziat J. Zahler zu Schönbach auf die kath. Pfarrei Mörgen und des Pfarrers J. Müller zu Kleinerdlingen auf das Frühmeßbenefizium Marktoffingen die Bestätigung ertheilt, genehmigt, daß der kath. Pfarrer F. Hilbersberger zu Walting an der Altmühl seine Pfarrei [illegible].

Dr. Sigl, [illegible] Großmeister in der Kunst des Insultirens „zur größeren Ehre Gottes", hat eine [illegible] Methode erfunden, politische Gegner aufs Gemeinste und Handgreiflichste zu insultiren, ohne vor den Gerichten eine Verantwortung dafür zu übernehmen. In einer der letzten Nummern des „Vaterlandes" war folgende Notiz zu lesen: „Für Pfarrkirchen soll der biedere Föckerer candidiren, damit sie im Reichstag den Ochsen von Vilshofen auch noch haben." — Tags darauf erklärte die Redaktion des edlen Blattes folgendes: „In Folge eines Unglücks beim Einlegen in die Maschine ist das weitere Malhör passirt, daß beim „berühmten Ochsenwirth von Vilshofen" der „Wirth" verloren gegangen, welcher Abgang zu unserm Bedauern erst bemerkt wurde, nachdem eine Anzahl Exemplare gedruckt und ausgegeben waren. Selbstverständlich fällt es der Redaktion so wenig als irgend einem Menschen ein, den Gasthausschild des Herrn Föckerer mit ihm selbst zu verwechseln, zumal da ihr bekannt ist, daß er in manchen Dingen nur allzu gescheidt ist." — Hiemit ist die „Absicht der Beleidigung" aus dem Wege geräumt eine „fahrlässige Beleidigung" gibt es bekanntlich nicht und Herr Föckerer mag seinen „Ochsen" einstecken. Hr. Sigl wird aber die neue Erfindung gewiß weiter ausbeuten; wir werden im „Vaterland" demnächst vielleicht lesen, daß der „Hund" so und so das und das gethan habe und des andern Tages wird die Redaktion erklären, es habe „Hundebesitzer" heißen sollen, der „Besitzer" sei aber „zu ihrem Bedauern" durch einen „Unfall" verloren gegangen. — Was doch der potenzirte Katholizismus eines ultramontanen Zeitungsschreibers auf dem Gebiete der Ehrlichkeit für seltsame Blüthen treibt!

Der „Magdeb. Ztg." wird von zuverlässiger Seite aus Dessau gemeldet, daß die Nachricht von der beabsichtigten Abschließung eines Accessions-Vertrages zwischen Anhalt und Preußen auf Kombination beruhe, welche ohne jede Basis sei.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Da die Kaiserin von Oesterreich wieder etwas brustleidend ist, so wird sie bei der Anwesenheit des Königs von Italien wahrscheinlich nicht nach Wien kommen und in Ischl verweilen.

Die Wiener Ultramontanen bereiten gegen den König Viktor Emanuel eine Demonstration vor. In ultramontanen Blättern ladet die „Brüderschaft zum Erzengel Michael" zu einem am 20. September abzuhaltenden Seelenamt für die vor 3 Jahren bei der Einnahme Rom's gefallenen päpstlichen Soldaten ein.

Der Generaldirektor der Wiener Weltausstellung, Herr v. Schwarz-Senborn, erklärt in den öffentlichen Blättern, daß er die in Ausstellerkreisen bekanntlich projektirte 20,000 fl.-Adresse nicht annehmen werde und bittet, etwa schon gezahlte Beiträge zurückzuziehen und sich seines Dankes versichert halten zu wollen.

Schweiz.

Basel, 16. Sept. Die „Basler Nachrichten" melden: Die Regierung von St. Gallen hat den Kapuzinermönch Suter aus Appenzell, der zu Berneck gegen die Protestanten und Mischehen predigte, wegen Verletzung des konfessionellen Friedens dem Strafrichter überwiesen und demselben die Ausübung religiöser Funktionen verboten. (T. N.)

Italien.

Mailand, 16. Septbr. Der König Viktor Emanuel ist heute Vormittags 11 Uhr hier angekommen und von einer großen Bevölkerungsmenge begrüßt worden. Die Behörden und viele angesehene Privatleute Venedigs gehen dem König bis Mestre zur Begrüßung entgegen. (T. N.)

Mit 1. Oktober treten in Italien die neuen Gesetze in Bezug auf die Aufhebung der religiösen Orden in Kraft. Mit den Jesuiten soll der Anfang gemacht werden, doch scheint es, daß die Regierung mit dem Pater Secchi eine Ausnahme machen will, unter der Bedingung, daß derselbe als vom Staate angestellter Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Rom verbleiben will.

Belgien.

Gent, 12. Sept. Die seit letzten Mittwoch hier abgehaltene Konferenz von europäischen und amerikanischen Juristen und Publicisten hat in wiederholten Sitzungen sich über die Gründung eines permanenten Instituts für internationales Recht geeinigt, die Statuten desselben festgestellt, und als Gegenstand der Berathung für dasselbe folgende Fragen bezeichnet: 1) Die Gründung eines internationalen Schiedsgerichts. 2) Die drei völkerrechtlichen Grundsätze des Vertrags von Washington. 3) Die auf Grund der bestehenden internationalen Verträge zu bewirkende Codifizirung der Fundamentalsätze des Völkerrechts in Bezug auf Private. Die [illegible] Genf stattfinden. Die Versammlung trennte sich unter Aeußerungen des Dankes gegen den König von Belgien für die ihr gewordene freundliche Aufnahme. — Ueber den Zweck des neuen Instituts gibt der Artikel 1 des Statuts Aufschluß: „Das internationale Institut für Völkerrecht ist eine ausschließlich wissenschaftliche Vereinigung ohne staatlichen Charakter: 1) für den Fortschritt des Völkerrechts zu arbeiten, indem es dem gemeinsamen Rechtsbewußtsein der civilisirten Welt als Organ zu dienen sich bemüht; 2) die allgemeinen Prinzipien der Wissenschaft und die daraus abgeleiteten Regeln zu formuliren und deren Kenntniß zu verbreiten; 3) zu jedem ernsten Unternehmen einer allmählichen und fortschreitenden Codifikation des Völkerrechts mit seiner Kraft mitzuwirken; 4) auf staatliche Anerkennung der Grundsätze hinzuarbeiten, welche dem Bedürfniß der modernen Gesellschaft entsprechen; 5) innerhalb der Grenzen seiner Befugnisse zu Gunsten der Erhaltung des Friedens unter den Völkern und im Kriege auf Beachtung des civilisirten Kriegsrechts zu wirken; 6) die Schwierigkeiten zu prüfen, welche sich bei der Auslegung und Aenderung des Völkerrechts ergeben und je nach Bedürfniß in zweifelhaften streitigen Fällen sein motivirtes Rechtsgutachten abzugeben; 7) durch die Presse, den öffentlichen Unterricht und andere Mittel zu dem Sieg der Grundsätze der Gerechtigkeit und der Humanität beizutragen, welche die Beziehungen der Völker unter einander regeln sollen.

Antwerpen, 17. Sept. Bei der hier stattgehabten Neuwahl von 2 Mitgliedern für die Deputirtenkammer haben die Kandidaten der katholischen Partei mit einer Majorität von 200 Stimmen gesiegt. (T. N.)

Rußland.

Warschau, 10. September. Die Feier der zehnjährigen Verwaltung des Statthalters Grafen Berg wurde hier am 8. d. Mts. in der durch das Festprogramm vorgeschriebenen Weise unter lebhafter Betheiligung der Beamten und der wohlhabenderen Bürgerschaft begangen. Die städtische Gratulations-Deputation überreichte dem Jubilar ein prachtvolles Album und andere werthvolle Geschenke, zu denen jeder Festtheilnehmer einen Beitrag von 15 SRo. gegeben hatte. Die Jubelfeier hatte von Anfang bis zu Ende einen ausgeprägten Russisch-patriotischen Charakter, der ihr schon dadurch, daß man zu ihrer Begehung den 12. Jahrestag der Erstürmung Warschaus durch die russischen Truppen (am 8. September 1831) gewählt hatte, aufgeprägt war, und der sich auch in den zahlreichen, bei dem Festmahl ausgebrachten Toasten aussprach. Besondere Erwähnung verdient die rege Betheiligung des Polnischen Adels an dem Feste, der nicht nur [illegible] der Gratulationscour und beim Festmahl, sondern auch im Festcomité zahlreich vertreten war. Von den 18 Mitgliedern des Festcomités gehörten 9 der Polnischen Nationalität und dem früher so polnisch-patriotisch gesinnten Adel an. (Ostf. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, 16. Septbr. Die Nachricht, daß der Präsident des Staatsraths, Kiamil Pascha, seine Demission eingereicht habe, bestätigt sich nicht. Derselbe hat nach Wiederherstellung seiner Gesundheit die Geschäfte wieder übernommen. (T. N.)

Asien.

Teheran, 15. Sept. Der Großvezier ist als Gefangener nach Kum gesendet worden. Wie versichert wird, soll er durch den ehemaligen Minister Mustapha Khan ersetzt werden. (N. Fr. Pr.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Im Seebade Misdroy bei Stettin hat Fräulein Marie Weißhaupt, Ministerialdirektorstochter aus Berlin, einem Frl. Großmann aus Sachsen, welche sich beim Baden zu tief in's Meer gewagt hatte und versunken war, das Leben gerettet. Frl. Weißhaupt, eine vorzügliche Schwimmerin, die den Unfall bemerkte, sprang von der Treppenbrüstung in's Meer, tauchte dreimal nach der Versunkenen unter, war so glücklich sie emporzuheben und mit Hilfe ihrer Mutter, die — gleichfalls eine gute Schwimmerin — ihr entgegengeeilt war, an's Land zu bringen, wo die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche den besten Erfolg hatten. — Bei der Station Bergen (sächs. südl. Staatsbahn) geriethen letzten Sonnabend 3 Bahnzüge in Kollision. In dem Augenblicke nämlich, als zwei Güterzüge aufeinanderfuhren, befand sich auf dem Nebengeleise ein dritter Zug, der nur durch die aus den Schienen gerathenen Wägen der beiden andern Züge gleichfalls aus dem Geleise gedrängt wurde; Menschenleben wurden jedoch dabei glücklicherweise nicht gefährdet. — In Darmstadt wurde ein noch nicht 15jähriges Mädchen, Elise Ruland von Trebur, wegen Kindsmords, unter Annahme mildernder Umstände, zu $1\frac{1}{2}$ Jahr Gefängniß verurtheilt. — Bei den Herbstmanövern der Straßburger Garnison hat sich der Ulanenrittmeister v. Hacke durch einen Sturz vom Pferde so verletzt, daß er starb. — Die in den verschiedenen Restaurationen der Wiener Weltausstellung bediensteten Farbigen wurden aus nicht näher zu erörternden Gründen sanitätspolizeilich in dem Weltausstellungsplatze internirt.

(Cholera.) Augsburg: Am 15. und 16. Niemand erkrankt, Niemand gestorben, 1 Person genesen, noch 2 in Behandlung. — Würzburg: Vom 7. bis 16. Sept. erkrankt 2, gestorben 2, genesen 11 Personen, so daß gegenwärtig nicht Ein Cholerakranker [illegible] in der Stadt inclusive Juliusspital sich befindet. (Seit Beginn der Krankheit, 8. Juli, sind von 40,000 Einw. 128 erkrankt, 51 verstorben.) — Speier: Am 15. d. 1 Erkrankung, 1 Todesfall, am 16.: 2 Erkrankungen — Heilbronn: Vom 16. auf 17. neu erkrankt 3, gest. 2, genesen 2, in Behandlung verblieben 7 Personen. — In Ungarn sind nach den monatlichen Ausweisen bis 1. Sept. 104,000 Personen der Cholera zum Opfer gefallen. Seit Anfang dieses Monats hat die Epidemie im ganzen Lande bedeutend, an vielen Orten sogar rasch nachgelassen, und so steht zu hoffen, daß die obenerwähnte ungeheure Ziffer nicht mehr bedeutend wachsen werde. Aber an die Stelle der Epidemie treten jetzt gefährliche Fieber, die gleichfalls große Verheerungen anrichten.

London, 16. Sept. Eine „Reuters Telegramm Company" zugegangene Depesche aus Newyork vom 15. September gibt die Anzahl der beim Sinken des Dampfers „Ironside" auf dem Michigan-See verunglückten Menschen auf 17 an. (T. N.)

Tages-Chronik.

|| **Nürnberg**, 17. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 19. Sept., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittag 8 Uhr: Verhandlung gegen den vormaligen Brauer J. Lauter von Dillingen wegen Vergehens der Unterschlagung; $8\frac{1}{2}$ Uhr: desgl. gegen den Dachdecker Gg. Chr. Reiner dahier u. Gen. wegen Vergehens des Widerstandes und Gefangenenbefreiung; desgl. gegen den vorm. Bauschreiber J. Hafner von Altdorf wegen Diebstahlsverbrechen.

* **Nürnberg**, 17. Sept. Heute Vormittag fand in den Räumen des Industrie- und Kultur-Vereins eine Besprechung in Sachen eines in Nürnberg abzuhaltenden Hopfenbaukongresses statt. Die Anregung hiezu war von einem Herrn Pastor Dangers in Brescelenz (Hannover) ausgegangen. Bei der Besprechung vertreten waren die landwirthschaftlichen Bezirks-Comité's Hersbruck, Schwabach, Altdorf, Neustadt a. Aisch, sowie die Städte Gunzenhausen, Spalt, Nürnberg (nebst Umgegend) und Fürth. Es wurde ein engeres Comité gewählt, bestehend aus den Herren Reg.-Dir. Schrodt und Rektor Kellermann von hier, Bürgermeister Langguth in Vertretung Gg. Müller von Hersbruck, Seminarlehrer Kleist von Schwabach, Bürgermeister Jegel von Wendelstein, Uebler, Vorstand des landw. Vereins in Altdorf, Rechtspraktikant Bader in Spalt. Dieses Comité wurde beauftragt, binnen 8 Tagen ein erweitertes Comité zu bilden und in Nürnberg zu einer Sitzung zusammen zu treten, um ein eingehendes Programm aufzustellen.

Vereinsbank in Nürnberg.

Wir eröffnen am 1. Oktober h. Js. eine

Sparkassen-Abtheilung

und nehmen folgende Spareinlagen entgegen:

1) Einlagen, welche nach vorheriger Aufkündigung wieder heimbezahlt werden.
2) Einlagen, welche an einem vorausbestimmten Termine mit den bis dahin angefallenen Zinsen und Zinseszinsen zurückbezahlt werden und welche sich neben verschiedenen anderen Zwecken insbesondere zur Ansammlung von Miethzinsen, Lebensversicherungsprämien und dergleichen empfehlen.
3) Einlagen, welche bei dem Tode des Einlegers sammt den bis dahin angefallenen Zinsen und Zinseszinsen an die Erben oder an die im Voraus schon bezeichneten Personen, Stiftungen und dergleichen zurückbezahlt werden.

Diese Einlagen bilden eine Lebensversicherung der sichersten Art, indem es dem Einleger freisteht, zu beliebigen Zeiten und in beliebiger Größe Einlagen zu machen und dabei nie in die Gefahr kommt, seine Einlagen zu verlieren, wenn er später nicht mehr in der Lage wäre, weitere Einzahlungen zu leisten.

4) Einlagen zum Zwecke der Tilgung der bei unserer Bank entstehenden oder anfallenden Kapitals- oder Zinsenschuld (Annuität).

Hiedurch wird es unseren Schuldnern ermöglicht, ihnen jeweils zur Verfügung stehende und zur Annuitätenzahlung bestimmte Gelder bis zum Verfalltage der Annuität nutzbringend anzulegen.

5) Einlagen mittelst Sparmarken.

Wir geben nämlich Markenbücher, welche **Marken von ⅕ Reichsmarke = 7 kr., ½ Reichsmarke = 17½ kr. und 1 Reichsmarke = 35 kr.** enthalten, an Fabriken und Andere zu dem Zwecke aus, um mittels der darin enthaltenen Marken-Einlagen der Angestellten und Arbeiter des betreffenden Etablissements auf Sparkassenbücher auch in kleineren Beträgen zu ermöglichen.

Die eingelegten Gelder werden zum größeren Theile in kündbaren, sicheren und ersten Hypotheken, anderen Theile in leicht realisirbaren Werthpapieren angelegt. Diese Hypotheken und Werthpapiere n ausschließend und außerdem noch das Gesammtvermögen der Bank für die gemachten Einlagen.

Reglements werden von uns auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt.

Zu gleicher Zeit eröffnen wir eine

Wechselstube

Zwecke des An- und Verkaufes aller Gattungen Werthpapiere, Coupons Geldsorten.

In derselben werden Werthsachen zur Aufbewahrung in einem eigens hiezu ... iten, innen mit Eisenplatten gepanzerten und deshalb feuer- und diebessichern ...ölbe übernommen sowohl im verschlossenen als offenen Zustande.

In letzterem Falle und bei verzinslichen Werthpapieren wird die Bank auf ...langen zugleich das Abtrennen der Coupons, die nöthige Erholung neuer ...ponbögen, sowie die Ueberwachung der Ausloosungen und das Einziehen verloosten Effekten besorgen.

Nürnberg, am 15. September 1873.

Vereinsbank.

Die Direktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Realgymnasium Nürnberg.

Anmeldungen für Neuaufnahme in das k. Realgymnasium werden

Mittwoch, den 1. Oktober 1873,
Vormittags von 9—12 Uhr,

im Rektoratszimmer des im hiesigen Bauhofe befindlichen Gebäudes der Lehranstalt entgegengenommen.

Die Aufnahms- und Nachprüfungen beginnen **Donnerstag, den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr.**

Nürnberg, den 6. September 1873.

Das königliche Rektorat.
Dannmiller.

Pferde-Verkauf.

Das königl. 1. Chevaulegers-Regiment „Kaiser Alexander von Rußland" versteigert

Donnerstag, den 18. September 1873,
Vormittag 10 Uhr,
in Nürnberg vor der Bärenschanzkaserne,

dann

Samstag, den 20. September, Vorm. 10 Uhr,
in Schwabach im Stallhofe daselbst,

je eine größere Anzahl zum Kavalleriedienst nicht mehr tauglicher Pferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

Nürnberg, den 14. September 1873.

Pferde-Versteigerung.

Am Samstag, den 20. ds., Vormittag 10 Uhr, versteigert die II. Feldbatterie öffentlich auf dem Hallplatze gegen Baarzahlung 5 überzählige Dienstpferde.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern theuren, heißgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Pathen,

Herrn **Johann Adam Dorner,**

nach kurzem Krankenlager, heute Früh 6 Uhr, von dieser Welt abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, den 17. September 1873.

die tieftrauernde **Gattin**
mit ihrem Kinde und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. September, Nachmittag ¼4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Anverwandten und Freunden bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Matthias Strauß** Steinbruchbesitzer,

am 12. September in Wien in seinem 67. Lebensjahre von dieser Welt in ein besseres Jenseits abgerufen wurde und bitten wir in unserm tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Solnhofen, den 17. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Herrn **Johann Michael Wedel,**

Zimmergeselle und Calcant zu St. Johannis, nach nur 10tägigem Krankseln Dinstag Nachts ¼10 Uhr an Entkräftung in einem Alter von 85 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den Verblichenen, sowie sein liebevolles, rastloses Wirken und Sorgen für die Seinen kannte, wird uns stille Theilnahme in unserem großen Schmerze nicht versagen.

St. Johannis, Nürnberg, Kleinreuth, Fürth und Ronhof, den 16. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Sept. Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

[illegible]

Heute Donnerstag, 18. Sept.:
Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein St. Peter.

Samstag, den 20. September, findet Quartalrechnung statt; außerordentliche Besprechung der Vereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gewünscht.

Der Vorstand.

Männerkreis Maxfeld.

Nächsten Montag Musikproduktion, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Unterrichts-Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen diene zur ergebensten Anzeige, daß bei Beginn jeder Woche ein vollständiger Lehrkurs im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Kleidermachen** beginnt. Bei meinem leicht faßlichen und gründlichen Unterricht ist nach einem 6wöchentlichen Kurse jede Dame im Stande, sich ihre Garderobe nach jedem Schnitt und jeder Mode zu fertigen. Auswärtigen Damen ist zugleich Gelegenheit geboten, in meinem Hause Kost und Logis zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Mina Rabe, Wittwe,
innere Laufergasse S 11, 2 St.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag und Sonntag Früh fettes Lammfleisch, das Pfund zu 18 kr., zu haben.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

J. S. Henne,

neue Gasse am Sand in Nürnberg Nr. 44, empfiehlt sein neu eröffnetes Geschäft in Weißwaaren und Futterartikeln, sowie seine selbst fabrizirte Herren-, Frauen- und Kinderwäsche, Hemden nach Maß bestens ausgeführt, auch alle Artikel in Wolle und Baumwolle, mit der Versicherung, nur gute und dauerhafte Waare zu führen und billig zu verkaufen. Hochachtungsvoll

der Obige.

Das Bureau des Eisenbahn-Güter-Bestätter-Amtes befindet sich von heute an im Hause des Herrn Spiegel gegenüber der neuen Zollhalle.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt,** offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Havana-Ausschuss

eine sehr beliebte preiswürdige Cigarre per St. 2 kr.

Friedr. Hopff.

Pflanzer

Nr. 25

in gut abgelagerter Waare per Stück 2 kr.

Friedr. Hopff.

Nr. 6 und 11

eine besonders beliebte 1½ kr. Cigarre empfiehlt

Friedr. Hopff,
vormals M. Gräbner, Spitalplatz.

Export-Bier

in Flaschen

aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste** und **kräftigste Bier** empfohlen.

Niederlage bei

G. C. Prückner für **Nürnberg.**

Aecht engl. Pale-Ale

(Weißbier)
in ½ Flaschen

bei **G. C. Prückner.**

Von heute täglich frische

Regensburger Würste

empfiehlt

G. Jordan.

Burgunder

in guter Qualität

30 kr. per Flasche

im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Das Breslauer Universum

hat mich innerhalb 8 Tagen von einem heftigen Gelenk-Rheumatismus vollständig befreit.

W. Kühnel
in Arnsdorf bei Radeberg.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am **Spitalplatz.**

St. Jobst.

Zu der Sonntag, den 21. d., stattfindenden Kirchweih ladet der ergebenst Unterzeichnete mit dem Bemerken höflichst ein, daß für gutes Bier aus der Bürgel'schen Brauerei, sowie für verschiedene warme und kalte Speisen, Kaffee und Hefenküchlein bestens gesorgt ist.

Freitag, den 19. d., ist Metzelsuppe.

Joh. Wagner.

Goldne Rose, Webersplatz.

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Krautwürsten.

Gibitzenhof.

Morgen Freitag sowie jeden Freitag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Schwabacher Bier, wozu freundlichst einladet

Friedrich Eichler.

Gasthaus Walhalla.

Heute Donnerstag den ganzen Tag über Knöchle, Kraut, frische Bratwürste, Tauben und verschiedene Speisen nebst ausgezeichnetem alten Bier, billige reine Schoppenweine.

Café Insel Schütt.

Heute Donnerstag Abend Metzelsuppe. Eichhorn.

Bergstraße Nr. 424 wird ein Schreinergeselle gesucht bei Oetterich.

Goldner Schwan in Wö[hrd]

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Versand[...] höflichst einladet

---

Rothes Roß in Wöhrd.

Zum gütigen Besuch lade ich die Bewohner [...] sowie das hochgeehrte Gesammtpublikum freun[dlichst ein.]

J. L. Bren[...]

Café Gänsemännchen

Ausgezeichnetes Coburger und Farrnbacher G[...]

Restauration Merk,

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Preißelbeere aus dem Fichtelg[ebirge]

sind heute Donnerstag am schönen Brunnen zu [...]

Für Bienenfreunde.

20—25 Stück Volk- und honigreiche Bi[...] (deutsche und italienische Bastarde, Dzierzon[...]) wegen Ueberzähligkeit zu verkaufen. Im Hause N[...] in Gostenhof.

Honig

von heuriger Ernte in bekannter bester Qualität [...] verkaufen im Hause Nr. 27/40 in Gostenhof.

Für Juristen.

Zu verkaufen sind: Windscheid's Pandekten; [...] Pandekten; Seuffert's prakt. Pandektenrecht; [...] Deutsches Privatrecht; Bayer's Civilprozeß; [...] Reichsverfassungsurkunde vom 16. April 1871; [...] für Rechtsanwendung von 1816—1870; Rar's Be[...] und viele andere Werke ähnlichen Inhalts. [...] Bücher sind im besten Zustande wie neu, die me[...] gebunden. Schmausengasse 1591/2, in den Vorm[ittags-]stunden

---

Ein Sopha, noch neu, ist billig zu verkaufen [...] Adlerstraße, Parterre.

10,000 fl. werden auf ein hiesiges Anwesen [...] erste, sehr sichere Hypothek gegen 5 pCt. Zin[...] einem ganz zuverlässigen Manne gesucht. Näheres [...] frei Hornauer, 319 Adlerstraße.

Stelle-Gesuch.

Ein solider, gut empfohlener junger Mann [...] männisch gebildet, sucht zu seiner weiteren Au[...] als **Commis** oder **Volontär** eine Stelle in einem [...] achtbaren Handlungshause.

Frankirte Offerten unter G. 4130 an die An[noncen-Exp.] von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Tüchtige Schreiner finden dauern[de] Beschäftigung bei **Heinr. Dene[...]** vor dem Marthor Nr. 148/49.

Für eine Hemden- und Wäschefabrik Nürnberg[s wird] ein tüchtiger

Zuschneider

gegen gute Bezahlung und dauerndes Engagem[ent ge-]sucht. Franco Offerte mit genauer Angabe [...] Carrière unter Z. 4142 an die Annoncen-Exp[edition] von **Rudolf Mosse** in Nürnberg am Josephsplatz.

Conditorgehilfen-Gesuch.

Ein jüngerer, solider und fleißiger Gehilfe fin[det so-]fort oder bald Stellung.

Näheres unter A. 4141 in der Ann.-Exp. von R[udolf] Mosse am Josephsplatz hier.

---

30 Taglöhner erhalten bei gutem Verdienst [...] Beschäftigung bei

Ch. Oetterich,
Maurermeister, Sulzbacherstraße Nr. [...]

Ein **Lackirer** kann sofort gegen hohen Lohn [...] Beschäftigung erhalten. S. 301 am neuen Thor.

Ein **Sattler** kann sofort gegen guten Lohn [...] Beschäftigung erhalten. S. 301 am neuen Thor.

Ein Seifensieder-Geselle findet dauernde Arb[eit ...] ter Lohn und Kost wird zugesichert, in Rimbe[...] Herrn Helm.

Ein Beindrechsler findet Arbeit auf Patentstif[te ...] A. Wich, untere Kreuzg[asse ...]

Zu vermiethen

bis Allerheiligen in einem anständigen Hause vor [...] Thor eine kleine Parterre-Wohnung von 2 Zi[mmern,] Kammer und Zubehör an 1—2 anständige Leute [ohne] Geschäft. Zu erfragen in der E. ds. Bl.

Eine Schlafstelle ist mit oder ohne Möbeln sogle[ich zu] vermiethen. Bucherstraße 71.

Ein Comptoir, nächst der Karolinenstraße geleg[en, ist] billig bis 1. November zu vermiethen. Hornauer, [...] Adlerstraße.

Miethgesuch.

Eine Wohnung, am liebsten vorm Laufer Thor, [...] solide Privatiersleute ohne Kinder, wird um den [Preis] für 160—180 fl. bis Anfangs Oktober gesucht. N[äheres] zu erfragen im Goldnen Adler in Wöhrd 139/12.

Eine heizbare Schlafstelle, wo die Kost abg[egeben] werden kann, wird von einem soliden Herrn zu m[iethen] gesucht

---

Eine geschäfts- und kinderlose Familie sucht bis [Aller-]heiligen eine Wohnung. Spitalg. 832 im 1. Stock.

Zwei einzelne Leute ohne Geschäft suchen eine W[ohnung.] Näheres Sonnengäßchen Nr. 1206 in der neuen G[asse.]

Eine schwarz emaillirte goldene Dame[nuhr] wurde am 16. ds. Abends von der Kohlen[...] bis zum Theater verloren; der redliche F[inder] wird gebeten, dieselbe gegen 2 fl. Belohnung [in] die Exp. d. Bl. zurückzubringen. Vor An[kauf] wird gewarnt.

Ein Visitenkartentäschchen von rothem Leder, [...] Metallpatentstift und einige Karten mit dem Nam[en des] Eigenthümers enthaltend, ging verloren. Da e[s ein] werthes Andenken, bittet man den redlichen Finder [...] 5 fl. Belohnung um Rückgabe in der E. d. B.

Ein junger Hund (schwarz) ist mir zugelaufen [...] kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergel[d in] Schweinau Nr. 59 abgeholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag den 19. September 1873.
Vierte Vorstellung im 1. Abonnement.

Die Grille.

Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfei[ffer.]
Als Debut: Fanchon, Frln. Mitscherling.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

… Brand zerstört. Entstehungsursache unbekannt.

Der Verkauf des Alexanderbades bei Wunsiedel wurde von der kgl. Staatsregierung sanktionirt und geht also das Mineralbad mit dem 1. Okt. nächsthin in den Besitz der meistbietenden HH. Jäger und Fischer von Asch über.

— München, 17. Sept. Am Dinstag Mittag stürzte der an dem Glasdache im Polytechnikum beschäftigte Spenglergehilfe M. Nagy aus Bucharest in Folge eines Fehltrittes von dem dort angebrachten Gerüste zu Boden und verletzte sich derart, daß er Abends im allgemeinen Krankenhause verschied. — Vorgestern ging ein in Regensburg aufgegebener, an die hiesige Vereinsbank adressirter Geldbrief, welcher einen Betrag von 6000 fl. erhielt, verloren. Da der Inhalt des Briefes nicht deklarirt, sondern nur unter Rekommandation abgesandt worden war, so erhält der Absender genannten Werthpaketes nur eine Entschädigung von 24½ fl. Anläßlich dieses Vorkommnisses wurden heute fünf hiesige Packergehilfen in Verhör gezogen.

— München, 17. Septbr. Von Montag bis Dinstag Abends sind dahier an Cholera und choleraverwandten Krankheiten 14 Personen erkrankt und 5 Personen gestorben.

Befördert: Der Schulverw. J. N. Janson zu [illegible]enhof als kath. Schullehrer zu Praunfeld.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

D. Frankfurt, 17. Sept (Börse.) Nach der gestrigen festen Mittagsbörse, welche Kreditaktien zu einem Kurse von 247¾ verließen, eröffnete die Abendbörse auf Berliner niedrigere Schlußkurse ziemlich matt und gingen Kreditaktien bis 243¾ zurück. Man schreibt die Abschwächung der Tendenz in Berlin der Nachricht von einer zu erwartenden Prioritäts-Anleihe der Dortmunder Union und der Verflauung der Wiener Börse zu, die man als den Reflex eines ungünstigen Semestralabschlusses der Anglobank ansah. Das Bekanntwerden des letzteren überzeugte indeß, daß man sich getäuscht, indem sich das Geschäftsresultat und die Situation der Bank, als im Ganzen befriedigend erweisen. In Berlin schien man gleicher Meinung zu sein, denn es liefen von dort heute feste Eröffnungskurse ein, so daß man auch hier in besserer Tendenz und von Berlin im Laufe des Geschäftes successive unterstützt, unter steigenden Kursen verkehrte. Kreditaktien hoben sich bei recht lebhaftem Geschäfte von 242¾ bis 245½. Auch in Staatsbahn trat eine rege Nachfrage hervor, da die Einnahmen der Bahn in den ersten vier Tagen wieder eine erhebliche Ziffer (fl. 481,000) aufweisen, sie stiegen von 356¾ bis 357⅞. Lombarden waren vernachlässigt und schlossen nach 180½, mit 181¾. In Bahnen und Banken war das Geschäft wenig belebt. Von Letzteren Deutsche Effektenbank fest und Rheinische Effektenbank, Oesterr.-Deutsche und Continental höher. Deutsche und amerikanische Fonds fest. 1860r …

… [illegible] Geschäft [illegible] und Löwe [illegible].

** Wien, 17. Sept. Das Schiedsgericht der der Wiener Geldbörse wird sich am 20. d. M. konstituiren. — Entgegen den Nachrichten des „Magyar politica", wonach mit der Kreditanstalt und den Häusern Rothschild und Wodianer über ein Anlehen von 200 Millionen unterhandelt werde, behauptet „Pest Naplo", daß gegenwärtig nur 30 Millionen kontrahirt werden. Das Konsortium werde aber für den Bedarf künftiger Jahre die Option erhalten.

Telegraphische Depeschen.

** Leipzig, 17. September. Professor Czermak ist gestern Nacht gestorben.

** Berlin, 17. Sept. Die „Provinz.-Korr.", den Geist und einzelne Bestimmungen des allerhöchsten Erlasses über die evangelische Kirchenverfassung besprechend, schreibt: Aus dem allen gehe klar hervor, daß die neue kirchliche Organisation nach dem Sinne des Königs und der Regierung ein Quell wirklich evangelisch-christlichen Lebens und ein Quell wahrhafter Erfrischung und kräftiger Erneuerung des Wesens und Wirkens der evangelischen Kirche in Preußen werden solle. Allen lebendigen Gliedern der Kirche, vor allem der evangelischen Geistlichkeit werde hiermit ein fester Boden gegeben sein, auf welchem sie nach der Stellung und dem inneren Berufe an der Wiederbelebung und Aufrichtung der Kirche erfolgreich mitwirken könnten. — Dasselbe Blatt zeigt an, daß mit Rücksicht auf die allerhöchste Botschaft vom 14. Februar 1872 es geboten erscheine, den Bericht der Eisenbahn-Untersuchungskommission zuvörderst der Landesvertretung bei deren nicht fernem Zusammentritt mitzutheilen und die Modalitäten der weiteren Veröffentlichung mit derselben zu erwägen. — Die „Prov.-Korr." schildert kurz den Besuch des Kaisers in Hannover, wobei sie sagt: Dieser herzliche Empfang, woran die weitesten Volkskreise sich freudig betheiligten, bestätigt von neuem, wie sehr auch dort die Liebe und Verehrung für den Kaiser und König bereits tiefe Wurzeln geschlagen haben. — Fürst Bismarck kommt am Sonntag auf die Dauer des Aufenthalts des Königs von Italien hierher.

** Rom, 17. Septbr. Alle liberalen Blätter Italiens begrüßen die Reise des Königs Viktor Emanuel mit Artikeln voll Begeisterung für das Haus Savoyen und sympathischen Erklärungen für die Bevölkerungen Oesterreichs und Deutschlands, welche durch die drei Herrscher umschließenden Freundschaftsbande Italien sympathisch verbunden seien. Die Kundgebungen der deutschen Bevölkerung für den König Viktor Emanuel gälten den Italienern.

** London, 17. Sept. Einem Telegramm der „Times" zufolge hat am 15. das Bombardement von Carthagena begonnen, nachdem die Blokirung von der Landseite hergestellt worden ist. Von der Seeseite ist die Blokirung unausführbar. Die

Verantwortlicher Redakteur: [illegible] Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben. Hr. Ph. Rosa, Kfm in Schweinfurt Hr. H. Gallus, Strumpfwaarenhdlr. in Würzburg, 50 J. a. Hr. B. Beck, k. Gymnasialprof. in Kempten, 49 J. a. Hr. Peter Paul Ritter v. Maffei, Privatier in Starnberg, 57 J. a. Hr. K. Sprick, k. Eisenbahn-Offizial zu Lindau. Fr. M. Jg. Lautenbacher, Priorin des Dominikanerinnenklosters zu Landsberg. Hr. C. Chevigni, q. k. Landrichter in München, 69 J. a. Hr. Dr. J. Klein, prakt. Arzt in Dietenheim. Fr. M. v. Hartlieb-Walsporn, k. Regierungsrathswittwe in München. Fr. Thumser, ehem. Gastwirthin auf der Insel Frauenchiemsee.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 17. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 50 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93. do. auf Wien 104⅛. 4½ bayer. Obligationen 101⅛. Amerikaner von 1882 97⅛. Oesterr. Bank-Aktien 1008. do. Kredit-Aktien 245⅛. Darmstädter Bank-Aktien 413. Staatsbahn-Aktien 357⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 116½. Darmstädter Zettelbank 106⅛. Oester. 1860er Loose 91⅞. Galizier 227⅛. Lombarden 181⅞. Silberrente 65⅛. Papierrente 62⅛. Frankfurter Bankverein 111⅛. Spanier 17⅛. Elisabethbahn-Aktien 225⅛. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 94⅛. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 161⅛. Meininger Bank-Aktien 121⅛. Oest. Nordwestbahn-Aktien 213⅛. Deutsche Vereinsbank 110⅛. Brüsseler 106⅛. Hahn'sche Effektenbank 122⅛.

* Frankfurt, 17. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 243⅛. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 356⅛. Oesterr. Loose von 1860 91⅛. Oesterr. Rente in Silber 65⅛. Amerikaner (1885) 99⅛. Lombarden 181. Galizier 227⅛. Elisabeth-Westb.-Aktien 225⅛. Oest. Bank-Aktien 1008. Spanier 17⅛. Bayer. Wechslerbank 85⅛. Bayer. Handelsbank 106⅛. Nürnberger Vereinsbank 100⅛. Nürnberger Pfandbriefe 99⅛. Raab-Grazer 78⅛.

* Berlin, 17. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 43 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 107. Rhein. Eisenb.-Akt. 141⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 118⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 155⅞. 3½ Oberhessen 74. Hessische Ludwigsbahn 149⅞. Lombarden 104. Franz. Staatsb.-Akt. 203⅞. Galizier 97⅛. Amerik. Bonds 1882 97⅛. Oester. Silberrente 65⅛. Oestr. Papier-Rente 62⅛. Oestr. 60er Loose 90⅞. Oestr. Kredit-Aktien 139⅛. Diskonto-Komm. Antheilsch. 218⅛. Meininger Bank-Aktien 121⅞. Darmstädter Bank-Aktien 164⅛. Preußische Bank-Aktien 183⅞. Deutsche Union 80⅞. Preußische Kredit-Aktien 57⅞. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 84. Dortmunder Union 119⅞. Oestr.-Deutsche Bank 93⅛. Wechsel auf London 6.20⅞. Wechsel auf Wien 88⅞. Provinzial-Diskonto 126⅞. Centralbank für Handel und Industrie 80. Brüsseler Bank 106.

* Wien, 17. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.10. 1860er Loose 101.70. Bank-Aktien 967. Kredit-Aktien 232.75. Lombarden 174.50. Staatsbahn-Aktien 340.—. Anglo-Austria B.-A. 175.25. Unionbank 133.50. Galizier 217.25. Elisabeth-Westb.-Aktien 214.75. Napoleons 8.98. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94.45. dto. auf London 112.45. Nordwestbahn-Aktien 202.25. Alföld-Fiumaner 152.75. Nordbahn-Aktien 206.25.

* London, 16. Sept. Konsols 92⅝. Amerikaner per 1882 93⅛. Türkische Konsols 51⅛. Neue Spanier 19⅛. Lombarden —.

* Newyork, 16. Sept. Goldagio 111⅛. Wechsel in Gold 108⅛. Bonds per 1885 115⅛. Bonds per 1885 (neue) 111⅞. Illinois —. Baumwolle 19⅞. Petroleum in Philadelphia gemeldet 16.

Frankfurter Kursbericht vom 17. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	In Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	104⅛	G
"	4	Obligationen	97	B
"	3½	Staatssch.	—	B
[illegible]	4½	Obligat.	88	B
[illegible]	4½	Obligationen	97	bz
Bayern	4½	" 1-jährig	101¼	bz
"	4½	" ½-jährig	100½	G
"	4	" 1-jährig	96⅞	bz
"	4	" ½-jährig	—	G
"	4	" Ablös.-Rente	96¼	G
"	3½		89⅞	B
Württemberg	5	Obligationen	104¼	G
"	4½	"	100½	bz
"	4	"	—	bz
"	3½	"	89¼	bz
Baden	5	Obligationen	103	B
"	4½	" Thlr. 105	100	G
"	4	"	95	bz
"	3½	von 1842	90	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	10[illegible]	B
"	4	"	99	bz
"	3½	"	9[illegible]	B
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	65⅝	bz
"	5	Papier " 4½	62	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	—	bz
"	5	G.-G.-K. Gömör i. S.	—	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
"		1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94⅞	G
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	95	G
"	5	konsl. O. v. 1870	95	bz
"	5	" v. 1871	94	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	97¼	bz
Spanien	3	Ausl. 1867,69,70 D. à 24	17¼	G
Ver.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	101	bz
"	6	1881 v. 1864	101	bz
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97¼	bz
"	6	IV. Serie	97¼	bz
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	—	G
"	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	95⅞	bz
"	6	" " 1885 v. 1865	99⅞	bz
"	6	" "	99⅞	bz
"	6	" " 1887 v. 1867	100½	G
"	5	" " 1904 v. 1864	—	bz
"	5	" cons. z. 1881 v. 1871	96⅜	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	148½	B
[illegible]erdamer Bank	fl. 250	4	78½	bz
[illegible]erp. Centr.-B.	Fr. 500	5	96¼	bz
Badische Bank	Thlr. 200	4	109⅞	G
Berliner Bankver.	" 100	5	112	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	102	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	411	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	122	bz
* Oester. National-Bank		3	1007	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5 fl.			244¼	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	113	B
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	105¼	G
Würt. Notenbank	fl. 350	5	109	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5	154⅛	bz

Nicht vollbezahlte Aktien.

				pr. compt.	
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	91	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 500	60	108½	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	116½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	122	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	6.		B
5	" Handelsgef.	Thl. 200	60		
5	" Rath. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	84	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	B
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	82	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	100	G
5	Oest.-Deutsche-B.	" 100	60		G
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	90⅛	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	127⅛	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	90	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	107	G

Inländ. vollbez. Eisenbahn-Aktien.

			pr. compt.	
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	116½	G
4	ditto neue Em.	" 200	107¼	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	144¼	bz
4	Ludwigsh. Bexbach	" 500	188	bz
3½	Oberhessen	" 350	74½	B
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4½	Pfälzische Nord	" 500	115⅛	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. vollbez. Eisenbahn-Aktien.

			pr. compt.	
5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	161	G
5	Böhmische Westb.	" 200	234½	G
5	Buschtiehrader Lit. A	" 500	680	B
5	Lit. B	" 200	208	G
5	Dniester i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau i. S.	" 200	130	G
5	Elisabeth	" 200	225¼	G
5	" neue Em.	"	196	G
5	Franz-Joseph	" 200	222	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		227	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	357⅞	bz
5	Oest.-Süd-Lombard	"	182	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	213	G
5	" Lit. B i. Silb.	fl. 200	—	B
5	Rudolf	fl. 200	164½	bz
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	118	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	157	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

			pr. compt.	
5	Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	102½	bz
4½	ditto		99⅞	G
4	ditto	in fl.	100	bz
4	ditto	Thlr. à 105	92½	bz
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103½	B
4½	ditto		100	G
4	ditto		92	B
5	Pfälzische Nord.		103	B
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	79½	B
5	Böhmische West	fl. 400	—	B
5	Buschtiehrader stfr.	Thlr. à 105	—	bz
5	Em. 1871		85	bz
5	Dniester	fl. 300	—	B
5	Donau-Drau	fl. 200	69½	bz
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5	ditto Em. v. 1862		—	bz
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	93	B
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	—	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	[illegible]	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 stfr.	fl. 300	92	B
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	67	B
3	Oest. Staatsb. (Prag.)	Fr. à 28 fr.	5[illegible]	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	[illegible]	B
5	ditto Lit. B.	fl. 200	79½	G
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84	G
5	" v. 1869	fl. 300	[illegible]	G
5	Ungarische Ost	fl. 200	61	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	65	B
5	Vorarlberger	fl. 200	84	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	B
6	Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	bz
3	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	85	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	49	G
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	bz
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		33	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98¼	B	98	bz
Antwerpen	Fr. 200	93	bz	92½	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104⅛	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	106⅛	B	—	G
Brüssel	Fr. 200	93	bz	92½	bz
Cöln	Thlr. 60	104⅛	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	106⅛	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	B
London	£ 10	118	bz	118	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	G
München	fl. 100	—	G	—	bz
Paris	Fr. 200	93	bz	93	G
Schweizer Bankplätze		93¼	B	93¼	B
Triest	fl. ö. W.	—	G	—	bz
Wien	fl. ö. W.	104⅛	bz	—	B
Wien	m. S.	104⅛	B	104⅛	bz

Pfandbriefe.

		pr. compt.	
5	Berl. Hyp. v. p. K. Bod. Cr. Akt. G.	105¼	G
4	Bayer. Hypothekenbank	94¼	bz
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½	G
5	" " Nürnberg	99¼	bz
	" " (Nürnb. Kurs)	—	G
5	Frankfurter Hypothekenbank	100	B
4½	Meininger	99½	G
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	90¼	G
5	neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	8[illegible]	G
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101¼	G
5	Würt. Hypothekenbank		bz

Anlehensloose.

			pr. compt.	
4½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	G
3½	Cöln.-Minden	" "	94¼	B
4	Bayer. Pr.	" "	112½	bz
4	Badische Pr.	" "	110	G
	Badische	fl. 35	67	bz
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22	bz
	Darmstädter	fl. 50	—	G
		fl. 25	54	bz
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	60¼	bz
	Nassauer	fl. 25	45	bz
4	Meining. Pr. Bld.	Thl. 100 à 105	91	bz
3	Oldenburger	40	38	bz
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	B
	" 4	fl. 250 v. 1854	91	bz
	" 5	fl. 500 v. 1860	91	bz
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	146	bz
	" Kredit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	—	B
	Unger. Staats	fl. 100 ö. W.	88¼	bz
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	78¼	bz
	Finnländische	10	—	G

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	—	G
4½	" Nürnberg "	—	G

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	85	bz
6	Calif. u. Oregon 1888	69	B
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. z. 1890	17	G

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.39—41. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. 20 Franken-St. fl. 9.21—22. Eng. Souver. fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.26—28.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 13,736.

Bekanntmachung.

Die Schwabacher Kirchweih
betreffend.

Am Sonntag und Montag den 21. und 22. ds. Monats wird nach und von Schwabach folgender Extrazug abgefertigt:

Abfahrt von Nürnberg 11 Uhr 20 Min. Vorm.
Abfahrt von Schwabach 9 Uhr 20 Min. Abends.

Diese Züge halten in Reichelsdorf nicht an, was hiedurch zur Kenntniß gebracht wird.

Nürnberg, den 18. September 1873.

Kgl. Ober-Post- und Bahn-Amt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. ds. Vormittag 11 Uhr wird im Hofe der Deutschhauskaserne eine größere Partie ausgeleertes Lagerstroh öffentlich versteigert.

Nürnberg, den 17. September 1873.

Kgl. Garnisons Verwaltung.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch den 24. September lfdn. Js., von Früh 9 Uhr an, werden im Hofe der Schloßkaserne dahier mehrere zum Kavalleriedienste nicht mehr brauchbare Pferde an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Neustadt a. Aisch, den 16. Sept. 1873.

Versteigerung.

Am

Freitag den 19. September curr., Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich im Auktionslokale des Herrn Hornauer in der Adlerstraße dahier:

130 Flaschen Bergwachholder,
200 Flaschen Tyroler Schwarzbeergeist,
200 Flaschen Arac,

gegen Baarzahlung. Proben liegen am Termine auf.

Max Hubmann,
königl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten bringen wir hiemit nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr **Ulrich Kratzer**, Drechsler,

nach langen Leiden heute Mittags 12 Uhr sanft und ruhig verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg und Altdorf, den 17. Sept. 1873.

Die tiefttrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute Nachts 1 Uhr unser innigstgeliebter, guter Sohn und Bruder,

Herr **Jean Mürl**, Kaufmann dahier,

im noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Wer seinen edlen Charakter näher kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen, und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, den 17. September 1873.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Jakob Zink,
Rosa Zink, geb. Hüttinger,
Friederike Glaessel, geb. Mürl,
Alexander Zink,
Mathilde Zink.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Das große

Herren-Kleider-Magazin

von

J. Meder, Schneidermeister,

Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager fertiger **Herren-Kleider**, welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen, das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in Herbst- und Winter-Ueberziehern, schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijets, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, **Schlafröcken und Turnjacken.** Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst **J. Meder.**

Friedrich Ernst Hahn

Leipzig Hospitalstrasse 17. früher Nicolaistrasse 5.

empfiehlt

en gros Reisekoffer. en detail

Bestellungen in **Musterkoffern** werden nach Maass prompt und solid ausgeführt.

Feingoldschläger.

Ein Zurichter, auch im Schmelzen bewandert, der mehrere Jahre in einem Geschäft konditionirte, wünscht in gleicher Eigenschaft unterzukommen. Man bittet gefällige Adressen unter Nr. 100 N. L. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Leinwand-Versteigerung.

Montag, 9 Uhr, Auktionslokal Adlerstr. 319, eine größere Partie guter Waare in Stücken von 3 bis 36 Meter. Einsicht kann vor der Versteigerung jeden Tag genommen werden

Hornauer, Commissionär, 319 Adlerstraße.

M. Fliess,

Confections für Damen.

Sämmtliche Artikel sowie auch Costümes werden in der kürzesten Zeit nach Maß angefertigt.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, **daß ich von einer Einkaufs-Reise zurückgekehrt bin,** und mein

Damen-Confections-Lager

mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf's Reichhaltigste versehen ist

M. Fliess, Kaiserstraße 17.

Orpheum.

Samstag, den 20. September,
Stiftungs-Ball
im Schießhaus am Maxfeld, wozu die verehrlichen Mitglieder und deren Freunde freundlichst eingeladen sind. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Zamm-Macher B.

Samstag, den 20. ds. Mts., Abends 8 Uhr, Versammlung. Zweck derselben: Besprechung wegen Herbstball. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Apollo-Verein (Restaur. Merk).

Sonntag, den 21. d. Mts., findet das Stiftungsfest, verbunden mit Mahl und Ball, statt. Anfang des Mahls Punkt 6 Uhr, des Balls 1/2 9 Uhr. Kartenabgabe Samstag Abend von 9–11 Uhr und Sonntag von 10–12 Uhr. Höflichst ladet ein der Vorstand.

Sächsischer Hof

Mittwoch, den 24. d., findet das alljährliche
Soupé mit Ball
statt, wozu der ergebenst Unterzeichnete zu zahlreicher Theilnahme und Einzeichnung in die bereits in Umlauf gesetzte Liste freundlichst einladet

J. A. Fuchs.

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Heute Donnerstag Ollapotrida.

Schusters-Keller.

Morgen Freitag Metzelsuppe mit ausgezeichnetem Lagerbier, wozu höflichst einladet

Friedrich Wagner.

Egelseer'sche Wirthschaft,

innere Laufergasse.
Heute Metzelsuppe.

Alterthümer

von Porzellan, Steingut, Gläser, Eisenwaaren, Holzschnitzerei, Schreinerarbeit, Decken und Teppiche, gewirkte und gestickte Kleider werden stets gekauft.

L. Grau, Weintraubengasse Nr. 3

10 fl. Belohnung Demjenigen, welcher eine auf dem Wege von Schweinau nach Nürnberg am 14. ds. verloren gegangene goldene Repetiruhr mit silbernem Zifferblatt und Sekundenzeiger nebst goldener Kette, ein Hirschgeweih vorstellend, zurückbringt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Der ergebenst Unterzeichnete ersucht einen hochverehrlichen Handels- und Fabrikstand etwaige Aufträge und Anfragen an ihn entweder

im Expeditionsgebäude der neuen Staatsbahngüterhallen, oder
in der öffentl. Hopfenniederlage am Hallplatz

gefälligst abgeben zu lassen. Hochachtungsvoll

Johann Moritz Hirschmann,
Staatsbahnspediteur und verpflichteter Hopfenwaagmeister.

Empfehlung.

Feinst. Petroleum	per Liter	14 kr.
" Lampenöl	" "	27 "
" Spiritus	" "	24 "
" Zwetschgenbranntwein	" "	32 "
" Branntwein	" "	15 "
" Rothwein	" "	48 "
ächten Marsala	per Flasche	1 fl. 36 "

ächte gelagerte Cigarren u. Cigaretten bestgelagert zu Fabrikpreisen bei G. Jäckisch (Wöhrderthor).

J. Waffler's

analysirter, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlener **Kinderzwieback** ist stets in beliebigen Quantitäten zu haben bei

Frdr. Hopf, Spitalplatz,
J. Kleinknecht, Königsstraße,
J. Murschhauser, Laufergasse,
J. Waffler am weißen Thurm.

Zur Erinnerung an den 3., 7. und 18. September 1872.

Wo an des Baches schattigen Rand wir gingen in traulichen Reden,
Innige Liebe zu Dir im Herzen fühl' ich schon lange —
Ließ mich's länger nicht schweigen, ich mußte Wahrheit bekennen,
Habe dir offen und frei dann meine Liebe gestanden;
Ernstlich und gut gemeint, es konnte nicht wärmer und wahrer
Lieben ein Mann, wie ich Dich geliebt und immer noch liebe.
Mein fürs Leben solltest Du sein als treue Gefährtin,
Irriger Wahn umflorte die Sinne, Du wurdest bald wankend.
Nimmer kann kehren zurück ins Herz mir Ruhe und Frieden,
Ewig nur wühlen der Schmerz, von Mina verkannt mich zu wissen.

M.

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich im Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Ausstellung

vom

Aquarium und Terrarium

ist von Morgens 8 bis Abends am Plärrer, gegenüber dem Café Panorama, wieder zu sehen; zu deren zahlreichem Besuche ladet ein **Jean Steiner.**

Entrée 6 kr.

Goldfische und Pflanzen sind zu haben; auch werden daselbst alte Aquarien gekauft und renovirt

Osberger's Feinbäckerei,

Spitalgasse nächst der Museumsbrücke,
empfiehlt dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum sehr guten Kaffee, Chokolade nebst Spritzkuchen, Hubertus, Punschkuchen und verschiedenes anderes feines Backwerk.

Meine Lager in allen Sorten Spiegel- und Tafelgläsern befinden sich von heute ab Hirschenstrasse 23, der neuen Volksschule gegenüber.

Hermann Schoen,
Fürth.

Schwarze elegante Anzüge für Leid und freudige Ereignisse empfiehlt hochachtungsvoll ergebenst

J. Meder, Bindergasse,
gegenüber der Stern-Apotheke 565.

Auktion.

Montag, den 22. September, Früh 9 Uhr, Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von: 12 Stück feine Leinwand, Schnittwaaren in großer Auswahl, wollene und andere Hemden, Bettdecken, Kleidern, Cigarren etc. Der Verkauf findet Jakobsstraße L Nr. 1110 statt, und werden zu dieser Auktion fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als Auswärts angenommen. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Abendblatt.

Nummer 478.

Fränkischer Kurier.

[illegible] Preis für Bayern [illegible] Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 18. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Titus.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Straßburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 19. September: Nikleta.

Amtliche Bekanntmachungen.

G.-Nr. 55,441.

Vermiethet wird vom Ziel Allerheiligen lfd. Jrs. an das Abreißen-Kämmerchen Nr. 6 in der Findelgasse an den Meistbietenden. Termin hiezu ist auf

Montag, den 22. September lfd. Jrs., Nachmittag 3 Uhr,

in der Stadtkämmerei anberaumt, wozu Miethlustige hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 15. September 1873.

v. Stromer.

Pabst

G.-Nr. 55,591.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Bindergasse von Montag, den 23. d. Mts. an, wegen Vornahme von Kanalisations-Arbeiten für Fuhrwerke jeder Art gesperrt ist.

Nürnberg, den 16. Sept. 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer.

Pabst

G.-Nr. 54476.

Es wird hiemit in Berichtigung eines Rundschreibens des sogenannten Syndikats hiesiger Hopfenhändler vom 4. l. Mts zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei Einrichtung des Zollniederlagsgebäudes am Hallplatze zu einer Hopfenhalle keineswegs die Absicht bestand, nur dem Ueberschusse, der bis jetzt auf der Karolinenstraße herumlag, eine Unterkunft zu bereiten, sondern, daß diese Einrichtungen, und **insbesondere auch die Etablirung einer mit einem verpflichteten Waagmeister besetzten öffentlichen Hopfenniederlage** zu dem Ende getroffen wurden, um **für den hiesigen Hopfenverkehr überhaupt**, welcher in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung genommen hat, **eine passendere Stätte zu bereiten**, als seither.

Die Kundgebung des sogenannten Syndikates hiesiger Hopfenhändler erscheint sonach als eine offenbar unrichtige Darstellung des Sachverhaltes und ist nur noch darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Syndikat weder eine öffentliche Stellung bekleidet noch öffentliche Autorität anzusprechen hat.

Nürnberg, den 17. Sept. 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer.

Pabst

Freitag, den 19. ds. Monats, Früh 9 Uhr,

versteigere ich in Wetzendorf 50 Ctr. Heu gegen Baar.

Nürnberg, 16. September 1873.

Schmelzer, Gerichtsvollzieher.

Samstag, den 20. ds. Monats, Mittags 1 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 4, Lorenzergasse (Eingang Johannesgasse), verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände gegen Baar.

Nürnberg, 16. September 1873.

Schmelzer, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Dank.

Für die so überaus zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meiner vielgeliebten seligen Gattin

Frau **Babette Haendler**

statte lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen verbindlichsten Dank hiermit ab.

Gg. Haendler.

Dank und Abschied.

Für die vielen Beweise freundlichen Wohlwollens sowie für das Zutrauen, was mir in geschäftlicher Beziehung zu Theil wurde, danke ich den werthen Damen aufs innigste mit der Bitte mir ein freundliches Andenken bis zu meinem im nächsten Frühjahr erfolgenden Wiederkommen bewahren zu wollen.

Therese Leeb.

Erste Wöhrder Leichenkasse.

Folgende Aufnahmsscheine werden vermißt:

Schabenstiel, Joh. Georg Christoph, Kl. 161 Nr. [illegible];
Schabenstiel, Elisabetha, Kl. 165 Nr. [illegible];
Faber, Georg Wolfgang, Kl. [illegible] Nr. [illegible];
Flohrer, Walburga Kl. [illegible] Nr. [illegible];
Kupfer, Georg Leonhard, Kl. [illegible] Nr. [illegible];
Ott, Philippina, Kl. 145 Nr. 74.

Sollten dieselben binnen 8 Tagen nicht vorgezeigt werden, so sind sie ungiltig und werden neue dafür ausgestellt.

Die Vorstandschaft.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 21. Sept., Tanzunterhaltung im Sächsischen Hof, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins zahlreich einladet der Vorstand.

Anfang halb 9 Uhr.

Sängerkranz.

Sonntag, den 21. Sept., Nachmittag 3 Uhr, Ausflug mit geselliger Unterhaltung nach Schweinau, Restauration Ziegler.

Der Vorstand.

Union.

Sonntag, den 21. Sept., Flügelkränzchen im Glasgarten. Beginn 8 Uhr.

Der Vorstand.

Samstag, den [illegible] d. M. findet Damenkränzchen im Sächsischen Hof statt. Anfang für Herren und Damen 8 Uhr, wozu ergebenst einladet

Steinmetz und **Neumeier.**

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, anzuzeigen, daß mit dem Monat Oktober ein neuer Lehrcurs für Tanz und Anstand beginnt, und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst

George Helbling, S Nr. 857 der Spitalgasse.

Generalstabswerk IV. Heft ist soeben eingetroffen. Heft 1–4 steht auf Verlangen zur Ansicht zu Diensten. Auswärtige Bestellungen werden franco effectuirt.

G. A. Hoffmann's Buch- u. Kunsthandlung.
Nürnberg, Weizenstrasse 26.

Indianischer Balsam

von **J. G. Meyer, L. Nr. 600 in Nürnberg,**

bereits bestens renommirt und als vorzügliches Hausmittel (kein Geheimmittel) anerkannt, gegen Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven, ebenso für Quetschungen, Verrenkungen und Brandwunden. Unübertroffenes Mittel, Kopfkrankheiten zu beseitigen, den Haarboden und die Nerven zu stärken und dadurch den Wachsthum der Haare zu befördern. Das große Glas fl. 1., das halbe 30 kr. Zu haben in der **Spital-** und **Paradies-Apotheke** in Nürnberg, **Adler-Apotheke** in **Schweinau**, **Schwanen-Apotheke** in **Erlangen** und bei Apotheker **J. Mebold** in **Lauf**.

Für eine bereits eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft werden gegen gute Provision tüchtige Acquisiteure gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

In meinem Geschäft ist die Stelle eines **Lehrlings** zu besetzen. Derselbe könnte jetzt oder auch später eintreten.

Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung im Museum.

Burkhardt-Anton'sches Pensionat,

Nürnberg, Marienvorstadt.

Das Pensionat der Unterzeichneten wird hier fortgeführt und können sich vom 1. Oktober an Töchter der höheren Stände im Alter von dreizehn Jahren an dem Unterricht der Pensionärinnen betheiligen.

Anmeldungen werden täglich von 11–12 Uhr entgegengenommen.

Nürnberg, den 1. September 1873.

Caroline Burkhardt,
Johanna Anton.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 35 kr.

Gewinne fl. [illegible], fl. 10,000, fl. [illegible] etc.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück fl. 1. 45 = Thlr. 1.

Gewinne fl. 43,500, fl. 17,500 etc.

Deutsche Loose,

per Stück fl. 1. 45 = Thlr. 1.

Gewinne fl. [illegible], fl. [illegible] etc.

empfiehlt ich zur gef. Abnahme

Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 8.

Senf-Empfehlung.

Mein bekannter feinster französischer Estragon-Senf, das große Glas 1 fl., das halbe zu 30 kr., per Topf 18 kr., deutschen Tafel-Senf billiger en gros & en detail empfiehlt **J. Fr. Gebhardt**, S Nr. 1187 in der Neuen Gasse.

Essence of Spring-Flowers.

(Frühlingsblumen-Essenz)

ist noch von keinem andern Parfüm übertroffen worden. Preis 21 und 42 kr. in

Carl Kreller's ältester Parfümeriefabrik
Karlsstraße 1[illegible], nächst dem bayr. Hofe.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei: **Bernh. Jegel's** Wwe, Kaiserstraße Nr. 46, und in Fürth bei **S. Springer**, Königsstraße.

Feinst lackirte Ofenschirme

in größter Auswahl von [illegible] fl. [illegible] fl. das Stück empfiehlt

L. G. Lorsch, Eisenhandlung
[illegible] Nürnberg.

Flaschnerwerkzeuge

vorzüglichen Fabrikats unter Garantie empfiehlt

Carl Kueffel,
Eisenwarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Erlenstegen.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. September zur Feier der St. Jobster Kirchweih ladet die verehrlichen Bewohner von Nürnberg und Umgegend mit dem Bemerken höflichst ein, daß Sonntag und Montag Tanzmusik stattfindet und für Kaffee und Hefenküchlein, Bratwürste und Sauerkraut sowie für andere warme und kalte Speisen, auch gebackene Fische und gutes Bier bestens gesorgt ist. Freitag, den 19. September ist Metzelsuppe.

Achtungsvoll

Lorenz.

Hofmann'sche Wirthschaft,

untere Kanalstraße.

Morgen Freitag Metzelsuppe mit ausgezeichnetem Weißenburger Versandbier, wozu freundlichst einladet

Johann Keim.

Guter Rath.

Bekümmere Dich nicht um andere Familienverhältnisse sonst werden die Deinigen besprochen. R. R.

Ackerverkauf.

Ein Acker, 90 Dezim. enthaltend, bei Almoshof gelegen, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Kommissionär **Furkel** in Nürnberg,
S Nr. 486b/9, Krämersgasse.

Haus-Verkauf.

Ein schönes großes Haus mit großem Hof und bedeutenden Parterreräumen in Mitte der Stadt und der Nähe des Marktes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der E. ds. B.

Cedern, Palmenzweige und Myrthen sind in schönster Auswahl bei **Marx Rosenbaum**, Vereinsdiener, Tucherstraße Nr. 28 zu haben.

Rohrstühle werden gut und billig geflochten, aufpolirt und reparirt. Prechtelsgasse S 94/14, 3. Stock.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein lukratives

Fabrikgeschäft nebst Haus

zu verkaufen. Dasselbe befindet sich an der Hauptstraße, wird seit 16 Jahren en gros & en détail sehr vortheilhaft betrieben und nur wegen Krankheit veräußert. Offerte unter M. M. 3637 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München**.

Sämmtliche Bücher der kgl. Kreisgewerbschule des I. und II. Kurses sind billig zu verkaufen. Obere Söldnersgasse S 626.

Zwei noch ganz gute Jahnräder von [illegible] Meter Höhe und 6[illegible] Centimeter Wellenöffnung, für Schneidsägen passend, sowie 1 Zahnrad von 1 Meter Höhe und [illegible] Centimeter Wellenöffnung, nebst 2 Schwungrädern von 2 Meter, 6[illegible] Centimeter Höhe und 76 Centimeter Wellenöffnung, werden billig abgegeben.

Näheres bei Werkmeister **Drechsler** in Roth a. S.

Ein Spezerei-, Delikatessen- und Cigarrengeschäft in der besten Lage der Stadt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Ein sehr schöne Garnitur, Sopha mit 6 Sesseln, für eine Braut passend, 1 Ovaltisch, 1 Kommode, 2 nußb. pol. Bettstellen mit Matratzen sind billig zu verkaufen.

Alte Blumentöpfe werden gekauft im v. Harsdorf'schen Hause Blumenladen am Buttermarkt.

Kapitalien-Gesuch.

7000 fl. werden sofort auf erste Stelle aufzunehmen gesucht. Schriftliche Offerten bittet man unter J. N. [illegible] in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der die Lateinschule besuchte, wünscht in einem guten Handlungshause (am liebsten ...) [illegible]

Es wird ein tüchtiger Conditor-Gehilfe gesucht; der Eintritt könnte bis 1. Okt. erfolgen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Ein junger [illegible] vom Lande sucht eine Stelle als Hausknecht oder Ausgeher.

Ein Handlungslehrling wünscht in einem anständigen Hause Kost und Logis, am liebsten auf der Lorenzer Seite, zu nehmen. Gef. Offerten mit Chiffre M. [illegible] an die Exp. ds. Bls.

Kellner-Burschen-Gesuch.

[illegible] Kellner-Burschen werden mit gutem Lohn gesucht. Näheres durch **Joh. Fr. Gebhardt**, S Nr. 1187 in der Neuen Gasse.

Zwei Kellnerburschen vom Lande werden in einer hiesigen Wirthschaft sogleich gesucht.

Ein [illegible] Lust und Talent besitzt, sich für ein feineres Ladengeschäft auszubilden, sowie [illegible] zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. Näheres in der Exp. d. Bl.

[illegible] sucht bis nächstes Ziel Auswärts eine Stelle. [illegible] Offerten unter B. B. an die E. d. B.

Es wird sofort ein Dienstmädchen gesucht, welches im elterlichen Hause schlafen kann. Nr. [illegible] Sandgasse in Gostenhof.

Zum Pinselmachen wird eine tüchtige Wegbinderin und Einstoßerin gesucht. Karthäusergasse Nr. 4.

Laden zu vermiethen.

Ein großer schöner Laden in guter Lage ist mit oder ohne Wohnung sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für einen soliden Herrn ist ein möbl. Zimmer mit Alkov verm. Lauferthor sogleich zu vermiethen. Rennweg Nr. 14.

In der Nähe vom Frauen- oder Marienthor wird ein heizbares unmöblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Adressen wollen unter R. L. in der E. d. B. hinterlegt werden.

Deutsches Reich.

* In unserem Morgenblatte vom 8. ds. brachten wir eine kurze Notiz, der zufolge „der (welfische) Gymnasialdirektor Ebeling in Celle“ seinen Schülern bei Carcerstrafe die Theilnahme an der Feier des 2. Sept. verboten hätte. Dies schien nun einem unserer Leser unmöglich, da er, wie er uns schreibt, Hrn. Direktor Ebeling persönlich und zwar als eine Hauptstütze der dortigen nationalen und liberalen Partei kenne, und da Hr. Ebeling im vorigen Jahre die Sedanfeier in Celle angeregt und selbst die Festrede gehalten habe. Er wandte sich daher schriftlich an Hrn. Ebeling und erhielt von diesem eine Antwort, der wir mit Erlaubniß unseres Gewährsmannes Folgendes entnehmen: „Das Lehrerkollegium — national gesinnt — hat einstimmig aus bewegenden Gründen abgelehnt, an dem Festzuge Nachmittags mit der Schule als solcher und als Korporation sich zu betheiligen, wie auch sämmtliche hiesige kgl. u. städtischen Behörden; dagegen haben wir in der Aula am Vormittage eine Schulfeier gehalten. Was den sogenannten Fackeltanz betrifft, so habe ich den Primanern vorher nur meine Ansicht dahin ausgesprochen, daß sich die Theilnahme für sie nicht zieme. Das hat mit der Politik nichts zu thun. Die Schüler haben hierin einen Wunsch meinerseits gesehen und sich gern darnach gerichtet. Ob jüngere Schüler, die von mir nichts gehört, gemeint und ausgesprochen haben, ich hätte die Theilnahme am Fackeltanze verboten und zwar bei Carcerstrafe, kann ich höchstens als [illegible]öglich hinstellen. Ich bin in dieser Frage völlig im Einverständnisse mit meinen persönlichen und politischen Freunden, insbesondere dem Oberappellationsrath Roscher, Mitglied des Abgeordnetenhauses (von der nationalliberalen Fraktion) und Appellationsrath Plank, Mitglied des Reichstages (von derselben Fraktion).“ — Wir geben dieser Berichtigung um so lieber Raum, als wir die betr. Notiz auszüglich irgend einem norddeutschen Blatte — wir entsinnen uns nicht einmal mehr, welchem — entnommen hatten und unsere gänzliche Unbekanntschaft mit den bezüglichen Personen und Verhältnissen die Möglichkeit einer bösen Absicht unsererseits ausschließt. Wir kommen auch gerne dem Wunsche unseres Gewährsmannes nach und erklären, daß unter so bewandten Umständen — die Richtigkeit obiger Mittheilungen vorausgesetzt — die Bezeichnung des Hrn. Dir. Ebeling als „Welfe“ eine irrthümliche ist.

ꝫ **München**, 16. Sept. (Aus der heutigen öffentlichen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern.) Die Staatsregierung beabsichtigt eine Reform der Gesetzgebung in Bezug auf die Aktien-Gesellschaften und hat die Kammer zur Abgabe eines Gutachtens hierüber aufgefordert. Der auf der heutigen Tagesordnung gestandene Gegenstand wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Einem wiederholten Ansuchen des betr. Comités an die Kammer, der bayerischen Staatsregierung zu empfehlen, daß sie das von demselben an die italienische und österreichische Regierung gestellte Gesuch um Konzessionirung projektirter neuer Bahnlinien von Trient nach Triest und bezw. Venedig bei diesen befürworten möchte, wird entsprochen. — Von einer Versammlung Betheiligter wurde an die Kammer, welche seinerzeit die Industriellen zur Beschickung der Wiener Weltausstellung durch die Zusicherung ermuntert hatte, daß die die Aussteller treffenden Kosten gegenüber früheren Ausstellungen sehr gering sein würden, ein Protest wegen der Ueberforderungen für die Benützung der Ausstellungsbehälter eingereicht und dieselbe gebeten, mit allen Kräften auf eine angemessenere Berechnung dieser Kosten hinzuwirken. Von den in diesem Proteste aufgeführten Beispielen willkürlicher Berechnung will ich nur erwähnen, daß einem hiesigen Aussteller für Benützung eines Schrankes 1400 fl. abgefordert wurden, und daß man den einen Aussteller für den von ihm benützten Theil eines Schrankes oder Tisches nochmal so viel abverlangte, als einem Andern für die Benützung eines doppelt so großen Schrank-Raumes oder Tischfläche. Bei der Berathung über diesen Gegenstand wurde in der Kammer selbst hervorgehoben, daß an die Landeskommission auch Proteste solcher Industriellen eingekommen seien, welche die anfänglich beabsichtigte Beschickung der Ausstellung unterließen und welchen dennoch Kosten für Ausstellungsbehälter angerechnet wurden. Das Resultat der Berathung aber waren folgende Beschlüsse: 1) Daß die Landeskommission angegangen werde, nach Maßgabe der vorgebrachten Protesterklärung die Repartition der fraglichen Kosten in erster Linie nach dem von dem einzelnen Aussteller wirklich benutzten Raume vorzunehmen und diesen nur nach den wirklichen Beschaffungskosten in Rechnung zu bringen, sowie, wenn einzelne Bevollmächtigte die Befriedigung solcher unmotivirter Forderungen zugesichert haben sollten, sie selbst dafür verantwortlich zu machen, 2) daß eine Abschrift dieser Eingabe gleichzeitig an das Ministerium eingereicht werde, 3) daß alle bayerischen Handels- und Gewerbekammern eingeladen werden, dieser Petition beizutreten.

Δ **München**, 17. Sept. In der diesen Nachmittag erschienenen Nr. 216 des „Vaterlandes“, in welcher großer Jammer über den Besuch des Königs von Italien in Wien erhoben wird, steht mit fetter Schrift gedruckt zu lesen: „Dieser Besuch Victor Emanuels ist uns ein Beweis, daß das Urtheil über Franz Joseph in Oesterreich bereits gesprochen ist; daß es sich nur mehr um den Zeitpunkt handelt, es an Beiden zu vollziehen“. Damit meint der Dr. Sigl natürlich den päpstlichen Bannfluch, und der Zeitpunkt zu dessen Vollziehung wird natürlich jener sein — wenn der Papst wieder einmal die Macht und die Gewalt dazu hat. Der gute Kaiser Franz Joseph wird dann halt nach Canossa gehen müssen.

⊢ **Constanz**, 16. Sept. Zu Ehren der Delegirten zum Altkatholiken-Kongreß war gestern eine Rundfahrt auf dem Bodensee veranstaltet. Um 10 Uhr verließ der große Salondampfer „Kaiser Wilhelm“ mit ungefähr 300 Personen Constanz bei herrlichem Wetter und fuhr an Romanshorn, Rorschach und Bregenz vorüber nach Lindau. Die Luft war so hell, daß die Aussicht auf die Alpen so schön war, wie man sie selten findet. In Lindau fand im Bayerischen Hofe ein Mittagessen statt, bei welchem Dr. Völk in warmen Worten die Gäste in seinem Wahlkreise willkommen hieß. Man verweilte dann bis nach 4 Uhr in dem Schützengarten mit seiner prachtvollen Aussicht. Bei der Ankunft und noch mehr bei der Abfahrt von Lindau wurden die Constanzer Gäste, vor Allen der Herr Bischof von einem großen Theile der Einwohner freundlich begrüßt, mit Tücher- und Hutschwenken und jubelndem Zuruf. Auch an anderen Orten waren zahlreiche Zuschauer am Ufer versammelt, welche ihre freundlichen Sympathien an den Tag legten. Während der Rückfahrt erhob sich ein starker Wind, der den Aufenthalt auf dem Verdeck für die Meisten unmöglich machte. Gegen 7 Uhr kam das Schiff wieder in Constanz an. Der Kongreß hat in dieser Fahrt nach dem Urtheile aller Theilnehmer einen schönen Abschluß gefunden. Bischof Reinkens und die meisten andern Gäste haben uns heute verlassen. Wir dürfen hoffen, daß sie Alle eine freundliche Erinnerung an Constanz mitgenommen haben werden.

Bei den am 15. d. stattgehabten Ergänzungswahlen für die sächsische II. Ständekammer scheinen — wie man der „Frf. Z.“ schreibt — die Liberalen in allen Wahlkreisen, mit Ausnahme von dreien, gesiegt zu haben, theilweise mit großer Majorität. Die 3 fraglichen Kreise sind: Bautzen—Kamenz—Neusalza, wo der konservative Wasserbauinspektor v. Wagner (gegen Staatsanwalt Petri), dann Dresden, wo der Kaufmann Walter (gegen Prof. Wigard) und der Geh. Justizrath Gebert (gegen Advokat Lohrmann) gewählt wurden. Das radikal-demokratische Wahlcomité in Dresden hat mit seinen Vorschlägen vollkommen Fiasko gemacht.

In Wilkau bei Kirchberg (Sachsen) fand am 6. d. M. eine von socialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlung statt, welche von dem überwachenden Beamten des Gerichtsamtes Kirchberg in Folge von Aeußerungen, welche ein Redner bei Besprechung des Programmes der socialdemokratischen Arbeiter-Partei that, aufgelöst wurde.

Aus Thüringen, 14. Sept. Im Großherzogthum Sachsen scheint unter den im Lande wohnenden Israeliten eine große Gährung zu herrschen. Der als Nachfolger des verlebten freisinnigen Dr. Heß erwählte Landrabbiner Dr. Kroner steht auf entgegengesetztem Standpunkte seines Vorfahrers. Derselbe, ein Mann von vielem Wissen, macht in seinen Predigten, die sich durch scharfe Dialektik auszeichnen, unverhohlen Propaganda für seine strengkonservative religiöse Richtung. Ein jüngst zu Eisenach gehaltener Vortrag hat nun in der dortigen Zeitung eine starke Polemik hervorgerufen und der Kampf zwischen den verschiedenen Schattirungen der weimarischen Israeliten scheint auf der ganzen Linie zu entbrennen. (Frf. Z.)

Ueber die Haftpflicht des Staates für rechtswidrige Handlungen seiner Beamten, falls daraus pekuniäre Nachtheile für einen Angehörigen des Staates entstehen, ist eine interessante Entscheidung ergangen. Es war, nach der „Ger.-Z.“ von einem Exekutivbeamten eine Beschlagnahme in rechtswidriger Weise ausgeführt worden. Zufällig fanden sich unter den gepfändeten Sachen auch Gegenstände, die bei längerem Liegen dem Verderben ausgesetzt waren und dann auch wirklich verdarben und ihren Werth verloren, da einige Zeit verging, bevor die Rechtswidrigkeit der Amtshandlung festgestellt und die Beschlagnahme aufgehoben wurde. Der Beschädigte klagte darauf nicht gegen den Beamten, der die ungesetzliche Handlung ausgeführt hatte, da ihm dieser gar keine Sicherheit bot, sondern gegen den Staat auf Schadenersatz und gewann den Proceß. Aus den Gründen ist folgende Ausführung hervorzuheben: Die Grundlage des Verhältnisses ist, daß der Staat nicht nur von seinen Unterthanen, sondern überhaupt fordert, daß in den Beamten seine Abgeordneten erkannt werden, daß Unterwerfung unter die Amtsgewalt als delegirte Staatsgewalt gefordert wird, und daß dem einzelnen der Regel nach nicht gestattet ist, vor der Folgeleistung selbst zu prüfen und Folgeleistung zu versagen, wenn er die Ausübung der Amtsgewalt für Mißbrauch hält. Die Folge aber davon ist, daß die Verbindlichkeit für den Staat zum Schadenersatz da eintritt, wo die Schadenzufügung in Folge von Amtshandlungen aus solchen Staatseinrichtungen hervorgeht, welche den Einzelnen außer Stand setzen, den Schaden zu vermeiden, wo sie also keine Schuld trifft und der Schaden Folge solch einer amtlichen Handlung ist, die nur in Kraft und als Folge der Amtsübung und der delegirten Staatsgewalt verübt worden sind, denen der Einzelne daher kraft dieses Amtsverhältnisses sich zu unterwerfen und sie zu erleiden genöthigt war.

Der gegenwärtige Chef-Redakteur der „Schles. Volksztg.“, Dr. Heger, tritt an die Spitze einer in Waldkirch (Baden) zu errichtenden Erziehungsanstalt für katholische Knaben.

Wie die „N. fr. Pr.“ erfährt, sind die Agnaten des kurhessischen Fürstenhauses mit der gegenwärtigen Verwaltung des Fideicommiß-Vermögens durch die preußische Regierung sehr unzufrieden und haben bereits beschlossen, sobald ihnen nach dem Tode des Kurfürsten das Vermögen überantwortet sein würde, gegen den preußischen Staat eine recht erhebliche Entschädigungsklage wegen unbefugterweise vorgenommener Aenderungen, wodurch wesentliche Deteriorationen entstanden sein sollen, bei der zuständigen Behörde einzuleiten.

Den Lazaristenwärtern im Heiligenstädter Knabenseminare ist eröffnet worden, daß höheren Ortes eine polizeiliche Ueberwachung, ob man sich auch aller lehrenden und erziehenden Thätigkeit enthalte, angeordnet sei, weßwegen deßhalb von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr die Thür der Anstalt offen bleiben müsse. Durch diese Maßregel sahen sich die Patres und Confratres der Anstalt genöthigt, am 13. d. M. Heiligenstadt zu verlassen.

Wie der Karlsr. Z. aus Metz geschrieben wird, hat sich sowohl im vorigen Frühjahre wie in diesem Herbste die Mehrzahl der jungen Leute aus Lothringen, welche das Einjährig-Freiwilligen-Examen bestanden, zum Eintritt in die bayrische Armee angemeldet.

Schweiz.

Der „Commercio di Genova“ theilt mit, daß die „Gesellschaft für Wahrnehmung katholischer Interessen“ im nächsten Monat einen internationalen Kongreß zusammenberufen wird; es handelt sich nur noch um die Frage, ob derselbe in Rom oder Florenz stattfinden soll.

Großbritannien.

London, 16. September. Der Bischof und der Diöcesan-Clerus von Cloyne in Irland proklamirten ihren Beitritt zur Home-rule-Bewegung. Dies ist das erste offizielle Manifest des römisch-katholischen Clerus über diese national-politische Frage Irlands.

Spanien.

Don Carlos hat dem Papste einen Brief geschrieben, in welcher er ihm anzeigt, daß, wenn es ihm gelingen sollte, nach Madrid zu kommen, er dort dem „heiligen Herzen Jesu“ eine Kirche erbauen werde.

Vermischtes.

Auf Veranlassung eines russischen Husarenoffiziers wurde in Wien ein Bauer aus Karabak bei Tiflis, Namens Babajew, verhaftet, der in St. Petersburg wegen mehrfacher Betrügereien zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit und lebenslänglicher Deportation nach Sibirien verurtheilt worden, aber auf dem Transport entwischt war. Er war in St. Petersburg in den vornehmsten Zirkeln als persischer Fürst aufgetreten und wollte eben in Wien denselben Schwindel wieder beginnen, als ihm der russische Husar das Handwerk legte.

(Im Lande der Freiheit.) Das Verkaufen von Zahnstochern am Sonntage gilt in der Stadt Minneapolis, weil dadurch der Sabbath entheiligt werde, für ein mit Geldbuße zu bestrafendes Vergehen. Die darauf bezügliche Verordnung ist von den puritanischen Sonntagsmuckern durchgesetzt worden, welche dadurch Gefährdung des Seelenheils abzuwenden gedenken. — In Madison, der Staatshauptstadt von Wisconsin, sind alle Wirthschaften am Sonntage geschlossen. — In Boston muß es namentlich für Deutsche sich recht angenehm leben lassen. Man schreibt von dort: „Die Staatskonstabler haben sogar die Wagen, in welchen Bier in Flaschen für den Familiengebrauch gefahren wird, auf offener Straße angehalten und konfiszirt.

Tages-Chronik.

? **Nürnberg**, 18. Sept. (Theater.) Unsere Theater-Direktion sucht ihr Opernpersonal in diesem Jahre so rasch als möglich in Cours zu bringen; so lernten wir bei der gestern Abend vom Stapel gelassenen Oper „Martha“ von Flotow vier neuengagirte Kräfte kennen. Frl. v. Terrá, welche an Stelle des in letztvergangener Saison engagirten Frl. Denay für das Coloraturfach gewonnen ist, erzielte mit der Partie der Lady durchschlagenden Erfolg und erntete — besonders nach Einlage im 4. Akte Variationen v. Proch — berechtigten Beifall. Frl. Greil (Nanzy) scheint als Opernsoubrette engagirt zu sein und wußte ihrer Rolle nicht nur gesanglich gerecht zu werden, sondern dieselbe auch durch recht nettes Spiel zu würzen. — Herr Erdmann (Lyonel) besitzt einen kräftigen Tenor von ziemlich heller Klangfarbe, an die sich freilich manches Ohr erst gewöhnen muß. Wir wollen auch diesen Sänger, gleich Hrn. Norbert, in einer zweiten Partie hören, bevor wir unser Urtheil über Stimme, Gesangsart u. s. w. feststellen. — Herr Ganzemüller (Plumket) verfügt über eine schöne metallreiche Baßstimme, welche zwar weder nach Höhe und Tiefe von besonderem Umfang, dagegen in der Mittellage durch reine Intonation recht angenehm berührt. Eingehenden Bericht über die Aufführung dieser Oper behalten wir uns vor.

... Assicuratrice in Triest.

... Vermittelung von Feuer- und Lebensver... ...gsanträgen empfiehlt sich der Agent Sigm ...ichting, Neuegasse S 1187.

Nach America

... Schiffskarten und Wechsel stets billigst ... haben bei **Carl Bernhold** b. d. Clarakirche, Nürnberg

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und ...gebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit ...r großen Auswahl meiner schon längst bekann... ...Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein ...lokal befindet sich auf der Insel Schütt ... Eckladen am Pfründnerhaus gegenüber der ...anlage, der vom 3. bis 20. September zum ...kauf eröffnet ist und sichere reelle und billige ...ienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Handels... ...nde, sowie den Tit. Herren Fabrikanten zur Anferti... ...ng in seinen Cartonage- und Papparbeiten aller Art, ... reeller billiger Bedienung.

J. A. Hack, Kühnertsgasse L. 710.

...ie Glashandlung von Heinrich Zwanziger, Nürnberg

Fünferplatz,

...t großes Lager von halbweißem Tafelglas, und ver...kauft en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzer... ...straße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Eduard Kram, Metalldrücker,

obere Kreuzgasse Nr. 1505/35,

...pfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Druckarbeiten ...Neusilber, Messing, Zink ꝛc. unter Zusicherung reeler ... billiger Bedienung.

Für Brauereibesitzer.

...pfannen,
Malzdarren von Blech mit 12, 18, 21 Löchern ... Quadratzoll 12theilig Maß.
Hopfenseiher,
...tbäden,
Kühlschiffe,
Malzweiken,
Wasser-Reservoirs,
...igst und prompt geliefert von

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 133, Nürnberg.

Bei herannahender Saison empfehle ich mein großes ... eignes Fabrikat en gros & en detail, bestehend in ... neuesten Blumen, Federn, Brautkränzen, Bestand... ...len, Façons, sowie Agraffen, und sehe geneigten Auf... ...en entgegen.

Ernst C. Rau,
Blumen- und Federnfabrik,
Adlerstraße 12.

NB. Modellhüte stehen zur Ansicht bereit.

Grebenau, Taschenbuch

...aurer-, Steinmetz-, Zimmermeister, Mühlärzte, Bau... ...werker überhaupt, Wiesenbaumeister, Fluss- und ...warte, Werkmeister und Poliere.

Zweiter Theil

...hre von den Kostenanschlägen und Preisentwick... ...n über das gesammte Bauwesen etc. enthaltend.

Fünfte Aufl. 1. Lfg. 8° geh. 1 fl. 35 kr.

...orräthig in der

v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung,
... Hermann Ballhorn, Königstrasse ...

...**J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung ...dolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen ... empfiehlt ihren **deutschen, englisch-französi...en und medicinischen**

Journal-Lese-Zirkel.

...bonnements können jeder Zeit eröffnet werden.

...**J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung ...dolph Köllner) in Nürnberg im Bayeri...n Hof werden jeder Zeit Abonnements ange...men auf:

Illustrirte Chronik der Zeit.

Jahrg. 1874. 25 Hefte à 7 kr.

...ls Prämie wird der prachtvolle Stahlstich ... zu dem billigen Preise von 27 kr. ge...

(Haemorrhoidal-Pillen)

... verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., ...haltenden Leibesverstopfungen und deren ... von anerkannt ausgezeichneter Wirkung ...t

Adler-Apotheke
in Schweinau.

Zink-Abfälle

...inn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen ...ing kauft in Partieen

...lesserer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1106.

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Beginn des Wintersemesters am 27. Oktober. Programm und Auskunft durch die

Worms a. Rh. [F. 416.] Direktion: Dr. **Schneider.**

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.



Von Bremen nach Newyork wird am Donnerstag, den 9. Oktober 1873, expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe:

„Smidt“, Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. **100**, II. Cajüte Crt. Thlr. **50**, Zwischendeck Crt. Thlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1–10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. Thlr. **3**.

Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

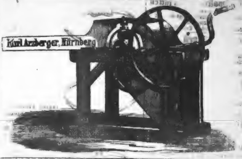
Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier R. Wegelin,

nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof 2, gegenüber der k. Post-Filiale.



Das Neueste in

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie

Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse, neben Gasthaus zum Türken.

Shawls empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Jakob Goldberger, Kaiserstraße L 36,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

Kleiderstoffe in großer Auswahl empfiehlt billigst

Jakob Goldberger, Kaiserstraße L 36,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

Neueste Damenhüte,

Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.

Im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

Gewirkte französische Châles

in den neuesten Dessins empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31, im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Blasbälge

jeder Art, Vogelgsang's Construction, als stärkste Blaskraft anerkannt, empfiehlt unter zweijähriger Garantie

H. Holzheimer, Blasbalgmacher,
Lebergasse 231.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 4 kr. an offerirt billigst

Ottomar Briegleb's Ww.,
Tapetenfabrik, Weberplatz S 1302.

Hals- und Brustleiden.

Hiermit bezeuge der Wahrheit gemäß, daß der **Trauben-Brust-Honig** von **W. H. Zickenheimer** in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- und Brustleiden erwiesen und kann ich denselben deshalb auf's Wärmste empfehlen.

Rothenburg a/d. T. (Bayern), 8/8. 72.

Johann Bernhard Hain, Rentier.

Ca. 20,000 ähnliche Atteste bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses köstlichen Brustsaftes.

Verkaufsstelle in ½, ¼ u. ⅛ Flaschen in Nürnberg bei den Herren Apothekern **C. L. Merkel**, Mohrenapotheke, **Theodor Weigle**, Paradiesapotheke; **Fürth: Joh. Röder; Schwabach** bei Herrn **J. Künzel; Ansbach:** bei Herrn **Fr. Rehm.**

Man achte auf die Firma Zickenheimer in Mainz.

Marienbalsam,

ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Kolik, schlechte Verdauung und Rheumatismen, ist ächt das Fläschchen um 16 kr. zu haben bei

A. Rosenhauer, Löwen-Apotheke
Vorstadt Wöhrd.

Haus-Verkauf.

In frequenter Lage der Stadt ist ein Haus, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen.

Anfragen bittet man sub L. 90 bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine sehr frequente

Gartenwirthschaft,

welche auch im Winter als sehr beliebter Vergnügungsort, in der Nähe Nürnbergs (Bahnstation), äußerst zahlreich besucht wird, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Sehr geräumige Lokalitäten, großer, heizbarer Garten-Saal und Stallungen sind vorhanden.

Offerten unter K 4021 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Bauzeichner sucht hier oder auswärts eine Stelle. Offerten unter B. W. 11 an die Exp. ds. Bls.

Allen Hotels, Restaurationen, Wirthschaften und größeren Haushaltungen empfehle meine

Schleifmühle

zur gefälligen Benützung.

Alle Arten Messer und Gabeln werden schnellstens geschliffen, vom Roste gereinigt und frisch aufpolirt.

Jeden Gegenstand bitte in meinem Laden abzugeben.

Georg Lenkauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 18.

Wäsche-Chablonen,

sowohl Buchstaben, als auch Ecken und Einfassungen, in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt

J. C. Eckert, innere Laufergasse.

Tafelglas

in ganzen Kisten, sowie in Bund und Tafeln hält billigst auf Lager **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

NB. Ebenso werden alle Glaserarbeiten billigst gefertigt.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Ausverkauf verschiedener Holzsorten.

Wegen Umzug verkauft eine große Partie gut ausgetrocknete Ahorn, Buchen, Nußbaum und Kirschbaum in allen Stärken, sowie ein großes Quantum ¼ Zoll starke Linden- und Erlen-Bretter zu den billigsten Preisen.

Mich. Blum, Zeltnergasse ...

Gebrauchtes Pianino und Tafelpiano

fast noch neu sind zu verkaufen. Tucherstr. Nr. 9.

Ein gut erhaltenes, leichtes, einspänniges Leiterwägelein ist zu verkaufen. Kohlengasse L. 1101.

Es werden tüchtige zuverläßige Arbeiter und Säger gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht in der Dampfsäge am Ostbahnhof.

Ein junger, militärfreier Mann, der schon längere Zeit hier als Ausläufer diente, wünscht wieder eine ähnliche Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Conditor-Gehilfe (tüchtiger Arbeiter) sucht Condition. Eintritt sofort. Offerten durch die E. d. B.

Drei Schreinergehilfen sucht **L. Wamsganz**, mittlere Kreuzgasse L 1520.

Solide Mädchen finden dauernde Beschäftigung. Marienvorstadt 128.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

In schönster Lage ganz nahe vor der Stadt, unterhalb der Burg, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen anständigen Herrn bis 1. Oktober oder auch sogleich zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung auf vier Pferde mit Bedientenzimmer dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, wenn möglich möblirt, mit separatem Eingang, Bedientenzimmer und Stallung für 2–3 Pferde, wird in Gostenhof oder dessen Nähe von einem Offizier sofort zu miethen gesucht.

Offerte sub O. 6021 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.**

HARMONIE.

Freitag den 19. September:
Produktion
der Saison-Theater-Kapelle.
Anfang Abends 7½ Uhr.
Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Freitag, 19. Kneipe. Mittheilungen über die Wiener Ausstellung.

Neue große Tafel-Linsen

in bester weichkochender Waare empfiehlt
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt:
Fr. Amberger, Plobenhofstr. Nr. 10,
(vorm. J. G. Gaßterer).

Prima feinste Waizenstärke

(Tull anglais)
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt:
Fr. Amberger.

Wollne und halbwollne Unterjacken

für Herren und Damen empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße, neben Café Segitz.

Lama und Flanell

zu
Hemden und Jacken
empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße, neben Café Segitz.

Wollne Leibbinden

empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße, neben Café Segitz.

Unterbeinkleider

für Herren und Damen
in allen Größen und Qualitäten
empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße neben Café Segitz.

Meine seit Jahren fabrizirten, ihres angenehmen Geschmacks und ihrer außergewöhnlichen Wirksamkeit wegen allgemein bevorzugten ächten

Malz-Extract-Bonbons,

verpackt in Päckchen und Schachteln, wobei ich genau auf meinen Namen zu achten bitte.
Fr. Roth,
Fabrik für Malz-Präparate, Feuerbach-Stuttgart.
Alleinige Niederlage bei
Balser & Heller in Nürnberg.

Geräucherte Häringe, grosse,
empfiehlt **Wilh. Passow.**

Erlanger Hof (Müllersgarten)

Morgen Freitag Abend 6 Uhr an gebackene Karpfen. Montag Spanferkel. Freundlichst ladet ein Hölzlein.

Restauration Böhm in Schwabach.

Zur Feier der Schwabacher Kirchweihe ladet Unterzeichneter die verehrlichen Bewohner Nürnbergs mit dem Bemerken freundlichst ein, daß für sehr gutes, altes Bier und verschiedene Speisen ꝛc. bestens gesorgt ist.
Paul Dörfler.

Schwarzer Adler, St. Johannis.

Morgen Freitag Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein
Joseph Bohl.

In der Gastwirthschaft zum goldenen Pfau in der Judengasse ist morgen Abend Metzelsuppe mit alten Bier. Ergebenst ladet ein J. Lindner.

Im Laden 975 Hans-Sachsengasse ist Samstag Früh fettes junges Schöpsenfleisch das Pfund 17 kr. zu haben.

Linden und Apfelstämme 6" D. und Pappelbäume 12 bis 14" D. sind zu verkaufen. Näh. durch die Exp.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsmühle 8 Nr. 1711.

Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter auf große und kleine Stücke sucht in oder außer dem Hause zu beschäftigen.
J. S. Spanner.

Ein junger Mann

militärfrei, sucht als Comptoirist oder Reisender Placement. Gef. Offerten unter M. 22 an die E. d. Bl.

Zwei bis drei Schüler oder Handlungslehrlinge werden in Kost und Logis gesucht. Langegasse Nr. 3, 2. St.

Gesuch. Eine Vorarbeiterin, Maschinennäherin nebst Gehilfin, welche schon längere Zeit in einem hiesigen Weißwaarengeschäft konditionirten, suchen sogleich eine annehmbare Stelle. Gef. Off. bittet man in der Exp. d. Bls. Nr. 100 zu hinterlegen.

In Steinbühl, Espanstraße Nr. 4, ist ein sehr schönes, großes, möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung ist sogleich oder am Ziel zu vermiethen. Adressen unter R. S. an die Exp. d. B.

Es sucht

ein Herr, den höheren Ständen angehörig, für sich, seine Frau und erwachsene Tochter, 2 bis 3 komfortable gut möblirte Zimmer (schlimmstenfalls auch Zimmer und Kabinet) mit 3 Betten, vorläufig auf einen Monat. Auf den Preis wird so genau nicht gesehen. Nur solche Offerten werden berücksichtigt, welche mit genauer **Preisangabe** versehen sind. Adressen unter C. v. H. sind **baldmöglichst** in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Eine geschäftslose Familie mit 2 größeren Kindern sucht in der Nähe der Katharinengasse oder Frauenthors, Sterngasse eine Wohnung im Preise von 100—120 fl.

Eine ältere Dame sucht ein Zimmer mit Alkov (unmöblirt) außer der Stadt, in sonniger Lage, per 1. Nov. zu miethen. Offerten unter M. C. an die Exp. d. Bl.

Ein Neufoundländer Hund mit gelben Füßen und Brust, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen. Abzuholen auf der Polizeistation Gostenhof II. gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren.

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von
Jones & Comp. in Guidge-Bridge
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Famil[ien] und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Ha[use] Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien [und] Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Gara[ntie].

S. Gutmann,

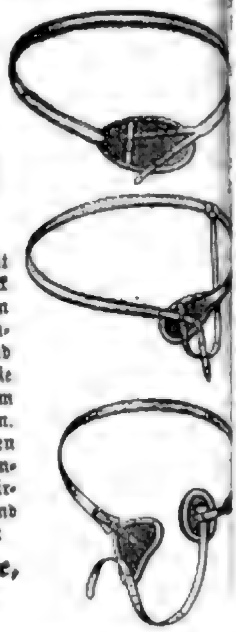
Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Heuwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.



Das
größte Lager
von
Bruch-Bandagen
meines eigenen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen, Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Peloten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystirspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers
Ph. Neussner.





Apotheker,
de la Fenillade
Paris.

Das Eisen bildet einen [inte]grirenden Bestandtheil des Blutes. Verschwindet es, so tritt Abmagerung ein, das Gesicht wird bla[ß], Appetit läßt nach und das Blut verliert die normale rothe Farbe. Die zur Wiederconsolidirun[g des] Blutes angewendeten eisenhaltigen Pillen, Pulver und Körner haben den großen Nachtheil, daß [sie das] Eisen in unlöslichem Zustande enthalten und folglich einem kranken Magen Eisen aufzulösen geben. [Das] **phosphorsaure Eisen von** Dr. **Leras** ist frei von diesem Nachtheile, es ist eine klare, durchsi[chtige] geschmacklose Flüssigkeit, welche außer dem Eisen noch Phosphor enthält. Es ist von großartiger W[irkung] bei den Damen und jungen Mädchen, die an Magenübeln, Bleichsucht, Blutmangel und [Blut]armuth leiden, es befördert das Wachsen der jungen Mädchen und Kinder, endlich reizt es den A[ppetit] an, befördert die Verdauung und gibt dem Fleische seine natürliche Dichtigkeit, denn es ist vor All[em ein] wiederherstellendes und vergütendes Heilmittel.

In **Nürnberg** zu beziehen bei **Th. Weigle,** Apotheker, und ferner in den besten Apotheken Bay[erns].

Purgleitner
Kalksyrup.
aus unterphosphorsaurem Kalk
nach Grimault in Paris.

Dieses neue Heilmittel, vorgeschlagen zur Behandlung [der] Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, Lungentuberculose, Lebe[rver]härtung, entfernt in überraschendster Weise die bedeutendste[n Er]scheinungen solcher Uebel.

Unter seinem Einfluss beruhigt sich der Husten, die [nächt]lichen Schweisse weichen, und der Kranke erreicht in kür[zester] Zeit seine Gesundheit und gutes Aussehen.

Bei schwächlichen Kindern knochenstärkend.

Die Flasche 1 [fl.]

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz
aus aromatischen Alpenkräutern,

gegen rheumatische Gesichts- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenbrausen, Kreuzschm[erzen], Schwäche der Glieder, besonders bei starken Anstrengungen und Märschen, gegen allgemeine Nerven[- und] Körperschwäche, Seitenstechen, Hämorrhoidalleiden und besonders gegen die Schwäche der Geschlechts[organe] und dadurch häufig verursachte Impotenz.

1 Flasche 1 fl.

Alleinige Niederlage in **Nürnberg** bei
S. Mizler, St. Johannis-Apotheke.

Johann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

empfiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, Cylinder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstich-Handmaschinen, Dorners Kettenstich- sowie die ächten amerikanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die einzigen, welche auf der Pariser Weltausstellung die goldne Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird 6jährige Garantie geleistet. Reparaturen werden auf das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Privat-Entbindung.

Solide Damen finden unter strengster Diskretion freundliche Aufnahme bei
Sophie Fischer, vorm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Fohren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in ½, ¼ und ⅛ Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir: Breitegasse 512/35. **F. Schefzeter.**

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen monatlich mehrmals nach **Amerika** der v[on der] Regierung bestätigte Special-Agent für Mitt[elfranken]
Georg Friedrich Br[...]
in Nürnberg.

Billigster Ausverkauf

in feinen **Porzellan- & Glasgegenständ[en]**
G. A. Rau, Rathhau[s...]

½ und 1 Liter steinerner, sowie G[las-] Porzellangegenstände werden bei **Festlichke[iten]** ausgeliehen bei **G. A. Rau,** Rathau[s...]

Für Oekonomen.

Ein Oekonomiegut in sehr gesunder [Lage] Mittelfrankens von circa 80—90 Morge[n] billig zu verkaufen. Näheres durch die [Exp.] unter Nr. 6000.

... Wenn keine besonderen Zwischenfälle eingetreten ..., so sind heute zu Amberg die Häupter der ... Raubmörder Marchner Vater und Sohn unter dem Messer der Guillotine gefallen. Ein sol... ...er Zwischenfall könnte übrigens leicht eingetreten ..., wenn es sich bewahrheitet, was dem „K. f. N." ... Amberg berichtet wird. Es soll nämlich Xaver Marchner nunmehr, entgegen seinen früheren Aussagen, fest behaupten, sein Vater, Joseph Marchner, ... unschuldig. Xaver sei deshalb neuerdings vernommen und das Resultat der Vernehmung telegraphisch nach München berichtet worden. — Ueber ...n Gemüthszustand Xavers schreibt der Korrespondent des „K. f. N." unterm 16. ds.: „Sein Zustand gränzt mitunter an Raserei und ... dauert er bis zum Todesmorgen an, während ... des blutigen Aktes das Aergste befürchten, so daß der Nachrichter Scheller sich veranlaßt sah, wegen Xaver noch einen dritten Gehilfen, den hiesigen Wasenmeisterknecht, welcher ein riesengroßer, äußerst gewandter und starker Mensch, dazu beizuziehen. Derselbe wird auch damit betraut werden, bei dem jungen Marchner während der einviertelstündigen Fahrt auf die Richtstätte im Wagen zu sitzen. Gestern Abend war Xaver noch ganz gefaßt und bestellte sich mit größter Seelenruhe vier Knackwürste in Essig und Oel, welche er auch mit größtem Appetit verzehrt hat. Die Wünsche des alten Marchner erstreckten sich auf eingeschlagene Eier, sogen. Ochsenaugen. Herr Scheller war bereits bei dem jungen Marchner, um ihn kennen zu lernen und den Bau seines Körpers zu besichtigen, hat sich ihm aber noch nicht als denjenigen zu erkennen gegeben, welcher die blutige Sühne der Gerechtigkeit an ihm vollziehen wird. Der Delinquent mochte indeß doch geahnt haben, wen er vor sich habe, denn eine fürchterliche Unruhe bemächtigte sich seiner und scheu zog er sich alsbald in einen Winkel seiner Zelle zurück. Heute kann sich Herr Scheller nicht zu Xaver begeben, da derselbe jedem Besuche gänzlich unnahbar ist und man seine fürchterliche Gemüthsaufregung nicht noch steigern will." Dem erwähnten Bericht entnehmen wir ferner, daß der Nachrichter Scheller am 16. ds. den Marchner Vater besuchte, ihn (ob das auch zu den Funktionen des Nachrichters gehört, wissen wir nicht) eindringlich zum Geständniß seiner Schuld ermahnt, sich ihm behufs nachdrücklicherer Einwirkung als den Scharfrichter vorgestellt habe, allein Alles vergebens; Marchner blieb bei der Behauptung: „I bin ganz unschuldi!" — Wie uns ferner von einem Herrn, der eben von Amberg zurückkehrt, mitgetheilt wird, befinden sich die beiden Delinquenten in der Frohnveste, während die Hinrichtung im Hofe des Gefängnisses außerhalb der Stadt stattfindet. Die Guillotine deckt eine Bretterhütte, welche durch einen Vorhang in zwei Theile getheilt ist. In dem Einen Theile befindet sich die verhängnißvolle Maschine, in dem Andern werden die letzten Vorbereitungen getroffen, so daß die armen Sünder den Apparat erst im letzten Augenblick zu Gesicht bekommen. Der Hinrichtung wird nur eine Kommission zur Konstatirung der Thatsache, daß das Urtheil vollzogen ist, beiwohnen.

✗ **München**, 17. Sept. Die oberbayerische Handels- und Gewerbekammer, deren bisheriger Sekretär Herr Landgraf vom 1. Okt. l. Js. an die Redaktion des volkswirthschaftlichen Theiles der „Süddeutschen Presse" übernimmt, hat gestern noch in geheimer Sitzung zu dessen Nachfolger Herrn ... Flexel, geprüften Rechtskandidaten dahier, gewählt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 18. Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide. Berlin**, 17. Sept. Weizen per Sept. ... $87^{3}/_{8}$, per April-Mai $85^{1}/_{2}$, alte Usance $86^{1}/_{2}$ ... **...lin**, 17. Sept. Weizen matter, effektiv hiesiger ...$/_{8}$, effektiv fremder $9^{1}/_{2}$, per November 9.10, ... März 1874 9.$6^{1}/_{2}$, per Mai 9.$6^{1}/_{2}$, Roggen ...ter, eff. hies. $7^{1}/_{2}$, per November 613—, per ... 1874 6.$17^{1}/_{2}$. **Hamburg**, 17. Sept. Weizen per Sept.-Oktober 240.—, per Nov.-Dezbr. ...—, Roggen per Sept.-Okt. 182.50, per Nov.-... 186.—. **Amsterdam**, 17. Sept. Weizen per ...ober 390.—, Roggen per Okt. 231.50, per ... 1874 241. — **Spiritus. Berlin**, 17. ... Spiritus per Sept.-Okt. 23.10, per April-... 21.08. **Stettin**, 16. Sept. Spiritus loco 27, Sept. $25^{3}/_{4}$, Sept.-Okt. $23^{1}/_{6}$, Frühjahr $21^{1}/_{12}$ **Königsberg**, 16. Sept. Spiritus per 100 ... 10 % loco $24^{5}/_{6}$, per Sept. $24^{3}/_{8}$, Frühjahr 21 Thlr. **Breslau**, 10. Sept. Spiritus per Liter 100% per Sept. $26^{1}/_{2}$, Sept.-Okt. 24, ...-Mai $21^{2}/_{3}$. **Magdeburg**, 16. Sept. Kartoffelspiritus fest und wesentlich höher gefordert; loco Fuhre Thlr. 28 bz. u. G., kurze Lief. $29^{1}/_{4}$ B., ... Faß, per Okt. 1. Hälfte 26 bz., Okt. $25^{1}/_{4}$ ... Nov. $22^{5}/_{6}$, Dez. $21^{1}/_{4}$ B. mit Faß zu $1^{1}/_{6}$ Thlr. ...spiritus sehr fest; loco in Realisation Thlr. ...—$^{1}/_{4}$ bz., sonst 27 bz. u. G., per September ... B., Okt. $23^{1}/_{2}$ G., Nov.-Dez. 21 G., Nov.-... $20^{5}/_{6}$ B. per 10,000%. — **Fette und** ... **Berlin**, 17. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. ... per April-Mai 22. **Köln**, 17. Sept. Rüböl ... effektiv $11^{3}/_{5}$, per Okt. $11^{7}/_{10}$. **Stettin**, ...ept. Rüböl per 100 Kil. per Sept.-Okt. ..., April-Mai $20^{11}/_{12}$. **Breslau**, 16. Sept. ... per Sept.-Okt. 20, Okt.-Nov. $20^{1}/_{12}$, April-... 1. **Bremen**, 16. Sept. Petroleum fest, ...kt. 15.65, Sept.-Okt.-Klarirung 15.60. — ...erpen, 16. Septbr. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 40— bz., 40— B., per Sept 40— bz. 40— B., per Okt.-Dez. 40— B., per Okt. 40 B., per Dez. $40^{1}/_{4}$ bz. $40^{1}/_{4}$ B. Steigend.

Berlin, 17. Sept. Die in der Einladung des Handelsministers für Oktober in Aussicht genommene Eisenbahn-Unfall-Konferenz soll dem Vernehmen nach am 13. Okt. beginnen. Die Fragebogen sind noch nicht vertheilt. (Fr. J.)

* Die **Viktoriahütte in Berlin** vertheilt für das mit 1. Juli l. J. abgelaufene Geschäftsjahr 14 Prozent Divende. Da die Leistungsfähigkeit der Hütte während des ganzen Jahres durch Mangel an Nickelspeise fast nur zu $^{2}/_{3}$ in Anspruch genommen werden konnte, die jetzige Conjunktur in Nickel aber außerordentlich günstig ist, die Hütte auch durch die Leistungsfähigkeit der eigenen Bergwerke nunmehr unabhängig gemacht ist, so wird für die nächste Jahre ein noch ungleich günstigeres Resultat erwartet.

♀ (**Die diesjährige Ernte in Preußen.**) Ueber das Ergebniß der diesjährigen Ernte liegen jetzt aus den verschiedenen Theilen des preußischen Staates Nachrichten vor. Fast ohne Ausnahme wird dasselbe als ein nur mittelmäßiges geschildert. Alle Meldungen klagen über den nachtheiligen Einfluß, welchen die kalte und rauhe Witterung in den Monaten April und Mai auf die Entwickelung der Saaten ausgeübt hat. Dabei wird aber meistens auch hervorgehoben, daß die besseren Tage des Juni wohlthätig auf die Pflanzen wirkten und die früher angerichteten Schäden zum großen Theil wieder heilten. Berichte aus der Provinz Preußen sprechen von vielen Hagelwettern, die indessen den Gesammtausfall der dortigen Ernte nicht wesentlich beeinträchtigt zu haben scheinen. Die Befürchtung, daß die Mäuse großen Schaden thun würden, hat sich nur an einzelnen Stellen verwirklicht. Im Großen und Ganzen sind die Feldmäuse nicht sehr zahlreich aufgetreten. In Berichten aus der Provinz Posen wird der Ertrag an Getreide als eine gute Mittelernte bezeichnet. Auch die Provinz Schlesien hat sich in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz einer guten Mittelernte zu erfreuen, während im Regierungsbezirk Oppeln der Ertrag ein minder günstiger ist. In einigen Kreisen des Regierungsbezirks Potsdam hat man einen guten Körnerertrag, wogegen nur wenig Stroh gewonnen wurde. Im Regierungsbezirk Frankfurt ist die Ernte im Durchschnitt als eine gute anzusehen; in den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg als eine reichliche. Aus den Regierungsbezirken Erfurt, Minden und Münster, wo man den Ertrag als einen ziemlich günstigen schildert, kommen mehrfach Klagen über Mäusefraß. Im Regierungsbezirk Düsseldorf hat der Weizen eine gute, der Roggen eine nur mittelmäßige Ernte geliefert. Im Regierungsbezirk Aachen haben außer den ungünstigen Witterungsverhältnissen auch die Feldmäuse vielen Schaden gethan. Dagegen berichtet man aus dem Regierungsbezirk Trier von einer befriedigenden Ernte.

✗ **Paris**, 16. Sept. (Börse.) Auch in der heutigen Medio-Liquidation waren die Reports mäßig und im weiteren Verlauf des Geschäfts in weichender Tendenz: man notirte 12 Cts. für Italiener, 1 Fr. für Lombarden, 1 Fr. 25 für österreichische Boden-Kreditanstalt und 2 Fr. 25 für Staatsbahn. Diese Billigkeit des Kostgeldes gab der Spekulation einigen Muth, doch verrieth dieselbe noch immer große Unentschlossenheit. Schluß beliebt: Rente 57.40 (nach Abzug des heut fälligen Vierteljahrscoupons), neue Anleihe 92.42, Italiener 62.70, spanische Extérieure sehr fest $20^{1}/_{8}$. Oesterreichische Boden-Kreditanstalt in weiterer Reprise 832, Staatsbahn 770, Lombarden 400 nach 393. Banque de Paris 1112, Foncier 805, Mobilier 392.

Berlin, 17. Sept. (Börse.) Die heutige Börse stellte sich in ziemlich scharfen Kontrast zu ihren Vorgängerinnen; die Grundtendenz ist nicht anders als matt zu nennen, der Verkehr war wieder zusammengeschrumpft, das ganze Aussehen war wenig erfreulich. Es läßt sich aber trotzdem nicht behaupten, daß etwa wieder der so mühsam überwundene Pessimismus Platz gegriffen hätte, es war eben nur ein Kampf zwischen Hausse und Baisse, in dem der letzteren heute der Sieg blieb. Es war zu erwarten, daß die Kontremine den Fortschritten der Hausse die möglichsten Schwierigkeiten in den Weg legen würde, daß sie Alles daran setzen werde, um sich zu billigeren Kursen decken zu können, als dies gestern der Fall war. Schwere Eisenbahnen behaupteten sich mühsam, die spekulativen Rheinisch-Westphälischen stellten sich schwächer, die Umsätze waren ohne Belang. Unter den leichten erzielten Rhein-Nahe, Tamines Landes und Berliner Nordbahn einige Umsätze. Banken mußen in den per ultimo gehandelten Werthen Diskonto-Gesellschaft an der Spitze, der matteren Tendenz Konzessionen machen, im übrigen konnten sich wohl gestrige Kurse ziemlich behaupten. Deutsche Fonds fest aber still, Gleiches gilt von fremden Fonds. Dem erheblichen Rückgang in Dortmunder Union schlossen sich bald sämmtliche Bergwerkspapiere an, die fast ausnahmslos mehr oder minder große Verluste aufweisen. Die sonstigen Industriepapiere stellten sich gleichfalls eher schwächer. — Der Schluß der Börse war wieder fester.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 17. Sept.*) Der König von Italien traf nach 5 Uhr Abends in dem festlich geschmückten Südbahnhofe ein, wo er von dem Kaiser, den Erzherzogen, dem Statthalter, dem Polizeipräsidenten und dem Eisenbahnverwaltungsrath erwartet wurde, und wo eine Ehren-Kompagnie mit Musik aufgestellt war. Nach der herzlichsten Begrüßung durch den Kaiser und die Erzherzoge fuhren die Majestäten in einem sechsspännigen Hofgalawagen vom Publikum überall akklamirt in die Burg. Hier fand Vorstellung der gesammten Hofchargen und aller Minister statt, worauf sich der Kaiser zurückzog. Der König begab sich alsdann mit seiner ganzen Suite zu dem Kaiser, bei dem er längere Zeit verweilte, und zog sich hierauf in seine Appartements zum Diner zurück.

** **Paris**, 18. Sept.*) Die „Corr. Havas" meldet: Bei Empfang einer savoyischen Deputation in Ouchy erklärte Thiers, daß er treu bleibe dem Programm seiner Botschaft, welche eine geregelte Organisation der Republik zum Zwecke gehabt habe. Die Zukunft gehöre der Ruhe und der Mäßigung an. — Die „Union" meldet: Graf Chambord empfing in Frohsdorf noch den Herzog von Alençon, und hatte mit diesem die herzlichste Unterredung. Das Blatt fügt hinzu, das Andenken dieses Besuches sei ein neues Pfand für die Hoffnungen, welche das Ereigniß vom 5. August allen Vertheidigern der Republik einflöße (?).

** **Paris**, 18. Sept. Die „Amtszeitung" veröffentlicht ein Dekret, welches die Wähler der Departements Haute Garonne, Loire, Puy-de-dome und Nievres zu Deputirtenersatzwahlen am 12. Okt. zusammenberuft.

* **Chicago**, 17. Sept. Eine große Feuersbrunst brach Nachmittags 3 Uhr im östlichen Stadttheile aus und dehnte sich eine englische Meile weit aus. Das Feuer wurde bewältigt.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Wie neue Erfindungen gewöhnlich erst durch Vervollkommnung bei ihrer praktischen Anwendung wahrhaft nützlich werden, so ist dies auch bei den Dachpappen-Dächern der Fall. Diese Dächer, welche vor den schweren Stein- und Ziegel-Dächern viele Vorzüge haben, hatten jedoch noch Mängel, die bisher nicht zu vermeiden waren. Namentlich war das im Sommer dabei häufig wiederkehrende Abträufeln von Pech und Theer ein höchst unangenehmer Umstand. Durch einen Cementfirniß, welcher aus der Fabrik von H. Stolle u. Co. in Berlin (Naupachstraße 2) hervorgeht und auf die Dächer angewandt wird, ist es nun gelungen, diesen Uebelstand sowohl gänzlich zu beseitigen, wie es auch hiedurch erreicht ist, den Dächern eine größere Festigkeit und Dauer, wie auch ein besseres Ansehen zu geben. Dies unter den verschiedensten Verhältnissen angewandte Material hat sich schon seit Jahren vollkommen bewährt.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 18. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 246$^{1}/_{4}$. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 338$^{1}/_{4}$. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 182$^{1}/_{4}$. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 18. Sept. Kredit-Aktien 234.—. Lombarden 174.50. Anglo-Austr. Bank 176.—. Napoleons —. Unionsbank-Aktien —.—.

Amtliche Bekanntmachung.

E.-Nr. 55757.

Zur Aufsicht und Bedienung des städtischen Pumpwerks in der Kammgarnspinnerei zu Wöhrd, welches theilweise durch Wasserkraft, theilweise durch eine Lokomobile in Bewegung gesetzt ist, wird ein zuverlässiger Maschinenschlosser gesucht.

Näheres über die Bedingungen dieser Stelle im Stadtbauamt.

Nürnberg, den 17. September 1873.

Der Stadtmagistrat:
Stromer

Daßß.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden werthen Freunden und Bekannten die Trauer-Kunde von dem Dahinscheiden unseres theueren Gatten, Bruders, Schwiegersohns, Schwagers, Onkels und Pathens,

Herrn **Konrad Michael Steinberger**,
Sattler und Tapezierer.

Nach 3tägigem Kranksein verschied er in einem Alter von 42 Jahren.

Wer den Dahingeschiedenen kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Fürth, den 18. September 1873.

Die tieftrauernde Gattin
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Der Verein für Erwerbung einer Arbeiter-Herberge

hat seinen Diener beauftragt, die Beiträge für 1873 zu erheben, was mit dem Ersuchen um thatkräftige Unterstützung dieses Unternehmens und zahlreiche Beitrittserklärungen zum Vereine hiemit bekannt gibt

der Vorstand.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist eine sehr schöne freundliche Wohnung 2. Etage, bestehend in Salon und 6 Piecen nebst Küche, Keller etc. und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

!Marsala ächt!
(ff. sizilian. Wein)

auch bekannt unter dem Namen

„Italienischer Magen-Wein."

Derselbe ist nicht nur ein sehr edler und haltbarer Dessert-Wein, halbroth und halbsüß, sondern er hat auch die Eigenschaft

wenn ächt geliefert

den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weßhalb er bei

Magenleiden, Schwäche, Reconvaleszenz

von unseren berühmtesten HH. Aerzten und zwar stets mit bestem Erfolge verordnet wird.

Für Personen vorgerückten Alters

gibt es zur Stärkung und Erhaltung der Kräfte kein besseres und angenehmeres Mittel, als den Marsala-Wein, welchen wir ächt und in edelster Qualität liefern.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36., halben 48 kr.

Jede Flasche ist mit unseren Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Seidel & Schneid,
München,
Ludwigsstraße 5. Amalienstraße 80.

Niederlage in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei Herrn **G. C. Prückner** in Nürnberg.

Medaille London 1862. Medaille Paris 1867.

Gesundheitskrepp-Unterkleider

allein ächt aus der Fabrik des Erfinders

C. C. Rumpf in Basel.

Diese Unterkleider, als: **Jacken, Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Reisehemden** etc., werden von Aerzten, worunter Herr Prof. Dr. Bock in Leipzig, bestens empfohlen; sie sind leicht, sehr elastisch und dauerhaft, **verhüten den Rückschlag des Schweißes,** schützen vor jeder Erkältung und eignen sich je nach Schwere und Stoff für alle Jahreszeiten.

Sämmtliche Erzeugnisse sind mit dem Firmastempel versehen, und bittet man, Nachahmungen wohl zu unterscheiden. Prospektus wird gratis verabfolgt.

Alleinige Niederlage in Nürnberg
bei
Georg Herforth.

Neusilberbleche und **Drähte, Argentan** und **Alpacca**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Chr. Heimeran, Eisen- u. Metallwaarenhandlung
Carlsstraße S. 102.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,**
Obstmarkt.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L. Nr. 174, Oberwöhrdstraße.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Strobel an der Hauptwache.

Für Kapitalisten.

Der Unterzeichnete bringt allen Kapitalisten zur Anzeige, daß durch seine Vertretung verschiedener Geldbanken sehr viel Posten zur ersten Stelle offen liegen, welche absolut nur Geld auf dem Privatweg wünschen, z. B. werden zur ersten Stelle gesucht fl. 1500, 2000, 2700, 3000, 5000, 6000, 9000 u. s. w., bemerke noch, daß die Vermittlung zu ganz geringen Kosten geschieht durch das Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 35.

Hämorrhoidal-

und Unterleibsleidende finden Rath und Hilfe in dem vortrefflichen Werkchen:

„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Wilz". Preis 21 kr.

Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.

Zu beziehen durch J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke."

600 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.

Vorräthig für nur 24 kr. in J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Für Messinggießer!

Circa 20 Ctr. reiner Gußmessing sind ganz oder getheilt zu verkaufen.

Gef. Franco-Offerten unter H. W. nimmt die E. d. Bl. entgegen.

Eine sechspferdige Dampfmaschine wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D. B. 25 an die Exp. d. Bl.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in **Lincoln (England).**

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit,** die **Reinheit** des **Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in Nürnberg.



Ulmer Münsterbau-Loose,

à **35** kr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember ds. Jrs.

mit **Baar-Gewinnen** von **fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000,** fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. bis fl. 1. 45., welche **ohne jeden Abzug** sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben.

(H. w.)

Leutner'sche Hühneraugen-Pflästerchen
aus Schwatz in Tyrol.

Verschleiß-Depots, 3 Stück à 12 kr., ein Dutzend sammt Anweisung 42 kr.

in **Nürnberg** in der Stern-Apotheke, Paradies-Apotheke und Leykam am weißen Thurm.

in **Ansbach**: Carl Volz. in **Eichstädt**: M. Laun. in **Neustadt**: G. E. Acker.
„ **Altdorf**: C. Fleischmann. „ **Fürth**: Sonnen-Apotheke und C. König. „ **Schwabach**: L. Richter.
„ **Beilngries**: Schnedig, Apoth. „ **Gunzenhausen**: L. Wehner. „ **Uffenheim**: G. J. Pflüger.
„ **Dinkelsbühl**: G. Wenz, Buchh. „ **Tauf**: Chr. Busso. „ **Weissenbg.**: G. Schaudig.
„ **Erlangen**: Schwanen-Apoth. „ **Windsheim**: W. Riegel.

Wohnungsveränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Kenntnißnahme, daß ich den Garten Steinbühler Straße 9 (Zellner'sche Gärtnerei) verlassen habe, und mein Geschäft nach Tafelfeld, Wiesenstraße, verlegte. Ich halte mich zu allen vorkommenden Blumenarbeiten um billigsten Preis bestens empfohlen.

J. U. Hirschmann, Kunst- und Handelsgärtner.

Sehr schöne billige Sopha aller Gattungen empfiehlt **Georg Reich,** Tapezier, Gostenhof, Hauptstraße Nr. 63.

Alle Sorten Federn gefärbt, gewaschen und hergerichtet. **Luisa Loch,** Spitalplatz S. 869.

Von Wirrhaaren, sowie von abgeschnittenen werden die schönsten Zöpfe gefertigt. Breitegasse 26, Parterre.

Haus für Metallschläger.

Vor dem Frauenthor ist ein gut gebautes Haus für Metallschläger auch andere Gewerbe mit 2500—3000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

das Centr. Commiss.-Bureau **J. G. Ihle.**

Eine sehr frequente

Bäckerei

in **Nürnberg** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Z. 4078 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein Harmonium,

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Spitalgasse 4.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal Waage, 5 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Eine Wirthschaft, die sehr frequent ist, wird mit 4000 fl. Anzahlung verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

In schönster Lage Steinbühl's sind mehrere Bauplätze, zu denen auch ein Stück Garten gegeben werden kann, zu verkaufen. Näheres Allerstraße 305.

Ein Thor, ein großes Fenster nebst Laden, ein großer Kanonenofen, für ein Comptoir passend, und ein kleinerer sind zu verkaufen. Weberplatz 5.

Ein fast ganz neuer feiner Mantel, für einen Herrn Post- oder Bahn-Beamten oder Bediensteten passend, ist billig zu verkaufen. Näheres bei der E. ds. Bl.

Ein oder zwei Bauplätze, nahe an der Stadt und an einer Straße liegend, sind zu verkaufen. 50 Schniglinger Weg.

Nr. 2 Theatergasse ist ein Nähtischchen zu verkaufen.

Eine neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen.

Alte Backsteine werden zu kaufen gesucht. Kaiserstr. 23, 3. St.

Zu verpachten.

Ein Herrschafts Oekonomie-Pacht ist zu vergeben. Näheres bei Joh. Kurz in St. Jobst.

Ein großer Garten ist zu verpachten. Näheres zu erfahren in der E. d. B.

Kapitalien werden verliehen in jeder Summe zur ersten Stelle mit 4½ pCt. unkündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten gegen genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 35.

Kleine Geldbeträge sind gegen genügende Sicherheit täglich zu verleihen. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1618/10., 2. Stock.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Allerstr. 519.

Russische Fettglanzschmiere,

das Töpfchen à 12 kr.,

Gg. Fried. Brunner, Hallpl...

Ein fleißiger Arbeiter, welcher schon längere Zeit an einer Kreissäge gearbeitet hat, wird gesucht von

Joh. Birkmann, Zimmermeister,
Erlanger Straße.

Bildhauer

sucht Ostertag und Horneber, Bergstraße 422 2. St.

Ein militärfreier junger Mann, mit der Buchführung, Correspondenz und sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, einen Comptoir- oder Reiseposten. — Gef. Offerten unter ... Nr. 1418 an die E. d. Bl.

Ein Schreiner sucht zu Hause Arbeit im ... Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solider Knabe kann die Drechslerei erlernen ...

Ein junges Mädchen von soliden Eltern, welches das Putzmachen gründlich erlernt hat, wünscht als Putzmacherin eine Stelle. Obere Kreuzgasse Nr. 10.

Eine zuverlässige Person wird für ein neugebornes und ein 1½ jähriges Kind sofort gesucht. Albrecht Dürer Straße S. 393 neue Nr. 11.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus ... heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Bodenkammer, Holzlage, Kelleranthell und Waschgelegenheit ist bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres im Hause Nr. 33/51b im 1. Stock bei dem Prater.

Ein Laden ist in frequentester Lage bis nächstes ... zu vermiethen; ebenfalls eine kleine Wohnung an ruhige Familie im L. 406.

In nächster Nähe des neuen Hopfenmarktes, ... Eisenbahn, ist ein schöner, geräumiger Hopfenboden zu vermiethen. Das Nähere in der E. d. Bl.

(Zu vermiethen.) Ein möblirtes Zimmer mit ... an einen ledigen Herrn, ferner eine Schlafstelle ... Ottostraße Nr. 42 zu vermiethen.

Zwei unmöblirte Zimmer sind sofort in schöner ... zu vermiethen. Näheres Walhalla, Gastwirthschaft.

Eine freundliche verschließbare Wohnung im ... ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Preis 200 fl. Näh. in der ...gasse Nr. 684.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, ist bis Ziel Allerheil. zu vermiethen. Jakobsplatz ...

Ein einfach möbl. Zimmer ist an einen soliden ... sogleich zu vermiethen. Restauration Merl, 3. ...

An einen soliden Herrn ist bis Ziel Allerheiligen ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. ...

Tafelfeldstraße 11. am Tunnel sind zwei ... Wohnungen an ruhige Familien bis Allerheiligen zu vermiethen. Zu erfragen Hs.-Nr. 15 ...

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen ...häusergasse 1. 634b, neue 14.

Eine kleine Wohnung im Preise von 60 fl. ist an ... stille Leute ohne Geschäft bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Tucherstraße 1149, 3. Stock.

Eine hübsche Wohnung für solide Leute ist zu vermiethen. Gostenhof Nr. 16, gegenüber der Post.

Es ist sogleich ein hübsch möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Nr. 38 Judengasse 2. St.

Ein heizbares, unmöblirtes Zimmer in der ... Kreuzgasse wird für ein anständiges Frauenzimmer bis November zu miethen gesucht. Näh. in der Exp. ...

Zwei Leute ohne Geschäft und ohne Kinder suchen bis Allerheiligen eine kleine freundliche Wohnung, ... Lorenzer Seite. Zu erfragen Häfnersplatz 7, ...

Druck der W. Schwarz'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 470.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 19 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Freitag: Milleta.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Samstag, den 20. September: Fausta.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 17. Sept. (Deutscher Gesammtverband für öffentliche Gesundheitspflege.) Vorgestern Vormittag wurde durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Mumm die Generalversammlung des deutschen Gesammtverbandes für öffentliche Gesundheitspflege durch eine herzliche Bewillkommnungsrede eröffnet, darauf zu Vorsitzenden die Herren Bürgermeister Hobrecht aus Berlin, Dr. Graf aus Elberfeld, und Bürgermeister Erhardt aus München, zu Sekretären die Herren Dr. A. Spiß aus Frankfurt, Dr. Lent aus Köln und Bürgermeister Merkel aus Göttingen berufen. Hr. Dr. Varrentrapp von hier hielt sodann einen einleitenden Vortrag über die Zwecke der Versammlung, welche sich in die Worte zusammenfassen lassen: wissenschaftliche und praktische Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, worauf in die Berathung der Satzungen eingetreten wurde. Dieselben bestehen aus 9 Paragraphen, und es bildeten die beiden ersten den Gegenstand einer eingehenden Debatte, in welcher es sich um die Frage handelte, ob eine Beschränkung der Aufnahme in die Mitgliedschaft stattfinden solle oder nicht. Die Mehrheit der Anwesenden, 95 gegen 88 Stimmen entschied sich dahin, eine enge Grenze nicht zu ziehen, sondern jeden zur Mitgliedschaft als berechtigt zu bezeichnen, der ein Interesse an der öffentlichen Gesundheitspflege habe. Nach § 1 wurde als Zweck des Vereins die praktische Förderung der Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege bezeichnet. Zur Erreichung dieses Zweckes soll eine jährlich wiederkehrende Versammlung alle diejenigen Männer vereinigen, die auf wissenschaftlichem oder technisch-praktischem Gebiete oder als Verwaltungsbeamte der öffentlichen Gesundheitspflege ihre Theilnahme zuwenden. Die Geschäfte werden von einem aus 7 Personen bestehenden Ausschusse, in dessen Mitte der Generalsekretär Sitz und Stimme hat, besorgt. — In der Nachmittagssitzung wurde über die Organisation eines Reichsgesundheitsamtes berathen. Der Referent Dr. Graf aus Elberfeld betonte, daß es weniger darauf ankomme, neue Gesichtspunkte aufzustellen, als die einschlägigen Bestrebungen zu präzisiren und aus ihnen die Konsequenzen zu ziehen. Dieselben gehen darauf hinaus, daß der Schwerpunkt aller neuen Maßregeln in die Hände der Nächstbetheiligten, der Kreise und Gemeinden falle. Vor Allem sei dahin zu streben, daß die Gesetzgebung diesen die nöthige Machtvollkommenheit verschaffe; es müsse die Legislation die Beschränkung des Privateigenthums durch allgemeine Maßregeln für bestimmte Fälle regeln und diese em verallgemeinerten Grundsatze der Unverletzlichkeit des Eigenthums entziehen; es fehle auch außerhalb Englands hierfür nicht an Vorgängen, wie das französische Gesetz über die gesundheitsmäßige Wiederherstellung ungesunder Wohnungen vom 22. April 1850 zeige. Ohne solche Gesetze seien die Gemein-n machtlos, und sanitäre Maßregeln nur durch die Hinterthüre diskretionärer Polizeigewalt durchführbar. Für wünschenswerth würde man es halten, daß diese Gesetze Reichsgesetze seien; sollten sich also diesem Verlangen zu gewichtige Hindernisse in den Weg stellen, so dürfe man in den verschiedenen Bundesländen nicht zaudern, anknüpfend an Gegebenes, Verbesserungen in der Gesetzgebung und der Organisation anzubahnen. Speziell für Preußen seien die Aufgaben r manchfache. In der neuen Kreisordnung habe die ...ziene ihren gebührenden Platz gefunden, es gelte jetzt die Aufgabe praktisch zu lösen; die für Epidemien ...mmten Sanitäts-Kommissionen könnten in permanente Ausschüsse umgewandelt und dadurch leistungsfähig gemacht werden, daß sie Gemeinde-Instit... e würden. Darin liege überhaupt der Schwerpunkt. Zum Schlusse seiner Ausführungen beantragte Dr. Graf eine Reihe von Resolutionen, aus ...chen wir, weil sie Gegenstand einer theilweise ...gten Debatte wurden, folgende mittheilen: „Die ...sammlung spricht sich dahin aus: 1) Die Sorge ... die öffentliche Gesundheit liegt in erster Linie ... Gemeinden und den analogen politischen Verbänden, den Kreisen, ob; für die öffentliche Gesundheitspflege sind wesentliche Fortschritte nur auf ... Wege der Selbstverwaltung zu erwarten. Die Aufsicht über diesen Zweig der Gemeindeverwaltung steht ebenso, wie über die gesammten ...gen Zweige derselben, den Landesregierungen. Wie es einerseits wünschenswerth ist, daß die ...desregierungen in Ausübung dieses Aufsichts...ts säumigen Gemeinde-Behörden gegenüber die ...itigung örtlicher, die Gesundheit gefährdender ...dlichkeiten anregen und anstreben, so ist es ...ererseits ihre Pflicht, dafür zu sorgen, daß die ...einden, insoweit es bei diesen nach Lage der ...gebung nicht schon jetzt der Fall ist, mit denjenigen Befugnissen ausgestattet werden, deren sie zur Erfüllung der ihnen rücksichtlich der öffentlichen Gesundheitspflege zufallenden Aufgaben bedürfen. Hierzu gehört vor Allem das Recht, unter Mitwirkung der Staatsgewalt durch Ortsstatut mit gesetzlich bindender Kraft für die Ortsbewohner die zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege erforderlichen Maßregeln zu treffen, sofern die einzelnen nicht durch die allgemeine Landes-Gesetzgebung vorgeschrieben sind." Eine weitere Resolution bezeichnet es als ein Glück, daß die Bundes-Verfassung in Art. 4 Nr. 15 der Medizinalpolizei Rechte vorbehalten habe, wodurch die Möglichkeit gegeben sei, für das gesammte Reichsgebiet umfassende Maßregeln durchzuführen und nöthigenfalls aus Reichsmitteln die erforderliche Hilfe leisten zu können. Der erste Anfang sei durch das Gesetz gegen die Rindvieh-Pest gemacht. Ferner wird das Bedauern ausgedrückt, daß die Vorschläge des Reichskanzlers hinsichtlich der Organisation des Reichs-Gesundheitsamtes nicht in ihrem vollen Umfange von dem Bundesrathe genehmigt worden seien 2c. — In der Debatte wurde von der einen Seite mehrfach darauf hingewiesen, daß es nicht opportun sei, wenn ein junger Verein mit Resolutionen vor die Oeffentlichkeit trete, wovon er erst durch den Vortrag des Referenten Kenntniß erhalten und wofür er mit seinem ganzen Namen eintreten müsse; man möge dieselben drucken und das nächste Jahr weiter berathen lassen. Auf der anderen Seite hielt man an dem Gedanken fest, daß man heute, sollte nicht jede Mühe vergeblich sein, die Resolutionen zum Beschluß erheben müsse, zumal sie von einem Grundsatze ausgingen, den die Versammlung nimmer verläugnen werde, nämlich von dem der Selbstverwaltung; der eine Theil der Versammlung, sagte ein Redner, wolle diesen Grundsatz der Selbstverwaltung in der Sanitätspflege retten, der andere Theil wolle die Präfektur-Thätigkeit. Letztere Aeußerung rief großen Widerspruch aus der Versammlung hervor. Wenn die Gemeinden, hieß es weiter, nicht geleistet, was man hätte erwarten können, so liege das nicht am Mangel guten Willens, sondern an dem Mangel der Gesetzgebung; nicht von Oben erwarte man das Heil, sondern von der Selbstverwaltung, wozu nöthig, daß den Gemeinden die gesetzliche Möglichkeit gegeben werde, das Recht zum Erlaß statutarischer Bestimmungen zu erlangen. Thue eine Gemeinde ihre Schuldigkeit nicht, so möge man sie dazu anhalten, aber nicht von vornherein unter Vormundschaft stellen. Mit der Gesundheitspflege, um welche sich Hr. Dr. Varrentrapp große Verdienste, erworben, sei es noch nicht lange her. „Was haben — frug Oberbürgermeister v. Winter — die Medizinal-Beamten und Aerzte nach dieser Richtung hin gethan? Was wissen sie für Forderungen zu stellen? Wo sind sie? Müssen sie nicht zugeben, daß alle ihre Forderungen lückenhaft und bestritten sind? Man halte die Städte rein, sage man; das sei eine Sache des gesunden Menschenverstandes, nicht der Techniker. Letztere thäten, als hätten sie schon ein bestimmtes Programm, das die Gemeinden ausführen sollten und müßten; aber eben deßhalb, weil sie es in Wirklichkeit nicht hätten, könnten sich die Communen nicht unter die Vormundschaft eines Technikers, sei er Arzt, Bauverständiger oder Chemiker, begeben; sie würden nur der Gegenstand von Experimenten werden, wofür sie danken müßten. Wenn die Techniker ganz bestimmt sagen könnten, Das und Das sind die Krankheits-Ursachen, diese oder jene Maßregel muß zu ihrer Entfernung getroffen werden, so wolle man sich ihnen unterordnen. Sage man aber ganz allgemein: „vor Allem Reinlichkeit", so wisse Das Jeder. Die Gemeinde unabhängig von der Staatsgewalt hinzustellen, beabsichtigte man nicht, sondern man verlange für sie nur Autonomie; sie solle die Sorge für ihre Gesundheitspflege haben und sich ihre Organe schaffen, wie sie wolle. Thue eine Commune ihre Schuldigkeit zur Beseitigung von Mißständen nicht, dann erst habe die Staatsbehörde mit ihren Organen einzutreten; wenn die Herren Kreisphysici wirklich so Tüchtiges leisten, so werde die Regierung sie beibehalten. Hinsichtlich der letzten Aeußerung wurde von einigen anwesenden Medizinal-Beamten auf die Schwierigkeit hingewiesen, welche ihnen von einzelnen kleinen Gemeinden, wenn es sich darum handle, sie zu bewegen, für ihre sanitären Verhältnisse Sorge zu tragen, bereitet würden u. s. w. — Das Resultat der Verhandlung war, daß die oben erwähnten Resolutionen mit großer Mehrheit angenommen wurden. — Zum Schluß der Nachmittagssitzung wurde die Wahl eines neuen Vorsitzenden für die nächste Jahresversammlung vorgenommen. Dieselbe fiel einstimmig auf Bürgermeister Hobrecht aus Berlin. (Schluß folgt.)

Berlin, 16. Sept. Die hiesigen Mitglieder des nationalliberalen Landesausschusses beklagen sich lebhaft darüber, daß in der Rheinprovinz die Parteigenossen den Klerikalen gegenüber jede Rührigkeit vermissen lassen. Da die Fortschrittspartei trotz ihrer größeren Rührigkeit in den meisten Bezirken den insgeheim von den Landräthen patronisirten Klerikalen gegenüber für sich allein zu schwach ist, so wird man sich nicht wundern dürfen, wenn die Wahlen in vorwiegend katholischen Bezirken demnächst ausschließlich klerikal ausfallen. Die Fortschrittspartei hat in einigen Wahlbezirken sich allerdings den Klerikalen gegenüber organisirt. Um die Organisation auch in anderen zu fördern, ist im Auftrage des hiesigen Centralwahlcomité's der Delegirte desselben für die Rheinprovinz, Abg. Eugen Richter, nach jener Provinz abgereist mit dem besonderen Auftrage, in denjenigen Kreisen die Verhandlungen zu fördern, welche auf ein Zusammenwirken der Fortschrittspartei mit den Nationalliberalen gegen die Klerikalen angewiesen sind. — Im schlesischen Wahlkreise Waldenburg-Reichenbach ist die Wiederwahl Dr. Braun's gesichert. Der bisherige konservative Vertreter, Frhr. v. Zedlitz, ist unhaltbar geworden. Wie man uns von dort schreibt, wird demnächst eine Versammlung leitender Mitglieder der nationalliberalen und Fortschrittspartei einberufen, um sich über die Aufstellung eines Kandidaten der Fortschrittspartei neben zwei der nationalliberalen (Dr. Braun und Karsten) zu einigen. — Aus Graudenz verlangen liberale Wähler von hiesigen Führern der Fortschrittspartei die Aufstellung eines Kandidaten ihrer Partei für den Wahlbezirk Marienwerder, Rosenberg-Graudenz an Stelle des bisherigen Abg. Stadtrath v. Hennig, dessen Wiederwahl zweifelhaft geworden. — Bekanntlich widerstrebt der frühere Abg. Prediger Müller im 2. Berliner Wahlbezirk seiner Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten. Unter der Wählerschaft der Louisenstadt denkt man daran, den einen oder andern freisinnigen Geistlichen, z. B. Sydow, zur Kandidatur aufzufordern, weil die Kirchengesetzgebung in ihrer weiteren Entwickelung sachkundiger Landboten bedarf. Selbstverständlich müßte sich ein geistlicher Kandidat auch auf das übrige politische Programm der Fortschrittspartei verpflichten. — Schultze-Delitzsch erhielt von den politischen Notabilitäten Ungarns, sowie von den Genossenschaften dieses Landes dringliche Einladungen zur Theilnahme am Genossenschaftstag in Pest. — Moritz Jokay, ungarisches Reichstagsmitglied und Chef-Redakteur des „Hon", Organs der Linken des ungarischen Parlamentes, ist hier angekommen. Bekanntlich war Jokay der beredste Fürsprecher im Pester Unterhause für die Neutralitätspolitik Oesterreich-Ungarns beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges.

Berlin, 16. Sept. Wir sind in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß der mecklenburgische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Staatsminister v. Bülow, für den Posten des Unterstaatssekretärs designirt worden und seine Ernennung schon in den nächsten Tagen zu erwarten steht. Die bezeichnende Wahl des Herrn v. Bülow bestätigt einerseits die Annahme, daß für die Besetzung dieses wichtigen Amtes mit nicht preußischen Diplomaten Verhandlungen angeknüpft wurden, andererseits, daß es sich darum handelte, eine Konzession an unsere Bundesgenossen in Deutschland zu machen. In dieser Richtung wird die Wahl des Hrn. v. Bülow als glücklich gepriesen, weil er ein glatter, parlamentarisch gewandter und aus der hohen Schule der Diplomatie (er war Bundestagsgesandter in Frankfurt) hervorgegangener Staatsmann ist. Wie uns ein hier weilender mecklenburgischer Reichstagsabgeordneter versichert, wird die Reformpartei in seiner Heimath Herrn v. Bülow nicht ungern aus dem Ministerium scheiden sehen, weil sie ihn mit der Ritterschaft eng verwachsen glaubt und sich zur Lösung der Verfassungsfrage stets kühl bis ans Herz verhalten hat. Von liberaler preußischer Seite wird jedoch bemerkt, daß die wahrscheinliche Ernennung des Hrn. v. Bülow zum preußischen Staatsminister ohne Portefeuille ihn in die Lage versetzen dürfte, die Verfassungsreform seines engeren Vaterlandes unbefangener zu beurtheilen, als dies vielleicht bis jetzt geschehen. — Gutem Vernehmen nach wird der Besuch des Königs von Italien den intimen Beziehungen zwischen Berlin und Rom dadurch einen prägnanten Ausdruck verleihen, daß die bisherigen Gesandtschaften zum Range von Botschaften erhoben werden. Damit wäre gleichzeitig das Hinderniß beseitigt, welches dem längst gehegten Wunsche des Grafen Arnim für Uebernahme des römischen Postens im Wege stand. Herr v. Arnim würde nämlich nicht seiner Rangstufe als Botschafter entsagen brauchen und Graf Launay, der italienische Gesandte in Berlin, erhielte für sein vielfach verdientes Wirken eine entsprechende Auszeichnung. Zugleich würden sich für Herrn v. Keudell Aussichten auf den Bot-

schafterposten in Frankreich eröffnen. — Die Abtheilung der königl. Bank zur Aufbewahrung von Werthpapieren ist der Art in Anspruch genommen, daß die Bureaus nicht für die Bewältigung des außerordentlichen Zuspruchs hinreichen. Selbstverständlich werden vom Publikum große Massen halbentwertheter Industriepapiere hinterlegt, deren Verkauf sonst die Eigenthümer beinahe mit dem Verluste ihres ganzen Kapitals bedrohen würde. Die Hinterlegung der Papiere in der königl. Bank, soweit sie unsere Aktienperiode betrifft, hat somit ihre guten Gründe. — Der Geh. Reg.-Rath Wagener ist aus dem Seebade zurückgekehrt und begibt sich für längere Zeit nach der Schweiz. — Wie man uns von betheiligter Seite mittheilt, werden die Herren Dr. Weber, Dr. Fuchs, Barth und Wentzel demnächst aus der Redaktion der Spener'schen Zeitung ausscheiden.

♀ **Berlin**, 16. Sept. Der Handelsminister Dr. Achenbach hat sich gestern nach Wien begeben. — Die Reichsregierung läßt gegenwärtig starke Ankäufe von Gold vornehmen, was, zumal es an Beständen auch nicht fehlt, darauf schließen läßt, daß die Ausprägung der Reichsgoldmünzen kräftigst betrieben werden soll. Bei den Neuprägungen wird übrigens auch die künstlerische Seite mehr als bisher berücksichtigt werden, und es hat ein Einvernehmen mit den Technikern schon stattgefunden. — In Abwesenheit des Herrn v. Keudell versieht der Fürst Lynar die Geschäfte der deutschen Gesandtschaft in Rom. Derselbe ist erst vor Kurzem von Paris an die dortige Legation versetzt worden. — Wie wir nachträglich noch erfahren, ist in das Programm für die Veranstaltungen zu Ehren des Königs von Italien auch ein Feldmanöver der Gardetruppen bei Spandau aufgenommen worden. — Die Fregatte „Friedrich Karl" ist am 18. August in Malaga angekommen; verließ am 26. deff. M. diesen Hafen, um nach Carthagena in See zu gehen, ankerte am 27. deff. M. auf der Rhede von Escombrera, lief Carthagena an und kam am 28. deff. M. nach Malaga zurück. — „Elisabeth" kam am 18. August cr. in Malaga an, verließ aber am 19. deff. M. diesen Hafen wieder um nach Barcelona in See zu gehen. — „Nymphe" verließ am 26. Juni cr. Hongkong, ankerte am 5. Juli auf der Rhede von Kintang, ging am 6. deff. M. nach Ning-po und beabsichtigte am 8. deff. M. nach Tinghae dem Haupthafen Chusan's zu gehen. — Das Kanonenboot „Albatroß" hat am 6. August cr. von Bahia kommend, auf der Rhede von Rio de Janeiro geankert.

Berlin, 17. Sept. Der Minister des Innern hat den Bezirksregierungen eröffnet, daß die in diesem Jahre erforderliche Neuwahlen zum Landtage in der zweiten Hälfte des Oktobers stattfinden werde.

Das Erkenntniß des Staatsministeriums, durch welches der Armeeprobst Namszanowski „in Ruhestand mit Wartegeld" versetzt worden, ist bereits unterm 26. Juni d. J. ausgefertigt und vor einigen Tagen dem Hrn. Namszanowski zugestellt worden.

Fulda, 16 Sept. Wie man vernimmt, beabsichtigt der Direktor des aufgelösten Knabenseminars, der Priester Frhr. v. Korff, ein naher Verwandter des Mainzer Bischofs, — er war früher Husarenlieutenant — mit dem größten Theile seiner seitherigen Zöglinge nach Nordamerika überzusiedeln, um daselbst eine neue Pflanzstätte für Geistliche und namentlich Missionäre zu gründen.

Leipzig, 18. Sept. Von 18 bis jetzt bekannten Wahlen sind 10 liberal und 6 konservativ ausgefallen. In 2 Wahlkreisen sind nach den bisher vorliegenden Nachrichten gemäßigt Liberale gewählt. Von 10 Kreisen ist das Resultat noch unbekannt. (T. N.

Die Herbstübungen der Truppen in der Umgegend von Metz sind jetzt beendet. Es wird bezüglich der bayerischen Truppen namentlich hervorgehoben, daß dieselben, die doch nur kurze Zeit nach dem preußischen Reglement exerzieren, mit solcher Präzision manöverirten, und so pünktlich in die verschiedenen Aktionen eingriffen, daß zwischen ihnen und den preußischen Truppen kein Unterschied wahrzunehmen war. Auch von preußischen Offizieren hört man bestätigen, daß die Uniform noch das einzige sei, wodurch man die bayerischen Soldaten von den preußischen unterscheiden könne. Den Mittheilungen gewisser Blätter gegenüber, die von Reibereien zwischen nord- und süddeutschen Truppen berichten, wird bemerkt, daß von Schlägereien ꝛc. nicht das Geringste gehört wurde, daß vielmehr zwischen Preußen, Bayern und Sachsen das beste Einvernehmen herrschte.

⊿ **München**, 18. Sept. Durch eine im Regierungsblatte heute publizirte k. Verordnung wird in Hinblick auf die Verordnung vom 31. Okt. 1872, die Organisation der Appellations- und Handelsappellationsgerichte betr., bestimmt: daß in den Sprengeln der Appellationsgerichte in Nürnberg und in Bamberg je zwei Notariatskammern mit den Sitzen für die Oberpfalz und Regensburg in Amberg, für Mittelfranken in Nürnberg, für Oberfranken in Bamberg und für Unterfranken in Würzburg fortzubestehen habe. Die gegenwärtigen Mitglieder dieser Kammern behalten bis zum Ablaufe der Wahlperiode ihre Funktionen. Was in den §§ 2 und folgenden der Verordnung vom 2. Sept. 1862, die Notariatskammern betr., bezüglich der Notare des Appellat.-Gerichts-Sprengels bestimmt ist, hat in Ansehung der oben erwähnten Notariatskammern des betr. Kreises auch für diese zu gelten. — Die nur alle 6 Jahre stattfindende Generalversammlung des Pensionsvereins bayer. Notare wird nächsten Sonntag hier abgehalten werden. — Bezüglich der bevorstehenden protest. Generalsynode vernehmen wir, daß sich unter den von Seite des Oberkonsistoriums der Generalsynode vorzulegenden Berathungsgegenständen keine Anträge von prinzipieller Wichtigkeit befinden werden; ob solche aus dem Schooße der Synode werden eingebracht werden, ist indessen noch nicht bestimmt.

⁂ **München**, 18. Sept. Dem voraussichtlich im nächsten Monate zusammentretenden Landtage wird auch ein Gesetzentwurf bezüglich der Erbauung einer Eisenbahn von Lohr in der Richtung nach Wertheim und von Miltenberg über Amorbach an die bayer. Grenze in der Richtung nach Osterburken bzhw. Seckach (Baden) in Vorlage gebracht werden.

⁂ **München**, 18. Sept. (Dienstesnachrichten.) Die erledigte Notarstelle in Feuchtwangen wurde dem Notar Ed. Hermuth aus Ludwigsstadt auf Ansuchen verliehen, der Notariatsgehilfe D. Raab aus Arnstein zum Notar in Ludwigsstadt ernannt, die erledigte Notarstelle in Landshut dem Notar F. M. Fauner von Schwandorf, seiner Versetzungsbitte entsprechend, verliehen, der Notariatsgehilfe J. Brunner aus Wemding zum Notar in Schwandorf ernannt, die prot. Pfarrstelle zu Elmstein dem ständigen Vicar in Callbach, O. Müller aus Lauterecken, verliehen, genehmigt, daß die kath. Pfarrei Oberotterbach von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben, Sr. Lederer, verliehen werde.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 17. Sept. Das Programm für die Anwesenheit des Königs Viktor Emanuel in Wien ist ein sehr reichhaltiges. Es enthält einen zweimaligen Weltausstellungsbesuch, von welchem der morgige mit der Eröffnung der internationalen Pferde-Ausstellung in Verbindung steht, ferner für morgen ein Familiendiner in Schönbrunn und Besuch der Oper (Romeo und Julie). Am Freitag wird ein Gala-Diner in der Hofburg, am Samstag eine Militärparade und nach dieser ein den ganzen Tag absorbirender Ausflug nach Laxenburg stattfinden. Am Sonntag wird der König dem großen internationalen Wettrennen beiwohnen und bei'm Erzherzog Rainer speisen. Am Montag (23.) Früh erfolgt die Abreise nach Berlin. (A. Z.)

Wien, 17. Sept. Das Seelenamt für die gefallenen päpstlichen Soldaten wird wahrscheinlich nicht abgehalten; vorläufig werden die bezüglichen Plakate von der Behörde konfiscirt. — Die heute ausgegebene Nummer des „Vaterland" wurde wegen eines gegen König Viktor Emanuel gerichteten Artikels konfiszirt. — Der König von Italien bewohnt in der Hofburg die Zimmer der weiland Erzherzogin Sophie, die bekanntlich bei ihren Lebzeiten die erbittertste Feindin des „Raubkönigs" war. Wie sich doch die Zeiten ändern. — Der ungarische Reichstag wird bereits im Oktober zusammenberufen werden. — Aus Ungarn liegen einige interessanten Meldungen vor. Ein wenig fabelhaft klingt die Mittheilung des „Magyar Politika", daß das demnächst aufzunehmende Staatsanlehen 200 Millionen nominell betragen und von Häusern ersten Ranges, namentlich von Rothschild, Sina, Wodianer und deren Kointeressenten negozirt werden wird.

Italien.

Rom, 11. Sept. Das Fort, welches die Franzosen in Modane am Eingang des Tunnels errichten, macht hier viel böses Blut. Die Italiener, heißt es, wollen nun ein gleiches in Bardonnechia erbauen. Diese beiden Forts sollen verhindern, daß eine französische oder italienische Kolonne, die von anderer Seite kommt, sich durch einen Handstreich des Eingangs des Tunnels bemächtigen könne. Die Forts würden den Eingang beschützen, und wenn es auch nicht lange zu widerstehen vermöchte, so wäre damit doch Zeit gewonnen, um einen Theil des Tunnels in die Luft zu sprengen und seinen Gebrauch unmöglich zu machen. (Frf. Z.)

Niederlande.

Haag, 12. Sept. Gestern hat in Brielle in Gegenwart des Königs, sowie der Prinzen Heinrich und Alexander, die Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die erste Landung der Wassergeusen stattgefunden. Die Grundsteinlegung des Monuments wurde bekanntlich am 1. April 1872, als am dreihundertsten Jahrestag dieser Schilderhebung der Niederländer gegen die Spanier vorgenommen. Das Denkmal besteht in einer Freiheitsgöttin aus Bronze, welche, die niederländische Fahne hoch in die Luft haltend — wie ehemals die Begründer der niederländischen Freiheit — aus den Wellen emporzusteigen scheint, und zwar an demselben Flecke wo, wie allgemein angenommen wird, die Wassergeusen ihre Landung vollbrachten. — Der hiesige Bürgermeister zeigte so eben an, daß hier ein Fall von asiatischer Cholera, und zwar mit tödtlichem Ausgang, vorgekommen sei. Ob aber hier nicht eine Einschleppung der Krankheit vorliegt, w... nicht gesagt. (A. Z.)

Türkei.

Auch die türkische Regierung wird dem Beispiel der übrigen Mächte folgen und ein Kriegsschiff zum Schutz ihrer Unterthanen in die spanischen Gewässer senden.

Asien.

In Persien stehen angeblich totale Reorganisationen bevor. Der Schah beabsichtigt die Regierung nach europäischem Muster mit Provinzialverfassung einzurichten.

Vermischtes.

(Cholera.) Ingolstadt: Vom 13.—15. neu erkrankt 7, gestorben 4 Personen. — Speyer: Bis 16. Abends 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, am 17.: 4 Erkrankungen und 1 Todesfall. — Heilbronn: Vom 17. auf 18. erkrankt 2, gestorben 1, in Behandlung 8 Personen.

Das seinerzeit unter dem Protektorate des deutschen Kronprinzen in Berlin bestandene Central-Comité für die Ueberschwemmten an der Ostsee ist unter gleichem Protektorate wieder in's Leben getreten, um Sammlungen für die Verunglückten von Cham und Immenstadt, sowie für die Hagelbeschädigten in der Pfalz und Lothringen zu veranstalten. „Spät kommt Ihr — doch Ihr kommt!"

Koburg, 17. Septbr. Graf Roon ist gestern hier eingetroffen und hat heute das von ihm vor Kurzem gekaufte Rittergut Neuhof (ca. 1 Stunde von unserer Stadt) bezogen, um daselbst bis Anfang Oktober seinen Aufenthalt zu nehmen. (Frf. Z.)

Graf Roon hat nach schlesischen Blättern (außer dem Gute bei Coburg) auch das Rittergut Crobnitz bei Görlitz für 135,000 Thlr. angekauft.

Wiesbaden, 18. Sept. Die heutige erste Versammlung der Naturforscher war von 900 Theilnehmern besucht. Dr. Fresenius eröffnete die Sitzung, indem er die Versammlung begrüßte. Regierungs-Präsident v. Wurmb begrüßte dieselbe Namens der Regierung, Oberbürgermeister Lanz Namens der Bürgerschaft. Nach Vorträgen von Dr. Pagenstecher, Schulenburg, Neubaur und Schmidt wurde die erste Versammlung geschlossen. (Fr. J.)

S (Buddhistische Tempelgeräthe als altes Kupfer.) Der britische Consul in Hiogo gibt in seinem Jahresbericht den Bronce-Export von Japan nach fremden Ländern in 1872 auf 450,000 Doll. im Werthe an, und bemerkt, daß ein großer Theil desselben aus Buddhistentempeln herrührt. Die Entmuthigung, welche dieser Sekte von der Regierung, die geneigt ist, den Chintoismus, die alte Nationalreligion, zu begünstigen und zu pflegen, gezeigt wird, sowie die Appropriation vieler Tempel für Staatszwecke haben die Priester veranlaßt, so viel als möglich von ihrem unbeweglichen Eigenthum zu realisiren, und die massiven Glocken dieser Tempel haben mit anderem Bronce-Schmuck ihren Weg in die Hände ausländischer Kaufleute gefunden.

Tages-Chronik.

— **Nürnberg**, 18. Sept. (Appell.-Gericht.) Jak. Eichhorn, Fabrikbesitzer von Schney, des Vergehens der einfachen Beleidigung, begangen an einem Beamten in Beziehung auf dessen Beruf überführt, wurde unter Verwerfung seiner Berufung zu 14tägigem Gefängniß, sowie in die Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt; ferner wurde der verheirathete Viehhändler J. G. Horntasch von Windsbach wegen des gleichen Vergehens der Beleidigung, verübt an Polizeidiener Roth, Posamentirer M. Neuhäuser, Wundarzt W. Brendel und Metzger E. Green, sämmtlich von Windsbach, unter Verwerfung seiner Berufung, zur Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Wegen des Vergehens der Beleidigung an dem Oekonomen P. Herzog von ebenda wurde ꝛc. Horntasch freigesprochen; — dagegen wurde die Berufung der Taglöhners-Ehefrau Elis. Dumser von Windsbach gegen das erstrichterliche Urtheil, wornach dieselbe wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an der Taglöhners-Ehefrau Eva Böhm von ebenda, zu einer 4monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, nur bezüglich des Schuldausspruchs und im Kostenpunkte verworfen, die Strafe aber auf 2 Mon. Gefängniß herabgesetzt.

♂ **Nürnberg**, 18. Sept. Am Montag wurde durch Polizeimannschaft ein junger Bursche, Bordenmacherssohn Br. von hier, festgenommen, dessen in letzten Tagen beobachteter Geldaufwand mit seinen Verhältnissen nicht übereinstimmt und den Verdacht unrechtmäßigen Erwerbs erweckte und der eben im Begriffe stand, von hier abzureisen; nachdem er anfänglich behauptete, vier 20-Mark-Stücke gefunden zu haben, stellt es sich nunmehr heraus, daß er bei seinem Prinzipal Abtragungen von zu verarbeitenden Golde im Werthe von ein paar hundert Gulden machte. Derselbe soll auch des Uhrendiebstahls in hiesiger öffentlicher Badeanstalt verdächtig sein. — Am Montag vor acht Tagen wurde ein hiesiger Einwohner am Weinmarkt wegen schnellen Fahrens von einer Gruppe Personen angehalten, im Verlauf der entstandenen Differenz von seinem Fuhrwerk getrennt, dieses, während er zur Polizei gebracht wurde, von Unberufenen zwar nach Hause geführt, aber nicht ohne daß Beschädigungen und Entwendungen daran vorgenommen worden wären; ja es sollen dem Eigenthümer außer einem auf dem Wagensitz gelegenen Ueberrock eine im Sitzkästchen verwahrte Baarsumme von 150 fl. hiebei gestohlen worden sein. Dieses Diebstahls verdächtig wurde heute von der Polizeimannschaft ein Bursche eingebracht, der seit erster Tage voriger Woche auffallend viel Geld sehen ließ und auch eine ziemliche Baarschaft noch bei sich führte, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann.

N. **Nürnberg**, 19. Sept. (Stadttheater.) Wie im vorigen Jahre eröffnete auch diesmal die Reihe der Schauspiel-Vorstellungen ein Drama, zu welchem eine Novelle der Gartenlaube den Stoff

Frankfurter Kursbericht vom 18. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.			pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 100	104½	G
"	4	Obligationen	—	P
"	3½	Staatssch.	—	P
Frankfurt	3½	Obligat.	88	P
Nassau	4½	Obligationen	97½	bz
Bayern	4½	1-jährig	—	bz
"	4½	1-jährig	100½	bz
"	4	1-jährig	96½	bz
"	4	1-jährig	96½	bz
"	4	Ablös.-Rente	96½	bz
"	3½		90	G
Württemberg	5	Obligationen	104	bz
"	4½	"	100½	bz
"	4	"	—	bz
"	4	"	89½	G
"	3½	"	103	P
Baden	5	Obligationen Thlr. 105	100	G
"	4½	"	95	bz
"	4	"	90	P
"	3½	" von 1842	101	P
Gr. Hessen	5	Obligationen	89½	bz
"	4½	"	—	P
"	3½	"	65½	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	62	G
"	5	Papier 4½	72½	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	80	bz
"	5	O.-G.-R. Gömör i. S.	—	G
Frankreich		Rente voll bez. Fr. à 28	—	
		1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	—	G
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	G
"	5	Conj. O. v. 1870	93½	bz
"	5	" v. 1871	91½	G
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	96	G
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2	17	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	101½	bz
"	6	" 1881 v. 1864	101½	bz
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97	bz
"	6	IV. Serie	97½	a
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	96½	bz
"	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	96	bz
"	6	" 1885 v. 1865	99	bz
"	6	"	99	bz
"	6	" 1887 v. 1867	100	bz
"	5	" 1904 v. 1864	96	P
"	5	" cons. r. 1881 v. 1871	97½	P

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3	147½	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	75½	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	6	96½	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	110	bz
Berliner Bankver.	" 100	6	112½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	413	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	121½	bz
* Oester. National-Bank		3	1009	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ B.			247½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	113½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	106	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	108½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	156	bz

Nicht vollbezahlte Aktien.

6	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	90½	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	107½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	106½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	122½	G
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80		
5	" Natb. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	84	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	82½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	100½	G
5	Oest.-Deutsche-B.	" 100	80		G
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	90½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	127½	G
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	90½	G
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	107	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	117½	P
4½	ditto neue Em.	" 200	108	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	150½	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	188½	bz
3½	Oberhessen	" 350	74½	G
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	115½	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	160½	bz
5	Böhmische Westb.		" 200	232	bz
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	680	P
5	" Lit. B		" 200	208	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	130	G
5	Elisabeth		" 200	225	G
5	" neue Em.		"	195	G
5	Franz-Joseph		" 200	222	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			224½	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	338½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			182½	P
5	Oest. Nordwest		fl. 200	212½	P
5	" Lit. B. i. Silb.		fl. 200	—	P
5	Rudolf		fl. 200	—	bz
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	bz
5	Vorarlberger		fl. 200	160	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigsb. Thlr. à 105		102½	bz
4½	ditto		101	bz
4	ditto in fl.		93½	G
4	ditto Thlr. à 105		92½	bz
4½	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103	P
4½	ditto		—	G
4	ditto		92½	P
5	Pfälzische Nord.		—	P
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	79½	bz
5	Böhmische West	fl. 400	84	P
5	Buschtiehrader stfr. Thlr. à 105		—	bz
5	" Em. 1871		—	bz
5	Dniester	fl. 300	—	P
5	Donau-Drau	fl. 200	69½	P
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5	ditto Em. v. 1862		84½	P
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92½	bz
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	—	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92½	G
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 stfr.	fl. 300	92½	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 fr.	—	G
5	Oester. Nordwest	fl. 200	80½	G
5	ditto Lit. B.	fl. 200	79½	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84½	G
5	" v. 1869	fl. 300	83½	G
5	Ungarische Ost	fl. 300	61½	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	65½	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	84½	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	G
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bk.	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	85½	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	42½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1–8 Em.		60½	bz
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		33½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98	G	—	bz
Antwerpen	Fr.	200	93	bz	92½	G
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	106½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93	bz	92½	G
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	B
London	£	10	118	bz	118	bz
Mailand	Fr.	200	—	B	—	B
München	fl.	100	—	G		
Paris	Fr.	200	93	G		
Schweizer Bankplätze			93½	P		
Triest	fl. ö. W.		—	P		
Wien	fl. ö. W.		104½	bz		
Wien	" ö. S.		104½	B		

Pfandbriefe.

- 5 Berl. Hyp. b. prß. Bod. Cr. Akt. G. — 10[illegible]
- 4½ Bayer. Hypothekenbank — 9[illegible]
- 4½ " Bod.-Cr.-Ver.-B. München — 9[illegible]
- " " Nürnberg (Nürnb. Kurs) — 9[illegible]
- 5 Frankfurter Hypothekenbank
- 4½ Meininger
- 5 Oest. Staats-Domänen i. S.
- 5 " neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
- 4½ Südd. Bod.-Kreditb. München
- 5 Württ. Hypothekenbank

Unlehensloose.

- 3½ Preuß. Pr. Thl. 100 à 105
- 3½ Cöln-Minden
- 4 Bayer. Pr.
- 4 Badische Pr.
- Badische fl. 35
- Braunschweiger Thl. 20 à 105
- Darmstädter fl. 50
- " fl. 25
- Kurhessische Thlr. 40 à 105
- Nassauer fl. 25
- 4 Meining. Pr. Pfb. Thl. 100 à 105
- 3 Oldenburger 40
- Oestr. fl. 250 v. 1839
- " 4 fl. 250 v. 1854
- " 5 fl. 500 v. 1860
- " fl. 100 v. 1864 ö. W.
- " Credit fl. 100 v. 1858 ö. W.
- Ungar. Staats fl. 100 ö. W.
- 3½ St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105
- Finnländische 10

Städte-Obligationen.

- 5 Stadt München Obligationen
- 4½ " Nürnberg

Amerikanische Papiere.

- 6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1833
- 6 Calif. u. Oregon 1888
- 7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—10. [illegible]en fl. 9.40—42. do. doppelte fl. [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—5[illegible] fl. 9.34—36. do. al marco fl. 5. [illegible] Franken-St. fl. 9. 21—22 [illegible] fl. 11.47—49. Ruß. Imperiales fl. [illegible] Dollars in Gold fl. 2.5[illegible]

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Der Unterricht an den beiden mit der hiesigen k. Studienanstalt in Verbindung stehenden Privat-Elementar-Klassen nimmt am 1. Oktober seinen Anfang. Anmeldungen für die jüngere Klasse werden an dem genannten Tage Vormittag zwischen 8 und 11 Uhr im neuen Auditorium des Gymnasialgebäudes angenommen, wobei die Vorlage des Tauf- und Impfscheines der neu eintretenden Schüler erforderlich ist. In die ältere Klasse, welche bereits vollzählig besetzt ist, findet für dieses Jahr keine Aufnahme statt.

Nürnberg, den 18. September 1873.

Dr. Heerwagen, k. Studienrektor.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn **Georg Vogelreuther,**
Conditor und Kaufmann,

von seinem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Diese Trauerkunde widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden und zwar nur auf diesem Wege mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen
zu Schwabach und Nürnberg.

Dank.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten von hier und Auswärts sagen wir unsern innigsten Dank für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter,

Frau **Caroline Klein,**
Bierbrauerei-Besitzers-Wittwe,

besonders den Herren von Zirndorf, für den erhebenden Grabgesang. Möge der allgütige Gott Sie Alle noch recht lange vor solch' betrübenden Ereignissen bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen unsern Dank bethätigen zu können.

Die hinterbliebenen Kinder:
Friederike Klein,
Ferdinand Klein.

Emmerling'scher Oratorienverein.

Heute Abend Probe; für die Damen um ½8, für die Herren um 8 Uhr. Sämmtliche Mitglieder, sowie die uns unterstützenden Herren werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Cäcilia.

Sonntag, den 21. d. M., **Produktion** bei Herrn Holfelder (Maxfeld). Anfang 4 Uhr. Abends Tanzunterhaltung, wozu die Mitglieder und deren Freunde freundlichst einladet

der Vorstand.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder empfiehlt

Carl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Bockwürste

und geräucherte Bratwürste empfiehlt

Leonhard Fleischmann
hinter'm Rathhaus.

Ein Dienstbotenbuch auf den Namen Anna Dietel ist verloren gegangen. Abzugeben Sulzbacherstraße 55 gegen Belohnung.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ich beehre mich, den werthen Familien die ergebene Anzeige zu machen, daß von jetzt an täglich An[illegible] für die neuen Lehrkurse entgegen genommen werden, und hoffe, daß mir das Vertrauen wie bisher gesch[illegible] indem ich jetzt mein eigenes Privat-Lokal gewählt habe, woselbst bis Anfang Oktober begonnen wird, und hiemit alle Anforderungen vollständig zu erfüllen. Um zahlreiche Betheiligung bittet hochachtungsvoll

A. Lederer, Tanzlehrer,
Zirkelschmiedsgasse, ehemals Barth'sche Brauerei, Nr. [illegible]

Schwarzenbruck bei Ofteinach.

Sonntag, den 21. Sept. ist daselbst die Fischkirchweih, wozu höflichst einladet **Schweinshaupt,** Gastwirth.

Böhmische Preißelbeere sind morgen Früh zu haben gegenüber der katholischen Kirche, die Maß zu 6 kr.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag und Sonntag Früh fettes Lammfleisch, das Pfund zu 18 kr., zu haben.

Auktion.

Morgen Samstag, den 20. d., Vormittags 9 Uhr, werden im Auktionslokale, Augustinstraße 8 Nr. 166, eine größere Partie sehr feiner Möbel, als: 2 Sopha, Sessel, 1 nußb. Kommode, 1 nußb. Spiegelschrank, 1 nußb. Waschschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Waschtisch, eine sehr schöne nußb. zweischläfrige Bettstatt mit Feder- und Roßhaarmatratze, weitere Matratzen mit lackirter Bettstatt, 1 großer Spiegel mit Goldrahm, 1 lange goldene Uhrkette u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Haus-Verkauf.

Vor dem Lauferthor ist in sehr schöner Lage ein Haus mit Waschhaus, Holzremise und großem Hofraum um fl. 14,000 zu verkaufen. Näheres bei Commissionär **Hornauer,** Adlerstraße.

Pianino,

sehr gut, sind zu verkaufen am Prater Nr. 37.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Siegellackgeschäft ist zu verkaufen. Maxplatz 226.

Ein altes renommirtes **Colonial-, Material- & Farbwaarengeschäft** ist mit einem nachweisbaren Umsatz von 54—60 Tausend Gulden unter sehr günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Offerte sub A. S. 4152 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Ein Gartenhaus mit Schieferdach ist billig zu verkaufen. Näh. Hs.-Nr. 9 am Maxfeld.

Vor der Stadt an der Ostbahn sind mehrere Bauplätze zu verkaufen, per ☐Fuß 3 kr.

Ein Wiener Sopha, 1 schöner ovaler Tisch, 2 Rohrsessel, 1 Ausziehtisch, 1 Glaskästchen wird S. 25, obere Schmiedgasse, Parterre, verkauft

Das Täfelwerk eines alterthümlichen Saales ist billig zu verkaufen. 8 Nr. 939, Wunderburgstraße.

Ein starkes Arbeitspferd, brauner Wallach, ist zu verkaufen.

4—5 Fuhren Pflastersteine sind billig zu verkaufen. 8 Nr. 939, Wunderburgstraße.

Ein Kinderstühlchen und ein Kinderbettstättchen, neue Herrenhemden, ein Epheustock und ein Cactus sind zu verkaufen. Kleinweidenmühle Nr. 2/73 1. Stock.

Ein schwarzer Anzug und ein Winterrock ist billig zu verkaufen. 1530/32.

Einem Gymnasiasten wäre Gelegenheit geb[illegible] Lateinschüler Unterricht zur Nachhilfe zu erthe[illegible] i. d. E. ds. B.

Alte Winterfenster sind billig zu verkaufe[illegible]

Neue Bettladen sind stets vorräthig und [illegible] kaufen. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Eine starke eichene Presse wird zu ka[illegible] Vordere Sterngasse L 931.

Es werden mehrere **Wirthstische** u[illegible] gesucht.

Eine solide, gut gehende Wirthschaft [illegible] oder nächstes Ziel zu pachten gesucht. Nä[illegible] Exp. ds. Bl.

Werkmeister gesucht

Für eine renommirte **Holz-Ornamen[illegible]** (Möbel-Verzierungen) in Sachsen wird [illegible] **meister** gesucht, welcher gründliche Kenntn[illegible] nerei und Fraiserei besitzt. Stellung gut u[illegible] Gehalt. Offerten unter H. S. Nr. 66 vermi[illegible] nonceen-Expedition von **Haasenstein &** [illegible] **Nürnberg.**

Ein junger Mann, der seine Lehre in ei[illegible] Bankgeschäfte beendet und in allen Zwei[illegible] vertraut, sucht in einem solchen oder als

Comptoirist

in einem anderen Geschäfte geeignete Stel[illegible] Offerten sub Chiffre K. 8228. befördert [illegible] Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfur[illegible]

Ein

Commis,

in der Tuch-, Teppich- und Möbelstoffbra[illegible] sucht Stellung in einem Engros-Geschäft.

Gefl. Offerte unter Nr. 87 an die [illegible] von **Rudolf Mosse** in Würzburg. (Gebr. [illegible]

Eine gesunde Stillamme, welche scho[illegible] stillt, wünscht einen Platz. Karolinenstr. [illegible]

Zu vermiethen ein hübsch möblirtes [illegible] terre, eigener Eingang an einen ruhige[illegible] (Angestellten) Casemattenthor 27.

An Ziel Allerheiligen ist an zwei an[illegible] in der Gegend von Lorenzen eine schön m[illegible] Wohnung zu vermiethen. Hierauf Reslc[illegible] gefälligst ihre Adresse innerhalb 3 Tagen [illegible] hinterlegen. A. Z. 799.

In der Nähe der **Kaiserstraße** ode[illegible] **straße** wird per Ziel **Allerheiligen** eine größere

Wohnung

zu miethen gesucht.

Offerte unter Chiffre B. G. 4147 [illegible] Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** entgegengenommen.

Für 1. Oktober oder November wird [illegible] willigen in der Nähe der Bärenschanze [illegible] auch ein unmöblirtes hübsches Zimmer [illegible] Näheres beim Portier im Hotel Strauß[illegible]

Zwei Leute ohne Kinder und ohne [illegible] nächstes Ziel eine kleine Wohnung, [illegible] 1. Stock. Näheres Bindergasse S 565.

... „Glück auf", nach dem Werner'schen Ro[man] frei bearbeitet von Franz Wittong. Die dra[ma]tische Behandlung des allen Gartenlauben-Lesern [und] Leserinnen bekannten Sujets, ist als eine ge[lungene] anzuerkennen, die Handlung, was bei szeni[scher] Bearbeitung von Erzählungen seine großen Schwierigkeiten hat, ist gut aufgebaut und mit einem [guten] Dialog verbunden. Als Darsteller wurden die geschätzten älteren Mitglieder unseres Schau[spiel]s, Frl. Weigel (Eugenie), Frln. Lauterbach (Martha), Hr. Schönfeldt (Graf Windegg), Hr. Beck (Arthur) vom Publikum wieder freudigst be[grüßt]. Was die heute aufgetretenen neuen Mit[glieder], namentlich Herrn Hildebrandt (Ulrich) [d]ie gute Mittel und ein günstiges Organ für sein [Fa]ch unterstützen, betrifft, so wird uns bei weitern Vorstellungen Gelegenheit gegeben werden, uns über [si]e auszusprechen. Das Publikum spendete vielen Beifall, besonders Frl. Weigel, die im vierten [A]kte und am Schlusse mit Herrn Beck und Herrn Hildebrandt gerufen wurde.

Hof, 18. Sept. Am 14. Sept. Nachts zwi[sc]hen 9 und 10 Uhr wurden von ruchlosen Hän[d]en in der Nähe von Grünhaid über das Eisen[ba]hngeleise eine Eisenbahnschiene und mehrere Steine [g]elegt, wodurch, da der Zug um diese Zeit von [Hof] kommend, diese Stelle passiren mußte, großes [U]nglück entstehen konnte, was jedoch durch die [Wi]derstandsfähigkeit der Lokomotive vereitelt wor[de]n ist.

In **Binsfeld** bei Thüngen (Unterfr.) brach [vor]gestern Nachm. an drei verschiedenen Enden [w]ahrscheinlich in Folge einer Brandlegung Feuer [au]s und äscherte in einigen Stunden 21 Gebäude [ei]n, worunter sich gefüllte Scheunen befanden. Die [um]liegenden Feuerwehren haben wacker zur Be[k]ämpfung des Feuers mitgeholfen. (Schw. T.)

Amberg, 18. Sept. Das grauenvolle Drama, das im heurigen Frühjahre zu Thalmassing be[go]nnen und jeden fühlenden Menschen mit Grauen [u]nd Entsetzen erfüllt hatte, fand heute seinen Ab[s]chluß mit dem Vollzuge der über die beiden Thä[te]r, Xaver und Joseph Marchner, während der [le]tzten Schwurgerichtssaison verhängten Todesstrafe. [M]orgens 7 Uhr nämlich wurde die Enthauptung dieser beiden Verbrecher in Gegenwart einer Gerichts[k]ommission und der gesetzlich zulässigen Zeugen und [P]ersonen zuerst an Franz Xaver Marchner und [d]ann an dessen Vater Joseph Marchner in einer umfriedeten Oertlichkeit in der Gefangenenanstalt [v]ollzogen. (Amb. T.)

Neumarkt. Die auf den 10., 11. und 12. September in Aussicht genommene Ausstellung und Verloosung von Pferden, Thierstücken und landwirthschaftlichen Maschinen und Ge[w]erbeerzeugnissen ist aus gesundheits-polizeilichen Gründen definitiv auf den 2., 3. und 4. Oktober [ver]schoben worden.

Schwarzenbach a. W., 16. Sept. Heute Mit[ta]g 1 Uhr, während fast sämmtliche Bewohner mit [de]m Grummet auf der Wiese beschäftigt waren, [b]rannten die beiden Wohnhäuser des Oekonomen [?]. Bunner in Gottsmannsgrün bis auf den [G]rund nieder. 9 Stück Rindvieh — darunter 2 [P]aar schöne Ochsen —, 1 Mastschwein und 2 Zie[g]en fielen den Flammen zum Opfer. Nichts war [a]n den hölzernen Gebäuden versichert — nichts [w]urde daraus gerettet. (H. A.)

§ **München**, 18. Sept. Zum Schlusse der [ge]strigen Hoftheater-Vorstellung des Laube'schen [T]rauerspiels „Graf Essex", worin Klara Ziegler [al]s Königin Elisabeth von England zum ersten [M]ale nach einem halbjährigen Urlaub den Münch[n]ern wieder etwas vorzuspielen geruhte und sich des[ha]lb einige Kränze werfen ließ, gesellte sich eine [Sz]ene im Zuschauerraume, die das zahlreiche Pu[bl]ikum in nicht geringe Aufregung versetzte. Aus[ruf]e, wie „das ist Mord, das ist Verrath; die Offi[zie]re da unten sollten einschreiten!" bildeten das [Vor]spiel dazu, und lenkten vorerst die Aufmerksam[keit] der näheren Umgebung eines in einer Loge des [er]sten Ranges sitzenden jungen Mannes auf diesen. [Al]s aber auf der Bühne Lord Cecil mit dem wei[ßen] Tuche dem fingirten Henker hinter der Szene [das] Signal zur Führung des Todesstreiches gegen[üb]er gab, und der obligate Trommelwirbel erscholl, [in] demselben Augenblicke applizirte der junge Mann [de]m älteren Herrn, der neben ihm saß, einen [sch]allenden Schlag in's Gesicht. Der Getroffene zeigte [zu]m allgemeinen Erstaunen derer, die den in diesen Räu[men] unerhörten Vorfall gewahrt hatten, eine stoische [Ru]he. Wenige Sekunden darauf stürzten durch Je[man]d herbeigeholt, ein paar Männer durch die [Lo]genthüre herein, packten den Ruhestörer, der noch, [übe]r die Brüstung sich herausbeugend, etwas von [„M]ajestätsbeleidigung" und „König Ludwig II." [rie]f, und schleppten ihn hinaus. Gleichzeitig fiel [auf] der Bühne der Vorhang; beide Schauspiele [war]en zugleich beendet. Wie ich heute auf einge[zoge]ne Erkundigungen erfuhr, war der junge Mann [ein] Glied einer hochgestellten Familie, welcher erst [kür]zlich aus der hiesigen Kreis-Irren-Anstalt als [Rek]onvalescent beurlaubt, in Gesellschaft seiner El[tern] und eines Arztes der Anstalt die Vorstellung [bes]uchte. Die erschütternde Tragödie, in welcher [...] eine der handelnden Personen, des unglücklichen [...] junge Gattin, von Johanna Meyer meister[haft] dargestellt, wahnsinnig wird, mußte einen [Men]schen in solchem Geistes-Zustande auf's Höchste [erre]gen. Derjenige aber, welcher ob des [...]aches, ihn zu beruhigen, den Schlag er[hielt], war der eigene Vater des Wahnsinnigen, [wie] unser ⁂Korr. mittheilt, war der Kranke ein [...], der sich seit einiger Zeit in der Münche[ner] Irrenanstalt befunden hatte und aus derselben als scheinbar geheilt entlassen werden sollte, was man um so mehr thun zu können glaubte, als er in den letzten Tagen zweien Hoftheater-Vorstellungen mit aller Ruhe und Aufmerksamkeit beigewohnt hatte.)

⁂ **München**, 18. Sept. Vom 16. bis 17. ds. Abends sind hier an Cholera und choleraverwandten Krankheiten nur 4 Personen erkrankt und 5 gestorben.

C.H. **München**, 16. Sept. In der Sitzung der Landshuter Aerzte vom 8. September wurden folgende Mittheilungen gemacht: Stand der Cholera-Epidemie vom 1.—7. Sept. incl Militär: erkrankt 28, gestorben 7 Personen. Hievon: Choleradiarrhöe 9 (gestorben 1), Cholerine 11 (gestorben 2), Cholera 8 (gest. 4), in Summa 28 (gestorben 7) = 24 Prozent. Im ganzen Kreise Niederbayern treffen auf: Passau 10 Diarrhöen, 6 Cholera; Deggendorf: 1 Cholera (gestorben); Abendberg: 1 cholera nostras in Siegenburg; Pfarrkirchen: 1 Cholerine; Simbach: 1 Cholerine; Rottenburg: 3 Cholerinen, 1 cholera nostras (gestorben); Vilshofen: 14 Cholerinen, 1 cholera nostras; Wegscheid: 1 Cholerine; Bezirksamt Landshut: 3 Cholerinen, 4 Cholera (gestorben 3). Sohin ist eine Abnahme der Seuche gegen die Vorwoche gegeben und zwar der Sterbfälle um 14 Prozent.

In einem Bache bei Nassenbeuren (Mindelheim) wurden am 12. d. der Leichnam des Söldner S. Kumbold von Hausen aufgefunden; der Tod war durch einen Schuß herbeigeführt worden. Als der That verdächtig wurde die Frau und der Schwager des Verlebten eingezogen; letzterer soll bereits Geständnisse gemacht haben. — Der 26jährige Taglöhner Wüst in Rohrbach (Pfalz) hat den 23jährigen Taglöhner N. Kuhn auf der Straße mit einem Messer so gestochen, daß er nach wenigen Stunden starb. — In Landshut hat sich am 16. d. ein bedauerliches Unglück zugetragen. Die Eltern eines Knaben waren ausgegangen und hatten diesen allein in der Wohnung zurückgelassen. Zurückgekehrt fanden sie die Thüre versperrt und nach gewaltsamer Oeffnung derselben den Knaben todt in einem Koffer. Wahrscheinlich hatte sich derselbe aus Furcht vor einem herannahenden Gewitter in den Koffer geflüchtet und den Deckel hinter sich zugemacht, so daß er in demselben erstickte.

Erledigt: Die 2. kath. Schul- und Kirchendienersstelle zu Schnaittach (Distr.-Insp. Schnaittach in Kirchröttenbach); die prot. Schul- und Kirchendienersstelle zu Pfahlenheim (Distr.-Insp. Uffenheim); die Lehrstelle für die neueren Sprachen an der Kreisgewerbschule Kaiserslautern; die 4. protest. Pfarrstelle in Schweinfurt; die protest. ständ. Vikariate in Waldsassen und Straubing.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

⁂ In **Cham** wird im nächsten Frühjahr eine Staatstelegraphenstation errichtet werden.

D. **Frankfurt**, 18. Sept. (Börse.) Die Festigkeit der Börse hält an. Bei Eröffnung lagen zwar erhebliche Verkaufsordres von Berlin vor, doch vermochten dieselben keine rückgängige Bewegung zu veranlassen. Es herrschte hier bedeutende Kauflust und traten namentlich erste Häuser als Käufer für Kreditaktien auf. Auch Berlin zeigte heute, wie die eingetroffenen Kurse konstatirten, eine feste Haltung wahrscheinlich in Folge von Deckungskäufen der dortigen Contremine, wie man wenigstens hier wissen wollte. Von Montanwerthen, welche, wie bekannt, in den letzten Wochen recht lebhaft gehandelt wurden, sind Harzer anhaltend gefragt und besser, Dortmunder Union stiegen auf Grund der Nachricht einer demnächstigen Prioritätsanleihe um 6 Proz. Auf spekulativem Terrain waren Kreditaktien sehr belebt und gingen von 246¼ bis 247½. Staatsbahn bewegten sich gestern wieder etwas mehr im Hintergrunde des Verkehrs und schließen 358½. Lombarden bleiben vernachlässigt und notiren 182¾. Oesterr. Bahnen im Ganzen wenig belebt. Donau-Drau auf starkes Angebot gedrückt, doch über Notiz wieder gesucht und höher. Ungar.-Galizische gefragt. Alte und neue bayer. Ostbahn anziehend. Von Banken, welche sich bei stillem Geschäft fest behaupteten, Württembergische Vereinsbank 1 Proz., Deutsche Kreditbank ½ Proz., Oesterr. Nationalbank 3 fl. höher. Silberrente etwas besser. 5proz. und 4½proz. Württemberger matter. Oregon besser. South Eastern ½ Proz. niedriger. Von Wechseln Wien schwächer; Paris gesucht.

Wien, 18. Sept. Die Ungarische Nordostbahn unterhandelt wegen Aufnahme einer Prioritätsanleihe von 6—7 Millionen, die mit dem Aktienkapital gleiche Zinsengarantie genießt. (Frk. Z.)

λ **Paris**, 17. Sept. (Börse.) Die Börse kann sich von ihrer Unschlüssigkeit nicht aufraffen: Montag flau, Dinstag belebt, Mittwoch flau — Gesammtresultat null. In dieser Haltung scheint man den bedeutsamen Ereignissen, welche uns die nächsten Monate vorbehalten, entgegengehen zu wollen. Am stärksten war der Rückfall wieder für österr. Boden-Kreditanstalt, die am Schluß 820 mit 15 Fr. Baisse notirte. Rente 57.37, neue Anleihe 92,27, Italiener sehr flau 62.60, Türken 52.05, Banque de Paris 1112, Lombarden 400, öst. Staatsbahn 771.

** **Newyork**, 18. Sept. Das Agrikultur-Bureau konstatirt, daß nach dem Ergebniß der während dieses Monats eingegangenen Berichte das mit Baumwolle bepflanzte Areal eine Zunahme von etwas mehr als 10 pCt. gegen das vorige Jahr erzielt hat. Der Stand der Baumwolle ist besser als im vorigen September, aber in Arkansas, Tenesse, Louisiana und anderen Staaten reduciren Insekten und Regen den Stand von „sehr gut" bis „sehr mittelmäßig."

Telegraphische Depeschen.

* (Berichtigung.) Die von uns mit einem Fragezeichen versehene Tel. Dep. aus Paris in unserem gestr. Abendbl. ist uns in unrichtiger Fassung zugekommen. Der Schluß derselben soll lauten: „Das Andenken des Besuchs (des Herzogs von Alençon bei dem Grafen Chambord) sei ein neues Pfand für die Hoffnungen, welche das Ereigniß vom 5. August allen Vertheidigern der Monarchie einflöße."

** **Berlin**, 18. Sept. Der „Reichsanzeiger" macht bekannt, daß das durch Reichsgesetz eingesetzte Reichseisenbahnamt am 16. d. M. in Funktion getreten ist. — Bezüglich des **Königs von Italien** ist nach dem „Reichsanzeiger" folgendes Programm festgesetzt: Der König wird am 22. bei seiner Ankunft vom Kaiser und den Prinzen des königl. Hauses auf dem Görlitzer Bahnhofe empfangen. Nach der Ankunft findet Diner im kais. Palais statt. Am 23. ist Galadiner im königl. Schlosse und Galaoper, am 24. Truppenrevue in Potsdam, Dejeuner im dortigen Stadtschlosse, Spazierfahrt und Diner beim Kronprinzen und Theatervorstellung im Neuen Palais, am 25. Jagd in Hubertusstock, am 26. Diner beim italienischen Gesandten Launay, am 27. Besichtigung der Berliner Sehenswürdigkeiten und Abschiedsdiner im kaiserl. Palais.

** **Colmar**, 18. Septbr. Auch für den Bezirk Ober-Elsaß sind jetzt Nachwahlen für 6 Bezirkstags- und 11 Kreistagsmitglieder für den 18. und 19. Oktober angeordnet worden.

** **Haag**, 18. Sept. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer erklärte der Justizminister, das Ministerium habe auf den wiederholten Wunsch des Königs und bei den vergeblichen Versuchen, ein neues Kabinet zusammenzubringen, beschlossen, auf seinem Posten zu verbleiben.

** **Barcelona**, 18. Sept. Eine Kolonne in der Stärke von 4000 Mann ist unter Befehl Reyes' von Gerona abgegangen, um einen Transport nach Olot zu geleiten. — Die Carlisten bereiten den Angriff auf Berga vor.

** **Newyork**, 18. Sept. Die Feuersbrunst in Chicago hat 64 Häuser zerstört. Das Centrum der Stadt ist unberührt. Der Schaden wird auf 300,000 Dollars geschätzt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 18. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr — Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93. do. auf Wien 104¼. 4½% bayer. Obligationen 101¼. Amerikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 1009. do. Kredit-Aktien 247. Darmstädter Bank-Aktien 413. Staatsbahn-Aktien 357¾. Bayer. Ostbahn-Aktien 117. Darmstädter Zettelbank 166. Oester. 1860er Loose 91¼. Galizier 228¾. Lombarden 182¼. Silberrente 65¾. Papierrente 62¼. Frankfurter Bankverein 111¼. Spanier 17¼. Elisabethbahn-Aktien 225¾. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 93¼. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 160¼. Meininger Bank-Aktien 121¼. Oest. Nordwestbahn-Aktien 211¼. Deutsche Vereinsbank 111. Brüsseler 103¼. Hahn'sche Effektenbank 122¼.

* **Frankfurt**, 18. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 246¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 357¼. Oesterr. Loose von 1860 91⅛. Oesterr. Rente in Silber 65¾. Amerikaner (1885) 93¾. Lombarden 182¼. Galizier 228¾. Elisabeth-Westb.-Aktien 225¼. Oest. Bank-Aktien 1000. Spanier 17¼. Bayer. Wechslerbank 95¼. Bayer. Handelsbank 107¼. Nürnberger Vereinsbank 100¼. Nürnberger Pfandbriefe 99¼. Raab-Grazer 78.

* **Berlin**, 18. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 140¼. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 204¼. Lombarden 104. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Renten — und —.

* **Berlin**, 18. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 5 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 148¼. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106¼. Rhein. Eisenb.-Akt. 141¼. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 118. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 15.¼. 3½% Oberhessen 74. Hessische Ludwigsbahn 149¼. Lombarden 104¼. Franz. Staatsb.-Akt. 204¼. Galizier 97¼. Amerik. Bonds 1882 97¼. Oester. Silberrente 65¾. Oestr. Papier-Rente 62¼. Oestr. 60er Loose 91¼. Oestr. Kredit-Aktien 141. Diskonto-Komm. Antheilsch. 2.0¼. Meininger Bank-Aktien 122. Darmstädter Bank-Aktien 165. Preußische Bank-Aktien 181. Deutsche Union 80¼. Preußische Kredit-Aktien 58¼. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 83¼. Dortmunder Union 130. Oestr.-Deutsche Bank 94. Wechsel auf London 6.20¼. Wechsel auf Wien 88¼. Provinzial-Diskonto 127¼. Centralbank für Handel und Industrie 78¼. Brüsseler Bank 106¼.

* **Wien**, 18. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.30. 1860er Loose 102. —. Bank-Aktien 965. Kredit-Aktien 246.—. Lombarden 174.75. Staatsbahn-Aktien 345 —. Anglo-Austria B.-A. 176.—. Unionbank 135.25. Galizier 218. . Elisabeth-Westb.-Aktien 216.50. Napoleons 8 98½. Wechsel auf Frankfurt a. M. —.—. dto. auf London 112.55. Nordwestbahn-Aktien 203.—. Alföld-Fiumaner 153.25 Nordbahn-Aktien 206.25.

** **Paris**, 16. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.41. Wechsel auf Frankfurt 212.75. Neueste Anleihe 92.42. 3% Rente 57.40. 5% Rente 92—. 5% Italiener 62.70. 6% Amerikaner —.—. Staatsbahn 770.—. Lombarden 400.—. Banque de France 4235. Credit mobilier 392.50 Goldprämie 3. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest

* **London**, 17. Sept. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 93¾. Türkische Konsols 51¼. Neue Spanier 19¼. Lombarden —.

* **Newyork**, 17. Sept. Goldagio 111¼. Wechsel in Gold 108¼. Bonds per 1885 1 5¼. Bonds per 1885 (neue) 111¼. Illinois —. Baumwolle 20¼. Petroleum in Philadelphia gemeldet 16.

Eheliche Verbindung.

Christian Röder,
Mathilde Röder,
geb. Jacob.

Nürnberg. Rehau.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht und zwar nur auf diesem Wege, daß es Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herrn **Michael Huber,**
Kammmachermeister,

heute Früh 5 Uhr am Hirnschlag in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den Verblichenen näher kannte, wird uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, Erlangen, Fürth, Gunzenhausen, den 18. September 1873.

Die tieftrauernde Wittwe
Johanna Huber, geborne Deininger,
J. A. Meyer,
J. M. Meyer,
K. Kale,
M. Fischer, } Stiefkinder.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Krankenunterstützungs-Verein Glaishammer.

Sonntag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokale bei Gastwirthswittwe Therese Freund in Glaishammer

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Präjudize eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der anwesenden Majorität zu fügen haben.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Freitag den 19. September:
Produktion
der Saison-Theater-Kapelle.
Anfang Abends 7½ Uhr.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich für das meiner sel. Mutter Charlotte Baum seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen herzlich danke, bringe ich hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich deren

Putz-Geschäft

unverändert fortbetreibe, und empfehle mich einem sehr verehrlichen Publikum unter der Zusicherung, daß ich geschätzte Aufträge nach den neuesten Moden zu möglichst billigen Preisen geschmackvoll und pünktlich ausführen werde.

Nürnberg, den 18. September 1873.

Gretchen Baum,
Irrerstraße Nr. 266.

Anzeige und Empfehlung

von

Ludwig Hoffmann in Nürnberg, S 1546.

Neuer Pariser Haarbalsam zum dauerhaften Braun- und Schwarzfärben der grauen und hellen Haare. Diese allgemein beliebte Pommade färbt nicht allein dunkel, sondern erhält und befördert auch den Wachsthum der Haare. Eine Piece 1 fl., der kleine Topf 30 kr.

Rouge liquide, feinste rothe, flüssige Schminke. Ein leichter Anstrich von diesem flüssigen, rothen Schmink-Liqueur gibt auf mehrere Tage den Wangen eine schöne Röthe, daß man sie gar nicht von der natürlichen Gesichtsfarbe unterscheiden kann. Das Glas 18 kr. bis 1 fl.

Eau de Princesse, anerkannte, vorzüglichste weiße, flüssige Schminke. Unschädlich für die Haut, macht dieselbe vielmehr zart und fein. Das Glas 24 u. 36 kr.

Enthaarungs-Mittel, nach Freiherrn von Liebig's Vorschrift. Dasselbe dient dazu, Haare, welche durch ihre Gegenwart einen widerlichen Anblick verursachen, zu entfernen und gänzlich auszurotten. Das Glas 1 fl., das kleine 36 kr.

Ludwig Hoffmann sen.,
Chemiker,
Beckschlagergasse Nr. 1546 Parterre.

Empfehlung.

Bettzeuge 1⅓ bayerische Elle breit, Barchent in gleicher Breite, sowie doppeltbreite Leinwand zu Leintüchern ohne Naht empfiehlt

M. B. Kraußer am weißen Thurm.

Nicht zu übersehen.

Da ich mein Wanderlager mit meinen schon von der Messe bekannten selbstfabrizirten braunen Steingut-Kochgeschirr im Lokal Café Insel Schütt aufgestellt habe, so bitte ich ein verehrliches Publikum Nürnbergs sowie meine werthe Kundschaft um gütige Abnahme.

Achtungsvoll **Kath. Görlitzer**
aus Neukirchen hl. Blt.

Buchdruckarbeiten jeder Art werden prompt, elegant und billig geliefert von der mit den neuesten Erzeugnissen versehenen Buchdruckerei von **Gottl. Röll**, Klaragasse 6.

Prima-Petroleum

empfiehlt billigst **Joh. Leonh. Orth,**
innere Laufergasse Nr. 12.

Zwetschgen

in sehr süßer Waare empfiehlt **Joh. Michel,**
vorm. Friedr. Winter,
Waaggasse 11.

Ia. russische Kron-Sardinen

à Fäßchen fl. 1. 48 kr., empfiehlt **E. Seemann,**
Hauptmarkt.

Alle Sorten Stearinkerzen

prima Qualität empfiehlt billigst **E. Seemann,**
Hauptmarkt.

Zur ersten Stelle werden 4000 fl. gegen 5 pCt. Zinsen auf ein Haus dahier gesucht. Adressen A. Nr. 100 an die E. d. Bl.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäftslokal Montag, den 22., und Dinstag, den 23. September, geschlossen.

S. Leopold,
Kaiserstraße.

Großes Künstler-Concert.

Die auf einer Kunstreise begriffene, aus den besten Kräften verschiedener k. k. österreichischer Kapellen ausgesuchter Virtuosen bestehende, 20 Mann starke Musik-Künstler-Kapelle unter Direktion des Herrn **Ferd. Matouschek**, welche mit vielem Erfolge in Leipzig, Dresden, Berlin, Breslau, Hamburg, München, Karlsruhe und Stuttgart auftrat, wird Samstag den 20. ds, Abends 8 Uhr, im **Billeiters-Garten**, und Sonntag den 21. Sept., Nachmittags 3 Uhr, im **Sächsischen Hof**, **zwei große Extra-Concerte** in ihrer Gala-Uniform unter Mitwirkung des berühmten Sopranflügelhorn-Virtuosen Herrn **Johann Marouschek** abhalten. Entrée im Billeiters-Garten 18 kr., im Sächsischen Hof Saal 18 kr., Gallerie 12 kr. Kassa-Eröffnung eine Stunde vor Beginn des Concertes. Programme sind an der Kassa zu haben.

NB. Samstag Nachmittag 3 Uhr in **Fürth** bei günstiger Witterung im **Prater-Garten**, bei ungünstiger Witterung im Saale des **Hotel Reindel**. Sonntag Abends 8 Uhr **letztes Matouschek-Concert** im **Hotel Reindel**. Wegen anderweitig bereits eingegangener Verpflichtungen kann sich die Künstler-Kapelle nur am 20. und 21. September hier aufhalten.

Lohe.

Sonntag den 21. und Montag den 22. Sept. findet daselbst das Kirchweihfest statt, wobei für gute warme und kalte Speisen, besonders gebackene Fische, Bratwürste mit Sauerkraut, Kaffee und Hefenküchlein, sowie für gutes altes Erlanger Bier bestens gesorgt ist; an beiden Tagen findet gutbesetzte Tanzmusik statt. Es ladet die verehrlichen Bewohner von Nürnberg und Umgegend zu zahlreichem Besuche höflichst ein

Hascher, Gastwirth.

Einladung.

Sonntag, als am Kirchweihfeste, gibt es bei Unterzeichnetem gutbesetzte Tanzmusik, warme und kalte Speisen, gebackene Fische, guten Kaffee und Hefenküchlein, sowie ausgezeichnetes Bier und ladet ein verehrliches Publikum ergebenst ein **Georg Friedrich Wolf,**
Gastwirth in Neuhof.

Heroldsberg.

Zu der nächsten Sonntag, den 21., und Montag, den 22. c., stattfindenden Feier unseres Jahresfestes habe ich für Speisen, gutes, altes Bier hinreichend Sorge getragen und lade dazu ergebenst ein. **Fr. Schuster.**

(Einladung.) Sonntag den 21. und Montag den 22. Sept. findet in Heroldsberg das Kirchweihfest statt, wozu der Unterzeichnete seine Freunde und Bekannten sowie das verehrliche Gesammt-Publikum höflichst einladet, mit dem Bemerken, daß für guten Kaffee und Hefenküchlein, verschiedene warme und kalte Speisen, gebackene Fische und gutes Bier bestens gesorgt ist. Achtungsvoll

Seb. Munkert, Gastwirth zur Rose
im obern Markt.

Hofmann'sche Wirthschaft,

untere Kanalstraße.

Heute Freitag Metzelsuppe mit ausgezeichnetem Weißenburger Versandtbier, wozu freundlichst einladet

Johann Keim.

Wirthschaft zur Platnersanlage.

Heute Freitag Metzelsuppe nebst ausgezeichnet altem Bier. **Springer.**

Wörner'sche Wirthschaft, Jakobsstr.

Heute Freitag Metzelsuppe nebst sehr gutem, alten Bier, wozu freundlichst einladet **Wörner.**

Vivat hoch die Gmoah!
Mehr is halt net allah,
Drum kommt am Sonntag ohne Verzug
Alle Herren und Damen über H. nach B . .
Und Dich Jakob lad' ich aus besonderen Grund
Denn da gibts gleih Gockel mit 25 Pfd.

Frau **Karoline Bär**, geb. Gutmann, israelitischer Konfession, wird hiemit aufgefordert, ihre Rechnung abzumachen, da mir deren Aufenthalt unbekannt ist.

Nürnberg, 17. September 1873.

Georg Stoltze, Tapezier.

Fräulein **Käthe Späth** ist von mir durch eine Unwahrheit, welche von einer Person mir mitgetheilt wurde und von der ich mit einer Bekannten gesprochen, an ihrer Ehre angegriffen worden; ich erkläre daher dieselbe für eine tugendhafte Person. **J. M. Ries.**

Ich ersuche diejenige Person, welche seit Montag Abends zwischen 6–9 Uhr im Besitze einer Cylinderuhr ist, dieselbe gegen gute Belohnung zurückzubringen. Wo? sagt die E. d. Bl.

Oekonomieguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Oekonomiegut dahier sammt todtem und lebendigem Inventar, und ladet Kaufsliebhaber auf

Dinstag, den 30. September,
Vormittags 10 Uhr,

zum Verstriche auf seinen Hof ein.

Größe: 129½ Tagwerk Aecker und Wiesen und 71½ Tagwerk Waldung, meist Buchen, das Uebrige Fichten.

Lage: Feld und Wald arrondirt und um den Hof her gelegen, von Hagel und Ueberschwemmungen seit Menschengedenken verschont, die Aecker für Waizen, Gerste und Futterkräuter sehr ergiebig.

Gebäude: Solid gebaut und seit 3 Jahren renovirt.

Die Strichs-, resp. Kaufsbedingungen sammt Inventarverzeichniß werden auf schriftliches oder mündliches Verlangen von dem Verkäufer sofort ertheilt.

Weit über ein Drittel des Kaufschillings kann stehen bleiben.

Fahrgelegenheit von Pleinfeld nach Thalmessing und Greding Nachmittags 3 Uhr,
ingleichen von Roth nach Pleinfeld, Thalmessing und Greding Abends 5½ Uhr,
ingleichen von Ingolstadt über Beilngries nach Greding Abends 5 Uhr.

Kettendorf, bei Greding, in Mittelfranken.

G. Hald.

Ein Pferdgeschirr, mehrere Bilder unter Glas und Rahm, eine Goldwaage, eine Kassette, feine drahtgeflochtene Fenstergitter u. s. w. werden wegen Mangel an Platz billig verkauft. Näheres in der E. d. B.

Eine Plättmühle ist billig zu verkaufen. Entenhof L. Nr. 931.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft. Weintraubengasse Nr. 8.

Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt Holz zu ¼, ½, ¾, 1 Klftr. Steinkohlen und Coaks ebenfalls.

Bestellungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, obere Kreuzgasse L. Nr. 1495, und in meinem Lager im Sternhof am Neuenthor. **Georg Distler.**

Sopha und Matratzen

werden billig und dauerhaft in und außer dem Hause aufgepolstert Jakobsstraße 1131 im Weinträuble 3. St.

Schriftliche Arbeiten werden in oder außer dem Hause zu übernehmen gesucht. Offerten unter L 22.

Kauf-Gesuch.

Ein Haus in der Spittlerthorstraße oder in der Nähe des weißen Thurms wird zu kaufen gesucht unter A. B. 12 an die Exp. d. Bl.

Annonce.

Man wünscht zum Behufe der Einrichtung einer größeren Exportbierbrauerei in einer am Knotenpunkte verschiedener Eisenbahnen sehr günstig gelegenen bayerischen Stadt die Adressen von mehreren vermögenden Fachmännern zu erfahren, die bereit wären, sich bei diesem höchst lukrativen und soliden Unternehmen zu betheiligen.

Frankirte Briefe unter A. B. 4151 besorgt die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Für Schneider.

Ich suche einen gewandten Tagschneider und einen geübten Rockmacher für nur feine Stücke gegen sehr gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung. **Fr. Heller,**
Tucherstraße Nr. 1145.

Für ein **Strumpf- und Wollenwaaren-Geschäft** wird sogleich ein verlässiger Magazinier gesucht, der in dieser Branche vollkommen bekannt ist und auch kleine Reisen mit versehen könnte. Franko-Offerten unter Chiffre O. W. besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Feingoldschläger-Gehilfe, guter Dünnschläger, wird gesucht von **Phil. Deinlein**, Fürth.

Für einen Schüler des Gymnasiums wird sofort bei einer gebildeten Familie Wohnung und Verpflegung gesucht. Das Nähere bei der E. d. Bl.

Es wird für ein Kind sogleich ein Kosthaus gesucht. Radbrunnengasse 331.

Eine gewandte Büglerin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Hintere Ledergasse Nr. 34/231 2. Stock.

Eine einzelne Dame sucht bis Allerheiligen ein braves reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Ein solides Mädchen, welches das Putz-Geschäft zu erlernen wünscht, wird gesucht. Irrerstraße 266.

Gesuch.

Für einen jungen Menschen, zwischen 15 und 16 Jahr alt, der die bürgerliche Baugewerkschule in Nürnberg den Winter hindurch besucht, wird bei einer achtbaren Familie eine Wohnung nebst Kost, mit Aufsicht verbunden, gesucht. Reflektirende belieben solches in der Exp. d. Bls. anzugeben, woselbst die Gesuchsteller in einigen Tagen, um das Nähere zu besprechen, persönlich erscheinen werden. **Gottlieb Lampert**, Zimmermeister.

Ein Saal,

neu eingerichtet, gut geeignet für Vereine, ist noch auf 2 Tage für jede Woche, nämlich Mittwoch und Samstag, zu vergeben. Näheres Weinmarkt Nr. 3/94.

Wegen Versetzung ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, vom Ziel Allerheiligen an zu vermiethen. Gostenhof, Hauptstraße 104.

Ein freundlicher Laden mit Ladenstube, auch zu einem Comptoir passend, zu dem auch ein trockener Keller gegeben werden könnte, ist bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bis nächstes Ziel ist eine Wohnung für eine kleine geschäftslose Familie zu vermiethen. Sterngasse 910.

Drei Schlafstellen sind an solide Herren sogleich zu vergeben. Weinmarkt Nr. 3/94.

Ein unheizbares Stübchen ist an eine solide anständige Frauensperson, mit oder ohne Bett, gegen Dienstleistung zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein anständiger Herr sucht ein Parterrezimmer bis Mitte Oktober oder 1. November. Gef. Offerten beliebe man unter M. M. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein freundliches heizbares unmöblirtes Stübchen wird zu miethen gesucht. S 1224 Feuergäßchen.

Ein Hausschlüssel wurde am Markte verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe in Nr. 1176/6 Neugasse eine Belohnung.

Ein Neufoundländer Hund mit gelben Füßen und Brust, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen. Abzuholen auf der Polizeistation Gostenhof II. gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren.

Stadttheater in Nürnberg.

Samstag den 20. September. Aufgehobenes Abonnement.
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Schwarzer Peter.
Schwank in 1 Akt von C. A. Görner.

Hierauf: L'Aragonese. Spanischer Nationaltanz, getanzt von 8 Damen vom Corps de ballet. — Hierauf:

Becker's Geschichte.
Liederspiel in 1 Akt von Jacobson. Musik von Conradi. — Zum Schluß: Grand pas serieux, getanzt von Frl. Crassell und 8 Damen vom Corps de ballet.

Ermäßigte Preise: Galerie noble 1 fl. 12 kr. — Reserveloge 1. Rangs 1 fl. 12 kr. — Loge 1. Rangs 1 fl. — Reserveloge 2. Rangs 54 kr. — Loge 2. Rangs 30 kr. — Sperrsitz 30 kr. — Stehplatz im Sperrsitzraum 24 kr. — Parterre 18 kr. — Gallerie 6 kr.

Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer 480.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 19. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Mikleta.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strasburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Samstag, den 20. September: Fausta.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 54476.

Es wird hiemit in Berichtigung eines Rundschreibens des sogenannten Syndikats hiesiger Hopfenhändler vom 1. Mts. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei Errichtung des Zollniederlagsgebäudes am Hallplatze zu einer Hopfenhalle keineswegs die Absicht bestand, nur dem Ueberschusse, der bis jetzt auf der Karolinenstraße herumlag, eine Unterkunft zu bereiten," sondern, daß diese Einrichtungen, und **insbesondere auch die Etablirung einer mit einem verpflichteten Waagmeister besetzten öffentlichen Hopfenniederlage** zu dem Ende getroffen wurden, um **für den hiesigen Hopfenverkehr überhaupt,** welcher in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung genommen hat, **eine passendere Stätte zu bereiten,** als seither.

Die Kundgebung des sogenannten Syndikates hiesiger Hopfenhändler erscheint sonach als eine offenbar unrichtige Darstellung des Sachverhaltes und ist nur noch darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Syndikat weder eine öffentliche Stellung bekleidet noch öffentliche Autorität anzusprechen hat.

Nürnberg, den 17. Sept. 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer.

Pabst.

Bayerisches Gewerbemuseum.

In der permanenten Ausstellung befinden sich für einige Zeit:

Gypsabgüsse von Herrn Bildhauer **Rotermundt** hier, nämlich:

Leuchter aus dem Bamberger Domschatz aus den Jahren 1000 bis 1030,

Theile des Bischofsstuhles im Ulmer Münster von Georg Syrlin 1468.

Nürnberg, den 18. September 1873.

Der Direktor des bayerischen Gewerbemuseums:
Dr. **C. Stegmann.**

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die betrübende Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Onkel,

Herr **Johann Lorenz,**

nach Gottes weisem Rathschlusse heute Früh schnell und unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg und Schwabach, den 19. Sept. 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. September, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhof statt.

Danksagung.

Gerührten Herzens sage ich allen werthen Verwandten lieben Freunden innigsten, tiefgefühlten Dank für Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben, unvergeßlichen Frau **Anna Margaretha.** Sie haben mir den Meinigen dadurch einen neuen Beweis der Achtung und Liebe gegeben, welcher sich die Entschlafene eben so vielfältig zu erfreuen hatte.

G. Pfann, Lehrer,
im Namen der Hinterbliebenen.

Zur gefälligen Beachtung!

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Laden Montag den 22. und Dinstag den 23. Sept. geschlossen.

J. Theilhaber,
Herrenkleider-Magazin,
Fleischbrücke Nr. 1.

Musikalischer Verein Einigkeit.

Sonntag, den 21. ds. Monats, Abends 8 Uhr, Tanzunterhaltung „im goldnen Schwan in Wöhrd" wozu die Mitglieder freundlichst einladet Der Vorstand.

Höfliche Bitte!

Wiederholt muß ich meine geehrten Abnehmer ersuchen, diejenigen alten Hüte, die zum Abholen bei mir zurückgelassen wurden, ungesäumt in Empfang nehmen zu lassen, indem sich dieselben so sehr anhäufen, daß es mir an Raum zur Aufbewahrung fehlt, weßhalb Verwechslungen und Irrungen unvermeidlich sind. Für solche, die nach 8 Tagen noch nicht abgeholt worden sind, kann ich eine Garantie nicht mehr übernehmen.

Mit Zeichen versehene Wasch- und Farbhüte, die schon vor Monaten bei mir abgegeben worden sind, bitte ebenfalls abholen zu lassen, denn auch hiefür kann höchstens eine 3monatliche Garantie, vom Tage des Empfangs, geleistet werden.

Ferdinand Meister im Nassauer Haus.

Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und Gesammtpublikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager von **Herbst- und Winterstoffen** in den **neuesten Dessins** von **englischer, Brünner** und **Niederländer Waare** auf das Beste assortirt habe, sowie in **schwarzem Tuch** und **Buckskin** die vorzüglichsten Qualitäten halte. Zu gefälligen Aufträgen mich bestens empfohlen haltend, bringe ich auch mein

großes Herrenkleider-Magazin

in geneigte Erinnerung, reellste Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll
Heinrich Schlemme, Spitalplatz.

Generalstabswerk über den Krieg 1870/71. 4. Heft

wurde heute von uns ausgegeben. Wir nehmen noch jederzeit Unterzeichnungen auf das vollständige Werk, zum Subskriptionspreis, an.

v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn, Königstr. 4.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist zu haben:

Der Mensch u. sein Geschlecht.

Von Dr. **J. F. Albrecht.** Belehrungen über physische Liebe, Natur, Zweck u. s. w. zur Erhaltung der Kräfte und der Gesundheit. Preis 54 kr. Nach auswärts gegen 57 kr. in Briefmarken franco.

130 bis 140 Stück Säcke, einen **halben Schäffel** haltend, werden zum Kartoffeltransport auf acht Tage leihweise gesucht. Anträge mit Preisangabe werden erbeten Katharinengasse L. 580 über 3 Stiegen.

Generalstabs-Werk über den deutsch-französischen Krieg.

In der **Friedr. Korn**'schen Buchhandlung in **Nürnberg** ist soeben angekommen und zu haben: **Der deutsch-französische Krieg** 1870—71. 1. Theil, 4. Heft. enth. d. Vormarsch der 3. Armee bis an die Mosel, die Ereignisse bei der 1. und 2. Armee bis zum Abend des 14. August 1870; mit 4 Plänen und 7 Skizzen. gr. 8. 1 fl. 30 kr.

Café Weber, Theatergasse.

Sehr guten Kaffee, Punsch, Grog, Glühwein rc., Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

Zur Feier der Schoppershofer Kirchweih ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner freundlichst ein, für gute Schoppen und ausgesuchte billige Frühstücke wird bestens gesorgt sein. **Ernst Hofmann.**

Fabrikanten, die schnell Partieen kleiner, präcis gearbeiteter **Blasebälge** fertigen können, wollen ihre Adressen einsenden an

Guattari & Co.,
Berlin, Wilhelmstraße 124.

Haus-Verkauf.

Ein schön gelegenes, sehr geräumiges, neugebautes Haus, welches sich durch seine bauliche Einrichtung besonders für eine größere mechanische Werkstätte, Schreinerei, Spielwaaren- oder sonstiges Fabrikgeschäft eignen würde, ist zu verkaufen.

Näheres unter L. 4165 durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein **Leder-Geschäft** nebst Ausschnitt mit oder ohne Haus, in guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein Stutzflügel, von sehr gutem Ton, ist billig zu verkaufen.

Eine fast noch neue Wheeler- u. Wilson-Nähmaschine ist zu verkaufen. Obere Thalgasse Nr. 1044, im 1. St.

Ein schwarzer Frack, für einen Kellner passend, ist billig zu verkaufen. L 1210 Jakobsstraße.

1 Sopha, 1 runder Tisch, 1 vollständiges Bett, 1 doppelter Kleiderschrank, mehrere noch guterhaltene Porträten sind zu verkaufen. Spitalhof 844b.

Bretterverschlag

nebst einer Thüre wird zu kaufen gesucht. S 1591.6

Ein kleiner Hund wird zu kaufen gesucht. Bergstraße Nr. 19 3. Stock.

Ein großes Gut in der Nähe Nürnbergs wird verkauft oder gegen ein hiesiges Anwesen vertauscht. Näheres unter A. B. 576 durch die Exp. ds. Bls.

Ein Conditorgehilfe, der im Laboratorium tüchtig bewandert ist, findet bei gutem Salair sofortige und dauernde Kondition bei

Gebrüder Barthelmeß, Conditoreiwaaren-Fabrik, hintere Ledergasse 13.

Ein gewandter Kellner, welcher in größeren Hotels I. Ranges servirte, sucht veränderungshalber beliebiges Engagement. Offerten bittet man unter F. H. Nr. 10 einzusenden.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen **Manufakturwaaren-Geschäft** en gros ist eine Lehrlingstelle zu besetzen.

Franko-Offerten unter J. F. 4149 besorgt die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

A. Huseneder,

Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter, zu billigsten festen Preisen, in allen Größen, in größter Auswahl.

Für Damen:	Für Mädchen:	Für Knaben:
Mäntel,	Mäntel,	Anzüge,
Jaquets,	Jaquets,	Ueberzieher,
Jacken,	Jacken,	Jaquets,
Röcke,	Regenmäntel,	Pyjeks,
Schürzen,	Leibhosen,	Hosen,
Bettjacken,	Schürzen,	Westen,
Leibchen,	Kleidchen.	Joppen.
Hosen.		

Avis.

In einem hiesigen Fabrikgeschäft wird ein junger Mann aus solider Familie auf drei Jahre in die Lehre zu nehmen gesucht. Derselbe würde ausschließlich auf dem Comptoir beschäftigt werden und von seinem Antritt an sogleich ein kleines Salair erhalten.

Fr. Offerten nebst Handschrift und Schulzeugniß nimmt entgegen

J. D. Matti, Placirungs-Agent,
Adlerstraße Nr. 40.

Ein tüchtiger, ganz zuverlässiger **Maschinen-**[...], welcher auch vorkommende Reparaturen zu machen versteht, wird gesucht. Offerte unter B beliebe man in der Exp. d. B. abzugeben.

Steindrucker und ein Arbeitsmädchen finden Condition bei **Gg. Drescher.**

[...]re tüchtige Köchinnen und eine Jungfer, mit guten Zeugnissen versehen, werden bis Ziel gesucht. [...]ber, Spitalgasse 856.

[...]den und ein Zimmer ist sogleich zu vermiethen. [...]rgasse 1496.

Eine Interims-Wohnung vor dem Thore, in der schönsten Lage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 4 Kammern, Küche, Vorplatz, laufendem Wasser und allen Bequemlichkeiten, ist im Ganzen oder getheilt auch auf Monate **sehr billig** zu vermiethen. Auskunft Herzgasse Nr. 927. 1. St.

Eine freundliche Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Oberwörthstr. Nr. 183. Preis 180 fl.

Ein geräumiger **Laden** nebst Parterre-Räumlichkeiten ist bis Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen. Ludwigsstraße 30.

Zwei möbl. Zimmer sind sogleich, und 1 bis 1. Okt. an Schüler, Handlungslehrlinge, solide Herren nebst Kost zu vermiethen. Wunderburgstraße Hs.-Nr. 4, 1. Stock.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov ist an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen. L 101, Breiteg.

Ein größerer Lagerplatz nächst den beiden Bahnhöfen, wenn erwünscht mit Wohnung und Lagerhalle nebst Stallung ist zu vermiethen. Näheres durch die Exp. ds. Bls.

Zwei Schneidergesellen auf große und kleine Arbeit werden sogleich gesucht. Lammsgasse 346.

An solide Leute ohne Geschäft ist eine Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern rc vom Ziel Allerheiligen an zu vermiethen. Näheres neue Gasse 1204 von 1—4 Uhr im ersten Stock.

Per 1. Oktober wird von einem soliden Herrn eine fein möblirte, schöne

Wohnung,

bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer — möglichst in Nähe des Bahnhofes — zu miethen gesucht.

Gef. Offerten unter C. D. 4168 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Für eine Person ist ein kleines Stübchen zu vergeben. 1357 Hirschelgasse.

Eine einzelne Frau sucht eine mittelgroße Wohnung bis nächstes Ziel zu miethen.

Ein paar angehende Eheleute suchen eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 oder 2 Kammern, Küche und Holzlage. Näheres unter schriftlicher Adresse C. B.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 16. Sept. Die heutige Sitzung der außerordentlichen Landessynode war etwas erregter Natur, da die zur Berathung gelangten Paragraphen des Verfassungs-Entwurfs, welche von den Kirchengemeinden handeln, der orthodox-lutherischen Richtung in ihren Vertretern, dem Grafen Görtz, Oberpfarrer Dieffenbach (Schlitz) und Dr. Riezer (Darmstadt) Veranlassung gaben, die ganze Schärfe ihrer gegensätzlichen Stellung der Majorität der Synode gegenüber an den Tag zu legen. Es handelte sich namentlich um die Frage der Kirchengemeinschaft, welche von den Lutheranern streng getrennt von der Gemeinschaft des Sakraments gehalten werden will, da sie einen Gewissensdruck für den Geistlichen in der Verpflichtung erblicken, einem Angehörigen einer anderen Konfession der evangelischen Landeskirche das heilige Abendmahl reichen zu müssen. Keine Gewalt der Erde, meinte Dieffenbach, könne sie, die lutherischen Geistlichen zwingen, eine gesetzliche Verpflichtung in dieser Beziehung anzuerkennen; die lutherische Kirche allein sei die wahre deutsche Kirche, wie Luther ein wahrer deutscher Mann gewesen sei. Letztere Aeußerung gibt Veranlassung zu verschiedenen Kontroversen zwischen den Abgg. Wernher, Ohly, Dr. Schroeder einerseits und Graf Görtz und Dieffenbach andererseits und protestirt namentlich Wernher dagegen, daß diese Aeußerung sogar den deutschen Kaiser außerhalb der ächt deutschen Kirche stelle, was Dieffenbach damit jedoch nicht gesagt haben will. (Frkf. Z.)

Berlin, 16. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Loë, der zuletzt als Hilfsarbeiter beim Oberpräsidium in Breslau beschäftigt war, ist dieser seiner Stelle enthoben worden. Bekanntlich ist Herr v. Loë eines der thätigsten, wenn auch nicht fähigsten, Häupter der ultramontanen Agitationspartei und darum sehr wenig geeignet, im gegenwärtigen Augenblick in der Centralstelle der schlesischen Provinzialverwaltung zu arbeiten. (N. Z.)

Sechzehn bei dem Altkatholiken-Kongresse anwesende geborene Westphalen erlassen einen Aufruf, worin es heißt: „Es scheint jetzt endlich der Zeitpunkt da zu sein, wo ein offenes Hervortreten unabweisliche Pflicht ist. Es ziemt einem ehrlichen Westphalen, seine Ueberzeugung offen zu bekennen, mannhaft zu vertreten. Zu lange haben wir gezögert, an dem großen geistigen Kampfe gegen das Umsichgreifen der hierarchischen und jesuitischen Bestrebungen uns zu betheiligen, wo andere große Volksstämme schon große Verdienste um Religion und Vaterland sich erworben haben. Daher laden wir alle Westphalen, welche mit uns gegen die Verzerrung des Glaubens unserer Väter protestiren, zu einer Besprechung über die Organisation der Bewegung nach Dortmund auf den 10. Okt. ein, wo besonders auch der Bischof erwartet wird."

In einigen Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, wird dafür agitirt, daß dem preußischen Landtage ein Gesetz vorgelegt werde, welches die Einziehung der im Umlauf befindlichen Kassen-Anweisungen (im Ganzen 15 Millionen Thaler) anordnet. Finanzielle Schwierigkeiten stehen, nach der „Bank- und Hdls.-Ztg.", der Maßregel nicht entgegen, und wollen diejenigen, welche sie fordern, damit ein Präcedenz schaffen, welches auf die Regelung der Papiergeldfrage durch das Reich von bestimmendem Einfluß sein muß.

Der wegen Widerstand gegen die Kirchengesetze verurtheilte Probst Aloszewski aus Buck hat am Montag seine vierzehntägige Festungshaft auf der Hornburg in Glogau angetreten.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, Dr. Erdmannsdörffer, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Breslau versetzt worden. — Der Privatdozent und erste Assistent an dem chemischen Institut in Bonn Dr. Th. Zincke ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität daselbst ernannt worden. — Der Direktor Zimmermann am Taubstummen-Institut zu Königsberg i. Pr. ist in gleicher Eigenschaft an die königl. Taubstummen-Anstalt zu Berlin versetzt worden.

Die „D. R.-K." macht darauf aufmerksam, daß infolge der unter den Bauhandwerkern eingerissenen Strikemanie namentlich die Gewerbe der Zimmerer und Bautischler eine große Schädigung erlitten hätten, indem in Schweden die Fabrikation von zum Bau fertigen Holzwaaren, Fußböden, Thüren, Fenstern rc. durch den Export nach Deutschland einen solch kolossalen Aufschwung genommen habe, daß die betr. Gewerbtreibenden jenes Landes bei weitem nicht mehr im Stande sind, den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen. Nach einem an das preußische Handelsministerium gelangten Berichte sollen auf diese Weise der einheimischen Industrie kolossale Summen entzogen werden und da unter diesem Uebelstande auch die Land- und Forstwirthe zu leiden haben, so soll in den bevorstehenden Versammlungen von Land- und Forstwirthen der Gegenstand zur Sprache gebracht werden.

Glogau, 16. Sept. Graf v. Ballestrem, Rittmeister a. D. und Reichstagsabgeordneter, ist wegen des seiner Zeit mitgetheilten Wahlaufrufs zu einer siebenwöchentlichen Festungshaft verurtheilt und wird seine Strafe nächstens auf unserer Festung antreten.

Hannover, 16. Sept. Die heutige Nummer der „Deutschen Volkszeitung" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden. Die Ursache scheint wiederum ein Brief ihres Wiener Korrespondenten gewesen zu sein.

Italien.

Durch Dekret der Indexkongregation vom 24. August sind wieder eine Reihe von Bücher verboten worden, darunter folgende deutsche Werke: T. Buchmann, die unfreie und die freie Kirche in ihren Beziehungen zur Sklaverei, zur Glaubens- und Gewissenstyrannei und zum Dämonismus. Breslau 1873. G. Frohschammer, das neue Wissen und der neue Glaube mit besonderer Berücksichtigung von D. F. Strauß' neuester Schrift: „Der alte und der neue Glaube." Leipzig 1873. Joh. Huber, Der Jesuitenorden nach seiner Verfassung und Doktrin, Wirksamkeit und Geschichte charakterisirt. Berlin 1873. Die theologischen Studien in Oesterreich rc. Wien 1873. Von letzterem Buche bemerkt das Dekret, daß dessen Autor »laudabiliter« sich unterworfen habe.

Niederlande.

Amsterdam, 14. Sept. Die Königin begibt sich nächstens zur Weltausstellung nach Wien. (Fr. J.)

Rußland.

Ueber die letzten Kämpfe in Khiwa zwischen den Russen und dem Turkmenenstamme der Jumuden bringt aus einem Berichte des Generals Kaufmann der Russ. Inv. einen zehn Spalten langen Auszug. Das erste feindliche Zusammentreffen fand am 21. Juli statt, und zwar griffen die Russen an, weil die Kontribution noch nicht gezahlt war. Der petersburger Correspondent der Nat.-Ztg. bemerkt dazu, daß die Kontribution aus dem einfachen Grunde noch nicht eingegangen war, weil die Zeit zu kurz gewesen. Am 18. Juli erst hatten nämlich die Aeltesten der Jumuden den General Kaufmann verlassen, um ihrem Volke den Befehl des letzteren, eine Kontribution zu zahlen, bekannt zu machen; am 19. sandte General Kaufmann bereits den General Golowatschew nach, um die Erhebung der Kontribution zu beobachten, am 20. war sie noch nicht eingegangen und so beschloß Golowatschew feindlich gegen die Jumuden vorzurücken, mit denen er denn auch am folgenden Tage zusammentraf. So sind jene Jumudenkämpfe entstanden. Der Angriff geschah von Seiten der Russen, welche sich noch einmal mit dem Jumuden allein messen wollten und ihnen deßhalb jene Kontribution auferlegten. Aus welchem Grunde? Die Jumuden sind mit der Zeit der stärkste Volksstamm in Khiwa geworden, so daß sie 30,000 Mann ins Feld stellen können. Es mußte deshalb ein Mittel ergriffen werden, auf irgend einem Wege diese bedrohliche Ziffer zu verringern und zugleich den Turkmenen begreiflich zu machen, daß sie trotz ihrer 30,000 Mann doch gegen die Russen nie würden etwas ausrichten können.

Amerika.

Die Anzahl der Mönche in den Vereinigten Staaten beträgt an 3000. Am zahlreichsten sind die Jesuiten mit 1100 Mitgliedern und 20 Kollegien; dann die Benediktiner in Latrobe und die Franziskaner in Quincy mit je 300, die Dominikaner mit 200, die Trappisten mit 75 Mitgliedern. Außer diesen gibt es noch Augustiner, Paulaner und Lazaristen. Die Zahl der Nonnen ist viel größer und beträgt 7000, davon 3000 barmherzige Schwestern.

☞ Nachrichten aus Buenos Ayres zufolge dauert der Krieg in Entre Rios noch immer fort. Alle Hoffnungen auf ein zeitiges Ende desselben sind geschwunden, ja es heißt, daß er furchtbarere Dimensionen als je annehme. In der Argentinischen Republik absorbirt die Präsidentenwahl die öffentliche Aufmerksamkeit und in den Provinzialstädten haben dieserhalb mehrere Krawalle stattgefunden. In Chivilcoy wurden 10 Personen getödtet und 30 verwundet. Viele glauben, General Mitre werde gewählt werden. Die rivalisirenden Kandidaten sind Dr. Elsina und Dr. Avellaneda. — In Rio de Janeiro haben während der letzten 6 Wochen keine Todesfälle am gelben Fieber stattgefunden.

Afrika.

Das italienische „Giornale delle Colonie" hat einen Brief aus Aden vom 22. August erhalten. Demnach sucht der Vicekönig von Aegypten seine Besitzungen von Sambar bis nach Berbera am indischen Ocean auszudehnen. Er hat, so heißt es hier wenigstens, bereits einen Kriegsdampfer mit 500 Soldaten abgeschickt, und rüstet gegenwärtig noch fünf andere Dampfschiffe aus, um noch mehr Truppen mit dem nöthigen Kriegsmaterial nach Berbera zu befördern. Weiter berichtet dasselbe „Giornale": Der neue türkische Gouverneur von Yemen hat den von Sklavenhändlern in dieser Provinz angezettelten Aufstand vollständig unterdrückt, die Abschaffung der Sklaverei an der arabischen Küste des Rothen Meeres proklamirt und die Sklavenhändler, oder wer den Sklavenhandel auch nur begünstigt, mit 5 Jahren Strafarbeit bedroht.

Nachrichten, die von der Goldküste in London eintreffen, schildern die dortige Lage als ernst. Die Alliirten der Engländer, die Fantis, wurden auf einer Rekognoscirung geschlagen. Zwei eingeborne Könige, der von Chamah und der von Tacorady, haben die englischen Bündnißanträge ausgeschlagen, die ihnen durch das den Fluß Prah hinauffahrende Kriegsschiff Rattlesnake angetragen worden war. Der erstere zeigte sich bei der Ablehnung jedoch nicht geradezu feindlich, ja er stellte sich sogar um das Wohl der Engländer besorgt und verleitete sie zu dem Glauben, die Aschantis hielten das gegenüberliegende Ufer des Prah besetzt. Deßhalb sollten die Engländer sich bei ihrer Fa[...] an seinem Ufer halten. Das geschah. Bei [...]lung einer Landspitze stießen sie jedoch auf e[...]theilung von etwa 1000 Eingebornen, die s[...]borgen gehalten hatten und nunmehr ein mörd[...] Feuer eröffneten. Die Boote, arg beschädig[...]ten sofort um, die Rattlesnake segelte strom[...] schoß die Stadt Chamah in Grund und [...] Zu gleicher Zeit (es war am 14. August[...] der Kutter die Rattlesnake sich des ehemalig[...]ländischen Forts Elmina zu bemächtigen, [...] unbesetzt stand. Auf Widerstand wurde nicht [...]net. Der Kutter zählte als Mannschaft neb[...]gen englischen Matrosen zehn fantische S[...]daten. Am Ufer schlug der Kutter um, die [...]lung erreichte jedoch das Land ohne weitern [...] Beim Marsch auf das Fort fand sie sich [...] von einer sehr bedeutenden Uebermacht u[...] und deren Feuer ausgesetzt. An Widersta[...] nicht zu denken. Die Abtheilung zog s[...] kämpfend nach dem Ufer zurück. Hier g[...] die Patronen aus und es blieb als allein[...]tung die Flucht durchs Wasser. Hierbei [...] vier Mann getödtet und einer verwundet. [...]ter den Engländern sollen viele Kr[...]herrschen.

Asien.

☞ Aus Indien wird der „Times" [...]phirt: „Die Mokla-Fanatiker haben sich [...]nesy erhoben. Das 43. Regiment aus [...]tödtete 8 Unruhestifter; vier Soldaten und [...]ligist wurden verwundet. Die Gerichtshöfe [...]nibhun sind mit Pachtgelderklagen überf[...] Die Beziehungen zwischen Grundherren un[...] sind unbefriedigend."

Vermischtes.

In einer schweizer Reiseskizze, die Fra[...]ner in der „N. fr. Pr." veröffentlicht, [...] Ansicht, die auch sonst schon über die w[...] Studenten in Zürich ausgesprochen w[...] Bestätigung; es heißt dort: „In Zürich n[...] die Gespräche über die Exzesse der russis[...]dentinnen, deren Gebaren die Maßregel d[...]berufung von Seite ihrer Regierung [...] rechtfertigt, an der Tagesordnung. Wen[...]lassung weiblicher Studirender überall so[...]wüchse erzeugt, wie sie hier mit wenig eh[...] Ausnahmen hervorgerufen wurden zum [...] Aergerniß aller anständigen Bewohner, so [...] ein gütiges Geschick freundlich vor dieser [...]rungenschaft bewahren. Die Studentinnen [...] gehören nicht zu den dunkeln Punkten, [...] recht eigentlich zu den schwarzen Fleck[...] Schweiz."

London, 6. Sept. (Neuentdeckte [...]) In der Torres-Straße, zwischen Neu-G[...] Neu-Schottland, soll der Kapitän des [...] Schiffes „Basilisk", Hr. Moresby, versch[...] sein entdeckt haben, die man früher als [...] Neu-Guinea betrachtet. Sie wurden [...] Hauptoffizieren des Schiffs Moresby-, [...] Morilyon-Inseln benannt. Beim weite[...] fand er zwei vortreffliche Häfen, denen [...]men „Moresby" und „Fairfax" beilegte. [...] Guinea selbst stießen seine Matrosen auf [...] es sind daher in Brisbana schon Vor[...] Aussendung einer Ausbeutungsexpeditio[...] worden.

Volkswirthschaft, Handel & [...]

o. Nürnberg, 19. Sept. (Geschäf[...]

Getreide. Berlin, 18. Sept. Weizen [...] Okt. $87\frac{3}{4}$, per April-Mai $85\frac{1}{2}$, alte U[...] Roggen per Sept.-Okt. $60\frac{3}{8}$, per April [...] Hamburg, 18. Sept. Weizen per Sep[...] 240.—, per Nov.-Dezbr. 247.—, [...] Sept.-Okt. 182.50, per Nov.-Dezbr. 1[...]

Spiritus. Berlin, 18. Sept. S[...] Sept.-Okt. 23.10, per April-Mai 21 08. [...] 17. Sept Spiritus loco 27, per Sept. 2[...] Okt. $22\frac{3}{4}$, Frühjahr $20\frac{5}{8}$ bz. Br[...] Sept. Spiritus per 100 Liter 100%[...] $26\frac{1}{8}$, Sept.-Okt. $23\frac{11}{12}$, April-Mai 2[...] deburg, 17. Sept. Kartoffelspiritus still; [...] $28\frac{1}{2}$ bz. u. G., ohne Faß, per Sept[...] Okt. 1. und 2. Hälfte 25 B., Nov[...] Dez. 22 B. mit Faß zu $1\frac{1}{6}$ Thlr. Rübö[...] loco Thlr. 26 bz. u. G., $\frac{3}{4}$ B., per Se[...] Okt. $23\frac{1}{2}$ G., Nov.-Mai $20\frac{1}{2}$ B. per 1[...]

Baumwolle. Liverpool, 18. S[...] 12,000 Ballen, davon auf Spekulation [...]len. Middling Upland 9—, Middling O[...] Fair Egyptian $9\frac{3}{8}$, Fair Dhollerah [...] Broach 6—, Fair Domra $6\frac{1}{4}$, Fair [...] Fair Bengal 4—, Fair Smyrna $6\frac{3}{4}$, [...]nam 9—, Middling Dollerah $5\frac{1}{8}$, [...] Dhollerah $3\frac{7}{8}$, Fair Middling Dholl[...] Fair Domra $6\frac{1}{2}$. Neugutlieferung gef[...]

— **Metalle.** London, 16. Sept. [...] und umsatzlos. Quecksilber stetig. Sch[...] schließt 114 sh. Käufer Zinn ohne Han[...] sh. 126.6, engl. Ingots still, sh. 12[...] spanisch mit Pfd. St. 23.7.6 bez. [...] 17. Sept. Roheisen. Mixed number[...] sh. 114.

☞ **Altdorf**, 18. Sept. In Nr. 4[...] schätzten Blattes findet sich eine Noti[...]chen, 7. Sept." — über die Erbau[...] Vizinal-Eisenbahn von Altdorf z[...] an die bayerische Ostbahn. Dies[...] nicht stillschweigend hingenommen werd[...]

[illegible] Erledigung der Sache nachstehend folgen zu lassen. Seitens des [illegible] ist [illegible] die Projektirung und Erbauung [illegible] Bahn in Erinnerung, resp. in Anregung gebracht worden; der Letzteren bedarf es wohl nicht, da der verehrliche Verwaltungsrath der Ostbahnen auf ein, durch das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten empfohlenes Gesuch der Stadtgemeinde Altdorf bereits unterm 2. März 1870 seine Bereitwilligkeit erklärt hat, die Projektirungsarbeiten für gedachte Vizinalbahn zu bethätigen und solche sodann in Angriff nehmen zu lassen, wenn die technischen Kräfte hiefür verfügbar sein werden und die Stadtgemeinde Altdorf sich zur Uebernahme der entsprechenden Verpflichtungen verstanden haben wird. Nachdem sich nun letztgenannte Gemeinde der Ostbahn gegenüber mit aller Deutlichkeit und Bestimmtheit dahin ausgesprochen hat, daß ihrerseits die gesetzlich zu erfüllenden Verpflichtungen übernommen werden, so kann es sich bei der gegenwärtigen Sachlage um andere Fragen, namentlich über Rentabilität der Bahn, gar nicht mehr, sondern einzig nur darum handeln, daß die durch den Verwaltungsrath der Ostbahnen vor 3 Jahren schon gegebene Zusage zur Realisirung gelange. Die Erfüllung dieser Zusage hat zwar bis jetzt ungeachtet der alle Jahre wiederkehrenden und häufigen Vorstellungen und Bitten des Magistrats nicht bewirkt werden können; allein sie wird doch noch eintreten müssen, da das Gesetz über die Erbauung von Vizinal-Eisenbahnen noch existirt und es andererseits für den Verwaltungsrath der Ostbahnen Ehrensache ist, die unterm 2. März 1870 ausgesprochene Bereitwilligkeit zur Projektirung und zum Bau der Bahn zur Thatsache zu machen. — Die Stadt Altdorf kann die durch Uebernahme der gesetzlichen Verbindlichkeiten hervorgerufen werdenden finanziellen Opfer, auch wenn solche bedeutend werden sollten, nicht scheuen. Hauptsache ist, daß solche gebracht werden können, und dies zu beurtheilen wird wohl nur den Gemeinde-Vertretern zustehen, welch Letztere denn auch einstimmig die Uebernahme der Verpflichtungen beschlossen haben. — Nach dem bisher Gesagten dürfte und kann auch ein Grund, warum die Projektirung und der Bau der Vizinalbahn bisher nicht möglich war, nur in dem Mangel an technischen Kräften gesucht werden; allein auch dieser Grund ist nunmehr hinfällig geworden, denn die Direktion der kgl. priv. bayer. Ostbahnen hat nach Zuschrift vom 10. April d. J. eine, auf Projektirung und Bau der Bahn abzielende Vorstellung des Magistrats Altdorf den Verwaltungsrath der Ostbahnen vorwortlich hinüber gegeben. — Laut einer Mittheilung vom 23. Mai 1873 will sich indeß der Letztere abermals zur Zeit nicht in der Lage befinden, die Projektirung einer Vizinalbahn von Feucht nach Altdorf vornehmen zu lassen. — Die beiden städtischen Kollegien dahier haben deshalb, um auch den einzigen Hinderungsgrund beseitigen zu helfen, einstimmig beschlossen, diese Projektirung auf Gemeindekosten vornehmen zu lassen. Bei der Mittheilung des Beschlusses an die Ostbahn ist zugleich ein anerkannt tüchtiger Techniker in Vorschlag gebracht und das Ersuchen um Erklärung darüber gestellt worden, ob der vorgeschlagene Techniker konvenire und ob auf Grund der von demselben zu liefernden Arbeiten der nothwendig werdende Vertrag über den Bau der Vizinalbahn zwischen der Ostbahngesellschaft und der Stadtgemeinde Altdorf abgeschlossen werden kann. Eine Erklärung auf das letzterwähnte Gesuch des hiesigen Magistrats vom 29. Juli curr. ist bis dato, obwohl schon zweimal in Erinnerung gebracht, noch nicht abgegeben. — Uebrigens wird die Gemeinde-Vertretung in Altdorf, dem Willen der Gemeindeglieder gemäß, unablässig mit allen Kräften und mit allen zu Gebot stehenden Mitteln die Erlangung einer Vicinalbahn durchzuführen suchen, da die Verbindung der Stadt mit der Bahn eine Lebensfrage für Altdorf ist.

München, 18. Sept. (Ernte.) Nach den in der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern enthaltenen Berichten war der vergangene August der Ernte günstig. Die Ernte der Sommergetreide folgte der Ernte der Wintergetreide unmittelbar nach, so daß es an vielen Orten an den benöthigten Arbeitern fehlte. Ueber die Roggenernte wird allenthalben sehr geklagt. Vom Schock (60 Garben) 3—5 bayer. Metzen (110—180 Liter), vom Tagwerk 2 Schäffel (4½ Hktl.) werden als Durchschnittserträgnisse angegeben. Die Weizenernte ist mittelmäßig. Sommerfrüchte, Gerste, Haber und Hülsenfrüchte geben jedenfalls eine befriedigende Ernte. Die große Hitze und der Mangel an Feuchtigkeit hat die Kartoffel im Wachsthum gestört. In Unterfranken ist die Kartoffelkrankheit in ziemlicher Ausdehnung bemerkbar. Die feuchten Wiesen geben eine sehr gute Grummeternte; die trockenen dagegen sind bei dem heißen Augustwetter ausgebrannt, ebenso hat auch der etwas spät gemähte Klee gelitten. Die Bestellung der Felder ging auf schweren Böden, der Trockenheit wegen, schwer von statten; die inzwischen gefallenen Regen dürften jedoch hierin abgeholfen haben. An Obst und Wein wird eine Fehlernte gemacht; nur an einzelnen Orten, wo die Frühjahrsfröste nicht ihre volle Macht geltend machen konnten, gibt es eine geringe Ernte. Die Qualität des Weines dürfte übrigens eine sehr gute werden. Die Ernte des Frühhopfens hat begonnen und ist man damit zufrieden; auch der Spätkopfen wird im Allgemeinen einen guten Ertrag geben. In der Oberpfalz stockt der Viehhandel fast ganz. Ankäufe für die Pfalz, wie in den früheren Jahren finden nicht statt. Für Bienenzucht war ein schlechtes Jahr. Der Hopfenhandel ist [illegible].

[illegible] Die im Auftrag der Ostbahn-Gesellschaft vorgenommene Projektirung einer Verbindungsbahn von Landshut nach Pilsting zum Anschluß an die Deggendorf-Mühldorfer Bahnlinie hat ein sehr günstiges Resultat ergeben. Die Linie wird 11.[illegible] Stdn. lang und sind folgende Stationsanlagen ausgemessen: Altheim 1[illegible], Oberarrach 1[illegible] Stdn., Wörth 1[illegible] Std., Dingolfing 3[illegible] Std., Mamminger Schwaige 1[illegible] und Pilsting 1[illegible] Stdn. Da die Bahn an den Gehängen des linken Isarufers zu erbauen kommt, so sind die Terrainschwierigkeiten keine nennenswerthen.

Berlin, 18. Sept. (Börse.) Die gestern unterbrochene Festigkeit wurde heute von Neuem aufgenommen und die Haltung war, wenigstens soweit die Spekulationsgebiete in Betracht kommen, überwiegend günstig. Theils mögen wohl Deckungskäufe gewirkt haben, denn die Contremine hat sich gerade gestern überzeugen können, daß erhebliche Erfolge ihr nicht mehr beschieden sind; anderseits wurde von der Existenz eines großen Hausse-Konsortiums gesprochen. Es hat allerdings viel Wahrscheinliches für sich, daß man den Versuch machen wird, die Börse eine Zeit lang in guter Stimmung zu erhalten; es stehen dem Markte in der Anleihe der Dortmunder Union, der Bergisch-Märkischen und Köln-Mindener Eisenbahn sehr bedeutende Ansprüche bevor, zu deren Befriedigung eine günstige Disposition der Börse unentbehrlich ist. Auf internationalem Gebiete sind zwar durchgängig höhere Kurse zu verzeichnen, doch konnten sie sich auf dem höchsten Standpunkte des Tages nicht behaupten; es schlossen Kreditaktien mit einem Gewinne von 2 Thlr., Franzosen 1 Thlr., Lombarden ¾ Thaler. Die schweren Bahnen zeigten sich einigermaßen angeboten, sehr still, und wenn auch nicht gerade matt, so doch keineswegs besser. Leichte Bahnen geschäftslos bei unveränderten Kursen. In Banken kam eine bestimmte Tendenz nicht zum Durchbruch, einzelne, Diskonto-Gesellschaft, Provinzial-Diskonto, Darmstädter zogen im Kurse an, andere dagegen, namentlich Berliner Bank, Vereinsbank Quistorp, Preußische Bodenkreditbank waren matter; der Verkehr im Ganzen durchaus lustlos. Deutsche Fonds sehr fest und auch belebt, fremde fest aber ohne Verkehr. Die Hausse-Erfolge der spekulativen Bergwerke sind zwar bemerkbar, doch blieben sie ziemlich beschränkt, sonst verblieben Bergwerke wie alle Industriepapiere in stiller Haltung bei äußerst mäßigen Umsätzen. Besser stellten sich König Wilhelm, Deutsches Bergwerk, Magdeburger, Steinhäuser Hütte, Harzer.

Telegraphische Depeschen.

** **Paris**, 18. Sept., Abends.*) Legitimistische Kreise versichern, daß ein Einverständniß mit Graf Chambord nahe bevorstehe. Derselbe würde seine Anhänger zur Erklärung ermächtigen, er weise die Rechte der Nation nicht zurück und willige ein, mit den Vertretern der Nation über die künftige Staatsverfassung zu verhandeln. Die konservativ-liberalen Kreise bleiben bedenklich; sie befürchten, Graf Chambord wolle 2 Hauptbedingungen für seine Restaurirung nicht erfüllen, nämlich, daß die Regelung der Fahnenfrage der Nationalversammlung überlassen bleibe und daß die öffentliche Meinung über die Intentionen des Grafen Chambord gegen das Ausland namentlich gegen Italien beruhigt werde. — Dem „Temps“ zufolge ist der Deputirte Larcy mit der Ueberreichung einer von 1[illegible] Deputirten der Rechten unterschriebenen Adresse beauftragt, worin erklärt wird, das Recht Chambord's, in der Fahnenfrage sein Prinzip zu wahren und keinerlei Zugeständnisse zu machen, werde anerkannt. Ungeachtet sei Chambord verpflichtet, die Krone anzunehmen, wenn Frankreich sie ihm mit der dreifarbigen Fahne biete. Zum Voraus werde kein Opfer von ihm verlangt; er könne aber, ohne sich untreu zu werden, den Wünschen der Nation im Interesse des Vaterlandes und der Kirche sich anbequemen, falls ein derartiger Beschluß der Nationalversammlung vorliege. — Dem „Journal de France“ zufolge beglückwünschte Chambord den Pariser Erzbischof wegen dessen jüngsten Hirtenbriefes.

** **Versailles**, 19. Septbr. Legitimistische Kreise dementiren die Nachricht des „Journal de France“, Graf Chambord habe den Pariser Erzbischof wegen seines Hirtenbriefes beglückwünscht.

* **Newyork**, 18. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet: Das Bankhaus J. Cooke u. Co. stellte seine Zahlungen in Folge großer Anforderungen seiner Filiale in Philadelphia ein, welche bei der Nordpacificbahn stark engagirt ist. Die Zahlungseinstellung ist vermuthlich nur eine temporäre, da das Haus ein bedeutendes, aber augenblicklich nicht verwerthbares Eigenthum besitzt. Eine Nationalbank in Washington stellte gleichfalls ihre Zahlungen ein.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 19. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 242. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 355½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 181½. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 19. Sept. Kredit-Aktien 235.—. Lombarden 174.75. Anglo-Austr. Bank 178.—. Napoleons 8.98½. Unionsbank-Aktien —.—.

Privat-Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten [illegible] die Nachricht, daß mich meine liebe [illegible] mit einem gesunden und kräftigen [illegible] beschenkte.

Windsheim, den 1[illegible]. September 1873.

Ernst Haberstroh.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung des Herrn Johann Lorenz findet nicht, wie angezeigt um [illegible] Uhr, sondern um 4 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft welche uns bei der Beerdigung unseres [illegible] Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, Herrn Friedrich Weininger, zu Theil wurde, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, hauptsächlich aber den Arbeitern und Arbeiterinnen der Beck'schen leonischen Drahtfabrik für die vielen Trauergeschenke unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Insbesondere danken wir seinen Herren Prinzipalen für die viele Theilnahme während seiner Krankheit. Auch Herrn Pfarrer Heller für die erhebende Grabrede, sowie Herrn Menhorn für die Uebergabe des Lorbeerkranzes und sämmtlichen Herren Trägern, welche ihn zu seiner Ruhestätte trugen.

Gott der Herr möge Sie Alle vor solch traurigen Fällen bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neueste Zithermusikalien.

Wiener Weltausstellungs Walzer von Zehrer 4[illegible] kr.
Rosel Uler Polka Mazurka von Grimm 3[illegible] kr.
Nürnberger Wolfschlucht Marsch von Reichle 30 kr.
Frühlings Erwachen Lied von Bach [illegible] kr.
empfiehlt W. Bock, Peter Vischerstraße Nr. 37, 1. St.
Auch sind daselbst mehrere Zithern billig zu verkaufen.

Ziehung
unwiderruflich am 15. Oktober.
Pferde-Lotterie
zu Neumarkt.
2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.
Loose zu **30** Kreuzer bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.
Ulmer Dombau-Loose à 35 krzr.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. 40,000, fl. 10,000 ꝛc
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Schuhmacher.

Sehr schöne Roßleder-Stiefel mit Hintertheil, ditto Vorschuh, Stutzen u. Stiefel-Vorderblätter empfehle zu billigsten Preisen.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Frankfurter Bratwürste

frisch bei Wilh. Passow.

Empfehlung.

Nachdem ich die Wirthschaft zur **goldnen Sonne** in Gostenhof übernommen habe, erlaube ich mir, dieß dem verehrten Gesammt-Publikum sowie der werthen Nachbarschaft mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß ich stets bemüht sein werde, für gutes Bier und verschiedene Speisen, sowie Weine und sonstige Getränke ꝛc. zu sorgen.

Ich halte deshalb meine geräumigen Lokale zum fleißigen Besuch empfohlen. Hochachtungsvoll

Nürnberg, 19. Sept. 1873.

Gottfr. Koch nebst Frau.

Weigelshof bei Schoppershof.

Zu der nächsten Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweihfeier ladet hiemit Freunde und Bekannte, sowie ein verehrliches Gesammtpublikum höflichst ein, mit dem Bemerken, daß für gutes [illegible] Kaffee, ausgezeichnete Hefenküchlein, [illegible] Speisen bestens gesorgt ist. Samstag Abend große Schlachtschüssel.

Achtungsvoll Jakob Hofmann.

Wolfschlucht.

Morgen Samstag
Erstes Winter-Concert
der vollständigen Saisontheater-Kapelle.
Anfang [illegible] Uhr.

Restauration gegenüber den Centralwerkstätten.

Morgen Samstag Fischpartie, die Portion 15 kr., mit einem guten Schoppen Wein, wozu ergebenst einladet

Brötzl's Wittwe.

August Roesch ist heute aus unserm Geschäft getreten. Gebrüder Gallinger.

Verkauf.

Ein kleines Haus in Mitte der Stadt ist um 5500 fl. zu verkaufen. Baldauf Commissionär 1372 Ludwigsstr.

Ein gewandter Commis wird zu engagiren gesucht. Näheres unter G. G. 5 an die Exp. d. Bl.

Eine gesunde Stillamme sucht sofort Stelle durch Frau Meyer, Verdingerin, Spitalgasse.

Es ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen Breitesg. Nr. 22. 2. St.

Eine freundliche, neu hergerichtete Wohnung im ersten Stock, in gesunder Lage, ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. L. 1571 am Kettensteg.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgewölbe ist sogleich oder bis Ziel Allerheil. zu vermiethen. Praterstraße 21, alte 63a.

Zugelaufener Hund!

Ein Rattler, weiblichen Geschlechts, ist zugelaufen und kann bei Kondukteur Link am Ludwigsbahnhof in Nürnberg abgeholt werden.

Ein braunseidener Regenschirm mit Name versehen, ist stehen gelassen worden. Man bittet denselben gegen gute Belohnung im Gasthof zum grünen Weinstock abzugeben.

Burkhardt-Anton'sches Pensionat,
Nürnberg, Marienvorstadt.

Das Pensionat der Unterzeichneten wird hier fortgeführt und können sich vom 1. Oktober an Töchter der höheren Stände im Alter von dreizehn Jahren an dem Unterricht der Pensionärinnen betheiligen.

Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr entgegengenommen.

Nürnberg, den 17. September 1873.

Caroline Burkhardt,
Johanna Anton.

G. L. DAUBE & Co.
Annoncen-Expedition

(Verlag des Allgem. Anz. z. Gartenlaube. Auflage ca. 300,000 Exemplare.)

CENTRAL-BUREAU:
FRANKFURT a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **direkte** Expedition von **Anzeigen** betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.
Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Nürnberg's und Umgebung dient ergebenst zur Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl meiner schon längst bekannten Töpfergeschirre hier eingetroffen bin. Mein Verkaufslokal befindet sich auf der Insel Schütt im Eckladen am Pfründnerhaus gegenüber der Heuwaage, der vom 3. bis 20. September zum Verkauf eröffnet ist und sichere reelle und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Friedrich Pittrof aus Thurnau.

Schwarze Sammte

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Hrn. Leonh. Gebhard.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, anzuzeigen, daß mit dem Monat Oktober ein neuer Lehrcurs für Tanz und Anstand beginnt, und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst

George Helbling, S Nr. 857 der Spitalgasse.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweisung **11 kr.** — **4 Stück** in einem Packet **36 kr.** — fortwährend zu haben bei

M. Erdmannsdoerfer, Tuchgasse am Markt.

En gros! **Photographie- u. Bilder-rahmen** **En detail!**

empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Feine Leinwandscheeren

empfiehlt in reicher Auswahl.
Alte Scheeren werden billigst reparirt.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei, Bindergasse 18.

Neue große Tafel-Linsen

in bester weichkochender Waare empfiehlt

Niederlage der Kunstmühle Neumarkt:
Fr. Amberger, Plobenhofstr. Nr. 10,
(vorm. J. G. Galsterer).

Prima feinste Waizenstärke

(Tull anglais)

Niederlage der Kunstmühle Neumarkt:
Fr. Amberger.

Coca

per Schachtel u. Flac. je 1 fl. 45 kr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch u. sicher: Pillen I **Hals- u. Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc., wie allg. u. spec. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca. — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma** u. **Tuberculose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. SAMPSON's belehrende, wissenschaftl. Abhdlg. **gratis** d. d. MOHREN-APOTHEKE in **Mainz** und deren Depôts **Nürnberg:** Paradies-Apotheke, **Augsburg:** Stern-Apotheke, **München:** Carmeliter-Apotheke, **Würzburg:** kgl. Hof-Apotheke.

Eine sehr gute Schuhmacher-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näh. Nr. 20, Unterwörthstraße.

GASTRON
(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)
von G. Merkel in Nürnberg.

Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.

Das **Gastron** beseitigt vorzugsweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.

Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apothekern **Hertlein.** u. **Hänlein,**
„ **Schwabach** in beiden Apotheken,
„ **Erlangen** bei Apotheker **Stiller, Bötticher, Guttenberg.**
„ **Weissenburg** bei Apotheker **Scheidemandel.**

Haupt-Depot: **Fabrik chemischer Produkte v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.**

Podagra-Oel.
Neu erfundenes Heilmittel.
!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1- bis 2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne nachtheilige Folgen wie bei anderen derartigen Mitteln befürchten zu müssen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Verkaufsniederlage:

H. Knorr, München,
Eisenmannsgasse 3.

!! Adressen über die ausgezeichnete Wirkung auf Verlangen!! (3047)

Neue patentirte

Schwamm- oder Saugkissen

für Damen.

D. Schütz, Fleischbrücke. **Neubauer,** Geschäftsführer.

Zum Pinselmachen wird eine tüchtige Wegbinderin und Einstoßerin gesucht. Karthäusergasse Nr. 4.

Linoleum-Kork-Teppiche,

allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen francs retour. Spezielle Kondition für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. Ordres auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer ꝛc. werden sofort effektuirt ab Berlin (12 Kochstr.), Stuttgart (16 Archivstr.), Wien (11 Wallfischgasse).

Das Continental-Depot für Linoleum (E. Leibius & Co.)

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser Allee, 71a.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Strobel an der Hauptwache.

Nähmaschinen-Reparaturen von Gg. Schuckert, Schwabenmühle.

Federn, Palmenzweige und Myrthen sind in schönster Auswahl bei **Marx Rosenbaum,** Vereinsdiener, Tucherstraße Nr. 28 zu haben.

Desinfectionspulver.

Wir beehren uns einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser Desinfektionspulver, **welches nach den Vorschriften der k. Regierung von Mittelfranken Eisenvitriol und Carbolsäure enthält,** untenstehenden Firmen zum Verkaufe übertragen haben.

Fürther-Kreuzung. **Theod. Oppler & Co.,**
Fabrik chemischer Produkte.

G. Dorn, Lauferplatz; **J. Engelhard jun., A. Greiner,** Marien-Vorstadt; **M. Fürster,** Gostenhof; **L. Probster,** Josephsplatz; **J. J. Rupprecht sel. Sohn,** am Frauenthor; **M. Schuhmann,** Ebnersgasse; **Carl Widmann,** Unschlittplatz.

Alle Diejenigen, welche sich im **Nervensystem erkrankt** und **zerrüttet** fühlen und **Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** ꝛc. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch:

Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.
Von Dr. Xavier.

Zu beziehen gegen Einsendung von 15 kr. durch **J. Frank's** Buchhandlung in **Würzburg.**

(5128)

Anwesen-Verkauf.

Vor der Stadt, in nächster Nähe eines sehr frequenten Thores, ist in staub- und rauchfreier Lage ein schönes Anwesen, großes neugebautes Haus mit Garten, sowohl für einen Privatsitz, als auch zu jedem größeren Geschäft geeignet, zu verkaufen.

Offerten sub Chiffre **M. H. 2060** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Eine sechspferdige Dampfmaschine

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D B 25 an die Exp. ds. Bls.

Für Kapitalisten.

Der Unterzeichnete bringt allen Kapitalisten zur Anzeige, daß durch seine Vertretung verschiedener Geldbanken sehr viel Posten zur ersten Stelle offen liegen, welche absolut nur Geld auf dem Privatweg wünschen, z. B. werden zur ersten Stelle gesucht fl. 1500, 2000, 2700, 3000, 5000, 6000, 9000 u. s. w., bemerke noch, daß die Vermittlung zu ganz geringen Kosten geschieht durch das Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 35.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1166.

Haus für Metallschläger.

Vor dem Frauenthor ist ein gut gebautes Haus für Metallschläger auch andere Gewerbe mit 2500—3000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

das Centr. Commiss.-Bureau **J. G. Ihle.**

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Waage, 5 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Linden und Apfelstämme 6'' D. und Pappelbäume 11 bis 14'' D. sind zu verkaufen. Näh. durch die Exp.

Eine Wirthschaft, die sehr frequent ist, wird mit 4000 fl. Anzahlung verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

Ein oder zwei Bauplätze, nahe an der Stadt und an einer Straße liegend, sind zu verkaufen. 50 Schniglinger Weg.

Ein Spezerei-, Delikatessen- und Cigarrengeschäft in der besten Lage der Stadt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsmühle S Nr. 1711.

Kapitalien von 1 bis 5000 fl. hat gegen 1. Hypothek zu verleihen Hornauer, Adlerstr. 319.

In ein hiesiges **Material-** und **Farbwaarengeschäft** wird zum **sofortigen** Eintritt ein junger Mann als

Commis

gesucht. Gründliche Kenntnisse der Branche und Gewandtheit im Verkauf am hiesigen Platz sind erforderlich.

Offerten unter genauer Angabe der seitherigen Thätigkeit nimmt die Ann.-Exp. von **Haasenstein & Vogler** hier unter V. N. 964 entgegen. (H 119 Nbg.)

Es wird ein tüchtiger Conditor-Gehilfe gesucht; der Eintritt könnte bis 1. Okt. erfolgen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Ein junger, militärfreier Mann, der schon längere Zeit hier als Ausläufer diente, wünscht wieder eine ähnliche Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Conditor-Gehilfe (tüchtiger Arbeiter) sucht Condition. Eintritt sofort. Offerten durch die E. d. B.

Ein Handlungslehrling wünscht in einem anständigen Hause Kost und Logis, am liebsten auf der Lorenzer Seite, zu nehmen. Gef. Offerten sub Chiffre M. 93 an die Exp. ds. Bls.

Ein gebildetes Fräulein, welches Lust und Talent besitzt, sich für ein feineres Ladengeschäft auszubilden, sowie auch nebenbei das Kleidermachen gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Solide Mädchen finden dauernde Beschäftigung. Marienvorstadt 128.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist eine sehr schöne freundliche Wohnung 2. Etage, bestehend in Salon und 6 Piecen nebst Küche, Keller ꝛc. und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine ganz neu hergerichtete freundliche Wohnung, 1. Stock, sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, großer heller Küche, Holzboden, laufendes Wasser ꝛc. ist sogleich oder an Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schönster gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus drei heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Bodenkammer, Holzlage, Kelleranthell und Waschgelegenheit, ist bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres im Hause Nr. 33/35 b im 1. Stock neben dem Prater.

Laden zu vermiethen.

Ein großer schöner Laden in guter Lage ist mit oder ohne Wohnung sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In schönster Lage ganz nahe vor der Stadt, unterhalb der Burg, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen anständigen Herrn bis 1. Oktober oder auch sogleich zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung auf vier Pferde mit Bedientenzimmer dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

In St. Johannis, lange Zeile Nr. 7, 2. Stock, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kammer, Küche, Kelleranthell und sonstigen Bequemlichkeiten an eine geschäftslose Familie bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

An einen soliden Herrn ist bis Ziel Allerheiligen ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. Sterng. 889.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

[illegible] Jahrgang. Morgenblatt. Nummer 181.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern 1 fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 20. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Samstag: Fausta.

Sonntag, den 21. September: 15. n. Tr.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 17. Sept. (Deutscher Gesammtverband für öffentliche Gesundheitspflege. Schluß.) In der Sitzung vom 16. Sept. wurde zunächst der geschäftsführende Ausschuß pro 1873/74 gewählt. In denselben wurde berufen: Oberbürgermeister Erhardt von München, Dr. Lent aus Köln, Geh. Sanitätsrath Dr. Varrentrapp aus Frankfurt a. M., Geh. Oberbaurath Wiebe aus Berlin und Oberbürgermeister von Winter aus Danzig. — Hierauf wurde zur Entgegennahme des Vortrags des Hrn. Dr. Sachs aus Halberstadt: „Die freie Vereinsthätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege" geschritten. Der Referent gab zuerst einen historischen Ueberblick über die Geschichte der Gesundheitspflege in Deutschland, bzw. der einzelnen zu diesem Zwecke bestehenden Vereine, dann beleuchtet derselbe die Frage, ob es wünschenswerth sei, solche Vereine zu schaffen, und bejahte diese Frage. Schließlich nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Zur Verbreitung richtiger Ansichten über die Wichtigkeit der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie zur Förderung der praktischen Ziele derselben ist die Bildung freiwilliger Vereine ein dringendes Erforderniß. Diese Vereine müssen sich aus den verschiedenen Ständen rekrutiren mit Berücksichtigung derjenigen Berufszweige, welche durch ihre Stellung und Vorbildung vor Allem geeignet sind, für obige Zwecke etwas zu leisten (Aerzte, Architekten, Chemiker, Techniker, Verwaltungsbeamte). Sie bleiben in steter Verbindung mit den zur Ausübung der öffentlichen Gesundheitspflege bestehenden Behörden und dienen zur Vermittlung zwischen diesen und der gesammten Bevölkerung. Die Verbindung dieser freiwilligen Vereine zu Provinzial-Verbänden nach Muster des „Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege" wird als kräftigster Halt für dieselben dringend empfohlen." — Die Versammlung begab sich hierauf vom Saalbau, wo die vorhergehenden Versammlungen gehalten wurden, in den Kaisersaal, woselbst Oberbürgermeister Erhardt aus München den Vorsitz übernahm. Geh. Sanitätsrath Dr. Varrentrapp und Ingen. Schmick hielten hier höchst beifällig aufgenommene Vorträge über die Kanalisation und die Wasserleitung. — Auf dem Kongresse waren 250 Personen anwesend und im Ganzen 77 deutsche Städte vertreten, aus Bayern nur München, Nürnberg, Bamberg, Würzburg und Schweinfurt. Außerdeutsche Städte betheiligten sich 8: Dorpat, Petersburg, Basel, Helsingfors, Zürich, Pest und London. — Gestern Mittag besuchten die Mitglieder des Kongresses das Hochreservoir an der Friedberger Warte und den Ventilationsschacht an derselben Landstraße, worauf sie einer großen Spülung der Kanäle beiwohnten und insgesammt ihre Befriedigung über die gesehenen Werke aussprachen. — Oberbürgermstr. v. Winter, bzw. Hr. Aird, überraschte gestern im Kaisersaal nach dem Sitzungsschlusse die noch anwesenden Mitglieder durch die Vorzeigung der Produkte der Rieselfelder bei Danzig, woselbst 2000 Morgen Meeressand an Hrn. Aird zur Ueberrieselung verpachtet sind, wofür er sich auf 30 Jahre verpflichtet, das Kanalnetz der Stadt, welches von ihm ausgeführt wurde, zu erhalten. Ein Kästchen enthielt den weißen feinen Meeressand, während in den anderen riesigen Kisten eben so riesiges Gemüse verpackt war, darunter mehrere Pfund schwere Kohlrabi, festgeschlossenes dickköpfiges Weißkraut, Rüben, Kohlkraut, Zwiebeln, Pastinek, Gurken und riesiges üppig grünes Raygras vom fünften Schnitte in diesem Jahre. Gleichzeitig befand sich an den Pflanzen der Boden, in welchem sie gewachsen waren; die Erde nach einjähriger Berieselung zeigte sich grauschwarz, nach zwei Jahren in den obersten Schichten so intensiv schwarz, wie das schönste Gemüseland bei Oberad.

)(**Berlin**, 17. Sept. Unter den liberalen Abgeordneten, bis in die Fortschrittspartei hinein, hatte man sich während der vorigen Landtagssession und speziell während der Berathung der Kirchengesetze, mit der Hoffnung vertraut gemacht, daß der Minister Falck die verwirrten Verfassungs-Verhältnisse der evangelischen Kirche mit Hilfe einer künftigen liberalen Abgeordnetenhaus-Mehrheit befriedigend ordnen werde. Wer diese Hoffnung nicht theilte, konnte mit Sicherheit darauf rechnen, unter die Pessimisten geworfen zu werden. Bei den Nationalliberalen war man sogar geneigt, die Verdrossenheit auf den Oberkirchenrath auszudehnen. Der vom Abg. v. Saucken-Tarputschen eingebrachte Antrag der Fortschrittspartei, die Ausgaben für den Oberkirchenrath abzusetzen, gewann diesmal kaum ein Dutzend nationalliberaler Stimmen für sich, während der gleiche Antrag in den vorausgegangenen Jahren zwar nicht die Herren Wehrenpfennig, Richter-Sangerhausen und andere freisinnige Theologen oder Extheologen, dennoch stets $^{5}/_{6}$ der nationalliberalen Stimmen erhalten hatte. Die plötzlich oktroirte „Kirchengemeinde- und Synodalordnung" für die sechs östlichen Provinzen hat nun aber die schlimmsten Befürchtungen der verschrieensten Pessimisten noch hinter sich gelassen. In den hiesigen Kreisen der liberalen Freunde des Minister Falck kann man sich von diesem Schlage noch gar nicht erholen; es läßt sich nicht ableugnen, diese Kirchengemeinde- und Synodalordnung ist unverbesserlich. Denn das Abgeordnetenhaus soll trotz der Verfassung nur an untergeordneten Punkten, nicht aber in Betreff der Wahlbestimmungen für die kirchlichen Gemeindevertretungen das entscheidende Wort mitreden, und diese Wahlbestimmungen sind derartig, daß die orthodoxen Priester von der Kleist-Retzow und Gerlach wohlgefälligen Dunkelheit, die absoluteste Herrschaft in mindestens 5 der Provinzial-Synoden (Preußen macht vielleicht eine rühmliche Ausnahme) erlangen mußten! Geradezu beschämend fällt der Vergleich dieser kirchlichen Gemeinde- und Synodalordnung mit derjenigen aus, die von den Altkatholiken unter Zustimmung ihres Bischofs und der gesammten Geistlichen auf dem Constanzer Kongreß angenommen ist. Die Altkatholiken wollen, daß in ihrer Synode auf einen Geistlichen mindestens drei Laien kommen und daß zum Vertreter der Gemeinden jedes großjährige im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche männliche Mitglied der Gemeinde, das heißt jeder Wähler gewählt werden kann. Bei den Protestanten, wo der geistliche Einfluß weit geringer ist, wie bei den Katholiken, sollen künftig nur die, welche regelmäßig zur Kirche und zum Abendmahl gehen, wählen und gewählt werden können, obschon auch der Stimmenzahl nach der überwiegende Einfluß der Geistlichen in den Vertretungen gesichert ist. In Berlin gehen durchschnittlich des Sonntags zwei Prozent der evangelischen Bevölkerung zur Kirche, von Männern über 24 Jahre noch nicht 1 Prozent. Mindestens $^{9}/_{10}$ müßten vom Wahlrecht ausgeschlossen werden. Man fragt sich, wohin das führen solle? Daß hier, gleichviel was der Landtag dazu thun wird, bei den Wahlen zu den Gemeindekirchenräthen die kirchlich-radikale Partei ihre Vertreter überall durchsetzen werde, ist, nachdem durch den Sydow'schen Fall der Indifferentismus erheblich beseitigt ist, wohl nicht zu bezweifeln. Vorläufig aber wird der Herr Minister durch die Versammlungen der Urwähler und Wahlmänner bei den Abgeordneten-Wahlen belehrt werden, daß er in Berlin abgesehen von dem winzigen Häuflein der Orthodoxen, für seine Kirchengemeinde- und Synodalordnung bei keinem einzigen Urwähler Zustimmung findet. Möge ihm das Schicksal des bayerischen Ministers Lutz vor Augen führen, wie in Deutschland ein Kultusminister die schnell erworbene Popularität noch viel schneller verscherzen kann. Was von Kirchengesetzen bei der Kreuzzeitung Beifall findet, wird von allen Liberalen stets auf das rücksichtsloseste bekämpft werden.

♀ **Berlin**, 17. Sept. Die Stadt Berlin muß bekanntlich der Kanalisation halber die Wasserwerke der im Jahre 1852 begründeten englischen Gesellschaft übernehmen. Diese Gesellschaft hatte durch den gewesenen Polizeipräsidenten v. Hinkeldey einen Vertrag mit dem Staat abgeschlossen, welcher ihr ein Privilegium bis zum Jahre 1881 ertheilte und sehr günstige Bedingungen für den eventuellen Ankauf der Werke feststellte. Die Gemeinde Berlin hat nun einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem sie der Gesellschaft deren Vermögen und alle Rechte für 1,250,000 Pfd. St. oder etwa 8¼ Millionen Thaler, ungefähr das Doppelte des ursprünglichen Aktienkapitals und gerade entsprechend dem heutigen Kurse der Aktien, abkauft. Die Gesellschaft hat stets hohe Dividende an ihre Aktionäre gezahlt und das Geschäft ist für sie so glänzend, wie selten ein industrielles Unternehmen, ein Vortheil, welcher natürlich der Gemeinde entgangen ist. Zur Deckung der Kosten wird diese zunächst eine Anleihe von 10 Millionen bei dem Invalidenfond aufnehmen, welche sich später für die Kanalisation und Pflasterung auf 30 Millionen erhöhen wird. — Auf militärischem Gebiete ist bekanntlich dem Eisenbahnwesen in der letzten Zeit ein ganz besonderes Interesse zugewendet worden und zwar ist (abgesehen von den neu errichteten Eisenbahnbataillonen, die jetzt vollständig in diesem Dienstzweige ausgebildet und zur Herstellung staatlicher Bahnstrecken mit verwandt werden); Seitens des großen Generalstabes der Armee angeordnet worden, daß alljährlich höhere Offiziere des Generalstabes die sämmtlichen Bahnstrecken und das vorhandene Personal und Material auf Quantität und Qualität einer Prüfung unterziehen sollen. Die in diesem Sommer nach dieser Richtung hin vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß die deutschen Eisenbahnlinien für den Fall einer regelmäßigen nicht beschleunigten Mobilmachung genügend Eisenbahnwaggons dritter Klasse besitzen, um sämmtliche Truppen von nun an in diesen Wagen und nicht in Gepäck- und offenen Wagen befördern zu können. Ebenso hat die Untersuchung gezeigt, daß die Eisenbahnen über ein ausreichendes Unterbeamtenpersonal an Heizern, Schaffnern u. s. w. verfügen, so daß von jetzt an die alljährlich stattfindenden Kommandirungen von Unteroffizieren zur Erlernung des Eisenbahndienstes in Wegfall kommen sollen. Endlich hat sich die Enquete auch noch auf das Anlegen von permanenten Verpflegungsstationen erstreckt und man ist dahin übereingekommen, solche an den wichtigsten Kreuzungspunkten bereits im Frieden herzustellen, eine Maßregel, die schon an mehreren größeren Bahnstationen von Leipzig, Halle rc. ausgeführt ist.

Nachdem Hannover, Hessen, Nassau, Schleswig-Holstein und Frankfurt a. M. mit der preußischen Monarchie vereinigt worden, hat man es für nothwendig gefunden, den „großen" und den „mittleren" Titel des Königs von Preußen abzuändern. Der „große" königliche Titel wird — nach der D. R. K. — ins künftige wie folgt lauten: „Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Hohenzollern, souverainer und oberster Herzog von Schlesien wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und Posen, Herzog von Sachsen, Westfalen und Engern, zu Pommern, Lüneburg, Holstein und Schleswig, zu Magdeburg, Bremen, Geldern, Cleve, Jülich und Berg, sowie auch der Wenden und Cassuben, zu Crossen, Lauenburg, Mecklenburg, Landgraf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz von Oranien, Fürst zu Rügen, zu Ostfriesland, zu Paderborn und Pyrmont, zu Halberstadt, Münster, Minden, Osnabrück, Hildesheim, zu Verden, Cammin, Fulda, Nassau und Mörs, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Veringen, Herr zu Frankfurt." Wer sich in Stärkung des Gedächtnisses zu üben gesonnen ist, möge sich bemühen, den Titel auswendig zu lernen.

Von dem ersten Oktober an sollen alle deutschen Goldmünzen zur Annahme bei den öffentlichen Kassen in Frankreich zugelassen werden.

Aus Mainz, 17. Sept. wird der Frf. Z. geschrieben: In Folge der Ausweisung eines deutschen Israeliten aus St. Petersburg, hat sich der Redakteur des „Israelit", Herr Rabbiner Dr. Lehmann von hier, an den Reichskanzler mit der Bitte gewandt, eine Aenderung der betreffenden russischen Gesetze anzubahnen. Der „Israelit" veröffentlicht heute die vom Reichskanzler eingegangene Antwort in welcher derselbe mittheilt, daß in dieser Angelegenheit bereits Schritte von ihm veranlaßt seien und daß über den Erfolg derselben weitere Mittheilung er sich vorbehalte.

Aus Schleswig Holstein, 17. Sept. Die schleswig-holsteinische Landespartei hat jetzt ihre Reichstags- und Landtags-Candidaten festgestellt. Dieselben bestehen für den Reichstag aus den nachfolgenden Namen: Bürgmeister Bremer in Flensburg, Mitglied der provisorischen Regierung von 1748; Rentier Bokelmann in Oldesloe, früher auf Müssen, Mitglied des konstituirenden Reichstages; Graf Baudissin-Dreikronen, Mitglied der schleswigschen Ständeversammlung zur Dänenzeit, jetzt Reichstagsabgeordneter seit 1867; Dr. jur. Griebel in Kiel: Obergerichtsrath Jensen in Glückstadt, Reichstagsabgeordneter seit 1867; Geheimerath Michelsen in Schleswig, Mitglied der deutschen Nationalversammlung; Hofbesitzer Pauls in Uelvesbüll; Prof. Planck in München, früher Curator der Universität Kiel, Hardesvogt Reeder in Tondern, Mitglied des Abgeordnetenhauses; Pastor Schrader in Regensburg, früher bis zur Entlassung durch Herrn v. Scheel-Plessen in Kiel, Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung zur Dänenzeit; Dr. Schleiden in Freiburg, seit 1867 Mitglied des Reichstages. (Frf. Z.)

„Dannevirke" empfiehlt ihrer Partei heute die unbedingte Wiederwahl von Krüger und Ahlmann zu Abgeordneten für den preußischen Landtag. Sie glaubt zwar nicht, daß positive Anzeichen für eine Entscheidung in der „nordschleswigschen Frage" nach irgend einer Richtung hin vorliegen, aber seit der letzten Wahl sei doch Etwas geschehen, was die Bevölkerung Nordschleswigs in ihrer Ueber-

zeugung, daß die von ihr gewählten Abgeordneten ihre Interessen auf die richtige Art und Weise wahrgenommen, bestärken müsse; das sei die Anerkennung Bismarcks in dem Gespräch mit Krüger, und die Aufforderung an Krüger und dessen Wähler, auszuharren. Die dänenfreundliche Partei in Nordschleswig müsse daher ihre ganze Kraft einsetzen, um auch bei der bevorstehenden Wahl eine Majorität, so groß als irgend möglich, zu gewinnen.

Stuttgart, 18. Sept. Nach dem „Deutschen Volksblatt" steht die Einbringung eines Gesetzentwurfs bevor, betreffend die Gehaltserhöhung der Staatsbeamten auf Grundlage der Verwandlung des Guldens in 2 Mark. (T. N.)

München, 19. Sept. Die Königin Amalie von Sachsen ist heute Vormittag aus Dresden hier eingetroffen und zu achttägigem Besuche bei ihrer Schwester, der Frau Herzogin Max, nach Possenhofen gereist.

München, 19. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Oberförster W. Hauerwaas zu Neuhaus wurde auf Ansuchen in den definitiven Ruhestand versetzt, auf dessen Stelle der Forstamtsassistent Frz. Krapf in Hammelburg befördert, der Gerichtsvollzieher J. Fischer in Regensburg auf Ansuchen von seiner Dienstesstelle enthoben, zum Gerichtsvollzieher dortselbst der Gerichtsvollzieher-Kandidat H. Behr aus Altdorf ernannt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 18. Sept. Der König von Italien hatte heute eine halbstündige Konferenz mit dem italienischen Ministerpräsidenten Minghetti und dem Minister des Aeußern Visconti-Venosta. Der König empfing sodann den italienischen Gesandten beim Wiener Hofe, Grafen Robilant und besuchte die hier anwesenden Erzherzoge. Sodann fuhr der König über die Ringstraße nach der Weltausstellung, nahm mit den Erzherzogen, Minghetti, Visconti-Venosta, Andrassy, Schlumezky und dem königlichen Gefolge an einem vom Kaiser im Kaiserpavillon gegebenen Dejeuner Theil und wohnte der Eröffnung der Pferdeausstellung bei. Abends ist Familiendiner in Schönbrunn und Besuch des Hofoperntheaters. (T. N.)

Triest, 18. Sept. Da bei der Durchfahrt des Königs Viktor Emanuel durch den Bahnhof von Nabresina antiösterreichische Demonstrationen befürchtet wurden, so ward das Publikum auf den Wunsch der italienischen Regierung gar nicht auf den Perron gelassen, ja der Zug hielt nicht einmal und der König blieb unsichtbar. (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 18. Sept. Die Verhandlung gegen die wegen Mißhandlung Deutscher in Luneville Angeklagten wird am 25. d. M. vor dem dortigen Polizeigericht stattfinden. (T. N.)

Perpignan, 18. Sept. Der gestern hier eingetroffene Karlistenführer Saballs ist nach Erledigung eines ihm von Don Alphonso ertheilten Auftrags heute wieder zurückgereist. (T. N.)

Belgien.

Brüssel, 18. Septbr. Der König und die Königin begeben sich, wie die „Independance" meldet, demnächst nach Biarritz, um daselbst längeren Aufenthalt zu nehmen. (T. N.)

Türkei.

Der österreichische Konsul Draganiksés in Serajevo hat seine Flagge eingezogen, weil der Gouverneur Vali Pascha Aufklärungen über die Christen-Bedrückungen verweigert.

Asien.

Teheran, 15. Sept. Der Schah wird am nächsten Montag hier eintreffen. Sein Befehl in Bezug auf den Großwessier ist zurückgenommen; letzterer wird nicht gefangen nach Kum geschickt, sondern ist zum Gouverneur von Rescht ernannt. (T. N.)

Vermischtes.

(Cholera.) Ingolstadt: Bis zum 18. Sept. neu erkrankt 3, gestorben 3 Personen. — Speier: am 18. 7 Personen erkrankt, 3 gestorben. — Heilbronn: am 18. auf 19. neu erkrankt 3, gestorben 3. — Königsberg: Cholera fast ganz erloschen; am 18. d. nur 2 neue Krankheits- und Todesfälle.

Die einzige Tochter des Komponisten Marschner, Wittwe eines schleswig-holstein'schen Hauptmanns, Mutter von sieben Kindern, hat sich dieser Tage in Hannover, durch Nahrungssorgen bedrängt, erhängt. Ihrem Vater wird eben ein Monument gesetzt.

St. Goarshausen, 18. September. Der obere Stadtthurm brennt und ist auch bereits eingestürzt. Ein weites Umsichgreifen des Feuers ist nicht zu befürchten. (Rh. Kur.)

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 19. Sept. (Mag.-Sitzung.) Von dem nun erhobenen städtischen Anlehen von 1,739,062 fl 30 kr. wird 1,000,000 fl. zu 3½ Proz. bei der kgl. Bank gegen einjährige Kündigung und der Rest eben dortselbst gegen 3 resp. 2 Proz. Zinsen angelegt. — Genehmigt wurde, daß der Religionsunterricht für die Knaben katholischer Konfession, welche die Kommunalschule besuchen, um wöchentlich zwei Stunden vermehrt wird, da die Schülerzahl sich auf circa 100 beläuft. — Nachdem sich die beiden städtischen Kollegien für die Auflösung der städtischen Handelsschule ausgesprochen haben, so sollen nunmehr an die kgl. Regierung die Anträge wegen Errichtung einer Handelsabtheilung an der Kreisgewerbschule gestellt werden. Die Bescheidung der Frage über Errichtung einer höheren Bürgerschule bleibt bis zum Eintreffen der Entschließung kgl. Regierung ausgesetzt. — Für den Bau eines neuen Schulhauses in Gostenhof II wird ein Bauplatz mit einem Flächeninhalt von ¾—1 Tgw. von den der Kommune gehörigen Bernet'schen Äckern reservirt. — Der am 23. v. Mts. verstorbene Privatier Wilhelm Führer hat mit einem Kapital von 6000 fl. eine Stiftung gegründet und sollen die Renten aus dem Stiftungskapital alle Jahre am Tage vor Weihnachten an 40 dürftige Familien protestantischer Konfession, welche hier wohnen, zu gleichen Theilen vertheilt werden. — Im hiesigen Krankenhause befanden sich am 17. d. M. 164 Kranke, darunter einer, welcher an dem gewöhnlichen Brechdurchfall erkrankt, jedoch bereits auf dem Wege der Besserung ist. Acht Tage vorher war der Krankenstand 155 Personen. — Mit dem früheren Baurath Hrn. Wolff wird Herr Bürgermeister Frhr. v. Stromer und Hr. Baurath Eickemeyer darüber in's Benehmen treten, welche Bauten er von den noch unter seiner Leitung befindlichen ausführen kann. — Die Fortsetzung der Wasserleitung auf das Tafelfeld kommt nunmehr zur Ausführung. — Bei Anlage des neuen Viehmarkts dahier dienen insbesondere die bereits vorliegenden Pläne des in Dresden im Jahr 1872 eröffneten Viehmarkts zur Richtschnur; es wurde daher beschlossen, daß der magistratische Kommissarius für den Viehmarkt in Begleitung des bauführenden städtischen Ingenieurs und des Viehmarkt-Inspektors den Viehmarkt in Dresden in Augenschein nehmen soll, um sich an Ort und Stelle von dieser Anlage und dem Betrieb der Anstalt die erforderliche Einsicht zu verschaffen und durch persönliches Benehmen mit den dortigen Bediensteten ꝛc. Aufschlüsse darüber zu erhalten, welche Verbesserungen ꝛc. etwa noch weiter eingeführt werden können. — Für Herstellung einer provisorischen Ochsenstallung am neuen Viehmarktplatze wird ein Betrag von 9000 fl. bewilligt. — Die Brückenwaage im ehemaligen Hallamtsgebäude wird an das städtische Gaswerk um den Ankaufspreis von 250 fl. abgetreten. — Nachdem die vorhandenen 3 Getreidemesser für den Dienst in der Schranne ausreichen, so wird von der Einberufung des Halbmessers für diesen Winter Umgang genommen. — Es wird in Instruktion gezogen, ob nicht die Einhebung des Pflasterzolls versuchsweise in Regie betrieben werden soll. — Bekannt gegeben wurde, daß die hiesigen Schweinmetzger angezeigt haben, daß sie in Folge der hohen Einkaufspreise gezwungen sind, die Taxe für das Pfund Schweinefleisch von 24 auf 25 kr. zu erhöhen. — Im Blatternspital sind 8 gegen 4 Personen in der Woche vorher. — Die täglichen Kur- und Verpflegungskosten für die im Krankenhause aufzunehmenden Eisenarbeiter wurden auf 1 fl. 9 kr. festgesetzt. — Zwei Gesuchstellern wurde die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetriebe ertheilt, 4 Insassen das Bürgerrecht kostenfrei verliehen. Gegen die Ausstellung von 22 Verehelichungszeugnissen besteht keine Erinnerung. — Für die Ausstellung von Duplikaten für Getreide-Import-Zettel wird in Folge eine Gebühr von 3 kr. per Stock erhoben. — Bei den städtischen Kassen wird bis auf Weiteres nur folgendes Staatspapiergeld angenommen: kgl. bayr. und kgl. württemb., großherz. badisches und hessisches, kgl. preußische Tresor- und Darlehenskassenscheine und kgl. sächs. Kassenbillets; dann an Banknoten: Noten der bayr. Hypothek- und Wechselbank, der württemb. Notenbank, der badischen Bank zu Mannheim, der süddeutschen Bank zu Darmstadt, der Frankfurter und Hamburger Bank, der preußischen Hauptbank zu Berlin und der sächsischen Bank in Dresden.

* **Nürnberg**, 19. Sept. Der Umstand, daß ein ziemlicher Theil der jüngern kaufmännischen Generation sich in Briefen und sonstigen schriftlichen Mittheilungen nicht selten eines zwar oft sehr blumenreichen, aber dennoch nichts weniger als geschmackvollen Styles bedient, veranlaßte den Kaufm. Verein in Wien folgende Preisfrage aufzustellen: „Wie kann die dem Handelsstande sich widmende Jugend am ehesten eine besondere Fertigkeit im schriftlichen Gedankenausdrucke erlangen?" — Die Arbeiten waren mit Mottos zu versehen und es sind im Ganzen 51 Lösungen eingelaufen. Die Preise wurden zuerkannt den Arbeiten der Herren: Joseph Bernhaupt in Alexandrien, Wilhelm Brenner in Wien, Karl Kraft in Wien und Heinrich Lindner in Nürnberg, welch' letzterer seine Arbeit mit dem Motto versehen hatte: „Eine feste Willenskraft ist unerläßliche Bedingung für alle Bildung, weil sie unerläßliche Bedingung alles Strebens ist." — Weitere 13 Einsender haben „belobende Erwähnungen" erhalten. — Hr. Hch. Lindner war längere Zeit Vorstand des hiesigen Kaufmännischen Vereins „Merkur" und ist jetzt noch thätiges Mitglied desselben; der Verein darf stolz darauf sein, daß einem jungen Manne aus seiner Mitte diese Auszeichnung zu Theil geworden ist.

♂ **Nürnberg**, 19. Sept. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde in einem einzelnstehenden Hause zu Gibitzenhof ein Diebstahl mittelst Einbruch verübt, indem nach Eindrücken einer Fensterscheibe der Dieb das Fenster öffnete, durch dasselbe einstieg und aus der Behausung 2 Röcke, 1 Hose, ein silbernes Kettchen, eine Taschenuhr, Tabakspfeife ꝛc. entwendete und ungesehen sich entfernte. Doch war der kecke Dieb nicht sehr schlau, denn als er heute Morgens aus der gestohlenen Pfeife rauchend und mit der gestohlenen Hose bekleidet auf der Fürther Straße promenirte, ging er dem Bestohlenen in die Hände, der ihn, obwohl er die Flucht ergriff, mit Hilfe von Privatpersonen doch zur Polizei brachte. Die gestohlenen Effekten hatte der Dieb auf dem Johannis-Kirchhof verborgen, mit Ausnahme der bereits versetzten Uhr und Kette. Der eingegangene Dieb ist ein arbeitsloser Steindrucker Böhrer von hier.

-n. **Schwabach**, 19. Sept. Der Magistrat Schwabach's hat in seiner Sitzung vom Heutigen beschlossen: „Es seien auf Grund § 7 der allerh. Verordnung vom 29. August 1873 die konfessionell getrennten Schulen hiesiger Stadt in konfessionell gemischte Schulen umzuwandeln". Da an der Zustimmung des Gemeinde-Kollegiums nicht zu zweifeln ist, so wurde sofort eine Kommission ernannt, welche die Art und Weise der Ausführung dieses Beschlusses vorzuberathen und alsdann geeignete Vorschläge zu machen hat.

Ansbach, 17. Sept. Die diesjährige Generalversammlung des Apotheker-Gremiums von Mittelfranken wird Montag, den 6. Okt. 1873, im k. Schlosse zu Ansbach abgehalten.

In Mellrichstadt wurde vor einigen Tagen der frühere Bürgermeister, Buchdrucker Bauner, wegen bedeutender Unterschlagungen (man spricht von 10,000 fl.) verhaftet.

München, 19. Sept. Die Eröffnung der hiesigen Volksschulen findet am 1. Oktober und die Inskription hiezu am 24. September statt. — Das Lehrprogramm der hiesigen städtischen Handelsschule soll dahin abgeändert werden, daß die Lehrstunden für Geometrie, Arithmetik und Chemie vermehrt, die für die italienische Sprache, Schönschreiben und Zeichnen dagegen reduzirt werden.

München, 19. Sept. Die Bankhalterin Pauline Dosch ist heute zur Verbüßung der ihr vom Schwurgerichte von Oberbayern zuerkannten Zuchthausstrafe von 5 Jahren nach Würzburg abgeliefert worden.

München, 19. Sept. Nach der Tagesordnung für die dießmalige Centralversammlung des landwirthschaftl. Vereins in Bayern werden namentlich folgende zwei Fragen von allgemeinen Interesse in derselben zur Berathung gelangen: 1) Steht die Grundsteuer in Bayern zu den übrigen direkten Steuern in richtigem Verhältniß? Wäre dies auch dann der Fall, wenn eine Erhöhung aller direkten Steuern nothwendig werden würde? Wenn nicht, welche Anordnung unserer Steuergesetze wäre anzustreben? 2) Welche Hindernisse stehen der Forderung der Zusammenlegung der Grundstücke in Bayern im Wege? Wie wären dieselben zu beseitigen und welche Anordnungen wären insbesondere in dem zur Zeit bestehenden Gesetze über die Zusammenlegung der Grundstücke wünschenswerth.

München, 19. Sept. Gegen die Errichtung von zwei Simultanschulen in München hat eine Anzahl Protestanten, nachdem sie mit ihrer Beschwerde von der Kreisregierung abgewiesen worden, nun auch Beschwerde beim Kultusministerium erhoben, sind aber auch von diesem abgewiesen worden.

München, 19. Sept. Vom 17.—18. ds. Abends sind hier an Cholera 6 Personen erkrankt und 3 gestorben.

Vor einigen Tagen wurde von München aus das Kuriosum berichtet, die Hinrichtung der beiden Marchner habe dadurch eine Verzögerung erlitten, daß in München die Guillotine längere Zeit nicht aufzufinden gewesen sei. Diese Nachricht erhält nun einen Pendant in einer Korr. der „A. Abdz." lautend: Die Auffindung der Guillotine, durch welche morgen die Hinrichtung der beiden Marchner in Amberg erfolgt, hat sich, wie wir nachträglich erfahren, deshalb verzögert, weil dieselbe — aus Vorsicht für etwaige politische Unruhen (?) — in drei Theile zerlegt war, die an verschiedenen Orten aufbewahrt wurden. Einer derselben befand sich bei der Stadtkommandantur, ein anderer bei der Baubehörde und der dritte (die beiden Fallbeile) beim k. Bezirksgerichte in Aufbewahrung.

In klerikalen bayerischen Blättern ist folgende bezeichnende Annonce zu lesen: „Bei Unterzeichnetem sind zum Schutze gegen die Cholera wie in den Jahren 1836 und 1854 Medaillen zu haben, neu geprägt in Herzform, mit dem Bildnisse der heil. Jungfrau geziert, von Kupfer, außer den verschiedensten derartigen von Silber und Gold. Gz. Sanktjohannsers Erben, Silberarbeiter in München".

In Regensburg stürzte das unbeaufsichtigte 3jährige Mädchen des Buchbindergehilfen Zunder aus einem Fenster des 3. Stockes auf die Straße und starb nach einer Stunde in Folge der erlittenen Verletzungen. — In Dürkheim (Pfalz) wurden seit einiger Zeit nächtlicher Weile die Briefkästen beraubt, die Marken von den Briefen genommen und die Briefe vernichtet. Als Thäter wurde am 16. ds. ein Schuhmacher erwischt. — Von dem Schwurgerichte in Zweibrücken wurde die 33jährige Ehefrau des seit 5 Jahren im Zuchthause sitzenden D. Müller von Krottelbach wegen Kindsmords zu 7jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Berlin, 19. Sept. Die Börse eröffnete verstimmt durch das Gerücht von der Zahlungs-Einstellung des Hauses Jay Cooke in Newyork. Die Führung der Kreditaktien folgend, gaben sämmtliche Werthe nach. Schluß stiller. (Frf. J.)

[Ba]ugewerkschule der Stadt Nürnberg.

[Ö]ffentliche Fortbildungsschule für Bauhandwerker (Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Tüncher [...], Tischler, Schlosser, Dach- und Schieferdecker etc.). Unterricht in zwei Cursen je vom 1. Novbr. [...] täglich 10 Stunden.

[Lehr]gegenstände: Deutsch (Aufsätze und gewerbliche Buchführung), gemeines und Buchstabenrechnen, Geo[metrie] [un]d Körperberechnung, Projections- und Schattenlehre, Naturlehre, geometrisches Linearzeichnen, Freihand[zeichnen], Modelliren, Baumaterialienlehre, Baukunde, Bauzeichnen und Entwerfen. Unterricht im Feuerwehrdienste. [Auf]nahmsbedingungen: Volksschulkenntnisse, Alter von mindestens 15 Jahren, 2jährige Beschäftigung [...], Zeugniß über Unbescholtenheit und gute Führung, Gesundheit, für den II. Curs die im I. zu erlangen[den Kennt]nisse. — Schulgeld 10 fl., Einschreibgebühr 24 kr. — Inscription Samstag, den 1. Novem[be]r von 10—12 und 2—4 Uhr im sogenannten Europäischen Hof. — Programm durch unterfertigten [...], dem vorherige mündliche oder schriftliche Meldung wünschenswerth.

Füchtbauer, kgl. Rektor.

Frankfurter Baubank.

In Gemäßheit der §§ 5 und 7 unserer Statuten und auf Beschluß des Aufsichtsraths werden die Aktionäre [der Fra]nkfurter Baubank hiermit aufgefordert, auf jede Aktie

1) 20 Procent des Nominalbetrages mit Rthlr. 20 — oder fl. 35 S. W. in der Zeit vom 1. bis incl. 4. Juli a. c.,
2) weitere 20 Procent des Nominalbetrages mit Rthlr. 20 — oder fl. 35 S. W. in der Zeit
vom 1. bis incl. 4. Oktober a. c.,
3) die letzten 20 Procent des Nominalbetrages mit Rthlr. 20 — oder fl. 35 S. W. in der Zeit vom 1. bis incl. 4. Januar 1874

[Ein]zahlung der Aktien-Interimsscheine zu leisten:
in Frankfurt a. M. bei unserer Kasse,
in Berlin bei Herren Aless & Itzinger,
in Stuttgart bei Herren E. Hummel & Co.

Die Aktien-Interimsscheine sind mit doppelten, nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnissen einzureichen, [Fo]rmulare bei den genannten Einzahlungsstellen zu erhalten sind.

Frankfurt a. M., 12. September 1873.

Die Direktion der Frankfurter Baubank. (F. 754)

„NEPTUN",
Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft,
Filiale Frankfurt a. M., Götheplatz 13.

Technisches Büreau zur Anlage von Wasser- und Gasleitungen, Central-Wasserheizungen, Ent[wässerungen], Pumpwerken etc.

Specialitäten in der Fabrikation von Waterclosets, Badewannen, Pumpen, vorschriftmäßigen Hähnen [für] die Frankfurter Quellwasserleitung, Orgelsapparaten etc.

Wohlausgerüstetes Lager in benannten sowie allen sonstigen zu Wasser-, Gas-, und Heizungs-Anlagen [erfor]derungsgemäß besten Artikeln.

Pläne und Kostenvoranschläge werden von Ingenieuren rasch angefertigt, die Ausführungen bestens überwacht und durch gut geschulte Monteure vollzogen.

„DER BAZAR".

Berliner Illustrirte Damen-Zeitung,
XIX. Jahrgang.

Abonnements-Preis vierteljährlich fl. 1. 30 kr.
(in Oesterreich nach Cours).

Bestellungen auf das vierte Quartal 1873 werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes jeder eit angenommen und auf Verlangen Probe-Nummern [g]eliefert. Nachbestellungen auf frühere Quartale werden, soweit der Vorrath reicht, berücksichtigt.

Die Expedition des „BAZAR" in Berlin.

[B]urkhardt-Anton'sches Pensionat,
Nürnberg. Marienvorstadt.

Das Pensionat der Unterzeichneten wird hier fortge[füh]rt und können sich vom 1. Oktober an Töchter der [bess]eren Stände, welche das dreizehnte Jahr zurückgelegt [hab]en, an dem Unterricht der Pensionärinnen betheiligen.

Nürnberg, den 17. September 1873.

Caroline Burkhardt,
Johanna Anton.

Franconia.

[M]ontag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Concert

[vo]n der vollständigen Musikkapelle Elite im Saale [de]s Sächsischen Hofes. Der Vorstand.

[S]chützengesellschaft „Tell".

Heute Samstag, Sonntag und Montag, den 20., 21. [und] 22. September, großes altbayerisches Preisschießen, [wozu] die Mitglieder und Schießfreunde eingeladen wer[den]. Die Schützenmeister.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Mittwoch, den 15. Oktober d. Jrs., findet von obiger [A]nstalt zu Fürth die Ziehung statt und können bei Un[ter]zeichnetem Loose I. Klasse à 52 kr., Gewinnst fl. 150, [Loos]e II. Klasse à fl. 1. 44 kr., Gewinnst fl. 300, bis [Mo]ntag, den 13 Oktober, in Empfang genommen werden.

Nürnberg, den 20. September 1873.

Gg. Th. Wild,
Mohrenthorstraße L. Nr. 1183.

Privatentbindungen.

Solide Mädchen finden jederzeit freundliche Aufnahme [un]ter strengster Diskretion bei Marie Göbel, Radbrun[ne]ngasse 331.

Nürnberg und Umgegend.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiemit an, daß ich [di]e Messe, welche im Oktober abgehalten wird, nicht be[zie]he, deßwegen verkaufe ich meine beste Schweinfurter [K]ernseife und beste gelbe Seife um 11 kr. das Pfd., [so]wie feine Toilettenseife als Rosen-, Honig- und Gly[cer]inseife, per Dtzd. um 22 kr. aus.

[Au]ch 30 Ctr. am Lager! Achtel- u. Viertel-Ctr. billiger!

K. Seiblein aus Schweinfurt.
Laden Herrn Flach, Insel Schütt, Meß-Platz.

Tallois-Uhrketten

— in bekannter vorzüglicher Vergoldung —
das Stück fl. 1. 24. bis fl. 7. 24.
[Em]pfiehlt Leonhard Döbler,
gegenüber dem Museum.

Haare — Haare

[wer]den geschnitten und ausgekämmt werden zu [de]n höchsten Preisen gekauft

Jean Dannhauer,
Theaterfriseur. Marienthor.

Unwiderruflich Ziehung am **15. Oktober.**

Pferde-Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung findet am
15. Oktober
zu Neumarkt
die Verloosung von Pferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalben, Oekonomie-Geräthen etc. etc. statt, wobei

2000 Gewinne
im Werthe von **fl. 20,000**
zur Verloosung kommen.

Loose zu 30 kr. per Stück
bei der General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28,
bei C. G. Braungart, Rathhausgasse;
„ Gottlieb Bosch, Theresienplatz;
„ Wilhelm Knorr, Gostenhof;
„ Café Maestrani, Kaiserstraße;
„ Carl Widmann, Unschlittplatz;
in Schrag's Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
in J. Zeiser's Buchhandlung, Museumsbrücke;
in der Zeh'schen Buchhandlung, Kaiserstraße;
in der Kuhl'schen Buchhandlung in Fürth;
in der Expedition des Korrespondenten;
in der Expedition des Plakat-Anzeigers;
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.
Gewinne: fl. 20,000, 10,000 etc. etc.

Wittwe Barb. Fiedler

in Nürnberg, Ottostraße Nr. 1319/9 2. Stock

empfiehlt sich in allen weiblichen Handarbeiten, als: Nähen, Stricken, Häkeln, Sticken und Zeichnen, von den feinsten bis zu den geringern Mustern von jeder Art.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, schnell und billigst ausgeführt bei **Mathias Meyer**, Uhrmacher, Breitegasse 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Ernstgemeinter Antrag.

Ein junger intelligenter Beamter, Wiener, mit einem Einkommen von ca. fl. 2000, sucht die Bekanntschaft, event. Verbindung eines Fräuleins von 18—22 Jahren aus Süd-Deutschland. Bedingung Schönheit, Bildung, Sinn für Häuslichkeit. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Nicht anonyme, ebenso ernstgemeinte Anträge unter Beischluß der Photographie, welche binnen 3 Tagen retournirt wird, sind bis 29. Sept. unter Frauenherz Post restante Ober-Döblin, Wien zu richten. Diskretion Ehrensache.

Ein Wagner, Kistenmacher, wird sogleich gegen hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung gesucht. S301 a. neuen Thor.

Zur gefälligen Beachtung!

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Laden Montag den 22. und Dinstag den 23. Sept. geschlossen.

J. Theilhaber,
Herrenkleider-Magazin,
Fleischbrücke Nr. 1.

Einladung.

Bei günstiger Witterung beabsichtigt Unterzeichneter zum Schlusse in dieser Saison am
Sonntag, den 21. September,
in der
Restauration Tullnau
ein großartiges brillantes
Land- & Wasserfeuerwerk
abzubrennen.

Da es mein Bestreben ist, immer neue Piecen vorzuführen (u. A. a. Wasserfeuerwerk), so erlaube ich mir ein verehrliches Publikum, sowie Gönner, Freunde und Kenner dieser Kunst hiermit geziemend einzuladen. Bemerken will ich nur, daß ein reiches und gewähltes Programm den verehrl. Besuchern geboten werden wird, was mich auch zu der Hoffnung berechtigt, auf einen recht zahlreichen Besuch rechnen zu dürfen.

Anfang der Musik halb 4 Uhr.

Anfang des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit. Entrée à Person 12 kr. Programm à 3 kr. an der Kassa.

Hochachtungsvoll
G. Häberlein, Pyrotechniker.

Empfehlung.

Nachdem ich die Wirthschaft zur goldnen Sonne in Gostenhof übernommen habe, erlaube ich mir, dies dem verehrten Gesammt-Publikum sowie der werthen Nachbarschaft mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß ich stets bemüht sein werde, für gutes Bier und verschiedene Speisen, sowie Weine und sonstige Getränke etc. zu sorgen.

Ich halte deshalb meine geräumigen Lokale zum fleißigen Besuch empfohlen. Hochachtungsvoll

Nürnberg, 19. Sept. 1873.

Gottfr. Koch nebst Frau.

Frankfurter Bratwürste

frisch bei Wilh. Passow.

Einladung.

Sonntag, Montag, Dinstag und Mittwoch findet zur Feier der Schoppershofer Kirchweih gutbesetzte Harmoniemusik statt, wobei für Hefenküchlein, kalte und warme Speisen sowie für ausgezeichnetes Bier bestens gesorgt ist.

Es ladet ergebenst ein
Amon, Gastwirth.

Zur Feier der Schoppershofer Kirchweih ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner freundlichst ein, für gute Schoppen und ausgesuchte billige Frühstücke wird bestens gesorgt sein. **Ernst Hofmann.**

Nächsten Sonntag findet dahier Kirchweih statt, wozu ich das hochverehrliche Publikum in Nürnberg mit dem ergebensten Bemerken einlade, daß für gute Bratwürste etc. etc., Kaffee mit ausgezeichneten Hefenküchlein und gutes altes Bier gesorgt ist.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll
Lohe, 19 September 1873.
Wittwe Bolland, Bierwirthschaft.

Weißengarten in Fürth.

Morgen Sonntag:
Grosses Concert
von der vollständigen Kapelle „Elite" unter Leitung des Herrn Fiedler.
Entrée à Person 6 kr. Anfang 4 Uhr.
Programm an der Kassa.
NB. Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Bleichersgarten.

Montag Abends Tanzunterhaltung. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein K. Lederer, Tanzlehrer.
Fremde haben Zutritt.

Goldene Sonne in Gostenhof.

Heute Samstag Abend Spanferkel und verschiedene andere Speisen, sowie fortwährend feines altes Bier, wozu einladet **Koch.**

Walhalla, Häfnersplätzlein.

Heute Samstag Sextett von Herrn Kroth nebst gutem, alten Versandtbier, ächten Weiß- und Rothweinen nebst Ollapotrida, Hasenbraten, Blaukraut, Bratwürsten, sowie noch verschiedene Speisen. Höflichst laden ein
H. Hauck nebst Frau.

Restauration Maurer, Engelhardsg.

Heute Abends Leberklöße mit Sauerbraten. Es ladet höflichst ein Johann Hasenrichter.

Gasthaus zum Ludwigs-Kanal.

Sonntag, den 21. September, findet Tanzmusik statt, Anfang 4 Uhr, wozu höflichst einladet Ramor.

Drei Linden, Sulzbacherstraße.

Zu dem am Sonntag, den 21. d., stattfindenden Kirchweihfeste ladet Unterzeichneter mit dem Bemerken höflichst ein, daß für altes gutes Laufer Bier, sowie für verschiedene warme und kalte Speisen, Kaffee und Hefenküchlein bestens gesorgt ist. Hiezu wird noch bemerkt, daß am Mittwoch, den 24. ds., ein Fischkränzchen stattfindet. **Fr. Albert.**

Blaue Flasche.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Wirthschaft zur Börse.

Zu jeder Tageszeit gebackene Karpfen nebst altem Laufer Bier. Höflichst ladet ein **G. Haußner.**

Café Weber, Theatergasse.

Sehr guten Kaffee, Punsch, Grog, Glühwein etc., Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

Ein doppelter nußbaumlackirter Kleiderschrank ist zu verkaufen. L 232 hintere ? bergasse.

Amtliche Bekanntmachungen.

B.-Nr. 55,368.

Der Eisbezug aus den 4 Kummerweihern zu Dutzendteich wird einzeln auf die Dauer von 3 Jahren vom nächsten Winter an verpachtet und werden Pachtangebote bis zum

15. Oktober lfd. Jrs.

in der Stadtkämmerei entgegengenommen, woselbst auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Nürnberg, den 18. September 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer. Pabst.

Versteigerung.

Im Orte Wetzendorf versteigere ich am

Donnerstag, den 25. September lfd. Js., Vormittags ½ 9 Uhr,

drei Kühe, zwei Pferde, verschiedene Baumannsfahrnisse und Hauseinrichtungsgegenstände gegen Baarzahlung.

Max Hubmann, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgen ½ 4 Uhr verschied sanft und ruhig wie sein Leben nach nur zweitägigem Krankenlager unser theurer und unvergeßlicher Großvater, Schwiegervater, Onkel und Verwandter,

Herr **Johann Matthäus Ott,**
Privatier hier,

im 81. Lebensjahre.

Indem wir dies theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit und zwar nur auf diesem Wege anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Nürnberg u. Amberg, den 19. Sept. 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen, in deren Namen die Schwiegertochter:
Regina Ott, geb. Korn.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. September, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute Früh 4 Uhr meine geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante,

Frau **Viktoria Wieserner,**
geborne Sturm,

nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg u. Gmünd, d. 19. Sept. 1873.

Der tieftrauernde Gatte und Bruder, im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Sept., Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem gestern erfolgten Ableben der

Frau **Barbara Schmidt,**
Dachdeckermeisters-Wittwe.

Sie starb nach längerem Leiden in ihrem 82. Lebensalter.

Dies zur Anzeige von den

Nürnberg, den 20. September 1873.

Bekannten der Verstorbenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Früh 11 Uhr vom heiligen Geistspital aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes, jüngstes Kind,

Maria Franziska,

nach 6tägigem schweren Leiden in dem zarten Alter von 21 Wochen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Georg Weber,
Käthi Weber, geb. Sedlmaier.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. September, Nachmittag 4 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten, guten Sohnes und Bruders,

Herrn **Jean Mürl,**
Kaufmann dahier,

statten wir hiermit unsern herzlichsten Dank ab.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Anzeige
von

S. Pollak & Co., Kaiserstr. 25 u. 27.

Feiertags halber bleiben unsere Geschäftslokale Montag und Dinstag, den 22. und 23. ds., geschlossen.

Wir verbinden hiermit die weitere Mittheilung, daß an Sonntagen der Eingang zu unsern Verkaufslokalen Haus Nr. 27 zur Hausthüre sich befindet.

Männergesangverein.

Heute Samstag 8 Uhr in der Rosenau **Hauptprobe** für Neumarkt.

Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Sonntag, den 21. September findet im Vereinslokal Goldene Gans, Gostenhof, Tanzunterhaltung statt, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Anfang 8 Uhr.

Landwirthe!!!

Sächs. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden versichert gegen alle Verluste, Unglücksfälle, Seuchen &c., Lohnfuhrpferde à 3½ Proz., andere Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh à 2½ Proz., Schweine, Ziegen, Schafe à 3 Proz.; Versicherungen größerer Landwirthe für alle Thiergattungen über 1000 Thr. 1½ **Proz. feste Jahres-Prämien.** Die **einzige** Anstalt, bei welcher **keine** Nach- oder Zuschüsse vorkommen! Schleunige, coulante Schadenregulirung. Antragsformulare, Statuten, Prospekte gratis.

Nürnberg, den 15. Septbr. 1873.

Die General-Agentur:
Carl Leupold.

☞ Agenten werden gerne angestellt.

Berliner fliegende Blätter.

(Eingesandt.)

Es ist wohl eine glückliche Idee zu nennen, in der gegenwärtigen, nur zu materiellen Zeit ein Blatt, wie das oben genannte, in's Leben zu rufen, das die Kultivirung des gemüthlichen, harmlosen Humors auf sein Panier geschrieben! Würdige Pathen umstehen, wie wir hören, die Wiege dieses einzigen Kindes Norddeutschlands und wollen durch gediegene Leistungen dafür Sorge tragen, daß es sich einen Weltruf erwirbt und erhält. Möge ihr Streben durch recht zahlreiche Abonnements belohnt werden! Ein Freund gemüthlichen Humors.

Eine gesunde Stillamme wünscht sogleich unterzukommen. Radbrunnengasse 331.

Eine gesunde Stillamme wird sofort gesucht. Ludwigsstraße 2 im Laden.

Der Interimsschein 29,543 wird für ungiltig erklärt.

Der Interimsschein 8136 wird für ungiltig erklärt.

Für Kranke.

(Auszug einiger Briefe.)

Herrn **Oscar Silberstein** in Breslau

Durch viele Jahre litt ich an heftigem **Kopfschmerz,** bin aber durch 2 Fl. **Breslauer Universum** von diesem **gänzlich befreit worden.**

Ernst Ecke,
k. k. Riemermeister und Hausbesitzer in Steyer.

Bei meinem rheumatischen Uebel, schmerzhafter Fuß- und Kniegeschwulst, spüre ich nach Verbrauch von 2 Flaschen **Breslauer Universum Besserung.**

Sophie Angermann
in Hosterwitz bei Pillnitz.

Mit Freuden berichte ich Ihnen, daß Ihr **Breslauer Universum** gegen mein ... leiden **sehr gute Dienste** geleistet hat.

Joseph Bader
in Malsch bei Ettlingen.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei ... älteren Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Sonntag den 21. ds empfiehlt den ganzen Tag frische Hefenküchlein **Andreas Guthmann,** Bäcker, Weißgerbergasse 196.

Matouschek's Künstler-Concert

Samstag den 20. ds, Abends 8 Uhr, im **Billeter-Garten,** und Sonntag den 21. Sept., Nachmittags ... Uhr, im **Sächsischen Hof,** ausgeführt von 20 Mitgliedern ausgesuchter erster Kräfte aus verschiedenen k. k. österreichischen Kapellen unter Mitwirkung des berühmten Cornet- und Flügelhorn-Virtuosen Herrn **Johann Unrowsky.** Entree im Billeters Garten 18 kr., im Sächsischen Hof Saal 18 kr., Gallerie 12 kr. Kassa-Eröffnung eine Stunde vor Beginn des Concertes. Programme sind an der Kasse gratis zu haben.

NB. Samstag Nachmittag 3 Uhr in Fürth bei günstiger Witterung im **Prater-Garten,** bei ungünstiger Witterung im Saale des **Hotel Reindel.** Sonntag Abends 8 Uhr **letztes Matouschek-Concert** im Saale des **Hotel Reindel** in Fürth. Wegen anderweitig bereits eingegangener Verpflichtungen kann die Künstler-Kapelle sich bestimmt nur am 20. und 21. September hier aufhalten.

Saisontheater-Kapelle.

Brenner's Orchester.

Sonntag Nachmittag Concert im Contumazgarten,
Sonntag Abend Concert im Auerbachskeller,
Montag

Tanzunterhaltung.
im Contumazgarten

Anfang 8 Uhr. Entree 6 kr.

Illustrirte Volkszeitung.

Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger.

Neuestes, billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.

Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen **ersten** Hefte — in jeder Buchhandlung vorräthig — Einsicht zu nehmen.

Preis des Heftes nur 12 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expeditionsbureau und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Illustrirte Welt.

Stuttgart, Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die **ersten** Hefte des prachtvoll ausgestatteten **neuen** Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes
☞ **nur 14 kr.** ☜

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expeditionsbureau und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Einladung.

Zu dem am Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweihfest ladet der Unterzeichnete ein geehrtes Gesammtpublikum ergebenst ein. Für guten Kaffee, Hefenküchlein, gefüllte Tauben, Gansbraten, gebackene Fische nebst guten Bratwürsten und verschiedenen Braten, sowie gutes Bier wird bestens Sorge getragen. Freundlichst ladet ein

Kraftshof, den 20. Sept. 1873.

Johann Raum, Gastwirth zum schwarzen Adler.

Schusterskeller.

Zu dem am Sonntag und Montag, den 21. und 22. Sept. stattfindenden Kirchweihfest ladet der Unterzeichnete mit dem Bemerken höflichst ein, daß für gutes Bier nebst verschiedenen warmen und kalten Speisen, Kaffee und Hefenküchlein bestens gesorgt ist.

Sonntag und Montag Tanzmusik.

Carl Friedrich.

Schusterskeller.

Zu dem Sonntag, den 21. d., stattfindenden Jahresfest ladet der Unterzeichnete ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für frisches altes Felsenkellerbier, sowie verschiedenes Geflügel, Fische, Bratwürste, Kaffee und Hefenküchlein bestens gesorgt ist. **Friedrich Wagner.**

Jammerthal.

Heute Samstag Spanferkel.

Zur Beachtung.

Täglich von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr sind gebratene Häringe zu haben bei **Paul Probst,**
Obstmarkt Obersgasse Nr. 5.

Kisskaltszwinger.

Sonntag, den 21. Sept.:

Auftreten des Charakterdarstellers und Gesangskomikers Adolf Fleischmann.

Auf vielseitigen Wunsch: Die Nürnberger Schnadahüpfln.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 6 kr.

Abends 8 Uhr: **Ostendhalle.**

☞ Bei trüber Witterung findet die Nachmittagsvorstellung im Salon des Kißkaltszwingers — bei Regenwetter aber in der Ostendhalle statt.

Wirthschaft zum Blauen Stern

am Thiergärtner Thor.

Samstag Abend Kartoffelklöße mit sauerem Rindsbraten nebst gutem alten Bier. Hiezu ladet ein **K. Sandenbach.**

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Goldne Rose, Webersplatz.

Heute Abend Spanferkel.

Peter Vischer. Heute Samstag Abend 7 Uhr Spanferkel. Ergebenst **Jäbelein.**

Der isr. Feiertage wegen bleibt mein Geschäft ... Montag und Dinstag geschlossen.

J. L. Bernstel

Zu den 3 goldnen Bergen

Heute Abend Hasenbraten, Leberklöße, nebst ... alten Versandtbier. Höflichst ladet ein **Karl ...**

Stettner'sche Wirthschaft,

untere Kanalstraße.

Morgen Sonntag, Hasenbraten, Bratwürste und ... sehr gutes altes Versandtbier aus der gräflich Pappenheimschen Brauerei. Echtes Flaschenbier aus der ... chen Brauerei ist fortwährend zu haben.

Höflichst ladet ein **S. Stettner.**

Goldne Linde, Jakobsplatz.

Gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr. ... Klöße mit Sauerbraten u. ausgezeichnetes Lagerbier. ...

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag den 21. September 1873.

Fünfte Vorstellung im I. Abonnement.

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Kardinal von Brogni: Hr. Beyer — Leopold: Hr. ... — Ruggiero: Hr. Schmid — Eleazar: Hr. Erdmann ... Recha: Frln. Leeb. — Eudora: Frln. v. ...

Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

[illegible] ... einer nicht unbedeutenden [illegible] ... [illegible]gung der Kurse auf spekulativem Gebiete. [illegible] schreibt eine weitere Haltung [illegible] der [illegible]stimmung zu, welche die ungünstige Semestral[illegible] der Wiener Vereinsbank, sowie der Wochen[illegible]weis der preußischen Bank erregte. Letzterer [illegible]statirt eine bedeutende Zunahme der an die Bank [illegible]stellten Ansprüche. Eine weitere Verflauung der [illegible]se konnte jedoch nicht eintreten, da die vorlie[illegible]gen Verkaufsordres durch rege Kauflust paraly[illegible] wurden und so das Geschäft bei niedrigeren [illegible]sen eine recht lebhafte Gestaltung annahm. Die [illegible]rse schloß mit ziemlich fester Tendenz. Kredit[illegible]tien setzten mit 242 ein und varirten zwischen [illegible] und 242½, um mit 242 zu schließen. Staats[illegible] waren belebter, als gestern und schlossen 355½. [illegible]barden still zu 180½. Oesterr. Bahnen still. [illegible] Banken Bayer. Handelsbank ½ Proz. besser. [illegible]tsche Effektenbank gefragt. Andere Banken nied[illegible]er. Oesterr. Renten anziehend. Ungar. Anleihe [illegible]hend. Amerikaner theilweise eine Kleinigkeit [illegible]driger, ebenso Türken und 72r Russen. 1860r [illegible]ose, Raab-Grazer und Ungarische nachgebend. [illegible]eine Loose sehr beliebt. Rudolphstiftungsloose [illegible] höher. Von Bergwerksaktien, die heute durch[illegible]gends etwas niedriger verkehrten, wichen Dort[illegible]der Union um 4 Proz. Von amerikanischen [illegible]rthen Pacific-Central, Oswego-Midland und [illegible]gen matter. Die Oswego-Midland-Bahn soll [illegible] in ernsten Schwierigkeiten befinden. Der Aus[illegible] der Northern Pacificbahn dürfte vorläufig eine [illegible]rung erleiden, da, einer Depesche aus Newyork [illegible]folge, das Bankhaus Jay Cooke daselbst fallirt. [illegible] Wechsel offerirt.

[illegible] **Paris**, 18. Sept. (Börse.) Nach dem Ge[illegible] der Intermittenz, welchem die Börse gegen[illegible]rtig zu unterliegen scheint, hätte man heute einen [illegible]nstigen Tag erwarten dürfen; die Haltung des [illegible]rktes war aber im Anfange unschlüssig und gegen [illegible] Schluß sichtlich gedrückt, woran die Ausschrei[illegible]g von vier Abgeordnetenwahlen wohl ihren Theil [illegible]habt haben mag. Rente schließt recht matt 5720, [illegible] Anleihe 92.25, Italiener 62.60, österreichische Bodenkreditanstalt unverändert 820, Staatsbahn [illegible]sser 776, Lombarden 401. Uebrigens war das [illegible]schäft so gering, daß eine ganze Reihe der sonst [illegible] Vordergrunde stehenden Werthe, darunter Banque [illegible] Paris, im Differenzgeschäfte nicht einen einzigen [illegible]urs notirten.

* Die Herren Landwirthe und Viehbesitzer wollen [illegible] hiermit besonders auf die **Sächsische Vieh-[illegible]ersicherungs-Bank**, welche sich laut einer im [illegible]seratentheile enthaltenen Annonce ihres General[illegible]genten Herrn C. Leupold in Nürnberg zum Ab[illegible]schluße von Versicherungen empfiehlt, aufmerksam [illegible]achen. Dieses Institut gewährt den Vortheil [illegible]ster und billiger Jahresprämien und hat [illegible]ch größte Promptheit im Reguliren von Scha[illegible]densfällen bereits großes Vertrauen erworben.

Telegraphische Depeschen.

[illegible] Kaiserslautern, 19. Sept. Der Stadtrath hat auf Grund der königlichen Verordnung vom 29. Aug. d. J. beschlossen, die konfessionellen Volksschulen in konfessionell gemischte Schulen umzuwandeln. Nächsten Mittwoch wird zur definitiven Beschlußfassung in dieser Angelegenheit eine Bürgerversammlung stattfinden.

** Darmstadt, 19. Sept. Der „Darmst. Z." zufolge hat heute Nacht auf der Station Friedrichsfeld ein Eisenbahnunglück stattgefunden. Der badische Personenzug fuhr mit einem Güterzuge zusammen, wobei mehrere Wagen zertrümmert und einige Personen verwundet wurden.

** **Gotha**, 19. September. Dem Dr. Petermann hieselbst gehen Nachrichten zu, nach welchen der wissenschaftliche Chef der amerikanischen Polarexpedition, Dr. Bessels, nach vielen Gefahren glücklich in Schottland gelandet ist. (Dagegen telegraphirt man der „A. A. Z." aus Heidelberg: Laut einem soeben eingetroffenen Washingtoner Telegramm ist Dr. Emil Bessels, der wissenschaftliche Führer der „Polaris-Expedition", glücklich auf nordamerikanischem Boden gelandet.

* **Wien**, 19. Sept. Dem heutigen Galadiner bei dem Kaiser wohnten der König von Italien mit der gesammten militärischen Suite, sämmtliche anwesende Erzherzöge und Erzherzoginnen, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Großwürdenträger der Krone, sämmtliche Minister, nebst den anwesenden ungarischen Ministern und der preußische Landstallmeister Graf Lehndorf, der württembergische Landstallmeister Graf Rantzau, der russische Staatsrath Middendorf und zahlreiche andere Fremde von Distinktion an. Der Kaiser brachte bei dem Diner folgenden Toast aus: Auf das Wohl des Königs von Italien, unseres erlauchten Gastes, Bruders und Freundes. — Der König von Italien brachte gleichen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin von Oestreich aus. Nach Beendigung des Diners wurde Cercle abgehalten.

** **Bern**, 19. Sept. Der Bundesrath genehmigte heute die von der Direktion der Gotthardbahn vorgelegten Pläne für die Bahnhöfe und Stationen der Tessiner Strecke der Gotthardbahn.

* **Rom**, 19. Sept. Die „Opinione" meldet: In Folge des Todes des Sultans brach in Marocco ein Bürgerkrieg zwischen dem Sohn und dem Bruder des Sultans aus.

** Florenz, 19. Sept. In einer stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der römischen Eisenbahnen wurde beschlossen, eine Kommission mit der endgiltigen Annahme des von der Regierung gestellten Rückkaufsantrags zu beauftragen und dieselbe zu dem definitiven Abschluß der bezüglichen Konvention unter Mitwirkung der legalen Vertretung der Eisenbahnen zu ermächtigen.

** Madrid, 19. Sept. Die Cortes haben ihre Sitzungen suspendirt, nachdem ein darauf zielender Antrag mit 124 gegen 68 Stimmen angenommen worden war. Zuvor hatte Castelar in längerer Rede die Grundsätze entwickelt, von denen [illegible] Regierung in [illegible] und dabei darauf hingewiesen, daß ohne Maßregeln der Staatskunst [illegible] werden können, es werde, [illegible] zur Herstellung guter Organisation und Ernährung erforderlich sei, die konservativen Generale wiederanstellen. Der Staatsmann müsse zwischen den eigenen und den fremden Parteien die Vermittelung suchen. Castelar schätzt die Zahl der Carlisten auf über 50,000 Mann.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 19. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 50 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93. do. auf Wien 104. 4½ bayer. Obligationen 101½. Amerikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1008. do. Kredit-Aktien 242. Darmstädter Bank-Aktien 412. Staatsbahn-Aktien 355½. Bayer. Ostbahn-Aktien 117½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 91⅞. Galizier 227. Lombarden 180½. Silberrente 65⅛. Papierrente 61⅞. Frankfurter Bankverein 111. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 224½. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 93½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 153½. Meininger Bank-Aktien 121⅞. Oest. Nordwestbahn-Aktien —. Deutsche Vereinsbank 113. Brüsseler 106⅞. Hahn'sche Effektenbank 122.

* **Frankfurt**, 19. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 242½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 355½. Oesterr. Loose von 1860 90½. Oesterr. Rente in Silber 65⅛. Amerikaner (1882) 99. Lombarden 180½. Galizier 227. Elisabeth-Westb.-Aktien 224½. Oest. Bank-Aktien 1008. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank 65⅞. Bayer. Handelsbank 105½. Nürnberger Vereinsbank 100⅞. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 78⅛.

* **Berlin**, 19. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 50 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 147⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106⅞. Rhein Eisenb.-Akt. 140½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 118⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 164½. 3½ Oberhessen 74. Hessische Ludwigsbahn 139. Lombarden 103. Franz. Staatsb.-Akt. 203. Galizier 96⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oester. Silberrente 65⅛. Oestr. Papier-Rente 62⅛. Oestr. 60er Loose 91⅛. Oestr. Kredit-Aktien 1[illegible]. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 216. Meininger Bank-Aktien 121½. Darmstädter Bank-Aktien 164⅞. Preußische Bank-Aktien 183½. Deutsche Union 79. Preußische Kredit-Aktien 57½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 82½. Dortmunder Union 116⅞. Oestr.-Deutsche Bank 93⅞. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88½. Provinzial-Diskonto 125½. Centralbank für Handel und Industrie 78. Brüsseler Bank 105.

* **Wien**, 19. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.50. 1860er Loose 101.50. Bank-Aktien 967. Kredit-Aktien 234.50. Lombarden 174.—. Staatsbahn-Aktien 343.—. Anglo-Austria B.-A. 175.10. Unionbank 135.25. Galizier 217.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 215.50. Napoleons 8.99½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94.90. dto. auf London 112.20. Nordwestbahn-Aktien 204.—. Alföld-Fiumaner 153.—. Nordbahn-Aktien 207.50.

** **Paris**, 19. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.37. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.30. 3½ Rente 57.25. 5½ Rente 91.92. 5½ Italiener 62.65. 6½ Amerikaner 107.25. Staatsbahn 772.50. Lombarden 398.75. Banque de France 4240. Credit mobilier 391.— Goldprämie ¼. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* **London**, 18. Sept. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 93⅞. Türkische Konsols 51⅛. Neue Spanier 19[illegible]. Lombarden —.

* **Newyork**, 18. Sept. Goldagio 112⅞. Wechsel in Gold 108½. Bonds per 1885 1 5⅞. Bonds per 1885 (neue) 111⅞. Illinois —. Baumwolle 20½. Petroleum in Philadelphia gemeldet 16.

Frankfurter Kursbericht vom 19. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	—	G
„ 4½ Obligationen „ „	—	P
„ 3½ Staatsch. „ „	—	P
Frankfurt 3½ Obligat. „ „	88	P
Hessen 4½ Obligationen „ „	97	P
Bayern 3½ „ 1-jährig	101½	bz
„ 4½ „ ½-jährig	1[illegible]	P
„ 4½ „ 1-jährig	96	G
„ 4½ „ ½-jährig	96	G
„ 4½ „ Ablös.-Rente	96	G
„ 3½	[illegible]	G
Württemberg 5½ Obligationen	104	bz
„ 4½ „	100½	G
„ 4½ „	—	bz
„ 3½ „	89½	bz
Baden 5½ Obligationen	10[illegible]	P
„ 3½ „ Thlr. 105	100½	G
„ 4½ „	95½	G
„ 3½ von 1842		P
Gr. Hessen 5½ Obligationen	—	P
„ 4½ „	99½	P
„ 3½ „	95½	G
Oesterreich 5½ Silberrente Zins 4½	65	G
„ 5½ Papier „ 4½	61½	G
Ungarn 5½ Eisenb.-Anl. i. Silb.	—	bz
„ 5½ H.-E.-A. Gömör i. S.	—	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
„ 1872 Fr. 35½ Einz.	—	bz
Italien 6½ Tabaks-Obl. Fr. à 28	—	G
Rußland 5½ Obl. v. 1862 £ à fl. 12	91½	G
„ 5½ kons. O. v. 1870 „	95½	G
„ 5½ „ v. 1871	94	G
Schweden 4½ Oblig. in Thlr.	97	G
Spanien 3½ Ausl. 1867,69,70 D. à 2½	17½	G
V.-St.-Am. 6½ Bds. rückz. 1881 v. 1861	100½	G
„ 6½ 1881 v. 1864	100½	G
„ 6½ III. Serie 1882 v. 1862	96	G
„ 6½ IV. Serie	97	G
„ 6½ gekündigt p. 16. Nov.	96½	bz
„ 6½ Bds. rückz. 1884 v. 1864	96½	bz
„ 6½ „ „ 1885 v. 1865	—	bz
„ 6½ „ „	99	bz
„ 6½ „ „ 1887 v. 1867	99½	G
„ 5½ „ „ 1904 v. 1864	96½	bz
„ 5½ „ cons. r. 1881 v. 1871	—	P

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich pr. Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	148½	G
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	78½	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	96	P
Badische Bank	Thlr. 200	4½	140½	P
Berliner Bankver.	„ 100	5½	111	bz
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4½	1[illegible]	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	412	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	121½	bz
* Oester. National-Bank		5½	1010	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ S.			242	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	—	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	10[illegible]	G
Würt. Notenbank	fl. 350	5½	1[illegible]	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5½	154½	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½ Basl. Bankverein	Fr. 500	40½	90½	bz
5½ Bayr. Handelsb.	fl. 200	60½	10[illegible]	G
6½ Brüsseler Bank	Fr. 500	50½	10[illegible]	bz
5½ Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40½	121½	G
5½ Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60½		P
5½ „ Handelsges.	Thl. 200	[illegible]		
5½ „ Nat.-B. i. Brem.	Thl. 100	40½	—	G
5½ Frkf. Bankver.	Thl. 100	4[illegible]	[illegible]	G
5½ „ Hyp.-Bank	fl. 500	[illegible]	1[illegible]	P
5½ „ Wechslerb.	Thl. 200	6[illegible]	[illegible]	bz
4½ Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40	100½	G
6½ Oest.-Deutsche B.	„ 100	[illegible]		G
5½ Pfälz. Bankver.	„ 200	[illegible]	9[illegible]	G
5½ Prov.-Disk. Gesellschaft		[illegible]	1[illegible]	bz
5½ Stuttg. Bank	Thl. 200	40½	[illegible]	bz
4½ Südd. Bodenkred.	„ 200	40½	1[illegible]	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	117½	P
4½ ditto neue Em.	„ 200	107½	bz
5½ Cöln-Mind.-St. L. B Thlr.	200	—	G
4½ Hessische Ludwigsb.	fl. 250	150	G
4½ Ludwigsh. Bexbach	„ 500	185½	bz
3½ Oberhessen	„ 350	74½	G
4½ Pfälzische Max	„ 500	—	bz
4½ Pfälzische Nord	„ 500	115½	G
Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5½ Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	160	P
5½ Böhmische Westb.	„	200	242	P
5½ Buschtiehrader Lit. A	„	500	680	P
5½ Lit. B	„	200	208	G
5½ Dniester	i. S.	„ 200	—	bz
5½ Donau-Drau	i. S.	„ 200	131	bz
5½ Elisabeth	„	„ 200	224½	bz
5½ „ neue Em.	„	„	197	G
5½ Franz-Joseph	„	„ 200	220	G
5½ Galiz. Carl-Ludwig			227	bz
5½ Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28		305½	bz
5½ Oest.-Süd-Lombard	„		180	bz
5½ Oest. Nordwest		fl. 200	—	P
5½ „ Lit. B i. Silb.		fl. 200	154	bz
5½ Rudolf	„	fl. 200	160½	G
5½ Ungar. Nord-Ost	„	fl. 200	—	bz
5½ Vorarlberger	„	fl. 200	160	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5½ Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	G
4½ ditto		9[illegible]	G
4½ ditto	im fl.	99½	G
4½ ditto	Thlr. à 105	92½	G
4½ Pfälz. Ludw. (Bexbach)		10[illegible]	P
4½ ditto	„	10[illegible]	G
4½ ditto	„	92½	bz
5½ Pfälzische Nord.		—	P
5½ Alföld-Fiumaner strfr.	fl. 200	79½	P
5½ Böhmische West	fl. 400	81	P
5½ Buschtiehrader strfr.	Thlr. à 105	—	bz
„ Em. 1871		—	bz
5½ Dniester	fl. 300	83½	P
5½ Donau-Drau	fl. 300	[illegible]	bz
5½ Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5½ ditto Em. v. 1862		84½	P
5½ ditto Linz-Bud.	fl. 300	93	bz
5½ ditto Ried-Braunau	fl. [illegible]	—	bz
5½ Franz-Joseph steuerfr.	fl. [illegible]	[illegible]	bz
5½ Gal. Carl-Ldw. 1. Emiss.	fl. 300	92½	bz
5½ Lemberg Czernowitz	fl. 300	[illegible]	P
3½ Oest. Staatsb. (Frzg.)	Fr. à 28	[illegible]	G
5½ Oester. Nordwest	fl. 200	90	bz
5½ dito Lit. B	fl. 200	79	bz
5½ Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84½	G
5½ „ v. 1869	fl. [illegible]	83½	P
5½ Ungarische Ost	fl. 300	61½	G
5½ dito Nord-Ost	fl. 300	65½	P
5½ Vorarlberger	fl. 200	84½	bz
4½ Gotthardbahn	Fr. à 28	101	G
6½ Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28		bz
3½ Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	86½	G
3½ ditto ditto	Fr. à 28	49½	G
3½ Oest.-Frz.-St. 1—8 Em.		60½	bz
5½ Livorneser Lit. C, D, D²		30½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	9[illegible]	bz	99½	bz
Antwerpen	Fr. 200	92½	G	92½	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	9[illegible]	G	92½	bz
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	106½	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	100	B	—	B
London	£ 10	118½	bz	118	B
Mailand	Fr. 200	—	B	—	bz
München	fl. 100	—	G	—	bz
Paris	Fr. 200	93	bz	92½	B
Schweizer Bankplätze		93½	B	93½	B
Triest	fl. ö. W.	—	bz	—	bz
Wien	fl. ö. W.	104½	B	—	B
Wien	m. S.	—	bz	103½	G

Pfandbriefe.

5½ verl. Hyp. d. prß. Bod.-Cr.-A.-G.	106½	G
4½ Bayer. Hypothekenbank	94½	B
4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München	96½	B
4½ „ „ „ Nürnberg	96½	bz
(Nürnb. Kurs)	—	G
5½ Frankfurter Hypothekenbank	100	B
4½ Meininger	99½	G
5½ Oest. Staats-Domänen i. S.	90½	B
5½ „ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	8[illegible]	bz
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München	101½	G
4½ Württ. Hypothekenbank	—	bz

Anlehensloose.

4½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	G
3½ Cöln-Minden	„ „	94	bz
4½ Bayer. Pr.	„ „	112½	G
4½ Badische Pr.	„ „	110½	G
Badische	fl. 35	66½	bz
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22½	G
Darmstädter	fl. 50	—	G
„	fl. 25	52	bz
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	64½	bz
Nassauer	fl. 25	45½	bz
4½ Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	91½	G
3½ Oldenburger	„ 40	37½	G
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	B
„ 4½	fl. 250 v. 1854	81½	bz
„ 5½	fl. 500 v. 1860	91	B
„	fl. 100 v. 1864 ö. W.	146½	bz
„ Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	200	G
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	87½	bz
4½ St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	78½	G
Finnländische	„ 10 „	9½	bz

Städte-Obligationen.

5½ Stadt München Obligationen	—	G
4½ „ Nürnberg „	—	G

Amerikanische Papiere.

6½ Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	84½	bz
6½ Calif. u. Oregon „ 1888	—	P
7½ Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	17	bz

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.[illegible]6. 20 Franken-St. fl. 9.21—22. Engl. Sovereigns fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.40—42. Dollars in Gold fl. 2.25—26.

Königliche polytechnische Schule in München.

Das Wintersemester 1873/74 beginnt mit dem 15. Oktober 1873 und schliesst mit dem 25. März 1874. Das Verzeichniss der Vorlesungen in den sechs Abtheilungen [illegible] ist in der Nummer vom 15. August der Augsburger „Allgemeinen Zeitung", des Nürnberger „Korrespondenten von und für Deutschland", [illegible] Presse", der „Kölnischen Zeitung" und der „Bohemia", sowie im Programme der k. polytechnischen Schule für das Jahr 1873/74 enthalten. [illegible] kann gegen portofreie Einsendung von 15 Kreuzern durch das Secretariat der polytechnischen Schule und jede Buchhandlung frankirt bezogen werden. Ausserdem ist der [illegible] Direktor des k. Polytechnikums gerne bereit, weitere Aufschlüsse zu geben.

Dr. C. M. Bauernfeind.

Kgl. Kreisgewerbschule zu Nürnberg.

Die Anmeldung neueintretender Schüler und solcher, die eine Nachprüfung zu bestehen haben, erfolgt am
Mittwoch den 1. Oktober l. J., Vormittags von 9—12 Uhr,
wobei Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine vorzulegen sind.
Sonstige Schüler, welche die Anstalt fortbesuchen wollen, melden sich am
Montag den 6. Oktober l. J., Vormittags von 9—12 Uhr.
Unbemittelten kann das Schulgeld nach Umständen ganz oder zur Hälfte erlassen werden. Für Schüler, welche Wohnung und Kost nicht bei den Eltern, Vormündern oder nahen Verwandten haben, darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Rektors weder eine Wohnung gemiethet, noch ein Kosthaus gewählt werden.

Das k. Rektorat der Kreisgewerbschule:
Füchtbauer.

Felberthaun's Photographische Anstalt

(nach neuestem System eingerichtet)
befindet sich
vor dem Neuenthor
St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

E.-Nr. 62,153.

Nachbezeichnete Stiftungswiesen in der Steuergemeinde Röhrd, als:
3 Tgw. 0,2 Dez., die große Wiese am Nonnenbach, Plan-Nr. 242,
6 Tgw. 62 Dez., die kleine Wiese daselbst, Pl.-Nr. 245,
werden

Mittwoch, den 24. September lfd. Js., Vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle von Michaelis lfd. Js. an auf ein Jahr

anderweit verpachtet.

Zahlungsfähige Pachtliebhaber werden zu diesem Termine eingeladen.

Nürnberg, den 13. September 1873.

Der Stadtmagistrat.
In dienstlicher Abwesenheit des I. Bürgermeisters:
Der I. Rechtsrath
Haller
D. I.
Babst.

Bekanntmachung.

Nachdem mit hoher Regierungsentschließung vom 14. Juli 1871 der Marktsgemeinde Parsberg in der Oberpfalz die Bewilligung zur Errichtung und Abhaltung einer

Getreide-Schranne

ertheilt worden ist, so wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Getreideschranne am

Mittwoch, den 1. Oktober 1873,

eröffnet und am Mittwoch einer jeden Woche, und wenn an diesem Tage ein gebotener Feiertag fällt, an dem zunächst vorhergehenden Werktage in der Schrannenhalle von 9 bis 2 Uhr abgehalten werden wird.

Bemerkt wird, daß die Zufuhr des Getreides zur Schranne, resp. zur Einsatz, während der ganzen Woche bis 1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage gestattet ist.

Schließlich wird bekannt gegeben, daß hiebei **folgende Preise** vertheilt werden:
a) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das meiste Getreide zur ersten Schranne bringt;
b) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das meiste Getreide auf der ersten Schranne kauft;
c) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne dem weitest entfernten Verkäufer;
d) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne dem weitest entfernten Käufer;
ferners
nach dem ersten Jahre, nämlich in der ersten Schranne im Monat Oktober 1874,
e) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das ganze erste Jahr hindurch das meiste Getreide zur Schranne brachte, und
f) 1 Preis zu 7 fl. nebst Fahne demjenigen, der das erste Jahr hindurch das meiste Getreide erkaufte.

Auch wird mit jeder Schranne ein Viktualien-Wochenmarkt verbunden.

Zur regen Betheiligung ergeht hiemit freundliche Einladung.

Parsberg, den 26. August 1873.

Die Marktsgemeinde-Verwaltung.
Böcale.

Oeffentliche Vorlesungen von Carl Scholl.

Einladung.

Ermuthigt durch meinen vorjährigen Versuch beabsichtige ich auch dieses Jahr eine Reihe Vorlesungen zu halten, für Denkende aller Konfessionen, und lade hiemit zu allseitiger Betheiligung freundlichst ein.

Die Zahl der Vorlesungen ist wieder auf **10** festgesetzt, und finden dieselben, mit Ausnahme der Weihnachtswoche, **jeden Dinstag Abend 8 Uhr,** im Saale des **goldnen Adler,** statt, die erste am **21. Oktober.**

Inhalt:

Vorlesung 1. Ludwig Feuerbach. 2. Die Gottesvorstellungen der alten Hebräer.
3. Die mosaischen Gesetze und die Wissenschaft.
4. Christus-Sagen vor Christus.
5. Die Entstehung der weltlichen Herrschaft des Papstthums.
6. Friedrich II. von Hohenstaufen im Kampfe mit dem Papstthum.
7. Rom's Geldgeschäfte.
8. Der biblische Religionsunterricht in den Schulen.
9. Das jüngste protestantische Glaubensgericht in Berlin.
10. Kirche und Theater.

Bedingungen: Ein Abonnement für alle 10 Vorlesungen **3 fl.**; eine einzelne Vorlesung: **36 kr.** — Karten sind zu beziehen durch die v. Ebner'sche und Fr. Korn'sche Buchhandlung, sowie durch den mit der Subscriptionsliste beauftragten Lohndiener Herrn **Bickel**, und Abends am Eingang des Saales.

Nürnberg, 17. September 1873.

Carl Scholl.

Ausstellung vom Aquarium und Terrarium

ist von Morgens 8 bis Abends am Plärrer, gegenüber dem Cafe Panorama, wieder zu sehen; zu deren zahlreichem Besuche ladet ein **Jean Steiner.**

Entrée 6 kr.

Goldfische und Pflanzen sind zu haben; auch werden daselbst alte Aquarien gekauft und renovirt.

Ein- und Verkauf aller Sorten
Staatspapiere & Loose,
Aktien, Coupons, Wechsel, Geldsorten (amerik. Gold und Banknoten),
Wechsel und **Auszahlungen** nach allen Hauptplätzen Amerika's
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Incasso-, Bank- und Wechsel-Geschäft
Adlerstraße Nr. 28.

Für das israelitische Neujahr.

Neujahrskarten mit hebr. Inschrift empfiehlt in großer Auswahl **G. H.** Zeh'sche Buchhandlung.

J. Waffler's

analysirter, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlener **Kinderzwieback** ist stets in beliebigen Quantitäten zu haben bei
Frdr. Hopf, Spitalplatz,
J. Kleinknecht, Königsstraße,
J. Murschhauser, Lauferg asse,
J. Waffler am weißen Thurm.

Export-Bier

in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste und kräftigste Bier** empfohlen.
Niederlage bei
G. C. Prückner für **Nürnberg.**

Burgunder

in guter Qualität
30 kr. per Flasche
im Rathhauskeller, Eingang neben der Polizei, und im Weizenstübchen.

Zu Taglöhner erhalten bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei **Ed. Oetterich,**
Maurermeister, Sulzbacherstraße Nr. 3½.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäftslokal Montag, den 22., und Dinstag, den 23. September, geschlossen.
S. Leopold,
9 Kaiserstraße 9.

Wien — 1873.

Die Cigarreten- und türk. Tabak-Fabriken
Werner Alexander Müller,
Warschau und Dresden,
erhielten auf der Wiener Welt-Ausstellung die höchste Auszeichnung,
„die Verdienst-Medaille".
Aufträge zu Original-Fabrikpreisen nimmt entgegen
der Vertreter: **Joseph Berblinger.**

Empfehlung.

Die Tuchhandlung von Moritz Fried
empfiehlt eine große, reichhaltige Auswahl in den neuesten, feinsten und elegantesten
Herbst- und Winter-Stoffen
unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu billigen, festen Preisen.
Moritz Fried, Tuchhandlung am Hauptmarkt,
der katholischen Kirche gegenüber.

Shawls empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
Jakob Goldberger, Kaiserstraße L 36,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

Kleiderstoffe in großer Auswahl empfiehlt billigst
Jakob Goldberger, Kaiserstraße L 36,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

Privat-Anzeigen.

Ornithologischer Verein.

Montag, den 22. Sept., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Besprechung und Beschlußfassung über Vogel- und Geflügel-Ausstellungen.

Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 21. Sept., Tanzunterhaltung im Sächsischen Hof, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins zahlreich einladet der Vorstand.

Anfang halb 9 Uhr.

Meine Lager in allen Sorten Spiegel- und Tafelgläsern befinden sich von heute ab Hirschenstrasse 23, der neuen Volksschule gegenüber.

Hermann Schoen,
Fürth.

Den sehr geehrten Damen Nürnbergs und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein Lager in **Damen-Mänteln, Jaquets, Jacken** und **Regenmäntel** für die **Herbst-** und **Winter-Saison** auf das **Reichhaltigste** assortirt ist. Hochachtungsvoll

Max Lamm,
Damenmäntels, Jaquets- und Jacken-Fabrik.
Josephsplatz 9 neben Hrn Kaufmann Hangel.

Zwei bis drei Schüler oder Handlungslehrlinge werden in Kost und Logis gesucht. Langegasse Nr. 1, 2. St.

Für Bauende!

Wir beehren uns, bekannt zu geben, daß wir dem Herrn **Richard Schlichtegroll** in **Erlangen** den Verkauf unseres natürlichen **Limmer-Asphaltes** übertragen haben; derselbe ist in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Asphalt-Arbeiten prompt und unter Garantie der Haltbarkeit auszuführen.

Linden und **Limmer,** 7. August 1873.

The United Limmer & Vorwohle Rock Asphalt Company (Limited).

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Herstellung von **Asphalt-Pflaster** jeder Stärke, **Isolationen** und **Abdeckungen** freiliegender Kellergewölbe. Die besten Referenzen stehen mir zu Gebote.

Erlangen, 7. August 1873.

R. Schlichtegroll,
Fabrik am Bahnhof.

Leinwand-Versteigerung.

Montag, 9 Uhr, Auktionslokal Adlerstr. 319, eine größere Partie guter Waare in Stücken von 3 bis 36 Meter. Einsicht kann vor der Versteigerung jeden Tag genommen werden.

Hornauer, Commissionär, 319 Adlerstraße.

Ein Neufoundländer Hund mit gelben Füßen und Brust, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen. Abzuholen auf der Polizeistation Gostenhof II. gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Handelsstande, sowie den Tit. Herren Fabrikanten zur Anfertigung in seinen Cartonage- und Papparbeiten aller Art bei reeller billiger Bedienung.

J. A. Hack, Kühnertsgasse L. 710.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 35 kr.
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 1000 ꝛc.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 43,500, fl. 17,500 ꝛc.

Deutsche Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 7000, fl. 3500 ꝛc.

empfehle ich zur gef. Abnahme

Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 3.

Brautkränze

und **Schleier** von 1—10 fl. bei

Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft. Weintraubengasse Nr. 5.

Fränkischer Kurier.

[illegible] Vierteljahrspreis für Bayern [illegible] kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

[illegible] Inserations-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 20. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Fausta.

Sonntag, den 21. September: 15. n. Tr.

Privat-Anzeigen.

Dank.

In den ersten Morgenstunden des 15. d. Mts. war der hiesige Markt von einem großen Unglück bedroht: eine Schrane, sowie ein großes Wohngebäude standen in vollen Flammen.

Der unermüdetsten Anstrengung der außerordentlich schnell eingetroffenen Lösch- und Rettungsmannschaften mit ihren Löschmaschinen von Brand, Eckenheid, Bettensiedel, Beerbach, Neunhof, Groß- und Kleingescheid, Herolsberg, insbesondere auch der Feuerwehr von Forth gelang es, dem Weiterumsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun.

Darum aufrichtigsten Dank für die uns in so aufopfernder Weise geleistete Hilfe.

Eschenau, den 18. September 1873.

Im Namen der Marktgemeinde:
Der Bürgermeister:
Weidinger.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.
Männliches Porträt, Oelgemälde von F. Schlegel hier.

Musikalischer Verein Lyra.

Sonntag den 21. September findet Tanzunterhaltung mit gutbesetzter Blechmusik im Schießhaus am Maxfeld statt, wozu Mitglieder und deren Freunde höflichst einladet
Anfang 3½ Uhr — der Vorstand.

Melpomene.

Sonntag, den 21. Sept., Tanzunterhaltung im goldenen Schwan in Wöhrd. Anfang ½4 Uhr.
Der Vorstand.

Erholung.

Sonntag den 21. Sept. curr. Kaffeekränzchen im Vereinslokal, gelber Löwe in Gostenhof. Anfang für Damen Nachmittag 4 Uhr, für Herren 7 Uhr. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein — der Vorstand.

Veronia.

Sonntag, den 21. Tanzunterhaltung im Conkumgarten. Anfang 8 Uhr — der Vorstand.

Loosverein Wespen.

Montag den 2? September c.:
Jahres-Abrechnung
Abends 8 Uhr in der Wirthschaft zur Hammelburg, wozu die Mitglieder freundlichst einladet — der Vorstand

Chocolade Ph. Suchard

empfiehlt zur gefälligen Abnahme
die Conditorei **Carl Ernst,**
8 Adlerstraße 8
sowie täglich Früh 10 Uhr frische Rahmkrapfen, Windbeutel, Rahmrollen zc. zc.

Sonn- und Regenschirme

reparirt schnell und billig J. Sturm, Gostenhof, Bauernstraße Nr. 17 parterre, im Hof des Hrn. Privat. Schlee.

Billeitersgarten.

Morgen Sonntag, den 21. ds. Mts.:
Nur ein Concert
der
Kapelle Heinrich.
Nachmittag ½4 Uhr.
Entrée Saal 12 kr. Garten 9 kr.

Schmausenbuck.

Morgen Sonntag, den 21. September:
Concert der Kapelle Kroth.
Bei ungünstiger Witterung in der Ostendhalle.

Löwenbräuerei.

Heute Samstag Abend um 7 Uhr Spanferkelpartie.

Dem liebenswürdigen Herrn Friedrich Erbar zu Flaschenhof zu seinem heutigen Geburtsfeste ein dreifach donnerndes Hoch. — Zwei stille Verehrerinnen.

In Nr. 475 des Fränk. Kurier wird in einem Artikel aus Fürth behauptet, ich hätte den Oekonom Körber durch einen Messerstich verletzt. Ich erkläre hiemit, daß diese Behauptung durchaus unrichtig ist.
Christoph Hafvel.

Mühlanwesen-Verkauf.

Ein im besten Betriebe stehendes Mühlanwesen mit Schneidesägen, wozu wegen der bedeutenden Wasserkraft noch eine Glasschleife angebracht werden kann, nebst 30 Tagwerk Grund bester Bonität mit Mühlgebäuden, Nebengebäuden, gewölbten Stallungen und Scheune, nebst schönen Obst- und Gemüsegärten und Gartenhaus ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Zu verkaufen:

3 komplete Fensterstöcke, vierflügelig — ohne Kreuz — sammt Fensterstöcke, 3 Vorfenster und 3 Läden, für eine Parterrewohnung passend, ein kleiner kupferner Kessel, ein alter eintheiliger Schrank.

Zu verkaufen.

Eine noch gut erhaltene Drehorgel ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der E. ds. B.

Ein Handwägelein ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eingewirkte Doppelshawl sind zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird billig verkauft. Münzgasse 1467.

Zweite Wöhrder Leichenkassa-Gesellschaft.

Anerkannter Verein.

Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags Punkt 2 Uhr findet in der Mulzer'schen Wirthschaft in Wöhrd Generalversammlung statt.

Tagesordnung:
1) Ablage der Halbjahresrechnung.
2) Wahl eines Vorstandsmitgliedes und dessen Ersatzmann.
3) Ergänzungswahl des Ausschusses und dessen Ersatzleute.

Zu dieser Generalversammlung werden die verehelichen Mitglieder freundlichst eingeladen mit dem Präjudize, daß alle die Nichterscheinenden sich dem Beschlusse der Mehrheit der Erschienenen zu fügen haben.

Noch sind für die jetzt folgenden Klassen und Nummern die gesetzlichen Beiträge nicht mehr geleistet, daher heute aus dem Mitglieder-Verzeichnisse gestrichen worden.

Klasse.	Nummer.	Klasse.	Nummer.	Klasse.	Nummer.	Klasse.	Nummer.	Klasse.	Nummer.	Klasse.	Nummer.
93.	55.	114.	52.	106.	75.	106.	76.	124.	192.	124.	193.
120.	121.	129.	122.	129.	379.	129.	380.	128.	240.	128.	379.
123.	380.	128.	237.	121.	383.	84.	106.	133.	72.	134.	244.
134.	245.	135.	283.	135.	234.	135.	199.	135.	200.	135.	241.
127.	357.	132.	227.	132.	228.	131.	262.	131.	263.	129.	293.
132.	154.	132.	155.	130.	15.	134.	292.	135.	247.	128.	[illegible]
128.	304.	132.	172.	132.	173.	133.	156.	131.	410.	130.	325.
130.	204.	130.	205.	125	360.	126.	167.	133	160.	129.	460.
133.	323.	134.	171.	117.	195.	113.	93.	132.	362.	132.	[illegible]
132.	199.	127.	567.	134.	303.	134.	168.	134.	169.	134	349.
134.	350.	134.	193.	120.	129.	120.	130.	124.	360.	125.	116.
125.	299.	125.	300.	126.	18.	126.	428.	126.	429.	131.	321
133.	164.	133.	165.	133.	179.	133.	193.	134.	126.	134.	219
131.	282.	134.	283.	135.	204.	135.	205	135.	300.	135.	301.
97.	273.	101.	342.	111.	39.	111.	40.	135.		135.	

Noch werden folgende Aufnahmsscheine vermißt:

1) Hartmann, Appollonia, Kl. 127 Nr. 207. 2) Hasselbacher, Johann, Kl. 129, Nr. 402. 3) Schabenstiel, Joh. Cg., Kl. 119 Nr. 239. 4) Trummert, Konrad, Kl. 116 Nr. 405. 5) Trummert, Barbara, Kl. 116 Nr. 406. 6) Holzinger, Heinrich, Kl. 99 Nr. 283. 7) Holzinger, Margaretha, Kl. 99 Nr. 284. 8) Höller, Lott., Kl. 64 Nr. 35. 9) Kellermann, Joh. Friedr., Kl. 111 Nr. 330. 10) Kellermann, Magdalena, Kl. 111 Nr. 331. 11) Göschlin, Felicita, Kl. 58 Nr. 61. 12) Bauer, Margaretha, Kl. 85 Nr. 170. 13) Grammling, Maria, Kl. 74 Nr. 172. Sollten die Scheine bis in 14 Tagen der Vorstandschaft nicht vorgezeigt sein, so werden neue ausgestellt, und die alten hiemit für ungiltig erklärt.

Wöhrd, den 19 September 1873. — Die Vorstandschaft.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Stand am 31. Dezember 1872:	Versicherte	20,340	mit	fl. 41,739,673.
Jetziger Stand:	"	21,635	"	fl. 45,560,000.
Eingekommen im laufenden Jahre:	Anträge	2163	"	fl. 5,660,000.

Bei dieser Gegenseitigkeits-Anstalt kommt sämmtlicher Gewinn den Versicherten ausschließlich zu gut. In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen fl. 1,683,500 zur Vertheilung. — Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Die gegenwärtig aus dem Gewinne des Jahres 1869 vertheilt werdende Dividende beträgt 30% der Jahresprämie und reducirt sich dadurch die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000:

z. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50jährige Person
von	fl. 22. 15.	fl. 24. 34.	fl. 27. 36.	fl. 31. 57.	fl. 39. 4.	fl. 46. 37.
auf	fl. 11½.	fl. 15½.	fl. 17½.	fl. 20½.	fl. 25.	fl. 31.

Läßt ein Versicherter seine Dividende bei der Bank gegen Verzinsung stehen, so kann solche bei Erreichung eines höheren Alters bis zur Höhe der Versicherungssumme ansteigen. Z. B. bei einem im 30sten Jahre Beitretenden wächst dieselbe nach dem bisherigen Dividenden-Verhältniß bis zu seinem 60sten Jahre etwa auf die hälftige und bis zum 71sten Jahre auf die volle Versicherungssumme an. Die stehen gelassene Dividende kann beliebig erhoben oder seiner Zeit auch zur Prämienzahlung derart verwendet werden, daß der Versicherte sich prämienfrei macht.

Zur weiteren Betheiligung an dieser die höchste Sicherheit mit ungemeiner Billigkeit verbindenden Anstalt laden ein
die Agenten:

Aug. Scholler, Fünferplatz Nr. 1.
Dr. jur. Schmidt, Karlsstraße Nr. 103
George Krauß, Bankplatz Nr. 17
D. J. Bettmann, Karolinenstraße 31/3.
} in Nürnberg.
Rud. Rögner, Oberlehrer
Georg Bauer, Rentamtsscribent in Cadolzburg.
Jul. Reicheneder in Eichstädt.
Lehrer Löffler in Erlangen.

C. F. Horlacher in Feuchtwangen
J. B. Braun
Rud. Kimmel, Lehrer
L. Reichmann
} in Fürth.
J. W. Neumüller in Regensburg.
Conr. Leidlich, Lehrer in Schwabach.
J. Krebs, Stadtschreiber in Wassertrüdingen.
Th. Wolf, Lehrer in Laufamholz.

Ein elegantes, hohes, kreuzsaitiges **Pianino** von vorzüglichem, ausgezeichneten und seltenem Ton zu Jedermanns Ansicht und Prüfung in der Klavierhandlung von **Konrad Kreisel**, Tucherstraße Nr. 9.

Mit dieser Anzeige entspreche ich einer mir von Musikkennern vielfach gewordenen Aufforderung.

10,000 fl.

sind auf ein größeres Oekonomiegut in der Nähe Nürnbergs auf erste, sichere Hypothek zu verleihen.

Ebenso 4000 und 2000 fl.

Eine gutgehende Wirthschaft ist mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen.

Eine best eingerichtete Hopfendarre mit großen Lagerräumen ist zu verkaufen.

Eine kleine Brauerei in der Nähe Nürnbergs ist mit geringer Anzahlung mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen.

Zu vermiethen sind 3 elegante Wohnungen im Preise von 650, 300 und 200 fl. bis Ziel Allerheiligen. Zu ersterer kann auch Stallung für 3 Pferde nebst Bedientenzimmer gegeben werden.

Näheres durch Commissionär **Wilh. Sauerbeck** am weißen Thurm.

Ein schönes Oekonomieanwesen mit ca. 40 Tagwerk Aecker, Wiesen, Wald, Haus, Scheune zc., ist unter günstigen Bedingungen sofort an einen kautionsfähigen Oekonomen zu verpachten.

Ein Laden am Markt, mit Wohnung, ist bis zum Ziel Walburgis zu vermiethen durch W. Sauerbeck, Nürnberg, am weißen Thurm.

Eine **Hausorgel** mit 2 Registern und selbstständigem Pedal von 2 Oktaven ist billig zu verkaufen in Schwabach Hs. Nr. 464.

Ein schönes Haus vor dem Wöhrder Thor, mit großem Hof und einigen Bauplätzen, ist ohne Unterhändler zu verkaufen. Näheres Tucherstraße Nr. 61 im 2. Stock.

Mehrere Tausend neue in Eisen gebundene Bierfässer, von 1–34 Eimer haltend, sind zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Zwei Brautbetten, ein schöner, ovaler Tisch, 1 Sopha werden S 25 ob. Schmiedgasse, Parterre, verkauft.

Ein noch guterhaltener Schreibsekretär wird gegen Baarzahlung sofort gekauft. Näh. in der E. ds. B.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der gesonnen ist, sich im Merkantilfach auszubilden, sucht eine Stelle als Volontair, wo er neben Comptoirarbeiten auch im Magazin beschäftigt werden kann. Gef. Offerten unter A. W. an die E. ds. B.

Kapitalien

sind ohne Provision zu vergeben durch das Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft von **C. W. Binz** in Nürnberg. Königsstraße, Rheinland

fl. 4000 werden auf ein Haus auf 1. Hypothek bis Allerheiligen oder Lichtmeß aufzunehmen gesucht. Näheres L. Nr. 912, hintere Sterngasse.

Ein im Schriftfache gewandter Lithograph wird zu engagiren gesucht in der lithographischen Anstalt von **Chr. Metzler**, Nürnberg.

Ein hiesiges Fettwaaren- und Produkten-Geschäft en gros sucht zum baldigsten Eintritt einen Volontair, welcher schon in einem ähnlichen Geschäfte thätig war. Näheres in der Exp. d. Bl.

Einige Konditorgehilfen, welche im Glasiren bewandert sind, finden sofort Kondition bei **Fr. Walther**, Sulzbacherstr. 8.

Ein Mann mit schöner Handschrift wünscht seine freien Stunden bei einem Herrn Notar, Anwalt, Gerichtsvollzieher auszufüllen. Gefl. Offerten G. St. poste restante Gostenhof.

Ein Frauenzimmer, welches im Maschinennähen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Mariavorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 143.

Eine perfekte Köchin, welche sich zugleich allen vorkommenden häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich oder bis nächstes Ziel zu zwei einzelnen Herren gesucht. Zu erfragen Weizenstraße 2767. nächst dem weißen Thurm im 4. Stock.

Eine Wittwe ohne Geschäft sucht ein kleines Logis. Zu erfragen grüner Markt Nr. 6.

(Gesuch.) Zwei einzelne Leute suchen eine Miethe in Holzlage. Zu erfragen Ditterich Nr. 1057 Karthäusergasse.

Von der Schustergasse bis zum Wöhrderthor wurde am Freitag ein Notizbuch und ein Quittungsbuch verloren. Man bittet, dieselben bei Herrn Zeh, Bindergasse im Reichsapfel gegen Erkenntlichkeit zurückzubringen.

Ein junger gelber Pinscher mit gestutzten Ohren und weißer Schwanzspitze hat sich Mittwoch den 17. Sept. verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres Nr. [illegible] Bindergasse

Ein kleiner weißer Russe, weiblich, mit Zeichen Nr. 15[illegible] ist seit Freitag abhanden gekommen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben. Gebr. Thes, Grasweidenmühle Nr. 7. Vor Ankauf wird gewarnt.

Deutsches Reich.

Augsburg, 17. Sept. Unter den Gegenständen, welchen die Berathungen der Bischöfe jüngst in Eichstädt gewidmet waren, soll sich auch die Frage der bischöflichen Knabenseminarien resp. des Verhältnisses derselben zur Staatsgewalt befunden haben. Eine Bestätigung dessen dürfen wir wohl in einer Korrespondenz der Abendzeitung finden, welche berichtet, daß in jüngster Zeit eine Differenz zwischen der k. Staatsregierung und der erzbischöflichen Behörde in Bamberg bezüglich des dortigen erzbischöflichen Knabenseminars entstanden sei. Der Streitpunkt drehe sich um die Kompetenz der weltlichen und kirchlichen Organe. Die Abendztg. knüpft hieran eine staatsrechtliche Deduktion und weist nach, daß die bischöflichen Knabenseminarien in gewissen Beziehungen (z. B. sanitärischen, in welcher Richtung eine vorgenommene Inspektion des Bamberger Seminars zu Beanstandungen geführt habe) der staatlichen Controle unterworfen seien. —

Freiburg, 17. Sept. Der Bisthumsverweser Herr Lothar Kübel, zu dessen Sprengel die hohenzollern'schen Lande gehören, hat von dort die Anzeige erhalten, daß er wegen Zuwiderhandlung gegen die preußischen Kirchengesetze im Bisthumsantheil Hohenzollern in eine Geldstrafe von 600 Thlr. verfallen sei.

Am 28. ds. findet in Stuttgart eine Landesversammlung der württembergischen Volkspartei statt.

Offenbach, 17. Sept. Die in der Regel in jedem Jahre stattfindende Synode des südwest-deutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden wurde den 14. und 15. d. M. dahier abgehalten. Eingeleitet wurde sie am Sonntag Vormittag durch eine religiöse Erbauung in der geschmückten deutsch-katholischen Kirche, wobei Prediger Herib. Rau die Festrede hielt. Am Sonntag Abend war gesellige Vereinigung im „Schwanen". — Montag Vormittags begannen die Synodal-Berathungen im deutsch-katholischen Gemeindehause, wozu sich Abgeordnete und Theilnehmer aus fast allen südwestdeutschen freireligiösen Gemeinden und Vereinen (auch aus Nürnberg) eingefunden hatten. Von Predigern und Sprechern waren anwesend: Albrecht aus Ulm, Flos aus Frankfurt a. M., Hieronymi aus Mainz, Hiepe aus Wiesbaden, Henneberg aus Osthofen, Rau von Offenbach, Dr. Bodenheim aus Bonn. In das Bureau der Synode wurden berufen: Prediger Albrecht als erster Vorsitzender, Kappus aus Offenbach als dessen Stellvertreter, Prediger Hiepe als erster, Elsaß von Hanau als zweiter Schriftführer. — Erster Gegenstand der Berathung war ein von der Gemeinde Wiesbaden eingebrachter, durch deren Vorsitzenden Joost vertretener Antrag, welcher die Beitragspflicht der einzelnen Gemeinde-Mitglieder zum Gegenstand und zum Zweck die erst dadurch ermöglichte Kräftigung des ganzen Gemeinde-Organismus hatte, wozu Ronge ein Amendement gestellt, welches die Errichtung von Provinzial-Kassen vorschlug, besonders um auch unbemittelteren Gemeinden die Kinder-Erziehung im freireligiösen Geiste zu ermöglichen. Nach längerer Debatte vereinigte man sich auf einen Antrag von Hieronymi, der es für die sittliche Pflicht jedes Einzelnen erklärt, nach Kräften zur materiellen Erhaltung der Gemeinden beizutragen. — Von Seite der Nürnberger Gemeinde lag ein Antrag auf Einleitung der nöthigen Schritte zu einer zeitgemäßen Reform der Eidesformel vor, da es sehr Viele gibt, welchen ihr Gewissen verbietet, die alte Formel nachzusprechen, was oft zu den unangenehmsten Konflikten mit den Gerichten führt. Man adoptirte schließlich einen Antrag von Albrecht, der in der jetzigen Eidesformel einen Widerspruch mit der verfassungsmäßigen Glaubensfreiheit erblickt und jede Agitation zur Beseitigung irgend welcher dogmatischen Beimischung aus der ersteren für ein zu förderndes Unternehmen erklärt. — Ein Antrag von Ronge, zu erklären, es sei sittliche Pflicht aller Angehörigen des deutschen Reichs, die Durchführung der neuen preußischen Kirchengesetze moralisch zu unterstützen, wurde hauptsächlich darum abgelehnt, weil man sich sagte, es sei unziemlich, daß eine so kleine Versammlung einer so großen Gesammtheit die Richtung ihres Verhaltens vorzuschreiben sich auch nur den Anschein gebe; ein weiterer Antrag desselben Abgeordneten, für Befreiung der Schule von der Herrschaft der Geistlichkeit einzutreten, fand in einer von Albrecht formulirten Resolution seine Erledigung, daß man, in Wiederholung früherer Beschlüsse, es neuerdings wieder für die Pflicht jedes Freireligiösen erklärte, auf die Errichtung confessionsloser Communalschulen hinzuwirken. — Eine aus der Gemeinde Offenbach hereingelangte Anfrage: wie man sich gegenüber den sich in Protestanten-Vereinen und altkatholischen Gemeinden geltend machenden Tendenzen auf Errichtung einer deutschen Nationalkirche zu verhalten habe? führte zu keinem eigentlichen Beschluß, indem kein Antrag vorlag. Verschiedene Redner bekundeten indeß ihre ganze Sympathie mit den protestantenvereinlichen und altkatholischen Bestrebungen, wahrten ihnen gegenüber aber auch den eigenen, freireligiösen Standpunkt. — Auf Antrag des Abg. Elsaß von Hanau, wurde dann nach lebhafter Debatte mit entschiedener Mehrheit das Hereinziehen volks[illegible] Bestrebungen für eine Gefahr [illegible] freireligiösen Gemeinden erklärt und darauf [illegible], da sie [illegible] auf Einleitung von [illegible] erwählt. — Nach Schluß der Ver[illegible] sich die Versammlung zu einem einfachen Festmahle nach der Schlosser'schen Liegenschaft, wo man noch einige Stunden in herzlichster Weise verbrachte. Groß war dabei der Jubel, als E. Piraizi aus Offenbach Namens Dr. H. Jacobson's in Berlin, der an derselben Stelle vor Jahren durch eine erste Gabe von 1000 fl. die freireligiöse Stiftung begründete, ein neues Geschenk von 500 Thalern überreichte. (Nach dem Fr. J.)

Berlin, 18. Sept. Wie es heißt, wird das Kriegsgericht in der Werner'schen Angelegenheit in der zweiten Woche des Monat Oktober in Wilhelmshaven zusammentreten. Kapitän Werner soll ganz entschieden die Absicht hegen, seine Entlassung aus dem Dienste der kaiserlichen Marine nachzusuchen, ganz abgesehen von dem Ausgange, welchen die Angelegenheit für ihn nehmen wird.

Die General-Telegraphen-Direktion leitet gegenwärtig die Vorbereitungen ein, um die Annahme weiblicher Telegraphen-Gehilfen zum 1. Jan. zu ermöglichen. Es sollen vorläufig 20 Gehilfinnen angenommen werden. — Auch in den Postdienst des deutschen Reichs haben jetzt Frauen Aufnahme gefunden und das neueste Stück des Post-Amtsblattes meldet die Annahme „einer Post-Agentin", woraus zu schließen ist, daß dieselbe ihrem Amte selbstständig und unter eigener Verantwortung vorsteht. —

Von dem Generalstabswerke über den Krieg gegen Frankreich ist soeben das vierte Heft erschienen. Der Inhalt desselben setzt die Geschichte des Krieges bis zum 14. August 1870 fort.

Dr. Joh. Jacoby hat die ihm von der „Volkspartei" in Mainz angebotene Kandidatur zum Reichstage abgelehnt.

Essen, 17. Sept. Heute wurde der frühere Redakteur der (klerikalen) Steeler Zeitung, Joseph Wüllerrath aus Steele, welcher wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt und in Aachen verhaftet wurde, hier gefänglich eingebracht. (Ess. Z.)

Die partikularistische „Hannover'sche Landeszeitung" bringt die Erklärung, daß sie aus finanziellen Gründen vorläufig nicht mehr täglich, sondern vom 22. Sept. an nur Montags erscheinen wird.

Straßburg, 16. Sept. Zum Rektor der hiesigen Universität für das Jahr vom 1. Okt. 1873 bis dahin 1874 ist Professor Dr. Hoppe-Seyler gewählt und vom Kaiser bestätigt worden. — In den nächsten Tagen wird unter Leitung des Chefs des Generalstabes eine etwa 14tägige Generalstabsreise von 16 Offizieren und 23 Mann mit 30 Pferden in Unter-Elsaß ausgeführt werden. (K. Z.)

Straßburg, 17. Sept. Durch Beschluß des Oberpräsidenten wurde dem hiesigen protestantischen Gymnasium das Recht der Abiturientenprüfung verliehen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Die Reichsrathswahlen für Niederösterreich sind auf den 14., 20., 27. und 28. Oktober bereits festgesetzt.

Italien.

Garibaldi hat am 2. Sept. seinem Freunde Aroldi einen Brief geschrieben, der so endet: „Die Kriegsfrage zwischen Italien und Frankreich ruht auf einem Vulkan und ich fürchte den Fuß darauf zu setzen. Die Pfaffen, saget Ihr . . . Ja! die Vernichtung der Pfaffenwirthschaft muß dem Konflikt vorausgehen oder wir sind verloren. Wenn ich der italienischen Jugend jenes Vertrauen einflößen konnte, welches mich beseelt, so müßte der Sieg unser sein. Glaubt mir, daß ich immer die italienische Armee eines Weißenburg und Wörth für fähig hielt, ebenso wie die preußische, die ich für die erste Armee der Welt halte. Es kann vielleicht nur eine Vermuthung sein, aber ich bin überzeugt, daß die Schlappe Mac Mahons den Feldzug von 1870—71 entschieden hat. Immer Euer Garibaldi.

Frankreich.

λ **Paris**, 17. Sept. Die Blätter feiern heute in ihren Leitartikeln die gänzliche Räumung des Landesgebiets. Sie wiederholen je nach ihrem Parteistandpunkte die Betrachtungen, welche sie vor zwei Monaten bei Gelegenheit der Räumung der beiden letzten Departements angestellt haben. — Herr Delpech hat gestern der Académie de Médecine eine Statistik der Cholerafälle in Paris vom 9.—14. Sept. mitgetheilt. Diesen Angaben zufolge nimmt die Epidemie eher ab als zu. Im Ganzen hat sie während dieser sechs Tage 134 Opfer gefordert. — In Rouen und Havre ist die Epidemie ebenfalls im Weichen, in Vienne (Isere) hingegen noch im Zunehmen begriffen. — Man meldet den soeben erfolgten Tod des Barons von Varennes, Senators unter dem Kaiserreich und einflußreichen Rathgebers des Kaisers Napoleon III., und des Frhrn. v. Werther, eines bei Frankreich verbliebenen Elsässers, der sich wegen seiner Sanskritstudien eines bedeutenden Rufes unter den französischen Orientalisten erfreute. — Wie man dem „Journal des Débats" aus Neu-Caledonien berichtet, haben kürzlich dort mehrere Eingebornenstämme, die noch nicht unter französischer Botmäßigkeit standen, mehrere Dörfer der Kanaken, welche an der Küste friedlich unter französischem Schutze leben, angegriffen und in Brand gesteckt und sind bei dieser Gelegenheit sogar ungescheut und unter Drohungen durch die französischen Besitzungen gezogen. Sogleich wurde unter Anführung des Bataillonschefs Dienematin Dorst eine kleine Expedition in das Centralgebirge unternommen. Er vertrieb die Eingebornen aus allen ihren Schlupfwinkeln, zerstörte die Dörfer, die sich nicht unterwerfen wollten und brachte den Aufrührern starke Verluste an Todten und Gefangenen bei. Dieser Säuberungsfeldzug war in zehn Tagen beendet. — Die „Opinion nationale" meldet, es wäre ihr aus Leipzig eine von zwölf jungen Leuten unterzeichneter, von Injurien und Drohungen strotzender Brief zugegangen, in welchem die Verfasser anzeigten, daß sie auf der in dieser Stadt am 22. d. M. beginnenden Messe „den ersten Franzosen, der ihnen unter die Hände käme, tüchtig durchprügeln würden" und daß schon neulich in Frankfurt ein Franzose von deutschen Arbeitern dermaßen mißhandelt worden wäre, daß er sich noch heut im Spital befände. (Das ist offenbar nicht wahr. Hätte sich ein solcher Vorfall in Frankfurt wirklich zugetragen, so hätte die Frf. Z. sicher davon Notiz genommen. D. R.) Ein Schreiben des nämlichen Inhalts wäre schon dem Maire von Luneville zugegangen. Die Opinion warnt demnach alle Franzosen, sich auf Reisen nach Deutschland zu begeben und zeigt an, daß sie den erwähnten Brief dem Minister des Aeußern, Herzog von Broglie, zur Verwerthung an geeigneter Stelle mitgetheilt hätte.

Spanien.

(Die carlistische Armee.) Ueber die wirkliche Lage und Stärke der im Felde stehenden Carlisten-Armee ertheilt der Bayonner Korrespondent der „Westminster Gazette" folgende Aufschlüsse. In Catalonien befehligt Don Alfonso ca. 14,000 Mann Fußvolk nebst 400 Mann Kavallerie und sechs leichten Geschützen für den Gebrauch auf den Bergen. Seine Chefs sind Sabatts, Tristany, Planos, Quilo, Miret und Calceran. In Navarra und den baskischen Provinzen steht „Se. Majestät Karl VII." an der Spitze von 26,000 Mann, 800 Pferden und acht leichten Bergkanonen. Dem Könige stehen die Generale Ellio, Dorregaray, Ollo, Lizarraga, Marquis de Valdespina und Yparraguerre zur Seite. In der Provinz Alicante hat Don Pablo Ricq, ein großer Gutsbesitzer und Sohn eines berühmten Carlistenführers unter Karl V., eine Bande von 400 Mann Fußvolk organisirt und Don R. Huster kommandirt 250 Mann. Andere Banden werden unter der Leitung von Huesca, Crespo und Morand organisirt, deren Stärke auf ungefähr 800 Mann geschätzt wird. In der Provinz Badajoz ist die Organisation nur im Beginne begriffen; doch sind rührige und unternehmende Führer wie Gutierrez und Sabarregos an der Spitze von zwei bis drei Dutzend Reitern beschäftigt, Detachements der Bürgergarden zu überrumpeln und ihre Waffen unter den jungen Männern der Nachbarschaft, die bereit sind, die Sache der nationalen Monarchie zu unterstützen, zu vertheilen. In Castilien nehmen unter dem famosen Chef Hierro Bataillone und Schwadronen so rasch an Zahl und Tüchtigkeit zu, daß die republikanischen Behörden in Burgos, der Hauptstadt der Provinz, in Angst und Bangen schweben, daß die ganze Provinz sich gegen sie erheben werde. In Ciudad Real steht General Marcelina an der Spitze von 350 Reitern und hält nun, nachdem er die Republikaner bei mehreren Gelegenheiten zurückgeschlagen, die Ufer des Flusses Guadiana besetzt. In Maestrazzo haben die Generale Valles, Cucala und Segarra während der drei letzten Wochen 8000 Mann zusammengebracht, und nachdem sie Castellar, Alcira, Vinaroza u. Segorba okkupirt, rücken sie nun auf Morella vor. In Valencia haben Don José Santos (der als Oberst im ersten Carlistenkriege diente), Sales und Rivero rasch vier Bataillone, jedes 500 Mann stark, organisirt. Junge Männer aus der Hauptstadt schließen sich beständig ihren Reihen an. Dem Beispiele der gedachten Provinzen folgend, heißt es in der etwas carlistisch geschriebenen Korrespondenz, erheben sich die Bevölkerungen von Asturias, Murcia, Santander und Turuel in Erwiderung auf den Ruf des Königs, der das Volk Spaniens auffordert, ihr Land von dem Joche der republikanischen Fraktion und von der gefährlichen Verschwörung der Sozialisten zu befreien. Die Totalstärke der royalistischen Armeen in den verschiedenen Provinzen mag auf 53,600 Mann geschätzt werden. „Diese Soldaten" — fügt der Korrespondent hinzu — „sind alle wohl bewaffnet, und ehe zwei Monate verstrichen sein werden, wird, wie ich aus bester Quelle mittheilen kann, die Infanterie Karl's VII. im Stande sein, im Felde eben so gut zu manövriren und zu kämpfen, wie die alten Tercios von Castilien oder die königl. Garden Ferdinands VII., aber, wie man aus den obigen Angaben ersehen wird, hat der König noch Kavallerie und Artillerie zu organisiren. Ohne schweres Geschütz ist es nahezu unmöglich große Städte zur Uebergabe zu zwingen oder auf Madrid zu marschiren. Jede Anstrengung wird gemacht, um diese Elemente regulärer Kriegführung zu beschaffen, aber bevor nicht die Artillerie gehörig organisirt ist, — und das erfordert sowohl Zeit wie Geld, — ist es absurd, die Carlisten zu tadeln, weil sie die republikanischen Armeen nicht wegfegen und auf Madrid vorrücken."

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. Sept. Nachdem der Reichstag den bezüglichen Regierungsantrag angenommen hat, soll nach einer Verfügung vom 2. d. M. vom 1. Okt. an die Flotte und die Skärenflotte unter der Benennung „Königliche Flotte" zu einem Corps vereinigt werden. Zu derselben werden 140 Offiziere und 190 Unteroffiziere sein.

Asien.

Calcutta, 16. Sept. Der Aufruhr unter den Moplahs war nur das Ergebniß einer Blutrache

Eine großartige Auswahl eleganter und einfacher

Herbst-Costümes

zu außergewöhnlich billigen Preisen [illegible]

M. Fliess, Kaiserstr. 17.

Sammt-Dolmans,
Sammt-Paletots,
Sammt-Jaquettes,
Sammt-Tuniques,
Sammt-Kragen,

wattirt und [illegible] in allen Façons in noch nie gehabter großartiger Auswahl, empfiehlt

M. Fliess, Kaiserstr. 17.

Das große

Herren-Kleider-Magazin

von

J. Meder, Schneidermeister,
Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager **fertiger Herren-Kleider**, welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in Herbst- und Winter-Ueberziehern, schwarzen Tuchröcken, Fräcken, [illegible], Joppen, Pijeks, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen [illegible] **und Turnjacken.** Sämmtliche [illegible] in größter Auswahl. Ferner empfehle ich **schwarze elegante Anzüge** [illegible].
Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden [illegible] jeder Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst

J. Meder.

A v i s.

Wasserdichte Wagendecken
in verschiedenen Größen,
Getraidesäcke à 3, 3½, 4 und 6 Metzen,
Bierfiltrirsäcke, div. Größen, empfehlen billigst
A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Große Auswahl
in
Schuhen & Stiefeletten
empfiehlt billigst **J. Dänzer,** vorm. Katter, am Schleifersteg.

Vom **Erzgebirg'schen Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück- und Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschan und Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel- und Braunkohlen u. Stockheimer Schmiedekohlen aus der von Swain'schen Reutel** zur geneigten Abnahme.
Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft

F. Schefmeker.

Comptoir: Breitegasse L 542.

Für Schuhmacher.

Sehr schöne Roßleder-Stiefel mit Hintheil, ditto Vorschuh, Stutzen u. Stie-Vorderblätter empfehle zu billigsten Preisen.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Neue große Tafel-Linsen
feinster weichkochender Waare empfiehlt
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt:
Fr. Amberger, Plobenhofstr. Nr. 10,
(vorm. J. G. Gaßterer).

Prima feinste Waizenstärke
(Tüll anglais)
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt:
Fr. Amberger.

Rein wollene und halbwollene
Möbelstoffe
in nur guten Qualitäten empfiehlt
Jacob Lonnerstädter, Kaiserstr. Nr. 31
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Für Hadernsammler
empfehle
Köperbänder in allen Farben,
Nadeln,
Leinenfaden
so viele andere Artikel zu billigsten Preisen.
Nürnberg. **Max Gräbner**
am Weinmarkt

Gemalte Fenster-Rouleaux
den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt
[illegible]'s Wwe.,
Tapetenfabrik, Webersplatz S 1362.

[illegible] solides Mädchen, welches sowohl hier, als auswärts in einem Weiß- und Wollenwaaren-Geschäfte als [illegible] servirte, sucht in Bälde ähnliche Stellung. — [illegible] Breitegasse 62 neu.

Allen Hotels, Restaurationen, Wirthschaften und größeren Haushaltungen empfehle meine

Schleifmühle

zur gefälligen Benützung
Alle Arten Messer und Gabeln werden schnellstens geschliffen, vom Roste gereinigt und frisch aufpolirt.
Jeden Gegenstand bitte in meinem Laden abzugeben.
Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 18.

Flaschnerwerkzeuge
vorzüglichen Fabrikats unter Garantie empfiehlt
Carl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Spiegel
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Gußeiserne Dachfenster in allen Größen, **Regulir-Öfen** — Heidelberger — empfiehlt zu billigen Preisen
Johann Wolf,
früher J. W. H. Drexel.

Bier- & Weingläser etc.
billigst bei **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter,
von Aerzten warm empfohlen. Zu beziehen durch **C. Lenchs & Co.**

Gichtleiden!

Als altbewährtes, schnell linderndes Mittel bei hartnäckiger Gicht — Reißen — Rheumatismus — Gliederschmerz — Hexenschuß — Schwäche in den Gliedern etc. sei hiermit der ächte seit 94 Jahren ehrenvoll gekannte, ärztlich empfohlene **Lampert'sche Gicht-Balsam** in empfehlende Erinnerung gebracht. Lampert's Balsam muß streng kurmäßig nach beigegebener Vorschrift gebraucht werden.
Lampert's Gicht-Balsam (kein Geheimmittel) kostet fl. 1. (4 Flaschen zur Nachkur 30 kr.) und ist allein ächt zu beziehen durch die [illegible]-Apotheke in Nürnberg und [illegible]

Cedern, Palmenzweige und Myrthen sind in schönster Auswahl bei **Marx Rosenbaum,** Vereinsdiener, Tucherstraße Nr. 28 zu haben.

Sopha und Matratzen
werden billig und dauerhaft in und außer dem Hause aufgepolstert Jakobsstraße 1131 im Weinträuble 3. St.

Zink-Abfälle
Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Anwesens-Verkauf.

Ein hübsches Anwesen vor dem Thore, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, dessen Baulichkeiten sich vorzugsweise für eine größere mechanische Werkstätte, Schlosserei oder sonstigen Fabrik-Geschäfte eignen würden, ist zu einem annehmbaren Preise bei billigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen sub A. A. 4047 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg** am Josephspl.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsmühle S Nr. 1711.

Oekonomiegut-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Oekonomiegut dahier sammt todtem und lebendigem Inventar, und ladet Kaufsliebhaber auf

Dinstag, den 30. September,
Vormittags 10 Uhr,

zum Verstriche auf seinen Hof ein.
Größe: 129½ Tagwerk Aecker und Wiesen und 71½ Tagwerk Waldung, meist Buchen, das Uebrige Fichten.
Lage: Feld und Wald arrondirt und um den Hof her gelegen, von Hagel und Ueberschwemmungen seit Menschengedenken verschont, die Aecker für Waizen, Gerste und Futterkräuter sehr ergiebig.
Gebäude: Solid gebaut und seit 3 Jahren renovirt.
Die Strichs-, resp. Kaufsbedingungen sammt Inventarverzeichniß werden auf schriftliches oder mündliches Verlangen von dem Verkäufer sofort ertheilt.
Weit über ein Drittel des Kaufschillings kann stehen bleiben.
Fahrgelegenheit von Pleinfeld nach Thalmessing und Greding Nachmittags 3 Uhr,
ingleichen von Roth nach Pleinfeld, Thalmessing und Greding Abends 5½ Uhr,
ingleichen von Ingolstadt über Beilngries nach Greding Abends 5 Uhr.
Mettendorf, bei Greding, in Mittelfranken.

G. Haid.

Zwei noch ganz gute Zahnräder von 2½ Meter Höhe und 62 Centimeter Wellenöffnung, für Schneidsägen passend, sowie 2 Zahnräder von 1 Meter Höhe und 73 Centimeter Wellenöffnung, nebst 2 Schwungrädern von 2 Meter, 63 Centimeter Höhe und 76 Centimeter Wellenöffnung, werden billig abgegeben.
Näheres bei Werkmeister **Drechsler** in Roth a. S.

Nach Italien

werden **tüchtige Kupferstecher** gesucht, welche jedoch Vorzügliches im **Landkartenfache** leisten, um an den **idrographischen Karten** für das **Marine-Ministerium** zu arbeiten. Diejenigen, welche gesonnen sind, an dieser Arbeit Theil zu nehmen, haben **Muster** ihrer **Leistungen und Gehaltsanforderungen** an Herrn **Giuseppe Pelinn,** Via Jacopo da Diacceto, **Firenze,** einzusenden.

Werkmeister gesucht.

Für eine renommirte **Holz-Ornamenten-Fabrik** (Möbel-Verzierungen) in Sachsen wird ein **Werkmeister** gesucht, welcher gründliche Kenntnisse in Schreinerei und Fraißerei besitzt. Stellung gut und dauerhaft. Gefäll. Offerten unter S. L. Nr. 66 vermittelt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg.** (H. 66 Lpz.)

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem größeren Bankgeschäfte beendet und in allen Zweigen desselben vertraut, sucht in einem solchen oder als

Comptoirist

in einem anderen Geschäfte geeignete Stellung. Franko-Offerten sub Chiffre K. 8223 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a/M.

Für Schneider.

Ich suche einen gewandten Tagschneider und einen geübten Rockmacher für nur feine Stücke gegen sehr gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung.

Fr. Keller,
Tucherstraße Nr. 1145.

Gesucht

wird für einen jungen Mann aus guter Familie, fachmäßig vorgebildet, eine Lehrstelle in einem renommirten Geschäftshause Nürnbergs unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird Herr Herrm. Kreuschäfer, Insel Schütt, gerne ertheilen.

Conditorgehilfen-Gesuch.

Ein jüngerer, solider und fleißiger Gehilfe findet sofort oder bald Stellung.
Näheres unter A. 4141 in der Ann.-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Engros-Geschäft. Bei befriedigender Leistung kleines Salär.
Offerten unter S. P. 4113 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Zu vermiethen.

Vor dem Spittlerthor sind zwei schöne große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen ein hübsch möblirtes Zimmer, Parterre, eigener Eingang an einen ruhigen soliden Herrn (Angestellten) Casemattenthor 27.

In schönster gesunder Lage vor dem Maxthor ganz in der Nähe der Stadt sind in einem Neubau zwei große schöne freundl. Wohnungen 1. und 2. Etage, bestehend aus je 5 heizb. Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche, Speise, Keller und Boden, sowie Waschgelegenheit und Gartenbenützung bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Egydienplatz Nr. 9, alt 758, im 2. Stock

---

An einen soliden Herrn ist bis Ziel Allerheiligen ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. Sterng. 889.

Auf die Dirbung des [illegible], zu [illegible], [illegible] der Wohlthätigkeitsausschuß die gefoderte [illegible] [illegible].

Verantwortlicher [illegible]: [illegible]

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 20. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 206¾ Oesterr. Staatsbahn-Aktien [illegible] Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 174¾. Oester. Rente in Silber —.

• Wien, 20. Sept. Kredit-Aktien 241.—. Lombarden 171.—. Anglo-Austr. Bank 175.50. Napoleons 8.93½ Unionsbank-Aktien —.—.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Pathen,

Herrn **Hermann Franz Christ. Arndt,**

Assistent in der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei,

nach einem 5 wöchentlichen schweren Krankenlager, heute Nacht 10½ Uhr, sanft und selig in sein himmlisches Reich zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme in ihrem großen Schmerz bittet

Nürnberg, den 19. September 1873.

die tiefbetrübte Gattin:
Luise Arndt, geb. Kiler,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. d. Mts. Nachmittag 3½ Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt. Von den üblichen Todtengeschenken bittet man dringend, Umgang zu nehmen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn **Ulrich Kratzer,** zu Theil wurde, sagen wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der verehrlichen Nachbarschaft, sowie den Herren des Vereins [illegible] für die erhebende Grabmusik und für das Tragen zu seiner Ruhestätte unsern innigsten Dank und wünschen, daß Sie Gott vor solch traurigen Fällen lange bewahren möge.

Nürnberg, den 19. Sept. 1873.

Die tieftrauernde Gattin:
Margaretha Kratzer mit ihren 2 Kindern.

Danksagung.

Mit betrübten Herzen sage ich allen meinen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die Theilnahme bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin, **Anna Margaretha,** sowie auch Herrn Vikar Schuster für seine trostreiche Grabrede und den edlen Menschenfreunden, die während ihrer Krankheit ihr so liebreich beistanden.

J. G. Städtler
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Der isr. Feiertage wegen bleibt mein Geschäft nächsten Montag und Dinstag geschlossen.

J. L. Bernstein.

Minerva.

Montag, den 22. September im Vereinslokal Goldne Gans in Gostenhof Theatralische Produktion. Erstens: Band und Halstuch Lustspiel in 1 Akt. Hierauf Der kleine Deklamator Drama in 1 Akt. Zum Schluß: Der Wittwer, oder: Der kleine Christel. Posse in Akt.

Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen

der Vorstand.

Lätitia.

Morgen Sonntag Tanzunterhaltung in der goldnen Gans, Gostenhof, wozu freundlichst einladet

Anfang ½4 Uhr. der Vorstand.

Bildereinrahmung.

Stahlstiche, Photographieen, Stickereien u. geschmackvoll eingerahmt, verfehlen keinerzeit einen angenehmen Eindruck auf Auge und Gemüth und sind solche in allen Familien als Zimmerzierde Bedürfniß geworden. Jedoch so anziehend wohlerhaltene Bilder auf den Beschauer wirken, so unangenehm berührt der Anblick solcher, welche in Folge schlechter Einrahmung durch Eindringen von Rauch und Staub geschwärzt und verdorben sind (am häufigsten in [illegible] der Fall) und die kostbarsten, schönsten Rahmen sind nicht im Stande, das Verletzende fraglicher Makel zu dämpfen; natürlich ist der Reiz der Bilder dadurch verloren.

Durch langjährige Praxis in Behandlung von Bildern vollkommen vertraut, erlaube ich mir auf meine anerkannt soliden Einrahmungen aufmerksam zu machen und empfehle mich bei Bedarf bestens.

Gg. N. Uebler, Glaser,
Walchthorstraße 1043.

Aufgebung des **Ausgangszoll** auf

Lumpen.

Wöchentliche Auktion wollener Lumpen in Dewsburg (England). B. Ref. P. Cassa.

Auskunft ertheilt gern

F. W. Reuss.

Französische Holzschuhe,

Galoschen, Stiefel, ungefuttert, gefuttert, Filz und Leder in allen Größen sind zu haben. S [illegible] am Hallerthor.

Schwarze Fräcke,

Röcke, Hosen und Westen sind zu Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten zu verleihen bei

Walling, Bindergasse 9.

Ein Compagnon

für eine in einer großen Stadt Norddeutschlands in gutem Gange befindliche und sehr rentable bayerische **Bierbrauerei** wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Derselbe muß disponible Mittel im Betrage von circa [illegible] Thlr. haben. Geschäftskenntnisse nicht erforderlich. Anerbietungen sub A. W. [illegible] an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** [H. [illegible]Hbg.]

Am Tage des letzten Manövers blieb in der Haller'schen Wirthschaft zu Stein ein seidener Regenschirm stehen, um dessen Rückgabe gebeten wird

J. D. Mattl, [illegible]
Adlerstraße Nr. 40

Allgemeine Renten-Anstalt Stuttgart

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der

Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart

empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagesätzen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000, zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

	von 25,	30,	35,	40,	45 Jahren
die jährliche Prämie	fl. 17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.
die einmalige Einlage	fl. 333 —	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —	fl. 533. —

Soll das Kapital von fl. 1000 nach erreichtem 60. Jahre oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 63. 26.

Die Dividende betrug letztmal 5%. Prospecte unentgeldlich bei

dem Agenten:
Gg. Friedrich Brunner,
Hallplatz in Nürnberg.



Das Neueste in

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie

Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse, neben Gasthaus zum Türken.

Von einem heftigen Katarrh befallen,

ließ ich mir eine Flasche von dem **W. H. Zickenheimer'schen Trauben-Brust-Honig** aus der Niederlage der Herren [illegible] und [illegible] in Eßlingen bringen. **Nachdem alle zuvor gebrauchten Mittel vergebens waren, hat diese eine Flasche ausgezeichnete und schnelle Wirkung an mir gethan und mich von dem lästigen Uebel befreit.**

Mettingen, bei Eßlingen, 12. April 1872. **Weingärtner Seitz Ehefrau.**

In **Nürnberg** stets vorräthig bei den Herren Apothekern **C. T. Merkel,** Mohren Apotheke, **Theodor Weigle,** [illegible] Apotheke. **Fürth: Joh. Röder; Schwabach** bei Herrn **J. Künzel; Ansbach** bei Herrn **Fr. Rehm.**

Schürzen

für

Damen und Kinder

in

Leinen, Cattun, Moirée und Seide

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten

empfiehlt das

Leinen-Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße Nr. 16, neben Café Eegiz.

Gastwirthschaft zum Rennweg.

Zur [illegible] ladet Unterzeichnete ihre Freunde und Gönner freundlichst ein mit dem Bemerken, daß für [illegible] Speisen, besonders gebackene Fische, [illegible] mit Sauerkraut, Kaffee und Hefenkuchlein, [illegible] altes Bier aus der Aktienbrauerei bestens Sorge getragen ist.

Hochachtungsvoll [illegible]

Goldene Sonne, Gostenhof.

Concert

von Fleißner's Orchester. Anfang halb 8 Uhr. Freundlichst ladet ein G. Koch.

Walhalla, Häfnersplatz.

Höflichst ladet [illegible] guten Weiß- und Rothweinen, [illegible]. Anfang 10 Uhr Früh. **A. Hauk** nebst Frau.

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.

Heute Abend Olapotrida-Suppe, Spanferkel und verschiedene andere Speisen nebst ausgezeichnetem alten Lagerbier.

Mehrere Privathäuser [illegible] mit verschiedenen Geschäften und Preisen, [illegible], sowie auch Wirthschaften mit Gärten, Spezereigeschäfte in jeder Lage sind bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gelder in verschiedenen Beträgen sind zu verleihen durch

Commissionär Neger, [illegible]

Für Bauunternehmer.

Eine Partie Hebeisen, Kreuzpickel sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In Gostenhof Hauptstraße Nr. [illegible] sind [illegible] Winter-überzieher, fast noch ganz neu, und [illegible] gegen Baarzahlung zu verkaufen.

100 Eimer gutes altes Bier sind zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Mehrere Centner altes Blei und Kupfer (noch brauchbare Röhren) sind zu verkaufen. Näh. Insel Schütt 1.

Ein schönes Buffet, in eine Wirthschaft passend, ist zu verkaufen. L. Nr. [illegible], Breitegasse.

Ein Blumentisch und ein Blumentisch werden zu kaufen gesucht. L. 903 hintere Sterngasse.

Eine eiserne Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht.

[illegible] fl. werden sofort oder bis nächstes Ziel auf erste [illegible] Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Näheres in der E. d. B.

[illegible] fl. werden zur ersten Stelle gegen genügende Sicherheit ohne Unterhändler [illegible] zu entnehmen gesucht.

[illegible] 150 fl. werden von einem Handwerker auf [illegible] Jahr aufzunehmen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Gesucht.

[illegible] kann [illegible] bis 1. Oktober eintreten. Auch kann sogleich ein Lehrling in die Lehre genommen werden. Anfragen an die Exp. d. Bl.

Ein bestqualifizirter Schreiber mit schöner Handschrift, der seit 10 Jahren im Notariate [illegible] mitunter als Buchhalter fungirte [illegible] Berlangen sofort erfolgen. Offerte unter Chiffre A. B. 496 bef. die E. d. Bl.

[illegible] J. Ch. Dehm, Seigenberg.

[illegible] werden gegen hohe Provision [illegible] Auch sind [illegible] große Ladenschränke, Fenster zu verkaufen.

[illegible] Gastwirth [illegible] zu werden. Näh. Färberstraße [illegible] Etage.

Es werden sofort einige [illegible] König[illegible] 73 Hinterhaus.

[illegible]

Für einen [illegible] oder [illegible] Geld [illegible] gesucht.

Eine Köchin, die sich williig der Hausarbeit unterzieht [illegible] Lohn [illegible].

[illegible] als Zuspringerin [illegible] Näh. in der E. d. Bl.

Zwei [illegible] und täglich vermiethen.

Ein großer Keller ist zu vermiethen.

Ein großes [illegible] Parterrezimmer für ruhige Leute ohne Kinder bis Ziel zu vermiethen auch als Comptoir.

Bis Ziel Lichtmeß sind zwei Hofwohnungen an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen, oder das [illegible] ein einziges [illegible].

In Wöhrd, Hs.-Nr. 99, Herrenstraße, ist eine Wohnung im Preise von 160 fl. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine [illegible] Wohnung ist um [illegible] fl. beim [illegible]garten sogleich oder bis Ziel zu vermiethen. Nr. [illegible]

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle [illegible] Wöhrd, Herrenstraße Nr. [illegible]

Eine Wohnung im ersten Stock ist im Ganzen oder getheilt mit allen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu vermiethen. Maxfeldstraße Nr. 131.

Eine schöne Schlafstelle ist zu vermiethen. [illegible]straße 332.

Eine schöne Wohnung ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Nr. 71 am Maxfeld.

... zeigt. — Der Gesundheitszustand des Emirs von Afghanistan hat sich gebessert. — Der Generalgouverneur reist am 19. von Hazaribagh ab und wird eine Reise in das Innere unternehmen. — Die Indigo-Saison ist geschlossen. Die Veranschläge der Makler lauten auf 97,000 bis 100,000 Maunds wöchentlich. Die Thee-Auktionen sind umfangreich und Preise hoch. (T. N.)

Vermischtes.

Die in Graudenz eingerichtet gewesene Revisions- und Clorräucherungsstation für die auf der Weichsel herabkommenden Kähne &c. ist nunmehr aufgehoben worden, da in der letzten Zeit unter den Flößern keine Erkrankungen an der Cholera vorgekommen sind.

Wien, 18. Sept. Der heutige offizielle Brechruhrrapport weist vom 16.—17. in der Stadt 52 und in den Spitälern 3, in Summa 55 Neuerkrankungen aus. In den Vororten 17, am flachen Lande 11, also in Niederösterreich im Ganzen 83 gegen 118 Fälle vom 14.—15. und gegen 269 von vor acht Tagen. Von den Erkrankungen in der Stadt treffen 23 (also mehr als der 4. Theil aller Erkrankungen in ganz Niederösterreich) auf den 4. Bezirk (Wieden).

(Vatikanische Gefangenenkleidung.) Die Veroneser „Arena“ schreibt: Der Papst hat bei seinem Schneider Raffaele Giomini zwei vollständig neue Anzüge bestellt, einen zum Herbst und einen zum Winter. Dieselben bestehen aus weißem und scharlachrothem Tuche, wie bei den römischen Kaisern. Der Papst verbraucht fast regelmäßig fünf neue weiße Soutanen im Jahre, weil er viel Tabak schnupft. Jeder dieser Unterröcke kostet 400 Frs. Er trägt immer zwei Paar leichte Strümpfe zu 24 Frc. das Paar. Jeder rothe Mantel kostet ihm 800 Frcs.; die Pantoffeln kommen auf 120 Frcs. das Paar zu stehen. Dieselben sind aus rothem Tuch mit goldener Einfassung und tragen ein goldgesticktes Kreuz auf der Vorderseite. Der Papst verbraucht deren jährlich 6 Paar.

Tages-Chronik.

α **Nürnberg**, 20. Sept. Gestern Abend wurde im Stadttheater bei ziemlich schwach besetztem Hause „Die Grille“ gegeben. Als „Fanchon“ trat Frl. Mitscherling zum ersten Male auf und zwar mit durchschlagendem Erfolge. Es war unschwer, schon bei ihrem ersten Erscheinen die talentvolle Künstlerin zu erkennen; den Uebergang von der linkischen Grazie des einfachen Naturkindes zu dem bewußten Auftreten der herangereiften Jungfrau, den Prüfstein aller Debutantinnen, brachte sie mit Meisterschaft zur Geltung. Frl. Mitscherling darf nach diesem ersten Debut schon als eine werthvolle Acquisition für unser Schauspiel betrachtet werden. Ebenso lernten wir in Herrn Streben (Vater Barbeau), Frau Treptow (Mutter Barbeau) sowie namentlich auch Frl. Werner (die alte Fadet) höchst schätzenswerthe Künstler kennen. Um aber über den neuen, unsere alten bewährten Freunde nicht zu vergessen, müssen wir hervorheben, daß die Herren Beck (Landry) und Brinkmann (Didier), sowie Frl. Lauterbach (Madelon) ihrem alten Rufe vollkommen gerecht wurden, wie überhaupt die ganze Vorstellung dazu angethan war, in den Liebhabern des Schauspiels die besten Hoffnungen für die beginnende Saison zu erwecken.

Ueber die Hinrichtung der beiden Raubmörder Marchner in Amberg entnehmen wir einem Berichte des „K. f. R.“ vom 18. Sept. noch folgende Einzelheiten: „Der alte Marchner war im Verlauf des gestrigen Tages noch ziemlich verstockt, manchmal aber gelangte doch auf einen Moment ein besseres Gefühl zum Durchbruch und Abends um 9 Uhr ließ er den ihm beigegebenen Priester, Herrn Kooperator Weiß, zu sich bitten, dem er seine Beichte ablegte. Abends bestellte er sich Knackwürste, und als ihm zwei solche vorgesetzt wurden, war er äußerst unwirsch, und sagte, daß, wenn man ihm nicht drei bringe, er gar keine essen werde. Morgens nach 5 Uhr wurde den beiden Delinquenten die Kommunion gereicht; beide lehnten ein Frühstück ab. Der alte Marchner ließ sich aber doch bestimmen zu frühstücken und sagte: „Non, so bringts mir holt an Kaffee“. Er trank dann denselben mit dem größten Appetit. Nach 5 Uhr war auch der Nachrichter mit zwei Gehilfen schon eingetroffen, und wurde dann den Delinquenten — jedem in seiner Zelle — das Haar im Genick ausgeschnitten, desgleichen auch die Röcke, damit der Hals zum Vollzug der Exekution vollständig frei war. Jedem wurde dann ein aus schwarzem Zeug gefertigtes Krägelchen umgehängt, worauf, da die Zeit der Exekution herannahte, Xaver sich auf das ruhigste von seinem Vater, welcher ihm in einer Viertelstunde folgen sollte, verabschiedete. Der Abschied war sehr kurz, und als der tief zerknirschte Xaver seinen Vater um Verzeihung bat, sagte dieser: „Mein Sohn, was host Du mir thon! Bedenk, einen Vater so hineinzubringen“. Xaver erwiderte, darauf: „Hättest Du mich da drob'n hineingelassen, so wäre ich nicht so weit hinuntergekommen“. Die dunkle Aeußerung bezieht sich jedenfalls auf den beim Musiker Nibler zu Thalmassing geplanten Raub, von dessen Vorhaben der Alte sonach Kenntniß hatte. Nach diesem schritt Xaver ruhig die Stufen hinab und entzog sich durch einen raschen Sprung in die seiner harrende Kutsche schnell den Augen der in ungeheurer Anzahl vor der Pforte [...] Gefängniß ..., ein Gendarm und der erste Nachrichter-Gehilfe. Die Vollzugskommission (Vollzugskommissär Herr kgl. Bezirksgerichtsrath Ochsenmaier) sowie der Nachrichter Scheller waren in zwei Chaisen bereits zur Hinrichtungsstätte vorausgefahren und waren eine halbe Stunde vor der festgesetzten Zeit auch die vorgeschriebenen 24 Zeugen dort versammelt. So langsam der Wagen fuhr, hielt er doch bald vor dem direkt zur Hinrichtungsstätte führenden Thor, welches vor längerer Zeit ausschließlich zu diesem traurigen Zwecke in die Hofmauer der Gefangenanstalt gebrochen wurde. Leicht und sicher sprang Xaver aus dem Wagen und schritt mit zu Boden gesenktem Blicke ebenso sicher in den Vorplatz, der von der eigentlichen Hinrichtungsstätte durch einen großen schwarzen Vorhang geschieden war. Dort nahm er auf dem für ihn bereit stehenden Armensünderstuhle Platz, dann setzte sich der Geistliche Herr Cooperator Dr. Nidermaier an seine linke Seite. Vom Aktuar des kgl. Bezirksgerichts, Herrn Fromm, ward sodann eine kurze Darstellung des Verbrechens, sowie das Urtheil bekannt gegeben und dem Vollzugskommissär der Stab gebrochen, wobei der Delinquent sichtlich durchschauert ward. Der Priester sprach dann ein Gebet und redete dem Delinquenten im Hinblick auf das Leiden des Herrn und Heilandes zu, mit Muth und Fassung der Sühne der Gerechtigkeit über sich ergehen zu lassen. Xaver hielt während dieses ganzen Vorganges seine schwarze Plüschmütze, die er auch während der 2tägigen Schwurgerichtsverhandlung nicht aus den Händen gelegt hatte und richtete die Blicke unausgesetzt nach einer Stelle der seinem Sitze gegenüberliegenden Bretterwand. Auf seinem leichtgerötheten Antlitz war keine Spur von Furcht, sondern nur Schmerz und Reue ausgeprägt. Nachdem der Stab gebrochen, trat der Nachrichter mit dem ersten Gehilfen vor, um die Hände des Malefikanten zu fesseln; der Nachrichter ermahnte ihn dabei leise, sich auf dem Brette ruhig zu verhalten und ja den Hals nicht einzuziehen, worauf Xaver laut und vernehmlich sagte: „Ja wohl!“ Hierauf wurde ihm eine schwarze Sammtbinde über das Gesicht gelegt und dann öffnete sich der Vorhang, der die Todes-Maschine seinen Blicken verborgen hatte. Das Armensünder-Glöcklein ertönte jetzt und schnell war Xaver auf das Fallschwertbrett gestellt, ihm die Riemen um die Füße und den Oberkörper gelegt, sowie der Kopf unter das Messer geschoben, welches auch augenblicklich mit dumpfem Schlage fiel. In dem mit Sägespänen bestreuten Korb, worein der Kopf gefallen, machte das wachsbleich gewordene Antlitz noch einige grauenhafte Zuckungen und einigemal klappte später noch der Mund, die aschgraue Zunge zeigend, auf und zu. Der Körper lag regungslos auf dem Brett und erst als er in den aus rohen Brettern gefertigten flachen Holzsarg, auf dem ein schwarzes Kreuz gemalt, gelegt war, zuckte die Schulter, als ob sich die noch gefesselten Hände befreien wollten, was dann durch einen der Gehilfen geschah. Die Zuckungen des Hauptes mochten höchstens 45 Sekunden gedauert haben, dann lag es völlig ruhig mit geschlossenen Augen, den Ausdruck tiefsten Friedens in den bleichen Zügen tragend, da. Nachdem kaum die Guillotine gereinigt und, da das erste Scharten erhielt, ein zweites Fallbeil eingeschraubt war, fuhr der zweite Wagen mit dem alten Marchner an und auch dieser stieg ohne jede Beihilfe aus demselben. Während der Urtheilspublikation lag tiefe Angst in seinen Zügen ausgeprägt, und nachdem der Stab gebrochen, folgte er mit sichtlicher Aufmerksamkeit und Andacht dem vorbetenden Geistlichen, Herrn Cooperator Weiß, die Worte im Gebete: „Herr verzeih“ mit kläglicher Stimme nachsprechend. Nachdem das Gebet beendet, ward ihm vom Nachrichter ein Zeichen gegeben sich zu erheben, worauf er diesen leise fragte: „was soll ich thun?“ der Nachrichter flüsterte ihm dann noch zu, gefaßt und muthig zu sein und ja den Hals nicht einzuziehen, was Marchner durch ein Kopfnicken erwiderte. Als ihm bereits die Hände auf den Rücken gebunden waren, wandte er sich noch einmal mit den Worten an den Seelsorger: „Hochwürden verlassens mi net!“ der Priester begleitete ihn, ihn am Arme führend, dann auch bis hart an die Guillotine. Nach einigen Sekunden lag das Haupt im Korbe. Dasselbe war sofort aschfarben und bewegte nur einigemal leicht den Mund auf und zu, während die Haut des Hinterkopfes durch längere Zeit zuckte. Die galvanischen Experimente mit den Köpfen, zu welchem Zwecke einige Erlanger Professoren und Aerzte anwesend gewesen waren, wurden nicht gestattet. Die Leichen wurden sofort fortgeschafft und an einer zu diesem Zwecke bestimmten Stelle unter Anwesenheit eines Priesters, welcher die Grabgebete sprach, auf dem St. Katharinenfriedhofe beerdigt. Angefügt sei noch, daß, während die Wagen mit den Delinquenten sich durch die Straßen der Stadt bewegten, dieselben militärisch besetzt und allem Verkehr abgesperrt waren. Desgleichen war um den ohnedem abgeschlossenen Einrichtungsplatz ein weiter Cordon gezogen, so daß jede Annäherung des Publikums unmöglich war. Während des Hinrichtungsaktes waren die in der Strafanstalt befindlichen Gefangenen in der Anstaltskapelle versammelt, wo erst an die katholischen und dann an die protestantischen von den beiden Geistlichen hierauf bezügliche ergreifende Ansprachen gehalten wurden.

§ **München**, 19. Sept. Gerüchtweise verlautet, daß die Herder'sche Verlags-Buchhandlung in Freiburg, die bekanntlich den größten Verlag jesuitischer [...] nun daher einen Concurrenz-... zu ...ren, sowie ein neues Lokalblatt zu gründen.

München, 19. Sept. Am 6. Okt. l. J. beginnt in München die erstmalige Prüfung Behufs der Erlangung der Funktion eines amtlichen Thierarztes in Bayern.

Rosa Ehinger, die Busenfreundin der Adele Spitzeder, ist jetzt vermählt. Geheirathet hat sie ihr — Vertheidiger beim Spitzeder-Proceß, nämlich Dr. Gutbrod, Rechtskonzipient und k. bayr. Landwehr-Lieutenant.

In **Großmehring** bei Aichach stahl dem Untersuchungsrichter ein Dieb aus Pitting, den er eben zu Protokoll genommen hatte, nach diesem ernsten Akte — das Pferd aus dem Stall und ritt davon. Da ihm aber die Kavallerie von Großmehring gar bald wild und erfolgreich nachsetzte, so sprang der unternehmende Pittinger auf einmal vom Pferde und husch! war er im Wald verduftet. Jedenfalls steht ihm ein warmes Winterquartier in Aussicht.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

♉ **Nürnberg**, 18. Sept. (Verkehrs-Resultate vom Nürnberger Viehmarkt am 16./18. Sept.) Verkauft wurden: 200 Stück fette Ochsen um 46,653 fl. 30 kr.; 43 Stück magere um 6,867 fl. 30 kr.; 33 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 5520 fl. — kr.; 282 Stück magere um 17,440 fl. 48 kr.; 149 Stück fette Kälber um 4352 fl. 45 kr.; 989 Stück fette Schafe um 10,261 fl. 31 kr.; 924 Stück fette Schweine um 39,625 fl. 43 kr., 345 Stück magere 10,067 fl. 30 kr. Gesammt-Verkaufs-Summe 140,789 fl. 17 kr. — Vieh- und Fleischpreise: Höchster Preis eines fetten Ochsen 332 fl. 30 kr., niedr. Preis do. 148 fl. Durchschnittspreis 233 fl. 16 kr., höchst. Preis eines Kalbes 40 fl., niedr. Preis do. 20 fl. 30 kr. Durchschnittspreis eines Kalbes 29 fl. 12 kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe 21 fl. 30 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinfleisch lebend 20 kr., niedr. Preis do. 16¼ kr.

Bamberg, 17. Sept. (Schafmarkt.) Zutrieb: 3000 Stück. Preise: Fette Hammel 36—39, Zeithämmel 30—33, Lämmer 2? fl.

Augsburg, 18. Sept. (Viehmarkt.) Zutrieb: 192 Stück Großvieh, 130 Kälber, 166 Mastschweine, 94 Schafe. Preise der Kälber 38—40, der Schweine 46 kr. per Kilogramm.

In Bayern haben die mit den Bahnzügen laufenden Postwagen zugleich als Bremswägen zu dienen. Wie der A. Abdz. mitgetheilt wird, haben nun die Bahnamtsassistenten an die kgl. Generaldirektion der Verkehrsanstalten die Bitte gestellt, diesen Uebelstand beseitigen zu wollen.

Berlin, 19. Sept. (Börse.) Man muß zugestehen, daß, wenn sich, wie gestern gemeldet, in Wirklichkeit ein Haussekonsortium gebildet hat, dasselbe gleich im Anfang seiner Thätigkeit mit einem ganz besonderen Unglück zu kämpfen hat. Das Reuter'sche Telegramm, welches die Zahlungseinstellung des Hauses Jay Cooke u. Co. in New-York meldet, machte alle gestern erzielten Erfolge der Hausse hinfällig. Wenn auch noch nichts darüber bekannt ist, ob die Zahlungsstockung dieses Welthauses zu einem Bankerott führen wird, wenn vielmehr anzunehmen sein dürfte, daß es sich nur um weitergehende Verlegenheiten handelt, so machte sich trotzdem die Contremine dieses Ereigniß zu Nutzen und es gelang ihr denn auch, der Börse ein höchst deprimirtes, unerquickliches Aussehen zu verleihen. Auf allen Gebieten, besonders der Spekulation, sind mehr oder minder große Kursverluste zu konstatiren, das Angebot trat ziemlich dringend auf, während die Kauflust sich völlig zurückzog. Auf internationalem Gebiet sind die Verluste recht bedeutend, Kreditaktien büßten 3½ Thlr., Franzosen 1¼ Thlr., Lombarden 1 Thlr. ein. In schweren Eisenbahnen stagnirte das Geschäft, während die Kurse rückwärts gedrängt wurden; österreichische Bahnen zeigten sich stark offerirt. Leichte Bahnen hielten sich ziemlich unverändert. — Daß es in Banken wenig erfreulich aussehen würde, läßt sich à priori annehmen. Sämmtliche leitende Papiere erlitten ganz bedeutende, sich nach vielen Prozenten bemessende Verluste, Diskonto-Gesellschaft war stark angeboten, Deutsche Fonds blieben in sehr fester Haltung, und wenn es nicht vollständig an Abgebern gefehlt hätte, würde auch jedenfalls ein belebteres Geschäft stattgefunden haben. Fremde Fonds matt und geschäftslos. — Große Einbußen erlitten die spekulativen Bergwerke, Dortmunder Union und Laurahütte, durchschnittlich 3—4 pCt., doch auch die Anlagewerthe und die übrigen Industriepapiere konnten sich von der allgemeinen Mattigkeit nicht emancipiren; das ganze Gebiet zeigt Kursverluste und große Geschäftsstille.

Telegraphische Depeschen.

* London, 20. Sept. Das Bureau Reuter meldet aus Newyork, 19. Sept.: Das Bankhaus Fish und Hatsch stellte seine Zahlungen ein. Die Obligationen der Centralpacificbahn werden nicht besonders beeinflußt. Vierzehn andere Häuser sind gefallen. An die Banken von Washington und Philadelphia werden dringende Geldanforderungen gestellt. Große Aufregung an der Börse. — Der Finanzminister kündigt an, er werde alle auf die Regierung laufenden Tratten bezahlen.

** Madrid, 20. Sept. Die Insurgenten von Cartagena schossen am 15. Sept. auf eine französische, Lebensmittel einnehmen wollende Schaluppe, tödteten einen Matrosen und verwundeten zwei.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, anzuzeigen, daß mit dem Monat Oktober ein neuer Lehrcurs für Tanz und Anstand beginnt, und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst

George Helbling, S Nr. 857 der Spitalgasse.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne [illegible] Kosten

durch [illegible] Heilspeise

REVALESCIERE DU BARRY [illegible] LONDON

[illegible]

DU BARRY [illegible] STRASSE BERLIN

[illegible] Medicin und ohne Kosten sich bei den [illegible], Druchsen, [illegible] verdaulichkeit, Verstopfung, [illegible] Blutaufsteigen, Ohrenbrausen [illegible], Abmagerung, Rheumatismus, [illegible] die aller Medicin wider standen:

Certifikat Nr. 73,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich in trostlosem Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studieren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalescière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delicaten Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Leschner.
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certifikat Nr. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung

Nikolaus G. Kositis.

Certifikat Nr. 73,704. Priley, Post Hollschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescière du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der ächten Revalescière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst

Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-Spezerei- und Delicatessenhändlern, in Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, G. C. Brückner, Kaiser & Heller. Amberg: Albert Schätzler. Regensburg: J. W. Neumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser jun. Straubing: C. Arnold Wwe. Landshut: M. Deschey, Apoth., F. L. Simmet. Ansbach: Friedrich Rehm.

Künstlicher Dünger

Silberne Medaille **Karlsruhe 1861.**	aus der	Silberne Medaille. **Straßburg 1866.**
Ehren-Erwähnung **London 1862.**	landwirthschaftlich-chemischen Fabrik	Medaille **Genf 1866.**
Medaille **Hamburg 1863**	von **GEORG CARL ZIMMER** in [illegible]	Zwei Medaillen **Paris 1867.**
Ehren-Erwähnung **Mannheim 1865.**	Kali- und Magnesia-Dünger-Fabrik	Silberne Medaille **Saarlouis 1867.**
Medaille **Köln 1865.**	in Staßfurt.	Zwei Medaillen **Karlsruhe 1869.**

Unter Controle der landwirthschaftlichen Vereine und Versuchsstationen.

Knochenmehle, roh und gedämpft.
Superphosphate, in allen Sorten.
Kali- und Magnesia-Präparate.
Ammoniak-Superphosphate, als bester Ersatz des rohen Peru Guano,
Special-Dünger, für Rüben, Tabak, Reben, Hopfen, Wiesen &c.

Sämmtliche Dünger werden in auserwählter, vorzüglichster Qualität und **unter voller Garantie des Gehaltes** geliefert.

Jedes Colle ist mit der genauen Bezeichnung seines Inhaltes und der Firma **Georg Carl Zimmer in Mannheim** versehen.

[illegible]

Wegen allem Näheren beliebe man sich an die Fabrik in Mannheim oder an deren bekannte **Verkaufslager zu wenden.**

Fabrikanten, die [illegible] Partieen [illegible], solid gearbeiteter **Blasebälge** fertigen können, wollen ihre Adressen einsenden an

Gnutinari & Co.,
Berlin, Wilhelmstraße 124.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Waage, 3 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Neue Bettladen sind à fl. 14 vorräthig und billig zu verkaufen. Spitzenberg Nr. 1539/32.

Alte Winterfenster sind billig zu verkaufen. 1530/32.

Ein [illegible] ist billig zu [illegible]

Ein [illegible] wird gekauft oder [illegible] vertauscht. Näheres [illegible] Exp. d. Bls.

[illegible] in der Stadt und an einer Straße [illegible] Schweiginger Weg.

Ein Gartenhaus mit Schieferdach ist billig zu verkaufen. [illegible]

Ein starkes Arbeitspferd, brauner Wallach, ist zu verkaufen.

Kapitalien von 1 bis [illegible] fl. sind gegen 1. Hypothek zu verleihen [illegible]

Für ein **Strumpf- und Wollenwaaren-Geschäft** wird sogleich ein verlässiger Magazinier gesucht, der in dieser Branche vollkommen bekannt ist und auch kleine Reisen mit versehen könnte. Franko-Offerten unter Chiffre C. W. besorgt die Exp. d. Bl.

Glasergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei **J. H. Roth** in Nürnberg.

Ein Feingoldschlägergehilfe, guter Dünnschläger, wird gesucht von **Phil. Deinlein**, Fürth.

Ein tüchtiger, ganz zuverlässiger **Maschinenheizer**, welcher auch vorkommende Reparaturen zu machen versteht, wird gesucht. Offerte unter B beliebe man in der E. d. B. abzugeben.

Ein Conditorgehilfe, der [illegible] gewandert ist, findet bei gutem Salair sogleich [illegible] dauernde Kondition bei

Gebrüder Barthelmeß, Conditoreiwaarenfabrik, hintere Ledergasse 13.

Gesuch.

Für einen jungen Menschen, zwischen 15 und 16 Jahre alt, der die bürgerliche Baugewerkschule in Nürnberg den Winter hindurch besucht, wird bei einer achtbaren Familie eine Wohnung nebst Kost, mit Aufsicht verbunden, gesucht. Reflektirende belieben solches in der Exp. d. Bls. anzuzeigen, woselbst die Gesuchsteller in einigen Tagen, um das Nähere zu besprechen, persönlich erscheinen werden. **Gottlieb Lampert**, Zimmermeister.

Ein Handlungslehrling wünscht in einem anständigen Hause Kost und Logis, am liebsten auf der Lorenzer Seite, zu nehmen. Gef. Offerten sub Chiffre M. 93 an die Exp. ds Bls.

Für einen Industrieschüler wird ein Kosthaus gesucht. Kaufmann Reinwald, Lauferplatz 1. Stock.

In einer hiesigen Bürgersfamilie findet ein jüngerer Lateinschüler Aufnahme. Derselbe steht unter guter Aufsicht und kann zugleich Nachhilfe im Lateinischen erhalten. Näh. in der E. ds. B.

Ein Junge von 16—18 Jahren

von ordentlichen Eltern, mit guter Handschrift, wird zum Bürgermachen u. s. Beschäftigung auf ein Comptoir gesucht. Offerten unter V. P. 966 an die Herren **Haasenstein & Vogler**, Tuchgasse 4.

Ein Lehrling für eine Druckerei wird gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein, welches Lust und Talent besitzt, sich für ein feineres Ladengeschäft auszubilden, sowie auch nebenbei das Kleidermachen gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine gewandte Büglerin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Hintere Ledergasse Nr. 34/231 2. Stock.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage vor dem Mohrenthor ist eine sehr schöne freundliche Wohnung 2. Etage, bestehend in Salon und 6 Piecen nebst Küche, Keller &c. und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, in schönster gesunder Lage vor dem Mohrenthor, bestehend aus drei heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche, Bodenkammer, Holzlage, Kellerantheil und Waschgelegenheit, ist bis Allerheiligen an eine kleine, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres im Hause Nr. 33/33b im 1. Stock neben dem Prater.

Laden zu vermiethen.

Ein großer schöner Laden in guter Lage ist mit oder ohne Wohnung sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Ein erster Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speise, Boden, Keller- und Waschhaus-Antheil, Wasserleitung und Gaseinrichtung, ist sofort oder per Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Rathhausgasse Nr. 5.

Wegen Versetzung ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, vom Ziel Allerheiligen an zu vermiethen. Gostenhof Hauptstraße 104.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgewölbe ist sogleich oder Ziel Allerheil. zu vermiethen. Praterstraße 24, alte [illegible]

Zwei möbl. Zimmer sind sogleich, und 1 bis 1 [illegible] an [illegible] Handlungslehrlinge, solide Herren nebst [illegible] zu vermiethen. Wanderburgstraße 23, Nr. 4, 1. Stock.

Ein größerer Lagerplatz nächst den beiden Bahnhöfen, wenn erwünscht mit Wohnung und Lagerhalle nebst [illegible]lung ist zu vermiethen. Näheres durch die Exp. ds. [illegible]

In schönster Lage ganz nahe vor der [illegible] unterhalb der Burg, ist ein fein möblirtes [illegible]mer mit Schlafzimmer an einen anständigen [illegible] bis 1. Oktober oder auch sogleich zu vermiethen und kann auf Verlangen auch Stallung auf [illegible] Pferde mit Bedientenzimmer dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

L. 1475/30 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer [illegible] oder 1. Oktbr. zu vermiethen an einen soliden [illegible] Näheres L. 1469/32 Weizenstr.

In der Karlsstraße ist eine Wohnung mit einem [illegible] zu vermiethen, welcher sich auch zu einer Wein[illegible] eignet, auch sind daselbst noch 2 Wohnungen zu vermiethen sogleich oder bis Allerheiligen. Näheres Albrechtstraße L. Nr. 759.

Für eine anständige Person ist ein freundlich möblirtes Zimmer sofort oder bis 1. Okt. zu vermiethen. S Nr. 1315 an der Hirschelgasse.

Schanzäckerstraße Nr. 41 in Gostenhof ist der [illegible] mit 2 heizbaren, 2 unheizbaren Piecen, Küche, [illegible]kammer &c. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Bis Ziel Allerheiligen ist eine helle geräumige [illegible]nung mit allen Bequemlichkeiten an eine solide [illegible] zu vermiethen. Bergstraße S 446.

Eine freundliche Wohnung im ersten Stock ist [illegible] ruhige Familie ohne Kinder bis nächstes Ziel [illegible]miethen.

Eine schöne ruhige Parterrewohnung ist an eine kinderlose Familie zu Allerheiligen zu vermiethen [illegible]bühl, Wiesenstraße Nr. 36/22.

Für 1. Oktober oder November wird von einem [illegible]willigen in der Nähe der Bärenschanze ein möblirtes [illegible] auch ein unmöblirtes hübsches Zimmer zu miethen [illegible] Näheres beim Portier im Hotel Strauß.

für Bayern ... fr. Alle kgl. ... Aemter nehmen ... Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate für ... Gebühr ... berger Geschäfts... leute nur ...

Nürnberg, 21 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier — Sonntag: 15. n. Tr

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Montag, den 22. September: Mauritius.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. Es ist hinlänglich bekannt, daß sich in den letzt vergangenen Jahren häufige Unfälle auf Eisenbahnen ereigneten. Der durch den Krieg gegen Frankreich veranlaßten starken Abnützung des Materials wird ein wesentlicher Theil der Schuld beigemessen. Ueber den Umfang und die näheren Umstände dieser unglücklichen Ereignisse giebt nun die soeben erschienene deutsche Eisenbahnstatistik für das Betriebsjahr 1871, welche von der geschäftsführenden Direktion des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zusammengestellt und herausgegeben ist, detaillirte Nachweise. Dem genannten Verein gehörten im Jahre 1871 folgende deutsche Bahnen an: 35 Staatsbahnen, 11 Privatbahnen mit Staatsverwaltung und 40 Privatbahnen mit eigener Verwaltung. Was nun die Zahl der Unfälle anlangt, so sind hierbei diejenigen auf fahrenden Zügen einschließlich ihres Aufenthaltes auf den Bahnhöfen von denen zu unterscheiden, die sich auf der Bahn, auf den Bahnhöfen nur bei nicht im Gange befindlichen Zügen ereignet haben. Die ersteren zunächst betrachtet, beliefen sich dieselben im Jahre 1871 — insofern Personen dabei beschädigt oder getödtet wurden — im Ganzen auf 126, von denen 54 auf Staatsbahnen, 22 auf den Privatbahnen mit Staatsverwaltung und 50 auf den übrigen Privatbahnen stattfanden. Besonders zeichneten sich unter den Staatsbahnen die niederschlesisch märkische aus, welche 28 Unglücksfälle zu beklagen hatte, während auf der Friedrich-Franz, der Main-Neckar, der Oldenburgischen, der Berlin-Hanauer und der Saarbrücker Bahn keine vorkamen. Hinsichtlich der Privatbahnen ereignete sich die erheblichste Zahl von Unfällen auf der Bergisch-Märkischen (unter Staatsverwaltung) und auf der Magdeburg-Leipziger. Jene hatte deren 14, diese 12. Dagegen erreichte die Berlin-Anhalter nur 2. Keine Unfälle kamen vor auf 32 Privatbahnen, darunter 8 mit Staatsverwaltung. Die Zahl der im Ganzen geschädigten Personen beläuft sich auf 817, von denen 378 getödtet und 439 anderweitig beschädigt wurden. Die meisten Schädigungen an Gesundheit und Leben von Menschen ereigneten sich auf der Berlin-Anhalter und auf der Bergisch-Märkischen Bahn. Es beliefen sich nämlich die auf der Berlin-Anhalter Bahn Getödteten auf 22, die Beschädigten auf 65, auf der Bergisch-Märkischen Bahn die Getödteten auf 32, die Beschädigten auf 47. — Von den in Mitleidenschaft gezogenen Personen waren: Passagiere 25 getödtet, 102 beschädigt, Bahnbeamte und Arbeiter 33 getödtet, 102 beschädigt, dritte Personen 1 getödtet, 22 geschädigt, zusammen 59 getödtet, 226 geschädigt. Es sind also Passagiere und Angestellte der Bahn in ziemlich gleicher Stärke an den Unglücksfällen betheiligt; ja die letzteren im Verhältniß noch mehr wie erstere, da die Bahnbeamten doch in geringerer Zahl als Passagiere vorhanden sind. Durch die verschiedenen Unglücksfälle wurden zerstört oder stark beschädigt: 67 Lokomotiven, 18 Tender, 58 Personen- und 437 Lastwagen sowie 4 sonstige Fahrzeuge. — Was nun zum zweiten diejenigen unglücklichen Eisenbahnereignisse anlangt, welche auf der Bahn bei nicht im Gange befindlichen Zügen vorgekommen sind, so soll hervorgehoben werden, daß sie nicht von gleicher Erheblichkeit ihrer Zahl nach, wie die bisher behandelten sind. Es kamen nämlich deren, soweit sie Personen verletzten, im Ganzen 70 vor, von denen 35 die Staatsbahnen, 5 die Privatbahnen mit und 30 die ohne Staatsverwaltung betrafen. Unter diesen Unfällen haben sich allein 57 beim Rangiren der Züge ereignet. Weit belangreicher ist nun aber die Ziffer derer, die ihre Verletzung durch eigenes Verschulden herbeigeführt haben. Es sind dies 222 Todte und 313 anderweitig Geschädigte. Hier übersteigt die Höhe der von den Bahnunfällen betroffenen Personen die derjenigen, welchen die übrigen Ereignisse bei den auf der Fahrt befindlichen Zügen zustießen. Diese letzteren erreichten insgesammt 532, während wir es hier mit 535, also einer kleinen Mehrheit zu thun haben; nur war dort die Zahl der Todten um 6 größer. Auch hier sind es die Bahnangestellten, welche die meisten Unfälle zu beklagen haben; namentlich erheblich ist die Anzahl von Todesfällen und sonstigen Verletzungen, welche durch Unvorsichtigkeit beim Rangiren der Züge hervorgerufen sind. Die Unfälle, bei denen Personen nicht verletzt, wohl aber die Fahrzeuge erheblich beschädigt wurden auf den Bahnhöfen, betrugen im Jahre 1871 in Folge des Rangirens der Züge 33, von Anfahren der Züge an stillstehende Wagen 22, von Entgleisung 13, von Achsbrüchen 1, von sonstigen Anlässen 7. Im Ganzen also kamen 77 derlei Unfälle vor, durch welche 28 Lokomotiven, 2 Tender, 9 Personen- und 214 Lastwagen erheblich verletzt wurden. — Es ereigneten sich im Jahre 1871 überhaupt 179 Achs- und 1309 Schienenbrüche, nämlich auf den Staatsbahnen: 98 Achs-, 362 Schienenbrüche; Privatbahnen mit Staatsverwaltung 19 Achs-, 94 Schienenbrüche; Privatbahnen mit eigener Verwaltung 72 Achs-, 853 Schienenbrüche. Unter den Achsbrüchen kamen vor: 13 bei Lokomotiven, 19 bei den Tendern, 18 bei Personen- und 129 bei Lastwagen. Ueber die hier mitgetheilten Punkte liefert uns die Eingangs erwähnte Statistik Nachweise bezüglich der auf deutschen Bahnen im Jahre 1871 stattgehabten Unfälle.

Berlin, 17. Sept. Zum 28. d. Mts. sind Vertrauensmänner der liberalen Parteien aus allen Theilen der Provinz Sachsen nach Halle geladen, um sich über die Personalien und sachlichen Operationen für die bevorstehenden Landtagswahlen zu verständigen. Als Basis ist jetzt schon das Zusammengehen der Fortschritts- und nationalliberalen Partei angenommen. Die Aussichten erscheinen im Ganzen für die Reichstags- und Landtagswahlen den beiden großen liberalen Parteien der Provinz günstig; namentlich handelt es sich um die Eliminirung einiger Konservativen in der Altmark und oberen Elbgegend. Den Staatsminister a. D. v. Bonin (altliberal) suchen die vereinigten Liberalen durch einen Kompromißmann zu ersetzen, so bedauerlich es sonst erscheint, daß der verdienstvolle Staatsmann seines Sitzes verlustig erklärt werden soll. Aber er hat sich dadurch, daß er seinen Namen zu unsauberen Gründungen hergab (vide Bauverein U. d. Linden) so sehr kompromittirt, daß er bekanntlich innerhalb seiner Fraktion fallen gelassen wurde und andererseits seine Wiederwahl unmöglich gemacht hat.

Berlin, 18. Sept. Der Kampf des Staates gegen die ultramontane Kirche, welcher in der vorigen Landtagssession durch die sogen. vier Kirchengesetze fest engagirt ist, wird, wie ich aus zuverlässiger Quelle höre, in der bevorstehenden Landtagssession vorzugsweise durch zwei sehr einschneidende Gesetze geführt werden, welche längst entworfen, nur noch einer Ueberarbeitung bedürfen. Das erste ist „als vorläufiger Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung von Kirchenvorständen und Gemeindevertretungen für die katholischen Gemeinden," bereits Ende vorigen Jahres den Bischöfen zur Begutachtung zugesandt und im April in der Germania abgedruckt worden. Alle Bischöfe haben dagegen die „entschiedenste Verwahrung" eingelegt. Die Bestimmungen dieses Gesetzentwurfs stimmen zum großen Theil wörtlich mit den entsprechenden Bestimmungen der gegenwärtig oktroirten protestantischen Gemeindeordnung überein. Der gewählte Kirchenvorstand soll vor allem „das für die kirchlichen Bedürfnisse der Pfarrei bestimmte Vermögen verwalten." Ferner soll eine gewählte Gemeindevertretung existiren, deren Zustimmung nothwendig ist unter ander zum Erwerbung, Veräußerung, Verpfändung, dinglicher Belastung und mehr als zehnjähriger Verpachtung der Grundstücke u. s. w. — wie im § 31 Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 der protestantischen Kirchenordnung — und zur Anstellung neuer besoldeter Kirchenbeamten. Es ist klar, daß dieser Gesetzentwurf, den Herren Bischöfen einen Schreck einjagen müßte, da ja nach dem fälschlich angemaßten, aber thatsächlich bestehenden Rechte der Papst alleiniger Eigenthümer des Kirchenvermögens ist. Es fehlte nur noch, daß den Gemeinden das Wahl- und Abberufungsrecht der Geistlichen zuertheilt, und die Schule gänzlich der Aufsicht der Geistlichkeit entzogen, resp. konfessionslos gemacht würde — und man würde zugestehen müssen, daß den katholischen Kirchengemeinden in den wesentlichsten Punkten die alte Gemeindefreiheit durch solches Staatsgesetz zurückgegeben werden würde. — Das zweite im Entwurf bereits fertige Gesetz wird die Auseinandersetzung über das Kirchenvermögen in solchen Kirchengemeinden betreffen, in denen eine Spaltung zwischen Altkatholiken und Neukatholiken stattfindet. Diese Auseinandersetzung kann nur nach Billigkeit geregelt werden, und wird nur dann stattzufinden haben, wenn nach Errichtung von Kirchenvorständen und Gemeindevorständen eine erhebliche Minderheit gegen die Mehrheit, gleichviel ob dieselbe altkatholisch oder neukatholisch ist, solches beantragt. Die Basis dieses Gesetzes bildet die Thatsache, daß — wie die zu Cassel im August versammelten Kirchenrechtslehrer in einstimmigem Beschluß es ausdrückten — die Altkatholiken rechtlich „als Mitglieder der von den Staaten anerkannten katholischen Kirche anzusehen sind." Zu bemerken ist dabei noch, daß in Preußen keine einzige altkatholische Gemeinde in thatsächlichem Besitz einer Pfarrei und ihres Vermögens ist; in Bayern ist dies bekanntlich der Pfarrer Renftle in Mehring.

Berlin, 18. Sept. Die vor einigen Tagen von der „Agence Havas" verbreitete Nachricht, nach welcher in Folge der nunmehr beendeten deutschen Okkupation eine Kundgebung des Grafen Chambord in Beziehung auf die Fusionsfrage zu erwarten wäre, entbehrt, wie wir an guter Stelle erfahren, vollkommen der Begründung. Der Graf von Chambord hält den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet, ein Manifest zu erlassen, durch welches er nothwendigerweise Verbindlichkeiten für die Zukunft übernähme; er wird vielmehr den Augenblick erwarten, in welchem die Nationalversammlung ihn auffordern wird, die Krone Frankreichs anzunehmen. Diesem Akte vorausgehen werden zunächst Transaktionen über einige der Vereinbarung noch bedürftige Punkte, insbesondere über die Annahme einer Konstitution, in Bezug auf welche Punkte man indeß in allen mit den Verhältnissen vertrauten Kreisen zuversichtlich eine Verständigung erwartet. In jedem Falle wird der Graf nicht vor dem entscheidenden Schritte der Nationalversammlung aus seiner jetzigen Zurückgezogenheit an die Oeffentlichkeit heraustreten.

Berlin, 19. Sept. Die Erfahrungen der letzten Zeit haben es wünschenswerth erscheinen lassen, daß die Matrosen künftighin neben der Ausbildung in den speziellen Matrosendienstzweigen auch vollständig nach dem Reglement für die Infanterie im Exerzieren und den Füsilierübungen, sowie im Schießen ausgebildet werden. Man beabsichtigt auf diese Weise die Matrosen für die verschiedenen Kriegslagen auf dem Festlande zu schulen und sie dadurch zu befähigen, gemeinsam mit den Mannschaften des Seebataillons bei Landungen an feindlichen und unsicheren Küsten zur Verwendung kommen zu können. Gleichzeitig hofft man auch durch diese Ausbildung ein Mittel zur festeren Disziplinirung der Mannschaften zu gewinnen. Die betreffenden Uebungen haben bereits bei den Matrosen der in Kiel stationirten Matrosendivision begonnen. — Das deutsche Reich beabsichtigt dem Beispiele Englands folgend ein eigenes Gesandtschaftshotel in Washington zu erbauen. Die Pläne und Kostenanschläge sind in Berlin angefertigt worden und der Bau soll, wenn irgend möglich, schon im nächsten Jahre begonnen werden.

Berlin, 19. Sept. Der Geh. Legationsrath Bucher hat sich am Dinstag nach Varzin begeben und wird dort auch vorläufig bis Ende der Woche verbleiben, voraussichtlich mit dem Fürsten hierher zurückkehren und nach der Abreise des Königs von Italien dann mit dem Reichskanzler wieder nach Varzin zurückgehen, da, wie es heißt, Fürst Bismarck noch bis Ende Oktober in Varzin zuzubringen gedenkt. Die Anwesenheit Buchers in Varzin ist der deutlichste Beweis dafür, daß der Reichskanzler wieder seine regelmäßige Thätigkeit begonnen, und daß die von der „Spen.-Ztg." gemeldete leichte Erkrankung desselben ein Ende genommen hat. — Die Sozialisten haben schon wieder einmal einen neuen Strike fertig gebracht. Vom nächsten Montag ab werden die hiesigen Korbmachergesellen die Arbeit einstellen. Sie hatten eine Forderung auf 33⅓ pCt. Lohnerhöhung bei den Meistern gestellt und sind, wie der „Sozial-Demokrat" sagt, auf ihr schriftliches Gesuch ohne jede Antwort geblieben.

Die Operationen für den Invalidenfonds sind nach einer offiziösen Notiz schon jetzt zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt, indem die ganze zur Verfügung des Fonds stehende Summe bis auf 30 Millionen Thlr., welche man für die Communen noch reservirt hat, bereits angelegt ist. Selbstverständlich kann es sich hier theilweise nur um die provisorische, durch das Gesetz bis zum Jahre 1876 gestattete Anlage handeln. Dem Invalidenfonds sind bekanntlich 187 Millionen Thaler, dem Festungsfonds 72 Millionen Thaler überwiesen; von letzteren sind 53 Millionen der Verwaltung des Invalidenfonds unterstellt. Die gesammten Fonds, über welche die Administration verfügt, betragen daher 240 Millionen Thaler. Ein ansehnlicher Theil dieses Kapitals darf nach dem Gesetze bis zum Jahre 1876 in Wechseln, Lombarddarlehen und in auswärtigen Staatspapieren angelegt werden. Ueber das Jahr 1876 hinaus ist die Anlage nur in inländischen Staats- und Communalpapieren, sowie in garantirten Eisenbahnprioritäten gestattet. Nur der Antheil des Festungsfonds darf auch nach dem 1. Juli 1867 in ausländischen Staatspapieren angelegt werden. Aus der Eingangs erwähnten offiziösen Mittheilung geht nun hervor, daß von den gesammten Fonds bereits 210 Millionen Thlr. vorläufig angelegt sind. Ein erheblicher Theil dieser Anlagen besteht aller Wahrscheinlichkeit nach vorläufig in Wechseln und Lombarddarlehen. Indeß ist auch die definitive Anlage schon eine sehr beträchtliche, wobei es der Verwaltung besonders zu Statten gekommen ist, daß mehrere große Eisenbahn-Gesellschaften, z. B. die Bergisch-Märkische

Bahn, große Prioritäts-Anlagen aufzunehmen in der Lage waren. Der Zinsfuß des größten Theils der definitiv angelegten Summen ist $4^{1}/_{2}$ pCt., ein höherer Zinsfuß, als anfänglich erwartet wurde. Von der für Communalanlehen reservirten Summe dürfte die Stadt Berlin voraussichtlich 10 Millionen Thlr. in Anspruch nehmen.

Der neueste „Kladderadatsch" ist an der französischen Grenze angehalten worden, angeblich wegen Karrikaturen oder satyrischer Ausfälle gegen die französischen Bischöfe und ihre Hirtenbriefe.

Kassel, 20. Sept. Der wegen Kanzelmißbrauchs zu Festungshaft verurtheilte Pfarrer Witzel (Schemmern) ist sofort vom Pfarramt suspendirt worden. (Fr. J.)

Fulda, 16. Sept. Die auf den 14. d. in so pomphafter Weise angekündigte Monstre-Procession nach dem fuldaischen Lourdes, Kleinheiligkreuz, zählte nur etwa 270 Theilnehmer.

Leipzig, 19. Sept. Von den Wahlresultaten sind nur 2 noch nicht bekannt. Von den bekannten 26 Gewählten gehören je 12 der liberalen und der konservativen Partei an, die liberale Partei hat demnach zwei Sitze in der Kammer verloren; die Parteifarbe von zwei anderen Gewählten ist nicht bekannt. (T. R.)

Coburg, 18. Sept. Nachdem vor Kurzem den hiesigen Israeliten eine vom Jahre 1806 bis zum Bau der neuen katholischen Kirche im Jahre 1860 den hiesigen Katholiken überlassene kleine protestantische Kirche zu ihren Religions-Uebungen unentgeltlich von der Stadtgemeinde eingeräumt worden, wird jetzt unmittelbar an dem neuen Friedhof, wo Protestanten und Katholiken von jeher nebeneinander begraben liegen, ein Stück Land vom Magistrat an die israelitische Cultusgemeinde zur Anlegung eines israelitische Friedhofs abgetreten. (Fr. J.)

Gotha, 18. Sept. Die nächstjährige allgemeine Bundesversammlung freireligiöser Gemeinden wird am 27. und 28. Mai 1874 hier stattfinden. Die Zahl der Bundesgemeinden in Deutschland beläuft sich gegenwärtig auf 160: eben so viele freireligiöse Gemeinden gehören bis jetzt dem Bunde noch nicht an. (Weim. Ztg.)

München, 20. Sept. Der König ist von dem Ausfluge ins Gebirg gestern wieder nach Schloß Berg zurückgekehrt.

München, 20. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Forstamtsassistent C. Spegg zu Friedberg wurde auf Ansuchen an das Kreisforstbureau von Unterfranken und Aschaffenburg versetzt; der für die 3. Pfarrstelle bei St. Martin in Memmingen vom Stadtmagistrat dortselbst präsentirte Stadtvikar in Würzburg, W. Caspari, landesherrlich bestätigt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 19. Sept. Der König von Italien besuchte heute Vormittags 10 Uhr die Weltausstellung, wo er besonders eingehend die italienische Abtheilung besichtigte und um 12 Uhr bei dem Kaiser im Kaiserpavillon das Dejeuner einnahm. Nachmittags empfing der König das diplomatische Corps und das cisleitanische Gesammtministerium. (T. R.)

Wien, 19. Sept. Der Erzbischof von Erlau, Samassa, hat vorgestern als solcher, sodann als wirklicher geheimer Rath den Eid in die Hand des Kaisers abgelegt. (T. R.)

Schweiz.

Bern, 19. Sept. Der Geschäftsträger Brasiliens, Chevalier de Villeneuve, hat dem Bundesrathe seine Abberufung und die Ernennung Andranda's zu seinem Nachfolger angezeigt. (T. R.)

Italien.

Rom, 19. Sept. Die von den auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, der Kronprinz Humbert werde nach Paris und London gehen, wird in gut unterrichteten Kreisen dementirt. — Der Papst ist wieder soweit hergestellt, daß er bereits öffentliche Audienzen ertheilt hat. (T. R.)

Frankreich.

λ **Paris**, 18. Sept. Bei dem Präsidenten der Republik fand gestern zu Ehren des Fürsten Milano von Serbien ein glänzendes Diner statt, zu welchem alle Minister und kommandirenden Generale, der Seine- und der Polizeipräfekt, der österreichische, englische und türkische Botschafter, endlich der Fürst Ypsilanti und das Gefolge des jungen Fürsten von Serbien geladen waren. Man bemerkte auch hier die Abwesenheit des Personals der türkischen Botschaft, welches dem Gast gegenüber dieselbe schmollende Haltung zu beobachten scheint, wie in Wien. — Unter den Bonapartisten von Paris herrschte gestern große Aufregung. Des Morgens hatte sich unter ihnen das Gerücht verbreitet, daß der Prinz Napoleon das Opfer eines Attentats gewesen sei und des Nachmittags verlautete mit noch größerer Bestimmtheit, dasselbe von dem kaiserlichen Prinzen, der in Woolwich getödtet worden sein sollte. Beides stellte sich als vollkommen unbegründet heraus. — In erfreulichem Sinne wurde die Partei durch eine englische Depesche überrascht, derzufolge Herr Paul de Cassagnac, ohne auch nur seine Kandidatur gestellt zu haben, auf der Insel Guadeloupe zum Abgeordneten der Nationalversammlung gewählt worden wäre; doch bedarf auch diese Meldung noch sehr der Bestätigung, da dem hiesigen Ministerium des Innern bis gestern noch keine Nachricht über das Ergebniß der Abgeordnetenwahl in jener Kolonie zugegangen war.

Paris, 19. Sept. „Soir" meldet positiv, Mac Mahon übernehme ehestens unter Beibehaltung der kriegsgerichtlichen Präsidentenwürde ein Militärkommando. (Frf. Z.)

Paris, 20, Sept. Der König von Italien soll sich in Wien zu Gunsten der Ernennung des Kardinals Bonaparte zum Papste verwenden, der die Einheit Italiens anerkennt. (F. J.)

Zum ersten Male veröffentlicht das französische Kriegsministerium ein Verzeichniß der Offiziere aller Waffen, welche während des Feldzuges 1870—71 gefallen sind. Danach sind geblieben: Generäle 32, Generalstabsoffiziere 28, Offiziere der Gendarmerie 12, der kaiserlichen Garde 56, der Infanterie 1525, der Kavallerie 92, der Artillerie 128, des Genies 35, der Nationalgarde 136, der mobilisirten Nationalgarde 66, der Freikorps 33. Im Verhältnisse zur Gesammtzahl verloren, wie das XIX. Siècle ausrechnet, die Generale 6 Proz., die Generalstabsoffiziere 5,6 Proz., die kaiserliche Garde 9,8 Proz., die Infante ie 11,7 Proz., die Kavallerie 2,3 Proz., die Artillerie 6,4 Proz. und das Genie 4,3 Proz. Am Härtesten wurde also die kaiserliche Garde, nach ihr die Infanterie mitgenommen, am schwächsten die Kavallerie.

Victor Hugo feiert die Befreiung des Landesgebiets mit einem Heftchen Verse, das er zum Besten der Elsaß-Lothringer verkaufen läßt. Es ist die alte Leier der Année terrible; der Dichter beginnt:

»Je ne me trouve pas délivré. Non, j'ai beau
Me dresser, je me heurte au plafond du tombeau,
J'étouffe, j'ai sur moi l'énormité terrible.
Si quelque soupirail blanchit la nuit visible,
J'aperçois là-bas Metz, là-bas Strassbourg, là-bas
Notre honneur et l'approche obscure des combats
Et les beaux enfants blonds, bercés dans les chimères,
Souriants, et je songe à vous, o pauvres mères.«

In freier Uebersetzung würde das ungefähr so lauten:

„Befreit fühl' ich mich nicht! Richt ich mich immer auf,
So stoß' ich an des düstern Grabes Wölbung
Und überwältigend senkt sich auf meine Brust
Das Schreckliche, das Ungeheure. Blick ich hinaus
Durch eine Ritze aus des Grabes Nacht ins Freie,
So seh' ich Metz und Straßburg! sehe unsere Ehre;
Ich seh' die Schatten künft'ger Schlachten drohend nah'n!
Und ach! die schönen blonden Kinder, von holden Träumen
Umgaukelt! Dann gedenk ich Euer, arme Mütter!"

und in diesem Tone geht es fort.

Das Zuchtpolizeigericht von Lyon hat sich für inkompetent erklärt und die Frauen Danny und Clesotre, die angeklagt waren, am 4. September einen rothen Unterrock an ihr Fenster gehängt zu haben, vor das Schwurgericht gewiesen.

Belgien.

Brüssel, 19. Sept. Der „Etoile" meldet, daß der oberste Gerichtshof die Verwaltungsräthe der Gesellschaft Langrand-Dumonceau, unter welcher sich mehrere Deputirte und Senatoren befinden, vor das Zuchtpolizeigericht zurückverwiesen habe. (Fr. J.)

Großbritannien.

London, 17. Septbr. In Folge der unerfreulichen Lage an der afrikanikanikanischen Goldküste gehen Truppenverstärkungen vermuthlich früher dahin ab, als bisher bestimmt gewesen. Die Regierung charterte ein viertes Transportschiff, den „King of Bonny", welches nächste Woche eine bedeutende Ladung von Proviant und Kriegsgeräthen an Bord nimmt. Mit dem Schiffe „Adela" gehen 1400 Aexte für Rodungen zum Bau einer breiten Heerstraße ab; auch sollen da unverzüglich Eisenbahnbauten beginnen.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Oberförster Sterzing in Lützelstein (Elsaß) hat in den dortigen Waldungen, in welchem sich eine Menge Wildschweine befinden, sogenannte „Saufänge" einrichten lassen. In einem solchen Saufang haben sich kürzlich auf einmal acht Stück, 4 Keiler und 4 Bachen, gefangen, welche lebend in Kisten unter dem Jubel der Bevölkerung, welche von den Thieren viel zu leiden hat, forttransportirt wurden. — In Altenessen (bei Essen) wurde am 10. d. — nach dem „Fr. J." — von einigen jungen Arbeitern folgende Brutalität begangen: Wegen rohen Benehmens aus einem Wirthshause an die Luft gesetzt, faßten sie den Vorsatz, den ersten besten Gast, der aus dem Wirthshause kam, mit Pflastersteinen todt zu werfen, und führten den Vorsatz an einem jungen Kaufmann aus, der bald darauf das Lokal verließ; die sauberen Bursche sind übrigens in den Händen der Polizei. — In Witten hat das Gemeindekollegium auf Grund eines eingeholten juristischen Gutachtens beschlossen, wegen eines Kassendefizits, das im Jahre 1866 der inzwischen im Zuchthause verstorbene Sparkassenrendant Witte im Betrage von 72,000 Thlr. machte, die damaligen Administratoren der Sparkasse wegen unterlassener Revision verantwortlich zu machen. — Der Berliner Kriminalsenat hat auf Berufung des Staatsanwalts die Strafe des frühern Prokuristen und Kassiers der deutschen Unionbank, W. Bamberger, wegen wiederholter Unterschlagung im Betrage von einigen 30,000 Thlr. von 3 auf 5 Jahre Zuchthaus erhöht. — Der Lehrer Behn in Altona hat von einer in England verstorbenen Schwester $2^{1}/_{2}$ Mill. Thlr. geerbt; der unerwartet zum reichen Mann gewordene Lehrer hat sich sofort das Gut Groß-Nordsee um 150,000 Thaler gekauft. — Nachdem erst vor drei Wochen ein russischer Postbeamter mit Unterschlagung von 55,000 Rubeln flüchtig gegangen, ist jetzt wieder auf der Tour von Petersburg nach Eydtkuhnen ein Briefbeutel aufgeschnitten und seines Inhaltes im Betrage von 150,000 Rubeln beraubt worden, der Thäter wurde flüchtig. — In dem Erzwerke bei Eisenerz (Steiermark) gerieth ein s. g. Erzhund (mit Erz beladener Karren) aus den Schienen und stürzte in die Tiefe; ein Bergmann verlor das Leben. — Die bei London aufgefundenen Körperstücke einer zerhackten Frau wurden — wie mitgetheilt — von ihren Verwandten und Bekannten als die einer Mrs. Carley identifizirt; zwei Tage darnach stellte sich jedoch die Todtgeglaubte lebend und gesund wieder ein; der Polizei fehlt es daher wieder an jeder Spur. — Der letzte Sturm hat im schwarzen Meer zahllose Unglücksfälle zur Folge gehabt: mehr als 100 größere und kleinere Fahrzeuge sind an der Mündung des Bosporus und an den nördlichen Küsten Kleinasiens verloren gegangen, und man spricht von etwa 150 Menschen, welche dabei verunglückten. — In der Manderschen Menagerie in Whitby (England) wurde am 13. ds. ein Junge durch das Gitter von einem Tiger erfaßt und jämmerlich zerfleischt; sein Jammergeschrei brachte die zahlreichen Besucher der Menagerie zu dem Glauben, eine der wilden Bestien sei aus ihrem Käfige gebrochen; durch das dadurch entstandene Gedränge zur Thür wurden viele Personen, namentlich Frauen, verletzt.

Am Dinstag Vormittag $^{1}/_{2}$11 Uhr wurde in Jugenheim ein starker sekundenlanger Erdstoß verspürt.

Gestern, 20. Sept., veranstaltete das Weltausstellungs-Orchester unter Leitung des Hofball-Musik-Direktors Johann Strauß ein Festconcert zu Gunsten der internationalen Mozartstiftung, wie denn überhaupt dieses zeitgemäße Unternehmen im raschen Erblühen begriffen ist.

Aus Galizien, 15. Sept. (Tunnel-Einsturz.) Wiederum bringt von Lupkow, der galizisch-ungarischen Gränze, ein Schmerzensschrei von Hunderten unglücklicher armer Familien zu uns herüber, deren Ernährer begraben liegen unter dem Schutte des schon so oft eingestürzten, und immer wieder einstürzenden Tunnels von Lupkow, der angestrebten Verbindung unter den Karpathen durch nach Hommona, wo sich die galizische, von Przemysl abzweigende, Bahn an die ungarische anschließen soll. Das Bestreben, diesen in einem weiten Bogen angelegten Tunnel zur Perfektion zu bringen, hat sich hier in diesem „schwimmenden Gebirge" längst als eine Danaidenarbeit erwiesen, zu deren Bewältigung die Kräfte hiesiger Ingenieure wohl kaum hinreichen dürften. Mit den Kosten, welche dieser immer wieder einstürzende Tunnel bis jetzt schon verursacht hat, wäre längst ein Durchstich der Karpathen ermöglicht worden, und die Wände desselben hätten mit Quadern aufgemauert werden können; nicht aber der Verlust der enormen Summen, welche diese Riesenarbeit bereits verschluckt hat, und an denen die galizisch-ungarische Bahn wahrlich auch keinen Ueberfluß leidet, wohl aber der ungeheure an Menschenleben ist es, welcher beklagenswerth ist, und auf den, trotz des Versuches und des Wunsches die jeweiligen Katastrophen zu vertuschen, hingewiesen werden muß, um so mehr als die Arbeiter des Inlandes sich trotz hohen Lohngebotes weigern hinabzusteigen in „dieses große Grab", das schon so viele Opfer verschlungen hat, und der Gedanke nahe liegt, fremde Arbeitskräfte heranzuziehen. Wir kennen nicht die Zahl der vielen Opfer an Menschenleben, welche frühere vielfache Katastrophen bei diesem Bau schon forderten, da sie sorgsam verschwiegen und, nach Mittheilung eines mit den Verhältnissen sehr Vertrauten, von „kleinen Katastrophen", bei denen 20 oder 30 Arbeiter verunglückten, schon gar nicht mehr gesprochen wird, allein der letzte kürzlich erst vorgekommene Unglücksfall hat Dimensionen angenommen, die gänzlich todtzuschweigen doch unmöglich wurde. Die Angabe der Opfer, welche unter der dießmal eingestürzten enormen Gebirgsmasse begraben wurden, schwankt zwischen 200 und 300. Kaum glaublich klingt es — und dennoch ist uns nicht gestattet an der von einem Angestellten der Bahn selbst gemachten Mittheilung zu zweifeln — daß man, da die Ausgrabungsarbeiten Wochen in Anspruch genommen haben würden, Wasser in den eingestürzten Tunnel geleitet hat, um die armen lebendig Begrabenen zu ertränken und sie so einer entsetzlich langen Qual vor dem eintretenden Hungertod und diesem selbst zu entreißen. Die Feder sträubt sich vor der Schilderung der Todesangst, welche die armen Menschen bei dem Eindringen und höher und höher Steigen des Wassers wohl gelitten haben mögen, bis sie endlich alle den Tod gefunden haben, nicht minder aber den Jammer zu schildern, der die nachgebliebenen verwaisten und verarmten Angehörigen bei der Kunde von dieser furchtbaren Katastrophe erfaßte. (A. Z.)

Tages-Chronik.

ᵹ **Nürnberg**, 19. Septbr. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: Fabrikarbeiterin D. Stänglein von Rabelsdorf wurde wegen unzüchtiger Handlungen und Beleidigung zu 20 Tagen Gefängniß verurtheilt; verworfen wurde die Berufung der Lokomotivputzersfrau B. Köhler dahier wegen Beleidigung; des Schreinergesellen F. Kalb dahier wegen gleichen Reats, des Bildhauers L. Hofmann dahier, der Spezerei

[illegible] M. Kübler dahier, Dräthz[illegible] J. Huber dahier wurde von der Anschuldigung der Beleidigung freigesprochen; die Berufung des Kaufmanns W. Vrebacher von Fürth gegen das Urtheil des königl. Stadtgerichts dahier, vom 11. Juni d. Js. wegen Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften, dann die Berufung gegen das Urtheil vom 9. Juli d. Jrs. desf. Betreffs wurden verworfen; Skribentenwittwe M. Löhrer dahier wegen dreier Vergehen der Hehlerei und sieben Vergehen der Unterschlagung zu sechsundvierzig Tagen Gefängniß verurtheilt; in dem Strafverfahren gegen die Postoffizialswittwe Chr. Weiser dahier wegen Beleidigung wird dieselbe von dem Vergehen der Beleidigung, begangen am Ostermontage in Gegenwart des Wirths G. Wittmann, freigeisprochen, bezüglich der am 29. April l. Js., begangen an der Klägerin R. Sixtus dahier werden beide Theile straffrei erklärt und Klägerin Sixtus in sämmtliche Kosten verurtheilt.

Fürth, 20. Sept. Gegen das unterm 13. d. Mts. vom k. Bezirksgericht gegen den Buchdruckereibesitzer Herrn Wörlein von Nürnberg ausgesprochene Urtheil ergriff die k. Staatsanwaltschaft die Berufung, weil rc. W. wegen des inbizirten Vergehens in Bezug auf Religion freigesprochen wurde und weil W. bezüglich des Vergehens der Beleidigung des deutschen Kaisers nur zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde und die betreffenden Kosten nicht ihm, sowie sie das Aerar trägt, sondern der Staatskasse überbürdet wurden." (F. K.)

Augsburg, 20. Sept. (Cholera). Das Auftreten der Cholera asiatica in unserer Stadt kann mit dem heutigen Tag als erloschen betrachtet werden, nachdem von 13 Erkrankten 8 gestorben und 5 genesen sind. (A. Z.)

München, 20. Sept. (Aus dem Gerichtssaale.) Der kathol. Männerverein in Bobingen hielt am 2. Sept. v. Js. eine Versammlung und zwar nicht in geschlossenem Raume, sondern in einem Garten, wobei aufhetzende und die Gemüther erregende Reden gehalten wurden, ebenso auch das schöne Geschlecht vertreten war, was gesetzlich unstatthaft ist. Das k. Bezirksgericht Augsburg verurtheilte daraufhin die Vorstände dieses Vereins, Benefiziaten A. Lindner und den Söldner J. Geißler, beide von Bobingen, wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zu einer Geldstrafe und Schließung des Vereins, gegen welche Schließung aber Lindner und Geißler die Berufung an das k. Appellationsgericht von Schwaben u. Neuburg ergriffen. Dieses sprach sich zu Gunsten des Fortbestehens aus, wogegen der k. Oberstaatsanwalt jedoch die Richtigkeitsbeschwerde an den obersten Gerichtshof ergriff. Dieser hat zufolge des heute publicirten Erkenntnisses die Richtigkeitsbeschwerde verworfen.

München, 20. Sept. Heute Vormittag wurde der von dem Bezirksgerichte in Augsburg wegen des Verbrechens der Verleitung zum Meineide zu einer 2jährigen Gefängnißstrafe unterm 5. Juli d. J. verurtheilte Pfarrer L. Andra von Welden von hier aus in Begleitung eines k. Polizeikommissärs in die Gefangenanstalt nach Laufen verbracht. Bekanntlich war derselbe der Urheber jener mysteriösen Vorfälle im Pfarrhofe zu Welden.

München, 20. Sept. Vom Donnerstag, 18. d., bis Freitag, 19. d. Abds., sind hier an Cholera rc. 3 Personen erkrankt und ebensoviele gestorben. Die Gesammtzahl der Erkrankten beträgt 943, der Todesfälle 415.

In Bamberg hat sich am 18. d. ein Maurergeselle erschossen. — Am 19. d. wurde in einem Würzburger Gasthause eine Weibsperson mit einem ihrer Zuhälter verhaftet; sie hatte Tags zuvor in Frankfurt 14,000 fl. gestohlen. — Bei Romanshorn stürzte vorgestern ein Buchhalter der Münchner Wechslerbank in die Fluthen des Bodensees, die ihn alsbald verschlangen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 20. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Wie im Laufe der ganzen Woche, entfaltete das Geschäft auch heute wieder große Regsamkeit; der rasche Einkauf für Export verursacht in den Produktionsdistrikten eine noch größere Preissteigerung als am Markte, wo man auch heute wieder 52—57 fl. für kaum getrocknete Landwaare gerne bezahlte. Es kamen bis Mittags ca. 800 Ballen herein und der ganze Wochenverkehr beziffert 5—6000 Ballen. Die Stimmung blieb fortwährend eine feste und würden die Umsätze noch bedeutender gewesen sein, wenn entsprechend getrocknete Waare zu Markte käme. — Heutige Notirungen sind: Marktwaare prima 55 bis 58 fl., ditto sekunda 48—54 fl., Württemberger prima 68—75 fl., ditto sekunda fehlen, Badische prima 66 bis 75 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Hallertauer Siegel fehlen 70—75 fl., ditto prima 70—72 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Aischgründer prima 58 bis 64 fl., Altmärker 44—48 fl. — Nachschrift 12 Uhr. Bei fortwährend gesteigerter Zufuhr, welche jetzt 1200 Ballen beziffert, ermattete die Stimmung so, daß das Geschäft ins Stocken kam und in feuchter Waare um 2—4 fl. billiger anzukommen war. Ein Achtel der Zufuhr ist unverkauft.

Nürnberg, 20. Sept. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Die feste Haltung unseres Getreidemarktes blieb auch diese Woche vollkommen behauptet und bewirkte, wenn auch weniger lebhafte Umsätze als vorige Woche, doch immer noch anhaltende Nachfrage für den dringenden Bedarf. Es findet Letzteres namentlich Anwendung auf Roggen, wovon der Mangel an Ausmaß [illegible] Waare immer empfindlicher wird. Man bezahlte für altbayerischen Weizen fl. 9.20—9.45, Russischen do. fl. 9.12—9.15, Prima russischen Weizen fl. 9.30, Prima Theißweizen fl. 9.45, Italienischen Weizen fl. 9.24—9.40, Altmühlweizen fl. 9.12, Thüringer Gelbweizen fl. 9.6, Roggen russischen fl. 6.36 und fl. 6.48, Gerste ungar. fl. 7.15, Gerste, fränkische fl. 7 per 100 Zollpfund, Hafer en détail fl. 4.36.—5.18 per Hektoliter. Angeboten: Russischer Weizen fl. 9.15 und fl. 9.30, Ungarischer Weizen fl. 9.30—9.45, Norddeutscher Weizen fl. 9.15, Prima Burgunder Roggen fl. 7.48, Russischer Roggen fl. 6.36 und fl. 6.30 per 100 Zoll-Pfd.

—w **Nürnberg**, 20. Sept. Bei mittelmäßiger Zufuhr unseres heutigen Getreidemarktes blieb die Stimmung anhaltend fest. — Die Angebote fast sämmtlicher Cerealien sind sehr schwach, dabei keine Vorräthe, so daß billigere Preise vorerst schwerlich zu erwartend. — In Roggen wie Gerste zeigt sich lebhafte Frage und wird besonders ersterer Artikel später noch eine bedeutende Rolle spielen, in Weizen bleibt das Geschäft vernachlässigt, Hafer gut gefragt. Es kostete Korn fl. 6.45 — 7, Waizen fl. 8.36 — 9, nied. 4 kr. per Zoll-Ctr., Gerste fl. 8.45—9.30, Hafer fl. 4.36—5.18, niedr. 12 kr. per Hektoliter.

München, 20. Sept. Wegen zu schwacher Benützung werden schon vom 1. Okt. d. J. an die Schnellzüge zwischen Hof und Bamberg (Hof ab 4,40 Morgs. und Bamberg ab 7,40 Abds.), ferner die Schnellzüge zwischen Würzburg und Bamberg (Würzburg ab 5,30 Nachm. und Bamberg ab 8,10 Vorm.) eingestellt. Vom gleichen Tage an geht der 1. Zug von Bayreuth nach Neuenmarkt erst um 6 Uhr Morgs., der letzte Zug von Neuenmarkt nach Bayreuth schon 9 Uhr Abds. ab.

Das Kreisgericht zu Erfurt hat durch Beschluß vom 16. ds. den Konkurs über den Thüringer Bankverein eröffnet und zum Massenverwalter den Kaufmann Wilh. Moller bestellt.

** **Wien**, 20. Sept. Einem Pester Telegramm zufolge ergibt die Semestralbilanz der anglo-ungarischen Bank einen Gewinn von 28,491 fl. — Die bevorstehende Ausschreibung einer Einzahlung auf die allgemeine österreichische Baugesellschaft wird bestätigt. — Das „Tageblatt" meldet, daß die Fusion des Wiener Bauvereins, der Realitätengesellschaft und der Vereinsbank unmittelbar bevorstehend sei.

** **Wien**, 20. Sept., 1 Uhr Nachm. Die eben erschienene Semestralbilanz der Unionbank schließt mit einem Verlust per Saldo von 1,790,701 fl. ab. Die Reserve für Verluste im Conto-Corrent und Kostgeschäft sind mit 624,130 fl., die Reserven für Verluste der Filiale Triest mit 888,528 fl., der Verlust aus eigenen Effekten und übernommenen Depots mit 1,678,218 fl. und die Reserve für eventuelle Verluste an noch schwebenden Geschäften mit 1 Million Gulden eingestellt. Der Effektenbestand betrug am 30. Juni in Wien 4,258,314 fl., in Triest 661,884 fl.

Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 20. Sept. Die „Spener'sche Ztg." theilt mit, daß die landesherrliche Anerkennung Reinkens als altkatholischer Bischof erfolgt sei. Die kgl. Anerkennungsurkunde werde unmittelbar nach der Vereidigung demselben eingehändigt werden.

* **Kassel**, 20. Sept.*) Die „Hessischen Blätter" melden: Die hessischen Agnaten wurden von Preußen definitiv abgefunden. Der Prinz Friedrich anerkannte die Annexion und verzichtete auf seine Rechte und das Hausvermögen, Preußen zahlt ihm nach dem Tode des Churfürsten jährlich 200,000 Thlr. Dem Landgrafen von Hessen-Philippsthal ist der Beitritt gegen eine Jahresrente von 36,000 Thaler offen gelassen. — Gegen die renitenten Pfarrer, welche sämmtlich die Konsistorialstrafen nicht bezahlen, ist die Beitreibung derselben im Exekutionswege verfügt.

** **Bern**, 20. Sept. Die ultramontanen Mitglieder des Nationalraths Arnold von Uri, Roten von Wallis und Fischer von Luzern interpellirten heute den Bundesrath wegen der von der Berner Regierung für den morgigen eidgenössischen Bettag erlassenen antirömischen Bettagsproklamation, welche nach Ansicht der Interpellanten eine Störung des konfessionellen Friedens darstellt.

* **Versailles**, 20. Sept.*) Die Nachricht von einem Briefe, den der Graf v. Chambord an den Grafen von Paris geschrieben haben soll, wird heute formell dementirt. — Eine Depesche aus Tanger vom 19. Sept. konstatirt die ohne Opposition erfolgte Einsetzung des Sohnes des Sultans von Marocco. Die von einem italienischen Blatte gebrachte Nachricht über einen ausgebrochenen Bürgerkrieg ist somit falsch.

** **Haag**, 20. Sept. Das Budget für 1874 weist in den Ausgaben im Ordinarium 100 Millionen auf oder 400,000 fl. mehr als früher. Die früheren Defizits sind fast gedeckt und das seit dem Jahre 1872 angestrebte Ziel, die Ausgaben mit den Einnahmen des Ordinariums ins Gleichgewicht zu bringen, vollkommen erreicht. In der Kasse befinden sich 33 Millionen baar. Der Gesetzentwurf betreffs der Münzreform wird sofort vorgelegt werden. Das Marinebudget soll um 1½ Millionen erhöht werden.

** **London**, 20. Sept. Der „Times" wird aus Freetown vom 2. d. M. gemeldet: In Folge der Niederlagen der Engländer am Prahflusse sind fast alle Stämme westlich Elmina im Aufstande und zur Unterwerfung unter die Aschanti bereit. Die Kriegsschiffe „Barracouta" und „Argus" sind ausgelaufen um die feindlichen Dörfer zu beschießen. Dieselben wurden, da die von ihnen gelandeten Mannschaften vom Feinde überfallen waren, die ersteren zurückziehen.

** **Newyork**, 20. Sept. Der Finanzminister hat verfügt, daß noch heute für 10 Millionen Dollars Bonds angekauft werden sollen. Die Banken in Philadelphia und Washington bleiben fest.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Cupist Cantor

(Die Kapelle Matonschek) hat gestern Abend im Billeiters-Garten bei gedrängt vollem Saale mit großem Erfolg konzertirt. Die einzelnen Nummern des geschmackvoll ausgewählten Programms wurden sehr applaudirt; wenn auch zum Theil das Piano vermißt wurde, so bewunderte man doch den reinen, schönen Ton der Instrumente und das sinnliche Feuer bei Forte-Stellen. Heute Nachmittag findet bekanntlich im Sächsischen Hofe das zweite und letzte Concert statt, wozu zahlreicher Besuch erwartet werden darf.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 20. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 50 Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 104⅛. 4½ bayer. Obligationen 101⅛. Amerikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1001. do Kredit-Aktien 236½. Darmstädter Bank-Aktien 407 Staatsbahn-Aktien 353½. Bayer. Ostbahn-Aktien 116. Darmstädter Zettelbank 105. Oester. 1860er Loose 90½. Galizier 226½. Lombarden 178½. Silberrente 65. Papierrente 61½. Frankfurter Bankverein 108½. Spanier 17⅛. Elisabethbahn-Aktien 224. 3½% Oberhessen 74½. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 92½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien — —. Meininger Bank-Aktien 118½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 204½. Deutsche Vereinsbank 109. Brüsseler 106. Hahn'sche Effektenbank 120.

* **Frankfurt**, 20. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 236½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353½. Oesterr. Loose von 1860 90½. Oesterr. Rente in Silber 65½. Amerikaner (1885) 98½. Lombarden 178½. Galizier 226½. Elisabeth-Westb.-Aktien 224. Oest. Bank-Aktien 1001. Spanier 17⅛. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 103. — Nürnberger Vereinsbank 100½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 78.

* **Berlin**, 20. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 50 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 146½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106. Rhein. Eisenb.-Akt. 139. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 115. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 154½. 3½% Oberhessen 73½. Hessische Ludwigsbahn 146. Lombarden 102. Franz. Staatsb.-Akt. 202. Galizier 96½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 61½. Oestr. 60er Loose 90½. Oestr. Kredit-Aktien 135½. Diskonto Komm. Antheilsch. 210. Meininger Bank-Aktien 119. Darmstädter Bank-Aktien 102½. Preußische Bank-Aktien 183½. Deutsche Union 73½. Preußische Kredit-Aktien 56½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 89½. Dortmunder Union 114½. Oestr.-Deutsche Bank 89. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88½. Provinzial-Diskonto 124. Centralbank für Handel und Industrie 76. Brüsseler Bank 104.

Amtliche Bekanntmachung.

Berichtigung.

In der in Nr. 458 ad 2 dieses Blattes veröffentlichten Bekanntmachung, betreffend das Subhastationsverfahren gegen die Schmiedmeisters-Eheleute Johann und Anna Herbst in Stallbaum ist Zeile 21 und 22 statt „der als Pertinenz erklärten Schmiedegerechtsame" zu lesen „den als Pertinenz erklärten Schmiedegeräthen", was hiemit berichtigt wird.

Nürnberg, den 19. September 1873

Der betreibende Anwalt:

Erhard.

Privat-Anzeigen.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Das kgl. Montirungs-Depot Nürnberg versteigert
Donnerstag, den 25. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,
im Zeughause dahier eine größere Anzahl zum Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als:
Helmkästen, Tornister, Patrontaschen, Bayonnet- und Säbelscheiden, Leib- und Gewehr-Riemen, ca. 36 Ctr. altes Messing, altes Eisen, Lederabfälle &c. &c.
an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.
Nürnberg, den 19. September 1873.

Privat-Anzeigen.

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Nürnberg, 20. September 1873.
Jakob und Marie Zeiser.

Danksagung.

Allen werthgeschätzten Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die liebevolle Theilnahme und zahlreiche Leichenbegleitung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters unsern tiefgefühltesten Dank. Besonders den Herren Luff und sämmtlichen Trägern unsern tiefgefühltesten herzlichen Dank. Es gibt uns dieß den einzigen Trost in unserm schweren Schmerz, da es uns überzeugt, welche allgemeine Achtung sich der selig Verblichene erworben hat. Möge Gott Sie alle recht lange vor solchen herben Schicksalsschlägen bewahren.
Nürnberg, den 20. September 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elisabetha Wedel, Wittwe.
Paulus Wedel, Sohn.
Lisette Eibert, Tochter.

Dem Andenken

unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des
Herrn Jean Mürl, Kaufmann,
gewidmet
von seinen ihn innig liebenden Geschwistern.

In Frieden ruh', Dein Leiden hat geendet,
Du bester Bruder, den es jemals gab,
Der uns im Leben Liebe viel gespendet,
Man senkte, Theurer! Dich zu früh hinab. —
Wie warst Du im Geschäft in diesem Leben
So thätig, wie man's je nur konnte sein.
Und all Dein Mühen, all Dein rastlos Streben,
Das schließt mit einmal jetzt die Erde ein.

Dich werden wir im Leben oft vermissen,
Denn edel war und treu Dein gutes Herz.
Die Eltern fühlen's tief, daß Dich entrissen
Der Tod so früh zu ihrem größten Schmerz.
Doch bleibt Dein Bild uns ewig im Gedächtniß,
Du, der so jung aus unsrer Mitte schied,
Und Deine Liebe sei uns ein Vermächtniß,
Dem noch Familienfreuden nicht geblüht.

So gehn wir All' dem großen Ziel entgegen,
Und Keiner weiß, wenn ihm die Stunde schlägt,
Die Hoffnung leitet uns auf unsern Wegen,
Die uns hinüber zu den Sternen trägt.
Ja, treue Liebe wird nicht untergehen,
Was auch auf Erden immer mag geschehn;
Der süße Trost, er heißt uns aufrecht stehen,
Daß wir uns droben einstens wiedersehn.

Weiblicher Krankenunterstützungs-Verein Steinbühl.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 28. September c., Nachmittags 2 Uhr, findet im oberen Lokale der Stelzner'schen Wirthschaft am Marplatz
Generalversammlung
statt.
Tagesordnung: 1) Halbjahresrechnung.
2) Remuneration der Einsammler.
Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Präjudize eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den gefaßten Beschlüssen der anwesenden Majorität zu fügen haben.
Der Vorstand.

Singverein.

Zum Schluß der Sommersaison:
Produktion der Chevauxlegersmusik
Montag, den 22. September,
bei etwaiger Verhinderung durch ungünstige Witterung
Mittwoch, den 24. September.
Anfang Nachmittags 5 Uhr
Der Vorstand

Erholung.

Sonntag den 21. Sept. curr. Kaffeekränzchen im Vereinslokal, gelber Löwe in Gostenhof. Anfang für Damen Nachmittag 4 Uhr, für Herren 7 Uhr. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Empfehlung.

Nachdem ich ergebenst Unterzeichneter meine 6wöchentliche Herbstwaffenübung durchgemacht habe und nun mein Geschäft wieder betreibe, so stelle ich an meine verehrliche Kundschaft, sowie an ein geehrtes Gesammtpublikum die Bitte, bei fernerem Bedarf in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln mich mit geehrtem Besuche zu erfreuen. Zugleich empfehle ich meine frische Sendung von Parfümerie, bezogen von J. Kron, kgl. Hof-Parfümeur in München.

Hochachtungsvoll
Hans Petrasch,
Herren- und Damen-Friseur,
Spitalgasse 831/11.

En gros. **!! Neuestes !!** En detail.
Encrier magique inépuisable.
!—! Ewigkeits-Tintenfass !—!
welches Jahre lang nicht gefüllt zu werden braucht vorzügliches Fabrikat, auf Reisen, für's Bureau, Comptoir, und zum Privatgebrauch vorzüglich geeignet,
empfiehlt **J. G. Kugler.**

Tisch-Teppiche

zu Hochzeitsgeschenken empfiehlt
Jacob Lonnerstädter, Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäftslokal Montag, den 22., und Dinstag, den 23. September, geschlossen.
S. Leopold,
9 Kaiserstraße 9.

Einladung zum Abonnement auf

Tribüne

mit der illustrirten humoristisch-satirischen Wochenschrift:

Berliner Wespen

als Gratisbeilage.

Die in Berlin um Dinstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche erscheinende **„Tribüne"** ersetzt durch die **Mannigfaltigkeit** ihres Inhalts eine politische Zeitung und ein belletristisches Blatt. Ihre Tagesschau bringt eine freisinnige und populäre Darstellung der politischen Ereignisse, aus der man sich leicht und vollständig orientiren kann; die Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und des Landtages sind kurz, aber erschöpfend; die Stadtneuigkeiten geben in **pikanten Notizen** ein Spiegelbild des gesammten Lebens und Treibens der Residenz, das durch ungeschminkte Theater-Referate und ausführliche, getreue Berichte über die Gerichtsverhandlungen &c. &c. noch an Lebendigkeit gewinnt. Einen besonderen Ruf haben sich die **Börsenberichte** der „Tribüne" dadurch erworben, daß sie, das **Interesse des Publikums als einzige Richtschnur** nehmend, durchaus unparteiisch sind. Außerdem bringt die „Tribüne" in ihrem Feuilleton **Novellen und Erzählungen** der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles dessen, was das größere Publikum aus Nah und Fern interessiren kann.

Man abonnirt bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Zeitungsspediteuren auf „Tribüne" mit „Berliner Wespen" für 1 Thlr. 2½ Sgr. vierteljährlich, resp. 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich inclusive Bestellgeld, und für 15 Sgr. vierteljährlich auf die „Berliner Wespen" apart (das heißt ohne „Tribüne").

Wie allseitig die Vorzüge der „Tribüne" anerkannt sind, beweist der Umstand, daß sie die drittverbreitetste Zeitung des ganzen deutschen Reiches ist. Ihr großer Leserkreis empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des inserirenden Publikums. Der Insertionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Petitzeile in der „Tribüne" und 7½ Sgr. für die Nonpareillezeile in den „Berliner Wespen".

Helene Meerboth, Irrerstraße Nr. 8, 2. St., empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Schnurröcken, das Neueste zu Braut- und Ball-Toiletten, Steppröcken, Tunniken, Couvertdecken, bei billigen Preisen, schneller und solider Bedienung.

Zum Elephanten,

Jakobsstraße.
Sonntag Abend gefüllte Tauben u. div. Braten.

Sonntag Nachmittag 2 Uhr Anstich von altem Weißenburger Bier aus der Bühler'schen Brauerei.
Waldhauser,
untere Austraße Gostenhof.

Das **Stellenvermittlungs-Bureau** des **Verein Mercur in Nürnberg** hat zu besetzen:
Nr. 51. Einen Posten als Comptoirist in einem bedeutenden Hopfengeschäft in Fürth.
Nr. 52. Einen Posten in einem Kolonialwaarengeschäft in Bamberg für einen jungen Mann, der der dopp. Buchhaltung und Korrespondenz mächtig ist und eine hübsche Schrift besitzt. (H. 124 Nbg.)

Ein Gymnasial-Abiturient wünscht einem Lateinschüler Privatunterricht zu ertheilen.
Näheres in der Exp. ds. Bls.

400 Stück Fichtenbretter, sehr schöne Waare, zu 19½ Fuß lang, breit 14 bis 15 Zoll, nebst Bauholz 100 Stämme, sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres Gostenhof, Leonhardsgasse, in der Wirthschaft zur neuen Güterhalle, Nr. 37 neu, 190 alt.

Zwei bis drei Zollcentner schöne Karpfen werden verkauft. Von wem? sagt die Exp. ds. Bls.

Eine gute Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Märrlein, Mohrenthor 1489.

In der Nähe Nürnbergs oder Fürths (wenn auch eine Stunde von beiden Städten entfernt) wird ein kleines Oekonomie-Gut zu pachten gesucht. Adressen bittet man in der Exp. ds. Bls. mit Aufschrift „Oekonomiegut" niederzulegen.

9040 fl. sind sofort gegen kuratelmäßige Sicherheit zu verleihen. Frauengäßchen Nr. 16.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das längere Zeit in auswärtigen Kolonialwaaren- und Cigarren-Geschäften servirte, wünscht ihre derzeitige Stellung mit einer anderen auf hiesigem Platze, vorzugsweise in einem Galanterie- oder Schnittwaaren-Geschäfte, bis 15. nächsten Monats zu vertauschen, und werden sich gef. Offerten unter Chiffre W. A. Nr. 100 erbeten durch
J. D. Matti, Placirungs-Agent,
Adlerstraße Nr. 40.

Eine anständige Wittwe, die gute Zeugnisse besitzt, sucht als Haushälterin Stelle; auch würde sie die Warte eines einzigen Kindes annehmen. Näheres bei Fr. Lechner, Schlotfegergasse.

Eine junge solide Frau sucht im Hause Beschäftigung; auch wird daselbst ein eiserner Ofen zu kaufen gesucht.

Von Steinbühl bis zum Sternthor wurde am Samstag Früh eine kleine silberne Taschenuhr verloren; man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen Belohnung Nr. 13 in Steinbühl zurückzubringen.

Nächste
Ziehung am 30. September.
Mailänder 45 Fcs.-Loose fl. 17½.
Haupt-Gewinn fl. 45,000.
Niederster Gewinn fl. 17½.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. 10.
Venedig-Loose zu fl. 8½.
5 Stück für fl. 40.
Haupt-Gewinne Frs. 100,000, 50,000 etc. etc.
Rückkauf der Nichttreffer zu fl. 7.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ulmer Dombauloose 35 kr.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.
Gesammt-Geldgewinnste fl. 215,000.
Haupt-Gewinne fl. 43,500, fl. 10,000 &c. &c.

Schwarze Fräcke,

Röcke, Hosen und Westen sind zu Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten zu verleihen bei
Walling, Bindergasse 9.

Dochte.

Alle Sorten Dochte in allen Breiten und Größen, für Oel- und Petroleumlampen, Kochapparate &c. hält billigst auf Lager
J. G. Knab
am Häringsmarkt.

Instrumenten-Saiten

für Violine, Guitarre und Zither in bester Qualität, empfiehlt
J. G. Knab
am Häringsmarkt.

Auerbachs-Keller.

Morgen Montag, Abends 8 Uhr:
Adolf Fleischmann
mit Begleitung.

Rothes Roß in Wöhrd.

Zum gütigen Besuch lade ich die Bewohner Wöhrds, sowie das hochgeehrte Gesammtpublikum freundlichst ein.
J. L. Brunnhäuser.

Einladung.

Bei günstiger Witterung beabsichtigt Unterzeichneter zum Schlusse in dieser Saison am
Sonntag, den 21. September,
in der
Restauration Tullnau
ein großartiges brillantes
Land- & Wasserfeuerwerk
abzubrennen.
Da es mein Bestreben ist, immer neue Piecen vorzuführen (u. A. a Wasserfeuerwerk), so erlaube ich mir ein verehrliches Publikum, sowie Gönner, Freunde und Kenner dieser Kunst hiermit geziemend einzuladen. Bemerken will ich nur, daß ein reiches und gewähltes Programm den verehrl. Besuchern geboten werden wird, was mich auch zu der Hoffnung berechtigt, auf einen recht zahlreichen Besuch rechnen zu dürfen.
Anfang der Musik halb 4 Uhr.
Anfang des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.
Entrée à Person 12 kr. Programm à 3 kr. an der Kassa.
Hochachtungsvoll
G. Häberlein, Pyrotechniker.

Matouschek's Künstler-Concert

Sonntag den 21. September, Nachmittags 3 Uhr, im **Sächsischen Hof,** ausgeführt von 20 Künstlern ausgesuchter erster Kräfte aus verschiedenen k. k. österreichischen Kapellen unter Mitwirkung des berühmten Sopran-Flügelhorn-Virtuosen Herrn **Johann Matouschek.** Entrée im Billeteurs-Garten 18 kr., im Sächsischen Hof-Saal 18 kr., Gallerie 12 kr. Kassa-Eröffnung eine Stunde vor Beginn des Concertes. Programme sind an der Kassa gratis zu haben.
NB. Sonntag Abends 8 Uhr **letztes Matouschek-Concert** im Saale des **Hotel Reindel** in Fürth. Wegen anderweitig bereits eingegangener Verpflichtungen kann die Künstler-Kapelle sich bestimmt nur am 20. und 21. September hier aufhalten.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

Ein Wagner, Kastenmacher, wird sogleich gegen hohen Lohn u. daurnde Beschäftigung gesucht. S 301 a. neuen Thor.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag den 22. September 1873.
Sechste Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum ersten Male wiederholt.
Glück auf!
Drama in 5 Aufzügen, nach dem Werner'schen Roman frei bearbeitet von Franz Wittong.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 2[illegible]

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 22. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Montag**: Mauritius.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; **Rud. Mosse**, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die **Jäger'sche** Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des **Bayreuther Tagblatt**.

Dinstag, den 23. September: Thekla.

Deutsches Reich.

)(**Berlin**, 19. Sept. Die Fortschrittspartei hat, wie ich höre, nach den hier bisher eingelaufenen Nachrichten, zwar die bestimmte Aussicht, keinen Sitz im Abgeordnetenhause zu verlieren, selbst nicht den in Hagen, obschon die Nationalzeitung gegen die Wiederwahl Eugen Richter's, der hier zufolge Kompromisses mit den Nationalliberalen neben dem Pastor Florschütz gewählt ist, aufs eifrigste agitirt. Allein ein bedeutender Zuwachs ist für die Fortschrittspartei auch noch nicht in Sicht. Bisher rechnet man als Zuwachs 6 Sitze in Preußen, 5 in Rheinland, je einen für Nassau und Schleswig-Holstein. Durchaus noch nicht geklärt erscheint von hier aus die Wahlbewegung in den am nächsten angrenzenden Provinzen. Die Fortschrittspartei hatte zuletzt Abgeordnete aus Brandenburg (abgesehen von Berlin) einen, aus Pommern einen, aus Sachsen drei, aus Schlesien drei. Wird es hier gelingen, die Zahl der fortschrittlichen Sitze zu vermehren? Darüber weiß man noch wenig, da die in Frage kommenden Verhältnisse meist in der Agitation noch weit zurück sind. Nur in Betreff Schlesiens glaubt man annehmen zu müssen, daß bei dem freikonservativ-nationalliberalen-fortschrittlichen Provinzialkompromiß, welches auch vielen Neukonservativen die Mandate zu sichern scheint, die Fortschrittspartei doch nicht leer ausgehen darf.

A Berlin, 19. Sept. Die Neuwahlen zum Landtage werden nicht blos die Reihen der Altkonservativen lichten — dafür scheint der Minister des Innern schon Sorge zu tragen — sondern auch die neukonservative Fraktion fängt an, in ihren gouvernementalen Fugen zu krachen. Charakteristischer Weise sind es die Landräthe, welche sich mit der neuen Ordnung in der parlamentarischen Disziplin nicht befreunden können. Es steckt etwas von der Selbstständigkeit des preußischen Junkers in der uns mitgetheilten Zuschrift eines ostpreußischen Landraths und bisherigen Mitglieds der Neukonservativen des Abgeordnetenhauses, wenn er sagt: „Weder ich, noch mehrere meiner Kollegen werden uns zu einer neuen Kandidatur verstehen können. Wir haben durch die Akklimatisation der neuen Kreisordnung alle Hände voll zu thun, und, offen gestanden, auch etwas mehr Selbstgefühl, als sich mit der neuen Theorie von der Abstimmung der Landräthe verträgt. Das sind zwei gewichtige Gründe, der parlamentarischen Thätigkeit fern zu bleiben." Wir respektiren diese Gründe, aber ein [illegible]ter liegt doch wohl in der liberalen Strömung, die durch die Bevölkerung Ostpreußens geht und [illegible] der die Wahlen zum Kreistage einen nicht zu unterschätzenden Beweis abgelegt haben. Wenn die Landräthe anderer Provinzen ein gutes Beispiel an ihren ostpreußischen Kollegen nehmen würden, so möchte den konservativen Fraktionen manche Wahlniederlage erspart werden. — Nach einer aus Bayern hieher gelangten Mittheilung stände zu erwarten, daß beim Zusammentritt des Bundesraths der Bevollmächtigte der Münchener Regierung sein zustimmendes Votum zum Lasker-Miquel'schen Gesetzvorschlag, betreffend die Ausdehnung der Kompetenz des Reiches auf das gesammte Civilrecht, erklären wird. — Die Zahl der eidesverweigernden Ortsvorsteher und ihrer Stellvertreter in Nord-Schleswig ist von dänischen Organen auf 250 bis 260 aufgebracht worden. Nach den hier eingelaufenen Berichten ist die Zahl der deutsch gesinnten Ortsvorsteher eine immerhin so ansehnliche, daß die tendenziösen Nachrichten der Dannewirke und Konf. eines Dementi kaum werth erscheinen.

Berlin, 19. Sept. Das von den Ultramontanen ausgestreute Gerücht, daß **Bismarck** die britische Regierung zu Schritten gegen den Ultramontanismus veranlassen wollte, ist erfunden. — Das Gerücht von der bevorstehenden Errichtung einer **katholischen Bank** in Berlin gewinnt an Wahrscheinlichkeit. — Der Entwurf des Civil-Ehe-Gesetzes ist wieder aufgenommen worden, doch ist seine Verwirklichung unwahrscheinlich. — Der Handelsminister sammelt Material für die Aktien-Gesetzgebung.

Das vierte Heft des Großen Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg ist soeben erschienen. Es schildert den Vormarsch der deutschen Armeen bis vor Metz und dann noch die Schlacht vom 14. August, welche nunmehr definitiv den Namen der Schlacht von Colombey-Nouilly erhält. In der Darstellung jenes Vormarsches tritt besonders die Thätigkeit unserer Kavallerie in ein glänzendes Licht. Unsere Reiter streifen überall den Kolonnen voran, verdecken deren Bewegungen, bringen Kundschaft vom Feinde und nach den eingehenden Meldungen, welche einzeln mitgetheilt werden, sieht der Leser die Maßnahmen der Oberleitung entstehen und so den Gang der Ereignisse sich entwickeln. In kühnen Streifzügen bringt die Kavallerie bis Luneville, Nancy, Metz, Diedenhofen und Toul. — Interessant sind noch die umsichtigen Vorbereitungen, welche die zweite Armee am Westabhange der Vogesen zu einer „Schlacht bei Rohrbach" traf, indem sie von der Voraussetzung ausging, daß Mac Mahon nach der Schlacht bei Wörth auf dem kürzesten Wege nach Metz marschiren werde. Ueberhaupt wird der Kriegsplan, den die Franzosen nach der großen Niederlage vom 6. August hätten entwerfen sollen, erörtert und im Gegensatz dazu der panische Schrecken im französischen Heere und die klägliche Lage des Kaisers Napoleon geschildert. — Der zweite Abschnitt, der die Schlacht von Colombey-Nouilly im Einzelnen verfolgt und durch eine vorzügliche Karte erläutert wird, schließt mit einer zusammenfassenden Betrachtung, der wir folgende Stelle entnehmen: „Die Schlacht charakterisirt sich in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf als eine vom richtigen Gefühl eingegebene Angriffsimprovisation, welche um des höheren Zweckes willen freilich auch Nachtheile mit in den Kampf zu nehmen hat. Die den Truppen bekannt gewordenen und von ihnen zum Theil selbst erkämpften Erfolge bei Weißenburg, Wörth und Spicheren hatten im ganzen deutschen Heere eine hohe Siegeszuversicht hervorgerufen. Auf dem Vormarsche von der Saar nach der Mosel war man wiederholentlich an Punkten vorübergekommen, wo der Feind seine offenbar zur Vertheidigung vorbereiteten Stellungen ohne Weiteres verlassen hatte. Dieser fortgesetzte Rückzug ohne allen Aufenthalt und Widerstand mußte schon an und für sich bei dem deutschen Heere das Gefühl einer hohen Ueberlegenheit erzeugen und den Wunsch rege machen, den anscheinend eingeschüchterten Gegner einmal wieder zum Stehen zu bringen. Hierzu kam für die 1. Armee noch ein gewichtiges Motiv, nämlich der natürliche Wunsch, die Aufgabe der 2. Armee zu erleichtern, welche, wie man wußte, sich nach dem Ueberschreiten der mittleren Mosel einem weiteren Abzuge des Feindes entgegenzuwerfen hatte. Die 2. Armee stand aber damals zum größten Theil noch diesseits des Flusses, um also die nöthige Zeit für die Lösung dieser Aufgabe zu gewinnen, galt es, den Gegner bei Metz festzuhalten, die von ihm beabsichtigte Bewegung nach Westen möglichst zu verzögern."

Posen, 17. Sept. Die Oberin der hier aufgelösten Kongregation der Frauen vom heiligen Herzen Jesu, Magdalena Ryckevorsel, eine geborne Holländerin, hat bei ihrer vor einigen Tagen erfolgten Abreise von Posen einen Protest an den Oberpräsidenten der Provinz gerichtet, in welchem sie „feierliche Verwahrung einlegt gegen die Verletzung der ihrer Kongregation zustehenden Rechte".

Darmstadt, 17. September. Nachdem die ultramontane Partei eine energische Agitation gegen die Annahme des Schulgesetzentwurfs von Seiten der ersten Kammer in Scene gesetzt hat, rühren sich nun auch die liberalen Elemente des Landes zu Gunsten des Gesetzes. Auch der Landeslehrerverein, der sich anfänglich theilweise zu einer Agitation gegen das Gesetz verleiten ließ, scheint nunmehr zu gegentheiliger Ansicht bekehrt zu sein.
(A. Z.)

Darmstadt, 17. Sept. (Landessynode.) In der heutigen Sitzung wurde die Abendmahlsfrage nochmals ex professo diskutirt, und hiezu gab §. 10 des Entwurfs Anlaß, welcher den Gemeindemitgliedern „Antheil an den Gnadenmitteln der Kirche" zuspricht. Nachdem der Vertreter des Kirchenregiments die Abendmahlsgemeinschaft unter den verschiedenen Konfessionen im Großherzogthum als thatsächlich bestehend und von dem Kirchenregiment von jeher als anerkannt konstatirt hatte, wurde ein Antrag des Abg. Kraft mit allen Stimmen gegen die verneinenden Abgeordneten der rechten und linken Seite der Synode angenommen, der das Bestreben beurkundet den Forderungen der Lutheraner, soweit als von der Mehrheit für thunlich erkannt, entgegenzukommen. Nach dem dießfälligen Beschlusse dürfen die Gnadenmittel der Kirche den Gemeindemitgliedern, aus dem Grunde, daß sie dem Bekenntnißstande der Gemeinde nicht angehören, nicht verweigert werden. Es soll damit dem Spender der Gnadenmittel überlassen werden, wie er sie gewähren wolle, ob als Recht oder gastweise. — In anderer Richtung von Interesse war der Beschluß über den ersten Absatz des §. 10, welcher es

Der Anthropologenkongreß.

Wiesbaden, 17. Sept. Die 4. allgemeine Versammlung der deutschen [illegible]sellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte wurde [illegible] 15. hier eröffnet. Die Zahl der Theilnehmer beträgt über 90, darunter [illegible]how, Fraas, Lucä, Schaafhausen, v. Frantzius, Zittel (München), Gerlach [illegible]langen), Sandberger (Würzburg). Höchst interessant war die Eröffnungs[illegible] des Vorsitzenden (Prof. Schaafhausen aus Bonn) über die Ziele und die [illegible]hode der Forschungen der Gesellschaft. — Am ersten Tage hielt dann Prof. Virchow einen Vortrag über Schädelmessungen an 28 gut erhal[illegible] Schädeln, welche hier auf einer einzigen großen alten Begräbnißstätte [illegible]mmen mit vielen Waffen und Schmuckgegenständen gefunden wurden, dar[illegible] ein Unikum, ein Mikrocephalus ersten Ranges, eine ganz ideale Ver[illegible]rung bei vollständiger Regelmäßigkeit der gesammten Entwicklung. — [illegible] bedeutendste Vortrag an diesem Tage war der des Prof. Fraas (Stutt[illegible], welcher ein überaus anschauliches, mit großem Beifall aufgenommenes [illegible] von den in der anthropol. Abtheilung der Wiener Weltausstellung ent[illegible]en Alterthümern entwarf. — Am 16. wurden zunächst Kommissionsberichte [illegible] die Herstellung einer archäologischen Karte (Prof. Fraas), über eine [illegible]stik der Schädelformen der lebenden Generation in Deutschland [illegible]chow), sowie über einen Katalog des in Deutschland vorhan[illegible] anthropologischen Materials (Schaaffhausen) erstattet. Virchow [illegible] im Anschluß an Lissauer (Danzig), der über Gesichtsurnen [illegible] Gräbern Westpreußens sprach, einen interessanten Vortrag über Spu[illegible]en evidenten Berührungspunkten zwischen Grabobjekten (Eisengeräthen) [illegible]ittelrheins und Westpreußens. Ebenso will er eine uralte Handelsver[illegible]g der Weichsel und Oder mit dem Osten von der Donau, vielleicht vom [illegible] her als wahrscheinlich annehmen. Sodann brachte er sein Referat [illegible] die Statistik der Schädelformen ein, mit dem Vorschlag: einen Antrag [illegible] Regierungen zu richten, die Schulvorstände in allen deutschen Staaten [illegible]isen, neue statistische Zusammenstellungen über die Farbe der Haare und Augen der Schüler anzufertigen, sowie das Reichskanzleramt zu ersuchen, bei der Rekrutirung der Armee dasselbe zu veranlassen, endlich die Kommission Aufzeichnungen in ähnlicher Richtung, besonders in Bezug auf die ländliche Bevölkerung, machen zu lassen. — Die letzte Sitzung (am 17. d.) brachte eine Reihe bedeutender Vorträge. Richards aus Endenich bei Bonn sprach über Bedeutung und Ursprung der Geschlechter und hob dabei namentlich die Erblichkeit der geistigen Eigenschaften wie auch der Geisteskrankheiten hervor. Brandt aus Petersburg behandelte die Futterreste, die in den Zähnen des sibirischen Rhinoceros, das Pallas beschrieben hat, gefunden wurden und die er selbst nochmals auf ihre pflanzlichen Bestandtheile untersucht hat. Er fand auch Blutscheiben, was Schaaffhausen nach andern Funden bestätigte. Kollmann aus München besprach eine Anzahl Schädel, die dort aufgefunden wurden und verglich sie mit den Schädeln der jetzigen Bevölkerung; letztere ist brachycephal, während früher Langköpfe hier wohnten. Schaaffhausen gab alsdann Erläuterungen zu einer Reihe interessanter Schädel, von denen theils Abgüsse vorlagen. v. Dechen beschrieb eine Höhle in Westphalen, die theils schon ausgebeutet ist; Ecker Esshausen eine neue Methode der Schädelmessung und zum Schluß gab noch Virchow eine eingehende Auseinandersetzung über die ältesten Funde der prähistorischen Periode, die wesentlich den Zweck hatte, zu zeigen, daß keine absolut zuverlässigen Gesichtspunkte vorhanden seien für die Annahme einer Urbevölkerung Europa's, die allen Einwanderungen vorausging und gleichsam das älteste Fundament bildete. Die Dolichocephalie sei zwar für die ältesten Reste erwiesen, aber sie täusche auch häufig; nur bei den Baskenschädeln könne sie vielleicht einen Anhaltspunkt für das überaus hohe Alter dieses ethnologisch und linguistisch so überraschend isolirt stehenden Stammes bieten. Engis- und Neanderthal-Schädel wurden dann noch beleuchtet und letzterer auf seine pathologischen Zustände hin einer genauen Kritik unterworfen, sein hohes Alter jedoch anerkannt. — Zum Präsidenten für das nächste Jahr wurde Prof. Fraas, zu Vizepräsidenten Lindenschmit und Virchow gewählt, als Ort der nächsten Versammlung Dresden bestimmt.

als Pflicht der Gemeindemitglieder erwähnt, die Gnadenmittel der Kirche in der Gemeinde treu zu benützen und einen christlichen Lebenswandel zu führen. Die Anhänger des Protestantenvereins wollten diesen Satz, als nicht in die Verfassung gehörig, gestrichen haben. Gegen eine Minderheit von 12 Stimmen beschloß die Synode dagegen dessen Beibehaltung. (A. Z.)

Der Münchener „Volksfreund" hatte jüngst einen Artikel mit der Ueberschrift: „Hr. v. Lutz, Exzellenz" gebracht, welcher aus Anlaß der Regierungsentschließung v. 7. Sept., die Volksschulen betr., den Kultusminister mit Pöbelhaftigkeiten aller Art überhäufte. Als Verfasser dieses Artikels war in der liberalen Presse Hr. Bucher bezeichnet worden. Dies gibt diesem Herrn Veranlassung, in der „A. Abdztg." öffentlich zu erklären, daß er den fragl. Artikel nicht nur nicht verfaßt, sondern im Gegentheil entschieden mißbilligt und seine Mißbilligung der Redaktion des „Volksfreund" brieflich kundgegeben habe.

Das Resultat der Ergänzungswahlen für den sächsischen Landtag ist nunmehr vollkommen bekannt. Aus der Kammer waren ausgeschieden 14 Liberale und 14 Konservative; in die Kammer treten nunmehr ein: 12 Liberale, 14 Konservative und 2 Farblose. Die Liberalen haben somit zwei Stimmen verloren, wenn die zwei Farblosen sich nicht nachträglich liberal färben.

Berlin, 20. Sept. Die „Spener'sche Zeitung" wird vom 1. Oktober ab nur in einer täglichen Ausgabe erscheinen.

Berlin, 21. Sept. Die Anwesenheit verschiedener Botschafter während des Besuchs des Königs von Italien ist noch ungewiß, hat übrigens keineswegs eine politische Bedeutung. (K. Z.)

Kassel, 21. Sept. Das Bürgermeisteramt zu Warburg untersagte das Forterscheinen der dortigen „Bürger- und Bauern-Zeitung", wegen Kontravention gegen das Preßgesetz. (Fr. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 19. Sept. Der internationale Kongreß der Land- und Forstwirthe ist hier heute Vormittag eröffnet worden. Es waren gegen 300 Theilnehmer anwesend. Der Minister des Ackerbaues, Chlumetzki, leitete die Verhandlungen durch eine Ansprache ein, in welcher er den Regierungen für die Theilnahme, welche dieselben durch Absendung von Delegirten an den Bestrebungen des Kongresses kundgegeben hätten, seinen Dank aussprach. Der Minister präzisirte ferner die Aufgaben des Kongresses, welche vorläufig in der Aufstellung allgemeiner Normen und in der Feststellung gewisser Gesichtspunkte für ein gemeinsames Vorgehen der Regierungen in den zur Berathung stehenden Fragen bestehen würden, und widmete schließlich dem verstorbenen Ehrenpräsidenten, Frhrn. v. Liebig, einen ehrenden Nachruf. Die Versammlung trat darauf in die Berathung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung betreffs der Frage des Schutzes der Vögel. (T. N.)

Wien, 20. Sept. Nach dem gestrigen Diner wohnten der Kaiser und der König von Italien der Vorstellung des Ballets Fantaska bei und begaben sich sodann zu einer Soirée bei dem italienischen Gesandten Grafen Robillant, auf welcher auch sämmtliche hier anwesende Erzherzoge und die Mitglieder des diplomatischen Corps erschienen waren. (T. N.)

Wien, 20. Sept. Der Trinkspruch des Kaisers von Oesterreich auf den König von Italien, seinen „Bruder und Freund", reißt — so schreibt die „N. fr. Pr." — eine weite, niemals zu verstopfende Bresche in die Hoffnungen der Schwarzen, welch' Letztere sich in dem Wahne wiegten, Oesterreich noch einmal in den Dienst des Jesuitismus zwängen, Oesterreichs Jugend noch einmal auf Schlachtfeldern dahinmähen lassen zu können — nicht im Interesse Oesterreichs, sondern in demjenigen der Klerisei. Der kaiserliche Toast ist nicht nur die feierliche Sanktion, sondern auch die laute Proklamirung des seit Beust's Eintritt in den Staatsdienst begonnenen, durch Andrassy vollendeten Uebergangs von der konfessionell angekränkelten zur rein staatlichen Politik. — Damit ist auch Viktor Emanuel in seiner Eigenschaft als König von Italien von Oesterreich anerkannt, nicht nur durch den Staat, sondern durch das Oberhaupt der Dynastie selber. Ein anderes Zeugniß dafür wurde darin gegeben, daß Viktor Emanuel zum Inhaber des 13. Inf.-Reg. Baron Baltin ernannt wurde, dasselbe wird fortan den Namen „König von Italien" führen und so ein vieltausendköpfiger Protest wider das von den Schwarzen gestellte Ansinnen einer österreichischen Intervention zur Wiederherstellung der weltlichen Papstmacht sein. (Baron Baltin ist mit dem Range eines Feldzeugmeisters in den Ruhestand getreten.) — Bei dem Galadiner war die Kaiserin nicht erschienen; sie soll sich auf der Fahrt von Linz nach Wien eine heftige Erkältung zugezogen haben, ist aber bereits wieder hergestellt. Nicht geladen war zu demselben der Präsident des obersten Gerichtshofes, Ritter v. Schmerling, der in öffentlicher Sitzung des Herrenhauses das damals schon mit Oesterreich befreundete Italien und dessen König insultirt hatte. — Die vor dem Könige von Italien heute auf dem Schmelzer Exercierfelde abgehaltene Parade kann mit Ausnahme jener, die in den ersten Tagen des Monats Juni vor dem Kaiser von Rußland stattfand, als die prächtigste, welche im Laufe der Weltausstellung vorkam, betrachtet werden. Wenige Minuten vor halb 9 Uhr traf der König von Italien mit dem F.-M.-L. Prinzen Thurn u. Taxis ein. Der König in der italienischen Generalsuniform, mit dem Silberhelm am Kopfe, schüttelte die ihm dargereichte Hand des Kaisers, welcher seinem Gaste entgegengeritten war, auf das wärmste. Ebenso herzlich war die Begrüßung von Seite der Erzherzoge. Die Monarchen, gefolgt von den Erzherzogen und der großen glänzenden Suite, ritten nun dem rechten Flügel der sich entwickelnden Heereskolonnen, die der Erzherzog Albrecht befehligte, entgegen, worauf die Besichtigung der Truppen erfolgte. Während derselben intonirten die Musikkapellen die italienische Volkshymne. Nach Beendigung der Revue begann das Defilée. Um 10¼ Uhr war die Heerschau beendet. Der Kaiser begleitete seinen Gast bis zum Wagen, verabschiedete sich dort sehr warm und begab sich nach Schönbrunn, während der König Viktor Emanuel nach der Hofburg fuhr. Der herrliche Herbstmorgen hatte viele tausende Menschen zu Wagen und zu Fuß auf den Exerzierplatz gelockt, um dem militärischen Schauspiele beizuwohnen. Bei der Abfahrt des Königs brach die Menge in Hoch- und Evivarufe aus. — Die Abreise des Königs von Italien nach Berlin findet morgen Abends vom Nordwestbahnhofe aus statt.

Graz, 20. Sept. In Folge der Ereignisse bei der Steierischen Kreditbank, in deren Verwaltungsrath Dr. Moriz Kaiserfeld sich befindet, soll dieser entschlossen sein, seine Stelle als Landeshauptmann von Steiermark niederzulegen und sich gänzlich in das Privatleben zurückzuziehen.

Pest, 19. Sept. Im Finanzministerium werden demnächst große Reductionen im Beamtenstatus vorgenommen werden. Die Cholera ist laut Meldung der Sanitäts-Commission in Pest erloschen. — Die Differenzen zwischen der gemeinsamen Stadt-Repräsentanz und dem Minister des Innern bezüglich der Organisation der Hauptstadt sind in der heutigen Conferenz beglichen worden.

Pest, 20. Sept. Im Finanzministerium stehen zahlreiche Personal-Reduktionen bevor.

In **Pest-Ofen**, der ungarischen Hauptstadt, weiß sich der Stadthauptmann Thaisz gegen die bis in das Weichbild der Stadt vordringenden Räuberbanden in seinem eigenen Polizei-Bureau nicht mehr Raths zu erholen und ladet daher die Pester Journal-Redakteure auf 22. d. zu einem „Ideen-Austausche" darüber ein, wie dem Uebel, zu dessen Abwendung „selbst die strengsten polizeilichen Vorkehrungen zu ungenügend und einseitig" erscheinen möchten, „auf socialem Wege" vorzubeugen sei. Die Zeit des Grafen Rabatz scheint auch für die ungarische Hauptstadt gekommen zu sein.

Agram, 19. Sept. Der croatische Landtag nahm das Gesetz über die Gleichberechtigung der Juden an.

Italien.

Rom, 20. Sept. Zur Feier des Jahrestags der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen fanden zahlreiche öffentliche Kundgebungen statt. — Der „Opinione" zufolge sind von den religiösen Körperschaften bei der mit der Liquidirung der Kirchengüter beauftragten Kommission über 60 Anmeldungen eingegangen. (T. N.)

Rom, 20. Sept. Der „Diritto" veröffentlicht einen Bericht aus Aden, nach welchem egyptischerseits Berbera (am arabichen Meerbusen) besetzt worden ist. Die britischen Behörden in Aden hätten zur Beobachtung ein Kriegsschiff nach Berbera gesandt und zugleich in Bombay weitere Instruktionen für sich erbeten. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Der Ministerrath versammelte sich heute unter dem Vorsitze des Marschalls Mac Mahon, der gestern Abend nach Versailles zurückgekommen ist. Der Minister des Innern theilte eine Depesche Chanzy's aus Algier mit, wonach in der Kolonie vollständige Ruhe herrsche. Der Ministerrath beschloß hierauf, daß keine Maßregeln ergriffen werden sollten, bis der ausführliche Bericht Chanzy's eingelaufen sei. Nach dem Ministerrathe versammelte sich in dem präsidentschaftlichen Palais das „Vertheidigungscomité." Unter den anwesenden Generalen bemerkte man Canrobert, den Herzog von Aumale, Douay, Frossard, Breteuil, de Rivière und Lallemand. Die Berathungen betrafen die Forts, welche man um Paris herum errichten will. (K. Z.)

Paris, 21. Sept. Die legitimistischen Journale erklären die „Nachricht des „Temps" von einer durch den Deputirten Larcy zu überbringenden Adresse an den Grafen Chambord für erfunden; es sei keine Adresse entworfen und Larcy habe sein Gut bei Alais im Dep. Gard nicht verlassen. — „France" enthält Wiener Berichte, durch die der Mißerfolg der Versuche, den Grafen Chambord zu einem Compromiß bezüglich der Konstitution und der Fahnenfrage zu bestimmen, bestätigt wird. Graf Chambord habe neuerdings erklärt, daß sein Manifest von 1871 sein einziges mit dem Gefühl seiner Würde und seinem Gewissen verträgliches Programm sei. „Soir" versichert in vollem Gegensatze hierzu, Chambord habe erklärt, jede nothwendige Conzession zu machen, sobald die bedingungslose Anerkennung seines Erbrechts erfolgt sei. Daneben läuft das Gerücht, Chambord hätte verlauten lassen, er würde nach Anerkennung seines Erbrechts und nach Entgegennahme der ihm gebührenden Huldigungen in Versailles zu Gunsten des Grafen von Paris als Louis Philipp II. auf die Regierung verzichten. (T. N.)

In Betreff des Prozesses Bazaine, der, wie nunmehr bestimmt, am 6. Oktober beginnen wird, können wir folgende Details mittheilen. Eine der Vertheidigung nahestehende Persönlichkeit hat berechnet, daß der Bericht des General Rivière 3 Tage beanspruchen werde und daß die Debatten, selbst wenn man von einem allgemeinen Verhöre Abstand nimmt und sogleich zu jedem einzelnen Anklagepunkte schreitet, immerhin noch 6 Wochen erfordern werden. In dem anderen Falle würden drei Monate hierzu kaum ausreichen. Der obengenannte Bericht umfaßt 90 einzelne Anklagepunkte. 772 Zeugen sind von dem Staatsanwalte, 70 bis 79 von der Vertheidigung vorgeschlagen worden. Man nimmt allgemein an, daß der Marschall Mac Mahon, trotzdem keine besondere Vorladung an denselben ergangen ist, doch in der Sitzung erscheinen und seine Aussage zu Protokoll geben werde. Gerade diese Aussagen sollen von großer Wichtigkeit sein. — Der Vertheidiger Mr. Lachaud begibt sich jeden Tag mit seinem Sohne nach Versailles, um die einzelnen Notizen zu ordnen und zu klassifiziren. Außer den zahlreichen Protokollen der Voruntersuchung und der Zeugenverhöre müssen die genannten Herren noch von 1100 Schriftstücken Kenntniß nehmen, die zur Vertheidigung dienen. M. Lachaud glaubt, daß er, abgesehen von den besonderen Momenten, wo er im Laufe der Debatten das Wort ergreifen will, zu der eigentlichen Vertheidigungsrede doch nur drei Stunden gebrauchen wird.

Spanien.

Madrid, 18. September. Die aus Cartagena ausgelaufenen meuterischen Schiffe haben Truppen ans Land gesetzt, welche in der Richtung von Almeria abmarschirten. Die Gendarmen, Carabiniers und Freiwilligen dieses Ortes haben sich concentirt, um den Angriff abzuschlagen. General Pavia hat 1000 Mann so wie einige Artillerie als Verstärkung nach Almeria gesandt. Die Insurgenten sind wieder nach Aguilas zurückgegangen, dessen Umgebungen sie in einem Umkreise von zwei Meilen verheeren. — General Loma hat bei San Sebastian die Bande von Lizaraga geschlagen und zersprengt. Der Verlust der Carlisten beträgt 8 Todte, 16 Verwundete und 7 Gefangene, worunter zwei Offiziere. Die Truppen verloren 2 Todte und mehrere Verwundete. — General Moriones sollte gestern mit 8000 Mann Verstärkung in Vittoria ankommen. — Das Gros der karlistischen Armee befand sich Montag in Zumaraga, Vergara, Legazpia, Ormaiztegui und Villafranka. Man glaubt, daß sich dieselbe zum Angriff auf Tolosa vorbereite. Am selben Tage Abends wurde eine carlistische Bande in Miracruz, drei Kilometer von San Sebastian, signalisirt.

Madrid, 20. Septbr. Karlistische Banden aus Biskaya und Guipuzkoa haben gestern Tolosa angegriffen, sind aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. (T. N.)

Rußland.

Petersburg, 12. Sept. Die russische „St. Petersb. Ztg." bringt die Nachricht, daß die Kriegs-Ingenieur-Behörde fortfährt, sich mit der Verstärkung unserer Landesvertheidigung an der Westlinie zu beschäftigen. Unter anderem sollen Festungswerke an zwei Punkten errichtet werden: bei der Stadt Dubno in Wolhynien und bei der Stadt Ossowetz an der polnischen Grenze. Auch erzählt man sich, daß Warschau zu einem Militärmittelpunkt umgestaltet werden soll, in welchem im Nothfall zwei Korps mit allem Bedarf formirt und ausgerüstet werden könnten.

Petersburg, 19. Sept. „Russki Mir" veröffentlicht den von General Kaufmann entworfenen Handelsvertrag zwischen Rußland und Djitischr. (T. N.)

Petersburg, 20. Sept. Da die Turkomanen in Chiwa sich vollkommen ruhig verhalten, ordnete General Kaufmann den Rückzug nach Orenburg an. Das Mangyschlak-Detachement sollte am 15. Sept. n. St. in Kinderli, das Orenburg-Detachement am 8. Oktober n. St. in Emba eintreffen.

Warschau, 15. Sept. Mit dem 15. (1.) ds. ist der kaiserliche Ukas, der die Einführung der russischen Amtssprache beim hiesigen Gerichtssenat anordnet, in Wirksamkeit getreten, so daß von dem genannten Tage an alle Verhandlungen des höchsten Gerichtshofes des Königreichs Polen, sowie seine Korrespondenzen ausschließlich in russischer Sprache geführt werden. In Folge der Russificirung des Senats sind sämmtliche nicht Russisch redende Mitglieder desselben entlassen und durch solche, die der Russischen Sprache vollkommen mächtig sind, ersetzt. Die Zahl der entlassenen Senatoren beträgt 13. (Ostf. Z.)

Vermischtes.

Heilbronn, 20. Sept. An Cholera neu erkrankt 3, gestorben 2, in Behandlung 7.

Dresden, 18. Septbr. Die Mittheilung von dem Selbstmord der einzigen Tochter des Componisten H. Marschner gehört nach einer dem „Dr. J." aus zuverlässiger Quelle zugehenden Nachricht in das Gebiet der Erfindungen.

Fromme Wallfahrer aus Hardenberg (bei Nevigis) haben am 15. d. einen Fuhrmann, der mit seinem Wagen durch den langen Zug fahren wollte, überfallen und ihn so mißhandelt, daß er viele schwere körperliche Verwundungen davon trug.

Wien, 19. Sept. (Cholera.) Vom 17. auf 18. d. in ganz Wien erkrankt 41, gestorben 20

Breiterstraße 34.

...unterricht an unserer Anstalt beginnt Montag, ... Oktober.

...Anstaltslokalitäten werden sich von diesem Zeitpunkt ...Marplatz im Hause des prakt. Arztes ...r. Beck befinden. M. Gombrich.

...Anton'sches Pensionat,

Nürnberg, Marienvorstadt.

...s Pensionat der Unterzeichneten wird hier fortge... und können sich vom 1. Oktober an Töchter der ...Stände, welche das dreizehnte Jahr zurückgelegt ...an dem Unterricht der Pensionärinnen betheiligen.

...rnberg, den 17. September 1873.

Caroline Burkhardt,
Johanna Anton.

Meine Lager in allen Sorten ...iegel- und Tafelgläsern befin...n sich von heute ab Hirschen...asse 23, der neuen Volks...ule gegenüber.

Hermann Schoen,
Fürth.

...er ergebenst Unterzeichnete ersucht einen hochver...rten Handels- und Fabrikstand etwaige Aufträge ...Anfragen an ihn entweder

...Expeditionsgebäude der neuen Staatsbahngüterhallen, oder

...er öffentl. Hopfenniederlage am Hallplatz

...tigst abgeben zu lassen. Hochachtungsvoll

Johann Moritz Hirschmann,
Staatsbahnspediteur und
verpflichteter Hopfenwaagmeister.

Empfehlung.

...einen geehrten Kunden und Gesammtpublikum mache ...ie ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager von ...-und Winterstoffen in den neuesten Dessins von ...ler, Brünner und Niederländer Waare auf das ...sortirt habe, sowie in schwarzem Tuch und Bucks...ie vorzüglichsten Qualitäten halte. Zu gefälligen ...ägen mich bestens empfohlen haltend, bringe ich ...ein

großes Herrenkleider-Magazin

...neigte Erinnerung, reellste Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll
Heinrich Schlemme, Spitalplatz.

Nicht zu übersehen.

...a ich mein Wanderlager mit meinen schon von der ...bekannten selbstfabrizirten braunen Steingut-Koch...er im Lokal Café Insel Schütt aufgestellt habe, so ...ich ein verehrliches Publikum Nürnbergs sowie ...e werthe Kundschaft um gütige Abnahme.
...ungsvoll

Kath. Görlitzer
aus Neukirchen hl. Blt

Für Schuhmacher.

Sehr schöne Roßleder-Stiefel mit Hin...theil, ditto Vorschuh, Knabenstiefel, ...ppen u. Stiefel-Vorderblätter empfehle ...billigsten Preisen.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Die Neumarkter Verloosung

...t nun unwiderruflich im Ok...ber statt; Loose zu dieser Verloosung sind ...kr. in der Exped. des Fränkischen Kuriers ...haben; auswärtigen Bestellungen wolle ...3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Unwiderruflich Ziehung am **15. Oktober.**

Pferde-Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung findet am

15. Oktober
zu Neumarkt

...e Verloosung von Pferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalben, Oekonomie-Geräthen ic. ic. statt, wobei

2000 Gewinne
im Werthe von **fl. 20,000**
zur Verloosung kommen.

Loose zu 30 kr. per Stück

bei der General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28,

...ei C. G. Braungart, Rathhausgasse;
" Gottlieb Bosch, Theresienplatz;
" Wilhelm Knorr, Gostenhof;
" Kajo Macfrani, Kaiserstraße;
" Carl Widmann, Unschlittplatz;
...i Schrag's Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
...i J. Zeiser's Buchhandlung, Museumsbrücke;
...i der Zeh'schen Buchhandlung, Kaiserstraße;
...i der Kuhl'schen Buchhandlung in Fürth;
...i der Expedition des Korrespondenten;
...i der Expedition des Plakat-Anzeigers;

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Domban-Loose zu 35 Krzr.
...ewinne: fl. 20,000, 10,000 ic. ic.

Tallois-Uhrketten.

...ie **Tallois-Ketten** genießen wegen ihrer ...tigen Arbeit, ihrer Dauerhaftigkeit und täu...en Aehnlichkeit mit echtem Golde seit zwanzig ...n einen wohlverdienten Ruf.

...m sich vor den zahlreichen nachgemachten Fab...t zu schützen beachte man, daß sich an jeder ...entweder auf dem Haken oder auf dem Ca...r, die Marke **Tallois** befindet.

...uis 1873. **Am. Tallois.**

...ei Brautbetten, ein schöner, ovaler Tisch, 1 Sopha ...S. 25 ob. Schmiedgasse, Parterre, verkauft.

...i bis drei Schüler oder Handlungslehrlinge wer... Kost und Logis gesucht. Langegasse Nr. 3, 2. St.

...Der ...orthopädische Kursus gegen Verkrümmungen, fehlerhaftes Wachsthum, Fehler des Brustbaues, Muskelschwäche u. s. w. findet auch das Winterhalbjahr statt, sowie auch Aufnahme in das Pensionat nach vorheriger Anmeldung.

Nürnberg, im September 1873.

Dr. Zahn, ausübender Arzt.

Königreich Sachsen.

Technicum Mittweida.

Höhere Fachschule

für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister etc. Verschiedene Lehrpläne je nach Vorkenntnissen. Nächste Aufnahme: 15. Oktober. Lehrpläne gratis durch Ing-Direktor O. Weitzel. — Vorbereitungsunterricht frei.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ich beehre mich, den werthen Familien die ergebene Anzeige zu machen, daß von jetzt an täglich Anmeldungen für die neuen Lehrkurse entgegen genommen werden, und hoffe, daß mir das Vertrauen wie bisher geschenkt werde, indem ich jetzt mein eigenes Privat-Lokal gewählt habe, woselbst bis Anfang Oktober begonnen wird, und verspreche hiemit alle Anforderungen vollständig zu erfüllen. Um zahlreiche Betheiligung bittet hochachtungsvoll

L. Lederer, Tanzlehrer,
Zirkelschmiedsgasse, ehemals Barth'sche Brauerei, Nr. 1276/28.

Carl Ebermeyer,

Uhrfournituren- & Werkzeughandlung,
Nürnberg, Adlerstraße 26,

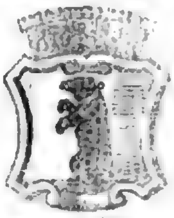
empfiehlt sein bestassortirtes Lager von

deutschen und englischen Feilen Ia Qualität

in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.

Feine Werkzeuge

für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler ic. in reichster Auswahl und bekannter Güte.

17,600 Abonnenten.  **17,600 Abonnenten.**

Berliner Tageblatt.

Der reiche und interessante Inhalt des „Berliner Tageblatt", sowie die Gunst, deren sich das humoristisch-satyrische Wochenblatt „Der Ulk" erfreut, haben in der kurzen Zeit des Bestehens unseres Blattes demselben

17,600 Abonnenten

verschafft.

Die Redaktion des „Berliner Tageblatt" wird fortgesetzt bestrebt sein, allen Ansprüchen, die an eine deutsche Zeitung, welche der Familie als tägliche Lektüre dienen soll, zu stellen sind, gerecht zu werden.

In dem Feuilleton des „Berliner Tageblatt", welches so große Anerkennung gefunden, erscheint demnächst einer der neuesten Romane von

Maurus Jokai
„Der Goldmensch",

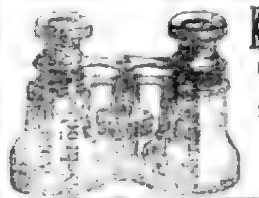
ein Werk, das nach dem Urtheile literarischer Capacitäten zu den besten Schöpfungen des berühmten Autors zu zählen ist.

Der Abonnementspreis für das „Berliner Tageblatt" nebst „Sonntagsblatt" und „Ulk", der in Folge der bedeutend erhöhten Unkosten an Satz, Druck und Papier um ein Geringes (nur 2½ Sgr. pro Monat) erhöht werden mußte, beträgt fortan

1¾ Thlr. pro Quartal
für alle drei Blätter zusammen,

zu welchem Preise sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches Abonnements täglich entgegennehmen.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt".



Konrad Schröder,

am weißen Thurm,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in allen Sorten
Operngläser.

Hausschuhe.

Die beliebten Tuchschuhe und Stiefeletten, mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, erlaube mir bei herannahender Gebrauchszeit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Friedrich Kaul, Schuhwaarenhandlung,
Hafnersplatz.

Preis für Damenschuhe,	per Paar	fl. 1. — kr.
" " Herrenschuhe,	" "	fl. 1. 12 kr.
" " Damenstiefeletten,	" "	fl. 1. 36 kr.

Wiederverkäufern Rabatt!

Chocolade Ph. Suchard

empfiehlt zur gefälligen Abnahme
die Conditorei **Carl Ernst,**
8 Adlerstraße 8

sowie täglich Früh 10 Uhr frische Rahmknöpfen, Windbeutel, Rahmrollen ic. ic.

Lederpappe I. Qual. und endlose Steindachpappe empfiehlt zur Eindeckung flacher Dächer billigst

Erlangen, 7. August 1873.

Richard Schlichtegroll,
Fabrik am Bahnhof.

Cacoigna,

Extract aus dem feinsten Cacao.

Thee

in allen Sorten
der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren
von
J. T. Ronnefeldt
in **Frankfurt a./M.**
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt bei
Georg Herforth.

Feine Leinwandscheeren

empfiehlt in reicher Auswahl.
Alte Scheeren werden billigst reparirt.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 18.

Ein noch guterhaltener Schreibsekretär wird gegen Baarzahlung sofort gekauft. Näh. in der E. ds. B.

Stotternden,

die in andern Anstalten vergeblich Hilfe suchten, leiste ich für ihre Heilung jegliche gewünschte Garantie.

G. Mosetter, Sprachheilanstalt,
Karlsruhe, Baden.

[H. 67 Fst.]

Wäsche-Chablonen,

sowohl Buchstaben, als auch Ecken und Einfassungen, in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt

J. C. Eckert, innere Laufergasse.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder empfiehlt

Carl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Röhrenknochen

überseeische, von bekannter vorzüglicher Qualität, sind wieder eingetroffen.

Herrmann Lotze
in Mögeldorf.

Beschlagene Biergläser in großer Auswahl empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Export-Bier

in Flaschen

aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das gesündeste und kräftigste Bier empfohlen.

Niederlage bei
G. C. Prückner für Nürnberg.

Billeltersgarten.

Montag Abends Tanzunterhaltung. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein L. Lederer, Tanzlehrer.
Fremde haben Zutritt.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft Weintraubengasse Nr. 8.

Stuttgart.

Schreiner-Gesuch.

Circa 150 Schreinergesellen finden hier Arbeit. Wir suchen Arbeiter für gewöhnliche und bessere Bau- und Möbelarbeit, Klavier- und Parquet-Fabriken.

Bureau für Arbeit-Nachweis,
15 Karlsstraße 15.

---

30 Taglöhner erhalten bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei **Ch. Oettrich,**
Maurermeister, Sulzbacherstraße Nr. 3½.

Es werden sofort einige Bildhauer gesucht. Königstr. 78. Hinterhaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufnahme von Zöglingen in die kgl. bayer. landwirthschaftliche Schule bei dem Staatsgute zu Triesdorf bei Ansbach.

Die unterfertigte Inspektion macht hiermit bekannt, daß die Aufnahms-Gesuche von Zöglingen, welche sich eine allgemeine Ausbildung mit besonderer Rücksicht auf den landw. Beruf erwerben wollen, bis zum **15. Oktbr. l. Js.** unter Beifügung eines Impf-, Schul- und Sitten-Zeugnisses einzureichen sind.

Die Zöglinge wohnen in einem neuen, geräumigen Anstalts-Gebäude mit ihren Lehrern zusammen, stehen unter sorgfältiger Aufsicht und erhalten durch zwei Geistliche katholischen und protestantischen Religionsunterricht, dann durch sechs Fachlehrer einen gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache, Arithmetik, Geometrie, Geographie, Geschichte, in den Naturwissenschaften, im Zeichnen, sowie in allen Zweigen der theoretischen und praktischen Landwirthschaft, des Obst- und Gartenbaus.

Als jährlichen Verköstigungs-Beitrag haben die Zöglinge **80—125 fl.**, je nach den Vermögens-Verhältnissen und **12 fl.** Schulgeld zu entrichten.

Das von der Anstalt bewirthschaftete Staatsgut mit 578 bayer. Tagw. verbunden mit ausgedehnter Viehzucht, Käserei, Dampfbranntwein-Brennerei, Obstbaumschulen zu 33 Tgw. und die vorhandenen Sammlungen bieten den Zöglingen Gelegenheit, sich in allen Zweigen der rationellen Landwirthschaft auszubilden.

Weitere Aufschlüsse enthalten die Anstalt-Satzungen, welche auf Verlangen gratis verabreicht.

Triesdorf, den 20. September 1873.

Die königliche Inspektion:
Wagner.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden
Donnerstag, den 9. Oktober 1873,
Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau unterfertigter Commandantur (Burgstraße kgl. Hauptwache im 1. Stock) die für den Militärbauunterhalt der Garnison Nürnberg erforderlich werdenden

Zimmermannsarbeiten,
Schreinerarbeiten, sowie
Schlosser- und Schmiedarbeiten

im Wege der
allgemeinen schriftlichen Submission
an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben.

Bedingnisse ꝛc. liegen vom 22. ds. Mts. an im obigen Bureau von Morgens 7 bis 12 Uhr auf, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis
Donnerstag, den 9. Oktober lfd. Jrs.,
Vormittags 10 Uhr,
im Bau-Bureau unterfertigter Commandantur eingelaufen sein.

Nürnberg, den 20. September 1873.
Die kgl. Commandantur.

Bekanntmachung.

Nach meinem Vertrag vom Heutigen haben der ledige Zimmermann Johann Simmerlein zu Sankt Jobst bei Nürnberg wohnhaft und dessen Verlobte, die ledige Metzgermeisterstochter Margaretha Brehmer von Pegnitz, zu Maxfeld, Stadtbezirks Nürnberg wohnhaft, beide mit dem künftigen gemeinsamen Wohnsitz zu Maxfeld, Distrikts Gärten bei Wöhrd, Stadtbezirks Nürnberg, für die Dauer ihrer Ehe die dortselbst observanzmäßig geltende Gütergemeinschaft des Nürnberger Rechts, sowie auch die Errungenschafts-Gemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit bekannt gebe.

Nürnberg, am 18. September 1873.
(L. S.) **Omeis, kgl. Notar.**

c. Rimmer.

Am
Dinstag den 22. September lfdn. Jrs.,
Früh 10 Uhr beginnend,
versteigere ich auf meiner Amtskanzlei, Kohlengasse Nr. 5:

1 viersitziges Comptoirpult mit 3 Stühlen, 2 Schränke, 1 Copirpresse mit Zubehör, 1 Uhr, verschiedene Tische, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 3 große Lampen, Arbeitsstühle, eine Partie Bleistifte ꝛc.

Nürnberg, den 13. September 1873.
Hofmann, kgl. Gerichtsvollzieher.

Anzeige.

Andurch bringe zur Kenntniß, daß ich mein seit 24 Jahren geführtes

Spezerei-, Cigarren- & Kurzwaaren-Geschäft

unter Heutigem an Herrn

Joh. Georg Weller jun.

käuflich abgetreten habe. Für das mir in so hohem Grade geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst zu übertragen, und empfehle mich hochachtungsvoll

Mich. Gürster.

Bezugnehmend auf Obiges, zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Geschäft des Herrn Mich. Gürster bereits übernommen habe, und erlaube mir hiermit, um das fernere Wohlwollen meiner verehrten Nachbarschaft sowie meiner Bekannten und des Gesammt-Publikums zu bitten mit dem Bemerken, daß ich das von meinem Herrn Vorfahren innegehabte Geschäft auf gleicher reeller Basis unter meinem Namen fortführen werde. Hochachtungsvoll

Gostenhof, den 20. Sept. 1873.
Joh. Gg. Weller jun.

Geschäftseröffnung und Empfehlung

Unterzeichneter bringt dem geehrten Gesammt[...] und seiner werthen Nachbarschaft zur ergebenen [...] daß er sein Schwarz- und Weißbüttnergeschäft [...] hat und empfiehlt sich in allen in dieses Fach ein[...] den Artikeln, indem er die prompteste und billig[...] dienung zusichert. Mit Hochachtung zeichnet

Jacob Schuster, Büttnermei[...]
Nägeleinsgasse S 243, nahe dem [...]

Unterzeichneter beehrt sich wiederholt anzu[...] daß er das

Steinkohlenlager im Ostbahnh[...]

des Herrn Carl Waydelin für eigene Rechnung [...] nommen hat, daß die aus denselben Gruben wie [...] geförderten Kohlen ausschließlich durch ihn zu be[...] sind und empfiehlt solche zur gefälligen Abnahme. [...] stellungen können am Lager sowie in meinem [...] Nonnengasse Nr. 65, gemacht werden.

Leonhard Bar[...]

Dem liebenswürdigen holden, schönen und bie[...] **Friedrich Staufer** zu seinem 18. Wiegenfeste ein drei[...] donnerndes Hoch. Eine stille Verehrer[...]

Dem holden liebenswürdigen **Friedrich Staufer** [...] seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes [...]
Ungenannt doch wohlbeka[...]

Goldne Krone, Heugasse.

Heute Montag, den 22. September, Auftreten [...] Sängergesellschaft

Jos. Nohé,
Komiker und Coupletsänger,
der beliebten Charaktersängerin Frau
Anna Nohé
und des Violin-Clown **Franz Palm.**
Anfang 8 Uhr.

Zu den 3 goldnen Berge[...]

Heute Abend Ollapotrida nebst verschiede[...] Braten und gutem alten Versandtbier. Freundl[...] ladet ein **Carl Köhler.**

Preisvertheilung
Wiener Weltausstellung.

The Howe Machine-Company New-York

erreichte auf der Wiener Weltausstellung für ihre neuesten Nähmaschinen **die höchsten An-erkennungen** und hat ihren zahlreichen Trophäen noch **5 Medaillen** zugefügt.

Höchster Preis: Die Fortschrittsmedaille
für Elias Howe's Nähmaschinen.

Erster Preis: Die Verdienstmedaille
für die besten Näharbeiten, gefertigt auf **Howe's Familien- und Handwerker Nähmaschinen.**

Für die Arbeiter: 3 Medaillen.

Das Anerkennungs-Diplom
wurde für **Hilfsapparate** der Howe'schen Familien-Nähmaschinen ertheilt und über hundert **Aussteller prämiirt** für Arbeiten, gefertigt auf **Original Howe's Nähmaschinen.**
Keine andere Fabrik der Welt kann Gleiches aufweisen.

Friedrichsstr. 193a. **BERLIN.**

Vertreter für **Nürnberg: Scharrer & Gross.**

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit zur schuldigen Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes, Fritz Sevin, in unveränd[...] bekannter, reeler Weise fortführe und halte mich meinen geehrten Abnehmern bestens empfohlen.

Nürnberg, den 20. September 1873.

Fritz Sevin's Wittwe.

Heinr. Schreiber, Zwickau i. S.,
Kohlenstraße.
Steinkohlen-, Brigets- u. Coaksversandt.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertr[...] zu enorm billigen Preisen.

Viele gute Novitäten, Romane etc. wurden in meine **Leihbibliothek** aufgenommen. Täglich kann abonnirt werden.

Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung im Museum.

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.

Leonhard Meighörner,
Helena Meighörner,
geborne Schuler.

Straßburg, **Schwabach,**
im September 1873.

Eheliche Verbindung.

Friedrich Ott,
Marie Ott,
geb. Eckert.

Nürnberg, den 21. Sept. 1873.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute Früh 4 Uhr unsere liebe

Ida

in dem zarten Alter von 9 Monaten sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Chr. Reich mit Familie.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 23. Sept., Nachmittag 3 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn Joh. Lorenz, zu Theil wurde, insbesondere Herrn Schmidmer, sowie auch dem Verein der Drahtzieher für die erhebende Grabmusik, den Trägern, auch Herrn Pfarrer Riedel für die trostreiche Grabrede, sowie Herrn Scheil für die Uebergabe des Lorbeerkranzes, den Arbeitern und Arbeiterinnen der Schmidmer'schen Drahtfabrik für die vielen Trauergeschenke, der verehrlichen Nachbarschaft unsern besten Dank für die liebevolle Theilnahme.

Die tieftrauernde Wittwe
Margaretha Lorenz,
mit ihren 6 Kindern.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Zu der heute Nachmittags 3½ Uhr stattfindenden Beerdigungsfeier unseres Mitgliedes, des Herrn **Arndt**, Assistent, auf dem Johannis-Kirchhofe, ersucht die Mitglieder aus Pietät zu erscheinen der Vorstand.

Gründlicher Unterricht im Zither- und Guitarrespiel wird ertheilt S Nr. 1041.

Ein Frauenzimmer sucht im Weißnähen, Knopflochmachen, Zeichnenaufschlingen und Ausbessern Beschäftigung. Näheres in der E. d. Bl.

Restauration Merk.

Heute Montag, 7 Uhr Abends,
Spanferkel.

Schlicker'sche Wirthschaft.

Heute Abend Fischkränzchen. Ich lade hiemit alle Freunde, sowie die werthe Nachbarschaft höflichst ein; auch gibt es altes Bier. **Schneider.**

Avis!

Ein schönes, großes Haus mit Hof und Hintergebäude, für einen **Färber** passend, ist um 26,000 fl. verkäuflich. Anzahlung 4000 fl.

Ein Haus mit **Käufelgerechtigkeit** ist mit 5000 fl. Anzahlung für 14,000 fl. zu übernehmen.

Mehrere **Wirthschaften** mit flottem Geschäftsgange in verschiedenen Lagen der Stadt von 10,000 fl. an zu verkaufen. Anzahlung mäßig.

Zwei Häuser in unmittelbarer Nähe des neuen Hopfenmarktes sind preiswürdig zu verkaufen; würden sich wegen ihrer Räumlichkeiten zu **Hopfenlagern** eignen.

Einige Spezereigeschäfte mit 25 beziehungsweise 12,000 fl. Jahresumsatz sind zu verkaufen.

Ein **feines Café** ist um 29,000 fl. zu verkaufen.

Außerdem sind viele große und Mittelhäuser vorgemerkt im Commissions- und Agenturen-Bureau

J. Kießkalt, Jakobsstraße Nr. 2, Parterre.

Zwei neue Berliner Pianinos verkaufe ich commissionsweise gegen Ratenzahlungen gegen Garantie.

J. Kießkalt, Commissionär.

Ein solides Mädchen wünscht bei einer soliden Familie eine Schlafstelle zu erhalten.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adol[f] Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt:

Baedeker's und Meyer's
Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten.

Annagärtchen.

Heute Montag Spanferkelpartie, wozu ergebenst [...] ladet **Philipp Lamberger.**

Wißmüller'sche Wirthschaft.

Heute Abend gebackene Karpfen und Brat[...] Freundlichst ladet ein **Kätt[...]**

Preißelbeere

sind heute Montag am schönen Brunnen zu verkaufen.

Arbeiter-Stelle offen.

Es werden ein paar solide kräftige Männer als Arbeiter in eine Fabrik gesucht. Näheres St. Johannis Nr. 19.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag den 23. September 1873.
Siebente Vorstellung im 1. Abonnement.

Der Elephant.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

[illegible] zu Neudörfl (Böhmen) sind am Freitag Nachmittag [illegible] Häuser ein Raub der Flammen geworden.

Florenz, 20. Sept. Heute Nacht ist Professor Donati, Direktor der hiesigen Sternwarte, der Cholera gestorben, er war letzten Mittwoch aus Wien zurückgekehrt. Es ist dies der erste Cholerafall in Florenz. (A. Z.)

Die verschiedenen italienischen Gesellschaften in den wichtigsten Städten an der atlantischen Küste Nordamerikas haben eine Delegirtenversammlung in Newyork abgehalten, um Mittel ausfindig zu machen, die dem italienischen Kinderhandel steuern sollen. Eine große Schlußkonferenz sollte am 11. September stattfinden.

Tages-Chronik.

= **Nürnberg**, 20. Sept. (Appell.-Gericht.) Die durch Urtheil des k. Bez.-Ger. Ansbach vom 15. August l. Js. gegen den Dienstknecht Georg Enser von Dürnhof zuletzt zu Neuses, wegen Vergehens des Diebstahls an dem Bauern Pet. Uhlmann von Neuses ausgesprochene Gefängnißstrafe von 2 Monaten, wurde auf ergriffene Berufung des zc. Enser vom Appellhofe in Nürnberg auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt. — C. Weglehner, vorm. Kaufmann zu Nürnberg, nun Kommis in München, ist des Vergehens des betrügerischen Bankerotts angeschuldigt und wurde deßhalb unter Verwerfung seiner Berufung gegen das erstinstanzielle Urtheil zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

= **Nürnberg**, 21. Sept. (Appellgericht.) Nächsten Mittwoch kommen zur Verhandlung: M. Pfisterer, Oekonomen von Eichstätt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt; A. Däschler, Steinbrecher von Langenaltheim wegen Berufsehrenkränkung; B. Knauer, Schneidersfrau von Schweinau u. Kompl. wegen Diebstahls.

° **Nürnberg**, 21. Sept. (XXIII. öffentliche Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten am Dinstag den 23. Sept. Nachm. 4½ Uhr.) Tagesordnung: 1) Abtretung von Gemeindeland; 2) Erweiterung des Lederer'schen Felsenkellers; 3) Erhöhung der Aichgebühren; 4) Ueberbauung und theilweise Verlegung des Todtengäßchens; 5) Fortsetzung der Wasserleitung auf das Tafelfeld; 6) verschiedene Rechnungen; 7) Reparaturen in städtischen Gebäuden.

In **Weiden** hat der Magistrat am 18. d. M. mit 7 gegen 1 Stimme und am 19. d. M. das Gremium der Gemeindebevollmächtigten mit 17 gegen 7 Stimmen die Umwandlung der Konfessionsschulen in konfessionell gemischte Schulen beschlossen. (K. T.)

München, 13. Sept. Einer der hervorragendsten Industriellen Bayerns, der Maschinenfabrikant Wilhelm König in Oberzell bei Würzburg, in dessen Etablissement kürzlich die Vollendung der 2000. Schnellpresse festlich begangen wurde, erhielt aus diesem Anlasse von dem Könige ein eigenhändiges Anerkennungs- und Glückwunschschreiben.

München, 21. Sept. Von Freitag bis Samstag Abends sind an der Cholera hier 3 Personen erkrankt und 1 Person gestorben, so daß wir dem baldigen Erlöschen der Epidemie entgegensehen dürfen. Indessen sind in dem nahen Dorfe Schwabing gestern 6 Personen, wovon 1 in sehr bedenklicher Weise, erkrankt. Es sind in Schwabing übrigens schon seit Wochen alle nöthigen Vorkehrungen getroffen und daselbst namentlich auch eine ärztliche Besuchsanstalt eingerichtet worden.

° **München**, 21. Sept. Das Staatsministerium für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat mit Rücksicht auf die zwar im Abnehmen befindliche, aber immer noch nicht erloschene Choleraepidemie unterm 20. d. Mts. Folgendes verfügt: Die Eröffnung des Studienjahres 1873/74, welche nach den schulordnungsmäßigen Bestimmungen vom 1. Okt. l. Jrs. stattzufinden hätte, ist für die humanistischen Gymnasien und für das mit dem Ludwigsgymnasium verbundene Knaben-Erziehungs-Institut, dann für das Realgymnasium und die Industrieschule in München, sowie für die übrigen technischen Unterrichtsanstalten daselbst, welche zum großen Theile von nicht in München beheimatheten Schülern besucht werden, bis auf weitere Anordnung auszusetzen. Der Zeitpunkt für den Beginn der Abhaltung der Aufnahms- und Nachprüfungen für diese Anstalten, sowie für die Wiederaufnahme des Unterrichtes wird für dieses Jahr noch besonders bekannt gegeben werden. In Ingolstadt, woselbst die Cholera gleichfalls in epidemischer Weise herrschend geworden ist, ist der Beginn des Studienjahres 1873/74 für die isolirte Lateinschule und die Gewerbschule bis auf Weiteres zu verschieben. Bezüglich der weiblichen Erziehungsinstitute in München und Ingolstadt hat die k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., gleichmäßige Anordnungen zu erlassen; dem Beginne des Unterrichtes in den Volksschulen, sowie der Eröffnung der Vorlesungen an der Universität und der technischen Hochschule in München, sowie an der Akademie der bildenden Künste zur verordnungsmäßigen Zeit steht nach dem Gutachten des Obermedizinal-Ausschusses ein Bedenken nicht entgegen. — In gleicher Weise hat die Eröffnung des Studienjahres 1873/74 auch für das Gymnasium und das Erziehungsinstitut für Studirende in Landshut, sowie die dortige Gewerbschule bis auf Weiteres zu unterbleiben. — Die Abhaltung der durch die Ministerialentschließungen vom 9. Juli l. Js. für den künftigen Mo[illegible] [illegible] an den humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten wird bis auf Weiteres vertagt. Der Termin für die seinerzeitige Abhaltung dieser Prüfungen wird sobald als möglich besonders bekannt gegeben werden.

Landshut, 21. Sept. Vom 18. bis 19. Sept. Abends sind an Cholera erkrankt keine Person, gestorben 2 Personen.

Bei der gegenwärtigen Schwurgerichtssitzung in Zweibrücken wurde am 18. der dritte Kindsmord verhandelt. Die Angeklagte, Dienstmagd Chr. Fuchs von Ordis, wurde zu 4 J. Gefängniß verurtheilt.

Erledigt: Die prot. obere Knaben-Schul- und Kirchendienerstelle zu Lauf; die mittlere Knaben-, dann Kantors- und Organistenstelle zu Lauf; die 2. prot. Pfarrstelle in Gunzenhausen mit der damit verbundenen Filialpfarrei Unterwurmbach; die 2. prot. Pfarrstelle zu Neustadt a./A.; die prot. Pfarrei Thierstein, Dek. Wunsiedel; die Meßnerstelle an der kath. Pfarrstelle zu Oberelchingen (B.-A. Neuulm); die Bezirksarztesstelle 2. Kl. in Stadtprozelten.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

⚒ Die Bahnlinie von Heidenheim nach Ulm ist bereits in Bauangriff genommen worden. Ueber die Richtung der Niveauverhältnisse der auf bayerisches Gebiet fallenden Strecke hat zwischen der bayerischen und württembergischen Staatsregierung eine Verständigung stattgefunden und werden in Bälde auch die das bayerische Gebiet berührenden Arbeitsloose in Akkord gegeben werden. Auf bayerischem Gebiete wird eine Station in Unterelchingen und eine Haltstelle bei Thalfingen angelegt werden.

Aibling, 17. Sept. Heute Vormittags wurde die Glasfabrik Kolbermoor versteigert und von Freiherrn von Venningen aus München um den Preis von 135,000 fl. erstanden. Die Prioritäten-Besitzer und Aktionäre sind demnach gänzlich durchgefallen.

° Die Bayerische Handelsbank erzielte im 1. Semester 1873 einen Gewinn von 166,821 fl. 52 kr., was einer ca. 9 proz. Verzinsung des eingezahlten Aktienkapitals gleichkommt.

Frankfurt, 20. Sept., Abends. Die hiesigen Blätter konstatiren, daß durch die amerikanischen Fallissements, wenn dieselben auch zunächst noch keinen unmittelbaren Einfluß ausgeübt haben, doch eine große Verstimmung am hiesigen Platze hervorgerufen ist; auch sei man in hiesigen mit amerikanischen Verhältnissen genau bekannten Kreisen nicht ganz ohne Besorgniß. — Nach einem Privattelegramm der „Frankf. Z." aus London sollen die Forderungen der Bank von England an Cooke 60,000 Pfd. St., diejenigen des Hauses Rothschild 100,000 Pfd. St. betragen. Bezüglich der Londoner Firma Mac Culloch hat, demselben Blatte zufolge, eine hiesige Firma, die mit Cooke arbeitet, die Nachricht erhalten, daß die laufenden Tratten gedeckt seien. (T. N.)

Hamburg, 20. Sept. Newyorker Privatdepeschen melden: Die Fallissements sind bis jetzt auf Bankhäuser beschränkt. Für den Waarenhandel wird nichts befürchtet. Bremen und der hiesige Platz sind, soweit bis jetzt ersichtlich, bei den amerikanischen Fallissements wenig oder gar nicht betheiligt. (T. N.)

Wien, 20. Sept. Heute fand die Konstituirung des Börsenschiedsgerichtes statt. Zum Präsidenten wurde Ritter v. Goldschmidt, zu Vizepräsidenten Adolf Landauer und Ludwig Wolfheim gewählt. (Frf. Z.)

Newyork, 20. Sept. Die durch die Fallissements hervorgerufene Aufregung hat sich vollständig gelegt, umsomehr als die Sparbanken und Handelshäuser nicht in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Für die Häuser Jay Cooke und Fisk giebt sich eine aufrichtige Theilnahme kund. Das letztere hofft seine Zahlungen unverzüglich wieder beginnen zu können. Die Journale äußern sich sympathisch und beruhigend. Man hofft, das Comite des Clearing House werde Maßregeln zu gegenseitiger Unterstützung der Banken empfehlen. (T. N.)

Newyork, 20. Sept. Die Aufregung, welche sich bereits gelegt hatte, kehrt wieder zurück, nachdem die Union Trust Bank ihre Zahlungen suspendirt und das Clearinghouse sich geweigert hat, Maßregeln zu gegenseitigem Schutz der Banken zu genehmigen. Die Börse wurde auf Befehl des Präsidenten geschlossen, um die Mitglieder in Stand zu setzen, ihre Bilanzen festzustellen. (T. N.)

Newyork, 20. Sept. Bei den Banken gehen fortwährend massenhafte Forderungen der Kreditoren ein und ist die Aufregung wieder in der Zunahme begriffen, nachdem die sogen. National Trust Gesellschaft ihre Zahlungen eingestellt. Da das Clearing House sich in der Unmöglichkeit sah, die Konten seiner Mitglieder zu regeln, hat es die Checks und Tratten den Eigenthümern zurückgesandt. Gerüchtweise heißt es, daß, falls der Ankauf von 10 Millionen Dollars in Obligationen durch die Regierung nicht ausreichen sollte, um die Aufregung zu beschwichtigen, der Finanzminister Billets bis zum Betrage von 44 Millionen, eine Reserve für die Banken darstellend, ausgeben würde. Die Banken beschlossen, unverzüglich Certifikate im Betrage von 10 Millionen unter dem Titel „Loan-Certifikates" auszugeben. (T. N.)

Washington, 20. Sept. [illegible] Richardson wird sich nach Newyork begeben, um mit dem Vorstand der dortigen Börse die Mittel zur Erleichterung der gegenwärtigen Kalamität zu vereinbaren. Der Schatzmeister erhielt Befehl, zehn Millionen 5/20er Bonds zum Mittelcourse anzukaufen. Aehnliche Weisungen sind nach Newyork und Philadelphia ergangen. (T. N.)

London, 20. Sept. „Reuter's Bureau" meldet aus Newyork von heute: Die Rückforderungen von Einlagen aus den Banken sind äußerst zahlreich. Außer der „National-Trust-Company" hat auch die „Commonwealth-Bank" ihre Zahlungen eingestellt. Das Clearinghouse ist außer Stande die Kontis seiner Mitglieder zu ordnen und hat die Checks und Anweisungen den Eignern zurückgesandt. — Wie gerüchtweise verlautet, würde der Schatzsekretär, falls der Ankauf von 10 Mill. Bonds durch die Regierung nicht im Stande sein sollte, die herrschende Aufregung zu beseitigen, Noten der Reserve event. bis zum Betrage von 44 Mill. Dollars ausgeben. — Eine Versammlung der hiesigen Bankvorstände hat die sofortige Ausgabe von 10 Mill. Dollars in Anleihecertifikaten beschlossen. (T. N.)

London, 20. Sept. Die Newyorker Börsenkrisis blieb, einen leichten Coursdruck abgerechnet, ohne Einfluß auf die hiesige Börse. Die hiesigen Journale sprechen sich über die Newyorker Ereignisse bislang im ganzen beruhigt aus. (T. N.)

Newyork, 20. Sept., Abds. Der Präsident Grant und der Finanzminister Richardson sind hier angekommen. Eine Versammlung der Bankpräsidenten findet soeben statt. Wahrscheinlich wird die Emission der Greenback Reserve empfohlen. Die Stimmung ist bis spät Abends bedeutend vertrauensvoller. Taussig Fischer u. Co. haben suspendirt. Die Passiven sind unbekannt. (Frf. Z.)

Jay Cooke u. Comp. in Newyork, über deren Fallissement der Telegraph Kunde brachte, galten noch vor einigen Jahren als eine der solidesten Bankfirmen der Vereinigten Staaten. Sie waren unter den früheren Finanzministern lange die anerkannten Regierungsagenten und waren bei den meisten Anlehensoperationen während und nach der südlichen Rebellion in hervorragender Weise betheiligt. — Die große Emission von 7³⁄₁₀ % Schatzscheinen ging sogar ausschließlich durch ihre Hände. Noch im letzten Februar schlossen Jay Cooke u. Comp. in Gemeinschaft mit dem Hause Rothschild die jüngste 5%ige Convertirungsanleihe ab. Der Ruin des Hauses ist jedoch nicht durch Transactionen mit der V.-St. Regierung veranlaßt worden. Sie waren im Gegentheile für die Firma sehr einträglich und erwarben ihr das Renommé eines Welthauses. Leider hatte sich, verleitet durch seine großartigen Erfolge, das Haus in eine Unternehmung eingelassen, der seine Kräfte nicht gewachsen waren. Zweifelsohne ist, nach der „Fr. Ztg.", die Northern Pacific-Bahn, deren Gründer und Finanzagenten Jay Cooke u. Comp. sind, Schuld an dem Sturze dieses Hauses. Die Northern Pacific-Bahn mag in einer entfernteren Zukunft ein aussichtreiches Unternehmen sein. Für die Gegenwart ist sie ebensowie wie die Oregon-Bahn entschieden verfrüht. In der letzten Zeit kauften Jay Cooke, noch andere Bahnen, um dieselben unter ihre Kontrole zu bringen, z. B. die St. Paul und Pacific und die Lake Superior und Mississippi-Bahn. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind in Folge großer Kreditoperationen, welche alle diese Geschäfte veranlaßten, die Verlegenheiten der Firma erwachsen.

Petersburg, 19. Sept. Die Reichsbank hat vom 10./22. d. an den Wechseldiskont auf 7, den Lombardzinsfuß auf 8 pCt. erhöht. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

□ **Posen**, 21 Sept. Ledochowski hat in einem Schreiben an den Oberpräsidenten erklärt, er werde nach den Sommerferien das hiesige geistliche Seminar, dessen Schließung durch den Kultusminister angeordnet ist, nicht wieder eröffnen, da er es auf Gewaltmaßregeln Seitens des Staates nicht ankommen lassen könne und wolle.

°° **Paris**, 21. Sept. Casse (Republikaner) wurde auf Guadeloupe mit 3900 Stimmen zum Deputirten gewählt, Cassagnac erhielt 2500. „Bien public" fordert Mac Mahon auf, die Nationalversammlung schleunig einzuberufen. — Die legitimistischen Blätter dementiren die ungünstigen Nachrichten über die Schritte die in Frohsdorf gethan wurden. — Doktor Relaton ist gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Tentor.

Nürnberg, 20. Sept.
Uebersicht der Viktualien-Durchschnittspreise:

	von		bis	
Butter, 1 Pfund	— fl.	30 kr.	— fl.	40 kr.
Rindschmalz, 1 Pfund	— „	34 „	— „	35 „
Eier 3 Stück	— „	6 „	— „	— „
Gänse, 1 Stück	1 „	48 „	2 „	12 „
Zahme Enten 1 Stück	— „	45 „	1 „	— „
Ein Rebhuhn	— „	27 „	— „	33 „
Hühner, 1 Stück	— „	21 „	— „	36 „
Tauben, 1 Paar	— „	21 „	— „	24 „
Spanferkel, 1 Stück	2 „	— „	3 „	[illegible] „
Ein Pfund Karpfen	— „	30 „	— „	— „
Meerrettig, 1 Stengel	— „	3 „	— „	6 „

Amtliche Bekanntmachungen

Kgl. Industrieschule zu Nürnberg.

Die Anstalt umfaßt eine **mechanisch-technische**, eine **bautechnische** und eine **chemisch-technische** Abtheilung; mit ersterer ist eine mechanische Lehrwerkstätte, mit letzterer ein neu eingerichtetes, 16 Arbeitsplätze für Praktikanten bietendes Laboratorium verbunden. Aufnahmsfähig sind Jünglinge, die mindestens 15 Jahre alt sind und das Absolutorium einer **bayerischen Gewerbsschule** besitzen, oder entsprechende Kenntnisse durch Prüfung nachweisen. Absolventen einer **bayer. königlichen oder städtischen Handelsschule** werden als außerordentliche Schüler, in der Regel für die chemische Abtheilung, aufgenommen.

Die Inscription für das Schuljahr 1873/74 wird am

Donnerstag, den 2. Oktober l. J., von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr,

Schulgebäude (Peunthof) vorgenommen, wobei Schulzeugnisse, Geburts- und Impfschein vorzulegen sind. Am gleichen Tage melden sich auch **Hospitanten** für einzelne Lehrgegenstände.

Das kgl. Rektorat der Industrieschule:

Füchtbauer.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch den 24. September lfdn. Jrs., von Früh 9 Uhr an, werden im Hofe der Schloßkaserne dahier mehrere zum Kavalleriedienste nicht mehr brauchbare Pferde an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Neustadt a. Aisch, den 16. Sept. 1873.

Privat-Anzeigen.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im Auerbachskeller:

Gemeinde-Versammlung.

Tagesordnung: Berichterstattung des Abgeordneten.

Der Vorstand.

Sebald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober a. c. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden während dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schullokale, Karlsstraße S Nr. 101, entgegen genommen. Prospekte sind gratis zu haben. **W. Sebald.**

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle und fleißiger Schüler bei dem Unterzeichneten in Jahresfrist. Künftige einjährige Freiwillige können bei hinreichenden Vorkenntnissen schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen. **Brettinger**, Sprachlehrer.

Empfehlung. Eltern, deren Söhne im nächsten Schuljahre eine höhere Lehranstalt in **Nürnberg** besuchen sollen, finden für dieselben in dem seit 6 Jahren bestehenden

Th. Krafft'schen Schülerpensionat,

Hallerwiese 18,

äußerst gesunde Wohnung, gewissenhafte Verpflegung und liebevolle Aufsicht. Prospekte gratis.

Ein Feingoldschläger-Gehilfe, guter Dünnschläger, wird gesucht von **Phil. Deinlein, Fürth.**

Die Dachpappenfabrik von

Peter Beck

in **Nürnberg** und **München,**

am Gaswerk, Glückstraße 5,

empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und 30 kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich conservirt.

Hopfen-Kommissions-Geschäft

von

Georg Friedrich Brunner

Nürnberg

Hallplatz & Hopfenhalle 1

besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.



J. B. Loos,

Nürnberg,

untere Schmiedgasse 7

empfiehlt **feuerfeste**

Geldschränke

bewährtester Konstruktion.

Das Neueste in feuerfesten **Einsätzen für Sekretäre u. Pfeilertische.**

Auch fertige ich auf Bestellung Geldschränke in jeder **existirenden Konstruktion** und den **verschiedenartigsten Verschluß-Mechanismus.**

Solideste Arbeit. Preise billigst.

Pilsner-Bier

Export 20 kr. per Flasche

empfiehlt **G. F. Brunner,**

Hallplatz.

Spitalgasse nächst der Museumsbrücke, empfiehlt dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum guten Kaffee, Chokolade nebst Spritzkuchen, Hüben- Punschkuchen und verschiedenes anderes feines Back-

---

Bei herannahender Wintersaison bin ich so frei, meine geehrte Kundschaft sowie die geehrten Damen zu benachrichtigen, daß ich mein Geschäft im ... wie vorher selbst betreibe und empfehle mich einem geneigten Zutrauen.

Achtungsvollst

Amalie Kilian, Weintraubengasse.

Alle Sorten **Wollwaaren**, als:

Unterjacken und Hosen, gestrickte Tücher, Kleidchen, Seelenwärmer, Hauben und Kapuzen, Strümpfe, Strumpfstängen, Strickwolle u. dgl.,

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

C. H. Frank, Plobenhofstraße 5.

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr.,

bei Abnahme von 5—6 Ctr. à fl. 6. —,

Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —,

einzeln per Pfd. fl. — 12 kr.,

Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr.

bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt

J. Gg. Doerr,

Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Haare — Haare

abgeschnitten und ausgekämmt werden zu den höchsten Preisen gekauft

Jean Dannhauer,

Theaterfriseur. Marienthor.

Bank- und Wechselhäusern

wird die commissionsweise Begebung diverser Gattungen Anlehens-Loose unter Consignation der Stücke übertragen.

Anmeldungen sind **unter Angabe von Referenzen** unter Chiffre Z. K. 747 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** zu richten.

Bauplatz-Versteigerung.

Montag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden am Schniegliger Weg im Ganzen oder parzellenweise mehrere Bauplätze, insgesammt ein Tagwerk 27 Dezimalen öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß der größte Theil des Kaufschillings stehen bleiben kann und unbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit zu legitimiren haben. Es ladet hiezu höflichst ein

Joh. Erhardt, Auktionator.

Ein Conditorgehilfe, der im Laboratorium tüchtig bewandert ist, findet bei gutem Salair sofortige und dauerde Kondition bei

Gebrüder Barthelmeß, Conditoreiwaaren-Fabrik, hintere Ledergasse 13.

Glasergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei **J. H. Roth** in Nürnberg.

Deutsche Handelsgesellschaft.

Zweite Aktien-Emission von 3,000,000 Thalern in 15,000 Stück à 200 Thaler = 600 Mark.

In Gemäßheit des § 3 der Statuten hat der Aufsichtsrath die Emission weiterer 3,000,000 Thaler, getheilt in 15,000 Aktien à 200 Thaler, beschlossen.

Den Inhabern, sowie den ursprünglichen Zeichnern der Aktien erster Emission steht für je **zwei** Aktien das Bezugsrecht auf eine Aktie zweiter Emission zum **Course** von **101 pCt.** (al pari unter Einrechnung des durch den Reservefond erwachsenen Mehrwerthes) zu

Die **Geltendmachung der Bezugsrechte** hat unter gleichzeitiger Leistung der nachfolgend ausgeschriebenen Einzahlung **bis 27. l. Mts.** zu geschehen. **Bezugsrechte, welche bis 27. l. Mts. nicht ausgeübt sind, erlöschen zum Vortheile der Gesellschaft.**

Die Einzahlungen auf die neuen Aktien erfolgen mit:

10 pCt., zuzüglich 1 pCt. (siehe oben), **also 11 pCt., bis 27. l. Mts.,**
40 pCt. in der Zeit vom 13. bis 15. Oktober l. J.,
25 pCt. „ „ „ „ 18. bis 20. Februar 1874,
25 pCt. „ „ „ „ 16. bis 18. April 1874,

Die Vollzahlung der Aktien kann unter Rückvergütung von 5 pCt. p. a. Zinsen jeder Zeit geschehen.

Gegen Leistung der ersten Einzahlung erhalten die Berechtigten Aktien-Interimsscheine, in welchen über die Zahlung quittirt ist.

Die Aktionäre haben gleichzeitig mit der ersten Einzahlung die Aktien, auf welche sie ihr Bezugsrecht geltend machen wollen, bei einer der nachstehend angegebenen Stellen mit zwei gleichlautenden Nummern-Verzeichnissen Behufs Abstempelung einzureichen.

Formulare dieser Verzeichnisse können bei den Zahlungs-Stellen in Empfang genommen werden.

Spätestens acht Tage nach Einreichung der alten Aktien werden diese gegen Einlieferung der Empfangsbescheinigung zurückgegeben

Die Geltendmachung der Bezugsrechte und die Einzahlungen können an den nachstehenden Stellen erfolgen:

an unserer Kasse zu Frankfurt am Main,
bei der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart und bei deren Filiale und Commanditen,
bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und bei deren Filialen,
bei der Baseler Handelsbank in Basel,
bei den Herren Guggenheimer & Comp. in München.

Die Aktien zweiter Emission participiren vom 1. Januar 1874 ab in gleicher Weise am Reingewinn wie die Aktien erster Emission.

Frankfurt a. M., den 5. September 1873.

Der Aufsichtsrath.
Haase.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer [illegible]

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 22. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Mauritius.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 23. September: Thekla.

Amtliche Bekanntmachung.

Gewerbschule Kitzingen.

Das neue Schuljahr, in welchem der III. Curs zu der schon bestehenden Handelsabtheilung auch eine gewerbliche Abtheilung erhalten wird, beginnt Anfangs Oktober.

Die Anmeldungen von Schülern können schon jetzt beim Hausmeister im Gewerbschulgebäude gemacht werden, müssen aber spätestens Mittwoch den 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr bei Unterzeichnetem erfolgen. Die Aufnahmsprüfungen finden Donnerstag den 2., Freitag den 3. und falls diese zwei Tage nicht ausreichen sollten, auch noch Samstag, den 4. Oktober, jedesmal von Morgens 8 Uhr an statt; zur nämlichen Zeit (also zum ersten Male Donnerstag 2. Oktober) haben sich auch alle diejenigen Schüler im Gewerbschulgebäude einzufinden, denen ein Nachexamen auferlegt ist.

Die feierliche Eröffnung des Schuljahrs, welcher sämmtliche Schüler (die seitherigen wie die neu eintretenden) beizuwohnen haben, geht Montag den 6. Oktober, Vormittags 8 Uhr vor sich; unmittelbar nach diesem Schulakt nehmen die Unterrichtsstunden ihren Anfang.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein sowie ein Zeugniß über den bisherigen Schulbesuch vorzulegen. Wer in den untersten Kurs der Gewerbschule eintritt, soll das 12. Lebensjahr erreicht, das 14. noch nicht überschritten haben; in Bezug auf Ausnahmen entscheidet der Lehrerrath. — Die Aufnahmsprüfung für den 1. Kurs soll darthun, daß der Schüler:

a) genügende Religionskenntnisse,
b) Fertigkeit im Lesen, Dictandoschreiben, dann im Anfertigen eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Sprach- und Schreibfehler,
c) die nöthige Gewandheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen besitze.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sogenannte Schülerfahrbillete mit 75 Prozent Nachlaß von den kgl. Bahnverwaltungen abgegeben werden; auch bringen wir in Erinnerung, daß würdige und bedürftige auswärtige Schüler aus der Thomas Ehemann'schen Stiftung Stipendien im Betrage von 50 fl., 100 fl., 150 fl. und 200 fl. per Jahr erhalten können. (Näheres hierüber s. den gedruckten Jahresbericht pro 1872 bis 1873.)

Die Wahl der Wohnungen und Kostorte unterliegt der Genehmigung des Rektorats.

Königliches Rektorat.
Friedrich Mann.

Kitzingen, 15. September 1873.

Privat-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Hofmann,
Leopold Hoffmann.
Nürnberg. Schleswig.

Eheliche Verbindung.
Eduard Däring,
Linda Däring,
geb. Seubich.
Nürnberg, den 21. Sept. 1873.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß uns gestern Nachmittag halb 6 Uhr unser lieber Sohn

Gustav Adolph

im Alter von 9 Jahren 5 Monaten am Croup nach nur 3tägigem Kranksein durch den Tod entrissen wurde.

Wir bitten in unserm Schmerz um stille Theilnahme.

Markt Dachsbach, Mainbernheim und Gunzenhausen.

Die trauernden Eltern:
Bet. Pechmann,
Helene Pechmann, geb. Schmiedbauer,
nebst Geschwister.

Dank.

Innigen Dank allen werthen Verwandten, den Herren Vorgesetzten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Trägern und Kollegen für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Herrn Adam Darner, Bureaudiener.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Nachdem ich nach einem schmerzhaften Krankenlager in Folge eines 3 Stock hohen Sturzes vom Gerüste wieder so ziemlich genesen bin, so fühle ich mich gedrungen, denjenigen Herren, als: Maurermeister Sörgel, Maurermeister Fröschmann, für die mir so reichlich gewordene Unterstützung, sowie auch Herrn Wundarzt Anschweck, der durch seine Umsicht mir wieder mit Gottes Hilfe zu meiner Gesundheit verholfen hat, hiemit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Bernhard Guttenberger.

Die Schuhhandlung von Kaempf

empfiehlt eine große Auswahl von den für die jetzige Jahreszeit passenden wollengefütterten Zeugstiefletten mit Zügen und zum Schnüren, ferner die so beliebten Kittleder-Stiefletten nebst allen Sorten Zeugstiefletten. Ferner habe mir ein Lager von feinen Filzwaaren in allen Sorten beigelegt. Billige und reele Bedienung bei festen Preisen

Gottlieb Kämpf's Schuhhandlung
Nr. 29 am Marienthor.

Beachtungswerth für Jedermann hier und Auswärts.

Stiefelhölzer in allen Sorten werden nach Einsendung eines Stiefels passend geliefert und verschickt. Leiste nach neuester Facon, städtisch wie ländlich, sowie nach jedem gebrechlichen Fuß, denn die ganze Lage des Fußes wird im Leist gearbeitet, werden unter Garantie für hier und Auswärts schnellstens geliefert; auch werden Stiefelhölzer Auswärts in Niederlagen gegeben.

Halbstiefelhölzer, das Paar 2 fl. 12 kr.
Suffre- und Reitstiefelhölzer, das Paar 3 fl. 12 kr.
Herrenkeilleist, das halbe Dutzend Paar 3 fl. 12 kr.

Alle übrigen Leiste sowie Weitungsleiste der Preis im Verhältniß.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Lederhändler Flurer, Lauferplatz, Herrn Hacher, Lederhändler, äußere Laufergasse und Herrn Rothlauf, Lederhändler am Josephsplatz, sowie bei mir selbst.

Geneigten Aufträgen sieht entgegen
Hochachtungsvollst **Leonhard Volk**, Leistschneider,
Galgenhof Nr. 3 nächst der Meißl'schen Wirthschaft.

Neuen Elb-Caviar, Kieler Speckbücklinge, neue engl. Kron-Sardinen, Kräuter-Anchovis und Fromage de Brie bei
G. C. Pröckner.

Elastische Kleiderhalter
empfiehlt billigst Karl Quehl, Fleischbrücke.

Hühneraugen und Warzen
entfernt gründlich und schmerzlos ohne Schnitt
Karl Schöner, appr. Bader, Winklerstraße.

Feldschlößchen Muggenhof.
Dinstag, den 23. Sept.: Concert von Fleißner's Orchester. Anfang 3 Uhr. Entree 6 kr. à Person.
Programme an der Kasse.

Versteigerung.

Kommenden
Mittwoch den 24. September c.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden im Hause Nr. 31 alt, neue Nr. 6 der Badstraße in der Marienvorstadt dahier
ca. sechs Dutzend Holzstühle, Bänke, Tische, Regale, Schränke, Subsellien, 4 schwarze Vorschreibtafeln, ein Katheder, Lampen zc.
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft und Kaufsliebhaber eingeladen.

Christian Heinr. Geyer,
Commissionär.

Bekanntmachung für Weinliebhaber.

Um mehrfach an mich nach der am 8. ds. Mts. im Herrenkeller dahier abgehaltenen Versteigerung ergangenen Anfragen zu entsprechen, wurden mir auf gemachte Mittheilung aus dem Nachlasse eines fränkischen Gutsbesitzers noch einige Faß von dem 1862er und 65er Eschendorfer und 186?er Schwarzclevener-Wein überlassen, worauf ich Liebhaber um so mehr aufmerksam mache, als diese Weine allgemein befriedigt und für ganz rein und preiswürdig befunden wurden. Anmeldungen nimmt noch für die nächsten acht Tage entgegen, woselbst auch Proben gegeben werden

Christian Heinr. Geyer,
Commissionär am Hallplatz.

Auktion.

Dinstag, den 23. ds., Nachmittag 3 Uhr, werden im Peunthofe in der Pedells-Wohnung verschiedene Mobiliar-Gegenstände, ein Bett und Herrenkleider öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Gutsverkauf in der Holledau in Altbayern.

Gutsbesitzer Wittmann in Mühlhausen nächst Neustadt an der Donau (Eisenbahn und Kanal) verkauft sein hypothekfreies, freieigenes Gut, bestehend in Wohnhaus, großen geräumigen Oekonomiegebäulichkeiten mit 4 Kellern, dem reichen heurigen Ernteertrag, mit großem Gras-, Wurz- und Obstgarten, einer großen schlagbaren Föhren-Waldung, vielem Erlenholz mit untersprengten Fichtensägbäumen, dann einem einmähdigen Wiesgrund, dessen Ertrag durch Düngung oder Wässerung aus dem Abensflusse, dessen Lauf die Grenze über die ganze Wiese von 42 Tagw. bildet, bedeutend und leicht erhöht werden kann, was bisher noch niemals geschah und jetzt gesetzlich gestattet ist und gewünscht wird; endlich in Hopfengärten mit geschützter Lage und schwerem Boden zu Lagerbierhopfen von [illegible] Ctr. mit entsprechenden Böden und Horden; endlich Weizen- und Kornboden.

Die Gesammtfläche umfaßt [illegible] Tagw.; 72 Tagw. haben gar keinen Bodenzins, sondern nur eine Steuer zu zahlen.

Bezüglich des Hagels, Wolkenbruch oder Ueberschwemmung ist diese Gegend eine der verschontesten in ganz Bayern.

[illegible] dunkelgelber Hund mit gestutzten Ohren und Schweif ist Sonntag Abend zugelaufen und kann derselbe Kleinreuth h. d. V. [illegible] abgeholt werden.

Ein schönes eisernes Gitter oder eine hübsche eiserne Gartenthüre, zu einem Vorgärtchen tauglich, wird zu kaufen gesucht.

In nächster Nähe des Tunnels ist ein hübsch möblirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näheres Wöhrd, Kirchhofstraße Nr. 10, alte 49, Vorderhaus.

Eine weibliche Figur, auf einen Löwen sitzend, in sehr schönen Formen, aus Stein gehauen und schon sehr alt, 2½' Länge, 3 3 Höhe, mit der linken Hand ein Füllhorn haltend und nach rückwärts um sich geschlungen, in eine Gartenfontaine mit springendem Wasser verwendbar, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Die Herren Abonnenten der 1. Militärschwimmschule werden ersucht, dortselbst ihre Wäsche abzuholen, da mit dem Abbruch der Schwimmschule begonnen wird.

Hemden aller Art werden nach Maß schnell und billig verfertigt Obere Schmiedgasse 18.

Altes gutes Bier ist in größeren Quantitäten zu haben. Auskunft Fürther Straße Nr. 40/1.

Zwei Springfedermatratzen und ein sehr hübsches Sopha, Alles neu, sind sehr billig zu verkaufen. Jakobsplatz 1143, im 2. Stock.

Ein noch fast ganz neuer schwarzer Tuchrock für einen Herrn ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine feine rothe Plüschgarnitur mit 4 Sesseln und 2 Fauteuils ist zu verkaufen. Näh. in der E. ds. Bl.

Ein neues elegantes, nußbaumenes Schreibpult mit Bücherschränkchen ist zu verkaufen. Näh. in der E. ds. B.

Ein Schreibtisch von Nußbaumholz mit Kommoden älterer Facon steht zum Verkauf. Näh. in der E. ds. B.

Anwesen-Kaufgesuch.

Nächst dem Spittlerthor suche ein Anwesen mit größerem Parterreraum im Preis bis zu 20,000 fl. zu kaufen. Hornauer 319 Adlerstr.

Garten-Anwesen
nächst einem Thor wird gekauft. Hornauer 319, Adlerstr.

Es werden Partieen von ordinärsten lackirten Portefeuillestiften ohne Knöpfchen auf regelmäßige Lieferung per Cassa zu kaufen gesucht.

Offerten unter Beifügung von Mustern und Angabe der äußersten Preise nimmt Herr **Konrad Kübler** sen. in Fürth, Schützengasse, entgegen.

Es wird eine Ausschneid-Maschine gesucht. Königsstraße Nr. 73, Alb. Berger.

Ein gut erhaltener Sattel mit Reitzeug wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre A. bittet man bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Für Zinngießer-Gehilfen.

Ein solider Zinngießer-Gehilfe, der drehen kann, findet dauernde Beschäftigung bei Friedrich W. Grünewald in Bayreuth.

Man sucht einen tüchtigen
Kanzlisten
mit coulanter Handschrift gegen gutes Salair. Offerte sub R. 4197 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe kann sofort gute Stelle erhalten. Wo? sagt die E. ds. B.

Ein tüchtiger Holzdrechsler findet dauernde Beschäftigung bei Philipp Arndt, Schlotfegergasse 1450.

Ein 1. Hausknecht, womöglich Metzger, wird sogleich gesucht.

Wir suchen einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling.
Lang & Mainz
Tuchhandlung.

In einer gebildeten Familie können mehrere junge Leute, Schüler hiesiger Anstalten, Kost und Logis erhalten. Für Beaufsichtigung ist gesorgt; die Behandlung wird eine väterliche sein. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Heirathsantrag.

Ein solides in weiblichen und häuslichen Arbeiten gut bewandertes Frauenzimmer in den 20r Jahren, 1200 fl. Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Manne, wenn auch Wittwer ohne Kinder, jedoch ohne Anhang mit sicherem Einkommen zu verehelichen. Beliebige Reflektanten bittet man unter größter Verschwiegenheit, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, unter B. B. 416 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger heirathslustiger Mann mit einigem Vermögen und sicherem Einkommen sucht eine getreue Lebensgefährtin mit angenehmem Aeußern und häuslichen Sinn. Damen, welche auf diesen ernstgemeinten Antrag eingehen wollen, möchten ihre Photographie poste restante unter Chiffre A. G. 24 einsenden. Strengste Diskretion.

Ich suche pro Allerheiligen ein gebildetes und zahlbares Frauenzimmer als Theilnehmerin zu Stube und Alkov. Joh. Schwab, Lehrerstochter, Weißgerberg. 195, 3. St.

Eine solide perfekte Köchin, eine Jungfer und einige Kindsmädchen werden bei hohem Lohn bis Ziel gesucht bei M. Singer, Verdingerin in der Obstgasse.

In S 773 wird in eine stille Haushaltung eine gesunde, arbeitsame Hausmagd bis Ziel gesucht, jedoch ohne Anhang.

Sogleich ein solides Dienstmädchen gesucht. Schanzäckerstraße Nr. 23 1. Stock.

Eine gesunde, sonnige
Wohnung,
1. Stock, in Mitte der Stadt, mit allen Bequemlichkeiten ist per Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Offerte unter C 4194 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein Logis, bestehend aus Zimmer, Alkov, Kammer, Küche und Boden, ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Landauergasse S 1341.

St. Johannis Nr. 17 ist eine freundliche Wohnung an eine kinderlose Familie sogleich zu vermiethen.

Gostenhof, Gebhardsgarten, sind zwei möblirte Zimmer bis 1. Oktober an einen Herrn zu vermiethen.

Eine heitere Schlafstelle ist an einen Herrn zu vermiethen. Tucherstraße 1144 3. Stock.

Ein geräumiger
Laden
mit Ladenstübchen in frequenter Lage, am liebsten am Markte oder in der nächsten Nähe desselben, wird sogleich oder bis nächstes Ziel Allerheiligen zu miethen gesucht.

Gef. Offerte unter V. 4198 an die Annon.-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.

Deutsches Reich.

— **München**, 21. Sept. Die seit dem 9. ds. Mts. im Justizministerium gepflogenen Berathungen über das neu zu regelnde Vormundschafts- und Verlassenschaftswesen sind gestern Abend 7 Uhr vorläufig zum Abschluß gediehen; die auswärtigen Kommissionsmitglieder haben bereits heute Morgens die Stadt wieder verlassen. Wie uns mitgetheilt wird, werden die festgestellten Bestimmungen im kgl. Justizministerium nunmehr vollständig ausgearbeitet, um dann in zweiter Lesung von der Kommission endgiltig gutgeheißen zu werden.

München, 21. Sept. Zu der am 22. d. M. in Heidelberg anberaumten Generalversammlung deutscher Eisenbahnverwaltungen behufs Berathung eines neuen Betriebsreglements hat sich Seitens der bayer. Ostbahnen Hr. Direktor Badhauser begeben. Da das neue Reichseisenbahnamt dies neue Reglement auf den deutschen Bahnen zur Einführung bringen wird, so wird voraussichtlich auch dasselbe von der bayer. Staatsbahnverwaltung, obgleich es durch die bestehenden Reservatrechte hiezu nicht verpflichtet wäre, seinerzeit angenommen werden. — Nächsten Mittwoch findet zum erstenmale die Konferenz süddeutscher Eisenbahnverwaltungen in Metz statt.

München, 21. Sept. (Diensteßnachricht.) Der Forstgehilfe Fr. Steitner beim Revier Schöngeising wurde zum Assistenten am Forstamte Friedberg ernannt.

Dem Jesuitenpater Löffler in Regensburg ist bis jetzt der Aufenthalt im deutschen Reiche gestattet und diese Vergünstigung stets mit einem Hinweis auf Löffler's lediglich private Thätigkeit im Schooße der Taxis'schen Familie entschuldigt werden. Das wird in Zukunft nicht mehr stattfinden können, nachdem es sich herausgestellt hat, daß der Leiter der zu Mehrerau stattfindenden Priesterexerzitien kein Geringerer als der hochwürdige Pater Löffler soc. jes. in Person ist. Das Jesuitengesetz ist nun einmal da, also führe man es auch gleichmäßig durch, ohne Rücksicht auf einzelne Individuen, auch wenn dieselben personae gratae in hochfürstlichen Familien sind.

Berlin, 20. Sept. Gestern Abend traf der Oberkommandirende der Okkupationstruppen, General v. Manteuffel, mit seinem Stabe auf dem Anhalter Bahnhof hier ein. Der General wird voraussichtlich bis zum 23. hier verweilen und sich dann zu einer Badekur nach Gastein begeben. Heute früh gegen 10 Uhr trafen als erste Truppen der letzten Theile der Okkupationsarmee die Füsiliere des 8. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) auf dem Potsdamer Bahnhof und zwar auf dem Außenbahnhof hier ein, von zahlreichen Anverwandten und ehemaligen Regiments-Kameraden empfangen und freudig begrüßt. Das Bataillon marschirte durch die Stadt nach dem Stettiner Bahnhof, wo es gespeist wurde und setzte dann um 2¼ Uhr seine Fahrt nach Angermünde, seinem künftigen Garnisonsort, fort. Dort wird es um 5½ Uhr eintreffen und seinen festlichen Einzug in die Stadt halten. — Seitens der französischen Marineverwaltung resp. der Präsidentschaft ist den deutschen Behörden die Mittheilung gemacht, daß mit Rücksicht auf die Cholera für den Hafen zu Havre eine dreitägige Quarantaine für alle Schiffe angeordnet ist, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben im Besitze eines Gesundheitspasses sind oder nicht. Auswandererschiffe mit mehr als 40 Auswanderern ist das Einlaufen in den Hafen gänzlich verboten.

Trier, 16. Sept. Gestern kam eine Anklage gegen den katholischen Geistlichen Nolte vor dem k. Zuchtpolizeigericht zur Verhandlung. Beschuldigt war derselbe, im hiesigen katholischen Bürgerverein Aeußerungen gethan zu haben, welche eine Beleidigung des Kaisers enthielten, ferner auf hiesigem Bahnhofe einen Gendarmen wörtlich beleidigt zu haben. In beiden Fällen wurde er für schuldig befunden und wegen des ersteren Vergehens zu zwei Monaten Festungshaft, wegen des zweiten zu 5 Thlr. Geldstrafe verurtheilt.

Der wegen „Ungehorsams und gegebenen Aergernisses im Punkte der Unfehlbarkeit“ durch den Bischof von Paderborn vom Amte suspendirte Kaplan Mönikes erklärt öffentlich, daß er im Bewußtsein erlittenen Unrechts sich an den geistlichen Gerichtshof gewendet habe und von diesem allein einen Urtheilsspruch erwarte.

Frankreich.

λ **Paris**, 20. Sept. Die „Assemblée Nationale“ veröffentlichte gestern Abend unter der Ueberschrift: „Unser Lebewohl an den Fürsten Bismarck“ einen Artikel, der in jeder Zeile den Stempel einer wissentlichen Provokation gegen Deutschland trägt. Wir geben ihn deshalb wörtlich wieder, müssen jedoch bemerken, daß die Assemblée, offenbar in der Hitze ihrer Leidenschaft, mehrere Stellen des Artikels bis zur Unkenntlichkeit versetzt und daß es uns nicht geringe Mühe gekostet hat, den rechten Text wiederherzustellen. — „Unser Lebewohl an den Fürsten Bismarck. Der letzte deutsche Soldat hat die Grenze überschritten; aber wir haben noch kein Recht, uns zu freuen, da zwei unserer Provinzen, Elsaß und Lothringen, in der Gewalt des Fremdlings bleiben; so lange sie dem Vaterlande nicht zurückgegeben sein werden, gebietet uns die Pflicht, stets unserer Fehler zu gedenken und darauf zu sinnen, wie wir sie wieder gut machen können. — Herr von Bismarck blickt in seiner Zurückgezogenheit von Varzin mit Stolz auf den Erfolg seiner lang gegen Frankreich für Deutschland gehegten politischen Pläne; aber die geschicktesten Staatsmänner, wenn sie nicht unter der Eingebung Gottes gearbeitet haben, stellen sich oft als nichts Anderes heraus, denn als Werkzeuge zur Erreichung von Zwecken, welche den von ihnen selbst angestrebten zuwiderlaufen. Das wird unsere Rache an Herrn von Bismarck, seine Demüthigung und seine Verdammung vor dem Richterstuhl der Geschichte sein. — Als er, lange Zeit vor den Kriegen von 1866 und 1870, Botschafter in Paris war, setzte Herr von Bismarck am Hofe Napoleons III. und in den politischen Salons mit einer Offenheit und einer Kühnheit, die uns hätten die Augen öffnen sollen, seine politischen Pläne für die Einigung Deutschlands auseinander. Es ist jedoch bekannt, daß die kaiserliche Politik, welche von der gesammten liberalen und demokratischen Presse unterstützt wurde, sich von dem falschen Nationalitätsprinzip, welches später gegen Frankreich die italienische und die deutsche Einheit schuf, hatte irre leiten lassen. Mutter und Tochter werden gemeinsam untergehen. — Als Herr von Bismarck nach Berlin zurückgerufen wurde, um das Ministerium des Aeußern zu übernehmen, verwirklichte er einfach seine in Paris laut verkündeten Projekte; wir waren also gewarnt worden. So oft der preußische Minister in den Kammern das Wort ergriff, gab er unverhohlen seine Mißachtung alles Rechts, seine Verehrung der Gewalt seinen Entschluß zu erkennen, seinen politischen Plänen durch Feuer und Schwert Geltung zu verschaffen. Die Verblendung Napoleons III., seiner Minister und aller unserer liberalen Schriftsteller war so unheilbar, daß sie Herrn von Bismarck in der Ausführung seiner Politik unterstützten, welche sich nur deshalb zuerst gegen Oesterreich wandte, um hierauf desto sicherer an Frankreich zu gelangen. Vergessen wir hier nicht das von Lobreden auf Herrn von Bismarck beständig überfließende Journal des Débats, nicht die Mitarbeiter des Siècle, welche im Jahre 1866 aus dem preußischen Hauptquartier so speichelleckende Korrespondenzen über den Minister und die Generale des Königs Wilhelm schrieben. — Wir haben unser Mißgeschick selbst gesucht, wir haben aus eigenem Antrieb alle Fehler begangen, welche geeignet waren, den Triumph unserer Feinde herbeizuführen. Das sollte Herrn von Bismarck bescheidener und der Warnung zugänglich machen, daß auch er, indem er seine Gewandtheit und seine Kühnheit für die Ausführung seiner Pläne aufzubieten glaubt, nur für Diejenigen der Vorsehung arbeitet, welche Nationen den Sieg verleiht, um sie später zu erniedrigen, welche andere, einst ruhmreiche Nationen zu Boden werfen läßt, um sie in barmherzigen Absichten zu züchtigen und wieder aufzurichten. — Herr von Bismarck ist das Werkzeug des Sturzes des zweiten Kaiserreichs gewesen, dessen Politik nach innen und außen der Größe und der Mission Frankreichs verderblich geworden war. Der Platz mußte bereitet werden, um der Dynastie, welche die nationale Einheit geschaffen und dem Lande stets den ersten Rang in Europa gesichert hat, die Macht wiederzugeben. Während Herr von Bismarck Tag um Tag die Bourbonen durch seine deutschen Schreiber beschimpfen läßt, wird er nicht wenig erstaunt sein, zu vernehmen, daß er in Sedan nur gesiegt hat, um die Bourbonen auf den französischen Thron zu setzen. Er wird es aber bald einsehen müssen. — Frankreich war seit einer zu langen Reihe von Jahren dem Skeptizismus, dem entwürdigenden Einfluß der materialistischen Lehren überlassen, das ausschließliche Streben nach Wohlstand, der Uebergenuß der Vergnügungen hatte ein festes Nationaltemperament verweichlicht, entkräftet; wir hatten die Achtung vor den eingesetzten Gewalten und einer strengen Zucht verloren . . . Es bedurfte herber Prüfungen, um uns zu demüthigen, um uns die Hand Gottes fühlen zu lassen, um uns unter sein heilsames Joch zurückzuführen, uns den Glauben, der Gewohnheit des Gebetes wiederzugeben; Frankreich mußte endlich wieder das thatkräftige und christliche Volk werden . . . Sie, Herr von Bismarck, haben zu dieser Wiedergeburt unseres Landes viel beigetragen. Ihnen danken wir es, daß wir keine Nationalgarden mehr haben, um Aufstände und Revolutionen anzuzetteln; Ihnen, daß unsere neuen Geschlechter in unseren Heeren Zucht lernen und mit größerer Achtung vor den rechtmäßigen Gewalten in das Privat- und in das öffentliche Leben zurückkehren werden. — Sie, Herr von Bismarck, spotten mit Herrn Thiers, unseren Radikalen und allen unseren Freidenkern der Wallfahrten und doch haben Sie dazu den Anstoß gegeben, seit einem Jahre treiben Sie mehr als fünfhunderttausend Pilger der Hitze, der Kälte, dem Staub, dem Schnee, der Sonne, dem Regen, den Mühseligkeiten der Eisenbahnnächte und der Bergbesteigungen, den Entbehrungen von Speise und Trank zu trotzen, um in unseren verehrten Heiligthümern zu beten, die Mutter des Heilands anzuflehen, damit sie Frankreich den Glauben wiedergebe, welcher die Nationen tapfer und unsterblich macht. . . . Das Gebet wird Frankreich gerettet haben, und das wird Ihr Werk sein, Herr von Bismarck! — Sie haben den Artikel nicht vergessen, welcher in einer der ersten Nummern der Assemblée Nationale erschienen ist und die Ueberschrift trug: „Der Wahnsinn des Herrn von Bismarck“. Herr von Thiers, um dem Reichskanzler angenehm zu sein, unterdrückte unser Blatt, aber den Wahnsinn des Premierministers des deutschen Kaisers hat er nicht zu unterdrücken vermocht. Wir sagten, daß ein deutscher Staatsmann, der über hunderttausend seiner Landsleute hat umbringen lassen, um die deutsche Einheit zu schaffen, und welches gleich nach dem Zustandekommen dieser Einheit fünfzehn Millionen deutscher Katholiken den Krieg erklärt, die himmelschreiendste, gehässigste Verfolgung gegen die Kirche und die Katholiken anordnet, sich mit dem revolutionären Italien verbündet, um die Unabhänigkeit des Papstthums anzuschneiden und in Fesseln zu schlagen . . . Dieser Staatsmann hat den Verstand verloren, er zerstört mit eigener Hand das mit so viel Scharfsinn und Geduld eingeleitete Werk; die deutsche Einheit wird an der gegen die katholische Kirche gerichtete Verfolgung zu Grunde gehen; die italienische Einheit wird ihr auf dem Fuß folgen und Frankreich wird gerächt sein. — Julian der Abtrünnige hatte die katholische Kirche den Gesetzen des Kaiserreichs unterwerfen wollen; aber in seiner letzten Schlacht an den Ufern des Tigris, sammelte der Verwundete sein Blut in beiden Händen und schleuderte es gen Himmel, rufend: „Galiläer, du hast gesiegt!“ — Lebe wohl, Fürst von Bismarck! Behalte unsere Milliarden, die uns nicht ärmer gemacht haben und die dein Deutschland zu Grunde richten; vervielfältige die Feste für deinen Verbündeten Vikter Emanuel, den Kerkermeister Pius' IX., vertreibe die Nonnen und Mönche, deren Leben dem Gebete, dem Volksunterricht, der Krankenpflege gewidmet ist; wirf die Bischöfe ins Gefängniß; bleibe der Helfershelfer der gekrönten Revolution und des republikanischen Radikalismus. . . . Du bereitest die Rache Frankreichs, die Vernichtung aller Deiner Werke vor, und der Tag naht, da Du, wie Julian der Abtrünnige, sterbend rufen wirst: „Galiläer, Du hast gesiegt!“

λ **Paris**, 20. Septbr. Das Kriegsgericht für den Prozeß Bazaine ist nach dem „Petit Journal“ vollständig, wie folgt, zusammengesetzt: Richter die Divisionsgenerale: Herzog von Aumale, Präsident; de Lamotte-Rouge, Baron von ChalaudeLatour, Tripier, Martimprey, Princeteau, Martineau-Dechenez. Hilfsrichter die Divisionsgenerale: Guiod d'Exea, Ressayre, Desusbau de Malrey; Staatsanwaltschaft des Kriegsgerichts: der Divisionsgeneral Pourcet, Regierungskommissär; Bataillonskommandant a. D. Martin, gewöhnlicher Kommissär; die Verwaltungsoffiziere Alla und Custres, Aktuare. — Der General Crouzat, der durch ein kürzlich erlassenes Dekret in Ruhestand versetzt worden ist, hat an das Armeekorps, welches er in Besançon befehligte, folgenden Tagesbefehl gerichtet: „Offiziere, Unteroffiziere und Kanoniere! Wegen meines Alters in die Reservecadres versetzt, sage ich euch Allen Lebewohl. Ich scheide nicht ohne eine tiefe Beklemmung aus dieser tapferen, verständigen, dem Vaterlande ergebenen Armee, in welcher ich dreiundvierzig Jahre gedient habe, und wenn an einem unheilvollen Tage die Stimme unserer Kanonen erstickt worden ist, so werdet ihr sie heller und siegreicher noch, als sie auf unseren ruhmvollen Schlachtfeldern in der Krimm und in Italien dröhnte, zu erwecken wissen. Laßt das euern einzigen Gedanken sein und möge die vor Schmerz bebende Seele unseres verstümmelten Vaterlandes euch aufrechterhalten und schützen. Es lebe Frankreich! Besançon, den 12. Sept. 1873. General Crouzat.“ — Der Buchhändler André Sagnier hatte vor drei Monaten eine neue Auflage der während der Kommune erschienenen: „Lettres d'un bon rouge à la Commune de Paris“ veranstaltet, in dem Glauben, die Sammler von Curiositäten aus jener Zeit würden ihm dafür Dank wissen. Letzter Tage wurde er vor einem Untersuchungsrichter geladen und erfuhr, er stehe wegen Herausgabe des genannten Buches unter der Anklage: 1. der Aufwiegelung zum Haß und zur Verachtung der Regierung; 2. der Verherrlichung von Thatsachen, welche das Gesetz als Verbrechen bezeichnet und u. a. des Königsmordes; 3. der unausgeführten Drohungen von Raub und Plünderung; 4) des Angriffs auf eine vom Staate anerkannnte Religion; 5) der Aufwiegelung zum Haß der Bürger unter einander. Man ist begierig zu erfahren, ob der Schwurgerichtshof die Auffassung des Klägers theilen wird. — Herr Jules Claretie, welcher für die „Opinion Nationale“ die soeben an den Deutschen geräumten Gegenden bereist, hat der Geschichte den Namen des letzten deutschen Soldaten aufbewahrt, welcher im Jahre des Heils 1873 auf französischem Boden gestanden hat. Dieser Mann heißt, wie der Franzose wider alle Gewohnheit den fremden Namen richtig geschrieben hat, August Wenckel; er steht beim Train des 62. Regiments, ist in der Mark Brandenburg geboren und 22 J. alt. — Einer der ausgezeichnetsten französischen Physiologen, Herr Coste, Professor vom College de France und Mitglied des Instituts, ein Gelehrter, der mit seinen Studien namentlich den praktischen Zweck der Verlängerung des menschlichen Lebens im Auge hatte, ist gestern nach kurzen Leiden gestorben. — Man meldet ferner den gestern erfolgten Tod des Herrn Barillet-Dechamps, ehemaligen Obergärtners der Stadt Paris, der an den Haußmann'schen Park- und Gartenanlagen den hervorragendsten Antheil genommen hatte und auch zu ähnlichen Arbeiten in Wien, Brüssel und Cairo zugezogen worden war.

Paris, 20. Sept. Bei Gelegenheit der Räumung hat Minister Beulé ein Rundschreiben an alle Präfekten gerichtet, um sie aufzufordern, auch nicht die geringsten Kundgebungen zu dulden. Diesem ist es zuzuschreiben, daß die Polizei in Paris

... wo sogar die Flaggen man an den Häusern zur Feier des Erscheines enthüllte, wegnehmen ließ. — Der Bischof von Paris organisirt gegenwärtig eine Wallfahrt nach Jerusalem. An derselben werden sich Geistliche und Bewohner des legitimistischen Faubourgs St. Germain betheiligen. Die Pilger verlassen im nächsten Monat Paris; ihre Reise soll ungefähr 2½ Monat dauern. — Die Kanone Reffye ist noch nicht endgiltig angenommen, sondern soll erst nochmals in Feuerwerkerschulen probirt werden. — Das offizielle Blatt von Algerien vom 16. bringt das Dekret, welches den Maire von Algier und einen seiner beiden, speziell mit dem Polizeiwesen betrauten Adjunkten absetzt. Das Dekret wird folgendermaßen begründet: „In Erwägung, daß am 4. September Abends Unruhen in Algier stattfanden und daß die Gemeindebehörde keine Maßregeln ergriff, um sie zu verhindern oder bei ihrer Unterdrückung zu helfen, dekretirt rc.“ Der erste Adjunkt, Gasu, hat in Folge dessen die Stelle des Maires übernommen. — In Algerien herrscht laut den neuesten Nachrichten überall Ruhe, dagegen haben die Brandlegungen von Neuem begonnen. In einem Walde bei Edughes kamen sieben Personen in einem Waldbrande um, fünf wurden schwer verletzt. (K. Z.)

⊥ **Paris**, 20. Sept. Das „Mém. des Deux-Sèvres“ veröffentlicht folgendes unglaubliche Schreiben, welches der Pfarrer von Ussean an den Maire dieser Gemeinde gerichtet hat: Herr Maire! Die Nationalversammlung verordnet in einem kürzlich erlassenen Dekret, daß diejenigen, welche des kirchlichen Begräbnisses unwürdig sterben, vor sechs Uhr Morgens eingescharrt werden. Da der gestern Abend verstorbene Herissé La Fleur sich in diesem Falle befindet, wird er dem Wortlaut des Gesetzes gemäß Montag früh vor sechs Uhr eingescharrt werden müssen. Ich benachrichtige den Herrn Friedensrichter, damit dieser Erlaß pünktlich ausgeführt werde und keine Unruhen entstehen. Ich empfehle mich Ihnen. Usseau, den 10. Aug. 1873. P. Bitet, Pfarrer. — Bekanntlich hat niemals die Nationalversammlung, sondern nur der Präfekt von Lyon für den Umfang seines Departements das Dekret erlassen, auf welches der fromme Pfarrer von Usseau sich bezieht.

Paris, 20. Sept. Thiers ermahnt in einem Briefe die Republikaner, bei den Wahlen am 12. Oktober einig zu sein. — Gambetta kommt morgen nach Paris und wird sich ebenfalls für die Einigung bemühen. — Graf Rémusat ist gezwungen, die ihm in Toulouse von allen liberalen Fraktionen angebotene Kandidatur anzunehmen; sein Gegenkandidat ist der Bonapartist Niel, ein Neffe des verstorbenen Marschalls. — In Puy-de-Dôme und Nièvre stellen die Bonapartisten Mège und Gillois als Kandidaten auf, die von allen Monarchisten unterstützt werden. Die Fusionisten wagen es gar nicht, den Republikanern einige Kandidaten entgegenzusetzen, der Wahlkampf wird sich daher zwischen Republikanern und Bonapartisten entwickeln.

Paris, 20. Sept. Don Carlos erhielt aus England 5, aus Frankreich 2 Millionen Franken Unterstützungsgelder. — Ein carlistischer Kriegsrath nahm Dorregaray's Plan an, mit vier Armeen gleichzeitig gegen Madrid vorzurücken. (Beff. Z.)

Perpignan, 20. Sept. Aus Barcelona wird vom 18. d. gemeldet, daß nach den Manresa eingetroffenen Nachrichten die Carlisten das Feuer auf Berga eröffnet haben und diese Stadt sich selbst überlassen wurde.

Großbritannien.

Man berichtet aus London über das Erscheinen einer Brochüre von Emile Ollivier, welche die Besprechung aller der Thatsachen zum Gegenstande hat, die dem Kriege von 1870 vorhergegangen sind. In der Brochüre ist auch der Brief enthalten, den Napoleon am 13. August 1870 eigenhändig an Ollivier schrieb; desgleichen Briefe der Diplomaten, die angeblich beweisen, daß der Kaiser von Oesterreich und der König von Italien die bündigsten Zusagen zu einer Alliance mit Frankreich gegeben haben. Mehrere Seiten enthalten Berichte über Gambetta, seine Freunde und über die berühmte Rede vom 14. Juli 1870. Die Brochüre soll vielfache interessante Enthüllungen liefern.

Vermischtes.

(**Professor Czermack** †.) Die Universität Leipzig hat den Verlust eines namhaften Vertreters und Lehrers der Wissenschaft zu beklagen, der seit wenigen Jahren ihr angehörte, der schon in dieser kurzen Zeit ihr viel gewesen, weit mehr noch ihr zu werden versprach. Professor J. M. Czermack ist — wie bereits mitgetheilt — in der Nacht des 16./17. Sept. einem schmerzhaften Leiden, welches schon längst an seinem Leben zehrte (Diabetes), erlegen. Er war erst 45 Jahre alt, hätte also mit einer bedeutenden Kraft noch lange der Wissenschaft und unserer Universität reiche Früchte bringen können. In der bei einem Gelehrten seltenen glücklichen Lage über große materielle Mittel zu verfügen, hatte er von den edelsten Gebrauch gemacht, indem er auf eigene Kosten ein ebenso zweckmäßig als glänzend eingerichtetes Laboratorium für seine physiologischen Experimente nebst Hörsaal für Vorlesungen einrichtete, worin er noch im vorigen Winter eine zahlreiche Zuhörerschaft aus akademischen und nichtakademischen Kreisen um sich versammelte, welcher er seine geistreichen Ansichten und Beobachtungen über Sinnes- und Geistestäuschungen, über spiritistische und andere Exzentrizitäten vortrug und mit Experimenten erläuterte, den er aber auch akademischen Kollegen im Dienste der gemeinsamen Wissenschaft gern mit dankenswerther Liberalität überließ. Professor Johann Nepomuck Czermak war am 17. Juni 1828 zu Prag geboren. Auf den Universitäten Prag, Wien, Breslau, Würzburg, sowie durch wissenschaftliche Reisen zum Mediziner gebildet, habilitirte er sich für Physiologie und Anatomie in Prag, ward 1855 Professor zu Graz, 1856 in Krakau, 1858 in Pest, gründete an den beiden letztgenannten Orten physiologische Institute, legte jedoch 1860 seine Stelle nieder und kehrte nach Prag zurück, wo er bis 1865 als Privatgelehrter lebte. In diesem Jahre nach Jena als Professor berufen, lehrte er daselbst bis 1870, wo der hohe Ruf und die immer wachsende Frequenz Leipzigs ihn veranlaßte, sich hier ein weiteres Feld akademischen Wirkens zu schaffen. Mit dem Titel eines Honorar-Professors widmete er hier in der oben bezeichneten selbstlosen und gemeinnützigen Weise seine geistige Kraft wie seine materiellen Mittel der Universität und Stadt, welcher ersteren er den selbsterbauten Hörsaal mit Laboratorium zur künftigen Mitbenutzung förmlich übergab. Czermaks wissenschaftliche Verdienste, besonders um die Laryngoskopie und Rhinoskopie, sowie um andere Theile der Physiologie sind allgemein bekannt. Er war ein liebenswürdiger Mensch von seltenem Wohlwollen und ein geistvoller Gesellschafter. — Im Jahre 1870 betheiligte sich der Verstorbene, welchen die Czechen wiederholt versuchten, als einen der Ihren zu reklamiren, an den Sammlungen für die deutschen Verwundeten mit einem Betrage von 100,000 Thlrn.

Auf dem Postamte **Chemnitz** wurde vor mehreren Monaten ein Paket entwendet, das mit 50 Thlr. Werth deklarirt war, aber 50,000 Thlr. in Kassenscheinen enthielt. Als Dieb hat sich jetzt ein bisher unbescholtener dortiger Postsekretär mit zahlreicher Familie herausgestellt; bei der Haussuchung wurde der größte Theil der Summe gefunden.

Tages-Chronik.

⚭ **München**, 21. Sept. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Generalversammlung des Pensions-Vereins der bayerischen Notare im kleinen Museumssaal dahier abgehalten. In den Verwaltungsrath des Pensions-Vereins der Wittwen und Waisen in den Landestheilen diesseits des Rheins wurden gewählt: die Herren Notare A. Schlichtbörle, Dr. F. D. Buchner, Dr. J. Hausmann, Gg. Bohmann, sämmtlich aus München, M. Eisenberger in Tölz; als Ersatzleute hiezu: die Herren Notare Ed. Friedrich in Bruck, L. Mellbeck in Starnberg, Cl. Rothmaier in München, B. Weninger in Freising, Bl. Reimhard in Weilheim. In das Schiedsgericht wurden gewählt: die Herren Notare W. v. Vincenti, L. Dellenhofer und Dr. J. E. Käfferlein in München, E. Raumair in Landshut, J. Kießling in Ebersberg, Th. Merz in Nürnberg, Fr. Grimm in Schweinfurt; als Ersatzmänner: die Herren Notare F. Neil in München, E. Schlesser in Rosenheim, F. Hunglinger in Passau, Dr. L. Steub in München, J. E. Pfeiffer in Augsburg, M. Maunz in Sulzbach und Dr. J. Geßner in Bamberg. — Nach der Versammlung fand gesellige Zusammenkunft im Café National statt. —

Telegraphische Depeschen.

* **Newyork**, 21. Sept.*) Grant u. Richardson trafen ein und sind mit Prüfung der Vorschläge Vanderbilts und anderer Bank- und Finanz-Capacitäten zu Erleichterung der Lage beschäftigt.

* **London**, 21. Sept.*) Das Bureau Reuter meldet aus Newyork von gestern Abend: Grant lehnte den Vorschlag, von 44 Millionen Reservenoten den Betrag von 30 Millionen zu verausgaben, ab, ebenso die Offerte Vanderbilts, den Bankhäusern mit einer Hilfe der Regierung beizustehen. Richardson will dagegen morgen noch 30 Millionen 5/20 Bonds ankaufen lassen.

** **Madrid**, 21. Sept. Auf das Anerbieten seiner Mitwirkung gegen die Carlisten, welches Garibaldi der Regierung gemacht, entwortete Castelar, er vertraue darauf, daß die Anstrengungen der Armee und des Volkes genügen würden, die Gefahren der Lage zu beschwören.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Kantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 22. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 236¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353¼. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 176. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 22. Sept. Kredit-Aktien 127.—. Lombarden 170.—. Anglo-Austr. Bank 163.—. Napoleons 8.95½ Unionsbank-Aktien —.—.

M. Fliess,
Confections für Damen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich von einer Einkaufs-Reise zurückgekehrt bin, und mein
Damen-Confections-Lager
mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf's Reichhaltigste versehen ist.
M. Fliess, Kaiserstraße 17.

Sämmtliche Artikel sowie auch Costümes werden in kürzester Zeit nach Maß angefertigt.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.
Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen Publikum, insbesondere den Herren Gartenbesitzern die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich ... als Kunst-, Handels- & Landschaftsgärtner ... Anwesen, dem ehemaligen ... Nr. 2, 3 und 4 in Wetzeldorf ...
[illegible]
Heinrich Tenfferheld,
Kunst-, Handels- und Landschaftsgärtner.

Peter Oesterlein.
Tuchbereiter und Decateur,
hintere Nägeleinsgasse S Nr. 17 neu, 243 alt,
dekatirt, resp. lüstrirt alle vorkommenden Herren- und Damenkleiderstoffe und hält sich empfohlen im Waschen von Herren- und Damenkleidern, Shawls, wollener und ... [illegible]
... besorgt!

En gros Carl Mandel En detail
nächst der Lorenzerkirche.
Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depot der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A. Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depot der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschlands Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

Buchdruckarbeiten jeder Art werden prompt, elegant und billig geliefert von der mit den ... Erzeugnissen versehenen Buchdruckerei von Gottl. Bäll, Klaragasse 6.

1000 Hanfcouverts, la. Qual.,
auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.
Friedrich Schwemmer's Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252.
Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Sächsischen Baumwollbiber,
Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison
Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.
Mull-Krausen, Kragen, Cravatten ꝛc.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, schnell und billigst ausgeführt bei **Mathias Meyer**, Uhrmacher, Breitegasse 22.
Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Gemalte Fenster-Rouleaux
in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.**, Tapetenfabrik, Weberplatz S 1362.

Sopha und Matratzen
werden billig und dauerhaft in und außer dem Hause aufgepolstert Jakobstraße 1131 im Weintraube, 3. St.

Ein gelernter Metzger wünscht bei Herren Gastwirthen im ... beschäftigt zu werden. Näheres Färberstraße 1119/18 3. Etage.

Wollne und halbwollne Unterjacken
für Herren und Damen empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße, neben Café Seglz.

Lama und Flanell
zu
Hemden und Jacken
empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße, neben Café Seglz.

Wollne Leibbinden
empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße, neben Café Seglz.

Unterbeinkleider
für Herren und Damen
in allen Größen und Qualitäten
empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße neben Café Seglz.

Spiegel
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Prima-Petroleum
empfiehlt billigst **Joh. Leonh. Orth,** innere Laufergasse Nr. 12.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,
das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

Schwarze Seidenzeuge, Taffte, Grosgrains,
in schönsten und besten Qualitäten empfiehlt
Jakob Lonnerstädter, Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Wasserkraft-Verkauf.
In einem Städtchen Bayerns, 1½ Stunde von einer württembergischen Bahnstation, ist ein Anwesen, bestehend in a) einer Mühle mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang, b) in einer Schneid- und Oelmühle nebst Stallung, Scheune und einer anstoßenden Wiese, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sämmtliche Werke sind mit Ausnahme der Oelmühle in Eisen und werden von einem kleinen Fluß mit 4 Fuß Gefäll getrieben, welcher auch beim kleinsten Wasserstand noch 30 Pferdekräfte ausübt, und wäre deshalb auch sehr zu einer Fabrikanlage geeignet. Offerten unter Chiffre J. J. 502 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Stuttgart.** [H. 95 Stgt]

Verkauf oder Verpachtung einer Restauration.
In einer Provinzialstadt an der Donau, dem Sitze mehrerer k. Behörden, einer Garnison, mit starkem, lebhaften Verkehr, der durch nächst stattfindende Eröffnung der Donauthalbahn bedeutend gesteigert wird, ist eine neugebaute Restauration zu verkaufen oder zu verpachten. Die Gebäude sind solid und modern aus Backstein und Quader erbaut, und dürfte es einem tüchtigen Restaurateur ein Leichtes sein, eine schwunghafte Restauration in's Leben zu rufen. — Anzahlung nicht unter fl. 10,000. Offerten unter P. P. Nr. 3953 an die Ann.-Exped. von **Rudolf Mosse** in **München.**

Mühlanwesen-Verkauf.
Ein im besten Betriebe stehendes Mühlanwesen mit Schneidesägen, wozu wegen der bedeutenden Wasserkraft noch eine Glasschleife angebracht werden kann, nebst 30 Tagwerk Grund bester Bonität mit Mühlgebäuden, Nebengebäuden, gewölbten Stallungen und Scheune, nebst schönen Obst- und Gemüsegärten und Gartenhaus ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Haus-Verkauf.
Ein schönes großes Haus mit großem Hof und bedeutenden Parterreräumen in Mitte der Stadt und der Nähe des Marktes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der E. ds. B.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein lukratives
Fabrikgeschäft nebst Haus
zu verkaufen. — Dasselbe befindet sich an der Hauptstraße, wird seit 16 Jahren en gros & en détail sehr vortheilhaft betrieben und nur wegen Krankheit veräußert. Offerte unter M. M. 3837 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München.**

Im Gostenhof Hauptstraße Nr. 10/105 sind 3 Winterüberzieher, fast noch ganz neu, und 4 Paar Hosen gegen Baarzahlung zu verkaufen.

In einer hiesigen Bürgersfamilie findet ein jüngerer Lateinschüler Aufnahme. Derselbe steht unter guter Aufsicht und kann zugleich Nachhilfe im Lateinischen erhalten. Näh. in der E. ds. B.

Eine **Hausorgel** mit 2 Registern und selbstständigem Pedal von 2 Oktaven ist billig zu verkaufen Schwabach Hs.-Nr. 464.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Wage, 8 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wilh. ... straße Nr. 8.

Ein **Leder-Geschäft** nebst Ausschnitt mit oder ohne Haus, in guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

In frequenter Lage ist ein Haus mit Spezereigeschäft zu verkaufen. Anfragen erbittet man unter Z. 80 an die E. d. Bl. zu richten.

Ein Haus
mit etwas Hof wird mit 1500 fl. Anzahlung ohne Unterhändler zu kaufen gesucht.
Anträge nimmt die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** unter Adresse C. S. 1 Nr. 4121 in **Nürnberg** entgegen.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsgasse S Nr. 1711.

3000 fl. werden sofort oder bis nächstes Ziel auf erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Näheres in der E. d. B.

Stelle-Gesuch.
Ein solider, gut empfohlener junger Mann, kaufmännisch gebildet, sucht zu seiner weiteren Ausbildung als Commis oder Volontair eine Stelle in einem hiesigen achtbaren Handlungshause.
Frankirte Offerten unter G. 4130 an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Volontair-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, der gesonnen ist, sich im Merkantilfach auszubilden, sucht eine Stelle als Volontair, wo er neben Comptoirarbeiten auch im Magazin beschäftigt werden kann. Gef. Offerten unter A. W. an die E. ds. Bl.

Ein hiesiges Fettwaaren- und Produkten-Geschäft en gros sucht zum baldigsten Eintritt einen Volontair, welcher schon in einem ähnlichen Geschäfte thätig war. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für eine Hemden- und Wäschefabrik Nürnbergs wird ein tüchtiger
Zuschneider
gegen gute Bezahlung und dauerndes Engagement gesucht. Franco-Offerte mit genauer Angabe seitheriger Carrière unter Z. 4142 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** am **Josephsplatz.**

Lehrlings-Gesuch.
In einem hiesigen **Manufakturwaaren-Geschäft** en gros ist eine Lehrlingstelle zu besetzen.
Franko-Offerten unter J. F. 4149 besorgt die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Eine gewandte Büglerin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Hintere Ledergasse Nr. 34/231 2. Stock.

Eine perfekte Köchin, welche sich zugleich allen vorkommenden häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich oder bis nächstes Ziel zu zwei einzelnen Herren gesucht. Zu erfragen Weizenstraße 27/57 nächst dem weißen Thurm im 4. Stock.

Zu vermiethen.
Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Eine schöne ruhige Parterrewohnung ist an eine stille kinderlose Familie zu Allerheiligen zu vermiethen. Steinbühl, Wiesenstraße Nr. 36/22.

Schwänzäckerstraße Nr. 41 in Gostenhof ist der 1. Stock mit 2 heizbaren, 2 unheizbaren Piecen, Küche, Speisekammer ꝛc. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Zwei möbl. Zimmer sind sogleich, und 1 bis 1. Okt. an Schüler, Handlungslehrlinge, solide Herren nebst Kost zu vermiethen. Wunderburgstraße Hs.-Nr. 4, 1. Stock.

Ein geräumiger Laden nebst Parterre-Räumlichkeiten ist bis Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen. Ludwigsstraße 55.

In St. Leonhard ist ein Parterrelogis, Stube, Alkov, Kammer, Küche ꝛc., mit Gartenbenützung, sofort zu vermiethen. Näh. in der E. ds. B.

Per 1. Oktober wird von einem soliden Herrn eine fein möblirte, schöne
Wohnung,
bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer — möglichst in Nähe des Bahnhofes — zu miethen gesucht.
Gef. Offerten unter C. D. 4168 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

In der Nähe der **Kaiserstraße** oder **Karolinenstraße** wird per Ziel **Allerheiligen** oder **Lichtmeß** eine größere
Wohnung
zu miethen gesucht.
Offerte unter Chiffre B. G. 4147 werden von der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** entgegengenommen.

Für 1. Oktober oder November wird von einem Fremden womöglich in der Nähe der Bärenschanze ein möblirtes oder auch ein unmöblirtes hübsches Zimmer zu miethen gesucht. Näheres beim Portier im Hotel Strauß.

Morgenblatt. Nummer [illegible]

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern [illegible] Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 4 kr.

Nürnberg, 23 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Dinstag: Thekla.

Mittwoch, den 24. September: Gerhard.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier“ bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Aus dem Werke Lamarmora's.

Nachstehend geben wir von dem schon mehrfach erwähnten Buche des Generals Lamarmora: „Etwas mehr Licht über die politischen und militärischen Ereignisse des Jahres 1866,“ eine ausführlichere Analyse. Wir entnehmen dieselbe der „A. A. Z.“, die selbst wieder den Auszügen der „N. fr. Pr.“ gefolgt ist.

Der erste Theil des Buches bespricht die Vorgänge während des Abschlusses der Allianz mit Preußen und die politische Haltung des italienischen Kabinets während der Zeit vom 23. Sept. 1864 bis zum 17. Juni 1866.

In dem ersten Kapitel behandelt Lamarmora die Berliner Reise, die er als Botschafter Viktor Emanuel's zur Begrüßung des Königs Wilhelm im Jahre 1861 unternahm. Als hierauf bezügliches Dokument bietet er zunächst eine für ihn bestimmte Instruktions-Note des Grafen Cavour: Lamarmora solle den preußischen Souverän versichern, wie große Stücke man in Italien auf freundschaftliche Beziehungen zu Preußen halte. Der für das „sogenannte Legitimitätsprinzip“ eingenommene Regent müsse beschwichtigt werden. Italien beabsichtige keinen Krieg mit Oesterreich; nur sei die italienische Frage nicht gelöst, so lange Venetien bei Oesterreich verbleibe. Zur Beherzigung gibt Graf Cavour dem Botschafter eine Note Schleinitz' an Brassier de Saint-Simon (13. Okt. 1860) mit auf die Reise, welche Note in deutlichster Weise zu erkennen gibt, wie wenig dazumal die preußische Regierung mit der italienisch-nationalen Politik einverstanden war. Die Mißbilligung ist „la plus explicite et la plus formelle“. Lamarmora hatte die Aufgabe, eine Sinnänderung des preußischen Kabinets zu veranlassen. In Berlin findet er glänzende Aufnahme. Daß er über eine Hofkutsche und drei Ordonnanzoffiziere verfügte, in des Königs Schlafzimmer eingelassen wurde und bei Tisch zur königlichen Rechten saß, ist ihm ausdrücklicher Erwähnung werth. Doch über Italien hat der König nie gesprochen. Hiezu war Frhr. v. Schleinitz bestellt, mit welchem der Botschafter mehrmals konferirte. Schleinitz weiß, wie unglücklich Venetien sich fühlt, und wenn Oesterreich zu einem „Arrangement“ sich herbeiließe, so würde Preußen kein Hinderniß entgegenstellen; nur Rom sei „gênante“. Lamarmora aber versichert, daß der Papst und der König Italiens die Stadt zur gemeinschaftlichen Residenz erwählen könnten.

Nebenbei besucht der General auch andere Diplomaten, darunter den französischen Botschafter, Prinzen v. Latour d'Auvergne. Tiefes Mißtrauen, meldet er, herrsche in Preußen gegen Frankreich; der französische Vertreter beklage sich über die feindselige Haltung König Wilhelms; derselbe (Latour d'Auvergne) lebe indeß der Ueberzeugung, daß im Fall eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen dieses außer Stande sei, Widerstand zu leisten. „Darüber“, bemerkt der Italiener, „wäre viel zu sagen“. Lamarmora wollte sich mit dem Nationalverein in Verbindung setzen, wagte aber keine offenen Schritte. „Ein alter Freund“, höherer Kavallerie-Offizier a. D., kommt ihm dabei zu Hilfe; dieser agitirt bei Georg Vinke für Italien mit gutem Erfolg. Ein interessanter Brief des alten Freundes (5. Febr. 1861) prophezeit, daß nach Ablauf eines Jahres das Haus der Hohenzollern an der Spitze Deutschlands und Wilhelm I. Kaiser des Deutschen Reiches sei.

Selbstverständlich treibt Lamarmora auch Armeestudien. „Die preußische Armee leidet an dem Uebelstande, daß ihre Generale und viele ihrer höheren Offiziere zu alt sind und der Armee kein sonderliches Zutrauen einflößen, zumal sie nie den Krieg mitgemacht haben“. Das System der Landwehr sei durchaus verwerflich, was auch die Meinung des befragten alten Freundes und aller preußischen Offiziere sei. Lamarmora ist überzeugt, daß Preußen ohne die italienische Allianz nie gewagt hätte, Oesterreich im Jahre 1866 anzugreifen. Ueber greifbare Resultate seiner Berliner Mission weiß er wenig zu berichten.

Das zweite Kapitel handelt von dem italienischen Ministerium nach der September-Konvention 1864. General Lamarmora spricht darin von zwei Umständen, durch die er sich zur Annahme, daß Preußen damals noch nicht auf eine italienische Allianz abzielte, berechtigt glaubte.

Er hatte das Feldlager von Chalons besucht, wo sich der Kaiser Napoleon mit einer zahlreichen Suite von preußischen Offizieren, darunter der Kriegsminister Roon, bekannt. Die Art und Weise, wie diese Offiziere dem Kaiser entgegenkamen, und wie dieser sie empfing und auszeichnete, ließen ihn glauben, Frankreich habe nicht allein Preußen und Oesterreich die Invasion in Dänemark verziehen, der sich das Pariser Kabinet anfänglich mit Waffengewalt entgegenstellen wollte; es schien ihm vielmehr, daß man nicht im geringsten verstimmt über die Transaktionen der beiden deutschen Mächte war. Eines nur fiel ihm bei seinem zweimonatlichen Ausfluge damals auf: daß nämlich die Festungen auf deutscher Seite sich vergrößert und nach neuem System modifizirt hatten, während auf französischer Seite nichts geschah. Diese Sorglosigkeit Frankreichs erschien ihm um so unerklärlicher, als ja der französische Kaiser im Jahr 1859 den Krieg mit Oesterreich bei Villafranca abbrach, indem er sich aussprach, dazu durch die Rüstungen Preußens gezwungen zu sein, das ihn an dem schlecht befestigten Rhein bedroht habe.

Der zweite Umstand, der Lamarmora glauben machte, daß Preußen wenig geneigt war, sich mit Italien gegen Oesterreich zu verbünden, stützte sich auf die Informationen, welche ihm Graf v. Launay, Gesandter des Königs in Berlin, von dem ersten Tag an, als er dem äußern Amte vorstand, gegeben hatte. Graf Launay versicherte, daß, als es sich um den definitiven Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Preußen und Italien handelte, das Berliner Kabinet sich weigerte, diesen zu unterzeichnen, für den es doch früher ein lebhaftes Interesse zu haben vorgab.

Wie soll man, schreibt Lamarmora, ein solches Vorgehen erklären? Indem ich die auf diese Angelegenheit einschlägigen Korrespondenzen und Verhandlungen, die sich im Ministerium vorfanden, zu Rathe zog, mußte ich daran festhalten, daß dem Grafen Bismarck noch nicht der Moment, seine Politik bezüglich Italiens festzustellen, passend erschienen war. Der Charakter unserer Relationen mit Preußen mußte natürlich von der Wendung abhängen, die seine Verhandlungen mit Oesterreich nehmen würden; und wie in den gegebenen Verhältnissen eine wenig wohlwollende Zurückhaltung gegen uns der Preis von wichtigen Zugeständnissen seitens dieser Macht sein konnte, so konnte unter anderen Verhältnissen unsere Allianz ein Mittel werden, um auf das Wiener Kabinet eine Pression zu üben oder sich zu verwahren, sobald Oesterreich seine Vorschläge zurückweisen würde. Die Abwickelung der zahllosen Phasen, welche den Streitpunkt herbeiführten, der eine Allianz mit Preußen und weiters den Krieg mit Oesterreich zur Folge hatte, beweist, daß jene Annahmen hinlänglich begründet waren. Mittlerweile wurde das Parlament in Turin eröffnet, um vor allem die wichtigste Frage der Uebetragung der Hauptstadt zu diskutiren, welche die Konsequenz der September-Konvention war.

Lamarmora verwahrt sich bei dieser Gelegenheit gegen den Vorwurf, der ihm seiner Zeit wiederholt gemacht wurde, als hätte er in seiner Rede, die er im November 1864 hielt, und zwar in dem Schlußsatz, eine Drohung gegen Oesterreich ausgesprochen. Er sagte damals: „Hätte ich gelegentlich mit dem Kaiser von Oesterreich konferiren können, ich hätte ihm Gründe eines wechselseitigen Interesses auseinander gesetzt, die ihn bestimmt hätten, Venedig abzutreten.“ Er wollte damit nur auffordern: es wäre zu überlegen, daß im Fall eines Bruches zwischen Preußen und Oesterreich Italien nicht verfehlt haben würde, auf die eine oder andere Weise zum Besitz Venetiens zu gelangen, und daß Oesterreich ohne Venetien viel stärker gewesen wäre.

Besser, meint Lamarmora, als in Wien scheint man in Berlin die Situation aufgefaßt zu haben, auf die jene wenigen in der Kammer ausgesprochenen Worte abzielten, weil Graf Bismarck, während er seine Wachsamkeit in Wien und Paris verdoppelte, bald darauf melden ließ: der Handelsvertrag werde wieder aufgenommen, und bei jeder Gelegenheit wiederholte, daß Italien und Preußen ein gemeinschaftliches Interesse hätten, geeinigt zu sein und miteinander zu gehen.

Das dritte Kapitel bezieht sich auf die 1865 eingeleiteten Verhandlungen über die Abtretung Venetiens. Lamarmora hegte den Gedanken, die Wiener Regierung durch eine Geldentschädigung hiezu zu bewegen, und benützte den Umstand, daß man, nach Nigra's Versicherung, die Gasteiner Abmachungen in Paris als ein Präcedens von Schacher bezeichnete, dazu, um seine Vorschläge zu machen. Mit der Ueberbringung derselben betraute er einen Conte M.... Er lud denselben, da er ihm kein spezielles Beglaubigungsschreiben geben konnte, ein: M. selbst möchte die Angelegenheiten, um welche es sich in Wien handeln könne, in spezielle Fragen zerlegen und dieselben um die drei Gesichtspunkte, Finanzielles, Politisch-Administratives und Internationales, gruppiren. Neben jeden dieser Fragepunkte setzt Lamarmora eine kurze und entschiedene Antwort hin. Mit diesen vertraulichen Verhaltungsmaßregeln und einem Briefe versehen reiste derselbe gegen den 10. Oktober nach Wien.

Ich reproducire hier, fährt Lamarmora fort, vollinhaltlich diesen von meiner Hand geschriebenen Brief, welcher dem Conte als Instruktion zu dienen hatte und will in kurzen Worten das Ziel dieser Mission andeuten: es galt einen letzten direkten Versuch, um auf friedlichem Wege von Oesterreich die italienischen Besitzungen zu erhalten, welche noch unter der Herrschaft des Kaiserreichs standen. Und hier muß ich erklären, daß ich unter der Bezeichnung von italienischen Besitzungen außer Venedig auch den wahrhaft italienischen Theil von Tyrol verstanden wissen wollte. An Triest habe ich nie gedacht, weder damals noch später, weil, selbst zugegeben Triest sei der Sprache und den Sitten nach mehr italienisch als deutsch, doch die Interessen dieser Handelsstadt völlig an Deutschland gekettet sind. Zudem ist diese Stadt von slavischen und deutschen Bevölkerungen umgeben, welche mit den Italienern nichts gemein haben und haben wollen, als das, was den Handel betrifft, welchen der eine wie der andere Theil möglichst lebhaft sehen will, ohne daß sich die Interessen verwirren, welche getrennt sind und immer so verbleiben werden. Wenn Triest durch Zufall Italien angehörte, so wäre dieser Besitz für unser Königreich voller Schwierigkeiten und ernsten Gefahren.

Aus den Antworten auf die erwähnten Fragepunkte geht hervor, daß Italien 500 Millionen der österreichischen Schuld auf sich nehmen und 500 Millionen als Indemnität bezahlen, somit im Ganzen eine Milliarde für Venetien erlegen wollte. Dafür sollte alles unbewegliche Vermögen an Italien abgetreten werden. Gleichzeitig stellte die italienische Regierung den Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrages auf dem Fuße der meistbegünstigten Nationen in Aussicht. Als wahre Grenze Italiens bezeichnete Lamarmora den Isonzo und meinte bezüglich Wälschtyrols: da es zum deutschen Bunde gehöre, daher dessen Abtretung für den Augenblick unmöglich sei, sollte ein geheimer Spezialvertrag dessen allmähliche Abtretung erleichtern. Die eiserne Krone und der damit verbundene Ritterorden sollten bei einer günstigen Gelegenheit, wie z. B. bei einer Heirath zwischen den beiden regierenden Häusern, zurückgestellt werden. Lamarmora hatte die Ueberzeugung, die Aussöhnung Italiens mit Oesterreich werde dem Kaiser Napoleon großes Vergnügen bereiten. (Forts. folgt.)

Deutsches Reich.

Hr. Dr. Völk ist für seine politische Exkursion im Conciliumsaale zu Constanz mit einem blauen Auge weggekommen. Hr. v. Pressensé behandelte ihn im „Journal des Debats“ äußerst glimpflich, indem er über den bekannten Vorfall schreibt: „Wie schade, daß die erhabenen Eindrücke dieser Tage durch einen Zwischenfall gestört worden sind, dessen Tragweite ich nicht übertreiben will, welcher aber die Gefahr und das Streben der altkatholischen Bewegung grell beleuchtet. Der Lauf jener hohen Betrachtungen wurde durch die Rede des Dr. Völk, Abg. von Augsburg im deutschen Parlament, auf ganz unerwartete Weise abgeleitet. Dr. Völk erfreut sich großer Volksgunst, welche in einer etwas schroffen, aber energischen und feurigen Beredtsamkeit ihre Berechtigung findet. Er hat die breite Gestalt eines Volkstribunen, der gewohnt ist, zu den Massen zu sprechen, aber dieser Tribun sitzt in Berlin zu Rechten, was nicht befremden darf, denn es ist den Ministeriellen gestattet, sich einen revolutionären Anstrich zu geben, wenn der Chef der Politik der große Spieler ist, der Hr. v. Bismarck heißt. Dr. Völk hat für gut befunden, die Saiten jener germanischen Vaterlandsliebe anklingen zu lassen, die manchmal den Fanatismus einer Religion annimmt, und er hat daraus wirklich eine Religion gemacht. „Zwischen Deutschthum und Welschthum“ hat er gesagt, „besteht der Kampf. Das deutsche Reich vertritt die Freiheit der Seelen und Gewissen (wir sehen es am Elsaß). Der Altkatholizismus drückt seinen Gedanken, den Grund seines Bestehens aus, denn die Ultramontanen sind die Partei des Fremdlings.“ Der Fremdling, das versteht sich wohl von selbst, sind wir, ist Frankreich, besonders seit der Anzeige der Reise Viktor Emanuels nach Berlin. Der feurige Redner hat unsern alten Größen um so eher Gerechtigkeit widerfahren lassen, als sie seiner Ansicht nach veraltet sind. Er hat die Thorheiten der Ultramontanen bezeichnet, als ob sie von ganz Frankreich getheilt würden. Dann ist er zu einer leidenschaftlichen Erörterung über den letzten Krieg übergegangen. Das war zu viel; ein Franzose konnte es unmöglich mitanhören. Wir waren nicht nach Constanz gekommen, um das Lob

des deutschen Reiches zu vernehmen, welches eben so wenig der Vertreter der Freiheit ist, als nach dem beißenden Worte Voltaire's das heilige römische Reich heilig und römisch war. Pater Hyacinth und ich haben die Versammlung verlassen, als der Redner bei der lebendigsten Entwickelung seines Gegenstandes angelangt war. Unsere Protestation ist vollkommen verstanden worden, eine unabweisbare Pflicht hat sie uns geboten. Fern sei von uns der Gedanke, dem gesammten Altkatholizismus diesen germanischen Fanatismus zuschreiben zu wollen. Die augenblickliche Aufregung der Rednerbühne verdient Nachsicht. Hr. Völk, der im gewöhnlichen Leben der liebenswürdigste Mann von der Welt ist, hat sich zu sehr seiner Wähler erinnert, die ihn in bedeutender Anzahl umgaben. Er hat vergessen, und da liegt sein Unrecht, daß er sich einer religiösen und christlichen Versammlung gegenüber befand, für welche sich das apostolische Wort hätte gelten lassen: „Vor dem Herrn gibt es weder Griechen, noch Juden." Um mich anders auszudrücken, die Religion stellt uns in die hohe Sphäre der Menschlichkeit und der Wahrheit, über die engen Schranken und die leidenschaftliche Eifersucht der Nationalitäten. Hüten wir uns daher, in dieser unglücklichen Rede den Hauptinhalt des Constanzer Kongresses zu sehen; sie vermag so viele hochherzige Worte und den muthigen Reformgeist nicht auszutilgen." — Es ist hiebei zu bemerken, daß Abbé Michaud, der kein schlechterer Franzose ist, als die Herren Pressensé und Loyson, der noch auf dem Kölner Kongreß in rührenden Worten von seiner Liebe zu seinem schönen, unglücklichen Frankreich gesprochen hat, den Saal bei Völk's Rede nicht verließ. Es mag dies daher kommen, daß Michaud das Deutsche sehr gut versteht und ziemlich geläufig spricht, während Pressensé und Loyson dieser Sprache nur in sehr geringem Grade mächtig sind. — Pressensé schließt seinen Bericht im „Journal des Debats" mit folgenden bemerkenswerthen Worten: „Der gute Genius des Altkatholizismus ist jener Geist des Glaubens und der Liebe, der heiligen Freiheit und der evangelischen Reform, welche die Mehrheit ihrer Anhänger beseelt und für mich in dem ehrwürdigen Bischof Reinkens verkörpert ist. Mild und ernst, geistvoll und rein, wird er eine der schönsten Gestalten der kirchlichen Geschichte unserer Zeit, ein Fenelon sein, der sein Gewissen frei behalten hat. Als ich ihn im Vormittags-Gottesdienste in seiner eindringlichen Predigtweise auslegen hörte, was das Evangelium Erhabenes und Rührendes hat, kam eine feste Hoffnung für die Zukunft dieser Reform über mich. Unter diesem Eindruck will ich Konstanz verlassen! Ich glaube den Kongreß unparteiisch beurtheilt, das Gute, wie das Nachtheilige gesagt zu haben. Thatsache ist, daß in Deutschland wie in der Schweiz eine tiefe und ernstliche Reformbewegung begonnen hat und daß wir sie weder mit Geringschätzung behandeln, noch uns über sie hinwegsetzen dürfen.

△ **Berlin**, 18. Sept. Mit der Durchführung der neuen Kreisordnung geht es überall ziemlich rasch vorwärts und für die ersten Tage des Oktobers wird bereits der Zusammentritt mehrerer Kreistage angekündigt. Es liegen uns aus der Provinz Sachsen und aus Ostpreußen Privatbriefe kompetenter Männer vor, welche, von verschiedenem politischen Standpunkte ausgehend, interessante Aufschlüsse über die bisherigen Vorgänge bei der Durchführung des neuen Gesetzes geben. „Die Kreistagswahlen sind in der Provinz Sachsen, schreibt unser dortiger Gewährsmann, durchschnittlich liberal ausgefallen; nur der Großgrundbesitz hat da, wo er meist durch Rittergutsbesitzer vertreten war, die alten Elemente wieder in den Kreistag gebracht. Glücklicherweise sind Städte und Kleingrundbesitz überwiegend, so daß fast in jedem Kreise die Konservativen in der Minderheit geblieben. Wo dies Resultat nicht herbeigeführt wurde, tragen die Wähler durch ihre Lässigkeit, oder durch die gewohnte Unterordnungssucht selbst Schuld daran. Seitens der Landräthe wurde nämlich Alles aufgeboten, um das Wählen zu verleiden. Eines dieser Kunststückchen bestand darin, daß die Urwahlen mitten in die Erntezeit verlegt worden, was selbstverständlich den Betheiligten einen halben Tag Zeit kostete. Gegenwärtig bemühen sich die Landräthe bei Konstituirung der Kreistage die liberalen Kreiseingesessenen zu eliminiren; statt z. B. die gesetzlich vorgeschriebene Eintheilung der Amtsbezirke vorher zur Information der Kreistagsmitglieder zu bringen, treten sie damit erst in der Stunde der Entscheidung hervor, und es wird vieler Energie bedürfen, um die wünschenwerthen Aenderungen herbeizuführen.... Aus dem westlichen Theile Ostpreußens wird uns mitgetheilt, daß die Konservativen gute Ursache haben, mit den Wahlen theilweise zufrieden zu sein. Sie sagen nämlich, daß im Großen und Ganzen recht verständige Elemente ohne jede Rücksicht auf politische Parteistellung gewählt worden. Die Landgemeinden hätten auch gut gewählt, jedoch mit gänzlicher Vermeidung der Gutsbesitzer, gegen die sie ein besonderes Mißtrauen hegen. Die Amtsbezirks-Eintheilung sei dort schon längst vollendet; die Bezirke enthalten im Durchschnitt 1600 Seelen und sind circa 1 Quadratmeile groß; die dortigen Konservativen verhehlen sich nicht, daß die Omnipotenz des Landraths gebrochen sei, sobald der Amtsvorsteher in's Fleisch und Blut des Volkes übergeht; aber sie halten den Entwicklungsprozeß für mehr als schwierig. — Wiederholt ist auf die Verbrüderung der orthodoxen Protestanten mit den Ultramontanen bei den bevorstehenden Wahlen hingewiesen worden. Namentlich in Westphalen wird sich diese Einigkeit der schönen Seelen bei den Wahlen zum deutschen Reichstage produziren, worauf die liberalen Söhne der rothen Erde ihre hiesigen Gesinnungsgenossen besonders aufmerksam machen.

♀ **Berlin**, 20. Sept. Ueber die Reise des Chefs der Admiralität, Generals v. Stosch, nach England erfahren wir, daß derselbe zunächst sich über die Gesammteinrichtungen der großen Werfte und Docks in Portsmouth und Plymouth genau zu unterrichten beabsichtigt und dann insbesondere in dem letzteren Orte den Bau der großen neuen Panzerfregatte, welche dort für die deutsche Reichsmarine vom Stapel laufen soll, inspiziren will; dieses Schiff, welches nach den neuesten Erfahrungen der Schiffbaukunst und der Panzerung gebaut wird, ist das fünfte große Panzerschiff der deutschen Flotte. Dasselbe wird als Thurmschiff konstruirt werden und in seinen beiden Thürmen je zwei 26 Centim. Geschütze führen, welche bekanntlich die stärksten aller bisher konstruirten Geschützkaliber repräsentiren. Bisher waren in der Marine als stärkstes Kaliber nur 24 Centim. Geschütze in Gebrauch. Das Schiff selbst soll den Namen „Deutschland" erhalten. — Der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke, welcher am 21. ds. M. mit den Offizieren des großen Generalstabes von der diesjährigen Uebungsreise nach Berlin zurückkehren wird, hat bei seinem Aufenthalte in Wilhelmshaven dem Kapitän Werner, welcher sich dort krank gemeldet hat, einen einstündigen Besuch gemacht. — Die Anwesenheit des französischen Botschafters Vicomte de Gontaut-Biron auf seinem Posten hierselbst während des Besuches des Königs von Italien ist seit gestern sehr zweifelhaft geworden. Nach einem hieher gelangten Schreiben des Botschafters ist namentlich der Umstand, daß in jenen Tagen die Vertreter mehrerer anderer europäischer Großmächte nicht in Berlin zugegen sein werden, von entscheidendem Einfluß auf diese Dispositionsveränderung gewesen. Die von französischer Seite herrührende Nachricht, daß Herr von Gontaut unmittelbar nach dem Besuch des Königs von Italien in Berlin sich nach Paris begeben werde, ist unrichtig. — Die jüngsten Kinder des Kronprinzen, die Prinzessinnen Sophie Dorothea und Margaretha, sind am kalten Fieber erkrankt.

Berlin, 21. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Nachricht, daß der Geheime Oberjustizrath v. Schelling an Stelle des zum Unterstaats-Sekretär im Justizministerium ernannten Präsidenten Friedberg den Vorsitz in der Justiz-Examinations-Kommission erhalten werde, bestätigt sich nicht. Für diese Stellung ist vielmehr der Geh. Oberjustizrath Herzbruch ausersehen, während Hrn. v. Schelling wahrscheinlich das Präsidium eines Appellations-Gerichtshofes übertragen werden wird.

Die „N. Pr. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß bei dem neuen „Königlichen Titel", der deutsche Kaiser blos deshalb weggelassen worden sei, weil der engere Titel den weiteren nicht einschließen könne, und weil es sich nur um den Titel des Königs von Preußen gehandelt habe. Das Blatt schreibt ferner: „Weiter fragt man, warum die Titel von Hannover und Kurhessen fehlten, da doch Frankfurt dastehe. Hannover und Kurhessen sind aber Namen für staatliche Begriffe, die aus der Wirklichkeit verschwunden sind. Die Namen der Länder, aus denen Hannover z. B. bestand, stehen wohl im Titel als Herzogthum Lüneburg, Herzogthum Bremen, Fürstenthum Ostfriesland, Fürstenthum Verden, Osnabrück, Hildesheim; für Kurhessen findet sich die Landgrafschaft zu Hessen und Thüringen und das Fürstenthum Fulda. Auch fehlen nicht die Herzogthümer Holstein, Schleswig und Lauenburg, das Fürstenthum Nassau und die Herrschaft zu Frankfurt, weil durch alle diese Titel die wirklichen Länder-Objekte bezeichnet werden. Außer einigen geringen Aenderungen fehlt der Gedächtnißtitel Fürst zu Neuenburg und Graf von Valendis; der Titel Prinz von Oranien vertritt wohl hinlänglich die Erinnerung an jene Erbschaft vom Hause Oranien."

Kassel, 22. Septbr. Der Kurfürst protestirt feierlichst gegen jede Abmachung zwischen der Krone Preußen und dem Landgrafen von Hessen. (Fr. J.)

Der Rittmeister v. Schwanewede, welcher bekanntlich die vielbesprochenen lausigker Vorgänge provozirte, soll den Leipziger Nachrichten zufolge zu sieben Monaten Festung und zehnjährigen Avancementsverlust verurtheilt worden sein und seine Strafe bereits seit einiger Zeit angetreten haben.

O.H. **München**, 22. Sept. Die Errichtung einer Brigade reitender Gendarmerie in München ist vom Staatsministerium des Innern genehmigt worden.

☚ **München**, 22. Sept. Analog der vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unterm Vorgestrigen erlassenen Entschließung bezüglich des durch die Choleraepidemie verzögerten Beginnes des Studienjahres 1873/74 bei den hiesigen Unterrichtsanstalten wird auch vom k. Kriegsministerium eine Verfügung erlassen, nach welcher die Eröffnung des k. Cadetten-Corps rc. bis zum 18. n. M. ausgesetzt bleibt.

☚ **München**, 22. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Oberförster C. Schiesl in Biberachzell wurde auf das erledigte Revier Seebaupt auf Ansuchen versetzt, zum Oberförster in Biberachzell der Forstamtsassistent L. Kolb in Feuchtwangen befördert.

Nach der „Don.-Ztg." hat in Ansbach zwischen dem Kronprinzen des deutschen Reiches und dem Kardinale Fürst Hohenlohe eine Zusammenkunft stattgefunden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 21. Sept. Der König von Italien ist vor einer halben Stunde, nachdem er sich vom Kaiser auf das Herzlichste verabschiedet hatte, nach Berlin abgereist. Außer dem Kaiser waren bei der Abfahrt auch die Erzherzöge und die Mitglieder des Staatsministeriums auf dem Nordwestbahnhofe erschienen; das zahlreich versammelte Publikum empfing den König mit sympathischen Zurufen. (T.R.)

Frankreich.

Paris, 20. Sept. Das Wallfahrtsfieber und die Betheiligung einer großen Menge von Offizieren der französischen Armee an dieser ultramontanen Parade tragen bereits ihre Früchte. Ein aufmerksamer Beobachter wird kaum verkennen können, daß durch die ackerbauenden Klassen des platten Landes und die Arbeiterbevölkerung der Stadt eine dumpfe Gährung geht, die einen nahen und furchtbaren Sturm ahnen läßt. Die Aufregung äußert sich bereits thatsächlich an den verschiedensten Punkten des Landes. Was in Savoyen, in Auvergne, im Poitou, in Nivernais und sogar zu Saint-Denis vor den Thoren von Paris geschehen ist, zeigt, daß der Unwille des Volkes sich Luft zu machen sucht, trotz der Präfekten mit der eisernen Faust und den Gendarmen der Regierung de Broglie's. Zu Thonon in Savoyen wurden die Pilger von Allengy mit dem Ruf aufgenommen: „In den See mit den Pilgern! Nieder mit den Pfarrern! Nieder mit den Jesuiten!" Aehnliche Rufe haben die Republikaner von Chablais ausgestoßen, als sie sich nach Ouchy begaben, um Thiers zu begrüßen. Das geschah auf dem Dampfer Winkelried. Bei der Rückreise sangen sie die Parodie des berüchtigten Pilgergesanges und verhöhnten die auf dem Dampfer befindlichen Priester. Schlimmere Dinge haben sich zu Vic-le-Comte in der Auvergne zugetragen, wo der katholische Klerus noch bis in der letzten Zeit sehr einflußreich war. Dort mußten sich ungefähr 4000 Pilger einen ganzen Tag lang den Hohn der Bevölkerung gefallen lassen. Während Abbe Charbon die Predigt hielt, tanzten die Bewohner der Stadt die Farandole in der Kirche und machten höllischen Lärm dazu. Die Predigt mußte abgebrochen werden. Als die Pilger ihre Prozession antreten wollten, brüllte die Menge: „Nieder mit Heinrich V.! Es lebe Thiers! Es lebe Gambetta!" Die Pompiers, die den Zug beschützen sollten, begaben sich unter die Menge und brüllten mit. Die Männer schrieen und pfiffen, die Frauen tanzten und erst mit Einbruch der Nacht, als die Pilger sich aus dem Staube gemacht, hörte der Spektakel auf. In Poitiers war ebenfalls ein Auflauf, bei dem den Jesuiten Pereats ausgebracht und „Nieder mit dem Einarmigen (manchot)!" geschrieen wurde, was sich auf den General de Grammont bezog, der bei Gravelotte einen Arm verloren hat. Darauf wurde die Marseillaise gesungen. In Nivernais fanden unruhige Scenen in einigen kleinen Ortschaften statt, deren Pfarrer von den Pilgerfahrten zurückkamen. In Saint-Denis gerieth ein Fuhrmann in Konflikt mit berittenen Chasseurs. Derselbe brach durch den Zug, indem er die Pferde peitschte und „Nieder mit den Versaillern! Nieder mit den Mördern!" rief. Der Colonel packte den den Mann und ließ ihn abführen, aber die Zuschauer ergriffen sofort Partei gegen die Soldaten. Solche Beispiele einer verborgenen Feindschaft zwischen der Bevölkerung einerseits und dem Klerus und der Armee andererseits ließen sich noch in Menge anführen. Eine vereinzelte Thatsache kann natürlich zu keinem Schlusse berechtigen, aber wo dieselbe Erscheinung so vielfach auftritt, ist sie gewiß das Symptom einer bösen Stimmung der Massen. Was den Klerus betrifft, so konnte das lächerliche Pilgerfieber, die Vermehrung der Wunder, der wüthende Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris nicht umhin, einen Rückschlag hervorzurufen. Die Führer der republikanischen Partei haben ihr Möglichstes gethan, um jeden gewaltsamen Ausbruch zu hindern. Die Leute verlieren aber langsam die Geduld und werden taub für guten Rath. Besingen die Frommen Rom und Maria Alacoque, so antworten die Andern mit Pereats auf die Jesuiten und Lebehochs auf die Republik. Je unverhüllter und hochmüthiger die religiöse Heuchelei zu Tage tritt, um so unwiderstehlicher regt sich der Geist des Widerspruchs. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 21. Sept. Die Deputirten, welche gegen die Vertagung der Cortes gestimmt haben, wollen ein Manifest zur Rechtfertigung ihrer Haltung erlassen. — Die Nachricht, daß Cabrera nach Spanien zurückgekehrt ist, ist unbegründet. — Vor Alicante ist gestern auch die italienische Fregatte „San Martino" eingetroffen. (T. R.)

Madrid, 21. Sept. Die Sitzungen der Cortes sind gestern vertagt worden. — General Loma hat in Tolosa Lebensmittel für lange Zeit. — Die Insurgenten von Carthagena versuchten einen Ausfall, wurden aber zurückgeschlagen. Dem Vernehmen nach gingen Insurgentenschiffe aus dem Hafen von Carthagena nach Alicante und bedrohten dasselbe mit Bombardement. Die fremden Konsuln hätten protestirt, der Befehlshaber des britischen Geschwaders einen dreitägigen Aufschub verlangt, um die Instruktionen seiner Regierung einzuholen. (T. R.)

Portugal.

Lissabon, 21. Sept. Die Regierung hat eine Subscription auf eine Nationalanleihe von 38,000 Contos Reis zur Consolidirung der schwebenden

… Abonnements … eröffnet werden. Abonnementsplan gratis und franco; Haupt-Katalog zur Durchsicht.
— Fortwährend neue Anschaffungen, weit über 100,000 Musikstücke — Versendung nach weiteren Entfernungen auf Verlangen gleich für 2 oder 3 Monate.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid
Nürnberg & München.
Mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

Telegramm.

An das Nähmaschinen-Lager von Johann Schubert, Nürnberg

Mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass mir von der internationalen Jury der Wiener Weltausstellung der **höchste Preis für Nähmaschinen**, die

Verdienstmedaille

zuerkannt wurde. **Robert Kiehle.**

Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgebung befindet sich bei
J. Schubert in Nürnberg, Nägeleinsgasse Nr. 11.

Weltausstellung Wien 1873.

Fortschritts-Medaille
(Medaille höchster Klasse),

welche sonst kein anderer Aussteller von

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen
und **Futter-Schneidmaschinen**

erhielt, ist unserer Fabrik in Mannheim zuerkannt worden, wegen bester Konstruktion und bester Ausführung unserer Maschinen.

Unsere Maschinen in Wien wurden von den landwirthschaftlichen Museen in Berlin, St. Petersburg und Petrowskoje-Moskau als Muster-Maschinen angekauft.

Preislisten auf Wunsch unentgeltlich.

H. Lanz & Comp. in Regensburg.

Das große

Herren-Kleider-Magazin
von
J. Meder, Schneidermeister,
Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager **fertiger Herren-Kleider**, welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in Herbst- und Winter-Ueberziehern, schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijeks, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, **Schlafröcken und Turnjacken.** Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl. Ferner empfehle ich **schwarze elegante Anzüge** für Leid und freudige Ereignisse.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst **J. Meder.**

J. H. W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Grundstücke-Verkauf oder Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist von den Oekonom Bernet'schen Erbsinteressenten zu Gostenhof beauftragt, nachbezeichnete Grundstücke, wovon sich die **ersten zwei Grundstücke** ganz besonders zu Bauplätzen eignen, als:

		Tagw.	Dez.	
Plan-Nr.	2.. a und b	2	..	Acker in Steinbühl und
" "	265	1	46	Schlagbruckenacker an der Rothenburger Straße in Gostenhof, in der nächsten Nähe des neu anzulegenden Viehmarktes,
" "	156	1	44	Reitenacker, Steuergemeinde Schweinau,
" "	161	1	42	Sandreuther Wiese, Steuergemeinde Gibitzenhof, dann

in der **Steuergemeinde Gostenhof noch**

		Tagw.	Dez.	
Plan-Nr.	32.. u. 321	0	40	Acker am großen Laiherweg-Acker,
" "	32 a und b	4	65	Acker daselbst,
" "	323	0	96	Acker, der 3. Laihacker,
" "	333½	2	01	Eberhardshofer Acker,
" "	337½	0	64	der kleine Ruhsternacker,

im Ganzen oder getheilt zum Verkaufe oder Verpachtung auszubieten, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren und Kaufs- oder Pachtangebote nur durch den Unterzeichneten angenommen werden.

Christian Heinr. Geyer, Commissionär L Nr. 875a am Hallplatz.

Taubheit ist heilbar.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 2 Thlr.

Dr. **Fischer, Berlin,** Schönhauser Allee 71a.

Allen Hotels, Restaurationen, Wirthschaften und größeren Haushaltungen empfehle meine

Schleifmühle

zur gefälligen Benützung.

Alle Arten Messer und Gabeln werden schnellstens geschliffen, vom Roste gereinigt und frisch aufpolirt.

Jeden Gegenstand bitte in meinem Laden abzugeben.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei, Bindergasse 18.

Flaschnerwerkzeuge

vorzüglichen Fabrikats unter Garantie empfiehlt

Carl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Tafelglas

in ganzen Kisten, sowie in Bund und Tafeln hält billigst auf Lager **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

NB. Ebenso werden alle Gläserarbeiten billigst gefertigt.

Pferde-Lotterie
Neumarkt (Oberpfalz).
Ziehung am 1., 2. und 3. Oktober 1873.
Loose à 30 kr. per Stück
versendet gegen Nachnahme
Theodor Mühlschlegel
Augsburg.
Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Kapitalien werden verliehen in jeder Summe zur ersten Stelle mit 4½ pCt. unkündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten gegen genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 33.

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** &c. &c. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Avis!

Ein schönes, großes Haus mit Hof und Hintergebäude, für einen **Färber** passend, ist um 26,000 fl. verkäuflich. Anzahlung 4000 fl.

Ein Haus mit Käufelgerechtigkeit ist mit 5000 fl. Anzahlung für 14,000 fl. zu übernehmen.

Mehrere Wirthschaften mit flottem Geschäftsgange in verschiedenen Lagen der Stadt von 10,000 fl. an zu verkaufen. Anzahlung mäßig.

Zwei Häuser in unmittelbarer Nähe des neuen Hopfenmarktes sind preiswürdig zu verkaufen; würden sich wegen ihrer Räumlichkeiten zu Hopfenlagern eignen.

Einige Spezereigeschäfte mit 25, beziehungsweise 12,000 fl. Jahresumsatz sind zu verkaufen.

Ein feines Café ist um 29,000 fl. zu verkaufen.

Außerdem sind viele große und Mittelhäuser vorgemerkt im Commissions- und Agenturen-Bureau

J. Kießkalt, Jakobsstraße Nr. 2, Parterre.

Zwei neue Berliner Pianinos verkaufe ich commissionsweise gegen Ratenzahlungen gegen Garantie.

J. Kießkalt, Commissionär.

Bis Ziel Lichtmeß sind zwei Hofwohnungen an stille, ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen, oder das Ganze für ein ruhiges Geschäft.

Zwei Gewölbe, wie auch große Böden sind täglich zu vermiethen.

Ein großer Keller ist zu vermiethen.

Ein großes nebst kleinem Parterrezimmer sind an ruhige Leute ohne Kinder bis Ziel zu vermiethen, oder auch als Comptoir.

… Unternehmens und zahlreiche Beitritte … zum Vereine hiermit bekannt gibt

der Vorstand.

Musik-Unterricht.

… ertheilt gründlichen Unterricht auf … Streich- und Blasinstrumenten.

Hegelein, Sterngasse Nr. 24.

Lokal-Veränderung.

… Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir … befinden sich nunmehr in meinem Hause … gasse L. Nr. …

A. Oestreicher.

Zur Notiznahme!!

… meinem Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem … am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt …, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. … eingerichtet. Beide Magazine sind in … Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

C. W. Lang, Flaschner,
… straße Nr. 11 gegenüber dem Leistlein,
… Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,
… **Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.**

… und Tischlampen für den Salon, Tisch-, … und …lampen, Küchen-, Vorplatz- und Werk… alle Lampentheile; Abänderungen … billig. Ferner blecherne Wasserbutten, … eimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, … brenner, blecherne Arm- und Markt-Petroleum-Meß-Apparate &c. &c. empfiehlt zu Fabrik…

Der Obige.

Petroleum
… hell, per Liter 14 kr., bei Mehr-Abnahme billiger
Friedr. Hopff,
vormals M. Gräbner.

Feine Ulmer Gerste, per Pfd. 10 kr.,
Mittelf. dergl. " " 7 "

Reis per Pfd. 7 kr.

… hellgelb Rübbenmehl per Pfd. 10 kr., bei Mehrabnahme billiger
Friedr. Hopff,
vormals M. Gräbner.

Federn für Damen.
… Sorten von Hutfedern werden gewaschen, …, gekraust und auf das Neueste faconirt.
Albrecht-Dürer-Straße
371 Weidinger's Wirthschaft
1 Stock.

Zugleich empfehle ich die größte Auswahl … Winterblumen.

Schürzen
für
Damen und Kinder
in
Leinen, Cattun, Moirée und Seide
… den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
empfiehlt das
Leinen-Ausstattungs-Geschäft
Emil Kammer.
Königsstraße Nr. 16, neben Café Beaty.

Nicht zu übersehen.

… ich mein Wanderlager mit meinen schon von der … bekannten selbstfabrizirten braunen Steingut Koch… im Lokal Café Insel Schütt aufgestellt habe, so … ich ein verehrliches Publikum Nürnbergs sowie … werthe Kundschaft um gütige Abnahme … ungsvoll

Kath. Görlitzer
aus Neukirchen hl. Blt.

… Aufhebung des **Ausgangszoll** auf

Lumpen.

… liche Auktion wollener Lumpen in Dewsburg … B. Ref. B. Cassa.
… kunft ertheilt gern

F. W. Reuss.

… Haarlemer Blumenzwiebel
… Qualität empfiehlt
C. Tölke, Kunst- und Handelsgärtner,
Bucherstr. 137.

Ausverkauf
… Stickwolle, Perlen und Seiden bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Gymnasial- und Lateinschüler
… Beginn des Wintersemesters (16. Okt. d. J.) … mit treuer Pflege, Aufsicht und Nachhilfe bei … Professor an einem mittel… Gymnasium. Gef. Offerten unter P. P. 44 be… Exp. d. Bl.

Burgunder
… 30 kr. per Flasche
… keller, Eingang neben der Polizei, und im …

… gehilfen finden dauernde Beschäftigung … Roth in Nürnberg.

Frankfurter Kursbericht vom 23. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	—	G
„ 4½ Obligationen	98	G
„ 3½ Staatsch.	—	B
Frankfurt 3½ Obligat.	87½	B
Nassau 4½ Obligationen	—	B
Bayern 4½ „ 1-jährig	—	bz
„ 4½ „ 1-jährig	—	B
„ 4½ „ 1-jährig	—	G
„ 4 „ ½-jährig	—	G
„ 4 „ Ablös.-Rente	96	G
„ 3½ „	90	B
Württemberg 5 Obligationen	—	bz
„ 4½ „	100¼	G
„ 4 „	—	bz
„ 3½ „	—	bz
Baden 5 Obligationen	103½	B
„ 4½ „ Thlr. 105	100½	G
„ 4 „	95½	B
„ 3½ „ von 1842	96½	
Gr. Hessen 5 Obligationen	—	B
„ 4½ „	99½	B
„ 3½ „	95½	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	65½	G
„ 5 Papier „ 4½	61½	P
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	—	bz
„ 5 S.-G.-R. Gömör i. S.	—	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
1872 Fr. 3½ Einz.	—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 4 à fl. 12	94½	P
„ 5 cons. O. v. 1870	94½	B
„ 5 „ v. 1871	94½	G
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	96½	G
Spanien 3 Ausl. 1867,69,70 D. à 2½	17½	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 u. 1861	100½	G
„ 6 „ 1881 u. 1864	100½	G
„ 6 III. Serie 1882 u. 1862	96½	bz
„ 6 IV. Serie	96½	bz
„ 6 gekündigt p. 16. Nov.	96	bz
„ 6 Bds. rückz. 1884 u. 1864	98½	bz
„ 6 „ „ 1885 u. 1865	99	G
„ 6 „ „	99	G
„ 6 „ „ 1887 u. 1867	99½	G
„ 6 „ „ 1904 u. 1864	96	G
„ 5 „ conf. r. 1881 u. 1871	95½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	148	B
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	—	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	97½	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	110	G
Berliner Bankver.	„ 100	5½	107½	bz
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4½	102	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	400	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	119	bz
* Oester. National-Bank		3½	1000	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 8½ B.			286	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	—	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	106	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5½	109½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5½	158	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½ Basl. Bankverein	Fr. 500	40½	—	bz
5½ Bayr. Handelsb.	fl. 200	60½	—	G
6½ Brüsseler Bank	Fr. 500	50½	104½	G
5½ Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40½	129	bz
5½ Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60½		B
5½ „ Handelsges.	Thl. 200	80½		
5½ „ Nath. l. Brem.	Thl. 200	40½	—	G
5½ Frkf. Baubank	Thl. 100	40½	—	G
4½ „ Hyp.-Bank	fl. 1000	40½	109	B
5½ „ Wechslerb.	Thl. 200	60½	81½	bz
4½ Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40½	—	G
5½ Oest.-Deutsche-B.	„ 100	80½		G
5½ Pfälz. Bankver.	200	40½	—	G
5½ Prov.-Disk.-Gesellschaft		60½	121	bz
5½ Stuttg. Bank	Thl. 200	40½	90	bz
4½ Süd. Bodenkred.	„ 200	40½	107½	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	117	bz
4½ ditto neue Em.	„ 200	108	G
5½ Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4½ Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149	bz
4½ Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	187½	B
3½ Oberhessen	„ 350	74½	bz
4½ Pfälzische Max	„ 500	—	bz
4½ Pfälzische Nord	„ 500	118½	B
Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5½ Alföld-Fium. i. S.	fl. 200½	—	P
5½ Böhmische Westb.	„ 200½	230	P
5½ Buschtiehrader Lit. A	„ 500½	—	B
5½ Lit. B	„ 200½	—	G
5½ Dniester i. S.	„ 200½	—	bz
5½ Donau-Drau i. S.	„ 200½	—	bz
5½ Elisabeth	„ 200½	223	bz
5½ „ neue Em.	„	194	P
5½ Franz-Joseph	„ 200½	219½	B
5½ Galiz. Carl-Ludwig		225½	B
5½ Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	353	bz
5½ Oest.-Süd-Lombard	„	178	bz
5½ Oest. Nordwest	fl. 200½	209	G
5½ „ Lit. B. i. Silb.	fl. 200½	154	B
5½ Rudolf	fl. 200½	—	G
5½ Unger. Nord-Ost	fl. 200½	—	bz
5½ Vorarlberger	fl. 200½	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5½ Hessische Ludwigs Thlr. à 105	102½	G
4½ ditto	99½	B
4½ ditto in fl.	99½	G
4½ ditto Thlr. à 105	92½	G
5½ Pfälz. Ludw. (Bexbach)	103	bz
4½ ditto	100½	B
4½ ditto	92½	bz
5½ Pfälzische Nord.	103½	B
5½ Alföld-Fiumaner Prtr. fl. 200½		B
5½ Böhmische West fl. 400½	84	B
5½ Buschtiehrader Prtr. Thlr. à 105	—	bz
5½ Em. 1871	94½	bz
5½ Dniester fl. 300½	89½	B
5½ Donau-Drau fl. 200½	69	bz
5½ Elisabeth 1 Em. versch.	—	bz
5½ ditto Em. v. 1862	83½	B
5½ ditto Linz-Bud. fl. 200½	—	B
5½ ditto Ried-Braunau fl. 200½	91½	B
5½ Franz-Joseph steuerfr. fl. 200½	92½	bz
5½ Gal. Carl-Ldw. 1861 stfr. fl. 300½	92½	B
5½ Lemberg-Czernowitz fl. 300½	—	B
3½ Oest. Staatsb. (Ergz.) Fr. à 28 fr.	—	G
5½ Oester. Nordwest fl. 200½	90	G
5½ ditto Lit. B fl. 200½	79½	bz
5½ Rudolf v. 1867/68 fl. 300½	84	B
5½ „ v. 1869 fl. 300½	83½	B
5½ Ungarische Ost fl. 300½	61	B
5½ ditto Nord-Ost fl. 300½	65½	B
5½ Vorarlberger fl. 200½	—	B
5½ Gotthardbahn Fr. à 28	101	G
6½ Oest.-Süd-Lomb.-Bs Fr. à 28	—	bz
5½ Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.	84½	bz
3½ ditto ditto Fr. à 28	49½	G
3½ Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.	60½	B
3½ Livorneser Lit. C, D u. D2	33½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

		k. S.		k. S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	B	98½	bz
Antwerpen	Fr. 200	93½	bz		bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	106½	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	93½	bz		bz
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	106	B	—	B
London	£. 10	117½	G	117½	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B
München	fl. 100			—	G
Paris	Fr. 200			93½	B
Schweizer Bankplätze				93½	B
Triest	fl. ö. W.			—	bz
Wien	fl. ö. W.			104½	B
Wien	ö. G.			—	B

Pfandbriefe.

5½ verl. Hyp. b. pr. Bod. Cr. Att. G.
4½ Bayer. Hypothekenbank
4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5½ „ „ „ „ Nürnberg
„ „ (Nürnb. Kurs)
5½ Frankfurter Hypothekenbank
4½ Meininger
5½ Oest. Staats-Domänen i. S.
5½ „ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München
5½ Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105
3½ Cöln.-Minden	„
4 Bayer. Pr.	„
4 Badische Pr.	„
Badische	fl. 35
Braunschweiger	Thl. 20 à 105
Darmstädter	fl. 50
	fl. 25
Kurhessische	Thlr. 40 à 105
Nassauer	fl. 25
4½ Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105
3½ Oldenburger	„ 40
Oestr.	fl. 250 v. 1839
„ 4½	fl. 250 v. 1854
„ 5½	fl. 500 v. 1860
„	fl. 100 v. 1864 ö. W.
„ Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.
4½ St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105
Finnländische	„ 10 „

Städte-Obligationen.

5½ Stadt München Obligationen
4½ „ Nürnberg „

Amerikanische Papiere.

6½ Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
6½ Calif. u. Oregon „ 1888
7½ Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. ...len fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ... Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. ... fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36 ... Franken-St. fl. 9. 21—22. Eng... fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. ... Dollars in Gold fl. 2.25—...

Privat-Anzeigen.

Bürgerlicher Kranken- und Wittwen-Unterstützungs-Verein zu Nürnberg.

Anerkannter Verein

Donnerstag, den 9. Oktober curr., Abends 8 Uhr, findet in der Restauration Merk im Prechtelsgäßchen dahier gemäß §. 73 der Statuten ordentliche

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder unter Hinweis auf §. 76 der Statuten zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen werden.

Tages-Ordnung.

1) Rechnungsabhör pro 1872 und Genehmigung derselben;
2) Ausschußergänzungswahl.

Nürnberg, den 23. September 1873.

Die Vorstandschaft:

Ebersberger. Schmidt. Jahn.

Verein Merkur.

Dinstag, den 23. September 1873: Versammlung der ordentlichen Mitglieder. Vortrag in französischer Sprache. Anfang punkt halb 9 Uhr.

---

20. Stiftungsfest

der

Freiwill. Turn- & Feuerwehr Abth. I.

Nürnberg 1873.

Samstag, den 27. September: Beginn des Concerts Abends 8 Uhr im Sächsischen Hof.

Sonntag, den 28. September, Vormittag halb 11 Uhr: Schul- und allgemeine Uebung am Hause des Herrn Kartenfabrikant Reuter am Paniersplatze.

Abends 8 Uhr Ball im Sächsischen Hof.

Die verehrlichen Mitglieder des passiven Vereins (Abth. B.) werden hiemit geziemend mit dem Ersuchen eingeladen, die hiezu erforderlichen Eintrittskarten bei Herrn Friedrich Bircher, Kaufmann in der Winklerstraße, in Empfang zu nehmen.

Die Verwaltung

Empfehlung.

Gostenhof II, mittlere Kanalstraße Nr. 23/204 werden Herrn- und Damen-Kleider aller Art gewaschen und zugleich ausgebessert, gewendt, faconirt, bei allen vorkommenden Fällen wird prompte und schnelle Bedienung zugesichert.

Achtungsvoll Friedrich Reißmann.

Modenwelt. Haus und Welt.

In der Friedr. Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck ist soeben angekommen:

Die Modenwelt 1873. 1874. Nr. 1. Preis für das 1. Quartal 45 kr. Mit kolorirten Modekupfern 2 fl. 6 kr.

Haus und Welt 1873. 1874. Nr. 1. Preis für das 1. Quartal 1 fl. 12 kr. Mit kolorirten Modekupfern 2 fl. 42 kr.

Probe-Nummern stehen mit Vergnügen zu Diensten. Zu recht vielen Aufträgen empfehlen wir uns bestens.

Gummischuhe aus der Fabrik von Rubber u. Comp. Edinburgh, anerkannt als die Besten, sind wieder frisch angekommen bei **Johann Wolf**, Handschuhgasse.

Alle Sorten Federn werden gewaschen, gefärbt und wie neu hergerichtet.

Louisa Loch, S. Nr. 869, Spitalplatz.

Wer an mich Forderungen zu machen hat, wolle dieselben bei Herrn Rechtsanwalt Ridermaier, Adlerstraße Nr. 32/192 anmelden.

Johanna Zanker, Schriftgießerswittwe.

1200 fl. sind zur ersten Stelle sogleich oder später zu verleihen.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, indem ich für nichts mehr hafte.

August Jacobi junior.

Ein hübsches Anwesen

10 Minuten von einer sehr freundlichen größeren Stadt in Mittelfranken belegen, in sehr romantischer Lage, mit prachtvollem Panorama über das ganze Altmühlthal, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Da die Felder gänzl. arrondirt, würde sich das Anwesen hauptsächlich für solche eignen, die sich einigermaßen zur Ruhe begeben wollen. — Gesammtes Haus- und Landwirthschafts-Inventar kann mit erworben werden. Gef. Anträge unter O. G. Nr. 4201 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in München.**

Ein Thor, ein großes Fenster mit Laden, ein kleines mit Laden sind billig zu verkaufen. Webersplatz 5.

Im Hause Nr. 1/104 in der oberen Turnstraße sind zwei große neue Packkisten und eine kleinere zu verkaufen.

Eine solide Gastwirthschaft ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort zu annehmbaren Preisen S 23 ob. Schmiedgasse aufgekauft.

Ein kupferner Kessel, bei 2 Eimer haltend, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten wolle man in der E. d. Bl. hinterlegen.

Eine brauchbare Gartenspritze wird zu kaufen gesucht.

Ein einsitziges gutes Schreibpult wird zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Gesucht

wird ein gewandter, tüchtiger Kellner für eine größere Bahnhof-Restauration. Offerte unter G M 1838 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ein tüchtiger solider Rutenschreiner und ein Bleimacher werden dauernd beschäftigt bei

J. C. Munkert's Sohn.

Zinnfigurenmalerinnen erhalten dauernde Beschäftigung. S 313/6.

Drei Schreinergesellen sucht L. Damsganz, mittlere Kreuzgasse.

Tüchtige Bauschreiner können in Arbeit treten. Wolfsgasse Nr. 6

Ein Uhrmachergehilfe findet sofort Condition bei H. Schneider (Bayerisches Gewerbemuseum).

Ein kräftiger, junger, tüchtiger Bierbrauergehilfe sucht für Auswärts sofort eine Stelle. R. Huber, Verdinger, Spitalgasse.

Für einen Gewerbschüler aus solidem Hause soll bis Anfang Oktober anständige Kost und Schlafstelle gesucht werden. Gefl. Offerte mit Preisangabe unter F. K. 1381 bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Schüler oder Handlungslehrling aus guter Familie wird bis 1. Oktober in Kost und Logis genommen. Näheres unter S. L. Nr. 33 durch die Exp. d. Bl.

Ordentliche Dienstmädchen aller Branche finden fortwährend sogleich und bis zum Ziel Stellung. Frau **Büttner**, Karlsstraße Nr. 20 nächst dem Weinmarkt.

Man sucht sogleich ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, das auch etwas nähen und bügeln kann, zu Kindern. Näheres S Nr. 88/10.

Eine junge Frau sucht eine kleine Beschäftigung, welche sie zu Hause betreiben kann. Näheres äußere Cramer-Klettstraße Nr. 13/47 im Hof.

Eine solide reinliche Frau sucht als ... Beschäftigung. Münzgasse 1467.

Eine Wittwe wünscht ein sol. Frauenzimm... ein eigenes Bett hat, in Logis zu nehmen. L 10...

Wegen Abreise der Herrschaft wünscht ein ... Mädchen bei einer soliden Herrschaft bis ... wieder unterzukommen. Näh. Schlüsselstr. N...

Es wird eine gewandte Pelznäherin ge... Feßner, Kürschner, Kaiserstraße Nr. 15.

Eine zuverlässige Person sucht Beschäftigun... und Wäscheausbessern. Münzgasse 1470.

Eine Kindsfrau von gesetztem Alter sucht ... oder auch als Haushälterin unterzukommen. ... Brunnengasse, 3. Stock

---

Eine gesunde kräftige Stillamme vom Lan... sucht Peter Vischerstraße Nr. 19.

Ein junges Mädchen wird für die Nachmit... zum Ausfahren eines Kindes gesucht.

Zu vermiethen

eine elegante Parterre-Wohnung um den ... 450 fl. Nr. 29 vor dem Mohrenthor.

Zu vermiethen.

An eine anständige, kinderlose Familie ist ... Wohnung von 3 Zimmern, 1 Alkov und Kam... gelegenheit, Boden, laufendem Wasser Breit... bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine hübsche Wohnung ... Stadt für 250 Gulden. Näheres im Laden ... Nr. 919.

Ein heizbares unmöblirtes Zimmer ist an ... Person, welche des Tags über nicht zu Hause ... zu vermiethen. Näheres S Nr. 1356/26 ... hint. Haus.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sogl... miethen. Restauration Merk, 3. Stock.

Eine sehr freundliche Wohnung nahe vo... Thore, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Ka... und sonstigen Bequemlichkeiten, ist an eine ... Familie zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung im 1. Stock, ... tet, ist bis Ziel Allerheiligen zu vermieth... am Kettensteg.

Eine große Wohnung, enthaltend 2 heizb... Kammer, helle Küche, Boden, Keller und ... heit, ist um den Preis von 190 fl. bis Ziel ... zu vermiethen.

S Nr. 22 7 Zeilen ist für einen solide... Schlafstelle zu vermiethen.

Ein Gartenzimmer

leer und heizbar wird sofort zu miethen g... sagt die E. d. B.

Eine kleine Familie sucht bis Ziel Aller... Wohnung in der Nähe am Markt. Miet... ausbezahlt werden. Näheres in der Exp. d...

Eine Wohnung mit Werkstätte wird bis ... Näheres in der E. d. B.

Wer über einen gestohlenen rothgefärbt... Auskunft zu geben vermag erhält eine an... lohnung.

Ein Medaillon (Buch mit Photograph... funden. Mühlberger, Schwabenmühl, Wer...

Ein Rutschen ist zugelaufen. Näheres ...

Stadttheater in Nürn...

Mittwoch den 24. September 1...

Aufgehobenes Abonnement.

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. ...

Schauspielpreise. Anfang 7 U...

... einer Beilage der **Fr. Korn'**...

...Schuld eröffnen lassen. Der Emissionscours ist ...gt. — Der Gesundheitszustand ist zu...friedenstellend. (T. R.)

Türkei.

Dem türkischen Staatsrathe soll ein neues, und ...ein wahrhaft drakonisches Preßgesetz vor...gelegt, der Staatsrath soll damit einverstanden sein, ...der Präses desselben aber, Jussuf Kiamil Pascha (Schwiegersohn des alten Mehamed Ali Pascha, ...Oheim des jetzigen Khedive) sich entschieden ...dagegen erklärt und seine Entlassung eingereicht haben.

Vermischtes.

(Cholera.) Ingolstadt: Vom 17.—19. ...13 neue Erkrankungen, 7 Todesfälle. — Speier: Im Laufe des 20. Sept. 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle, im Laufe des 21. Sept. 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, im Laufe der Nacht des 21./22. Sept. 8 Erkrankungen, von denen ...sogleich mit dem Tode endete. — Heilbronn: Vom 20. auf 21. keine Erkrankung, 2 Todesfälle, vom 21. auf 22. 5 Erkrankungen, 4 Todesfälle, darunter 3 Kinder. — In Tauberbischofsheim und Waibstadt (Baden) sind schon vor 8 Tagen einige Cholerafälle vorgekommen; an andern badischen Orten hat sie sich bis jetzt nicht gezeigt.

In Kolmar wurde am 18. d. der Zahlmeister (Intendant) des Departemental-Gefängnisses wegen Veruntreuung von Staatsfonds (seine Kasse zeigte ein Defizit von etwa 1000 Thlr.) verhaftet.

Nach einer Korrespondenz der „Pall Mall Gazette“ aus Chamouny kam der Professor des Naturrechts Pedschenka aus Moskau Sonntag auf dem Col du Géant um. Derselbe begab sich mit zwei Führern auf den Weg, ward aber unterwegs von bösem Wetter überfallen und da sie auch nur wenig Mundvorrath hatten, starb er in der Nacht aus Erschöpfung.

Paris, 21. Septbr. Der berühmte Arzt Auguste Nelaton ist — wie bereits telegraphisch gemeldet — heute gestorben. Geboren am 17. Juni 1807, ein Schüler des berühmten Chirurgen Dupuytren († 1835), seit 1851 Professor der chirurgischen Klinik, ward er 1866 Leibarzt des Kaisers Napoleon und 1868 mit der Senatorenwürde bekleidet. Durch staunenswerthe Kuren (z. B. Garibaldi's und des kaiserlichen Prinzen) hat er sich den Ruf eines der ersten Chirurgen unserer Zeit erworben.

Tages-Chronik.

* (Amtl. Bekanntmachung.) Die Hundevisitation beginnt am 1. und dauert bis 9. Okt.

§ Nürnberg, 21. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 24. Sept., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittag 8 Uhr: Verhandlung gegen den Maurergesellen J. Forsch...thier wegen Beleidigung; $8\frac{1}{2}$ Uhr: desgl. gegen die Taglöhnersfrau E. Ruppert dahier u. Gen. wegen Vergehens nach Art. 271 des Str.-G.-B.; ... Uhr: desgl. gegen den Bauernsohn E. Windisch ...Gronesthof wegen thätlicher Beleidigung; $9\frac{3}{4}$ Uhr: desgl. gegen den Viehhändler J. Seitz in Hohenstadt wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Uebertretung in Bezug auf Eisenbahnen; ...$\frac{1}{4}$ Uhr: desgl. gegen den Schreinergesellen Gg. ...eiß von Katzwang wegen Vergehens der widernatürlichen Unzucht; desgl. gegen den Taglöhner ...Fahrner von Schwabach wegen Verbrechens des Diebstahls; desgl. gegen den Skribenten J. von ...Igelkraut von Pfarrkirchen wegen Vergehens des ...Diebstahls.

Arzberg, 19. Sept. Heute, Abends 5 Uhr, ...kündeten uns bei stürmischem Winde die Signalhörner der hiesigen Feuerwehr einen im nahen ...gelegenen Orte Schirnding ausgebrochenen Brand. Wir ...eilten dorthin und bereits standen die Kirche 8—10 Wohn- und viele Nebengebäude mit ungeheuern Futtervorräthen im Feuer, welches außerdem noch ...durch viel vorhandenes Holz und die Bauart der Häuser — Holzwerk — reichliche Nahrung fand. ...Nur den vereinten Kräften der Arzberger und ...Hohenberger Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Gerettet ...wurde äußerst wenig; die Versicherungen sind sehr unbedeutend und der ganze Ertrag der Ernte ging zu Grunde. Auch eine Frau verbrannte. Nachts 10 Uhr war alles noch ein Flammenmeer. Das Feuer kam beim dortigen Bürgermeister aus und ...gelegt worden sein. Dem Thäter, einem 14jährigen Menschen, ist man auf der Spur.

(Bayr. Tgbl.)

§ München, 21. Sept. Nach neuester Zusammenstellung bestehen zur Zeit im Kreise Mittelfranken 110 Feuerwehren mit einem Gesammtgliederstande von 12,000 Mann. Die unmittelbaren Städte sind dort sämmtlich mit vorzüglich organisirten und ausgerüsteten Feuerwehren versehen. ...s die Bezirksämter anlangt, so steht der Zahl ...nach das Bezirksamt Hersbruck voran mit 14 Feuerwehren. Ihm reihen sich zunächst an die Bezirksämter Beilngries mit 12, dann Fürth, Neustadt und Nürnberg mit je 8 Feuerwehren. Am ...nächsten sind, mit je 3, die Bezirksämter Ansbach, Erlangen, Gunzenhausen und Uffenheim vertreten und durch vollständige Abwesenheit glänzt das Bezirksamt Rothenburg.

München, 22. Sept. (Aus dem Gerichtssaale.) Das k. Bezirksgericht Landshut verurtheilte am 24. Juli 1871 den ehemaligen Kaufmann Adolph Weinreich von dort, später Privatier in Augsburg, wegen Verführung einer minderjährigen Person zu 4 Monaten Festungsstrafe, welches Urtheil das k. Appellationsgericht in Passau auch bestätigte. Am 9. Januar d. J. stellte sich bekanntlich anstatt des Weinreich der Schauspieler Karl Kohl aus Speyer bei'm Platzkommando Rosenberg zur Erstehung der Strafe, selbstverständlich gegen geleisteten oder noch zu leistenden Ersatz von Seite des Weinreich. Kohl spielte die Rolle des Pseudo-Weinreich bis zum 23. April, als die Sache plötzlich entdeckt wurde. Nun wurde auch Weinreich verhaftet. Letzterer und Kohl wurden alsbald wegen Urkundenfälschung unter Anklage gestellt und in das Kriminalgefängniß des Schwurgerichtshofes zu Bayreuth abgeliefert, welches sie zwar von der Urkundenfälschung unt. 9. August freisprach, wegen der ausgeführten Personenunterschiebung jedoch den Kohl zu 4, den Weinreich zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte. Kohl und Weinreich beruhigten sich bei diesem Urtheile, nicht so die k. Staatsbehörde, welche wegen unrichtiger Anwendung des Gesetzes auf den von den Geschwornen verkündeten Wahrspruch, sowie wegen Differenzen bezüglich einer in Anrechnung gebrachten Untersuchungshaft die Nichtigkeitsbeschwerde erhob. Der Staatsanwalt am obersten Gerichtshofe, Hr. Hanauer, hält mit Hilfe langer juridischer Erörterungen die Nichtigkeitsbeschwerde aufrecht, wogegen Accessist Angstwurm, der Vertheidiger des Weinreich, zu Gunsten des schwurgerichtlichen Erkenntnisses plaidirt und schließlich den Antrag stellt, es möge dem Senate gefallen, seinen Klienten der Gnade des Königs zu empfehlen. Das Erkenntniß wird morgen publizirt werden.

München, 22. Sept. Gestern Abend fiel der Schneidergeselle A. Dammbacher aus Unterböbingen (Württ.) von der in der Neuhausergasse Nr. 31 im 3. Stocke angebrachten Altane in den Hofraum und wurde am Kopfe schwer verletzt in das Krankenhaus verbracht.

München, 22. Sept. Von Samstag, 20. ds. bis Sonntag, 21. d. Abends, sind dahier an Cholera und choleraverwandten Krankheiten 4 Personen erkrankt und 2 Personen gestorben.

Die pikante Notiz, welche kürzlich durch die Blätter ging, Rosa Ehinger, die Busenfreundin der Adele Spitzeder, habe sich mit ihrem Vertheidiger, dem Dr. Guthrod, vermählt, wird in der „Südd. Post“ aus bester Quelle als völlig unwahr bezeichnet.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Die Vicinalbahn von Rothenburg nach Steinach wurde bereits am 15. ds. Mts. zum ersten Male mit einer Lokomotive befahren.

D. Frankfurt, 22. Sept. (Börse.) Man erwartete heute vielseitig eine mattere Börse und fand statt dessen eine beruhigtere, welche sogar einen Anflug von Festigkeit hatte. Es scheint, daß man sich überhaupt auf den europäischen Börsenplätzen über die Tragweite der Newyorker Krisis, die ziemlich richtig, als eine Eisenbahnkrisis charakterisirt wird, beruhigt hat. In London hat sich der Kurs der Consols wieder aufgebessert und Berlin verkehrte in recht günstiger Haltung. Die Befürchtung, daß die Waarenbranche in Newyork, sowie in Hamburg und Bremen und in anderen deutschen Seeplätzen berührt werde, scheint sich nicht zu bestätigen, wenigstens melden neueste Berichte Gegentheiliges. In Newyork sieht es zwar noch nicht sehr heiter aus, allein ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Regierung in energischer Weise die Konsequenzen des Falles so bedeutender Bankhäuser durch die Erleichterungen, welche sie dem Markte durch den Massen-Ankauf von Bonds gewährt, abzuschwächen sucht. Was unseren Platz betrifft, so darf wohl nach eingezogenen Erkundigungen versichert werden, daß derselbe durch das Unglück, welches die bekannten Newyorker Häuser betroffen, keine Verluste erfahren hat. Für die Stimmung unserer Liebhaberei, welche wieder Athem zu schöpfen beginnt, stellt sich das Moment, daß Amerika für gelieferte Getreide an fast allen europäischen Plätzen bedeutende Ausstände hat, als ein wesentlich günstiges dar und verdient dasselbe, bei der gegenwärtigen Lage der internationalen Märkte jedenfalls alle Beachtung. Das Geschäft war wegen des israelitischen Feiertages sehr still und der Börsenbesuch äußerst schwach. Kreditaktien zeigten sich bei mäßigen Umsätzen ziemlich gesucht und bewegten sich zwischen $235\frac{1}{4}$—$6\frac{3}{4}$ und $6\frac{1}{2}$. Staatsbahn schlossen 353, Lombarden $178\frac{1}{2}$. Oesterreichische Bahnen still und matter. Von österreichischen Prioritäten Franz-Joseph 5/6 pCt. besser, andere niedriger. Banken waren ebenfalls matter, jedoch hielten sich die geringen Kauf- und Verkaufsordres die Waage. Die Besitzer werden gut thun, ihren Aktienbesitz auf den ersten Schreck hin nicht zu verschleudern, da die Deroute, was die europäischen Börsen angeht, wie aus den oben angeführten Motiven erhellt, als eine keineswegs recht motivirte erscheint. Staatsfonds hielten sich fest. Amerikaner um Bruchtheile höher. Kleine Loose rege gefragt. Rudolf-Stiftungs Loose zu fl. 22. umgesetzt. Amerikanische Prioritäten matter. Central Pacific 81. Von Wechseln Antwerpen und Paris gesucht; Wien matter.

London, 21. Sept. Baring, Rothschild und andere erste Firmen sind zusammengetreten, um sich Jay Cooke's und Mac-Culloch's Status vorlegen zu lassen. Mac-Culloch erklärte sich für alle innerhalb 40 Tage fälligen, auf das Haus gezogenen Summen gedeckt. Mac-Culloch trifft Mittwoch von Newyork in London ein. (Frf. Z.)

Telegraphische Depeschen.

** Wiesbaden, 22. Sept. Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wählte zum nächstjährigen Versammlungsort Breslau. Anwesend waren über 1200 Theilnehmer.

* Berlin, 22. Sept.*) Zuverlässigem Vernehmen nach wurde der General Manteuffel gestern zum Feldmarschall ernannt. Derselbe geht demnächst nach Gastein.

** Berlin, 22. Sept. Der König von Italien ist heute Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr hier angekommen. Auf dem Görlitzer Bahnhofe wurde derselbe von dem Kaiser und den Prinzen des königlichen Hauses herzlich begrüßt und fuhr darauf an der Seite des Kaisers nach dem königlichen Schloß. Die Häuser in den passirten Straßen waren reich beflaggt. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den Kaiser und seinen Gast mit enthusiastischen Zurufen.

** Paris, 22. Sept. Der „Agence Havas“ zufolge soll Graf Chambord in einer Unterredung mit einem Mitglied der Rechten geäußert haben, daß die Behauptung, er wolle Italien bekriegen, Thorheit sei; er wisse, daß Frankreich nicht Krieg führen könne, dasselbe bedürfe der Ruhe, um sich zu konstituiren.

** Konstantinopel, 22. Sept. Der bisherige Musteschar des Großvezirats, Khourschid Pascha, ist an Stelle Midhat Paschas zum Justizminister ernannt worden. — Die Räuberjagd an der greco-türkischen Grenze wird erfolgreich fortgesetzt.

* London, 22. Sept.*) Die Morgenblätter, die amerikanische Krisis besprechend, drücken die Hoffnung aus, daß europäische Geschäftshäuser nicht in dieselbe verwickelt seien und der Rückschlag deshalb wenig fühlbar sein werde. Ein Telegramm der „Times“ aus Philadelphia vom 21. September meldet, daß bei Schluß der gestrigen Fondsbörse wieder größeres Vertrauen geherrscht habe, welche der Regierungshilfe und die Bankbeschlüsse begünstigten.

* Newyork, 22. Sept.*) Die Regierung beschloß nach offizieller Meldung einen unbeschränkten Betrag 5/20-Bonds zum Pari-Kurse gegen Gold einzukaufen.

* Newyork, 22. Sept. Alle laufenden Geschäfte wurden vor Schluß der Fondsbörse auf der Grundlage des Kurses von 112 abgewickelt; die Privatbanken beschränkten das Geschäft und handeln nur zu willkürlichen Kursen. — Das Schatzamt kauft Bonds zu 111.40 nebst Vergütung der aufgelaufenen Zinsen. Eine Million ist bereits angekauft. Die Sparkassenbeamten befürchten einen Erlaß mit der Ausnahmebestimmung, die Depositen erst nach 30 oder 60 Tagen behufs Beruhigung der Aufregung zurückzuzahlen.

* Newyork, 22. Sept. Sämmtliche Banken haben ihre gegenwärtigen Contos geregelt, nur drei benützten die neuen Anleihe-Certificate. Die Trust-Compagnie zu Pittsburg hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Regierung hat $2\frac{1}{2}$ Millionen Bonds gekauft. Die allgemeine Stimmung hat sich gebessert.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 22. Septbr. (Schlußcours 4 Uhr — Min.) Wechsel auf London 118⅛. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen 101⅞. Amerikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 1000. do. Kredit-Aktien 236⅞. Darmstädter Bank-Aktien 400. Staatsbahn-Aktien 353. Bayer. Ostbahn-Aktien 117. Darmstädter Zettelbank 105⅞. Oester. 1860er Loose 90⅞. Galizier 226. Lombarden 178⅞. Silberrente 65⅞. Papierrente 61⅞. Frankfurter Bankverein 107⅞. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 223. 3½ Oberhessen 74⅞. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 90⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien — —. Meininger Bank-Aktien 119. Oest. Nordwestbahn-Aktien —. Deutsche Vereinsbank 108. Brüsseler 104⅞ Hahn'sche Effektenbank 120.

* Frankfurt, 22. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 236⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353⅞. Oesterr. Loose von 1860 90⅞. Oesterr. Rente in Silber 65⅞. Amerikaner (1885) 99⅞. Lombarden 178⅞. Galizier 226. Elisabeth-Westb.-Aktien 223. Oest. Bank-Aktien 1000. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank 85⅞. Bayer. Handelsbank 105. Nürnberger Vereinsbank 100⅞. Nürnberger Pfandbriefe 99⅞. Raab-Grazer 78.

* Berlin, 22. Sept. (Schlußcourse 3 Uhr 10 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 146⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106. Rhein. Eisenb.-Akt. 139. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 112. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 154. 3½ Oberhessen 74⅞. Hessische Ludwigsbahn 146⅞. Lombarden 101⅞. Franz. Staatsb.-Akt. 202⅞. Galizier 96⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oester. Silberrente 65. Oestr. Papier-Rente 61⅞. Oestr. 60er Loose 90. Oestr. Kredit-Aktien 135⅞. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 208. Meininger Bank-Aktien 117⅞. Darmstädter Bank-Aktien 160⅞. Preußische Bank-Aktien 183⅞. Deutsche Union 76. Preußische Kredit-Aktien 55. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 80. Dortmunder Union 114⅞. Oestr.-Deutsche Bank 88. Wechsel auf London 6.20⅞. Wechsel auf Wien 88⅞. Provinzial-Diskonto 122. Centralbank für Handel und Industrie 74⅞. Brüsseler Bank 104⅞.

* Wien, 22. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.30. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 967. Kredit-Aktien 227.—. Lombarden 170.50. Staatsbahn-Aktien 339.—. Anglo-Austria B.-A. 168.—. Unionbank 136.—. Galizier 216.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 218.50. Napoleons 9.06 Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.10. dto. auf London 112.90. Nordwestbahn-Aktien 203.50. Alföld-Fiumaner 152.50 Nordbahn-Aktien 206.75.

Viehmärkte in Schweinfurt.

Nachdem das Regierungs-Verbot der Abhaltung von Märkten in Unterfranken außer Wirksamkeit gesetzt worden ist, werden die hiesigen Rindviehmärkte fortan wieder regelmäßig abgehalten

Mit Rücksicht auf die israelitischen Feiertage finden die nächsten dieser Märkte

Mittwoch den 24. September,
Mittwoch den 8., 15. u. 29. Oktober

statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet mit dem Beifügen ein, daß der Gesundheitszustand in hiesiger Stadt und Umgegend bisher ein sehr günstiger war und noch ist.

Schweinfurt, 20. September 1873.

Der Magistrat.

Schafmärkte in Schweinfurt.

Die Herbst-Schafmärkte in Schweinfurt werden

Dinstag, den 30. Sept.,
" " 21. Okt.,
" " 18. Nov.,

abgehalten. Bei dem bedeutenden Zutriebe zu diesen Märkten — in den Vorjahren durchschnittlich **12,000**, **6000** und **6000 Stück** betragend — ist Käufern stets günstige Gelegenheit zum Einkaufe geboten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Magistrat.

E.-Nr. 1773.

Bekanntmachung.

(Ausbesserung der Brücken auf der Distriktsstraßenstrecke von Henfenfeld über Sendelbach nach Altdorf betreffend.)

Auf obiger Distriktsstraßenstrecke werden nachstehende Arbeiten

1) bei der Brücke über den Hammerbach, 5 Stück à 4,7 M. lang, 0,4 M. breit = 1,88 × 5 = 9,40 Qu.-M., 0,09 M. starke Eichendielen, scharfkantig, ohne Splint auf die Träger zu schneiden, veranschlagt 66 fl. 24 kr., Kothschwellen von eichenem Holze auf beiden Seiten, 22,8 laufende Meter lang, 0,12 M. stark und 0,25 M. breit, scharf behauen, gehobelt und auf die Dielen genagelt, veranschlagt 45 fl. 36 kr.,

Eisernes Geländer, Länge 1,16 × 2 = 23,2 M., bestehend aus 10 gußeisernen Säulen, 2maliger Verstängerung (0,16 M. starkes Rundeisen sammt den hiezu erforderlichen Schrauben, Scheiben und Stiften, 242 fl. veranschlagt.

2) Bei der Brücke von Sendelbach über den Fluthgraben, 4,7 M. lange, 1,5 M. breite = 7,05 M. 0,09 starke scharfkantige Eichendielen, veranschlagt 42 fl.,

$\frac{5,4 \text{ M.}}{0,25 \text{ M.}}$ eichene Kothschwellen, 0,12 M. stark, veranschlagt 8 fl., 4,3 M. langes **guß-eisernes Geländer** auf beiden Seiten, wie bei Henfenfeld, Anschlag 96 fl.,

3) bei der Brücke am Hirtenhaus Sendelbach 20,78 Qu.-M. 00,9 M. starke eichene Dielenbelegung, veranschlagt 124 fl., 5 × 2 = 10 M. lange, 0,25 M. breite und 0,12 M. starke eichene Kothschwellen 7,5 × 2 = 15,0 M. langes **eisernes Geländer**, wie bei Henfenfeld, veranschlagt 155 fl., am

Mittwoch, den 1. Oktober 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im königl. Bezirksamt **Hersbruck** im Wege der Herabsteigerung vergeben, was mit dem Anfügen bekannt gegeben wird, daß die Bedingungen im Termine festgesetzt werden, und die Kostenanschläge in der Registratur zur Einsicht aufliegen.

Hersbruck, am 21. September 1873.

Königliches Bezirksamt.
Regierungsrath
Stenrer.

Bekanntmachung.

Das kgl. Montirungs-Depot Nürnberg versteigert
Donnerstag, den 25. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,
im Zeughause dahier eine größere Anzahl zum Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als:

Helmkästen, Tornister, Patrontaschen, Bayonnet- und Säbelscheiden, Leib- und Gewehr-Riemen, ca. 36 Ctr. altes Messing, altes Eisen, Lederabfälle etc. etc.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

Nürnberg, den 19. September 1873.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden
Donnerstag, den 9. Oktober 1873,
Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau unterfertigter Commandantur (Burgstraße kgl. Hauptwache im 1. Stock) die für den Militärbauunterhalt der Garnison Nürnberg erforderlich werdenden

Zimmermannsarbeiten,
Schreinerarbeiten, sowie
Schlosser- und Schmiedarbeiten

im Wege der
allgemeinen schriftlichen Submission
an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben.

Bedingnisse etc. liegen vom 22. ds. Mts. an im obigen Bureau von Morgens 7 bis 12 Uhr auf, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Donnerstag, den 9. Oktober lfd. Jrs.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bau-Bureau unterfertigter Commandantur eingelaufen sein.

Nürnberg, den 20. September 1873.

Die kgl. Commandantur.

Versteigerung.

Am Dinstag den 23. September c., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in meiner Kanzlei Nr. 3 Bindergasse:

12 Frauenhemden, 6 Frauenunterhosen, 24 Paar weiße Strümpfe, 13 Hauben, 50 weiße Taschentücher, Krägen und Manchetten, 43 Handtücher, 10 Servietten, 4 Tischtücher, 1 Deckbettüberzug, 10 Kopfkissenüberzüge, kupfernes, porzellanes und blechernes Küchengeschirr und dergleichen gegen Baarzahlung.

Nürnberg den 22. September 1873.

Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. September l. Js., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Auktionslokale des Lazaiers Erhardt dahier in der Augustraße Nr. 166 1 Sekretär, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Nähtischchen, 1 Stockuhr etc. etc. zwangsweise gegen Baar.

Nägle, kgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Orte Wetzendorf versteigere ich am
Donnerstag, den 25. September
lfd. Js., Vormittags ½ 9 Uhr,
drei Kühe, zwei Pferde, verschiedene Baumannsfahrnisse und Hauseinrichtungsgegenstände gegen Baarzahlung.

Max Hubmann, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Alois Trittermann,
Johanna Trittermann,
geb. Weiß (gen. Dell).

Nürnberg, den 21. Sept. 1873.

Von dem Comité des
Künstler-Unterstützungs-Vereines zu Nürnberg
mit
der General-Agentur der benannten Lotterie für ganz Bayern
betraut, halte ich meine Herren Agenten und mich zur Abnahme von Loosen, à 12 kr. per Stück, bestens empfohlen.

München.

Alb. Noesl,
Bank- und Wechselgeschäft,
Rindermarkt Nr. 2/0 u. 2/1.

Apotheken-Eröffnung.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt die Eröffnung seiner neugegründeten, allen Anforderungen entsprechenden Apotheke hiemit an und empfiehlt sich

hochachtungsvollst

Eschenau, im September 1873.

Carl Kienhöfer,
Apotheker.

Bockwürste

und geräucherte Bratwürste empfiehlt

Leonhard Fleischmann,
hinterm Rathhaus.

Industrie und Verkehr.

Eine Preisvertheilung in England. „Liverpool Weekly Mercury" vom 5. August bringt folgende Mittheilungen: Nachdem die Singer Manufacturing Co. die Liste ihrer zahlreichen Trophäen in Wien durch die höchsten Auszeichnungen — die Fortschrittsmedaille, die Verdienstmedaille und drei Medaillen für Mitarbeiter — vermehrt hat, sind noch die folgenden Preise erster Klasse hinzuzufügen: 24. Juli. Von der Agricultural Society (landwirthschaftlichen Ausstellung) zu Blackburne, die Silbermedaille. 1. August. ... Agricultural Society (landwirthschaftliche Ausstellung) zu Preston, Silber-Pokal (Werth 21 Pfd. St.) und Silbermedaille. 5. August. Von der Agricultural Society (landwirthschaftliche Ausstellung) zu Hereford, Silber-Pokal. 6. August. Von der Agricultural Society (landwirthschaftliche Ausstellung) zu Ormskirk: die ...medaille (Werth 10 Pfd. St.). Der Wettstreit zu Preston war der aufgebotenen Kräfte wegen ein sehr aufregender und verursachte große Anstrengungen, besonders dadurch hervorgerufen, daß von den Damen Prestons ein speziell für die beste Familien-Nähmaschine bestimmter Preis, bestehend in einem Silber-Pokal zum Werth von 21 Pfd. St., und ebenfalls von den Damen Prestons ein besonderer Preis zum Werthe von 5 Pfd. Sterl. für die beste Nähmaschine für schwere Arbeiten ausgesetzt war. Verschiedene Mitbewerber ließen sich in die Liste eintragen und keine geringen Anstrengungen zur Erlangung der Preise wurden gemacht. Die Preisrichter waren die Herren Magnall, Scott und Whalley, um ein weiteres und mehr umfassendes Urtheil über die verschiedenen konkurrirenden Maschinen zu erhalten, wurde ein Damencomité ernannt und von diesem Comité wurden Mrs. J. Langworth und Mrs. J. S. Tayler, beide als Autoritäten im Beurtheilen von auf der Nähmaschine angefertigten Arbeiten rühmlichst bekannt, zur Beurtheilung der Arbeiten und zur Zuerkennung der Preise gewählt. Die bereits genannten Preisrichter begaben sich hierauf zu den verschiedenen Ausstellern welche sich der Konkurrenz unterzogen hatten und nachdem sie die dort empfangenen Muster-Arbeiten der Damen-Jury überbracht und die genaueste Prüfung derselben Seitens der Letzteren stattgefunden hatte, wurden beide Preise der Singer Manufacturing Co. zuerkannt. Erwähnenswerth hierbei ist, daß jene Damen, welche als Preisrichter fungirten, Maschinen anderer Systeme im Gebrauch haben und keine von ihnen jemals auf einer Singer Maschine arbeitete. Da diese Damen andere Maschinen im Gebrauch hatten, wäre eine Vorziehung dieser erklärlich gewesen, aber die auf der Singer Maschine hergestellten Arbeiten waren den anderen gegenüber so vorzüglich, daß es keine andere Wahl gab, als beide Preise der Singer Manufakturing Co. zuzuerkennen. Bevor die Damen ihren richterlichen Ausspruch gethan, wußte keine derselben, auf welchen Maschinen die verschiedenen Musterarbeiten hergestellt waren. Auf diesem mit den ersten Fabriken der Welt abgehaltenen offenen Wettstreit finden wir die Singer Manufakturing Co. wiederum in der hervorragenden Stellung als Fabrikantin der besten Nähmaschinen. Keine Nähmaschine ist jemals einer strengeren Probe unterworfen worden, als die „Singer", und keine hat keine Andere solchen Erfolg aufzuweisen oder sich die Gunst des Publikums zu sichern gewußt. Die Singer Co. kann deshalb mit vollem Vertrauen die verschiedenen Klassen ihrer Maschinen der Welt darbieten, und ... zum Vergleich die Erzeugnisse anderer Fabriken herausfordern, deren Maschinen sich jetzt im Handel befinden und doch überzeugt sein, bei ehrlichen Mitteln jeden Gegner bekämpfen zu können, wer es auch sei.

Musikschule zu Nürnberg.

Mit Oktober beginnt ein theoretisch-praktischer

Vorbereitungskursus für das musikalische Lehrfach.

Lehrgegenstände: Ausbildung im höheren Klavierspiel (Solo-Begleitung, Ensemble und Uebung im öffentlichen Vortrag), Solo- und Chorgesang. Harmonie, Formenlehre, Geschichte der Musik und Aesthetik. Methodik des Klavierspiels und musikalische Pädagogik (speziell: **Vorbereitung für das gleichzeitige Unterrichten mehrerer Schüler im Klavierspiel, sowie für die Leitung von Klavierschulen**).

Aufnahme finden Schüler und Schülerinnen jeder Ausbildungsstufe des Klavierspiels, wobei die Elementarschule desselben als erledigt vorausgesetzt wird.

Jahreshonorar: fl. 175, zahlbar in Vierteljahreraten. Talenten, welche Dürftigkeit und unbescholtenen Ruf nachweisen können, wird dasselbe nach Kräften erleichtert.

Anmeldungen werden baldigst erbeten. Prospekte und ausführliches Programm der Anstalt gratis. Auf Wunsch werden für Auswärtige billige Logis bei gebildeten Familien nachgewiesen.

Nürnberg, im September 1873.

Die Direktion der Musikschule: L. Ramann, S 513. II.

Tanz-Unterricht.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hiemit, zur Anzeige zu bringen, daß Mittwoch, den 1. Oktober, ein neuer Lehrcurs des Tanz-Unterrichts, verbunden mit Anstandslehre, beginnt, und halte mich zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Georg Röß,
S Nr. 1519a/12 am Lauferplatz.

Die Herren Abonnenten der k. Militärschwimmschule werden ersucht, dortselbst ihre Wäsche abzuholen, da mit dem Abbruch der Schwimmschule begonnen wird.

Nächste
Ziehung am 1. Oktober:
Gewinne: fl. 50,000, fl. 40,000, fl. 30,000 etc. etc.
Wiener Loose, per Stück fl. 17½.
Mailänder 45-Fcs.-Loose, per Stück fl. 17½.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 15
K. K. Oesterreichische 100 fl.-Loose.
Gewinne: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 140,000 etc.
billigst und mit Rückkauf zum Tagespreis,
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße Nr. 23.
Ausführliche Prospekte gratis auch ohne gleichzeitige Bestellung
Kölner Dombau-Loose 1 Thaler.

Gebackene Karpfen

zu jeder Tageszeit empfiehlt

Frieder Gundel
gegenüber dem Deutschen Haus.

Zur Nachfeier der Kirchweihe findet nächsten Mittwoch nochmals Tanzunterhaltung statt, wozu ein verehrliches Publikum freundlichst einladet **J. Dogel in Buch**

Eine gesunde Stillamme wünscht sogleich unterzukommen. Radbrunnengasse 331.

Ein solides, treues Mädchen wird sofort in Dienst zu nehmen gesucht.

Versteigerung.

Kommenden
Mittwoch den 24. September c.
Nachmittags 2 Uhr,
werden im Hause Nr. 31 alt, neue Nr. 6 der Badstraße in der Marienvorstadt dahier

ca. sechs Dutzend Holzstühle, Bänke, Tische, Regale, Schränke, Subsellien, 4 schwarze Vorschreibtafeln, ein Katheder, Lampen etc.

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft und Kaufsliebhaber eingeladen.

Christian Heinr. Geyer
Commissionär.

Für Grossisten.

Eine ... Wachswaarenfabrik sucht noch einige Abnehmer (Grossisten) in weißen und farbigen Christbaumlichtern. Anmeldungen unter V. Q. 967 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Tuchgasse. [fl. 125 Nbg.]

Zwei Oekonomie-Verwalter, 3 Gärtner, 2 Förster, 1 Brenner, 2 Brauer, 1 Ziegelmeister, 3 Werkführer und 5 Wirthschafterinnen werden für sofort und ... gesucht durch das **Bureau Germania** Dresden.

Eine Beamten-Wittwe sucht 2 Schüler in Kost und Logis. Gewissenhafte Verpflegung und liebevolle Aufsicht wird zugesichert. Nr. 6 Hübnersplatz.

Sonntag Abend, den 21 Sept. 1873, ist im Gasthaus zum Türken ein Regenschirm, mit eingebranntem ... abhanden gekommen; da die Person erkannt wurde, wolle sie denselben sofort dahin wieder abgeben, außerdem Klage gestellt wird. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger schwarzer Hund hat sich Sonntag ... verlaufen. Man bittet um Rückgabe Café Fischer, ...hof. Vor Ankauf wird gewarnt.

Abendblatt. Nummer 267.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 23. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Thekla.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 24. September: Gerhard.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am
Mittwoch, den 1. Oktober 1873, Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhause zu Kleinlangheim unter günstigen Zahlungsbedingungen die in unmittelbarer Nähe des Marktes Kleinlangheim gelegene sogenannte Kastnersmühle. Dieselbe wurde vor einigen Jahren neuerbaut, hat zwei Mahlgänge, 1 Rollgang und selbst in trocknen Sommern hinreichend Wasser; auch können auf Wunsch des Käufers bis zu 25 Morgen der besten Art Felder und Wiesen abgegeben werden.

Kitzingen, den 18. September 1873.
Gertig, kgl. Notar.

Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft und Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige, daß mein Lager von **Damenmänteln, Jaquet** und **Jacken** für die Wintersaison auf das Reichste und Feinste assortirt ist, sowie Knabenanzüge, Mäntelchen, einzelne Joppen, Hosen und Westen in größter **Auswahl** auf Lager sind. Um etwas Platz zu gewinnen, verkaufe ich 2 Wochen lang zum Selbstkostenpreis. Bestellungen nach Maß werden für Herren, Damen und Kinder auf das Reellste in kürzester Zeit ausgeführt. Geneigter Abnahme und Aufträge sieht freundlichst entgegen
E. Gebhardt,
Tucherstraße Nr. 2 nächst dem Obstmarkt.

!! Pianino !!

Ein elegantes, hohes, kreuzseitiges **Pianino** von vorzüglichem, ausgezeichneten und seltenen Ton steht zu **Jedermanns** Ansicht und Prüfung in der Klavierhandlung von **Konrad Kreisel**, Tucherstraße Nr. 9.

Mit dieser Anzeige entspreche ich einer mir von **Musikkennern** vielfach gewordenen Aufforderung.

Dank und Empfehlung.

Durch den Gebrauch des
Breslauer Universum
bin ich, nächst Gott! von einem bösartigen **Hämorrhoidal-Leiden**, welches mich seit fast 5 Jahren quälte und mich oft Wochen lang an das Bett fesselte im Verlaufe **eines Monats vollständig geheilt worden.** Indem ich dem Verfertiger dieses Mittels, Hrn. Oscar Silberstein in **Breslau**, hiermit meinen tiefgefühltesten Dank ausspreche, empfehle ich dieses Blutreinigungsmittel hiermit zu **recht vielseitigem Gebrauch.**

Valentin Ramira
in München.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels
Breslauer Universum *)
sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei
Fr. Hopff,
vorm. **M. Grädner**, am Spitalplatz.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkranke.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist **concessionirt** und hat sich seiner **unübertrefflichen Heilkraft** wegen einen **großen Weltruhm** erworben. Dasselbe ist als **bestes Volks- und Hausmittel** — nicht Medicin — seit 1822 in allen Welttheilen **bekannt** und **berühmt** geworden, worüber **viele, viele** Tausende von Attesten sprechen, und ist à Flacon 10 Sgr. ächt zu beziehen durch die HH. Apotheker **Th. Weigle** in **Nürnberg**, **F. Kohl** in **Weissenburg** und **C. W. Döderlein** in **Schwabach.**

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.
Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1110e.

Fabrik-Verkauf.

Eine im schwunghaften Betriebe stehende **Hefe-Fabrik** mit vollständiger Einrichtung und großer Kundschaft preiswürdig zu verkaufen.

Gef. Offerten unter D. F. 80 an die Annoncen-Exp. von **G. L. Daube & Co.** in **München**, Residenzstraße 8.

Ein fast noch neuer Erdöl-Kochapparat ist billig zu verkaufen. Münzplatz 1890 im 1. Stock.

Häuser-Verkauf.

Mehrere große Häuser mit sehr großen Parterreräumen und schönen Wohnungen.

Mittelhäuser zu verschiedenen Preisen.

Häuser mit Läden zunächst am Markt.

Gartenanwesen in jeder beliebigen Lage und Größe.

Bauplätze, größere wie auch kleine, mit ganz geringer Anzahlung, auch ohne Anzahlung.

Gast- und Cafehäuser sind wegen Familienverhältnissen zu verpachten, auch welche zu verkaufen.

Mehrere Wohnungen sind zu vermiethen im Preise von 600 fl. bis abwärts 350 fl. durch
das Kommissions- und Erkundigungs-Bureau
von **Georg Besold**, S Nr. 597, Theresienstraße.

Ein Haus in bester Lage, für jedes Geschäft passend, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch das
Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft von
C. W. Binz, Nürnberg, Königsstr. Rheinland.

In einer Vorstadt Nürnbergs ist eine im besten Betrieb stehende Gastwirthschaft mit massivem Wohnhaus, Garten rc., aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter P. B. Nr. 25 besorgt die E. ds. Bl. Anzahlung 6 bis 7000 fl.

Ein schönes Sopha mit 6 Sesseln, für eine Braut passend, 1 nußb.-pol. Kommode, desgleichen ovaler Tisch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz und ein Goldrahmspiegel werden billig verkauft.

Ein schönes und reinliches Bett ist wegen Umzug für 31 fl. zu verkaufen.

Eine Guitarre von seltener und ausgezeichneter Güte ist billig zu verkaufen. Daselbst werden auch ein Paar gepolsterte, noch gut beschaffene sog. Hockerlein zu kaufen gesucht. Breite Gasse 423/97, 2. Etage.

Eine Ziehbank, für einen Patentstift-Fabrikanten passend, und eine Hausthüre sind zu verkaufen. Engelhardsgasse Nr. 1309 Parterre.

Ein kleines Haus, Lorenzer Seite, in schöner Lage, ist zu verkaufen.

Ein kleiner Kinderwagen (ein Jahr im Gebrauch) ist zu verkaufen. Marienapotheke Hinterhaus im 1. Stock.

Ein schöner großer semmelfarbiger Hund ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Eine neue, sehr gut gepolsterte Federmatratze mit Polster ist billig zu verkaufen. Entengasse 28/1021.

Man sucht ein hübsches gutgebautes Haus in der Nähe eines Thores mit Gärtchen u. s. w. im Preis von 5000 bis 6000 fl. zu kaufen; müßte aber bald bezogen werden können. Gef. Offerte bittet man in der E. d. B. unter K. K. zu hinterlegen.

Ein blecherner Kochofen nebst einen Herbstüberzieher ist zu verkaufen. Daselbst wird auch ein reinliches Bett gekauft. Fegergasse Nr. 1219 2. Etage.

Reine Weinflaschen werden zu kaufen gesucht.

Ein eiserner Regulir-Ofen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Mittelhaus wird mit 1000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Ein eiserner Kochofen wird zu kaufen gesucht. Lauferthormauer 1443.

2000 fl. sind bis Allerheiligen auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres in der E. d. B.

Ein Zinngießer,

der sich selbstständig niederlassen will, findet hiezu in einem Städtchen des württembergischen Unterlandes, woselbst und in dessen Umgegend sich kein Concurrent befindet, eine sehr passende Gelegenheit, wenn er dort ein **Haus in der besten Lage**, auf welchem schon seit Jahren die Zinngießerei nebst Glaswaaren-Geschäft betrieben wurde, und auch den **Handwerkszeug** mit vielen Formen zu billigem Preise übernimmt.

Auf Anfragen mit beigelegter Retourmarke, welche unter Adresse G. N. in der E. d. Bl. zu hinterlegen sind, wird umgehend Auskunft ertheilt.

Beim k. Rentamte Windsheim wird sogleich ein Militär-Pensionist (mit Civilanstellungsschein) als Beibote aufgenommen.

Ein Goldarbeitergehilfe

kann dauernde Beschäftigung finden bei **Friedr. Rupp**, A. 245 in **Ansbach.**

Ein Kaufmann von gediegenem Charakter sucht sich mit einer Kapitaleinlage von vorläufig Gulden 10,000. bei einem soliden und lukrativen Geschäft zu betheiligen oder ein solches mit gleicher Anzahlung zu übernehmen. Offerten werden unter A. V. Nr. 312 durch die E. ds. B. erbeten.

Ein mit sehr guten Referenzen versehener junger Mann, militärfrei, sucht bei einem Bank- oder Fabrik-Geschäfte Engagement. Gef. Off. unter A. Z. bef. d. Exp.

Ein mit schöner Handschrift versehener junger Mann erbietet sich zu jeder Schreib-Aushilfe gegen billiges Honorar. Gef. Offerten unter N. Z. II. bef. die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Heizer (gewesener Soldat), welcher bei der Eisenbahn im Dienste war, und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort in einer Fabrik eine gleiche Stelle. Gef. Offerten unter Nr. 250 F. M. besorgt die Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher Bursche sucht eine Stelle als Auslaufer.

Ein tüchtiger Badergehilfe auf Kundschaft wird gesucht. Karlstraße 154.

Bei soliden reinlichen Leuten wird ein Kind in die Kost zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Es werden einige Schüler oder Handlungslehrlinge in Kost und Logis gesucht. 1571/31 am Kettensteg.

Gesuch.

Ein gebildetes elternloses Mädchen, gegenwärtig noch in einem Institut, wünscht man in eine hiesige bessere Familie gegen Vergütung zu bringen, in welcher es als Familienglied behandelt und angesehen, ihr hauptsächlich auch Gelegenheit zur Ausbildung im Häuslichen geboten wäre. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre G. B. Nr. 100 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine zuverlässige Kindsfrau sucht in einem honneten Hause sogleich oder bis Ziel eine Stelle.

Eine reinliche Frau bietet ihre Dienste im Waschen und Putzen an. Färberstraße 36, 2. St.

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, auch in der Küche bewandert ist, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Sulzbacherstraße Nr. 21.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sucht bis Ziel bei einer ruhigen Familie unterzukommen. Näheres zu erfragen Winklerstraße Nr. 9.

Eine Familie von 3 Personen sucht eine selbstständige Köchin, welche die Hausarbeit mit versieht. Wäsche hat sie nicht zu besorgen; etwas nähen und stricken wäre erwünscht. Jeden Tag von 5—6 Uhr Abends zu sprechen.

Eine gebildete Wittwe sucht eine Stelle im Kranken- oder Kindbettwarten. Sulzbacher Straße Nr. 55.

Ein solides Frauenzimmer, welches im Nähen gut bewandert ist, sowie im Wäscheausbessern, sucht Beschäftigung.

Für ein Material-, Spezerei- und Farbwaaren-Geschäft wird eine tüchtige Ladnerin gesucht. Nur solche, welche bereits in ähnlichen Geschäften konditionirten, wollen sich melden. Lohn fl. 100. Näheres auf frankirte Offerten unter E. 10.

Eine gesunde Säugamme vom Lande sucht sofort einen Platz. Meisterleinsplatz Nr. 93, Wöhrd.

Vom 1. Oktober an werden ein oder zwei Gymnasiasten oder Handlungs-Praktikanten in Kost und Logis gesucht. Daselbst ist vom 1. November an ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. Näheres Blumenstraße 12 3. Etage.

Ein Zimmer, Kammer, Küche, Vorplatz, Sebalder Seite ist am Ziel Allerheiligen zu beziehen. Preis 106 fl. Näheres bei Rothhaupt, Schuhmacher, Schmausengasse, Nr. 176.

Eine Wohnung ist sogleich zu beziehen. Engelhardsgasse Nr. 1305 1. Stock.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, Vorplatz, mit eigenem Eingang, ist sogleich oder bis zum Ziel an anständige ältere Leute ohne Kinder zu vermiethen. St. Johannis, lange Zeile Nr. 17.

Ein Zimmer mit Bett ist an einen soliden Herrn zu vergeben. Gostenhof II. mittlere Kanalstraße Nr. 23.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen. Gostenhof, Leonhardsgasse 179 im 1. Stock.

In der oberen Turnstraße Nr. 9 im 3. Stock ist eine freundl. Wohnung bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort od. bis 1. Okt. an einen sol. Herrn zu vermiethen. S 420, Bergstr.

Karolinenstraße L. 382/57 ist ein gut möbl. freundl. Zimmer an einen sol. Herrn bis 1. Nov. zu vermiethen.

In einer freundlichen gesunden Lage ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmer, Kammern, Küche, Boden, an eine anständige Person oder kleine Familie zu vermiethen. Off. unter Chiffre B Nr. 6 an die E. d. B.

Am Hallerthor ist sofort oder bis 1. Oktober ein hübsches Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Geiersberg Nr. 25.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort oder bis 1. Nov. an einen soliden Herrn zu vermiethen. Kühnertsg. 1 beim Marienth. Solide Nähmädchen können daselbst Arbeit finden.

Zwei schöne Zimmer nächst Stadt und Bahnhof sind, täglich zu beziehen, zu vermiethen.

In bester Geschäftslage am Markt ist ein schöner Eckladen mit zwei Schaufenstern per Lichtmeß n. J. zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In schönster Lage am Markt ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller, Waschgelegenheit und laufendem Wasser im Hause, an eine ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein schön möblirtes Zimmer ist in Gostenhof Nr. 186 im ersten Stock zu vermiethen.

Eine schöne Schlafstelle ist zu vermiethen. Neuenthorstraße Nr. 332, 2 Et.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist per 1. Oktober an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Paniersplatz 715.

Wohnungs-Gesuch.

Eine einzelne Dame sucht eine Wohnung von drei heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Magdkammer, am liebsten vor einem Thor.

Offerten unter A. K. besorgt die Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute ohne Kind und ohne Geschäft suchen eine kleine Wohnung oder ein großes Zimmer. Hintere Karthäusergasse 1094.

Zwei Leute ohne Kinder und ohne Geschäft suchen bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung von 80 bis 100 fl. in Gostenhof oder Steinbühl. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre G. H. Nr. 12 in der Exp. ds. Bls zu hinterlegen.

Am vergangenen Samstag, den 20. Sept., wurde im Sächsischen Hof ein Herbstüberzieher mit zwei Schlüsseln und Sacktuch vertauscht. Man bittet um gefällige Ueberlieferung Bitzengasse Nr. 1201.

Deutsches Reich.

Die dritte Serie der geistlichen Exercitien in Mehrerau hat am 15. d. unter der Leitung des Pater Löffler begonnen. Im Ganzen haben sich bis jetzt an denselben 204 Geistliche betheiligt, wovon 30 aus der Diözese Brixen, 12 aus Basel, 3 aus St. Gallen, 57 aus Freiburg (Baden), 68 aus Württemberg, 1 aus Würzburg, 32 aus Augsburg u. s. w.

Aus Berlin, 20. Sept., schreibt man der A. A. Z.: Wie Sie bereits telegraphisch erfahren haben werden, ist so eben die landesherrliche **Sanktion des Bischofs Reinkens** erfolgt, und damit hat die kirchliche Organisation der Altkatholiken die staatliche Anerkennung gefunden. Es wird jetzt an die kleineren deutschen Regierungen gleichfalls das Gesuch um Anerkennung gestellt werden, und man ist hier in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß die andern Staatsregierungen sich ungesäumt dem Vorgange Preußens anschließen werden. Wenn ein süddeutsches Blatt meldet, daß man auch in Wien die Anfrage gestellt, ob der Ausübung der kirchlichen Funktionen des Bischofs Reinkens im Bereich des österreichischen Staates ein gesetzliches Bedenken im Wege stehe, so trägt man der Richtigkeit dieser Nachricht hier gegründeten Zweifel entgegen. Die Geschichte der römischen Kirche sollte doch eine Mahnung sein, wohin es führt, wenn kirchlichen Organisationen ein internationaler Wirkungskreis zufällt. Binnen kurzem dürfte auf die Auseinandersetzung über das Kirchenvermögen in solchen Gemeinden in diesem Gebiete noch eine andere sehr wichtige Frage zur gesetzlichen Regelung kommen, in denen eine Spaltung zwischen Altkatholiken und Neukatholiken stattfindet. Es verlautete schon früher, daß die preußische Regierung einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf ausarbeite, und voraussichtlich dürfte schon der nächste Landtag damit befaßt werden. Sie sehen: die preußische Regierung thut das ihrige, um den Altkatholiken in allen rechtmäßigen Ansprüchen staatlichen Schutz zu gewähren.

Berlin, 21. Sept. **Graf Arnim** ist schon gestern und — wie man sagt — in Folge einer speziellen Aufforderung des Kaisers auf seinen Posten nach Paris zurückgekehrt. Es ist nicht anzunehmen, daß dieser ostensible Schritt ohne Billigung des Reichskanzlers erfolgte, wenn auch bemerkt wurde, daß der deutsche Botschafter in Paris es vermied, dem Fürsten zu begegnen. — Die Friedenspolitik des deutschen Reiches erhält durch den **Besuch des Königs von Italien** einen so prägnanten Ausdruck, daß nicht bloß eine einflußreiche Partei an unserem Hofe, sondern in erster Linie der Reichskanzler wünschen muß, daß die französische Regierung über den wahren Charakter des Besuches Viktor Emanuels aufgeklärt werde. Dieser Gesichtspunkt wird von allen Personen getheilt, welche in Beziehungen zum hiesigen auswärtigen Amte stehen. Man sagt von dieser Seite, daß den fanatischen Ausbrüchen der klerikalen französischen Presse immerhin ein solcher Einfluß zugeschrieben werden muß, daß von hier nichts verabsäumt werden darf, um beruhigend auf den Präsidenten der Republik einzuwirken. Es ist nämlich auf einem diplomatischen Umwege zur Kenntniß unseres Kabinets gelangt, daß **Mac Mahon** dem defensiven Bündniß Deutschlands, Oesterreichs und Italiens einen militärischen Charakter vindizirt, der durch eine Konvention in feste Form gebracht werden soll. Man kennt hier die Schleichwege, auf welchen ähnliche allarmirende Nachrichten an den Herzog von Magenta gelangen. Wollen doch die deutschen und französischen Ultramontanen die bestimmten Fälle kennen, in welchen eine Militärkonvention der drei alliirten Staaten in Kraft treten und das Defensivbündniß zu einem offensiven gestalten sollen. Sehr erklärlich erscheint es somit, daß Graf Arnim Ordre erhalten, sich unverzüglich auf seinen Posten zu begeben, um Mißverständnisse zu beseitigen, die von staatsfeindlichen Elementen im Innern und ihren Affiliirten im Auslande provozirt worden sind. — Die **mecklenburgischen Junker** haben doch endlich die Ursachen der massenhaften **Auswanderung** ihres ländlichen Proletariats erforscht und beginnen nun in den Domanien mittelst Parzellirung den kontribuirenden Plebs am Grundbesitz zu betheiligen. In Folge dessen hat nach verläßlichen Mittheilungen in diesem Jahre die Auswanderung aus Mecklenburg bedeutend nachgelassen.

Köln, 19. Sept. Von dem Zuchtpolizeigerichte wurden heute **235 junge Leute** aus dem hiesigen Gerichtsbezirke, welche sich innerhalb der letzten 5 Jahre ohne Erlaubniß außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten und sich dadurch dem **Eintritt in das Heer entzogen** haben, zu je 50 Thlr. (zusammen also 11,750 Thlr.) Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt.

Schweiz.

Bern, 22. Sept. Vergangene Nacht starb nach längerer Krankheit der Altbundesrath Oberst **Friedrich Frey-Herosé** von Aarau, 72 Jahre alt. Derselbe war Generalstabschef Dufours im Sonderbundskrieg. (A. Z.)

Basel, 22. Sept. Die „Basler Nachrichten" melden: Die französische Regierung hat in Folge der Beleidigung der französischen, von les Allinges heimkehrenden Pilger durch Genfer Gassenjungen eine Note an den Bundesrath gerichtet, welcher dieselbe an das Departement des Justizwesens überwiesen hat. (A. Z.)

Italien.

Rom, 16. Sept. Nachdem die geistigen Wallfahrten vorüber sind, will die **Gesellschaft der katholischen Interessen** einen internationalen Kongreß einberufen. Man verhandelt nur noch darüber, ob er in Rom oder Florenz stattfinden soll. Der Kardinal Borromeo und die Fürstin von Viano sind für Rom, der Pater Curci und die Häupter der Jesuiten für Florenz. — In Turin werden Experimente mit einer riesigen **Belagerungskanone** gemacht, die der Oberst Rossel erfunden hat. — Dem Prinzen Amadeo soll das Kommando der Militärdivision der Provinz von Palermo ertheilt werden, und wird derselbe im November mit seiner Familie sich dorthin verfügen. — **In Parlermo** hat neulich ein Individuum einem anderen einen Dolchstoß versetzt, nahm dann wahr, daß er sich geirrt hatte, und rief: „Verzeihen Sie, das war nicht für Sie bestimmt". Der Irrthum ist unangenehm. — In **Neapel** sind einige **Cholerafälle** vorgekommen. — In **Modena** wurden mehrere Personen, welche zur **Internationale** gehören, verhaftet. (Frf. Z.)

♀ **(Zur Vorgeschichte der Reise Viktor Emanuels.)** Der „Corriere Italiano" veröffentlicht an hervorragender Stelle einen über die Vorgeschichte des Besuches **Victor Emanuels** handelnden Brief, der ihm von einer hochgestellten und in diplomatischen Angelegenheiten gewöhnlich gut informirten Persönlichkeit zugekommen ist. Wir theilen denselben nach dem uns vorliegenden italienischen Text in deutscher Uebersetzung mit: Florenz, 16. Sept. 1873. Sehr geehrter Herr Direktor! Als Verehrer Ihres geschätzten Blattes erlaube ich mir Ihnen einige Einzelheiten über die Verhandlungen mitzutheilen, welche für die Reise unseres Königs von Bedeutung waren. Da sämmtliche Journale Europa's nach ihrer Weise an diese Reise politische Kombinationen knüpfen, dürfte es nicht überflüssig sein, den Schleier von den Verhandlungen, welche der Reise vorausgingen, zu lüfen. Sie erwähnen in Ihrem heutigen Blatte der Minister des Aeußern von Wien, Berlin und Rom, sowie der italienischen Gesandtschaften von Wien und Berlin. Es ist wahr, daß diese Personen mehr oder minder direkt oder indirekt an der Verwirklichung der Reise theilgenommen haben; Sie erwähnen aber nicht diejenige Person, welche das Meiste dazu beigetragen hat. Der Vorschlag oder die Initiative zu dem intimen Einverständniß und dem Kompromiß zwischen Wien, Rom und Berlin, in welchem Kompromiß eventuelle Verpflichtungen für allenfalls vorkommende Fälle enthalten sind, ging recht eigentlich vom Grafen **Andrassy** aus. Diese Initiative fand dann willige Aufnahme ebenso bei **Bismarck** wie bei **Visconti-Venosta**. Von Seiten Andrassy's wurde das Kabinet von **St. James** davon benachrichtigt. Dasselbe erklärte nicht nur nichts dagegen zu haben, sondern hielt das einheitliche Vorgehen der drei Mächte für besonders werthvoll für die Erhaltung des europäischen Friedens. Das englische Kabinet animirte das Projekt Andrassy's, obschon dasselbe nach Maßgabe seiner Traditionen sich in dieser Angelegenheit jeder Einmischung enthalten muß. — Se. Exzellenz der General **Menabrea** wurde damit beauftragt, die politischen und sonstigen Verhandlungen in Bezug auf die Reise zu Stande zu bringen. Er besuchte in Folge dessen successive die Höfe von **Wien, Berlin, Stockholm, Kopenhagen** und andere Hauptstädte Mittel-Europa's. Es muß ganz besonders beachtet werden, mit welcher Vorsicht und Diskretion dieser verdienstvolle Mann, welcher ebenso als Gelehrter wie als General und Staatsmann die Achtung ganz Europa's genießt, sich seines Auftrages entledigte. In **Wien** und **Berlin** fand der General die freundlichste Aufnahme und Auszeichnung. Ganz besonders in Wien aber wurde er gefeiert und mit Auszeichnungen überschüttet. In beiden Hauptstädten wurde der General an den Höfen mit solchen Ehren empfangen, wie sie nur einem Gesandten zu Theil werden. Er wurde zu den Tafeln der Souveraine geladen, von Generalen höchsten Ranges begleitet und zur Besichtigung der höchsten militärischen Anstalten eingeladen. Kurz und gut, er hätte sich keine ehrenvollere Aufnahme wünschen können. Was alles abgemacht worden ist, ist — für das große Publikum wenigstens — noch ein Geheimniß und der Schleier wird wohl nicht zu unrechter Zeit gehoben werden. Das ist aber gewiß, daß das Werk des General Menabrea ein sehr fruchtbringendes war und der König sowie die Minister ihm ihre Dankbarkeit bezeugten. In **Wien** aber wie in **Berlin** haben wir das Glück, in dem Grafen **de Launay** sowie in General **Robilant** zwei Vertreter zu haben, welche im höchsten Grade bei ihren Höfen in Ehren stehen. Wenn wir nur auch in **London, Paris** und **Petersburg** solche Vertreter hätten, die neben der Größe des Geistes und Kapazität auch jene persönliche Autorität genössen, wie die von Wien und Berlin. Genehmigen Sie 2c. 2c. — folgt die Unterschrift.

Vermischtes.

Auf einer Erholungsreise starb zu Schramberg im Schwarzwalde am 29. v. Mts. der ordentliche Professor der Mathematik, Dr. **Hermann Hankel**, ein Sohn des Leipziger Professors der Physik, Geh. Hofraths Dr. Hankel. Der Verstorbene hatte sich 1863 in Leipzig habilitirt, ward 1867 außerordentlicher Professor ebendaselbst, kam bald darauf nach **Erlangen** und 1869 nach **Tübingen**.

In Magdeburg schlug am 15. der Blitz in den Thurm der **Ulrichskirche** und zerstörte die Krone, die Fialen, 8—9 Thürmchen, einen Theil der Galerie und den Dachstuhl; die Kuppe des Thurmes muß auf etwa 30 Fuß abgetragen werden, wenn der Schaden gründlich beseitigt werden soll.

Das **Wiener Landesgericht** verhandelte kürzlich gegen zwei **Wärterinnen des allgemeinen Krankenhauses** wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens. Einer Kranken, welche an den Nieren und an Wassersucht litt, war ein Bad von 40° Celsius verordnet worden. Die beiden Wärterinnen, welche mit der Bereitung des Bades betraut waren, maßen mit empörender Leichtfertigkeit und Gleichgültigkeit die Wärme mit einem Reaumur'schen Thermometer, so daß das Bad in Wahrheit 50° Celsius hatte. Als die Kranke sich weigerte, in das unerträglich heiße Bad zu steigen, wurde sie unter Mißhandlungen und Schmähungen gewaltsam in dasselbe gesetzt, und als sie wieder aus demselben befreit wurde, war sie bewußtlos, an einzelnen Stellen des Körpers hing die Haut herab, und nach drei Stunden gab sie den Geist auf, in Folge von Verbrühung, wie durch die Obduktion konstatirt ward. Der Gerichtshof verurtheilte die beiden Megären die eine zu sechs, die andere zu fünf Monaten schweren Kerkers — je einen Monat mehr, als der Staatsanwalt beantragt hatte.

Herr **Dusautezy** (Leibschneider Napoleons III.) hat sein prachtvolles Schloß zu Monaco dem kaiserlichen Prinzen vermacht.

Aus dem neuesten **Gedichte Viktor Hugo's** anläßlich der Befreiung des Landesgebietes theilen wir nachstehend noch einige Stellen mit und versuchen, dieselben in's Deutsche zu übertragen, so weit es eben möglich ist, diesen wahnsinnigen Schwulst in's schlichte Gewand der deutschen Sprache zu kleiden. In der Einleitung der Sauteriade heißt es:

„Non, je ne suis pas libre. O tremblement de terre!
J'entrevois sur ma tête un nuage, un cratère,
Et l'âpre éruption des peuples, fleuve ardent;
Je râle sous le poids de l'avenir grondant,
J'écoute bouillonner la lave sous-marine,
Et je me sens toujours l'Etna sur la poitrine!" —

„Nein! frei fühl' ich mich nicht! Die Erde bebt, ich sehe
Zu meinen Häupten eine Wolke, einen Krater
Aus dem die Völker sich ergießen, einem Strome
Von Feuer gleich! Ich röchle unter dem Gewichte
Der bangen Zukunft; unter dünner Kruste schäumet
Die Lava und der Aetna lastet schwer mir
Auf der Brust . . . . ."

Lassen wir den Dichter in der unbequemen Situation mit dem Aetna auf der Brust und hören wir, wie er das Volk feiert, das ein solches Genie hervorgebracht zu haben das unvergängliche Verdienst hat; wir bitten jedoch dringend, das Nachfolgende erst **nach** Tisch zu lesen:

„O peuple, toi qui fus si beau, toi qui naguère,
Ouvrais si largement tes ailes dans la guerre,
Toi de qui l'envergure effrayante couvrit
Berlin, Rome, Memphis, Vienne, Moscou, Madrid,
Toi qui soufflas le vent des tempêtes sur l'onde
Et qui fis du chaos naître l'aurore blonde,
Toi qui seul eus l'honneur de tenir dans ta main
Et de pouvir lâcher ce grand oiseau, Demain,
Toi qui balayas tout, l'azur, les étendues,
Les espaces, chasseur des fuites éperdues.
Toi qui fus le meilleur, toi qui fus le premier,
O peuple, maintenant, assis sur ton fumier,
Râcle avec un tesson le pus de tes ulcères,
Et songe."

„Oh Volk! dereinst so schön, dereinst so schnell bereit,
Dein Flügelpaar so weit zu öffnen in dem Kampf,
Daß schreckensvoll Berlin und Rom und Wien und Memphis,
Das ferne Moskau, auch Madrid davon bedeckt ward,
Das du dem Sturmwind gleich fährst über Meereswellen
Und aus dem Chaos ließt' die Morgenröth' entsteigen;
Du, Volk! das einst allein in seiner Hand gehalten
Den großen Vogel: „Morgen"; das einst das ganze Weltall
Ausfegte und das stets der Jäger hinter flüchtigem
Von Todesfurcht gejagtem Wilde, stets das Erste
Und stets das Beste war! Und nun seh ich Dich sitzen
Auf Deinem Miste: Kratze nun aus den Geschwüren
Mit einem Scherben Eiter aus und denke nach. — —"

Was uns bevorsteht, wenn der Hugo'sche Wahnsinn einmal von bernirten Phrasen zur That übergeht, offenbart uns der Dichter, indem er die französische Armee mit folgenden Worten tröstet:

„Oui, vous avez laissé ces reitres aux mains viles
Voler nos champs, voler nos murs, voler nos villes,
Et compléter leur gloire avec nos sacs d'écus;
Oui, vous fûtes captifs; oui, vous êtes vaincus;
Vous êtes dans le puits des chutes insondables;
Mais c'est votre destin d'en sortir formidables.
Mais vous vous dresserez, mais vous vous leverez,
Mais vous serez ainsi que la faux dans les prés;
L'hercule celte en vous, la hache sur l'épaule,
Revivra, vous rendrez sa frontière à la Gaule,
Vous foulerez aux pieds Fritz, Guillaume, Attila,
Schinderhanne et Bismarck, et j'attends ce jour-là!"

„S'ist wahr, ihr ließt die Reiter mit den schmutzigen Händen
Uns uns're Felder, Mauern, Städte steh'len, ihren Ruhm
Durch uns're Thalersäcke frech ergänzen; wahr ist's
Daß Ihr Gefang'ne, Ihr Besiegte wart und in

Abgrund tiefen Sturzes seufzet. Doch es ist Euch vorbestimmt, daraus hervorzugehen, gewaltig, Euch aufzurichten, zu erheben und zu mähen.
Der Sichel gleich der Feinde Schaar. Der Gall'sche Herkul',
Die Axt auf kräft'ger Schulter wird in Euch erstehen,
Die Grenzen Galliens werdet ihr zurück erkämpfen,
Zu Euern Füßen werden sinken Fritz und Wilhelm,
Auch Etzel, Bismarck, Schinderhannes ... geduldig harr' ich
Dieses Tages....." —

Damit wird der geneigte Leser genug haben und wir auch. Uns dauert nur der arme Attila, der biedere Hunne, der so viele Jahrhunderte nach seinem Tode sich noch von der Revanche-Armee mit Füßen treten lassen soll. Grausamer Viktor!

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 21. Sept. Angesichts der namenlosen Rohheit und Brutalität, von welcher die massenhaften Kriminalfälle der jüngsten Zeit Zeugniß geben, ist es Pflicht der Presse, darauf hinzuweisen, daß an dieser umsichgreifenden Bestialität die Rohheit des religiösen Fanatismus auch ihren bescheidenen Antheil hat! Wie weit diese letztere geht, mag aus einer Zuschrift, Poststempel München, und geschrieben von sehr gewandter Feder, ersehen werden, welche dieser Tage der freireligiöse Sprecher von hier erhalten hat, und zwar wegen seiner Weigerung, eine Eidesformel herzusagen, die gegen seine Ueberzeugung ist. In dieser Zuschrift heißt es: „Solchen Gottesläugnern wie Scholl soll man die Haut über den bornirten Ochsenschädel abziehen, und hierauf sie lebendig auf dem Rost braten, denn ein solcher elender Tropf verdient nichts Besseres, als daß man mit seinem Schädel die Hölle des Teufels auspflastere!!! Hoffentlich holt der Teufel den Scholl an der Cholera! Wenn diese Atheistin sich ihm an den Kragen hängt, wird dieser Atheist anderer Gesinnung werden!!!" — Man kann über diesen Wuthausbruch eines vermeintlichen Frommen lachen, aber man muß sich doch auch die Frage vorlegen, wohin ists mit der Religion gekommen, wenn solche Ausbrüche für Religion gehalten werden?

⊙ **Aus Franken**, 22. Sept. Die Umwandlung des bisher katholischen Schullehrer-Seminars zu Bamberg und die Versetzung des bisherigen Inspektors nach Lauingen, sowie dessen Ersetzung durch einen Weltlichen, hat nach den uns zugekommenen Zuschriften in der oberfränkischen Lehrerwelt den besten Eindruck hervorgerufen. Dem anerkennenswerthen Schritte des k. Staatsministeriums folgen jedenfalls noch mehrere in derselben Richtung, da die Landräthe Unterfrankens, Ober- und Niederbayerns und Schwabens die naturwidrige Einrichtung, nach welcher die dortigen protestantischen Schulamtskandidaten zum Besuch des weit entfernten Seminars zu Altdorf gezwungen sind, ganz sicher zum Gegenstande ihrer Berathung resp. Beschwerde machen werden. Die nothwendige Folge wird die Berücksichtigung der gewiß vernünftigen Zeitforderung sein, alle konfessionellen Schullehrerseminarien in Simultanseminarien umzuwandeln. „Es versteht sich von selber", daß dasselbe dann auch mit den Präparandenschulen geschehen wird.

Landshut, 22. Sept. Vom Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Sept. Abends, sind an Cholera ꝛc. erkrankt 2 Personen, gestorben 3 Personen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

a. **Nürnberg**, 23. Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 22. Sept. Weizen per Sept.-Okt. $86\frac{3}{4}$, per April-Mai $84\frac{1}{2}$, alte Usance $85\frac{1}{2}$. Roggen per Sept.-Okt. $59\frac{1}{2}$, per April-Mai $61\frac{3}{8}$. Köln, 20. Sept. Weizen unver., effektiv hiesiger 0—, effektiv fremder 9.15, per November 9.09, per März 1874 9.4.6, per Mai 9.4.6, Roggen still, eff. hies. 7.15, per November 6.12, per März 1874 6.16, per Mai 6.15.6 Hamburg, 22. Sept. Weizen per Sept.-Oktober 238.—, per Novbr.-Dezbr. 245.—, Roggen per Sept.-Okt. 182.—, per Nov.-Dezbr. 185.—. — Halle, 19. Sept. Rohzucker. Lieferungswaare neuerdings etwas besser bezahlt und 32,000 Ctr. zu Preisen von $11\frac{1}{4}$ Thlr. für 93% und $12\frac{1}{8}$ Thlr. für 96% gekauft. Von neuer Waare kam der erste Posten scharfkörnige 94% Waare an den Markt, der mit $12\frac{1}{4}$ Thlr. genommen wurde. Raffinirter Zucker. Notirungen bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.: Raffinade prima exkl. Faß $16\frac{5}{6}$—17 Thlr. 2da. do. do, $16\frac{1}{2}$ bis $16\frac{7}{12}$, Melis 1ma do. do. $16\frac{1}{4}$, 2da. do. do. 16, gemahlene Raffinade inkl. Faß $16\frac{1}{2}$ — 16, Melis, do. do. $14\frac{1}{2}$ — 15. Farin weiß do. 13, blond do. do. $12\frac{1}{2}$, gelb do. do. 12, raff. Rüben-Syrup inkl. Tonne 4 bis $4\frac{1}{2}$ Thlr. Nachprodukte 93—88% Thlr. 11—$8\frac{1}{2}$, Melasse exkl. Tonne 47—48 Sgr. — Antwerpen, 19. Sept. Kaffee. Man notirt heute im Entrepot: Rio fein grün weiß $54\frac{3}{4}$—$55\frac{1}{2}$ c., do. regul und grün $54\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ cs., do. regul. grünl. und weißl. $54\frac{1}{4}$ bis $55\frac{1}{4}$, do. gut ord. weißlich und grünlich $53\frac{1}{4}$ bis 52, do. das ordinaire bis ordinaire 49—$52\frac{1}{4}$, Santos $51\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$, St. Domingo, regul. $54\frac{1}{2}$ bis 55, do. ordinär bis gut ordinär $53\frac{3}{4}$—54, do. das ordinär $53\frac{3}{4}$ per $\frac{1}{2}$ Kilo. — **Fette und Oele.** Berlin, 22. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. $19\frac{2}{3}$, per April-Mai $21\frac{13}{24}$. Köln, 22. Sept. Rüböl effektiv 11.12, per Okt. 11.9, per Mai 1874 11.19.6.

Berlin, 22. Sept. (Börse.) In Folge der jüdischen Feiertage zeigten die stark gelichteten Geschäftsräume heute das Bild eines idyllischen Stilllebens. Ein Verkehr war eigentlich kaum vorhanden, und die geringfügigen Transaktionen brachten auch nicht die geringsten Veränderungen hervor. Welche Wirkung die heutigen amerikanischen Nachrichten erzeugt haben, läßt sich in der That nicht beurtheilen, doch ließe sich vielleicht aus dem Umstande, daß die Kurse keine weiteren Herabsetzungen erfuhren, der Schluß ziehen, daß die außerordentlich pessimistische Auffassung der Berliner Börse einer ruhigeren Beurtheilung Platz zu machen beginnt. Es verdient übrigens besonders hervorgehoben zu werden, daß kein einziger Platz, weder London noch Hamburg, Wien oder Frankfurt so schwarz gesehen hat, wie Berlin am Freitag und Sonnabend. Die internationalen Werthe eröffneten auf der Basis der Sonnabend-Schlußkurse und behielten diesen Standpunkt mit kaum merkbaren Veränderungen auch bis zum Schluß. Von schweren Bahnen stellten sich Rheinische fester, Potsdamer niedriger, für Anhalter war etwas Kauflust vorhanden. Von leichten Bahnen verkehrten namentlich Aachen-Mastrichter und Brest-Grajewo. Für Banken erhielt sich die ungünstige Meinung und die Kurse stellten meist abermals niedriger, so Diskonto-Gesellschaft, Zentralbank für Bauten, Vereinsbank Quistorp, Preußische Bodenkredit-Bank. Deutsche Fonds sehr fest, fremde unverändert. In Industrie-Papieren schwankte die Stimmung ebenfalls nur unbedeutend, jedoch nicht zu Gunsten der Hausse. Die spekulativen Bergwerke behielten ziemlich ihre letzten Kurse.

‡ Die National-Regierung von Buenos-Aires hat letzthin einen, auch für viele deutsche Fabrikanten wichtigen Erlaß publicirt. Vom 1. Januar 1874 an sollen nämlich alle dort eingeführten Waaren nach ihrer Etiquette und nicht mehr nach ihrer Qualität tarifirt werden. Wenn also Hamburger Exporteure fortfahren wollen, z. B. unverfälschte Pfälzer-Cigarren in Habana-Verpackung nach dort zu senden, so wird ihnen zwar Niemand das Vergnügen verbieten wollen, wohl aber werden sie dafür zu zahlen haben, denn die „Pfälzer", deren Werth im Zollhaus durchschnittlich zu 4 Dollars per Mille angenommen wird, werden ihrer Verpackung gemäß als Habana angesehen und behufs Verzollung auf vielleicht 100 Dollars geschätzt werden. Unter falscher Flagge segelnde „Pfälzer" würden also in diesem Falle fünfundzwanzigmal so viel Zoll zu zahlen haben, als solche, die sich nicht mit fremden Federn schmücken. Selbstverständlich hat dieser Erlaß nicht ausschließlich auf unser „heimisches Kraut" Bezug, sondern wie oben gesagt, auf alle Waaren.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 23. Sept. Als der Kaiser mit dem König von Italien gestern Abends in einer Seitenloge des Opernhauses zu einem Besuche incognito erschien, erhob sich das ganze Haus unter sympathischen Zurufen und applaudirend, — ein hier höchst seltenes, außergewöhnliches Ereigniß. Der König trat an die Logenbrüstung vor und verneigte sich dankend nach allen Seiten.

* **Berlin**, 23. Sept. Der König von Italien unternahm Vormittags mit Gefolge in preußischer Begleitung eine Spazierfahrt durch die Stadt und den Thiergarten, besichtigte die Siegessäule und andere Merkwürdigkeiten. Um halb 2 Uhr findet Besuch bei der Kronprinzessin im hiesigen Palais, um halb 6 Uhr Galladiner im königlichen Schlosse statt.

** **Madrid**, 22 Sept.*) Cabreras, Kommandant der Insurgentenfregatte „Numancia", forderte Alicante auf, sich binnen 4 Tagen zu ergeben und den Canton Cartagena anzuerkennen. Der Gouverneur lehnte die Uebergabe ab.

* **Newyork**, 23. Sept. Das Einschreiten der Regierung brachte die Bestürmung der Banken um Auszahlung zum Aufhören. Für die hiesige Zweigabtheilung des Schatzamts treffen in den nächsten Stunden 20 Millionen Dollars ein. Der Ankauf von $\frac{5}{20}$er Bonds durch die Regierung erreichte bereits $3\frac{1}{2}$ Millionen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher [illegible]

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 23. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 238¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 354. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 17¾. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 23. Sept. Kredit-Aktien 228.—. Lombarden 170 50. Anglo-Austr. Bank 163.50. Napoleons 8 98½ Unionsbank-Aktien —.—.

Amtliche Bekanntmachung.

Wegen des auf **Mittwoch den 1. Oktober** fallenden israelitischen Feiertages wird bei unterfertigtem Regimente die Anmeldung der betreffenden Bewerber zum **Einjährig-Freiwilligen-Dienste**

Dinstag den 30. September,
Früh 8 Uhr,

entgegengenommen.
Nürnberg, den 22. Sept. 1873.
Kgl. 14. Infanterie-Reg. vac. **Hartmann.**

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.
Hans Baier,
Marie Christine Baier,
geb. Lohbauer.
Nürnberg, den 23. September 1873.

Albert Herrmannstorfer,
Henriette Herrmannstorfer,
geb. Detzer,
Neuvermählte.
Nürnberg, den 21. Sept 1873.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag halb 5 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin,

Frau **Katharina Mußkat,**
Schreinermeisters-Ehefrau,

im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.
Nürnberg, den 22. September 1873.

Der tieftrauernde Gatte
und die übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Sept., Nachmittag halb 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Peter statt.

Hermann Cohn
S. 807/4 Fleischbrücke S. 807/4

empfiehlt: gestrickte **Tücher**, woll. **Hauben** u. **Capuzen**, **Thybethauben**, **Strumpflängen** u. **Strümpfe**, **Herrensocken**, **Unterjacken**, **Unterhosen**, **Leibbinden**, woll. **Hemden**, **Cachenez**, gestrickte **Röckchen** u. **Jäckchen** für Kinder, **Pulswärmer**, **Handschuhe** (in jeder Größe), **Hütchen** für Knaben, **Baschliks**, **Shäwlchen** ꝛc. ganz neu sortirt für die **Herbst-** und **Winter-Saison** zu den billigsten Preisen.

Hamburger Pöckelfleisch
in vorzüglicher Qualität bei **Wilh. Passow,**
Tetzelgasse.

Billetersgarten.
Morgen Mittwoch, den 24. ds. Mts.:
Concert
der
Kapelle Heinrich.
Anfang 8 Uhr. Entrée 12 kr.

Oeffentliche Versteigerung.
Cigarren.
Am Donnerstag, den 25. September c.,
Früh 8 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Kommissions-Bureau, Jakobsstraße L. 1131, **eine größere Partie** verschiedener Cigarren im Preise per Mille von fl. 8 bis 25 und lade Kaufsliebhaber hiemit höflichst ein.

J. Nicklas, Kommissionär.

Eine kleine Dampfmaschine mit einer halben Pferdekraft ist zu verkaufen bei **J. N. Stark,** Mechaniker, Tucherstraße S 1103/33.

Ein Herbst-Ueberzieher für einen Herrn mittlerer, schlanker Statur ist zu verkaufen.

Circa 150 b. Fuß Pallisaden-Spalier ist billig zu verkaufen. Prater-Anlage Nr. 37 1 Stock.

Ein Klavier ist um fl. 44 zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine größere und eine kleinere Presse ist zu verkaufen. Tucherstraße S 1103/33.

Ein noch gut erhaltenes doppeltes Schreibpult wird zu kaufen gesucht. Untere Kanalstr. Nr. 9/303.

Ein Haus mit oder ohne Garten wird sofort ohne Unterhändler gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Adr. C. D. durch d. E. d. B.

Große Regale und zwei Ladentische werden zu kaufen gesucht.

Ein großer Garten mit Wohnung, Stallung und Scheune ist zu verpachten. Näheres in der Exp. ds. Bl.

(**2400** fl.) auf ein Haus zur ersten Stelle sind sofort zu verleihen.

Eine Trottoirsteinfabrik bei München sucht für Nürnberg und Umgebung eine solide Vertretung. Offerte beliebe man an J. Heinevetter, Marienplatz 13 nach München zu senden.

Ein Buchbinder, hauptsächlich in Cartonage- und Papparbeit bewandert, sucht dauernde Beschäftigung.

Ein kautionsfähiger Mann, der seine Dienstzeit vollendet, wünscht als Verwalter, Magazinier oder Theilhaber eines Geschäftes Engagement. Gef. Adr. A. B. d. d. E.

Ein junger Mensch wird gesucht, der Lust hat bei annehmbaren Bedingnissen und solider Behandlung die Bäckerei zu lernen.

In einem hiesigen Gasthof wird sofort ein solider zuverlässiger Hausknecht gesucht. Näheres in der E. d. B.

Eine solide Person, welche im Wheeler-Wilson Maschinennähen bewandert, wird für 2 Tage der Woche gesucht.

Zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort oder bis 1. Okt. zu vergeben. Jakobsstraße 1006/15 1. Etage.

In schönster Lage Gostenhofs ist eine schöne Wohnung, 5 heizbare Zimmer, 3 unheizbare, große Küche, versperrtem Vorplatz, Waschgelegenheit, sogleich oder bis Ziel zu vermiethen. Auerbachs Keller Nr. 1

In der Karlsstraße ist ein Laden mit Ladenstübchen, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Peter Vischerstraße L. Nr. 759.

Zwei größere und eine Erkerwohnung sind zu vermiethen. Maxplatz S 115.

Bis Ziel Allerheiligen ist eine helle geräumige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten an eine solide Familie zu vermiethen. Bergstraße S 446

Sulzbacher Straße Nr. 16a ist eine Wohnung bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und Küche im 1. Stock, großer Bodenkammer, Holzboden und Waschküche, bis Ziel zu vermiethen.

Eine Brille ist gefunden worden. S. Nr. 1563 Spittlerberg.

Ein gelber langhaariger Spitz mit langer Ruthe (männlichen Geschlechts) ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. S Nr. 1107, Wunderburgstraße.

Ein halbgewachsenes, braun und grau getigertes Kätzchen, mit einem Glöckchen um den Hals und auf den Namen „Schusterle" hörend, hat sich verlaufen oder ist sonst abhanden gekommen. Rückgabe gegen Belohnung Fünferplatz S 901.

Mit einer Beilage der **Krüll'schen Buchhandlung:**
„Die Biene".

Veteranen-Verein Stt. Peter.

Samstag, den 27. Sept.: Stiftungs-Ball im Saale des Billeitersgarten, wozu sämmtliche Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Die Herren Kameraden mit Vereins-Schirmmützen und Abzeichen. Abgabe der Karten für Kameraden von heute an in der Kneipe. Für Fremde bei Herrn Kassier Meier nächst dem Schulhaus. Anfang präzis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Beachtungswerth für Jedermann hier und Auswärts.

Stiefelhölzer in allen Sorten werden nach Einsendung eines Stiefels passend geliefert und verschickt. Leiste nach neuester Facon, städtisch wie ländlich, sowie nach jedem gebrechlichen Fuß, denn die ganze Lage des Fußes wird im Leist gearbeitet, werden unter Garantie für hier und Auswärts schnellstens geliefert; auch werden Stiefelhölzer Auswärts in Niederlagen gegeben.

Halbstiefelhölzer, das Paar 2 fl. 12 kr.

Suffrae und Meißstiefelhölzer, das Paar 3 fl. 12 kr.

Herrenkeilleist, das halbe Dutzend Paar 3 fl. 12 kr.

Alle übrigen Leiste sowie Weitungsleiste der Preis im Verhältniß.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Lederhändler Flurer, Lauferplatz, Herrn Hacher, Lederhändler, äußere Laufergasse und Herrn Rothlauf, Lederhändler am Josephsplatz, sowie bei mir selbst.

Geneigten Aufträgen sieht entgegen

Hochachtungsvollst **Leonhard Volk**, Leistschneider,
Galgenhof Nr. 8 nächst der Meißl'schen Wirthschaft.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
" Lackirer **Heyter**, Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6,
" **Wilh. Hennighausen**, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Chocolade Ph. Suchard

empfiehlt zur gefälligen Abnahme
die Conditorei **Carl Ernst**,
8 Adlerstraße 8
sowie täglich Früh 10 Uhr frische Rahmknopfen, Windbeutel, Rahmrollen etc. etc.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, schnell und billigst ausgeführt bei **Mathias Meyer**, Uhrmacher,
Breitegasse 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Rein wollene Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Dessins empfiehlt
Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Comptoir-Federn.

Alle Stahlfedernfabriken fabriziren mehr oder weniger feine Sorten Korrespondenz-Federn.

Die Sommerville'schen Federn und namentlich die der Serie Nr. 2000 sind das Vollkommenste, was bis jetzt in der Stahlfederfabrikation erreicht worden ist, und als solches bei dem konsumirenden Theil des Publikums als auch bei dem Handeltreibenden längst anerkannt. Alle später aufgetauchten Konkurrenzfedern konnten mit denen nur für den Moment, wo der Preisunterschied bestechend in's Auge fiel, rivalisiren, und nur so lange, als der Unterschied in der Qualität unentdeckt blieb.

Es finden daher die Sommerville'schen Federn immer weitere Verbreitung, ein Beweis für die Vorzüglichkeit des Fabrikats.

Sämmtliche Nummern dieser Serie sind stets auf meinem Lager und empfehle dieselben angelegentlichst zur geneigten Abnahme **Carl Mandel**.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Lieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Desinfectionspulver.

Wir beehren uns einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser Desinfektionspulver, welches nach den Vorschriften der k. Regierung von Mittelfranken Eisenvitriol und Carbolsäure enthält, untenstehenden Firmen zum Verkaufe übertragen haben.

Fürther-Kreuzung **Theod. Oppler & Co.**,
Fabrik chemischer Produkte.

G. Dorn, Lauferplatz; **J. Engelhard jun.**, **A. Greiner**, Marien-Vorstadt, **W. Gurßer**, Gostenhof; **L. Brödster**, Josephsplatz, **J. J. Rupprecht** sel. Sohn, am Frauenthor; **M. Schuhmann**, Ebnersgasse; **Carl Wildmann**, Unschlittplatz.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen
P. Schütz, Fleischbrücke. **Reußner**, Geschäftsführer.

Tafelpiano für Anfänger passend sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 9.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mein **Piano-Forte-Geschäft**, sowie Lager in die Tucherstraße Nr. 992 neue 9 nächst am Obstmarkt verlegt habe. Erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine neuen **Pianinos** und **Tafelpianos** von **Berlin** und **Stuttgart**, sowie eine Auswahl älterer Instrumente, welche auch immerwährend in Tausch angenommen werden. Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen und Stimmen, hier wie auswärts.

Achtungsvollst
Konrad Kreisel, Pianofortefabrikant.



Das Neueste
in
Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie
Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse,
neben Gasthaus zum Türken.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 35 kr.
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000 etc.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. [illegible], fl. 11,000 etc.

Deutsche Loose,

per Stück fl. 1. 45 = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 7000, fl. 3500 etc.

empfehle ich zur gef. Abnahme
Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 8.

Für Schuhmacher.

Sehr schöne Roßleder-Stiefel mit Hintertheil, ditto Vorschuh, Knabenstiefel, Stutzen u. Stiefel-Vorderblätter empfehle zu billigsten Preisen.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Wichtig für Damen.

Wollschweißblätter, die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung anziehen und daher die Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Nürnberg und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar zu 18 kr., 3 Paar 51 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Herr **Theodor Heisen** am Hauptmarkt in Nürnberg.

Frankfurt a. O. **Rob. v. Stephani.**

Holländische Blumenzwiebel.

Für Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen.

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Podagra-Oel.

Neu erfundenes Heilmittel.

!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1- bis 2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne nachtheilige Folgen wie bei anderen derartigen Mitteln befürchten zu müssen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Verkaufsniederlage:
H. Knorr, München,
Ezemannsgasse 3.

!! Adressen über die ausgezeichnete Wirkung auf Verlangen !! (3047)

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist zu haben:

Neuester Bamberger
Münz-Faullenzer

oder Tabellen zur Umwandlung der **neuen deutschen Reichsmünzen** in die bisherigen **Gulden, Kreuzer und Pfennige** süddeutscher Währung und umgekehrt der **Gulden, Kreuzer und Pfennige** in die **neuen deutschen Reichsmünzen**. Von **G. F. Reibisch.** [illegible]

Nach Auswärts gegen Einsendung von **10 kr. franco.**

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den **billigsten** Preisen.

Altes gutes Bier ist in größeren Quantitäten zu haben. Auskunft Further Straße Nr. 40/1.

Mühlanwesen-Verkauf.

Ein im besten Betriebe stehendes Mühlanwesen mit Schneidesägen, wozu wegen der bedeutenden Wasserkraft noch eine Glasschleife angebracht werden kann, nebst 30 Tagwerk Grund bester Bonität mit Mühlgebäuden, Nebengebäuden, gewölbten Stallungen und Scheune, nebst schönen Obst- und Gemüsegärten und Gartenhaus ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Haus-Verkauf.

Ein schön gelegenes, sehr geräumiges, neugebautes Haus, welches sich durch seine bauliche Einrichtung besonders für eine größere mechanische Werkstätte, Schreinerei, Spielwaaren- oder sonstiges Fabrikgeschäft eignen würde, ist zu verkaufen.

Näheres unter L. 4165 durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein altes renommirtes **Colonial-, Material- & Farbwaarengeschäft** ist mit einem nachweisbaren Umsatz von 54—60 Tausend Gulden unter sehr günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Offerte sub A. S. 4152 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Waage, 8 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Eine feine rothe Plüschgarnitur mit 4 Sesseln und Fauteuils ist zu verkaufen. Näh. in der E. ds. Bl.

Ein neues elegantes, nußbaumenes Schreibpult mit Bücherschränkchen ist zu verkaufen. Näh. in der E. ds. Bl.

Ein Schreibtisch von Nußbaumholz mit Kommode älterer Facon steht zum Verkauf. Näh. in der E. ds. Bl.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft. Weintraubengasse Nr. 8.

Es wird eine Ausschneid-Maschine gesucht. Königstraße Nr. 73, Alb. Berger.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsgasse 8 Nr. 1711.

[illegible] fl. werden sofort oder bis nächstes Ziel auf eine sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Näheres in der E. d. B.

Für Zinngießer-Gehilfen.

Ein solider Zinngießer-Gehilfe, der drehen kann, findet dauernde Beschäftigung bei **Friedrich W. Grünewald**, Bayreuth.

Ein geübter Metzger wünscht bei Herren Gastwirthen im Schweinschlachten beschäftigt zu werden. Näh. Färberstraße 1178/15 3. Etage.

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Engros-Geschäft. Bei befriedigender Leistung kleines Salär.

Offerte unter [illegible] an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein 1. Hausknecht, womöglich Metzger, wird sogleich gesucht.

In einer gebildeten Familie können mehrere junge Leute, Schüler hiesiger Anstalten, Kost und Logis erhalten. Für Beaufsichtigung ist gesorgt; die Behandlung [illegible]. Näheres in der Exp. ds. Bl.

In einer hiesigen Bürgersfamilie findet ein junger Lateinschüler Aufnahme. Derselbe steht unter guter Aufsicht und kann zugleich Nachhilfe im Lateinischen erhalten. [illegible] in der E. ds. Bl.

Eine Hutpringerin wird gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Sogleich ein solides Dienstmädchen gesucht. [illegible]ackerstraße Nr. 21 1. Stock.

Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen gewandert ist, sucht Beschäftigung. Näheres Wöhrder Hofstraße Nr. 10, alte 49, Vorderhaus.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Schanzäckerstraße Nr. 41 in Gostenhof ist der 1. Stock mit 2 heizbaren, 2 unheizbaren Piecen, Küche, Speisekammer etc. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Eine schöne ruhige Parterrewohnung ist an eine kinderlose Familie zu Allerheiligen zu vermiethen. [illegible]bühl, Wiesenstraße Nr. 36/22.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche wird in der Nähe der Lorenzer Kirche sofort oder bis nächstes Ziel zu miethen gesucht. Gef. Offerten sub K. 700 an die E. ds. Bl.

Druck der Fr. Campe'schen Officin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 155.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 24. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Mittwoch: Gerhard.

Donnerstag, den 25. September: Cleophas.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Aus dem Werke Lamarmora's.

(Fortsetzung.)

Diese freundlichen Anträge verhinderten aber Lamarmora nicht, auch die Eventualität des Kriegs in Betracht zu ziehen. Die Entrevue in Biarritz ließ ihn erkennen, daß der Kampf zwischen Oesterreich und Preußen unvermeidlich geworden war; es lag ihm daher sehr daran, zu erfahren, ob letzteres die Hilfe Italiens benöthigen werde. Da machte Bismarck plötzlich durch Nigra dem General Lamarmora den Vorschlag, mit dem Zollverein einen Handelsvertrag abzuschließen, um die deutsche Bevölkerung für Italien zu gewinnen.

Lamarmora behandelt im vierten Kapitel die Lage Italiens zu Beginn des Jahres 1866. Er konstatirt die Uneinigkeit der Parteien, von denen einzelne entweder an keinen Krieg glaubten oder in eine Allianz mit Preußen kein Vertrauen setzten und auf Ersparnisse drangen, während die gegenseitige Partei jede Reduktion des Militär-Etats für gleichbedeutend mit einem Verrath an den der Erlösung harrenden venetianischen Brüdern bezeichnete. Das damals auf der politischen Bühne erscheinende Kabinet Lamarmora befolgte eine Politik des Abwartens und der Premier konstatirt zur Erklärung dieser Haltung, daß Frankreich keine Lösung der venetianischen Frage gewünscht habe, bevor nicht die römische eine Erledigung gefunden. Der Abschluß eines Handelsvertrags mit dem Zollverein veranlaßte indeß nähere Fühlung mit Berlin und den Vorschlag Bismarcks: daß Florenz und Berlin sich durch geheime Gesandte in Rapport über die Eventualität eines Krieges mit Oesterreich setzen sollten.

Das fünfte Kapitel behandelt die Mission des italienischen Generals Govone, an den preußischen Hof, welche Mission auf preußische Einladung erfolgte. Lamarmora spricht über die einleitenden Schritte mehrentheils nur aus dem Gedächtniß, indem er sich weder von einzelnen Vorgängen Notizen gemacht, noch Kopie von jedem Telegramm behalten hat. Die Idee eines Offensiv- und Defensiv-Vertrags schwebte Anfangs März, wo Lamarmora seinen Emissär instruirte, bereits in der Luft; aber es forderte ein ausgedehntes Geplänkel zwischen Bismarck einerseits und Govone und Barral, dem italienischen Gesandten in Berlin, andererseits, ehe ein Resultat erzielt wurde. Mehr als eine Kombination wurde aufgestellt und fiel zu Boden, ehe es zum Abschlusse des Vertrags kam. So schreibt Govone in einer langen Depesche aus Berlin am 14. März 1866:

Graf Bismarck formulirte hierauf seine Ansichten dahin: In kurzer Zeit, in drei oder vier Monaten zum Beispiel, die Frage der deutschen Reform, mit einem deutschen Parlament gewürzt, wieder auf's Tapet zu bringen; mit diesem Vorschlag und mit dem Parlament eine Verwicklung hervorzurufen, welche Preußen in Gegensatz zu Oesterreich bringen werde. Preußen sei entschlossen, alsdann zum Krieg zu schreiten, einem Krieg, gegen den Europa keine Einwendung erheben könne, da es sich um eine große und nationale Frage handle.

Govone kommt nach ausführlichen Verhandlungen mit dem Grafen Bismarck zu folgendem Urtheil über die Sachlage:

Alles in allem, Hr. General, der Eindruck, welcher im Grafen Barral und mir von den Eröffnungen des Grafen Bismarck zurückblieb, war der, daß Preußen, wenigstens für jetzt, fern von Kriegsgedanken sei; daß, wenn es ein Einverständniß mit uns anzubahnen wünscht, dieses, weil es sich auf Eventualitäten bezieht, die in weiter Ferne liegen, uns dermalen nicht zusagen zu können scheine, da es nur darauf abziele, die direkte Lösung der venetianischen Frage zwischen uns und Oesterreich zu durchkreuzen, welche Lösung, wenn sie jemals sich darbieten sollte, Ew. Excellenz um so annehmbarer erscheinen wird, je weniger man auf die Aufrichtigkeit und Treue Preußens bei seinem Verlangen nach derartigen Verpflichtungen, und vielleicht auch bei seiner Einhaltung derselben, falls sie jemals eingegangen würden, zählen kann. Da aber der Graf Bismarck irgendeine Uebereinkunft oder einen Vertrag wünscht, wäre es auch nur ein solcher [illegible]iger Allianz und Freundschaft, und da ich versprochen habe, hierüber an Ew. Exc. zu berichten, so erwarte ich Ihre diesbezüglichen Befehle, sowie andererseits entsprechende Weisungen, im Fall Ew. Exc. irgendeiner anderen der vom Grafen Bismarck vorgeschlagenen Kombinationen beitreten zu sollen glaubt, die sich, wie folgt, zusammenfassen lassen: die Verpflichtung übernehmen, von nun ab Preußen in der Entwicklung der deutschen Frage zu folgen, wie sie vom Grafen Bismarck betrieben werden wird, das heißt: eine Verpflichtung, welche erst dann in Kraft treten würde, wenn die Entwicklung bis zum wirklichen Zusammentritt des deutschen Parlaments gediehen wäre. Dahingegen soll die venetianische Frage von Preußen solidarisch mit der deutschen behandelt werden.

An die berühmte Erklärung des Wortes „Diplomat", welche besagt: „Ein Diplomat ist ein Mann, der zum Wohle seines Vaterlandes im Auslande lügt," erinnert nachstehende Notiz Govone's, welche in einem an Lamarmora gerichteten „Separat-Brieschen" enthalten ist. Govone schreibt aus Berlin:

Der Gesandte L*** L***, dem ich gleichfalls vorgestellt wurde, befragte mich direkt über die Solidität des Florentiner Kabinets, und wollte wissen, ob ich mit einer Mission betraut sei. Ich antwortete: mit jener, die preußische Armee und ihre Bewaffnung zu sehen. Worauf er bemerkte: Aber Preußen hat Florenz Vorschläge gemacht? Ich erwiderte, daß ich davon ganz und gar nichts wisse. Darauf sagte er mir: daß man bei uns rüste, daß dieß aber nicht klug sei. Ich läugnete die Rüstungen, und fragte ihn meinerseits: ob Preußen nahe daran sei, Oesterreich den Krieg zu erklären. „Ich kenne noch nicht den Stand der Dinge, da ich erst seit kurzem hier bin", antwortete er, „aber ich glaube das nicht." Italien möge sich hüten, Preußen gegenüber Verpflichtungen zu übernehmen, weil es dann von diesem im ersten günstigen Augenblick im Stiche gelassen werden würde. Dies die Meinung von L*** L***.

Es folgen mehrere Depeschen Govone's und Barrals, von welchen eine als Ansicht des Königs von Preußen konstatirt, daß Italien die Initiative eines Angriffs auf Oesterreich auf sich zu nehmen habe. Lamarmora bemerkt: daß diese weitläufigen Unterhandlungen Italien immer nur die Alternative ließen, auf eigenes Risico einen Krieg vom Zaun zu brechen, oder einen Allianzvertrag zu unterzeichnen, der doch keine Allianz bedeuten würde.

Im sechsten Kapitel wird eine plötzliche Wendung signalisirt. Ein vom 21. März 1866 datirtes Telegramm Barrals notifizirt, daß die Rüstungen Oesterreichs die Situation stark veränderten, und die Wahrscheinlichkeit eines Krieges erhöhten. Bismarck bestand auf Abschluß eines eventuellen Vertrages und Barral sekundirte dieser Idee, wenn für denselben eine Dauer von zwei Monaten fixirt würde, um Preußen Gelegenheit zu geben, „seinen casus belli zu finden." Barral schließt: „Es ist möglich, es ist wahrscheinlich, daß Preußen sich unseres Vertrages zur Ausübung eines Druckes auf Oesterreich bedient; aber wenn wir andererseits Bismarck nicht das Mittel an die Hand geben, welches er zur Hineinziehung des Königs verlangt, wäre dann nicht möglicherweise zu fürchten, daß wir die Wahrscheinlichkeit eines Arrangements verstärken, dessen erstes Resultat die Ernennung eines österreichisch gesinnten Ministeriums sein und die Kooperation mit Preußen die Befreiung Venetiens auf unbestimmte Zeit vertagen würde?"

Lamarmora schloß sich dieser Ansicht an, nur begehrte er etwas „schriftliches" von preußischer Seite. Nach weiteren Unterhandlungen, bei welchen sich jeder Theil bemüht, so wenig wie möglich aus dieser Reserve herauszutreten, tritt eine Pause von einigen Tagen ein. Am 27. März ist Barral in den Stand gesetzt, den vollständigen Text eines auf drei Monate limitirten Offensiv- und Defensiv-Vertrages zu telegraphiren.

Das folgende Kapitel bringt wenig oder eigentlich gar nichts, was nicht schon weltbekannt wäre. Die Verhandlungen wegen eines Schutz und Trutzbündnisses zwischen Preußen und Italien sind in der Schwebe; Nigra umlagert den Kaiser Napoleon, welchem Lamarmora nachträglich einen rührenden Monolog schreibt. Preußen scheint nicht kriegsbereit zu sein, Napoleon will sich nicht erklären. Ueberall herrscht Unschlüssigkeit und Ungewißheit, am meisten im Kopfe Lamarmora's. Nigra befürwortet das Projekt, Oesterreich die Donau-Fürstenthümer zum Tausch gegen Venetien anzubieten. Napoleon belächelt die Illusion: Oesterreich werde nur, wenn man es durch einen Krieg zwinge, Venetien abtreten; er wisse das aus Erfahrung. „Unter dem Eindruck der Worte des Kaisers" tritt Nigra zum ersten Male mit dem Rath hervor, Ungarn zu revolutioniren, „was seltsamer Weise gleichzeitig auch von Berlin aus gerathen wurde." Indeß dauert die Unschlüssigkeit allerorts fort, so daß Lamarmora den Entschluß faßt, den Grafen Arese nach Paris zu schicken. Der Kaiser empfängt diesen huldvollst; der vielen Depeschen kurzer Sinn ist aber: Frankreich wahrt sich freie Hand.

Das achte Kapitel wird von Lamarmora zu einem längeren Ausfluge nach der abgelaufenen Epoche des Krimfeldzuges mißbraucht. Von der Krim-Exkursion kehren wir zurück zum italienisch-preußischen Schutz- und Trutzbündnisse, das endlich nach langen Wehen zur Welt kommen soll. Nicht uninteressant ist es, die Depeschen Barrals und Govone's aus der letzten Woche vor Abschluß des Bündnisses zu verfolgen. Barral telegraphirt am 1. April 1866: „Bismarck ist mehr und mehr um einen Casus belli verlegen; der Krieg bleibt im Augenblick unwahrscheinlich." Govone schreibt den anderen Tag: „Das Heer ist nicht für einen Krieg gegen Oesterreich; die österreichische Armee zählt noch viele Sympathien." Am 5. klärt sich der Himmel für die beiden Italiener. „Bismarck hofft, daß wir gegen Anfang Mai den Krieg beginnen können," telegraphirt der Diplomat Barral, und schon Tags darauf bespricht der Militär Govone interessante Einzelheiten. „Gegen 100,000 Mann kann Preußen in den Rheinprovinzen mobil machen; sie können Bayern durchziehen, oberhalb Linz eine Diversion gegen Wien machen und dem italienischen Heere die Hand reichen." „Alles das", so habe Bismarck ausdrücklich beigesetzt, „wenn Frankreich wolle." Am 7. April sammeln sich neue Wolken. „Bismarck," telegraphirt Barral, „sagte mir gestern mit außerordentlicher Gereiztheit: die ganze preußische Diplomatie arbeite gegen seine Kriegspläne." Weder Bernstorf, noch Goltz, noch Usedom werden von dem erzürnten Premier geschont, wenn anders Baral richtig hörte. Auch über letzteren beklagte er sich bei Govone, über Govone bei Barral und über Barral und Govone bei dem französischen Botschafter. „Ein seltsamer Kauz von Diplomat (diplomatico maniaco)!" ruft Govone in einem seiner Briefe. Endlich, am 8. April, kommt das geheime Bündniß zum regelrechten Abschluß.

Lamarmora beklagt sich im neunten Kapitel im weiteren darüber, daß man preußischerseits mehr als einmal versucht habe, an dem abzuschließenden Vertrag kleine, doch wichtige Streichungen vorzunehmen. In einem vom 10. April 1866 datirten Berliner Telegramm erwähnt Barral, daß der österreichische Gesandte in Berlin dem Grafen Bismarck Abschrift einer Note zugefertigt habe, in welcher Oesterreich die Erwartung aussprach: Preußen werde gewisse Rüstungsbefehle zurückziehen, wohingegen Oesterreich versicherte: es brauche seinerseits nicht zur Entwaffnung zu schreiten, da es noch gar nicht gerüstet habe. „Herr v. Bismarck" — schreibt Barral — „ist wüthend über diese Sommation und behandelt sie als eine Impertinenz. Die Situation ist durch diesen neuen Zwischenfall sehr verschärft." Schon Tags darauf kompletirt Barral auf telegraphischem Wege seine Inhaltsangabe, betreffs der österreichischen Note dahin, daß dieselbe auch den Satz enthielt: „Wenn Preußen nicht abrüstet, kann Oesterreich nicht länger gleichgiltig sich verhalten." Der König sei erbittert über dieses Ultimatum, weßhalb die Chancen für einen Kriegsausbruch bedeutend gestiegen seien. Am selben Tage telegraphirt Barral, daß das Original des beiderseitigen Vertrags unterwegs sei und Bismarck eine schleunige Ratifikation wünsche. Aus weiteren ergibt sich, daß Bismarck einen Versöhnungsvorschlag v. d. Pfordtens zurückwies und ebenso die von Oesterreich begehrte Abrüstung verweigern wollte, obgleich die Berliner Presse sich bemühte, der österreichischen Note eine mildere Auslegung zu Theil werden zu lassen. Auf eine Anfrage Lamarmora's, um Auskunft über Preußens Rüstungen und dessen eventuelle Verbündete, telegraphirte Barral am 15. April: daß Oesterreich nach Bayern habe melden lassen, es werde seine Truppen zurückziehen, sobald Preußen gleichzeitig abrüste. Hr. v. d. Pfordten vermittelte diese Meldung nach Berlin, auch Barral schien einen Moment an eine gütliche Beilegung zu glauben, indem er Lamarmora rieth, sich mit den militärischen Rüstungen nicht allzu sehr zu beeilen. Letzterer benachrichtigte Barral am 15. April von der durch den König Viktor Emanuel vollzogenen Ratifikation des mit Preußen abgeschlossenen Vertrags. Lamarmora erwähnt zugleich: er habe dem Grafen Usedom Vorwürfe darüber gemacht, weil derselbe nach Berlin berichtete, daß Italien mit Oesterreich unterhandle. Am 19. desselben Monats meldet Barral: es liege die Wahrscheinlichkeit vor, daß Oesterreich mit der Zurückziehung seiner Truppen die Initiative ergreifen werde. „Bismarck ist sehr unzufrieden über die friedliche Wendung, welche der Konflikt zu nehmen scheint." So lautet der vielsagende Schluß jener Depesche. (Forts. folgt.)

Deutsches Reich.

München, 23. Sept. Prinz Karl ist heute Vormittag von Holzkirchen aus mittelst Extrazuges hier eingetroffen und ist alsbald nach Starnberg weiter gereist. — Der König hat für den am 19. d. Mts. zu Genf verstorbenen Herzog Karl von Braunschweig eine vom 25. bis 27. d. M. incl. währende 3tägige Hoftrauer angeordnet.

München, 23. Sept. Wie wir vernehmen, findet nach allerhöchster Bestimmung die Eröffnung der diesjährigen ordentlichen protestantischen Generalsynode für die diesrheinischen Konsistorialbezirke am 8. Okt. d. Jrs. zu Bayreuth statt, und ist die Dauer der Versammlung vorläufig auf 10 Tage festgesetzt. Als Kommissär bei dieser Versammlung wird wie im Jahre 1869 der Appellationsgerichts-Direktor v. Knappe funktioniren. Die an die Generalsynode Seitens des protestantischen Oberkonsistoriums gelangenden offiziellen Vorlagen betreffen, so viel wir hören, Nachweisungen und Voranschläge für die verschiedenen Pfarr-Unterstützungs-Wittwen- und Hilfsfond, dann Abänderung einiger Bestimmungen der Pfarr-Unterstützungs-Kassa-Ordnung.

München, 23. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Forstgehilfe M. Hunglinger in Ruhpolding wurde zum Förster auf die im Revier Inzell erledigte Wartei Abelgaß ernannt; der Forstgehilfe W. Hopffner zu Stiftswald an das Revier Schaidt, der Forstgehilfe J. St. Spörlein zu Eppenbrunn an das Revier Lemberg, beide auf Ansuchen, versetzt.

Kassel, 19. Sept. Bei einer gestern in Gundershausen stattgehabten Versammlung von niederhessischen Metropolitanen und Pfarrern wurde beschlossen, das Konsistorium in einer Kollektiv-Eingabe zu ersuchen, die Superintendenten zur Einberufung der althessischen Synoden zu veranlassen. Auf diesem Wege soll eine Darlegung darüber herbeigeführt werden, daß durch die neue Centralbehörde die Verfassung der niederhessischen Kirche nicht berührt wird. — Das Konsistorium wird jedoch den Antrag unter keinen Umständen acceptiren.

Kassel, 20. Sept. Wiederholt ist in den Blättern von den Beschwerden die Rede gewesen, welche die Agnaten des kurfürstlichen Hauses gegen Preußen, beziehungsweise gegen die gegenwärtige Verwaltung des hessischen Haus- und Fideikommiß-Vermögens, zu haben glaubten. Bald wurde von dieser Seite behauptet: die Agnaten hätten schon jetzt ein Recht, sich um die Verwaltung dieses Vermögens zu kümmern, beziehungsweise höhere Beträge für sich aus demselben zu beziehen, als ihnen nach den vor 1866 gültigen Verträgen zukommen würden; bald hieß es: es sei schon eine Klage wegen zweckwidriger Verwaltung dieses Vermögens durch die von Preußen eingesetzte Administrations-Kommission eingeleitet worden. Thatsache ist, daß von Seiten der Agnaten von namhaften Staatsrechtslehrern Rechtsgutachten eingefordert worden sind, die ihren Ansprüchen günstig gelautet haben, während von Seiten Preußens von einem hiesigen Rechtsanwalt ein Parere verlangt wurde, das dahin ausgefallen sein soll: daß die Agnaten gar keinen Anspruch zu erheben haben. Bei der Schwierigkeit aller hier in Betracht kommenden Rechtsfragen hielt man es in juristischen Kreisen von Anfang an für höchst wahrscheinlich, daß dieselben durch einen Vergleich werden beseitigt werden. Jetzt scheint derselbe, wenn nicht schon vollkommen abgeschlossen, so doch in einer Weise angebahnt zu sein, daß an dessen Zustandekommen kaum gezweifelt werden darf. Von den Agnaten des kurfürstlichen Hauses kommt natürlich in erster Linie der Erbprinz Friedrich von Hessen-Rumpenheim, der Schwager des Kaisers von Rußland und des Königs von Dänemark, und aus zweiter Ehe der Schwiegersohn des Prinzen Karl von Preußen in Betracht. Nachdem derselbe wegen seiner politischen Haltung im Jahre 1866 mit unserem Königshause zerfallen war, hat doch in Folge der nahen verwandschaftlichen Beziehungen zu demselben eine Aussöhnung stattgefunden, und derselbe war noch ganz vor Kurzem Gast desselben in Berlin. Ob bei dieser Gelegenheit der Vertrag abgeschlossen worden ist, von dem jetzt das Organ des kurfürstlichen Hofes in Prag, die „Hessischen Blätter", berichten, ist nicht bekannt. Dieselben versichern aber, daß der Erbprinz seinen Thronansprüchen jetzt vollkommen entsagt und auf das Hausvermögen Verzicht geleistet habe. Dagegen zahle ihm Preußen eine jährliche Revenue vom Tode des Kurfürsten ab von 202,[illegible] Thlrn.; derselbe erhalte die Schlösser von Fulda, Hanau, Wilhelmsbad und Philippsruhe und einen Theil des Mobiliars. Den übrigen Agnaten, den Philippsthalern, die bekanntlich wieder in zwei Linien gespalten sind, soll der Beitritt zu diesem Abkommen offen gehalten sein. Dieselben sollten eine Jahresrente von 38,000 Thalern erhalten, die der König jedoch unter die beiden Linien zu vertheilen sich vorbehalte. Hat der Landgraf Friedrich von Hessen wirklich diesen Vertrag abgeschlossen und die Phil[illegible] lassen sich nicht auf denselben ein, so werden wir, wenn auch nicht sofort, so doch jedenfalls bei dem Tode des Kurfürsten einen Monstreprozeß zu erleben haben. Daß die „Hessischen Blätter" das Abkommen des [illegible] mit Preußen unter den Begriff der Felonie bringen, versteht sich von selbst. Ob [illegible] aber mit der Andeutung, daß, wenn das Kurfürstenthum wiederhergestellt werde, die Agnaten, die diese Felonie begingen, ihrer Erbrechte verlustig geworden sein würden, auf dieselben eine Pression auszuüben im Stande sein werden, glauben wir ebenso wenig, als es den „Hessischen Blättern" mit der Versicherung Ernst ist, daß sie in diesen Vorgängen „eine höchst erfreuliche Klärung der Lage" erblicken. Denn, wer soll nach Beseitigung aller Agnaten unser Angestammter sein? Vielleicht läuft das Ganze auch darauf hinaus, dem Hofe von Prag etwas recht Angenehmes zu sagen, und die Möglichkeit durchschimmern zu lassen, daß bei einer der „Wendungen durch Gottes Fügung", welche noch bis zum Tode des Kurfürsten eintreten könnten, am Ende noch ein Sohn der Fürstin von Hanau den Thron seiner Väter besteigen werde. (A. Z.)

Köln, 23. Sept. Heute Mittag 1 Uhr starb nach kurzem Krankenlager in Folge einer Lungenlähmung der (erst vor 3 Monaten hieher versetzte) Gouverneur der hiesigen Stadt und Festung, Herr General-Lieutenant v. Bothmer. Dem Dahingeschiedenen war nur eine kurze Wirksamkeit in unserer Mitte gestattet. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 23. Sept. In der morgen stattfindenden Sitzung der Permanenzkommission dürfte die Einberufung der Kammer auf den 15. Okt. votirt werden. Die Monarchisten scheinen zu der Proklamirung des monarchischen Prinzips entschlossen. (Fkf. Z.)

Paris, 23. Sept. Dupont de Bussac ist gestorben. — Der „Soir" ist verkauft. Edmond Villetard tritt als Chefredakteur an die Stelle Bessards. (Fkf. Z.)

Belgien.

Brüssel, 19. Sept. In Folge eines Beschlusses der Rathskammer auf Grund des Antrags des mit der langjährigen Untersuchung der Fallitmasse Langrand-Dumonceau's betrauten Untersuchungsrichters Bivart sind — wie mitgetheilt — sämmtliche ehemalige Administratoren der Langrand'schen Gesellschaft vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Da sich unter denselben bekanntlich die bedeutendsten Persönlichkeiten der klerikalen Partei befinden, Staatsminister, Deputirte und Senatoren, so werden beide Kammern gleich mit der Eröffnung der Session von der Staatsbehörde aufgefordert werden, ihr das Recht zu ertheilen, den Ex-Justizminister und heutigen Volksvertreter Alphonse Nothomb, den Grafen Liedekerke, Mitglied der zweiten Kammer, die Senatoren Baron d'Anethan, ehemaliger Justizminister und Kabinetschef, Marquis de Rodes etc. etc. gerichtlich verfolgen zu können. Auch der in's Privatleben zurückgetretene Staatsminister Peter Dedecker befindet sich unter den Angeklagten, ebenso der Staatsminister Dechamps, Bruder des Erzbischofs von Mecheln. Wie demüthigend und fürchterlich für die klerikale Partei die unumgängliche Nothwendigkeit sein wird, die genannten Herren der Staatsbehörde durch ein feierliches Votum zu überantworten, läßt sich leicht denken. Aber das ist eben die Nemesis — der Langrand-Schwindel ist der Sisyphus-Stein, welchen die belgischen Katholiken seit Jahren von sich zu wälzen bemüht sind und der immer wieder auf sie zurückfällt. (Fr. J.)

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Sept. Die dänisch gesinnte „Korresp. vom Sunde" schreibt bezüglich der jüngst gemeldeten Eidesverweigerung von einer großen Anzahl nordschleswigischer Ortsvorsteher: Nachdem das Herzogthum dem preuß. Staate einverleibt war, wurde, in Gemäßheit mit den übrigen preuß. Provinzen 1868 eine neue Gemeindeordnung in den Landdistrikten eingeführt; aber eine der Hauptbestimmungen derselben, die Wahl der Ortsvorsteher durch die Gemeinde, kam in Nordschleswig nicht gleich zur Anwendung. Der Grund lag auf der Hand; die Behörde sah ein, daß sie in den gewählten Ortsvorstehern nicht so willige Werkzeuge haben würde, als in den von ihr ernannten, die theils deutsch gesinnt waren. Daher wurde die neue Ordnung in diesem Punkte erst nach mehreren Jahren durchgeführt. Nach und nach geschah dies indessen, aber nicht ohne Schwierigkeit. In Nordschleswig vermeidet, wie das „Dannewirke" bemerkt, jeder alle Berührung mit der deutschen Behörde bis auf den höchst nöthigen Verkehr. Es war daher nicht leicht, fähige Leute für einen Beruf zu finden, der nebst der Mühe dem Betreffenden auch einen häufigen Verkehr mit der Behörde eröffnete. Aus diesem Grunde wurden in einigen Gemeinden Leute gewählt, deren nationale Gesinnung sonst kein Vertrauen einflößte, während [illegible] die Gemeindevorsteher unter den tüchtigsten Bauern gewählt wurden. Bei der Einführung der bereaten Gemeindeordnung gelang es dem Landrathe Kjär von Hadersleben zu erwirken, daß die Ortsvorsteher in seinem Amte des Eides der Treue gegen den König von Preußen überhoben würden. Die Folge davon war, daß die gewählten Ortsvorsteher ihr Amt behielten und die Leute sich nach und nach an die Institution gewöhnten. Am Anfange dieses Monats wurde indessen, wahrscheinlich wegen der Weigerung der Gehälter für die noch stets amtirenden Gemeindevögte Seitens des Kreistages, den Ortsvorstehern plötzlich der Eid abverlangt. Ortsvorsteher und Stellvertreter wurden auf das Landraths-Amt beschieden, aber die weit überwiegende Mehrzahl weigerte sich den Eid zu leisten. Das [illegible] ist nicht genau bekannt, so viel ist doch mit Gewißheit anzugeben, daß von 310 Ortsvorstehern höchstens 40—50 den Eid geleistet haben und unter diesen letztern ist nicht ein einziger, der nach den Wünschen seiner Gemeinde gehandelt hat. Diese Eidesleistung ist somit weit entfernt, wie ein Korrespondent der „National-Zeitung", behauptet, dargethan zu haben, daß die Mehrzahl der stimmberechtigten Bewohner des nördlichen Schleswigs sich als zu Preußen gehörend betrachtet und auf die Wiedervereinigung mit Dänemark verzichtet; das Ergebniß enthält einen neuen Beweis dafür, daß man sich in Nordschleswig in Ewigkeit nicht mit der preußischen Herrschaft versöhnen wird, sondern daß man mit unveränderlicher Sehnsucht dem Augenblicke entgegenharrt, da der Art. V des Prager Friedens ausgeführt und die Nordschleswiger wieder mit ihren Landsleuten nördlich von der Königsau vereint werden. Die vorläufige Folge der Eidesweigerung ist die, daß die betreffenden Ortsvorsteher verabschiedet und an einigen Orten schon neue Wahlen angeordnet worden sind. In vielen Gemeinden, heißt es, ist man entschlossen, die entsetzten Vorsteher wieder zu wählen, obgleich es mehreren Gemeinden geradezu bedeutet worden, daß sie Männer zu wählen haben, die bereit sind, den Eid zu leisten. „Wie die Behörden", sagt das Dannewirke, „sich aus dieser selbstbereiteten Verlegenheit herausziehen werden, ist ihre Sache, Entgegenkommen von Seiten der Bevölkerung haben sie kaum zu erwarten."

Türkei.

Konstantinopel, 22. Sept. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat es, wie „Levant Herald" vernimmt, abgelehnt, einen Vertreter zur internationalen Konferenz über die Suez-Kanalabgaben abzusenden. — Dem Herzog von Sachsen-Altenburg ist vom Sultan der Osmanie-Orden in Brillanten verliehen worden. Der Herzog wird morgen über Varna nach Smyrna abreisen. — Gestern hat in der Frankenstraße eine Feuersbrunst stattgefunden. Der angerichtete Schaden beträgt gegen 60,000 Pfd. St. (T. N.)

Asien.

In Japan hat ein eingeborner Arzt ein Hospital für Aussätzige gegründet, in welchem er ganz merkwürdig schnelle Kuren vollziehen soll. — Der Kaiser hat sich entschlossen, die schwierige Aufgabe zu lösen, in seiner Armee die Beförderung künftighin nur nach Verdienst vorzunehmen. Angesichts der unüberwindlichen Schwierigkeiten, mit welchen europäische Kommandirende dieses schöne Ziel umringt sehen, muß das Beispiel, falls es gelingt, für die abendländische Welt von großem Werthe sein.

Vermischtes.

(Cholera.) Augsburg: Am 21. Niemand erkrankt, Niemand gestorben, genesen 1, in Behandlung verblieben auch 1 Person. — Ingolstadt: Vom 19. auf 20: 8 neue Erkrankungen, 4 Todesfälle. — Speier: Im Laufe des 22. d. 18 Erkrankungen, 11 Todesfälle (unter den Erkrankten und den Gestorbenen je 4 Kinder); die Krankheit scheint ihren Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben und tritt besonders in der am tiefsten gelegenen Lauergasse sehr heftig auf. — Heilbronn: Vom 22. auf 23. neu erkrankt 2, gestorben 2, genesen 1, in Behandlung 3 Personen.

Tages-Chronik.

* (Für die Verunglückten in Cham und Immenstadt) sind bei uns eingegangen: V. (Cham und Immenstadt) 1 fl. Ung. 2 fl. Ch. R. 2 fl. Lm. S. 5 fl. Ung. 1 fl.

—r. Nürnberg, 22. Sept. (Sitzung des Gem.-Koll.) Genehmigt wird: 1) Die Abtretung von 200 □' Gemeindeland, bisher zum Gaswerke gehörig, an die Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft gegen einen Kaufpreis von 2 fl. per □'; 2) die Herstellung einer Verbindung zwischen der Wasserleitung auf dem Tafelfelde und dem Spittlerthorgraben (Kosten 125 fl.); 3) die Gestattung der servitutweisen Benützung eines unterirdischen Areals von 190 □' Seitens der Lederer'schen Brauerei gegen einen (auch früher in ähnlichen Fällen bezahlten) Preis von 24 kr. per □', jedoch mit dem Bemerken, dem Magistrate zu insinuiren, ins Künftige für das unter der Erde benützte Areal einen höhern Preis zu stellen, weil durch die zu Tage gehenden Kellerschächte die oberirdische Bodenfläche meist sehr in Mitleidenschaft gezogen wird; 4) die Abordnung des Mag. Raths Hrn. Fuchs, als Kommissarius des Viehmarktes, des Ingenieurs Hrn. Hergenröther und des Viehmarkt-Inspektors Hrn. Junker nach Dresden, um von der Einrichtung des dortigen, höchst zweckmäßig angelegten Viehhofes Einsicht zu nehmen; [illegible] sollen mit diesen Herren zugleich zwei [illegible]meister auf städtische Kosten abgeordnet und Magistrat ersucht werden, der Kommission aufzutragen, ihre Erfahrungen in einem schriftlichen Reiseberichte niederzulegen und den beiden Kollegien zum Vortrag zu bringen; 5) die von dem Magistrate beschlossene Anlage der Strauß'schen Kellerschächte; 6) die Abhaltung einer Nachmesse (statt der ausgefallenen Maydienmesse) vom 18. Okt. bis 3. Nov. incl. (Hausirer aus verseuchten Gegenden und Schaubudenbesitzer sollen dabei nicht zugelassen werden; 7) die Herstellung eines neuen Zaunes, eines chaussirten Weges und einer Wage mit Waghäuschen, sowie einer zur Aufseherwohnung gehenden [illegible] Petroleumlager (Kosten 1140 fl.); 8) [illegible] Repräsentationen; 9) [illegible] Rechnungen. — Ebenso wird genehmigt, daß die Verkaufsunterhandlungen wegen der im städtischen Eigenthume befindlichen s. g. Zeltner'schen Aecker oberhalb des Tullnauer Wasserwerks abgebrochen, ca. 3—4 Tagwerke (der westliche Theil)

…schule in Nürnberg.

…neuer Schüler für das Jahr 1873/74

Mittwoch, 1. Oktober und
Donnerstag, 2. Oktober,
…stunden von 9 bis 12 Uhr im Schul…

…Unterricht nimmt: Montag, den 6. Oktober, in … seinen Anfang
…berg, 9. September 1873.

Das Rektorat der Handelsschule.
Dr. **Hopf.**

…chmann's Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Knaben,

Praterstraße 34.

…curs an unserer Anstalt beginnt **Montag,** … **Oktober.**
…Schullokalitäten werden sich von diesem Zeitpunkt … **Maxplatz im Hause des prakt. Arztes … Beck** befinden.
M. Gombrich.

…eitungscurs zur Prüfung für den …jährigen Freiwilligendienst.

… 1. Oktober. Ende: 1. März 1874.
…dungen sind zu machen **Egidienplatz 19.**
…berg, den 2. September 1873.

Dr. **Fr. Herold,**
I. Professor.

…ald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

…neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober … Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden … dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und … Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schul… …strasse 8 Nr. 101. entgegen genommen. … sind gratis zu haben.
W. Sebald.

Carl Bernhold

bei der Klarakirche
Nürnberg,
Expedition, Commission, Incasso.
Hopfen-Niederlage.
…isches **Auswanderungs- & Wechsel-Geschäft.**
…der **Gothaer Feuer**-Versicherungs-Bank.
…der **Gothaer Lebens**-Versicherungs-Bank.

Empfehlung.

…m geehrten Kunden und Gesammtpublikum mache … ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager von … und **Winterstoffen** in den **neuesten Dessins** von … **Brünner und Niederländer Waare** auf das … …tirt habe, sowie in **schwarzem Tuch** und **Bucks…** … vorzüglichsten Qualitäten halte. Zu gefälligen … mich bestens empfohlen haltend, bringe ich …

…großes Herrenkleider-Magazin

…in Erinnerung, reellste Bedienung zugesichert.
Hochachtungsvoll
Heinrich Schlemme, Spitalplatz.

Eiserne Bettstellen

…chsene und **Kinder** empfiehlt
Carl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ich beehre mich, den werthen Familien die ergebene Anzeige zu machen, daß von jetzt an täglich Anmeldungen für die neuen Lehrkurse entgegen genommen werden, und hoffe, daß mir das Vertrauen wie bisher geschenkt werde, indem ich jetzt mein eigenes Privat-Lokal gewählt habe, woselbst bis Anfang Oktober begonnen wird, und verspreche hiemit alle Anforderungen vollständig zu erfüllen. Um zahlreiche Betheiligung bittet hochachtungsvoll

K. Lederer, Tanzlehrer,
Zirkelschmiedsgasse, ehemals Barth'sche Brauerei, Nr. 1276/8.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung am Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden.
Grosses Lager der correcten und billigen **Edition Peters** und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur

---

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit,** die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in **Nürnberg.**

Die Schuhhandlung von Kaempf

empfiehlt eine große Auswahl von den für die jetzige Jahreszeit passenden **wollengefütterten Zeugstiefletten** mit Zügen und zum Schnüren, ferner die so beliebten **Kittleder-Stiefletten** nebst allen Sorten Zeugstiefletten. Ferner habe mir ein Lager von feinen Filzwaaren in allen Sorten beigelegt. **Billige** und reele Bedienung bei festen Preisen

Gottlieb Kämpf's Schuhhandlung
Nr. 29 am Marienthor.

En gros! **Photographie- u. Bilder-rahmen** En detail!
empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Unterzeichneter beehrt sich wiederholt anzuzeigen daß er das

Steinkohlenlager im Ostbahnhof

des Herrn **Carl Wandelin** für eigene Rechnung übernommen hat, daß die aus denselben Gruben wie bisher geförderten **Kohlen** ausschließlich durch ihn zu beziehen sind und empfiehlt solche zur gefälligen Abnahme. Bestellungen können am Lager sowie in meinem Hause, Nonnengasse Nr. 65, gemacht werden.

Leonhard Bayer.

Corsetten von 30 kr. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in wirklich größter Auswahl

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leßlein.

Fertige Schürzen in den neuesten Schnitten ic.

Eine großartige Auswahl eleganter und einfacher

Herbst-Costümes

außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

M. Fliess, Kaiserstr. 17.

Sammt-Dolmans,
Sammt-Paletots,
Sammt-Jaquettes,
Sammt-Tuniques,
Sammt-Kragen,

…irt und unwattirt in allen Façons in noch nie gehabter großartiger Auswahl, empfiehlt

M. Fliess, Kaiserstr. 17.

…dene Traube, Bindergasse 919.

…Täglich frisch gebrannten, feinsten **Ceylon…** …das Kräftigste und Edelste im Geschmack, **Java…** …kr., **Speck-Java** 44 kr., feine **Ceylon** 46 … in vorzüglicher Qualität, **feinst Zucker** im … 19, … kr., **Candis** von 23 kr. an, **Farin** … kr. in **sehr süßer, trockener** Waare, groß… **Aracan-Reis** von 7 kr. an, frische Sendungen … weiß und schleimig kochender **Ulmer Gersten** … **Mark-** und **Perl-Sago,** vorzügliche **Reis…** …stärke, schöne, große, sehr süße **türkische** … **frisches Suppenkorn,** ganz und ge… …feinstes **Salatöl** stets frisch und ausgezeichnet … **prima Nördlinger Leim** … kr., … für **rein Lederleim,** prima **Cölner** 34 kr., …prima **amerikanisches Petroleum,** doppelt … sehr hell brennend, Pfd. 9 kr., bei Mehrabnahme … Wirthen und Wiederverkaufern Engros… …ferner

…**arren,** großes assortirtes Lager von der bil… … bis zur importirten feinsten **Havanna-Zigarre,** in reichster Auswahl, **vollständig ge…** …gerter und sehr preiswerther Waare, empfiehlt

J. N. Schmitt zur goldenen Traube,
Bindergasse S. 919.

…kommender Saison empfehle ich mein großes …es Fabrikat en gros & en detail, bestehend in … Blumen, Federn, Brautkränzen, Bestand… …kons, sowie Agraffen, und bitte geneigten Auf… …trägen.

Ernst C. Rau,
Blumen- und Federnfabrik,
Adlerstraße 12.

…Ballhüte stehen zur Ansicht bereit.

Rothes Roß in Wöhrd.

…fälligen Besuch lade ich die Bewohner Wöhrds, … hochgeehrte Gesammtpublikum freundlichst ein.
J. L. Braunhäuser.

Herrn Josef v. Török, Apotheker in Pest.

Geehrter Herr!

Nachdem ich die Linderung der in meinen von der Gicht behafteten Händen und Füßen schleichenden Schmerzen mit mehreren Mitteln versucht, kehre ich wieder zu dem Gebrauche der von Ew. Wohlgeboren bezogenen **Gichtleinwand** zurück, da mir diese in meinem Leiden unter allen anderen die wirksamste Hilfe gewesen; ich bitte daher vertrauensvoll, mir von dieser Gichtleinwand mit möglichster Beschleunigung zwei Packete mittelst Postnachnahme über Szegedin nach Hodmezö Vasarhely senden zu wollen, und zwar unter der bekannten Adresse, die ich der Rückerinnerung wegen hier zu wiederholen für gut finde; dieselbe lautet: Ludwig v. Dobossy sen., emerit. Gerichts-Präsident in Hodmezö Vasarhely.

H.-M.-Vasarhely, den 20. Febr. 1872.

Ihrer Wohlgewogenheit mich empfehlend
Ludwig Dobossy sen.

Oben bezeichnete Gichtleinwand ist stets vorräthig zu haben bei Kaufmann **J. A. Ott** am Herrenmarkt in **Nürnberg.**

Asphaltpapier doppelt und einfach asphaltirt, **Asphaltlack** tiefschwarz und schnell trocknend, **Asphalt** flüssig (bestes Mittel für feuchte Wände) empfiehlt billigst

N. Schlichtegroll, Erlangen,
Fabrik am Bahnhof.

Gußeiserne **Dachfenster** in allen Größen, **Regulirofen** — Heidelberger — empfiehlt zu billigen Preisen
Johann Wolf,
früher J. W. H. Drexel.

Eine Apotheke

der Rheinpfalz ist wegen Uebernahme eines größeren Etablissements sogleich sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.



Konrad Schröder,

am weißen Thurm,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in allen Sorten
Operngläser.

Feine Leinwandscheeren

empfiehlt in reicher Auswahl.
Alte Scheeren werden billigst reparirt.
Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 15.

Export-Bier

in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste und kräftigste Bier** empfohlen.
Niederlage bei
G. C. Prückner für **Nürnberg.**

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, indem ich für nichts mehr hafte.
August Jacobi junior.

In schönster gesunder Lage vor dem Maxthor ganz in der Nähe der Stadt sind in einem Neubau zwei große schöne freundl. Wohnungen 1. und 2. Etage, bestehend aus je 5 heizb. Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche, Speise, Keller und Boden, sowie Waschgelegenheit und Gartenbenützung bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Egydienplatz Nr. 9, alt 758, im 2. Stock.

Eine gesunde kräftige Stillamme vom Lande wird gesucht Peter Vischerstraße Nr. 19.

Frankfurter Kurs-Bericht vom 23. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	Zf. Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	—	G
"	4½	Obligationen	98	G
"	3½	Staatsch.	—	P
Frankfurt	3½	Obligat.	88	P
Nassau	4½	Obligationen	97½	bz
Bayern	4½	1-jährig		bz
"	4½	½-jährig	100½	bz
"	4	1-jährig	98½	bz
"	4	½-jährig	96½	bz
"	4	Ablös.-Rente	—	G
"	3½		90	P
Württemberg	5	Obligationen	103½	bz
"	4½	"	100½	bz
"	4	"	—	bz
"	3½	"	89½	bz
Baden	5	Obligationen	1—	P
"	4½	Thlr. 105	00½	G
"	4		95½	P
"	3½	von 1842	90½	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	P
"	4½		99½	P
"	3½		95½	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	65	bz
"	5	Papier " 4½	61½	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	71½	bz
"	5	K.-E.-A. Gömör i. S.	—	bz
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
"		1872 Fr. 36 Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	—	G
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	P
"	5	konf. O. v. 1870	94½	G
"	5	" v. 1871	93½	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	96½	G
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 24	17	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	100	G
"	6	1881 v. 1864	100	G
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	96½	bz
"	6	IV. Serie	97	bz
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	96½	bz
"	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	98	bz
"	6	1885 v. 1865	—	G
"	6	" "	99	bz
"	6	1887 v. 1867	99½	G
"	5	1904 v. 1864	96½	bz
"	5	" consl. r. 1881 v. 1871	96	bz

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	5	140	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4		G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	97½	G
Badische Bank	Thlr. 200	4	109½	bz
Berliner Bankver.	" 100	5	106½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
*Darmstädter Bank	fl. 250	4	401	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	118½	bz
* Oester. National-Bank		3	993	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5	289½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	111	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	106	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5	109½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	150	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zf.			Einz.		
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	90½	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	108½	P
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	105	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	120	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80		
5	" Nath. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40		G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	P
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	80½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	—	G
5	Oest.-Deutsche-B.	" 100	80		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	—	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	128	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	89½	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 300	40	107½	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.				
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	116½	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	—	G
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	148½	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187½	P
3½	Oberhessen	" 350	74	G
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4½	Pfälzische Nord	" 500	—	P
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.					
5	Alföld-Fium.	i. G.	fl. 200	—	P
5	Böhmische Westb.		" 200	230	P
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	680	P
5	" Lit. B		" 200	—	G
5	Dniester	i. G.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau	i. G.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	223½	G
5	" neue Em.		"	192	
5	Franz-Joseph		" 200	219½	P
5	Galiz. Carl-Ludwig			224½	
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	355½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	179	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	219	G
5	" Lit. B. i. Gld.		fl. 200	154	P
5	Rudolf		fl. 200	—	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	bz
5	Vorarlberger		fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zf.				
5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	bz
4½	bitto		99½	bz
4½	bitto	in fl.	—	G
4	bitto	Thlr. à 105	92½	G
5	Pfälz. Ludw. (Bergzab.)		—	bz
4½	bitto	"	—	P
4	bitto	"	92½	P
5	Pfälzische Nord.		—	P
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200		P
5	Böhmische West	fl. 400	84½	P
5	Buschtiehrader stfr. Thlr. à 105		—	bz
5	Em. 1871		—	bz
5	Dniester	fl. 300	39½	P
5	Donau-Drau	fl. 200	68½	bz
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5	bitto Em. v. 1862		83½	P
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	93	P
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	—	P
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92½	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	92½	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 fr.	—	G
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90	G
5	bitto Lit. B.	fl. 200	78½	P
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	—	P
5	" v. 1869	fl. 300	83½	P
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	P
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	65½	P
5	Vorarlberger	fl. 200	84½	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	G
6	Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Fr. i. G.		85½	bz
3	bitto bitto	Fr. à 28	49½	G
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. C. D. u. D²		33½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	bz	98½	bz
Antwerpen	Fr.	200	93½	B		bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93	G		bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	B
London	£.	10	118½	B	117½	G
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München	fl.	100	—	G		
Paris	Fr.	200	93	bz		
Schweizer Bankplätze			93½	G		
Triest	fl.	ö. W.	—	G		
Wien	fl.	ö. W.	103½	G		
Wien		m. G.	103½	G		

Pfandbriefe.

Zf.	
5	verl. Hyp. d. pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.
4½	Bayer. Hypothekenbank
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5	" " " Nürnberg
	" (Nürnb. Kurs)
5	Frankfurter Hypothekenbank
4½	Meininger
5	Oest. Staats-Domänen i. G.
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München
5	Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 180	
3½	Cöln.-Minden		
4	Bayer. Pr.		
4	Badische Pr.		
	Badische	fl. 35	
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
	Darmstädter	fl. 50	
	"	fl. 25	
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
	Nassauer	fl. 25	
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	
3	Oldenburger	40	
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	
"	4	fl. 250 v. 1854	
"	5	fl. 500 v. 1860	
"		fl. 100 v. 1864 ö. W.	
"	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
	Finnländische	10	

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen
4½	" Nürnberg

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898
6	Calif. u. Oregon	1888
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. ..len fl. 9.40—42. do. doppelte fl. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. fl. 5.54—56. do. ... fl. 5.56. Franken-St. fl. 9. 22—23. Eng. fl. 11.47—49. Ruß. Imperiales fl. Dollars in Gold fl. 2.25

Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 13,808.

Bekanntmachung.

Den Sommerfahrplan betr.

Die bisher bestandenen Sonntagszüge 68/65 nach Forchheim verkehren am Sonntag, den 28. ds. Mts. zum letzten Male, was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Nürnberg, den 20. Sept. 1873.

Königl. Ober-Post und Bahn-Amt.

Privat-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige.

Ihre heute vollzogene Verlobung bringen werthen Verwandten und Bekannten anburch zur Kenntniß

K. Progel,
F. Burner.

Schönberg bei Lauf, den 22 September 1873.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Ernst Ammann,
Wally Ammann,
geb. Schuster.

Schweinfurt a. M., den .. September 1873.

Sängerkreis Vorwärts.

Samstag, den 27. September Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Cafe Merk ein Kränzchen statt, wozu die geehrten Mitglieder und unsere Freunde ersucht werden, zahlreich zu erscheinen. Entree für geladene Gäste 18 kr., für Fremde 30 kr. Der Vorstand.

Beachtungswerth für Jedermann hier und Auswärts.

Stiefelhölzer in allen Sorten werden nach Einsendung eines Stiefels passend geliefert und verschickt. Leiste nach neuester Facon, städtisch wie ländlich, sowie nach jedem gebrechlichen Fuß, denn die ganze Baue des Fußes wird im Leist gearbeitet, werden unter Garantie für hier und Auswärts schnellstens geliefert; auch werden Stiefelhölzer Auswärts in Niederlagen gegeben.

Halbstiefelhölzer, das Paar 2 fl. 12 kr.
Suffra- und Reitstiefelhölzer, das Paar 3 fl. 12 kr.
Herrenkeilleist, das halbe Dutzend Paar 3 fl. 12 kr.

Alle übrigen Leiste sowie Weitungsleiste der Preis im Verhältniß.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Lederhändler Finter, Laufersplatz, Herrn Hacher, Lederhändler, äußere Laufergasse und Herrn Rothlauf, Lederhändler am Josephsplatz, sowie bei mir selbst.

Geneigten Aufträgen sieht entgegen

Hochachtungsvollst **Leonhard Volk**, Leistschneider, Galgenhof Nr. 8 nächst der Meißl'schen Wirthschaft.

Empfehlung.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft und Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige, daß mein Lager von Damenmänteln, Jaquet und Jacken für die Wintersaison auf das Reichste und Feinste assortirt ist, sowie Knabenanzüge, Mäntelchen, einzelne Joppen, Hosen und Westen in größter Auswahl auf Lager sind. Um etwas Platz zu gewinnen, verkaufe ich 2 Wochen lang zum Selbstkostenpreis. Bestellungen nach Maß werden für Herren, Damen und Kinder auf das Beste in kürzester Zeit ausgeführt. Geneigter Abnahme und Aufträge sieht freundlichst entgegen

C. Gebhardt,
Tucherstraße Nr. 2 nächst dem Obstmarkt.

40 bis 50

tüchtige Maurer und Erdarbeiter finden bei hohem Lohn und Akkordarbeit dauernde Beschäftigung.

Weiß, Maurermeister, ... straße.

Musikschule zu Nürnberg.

Mit Oktober beginnt
eine **Elementarklasse** des Klavierspiels für **Kinder**,
ein kurzer **Klavierunterricht** für **Erwachsene**,
Sologesang für **Damen**.

Anmeldungen: Vormittags 11–12 Uhr werden baldigst erbeten. — Prospekte gratis.

Nürnberg, im Sept. 1873.

L. Ramann, S. 513

!! Pianino !!

Ein elegantes, hohes, kreuzseitiges **Pianino** von vorzüglichem, ausgezeichneten und seltenen Ton steht zu **Jedermanns** Ansicht und Prüfung in der Klavierhandlung von Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

Mit dieser Anzeige entspreche ich einer mir von **Musikkennern** vielfach gewordenen **Aufforderung**.

Kleiderstoffe

in den besten Qualitäten und neuesten Farben empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Chocolade Ph. Suchard

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

die Conditorei **Carl Ernst**,
Adlerstraße 5

sowie täglich Früh 10 Uhr frische Rahmkrapfen, Windbeutel, Rahmrollen rc. rc.

Nach einer längeren Krankheit wieder hergestellt werden Uhrenreparaturen aller Art sehr gut, schnell und billigst ausgeführt. **K. Beikufner**, Uhrmacher, Spitzenberg Nr. 1.

Zur Stadt Wien.

Ecke der Brunnen- und Heldengasse, nächst der Lorenzer Kirche.

Unterzeichneter bringt dem verehrlichen Publikum, sowie seinen werthen Stammgästen und geehrten Nachbarschaft zur ergebensten Anzeige, daß von heute an neben dem beliebten Fikel v. Tucher'schen Bier auch ausgezeichnet gutes **altes Schwabacher Bier** verabreicht wird und ladet hiezu freundlichst ein

C. Barius.

Weigelshof, oberhalb Schoppershof.

Mittwoch Nachmittag ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Hofmann.**

Goldnes Lamm, Hallplatz

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit sehr gutem alten Lagerbier, wozu höflichst einladet **Lieb.**

Metzelsuppe

heute Abend bei Kühnlein, Irrerstraße

Im Laden Bindergasse 6/912 ist alle Markttage fettes Lammfleisch, das Pfund zu 18 kr., zu haben.

Haus-Verkauf.

In hübscher Lage Lorenzer Seite ist ein massives Mittelhaus mit Keller, Hofraum und Waldrecht zu verkaufen.

Ein solider junger Mann, militärfrei, Prima Referenzen aus dem Produktengeschäfte, sucht Stellung als Magaziner, Comptoirist rc. Da derselbe bereits kleine Reisen machte, würde er auch einen solchen Posten annehmen. Gef. Off. K. K. 11.. an die E. d. B.

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen
J. L. Strobel an der ...

Hypothek-Kapitalien jeder ...

hat aus einer hiesigen Stiftung zu verleihen ... 31.. Adlerstraße.

Für kleine Häuser hat stets Käufer Herr ... Adlerstraße

Ein mit besten Referenzen versehener junger ... sucht auf einem Comptoir als Commis oder ... Engagement. Offerten unter J. B. an die E. ...

Ein mit der Bankbranche vollkommen vertrauter ... mis sucht Engagement. Offerten unter A. Z. an ...

Zwei tüchtige Schneider auf Hosen und Westen ... gesucht. Spitalplatz ... St.

Für ein ... jähriges Kind wird ein Kosthaus ... Egydienplatz ... St.

Eine kleine, ruhige, geschäftslose Familie ... wünscht ... Allerheiligen ein Mädchen zu ... nehmen, welches kochen kann und sich der ... unterzieht. Zu erfragen an der Museumsbrücke ... 2. Etage.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung nach ... in der E. d. B.

Wegen Erkrankung einer Magd wird sogleich ... dere gesucht. Zu erfragen in Wöhrd Nr. ... Schulgasse.

Wohnungsvermiethung

Eine Wohnung in schönster Lage der Stadt, bestehend aus 11 Zimmern, darunter ein S..., Speise und sonstigen Bequemlichkeiten, ist mit Comptoir und Geschäftsräumen sofort zu ... Näheres Hofmauer ... Adlerstraße.

Wohnungs-Vermiethung

Die neuhergerichtete dritte und vierte Etage ... schöner Lage, Mitte der Stadt, befindlichen ... fort oder per Ziel **Allerheiligen** zu vermiethen. Näheres unter C. 421 in der Ann.-Exp. ... Mosse am Josephsplatz hier.

In der Nähe des Spittlerthores ist eine ... liche Wohnung, 2 Stock, bis **Allerheiligen** zu ... Preis 200 fl.

Auch sind daselbst im 1. Stock zwei möblirte ... bis 1. November zu vermiethen. Dieselben ... hauptsächlich wegen der Nähe der Deutschhaus... Herren Offiziere oder Beamte eignen. Näh... Exp. ds. Bl.

Ein kleines Logis wird sogleich gegen ... Vorausbezahlung gesucht. Zu erfragen in ...

In der Nähe des Marktes wird ein großer ... oder bis zum Ziel gesucht. Wolfsteiner, Gl...

Zwei junge Leute ohne Geschäft suchen ... Wohnung, eine Wohnstube, Küche und Holz... Zu erfragen im Rosenthal Nr. 29.

Stadttheater in Nürnberg

Donnerstag, den 25. September ...
Achte Vorstellung im 1. Abonnement
Die Regimentstochter
Komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von ...
Opernpreise. Anfang ...

... Herstellung eines Lagerplatzes für ...materialien verwendet, der (größere ... aber bis zur etwa nöthig werdenden ...rung des städtischen Lagerplatzes zu (ca. 12) ...plätzen für Private verwendet werden. Zur Ver... der Betriebskosten des städt. Wasserwerkes ...gleich eine Steinkohlenschupfe für das genannte ... und ein Schienengeleis zu demselben angelegt ... (Das zu verzinsende Kapital beträgt ...000 fl., die Einrichtungen sind auf 24,000 fl. ...schlagt; man hofft jedoch eine gute Rente dies... Kapitalanlage durch die zu vermiethenden Lager...) — Bezüglich des bei Großreuth zu er... ...den Munitionsmagazins werden vom Militär ...e Anforderungen gestellt: das Einfahrtsthor ...größer, die Böschungen des Walles sollen we... steil, mit Treppen versehen werden &c. Das ... über die bereits bewilligte bedeutende Summe ... weiteren Kostenaufwand von 530 fl. noth...; sie werden bewilligt. (Hoffentlich haben ...wurmartigen Nachforderungen damit endlich ...ziel erreicht. D. R.) — Auf dem neuen Vieh... ...e soll eine provisorische Ochsenstallung er... ...werden. Der Magistrat verlangt dazu einen ... von 3000 fl. auf Conto der bereits genehmig... 20,000 fl. Die Arbeiten wurden derart sub... ...t, daß je ein paar Maurer- und Zimmer... ...r zur Submission geladen wurden, von denen ...Mehrzahl gar nicht erschien. Das Gem.-Koll. ...it dieser Art von Submission nicht einverstan... ...es will, daß die Submissionen öffentlich ausge... ...werden, und daß sämmtliche Kostenvoranschläge ...Baues mit einander zur Submission kommen, ... auch ein einziger Meister sämmtliche Arbeiten ...nehmen könne. Bei der Dringlichkeit der An... ...heit will jedoch das Kollegium der Ge...-Bevollmächtigten ausnahmsweise der er... ...n Submission zustimmen, obwohl demselben ... einmal Kostenvoranschläge vorgelegt wur... — Herr Bankier J. Kohn will sein An... ... in der Königsstraße, das s. g. Ochsenköpflein, ...ten, das Todtengäßchen überbauen, dasselbe ... reguliren und theilweise erweitern. Der Ma... ... gibt dazu seine Zustimmung unter der Be...ung, daß die eingereichten Pläne eingehalten ..., die Passage für schwere Fuhrwerke fahrbar ...ten, eine Gaslaterne angebracht und von Hrn. ... unterhalten, endlich die Reinigung der Passage ... Hrn. Kohn übernommen wird. Das Gemeinde...gium genehmigt diese Beschlüsse, interpretirt den Passus bezüglich der „schweren Fuhrwerke" ..., daß die Passage zwar für die zunächst inter...en Nachbarn und für städtische Zwecke offen ...en, aber nicht als öffentliche Fahrstraße erklärt ... — Die magistratischen Beschlüsse bezüglich ... theilweisen Herabsetzung der Lagergebühr in ...en Hopfenhalle werden verworfen. — Eine ...e von Bewohnern der Königsstraße um Voll...g des Trottoirs auch auf der Westseite der ... Straße wird dem Magistrate hinüber...en.

Nürnberg, 23. Sept. Vor einigen Tagen ... aus einem Hause bei der Bärenschanze nach ...en verschiedene Mannskleider entwendet, ge... wurde als der Dieb ein Metzgergeselle Andr. ... von hier von der Polizei verhaftet; er wurde ...solcher erkannt, weil er die gestohlenen Kleider ... am Leibe hatte.

Der Schmiedmeister J. Wenger in Arberg (..., Herrieden) ließ am 8. d. seinen siebenten ...en taufen. König Ludwig II. hatte die Pathen... übernommen.

In Guttenberg (B.-A. Kemnath) sind am 20. ... Bauer Schraml'sche Wohnhaus nebst Oeko...gebäuden, sowie die Oekonomiegebäude des ... Chr. Damier abgebrannt.

München, 23. Sept. Mit Rücksicht auf ...maligen in München bestehenden Gesundheits...verhältnisse hat der König den Zusammentritt ...jährigen auf 1. Oktober anberaumten Ple...versammlung der historischen Kommission der k. Akademie der Wissenschaften ver... — Die auf den 6. Okt. l. Js. anberaumte ...stellungsprüfung der Schuldienstexspek...ten von Oberbayern für 1873 unterbleibt ...falls bis auf Weiteres.

München, 23. Septbr. Heute Vormittag ... mit der Versteigerung der zu der Ad. Spitz...schen Gantmasse gehörigen Liegenschaften ... den k. Notar v. Vincenti begonnen. Das Anwesen, welches hiebei dem Zwangsverkaufe ...stellt wurde, ist das an der äußeren Nymphen...straße gelegene Haus Nr. 44, für welches ...Kaufsumme von 18,900 fl. erzielt wurde.

München, 23. Sept. Die Auer Herbst... wird vorbehaltlich eines demnächst zu erholen... Gutachtens Seitens des hiesigen Gesundheits... am Sonntag den 19. Okt. d. J. abgehalten ...

München, 23. Sept. Vor die nächste Sitz...es oberbayerischen (?) Schwurgerichts, welche ... Okt. beginnen, 4 Wochen dauern wird, ...bei über 70 Anklagefälle zur Verhandlung ... werden, ist auch wieder einmal Pfarrer ... von Ebermannstadt wegen Beleidigung ... Presse verwiesen.

München, 23. Sept. Dem Vernehmen nach ... gesammte oberste Schulrath demnächst zusammentreten, um wichtige Reformfragen, ... auch diejenige bezüglich der Reorgani...der Gewerbschulen &c. zu behandeln.

München, 23. Sept. Vom Sonntag, 21., ...tag, 22. d. M. Abends, sind dahier an ... &c. 5 Personen erkrankt, 2 gestorben.

Dachau, 21. Sept. Am 20. ds. früh halb 6 Uhr fand man unweit Otterhausen in der Amper an einem Pfahle hängend einen männlichen Leichnam, ungefähr in den fünfziger Jahren stehend, und liegt hier dem Vermuthen nach ein Unglücksfall vor.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 23. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Wie vorauszusehen, war der heutige Markt des (israel.) Feiertages und der desfallsigen kleinen Zufuhr wegen, von geringer Bedeutung. Es kamen ca. 300 Ballen herein, für welche nur ausgewählt Anfangs 50—53 fl. bewilligt wurden, geringe angetrocknete blieben, in den 40ern angeboten, unberücksichtigt. Heutige Notirungen sind: Marktwaare prima 50—53 fl., ditto sekunda 44—58 fl., Württemberger prima 66—70 fl., Badische prima 64—68 fl., ditto sekunda 58—60 fl., Hallertauer Siegel fehlen 70 bis 75 fl., ditto prima 66—70 fl., ditto sekunda 58—62 fl., Aischgründer prima 55—62 fl. — Nachschrift 1 Uhr. Von der Zufuhr blieb bei gedrückter Stimmung ein Drittel unverkauft; in besseren Sorten kein Geschäft, daher deren Preise nominell zu betrachten sind.

D. Frankfurt, 23. Sept. (Börse.) Der heutige zweite israelitische Feiertag prägt der Börse abermals den Charakter der Geschäftslosigkeit auf. Die Tendenz war indeß recht fest, da aus Newyork beruhigende Nachrichten eingetroffen waren. Der Schatzsekretär hält die Krisis für überwunden und ist bereit, soviel Bonds anzukaufen, als man ihm anbietet. Das Land wurde bis jetzt von den Newyorker Insolvenzen nicht berührt und wird die Börse morgen wieder eröffnet. Berlin, welches Anfangs ziemlich fest war, meldete spätere mattere Kurse, doch wurde hiervon die günstige Stimmung des hiesigen Platzes nicht alterirt. Kreditaktien bewegten sich von 238—238¾—239. Staatsbahn schlossen 355¾, Lombarden 179. Oesterr. Bahnen waren still. Elisabeth und Nordwest höher. Banken zeigten sich ebenfalls wenig belebt. Rheinische Effektenbank und Provinzialdiskonto je 2 Proz. höher. Oesterr. Nationalbank 5 fl. niedriger. Silberrente einen Bruchtheil matter. Ungarische Anleihe 71¼. Spanier etwas besser. Amerikaner fest. Augsburger kleine Loose zu 8 fl. im Verkehr. Ungarische Loose weichend. Von Wechseln Paris etwas besser. Napoleons 1 kr. theurer.

Florenz, 22. Sept. Nachdem die Mehrzahl der Börsensensale ihre Entlassung gegeben hatte, ist von dem Präsidenten der Handelskammer die vorläufige Schließung der Börse angeordnet worden. (T. N.)

(Mailänder 10 Fr.-Loose.) Ziehung am 16. Sept. Auszahlung am 15. Dezember. Gezogene Serien: 161 3080 3937 6443 6449. Hauptpreise: Serie 6443 Nr. 23 à 30,000 Fr. Serie 6443 Nr. 62 à 1000 Fr. Serie 161 Nr. 22 à 500 Fr. Serie 161 Nr. 8, 73, Serie 6443 Nr. 37, 51, Serie 6449 Nr. 60 à 100 Fr.

λ Paris, 22. Sept. (Börse.) Schlechte Tendenz im Anfange, namentlich auf die üblen Meldungen von dem unter dem Rückschlag der amerikanischen Krise leidenden deutschen Börsen, daher auch die österreichischen Werthe wieder besonders stark mitgenommen waren und namentlich österreichische Bodenkreditanstalt von 806 bis 795 zurückwich, um 797 zu schließen. Die letzte Hälfte der Börse war etwas freundlicher und die beiden Renten schließen nahezu wie Samstag 57.17 und 92.20, Italiener 62.45, spanische Extérieure 19⅝, Bank de Paris matt 1096, Foncier desgleichen 797, Mobilier 387, spanischer Mobilier 405, österreichische Staatsbahn 766, Lombarden 393.

London, 23. Sept. Ein heute Nacht 1 Uhr von dem bedeutendsten deutsch-amerikanischen Hause aufgegebenes Newyorker Telegramm meldet: „Betrachten Sie die Krisis als überwunden." Neue Fallimente aus Amerika sind nicht gemeldet. (Fr. J.)

Newyork, 22. Sept. Die Handelskammer hat sich bis Mittwoch vertagt. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Berlin, 23. Sept. Der König von Italien besuchte heute Morgen auch den zoologischen Garten und verweilte dort eine Stunde. Nachmittags empfängt derselbe das diplomatische Korps. Um 5½ Uhr ist Galadiner im weißen Saale des königlichen Schlosses, woran der König von Italien mit Gefolge, die Mitglieder der königlichen Familie, die fremden Fürstlichkeiten, der italienische Gesandte Graf Launay, der diesseitige Gesandte in Rom Herr v. Keudell, die Staatsminister, die wirklichen Geheimen Räthe, die Feldmarschälle Moltke, Wrangel und Manteuffel, sowie die Generale und Stabsoffiziere der Garnisonen Berlin, Potsdam und Spandau, im Ganzen 250 Personen, theilnehmen.

** Berlin, 23. Sept. Fürst Bismarck ist hier noch nicht eingetroffen, doch wird seine Ankunft noch während der Anwesenheit des Königs von Italien erwartet. (Nach der „Nat.-Z." ist seine Ankunft bereits erfolgt.)

** Breslau, 23. Sept. Durch das Landrathsamt in Tarnowitz ist, der „Breslauer Zeitung" zufolge, auch dem Kaplan Sobel in Großziglin die fernere Ausübung seiner amtlichen Funktionen untersagt worden.

** Wien, 23. Sept. Gestern Abend hat ein Hofempfang stattgefunden, bei welchem das diplomatische Korps, die obersten Hofämter und die hier anwesenden Minister zugegen waren und die Mitglieder der Kommission für europäische Gradmessung, sowie des internationalen Kongresses der Land- und Forstwirthe dem Kaiser vorgestellt wurden.

** Wien, 23. Sept. Es wird mit Sicherheit erwartet, daß die österreichische Regierung dem Beschlusse des ungarischen Ministeriums wegen Aufhebung des Einfuhrzolles für Getreide zustimmen werde. — Die Regierung hat sämmtliche Sparkassen aufgefordert, nicht ihr ganzes Kapital in Hypotheken festzulegen, sondern einen Theil in leicht mobilisirbaren Werthen zu placiren. — Die „Gazetta Liwowska" (Lemberg) meldet, die definitive Eröffnung der Albrechtsbahn werde Mitte Oktober erfolgen.

** Rom, 23. Sept.*) Gestern veranstalteten 5000 Personen vor dem deutschen und dem österreichischen Gesandtschaftspalais sympathische Demonstrationen. Auf Intervention der Polizei gingen die Demonstrirenden ruhig auseinander.

** Paris, 23. Sept. Die „Agence Havas" meldet: Das Resultat der von den Deputirten de Sugny und Merveilleux du Vignaux bei dem Grafen Chambord in Frohsdorf gethanen Schritte ist jetzt bekannt. Bezüglich der Verfassungsfrage ließ sich Graf Chambord dahin vernehmen, daß die Charte von 1844, angepaßt den Umständen und debattirt durch die Nationalversammlung, das Land zufriedenstellen könnte; hinsichtlich der Fahnenfrage ist nach den Aeußerungen des Grafen zu hoffen, daß er sich begnügen werde, dieselbe durch die Nationalversammlung regeln zu lassen.

* London, 23. Sept.*) „Daily News" schließt eine Besprechung des Besuchs des Königs von Italien in Berlin mit den Worten: Das Einverständniß zwischen Preußen und Italien, welches allen Plänen der Kreuzfahrer des neunzehnten Jahrhunderts ein Ende macht, ist ein Segen für Preußen, Italien und das gesammte Europa.

* London, 23. Sept.*) Das Reuter'sche Bureau meldet aus Newyork vom heutigen Morgen: Der Schatzsekretär äußerte, seines Erachtens sei die Panik beseitigt; die inländischen Plätze wären außer Newyork, Washington und Philadelphia durch die Krisis wenig direkt berührt; gleichwohl werde er den Ankauf von Bonds fortsetzen, solange solche offerirt würden. Die Wieder-Eröffnung der Fondbörse und Geldbörse ist morgen wahrscheinlich.

** London, 23. Sept. In Dover ist der Kandidat der Konservativen mit großer Majorität gewählt worden.

* Madrid, 22. Sept. Man versichert, die Konferenz zwischen Castelar, Serrano und Topete habe die besten Resultate gehabt. Alles Mißtrauen sei geschwunden und Hoffnung vorhanden, eine Vereinigung aller liberalen Parteien werde sich kürzestens verwirklichen.

□ Newyork, 24. Sept. Der Geldmarkt ist wieder eröffnet: Gold 112, Wechsel auf London 107¾. Stimmung beruhigt.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn J. S. hier. Sie machen uns auf die neueste Infamie aufmerksam, die ein hiesiges Wochenblatt gegen ein Mitglied unserer Redaktion begeht. Was die beiden erzählten Scenen anbelangt, so ist — nach den Mittheilungen des betreffenden Redaktionsmitgliedes — die erste derselben von A. bis Z. erfunden und hat sich niemals zugetragen; die zweite ist in der Hauptsache tendenziös gefälscht und ausgeputzt — Gerichtlich ist der Artikel nicht faßbar; die Herren haben ein Haar in der Sache gefunden und verlegen sich jetzt auf Kniffe; außerhalb der Schranken der Gerichte aber sich mit einem Blatte zu beschäftigen, das bekanntermaßen bei seinen eigenen Parteigenossen für ein korruptes, zu Erpressungen benutztes gilt, das seine Existenz nur durch Skandalsucht und knotenhafte Schreibweise fristet, das werden Sie selbst dem betr. Redaktionsmitgliede im Ernste nicht zumuthen.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 23. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 10 Min.) Wechsel auf London 11[illegible]. do. auf Paris 93. do. auf Wien 103[illegible]. 4½ bayer. Obligationen 101[illegible]. Amerikaner von 1882 96[illegible]. Oesterr. Bank-Aktien 991. do. Kredit-Aktien 239[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 401 Staatsbahn-Aktien 355[illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 116[illegible]. Darmstädter Zettelbank 10[illegible]. Oester. 1860er Loose 90[illegible]. Galizier 225. Lombarden 179. Silberrente 65. Papierrente 61[illegible]. Frankfurter Bankverein 107[illegible]. Spanier 17[illegible]. Elisabethbahn-Aktien 22[illegible]. 3½ Oberhessen 74[illegible]. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 90. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien ——. Meininger Bank-Aktien 118[illegible]. Oest. Nordwestbahn-Aktien 210[illegible]. Deutsche Vereinsbank 107[illegible]. Brüsseler 10[illegible] Hahn'sche Effektenbank 120.

* Frankfurt, 23. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 236[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 353[illegible]. Oesterr. Loose von 1860 90[illegible]. Oesterr. Rente in Silber 65. Amerikaner (1885) 99. Lombarden 178[illegible]. Galizier 225. Elisabeth-Westb.-Aktien 223[illegible]. Oest. Bank-Aktien 994. Spanier 17[illegible]. Bayer. Wechslerbank 89[illegible]. Bayer. Handelsbank 108[illegible]. Nürnberger Vereinsbank 100[illegible]. Nürnberger Pfandbriefe 99[illegible]. Raab-Grazer 78[illegible].

* Berlin, 23. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 15 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 145[illegible]. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106. Rhein. Eisenb.-Akt. 133[illegible]. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 112[illegible]. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 153. 3½ Oberhessen 73[illegible]. Hessische Ludwigsbahn 146[illegible]. Lombarden 101[illegible]. Franz. Staatsb.-Akt. 201[illegible]. Galizier 96[illegible]. Amerik. Bonds 1882 97[illegible]. Oester. Silberrente 64[illegible]. Oestr. Papier-Rente 61[illegible]. Oestr. 60er Loose 88[illegible]. Oestr. Kredit-Aktien 134[illegible]. Diskonto-Komm. Antheilsch. 203[illegible]. Meininger Bank-Aktien 118 Darmstädter Bank-Aktien 160. Preußische Bank-Aktien 133[illegible]. Deutsche Union 77. Preußische Kredit-Aktien 54[illegible]. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 76. Dortmunder Union 114[illegible]. Oestr.-Deutsche Bank 87[illegible]. Wechsel auf London 6.20[illegible]. Wechsel auf Wien 87[illegible]. Provinzial-Diskonto 122. Centralbank für Handel und Industrie 74[illegible]. Brüsseler Bank 104[illegible].

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden
Donnerstag, den 9. Oktober 1873,
Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau unterfertigter Commandantur (Burgstraße kgl. Hauptwache im 1. Stock) die für den Militärbauunterhalt der Garnison Nürnberg erforderlich werdenden

Zimmermannsarbeiten,
Schreinerarbeiten, sowie
Schlosser- und Schmiedarbeiten

im Wege der
allgemeinen schriftlichen Submission
an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben.

Bedingnisse rc. liegen vom 22. ds. Mts. an im obigen Bureau von Morgens 7 bis 12 Uhr auf, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis
Donnerstag, den 9. Oktober lfd. Jrs.,
Vormittags 10 Uhr,
im Bau-Bureau unterfertigter Commandantur eingelaufen sein.

Nürnberg, den 20. September 1873.
Die kgl. Commandantur.

Bekanntmachung.

In Sache des freiherrlich v. Tucher'schen Gesammtgeschlechts zu Nürnberg, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, gegen den Mühlbesitzer Johann Schlenk von Simmelsdorf, werden durch den als Versteigerungsbeamten aufgestellten kgl. Notar Weingärtner von Lauf die nachstehenden Grundbesitzungen des Johann Schlenk zwangsweise öffentlich versteigert, und zwar:

I. am **Donnerstag, den 2. Oktober c.,**
Vormittags 9 Uhr,
im Schrödel'schen Gasthause zu Simmelsdorf
die in der Steuergemeinde Simmelsdorf, Landgerichts Lauf und Rentamts Hersbruck, gelegenen Objekte, als:

1) das Mühlgut mit Mahl- und Schlagmühle Haus Nr. 30 in Simmelsdorf, bestehend in

Plan-Nr. 11 zu 0,42 Tagwerk Wohnhaus, Scheuer, Wiese, Schneidsäge, Backofen und Hofraum,
„ 12 zu 0,?? Tagwerk Baumgarten,
„ 36 zu 1,65 Tagwerk Baumgarten,
„ 258a zu 1,93 Tagwerk Reuthacker,
„ 258b zu 0,37 Tagwerk Oedung allda,
„ 258c zu 0,52 Tagwerk Acker allda,
„ 258½a zu 0,38 Tagwerk Acker allda,
„ 258½b zu 0,52 Tagwerk Oedung allda,

sammt Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen und Weiderecht,

Plan-Nr. 319a zu 1,34 Tagwerk Auwiese
„ 319b zu 0,13 Tagwerk Acker an der Auwiese.

2) Das Kaisergut Haus Nr. 31 in Simmelsdorf, bestehend in

Plan-Nr. 34 zu 0,06 Tagwerk Gebäude, Wohnhaus, Scheuer, Backofen, Schweinstall, Hofraith, Garten,
„ 35a zu 1,80 Tagwerk Baumgarten,
„ 35b zu 0,50 Tagwerk Garten mit Acker,
„ 271½ zu 2,38 Tagwerk Reuthholz,
„ 270 zu 7,15 Tagwerk Sutzenholz,
„ 302½ zu 1,97 Tagwerk Durchschlupfwiese,
„ 342 zu 0,77 Tagwerk Waldung, Sägacker,
„ 343 zu 2,85 Tagwerk Säghölzl,
„ 317a zu 4,95 Tagwerk Rinnenwiese,
„ 317b zu 0,17 Tagwerk Rinnenwiese,
„ 318 zu 1,63 Tagwerk Rinnenacker,

Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
Gesamtflächeninhalt 30,56 Tagwerk;

II. am **Freitag, den 3. Oktober c.,**
Vormittags 9 Uhr,
im Schrödel'schen Gasthause zu Diepoltsdorf,
die in der Steuergemeinde Diepoltsdorf, Landgerichts Lauf und Rentamts Hersbruck, gelegenen Grundobjekte, als:

Plan-Nr. 231a zu 0,82 Tagwerk Wiese am Platzacker,
„ 231b zu 0,29 Tagwerk Platzacker,
„ 590 zu 0,68 Tagwerk Waldung, die vordere Brünst,
„ 620 zu 0,90 Tagwerk Höllwaldung,
„ 901 zu 2,45 Tagwerk Wesselbergwaldung,
„ 83 zu 0,30 Tagwerk Grasgarten, Garten,
„ 382a zu 1,45 Tagwerk Judenhof- oder Mühlbergacker,
„ 382b zu 0,17 Tagwerk Judenhofacker, Oedung,
„ 207a zu 0,24 Tagwerk Wöhrwiese, Wiese,
„ 207b zu 0,18 Tagwerk Wöhrwiesenacker, Acker,
„ 167 zu 2,72 Tagwerk Wesselbergwaldung,
„ 604 zu 1,61 Tagwerk Brünstacker, Waldung.

Gesammtflächeninhalt 11,88 Tagwerk.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus deleudi) statt.

Die beschlagnahmten Grundbesitzungen werden gruppenweise, wie solche nachstehend sub Ziff. 1 und 8 aufgeführt sind, zur Versteigerung gebracht, als:

1) Plan-Nr. 34, 35a. und 35b.,
2) „ „ 271½, 270 und 302½,
3) „ „ 342 und 343,
4) „ „ 318, 317a. und 317b.,
5) „ „ 11, 12, 36, 258a., 258b., 258c., 258½a. und 258½b.,
6) „ „ 319a. und 319b.,

in der Steuergemeinde Simmelsdorf;

7) Plan-Nr. 231a., 231b., 590, 620 und 901,
8) „ „ 382a., 382b., 83, 207a., 207b., 167 und 604,

in der Steuergemeinde Diepoltsdorf.

Würde sich jedoch an den betreffenden Strichsterminen die Versteigerung nicht in der projektirten Weise bethätigen lassen, so würden die beschlagnahmten Objekte in der Weise **verbunden** zur Versteigerung gebracht, daß die zum Anwesen Haus Nr. 30 und Haus Nr. 31 gehörigen Grundbesitzungen in der Steuergemeinde Simmelsdorf in zwei Partieen, nämlich den sub Ziff. 1 mit 4 und sub Ziff. 5 mit 6 zum Verstriche gelangen würden, während eine Verbindung der Versteigerung der in der Steuergemeinde Diepoltsdorf gelegenen Objekte wegen Verschiedenheit ihrer Hypothekenverhältnisse nicht wohl thunlich erscheint, sondern dieselben in zwei Gruppen zum Verstriche gebracht werden.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände sowie die Versteigerungsbedingungen können bis Mitte September curr. auf der Kanzlei des unterfertigten Anwalts, Adlerstraße Nr. 22 neu, 192 alt, von da an auf der Amtskanzlei des Versteigerungsbeamten, kgl. Notars Herrn Weingärtner in Lauf, eingesehen werden.

Bemerkt wird noch, daß am 23. August 1871 in den Schlenk'schen Gebäuden Feuer ausgebrochen ist und solche in erheblicher Weise beschädigt hat. Nach Regierungsentschließung vom 28 September 1871 wurden hiefür 2951 fl. 12 kr. Brandentschädigung angewiesen, von welcher die Summe von 255 fl. Johann Schlenk bereits erhalten hat und der Rest von 2696 fl. 12 kr., weil Johann Schlenk den Wiederaufbau der beschädigten Gebäude unterlassen hat, zurückbehalten wurde.

Von den Gebäuden wurden theilweise beschädigt das Wohnhaus Nr. 30, versichert mit 3800 fl., und das Wohnhaus Nr. 31, versichert mit 6300 fl., während die Schneidsäge bei Haus Nr. 30, versichert mit 1350 fl., und der Stadel bei Haus Nr. 31, versichert mit 1700 fl., gänzlich beschädigt wurden.

Die Entschädigungssumme zu 2951 fl. 12 kr. wurde in nachstehender Weise repartirt:

210 fl. für Wohnhaus Nr. 30,
45 fl. für Wohnhaus Nr. 31,
1137 fl. 52 kr. für die Schneidsäge zu Haus Nr. 30,
1558 fl. 20 kr. für den Stadel bei Haus Nr. 31.

Schläßlich wird noch auf die Bestimmung des Art. 47 des Brandversicherungs Gesetzes vom 28. Mai 1852 wegen der Dauer des Anspruches auf diese Brandentschädigungssumme hingewiesen.

Nürnberg, den 20. Juli 1873.
Der betreibende Anwalt:
Nibermaier,
k. Adv.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß heute Morgen 2 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Friedrich Schwemmer,**
Schneidermeister dahier,

im Alter von 54 Jahren nach längerem Leiden sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Wer die Herzensgüte und den edlen Charakter des Verblichenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, Königstein, Vorra und Markt Erlbach, den 23. September 1873.

Die tieftrauernde Gattin
Margaretha Schwemmer,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag Vormittag 10 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, werthe Verwandte, Freunde und Bekannte von dem Ableben unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Pathen,

Herrn **Michael Ammon,**
ehemaligen Feilenhauermeisters,

in Kenntniß zu setzen und bitten um stille Theilnahme in unserm Schmerze. Er starb nach langen Leiden heute Morgens 7 Uhr in einem Alter von 55 Jahren. Ehre seinem Andenken!

Nürnberg, den 23. September 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir — jedoch nur auf diesem Wege — die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein **Margaretha Baum,**
Friseurs-Tochter,

64 Jahre alt, schnell und unerwartet am Herzschlag verschieden ist.

Nürnberg, den 23. September 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Sept., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Freiwill. Turn- und Feuerwehr Abth. I.

Die Mitglieder genannter Abtheilung haben sich nächsten Sonntag, Früh 8½ Uhr, mit voller Ausrüstung in ihrem Wachtlokal pünktlich einzufinden.

Das Commando.

Lokal-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Gesammtpublikum zur ergebensten Anzeige, daß ich mein Geschäft unter'm Heutigen aus der Vorstadt Wöhrd in die Stadt verlegt habe; ich werde bemüht sein, wie bisher durch solide Arbeit, reelle Bedienung und billige Preise mir ferneres Vertrauen zu erwerben; besonders empfehle ich mich auf Reparaturen von feineren Uhren, Chronometres, Seconde mortes. Überhaupt Uhren mit Balancier compensé (kompensirte Unruhe) werden mittelst eigenem Apparate in allen Temperaturen regulirt.

Derartige Reparaturen werden auch nach Auswärts besorgt.

Schätzbare Aufträge von meiner werthen Kundschaft in Wöhrd werden Abend nach 7 Uhr in meiner Wohnung Hauptstraße Nr. 11/9a entgegen genommen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

J. Sedelmayr, Uhrmacher,
Nr. 5 innere Cramer Klettstraße Nr. 5.

On parle français.

Schultaschen
für Mädchen und Knaben,
Büchertäger
von Leder
empfiehlt **Carl Quehl,** Fleischbrücke 2.

Hummel'sche Wirthschaft, vorm. Zahn (Zirkelschmiedgasse). Heute Mittwoch Abends Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **W. Trendel.**

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, sei es wer es wolle, meiner Frau, geb. Abend, etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Georg Weisenbach, Eisenbahnschreiner.

Bernhard Simon,
vorm. Leop. Steiner,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft
Fleischbrücke Nr. 1,
unterhält stets großes Lager von Neuheiten in

Negligé-Artikeln,

als Jacken, Beinkleider, Röcke, Friseur-Mäntel, Tag- und Nacht-Hemden, Häubchen rc. und fertigt genannte Artikel, sowie ganze

Ausstattungen und Herren-Hemden nach Maß

unter Garantie größter Solidität bei billigster Berechnung.
Vorhang- und Rouleaux-Stoffe in allen Qualitäten- und Breiten.

Motto: Laßt uns des Dankes nicht vergessen,
Er spornt zu neuer Wohlthat an.

Wenn Ihr geschätztes Blatt es sich zur Pflicht macht, Gutes zu rühmen, Schlechtes zu tadeln, so werden auch diese Zeilen darin Aufnahme finden, die den Zweck haben sollen, volle Anerkennung auszusprechen über die auf dem hiesigen Staatsbahnhof vor einigen Tagen endlich — allerdings endlich! — erfolgte äußerst praktische und für das reisende Publikum so sehr wohlthätige Neuerung der die Zug-Richtungen, Wartsäle den Ausgang bezeichnenden Laternen-Tafeln.

Für den Fremden ist das Vorhandensein solcher deutlicher Wegweiser auf einem so kolossal frequentirten Bahnhofe, wie dem der hiesigen Kopfstationen ein in Wahrheit dringendes Bedürfniß, nicht minder aber auch kommt die neue — wiederholt sei es ausgesprochen — höchst anerkennenswerthe Einrichtung den Bahnbediensteten zu gute, die oft kaum mehr wußten, wie der auf sie anstürmenden Unzahl von Fragern einerseits und ihrem Dienste andererseits genügen.

Es wird sich noch gar manche Verbesserung unserer Bahnhofeinrichtungen anbringen lassen; von ihnen zu sprechen ist hier nicht beabsichtigt. Es soll hier nur der gebührende **Dank** niedergelegt werden für die geschaffene neue so sehr zweckmäßige Einrichtung; es soll nur dafür Beweis geliefert werden, daß Seitens des Publikums nicht nur Ansprüche erhoben werden, sondern daß Verbesserungen auch freundliche Anerkennung finden. — Und nun dürfen wir wohl noch in aller Bescheidenheit den Wunsch aussprechen: die Bahnverwaltung möge fortfahren, bestehende Mängel aufzuheben, dringenden Bedürfnissen in entsprechender Weise abzuhelfen und wünschenswerthe Verbesserungen ins Leben zu rufen; nicht nur zu Nutz und Frommen des dafür gewiß auch dankbaren Publikums, sondern auch zur eigenen Ehre!

M.
auf Anlaß Vieler.

Oeffentliche Versteigerung.
Cigarren.

Am Donnerstag, den 25. September c.,
Früh 8 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Kommissions-Bureau, Jakobsstr. L 1131, eine größere Partie verschiedener Cigarren im Preise per Mille von fl. 8 bis 25 und lade Kaufliebhaber hiemit höflichst ein.

J. Nicklas, Kommissionär.

Zu verkaufen.

Ein Fraunhofer'sches
Perspektiv
mit 3 Zügen und 19 Linien im Durchmesser. Ein gutes
Violoncell.

Näheres sub F. 4212 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine in der **Nähe Nürnbergs** an einer Eisenbahnstation gelegene, im **schwunghaften Betrieb** befindliche und zur Fabrikation von ½ Millionen Backsteine und Dachziegel eingerichtete

Ziegelei

ist Familienverhältnisse halber billig zu **verkaufen.**

Gefällige Offerte befördert sub J. 4216 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Für Zinngießer.

Ein im guten Stande erhaltener Zinngießer-Werkzeug ist sammt Formen zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schweig... S Nr. 821 an der Museumsbrücke in Nürnberg.

Ein gut erhaltenes Handwägelein wird zu kaufen gesucht. Laden Nr. 17 am Markt.

Ein in allen Zweigen der
Pinselfabrikation
gründlich erfahrener Mann sucht Stelle als Geschäftsführer, hauptsächlich wäre derselbe geneigt, ein neues Geschäft einzurichten.

Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre C. D. in der Annonc.-Exp. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier** zu hinterlegen.

Zwei Sattlergesellen

können sofort eintreten. Auch wird ein unmöblirtes heizbares Zimmer mit oder ohne Kammer bis nächstes Ziel zum Beziehen gesucht. Jakobsplatz Nr. 58.

Im Abschreiben wünscht man Beschäftigung zu erhalten. Näheres in der E. d. Bl.

Man sucht einen jungen Menschen, der die 3 Lateinschulen besuchte, in ein Materialgeschäft ohne Kost und Lehrgeld unterzubringen. Gef. Franko-Offerten G. 100 an die Exp. d. Bl.

Zwei gewandte Nachtlichter-Einwiegerinnen für Friedrich Meusel, Oberwöhrdstr...

Tüchtige Kartenhauerinnen werden gesucht.

Zwei ordentliche Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Winklerstr. 4

Eine solide Frau sucht zur Aushilfe als Magd oder dergleichen in einem Geschäft einen Platz. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bis Ziel Allerheiligen ist im Café Reuters... eine Erkerwohnung mit zwei Kammern zu vermiethen.

Ein Dienstbotenbuch, auf den Namen Theresia ...meier von Pleinfeld lautend, wurde vor 14 Tagen verloren; man bittet dasselbe bei Herrn Held am ...steg, Pferdemetzger, zurückzubringen.

Ein goldner Plattenring mit Stammwappen wurde von Samstag auf Sonntag im Jakober Viertel verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung ...straße L 1138/56, 1. St.

Wöchentlich dreimal erscheinend. Vierteljährlich Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inserationsgebühr per Petitzeile 5 kr., für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 24. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Gerhard.

Bekanntmachung.

Amortisation älterer Hypothekforderungen betreffend.

In den Hypothekenbüchern des unterfertigten Landgerichts sind nachverzeichnete ältere Hypotheken eingetragen, bezüglich welcher die Nachforschungen nach dem rechtmäßigen Inhaber bisher fruchtlos geblieben sind.

Nachdem gemäß § 82 des Hypothekengesetzes von den Besitzern der hypothecirten Objekte das Amortisationsverfahren beantragt worden ist, so werden alle diejenigen, welche auf die fraglichen Hypotheken ein Recht zu haben glauben, hiemit aufgefordert,

innerhalb 6 Monaten,

vom ersten Einrückungstage an gerechnet, diesen ihren Anspruch hier anzumelden, da nach Ablauf dieser Frist die bezeichneten Forderungen als erloschen erklärt und die Hypotheken hiefür im Hypothekenbuche gelöscht werden

Hilpoltstein, 12. September 1873.

Königliches Landgericht:
Küffner, k. Landrichter. **Kapp**, Assessor.

Nom. curr.	Benennung des Schuldners.	Hypothekenbuch für	Ort und Zeit des Eintrags. Band	Seite	Jahr	Tag	Monat	Bezeichnung der Forderung nach dem Vortrag im Hypothekenbuche.
1	Baier, Michael, von Heuberg.	Heuberg	I	186	1826	13	Nov.	50 fl. Kapitalsrest an Johann Baier, Wirth in Ofen.
2	Faltner, Anna, von Hilpoltstein.	Hilpoltstein	IV	4·1	1826	17	Okt.	100 fl. Kapitalsanschlag für unentgeltlichen Unterschlupf an Joseph, Theres und Michael Goetz von Hilpoltstein.
3	Emmerling, Johann Michael, in Reuth.	„	I	549	1826	2	Nov.	200 fl. zu 5% Kaufschilling an Johann Christian Rehner von Bergen.
4	Doyer, Theresia, Gütlerswittwe von Meckenhausen, und deren Kinder.	Meckenhausen	I	298	1827	21	Mai	105 fl. Kaufschillingsrest an die Leber'schen Relikten zu Thalmessing.
5	Trost, Michael, von Pierheim.	„ ff.	I	838	1827	30	„	100 fl. zu 5% an Magdalena Schmidt, Austräglerin in Hilpoltstein.
6	Wechsler, Joseph, Hs.-Nr. 72, von Heideck.	Heideck	I	228	1828	21	Dez.	14 fl. an den landesabwesenden Michael Hofile von Heideck, nebst Wohnungsrecht.
7	Gugu, Joseph, Antonia und Barbara, Schneiderskinder, Hs.-Nr. 26 in Heideck.	„	I	355	1826	30	„	100 fl. zu 5% und 100 fl. Anschlag für ein Wohnungsrecht an Viktoria Gugu in Heideck. 100 fl. zu 5% an Franz Gugu in Regensburg.
8	Schmidt, Georg, Zimmermeister von Heideck.	„	I	595a	1827	10	Jan.	350 fl. zu 5% an Johann Georg Senft in Nürnberg.
9	Heberle, Michael, Hs.-Nr. 26 in Heideck.	„	I	707	1827	30	Mai	500 fl. unverzinslich und 200 fl. Ausnahme nebst Wohnung an die Wittwe Anna Maria Zwerger in Heideck.
10	Heideck, Pfarrkirchenstiftung.		I	817	1830	24	Sept.	10 fl. und Wohnungsrecht an Maria Anna Häußler in Wien.
11	Baier, Christian, Gütler in Reuth.	Laibstadt	I	683	1828	26	Febr.	62 fl. 24 kr. zu 5% an Max Löw Lang in Treuchtlingen.
12	Schmidtler, Georg, Weber in Laibstadt.	„ ff.	I	355	1827	21	April	100 fl. Heirathgutsrest an Anna Maria Strußer in Laibstadt.
			I	391	1827	23	„	123 fl. Kaufschillingsrest an Mathias Schmidt von dort.
13	Heckel, Johann, von Laibstadt, Hs.-Nr. 67 und 68.	Laibstadt	II	268	1829	16	Juni	100 fl. zu 5% verzinsliche Kaution an den landesabwesenden Michael Laurrer von Hagenbuch.
14	Schneider, Johann, Gütler von Kippenwang, Hs.-Nr. 4.	„	II	437	1827	10	April	100 fl. Kapitalsanschlag für ein Unterschlupfrecht der Wittwe Haffner von Kippenwang.
15	Wechsler, Georg, von Schloßberg.	Liebenstadt	IV	233	1827	5	Jan.	300 fl. zu 5% an den k. Revierförster Melbinger in Heideck.
16	Schmidtpeter, Michael, Bauer von Liebenstadt, Hs.-Nr. 36.	„	I	539	1827	3	Febr.	200 fl. an die Erben der Anna Maria Wohlmuth von Liebenstadt. 60 fl. an Katharina Wohlmuth von dort und 100 fl. Kapitalsanschlag der Wohnungsrechte der Geschwister der Ehefrau des Joh. Schmidtpeter in Liebenstadt.
17	Plank, Johann, Hs.-Nr. 18 in Walting.	„	IV	170	1827	5	„	250 fl. Heirathsgut und Voraus zu 5% und 100 fl. Anschlag für Wohnung an Franz Plank von Walting.
18	Pfahler, Michael, jun., von Walting, Hs.-Nr. 19.	„	I	644	1827	6	„	100 fl. Anschlag für Unterschlupf den ledigen Geschwistern des Michael Pfahler von Walting
19	Korner, Michael, Gütler von Schloßberg.		I	953	1828	26	Juni	100 fl. an Eva Grünwald in Heideck.
20	Kneißl, Martin, von Mörsdorf, Hs.-Nr. 4.	Mörsdorf	I	171	1826	18	Nov.	140 fl. Kaufschilling an Martin Riehling in Mörsdorf.
21	Ramsauer, Johann, Bauer von Mörsdorf, Hs.-Nr. 57.	„	I	177	1826	20	„	230 fl. zu 5% Kaufschillingsrest an Martin Riehling in Mörsdorf.
22	Lucas, Joseph, Hs.-Nr. 15 von Michelbach.	„	II	667	1827	18	Jan.	60 fl. an Johann Tischner zu Michelbach. 130 fl. an Johann Holland von dort.
23	Brandl, Michael, Gütler von Michelbach, Hs.-Nr. 12.	„ ff.	II	715	1827	17	„	40 fl. an Joseph Hofbeck von Höfen.
24	Kerl, Xaver, Bauer, Hs.-Nr. 10, von Michelbach.	„	II	686	1827	16	„	15 fl. für eine Heirathskuh an Maria Anna Burger. 100 fl. Kapitalsanschlag für Unterschlupf an dieselbe und deren Geschwister.
25	Hiemer, Johann, Köbler, Hs.-Nr. 50, von Mörsdorf.	„	II	505	1826	20	Nov.	100 fl. zu 5% Heirathsgut und Vorlehen an Thomas Hübner, Milchhändler zu St. Emeran. 16 fl. an Kunigunde Ueberlein zu Michelbach. 13 fl. 36 kr. zu 5% an Anna Maria Hübner von Mörsdorf.
26	Popp, Georg Michael, Schuhmachersohn, Hs.-Nr. 3 in Geppersdorf.	Mischelbach	I	223	1827	12	März	300 fl. zu 5% an Johann Adam Schneider in Weiboldshausen.
27	Ehemann, Andreas, von Mischelbach.	Mischelbach	I	295	1827	24	„	25 fl. überwiesener Kaufschillingsrest an Hajum Löwenstein von Berolzheim.
			I	319	1827	27	„	200 fl. Heirathsgut zu 4½% des Johann Hausner von Fügenstall.
28	Fiegl, Johann, Müller von Utzmühl.	„	I	567	1827	7	April	43 fl. Konkurrenzschulden.
29	Riehl, Joseph, Bauer von Geppersdorf.	„	I	635	1827	9	Mai	100 fl. Kapitalsanschlag für die unentgeltliche lebenslängliche Benützung des Nebenhauses an die Paul Liedel'schen Eheleute.
30	Riedl, Joseph, Hs.-Nr. 20 in Röttenbach.	„	III	[illegible]	[illegible]	4	April	9 fl. Kaufschillingsrest an Salomon Rothrim und Marx Hirsch Lang von Treuchtlingen.
31	Baierlein, Lorenz, Hs.-Nr. 6 in Kleinweingarten.	„	III	160	1827	28	März	60 fl. zu [illegible]% an den landesabwesenden Michael Lerchheimer von Kleinweingarten.
32	Kerl, Johannes, Köbler von Tandl.	Weinsfeld	I	132ff	1826	19	Okt.	235 fl. Kapital und 37 fl. 36 kr. Zins hieraus an Johann Waldmüller von Tandl. 220 fl. Kapital und 35 fl. 12 kr. Zins hieraus an Joseph Waldmüller von dort. 53 fl. Vermögensrest an Michael Waldmüller.
33	Rehm, Martin, Gütler, Hs.-Nr. 14 in Hagenbuch.	„	I	411	[illegible]	23	Mai	100 fl. zu [illegible]% verzinsliches Elterngut von Alois Rehm in Hagenbuch.
34	Waldmüller, Anton, Bauer von Karm.	„	I	454	1827	27	März	150 fl. zu 5% an Leonhard Reihl in Hilpoltstein.
35	Lindner, Wilhelm, Gütler, Hs.-Nr. 29 in Weinsfeld.	„	I	[illegible]	1827	[illegible]	„	100 fl. zu 5% an Anna Maria, Maria Anna, Barbara und Thekla Lindner von Weinsfeld.
36	Worster, Georg, Gütler von Harrlach.	Guggenmühl	III	[illegible]	1826	[illegible]	Nov.	[illegible] fl. zu [illegible]% und [illegible] fl. 20 kr. Wohnungsanschlag für den landesabwesenden Georg Worster von Harrlach.
37	Hofbeck, Joseph, Gütler von Solar.	Jahrsdorf	III	[illegible]	1827	20	März	43 fl. 20 kr. zu 5% an den vermißten Wolfgang Habel von Solar.
38	Illinger, Joseph, Maurer von Allersberg.	Allersberg	III	340	1827	30	Mai	100 fl. zu 5% an Martin und Rosina Frei und 30 fl. dito an Kaspar, Joseph, Johann und Sebastian Maier von Allersberg.
39	Rumpf, Andreas, Bürgermeister, früher Wirth in Zell	Unterroedl	II	429	1826	2	Dez.	100 fl. unverzinslich an Johann Joseph Reichlinger in Ungarn, laut Kaufvertrag vom 13. Mai 1809.

Deutsches Reich.

x München, 23. Sept. Die Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern hielt heute wieder eine Sitzung, in welcher zunächst der Antrag ihres 2. Vorstandes Billing, an die Kreisregierung das Gesuch zu richten, daß sie den Beschluß der hiesigen Gemeindekollegien, der Aktien-Gesellschaft für Erbauung einer Industrie-Halle die nördliche Eschenanlage zu überlassen, zur Berathung kam. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Vorstand der Kammer zur Aufklärung bezüglich der Platzfrage erwähnt, daß auf dem Platze beim Hotel Leinfelder, welcher Eigenthum der Civilliste ist, der König selbst an der Straße, welche hier der Magistrat als Verlängerung der Maxburg-Gasse anzulegen beabsichtigt, bauen zu lassen gedenken, die Erlangung dieses Platzes für die Industriehalle also nicht zu erwarten sei. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wie man sagt, soll demnächst in allen deutschen Münzstätten mit der Prägung von Silbermünzen nach dem neuen Münzgesetz vorgegangen werden, und dürfte dann wohl die Ausprägung der Goldmünzen etwas eingeschränkt werden, wenn sie nicht, um dem Bedürfniß nach kleiner Münze, welches sich ganz besonders seit Vertreibung der österreichischen Gulden sehr fühlbar macht, vielleicht auf einige Zeit ganz eingestellt wird.— Einer Meldung der „Neuen Nachr." zufolge wäre auch dem Kupferwerk der Herren Gebrüder Lißmann in München die Lieferung eines großen Theils der neuen Kupfermünzen vom Reichskanzler übertragen werden.

Karlsruhe, 22. Sept. Die bis jetzt eingegangenen Wahlnachrichten lauten wesentlich günstig. Im Ganzen sind es gewisse Striche, welche den Ultramontanen als festes Territorium gehören. Darüber hinaus werden sie nicht weit kommen. (Schw. M.)

Dresden, 21. Sept. Bei der vorgestrigen Stadtverordneten-Wahl in Merane ist die sozialdemokratische Kandidaten-Liste durchgedrungen. Die kleinen Bürger, Feinde der Großindustrie, hatten, wie gewöhnlich, gegen die Vertreter der Letzteren und für die sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt, die übrigens zum Theil auch auf der gegnerischen Liste standen, insoweit sie den eigentlichen Sozialdemokraten nicht zuzuzählen sind. (Fr. J.)

Berlin stellt einen Stadtschulrath an; der Gehalt desselben wurde auf 3000 Thlr. normirt.

Wie es heißt, will die Pforte die türkische Gesandtschaft in Berlin zur Botschaft erheben.

Die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds wird mit dem 1. Oktober in volle Wirksamkeit nach den Bestimmungen des bezüglichen Gesetzes treten. Die Leitung desselben übernimmt von diesem Zeitpunkt an der Präsident Ellwanger.

Oppeln, 21. Sept. Gestern Vormittag starb im 46. Lebensjahre der Landrath Frhr. v. Dalwigk-Lichtenfels auf seinem Gute Dombrowka am Typhus. Der Verstorbene vertrat in den letzten Jahren den Kreis Oppeln im Abgeordnetenhause, in welchem er der freikonservativen Fraktion angehörte.

Paderborn, 21. Sept. Heute, am Namensfeste der heil. Maria, ist von hier aus eine große Wallfahrt nach Werl, wo eine „wunderthätige" Mutter Gottes ist, veranstaltet worden, an welcher, der Bischof an der Spitze, 3174 Personen Theil nahmen. Zwei Drittel der Wallfahrer bestanden aber aus Frauen der untersten Volksklasse, die gebildetere Menschheit war nur durch zwei Rechtsanwälte und zwei Kreisgerichtsräthe vertreten. (N. A. Z.)

Düren, 18. Sept. Auch hier ist der kirchliche Konflikt ausgebrochen. Nachdem der Erzbischof von Köln dem Pfarrer Keller zu Elsig ohne die vorgeschriebene Anzeige beim Oberpräsidenten das hiesige Pfarramt von St. Maria übertragen, hat der Landrath v. Stürtz die katholischen Einwohner von der Ungiltigkeit dieser Uebertragung öffentlich in Kenntniß gesetzt.

Breslau, 19. Sept. Das hiesige „Katholische Kirchenblatt" schreibt: „Es dürften bald noch andere Geistliche, Kapläne und Pfarrer, deren Anstellungen seit Ende Mai erfolgt sind, das Geschick der Herren Pfarrer Klein in Landsberg und Paul in Broslawitz theilen. (Nämlich daß ihnen die Ausübung von Amtshandlungen untersagt wird.) Wie wir vernehmen, hat das Oberpräsidium bereits eine beträchtliche Liste von Anstellungen dem Herrn Fürstbischof übersandt und um Aufklärung ersucht."

Aus **Kurhessen**, 21. Sept. Gegen die renitenten evangelischen Pfarrer, welche die über sie verhängten Geldstrafen nicht bezahlten, ist nicht bloß Exekution „verfügt" worden, wie der Telegraph gemeldet, sondern es wurde die zwangsweise Pfändung theilweise bereits vollzogen. Zumeist sind Möbel gepfändet worden, die innerhalb dieser Woche öffentlich versteigert werden. Exekutionen wurden vorgenommen bei den Metropolitanen Vilmar in Melsungen, Hoffmann in Felsberg, bei den Pfarrern Bohne in Berna, Schember in Istha, Wetzel in Böddiger, Saul in Balhorn, Dietrich in Sand, Schilling in Oberrieden und Vilmar in Asbach.— Die heutigen H. H. Bl. enthalten einen Aufruf zur Bildung eines Fonds, aus welchem die renitenten und mit Geldstrafen belegten Geistlichen unterstützt werden sollen. Der Aufruf trägt hervorragende Namen von Adeligen, Staatsdienern rc. In Kassel wurde Anfangs voriger Woche eine Broschüre (Separatabdruck aus dem Melsunger Missionsblatt) unter dem Titel: „Wie steht es heutzutage mit unserer Kirche aus?" mit Beschlag belegt, nachdem bereits resultatlose Haussuchungen nach dem Schriftchen bei Metropolitan Vilmar in Melsungen und Pfarrer Rausch in Nergshausen vorgenommen worden. (K. Z.)

Frankfurt, 21. Sept. Gestern trat dahier ein Kongreß der deutschen Klempnergehilfen zusammen, um sich über die Beschlüsse des (im verflossenen Frühjahr stattgehabten) Meisterkongresses zu verständigen u. s. w. — Man kam dabei zu folgenden Beschlüssen: Es ist Pflicht jedes ehrenwerthen Kollegen, sich dem Verbande der Fachgenossen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz anzuschließen. Die Akkordarbeit, das Arbeiten über Feierabend und die Sonntagsarbeit werden scharf getadelt, da hiedurch die Arbeitskräfte entwerthet und geschädigt würden. Es soll der 10stündige Normalarbeitstag eingeführt werden. Die Lehrlinge sollen eine gründliche Ausbildung erlangen. Der von den Meistern entworfenen Werkstattordnung sich zu unterwerfen, sei eine Schmach; nur eine unter gegenseitiger Uebereinkunft vereinbarte Werkstattordnung sei anzuerkennen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Pest, 22. Sept. Dem Vernehmen nach ist der ungarische Finanzminister v. Kerkapolyi fest entschlossen, zu demissioniren. Der Zustand der ungarischen Staatsfinanzen macht die Nachricht glaubwürdig. Herr v. Kerkapolyi besitzt einen staunenswerthen Sanguinismus und ein wahrhaft gigantisches Selbstbewußtsein; trotzdem möchte er an seiner Fähigkeit zweifeln, die nicht zum geringsten Theil durch seine Schuld trostlos verfahrene ungarische Finanzverwaltung zu ordnen. Fraglich ist freilich, ob sich Jemand dazu verstehen wird, die traurige Erbschaft Kerkapolyi's anzutreten. Koloman Szell, der unverwüstliche Referent des Finanz-Ausschusses im Abgeordnetenhause, soll beharrlich abgelehnt und Franz Deak soll eine Intervention bei seinem Günstling und Verwandten Szell verweigert haben. In Abgeordnetenkreisen wird nunmehr von einer Kandidatur des oppositionellen Paul Moricz für das Finanz-Portefeuille gesprochen. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob Herr v. Szlavy geneigt sein werde, auf die Bereitwilligkeit des Herrn v. Moricz zu reflektiren. — Die „Reform" meldet: Der Finanzminister hat an die anderen Minister das Ersuchen gerichtet, alle entbehrlichen Ausgaben wegen der Finanznoth zu unterlassen. — Der „Pester Lloyd" enthält eine Enunciation angeblich hervorragender Deakisten, wonach eine vorzeitige Reichstags-Einberufung unnöthig sei. Der Anlehensbedarf betrage 110 bis 120 Millionen. — Der Stadthauptmann Thaisz hat bekanntlich die Redakteure der Journale zu einer Besprechung darüber eingeladen, wie dem Uebel des Vordringens der Räuberbanden bis in das Weichbild der Hauptstadt abzuhelfen sei. In der heute stattgehabten Konferenz erklärte Thaisz, es sei nothwendig, „das allgemeine Elend durch allgemeine Wohlthätigkeit zu paralysiren; dieser Zweck könne durch Einsetzung eines großen Hilfs-Comitó's erreicht werden. Thaisz erklärte sich bereit, dem Comitó seine Beamten und seine Mannschaft zur Verfügung zu stellen. Die Vertreter der Presse sagten dem zu bildenden Hilfs-Comitó ihre moralische Unterstützung zu und versprachen, im Wege der Journale Sammlungen für den bezeigten Zweck einzuleiten.

Agram, 22. Sept. Der kroatische Landtag hat das Gesetz in Betreff der Emanzipation der Juden in dritter Lesung angenommen.

Italien.

Rom, 16. Sept. Ein Theil der Mitglieder des heiligen Kollegiums hatte vor einiger Zeit den hervorragendsten Kanonisten die Frage vorgelegt, ob noch vor Zusammentritt eines Conclave's die Bedingungen für die neue Papstwahl aufgestellt werden könnten. Die meisten der Canonisten haben sich bejahend auf die Frage geäußert, unter der Bedingung, daß die Mehrheit des Kardinals-Kollegiums seine Zustimmung gäbe. Darauf wurden die Bedingungen formulirt, welche dem neuerwählten Papste vorzulegen wären: 1) Veränderung der Eidesformel insofern, daß in derselben, nicht wie bisher, nur die Vertheidigung der bestehenden Rechte des heiligen Stuhles, sondern auch der verlorenen bekräftigt werde. 2) Feierliches Versprechen des neuen Papstes, entweder im Vatican als „Gefangener" zu verbleiben, wie Pius IX., oder aber, falls der Aufenthalt verändert wird, denselben nur außerhalb Italiens zu wählen. Nur die geringere Zahl der Kardinäle widersetzt sich noch dem Votum obiger Canonisten, unter ihnen Kardinal Antonelli, welcher an den canonischen Satzungen für Papstwahl und Conclave nichts geändert wissen will, natürlich abgesehen von den Veränderungen, die durch den Verlust der Temporalgewalt bedingt sind. (Schl. Pr.)

Frankreich.

Paris, 21. Sept. Wie man jetzt erfährt, verweigerte Mac Mahon seine Zustimmung zu der Ernennung des Herzogs von Aumale für das Ober-Kommando in Paris oder Lyon, weil er befürchtete, daß es einen schlechten Eindruck auf die Armee machen würde, wenn man eine solche Stellung einem Manne ertheile, der eigentlich nur zwei Jahre in der Armee gedient habe. Man ist jetzt bemüht, dem Herzoge v. Aumale das Oberkommando von Besançon zu verschaffen. (K. Z.)

λ **Paris**, 21. Sept. Vom 16. Okt. ab soll in Lieferungen erscheinen: „Das Memorial von Chislehurst," illustrirte Volksgeschichte der Regierung Napoleons III., welche unter der Leitung des Herrn Paul de Cassagnac von einer Gruppe von Schriftstellern herausgegeben wird. In dem Prospektus heißt es: Unter dem Diktate Napoleons I. hat der Graf Las Cases das „Memorial von St. Helena" geschrieben, und so schreiben auch wir gewissermaßen unter dem Diktate Napoleons III. das „Memorial von Chislehurst", da dieses Werk der Widerschein, so zu sagen die Photographie der Gedanken, Schriften, sogar der Worte des Fürsten sein wird, dem Frankreich so viel Dank schuldig ist und den es so schlecht belohnt hat. Das zweite Kaiserreich in seinem wahren Lichte darzustellen, den Ungerechtigkeiten der Schmähschrift mit der großen und unparteiischen Stimme der Geschichte zu antworten, nach Cäsar Augustus zu erzählen; den Ruhm eines Reiches wiederaufleben zu lassen, welchem in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts entschieden der erste Rang gebührt; zu zeigen, was Frankreich während achtzehn Jahren war und was es ohne die unaufhörlichen Bemühungen seiner unversöhnlichsten Feinde im Innern, des wahren Verbündeten des Fremdlings, ferner hätte sein können: das ist die Aufgabe, die wir auszuführen gedenken. — An den Straßenecken von Lyon erschien gestern ein Erlaß des Präfekten Ducros, durch welchen „bis auf Weiteres in dem ganzen Umfang des Lyoner Stadtgebiets jede politische Kundgebung, gleichviel welchen Inhalts, verboten wird."

Spanien.

Madrid, 20. Sept. General Moriones ist gestern in Vittoria angekommen und hat den Oberbefehl in der Nordarmee übernommen. — General Pavia ist gestern in Malaga, ohne Widerstand zu finden, eingezogen. — Die Carlisten haben die Blokade von Olot aufgehoben. — Man versichert, daß im gestrigen Ministerrath der Beschluß gefaßt wurde, den General-Kapitän von Cuba seines Amtes zu entheben.

Großbritannien.

Ueber die Internationale in England und über die drei Delegirten derselben zum Genfer Kongreß schreibt ein Londoner Korrespondent des „Hamb. Korr." Folgendes: „In London lebt eine kleine Gesellschaft Internationaler, welche hauptsächlich mit fremden Flüchtlingen verkehrt und von der Einbildungskraft mehr beherrscht wird als von der Vernunft. Diese nun meint, den kämpfenden Arbeitern des Kontinents Hilfe bringen zu können. Keiner der geachteten oder charaktertüchtigen Arbeiter verkehrt mit ihnen, sie haben mit der wirklich volksthümlichen Bewegung nichts zu thun. — Hr. Hales ist eine Null an Verstand und den Meisten der Gewerks-Unionisten Englands ganz unbekannt. — Ebenso ist Hr. Mottershead, der zum Delegirten erwählt war, aber die Reise nicht unternahm, eine wenig bekannte Persönlichkeit, und so weit er gekannt ist, findet dieser Mann unter seinen Genossen eben so wenig Vertrauen als Anhang. Herr Eccarius ist noch weniger bekannt als die vorgenannten beiden. Diese drei Herren nun, deren Mandate von einem Dutzend guter Freunde herrührten, fungirten zu Genf als Repräsentanten des englischen Arbeiterstandes. Mittel zur Reise sind ihnen nicht bewilligt worden, weil keine vorhanden waren, und die Herren hätten zu Hause bleiben müssen, wenn es ihnen nicht geglückt wäre, sich von unseren großen Zeitungen als Spezialberichterstatter engagiren und bezahlen zu lassen. Herr Eccarius, ein erst vor kurzer Zeit naturalisirter Deutscher, berichtet für die „Times", Herr Hales für die „Daily News", während Herr Mottershead, dem ein beabsichtigtes Engagement an dem „Telegraph" fehlschlug, aus Mangel an den nothwendigen Mitteln — nicht abreiste. Dies zeigt klar, daß England weder durch die Arbeiter, noch durch die Gewerksgenossenschaften beim Genfer Kongresse vertreten ist. Diese Repräsentation fiel den Zeitungen anheim, weil es in der todten Saison eine vorzügliche Aushilfe war, mit Berichten aus Genf die Spalten zu füllen. — In England — das beweisen diese Thatsachen unwidersprechlich — ist für die Internationalen kein Boden. Unsere Gewerkvereine verfügen über Hunderttausende von Pfunden — für die Theilnahme an der Genfer Versammlung haben sie keinen Schilling übrig, weil sie weder an die Heilkraft der Revolution noch an die Möglichkeit universeller Feiertage glauben, sondern eine friedliche, allmähliche und systematische Besserung ihrer Zustände anstreben. Sie werden das nächstens öffentlich und in unzweideutigster Weise dokumentiren. Die Verbreitung, welche die Genfer Vorgänge durch die Zeitungen erfahren haben und die Erläuterungen über dieselben haben den leitenden Arbeitern Veranlassung gegeben, öffentlich zu erklären, daß sie weder Sympathie für die Internationale hegen, noch Beziehungen zu dem Genfer Kongreß unterhalten."

Asien.

Im Khanat Kokhand, in der s. g. freien Tartarei, ist, wie die St. Petersburger „Börsenzeitung" aus Taschkend unter dem 20. August erfährt, ein Aufstand ausgebrochen. Die Kirghisen und Kiptschaken haben sich gegen den Khan empört und sollen nach den letzten Nachrichten die Hauptstadt Kokhand eingenommen und dort den Schatz des Khans erbeutet haben, den sie sofort zur Verstärkung und Ausrüstung ihrer Streitmacht benützten, um den Anbazen des Khan die Spitze bieten zu können. Die Berg-Distrikte im Süden und Südosten des Khanats sollen in vollem Aufruhr sein.

[illegible] bei Coake [illegible] sämmtliche Kameraden [illegible] des Vereins freundlichst eingeladen [illegible] Herren Kameraden mit Vereins-Schirmmützen [und] Abzeichen. [illegible] Kasse. [illegible] Kaiser [illegible] Uhr

Der Vorstand

Hermann Cohn

S. 807/4 Fleischbrücke S. 807/4

empfiehlt [illegible] Tücher, woll. Hauben u. Capuzen, Zundelhauben, Strumpflängen u. Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, woll. Hemden, Cachenez, gestrickte Röckchen u. Jäckchen [illegible], Pulswärmer, Handschuhe (in jeder Größe), Hütchen für Knaben, Baschliks, Shäwlchen &c. ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter-Saison zu den billigsten Preisen.

Für Schuhmacher.

Sehr schöne Roßleder-Stiefel mit Hintertheil, ditto Vorschuh, Knabenstiefel, Stutzen u. Stiefel Vorderblätter empfehle zu billigsten Preisen.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **[illegible]**, Tapetenfabrik, Webersplatz S 13[illegible].

Vom **Erzgebirg'schen Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschau und Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swaine'schen Rentei** zur geneigten Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger.

Steinkohlen-, Coake- und Holzversandt-Geschäft

F. Schefnecker.

Comptoir: Breitegasse L 542.

Reiner Malz-Extract, bewährtes Hausmittel gegen katarrhalische Zustände der Athmungsorgane. Ersatzmittel des Leberthrans, Linderungsmittel des Keuchhustens, à Glas 33 kr.

Malz-Extract mit Eisen, von erprobter Wirksamkeit bei Bleichsucht, Blutarmuth &c., à Glas 39 kr.

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form zur [schn]ellen und sicheren Bereitung der Liebig'schen Suppe [für] Säuglinge durch einfaches Auflösen in reiner Milch. [Bes]tes **Ersatzmittel der Muttermilch**, à Glas 36 kr.

[Sä]mmtliche **Vacuum-Präparate** aus der Fabrik me[dicin]isch diätetischer Präparate des Herrn **Ferdinand [Mo]eller, Hildburghausen** (Thüringen) empfiehlt

R. Wösch, Rosen-Apotheke, Nürnberg.

Epilepsie

(Fallsucht), Krämpfe

[h]eilbar durch das seit 12 Jahren bewährte [Qua]nte'sche Universalgesundheitsmittel. Prospekte, [Ref]erenzen gratis-franco vom Erfinder Dr. **Fr. A. [Qu]ante zu Warendorf in Westfalen.** (H 27 Hbg.)

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von

Jones & Comp. in Guidge-Bridge

in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Heuwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Georg Sticher, Mechaniker,

Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Gegen Husten das sicherste und angenehmste Mittel.

Herr **L. Hartwagner** in Passau (Depositair des rhein. **Trauben-Brust-Honigs** *) von **W. H. Zickenheimer** in **Mainz**). Eine Schwester von mir, die Saubingerbräuin von Eichendorf, die war mit dem Husten sehr arg behaftet, wogegen ihr der von Ihnen entnommene Trauben-Brust-Honig **alleinig** und **schnelle Hilfe verschaffte.** Senden Sie mir umgehend 2 Flaschen, da ich ebenfalls mit dem Husten sehr behaftet bin.

Antonie Wirland, Bierbräuerin in Kröhstorf, Post Eichendorf, Gericht Landau a. d. Isar.

*) In **Nürnberg** vorräthig bei den Herren Apothekern **C. T. Merkel**, „Mohren-Apotheke", und **Theodor Weigle**, „Paradies-Apotheke"; **Fürth:** bei Joh. Röder; **Schwabach:** bei J. Künzel; **Ansbach:** bei Fr. Rehm; **Regensburg:** in der Elephanten-Apotheke; **Augsburg:** in der Hof-Apotheke zu „St. Afra", „[illegible] Apotheke" und „St. Jakobs-Apotheke"; **München:** bei Apotheker A. von Henzler, „Maximilians-Apotheke".

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Brustsyrup.

Ein Hausmittel

keine Medizin

„bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organe erquickenden und heilenden Kräutern", bekannt seit über 20 Jahre bei Allen durch Erkältungen &c. vorgekommenen **Hals- u. Brustleiden.** In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben:

in **Nürnberg** in der **Stern-Apotheke**,
„ **Arzberg** bei **J. A. Meyer**,
sowie in den

Fabriken in Wien und Breslau bei G. A. W. Mayer.

Für Zinngießer-Gehilfen.

Ein solider Zinngießer-Gehilfe, der drehen kann, findet dauernde Beschäftigung bei **Friedrich W. Grünewald** in Bayreuth.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof kann jederzeit abonnirt werden auf:

Illustrirte Volkszeitung,

20 Hefte à 12 kr.

Illustrirte Welt.

Jahrgang 1874. 20 Hefte à 14 kr.

Beide Journale erscheinen in so bedeutender Vergrösserung und Vermehrung, sowie verschönerter Ausstattung, dass sie bei dem billigen Preise noch **nie Dagewesenes** bieten.

Als Prämie wird Kaulbach's berühmtes Bild „Friederike" für den billigen Preis von 36 kr. geliefert.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,

Wunderburgstraße S 110½.

Eine kleine Dampfmaschine mit einer halben Pferdekraft ist zu verkaufen bei **J. R. Stark**, Mechaniker, Tucherstraße S 1103/33.

A. Huseneder,

Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter, zu billigsten festen Preisen, in allen Größen, in größter Auswahl:

Für Damen:	Für Mädchen:	Für Knaben:
Mäntel,	Mäntel,	Anzüge,
Jaquets,	Jaquets,	Ueberzieher,
Jacken,	Jacken,	Jaquets,
Röcke,	Regenmäntel,	Pyjeks,
Schürzen,	Leibhosen,	Hosen,
Bettjacken,	Schürzen,	Westen,
Leibchen,	Kleidchen.	Joppen.
Hosen.		

[illegible]erfenster, sowie Fenster jeder Art werden rollfertig schnell und billig geliefert. Spitzenberg 732

Haus-Verkauf.

[In fr]equenter Lage der Stadt ist ein Haus, für jedes [Geschäft] passend, zu verkaufen.

[Offert]en bittet man sub L. 80 bei der Exp. ds. Bls. [nieder]legen.

[Eine s]olide Gastwirthschaft ist wegen Familienverhält[nissen zu] verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B.

[Ein ...]der-Geschäft nebst Ausschnitt mit oder ohne [Waaren in] guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu [verkaufen.] Näheres in der Exp. ds. Bls

---

[Eine H]ausorgel mit 2 Registern und selbstständi[gem Pedal] von 2 Oktaven ist billig zu verkaufen in [...] Hs.-Nr. 464.

[...] Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und [andere Ge]genstände werden sofort zu annehmbaren Prei[sen ...] Schmiedgasse aufgekauft.

[...] Regale und zwei Ladentische werden zu kaufen [gesucht.]

[Ein] gut erhaltenes doppeltes Schreibpult wird [ge]sucht. Untere Kanalstr. Nr. 9/303.

[Ein g]roßer Garten mit Wohnung, Stallung [...] ist zu verpachten. Näheres in der [Exp. d.] Bl.

Associé-Gesuch.

[In ein] älteres Nürnberger Spiel- & Kurz[waaren-Ge]schäft en gros wird ein Theilhaber gesucht, [der ein]en Theil der Reisen zu besorgen hätte. Ein[lage] ca. fl. **10,000**.

[Offerten s]ub K. A. 4118 besorgt die Annoncen-Exp. [von Rudol]f Mosse in Nürnberg.

Ein Compagnon

für eine in einer großen Stadt Norddeutschlands in gutem Gange befindliche und sehr **rentable bayerische Bierbrauerei** wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Derselbe muß disponible Mittel im Betrage von circa 25,000 Thlr haben. Geschäftskenntnisse nicht erforderlich. Anerbietungen sub A. W. 513 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg**. [H. 4[illegible] Hbg.]

Gesucht

wird ein gewandter, tüchtiger Kellner für eine größere Bahnhof-Restauration. Offerte unter G M 1838 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ein Kaufmann von gediegenem Charakter sucht sich mit einer Kapitaleinlage von vorläufig Gulden 10,000. bei einem soliden und lukrativen Geschäft zu betheiligen oder ein solches mit gleicher Anzahlung zu übernehmen. Offerten werden unter A. V. Nr. 312 durch die E ds. B. erbeten.

Eine Trottoirsteinfabrik bei München sucht für Nürnberg und Umgebung eine solide Vertretung. Offerte beliebe man an J. Heinevetter, Marienplatz 13 nach München zu senden.

Drei Schreinergesellen sucht L. Wamsganz, mittlere Kreuzgasse.

Für ein **Material-, Spezerei- und Farbwaaren-Geschäft wird eine tüchtige Ladnerin gesucht. Nur solche, welche bereits in ähnlichen Geschäften konditionirten, wollen sich melden. Lohn fl. 100. Näheres auf frankirte Offerten unter E. 10**

Eine Familie von 3 Personen sucht eine selbstständige Köchin, welche die Hausarbeit mit versieht. Wäsche hat sie nicht zu besorgen; etwas nähen und stricken wäre erwünscht. Jeden Tag von 5—6 Uhr Abends zu sprechen.

Gesucht

wird für einen jungen Mann aus guter Familie, fachmäßig vorgebildet, eine Lehrstelle in einem renommirten Geschäftshause Nürnbergs unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird Herr Herrm. Neuschäfer, Insel Schütt, gerne ertheilen.

Es wird eine gewandte Pelznäherin gesucht bei M. Fellner, Kürschner, Kaiserstraße Nr. 15.

Wohnungs-Vermiethung.

Ein erster Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speise, Boden, Keller- und Waschhaus-Antheil, Wasserleitung und Gaseinrichtung, ist sofort oder per Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Rathhausgasse Nr. 5.

Ein geräumiger **Laden** nebst Parterre-Räumlichkeiten ist bis Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen. Ludwigsstraße 55.

Ein schön möblirtes Zimmer ist in Gostenhof Nr. 186 im ersten Stock zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort oder bis 1. Nov. an einen soliden Herrn zu vermiethen. Kühnertsg. 1 beim Marienth. Solide Nähmädchen können daselbst Arbeit finden.

In der oberen Turnstraße Nr. 9 im 3. Stock ist eine freundl. Wohnung bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Hallerthor ist sofort oder bis 1. Oktober ein hübsches Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Zwei größere und eine Erkerwohnung sind zu vermiethen. Maxplatz S 115.

Eine kleine Familie sucht bis Ziel Allerheiligen eine Wohnung in der Nähe am Markt. Miethe kann vorausbezahlt werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

* Newyork, 24 Sept. Die Regierung kaufte seit Sonnabend um 8,169,100 Bonds an. Wechselkurs auf London 107¼ a 107½.

[illegible]

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 24. Sept. Oesterr. Kredit-Akt. 229⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 351. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 170⅞. Oester. Rente in Silber —.

* Wien, 24. Sept. Kredit-Aktien 228.—. Lombarden 171.50. Anglo-Austr. Bank 166.50. Napoleons 9.07. Unionsbank-Aktien —.—.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die betrübende Nachricht von dem heute Mittag 2 Uhr erfolgten Ableben unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau **Anna Margaretha Körnlein,**
Drahtfabrikanten-Wittwe.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 23. September 1873.
die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Körnlein,
Klara Körnlein.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man auf ausdrücklichen Wunsch der Verstorbenen Umgang zu nehmen.

Dank.

Für die zahlreiche, herzliche und ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn **Hermann Franz Christian Arndt,** Assistent in der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei, sowie für alle Beweise der Liebe vor und nach seinem seligen Hintritt, spreche ich hiemit im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus

Die tiefbetrübte Wittwe
Luise Arndt, geb. Klier.

Löwenbräuerei.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe.

Goldene Krone in Wöhrd.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe; es ladet höflichst ein
Kril.

Gibitzenhof.

Nächsten Freitag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Bier, wozu höflichst einladet
Eichler.

Wirthschaft zur goldnen Linde, St. Johannis.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe. Hiezu ladet ein
E. Leipold.

Donnerstag, den 25. September. Metzelsuppe in der Wirthschaft zum Schwänlein, Schlotfegergasse. Höflichst ladet ein
Schubert.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe in der Kunkel'schen Wirthschaft, Rosengasse.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe bei Jean Rißmann zum scharfen Eck, Brunnengasse.

5 fl. Belohnung

Demjenigen, der über einen am vergangenen Samstag Früh abhanden gekommenen Schafhund, ächt böhmischer Race, schwarz und weiß gezeichnet, Auskunft zu geben vermag oder ihn in Verwahrung hat. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Exp. ds Bls.

Verloren.

Wer von Sonntag auf Montag Nachts einen grauen Hut, Alpaca-Sonnenschirm und ein Paar Stiefel gefunden hat, wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung zurückzugeben. Obere Wöhrdstraße Nr. 12.

Verloren.

Drei Stück Fünf-Gulden-Scheine verlor ein Auslaufer von der Fleischbrücke bis zum Maxplatz. Dem Finder eine Belohnung. Näheres in der E. d. Bl.

Vom Lauferplatz bis in die innere Cramer-Klettstraße ist ein rother Plüschschuh verloren worden. Abzugeben in der Eirich'schen Wirthschaft, S 1511.

Ich ersuche denjenigen Herrn, welcher am Montag vor acht Tagen bei mir seine Cylinderuhr hinterlassen hat, dieselbe gegen Einrückungsgebühren abzuholen. Jean Rißmann zum scharfen Eck, Brunnengasse.

Dinstag den 23. ds. Mts. hat sich ein weißer Pudelbastard mit gestutztem Schwanz verlaufen, und wird gebeten, denselben am Dötschmannsplatz Nr. 12/100 zurückzubringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Es wird Wäsche zum Waschen angenommen im Seifenladen in der Theatergasse Nr. 47, für dessen redliche Behandlung und Pünktlichkeit gesorgt wird.

Hüte, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden sehr schön und sehr billig gefertigt. Näheres Bergstraße 416.

Jungen Mädchen wird gründlicher Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilt. Näheres Bergstraße 416.

M. B.

Nachdem unser Spaziergang durch die Krautäcker so gut ausgefallen, erlauben wir uns, Freunde und Gönner zur Krautwickelpartie im Gasthaus zum „Gold'nen Baum" heute Abend einzuladen.

Hausverkauf.

Ein gut gebautes Haus innerhalb der Stadt, Sebalder Seite, mit hellem Parterreraum, für einen Geschäftsmann passend, ist zu verkaufen. Preis 10,500 fl. Anzahlung 2000—3000 fl. Näheres durch J. Niklas, Commissionär, Jakobsstraße 1131.

Hausverkauf.

In sehr freundlicher und frequenter Geschäftslage dahier ist ein großes, sehr gut rentirendes Haus, für jedes große Geschäft passend, unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt auf frankirte Briefe sub Sign. W. H. 3183.

Zu verkaufen:

3 Stöcke Fenster, vierflügelig — ohne Kreuz — sammt Fensterstöcke, 3 Vorfenster und 3 Läden, ein kleiner kupferner Kessel, ein alter einthelliger Schrank. Nr. 5 innere Cramer-Klettstraße.

Ein gemischtes Waarengeschäft

in einem größeren verkehrreichen Orte eines wohlhabenden Gaues, nahe der Bahn, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Großes, schönes Haus mit Garten, beste Lage. Keine Gemeindesteuern. Umsatz über [illegible]

Anfragen besorgt Franz Siebenlist, Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Schweinfurt.

Vier Egalisirdrehbänke

zu 24', 18', 8', 7' Länge und eine große Scheere und Lochmaschine, ca. 50 Ctr. schwer, sind zu verkaufen. Wöhrd, Rahm 729.

In einer der frequentesten Lagen der Stadt ist ein [illegible] mit kleinem Hofraum, incl einem alten [illegible], lukrativen Colonial-, Material- und [illegible]geschäft en gros & en detail um den festen Preis von fl. [illegible] aus freier Hand zu verkaufen.

Anzahlung fl. [illegible] Unterhändler verbeten. Gefällige Offerte unter [illegible] Nr. [illegible] durch die E. d. B.

In der [illegible] wird ein [illegible] mittlerer Größe oder ein Bauplatz zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. [illegible] unter Adresse [illegible]

[illegible] und sonstige [illegible] zu guten Preise gekauft. [illegible]

Zur [illegible] eines [illegible] wird eine **Laden-Einrichtung gesucht.** Näheres in der Exp. d. Bl.

[illegible] wird zu kaufen gesucht.

Eine noch gut erhaltene Drehbank zum Metalldrücken wird zu kaufen gesucht. Spindelhöhe ca. 15—20 Cent. [illegible] Hintergarten.

3500—4000 fl.

werden zur 1. Stelle gegen mehr als doppelten Werth auf ein hiesiges Haus sogleich oder bis Ziel gesucht.

Irgend ein Geschäft, das von einer Frau geführt werden kann, wird pacht- oder auch kaufsweise zu übernehmen gesucht.

Gefl. Anerbietungen nimmt unter Chiffre P. P. Nr. [illegible] die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstraße Nr. [illegible], entgegen.

Ein angehender, thätiger

Commis,

der in der Papierbranche sowohl im Magazin wie Comptoir gut verwendbar ist, findet sofort Engagement.

Offerte sub Z. 4225 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein jüngerer Conditor- und Lebküchner Gehilfe findet bei sofortigem Eintritt bei mir Condition.

Ludwig Beck, Erlangen.

Ein im Farbendruck gewandter Drucker kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten.

Max Appel jun., Fürth.

Ein mit der Spiegel- und Glas-, Kurz- und Spielwaarenbranche vollkommen vertrauter Commis sucht seine Stelle zu verändern. Gefl. Offerten unter P. Nr. 10 besorgt die Exp. d. Bl.

Zwei Reißzeugmachergehilfen werden gegen guten Lohn gesucht bei Schnorr's Wittwe, Fürtherstraße.

Es wird sogleich ein Schreinergeselle auf Galanteriearbeit gesucht. S 311, Radbrunnengasse.

Ein solides, junges Mädchen sucht bis nächstes Ziel als Köchin oder als Stütze der Hausfrau eine passende Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Französche Sprache.

Man sucht für einen Lehrling den Eintritt in einen französischen Cours, zur gründlichen Erlernung dieser Sprache. Geehrte Reflektanten belieben ihre Offerten der E. d. Bl. unter Nr. 5[illegible] niederzulegen.

Wir suchen einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling.

Lang & Mainz,
Tuchhandlung.

Zur Schreinerei wird ein Lehrjunge gesucht. Brunnengasse S 556 [illegible]

[illegible] längere Zeit in [illegible] sofortigen Eintritt Stelle.

Es wird ein Gewerbs- oder Real-Schüler bei einer soliden Familie in Kost und Logis zu nehmen gesucht, welcher wie ein Glied der Familie aufgenommen wird und unter männlicher Aufsicht steht. Näheres bei Herren Hausmeistern des [illegible] und Real-Schule.

[illegible] werden in [illegible] und Wohnung genommen.

[illegible] Herren werden in Kost und Logis zu nehmen g[illegible]. Näheres in der Exp. d. Bl.

[illegible]

Anna Pulter [illegible]

Eine [illegible] zum Ziel für [illegible] gesucht.

Ein Mädchen aus achtbarer [illegible] sucht bei [illegible] Ladnerin oder Zimmermädchen [illegible] auf hohes Salair als [illegible]. Gefällige Offerten beliebe man [illegible] Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein [illegible] sucht bis Ziel [illegible] unter bei [illegible]

Ein [illegible] sogleich zu [illegible]

[illegible]

An einen soliden Herrn ist in der Nähe des [illegible]hofs ein hübsch möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. [illegible]

Wohnungs-Vermiethung

Eine ganz neu hergerichtete freundliche [illegible] 1. Stock, sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren [illegible] unheizbaren Piecen, großer heller Küche, Holzlage, laufendes Wasser ꝛc. ist sogleich oder an Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. ds. B.

Eine freundliche Wohnung, 3 [illegible] Kammer, Küche ꝛc. wird sofort zu [illegible] gesucht. Gef. Offerten unter Preis[illegible] wollen in der E. d. B. unter W. 25 [illegible]legt werden.

Es werden [illegible]

Ein solider [illegible] sucht [illegible] anständigen [illegible] mit oder ohne Alkov [illegible] bis 12 fl. Offerten [illegible]

Eine freundliche [illegible] ganz neu [illegible]nung im 1. Stock, [illegible] Ziel Allerheiligen [illegible] zu vermiethen. [illegible]gasse S. [illegible]

[illegible] im 1. Stock ein [illegible]mer für einen Herrn oder Dame sogleich [illegible]

Zwei bis drei [illegible] heizbare unmöblirte [illegible] mit separatem Eingang sind an einen einzelnen [illegible] oder Dame vom Ziel Allerheiligen an zu [illegible]. Auch kann Stallung für 2—3 Pferde dazu [illegible]ben. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Ein Paar Leute ohne Geschäft und ohne [illegible] eine Wohnung bis kommendes Ziel von [illegible] oder 2 Kammern, Küche, Holzlage. Zu erfragen [illegible]wig Funk, vormals Gill, am Markt.

Ein guter trockener Keller [illegible] Stadt-Theaters wird sogleich zu miethen [illegible]

... In Ludwigsburg fiel ein ... führer auf die Schienen und wurde von dem eilig in Fahren begriffenen Zuge förmlich durchschnitten. — In Fraustadt (bei Glogau) wurde ein vor der Monturgskammer auf Posten stehender Soldat von unbekannter Seite in's Bein geschossen. Der Verwundete hörte in dem angrenzenden Garten Geräusch, begab sich dorthin, um die Veranlassung des Geräusches zu ermitteln, wurde aber sofort niedergeschossen und starb nach 8 Tagen an der erlittenen Verwundung. Der Thäter wurde bis jetzt nicht ermittelt. — Aus Rose (Westpr.) wird Folgendes berichtet: Ein Mensch, der den französischen Krieg mitgemacht, hatte am 9. d. M. Streit mit seinen Eltern über seine beabsichtigte Verheirathung. Am Abende verweist ihm sein Vater, ein Taglöhner, seine Wohnung. Der Sohn geht, kommt aber wieder, schlägt ein Fenster ein, springt in die Stube, schlitzt mit einem Messer zuerst dem Vater, dann der Stiefmutter und hernach dem zu Hilfe eilenden Bauer A. Z. und auch dessen ältesten Sohne den Bauch auf, wogegen er der Bauernfrau nur einen Arm auf- und eine Sehne zerschneidet. Darauf springt der Unmensch in den Stall des Besitzers, zäumt ein Pferd auf und jagt davon, zu seiner Braut, setzt derselben eine Pistole vor die Brust, um sie zu erschießen. Durch Dazwischenkunft anderer Leute wird das Mädchen gerettet, der Wüthende eilt davon, und schweißtriefend ohne Zaum und Sattel kommt zunächst das Pferd zu Hause an, diesem folgt der Elende. Er äußert verwundert: „Das ist wohl schlimm geworden", wendet sich an den Vater mit der Bitte ihm zu verzeihen und sich doch einen Arzt holen zu lassen und verschwindet dann wieder.

Kassel, 22. Sept. Anläßlich einer in verschiedenen Zeitungen veröffentlichten Mittheilung über die Explosion von Henschel'schen Kesseln auf dem Eisenwerk Salzgitter wird als verbürgt mitgetheilt, daß die explodirten Kessel in der Fabrik von Henschel und Sohn in Kassel weder konstruirt noch ausgeführt worden sind.

(Musikalische Landsknechte.) Es gibt eine Sorte von deutschen Musikanten und Komponisten, die längst keine eigentliche Nationalität mehr haben, sondern einfach desjenigen Lied singen, dessen Brod sie essen. Viele von ihnen befinden sich in Frankreich, wo sie sich Geld gemacht haben und nun in beständiger Sorge leben, ob ihrer Geburt das Euter der Milchspendenden Kuh zu verlieren. Deshalb bitten sie beständig jedes Exemplar der „großen Nation", das ihnen über den Weg läuft, unterthänigst um Verzeihung dafür, daß sie in der Wahl ihres Geburtsortes nicht vorsichtiger gewesen sind. Zweien Individuen von dieser Spezies begegnen wir neuerdings in den Blättern. Herr Jacques Offenbach war im „Pays", wahrscheinlich von einem neidischen Konkurrenten, als Deutscher angegriffen und verdächtigt worden. Sofort schrieb er an seinen »cher ami«, Cassagnac, einen Schreibebrief, in welchem folgende Stelle enthalten ist: „Sie wissen, theurer Freund, daß ich seit langen Jahren Franzose bin, dem Gesetze und noch mehr meinem Herzen nach." Anständige Franzosen besännen sich, ehe sie einen Cassagnac in der Oeffentlichkeit „Freund" nennen; den deutschen Renegaten und Apostel der Prostitution auf dem Wege der Musik, Jacques Offenbach, genirt das nicht. — Um Offenbach haben wir übrigens die Franzosen nie beneidet, schmerzlicher ist uns dagegen, den Komponisten der „Martha", den Schöpfer so vieler schönen und volksthümlichen Melodien, Herrn v. Flotow, in dieser kompromittirenden Gesellschaft zu finden. An der komischen Oper in Paris soll demnächst ein neues Werk von Flotow aufgeführt werden und wahrscheinlich, um dies zu hintertreiben, erheben die Pariser Zeitungen ein Zetergeschrei darüber, daß der Komponist Kammerherr des Großherzogs von Mecklenburg sei und sich während des Krieges jederzeit gegen Frankreich ausgesprochen habe. Flotow hat nun zu seiner Rechtfertigung an seinen Verleger einen Brief gerichtet, in welchem es u. A. heißt: „Nach 1870 hat nicht ein einziger meiner Freunde, die Alle Franzosen sind, mich mit weniger Herzlichkeit als früher aufgenommen; das würde aber unmöglich gewesen sein, wenn sie nicht meine Sympathien für Frankreich genau gekannt hätten." — Solche Erscheinungen sind für uns Deutsche um so beschämender, als es bis jetzt keinen Franzosen von Bedeutung gegeben hat, der in dieser schmählichen Weise um materieller Vortheile willen sein Vaterland öffentlich verläugnet hätte.

Der Briefkasten der ultramontanen Berliner „Germania" enthält auf eine wahrscheinlich fingirte Frage folgende Antwort: „gd. Kaulbachs Vater ist in der Strafanstalt zu Werden a. d. Ruhr — woselbst er sich wegen mehrfacher Fälschungen von Kassenanweisungen aufhielt — gestorben. Sein Sohn fälscht die Geschichte und Aesthetik." — Hiezu bemerkt die „Volkszeitung" treffend: „Wenn der erste Satz keine schmutzige Verläumdung ist, so löscht der Sohn durch seine „Fälschung der Geschichte", wie es die „Germania" zu nennen beliebt, doch jeden Makel aus, der auf dem Namen Kaulbach haftete, und Deutschland, ja die ganze Welt wird die Fehler des Vaters vergessen, um des einen großen Verdienstes willen, einem so genialen, für die Freiheit und Wahrheit begeisterten Künstler das Leben gegeben zu haben. Der Briefkasten-Beantworter aber mag den heiligen Geist selber zum Vater gehabt haben, so kann ihm das in den Augen ... Redakteur der „Germania" gewesen zu sein.

Witten, 17. Septbr. Folgende Zusammenstellung, durch welche das Ueberhandnehmen der Rohheiten in hiesiger Gegend schlagend bewiesen wird, bringt die „Hagener Zeitung" ihren Lesern: August 1873. Hörde: Hüttenarbeiter fällt Bergmann Göbel ohne Veranlassung, tödtlich, mit Messerstichen an. — Dortmund: Zimmerleute ziehen Sonntags nach Barop und raufen mit Messerstichen. Einem Ziegelstreicher wird tödtlich der Bauch aufgeschlitzt. Ein Bergmann verwundet seine Frau mit dem Messer. Ein junges Mädchen durch vier Burschen überfallen. — Benninghofen: Drei Raufbolde fallen einen ruhig gehenden Mann mit Todtschlägern gefährlich an. — Hattingen: Leichenraub. — Unkendorf: Ein Bergmann durch Revolver am Halse verwundet. — Hagen: Ein Schieferdecker verwundet den Wirth gefährlich mit dem Hammer. — Essen: Drei Strolche fallen fünf Passanten mit Revolvern an; Verwundungen. — Barmen: Ein Irrer ersticht mit dem Messer den Vater des Mädchens. — Ratingen: Förster Hellwig durch Wilddiebe schwer verwundet. — Witten: Drei Arbeiter mißhandeln einen Kameraden tödtlich, weil er kein falsches Zeugniß geben wollte. Ein Mann verwundet mit dem Messer die eigene Tochter. — Gladbach: Tödtliche Messerstiche. — Der September liefert schlimme Fortsetzung. Essen: Junge Arbeiter steinigen einen Unschuldigen zu Tode. — Crefeld: Ein Polizeibeamter mit Knittel und seinem Säbel durch eine Bande schwer verwundet und mißhandelt.

Tages-Chronik.

München, 20. Sept. Eine Ständestatistik der hier an der Cholera bis zum 18. Sept. erkrankten und gestorbenen Personen ergibt nach den Aufzeichnungen der „N. N." Folgendes: 1) Arbeitende Klasse (d. h. Nichtgewerbtreibende) 372 erkrankt, 188 gestorben (darunter Köchinnen erkr. 58, gest. 17, Mägde erkr. 53, gest. 18), 2) Gewerbtreibende 289 erkr., 115 gest., 3) Subalterne Beamte 48 erkr., 23 gest., Kaufleute u. dgl. 47 erkr., 24 gest., Militärs (Gemeine) 42 erkr., 15 gest., Hausbesitzer, Privatiers 34 erkr., 21 gest., Künstler u. dgl. 14 erkr., 11 gest., 8) höhere Beamte 12 erkr., 10 gest., 9) Professoren, Lehrer 11 erkr., 6 gest., 10) höhere Militärs 10 erkr., 7 gest., 11) Geistliche, Nonnen 10 erkr., 3 gest., 12) Hoteliers, Wirthe 9 erkr., 4 gest., 13) Oekonomen, Milchleute 9 erkr., 3 gest., 14) Aerzte u. dgl. 7 erkr., 1 gest., 15) Krankenwärter, Wäscher, Sesselträger 5 erkr., 2 gest., 16) Akademiker, Gymnasiasten 3 erkr., 3 gest., zus. 922 erkrankt, 386 gestorben.

Von dem Rentbeamten in Starnberg wurden am vorletzten Sonntage — wie man sagt auf Befehl des Königs — an sämmtliche Schiffe des Starnberger Sees blauweiße Fähnchen vertheilt, welche dieselben behufs gleichheitlicher Beflaggung ihrer Kähne auf denselben anzubringen haben. (A. Abdz.)

(Ein kraftadeliger Pfarrer.) In Altenkirchen, B.-A. Mosburg, geriethen — wie man dem K. f. N. schreibt — der im Pfarrhause wohnende Cooperator mit der Köchin des Pfarrers darüber in Disput, daß er von ihr verlangte, seinen Strohsack neu zu füllen, während sie eine solche Verpflichtung nur für den Strohsack des Herrn Pfarrers anerkennen wollte. Während des Streites kam der Herr Pfarrer dazu; die Köchin erstattete ihm Rapport über die Anmaßung des Cooperators und der Hochwürdige brachte die Angelegenheit dadurch zum Abschlusse, daß er mit Einhauen auf den Cooperator begann und erst endete, als demselben zwei Zähne eingeschlagen waren, sein Kopf mit Blut unterlaufen war und das Gesicht einem Chamäleon glich. Tags darauf begab sich der Schläger wie der Geschlagene zum bischöflichen Ordinariate, um die Angelegenheit zum Vortrage zu bringen. Dort wurden zwar alle Vermittlungsversuche gemacht; der Cooperator hat aber trotzdem gegen den Pfarrer Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt und dringt darauf, in eine andere Diözese versetzt zu werden.

Landshut, 23. Sept. Vom Sonntag, 21. Sept., bis Montag, 22. Sept. Abends, ist an Cholera erkrankt 1 Person, gestorben Niemand.

Landshut, 23. Sept. Wie dem „K. f. N." mitgetheilt wird, fiel gestern Nachmittag in dem ungefähr dritthalb Stunden von hier entlegenen Bilsheim — Schnee! Allerdings zerflossen die Flocken sofort, als sie auf den Boden angelangt waren, aber der Fall, daß um diese Jahreszeit in unserer Gegend überhaupt Schnee gefallen, dürfte doch nur äußerst selten dagewesen sein. Ueberhaupt sprechen heuer alle Anzeichen für einen bald eintretenden, strengen und langandauernden Winter.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. Nürnberg, 24. Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 23. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 86½, per April-Mai 84¼, alte Usance 85⅜. Roggen per Sept.-Okt. 59½, per April-Mai 61¼. Hamburg, 23. Sept. Weizen per Sept.-Oktober 236.—, per Novbr.-Dezbr. 242.—, Roggen per Sept.-Okt. 180.—, per Nov.-Dezbr. 183.—. — **Kolonialwaaren.** Magdeburg, 20. Septbr. Rohzucker. In dieser Woche sind ca. 11,000 Ctr. theils Rohprodukte zu bisherigen Preisen, theils Krystallzucker zu 14⅓—⅔ Thlr. und Kornzucker zu 13 Thlr. pro 96,5 geh... Von raffinirten haben Preise sich daher fest behauptet. In neuen gemahlenen Zuckern fand bereits ein größeres Angebot statt, in Folge dessen solche im Preise etwas nachgaben. Notirungen: Erste Kosten: feine Raff. inkl. Faß 16¾, feine do. do. 16⅔, gemahlene do. do. 16—⅔, fein Melis exkl. Faß 16—⅙, mittel do. do. 16—⅓, ordin. do. do. fehlt, gemahlene do. prima inkl. Faß 14½—15, sek. do. do. 14⅛ bis 14⅛, Farin do. 11 11/12—13 Thlr. Runkelrüben-Syrup 48 Sgr. per Centner exkl. Tonnen. — **Spiritus.** Berlin, 23. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 22 21, per April-Mai 20 29. Stettin, 22. Sept. Spiritus loco 25, per Sept. 24¾, Sept.-Okt. 22¼, Frühjahr 20⅝ bz. Königsberg, 20. Sept. Spiritus erhielt sich Anfangs fest verflaute dann aber und konnte sich auch nicht mehr voll behaupten, bez. loco 24⅝ Thlr., per Novbr. 21 Thlr., per Frühjahr 20⅔ Thlr. Alles per 10,000% ohne Faß. Magdeburg, 23. Sept. Kartoffelspiritus still; loco Thlr. 25¼ bz. u. B., per Sept. 26 B., Okt. 1. Hälfte 24½ B., Okt. 23⅝ B., Nov. 22 B., Dez. 21½ B. mit Faß zu 1⅛ Thlr. Rübensp. matt; loco Thlr. 24¾, per Sept. 24½, Okt. 1. Hälfte 23, Okt. 22½, Nov.-Dez. 20¼, Jan.-Mai 20 B. per 10,000%. — **Felle und Oele.** Berlin, 23. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. 19⅔, per April-Mai 21¾. Antwerpen, 22. Septbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 40—bz., 40—B., per September 40—B., per Oktober-Dezember 40—B., per Okt. 40 B., per Dezember 40½ B. Unverändert. — **Baumwolle.** Liverpool, 22. Sept. Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation u. Exp. 3000 Ballen. Middling Upland 9, Middling Orleans 9¼, Fair Egyptian 9⅔, Fair Dhollerah 6—, Fair Broach 6—, Fair Domra 6 5/16, Fair Madras 6¼, Fair Bengal 4—, Fair Smyrna 6⅞, Fair Pernam 9—, Middling fair Dhollerah 5⅝, Middling Dollerah 4⅔, Good Middl. Dholl 4⅞, Good Fair Domra 6⅝. Stetig. — **Metalle.** Amsterdam, 20. Sept. Zinn. Banca fl. 78—⅓, Billiton fl. 76. London, 22. Sept. Zink 27 bis 27½ Pf. St., Kupfer, Chili 84½—87 Pf. St. Glasgow, 22. Sept. Roheisen. Mixed numbers warrants sh 113½.

Aus der Pfalz, 20. Sept. Vom mittleren Hardtgebirg schreibt man: Unsere ohnehin geringen Herbstaussichten haben sich in Folge der ungünstigen Witterung der letzten Wochen noch mehr getrübt. Während es sonst auch in weniger guten Jahrgängen um diese Zeit reife Trauben in Menge gab, findet man jetzt nur äußerst selten eine helle Beere. Wenn es nicht anhaltend warm bleibt, wird es einen Wein geben, so sauer und so gering, wie im Jahre 1871. Im Ganzen genommen, läßt sich daher nur auf einen nach Quantität und Qualität geringen Herbstertrag rechnen.

Gotha, 19. Sept. Gestern Abend ist hier die sog. Eisenbahn-Aktienfabrik gerichtlich geschlossen worden. Die Uebernahme, wenn billig zu bewirken, wird wohl schließlich durch die Thüringische Eisenbahngesellschaft geschehen.

Berlin, 23. Sept. (Börse.) Im Geschäfte waren seit gestern die Veränderungen außerordentlich unbedeutend. Die Stille war, wenn möglich, noch größer wie gestern, selbst in den Spekulationssachen vollzogen sich nur ganz minimale Umsätze. Die Haltung für diese letzteren war ziemlich fest, anfänglich sogar schienen die Kurse über die gestrigen hinausgehen zu wollen, doch wurden die kleinen Avancen wieder soweit aufgehoben, daß die Schlußkurse von heute und gestern vollkommen übereinstimmen. Die amerikanischen Verhältnisse haben also jedenfalls keine schlimmere Auffassung erfahren, und angesichts des künftigen Einschreitens der amerikanischen Regierung und der von allen Seiten konstatirten Thatsache, daß wir es weder mit einer Handelskrisis wie im Jahre 1857 zu thun haben, noch daß der Kontinent direkt betheiligt ist, kann auch die Rückkehr einer ruhigeren Betrachtung der Dinge nicht ausbleiben. — Die drei internationalen Werthe, Kreditaktien, Lombarden und Franzosen, eröffneten gleichmäßig ½ Thlr. über gestrige Kursen, büßten dann diese Avance ein, und schließen etwas schwächer ¼ Thlr. unter gestrigem Schluß. Schwere Eisenbahnen zeigten sich wenig fest, die rheinisch-westphälischen sogar recht gedrückt; einiger Verkehr bei fester Haltung fand in den leichten Bahnen statt. Die rückgängige, matte Tendenz für Banken erlitt auch heute keine Unterbrechung, fast sämmtliche leitende Papiere namentlich Vereinsbank Quistorp, Preuß. Bodenkreditbank, Diskonto-Gesellschaft u. s. w. zeigten sich stärker angeboten und oft wesentlich niedriger. — Deutsche Fonds waren fest, aber ziemlich ruhig, fremde in den Kursen kaum verändert und geschäftslos. Die spekulativen Bergwerke, Dortmunder Union, Laurahütte schlossen sich völlig den internationalen an, anfangs etwas höher, dann wie gestern, aber fest.

Telegraphische Depeschen.

** **München**, 24. Sept. Der erste Staatsanwalt Ludwig v. Stubenrauch in Freising wurde als zweiter Staatsanwalt an das Appellationsgericht München auf Ansuchen versetzt.

** **Paris**, 24. Sept. Der „Amtszeitung" zufolge wurde St. Vallier in Anerkennung seiner, während der Okkupation geleisteten Dienste zum Range eines Gesandten 1. Klasse erhoben. — Die republikanischen Mitglieder der Permanenzkommission beabsichtigen die Minister bezüglich ihres eventuellen Verhaltens hinsichtlich der Fusion zu interpelliren.

Bomeisler & Ullmann, Nürnberg, Kaiserstraße 118,

beehren sich den Eingang ihrer sämmtlichen **Neuheiten** anzuzeigen. Durch Erweiterung unserer Lokalitäten haben wir auch unser Lager in allen Artikeln bedeutend vergrößert und empfehlen in reichster Auswahl:

Alle Konfektions-Artikel, besonders Costümes, werden in kürzester Zeit nach Maß angefertigt.

Kleiderstoffe von den billigsten bis zu den elegantesten Genres nebst allen betreffenden Farben in Patent- und Seidensammt zu Verzierungen.

Damenmäntel, Jaquets, Dolman und Räder in allen Farben und Sorten.

Jacken, Jaquets und Mäntel für Mädchen von 1—15 Jahren.

Billigste, feste Preise. — 5% Rabatt.

Bomeisler & Ullmann, Kaiserstraße 118.

Abonnements-Einladung.

Die „Nürnberger Presse“, herausgegeben und redigirt von Ludwig Jegel, beginnt mit dem 1. Oktober d. Js. ein neues vierteljähriges Abonnement und ersucht die ergebenst unterfertigte Expedition um gefällige zeitige Erneuerung desselben, sowie um zahlreiche Neubestellungen, was auswärts bei den zunächstgelegenen königl. Post-Anstalten, in Nürnberg wie unten angegeben geschehen kann. Abonnementspreis fl. 2 vierteljährlich.

Die Redaktion, im fortschrittlichen Sinne geführt, wird dauernd bemüht sein, nur das Interessanteste der politischen Tagesgeschichte zu bringen, das Feuilleton so belehrend wie unterhaltend zu machen. In der Sonntagsbeilage „**Haus und Welt**“ wird mit dem kommenden Quartal eine bisher noch ungedruckte Erzählung unseres vielbeklagten, viel zu früh dahingeschiedenen Freundes und Mitarbeiters C. A. Dempwolff, „Sureth“, eine Erinnerung aus dem Orient, zum Abdrucke gebracht werden, welche der gefeierte Feuilletonist bei der Umwandlung der „Nürnberger Presse“ von einer Wochen- in eine Tageszeitung als Angebinde freundlichst dargebracht hat.

Fernerhin stellen wir die Bitte an das annoncirende Publikum, die „Nürnberger Presse“, nunmehr vielfach verbreitet, auch für die Zukunft mit Inseraten zu bedenken, welche wir gerne bereit sind, wenn verlangt, zur **Einrückung an andere Zeitungen unentgeldlich zu befördern.**

Schließlich empfehlen wir unsere Druckerei zu Accidenzarbeiten aller Art unter Versicherung schneller Bedienung und billigster Preisstellung.

Abonnement, Anzeigen und Aufträge werden angenommen in Nr. 46 Kaiserstr. (**Bernhard Jegel's Wittwe**) und von

Nürnberg, Ende September 1873.

der Expedition, Wunderburggasse Nr. 4.

Die

„Rheinische Zeitung“

erscheint seit 1. April d. J. wöchentlich dreizehn Mal, und zwar Montags in einer, an den übrigen sechs Tagen in je zwei Ausgaben, jede im Umfange von wenigstens einem vollen Bogen.

Die „Rheinische Zeitung“ ist das einzige politische Tageblatt ersten Ranges im westlichen und südlichen Deutschland, welches die Grundsätze der alten deutschen Demokratie, in enger Verbindung mit den gleichgesinnten Abgeordneten der Fraktion der deutschen Fortschrittspartei im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause, offen und ohne Rückhalt bekennt.

Die Redaktion hat sich die Aufgabe gestellt, in möglichst engem und übersichtlichem Rahmen ihren Lesern den reichsten Inhalt wirklicher politischer Belehrung zu bieten und nichts Fremdes ohne gewissenhafte Angabe der Quelle zu entlehnen. Außerdem wird von den bisherigen Original-Korrespondenten und Mitarbeitern in Berlin, München, Zürich, Wien, London, Paris und Rom jede wichtige Frage der Politik und Gesetzgebung allseitig beleuchtet. Neben diesen Originalmittheilungen von Auswärts ist die Redaktion bedacht, alles Thatsächliche mit möglichster Beschleunigung ihren Lesern zu vermitteln, wie in selbstständig gearbeiteten Berichten über die politische Entwicklung der großen und kleineren Staaten ein fortlaufendes Bild zu geben. Neben dem politischen Stoffe im engsten Sinne werden die Fragen der Kulturentwicklung, Gesetzgebung und Rechtspflege, Schule und Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit gleicher Aufmerksamkeit behandelt werden. Das **Feuilleton** ist in der einen Ausgabe für gediegene Original-Erzählungen, in der andern für literarische und ästhetische Besprechungen bestimmt. Den Interessen des Handels und Gewerbes wird regelmäßig ein großer Theil des Raumes gewidmet sein; insbesondere werden die Bewegungen des Geldmarktes in täglichen Originalübersichten betrachtet und in Kurs-Depeschen übermittelt.

Bestellungen für das vierte Quartal 1873 bitten wir ungesäumt bei den Postanstalten machen zu wollen, damit in dem regelmäßigen Empfange keine Unterbrechung eintrete. **Der Abonnementspreis** beträgt unverändert vierteljährlich 1 Thlr. 22½ Sgr. = 3 fl. 4 kr., **Anzeigen** für die Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr., **Reclamen** 7½ Sgr.

Köln, im September 1873.

Die Redaktion der Rheinischen Zeitung.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer
zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen &c., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Ziehung
unwiderruflich am **16.** Oktober.
Pferde-Lotterie
zu Neumarkt.
2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.
Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.
Ulmer Dombau-Loose à 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** &c.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein solides Mädchen, das im Nähen und Bügeln bewandert ist und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sucht als Laden- oder Zimmermädchen oder sonstwo bis Ziel unterzukommen. Näh. Weißgerbergasse Nr. 216/30 Parterre.

F. Munler, Glaser,
Untermarktstraße Nr. 9,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Glaserarbeiten, und sichert schnelle und prompte Bedienung zu.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von Werkzeugen, Werkzeugmaschinen, jeder vorkommenden Dreherei, sowie allen mechanischen Arbeiten. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Auch wird ein Knabe von soliden Eltern in die Lehre genommen. **E. Ulsch**, Plattnershof S 670/5.

Anna Geißendörfer, Friseurin, empfiehlt sich im Damenfrisiren sowohl in als außer dem Hause, auch im Verfertigen der Zöpfe zu billigen Preisen. Wohnung bei Frau Schmidt, Zirkelschmiedsgasse L. Nr. 1253 2. St.

Sehr gute Pianino und Tafelpiano
empfiehlt das Klaviergeschäft von **Aug. Leitner** am Prater 37. Daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere für Hier und Auswärts pünktlichst ausgeführt.

Fabrik medizinisch-diätetischer Präparate.
Fr. Roth,
geprüfter Apotheker und Chemiker,
Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte Kindersuppe
für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
Ein Extract des Liebig's Kinderpulver.
Fertig zum Gebrauch.
Anerkannt bester Ersatz für **Muttermilch.**

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines concentrirtes
Malz-Extract.
Ein ungegohrenes Präparat.
Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle **Brust-** und **Halsleiden.** Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans.
Gratisproben für Aerzte.
Alleinige Niederlage bei
Kaiser & Heller in Nürnberg.

Von
Stukkatur-Gyps,
eigenes Fabrikat, bester Qualität, rein gebrannt und von vorzüglicher Bindekraft, habe ich in Nürnberg die alleinige Niederlage bei
Herrn **Christian Fink,**
Brunnengasse,
errichtet und empfehle ich solchen, à 54 kr. per Centner, zur gefälligen Abnahme.
Mkt. Einersheim, September 1873.
Carl Reinath.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte**
empfiehlt **Otto Felsenstein,**
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

Tinte zum Zeichnen der **Hopfensäcke** &c. empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann zu jeder Zeit abonnirt werden auf: Die
Modenwelt.
1874.
Ohne Kupfer vierteljährlich 45 kr.
Mit „ „ fl. 2. 6.

Erklärung.

Unter Bezugnahme auf meine, unterm 19. d. Mon. in Beziehung auf Fräulein Käthe Späth von Lauf abgegebene Ehrenerklärung füge ich noch bei, daß ich die über Fräulein Käthe Späth gemachte unwahre Aeußerung nicht von einem fremden Herrn in Erfahrung brachte, sondern solche aus eigenem Triebe einer Person mittheilte, und erkläre wiederholt dieselbige als eine tugendhafte Person.

Lauf, den 22. September 1873.

Maria Rieß.

Aufforderung.

Frau **Karoline Beer**, geb. Gutmann, (israelitischer Konfession), wird hiermit aufgefordert, ihre Rechnung abzumachen. **G. Stolze, Tapezier.**

Zu verkaufen.

Eine gutgehende verinteressirende Wirthschaft mit Nebengebäude und Hofraum ist mit mäßiger Anzahlung Familienverhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. Adresse **A B Nr. 100.**

OSTENDHALLE.
Morgen Donnerstag, den 25. ds. Mts.:
Concert
der
Kapelle Heinrich.
Anfang 8 Uhr. Entrée 12 kr.

Altes gutes Bier ist in größeren Quantitäten zu haben. Auskunft Fürther Straße Nr. 40/1.

Tafelpiano für Anfänger passend sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 9.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Waage, 3 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Eine Garnitur, Sopha und 6 Sessel, mit grünem Damast, billig zu verkaufen. Plattnersg. 921 b. Heugäßchen.

Ein schöner großer semmelfarbiger Hund ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Ein eiserner Regulir-Ofen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Tucherstraße Nr. 3.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft Weintraubengasse Nr. 8.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsmühle S Nr. 1711.

Beim k. **Rentamte Windsheim** wird sogleich ein Militär-Pensionist (mit Civilanstellungsschein) als Beibote aufgenommen.

Ein Goldarbeitergehilfe
kann dauernde Beschäftigung finden bei **Friedr. Rupp**, A. 245 in **Ansbach.**

Schüler
oder Handlungslehrlinge finden Aufnahme in einer in Mitte der Stadt wohnenden Familie, wo sie unter gewissenhafter Aufsicht stehen und zugleich in allen Lehrgegenständen Nachhilfe erhalten können. — Daselbst ist auch ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Bis 1. November sucht man einen Handlungslehrling in Kost und Logis zu nehmen. Gefällige Offerten erbittet man unter J. Nr. 1 in der E. d. Bl. niederzulegen.

Ein solides Mädchen wünscht als Zimmermädchen bis Ziel eine Stelle. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein braves Mädchen ohne Anhang, welches bügeln, nähen und stricken kann, wird für kommendes Ziel zu zwei Kindern gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lorenzerstraße 679 a.

Ein solides junges Mädchen, das im Nähen und Bügeln nicht unerfahren ist, wird bis Ziel gesucht. Marel. 233.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit mit versieht, sucht bis Ziel einen Platz. Näheres Ludwigsstraße Nr. 12.

Ein Mädchen, erst angekommen, sucht sofort eine Stelle. Näheres Gostenhof, Hauptstraße Nr. 19/36.

In einer gebildeten Familie können mehrere junge Leute, Schüler hiesiger Anstalten, Kost und Logis erhalten. Für Beaufsichtigung ist gesorgt; die Behandlung wird eine väterliche sein. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Zuspringerin wird gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

In der Breitengasse, Hs.-Nr. 67, ist eine Wohnung an eine geschäftslose Familie bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Preis 225 Gulden.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Küche ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Jakobsstraße 1210.

An einen soliden Herrn ist bis 1. November in der Karolinenstraße ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Gef. Offerten erbittet man unter W. Nr. 100 in der E. ds. B. niederzulegen.

Sulzbacher Straße Nr. 16a ist eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und Küche im 1. Stock, großer Bodenkammer, Holzboden und Waschküche, bis Ziel zu vermiethen.

Eine Wohnung,
bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Kammer und 1 Küche wird in der Nähe der Lorenzer Kirche sofort oder bis nächstes Ziel zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter K. 700 an die E. ds. Bl.

Ein junger Hund, männlich, schwarz, mit langen Ohren, langen Schweif mit weißer Spitze, gelbraunen Füßen, gelbe Tupfen neben den Augen, weißen Schnitt am Kopf, ist Samstag auf Sonntag abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung zurückzugeben Tetzelgasse Nr. 391, Parterre.

Mittwoch, den 17. September hat sich ein Hund männlichen Geschlechts, Brust, Füße weiß, verlaufen. Abzugeben Nr. 521, Krämersgasse.

Ein dunkelgelber Hund mit gestutzten Ohren und Schweif ist Sonntag Abend zugelaufen und kann derselbe Kleinreuth h. d. V. Hs.-Nr. 5 abgeholt werden.

Druck der G. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 25 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Donnerstag: Cleophas.

Freitag, den 26. September: Cyprianus.

Aus dem Werke Lamarmora's.

(Fortsetzung.)

Als Oesterreich seine entgegenkommende Absicht in jener Richtung ausgesprochen hatte, kam Barral mit Bismarck zusammen. Er telegraphirte darüber: „Herr v. Bismarck sagte mir, es sei schwierig, in diesem Falle abzulehnen; aber man würde mit der Abrüstung genau gleichen Schritt mit den Bewegungen der österreichischen Truppen halten. Doch wenn der König zustimmt, werden wir unsere Pferde behalten und diese Maßregel damit motiviren, daß in der Organisation der beiden Armeen ein Unterschied obwalte.“ Barral fügt dieser Mittheilung hinzu: der Eindruck, den er und General Govone erhalten haben, sei der, daß Bismarck durch den entgegenkommenden Vorschlag Oesterreichs „sich sehr enttäuscht fühle“.

Das zehnte Kapitel trägt die Ueberschrift: „Oesterreich und Preußen nehmen die Abrüstung an und setzen als Datum des Beginns derselben den 25. und 26. April fest.“ In diesem Kapitel taucht eine Depesche des italienischen Gesandten in London, Azeglio, auf, welche ein Schreiben Lord Russells erwähnt, demzufolge, obwohl nicht in offizieller Weise, englischerseits die Abtretung Veneziens in Wien proponirt werden sollte, Lord Clarendon demnach den Gesandten Ihrer Majestät instruirt habe, auf privatem und vertraulichem Weg in Wien in jener Richtung sich zu bemühen. Diese Mühewaltung erschien Lamarmora als verspätet, da inzwischen in Berlin die Ratifikationen des preußisch-italienischen Vertrages bereits ausgetauscht waren.

Während nun alle Welt vermeinte, daß Oesterreich und Preußen sich schließlich vertragen würden, meldete Barral aus Berlin vom 23. April: der dortige österreichische Gesandte habe dem französischen erklärt, daß angesichts italienischer Truppenzusammenziehungen bei Bologna und Piacenza Oesterreich sich zu Vorsichtsmaßregeln veranlaßt sehe. Darauf weist ihn Lamarmora an, in der formellsten Weise zu erklären: „daß an keinem der genannten Orte, noch irgend anderswo, die geringste Truppen-Konzentration stattgefunden, obgleich Oesterreich seit dem 17. April die Kontingente zu den Waffen gerufen habe.“ Indessen fanden jene Versicherungen Lamarmora's nicht überall vollen Glauben. Lamarmora nimmt die Miene gekränkter Unschuld an und beklagt sich in einem Telegramm an Barral, daß Oesterreich, statt am 25. April zu entwaffnen, sich in Venetien auf völligen Kriegsfuß gestellt habe. Barral möge sich doch über die Meinungen des preußischen Kabinets diesfalls unterrichten. Er selber gibt in seinem Buche zu, daß Oesterreich möglichenfalls bona fide und nur im Irrthum gehandelt habe, behauptet jedoch in einem Athem, daß man in Oesterreich falsche Gerüchte über garibaldinische Einfälle fabrizirt habe, um einen Vorwand zum Rüsten zu erhalten.

Cavaliere Nigra suchte um diese Zeit den Kaiser Napoleon auszuholen, aber sah nur Drouyn de Lhuys. Nigra schreibt:

Meine Meinung und jene Drouyns de Lhuys gehen dahin, daß wir nicht rüsten dürfen, daß wir uns darauf beschränken müssen, die Rüstungen Oesterreichs zu konstatiren. Es ist von höchster Wichtigkeit, daß wohl konstatirt werde, daß Oesterreich seine Soldaten einberuft, während wir ruhig bleiben. Wenn Oesterreich die Initiative ergreift, können wir auf Frankreich und die öffentliche Meinung zählen. Wollte Gott, Oesterreich griffe uns an; aber wir dürfen es nicht hoffen. Ich glaube vielmehr, daß Oesterreich dieselbe Komödie mit uns spielen will, wie es sie eben so geschickt in Berlin gespielt hat. Es will uns zwingen zu entwaffnen und unsere friedlichen Gesinnungen zu erklären, indem es sich bereit zeigt, dasselbe und noch vor uns zu thun. Tappen wir nicht in diese Schlinge.

„Ich verhehle nicht,“ sagt Lamarmora hierüber, „daß mich dieses Telegramm schmerzlich berührt hat. Während Oesterreich uns so von obenher behandelte und damit einen großen Fehler beging, denjenigen, der vielleicht mehr denn jeder andere zu seinen Unglücksfällen von 1866 beigetragen; während für uns der Augenblick gekommen schien, einen entscheidenden Entschluß zu fassen, empfahl man uns von Paris her stillezustehen und keinen Schritt zu thun, indem man uns die äußerst günstige Gelegenheit vorstellte, welche Oesterreich uns darböte, wie eine Schlinge, in der es uns zu fangen beabsichtigte, mit jener großen Geschicklichkeit, von der man in kurzem die Wirkungen sah.“

Ueber Napoleons Ansichten glaubt Nigra endlich genauer unterrichtet zu sein. Er telegraphirt:

„Paris, 23. April 1866.

Der Kaiser ließ mir durch Drouyn de Lhuys sagen: es sei seine Meinung, daß sich die italienische Regierung darauf beschränken solle, in einer Circular-Depesche in formeller Weise, aber ohne Emphase, zu konstatiren, daß Oesterreich in Venetien gerüstet habe, während wir nicht gerüstet haben. Diese Depesche sollte die Thatsachen in präziser und exacter Weise anführen. Der Kaiser räth uns, nicht zu rüsten und so Oesterreich ins Unrecht zu versetzen. Heute verbreitete sich das Gerücht von einem zufälligen Scharmützel der Garibaldiner bei Rovigo. Sagen Sie mir, was daran ist.“

Wie die Röhren eines Tubus schiebt sich ein Ereigniß aus dem andern ans Licht. Das folgende elfte Kapitel umfaßt ein Zickzack von Wiener, Pariser, Florentiner und Berliner Depeschen und Telegrammen, von denen einzelnes schon im Grünbuch veröffentlicht gewesen. Das Resultat ist Italiens Erklärung, daß es zur Mobilisirung schreite, wozu, wie Lamarmora einräumt, ihn nicht nur die österreichischen in einer Mensdorff-Pouilly'schen Note motivirten Rüstungen bewogen, sondern auch „die Schwankungen Preußens“ und die „wohlwollende Ungewißheit Frankreichs.“ „Dies legte uns die Nothwendigkeit auf, selbst allein und auf eigene Rechnung zur Aktion zu rüsten.“ Lamarmora's Cirkularnote über die zur Sicherheit Italiens unternommenen Rüstungen erregte auf englischer Seite viel Aerger, wie auch schon zuvor der englische Gesandte in Florenz über Italiens Haltung verschiedene gereizte Bemerkungen fallen ließ. Aus einem Londoner Telegramm Azeglio's geht deutlich hervor, daß der englische Minister des Auswärtigen, Lord Clarendon, die militärischen Vorsichtsmaßregeln Oesterreichs Angesichts der Govone'schen Mission und vielfacher nicht dementirter Gerüchte völlig erklärlich fand. Könne England wohl ernstlich glauben, daß Oesterreich, inmitten so vieler Verlegenheiten, danach trachten werde, Italien zuerst anzugreifen? Lamarmora schlüpft über diese ironische Frage mit der Zeile hinweg: „In London war man voll Zorn (collera) gegen uns, und in Paris war man unzufrieden und aus dem Konzept gebracht in Folge unserer Entschlossenheit.“

Cavaliere Nigra telegraphirt, daß Fürst Metternich auf Drouyns de Lhuys Befragen erklärte: Oesterreich besorge einen Angriff von Seite Italiens. Darauf habe letzterer erklärt: man wisse in Frankreich sehr wohl, daß Italien nicht den Anfang machen werde; worauf Metternich um Frankreichs Garantie dafür ersuchte, Drouyn de Lhuys sich indessen darauf beschränkte, obige Versicherung einfach zu wiederholen. Am 30. April meldete Nigra: Kaiser Napoleon bedauere es sehr, daß Italien rüste. Er (Nigra) habe Drouyn de Lhuys erklärt: Italien müsse sich mangels militärischer Grenzen um so mehr versehen, da im Jahre 1859 Oesterreich es gewesen, das zuerst angegriffen habe. Hierauf habe der französische Minister ihm entgegnet, daß Oesterreich ganz formell versicherte, Italien nicht angreifen zu wollen.

Es folgen drei Berliner Telegramme des provisorisch mit der Vertretung Italiens betrauten Grafen Puliga. Danach hatte Bismarck ihm bemerkt, daß Oesterreich nicht nur in Venetien, sondern überall seine Rüstungen verdopple. Hr. von Werder habe ferner offiziell erklärt, daß Preußen die Existenz Italiens als nothwendig für das europäische Gleichgewicht erachte, und deßhalb einem Angriff auf Italien nicht gleichgiltig zusehen könne. Bismarck werde mit dem König wegen ausgedehnterer Vertheidigungsmaßregeln conferiren; Mensdorff-Pouilly habe, nach einem dieser Telegramme, fort und fort darauf bestanden, daß die Ursache der vermehrten Rüstungen aus sehr präzisen Mittheilungen, die er aus Italien erhalten, abgeleitet werden müsse. In Folge dessen habe Preußen sich geweigert abzurüsten.

Louis Napoleon beschränkte sich während dieser Zeit darauf, wiederholentlich sein Mißvergnügen über Italiens Rüstungen auszusprechen, ohne indessen zu einem Ausweg aus der Sackgasse irgendwie behülflich zu sein. Diese Stimmung äußerte sich in folgenden an den Cavaliere Nigra gerichteten ärgerlichen Worten: „C'était bien la peine de me demander conseil, pour faire tout le contraire de ce que je conseillais.“ (Es war wohl der Mühe werth, mich um Rath zu fragen, um gerade das Gegentheil zu thun von dem, was ich will.) Auf weitere Auseinandersetzungen hat Napoleon nur die Antwort: „Man überstürze nichts!“

(Forts. folgt).

Deutsches Reich.

⁜ Berlin, 22. Sept. Der König von Italien ist heute Nachmittag 1/24 Uhr auf dem Görlitzer Bahnhof angelangt und von dem Kaiser empfangen worden. Die Berliner erwiesen sich ziemlich neugierig, da sie vom Bahnhof bis tief in die Stadt hinein zu beiden Seiten des Weges, wo die Wagen gefahren kamen, in dichten Schaaren Spalier bildeten. Wie viel von dem volltönigen Hoch, mit welchem der kaiserliche Wagen überall begrüßt wurde, sich der König von Italien auf seine Rechnung schreiben darf, mag dahingestellt bleiben; wenngleich nicht auf einen enthusiastischen Empfang, so doch auf eine gewisse Freundlichkeit bei den Berlinern wird er schon wegen deren Abneigung gegen die weltliche Herrschaft des infallibeln Papstes zählen können. Die Germania freilich hat gestern in einem langen Leitartikel Nr. I „Alliance mit der Legitimität oder mit der Revolution?“, der nicht blos durch die Chiffre „v. S.“, sondern auch durch den Inhalt auf den wirkl. Geh. Rath v. Savigny hinweist, und deshalb wohl besondere Beachtung verdient, ihren Lesern in Erinnerung gebracht, daß „18 von der Revolution gestürzte europäische Fürsten und Fürstenkinder in der Verbannung irren, und der Primas aller Fürsten, der heil. Vater, ein Gefangener ist“, und daß „im Verkehre der Könige auf den Ritterkuß oft überraschend schnell scharfe Schwertesschläge folgen“. Den König von Italien, dem sie an einer andern Stelle vorhält, im Namen der Nichtintervention, dieser „sündlichen Idee zum Schutze des Unrechts und zur Beugung des Rechts“ mitten im Frieden Parma, Modena, Toskana, den Kirchenstaat und Neapel überfallen zu haben, warnt sie noch deutlicher: „Mit seinen schönen Augen wird Viktor Emanuel seine kaiserlichen Wirthe an der Donau und Spree nicht an sich fesseln und, ist die Stunde gekommen, so wird auch er Veranlassung finden, über den Werth höflicher Redensarten nachzudenken, wie es bessere Leute vor ihm gethan haben.“ Das tollste an dem Aufsatze ist freilich der Ausspruch, daß Standesgenossenschaft und Verwandtschaft, „Ehre und Anstand“, Recht und Gerechtigkeit die Könige bestimmen sollten, sich der Sache des Grafen Chambord und der des Don Carlos anzunehmen. Der Schluß des Aufsatzes macht auf die Fortsetzung neugierig. Er lautet: „Indessen wenn die Verblendung über das eigene Recht und die eigene Pflicht und die Furcht vor der Revolution so weit gehen, den legitimen Herrschern jede Art von Beistand, zu versagen, — wie ist es sittlich und politisch zu rechtfertigen, die Revolution im Kampfe gegen die Legitimität zu unterstützen?“ — Auf dem diesjährigen allgemeinen Vereinstage der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften wurden, wie alljährlich, einige Genossenschaften durch einstimmigen Beschluß aus dem allgemeinen Verbande ausgeschlossen, weil sie die durch das Verbandsstatut ausdrücklich auferlegten Verpflichtungen, Mahnungen ungeachtet, nicht erfüllen und entweder die geringen Jahresbeiträge nicht entrichten, oder sich weigern, ein Exemplar des Verbandsorgans, der Blätter für Genossenschaftswesen zu halten. Unter die letztere Kategorie fielen neben andern Vereinen die Winzergenossenschaften zu Mayschoß und Walporzheim im Ahrthale. Diese beiden hatten in Briefen, die von Schulze-Delitzsch in den Genossenschaftsblättern veröffentlicht sind und geistliche Verfasser deutlich verrathen, feierlich in schmähenden Worten erklärt, jene Blätter nicht mehr halten zu können, weil darin nicht Schulze, sondern Dr. Schneider, der erste Sekretär der Anwaltschaft über den Dachauer Bankschwindel einen Aufsatz veröffentlicht hat, worin dieser Schwindel in eine gewisse Beziehung zu pfäffischer Volksverdummung gebracht wird. Den Winzergenossenschaften stand jeder Zeit der Austritt aus dem allgemeinen Verbande frei; daß sie trotz ausdrücklicher Verweigerung ihrer statutarischen Verpflichtungen nicht austraten, ist vielleicht auf die Absicht ihrer Hintermänner zurückzuführen, gegen Schulze-Delitzsch und den gesammten Verband die pfäffische Preßmeute loszulassen. Jedenfalls spricht dafür ein langer Aufsatz des in Bonn erscheinenden „Organs für das katholische deutsche Volk“, der deutschen Reichszeitung vom 19 September überschrieben: „Schulze-Delitzsch, seine Bildungsvereine, seine Genossenschaften im Kampfe mit dem Ultramontanismus.“ Unter der Behauptung, Schulze verhöhne bei jeder Gelegenheit den katholischen Glauben und unter der lügnerischen Darstellung, als flößen die Jahresbeiträge der Genossenschaften statt in die Verbandskasse, aus welcher Schulze sein festes Gehalt bezieht, direkt in seine Tasche, und als seien die Winzergenossenschaften durchaus nicht verpflichtet gewesen, die Genossenschaftsblätter zu halten, wird der Ausstoßungsbeschluß des allgemeinen Verbandstages, welcher ge-

nau aus demselben Grunde auch Genossenschaften in rein protestantischen Orten traf, als ein Haß- und Racheakt Schulze's geschildert. Schließlich werden die katholischen Genossenschaften, welche Schulze mit Füßen trete, feierlich beschworen, sie möchten es mit ihrer Ehre und Einsicht unvereinbar halten, bei dem Verbande zu bleiben, und deßhalb sofort ausscheiden. Wo sie dies nicht durchsetzen können, sollen die Katholiken, wenn sie zahlreich genug sind, eine eigene Genossenschaft zu bilden, „die Schulze'sche verlassen". — In diesen letzten Aufforderungen liegt des Pudels Kern. In der preußischen Provinz Posen, sowie in Böhmen und Mähren gibt es zahlreiche Genossenschaften nach Schulze'schen Mustern, welche, meist von Geistlichen geleitet, dem nationalen Haß der Slaven gegen das Deutschthum dienen. In Deutschland hat es nicht an Versuchen der feudalen Reaktionspartei und der Ultramontanen gefehlt, konservative und klerikale Vorschußvereine zu gründen, um die Masse aus politischen Gründen in wirthschaftliche Abhängigkeit zu bringen, und sie dann besser politisch kommandiren zu können. In dieser Absicht hat ja z. B. auch Wagner die Gewerbebank von Schuster u. Cp. gegründet. Aber alle dergleichen Versuche haben bisher wenig Glück gehabt; die meisten Institute dieser Art sind kläglich zu Grunde gegangen. Das neue Aufgebot der ultramontanen Hetzer wird sicher erfolglos bleiben. Denn die alte Verleumdung, die Schulze'schen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften seien politische Institute der demokratischen oder der Fortschrittspartei und dienten deren Zwecken, findet heute zu Tage bei Niemanden mehr Glauben.

♀ **Berlin**, 22. Sept. Der in das Reichseisenbahnamt ernannte geh. Regierungsrath Dr. Gerstner wird diesen Posten wahrscheinlich schon in den ersten Tagen des Oktober antreten. — Herr Direktor Fleck, Mitglied der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, hat ebenfalls den Ruf erhalten, in das Reichseisenbahnamt einzutreten. Dieser Beamte hat sich um die Reorganisation der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen große Verdienste erworben und man bedauert deßhalb seinen Abgang von dort. — Preußische Offiziere, die den diesjährigen Truppenübungen in Rußland beigewohnt haben, erklären den Exerzierdrill der russischen Armee für vortrefflich, halten jedoch die Manövrirgewandtheit namentlich bei den Uebungen im Terrain sowohl hinsichtlich der Mannschaften als der Offiziere hinter den Anforderungen zurückstehend.

Berlin, 23. Sept. Bei dem heutigen Galadiner im weißen Saale des königlichen Schlosses hatten beide Majestäten nebeneinander unter einem Thronhimmel Platz genommen. Neben dem König von Italien saß die Kronprinzessin, neben dem Kaiser die Prinzessin Karl. Den Majestäten gegenüber waren dem Präsidenten des italienischen Ministerraths Minghetti und dem Feldmarschall Moltke Plätze angewiesen, denen sich zu beiden Seiten Visconti Venosta, v. Manteuffel, der italienische und der portugiesische Gesandte, die preußischen Minister das Gefolge des Königs von Italien anreihten. Der Kaiser brachte in französischer Sprache folgenden Toast aus: „Auf das Wohl meines Bruders und Freundes, des Königs von Italien." Der König von Italien erwiderte: „Auf das Wohl meines Freundes und alten Verbündeten, des Kaisers." — Bei der heutigen Galavorstellung im Opernhause wurden der König von Italien und der Kaiser von den Zuschauern, welche sich bei dem Eintritte erhoben, lebhaft begrüßt. Der König saß in der königlichen Loge rechts vom Kaiser, links von der Kronprinzessin, später in der Proseeniumsloge rechts von der Kronprinzessin, hinter ihnen der Kaiser. Der König und der Kaiser unterhielten sich lebhaft während der Vorstellung, welcher sie bis zu Ende beiwohnten. (T. N.)

Wie die „Deutsche Reichskorr." wissen will, wird der König von Italien seinen Aufenthalt in Berlin abkürzen, seine Anwesenheit nicht bis zum Sonnabend ausdehnen, sondern schon am Freitag Abend die Rückreise antreten.

Dresden, 23. Sept. Der König besorgt die Regierungsgeschäfte wieder selbst. Der Kronprinz ist heute auf die Einladung des Kaisers zu den Jagden nach Steiermark gereist.

⊿ **München**, 24. Sept. Als weitere Fortsetzung der Vorschriften über die „Dienstverhältnisse in der bayerischen Armee" sind nun auch die Vorschriften für die Militär-Veterinäre allerh. genehmigt und zum Vollzuge erlassen und gleichzeitig die Etatirung je eines Corps-Stabs-Veterinärs bei jedem General-Kommando bestimmt worden.

⩧ **München**, 24. Sept. (Militärdienstesnachrichten.) Der Hauptmann L. Ritter von Mann-Tiechler vom Montirungsdepot Ingolstadt, der Premier-Brigadier J. Pfeiffer von der Leibgarde der Hartschiere, der Pr.-Lieut. J. Behringer von der Ouvrier-Kompagnie und der Hauptmann a. D., E. Schneider, wurden mit Pension verabschiedet; der charakt. Major Frz. v. Fabris vom Montirungsdepot Nürnberg zum Montirungsdepot Ingolstadt, der Pr.-Lieut. Hch. v. Fabrice vom 2. Fuß-Art. R. zur Ouvrier-Kompagnie versetzt; dem Hauptmann A. Binstadt vom 3. Inf.-R. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere und dem Sek.-Lieut. a. D., J. Stauber, die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt; dem Hauptmann St. v. Mayrhofer, den Pr.-Lieuts. L. Behringer und L. Schmaltz, dem Sek.-Lieut. O. Späth, den Regimentsquartiermeistern J. Lehner und A. Strehl, dann dem Unterquartiermeister A. Spangler, sämmtliche vom Pensionsstande, die vor ihrer Entlassung aus dem Militärverbande innegehabte Militär-Charge auf Ansuchen wieder verliehen.

⩧ **München**, 24. Sept. (Dienstesnachrichten.) Auf die erledigte Stadtrichterstelle am Stadtgerichte München l. d. J. wurde der 3. Staatsanwalt am Appellationsgerichte von Oberbayern C. Barth berufen, der 1. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Freising Ludw. v. Stubenrauch als 2. Staatsanwalt an das Appellationsgericht von Oberbayern und der 1. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Weiden, C. Biehler, auf die Stelle des 1. Staatsanwaltes am Bezirksgerichte Freising, beide auf Ansuchen, versetzt, zum 1. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Weiden der Bezirksgerichtsrath A. Frhr. v. Lupin in Amberg, zum Rathe am Bezirksgerichte Amberg der 2. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Traunstein, Ch. Welzel, befördert, der 2. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Memmingen, C. W. Seiferling, auf Ansuchen an das Bezirksgericht Traunstein versetzt, zum 2. Staatsanwalt am Bezirksgericht Memmingen der Assessor des Stadtgerichts München l. d. J., A. Engelhardt, befördert, an dessen Stelle der Landgerichtsassessor W. Kreibig in Starnberg, auf Ansuchen versetzt, zum Assessor am Landgerichte Starnberg der funkt. Substitut des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Donauwörth, J. Mayer, ernannt und als fkt. Substitut des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Donauwörth der Rechtspraktikant und dermal. Advokaten-Concipient Ch. Hetzel in Weilheim aufgestellt, der Oberbeamte und Kassier der k. Filialbank Straubing, J. A. Müller, bei nachgewiesener, durch Krankheit herbeigeführter Funktionsunfähigkeit in den erbetenen Ruhestand vorerst für die Dauer eines Jahres versetzt, auf dessen Stelle der Oberbeamte und Kassier der k. Filialbank Passau, W. Dörrer, versetzt; der Kassier der k. Filialbank Bamberg, Gg. Stöber, auf die Stelle eines Oberbeamten und Kassiers der k. Filialbank Passau befördert, auf die Stelle eines Kassiers der k. Filialbank Bamberg der Buchhalter der k. Filialbank Straubing, Frz. Dopfer, befördert, der Bankkommis A. Seethaler in Nürnberg zum Buchhalter der k. Filialbank Straubing ernannt; zum Professor der Handelswissenschaften an der Industrieschule zu München der Lehrer der städtischen Handelsschule und der Industrieschule zu Nürnberg, Professor Dr. Hauck, ernannt, und demselben zugleich die Funktion eines Vorstandes der Handelsabtheilung an der Industrieschule zu München übertragen, auf das erledigte Kommunalrevier Bellheim der Oberförster L. Niederreuter von Pirmasens auf Ansuchen versetzt, auf das Aerarealrevier Pirmasens der Forstamtsassistent Th. Meyer in Neustadt a. H. zum Oberförster befördert, der Oberförster M. Fahrer von Pfreindt auf das erledigte Revier Wolfrathshausen auf Ansuchen versetzt, der Forstamtsassistent W. Schaaf, z. Zt. im Ministerialforstbureau, zum Oberförster auf das Revier Eglharting, und der Forstamtsassistent G. Oell zu Reichenhall zum Oberförster auf das erledigte Revier Ramsau befördert.

Italien.

Ueber eine **Demonstration in Venedig** bringen die venetianischen Blätter „Tempo", „Stampa" und „Rinnovamento" längere Berichte. Auf die Nachricht, daß der Einzug Victor Emanuel's in Wien ein wahrer Triumphzug gewesen sei, ordnete der Stadtrath die festliche Beleuchtung des Markusplatzes an. Eine zahlreiche Volksmenge fand sich ein. Die Stadtmusik spielte die Königs-Hymne, welche mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen und wiederholt wurde, ja sogar die österreichische Kaiser-Hymne wurde angestimmt und von allem Volk lebhaft applaudirt. Der Jubel setzte sich vom Markusplatze fort zum Giardinetto Reale und dem Canal Grande entlang und in allen Bierhäusern und Tavernen erschollen zahlreiche Hoch auf den König, auf Italien und Oesterreich. Die „Stampa", indem sie der Zeit gedenkt, als die Venetianer die österreichische Hymne noch von österreichischen Militärkapellen gezwungen hören mußten, schreibt: „Die Kaiser-Hymne ist noch dieselbe, aber das Oesterreich der Metternich, der Haynau ist verschwunden für immer; das Oesterreich, dem gestern Abend das Volk von Venedig Beifall rief, ist das neue Oesterreich, das regenerirte Oesterreich, das Oesterreich des Beust, des Andrassy, des Deak, welches nicht mehr Herr Italiens zu werden begehrt, sondern sein Freund, vielleicht sein Alliirter in künftigen Kriegen."

Es hatte unangenehmes Aufsehen erregt, daß der Munizipalrath von Rom die Abreise des Königs Viktor Emanuel ganz unbeachtet gelassen hatte, und in der Bevölkerung von Rom selbst herrschte Unwille über diese Unterlassung. Die Majorität des Munizipalrathes hat daher in einer Privatsitzung beschlossen, dem Rathe bei seiner nächsten Sitzung folgende Resolution zur Beschlußfassung vorzulegen: „Der Munizipalrath zu Rom an M. Minghetti. Der Munizipalrath von Rom nimmt sich die Freiheit, Ew. Exzellenz inständigst zu bitten, dem Bürgermeister von Wien die dankbaren und sympathischen Gefühle des römischen Volkes für den enthusiastischen Empfang zu bezeugen, der dem Könige Viktor Emanuel in Wien zu Theil geworden ist". Der Munizipalrath von Udine hat ebenfalls dem Bürgermeister von Wien ein Telegramm zugehen lassen, worin im Namen der Bewohner Udine's den Wienern der Dank für die freundliche Aufnahme des Königs ausgedrückt wird. Andere italienische Städte werden diesem Beispiele folgen.

In der Nacht vom 19. auf den 20. September haben wenige Leute in Rom gut geschlafen. Nach Mitternacht hörte man überall Kikiriki rufen. Studenten und anderes junges Volk zog durch die Straßen, weckte die Klerikalen mit dem Rufe: „Die Franzosen sind gekommen" und klebte ihnen französische Soldaten und päpstliche Zuaven von Papier als Schildwachen an die Hausthüren. Vor den Thoren aber krachten Kanonenschläge und Gewehrsalven zur Begrüßung des 20. September. Um neun Uhr Morgens versammelten sich die Mitglieder der demokratischen Vereine auf dem spanischen Platze und zogen mit Musik und Fahnen über den Corso nach der Porta Pia, durch welche die italienischen Truppen am 20. September 1870 eingezogen waren, um die Gefallenen zu feiern. Um 3 Uhr Nachmittags war Schulfest mit Gesang der Schuljugend und Prämienvertheilung auf dem Capitol. Die Nationalgarde hat dem König ein Telegramm nach Wien geschickt, in welchem sie ihm „in fremdem aber Freundes Lande" ihre Treue und Anhänglichkeit versichert. Die Spitzen der klerikalen Partei sind im Vatikan beim Papst. Abends fand Illumination statt.

Frankreich.

Es ist die Rede davon, daß auch Thiers in dem Prozeß Bazaine als Zeuge vorgeladen werden soll. Den Grund hiezu soll die große Freundschaft liefern, welche zwischen Thiers und dem Marschall seit dessen Rückkehr aus Mexiko bestand, in Folge welcher auch Thiers es bei dem Kaiser Napoleon, der damals heftig von den Gegnern gedrängt worden sei, durchgesetzt hätte, daß eine Untersuchung über die von dem Marschall verausgabten Gelder niedergeschlagen wurde. Ebenso soll Thiers nach der Schlacht von Wörth in der Voraussicht fernerer Unglücksfälle eine Zusammenkunft mit Bazaine gehabt haben, bei welcher die Frage dem Kaiserreich eine andere Regierungsform zu substituiren zu Verhandlung gekommen sei. Eine Menge Briefe seien über diesen Gegenstand zwischen beiden gewechselt worden und gerade diese Briefe sollen bei der betreffenden Verhandlung zur Verlesung kommen.

Asien.

Teheran, 23. Sept. Der Schah traf gestern in Kam ein, woselbst er die Prinzen und Minister empfing und ihnen seine Absicht kundgab, ein besseres Regierungssystem in Persien einzuführen. Heute ist der Schah hier angekommen. (T. N.)

Vermischtes.

(Cholera.) Speier: im Laufe des 23. 17 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle. Der Beginn der höhern Schulanstalten wurde verschoben. — Heilbronn: vom 23. auf 24. neu erkrankt 2, gestorben 1 Person.

Bern, 21. Sept. Die „Vase von Mantua", das berühmte Familienstück des Hauses Braunschweig, hat sich in der Nachlassenschaft des Herzogs schließlich doch noch zu Genf vorgefunden. In einem Schranke mit zahlreichen Gefäßen aller Art standen auch zwei Vasen von Metall, welchen man anfänglich wenig Aufmerksamkeit schenkte, da sie anscheinend ohne Werth waren. Als man sie versetzte, bemerkte man aber, daß die eine bedeutend schwerer war als die andere. Jetzt suchte man genauer nach, und siehe man fand, daß dieselbe ihrer ganzen Länge nach gespalten war, und unten am Fuße Flanell hervorblickte. Die beiden Hälften wurden getrennt und als Kern der metallenen Hülse kam die Onix-Vase zum Vorschein, welche in der That ein unübertreffliches Meisterstück antiker Kunst sein soll. Sie hat die Form einer Urne, deren leicht aufgetriebener Leib eine Reihe Figuren in Relief zeigt. Die Genfer Blätter werden jedenfalls eine nähere Beschreibung des Meisterwerkes bringen. Da sich der verstorbene Herzog erwiesener Maßen unrechtlicher Weise in seinem Besitz befand, was auch die geheimnißvolle Art der Aufbewahrung beweist, so wird es Genf wohl freiwillig an seine rechtmäßigen Besitzer zurückstellen. (K. Z.)

Der wegen Bücherdiebstahls nach Sibirien verbannte nun begnadigte Dr. A. Pichler hat während der furchtbaren Stürme, die er in den letzten Jahren bestanden, doch noch die staunenswerthe geistige Ruhe bewahrt, um ein Werk zu vollenden dessen Erscheinen nun von der M. Rieger'schen Verlagsbuchhandlung in München angekündigt wird. Das Werk hat den Titel: „Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen dem Orient und Occident von den ersten Anfängen bis zur jüngsten Gegenwart. Von Dr. A. Pichler, ehemaliger Oberbibliothekar an der kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg." Der erste Band behandelt die „byzantinische Kirche." Der zweite Band dieses Werkes behandelt: 1) die russische Kirche, 2) die hellenische 3) die nestorianische, 4) die armenische, 5) die jacobitische, 6) die koptische und abyssinische, 7) die maronitische, 8. die neuere protestantische Missio[n] in der Levante.

Tages-Chronik.

= **Nürnberg**, 24. Sept. (Appell.-Ger[icht]) C. Brunner, verh. Fabrikschlosser in Schoppershof, wurde durch Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Nürnberg vom 23. Juli l. Jrs. von der wider ihn erhobenen Anschuldigung der widerrechtlichen Beseitigung gepfändeter Sachen freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legte der Staatsanwalt am genannten Bez.-Gerichte Berufung zum kgl. Appell.-Gericht dahier ein, welches sodann den rc. Brunner geb[...]

Soll & Haben in Nürnberg und München.
Auskunfts-Bureau für Geschäfts- und Creditverhältnisse.

M. Fliess,

Confections für Damen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich von einer Einkaufs-Reise zurückgekehrt bin, und mein

Damen-Confections-Lager

mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf's Reichhaltigste versehen ist

M. Fliess, Kaiserstraße 17.

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich im Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

!! Zur Notiz !!

Meine Wohnung und Atelier befindet sich schon seit Jahren Hirschelgasse Nr. 2/II., im Briegleb'schen Hause, nicht: Maxplatz Nr. 24, wie im Adreßbuch von 1873 verzeichnet ist.

Theodor Eyrich,
Architekt.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schnefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Buchdruckarbeiten jeder Art werden prompt, elegant und billig geliefert von der mit den neuesten Erzeugnissen versehenen Buchdruckerei von **Gottl. Käll**, Klaragasse 6.

L. C. Rösel,

Carolinenstrasse 44, gegenüber der Himmelsleiter

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Petroleum-Lampen

mit Flach- und Rundbrennern, neuester und bester Construction.

Elegante Lampen u. Lusters

für den Salon.

Steh-, Wand- und Hänge-Lampen

für den gewöhnlichen Gebrauch in

Zimmer, Werkstatt, Küche, Vorplatz u. s. w.

sind in den verschiedensten Ausstattungen vorräthig.

Ausserdem empfehle ich sämmtliche

Lampentheile:

Brenner, Vasen, Cylinder, Kugeln, Milchglasglocken, Papierschirme, Cylinderwischer, Flaschenzüge

en gros & en détail

zu billigen, aber festen Preisen.

Abänderungen u. Reparaturen

prompt und billig.

Neueste Damenhüte,

Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.

Im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Amerikanisches Gold und Banknoten Wechsel und **Auszahlungen** nach **allen Hauptplätzen Amerikas** bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 25.

Aecht engl. Pale-Ale
(Weißbier)
in ½ Flaschen
G. C. Prückner.

Prima-Petroleum
empfiehlt billigst **Joh. Leonh. Orth,**
innere Laufergasse Nr. 12.

Tanz-Unterricht.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hiemit, zur Anzeige zu bringen, daß Mittwoch, den 1. Oktober, ein neuer Lehrcurs des Tanz-Unterrichts, verbunden mit Anstandslehre, beginnt, und halte mich zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Georg Röß,
S Nr. 1519a/12 am Lauferplatz.

Das große

Herren-Kleider-Magazin

von

J. Meder, Schneidermeister,

Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager **fertiger Herren-Kleider**, welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in **Herbst- u. Winterüberziehern**, schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijcks, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, **Schlafröcken und Turnjacken**. Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl. Ferner empfehle ich **schwarze elegante Anzüge** für Leid und freudige Ereignisse.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst **J. Meder.**

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Für eine bereits eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft werden gegen gute Provision tüchtige Acquisiteurs gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Nach einer längeren Krankheit wieder hergestellt werden Uhrenreparaturen aller Art sehr gut, schnell und billigst ausgeführt. **K. Weikäsner**, Uhrmacher, Spitzenberg Nr. 15.

Havana-Ausschuss

eine sehr beliebte preiswürdige Cigarre per St. 2 kr.
Friedr. Hopff.

Pflanzer
Nr. 25
in gut abgelagerter Waare per Stück 2 kr.
Friedr. Hopff.

Nr. 6 und 11

eine besonders beliebte 1½ kr. Cigarre empfiehlt
Friedr. Hopff,
vormals M. Crädner, Spitalplatz.

Gewirkte französische Châles

in den neuesten Dessins empfiehlt
Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31, im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 ꝛc. Messer in anerkannt guter Qualität empfiehlt
Johann Wolf,
früher J. W. D. Drexel, Obstmarkt.

Bier- & Weingläser etc.
billigst bei **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Spiegel
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Strobel an der Hauptwache.

Zur Stadt Wien.

Ecke der Brunnen- und Heldengasse, nächst der Lorenzer Kirche.

Unterzeichneter bringt dem verehrlichen Publikum, sowie seinen werthen Stammgästen und geehrten Nachbarschaft zur ergebensten Anzeige, daß von heute an neben dem beliebten Frhrl. v. Tucher'schen Bier auch ausgezeichnet gutes **alten Schwabacher Bier** verabreicht wird und ladet hiezu freundlichst ein

C. Barfus.

Restauration Merk.
Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Bekanntmachung für Weinliebhaber.

Um mehrfach an mich nach der am 8. ds. Mts. im Herrenkeller dahier abgehaltenen Versteigerung ergangenen Anfragen zu entsprechen, wurden mir auf gemachte Mittheilung aus dem Nachlasse eines fränkischen Gutsbesitzers noch einige Faß von dem 1862er und 65er Escherndorfer und 1868er Schwarzclevener-Wein überlassen, worauf ich Liebhaber um so mehr aufmerksam mache, als diese Weine allgemein befriedigt und für ganz rein und preiswürdig befunden wurden. Anmeldungen nimmt noch für die nächsten acht Tage entgegen, woselbst auch Proben gegeben werden

Christian Heinr. Geyer,
Commissionär am Hallplatz.

Ein mit besten Referenzen versehener junger Mann sucht auf einem Comptoir als **Commis** oder **Buchhalter** Engagement. Offerten unter J R an die E. d. B.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, sei es wer es wolle, meiner Frau, geb. Abend, etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Georg Meisenbach, Eisenbahnschreiner.

Haus-Verkauf.

Vor dem Laufertbor ist in sehr schöner Lage ein Haus mit Waschhaus, Holzremise und großem Hofraum um fl. 14,000 zu verkaufen. Näheres bei Commissionär Hornauer, Adlerstraße.

In einer Vorstadt Nürnbergs ist eine im besten Betrieb stehende Gastwirthschaft mit massivem Wohnhaus, Garten ꝛc., aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter P. B. Nr. 25 besorgt die E. ds. Bl. Anzahlung 6 bis 7000 fl.

Eine sehr gute Schuhmacher-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näh. Nr. 20, Unterwörthstraße.

Reine Weinflaschen werden zu kaufen gesucht.

---

40 bis 50

tüchtige Maurer und Erdarbeiter finden bei hohem Lohn und Akkordarbeit dauernde Beschäftigung.

Meier, Maurermeister, Harmoniestraße.

Tüchtige Bauschreiner können in Arbeit treten. Wolfsgasse Nr. 6.

Ein mit der Bankbranche vollkommen vertrauter Commis sucht Engagement. Offerten unter A Z an d. E. d. B.

Man sucht einen jungen Menschen, der die 3 ersten Lateinschulen besuchte, in ein Materialgeschäft ohne Kost- und Lehrgeld unterzubringen. Gef. Franko-Offerten unter G. 100 an die Exp. d. Bl.

Zinnfigurenmalerinnen erhalten dauernde Beschäftigung. S 333/6.

Eine gesunde kräftige Stillamme vom Lande wird gesucht Peter Vischerstraße Nr. 19.

In der Nähe des Spittlerthores ist eine schöne freundliche Wohnung, 2. Stock, bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 250 fl.

Auch sind daselbst im 1. Stock zwei möblirte Zimmer bis 1. November zu vermiethen. Dieselben dürften sich hauptsächlich wegen der Nähe der Deutschhauskaserne für Herren Offiziere oder Beamte eignen. Näheres in der Exp. ds Bl.

In schönster Lage am Markt ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller, Waschgelegenheit und laufendem Wasser im Hause, an eine ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In bester Geschäftslage am Markt ist ein schöner Eckladen mit zwei Schaufenstern per Lichtmeß n. J. zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Zwei schöne Zimmer nächst Stadt und Bahnhof sind, täglich zu beziehen, zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine einzelne Dame sucht eine Wohnung von drei heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Magdkammer, am liebsten vor einem Thor.

Offerten unter A. K. besorgt die Exp. d. Bl.

Eine kleine, ruhige, geschäftslose Familie sucht bis nächstes Ziel Allerheiligen ein Mädchen in Dienst zu nehmen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht. Zu erfragen an der Museumsbrücke S 8/4 im 2. Etage.

Frankfurter Kursbericht vom 24. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. Zf. Prop.	Kurs	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. à 105	—	G
4½ Obligationen	98	G
3½ Staatssch.	—	P
Frankfurt 3½ Obligat.	88	G
Nassau 4½ Obligationen	97	G
Bayern 4½ 1-jährig	100½	bz
4½ ½-jährig	100	bz
4 1-jährig	—	bz
4 ½-jährig	—	bz
4 Ablös.-Rente	—	G
3½	90	P
Württemberg 5 Obligationen	103½	G
4½	100½	bz
4	—	bz
3½	90	bz
Baden 5 Obligationen	103½	bz
4½ Thlr. 105	100½	bz
4	95½	bz
3½ von 1842	90½	P
Gr. Hessen 5 Obligationen	—	P
4½	99½	P
3½	95½	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	64½	bz
5 Papier 4½	61½	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	71	P
5 H.-E.-A. Gömör i. S.	—	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
1872 Fr. 36 Einz.	—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	—	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	P
5 consol. O. v. 1870	95	G
5 v. 1871	94½	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	96½	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17½	bz
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 u. 1861	100	G
6 1881 u. 1864	100	G
6 III. Serie 1882 u. 1862	96	bz
6 IV. Serie	96½	bz
6 gekündigt z. 16. Nov.	—	bz
5 Bds. rückz. 1884 u. 1894	97½	G
6 1885 u. 1865	98	G
6	98½	bz
6 1887 u. 1867	99½	G
5 1904 u. 1884	95	bz
5 consol. v. 1881 u. 1871	96½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Aktie	Kurs	
Badische Bank Thlr. 200 4	109	bz
Berliner Bankver. 100 5	104½	G
Deutsche Hyp.-B. 100 4	—	G
*Darmstädter Bank fl. 250 4	377	bz
Mitteld. Kredit Thlr. 100 4	116½	bz
*Oester. National-Bank 3	926	bz
*Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5	232½	bz
Rhein. Kredit-Bank fl. 350 5	109½	bz
Süddeutsche Bank fl. 250 4	104½	bz
Württ. Notenbank fl. 350 5	107½	bz
Württ. Vereinsbank fl. 350 5	148½	bz

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank fl. 500	3½	147½	P
Amsterdamer Bank fl. 250	4½	73½	bz
Antwerp. Centr.-B. Fr. 500	6	96	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Aktie	Kurs	
6 Basl. Bankverein Fr. 500 40	89½	G
5 Bayr. Handelsb. fl. 200 60	107½	bz
6 Brüsseler Bank Fr. 500 30	105½	bz
5 Dtsch. Eff.- u. Wechs. Thl. 100 40	115½	bz
5 Deutsche Vereinsb. fl. 350 60		P
5 „ Handelsges. Thl. 200 50		
5 „ Nath. i. Brem. Thl. 200 40	—	G
5 Frkf. Baubank Thl. 100 40	81	bz
4 „ Hyp.-Bank fl. 1000 40	109	P
5 „ Wechslerb. Thl. 200 60	78½	bz
4 Nürnb. Vereinsb. 100 40	—	G
5 Oest.-Deutsche-B. 100 80		G
5 Pfälz. Bankver. 200 40	89	bz
5 Prov.-Disk.-Gesellschaft 60	119	bz
5 Stuttg. Bank Thl. 200 40	89½	bz
4 Süd. Bodenkred. 200 40	107½	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Aktie	Kurs	
4½ Bayer. Ostbahn fl. 200	116	bz
4½ ditto neue Em. „ 200	—	G
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr. 200		G
4 Hessische Ludwigs. fl. 250	147½	G
4 Ludwigsh.-Bexbach „ 200	187½	P
3½ Oberhessen „ 350	73½	P
4 Pfälzische Max „ 500	—	bz
4 Pfälzische Nord „ 500	—	P
Werrabahn Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Aktie	Kurs	
5 Alföld-Fium. i. S. fl. 200	138	P
5 Böhmische Westb. „ 200	227	bz
5 Buschtiehrader Lit. A „ 200	—	P
5 Lit. B „ 200	105	P
5 Dniester i. S. „ 200	—	bz
5 Donau-Drau i. S. „ 200	—	bz
5 Elisabeth „ 200	220½	bz
5 „ neue Em.	—	P
5 Franz-Joseph „ 200	218	G
5 Galiz. Carl-Ludwig	223½	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb. Fr. 500 à 28	352½	bz
5 Oest.-Süd-Lombard	176½	bz
5 Oest. Nordwest fl. 200	[illegible]	
5 „ Lit. B i. Silb. fl. 200	[illegible]	P
5 Rudolf fl. 200	101½	G
5 Ungar. Nord-Ost fl. 200		bz
5 Vorarlberger fl. 200	109	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Obligation	Kurs	
5 Hessische Ludwigs Thlr. à 105	102½	G
4½ ditto	95½	bz
4 ditto in fl.	99½	bz
4 ditto Thlr. à 105	92½	bz
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)	—	bz
4½ ditto	—	P
4 ditto	92½	bz
5 Pfälzische Nord.	—	P
5 Alföld-Fiumaner Prfr. fl. 200	78½	bz
5 Böhmische West fl. 400	—	P
5 Buschtiehrader Prfr. Thlr. à 105	—	bz
5 „ Em. 1871	—	bz
5 Dniester fl. 300	38½	P
5 Donau-Drau fl. 200	68½	G
5 Elisabeth 1 Em. versch.	—	bz
5 ditto Em. v. 1862	—	P
5 ditto Linz-Bud. fl. 200	92½	bz
5 ditto Ried-Braunau fl. 200	—	P
5 Franz Joseph steuerfr. fl. 200	92½	bz
5 Gal. Carl-Ldw. 1863 Prf. fl. 300	81	bz
5 Lemberg-Czernowitz fl. 300	—	P
3 Oest. Staatsb. (Erg.) Fr. à 28 Fr.	[illegible]	G
5 Oester. Nordwest fl. 200	90	bz
5 ditto Lit. B fl. 200	76½	bz
5 Rudolf v. 1867, 68 fl. 300	84½	P
5 „ v. 1869 fl. 300	[illegible]	
5 Ungarische Ost fl. 300	61	P
5 ditto Nord-Ost fl. 300	—	
5 Vorarlberger fl. 300	84½	bz
[illegible] Fr. à 28	[illegible]	G
[illegible] Lomb. Fr. à 2[illegible]		
[illegible] Süd-St.-Lomb. Pr. i. G.	84½	
3 ditto ditto Fr. à 28	49½	P
[illegible] Em.	60½	bz
3 [illegible]	35½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	B	—	bz
Antwerpen	Fr. 200	93½	B		bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	93½	B		bz
Cöln	Thlr. 60	104½	B	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	b
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	B
London	£ 10	118	bz	118	B
Mailand	Fr. 200	—	G	—	G

	Kurs	
[illegible]		
[illegible]		
[illegible]		
Zürich [illegible]	—	G
Wien [illegible]	119½	bz
[illegible] S.	119½	B

Pfandbriefe.

Pfandbrief	Kurs
5 verl. Hyp. d. prß. Bod.-Cr.-Akt.-G.	100½
4½ Bayer. Hypothekenbank	96½
4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½
„ „ „ Nürnberg (Württ. Kred.)	[illegible]
5 Frankfurter Hypothekenbank	100
4½ Meininger	[illegible]
5 Oest. Staats-Domänen i. S.	[illegible]
5 „ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	—
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München	101½
5 Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

Loose	Kurs
3½ Preuß. Pr. Thl. 100 à 105	—
3½ Cöln.-Minden	93½
4 Bayer. Pr.	112
4 Badische Pr.	[illegible]
Badische fl. 35	—
Braunschweiger Thl. 20 à 105	22½
Darmstädter fl. 50	—
„ fl. 25	—
Kurhessische Thlr. 40 à 105	—
Nassauer fl. 25	—
4 Meining. Pr.-Pf. Thl. 100 à 105	91½
3 Oldenburger 40	—
Oestr. fl. 250 v. 1839	—
„ 4 fl. 250 v. 1854	[illegible]
„ 5 fl. [illegible] v. 1860	88½
„ fl. [illegible] v. 1864 ö. W.	147
„ Kredit fl. 100 v. 1858 ö. W.	—
[illegible] Loose fl. [illegible] ö. W.	[illegible]
[illegible] Raab-Grazer Thl. 100 à 105	[illegible]
Finnländische 10	9½

Städte-Obligationen.

Obligation	Kurs
4 Stadt München Obligationen	102½
4½ „ Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

Papier	Kurs
6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	80
6 Calif. u. Oregon 1888	—
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	16½*)

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Francken-St. fl. 9. 24½—25½. Engl. Sovereigns fl. 11.47—49. Russ. Imperiales fl. 9.40—[illegible]. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

*) Vom 1. Oktober l. J. an werden die 7% Oregon & California Rail-Road 1. Mortg. Bonds ohne Zinsberechnung in unserem Cours notirt und ist hiebei der am 1. Oktober fällig werdende Coupons mit zu liefern.

Privat-Anzeigen.

Ihre gestern in Kulmbach stattgehabte eheliche Verbindung erlauben sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Fürth, 24. Sept. 1873.

Rud. Emil Hering,
Lina Hering,
geb. Schlicker.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir die traurige Mittheilung von dem Ableben unseres lieben Vetters,

Herrn **Johann Oestreicher**
von Neuhof.

Ruhig und sanft wie sein Leben war sein Ende. Er starb in Folge einer Lungenlähmung im Alter von 72 Jahren 9 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die schmerzliche Nachricht von dem Ableben unseres innigstgeliebten Vaters und Großvaters,

Herrn **Joh. Mathäus Dippold,**
ehem. Nadelfabrikanten dahier.

Er verschied heute Früh nach kurzem Leiden Morgens fünf Uhr im Alter von 78 Jahren.
Schwabach, den 24. September 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Urgroßvater, Großvater, Schwiegervater und Onkel,

Herrn **Konrad Liebel,**
pensionirter Wegmacher,

am 23. Nachts in einem Alter von 81½ Jahren durch einen sanften Tod zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.
Mögeldorf, Schwabach und Nürnberg.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag halb 3 Uhr auf dem Friedhofe in Mögeldorf statt.

Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg.

Freitag, den 26. ds. Mts., Abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokale.

Verkauf.

Ein Haus, welches sich gut verzinst, ist um 4000 fl. zu verkaufen. Näheres Engelhardsgasse, Wirthschaft zum Busch, 2 Stock.

400—500 Hectoliter feinstes Export-Sommer-Bier sind in kleineren und größeren Posten zu verkaufen.
Probe-Biere werden auf Wunsch versendet. Näheres in der E. d. Bl.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes einziges Kind

Hannchen

nach zweitägigem Kranksein in einem Alter von 3 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.
Nürnberg, den 24. September 1873.
Die trauernden Eltern:
Joseph Brenner,
Marg. Brenner,
geb. Bierlein.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Sept., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Einladung zum Abonnement.

Der herannahende Quartalsschluß gibt Veranlassung, an die geehrten auswärtigen Leser des täglich erscheinenden **Würzburger Abendblattes**, dem wöchentlich dreimal das Unterhaltungsblatt „Epheuranken" beigegeben wird — zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der Zusendung der ersten Nummern des künftigen Monats — das Ersuchen zu richten, ihr Abonnement rechtzeitig zu erneuern, sowie Neubestellungen, zu welchen Unterfertigter höflichst einladet, gleichfalls in Bälde an die betr. k. Postanstalten gelangen zu lassen. Die objektive Haltung des Blattes wird auch künftighin unverändert bleiben, da solche sich der Billigung des täglich sich erweiternden Leserkreises erfreut.

Inserate werden billigst berechnet und wird bei Wiederholungen, namentlich den p. t. Abonnenten höchstmöglicher Rabatt bewilligt.

Schließlich bemerkend, daß bei allen k. Postanstalten und Postboten mit 54 kr. auf das 4. Quartal 1873 abonnirt werden kann, zeichnet mit Dank für die bisherige freundliche Theilnahme hochachtungsvollst

der Verleger des Würzburger Abendblattes.

Prater.

Montag, den 29. September Kaffeekränzchen
Anfang 3 Uhr.

Goldne Rose, Weberoplatz.

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Krautwürsten.
Ehrngruber.

Albrecht Dürer.

Morgen Freitag Schlachtschüssel und fortwährend altes Schwabacher Bier.

Goldner Schwan.

Heute Donnerstag ist Metzelsuppe und gibt es noch sehr gutes altes Lagerbier.
Schink.

Wirthschaft zur grünen Flur, St. Johannis.

Heute Donnerstag, den 25. d. Mts., Metzelsuppe nebst altem Bier.
A. Lehr.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.
Uschald.

Frische Quelle, Füll.

Heute Donnerstag Metzelsuppe und sehr gutes Lagerbier, wozu höflichst einladet
Leykauf.

Egelseer'sche Wirthschaft,

innere Laufergasse.
Heute Metzelsuppe mit Zirndorfer Bier.

Goldner Adler, Wöhrd.

Morgen Freitag Metzelsuppe nebst ausgezeichnetem altem Bacher Lagerbier. Hiezu ladet höflichst ein
Leonhard Oberländer.

Dürst'sche Wirthschaft, Jakobsplatz.

Heute, sowie Montag Metzelsuppe, wozu höflichst einladet
[illegible]

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag und Sonntag fettes Lammfleisch, das Pfund zu 16 kr. zu haben.

Hirschelgasse Nr. 22 ist Samstag und Sonntag fettes Schöpsenfleisch, das Pfund 1[illegible] kr., zu haben.

In einem lebhaften Orte der Nähe von Amberg, [illegible] Stunden davon, ist ein Haus mit Tafernwirthschaft und Krämerei, welche beide Geschäfte schwunghaft betrieben worden, täglich aus freier Hand zu verkaufen; bei diesem Anwesen befindet sich auch eine bedeutende Oekonomie mit 58 Tagwerk Felder und Wiesen und Streubezug aus der bei [illegible] Oekonomie [illegible] Zustande. Kauflustige haben wollen sich an die Exp. d. Bl. baldigst wenden.

Ein noch fast neuer gußeiserner Brunnentrog, dann ein kleiner Zimmerofen nebst Rohr sind billig zu verkaufen. Näheres Karlsstraße S. 59/[illegible]

Ein

Lackirer-Gehilfe,

der **namentlich** im **Malen** und **Lackiren** von Blech-Spiel-Waaren geübt ist, findet unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Stellung. Offerten beliebe man unter Chiffer L. 250 an **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition in Prag, Graben, Nr. 27 neu, einzusenden.
(H. 6 Prg.)

Ein Auslaufer

mit guten Empfehlungen, der Platzkenntniß besitzt und mit der Manufaktur-Branche vertraut ist, findet sofort Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Einige **Pelznäherinnen,** aber nur gewandte, finden Beschäftigung bei **Julius Drescher.**

Ein Frauenzimmer in den 40ger Jahren, das im Nähen, Waschen, Bügeln und Kochen erfahren ist, wünscht bis November zur Stütze der Hausfrau in einer kleinen Familie unterzukommen. Gefäll. Offerten werden erbeten unter der Adresse A B C poste restante Bamberg.

Gesucht wird eine ältliche Person, um auf Kinder zu achten. Neue Nr. 111 Wöhrd.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer in der Nähe des St. Peter wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Ein solides Frauenzimmer, welches ihr eigenes Bett hat, sucht in der Nähe vom Frauen- oder Marienthor ein heizbares Stübchen zu miethen. Näheres in der E. d. B.

Ein Ring mit weißem Stein ging verloren. Der Finder gute Belohnung in der E. d. B.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 26. September 1873.
Neunte Vorstellung im 1. Abonnement.
Czaar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Berufung des verh. Steinbrechers A. Däschler von Langenaltheim gegen das erstinstanzielle Urtheil, wonach derselbe wegen Vergehens der Beleidigung des Rentamtsbeiboten Beck von Weissenburg zur Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt worden war, wurde verworfen, was das Verbleiben der bezegten Strafe zur Folge hat. Zugleich wurde dem Rentamtsbeiboten Beck die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des rc. Däschler innerhalb 14 Tagen nach beschrittener Rechtskraft des Urtheils durch Anschlag der ihm zu ertheilenden Ausfertigung desselben an die Gemeindetafel zu Langenaltheim auf die Dauer von 8 Tagen öffentlich bekannt zu machen. — B. Knauer, Schneiders-Ehefrau von Schweinau, und A. E. Feder, Maurergesellen-Ehefrau von Großhabersdorf, wurden durch Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Nürnberg wegen Verbrechens des Diebstahls, verübt zum Schaden des Kaufwebers Bläß dahier, zur Zuchthausstrafe je von 1 Jahr verurtheilt. Hingegen griffen beide Beschuldigte die Berufung zum kgl. Appell.-Gerichte, welches jedoch dahin erkannte, daß es bezüglich der der rc. Knauer in erster Instanz zugemessenen Strafe von 1 Jahr Zuchthaus sein Verbleiben habe; dagegen wurde die der rc. Feder auferlegte 1jährige Zuchthausstrafe in Gefängniß von der gleichen Dauer umgewandelt, indem die Feder sich nur des Verbrechens der Theilnahme an dem Diebstahle schuldig machte. — Die Berufung des Oekonomen M. Pfisterer von Eichstätt gegen das Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Eichstätt, wonach derselbe wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt, sowie Vergehens der Berufsbeleidigung, verübt gelegentlich einer Auspfändung durch den kgl. Gerichtsvollzieher Hinterburger aus Eichstätt an diesem, zur Gesammtgefängnißstrafe von 15 Tagen verurtheilt ward, wurde verworfen und die Strafe auf 1 Monat Gefängniß erhöht.

‡ **Nürnberg**, 24. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 26. Sept., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittag 8 Uhr: Verhandlung gegen den Dienstknecht J. Schmidt von Kirchröttenbach u. Gen. wegen Verbrechens und Vergehens der Körperverletzung; $8\frac{3}{4}$ Uhr: desgl. gegen den Viehhändler L. Hummel von Heuchling wegen Vergehens der Körperverletzung und Hausfriedensstörung; 10 Uhr: desgl. gegen die Rothgerbersfrau B. Held von Hersbruck wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung; $10\frac{3}{4}$ Uhr: desgl. gegen den Taglöhner J. Wolf von Birkenreuth u. Gen. wegen Vergehens des Widerstands und Beleidigung.

Fürth. Das V. Bayerische Bundesschießen wird vom 26. Juli bis 2. August 1874 in Bamberg abgehalten.

Hof, 24. Sept. Gestern Abend von halb 10 bis gegen 11 Uhr wurde in der Richtung nach Regnitzlosau ein Schadenfeuer beobachtet. (H. A.)

☞ **München**, 23. Sept. Der oberste Gerichtshof hat heute das Urtheil des Schwurgerichtshofes von Oberfranken vom 9. August d. J. in Sachen des ehemaligen Kaufmanns Adolf Weinreich von Landshut insoferne abgeändert, als die vom Schwurgerichtshof demselben angerechnete Untersuchungshaft nicht in Anrechnung zu kommen hat.

△ **München**, 24. Sept. Vom 22.—23. ds. Abends sind hier an Cholera rc. 3 Personen erkrankt und 3 gestorben.

☞ **München**, 24. Sept. Die Versteigerung der zur Adele Spitzeder'schen Gantmasse gehörigen Liegenschaften wird fortgesetzt; das Haus an der Landsbergerstraße Nr. 27 wurde um 13675 fl., jenes an der von der Tannstraße Nr. 15 um 37,300 fl. und das Anwesen an der Amalienstraße Nr. 50 um 23,050 fl. versteigert.

☞ **München**, 24. Sept. Heute Vormittag begann dahier vor der Prüfungskommission der 1. Infanteriebrigade das Examen der sich zum Einjährig-Freiwilligendienste gemeldeten jungen Leute. Zu dieser Prüfung hatten sich anfänglich 39 angemeldet, erschienen sind jedoch heute nur 33, welche größtentheils dem Handelsstande angehören.

Befördert: Die Funktion eines k. Distrikts-Schulinspektors für den prot. Schuldistrikt Hersbruck wurde dem dorthin ernannten k. Dekan und 1. Pfarrer Gg. Hacker übertragen; der Schullehrer J. Kolb in Bullenheim zum prot. Schullehrer in Schnodsenbach, der Schull. C. Schemmerich in Memlingen zum Aushilfslehrer in Nürnberg ernannt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

D. **Frankfurt**, 24. Sept. (Börse.) Kaum hatte sich die Börse etwas über die Tragweite der amerikanischen Fallissimente beruhigt, so ging an der gestrigen Abendbörse ein neues Alarmgerücht über ein Berliner Institut um, welches die Börse in Schrecken versetzte. Spekulationswerthe, namentlich Kreditaktien, geriethen bedeutend ins Weichen und eröffneten heute zu noch matteren Kursen, als sie am Abend aus dem Verkehr gegangen waren. Nach und nach trat jedoch wieder eine günstigere Stimmung ein, hauptsächlich als Berlin verhältnißmäßig feste Kurse sandte und auch bei Eröffnung des Geschäftes die gestern Abend circulirenden Gerüchte nicht bestätigt wurden. Kreditaktien, welche im Abendgeschäft auf 232 gewichen waren, eröffneten mit $229\frac{1}{4}$ und stiegen unter lebhaften Umsätzen bis $233\frac{1}{4}$. Staatsbahn waren weniger belebt, manifestirten jedoch mit $352\frac{1}{2}$ schließend, eine feste Haltung. Lombarden blieben geschäftslos mit $176\frac{1}{2}$ …, welche sich als Manöver der Contremine charakterisiren, dementirten, erfuhren Kurse auf spekulativem Terrain eine weitere Besserung und schloß die Börse in ziemlich fester Haltung. Oesterr. Bahnen still und größtentheils matter. Von Banken, welche sich sehr vernachlässigt zeigten, Provinzialdiskonto 5 Proz., Württemberg. Vereinsbank 3 Proz. matter; übrige mehr oder weniger niedriger. Anlagefonds ziemlich fest. Amerikaner matter. Auf die 5proz. Obligationen II. Serie der Gotthardbahn, die von dem Bankhause Rothschild, dahier, morgen am 25. d. an den Markt gebracht werden, liefen bereits zahlreiche Anmeldungen ein. Die starken Kündigungen deutscher Staatsfonds in neuester Zeit geben dem Anlage suchenden Kapital durch dieses solide Papier die gewünschte Gelegenheit sich wieder zu placiren. Kleine Loose beliebt. Von Wechseln Wien matter.

Florenz, 23. Sept. Die Börse ist wieder eröffnet. (T. N.)

⅄ **Paris**, 23. Sept. (Börse.) Bessere Notirungen von London und günstigere Meldungen aus New-York flößten auch dem hiesigen Markte wieder einigen Muth ein: doch hielt die gute Stimmung nicht lange vor und nach einer kleinen Stunde war die Börse in ihre gewohnte Atonie zurückgefallen. Die Baisse in den Aktien der österreichischen Boden-Creditanstalt machte neuerdings bedauerliche Fortschritte, dieselben schließen zum niedrigsten Kurse 788. Hiervon und von dem Credit lyonnais abgesehen, der infolge starken Ausgebots um circa 20 Fr. auf 640 zurückging, sind nur geringe Veränderungen zu notiren. Rente 57.20, neue Anleihe 92.27, Italiener flau 62.20, Türken 51.85, spanische Exterieure $19\frac{11}{16}$, Banque de Paris 1098, österreichische Staatsbahn 766, Lombarden 393.

Telegraphische Depeschen.

** **Kaiserslautern**, 24. Sept. Die heutige Gemeindeversammlung hat trotz der persönlichen Anwesenheit des katholischen Pfarrers, welcher gegen die Vorlage sprach, die Einführung konfessionell-gemischter Schulen mit 1200 gegen 60 Stimmen beschlossen.

* **Berlin**, 24. Sept.*) Der König von Italien besuchte heute Morgens das Aquarium, traf dort mit dem Kronprinzen zusammen und verweilte eine Stunde. Der König und der Kronprinz fuhren darauf nach dem Rathhause, das genau besichtigt wurde. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Abfahrt nach Potsdam. — Dem König ist ein Kavallerieregiment verliehen worden. Bismarck trifft heute um 8 Uhr Abends ein und nimmt an der morgigen Jagd und an dem freitägigen Diner bei dem italienischen Gesandten Theil.

** **Berlin**, 24. Sept. Die „Prov.-Korresp." hebt bei einer Besprechung des Besuchs des Königs von Italien hervor, daß, wenn die ernste und entschlossene Friedenspolitik, welche der deutsche Kaiser auf das Reichsbanner geschrieben, zu einer neuen und festen Gemeinschaft zwischen Rußland und Oesterreich führte, das Vertrauen zu dem Ernst und der Kraft jener gemeinsamen Politik auch ein neues festes Band zwischen Oesterreich und Italien geknüpft habe. Das Blatt erblickt in dem Besuche des Königs von Italien eine neue sehr freudig zu begrüßende Bürgschaft einer entschiedenen wirksamen Friedenspolitik. Zu bestimmteren diplomatischen Vereinbarungen würde nur Anlaß vorliegen, wenn von irgend einer Seite der Friede bereits thatsächlich bedroht erschiene. Das sei zunächst glücklicher Weise nicht der Fall, und wenn hier und da Besorgnisse betreffs gewisser politischer Strömungen und Entwicklungen in anderen Staaten und deren etwaiger Folgen für den Frieden Europa's aufgetaucht seien, so werde die Bedeutung der neuen Fürstenbesuche in Wien und Berlin voraussichtlich überall klar erkannt und ernst genug gewürdigt werden, um jeden Keim neuer Beunruhigung sofort zu ersticken.

** **Bern**, 24. Sept. Der Bundesvicepräsident Schenk antwortete auf eine von ultramontaner Seite eingebrachte Interpellation betreffs der Berner Bettagsproklamation: Der Bundesrath könne der Konsequenzen wegen auf die verlangte Censur nicht eintreten, im Uebrigen glaube er, im Interesse des konfessionellen Friedens wäre es besser gewesen, wenn sie unterblieben.

** **Bern**, 24. Sept. Der Nationalrath hat den Staatsvertrag mit Deutschland über Errichtung einer deutschen Zollstätte auf dem Centralbahnhofe in Basel ratificirt.

** **Bern**, 24. Sept. Der Bundesrath genehmigte den Vertrag zwischen der Direktion der Centralbahn und der Generaldirektion der elsaß-lothringischen Eisenbahnen über den Betrieb der Eisenbahnstrecke St. Louis-Basel, mit dem Vorbehalt, daß erstere, in Gemäßheit des schweizerischen Eisenbahngesetzes, verantwortlich bleibe.

** **Rom**, 24. Sept. Die hiesigen Blätter fahren fort der Freude über den Empfang des Königs in Wien und Berlin Ausdruck zu geben. Dem Könige werden fortwährend Glückwünsche enthaltende Telegramme übersendet. — Die Municipaljunta von Rom hat dem Oberbürgermeister von Berlin telegraphisch den Dank der Bürger Roms für den Empfang des Königs ausgedrückt.

** **Rom**, 24. Sept. Die hiesigen Journale konstatiren den guten Empfang des Königs in Worte des Kaisers, und erblicken darin eine Huldigung für ganz Italien, sowie ein Unterpfand für die Freundschaft beider Nationen. — „Opinione" hebt die Analogien beider Völker in dem Streben nach nationaler Einheit hervor und betont, daß beide Nationen sich nicht zu Kriegen gegen Andere, sondern zur Sicherung des für ihre innere Entwickelung nöthigen Friedens geeint hätten. Frankreich brauche die Einigung nicht zu fürchten. „Diritto" rechnet den Tag, an welchem Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel als die Häupter der beiden, gleiche Ziele verfolgenden Völker sich die Hand reichten, zu den schönsten Tagen der italienischen Geschichte.

*) Wiederholt.

** **Rom**, 24. Sept. Der Schriftsteller Guerrazi ist gestorben.

** **Brüssel**, 24. Sept. „Etoile belge" meldet in ihrer heutigen Abendnummer, Graf Chambord werde gegen den 4. Oktober zu Gesves (Belgisch Luxemburg) im Schlosse des Grafen Liminges, eines Schwiegersohnes des katholischen Deputirten Dumortier, erwartet.

* **London**, 24 Sept. In Folge der Zahlungseinstellung von Henry Clews in Newyork stellte das Londoner Haus Clews, Habicht u. Comp. seine Zahlungen ein. Passiva: 300,000 Pfd. Sterling.

** **Madrid**, 24. Sept. Die Reorganisation der Armee ist im Gange, die der Artillerie fast vollendet. Neu ernannt sind: Zabala zum Direktor der Artillerie, Martinez Plowes zum Oberkommandanten der Artillerie, Peralta zum Generalstabschef, Lazunero zum Oberkommandanten der Kavallerie, Cervinos zum Direktor der Militärverwaltung, Pavia zum Generalkapitän von Neu-Castilien und Jovellar zum Generalkapitän von Cuba. Alle gehören der liberal-konservativen Partei an.

* **Newyork**, 24 Sept.*) Die Regierung kaufte seit Sonnabend um 8,169,100 Bonds an. Wechselkurs auf London $107\frac{1}{4}$ a $107\frac{1}{2}$.

** **Newyork**, 24. Sept. Die Bank Henry Clews und Comp. hat ihre Zahlungen eingestellt, obgleich die Aktiva bedeutend die Passiva übersteigen. — Wechsel auf London fielen gestern von $107\frac{1}{2}$ auf 105. — Die Effektenbörse bleibt bis auf Weiteres geschlossen. — Die Banken von Chicago, Cincinnati und anderen westlichen Städten stehen bis jetzt fest, während die Banken in den südlichen Städten durch die Krisis sehr empfindlich berührt worden sind. Gerüchtweise verlautet sogar daß einige der letzteren ihre Zahlungen eingestellt haben. In Newyork ist bisher weiter kein Handlungshaus gefallen. — Die Regierung hat bis jetzt für 9,271,350 Dollars Schatzbons angekauft.

** **Newyork**, 24. Sept. Die Notirungen der Werthe sind nominelle und ungefähr gleich denjenigen vom letzten Sonnabend. — Die Ernteberichte sind festgestellt. — Man ist im allgemeinen niedergeschlagen, weil Geldnoth sich im ganzen Lande fühlbar macht.

* **Newyork**, 24. Sept. Die Regierung kaufte heute weitere $1\frac{1}{2}$ Millionen Bonds an. — Richardson schlug dem Präsidenten vor, mit dem Bondseinkauf innezuhalten, sobald der Ankauf zwölf Millionen erreicht, damit das Schatzamt in der Lage bleibe, dem Kaufmannsstande, wenn nöthig, Hilfe zu leisten.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 24. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 26 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris $93\frac{1}{8}$. do. auf Wien $103\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$% bayer. Obligationen $100\frac{1}{2}$. Amerikaner von 1882 $96\frac{1}{2}$. Oesterr. Bank-Aktien 995. do. Kredit-Aktien 233. Darmstädter Bank-Aktien 377. Staatsbahn-Aktien $352\frac{1}{2}$. Bayer. Ostbahn-Aktien 116. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose $89\frac{1}{2}$. Galizier $223\frac{1}{2}$. Lombarden $176\frac{1}{2}$. Silberrente $64\frac{1}{2}$. Papierrente $61\frac{1}{2}$. Frankfurter Bankverein $105\frac{1}{2}$. Spanier $17\frac{1}{2}$. Elisabethbahn-Aktien $220\frac{1}{2}$. $3\frac{1}{2}$% Oberhessen $73\frac{1}{2}$. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 89. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien $157\frac{1}{2}$. Meininger Bank-Aktien $116\frac{1}{2}$. Oest. Nordwestbahn-Aktien $219\frac{1}{2}$. Deutsche Vereinsbank $106\frac{1}{2}$. Brüsseler $103\frac{1}{2}$. Hahn'sche Effektenbank $118\frac{1}{2}$.

* **Frankfurt**, 24. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien $230\frac{1}{2}$. Oesterr. Staatsbahn-Aktien $351\frac{1}{2}$. Oesterr. Loose von 1860 $89\frac{1}{2}$. Oesterr. Rente in Silber $64\frac{1}{2}$. Amerikaner (1885) $93\frac{1}{2}$. Lombarden $176\frac{1}{2}$. Galizier $223\frac{1}{2}$. Elisabeth-Westb.-Aktien $220\frac{1}{2}$. Oest. Bank-Aktien 935. Spanier $17\frac{1}{2}$. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank $107\frac{1}{2}$. Nürnberger Vereinsbank ——. Nürnberger Pfandbriefe 99. Raab-Grazer $77\frac{1}{2}$.

* **Berlin**, 24. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 40 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien $141\frac{1}{2}$. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 105. Rhein. Eisenb.-Akt. $136\frac{1}{2}$. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien $112\frac{1}{2}$. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152. $3\frac{1}{2}$% Oberhessen $73\frac{1}{2}$. Hessische Ludwigsbahn 140. Lombarden 101. Franz. Staatsb.-Akt. 201. Galizier $95\frac{1}{2}$. Amerik. Bonds 1882 $97\frac{1}{2}$. Oester. Silberrente $64\frac{1}{2}$. Oestr. Papier-Rente $61\frac{1}{2}$. Oestr. 60er Loose $89\frac{1}{2}$. Oestr. Kredit-Aktien 132. Diskonto-Komm. Antheilsch. 201. Meininger Bank-Aktien 115. Darmstädter Bank-Aktien $156\frac{1}{2}$. Preußische Bank-Aktien 182. Deutsche Union $74\frac{1}{2}$. Preußische Kredit-Aktien $52\frac{1}{2}$. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 73. Dortmunder Union 110. Oestr.-Deutsche Bank $88\frac{1}{2}$. Wechsel auf London $6.20\frac{1}{2}$. Wechsel auf Wien $87\frac{1}{2}$. Provinzial-Diskonto $119\frac{1}{2}$. Centralbank für Handel und Industrie 73. Brüsseler Bank $104\frac{1}{2}$.

* **Wien**, 24. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.—. 1860er Loose 101.20. Bank-Aktien 960. Kredit-Aktien 223.25. Lombarden 170.75. Staatsbahn-Aktien 340.—. Anglo-Austria B.-A. 163.—. Unionbank 133.50. Galizier 216.25. Elisabeth-Westb.-Aktien 215.—. Napoleons 9.7½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.40. dto. auf London 113.40. Nordwestbahn-Aktien 202.50. Alföld Fiumaner 151.—. Nordbahn-Aktien 200.—.

** **Paris**, 24. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London $25.36\frac{1}{2}$. Wechsel auf Frankfurt 212.50. Neueste Anleihe 92.20. 3% Rente 57.17. 5% Rente 91.80. 5% Italiener 62.20. 6% Amerikaner 107.25. Staatsbahn 762.50. Lombarden 391.25. Banque de France 4225. Credit mobilier 362.— Goldprämie 3. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 29. September l. J.,
Mittags 1 Uhr,

versteigert der Unterzeichnete im Hause Nr. 62 zu Almoshof an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verschiedene Mobilien und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände, nebst Küchengeräthen, als: Schränke, Kommode, Tische, Stühle, Krüge, Gläser, Kannen, Uhren, dann Gewehre, Säbel, Pistolen, 1 Kürassierhelm, Sattel- und Reitzeug, 1 Flöte, 1 altes Klavier, Oelgemälde und andere Bilder mit und ohne Rahmen, eine alte Bibel, Chroniken und andere ältere und neue Bücher, einen Globus und noch verschiedene sonstige Gegenstände.

A. Heim,
Amtsverweser des k. Gerichtsvollziehers Krauße.

Privat-Anzeigen.

J. z. E. **Freitag, d. 26. Sept.,**
Abends 6½ Uhr, J.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen machen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß heute Abends 8¾ Uhr unsere innigstgeliebte Mutter,

Frau Babette Barth, geb. Zeltner,

nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Nürnberg, den 23. September 1873.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet vom Leichenhause zu St. Johannis aus am 26. d., Früh 10 Uhr, statt.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß heute Morgens 6 Uhr unser liebes Kind

Regina

selig im Herrn entschlafen ist.

Gostenhof, den 24. September 1873.

Die betrübten Eltern:
Jakob Schicker,
Elisabetha Schicker.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Sept., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Städtische Gesangschule.

Heute um 4 Uhr II. und III. Abtheilung.

Verein Merkur.

Bei Beginn des Wintersemesters erlauben wir uns unser Programm wie alljährlich allen sich dafür Interessirenden bekannt zu geben.

Den ordentlichen Mitgliedern werden wir an den Dinstag und Freitag stattfindenden Versammlungsabenden Vorträge von den bewährtesten Kräften bieten können. Herr Professor **Brochier** und Herr **C. Dürr** werden uns in französischer, Herr Professor **Engler** in englischer Sprache zur Seite stehen. Herr Dr. **Seelhorst** wird über die Wiener Weltausstellung, Herr Dr. **Lehmann** sen. über kommerzielle, Herr **Martin** über geschichtliche, speziell handelsgeschichtliche und Herr Dr. **Strauß** über naturwissenschaftliche Themate sprechen; ebenso stehen uns von Herrn **Rudolph Engler** und anderen Gönnern weitere Vorträge noch in bestimmter Aussicht.

Für außerordentliche Mitglieder (junge Leute unter 18 Jahren) werden wir mit den ersten Wochen des Oktober einen systematischen Cours für französische Sprache unter Leitung des Herrn **Reck** und einen Cours für Anfänger in englischer Sprache unter Leitung des Herrn Dr. **Lehmann** jun. eröffnen. Ferner werden für ordentliche und außerordentliche Mitglieder noch folgende Course errichtet:

- ein Cours für doppelte Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen unter Leitung des Herrn **Vogel**;
- ein Cours in englischer Sprache für weiter vorgerücktere Mitglieder unter Leitung des Herrn Dr. **Lehmann** jun.;
- ein Cours in italienischer Sprache für Anfänger und ein Cours für bereits der Sprache kundigere Mitglieder unter Leitung des Herrn **Rerz**.

Unser Lokal befindet sich in den neu eingerichteten Räumen des „Essigbrätlein“ am Weinmarkt, und werden an jedem Versammlungsabende Anmeldungen zum Beitritte in unsern Verein gerne entgegen genommen.

Im Lesezimmer dortselbst liegen während des ganzen Tages zur Benützung folgende Zeitschriften auf:

1) Frankfurter Zeitung.
2) Fränkischer Kurier.
3) Der junge Kaufmann.
4) Der Welthandel, illustr. Monatshefte.
5) Handelswelt, illustr. Monatshefte.
6) Westermann, illustr. Monatshefte.
7) Deutsche Revue der Gegenwart.
8) Globus.
9) Vorträge von Virchow u. Holzendorf.
10) Ill. Anzeiger für Papiergeld.
11) Kladderadatsch.
12) Gartenlaube.
13) Illustrirte Zeitung.
14) Harpers Weekly.
15) Illustr. London News.
16) Athenäum.
17) Cornhill Magazin.
18) Chambers Journal.
19) Punch.
20) Revue de deux mondes.
21) Journal illustré.
22) Univers illustré.
23) L'illustration.
24) Journal amusant.

Unsere aus circa 1200 Bänden bestehende Bibliothek steht den Mitgliedern stets zur Benützung offen, und erlauben wir uns schließlich noch, auch unser Stellenvermittlungs-Bureau in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Nürnberg, 21. September 1873.

Der Vorstand.

Ein schöner, eingewirkter Doppelshawl ist zu verkaufen. Weißgerbergasse 191.

Stelle-Gesuch.

Ein verläßiger, junger, gebildeter Mann, verheirathet, aber ohne Kinder, welcher jede Kaution zu leisten im Stande ist, sucht als herrschaftlicher Verwalter oder in einem Fabrikgeschäfte als

Magazinier

eine Stelle. Antritt wäre erwünscht am 1. Januar 1874.

Gef. Off. wollen an das konzessionirte Geschäftsbureau **Landgraf** — General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Bamberg** — gerichtet werden.

Unterricht im Schön- und Schnellschreiben, sowie in einfacher und doppelter Buchführung.

Am nächsten Montag, den 29. September, eröffne ich hierselbst wieder neue Lehrkurse in obigen Unterrichtsfächern, an welchen sowohl Damen und Herren, als auch Kinder in besonderen Stunden theilnehmen können.

Das Honorar für den Lehrkurs im **Schön- und Schnellschreiben** (umfassend deutsche und lateinische Schrift) beträgt fl. 10, wofür der Schüler den Unterricht so lange besuchen kann, bis ein günstiges Resultat erzielt ist; selten wird der strebsame Schüler länger als 30 bis 36 Stunden dazu gebrauchen.

Das Honorar für den ausführlichen Kursus in **doppelter Buchführung beträgt fl. 10.** — und für den Kursus in **einfacher Buchführung fl. 5.**; — auch in diesen Unterrichtsfächern dauert der Kursus so lange, bis der Schüler sie gründlich versteht, so daß er sich einer Prüfung von Sachverständigen unbesorgt unterwerfen kann.

Bei Prüfungen von jungen Leuten, welche circa 30 bis 36 Stunden von mir in doppelter Buchführung unterrichtet wurden, waren hieselbst die angesehensten Herren Kaufleute zugegen und überzeugten sich, daß selbst solche, welche früher weder einfache noch doppelte Buchführung kannten, ein klares Verständniß selbst der schwierigeren Fälle, als Abschluß der Bücher bei Inventarien, Conto à meta ꝛc. erlangten.

Durch meine Schreibmethode erlangten hierselbst sowohl junge Leute und Kinder, als auch im Alter vorgerückte Personen in kurzer Zeit eine gänzliche, vortheilhafte Umwandlung ihrer früheren, oft sehr mangelhaften Schrift.

Ich entlasse jedoch unter 20 Lektionen selbst solche Schüler nicht, welche schon nach 10 bis 12 Stunden ein günstiges Resultat erzielen, da bei zu geringer Unterrichtszeit die Schrift nicht haltbar ist.

Bedeutend verbesserte Schriftproben meiner hiesigen Schüler und Schülerinnen, deren Anfangsschrift zum Theile sehr mangelhaft war, können in großer Anzahl bei mir eingesehen werden.

Näheres in meiner Wohnung bei Herrn **Schreinermeister Ellinger, Judengasse S 1059 erster Stock** (Ecke der Rothschmieds- und unteren Thalgasse), woselbst ich täglich von 12 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 10 Uhr Abends anzutreffen bin.

Für Einzelnunterricht sind einige Stunden reservirt.

Th. Ehntholt, Privatlehrer.

Lokalveränderung und Empfehlung.

S. Levi.

Mein **Schnitt- & Modewaaren-Geschäft** befindet sich von nun an

Kaiserstrasse Nr. 40,

im Hause des Herrn **Strunz.**

Mein Lager ist mit **sämmtlichen Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** auf das Reichhaltigste ausgestattet und bitte ich, unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung, um gütigen Zuspruch.

S. Levi in Nürnberg,
Kaiserstrasse Nr. 40.

Liebel's Café und Bierhalle.

Die Unterzeichneten erlauben sich, ein verehrliches Publikum ganz ergebenst in Kenntniss zu setzen, dass sie in dem Hause

Theresienstrasse S 599/23

ein

Café mit Restauration

errichtet haben und dasselbe

Samstag, den 27. d. Mts.,

eröffnen werden.

Die ergebenst Unterzeichneten werden das Renommé, welches dieselben sich während ihrer 4½jährigen Wirthschaftsführung im Café Bellevue erworben haben, auch in ihrem neuen Lokale zu erhalten suchen, und geben sich der angenehmen Hoffnung hin, durch recht zahlreichen Zuspruch erfreut zu werden.

Hochachtungsvoll

Christoph Liebel,
Amalie Liebel.

Schön- und Schnellschreibunterricht.

Daß wieder mit dem 1. Mt. Oktober ein Lehrkursus im obigen Fache und zwar nach einer von mir neuerlich ausgedachten, sehr kurz gefaßten, jedoch gründlichen Schreibmethode beginnt, diene verehrl. Theilnehmenden zur gef. Kenntnißnahme.

Anmeldungen erbitte mir in meinem Comptoir, Adlerstraße Nr. 40 neben Café Lotter.

J. D. Motti.

Avis.

Zu Insertionen sowohl in sämmtliche hiesige als auch auswärtige Zeitungen empfehle ich einem verehrl. Gesammtpublikum meine auf die solideste Basis gegründete Zeitungs-Annoncen-Expedition und sehe deshalb geschätzten Aufträgen entgegen.

J. D. Motti, Nürnberg, Adlerstraße Nr. 40,
neben Café Lotter.

P. P.

Hiemit mache ich dem P. T. Publikum, insbesondere meinen geehrten Geschäftsfreunden in Nürnberg und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich zu deren Bequemlichkeit eine Niederlage meiner Fabrikate von Seife Hrn. **J. B. Stumpf** hier, (Breitegasse Nr. 18), übergeben habe.

Hochachtungsvoll

J. Dingeldey, vorm. Rich. Straub,
Seifen- und Kerzenfabrik, Augsburg.

P. P.

Nachdem mir die Seifenfabrik des Hrn. **J. Dingeldey** in Augsburg den Alleinverkauf ihres renommirten Fabrikats für Nürnberg und Umgegend übertragen hat, empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums und mache dasselbe aufmerksam, daß ich nur nach den Fabrikpreisen verkaufen werde.

Hochachtungsvoll

J. B. Stumpf, Breitegasse Nr. 18.

Für Damen!

Zur Herbst-Saison empfehle das Neueste von Hutfaçons in **Tüll und Lignon.**

Sammt-, Filz-, Plüsch- & Tuchhüte,
Pariser Blumen, Schmuckfedern, Schleier & Agraffen.

Die neuesten **Moden** liegen zur gef. Ansicht bereit und wird nach denselben auf Verlangen garnirt.

Filzhüte werden zum Färben und Façoniren angenommen.

Nürnberg, September 1873.

Georg Wagner, Bindergasse 7.

Ein im Backen und Garniren geübter

Konditor-Gehilfe

gesucht bei **G. M. Eichel,** Konditor, Fahrgasse 136 in **Frankfurt a/M.** (F. 844)

Unterricht im Klavierspiel

für Anfänger und Vorgerückte.

Mit nächstkommendem Monat Oktober können wieder einige Schüler aufgenommen werden.

Fr. Reichle, Waizenstraße Nr. 1467/36.

Zu den Wahlen.

Im Verlage von **Aug. Schindler** in **Berlin S. W.** (Alexandrinen-Straße 27) erschien soeben:

Meyer, Rud., Die ländliche Arbeiterfrage in Deutschland. Socialismus, Auswanderung, Mittel gegen beide. **Preis** 15 Sgr.

— —, Was heißt konservativ sein? Reform oder Restauration? Preis 5 Sgr.

— —, die bedrohliche Entwickelung des Sozialismus und die Lehre Lassalles. **Preis** 10 Sgr.

— —, die neueste Literatur zur sozialen Frage. 2 Abthlgn. 22 Sgr.

Gegen Franko-Einsendung des Betrages versende ich franko unter Kreuzband. (H. 62 Bel.)

Die in **München** erscheinende

Bremse

satirisch-humoristisches Wochenblatt
mit Illustrationen,

empfiehlt sich zu neuem **Abonnement.** — **Preis** per Quartal: **30 Kreuzer.**

Feinste ächte Reisstärke bei 5 Pfd. à 12 kr.

C. G. Braungart.

Prima feinste Schweizerbutter

frisch angekommen bei **C. Germann,** Hauptmarkt.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof sind stets zu haben:

Sämmtliche **Opern-Texte** à 9 kr.

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.

Heute Donnerstag Metzelsuppe, sowie zu jeder Tageszeit Bratwürste mit Sauerkraut nebst ausgezeichnetem Liebel's Bier.

Ein fast neuer Frack ist billig zu verkaufen.

Eine gangbare Wirthschaft wird von kautionsfähigen Leuten ohne Kinder bis Ziel Lichtmeß zu pachten gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der [illegible] Wiemer'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 844 am Rathhaus.

Im ganzen Königreich Bayern vierteljährl. Preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 25. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Abendblatt.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 26 September: Cyprianus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober angefangen wird zwischen Bamberg und Hof

Schnellzug 37 (ab Hof 4^{40} Morgens, Bamberg an 5 Vorm.),
38 (ab Bamberg 8^{5} Abends, Hof an 11^{50} Nachts),
ferner zwischen Bamberg und Würzburg
Schnellzug 163 (ab Würzburg 5^{50} Abds., Bamberg an 7^{50} Abends),
164 (ab Bamberg 8^{50} Vormittags, Würzburg an 10^{50} Vormittags),

eingestellt.

Vom gleichen Tage an wird Zug 18 von Bayreuth nach Neuenmarkt statt 5^{10} erst 6 Uhr Morgens und Zug 20 von Neuenmarkt nach Bayreuth statt 10^{10} Abends schon 9 Uhr Abends abgefertigt.

Bamberg, 20 Sept. 1873

Kgl. Ober-Post- und Bahn-Amt.
Baumann.

Nr. 241.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Privatier Georg Galsterer in Haubling hat mir der k. Gerichtsvollzieher Schmelzer für den Kellner Georg Huber von Birmingham, unbekannten Aufenthalts, heute Akt zugestellt, wodurch derselbe aufgefordert wird, in dem Subhastationsverfahren des ꝛc. Galsterer gegen die Bäckerswittwe Anna Agathe Bösenecker zu Lauf seine zur Berücksichtigung geeigneten Forderungen in Haupt- und Nebensache sammt dem beanspruchten Rang innerhalb 30 Tagen bei der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichts hier anzumelden und auszuführen und etwaige Beweisurkunden vorzulegen.

Huber kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 20. Sept. 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als
Neuvermählte:
Wilhelm Weiß.
Marie Weiß
geb. Green aus Merkendorf.
Gunzenhausen, 22. September 1873.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Pathe,

Herr Justus Friedrich Schmidt,
Maurermeister,

gestern Abend 9 Uhr in Folge eines Lungenleidens in dem schönen Mannesalter von 35 Jahren plötzlich in dem Herrn entschlafen ist.

Wir empfehlen den theuren Verblichenen freundlichem Andenken und bitte um stille Theilnahme.

Heilsbronn, den 24 September 1873.

Die tieftrauernde Gattin
mit ihren 8 unmündigen Kindern
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Freitag, Nachmittag 2 Uhr statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges innigstgeliebtes Kind

Gottfried Friedrich Sebastian

in dem zarten Alter von 3 Wochen zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 25. September 1873.
die tieftrauernden Eltern und Großeltern:
Seb. Hofmann,
Justine Hofmann, geb Heinlein,
Gottfried Heinlein,
Maria Heinlein.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Sept., Nachmittag halb 4 Uhr auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Schniglinger Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag, den 28. ds. Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im „Gasthaus zum goldenen Engel" dahier General-Versammlung statt,

Tagesordnung: a) Abhör der Jahresrechnung.
b) Nochmalige Vorlage der neuen Statuten auf Grund bezirksgerichtlicher Erinnerung u. Genehmigung derselben durch Generalversammlungsbeschluß.
c) Genehmigung einer Extra-Gratifikation aus Vereinsmitteln für die Einsammler.
d) Ergänzungswahl der Ausschuß- und Aufsichtsraths-Mitglieder.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu mit dem ausdrücklichen Präjudiz eingeladen, daß von allen Nichtanwesenden angenommen wird, sie stimmen den von einer dortigen Majorität gefaßten Beschlüssen ohne Ein- und Widerrede bei.

Schniegling, den 24. September 1873.

Der Vorstand.

Die Eisengiesserei, Mühlenbau- und Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg

empfiehlt sich zum
Neubau sowie Umbau von
Mahl-Mühlen
mit liegendem sowie stehendem Vorgelege, kunstmühlartig eingerichtet,
Säg-Mühlen
sowohl mit Räder-Uebersetzung als auch mit Riemenbetrieb,
Gyps-Mühlen und **Loh-Mühlen,**
und hält ferner vorräthig:
Dreschmaschinen zum Betrieb mit Wasserkraft,
Dreschmaschinen mit Göpelwerken,
Handdreschmaschinen.

Garantie und billige Preise.

Kostenanschläge und Pläne gratis.

Zweite Wöhrder Leichenkasse-Gesellschaft.

Der Aufnahmsschein, lautend: Reindel, Katharina, Kl. 68 Nr. 74, wird vermißt; sollte derselbe bis in 14 Tagen der Verwaltung nicht vorgezeigt sein, so ist er für ungiltig erklärt und wird ein neuer ausgestellt.

Wöhrd, den 24. September 1873.

Die Verwaltung.

Wöhrder Krankenunterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 28. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr, findet die Monatsrechnung nebst Aufnahme neuer Mitglieder in der Eichhorn'schen Wirthschaft in Wöhrd statt.

Wöhrd, den 23. Sept. 1873.

Die Verwaltung.

Gostenhofer Spar- u. Darlehen-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft)

Das Sparkassebuch C. B. Nr. 588, ausgestellt auf Herrn Karl Schnorr, ist abhanden gekommen; sollte solches nicht binnen 8 Tagen von heute ab auf dem Vereins-Bureau (Windisch'sche Wirthschaft, Fürtherstraße) vorgezeigt werden, wird ein neues ausgestellt und dieses für ungiltig erklärt.

Gostenhof, den 24. September 1873

Heicher, Vorstand.

Beim Gostenhofer Spar- und Darlehens-Verein (eingetragene Genossenschaft) werden fortwährend Kapitalien sowohl in größeren, wie kleineren Beträgen gegen vierteljährige Aufkündigung und 4proz. Verzinsung angenommen.

Gostenhof, am 24. September 1873.

Heicher, Vorstand.

Euphemia.

Samstag, den 27. d M., Conferenz im Vereinslokale, Wießner'sche Wirthschaft, Stöpselgasse. Anfang 9 Uhr Abends.

Sonntag, den 28. d M., Tanzunterhaltung im Gasthof zum rothen Kreuz, Frauenthorstraße.

Anfang 4½ Uhr. Der Vorstand.

Abonnements-Einladung
auf die
Kaiserslauterer Zeitung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartalsabonnement auf die „Kaiserslauterer Zeitung" und das damit verbundene „Illustrirte Sonntagsblatt". Der Preis ist der bisherige; für die Post-Abonnenten pro Quartal 1 fl. 15 kr.; mit Postbestellgebühr 1 fl. 30 kr.; für den hiesigen Ort incl. Trägerlohn 1 fl. 25 kr.

Auch die politische Haltung der Zeitung erleidet selbstverständlich keine Aenderung; sie bleibt ebenso entschieden liberal, wie national, und dabei unabhängig nach allen Seiten hin, nach oben und nach unten.

Die wichtigsten politischen Nachrichten erhält die „Kaiserslauterer Zeitung" täglich telegraphisch; auch den pfälzischen Provinzialnachrichten wird nach wie vor die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Anzeigen, welche für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum für die Pfalz mit 4 Kreuzern, für Auswärts mit 6 Kreuzern berechnet werden, finden in der „Kaiserslauterer Zeitung", welche eines der verbreitetsten Blätter der Pfalz ist und das verbreitetste von den am Ort Kaiserslautern erscheinenden Zeitungen, die weiteste und lohnendste Verbreitung.

So laden wir denn zu zahlreichem Abonnement und Annonciren freundlichst ein und bitten die auswärtigen Abonnenten, die Bestellung bald machen zu wollen, damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Bestellungen nehmen an: Auswärts alle Postexpeditionen und die Postboten, für den hiesigen Ort die Expedition der „Kaiserslauterer Zeitung" am Schillerplatz.

Kaiserslautern, Ende Sept. 1873.

Redaktion und Expedition der „Kaiserslauterer Zeitung."

Farbreibmühlen,

bester Konstruktion,
empfiehlt Peter Fischer's Wittwe,
Laufergasse Nr. 1011.

Eine treue fleißige Hausmagd mit guten Zeugnissen wird bis Ziel Allerheiligen gesucht. Kaiserstraße Nr. 37.

Das Nürnberger Dienstfrauen-Institut befindet sich von nun an in der Brunnengasse, Hs.-Nr. 3 u. 16, und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Madlon Riggl, Instituts-Inhaberin.

Holz-Offerte.

Bei Unterzeichnetem ist immer gut ausgetrocknetes Buchen- und Fohrenscheitholz, sowie auch klein gespalten zu haben und wird in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Maß und per Ctr. billigst abgegeben und franco vor's Haus geliefert.

Bestellungen durch die Stadtpost werden aufs Reellste und Schnellste besorgt.

August Wadenklee,
Holzmagazin, Hauptstraße Nr. 81,
in Gostenhof

Wein-Offerte.

Ungarische Rothweine, sowie Bordeaux, beste Qualität, sind fortwährend zu den billigsten Preisen, auch in Flaschen zu haben bei August Wadenklee,
Gostenhof Nr. 81.

Condensirte Suppen

aus der Fabrik von Rud. Schiller, Hildburghausen, empfiehlt das Haupt-Depot für Nürnberg.

Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind wieder vorräthig bei
Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße I. Nr. 1039.

Altes Kupfer, Zinn, Messing und Blei kauft
Andreas Held, Jakobsstraße I. Nr. 1039

Restauration Jäger, Adlerstraße.

Freitag Abend gebackene Fische.

Palm'sche Wirthschaft, St. Johannis.

Morgen Freitag Metzelsuppe.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Bruder, dem Feingoldschlagergehilfen Thomas Walter, etwas zu borgen, da sich laut testamentarischer Bestimmung an die Substanz seines Vermögens bis zu seiner Ansässigmachung Niemand halten kann und ich folglich für ihn keine Zahlung leiste.

Fürth, den 24. September 1873.

Leonhard Walter,
Schmiedmeister.

Zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten und Wirthschaft ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Für Lateinschüler.

Sämmtliche in der II. Klasse dahier eingeführten Schulbücher sind, zwar schon gebraucht, aber noch ganz gut erhalten, zu verkaufen. Königsstraße 38 3. Stock, Mittag von 11—2 Uhr.

Gußeiserne Oefen, gebrauchte, in allen Sorten zu haben, für Zimmer und größere Werkstätten passend, 2 mittelgroße Kochröhren, fast neu, für Wirthschaften, Küchelbäckerei, Conditoren ꝛc. passend, einige Herdplatten, 2, 3, 4 Löcher enthaltend, ein neuer, fester Handwagen und ein kleiner Handwagen sind billigst zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlsstraße Nr. 8, 3. St.

fl. 1000

werden auf ein Haus zur 2. Stelle gesucht. Näheres in der E. d. B.

Gelder

in kleineren Beträgen werden gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen. Näheres in der E. d. B.

Einige tausend Mehlwürmer werden zu kaufen gesucht. Unterwörthstraße Nr. 151, 2. Stock.

Eine Jungfer, die im Nähen gut bewandert ist, kann eine angenehme Stelle erhalten. Näheres d. Fr. Lechner, Schlotfegergasse.

Eine Haushälterin und eine Kindsfrau suchen Stelle bis nächstes Ziel. Näheres bei Frau Lechner, Schlotfegergasse.

Deutsches Reich.

M München, 24. Sept. Heute wurde im Regierungsblatte Nr. 55 eine kgl. Verordnung d. d. Altlach, den 16. d. M., die Landgestüts-Anstalt für die Regierungsbezirke d. d. Rh. betreffend publizirt. Dieselbe enthält in VII Abschnitten 57 Paragraphen. Im Abschnitt I wird die Aufgabe der bestehenden Landgestütsanstalt festgestellt. Der II. Abschnitt begreift die Beschälstationen und deren Benützung in sich. Der III. Abschnitt regelt den Betrieb des Privat-Beschälgeschäftes. Der IV. Abschnitt betrifft die Ertheilung von Ermunterungspreisen. Der V. Abschnitt bezieht sich auf die Verwaltung der Landgestüts-Anstalt. Nach demselben wird die oberste Leitung der Landgestütsanstalt dem Staatsministerium des Innern, Abtheilung für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel, übertragen. Für die unmittelbare Leitung und Verwaltung der gesammten Anstalt besteht fortan eine dem vorgenannten Staatsministerium untergeordnete Stelle unter der Benennung: „Kgl. Landgestüts Verwaltung" in der Haupt- und Residenzstadt München. Der Vorstand derselben führt den Titel: „Kgl. Oberlandstallmeister." Dem Vorstande der Landgestüts-Verwaltung wird ein Landgestüts-Thierarzt, sodann ein Beamter beigegeben, welchem unter der Leitung des Vorstandes die Führung des Kassa- und Rechnungswesens, sowie die Besorgung der Kanzleigeschäfte der Anstalt obliegt. Für letztere Zweck ist demselben ein Funktionär als Gehilfe zuzutheilen. Er führt den Titel: „Verwaltungs Beamte". Am Sitze der Beschälerstallungen zu München, Landshut, Ansbach und Augsburg besteht je eine Bezirks-Gestüts-Inspektion, welcher die betreffenden, nach ihrem jeweiligen Bestande bekannt zu gebenden Beschälstationen zugetheilt sind. Der Vorstand einer Bezirks-Gestüts-Inspektion führt den Titel: „Kgl. Landstallmeister des Gestüts-Bezirkes N. N." Die Ernennung dieser Gestütsbeamten, sowie die Regelung ihrer Gehalts- und Rangeverhältnisse bleibt besonderer Entschließung vorbehaltene. Der VI. Abschnitt schafft die Bildung von Berathungs-Comités. Alljährlich nach Beendigung der Gestüts-Preiseverteilungen ist am Sitze jeder Kreisregierung ein Berathungs-Comité zu berufen. Zum Zwecke der Berathung über die von diesem Comité gemachten Vorlagen und zur Besprechung der allgemeinen Interessen des Landesgestütes ist jährlich bei dem Staatsministerium des Innern, Abtheilung für Landwirthschaft, Gewerke und Handel ein Central-Berathungs-Comité zu berufen. Aus welchen Mitgliedern beide Comités zu bestehen haben, wird im genannten Abschnitt gleichfalls festgesetzt. Das erstere hat unter Anordnung und Leitung des Regierungspräsidenten oder seines Stellvertreters, sowie unter Zuziehung des betreffenden Regierungs-Referenten, aus 2—3 Mitgliedern des Kreis-Comité's des landwirthschaftlichen Vereins, aus 2 bis 3 Fachmännern oder Oekonomen und aus dem Kreis-Thierarzt, eventuell einem andern Thierarzte, das Central-Berathungs-Comité unter Anordnung und Leitung des Staatsministers oder des im Verhinderungsfalle von ihm zu bestimmenden Vorsitzenden und unter Zuziehung der einschlägigen Ministerial-Referenten, einschließlich jener des Kriegsministeriums, sodann des Vorstandes der Administration der Remonten-Depots und der mit dem Remonten-Ankaufe im Lande beauftragten Offiziere, endlich des Vorstandes der Landgestüts Verwaltung und der Beamten der Bezirks-Gestüts-Inspektionen, aus dem Chef des Oberststallmeisterstabes, aus 2—3 Mitgliedern des General-Comité's des landwirthschaftl. Vereins, aus Fachmännern und Oekonomen und dem Landesthierarzte zu bestehen. — In den Schlußbestimmungen, Abschnitt VII, ist ausgeführt, daß für die entsprechende Herstellung und Evidenthaltung der Gestüts-Statistik obengenanntes Ministerium Sorge zu tragen hat. — Gegenwärtige Verordnung hat mit dem 1. Januar 1874 in Wirksamkeit zu treten. Vom nämlichen Tage an sind die entgegenstehenden bisherigen Bestimmungen, namentlich die Verordnungen vom 10. Sept. 1863 und vom 13. August 1867 aufgehoben.

Eine am 9. Februar 1872 an das bayerische Kultusministerium eingereichte Beschwerde von Augsburger protestantischen Gemeindebürgern gegen die Aufstellung eines katholischen Schulraths als Referenten auch für die protestantischen Schulen wurde durch Ministerial-Entschließung vom 9. August 1873 abgewiesen.

Berlin, 27. Sept. Graf Arnim verbleibt auf seinem Posten in Paris. Nicht ohne guten Grund sagt man, daß kein fähigerer Diplomat für die schwierige Stellung gefunden werden konnte. Fürst Bismarck beklagte selbst, daß der Diplomatennachwuchs in Deutschland sehr sparsam sei und es ist wahrscheinlich, daß er für den Grafen keinen genügenden Ersatz gefunden. Man zieht diesen Schluß aus der Bemerkung eines unserer Minister, welcher meinte, daß der Mangel an fähigen Diplomaten dem hocharistokratischen Protektionswesen und dem bureaukratischen Rattenkönig zuzu[illegible]

[illegible] kaiserl. Erlaß vom 18. d. Mts. ordnet die [illegible] Einschränkung des Garnison-Wachtdienstes an, so daß derselbe auf das Nothwendigste [illegible] werden muß.

Der Präsident des deutschen Reichstages, [illegible] Dr. Martin Eduard [illegible] sich in der Lage, in diesem Jahre [illegible] Jubiläum als Präsident der gesetz[illegible] des deutschen Reiches feiern zu können. Dr. Simson wurde im Jahre 1848 von seiner Vaterstadt Königsberg i. Pr. zum Abgeordneten in die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M. gewählt. Bei Konstituirung dieser legislatorischen Körperschaft wurde er zunächst mit dem Amte eines Schriftführers betraut. Am 2. Oktober desselben Jahres wurde er zum Vice-Präsidenten und am 19. Dezember zum Präsidenten dieser ersten gesetzgebenden Versammlung Deutschlands gewählt. In diesem Amte verblieb er bis zu seinem Austritt aus der deutschen Nationalversammlung, welcher in Folge seiner Erkrankung Ende Mai 1849 erfolgte, kurz zuvor war er noch fast einstimmig zu diesem Amte wiedergewählt. Vor seinem Austritt wurde ihm noch die Ehre zu Theil, als Führer der Deputation der Nationalversammlung dem König Friedrich Wilhelm IV. die Kaiserkrone anzubieten.

Die „Germania" hat für den Besuch des Königs Viktor Emanuel nur verachtungsvolles Schweigen, inscenirt jedoch eine kleine Demonstration in Gestalt folgenden an die Spitze des Blattes gestellten und durch den Druck ausgezeichneten Artikelchens:

Eine Anfrage an den Herzog von Ratibor. In unserer Nummer vom 25. April 1872 brachten wir folgende Korrespondenz aus Schlesien: „Bei der kürzlich stattgefundenen Versammlung der schlesischen Malthese erstattete der Herzog von Ratibor unter Anderm Bericht von der Uebergabe der Adresse, welche die Malthese und viele andere Adelige an Se. Majestät den Kaiser zu Gunsten des h. Vaters im Monat Februar nach Versailles gesandt hatten. Se. Maj. empfing den Herzog und den Freiherrn v. Schorlemer-Overhagen, welcher Letztere die von der rheinisch-westphälischen Malthese-Genossenschaft unterzeichnete Adresse übergeben hatte, sehr huldvoll und antwortete den Herren: Seine (des Kaisers) Gesinnungen für den Papst, „als dem kirchlichen Oberhaupte seiner katholischen Unterthanen", seien noch stets dieselben, er sehe in der Okkupation Roms „einen Gewaltakt, sowie eine Anmaßung von Seiten Italiens", und er würde nach Beendigung des Krieges in Gemeinschaft mit den anderen Fürsten Schritte dagegen in Betracht ziehen." — Würde der Herzog v. Ratibor vielleicht auch heute eine Reise zu Gunsten des Papstes unternehmen?

In Folge der bedeutend erhöhten Herstellungskosten haben die meisten Berliner Zeitungen ihren Abonnementspreis, ein nicht geringer Theil derselben zugleich ihren Insertionstarif erhöht.

Köln, 24. Sept. Zum Stellvertreter des gestern Nachmittag hierselbst verschiedenen Gouverneurs der hiesigen Stadt und Festung, des General-Lieutenants v. Bothmer, ist General-Major Stoltz ernannt. (K. Z.)

In Rostock wurde vor einiger Zeit bekanntlich eine Warnung vor dem Protestantenverein von den Kanzeln verlesen. Wie sich jetzt herausgestellt, findet diese Warnung ihren Ursprung in einem Erlasse des großherzoglichen Oberkirchenraths zu Schwerin. Derselbe betrachtet nämlich den Protestanten-Verein als eine aus der lutherischen Kirche ausgeschiedene ganz neue Kirchengemeinschaft. Um dem angeblich verderblichen Einflusse derselben entgegenzuwirken, sollen die Pastoren in der Kirche gegen den Verein warnen und für die irrenden Glieder der Gemeinde inbrünstig beten, außerdem aber diese, nachdem sie sich ein Verzeichniß derselben verschafft haben, privatim bearbeiten, um sie in den Schooß der lutherischen Kirche wo möglich zurückzuführen. Hilft dies nicht, so sollen sie dieselben als freiwillig aus der lutherischen Kirche ausgetretene Mitglieder einer neuprotestantischen Kirche ansehen. Die Folge davon ist unter Anderem, daß, wenn die Trauung eines Brautpaares, von welchem beide Theile dem Protestantenverein angehören, begehrt wird, diese zu versagen ist, und daß der Pastor bei der Beerdigung solcher Verstorbenen, welche dem Protestantenverein angehörten und vor ihrem Ableben nicht in die lutherische Kirche zurückgetreten sind, nicht amtlich sich betheiligen darf. Taufe und Konfirmation können auf Begehren von Eltern, welche Vereinsmitglieder sind, stattfinden, wenn der Pastor erklärt hat, daß die Kinder dadurch in die lutherische Kirche aufgenommen würden, und daß er den Konfirmanden-Unterricht lutherisch ertheile, und wenn die Eltern dann auf ihrem Antrage beharren.

Am 19. September, an welchem Tage der deutsche Kaiser zum ersten Male die Stadt Harburg (Hannover) besuchte, hatten sich Vereine und Schulen in den Straßen aufgestellt um Hurrah! zu rufen. Hinter den Schulkindern hatten Arbeiter Aufstellung genommen, die plötzlich anhuben, die Marseillaise zu singen. Auf Veranlassung des nationalliberalen Rektors Hansen wurden die Sänger vom Militär in Haft genommen.

Hildesheim, 21. Sept. Auch unser Bischof achtet nicht die Kirchengesetze, alle früheren gegentheiligen Nachrichten von einer versöhnlichen Stimmung sind unbegründet. So hat der Bischof, ohne vorherige Anzeige beim Ober-Präsidenten, dem Seminar-Priester Sievers die Administration der Pfarre Seulingen übertragen. (Hildesh. Z.)

Die von der „Dannevirke" vorausgesagte Eidesverweigerung von Gemeinde-Vorstehern fand auch in Toftlund statt. Etwa 65 Vorsteher nebst Stellvertretern, welche, wie die „N. A. Z." angibt, alle erst verspätet zum Eide herangezogen worden sind und selbigen nicht bloß dem Könige, sondern auch der preußischen Staatsverfassung schwören sollten, haben sich dort vor dem Landrathe dieser Forderung entzogen, während etwa fünf den Eid geschworen haben. Jene wurden in derselben Weise, wie die in Rödding versammelten, ihres Amtes enthoben und unter Strafandrohung zur Herausgabe der Gemeinde-Akten verpflichtet.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 23. Sept. Die Fusionsverhandlungen mit der Creditanstalt sind abgebrochen, doch ist eine neue Kombination angeregt und hofft man noch immer auf Erfolg der Fusionsbestrebungen.

Schweiz.

Aus Genf wird gemeldet, daß die dort zusammengetretenen italienischen und schweizerischen Regierungskommissäre sich über einen Vertrag zwischen beiden Staaten betreffs der neuen Eisenbahnen, welche diese Länder verbinden sollen, geeinigt haben. Es wurde gleichzeitig beschlossen, daß die internationalen Stationen der St. Gotthardsbahn zu Bellinzona und zu Como angelegt werden sollen.

Italien.

Am 18. d. M., Vormittags um halb 11 Uhr nahm der Papst in Gegenwart des Kardinal-Kollegiums und vieler römischen Fürsten, Prälaten und Ordensgenerale im Konsistoriumssaale das Gelübde der römischen Katholiken entgegen, welche dem heiligen Herzen Jesu nach Besiegung des Ursurpators Viktor Emanuel im Weichbilde der Stadt Rom eine Kirche bauen wollen. Der Präsident der Pius-Vereinler und die ganze Gesellschaft warf sich auf die Knie und gelobten: Vor Gott dem Allmächtigen und Dreieinigen, vor Jesus Christus unserm Herrn, der wahrer Gott und wahrer Mensch ist, vor seiner Mutter, der unbefleckten heiligen Jungfrau Maria, vor dem Führer der himmlischen Heerschaaren, dem Erzengel S. Michael, vor dem Protektor der heil. Kirche, dem reinsten aller Gatten, dem heil. Joseph, vor den Beschützern der Stadt Rom, St. Peter und St. Paul und vor Pio Nono, dem untrüglichen Statthalter Jesu Christi auf Erden, geloben wir Vertreter der römischen katholischen Gesellschaften in unserm Namen und im Namen aller, welche uns beistimmen und beistimmen werden und versprechen feierlichst dem allerheiligsten Herzen Jesu eine Kirche in Rom zu bauen und sie zu dotiren, wie es dem heiligen Vater gefallen wird und wir wollen, daß sie als unvergängliches Denkmal unserer Dankbarkeit und Erkenntlichkeit gegen das allerheiligste, göttliche Herz zur Versöhnung für alle Beschimpfungen desselben durch die moderne Gottlosigkeit errichtet werden soll, sobald die heilige Kirche gesiegt hat und von aller Furcht vor ihren Feinden erlöst in voller Freiheit wieder dem Herrn dienen kann. Hinsichtlich der Art und Weise, wie unser Gelübde erfüllt werden soll, vertrauen wir uns ganz Ew. Heiligkeit an und werden Ihr gehorsamst folgen. Das versprechen und geloben wir auf das feierlichste, so wahr uns das allerheiligste Herz unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus helfe! Nun bitten wir, heiligster Vater, dieses unser Gelübde gnädigst entgegenzunehmen und uns und die treue Stadt Rom zu segnen. — Hierauf überreichte der Fürst Don Filippo Lancellotti dem Papste die Unterschriften von 20,000 Römern und Römerinnen, weltlichen und geistlichen Standes.

Frankreich.

λ Paris, 22. Sept. Drei republikanische Abgeordnete des Puy de Dome richten an die Wähler dieses bekanntlich zur Ernennung eines Abgeordneten auf den 12. Oktober berufenen Departements ein Rundschreiben, in welchem sie auffordern, republikanisch zu wählen. — Man telegraphirt aus Algier, den 22. September: Dem Panzergeschwader ist der Befehl zugegangen, sich zur Abfahrt bereit zu halten; es hat ein Sanitätspatent genommen und erwartet neue Weisungen, um in See zu gehen. Es soll sich, wie man vernimmt, nach Carthagena begeben.

Paris, 22. Sept. Gestern wurden aus den „Chantiers", den Gefängnissen des Kriegsgerichts von Versailles, 60 im Laufe der letzten Monate wegen ihrer Betheiligung an dem Pariser Aufstand Verurtheilte nach der Insel St.-Martin-de-Ré abgeführt, um von dort aus nach Neukaledonien deportirt zu werden.

Paris, 23. Sept. Die „Agence Havas" meldet: Die heutige Times berichtet in einem Telegramme, das wir für richtig halten, über den Besuch der Herren de Sugny und Duvignaux bei dem Grafen v. Chambord, welchem dieselben die Lage darlegten und dessen Aufmerksamkeit sie auf die religiöse Frage, auf die Konstitution und auf die Fahnenfrage hinlenkten. Der Graf v. Chambord protestirte — dem Telegramm zufolge — gegen die Bemühungen seiner Gegner, welche glauben zu machen suchen, daß seine Rückkehr das Signal zu einem Religionskriege sein würde; er halte dafür, daß die Politik Frankreichs eine Politik des Friedens und der Sammlung sein müsse; und obgleich überzeugungstreuer Katholik, glaube er sich nicht berechtigt, die Geschicke Frankreichs für eine, wenn auch noch so geheiligte Sache zu engagiren. — Die Konstitution anlangend, erklärt er, daß er keineswegs die Absicht habe, eine Charte zu oktroyiren. Er gab zu verstehen, daß die Charte von 1814, den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt und mit der National-Versammlung diskutirt, ihm geeignet schiene, Jedermann zufriedenstellen zu können. Er fügte indeß hinzu, über die Frage wegen des allgem. Stimmrechts und bezüglich der Decentralisation habe er Ideen, von denen er schwer abgehen würde. — Hinsichtlich der Fahne hoffen die Delegirten auf ein Abkommen. Nachdem nämlich der Graf v. Chambord erklärt hatte, diese Nationalversammlung sei es und keine andere, welche die Monarchie machen müsse, antworteten die Delegirten: „Aber diese Nationalversammlung wird niemals die Monarchi

... Schuhbrücke S. 807/4 ...
... Tücher, woll. Hauben u. ... Strumpflängen u. Strümpfe, ... Unterjacken, Unterhosen, Leibchen, ... Cachenez, gestrickte Röckchen u. für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe (in ...), Hütchen für Knaben, Baschliks, ... ꝛc. ganz neu sortirt für die Herbst- und ...saison zu den billigsten Preisen.

...ann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

...t sein Lager von den besten Sorten Näh...chinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, ...ders, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstich...maschinen, Torners Kettenstich- sowie die ächten ...ikanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die ...igen, welche auf der Pariser Weltausstellung die ...ne Medaille erzielten. Für alle Maschinen wird ...rige Garantie geleistet. Reparaturen werden das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Privat-Entbindung.

Solide Damen finden unter strengster Diskretion ...ndliche Aufnahme bei

Sophie Fischer, verm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

Von

Stukkatur-Gyps,

...nes Fabrikat, bester Qualität, rein gebrannt und von ...züglicher Bindekraft, habe ich in Nürnberg die allei...Niederlage bei

Herrn **Christian Fink**,
Brunnengasse,

...ert und empfehle ich solchen, ... 54 kr. per Centner, ...gefälligen Abnahme.

...kt. Einersheim, September 1873.

Carl Keinath.

Für Schuhmacher.

Sehr schöne Roßleder-Stiefel mit Hin...theil, ditto Vorschuh, Knabenstiefel, ...utzen u. Stiefel-Vorderblätter empfehle ... billigsten Preisen.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** ...fiehlt **Otto Felsenstein,**
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

...tinte zum Zeichnen der **Hopfensäcke** ꝛc. empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

Allen Hotels, Restaurationen, Wirthschaften und größe... Haushaltungen empfehle meine

Schleifmühle

...gefälligen Benützung
...e Arten Messer und Gabeln werden schnellstens ...liffen, vom Roste gereinigt und frisch aufpolirt. ...jeden Gegenstand bitte in meinem Laden abzugeben.

Georg Leykauf, Dampfschleiferei,
Bindergasse 18.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Fohren- und Buchenholz, beste ...Stücken, in ..., ... und ... Klafter, gespalten und unge...ten, auch per Ctr., billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir: Breitegasse ...

F. Schelnecker.

Bockku...sche

Kräuter-Brust-Bonbons

in Paqueten à 12 kr. und

Kräuter-Brust-Syrup

in Flaschen 24 kr. und 35 kr.,

vorzügliches Hausmittel

aber keine Medizin,

bestehend aus nur unschädlichen, aber den Brust...organen wohlthuenden und heilenden Pflanzen-Ex...trakt. — Bekannt seit über 10 Jahren bei allen ...durch Erkältungen ꝛc. ꝛc. vorgekommenen Hals- und ...Brustleiden, Husten u. s. w.

Prämiirt 1858 auf der Pfälz. Industrie-...ausstellung und zu haben in:

Nürnberg bei **Friedr. Bleicher**, Winklerstraße, und bei **Mich. Gürster**, Gostenhof.
Erlangen bei **P. C. Pf...ffer.**
Hersbruck bei **G. Kellein.**
Schwabach bei **Louis Richter.**

Soeben erschien ein neuer Abdruck der 74 Ste...reotypauflage des Werkes:

„Die Selbstbewahrung."

Aerztlicher Rathgeber für

Männer und Frauen

...Störungen und Zerrüttungen des Nervensy...stems als Veranlassung der verschiedenen Leiden, ...Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Nerven-, ...Schwindel- und sexueller Schwäche, Rückenschmer...zen, Blutandrang nach Kopf und Herz, Verdau...ungsschwächwerden, Lähmungen u. s. w., sowie Mit...theilung eines selbst in den schwierigsten Fällen er...probten Heilverfahrens. (H. 12 Lpz.)

Von Dr. Retau.

Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen.
Preis 1 fl. 4... kr.

... Bisheriger Absatz ... Exemplare; ... ... und Erfolg dieses Buches wurde allen ...erfahrungen in einer besonderen Denkschrift Bericht ...tet.

...G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, ...auch jede Buchhandlung zu beziehen!

...-Abfälle

... Messing-, Blei- ... kauft ... zum ... Preise ... von Eisen ...
... Eisen-, Oefen- u. Metallhandlung, ... S 1...

... Gastwirthschaft ist wegen Familienverhält...nissen zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B.

Obligationen der Stadt Barletta.

Garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt,

sowie durch ein Depositum, bestehend in Obligationen größerer italienischer Städte, wie Neapel, Florenz u. s. w.,

Prämien: **Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000 ꝛc. ꝛc. zahlbar in Gold.**

Bis zum Jahre 1891 abwechselnd 4 und 5 Ziehungen jährlich, **nächste Ziehungen:**

am 20. Oktober und
am 20. Dezember d. J.

Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht auf alle späteren zur Verloosung kommenden Prämien, so daß ein und dieselbe Obligation mehrere Male mit Prämien gezogen werden kann.

Zum Behufe der Erhebung der Gewinne sind die Obligationen mit 225 Prämien-Coupons versehen.

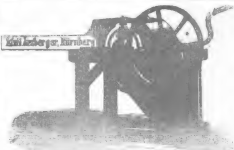
Die Rückzahlung einer jeden Obligation mit mindestens Fres. 100., sowie die Zahlung der Prämien erfolgt ohne jeglichen Steuer-Abzug in effectivem Gold:

in Genua bei der **Banque Italo-Suisse,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Creditbank;**

außerdem in **Barletta, Florenz, Neapel** und **Paris** bei den jeweilig bekannt zu gebenden Zahlstellen.

Die Begebung der mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Obligationen dieses Anlehens erfolgt zum Course von fl. 25 per Stück durch die

Deutsche Creditbank in Frankfurt a. M.



Das Neueste in

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie

Carl Arzberger,
Mechaniker,
Nürnberg,
Kappengasse, neben Gasthaus zum Türken.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Hüte, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden sehr schön und sehr billig gefertigt. Näheres Bergstraße 416.

Jungen Mädchen wird gründlicher Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilt. Näheres Bergstraße 416.

Haus-Verkauf.

In hübscher Lage Lorenzer Seite ist ein massives Mittelhaus mit Keller, Hofraum und Waldrecht zu verkaufen.

Vier Egalisirdrehbänke

zu 20', 18', 8', 7' Länge und eine große Scheere und Lochmaschine, ca. 30 Ctr. schwer, sind zu verkaufen. Wöhrd, Rahm 7/20.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Waage, 3 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Eine Garnitur, Sopha und 6 Sessel, mit grünem Damast, billig zu verkaufen. Platnersg. 921 b. Heugäßchen.

In der Nähe vor einem Thore Nürnberg's wird ein Anwesen mittlerer Größe oder ein Bauplatz zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Näh. unter Adresse J. R. Nr. 100 in der Exp. d. Bl.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft Weintraubengasse Nr. 6.

Eine halbpferdige Wasserkraft mit schöner Räumlichkeit ist nächstes Ziel zu verpachten. Rothschmiedsmühle 8 Nr. 1711.

Beim k. Rentamte Windsheim wird sogleich ein Militär-Pensionist (mit Civilanstellungsschein) als Beibote aufgenommen.

Ein Kaufmann von gediegenem Charakter sucht sich mit einer Kapitaleinlage von vorläufig Gulden 10,000 bei einem soliden und lukrativen Geschäft zu betheiligen oder ein solches mit gleicher Anzahlung zu übernehmen. Offerten werden unter A. V. Nr. 312 durch die E. ds. B. erbeten.

Ein mit der ... und ... Kurz- und Spezereiwaarenbranche vollkommen vertrauter Commis sucht seine Stelle zu verändern. Gef. Offerten unter P. Nr. ... besorgt die Exp. d. Bl.

Zwei Reißzeugmachergehilfen werden gegen guten Lohn gesucht bei Schmidt's Wittwe, Fürtherstraße.

Drei Schreinergesellen sucht ... Wanderganz, mittlere Kreuzgasse.

Gesucht

wird ein gewandter, tüchtiger Kellner für eine größere Salonhof-Restauration. Offert. unter G. N. 1838 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Es wird ein Gewerbs- oder Real-Schüler bei einer soliden Familie in Kost und Logis zu nehmen gesucht, welcher wie ein Glied der Familie aufgenommen wird und unter männlicher Aufsicht steht. Näheres bei den Herren Hausmeistern des Gewerbsgymnasiums und der Real-Schule.

Zwei Handlungslehrlinge oder Schüler werden in Kost und Wohnung genommen.

Ein solides junges Mädchen, das im Nähen und ... nicht unerfahren ist, wird bis Ziel gesucht. Maxpl. ...

Zwei größere und eine Erkerwohnung sind zu vermiethen. Maxplatz S 115.

Man sucht einen tüchtigen

Kanzlisten

mit coulanter Handschrift gegen gutes Salair. Offerte sub R. 4197 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Schüler

oder Handlungslehrlinge finden Aufnahme in einer in Mitte der Stadt wohnenden Familie, wo sie unter gewissenhafter Aufsicht stehen und zugleich in allen Lehrgegenständen Nachhilfe erhalten können. — Daselbst ist auch ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, mit empfehlenden Zeugnissen, sucht bis kommendes Ziel eine Stelle als Ladnerin oder Zimmermädchen; dasselbe sieht weniger auf hohes Salair als solide Behandlung. Gef. schriftliche Offerten beliebe man unter Chiffre S. bl. in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine Familie von 3 Personen sucht eine selbstständige Köchin, welche die Hausarbeit mit versieht. Wäsche hat sie nicht zu besorgen; etwas nähen und stricken wäre erwünscht. Jeden Tag von 5—6 Uhr Abends zu sprechen.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine ganz neu hergerichtete freundliche Wohnung, 1. Stock, sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, großer heller Küche, Holzboden, laufendes Wasser ꝛc. ist sogleich oder an Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. ds. B.

An einen soliden Herrn ist in der Nähe des Bahnhofs ein hübsch möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Galgenhofstraße Nr. 19/36.

Sulzbacher Straße Nr. 16a ist eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und Küche im 1. Stock, großer Bodenkammer, Holzboden und Waschküche, bis Ziel zu vermiethen.

In der Breitengasse, Hs.-Nr. 67, ist eine Wohnung an eine geschäftslose Familie bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Preis 225 Gulden.

In der oberen Turnstraße Nr. 9 im 3. Stock ist eine freundl. Wohnung bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist vom Ziel Lichtmeß zu dem Preis von 400 fl. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt Dötschmannshaus im 1. Stock, am Dötschmannsplatz.

In der Nähe der **Kaiserstraße** oder **Karolinenstraße** wird per Ziel **Allerheiligen** oder **Lichtmeß** eine größere

Wohnung

zu miethen gesucht.

Offerte unter Chiffre B. G. 4147 werden von der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg** entgegengenommen.

Ein guter trockener Keller in der Nähe des ... wird sogleich zu miethen gesucht.

Es werden 2 schöne geräumige Zimmer, Lorenzerseite, Parterre oder im 1. Stock, für Comptoir, sofort zu miethen gesucht von Brüder Batschis, Hopfenhandlung, ...straße Nr. ...

Ich ersuche denjenigen Herrn, welcher am Montag vor acht Tagen bei mir seine Cylinderuhr hinterlassen hat, dieselbe gegen Einrückungsgebühren abzuholen. Jean Nitzmann zum ... Eck Brunnengasse.

Ein ... Hund, männlich, schwarz, mit langen ... weißer Spitze, gelbbraunen ... neben den Augen, weißen Schnitt am Kopf, ist Samstag auf Sonntag abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung zurückzugeben Tetzelgasse Nr. 691, Parterre.

Verein Merkur.

Freitag, den 26. September, findet keine Versammlung statt. Der Vorstand.

Versicherung gegen Feuerschaden.

Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet 1845.

Garantiefonds Ende 1872	Thlr.	7,450,000.
Versicherungs-Kapital Ende 1872	"	920,000,000.
Gesammt-Einnahme pro 1872	"	1,681,000.
Reserven pro 1873 c.	"	948,500.
Bezahlte Schäden pro 1872	"	425,000.

Bei vorstehend verzeichneten Mitteln und diesem entsprechenden Geschäftsumfange bietet diese alte Anstalt ihren Versicherten die vollständigste Garantie. Ihre Grundsätze im Schadenfalle sind liberal und coulant; die Prämien mäßig, ohne jede Nachzahlungs-Verbindlichkeit.

Zur Vermittelung von Versicherungsabschlüssen und Ausstellung der Versicherungsanträge empfehlen sich

Sebastian Rubinger.
Firma Kalser u. Heller.
C. D. Griesbammer.

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Motto: Ihr habt das Gute so nahe bei Euch.

Ueberzeugung macht wahr.

Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,

approbirt vom kgl. bayr. Obermedizinal-Kollegium, überraschend schnell, die wohlthätigsten Erleichterungen verschaffendes, lieblich zu nehmendes, dem Verderben nicht ausgesetztes, noch nicht übertroffenes Hausmittel gegen Brust- und Lungenleiden, Bronchialverschleimungen, Husten, Stockschnupfen, Blutspeien, Catarrh ꝛc. ꝛc.

Dieser Saft reinigt die Brust und vertreibt jene Flüsse, die vom Kopfe sich auf dieselbe werfen, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte des Körpers ab; er vernichtet und sondert ab schleimige Sachen und schärft deshalb den Magen derjenigen, welche wenig Appetit haben. Eingefleischte Skeptiker wurden hiefür bereits eifrige Proselyten. à Flacon 18, 36 und 54 kr., stets vorräthig bei den Herren: **M. Erdmannsdörfer** in Nürnberg am Markt; **L. Bartholomä**, Firma: Chr. Aug. Glück, in Wassertrüdingen; **Oskar Berzl** in Amberg; **A. Kirschten** und **Joh. Schaflein** in Würzburg; **A. Masel's** Wittwe in Bayreuth; in der herzoglichen Hofapotheke in Koburg und gegen Nachnahme im Hauptdepot Dettelbach a. M. bei Würzburg.

Großer Rabatt. Agenturen gesucht.

Russische Fettglanzschmiere,

das Töpfchen à 12 kr.,

Gg. Fried. Brunner, Hallplatz.

(Haemorrhoidal-Pillen)

in zwei verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., bei anhaltenden Leibesverstopfungen und deren **Folgen** von **anerkannt ausgezeichneter** Wirkung empfiehlt

Adler-Apotheke
in Schweinau.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt ihren **deutschen, englisch-französischen** und **medicinischen**

Journal-Lese-Zirkel.

Abonnements können jeder Zeit erhalten werden.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof werden jeder Zeit Abonnements angenommen auf:

Illustrirte Chronik der Zeit.

Jahrg. 1874. 25 Hefte à 7 kr.

Als Prämie wird der prachtvolle Stahlstich „Ertappt" zu dem billigen Preise von 27 kr. geliefert.

Hämorrhoidal-

und Unterleibsleidende finden **Rath** und **Hilfe** in dem vortrefflichen Werkchen.

„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Wilz". Preis 21 kr.

Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.

Zu beziehen durch J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Gesundheit

und **Wohlbefinden** kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke."

800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.

Vorräthig für nur **21 kr.** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Stelle-Gesuch.

Ein starker Mensch sucht Stelle als Ausläufer. Näh. in der E. d. Bl.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein Zimmermädchen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Feine und gewöhnliche Sopha empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

G. Reich, Tapezier,
Gostenhof, Hauptstraße Nr. 62.

Gut abgelagerte Cigarren von 1, 1½, 2, 3 und 5 kr. sind zu haben bei

Anton Müller,
Albrecht Dürerplatz Nr. 4

Feine Liqueure, Weine und Delicatessen empfiehlt
Anton Müller, Albrecht Dürerplatz Nr. 4.

Aechte Frankf. Leberwurst, Westph. Schinken, Goth. Cervelatwurst, Braunschw. Mettwurst, Ital. Schinkenroulade, f. Schinkenwurst zum Rohessen, Hamb. Pökelfleisch, Ital. Salami, Braunschw. Blut- und Sardellenwurst empfiehlt in frischer, schmackhafter Waare

Wilh. Passow, Tetzelgasse.

Die

billigste Modenzeitung der Welt

erscheint seit dem 1. Oktober 1873 in Berlin unter dem Titel:

Illustrirte Modenzeitung.

Volks-Ausgabe von „Haus und Welt, Blatt für Deutschlands Frauen."

Monatlich 1 Arbeitsnummer mit **8 Seiten Illustrationen** von Mode und Handarbeiten nebst 1 grossen Schnittmusterbogen.

Zu jeder Modeabbildung erscheint 1 Schnittmuster.

Preis vierteljährlich 28 kr.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements entgegen und liefern Probe-Nummern gratis in Nürnberg **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) im Bayerischen Hof

Berlin, W. Die Verlagsbuchhandlung:
8, Sigismundstrasse. **Franz Ebhardt.**

Bezugnehmend auf die Annonce im gestrigen Blatt, worin Georg Meisenbach Jedermann warnt, mir etwas zu borgen, erlaube ich mir hiemit zu erklären, daß ich, Gott sei Dank, in der Lage bin, nicht gezwungen zu sein, etwas borgen zu müssen und daß es überhaupt lächerlich wäre, auf Georg Meisenbachs Namen etwas borgen zu wollen.

Anna Meisenbach, geb. Abend.

Drei Linden, Sulzbacherstraße.

Freitag, den 26. d., Nachmittags, Metzelsuppe, und Sonntag, den 28., Nachkirchweihe. Ergebenst ladet ein

Fr. Albert.

Auktion.

Morgen Freitag, den 26. d., Vormittags 10 Uhr, werden im Auktionslokal, Augustiner 8 Nr. 166, eine Partie Herrenkleider, Wäsche, Cigarren, messingene Einsatzgewichte mit dem Stempel von 1873, eine Partie sehr guter Fettglanzwichse öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Chaisen-Verkauf.

Ein einspänniges **Chaischen** (Façon Sommerwagen), auch mit Thüren und Bockbret, zum Abnehmen gerichtet, sehr elegant und gut gebaut, sowie ein wenig gebrauchtes, gut erhaltenes, gewöhnliches **Chaischen** und ein Reisewagen, zweispännig mit bequemem Magazin, in sehr gut erhaltenem Zustand, und ein starker Handwagen mit ca. 15 Ctr. Tragkraft stehen billig zum Verkauf.

F. Schezneler, Breitegasse 542.

Geschäfts-Verkauf.

In guter Lage ist sehr **frequentes Gasthaus**, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, mit einer Anzahlung von 6000 fl. zu verkaufen.

Gef. Anträge unter G K 4231 an die Annon.-Exp. von **Rudolf Mosse in Nürnberg**

Zwei gut gerittene und eingefahrene

Pferde,

7 und 8 Jahre alt (**Rappen**) stehen **billig** zum **Verkauf**.

Näheres unter B. 1226 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg**.

Eine Partie Kisten werden verkauft. Bindergasse Nr. 18.

Schleifsteine abgelegte in verschiedenen Größen werden verkauft. Bindergasse 18.

Ein reinliches Schläferbett wird gekauft. Bindergasse 18.

Verkauft

wird ein Delikatessen-, Cigarren- und Spezerei-Geschäft in der besten Lage der Stadt unter den annehmbarsten Bedingungen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine 2theilige Hausthür, 9' hoch, 5½ breit, 1 Kellerthür nach der Straße, 6' hoch, 4' breit, und circa 32' Lamperie, 3½' hoch, sind billig zu verkaufen. Maxbrücke L 1577.

Zwei Morgen Land, für Bauplätze passend, der Quadratfuß von 4 kr., sind zu verkaufen. Näh. in d. E. d. B.

Es werden verkauft 2 Bettstellen, 1 reinliches Bett, 1 Tisch in L 522 Pfannenschmiedsgasse 1. Stock.

Ein sehr gutes Bett im Preise zu 31 fl. wird verkauft. 481 Brunnengasse.

Ein siebeneimeriges Krautfaß steht zu Verkauf. Ludwigsstraße 64/1341.

Eine gut erhaltener Porzelan-Ofen ist billig zu verkaufen. Breitegasse 457.

Eine Hobelbank wird gekauft. Kleeweidhof Nr. 3 Tetzelgasse.

Eine gute Dezimalwaage von 10 — 15 Ctr. Tragkraft zu kaufen gesucht S 1501.

Ein solider **Notariatsscribent** wird zum Eintritt bis 1. November c. dahier gesucht. Offerten unter R. S. an die Exp. d. Bl.

Zur Feingoldschlägerei wird ein Setzer gesucht.

J. L. Mandel.

Ein junger Mann, der die Kundschaft für ein Spezereigeschäft Auswärts kennt, sucht Stellung. Schriftliche Offerte unter P. 1783 an die E. d. Bl.

In einer Brauerei wird ein tüchtiger, zuverlässiger Mann mit schöner Handschrift als Verwaltungs-Gehilfe gesucht. Selbstgeschriebene Offerten, mit Zeugnissen belegt, befördert die Exp. ds. Bls.

Ein verläßiger Mann sucht wegen Krankheit Beschäftigung im Abschreiben in's Haus. Näh. in d. E. d. B.

Ein Schreiner kann auf Bau bei gutem Lohn dauernde Arbeit erhalten. Paniersplatz Nr. 4.

Für eine größere Kunstmühle in Fr[...]ken wird ein gewandter, zuverlässiger M[...] als Mehlverkäufer, welcher Reisen zu [...] sorgen hat, zu engagiren gesucht. Die[...]nigen Bewerber, welche Kaution leis[...] können, werden bevorzugt. Kaufmännis[...] Bildung ist nicht erforderlich. Selbstg[...]schriebene Offerten, belegt mit Zeugniss[...] oder Angabe des bisherigen Wirkung[...]kreises, wollen bei **J. Hornauer**, Ko[...]missionär, Adlerstraße 319, hinterle[...] werden.

Im Zurichten, Wickeln ꝛc. geü[...] Mädchen finden dauernde Beschäftigu[...] in der Pinsel-Fabrik von

Elias Held seel. Erben,
St. Johannis, Lange Zeile Nr. 4[...]

Knaben von soliden Eltern werd[...] gegen sofortigen Lohn zur Lehre an[...]nommen in der Pinselfabrik von

Elias Held seel. Erben,
St. Johannis, Lange Zeile Nr. 4[...]

Solide Mädchen werden gegen sof[...]tigen Lohn zum Anlernen gesucht in [...] Pinselfabrik von

Elias Held seel. Erben,
St. Johannis, Lange Zeile Nr. 4[...]

Zimmergesellen finden fortwährend Besch[...]tigung bei **Joh Birkmann**, Zimmermeister[...] Erlangerstraße.

Ein tüchtiger Galanterieschreiner findet dauernde [...]schäftigung bei J. Sel'mann, Maxfeld Nr. 163.

Zimmerleute und Bauschreiner werden gesucht [...] Müller, Burgstraße 615, bei Herrn Nagel, Dr[...]fabrikant.

Ein fleißiger Mann, der in Hopfenpräpariren e[...] erfahren ist, sucht sofort beschäftigt zu werden. Gef[...] Offerte unter H 1[...] an die E. d. Bl.

Für ein Assekuranz-Geschäft wird ein junger M[...] mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt ge[...] Selbstgeschriebene Offerten unter J. V. Nr. 25 a[...] Exp. d. Bl.

Zur Buchbinderei wird ein Lehrling gesucht bei [...]tiger Bezahlung. Näh. in der E. d. B.

Ein solides Frauenzimmer sucht Stelle als

Zimmermädchen.

Eintritt nächstes Ziel. Näheres unter W 4230 in [...] Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Jo[...]platz hier.

Eine junge Frau, die auch im Kochen bewandert, sucht Beschäftigung. Näheres Gostenhof II Nr. 11 [...] über der Au bei Herrn Hofmann.

Ein solides Mädchen, welches in allen häuslichen [...]beiten gut bewandert und auch im Nähen nicht ga[...] erfahren ist, sucht bei einer ruhigen Familie eine S[...] Vordere Ledergasse Nr. 24.

Eine zuverläßige Kindsfrau wird in ein Hand[...]haus bis zum Ziel gesucht. Bindergasse 562 b.

Ein solides Frauenzimmer, welches in W[...]bessern und Bügeln bewandert ist, wünscht [...]schaften Beschäftigung.

Ein solides Mädchen, das kochen kann, wird zu[...]hilfe sogleich gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein in Küche und Hausarbeit tüchtiges solides [...]chen ohne Anhang wird bis nächstes Ziel gegen [...] Lohn gesucht. Näh. in der E. ds. B.

Eine junge, reinliche, solide Frau sucht Beschä[...] als Zuspringerin. Münzg. Nr. 1467

Zu vermiethen: An 1 oder 2 ledige Herren 1 [...]mer mit Alkov in der **Normann**'schen Kaffeeschen[...] der Ottostraße.

Karolinenstraße L. 482/87 ist ein gut möblirtes f[...]liches Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. No[...] zu vermiethen.

In nächster Nähe des Tunnels ist ein hü[...]blirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn [...]miethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche nebst [...] ist in nächster Nähe des Sternthores sogleich [...] nächstes Ziel zu vermiethen.

Ein freundliches heizbares Zimmer ist an zwe[...] Herren bis 1. Oktober zu vermiethen. Vorder[...]schlagergasse 1191 II.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe der Deut[...]kaserne ist sofort an einen ledigen anständigen [...] vermiethen. Näh. Ludwigstr. Nr. 61/1391.

Eine freundliche Wohnung im 1 Stock, [...] Alkov, Küche und sonstige Bequemlichkeit, ist [...] Allerheiligen an eine geschäftslose Familie zu ver[...]

Ein möblirtes Zimmer mit Aussicht au[...] Schütt ist bis 1. Okt. zu vermiethen. [...] L. Nr. 5 3 Stock.

Ein Rechtsanwalt sucht bis Walburgi [...] Wohnung mit 4 bis 5 heizbaren Zimmern, Kü[...]mern und sonstigen Bequemlichkeiten. Offerten [...] N. 12 in der Exp. d. Bl.

Gestern wurden zwei schwarze Tuchärmel [...] Der redliche Finder wolle sie gegen gute [...] 1959, Rothschmiedsgasse, abgeben.

Am Sonntag Nachts wurde im Wirthsh[...] König von Bayern in Lohe Jemand eine silber[...]deruhr sammt Kette aus der Tasche entwendet [...]ren Ankauf gewarnt wird. Sollte dieselbe J[...] Besitze haben, so bittet man, in der E. d. Bl[...] davon zu machen.

Am vergangenen Dinstag ist in Schweinau [...] getigerter Fuhrmannshund zugelaufen und kan[...] in Reichelsdorf bei Metzger Friedrich abgeholt [...]

Montag Mittag ist ein großer schwarzer [...] gelben Streifen vermischt, weiblichen Geschlecht[...] Namen „Tiger" hörend, entlaufen. Um Rück[...] Belohnung wird gebeten Marienthorgraben 11. [...]kauf wird gewarnt.

Eine Dunggrube ist zu räumen. Marien[...]

[illegible] Graf v. Chambord vor seiner Rückkehr nach Frankreich ein verbindliches liberales Manifest erlassen werde.

Paris, 24. Sept. Aumale wurde zum Kommandirenden der 7. Militärregion (Besançon) ernannt, da Mac Mahon es vermeiden wollte, ihm ein Hauptquartier in großen Städten, wo er unbeliebt ist, anzuweisen. (Frk. Z.)

In der Kommission, welche zu der Berathung der Landesvertheidigung in Paris niedergesetzt ist, wird augenblicklich die Frage ventilirt, auch Bourges mit detachirten Forts zu umgeben. Diese Stadt würde dann ebenso wie Belfort, Sedan und Besançon ein großes verschanztes Lager werden.

Großbritannien.

Am 21. d. fand in Drogheda wieder einmal eine Fenier-Demonstration statt. Einer von den Führern des Bundes, Leonard mit Namen, und, wie die meisten irisch-amerikanischen Abenteurer und Vagabunden, mit dem militärischen Charakter Oberst bezeichnet, war dort gestorben und etwa 8000 Personen gaben ihm das Grabgeleite. — Auch in Bury (Lancashire) haben die zanksüchtigen Irländer wieder einen Krawall veranstaltet, der zur Demolirung mehrerer Häuser, Verwundung von Policemen ꝛc. führte. Derselbe entstand im irischen Viertel, „Paradies" genannt, wo die Konstabler zwei Trunkenbolde verhafteten; der Pöbel ergriff darauf für sie Partei und zerstörte das Haus, worein sich die Polizei mit den Delinquenten geflüchtet.

Türkei.

Die Sultanin-Mutter ist, wie die engl. Korr. mittheilt, im Begriff, dem Kriegsministerium der Pforte 60 sechzigpfündige Krupp'sche Geschütze zum Geschenk zu machen. Da die Krupp'schen Werke Geschütze dieses Kalibers auf Lager halten, wird die Ordre der Sultana ohne Verzug effektuirt werden können.

Asien.

♀ **Aus Japan**, Ende August. Die hohen Steuern, welche der neue Finanzminister aufgelegt hat, haben in mehreren Provinzen Aufstände zur Folge gehabt. Mehr als 130 Städte und Dörfer sind ein Raub der Flammen geworden und viele, meist Steuerbeamte, wurden ermordet. Sie scheinen zwar unterdrückt worden zu sein, ihre Folgen werden aber noch lange verspürt werden. Die Regierung hat Unrecht, zu viel auf einmal machen zu wollen und Steuern über Steuern aufzulegen. Ihr Korrespondent ist glücklicher Wagenbesitzer, glücklich sage ich, weil es in ganz Yeddo nicht über 50 Zweispänner gibt. Andere Leute gehen entweder zu Fuß oder lassen sich in zweiräderigen Karren von ein oder zwei Personen ziehen. Nun, heute habe ich die angenehme Nachricht erhalten, daß ich in Zukunft 15 Franken monatliche Wagensteuer zu zahlen habe, ungefähr sechsmal so viel als man in Italien bezahlt. Die japanesische Regierung geht von dem sonst ganz vernünftigen Grundsatze aus, Luxusgegenstände höher zu besteuern als unumgänglich nothwendige Dinge. Indessen bekommt Jeder seinen Theil Steuern und Alle klagen, daß sie die Civilisation so theuer bezahlen müssen. Die Revolutionäre oder vielmehr Reaktionäre beuten natürlich die allgemeine Unzufriedenheit aus und stellen folgende Forderungen auf: 1) daß man zum alten Regierungssysteme zurückkehre und die Daimios wieder in ihre alten Rechte und Besitzthümer einsetze; 2) daß die alten Beamten wieder angestellt werden; 3) daß die Distriktsämter nur mit Einwohnern des Distrikts besetzt werden; 4) daß die Abgaben wenigstens auf drei Jahre zur Hälfte herabgesetzt werden; 5) daß die Umgebungen der Städte und Dörfer nicht mehr abgeholzt werden; 6) daß der alte japanesische Kalender wieder eingeführt wird. Es liegt auf der Hand, daß die Regierung nicht alle diese Forderungen bewilligen kann und bewilligen darf. Aber die Rebellen verbreiten Schrecken überall; wo sie heranziehen, flieht Alles und rettet was es kann, denn Plünderung, Mord und Brandstiftung sind die Hauptmittel ihrer Kriegführung. Die Mehrzahl der Bevölkerung weiß aber, obgleich sie über die hohen Steuern klagt, die neuen liberalen Einrichtungen zu schätzen, weil die Japanesen nichts weniger als unwissend sind. Von der Bevölkerung des Landes, welche sich auf 33 Millionen beläuft, können höchstens 29 pCt. nicht lesen und schreiben, alle männlichen wie weiblichen Geschlechts sind mehr oder weniger gebildet. Die Kinder besuchen entweder die öffentlichen oder die zahllosen Privatschulen, welche schon vor jenen bestanden. Die Regierung hat bekannt gemacht, daß nächstens ein Gesetz erscheinen wird, wonach der Unterthan seine Wünsche und Klagen vorbringen kann, damit die Regierung die öffentliche Meinung in allen Provinzen kennen lernt. Der alte Finanzminister Shibushawa, welcher die Schäden des japanesischen Finanzsystems so grausam aufgedeckt hat, ist aus dem Staatsdienste getreten und mit sehr gutem Gehalte Bankdirektor geworden. Sie sehen, bei den Antipoden geht es gerade wie bei Ihnen her. Handel, Verkehr und Wohlstand nehmen übrigens zusehends in Japan. 1871 wurden circa 36,930,000 Dollar, 1872 wurden circa [illegible]82,000 Dollar, also im zweiten Jahre 13 Mill. [illegible]000 Dollar mehr umgesetzt. Haupteinfuhrartikel sind wollene und baumwollene Stoffe, Metalle und Zucker; Ausfuhrartikel Seide, Thee. Fremde Kleiderstoffe sind sehr gesucht, weil es Mode geworden ist, sich europäisch zu kleiden.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Schuhmacher Sch. aus Ampen [illegible] Soest, der beschuldigt war, bei der Räumung von Paris im Jahre 1871 aus dem Hause eines Wurstfabrikanten sich nahezu 40,000 Francs in Banknoten widerrechtlich angeeignet zu haben und dessen Annexion fremden Eigenthums bei dem Versuche, dasselbe zu versilbern, entdeckt ward, wurde von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen, aber wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein frommer Wallfahrer, der bei einer in Blankenstein (R.-B. Arnsberg) stattgehabten Prozession einen geachteten Bürger, der zwischen den Prozessionsleuten hindurch quer über die Straße gehen wollte, mit der Fahnenstange auf den Kopf schlug, wurde zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der jüngst verstorbene Wunderli-Zollinger, Chef der Firma Heinrich Kunz in Zürich, hat Legate im Betrage von 225,000 Frc. für Gemeindezwecke und Arbeiterkassen ausgesetzt. — Ein Beamter der Nationalbank in Mailand, Joseph Cucolli von Pavia, der mit der Einziehung verfallener Wechsel beauftragt war, ist vor Kurzem mit 87,000 Franken flüchtig geworden. Für die Einlieferung des Flüchtigen ist ein Preis von 5000 Franken, für die Beibringung des unterschlagenen Geldes eine gleich große Summe ausgesetzt.

Der Inhaber des Bank- und Wechselgeschäftes Ernst Schaufuß in Dresden hat sich auf und davon gemacht. Die Aufregung im Publikum ist sehr groß, und sind es namentlich wieder die sogenannten „kleinen Leute", welche, angelockt durch den hohen Zinsfuß, ihre Ersparnisse in dem Geschäfte niederlegten. Vorwiegend wird aber die Landbevölkerung arg geschädigt werden.

Der 71jährige Prof. der Philosophie an der Universität zu Leipzig, Geh. Hofrath Dr. Drobisch, feierte am 21. d. das 50jährige Jubiläum seines philosophischen Doktorats. Im nächsten Frühjahr wird es ferner volle 50 Jahre, daß er sich als akademischer Lehrer habilitirte.

Vergangenen Sonnabend fand in Braunschweig eine Straßenschlägerei zwischen Husaren und Civilisten statt.

Der Fremdenbesuch der Wiener Weltausstellung hat sich, wie die „Trib." mittheilt, seit den letzten Tagen so gehäuft, daß in keinem Hotel ein Unterkommen zu finden ist. Die Ausstellungsgebäude werden bekanntlich nach dem Schlusse der Ausstellung abgetragen, nur die Rotunde bleibt stehen. In derselben soll im nächsten Mai ein Monstre-Turnier abgehalten werden, an welchem sich 1200 Reiter in Costümen betheiligen werden.

Paris, 23. Sept. Die Cholera-Epidemie geht in Paris ihrem Ende entgegen. Gestern ist in den Pariser Krankenhäusern kein einziger Fall vorgekommen.

Tages-Chronik.

* (Amtl. Bekanntm.) Der Stadtmagistrat nahm in den Monaten Juli und August bei Metzgern, Garköchen und Gastwirthen, Charcutiers und Delikatessenhändlern, Viktualienhändlern, Pferdeschlächtern, Oekonomen und Milchhändlern im Ganzen 3908 polizeiliche Visitationen vor. In Folge derselben wurden verschiedene Verkäufer der Staatsanwaltschaft angezeigt. — Im Forstwirthschaftsjahre 1874 kommt die 2. Hälfte des Forstrechtsbezugs für die Sebalder Seite und Wöhrd zur Abgabe; die Repartition wurde wie folgt vorgenommen: Revier Herrnhütte: 8 1—235a; Kraftshof: 235b—585; Heroldsberg Spezialbezirk: 586—833; Wartei Günthersbühl: 1332—1637; Dormitz Spezialbezirk: 834—1094; Wartei Kalchreuth: 1095—1331; Neunhof: 1638—1710 und die neuanerkannten Realrechte; Behringersdorf: Wöhrd, dann die Mehrbezüge und Personalberechtigten.

Fürth, 24. Sept. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten ist dem Beschluß des Magistrats: „es sollen die hiesigen konfessionell getrennten Schulen in konfessionell gemischte Schulen umgewandelt werden" (bei 23 anwesenden Votanten) einstimmig beigetreten. — Zur Herstellung einer Gedenktafel für die im letzten Kriege verstorbenen Fürther Soldaten verlangt der Magistrat zu den bewilligten 40 fl. noch weitere 200 fl., um die Tafel aus schwarzem Marmor mit vergoldeten Lettern herstellen lassen zu können. Eine solche Gedenktafel hielt Herr Dr. Kidderlin für sehr überflüssig. Er war der Ansicht, daß es nicht auf die Pracht der Gedenktafel, sondern auf die Gesinnung derer, welche die Tafel anfertigen lassen, ankomme. Hr. Dr. Kidderlin fügte hinzu: daß er persönlich für die Herstellung einer Gedenktafel überhaupt nicht sei und beantragte, wenigstens an dem ursprünglich bewilligten Betrage festzuhalten, da 40 fl. schon hinreichen, um eine einfache Gedenktafel zu schaffen und man unmöglich auf Kosten der Gemeinde jeden einzelnen Fürther Helden in Lebensgröße in Marmor aushauen lassen könne. Den Ausführungen des Hrn. Dr. Kidderlin trat Hr. Dr. Landmann entgegen, indem er geltend machte, daß es hier einen andern Weg, die ehrenden Gesinnungen für die verstorbenen Fürther Krieger auszudrücken, nicht gebe, als eben durch das Aeußere der ihnen zu errichtenden Gedenktafel. Würde man die Gedenktafel so einfach, wie es Herr Dr. Kidderlin wünsche, ausführen lassen, so könnte es scheinen, als liege der Gemeindevertretung nichts daran, das Andenken an die Krieger zu erhalten; das entspreche aber nicht den Gesinnungen des Kollegiums [illegible] der Hauptsache für die Herstellung einer Gedenktafel ausgesprochen [illegible] weshalb nur gewiß auch die Mittel bewilligen werde, die nöthig seien, um eine würdige Gedenktafel zu schaffen. Bei der Abstimmung erhob sich für den Antrag des Herrn Dr. Kidderlin, es bei den 40 fl. zu belassen, nur der Antragsteller. Die große Majorität des Kollegiums bewilligte die geforderten 200 fl. (F. K. N.)

Im Gruber'schen Bräuhause zu Stadtamhof hat in der Nacht des 20./21. d. ein dort übernachtender Fremder das Schreibpult erbrochen und daraus die Baarsumme von 1800 fl. in preußischen Thalern entwendet; der Diebstahl wurde erst entdeckt, nachdem der den Hausgenossen unbekannte Dieb bereits abgereist war. — In Ingolstadt verunglückte der Soldat J. Moser aus Oberhof dadurch, daß er nächtlich in die Kaserne einsteigen wollte, dabei aber herabstürzte und sich den Kopf zerschmetterte. — Bei Emershausen (Unterfr.) wurde in der Nacht des 21./22. ein auf freiem Felde stehender, mit 2000 fl. versicherter Weizenhaufen der dortigen gräfl. Ortenburg'schen Meierei angezündet. — Das Schwurgericht in Zweibrücken verurtheilte den Steinbrecher J. Freunscht von Seebach wegen Todtschlags zu 5 Jahren Gefängniß; der äußerst schwachsinnige Mensch hatte seine Frau, die schon vor der Ehe in dem schlechtesten Ruf stand und auch während derselben ihren früheren Lebenswandel fortsetzen wollte, nach vielen eheilichen Dissidien durch Messerstiche und Hackenhiebe getödtet.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

v. **Nürnberg**, 25 Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 24. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 85⅝, per April-Mai 83¼, alte Usance 84½. Roggen per Sept.-Okt. 59½, per April-Mai 61¼. Köln, 24. Sept. Weizen niedr., effektiv hiesiger 10—, effektiv fremder 9½, per November 9.7½, per März 1874 9.2.—, per Mai 9.2—, Roggen matter, eff. hies. 7½, per November 6.59, per März 1874 6.14—, per Mai 6.14. — **Spiritus.** Berlin, 24. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 22.10, per April-Mai 20.18. Magdeburg, 23. Sept. Kartoffelspiritus still; loco Thlr. 25½ bz. u. G., per Sept. 26 bz. u. B. ohne Faß, Okt. 1. Hälfte 24, rein Okt., 23½ B., Nov. 21⅝ bz., Dezbr. 21½ B. mit Faß zu 1⅙ Thlr. Rübenspiritus matt; loco Thlr. 24½ B., per Okt. 22½ B., Novbr. 1. Hälfte 21 bz., Nov. 20½ G., Dez. 20¼ B., Jan.-Mai 20 B. per 10,000%. Stettin, 23. Sept. Spiritus loco 25, per Sept. 24⅔, Sept.-Okt. 22½, Frühjahr 20½ bz. Königsberg, 23. Sept. Spiritus per 100 Liter 100% [loco 24⅛, per Sept. 24⅛, Frühjahr 20¾ Thlr. — **Fette und Oele.** Berlin, 24. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. 19½, per April-Mai 21⅔. Köln, 24. Sept. Rüböl still effektiv 11⅔, per Oktober 11³⁄₁₀, per Mai 1874 11⅔. Antwerpen, 23. Septbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 40½ bz., 40½ B., per September 40½ B., per Oktober-Dezember 40½ B., per Okt. 40½ B., per Dezember 40¾ B. Steigend.

Bayreuth, 23. Sept. (Schafmarkt.) Zutrieb 3393 Stück in 53 Heerden; verkauft: 1286 Stück. Preise hielten sich von 12—13 fl. für ein Paar Lämmer, von 25—32 fl. für ein Paar Mutterschafe, von 25—36 fl. für ein Paar jährige und 34—40 fl. für ein Paar zweijährige Hammel.

Telegraphische Depeschen.

⊿ **München**, 25. Sept. Graf Fugger ist in Folge seines Auftretens gegen den Redakteur des „Vaterlandes", Sigl, von dem katholischen Casino dahier ausgeschlossen worden.

* **Newyork**, 24. Sept. Kein neues Falliffement von Erheblichkeit. Die Regierung gab die Absicht auf, mit Bondsankäufen einzuhalten, wenn dieselben 12 Mill. erreichen. Der Staatsschatz wird die ⁵⁄₂₀ Bonds von 1874 nicht verkaufen, bevor nicht alle 6proz. eingelöst sind. Das Departement des Ackerbaues zeigt an, daß die Getreideernte an Quantität jener von 1872 gleich ist, an Qualität sie übertrifft.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg, 19. Sept. Hktl.	15	1	11	11	9	7	4	47
Fürth, 19. Sept. Z.-C.	—	—	6	35	6	52	4	44
Wassertrüdingen, 19. Sept. Ctr.	8	55	8	6	6	41	4	22
Weissenburg, 20. Sept. Hktl.	14	24	12	56	9	32	4	26
München, 20. Sept. Ctr.	9	16	7	26	7	14	4	54
Ansbach, 20. Sept. Ctr.	8	31	7	20	—	—	4	12
Bayreuth, 20. Sept. Ctr.	8	13	7	29	6	22	4	19
Bamberg, 20. Sept. Hktl.	13	19	10	16	8	27	3	15
Schweinfurt, 20. Sept.	17	24	14	—	12	40	8	15

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf die „**Kemptner Zeitung.**"

Die festere Begründung und Ausbildung des ... staates in dem geeinigten deutschen Reiche, ... Staatswesens, welches allen Bürgern, allen ... der Gesellschaft in gleicher Weise die Wahrung und ... derung ihrer berechtigten Interessen, ihrer materiellen Wohlfahrt, persönliche Freiheit und geistige Entwicklung verbürgt, das bleibt das Programm der „Kemptner Zeitung". — In diesem Sinne wird dieselbe, wie bisher, in jeder Nummer in populär geschriebenen ... Leitartikeln die Tagesfragen besprechen, öffentliche ... bräuche rügen und in einer übersichtlichen Darstellung alle Mittheilungen, welche von einer Zeitung erwartet werden können, liefern.

Ganz besonders aufmerksam machen wir auf das Feuilleton im nächsten Quartale erscheinenden, spannenden Original-Novellen, „**Unter geheimnißvollem Bann,**" von Amalie Marby; und „**Die ... von Schetland,**" von H. Luthieny ꝛc.

Inserate finden, billigst berechnet, bei dem reichen Leserkreise unseres Blattes stets die erfolgreichste Verbreitung. — Um vollständige Exemplare liefern zu können, bittet man die Nach- resp. Neubestellungen ... Verzögerung eintreten zu lassen.

Der Abonnementspreis der „Kemptner Zeitung" beträgt vierteljährlich 1 fl. einschließlich der Postgebühr.

Zu recht zahlreichem Abonnement empfiehlt sich
die Redaktion und Expedition der
„Kemptner Zeitung."

Morgenblatt. Nummer 182.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 26 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Freitag: Cyprianus.

Samstag, den 27. September: Cosmas.

Aus dem Werke Lamarmora's.

(Fortsetzung.)

Das zwölfte Kapitel hat die Ueberschrift: „Preußen behauptet durch den Vertrag nicht gebunden zu sein, an Oesterreich den Krieg zu erklären, wenn in Italien der Krieg ausbräche“, und bringt die darauf einschlägigen Briefe und Aktenstücke. Lamarmora produzirt vor allem eine aus Berlin vom 2. Mai 1866 datirte telegraphische Nachricht von General Govone, die also lautet:

„Bismarck hat zu mir gesagt: man sei im Prinzip entschlossen, die Rüstung zu verstärken. Im Conseil der Generale ging der Wunsch dahin, 60,000 Pferde für die Artillerie und Munition anzukaufen und die Reserve-Kavallerie auf die Beine zu stellen, während der immer zaudernde König nur in geringem Grade rüsten will. Die schließliche Entscheidung dürfte spätestens in zwei bis drei Tagen getroffen sein. Um einen Begriff von der Ausdehnung zu gewinnen, die man hier den Verpflichtungen gegen uns beilege, sagte ich zu dem Grafen Bismarck: daß Oesterreich, und spätestens in einem Monat, bereit wäre, und daß dann der Krieg in Italien ausbrechen könne, und fragte ihn, ob Preußen nicht besser thäte, seine Rüstungen danach einzurichten, und ob er bereit wäre, Oesterreich nach dem Allianzvertrage den Krieg zu erklären, wenn Oesterreich Italien den Krieg erkläre. Er sagte mir, daß der König dem Vertrage nicht diese Tragweite beilege, und daß er nicht glaube, daß die Verpflichtung nach dem Wortlaute wechselseitig sei. Ich fügte dann hinzu, ob man nicht die Stipulationen kompletiren und in einer Militär-Konvention die vollständige Wechselseitigkeit einfügen könnte. Er sagte hierauf: der König weigere sich gegen eine Verpflichtung, Oesterreich den Krieg zu erklären, wenn der Krieg in Italien ausbräche, da er uns nicht ermuthigen wolle, die Dinge auf's Aeußerste zu treiben. Das preußische Ministerium glaube aber trotzdem, daß diese Eventualität nothwendig durch die Umstände herbeigeführt würde, und es knüpfe seine Existenz daran, einen Kampf zwischen Oesterreich und Italien nicht ausbrechen zu lassen, ohne sofort daran theilzunehmen. Er hat mich ermächtigt, Ew. Exzellenz das zu erklären, indem er hinzufügte: uns auf die Macht der Umstände und der wichtigsten preußischen Interessen zu verlassen, wenn selbst das Zögern des Königs ihm nicht gestatten würde, seine Signatur zu erlangen. Ich fragte ihn, ob Preußen geneigt wäre, 5 Millionen für Ungarn zu opfern. Er erwiderte: man kenne weder das Land noch die Leute; er fürchte das Geld unnütz hinauszuwerfen, zumal die minutiösen Formalitäten der preußischen Regierung es absolut unmöglich machen, eine solche Summe selbst für einen so wichtigen Gegenstand aufzubringen.“

Bismarck hielt die Angelegenheit für viel zu wichtig, als daß er deshalb mit dem König nicht neuerdings Rücksprache nehmen sollte. Noch vor Abend ließ er den General Govone rufen, der nach dieser Zusammenkunft an Lamarmora telegraphirte:

„Bismarck ließ mich diesen Abend in aller Eile rufen. Ich habe, sagte er, dem König die beiden Fragen vorgetragen, die Sie gestern Abends vor mir aussprachen. 1) Was Preußen thun würde, wenn Italien Oesterreich angreife? 2) Was Preußen thun würde, wenn Oesterreich Italien angreife? Und ich sagte ihm, daß ich auf die zweite Frage geantwortet habe: daß Preußen Streit mit Oesterreich anfangen würde. Der König hat diese Antwort vollkommen gebilligt. Was die erste Frage betrifft, rathe der König Italien frei und offen, sich jedes Angriffes zu enthalten. Ich fragte Bismarck: ob er betreffs der preußischen Rüstungen einen Plan gefaßt habe. Bismarck antwortete, daß man morgen im Ministerrathe beschließen werde, daß aber der König heute gesagt habe: er finde Niemanden mehr um sich, der ihm nicht sagte, er verrathe sein Land, wenn er nicht rüste. Daraufhin glaube Bismarck, daß er morgen die Mobilisationsordre signiren werde. Ich habe ferner Bismarck um seine Meinung gefragt: ob er ein Arrangement zwischen Preußen und Oesterreich, das uns isoliren würde, für unmöglich halte. Er antwortete mir: keine Konzession von Seite Oesterreichs könnte Preußen weiters für die Unzukömmlichkeiten eines Arrangements schadlos halten, daß er aber, wenn Oesterreich Konzessionen machen würde, die man absolut nicht zurückweisen könne, in diesem Fall uns rechtzeitig und loyal verständigen werde, und daß in keinem Falle die Arrangements derart wären, daß Italien allein gegenüber dem gerüsteten Oesterreich stünde.“

So war der Stand der Dinge am 2. Mai in Berlin. Graf Barral war dort eingetroffen und telegraphirte noch am nämlichen Tage:

„Wie die Sachen derzeit liegen, ist nichts anderes zu thun, als die Antwort Oesterreichs auf die letzte preußische Note abzuwarten, die ich Ihnen per Post schicke, und welche die Abrüstung durch die Wiederherstellung des Status quo ante verlangt. Diese Antwort allein, die in zwei oder drei Tagen eintrifft, wird die Situation klar machen. Trotzdem glaubt man nicht, daß, selbst im Fall eine Weigerung von Oesterreich einlangt, der König sich entschließt, eine Mobilisirung auf den Kriegsfuß zu befehlen. Meines Dafürhaltens haben wir mehr auf uns selber und auf Frankreich, als auf Preußen zu rechnen.“

Noch am Abend des 2. Mai expedirte Lamarmora folgendes Telegramm an den Grafen Barral:

„Sagen Sie dem Grafen Bismarck, daß Italien keineswegs die Absicht habe, Oesterreich anzugreifen. Im Fall einer Aggression von Seite Oesterreichs gegen Italien aber verpflichte eine Offensiv- und Defensiv-Allianz Preußen, seinerseits die Feindseligkeiten zu beginnen und fortzusetzen. Wenn unsere Verbindlichkeiten gegen Preußen und die Politik, die wir deßhalb verfolgen müssen, die einzige Ursache des Angriffes von Seite Oesterreichs gegen uns wären, sehe ich nicht ein, wie der König von Preußen sich frei und ledig gegenüber Italien glauben könne, noch wie Preußen sich den gegenseitigen Verpflichtungen einer Offensiv- und Defensiv-Allianz entziehen dürfe. Lassen Sie keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Regierung des Königs hier vollkommen Herr der Situation ist, und daß nicht zu befürchten steht, daß wir, sondern daß vielmehr Oesterreich es ist, das die Dinge auf's Aeußerste treiben könnte.“

Diese letzte Erklärung schien Lamarmora nothwendig, weil man in Berlin zu fürchten schien, daß man in Italien die Initiative der Feindseligkeiten ergreifen würde, die sich Preußen im Vertrage vorbehalten hatte und auf die es sich damals so eifersüchtig zeigte.

Am 4. Mai langte folgendes Telegramm von Barral in Berlin bei Lamarmora an, das die Befehls-Signirung des preußischen Königs, 150,000 Mann auf den Kriegsfuß zu setzen, anzeigt. In diesem Telegramm hieß es: „Bismarck habe von geheimen Versuchen von Seite diplomatischer Agenten gesprochen, die auf Abmachung zwischen Oesterreich und Italien bezüglich der Abtretung von Venetien abzielten. Gleichzeitig sprach er von einem Kongreßvorschlage, den England an Frankreich und Italien gemacht habe, der eine Verzögerung herbeiführen könnte.

Lamarmora telegraphirte aus Florenz am 5. Mai, nachdem er von Nigra aus Paris die Nachricht erhalten, daß Oesterreich an den Kaiser der Franzosen die formelle Erklärung abgegeben, Venedig unter der Bedingung abzutreten, daß man Oesterreich freie Hand lasse, sich an Preußen schadlos zu halten, Folgendes:

„Ihre wichtige Depesche erhalten, erwarte mit Ungeduld den Courier. Mein erster Eindruck ist, daß es eine Ehren- und Loyalitätsfrage sei, uns nicht von Preußen loszumachen; zumal, da es gerüstet und an alle Mächte die Erklärung abgegeben hat, daß es Oesterreich angreifen werde, wenn dieses uns angreift. Da aber der Vertrag am 8. Juli abläuft, könnte man die Sache mit einem Kongreß ordnen. Der Kaiser möge es nicht vergessen, daß er uns den Vertrag mit Preußen angerathen hat.“

Mit dem vierzehnten Kapitel beginnt die berufene Kongreß-Komödie, welche Napoleon im Monat Mai inszeniren wollte. Folgende Depesche, welche Nigra, der italienische Gesandte in Paris, am 11. Mai an Lamarmora richtete, ist sehr geeignet, die damaligen Absichten der französischen Regierung klarzustellen: „Die französische Regierung schlägt einen Kongreß für drei Fragen vor, nämlich: Venetien, Schleswig und Reform des Deutschen Bundes. Die Gedanken des Kaisers würden sein: Abtretung Venetiens an Italien, Schlesiens an Oesterreich, Preußen würde die Elbherzogthümer und einige deutsche Fürstenthümer nach seinem Belieben erhalten. Am Rhein würde man drei oder vier kleine Herzogthümer errichten, welche zwar zum Deutschen Bunde gehörten, aber unter dem Schutze Frankreichs ständen. Die von Preußen depossedirten deutschen Fürsten würden nach den Donaufürstenthümern gehen“. Man sieht, Napoleon III. hat ein Ziel, aber viele Mittel. Italien erklärte von vornherein (11. Mai): daß es dem Kongreß beitreten werde, unter der Bedingung, nicht abzurüsten. Eine ähnliche Erklärung erfolgt später aus Berlin. Hiezu Barral's Depesche vom 19. Mai: „Bismarck sagt: Das alles führt uns zu nichts, aber es wird uns Zeit lassen, unsere Rüstungen zu vollenden, und vom Kongreß hinweg werden wir in den Krieg ziehen.“ Zwischen der italienischen und der preußischen Beitrittserklärung verbreitet sich (13. Mai) in London das Gerücht: Oesterreich willige in die Abtretung Venetiens an Frankreich. Bitterböse telegraphirt Lamarmora an Nigra (14. Mai): „Soll Venetien abgetreten werden, so muß es uns durch das allgemeine Stimmrecht zufallen, nicht durch eine Cession an Frankreich; letzteres wäre für uns eine Schmach und in Italien von übelster Wirkung . . . . viel lieber der Krieg „als eine solche Lösung!“ Frankreich, meint der Minister, könnte sich mit dem Ruhm begnügen, Oesterreich zur Anwendung des allgemeinen Stimmrechts veranlaßt zu haben. — Daß nur Louis Napoleon, sonst Niemandem, an dem Kongreß etwas gelegen war, weiß die Welt. „Oesterreich wird uns vom Kongreß retten,“ versicherte Usedom den italienischen Minister (17. Mai). Unnöthig, daran zu erinnern, wie die ganze Komödie zur Schande Napoleons im Sande verlief. Während sie mühsam sich abspielt, weilt General Govone beständig in Berlin und schreibt voluminöse Briefe an Lamarmora. Bald besucht er Moltke, bald Bismarck. Moltke spricht nicht ohne Respekt von der österreichischen Streitmacht; der bevorstehende Krieg sei entscheidend für Preußens Schicksal — für seine strategischen Plane scheint Moltke den italienischen General nicht zum Vertrauten gewählt zu haben. Mit Bismarck spricht Govone vorzugsweise über die französisch-preußischen Beziehungen, namentlich stets accademicamente. Bismarck beklagt sich über die diplomatischen Agenten Drouyns de Lhuys; alle thäten sie im Sinne Oesterreichs agitiren, da doch die Politik des Kaisers eine ganz andere, also Oesterreich feindliche, sei. Auch die an Frankreich zu leistenden Kompensationen sind Gegenstände dieser divagazione accademica. Govone zitirt das gute Beispiel Italiens und meint: Preußen könnte doch auch ein Stück Landes an Frankreich geben. Bismarck hört es, „ohne irgendwie zu erstaunen,“ glaubt aber nicht an die Möglichkeit des Handels. Lamarmora kann sich eines Lächelns nicht erwehren, wenn er die Briefe seines Sendboten liest: die Entente mit Frankreich sei ja gar nicht nöthig, er werde ja schon allein mit Oesterreich fertig werden.

Auch das fünfzehnte Kapitel beschäftigt sich mit

den diplomatischen Manövern, welche dem Scheitern der Kongreß-Idee vorangingen. Der italienische Gesandte in Petersburg meldet von dem Wunsche Rußlands, den Eintritt in einen Kongreß für Oesterreich durch einige redaktionelle Aenderungen am Formular der Berufung zu erleichtern. Zugleich wird konstatirt, daß Rußland gleich England jede Garantie für die weltliche Macht des Papstes ablehnte. Barral meldet aus Berlin: der König glaube nicht, daß ein Kongreß reüssiren werde, und erfährt auf vertraulichem Wege, daß Napoleon es als nicht im Interesse Frankreichs liegend bezeichnet habe, wenn der Streit zwischen den beiden deutschen Großmächten ein Ende fände. Er wünsche indessen, Italien in den Besitz Venetiens gesetzt zu sehen.

Am 24. Mai telegraphirte Govone in aller Hast: er glaube, daß Preußen den Kriegsausbruch Anfangs Juni veranlassen werde, während Nigra aus Paris meldet, daß von dort aus die Einladung zum Kongreß, nach russischem Vorschlag amendirt, nach Florenz abgehe. Auch England richtete eine solche Einladung nach Florenz; zugleich wird konstatirt, daß Oesterreich sich nur unter der Bedingung an dem Kongreß betheiligen werde, daß die venetianische Angelegenheit nicht diskutirt werde.

Um die Verwickelungen voll zu machen, erklärt die Türkei, ihre Absicht in Rumänien zu interveniren.

In Folge neuer Mittheilungen über preußischen Kriegseifer, befürchtete Lamarmora, daß die Kongreß-Idee sich in Luft auflösen werde. Napoleon tändelte aber noch immer mit der Idee, so daß Bismarck gegen Barral „mit großer Unzufriedenheit" äußert: „Der Kaiser der Franzosen will den Frieden um jeden Preis." Bismarck hatte schon früher Govone erklärt: wenn Frankreich den Krieg nicht wolle, sei derselbe unmöglich. Die in Paris eingetretene Umstimmung wirkte darauf ein, daß Bismarck die offizielle Einladung zum Kongreß annahm, aber eine kurze Dauer wünschte.

Im folgenden sechszehnten Kapitel wird ausgeführt, daß der seiner Realisirung scheinbar nahe Kongreß an den bekannten österreichischen Bedingungen für die Theilnahme scheiterte. Lamarmora bezieht sich dieserhalb auf die Bekanntmachungen des Grünbuchs. (Forts. folgt.)

Deutsches Reich.

München, 25. Sept. An die Stelle des zum Appellationsrathe im Staatsministerium der Justiz beförderten Herrn Kastner ist, wie wir vernehmen, der Staatsanwalt am oberbayer. Appellationsgerichte, Herr Carl Barth, zum Stadtrichter in München und an dessen Stelle der Staatsanwalt am Bezirksgerichte zu Freising, Herr v. Stubenrauch (bekannt durch die gegen ihn von Pfarrer Mahr gerichteten Angriffe), zum Staatsanwalt am genannten Appellationsgerichte befördert worden. Die in das Staatsministerium der Justiz berufene Kommission zur Berathung der Gesetzentwürfe über Vormundschafts- und Verlassenschaftswesen hat, wie wir hören, namentlich den letztgenannten Gesetzentwurf wesentlich abgeändert. Die Kommission wird zur zweiten Lesung ihrer Beschlüsse am 7. Oktober wieder zusammentreten.

München, 25. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Gerichtsvollzieher-Kandidat Ch. Strobel in Rehau wurde zum Gerichtsvollzieher in Wegscheid, der Gerichtsvollzieher-Kandidat W. Lamm in Schweinfurt zum Gerichtsvollzieher in Schöllkrippen ernannt.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „N. Pr. Ztg.", daß der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Graf v. Königsmarck, nicht, wie gemeldet wurde, seine Entlassung einzureichen, sondern Anfangs nächster Woche eine in Folge plötzlicher Erkrankung verschobene Dienstreise anzutreten beabsichtige.

Posen, 24. Sept. Die „Posener Zeitung" meldet: Der Erzbischof Ledochowski hat ein Schreiben an den Lehrer des geistlichen Seminars, Schröder, gerichtet wegen dessen angeblicher Unterzeichnung der Adresse der Staatskatholiken, durch welche Schröder der großen Exkommunikation verfallen sein würde. Der Erzbischof fragt an, ob Schröder zur Sühne des gegebenen Aergernisses bereit sei. In seiner Antwort legt Schröder Verwahrung dagegen ein, gegen die Lehre der katholischen Kirche gefehlt und eine kirchliche Censur verdient zu haben. (T. N.)

Das Fort Nr. 10 in Straßburg erhält nach kaiserl. Kabinets-Ordre den Namen des General der Infanterie v. Kirchbach.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Das ultramontane Wiener „Vaterland" erschien am Tage der Ankunft Viktor Emanuels mit einem schwarzen Trauerrande und einem, „Der 20. September und die darauf folgenden Tage in Rom" betitelten Schmähartikel. In Folge dessen wurde das Blatt, wie bereits gemeldet, konfiszirt; die Konfiskation ist nunmehr durch landesgerichtliches Erkenntniß bestätigt worden.

Graz, 25. Sept. Moritz v. Kaiserfeld bezeichnet das Gerücht, wonach er auf die Landeshauptmannstelle resigniren wolle, als unbegründet. (A. Z.)

Schweiz.

Bern, 23. Sept. Nach den vorliegenden amtlichen Berichten ist nach der Abberufung der renitenden Geistlichen im Berner Jura die Ruhe [illegible] in keiner Weise gestört worden.

Frankreich.

Paris, 23. Sept. Der radikale Avenir national veröffentlicht unter dem Titel: „Die Disziplin" einen Artikel, in welchem er sich der „Republique française" anschließt, die sich für die Kandidatur des Hrn v. Remusat in der Haute Garonne ausgesprochen hat. Die Kandidatur Remusat in Paris, sagt das Blatt, sei das Sinnbild der Zweideutigkeit gewesen und deßhalb habe er dieselbe bekämpft; heute sei diese Kandidatur das Zeichen des Bündnisses der verschiedenen republikanischen Fraktionen und ein Protest gegen den Versuch einer monarchischen Restauration. Deßhalb stimme es derselben aufrichtig zu. — Indessen erklärt sich Hr. Remusat entschlossen, gar keine Kandidatur mehr anzunehmen. — Beruhigend wird heute gemeldet, daß die Wahl des Hrn. Germain Casse zum Abgeordneten der Guadeloupe noch keine definitive ist. Man kennt bis jetzt nur das Resultat des ersten Wahlgangs, welcher am 7. Sept. stattfand. In diesem erhielten der radikale Germain Casse 2975, der bonapartistische Paul de Cassagnac 2552, der gemäßigt republikanischen Stambert 2136 und ein dritter republikanischer Kandidat, Namens Cazes, 81 Stimmen. Da über 30,000 Wähler eingeschrieben waren, ergab sich die Nothwendigkeit eines zweiten Wahlgangs, der am letzten Sonntag stattfand und über dessen Ergebniß noch keine Meldungen vorliegen. — Der „Soir" bestätigt nun selbst, daß mit dem 1. Oktober Herr Hector Pessard und acht Mitarbeiter des Blattes die Redaktion verlassen und Herr Edmond Villetard als Chefredakteur an die Spitze desselben tritt. Auch Hr. Guyot-Montpayroux, der seine Prosa im Soir niederzulegen pflegte, erklärt in einer Zuschrift, daß er fortan der Redaktion dieses Blattes fernstehe. — Der offiziöse „Français" richtet an die „Assemblée Nationale", ohne dieses Blatt zu nennen, folgenden Wink: Es vergeht kein Tag, an welchem nicht die offiziösen Berliner Blätter irgend eine Lebhaftigkeit (sic) der Sprache aus den Pariser Blättern denunziren, wobei sie sich das Ansehen geben, als machten sie dafür die französische Regierung verantwortlich. Wir wollen Niemand nennen; aber gewisse konservative Blätter haben nicht immer begriffen, was uns in diesem Betracht nicht bloß die Vorsicht, sondern und namentlich die Schonung unserer Würde auferlegte. Man sollte die heftigen Auslassungen und die unnützen Herausforderungen der radikalen Presse überlassen, welche nur darauf bedacht ist, der Regierung Verlegenheiten zu bereiten. — Wie „La Presse" meldet, hat der Kriegsminister die Ernennungen der Befehlshaber der 18 Armeekorps, in welche das französische Heer fortan zerfällt, vollzogen. Es sind ernannt worden für 1) Lille: General Clinchant; 2) Rouen: Lebrun; 3) Compiègne: Moutandon; 4) Le Mans: Deligny; 5) Rennes: Forgeot; 6) Nantes: Lallemand; 7) Tours: de Cissey; 8) Fontainebleau: Bataille; 9) Chalons: Douay; 10) Besançon: Herzog von Aumale; 11) Bourges: Ducrot; 12) Limoges: Lartigues; 13) Clermont: Picard; 14) Grenoble: Bourbaki; 15) Bordeaux: d'Aurelles de Paladine; 16) Toulouse: Salignac-Fénelon; 17) Perpignan: Aymard; 18) Marseille: Espivent. — Für das wichtigste dieser Kommandos gilt dasjenige von Chalons, welches zwei Divisionen Infanterie, zwei Divisionen Kavallerie und eine Division Artillerie umfaßt. Man hatte dem General Douay als Hauptquartier das Schloß von Nancy angewiesen; er aber erklärte, daß er es im Interesse des Dienstes vorziehe, in Chalons und zwar im Lager selbst, seinen Wohnsitz zu nehmen. — In Paris verstarb gestern im Alter von siebzig Jahren der Advokat Dupont de Bussac, Mitglied der Constituante von 1848, bekannter noch als Anwalt in vielen politischen Prozessen; so vertheidigte er im Jahre 1839 Barbès in Bourges und im Jahre 1871 verschiedene Mitglieder der Kommune. Nach dem Staatsstreich von 1851 lebte er als Flüchtling in Brüssel und kehrte erst nach der Amnestie von 1859 in seine Heimath zurück.

Paris, 24. Sept. Der deutsche Botschafter Graf v. Arnim ist heute Abend hier eingetroffen. (T. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Sept. Der König und die Königin sind mit der Prinzessin Thyra und dem Prinzen Waldemar auf Schloß Bellevue, wohin sie ihre Residenz verlegt haben, eingetroffen. (T. N.)

Türkei.

Konstantinopel, 23. Sept. Der Herzog von Edinburg ist gestern hier eingetroffen. Derselbe hat heute den Sultan besucht und dessen Gegenbesuch empfangen. Morgen wird der Herzog von hier nach der Krim weiter reisen.

Konstantinopel, 24. Sept. Der Herzog von Edinburg ist nach Livadia abgereist. — Der Crédit général schießt der Regierung 2 Millionen Pfund zur Leistung der fälligen Zahlungen vor. (T. N.)

Amerika.

Newyork, 24. Sept. Präsident Grant hat die Abschaffung der Differentialzölle auf Waaren, welche auf französischen Schiffen eingeführt werden, publizirt. (T. N.)

Asien.

Teheran, 24. Sept. Das Ministerium hat den Regierungen der Staaten, welche der Schah besuchte, auf telegraphischem Wege den Dank desselben ausgesprochen. (T. N.)

Vermischtes.

Heilbronn, 25. Sept. An Cholera neu erkrankt 2, gestorben 1, genesen 1, in Behandlung 4 Personen.

In Potsdam ist die Cholera erloschen. Im Ganzen sind dort im Laufe von 7 Wochen 54 Personen an Cholera und Brechruhr gestorben. — Im Dorfe Wilmersdorf (bei Potsdam) tritt dagegen die Krankheit seit einigen Tagen mit besonderer Heftigkeit auf und hat bereits 7 Opfer gefordert.

* (Gegen die Entscheidung der Jury der Wiener Weltausstellung) ist eine Agitation im Gange. Die Fäden derselben hält die Redaktion der „Wiener Weltausstellungs-Berichte" (Beilage zur Industriehalle) in der Hand. Nach der neuesten Nummer jenes Blattes nimmt die Agitation bereits große Dimensionen an. Zweck derselben ist, solchen Ausstellern, welche ungerechter Weise bei der Vertheilung der Ehrenpreise benachtheiligt wurden, noch nachträgliche Gerechtigkeit zu verschaffen. Das einfache Non possumus der k. k. Generaldirektion, sagt das Blatt, könne unmöglich das letzte Wort bleiben, um so weniger, als gerade Baron Schwarz es war, welcher 1867 in Paris durch seine Intervention nachträglich noch österreichischen Ausstellern zur verdienten Anerkennung verhalf. Eine demnächst zu veranstaltende Versammlung aller in ihren Interessen beschädigten Aussteller werde eine Kollektiv-Petition an die Generaldirektion der Ausstellung einreichen; in dieser Versammlung werde der Antrag gestellt werden, ein Agitations-Comité zu ernennen, um in einer zweiten Versammlung die freie Wahl einer aus anerkannten Fachmännern bestehenden Ehren-Jury zu veranlassen. Diese Ehrenjury werde die von der internationalen Jury übergangenen oder falsch beurtheilten Objekte eingehend und sachmännisch prüfen und unter strengster Beobachtung der in dem Organisationsstatut ausgesprochenen leitenden Grundsätze für Verleihung von Auszeichnungen konstatiren, auf welche Auszeichnung bei gerechter und unparteiischer Beurtheilung der betreffende Aussteller Anspruch gehabt hätte und wird darüber dem betreffenden Aussteller eine Urkunde ausfertigen. — Die „Wiener Ausstellungsberichte" versprechen in ihrer nächsten Nummer ein genaues Verzeichniß der Aussteller, welche sich bei der Redaktion derselben, die übrigens „von Niemandem irgend eine Vergütung für ihre persönlichen Bemühungen beansprucht", beschwerdeführend angemeldet haben. Doch konstatirt schon die uns vorliegende Nummer (die frühern Nummern mit ähnlichen Konstatirungen wurden uns nicht zugesandt) eine kleine Blumenlese von Vorfällen, die — wenn richtig — allerdings einen etwas sonderbaren Begriff von den Arbeiten der Jury geben. Wir heben aus derselben nur hervor, daß eine ganze Sudhauseinrichtung des Herrn V. Prick in Wien von der Jury als Branntweinbrenn-Apparate prämiirt wurde, und daß bei der Prüfung der Schwarzwälder Uhren-Industrie nur die Anmeldebogen zur Hand genommen wurden, ohne nur die Objekte zu besichtigen, so daß zwei Schwarzwälder Uhrmacher, die gar nicht ausgestellt hatten, weil ihre Namen in den Anmeldungsbogen vorkommen, mit dem Anerkennungs-Diplom bedacht wurden.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 25. Sept. (Appell.-Ger.) Der von den Fabrikarbeitersehleuten H. und M. Göhring von Nürnberg gegen das appellgerichtliche Urtheil vom 26. August h. Js., wonach M. Göhring wegen des Vergehens der Unterschlagung zum Schaden des Kaufmanns Runge dahier zur Gefängnißstrafe von 14 Tagen, H. Göhring aber wegen Hilfeleistung an diesem Vergehen zu einer 5tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden waren, erhobene Einspruch, wurde verworfen, was das Verbleiben beregter Strafe zur Folge hat. — J. Thurn, Wächtersehefrau von Nürnberg, ist überführt des Vergehens des Diebstahls, verübt zum Schaden des Bäckers und Gastwirths Böhm dahier, welchem sie aus einer, in einem im 1. Stock seines Hauses gelegenen Zimmer stehenden Kommode, nachdem sie letztere und zuvor die Zimmerthüre mittelst falscher Schlüssel geöffnet hatte, 8 — 10 fl. baares Geld entwendete, und wurde deßhalb unter Verwerfung ihrer Berufung zur Zuchthausstrafe von 1 Jahre verurtheilt. — Die Berufung des Maurergesellen Gg. Süß von Großhaberdorf gegen das erstinstanzielle Urtheil, wonach derselbe wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt, verübt an dem k. Förster Ulmer zu Petersaurach, zur Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt ward, wurde gleichfalls verworfen; ebenso wurde die Berufung der led. Taglöhnerin Walb. Hofstetter von Oberndorf gegen das Urtheil des k. Bez.-Ger. Ansbach, wonach dieselbe wegen Vergehens des einfachen Diebstahls, verübt an dem Eisenbahnarbeiter Alexander Krauß von da, zur Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden, verworfen, was das Verbleiben der Strafe in beiden Fällen zur Folge hat.

Nürnberg, 25. Sept. Vor einigen Tagen wurden einem Zimmergesellen, der entlehnte Bettstücke, etwa 30 fl. Werth, zurückbringen wollte und der, weil ihn der Durst übermannte, auf dem Wege in ein Wirthshaus trat, mittlerweile der im Wirthstennen abgelegte Bündel mit Betten gestohlen. — Der vor Kurzem aus dem Zuchthaus entlassene Peter Köhler von hier, wurde heute zur Haft gebracht unter der Anschuldigung, von seinem Quartiergeber, Kleider im Betrage von etwa 40 fl. herausgeschwindelt und seinem Arbeitsgeber, einem

Unterricht an den beiden mit der hiesigen k. Studienanstalt in Verbindung stehenden Privat-Elementarschule nimmt am 1. Oktober seinen Anfang. Anmeldungen für die jüngere Klasse werden an dem genannten Tage Vormittag zwischen 8 und 11 Uhr im neuen Auditorium des Gymnasialgebäudes angenommen, wobei die Vorlage des Tauf- und Impfscheines der neu eintretenden Schüler erforderlich ist. In die ältere Klasse, welche vollzählig besetzt ist, findet für dieses Jahr keine Aufnahme statt.

Nürnberg, den 18. September 1873.
Dr. Heerwagen, k. Studienrektor.

...licher Krankenunterstützungs-Verein Steinbühl.

(Anerkannter Verein.)

...ntag, den 28. September c., Nachmittags 2 Uhr, im oberen Lokale der Stelzner'schen Wirthschaft am ...

Generalversammlung

Tagesordnung: 1) Halbjahresrechnung.
2) Remuneration der Einsammler.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der anwesenden Majorität zu fügen haben.

Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Verein Glaishammer.

...ntag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokale bei Gastwirthswittwe Therese ...h in Glaishammer

Generalversammlung

Tagesordnung:
Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.
Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der anwesenden Majorität zu fügen haben.

Der Vorstand.

Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg.

Freitag, den 26. ds. Mts., Abends 5 Uhr, Versammlung im Vereinslokale.

Evangelischer Arbeiterverein.

Nächsten Sonntag Abend um 7 Uhr Generalversammlung zum Zwecke der statutenmäßigen Ergänzungswahl. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter bringt dem geehrten Gesammtpublikum und seiner werthen Nachbarschaft zur ergebenen Anzeige, daß er sein Schwarz- und Weißbüttnergeschäft eröffnet hat, und empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, indem er die prompteste und billigste Bedienung zusichert. Mit Hochachtung zeichnet

Jacob Schuster, Büttnermeister,
Nägeleinsgasse S 213, nahe dem Marplatz.

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers
Jean Maurer

Nürnberg, vor'm Marthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen rc., sowie zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.

Nächste

Ziehung am 30. September.

Mailänder 45 Fcs.-Loose fl. 17½.

Haupt-Gewinn fl. 45,000.

Niederster Gewinn fl. 17½.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. 16.

Venedig-Loose zu fl. 8½.
5 Stück für fl. 40.

Haupt-Gewinne Frs. 100,000, 50,000 etc. etc.

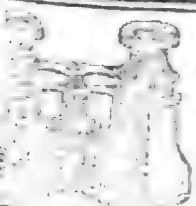
Rückkauf der Nichttreffer zu fl. 7.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung

bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.

Ulmer Dombauloose 35 kr.

Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.

Gesammt Geldgewinnste fl. 225,000.
Haupt-Gewinne fl. 45,500, fl. 20,000 rc. rc.



Konrad Schröder,

am weißen Thurm,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in allen Sorten

Operngläser.

Unterzeichneter beehrt sich wiederholt anzuzeigen ...er das

Steinkohlenlager im Ostbahnhof

...Herrn Carl Waydelin für eigene Rechnung übernommen hat, daß die aus denselben Gruben wie bisher ...bezogenen Kohlen ausschließlich durch ihn zu beziehen sind und empfiehlt solche zur gefälligen Abnahme. Bestellungen können am Lager sowie in meinem Hause, ...gasse Nr. 65, gemacht werden.

Leonhard Bayer.

...standes-Corsetten, elegant und zweckmäßig.
...till-Corsetten, höchst praktisch.
...standes-Binden, einfach und doch zweckmäßig,
...

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

...rnuren u. Halb-Crinolinen ganz neu rc.

Augsburger praktische Brauerschule.

Theoretischer und praktischer Unterricht. Beginn des nächsten Kurses am 15. Oktober. Statuten stehen zu Diensten.

Der Direktor:
Karl Michel, Brauereibesitzer.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Liebel's Café und Bierhalle.

Die Unterzeichneten erlauben sich, ein verehrliches Publikum ganz ergebenst in Kenntniss zu setzen, dass sie in dem Hause

Theresienstrasse S 599/23

ein

Café mit Restauration

errichtet haben und dasselbe

Samstag, den 27. d. Mts.,

eröffnen werden.

Die ergebenst Unterzeichneten werden das Renommé, welches dieselben sich während ihrer 4½jährigen Wirthschaftsführung im Cafe Bellevue erworben haben, auch in ihrem neuen Lokale zu erhalten suchen, und geben sich der angenehmen Hoffnung hin, durch recht zahlreichen Zuspruch erfreut zu werden.

Hochachtungsvoll

Christoph Liebel,
Amalie Liebel.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause Breitegasse L. Nr. 80.

A. Oestreicher.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Eg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. □ Fuß zu 2 und 2¼ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.
Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger Adelhardt, Nr. 253 in Wöhrd,
" Lackirer Heyder, Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6,
" Wilh. Hennighausen, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Die Schuhhandlung von Kaempf

empfiehlt eine große Auswahl von den für die jetzige Jahreszeit passenden wollengefütterten Zeugstiefletten mit Zügen und zum Schnüren, ferner die so beliebten Filzleder-Stiefletten nebst allen Sorten Zeugstiefletten. Ferner habe mir ein Lager von feinen Filzwaaren in allen Sorten beigelegt. Billige und reele Bedienung bei festen Preisen.

Gottlieb Kämpf's Schuhhandlung
Nr. 29 am Marienthor.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie

mit Baargewinne von fl. 73,000,

Loose à 35 kr.

sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.

Auf 10 Stück ein Freiloos.

Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Wichtig für Damen.

Wollschweißblätter, die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung anziehen und daher nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Nürnberg und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar zu 18 kr., 3 Paar 51 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Herr **Theodor Heisen** am Hauptmarkt in Nürnberg.

Frankfurt a. O. Rob. v. Stephani.

Hausschuhe.

Die beliebten Tuchschuhe und Stiefeletten, mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, erlaube mir bei herannahender Gebrauchszeit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Friedrich Karl, Schuhwaarenhandlung,
Häfnersplatz.

Preis für Damenschuhe,	per Paar	fl. 1. —	kr.
" " Herrenschuhe,	" "	fl. 1. 12	kr.
" " Damenstiefeletten,	" "	fl. 1. 36	kr.

Wiederverkäufern Rabatt!

Schwarze Sammte

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Hrn. Leonh. Gebhard.

Ausverkauf

von Prima-Stickwolle, Perlen und Seiden bei

Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Röhrenknochen

überseeische, von bekannter vorzüglicher Qualität, sind wieder eingetroffen.

Herrmann Lotze
in Mögeldorf.

Beschlagene Biergläser in großer Auswahl empfiehlt J. L. Strobel an der Hauptwache.

Eine gangbare Wirthschaft wird von kautionsfähigen Leuten ohne Kinder bis Ziel Lichtmeß zu pachten gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Nach einer längeren Krankheit wieder hergestellt werden Uhrenreparaturen aller Art sehr gut, schnell und billigst ausgeführt.

K. Weikäufner, Uhrmacher,
Spitzenberg Nr. 15.

Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt Holz zu ⅛, ¼, ½, 1 Mäß, Steinkohlen und Coaks ebenfalls.

Bestellungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, obere Kreuzgasse L Nr. 1435, und in meinem Lager im Sternhof am Neuenthor. Georg Distler.

Pferde-Lotterie

Neumarkt (Oberpfalz).

Ziehung am 1., 2. und 3. Oktober 1873.

Loose à 30 kr. per Stück
versendet gegen Nachnahme

Theodor Mühlschlegel
Augsburg.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Gummischuhe aus der Fabrik von Rubber u. Comp. Edinburgh, anerkannt als die Besten, sind wieder frisch angekommen bei Johann Wolf, Hansfachsengasse.

Aechte Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen rc. rc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Gymnasial- und Lateinschüler

finden mit Beginn des Wintersemesters (6. Okt. d. J.) Pension mit treuer Pflege, Aufsicht und Nachhilfe bei einem erfahrenen Pädagogen, Professor an einem mitteldeutschen Gymnasium. Gef. Offerten unter P. P. 44 befördert die Exp. ds. Bls.

400—500 Hectoliter feinstes Export-Sommer-Bier sind in kleineren und größeren Posten zu verkaufen.

Probe-Biere werden auf Wunsch versendet. Näheres in der E. d. Bl.

Für kleine Häuser hat stets Käufer Hornauer, 319 Adlerstraße.

Hypothek-Kapitalien jeder Größe

hat aus einer hiesigen Stiftung zu verleihen Hornauer, 319 Adlerstraße.

---

40 bis 50

tüchtige Maurer und Erdarbeiter finden bei hohem Lohn und Akkordarbeit dauernde Beschäftigung.

Meier, Maurermeister, Harmoniestraße.

Ein

Lackirer-Gehilfe,

der **namentlich** im **Malen** und **Lackiren** von Blech-Spiel-Waaren geübt ist, findet unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Stellung. Offerten beliebe man unter Chiffer L. Q. 250 an **Haasenstein & Vogler**, Annoncen-Expedition in Prag, Graben, Nr. 27 neu, einzusenden. (H. 6 Prg.)

Ein mit der Bankbranche vollkommen vertrauter Commis sucht Engagement. Offerten unter A Z an d. E. d. B.

Ein mit besten Referenzen versehener junger Mann sucht auf einem Comptoir als Commis oder Buchhalter Engagement. Offerten unter J R an die E. d. B.

Ein Ausläufer

mit guten Empfehlungen, der Platzkenntniß besitzt und mit der Manufaktur-Branche vertraut ist, findet sofort Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Frauenzimmer in den 40ger Jahren, das im Nähen, Waschen, Bügeln und Kochen erfahren ist, wünscht bis November zur Stütze der Hausfrau in einer kleinen Familie unterzukommen. Gefäll. Offerten werden erbeten unter der Adresse: A B C poste restante Bamberg.

Eine kleine, ruhige, geschäftslose Familie sucht bis nächstes Ziel Allerheiligen ein Mädchen in Dienst zu nehmen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht. Zu erfragen an der Museumsbrücke S 813 in 2. Etage.

Wohnungsvermiethung.

Eine Wohnung in schönster Lage der Stadt mit Balkon, bestehend aus 11 Zimmern, darunter ein Salon, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten, ist mit oder ohne Comptoir und Geschäftsräumen sofort zu vermiethen. Näheres Hornauer 319 Adlerstraße.

---

5 fl. Belohnung

Demjenigen, der über einen am vergangenen Samstag früh abhanden gekommenen Schafhund, ächt böhmischer Race, schwarz und weiß gezeichnet, Auskunft zu geben vermag oder ihn in Verwahrung hat. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Frankfurter Kursbericht vom 25. Septbr. 1873.
(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. Zu Proz.		Cours	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 100		—	G
" 4 Obligationen		97¼	G
" 3½ Staatsch.		—	B
Frankfurt 3½ Obligat.		88	B
Nassau 4½ Obligationen		97	G
Bayern 4 1-jährig		—	bz
" 4½ ½-jährig		100¼	bz
" 4 1-jährig		—	bz
" 4 ½-jährig		—	bz
" 4 Ablös.-Rente		—	G
" 3½		90¼	G
Württemberg 5 Obligationen		103¼	G
" 4½		100¼	bz
" 4		—	bz
" 3½		90	bz
Baden 5 Obligationen		104	B
" 4½ Thlr. 100		100	G
" 4		95	bz
" 3½ von 1842		90¼	B
Gr. Hessen 5 Obligationen		—	B
" 4½		99¼	B
" 3½		96	B
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½		64½	bz
" 5 Papier 4½		61¼	G
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.		—	B
" 5 G.-C.-A. Gömör i. G.		—	bz
Frankreich Rente von 1872 Fr. à 28		—	G
" 1872 Fr. 35 Cinz.		—	bz
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28		—	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 L à fl. 12		94¼	bz
" 5 conf. O. v. 1870		93¼	G
" 5 v. 1871		94¼	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		—	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2		—	bz
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1861		99¼	bz
" 6 1881 v. 1864		99¼	bz
" 6 III. Serie 1882 v. 1862		96	bz
" 6 IV. Serie		96	bz
" 6 gekündigt p. 16. Nov.		98¼	bz
" 6 Bds. rückz. 1884 v. 1864		97¼	bz
" 6 1885 v. 1865		99¼	bz
" 6		98¼	G
" 6 1887 v. 1867		99¼	bz
" 5 1904 v. 1864		95¼	bz
" 6 cons. v. 1881 v. 1871		95¼	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3¼	147	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	74½	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	96	bz
Badische Bank	Thlr. 200	4	109	G
Berliner Bankver.	" 100	5	102½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	385	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	112½	bz
* Oester. National-Bank		5	980	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ B.			226	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	101¼	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	103¼	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5	106¼	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	141¼	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

			Cours	
5 Basl. Bankverein	Fr. 500	40	89¼	G
5 Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	106	bz
6 Brüsseler Bank	Fr. 500	50	104	bz
5 Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	117¼	bz
5 Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		B
6 " Handelsges.	Thl. 200	80		
5 " Notb. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5 Frkf. Baubank	Thl. 100	40	79	bz
4 " Hyp.-Bank	fl. 1000	40	109	B
5 " Wechslerb.	Thl. 200	60	79	bz
4 Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	98	G
5 Oest.-Deutsche B.	" 100	90		G
5 Pfälz. Bankver.	" 200	40	87¼	G
5 Preuß.-Disk.-Gesellschaft		60	115	bz
5 Stuttg. Bank	Thl. 200	40	87¼	bz
4 Süd. Bodenkred.	" 200	40	105¼	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

		Cours	
4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	116	bz
4½ dito neue Em.	" 200	107¼	bz
5 Cöln-Mind.-St. Lit. 3 Thlr. 200		—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	147¼	B
4 Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187¼	G
3½ Oberhessen	" 350	73¼	B
4½ Pfälzische Max	" 500	—	bz
4½ Pfälzische Nord	" 500	—	B
Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

		Cours	
5 Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	156¼	B
5 Böhmische Westb.	" 200	223	G
5 Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	B
5 " Lit. B	" 200	—	B
5 Dniester i. S.	" 200	—	bz
5 Donau-Drau i. S.	" 200	—	bz
5 Elisabeth	" 200	218	bz
5 " neue Em.		—	B
5 Franz-Joseph	" 200	213¼	bz
5 Galiz. Carl-Ludwig		219	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500	350¼	bz
5 Oest.-Süd-Lombard		175¼	bz

		Cours	
5 Oest. Nordwest	fl. 200	205	bz
" Lit. B i. Silb.	fl. 200	151	G
5 Rudolf	fl. 200	160¼	bz
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	159	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Cours	
5 Hessische Ludwigsb. Thlr. à 105		102¼	G
4½ dito		96	G
4½ dito in fl.		99¼	G
4 dito Thlr. à 105		92	[illegible]
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103	bz
4½ dito		—	B
4 dito		—	bz
5 Pfälzische Nord.		102¼	bz
5 Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	78¼	bz
5 Böhmische West	fl. 400		B
5 Buschtiehrader strfr. Thlr. à 105		94¼	bz
5 Em. 1871		—	bz
5 Dniester	fl. 200	—	B
5 Donau-Drau	fl. 200	68	bz
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	—	bz
5 dito Em. v. 1862		82¼	bz
5 dito Linz-Bud.	fl. 200	92¼	bz
5 dito Ried-Braunau	fl. 200	81	bz
5 Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	92¼	B
5 Gal. Carl-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	—	bz
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3 Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	—	G
5 Oester. Nordwest	fl. 200	89¼	bz
5 dito Lit. B.	fl. 200	—	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84¼	B
5 " v. 1869	fl. 300	—	B
5 Ungarische Ost	fl. 300	—	B
5 dito Nord-Ost	fl. 300	—	B
5 Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	101	G
5 Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5 Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. G.		83¼	G
3 dito dito	Fr. à 28	49¼	B
5 Oest.-Fr.-St. 1–8 Em.		60¼	bz
5 Livorneser Lit. C, D u. D2		34¼	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98	bz	95	G
Antwerpen	Fr. 200	93¼	B		bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr. 60	104¼	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105¼	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	93¼	B		bz
Cöln	Thlr. 60	104¼	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105¼	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	B
London	L. 10	113¼	B	117¼	bz
Mailand	Fr. 200	—	G	—	G
München	fl. 100	—	[illegible]		
Paris	Fr. 200	[illegible]			
[illegible]		94¼			
Triest	fl. ö. W.	—			
Wien	fl. ö. W.	102¼			
Wien	" S.	—	bz		

Pfandbriefe.

- 5 Pfalz. Hyp. u. Pfd. Bod. Cr. Anst. [illegible]
- 4 Bayer. Hypothekenbank
- 4½ " Bod.-Cr.-Kr.-B. München
- " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)
- 5 Frankfurter Hypothekenbank
- 4½ Meininger
- 5 Oest. Staats-Domänen i. [illegible]
- 5 " neue Bod.-Cr.-F. i. [illegible]
- 4½ Südd. Bod.-Kredits. Nürnb.
- 4 Württ. Hypothekenbank

Prämienloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	
3½ Cöln-Minden		
4 Bayer. Pr.		
4 Badische Pr.		
Badische	fl. 35	
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
Darmstädter	fl. 50	
"	fl. 25	
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
Nassauer	fl. 25	
4 Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	
3 Oldenburger	40	
Oestr.	fl. 250 v. 1839	
" 4½	fl. 250 v. 1854	
" 5	fl. 500 v. 1860	
"	fl. 100 v. 1864	
" Credit	fl. 100 v. 1858	
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
3½ Ct.-Rhab.-Grazer	Thl. 100 à 1[illegible]	
Finnländische	10	

Prioritäts-Obligationen.

- 5 Stadt München Obligationen
- 4½ " Nürnberg

Amerikanische Papiere.

- 6 Centr.-Pacific rückzhlb. [illegible]
- 6 Calif. u. Oregon [illegible]
- 7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. v. 1[illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½ – [illegible] fl. 9.40–42. do. doppelte [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52 [illegible] fl. 5.34–36. do. al marco fl. [illegible] Franken-St. fl. 9. 22–23 [illegible] fl. 11.48 [illegible] Imperiales [illegible] Dollars in Gold fl. [illegible]

*) Vom 1. Oktober l. J. an werden die 7% Oregon & California Rail-Road 1. Mortg. Bonds ohne Zinsberechnung in unserem Cours notirt und ist hiebei der am fällig werdende Coupons mit zu liefern.

Privat-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich:
Babette Bauernschmid,
Leonhard Leitgeber.

Hersbruck. Eltersdorf.

Trauer-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Früh halb 6 Uhr unsere vielgeprüfte liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Pathin,

Frau **Margaretha Hurst,**
geb. Raum aus Cunreuth,

im Alter von 69 Jahren.

Wer den Fleiß und die Liebe für die Ihrigen kannte, wird fühlen, was wir an ihr verlieren.

Indem wir dies theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiemit, und zwar nur auf diesem Wege anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 25. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Magdeburg, Berlin und Cunreuth.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hiemit die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Pathin,

Frau **Margaretha Gebhardt,**
geb. Konrad,

heute Morgen sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Tafelfeld, den 25. September 1873.

der tieftrauernde Gatte
Jakob Gebhardt,
nebst den übrigen Verwandten
in Steinbühl, Nürnberg, Fürth, Großreuth, Wetzendorf und Letten.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Industrie- und Cultur-Verein.

(Gesang-Gesellschaft.)

Sonntag, den 28. curr., bei günstiger Witterung:

Produktion,

unter gefälliger Mitwirkung des Liederkranzes.
Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Für die Mannschaft unseres Feuerwehr-Corps findet Samstag, den 27. l. M.,

Monats-Uebung,

nach derselben im Berathungs-Zimmer der Turnhalle

Haupt-Versammlung

statt.

Nürnberg, den 24. September 1873.

Das Commando.

Eine solide Köchin ohne Anhang, die sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird bis kommendes Ziel gesucht. Näheres Obstmarkt 24, 2. Stock.

Verein der Reißzeugmacher.

Die Mitglieder werden auf Sonntag, den 28. d. M., Nachmittag 3 Uhr, in Wittmann's Restauration zu Mögeldorf zur geselligen Zusammenkunft eingeladen

von Einigen

Einladung zum Abonnement.

Die „Süddeutsche Presse", das einzige größere politische Organ Münchens und eine der billigsten Zeitungen — einschließlich des Postaufschlags vierteljährlich fl. 1. 30 kr. (25 Sgr. 9 dl.) jedoch ausschließlich allfälligen Stempels — wird auch im nächsten Vierteljahre ihre Tendenz: **entschiedener Fortschritt im nationalen Sinne; liberale Entwickelung in Staat, Kirche und Schule, in Volkswirthschaft und gesellschaftlichen Verhältnissen** weiter verfolgen. Eine ausgedehnte Aufmerksamkeit ist dem **Handels-, Bank- und Versicherungswesen** gewidmet. Für Originalberichte von den Hauptplätzen sowohl für Politik wie für Börse u. dgl. sind hervorragende Kräfte gewonnen, deren Mittheilungen in Verbindung mit den wissenschaftlichen Nachrichten, **Kunst-, Theater-, Musik- und Literaturberichten, Feuilleton** u. s. w. der Zeitung Manchfaltigkeit und Zuverlässigkeit sichern.

Anzeigen finden bei einer ansehnlichen Auflage, wovon ein großer Theil ins ferne Ausland geht, die weiteste Verbreitung.

Bestellungen wolle man **Auswärts** bei allen Postexpeditionen des deutsch-österreichischen Postvereins gefälligst zeitig aufgeben.

München im September 1873.

Expedition der Süddeutschen Presse.

Das

Schwetzinger Wochenblatt,
Badische Hopfenzeitung

empfiehlt sich zum Bezuge für die Hopfensaison. Dasselbe bringt zuverlässige **Original-Correspondenzen** aus allen Hopfengegenden des Continents, Englands und Amerika's, sachverständige Aufsätze über Hopfenbau und Behandlung des gewonnenen Produktes. Besonders interessante Mittheilungen oder unerwartete Wendungen hinsichtlich des Geschäftsverlaufes werden der Redaktion mittelst Drahtberichtes mitgetheilt und sofort durch Extrablätter zur Kenntniß sämmtlicher Abonnenten gebracht.

Das Blatt ist in ganz Baden und den angrenzenden Ländern verbreitet. Namentlich eignen sich daher **Inserate**, welche auf Hopfenbau, Hopfenhandel und Landwirthschaft ꝛc. Bezug haben, zur Verbreitung durch dieses Fachblatt.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Abonnementspreis 45 kr. pro Quartal.

Schwetzingen, im September 1873.

Die Expedition.

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Russischer Hof, Fürtherstraße,

Morgen Samstag, sowie alle Samstage Metzelsuppe und fortwährend sehr gutes altes Lagerbier.

Wirthschaft zur Platnersanlage.

Heute Freitag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Bier.

Springer.

Schlicker'sche Wirthschaft.

Heute Abend Metzelsuppe mit ausgezeichnetem alten Bier, wozu höflichst einladet **C. Schneider.**

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Von heute an täglich warmes Frühstück, warme Bockwürste, Knackwürste und Pöckelfleisch mit Kraut, wozu einladet **U. Gulden.**

Wirthschaft zum Bocksh[...]

Heute Freitag, den 26. Sept., Metzelsuppe, [...] terzeichneter sämmtliche Freunde und Gäste, [...] Herren Stiefelbrüder zu ihrem Stiftungsfe[...] einladet. Achtungsvoll Jo[...]

Goldner Pfau, Judeng[...]

Heute Freitag Abend Metzelsuppe.

Im Laden 975 Hans Sachsengasse wi[...] Vormittags fettes Lammfleisch, das Pfu[...] ausgehauen.

Eine nachweislich sich gut rentirende

Buchdruckere[...]

wo möglich mit Zeitungsverlag, wird zu kau[...] Gef. Offerten befördert unter G 1[...] di[...] Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Es werden noch gut erhaltene Sessel zu ka[...] 519 untere Schmiedgasse.

Kapitals-Verleihung[...]

12,000 fl. sind nächstes Ziel auf 1. Hy[...] doppelte Sicherheit zu 5 Proz., am liebsten [...] besitz, auch getheilt und nach Auswärts, [...] Ziel zu verleihen. Ulsch, B[...] Letzelgasse

Ein tüchtiger Metalldreher wird gegen [...] bei dauernder Beschäftigung gesucht von

C. Pickert,
Metallwaaren- und Masc[...]
Schweinfurt a. [...]

Ein brauchbarer **Konditor-** und Lebk[...] **hilfe** wird bis Anfangs Oktober gesucht.

Ein Bursche vom Lande, erst hier angekom[...] sogleich eine Stelle als Hausknecht und ka[...] kann auch mit Pferden gut umgehen. [...] der Lehmeier'schen Wirthschaft am Telegra[...]

Eine bejahrte zuverlässige Frau wünsch[...] frau unterzukommen und könnte sogleich [...] erfragen L. Nr. 541, breite Gasse, Hanse[...]

Wegen Erkrankung der Magd wird zu[...] Eintritt ein Mädchen gesucht, das sich willi[...] arbeit unterzieht und gute Zeugnisse auf[...] Näh. in der E. d. B.

Ein solides Mädchen wünscht ein möb[...] res Zimmer sogleich oder bis 1. Oktober [...] Näheres in der E. d. Bl.

Eine verständige Person zur Aushilfe [...] nen Familie wird sogleich gesucht. Näh. [...]

Eine tüchtige Köchin, die auch Hausar[...] sieht, sucht bis Ziel eine Stelle. Zu erfrage[...]

Zu vermiethen

eine elegante Parterre-Wohnung um be[...] 450 fl. Nr. 39 vor dem Mohrenthore.

Das Packet mit Schinken ist bei mir lie[...] **Wilh. Bassow,**

In der Zirkelschmiedsgasse ging vergang[...] Mittag eine Büchertasche im Hause des [...] Herrn Renner verloren. Der redliche Fin[...] ten, dieselbe gegen Belohnung dortselbst ab[...]

Stadttheater in Nürnb[...]

Samstag, den 27. September 1[...]
Aufgehobenes Abonnement
Vorstellung zu ermäßigten Preis[...]

Glück auf!

Drama in 5 Aufzügen, nach dem Werne[...] frei bearbeitet von Franz Witt[...]
Ermäßigte Preise. Anfang 7 [...]

... 60 fl. unterschlagen zu haben. — Bei ...ung an der Straße vor dem Pilvatter ...ischen Neubau in der Marienvorstadt wur... gestern Nachmittag in geringer Tiefe zwei ...liche Skelette gefunden, die bei Bloß... sofort zerfielen; ob diese mit Recht dort ihre Ruhestätte fanden, ist die Frage. — ...m Abend wurde durch einen rückwärtsgehenden ...wagen der Güterlader die Schutzmauer der ...e vom Oberwöhrd zur hintern Ledergasse ein... Ein auf der Treppe befindlicher Mann ohne Verletzung mit dem Schrecken davon.

München, 25. Sept. Vom Dinstag, 23., Mittwoch, 24. d. Abends, sind an Cholera ec. ...rsonen erkrankt und 1 gestorben.

München, 25. Sept. Hr. Dr. v. Schlag...eit-Sakulieski, der berühmte Reisende, ...e gestern von einem Schlaganfalle getroffen, ...et sich aber erfreulicher Weise schon heute wie... auf dem Wege der Besserung. (Der „A. Abdz." ...ibt man darüber unterm 24. ds.: „Den vielen ...nden des berühmten Reisenden und Gelehrten ...mann v. Schlagintweit müssen wir leider die ...rige Nachricht geben, daß derselbe in Folge Ge...zeleiden gestern so heftig erkrankt ist, daß er ...läufig dem hiesigen Krankenhause zu weiterer ...bachtung übergeben werden mußte. Seiner Fa... ...e war zwar die stille Melancholie, die sich sei... in der letzten Zeit bemächtigt hatte, aufgefallen, ...n ernste Besorgnisse vermochten diese nicht her...zurufen. Daher hat sein plötzliches heftiges Er...ken um so zahlreichere und aufrichtigere Theil...e hervorgerufen und wir wollen herzlich wün...n, daß Schlagintweit recht bald der Wissenschaft ...) seinen Freunden zurückgegeben werde.")

München, 25. Sept. An Stelle des von ...rzburg nach Prag berufenen Professor Klebs ... Prof. Cohnheim in Breslau einen Ruf an ... Hochschule in Würzburg erhalten.

München, 25. Sept. Wie wir vernehmen, ...der Vorstand des kath. Casinos dahier sich ... einigen Tagen mit dem bekannten Schreiben, ...p. Erklärung befaßt, welches Herr Graf Fugger ... einiger Zeit an den Redakteur des „Vaterlands", ... Sigl, gerichtet hatte, und wurde nach eingehen... Debatten mit Einstimmigkeit der Beschluß ge...: daß Graf v. Fugger nicht mehr Mitglied ... Casinos sein könne; derselbe wurde demzufolge ...geschlossen. Ferner hören wir, daß — als in ...selben Angelegenheit verwickelt — der Kabinets...retär des Prinzen Karl, der kgl. Rath Eheberg ...n unterm 4. d. aus dem Casino und aus dem ...bereitenden Comité für Vorstände des kath. Ver...s ausgetreten ist.

Ingolstadt, 24. Sept. Joseph Harrer, ehe...maliger Gütler von Knoglersfreud, nun Eisenbahn...arbeiter, hat verwichene Nacht aus noch bisher un...bekannten Gründen seinen Stiefsohn Andr. ...l, 7 Jahre alt, mit der Holzaxt im Bette er...schlagen. (B. K.)

Speier, 25. Sept. Seit dem letzten Berichte ...krankten bis heute Morgen 9 Uhr an Cholera ... Personen und starben 3 Personen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

D. Frankfurt, 25. Sept. (Börse.) Die Börse ...öffnete heute unter dem Einfluß matterer, aus...wärtiger Notirungen. Auch sonstige Nachrichten, ...welche von Außen eintrafen, klangen nicht beson...ders erfreulich. In Newyork forderte die Eisen...bahnkrisis neue Opfer und in Berlin und Wien, ...wo sich namentlich Baubankenwerthe unverkäuflich ...zeigen, befürchtet man eine Baubankenkrisis. Die ...Unabsetzbarkeit jener Papiere dürfte die Veranlas...sung sein, daß diese Institute schwerlich ihren Ver...bindlichkeiten nachkommen können. Als im Laufe ...des Geschäftes festere Kurse von Berlin kamen, ge...staltete sich die Tendenz besser und schloß die Börse ...mit relativer Festigkeit. Kreditaktien, welche gestern ...Abend mit 227½ schlossen, bewegten sich zwischen 225½—5—7½—6½—5½—7 und waren die ...Umsätze darin sehr lebhaft. Auch Staatsbahnaktien ...waren ziemlich animirt; sie gingen von 349½ bis 350½. Lombarden blieben 175¼. Auf den übri...gen Verkehrsgebieten war das Geschäft äußerst still. ...Oesterr. Bahnen zeigten sich offerirt. Banken er...litten durchgehends Kurseinbußen. Oesterr. National...bank wichen 19 fl. Silber- und Papierrente mat...ter. Amerikaner fest. Russische Pfandbriefe besser. Die neuen Gotthardsbahn-Prioritäten, welche heute ...von dem Bankhause Rothschild dahier an den Markt ...gebracht wurden, finden bei dem Privatpublikum eine ...günstige Aufnahme. Fremde Wechsel durchgehends ...matter, besonders Wien.

** Wien, 25. Sept. Das Finanzministerium ...macht bekannt, daß vom 1. k. Mts. ab die Cou...pons der Silberrente nach Wahl des Besitzers ...in Noten zum offiziell notirten Silbercourse oder ...in Silbergeld österreichischer Währung eingelöst wer...den. — Der „Presse" zufolge wäre die öster...reichische Nordwestbahn in der Lage, den größ...ten Theil ihres Ergänzungsnetzes noch in diesem ...Jahre dem Betriebe zu übergeben.

** Pest, 25. Sept. Dem Pester „Lloyd" wird ...aus Wien telegraphisch gemeldet, daß das öster...reichische Ministerium den ungarischerseits gemachten ...Vorschlag wegen Aufhebung der Getreidezölle ...angenommen habe.

Belgrad, 24. Sept. Die eingegangenen Offerten ...betreffs Uebernahme der projektirten Eisenbahn... ...den Vorschriften der Re...gierung und wurden deshalb refüsirt. Das amt...liche Blatt schreibt nun, unter Aufstellung modi...ficirter Bedingungen, einen neuen Konkurs bis zum 6. November aus. (T. N.)

** London, 25. Sept. Die englische Bank er...höht den Discento auf 4 pCt.

Newyork, 24. Sept. Die Präsidenten der ver...einigten Banken haben beschlossen, weitere 10 Mil...lionen Anleihecertificate auszugeben und kein Papier...geld auszuzahlen, jedoch durch das Clearinghouse bescheinigen zu lassen, daß dasselbe die eingelieferten Checks für gut erachte. Man ist der Ansicht, daß dieses die einzigen Maßregeln sind, durch welche die Banken die Krisis zu überwinden vermöchten. Die gedrückte Stimmung dauert fort. (T. N.)

Newyork, 24. Sept., Abds. Die allgemeine Stimmung ist besser und keine neue Zahlungsein...stellung von Wichtigkeit vorgekommen. Die Ge...rüchte über Fallissements von Handelshäusern haben sich nicht bestätigt. Die beunruhigenden Gerüchte über die Situation in den westlichen Staaten wer...den dementirt. — Es ist als falsch zu bezeichnen, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, einen Theil der eben gekauften Bonds zu demselben Preise von 111³/₄ wieder zu verkaufen, ebensowenig wird die Regierung den Ankauf von Bonds, wenn derselbe die Höhe von 12 Millionen erreicht hat, sistiren. Vielmehr verhält sich die Sache so, daß der Unterschatzsekretär in Newyork bis auf weitere Ordre nicht mehr als 12 Millionen ankaufen soll. — Die Präsidenten der affiliirten Banken haben beschlossen, sich gegenseitig zu unterstützen. Das „Clearing-House" hat Anleihezertifikate im Betrage von 2,500,000 Dollars Bonds ausgegeben und heute für 2,611,750 Doll. Bonds angekauft. Der Staatsschatz will keine 5proz. Bonds von 1874 kaufen. Es werden überhaupt 5proz. Bonds nicht früher angekauft werden, als bis die zu 6 Prozent zurückgekauft sind. — Das Agrikulturdepartement hat den Ernteberich veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß die diesjährige Getreide-Ernte der Quantität nach dem Ertrage des Jahres 1872 gleich steht, die Qualität aber denselben übertrifft. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Berlin, 25. Sept. Der König von Ita...lien, der Kaiser und die Prinzen des könig...lichen Hauses begeben sich heute morgens 8 Uhr mit einem kleineren Gefolge nach Hubertusstock. — Fürst Bismarck, welcher von Varzin hier einge...troffen ist, nimmt nicht an der Hofjagd Theil. Derselbe empfing Mittags den italienischen Minister...präsidenten Minghetti zu längerem Besuche.

** Breslau, 25. Sept. Der Magistrat hat im Auftrage des Oberpräsidenten eine Bekanntmachung erlassen, wonach die Versetzung des Kaplans Franz Scholz an die hiesige Mauritiuskirche ohne Anzeige an das Oberpräsidium geschehen, daher als ungesetzlich anzusehen und die amtlichen Handlungen des Kaplans als ungiltig zu behandeln sind.

* Bern, 25. Sept.*) Heute um 9½ Uhr wurde die Bundesversammlung geschlossen. Der Prä...sident des Nationalraths, Ziegler, widmete dem ver...storbenen Altbundesrath Frey-Herosé einen ehrenden Nachruf.

** Bern, 25. Sept. Der spanische Gesandte Maria ist abberufen, sein Nachfolger wird der Cortesdeputirte Gumerindo de la Rosa.

** Genf, 25. Sept. Das „Genfer Journal" veröffentlicht einen Brief Bakunin's, in welchem derselbe gegen eine ihm von Marx zugefügte öffent...liche Verleumdung protestirt und zugleich bestimmt erklärt, daß er sich von dem politischen Leben und von dem Kampf zurückziehen wird.

** Paris, 25. Sept., Morg. „France" be...richtet, daß eine zahlreich besuchte und wichtige Ver...sammlug von Deputirten der Rechten gestern Vormittag bei Decazes stattgefunden habe. Alle Anwesenden seien darüber einig gewesen, anzuer...kennen, daß die Nachrichten aus Frohsdorf geeignet seien, die endgiltige Allianz aller monarchistischen Fraktionen zu befestigen. Wie man der „France" versichert, soll demnächst eine Versammlung von mo...möglich sämmtlichen Mitgliedern der Rechten statt...finden. — „Bien public" will wissen, daß inner...halb der bonapartistischen Partei eine Spaltung ausgebrochen sei: ein Theil, darunter Rouher, ginge mit den Monarchisten. — Dasselbe Blatt sagt, daß Mac Mahon, bezüglich der Verlängerung sei...ner Gewalten ausgeforscht, jeden Vorschlag in die...ser Richtung von der Hand gewiesen habe. Mac Mahon hält eine Lösung für nothwendig und würde es wenig seiner würdig erachten, sich zu einer Kom...bination herzugeben, welche das Provisorium, dessen das Land überdrüssig sei, verlängern würde. — „Français" empfiehlt den Konservativen vor Allem Ruhe, die jetzt nöthiger sei denn je. Das Blatt fügt hinzu, daß wichtige Punkte bereits geklärt sind; andere seien es noch nicht, müßten es aber werden.

** Paris, 25. Sept. (Permanenzkom...mission.) Broglie, eine Anfrage betreffs der An...wesenheit des Carlistengenerals Saball in Perpignan beantwortend, sagt: Das Faktum sei von dem spa...nischen Konsul der Regierung nicht angezeigt; er gebe zu, das französische Gebiet dürfe von keiner spanischen Partei betreten werden. Frankreich habe im Einverständniß mit England und anderen Mäch...ten die gegenwärtige spanische Regierung nicht ...ausdrücklich anerkannt und begnügt sich, freundliche Beziehungen mit derselben zu unterhalten. — Der Minister des Innern konstatirt auf Anfrage, daß 39 Departements unter dem Belagerungszustand stehen. — Gegen die Auslassung eines Deputir...ter, welcher bemerkt, die Unterdrückung der republi...kanischen Journale während der Wahlperiode gleiche der Wiedereinführung offizieller Kandidaturen, pro...testiren Broglie und Beulé lebhaft und weisen Na...men wie Sache des Vorwurfs zurück.

** Paris, 25. Sept. Eine Depesche aus Madrid vom 24. ds. besagt: Die Carlisten, welche Tolosa belagerten, ergriffen, als sie die An...näherung republikanischer Streitkräfte erfuhren, die Flucht. General Loma verließ darauf Tolosa, um sie zu verfolgen. Nachrichten aus carlistischer Quelle zufolge wären die Carlisten dem General Moriones zu dessen Bekämpfung entgegengezogen.

** Paris, 25. Sept. Eine offizielle Depesche aus Spanien bestätigt, daß alle carlistischen Banden, welche Tolosa belagerten, bei der An...näherung des Generals Moriones die Flucht ergriffen haben und Letzterer in Tolosa eingezogen ist.

** Madrid, 25. Sept. Der Finanzmini...ster hat von London Nachrichten erhalten, denen zufolge die dort gepflogenen Unterhandlungen wegen Aufnahme einer Anleihe nahe zum Abschluß gelangt sind; die neue Operation soll dem Schatz mehrere hundert Millionen bringen. Außerdem soll die Re...gierung Aussicht haben, Seitens der Madrider Fi...nanzwelt eine bedeutende Summe aufzunehmen, wodurch sie in Stand gesetzt sein würde, allen Ver...bindlichkeiten des Staatsschatzes nachzukommen.

* Newyork, 25. Sept.*) Die Bondsankäufe des Unterstaatssekretärs erreichten den Betrag von 12 Millionen; weitere Ankäufe sind daher einst...weilen suspendirt, bis betreffende Weisungen Grants eingehen — Ein großes Bankhaus in Baltimore suspendirte seine Zahlungen. — Der Dampfer „Nedway" litt Schiffbruch; es sind mehrere Per...sonen umgekommen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 25. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 225⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 350. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 175. Oester. Rente in Silber —.

* Frankfurt, 25. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 24 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 102⅞. 4½% bayer. Obligationen 100⅞. Ame...rikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 930. do. Kredit-Aktien 226¼. Darmstädter Bank-Aktien 335. Staatsbahn-Aktien 350⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 116 Darmstädter Zettelbank 103⅞ Oester. 1860er Loose 87⅞. Galizier 219⅞. Lombarden 175⅞. Silberrente 61⅞. Pa...pierrente 61⅞. Frankfurter Bankverein 104. Spanier 17⅞ Elisabethbahn-Aktien 218. 3½% Oberhessen 73. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 87⅞. Alföld-Fiumaner Ei...senbahn-Aktien 156⅞. Meininger Bank-Aktien 112. Oest. Nordwestbahn-Aktien 203. Deutsche Vereinsbank 103⅞. Brüsseler 104. Hahn'sche Effektenbank 117⅞.

* Frankfurt, 25. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 227⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 350⅞. Oesterr. Loose von 1860 89⅞. Oesterr. Rente in Silber 64⅞. Amerikaner (1885) 93⅞. Lombarden 175⅞. Ga...lizier 219⅞. Elisabeth-Westb.-Aktien 218. Oest. Bank-Aktien 980. Spanier —. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 168. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 92⅞. Raab-Grazer 76.

* Berlin, 25. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 129. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 200. Lombarden 100⅞. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —. Köln-Mindener-Prämien-Anleihe —. Galizier —. Ren...ten — und —.

* Berlin, 25. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 30 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 101⅞. Rhein. Eisenb.-Akt. 136. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 112⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151⅞. 3½% Oberhessen 73⅞. Hessische Lud...wigsbahn 145⅞. Lombarden 100⅞. Franz. Staatsb.-Akt. 201⅞. Galizier 95⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oester. Silberrente 64⅞. Oestr. Papier-Rente 61⅞. Oestr. 60er Loose 84⅞. Oestr. Kredit-Aktien 132. Diskonto-Komm. Antheilsch. 200. Meininger Bank-Aktien 114 Darm...städter Bank-Aktien 156⅞. Preußische Bank-Aktien 175. Deutsche Union 72⅞. Preußische Kredit-Aktien 52 Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 72. Dort...munder Union 103⅞. Oestr.-Deutsche Bank 85⅞. Wechsel auf London 6.20⅞. Wechsel auf Wien 87⅞. Provinzial-Diskonto 118. Centralbank für Handel und Industrie 71⅞. Brüsseler Bank 101⅞.

* Wien, 25. Sept. Kredit-Aktien 219.—. Lombar...den 170.50. Anglo-Austr. Bank 160.—. Napoleons 9.03. Unionsbank-Aktien —.—.

* Wien, 25. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.20. 1860er Loose 101.50. Bank-Aktien 963. Kredit-Aktien 221.—. Lombarden 171.50. Staatsbahn-Aktien 332. . Anglo-Austria B.-A. 161.50. Unionbank 132.50. Galizier 215.75. Elisabeth-Westb.-Aktien 211.—. Napo...leons 9.7⅞. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.70. dto. auf London 113.60. Nordwestbahn-Aktien 200.75. Alföld Fiumaner 151.50 Nordbahn-Aktien 206.50.

** Paris, 25. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.33. Wechsel auf Frankfurt 212.50. Neueste Anleihe 91.95. 3% Rente 57.05. 5% Rente 91.55. 5% Ita...liener 61.90. 6% Amerikaner —.—. Staatsbahn 761.25. Lombarden 383.75. Banque de France 4200. Credit mobilier 380.— Goldprämie 3. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 24. Sept. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 93⅞. Türkische Konsols 10⅞. Neue Spanier 19⅞. Lombarden —.

* Newyork, 24. Sept. Goldagio 111⅞. Wechsel in Gold 106. Bonds per 1885 106. Bonds per 1885 (neue) 108. Illinois —. Baumwolle 18. Petroleum in Philadelphia 16⅞.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Industrieschule zu München.

Die Inscription pro 1873/74 ist bis auf Weiteres verschoben. Der Termin für die Abhaltung derselben wird seinerzeit bekannt gegeben werden.

München, den 23. September 1873.

A. Kleinfeller, kgl. Rektor.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr,

werden im Auktionslokale des Commissionärs Hornauer dahier in der Adlerstraße 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Weschtisch, 2 Vogelhäuser, verschiedene Bilder, Glas- und Porzellansachen rc. zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Nägle,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Am

Montag den 29. lfdn. Mts., Mittags 1 Uhr beginnend,

versteigere ich im Hause Nr. 62 in Almoshof:

1 Bettstelle von Nußbaumholz mit seidenen Vorhängen, 1 Wanduhr, 1 großen Auszichtisch von Eichenholz mit geschnitzten Beinen, verschiedene Tische und Stühle,

dann Antiquitäten, als:

1 Schreibtisch und 1 Kleiderschrank von Eichenholz, Waffen, Brustharnische, musikalische Instrumente rc.

Nürnberg, den 24. September 1873.

Hofmann,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Am

Dinstag den 30. lfdn. Mts., Früh 9 Uhr beginnend,

versteigere ich im Auktionslokale des Kommissionärs **Kiesskalt**, Jakobsstraße dahier:

1 Schreibtisch, 1 Waschschrank, 1 runden Tisch, 2 Consols, 1 Wasch- und 1 Nähtisch, 2 Bettstellen, Alles von Nußbaumholz, dann 1 vollständiges Bett nebst 1 Roßhaar- und 1 Federmatratze, 1 Sopha, 2 Spiegel, Oelgemälde, Bet- und Leibwäsche, 1 Fußteppich von Plüsch rc.

Nürnberg, den 24. September 1873.

Hofmann,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Dank.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben verstorbenen Gattin, Frau **Katharina Mußkat**, statte ich allen meinen verehrten Anverwandten, Freunden, Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft meinen tiefgefühltesten Dank ab.

Der tieftrauernde Gatte
Leonhard Mußkat.

Versicherungsgesellschaft für Krankheitsfälle.

Sonntag, den 28. d., Vormittags von 10—12 Uhr, und Dinstag, den 30. d., Abends von 8—9 Uhr,

Aufnahme neuer Mitglieder

in der Restauration Merk (Prechtelsgäßchen). Außerdem werden täglich auf unserem Bureau, Walchthorstraße L 1043, Aufnahmsgesuche entgegengenommen und jeglicher Aufschluß ertheilt.

Die Verwaltung.

Kranken-Unterstützungs-Verein Mögeldorf.

Sonntag, den 28. Sept., Nachmittags um 2 Uhr, findet in der Wambach'schen Wirthschaft Rechnungsablage des verflossenen halben Jahres statt, wozu die Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Die Verwaltung.

Industrie- und Kultur-Verein.

Die Monatsversammlung pro September kann wegen eines eingetretenen Hindernisses nicht abgehalten werden.

Das Direktorium.

Schach-Club.

Von Freitag, den 26. September, an finden die Versammlungen im Kaffeegarten statt und zwar:

jeden Dinstag und Freitag, Abends 8 Uhr,
jeden Sonntag, Nachmittags von 1 Uhr an.

Der Vorstand.

Franconia.

Sonntag, den 28. d. M., von Nachmittag 4 Uhr an, **gesellige Zusammenkunft** im Täublein am Webersplatz.

Der Vorstand.

Musikalisch-dramatischer Verein.

Montag, den 29. d. M. c.:

Tanzunterhaltung

im Saale des Sächsischen Hofes.

Es ladet hiezu freundlichst ein
Anfang ½9 Uhr — der Vorstand.

Gewerkverein der Schreiner.

Sonntag, den 28. September, Morgens 9 Uhr:

Generalversammlung

im Saale des Café Merk.

Tagesordnung: Ergänzungswahl.
Innere Vereinsangelegenheit.

Die Verwaltung.

Gesellschaft Zammmacher.

Sonntag, den 28. d. Mts., Tanzunterhaltung im Schwan zu Wöhrd. Freunde der Mitglieder können eingeführt werden.

Anfang Nachmittags ½4 Uhr.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Diana

in Gostenhof.

Samstag den 27. ds., Abends 8 Uhr, General-Versammlung. Nichterscheinende haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen.

Die Schützenmeister.

Schützengesellschaft Tell.

Samstag den 27. und 28. Abschiedskranz mit altbayerischem Schießen. Anfang Abends 7 Uhr.

Die Schützenmeister.

Stenographie-Unterricht.

Der hiesige Gabelsberger Stenographen Verein veranstaltet wie alljährlich auch im heurigen Winter wieder einen

Lehrkurs der Stenographie.

Zur Theilnahme an demselben wird mit dem Bemerken eingeladen, daß das Honorar für denselben 5 fl. beträgt und daß die Unterzeichneten Anmeldungen zum Beitritt entgegennehmen

Fr. Manninger, Obstmarkt 26.
Hans Orth, innere Laufergasse 1008.

Stenographie-Unterricht für Damen.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein dahier läßt auch im bevorstehenden Winter wieder einen

Lehrkurs der Stenographie für Damen

durch die Stenographie-Lehrerin Fräulein Carol. Oberstein abhalten.

Anmeldungen hiezu werden bei der genannten Lehrerin (Jakobsstraße L. 1041) entgegengenommen.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins.

Wörner'sche Wirthschaft, Jakobsstr.

Heute Freitag Abends Metzelsuppe nebst sehr gutem alten Versandtbier, wozu freundlichst einladet **Werner.**

Walhalla, Karolinenstraße.

Heute Freitag Knöchle mit Kraut, Kartoffelklöße, Wiener Gollasch rc., gute Weiß- und Rothweine, altes Versandtbier. Höflichst ladet ein **A. Hauck.**

Restauration Maurer, Engelhardsg.

Heute Metzelsuppe. Es ladet ein **Hafenrichter.**



Anzeige und Empfehlung

der

ächt Lairitz'schen Waldwoll-Fabrikate und Präparate.

Unterzeichnete erlaubt sich, daß seit [illegible] Jahren als best anerkannte Mittel gegen Gicht- und Rheumatismus-Leiden in Erinnerung zu bringen, [illegible] Hosen, Hemden, Brust- und Rückenwärmer [illegible] Handschuhen, Einlegsohlen mit und ohne [illegible] alle Gegenstände geben in der Wäsche nicht [illegible] Liqueur, Essenz, Seife, Pommade, Bonbons, Extract [illegible] nicht nur Rheumatismus leidenden, sondern auch Gesunden, welche sich davor schützen wollen, bestens zu empfehlen sind.

Achtungsvoll empfiehlt sich

Peter Kraatz Wittwe,
L [illegible] Königsstraße.

Alte Matratzen sowie Sopha, Sessel, überhaupt alle Polstermöbel-Reparaturen, werden um billigen Preis schön und dauerhaft hergerichtet; auch werden Zimmer tapezirt und ausgebessert auf Taglohn und Akkord. Hintere Ledergasse, zur Stadt Frankfurt.

Ein guter Hofhund, ¾ Jahre alt, ist zu verkaufen. Rosengasse 670.

Ein zweisitziges Schreibpult ist zu verkaufen.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Theaterplatz Nr. 753/69

1000 Stück leere Champagnerflaschen sind zu verkaufen. Steinbühlerstraße Nr. 7.

Eine schön gehende große Spieluhr, 8 Stücke spielend, ist zu verkaufen. Näheres Klaragasse 6, von 1—2 Uhr Mittag zu sehen.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus in lebhafter Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 12.

Zwei Rothgießer-Gehilfen,

welche mit dem Gießen vertraut und tüchtig auf Handarbeit sind, finden bei guter Bezahlung dauernde Arbeit bei

J. G. Fleischmann
vordere Beckschlagergasse S Nr. 1476.

Papiermacher sucht C F Discher in Rengshausen, Kurhessen.

Eine tüchtige Weißnäherin, welche auch im Zuschneiden sehr gut bewandert ist, empfiehlt sich im Fertigen von feinen Herrenhemden, überhaupt aller Wäsche-Artikel; auch werden Ausstattungen gefertigt. Kühnertsgasse 7.

Im Verlagsbureau (A. Prinz) Altona, [illegible] erschien soeben und ist von dort gegen Einsendung des Betrages resp. gegen Nachnahme zu beziehen:

Casanova's Memoiren, einzige deutsche illustrirte [illegible] Theile mit [illegible] Bildern nur [illegible] Rthlr.

Conversationslexikon des Witzes, Humors [illegible] ihre [illegible] Aufl. Nach dem Urtheile aller Kritik das Beste was je in diesem Genre geboten wurde. 36 Theile nur 6 Rthlr.

Beide Werke können auch in Abtheilungen bezogen werden.

Dittmann, 260 Vorschriften zur Anfertigung der beliebtesten Liqueure, doppelten und einfachen Branntweine, als Rum, Arac, Franzbranntwein, Grog- und Punsch-Essenzen rc., nebst dem Reinigen des rohen Spiritus rc. broch. nur 1 Rthlr.

Griffith, Oberschlosser in Birmingham, 400 Geheimmittel für Metallarbeiter aller Art und wie man das Vergolden je der Metalle enthaltend, broch. nur 1 Rthlr.

Schorer, ausführliches Lehrbuch der bayerischen Bierbrauerei mit besonderer Berücksichtigung der [illegible] nur 1 Rthlr.

— desselben 100 [illegible] erprobte Recepte dazu, für Bierbrauer, [illegible] nur 1 Rthlr.

Albert, [illegible] Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe, [illegible] Liebe und Ehe rc., eleg. broch. nur [illegible]

Tull, [illegible] der Schleimhaut, Brust [illegible] als Grundursache von Magen- [illegible] Drüsenleiden [illegible]

Blanck, [illegible] Hilfe für Hautleidende, oder die endliche [illegible] Haarausfall, [illegible] und deren Gefolge, [illegible]

Reh, [illegible] Ein neues Heilverfahren gegen Leberleiden [illegible]

Wunder, die Gicht und ihr naturgemäßer Heilprozeß nach den neuesten wissenschaftlichen Hilfsmitteln dargestellt. 15 Sgr.

Die Heilung der Hämorrhoiden oder der Hämorrhoidalprozeß auf dem Mastdarme, der Nase und [illegible] Schleimhaut, der Lunge nebst ihren Symptomen als Magendrücken, Sodbrennen, Hämorrhoidal- [illegible] Kreuzschmerzen [illegible] Hypochondrie [illegible] und deren Ausgang [illegible] mit Berücksichtigung der Wei- [illegible] Tobias. Preis [illegible]

Die Qual der Blähungen und ihre leichte Abhilfe, nach langjährigen Beobachtungen des Dr. John Willi [illegible] Endlich gibt [illegible] Menschheit Wege [illegible] die Qual der Blähungen auf eine [illegible] (11. 51 Rhe.)

[illegible] bietet ihre Dienste an [illegible]

[illegible] junger Mann [illegible] Handlung [illegible] zukommen. Näheres in der E. d. Bl.

[illegible] wird ein ordentlicher Junge in [illegible]

[illegible] Freimädchen oder [illegible] bis zum 1. Oktober in Kost und Logis genommen. Näheres in der E. d. Bl.

[illegible] wird ein Kind in Kost genommen [illegible]

[illegible] Nähmaschine wird [illegible] Spitalplatz S 870.

[illegible] welches sich jeder vorkommenden [illegible] Ziel als Zimmer [illegible]

In Mögeldorf

[illegible] schöne große [illegible] zu vermiethen. Näheres [illegible]

[illegible] bestehend in 1 Zimmer, 2 Kammern [illegible] zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Bis 15. Oktober

sucht ein anständiger Herr ein hübsch möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Alkov, zu miethen.

Gef. Offerten unter A. L. 30 durch die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung für einzelne Leute ist zu vermiethen. Spitalplatz S 870. Bis Allerheiligen für eine Person Zimmer und Alkov.

Druck von [illegible] — [illegible] S 544 am [illegible]

Nummer 498.

Abendblatt.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zwei mal. Vierteljährl. Preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 26. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Cyprianus.

Samstag, den 27 September: Cosmas.

Privat-Anzeigen.

Dank.

Unsern herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserem lieben Gatten und Vater, Herrn Friedr. Schwemmer, bei seiner Beerdigung die letzte Ehre erwiesen. Möge Sie Gott vor ähnlichen Schicksalsschlägen noch recht lange verschont halten und uns dagegen Veranlassung geben, Ihnen bei freudigeren Ereignissen entgegenzukommen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen,
in deren Namen:
Marg. Schwemmer, Wittwe.

Zugleich erlaube ich mir der verehrten Kundschaft meines sel. Gatten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das Geschäft desselben unter Beihilfe eines tüchtigen Geschäftsführers weiter fortführen werde und bitte nur, das dem Verstorbenen so reichlich geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ergebenst

die Obige.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Schwester Margarethe Baum.
Nürnberg, den 25. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau Margaretha Barbara Kärnlein, Drahtfabrikanten-Wittwe, statten wir allen lieben Anverwandten, Freunden und werthen Nachbarn unsern herzlichsten Dank ab. Möge es uns vergönnt sein, in irgend einer Weise denselben an den Tag legen zu können.
Nürnberg, den 26. Sept. 1873.

Klara Kärnlein,
Heinrich Kärnlein.

Nachruf

dem

Herrn Johann Lorenz,
Mitglied des Gewerk-Vereins der Drahtzieher in Nürnberg.

[illegible]
Die den Menschen [illegible],
Das haben wir an Dir gefunden,
Wie rasch der Tod Dich hingestreckt.

Hat Dich uns gleich der Tod entrissen,
Gelöstet unser festes Band,
Zum Grabe Freund, Du sollst es wissen,
Reicht Dir noch jeder nach die Hand.

Vorwärts war ja stets Dein Sehnen,
Fest warst Du mit uns vereint,
Darum werden viele Thränen,
Theurer Freund, Dir nachgeweint.

Du bist nun frei von ird'schen Sorgen,
Ruhe sanft im kühlen Grab,
Wir senden Dir an jedem Morgen
Einen Freundschafts-Gruß hinab.

Von Deinen Vereinsgenossen.

Nachruf!

Unserm werthen Freund, Herrn Georg Knapp, rufen wir ein herzliches Lebewohl nach und danken ihm für seine Leistungen, die er so viele Jahre bei der Armbrust-Schützen-Gesellschaft Stein erwiesen hat und verbleibt als Ehrenmitglied in unserer Mitte.

Die sämmtlichen Mitglieder.

Schniglinger Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag, den 28. ds. Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im „Gasthaus zum goldenen Engel" dahier General-Versammlung statt.

Tagesordnung: a) Abhör der Jahresrechnung.
b) Nochmalige Vorlage der neuen Statuten auf Grund bezirksgerichtlicher Erinnerung u. Genehmigung derselben durch Generalversammlungsbeschluß.
c) Genehmigung einer Extra-Gratifikation aus Vereinsmitteln für die Einsammler.
d) Ergänzungswahl der Ausschuß- und Aufsichtsraths-Mitglieder.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu mit dem ausdrücklichen Präjudiz eingeladen, daß von allen Nichtanwesenden angenommen wird, sie stimmen den von einer dortigen Majorität gefaßten Beschlüssen ohne Ein- und Widerrede bei.
Schniegling, den 24. September 1873.

Der Vorstand.

Gewerkverein der Zimmerleute.

Sonntag, den 28. Sept., Nachmittag 2 Uhr, findet General-Versammlung statt. Tages-Ordnung: Abrechnung, Aufnahme neuer Mitglieder; wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

Gewerkverein der Drahtzieher.

Montag, den 29. d., Abend 8 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im Café Insel Schütt.

Tagesordnung:
I. Weitere Besprechung der Sparkassa.
II. Innere Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden ersucht, wegen Punkt II der Tagesordnung recht zahlreich zu erscheinen.

Die Verwaltung.

(Aufforderung.) Ich bitte, die Madame möchte doch so gut sein, welche die Papiere vergangenen Montag abholte, den Kataster noch abzuholen. L. 912 Sterngasse.

Eine gesunde Stillamme wird sogleich gesucht.

Literatur.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint Anfangs Oktober:

Geschichte der Stadt Nürnberg

von dem ersten urkundlichen Nachweis ihres Bestehens bis auf die neueste Zeit

von

Joh. Paul Priem,

Kustos der Stadtbibliothek und des städtischen Archivs in Nürnberg.

So viele geschätzte Werke und kleinere Schriften über die altberühmte Stadt Nürnberg wir auch schon besitzen, so entbehren wir doch einer umfassenden, bis auf die neueste Zeit fortgeführten Geschichte derselben.

Als ein solches Werk erlaubt sich die Verlagshandlung das oben bezeichnete freundlicher Beachtung zu empfehlen.

Der Verfasser ist durch seine bisherigen schriftstellerischen Arbeiten wohl hinlänglich bekannt, um Gewähr dafür zu leisten, daß er sich der vorgesetzten Aufgabe mit Fleiß und Sorgfalt unterzogen habe.

Das ganze Werk zerfällt in zwei Abtheilungen:

I. Die Reichsstadt Nürnberg.
II. Die bayerische Stadt Nürnberg.

Erstere umfaßt die Perioden: „Von der Zeit Kaiser Heinrichs III. bis zum Aufstand von 1348 und dessen Folgen"; „vom Beginn der dritten Erweiterung der Stadt bis zur Einführung der Reformation"; „von Einführung der Reformation bis zum Receß des westphälischen Friedens"; „vom westphälischen Friedensabschluß bis zur Einverleibung der Reichsstadt in das Königreich Bayern.

Die zweite Abtheilung ist in folgende Zeitabschnitte eingetheilt:
„Nürnberg unter der Regierung König Maximilians I. von Bayern"; „vom Regierungsantritt König Ludwigs I. bis zu seiner Thronentsagung"; „Nürnberg unter der Regierung König Maximilians II." und „von der Thronbesteigung König Ludwigs II. bis zur neuesten Zeit". —

Das ganze Werk erscheint in **12 Lieferungen**, zu je **3 Bogen** groß 8°., à **18 kr.** in Zwischenräumen von 2 — 3 Wochen.

Mit der letzten Lieferung erscheint ein sehr umfassendes Personen- und Sachregister.

Indem die ergebenst unterzeichnete Buchhandlung zu recht zahlreicher Subskription auf die

Geschichte der Stadt Nürnberg

einladet, gibt sie sich der Hoffnung hin, daß dieses Werk nicht nur in Nürnberg selbst, sondern auch im ganzen deutschen Vaterlande, welches der altberühmten Stadt seine Liebe und seine Theilnahme durch alle Zeiten erhalten hat, freundliche Aufnahme finden werde, und zwar um so mehr, als der Preis desselben im Verhältniß zu den gegenwärtigen Herstellungskosten ungewöhnlich niedrig gestellt wurde.

Nürnberg, im September 1873.

J. Zeiser's Buchhandlung.

Verein Merkur.

Bei Beginn des Wintersemesters erlauben wir uns unser Programm wie alljährlich allen sich dafür Interessirenden bekannt zu geben.

Den ordentlichen Mitgliedern werden wir an den Dinstag und Freitag stattfindenden Versammlungsabenden Vorträge von den bewährtesten Kräften bieten können. Herr Professor Brochier und Herr C. Dürr werden uns in französischer, Herr Professor Engler in englischer Sprache zur Seite stehen. Herr Dr. Seelhorst wird über die Wiener Weltausstellung, Herr Dr. Strauß über [illegible] ebenso stehen uns von Herrn Rudolph Engler und anderen Gönnern weitere Vorträge noch in bestimmter Aussicht.

Für außerordentliche Mitglieder (junge Leute unter 18 Jahren) werden wir mit den ersten Wochen des Oktober einen systematischen Cours für französische Sprache unter Leitung des Herrn Recktz und einen Cours für Anfänger in englischer Sprache unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jun. eröffnen. Ferner werden für ordentliche und außerordentliche Mitglieder noch folgende Course errichtet:

- ein Cours für doppelte Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen unter Leitung des Herrn Vogel;
- ein Cours in englischer Sprache für weiter vorgerücktere Mitglieder unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jun.;
- ein Cours in italienischer Sprache für Anfänger und ein Cours für bereits der Sprache kundigere Mitglieder unter Leitung des Herrn Rerz.

Unser Lokal befindet sich in den neu eingerichteten Räumen des „Essigbrätlein am Weinmarkt, und werden an jedem Versammlungsabende Anmeldungen zum Beitritte in unsern Verein gerne entgegen genommen.

Im Lesezimmer dortselbst liegen während des ganzen Tages zur Benützung folgende Zeitschriften auf:

1) Frankfurter Zeitung.
2) Fränkischer Kurier.
3) Der junge Kaufmann.
4) Der Welthandel, illustr. Monatshefte.
5) Handelswelt, illustr. Monatshefte.
6) Westermann, illustr. Monatshefte.
7) Deutsche Revue der Gegenwart.
8) Globus.
9) Vorträge von Virchow u. Holzendorf.
10) Ill. Anzeiger für Papiergeld.
11) Kladderadatsch.
12) Gartenlaube.
13) Illustrirte Zeitung.
14) Harpers Weekly.
15) Illustr. London News.
16) Athenäum.
17) Cornhill Magazin.
18) Chambers Journal.
19) Punch.
20) Revue de deux mondes.
21) Journal illustré.
22) Univers illustré.
23) L'illustration.
24) Journal amusant.

Unsere aus circa 1200 Bänden bestehende Bibliothek steht den Mitgliedern stets zur Benützung offen, und erlauben wir uns schließlich noch, auch unser Stellenvermittlungs-Bureau in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Nürnberg, 24. September 1873.

Der Vorstand.

Apollo-Verein (Restaur. Merk).

Sonntag, den 28. d. Mts., findet theatralische Produktion statt. Zur Aufführung kommt:

Der Sonnwendhof.
Volksschauspiel in 5 Akten von Mosenthal.

Höflichst ladet ein — Der Vorstand

Anzeige.

Die erwartete Sendung gestiftelter Tuchschuhe und Stiefletten ist in reicher Auswahl für Herren, Frauen und Kinder eingetroffen und halten solche gefälliger Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

Ergebenst
F. B. Drescher,
Kurzwaarenhandlung, Winklerstr. S 15/33.

Eine sehr schöne Zimmer-Epheulaube ist wegen Domizilveränderung zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Ein Haus mittlerer Größe, in der Nähe des Marienthores, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B.

Anzeige und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Gesammtpublikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Haus in der Klaragasse verlassen und mein neu erbautes, Gostenhof Nr. 76/36, bezogen habe und dort mein Geschäft wie früher ausübe. Der alten Nachbarschaft für erwiesenes Wohlwollen bestens dankend, bitte ich die neue um freundliche Aufnahme in ihre Mitte.

Hochachtungsvoll [illegible]
Bau- und Möbelschreiner.

Anzeige und Empfehlung.

[illegible] bitte um recht zahlreichen Besuch.

Zugleich empfehle mein Lager verschiedenster Sorten theils selbstgebauter, theils direkt bezogener, reingehaltener deutscher, französischer und ungarischer

Weiss- & Rothweine,

wie auch Dessertweine, feine Spirituosen und selbstfabrizirten Weinessig und stelle bei solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

Christian Pfund,
oberer Bergauerplatz L. 71 gegenüber dem Schwedenkrug.

Möbel- und Spiegellager

von Fritz Engelhardt, Breite Gasse 79, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner und gewöhnlicher Garnituren, ganze Einrichtungen, sowie billige Sophas und Feder-Matratzen.

Polster-Materialien-Offert.

Unterzeichneter hält Lager von guten schwarzen **Rosshaaren, Waldhaaren** und holsteinischem **Seegras**, ferner von **Crin d'Afrique, schlesischer Waldwolle, Rohhaaren** und **mexicanischem Fiber**, und kann jeder Auftrag prompt ausgeführt werden. **Sal. Ludwig Krauss,**
Tetzelgasse S Nr 33/577.

Aechten Karmelitengeist aus dem Regensburger Kloster empfiehlt

Stephan Wagner am Josephsplatz.

Bei uns ist zu haben:

Der Vereins-Zolltarif
vom 1. October 1873 an giltig
mit amtlichen Waarenverzeichnissen.
8. gebdn. 1 fl. 48 kr.
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung.
Hermann Ballhorn, Königsstr. 4.

Eine praktische Damenschneiderin aus Wien empfiehlt sich den geehrten Damen im Hause. Briefe gefälligst an Marie Pernhaupt, Hotel Rupprechtsstegen.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

Eine sehr frequente

Bäckerei

in Nürnberg ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerte sub F. 4238 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein junger Hund, männlich, schwarz, mit langen Ohren, langem Schweif mit weißer Spitze, gelbbraunen Füßen, gelbe Tupfen neben den Augen, weißen Schnitt am Kopf, ist Samstag auf Sonntag abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung zurückzugeben Tetzelgasse Nr. 591, Parterre.

Ein dunkelgelber Hund mit gestutzten Ohren und Schweif ist Sonntag Abend zugelaufen und kann derselbe Kleinreuth h. d. V. Hs.-Nr. 5 abgeholt werden.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 23. Sept. Nach einer Auffassung innerhalb unserer Regierungskreise fand der Verlauf des Genfer Kongresses der Internationalen in den meisten Zeitungen eine Beurtheilung, die von gänzlicher Unkenntniß der Verhältnisse zeugt. Man weiß offenbar nicht, was die Internationale gewesen ist und daß ihre frühere Bedeutung mit Naturnothwendigkeit zu Ende geht. In ihrer früheren Gestalt war die Internationale, und namentlich deren oberste Behörde, der Generalrath, das Centrum einer Verschwörung, von der man nicht genau wußte, ob die politischen oder sozialen Zwecke bei ihr die Oberhand hatten. Heute sind die Sozialisten eine selbstbewußte politische Partei, welche den Carbonari-Mantel abgelegt hat und unverhüllt mit ihren Zwecken auf dem politischen Kampfplatz erscheint. Die Abnahme des Generalraths ist deshalb auch nicht ein Zeichen der Schwäche, sondern nur des veränderten Charakters und der Zunahme der sozialistischen Partei in den einzelnen Ländern, eine Veränderung, durch welche das Postulat des Föderalismus, wie dieser neuerdings besonders betont ist, von selbst in den Vordergrund tritt. Die englischen Arbeiter haben sich schon auf dem vorigen Kongreß den theoretischen Deklamationen der Franzosen, Italiener und Russen gegenüber sehr kühl verhalten, weil dieselben ausschließlich praktische Zwecke verfolgen und deshalb dem kosmopolitischen Brimborium keinen Geschmack abgewinnen können. Den Russen Bakunin hat man in den eingeweihten Kreisen im Verdacht, ein russischer Polizeispion zu sein, indem man als Grund dafür annimmt, daß er nach Weise der Mouchards sogar die Extreme noch übertreibt und sodann, daß es ihm gelungen ist, aus Sibirien zu entweichen, was allerdings nur selten gelingt. — Die Reichstagswahlen fallen nach neueren Mittheilungen so ziemlich in die Mitte der Landtagssession, was jene Abgeordneten, die für beide gesetzgebenden Körperschaften bisher Mandate angenommen haben, in die Wahlagitation zu treten verhindert. Es ist nicht abzusehen, wie das zu ändern wäre, und es wird den Trägern von Doppelmandaten nichts übrig bleiben, als eins derselben fallen zu lassen. Mit den Wünschen vieler Reichsboten verträgt sich dies sehr wohl. Man rechnet, daß etwa die Hälfte der Reichstagsmitglieder nicht mehr als Kandidaten auftritt. Indessen würde es die Situation fälschen heißen, wollte man die Gründe in dem Zeitmangel für die Agitation suchen. In den uns vorliegenden Zuschriften einer erheblicher Anzahl Abgeordneter [illegible] Freunde wird die Schuld einzig und allein der Diätenlosigkeit [illegible] [illegible] Rittergutsbesitzer in der Mark, früher Mitglied des norddeutschen Reichstages, antwortet einer Aufforderung zur Kandidatur einem benachbarten Wahlkreise, daß er das Ehrenamt eines Reichstags-Abgeordneten nur unter der Bedingung annehmen kann, daß er nur vierzehn Tage in der Residenz zu verbleiben hätte. Etwa fünf Monate auf dem theuren Berliner Pflaster diätenlos spazieren zu gehen, das erlaubten ihm seine Mittel nicht. Ob Zeitungsinserate, öffentliche Ausrufer ꝛc. der Kandidatennoth abhelfen können, wissen wir nicht; aber gewiß ist, daß die Herren am grünen Bundesrathstische sich wohl oder übel entschließen müssen, dem vom Reichstage wiederholt angenommenen Diätengesetze ihre Zustimmung zu geben.

✠ **Berlin**, 24. Sept. Der König Viktor Emanuel besichtigte heute in der Begleitung des Kronprinzen zunächst das Aquarium, das er mit großem Interesse in Augenschein nahm und worüber er den anwesenden Direktoren Dr. Brehm und Dr. Hermes wiederholt seine vollkommene Zufriedenheit aussprach und nahm sodann das Rathhaus in Augenschein, in welchem er, vom Oberbürgermeister Hobrecht und Bürgermeister Dunker geleitet, die hauptsächlichsten Räumlichkeiten einer Inspektion unterwarf. Um 10½ Uhr begab sich der König in Begleitung des Kaisers, des Kronprinzen und der übrigen hier anwesenden Prinzen nach Potsdam, um daselbst der Parade der dortigen Garnison beizuwohnen. Der hiesige Bahnhof, von dem die Abfahrt erfolgte, war festlich mit Fahnen, Blumen und Topfgewächsen dekorirt. In Potsdam hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge auf dem Wege bis zum Lustgarten aufgestellt, welche den Kaiser und seinen Gast mit lebhaften Akklamationen begrüßte. Die Kronprinzessin wohnte der Parade zu Pferde und in der Uniform des zweiten Leib-Husaren-Regiments bei. Außer den Potsdamer Truppen nahmen an der Parade auch drei Batterien des Garde-Artillerie-Regiments Theil. Nach Beendigung der Parade, der sämmtliche Feldmarschälle beiwohnten, fand im Stadtschlosse ein Dejeuner statt. Nachmittags um 2 Uhr machten die hohen Herrschaften eine Rundfahrt durch die königlichen Gärten Potsdams. Später begaben sich die Herrschaften nach dem neuen Palais, wo bei dem kronprinzlichen Paare das Diner eingenommen wurde, an welches sich Abends eine Balletvorstellung anschloß. Ein Extrazug wird um 8½ Uhr die Herrschaften nach Berlin zurückführen.

♀ **Berlin, 24. Sept.** Bei dem am Dinstag stattgehabten Empfange des diplomatischen Korps Seitens des Königs von Italien war keiner der hier beglaubigten Botschafter zugegen. Die französische Botschaft war durch den zweiten Sekretär derselben Herrn de Bains und durch den Militärattaché Prinzen von Polignac vertreten. — Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über eine Reise des Kaisers nach Rom werden in unterrichteten Kreisen auf das Bestimmteste dementirt. Der Kaiser begibt sich, wie bekannt, zum Geburtsfeste der Kaiserin Ende dieses Monats nach Baden-Baden und wird daselbst voraussichtlich 5—6 Tage verweilen. Von dort gedenkt der Kaiser sich auf wenige Tage zur Jagd auf der Insel Mainau zu begeben (Das ist jedenfalls ein Irrthum. Die Insel Mainau ist bekanntlich ein ganz kleines, dem Großherzog von Baden gehöriges Eiland im Ueberlingersee, dessen Flächenraum durch das Schloß, eine parkartige Anlage und einen kleinen Meierhof nebst einigen wenigen Feldern und Rebstücken eingenommen wird. Wald und jagdbares Wild gibt es auf der Insel nicht. D. Red.) und sodann die noch immer beabsichtigte Reise nach Wien anzutreten.

Die an dem König von Italien bei dem Galadiner beobachtete Enthaltsamkeit (auch bei dem Diner Tags zuvor hatte derselbe keine Speise berührt), wird dadurch erklärt, daß der König, welcher sehr mäßig lebt, gewohnt ist, nur die von seinem eigenen Koch bereiteten, frugalen Speisen zu sich zu nehmen. — Einer anderen Version zufolge soll er gewohnt sein, des Tags über absolut zu fasten, weil er, sobald er Speise oder Trank zu sich nimmt, von einer unwiderstehlichen Schlafsucht befallen wird. Erst spät Nachts nimmt er ein einfaches Diner, nebst einer Flasche Rothwein ein, und begibt sich dann bald zu Bette.

Der Abgeordnete Parisius ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Stadtgerichts und des Kammergerichts zu Berlin wegen Beleidigung des früheren Kultusministers v. Mühler („der seinen Beruf verfehlt hat“) durch eine vor zwei Jahren wider denselben gerichtete Schmähschrift zu 50 Thlr. Geldstrafe, event. 14 Tagen Gefängniß rechtskräftig verurtheilt.

Bei der durch Dr. Tangermann vorgenommenen Beerdigung des altkatholischen Gymnasiallehrers Rauchfaß in Attendorn (Kr. Olpe) fanden bedeutende Ruhestörungen durch Schreien, Pfeifen ꝛc. theils während des Kirchenzugs, theils während der Grabrede statt. Gegen 13 Personen war deswegen Untersuchung eingeleitet worden. Das Kreisgericht ging bei seiner am 19. d. erfolgten Urtheilsfällung von der Anschauung aus, daß den gottesdienstlichen Verrichtungen der Altkatholiken derselbe Rechtsschutz zustehe, wie jeder andern Religionsgesellschaft, daß jedoch bei Beerdigungen überhaupt erst dann von gottesdienstlichen Verrichtungen die Rede sein könne, wenn der fungirende Priester am Grabe mit einer gottesdienstlichen Handlung be[illegible] Grund dieser Annahme wurde dann nur einer der Angeklagten wegen Störung von gottesdienstlichen Verrichtungen mit einer Woche Gefängniß bestraft, indem dieser nachweislich während der Predigt gepfiffen hatte; von den übrigen Angeklagten wurden acht wegen groben Unfugs, und zwar fünf mit 20 Thlr., zwei mit 10 Thlr. und eine mitangeklagte Frau mit 5 Thlr. Geldbuße bestraft; vier Angeklagte wurden wegen nicht ausreichenden Beweises freigesprochen.

Breslau, 23. Sept. Der Direktor des Emeriten-Priesterhauses zu Neisse ist durch den dortigen Landrath, Frhrn. v. Seherr-Thoß, aufgefordert worden, die Statuten und die Hausordnung einzureichen. Man glaubt, daß diese Aufforderung ablehnend beantwortet werden wird.

Rosenberg, Oberschl., 22. Sept. Gegenwärtig verbüßt im hiesigen Kreisgefängniß der Pfarrer Kellner aus Gr.-Lassowitz eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe wegen Verbreitung regierungsgefährlicher Schriften.

Frankfurt, 25. Sept. Der Kongreß der deutschen Klempnergehilfen (vgl. Nr. 489) konstatirte die schwere Schädigung des Klempnergewerbes und anderer Gewerbe durch die Zuchthausarbeit und beschloß eine Eingabe an den Reichstag um Aufhebung derselben. Zum Schlusse des Kongresses wurde beschlossen, einen Verband der deutschen Klempnergehilfen und der verwandten Gewerke zu gründen; zugleich wurden die Statuten desselben berathen und festgesetzt. Als Verbandsorgane wurde der „Volksstaat“, der neue „Socialdemokrat“, der „Wiener Zeitgeist“ und die „Schweizer'sche Tagwacht“ erklärt und als nächster Versammlungsort Berlin bestimmt.

Mainz, 24. Sept. Gegenüber der Mittheilung verschiedener Blätter, daß Johann Jacoby eine Kandidatur für Mainz ablehne, versichert die socialdemokratische „Südd. Volksz.“, gestützt auf einen Brief des letztern, daß derselbe annimmt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Dem thatsächlichen Protest des in Wien akkreditirten Nuntius gegen die Aufnahme, die König Victor Emanuel am dortigen Hofe gefunden, scheint noch ein formeller folgen zu sollen. Es heißt nämlich, eine Protestnote sei aus Rom in der Nuntiatur angelangt und werde dieser Tage dem Grafen Andrassy vorgelesen und überreicht werden.

In den zu Ungarn geschlagenen Gebieten der Militärgrenze ist eine lebhafte Wahlbewegung anläßlich der im nächsten Monate stattfindenden Wahlen in den ungarischen Reichstag im Gang. Die Bewohner der Grenze üben zum ersten Male dieses konstitutionelle Recht in legaler Weise aus. Die Deutschen in der ehemaligen Militärgränze sind Anhänger der Deak-Partei, während ein großer Theil der Serben im omladinistischen Lager des Neusatzer Agitators Miletics steht. Eine Versammlung von Omladinisten in Pancsova hat den Akt der Einverleibung der Grenze und die diesbezüglichen Beschlüsse des ungarischen Reichstages als unverbindlich erklärt, aber nichts destoweniger die Passivitäts-Politik verworfen und die Betheiligung der Wähler an der Wahl und der Gewählten an den Reichstags-Verhandlungen beschlossen.

Italien.

Rom, 24. Sept. Der Justizminister Vigliani hat die Ausarbeitung eines neuen Strafgesetzbuches beinahe vollendet. In demselben figurirt die Deportation, welche an Stelle der Todesstrafe sowohl, wie auch der Zwangsarbeit und der Gefängnißstrafe tritt, sobald die Strafdauer eine mehr als zehnjährige ist.

Der Telegraph hat aus Livorno das Ableben des republikanischen Veteranen Guerazzi gemeldet: Wenige Namen sind bei den langen inneren Kämpfen Italiens in solchem Maße an das Licht getreten, wie der seinige. Er war Toskaner von Geburt. Als politischer Gefangener hat er die Kerker seines Vaterlandes kennen gelernt. In den Jahren 1830 und 1834 war er wegen politischer Schriftstellersünden Gefangener auf Elba und ebenso im Jahre 1848. Aus dem Gefängnisse wurde er im Oktober desselben Jahres an die Spitze des toskanischen Kabinets berufen. Als Leopold von Toskana seine Staaten verließ, war Guerazzi Mitglied der provisorischen Regierung und wurde bald darauf zum Diktator von Toskana gewählt. Doch verhielt er sich separatistisch und lehnte es sowohl ab, mit der römischen Republik gemeinsame Sache zu machen, als auch in die Wege der Politik Piemonts zu treten. Eine Contre-Revolution führte 1853 zu seiner Verhaftung, zu einem langwierigen Staatsprozesse und schließlich zur Begnadigung zu — lebenslänglicher Verbannung an Stelle der ihm zuerkannten fünfzehnjährigen Zuchthausstrafe. Er erlebte die Wiederaufrichtung seines schwergeprüften Vaterlandes. Außer auf dem Gebiete der politischen Publicistik war er ein überaus fruchtbarer Schriftsteller im Genre des historischen Romans und besaß als solcher in Italien ein großes und enthusiastisches Publikum.

Frankreich.

Im französischen Finanzministerium hat man berechnet, daß die Befreiung des Landes, Frankreich nicht ganz zwei Milliarden Gold gekostet hat. Die offiziellen Schätzungen, die in den letzten zehn Jahren stattgefunden haben, ergaben, daß Frankreich überhaupt zwischen 5 und 6 Milliarden in Gold besessen hat; es ist somit noch [illegible] das Doppelte des verlorenen Metalls dem [illegible]

Großbritannien.

S Pater O'Keefe, der durch seinen Rechtsstreit mit dem Kardinal Cullen bekannte Pfarrer von Callan hat, — irischen Blättern zufolge — seinen Frieden mit der Kirche geschlossen. Vor einigen Tagen reiste er aus freien Stücken nach Kilkenny, suchte eine Unterredung mit dem Bischofe seiner Diözese, Dr. Moran, nach, und kündigte demselben an, daß er entschlossen sei, sich völlig und ohne Vorbehalt der bischöflichen Jurisdiktion zu unterwerfen. Als Zeichen seiner Unterwerfung hat der reuige Priester bereits aufgehört, Messe zu lesen und Beichte zu hören. Das bedeutet einfach, daß er die Giltigkeit der viel diskutirten Amtssuspension anerkennt.

Das Schiff Murillo, welches bekanntlich das Auswanderungsschiff Nordfleeth in den Grund gebohrt haben soll, ist am 22. Sept. in Dover, wo es, von Spanien kommend, anlandete, auf Befehl der Admiralität mit Arrest belegt worden.

Asien.

S Aus Calcutta wird der „Times“ unterm 23. d. telegraphirt: „Zwei weitere Personen sind durch den Götzenbildwagen in Madura getödtet worden. Die bengalische Regierung hat den Polizeirichtern endlich befohlen, die durch die Juggernauthwagen entstehende Lebensgefahr zu verhindern, aber die mechanischen Vorrichtungen für das sichere Ziehen derselben nicht selber zu unternehmen. — Im Uebungslager in Rurkeo stehen 6000 Mann nebst 6 Geschützen unter General Wright. — Ein Gesetzentwurf ist eingebracht worden, der die Prozesse Seitens der Gläubiger des Nabobs von Nizam suspendirt. Er behandelt den Nabob als einen Minderjährigen und ernennt zum Kurator seines Vermögens die Regierung, welche nur die Schulden bezahlt, die für persönliche Vergnügungen gemacht wurden. — Die amerikanische Geldkrisis hat hier viel Interesse, aber wenig Besorgniß erregt.“

Afrika.

Der kürzlich verstorbene Kaiser von Marokko war im Jahre 1803 geboren, mithin 70 Jahre alt. Er regierte als Nachfolger seines Vaters Abd-er-Rhaman seit 1859. War sein Vater in mehrfache Differenzen mit den europäischen Mächten verwickelt gewesen, so gerieth der Sohn bekanntlich in einen Krieg mit Spanien, dessen Armee unter Führung des Marschalls O'Donnell sich der Stadt Tetuan bemächtigte und die Mauren in zwei Treffen schlug. Am 26. März 1860 ward dann der Frieden unterzeichnet. Sultan Sidi Mohamed machte darauf große Anstrengungen, um zu den europäischen Mächten in freundschaftliche Beziehungen zu treten. Er suchte die Schifffahrt zu erleichtern, ließ mehrere Leuchtthürme erbauen und

Vereinsbank in Nürnberg.

Wir eröffnen am 1. Oktober d. Js. eine

Sparkassen-Abtheilung

nehmen folgende Spareinlagen entgegen:

1) Einlagen, welche nach vorheriger Aufkündigung wieder heimbezahlt werden.

2) Einlagen, welche an einem vorausbestimmten Termine mit den bis dahin angefallenen Zinsen und Zinseszinsen zurückbezahlt werden und welche sich neben verschiedenen anderen Zwecken insbesondere zur Ansammlung von Miethzinsen, Lebensversicherungsprämien und dergleichen empfehlen.

3) Einlagen, welche bei dem Tode des Einlegers sammt den bis dahin angefallenen Zinsen und Zinseszinsen an die Erben oder an die im Voraus schon bezeichneten Personen, Stiftungen und dergleichen zurückbezahlt werden.

Diese Einlagen bilden eine Lebensversicherung der sichersten Art, indem es dem Einleger freisteht, zu beliebigen Zeiten und in beliebiger Größe Einlagen zu machen und dabei nie in die Gefahr kommt, seine Einlagen zu verlieren, wenn er später nicht mehr in der Lage wäre, weitere Einzahlungen zu leisten.

4) Einlagen zum Zwecke der Tilgung der bei unserer Bank entstehenden oder anfallenden Kapitals- oder Zinsenschuld (Annuität).

Hiedurch wird es unseren Schuldnern ermöglicht, ihnen jeweils zur Verfügung stehende und zur Annuitätenzahlung bestimmte Gelder bis zum Verfalltage der Annuität nutzbringend anzulegen.

5) Einlagen mittelst Sparmarken.

Wir geben nämlich Markenbücher, welche Marken von 1/5 Reichsmarke = 7 kr., 1/2 Reichsmarke = 17 1/2 kr. und 1 Reichsmarke = 35 kr. enthalten, an Fabriken und Andere zu dem Zwecke aus, um mittels der darin enthaltenen Marken-Einlagen der Angestellten und Arbeiter des betreffenden Etablissements auf Sparkassenbücher auch in kleineren Beträgen zu ermöglichen.

Die eingelegten Gelder werden zum größeren Theile in kündbaren, sicheren und ersten Hypotheken, anderen Theile in leicht realisirbaren Werthpapieren angelegt. Diese Hypotheken und Werthpapiere en ausschließend und außerdem noch das Gesammtvermögen der Bank für die gemachten Einlagen.

Reglements werden von uns auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt.

Zu gleicher Zeit eröffnen wir eine

Wechselstube

Zwecke des An- und Verkaufes aller Gattungen Werthpapiere, Coupons Geldsorten.

In derselben werden Werthsachen zur Aufbewahrung in einem eigens hiezu uten, innen mit Eisenplatten gepanzerten und deshalb feuer- und diebessichern wölbe übernommen sowohl im verschlossenen als offenen Zustande.

In letzterem Falle und bei verzinslichen Werthpapieren wird die Bank auf angen zugleich das Abtrennen der Coupons, die nöthige Erholung neuer ponbögen, sowie die Ueberwachung der Ausloosungen und das Einziehen verloosten Effekten besorgen.

Nürnberg, am 15. September 1873.

Vereinsbank.

Die Direktion.

Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 243.

Bekanntmachung.

Der k. Gerichtsvollzieher Schmelzer hat mir heute für den abwesenden Steinlieferanten Grollpfeifer von Walsdorf:

1) Auf Betreiben des Metzgers Julius Heiligenbronn in Hüttenbach Klagschrift des k. Advokaten Dr. Berolzheimer zum k. Bezirksgericht hier auf Rechtfertigung des laut Aktes des k. Gerichtsvollziehers Eibl vom 18. September für die klägerische Forderung von 149 fl. 40 kr. mit 5 pCt. Zinsen, 9 fl. 58½ kr. Kosten und 40 fl. Kostenaversum auf die Forderungen des Grollpfeifer an Bauunternehmer Peter Klein, Akkordanten Joseph Gladhäuser und Peter Eisenhaut gelegten Arrestes,
2) auf Betreiben des Kaufmanns Maier Löw Fleischmann in Hüttenbach gleiche Arrestrechtfertigungsklage wegen Forderung von 56 fl. Hauptsache, 9 fl. 40 kr. Kosten und 40 fl. Kostenaversum,

zugestellt, Beide mit der Aufforderung an rc. Grollpfeifer, binnen 8 Tagen einen Anwalt beim k. Bezirksgericht hier aufzustellen.

Grollpfeifer kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 25. Sept. 1873

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Anna Jonas,
Albert Mayer.
Verlobte.

Berlin. Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte,

Christine Leidenberger,

heute Abend halb 7 Uhr nach halbjährigem schweren Leiden im noch nicht ganz vollendeten 18. Lebensjahre zu sich abzurufen.

Wer die Herzensgüte der Verblichenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen und uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, Betzenstein, Rothenburg und Außersiehl bei Zürich, den 2. September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Sept., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Liederkranz Nürnberg.

Wegen der Sonntag Nachmittag stattfindenden Produktion im Kulturverein wird um allseitigen Besuch der Samstagsprobe ersucht. Der Vorstand

Wegen Umbau und Vergrößerung meines Geschäftslokales verlege ich solches vom nächsten Montag, den 29. d. M., auf einige Wochen vis-à-vis, neben Herrn Goldarbeiter Egersdörfer, im Hause des Hrn. Meisenbach (Pillmann), was meine verehrliche Kundschaft gefälligst berücksichtigen wolle. Hochachtungsvoll

Conrad Bock,
Museumsbrücke.

G. L. DAUBE & Co.
Annoncen-Expedition
(Verlag des Allgem. Anz. z. Gartenlaube. Auflage ca. 300000 Exemplare.)

CENTRAL-BUREAU:
FRANKFURT a. M.
General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **directe** Expedition von **Anzeigen** betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.
Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Podagra-Oel.
Neu erfundenes Heilmittel.
!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1- bis 2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne nachtheilige Folgen wie bei anderen derartigen Mitteln befürchten zu müssen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Verkaufsniederlage:
H. Knorr, München,
Eisenmannsgasse 3.

!! Adressen über die ausgezeichnete Wirkung auf Verlangen!! (3047)

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Laufergasse 8 1165.

Beachtenswerth

Unterzeichneter erlaubt sich allen Naturfreunden, sowie [illegible] Schülern und dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er [illegible] von [illegible] und Terrarien auch unterm heutigen die höchst interessanten hier noch [illegible] amerikanischen Riesen- oder Brillenfische ausgestellt hat. Da die Ausstellung nur bis Mittwoch [illegible] so sehe ich recht zahlreichem Besuch freundlichst entgegen. Achtungsvollst

[illegible]

Goldfische sind in großer Auswahl angekommen und werden auch in größeren Partieen abgegeben.

In dem heiteren Costüm eines volksthümlich gemüthlichen Scherzblattes tritt jetzt im Verlag von Edm. Rost in Bad Sulza ein neuer

Lachender Philosoph

auf die literarische Weltbühne. Unter diesem Titel wird das mit der Volkszeitung „Thüringer Courier" verbunden gewesene, fortan **jede Woche** separat erscheinende, prächtige Volks-Scherzblatt, das Asyl für gute, heitere und aufklärende Unterhaltung sein — in dem großen Carneval- und Narren-Treiben der ganzen Erdenwelt. Greift zu! —

Man abonnirt in Massa
Zum Tingelingeling per Kassa

bei jeder Postanstalt für den Spottpreis von nur 6 Sgr. vierteljährlich. — Glück auf!

Probenummern werden franco und gratis versandt; es bedarf nur der Bestellung durch eine Korrespondenzkarte.

Ausverkauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich den Rest meines Lagers in:

Zimmerteppichen & Läufern

unter dem Fabrikpreise.

Heinrich Strauß,
Ausstattungsgeschäft, Kaiserstraße 12.

Honig

von heuriger Ernte, bester und feinster Qualität ist fortwährend zu verkaufen im Hause Nr. 27/40 Gostenhof.

Alle Diejenigen, welche sich im **Nervensystem erkrankt** und **zerrüttet** fühlen und **Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** rc. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch:

Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.
Von Dr. Xavier.

Zu beziehen gegen Einsendung von 15 kr. durch **J. Frank's Buchhandlung in Würzburg.** (3328.)

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Der Mensch u. sein Geschlecht.

Von Dr. **J. F. Albrecht.** Belehrungen über physische Liebe, Natur, Zweck u. s. w. zur Erhaltung der Kräfte und der Gesundheit. Preis 54 kr. Nach auswärts gegen 57 kr. in Briefmarken franco.

Wolfschlucht.

Morgen Samstag
Concert
der Salontheater-Kapelle (Brenners Orchester).
Anfang 8 Uhr.

Ehrenerklärung.

Jede Beleidigung, welche ich Herrn Heim, Cafétier, am 18. ds. in seinem Lokal in Aufregung zufügte, nehme ich hiemit öffentlich zurück. L. Riegel.

Für Papiermühlen und Manufakturisten.

Es können Papierspähne von Metallschlägern zu jeder Zeit en gros geliefert werden. Preiscourant wird franco zugeschickt. Adressen nimmt die Exped. ds. Bl. an unter Nr. 50.

Zu verkaufen steht ein sehr gut erhaltenes Fortepiano. Näheres in der E. d. Bl.

Etliche sehr schöne **Heiligenbilder** sind billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Ein großer nußbaumpolirter Kleiderschrank ist billig zu verkaufen. Obere Kanalstr. Nr. 4.

Ein Zuschneidtisch, auch für eine Büglerin passend, ein kl. Tisch, 1 Kommode, 1 Kinderbettstättchen, sind billig zu verkaufen. Schneidermeister W. Rieser, Peter Vischerstr. Nr. 579a.

Ein fast noch neues Kinderstühlein ist zu verkaufen. Tucherstraße 990.

Ein nachweislich gut rentirendes

Geschäft

in der Materialwaaren-Branche, oder ein frequentes Cigarren- & Tabak-Geschäft, verbunden mit Spezereiwaaren, oder aber ein

Haus

in lebhafter Lage, das sich zur Ausübung eines derartigen Geschäftes eignet, wird gegen entsprechende Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten sub J. 4243 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden S 25 od. Schmiedgasse parterre sofort zu annehmbaren Preisen aufgekauft.

Ein Schleifstein wird zu kaufen gesucht. L. 1141, Jakobsplatz.

Eine kleine Presse für einen Gürtler und ein gut erhaltenes Sopha werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wirthschaft

in guter Lage ist mit Anzahlung von 2000 fl. zu verkaufen oder bis Allerheiligen an einen cautionsfähigen Mann zu verpachten. Näheres Hornauer, 319 Adlerstraße.

Kapitalien zu 4½ bis 5 pCt. sind zu verleihen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

5000 fl. werden bis Ziel Allerheiligen auf 1. sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Auf ein Haus werden 150 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ein oder zwei Mitleser zum [illegible] werden gesucht. Karlsbrücke L. Nr. 1465/2 über 1 St.

Einige Metzger, Kellner, Hausknechte, Bräuer, [illegible]kaufer finden Stelle hier wie Auswärts sofort. A. [illegible] Verdinger I

Ein gewandter Kunstgärtner wünscht in Gartenanlegen als auch in Gärtnerei Beschäftigung.

Ein Flaschner wird gesucht. Kühnertsg. L. [illegible]

Ein verheiratheter junger Mann wünscht als [illegible]laufer oder sonst irgend einen Posten. 712 Panier[illegible]

Zwei Schreiner werden gesucht Karlstraße Nr. [illegible] bei Buchner.

Offene Lehrlingsstelle

in einem hiesigen Fabrikgeschäfte, wo Gelegenheit [illegible] manchfaltiger Ausbildung geboten ist. Näheres in [der] Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird

ein Lehrling (Israelite)

der bald eintreten könnte, zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 100 an die E. d. Bl.

Zum Tapezierergeschäfte wird sofort ein Lehrling unentgeltlich angenommen [illegible]

Man sucht einen Knaben vom Lande, der später [illegible] werden soll und ein Jahr bei einem Herrn Schlossermeister in die Lehre zu bringen; [er] müßte derselbe Kost und Wohnung beim Lehrherren haben. S. 1694 Schütt.

Weißgerbergasse Nr. 24, 3 Stiegen, werden zwei [Vor]bereitungsschüler in Logis genommen.

Stelle-Gesuch.

Ein solides Frauenzimmer, das längere Zeit in einem Schnitt- und Weißwaaren-Geschäft conditionirte, wünscht ihre dermalige auswärtige Stelle mit einer hiesigen, in einem ähnlichen Geschäfte zu vertauschen, und erbittet gefäll. Anerbietungen unter Chiffre R. L. Nr. 365 [an] die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti**, [Adler]str. Nr. 40.

Tüchtige Bleistift-Polirerinnen auf feine Sorten finden gute und dauernde Beschäftigung bei E. Wertheim u. Zimmermann, Schlehengasse 1407/10.

Ein ordentliches solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Stubenmädchen oder [Kinds]nerin eine Stelle bis nächstes Ziel. Adresse. [illegible] Königsstraße 101.

Eine Person gesetzten Alters sucht Stelle bei einem oder zwei Kindern. Letzelgasse Nr. 705/24

Eine gewandte Büglerin wünscht in einigen [Herr]schafts-Häusern Beschäftigung. Schildgasse Nr. 751.

Eine gewandte Ladnerin, welche zur größten Zufriedenheit konditionirte, wünscht in einem hiesigen Geschäfte engagirt zu werden. Näheres zu erfragen in Gasthof zum Bären, nächst dem [illegible]thor von 8—10 und 1—3 Uhr.

Eine geübte Maschinen-Näherin (Howe-Maschine), mehrere tüchtige Weißnäherinnen für Handarbeit [finden] bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung [im] Wäsche-Geschäft Lorenzerstraße 3.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird gegen hohen Lohn bis Ziel gesucht.

Ein solides Mädchen, das die Hausarbeit [versteht], wird zu einer anständigen Familie bis Ziel gesucht.

Ein solides Mädchen aus achtbarer Familie, [welches] schon längere Zeit in einem Geschäft thätig war, [sucht in] einem Laden bis Ziel Stelle. Offerten erbittet man [gefäl]ligst unter Chiffre N C an die E. d. Bl.

Perfekte Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen, Hausmägde und Kindsmädchen sucht Frau Meyer, [Ver]dingerin, Spitalgasse.

Säugammen suchen Stelle durch Frau Meyer, [Ver]dingerin, Spitalgasse.

Bis Allerheiligen zu vermiethen

eine freundliche Wohnung in schönster Lage [illegible] Seite, enthaltend 4 Zimmer, Küche, Magdkammer [illegible] Preis 275 fl. Näheres [illegible] 1206.

Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große [Woh]nungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen [vor] Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch S[tallung] für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

Wohnungs-Vermiethung

In freundlicher Lage Lorenzer Seite ist eine Wohnung, bestehend aus 11 Piecen nebst Boden, Waschgelegenheit rc., per Ziel Walburgi 1874 zu [vermie]then. Preis fl. 600. — Franco-Offerten unter [illegible] durch die E. d. Bl.

Ein Gewölbe, groß und trocken, ist in der Nähe des weißen Thurms zu vermiethen. Ludwigsstraße [illegible]

In Schweinau, Hauptstraße, ist eine schöne [illegible] bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres [in der] Exp. d. Bl.

Ein Saal mit Klavier für eine Gesellschaft von 30 bis 40 Mann passend ist zu vergeben.

Ein sehr guter Keller ist zu vermiethen.

Tafelfeldstraße 11 am Tunell sind zwei hoch[parterre]-Wohnungen an ruhige Familien bis Allerheiligen [zu ver]miethen. Zu erfragen Hs.-Nr. 15.

Zwei Parterre-Piecen, welche sich zu einem Bureau eignen, sind sofort zu vermiethen [illegible]

In schönster Lage zu Allerheiligen ein Logis zu vermiethen. Auskunft Weißgerbergasse, [illegible] Stadt Augsburg.

Eine freundliche Parterre-Wohnung ist an solide Leute zu vermiethen.

Wohnungsgesuch.

Von zwei Leuten ohne Geschäft wird bis [illegible] gen eine Wohnung zu miethen gesucht. Gef. [Offerten] wolle man unter Chiffre C P 100 in der [Exp.] hinterlegen.

Ein schwarzer langhaariger Hofhund ist [ent]laufen. Näheres in der E. ds. B.

[illegible] Der [illegible] zwischen dem freihändlerischen Fürsten und den protektionistischen Unterthanen führte im Jahre 1864 zu einem Aufstande der letzteren, welche die Abdankung Sidi Mohameds verlangten. Der Aufstand wurde bewältigt und noch in demselben Jahre unbedingte Handelsfreiheit für das ganze Gebiet von Marokko proklamirt.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Zerstörer von Grabdenkmalen auf dem Kirchhofe zu Freiburg (Breisg.) und der Madonnenstatue auf der Straße nach Herdern, Martin Strecker, wurde vom Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt. — In Aalen (Württ.) wurde in letzter Sonntagsnacht ein Bürgerssohn gelegentlich einer Kirchweihmusik erstochen. — In Hernals (Wien) erkrankte die aus 6 Personen bestehende Familie des Produktenhändlers S. Lember lebensgefährlich in Folge Genusses giftiger Schwämme. — Der berüchtigte spanische Spieler Garcia, der vor einigen Jahren in den deutschen Spielbanken Millionen gewann, später Alles verlor, dann wegen Betrugs in Paris zu Gefängnißstrafe verurtheilt ward und unlängst todt gesagt wurde, lebt und treibt sich gegenwärtig, freilich in äußerst kümmerlichen Verhältnissen an den Spieltischen Saxons (Wallis) herum.

Nach einer durch den Bund der Berliner Baumeister veröffentlichten statistischen Uebersicht der Löhne der dortigen Maurer und Zimmerer während der Monate April bis August d. J. schwankte die Zahl der Paliere bei den Maurern zwischen 390 und 461, bei den Zimmerern zw. 375 und 475, die Zahl der Gesellen bei den Maurern zw. 3437 und 4284, bei den Zimmerern zw. 1978 und 2429. Der Durchschnittslohn betrug im April für Maurerpaliere 1 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., Zimmerpaliere 1. 23. 6, Maurergesellen 1. 15, Zimmergesellen 1. 15. 5, im August: für Maurerpaliere 1. 28. 3, Zimmerpaliere 1. 27. 2., Maurergesellen 1. 16. 11, Zimmergesellen 1. 16. 5.

Straßburg, 24. Sept. Es ist gelungen, die Individuen, welche die Gasleitung des hiesigen Stadttheaters durchfeilten, um das Haus in Brand zu stecken, ausfindig zu machen und zu inhaftiren. Es sind zwei Elsässer und ein Franzose; einer der Brandstifter hat bereits gestanden. Man hält die Uebelthäter für beauftragt. (K. Z.)

Der greise Lustspieldichter Roderich Benedix, der nächstes Jahr sein vierzigjähriges Dichterjubiläum feiert, liegt seit sieben Monaten krank darnieder, er ist dadurch in seiner schriftstellerischen Thätigkeit, welche seine Haupterwerbsquelle bildet, gehemmt, und es ist fraglich, ob er überhaupt jemals wieder volle Genesung und mit derselben seine Arbeitskraft finden werde. Seine besten Stücke hat Benedix zu einer Zeit geschrieben, wo es noch keine Tantièmen gab und die deutschen Theater-Direktionen den Schriftstellern ihre Geistesprodukte um einen wahren Bettel abkauften, während sie selbst sich dadurch bereicherten. Daher kommt es, daß auch die materielle Lage des Dichters eine sehr gedrückte ist. Die „Gartenlaube“ hat einen Aufruf zu Gunsten einer Ehrengabe für den Dichter veröffentlicht, und es verlautet, daß mehrere Theater-Direktionen Benefiz-Vorstellungen zu diesem Zwecke veranstalten werden.

Prag, 22. Sept. Lichtenstadt bei Karlsbad ist heute von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Auch die Kirche ist abgebrannt.

Der „Levant Herald“ vom 17. September geht dem Dr. Schliemann und dessen „Schatz des Priamus“ scharf zu Leibe und behauptet, daß, wenn der Schatz wirklich aus dem Boden des alten Ilios gehoben und nicht, „wie kompetente Richter vermuthen, in Athen fabrizirt“ worden sei, doch der türkischen Regierung die Hälfte der Ausbeute und dem Finder nur die andere Hälfte gehöre. Dr. Schliemann hat neuerdings bei der Pforte um die Erlaubniß nachgesucht, seine Ausgrabungen fortsetzen zu dürfen.

Den Wetteifer ihrer englischen und französischen Brüder nachahmend, beabsichtigen die Römisch-Katholiken der Vereinigten Staaten die Organisation einer Pilgerfahrt in großem Maßstabe nach den berühmten historischen Schreinen Europas, und vor Allem, wie sie es zu nennen belieben, nach dem „Gefängniß des Vatikans“. Es ist auch projektirt, sich nach dem Besuche Rom's nach dem heiligen Lande zu begeben.

Tages-Chronik.

Fürth, 26. Sept. Herr Direktor Tymanski, dessen Konzession für das hiesige Sommertheater abgelaufen ist, hat auf weitere drei Jahre die nachgesuchte Erlaubniß zum Betrieb seines Unternehmens erhalten.

Im Markte Schönberg (Oberpf.) wurden sämmtliche und in Grafenau die meisten der verleitgegebenen Biere amtlich versiegelt, da sie sauer und ungesund waren.

In Rittendorf (2 1/2 Stunden von Regensburg) kam am 23. d. abermals ein Cholera-Todesfall vor. Ein Bauernknecht, der in einem Hause in Arbeit stand, aus dem kurz nach einander schon mehrere Personen unter cholera-artigen Erscheinungen [illegible] gestorben sind, erkrankte an derselben Krankheit und war nach 15 Stunden eine Leiche.

[illegible] 26. Sept. [illegible] 8 Erkrankungen, 1 Todesfall; Neuötting: 1 Todesfall; Bruck: 1 († 1); Olching: 2 († 2); Tegernau: 5 († 3); Moosinning: 1 († 1); Niederding: 1 († 1): Kirchheim: 1; Neustift: 3 († 2); Dorfen: 1; Zolling: 3 († 2); Großenviecht: 1; Erlau: 1; Eitersheim: 1; Gainersheim: 6 († 3); Unsernherrn: 9 († 6); Unterhaching: 2 († 1); Kösching: 2 († 2); Haunwöhr: 3 († 3); Grünewald: 13 († 4); Allach: 1 († 1); Wolfratshausen: —; Bogenhausen: 1; Berg am Laim: 1 († 1); Kriegsdorf: 2 († 1); Daglfing: 1; Bogenhausen: 1 († 1); Osterhofen: 1; Ismaning: 9 († 1); Perbach: 1; Aschheim: 1; Hohenwart: 1 († 1); Seibersdorf: 1; Weizenried: 1; Schwabing: 24 († 6); Schleißheim: 6 († 1); Unterschleißheim: 1 († 1); Aubing: 7 († 1); Obermenzing 4 († 2); Untermenzing 3 († 2); Gräfsling: 22 († 6); Planegg: 4 († 2); Feldmoching: 1; Neuhausen: 1; Passing: 4 († 3); Aubing: 1 († 1); Krailling: 6 († 1); Landwied: 2; Nymphenburg: 1 († 1); Waldkofen: 1 († 1); Deinshausen: 2 († 2); Marquartstein: 2 († 1); Baumberg: 5 († 2); Wasserburg: 1; Trostberg: 1 († 1).

Landshut, 26. Sept. Vom Dinstag, 23., bis Mittwoch, 24. Sept. Abends, sind an Cholera erkrankt 2 Personen, gestorben Niemand.

Ludwigshafen, 20. Sept. Der den Schnellzug führende Zugmeister Schäffer glitt in vergangener Nacht — allem Anscheine nach — an den Schienen aus und wurde von dem im Laufe befindlichen Zug überfahren. Die Leiche wurde furchtbar zerrissen. Etwa 10 Minuten nach Abgang des Zugs wurde der Verunglückte erst aufgefunden. (Sp. Anz.)

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. Nürnberg, 26. Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 25. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 85, per April-Mai neue Usance 83, alte U. 84. Roggen per Sept.-Okt. 59—, per April-Mai 61—. Hamburg, 25. Sept. Weizen per Sept.-Oktober 234.—, per Novbr.-Dezbr. 239.—, Roggen per Sept.-Okt. 180.—, per Nov.-Dezbr. 183.—. — **Spiritus.** Berlin, 25. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 22 05, per April-Mai 20 12. Stettin, 24. Sept. Spiritus loco 24 1/8, per Sept. 24 1/8, Sept.-Okt. 22 1/8, Frühjahr 20 5/12 bz. Breslau, 24. Sept. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. 24 3/4, Sept.-Okt. 22 5/8, April-Mai 20 1/4. Magdeburg, 24. Sept. Kartoffelspiritus matt; loco Thlr. 25 1/2—1/4 bz., per Sept. 25 3/4 B., ohne Faß, Okt. 1. Hälfte 24, rein Okt., 23 1/2 B., Nov. 21 5/8, Dezbr. 21 1/2 B. mit Faß zu 1 1/8 Thlr. Rübenspiritus matt; loco und per Sept. Thlr. 24 B., Okt. 22 nom., Nov.-Mai 20 bz. per 10,000%. — **Fette und Oele.** Berlin, 23. Sept. Rüböl per Sept.-Oktbr. 19 5/12, per April-Mai 21 5/8. Stettin, 24. Sept. Rüböl per 100 Kil. per Sept.-Okt. 19 3/4, April-Mai 20 2/3. Breslau, 24. Sept. Rüböl per Sept.-Okt. 19 5/8, Okt.-Nov. 19 11/12, April-Mai 21. Antwerpen, 24 Sept. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 40 1/2 bz., 40 1/2 B., per September 40 1/4 bz., 40 1/2 B., per Oktober-Dezember 40 1/2 bz., 40 1/2 B., per Okt. 40 1/2 bz., 40 1/2 B., per Dezember 40 1/2 bz., 24 1/2 B. Steigend. — **Metalle.** London, 23. Sept. Schott. Roheisen hier ohne Umsatz. Kupfer still, gut ord. Chili Pfd. St. 86 2 Mt., Walker Pfd. St. 18.10 sh. Kassa. Zinn fertig. Straits 126.6. Zink ohne Umsatz. Quecksilber fest Pfd. St. 15.10. Glasgow, 24. Sept. Roheisen erst sehr fest, schließt flau. Warrants, Kassa sh. 111, 3 Mt., 112.6, Coltneß 125, Gartsherrie 124, Langloan 122.6, Summerlee 120, Carnbroe 124, Eglinton 118, Kinnell 120, gute Marken Nr. 3 113.

München, 25. Sept. Die hiesige Gasbeleuchtungsgesellschaft lieferte im vorigen Jahre 106,203,762 engl. Kubikf. Gas. Durch frühere vortheilhafte Abschlüsse wurde noch mit verhältnißmäßig billigen Kohlen gearbeitet und das gleiche Betriebsresultat wie im vorigen Jahr erzielt, nämlich 12 Prozent Dividende. Durch das Aufschlagen der Kohlen um 14 kr. und die eingetretene Steigerung der Arbeitslöhne ist jedoch für das laufende Jahr eine durchaus veränderte [illegible] eingetreten.

* Verkehr auf den kgl. bayer. Ostbahnen im Monat August ds. Jrs.: Befördert wurden 355,435 Personen, 2,447,833 Ctr. Güter, Summa der Einnahmen 829,710 fl. 49 kr., mithin heuer mehr 75,452 fl. 5 kr. Außerdem wurden 178,071 Ctr. Regiesendungen befördert.

Aus Thüringen, 24. Septbr. Der jüngste Börsenkrach berührt besonders die materiellen Verhältnisse der Stadt Rudolstadt empfindlich. Die Erfurt-Hofer Bahn, zu der bereits zehn Prozent eingezahlt sind, wird, wie man vernimmt, wahrscheinlich auf längere Zeit hinausgeschoben. Der Konkurs des Thüringer Bankvereins zu Erfurt zieht seine Filiale Rudolstadt mit. Die Thüringische Aktiengesellschaft für Eisenbahnmaterial in Gotha ist geschlossen und die Saalbrücke bei Schwarza (wenigstens ein Theil des Eisens) wird [illegible], so daß an eine Eröffnung der Saalbahn [illegible] Jahre wohl kaum [illegible]. Jedoch hofft man, daß [illegible]

[illegible] 25. Sept. (Börse.) [illegible] an der hiesigen Börse; sowohl auf den verschiedenen Geschäftsgebieten wie auch der Zeit nach kamen ganz divergirende Stimmungen zum Ausdruck. Jedenfalls aber ist im Allgemeinen eine größere Beruhigung zu konstatiren, der Pessimismus, der gestern so große Verheerungen erzeugte, war wesentlich abgeschwächt, und namentlich die zweite Börsenhälfte zeigte im Gegensatz zu der noch recht matten ersten Hälfte eine nicht ungünstige Haltung. Es war bekannt geworden, daß die Situation der gestern erwähnten Bank, als welche wir nun die Vereinsbank Quistorp nennen können, eine bessere insofern geworden ist, als derselben die erforderliche Unterstützung und zwar unter Bedingungen zu Theil wurde, welche [illegible] hoffentlich ausschließen werden. Auch die neuesten amerikanischen Nachrichten lauten beruhigend. Das Geschäft selbst wurde durch die Regulirung, welche die Börse heute erheblich in Anspruch nahm, wesentlich beeinträchtigt; [illegible] macht sich noch immer ein ziemlich starkes Decouvert bemerklich, so daß für Kreditaktien z. B. heute 1 1/4 Thlr. Deport gezahlt wurden. Im selbstständigen Geschäft zeigten sich Kreditaktien Anfangs sehr matt, befestigten sich später wieder so weit, daß der gestrige Schlußkurs wieder erreicht wurde. Franzosen stellten sich fest, Lombarden etwas schwächer. Ein recht hübsches Geschäft entwickelte sich in schweren Eisenbahnen zu nicht erheblich schwächeren Kursen, auch leichte Bahnen besaßen bei fester Haltung guten Verkehr. In Banken kam es zu keiner definitiven Tendenz. Vereinsbank Quistorp zeigte sich besser, wogegen Diskonto-Gesellschaft, Thüringische Bank, Gewerbebank Schuster, Zentralbank für Genossenschaften, wenn auch nicht bedeutend, niedriger notiren. — Fonds still und etwas schwächer. Die Anfangs ziemlich matten spekulativen Bergwerke konnten später den gestrigen Schlußkurs wieder erreichen, das sonstige industrielle Gebiet war zwar still, aber generell nicht matt.

λ **Paris**, 24. Sept. (Börse.) Die Nachrichten aus [illegible] blieben ohne jeglichen Eindruck, dagegen ist man noch immer für die Mattigkeit der [illegible] sehr empfindlich. Oesterreichische Werthe durchgängig flau: Boden-Kreditanstalt 785, Staatsbahn 762 und Lombarden 391. Auch die leitenden einheimischen Werthe waren namentlich im Anfangen recht matt. Schluß etwas besser. Rente 57.17, neue Anleihe 92.20, Italiener 62.25, Banque de Paris 1105, Foncier 802, Mobilier 380. Man meldet die Demission des Herrn Coulet, Direktors des Comptoirs d'Escompte, der sich in diesen Funktionen eben keine Lorbeeren erworben hat; [illegible] die Aktien dieser Anstalt [illegible].

[illegible] Depeschen.

** Paris, 25. Sept.*) Nach der Sitzung der Permanenzkommission traten 60 konservative Deputirte aller Schattirungen zu einer Konferenz zusammen, bei der alle der Wiederherstellung der Monarchie entgegenstehenden Schwierigkeiten punktweise erwogen wurden. Dem Vernehmen nach wurde ein Einverständniß erzielt. Von einer Einberufung der Nationalversammlung vor Ablauf der Ferien war keine Rede. Dem „Soir“ zufolge hätte die Mehrzahl der Redner bei der Konferenz sich für die Tricolore erklärt. Das Resultat der Berathung wäre: eine Monarchie mit der Tricolore ist erreichbar; eine Monarchie mit dem Lilienbanner ist unmöglich.

** Paris, 25. Sept. Den Blättern zufolge [illegible] auch eine Besprechung von Mitgliedern der [illegible] statt, welche erklärten, daß — nachdem das rechte Centrum einstimmig sich für die Monarchie ausgesprochen — die Rechte sich verpflichtet habe, die Tricolore als die Fahne Frankreichs anzuerkennen.

* Newyork, 25. Sept.*) In Wall Street ist die allgemeine Stimmung ruhig. Der für heute angekündigte Goldverkauf Seitens der Regierung hat nicht stattgefunden. Die täglichen Auktionen der Eisenbahnwerthpapiere erzielten ungefähr die bei Schluß der Börse kursirenden Preise. — Die erste Nationalbank in Memphis stellt die Zahlung ein. [illegible] Die Regierung zeigt an, sie beabsichtige nicht, das Marinekonto den Häusern Cooke und Maccalloch in London zu entziehen.

* Newyork, 25. Sept. Richardson forderte ein Gutachten von dem Generaladvokaten über die Berechtigung der Regierung, weitere Geldmittel des Schatzes zu Bondankäufen zu verwenden. Der Generaladvokat entschied, die Regierung sei nicht berechtigt, auch die Schatzreserven zu Bondsankäufen heranzuziehen. Die Regierung glaubt die Banken hinreichend unterstützt zu haben und stellt die Bondsankäufe ein. Richardson lehnte bereits mehrere betreffende Offerten ab. Die allgemeine Stimmung ist gedrückt.

*) Wiederholt.

[illegible]

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 26. Sept. Oesterr. Kredit-Akt. 233 1/4. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 3[illegible]. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 177 1/4. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 26. Sept. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 132. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 201 1/4. Lombarden 101 1/4. Italiener —. Loose Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

Alle Neuheiten in Jaquets, Palotots & Dolman in großartigster Auswahl empfehlen

Bomelsler & Ullmann,

Kaiserstraße 118.

Hermann Cohn

S. 807/4 Fleischbrücke S. 807/4

empfiehlt: gestrickte Tücher, woll. Hauben u. Kapuzen, Thybethauben, Strumpflängen u. Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, woll. Hemden, Cachenez, gestrickte Röckchen u. Jäckchen für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe (in jeder Größe), Hütchen für Knaben, Baschliks, Shäwlchen ꝛc. ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter-Saison zu den billigsten Preisen.

Farbreibmühlen,

bester Konstruktion,

empfiehlt **Peter Fischer's Wittwe,**
Laufergasse Nr. 1011.

Condensirte Suppen

aus der Fabrik von **Rud. Schiller**, Hildburghausen, empfiehlt das Haupt-Depot für Nürnberg.

Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt **Otto Felsenstein,**
Lack- u. Tintengeschäft, Marplatz Nr. 11/222.

Tinte zum Zeichnen der Hopfensäcke ꝛc. empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- u. Tintengeschäft, Marplatz Nr. 11/222.

Feine und gewöhnliche Sopha empfiehlt zu sehr billigen Preisen. **G. Reich**, Tapezier,
Gostenhof, Hauptstraße Nr. 62.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind wieder vorräthig bei

Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße I. Nr. 1039.

Altes Kupfer, Zinn, Messing und Blei kauft
Andreas Held, Jakobsstraße I. Nr. 1039.

Hüte, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden sehr schön und sehr billig gefertigt. Näheres Bergstraße 416.

Jungen Mädchen wird gründlicher Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilt. Näheres Bergstraße 416.

Zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten und Wirthschaft ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Fabrik-Verkauf.

Eine im schwunghaften Betriebe stehende **Hefe-Fabrik** ist mit vollständiger Einrichtung und großer Kundschaft preiswürdig zu verkaufen.

Gef. Offerten unter D. F. 80 an die Annoncen-Exp. von **G. L. Daube & Co.** in **München**, Residenzstraße 8.

Haus-Verkauf.

Ein schönes großes Haus mit großem Hof und bedeutenden Parterreräumen in Mitte der Stadt und der Nähe des Marktes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Eine in der Nähe Nürnbergs an einer Eisenbahnstation gelegene, im **schwunghaften** Betrieb befindliche und zur Fabrikation von 1 Millionen Backsteine und Dachziegel eingerichtete

Ziegelei

ist Familienverhältnisse halber billig zu **verkaufen.**

Gefällige Offerte besorgt sub J. 4216 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Vier Egalisirdrehbänke

zu 20', 18', 8', 7' Länge und eine große Scheere und Lochmaschine, ca. 50 Ctr. schwer, sind zu verkaufen. Wöhrd, Rahm 7/20.

Eine Partie Kisten werden verkauft. Bindergasse Nr. 18.

Schrifsteine abgelegte in verschiedenen Größen werden verkauft. Bindergasse 18.

Ein reinliches Schläferbett wird gekauft. Bindergasse 18.

Eine Garnitur, Sopha und 6 Sessel, mit grünem Damast, billig zu verkaufen. Platnersg. 921 b. Heugäßchen.

Gußeiserne Oefen, Bratrohre, zwei Herdplatten mit drei Löcher, eine Dezimal-Waage, 8 Ctr. Tragkraft, ein neuer starker Hopfen-Wagen, ein Handwagen mit 2 Leitern, ein gut erhaltener Blasbalg, für Schlosser passend, sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8.

Alterthümer werden zu annehmbaren Preisen gekauft Weintraubengasse Nr. 3.

Eine gute Dezimalwaage von 10 — 18 Ctr. Tragkraft zu kaufen gesucht S 1391.

Einige tausend Mehlwürmer werden zu kaufen gesucht. Unterwörthstraße Nr. 151. 2. Stock.

3500—4000 fl.

werden zur 1. Stelle gegen mehr als doppelten Werth auf ein hiesiges Haus sogleich oder bis Ziel gesucht.

---

fl. 1000

werden auf ein Haus zur 2. Stelle gesucht. Näheres in der E. d. B.

Gelder

in kleineren Beträgen werden gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen. Näheres in der E. d. B.

Zimmergesellen finden fortwährend Beschäftigung bei **Joh Birkmann**, Zimmermeister,
Erlangerstraße.

Ein solider **Notariatsscribent** wird zum Eintritt bis 1. November c. dahier gesucht. Offerten unter R. S. an die Exp. d Bl.

Eine zuverlässige Kindsfrau wird in ein Handwerkshaus bis zum Ziel gesucht. Bindergasse 662 b.

Ein solides junges Mädchen, das im Nähen und Bügeln nicht unerfahren ist, wird bis Ziel gesucht. Marpl. 233.

Sulzbacher Kalender pro 1874.

In der **J. E. v. Seidel**'schen Buchhandlung zu **Sulzbach** sind erschienen und **an alle** [...] **versandt worden:**

Kalender für katholische Christen, 34. Jahrgang, mit 27 Abbildungen . . . 30 kr.

Gemeinnütziger Haus-Kalender, 37. Jahrgang, mit einer Abbildung und kurzer Beschreibung der neuen königl. Burg in Hohenschwangau.

Derselbe enthält: Kalender-Notizen mit vollständigem Kalendarium ꝛc. — Monatliche Uebersicht der vorzüglichsten Feld-, Garten-, Wald-, Jagd- u. Fischerei-Geschäfte nebst Bienenzucht — Die vorzüglichsten Seen des Königreichs Bayern und die am Würm- (Starnberger-) See liegenden königl. Lustschlösser, mit 12 Abbildungen. — Vollständiges Märkte-Verzeichniß aller Städte und Märkte im Königreiche Bayern. — Genealogie des königlichen Hauses Bayern. — Verzeichniß der gegenwärtig in Europa regierenden Fürsten, nebst kurzen statistischen Notizen. — Größe, Bevölkerung und Unterrichtswesen, sowie Eintheilung und Commandeure der Armee-Corps des deutschen Reiches. — Truppen-Abtheilungen der K. B. Armee. — Allgemeines über die neue Uniformirung. — Uniform der Generale, des Generalstabs, der Offiziere, Aerzte und Militär-Beamten. — Das neue Münzgesetz für Deutschland. — Verloosungen der Pfandbriefe der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. — Notizen in Bezug auf die Benützung der Brief- und Packet-Post. — Eisenbahnen und Dampfschiffahrten in Bayern nebst kurzen telegr. Notizen. — Norddeutscher Wechsel-Stempel-Tarif. — Auszug aus den Bestimmungen des deutschen Reichsmünz-Gesetzes vom 4. Dezember 1871. — Reduktions-, Besoldungs- und Lidlohns-Tabellen. — Zinsberechnung. — Norma der Gradations-Stempel bei Urkunden und Wechsel-Stempel-Marken. — Preise für Gold und Silber für das Grammengewicht ꝛc. — Unterhaltendes: Eine Nacht aus dem Leben eines jungen Arztes. — Gedicht: Die guten und schlechte Bräute.

Mit Einnahms- und Ausgabs-Tabellen und **blaugedruckten** Querlinien . . . 15 —
ohne dieselben . . . 12 —

Termin-Kalender für Beamte und Geschäftsleute, 20. Jahrgang . . . 24 —

Kalender für Lehrer und Schulfreunde, 19. Jahrgang, mit einer Abbildung und kurzen Beschreibung der neuen königl. Burg in Hohenschwangau.

Derselbe enthält: Genealogie von Bayern. — Kalender-Notizen. — Witterungs- und Bauernregeln. — Kalender für Katholiken und Protestanten. — Monatliche Uebersicht der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Arbeiten. — Die vorzüglichsten Seen des Königreichs Bayern und die am Würm- (Starnberger-) See liegenden königl. Lustschlösser mit 12 Abbildungen. — Vermischte Aufsätze für Lehrer und Schulfreunde. — Die Welterreignisse des Jahres 1872. — Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des bayerischen Volkes auf alle Tage des Jahres (Fortsetzung vom Jahre 1873) ꝛc. ꝛc. . . . 24 —

Kalender für den Bürger und Landmann, 19. Jahrgang, mit illustrirtem Umschlag und 26 Abbildungen.

Außer den Kalender-Notizen, Kirchen-Kalender und Genealogie des Königreichs Bayern enthält derselbe ein Märkte-Verzeichniß. — Uebersicht der Brunst- und Setzzeit, dann der Brütezeit des Wildes. — Laichzeit der gewöhnlichsten Fisch-Gattungen. — Trächtigkeits-Kalender der nützlichsten Hausthiere und durchschnittliche Dauer der Trächtigkeit. — Ueber die im Maule der Pferde vorkommenden Mängel, mit 8 Abbildungen der Pferdekiefer. — Von den Krebsen, mit 2 Abbildungen (Fortsetzung von 1873). Haus-Apotheke, 15. Lieferung: Ueber bewährte Heilkräfte einiger Gartengewächse, Petersilie und Hunds-Petersilie oder Gartenschierling, mit 2 Abbildungen (Fortsetzung von 1873). — Die bayerische Gesetzgebung im Bereiche der Landwirthschaft (Fortsetzung von 1873): Ausübung und Ablösung des Weiderechts auf fremdem Grund und Boden betr. — Tabellen: Berechnung des Holzpreises. — Berechnung des Getreides nach dem Maße und nach dem Gewichte und Preis-Reduktions Tabelle. — Zinsberechnungs-, Besoldungs- und Lidlohns-Tabelle. — Unterhaltendes: Gedanken eines Bauern am Sonntage, mit Abbildung. Goldene Regeln für den Landwirth. — Zwei Seelen, ein Gedanke; zwei Herzen, ein Schlag, mit Abbildung . . . 9 —

Kalender für bayerische Soldaten, 5. Jahrgang, mit der Porträt-Vignette Sr. Majestät des König **Ludwig II.** von Bayern. 2½ Bogen in kl. 8. (40 Seiten), in Umschlag geheftet . . . 6 —

Derselbe enthält: Verzeichniß der Regiments-Inhaber aus dem Königl. Hause. — Kalender der Katholiken und Protestanten. — Mondes-Viertel und Tageslänge. — Kalender der Israeliten. — Militärische Eintheilung des Königreichs Bayern: Landwehr-Bezirks-Kommandos und sämmtliche Truppen-Abtheilungen der königl. bayer. Armee mit ihren Garnisonen. — Armee-Organisation. — Allgemeines über die neue Uniformirung. — Uniform der Generale, des Generalstabs, der Offiziere, Aerzte und Militär-Beamten. — Chargen der Vorgesetzten. — Postporto-Begünstigungen für Unteroffiziere und Soldaten ꝛc. ꝛc.

Kalender für die bayerischen Feuerwehren, 3. Jahrgang, mit einer Titel-Vignette, 6¼ Bogen kl. 8. (100 Seiten), geheftet . . . 9 —

Derselbe enthält: Genealogie des königl. Hauses Bayern. Vormerkungs-Tabellen auf alle Tage des Jahres. Kalender der Katholiken, Protestanten und Juden, Mondes-Viertel, Tageslänge. Tabellen für monatliche Einnahmen und Ausgaben, Abbildung des Mondes. — Statistik vom Königreiche Bayern. — Die deutsche Reichsmünze. — Metrisches Maß- und Gewichtssystem. — Umwandlungs-Tabellen und Anleitung, wie die Umwandlung und Preisberechnung mittelst der Verhältnißzahl (ohne Tabellen) geschehen kann. — Verschiedene Maße zur Vergleichung mit dem Meter-Maße. — Längen-, Flächen-, Körper-, Flüssigkeits-, Getreidemaß und Gewicht. — Stand der Feuerwehren in Bayern am 31. Juli 1873: Landes-Ausschuß und Verwaltung der Landes-Unterstützungs-Kasse, Orte, Gründungsjahr, Zahl der freiwilligen und verpflichteten Mitglieder, Saug-, Druck- und kleinen Spritzen. — Kommando-Worte beim Fuß-Exercitium und Signale der bayerischen Feuerwehren. — Verordnungen wegen Benützung der Eisenbahnen und Telegraphen. — Anzeigen über Feuerlöschmesen ꝛc. und Empfehlungen verschiedener Firmen, den Verkauf von Feuerlöschgeräthschaften betr. — Zinsberechnung und Umwandlung fremder Münzen in bayerische Gulden und Kreuzer ꝛc.

Sechs-Kreuzer-Kalender, 11. Jahrg., 1½ Bogen gr. 12. mit einer Titel-Vignette und 9 Abbildungen.

Derselbe enthält außer dem astronomischen und Kirchenkalender: Genealogie des königlichen Hauses Bayern. — Recepte bewährter Heilpflaster und Heilmittel (Fortsetzung von 1873). — Verzeichniß der vorzüglichsten Messen in Bayern. — Notizen zur Benützung der Brief- und Paketpost. — Tabelle für Haushaltungen: Maß und Gewicht betr. — Gulden- und Kreuzer-Rechnung in deutscher Reichswährung (Mark und Pfennige). — Reduktion verschiedener Silbermünzen. — Unterhaltendes: (Humoristisches): Singe, wem Gesang gegeben, mit 9 Abbildungen. — Erzählungen: Vater Max Joseph I. von Bayern und der Wirth. — Der siebenzehnte Buchstabe im Alphabet. — Der pfiffige Bauer. — Der listige Student. — Ein Taschendieb. — Anekdoten. — Goldenes ABC. — Sprüche ꝛc. . . . 6

Taschenkalender, 13. Jahrgang, mit einer Titel- und 14 andern Vignetten, ungebunden . . . 6
elegant gebunden in Sarsenet mit Goldschnitt und Bleistift
in Leder gebunden mit Goldschnitt . . . 24

Wandkalender unaufgezogen . . . 12

Kalender zum Einlegen in Brieftaschen, 1 Blatt . . . 9
zum Aufziehen auf Pappe 2 Blatt . . . 6

. . . 6

Der Geschäfts-Kalender wird Ende Oktober ausgegeb[en]

In **Nürnberg** vorräthig in der **v. Ebner**'schen Buch- und Kunsthandlung (Hermann Ballhorn), [Kö]nigsstraße 4.

Im Zurichten, Wickeln ꝛc. geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Pinsel-Fabrik von

Elias Held seel. Erben,
St. Johannis, Lange Zeile Nr. 4.

Knaben von soliden Eltern werden gegen sofortigen Lohn zur Lehre angenommen in der Pinselfabrik von

Elias Held seel. Erben,
St. Johannis, Lange Zeile Nr. 4.

Solide Mädchen werden gegen sofortigen Lohn zum Anlernen gesucht in der Pinselfabrik von

Elias Held seel. Erben,
St. Johannis, Lange Zeile Nr. 4.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine ganz neu hergerichtete freundliche Wohnung, 1. Stock, sehr frequenter Lage, mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, großer heller Küche, Holzboden, laufendes Wasser ꝛc. ist sogleich oder an Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kan[n] gleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

In einem Garten in der Nähe der Bahn in [...] Neubau ist eine freundliche Wohnung, zwei heizbare [Zim]mer, großen Alkov, zwei Kammern, Küche und all[en er]forderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näher[es in] der Gastwirthschaft zum Mohrenkopf nächst dem T[...]

Ein mittelgroßer Laden in der Nähe des Sp[ittler]thors, Sternthor, Frauenthor, wird sogleich oder bi[s ...] zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Haus ist mit oder ohne Wirthschaft zu verm[iethen] oder bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen, und bis [Aller]heiligen beziehbar. Irrerstraße S 296.

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zi[mmern,] Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist vom Ziel [...] meß zu dem Preis von 400 fl. zu vermiethen. Au[skunft] wird ertheilt Dütschmannshaus im 1. Stock, am [...]mannsplatz.

In der oberen Turnstraße Nr. 9 im 3. Stock [ist eine] freundl. Wohnung bis nächstes Ziel Allerheilig[en zu] vermiethen.

An einen soliden Herrn ist in der Nähe des [...]hofs ein hübsch möblirtes Zimmer sogleich zu verm[iethen.] Galgenhofstraße Nr. 19/36.

Der fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 27. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Samstag: Cosmas.

Sonntag, den 28. September: 16. n. Tr.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Aus dem Werke Lamarmora's.

(Fortsetzung.)

Eine wörtliche Mittheilung verdient folgender Bericht Govone's über die mit dem preußischen Ministerpräsidenten am 2. Juni gepflogene Unterredung:

„Nachdem ich den Grafen Bismarck um eine Abschieds-Audienz vor meiner Rückkehr nach Italien gebeten hatte, hat mich der Ministerpräsident gestern Abends um 9 Uhr im Garten des Staatsministeriums empfangen und bis 10 Uhr aufgehalten. Ich kündigte Sr. Exz. die wichtige Ankunft des Obersten Avet an, der, einer der besten italienischen Offiziere, vom König dazu bestimmt sei, sich im Fall eines Krieges dem preußischen Heer anzuschließen. Ich fügte hinzu, daß ich in Folge der jeden Tag ernster werdenden Lage der Dinge nicht hätte warten können, um ihm selbst diesen hohen Offizier vorzustellen. Der Graf Bismarck entgegnete mir: Nun, wer wird die Lunte an das Pulver legen, Preußen oder Italien? Ich fragte den Ministerpräsidenten: ob er genau die Fassung der Antwort kannte, welche Oesterreich auf den Vorschlag eines Kongresses gegeben, und ob die preußische Regierung irgendwelchen neuen Entschluß in Bezug auf ihre Theilnahme an der Konferenz in Folge dieser Antwort gefaßt, und ob er, der Graf Bismarck, es abschlüge, sich nach Paris zu begeben. Der Ministerpräsident antwortete darauf: Ich glaube, die Antwort Oesterreichs genau zu wissen; sie schließt jede Uebereinkunft aus, die geeignet wäre, das Machtverhältniß der Parteien zu ändern; denn wenn man nicht über die Abtretung Veneliens, nicht über die Cession der Elbherzogthümer verhandeln kann, bleibt die Konferenz ganz unnütz. Wir erwarten aus einer andern Quelle morgen den offiziellen österreichischen Text kennen zu lernen, um unsere Entscheidung zu treffen. Wir hoffen, daß aus dieser Antwort, aus der Zwangsanleihe in Venedig, aus dem letzten Verhalten Oesterreichs, welches die Frage der Herzogthümer an den Bundestag verweist und den Gasteiner Vertrag verletzt, Frankreich den festen Entschluß Oesterreichs, jedem Vergleich auszuweichen, erkennen und daher nicht suchen wird, andere unnütze und uns schädliche Verhandlungen fortzusetzen. Ein solches Benehmen Frankreichs würde in unsern Augen ein Beweis seiner Aufrichtigkeit gegen uns sein; wenn es anders handelte, würde Verdacht über seine Absichten in uns rege werden. Ich fragte: ob nicht jenseits des Rheins ein Theil Landes wäre, wo eine Abstimmung über die Annexion von Seiten Frankreichs irgendwelchen Erfolg haben möchte. Der Graf Bismarck erwiderte: Nein, keiner; die französischen Agenten selbst, welche das Land durchspürten, um den Gemüthszustand der Bewohner zu erforschen, berichten alle, daß keine Abstimmung, welche nicht vollständig gefälscht wäre, Erfolg haben könnte. Keiner liebt die eigene Regierung oder die herrschende Dynastie, aber alle sind Deutsche und wollen es bleiben, so daß nichts bleiben würde, um Frankreich zu entschädigen." Ich antwortete: daß dies außerordentlich schwer sein würde, aber daß, wenn man nicht die Volkssouveränetät geltend machen könnte, sich vielleicht irgend ein anderer Grundsatz aufstellen ließe, wie z. B. „der natürlichen Gränzen"; ich fügte sofort hinzu, daß es mir nicht einfiele, auf das ganze linke Rheinufer anzuspielen, aber vielleicht gebe es irgend eine andere für Frankreich geeignete Gränzlinie. Der Graf Bismarck sagte: „Ja, dies würde die Mosel sein. Ich bin, fügte er hinzu, weit weniger Deutscher als Preuße, und es würde mir nicht schwer werden, den Vertrag, welcher Frankreich das Land zwischen Rhein und Mosel, nämlich die Pfalz, das Oldenburgische, einen Theil preußischen Gebiets u. s. w. überließe, zu unterschreiben. Der König indeß . . . würde die ernstesten Gewissensbisse haben, und würde sich nur in einem entscheidenden Augenblick dazu entschließen, wenn er auf dem Punkt wäre, entweder alles zu gewinnen oder alles zu verlieren. Jedenfalls müßte man, um den König zu irgend einem Vergleich mit Frankreich zu bringen, das Minimum der französischen Ansprüche kennen. Denn, wenn es sich um das ganze linke Rheinufer mit Mainz, Koblenz, Köln handelte, thäte man besser, sich mit Oesterreich zu verständigen und den Elbherzogthümern und vielen andern Sachen zu entsagen". Aber, sagte ich, mit Oesterreich gibt es keinen andern Vergleich, als eine Kapitulation, denn seine Lebensinteressen und seine Zukunft stehen bei den streitigen Fragen auf dem Spiel, und hierüber kann man keinen Vergleich eingehen". „Es ist wahr", erwiderte der Graf Bismarck, „aber die öffentliche Meinung in Deutschland würde den König wegen dieser Kapitulation freisprechen, wenn sie dadurch gerechtfertigt würde, daß er nicht deutsches Gebiet einer fremden Macht abtreten wollte. Dann fügte er hinzu, daß der König noch nicht die Friedensgedanken aufgegeben habe, daß noch geheime Unterhandlungen schweben, er sich aber überzeugen werde, daß es nicht möglich ist, sich mit Oesterreich in passender Weise zu verständigen. Ganz ohne mein Zuthun ist noch in diesem Augenblick N . . . . . in Dresden, um über den Frieden zu unterhandeln. Kaum tauchte der Vorschlag von der Konferenz in Paris auf, da wollte der König den Ausmarsch der Garde aufschieben, und es hat Mühe gekostet, ihn dahin zu bringen, daß er den Befehl gab: „Die Garde rückt morgen aus". „Und die rheinischen Armeekorps?" fragte ich. „Diese sind in drei Tagen an der sächsischen Gränze". Hier kehrte Graf Bismarck auf den Ausgangspunkt unserer Unterhaltung zurück, ob Italien oder Preußen die Feindseligkeiten beginnen werde. Er sagte, daß es ihm unendlich schwer werden würde, den König zur Offensive zu bewegen; es sei ein religiöser Grundsatz des Königs, nicht die Verantwortung eines europäischen Krieges auf sich zu laden, und während man die Zeit verlöre und Oesterreich und die kleinen Staaten ihre Rüstungen vollendeten, verminderte sich die Wahrscheinlichkeit des Erfolges für Preußen. Italien, fügt er hinzu, kann leicht den Krieg beginnen, und dann kann Italien sicher sein, daß wir am nächsten Tag über die Gränze gehen." Ich erwiderte, daß Italien in sehr delikater Lage sei, es habe in Paris in öffentlichen Sitzungen erklären lassen, daß es den Frieden nicht brechen werde, und später diese Erklärung wiederholt. Italien müsse auf Frankreich Rücksicht nehmen, und dürfe nicht die freundschaftliche Haltung des Kaisers Napoleon erschweren oder unmöglich machen, indem es die öffentliche Meinung, welche den Kaiser leitete, gegen sich kehrte. Italien habe um so mehr nöthig, Europa seine Weisheit und Mäßigung zu zeigen, je weniger man in einigen Theilen Europa's den wahren geordneten Zustand Italiens und die völlige Autorität der Regierung über das ganze Land, über das Heer wie über die Freiwilligen kenne . . . (Die „Spen. Ztg." fügt hinzu: „Die Worte des Grafen Bismarck bedürfen keines Kommentars. Daß er damals sich mehr als Preuße wie als Deutscher darstellte, ist begreiflich genug. Die Erklärung hinsichtlich des linken Rheinufers war unzweifelhaft auf den Kaiser Napoleon berechnet, der preußische Ministerpräsident kannte seinen Bundesgenossen in Florenz zu gut, um nicht zu wissen, daß jedes an Govone gerichtete Wort den Weg zum Ohr des Kaisers fand, und es mußte ihm allerdings daran gelegen sein, diesen nicht jetzt schon aus den Illusionen zu reißen, welche die Quelle der französischen Neutralität waren, und welche dann wenige Monate später, als der Krieg entschieden war, unsanft genug zerstört wurden.")

Der im vorstehenden Bericht erwähnte Unterhändler soll ein Bruder des bekannten österreichischen Generals Frhrn. v. Gablenz gewesen sein.

In Folge der österreichischen Antwort ließ Gortschakoff in Paris und London anfragen, ob danach die Kongreß-Idee noch irgend welchen Zweck haben könne. Bismarck läßt bei Italien anfragen: ob es noch auf die Konferenz hoffe und „ob es wahr sei, daß Italien am 10. Juni anzugreifen gedenke?" Lamarmora bezeichnet diese Frage als im Widerspruch stehend mit allen früher von Italien abgegebenen Erklärungen. Zugleich will er Kunde gehabt haben, daß man von Berlin aus mit der revolutionären Aktionspartei in Italien Fühlung gesucht habe. Er fand nämlich, daß deren Organe mitunter besser und eher unterrichtet wurden, als er selber! Er fürchtete nichts mehr als einen Coup der Garibaldianer an der Grenze, und fühlte offenbar den Druck recht wohl, den man auf ihn auszuüben zu wollen schien. Er telegraphirte am 2. Juni an Barral nach Berlin: „Wir werden in keinem Fall die Initiative zu Feindseligkeiten ergreifen. Die Volontärs sind in der Hand der Regierung und wir bürgen für sie. Sollten Einzelne einen Streich versuchen, so würden sie ihrem Schicksal überlassen werden. Sagen Sie dies Benedetti!" Auf eine Anfrage Usedoms wiederholt Lamarmora: Italien habe niemals an einen Angriff gedacht. Barral telegraphirt: „Bismarck weiß recht wohl, daß wir nicht angreifen werden, aber er sucht uns vorwärts zu stoßen in der Hoffnung, nach uns auch den König mit fortzureißen, welcher andauernd unentschieden ist, und aus eigenem Entschluß sogar während der letzten Tage geheime Unterhandlungen mit dem österreichischen Kaiser gepflogen, die indessen fehlschlugen." Zwei Depeschen Govone's konstatiren ausführlicher die „Schwebe" in Berlin. Barral erklärte um diese Zeit Bismarck gegenüber als seine Ansicht, „daß die Verletzung des Vertrages von Gastein und die Erklärung Oesterreichs die Herzogthümerfrage vor den Bundesrath bringen zu wollen, doch einen gerechtfertigten Casus belli an die Hand liefern dürften."

Hier guckt die Katze aus dem Sack! Barral ist ein feiner Diplomat gewesen. Bismarck wollte übrigens von diesem Vorschlag zur Güte nichts wissen.

So geht das Schattenspiel fort. Drouyn de Lhuys erklärt dem Cavaliere Nigra definitiv am 4. Juni, daß Oesterreichs Antwort die Konferenz unmöglich mache. Gortschakoff und Clarendon erklärten sich in gleicher Weise. Nigra telegraphirt: „Der Kaiser Napoleon ist wüthend auf Oesterreich. Drouyn de Lhuys räth, keine Vorwärtsbewegung zu machen. Er versichert nur, dies sei der Rath des Kaisers. Goltz sagt mir: daß die Feindseligkeiten Deutschlands mit der Okkupation Holsteins beginnen würden. Um diese Zeit erklärt der Bundestag die holsteinische Frage als eine deutsche Angelegenheit, die Reformfrage für eine innere und erklärt ferner, daß die italienische Frage deutsche Interessen tangire.

Lamarmora bemerkt hiezu, daß an eine kategorische Zurückweisung der preußischen Anträge nicht habe gedacht werden können. Er telegraphirt nach Paris, daß die Bewegungen der Oesterreicher in Venetien ihm Unruhe machen. Er hört, daß Napoleon abermals wüthend ist, aber diesmal auf den deutschen Bund!! Von allen Seiten laufen Erklärungen der Mächte ein, daß die Konferenz nunmehr nutzlos geworden und König Wilhelm schreibt dem Zar, wie tief er das Fehlschlagen des Versöhnungs-Versuchs beklage. „Der Wind dreht sich gegen Oesterreich," telegraphirt Launay aus St. Petersburg. Aus München meldet zugleich der dortige Gesandte Italiens, daß Pfordten erklärt: „Bayern werde sich gegen den angreifenden Theil erklären."

Das Kapitel schließt mit einem Berliner Telegramm, in welchem Barral erzählt: der französische Gesandte habe dem Grafen Bismarck erklärt, daß die französische Regierung ihn von der Annahme des Kongresses entbinde. Lamarmora bemerkt dazu lakonisch: der Kongreß war todt und bald danach erfolgte das Begräbniß — mit militärischen Ehren!

(Forts. folgt.)

Deutsches Reich.

✕ **Berlin**, 21. Sept. Der protestantische Pastor von Pressensé zu Paris erzählt dem „Journal des Débats" über den „Zwischenfall" auf dem Konstanzer Altkatholiken-Kongreß bei der Rede Völk's merkwürdige Geschichten, merkwürdig insofern, als von den Ohrenzeugen, zu denen auch ich zufällig gehörte, wohl keiner, der deutsch verstand, seine Mittheilungen über das, was Völk „in germanischem Fanatismus" gegen Frankreich gesagt haben soll, zu bestätigen im Stande ist. Das Benehmen der beiden Franzosen, des Pastors von Pressensé und des Pater Hyacinth Loyson, welche mitten in Völks Rede, von ihren Sitzen in unmittelbarster Nähe des Redners aufstanden und mit großem Geräusch den Saal verließen, war in Beziehung auf das, was Völk gesagt hatte, so überraschend provozirend, um nicht unverschämt zu sagen, daß man allgemein annahm, entweder habe Pressensé eine Gelegenheit gesucht, sich dem deutschen Kongreß gegenüber als ächter Franzose von 1873 zu geriren, oder er habe den Redner total mißverstanden. (Für letztere Ansicht haben wir uns bekanntlich bereits ausgesprochen. D. Red.) Loyson gehorchte nämlich blos der dringenden Aufforderung des neben ihm sitzenden Pressensé, der ihm, dem wenig oder kein Deutsch verstehenden, im Notizbuch Nachgeschriebenes wiederholt vorzeigen mußte, bis sich Loyson entschloß mit ihm zu demonstriren. Allerdings sprach Völk davon, die Bewegung gipfle in dem alten Kampfe, der in Deutschland viele Jahrhunderte hindurch durchzukämpfen war, in dem alten Kampfe „zwischen Deutschthum und Welschthum, zwischen Romanismus und Germanismus, zwischen der Einschnürung des Geistes und der Befreiung desselben." Was nun Pressensé erzählt von der Bezeichnung der Ultramontanen als der Partei „des Fremdlings" ist mir ganz unverständlich. Völk fuhr, wie ich zur Ergänzung der veröffentlichten Berichte nach meinen sehr genauen Aufzeichnungen anführen kann, folgendermaßen fort: „Unsere Gegner wissen recht wohl, daß das deutsche Reich in seiner Macht und Glorie keinen Platz für ihr Wirken hat, welches auf Knechtung des Geistes abzielt. Es ist der alte Kampf, aber er kommt nicht her von dem Volke jenseits der Alpen. Das Volk jenseits der Alpen hat vor uns den Kampf

aufgenommen, allein es vermag ihn nicht durchzuführen. Der germanische Geist, das wunderbar erstandene deutsche Reich hat die Aufgabe, auch den Völkern jenseits der Alpen und des Rheins die Freiheit zu erkämpfen. Freilich werden es nicht unsere kleinen Gemeinden vermögen, — die selbstbewußten Bürger des deutschen Reiches werden dafür sorgen, daß die Nacht des Imperialismus und Kurialismus nicht über Deutschland einbricht. Der Staat hat das dringende Interesse, unsere Bewegung zu unterstützen, uns fördernd zur Seite zu stehen. Ein Einlenken von der eingeschlagenen Bahn ist unmöglich; wir alle rufen mit dem großen Reichskanzler: Nach Kanossa gehen wir nicht, weder körperlich noch geistig." — Völk führte dann weiter aus, daß eine wahre staatliche Existenz nur möglich sei durch Befreiung der Menschen von der Kirche. Hier habe die Gesetzgebung zu helfen. Man wolle nicht von der Geburt bis zum Todtenbett und zum Friedhofe Sklave der Kirche sein. — „Ohne Scheu spreche ich es aus: Die römische Kirche ist der Feind des deutschen Reiches! Freilich werden manche unserer Gegner das Wort mit Entrüstung zurückweisen, daß sie darauf ausgehen, das deutsche Reich zu zerstören. Sie werden es eine Verläumdung nennen. Freilich — so lange Gefahr vorhanden ist, wird man dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, man wird keine Rebellion machen, man denkt nicht daran, das könnte unangenehm werden. Aber wie, wenn in Zukunft einmal der Feind im Reiche wäre? Dann wird man meinen, der Augenblick sei gekommen, das Reich zu zerstören. — Ich will keineswegs behaupten, daß alle ultramontanen Geistlichen so denken; aber die es mit Entrüstung zurückweisen, sind gerade diejenigen, die dann zur Erkenntniß kommen werden. Ich wenigstens habe das Vertrauen zu einem großen Theile des Klerus Deutschlands, die nationale Ader werde in ihm noch so lebendig sein, daß er dereinst in den Schooß seines Vaterlandes und seiner Familie zu seinen Pflichten zurückkehrt. Allein vor der Hand ist dazu keine Aussicht. Sehen Sie, was sich gegenwärtig in Frankreich vollzieht, wie die weiße Allianz der französischen und deutschen Ultramontanen geschlossen ist, den Bourbonen Heinrich mit der weißen Fahne auf den Thron zu setzen, und der Thron Heinrichs ist der Krieg mit Deutschland. In meinem Leben ist mir kaum jemals etwas traurigeres vorgekommen, traurigeres für mich als denkenden Menschen, als zu sehen, wie die Nation, die die große war und der wir so unendlich viel verdanken, so tief hat herabsinken können, daß sie — in Sack und in der Asche? — nein, in heiligen aufgeputzten Gewändern au sacré coeur wallfahrtet, die Hilfe des Himmels zur Rache gegen Deutschland herabzuflehen. Als Deutscher könnte man es mit Genugthuung ansehen. Denn eine größere Assekuranz dafür, daß Deutschland von Frankreich nie etwas zu fürchten hat, existirt nicht, als wenn sich die Franzosen dem Papstthum, dem Infallibilismus, dem Romanismus übergeben. Denn dieses Bündniß hat noch jeden Staat ruinirt. Aber es ist nicht christlich, nicht human sich darüber zu freuen. Wir wollen im Gegentheil wünschen, daß die Männer dort zur Erkenntniß kommen und sich namentlich überzeugen, daß wir nicht in den Krieg gegen Frankreich gezogen sind, um Eroberungen zu machen &c." — Bei dieser Stelle mochte es sein, daß die Franzosen aufstanden und gingen und dies gerade veranlaßte wohl Völk die Erzählung einzuflechten von einem Gespräche, welches der Reichskanzler 1868 zur Zeit des Luxemburger Handels mit Völk und andern Reichstags- resp. Zollparlamentsabgeordneten geführt. Die Sache ist schon öfter erzählt: Damals war es fraglich, ob man die Provokation Frankreichs annehmen und in den Krieg gehen solle. Moltke hatte erzählt: Wir waren bereit, aber Bismarck wollte es nicht. Die Gründe gab Bismarck dahin ab: Es erscheine ihm wohl möglich, daß die Franzosen nach und nach doch zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Grenzen, wie sie einmal geworden sind, immer bleiben müssen. „Was hätten wir zu gewinnen? Wir werden Straßburg nehmen, den Feind schlagen und zuletzt einen Frieden schließen, der uns Straßburg bringt; wir werden die alten deutschen Lande wieder haben, aber auch die Noth, ihren Bewohnern das entschwundene Bewußtsein der Nationalität ins Gedächtniß zurückzurufen. Vielleicht aber müssen wir uns verbeißen, wie ein Paar Bullenbeißer, die sich eher verbluten, als sie von einander lassen. Eine harte Woche habe ich über den Krieg mit Frankreich zugebracht, eine harte Woche, die freilich nur vom Montag zum Donnerstag dauerte. Fragen Sie den Reichskanzler nicht, warum er keinen Krieg will, — weil er den Krieg gesehen hat, weil er gesehen hat, was für Wunden, was für Elend der Krieg über das Land bringt!" — — Im Uebergang von dieser wohl improvisirten Mittheilung kam Völk zu dem Schluß, daß wir 1870 nur einen Vertheidigungskrieg geführt hatten, und daß wir uns wieder siegreich vertheidigen würden, wenn das Papstthum in Allianz mit Heinrich V. unter der weißen Fahne über Deutschland herfiele. — Man wird zugestehen, daß arg chauvinistisch die Völk'sche Rede wirklich nicht gewesen ist.

Wie verlautet, wird General Manteuffel den größten Theil des Winters auf Reisen von Berlin abwesend sein.

Darmstadt, 25. Sept. Die erste Kammer tritt am 2. Oktober zusammen und wird zunächst das Budget berathen. Der Bericht des Ausschusses dieser Kammer über die Kreisordnung enthält nicht besonders wesentliche Differenzen mit den Be- [illegible] zweiter Kammer und erscheint somit die Annahme dieses Gesetzentwurfes gesichert. — Die Zahl der Petitionen, welche in den letzten Tagen für das Schulgesetz an die erste Kammer gelangt sind, übersteigt bereits bedeutend die der gegentheiligen Eingaben. (Frf. J.)

Karlsruhe, 25. Sept. Im Seekreis und obern Schwarzwald entfallen die Wahlen günstiger als je für die nationale Partei. In der kathol. Bevölkerung scheint sich da eine Wendung zu vollziehen, auf welche die Nachbarschaft der Schweiz wohl nicht ohne Einfluß ist. (Schw. M.)

Aus Baden, 24. Sept. Die kathol. Volkspartei wird im Oberlande nicht einen einzigen Wahlkandidaten durchbringen. (Fr. J.)

In Baden haben dieser Tage die Wahlmännerwahlen zum Landtage stattgefunden. Soweit sich das Resultat bis jetzt überblicken läßt, wird sich die Physiognomie des Landtags in Folge dieser Wahlen nicht wesentlich verändern. Die weit überwiegende Mehrheit bleibt der nationalliberalen Partei gesichert, die Ultramontanen haben in den wenigen von ihnen beherrschten Bezirken ihre Leute mehr oder weniger glänzend durchgesetzt und die Volkspartei kam, wie vorauszusehen, kaum in Betracht. Im Hauptquartiere der Letzteren, in Mannheim, wurden 2 Nationalliberale und nur ein Volksparteiler gewählt. Außerdem noch einer in Stockach. — In Karlsruhe, Offenburg, Acher, Freiburg, Villingen, Meßkirch, Engen, Konstanz, Radolfszell, Ueberlingen, Pfullendorf, Stockach u. s. w. gehören die gewählten entweder sämmtlich, oder doch in ihrer Mehrheit der liberalen Partei an. Ultramontan wurde gewählt im Odenwald und in gewissen Bezirken des südlichen Schwarzwaldes; der ganz katholische Seekreis hat dagegen überwiegend liberal gewählt. Eine seltsame Wahlnachricht kommt aus Bühl, der Vaterstadt des großen Alban Stolz. Von dorten wird der „Bad. Lds. Ztg." folgendes berichtet: „Sechs Ultramontane und ein derselben Richtung angehörender Israelit wurden zu Wahlmännern ernannt." — Ein ultramontaner Jude — unsere Zeit bringt doch seltsame Dinge mit sich! —

München, 26. Sept. Der Minister des Innern, Hr. v. Pfeufer, hat sich auf einige Tage ins Gebirge begeben; während seiner Abwesenheit hat Hr. Staatsrath v. Schubert die Leitung des genannten Ministeriums übernommen.

München, 26. Sept. Die hiesige Gendarmeriemannschaft trägt bereits größtentheils die durch allerh. Verordnung vom 29. v. M. vorgeschriebene neue Uniformirung.

München, 26. Sept. Das kgl. statistische Bureau hat in dem 28. Hefte der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayerns die Ergebnisse der Volkszählung im Königreiche Bayern vom 1. Dezember 1871 nach einzelnen Gemeinden (Gemeindeverzeichniß) veröffentlicht. Für jede einzelne Gemeinde sind die definitiven Ergebnisse der Volkszählung in der Art mitgetheilt, daß die ortsanwesende Bevölkerung im Ganzen, sodann die Zahl der darunter befindlichen aktiven Militärpersonen, und außerdem die Unterscheidung dieser Bevölkerung nach dem Geschlecht, der Konfession und der Staatsangehörigkeit angegeben ist. Schließlich ist noch die Wohnbevölkerung jeder Gemeinde vorgetragen. Die fragliche Veröffentlichung bildet zugleich eine neue Auflage des im Jahre 1869 erschienenen Gemeinde-Verzeichnisses.

München, 26. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Bote am Stadtgerichte Aschaffenburg, J. Riegel, wurde an das Bezirksgericht in Schweinfurt versetzt; dem als rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Lindau gewählten seitherigen rechtskundigen Magistratsrathe der Stadt Hof, Osk. Lossow, die Bestätigung in provisorischer Eigenschaft ertheilt; dem Expositus J. G. Eglauer in Aßling wurde die kath. Pfarrei Garching, dem Pfarrer M. Glockshuber in Sachsenkam die kath. Pfarrei Tuntenhausen übertragen.

Italien.

Der ehemalige Präfekt Gualterio beabsichtigt, wie gemeldet wird, demnächst eine Broschüre als Fortsetzung der Lamarmora'schen Enthüllungen in französischer Sprache erscheinen zu lassen. Der Genannte war ein eifriger Anhänger der italienischen Revolution und verwaltete als Prokonsul nach dem Einfalle der Piemontesen die Provinz Umbrien.

Frankreich.

Paris, 26. Sept. Der Convent der Freimaurer hat das Amt des Großmeisters abgeschafft und durch den großen Rath ersetzt. (Frf. J.)

Luneville, 25. Sept. Das hiesige Gerichtstribunal verhandelte heute die Anklage wegen der bekannten Mißhandlung deutscher Staatsangehöriger. Zwei Angeklagte, darunter der Elsässer Schwarz, wurden der thätlichen Beleidigung überführt und erhielten vier, der dritte wegen nachgewiesener Bedrohung zwei Monate Gefängniß. Das zahlreich versammelte Auditorium zeigte bei der Urtheilspublikation eine lebhafte Erregung, die Ruhe wurde indeß nicht gestört. (T. R.)

Vermischtes.

(Cholera.) Speier: Vom 25. auf 26. erkrankt 5, gestorben 6 Personen. — Heilbronn: Vom 25. auf 26. erkrankt 1, gestorben 1 Person.

Freiburg i. S., 23. Sept. Einer der tüchtigsten Mineralogen Deutschlands, Oberbergrath Dr. Breithaupt, ist gestern Vormittag gestorben. Er war 1791 geboren, übernahm, nachdem er in Jena und an der hiesigen Bergwerkademie studirte, 1813 den mineralogischen Unterricht, die Funktion als Edelsteininspektor und die Administration der Mineralienverkaufslager, wurde 1826 Professor, 1835 Bergrath, feierte 1863 das 50jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit an der hiesigen Bergakademie, wurde dabei zum Oberbergrath ernannt und trat 1866 in den wohlverdienten Ruhestand.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 26. Sept. (Mag.-Sitzung.) Die Leitung und vollständige Fertigstellung des Baues der Winterbaugewerkschule wird am 1. Okt. Herrn Baurath Eickemeyer übertragen werden, nachdem vorher durch eine Kommission aus Mitgliedern beider Kollegien der Stand dieses Baues konstatirt worden ist. — Nachdem nunmehr das Kollegium der Gem.-Bevollm. die Errichtung eines städtischen Materiallagerplatzes auf den früher Zeltner'schen Aeckern zu Tullnau genehmigt hat, werden die erforderlichen baulichen Vorrichtungen sofort in Angriff genommen werden. Die sofortige Verpachtung des für Privatzwecke bestimmten Lagerplatzes wurde dem Antrag des Gem.-Kollegiums gemäß genehmigt und wird demnächst die Ausschreibung erfolgen. Eine halbjährige Kündigungsfrist wurde bestimmt. — Von kgl. Regierung wurde dem Magistrat eine theilweise Aenderung der Straßenlinie des Stadterweiterungsplanes für Sanct Johannis empfohlen. Beschlossen wurde hierauf die Straßenlinie in der von k. Regierung empfohlenen Weise festzusetzen. — Nachdem von Seite des kgl. Kriegsministeriums die Eigenthumsrechte der Kommune an dem Wachthaus vor dem Thiergärtnerthor anerkannt worden sind, soll die notarielle Verbriefung des nothwendigen Ueberlassungsvertrags erfolgen. — Die nachträgliche Abhaltung der Septembermesse findet, wie bereits bekannt gegeben, in dem Zeitraum vom 18. Okt. bis 3. Nov. statt. Die öffentliche Bekanntmachung wird sofort erfolgen und hiebei hervorgehoben werden, daß Fieranten aus verseuchten Gegenden, insbesondere Augsburg und München nicht zum Meßbesuche zugelassen werden. Am Plerrer wird die Errichtung von Buden Niemanden gestattet. Die Bedingung, welche das Gem.-Koll. an die Genehmigung des magistratischen Beschlusses knüpfte und die dahin ging, daß auch die Anzahl der Anmeldungen der Fieranten die betreffenden Ausgaben rechtfertigen, ist nach der Erklärung des Herrn Kommissarius für Messen und Märkte dadurch gegenstandslos, daß nie mehr Buden aufgeschlagen werden, als Bewerber für solche vorhanden sind. — Es wurden Bedenken über die Richtigkeit der kleinen städtischen Waage laut. In Folge derselben wurde diese Waage einer genauen Kontrole unterstellt und konstatirt, daß solche das Gewicht richtig anzeigt. — Das Kollegium der Gem.-Bevollm. beantragte, daß der zur Besichtigung des Viehmarkts in Dresden abzuordnenden Kommission auch 2 Metzger beigegeben werden sollen. Nachdem jedoch der hiesige Metzgermeister Hr. Kreß bereits auf seine Kosten verschiedene größere Viehmärkte Deutschlands besucht und seinen Reisebericht erstattet hat, so wurde beschlossen, nur Einen Metzgermeister zur Reise nach Dresden beizuziehen und an Stelle des zweiten einen der den hiesigen Markt besuchenden Viehhändler zu wählen. Die Wahl der treffenden Personen wird den Metzgern, resp. Viehhändlern überlassen und findet solche am Mittwoch, den 1. Okt., Vormittags im Markthause des Viehmarkts statt. Hiedurch ist den Metzgern und Viehhändlern Gelegenheit geboten, selbst die Männer ihres Vertrauens zu bezeichnen. Herr Kreß wird als Mitglied der bestehenden Viehmarktkommission cooptirt. — Die Ostbahngesellschaft beantragt die Kassirung des Staatsstraßenüberganges an der Regensburgerstraße und bietet als Ersatz hiefür die von ihr hergestellte neue Straße. Die polizeiliche Baukommission, welche die neu angelegte Straße besichtigt hat, macht jedoch die Genehmigung dieses Antrages von verschiedenen Verbesserungen dieser Straße abhängig. Der Magistrat schließt sich diesem Gutachten an und wird den gestellten Antrag nicht früher genehmigen, bis die nothwendigen Verbesserungen hergestellt sind. Gleichzeitig soll auch die Straße von Glockenhof nach Wöhrd in den vom Magistrat früher verlangten Zustand innerhalb 14 Tagen hergestellt werden. — Genehmigt wurde die Umpflasterung der Straße vom Frauenthor zum Sterndamm mit einem Kostenaufwand von 600 fl. — Die Umpflasterung und Trottoiranlage in der Tetzelgasse wird in Instruktion gezogen. — Die neuen Straßen in den Vorstädten sollen für die Folge mit Basalt chaussirt werden, da sich diese Straßenanlage nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen sehr gut bewährt hat und billiger als die Pflasterung zu stehen kommt. — Der Bau im Theater muß, in so weit er störend auf die Theatervorstellungen resp. Proben einwirkt, bis kommendes Frühjahr eingestellt werden. — 5 Gesuchstellern wurde die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetriebe ertheilt, 4 Heimathsgesuche mußten bei dem Widerspruche des Gem.-Kollegiums abschlägig beschieden werden; gegen Bezahlung der festgesetzten Gebühren wurden 9 Personen das Heimathsrecht und 9 Personen das Bürgerrecht in hiesiger Stadt eingeräumt. Gegen die Ausstellung von 15 Verehelichungszeugnissen besteht keine Erinnerung. — Im städtischen Krankenhause war am 24. der Krankenstand 175, acht Tage vorher 161. Ein mit Cholera oder einer cholera-ähnlichen Krankheit Behafteter wurde vom 17. bis 24. d. Mts. nicht aufgenommen. — Im Blatternspital sind gegenwärtig 5 Personen, acht Tage

...erstützungs-Verein zu Nürnberg.
Anerkannter Verein.
...nnerstag, den 9. Oktober curr., Abends 8 Uhr, in der Restauration Merk im Prechtelsgäßchen da... §. 73 der Statuten ordentliche
General-Versammlung
wozu die Mitglieder unter Hinweis auf §. 76 der ...ten zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen.
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage pro 1872 und Genehmigung derselben;
Ausschußergänzungswahl.
Nürnberg, den 23. September 1873.
Die Vorstandschaft:
Eiersberger. Schmidt. Jahn.

...bald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.
Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden von dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und ... Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schul..., Karlsstraße S Nr. 191, entgegen genommen. ...pekte sind gratis zu haben. W. Sebald.

Oeffentliche Vorlesungen von Carl Scholl.
Einladung.
...mutigt durch meinen vorjährigen Versuch beabsichtige ich auch dieses Jahr eine Reihe Vorlesungen zu halten für Denkende aller Konfessionen, und lade hiemit zu ...iger Betheiligung freundlichst ein.
Die Zahl der Vorlesungen ist wieder auf **10** festgesetzt und finden dieselben, mit Ausnahme der Weihnachts..., jeden **Dinstag Abend 8 Uhr**, im Saale des ...en Adler, statt, die erste am **21. Oktober.**
Inhalt:
1. Ludwig Feuerbach. 2. Die Gottesvorstellungen der alten Hebräer.
3. Die mosaischen Gesetze und die Wissenschaft.
4. Christus-Sagen vor Christus.
5. Die Entstehung der weltlichen Herrschaft des Papstthums.
6. Friedrich II. von Hohenstaufen im Kampfe mit dem Papstthum.
7. Rom's Geldgeschäfte.
8. Der biblische Religionsunterricht in den Schulen.
9. Das jüngste protestantische Glaubensgericht in Berlin.
10. Kirche und Theater.
Bedingungen: Ein Abonnement für alle 10 Vorlesungen **5 fl.**; eine einzelne Vorlesung: **36 kr.** — ...en sind zu beziehen durch die v. Ebner'sche und Fr. ...'sche Buchhandlung, sowie durch den mit der Sub...ptionsliste beauftragten Lohndiener Herrn Bickel, und ...ds am Eingang des Saales.
Nürnberg, 17. September 1873.
Carl Scholl.

Landwirthe!!!
...ächs. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden versichert ... alle Verluste, Unglücksfälle, Seuchen etc., Lohnfuhr...e à 3½ Proz., andere Pferde, Maulthiere, Esel, Rind... à 2½ Proz., Schweine, Ziegen, Schafe à 8 Proz.; ...herungen größerer Landwirthe für alle Thiergat... ...ber 1000 Thlr. 1½ **Proz. feste Jahresprämien.** Die **einzige** Anstalt, bei welcher **keine** Nach- oder Zuschüsse vorkommen! Schleunige, ...ante Schadenregulirung. Antragsformulare, Statuten, Prospekte gratis.
Nürnberg, den 15. Septbr. 1873.
Die General-Agentur:
Carl Leupold.
☞ Agenten werden gerne angestellt.

Lokal-Veränderung.
...Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Gesammtpublikum zur ergebensten Anzeige, daß ich mein Geschäft unter'm Heutigen aus der Vorstadt Wöhrd in die Stadt verlegt habe; ich werde bemüht sein, wie bisher durch solide Arbeit, reelle Bedienung und billige Preise mir ferneres Vertrauen zu erwerben; besonders empfehle ich mich auf Reparaturen von feineren Uhren, ...nometres, Seconds montre. Überhaupt Uhren mit ...mier compensé (kompensirte Unruhe) werden mittelst ...rem Apparate in allen Temperaturen regulirt.
Derartige Reparaturen werden auch nach auswärts besorgt.
Schätzbare Aufträge von meiner werthen Kundschaft in **Wöhrd** werden Abends nach 7 Uhr in meiner Wohnung ...straße Nr. 11/9a entgegen genommen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
J. Sedelmayr, Uhrmacher,
Nr. 5 innere Cramer Klettstraße Nr. 5.
On parle français.

Felberthaar's Photographische Anstalt
(nach neuestem System eingerichtet)
befindet sich
vor dem Neuenthor
St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

Für Bauende!
Wir beehren uns, bekannt zu geben, daß wir dem Herrn **Richard Schlichtegroll in Erlangen** den Verkauf unseres natürlichen **Limmer-Asphalts** übertragen haben; derselbe ist in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Asphalt-Arbeiten prompt und unter Garantie der Haltbarkeit auszuführen.
Linden und Limmer, 7. August 1873.
The United Limmer & Vorwohle Rock Asphalt Company (Limited).
Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Herstellung von **Asphalt-Pflaster** jeder Stärke, **Isolationen und Abdeckungen** freiliegender Kellergewölbe. Die besten Referenzen stehen mir zu Gebote.
Erlangen, 7. August 1873.
R. Schlichtegroll,
Fabrik am Bahnhof.

Zwei gut gerittene und eingefahrene
Pferde,
...d 8 Jahre alt (Rappen) stehen billig zum Verkauf. Näheres unter B. 4226 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Tanz-Unterricht.
Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hiemit, zur Anzeige zu bringen, daß Mittwoch, den 1. Oktober, ein neuer Lehrcurs des Tanz-Unterrichts, verbunden mit Anstandslehre, beginnt, und halte mich zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Hochachtungsvoll
Georg Röß,
S Nr. 1549a/12 am Lauferplatz.

Lokalveränderung und Empfehlung.
S. Levi.
Mein **Schnitt- & Modewaaren-Geschäft** befindet sich von nun an
Kaiserstrasse Nr. 40,
im Hause des Herrn **Strunz.**
Mein Lager ist mit **sämmtlichen Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** auf das Reichhaltigste ausgestattet und bitte ich, unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung, um gütigen Zuspruch.
S. Levi in Nürnberg,
Kaiserstrasse Nr. 40.

Empfehlung.
Die Tuchhandlung von Moritz Fried
empfiehlt eine große, reichhaltige Auswahl in den neuesten, feinsten und elegantesten
Herbst- und Winter-Stoffen
unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu billigen, festen Preisen.
Moritz Fried, Tuchhandlung am Hauptmarkt,
der katholischen Kirche gegenüber.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25
empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Liebel's Café und Bierhalle.
Die Unterzeichneten erlauben sich, ein verehrliches Publikum ganz ergebenst in Kenntniss zu setzen, dass sie in dem Hause
Theresienstrasse S 599/23
ein
Café mit Restauration
errichtet haben und dasselbe
Samstag, den 27. d. Mts.,
eröffnen werden.
Die ergebenst Unterzeichneten werden das Renommé, welches dieselben sich während ihrer 4jährigen Wirthschaftsführung im Café Bellevue erworben haben, auch in ihrem neuen Lokale zu erhalten suchen, und geben sich der angenehmen Hoffnung hin, durch recht zahlreichen Zuspruch erfreut zu werden.
Hochachtungsvoll
Christoph Liebel,
Amalie Liebel.

Ziehung
unwiderruflich am 16. Oktober.
Pferde-Lotterie
zu Neumarkt.
2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.
Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.
Ulmer Dombau-Loose à 35 Krz.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000,** fl. **20,000** ꝛc.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Rein wollene und halbwollene Möbelstoffe
in nur guten Qualitäten empfiehlt
Jakob Lonnerstädter, Kaiserstr. Nr. 31
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Von
Stukkatur-Gyps,
eigenes Fabrikat, bester Qualität, rein gebrannt und von vorzüglicher Bindekraft, habe ich in Nürnberg die alleinige Niederlage bei
Herrn **Christian Fink,**
Brunnengasse,
errichtet und empfehle ich solchen, à 54 kr. per Centner, zur gefälligen Abnahme.
Mkt. Einersheim, September 1873.
Carl Keinath.

J. Waffler's
analysirter, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlener **Kinderzwieback** ist stets in beliebigen Quantitäten zu haben bei
Frdr. Hopf, Spitalplatz,
J. Kleinknecht, Königsstraße,
J. Murschhauser, Laufergasse,
J. Waffler am weißen Thurm.

Tafelglas
in ganzen Kisten, sowie in Bund und Tafeln hält billigst auf Lager **J. L. Strobel** an der Hauptwache.
NB. Ebenso werden alle Glaserarbeiten billigst gefertigt.

Brautkränze
und **Schleier** von 1—10 fl. bei
Julie Schreiner,
Rathhausgasse 10.

Echte Haarlemer Blumenzwiebel
in bester Qualität empfiehlt
C. Zölke, Kunst- und Handelsgärtner,
Bucherstr. 137.

Alle Sorten **Wollwaaren,** als:
Unterjacken und Hosen, gestrickte Tücher, Kleidchen, Seelenwärmer, Hauben und Kapuzen, Strümpfe, Strumpflängen, Strickwolle u. dgl.,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
C. H. Frank, Plobenhofstraße 6.

Vom **Erzgebirg'schen Actien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Rüschau** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel- und Braunkohlen u. Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Neuteil** zur gefälligen Abnahme.
Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzverkaufs-Geschäft
F. Schefneker.
Comptoir: Breitegasse L 542.

Export-Bier
in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste** und **kräftigste** Bier empfohlen.
Niederlage bei
C. C. Prückner für Nürnberg.

Rothes Roß in Wöhrd.
Zum gütigen Besuch lade ich die Bewohner Wöhrds sowie das hochgeehrte Gesammtpublikum freundlichst ei...
J. L. Breunbläßer.

Gasthaus zum Ludwigs-Kanal.
Sonntag, den 28. September, findet Tanzmusik sta... Anfang 4 Uhr, wozu höflichst einladet **Ramor.**

Bauplatz-Versteigerung.
Montag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uh... werden am Schniegliuger Weg im Ganzen od... parzellenweise mehrere Bauplätze, insgesammt e... Tagwerk 27 Dezimalen öffentlich versteigert.
Bemerkt wird, daß der größte Theil des Kau...schillings stehen bleiben kann und unbekannte Ste...gerer sich über Zahlungsfähigkeit zu legitimir... haben. Es ladet hiezu höflichst ein
Joh. Erhardt, Auktionator.

Ein zweisitziges Schreibpult ist zu verkaufen.

Ein
Lackirer-Gehilfe,
der **namentlich** im **Malen** und **Lackiren** von Blech- Spiel-Waaren geübt ist, find... unter vortheilhaften Bedingungen dauernde St... lung. Offerten beliebe man unter Chiffer L. 250 an **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition in **Prag,** Graben, Nr. 27 neu, ...zusenden.
(H. 6 Prg.)

Papiermacher sucht G. F. Discher in Rengsho...fen, Kurhessen.

Tüchtige Bauschreiner können in Arbeit treten: Mo...gasse Nr. 6.

Frankfurter Kursbericht vom 26. Septbr. 1873.
(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	Zinsf.	Cours	
Preußen 4½% Consol. Obl. Thl. 100		104½	G
" 4½% Obligationen		97½	G
" 3½% Staatssch.		—	P
Frankfurt 3½% Oblig.		87½	P
Nassau 4½% Obligationen		97	G
Bayern 4½% " 1-jährig		100½	bz
" 4½% " 1-jährig		100½	bz
" 4% " 1-jährig		—	bz
" 4% " 1-jährig		—	bz
" 4% " Ablös.-Rente		—	G
" 3½%		90	P
Württemberg 5% Obligationen		103½	G
" 4½% "		100½	bz
" 4% "		—	bz
" 3½% "		90	G
Baden 5% Obligationen		103½	P
" 4½% " Thlr. 100		100	G
" 4% "		95½	bz
" 3½% " von 1842		90½	bz
Gr. Hessen 5% Obligationen		—	P
" 4% "		99½	P
" 3½% "		96½	P
Oesterreich 5% Silberrente Zins 4½%		64½	G
" 5% Papier 4½%		—	G
Ungarn 5% Eisenb.-Anl. i. Silb.		72	P
" 5% H.-K.-A. Bonds i. G.		—	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28		—	G
" 1872 Fr. 36½ Einz.		—	bz
Italien 6% Tabaks-Obl. Fr. à 28		94½	P
Rußland 5% Obl. v. 1862 £ à fl. 12		94½	G
" 5% consol. O. v. 1870		94½	G
" 5% " v. 1871		94½	G
Schwedisch 4½% Oblig. in Thlr.		—	G
Spanien 3% Ausl. 1867, 69, 70 D. à 12½		17½	G
N.-Am. 6% Bds. rückz. 1881 u. 1881		99½	bz
" 6% 1881 u. 1884		99½	bz
" 6% III. Serie 1882 u. 1862		96½	bz
" 6% IV. Serie		96½	bz
" 6% gekündigt p. 16. Nov.		96½	bz
" 6% Bds. rückz. 1884 u. 1884		97½	bz
" 6% " " 1885 u. 1885		98½	bz
" 6% " "		98	bz
" 6% " " 1867 u. 1867		99½	bz
" 5% " " 1904 u. 1864		95½	P
" 5% " cons. v. 1881 u. 1871		96½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	75½	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	95½	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	109½	G
Berliner Bankver.	" 100	5½	104½	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4½	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	394	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	117	bz
* Oester. National-Bank		3½	995	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5½ 8.	232½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	109½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	104½	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5½	108½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5½	150	bz

Nicht vollständig bezahlte Aktien.

				Cours	
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40½	89	bz
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60½	107	bz
6½	Brüsseler Bank	Fr. 500	50½	105	bz
5½	Dtsch. Eff.-u. Wechsb.	Thl. 100	40½	118½	bz
5½	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60½		P
5½	" Handelsges.	Thl. 200	80½		
5½	" Natb. i. Brem.	Thl. 200	40½	—	G
5½	Frkf. Baubank	Thl. 100	40½	78	bz
4½	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40½	108½	P
5½	" Wechslerb.	Thl. 200	62½	79½	bz
4½	Mitteld. Vereinsb.	" 100	40½	98	G
5½	Oest.-Deutsche-B.	" 100	80½		G
5½	Pfälz. Bankver.	200	40½	88	G
5½	Brem.-Disk.-Gesellschaft		80½	120½	bz
5½	Stuttg. Bank	Thl. 200	40½	85½	G
4½	Süd. Bodenkred.	" 200	40½	106½	bz

Inländ. vollbez. Eisenbahn-Aktien.

				Cours	
4½	Bayer. Ostbahn		fl. 200	115	bz
4½	ditto neue Em.		" 200	107½	bz
5½	Cöln-Mind.-St. Lit. B		Thlr. 200	—	G
4½	Hessische Ludwigsb.		fl. 250	145	bz
4½	Ludwigsh.-Bexbach		" 500	—	G
3½	Oberhessen		" 350	73½	bz
4½	Pfälzische Max		" 500	—	bz
4½	Pfälzische Nord		" 500	—	P
	Werrabahn		Thlr. 100	—	G

Ausländ. vollbez. Eisenbahn-Aktien.

				Cours	
5½	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200½	—	P
5½	Böhmische Westb.		" 200½	222	G
5½	Buschtiehrader Lit. A		" 500½	—	P
5½	Lit. B		" 200½	2.0	G
5½	Dniester	i. S.	" 200½	—	bz
5½	Donau-Drau	i. S.	" 200½	—	bz
5½	Elisabeth		" 200½	221	bz
5½	" neue Em.			—	P
5½	Franz-Joseph		" 200½	214½	G
5½	Galiz. Carl-Ludwig			221	G
5½	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	352	bz
5½	Oest.-Süd-Lombard		"	176½	bz
5½	Oest. Nordwest		fl. 200½	207	G
5½	" Lit. B. i. Silb.		fl. 200½	145	G
5½	Rudolf		fl. 200½	157½	G
5½	Ungar. Nord-Ost		fl. 200½	—	bz
5½	Vorarlberger		fl. 200½	159	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

			Cours	
5½	Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	102½	G
4½	ditto		99½	G
4½	ditto	in fl.	99½	G
4½	ditto	Thlr. à 105	—	bz
4½	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103½	P
4½	ditto		107½	G
4½	ditto		—	bz
5½	Pfälzische Nord.		103	bz
5½	Alföld-Fiumaner Prfr.	fl. 200½	78½	bz
5½	Böhmische West	fl. 400½		P
5½	Buschtiehrader Prfr.	Thlr. à 105	—	bz
5½	" Em. 1872		—	bz
5½	Dniester	fl. 300½	38½	P
5½	Donau-Drau	fl. 200½	67½	P
5½	Elisabeth 1 Em.	versch.	85½	bz
5½	ditto Em. v. 1862		82½	G
5½	ditto Linz-Bud.	fl. 200½	92½	G
5½	ditto Ried-Braunau	fl. 200½	83½	bz
5½	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200½	91½	bz
5½	Gal. Carl.-Ldw. 1863 Prf.	fl. 300½	—	bz
5½	Lemberg-Czernowitz	fl. 300½	—	P
3½	Oest. Staatsb. (Erg.)	Fr. à 28 fr.	58	bz
5½	Oester. Nordwest	fl. 200½	89	G
5½	ditto Lit. B.	fl. 200½	—	bz
5½	Rudolf v. 1867/68	fl. 300½	—	P
5½	" v. 1869	fl. 300½	—	P
5½	Ungarische Ost	fl. 300½	—	P
5½	ditto Nord-Ost	fl. 300½	—	P
5½	Vorarlberger	fl. 200½	83½	bz
5½	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
6½	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5½	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	—	G
3½	ditto ditto	Fr. à 28	49	G
3½	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3½	Livorneser Lit. C, D u. D2		33½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam fl. 100		98	bz	98	G
Antwerpen Fr. 200		93	bz	92½	bz
Augsburg fl. 100		100	B	—	B
Berlin Thlr. 60		104½	G	—	G
Bremen R.-M. 180		105½	B	—	B
Brüssel Fr. 200		93	bz	92½	bz
Cöln Thlr. 60		104½	G	—	G
Hamburg R.-M. 180		105½	B	—	B
Leipzig Thlr. 60		105	B	—	B
London £ 10		117½	bz	117½	G
Mailand Fr. 200		—	B	—	bz
München fl. 100		—			
Paris Fr. 200		92½			
Schweizer Bankplätze		93½			
Triest fl. ö. W.		—			
Wien fl. ö. W.		102½			
Wien m. S.		102½			

Pfandbriefe.

5½ verl. Hyp. d. pr. Bod. Cr. Akt. G.
4½ Bayer. Hypothekenbank
4½ " Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5½ " " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)
5½ Frankfurter Hypothekenbank
4½ Meininger
5½ Oest. Staats-Domänen i. S.
5½ " neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München
5½ Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	
3½ Cöln.-Minden	" "	
4½ Bayer. Pr.	" "	
4½ Badische Pr.	" "	
Badische	fl. 35	
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
Darmstädter	fl. 50	
"	fl. 25	
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
Nassauer	fl. 25	
4½ Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	
3½ Oldenburger	40	
Oestr.	fl. 250 v. 1839	
" 4½	fl. 250 v. 1854	
" 5½	fl. 500 v. 1860	
"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	
" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
1½ St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
Finnländische	10	

Städte-Obligationen.

5½ Stadt München Obligationen
4½ " Nürnberg

Amerikanische Papiere.

6½ Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
6½ Calif. u. Oregon " 1888
7½ Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. [Pisto]len fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. [Dukaten] fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9. 22—23. Eng. [Sovereigns] fl. 11.48—50. Russ. Imperiales fl. 9.[illegible] Dollars in Gold fl. 2.25½—2[illegible]

*) Vom 1. Oktober l. J. an werden die 7% Oregon & California Rail-Road I. Mortg. Bonds ohne Zinsberechnung in unserem Cours notirt und ist hiebei der am 1. [illegible] fällig werdende Coupons mit zu liefern.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Herr **Andreas Haas,**
Handelsmann,

am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr in dem Alter von 67 Jahren und 7 Monaten nach längerem Leiden sanft und ruhig verschieden ist.

Wir empfehlen den theuren Verblichenen freundlichem Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Fürth, Wöhrd, Nürnberg, Großhabersdorf, Katterbach und Ansbach

Die tieftrauernde Gattin,
mit ihrem Kinde
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. September, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Trauer-Anzeige.

Mit betrübtem Herzen zeigen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten das heute halb 7 Uhr nach längerem Leiden erfolgte Ableben unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn **Christian Engelhardt,**
Gastwirth und langjähriges Mitglied des Veteranen- und Kampfgenossen Vereins,

in seinem 48. Lebensjahre geziemend an.

Wer den unermüdeten Fleiß und Aufopferung für die Seinigen kannte, wird unser Aller gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen; denn nur die Hoffnung auf ein Wiedersehen kann uns trösten.

Nürnberg, den 25. September 1873.

Die tieftrauernde Wittwe
mit ihrem unmündigen Kinde,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen
in Nürnberg, Landersdorf, Schwabach, Leibs, Hundszell, Walburgshausen, Sieburg und Thalmannsfeld.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Sept., Nachmittag halb 4 Uhr, vom Leichenhause aus St. Johannis statt.



Sonntag, den 28. ds. Mts., Nachmittag halb 4 Uhr, findet die Beerdigung unseres Kameraden, des Herrn Gastwirths Christian Engelhardt, auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt. Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Zusammenkunft Nachmittag halb 3 Uhr im Riesenschritt.

Die Vorstände.

[Ein] Lipp'sches Tafelpiano, sehr gut erhalten, ist [zu ver]kaufen.

[Eine] sehr gut erhaltene, eichene, doppelte Hausthüre [mit Be]ilagen) ist mit allem Zubehör zu verkaufen. Näh[eres] 1162/27.

[Ein] noch gut erhaltenes Tafelpiano ist billig zu verkaufen. Heinrich Riefle, Rosengasse 648, Installations-

---

Aurora.

Sonntag, den 28. d. Mts., Tanzunterhaltung im Contumazgarten. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Sonntag, den 28. September, Tanzunterhaltung im Goldenen Schwan in Wöhrd. Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er seine Wirthschaft zur „Maxbrücke" an Herrn **J. G. Schrepfer** käuflich übertragen hat. Ich bitte daher das mir geschenkte Zutrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Zugleich sage ich meinen herzlichen Dank für das mir seit Jahren geschenkte Wohlwollen meiner verehrten Nachbarschaft, sowie meinen Gästen, die mich mit ihrem gütigen Zuspruch beehrten und bitte Sie um Ihre fernere Freundschaft.

Nürnberg, den 26. September 1873.

Dorn.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitten wir, das unserm Vorgänger geschenkte so reichliche Zutrauen auch auf uns zu übertragen und werden gewiß Alles aufbieten, unsere werthen Gäste zufrieden zu stellen. Auch bitten wir unsere werthe Nachbarschaft um freundliche Aufnahme in Ihre Mitte und uns mit Ihrem gütigen Zuspruche zu beehren.

Nürnberg, den 26. September 1873.

J. G. Schrepfer nebst Frau.

Kisskaltszwinger.

Morgen Sonntag:

Zwei große Vorstellungen,
gegeben von **Adolf Fleischmann.**

Unter Anderm kommt zum Vortrag:
Raus und Nin — Isaak Silberstein — Füselier Kutschke — Ein alter Drehorgelspieler — Nürnberger Schnadahüpfln — u. s. w.

I. Vorstellung 4 Uhr.
II. " 8 Uhr.

Die Abendvorstellung findet im Salon statt.
Eintritt 6 kr.

Montag Abend: Goldner Schwan in Wöhrd.

Goldner Schwan in Wöhrd.

Montag, den 29. Sept.:
Auftreten des Charakterdarstellers und Gesangskomikers Adolf Fleischmann u. Comp.
Anfang 8 Uhr.

Die Küche ist auf's Beste bestellt; hauptsächlich sind zu empfehlen die Klöße von rohen Kartoffeln mit Sauerfleisch und sauren Enten, sowie gutes altes Lagerbier.

Freundlichst ladet ein Jos. Schink.

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Goldne Rose, Webersplatz.

Heute Abend Spanferkel. Ehrngruber.

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Leberklöße und Hasenbraten.

Goldne Linde, Jakobsplatz.

Gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr. Leberklöße mit Sauerbraten. J. Gnahn.

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Samstag Abend Krautwickel bei noch sehr gutem alten Lagerbier. Ergebenst ladet ein Karoline Pabst.

Alte Backsteine werden gekauft.

Waldlust.

Sonntag, den 28. Sept.:
Concert der Cavallerie-Suite
unter Leitung des Hrn. Gmelling, wozu ergebenst ein[ladet] Grillenbe[rger].

Blaue Flasche.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Aug, Heugasse.

Heute Abend Metzelsuppe, sowie alle Abend [warme] Speisen. Es ladet höflichst ein [illegible]

Gibitzenhof.

Heute Samstag, sowie alle Samstag Metzel[suppe], wozu höflichst einladet Thomas [illegible]

Restauration Jäger, Adlerstraße. Heute Sa[mstag] Spanferkel.

Frische Kieler Speckbückinge

bei Wilhelm Gevek[e].

Geräucherten Lachs, Rollaal, Zungen, [illegible] und Schinkenroulade frisch eingetroffen bei Wilhelm Gevek[e].

Eine

Flaschner-Werkstätte

mit vollständigem, gut erhaltenem Werkzeug, in lebhaften Stadt, in der Nähe Nürnberg, ist zu pachten.

Näheres unter J. 4267 in der Annoncen-Exped[ition] Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Stelle-Gesuch.

Mehrere tüchtige Lebküchner-Gehilfen werden ge[sucht]. Näheres bei Haasenstein und Vogler, Bamb[erg].

Tüchtige Schlossergesellen auf Sparherdbau w[erden] gesucht bei Karl Böhringer, Nürnb[erg].

Ein **Uhrmacherlehrling** wird gesucht. Adresse J. S. Nr. 5 an die Exp. d. Bl.

Eine solide Person gesetzten Alters wird als [Haus]hälterin gesucht. Tüchtige Köchinnen, eine Jungfer, [Zim]mermädchen, Kindermädchen, Hausmädchen werden b[ei] gesucht. Frau Huber, Spitalgasse 856.

Gesucht
Wohnung von 5 Zimmern

sogleich in einem ruhigen Theil der Stadt [oder] auch Vorstadt gelegen. Offerte bittet man a[n] Portier des Bayrischen Hofes zu richten.

Für eine Herrschaft vom Lande, welche nur zu[weilen] hierher kommt, wird ein hübsch möblirtes Zimm[er mit] zwei Betten bei einer vollkommen anständig und [ruhigen] Familie, womöglich in der Nähe des Bahnhofes, [bis] Allerheiligen zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter R. Nr. 7399 [an die] Exp. d. Bl.

An solide Leute ohne Geschäft ist eine Wohnu[ng mit] 3 heizbaren Zimmern rc. vom Ziel Allerheiligen [an zu] vermiethen. Näheres neue Gasse 1204 von 11—3 [Uhr im] ersten Stock.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 28. September 1873.
Zehnte Vorstellung im 1. Abonnement.

Die Hugenotten,
oder:
Die Bartholomäusnacht.

Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

... Der
...unterricht im Wört'schen Institut soll
...erst auf die Dauer eines Jahres in fakultativer
Weise eingeführt werden. Nach Abfluß dieses Zeit-
...mes wird weiter darüber Beschluß gefaßt wer-
...n, ob der Turnunterricht in obligatorischer Weise
...geführt werden soll oder nicht.

* (Eine neue Geschichte der Stadt Nürnberg.) ...Verlage der J. Zeiser'schen Buchhandlung ...hier erschien soeben die erste Lieferung einer „Geschichte der Stadt Nürnberg", welche ...n auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannten Schriftsteller Herrn J. P. Priem, Custos der Stadtbibliothek und des städtischen Archivs, zum ...erfasser hat. Das Werk wird 12 Lieferungen um-...ssen und in zwei Theile: „Die Reichsstadt ...ürnberg" und „die bayerische Stadt Nürn-...berg" zerfallen. Priem's neues Werk hat vor den ...rüheren Bearbeitungen der Geschichte Nürnbergs, ...eren hohes Verdienst übrigens durchaus nicht in ...Abrede gestellt werden soll, vor Allem Einen Vor-...zug: in demselben werden wir zum ersten Male ...ine Geschichte der bayerischen Stadt Nürn-...berg, eine Darstellung der Ereignisse von 1806 ...is auf die neueste Zeit, ein Bild der Kämpfe und ...Anstrengungen erhalten, die nothwendig waren, um ...as der in sich zerfallenden, seit langen Jahren zwischen ...Leben und Sterben hängenden freien Reichsstadt Nürn-...berg das zu machen, was es heute ist: eine stetig empor-...strebende, blühende Industriestadt der modernen Zeit. ...Und gewiß wird Priem in dieser Beziehung etwas ...Gutes leisten, er, der einen großen Theil dieser Er-...eignisse mit erlebt, an allen öffentlichen Angelegen-...heiten stets regen Antheil genommen und sich doch ...von dem eigentlich politischen Getriebe der Zeit so ...ferne gehalten hat, daß man eine objektive Darstel-...lung dieses Theils nürnbergischer Geschichte gewiß ...von ihm erwarten darf. — In der Weltgeschichte ...hat Nürnberg seit 1806 freilich nicht mehr mitge-...spielt; von großen Kriegsthaten seiner Reisigen, ...von Kriegszügen, Belagerungen u. s. w. ist nicht ...mehr die Rede. Dagegen auf dem großen Kampf-...gebiet der friedlichen Arbeit, der Kunst und Wis-...senschaft hat Nürnberg bis auf diese Tage sein an-...sehnlich Fähnlein gestellt, und wo es galt, zu Gun-...sten der politischen, religiösen und sozialen Freiheit, ...des vernünftigen Fortschritts ein gutes Wort, eine ...entschlossene That zu thun, da ist das alte Nürn-...berg auch nicht zurückgeblieben. So wird auch die ...neuere Geschichte Nürnbergs für den Geschicht-...schreiber immerhin eine dankbare Aufgabe sein. — ...Indessen ist auch die Neubearbeitung der Geschichte ...der Reichsstadt Nürnberg eine dankenswerthe ...Arbeit, indem sie die Resultate der neueren Quellen-...forschung, die doch in einige dunkle Punkte Licht ge-...bracht hat, weiteren Kreisen zugänglich macht. ...Ferner sind die in den älteren Bearbeitungen ent-...haltenen Ortsangaben für die jüngere Generation nicht ...mehr recht verständlich, weil manches Haus, mancher ...Thurm u. s. w. nicht mehr existirt, manche Straße ...eine neue Benennung erhalten hat u. s. w. Jeden-...falls dürfen wir von Priem eine recht gewissen-...hafte, verständige und übersichtliche Benützung des ...vorhandenen Materials erwarten. Die uns bis ...jetzt vorliegenden drei ersten Bogen des Werkes ...rechtfertigen diese Erwartung. Die Sprache ist ...eine klare, verständliche und volksthümliche, die Er-...eignisse sind in übersichtlicher Weise aneinander ge-...reiht, und von dem Leser wird nur eine ganz allgemeine ...Kenntniß der deutschen Geschichte vorausgesetzt. Einen be-...sonderen Reiz gewähren die kulturhistorischen Skiz-...zen, Notizen und Anekdoten, die in die Geschichte ...eingeflochten sind und einen Einblick in den Geist ...und das Wesen der betr. Zeitperiode gewähren. — ...Wir zweifeln nicht, daß Priem's Werk nicht nur ...bei den Bewohnern Nürnbergs, sondern auch bei ...den auswärtigen Freunden der alten Reichsstadt eine ...freundliche Aufnahme finden wird.

Rothenburg, 25. Sept. Gestern ereignete sich ein höchst beklagenswerther Unglücksfall. Der ...jährige Sohn des Müllermeisters und Gutsbe-...sitzers Limbacher hatte an einer Obstpresse ein ...Rad angebracht, welches er mittels eines Treib-...riemens in Bewegung setzen wollte und zu ...welchem er einen starken Eisenreif benützt hatte. ...Als er das Rad fertig hatte, zeigte er es sei-...nen Eltern und wollte es auch zum erstenmal ...in Gang bringen, zu welchem Zwecke er den Treib-...riemen mit dem Sägewerk in Verbindung brachte. ...Durch die rasche Umdrehung sprang jedoch der ...Eisenreif mitten entzwei und ein Theil desselben, ...der durch Schwungkraft weit weggeschleudert wurde, ...traf den jungen Mann so unglücklich, daß ihm die ...Hirnschale vom Auge bis zum Hinterkopfe förmlich ...gespalten wurde und er an der Seite der Eltern ...augenblicklich getödtet zu Boden sank. (Fr. Z.)

Am 21. d. M. Nachts erstach der ledige Bauers-...sohn J. Bauer von Biberbach (bei Wertingen) ...den Dienstknecht X. Hildenbrandt von Eisenbrechts-...hofen im Markte Biberbach auf offener Straße ...nach vorhergegangenem kurzen Wortwechsel durch ...einen Stich in den Unterleib. Bei dieser Gelegen-...heit wurden auch noch drei Brüder des Getödteten ...durch den Bauer und dessen Bruder Joh. Bauer ...theils mehr, theils minder durch Messerstiche ver-...letzt. Der Thäter wurde bereits zu Verhaft ge-...bracht. (A. T.)

München, 26. Sept. Bei der Versteige-...rung der zur A. Spitzeder'schen Gantmassa ...gehörigen Liegenschaften ist die Gebäulichkeit zum ...Orlando di Lasso, ehemalige 1. Volksküche um den ...Preis von 70,500 fl. in die Hände des Privatiers ...Keler dahier übergegangen und die Westendhalle ...um die Kaufsumme von 117,8?0 fl. (Schätzungs-werth 172,000 fl.) von dem Licitationsbureauin-haber Leibel dahier ersteigert worden.

München, 26. Sept. Von Mittwoch, 24., bis Donnerstag, 25. d. M. Abends, sind dahier an Cholera ꝛc. 2 Personen erkrankt und 2 Personen gestorben.

München, 26. Sept. In der vorletzten Nacht haben 20 Omnibuse der in Wien in Konkurs gerathenen Pariser Omnibus-Gesellschaft auf der Rückkehr nach Paris den hiesigen Bahnhof passirt. Die Bespannung derselben ist, wie es scheint, in Wien zurückgeblieben. Die Omnibuse sind äußerst elegant gebaut.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 25. Sept. (Verkehrs-Resultate vom Nürnberger Viehmarkt am 23./25. Sept.) Verkauft wurden: 222 Stück fette Ochsen um 50,378 fl. 30 kr.; 21 Stück magere um 2,849 fl. 24 kr.; 45 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 6696 fl. 15 kr.; 197 Stück magere um 11,638 fl. 42 kr.; 145 Stück fette Kälber um 4114 fl. 9 kr.; 1179 Stück fette Schafe um 11,877 fl. 18 kr.; 1302 Stück fette Schweine um 55,747 fl. 57 kr.; 630 Stück magere 19,318 fl. 30 kr. Gesammt-Verkaufs-Summe 162,620 fl. 45 kr. — Vieh- und Fleischpreise: Höchster Preis eines fetten Ochsen 340 fl. — kr., niedr. Preis do. 130 fl. Durchschnittspreis 226 fl. 55 kr., höchst. Preis eines Kalbes 42 fl., niedr. Preis do. 18 fl. — kr., Durchschnittspreis eines Kalbes 28 fl. 34 kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe 21 fl. 20 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinfleisch lebend 20 kr., niedr. Preis do. 14½ kr.

D. **Frankfurt**, 26. Sept (Börse.) Die Börse eröffnete heute, nachdem schon gestern Abend auf spekulativem Terrain eine Besserung eingetreten war, in ziemlich fester Haltung, ermattete jedoch, als Berliner Kurse gegen Schluß der Börse niedriger kamen und die anfänglichen Deckungskäufe ihr Ende gefunden hatten. Die Börse nahm heute im Ganzen wenig Notiz von den eingetroffenen New-Yorker Depeschen, welche eine Verschlimmerung der dortigen Situation und Geldnoth konstatiren. Ueberhaupt hatte der Verkehr heute eine freundliche Physiognomie. Ob dieselbe von einiger Dauer sein wird, werden die nächsten Tage lehren. Für Prolongationen per Ultimo wurden ca. 5½ Proz. bezahlt. Kreditaktien begannen einen Report von ca. 18 kr.; sie wurden lebhaft umgesetzt und variirten zwischen 233¼—30¾—31¾—32¼. Staatsbahn schlossen 352¾, Lombarden 176¾. Oesterreich. Bahnen besser und belebter. Oesterr. Renten höher. Spanier weichend. Amerikaner etwas billiger. Kleine Loose beliebt. Von Wechseln Wien höher.

Berlin, 25. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung hat heute mit 66 gegen 9 Stimmen beschlossen, die englischen Wasserwerke für den Preis von 8½ Mill. Thalern, zahlbar zwischen dem 1. Januar und 1. April 1874, anzukaufen. (T. N.)

Es sind falsche Zwanzig-Markstücke im Umlauf. Dieselben sind leicht daran zu erkennen, daß sie wenig Klang haben, und daß die Randschrift größer ist, als bei den echten.

Dortmund, 25. Sept. Der Reingewinn der „Dortmunder Union" beträgt für die abgelaufene Geschäftsperiode circa 3,300,000 Thlr., woraus für die 1½jährigen Coupons 18 Proz., für die einjährigen 12 Proz. Dividende, bei 800,000 Thalern Abschreibung und Absetzung an den Reservefonds zur Vertheilung kommen. Der Beschluß über die ursprünglich vorgesehene Prioritätsanleihe bleibt der ordentlichen Generalversammlung vorbehalten. (T. N.)

** **Bremen**, 26. Sept. Die hiesige Bank hat den Wechseldiskont auf 4½ pCt. und den Lombardzinsfuß auf 5 pCt. erhöht.

λ **Paris**, 25. Sept. (Börse.) Die Erhöhung des englischen Bankdiskonts um ein Ganzes auf 4 Prozent kam unerwartet und machte deßhalb einen um so tieferen Eindruck, zumal gleichzeitig Consols 3/16 niedriger gemeldet wurden. Als die letzteren in der zweiten Depesche 1/16 besser kamen, war der schlimme Eindruck nicht mehr zu vermeiden. Die neue Anleihe verlor den Kurs von 92 und schloß 91 95, Rente 57 Fr., Italiener durch auswärtige Verkaufsordres gedrückt, 61.90, Banque de Paris 1097, Bank von Frankreich 4200, österr. Foncier 785 nach 776, Staatsbahn 761, Lombarden 338.

Liverpool, 25. Sept. Die heute nach Amerika und Canada abgegangenen Steamer nehmen 285,000 Pf. St. in Gold mit.

** **Newyork**, 26. Sept. Präsident Grant hat die vom Schatzsekretär Richardson getroffenen Maßregeln vollständig gebilligt. Die Banken in den südlichen und westlichen Staaten stellen partiell ihre Zahlungen in den noch Cours habenden Werthen ein. Die Regsamkeit im Exportgeschäft ist gehemmt, Verkäufe in Baumwolle und Korn überall sistirt. — Die Frage über Einberufung des Kongresses zu einer außerordentlichen Sitzung wird in Erwägung gezogen. — Das gelbe Fieber ist in Shreveport im Zunehmen.

Telegraphische Depeschen.

** **Stuttgart**, 26. Sept. Die Stadt Stuttgart erhält vom Reichsinvalidenfonds ein mit 4½ pCt. verzinsliches Anlehen von 6 Millionen Mark. Das betreffende Abkommen wurde von den städtischen Behörden einstimmig genehmigt.

** **Heidelberg**, 26. Sept. Die gestern geschlossene Generalversammlung deutscher Eisenbahnverwaltungen hat beschlossen, auf den 3. November eine außerordentliche Generalversammlung nach Berlin zu berufen. Tagesordnung: Berathung über das vom Reichskanzler erlassene neue Betriebsreglement.

** **Leipzig**, 26. Sept. Der Schriftsteller Roderich Benedix ist heute Mittag nach langem Krankenlager verschieden.

* **Berlin**, 26. Sept.*) Der König von Italien, der Kaiser und die Prinzen kehrten gestern Abend um 10 Uhr von Hubertusstock zurück. Der Bahnhof war dekorirt und glänzend erleuchtet. Eine große Menschenmenge empfing den König auf dem Bahnhof und in den Straßen mit enthusiastischen Zurufen. Heute Vormittag fuhr der König mit dem Kaiser, den er aus dem Palais abholte, zur Truppenbesichtigung nach Moabit; Nachmittags um 5 Uhr war Diner bei Launay, woran der König, der Kaiser, sämmtliche Prinzen, Bismarck, Delbrück und Eulenburg Theil nahmen. Der König reist heute Abend um 10 Uhr über Görlitz ohne Aufenthalt nach Italien. Die zum Ehrendienst kommandirten Militärs und Graf Launay begleiten ihn bis an die Grenze.

** **Berlin**, 26. Sept. Der König von Italien tritt heute Abend 10 Uhr vom Görlitzer Bahnhofe die Rückreise nach Italien an; ein Aufenthalt findet während derselben nirgends statt. Die zum Ehrendienst beorderten Militärs und der italienische Gesandte Graf Launay begleiten ihn bis zur Grenze. Heute Vormittags fuhr der König mit dem Kaiser, den er aus dem Palais abholte, zur Truppenbesichtigung nach Moabit. Nachmittags 5 Uhr ist Diner bei dem Grafen Launay, woran der König, der Kaiser, sämmtliche Prinzen, Fürst Bismarck, die Minister Delbrück und Eulenburg, im Ganzen 36 Geladene, Theil nahmen. Fürst Bismarck hatte gestern Nachmittag im Schlosse eine längere Unterredung mit dem italienischen Minister.

* **Berlin**, 27. Sept. Der König von Italien ist um 10 Uhr mit der Görlitzer Bahn abgereist und verabschiedete sich dabei herzlichst von dem Kaiser, dem Kronprinzen, den Prinzen Friedrich Carl und Carl. Der Bahnhof war bengalisch beleuchtet; eine ungeheure Menschenmenge begrüßte ihn mit sympathischen Zurufen.

** **Breslau**, 26. Sept. Die hiesige „Freund'sche Morgenzeitung" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß seitens des Stadtgerichts die Voruntersuchung gegen den Fürstbischof wegen einseitig vorgenommener Anstellungen von Geistlichen eröffnet sei.

* **Palermo**, 26. Sept.*) Gestern Abend fanden sympathische Kundgebungen für Oesterreich und Deutschland statt. Mehrere tausend Personen durchzogen die Stadt mit Fahnen, Fackeln und Musik. Vor dem österreichischen Konsulatsgebäude wurden die betreffenden Nationalhymnen gespielt.

** **Madrid**, 26. Sept. „Correspondencia" dementirt das Gerücht des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu England. — Die fremden Konsuln in Alicante haben einen weiteren dreitägigen Aufschub des Bombardements erlangt.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Kantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 26. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr — Min.) Wechsel auf London 117¾. do. auf Paris 92¾. do. auf Wien 103. 4½ bayer. Obligationen 100½. Amerikaner von 1882 96¾. Oesterr. Bank-Aktien 895. do. Kredit-Aktien 231½. Darmstädter Bank-Aktien 395. Staatsbahn-Aktien 352. Bayer. Ostbahn-Aktien 115. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 90½. Galizier 221½. Lombarden 176½. Silberrente 64½. Papierrente 61½. Frankfurter Bankverein 105½. Spanier 17¾. Elisabethbahn-Aktien 221. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 68. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 156½. Meininger Bank-Aktien 117. Oest. Nordwestbahn-Aktien 207½. Deutsche Vereinsbank 105½. Brüßler 104½. Hahn'sche Effektenbank 119.

* **Frankfurt**, 26. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 228½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 351. Oesterr. Loose von 1860 90½. Oesterr. Rente in Silber 64½. Amerikaner (1885) 98½. Lombarden 176. Galizier 221½. Elisabeth-Westb.-Aktien 221. Oest. Bank-Aktien 925. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 107. Nürnberger Vereinsbank 98½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

* **Berlin**, 26. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 10 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 104½. Rhein. Eisenb.-Akt. 135½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 112½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 147. Lombarden 100½. Franz. Staatsb.-Akt. 200½. Galizier 95. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 130½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 158½. Meininger Bank-Aktien 111½. Darmstädter Bank-Aktien 155½. Preußische Bank-Aktien 177. Deutsche Union 73½. Preußische Kredit-Aktien 51. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 70. Dortmunder Union 105. Oestr.-Deutsche Bank 87. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 115½. Centralbank für Handel und Industrie 73. Brüsseler Bank 103½.

* **Wien**, 26. Sept. (Schlußcourse.) Silber Rente 73.10. 1860er Loose 101.20. Bank-Aktien 933. Kredit-Aktien 223.50. Lombarden 171.50. Staatsbahn-Aktien 339.50. Anglo-Austria B.-A. 161.60. Unionbank 132.—. Galizier 215.75. Elisabeth-Westb.-Aktien 213.50. Napoleons 9.05. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.60. dto. auf London 113.40. Nordwestbahn-Aktien 201.—. Alföld-Fiumaner 151.— Nordbahn-Aktien 206.—.

** **Paris**, 26. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.38. Wechsel auf Frankfurt 212.50. Neueste Anleihe 92.10. 3% Rente 57.20. 5% Rente 91.70. 5% Italiener 62.—. 6% Amerikaner 106.75. Staatsbahn 763.75. Lombarden 330.—. Banque de France 4175. Credit mobilier 380.— Goldprämie 3½. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* **Newyork**, 25. Sept. Goldagio 111½. Wechsel in Gold 105½. Bonds per 1885 114. Bonds per 1885 (neue) 107½. Illinois —. Baumwolle 17½. Petroleum in Philadelphia 16½.

Dank.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters,

Herrn **Michael Ammon,**

sagen wir lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, sowie auch den verehrten Sängern für den erhebenden Grabgesang unsern besten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schniglinger Krankenunterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag, den 28. Septb., Nachmittag von 1—3 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Abgabe vorliegender Aufnahmsscheine in der Kräh'schen Wirthschaft, Schlotfegergasse 1438.

Der Vorstand.

Internationale Gewerkschaft der Schuhmacher.

Sonntag, den 28. d. M., Nachmittag 3 Uhr,

Versammlung

im Gasthaus zum blauen Pfau (Neuegasse).

Tagesordnung: 1) Wahl eines Bevollmächtigten. 2) Streichung des Wortes „International."

Der Bevollmächtigte.

Kreuz-Ritter.

Montag, den 29. September:

Kaffee-Kränzchen

im Glasgarten.

Anfang für Damen 4 Uhr, für Herren 8 Uhr.

Der Vorstand.

LIEDER-VEREIN.

Sonntag den 28. September: Ausflug nach Gibitzenhof mit Musik („Restauration Eigler"). Abgang 2 Uhr vom Tiefen Keller, wozu einladet

der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 28. ds. Mts., gesellige Unterhaltung mit Musik, Gesang und Tanz in der Traube in Schweinau. Anfang halb 4 Uhr.

Der Vorstand.



Verein der Vogelfreunde.

Sonntag, den 28. d., Ausflug nach Fürth. Rendezvous Nachm. 3 Uhr Restauration Hunger, Bahnstraße.

Der Vorstand.

Orpheum.

Sonntag, den 28. Sept., Tanzunterhaltung im Schießhaus am Maxfeld, wozu freundlichst einladet

Anfang 8½ Uhr.

der Vorstand.

Fabrikanten hiesiger Kurz- u. Spielwaaren, mit welchen wir noch nicht in Verbindung stehen, ersuchen wir um Abgabe ihrer Adressen und Preislisten.

Jeselsohn & Zallwels,

Gartenstraße 10 (Gostenhof.)

Schlafröcke für **Damen** von den billigsten bis zu den elegantesten Genres in größter Auswahl bei

Bomeisler & Ullmann,

Kaiserstraße 118.

In der Nähe Nürnbergs ist eine im besten Schwunge stehende Rind- und Schweinemetzgerei zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten. Näheres in der E. d. Bl.

St. Louis and South Eastern Consolidirte Eisenbahn.

Uebersicht der monatlichen Einnahmen:

(vorbehaltlich definitiver Feststellung.)

August 1873.		
St. Louis Division	Doll. 67,356. 65.	
Nashville Division	45,805. 95	
		Doll. 113,162. 60.
August 1872		92,567. 64.
	Zunahme	Doll. 20,594. 99.

New-York, 10. September 1873.

C. F. Winslow,

Präsident.

Gartenlaube, Daheim, Bazar, Modenwelt,

sowie sämmtliche erscheinenden

Unterhaltungsblätter, Moden- und Damenzeitungen, wissenschaftliche Fachzeitschriften

sind stets durch uns zu beziehen, bei bevorstehendem Vierteljahre empfehlen wir uns zu pünktlicher Besorgung derselben.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Hermann Ballhorn) Königsstrasse 4.

An

Hôtel-Pächter

sind ganz vorzüglich für feines Hôtel mit Restaurant sich eignende Lokalitäten im Mittelpunkt Dresdens sofort oder später bei 2500 Thlr. Kaution und Pränumerando-Zahlung der Miethe abzugeben. Näheres unter P. T. 336 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

[II. 27. Dbn.]

Auszug einiger Briefe, betreffend

die wunderbare Heilkraft des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum.

Herr **F. W. Eger,** Gemeindevorst. und Ortsrichter in **Cunnersdorf** (Gerichtsamt Schönfeld) schreibt:

„Der Wirthschaftsbesitzer Herr **Karl Knackfuß** hierselbst leidet seit **3 Jahren an gichtartigem Reißen** im rechten Fuß und **heftigem Stechen** vom Kreuze bis in die Kniee. Derselbe ist bereits **bettlägerig** und hat viele schlaflose Nächte. **Alle ärztliche Hilfe** war bis jetzt ohne Erfolg. — Senden Sie mir 2c."

4 Wochen später schreibt derselbe:

„Mit Herrn Knackfuß geht es jetzt **recht leidlich,** besonders fühlt er sich in seinem Körper recht wohl. Senden Sie mir noch eine Flasche von Ihrem geschätzten **Universum**".

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Kopff,

vorm. **M. Grädner,** am Spitalplatz.

GLASGARTEN.

Sonntag, den 28. September:

Letztes Auftreten der Sängergesellschaft

Jos. Rohé aus Mainz,

Komiker und Coupletsänger,

der beliebten Charaktersängerin Frau

Anna Rohé

und des Violin-Clown **Franz Palm.**

Anfang der 1. Produktion 3½ Uhr. Entrée 6 kr.

2. 8 Entrée 6 kr.

NB. Aus unserem reichhaltigen Programm bemerken wir folgende Piecen:

1) **Der verliebte Mayer,** vorgetr. von Frau Rohé.
2) Jesuiten-Tingel-Tangel. Vorgetr. von Hrn. Rohé
3) Salon-Piece des Violin-Clown Palm.
4) **Erinnerungen an anno 1870/71.** Vorg. v. Hrn. Rohé
5) Auf allgemeines Verlangen: **Ein flotter Studio,** vorgetr. von Frau Rohé.
6) Eine urkomische Szene: **Eine Lection in der Reitschule.** Herr Hauptmann Tezel: Frau Rohé. Florian, dessen Diener: Herr Rohé.

Weißengarten in Fürth.

Morgen Sonntag:

Concert

von der vollständigen Kapelle „Elite" unter Leitung des Herrn Fiedler.

Entrée à Person 6 kr. Anfang ½4 Uhr.

Programm an der Kassa.

NB. Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade, Punsch, Grog und Glühwein, reingehaltene Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Café Insel Schütt.

Heute Samstag Abend Fischpartie mit altem Erlanger Bier, wozu freundlichst einladet

M. Eichhorn.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

In einem anständigen Hause können zwei junge Herren unter billigen Bedingungen Kost und Logis erhalten.

Mit dem 1. Oktober d. J. beginnt ein neues **Abonnement** auf die im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheinende

Volks-Zeitung.

Die Volkszeitung hat sich aus den unscheinbarsten Anfängen zu einer Höhe emporgeschwungen, die sie einen **hervorragenden Platz** in der politischen Tagespresse einnehmen läßt.

Die Volkszeitung erscheint **sechs Mal** wöchentlich in groß Folio und wird mit den **Abendzügen** versandt, so daß sie die neuesten Nachrichten aufs Schnellste verbreitet.

Außer ihren anerkannt trefflichen **Leitartikeln,** welche ihren Ruf begründet haben und ihrem **politischen Theile,** der sich durch gute Zusammenfassung und Übersichtlichkeit auszeichnet, bringt sie mannichfache **Lokalnachrichten,** welche das Leben der Reichshauptstadt charakterisiren, im Feuilleton **Novellen, Theater-Recensionen, Besprechungen der neuesten literarischen Erscheinungen** und **Kulturhistorisches.** In **Wochenberichten** gibt sie ein übersichtliches Bild der gesammten politischen Lage, sowie in einem besonderen, der Börse gewidmeten, eine rückhaltlose, unparteiische Würdigung der Vorgänge auf wirthschaftlichem Gebiet. Für die Zeit **des Landtages** und **Reichstages** wird durch eigene Berichterstatter für eine lebendige und gute Berichterstattung der parlamentarischen Debatten gesorgt.

Die Redaktion derselben, unbeirrt treu den alten vielerprobten freiheitlichen Tendenzen, ist fortdauernd bemüht, den Inhalt der Zeitung **stets anregender,** vollständiger und übersichtlicher zu gestalten und an ihrem Theile für eine wahre und gesunde Volksbildung zu sorgen, ihre besondere Sorgfalt ist dabei dem **Feuilleton gewidmet,** in welchem n

A. Bernstein einen zeitgeschichtlichen Roman aus dem Jahre 1848 u. s. f.

veröffentlichen wird.

Der **Abonnementspreis** beträgt 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich bei allen **Postanstalten** in **Deutschland** und **Oesterreich.**

Der **Druck** in Folge verbesserter Einrichtungen durchweg klar, lesbar, scharf!

Walhalla, Karolinenstraße,

empfiehlt ächte, preiswürdige Weiß- und Rothweine, diverse Frühstücke, Mittag à la carte, Grog, Punsch, Glühwein, Kaffee, ausgezeichnetes altes Versandtbier mit verschiedenen warmen Speisen.

Schusterskeller.

Morgen Sonntag, den 28. Sept., wird Nachkirchweih mit gutbesetzter Tanzmusik gehalten; hiezu ladet der Unterzeichnete mit dem Bemerken höflichst ein, daß für gutes altes Bier nebst verschiedene Braten, Bratwürste, Kaffee mit Hefenküchlein bestens gesorgt ist.

Karl Friedrich.

Haus-Verkauf.

In **Amberg** ist das Haus L. d 66, in der Herrnstraße gelegen, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand um **16,000** fl. zu verkaufen und kann die **Hälfte** des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Dasselbe befindet sich im besten baulichen Zustande und eignet sich seiner Räumlichkeit wegen zu jedem größeren Geschäfte.

In dem Hause wurde seit 40 Jahren eine **Glashandlung** nebst Glaserei schwunghaft betrieben, und kann es mit oder ohne Lager übernommen werden.

Näheres bei **J. G. Schödl,**

Glasermeister in **Amberg.**

Pferde-Verkauf.

Dinstag, den 30. Sept., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bauplatze der Centralbank bei der Zuckerfabrik Wöhrd 4 tüchtige Zugpferde öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft.

Zwei Böcke oder Ziegen sind ganz billig zu verkaufen.

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst, Obstmarkt, Ebnersgasse Nr. 3

Giftwürfel

zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. 800 Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund 24 kr., bei 25 Pfund 21 kr. Für Collegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,

[H. 105 Stgt.] Apotheker in Laupheim, bei Ulm.

Für Grossisten.

Eine rheinische Wachswaarenfabrik sucht noch einige Abnehmer (Grossisten) in weißen und farbigen Christbaumlichtern. Anmeldungen unter V. Q. 967 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Tuchgasse 4.

[H. 125 Nbg.]

Eine über 10 Jahre in flottem Betriebe bestehende

Fabrik feiner Kinder-Spielwaaren

mit Stroh-Anstalt ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter B. 100 an die Exp. d. Bl.

Ein Holzhaus, für einen Geschäftsmann passend, ist mit einigen Tausend Gulden Anzahlung sofort zu verkaufen.

Eine **reinliche,** gebrauchte Bettstatt wird zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ein **Commis,** Israelite,

der auch Reisen zu versehen hat, für ein Kurz- Weißwaarengeschäft nach **Mainz** alsbald gesucht. Franco Offerten unter A. 250 an die E. d. Bl.

Einen tüchtigen Möbelschreiner sucht

G. Grünstäudel,

St. Johannis Nr. 10[illegible]

Holzdrechsler finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei J. Beck, Lammsgasse Nr. 12.

Ein guter Buchbinder, auch auf Cartonage und [illegible] arbeiten, sucht dauernde Beschäftigung. Zirkelschmiedsgasse [illegible]

Einige Drechslergesellen werden auf Metall g[illegible] Kollnerstraße Nr. 6, vor dem Maxthore.

Ladnerin-Gesuch.

Eine tüchtige Ladnerin, welche mit der Weißwaaren- und Wäsche-Branche vertraut ist, wird gegen hohes Salair zu engagiren gesucht.

Offerten unter L. 4277 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ich suche für Auswärts eine Köchin zu einer a[illegible] Familie. Gute Behandlung, monatlich 12 fl. und Reise wird zugesichert. Auch für ein Hotel ersten [illegible] wird bis 1. November bei hohem Lohne eine Köchin gesucht. Näheres durch Frau Büttner, Bureau Karl[illegible] Nr. 20.

Ein treues Mädchen sucht eine Arbeit, bei der [illegible] im Häuslichen etwas beistehen und Gänge machen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Donnerstag Früh ist ein Neufoundländer schwarz [illegible] zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und [Fut]tergeld abgeholt werden bei Blümlein a. d. Fleischb[rücke].

Ein wolfgestreifter großer Hund ist zugelaufen. Leonh. Baaß in Mögeldorf, Hs. Nr. 90.

Abendblatt. Nummer 195.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

[Nü]rnberg, 27. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Cosmas.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, [Ann]oncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Sonntag, den 28. September: 16. n. Tr.

[A]mtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 29. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

[v]ersteigere ich im Hause Nr. 1251a der Zirkelschmiedsgasse [1] Sopha, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Nahm[aschin]e, 1 Drehbank, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank und zwei [Se]ssel gegen Baarzahlung.

A. Heim,
Amtsverweser des kgl. Ger.-Vollz. Krauße.

Bekanntmachung.

Am

Dinstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 2/303 der Weißgerbergasse 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Koffer, 1 Unterbett und 1 Kopfkissen.

A. Heim,
Amtsverweser des kgl. Ger.-Vollz. Krauße.

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 3. Oktober curr.,
Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 31, Hummelsteiner Weg, über 1 Stiege rechts, 1 Kommode und 1 Kopfkissen gegen [Baarzahlung].

A. Heim,
Amtsverweser des kgl. Ger.-Vollz. Krauße.

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 3. Oktober c.,
Vormittags 11 Uhr,

versteigere ich gegen Baarzahlung im Auktionslokale des [H]errn Johann Erhardt dahier, Augustistraße Nr. 166, Fauteuil und 4 Sessel, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Wasch[tis]ch und einen kupfernen Brodkessel.

A. Heim,
Amtsverweser des kgl. Gerichtsvollziehers Krauße.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß unser theurer Gatte, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Pathe,

Herr **Johann Friedrich Wittmann,**
Privatier,

heute Mittag 12 Uhr in Folge eines Lungenleidens in dem schönen Mannesalter von 44 Jahren sanft und ruhig entschlafen ist.

Wir empfehlen den theuren Entschlafenen freundlichem Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Nürnberg, Fürth und Schweinfurt, den 26. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. September, Früh 10 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man Umgang zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß am 26. d. Mts. unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Frau **Lisette Osberger,**
geb. Stieber,

in Folge einer Blutgeschwulst im 54. Lebensjahre sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 26. September 1873.

die trauernden Hinterbliebenen
zu Nürnberg, Kalchreuth, Heroldsberg, Wien, Landshut und Frankfurt.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man Umgang zu nehmen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten, theuren Mutter,

Frau **Babette Barth,** geb. Zeltner,

sagen herzlichen Dank die trauernden Kinder.

Die so beliebten **Wiener Bandagen** eigenen Fabrikats, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden von Jung oder Alt in kurzer Zeit gänzlich heilen, welche von mehreren Herren Aerzten als die besten anerkannt worden sind, worüber mehr als dreißig Zeugnisse von Personen vorliegen, die ganz geheilt worden, sind fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben. Bei auswärtigen Bestellungen bittet man genau das Maß und die Größe des Schadens anzugeben.

Gg. Lämmel in Wöhrd,
Hauptraße 22/219.

Verkauft

wird in einer größern Stadt Bayerns eine Brauerei, Bäckerei mit Bierwirthschaft. Anzahlung 4—5000 fl. und kann sogleich übernommen werden.

Aufruf an alle Krieger von 1870/71.

Wir, die wir unser liebes Vaterland schützten vor der Gefahr äußerer Feinde und durch die Einheit aller deutschen Stammesgenossen solch herrliche Siege errangen, werden in den Organen der Sozialdemokraten angegriffen und „Massenmörder," „Sauhirten," „Raufbolde" ꝛc. genannt; dieser Auswurf unseres Volkes erklärt in seinem Blatt: „Der Volksstaat" unterm 1. August d. J. allen Krieger-Vereinen den „Krieg bis zum Aeußersten". Obwohl letzteres lächerlich ist, so gibt doch ersteres uns Kenntniß, mit was für einer Sorte von inneren Feinden wir es zu thun haben. — Wir fordern sonach alle Kameraden von 1870/71 auf, an allen Orten, wo solche noch nicht existiren, Krieger-Vereine zu bilden, und Zeugniß damit zu geben, daß wir auch als Bürger der Fahne für Deutschlands Einheit, Recht und Gesetz treu geblieben und solches Gesindel nicht fürchten, oder etwa gar ihm anhangen.

Bereits existirt ein (trotz seines kurzen Bestehens schon Tausende von Mitgliedern aus allen deutschen Gauen zählender) deutscher Kriegerbund, welcher den 18. und 19. Oktober d. J. in Weimar seinen zweiten Delegirtentag abhält, dessen in Zittau (Königr. Sachsen) in der Verlagsbuchhandlung von A. Horn erscheinendes Blatt, genannt „Deutscher Kriegerbund," unsere, resp. jedes braven Deutschen Interessen vertritt. Der erste Schriftführer dieses Bundes, Polizei-Sekretär Bröhle in Spandau, wird gewiß auf etwaige Fragen bereitwilligst weitere Auskunft geben. — Also auf, Kameraden, bilden wir Krieger-Vereine und schließen wir uns diesem Bunde an, das ist die beste Antwort, die wir den Sozialdemokraten geben können.

Alle Zeitungsredaktionen, die mit uns gleichen Sinnes sind, werden gebeten, diesem Aufruf Platz zu gewähren, resp. ihren Lesern gefl. mittheilen zu wollen.

Mehrere Krieger von 1870/71.

Erholung.

Montag, den 29. Sept. curr., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Gelber Löwe" in Gostenhof

theatralische Produktion:
Die Hugenotten.
Historisches Gemälde in 2 Abtheilungen.
1) Die St. Bartholomäus-Nacht in 3 Akten.
2) Das vergiftete Jagdbuch in 2 Akten.

Hiezu ladet besonders höflichst ein

Der Vorstand.

Abonnements-Einladung.

Mit dem bevorstehenden 1. Oktober beginnt das IV. Quartal 1873 für die „**Neue Würzburger Zeitung mit Anzeiger**", und gestatten wir uns hiemit die Einladung zum fortgesetzten wie zum neuen Abonnement auf dieselbe an das Publikum zu richten.

Die „Neue Würzburger Zeitung mit Würzburger Anzeiger" bringt Leitartikel über alle wichtigen politischen und handelspolitischen Zeitfragen, außerdem Originalberichte und bei äußerst wichtigen Ereignissen telegraphische Depeschen aus den größeren Städten Europas. Nicht minder wird ihre Thätigkeit den hiesigen städtischen Interessen, ganz besonders dem Geschäfts- und Verkehrsleben nach allen Seiten hin zugewendet sein und werden wir die Course, Handels-, Markt- und Schrannen-Berichte aus den größeren Städten Bayerns sowohl, als aus den hervorragendsten Handelsplätzen Deutschlands u. s. w. regelmäßig liefern.

Das der „Neuen Würzburger Zeitung" beigegebene Unterhaltungsblatt „Mnemosyne" wird auch fernerhin durch Mittheilung von Originalnovellen, kleineren Erzählungen und Schilderungen, Gedichten, Theater- und Kunstberichten, sowie überhaupt des Neuesten, Wissenswürdigsten und Interessantesten der Unterhaltungslektüre seinen guten Ruf zu wahren wissen.

Durch die mit dem 1. Januar 1873 eingetretene bedeutende Vergrößerung unseres Blattes, welchem wir seit dieser Zeit auch wieder, wie in früheren Jahren, ein **Feuilleton** beizugeben in der Lage sind, hat sich die Neue Würzburger Zeitung beim hiesigen und auswärtigen Publikum neuerdings zahlreiche Freunde erworben und ist namentlich in der erheblichen Vermehrung unserer Auflage sowie auch in der bedeutenden Ausdehnung des Inseratentheiles, wodurch wir selbst trotz des vergrößerten Formats noch häufige Veranlassung zu Extra-Beilagen haben, der beste Beweis gegeben, daß den Inseraten stets guter Erfolg gesichert ist.

Der **Abonnements-Preis** ist im Verhältniß zur Reichhaltigkeit des gebotenen Stoffes ein **äußerst billiger und beträgt**

vierteljährlich nur einen Gulden, monatlich nur 21 kr. (im Postbezuge 20 kr.)

obgleich die „Neue Würzburger Zeitung", da sie auch an den **Sonntagen** regelmäßig erscheint, allen anderen Blättern gegenüber ein **Mehr von über 50 Nummern** bietet. Bestellungen werden von allen Postämtern und Postboten entgegengenommen.

Die Redaktion und Expedition der „Neuen Würzburger Zeitung".

Einladung zum Abonnement auf die Oberfränkische Zeitung.

Am 1. Oktober beginnt auf die „Oberfränkische Zeitung" ein neues Abonnement. Wir laden deßhalb die Leser unserer Zeitung in Stadt und Land zu baldiger Erneuerung ihres Abonnements freundlichst ein.

Das abgelaufene Quartal hat jedenfalls wie die vorausgegangenen wieder den Beweis geliefert, daß Alles aufgeboten wird, den Lesern ein gediegenes Blatt zu liefern und hoffen wir, daß man uns diese Anerkennung nicht versagen möge.

Die „Oberfränkische Zeitung" (fortschrittliches Blatt) bringt Original-Leitartikel, in der Dinstags-Nummer eine genau informirende Wochenschau, ferners Landtags-, Reichstags-, Landraths- und Schwurgerichtsberichte, Berichte über die Sitzungen des Magistrats und der Gemeindekollegien Bayreuth's, — vermischte und lokale Nachrichten aus dem Kreise und sonstige Neuigkeiten, die Ziehungslisten der Lotterieloose ꝛc. ꝛc. Die wichtigsten Nachrichten werden telegraphisch bezogen. Besonderes Augenmerk widmen wir der Landwirthschaft und den landwirthschaftl. Interessen, sowie dem Handel und Verkehr.

Das jeden Montag **gratis** beigegebene Unterhaltungsblatt „**Bayreuther Familienblätter**" wird sich auch ferner den guten Ruf, den es bereits in allen Kreisen erworben, zu bewahren streben. Im nächsten Quartal können wir unseren Lesern eine nicht minder interessante, spannende Erzählung, wie die gegenwärtige („Das vergrabene Testament") in Aussicht stellen.

Besonders empfehlen wir noch unser Blatt zu **Inseraten aller Art**, die bei der erhöhten Auflage und bei der Verbreitung im ganzen Kreise Oberfranken, sowie durch ganz Bayern nicht ohne Erfolg bleiben werden.

Die „Oberfränkische Zeitung" kostet vom nächsten Quartal an durch die Post **54 kr.**

Bestellungen nehmen alle kgl. Postexpeditionen und Landpostboten entgegen. Die Zeitung erscheint Abend 6 Uhr für den folgenden Tag.

Bayreuth, 15. September 1873.

Die Redaktion und der Verlag der „Oberfränkischen Zeitung."

Duft-Essig.

Dieser Essig enthält in seiner Zusammensetzung nur stärkende, gewürzhafte und gesunde Stoffe. Er ist viel erquickender und belebender als das englische Riechsalz, und alle andern Riechmittel ähnlicher Art, welche gegen Schwindel, Kopfweh, Ohnmachten, Beengung, Herzklopfen ꝛc. empfohlen werden. Der Duftessig wird sich trefflich bewähren, wenn man etwas davon zwischen den Händen reibt oder 6 bis 8 Tropfen auf ein reines Taschentuch träufelt und daran riecht, wodurch die Werkzeuge des Athmens gestärkt werden. Auch wird man finden, daß der Geruch jeder Ausdünstung verschwindet. Als Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel ist der Duftessig unschätzbar. Bei ansteckenden Krankheiten, wie Nervenfieber, Cholera-morbus ꝛc., ist der Duftessig das beste Räucherwerk, um Miasmen zu entfernen und zu zerstören. Preis per Glas 15 kr.

Karl Kreller's älteste Parfümeriefabrik,
Karlsstraße 106, nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei **Bernh. Jegel's** Wwe, Kaiserstraße Nr. 46 und in Fürth bei **S. Springer**, Königsstraße.

Handlungs-Lehrlingen

ist vom 1. Okt. l. J. an Gelegenheit geboten, in den Abendstunden von 6—8 Uhr in

Handels-Arithmetik und Correspondenz

g[rün]dlichen Unterricht zu erhalten. Anmeldungen unter C K 6 an die E. d. B.

Contumazgarten.

Sonntag
Concert von der Saisontheater-Kapelle
(Brenner's Orchester.)
Anfang 3½ Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Jammerthal.

Heute Samstag Spanferkel mit ausgezeichnetem Exportbier. Freundlichst ladet ein D. Hoch.

Schmaußenbuck.

Morgen Sonntag, den 28. Sept.: **Concert** der Kapelle **Kroth**. Bei ungünstigem Wetter in der Obsendhalle.

Für Liqueur-Fabriken.

Eine größere Liqueur-Fabrik beabsichtigt, ihr Lager nebst Utensilien bei Ueberweisung der Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu veräußern. — Offerten unter Chiffre L. II. 412 an die E. d. Bl.

Bettladen sind stets vorräthig und werden billig verkauft. Spitzenberg 1530. Auch stehen daselbst mehrere alte Winterfenster zum Verkaufe.

Eine Partie Nußbaumholz ist billig zu verkaufen. — Spitzenberg Nr. 1530/12.

Eine Waage mit kupfernen Schalen, 1 Gänsestall, vier Stück Marmorplatten, jede 4' lang, 1' breit, 0,2 dick, 1 Platte desgl. 3,8 lang, 1,8 breit sind billig zu verkaufen.

Zwei wachsame Kettenhunde, zwei rothgelbe Pinscherhunde, kleinste Race, und eine ächte junge Bulldogge sind zu verkaufen St. Johannes, Riesenschrittgasse Nr. 28.

Ein eisernes Kanonenöfelchen mit Rohr ist zu verkaufen. Nr. 18 mittlere Kanalstraße Gostenhof II.

Verschiedene Zithern, Guitarren und Musikalien werden billig verkauft bei Musiklehrer **Bräutigam**, Walzenstraße, am weißen Thurm.

Eine fette Kuh ist Hs.-Nr. 3 am Plärrer wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Vier Stock gebrauchte Winterfenster sind zu verkaufen. Jakobsplatz 1147/13.

Ganz nahe an der Hauptstraße im Jacober Viertel ist ein Haus mit 27 Fenstern um 8000 fl. zu verkaufen.

Ein Sopha, 6 polirte Rohrstühle, 1 ovaler Tisch, 1 nußbaumpolirte Kommode, 2 desgleichen Bettstellen mit Matratzen und 1 großer Goldrahmspiegel, alles für eine Braut passend, werden billig verkauft.

Eine gangbare Gartenwirthschaft ist wegen Familien-Verhältnissen sogleich oder bis nächstes Ziel zu verpachten.

Es kann für einen großen Hund alle Tage Futter abgegeben werden. Zu erfragen in der E. d. B.

Ein Theilnehmer für eine französ. Stunde wird gesucht bei D. Jacomb, Spitalg. 4, 2. Etage.

St. Johannis Nr. 17 ist eine freundl. Wohnung an eine kinderlose Familie gleich od. bis Ziel zu vermiethen.

Eine Wohnung 3. Etage, 2 heizbare Zimmer, Kammer, Küche mit Kocheinrichtung, Boden ꝛc., ist in der Nähe des Marktes am Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist bis zum Ziel zu vermiethen S. Nr. 115 Marplatz.

Zwei junge Leute suchen eine kleine Wohnung oder ein großes Zimmer. Zu erfragen Rathhengasse Nr. 5, im 3. St.

Deutsches Reich.

)(**Berlin**, 24. Sept. Die „B. A. C." das offiziöse Organ der Linken der nationalliberalen Partei, dessen Aufsätze in kirchlich-politischen Fragen in der Regel auf Uebereinstimmung auch im fortschrittlichen Lager rechnen können, gibt wohlmeinend den Altkatholiken einen Rath, vor dessen Befolgung ich auf das Entschiedenste abrathen möchte. Sie meint, die altkatholischen Gemeinden, welche sie nicht mit Unrecht wegen der Mittel zu ihren kirchlichen Bedürfnissen in erster Linie auf das Vermögen ihrer bisherigen Kirchengemeinden verweist, möchten zunächst, „wenn ein größerer oder kleinerer Bruchtheil ausscheidet", ihren Anspruch an dem bisherigen Gemeindevermögen „vor den Gerichten nachzuweisen versuchen". Erst dann werde sich zeigen, ob die bestehende Gesetzgebung ausreicht, oder ob dazu besondere gesetzliche Anordnungen nothwendig seien. Wenn die altkatholischen Gemeinden, welche wohl überlegt sich hüten, aus der bestehenden Kirche auszuscheiden, diesem Rathe folgen wollten, würden sie sehr viel Prozeßkosten unnütz fortwerfen müssen. Daß die bestehenden Gesetze völlig unzureichend sind, selbst da, wo die große Mehrheit der Kirchengemeinde altkatholisch wird, ergeben z. B. die Motive und Materialien zur Begründung des im Ministerium ausgearbeiteten und mehreren Bischöfen zugegangenen „Entwurfs eines Gesetzes über die Errichtung von Kirchenvorständen und Gemeindevertretungen für die katholischen Kirchengemeinden." In Preußen verordnet nur das Allg. Landrecht, daß Kirchenkollegien und bei besonderen Gelegenheiten gewählte Repräsentanten an der Verwaltung des Kirchenvermögens theilnehmen, allein auch hier hat die Observanz, und dann die Nachgiebigkeit des Ministeriums nach Erlaß der Verfassung fast allgemein dahin geführt, daß die Kirchenvorsteher vom Bischof ernannt, also ohne Betheiligung der Kirchengemeinde eingesetzt werden. Die Rheinische „Kirchenfabrikverwaltung" nach französischem Recht (Dekret vom 30. Dezember 1809) mit ihrem sich durch Kooptation ergänzenden Fabrikrath (conseil) und dem Kirchmeisterbureau (bureau des marguilliers) als ausführender Behörde hat auch nicht vermocht, den einzelnen Kirchengemeinden eine Theilnahme bei der Verwaltung des für die örtlichen kirchlichen Zwecke bestimmten Vermögens zu sichern. Der Staat muß erst durch Gesetze eine Trennung des Vermögens der einzelnen Kirchengemeinde von dem Gesammtvermögen der Kirche bewirken und gleichzeitig die Interessen der Gemeinden durch Organisation einer aus Wahlen hervorgehenden vermögensrechtlichen Vertretung sicher stellen. Er wird dabei auf den äußersten Widerstand des Klerus stoßen. Denn, wie es in einem Protest des Bischofs von Münster vom Dezember 1872 gegen jenen Entwurf heißt: „Es ist Grundsatz des kanonischen Rechts, daß das Eigenthum am Kirchengute den einzelnen Kirchen qua pia causa zusteht und nicht den Kirchengemeinden"; ein Vorgehen, wie es in jenem Entwurf beabsichtigt ist, wird für eine „Expropriirung des Kirchenguts" erklärt. In den neuen Provinzen sind die Rechte der Kirchengemeinden am Kirchengut noch weniger gewahrt, wie im Landrechtsbezirk und in Rheinland. Es ist bei einem Rechtszustand, wie es vorderhand besteht, für die altkatholischen Gemeinden durchaus nicht rathsam, sich auf Prozesse einzulassen, bei denen es sich nicht um Befreiung von Parochiallasten und dergl., sondern um Herausgabe eines Antheils vom Kirchengute handelt. Nur die Gesetzgebung können den Boden für Vermögens-Auseinandersetzungen bereiten. — Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Wahlaussichten der liberalen Parteien wenigstens in den bisher von Konservativen vertretenen Wahlkreisen der Provinzen Pommern, Brandenburg und Sachsen weit schlechter sind, als man bisher annahm, Zwei Umstände hat man unterschätzt: Einmal, daß die Kreisordnung den konservativen Großgrundbesitzern, welche in fast allen Kreisen die große Mehrheit im Kreistage haben, obschon ihr Besitz damit in gar keinem Verhältniß steht, einen großen Einfluß in allen ländlichen Verhältnissen sichert, sodann aber, daß der größere und mittlere Grundbesitzer durch die hohen Löhne der Arbeiter und durch deren Strike- und Auswanderungslust sich in seinem Nahrungsstande bedroht sieht, und sich deshalb blind den Hilfe versprechenden feudalen Quacksalbern in die Arme wirft.

Aus Berlin, 24. Sept., schreibt man der A. A. Z. offiziös: Wo immer Viktor Emanuel sich der Menge zeigte, wurde er enthusiastisch begrüßt; der König ist bei der sonst so kalten Berliner Bevölkerung sehr populär geworden. Auch die Hofkreise hat er durch sein einfaches und herzliches Wesen gewonnen. Der König hat ihm das hannoversche Husarenregiment Nr. 15 verliehen. Eine gleiche Auszeichnung wurde bekanntlich auch dem Kronprinzen Humbert während seines hiesigen Besuches im Mai zu Theil, indem er zum Chef des hessischen Husarenregiments Nr. 13 ernannt ward.

Die „Posener Zeitung" kündigt einen Erlaß des Provinzial-Schulkollegiums an die Direktoren der höheren Lehranstalten an, um die Betheiligung der Schüler jener Anstalten an dem Privatreligionsunterricht zu verhindern, den der Erzbischof durch Geistliche eingerichtet hat, um die Kabinetsordre vom 26. Oktober 1872, welche den Religionsunterricht in der Sprache der anderen Unterrichtsgegenstände anordnet, illusorisch zu machen. Der Erlaß droht mit Maßnahme gegen die Geistlichen, welche nicht konzessionirte Privatschulen halten und verbietet den Schülern den Besuch solcher Anstalten bei Strafe der Entlassung.

Frankfurt, 22. Sept. Wir haben Aussicht, daß sich hier demnächst wieder ein kleines diplomatisches Korps zusammenfindet. Wie das neueste Intelligenzblatt mittheilt, beabsichtigen nämlich nach dem Vorgange einiger anderer Länder nun auch Schweden und Dänemark und einige weitere Staaten diplomatische Konsuln hieher zu senden. Diese Einrichtung fällt mit der Aufhebung der diplomatischen Posten in den kleineren süddeutschen Staaten zusammen, deren Geschäfte eben jene consules missi zu versehen hätten, und die bei der Bedeutung von Frankfurt als Centralpunkt des Südens sich täglich mehren. Augenblicklich haben wir bereits 21 Generalkonsulate und Konsulate hier, deren Geschäfte zumeist von hiesigen renommirten Handlungshäusern besorgt werden. (K. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 26. Sept. Der Peterspfennig hat einige österreichische Bischöfe mit den forstpolizeilichen Vorschriften und ihren Pflichten bezüglich der Verwaltung der Kirchenfonds in Konflikt gebracht. So soll der resignirte Fürstbischof Widmer von Laibach unberechtigt die bischöflichen Wälder in Oberberg für dreißigtausend Gulden haben ausholzen lassen. Aehnliches habe der streitbare Rudigier in seiner Diözese vollbracht, und auch das Olmützer Domkapitel soll sich derartiger Ueberschreitungen schuldig gemacht haben. Wie die „Presse" erfährt, ist die Regierung durch dieses Gebahren veranlaßt worden, einen Entwurf über die Beaufsichtigung der Gebahrung mit dem Vermögen der Bisthümer auszuarbeiten. Der Entwurf soll zugleich mit den konfessionellen Gesetzvorlagen in der nächsten Reichsrathssession eingebracht werden.

Prag, 26. Sept. Die Versammlung der czechischen Arbeitervereine, welche Sonntag einen Ausflug in die Scharka unternehmen wollte, wurde untersagt, da die Polizei einen Zusammenstoß mit der Wenzels-Prozession befürchtet. — Der Stadtrath hat die Betheiligung an der Wenzels-Prozession als Korporation abgelehnt. Bürgermeister Hulesch ist nach Wien abgereist, um der Theilnahme an der Prozession auszuweichen. Die „Narodni Listy" veröffentlichen eine geharnischte Erklärung der Smichower Arbeiter gegen die Prozessionstheilnehmer. Die Polizei ist zu umfassenden Vorsichtsmaßregeln gezwungen, um Konflikte hintanzuhalten.

Brünn, 25. Sept. Das Landescomité der deutschen Verfassungspartei in Mähren versendet einen Wahlaufruf, in welchem es die Deutschen in Mähren auffordert, bei der Wahl durch einträchtige, vollzählige Stimmgebung vorzuleuchten und, dem Gebote der Parteidisziplin folgend, die von dem Comité vorgeschlagenen Kandidaten zu wählen; zugleich wird an die verfassungstreuen Slaven der Ruf gerichtet, auch bei dieser Wahl, wie seit vielen Jahren, der deutschen Verfassungspartei zur Seite zu stehen.

Lemberg, 25. Sept. Bischof Stupnicki hat einen Hirtenbrief veröffentlicht, in welchem er die ruthenische Geistlichkeit auffordert, an dem polnisch-ruthenischen Ausgleiche mitzuwirken.

Italien.

Ueber demnächst bevorstehende Veränderungen in der italienischen Armee verlautet, daß man zunächst bezüglich der Kavallerie eine durchgreifende Reorganisation beabsichtigt. Dieselbe soll fortan zu gleichen Theilen und zwar je zehn Regimenter aus leichter und schwerer Kavallerie bestehen. Die schweren Regimenter erhalten Lanzen, die leichten werden mit dem Revolver (voraussichtlich nach dem System Vetterli) und dem Säbel bewaffnet. Die Uniformirung beider Waffen wird dunkelblau sein und nur unbedeutende Unterschiede zeigen.

Der herzliche Empfang, welchen die Wiener dem Könige Viktor Emanuel bereiteten, hat in Italien allerorten den sympathischesten Widerklang gefunden. Die Vertretungen einer Reihe von italienischen Städten hat die „Dankgefühle der Bevölkerungen" auf telegraphischem Wege nach Wien kundgegeben, die sämmtlich an den Bürgermeister Wien's gerichtet sind. Die „N. fr. Pr." veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer die eingelaufenen Telegramme von den Gemeinderäthen Neapel, Foggia, Adria, Empoli, Treviso, der Repräsentanz der Provinz Priant; dem Arbeiterverein von Subiaco, dem Direktor des technischen Gymnasiums in Castelfranco.

Frankreich.

λ **Paris**, 24. Sept. Der „Moniteur du Puy-de-Dome" zeigt an, daß die ansehnlichsten Wähler von Riom Montag zusammengetreten sind, um die Kandidatur des Herzogs von Chartres aufzustellen, die sie aber in einer zweiten Versammlung, um den Bruder des Grafen von Paris eine sichere Schlappe zu ersparen, wieder fallen ließen. — Im Loire-Departement bewirbt sich Herr Guyot-Montpayroux unter dem Patronat des Herrn Thiers um die Stimmen der Wähler. — Die Liste der in dem Prozesse Bazaine vorgeladenen Zeugen liegt nun vollständig vor. Die Zahl derselben beläuft sich auf 275. Unter ihnen befinden sich selbstverständlich außer dem Kriegsminister jener Zeit, Grafen Palikao und dessen Vorgänger, Marschall Leboeuf, alle höheren Offiziere der sogenannten Rheinarmeen und der Armee von Chalons, nur daß nicht der Marschall Mac-Mahon in Person, sondern nur seine Adjutanten, Oberst Abzac und Oberstlieutenant Broye, vorgeladen sind. Ueber die Unterhandlungen mit dem Feinde insbesondere sollen folgende Zeugen aussagen: General Boyer, Adjutant des Angeklagten bei Beginn der Belagerung von Metz; Herr Régnier aus Beaulieu, der vielgenannte Unterhändler zwischen Hastings, Versailles und Metz; Botschaftssekretär Debains, der den Feldzug als Historiograph der Rheinarmee mitmachte; Houdelle, Feldwächter und Streiff, Gasthofsbesitzer in Corny, Rameau, Maire von Versailles, und Soulié, Konservator des Museums dieser Stadt. Von politischen Zeugen bemerkt man die Herren Gambetta, Jules Favre, von Keratry, General Le Flô, Fachard und Tembier. Auf der ganzen Liste sucht man vergebens nach einem deutschen Namen. — In Lille fand vorgestern in Folge eines Artikels des „Mémorial de Lille," durch welchen sich der dortige Generalrath Herr Géry-Legrand beleidigt fühlte, ein Degenduell statt. Herr Géry-Legrand hatte seine Zeugen zuerst dem Abgeordneten Jules Brame geschickt, der sich zu der Urheberschaft des fraglichen Artikels bekannte; ohne Vorwissen desselben war jedoch sein Sohn, Georges Brame, an seine Stelle getreten. Herr Georges Brame wurde von seinem Gegner am rechten Arme leicht verwundet.

In Bordeaux ist der General Lipowski, der bei dem Gefecht von Chateaudun s. Z. viel genannt wurde, unter der Anklage des Betruges verhaftet worden. Er soll eine Partie Spiegel geborgt und verschleudert haben.

Belgien.

Brüssel, 24. Sept. Ist die „Etoile belge" gut unterrichtet, so scheint der Graf Chambord abermals Belgien mit seiner Gegenwart beehren zu wollen, obgleich die Art und Weise, wie die Antwerpener ihm vor zwei Jahren mitgespielt, ihm die Reise hieher hätte verleiden können. Da aber das „Wunderkind" sich anschickt und ernstlich den Anlauf nimmt, nicht nur nach Frankreich zurückzukehren, sondern sogar den Thron zu besteigen, so dürfte er seinen hiesigen Aufenthalt wohl als nächste Vorbereitung dazu erachten. Uebrigens hat der Graf Chambord diesmal nicht ohne weise Vorsicht beschlossen, die ihres Liberalismus halber ihm widerwärtigen belgischen Städte zu meiden, und sein Hauptquartier in der Provinz Namur auf dem Schloß eines Grafen v. Leininges aufzuschlagen, eines Schwagers des ultramontanen Deputirten Barthelemy Dumortier, der wenigstens zehn Jahre Fegfeuer dadurch sich zu ersparen hofft, daß er das weiße Lilien-Banner von den Zinnen seiner Burg in die Luft flattern läßt. Da übrigens dieses Mal die Versailler Regierung keine Anwandlung haben wird, sich wegen der Demonstrationen zu beschweren, zu welchen der Aufenthalt des Prätendenten so nahe bei der Grenze führen muß, so dürfte auch die diesseitige Regierung dem Grafen und seinen Projekten keinerlei Hinderniß in den Weg legen. — Die September-Feste werden hier seit vorgestern in üblicher Weise gefeiert. Belgien ist vielleicht das einzige Land in ganz Europa, wo eine revolutionäre Gedächtniß-Feier offiziell organisirt und von allen Parteien festlich begangen wird. (Fr. J.)

Niederlande.

Rotterdam, 23. Sept. Alban Stolz, der seine Gesinnungsgenossen aufgefordert hat, ihm alle Fälle mitzutheilen, bei denen der „Finger Gottes" gegen die Feinde und Verräther der Kirche sichtlich sei, möge folgenden Vorfall seiner Sammlung einverleiben. Von Prinsenhage, einem Dorfe Nordbrabants, begab sich vorige Woche eine Prozession nach Brielle, um am Grabe der dortigen Märthyrer zu beten. Kurz zuvor war daselbst das Denkmal zur Erinnerung an den Beginn der Unabhängigkeitskampfes gegen Spanien im Beisein des Königs und der Prinzen eingeweiht worden. Die frommen Pilger sprachen unterwegs in der Eisenbahn den christlichen Wunsch und ihre feste Erwartung aus, daß der Blitz das Denkmal zerstören werde. Wirklich entfaltete der Blitz seine Wirksamkeit, aber er versah sich unglücklicherweise im Object; während die Pilger in Brielle beteten, schlug er in die katholische Kirche in Prinsenhage, die bis auf den Grund niederbrannte. (Fr. J.)

Großbritannien.

Ein politischer Convent eigener Art soll nächstens unter der irischen Bevölkerung Londons das Tageslicht erblicken. Je fünfzig Irländer, weder mehr noch weniger, sollen einen Abgeordneten wählen, der, bevor er seinen Sitz einnimmt, sein Beglaubigungsschreiben mit den fünfzig Unterschriften vorzuzeigen hat. Der Convent tritt in der Weihnachtswoche zusammen und will die in diesen Sitzungen gefaßten Beschlüsse sodann am St. Stephanstage (26. Dez.) einer irischen Massenversammlung im Hyde-Park zur Ratifikation vorlegen. Die Jahreszeit ist zu einer Massenversammlung unter freiem Himmel jedenfalls nicht günstig gewählt.

Spanien.

Madrid, 25. Sept. Es ist General Moriones gelungen, Tolosa zu entsetzen. Die Sache scheint gar keine großen Schwierigkeiten gehabt zu haben, da die Carlisten beim Herannahen der republikanischen Truppen ihre angeblich formidablen Positionen sofort verließen und das Weite suchten. General Loma ist nunmehr hinter den Flüchtigen her. Dies erbärmliche Mißlingen des mit Pauken und Trompeten ins Werk gesetzten Versuchs gegen Tolosa muß die Streiter für Wahrheit und Recht völlig lächerlich machen. — Von Chartagena hört man, daß die Belagerer ihre Batterieen bis nächsten Samstag oder Sonntag fertig haben wol

** Madrid, 26. Sept. Die Fregatten Vittoria und Almansa wurden der Regierung ausgeliefert. — Die Carlistenbande Merendon's wurde geschlagen und zersprengt, Merendon dabei getödtet.

* London, 26. Sept.*) Dem Vernehmen nach steht eine baldige fernere Erhöhung des Zinsfußes der Londoner Bank bevor.

* Newyork, 26. Sept., Nachmittag 2 Uhr.*) Vollständige Geschäftsstockung. Goldagio stieg aber in Folge europäischer Nachrichten über weichende Course von Unionwerthpapieren, sowie in Folge hier für Goldliquidationen obwaltender Schwierigkeiten, auf 113⁵/₈. — Unionnationalbank, Manufakturers, Nationalbank, zweite Nationalbank, sämmtlich in Chicago, stellten ihre Zahlungen ein.

* Newyork, 26. Sept. Mehrere nicht bedeutende Häuser stellten die Zahlungen ein. Die finanziellen Schwierigkeiten waren heute Abend noch nicht gehoben.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. H. Frhr. v. Waldenfels, Rittergutsbesitzer auf Gumpertsreuth bei Hof. Hr. J. Hartmann, Brennereibesitzer in Erlangen. Hr. B. Sensburg, Bezirks-Arzt in Landsberg, 64 J. a. Hr. K. Müller, k. Regierungs-Assessor in Bayreuth. Hr. A. Schneider, Lehrer in Benk. Hr. K. Zobel, k. Bez.-Ger.-Assessor in Hof. Fr. M. Wittig, Privatiere in Lichtenfels. Fr. F. Kühn, Gastwirthsgattin in Altenstadt, 48 J. a. Fr. A. Kraisy, Gastwirthsgattin in Dachau, 25 J. a.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 27. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 222. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 348½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 174½. Oester. Rente in Silber —.

* Wien, 27. Sept. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 218.50. Lombarden 171.—. Anglo-Austr. Bank 153.—. Napoleons 9.06.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Am Freitag, 12. ds. Mts., erschien dahier bei der „Bayerischen Vereinsbank ein J. E. Boutwell aus Nordamerika (angeblich) und präsentirte ein von der Firma „Drexel Morgan & Co." in Newyork an die Ordre J. E. Boutwell ausgestelltes sog. Circular-Accreditive in Höhe von 2000 Pfd Sterl., auf Grund dessen die Ausbezahlung von 675 Pfd. Sterl verlangend.

Nachdem die vorgezeigte Urkunde bezüglich ihrer Form keinen Zweifel an der Aechtheit zuließ, auch dem Anscheine nach an dem Inhalte derselben eine Fälschung nicht zu bemerken war, zudem schon sechs Zahlungen auf derselben vorgemerkt waren, nämlich 40, 25 u. 80 Pfd. Sterl. von Drexel Morgan & Co. selbst, dann 100 und wieder 100 Pfd. Sterl. von „Brugmann fils" in Brüssel, endlich 525 Pfd. Sterl. von „J. H. Stametz & Co. Nachfolger" in Wien, — so wurde der verlangte Betrag von 675 Pfd. St. auch ohne Bedenken ausbezahlt und zwar, wie das in solchen Fällen bei der erwähnten Bank üblich, gegen eine Tratte des Empfängers auf „J. S. Morgan & Co." in London, woselbst derlei Vorschüsse auf Circular-Creditbriefe von Drexel Morgan & Co. beglichen zu werden pflegen.

J. E. Boutwell, der in dem Hotel zu den „4 Jahreszeiten" abgestiegen war, reiste noch selben Tages, angeblich nach Norden, von hier ab.

Am 16. September nun langte bei der „Bayerischen Vereinsbank" eine Depesche von J. S. Morgan & Co. in London an, wonach J. E. Boutwell nur für 200 Pfd. Sterling accreditirt gewesen, die Tratte zu 675 Pfd. Sterl. bereits präsentirt worden sei und jedenfalls ein Betrug vorliege und Depeschen von Brugmann fils in Brüssel und von „J. H. Stamet & Co. Nachfolger" in Wien, eingetroffen am 17. d., bestätigen die Annahme einer Fälschung des ursprünglich echten Creditbriefes, indem der Zahl „200" ein 0 beigefügt und aus dem Worte „hundred" „thousand" gemacht ist.

J. E. Boutwell ist 35 bis 40 Jahre alt, mittlerer Statur, hat rothen langen Vollbart, ernstes Benehmen, ist beim Schreiben bedachtsam und etwas unbeholfen und trug hier dunklen Anzug mit hellgrauen Ueberzieher und auffallend hohen Cylinderhut.

Inzwischen ist hier die Nachricht eingelaufen, daß mit weiteren Circular-Kreditbriefen von Drexel Morgan & Co, in Newyork an die Ordre von

Thomas Gibson pr. 200 Pfd. Sterl.,
Robert Becker „ 200 „ „
James Cook „ 200 „ „

allem Vermuthen nach ähnliche Fälschungen und Betrügereien vorgenommen worden sind und werden. Die Namen der bezüglichen Orte und der Betrogenen fehlen noch. Offenbar hat man es da mit einer wohl organisirten Gaunerbande zu thun, die in schlauer Vorausberechnung und Vorbereitung sich mit möglichster Schnelligkeit über ganz Europa ausbreitet, um nach den, in der erwähnten Weise ausgeführten, Coups eben so schnell wieder vom Schauplatze zu verschwinden.

Die Aufmerksamkeit sämmtlicher Polizeibehörden wird auf das dringendste auf diese Vorkommnisse mit der Bitte gelenkt, das gesammte, Bank- und Wechsel Geschäft treibende, Publikum geeignet warnen und nach den bezeichneten Gaunern fahnden zu wollen.

München, den 20. September 1873.
Königliche Polizei-Direktion
Frh. v. Feilitzsch.

Privat-Anzeigen.

[illegible] die Entscheidung sofort erfolgen soll. — [illegible] im Besitz der Rebellen befindlichen Kriegsschiffe scheinen durch eine Arbeitseinstellung der Maschinisten lahm gelegt zu sein. Nach Alicante hat die Regierung indessen die Zaragoza und andere Kriegsschiffe abgeschickt. — Aus Barcelona wird gemeldet, daß die für Berga bestimmte Zufuhr unter der Eskorte von 6000 Mann unter den Befehlen des Brigadiers Caguas am 22. Abends in Sallent Rast machte. — In der Nähe von Vichy wurde eine Bande von 700 Carlisten von der Garnison dieser Stadt geschlagen. Seit der Ankunft des General-Kapitäns Turon wird die Haltung der Truppen als besser bezeichnet.

Der Text des von den spanischen Cortes votirten Vollmachten-Gesetzes, welches die Gewalten des Präsidenten Castelar bestimmt, lautet in der Uebersetzung: „Art. 1. Die Regierung wird ermächtigt, außerordentliche, als unumgänglich nothwendig erachtete Maßregeln in der gegenwärtig vom Kriege heimgesuchten Provinzen, in denen, welche noch später angefallen und bedroht werden können, sowie in allen denen, in welchen der Bürgerkrieg unmittelbar oder mittelbar begünstigt wird zu ergreifen. Art. 2. Die Regierung der Republik wird ermächtigt, in dem ihr geeignet erscheinenden Augenblicke gemäß Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 16. August die jungen Soldaten der Reserve zu mobilisiren. Art. 3. Die Regierung wird ermächtigt, in dem ihr geeignet erscheinenden Terminen und Formen von jedem der jungen Reservisten, die sich vor dem 20. d. nicht gestellt haben sollten, unbeschadet der vom Gesetze bestimmten Strafen die Summe von 5000 Pesetas einzutreiben. Die jungen Reservisten oder ihre Eltern, welche Grund- und Gewerbesteuer im Betrage von mehr als 1000 Pesetas jährlich bezahlen, haben außerdem für je 1000 Pesetas Steuern 2000 Pesetas zu entrichten. — In Abwesenheit der jungen Reservisten werden die bezeichneten Summen von deren Eltern, Vormündern oder sonstigen gesetzlichen Vertretern eingefordert und im Nothfall von dem Vermögen der betreffenden Reservisten im Abzug gebracht werden. Art. 4. Die Regierung wird ermächtigt, ausschließlich auf die Kriegsbedürfnisse ein Kapital bis zu dem Betrage von hundert Millionen Pesetas zu verwenden und sich dasselbe durch Finanz-Operationen oder durch geeignet erscheinende Steuern zu verschaffen. Art. 5. Die Regierung wird zur gelegenen Zeit den konstituirenden Cortes über den Gebrauch, den sie von den vorstehenden Vollmachten gemacht haben wird, Rechenschaft ablegen. Madrid, am 13. September 1873. Nicolas Salmeron y Alonso, Präsident."

Amerika.

Newyork, 30. Aug. Die Farmerbewegung droht das Grab der republikanischen Partei zu werden, falls es dieser nicht gelingt, die Farmer durch Konzessionen zu gewinnen. Die Farmer sind wie die Freimaurer organisirt und zwar sollen dieselben schon nach dem „Herald" 5147 „Meiereien" oder Logen mit 300,000 Mitgliedern umfassen. Auf der Farmer-Convention von Jowa, welche in DesMoines tagte, wurde, wie die „Tag.-Z." erfährt, folgende Forderung aufgestellt, welche einen Blick in die Bedeutung der neuen Partei thun läßt — und daß die Farmerbewegung auf die Bildung einer neuen Partei hinsteuert, wird immer wahrscheinlicher: 1. Alle Eisenbahnen und Aktien-Korporationen stehen unter der Kontrole der Legislative und des Kongresses; alle der Korporationen ertheilten Privilegien sind widerruflich. 2. Das Korporationseigenthum ist derselben Besteuerung zu unterwerfen, wie das andere Vermögen. 3. Einführung eines Maximalfrachttarifs in Jowa. 4. Bankmonopole sind abzuschaffen. 5. Der Zolltarif ist einer Revision zu unterwerfen und Zollfreiheit für Salz, Eisen, Holz, Baumwolle und Wollfabrikate einzuführen. 6. Es ist eine Pflicht der Wähler, nur ehrliche Beamte zu wählen. 7. Ein Widerruf der Erhöhung der Besoldung der Kongreßmitglieder ist von dem nächsten Kongreß zu verlangen. 8. Die Landschenkungen müssen aufhören. 9. Untreue Beamte müssen abgesetzt und bestraft werden. Die richterliche Gewalt muß beschränkt werden. 11. Vereinigung aller redlichen Leute ohne Rücksicht auf bisherige Parteistellung gegen alle Schwindelkreise ist eine Nothwendigkeit."

Vermischtes.

Die Gemeinde Bornheim wird der Stadt Frankfurt einverleibt. Die Bevölkerung Frankfurt's erhält dadurch einen Zuwachs von ca. 8000 Seelen.

Am Mittwoch Mittag haben in **Paris** die feierlichen Obsequien für den verstorbenen Dr. Nélaton, ehemaligen Leibarzt des Kaisers Napoleon, in der Kirche von St. Pierre de Chaillot stattgefunden. Die Kirche war zu diesem Behufe vollständig schwarz ausgeschlagen. Eine äußerst zahlreiche Versammlung, in der die höchsten militärischen Behörden durch den General Ladmirault, General Vinoy und mehrere andere hohe Offiziere und die Notabilitäten der Medizin und Chirurgie vertreten waren, wohnten der Feierlichkeit bei. Die Leiche wurde demnächst nach dem Kirchhofe Père Lachaise übergeführt und dort in der Familiengruft beigesetzt. Ein Bataillon des 120. Linienregiments war als Ehrenescorte kommandirt. Mehr als vierhundert Wagen folgten dem Zuge.

Der Astronom Chacornac, welcher mehrere Planeten entdeckte, als er an der Pariser Sternwarte angestellt war, ist in der Umgegend von Lyon im 50. Lebensjahre gestorben.

(Sie trinken heimlich Wein und predigen öffentlich Wasser.) Der Verfasser einer gediegenen Broschüre über die Mineralwasser Frankreichs hat sich die Mühe genommen, die römisch-katholischen Priester und Mitglieder religiöser Orden zu zählen, die, statt die wunderthätigen Quellen von Lourdes oder La Salette zu besuchen, um die Heilung ihrer Uebel zu erzielen, im vorigen Jahre das weit weniger heilige Vichy vorzogen. (Bekanntlich wird Vichy hauptsächlich von solchen Kranken besucht, deren Krankheit weniger vom Fasten und Kasteien, als vielmehr von allzureichem Lebensgenusse, feinem und reichlichem Essen bei geringer körperlicher Anstrengung, Konsum von schweren Weinen in großer Quantität u. s. w. herrührt.) Unter den Plantschern in ungesegneten Gewässern, die nur geeignet sind, miserablen Weltbürgern Gesundheit und Kraft wieder zu geben, findet dieser Schriftsteller 9 Priorinnen, 125 Nonnen verschiedener Orden, 116 Pfarrer, 10 Kanonici, 3 Ehrencanonici, 25 Priester, 20 Vicare, 38 Aebte, 20 Almoseniere, 6 Generalvicare, 2 Missionsäbte, 2 Beichtväter, 1 Prior, 1 Kaplan, 4 Brüder der christlichen Doctrin, 1 Maristen, 1 Kapuziner, 1 hochwürdiger Pater, 1 apostolischer Obernotar, 1 Erzbischof und 5 Bischöfe, darunter der Bischof von Grenoble, der eigentliche Curator der heiligen Quelle von La Salette. Wir gestehen, bemerkt ein englisches Blatt hierzu, wir empfangen diese Enthüllungen ohne Staunen. Wer erwartete je, daß ein Doktor seine eigenen Pillen gebrauche!

London, 25. Sept. In dem Athenäum in Manchester entstand gestern ein großes Feuer, das Schaden im Betrage von 12,000 Pfd. St. anrichtete. Es brach in der Bibliothek aus, die 19,000 Bände enthielt, von denen zwei Drittel ein Raub der Flammen wurden. Außerdem wurden die zwei oberen Etagen der Bibliothek und das Gymnasium zerstört.

Tages-Chronik.

Landshut, 26. Sept. Von vorgestern Abend bis gestern Abend ist hier weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall an Cholera und choleraverwandten Krankheiten vorgekommen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 27 Sept. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 26. Sept. Weizen per Sept.-Okt. 87 1/2, per April-Mai 84—, alte Usance 85 1/2, Roggen per Sept.-Okt. 59 5/8, per April-Mai 61 5/8. Köln, 26. Sept. Weizen niedr., effektiv hiesiger 10—, effektiv fremder 9 1/2, per November 9.4 1/2, per März 1874 9.—, per Mai 8.29 1/2, Roggen flau, eff. hies. 7 1/2, per November 6.8 1/2, per März 1874 6.13—, per Mai 6.13. — Hamburg, 26. Sept Weizen per Sept.-Oktober 234.—, per Novbr.-Dezbr. 239.—, Roggen per Septbr.-Okt. 182.—, per Nov.-Dezbr. 183.—. — **Spiritus.** Berlin, 26. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 22.25, per April-Mai 20.20. Stettin, 25. Sept. Spiritus loco 24, per Sept. 24 1/4, Sept.-Okt. 21 1/2, Frühjahr 19 5/6 bz. Breslau, 25. Sept. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. 24 1/2, Sept.-Okt. 22 1/4, April-Mai 20 1/4. Magdeburg, 25. Sept. Kartoffelspiritus matt; loco Thlr. 25 1/2 bis 1/4 bz. u. G., per Sept. 26 bz. u. B., ohne Faß, Okt. 1. Hälfte 24 1/4, 2. Hälfte 23 3/4, Nov. 21 1/2, Dezbr. 21— B. mit Faß zu 1 1/6 Thlr. Rübenspiritus matt; loco und per Sept. Thlr. 23 bz., Okt. 22 1/2 nom., Nov. Mai 19 3/4 B. per 10,000%. — **Fette und Oele.** Berlin, 26. Sept. Rüböl per Sept.-Oktbr. 19 5/6, per April-Mai 21 7/8. Köln, 26. Sept. Rüböl fest, effektiv 11.12, per Oktober 11.7 1/2, per Mai 1874 11.16. — **Baumwolle.** Liverpol, 25. Sept. Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B. Middling Upland 8 7/8, Middl. Orleans 9 3/16, Fair Egyptian 9 5/8, Fair Dhollerah 6, Fair Broach 6, Fair Domra 6 1/4, Fair Madras 6 1/8, Fair Bengal 4, Fair Smyrna 6 7/8, Fair Pernam 9, Middl. fair Dholl. 5 3/8, Middl. Dholl. 4 8/8, Good middl. Dholl. 4 7/8, Good fair Domra 6 3/4, Middl Mobile 8 7/8, Middl. Egypt. 7, Fair Bahia 8 3/8, Fair Maceio 9 1/4, Fair Maranham 9 3/8, Fair Domrawuttee 6 1/4, Fair Scinde 4 1/8, Fair Tinnevilly 8, Fair Rio 9. Matt.

Der Deutschen Versicherungszeitung entnehmen wir, daß nach dem eben veröffentlichten Rechenschaftsbericht der Hannover'schen Lebensversicherungsanstalt in Hannover dieselbe äußerst günstige Resultate erzielt und ihren Versicherten bei einem reinen Ueberschuß von 1 Mill. 547,745 R. M. für die abgelaufene fünfjährige Periode eine Dividende von 75 Prozent der Jahres Prämie unter entsprechender Reduktion für diejenigen Versicherten, die erst im vierten, dritten, zweiten und ersten Versicherungs-Jahr stehen, vertheilt hat.

Berlin, 26. Sept. (Börse.) Einer allgemeinen Aufbesserung der Tendenz stehen noch immer nicht leicht zu beseitigende Gründe gegenüber, vor Allem die Existenz einer Baissepartei, die so fest von weiteren Erfolgen überzeugt scheint, daß sie, statt sich zu decken, ihre Engagements lieber für den nächsten Monat prolongirt. Sodann lauten die heutigen amerikanischen Nachrichten nicht befriedigend. Die Regierung glaubt die Banken genügend gestützt zu haben und hat daher ihre Ankäufe von Bonds eingestellt; in Folge dessen soll die Stimmung in Newyork wieder sehr gedrückt sein. Auch der Ausweis der preußischen Bank war nicht geeignet, eine Verbesserung der Haltung herbeizuführen. Das Portefeuille hat sich um 3 3/4 Mill erhöht, und durch die Verminderung der Guthaben sind der Bank 6 1/4 Mill. entzogen, woraus eine Verringerung des Baarvorraths um 2 1/2 Mill. und die starke Steigerung des Notenumlaufs um fast 12 Mill. resultirt. Die anfänglich recht feste Stimmung ermattete daher im weiteren Verlaufe, doch ist von einer etwaigen Wiederkehr des alten Pessimismus auch nicht das geringste zu bemerken. Die Regulirung nimmt die Börse beträchtlich in Anspruch. Die gestrigen Reports erschienen heute um Kleinigkeiten verringert. Geld 5 1/2 pCt. auf Lombard. Kreditaktien anfangs 1 Thlr. besser, schließen 3/4 unter gestrigem Schluß per Oktober angeboten 129 1/2. Franzosen und Lombarden ebenfalls matter. Schwere Bahnen behaupteten ziemlich gestrige Kurse bei stillem Verkehr, leichte ebenfalls, Lüttich-Limburger besser und belebt. Für Banken blieb die Meinung auch heute ziemlich beruhigt, einzelne wie Vereinsbank Quistorp, Centralbank für Genossenschaften, Thüringische Bank, junge Centralbank für Bauten konnten ihren Kurs erhöhen. Deutsche Fonds unverändert, fremde fest, Amerikaner steigend. Die spekulativen Bergwerke stellten sich unter dem Einfluß der weichenden Glasgower Eisenpreise matter, sonst aber war die Haltung für Industriepapiere durchaus nicht schlecht. Höher notiren Westend, Balt. Lloyd, König Wilhelm, Leopoldshall, Westphälische Draht, Varnowitzer, Donnersmarkhütte, Schlesische Kohlen, City, Centralfaktorei u. s. w.

Folgendes Papiergeld ist von den betreffenden Banken und Staatskassen außer Cours gesetzt und wird nicht mehr eingelöst: 1) Anhalt-Bernburger, Anhalt-Cöthener und Anhalt-Cöthen-Bernburger Staatskassen- und Eisenbahnscheine. Sämmtliche Sorten. 2) Anhalt-Dessauische Kassenscheine 1 und 5 Thlr. (1. Aug. 1849), 10 Thlr. (1. Okt. 1855). 3) Anhalt-Dessauische Landesbankscheine 1 u. 5 Thlr. (2. Jan. 1847). 4) Bautzener landständische Bankscheine 5 Thlr. (15. Nov. 1850). 5) Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bankscheine 10 Gulden (1. Mai 41, 1. Juli 50). 6) Braunschweigische Bankscheine (7. März 42). 7) Braunschweigische Bankscheine 10 Thlr. Gold auf gelbem Papier (1. Juni 56). 8) Breslauer Stadt-Bank-Noten (1848). 9) Gothaer Kassenscheine 1 und 5 Thlr. (30. Sept. 47). 10) Großherz. Hessische Grundrenten-Scheine, sämmtliche Sorten. 11) Großherz. Sächsisch-Weimarische Kassen-Anweisungen 1 und 5 Thlr. (27. August 47). 12) Holsteinische Kassenanweisungen (23. März 54). 13) Königsberger Privatbankscheine, sämmtliche Sorten. 14) Kurhessische Commerzbankscheine. 15) Leipziger Bankscheine, alle vor dem 2. November creirten Scheine. 16) Polnische Bankscheine, grüne 1 Rubel, weiße und rothe 3-Rubelscheine. 17) Potsdamer Stadtscheine (8. Sept. 49). 18) Provinzial-Aktienbankscheine von Posen (vom 1. Dez. 57). 19) Reuß ältere Linie 1 Thaler-Kassenscheine (15. Mai 58). 20) Reuß jüngere Linie 1 Thaler-Kassenanweisungen (27. März 49). 21) Rostocker Banknoten (1. Juli 50). 22) Königlich Sächsische Kassenbillets aus den Jahren 40, 43, 46, 48 und 55. 23) Schleswig-Holsteinische Kassenscheine (31. Juli 48). 24) Schwarzburg-Rudolstädtische Kassenscheine (von 1848). 25) Schwarzburg-Sondershausen'sche Kassenscheine aus den Jahren 54, 55 und 59. 26) Württembergische Kassenscheine aus den Jahren 49 und 50.

Die Ernte im Norden von Irland soll viel günstiger ausgefallen sein, als erwartet wurde.

Athen, 19. Sept. Mit dem Durchstich des Isthmus von Korinth scheint es ernst zu werden. Deligeorgis hat einen Herrn Lenos die bezügliche Konzession verliehen und die Arbeiten sollen gegen Ende des Jahres beginnen. Der Konzessionär ist ein Schriftsteller, der früher in London ein griechisches Journal redigirte und seit einiger Zeit sich mit industriellen Unternehmungen befaßt. Er soll bedeutende Kapitalisten Londons für das Werk gewonnen haben, durch welches die adriatische Route um 10 und die Marseiller um 14 Stunden abgekürzt würde, abgesehen, daß ein beträchtliches Schiffsgut, das in den Stürmen am Matapan jetzt verloren geht, erhalten bliebe.

Telegraphische Depeschen.

München, 27. Sept Auf die erledigte Ministerialrathsstelle am Staatsministerium der Finanzen wurde der Kronanwalt Joseph Häß befördert.

** **Paris**, 27. Sept. Die donnerstägige Zusammenkunft der konservativen Fraktion beschloß die Zusammenberufung der Vorstände der monarchischen Fraktionen am 4. Oktober zum Zwecke der Entwerfung eines gemeinsamen Parteiprogramms. Im Falle der Genehmigung des Programms werden die vereinigten Fraktionen vor dem Beginne der Sitzungen der Nationalversammlung eine Adresse an den Grafen Chambord richten und darin gewissermaßen ein Ultimatum der Anhänger der monarchischen Restauration aussprechen. „Avenir national" forderte den Prinzen Napoleon zu dem Abschlusse eines Bündnisses zwischen Bonapartisten und Republikanern auf. Der Prinz antwortete, er werde eine Allianz der Napoleoniden mit der Demokratie aufrecht erhalten. — Morgen gibt der Munizipalrath von Perigueux Gambetta ein Festmahl, dem der Präsident derselben beiwohnt.

Linoleum-Kork-Teppiche, allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen franco retour. [Spezielle] Konditionen für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. [Bestellungen] auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer ꝛc. werden sofort effektuirt ab Berlin (52 Kochstr.), Stuttgart (16 Archivstr.), Wien (12 Wallfischgasse). Das Continental-Depot für Linoleum (L. Leibius & Co.)

Illustrirte Volkszeitung.

Stuttgart, Verlag von **Eduard Hallberger.**

Neuestes, billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.

Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen ersten Hefte -- in jeder Buchhandlung vorräthig Einsicht zu nehmen.

Preis des Heftes nur 18 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Illustrirte Welt.

Stuttgart, **Eduard Hallberger.**

Soeben erschienen die **ersten** Hefte des prachtvoll ausgestatteten **neuen** Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes nur 14 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.



Das Neueste in

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie **Carl Arzberger,** Mechaniker **Nürnberg,** Kappengasse, neben Gasthaus zum Türken.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise

REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON

VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-UND-UNTERLEIBS-LEIDEN.

DU BARRY & Cie. 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen, nämlich: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 73,621. Wien, 1. Februar 1871

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalescière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite.

Felix Baron v. Clarow.

Certificat Nr. 65,715. Paris, 11 April 1866

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen, sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalescière, die sie ganz hergestellt hat mit gutem Appetit, guter Verdauung, beruhigten Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit der sie längst fremd war.

H. de Montlouis

Certificat Nr. 73,716. Baden bei Wien, 14. Juli 1871.

Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hilfe zu Ihrer Revalescière unsere Zuflucht nahmen und nach erst einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohl befinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.

Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten-Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern, in **Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, G. C. Prückner, Kaiser & Heller.** Amberg: Albert Schüßler. Regensburg: J. W. Reumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser jun. Straubing: G. Arnold Wwe. Landshut: M. Oeschey, Apoth., F. L. Simmet. Ansbach: Friedrich Rehm.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.,** Tapetenfabrik, Weberplatz S 1322.

Ein Haus in bester Lage, für jedes Geschäft passend, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch das Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft von **C. M. Binz,** Nürnberg, Königstr. Rheinland.

In frequenter Lage ist ein Haus mit Spezereigeschäft zu verkaufen. Anfragen erbittet man unter Z. 30 an die E. d. Bl. zu richten.

Ein noch fast neuer gußeiserner Brunnentrog, sowie ein kleiner Zimmerofen nebst Rohr sind billig zu verkaufen. Näheres Karlsstraße S 59/100.

Zinnfigurenmalerinnen erhalten dauernde Beschäftigung. S 333/6.

Eine tüchtige **Kartenmalerin** und ein jüngeres Mädchen zu einer leichten Beschäftigung werden angenommen. Kaiserstraße Nr. 32

Ein kautionsfähiger, militärfreier Kaufmann, seit 9 Jahren Reisender, zuletzt in der Colonialwaaren-Branche thätig, wünscht in gleicher Stellung oder als

Comptoirist

Engagement; eventuell würde sich derselbe auch an einem rentablen Geschäfte mit einigen Mille

betheiligen.

Gef. Offerten sub L. 4271 an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein erfahrener älterer, übrigens sehr rüstiger Mann, mit besten Referenzen, der Buchführung und Correspondenz vollkommen mächtig, sucht als

Comptoirist

oder auch als

Reisender

baldiges Placement.

Gefällige Offerten unter H. 4263 an die Ann.-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ich suche einen brauchbaren Skribenten zum sofortigen Eintritt. **Dr. Eberlein, kgl. Advokat.**

Wegen Aufgabe eines im besten Betrieb stehenden Geschäftes ist einem strebsamen Mechaniker oder Maschinenschlosser Gelegenheit zur Gründung einer Existenz durch Ankauf desselben mit Modellen und Vorräthen geboten und zwar um den festen Preis von fl. 2000. Gefällige Offerten wollen unter Chiffre A. B. 100 in der E. d. B. hinterlegt werden.

Offene Stelle

bei einer Familie in Fürth für ein anständiges Mädchen von guter Herkunft, welches sich sowohl als Bonne für 3 Kinder von 3—8 Jahren, als auch gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau gut eignet. Offerten unter Beilage der Zeugnisse franco an die E. d. Bl. unter Nr. 90.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, wird in ein hiesiges Kaufmannshaus bis zum Ziel in Dienst zu nehmen gesucht.

Ein solides Mädchen wird zu einer leichten Beschäftigung gesucht. Maxthormauer Nr. 1258/10

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei einer Beamtenfamilie diente, in der Küche nicht ganz unerfahren ist und die vorkommenden Hausarbeiten versteht, sucht bei zwei einzelnen Leuten sogleich oder bis Ziel Allerheiligen einen guten Platz. Gute Behandlung wird dem Lohn vorgezogen.

Eine tüchtige Weißnäherin, welche schon in einem Hemden-Geschäfte für eine Nähmaschine gereiht hat, wird dauernd beschäftigt. Maiengasse, Wirthschaft zum Bockshorn, 1. St.

Ein arbeitsames Dienstmädchen kann sofort eintreten.

Zu vermiethen

große, helle Parterrelokalitäten mit Kraft oder auch ein ganzes Haus. Näheres in der E. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

ist an eine solide Familie per Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres unter S. 4266 in der Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

In Mögeldorf (Hs.-Nr. 103) ist eine schöne

Parterre-Wohnung

um fl. 140 sofort zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen oder zwei solide Herren (Kaufleute oder Beamte) sogleich zu vermiethen. L. 108 am weißen Thurm.

Ein Laden ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Weintraubengasse Nr. 3

Vor dem Maxthore Nr. 3, gegenüber dem Thore, ist eine schöne Wohnung für 220 fl. bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Für eine kleine, anständige Familie ist ein Logis bis nächstes Ziel zu vermiethen. 1124 Prechtelsgäßchen.

Ein möblirtes Zimmerchen nebst Schlafgemach ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Bergstraße 45

Zwei bis drei hübsche heizbare unmöblirte Zimmer mit separatem Eingang sind an einen einzelnen Herrn oder Dame vom Ziel Allerheiligen an zu vermiethen. Auch kann Stallung für 2—3 Pferde dazu gegeben werden. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Ein möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist bis 1. Okt. zu vermiethen. Wespennest L. Nr. 5 3 Stock.

In schönster Lage am Markt ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller, Waschgelegenheit und laufendem Wasser im Hause, an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In bester Geschäftslage am Markt ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern per Lichtmeß n. J. zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Eine einzelne Dame sucht eine Wohnung von [..] heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Magdkammer, am liebsten vor einem Thor.

Offerten unter A. K. besorgt die Exp. d. Bl.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 28. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Sonntag: 16. n. Tr.

Montag, den 29. September: Michael.

Aus dem Werke Lamarmora's.

(Fortsetzung.)

Nach dem Scheitern der Kongreß-Idee wurde am 4. Juni Grammont in besonderer Mission nach Wien entsendet. Wie Nigra nach Florenz telegraphirte, sollte er von Oesterreich die Abtretung Venedigs verlangen, für welchen Fall Frankreich seine Neutralität zusicherte. In Berliner Hofkreisen schien jedoch die Idee des Krieges gegen Oesterreich noch immer nicht durchgedrungen zu sein, wenigstens telegraphirte Nigra am 5. Juni folgendes: „Bismarck wird Alles aufbieten, um den König fortzureißen." Andererseits verwahrte sich Bismarck in einer nach Paris gerichteten Depesche dagegen, daß man nochmals auf die Kongreß-Idee zurückkomme, „da dies gegen die Intentionen Preußens wäre." Man wollte somit den Krieg um jeden Preis, und da man in Berlin um einen Vorwand dazu verlegen war, so bestürmte man das Florentiner Kabinet die Initiative zu ergreifen. „Sie würden uns einen famosen Dienst erweisen," äußerte Bismarck am 6. Juni zu Barral, „wenn Sie zuerst angreifen würden." Von der Ergreifung der Initiative rieth aber Louis Napoleon ab und da blieb Bismarck nichts anderes übrig, als in Berlin alles aufzubieten, „um den König fortzureißen." Am 8. Juni scheint ihm dieß bereits gelungen zu sein, denn Barral berichtet über eine Audienz, die er an diesem Tage bei König Wilhelm gehabt mit folgenden Worten:

„Se. Majestät sagte mir, daß der Moment des Beginns des Feldzuges nur noch eine Frage von Tagen sei. Er sagte: Er habe volles Vertrauen in die Gerechtigkeit seiner Sache und in die Tapferkeit seiner Armee, daß aber der Sieg in den Händen Gottes ruhe. „Glücklicherweise" — fügte er gerührt und indem er die Hand auf sein Herz legte hinzu — „habe ich ein reines Gewissen. Lange hat man mich angeklagt, den Krieg in ehrgeiziger Absicht zu wollen. Jetzt, nachdem jedoch Oesterreich es abgelehnt hat, den Kongreß zu beschicken, nach dem unwürdigen Bruche des Gasteiner Vertrages und nach den Ausschreitungen der Presse, weiß die ganze Welt, wer der Angreifer ist." Indem der König mir dies sagte, machte es den Eindruck auf mich, als wenn er den Beginn des Kampfes auf nicht zu lange hinausschieben wollte. In seiner Stimme lag jedoch etwas Trauriges, das klar den Entschluß eines sich in das Schicksal ergebenden Mannes, der nicht anders konnte, anzeigte. In dem Augenblick als die Audienz zu Ende war, und als ich Sr. Majestät den Wunsch ausdrückte, ihn bald siegreich zurückkehren zu sehen, antwortete er, indem er seine Augen erhob, folgendes: „Das Leben wie der Sieg liegen in der Hand desjenigen, der da oben ist."

In Paris wie in Florenz war man jedoch der Ansicht, daß Oesterreich — Preußen besiegen werde, und darum ertheilt auch Nigra am 8. Juni, offenbar in Folge Einflüsterung Louis Napoleons, an Lamarmora folgenden telegraphischen Rath:

„Bestimmen Sie Bismarck, den Degen zu ziehen, und ist einmal der Krieg ausgebrochen, so gehen Sie rasch darauf los, ganz so, als wenn wir von dem Schritte, den der Kaiser in Wien unternommen hat, gar nichts wüßten, um uns, in dem Fall als Oesterreich Preußen besiegen würde, Venetien zu sichern."

Der Biedermann Lamarmora thut natürlich sehr entrüstet, daß man ihm in Versailles zugemuthet hatte, er könnte nicht rasch darauf losgehen, sondern nur den Krieg zum Scheine führen. Bald sollte Lamarmora erfahren, daß man ihm von den Tuilerien wirklich zumuthete, nur einen Scheinkrieg zu führen.

Die Verlegenheit Bismarcks einen Casus belli zu finden, nahm immer mehr zu. Am 10. Juni telegraphirte Barral nach Florenz, daß „Bismarck gegen Baron Manteuffel sehr aufgebracht ist, der, statt energisch gegen die Oesterreicher vorzugehen, bei seinem Einrücken in Holstein sich vom General Gablenz mit Blumenkränzen schmücken und sich so die Gelegenheit einen Konflikt zu provociren entschlüpfen ließ." — „Verstehen Sie das!" hat er zu Barral gesagt. „Nun, wir haben noch die Einberufung der Stände, was einen Konflikt herbeiführen kann. Wir müssen warten." — Lamarmora gab in einem nach Paris gerichteten Telegramm seinem Erstaunen über die von Bismarck an Manteuffel gestellte Zumuthung Ausdruck, auf die sich ohne Widerstand zurückziehenden Oesterreicher schießen zu lassen. Bekanntlich wurde auch die Hoffnung Preußens, daß sich bei Zusammentritt der Stände in Itzehoe oder bei der Räumung ein Konflikt ergeben würde, getäuscht.

Nun begannen die von den Tuilerien geleiteten Intriguen zur Auffindung eines neuen Casus belli.

Während Louis Napoleon die Zusage Oesterreichs wegen Abtretung Venedigs bereits in der Tasche hatte, mußte Nigra nach Florenz telegraphiren, daß dies nichts an dem Programm ändere, „wonach Italien Preußen in den Krieg drängen und ihm dann folgen müsse." Auch Barral kannte die Absichten Oesterreichs, denn — wie er am 12. Juni nach Florenz depeschirte — sagte ihm der eben abreisende österreichische Gesandte (Karoli): „Wir werden nicht immer Feinde bleiben und wenn, wie ich hoffe, wir die Preußen schlagen, so kann ich Ihnen anvertrauen, daß wir uns durch die Abtretung Venetiens mit Ihnen arrangiren werden."

Die Aussicht auf einen Casus belli war endlich in der Mobilisirung des deutschen Bundes vorhanden. Da bestürmte Bismarck Italien, dasselbe möge Oesterreich zuerst angreifen. Napoleon, den man dieserwegen um Rath fragte, sagte: Italien möge unter keiner Bedingung die Initiative ergreifen. Die eigentliche Ursache, warum Italien nicht den Krieg eröffnen wollte, enthielt die nachfolgende Depesche Lamarmora's:

„Florenz, 12. Juni 1866. Malaret theilt mir so eben ein Telegramm von Drouyn de Lhuys mit, und der König empfängt eines vom Prinzen Napoleon. Es handelt sich um eine Depesche Gramonts, welche behauptet: die Königin von Preußen habe an den Kaiser von Oesterreich geschrieben, und ihn versichert, der König von Preußen habe ihr sein Wort darauf gegeben, daß kein eigentlicher Vertrag zwischen Preußen und Italien existire und daß, wenn Italien Oesterreich angriffe, Preußen nicht verbunden sei ihm zu folgen. Es ist dies ganz der Fall danach, um Bismarck die Frage geradezu zu stellen. Da aber dieser uns antworten könnte, daß zwischen uns und Oesterreich Vorschläge wegen der Abtretung Venetiens (5. und 6. Mai) im Gange waren, so wünsche ich zu erfahren, ob der Kaiser der Meinung ist, daß wir entgegnen könnten: Oesterreich habe uns die Abtretung Venetiens angeboten, wenn wir neutral blieben, daß wir sie aber abgelehnt hätten, um dem Vertrag treu zu bleiben."

Auf dieses Telegramm antwortete Nigra noch am selben Tage Folgendes:

„Paris, 12. Juni 1866. Ihr letztes Telegramm kommt mir so eben nach einer beim Kaiser gehabten Audienz zu. Es ist nicht nothwendig, den Kaiser zu befragen, was wir Bismarck antworten sollten, wenn er uns beschuldigt, mit Oesterreich zu unterhandeln. Wollen Sie sich nur erinnern, daß Oesterreich uns keinen Vorschlag gemacht und daß wir ihm daher nicht zu antworten haben. Die österreichischen Vorschläge sind Frankreich gemacht worden. Oesterreich wollte niemals mit uns verhandeln. Nigra."

Der gute Lamarmora befürchtete hauptsächlich, daß er von Bismarck im Stich gelassen würde und daß dann Preußen und Oesterreich sich aussöhnen und gegen seinen guten Freund Napoleon Front machen würden. Lamarmora wirft auch die Frage auf: ob Italien, nachdem es erfahren hatte, daß Oesterreich Venetien abtreten wollte, noch gehalten war, jenen Vertrag einzuhalten, bezüglich dessen der König von Preußen selbst dem Kaiser von Oesterreich sein „Ehrenwort" gegeben haben soll, daß er nicht bestehe. In seiner Herzensangst, was er thun solle, wendete sich daher Lamarmora an Nigra, der als Sprachrohr Louis Napoleons ihm einen Brief schrieb, welcher, voll zweideutiger Rathschläge, den italienischen Premier gewiß nicht darüber aufgeklärt hat, was er thun solle. Das einzige, was Napoleon rathen ließ, war: nicht früher als Preußen anzugreifen und im Falle des Ausbruches der Feindseligkeiten den Krieg nicht allzu energisch zu führen. Nigra selbst meint: diese Aeußerung Louis Napoleons hätte ihm einen weiten Horizont eröffnet. Lamarmora, als echter Biedermaier, ist ganz empört über den Gedanken, daß Italien den Krieg nur zum Schein führen sollte; er sagt: er fühlte sich verpflichtet, wie es im Vertrage stand, den Kampf mit allen Mitteln zu führen, welche die Vorsehung seinem Vaterlande zur Verfügung stellte. Außerdem war die Gelegenheit zu schön, meint Lamarmora, die Existenz der Nation auch militärisch zu sichern und endlich hätte die Erwerbung Venetiens Italien zwar „beruhigt, aber nicht zufrieden gestellt." Nun, Lamarmora mußte auf das eine wie auf das andere verzichten. Custozza und Lissa haben nicht dazu beigetragen, der italienischen Waffenehre auf die Beine zu helfen. Hoffentlich sind jene Velleitäten, welche von Südtyrol faselten, heute in Italien ein überwundener Standpunkt. Es wäre dies gewiß im Interesse beider Nachbarstaaten gelegen, am meisten aber in demjenigen Italiens. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Die polnische Bauernfängerei ist den Ultramontanen in der Provinz Posen in der gegenwärtigen Wahlagitation nicht gelungen. Trotz der Ledochowski'schen Preßmanifeste, dem Martyrium seiner vom Gesetze getroffenen Pfarrer und Kapläne und den Weherufen der klerikalen adeligen Clique über die Verfolgung der katholischen Kirche haben die Bauern unter Führung intelligenter liberaler Polen bekanntlich an mehreren Punkten liberale Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen aufgestellt. Wie uns von deutscher Seite aus Posen mitgetheilt wird, ist dieser Erfolg nicht blos den Vorstellungen dortiger liberaler deutscher Katholiken zuzuschreiben. Zumeist kommt dieser Beschluß auf Rechnung jener eindringlichen Rathschläge österreichischer Polencomité's, welche die nationale Sache Polens in hohem Grade gefährdet erachten, wenn bei den bevorstehenden Wahlen in Oesterreich und Preußen, resp. Deutschland, nur polnische Ultramontane aus den Urnen hervorgehen würden. — Die Journale machen den Sohn des Reichstags-Präsidenten Simson, der bekanntlich im schlesischen Wahlkreise Waldenburg-Reichenbach kandidirt, zum Regierungs-Assessor. Dr. Simson jr. hat sich der akademischen Laufbahn gewidmet und weilt in Berlin. — Vom Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Dr. Karl Braun befinden sich die gesammelten Schriften (drei Bände) unter der Presse. Es ist das Beste, was der geistvolle Schriftsteller auf dem Gebiete der Politik, Volkswirthschaft und Kulturgeschichte produzirte.

Berlin, 25. Sept. Bei den nunmehr überall beendeten diesjährigen Manövern ist ein neues Verfahren bei dem Munitionsersatze im Gefecht für die Infanterie zur versuchsweisen Anwendung gelangt. Die Munitionswagen können aus naheliegenden Gründen nicht in die erste Gefechtslinie rücken, sondern müssen etwa tausend Schritt hinter der fechtenden Truppe bleiben und Terraindeckungen suchen. Um nun für die verbrauchte Munition der Truppe rechtzeitig Ersatz zu gewähren, ohne dieselbe theilweise selbst aus dem Gefechte zurückziehen zu müssen, hatte man in diesem Jahre die Einrichtung getroffen, drei Mann per Kompagnie speziell für den Dienst als Zuträger von Munition zu bestimmen, welche von jedem anderen Gepäck befreit, nur mit Drillichsäcken ausgerüstet waren, die 500 Stück Patronen faßten. Diesen Mannschaften lag es ausschließlich ob, während der ganzen Zeit des Schützengefechtes den Verkehr mit den rückwärts aufgestellten Munitionskarren zu vermitteln und in den Drillichsäcken den Ersatz für die verbrauchte Munition in die erste Gefechtslinie zu schaffen. Wie verlautet, sollen sich die einzelnen Truppentheile günstig über diesen neuen Modus des Munitionsersatzes ausgesprochen haben. — Nach einer bei der hiesigen spanischen Gesandtschaft gestern eingegangenen offiziellen Depesche hat die englische Regierung Befehl ertheilt, die spanischen Fregatten „Almansa" und „Vittoria" unverzüglich der Regierung von Madrid auszuliefern.

Berlin, 26. Sept. Die klerikale Partei hat mit dem vor drei Jahren feierlich angenommenen Namen der „Verfassungspartei" keine besonderen Geschäfte gemacht; außer einigen ihrer Parteiführer und ihrer Preßorgane hat sich Niemand dieses Namens bedient, damit eine Partei zu bezeichnen, von welcher im Ernst kein halbwegs verständiger Mensch annehmen konnte, daß ihr die Erhaltung der in der Verfassung verbrieften Rechte des Volkes zum Einigungspunkt diene. Die paar Verfassungs-Paragraphen, welche nach ultramontaner Auslegung der Kirche besondere Vorrechte verbrieften, sind nun auf verfassungsmäßigem Wege beseitigt; nunmehr noch jenen scheinheiligen Namen aufrechtzuerhalten, lag für die Fraktion nicht der geringste Grund vor. Die nach der heutigen Germania in Köln beschlossene formelle Abschaffung des Namens ist daher eine nothwendige Folge der Gesetzgebung der letzten Session.

Als Gegenstück zu den Wahlen der Großgrundbesitzer im Schlawer Kreise ist zu verzeichnen, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck bei der in Genthin stattgefundenen Wahl der Großgrundbesitzer in die neue Kreistagsversammlung des zweiten Jerichow'schen Kreises gewählt ist, obwohl er hier nur mit seinem kleinen Stammgute, auf welchem er sich gar nicht aufhält, angesessen ist und seit einer langen Reihe von Jahren den hiesigen alten Kreistag nie mehr besucht habe. Ob er die Wahl annimmt, mag wohl noch zweifelhaft sein.

Die Fassung, in welcher der Telegraph die Abmachungen des Landgrafen Friedrich von Hessen mit Preußen gemeldet, läßt die Deutung zu, als ob auch die anderen kurhessischen Agnaten definitiv von Preußen abgefunden seien. Dem ist nicht so. Vor der Hand hat nur der in Rumpenheim

residirende Prinz Friedrich, k. preuß. General und Schwiegersohn des Prinzen Karl von Preußen, das Abkommen anerkannt. Die anderen Agnaten, insbesondere der in Langenselbold wohnende Landgraf von Hessen-Philippsthal, wollen schlechterdings von dem Abkommen nichts wissen und werden wohl dem Proteste des Exkurfürsten ähnliche Kundgebungen folgen lassen.

Der Feldmarschall von Manteuffel hatte im Hotel des Fürsten Reichskanzler mit demselben eine Konferenz, welche von 10 Uhr bis 1 Uhr Nachts gedauert haben soll. — Dem Vernehmen nach haben die Offiziere und Beamten der Okkupationsarmee eine ansehnliche Summe aufgebracht, um dem Feldmarschall Frhrn. v. Manteuffel einen kostbaren Degen zu überreichen. Die Offiziere und Beamten glaubten ihrem Chef diese Huldigung schuldig sein zu müssen, weil er eifrig darauf bedacht gewesen ist, die Lage der Offiziere während der Okkupation zu verbessern und insbesondere für die in Deutschland zurückgebliebenen Familien der Beamten wirksam zu sorgen.

Kassel, 27. Sept. Heute wurde die exekutorische Beitreibung der gegen die renitenten Pastoren Niederhessens erkannten „verdoppelten" (20 Thlr.) Strafbeträge verfügt. (Dr. J.)

Dresden, 26. Sept. Sicherem Vernehmen nach besteht die Absicht, den Landtag auf den 13. Okt. d. J. einzuberufen. (Dr. J.)

München, 27. Sept. Die Königin Amalie von Sachsen, welche seit acht Tagen bei ihrer Schwester, der Herzogin Max in Possenhofen, weilte, ist heute Morgens von dort nach Wien abgereist. — Generaldirektor A. Hocheder, von der erlittenen Handverletzung wieder hergestellt, ist heute aus Urlaub hieher zurückgekehrt. — Der k. Kriegsminister, Generallieutn. Frhr v. Pranckh, hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten, welchen derselbe auf seiner Villa bei Salzburg zuzubringen gedenkt. Generallieutn. Fortenbach hat die Leitung dieses Ministeriums übernommen.

München, 27. Sept. Das Examen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst haben dahier von 34 Theilnehmern 14 bestanden und sind demnach 20 oder 59 pCt. durchgefallen. Unter der Zahl der Geprüften befanden sich 19 Kaufleute. Die deutschen Aufsätze und die Kenntnisse in der französischen Sprache werden als vorwiegend mangelhaft bezeichnet.

München, 27. Sept. (Militärdienstesnachrichten.) Der Major à la suite, Ed. Graf v. Seyssel d'Aix ist auf Nachsuchen von seinem Militär-Charakter enthoben, der Secondlieutn. C. Brümmer vom 1. Train-Bataillon verabschiedet und der Reserve-Assistenzarzt 1. Kl., Dr. V. Winkler (Lndwhrbez. Amberg) zum Assistenzarzt 1. Kl. im 6. Inf.-Reg. ernannt worden.

München, 27. Sept. (Dienstesnachrichten.) Auf die erledigte Ministerialrathsstelle im Staatsministerium der Finanzen wurde der Kronanwalt Jos. Höß daselbst befördert; der Rath der Reg.-Fin.-K. von Oberbayern, L. May, in das Staatsministerium der Finanzen berufen, der Rechnungskommissär im genannten Staatsministerium, H. Schneider, zum geheimen Rechnungskommissär daselbst befördert, der Rechnungskommissär der Reg.-Fin.-Kammer von Oberbayern, M. Huber, zum Ass. der Reg.-Fin.-K. der Pfalz befördert, an dessen Stelle der Rechnungskommissär der Reg.-Fin.-K. von Oberfranken, G. Vogtherr, auf Ansuchen versetzt, dessen Stelle dem Rathsaccessisten bei der Reg.-Fin.-K. von Oberfranken, H. Ulmer, verliehen, der Assessor bei der Staatsschuldentilgungskommission, L. Pracher, zur Reg.-Fin.-K. von Oberbayern berufen, der Rechn.-Komm. H. Ch. Höchtlen bei der Reg.-Fin.-K. von Oberbayern zum Reg.-Ass. bei der Staatsschuldentilgungskommission befördert und dessen Stelle dem Rechnungsrevisor bei der Reg.-Fin.-K. von Oberbayern, Fr. Breitenbücher, verliehen, der Forstgehilfe L. Eckert beim Revier Euerdorf zum Assistenten am Forstamte Feuchtwangen, der Forstgehilfe V. Zang zu Gerlas zum Forstamtsassistenten in Hammelburg ernannt, der Forstgehilfe H. Grimm von Zwiesel auf das Revier Nordhalben und der Forstgehilfe Th. Laux zu Altglashütte auf Ansuchen auf die 1. Forstgehilfenstelle zu Waldmohr versetzt, zu Forstgehilfen der Forstpraktikant Dr. A. Schwappach beim Revier Martinlamitz und der Forstprakt. P. Stillrich beim Revier Gerlas ernannt, die erledigte protestantischen Pfarrei Luthersbrunn dem Pfarramtskandidaten Ph. H. Göring von Edenkoben verliehen; der Lehrer für Chemie und Mineralogie an der Kreisgewerbschule, Gg. E. Mauritii, auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt, der bish. Subrektor und Studienlehrer der Lateinschule zu Grünstadt, Hch. Märker, auf Ansuchen in den immerwährenden Ruhestand versetzt, die I. Inspektorstelle von dem Erziehungsinstitut für Studirende bei St. Anna in Augsburg dem Inspektoratsverweser G. Reuter, die 2. Inspektorstelle daselbst dem Pfarramtskandidaten Hrch. Götz, die erledigte Hauptlehrerstelle an der Präparandenschule zu Pfarrkirchen dem bish. 2. Präparandenlehrer L. Wanderlich zu Landshut, vorbehaltlich seiner Wiederverwendung als Lehrer der Volksschule, übertragen; die protest. 2. Pfarrstelle zu Weiden dem Pfarramtskandidaten und derz. ständigen Vikar zu Donauwörth, S. H. D. Dietlen von Volkratshofen, verliehen; das Stadtkaplaneibenefizium in Wertingen dem Kaplan A. Mayer in Grönenbach übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Kaldorf von dem Bischofe von Eichstätt dem Prediger A. Vogl bei der oberen Stadtpfarrei Ingolstadt und die kath. Pfarrei Schnaittenbach von dem Bischof von Regensburg dem Kooperator J. B. Zintl in Mitterau verliehen werde und daß der kath. Pfarrer A. Sailer in Beningen seine Pfründe resignirt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Der Wiener Korrespondent des Triester „Cittadino" schreibt, daß als Victor Emanuel in der kaiserlichen Hofburg in Wien ankam und die ununterbrochenen Hochrufe des Volkes hörte, er gerührt dem Kaiser Franz Joseph die Hand drückte und zu ihm sagte: „Ich habe 53 Jahre gelebt und 23 davon waren voll von schweren Ereignissen, aber nur ein einziges Mal fühlte ich die Rührung, welche ich heute durch den Empfang und die Freundschaft Euer Majestät und die Herzlichkeit der Wiener empfinde, es war dies vor drei Jahren als ich in Rom einzog." Nach diesen Worten drückte er dem Kaiser noch einmal die Hand und seine Physiognomie nahm wieder die gewöhnliche ernste Miene nahm.

Schweiz.

Basel, 26. Sept. Wie die „Baseler Nachrichten" melden, hat die Revisionskommission des Nationalraths das fakultative Referendum mit der Aenderung angenommen, daß acht statt fünf Kantone das Begehren stellen müssen, dagegen das Initiativrecht gestrichen wird. (T. N.)

Italien.

Im Laufe des Dinstags Nachmittag wurde in Rom bereits bekannt, daß Viktor Emanuel in Berlin angekommen war und sowohl von Seiten des Hofs wie von der Bevölkerung der Stadt die herzlichste Aufnahme gefunden hatte. Die Freude darüber kam an demselben Abend zum Durchbruch, als die Militärmusik auf dem Platze Colonna das Preußenlied spielte und die Beifallsbezeugungen und Freudenrufe nicht aufhören wollten, so daß es wiederholt und zum dritten Male gespielt werden mußte. Nachdem auf allgemeines Verlangen auch der Königsmarsch vorgetragen und applaudirt worden war, hieß es, „zum Palazzo Caffarelli"; beinahe der ganze Platz entleerte sich und alles zog nach dem deutschen Gesandtschaftshotel, wo Reden gehalten wurden, die immer damit schlossen: „Es lebe Deutschland, der deutsche Kaiser, Bismarck, Allianz mit Deutschland u. s. w." Weiteren Mittheilungen zufolge begaben sich einige Herren aus der versammelten Menge in's deutsche Gesandtschaftshotel, um den Gefühlen des römischen Volkes durch eine Anrede an den Vertreter des deutschen Gesandten Ausdruck zu geben. Fürst Lynar empfing die Deputation, dankte im Namen seiner Regierung und entschuldigte sich, daß er wegen Unkenntniß der italienischen Sprache sich nicht dem Volke zeigen könne, um ihm im Namen seiner Regierung zu danken. Als die Deputation die Antwort des Fürsten Lynar überbrachte, brach der Beifallssturm des Volkes von Neuem los. Hernach zog man nach dem Palazzo Venezia, dem österreichischen Gesandtschaftshotel, wo man Oesterreich und den Kaiser Franz Joseph leben ließ. Der Gemeinderath, welcher auf dem Kapitol eine Abendsitzung hielt, telegraphirte an den Ministerpräsidenten Minghetti nach Berlin: „Der versammelte Gemeinderath hört die Freudenbezeugungen der römischen Bevölkerung vor dem deutschen Gesandtschaftshotel über die herzliche Aufnahme des Königs in Berlin und bittet Ew. Exzellenz, dem Bürgermeister der Stadt Berlin im Namen der Römer zu danken. Der Bürgermeister Pianciani."

Frankreich.

λ **Paris**, 25. Sept. Nachdem letzten Sonntag in dem Ballokal Charny in der Rue des Poissonniers (Montmartre) ein Stadtgardist, Namens Castelli, in einer Rauferei von zwei elsässischen Arbeitern, Namens Feiertag und Kirsch, die sich übrigens in den Händen der Behörde befinden, tödtlich verwundet worden, hat der Platzkommandant, General von Geslin, der Garnison den Besuch dieses Lokals mit dem Bemerken verboten, daß in demselben gewöhnlich die Hefe der Bevölkerung verkehre, welche von den verworfensten Instinkten gegen das Land und die Armee erfüllt sei.

In den Arbeitervierteln von Paris macht sich von Tage zu Tage eine dem gestürzten Kaiserreiche günstigere Stimmung geltend, der man in Regierungskreisen eine gewisse Wichtigkeit beizulegen beginnt. Gerade der Arbeiter hatte unter diesem Regimente sich einer besonderen Fürsorge und eines guten Wohlstandes zu erfreuen und so sehnt derselbe sich wenn auch nicht nach dem Kaiserreiche an und für sich, doch nach geordneten Zuständen zurück, welche der Industrie gestatten, die Arbeiten wieder aufzunehmen. Die Regierung hofft, daß die Restauration dem Arbeiterstande die gleichen Bedingungen des Wohlbehagens bringen werde.

Großbritannien.

London, 26. Sept. Das nach dem mittelländischen Meer bestimmte deutsche Kanonenboot „Meteor" ist zur Einnahme von Wasser und Kohlen heute Morgen in Plymouth eingelaufen. (T. N.)

Spanien.

Madrid, 26. Sept. Nach Regierungsnachrichten ist die Truppenabtheilung Azzondos am 23. d. M. geschlagen worden und hat vier Todte, 16 Verwundete und 270 Vermißte gehabt. — Es heißt, die Geschwader der fremden Mächte im Mittelmeer wären entschlossen, ein Bombardement Alikantes zu verhindern. (T. N.)

Vermischtes.

In Baden wird demnächst eine Ausstellung von Werken des verstorbenen Malers Franz Winterhalter stattfinden. Die deutsche Kaiserin, die Königin von England, der König von Württemberg und der Großherzog von Baden haben die Zusendung von werthvollen Originalbildern des verstorbenen Meisters genehmigt. Auch aus Paris, Hamburg, Düsseldorf, Mannheim, Carlsruhe, Baden rc. sind Bilder zugesagt und wird die Ausstellung etwa 20 Werke des großen Meisters im Porträtfache umfassen.

Freiburg (Schweiz). Der „Confedere" berichtet aus der Stadt Freiburg das fast unglaubliche Faktum, daß ein Reservist, der wegen eines Disziplinarvergehens 3 Tage Arrest bekommen hatte — eilf Tage im Gefängniß zurückbehalten wurde, angeblich, weil man ihn vergessen hatte! Unterdessen sei dem Unglücklichen ein Kind gestorben, das er nicht einmal mehr sehen und auch nicht zur letzten Ruhestätte begleiten konnte.

Das Inventar des Nachlasses Karl's von Braunschweig verzeigt nach der „Patrie" folgende Details: Werth in Titel, Barschaft u. s. w. Fr. 17,000,000; Bijouterien, Diamanten, Kunstgegenstände Fr. 1,800,000 (alle diese Werthsachen sind bei der Handelsbank deponirt); das Hotel des Herzogs in Paris mit Einschluß der Kunstgegenstände in demselben 2 Millionen Franken; Besitzthümer in Amerika 1 Million Franken. Total Fr. 22,400,000, ohne das Besitzthum des Herzogs in Deutschland, gegen das bis jetzt noch kein Erbanspruch gemacht worden ist.

Tages-Chronik.

ǁ **Nürnberg**, 27. Septbr. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: Köblerssohn Joh. Gg. Kalb von Reichenschwand wurde wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung zu 1 Mon. Gefängniß verurtheilt; in Sachen des Taglöhner M. Pilloth von Unterminberg, angeschuldigt wegen Vergehens der Hehlerei, hat es bei dem Urtheil vom 25. Juli d. Js. sein Bewenden; freigesprochen wurden: Köblerssohn J. Eberhard von Sendelbach von dem Vergehen wider die öffentliche Ordnung; Handelsmann A. Herbs von Schnaittach von dem Vergehen der Beleidigung; Bauerntöchter A. und D. Lang von Altenthann von dem Vergehen der Körperverletzung, und vorm. Brauer J. Lauter von Dillingen von dem Vergehen der Unterschlagung; — die Dienstmagd Phil. Weidner von Bersbach wurde wegen Verbrechens des Diebstahls, verübt unter mildernden Umständen, zu 4 Mon. Gefängniß; die Dienstmagd K. Graf von Neuheidhof wegen Verbrechens des Diebstahls, gleichfalls unter mildernden Umständen begangen, zu 3 Mon. Gefängniß; Bauschreiber J. Hafner von Altdorf wegen Verbrechens des Diebstahls, begangen unter mildernden Umständen, zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt; wegen Vergehens der Beleidigung wurden verurtheilt: Hopfenhändler Friedr. Fuchs dahier zu 5 Thlr. Geldstrafe; Händler Jak. Hirsch dahier zu 1 Thlr. Geldstrafe; Taglöhner P. Weidinger von Almoshof zu 1 Tag Haftstrafe; — Mühlbesitzerssohn J. Schlenk von Simmelsdorf wurde wegen vier Vergehen, begangen wider die öffentliche Ordnung, 21 Tage Gefängniß; Goldarbeiter J. Lakwey von Katharinenberg (Böhmen) wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 1 Mon. Gefängniß verurtheilt.

ǁ **Nürnberg**, 27. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Montag, den 29. Sept., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittag 8 Uhr: Berufung des Köblers M. Reimer von Speikern wegen Hehlerei; 8½ Uhr: dgl. der Dienstmagd B. König von Ringlesreuth wegen Diebstahls; 9 Uhr: dgl. des Schneidermeister J. Raum von Diepoltsdorf wegen Vergehens strafbaren Eigennutzes durch unberechtigte Jagdausübung; 9¼ Uhr: dgl. des Gütlers Gg. Pemsel in Hüttenbach wegen Uebertretung in Bezug auf Straßenreinlichkeit; 10 Uhr: dgl. der Schneidermeistersfrau K. Reiß dahier in der Beschuldigung gegen die Wirthsfrau B. Richter wegen Ehrenkränkung; 10½ Uhr: dgl. des Viehhändlers L. Fleischmann in Velden, in der Beschuldigung gegen den Maurergesellen Friedr. Sörgel von dort wegen Ehrenkränkung; dgl. des Händlers A. Simon in Schornhausen wegen Uebertretung in Bezug auf Lebensmittel.

• **Nürnberg**, 27. Sept. Die „Allgemeine Hopfenzeitung," Organ des Brauerbundes, erscheint von heute an in vergrößertem Maßstabe und zwar ohne Preiserhöhung.

• **Nürnberg**, 27. Sept. Wir möchten die Aufmerksamkeit der betr. Aufsichtsorgane auf die Thatsache lenken, daß an Markttagen die Führer von Lastfuhrwerken vielfach mit empörender Rohheit und Leichtfertigkeit durch das Menschengewühl der an den Marktplatz grenzenden Straßen fahren, ohne nur im Mindesten zu beachten, daß meistentheils für die Fußgänger gar keine Möglichkeit besteht, auszuweichen. Erst heute kam der Fall vor, daß ein kleines Mädchen nur dadurch vor dem Ueberfahrenwerden gerettet wurde, daß dessen Mutter, die selbst nicht mehr weiter retiriren konnte, es unter den Rädern hervorriß und auf den Armen in die Höhe hielt. Der brutale Bursche, der den Wagen — ein Laderfuhrwerk — führte, fuhr weiter ohne sich nur im Mindesten um die bedrängten Marktbesucher zu kümmern.

Hof, 27. Sept. Im Jahre 1848 trat Herr Bürgermeister v. Münch als Gemeindebeamter hier ein und begeht heute sein 25jähriges Amtsj[ubiläum]

[illegible] ... wurden ihm Adressen der ... Beamten und Bediensteten überreicht, Deputationen der verschiedenen königl. Behörden u. s. w. waren zur Gratulation erschienen und heute Abend dem Jubilar zu Ehren durch die größeren hiesigen Vereine, Feuerwehr, Turnverein, Liederkranz, Erheiterung ec. ein solenner Fackelzug veranstaltet und ihm eine Serenade gebracht werden.

(H. R. N.)

Hof, 26. Sept. Gestern hat sich in Kirchzattendorf Bürgermeister Th. Voigt erschossen.

(H. R. N.)

Kitzingen, 27. Sept. In der gestrigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde bei 21 Votanten mit allen gegen 1 Stimme beschlossen, es sei der Magistrat zu ersuchen, Einleitungen zu treffen, daß die allerhöchste Verordnung über Bildung von Schulsprengeln, bezw. Einführung von Simultanschulen in hiesiger Stadt, zur Durchführung gelange. (K. A.)

München, 27. Sept. Von Donnerstag bis Freitag Abends sind dahier an Cholera ec. 2 Personen (Gesammtzahl 963) erkrankt, ein Choleratodesfall ist nicht vorgekommen, das Erstemal seit 6 Wochen.

Der Redakteur Forster des nach kurzem Erscheinen wieder eingegangenen Blattes „Bavaria" ist wegen Majestätsbeleidigung vor das nächste oberbayerische Schwurgericht verwiesen.

Ingolstadt, 26. Sept. Vom 23. bis 25. Sept. Abends sind an Cholera ec. 3 Personen neu erkrankt, 1 Person gestorben.

In Eugenbach (bei Landshut) warf ein alleingelassenes 1½jähriges Kind eine neben ihm stehende Petroleumlampe um, wurde von den Flammen ergriffen und derart verbrannt, daß es bald eine Leiche war.

Speyer, 27. Sept. Von gestern früh bis heute früh kamen an Cholera 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle vor.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 26. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags fanden zahlreich vorhandene Hallertauer, meistens zu 60—66 fl. Nehmer; Prima und gute Sorten ausgewählt, sind bis zu 70 fl., Wolnzacher und Auer Siegel zu 75 fl. und darüber angezeigt, während auch einige Pöstchen Spalter Land, je nach Siegel und Beschaffenheit zu 75, 80, 90 und 95 fl. übernommen wurden. Das heutige Geschäft bildete zu seitherigem Verkehr einen schroffen Gegensatz; bis Mittag kamen kaum 100 Ballen zu Markte, welche dem momentanen Bedarf nicht genügten und deshalb um etliche Gulden höher, nämlich zu 45—48 fl., ausgewählt sogar zu 50—53 fl. bezahlt werden mußten. Hallertauer nur in kleineren Partien vorhanden, konnten ebenfalls ihren festen Preisstand, 64—66 fl., Aischgründer 60—62 fl. gut behaupten und Mittags waren die Lager vollständig geräumt.

Nürnberg, 27. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Die Witterung ist konstanter und trocken, man bezahlte für gut getrocknete 48—50 fl., für Prima Ausstich derselben 52—55 fl., für geringe, am meisten vertreten, bis 45 fl. abwärts. Auch 72er wären in guter Qualität gefragt, sind aber längst vergriffen, nur Weniges ist in ordinären Sorten vorhanden und verschiedene Aufträge für Erstere sind nicht ausführbar. Was diese heute beendete Geschäftswoche, besonders kennzeichnet, war einestheils der bedeutend geringere Umsatz gegen die Vorwoche, anderntheils die Preistendenz, welche durch Mangel an Zufuhren von Montag bis heute eine Steigerung von 4—6 fl. konstatirt. In feinen Sorten ist gänzlicher Mangel; Kleinigkeiten Hallertauer erzielten 64—66 fl., Württemberger und Schwetzinger, nur in kleinen Pöstchen vertreten, genügten der Nachfrage nicht und der Markt ist geräumt. — Heutige Notirungen, meist nominell, sind: Marktwaare prima 46—50 fl., ditto sekunda 40—45 fl., Spalter, gute Lage 80—85 fl., Spalter Land, leichte Lage 68—7[illegible] fl., Württemberger prima fehlen 66—70 fl., ditto sekunda 60—64 fl., Badische prima fehlen 64—68 fl., ditto sekunda 58—60 fl., Hallertauer Siegel 70—75 fl., ditto prima 68—70 fl., ditto sekunda 58—62 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 50—56 fl., Aischgründer prima 55—62 fl. — Mittags 12 Uhr. Die Zufuhr hat sich auf nahezu 500 Ballen gesteigert; Stimmung und Preis ist fest geblieben.

Die Dividende der Aktien-Brauerei Bayreuth für das abgelaufene Jahr wird nach Zurückstellung eines Reservefonds 7 pCt. betragen.

Paris, 26. Sept. Herr Sallustiano de Olozaga, der ehemalige Botschafter Spaniens, welcher, wie bereits gemeldet worden, seit einiger Zeit leidend war, befand sich schon in der Besserung und war eben im Begriff, von Enghien nach Paris überzusiedeln, als er heute früh um 10 Uhr vom Gehirnschlage getroffen wurde und auf der Stelle todt blieb.

Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 27. Sept. Der Kaiser reist morgen Abends 11 Uhr per Extrazug über Frankfurt a. M., wo im Hotel Westendhalle das Dejeuner eingenommen wird, nach Baden Baden.

** **Berlin**, 27. Sept. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 1 Uhr nach Varzin abgereist.

** **Berlin**, 27. Sept. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Geh. Oberregierungsrathes Jacobi zum ersten vortragenden Rath im Staatsministerium mit dem Range eines Rathes erster Klasse.

** **Berlin**, 27. Sept. Louise Mühlbach ist gestern Mittags gestorben.

** **Königsberg i. P.**, 27. Sept. Hierselbst ist ein Altkatholik gestorben und Probst Dinder verweigert wiederum, daß derselbe in geweihter Erde bestattet werde. Die „Königsberger Hartung'sche Ztg." vernimmt, daß das Polizeipräsidium beschlossen habe, das Begräbniß in geweihter Erde eventuell zwangsweise durchzuführen.

** **Rom**, 27. Sept. Kardinal Bonnechose ist gestern vom Papste empfangen worden. „Nuova Roma" versichert, daß der Kardinal von den legitimistischen Deputirten die Mission erhalten habe, den Papst zu einer persönlichen Intervention bei dem Grafen Chambord zu bestimmen, um diesen zu den unabweislichen Transactionen für die monarchische Restauration zu vermögen.

** **Paris**, 27. Sept.*) Die donnerstägige Zusammenkunft der konservativen Fraktion beschloß die Zusammenberufung der Vorstände der monarchischen Fraktionen am 4. Oktober zum Zwecke der Entwerfung eines gemeinsamen Parteiprogramms. Im Falle der Genehmigung des Programms werden die vereinigten Fraktionen vor dem Beginne der Sitzungen der Nationalversammlung eine Adresse an den Grafen Chambord richten und darin gewissermaßen ein Ultimatum der Anhänger der monarchischen Restauration aussprechen. „Avenir national" forderte den Prinzen Napoleon zu dem Abschlusse eines Bündnisses zwischen Bonapartisten und Republikanern auf. Der Prinz antwortete, er werde eine Allianz der Napoleoniden mit der Demokratie aufrecht erhalten. — Morgen gibt der Munizipalrath von Perigueux Gambetta ein Festmahl, dem der Präsident derselben beiwohnt.

** **Paris**, 27. Sept. Der bonapartistische „Pays" protestirt aufs lebhafteste gegen den Brief des Prinzen Napoleon betreffs des Zusammengehens der Republikaner und Bonapartisten und erklärt: wolle der Prinz mit den Republikanern zusammengehen, solle er allein gehen; die Imperialisten gingen nie mit den Republikanern.

** **Madrid**, 27. Sept. Der Minister des Innern ist in Alicante angekommen. Die Insurgentenschiffe nahmen Stellung, um das Feuer auf die Stadt zu eröffnen. Die Kommandanten der fremden Kriegsschiffe dürften indessen das Bombardement vor Ablauf der neuerdings bewilligten Frist verhindern. Die Carlisten versammeln Streitkräfte, um einen Verproviantirungstransport nach Berga abzuschneiden. Aus Tanger wird gemeldet, daß Muley Abbas, der Bruder des jetzt regierenden Sultans von Marocco, zum Thronfolger proklamirt sei.

** **Newyork**, 27. Sept. Das offizielle Exposé über die Lage des fallirten Bankhauses Jay Cooke u. Co. weist Passiva im Betrage von 8 Millionen gegen 16 Millionen Dollars Aktivavermögen nach. Es wird nunmehr ein promptes Arrangement der Angelegenheiten dieses Hauses erwartet. Drei Banken haben in Charleston und weitere zwei Banken in Chicago ihre Zahlungen eingestellt. — Der Handelsrath von Chicago hat Verkäufe von Getreide verboten.

*) Wiederholt.

[illegible] ... Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 27. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 45 Min.) Wechsel auf London 117. do. auf Paris 92. do. auf Wien 104. 4½ bayer. Obligationen 100. Amerikaner von 1882 96. Oesterr. Bank-Aktien 992. do. Kredit-Aktien 228. Darmstädter Bank-Aktien 3[illegible]6. Staatsbahn-Aktien 3[illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 115. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89. Galizier 217. Lombarden 174. Silberrente 63. Papierrente 60. Frankfurter Bankverein 103. Spanier 17. Elisabethbahn-Aktien 218. 3½ Oberhessen 72. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 88. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 1[illegible]0. Meininger Bank-Aktien 112. Oest. Nordwestbahn-Aktien 206. Deutsche Vereinsbank 103. Brüsseler 104. Hahn'sche Effektenbank 116.

* **Berlin**, 27. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 142. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 103. Rhein. Eisenb.-Akt. 133. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 112. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151. 3½ Oberhessen 72. Hessische Ludwigsbahn 146. Lombarden 98. Franz. Staatsb.-Akt. 198. Galizier 93. Amerik. Bonds 1882 97. Oester. Silberrente 64. Oestr. Papier-Rente 60. Oestr. 60er Loose 88. Oestr. Kredit-Aktien 128. Diskonto-Komm. Antheilsch. 190. Meininger Bank-Aktien 105. Darmstädter Bank-Aktien 151. Preußische Bank-Aktien 178. Deutsche Union 71. Preußische Kredit-Aktien 50. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 64. Dortmunder Union 103. Oestr.-Deutsche Bank 84. Wechsel auf London 6.20. Wechsel auf Wien 87. Provinzial-Diskonto 180. Centralbank für Handel und Industrie 71. Brüsseler Bank 103.

* **Wien**, 27. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.50. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 954. Kredit-Aktien 217.—. Lombarden 170.—. Staatsbahn-Aktien 338.—. Anglo-Austria B.-A. 154.50. Unionbank 130.—. Galizier 214.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 213.—. Napoleons 9.07. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.60. do. auf London 113.50. Nordwestbahn-Aktien 200.—. Alföld-Fiumaner 151.— Nordbahn-Aktein 206.50.

Privat-Anzeigen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lehrstelle der Klasse Ia an der mit der Lateinschule dahier verbundenen städtischen Realschule erledigt sich demnächst.

Zur Bewerbung um diese Stelle ergeht anmit Einladung unter dem Bemerken, daß jeder einzelnen Bewerbung der Nachweis, daß der Bewerber entweder die Prüfung für das Lehramt an der deutschen Schule mit sehr gutem Erfolge bestanden oder auf sonst einem anderen Bildungswege sich die Qualifikation zur Versehung dieser Lehrstelle erworben hat, sowie ein Gesundheitszeugniß beigelegt werden muß.

Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 600 fl. verbunden, welcher nach 3 Jahren auf 700 fl., nach weiteren 3 Jahren auf 800 fl., nach 6 Jahren auf 900 fl. und nach 8 Jahren auf 1000 fl. sich erhöht; außerdem sind den Lehrern der Realschule noch die gemäß dem Landtagsabschiede vom 28. April 1872 den Lehrern der deutschen Schule aus Staatsmitteln bewilligten Theuerungszulagen bis zu 100 fl. aus städtischen Mitteln bewilligt; vorzüglich befähigten Bewerbern werden überdies ihre auswärts zugebrachten Dienstjahre angerechnet; im Uebrigen wird die Regulirung des Rechtsverhältnisses des Lehrers zur Gemeinde besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Als Schlußtermin für die hieramts einzureichenden Bewerbungen ist

Samstag, der 11. Oktober 1873,

festgesetzt.

Fürth, den 20. September 1873.

Stadtmagistrat.

Langhans.

Jacobi, Secr.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete am

Freitag den 3. Oktober laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in der Bauhütte des XIV. Looses der Donauthalbahn in der Nähe von Manching nachstehende dortselbst gelagerte, noch sehr gut erhaltene

Eisenbahnbau-Requisiten:

1) Eine Tender-Maschine aus der Lokomotiv-Fabrik von Krauß in München, Nr. 157, gebaut 1872, im Schätzungswerthe von 5000 fl.,
2) zweiundsiebzig Erdtransportwägen, Rollwägen, gewerthet auf 2860 fl.,

gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Steigerungsliebhaber wollen sich am oben genannten Tage, Vormittags neun Uhr, im Riesenwirthshause zu Manching einfinden.

Ingolstadt, den 25. September 1873.

E. Strauß,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hiemit die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Pathe,

Herr **Wolfgang Hopf,**
Fabrikarbeiter,

nach langem schweren Leiden in einem Alter von 63 Jahren heute Mittag verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Gostenhof, den 27. September 1873.

die tieftrauernde Gattin
Maria Hopf,
nebst den übrigen Verwandten
in Tafelfeld, Nürnberg, Cadolzburg und Fürth.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Sept., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Wetzendorfer Dampfmahlmühl-Genossenschaft.

Am nächsten Mittwoch, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Eberlein'schen Wirthschaft dahier General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

Fortbestand oder Nichtfortbestand der Genossenschaft, event. Feststellung der Bedingungen des Austrittes der Mitglieder aus der Genossenschaft.

Die Mitglieder der Genossenschaft werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen zu fügen haben.

Wetzendorf, den 26. September 1873.

Pfann, Vorstand.

Nürnberger Schreiner-Genossenschaft.
(Arbeitgeber.)

Wochen-Versammlung

Donnerstag den 2. Oktober, **Abends punkt halb 8 Uhr,** im **Café Pegnitz.** Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vorstandschaft.

Erholung.

Montag, den 29. Sept. curr., **Abends 8 Uhr,** im Vereinslokal „Gelber Löwe" in Gostenhof

theatralische Produktion:

Die Hugenotten.

Historisches Gemälde in 2 Abtheilungen.

1) **Die St. Bartholomäus-Nacht in 3 Akten.**
2) **Das vergiftete Jagdbuch in 2 Akten.**

Hiezu ladet besonders höflichst ein

Der Vorstand.

Iduna.

Montag, den 29. Sept.: **Kaffee-Kränzchen im Conlumazgarten. Anfang für Damen 4 Uhr, für Herren 7 Uhr.**

Der Vorstand.

Tisch-Teppiche

zu Hochzeitsgeschenken empfiehlt

Jacob Lonnerstädter, Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn **Leonh. Gebhard.**

Hiemit nehme ich die gegen Herrn Leiklam, gegenüber dem Herrn Geng, gemachten Aeußerungen zurück und erkläre ihn für einen unbescholtenen Mann.

Schmidt.

Pfandbrief-Verloosung
der Frankfurter Hypotheken-Bank.

Bei der heute vor Notar und Zeugen stattgefundenen Verloosung 4procentiger, 4½procentiger und 5procentiger Pfandbriefe der Frankfurter Hypotheken-Bank sind nachverzeichnete Stücke zur Rückzahlung herausgekommen:

a) 4procentige Serie I.

vom Jahrgang 1863.

Lit. A. à fl. 1000. No. 107.
„ B. „ fl. 500. No. 308. 474. 818.
„ C. „ fl. 100. No. 105. 296. 658. 716. 849.

b) 4½procentige Serie II.

vom Jahrgang 1863.

Lit. A. à fl. 1000. No. 18.
„ B. „ fl. 500. No. 79. 220. 227. 340. 395.
„ C. „ fl. 100. No. 424. 454. 512. 527. 947.

c) 5procentige Serie III.

vom Jahrgang 1867.

Lit. A. à fl. 1000. No. 8. 31.
„ B. „ fl. 500. No. 24. 60. 73.
„ C. „ 100. No. 4. 36. 40. 46. 66.

vom Jahrgang 1868.

Lit. A. à fl. 1000. No. 127. 128. 137. 147. 148. 172. 205. 216. 231. 245.

vom Jahrgang 1869.

Lit. A. à fl. 1000. No. 24. 121. 126. 280. 290. 332. 379. 385. 397. 408. 497. 516.
„ B. „ fl. 500. No. 16. 55. 97. 166. 170. 171. 233. 272. 339. 357. 419.
„ C. „ fl. 100. Nr. 15. 22. 50. 56. 138. 164. 226. 255. 274. 298. 307. 315. 328. 394. 479.

Die Verzinsung dieser Pfandbriefe hört mit dem 1. Januar 1874 auf und werden deren Inhaber aufgefordert, die betreffenden Beträge vom 2. Januar 1874 an bei unserer Kasse (am Salzhaus Nr. 4) in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr oder bei den Bankhäusern:

Robert Warschauer & Co. in Berlin,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Cöln,
Doertenbach & Co. in Stuttgart,
Filiale der Rheinischen Creditbank in Freiburg i. B.,
G. Müller & Cons. in Carlsruhe & Baden-Baden,
J. N. Oberndörffer in München,
Lödel & Merkel in Nürnberg,
F. Bonkert-Vornberger in Würzburg,
Emil Erlanger & Co. in Paris,
Ehinger & Co. in Basel,
Pury & Co. in Neuchâtel,
Eidgenössische Bank in Bern und deren Filialen in St. Gallen, Lausanne, Vevey, Genf und Zürich,

gegen Aushändigung der Pfandbrief-Urkunden mit den noch nicht fälligen Coupons und dem Talon zu erheben.

Ausgeloost und noch nicht zur Zahlung präsentirt sind folgende Pfandbriefe:

4½ige vom Jahrgang 1862.

Lit. A. à fl. 1000. Nr. 176. 239.
„ B. „ fl. 500. Nr. 284.
„ C. „ fl. 100. Nr. 64.

4½ige vom Jahrgang 1863.

Lit. B. à fl. 500. Nr. 350. 463. 479. 541. 542.
„ C. „ fl. 100. Nr. 161. 197. 320. 497. 729. 813. 872. 936. 939.

4½ige vom Jahrgang 1864.

Lit. B. à fl. 500. Nr. 425.
„ C. „ fl. 100. Nr. 91. 368. 424. 718. 843. 868. 1075. 1166. 1257. 1507.

4½ige vom Jahrgang 1865.

Lit. C. à fl. 100. Nr. 625.

5%ige vom Jahrgang 1867.

Lit. A. à fl. 1000. Nr. 34.
„ B. „ fl. 500. Nr. 71.
„ C. „ fl. 100. Nr. 62.

5%ige vom Jahrgang 1868.

Lit. A. à fl. 1000. Nr. 192.

5%ige vom Jahrgang 1869.

Lit. A. à fl. 1000. Nr. 150. 388. 532.
„ B. „ fl. 500. Nr. 122. 138. 197. 198. 234. 411.
„ C. „ fl. 100. Nr. 38. 96. 209. 227. 283. 379. 464. 457.

Frankfurt a. M., den 20. September 1873.

Die Direktion.
Dr. L. Ohlenschlager.

Für Mädchen von 1 bis 15 Jahren empfehlen **Jäckchen, Jaquet, Paletots** und **Regenmäntel** in größter Auswahl.

Bomelsler & Ullmann,
Kaiserstraße 118.

J. G. H. Leitmann sen., Weintraubenstraße 8 1107 in Nürnberg, empfiehlt sich in Anfertigung linirter Geschäftsbücher. Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Nächste

Ziehung am 30. September.

Mailänder 45 Frcs.-Loose fl. 17½.

Haupt-Gewinn fl. 45,000.

Niederster Gewinn fl. 17½.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. 16.

Venedig-Loose zu fl. 8½.
5 Stück für fl. 40.

Haupt-Gewinne Frs. 100,000, 50,000 etc. etc.

Rückkauf der Nichttreffer zu fl. 7.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung

bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.

Ulmer Dombauloose 35 kr.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.

Gesammt-Geldgewinnste fl. 215,000.
Haupt-Gewinne fl. 43,500, fl. 20,000 ic. ic.

Für Schuhmacher.

Russischen Juchten in frischer, **vollständig reiner** Waare und **österreichischen Juchten,** sehr mild und wasserdicht, sowohl in Theilen, als in Häuten, empfiehlt **Leopold Hirschmann.**

Im Verlage von **Friedr. Andr. Perthes** in **Gotha** erschien soeben:

Kreyher, Joh.: Gotteswort und Dichterwort. Zur Erbauung auf alle Tage des Kirchenjahres. Preis Thlr. 1 12 Sgr.

Neander, Dr. Aug.: Das Leben Jesu Christi. 7. Ausgabe. Thlr. 3.

Französische Galoschen-Holzschuhe,

Stiefletten in Leder, Filz und Tuch sind zu haben Nr. 236 am Hallerthor.

Kaninchen!

12 Stück, darunter 1 Häsin mit Jungen, sind wegen Wegzug von hier billig zu verkaufen bei

Georg Neuberger, Flaschenhofstraße 18/b1.

Bittschriften

und Eingaben an alle Stellen und Behörden, **Briefe,** schriftliche Aufsätze jeder Art billigst gefertigt. Schlehengasse Nr. 8, 2. St.

Montag, den 29. Sept., **Nachmittags 4 Uhr,** findet Kaffeekränzchen in der Gastwirthschaft von **Karl Reichel** statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Goldene Rose.

Heute Sonntag Hasenbraten, Krautwickeln, gefüllte Tauben, Bratwürste mit Sauerkraut und altem Lagerbier.

Ehrngruber.

Walhalla.

Josephsplatz.

Heute Sonntag **Concert** unter Leitung des Herrn Kroth. Anfang 8 Uhr. Ergebenst ladet ein

Anton Huß.

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Auktion.

Freitag den 3. Oktober, Früh 9 Uhr, **Verkauf an den Meistbietenden** gegen Baarzahlung von: **Möbeln, Kleidern** einer großen Auswahl moderner **Schnittwaaren,** Cigarren und noch vielen anderen hier **nicht genannten** Gegenständen. Der Verkauf findet in meinem **Hause** Jakobsstraße 1, Nr. 1100, statt, **und werden zu dieser Auktion fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.** Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

Pferde-Verkauf.

Dinstag, den 30. Sept., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bauplatze der Sodafabrik bei der Fürther Kreuzung 4 tüchtige Zugpferde öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verstrichen.

Für eine neu zu errichtende Wirthschaft mit Bahnhofrestauration wird ein Pächter gesucht bei Röger, 13.. **Maiengasse.**

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 29. September 1873.
Eilfte Vorstellung im 1. Abonnement.

Pechschulze.

Originalposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von H. Salingré. Musik von A. Lang.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 29 Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier — Montag: Michaelis

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen: Rud. Mosse, Annoncen-Expedition, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 30. September: Hieronym.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Aus dem Werke Lamarmora's.

(Schluß.)

Wegen Festsetzung eines gemeinsamen Kriegsplanes, sagt das 19. Kapitel, wurde von Berlin der kgl. Hof-Historiograph Bernhardi, allerdings eine zu dieser Mission wenig geeignete Persönlichkeit, nach Florenz entsendet. Lamarmora, der einen preußischen General erwartet hatte, beklagt sich bitter darüber, daß man ihm einen Civilisten und noch dazu eine so mysteriöse Persönlichkeit, die ihre Vollmachten theils vom preußischen Ministerium, theils vom Könige selbst hatte, gesendet habe. Er erklärt daher auch mit dem Stolz eines handwerksmäßigen Troupier, daß er die militärischen Fragen mit Bernhardi nur »accademicamente« besprechen konnte. Am meisten entrüstet zeigt sich Lamarmora über die Zumuthung, die ihm der preußische Sendling, der doch nur ein Civilist war, stellte, ihm den italienischen Feldzugsplan zu enthüllen. Preußen, sagt er, hätte es auch nicht der Mühe werth gefunden, den General Govone über seine militärischen Absichten zu instruiren. Allerdings will Lamarmora dieser Zurückhaltung gegenüber keinen Tadel aussprechen, „denn einen Feldzugsplan soll man nicht nur nicht dem Feinde, sondern auch dem Freunde nicht verrathen." Er meint jedoch, es hätte eine Verabredung wegen einer gemeinsamen militärischen Aktion stattfinden müssen, und als er dieses Thema berührt habe, hätte ihm Bernhardi erwidert, daß der preußische Generalstab als Vereinigungspunkt für beide Armeen Linz außersehen. Auch Lamarmora erklärt der Ansicht gewesen zu sein, daß die Italiener durch Tyrol operiren sollten, um ihren Alliirten später die Hand zu reichen. Nun habe aber Hr. Bernhardi den eigentlichen, vom Grafen Bismarck herrührenden Plan für die italienische Aktion entwickelt. Von Linz war keine Rede mehr; vielmehr sollte die italienische Armee längs des Adriatischen Meeres operiren und Ungarn insurgiren. „In Berlin," sagt Lamarmora, „hat somit der von italienischen Revolutionären und ungarischen Emigranten ausgearbeitete Plan Anklang gefunden, wonach Ungarn insurgirt und die im Dienst Oesterreichs stehenden ungarischen Regimenter zum Abfall verführt werden sollten." Lamarmora konnte diesem Plane schon darum keinen Geschmack abgewinnen, weil, wie er meinte, die ungarischen Emigranten keine Autorität in Ungarn besaßen.

Zum Beweise, daß die Plane zur Insurgirung Ungarns wirklich von Berlin ausgingen, zitirt Lamarmora folgende Depesche:

„In einem heute Nachts eingetroffenen Telegramm gibt mir Graf Bismarck bekannt, daß er binnen wenigen Tagen den Beginn der Feindseligkeiten erwarte.

Mit Bezug auf die ungarische Angelegenheit .. trägt mir Graf Bismarck gerade in diesem Augenblick auf, Ew. Exzellenz mitzutheilen, daß die Regierung bereit ist, eine Hälfte der für die ungarische und die slavische Sache nöthigen Fonds beizustellen, wenn die italienische Regierung für die andere Sorge tragen will.

Man bedürfte:

1. Einer Million Francs für den ersten Anfang und die Vorbereitungen.

2. Zweier Millionen für den Augenblick, wo die fraglichen Bevölkerungen thatsächlich in den Kampf eintreten.

Das würde also für jede der betreffenden Regierungen eine und eine halbe Million ergeben.

Graf Bismarck weiß, für den Fall, als der Vorschlag Seitens der italienischen Regierung angenommen würde, um einer im Interesse beider Länder liegenden Unternehmung zu Hilfe zu kommen, gleichwohl nicht, wie es anzustellen wäre, um diese Summen mit der nöthigen Beschleunigung ihrem Zwecke zuzuführen. Er wäre Ew. Exzellenz sehr verbunden, wenn Sie die preußische Hälfte einstweilen durch den italienischen Schatz vorstrecken lassen wollten, und ich bin für diesen Fall ermächtigt, das amtliche Versprechen der Rückzahlung durch meine Regierung abzugeben.

Da sich im Festungsviereck so viele kroatische Regimenter befinden, so glaube ich, daß es von großer Wichtigkeit sein würde, wenn man so bald als möglich auf der andern Seite des adriatischen Meeres eine Bewegung zum Ausbruch bringen könnte. Usedom."

Lamarmora verwahrt sich entschieden dagegen, daß er den Plan zur Insurgirung Ungarns in Berücksichtigung gezogen habe. „Ich war", schreibt er, „stets ein Gegner solcher wenig erlaubten Mittel im Kriege". Nun habe auch die Depesche ersehen lassen, daß Preußen die italienische Regierung bestimmen wollte, die Insurrektion heraufzubeschwören. „Wenn jedoch die Grafen Bismarck und Usedom glaubten, daß eine solche Rolle Preußens nicht würdig wäre, so mußte ich doppelt empfinden, daß sie auch Italiens nicht würdig wäre", schließt Lamarmora seine etwas mit Preußenhaß und Franzosen-Verehrung versetzten Bemerkungen.

Zum Beweise, wie er von der ungarischen Emigration gedrängt wurde, führt der italienische General zwei Schreiben an, welche er von Klapka und Kossuth erhalten hat. Während ersterer sich mit ächt soldatischer Kürze faßt und sich in wenigen Zeilen darauf beschränkt, seine Condottieri-Dienste dem König von Italien zu offeriren, ergeht sich der greise Agitator, als ächter ungarischer Advokat, in einem langen Memorandum. Klapka beschränkt sich darauf, Lamarmora den Rath zu ertheilen, mit dem nationalen Comité in Pest in Verbindung zu treten. Waffen, sagt er, liegen in den Donaufürstenthümern bereit, und er erwarte nur einen Auftrag, um seine Pflicht auf dem Schlachtfelde zu erfüllen. Ludwig Kossuth dagegen lieferte eine bemerkenswerthe, mit vielen interessanten Streiflichtern, ausgestattete Denkschrift, in welcher er hauptsächlich nachzuweisen suchte, daß Oesterreich nur dann vollständig besiegt werden könne, wenn Ungarn gegen dasselbe zu Felde ziehe. „Napoleon III.," schrieb der ehemalige Gouverneur Ungarns, „hat sich dieser Wahrheit im Jahre 1859 erinnert. Bevor er den Krieg in Italien begann, ließ er mich aus meinem Exil nach Paris rufen, um sich mit mir zu verständigen, und um sich durch meine Intervention der eventuellen Unterstützung Ungarns zu versichern. Selbst nachdem er bei Magenta und Solferino gesiegt hatte, sagte er mir in Valleggio folgende Worte: „Wenn Oesterreich den Frieden nicht acceptirt, werde ich Ihre Hilfe in Anspruch nehmen: beeilen Sie sich mit Ihren Vorbereitungen." Interessant ist ferner, durch welches jesuitische Raisonnement Kossuth die etwaigen Bedenken des Königs Viktor Emanuel gegen die Insurgirung Ungarns zu überwinden suchte. Er stellt dabei die Behauptung auf: Ungarn sei durchaus nicht revolutionär, sondern urmonarchisch gesinnt. Ob Kossuth sich wohl diese Behauptung bei seinen späteren gelegentlich des Ausgleichs erfolgten Manifestationen erinnert hat?

Lamarmora wendet sich nun zu den in der That höchst komischen Allianz-Anträgen, welche ihm verschiedene Emigranten und auch das Comitato ungherese gemacht haben. Das letztere legte der italienischen Regierung folgenden Vertragsentwurf vor:

„Außer den materiellen Unterstützungen ist das Comité verpflichtet, einige Bürgschaften zu fordern, und zwar:

Die Anerkennung der provisorischen Regierung und des erwählten Souveräns.

Die Entsendung eines Ministers an die ungarische Regierung und den Empfang eines ungarischen Ministers.

Die Verpflichtung der italienischen Regierung, dem erwählten, von Italien und Preußen genehmigten Souverän die Garantie eines Anlehens zu gewähren, welche sofort nach diesfalls an sie gestelltem Begehren dieses Souveräns festzusetzen sein wird.

Endlich die wechselseitige Verpflichtung, die Waffen nicht niederzulegen, bevor einerseits die Integrität und Einheit Italiens, anderseits die auf gänzlicher Wiederherstellung der Verfassung von 1848 vorbehaltlich der Abänderungen, welche der Reichstag im Interesse der nichtungarischen Nationalitäten daran anzubringen für gut finden wird, begründete Unabhängigkeit Ungarns gesichert ist."

Mit Recht macht sich Lamarmora über die Allianzvorschläge des „imaginären ungarischen Staates" lustig. Dann führt er, zum Beweise, wie richtig er geurtheilt hatte, das Fiasko der Klapka'schen Invasion und die Thatsache an, daß die ungarischen Regimenter bei Custozza sich ganz ausgezeichnet geschlagen haben.

Einige Depeschen Nigra's und Barrals, die Lamarmora reproduzirt, beweisen, daß Napoleon schon im Voraus Italien die Erwerbung von Venetien in Aussicht gestellt habe. „Man glaubt jedoch", fügt Barral in seinen Berliner Depeschen hinzu, „hier allgemein, daß Preußen, ob es besiegt wird oder ob es selbst Sieger ist, seine Erwerbungen nur dann behalten, respective Oesterreich werde aufhalten können, wenn es Frankreich in ausgiebiger Weise am Rhein entschädigt".

Von hohem Interesse ist folgende von Barral am 15. Juni aus Berlin an Lamarmora gerichtete Depesche:

„Bismarck hat mir über die Situation so eben Folgendes mitgetheilt: Nach dem heut erfolgten Beschlusse des Frankfurter Bundestages hat dieser, wie es unser Vertreter erklärt hatte, für Preußen aufgehört zu existiren. Dieser Beschluß bedeutet in unseren Augen eine Kriegserklärung; wir sind ent-

---

(Roderich Benedix †.) Leipzig, 27. Sept. Roderich Benedix, der liebenswürdigste und beliebteste deutsche Lustspieldichter der Gegenwart, ist nicht mehr! Er, dessen rastlos schaffende Muse so oft deutsche Herzen erheiterte, dessen Geisteskinder, fern von jeder gemachten und angekränkelten Empfindung, gesunden Humor, Frohsinn und Behaglichkeit verbreiteten und pflegten, er selbst hatte in den letzten Jahren einen schweren Kampf ums Dasein zu führen, von dem ihn nach langen und schmerzlichen Leiden endlich am gestrigen Tage ein gütiger Tod erlöste. Denn Benedix war ein deutscher Dichter, und wie lange ist es her, daß die Ansicht bei uns allgemein war: einem Dichter stehe die Dornenkrone wohl an, er dürfe nicht nach irdischen Glücksgütern geizen, sein innerer Beruf müsse ihn ganz erfüllen. Man hielt sehr bescheiden Deutschland, dessen Zustände doch nicht gerade himmlisch waren, für einen Olymp, in welchem man von Nektar und Ambrosia satt werden könne. So mußte denn auch Benedix seine Muse häufig vor den Pflug spannen und um das tägliche Brod ackern lassen; der reine Kern seiner Dichterkraft hat darunter nicht gelitten; aber wer weiß, ob sie nicht unter günstigeren Verhältnissen ihre Schwingen noch freier und stolzer entfaltet und einen höhern Flug genommen hätte? — Benedix war am 21. Jan. 1811 in Leipzig geboren, auf der dortigen Thomasschule gebildet und anfänglich für einen gelehrten Beruf bestimmt. Sein unruhiges und zu Abenteuern neigendes Temperament führte ihn aber schon als Jüngling der Bühne zu. Er schloß sich einer umherziehenden Truppe an und lernte Lust und Leid des fahrenden Komödiantenlebens gründlich kennen. Nur wenigen wird bekannt sein, daß Benedix seinerzeit ein gern gehörter Sänger war und seinen klangvollen Tenor jahrelang an verschiedenen Bühnen des Rheinlandes vernehmen ließ. — Seine wachsende Vertrautheit mit dem Theater gab ihm endlich 1841 den Muth, selbst als Dichter hervorzutreten. Sein frisch aus dem Leben gegriffenes Lustspiel „Das bemooste Haupt" schlug an, trat rasch die Rundreise durch ganz Deutschland an und drückte Benedix' fernerm Leben und Wirken den Stempel auf. Er sagte dem Schauspielerleben Valet und übernahm zu Wesel die Redaction eines Volksblattes: „Der Sprecher." Einige Jahre später wurde ihm die Leitung des Theaters zu Elberfeld, 1847 die Schauspielregie am Kölner Theater übertragen. Nachdem er hierauf seinen Aufenthalt noch mehrmals gewechselt und von 1855 an die Intendantur am Stadttheater zu Frankfurt a. M. geführt hatte, kehrte er 1858 in seine Vaterstadt zurück, wo er bis an seinen Tod in angestrengter und nur durch Krankheit unterbrochener schriftstellerischer Thätigkeit verweilte. — Benedix' Lustspielgestalten sind gewissermaßen Hausfreunde in allen deutschen Theatern geworden; „Doktor Wespe," „Der alte Magister," „Aschenbrödel," „Die zärtlichen Verwandten," „Die relegirten Studenten" und wie sie sonst noch heißen mögen die heitern Gebilde der Benedix'schen Phantasie, sie brauchen einem Deutschen nicht erst vorgestellt und erklärt zu werden: sie sind jedem gebildeten Deutschen alte Bekannte, deren Anblick immer von neuem Freude und Anregung bereitet. Fast alle diese Lustspiele zeichnen sich durch eine glänzende Situationskomik, durch gesunde Charakteristik, durch eine gewandte, in anmuthigem Wechsel spannungsvoll fortschreitende, dabei aber doch immer klare und durchsichtige Führung aus. Im Esprit, in der Schärfe der Dialektik, in der Feinheit des Dialogs ist Benedix auch von deutschen Dichtern, namentlich von Bauernfeld, übertroffen worden; aber als Kleinmaler des deutschen Bürgerlebens steht er ohne Meister da und seine Stücke haben mit ihrer anspruchslosen, jede Effekthascherei vermeidenden, echt deutschen Sprache jahrzehntelang den Kampf gegen die sich herandrängende französische „Sittenkomödie" mit Erfolg geführt. — Schon im Juni 1870 hatten die Freunde des Dichters die Nation aufgerufen, ihre Schuld an Benedix in Form eines Ehrensoldes abzutragen, der ihm den Lebensabend sorglos gestalten und ihn und die Seinen fernern Nahrungssorgen entheben sollte. Da kam der große Krieg dazwischen; das Einzelschicksal mußte dem allgemeinen weichen; die Sammlung unterblieb. Kurz vor seinem Tode haben nun die Freunde ihre Bemühungen erneuert er sollte den Erfolg nicht mehr erleben. Aber wir ehren ihn, wir ehren uns selbst, indem wir unsere Schuld an seine Hinterlassenen abtragen. [illegible]

schleffen, denselben zuvorzukommen, und wir werden die Feindseligkeiten am nächsten Dinstag eröffnen. Die ersten militärischen Operationen sind nicht mein Geheimniß, und ich kann dieselben Ihnen nicht anvertrauen. Es genügt für den Augenblick, daß Sie genau den Tag erfahren, wann wir den Feldzug beginnen. Ich muß es Ihnen sagen, ich bedaure, erfahren zu haben, daß man bei Ihnen damit anfangen will, das Festungsviereck anzugreifen, statt sich gegen das adriatische Meer zu wenden, und Oesterreich zu zwingen, eine offene Feldschlacht anzunehmen. Dieser Gedanke beunruhigt mich. Andererseits will ich Ihnen nicht verhehlen, daß ich gern gesehen hätte, wenn General Lamarmora die Kombinationen acceptirt hätte, wonach mit einigen Millionen, die wir zusammen gegeben hätten, wir uns eine mächtige Insurrektion in Ungarn verschafft hätten u. s. w.".

Zum Schlusse versichert Barral, daß er Bismarck seiner Sache nicht so sicher gefunden habe, wie gewöhnlich, denn dieser habe ihm beim Scheiden zugerufen: „Die Würfel sind gefallen, haben wir Vertrauen, doch vergessen wir nicht, daß der allmächtige Gott launenhaft (capricieux) ist".

„Lamarmora's ganzes gläubiges Bewußtsein empört sich gegen diese Blasphemie; doch sucht er sich mit einem Witz über diese Stelle hinüber zu helfen, indem er meint: er habe wohl gehört, daß die Menschen, und hauptsächlich die Frauen, niemals aber daß der liebe Gott Launen unterworfen wäre. Im Uebrigen kränkt den ehemaligen Generalstabs-Chef Victor Emanuels auch die Thatsache, daß man ihm von Berlin aus seinen Kriegsplan vorzeichnen wollte, während man doch nicht einmal so viel Vertrauen hatte, ihm den preußischen Kriegsplan anzudeuten. In einer am 15. Juni an Barral abgeschickten Depesche lehnte er auch daher jede Einmischung Bismarcks in seine Plane ab, und fügte hinzu, daß, wenn Ungarn sich erheben wolle, es dies, in Anbetracht des Umstandes, daß es von allen Truppen entblößt sei, allein thun könne.

Auch dem Cavaliere Nigra versetzt Lamarmora einen Hieb. Dieser hatte nämlich von Paris telegraphirt: er wisse bestimmt die Oesterreicher würden sich auf die Festungen zurückziehen und keine Feldschlacht anzunehmen wagen. Nigra, sagt Lamarmora, der keine politischen Räthschläge zu ertheilen wußte, glaubte sich verpflichtet mir militärische und strategische Notizen zu schicken. Erzherzog Albrecht hätte allerdings Interesse daran gehabt, die Italiener glauben zu machen, daß er sich in den Festungen halten würde. Nigra wollte aber mit Usedom und Bismark, daß die Italiener nordwärts rücken, die Insurrektion in Ungarn entfesseln und den gegen die Preußen gewendeten Oesterreichern in den Rücken fallen sollten. General Lamarmora mag sich über den von Berlin empfohlenen Plan noch so lustig machen: derselbe war doch entschieden besser als jener den der italienische Generalstab entworfen hat. Die Ereignisse haben es bewiesen. Der Angriff auf das Festungsviereck wurde bei Custozza abgewiesen, und die Italiener mußten sich entschließen, so wie Bismarck wollte, längs des Adriatischen Meeres vorzugehen, das heißt den untern Po zu forciren und an den Isonzo zu rücken.

Im zwanzigsten Kapitel bringt Lamarmora eine halb philosophische, halb religiös-mystische Betrachtung darüber, daß die Vorsehung wieder einmal bestimmt habe, daß ein blutiger Kampf sich entspinne. Wenn man bedenkt, daß die Vorsehung, welche den 1866er Krieg arrangirte, gemüthlich in den Tuilerien saß und daß General Lamarmora selbst einer der thätigsten Provocateure dieses Krieges war, so muß man sich unwillkürlich fragen: ob der italienische Staatsmann nicht ein Jesuitenzögling sei.

Als in Folge des letzten Bundestagsbeschlusses die preußischen Truppen am 16. Juni in Sachsen, Hannover und Hessen einrückten, sendete Barral, offenbar im Auftrag Bismarcks, ein Telegramm nach dem andern nach Florenz, um Lamarmora zu bewegen, endlich den Krieg an Oesterreich zu erklären. Der Einfluß Napoleons, welchem sehr viel daran gelegen war, daß Italien nicht früher als Preußen losschlug, wußte es jedoch zu bewerkstelligen, daß die Absendung der italienischen Kriegserklärung fortwährend verzögert wurde. In einem am 17. Juni an Barral gerichteten Telegramm hatte nämlich Lamarmora bereits versprochen, den Krieg am folgenden Tag (18.) zu erklären. Doch ließ ihn der König am 18 durch Jacini auffordern die Kriegserklärung zu verzögern, bis er hiezu Befehl erhalten haben würde, „da zuverlässige Nachrichten aus dem Auslande fehlen." Offenbar traute Louis Napoleon den Preußen noch immer nicht. Erst nach drei wiederholten Depeschen, in welchen Lamarmora vom König die Erlaubniß zur Erklärung des Kriegs urgirte, telegraphirte Viktor Emmanuel am 19. Juni selbst: Lamarmora möge die Kriegserklärung am folgenden Tag, also am 20. an das Hauptquartier der österreichischen Armee übergeben.

Zum Schlusse kommt Lamarmora auf die famose Usedom'sche „Stoß-ins-Herz"-Depesche zu sprechen. Er behauptet dieselbe erst am 19. Juni erhalten zu haben. Lamarmora ist heute noch ganz aus dem Häuschen wegen der Usedom'schen Depesche, deren Ton er lebhaft tadelt. In diesem Theil seines Buch's kommt der ganze Preußenhaß Lamarmora's zum vollen Durchbruch. Er klagt Preußen an undankbar zu sein, indem es nicht die Dienste anerkennen wolle, welche Italien seinem Alliirten geleistet habe. Lamarmora wiederholt auch seine am 21. Juli 1868 in der Kammer an Menabrea gerichtete Interpellation wegen des preuß. Generalstabswerkes, welche Interpellation bekanntlich mit Vorwürfen gegen das Berliner Kabinet reich gespickt war. Mit dem Ausdrucke seines Bedauerns, daß die italienische Darstellung des Krieges von 1866, welche Menabrea bereits vor fünf Jahren versprochen hat, noch nicht erschienen sei, schließt Lamarmora den ersten Theil seiner interessanten Enthüllungen.

Deutsches Reich.

☞ **München**, 28. Sept. Heute Vormittags 8 Uhr kam der preußische Feldmarschall Frhr. von Manteuffel in Begleitung zweier Söhne des Fürsten Bismarck von Berlin hier an und setzte nach anderthalbstündigem Aufenthalte die Reise über Salzburg nach Gastein fort. — Der k. Justizminister, Hr. Dr. v. Fäustle, ist von einem kurzen, in Pöcking am Starnberger See zugebrachten Urlaub gestern wieder hieher zurückgekehrt.

☞ **München**, 28. Sept. (Diensteonachrichten.) Das neugebildete Stadt- und Landgericht Aschaffenburg ist mit 3 Richtern und 1 Gerichtsschreiber besetzt und demgemäß vom 1. Okt. d. Jrs. an der Landrichter Frz. Schmitt, der Landgerichts-Assessor C. Maier und der Stadtgerichts-Assessor C. Helfreich, dann der Gerichtsschreiber J. Diegel, sämmtliche in Aschaffenburg, an dieses Gericht berufen; ferner dem obengenannten Gerichte der bisherige Stadtrichter J. Weber und der Gerichtsschreiber T. Fröhlich in Aschaffenburg, beide bis zur Ermöglichung ihrer anderweitigen Verwendung, extra statum beigegeben, endlich als Gerichtsdiener derselbst, der bish. Landgerichtsdiener F. Schwarz in Aschaffenburg aufgestellt, der gepr. Rechtspraktikant und Advokatenkonzipient B. Hartmann in Nürnberg zum Advokaten daselbst ernannt; das Reisch'l'sche Benefizium an der Allerheiligen-Kirche auf dem Kreuze in München dem Aushilfspriester an der hl. Geistspitalkirche daselbst, J. Kißlinger das Benefizium in Halsbach, dem Benefiziat L. Grimbacher in Markt übertragen, und genehmigt worden, daß die kath. Pfarrei Pfraunfeld von dem Bischofe von Eichstätt dem Pfarrer A. Weigl in Joshofen verliehen werde; die von dem katholischen Pfarrer M. Bogner in Perach erbetene Genehmigung zur Resignation seiner Pfründe ertheilt und der bish. 3. Präparandenlehrer J. Saltsko zu Pfarrkirchen auf die 2. Präparandenlehrerstelle an der Präparandenschule in Landshut auf Ansuchen berufen worden.

Aus Baden, 25. Sept. Wie die N. B. L.-Z. hört, wird Herr v. Roggenbach kein Mandat in den Reichstag mehr annehmen. An seiner Stelle dürfte dann die Wahl wahrscheinlich auf Herrn Pflüger fallen.

Dresden, 26. Sept. Daß Viktor Emanuel, ohne Dresden zu berühren, nach Italien zurückkehrt, macht einiges Aufsehen, obgleich bei der früher ausgesprochenen Parteinahme unseres Königs für den weltlichen Besitzstand des Papstes, von der man noch nicht weiß, ob sie sich seitdem zu Gunsten des nahen savoyischen Verwandten geändert, die ganze Angelegenheit ihre genügende Erklärung findet. (Fr. Z.)

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser hat, wie wir vernehmen, seinen Besuch in Wien zum 15. Okt. anmelden lassen. (B.- u. H.-Z.)

Ueber die Vorgänge in Berlin während des Aufenthalts des Königs von Italien wird unter Anderm noch Folgendes berichtet: Der italienische Minister-Präsident Minghetti erhielt bereits am Mittwoch früh einen Brief des Fürsten Bismarck, worin derselbe ihm sein Bedauern ausdrückte, daß er bei dem Empfang des Königs wegen heftiger rheumatischer Schmerzen nicht zugegen sein konnte. Gestern (25.) früh stattete der Reichskanzler den italienischen Ministern im kgl. Schloß seinen Besuch ab. Um 12 Uhr hatte dann Hr. Minghetti allein mit dem Fürsten eine zweistündige Unterredung, über welche der italienische Staatsmann sich im Kreise seiner Landsleute äußerst befriedigt ausgesprochen hat. Später fuhr Hr. Minghetti auf Einladung der Frau Kronprinzessin nach Potsdam. Mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconti-Venosta, hatte der Reichskanzler gestern Abend Konferenz. Heute Mittag begab sich Fürst Bismarck in das kgl. Schloß zu dem König Victor Emanuel. Heute (26.) Nachm. hatte der Reichskanzler längeren Vortrag beim Kaiser. Ebenso wurde der Reichskanzler heute Nachmittag vom Könige von Italien empfangen und hatte mit demselben eine Unterredung, welche fast anderthalb Stunden währte. Unmittelbar darauf empfing der König eine Deputation des Magistrats, welche vor dem Ober-Bürgermeister Hrn. Hobrecht geführt wurde. — Der König von Italien verlieh dem Ober-Bürgermeister von Berlin, Hobrecht, das Kommandeurkreuz des italienischen Kronenordens; eine schmeichelhafte Zuschrift Minghetti's über den Empfang des Königs in Berlin begleitete diese Auszeichnung.

Der König von Italien brachte, wie dem Kaiser von Oestreich, so auch dem deutschen Kaiser sein eigenes vorzüglich in Oel ausgeführtes Portrait mit. — Wie der „Spen. Ztg." von guter Seite mitgetheilt wird, beabsichtigt der Kaiser dem Könige ein Bild der in Potsdam abgehaltenen Parade zu schenken. Der berühmte Historienmaler Professor Adolph Menzel wurde nach Potsdam geladen, um für dieses Bild als Augenzeuge des betreffenden Vorganges die nöthigen Studien zu machen.

Der König Viktor Emanuel hat dem Fürsten Bismarck sein Bildniß geschenkt und darunter eigenhändig die Worte geschrieben: Berlino il 26. Settembre 1873 affezionatissimo Cugino Vittorio Emanuele. Der Ausdruck cugino deutet auf den Besitz des Annunciaten-Ordens hin, welcher das Recht verleiht, „Vetter des Königs" genannt zu werden; auch ist, wie die „Spen. Ztg." vernimmt, dem ältesten Sohne unseres Kronprinzen der Annunciaten-Orden verliehen und der Frau Kronprinzessin von dem Könige zur Erinnerung an die hier verbrachten Tage ein äußerst kunstvolles Halsband von antiken Cameen überreicht worden. Ferner erfährt dieselbe, daß Feldmarschall Moltke den Annunciaten-Orden und Staatsminister Delbrück das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Orden empfangen haben.

Vom deutschen Kaiser sind dem italienischen Ministerpräsidenten Minghetti und dem auswärtigen Minister Visconti-Venosta der Schwarze Adlerorden, dem italienischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen de Launay, die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen worden.

Nach einer Angabe der Londoner „Morning Post" soll dem Bischof Reinkens, nachdem er amtlich anerkannt worden, auch aus den Staatseinkünften ein Gehalt bewilligt werden. Es sei wahrscheinlich, wenn auch nicht unmöglich, daß diese Zahlung aus dem Dispositionsfonds gemacht werde, indem die Krone es vorziehen würde, daß die Geldbewilligung durch eine parlamentarische Abstimmung geschähe. Vermuthlich werde deshalb in die im November vorzulegenden Voranschläge ein besonderer Posten hierfür eingefügt werden.

Kassel, 26. Sept. Wegen Unterzeichnung eines Aufrufs zur Unterstützung der renitenten Geistlichen ist von der Regierung gegen den Bürgermeister v. Berge, von der Militärbehörde gegen den Oberst von Kornberg das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Bochum, 26. Sept. Wegen der auf der Mainzer Katholikenversammlung gehaltenen Reden wurde der Redakteur Blum von hier zu 50, der Rentner Franssen aus Bonn zu 30 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

Frauenburg, 27. Sept. Die im April 1870 in das alte Kloster Springborns bei Heilsberg eingezogenen Lazaristen müssen am 1. Oktober zufolge einer Verfügung der königlichen Regierung den Schauplatz ihrer zwar kurzen aber eifrigen Thätigkeit verlassen.

Köln, 26. Sept. Gegen den Redakteur der ultramontanen „Kölner Volksztg." ist auf Antrag des Fürsten Bismarck eine Untersuchung eingeleitet, wegen eines vor drei Monaten veröffentlichten Artikels von Franz von Florencourt, der eine Beleidigung des Reichskanzlers enthalten soll. (Frf. Z.)

Trier, 26. Sept. Den Lokalschulinspektoren Pfarrer Göth zu Lieser, Weides zu Dusemond, Streng zu Veldenz, Junker zu Gonderath und dem Kreisschulinspektor Pfarrer Friedrich zu Noriand ist wegen ihrer Weigerung, aus dem Mainzer Katholiken-Verein auszutreten, die Schulinspektion entzogen worden. (Frf. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Graz, 26. Sept. Nach den bisherigen Abmachungen steht es fest, daß die Abgeordneten, welche die „Rechts"partei in Steiermark durchsetzt, den Reichsrath nicht betreten werden.

Olmütz, 26. Sept. Der Erzbischof traf heute von Kremsier hier ein und begibt sich morgen Nachmittag als Vertreter des Domkapitels zur Jubelfeier des Bisthums nach Prag.

Pest, 27. Sept. Erzbischof Haynald spendete 40,000 fl. zur Errichtung einer von Nonnen geleiteten Mädchenschule in Theresiopel. Die Theresiopler Stadtrepräsentanz erklärte, sie dulde die Errichtung eines Klosters auf ihrem Territorium nicht.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Eine gestern stattgehabte Versammlung der äußersten Linken hat, wie verlautet, beschlossen, alle Deputirten der Linken und der äußersten Linken zu einer Versammlung auf den 14. Oktober einzuladen und darin den Antrag zu stellen, daß die Deputirten ihre Mandate in Masse niederzulegen haben, sobald der Versuch gemacht würde, die Monarchie zu proklamiren. — In dieser Woche sind 88 Todesfälle in Folge Cholera vorgekommen, während die vorige Woche 125 solcher Fälle zählte. (T. R.)

Für die Dauer des Prozesses Bazaine beabsichtigen die englischen Journale eine eigene englische Agentur in Versailles zu errichten, durch welche es ermöglicht werden soll, alle Einzelheiten des Prozesses regelmäßig sofort den englischen Journalen telegraphisch mitzutheilen.

Spanien.

Heute um 5 Uhr Abends, am 26. Sept., hat in Gibraltar die Auslieferung der beiden spanischen Fregatten an die spanische Regierung stattgefunden.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Sept. Ein Rundschreiben der Pforte behandelt die bosnische Angelegenheit und bezeichnet die Klagen der bosnischen Christen als Uebertreibungen oder Erfindungen, sagt aber gleichwohl eine genaue Untersuchung der ihr von mehreren Mächten zugemittelten Beschwerden zu. (W. Bl.)

Die Oppositionsjournale von Bucharest protestiren in der heftigsten Weise gegen den Vertrag, welcher die Passage des Eisernen Thores von der Donau und den Anschluß der rumänischen an d

[illegible]rein Merkur.

[illegible] des Wintersemesters erlauben wir uns [illegible] allen sich dafür Interes[illegible]

[illegible] Mitgliedern werden wir an den [illegible] stattfindenden Versammlungsaben[illegible] den bewährtesten Kräften bieten [illegible] Bradner und Herr C. Dürr [illegible] Herr Professor Engler in [illegible] Sprache zur Seite stehen. Herr Dr. Seel[illegible] über die Wiener Weltausstellung, Herr Dr. [illegible] über kommerzielle, Herr Martin über [illegible] handelsgeschichtliche und Herr Dr. [illegible] naturwissenschaftliche Themate sprechen; [illegible]hen uns von Herrn Rudolph Engler und [illegible]önnern weitere Vorträge noch in bestimmter [illegible]

[illegible] außerordentliche Mitglieder (junge Leute unter [illegible]) werden wir mit den ersten Wochen des [illegible]nen systematischen Cours für französische Sprache [illegible]ung des Herrn Reckts und einen Cours für [illegible] in englischer Sprache unter Leitung des Herrn [illegible]mann jun. eröffnen. Ferner werden für or[illegible] und außerordentliche Mitglieder noch folgende [illegible]richtet:

[illegible] Cours für doppelte Buchhaltung und kaufmän[illegible]nisches Rechnen unter Leitung des Herrn Vogel;
[illegible] Cours in englischer Sprache für weiter vorge[illegible]rückte Mitglieder unter Leitung des Herrn Dr. [illegible]ehmann jun.;
[illegible] Cours in italienischer Sprache für Anfänger und [illegible] Cours für bereits der Sprache kundigere Mit[illegible]glieder unter Leitung des Herrn Nerz.

[illegible] Lokal befindet sich in dem neu eingerichteten [illegible] des „Essigbrätlein am Weinmarkt, und werden [illegible] Versammlungsabende Anmeldungen zum Bei[illegible] unsern Verein gerne entgegen genommen.

[illegible]gszimmer dortselbst liegen während des ganzen [illegible] zur Benützung folgende Zeitschriften auf:

[illegible]nkfurter Zeitung.	11) Kladderadatsch.
[illegible]ischer Kurier.	12) Gartenlaube.
[illegible] junge Kaufmann.	13) Illustrirte Zeitung.
[illegible] Welthandel, illustr. [illegible]natshefte.	14) Harpers Weekly.
[illegible]heimwelt, illustr. [illegible]natshefte.	15) Illustr. London News.
[illegible]ermann, illustr. [illegible]natshefte.	16) Athenäum.
[illegible]tsche Revue der Ge[illegible]nwart.	17) Cornhill Magazin.
[illegible]sbus.	18) [illegible] Journal
[illegible]träge von Virchow [illegible] Holtzendorf.	19) Punch
[illegible] Anzeiger für Pa[illegible]geld.	20) Revue des deux mondes.
	21) Journal illustré.
	22) Univers illustré.
	23) L'Illustration.
	24) Journal amusant.

[illegible]ere aus circa 1200 Bänden bestehende Bibliothek [illegible]en Mitgliedern stets zur Benützung offen, und [illegible] wir uns schließlich noch, auch unser Stellenver[illegible]ungs-Bureau in empfehlende Erinnerung zu bringen.

[illegible]nberg, 24. September 1873.

Der Vorstand.

[illegible]bald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

[illegible] neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober [illegible] Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden [illegible]d dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und [illegible] Nachmittags zwischen [illegible] und 4 Uhr im Schul[illegible], Karlsstraße S. Nr. 101, entgegen genommen. [illegible]ekte sind gratis zu haben.

W. Sebald.

Unterricht im Klavierspiel
für Anfänger und Vorgerückte.

[illegible]it nächstkommendem Monat Oktober können [illegible] einige Schüler aufgenommen werden.

Fr. Reichle, Waizenstraße Nr. 1457/36.

Lokal-Veränderung.

[illegible] meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Ge[illegible]publikum zur ergebensten Anzeige, daß ich mein [illegible]ft unter'm Heutigen aus der Vorstadt Wöhrd in [illegible]Stadt verlegt habe; ich werde bemüht sein, wie bis[illegible]durch solide Arbeit, reelle Bedienung und billige [illegible]e mir ferneres Vertrauen zu erwerben; besonders [illegible]fehle ich mich auf Reparaturen von feineren Uhren, [illegible]mometres, Seconde [illegible], überhaupt Uhren mit [illegible] compensé (kompensirte Unruhe) werden mittelst [illegible]nem Apparate in allen Temperaturen regulirt.

Derartige Reparaturen werden auch nach [illegible]swärts besorgt.

Schätzbare Aufträge von meiner werthen Kundschaft [illegible] Wöhrd werden Abend nach 7 Uhr in meiner Wohnung [illegible]ptstraße Nr. 1193a entgegen genommen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

J. Sedelmayr, Uhrmacher,
Nr. 5 innere Cramer-Kletstraße Nr. 5.

On parle français.

Empfehlung.

Nachdem ich ergebenst Unterzeichneter meine [illegible]wöchent[illegible]liche Herbstwaffenübung durchgemacht habe und nun mein [illegible]schäft wieder betreibe, so stelle ich an meine verehrliche [illegible]ndschaft, sowie an ein geehrtes Gesammtpublikum die [illegible]tte, bei fernerem Bedarf in allen in mein Fach ein[illegible]schlagenden Artikeln mich mit geehrtem Besuche zu er[illegible]freuen. Zugleich empfehle ich meine frische Sendung von [illegible]arfümerie, bezogen von J. Kron, kgl. Hof-Parfumeur in München.

Hochachtungsvoll

Hans Petrasch,
Herren- und Damen-Friseur,
Spitalgasse 611/11.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situations-plänen, Kostenberechnungen ec., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Buchdruckarbeiten jeder Art werden prompt, elegant und billig geliefert von der mit den neuesten Erzeugnissen versehenen Buchdruckerei von

Gottl. Büll, Klaragasse 6.

Solide Mädchen, die im Blechlackiren gut eingeübt sind, finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Näh. in der E. d. B.

Lokalveränderung und Empfehlung.

S. Levi.

Mein **Schnitt- & Modewaaren-Geschäft** befindet sich von nun an

Kaiserstrasse Nr. 40,

im Hause des Herrn **Strunz**.

Mein Lager ist mit **sämmtlichen Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** auf das Reichhaltigste ausgestattet und bitte ich, unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung, um gütigen Zuspruch.

S. Levi in Nürnberg,
Kaiserstrasse Nr. 40.

„DER BAZAR".

Berliner Illustrirte Damen-Zeitung,
XIX. Jahrgang.

Abonnements-Preis vierteljährlich fl. 1. 30 kr.
(in Oesterreich nach Cours).

Bestellungen auf das **vierte Quartal 1873** werden von allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** des In- und Auslandes jederzeit angenommen und auf Verlangen Probe-Nummern geliefert. Nachbestellungen auf frühere Quartale werden, soweit der Vorrath reicht, berücksichtigt.

Die Expedition des „BAZAR" in Berlin.

Berliner fliegende Blätter.

Unter diesem Titel erscheint vom 1. Oktober c. ab ein Blatt, welches, alle Politik und Tagesfragen außer Acht lassend, nur das in Journalen bisher wenig bearbeitete Gebiet des harmlosen gemüthlichen Humors in gediegener Weise bebauen wird, denn die tüchtigsten Humoristen Deutschlands haben ihre geschätzte Mitarbeiterschaft zugesagt und theilweise auch bereits bethätigt. Wir machen somit die zahllosen Freunde guter, humoristischer Lektüre auf unser hervorragendes Unternehmen aufmerksam und laden zu gütigem, recht zahlreichem Abonnement ein.

Die „Berliner fliegenden Blätter" erscheinen alle Mittwoch in Folio-Format und kosten vierteljährlich nur 20 Sgr. pränumerando. Zu diesem billigen Preise nehmen sämmtliche Post-Anstalten, Buchhandlungen, Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Expedition Bestellungen an. Probe-Nummern sind nach dem 15. September an allen diesen Orten gratis zu haben.

Inserate, à 4spaltige Petitzeile nur $7\frac{1}{2}$ Sgr., wolle man nur an die Herren Haasenstein u. Vogler in Berlin, oder deren Filialen senden.

Expedition der „Berliner fliegenden Blätter"
Taubenstraße 9.

Gartenlaube, Daheim, Bazar, Modenwelt,

sowie sämmtliche erscheinenden

Unterhaltungsblätter, Moden- und Damenzeitungen, wissenschaftliche Fachzeitschriften

sind stets durch uns zu beziehen; bei beginnendem Wintervierteljahre empfehlen wir uns zu pünktlicher Besorgung derselben.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Hermann Ballhorn) Königstrasse 4.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Beachtenswerth.

Einladung.

Unterzeichneter erlaubt sich allen Naturfreunden, sowie sämmtlichen Schülern und dem Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er neben den Sammlungen von Aquarium und Terrarium auch unterm Heutigen die höchst interessanten hier noch nie lebendig gesehenen 4 Pfund schweren amerikanischen Riesen- oder Brillenfische ausgestellt hat. Da die Ausstellung nur bis Mittwoch noch geöffnet ist, so sehe ich recht zahlreichem Besuch freundlichst entgegen. Achtungsvollst

Jean Steiner.

Goldfische sind in größerer Sendung angekommen und werden daselbst gegenüber dem Café Panorama am Spittlerthor verkauft.

Beachtenswerth.

An
Hôtel-Pachter

sind ganz vorzüglich für [illegible] Hôtel mit Restaurant sich eignende Lokalitäten im **Mittelpunkte Dresdens** sofort oder später bei 2000 Thlr. Kaution und Pränumerando-Zahlung der Miethe abzugeben. Näheres unter P. T. 336 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Dresden**.

[H. 27. Ddn.]

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich im Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Die so beliebten **Wiener Bandagen** eigenen Fabrikats, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden von Jung oder Alt in kurzer Zeit gänzlich heilen, welche von mehreren Herren Aerzten als die besten anerkannt worden sind, worüber mehr als dreißig Zeugnisse von Personen vorliegen, die ganz geheilt worden, sind fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben. Bei auswärtigen Bestellungen bittet man genau das Maß und die Größe des Schadens anzugeben.

Gg. Lämmel in Wöhrd,
Hauptstraße 22/219.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, schnell und billigst ausgeführt bei

Mathias Meyer, Uhrmacher,
[illegible]

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

En gros!	**Photographie- u. Bilder-rahmen**	En detail!

empfiehlt **J. L. Strobel** an der Hauptwache.

Zu verkaufen steht ein sehr gut erhaltenes Fortepiano. Näheres in der E. d. Bl.

In einer Brauerei wird ein tüchtiger, zuverlässiger Mann mit schöner Handschrift als Verwaltungs-Gehilfe gesucht. Selbstgeschriebene Offerten, mit Zeugnissen belegt, befördert die Exp. ds. Bls.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter,

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysik. Dr. Henning in Zerbst, [illegible] sich bei Schwächezu[illegible], [illegible], Magendrücken, Aufstossen, [illegible], [illegible], [illegible] Gedärmverschleimung, [illegible], Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, [illegible]krampf, Uebelkeit und Erbrechen. [illegible] kostet 30 kr. bei **C. Leuchs & Co.**

Zwei Rothgießer-Gehilfen,

welche mit dem Gießen vertraut und tüchtig auf Hahnenarbeit sind, finden bei guter Bezahlung dauernde Arbeit bei

J. G. Fleischmann,
vordere Beckschlagergasse 8 Nr. 1476.

Ein tüchtiger Metalldreher wird gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht von

C. Pickert,
Metallwaaren- und Maschinenfabrik,
Schweinfurt a. M.

Einen tüchtigen Möbelschreiner sucht

G. Grünstäudel,
St. Johannis Nr. 109.

Stelle-Gesuch.

Mehrere tüchtige Lebküchner-Gehilfen werden gesucht. Näheres bei **Haasenstein und Vogler, Bamberg.**

Einige Drechslergesellen werden auf Metall gesucht. Rohnerstraße Nr. 5, vor dem Maxthore.

Ein Theilnehmer für eine französ. Stunde wird gesucht bei D. Jaccoud, Spitalg. 4, 2. Etage.

1,[illegible] Doll. — Die [illegible] am Dinstag wieder geöffnet [illegible] — Trotz der Zahlungseinstellungen mehrerer Provinzialbanken [illegible] Panik im Abnehmen begriffen.

Telegraphische Depeschen.

** Eydtkuhnen, 28. Sept. Der gestern Abend 10 Uhr hier eingelaufene Lokalzug stieß mit dem Rangirzug der Ostbahn zusammen. Der Führer des Personenzugs ein anderer Lokomotivführer und ein Schaffner sind an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Von den Passagieren wurden mehrere verletzt.

** Madrid, 28. Sept. Die Insurgentenschiffe eröffneten gestern Morgen 6 Uhr das Feuer auf Alicante, nachdem die Kommandanten der fremden Kriegsschiffe sich für die Nichtintervention entschieden hatten. Das Bombardement dauerte gegen 7 Stunden. Die Stadt, welche 500 Geschosse, darunter Petroleumbomben, erhielt, vertheidigte sich energisch und litt schwer. Viele Häuser wurden zerstört. Nach 12 Uhr wurden die Schiffe durch das Feuer aus der Stadt zum Rückzuge gezwungen. Der Rumpf des „Mendez Nunez" und das Verdeck der „Numancia" wurden mehrfach getroffen und beide Schiffe, besonders ersteres, erheblich beschädigt. — Die der Regierung restituirten Fregatten „Vittoria" und „Almansa" sollen nach vollendeter Ausrüstung, wahrscheinlich in den nächsten Tagen, nach Carthagena gehen.

** Perpignan, 28. Sept. Der Transport zur Verproviantirung Bergas ist dort eingetroffen. Die Bedeckung unter Brigadier Cagras hatte unterwegs zwei glückliche Treffen zwischen Gironella und Casernas mit den Carlisten.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Bescherer,
Anton Hüllerer,
Nürnberg. Neuhaus bei Feldenstein.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die Trauerkunde von dem heute Früh 5 Uhr erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Tochter, Schwester und Cousine,

Frau **Marie Roth,** geb. Schaeffler,
Bildhauers-Wittwe.

Sie verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager im Alter von 36 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen

Nürnberg, den 28. September 1873,
die tiefgebeugten Eltern.
Daniel Schaeffler,
Elisabeth Schaeffler.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 30. Sept., Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Verein Merkur.

Dinstag, den 30. September 1873 Versammlung der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder. Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Einzeichnung zu den Coursen. Anmeldung neuer Mitglieder. Um pünktliches zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Singverein.

Mittwoch, den 1. Oktober
Eröffnung der Wintersaison in den Lokalitäten der Harmonie.
Concert der Kapelle Heinrich.
Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Metallarbeiter!

Montag, den 29 September, Abends 8 Uhr, findet im „Café Merk" eine

allgemeine Metallarbeiterversammlung

statt.

Tagesordnung:
1) Die Gewerkschafts-Bewegungen in Deutschland.
2) Die Lage der Metallarbeiter und die Mittel und Wege zur Hebung derselben. Referent: Grillenberger.

Es ist Pflicht eines jeden Metallarbeiters, auf dem Posten zu sein. Metallarbeiter, zur Sammlung!

Nürnberger Schreiner-Genossenschaft.

(Arbeitgeber.)
Wochen-Versammlung
Donnerstag den 2. Oktober, Abends punkt halb 8 Uhr, im Café Pegnitz. Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vorstandschaft.

Die „Nürnberger Stadtzeitung"

— redigirt von Fr. Monninger —

wird für **monatlich 15 kr.** den Abonnenten ins Haus gebracht; bespricht **alle Nürnberger Lokal-Angelegenheiten** von Interesse; enthält **alle amtlichen Bekanntmachungen** (des Magistrats, Rentamts, Bezirksamts u. s. w.) bringt alltäglich in bündiger Zusammenfassung **das Wichtigste aus der Politik** und bietet daneben eine sorgfältig ausgewählte Unterhaltungslektüre im **Feuilleton.**

Die Inserate der „Nürnberger Stadtzeitung" werden auch als Maueranschlag täglich an den verkehrreichsten Plätzen der Stadt und Vorstädte veröffentlicht.

Zum Abonnement ladet ein Hochachtungsvoll
Fr. Monninger.

Stepprröcke, Moireröcke u. confectionirte Unterröcke

in größter Auswahl bei

Bomeisler & Ullmann,
Kaiserstraße 118.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Carlsruhe (B[illegible]

Für Amerikaner, Engländ[er]
Mit oder ohne Pension
sind
gut möblirte freundliche Zimmer bill[ig]
zu vermiethen.
Conversation. Deutsch & Englisch.
M. Leussler, geb. Scholl,
[F 875] Marienstraße Nr. 7, parterre.

Verlag von
G. Pornicke's Schulbuchhandlung in Leip[zig]

Die einfache

Buchführun[g]

zum

Selbstunterrichte.

Eine klare leichtverständliche Lehre vo[n] Buchführung, auf die populärste Art [ge]faßt, so daß auch der Ungeübteste sie in [kür]zester Zeit ohne weitere Anleitung zu lernen vermag, sowie

die doppelte (italienische)
Buchführung
zum Selbstunterricht für Kaufleute [und] Fabrikanten. Von Oscar Klemi[ch]
Direktor der Handelsakademie in Dresden.
Gebunden. Preis 1 fl. [illegible] kr.

☞ Nach dem einstimmigen Urtheil von [Fach]männern die beste Anleitung zum Selbstun[ter]richt in der Buchführung.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und [Kunst]handlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im [Baye]rischen Hof.

Jericho-Rosen,

auch heilige „Marienrosen" genannt, welche nur [in der] Nähe des heiligen Grabes bei Jerusalem wach[sen,] zum ersten Male durch Eingeborene zur Wiener [Aus]stellung gebracht wurden, sind stets vorräthig bei

Carl C[illegible]

Petroleum,

echtes, wasserhelles, à 14 kr. per Liter oder 9 [kr. per] Pfund, bei 6 Pfund à 8½ kr., bei 20 Pfund à 8 [kr. per] Pfund **Lampenol,** raffinirtes, à 18 kr., bei 6 [Pfund] à 16 kr. per Pfund. Bei größeren Quantitäten Beides billiger abgegeben.

E. Meinel, Wunderburg[gasse]

Podagra-Oel.

Neu erfundenes Heilmitte[l]
!! Für dessen Erfolg wird garant[irt]

Nach 1—2maligem Gebrauche sofortige Bes[eitigung] der Schmerzen, ohne die geringsten nachtheiligen [Folgen.]

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Haupt-Depot **H. Auer,** Eisenmannsgasse 3, [illegible] **den Verkaufs-Niederlagen** [illegible], Stadt[illegible] Würzburg, **Hofapotheke.**

Frische süße Sennbutter

soeben erhalten empfiehlt
Joh. Georg Sperber, Laden am [illegible]

Von heute Montag an Krautwürste, abgebr[üht] wie geräucherte Brat- und Bockwürste bei **Gra[illegible]** Walchiforstraße, sowie auch Filiale, Sterngasse.

Ein sehr schöner, großer Wachsstock, welcher [sich] zu einer Laube eignet, ist zu verkaufen. Bre[illegible] L. 97/423

Welter & Trubert

Würlagsmarkt Nr. 3.

Lager fertiger
Herren- u. Knabengarder[oben]
[illegible]
Tuche, Bukskins und Paletotsto[ffe]
Anfertigung nach Maß.
Entschieden feste, aber billige Preise.

Pferdebesitzern

empfehle sehr schönen Hafer zu billigsten Preis
Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Zugleich mache ich meinen geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß ich, auf vorherige Bestellung, auch geschrotenen Hafer abgebe und daß meiner werthen Kundschaft gegen eine ganz geringe Vergütung eine Haferschrotmühle zur Verfügung steht. Achtungsvollst D. O.

Frisches Hirschwildpret empfiehlt J. R. Schindhelm, nächst der St. Sebalduskirche.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist alle Tage fettes Lammfleisch, das Pfund zu 17 kr., zu haben.

Wolfschlucht.

Heute Montag
Erstes Winter-Concert
von Fleißner's Orchester, mit ganz neuen Piecen.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein Eckert

Wörner'sche Wirthschaft, Jakobsstraße.
Montag Abends Leberknödel und Sauerbraten mit ausgezeichnetem alten Bier, wozu freundlichst einladet **Wörner.**

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Ollapotrida nebst verschiedenen Braten.

Wirthschaft zur Platnersanlage.
Heute Montag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Bier.
Springer.

Albig's Gast- und Kaffeehaus, St. Johannis,
vormals Jürgens.
Montag, den 29. d., von 4 Uhr an, gebackene Flußfische mit gutem alten Bier. Ergebenst ladet ein Albig.

Restauration Merk.
Heute Montag, Abend 7 Uhr, Spanferkel.

Durch Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Medicinal-Angelegenheiten wurde den Ungarwein-Händlern Julius Lubowsky u. Co. in Berlin eröffnet, daß, nachdem die chemische Analyse durch den Herrn Professor Dr. Sonnenschein an der Königlichen Universität und das Gutachten ärztlicher Autoritäten in Berlin nachgewiesen wurde, daß der Lubowsky'sche Tokayer Wein ein unverfälschter und reiner Wein ist und sich besonders durch Gehalt einer Menge stärkender Bestandtheile auszeichnet, der Verkauf desselben auf Flaschen durch Commanditen als für den ärztlichen Gebrauch unter Angabe bestimmter Dosen angeordneter Stärkungsmittel mit der Bezeichnung „Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein nach dem [illegible] vom [illegible] März 1873" zu gestatten ist. Originalflaschen zu [illegible] und [illegible] Sgr. unter Lubowsky'schem Firmasiegel sind aus dem Haupt-Depot der Herren **Kaiser & Heller in Nürnberg** zu beziehen.

Auktion.

Mittwoch, den 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden im Auktionslokal, Augustinerstraße 8 Nr. [illegible], sehr feine Möbels, als 1 [illegible] Schreibtisch [illegible] Bücherschrank, 1 Sopha, 6 Sessel, gebühlte [illegible] Stühle, 1 nußb. Spieltisch, 3 polirte und 1 eiserne Bettstatt mit Federmatratze, 1 runder Tisch, 1 Kinderwagen, ein altertümlicher Schrank, eine Zither mit 30 Saiten, eine Partie Bücher, als: Shakespeare's sämmtliche Werke, Historien von Don Quixotte, Handbücher für Bauleute, [illegible] Handelswissenschaft, [illegible] u. s. w.; ferner verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Johann Erhardt, Auktionator.

In der Oberpfalz, ¼ Stunde von dem Bahnhof einer größeren Station ist eine konstante Wasserkraft von 12 Pferden — in einer Gegend mit billigem Arbeitslohn — zu vergeben. Reflektanten wollen ihre Offerten unter Chiffre V. [illegible] 971 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Nürnberg** senden. [H. 135 Nbg.]

Ein Bauplatz, circa 11,000 Quadratfuß groß, in schönster Lage nahe vor dem Thore, ist billig zu verkaufen.

Zwei geübte Schreinergehilfen, auf Möbel, sucht Sprenger, Katharinenkloster Nr. 7.

Ein Konditorgehilfe, der Vorkenntnisse im [illegible] hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in [einer] Fabrik zum sofortigen Eintritt. Gef. Offerten A Z an an die E. d. Bl.

Ein gewandter Zinngießer-Gehilfe findet [bei] Arbeit bei Carl [illegible] in Erlang[en].

[illegible]

Gesucht [illegible] in einer Familie [illegible] gute [illegible] Nr. [illegible], gegenüber dem Bankgarten.

Eine Frau sucht tagweise in gebildeten Famil[ien] Stütze der Hausfrau Beschäftigung. Würde auch [Be]aufsichtigung größerer Kinder übernehmen.

Eine solide Person, welche im Wäsche-, Herr[en- und] Damenkleiderausbessern gut bewandert ist, sucht [Beschäf]tigung. Arbeitspreis [illegible] kr. per Tag. L. 7[illegible] gäßchen 2 Stock.

Ein solides Mädchen in den 20er Jahren, [das] Hausarbeit verstehen und nähen und stricken kan[n,] für 2 ältere Leute nach Auswärts, wo möglich [illegible] oder am Ziel gesucht. Tucherstraße [illegible] 2 St[ock].

Zur Beachtung.

Für eine verehrte Gesellschaft ist ein sehr [schönes] Wirthslokal sofort zu vermiethen. Nähere[s] halla. Auch ein sehr schönes Zimmer, möblirt oder unmöblirt.

Ein Comptoir mit 2 großen he[llen] Magazinen ist zu vermiethen.

Eine freundliche und helle Wohnung is[t an eine] ruhige geschäftslose Familie bis Allerheiligen [zu vermie]then. Näheres in der E. d. Bl.

Es ist bis Lichtmeß in der Karolinen[straße] 1. Etage zu vermiethen, enthaltend 5 heizbare [Zimmer,] Garderobe, Kammer, Speise, großen [Eingang,] fließendes Wasser u. s. w. Näheres Zeltnergasse [illegible] 1. Etage.

... erleichtert werde. Ferner ist in Bucarest die Subskription eröffnet worden, um Herrn Thiers die Medaille und eine Adresse zu überreichen, worin man ihm für die Befreiung des französischen Gebietes von den deutschen Truppen dankt.

Vermischtes.

Der offizielle Cholera-Rapport vom 24.—25. weist 26 neue Erkrankungen für die Stadt **Wien** aus, an welchem der 4. Bezirk (Wieden) abermals mit 15, also mit mehr als der Hälfte der Gesammterkrankungen, partizipirt. Im 2. Bezirke sind es Zwischenbrücken und Brigittenau, wo 7 Erkrankungen vorkamen. Der dritte, fünfte, sechste und siebente Bezirk sind seuchenfrei, in den übrigen Bezirken ist je ein Fall verzeichnet.

* Am sog. Neubau in **Wien** ist am 27. d. früh ein **Haus** eingestürzt. Der Unfall war durch die neue Wasserleitung herbeigeführt worden. Tags zuvor hatte man mit der Durchspülung der neuen Wasserleitungsvorrichtung behufs Klärung des Wassers begonnen. Dieselbe sollte 2 Tage dauern. Das Ventil des Hauptrohres, durch welches das Hochquellenwasser dem Bezirke Neubau zugeführt werden sollte, war nur 2 Zoll geöffnet, daher der Druck nicht einmal ein besonders starker. Gegen Morgen bemerkte ein Sicherheitsmann eine Oeffnung in dem Trottoir vor dem Hause der Silberarbeiterswittwe Dütmer und aus demselben Wasser fließen; er weckte den Hausmeister; dieser vermochte das Haus nicht zu öffnen; der ganze Vorplatz war voll Wasser, der Boden desselben hatte sich gehoben. Die Oeffnung gelang erst nach herbeigerufener Hilfe. Schnell wurde das Haus von den Bewohnern geräumt. Kurze Zeit darauf stürzte der Mitteltheil desselben zusammen; der Nachsturz des übrigen Theils wurde bei Abgang der Post jeden Augenblick erwartet. Jedenfalls war das durch den Keller des Hauses gehende Wasserrohr geborsten oder die Verkittung desselben nicht vollständig; dadurch war das Wasser in den Keller getreten und durch dieses das Fundament unterwühlt worden.

Triest, 27. Sept. Der hier eingetroffene englische Schooner „Taxtivy" ist auf der Herfahrt von Rio de Janeiro bei Cap Gata von spanischen Piraten angefallen worden. Dieselben raubten die Kaffeeladung; sie waren mit Pistolen und Messern bewaffnet. Die Bande bestand aus 9 Mann. (A. Z.)

Tages-Chronik.

α **Nürnberg**, 28. Sept. In den festlich geschmückten Räumen des sächsischen Hofes feierte gestern Abend die freiwillige Turn- und Feuerwehr ihr 20. Stiftungsfest. Der Saal war gefüllt mit Gästen; die städtischen Kollegien waren durch besondere Abordnungen vertreten. Hr. Kommandant Kästner hielt eine Ansprache, in welcher er die Gäste bestens willkommen hieß. Im vergangenen Jahre sei zwar gottlob kein einziger bedeutenderer Brand vorgekommen, die Feuerwehr sei aber dadurch nicht eingelullt, sondern sei stets wachsam und bereit, ihren Mitbürgern in der Gefahr beizustehen. — Hr. Magistratsrath Lambrecht brachte sodann ein Hoch auf die freiwillige Feuerwehr aus, in das die Versammelten kräftig mit einstimmten. — Dem musikalischen Theil des Festes wurden die Sänger des „Sängerkranzes" und die Kapelle Fleißner vollkommen gerecht. — Heute Vormittags 10½ Uhr fand eine allgemeine Uebung der freiwilligen Feuerwehr am Hause des Herrn Kartenfabrikanten Reuter (Panierplatz) statt. Auf Signal und Kommando, geräuschlos und ohne viel Hin- und Herreden, wurden die verschiedenen Bewegungen mit den Geräthen ausgeführt und als das Signal zum allgemeinen Angriff auf das Haus gegeben wurde, da kletterten die wackern Wehrleute von allen Seiten an dem Hause bis zum Giebel des steilen Daches empor und in wenig Minuten war alles so bereit, daß von schwindelnder Höhe herab Ströme Wassers in den Flammenherd hätten gegossen werden können. Ungemein belebt wurde die Szene, als mit einem Male die Feuerwehr von Buch im scharfen Trab angefahren kam, abprotzte und mit bemerkenswerther Raschheit ein Nachbarhaus erkletterte und besetzte. Leider sollte das Schauspiel, dem eine große Menschenmenge beiwohnte, nicht ohne einen Unglücksfall vorübergehen. Ein Nürnberger Feuerwehrmann wollte vom zweiten Stockwerk des Reuter'schen Hauses auf das Falltuch springen, war aber beim Abspringen nicht vorsichtig genug, sprang zu weit und mit den Füßen auf einen an dem Falltuch haltenden Kameraden. Nicht unbedeutend verletzt mußten beide vom Platze gebracht werden. Um ¼12 Uhr war die Uebung beendigt und mit klingendem Spiel zogen die beiden Feuerwehren ab. Heute Abend findet im sächsischen Hofe ein Festball statt, womit das Fest beschlossen wird.

‡ **Nürnberg**, 28. Sept. Gelegentlich einer in verwichener Nacht in der Wirthschaft zum „Prater" dahier stattgehabten Tanzmusik geriethen mehrere Theilnehmer an derselben mit einander in Streit, welcher sich auf die Straße fortpflanzte und schließlich damit endete, daß der Handlungs-Commis Theiser von Regensburg mittelst eines Stiches in die Brust lebensgefährlich und der Hafner Bernhard Kauer von hier an der Schulter verletzt wurden.

Würzburg, 27. Sept. Die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen haben hier 14 Kandidaten (bis auf einen Dekonomen sämmtliche dem

In der städtischen Armenpflege zu **Augsburg** (dem ehemaligen Dominikanerkloster), in dem gegenwärtig 137 Pfründner und Pfründnerinnen und 39 Kinder untergebracht sind, kam vorgestern auf bisher noch unermittelte Weise Feuer aus. Das östliche Seitengebäude, ein zweiter Dachstuhl und ein kleiner Theil des Dachstuhls des Hauptgebäudes sind abgebrannt. Auf dem niedergebrannten Dachboden befanden sich die Kästen mit den Habseligkeiten der Pfründnerinnen; dieselben sind mitverbrannt.

München, 25. Sept. Der Germanist Alexander **Vollmer** hat am Vorabende seines 70. Geburtstages von dem Könige einen höchst geschmackvoll gearbeiteten, von einem Kabinetsschreiben begleiteten goldenen Pokal erhalten.

☞ **München**, 27. Sept. Bei der Versteigerung der zur Adele Spitzeder'schen Gantmasse gehörigen Immobilien wurden ferner gelöst: Aus dem Anwesen Nr. 18 an der oberen Gartenstraße (die bekannte Gastwirthschaft zum „Wilhelm Tell") 20,400 fl., aus dem Hause an der Königinstraße Nr. 2: 54,300 fl., aus jenem an der Schönfeldstraße Nr. 8a: 44,200 fl., aus dem Anwesen an der Königinstraße Nr. 3: 22,400 fl. Die von der A. Spitzeder bei dem Kaufe dieser Anwesen geleisteten Anzahlungen gehen größtentheils verloren, nicht aus dem Grunde, daß unterdessen der Häuserverkehr gesunken wäre, sondern weil sie schon um allzu hohe Preise angekauft waren.

☞ **München**, 28. Sept. Da die bisher gepflogenen Recherchen bezüglich des am 19. v. Mts. im Stadtkanale nächst der protestantischen Schule an der Glockengasse aufgefundenen, von dem übrigen Leichname getrennten Kopfes erfolglos geblieben sind, werden von der k. Regierung unterm 13. d. M. die Distriktspolizeibehörden beauftragt, Erhebungen zu pflegen. Nach den amtlichen Konstatirungen hat jener Kopf mehrfache Verletzungen an sich, welche im Leben oder kurz nach dem Tode, der möglicherweise durch Erdrosseln erfolgt sein könne, mit einem Hammer oder Beile beigebracht worden zu sein scheinen.

⊿ **München**, 28. Sept. Bezüglich der Ertheilung des Religionsunterrichts an den beiden neuerrichteten Simultanschulen ist an die zwei betr. katholischen Pfarrämter, in deren Sprengel sich die beiden Schulen befinden und ebenso an das protest. Pfarramt und an das Rabbinat das entsprechende Ansuchen hinsichtlich der benöthigten Religionslehrer bereits ergangen. Wie wir nun vernehmen, macht nur das protest. Pfarramt Schwierigkeiten, wie denn überhaupt von diesem und mehreren protest. Bürgern die stärkste Agitation gegen die Gründung von Simultanschulen ausgegangen ist.

☞ **München**, 28. Sept. Vorgestern wurde ein Bauer vom Unterlande gelegentlich eines Besuches bei einem Frauenzimmer zweideutigen Rufes vom Schlage getroffen und war augenblicklich todt. Die Leiche wurde nach Besichtigung durch den kgl. Bezirksarzt in das Leichenhaus verbracht, die Baarschaft und Papiere des Verlebten seiner eben hier befindlichen Schwester übergeben. Die Nachricht einiger Blätter, wonach in einem Bordell die Beraubung und Erdrosselung eines Fremden stattgefunden hätte, ist auf die eben geschilderte Thatsache zurückzuführen.

☞ **München**, 28. Sept. Von Freitag bis Samstag Abends sind dahier an Cholera 2c. Ein Erkrankungsfall und abermals kein Todesfall vorgekommen.

München, 28. Sept. Der König hat den Professor Ludwig Richter in Dresden, den genialen Illustrator verschiedener Dichter, zu dessen 70. Geburtstag in einem sehr schmeichelhaften Handschreiben beglückwünscht.

Die verstorbene Kaiserin-Wittwe von Brasilien besaß in Oberbayern zwei Gutskomplexe: Schloß Stain mit Brauerei und Kloster Seeon mit einer beliebten Kuranstalt. Ersteres fiel — wie man der „A. Abdz." mittheilt — als Legat dem Herzog Nikolaus von Leuchtenberg, letzterer der Königin Mutter Josephine von Schweden zu, und diese hat es an den Ersteren soeben veräußert.

Ingolstadt, 26. Sept. Gestern Abend ist dahier der Vikar und frühere Quardian des hiesigen Franziskanerklosters P. Abeodatus Janer nach 9tägiger Krankheit unerwartet schnell gestorben. — An Cholera sind vom 23. bis 25. Sept. 3 Erkrankungen und 1 Todesfall vorgekommen, im Militär 1 Erkrankung und 1 Todesfall.

Am Sonntag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr wurde bei Friebering, Bez.-A. Wasserburg, ein italienischer Eisenbahnarbeiter Namens Ghilardi, der, bisher bei dem Bau der großen Eisenbahnbrücke nächst Königswart beschäftigt, mit seinen Ersparnissen eben die Reise in die Heimath angetreten hatte, von seinem Reisebegleiter, einem bisher Unbekannten, beraubt und ermordet.

Landshut, 27. Sept. Von Donnerstag bis Freitag Abends sind an Cholera 2c. erkrankt 2 Personen; gestorben ist Niemand.

Die von dem Sp. Anz. gebrachte und von ihm in andere Blätter (auch den Frk. K.) übergegangene Nachricht von der Verunglückung des Zugmeisters Schäffer in Ludwigshafen ist nach der Kais. Ztg. durchaus erfunden.

— **Nürnberg**, 27. Sept. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Wenn sich auch im Laufe dieser Woche Käufer an unserem Platze selbst nach den seitherigen größeren Umsätzen etwas mehr zurückhielten, so stellte sich doch von auswärts eher bessere Bedarfsfrage ein und bewahrte in Preisen und Stimmung feste Haltung. Man bezahlte für Bayer. Weizen fl. 9.15 bis fl. 9.30, Altmühlweizen fl. 9 — fl. 9.6, Ital. Weizen fl. 9.30, Ungarischen Weizen fl. 9.30 bis fl. 9.45, Banater Weizen fl. 9, Russischen Weizen fl. 9.15 — fl. 9.27, Theißweizen fl. 9.45. In Roggen war unser Platz diese Woche wohl mit Offerten zahlreicher versehen, ohne jedoch die nöthige Auswahl in besseren Qualitäten zu bieten. Gekauft wurde Russ. Roggen fl. 6.40 — fl. 6.48, Gerste erzielte bei zunehmender Frage bessere Preise. Ungarische Gerste fl. 7.20 — fl. 7, Frankengerste fl. 7.6 — fl. 7 per 100 Zollpfd. Hafer en detail fl. 4.54 — fl. 5.30 per Hectoliter. Angeboten: Prima Theiß fl. 9.45, Prima Banater fl. 9.40, Prima russischer Weizen fl. 9.27, Ungarischer Weizen fl. 9.30—45, Russischer Weizen fl. 9.15, Norddeutscher Weizen fl. 9.20 und fl. 9.9, Ungarische Gerste fl. 7, Thüringer Gerste fl. 7.15 per 100 Zollpfund.

w- **Nürnberg**, 27. September. Die bessere Meinung für Getreide im Allgemeinen blieb auch diese Woche anhaltend, nur für Weizen zeigte sich noch etwas Zurückhaltung, indem für Roggen und Gerste größere Abschlüsse leicht zu Stande kamen. Hauptsächlich treten aus der Umgegend von Nürnberg, wo in früheren Jahren diese Artikel selbst als Roggen und Gerste bezogen wurden wegen Mangel an Waare als Käufer ein und läßt sich sicher annehmen, daß in kurzer Zeit diese Frage noch eine bedeutendere wird, in Folge dessen auch auswärtige Plätze ihre Preise erhöhten und was nicht in festen Händen zu unten notirten Preisen schwer mehr Rendement geben wird. Mit Hafer ist es etwas stille, indem unser Schrannenmarkt hiervon etwas überführt war. Wir notiren heute: Baier. Weizen fl. 9.15. — fl. 9.30., ital. do. 9.30, ungar. do. 9.30—9.45, russischen do. 9.15, Theißweizen 9.45, ungar. Gerste 7.20—7, Frankengerste 7.6.—7, per 100 Zoll Pfd. Hafer en detail 4.54—5.30, per Hektoliter. An unserer heutigen Schranne wurde verkauft: Weizen Mittelqualität nur zugeführt fl. 8.36—9. per Zoll Centner, Korn ohne alle Anfuhr, Hafer fl. 4.54.—5.30 per Hektoliter.

⁊ **München**, 28. Sept. Dieser Tage fand im „Bayerischen Hofe" dahier die konstituirende Versammlung der „Ersten oberbayr. Blei- und Zink-Gewerkschaft „Franz-Adolph-Zeche" bei Mittenwald a. d. Isar" mit dem Sitze in München statt. Die Unternehmer beabsichtigen die schon in früheren Zeiten versuchte, jedoch in Folge äußerer Schwierigkeiten wieder aufgegebene Ausbeutung der ausgedehnten Blei- und Zinkerz-Lager, welche südlich von Mittenwald am Fuße des Arnspitzes hart an der Tyroler Grenze sich vorfinden. Es ist sicher nur zu begrüßen, daß nun wieder ein Theil jener reichen mineralischen Schätze, welche unsere bayerischen Alpen in ihrem Schooße bergen, zu Tage gefördert und für die Industrie nutzbar gemacht werden sollen, und ist darum dem Unternehmen eine recht lebhafte Betheiligung zu wünschen. Als Mitglieder der Gruben-Verstandschaft wurden die HH. M. Bernh. Heldtmann (Bergbau-, Aktien- und Kuxen-Kommissions-Geschäft) in Hamburg, Karl Adolph Schreyer dahier und F. X. Zettler, Direktor der kgl. bayr. Hof-Glasmalerei dahier, Letzterer als Vorsitzender, gewählt.

Wie man vernimmt, wird der Bau der Moselthalbahn nicht überall gleichzeitig in Angriff genommen, sondern zunächst die Strecke von Diedenhofen bis Trier hergerichtet und dem Betrieb übergeben. Inzwischen geht man an den Bau des großen Tunnels für die Strecke Trier-Koblenz. Daß der erstere Bau früher fertig gestellt wird, hat wohl den Grund, daß dadurch eine direkte Eisenbahnverbindung der lothringischen Festungen mit dem Rheine hergestellt wird, ohne dabei das neutrale Luxemburg zu berühren.

** **Wien**, 28. Sept. Die Kreditanstalt ist nach gestern berichteten Mittheilungen nicht geneigt, gegen Provision die Durchführung der Liquidationen zu besorgen. — Die „Neue Freie Presse" meldet, daß hervorragende Deputirte die Absicht hätten, im nächsten Reichstage gesetzliche Bestimmungen zu erwirken, wonach allen vorzugsweise subventionirten Bahnen die Verwendung von Geldern im Report verwehrt würde.

Konstantinopel, 25. Sept. In Folge der Nachrichten aus Amerika war die hiesige Börse bewegt. Türkische Consols schlossen 55.26., alle übrigen Werthe niedriger. (T. N.)

Newyork, 27. Sept. Gold notirte Mittags 115½, dann 114⅝. — In Louisville wurden die Sparbanken German Masons und Ceulia Savings geschlossen. — Die Präsidenten der Banken in Boston haben beschlossen, nur kleine Summen in Papier zu zahlen und 2 Millionen Anleihecertifikate auszugeben. (T. N.)

☐ **Newyork**, 28. Sept. Das Comité des Clearinghouse hat beschlossen, Anleihezertifikate ohne Begrenzung des Betrages auszugeben. — Die erste Bank in Washington, welche in der letzten Woche ihre Zahlungen eingestellt hat, beziffert ihre Aktiva mit 2,700,000, ihre Passiva mit

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Nach meinem Beileg vom Heutigen haben der ledige Zimmermann Johann Simmerlein zu Sankt Jobst bei Nürnberg wohnhaft und dessen Verlobte, die ledige Metzgermeisterstochter Margaretha Brehmer von Pegnitz, zu Maxfeld, Stadtbezirks Nürnberg wohnhaft, beide mit dem künftigen gemeinsamen Wohnsitz zu Maxfeld, Distrikts Gärten bei Wöhrd, Stadtbezirks Nürnberg, für die Dauer ihrer Ehe die dortselbst observanzmäßig geltende Gütergemeinschaft des Nürnberger Rechts, sowie auch die Errungenschafts-Gemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit bekannt gebe.

Nürnberg, am 18. September 1873.

(L. S.) **Omeis**, kgl. Notar.

c. Rimmer.

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen Publikum, insbesondere den Herren **Gartenbesitzern** die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich an hiesigem Orte als **Kunst-, Handels- & Landschaftsgärtner**, wohnend in seinem erkauften Anwesen, dem ehemaligen Doktors-Schlößchen, Hs.-Nr. 2, 3 und 4 in Mögeldorf, niedergelassen hat.

Gestützt auf seine langjährige Thätigkeit als Schloßgärtner zu Glaishammer, wo die dortigen Anlagen sein Werk sind, sowie auch viele Gartenanlagen, welche er in Nürnberg, Lauf u. s. w. ausführte und insbesondere auch seine Thätigkeit bei der jüngsten Blumenausstellung des **Gartenbauvereins**, welche ein Bild von dem jetzigen **Standpunkte** der modernen Landschaftsgärtnerei gab, glaubt er, allen Anforderungen auf diesem Gebiete genügen zu können, und empfiehlt sich daher zum Entwurfe von Gartenplänen, zur Anlage und Bepflanzung von Hausgärten und größeren Parks auf's Beste.

Zugleich macht er die ergebenste Anzeige, daß er ein Abonnement eröffnen wird, durch welches er die Bepflanzung, Bearbeitung und Pflege der Gärten für's ganze Jahr um feste Summen übernimmt.

Heinrich Seufferheld,
Kunst-, Handels- und Landschaftsgärtner.

Die Dachpappenfabrik von
Peter Beck
in **Nürnberg** und **München,**
am Gaswerk, [illegible]
empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per [illegible] Meter zu 24 und 30 kr., an Oel und [illegible] 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch der Kunden [illegible] ein [illegible] **rothem Theer** [illegible] sicht und die [illegible] conservirt.

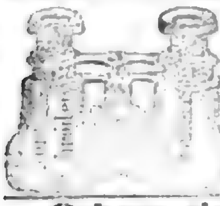
En gros Carl Mandel En detail
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depôt der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depôt der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschland Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

Peter Oesterlein,

Tuchbereiter und Decateur,
hintere Nägleinsgasse S Nr. 17 neu, 243 alt,
dekatirt, resp. lüstrirt alle vorkommenden **Herren-** und **Damenkleiderstoffe** und hält sich empfohlen im Waschen von Herren- und Damenkleidern, Shawls, wollener und abgenähter Couvert-, Tisch- und Fuß-Teppiche, Möbelstoffe etc., sowie im Pressen eingewirkter Shawls, zertrennter Kleider etc. etc.

! Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt!



Konrad Schröder,
am weißen Thurm,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in allen Sorten
Operngläser.

Osberger's Feinbäckerei,

Spitalgasse nächst der Museumsbrücke,
empfiehlt dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum sehr guten Kaffee, Chokolade nebst Spritzkuchen, Hubertus, Punschkuchen und verschiedenes anderes feines Backwerk.

Holz-Offerte.

Bei Unterzeichnetem ist immer gut ausgetrocknetes **Buchen- und Fohrenscheitholz**, sowie auch **klein gespalten** zu haben und wird in 1/1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/8 Mäß und per Ctr. billigst abgegeben und franco vor's Haus geliefert.

Bestellungen durch die Stadtpost werden aufs Reellste und Schnellste besorgt.

August Wadenklee,
Holzmagazin, Hauptstraße Nr. 81,
in Gostenhof.

Wein-Offerte.

Ungarische Rothweine, sowie **Bordeaux**, beste Qualität, sind fortwährend zu den billigsten Preisen, auch in Flaschen zu haben bei **August Wadenklee,**
Gostenhof Nr. 81.

Kapitalien werden verliehen in jeder Summe zur ersten Stelle mit 4½ pCt. unkündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten gegen genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 35.

Ein großer nußbaumpolirter Kleiderschrank ist billig zu verkaufen. Obere Kanalstr. Nr 4.

Einladung zum Abonnement auf
Tribüne
mit der illustrirten humoristisch-satirischen Wochenschrift:
Berliner Wespen
als Gratisbeilage.

Die in Berlin am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche erscheinende **„Tribüne"** ersetzt durch die **Mannichfaltigkeit** ihres Inhalts eine politische Zeitung und ein belletristisches Blatt. Ihre Tagesschau bringt eine freisinnige und populäre Darstellung der politischen Ereignisse, aus der man sich leicht und vollständig orientiren kann; die Berichte über die Verhandlungen des **Reichs-** und des **Landtages** sind kurz, aber erschöpfend; die **Stadtneuigkeiten** geben in **pikanten Notizen** ein Spiegelbild des gesammten Lebens und Treibens der Residenz, das durch ungeschminkte **Theater-Referate** und ausführliche, getreue Berichte über die **Gerichtsverhandlungen** etc. etc. noch an Lebendigkeit gewinnt. Einen besonderen Ruf haben sich die **Börsenberichte** der „Tribüne" dadurch erworben, daß sie, das **Interesse des Publikums als einzige Richtschnur** nehmend, durchaus unparteiisch sind. Außerdem bringt die „Tribüne" in ihrem Feuilleton **Novellen und Erzählungen** der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles dessen, was das größere Publikum aus Nah und Fern interessiren kann

Man abonnirt bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Zeitungsspediteuren auf „Tribüne" mit „Berliner Wespen" für 1 Thlr. 2½ Sgr. vierteljährlich, resp. 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich inclusive Bestellgeld, und für 15 Sgr. vierteljährlich auf die „Berliner Wespen" apart (das heißt ohne „Tribüne").

Wie allseitig die Vorzüge der „Tribüne" anerkannt sind, beweist der Umstand, daß sie die **drittverbreitetste Zeitung des ganzen deutschen Reiches** ist. Ihr großer Leserkreis empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des **inserirenden** Publikums. Der Insertionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Petitzeile in der „Tribüne" und 7½ Sgr. für die Nonpareillezeile in den „Berliner Wespen"

Schön- und Schnellschreibunterricht.

Daß wieder mit dem 1. Mt. Oktober ein Lehrkursus im obigen Fache und zwar nach einer von mir neuerlich ausgedachten, sehr kurz gefaßten, jedoch **gründlichen Schreibmethode** beginnt, diene verehrl. Theilnehmenden zur gef. Kenntnißnahme.

Anmeldungen erbitte mir in meinem Comptoir, Adlerstraße Nr. 40 neben Café Lotter.

J. D. Mattl.

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle und fleißiger Schüler bei dem Unterzeichneten in Jahresfrist. Künftige einjährige Freiwillige können bei hinreichenden Vorkenntnissen schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen. **Brettinger,** Sprachlehrer.

Hopfen-Kommissions-Geschäft
von
Georg Friedrich Brunner
Nürnberg
Hallplatz & Hopfenhalle 1
besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,
auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Gummischuhe aus der Fabrik von Rubber u. Comp. Edinburgh, anerkannt als die Besten, sind wieder frisch angekommen bei **Johann Wolf**, Hanssachsengasse.

Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **G. F. Brunner,**
Hallplatz.

Mehrere [illegible] Kaffeeschenken oder Wirthschaften geeignet, [illegible] zu verkaufen. Das Nähere bei Commission[är] Meyer, Maiengasse 1222

Ein fast ganz neuer zweispänniger Gla[s]wagen, ganz gut und solid gebaut, ist billig [zu] verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls

Ein fein gerittenes, vollkommen fehlerfrei[es] Reitpferd, 7 Jahr alt, militärfromm, wird wegen Veränderung verkauft Näheres in der E[xp.] d. B.

Eine Cirkularsäge und 2 Zahnhobel, fü[r] Kammmacher passend, sind zu verkaufen 1014[/..] Grübelstraße

In Teuschnitz (Oberfranken) wird ein **Kaminkehrergehilfe**, der sogleich eintreten kann, gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift erbietet seine freien Stunden zu jeder Schreibaushilfe. Gef. Offerten G. St. poste restante Nürnberg.

Ein oder zwei Handlungslehrlinge oder Schüler werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine einzelne Dame sucht ein solides reinliches Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit erfahren, auch im Nähen geübt ist, bis kommendes Ziel in Dienst zu nehmen.

Ein treues Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird von einer geschäftslosen Familie nächstes Ziel gesucht. Bei sehr guter Behandlung Lohn fl. 50–60. Näheres Irrerstraße Nr. 19 1. Stock, von 3 bis 6 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren ist und die Hausarbeit mit verrich[tet,] wird gesucht. Schmied, Sterngasse Nr. 2

Ein heizbares Zimmer mit Kocheinrichtung ist an eine einzelne Person sogleich oder bis kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Zwei freundliche Zimmer, Küche und Boden, sind für 1 oder 2 Personen um fl. 1[..] am Spitalplatz S Nr. 10 1. St. bis Lichtm[eß] zu vermiethen

Bis Ziel Allerheiligen ist in einem anständigen Hause an ein solides Frauenzimmer ein freundliches kleines Logis zu vermiethen. Näh. Weintraubengasse 169/6.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, Kammer, Küche u. ist an eine geschäftslose Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Näh. i. d. Exp. ds Bl.

In der Nähe des Marienthores ist eine heitere Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, an ruhige Leute ohne Geschäft bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In Mitte der Stadt ist eine große Wohnung zu Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Die in München erscheinende
Bremse
satirisch-humoristisches Wochenblatt
mit Illustrationen,
empfiehlt sich zu neuem **Abonnement.** —
Preis per Quartal: **30 Kreuzer.**

Feinste ächte Reisstärke bei 5 Pfd. à 12 kr.
C. G. Braungart.

Handlungs-Lehrlingen

ist vom 1. Okt. l. J. an Gelegenheit geboten, in den Abendstunden von 6–9 Uhr in
Handels-Arithmetik und Correspondenz
gründlichen Unterricht zu erhalten. Anmeldungen unter C K 6 an die E. d. B.

Bank- und Wechselhäusern

wird die commissionsweise Begebung diverser Gattung Anlehens-Loose unter Consignation der Stücke übertragen.

Anmeldungen sind **unter Angabe von Referenzen** unter Chiffre E. K. 747 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** zu richten.

Fabrikanten hiesiger Kurz- u. Spielwaaren, mit welchen wir noch nicht in Verbindung stehen, ersuchen wir um Abgabe ihrer Adressen und Preislisten.

Jeselsohn & Zallwe[in]
Gartenstraße 10 (Gostenhof.)

Ein fast neuer Frack ist billig zu verkaufen.

Für kleine Häuser hat stets Käufer Hornauer, Adlerstraße.

Hypothek-Kapitalien jeder Grö[ße]

hat aus einer hiesigen Stiftung zu verleihen Horna[uer] 319 Adlerstraße.

Ich suche einen brauchbaren Skribenten zum so[for]tigen Eintritt. **Dr. Eberlein**, kgl. Advok[at].

Ein im Backen und Garniren geübter
Konditor-Gehilfe
gesucht bei **S. M. Sichel**, Konditor, Fahrgasse 13
Frankfurt a/M. (F. 8[..])

Eine geübte Maschinen-Näherin (Howe-Maschine) mehrere tüchtige Weißnäherinnen für Handarbeit f[inden] bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung in Wäsche-Geschäft Lorenzerstraße 3.

Wohnungsvermiethung.

Eine Wohnung in schönster Lage der Stadt mit D[...] bestehend aus 11 Zimmern, darunter ein Salon, [...] Speise und sonstigen Bequemlichkeiten, ist mit oder Comptoir und Geschäftsräumen sofort zu vermi[ethen.] Näheres Hornauer 319 Adlerstraße.

Druck der M. [illegible]'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditions-Lokal S. 544 am Rathhaus.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate [...] wirksamste [...] tung. Inser[...] Gebühr [...] zeile [...] berger Geschä[...] leute nur 3 [...]

Nürnberg, 29. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Michael.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen, Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 30 September: Hieronym.

Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 244.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben
1) des Kaufmanns Meier Löw Fleischmann von Hüttenbach und
2) des Metzgers Julius Heiligenbronn von da hat der k. Gerichtsvollzieher Eibl von Hersbruck mir für den abwesenden Johann Grollpfeifer von Walsdorf Akt zugestellt, wodurch diesem erklärt wird, daß sich rc. Fleischmann mit seiner Forderung von 56 fl. und Kosten und rc. Heiligenbronn mit seiner Forderung von 149 fl. 40 kr. und Kosten der auf Betreiben des Ruder von Walsdorf, Scharrer von Hersbruck und Vogel von da am 21. und 22. August in Walsdorf und Mögeldorf vollzogenen Pfändung anschließen.

Grollpfeifer kann diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 24. September 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden — und zwar nur auf diesem Wege — die betrübende Nachricht von dem erfolgten Dahinscheiden unseres geliebten Bruders und Schwagers, des

Herrn **Konrad Taglieb,**
Gartenbesitzer dahier.

Nach kaum 14tägiger Krankheit folgte er in einem Alter von 71 Jahren seiner erst vor kaum einem halben Jahr verstorbenen Gattin in die Ewigkeit nach.

Schenken Sie, verehrte Verwandte und Freunde, dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken, uns aber stille Theilnahme.

Gärten bei Wöhrd und St. Johannis, den 28 September 1873.

Die trauernde Schwester und Schwager.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 30. Sept., Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem Wöhrder Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Von dem Todesfalle unsers innigstgeliebten Gatten, Vaters und Onkels,

Herrn **Jakob Großhut,**
Kaufmann,

allen unsern Verwandten und Freunden hiedurch Anzeige erstattend, bitten wir um gütige Theilnahme unsers herben Schmerzes.

Roth und Nürnberg, den 25. Sept. 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Corpsphilister!

Das unterfertigte Comité erlaubt sich sämmtliche Corpsphilister Nürnbergs und Umgebung zu der am Samstag, den 4. Oktober, Abend 8 Uhr, stattfindenden musikalischen Philisterkneipe im Billeitersgarten freundlichst einzuladen.

Dr. M. Barthelmeß. Killinger, q. Bez. Ger.-Rath. **Schöniger,** q. k. Assessor.

Extrait d'Odeurs triple
für Taschentücher rc.

eigener Fabrik, bekannt durch seinen anhaltenden lieblichen Wohlgeruch, sowie Spezialitäten aus bestrenommirten Häusern Englands und Frankreichs, wie **Atkinson, Baylay, Rimmel, Cleaver, Lubin, Pinaud** etc. empfiehlt in gewöhnlichen und feinsten Krystall-Gläsern mit und ohne Etuis zu allen Preisen

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik in Nürnberg, Karlsstraße 100, nächst dem bayer. Hofe.

Lampenschirme

von den billigsten bis feinsten Sorten, mit und ohne **Marienglas**; für alle Arten von Lampen **neue Art von Lampenschleier**, unzerreißbar; **Schirmhalter** zum Schutz gegen das Verbrennen der Schirme; **Cylinderhütchen** und **Cylinderwischer** empfiehlt geneigter Abnahme zu billigen Preisen

Carl Quehl.

Wagen- und Pferdedecken

in beliebigen Größen und Farben empfiehlt

W. Hennighausen,
Comptoir: Regensburger Straße Nr. 26.
Fabrik: Beilhof.

Goldfische,

schönste kleine und **Schildkröten,** exotische Wasserpflanzen, Einrichtung von Aquarien billigst bei

E. Hutzler, Handelsgärtner,
Nr. 57 an der Johanniskirche.

Gebrauchte Bretter, größere, kauft der Obige.

Hauskauf.

Nahe vor einem Thore wird ein Mittelhaus mit Gärtchen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 70 bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine guterhaltene Nähmaschine wird zu kaufen gesucht. S 1497, Beckschlagergasse.

Buchdruckerei von Gottlieb Rüll,
Claragasse 6 Nürnberg Claragasse 6

auf das Reichhaltigste mit den **neuesten Erzeugnissen** ausgestattet, empfiehlt sich zur Anfertigung von Druckarbeiten aller Art.

Billige Preise. Preis-Courante gratis. Prompte Bedienung.

Julius Drescher,
Pelzwaaren-Handlung.

Ecke der Schuster- und Winklerstraße (Palms Haus),

empfiehlt zu bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager aller in dieses Fach einschlagenden

Herren-, Damen- und Kinder-Artikel

und sichert bei eleganter, solider Arbeit billige Preise zu.

Bestellungen und Umänderungen werden solid und billigst ausgeführt.

Im Verlage von J. Engelhorn in Stuttgart ist soeben erschienen:

Das Hauswesen

nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin
mit Beigabe eines

vollständigen Kochbuches

von **Marie Susanne Kübler,**

Sechste verbesserte und vermehrte Auflage, mit Holzschnitten, mit Hinzufügen der neuen Maße und Gewichte bei allen Rezepten.

Preis, in Leinwand geb. fl 3.

Johannes Scherr sagt von diesem Buch in der „**Gartenlaube**": „Tausenden und wieder Tausenden von jungen Mädchen, jungen Frauen und jungen Müttern ist sie (die Verfasserin) dadurch eine Lehrerin und Führerin, geradezu eine Wohlthäterin geworden und gar mancher junge Ehemann hatte, ohne es zu wissen, vollauf Ursache, der „**Marie Susanne Kübler**" dankbar zu sein.

Zu Aufträgen empfiehlt sich:

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung, Hermann Ballhorn.
(Nürnberg, Königsstraße 4.)

Marie Klein,
Obstmarkt,

beehrt sich den Empfang sämmtlicher Neuheiten, in

Damen-Confection,

als: **Grazielias, Dolmans, Paletots (Capuchon),** halbanliegender und flotter Façon, ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt solche, sowie **Jaquets, Regenräder, Havelocks** rc. zu ganz besonders billigen Preisen.

Hochachtungsvollst

Marie Klein, Obstmarkt.

Stepprücke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei **Marie Klein,** Obstmarkt.

Eine tüchtige Damenkleidermacherin empfiehlt sich in oder außer dem Hause. Sulzbacherstraße Nr. 45.

Böhmische Preißelbeeren sind heute Montag und Dinstag, die Maß 7 kr., zu haben gegenüber der Frauenkirche.

Einige Springfeder-Matratzen nebst Polster von Afrique, ganz neu, sind billig zu verkaufen. Jakobsplatz 1143/21, 1 Stock.

Ein guterhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Nr. 15 Querstraße in Wöhrd.

Ein guter Flügel, für Vereine passend, ist billig zu verkaufen.

Junge Neufundländer Hunde sind sehr billig zu verkaufen. Regensburger Straße 30/3.

Ein Kleines, ein Mittelhaus, eines für einen Kutscher passend und eines in Mögeldorf gelegen, sind ohne Unterhändler zu verkaufen. Näheres 653 Oelberg, 1. Stock.

Ein vierfüßiges Comptoirpult und sonstige Comptoirutensilien sind zu verkaufen. Näheres in der E. ds. B.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden S. 21 obere Schmiedgasse sofort zu annehmbaren Preisen aufgekauft.

Ein hübscher Uniforms-Mantel wird zu kaufen gesucht. L 691/2.

Eine sehr gute

Baderei

ist **sofort** Verhältnisse wegen **abzulösen.**

Näheres unter M. 4291 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein mit besten Referenzen ausgestatteter intelligenter junger Mann, militärfrei, welcher bereits mehrere Jahre als Oberkellner fungirte und gegenwärtig mit der Leitung eines feineren Restaurants betraut ist, sucht per 1. Nov. Stellung als

Geschäftsführer oder Oberkellner.

Derselbe gibt seine gegenwärtige Stellung freiwillig auf. Gef. Offerten beliebe man sub M. G. 1521 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** einzusenden.

Conditorgehilfen-Gesuch.

Ein selbstständiger sowie ein jüngerer Gehilfe finden bei Unterzeichnetem dauernde Stellung.

L. Hermann, Rathhausgasse.

Für ein Spezereigeschäft wird ein gewandter, verläßiger, junger Mann als Verkäufer gesucht, der gute Zeugnisse beibringen und bald eintreten kann.

Franko-Offerten unter B. D. **Nr.** 760 besorgt die Exp. d. Bl.

Einige gewandte **Pelznäherinnen** werden gesucht bei **Jul. Drescher,** Ecke der Schuster- und Winklerstraße.

Bei einer achtbaren Familie wird ein Schüler oder Handlungslehrling in Pension zu nehmen gesucht. J. C. Löffler, Maxplatz 17.

Ein solides Mädchen sucht in einem Ladengeschäfte unterzukommen. Steinbühl Hs.-Nr. 8, 1. Stock.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie und empfehlenden Zeugnissen, welches schon in einem Laden servirte und sich auch im Häuslichen verwenden läßt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis kommendes Ziel eine Stelle. Gef. schriftliche Offerten beliebe man in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Zu vermiethen: Eine hübsche Wohnung für 250 fl. in Mitte der Stadt. Näheres im Laden, Binderg. 919.

Ein geräumiger, heller

Laden

mit 2 großen Schaufenstern, nebst Comptoir und Gewölbe, ist sofort oder per 1. November **billigst** zu vermiethen. Näheres Exp. d. Bl.

An der Allersberger Straße ist der 1. Stock um 250 fl. im Ganzen oder getheilt bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, einer davon kann sogleich bezogen werden. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen oder zwei solide Herren (Kaufleute oder Beamte) sogleich zu vermiethen. L 101/421 am weißen Thurm.

Ein möblirtes Zimmer mit schöner Fernsicht ist zu vermiethen bei Th. Arndt Laufnerthor Graben 15, Part.

Karolinenstraße L [illegible] ist ein freundlich hübsch möblirtes Zimmer bis 1. Nov. an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Drei sehr freundlich gelegene Wohnungen mit je zwei Zimmern, Küche und Boden sind bis nächstes Ziel zu vermiethen bei Wirth Wambach, nächst St. Jobst.

In der Kaiserstraße im 3. Stock, rückwärts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. in der E. d. Bl.

5 Gulden

Belohnung dem Finder eines vor circa 14 Tagen verlorenen Charivari-Medaillon, Petschaft an silbernem Kettchen, Fausse montee mit Dedikation und einem Geierschnabel gegen Abgabe desselben in der E. d. Bl.

Wer beim Café Danner einen Hut aus unversehener Weise mitnahm, wird gebeten, denselben zurückzubringen, indem er erkannt wurde.

Sonntag Abend verlor ein armes Dienstmädchen einen Granatarmreif von der Mögeldorfer Wiese bis zum Schusterkeller. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Burgstraße Nr. 27, 3. St.

Ein goldenes Medaillon, schwarz emaillirt, ist verloren gegangen. Der redliche Finder beliebe dasselbe gegen Vergütung von Einem **Gulden** in der E. ds. B. abzugeben.

Ein Neufoundländer Hund, schwarz und weiß, ist zugelaufen und kann derselbe Bergstraße S. 554 gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Futtergeldes abgeholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag, den 30. September 1873.
Zwölfte Vorstellung im 1. Abonnement.

Der Elephant.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Deutsches Reich.

∞ **München**, 28. Sept. In Beziehung der Aenderung in der Gesetzgebung über die Aktien-Gesellschaften haben die Handels- und Gewerbekammern ihre bisher gemachten Erfahrungen und Ansichten, einer Aufforderung des kgl. Ministerium d. J. zufolge über folgende Punkte kund zu geben: 1) Ob es bei den Bestimmungen darüber verbleiben solle, daß der Zeichner der Aktien für die Einzahlung von nur 40 pCt. des Nominalbetrags unbedingt verhaftet ist, dagegen nach dieser Einzahlung seine Befreiung von der Haftung für weitere Einzahlung zugelassen werden kann; 2) ob etwa die Erhöhung des Grundkapitals mittelst Ausgabe weiterer Aktien davon abhängig zu machen sein möchte, daß der Nominalbetrag der Aktien I. Emission ganz oder doch zum größten Theil bereits eingezahlt ist; 3) ob für den Fall solcher Kapitalserhöhungen häufig zu Gunsten der Gründer oder ersten Aktionären stipulirten Vorrechten entgegengetreten werden soll; 4) ob für die Aufnahme von Anleihen beschränkende Bestimmungen vorzuschreiben sind; 5) ob und wie weit etwa der spezielle Zweck der Kapitalsvereinigung, der Gegenstand des Unternehmens Veranlassung bietet, je nach der besondern Natur desselben auch in den Bestimmungen über Gründung, Verwaltung und Geschäftsbetrieb der Aktien-Gesellschaften als solche Unterscheidung eintreten zu lassen; 6) ob nicht die der formellen Errichtung der Gesellschaften vorausgehenden Operationen der sog. Gründer und der mit ihnen mitverbundenen ersten Aktienzeichner im Interesse der dieser Gemeinschaft gegenüber stehenden späteren Aktionäre einer weiteren als der bisher gesicherten Publizität und zugleich einer entsprechenden Verantwortlichkeit zu unterwerfen sein werden. Insbesondere ist in dieser Beziehung von verschiedenen Seiten befürwortet, daß die illegitimen mehrfach mittelst allerlei Scheinoperationen maßlos gesteigerten und der Oeffentlichkeit entzogenen Gründergewinne auf eine dem Risiko wenigstens annähernd entsprechende, jedenfalls aber dem öffentlichen Urtheil zu unterwerfende Prämie zurückgeführt werden, und daß andererseits, wenn Anlagen oder sonstige Vermögensstücke von der zu errichtenden Gesellschaft übernommen werden sollen oder wenn ein Aktionär eine auf das Grundkapital anzurechnende, nicht in baarem Gelde bestehende Einlage macht, das Verhältniß der festgesetzten Kauf- oder Illationspreise zu den darin mitenthaltenen Vortheilen der Gründer und anderer Zwischenpersonen und soweit thunlich, auch zu dem vollen Werthe der Objekte für die Prüfung und Beurtheilung Seitens des Publikums zugänglich gemacht macht werde, 7) ob die über die innere Organisation der Aktiengesellschaften disponirenden Bestimmungen überhaupt und insbesondere die etwa nach den Richtungen hin eine Abänderung bedürfen, daß einerseits die Kontrole der Geschäftsführung, sei es mittelst Erweiterung der Verpflichtung und der Verantwortung des Aufsichtsrathes, sei es mittelst Einführung, einer neuen, außer jeder Beziehung zur laufenden Verwaltung stehenden Vorschrift, andererseits der Generalversammlung aus der ihr oftmals angewiesenen Rolle eines willenlos dienenden Werkzeuges zu der ihr gebührenden unabhängigen und selbstständigen Stellung erhoben und zu dem Ende vor Allem der Vorschiebung anonymer Aktionäre und dem sogenannten Pachten von Aktien vorgebeugt werde, 8) ob die Stimmbefugniß der als Gesellschaftsorgane thätigen oder der sonst in besonderer Weise bei einem bestimmten Berathungsgegenstande betheiligten Aktionäre eingeschränkt werden soll, ob endlich 9) die Sonderrechte des einzelnen Aktionärs oder doch die einer noch nicht die Majorität herstellenden Mehrzahl von Aktionären in der Art zu wahren seien, daß sie einen Schutz gegen willkürliche oder künstlich herbeigeführte Majoritätsbeschlüsse und ganz grobe Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung gewähren.

☾ **München**, 28. Sept. Die in den Monat Oktober fallenden Herbst-Kontrolversammlungen der Reservisten, Landwehrleute, Dispositionsurlauber ꝛc. ꝛc. sind wegen des noch nicht vollständig befriedigenden Gesundheitszustandes für den Regierungsbezirk Oberbayern und die sonst von Epidemie heimgesuchten Orte bis auf Weiteres suspendirt; der Termin der späteren Abhaltung derselben wird besonders bekannt gegeben werden. — Die bezüglich der schirmlosen Feldmützen angestellten Recherchen haben dahin geführt, daß selbe im Dienste beibehalten werden, die Mannschaften jedoch außer Dienst aus eigenen Mitteln angeschaffte Schirm-Mützen tragen dürfen, von welcher Gestattung sehr fleißig Gebrauch gemacht wird.

Die Fahnenfrage des Starnberger Sees scheint sich, obgleich jede Allerhöchste Einwirkung dementirt wurde, zu verwickeln. Die „Südd. Post" berichtet: „Im Starnberger See steckte der bekannte Verleger Hallberger aus Stuttgart vor seiner Villa eine große deutsche Flagge auf einem etwas weit in den See geschlagenen Posten aus, welch letzterer blau-weiß angestrichen war. Er mußte jedoch die Fahne wieder entfernen. Der Vorfall wird vielfach besprochen und commentirt."

‡ **Berlin**, 26. Sept. Die Odd-Fellows, deren Orden erst vor drei Jahren von Amerika nach Deutschland verpflanzt wurde, breiten sich bei uns in überraschend schneller Weise aus. Sie haben bereits in Berlin 6 Logen und 2 Lager (Germania-Loge, Borussia-Loge, Templer-Loge, Concordia-Loge, Humboldt Loge, Sokrates-Loge, Farnsworth-Lager und Viktoria-Lager). Ferner besitzen sie in Dresden 2 Logen, die Allemannia und die Saxonia [illegible]ssing-Lager, in Stuttgart 2 Logen, die Württemberg- und die Schiller Loge und das Uhland-Lager, in München eine — die Bavaria-Loge; ebenso besteht in Hildesheim eine, Roland genannte, Loge; in Görlitz die Silesia-Loge. In Hannover bestehen 2, die Hoelty- und Leibnitz-Loge und das Copernikus-Lager; in Zürich die Helvetia, in Baden (Schweiz) die Pestalozzi- und in Bern die Fellenberg-Loge. Es kann dieses Wachsthum bei der Art der humanitären Bestrebungen, die dem genannten Orden eigenthümlich ist, nicht Wunder nehmen, und man dürfte ihm insofern auch auf dem Kontinent eine Ausdehnung gleich der in Amerika prognostiziren, woselbst er bekanntlich seit Jahrhunderten eine dem Freimaurer-Orden ebenbürtige Stellung einnimmt. Bemerkenswerth ist das Urtheil eines Freimaurer-Organs, „der Bauhütte", über die Odd-Fellows in Bezug auf ihre Verpflanzung nach Deutschland. Nachdem das Blatt sich des Weiteren über die Humanitäts-Bestrebungen und Resultate des beregten Ordens (unter seinen Satzungen existirt u. A. ein Paragraph, nach welchem ein Bruder zur Annahme einer event. Unterstützung verpflichtet ist, um etwa andere minder begüterte Brüder nicht zu Almosenempfängern zu machen) ausgelassen und betont hat, „daß der Orden mit den Zwecken der politischen Parteien oder mit konfessionellen Ideen nichts, gar nichts zu schaffen habe", fährt es am Schlusse wörtlich fort: „Aber noch etwas! Sollten die deutschen Regierungen, in deren Gebiet die Errichtung von Odd-Fellow-Logen gestattet worden, daran gedacht haben, daß die Ausbreitung des Ordens unter dem deutschen Volke in der gegenwärtigen Zeit der sozialen Gährung und Neugestaltung ein nicht zu verachtender Faktor in Beruhigung und Lenkung der unzufriedenen Massen werden könnte? Fast will es scheinen, als ob hervorragende Persönlichkeiten in Berlin und Washington von solchen Gesichtspunkten geleitet worden seien."

♀ **Berlin**, 27. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist in Begleitung seines jüngsten Sohnes heute Mittag 1 Uhr nach Varzin abgereist; im auswärtigen Amte sieht man der Rückkunft desselben erst im Monat Dezember entgegen. Wenn übrigens die Meldung auftritt, daß Seitens des Königs von Italien dem Reichskanzler der Annunciatenorden verliehen worden, so ist diese Mittheilung dahin zu berichtigen, daß der Sohn des Kanzlers Graf Herbert von Bismarck eine italienische Dekoration erhalten hat, während Fürst Bismarck selbst bereits seit längerer Zeit im Besitz des Annunciatenordens ist. — Der mecklenburgische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Herr von Bülow, welcher gestern hier eingetroffen war, wurde vom Reichskanzler vor dessen Abreise heute empfangen. Wie verlautet, wird Herr von Bülow schon heute Abend die Geschäfte des Staatssekretärs im auswärtigen Amt von Herrn von Balan übernehmen. — Die Offiziere des Stabes der Occupationsarmee sind durch Allerh. Kabinetsordre theils dem Chef des Generalstabes der Armee Grafen Moltke zur Verwendung überwiesen, theils in die Front eingestellt worden. — Im Kriegsministerium ist man mit der Ausarbeitung eines neuen Mobilmachungsplanes beschäftigt, dessen Bestimmungen in vielen Punkten von den bisherigen Grundsätzen abweichen.

(Zum Aufenthalt des Königs von Italien in Berlin.) Der „A. A. Z." wird unter'm 26. d. geschrieben: Die italienischen Minister, welche sich in der Begleitung ihres Königs befinden, haben sich mit der ihnen gewordenen Aufnahme und den Ergebnissen der Monarchenzusammenkunft sehr zufrieden erklärt. Wie ich aus italienischen Kreisen erfahre, hat Minghetti mehrfach hervorgehoben, daß der gegenseitige Meinungsaustausch eine vollständige Harmonie der Anschauungen in allen großen politischen Fragen ergeben hat. „Un parfait accord règne entre nous et l'Allemagne" sind die eigenen Worte des Ministerpräsidenten. Die Offenheit, mit welcher Fürst Bismarck sich über die schwebenden Fragen des Tages aussprach, hat den leitenden Staatsmännern Italiens sehr imponirt, wie sie auch äußerst angenehm berührt waren, von der persönlichen Liebenswürdigkeit, mit welcher ihnen der Reichskanzler begegnete. Ob die wiederholten Konferenzen, welche in den letzten Tagen stattgefunden, zu definitiven Abmachungen geführt haben, darüber verlautet nichts. Als Minghetti heute nach der Bedeutung der Konferenzen gefragt wurde, zuckte er die Achseln und bemerkte: alles, was gesagt werden könne, sei in dem neulichen Artikel der „Provinzial-Korrespondenz" enthalten. Auch der König benützt jede Gelegenheit, seine Zufriedenheit mit der Reise nach Berlin auszusprechen. In dem Verkehr des Königs mit dem Kaiser und der kaiserlichen Familie herrscht die größte Herzlichkeit; besonders erfreut sich die Kronprinzessin der Aufmerksamkeit Viktor Emanuels. Bei dem Diner, in der Oper sah man sie in der ungezwungensten Weise plaudern. Es bestätigt sich, daß der Kaiser den Wunsch geäußert hat, dem König in Rom den Besuch zu erwidern. Es ist jedoch sehr fraglich, ob in Anbetracht des Alters des Monarchen und der Strapazen einer so weiten Reise dieser Wunsch erfüllt werden wird. Der Kronprinz hat jedoch fest versprochen, nach Rom zu kommen, und zwar mit seinem ältesten Sohne „pour lui montrer moi-même, comme j'aime l'Italie et les Italiens". Mit diesen Worten kündigte er, wie mir mein italienischer Gewährsmann erzählt, dem König seinen Besuch in Rom an. Die beschleunigte Abreise des Königs entspringt keineswegs einer Verstimmung. Dieselbe war bekanntlich erst auf den Sonnabend festgesetzt. Da der Kaiser sich jedoch am Sonntag nach Baden begeben wollte, glaubte Viktor Emanuel rücksichtsvoll, dem Kaiser einen vollständig freien Tag zur Vorbereitung lassen zu müssen. Wer übrigens die Neigung Viktor Emanuels zu einem ungezwungenen, von jeder höfischen Etikette freien Leben kennt, wird ermessen können, wie schwer dem König die Festlichkeiten in Wien und Berlin geworden sein mögen. Seinem Hausmeister gab er strikte Weisung, daß er incognito reisen wolle; jeder Empfang unterwegs wurde verbeten, und nirgends sollte ein längerer Aufenthalt gemacht werden, »quand je suis un Kilomètre de Berlin — soll er gesagt haben — je ne serai plus le roi". Selbst für seine Umgebung wird jede Förmlichkeit auf der Rückreise fortfallen.

Frankreich.

λ **Paris**, 24. Sept. Zu den Mittheilungen der „Times" über die Frohsdorfer Unterhandlungen bemerkt das „Journal des Débats": Ohne diesen Angaben die Wichtigkeit beimessen zu wollen, die nur einem offiziellen Schriftstücke beikämen, kann man sich nicht verhehlen, daß die Depesche der Times dazu angethan ist, in allen politischen Kreisen einen tiefen Eindruck hervorzurufen. Stellen wir zuerst fest, daß der erste Eindruck ein enttäuschender für Alle diejenigen sein wird, welche bis auf diesen Tag es für möglich gehalten haben, ein ernstliches und thatsächliches Uebereinkommen zwischen einer erblichen Monarchie, die den Anspruch erhebt, die Verkörperung des gesammten französischen Rechtes zu sein und einer Nation zu Stande zu bringen, welche nunmehr daran gewöhnt ist, sich selbst als die Quelle der Souveränetät und der Gewalt anzusehen. Indem sie diese äußerste Anstrengung machte, aus der Wolke der mysteriösen Religiosität, in welche sie sich einhüllt, hervorzugehen, um sich endlich Frankreich zu offenbaren, hat die Idee des Grafen von Chambord den Erdboden nicht zu berühren vermocht; das Mysterium ist etwas näher zu uns herabgestiegen, aber zertheilt hat es sich deshalb nicht. Nach dem englischen Blatte sind in der Unterredung, mit welcher die Herren de Sugny und Montpayroux von dem Grafen Chambord beehrt wurden, drei Punkte zur Sprache gekommen. Man hat die religiöse, die konstitutionelle und die Fahnen-Frage durchgenommen. Was die erste — die religiöse — Frage anbelangt, so hat der Graf Chambord Erklärungen gegeben, die vielleicht das Land beruhigen würden, wenn der Graf Chambord allein nach Frankreich zurückkäme, um von dem Throne seiner Väter Besitz zu nehmen, und wenn er nicht eine unduldsame und fanatische Partei, welcher Rom vor Frankreich geht, die sich an ihn hängt, mit der er verbunden bleibt, ohne daß seine Erklärungen sie binden, in seinem Gefolge hätte. Verleugnet hat der Graf Chambord diese Partei durchaus nicht. Und wenn er es wollte, könnte er es? Die Partei, welche morgen seine schwache Seite, eine Gefahr für ihn sein würde, macht sie nicht heute seine beste Kraft aus? Hat sie doch zuerst die Stimme erhoben, um das rechtmäßige Königthum zurückzurufen; sie arbeitet in diesem Augenblick, wie Jedermann weiß, dafür, seine Rückkehr anzubahnen. Die Logik, die Erkenntlichkeit, eine unauslöschliche Tradition, Alles scheint sich hier zu vereinen, um die Scheidung zwischen der alle Vergleiche von sich weisenden Kirche und der Monarchie von göttlichem Recht zu verhindern. In der Konstitutionsfrage scheint der Graf Chambord nach der Depesche der Times denselben persönlichen und patriotischen Absichten gehorcht und sich an denselben Unmöglichkeiten gestoßen zu haben, welche der Lage entspringen und den Verhältnissen mehr als den Menschen anzurechnen sind. Der Graf Chambord hat keine bestimmte Verbindlichkeit auf sich genommen. Die Lehre vom göttlichen Recht verbietet ihm, sich durch irgend ein Versprechen zu binden, so lange er nicht unumschränkter Herr über Frankreich geworden ist. Seiner Ansicht zufolge müssen die Bedingungen des rechtmäßigen Königthums hinter der Wiederherstellung dieses Königthums herkommen, nicht aber ihr vorangehen. Und diese Theorie ist in der That nicht ohne Grund. Das Problem ist unauflöslich, aber es wird von der Natur der Dinge selbst in den Ausdrücken, in welchen es vor uns tritt, gestellt und auferlegt. Ueber diesen Hauptpunkt der Verfassung hat also der Herr Graf Chambord keine Verpflichtung eingegangen; es scheint sogar, er hätte jede direkte Eröffnung, welche zu einer in ihren Folgen richtigen Debatte hätte führen können, vermieden. Der Graf Chambord hat nichts versprochen, nichts gesagt. Er hat — so drückt die Times sich aus — einfach verlauten lassen, daß die Charte von 1814, wenn sie den Umständen angepaßt würde, seines Erachtens Jedermann befriedigen sollte. Er soll jedoch hinzugefügt haben, daß er hinsichtlich der Decentralisation und des allgemeinen Stimmrechts Ideen hege, welche er nur gezwungen aufgeben würde. Was sind das für Ideen? Sind sie dem Herrn Grafen Chambord eigen und das Ergebniß der fernen und einsamen Betrachtungen des Exils? Sollte der Graf Chambord geneigt sein, der so gründlich ausgearbeiteten und raffinirten Theorie des göttlichen Rechts noch gewisse einigermaßen persönliche Ideen hinzuzufügen, welche nicht mehr den doktrinalen und in ihrer Gesammtheit imposanten Charakter haben würden, welcher jene auszeichnet, dennoch aber gleichwie ein Dogma aufgenommen und ertragen werden müßten? Ueber diesen Punkt gefällt sich die Times in einem ahnungsvollen Lakonismus; wir stehen dem Unbekannten gegenüber. Die dritte Frage dreht sich um die Fahne. Nach Aller Geständniß ist diese Frage die wichtigste; sie

[illegible] unterworfen und von allen kindischen Rücksichten frei würde. [illegible] sondern sie erzeugen könnte. Die Fahne spricht der That: sie trägt nichts Geheimnißvolles; sie ist für Frankreich entweder die ganze Vergangenheit oder die ganze Zukunft dar. Unser Erstaunen war daher groß, als wir in der Depesche der [illegible] diesen unerwarteten Satz lasen: „Der Graf Chambord scheint die volle Bedeutung der Fahnenfrage begreifen zu wollen.“ Die Depesche muß einen gewaltigen Fehler begangen haben. Es ist unmöglich, daß der Prinz, welcher geschworen hat, in die Falten der weißen Fahne gehüllt zu sterben, nicht weiß, was für Ideen, Hoffnungen, unwiderruflich errungene Rechte die dreifarbige Fahne versinnbildet. Es ist unmöglich, daß er sich nicht genau von den feierlichen und unwiderruflichen mit dem göttlichen Rechte geradezu unvereinbaren Verpflichtungen, welche an die dreifarbige Fahne geknüpft waren, Rechenschaft ablegt. Wir erwarten also über diesen Punkt bestimmtere und begründetere Nachrichten, welche nicht ausbleiben können.

Die republikanisch gesinnte Linke der französischen Nationalversammlung ist (s. u. heut. Morgenbl.) entschlossen, für den Fall, daß die Nationalversammlung bei ihrer Rückkehr die Monarchie zu proklamiren versuchen sollte, sofort in Masse ihr Mandat niederzulegen. Da die Zahl der Oppositionsmitglieder ungefähr 300 beträgt, so würde die Nationalversammlung sich nach einem solchen Akte nicht mehr in beschlußfähigem Zustande befinden und somit gezwungen sein, sich aufzulösen. Es würden auf diese Weise neue Wahlen erzwungen werden.

Griechenland.

Korfu, 27. Sept. Für die Provenienzen von Brindisi, welche sich bisher bereits einer fünftägigen Beobachtung hatten unterziehen müssen, ist von der Sanitätsbehörde nunmehr eine förmliche Quarantäne von 9 Tagen angeordnet worden. (T.R.)

Afrika.

Tanger, 26. Sept. Muley Albac, Bruder des verstorbenen Sultans, soll zum Kaiser von Marokko proklamirt worden sein.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der deutsche Kaiser hat auf Antrag des General-Intendanten v. Hülsen genehmigt, daß fortan ein Tantieme von 5 pCt. der Bruttoeinnahme bei der Aufführung der Oper „Fidelio“ im kgl. Opernhause in Berlin an die einzig noch lebende Verwandte (Nichte) Beethovens, die Frau Karoline v. Beethoven in Wien, zur Verbesserung ihrer äußeren Lage überwiesen werde. — In Leipzig waren bis 26. Sept. für Immenstadt 822 Thlr. gesammelt; die Sammlungen werden fortgesetzt. — An der russischen Grenze wurde der Gastwirthsohn Kairschinsky von Nimmersatt (Memel), der auf der Jagd einen angeschossenen Hasen über die Grenze verfolgt hatte, durch einen von der russischen Grenzbude hergekommenen Schuß getödtet. — Der Komponist Gounod, der gegenwärtig in London lebt, wurde wegen Beleidigung eines engl. Verlegers, der seine Werke nachgedruckt hatte, zu 1000 Frs. Strafe, event. 14 Tag Gefängniß verurtheilt. Derselbe ist gegenwärtig mit dem neuen Oratorium, betitelt „Die Erlösung“, beschäftigt, dessen Text er selber gedichtet hat. — Aus den (115) kgl. Provinzgefängnissen wurden in den Jahren 1871— 2,43,634 Photographien von Verbrechern nach London geschickt; dieselben führten in 156 Fällen zu Entdeckungen. Das Bureau für gewohnheitsmäßige Verbrecher hat 30,163 Photographien empfangen, die zu 373 Entdeckungen führten.

(† Louise Mühlbach.) Eine der fruchtbarsten und gelesensten Schriftstellerinnen Deutschlands ist gestorben. Man könnte, wenn man an ihren rastlosen Fleiß und an die staunenswerthe Anzahl von Bänden denkt, welche aus ihrer Feder geflossen, ihren Tod füglich mit denselben Worten anzeigen, mit denen ein französischer Witzbold das Ableben der Gräfin Genlis meldete. Er sagte: „Madame de Genlis a cessé d'écrire, c'est annoncer sa mort.“ Ebenso könnte man sagen: Louise Mühlbach hat zu schreiben aufgehört, folglich ist sie todt. Denn so lange sie lebte, war sie unermüdet thätig. Eine außerordentlich lebhafte Phantasie und bei ihren späteren Arbeiten eine nicht minder außerordentliche Belesenheit in der Memoiren-Literatur verschiedener Zeiten und Völker erleichterte ihr die Raschheit der Produktion. Weil sie schon seit Jahrzehnten literarischen Ruf besaß, hat man sie vielfach schon für eine sehr alte Dame gehalten; sie hat in Wirklichkeit nicht das sechzigste Jahr erreicht. Ihr eigentlicher Name war Clara Müller, Tochter des Ober-Bürgermeisters Müller in Neu-Brandenburg, wo sie am 5. Januar 1814 geboren ward. Ihre Mädchentage mögen still und ruhig verflossen sein; denn man weiß nichts aus ihrer Jugend, als daß sie sich im Jahre 1839 mit dem Schriftsteller Theodor Mundt vermählte. Mundt, ein überaus rühriger und schneidiger Autor, dem es nur an Ruhe und Selbstkritik gebrach, um Bedeutendes zu leisten, bildete bekanntlich mit Heine, Laube, Gutzkow und Ludolf Wienbarg das „Junge Deutschland“. Die Ehe weckte die geistige Fruchtbarkeit der jungen Frau; sie begann Romane zu schreiben. Von 1839—1848 erschienen: „Ein Roman in Berlin“, „Hofgeschichten“, „Memoiren eines Weltkindes“, „Gisela“, „Nach der Hochzeit“, „Eva“, „Glück und Geld“, „Justin“, [illegible] „Der Zögling der Natur“, „Frauenschicksal“, [illegible] und das „Novellenbuch“. In allen diesen Werken wird die Emanzipation der Frauen vertheidigt, und zwar oft in so verwegener Weise, daß alle Moralisten die Hände über dem Kopfe zusammenschlugen. Louise Mühlbach hat selbst in reiferen Jahren erklärt, es sei gut, daß ihre Jugendwerke vergessen seien. Später warf sie sich mit aller Kraft auf den historischen Roman und ward alsbald eine Spezialität auf diesem Gebiete. Wir können nicht Alles anführen, was sie seit 1850 schrieb. Wir nennen blos: „Johann Gotzkowsky“, „Heinrich VIII. und sein Hof“, „Friedrich der Große und sein Hof“, „Friedrich der Große u. seine Freunde“, „Friedrich der Große und seine Geschwister“, „Maria Theresia und ihr Hof“, „Kaiser Joseph und sein Hof“, „Erzherzog Johann und seine Zeit“, „Napoleon in Deutschland.“ Alle diese Romane sind sehr umfangreich; der letztgenannte füllt allein sechszehn Oktavbände. Diese Frau war geradezu unerschöpflich; denn außer den genannten und zahlreichen anderen Romanen schrieb sie auch Stücke; unter anderen: „Eine Pariserin nach der neuesten Mode,“ „Der Prinz von Wales“, „Ein Vermittag in Sanssouci“. Von der Kritik hart mitgenommen, hat Louise Mühlbach stets einen großen Leserkreis gefunden und manche ihrer Werke haben zahlreiche Auflagen erlebt. Ihre eigenthümliche Manier, historische Citate aller Art im Romane zu verwenden und die auftretenden hohen und höchsten Herrschaften, wo möglich mit ihren eigenen Worten sprechen zu lassen, hat ihren Leserkreis befriedigt und jedenfalls hat sie sich Mühe gegeben, die Personen treu zu charakterisiren. Anfangs des laufenden Jahres erschienen zwei Bände unter dem Titel „Frauenherzen“, zwei Novellen, deren eine wohl das Beste sein dürfte, was sie überhaupt geschrieben. In der Kölnischen Zeitung veröffentlichte sie vor Kurzem eine Erzählung: „Cardinal Girao.“ Ihre Fahrt ins Land der Pyramiden und ihre Wiener Weltausstellungsberichte für amerikanische Blätter sind hinlänglich bekannt. Ihre letzte große Arbeit war der in der „N. fr. Pr.“ erschienene Roman „Protestantische Jesuiten“, der nun unvollendet bleiben wird. Sie hatte den zweiten Theil desselben für Anfang Oktober, später für den Anfang November versprochen, konnte aber ihrem Versprechen nicht mehr nachkommen. Im Monate August ging sie, um die Kur zu gebrauchen, nach Marienbad und erkrankte dort am 15. an einem heftigen Magen- und Darmkatarrh, den ein bereits vorhandenes Leberleiden bedenklich machte. Ohne geheilt zu sein, reiste sie ab und traf am 25. Aug. in Berlin ein, um sich sofort wieder zu Bette zu legen. Eine scheinbar eingetretene Besserung hielt nicht an und am 26. Sept. folgte sie ihrem bereits vor 12 Jahren gestorbenen Gatten. Der unvollendete Roman „Protestantische Jesuiten“ bildet ein Monument ihres Hasses gegen Frömmler u. Mucker; vielleicht entlehnt Pastor Knack in Berlin von seinen katholischen Kollegen Alb. Stolz die geniale Idee vom „Finger Gottes“, um aus dem Ableben der Schriftstellerin die geeignete Moral zu ziehen.

Wien, 27. Sept. (Cholera.) Vom 25. auf 26. in der Stadt und den Spitälern neu erkrankt 25, gestorben 17; in den Vororten erkrankt 13, gestorben 9, auf dem flachen Lande erkrankt 161, gestorben 77.

(Berichtigung.) Gegenüber der in Nr 491 des „Fränkischen Kuriers“ gebrachten telegraphischen Nachricht, daß Graf Fugger von dem katholischen Kasino dahier ausgeschlossen worden sei, sieht sich der unterfertigte Vorstand des genannten Vereins zu der Berichtigung veranlaßt, daß Herr Graf Eberhard von Fugger-Blumenthal aus dem kath Casino ausgetreten. München, 28. September 1873. Der Vorstand des katholischen Casino in München: Der Stellvertreter des Vorsitzenden: Konrad Graf Preysing. Der Schriftführer: Adolf Werb.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Der Südd. Reichsk. wird geschrieben: Seit ungefähr einem halben Jahre wird der Eisenbahnbau im oberen Pegnitzthal energisch betrieben. Mehr als 2000 Arbeiter sind von Eschenbach an bis oberhalb Velden in Thätigkeit. Die Korrektion des Flusses ist an vielen Stellen ganz oder nahezu vollendet, mehrere Brücken sind im Bau begriffen, an großartigen Dämmen und bedeutenden Einschnitten wird rüstig gearbeitet. Hinter Oberartelshofen, in Enzendorf und weiter aufwärts ist bereits die Straße verlegt; bei Tag und Nacht wird in den Tunneln gemauert. Zwischen Vorra und Artelshofen dampft und pfeift seit einigen Wochen eine Lokomobile, welche eine ziemliche Anzahl von Rollwägen befördert. In Unterartelshofen, wo die Linie mitten durch das Dorf geht, sind mehrere Häuser und Städel schon abgebrochen und anderen wird später dasselbe widerfahren. Ueberhaupt ist das sonst so schöne Thal dermalen arg aufgewühlt und übel zugerichtet. Das gilt selbst von dem bekannten „Ankathal“ bei Ruprechtstegen, in welchem Dutzende von Steinhauern beschäftigt sind, um Felsen zu sprengen und daraus Quader zuzurichten. Ist in einigen Jahren der Bau vollendet, so wird das Thal wohl wieder eine freundlichere Gestalt erhalten.

Die große Conserven-Fabrik in Mainz für die deutsche Armee wird am 1. Januar eröffnet werden. Sie soll Fleisch und vegetabilische Kost für 500,000 Mann liefern, erhält vier Dampfmaschinen von je 200 Pferdekraft, ungeheuere Kessel und riesige Dampfkochtöpfe.

Telegraphische Depesche.

** Paris, 29. Sept.*) Die [illegible] Journale der Provinz veröffentlichen eine unter sich vereinbarte Erklärung, daß sie die Rückkehr zur traditionellen Monarchie mit den nöthigen Reformen verfolgen wollten. Chambord erklärte sich bereit, dieselben wieder aufzunehmen. — [„Univers“ dementirt die Meldung der Blätter, daß der Pariser Erzbischof dem Grafen den Hirtenbrief in Abschrift zustellte.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. A. Schmidt, Korbhändler in Schwerdit, 61 J. a. Hr. L. Brand, früher Spezereihändler in Ansbach, 51 J. a. Hr. F. Wagner, Premierlieut. in Passau. Hr. Dr. J. v. Kreß in Regensburg. Fr. M. Aumüller, Landrichtersgattin in Bamberg, 68 J. a.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 29. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 223¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 347½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —. Lombarden 173¼. Oesterr. Rente in Silber —.

* Wien, 25. Sept. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 219.—. Lombarden 170.—. Anglo-Austr. Bank 155.—. Napoleons .—.

Hermann Cohn

S 8074 Fleischbrücke S 8074

empfiehlt gestrickte Tücher, wollene Hauben und Capuzen, Thybethauben, Strumpflängen und Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Cachenez, gestrickte Röckchen, Jäckchen und Gamaschen für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe (in jeder Größe), Hütchen für Knaben, Baschlicks, Shawlchen ꝛc., ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter-Saison zu äußerst billigen Preisen.

Neueste transportable Gasbeleuchtung,

weder Docht noch Cylinder erforderlich; das Licht dieser Gaslampe ist **hellweiß, intensiv, geruch- und rauchlos,** die Flamme 2½" breit und kommt an Lichtstärke einer gewöhnlichen Gasflamme vollkommen gleich, ja übertrifft dieselbe in vielen Fällen; es genüge, daß diese neue Beleuchtung in den wenigen Monaten ihres Bestehens sich Eingang in allen europäischen Ländern erworben und in vielen Städten schon sogar dem kostspieligen Steinkohlengas vorgezogen wurde, empfiehlt

J. Schuster, Rathhausgasse.

Muster-Flammen brennen von Nachmittags 3 Uhr an.

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr.,
bei Abnahme von 5—6 Ctr. à fl. 6. —,
Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —,
einzeln per Pfd. fl. — 12 kr.,
Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr.
bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt

J. Gg. Doerr,
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Sächsischen Baumwollbiber,

Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistein.

Muff-Krausen, Kragen, Cravatten ꝛc.

Pferde-Lotterie

Neumarkt (Oberpfalz).

Ziehung am 1., 2. und 3. Oktober 1873.
Loose à 30 kr. per Stück
versendet gegen Nachnahme

Theodor Mühlschlegel
Augsburg.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Schwarze Seidenzeuge, Taffte, Grosgrains,

in schönsten und besten Qualitäten empfiehlt
Jakob Lonnerstadter, Kaiserstraße Nr. 21,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Zur Beachtung!

Zur Annahme von **Flachs, Hanf & Abwerg zum Spinnen & Weben** für die

Mech. Leinen-Spinn- & Weberei
von Alois Nädler & Comp in Weiler
im Allgäu (Bayern)

hält sich empfohlen der Agent

G. Friedr. Brunner,
Nürnberg.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 30 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.,**
Tapetenfabrik, Weberplatz S 1

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Ausverkauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich den Rest meines Lagers in

Zimmerteppichen & Läufern

unter dem Fabrikpreise

Heinrich Strauß,
Ausstattungsgeschäft, Kaiserstraße [illegible]

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt

Otto Felsenstein,
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. [illegible]

Spiegel

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Strobel an der Hauptwache

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg am Bayerischen Hof empfiehlt:

Baedeker's und Meyer's

Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten

---

Acht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 21 kr. und à 9 kr. ächt bei

Frd. Ehemann's Söhne,
Kaiserstraße 34.

Carl Ebermeyer,

Uhrfournituren- & Werkzeughandlung,
Nürnberg, Adlerstraße 26,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager von

deutschen und englischen Feilen Ia Qualität

in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.

Feine Werkzeuge

für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler ꝛc. in reichster Auswahl und bekannt [illegible]



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit,** die **Reinheit** des **Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in Nürnberg

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R R R poste restante frei Weimar.

Export-Bier

in Flaschen

aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren Aerzten als das **gesündeste** und **kräftigste Bier** empfohlen.

Niederlage bei
C. C. Prückner für Nürnberg.

Kaninchen!

12 Stück, darunter 1 Häsin mit Jungen, sind wegen Wegzug von hier billig zu verkaufen bei

Georg Neuberger, Flaschenhofstraße [illegible]

Zinn-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Blumenburgstraße S 1[illegible]

Verkauft

wird in einer größeren Stadt Bayerns eine Brauerei, Bäckerei mit Bierwirthschaft. Anzahlung 4—5000 fl. und kann sogleich übernommen werden.

Ein gemischtes Waarengeschäft

in einem größeren verkehrsreichen Orte eines wohl aber den Gaues, nahe der Bahn, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Großes, schönes Haus mit Garten, beste Lage. Keine Gemeindesteuern. Umsatz über 1½ Mille pro anno.

Anfragen besorgt **Franz Siebentist,** Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Schweinfurt.

Geschäfts-Verkauf.

In guter Lage ist sehr frequentes **Gasthaus,** welches sich im besten baulichen Zustande befindet, mit einer Anzahlung von [illegible] fl. zu verkaufen.

Gef. Anträge unter G K [illegible] an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Eine über 30 Jahre in flottem Betriebe bestehende:

Fabrik feiner Kinder-Spielwaaren

mit Straf-Anstalt ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter H. 100 an die Exp. d. Bl.

Eine in der **Nähe Nürnbergs** an [illegible] Eisenbahnstation gelegene, im **schwunghaften** [illegible] befindliche und zur Fabrikation von ½ Millionen Backsteine und Dachziegel eingerichtete

Ziegelei

ist Familienverhältnisse halber billig zu **verkaufen.**

Gefällige Offerte besorgt [illegible] die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Bettladen sind stets vorräthig und werden billig verkauft. Spitzenberg 1630. Auch stehen daselbst mehrere alte Winterfenster zum Verkaufe.

Eine Partie Nußbaum[illegible] ist billig zu verkaufen Spitzenberg Nr. [illegible]

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist zu verkaufen Schwänlein, Thiergärtnerthor.

Ein Haus mit Garten, Holzlege [illegible] zu verkaufen. Näheres durch die E. d. Bl. unter M. N.

---

fl. 1000

sind gegen doppelte Sicherheit [illegible] zu verleihen durch **J. Schön's** [illegible]

Auf zwei neugebaute Häuser wird eine erste Hypothek von 6—[illegible] fl. bis Ziel Allerheiligen, jedoch ohne Unterhändler, gesucht. Unter Adr. Nr. 100 in der E. d. B.

[illegible] fl. werden bis Ziel Allerheiligen auf 1. sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zinnfigurenmalerinnen erhalten dauernde Beschäftigung. S [illegible]

Stelle-Gesuch.

Ein verlässiger, junger, gebildeter Mann, verheirathet, aber ohne Kinder, welcher jede Kaution zu leisten im Stande ist, sucht als herrschaftlicher Verwalter oder in einem Fabrikgeschäfte als

Magazinier

eine Stelle. Antritt wäre erwünscht am 1. Januar [illegible]

Gef. Off. wollen an das konzessionirte Geschäftsbureau Landgraf — General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Bamberg** — gerichtet werden.

Wegen Aufgabe eines im besten **Betrieb** stehenden Geschäftes ist einem strebsamen **Mechaniker** oder [illegible] eine günstige Gelegenheit zur **Gründung einer** [illegible] durch Ankauf desselben mit **Modellen** und **Vorräthen** geboten und zwar um den festen **Preis von fl. 3000.** [illegible] Offerten wollen unter Chiffer A. B. 100 in der E. d. B. hinterlegt werden.

Für eine größere Kunstmühle in Franken wird ein gewandter, zuverlässiger Mann als Mehlverkäufer, welcher Reisen zu besorgen hat, zu engagiren gesucht. Diejenigen Bewerber, welche Kaution leisten können, werden bevorzugt. Kaufmännische Bildung ist nicht erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten, belegt mit Zeugnissen oder Angabe des bisherigen Wirkungskreises, wollen bei **J. Hornauer,** Kommissionär, Adlerstraße 319, hinterlegt werden.

Für Damen.

Man sucht für einen Verwandten, einen jungen Mann [illegible] Adel, gut situirt, in der Nähe von München [illegible] eine [illegible] Gattin. Salon-Damen verbeten; Mädchen [illegible] vom [illegible] mit Bildung bevorzugt; nachweisbares Vermögen erwünscht. [illegible] Offerte unter [illegible] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in München zur Weiterbeförderung einzusenden.

Für ein Assekuranz-Geschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. [illegible] Offerten unter F. V. Nr. 25 an [illegible]

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen [illegible] Herold, Kunst- u. Handelsgärtner, Schniglinger [illegible]

Wohnungs-Vermiethung.

[illegible] dem Spittlerthore sind zwei schöne, große [illegible] legt ich, die andere einige Wochen [illegible] zu vermiethen und kann auch Stallung dazu gegeben werden.

Zu vermiethen.

[illegible] eines neugebauten Hauses, [illegible], ist zu vermiethen und kann gleich bezogen [illegible]. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethungen.

Die neuhergerichtete dritte und vierte Etage eines in schöner Lage, Mitte der Stadt befindlichen Hauses ist jetzt oder per Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Näheres unter [illegible] in der Ann.-Exp. von Rud. Mosse am Josephsplatz hier.

Zu vermiethen

eine Parterre-Wohnung, für eine kleine Familie passend, um fl. [illegible] Johannis, lange Zeile — Nr. [illegible]

Eine freundliche Wohnung ist bis zum Ziel zu vermiethen. S. Nr. 115 Maxplatz.

Ein möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt ist bis 1. Okt. zu vermiethen. Wespennest 1, Nr. [illegible] 3 Stock.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer nahe Frauenthor ist bis 1. Nov. an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Zu vermiethen Sebalder Seite ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn.

[illegible] sind zu vermiethen.

Für eine Herrschaft vom Lande, welche nur zum [illegible] hierher kommt, wird ein hübsch möblirtes Zimmer mit zwei Betten bei einer vollkommen anständigen und [illegible] den Familie, womöglich in der Nähe des Bahnhofes, bis Ziel Allerheiligen zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter R. Nr. 7399 an die E. d. Bl.

Druck der [illegible] Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 564 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Preis für Bayern ... 2 fl. 15 kr. ... Sgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 30. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Dinstag:** Hieronym.

Mittwoch, den 1. Oktober: Remigius.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Im vorigen Jahre faßte bei Berathung des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, bekanntlich der Reichstag den Beschluß, den Reichskanzler aufzufordern, Maßregeln zu Anbahnung der höchst nothwendigen Versorgung der Beamten-Wittwen des deutschen Reiches und der minderjährigen Kinder derselben zu treffen. Merkwürdigerweise ist man bei der Berathung des betreffenden Gesetzes in der letzten Session des Reichstages auf den vorgedachten Beschluß nicht zurückgekommen, was seine Erklärung darin finden dürfte, daß beruhigende Aeußerungen von der Reichsregierung hierüber an einflußreiche Abgeordnete gegeben wurden. Dem Vernehmen nach ist nun gegenwärtig im Reichskanzler-Amte ein Gesetz-Entwurf zur Vorlage an den Bundesrath bearbeitet worden, nach dem jede Wittwe eines Reichsbeamten ⅓ des Gehaltes als Pension erhalten soll, ohne daß der Beamte zur Zahlung eines Betrages bei Lebzeiten verpflichtet sein soll. Auch soll im Einverständniß mit dem Preußischen Finanzminister beschlossen worden sein, diesen Versorgungs-Modus unter Aufhebung der Preußischen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt in Preußen einzuführen. Im Interesse der großen Zahl bedürftiger und würdiger Wittwen ist zu wünschen, daß dieser Gesetzentwurf baldigst zur Ausführung gelange.

Berlin, 28. Sept. Seit mehreren Tagen schwirren Ministerwechselgerüchte und selbst die Sage von einer Resignation des Reichskanzlers durch die Luft. Als Niederschlag bezeichnet man uns nur die Verstimmung des Fürsten Bismarck über jenen Theil der Lamarmoraschen Veröffentlichungen, welche die persönlichen Vorgänge zwischen dem Kaiser und seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1866 betreffen. Fürst Bismarck soll dieser Verstimmung in einer Unterredung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Minghetti Ausdruck gegeben haben. Es wird hinzugefügt, daß ihn die Enthüllungen betreffs Oesterreichs und Frankreichs gleichgiltig gelassen hätten, während die Indiskretion der Depeschen-Veröffentlichung über die Grenzen des diplomatischen Usus hinausgegangen wäre. Wenn wir recht berichtet sind, so machte der Reichkanzler Herrn Minghetti den Vorwurf, daß seine Regierung den Abdruck der Aktenstücke nicht verhindert habe. Ohne Zweifel ist es dem italienischen Staatsmann gelungen, in dieser Beziehung genügende Aufklärung geben zu können. Wenn aber die Wirkungen der Publikation Lamarmoras auf den König von ultramontaner Seite derart ausgebeutet werden, daß sie behaupten, das späte Eintreffen Bismarcks in Berlin und die unterlassene Meldung des Staatsanzeigers über den Empfang Bismarcks beim Kaiser stünden im Zusammenhange mit der Verstimmung des Kaisers, so ist dies vollständig unbegründet. Der Kaiser begegnete dem Reichskanzler mit gewohnter Huld, und Thatsache ist es, daß der Fürst einem Nervenanfall ausgesetzt war. Aber bei der Verbreitung tendenziöser Gerüchte kümmern sich die Klerikalen und ihre Genossen wenig um den logischen Zusammenhang und Feldmarschall Manteuffel wurde von Neuem auf die Bühne gezogen, um als Erbe Bismarcks proklamirt zu werden. Die Herren vergessen nur, daß Manteuffel in der kirchenpolitischen Frage einen Standpunkt einnimmt, welchen der Kaiser durch die Sanktion der Kirchengesetze als unmöglich im neuen deutschen Reich erklärt hat. — Der mecklenburgische Staatsminister v. Bülow hat gestern die Geschäfte des Staatssekretärs im auswärtigen Amte übernommen. — Die Veröffentlichung der Ernennungsordre wird demnächst erwartet. Der Centralwahlausschuß der Fortschrittspartei trat gestern zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher die energische Inangriffnahme der Wahlagitation in mehreren Provinzen beschlossen wurde. Der Abgeordnete Parisius, welcher eine spezielle Einladung für die Delegirtenversammlung der Provinz Sachsen erhielt, ist mit den Aufträgen des Comités zur heutigen Versammlung nach Halle abgereist.

Die „Deutsche Landes-Ztg.", das Organ der agrarpolitischen Partei, publizirt folgendes Programm als dasjenige, welches sich der ungetheilten Zustimmung dieser Partei erfreut: 1) Es ist auf eine gleichmäßige Vertheilung aller Steuern hinzuwirken, damit der bis jetzt überbürdete Grundbesitz und die redliche Arbeit entlastet werden. — 2) Beim Grundbesitz ist die Doppelbesteuerung zu beseitigen, indem derselbe Grund- und Gebäudesteuer und überdem noch Klassen- und Einkommensteuer bezahlt. Die strenge Selbsteinschätzung des Vermögens ist einzuführen, damit das ruhende Renten- und Aktienkapital gleichzeitig mit zu den Steuern herangezogen werden kann. 3) Alle Schutzzölle sind zu beseitigen. Die Zölle und indirekten Steuern auf Kaffee, Thee, Kolonialwaaren, Branntwein, Bier, Wein, Zucker, Salz sind nach dem Werth und nicht mehr lediglich nach dem Gewicht zu erheben. Die Einführung einer Börsen-Umsatzsteuer nach dem Werth, sowie ein Eingangszoll auf ausländische Werthpapiere sind dringend geboten. 4) Im Eisenbahnwesen ist es nothwendig, daß sämmtliche Bahnen auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1838 vom Staat übernommen werden und ein einheitlicher, billiger und lebenssicherer Staatsbetrieb eintritt. Die Zweigbahnen zu bauen, bleibt den kommunalen Verbänden überlassen, wozu ein Staatsfonds, wie beim Chausseebau, verhältnißmäßige Prämien pro Meile gewähren soll. 5) Papiergeld auszugeben, soweit das Bedürfniß sich herausstellt, gebührt nur allein der Reichsregierung unter Controle des Reichstages. 6) Die Zölle auf landwirthschaftliche Maschinen sind aus den betreffenden Landeskassen zurückzuerstatten. 7) Es ist nothwendig, daß das Domänen- und Forstdepartement vom Finanzministerium abgezweigt und dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten überwiesen werde. 8) Dem vernachlässigten Strom- und Kanal-, sowie dem Chausseebau, wo er noch fehlt, sind seitens der Regierung mehr Aufmerksamkeit und umfassende Mittel zuzuwenden, damit die Nahrungsbeziehungen der Kleinstädte und des platten Landes wieder befruchtet werden. 9) Der dolose Arbeitskontraktbruch muß erfolgreich bestraft werden können und in der Justiz sind die Schöffengerichte einzuführen.

Königsberg i. Pr., 25. Sept. Gestern wurde die jüngst hier herausgekommene Flugschrift von O. Simsky: „Offener Brief über die Weltausstellung an meinen Freund Se. Unfehlbarkeit den unverantwortlichen Präsidenten des Central-Ausschusses zur Wahrung unfehlbarer Interessen Herrn v. Wahnwitz", durch die Polizei mit Beschlag belegt.

Ueber die Verhandlungen gegen die der Mißhandlung von Deutschen in Lunéville Angeklagten drei Individuen, welche am 25. Sept. in Lunéville stattfand, wird der „Karlsr. Ztg." noch folgendes Nähere berichtet: „Der Gerichtssaal und die Räume vor demselben waren von einer ziemlich erregten Menge dicht gefüllt, die, besonders nach Fällung des Urtheils, nicht übel Lust zeigte, an den als Zeugen gegenwärtigen Beleidigten neue Heldenthaten zu verüben. Um so würdiger war die Haltung des Gerichtshofs, da insbesondere der öffentliche Ankläger sich der rühmlichsten Objektivität befliß, nicht minder der Präsident des Gerichts, der namentlich dem, mit Namen noch unbekannten, französischen Artilleriekapitän für sein energisches Eingreifen zu Gunsten der Bedrohten die unumwundenste Anerkennung aussprach. Von den drei

Die Reichs-Cholera-Kommission in Berlin.

Seitdem die Cholera, zuerst im Jahre 1830 in den mitteleuropäischen Ländern auftrat, ist die Wissenschaft in Verbindung mit den Behörden fortwährend thätig gewesen, die Natur dieser Krankheit, ihre Verbreitungsweise und die Mittel zu ihrer Abhaltung zu ergründen. Die früheren Kommissionen, von denen die wichtigste die internationale Konferenz in Konstantinopel im Jahre 1865 war, waren bestrebt, das als erwiesen Anerkannte in feste Sätze aufzustellen und auf dieser Basis die Mittel zur Schutzwehr zu finden. Die Kommission dagegen, welche vor kurzer Zeit in dem Reichskanzleramte zu Berlin getagt hat, suchte zunächst, da noch kein absolut sicherer Boden gefunden war, eine thatsächliche Basis zu ergründen, um daraus zuverlässige Urtheile für die Zukunft erlangen zu können. Die bisher erreichten Resultate waren noch äußerst gering und man kam zu der Ueberzeugung, daß wohl die Art der Forschung selbst einen Theil dieses Mißerfolges verschulde, da sie nicht nach einheitlichen Gesichtspunkten gerichtet war und unpräcise Fragen und unsichere Antworten hervorgerufen hatten. Man hoffte somit, daß die neue Reichseinheit es ermöglichte, eine große Anzahl forschender Kräfte auf einem gleichen Wege zu vereinigen. In diesem Sinne hatten sich die Professoren Pettenkofer (München) und Hirsch (Berlin) bereits im Januar an das Reichskanzleramt mit der Bitte gewandt, eine Kommission zu berufen, welche einen einheitlichen Untersuchungsplan zur Richtschnur der Beobachtung bei ausbrechender Cholera entwerfen solle. Der Reichskanzler und Bundesrath gingen bereitwillig auf diesen Vorschlag ein und es wurden folgende Aufgaben für die Kommission festgesetzt: 1) Die Aufstellung eines einheitlichen Untersuchungsplans für die im Falle des Auftretens der Cholera in Deutschland zu pflegenden Erhebungen, 2) die Sammlung und wissenschaftliche Bearbeitung der Erhebungsresultate und die Erstattung von Gutachten über die zur Bekämpfung dienenden Maßregeln, 3) die Vornahme oder Veranlassung einzelner etwa erforderlicher besonderer Untersuchungen an Ort und Stelle während des Herrschens der Cholera. — Man entschloß sich, um den Gang der Berathungen nicht allzusehr zu erschweren nur eine Kommission von wenigen Aerzten zu ernennen und so wurden die Professoren Dr. Pettenkofer in München, Dr. Hirsch in Berlin, der Generalarzt Dr. Böger in Berlin, Geh. Medizinalrath Dr. Günther in Dresden und Obermedizinalrath Dr. Volz in Karlsruhe in dieselbe berufen. Die Kommission trat am 4. August in Berlin zusammen, nachdem die Seuche bereits ihren Einzug in Deutschland gehalten hatte. Dieser Erscheinung mußte die Kommission Rechnung tragen und sie hat ihre Aufgabe in sechszehn Sitzungen zu lösen gesucht. Das Resultat dieser Forschungen ist in einer Denkschrift, welche den Titel führt: Untersuchungsplan zur Erforschung der Ursachen der Cholera und deren Verhütung niedergelegt.*) In diesem Plane wird es nun zunächst als die Hauptaufgabe hingestellt, daß überall sofort der erste Cholerafall, der sich in irgend einem Orte zeigt zur Kenntniß der Behörden kommt, da nur so die Ursache des Auftretens und der Verschleppung festgestellt werden kann. Diese Verfolgung der ersten Fälle, welche stets zeigen wird, daß die Cholera nie bei uns selbstständig entsteht, sondern stets eingeschleppt ist, wird auch die Gegenstände erforschen lassen, an denen vorzugsweise der Krankheitsstoff haftet. Mit der Kenntniß dieser Träger des Krankheitsstoffes wird man aber im Stande sein, Herr über denselben zu werden. Erster Träger ist der Mensch selbst. Die Untersuchung hat somit dem Kothe, der schmutzigen Wäsche, den Kleidungsstücken, Stroh, Lumpen, Nahrungsmitteln u. s. w. zu gelten, ebenso dem Trinkwasser und den Aborten. Ebenso sind Beobachtungen über den Empfänglichkeitsgrad der einzelnen Menschen anzustellen, da es sich gezeigt hat, daß die Krankheit sich mehr in den Quartieren der Armuth, der Unreinlichkeit und Unmäßigkeit einnistet, als in geordneten Haushalten. Sehr großen Anhalt für die Erforschung der einzelnen Symptome werden Gefängnisse, Kasernen, Garnisonen, geschlossene Fabriken und Schiffe geben, wobei natürlich die jedesmaligen Einrichtungen, die Verpflegung und die Altersklassen mit in Betracht zu ziehen sind. Ebenso spielen die atmosphärischen Einflüsse, die Jahreszeit, die Wärme, die Feuchtigkeit eine große Rolle und in dem gleichen Maße auch die geognostische Beschaffenheit des Bodens ꝛc.

Die Mittel gegen den Ausbruch und die Verbreitung der Cholera werden nun gefunden in dem Fernhalten von der Krankheit, der Zerstörung des Krankheitskeimes und der Tilgung für die Empfänglichkeit. Alle diese Mittel sind noch nicht sicher festgestellt. Das Fernhalten der Krankheit durch Absperrungen ist ganz unmöglich, höchstens in beschränktem Maße bei der Schifffahrt ausführbar. Der Werth dieser Maßregeln ist aber noch nicht festgestellt, ebenso wenig wie die Verlegung Cholerakranker in gesonderte Spitäler und die Trennung der Kranken von den Gesunden. Die Zerstörung des Krankheitskeimes soll durch die Desinfizirung geschehen, deren Werth von exakter Ausführung abhängt, über welche aber selbst erst noch genaue Erfahrungen gemacht werden müssen. Die gebräuchlichsten Mittel der Desinfektion sind die Carbolsäure, übermangansaure Salze, Chlor, Chlorkalk, Mineralsäuren, Eisenvitriol u. s. w. Die Mittel endlich die Empfänglichkeit zu tilgen liegen in der fortschreitenden Bildung und dem zunehmenden Wohlstand und in der Beachtung der Bedingungen der Gesundheit.

Die Arbeit der Kommission, welche nur eine vorbereitende war, ist hiermit aber nicht geschlossen. Ihr wird es nun obliegen, die in den einzelnen Staaten gewonnenen Resultaten zu sammeln, zu sichten, darauf weiter in ihren Forschungen zu bauen.

*) Die Denkschrift ist unter dem angeführten Titel bei C. Heymann in Berlin als besondere Brochüre (Preis: 5 Gr., 100 Ex. 10 Thlr., 1000 Ex. 50 Thlr.) erschienen.

Angeklagten erregte besonders der Schwerstgravirte ein alter ehemaliger Kürassiersoldat, Namens Schwarz, ein geborener Elsässer, ein gewisses Interesse. Die Bitterkeit dieses Angeklagten, die selbst der Vorsitzende rügen zu sollen glaubte, machte einen kläglichen, auf das Publikum natürlich den günstigsten Eindruck. Die beiden übrigen Angeklagten, Kleinhändler aus Lunéville, verlegten sich überwiegend aufs Läugnen. Einer der Letzteren und Schwarz, ihres thätlichen Antheils überführt, wurden jeder zu vier Monaten Gefängniß, der dritte Angeklagte, wegen nachgewiesener Bedrohung der Angegriffenen, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Schwächste bei der Verhandlung war die Vertheidigung, die geltend zu machen suchte, daß das Ganze nur harmlose Neckerei war — man habe die Deutschen nur beschämen wollen (??!) — faire bonte —; das Wasser, in das man den einen Deutschen werfen wollte, sei ja nicht tief, die Brücke nicht hoch und unten Sand gewesen — —. Um meinen Bericht zu schließen, muß ich als charakteristisch noch des Umstandes Erwähnung thun, daß der Prokurator, dessen schon gedacht wurde, in Begleitung eines Gensdarmen (!) die drei Zeugen aus Straßburg in einer schnell requirirten Kutsche selbst nach dem Bahnhof brachte, daß er aber, Angesichts der Haltung der umherstehenden Volksgruppen, für zweckmäßig befand, sich mit einem im Sitzungslokal bereit gehaltenen Revolver zu versehen!"

München, 29. Sept. Heute Nachmittag 3½ Uhr ist der Königszug von hier nach Seeshaupt abgegangen, um den König heute Abends 6 Uhr mit dem Prinzen Otto, welcher genannten Zug in Pasing besteigt, nach Peissenberg zu verbringen. Der König wird sich hierauf mit seinem Bruder nach Hohenschwangau begeben, woselbst morgen das Namensfest des Prinzen Otto im Familienkreise begangen werden wird. — Der k. Minister des Innern, Herr v. Pfeufer, hat heute die Leitung genannten Ministeriums vom Staatsrath v. Schubert wieder übernommen. — Das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern hat auf Grund allerh. Ermächtigung mit der k. württembergischen Regierung eine Vereinbarung getroffen, wonach die Grundsätze über die Behandlung der portopflichtigen Korrespondenz zwischen den Behörden verschiedener Bundesstaaten, welche vom 1. Okt. l. J. an im Wechselverkehre zwischen Bayern und dem Reichspostgebiete zur Anwendung gelangen, von dem gleichen Tage an auch im Wechselverkehre zwischen Bayern und Württemberg in Einführung zu kommen haben.

München, 29. Sept. Verschiedene Regierungsvorlagen für den Landtag sind nunmehr so weit vorbereitet, daß dieselben im Laufe der nächsten Tage im Staatsrathe zur Berathung gelangen können und hiermit das letzte Stadium der Vorbereitung beschreiten. Es werden deshalb den Kammern gleich nach der Eröffnung derselben — die ohne Zweifel gegen Mitte Oktober erfolgen wird — außer dem bereits festgestellten Budget für die nächste Finanzperiode nach anderweitige verschiedene Regierungs-Vorlagen zugehen können, und es sohin gleich bei Beginn des Landtags jedenfalls den Ausschüssen an Berathungsmaterial nicht fehlen. — Ein vom bayerischen Episcopat bei der neulichen Konferenz in Eichstätt beschlossener Hirtenbrief über die Simultanschulen ist gestern in den hiesigen Kirchen verlesen worden.

München, 29. Septbr. Im Auftrage der bayerischen Regierung werden von Brüsseler Waffenfabriken die zur Neubewaffnung der Gendarmerie erforderlichen 3000 kurzen Bajonnetgewehre mit Werder'schem Verschlußmechanismus hergestellt; die Anfertigung hat sofort zu beginnen und ist soviel wie möglich zu beschleunigen; die fertigen Gewehre sind partienweise einzuschicken und werden dann nach genauer Untersuchung an die Gendarmerie-Mannschaft abgegeben. — Für die Mobilmachungsfall der bayerischen Armee hat eine Feldgendarmerie-Abtheilung von 145 berittenen Mannschaften aufgestellt zu werden; da die betreffenden Offiziere Unteroffiziere und Gendarmen schon im Frieden designirt sind, kann die Aufstellung dieser Abtheilung dem Mobilisirungsbefehle unmittelbar folgen.

München, 29. Sept. (Dienstesnachrichten.) Die am Bezirksgerichte München l. d. J. erledigte Advokatenstelle wurde dem gepr. Rechtspraktikanten und dermal. Advokaten-Konzipienten Al. Müller in München verliehen; der Gerichtsvollzieher B. Kaltdorf in Traunstein auf Ansuchen von seiner Dienstesstelle enthoben; der Gerichtsvollzieher J. Steiner in Tittmoning auf Ansuchen nach Traunstein, der Gerichtsvollzieher F. Sailer aus administrativen Erwägungen von Pfaffenhofen nach Tittmoning, der Gerichtsvollzieher M. Janner von Bogen nach Pfaffenhofen, endlich der Gerichtsvollzieher J. Stimmelmaier von Augsburg nach Bogen, beide auf Ansuchen, versetzt; auf das Revier Welden der Oberförster C. Mayr von Kürnach auf Ansuchen versetzt; der Forstamtsassistent und Funktionär am Kreisforstbureau in Augsburg, O. Kicklinger, zum Oberförster auf das Revier Kürnach befördert; der schon im Staatsministerium der Finanzen verwendete Rechnungskommissär J. Forster zum Regierungsassessor mit der Bestimmung seiner ferneren Verwendung in diesem Staatsministerium und der Assessor der Regierungsfinanzkammer von Niederbayern A. E. Schleizer zum Rathe dieser Regierungsfinanzkammer befördert, dessen Stelle aber eingezogen und der auf die erledigte Stelle eines Stadtrichters am Stadtgerichte München l. J. berufene bisherige appellationsgerichtliche Staatsanwalt C. Barth dahier als Vorstand des genannten Stadtgerichts aufgestellt.

Darmstadt, 26. Sept. Die außerordentliche Landes-Synode erledigte in ihrer gestrigen 11. Sitzung die §§ 66 bis 101 des Verfassungs-Entwurfs, und zwar in den Hauptpunkten gemäß den Anträgen des Ausschusses, bezw. dessen Majorität. Diese Artikel beschäftigen sich mit der Wahl der weltlichen Abgeordneten zur Dekanatssynode, der Kompetenz dieser Synode, der Wahl des Dekans und seines Stellvertreters, Bildung eines Dekanatsausschusses, Befugnisse desselben; Zusammensetzung der Landessynode u. s. w. — Bezüglich der Dekanatswahl, welche für die Zeit von 6 Jahren stattfindet, proponirte die Regierungsvorlage die Wahl dreier geistlicher Mitglieder durch die Dekanats-Synode, aus denen der Landesherr den Dekan ernennt. Die Ausschuß-Minorität schlug vor: Wahl des Dekans durch die geistlichen Mitglieder der Dekanats-Synoden, nochmalige Wahl, falls die erste die Billigung der weltlichen Mitglieder nicht findet und Ernennung durch das Kirchenregiment, falls auch die zweite Wahl von den weltlichen Mitgliedern nicht bestätigt wird, endlich Bestätigung des gewählten Dekans durch das Kirchenregiment. Die Ausschußmajorität beantragte: Wahl des Dekans durch die ganze Dekanats-Synode und Bestätigung durch den Landesherrn. Der Antrag der Ausschußmajorität fand mit einem Amendement Königer-Küchler, wonach bei Nichtbestätigung eine zweite Wahl stattfindet und bei abermaliger Nichtbestätigung die landesherrliche Ernennung eintritt, die Billigung der Synode.

-h- **Eisenach**, 29. Sept. Gestern Abend versammelten sich die Direktoren und Lehrer deutscher Schullehrerseminarien zu einer Vorbesprechung und wählten die Direktoren Schulze aus Berlin, Eberhard von hier und Leutz aus Karlsruhe zu Vorsitzenden. Als Besprechungsgegenstände wurden folgende gewählt: 1) Ueber das richtige Verhältniß der theoretischen und praktischen Ausbildung auf den Schullehrerseminarien (Schütze-Waldenburg), 2) über den fremdsprachlichen Unterricht (Möbius-Gotha), 3) über die logische und psychologische Grundlegung des pädagogischen Unterrichts (Sanders-Schlüchtern). — Der 2. Gegenstand wurde besonders von Andreä-Kaiserslautern und Böhm-Altdorf mit Rücksicht auf die bayerischen Verhältnisse befürwortet. — Die Zahl der Theilnehmer betrug bis gestern Abend 75. Weiterer Zugang wird erwartet. Unter den Anwesenden befinden sich viele Direktoren, aus Bayern 1 Inspektor und 2 Seminarlehrer. — Heute Hauptversammlung und Vortrag über obige Gegenstände, Nachmittag Sektionsversammlungen.

Die Erbauung der zahlreichen Festungswerke im deutschen Reiche, namentlich in Elsaß-Lothringen, sowie die Anschaffung einer großen Anzahl neuer Kriegsschiffe für die deutsche Marine erfordert auch die Anfertigung einer sehr großen Anzahl neuer Geschütze. Da in Folge dessen die preußische Geschützgießerei in Spandau nicht mehr im Stande war, den neuerdings an sie gestellten enormen Anforderungen zu genügen, so wird gegenwärtig eine sehr bedeutende Vergrößerung der Werkstätten in Spandau vorgenommen. Die Ausführung der in denselben aufzustellenden neuen Geschützbearbeitungs-Maschinen, Kanonen-Lochbänke, Bohrbänke, Ziehbänke rc. ist der sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz übertragen worden. Die letztere hat früher schon eine größere Anzahl Geschützbearbeitungs-Maschinen theils für russische und italienische Rechnung, theils für deutsche Stahlwerke ausgeführt.

Bochum, 26. Sept. Wie die ultramontane „Westph. Volksztg." meldet, ist heute ihre Nummer vom 5. August auf Anordnung der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden. Es war darin unter dem Titel „Zur Taktik des Liberalismus" die Stellung des Königs von Bayern den bayerischen Katholiken gegenüber besprochen worden. Der König von Bayern hat am 7. d. den Antrag auf Bestrafung gestellt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Graz, 27. Sept. Bischof Zwerger richtet einen Wahlaufruf an die Bauern seiner Diöcese, worin er auffordert, daß alle an der Wahlurne erscheinen und nur gutkatholische Männer wählen mögen. (F. fr. Pr.)

Prag, 27. Sept. Die Wenzels-Prozession, die morgen stattfinden wird, führt der Prälat Kalivoda aus Raigern; die czechische Predigt hält der Wyschrader Probst Stulc, die deutsche, Canonicus Frindt. — Der „Czech", welcher heute im Festgewande erschien, weist in seinem Festartikel den nationalen Charakter der Feier nach, indem die Gründung des Bisthums mit der Entstehung der panslavistischen Idee zusammenfalle und das Czechenthum vor Vernichtung wahre. Die Deutschen Böhmens mögen, die Grundsätze der Rechtspartei acceptirend, mit den Czechen einen Bund schließen. Bei der Wenzelskrone und dem Grab unserer Märtyrer sei es geschworen, daß wir jetzt wie im Mittelalter gegen die Feinde des Christenthums kämpfen werden. — Als Beilage gibt der „Czech" eine Brochüre, welche die Jungczechen „versoffene blödsinnige Hallunken" nennt, die nicht werth sind, den gefeierten altczechischen Patrioten die Schuhriemen aufzulösen, sich dennoch in der Frage der Landtags- und Reichsrathsbeschickung frech in den Vordergrund drängen und es sogar wagen, den Adel anzugreifen, dessen Patriotismus sich so glänzend manifestire, daß dem czechischen Museum 14 Fürsten mit dem [illegible] 26 Grafen mit 1155 fl. und 4 Barone mit 63 fl. angehören! — Der „Czech" meldet, es finde gleichzeitig in Rom eine Prager Bisthumsfeier statt, an welcher sich die in Rom befindlichen Oesterreicher betheiligen. Eine Deputation derselben habe dem Papst einen Peterspfennig von 8000 fl. überbracht; von dem Papst sei an den Prager Erzbischof bereits ein Schreiben eingelangt, welches Ablaß und Lob für die Veranstaltung der Prozession enthalte.

Das „N. W. T." schreibt: Zur Wenzelprozession ist ein ganzes Rudel Hochfeudaler nach Prag abgereist, desgleichen eine Menge von Bischöfen und Erzbischöfen. Clam-Martinitz selbstverständlich, Belcredi, Lobkowitz, Windischgrätz, Chotek und so weiter mit Grazie. Von Seiten der Behörden wurden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, damit die Ruhe nicht gestört werde. Daß die Feier des neunhundertjährigen Bestandes des Prager Bisthums nicht eine kirchliche, sondern eine national-demonstrative ist, davon belehrten uns, wenn wir es nicht schon längst wüßten, ganz deutlich Emanationen der ersten Blätter der Muckerpartei, welche Politik und Kirche an einem Strange ziehen läßt. Die „Politik" sagt ganz offen, daß die Interessen ihrer Partei ganz identisch seien mit jenen der katholischen. Zum guten Glück sind die Gegendemonstrationen von jungczechischer Seite so ausgiebig, daß den Czechen die lächerliche Blamage erspart bleibt, insgesammt für Tyroler gehalten zu werden.

Schweiz.

Bern, 28. Sept. Die wegen Krankheit eines der italienischen Vertreter vertagte internationale Konferenz für die Regelung des Anschlusses der Gotthardbahn an die oberitalienischen Eisenbahnen ist unter dem Vorsitz des Bundesrathes Scherer im Bundespalais zusammengetreten. (T. R.)

Italien.

Rom, 26. Sept. Kardinal Bonnechose ist heute vom Papst empfangen worden. Die „Nuovo Roma" versichert, der Kardinal habe von den legitimistischen Deputirten die Mission übernommen, den Papst zu persönlichem Einschreiten bei dem Grafen von Chambord zu bestimmen, um diesen zu den für die monarchische Restauration unabweislichen Transaktionen zu vermögen. (Siehe Paris.)

Mailand, 27. Sept. Der römische Korrespondent der hiesigen „Gazzetta di Milano" meldet und verbürgt, daß Frau Rattazzi, die Frau des ehemaligen italienischen Conseils-Präsidenten, demnächst zu Paris eine Broschüre veröffentlichen werde, welche die Affaire von Aspromonte und Mentana behandeln und hierauf bezügliche, den nachgelassenen Schriften ihres Gemahls entnommene Dokumente enthalten werde, wodurch sehr hochgestellte Personen kompromittirt werden würden. (N. fr. Pr.)

Frankreich.

λ **Paris**, 26. Sept. Das „Journal des Débats" veröffentlicht folgende Note: Mehrere Blätter schreiben der Reise S. Em. des Kardinals Bonnechose nach Rom eine Bedeutung zu, die sie unmöglich haben kann. Mehrere unter ihnen gehen so weit, zu behaupten, daß der Erzbischof von Rouen von der französischen Regierung mit einer vertraulichen Sendung an den heiligen Vater beauftragt wäre. Wir glauben versichern zu können, daß dieses Gerücht ganz unbegründet ist. — Das „Journal officiel" veröffentlicht einen dem Präsidenten der Republik erstatteten Bericht des Handelsministers de la Bouillerie über die Wiener Weltausstellung, welche er bekanntlich in Person besucht hat. Mit hoher Befriedigung verweilt der Minister bei den großen Erfolgen, welche die französische Kunst und Industrie dort errungen hat. — Gestern Abend wurde der Marschall Bazaine aus seiner bisherigen Wohnung Versailles nach Trianon gebracht. Als der Oberst Luccioni, der von da zurückkam, ihm gegen sieben Uhr mittheilte, daß Alles zur Uebersiedelung bereit sei, konnte der Marschall seine Bewegung nicht verbergen. Er ordnete seine Papier, ertheilte die nöthigen Weisungen wegen seiner Effekten und bestieg hierauf mit seinem Adjutanten, Oberst Villette und Oberst Luccioni ein seiner am Gartenthor harrendes Coupée. Ein zweiter Wagen mit dem Gepäck und dem Dienstpersonal des Marschalls folgte. Während der fünfzig Mann starke Wachposten, der nun seines Amtes enthoben war, nach Versailles zurückkehrte, fuhr der Marschall durch die Dunkelheit gegen die Neugier der Vorübergehenden geschützt, seiner neuen Residenz entgegen. Der Wagen hielt vor dem Perron des einstigen Lieblingssitzes von Marie-Antoniette, dessen erstes Stockwerk dem Gefangenen, seinem Adjutanten und einem Gefängnißbrigadier angewiesen ist, während der Oberst Luccioni, der Hauptmann Mandhuy und zwei Unteroffiziere das Erdgeschoß inne haben. Fünfzig Mann sind zur Bewachung aller Ausgänge, des Gartens und Parks bestellt. Der Marschall nahm sogleich von seinen Gemächern Besitz; er schien sehr niedergeschlagen zu sein und begab sich spät zur Ruhe. — Der aus den Münchhausiaden des letzten Kriegs bekannte Sergeant Hoff ist, wie der „Figaro" mit patriotischer Befriedigung meldet, zum Wächter der Vendome-Säule ernannt worden.

Paris, 28. Sept. Der „Ordre" verwirft ebenso wie die „Republique française" das vom „Avenir national" vorgeschlagene Bündniß der Republikaner mit den Bonapartisten und er-

Frankfurter Kurs-Berichte vom 29. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.

	Zins	Papier		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl.	Thl. 105	104⅝	G
"	4½	Obligationen		97⅜	bz
"	3½	Staatssch.		—	P
Frankfurt	3½	Obligat.		87¾	G
Nassau	4½	Obligationen		96¾	G
Bayern	4½	1-jährig		—	bz
"	4½	1-jährig		100⅜	P
"	4½	1-jährig		—	bz
"	4½	1-jährig		—	bz
"	4	Ablös.-Rente		—	G
"	3½			90	P
Württemberg	5	Obligationen		103⅜	G
"	4½			100⅜	G
"	4			96	P
"	3½			90	G
Baden	5	Obligationen		103⅝	G
"	4½		Thlr. 105	—	G
"	4			95⅜	bz
"	3½		von 1842	90⅜	P
Gr. Hessen	5	Obligationen		—	P
"	4			99⅜	P
"	3½			—	P
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½		63⅝	bz
"	5	Papier 4½		60⅜	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		70	bz
"	5	N.-G.-K. Gömör i. S.		—	bz
Frankreich		Rente vollbez.	Fr. à 28	—	G
		1872 Fr. 30 Einz.		—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl.	Fr. à 28	94⅝	P
Rußland	5	Obl. v. 1862	£ à fl. 12	—	G
"	5	kons. O. v. 1870		94⅜	bz
"	5	v. 1871		94⅜	G
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.		96	G
Spanien	3	Ausl. 1867,69,70 D. à 2½		17⅜	bz
N.-Am.	6	Obl. rückz. 1881 u. 1861		99⅝	bz
"	6	1881 u. 1864		99⅝	bz
"	6	III. Serie 1882 u. 1862		96⅝	bz
"	6	IV. Serie		96⅝	bz
"	6	gekündigt z. 16. Nov.		96⅝	bz
"	6	Obl. rückz. 1884 u. 1864		96⅝	bz
"	6	1885 u. 1865		97⅜	bz
"	6			97⅜	bz
"	6	1887 u. 1867		98⅜	bz
"	5	1904 u. 1864		95	bz
"	5	cons. r. 1881 u. 1871		95⅜	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Kours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	8½	147¾	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	—	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	—	G
Badische Bank	Thlr. 200	4	107¾	bz
Berliner Bankver.	" 106	5	100⅜	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	384¾	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	109	bz
* Oester. National-Bank		3	980	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5	222¾	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	106	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	108¾	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	143	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zins	Papier		Einz.		
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	—	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	102¼	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	108	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	116¾	bz
5	Deutsche Vereinsb.	fl. 350	60		P
5	" Handelsges.	Thl. 200	80		
5	" Rath. i. Brem.	Thl. 200	40	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	40	77	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	107¾	P
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	77	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99	bz
5	Oest.-Deutsche-B.	" 100	80		G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	87	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	111¾	G
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	—	G
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	106¾	P

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zins	Papier			
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	115¾	bz
4½	ditto neue Em.	" 200	107¾	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	—	bz
4	Ludwigsh.-Berbach	" 500	—	G
3½	Oberhessen	" 350	73¾	P
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	—	P
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zins	Papier				
5	Elisab.-Stam.	i. S.	fl. 200	151	G
5	Böhmische Westb.		" 200	220	bz
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	P
5	Lit. B		" 200	—	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	218	bz
5	" neue Em.			—	P
5	Franz-Joseph		" 200	210¾	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			214	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	345¾	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	173¾	bz

Zins	Papier			
5	Oest. Nordwest	fl. 200	202	bz
5	" Lit. B. i. Silb.	fl. 200	—	G
5	Rudolf	fl. 200	157¾	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zins	Papier			
5	Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	102⅜	bz
4½	ditto		99⅜	bz
4½	ditto	in fl.	99⅜	bz
4	ditto	Thlr. à 105	—	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103	G
4½	ditto		100⅜	bz
4	ditto		92	bz
5	Pfälzische Nord.		108⅜	G
5	Alföld-Fiumaner steuerfr.	fl. 200	78	bz
5	Böhmische West	fl. 400		P
5	Buschtiehrader steuerfr.	Thlr. à 105	—	bz
5	Em. 1871		—	bz
5	Dniester	fl. 300	38¾	P
5	Donau-Drau	fl. 200	67¾	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	85	G
5	ditto Em. v. 1862		—	G
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92	bz
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	—	G
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	90¾	G
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	—	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	57¾	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	89	bz
5	ditto Lit. B.	fl. 200	—	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83¾	P
5	" v. 1869	fl. 300	83¾	P
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	P
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	—	P
5	Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101¾	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	83¾	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	48¾	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		32¾	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl.	100	98¾	B	98	bz
Antwerpen	Fr.	200	93	B	92¾	G
Augsburg	fl.	100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr.	60	104¾	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105¾	B	—	bz
Brüssel	Fr.	200	93	B	92¾	G
Cöln	Thlr.	60	104¾	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	106¾	B	—	bz
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	G
London	£	10	117¾	bz	117¾	B
Mailand	Fr.	200	—	B	—	bz

Münchener	fl.	100	100	G
Paris	Fr.	200	92¾	G
Schweizer Bankplätze			93¾	B
Triest	fl. ö. W.		—	bz
Wien	fl. ö. W.		102¾	bz
Wien	"		102¾	G

Pfandbriefe.

Zins	Papier
5	verl. Hyp. d. prß. Bod. Cr. Akt. G.
4½	Bayer. Hypothekenbank
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5	" " " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)
5	Frankfurter Hypothekenbank
4½	Meininger
5	Oest. Staats-Domänen i. S.
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München
5	Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

Zins	Papier		
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	
3½	Cöln.-Minden	"	
4	Bayer. Pr.	"	
4	Badische Pr.	"	
	Badische	fl. 35	
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
	Darmstädter	fl. 50	
	"	fl. 25	
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
	Nassauer	fl. 25	
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	
3	Oldenburger	40	
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	
	" 4	fl. 250 v. 1854	
	" 5	fl. 500 v. 1860	
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	
	" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
	Finnländische	" 10	

Städte-Obligationen.

Zins	Papier
5	Stadt München Obligationen
4½	" Nürnberg

Amerikanische Papiere.

Zins	Papier
6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
6	Calif. u. Oregon 1888
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58¾—59¾. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—. Franken-St. fl. 9. 21—22. Engl. Sov. fl. 11.48—50. Russ. Imperiales fl. 9.4 Dollars in Gold fl. 2.25¾—

*) Vom 1. Oktober l. J. an werden die 7% Oregon & California Rail-Road I. Mortg. Bonds ohne Zinsberechnung in unserem Cours notirt und ist hiebei der am 1. Okt. fällig werdende Coupons mit zu liefern.

Amtliche Bekanntmachungen.

Widerruf einer Versteigerungsbekanntmachung.

Die in Nr. 496 d. Bl. angekündigte Versteigerung von

Eisenbahnrequisiten

wird wegen erfolgter Zahlung hiemit widerrufen.

Ingolstadt, den 29. September 1873.

C. Strauß, kgl. Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 1. Oktober curr.,
Mittags 2 Uhr,

versteigere ich im Hofe des Hauses Nr. 4/919 hintere Sterngasse Parfümerien, cosmetische und Friseurs-Artikel, eine Kommode mit Glasaufsatz, zwei Spiegel mit Consol, ein Longchais und verschiedene Kleinigkeiten gegen baar.

Nürnberg, den 27. Oktober 1873.

Schmelzer, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten verstorbenen Tochter Christine statten wir hiemit allen unsern verehrten Anverwandten, Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank ab und wünschen uns eine passende Gelegenheit, bei welcher wir unsern Dank durch die That an den Tag legen können.

Die trauernden Eltern:
Wilhelm und Katharina Leidenberger,
nebst 6 Geschwister.

Dank.

Allen den edlen Menschenfreunden von nah' und fern, welche meiner Familie in meiner Abwesenheit bei dem am Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags, ausgebrochenem Brandunglück so hilfreich zur Seite standen und zur Rettung unserer Habseligkeiten beitrugen, sage ich hiemit den innigsten Dank; möge Sie Alle der liebe Gott vor ähnlichem Unglücke bewahren.

Ottensoos, den 27. September 1873.

Georg Gundel, Ziegeleibesitzer.

☞ Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 1., 2. und 3. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Die Cigarren- und Tabakhandlung

von

Otto Rössner,

Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke, macht die geehrten Herren Raucher auf

Nr. 11 und 12 à 2 kr.

ganz besonders aufmerksam.

Das Neueste von Cigarretenmaschinen

empfiehlt
die Cigarren- und Tabakhandlung
von
Otto Rössner,
Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke.

Eine selbstständige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit verrichtet, wünscht bis Allerheiligen bei einer anständigen Herrschaft unterzukommen S 1457

Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Während der bevorstehenden Fürther Kirchweihe werden an beiden Sonntagen, Montagen und Mittwochen die Fahrten aus Fürth bis Nachts 10½ Uhr ohne Unterbrechung fortgesetzt.

An den genannten Tagen wird des Nachmittags mit Doppelzügen gefahren und wird der erste dieser Züge um 12½ Uhr von Nürnberg abgehen.

Die Abgabe von Billeten nach und von Muggenhof ist an diesen Tagen nur für die daselbst anhaltenden Züge zulässig.

Nürnberg, den 29. September 1873.

Das Direktorium.

Feiertags wegen bleibt **Mittwoch**, den 1. Oktober, mein Geschäft geschlossen. **S. Leopold.**

Prima russische Kronsardinen

à Fäßchen fl. 1. 45 kr. empfiehlt

E. Seemann, Hauptmarkt.

Gothaer Cervelatwurst

Prima-Qualität, frisch angekommen

E. Seemann, Hauptmarkt.

Restauration Südgarten.

Morgen Mittwoch großes Abendessen, als: Ollapotrida, Gänse Tauben, Hühner und verschiedene Braten nebst Gezteit-Musik. Anfang 7 Uhr. Es ladet höflichst ein **Hellbörfer.**

(Unlieb verspätet.)

Dem holden liebenswürdigen **Michael Birkel** von Altdorf zu seinem 20. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch von mehreren stillen Verehrerinnen.

Zur Feier des 25jährigen Ehejubiläums am 1. Oktober 1873 meines Freundes de Suplicy und seiner lieben Frau **Carolina**, geb Engelhardt, bringt die herzlichsten Glückwünsche zum ferneren Wohlergehen dar

C. D. in S

Ein dreifach donnerndes Hoch dem Fischersgärgla zu seinem Geburtstag. Die Leimes.

Holz- und Pappkästen werden schön und pünktlich von einer geübten Papparbeiterin gefertigt.

Rohrstühle werden gut eingeflochten S Nr. 1040 Fauserschlagthurm

---

Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Oktober c.
von Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im Hause Friedrichsstraße Nr 4 in Fürth aus freier Hand nachfolgende Gegenstände, als:

Gold- und Silbersachen, Uhren, Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, zahnärztliche Instrumente, Küchengeschirr, Garten- und sonstige Hausgeräthschaften, eine Waschmange, ein Handwägelchen, antique Tische und Krüge &c.

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Mit der Versteigerung der Gold- und Silbersachen wird Nachmittags 2 Uhr begonnen.

Fürth, den 29. September 1873.

Valentin Hagung, Auktionator.

Zu verkaufen ist eine Spezerei- und Melbereiladeneinrichtung. Zu erfragen bei Wirth Sächsinger, mittlere Königsstraße in Fürth.

Spezereigeschäft wird von solventen Leuten zu pachten gesucht Adressen an Hornauer, Adlerstraße

---

Zum sofortigen Eintritt wird ein junger solider Mann als Reisender gesucht Näh. in der E d B

Franz. Holzschuhe,

Herren- und Frauen-Stiefletten in elegantester Fa… wie Herren- und Frauen-Hausschuhe empfiehlt bi…

J. Schuster, Rathhausgä…

Auktion.

Mittwoch, den 1. Oktober, Vormittags 9 … werden im Auktionslokal, Augustinstraße 8 Nr. … sehr feine Möbel, als: 1 nußb. Schreibti… Bücherschrank, eine feine Garnitur, gekehlt, … nußb. Spieltisch, ein Zeichentisch, 3 nußb. … eiserne Bettstätten mit Federmatratzen, eine … Nähmaschine, dann ein Pianino, 1 runder … 1 Kinderwagen, ein alterthümlicher Schrank, … Zither, eine Partie Bücher, worunter … speares sämmtliche Werke, Historien von … Quixote, Handbücher für Bauleute, neueste … delswissenschaft u. s. w., dann Haus- und K… geräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteiger… zu höflichst einladet

Johann Erhardt, Auktiona…

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes Haus, Lorenzer Seite, mit Hofraum und Waldrecht ist zu verkaufen.

Eine große Partie starkgeschnittene … Nußbaumfourniere ist sofort billig zu verk… Gasthof zur blauen Traube.

Eine ganz kurze Zeit gebrauchte Stiege, 9,… 9,2' lang, 3' breit, ist billig zu verkaufen. L… Sternthor

---

1000 fl.

werden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen auf … siges Haus zu 5 pCt. gegen doppelten Werth ges…

2500 fl. sind zur ersten Stelle zu 5 pCt. bis Ziel zu verleihen ohne Unterhändler

---

Als Auslaufer,

Aufseher, Hausmeister oder Magazinier … solider, junger Mann, mit besten Zeugnissen versehen… Näheres unter W. 4302 in der Annoncen-Ex… von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe sucht hier od… wärts dauernde Condition. Gef. Offerten werd… A K Nr. 100 durch die E. d. B. erbeten

---

Eine Wittwe sucht gegen Kost und Logis ei… nen Haushalt oder Krankenpflege zu übernehmen… res in der Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen wünscht bei einer … macherin beschäftigt zu werden Nonnengasse N…

Ein solides Mädchen sucht eine Stelle als … zur Aushilfe. Langegasse 1258.

Eine kräftige Stillamme sucht einen Platz … Simon, Weizenstraße 1158/9.

Bis zum 1. Okt. ist ein freundliches Zimm… vermiethen. Näh. in der E. d. B

Eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern … nöthigen Zugehörungen, wo möglich mit Comp… Parterreräumlichkeiten für ein Manufakturges… zu miethen oder ein mittelgroßes Haus zu kaufe… Gef. Offerten unter O V an die E d. B.

Eine Wohnung von drei bis vier heizbaren … nebst Zubehör wird zu miethen gesucht. Gef… unter A B an die E. d. Bl

---

Ein blauseidener Regenschirm mit geringel… wurde vorige Woche stehen gelassen

... Souveränität und aus Achtung vor dem allgemeinen Stimmrecht energisch bekämpfen, jedoch ohne mit den Radikalen gefährliche Verbindungen einzugehen. — Der Marschall-Präsident Mac Mahon hat dem Fürsten Milan von Serbien die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht. (T. T.)

Paris, 29. Sept. Ein Aufruf an Thiers, Louis Blanc und Gambetta im „Rappel" bekundet den Plan der Berufung eines republikanischen Triumvirats. (Fr. J.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. Sept. Die Kirchenversammlung hat das Dissidentengesetz gestern mit 43 gegen 13 Stimmen angenommen.

Vermischtes.

In Darmstadt wurde am 26. Sept. Abends kurz nach 9 Uhr ein von der Himmelsgegend des Löwen ausgehendes und um 11½ Uhr Nachts ein aus der Himmelsgegend der Leyer ausgehendes glänzendes Meteor, beide lebhaft grün und von einer dem Jupiter gleichkommenden scheinbaren Größe, bemerkt.

Tübingen, 26. Sept. Auf die Anfrage russischer Studentinnen, welche an der hiesigen Universität Vorlesungen hören wollten, hat der akademische Senat einstimmig erklärt, daß die Organisation der Tübinger Universität, sowie deren äußere Verhältnisse die Zulassung von Frauen zum Besuche der Vorlesungen nicht ermöglichen, und derartige Gesuche daher ablehnend zu beantworten seien.

Am 28. Sept. Nachm. 5 Min. vor 3 Uhr wurde in Herzogenrath (R.-B. Aachen) eine bedeutende Erderschütterung verspürt.

Der „Frf. Ztg." zufolge hat Papa Wrangel eine Biographie geschrieben. Das Buch, mit einem Porträt des Autors geschmückt, soll nur in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren für intimere Kreise gedruckt werden.

Auf dem Güterbahnhofe vor der Moselbrücke in Koblenz stieß am 28. Sept. Nachm. ein Eilgutzug auf einen gewöhnlichen Güterzug mit solcher Kraft, daß eine Anzahl Wagen theils total zertrümmert, theils erheblich beschädigt wurden. Außer einigen Quetschungen hat das Personal keinen Schaden genommen. Die Waaren sind erheblich beschädigt.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 29. Sept. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 1. Okt., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittag 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Kutscherknecht B. Herrmann von Beilngries wegen Beleidigung u. Ruhestörung; 8¾ Uhr: dgl. gegen den Fiakerknecht J. J. Eder dahier wegen Beleidigung; 9½ Uhr: Berufung des Schuhmachergesellen J. Sturm von Reichelsdorf wegen Uebertretung des Aufenthaltsverbots; 9¾ Uhr: dgl. der led. A. Schramm von Heimendorf wegen gleicher Beschuldigung; ... Uhr: Verhandlung gegen den Bader G. Link dahier wegen Vergehens des Widerstands und der Beleidigung; 10 Uhr: Berufung des Architekten ... Maurer dahier wegen Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften; 10½ Uhr: Verhandlung gegen die Wirths-Wittwe K. Pöhlmann dahier wegen Vergehens der Kuppelei.

* Nürnberg, 30. Sept. Herr Rechtspraktikant ... Schrodt dahier ist zum Assessor am Stadtgerichte Fürth ernannt worden.

In Ottensoos (B.-A. Hersbruck) ist am 24. Nachm. das Wohnhaus des Ziegeleibesitzers ... mbel niedergebrannt.

Ansbach, 29. Sept. Die III. dießjährige mittelfränkische Schwurgerichts-Quartalsitzung, zu der 38 Fälle verwiesen sind, wurde heute Vormittags durch den zum Präsidenten derselben ernannten k. App.-Ger.-Rath v. Schallern von Nürnberg mit einer kurzen Ansprache an die Geschwornen eröffnet. Sodann wurde zur Bildung der Geschwornenbank für die Session geschritten. Enthebungsgesuche waren von 9 einberufenen Geschwornen gestellt, nämlich den HH. Buchhändler ...un von Nürnberg, Kaufmann Brüll von Erlangen, Kaufmann Scherer von Nürnberg, Privatier Eckert von Erlangen, Großhändler Port, Fabrikant Scheiblein, Fabrikant Weißmann, Goldarbeiter ...erreuther, sämmtlich von Nürnberg und Metzgermeister Bürckstümmer von hier. Durch Beschluß des Schwurgerichtshofes wurden die acht erstgenannten Herren auf die Dauer der ganzen Session der Funktion eines Geschwornen enthoben und die Herren Ersatzgeschworenen Kaufmann J. ...r und Kreiner von hier zur ständigen Dienstleistung einberufen. Das Gesuch des Metzgermeisters Bürckstümmer wurde abschlägig beschieden. Nachdem so die Geschwornenbank gebildet war, kam sofort zur Verhandlung die Anklage gegen den Bahnarbeiter Franz Xaver Kelleder von Vilshofen wegen Verbrechens der Körperverletzung.

(Fr. Z.).

Ansbach, 28. Sept. Bei der heute begonnenen III. ordentl. Schwurgerichtssitzung kommen folgende Fälle zur Verhandlung: 29. Sept. Vorm. F. X. Kelleder, Eisenbahnarbeiter von Vilshofen, Körperverletzung; 30. Sept. Vorm. J. G. Kern, ...machergeselle von Rennweg, Diebstahl; Gg. ... Dienstknecht von Wohnsgehaig, Diebstahl; ... H. Vogelhuber, Schlossergeselle von Meer..., Diebstahl und Sachbeschädigung; M. Trum..., Tagl. von Galgenhof, Hehlerei; 1. Okt. A. ... Vergehen wider die Sittlichkeit; 2. Okt. und 3. Okt.: A. Hofmann, Maurergeselle, Chr. Hofmann, Geschirrhändler, Diebstahl und andere Vergehen; Ther. Hofmann, Geschirrhändlersfrau, Hehlerei und andere Vergehen, sämmtlich von Abenberg. (Schluß folgt.)

Staffelstein, 25. Sept. Gestern Abends 5 Uhr hat sich der Sohn des Bauern Joh. Betz v. Oberbrunn auf dem Dachboden seines Wohnhauses erhängt. Derselbe litt an Geistesstörung. (Lchtf.T.)

Die „Südd. Post" schreibt: „Der Jesuitenpater Löffler, der jüngst in Mehrerau geistliche Exerzitien abhielt, kehrt dem Vernehmen nach nicht mehr nach Regensburg zurück".

München, 27. Sept. Dem Vernehmen nach ist das neue Lustspiel von Oskar v. Redwitz „Psychologische Studien", das am nächsten Samstag an hiesiger Hofbühne zur Aufführung gelangt, nun auch bei den Hoftheatern in Berlin und Wien angenommen worden. (A. Z.)

München, 29. Sept. Das vormalige Dachauerbank- und Wohngebäude der A. Spitzeder in der Schönfelderstraße Nr. 9 wurde von dem Conditor Hundhammer dahier um 49,400 fl. ersteigert und aus dem an der Königinstraße Nr. 5 gelegenen Hause gleichfalls, zur Gantmassa der A. Spitzeder gehörig, die Summa von 37,000 fl. gelöst.

München, 29. Sept. Vom Samstag bis Sonntag Abends hat sich kein neuer Erkrankungs- und nur 1 Todesfall an der Cholera ergeben. — Bei der am Samstag abgehaltenen Sitzung des Gesundheitsrathes hat sich derselbe für die Abhaltung der Auerdult erklärt; in derselben Sitzung wurde von militärgerichtlicher Seite gegen die jüngst von mehreren Blättern veröffentlichte Statistik der Choleraerkrankungen in der hiesigen Garnison protestirt, denn es seien bis zum 18. ds. nicht 42 Mann erkrankt und 15 gestorben, vielmehr nur 29 Erkrankungen, worunter 3 Weiber, und nur 10 Todesfälle, worunter 1 nicht kasernirter Hautboist und 2 Weiber, vorgekommen.

O.H. München, 29. Sept. Vorgestern wurden zwei Leichen von Ertrunkenen aus dem Wasser gezogen: Morgens 6 Uhr bei der Praterbrücke die einer bejahrten Wäschersfrau, welche schon länger an Geistesstörung gelitten hatte, Abends 6 Uhr unterhalb der Reichenbachbrücke die eines israelitischen Kaufmanns, der sich, wie hinterlassene Schriften schließen lassen, aus Lebensüberdruß den Tod gegeben. — Gestern Morgen hatte der Bierwirthssohn Siegerer gelegentlich einer Steigerübung der Münchener Feuerwehr das Unglück, vom 3. Stockwerke des Steigerhauses zu stürzen, so daß er eine Schädelverletzung und einen Armbruch erlitt. Es wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Speyer, 29. Sept. An der Cholera waren bis 28. Sept. Früh 9 Uhr neuerkrankt: 2, gestorben 4; bis heute Früh 9 Uhr neuerkrankt: 1, gestorben 1 Person.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 30. Sept. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Seit Schluß der Vorwoche blieb Zufuhr und Angebot sehr beschränkt, wodurch die feste Stimmung trotz der anderen Erlauer Berichte sich gut behauptete. Was gestern zu Markte kam, wurde rasch zu den letzten festen Preisen genommen und auch die heute aus 500 Ballen bestehende Zufuhr ging gleich bei der Ankunft am frühen Morgen zu erhöhten Preisen, meistens 50—54 fl. großentheils an Exporteure ab. Feine Sorten, ebenfalls lebhaft gefragt, sind sehr spärlich vorhanden, Württemberger sind in kleinen Pöstchen zu 70—75 fl., Hallertauer zu 68—72 fl. angezeigt. Diese Preise sind jedoch als nominell zu betrachten, weil bis Nachmittag der Markt gänzlich geräumt ist. Sicherlich wäre der Verkehr umfangreicher gewesen, wenn die Waare entsprechend vorhanden wäre, denn der Bedarf scheint nun auch für Brauerkundschaft in größerem Maße sich geltend zu machen. In der That ist es auffallend, daß bei einer so guten Ernte Bayerns in den letzten Septembertagen der Markt noch in keinem Jahre so geleert war, wie es heute der Fall ist. Heutige Notirungen, meistens nominell, sind: Marktwaare prima 50—54 fl., ditto sekunda 45—48 fl., Spalter Stadt gefordert 110—125 fl., Spalter Land, schwere Lage 100—110 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 85—90 fl., Spalter Land, leichte Lage 68—78 fl., Württemberger prima fehlen 70—75 fl., ditto sekunda 64—68 fl., Badische prima fehlen 68—74 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Hallertauer Siegel 75—80 fl., ditto prima 68—74 fl., ditto sekunda 62—66 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 56—64 fl., Aischgründer prima 60—64 fl.

Vom 1. Okt. d. Js. an beträgt die Taxe für Briefe und Postkarten nach Schweden, Portugal und Spanien nunmehr 9 kr. Drucksachen und Waarenproben 3 kr.

D. Frankfurt, 29. Sept (Börse.) Die Börse stand heute unter dem Einfluß der Liquidation, welche bei ziemlich willigem Geldstande normal verlief. Prolongationen wurden bis zu 5½ Proz. bewerkstelligt; für Kreditaktien zahlte man Anfangs einen Deport von ca. 48 kr., der sich jedoch nach und nach auf 12 kr. herabminderte. Bei Beginn matt, in Folge einiger Exekutionsverkäufe, besserte sich die Stimmung bis zum Schluß auf festere Berliner Kurse. Aus Newyork lauten die Nachrichten befriedigender. Kreditaktien bewegten sich zwischen 222—20½—24¼ und 223½. Staatsbahn von 172 auf 173. Oesterr. Bahnen still. Alte Bayer. Ostbahn fest. Neue Ostbahn etwas besser. Banken verkehrten theilweise mit anziehenden Kursen. So sind Deutsche Effektenbank und Vereinsbank besser; matter schlossen dagegen Württemberg. Vereinsbank, Rheinische Kreditbank, Meininger und Oesterr. Nationalbank, Silberrente etwas niedriger, Spanier höher, Amerikaner zum Theil anziehend, sonst fest. Von Loosen 1869r bedeutend matter. Von Wechseln London und Wien etwas höher. Paris fest.

** Hamburg, 29. Sept. Die hiesige angesehene Fondsmaklerfirma S. u. J. Fränkel hat die Zahlungen eingestellt. (Nach der Frf. Z. repräsentirte die betreffende Firma vielleicht das bedeutendste Fondsmaklergeschäft Hamburgs und da die dortigen Makler sehr wenig zwischen Bankier und Bankier handeln, sondern als Vermittler zwischen den Bankiers und dem Privatpublikum dastehen, so ist zu befürchten, daß diesem Fallissement weitere bedeutende unter den Fondsgeschäften folgen werden.)

** London, 29. Sept. Die Bank von England hat ihren Diskont auf 5 pCt. erhöht.

Newyork, 29. Sept. Zwei der angesehensten Banken von Chicago haben ihre Zahlungen wieder aufgenommen, und man hofft, daß noch andere Banken heute in der Lage sein werden, dasselbe zu thun. — Präsident Grant hat ein Schreiben an die Kaufmannschaft von Newyork gerichtet, in welchem er sagt, daß die Regierung bereit sei, Alles zu thun, um das Vertrauen zurückzuführen; die Banken aber müßten durch ausgiebiges Escomptiren helfen. Die 44 Millionen Reserve werde bereit sein, um den Anforderungen des Publikums zu entsprechen. — Ein heute publizirtes Dekret ordnet die Bezahlung der 5/20er Bonds für den Monat November an.

Telegraphische Depeschen.

** Heilbronn, 29. Sept. In den letzten Tagen ist hier kein Cholerafall mehr vorgekommen und werden bei dem fortwährend günstigen Stande keine weiteren Bulletins erscheinen.

* Posen, 29. Sept.*) Die „Posener Zeitung" meldet: Das Oberpräsidium bestimmte auf Anordnung des Kultusministers, daß die Polizeibehörden der Provinz Posen überall, wo Geistliche gegen die Kirchengesetze eingesetzt seien, Kirchenbuch u. Kirchensiegel mit Beschlag belegen u. an die Regierung ausliefern, welche auf Antrag der Interessenten Kirchenzeugnisse aus dem Kirchenbuch ertheilen wird. — Die „Ostdeutsche Zeitung" meldet, daß gegen den Erzbischof Temporaliensperre eingeleitet sein soll.

** Metz, 29. Sept.*) Die Ergänzungswahlen zum Bezirkstag ergaben die Wiederwahl der drei Eidesverweigerer Gauthier mit 339 von 439, Abel mit 683 von 823 und Bezanson mit 940 von 1207 Stimmen.

** Turin, 29. Sept. Der König Victor Emanuel ist heute früh 2 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde auf den Bahnstationen, die er passirte, enthusiastisch und vielfach mit der italienischen, österreichischen und deutschen Volkshymne empfangen. Hier hatten sich der Herzog Amadeus von Aosta, der Prinz von Carignan, die Behörden und trotz der frühen Stunde ein zahlreiches Publikum zur Begrüßung eingefunden, welche eine sehr lebhafte war.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 29. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 10 Min.) Wechsel auf London 117½. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 102¼. 4½ bayer. Obligationen 100¼. Amerikaner von 1882 96¼. Oesterr. Bank-Aktien 979. do. Kredit-Aktien 228¼. Darmstädter Bank-Aktien 336. Staatsbahn-Aktien 348¾. Bayer. Ostbahn-Aktien 115¼. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89¾. Galizier 217. Lombarden 173¼. Silberrente 63¾. Papierrente 60¼. Frankfurter Bankverein 103. Spanier 17¼. Elisabethbahn-Aktien 213. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 151. Meininger Bank-Aktien 190½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 202. Deutsche Vereinsbank 103¾. Brüsseler 103. Hahn'sche Effektenbank 117.

* Frankfurt, 29. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 217¾. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 344¾. Oesterr. Loose von 1860 89¾. Oesterr. Rente in Silber 63¾. Amerikaner (1885) 97¼. Lombarden 170. Galizier 214. Elisabeth-Westb.-Aktien 218. Oest. Bank-Aktien 973. Spanier 17¼. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 102¼. Nürnberger Vereinsbank 99. Nürnberger Pfandbriefe —. Raab-Grazer 76¾.

* Berlin, 29. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 40 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 131. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 102¼. Rhein. Eisenb.-Akt. 133¼. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 110. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 149¾. 3½ Oberhessen 72¼. Hessische Ludwigsbahn 145¾. Lombarden 97. Franz. Staatsb.-Akt. 197¼. Galizier 92¾. Amerik. Bonds 1882 97¾. Oester. Silberrente 64. Oestr. Papier-Rente 60¾. Oestr. 60er Loose 88¾. Oestr. Kredit-Aktien 126. Diskonto-Komm. Antheilsch. 150. Meininger Bank-Aktien 108¾. Darmstädter Bank-Aktien 145¾. Preußische Bank-Aktien 174¾. Deutsche Union 67. Preußische Kredit-Aktien 45¾. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 56. Dortmunder Union 93¾. Oestr.-Deutsche Bank 83¾. Wechsel auf London 6.20¾. Wechsel auf Wien 87¼. Provinzial-Diskonto 105¾. Centralbank für Handel und Industrie 70. Brüsseler Bank 102.

* Wien, 29. Sept. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.70. 1860er Loose 100.50. Bank-Aktien 955. Kredit-Aktien 218.75. Lombarden 169.—. Staatsbahn-Aktien 338.—. Anglo-Austria B.-A. 158.75. Unionbank 130.—. Galizier 212.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.—. Napoleons 9.6¼. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.—. dto. auf London 113.70. Nordwestbahn-Aktien 197.—. Alföld-Fiumaner 152.— Nordbahn-Aktein 206.—

Trauer-Anzeige.

Von dem nach längerem Leiden am 29. September erfolgten Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn **Julius Fleischmann,**
Privatier, vormals Goldarbeiter,

in seinem 52. Lebensjahre geben wir geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege Nachricht, um stille Theilnahme und Umgehung der üblichen Todtengeschenke bittend

Nürnberg, den 29 September 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Münchberg, München und Ludwigshafen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Okt., Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, meiner sehr geehrten Nachbarschaft für die überaus zahlreiche und ehrende Betheiligung bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn **Christian Engelhardt,** Gastwirth. Besonders seinen Kameraden des Veteranen-Kampfgenossenvereins, den Trägern, den Sängern für den erhebenden Grabgesang; der fränkischen Bauerngemeinde, sowie den Arbeitern der Zeltner'schen Ultramarinfabrik meinen tiefgefühltesten Dank. Mögen Sie Alle recht lange vor so herben Schicksalsschlägen verschont bleiben und möge es mir vergönnt sein, Ihnen Allen bei freudigen Ereignissen meinen Dank an den Tag legen zu können.

Die tieftrauernde Gattin
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Anschließend erlaube mir die höfliche und ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Wirthschaft meines seligen Mannes in unveränderter Weise fortführen werde und bitte meine geehrten Gäste, das meinem Manne in so hohem Maß geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste durch solide Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Anna Babetta Engelhardt,
Gastwirths-Wittwe.

Abschied, Dank und Bitte.

Mit dem heutigen Tage endigen sich meine Amtsverrichtungen, indem ich in Ruhestand versetzt bin. Meinen zunächst vorgesetzten königlich geistlichen und weltlichen Behörden, dem wohllöblichen Stadtmagistrat und Gemeindekollegium, meinen Herren Amtskollegen, sowie der ganzen Bürger- und Einwohnerschaft nebst Umgegend, rufe ich das herzlichste Lebewohl zu; danke für das mir seit mehr als 54 Jahren als Lehrer in einem so hohen Grade geschenkte Zutrauen, und bitte, mir in meinem 84. Lebensjahre ein freundliches Andenken zu bewahren.

Lauf, den 30. September 1873.

Dasch.

Gratulation.

Der werthen Frau Bachmann in der Bleichstraße zu ihrem heutigen 44. Geburtstage viel Glück und Segen. Der liebe Gott wolle sie sammt ihrem lieben Manne recht lange gesund erhalten. Das wünschen von Herzen

K. F. A. M. H.

Corpsphilister!

Das unterfertigte Comité erlaubt sich sämmtliche Corpsphilister Nürnbergs und Umgebung zu der am Samstag, den 4. Oktober, Abend 8 Uhr, stattfindenden musikalischen Philisterkneipe im Billettersgarten freundlichst einzuladen.

Dr. A. Barthelmeß. Killinger, q. Bez.-Ger.-Rath.
Schöniger, q. k. Assessor

Dem hochverehrten Publikum

und besondern Gönnern der **Kapelle Heinrich** diene zur Kenntniß, daß, obgleich seit dem 16. ds. die Concerte ohne weitere Unterbrechung stattgefunden, die Kapelle bis zum 3. Oktober erst komplet beisammen ist. Es sind keine Mittel gespart worden, um recht tüchtige Musiker zu engagiren, sowie auch neue Instrumente und Musikalien anzuschaffen.

Mich dem hochverehrten Publikum und Vereinen empfehlend, soll es mein größtes Bestreben sein, die Gunst erringen zu suchen, welche mein so würdiger Vorgänger, Kapellmeister Hr. Fr Heinrich, besaß, ohne welches ja auch ein so großes auf eigenen Füßen stehendes Orchester nicht existiren kann.

Alle gefälligen Aufträge, welche seither Hr. Rudolph gütigst entgegen nahm, wofür ich ihm noch bestens danke, sind nun an Unterzeichneten abzugeben.

Mit aller Hochachtung
Julius Horst, Musikdirektor,
Tucherstraße Nr. 5/11.

Leonhd. Arnold
in Nürnberg,
Marien-Vorstadt, Marienstraße 13,
Vertreter der
Großhesselohер Trottoirsteinfabrik
von
C. Reischl & Pollinger
in Dening bei München.

Die neuesten Erscheinungen in **Kleiderstoffen & Shawls** von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, **Patent- & Seidensammt** in allen Farben zu Verzierungen empfehlen in größter Auswahl

Bomeisler & Ullmann,
Kaiserstraße 118.

Rollaal, Neunaugen, Delikateßhäringe, Hamburger Caviar, Anchovis, russ. Kron-Sardinen, marinirte Rollhäringe, [illegible] Milchnerhäringe, Sardinen à l'huile, Anchovis à l'huile, Sardellen [illegible] bester [illegible]

Kaiser & Heller.

Das [illegible] echte Regensburger Brod von Hochgenuß [illegible] täglich zu haben im grünen Markt Laden 84. [illegible]



Erste k. k. priv. österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die gefertigte Agentie beehrt sich einem verehrlichen Handelsstande und reisenden Publikum bekannt zu geben, daß in Wien

die **Güteraufnahme** nach **Odessa** am 1. Oktober,
nach **Konstantinopel** am 26. Oktober,
und nach Stationen unterhalb Orsova am 16 November

geschlossen wird, wie auch die letzte Eilfahrt der **Personenschiffe** nach der unteren **Donau, Odessa** und **Konstantinopel** von **Pest** am Montag, den 27. Oktober stattfindet

Regensburg, 26. September 1873.
[H. 228 M.]

Die Agentie.

Franz Kuhn, Friseur, Schulgässchen,
neben der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager des Neuesten in allen vorräthigen Haararbeiten bei billigster und reeller Bedienung. Reparaturen werden in kürzester Zeit gefertigt.

Die Gartenlaube
16 Sgr.

bringt im 4. Quartale außer dem Schlusse der geistvollen und spannenden Novelle von **Lienhardt: „Künstler und Fürstenkind"**, Erzählungen von

L. Schücking und **A. Godin.**

Aus der Reihe der unterhaltenden und belehrenden Artikel heben wir hervor: „Aus den amerikanischen Gefängnissen", von **Franz von Holtzendorff.** „Vor fünfundzwanzig Jahren in Frankfurt a. M." – „Eine deutsche Malerherberge im Sabinergebirge" und „Der Eingekerkerte von Hohen-Urach".

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Große illustrirte Naturgeschichte (F 901.)

der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie und Botanik), 3 starke Bände 8°. mit 1000 getreuen Abbildungen, liefert statt Thlr. 3⅓ für nur Thlr. 1, eleg. geb. für Thlr. 1⅓ die **Strauß'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.**

Die Nürnberger Presse

mit dem Sonntagsbeiblatt **„Haus und Welt"** ladet zum Abonnement pro IV. Quartal (fl. 2) ein.

Die Expedition, 4 Wunderburggasse.

Fabrik
med.-diätetischer
Präparate.
Fr. Roth, Apotheker und Chemiker,
Feuerbach (Stuttgart),
vormals **Roth & Braun.**

Die bewährte **Kindersuppe,** ein Extract aus **Liebig's Kinderpulver:**

Malz-Extract, rein, stark und schwach gehopft,
Malz-Extract mit Eisen, Chinin oder Jod,
Malz-Extract-Bonbons,
Malz-Chocolade.

Alleinige Niederlage bei
Kaiser & Heller in **Nürnberg.**

Katarrh und dessen Heilung.

Von einem heftigen Katarrh befallen, ließ ich mir eine Flasche von dem **W. H. Zickenheimer'schen Trauben-Brust-Honig** *) aus der Niederlage der Herren Schöllkopf und Grünzweig in Eßlingen bringen. **Nachdem alle zuvor gebrauchten Mittel vergebens waren, hat diese** eine Flasche ausgezeichnete und schnelle Wirkung an mir gethan und mich von dem lästigen Uebel befreit.

Mettingen, bei Eßlingen, 12/6. 72.
Weingärtner **Seitz Ehefrau.**

Verkaufsdepot des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in **Nürnberg** bei den Herren Apothekern **C. S. Merkel,** „Mohren-Apotheke", und **Theodor Weigle,** „Paradies-Apotheke"; **Fürth:** bei Joh. Röder; **Schwabach:** bei J. Künzel; **Ansbach:** bei Fr. Rehm. **Regensburg:** in der Elephantenapotheke; **Augsburg:** in der Hof-Apotheke zu „St. Afra", „Stern-Apotheke" und „St. Jakobs Apotheke; **München:** bei Apotheker A. v. Henzler, „Maximilians-Apotheke".

Im Verlage von **Friedrich Wreden** in Braunschweig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Quitzmann, Dr. **A., die älteste Geschichte der Bayern bis zum Jahre 911.** Mit einer Karte und einer Stammtafel. Gr. 8. Geheftet. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Der Herr Verfasser, bereits durch frühere Werke aus dem Gebiete der ältesten bayerischen Geschichte rühmlichst bekannt, veröffentlicht in dem oben angezeigten Buche die Ergebnisse seiner neuesten Forschungen über diesen Gegenstand.

Für Bierbrauereien.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich folgende Brauerei-Utensilien nämlich: Ein eisernes Kühlschiff 48' lang, 22' breit, erst einen Winter in Gebrauch, einen kupfernen Braukessel, 100 Eimer haltend, einen kupfernen Läuterboden, eine Bierpumpe, 10 Stück Gährkufen von 60 bis 90 Eimer haltend, 600 Eimer Lagerfässer, von 6 bis 15 Eimer haltend, sowie 100 Stück eineimerige und halbeimerige Fässer, sämmtlich theils in Holz, theils in Eisen gebunden. Sämmtliche Gegenstände können täglich eingesehen werden und werden gegen Baarzahlung abgegeben.

Michael Stöhr, Bierbrauer.

Oelgemälde

werden wegen Domizilveränderung verkauft. Rosenau Nr. 19/1.

Goldne Krone (Heugäßchen).

Von heute an wieder alle Dinstag Abend die bekannte **Ollapotrida-Suppe.**

Häuser-Verkauf.

Mehrere große massiv gebaute Häuser mit sehr großen Parterreräumen und schönen Wohnungen,
Mittelhäuser zu verschiedenen Preisen,
Häuser mit Läden, auch ganz nahe des Marktes,
Gartenanwesen in jeder beliebigen Lage und Größe,
Bauplätze, größere wie auch kleinere, mit ganz geringer Anzahlung, auch ohne Anzahlung,
Gast-, Kaffee- und Bierwirthschaften sind Familienverhältnissen halber zu verkaufen und zu verpachten.
Mehrere Wohnungen sind zu vermiethen auf nächstes Ziel. Preis 400 bis 550 fl. Näheres durch das Kommissions- und Erkundigungs-Bureau von

Georg Besold, S Nr. 597 Theresienstraße.

Zu verkaufen.

Drei große starke und 5 kleinere eiserne Gitter von Schmiedeisen, eine Kochröhre und ein Küchenschrank sind zu verkaufen.

Ein Papagey-Käfig mit Tisch, ein großer Oleander und großer Epheu sind wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Mehrere Buden für die Fürther Messe sind zu miethen. Näheres in der E. d. B.

Eine gut erhaltene Drehbank mit eisernem Rad ist zu verkaufen.

Von zwei Waldrechten ist die Streu zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Für eine bedeutende Malzfabrik wird ein tüchtiger

Obermälzer

am liebsten ein kräftiger, junger, unverheiratheter Mann unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Franko-Offerten unter B 3303 befördert die Ann.-Exped. von **Rud. Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Ein routinirter Reisender,

der längere Zeit für ein Nürnberger Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft reiste, sucht Engagement als Reisender oder Magazinier. Gef. Offerten unter A. V. an die Exp. ds. Bls.

Reißzeugmachergehilfen finden bei sehr hohem Verdienst dauernde Beschäftigung. **Georg Schönner**

Ein solides Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht, wird von einer anständigen Familie bis Ziel in Dienst genommen.

Ein Mädchen aus solider Familie, welches 2 Jahre in einem Kurzwaarengeschäft lernte, sucht als Ladnerin Platz. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf Salair. Offerte unter K. S. in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Ein junges, solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und im Nähen, Waschen und Bügeln bewandert, sucht bei einer kleinen Familie Stelle. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

☞ Zehn Gulden Belohnung

dem Finder einer goldenen Damenuhr, die Sonntag Abend zwischen 5 und 6 Uhr in Neumarkt von der Stadt bis zum Bahnhofe verloren wurde. Abzugeben in der E. ds. Bl.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 1. Oktober 1873.
Aufgehobenes Abonnement.
Das Nachtlager in Granada.
Oper in 2 Akten von Kreuzer.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 30. Sept. 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Hieronymi

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 1. Oktober: Remigius.

Privat-Anzeigen.

Dank.

Für die uns bewiesene große Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Kindes sagen wir hiemit unsern besten Dank und hoffen bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Franz Kaupert nebst Frau.

Uebersetzungen f. Deutsche

ins Franz., Engl., Holländ., Ital., Span. und Schwedisch [illegible]

Brouwer, Sprachlehrer [illegible]

Nr. 15, 2. St., im Hof.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich Samstag den [illegible] Oktober auf hiesigem Platze, und zwar Alexanderstraße Nr. [illegible] im Hause des Schreinermeisters Hrn. Schuster meine [illegible] eingerichtete

„Restauration"

eröffne. Bei dieser Gelegenheit möchte [illegible] besonders den verehrlichen Besuchern [illegible] Wirthschaft, des sel. verlebten Hrn. Heinrich [illegible] [illegible] schätzbaren Gesammt-Publikum mit dem Bemerken empfehlen, daß täglich [illegible] Bier aus der Brauerei [illegible] frische Bratwürste [illegible] noch verschiedene [illegible]

Um zahlreichen Besuch bittend zeichnet hochachtungsvoll

Fürth, am [illegible] September 1873.

Hannes Nagel.

Seit 40 Jahren

haben Tausende von anerkennenden Zuschriften und Zeugnissen bewiesen, daß der

Mailändische Haarbalsam

das beste Mittel ist zur Erhaltung und Wiedererzeugung der Haare, sowie zur Hervorbringung starker Schnurr- und Backenbärte. Preis [illegible] kr.

Karl Kreller in Nürnberg, Karlsstraße [illegible], nächst dem [illegible] Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße Nr. 16 und in Fürth bei S. Springer, Königsstraße.

Extrait d'Odeur à Violette triple.

[illegible] denselben den angenehmen [illegible] und ist dasselbe wegen [illegible] selbst den reizbarsten Personen eine wohlthuende [illegible]. Zu haben, sowie alle anderen Parfums in Gläsern von 30 kr. an in [illegible]

Sulzbacher Kalender 1874

[illegible]

[illegible]

im Reversalien [illegible]

[illegible] 1 Bl. [illegible]

Volkert's Karte von Mitteleuropa. 2 Bl. [illegible]

Dieselbe aufgezogen in Buchform fl. 4. 18.

Amtliche Verkehrskarte von Bayern. 4 Bl. fl. [illegible]

Dieselbe aufgezogen in Buchform fl. [illegible] 15.

Karte von Europa und Nordafrika. 4 Bl. [illegible]

Dieselbe aufgezogen in Buchform fl. [illegible]

Courskarte von Bayern (in 4 Bl. jährl. 2 Ausgaben) per Jahr fl. 2. 24.

Soeben erschien und ist vorräthig in der v. Ebner'schen Buch- und Kunsthandlung, (Hermann Ballhorn) Nürnberg, Königsstraße 15.

Musikalischer Hausschatz. [illegible] Exempl. verkauft.

Concordia.

Anthologie klassischer Volkslieder für Pianoforte und Gesang.

1. Band à 2 Thlr.

Diese Sammlung, [illegible] enthält in 4 Bänden über [illegible] unserer herrlichen Volkslieder und bietet allen Freunden volksthümlicher Musik eine willkommene Gabe.

Leipzig, 1873. Moritz Schäfer.

Ein braves [illegible] [illegible] ist [illegible] sucht einen Platz, am liebsten bei Israeliten.

D. Kohler

vormals Philipp Held,

Kaiserstrasse 37 im Behl's Hause,

empfiehlt:

Neuestes in Kleiderstoffen per Meter [illegible] kr.

Herren-, Damen- & Kinder-Shawls in größter Auswahl

Ripse in schwarz, lila, braun, reseda, olive, per Meter 36 kr.

Seidenzeuge von fl. 1. 30 per Meter bis fl. [illegible]

Lama, [illegible] Ellen breit, glatt, gestreift und carrirt, per Meter fl. 1.

Steppröcke per Stück [illegible]

Sammte, schwarz und alle Farben, per Meter [illegible] kr.

Tischteppiche Kommodedecken Wagendecken in größter Auswahl billigst.

Halbwollenzeuge per Meter [illegible] kr.

Bettdecken mit Fransen à fl. [illegible] kr.

Flanelle in allen Farben

Halstücher in Wolle und Seide

Moiree zu Röcken und Schürzen per Meter [illegible] kr.

Moireeschürzen für Damen und Kinder

Kattun, waschecht, Blaue, Shirting, Stuhltuch

Foulards, Shawlchen per Stück [illegible] kr.

Doppel-Mixe, ellendreit, per Meter [illegible] kr.

Möbelstoffe Vorhangstoffe, in reichster Wahl

Regenmantelstoffe von fl. 1. [illegible] per Meter an.

Ein Meter = $1^1/_2$ Nürnberger Elle.

Ein Meter = $1^1/_2$ Nürnberger Elle.

Ein Meter = $1^1/_2$ Nürnberger Elle.

D. Kohler.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr in Nürnberg,

Schniglinger Weg 46,

[illegible] zum Bedachen verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Fässern und Kessen.

pr. □ Fuß zu [illegible] kr. franko, an Ort und [illegible]

bei [illegible] Abrihardt, [illegible]

Wilh. Henninghausen, Regensburger Straße in der [illegible] Wirthschaft zur Tafeln Vorstadt.

[illegible] bedruckt mit Lack, neu [illegible]

M. S. Krauser am weißen Thurm

Alle Sorten Stroh- und Rohr-Sessel werden gut und billig eingeflochten bei [illegible], Ottostraße [illegible]

In [illegible] Kleidermach[illegible] Arbeit angenommen. [illegible] 1. Stock.

Verkauf!

[illegible] Bau-Platz, [illegible] aus freier Hand zu verkaufen [illegible] Näh. in der E. d. B.

Zu verkaufen ein eiserner Kochherd und ein eiserner [illegible] Nr. [illegible]

Ein [illegible] Sitze sind billig zu verkaufen.

[illegible]

Junge Neufoundländer [illegible] zu verkaufen.

[illegible] fl. [illegible] sichere Hypothek zu verleihen. Näheres in der E. d. B.

[illegible] sind gegen [illegible] Sicherheit zu verleihen. [illegible] 1. St.

[illegible] sind [illegible] zu verleihen. Näheres in der E. d. B.

Ein [illegible] kann bei dem Unterzeichneten [illegible] werden schriftlich erbeten.

[illegible] Gebhardt, Rechtsanwalt.

Gesucht [illegible] von einer auswärtigen Fabrik.

Persönlich zu melden früh [illegible] Uhr. [illegible]

Einen Badergehilfen sucht sofort

Springer in Fürth.

[illegible] sucht [illegible] anstrengende Beschäftigung. Näh. in der E. d. B.

Ein [illegible] bekommt Arbeit. Breite Gasse Nr. [illegible] bei Chr. Barth.

Einige geübte Metalldreher finden bei Akkord dauernde [illegible] vor dem Maxthor.

Zwei [illegible] auf Möbel, sucht Sprenger, Katharinenkloster Nr. [illegible]

[illegible] sucht sofort Meyer, [illegible]

[illegible] vom Lande, der später anderweitig ausgebildet werden soll, bei einem Hrn. Schlossermeister auf ein Jahr in die Lehre zu bringen, doch müßte derselbe Kost und Wohnung im Hause des Lehrherrn haben [illegible] Schütt.

[illegible] vom Lande, welche [illegible] längere Zeit [illegible] sucht sogleich ein Unterkommen. Näh. [illegible]

Eine Köchin im gesetzten Alter, ohne Anhang, welche [illegible] wird gegen guten [illegible] Gartenstraße Nr. [illegible]

Ein solides Frauenzimmer [illegible] dauernde Beschäftigung im Weißnähen [illegible]

Eine solide gewandte [illegible] sofort gesucht [illegible]

Wegen Erkrankung einer Hausmagd wird sogleich eine andere mit guten Zeugnissen versehen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Zur Papparbeit werden Mädchen gesucht Walzenstr. Nr. [illegible] 2. Stock.

[illegible]

[illegible]

Ein Mädchen sucht einige Tage der Woche Beschäftigung im Weißnähen oder Wäscheausbessern. [illegible] bei Frau Merk.

[illegible]straße 11 am Tunnel ist eine Hochparterre-Wohnung an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu [illegible]

Eine schöne Erkerwohnung ist bis Allerheiligen zu [illegible]

Ein [illegible] möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Jacobsstraße [illegible] St.

Ein großes Comptoir [illegible]

[illegible]

[illegible]

Ein Zimmer mit 2 Betten ist an solide Herren zu vermiethen, es kann auch die Kost dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. B.

Eine sehr schöne Wohnung im 1. Stock bestehend aus [illegible] heizbaren Zimmern, Alkov, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Hornauer, [illegible] Ackerstraße.

Für [illegible] ist eine schöne Wohnung zu vermiethen [illegible]

1 Wohnung, Sulzbacher Straße, ist bis Ziel zu vermiethen. Näheres bei Frau Arnold, äußere Laufergasse [illegible]

[illegible] ist zu vermiethen. [illegible] Steinbühl, bei Frau [illegible]

Ein ruhiges Frauenzimmer sucht ein unmöbl. heizbares Zimmer. Näh. Berger'sche Wirthschaft, Jerusalemstr. [illegible] 1. St.

Eine Frauenjacke wurde gefunden. Abzuholen im Bratwurstglöcklein.

Ein Messer wurde Montag Abends in der Turnhalle verloren. Abzugeben Josephsplatz [illegible]

Ein kleiner gelber Hund ist zugelaufen. Näheres in der E. d. B.

Eine Dungstätte ist zu räumen. Breite Gasse Nr. [illegible]

Deutsches Reich.

Δ **München**, 29. Sept. Mit dem Abendeilzuge ist vom Haag kommend die Königin der Niederlande heute hier eingetroffen. Dieselbe übernachtet im Hotel zum „Bayr. Hofe“ und wird morgen Vormittag die Reise nach Wien fortsetzen. Auch die Ankunft des nach Italien reisenden Prinzen Karl von Preußen wird heute Abends erwartet.

München, 29. Sept. Von extrem ultramontaner Seite im Staate Bajuvarien soll ad majorem Dei Romani gloriam beabsichtigt sein, den Frommen in Belgien, England, Holland und der Schweiz, welche bereits Wallfahrten in das gelobte Land Frankreich veranstaltet, und denen in Amerika, die eine solche vorläufig angekündigt haben, es nachzuthun und einen modernen Kreuzzug nach Lourdes oder sonst einem französischen Wunder- und Gnadenorte in Szene zu setzen und hiedurch der „Gemeinsamkeit der katholischen Interessen“ auch ihrerseits einen würdigen und rührenden Ausdruck zu verleihen. Hoffentlich wird bei dieser Pilgerfahrt die Haupt- und Residenzstadt an der Isar nach Quantität und Qualität der Theilnehmer in einer Weise vertreten sein, welche beweist, daß München noch nicht ganz in den Sündenpfuhl des gottlosen Fortschritts versunken ist.

München, 29. Sept. Heute wurde (s. u. heutige Morgennummer) von den katholischen Kanzeln der hiesigen Pfarreien ein „Hirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns“, den sie zu Eichstätt bei ihrer jüngsten Zusammenkunft nach einem, wie es heißt, vom Bischof Senestrey herrührenden Entwurfe berathen und zur gemeinsamen und gleichzeitigen Bekanntmachung bestimmt haben, den Gläubigen verlesen. Wir wollen denselben nach seinem Gedankengang mittheilen, müssen uns aber dabei, da wir den Hirtenbrief selbst nicht zu bekommen vermochten, an unsere flüchtig gemachten Aufzeichnungen halten. Die Bischöfe erklären, daß sie nur von einer ihnen obliegenden Pflicht Gebrauch machen, wenn sie, wie sie es in Angelegenheiten der Religion schon oft gethan, die „Gläubigen bei deren Elternpflicht und ihrem religiösen Gewissen auffordern, mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung von gemischten Schulen zu stimmen und mit allen gesetzlichen Mitteln für die Bewahrung ihrer katholischen Schulen einzutreten.“ Die k. allerhöchste Verordnung habe nämlich „unter bestimmten Bedingungen in die Hände der einzelnen Familienväter und Bürger, dann in das Gutachten ihrer magistratischen Vertrauensmänner die Entscheidung über die Einführung konfessionell gemischter Schulen, das heißt, solcher Schulen gelegt, welche für Katholiken und Protestanten gemeinsam sind und in welchen katholische und protestantische Lehrer neben und miteinander oder auch lediglich Lehrer der konfessionellen Mehrheit der Schulgemeinde wirken.“ Die Bischöfe beabsichtigen nun in ihrem Hirtenschreiben die Gläubigen über die Bedeutung der Frage, um die es sich hier handelt, zu belehren. Damit dieselben bei der Abstimmung für oder gegen die gemischten Schulen mit voller Einsicht in die Sache ihr Urtheil abgeben können; denn nur derjenige, dem eine Sache vollständig klar und bewußt sei, habe auch allein die wahre Freiheit einer Entscheidung für oder gegen sie. Die Bischöfe wissen — und darum können sie es auch den Gläubigen sagen, wenn sie auch denselben nicht das Woher angeben — daß die „gemischten Schulen keinen wahren Vortheil für Erziehung und Unterricht bringen, daß sie aber die größten Nachtheile, Gefahren und Uebel zur Folge haben müssen.“ In den Simultanschulen sei „das friedliche Zusammenleben von Katholiken und Protestanten gefährdet.“ Naiv wird hier argumentirt, daß der Protestant, um so eifriger er seine Lehre behauptet, mit um so größeren Ernst und Eifer auch konsequenterweise gegen die „Lehre und Uebung der Kirche sich feindlich aussprechen müsse.“ Die Simultanschulen bedrohen also den Seelenfrieden der katholischen Kinder, wenn es wahr ist, was die Bischöfe sagen, daß stets allein nur das Lamm das Wasser trübt. Die Mischung der Schulen bringe ferner Gefahr für die Erziehung. Der „kath. Lehrer wird oft die Fehler eines prot. Kindes ohne Rüge hingehen lassen, um sich nicht dem Vorwurfe konfessioneller Gehässigkeit bloszustellen“, und umgekehrt, und darunter würde die Erziehung, die neben und mit dem Lehren Aufgabe des Lehrers sei, zu leiden haben. Würde aber Duldung, Toleranz bezüglich der einzelnen Glaubenssätze herrschen, dann sei erst recht das wirkliche Christenthum in Gefahr. Ein kühner Schluß, fürwahr! zu dem hier die Bischöfe kommen. Duldung des Andersgläubigen soll stets zur Gleichgiltigkeit in der Religion überhaupt, müsse zum Unglauben führen! Ist dem so, dann müssen freilich die Bischöfe für immer auf Toleranz in Religionssachen verzichten! Was weiter des breiteren die Bischöfe gegen die Simultanschulen als Befürchtung vorbringen, daß der Lehrer an solchen Mischschulen anders denken und sprechen könne, als im katholischen Katechismus steht, und daß er so den katholischen Glauben seiner Schüler erschüttern möchte, ist nach unserm Dafürhalten durchaus unstichhaltig, da solche Lehrer auch durch konfessionelle Schulen nicht gehindert sind, sobald sie es beabsichtigen, den gefürchteten Einfluß auf ihre Schüler zu äußern. Uebrigens hat der Lehrerstand als solcher, wie wir ihn kennen, so viel Gewissen, das ihm übrigens die Bischöfe nicht zuzutrauen scheinen, daß er das Heiligste seiner ihm anvertrauten Zöglinge, den religiösen Glauben, auch heilig hält. Der priesterliche Religionslehrer hat in Simultanschulen mit dem Katechismus es zu thun, und nicht der weltliche Lehrer; dem Geistlichen ist die Pflege des religiösen Bodens auch in den Mitschulen allein überlassen. Fast überflüssig erscheint es uns, den schließlich von den Bischöfen vorgebrachten Einwand gegen die Simultanschulen noch zu berühren, daß der Verkehr von Kindern verschiedener Konfessionen in denselben den Glauben schädigen könnte! Ist dies ein Grund, dann rathen wir den Bischöfen überhaupt: es auf irgendeine Weise zu ermöglichen, daß auch im gewöhnlichen Lebensverkehre Protestanten und Katholiken nimmer in Berührung kommen können! Charakteristisch ist endlich an dem Hirtenbriefe, in welcher Weise da und dort die Furcht: der Protestantismus könnte durch die Simultanschulen an Katholiken Proselyten für sich machen, zum Ausdrucke kommt. Eine Antwort auf diesen ihren Hirtenbrief, der im übrigen in ruhiger Tonart verläuft, haben die Bischöfe vor einigen Tagen von zahlreichen Katholiken in München, denen Auswärts die Nachfolge nicht fehlen wird, bereits erhalten, indem sie in dichten Schaaren ihre Kinder zur Inscription in die — Simultanschule führten. Wer will aber auch auf die Zeit mit Erfolg wirken können, dem so alles auf sie eingehende, in ihren berechtigten Forderungen sie erfassende und gewinnende Verständniß fehlt? Oder liegt es nur am Willen?
(A. Z.)

Nach dem „Freib. Boten“ soll Vicar Kleiser zu Bühl wegen einer Predigt vor das Schwurgericht verwiesen sein.

✕ **Berlin**, 28. Sept. Heute tagt in Halle a. S. eine Versammlung liberaler Vertrauensmänner der Provinz Sachsen, zu welcher im Auftrage einer im Mai stattgefundenen Versammlung der liberalen Abgeordneten dieser Provinz die nationalliberalen Abg. Fritsch (für Halle) und Dr. Witte (Merseburg) und der fortschrittliche Abgeordnete Spielberg (Mannsfelder Kreis) eintrafen. Von den Landtags- und Reichstagsabgeordneten der Provinz werden auch Lasker und Kapp anwesend sein. Gegenwärtig wird die Provinz im Landtag vertreten durch 2 Klerikale, 8 Altkonservative, 3 Neukonservative, 4 Freikonservative, 1 Altliberalen, 17 Nationalliberale und 3 Fortschrittsmänner. Die Alt- und Neukonservativen hofft man zu deseitizen, die Klerikalen im Eichsfelde (Worbis-Heiligenstadt) werden wohl sicher sein. — Wahrscheinlich wird ebenso wie für die Provinz Sachsen auch für die Provinz Brandenburg (ohne Berlin) eine Versammlung nationalliberaler und fortschrittlicher Vertrauensmänner demnächst berufen werden. Es schweben darüber Verhandlungen zwischen den liberalen Comités beider Fraktionen.

Bonn, 28. Sept. Die Klerikalen haben als Landtags-Kandidaten zwei Haupthähne ihrer Farbe, Eugen v. Kesseler aus Köln und Justizrath Statz aus Aachen, aufgestellt.

Neuß, 27. Sept. Die bisherigen Leiter des hiesigen unter der Aegide des Hrn. Melchers stehenden Knaben-Konvikts, die Lazaristen, haben gestern, dem Befehle der Regierung gehorchend, unser Städtchen verlassen. Die Bürgerschaft hielt sich bei dem Gange der Herren nach dem Bahnhof völlig theilnahmslos. (Fr. J.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 28. Sept. Die Wenzelsprozession ist kläglich ausgefallen. Im Ganzen nahmen 3430 Personen mit fünf Zunftfahnen und 55 Kirchenfahnen daran Theil. Rieger, Palacky, Zeithammer, Meznik betheiligten sich nebst sämmtlichen Feudalführern. Der Zug dauerte etwa zwanzig Minuten. Der Fahnenschmuck der Häuser war äußerst dürftig. Fürstenberg's Predigt war inhaltlos. (W. Bl.)

Italien.

Rom, 24. Sept. In den zwei letzten Tagen fand ein lebhafter Telegrammenwechsel zwischen dem Vatikan und der Nunciatur in Wien statt. Monsignor Falcinelli hat ausführlich über den zurückgewiesenen königlichen Besuch bei der Kaiserin berichtet. Man hatte von hier aus lange für einen solchen Erfolg gearbeitet, die einflußreichsten Mitglieder der Wiener Aristokratie engagirt und der Zufall mag das Seinige beigetragen haben, daß den Klerikalen Alles nach Wunsch ging. (K. Z.)

Frankreich.

λ **Paris**, 28. Sept. Im „Gaulois“ finden wir den Text des Beschlusses, durch welchen die Verweisung des Marschalls Bazaine vor das Kriegsgericht verfügt wird. Dieses Aktenstück lautet: „Hr. Bazaine (François-Achille), Marschall von Frankreich, ist angeklagt, sich den 28. Oktober 1870 vor Metz schuldig gemacht zu haben: 1) Mit dem Feind kapitulirt und diesem den Platz von Metz, dessen Oberbefehl ihm anvertraut war, ausgeliefert zu haben, ohne daß er alle Vertheidigungsmittel, über die er verfügte, erschöpft und Alles gethan hätte, was Pflicht und Ehre ihm vorschrieben. 2) Als Oberbefehlshaber der Armee von Metz in offenem Felde eine Kapitulation unterzeichnet zu haben, in Folge deren seine Truppen die Waffen strecken mußten. 3) Nicht, bevor er unterhandelte, mündlich oder schriftlich Alles gethan zu haben, was Pflicht und Ehre ihm geboten. Verbrechen, vorgesehen durch Artikel 209 und 210 des Militärstrafgesetzes, welche also lauten: Art. 209. Wird nach vorangegangener militärischer Degradation mit Tod bestraft jeder Gouverneur oder Kommandant, der nach Gutachten eines Untersuchungsrathes vor Gericht gezogen und schuldig erkannt wird, mit dem Feinde kapitulirt und diesem den ihm anvertrauten Platz ausgeliefert zu haben, ohne daß er alle Vertheidigungsmittel, über die er verfügte, erschöpft und Alles gethan hätte, was Pflicht und Ehre ihm vorschrieben. Art. 210. Jeder General, jeder Kommandant einer bewaffneten Truppe, welcher im offenen Felde kapitulirt, wird bestraft: 1) Mit dem Tode nach vorangegangener militärischer Degradation, wenn die Kapitulation zur Folge gehabt hat, daß seine Truppen die Waffen strecken mußten, oder wenn er nicht, ehe er unterhandelte, mündlich oder schriftlich Alles gethan hat, was Pflicht und Ehre ihm vorschrieben. 2) Mit der Absetzung in allen anderen Fällen. — In Folge dessen ist Herr Bazaine (François-Achille), Marschall von Frankreich, vor das erste Kriegsgericht der ersten Militärdivision verwiesen. — In einem auf Sensation berechneten Leitartikel des „Figaro“ macht Herr von Villemessant, der sich, mit Respekt zu melden, zu den Legitimisten zählt, den auch schon in einigen Provinzblättern aufgetauchten Vorschlag, es solle, damit die Nationalversammlung von Versailles in Ruhe den wichtigen Berathungen, die ihrer harre, obliegen könne, vor dem Beginn der neuen Session der Belagerungszustand über ganz Frankreich verhängt werden. — Da die Gemeindeverwaltung von Périgueux, sagt der „Français“, die dort für morgen bevorstehende Enthüllung eines Denkmals des Generals Daumesnil zum Vorwand für politische Kundgebungen gebrauchen wollte, so haben der Präfekt und der kommandirende General der Stadt die Einladung zu dieser Feier abgelehnt. Herr Gambetta wird dagegen derselben beiwohnen. Der „Français“ muß aber an anderer Stelle erwähnen, daß der Maire-Stellvertreter von Périgueux der Bevölkerung eigens in einem Aufrufe eingeprägt hat, „während der ganzen Dauer der Feier die unverbrüchlichste Ruhe zu beobachten, und nicht den geringsten störenden Ruf laut werden zu lassen.“ — Gestern wurde das aus seiner Asche wiedererstandene Theater der Porte Saint-Martin mit einer Reprise des Trauerspiels: „Marie Tudor“ von Victor Hugo eröffnet. Das neue Haus ist etwas kleiner, als das im Bürgerkriege zusammengebrannte, welches bekanntlich zu den geräumigsten von Paris gehörte: es zählt 1800 Plätze. Die Façade ist gänzlich der alten nachgebildet, die innere Ausstattung ist ziemlich banal und obgleich ein zweites Hauptthor nach der Rue de Bondy ausgebrochen worden ist, lassen die Zu- und Ausgänge an Bequemlichkeit noch viel zu wünschen. Das Hugo'sche Drama hatte trotz der sorgfältigen Darstellung mit Marie Laurent in der Titelrolle und trotz der glänzenden Inscenesetzung nicht ganz den erwarteten Erfolg; die historischen Ungereimtheiten sind darin noch zahlreicher und anstößiger, als in den übrigen Dramen des Dichters, Styl und Behandlung tragen allenthalben die Spuren einer nunmehr für das Theater entschieden überwundenen Epoche. Im zweiten Akt, wo die Königin sagen soll: das ist meine eigene Schuld; Italiener heißt so viel wie Betrüger, Italiener heißt so viel wie Feigling“ — war an Stelle des Wortes „Italiener“ lächerlicherweise das Wort „Calabreser“ gesetzt worden; dagegen war eine andere bekannte Stelle, in welcher der Jude sagt: „Ich würde dem Teufel, ich würde dem Papste selber leihen“ unangetastet geblieben. Wer weiß, ob dieses Wort in zwei Monaten noch wird gesprochen werden dürfen!

Das vom „Avenir national“ angeregte Bündniß zwischen Radikalen und Bonapartisten scheint nunmehr definitiv in's Wasser gefallen zu sein. Der „Avenir national“ hatte sich bekanntlich wegen dieses Bündnisses an den zur Zeit in Paris anwesenden Prinzen Napoleon gewandt und dieser hatte sich beeilt, dem Frager eine günstige Antwort zu ertheilen. Er könne nur in seinem Namen sprechen, schrieb der Prinz, allein Diejenigen, „deren Herz bei dem Namen Napoleon erzittert“, würden sein Beginnen gut heißen. Das Bündniß der volksthümlichen Demokratie mit den Napoleons sei das Ziel seines Lebens gewesen und erstere gegen die Drohungen der dem modernen Frankreich fremden und unsympathischen weißen Fahne zu vertheidigen, dazu reiche er gerne seine Hand. „Seien wir einig“, so schloß das Schreiben, „um verderbliche Anschläge zu vereiteln und bilden wir so die heilige Allianz der Patrioten“. — Der Schmied dieses sauberen Bündnisses war der Chef-Redakteur des „Avenir national“, Herr Ed. Portalis, Sohn des reichen General Einnehmers von Versailles, Urenkel des berühmten Juristen und Mitverfassers des „Code Napoleon“, ein leichtsinniger Schuldenmacher, dessen extravagantes, launenhaftes, frivoles Wesen bewirkte, daß er bald für einen bonapartistischen Agent provocateur, bald für einen „preußischen Spion“, bald für einen verkappten Kommunard gehalten wurde. Während der ersten Belagerung von Paris trat Portalis plötzlich an die Spitze der radikalen Opposition und überbot in der Heftigkeit seiner Angriffe gegen die Männer der Landesvertheidigung selbst die Organe Delecluze's und Felix Pyat's. Unter der Kommune redigirte er, wiederum in einer höchst zweideutigen Haltung, die „Vérité“, welche von dem Stadthause noch geduldet wurde, als schon der „Siècle“ selbst und so viele andere unverdächtig republikanische Blätter unterdrückt worden waren. Nach der Bewältigung des Aufstandes wurden sämmtliche Redakteure, Drucker und Setzer der „Vérité“ verhaftet und nach den Pontons geschafft; Edouard Portalis allein blieb verschont: so mächtig waren die Verbindungen seiner Familie auch mit der Regierung des Herrn Thiers. Später erfand er u. A. die Kandidatur Barodet, die als Ausgangspunkt der Krise, in welcher sich Frankreich gegenwärtig befindet, betrachtet werden muß

... sogar Gambetta sich beugte und sich diese verhängnißvolle Kandidatur aufzwingen ließ. — Weniger Erfolg sollte indessen der neueste Puff „Portalis“, das radikal-bonapartistische Bündniß haben. Zuerst verwahrte sich der Bonapartist par excellence, Cassagnac, im „Pays“ selbst gegen diese groteske Allianz. Er sprach dem Prinzen Napoleon die Fähigkeit ab, blos in seinem Namen zu sprechen. Er trage den Namen des Kaisers und dieser Name gehöre nicht ihm, sondern allen Bonapartisten, welche ihm ohne sich zu entehren, nicht in dieses Bündniß folgen könnten. Die Bonapartisten würden mit den radikalen Republikanern für das allgemeine Stimmrecht und gegen das Königthum kämpfen, jedoch nicht Hand in Hand, sondern dos-à-dos. Der Brief des Prinzen sei eine Rücksichtslosigkeit gegen die Kaiserin, den kaiserlichen Prinzen und die ganze Partei. Auf der Bahn, die er beschritten, müsse er innehalten, denn in dem Augenblicke, wo die Orleans aus der Familie Bourbon verschwinden, dürften solche nicht bei den Bonapartisten entstehen. — Aehnlich spricht sich, wie bereits gemeldet, der Zwillingsbruder des „Pays“, der „Ordre“ aus. Es hätte indeß so vielen Eifers kaum bedurft, denn noch weit entschiedener spricht sich die republikanische Presse aller Nüancen gegen das Portalis-Plon-Plon'sche Bündniß aus. Die „Rep. franç“ sagt in einem Artikel an der Spitze ihres Blattes, die Meinung der republikanischen Partei könne in dieser Angelegenheit nicht zweifelhaft sein: Die Revolution sei vor Allem die Freiheit, welche die Bonaparte zweimal zerstört hätten. Nach Sedan und Metz könne die Empfehlung der Bonapartisten den Republikanern weder bei dem allgemeinen Stimmrecht, noch bei der Armee nützen. „Wir wollen weder Bourbons noch Bonaparte!“ so heißt es am Schluß des Artikels. — Mit aller Verachtung behandelt der gemäßigt republikanische „Temps“ den Zwischenfall, indem er schreibt: Die republikanische Partei kann nicht ein so kurzes Gedächtniß haben, um drei Jahre nach Sedan zu vergessen, was der Cäsarismus zweimal nicht blos aus der Revolution, sondern auch aus Frankreich gemacht hat.“ — Der „Siècle“ und der „Rappel“ verschweigen den Zwischenfall ganz und gar und dasselbe thut auf bonapartistischer Seite der „Gaulois“. Keine einzige Zeitung, keine einzige öffentliche Persönlichkeit sind dem vom „Avenir national“ angeregten Pakte beigetreten, dagegen sind die Redakteure des „Avenir“, die Herren Revillon, Marel und Guillemot, dieser Umtriebe wegen aus der Redaktion ausgetreten. Kurz die Blamage der Herren Portalis und Plon-Plon ist eine vollständige.

Amerika.

Washington, 27. Sept. Die anglo-amerikanische Kommission hat ihre Arbeiten beendet und britische Ansprüche im Betrage von 2,300,000 Doll. bestätigt.

Ueber den am 23. Aug. stattgehabten Mordversuch auf den Präsidenten der Argentinischen Republik, Sarmiento, stellte sich heraus, daß drei Italiener auf den Präsidenten, welcher sich auf einer Spazierfahrt im Wagen befand, feuerten. Es war am Abend, und zwei Kugeln flogen durch den Wagen. Der Präsident blieb unversehrt. Zwei von den Thätern wurden auf dem Fleck ergriffen. Der dritte entkam. Einer von den Gefangenen, dessen Carabiner gesprungen war, wurde als ein Matrose von dem italienischen Kriegsschiff Pablista erkannt. Beide waren außer den Carabinern noch mit Dolchen und Pistolen bewehrt.

Vermischtes.

In Ortenberg bei Offenburg hat ein Pfarrverweser wiederholt Kindern aus Blech gefertigte Amulette umgehängt und dafür jeweils 7 Kreuzer für das Stück erhoben. Der Steuer-Oberaufseher des Bezirks aber faßte diese Sache von seinem Standpunkte auf und inquirirte den dortigen Bürgermeister, wie es denn mit dem „unversteuerten Blechhandel des Herrn Pfarrers“ stehe. So erzählt wenigstens die „B. L.-Z.“

Das altfürstliche Schloß der Dalberge zu Herrnsheim bei Worms bewohnt eben Lord Acton-Dalberg und Reichsrath Dr. v. Döllinger.

Das Witzblatt, die „Berliner Wespen“, bringt folgende gelungene Persiflage: Münchener klerikale Blätter empfehlen, wie in den Jahren 1836 und 1854, Medaillen zum Schutz gegen die Cholera. Dieselben sind in Herzform geprägt und in Gold, Silber und Kupfer zu haben. Sollten diese Medaillen auch im Norden Deutschlands eingeführt werden, so empfehlen wir folgende Gebrauchsanweisung: Um das Metall der Medaille wirkend zu erhalten, sorge man für reine Luft im Hause und desinfizire täglich auf das Emsigste. Ferner bestreiche man mit ihr eine warme Leibbinde und wollene Strümpfe und lege solche an. Wird dem Besitzer der Medaille unreifes Obst und Gurkensalat nebst Bier vorgesetzt, so starre er auf den Talisman bis zum Einschlafen, so daß die genannten Speisen und Getränke ganz unberührt bleiben. Fühlt er sich indeß trotzdem plötzlich unwohl, so küsse er die Medaille rasch drei Mal und eile sofort zu einem tüchtigen Arzt. Bevor dieser eintrifft, lege man die Medaille in ein wohldurchwärmtes Bett und trenne sich auch hier nicht von ihr. Ist der Patient dann wieder hergestellt, so verneige er sich dankend vor der Medaille und bezahle hierauf dem Arzt die Rechnung.

... 27. Sept. in der Privat- und Spitalkrankenpflege zugewachsen 11, gestorben 8; in der Vorstadt erkrankt 15, gestorben 6 Personen. Sechs Bezirke der Stadt sind vollkommen seuchenfrei.

Rom, 26. Sept. Der Stadtrath von Livorno hat beschlossen, den gestern plötzlich an einem Schlagflusse verstorbenen Dichter und patriotischen Bürger Guerazzi auf Kosten der Stadt feierlich zu beerdigen. Sobald sich die Nachricht von seinem Tode in der Stadt verbreitete, wurden alle Läden geschlossen und Abends fanden keine Theater-Vorstellungen statt.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 30. Sept. Heute Vormittag wurde im Walde bei Erlenstegen durch vorüberfahrende Fuhrleute eine männliche Leiche aufgefunden, welche offenbar schon mehrere Tage an derselben Stelle gelegen und Spuren von Gewaltthätigkeiten an sich trägt, die auf das Verbrechen des Mordes schließen lassen. Näheres über die Person des Unglücklichen steht uns noch nicht zu Gebote.

s—. **Stein**, 29. Sept. Vergangenen Sonntag fand dahier eine erhebende Feier zur Erinnerung an die große, jüngst verlebte Zeit ruhmvoller Erhebung des deutschen Vaterlandes statt; es galt der Enthüllung einer Gedenktafel, welche zum Andenken an die aus hiesiger Gemeinde auf dem Felde der Ehre gebliebenen 7 Krieger errichtet wurde. Dieselbe, von dem Gründer der hiesigen Kirche, L. v. Faber, gestiftet, ist von Künstlerhand trefflich ausgeführt und gereicht der bekannten schönen Kirche zur neuen Zierde.

In Altötting sind am Sonntag, den 28. d., Nachts sechs Häuser abgebrannt.

Landshut, 29. Sept. Von vorgestern bis gestern Abend kam keinerlei Cholerafall zur Anzeige und darf, da der Zugang in letzter Zeit ein äußerst unbedeutender gewesen, die Seuche hier als erloschen betrachtet werden. Auch aus allen anderen davon heimgesuchten Orten und Bezirken Niederbayerns lauten die Nachrichten gleich günstig.

(K. f. N.)

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Berlin, 29. Sept. (Börse.) Wenige Minuten nach Beginn der Börse schien es, als sollten Diejenigen Recht behalten, welche für heute eine Wendung zum Bessern prophezeit hatten; die Kurse setzten über den vorgestrigen Standpunkt ein und es schien eine etwas festere Haltung Platz greifen zu wollen. Doch wie gesagt, dauerte diese Reprise kaum eine Viertelstunde; dann brach die Baisse wieder mit vollster Gewalt herein, überall machte sich ein drängendes Angebot bemerkbar, die Kurse wurden in rapider Weise geworfen und das ganze Geschäft zeigte wieder das bekannte überaus trostlose und zerstörte Aussehen. Wir können hier nicht alle Gerüchte wiedergeben, welche auftauchten und von der Baissepartei geschäftig weiter verbreitet wurden, um so weniger, als ihnen meistens nur sehr geringe Wahrscheinlichkeit zur Seite steht. Man sprach u. A. davon, daß die Angelegenheiten der Vereinsbank Quistorp neuerdings wieder Störungen erlitten, daß in Hamburg große Fallissements stattgefunden hätten u. s. w. Die Kurse sind heute mehr oder weniger imaginär, denn die wirklich abgeschlossenen Geschäfte sind kaum erwähnenswerth, und es war leicht, die Kurse nach Belieben herunter zu schreien. Die internationalen Werthe hielten sich verhältnißmäßig erträglich. Kreditaktien eröffneten 1 Thlr. über Sonnabend-Schlußkursen und schließen 1/2 Thlr. unter denselben. Franzosen verlieren 1/2 Thlr., Lombarden 3/4 Thlr. Schwere Eisenbahnen stellten sich eigentlich nur in den rheinisch-westphälischen wesentlich matter. Die leichten Bahnen notirten wohl ausnahmslos niedriger. Ganz enorme Verluste erlitten wiederum die Banken; für die leitenden Devisen, Diskonto-Gesellschaft, Vereinsbank Quistorp, Preußische Boden-Kredit Bank u. s. w. betragen die heutigen Verluste 5—10 pCt. Deutsche Fonds ziemlich unverändert, fremde sogar fest. Sehr starke Einbußen zeigen die spekulativen Bergwerke, namentlich Laurahütte, im Uebrigen herrschte auf dem gesammten industriellen Gebiet, wenn auch kein Verkaufsandrang, so doch eine höchst matte Haltung.

Telegraphische Depeschen.

△ **München**, 30. Sept. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den Diskonto erhöht: für Wechsel auf 5, Lombard auf 6 Proz.

** **Paris**, 30. Sept. Das „Journal officiel“ veröffentlicht Dekrete, welche anordnen, daß unverzüglich 18 Armeekorps gebildet werden, welche bestimmt sind, inskünftige die 18 Territorialbezirke Frankreichs zu besetzen. Die Dekrete enthalten ferner Ernennungen der Kommandanten dieser Korps, unter Anderen: Die Ernennung Clinchants, des Herzogs von Aumale, Ducrots, Cisseys, Forgots, Bourbakis, Aurelles; endlich die Bildung neuer Regimenter. Es wird darnach inskünftige 144 Regimenter Infanterie, 70 Regimenter Kavallerie und 38 Regimenter Artillerie geben. Die Territorialeintheilung ist noch nicht definitiv getroffen.

* **London**, 30. Sept. Das Reuter'sche Bureau bringt ein Telegramm aus Newyork von gestern Abend, wonach das Vertrauen etwas befestigt ist, das neuerliche Verhalten der Regierung allgemein gebilligt wird. Drei Banken in Chicago nahmen ihre Zahlungen wieder auf. — Die Handelskammer in Charleston hat ... Dollars zur ... Verfügung zu stellen.

** **Madrid**, 29. Sept. ... fest der Linken wurde ... Die Radikalen konferirten gestern bei Montemar, die Konstitutionellen heute bei Serrano. ... Freiwilligenbataillon in Barcelona wurde aufgelöst.

Verantwortlicher Redakteur: ...

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 30. Sept. Oesterr. Credit-Akt. 21.. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 314½. Oesterr. Loose v. 1860 —.—. Amerikaner (1882) —.—. Lombarden 16.. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 30. Sept. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 214.50. Lombarden 168.—. Anglo-Austr. Bank 15.. Napoleons .—.

☞ Hiezu als Beilage bei der Stadtausgabe: Allgemeiner Anzeiger f. das Königreich Bayern Nr. 42.

Dr. med. **Volt,** praktischer Arzt, wohnt jetzt Jakobsplatz Nr. 1139 alt, 38 neu, in der Wirthschaft zur grünen Linde. Sprechstunde 1–3 Uhr Nachmittags.

Hermann Cohn

S 8074 Fleischbrücke S 8074

empfiehlt gestrickte **Tücher**, wollene **Hauben** und Capuzen, **Thybethauben**, **Strumpflängen** und Strümpfe, **Herrensocken**, **Unterjacken**, **Unterhosen**, wollene **Hemden**, **Cachenez**, gestrickte **Röckchen**, **Jäckchen** und **Gamaschen** für Kinder, **Pulswärmer**, **Handschuhe** in jeder Größe, **Hütchen** für Knaben, **Baschlicks**, **Shawlchen** ꝛc., ganz neu sortirt für die **Herbst-** und **Winter-Saison** zu äußerst billigen Preisen.

Hausschuhe.

Die beliebten Tuchschuhe und Stiefeletten, mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, erlaube mir bei herannahender Gebrauchszeit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Friedrich Kaul, Schuhwaarenhandlung,
Hühnersplatz.

Preis für Damenschuhe,	per Paar	fl. 1. — kr,
„ „ Herrenschuhe,	„ „	fl. 1. 12 kr.
„ „ Damenstiefeletten,	„ „	fl. 1. 36 kr.

Wiederverkäufern Rabatt!

Rein wollene Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Dessins empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,
Kaiserstraße Nr. 31,
im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

Möbel-Lager

von **Fritz Engelhardt,** Breite Gasse 79, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren**, ganze Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen.**

Pferdebesitzern

empfiehle sehr schönen Hafer zu billigsten Preis

Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 10.

Zugleich mache ich meinen geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß ich, auf vorherige Bestellung, auch geschrotenen Hafer abgebe und daß meiner werthen Kundschaft gegen eine ganz geringe Vergütung eine Haferschrotmühle zur Verfügung steht. Achtungsvollst d. O.

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** ꝛc. ꝛc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Ausverkauf

von **Prima-Stickwolle, Perlen** und **Seiden** bei

Julie Schreiner,
Rathhausgasse 11.

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, schnell und billigst ausgeführt bei **Mathias Meyer,** Uhrmacher,
Breitegasse 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 35 kr.
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000 ꝛc.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 43,500, fl. 17,500 ꝛc.

Deutsche Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 7000, fl. 3500 ꝛc.

empfehle ich zur gef. Abnahme

Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 8.

Theodor Frank'sche Althée-Bonbons

Vaihingen a. Enz,

ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden ꝛc. empfehlen in Paqueten à 14 und 7 kr.

in **Nürnberg:**
J. J. Rupprecht sel. Sohn,
Joh. Leykam,
C. G. Braungart,
J. Murschhauser,
A. Welsch, Apotheker;
in **Altdorf:**
Heinrich Holz.

C. Friedmann's Arnica-Papier

(anstatt des engl. Pflasters).

Dieses Präparat übertrifft das sog. engl. Pflaster an außerordentlicher und dauernder Klebekraft und verhindert, sofort auf die frische Wunde geklebt, jede Eiterung.

Geprüft und attestirt von mehreren ärztlichen Autoritäten.

Preis einer Etiquette 7 kr. südd. W.

Zu haben in den meisten Apotheken und bei dem General-Depot Joh. Pergher, Nürnberg, Marienvorstadt Flaschenhofstraße Nr. 6.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1166.

Wunderbare Heilung

eines **20jährigen Brustleidens** durch den Gebrauch des

Breslauer Universum.

Herr **Gottfr. Hörnig** in Bühlau bei Loschwitz schreibt:

„Ich leide seit **20** Jahren, auch wohl noch länger an einer **Brustkrankheit mit Husten und Auswurf, Eingenommenheit des Kopfes, kalten Füßen und belegter Zunge verbunden,** ich bin 59 Jahre alt. Da hörte ich von Ihrem **Breslauer Universum** und den **Wundern, die es gethan,** und bitte Sie deshalb, mir drei Flaschen nebst Gebrauchsanweisung zu senden.“

3 Monate später schrieb derselbe:

„Nach Verbrauch der 3 Flaschen **Breslauer Universum** kann ich Ihnen berichten, daß es mit meinem **Brustleiden bedeutend besser geworden ist.** Der Auswurf hat sich **bedeutend verringert,** der Nabel, welcher durch eine Geschwulst so ganz vertieft war, ist so ziemlich frei und die **Geschwulst oberhalb des Nabels nach der Herzgrube zu verschwunden. Die Kräfte sind stärker geworden und ich befinde mich viel wohler.**“

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

J. Paul Liebe,

chemische Fabrik
(diätetische Branche)
DRESDEN.

Preismedaillen: Amsterdam, Dresden, Lyon, Pilsen, Wittenberg etc. — Aerztliche Anerkennungen in großer Zahl.

Liebe's Nahrungsmittel	**Liebe's Pepsinwein**
in löslicher Form: Extract zur Schnellbereitung der **Liebig'schen Suppe.** Flasche zu ½ Pfund 30 kr.	(Verdauungsflüssigkeit) eine Lösung von Magensaft in Wein zur Regelung der Verdauungsstörungen **jeder Art.** Flacons à 150 Gramm 45 kr.

Zu haben in **Nürnberg** in der **homöopathischen Central-Apotheke,** in **Amberg** bei **Albert Schätzler.**

Aechte Tyroler Krauthobel

in allen Größen sind vorräthig bei

Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlstraße S 102.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt **Otto Felsenstein,**
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Das ächte **Lampert'sche** Heil- und Zugpflaster (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drüsen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufzugehende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Frostballen — Gicht — Reißen — Magendrücken ꝛc. **Lampert's** Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 18 kr., halbe Schachtein 9 kr.

Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 94 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt.

Allein ächt zu beziehen durch die **Kannen-Apotheke in Nürnberg** u. **Hersbruck.**

Verkauft

wird in einer größern Stadt Bayerns eine Brauerei, Bäckerei mit Bierwirthschaft. Anzahlung 4—5000 fl. und kann sogleich übernommen werden.

Ein fein gerittenes, vollkommen fehlerfreies Reitpferd, 7 Jahre alt, militärfromm, wird wegen Veränderung verkauft. Näheres in der E. d. B.

Eine Cirkularsäge und 2 Zahnhobel, für Kammmacher passend, sind zu verkaufen [illegible] Grübelstraße.

Ein Sopha mit Roßhaar, noch gut erhalten, 1 Aquarium mit Vogelkäfig, 1 kleines Blumengestell, 2 gepolsterte Sessel, 1 Bücherregal, 1 Bettstelle, 1 geflochtener Brodkorb, mehrere Porträte, mehrere Vogelkäfige mit Vögel, sind wegen Umzug zu verkaufen. Spitalhof 844/5, 3 St.

Gasarme, ein eiserner Ofen und ein starker Handwagen sind zu verkaufen. S. 1302.

Ein einspänniger Wagen mit Heuleitern ist zu verkaufen. Forsthof 86.

Neu [illegible]

Schwamm- oder Saugkissen

für Damen.

P. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner,** Geschäfts[…]

Fabrikanten hiesiger **Kurz- u. Spi[…]waaren,** mit welchen wir noch nicht in [Ver]bindung stehen, ersuchen wir um Abgabe ihr[er] Adressen und Preislisten.

Jeselsohn & Zallwei[n],
Gartenstraße 10 (Gostenhof.)

Gymnasial- und Lateinschüler

finden mit Beginn des Wintersemesters 16. Okt. d. [J.] Pension mit treuer Pflege, Aufsicht und Nachhilfe [bei] einem erfahrnen Pädagogen, Professor an einem [...] deutschen Gymnasium. Gef. Offerten unter L. P. 44 be[]fördert die Exp. ds. Bls.

Ein sehr schöner, großer **Wachsstock,** welcher sich [auch] zu einer Laube eignet, ist zu verkaufen. Breite Ga[sse] L 97/423.

Ein vierfüßiges Comptoirpult und sonstige Compt[oir-]utensilien sind zu verkaufen. Näheres in der E. ds. [Bl.]

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist zu verkaufe[n] Schwänlein, Thiergärtnerthor.

Ein Haus mit Garten, Holzremise, Waschhaus [zu] verkaufen. Näheres durch die E. d. Bl. unter M. N.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren u[nd] sonstige Gegenstände werden S 25 obere Schmiedga[sse] sofort zu annehmbaren Preisen aufgekauft.

Einen tüchtigen Möbelschreiner sucht

G. Grünstäudel,
St. Johannis Nr. 108.

Für ein Spezereigeschäft wird ein gewandter, [...]siger, junger Mann als Verkäufer gesucht, der gute Ze[ug]nisse beibringen und bald eintreten kann.

Franko-Offerten unter B. D. Nr. 760 besorgt [die] Exp. d. Bl.

Offene Stelle

bei einer Familie in Fürth für ein anständiges Mäd[chen] von guter Herkunft, welches sich sowohl als Bonne [für] 3 Kinder von 3—6 Jahren, als auch gleichzeitig [als] Stütze der Hausfrau gut eignet. Offerten unter Be[ilage] der Zeugnisse franco an die E. d. Bl. unter Nr. 90.

Ordentliche Dienstmädchen aller Branche finden [fort]während sogleich und bis zum Ziel Stellung. [Fr.] **Büttner,** Karlsstraße Nr. 20 nächst dem Weinmar[kt].

Eine tüchtige Näherin wird gegen hohen Lohn [in] Dienst genommen. Findelgasse Nr. 194/5.

Einige Lehrmädchen von ordentlichen Eltern [kön]nen in einem Putzgeschäfte eintreten. Näh. in der E. d. [Bl.]

Solide Mädchen, die im Blechlackiren gut ein[geübt] sind, finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftig[ung]. Näh. in der E. ds. Bl.

Ein solides Mädchen in den 20er Jahren, da[s] Hausarbeit versehen und nähen und stricken kann, [wird] für 2 ältere Leute nach Auswärts, wo möglich sog[leich] oder an Ziel gesucht. Tucherstraße 6/960, 2 Etage.

Ein solides Mädchen, für Küche und [Haus]arbeit, wird bis Ziel in einem kleinen Hau[se] gesucht. S. 22 Ecke Tetzelgasse und Panier[splatz].

Eine Frau sucht tagweise in gebildeten Famil[ien als] Stütze der Hausfrau Beschäftigung. Würde auch [die Be]aufsichtigung größerer Kinder übernehmen.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, [...] vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und [kann so]gleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen

eine Parterre-Wohnung, für eine kleine Familie [...] um fl. 1[..] St. Johannis — lange Zeile — Nr. [...]

In Mögeldorf (Hs.-Nr. 103) ist eine schöne

Parterrewohnung

um fl. 140 sofort zu vermiethen.

Zwei Zimmer, obere Turnstr. 9, 1. Etage, [zu ver]miethen.

Karolinenstraße sind 2 möblirte Zimmer a[n einen] oder zwei solide Herren stündlich zu vermiethen.

Es ist bis Lichtmeß in der Karolinenstra[ße] 1. Etage zu vermiethen, enthaltend 5 heizbare [Zimmer,] Garderobe, Kammer, Speise, großen Glasgang m[it] [flie]ßendem Wasser u. f. w. Näheres Tetzelgasse S. [...] 1. Etage.

Eine freundliche und helle Wohnung ist [an eine] ruhige geschäftslose Familie bis Allerheiligen zu [vermie]then. Näheres in der E. d. Bl.

Drei sehr freundlich gelegene Wohnungen mit [...] Zimmern, Küche und Boden sind bis nächstes [Ziel zu] vermiethen bei Wirth Wambach, nächst St. Joh[annis].

In der Kaiserstraße im 3. Stock, rückwärts [ein] möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. in der [E. d. Bl.]

Mehrere sehr gute Pianino sind zu vermieth[en].

Eine freundliche Wohnung ist bis zum Ziel [zu ver]miethen. S Nr. 115 Maxplatz.

Es sind zwei möbl. Zimmer in der Nähe [des] (Tafelfeld) an zwei solide Herren bis 1. Nov. [zu ver]miethen. Näh. in Glockenhof, Sophienstr. Nr. [...]

Sogleich oder bis nächstes Ziel ist an eine [oder zwei] solide und anständige Personen ein unmöblirte[s] Zimmer mit Alkov zu vermiethen.

Vorstadt Gostenhof, in der Nähe des Spit[tlerthores] ist ein fein möblirtes Zimmer sofort zu ve[rmiethen]. Offerten unter K. L. Nr. 3 besorgt die E. d. Bl.

Auf's Ziel Allerheiligen ist eine Wohnung [mit Zim]mer, Alkov, Kammer, Küche und Bodenanth[eil zu ver]miethen. Prechtelsgäßchen 1124.

Eine schöne Wohnung, vor dem Laufertho[re,] bestehend aus 7 Piecen nebst allen Bequemlichkeit[en, ist bis] Allerheiligen zu vermiethen. Preis 325 fl. [Näheres in] der Exp. d. Bl.

In frequenter Lage ist ein Laden mit La[denzimmer] bis Allerheiligen zu vermiethen.

Zwei Leute ohne Kinder suchen sogleich od[er bis näch]stes Ziel eine kleine Wohnung am liebsten i[m Sebalder] oder Lorenzer Viertel. Näheres in der E. d. [Bl.]

Für eine Herrschaft vom Lande, welche [...] hierher kommt, wird ein hübsch möblirtes [Zimmer mit] zwei Betten bei einer vollkommen anständig[en ...] den Familie, womöglich in der Nähe des Ba[hnhofes,] Ziel Allerheiligen zu miethen gesucht. — [Offerten mit] Preisangabe unter R. Nr. 7390 an die E. d. [Bl.]

Druck [...] Expedition: [...] S 644 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 501.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 1. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Mittwoch: Remigius.

Donnerstag, den 2. Oktober: Leodegar.

°ſ° Zur Organisation der technischen Mittelschulen.

Man spricht jetzt wieder einmal vielfach von einer Reorganisation der bayerischen Gewerbeschulen im Sinne der norddeutschen Realschulen und hört, daß diese Frage an maßgebender Stelle ernstlichst erwogen werde; doch dürften auch Winke von solchen, die es mit dem Gedeihen der technischen Anstalten redlich meinen, nicht ganz unbeachtet bleiben.

Wir glauben nämlich erwähnen zu sollen, daß selbst bei Aufsetzung eines weiteren Kurses dennoch die Ziele in den naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern nicht höher gesteckt werden dürfen, wenn nicht der alte Fehler, woran unsere technischen Mittelschulen kranken, sich wiederholen soll. Es ist uns nämlich von Fachmännern oft versichert worden, daß es nur mit ganz fähigen Schülern möglich sei, den in dieser Richtung bis jetzt gebotenen Lehrstoff zu bewältigen.

Zweckmäßig wäre es auch, eine Trennung der Kurse in verschiedene Abtheilungen möglichst zu vermeiden und höchstens im obersten Kurse in einigen Stunden zu gestatten, zumal die gegenwärtig entstehenden höheren Handelsschulen sich mit den Handelsfächern ohnehin eingehend beschäftigen werden. (Was man gegen diese Ansicht mit Grund einwenden kann, wollen wir heute nicht erörtern. D. R.)

Mehr, viel mehr aber muß unbedingt im Deutschen und in den modernen Sprachen geleistet werden. Namentlich letztere müssen genau den Platz und die Zeit erhalten, wie die alten Sprachen auf den humanistischen Schulen.

Daß übrigens bei dieser Gelegenheit die bisherigen organischen Bestimmungen auch noch anderweitige Aenderungen erleiden werden, ist selbstverständlich. Wir machen hier auf das Unnöthige der öffentlichen Prüfungen aufmerksam. Da dieselben nicht den geringsten Einfluß auf den Fortgang der Schulen äußern, so sinken sie zu einer leeren Parade herab, über deren Unwerthe sich nun auch die meisten Eltern in der Art überzeugt haben, daß sie einfach nicht mehr kommen. Der Prüfungskommissär aber hat sich sein Urtheil über den Zustand der Schulen bereits gebildet und ist auch gar nicht mehr anwesend. Dafür aber reden wir von Herzen einer Schlußfeier das Wort, wie wir überhaupt die in dieser Richtung bestehenden Anordnungen der Lateinschule empfehlen.

Auch über die Schuldisziplin gestatte man uns zum Schlusse noch eine Bemerkung. In dieser Beziehung muß bestimmt ausgesprochen werden, daß körperliche Züchtigungen in Mittelschulen nicht statthaft seien, damit nicht der Grundsatz aufkomme, daß, was nicht verboten, erlaubt sei. Prügelstrafen entwürdigen eine höhere Anstalt, degradiren sie; man kann auch ohne dieses Mittel die strammste Disziplin herstellen — aber freilich muß man dazu reife Schüler haben und darf man es mit der Frequenzfrage nicht ängstlich nehmen, darf es auch nicht beachten, wenn von Nichtfachmännern lediglich wegen geringer Frequenz ungünstige Schlüße auf den Zustand einer Stadt, ja einer ganzen Gegend gezogen werden; denn eine hohe Schülerzahl zu bekommen ist nicht schwer. Wenn man auf den Menschenfang auszugehen versteht und die Aufnahme erleichtert, so hat man sie. Aber viele von diesen jungen Pflanzen wollen dann in dem neuen Boden nicht gedeihen, weil sie die ihnen gebotene kräftige Nahrung noch nicht vertragen können, und so kommt es naturgemäß, daß zu Strafmitteln gegriffen wird, die man allerdings in der Volksschule nicht ganz entbehren zu können glaubt, die aber an höheren Anstalten verwerflich sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Sept. Eine Anklage auf Majestätsbeleidigung, die am Freitag verhandelt wurde, endete mit Freispruch. Angeklagt war der Sozial-Demokrat Cigarrenarbeiter Hörig, der in öffentlicher Versammlung gesagt hatte: „er sei auf einer von ihm unternommenen Reise auch durch Lauenburg gekommen und habe in dem dort erscheinenden Anzeiger gelesen: die Hohenzollern stammen von Juden ab, seien in Italien umhergezogen und später nach Deutschland gekommen, wo sie sich in Nürnberg festgesetzt und Handelsgeschäfte getrieben hätten; es sei dies wohl auch ein Grund, weshalb es uns jetzt so gut gehe.“ Der Staatsanwalt erblickte in diesen Worten ein Verbrechen, das mit einem Jahr Gefängniß zu sühnen sei, der Gerichtshof aber sah die Sache mit andern Augen an und erkannte auf Freisprechung.

♀ **Berlin**, 29. Sept. Ueber das Bombardement von Alicante sind Nachrichten bei der hiesigen spanischen Gesandtschaft eingegangen, welche in Ergänzung der anderweiten Meldungen, insbesondere noch hervorheben, daß die Vertheidigung der Stadt dem Angriffe der Insurgenten gegenüber, eine heroische gewesen ist, und daß der General Caballos und der Minister des Innern sich während der Beschießung auf den am Meisten ausgesetzten Punkten befunden haben. Weiter wird berichtet, daß die ehemaligen Artillerieoffiziere, die erst Tags zuvor durch Dekret der Regierung wieder einberufen waren, sich ausgezeichnet bewährt und die Erwartungen der Regierung vollständig gerechtfertigt haben. Um drei Uhr Nachmittags mußten die Schiffe ihren Rückzug antreten. Dieselben hatten große Havarien erlitten und nahmen ihren Cours westlich. Dieser Sieg der Bevölkerung von Alicante hat ein allgemeines Vertrauen zu der Regierung von Madrid hervorgerufen. — Die Bildung eines formalen Kriegsgerichts über den Kapitän zur See Werner ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, von dem Kaiser noch nicht befohlen worden. Erfolgt dieser Befehl, so muß der kriegsgerichtlichen Verhandlung den gesetzlichen Bestimmungen zufolge eine Untersuchung geführt von einer Kommission vorausgehen, welche aus einem Auditeur und zwei Kapitänen zur See zusammengesetzt ist. Die Richterstellen bei dem Kriegsgerichte selbst müssen durch einen Vizeadmiral, fünf Kapitäns zur See, zwei Corvetten-Kapitäne mit Obristlieutenantsrang, zwei Corvetten-Kapitäne mit Majorsrang und einem Auditeur als Referenten eingenommen werden. — Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß Fürst Bismarck den Kaiser auf dessen Reise nach Wien, die von der Insel Mainau direkt angetreten werden soll, nicht begleiten wird. — Zu Ende des Monats Oktober wird der Kaiser sowohl, als auch der Kronprinz zur Jagd bei dem Herzog von Braunschweig auf Schloß Blankenburg im Harz erwartet.

Die Königsberger „Ostpreuß. Ztg.“ bringt ein ausführliches Referat über die stattgehabte Beerdigung des kürzlich in Königsberg gestorbenen Altkatholiken, dem von dem Propste Dinder das Begräbniß in geweihter Erde versagt worden war. Hiernach ist zum Zweck der Herstellung des Grabes die Thüre zum Kirchhofe, die verschlossen gehalten wurde, unter Assistenz der Polizei geöffnet worden. Probst Dinder hat bei dem Polizeipräsidium schriftlich dagegen Protest eingelegt. Die Beerdigungsceremonie selbst, bei der der altkatholische Pfarrer Grunert funktionirte, verlief ohne jede Störung.

Der „Ostdeutschen Zeitung“ zufolge wurde der dem Alumnate des polnischen Marien-Gymnasiums, in welchem 60 für den geistlichen Stand bestimmte Schüler erzogen wurden, bisher geleistete Staatszuschuß vom 1. Oktober ab entzogen und die Anstalt wird in Folge dessen am 1. Oktober nicht wieder geöffnet werden.

Köln, 28 Sept. Auf Montag, den 6. Oktbr., ist eine Massen-Wallfahrt der Rheinländer, Westphalen und Niederländer nach Kevelar anberaumt. (Fr. J.)

Wie man erfährt, ist dem Erzbischof von Posen der gerichtliche Befehl zugestellt worden, innerhalb acht Tagen bei Vermeidung der Exekution die Strafe von 200 Thlr., zu welcher er in der Arndt'schen Angelegenheit verurtheilt ist, zu bezahlen. — Gewiß ist, daß, wenn der hochwürdige Herr sich weigern sollte, diesem Mandate nachzukommen, die 200 Thlr. ihm von der zustehenden Gehaltsrate in Abzug gebracht werden würden.

Weißenburg, 27. Sept. Die Erscheinungen der Mutter Gottes in Schleithal haben ein schnelles Ende genommen. Es sind nämlich 100 Frcs. Strafe für Denjenigen angedroht worden, der die Muttergottes sieht, und — Niemand will sie je gesehen haben. Der Ortsgeistliche soll, als er befragt wurde, warum er seine Pfarrgemeinde in einem solchen Wahn lasse, geäußert haben, das sei nicht seine Sache, die Leute aufzuklären!

Amerikanische Zustände.

Die „Voss. Ztg.“ bringt Briefe aus Amerika, welche ein ziemlich düsteres Bild der dortigen Zustände entrollen. In einem dieser Briefe tritt der Verfasser der Behauptung des englischen Gelehrten Froud, daß es in Newyork keine Armen gebe, entgegen, indem er schreibt: Hätte Herr Froud mir seine Gesellschaft auf einen halben Tag angeboten, ich hätte ihm ein Elend, eine verkommene Armuth zeigen wollen, wie sie keine europäische Großstadt, selbst London und Paris nicht aufzuweisen vermag. Seit dem 1. April bis zum 1. Juli d. J. sind durch die Sanitäts-Kommission 475 Wohnungen, als für menschliche Wesen untauglich und gesundheitsgefährlich durch die Polizei gewaltsam geräumt und die Bewohner mit ihrer nackten Habe auf die nackte Straße gesetzt worden. Die Szenen, die Beschreibung, die über die Lage dieser Unglücklichen in die Oeffentlichkeit bringt, sind haarsträubend und Entsetzen erregend. In einem Keller von 12 Fuß Weite und 25 Fuß Länge fand die Kommission einige dreißig Personen halb nackt und gänzlich verwahrlost am Boden umherliegen. Rechnen wir auch nur 15 Personen im Durchschnitt auf jede dieser Höhlen, so ergiebt das 7500, und hat die Kommission ihr Werk erst begonnen und nur wenige der verrufensten Straßen besucht. Man wird nicht zu hoch greifen, wenn man die Armen, das Diebesgesindel und Laster aller Art, das in unterirdischen Löchern sein Dasein fristet, auf 50,000 Seelen für die Stadt Newyork allein veranschlagt. Das Verfahren, das die Sanitäts-Kommission bei dieser Art einschlägt, ist wenigstens rationell, aber nichts weniger als menschlich. Man untersucht die betreffende Wohnung und findet man dieselbe gesundheitsgefährlich, so wird den Bewohnern angesagt, das Lokal bis zum 1. kommenden Monats zu räumen. Die Polizei des betreffenden Distrikts erhält Ordre, auf die Ausführung des Gebotes zu achten. Ist nun, was in der Regel der Fall, die Räumung nicht erfolgt, so setzt die Polizeibehörde die Bewohner mit ihrer Habe auf die Straße, vernagelt die Thüre und überläßt die Unglücklichen ihrem Schicksale, diese warten ruhig die Nacht ab, erbrechen die Thüren und ziehen wieder ein, bis sie aufs Neue hinausgeworfen werden. — Der „Newyork Herald“ hat einen Spezial-Korrespondenten nach Philadelphia gesandt und dieser beschreibt gerade in diesen Tagen in langen Artikeln die Wohnungen der Armuth und des Lasters in einer Weise, welche die Schilderungen des Elends in Paris von Eugen Sue, „Mystères de Paris“ und von Victor Hugo in den „Misérables“ weit übertreffen. In der Quäker-City, der Stadt der Bruderliebe, in Philadelphia, giebt es ganze Straßen, in welchen Tausende von menschlichen Wesen ein tief unter dem Thiere stehendes Dasein fristen. Bettel, Raub und Diebstahl aller Art ist ihr Gewerbe, ihre Erholung Trunkenheit und Prostitution. In Begleitung von vier Polizisten besuchte der Korrespondent über hundert solcher Diebeshöhlen in genannter Stadt, in einzelne dieser Löcher mußten sie sich an einem Seile unter das Straßenpflaster hinablassen; eine Leiter war der reguläre Eingang. Weiße und schwarze Männer und Frauen, Mädchen im zarten Alter und Kinder lagen halb oder ganz nackt durcheinander. Die Sonne scheint nie in diese von Ungeziefer wimmelnden Höhlen, die Luft war verpestet und ansteckende Krankheiten sind die Folge. Die meisten dieser Baracken sind von Holz erbaut und so morsch und hinfällig, daß das Material, aus dem sie erbaut, in einer Auktion keine 10 Dollars bringen würde. Und doch werden, nach dem Berichte, aus einer solchen Hütte von der Armuth und dem Laster jährlich 700 bis 800 Dollar an Miethspreis herausgepreßt. Eine ganze Reihe dieser Spelunken gehört einem reichen Geistlichen, der es nicht verschmäht im Namen des Herrn das Sündengeld einzustreichen. Die Behörde hat einmal 800 Insassen dieses Quartiers des Elends gewaltsam entfernt und in Arbeits- und Straf-Anstalten untergebracht, aber die geräumten Nester waren, als ob wandernde Vögel auf ihre Besetzung gewartet hätten, gleich wieder überfüllt. Und so glaubt man sich machtlos dem Uebel zu steuern. Wenn aber, wie jetzt, die Sonne sengend vom Himmel brennt und das Thermometer 28 Gr. Réaumur im Schatten zeigt und ansteckende Krankheiten allenthalben auftauchen, bekommt der reiche Mann, für den allein es in diesem Lande Recht und Gesetze gibt, Angst, und man rüttelt das Uebel von Neuem auf. Ganz im Verhältniß zu dem geschilderten Elende steht hier das Verbrechen, Raub, Mord und Todschlag aller Art. Jeden Morgen wird mir der Kaffee vergällt, denn sobald man eine Tageszeitung zur Hand nimmt, fallen einem die großen Ueberschriften in die Augen Mord — Mord, Raub-Mord, Todtschlag u. s. w. In keinem Lande der Welt ist Leben und Eigenthum mehr gefährdet als in Amerika. Und das Gesetz, das Recht, die Justiz? Ja wohl, Gesetz und Recht existiren hier zu Lande, die Mörder werden gehängt. — Erstens, wenn man sie hat, wie es die Nürnberger thaten. — Zweitens, und was die Hauptsache ist, wenn sie kein Geld oder einflußreiche Freunde haben. Ist dies letztere der Fall, so hat es mit dem Hängen, oder auch nur mit dem Verurtheilen lange Wege, einige Thatsachen aus den jüngsten Tagen mögen dies am besten illustriren. — Dr. West aus Dover Delaware mordete im April d. J. seinen

München, 30. Sept. Wie wir vernehmen, wird vor der definitiven Festsetzung des Tages der Einberufung des Landtages, der zugleich der Tag der Eröffnung der Kammern ist, noch ein Gutachten des Obermedizinalausschusses, und zwar im Laufe dieser Tage, erholt werden. Wenn auch, wie behauptet wird, der Entwurf des Budgets für die nächste Finanzperiode keine Erhöhung der Beamtengehalte statuiren sollte, so darf doch keinen Augenblick daran gezweifelt werden, daß sämmtliche Staatsminister eine solche Erhöhung für dringend geboten erachten und daß, wenn das Budget nach den bisherigen Beamtengehalten entworfen sein sollte, dann jedenfalls die entsprechenden Kreditforderungen nachträglich in die Kammern gelangen werden, eine Form, in der dieses noch früher und namentlich bei'm letzten Landtag geschah. Wie wir vernehmen, ist im Budget u. A. eine bedeutende Summe zur Beihilfe von Schulhausbauten auf dem Lande eingestellt werden.

München, 30. Sept. Die Königin Sophie der Niederlande (geb. Prinzessin von Württemberg) und Prinz Frdrch. Carl von Preußen sind gestern Abend mit dem Ingolstädter Courierzuge hier eingetroffen und hat sich erstere heute Vormittag über Gmunden nach Wien, letzterer um 10¾ Vm. vorläufig nach Innsbruck begeben.

München, 30. Sept. Wie wir vernehmen, hat das bayer. Episkopat bei seiner Versammlung in Eichstädt in Betreff der k. Verordnung vom 29. v. Mts. „die Bildung der Volksschulen betr." auch eine direkte Vorstellung an den König beschlossen und ist dieselbe dem k. Kultusministerium bereits zugestellt worden.

München, 30. Sept. Vom 1. Oktober ds. Js. an haben die bestehenden 6 Appellationsgerichte des Königreiches nach ihren Sitzen (nicht mehr nach den Kreisen) die Bezeichnung: „Appellationsgericht in München, Passau, Zweibrücken, Bamberg, Nürnberg, Augsburg" und das Handelsappellationsgericht für die Pfalz die Bezeichnung: „Handelsappellationsgericht in Zweibrücken" zu führen.

München, 30. Sept. (Dienstesnachrichten.) Der Regierungsassessor bei der Regierungs-Finanz-Kammer der Pfalz, A. Seißer, wurde in das Staatsministerium der Finanzen berufen und der Bote am Appellationsgerichte in Bamberg, H. Hofmann, in den Ruhestand versetzt; der Forstgehilfe J. Kalbfuß zu Fischbach wurde auf Ansuchen auf die 2. Forstgehilfenstelle beim Revier Hardenburg und der Forstgehilfe Ph. Kochendörfer zu Hardenburg auf Ansuchen auf die 1. Forstgehilfenstelle beim Revier Fischbach versetzt.

Karlsruhe, 29. Sept. Der deutsche Kaiser wird, wie verlautet, bis zu seiner Reise nach Wien in Baden-Baden und Mainau verweilen und dürfte die Abreise nach Wien zwischen dem 15. u. 17. Okt. direkt von hier aus erfolgen. Wie es heißt, wird Fürst Bismarck den Kaiser beim Besuch des Wiener Hofes begleiten und die Reise dorthin direkt von Varzin antreten. (T. N.)

Darmstadt, 30. Sept. Die Landessynode verwarf mit 35 gegen 17 Stimmen die Pfarrwahl durch die Gemeinde und entschied sich für die Aufrechthaltung des Status quo. Die nächste Synode soll das Gesetz über die Mitwirkung der Gemeinde bei der Pfarrwahl vereinbaren. (Fr. J.)

Von Seiten hessischer national-liberaler Abgeordneter werden Schritte zur Berufung einer Versammlung von Abgeordneten der südwestdeutschen Staaten, welche der gleichen politischen Richtung angehören, noch in diesem Herbst nach Darmstadt vorbereitet. Dergleichen Zusammenkünfte haben bekanntlich schon mehrere stattgehabt, so in Heidelberg, Frankfurt etc. — Am 26. d. M. ist das erbliche Mitglied des Herrenhauses, der Land-Hofmeister im Königreich Preußen, Kammerherr und Hauptmann a. D. Friedrich Burggraf und Graf zu Dohna-Lauck verstorben.

Dresden, 29. Sept. Kaum hat der König selbst wieder die Regierungsgeschäfte übernommen, so gibt auch sein Befinden zu neuen Besorgnissen Anlaß, da sich abermals asthmatische Zufälle mit Schlaflosigkeit eingestellt haben. (A. Z.)

Berlin, 29. Sept. Der altkatholische Bischof Reinkens ist, wie der „Spen. Ztg." aus guter Quelle mitgetheilt wird, aufgefordert worden, nach Berlin zu kommen und sich hier vereidigen zu lassen. Die Vereidigung soll nicht von dem Oberpräsidenten der Provinz, wo der Bischof domizilirt, sondern von dem Kultusminister und zwar vermuthlich im Laufe des Oktober geschehen. Der Bischof hat dann das Recht, im Einverständniß mit dem Staate Parochien zu errichten und die von ihm ernannten Geistlichen können rechtsgültige Akte — Trauungen u. s. w. vollziehen, während den Amtshandlungen der gesetzwidrig angestellten neukatholischen Geistlichen die bürgerliche Rechtsgiltigkeit fehlt.

Berlin, 29. Sept. Der mecklenburgische Bevollmächtigte zum Bundesrath, v. Bülow, wurde vom Fürsten Bismarck vor dessen Abreise noch empfangen. Wie nach den „D. N." verlautet, wird Hr. v. Bülow schon heute die Geschäfte des Staatssekretärs im auswärtigen Amt von Herrn v. Balan übernehmen.

Schweiz.

Die schweizerische Miliz hat Unglück bei ihren diesjährigen Uebungen. Bei einem Aufmarsch des Aargauer Bataillons Nr. 17 erhielt ein Soldat, einzige Stütze seiner verwittweten Mutter, eine Kugel mitten durch den Kopf und blieb augenblicklich todt. Der Thäter, welcher im Leichtsinn eine scharfe Patrone statt einer blinden geladen hatte, ist ermittelt und wird voraussichtlich streng bestraft.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Das Journal „Pays" ist des jetzigen Provisoriums müde und spricht sich für definitive dauernde Konstituirung der Republik aus. Letztere könne jedoch nur von einer besonders dazu erwählten konstituirenden Versammlung geschaffen werden. (T. N.)

Das Projekt, zwischen Dijon und Besançon, in den bergigen Distrikten der Bourgogne und der Franche Comté mehrere starke detachirte Forts zu errichten, die ein zusammenhängendes verschanztes Lager bilden sollen, hat große Chancen, verwirklicht zu werden, da sich das Kriegsministerium der Ausführung dieses Planes geneigt zeigt. Das Projekt selbst soll sehr genau erwogen sein und man will dadurch einen neuen strategisch wichtigen Punkt an der Grenze schaffen.

Belgien.

Lüttich, 29. Sept. Das „Journal de Liege" erklärt dem „Etoile belge" gegenüber die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen des Grafen von Chambord auf Schloß Gesves für unbegründet. (T. N.)

Asien.

Penang, 25. Sept. Die Piraten von Larat haben die Boote der „Thalia" und „Medge" am 20. angegriffen. Die Pallissadenwerke und Dschunken wurden zerstört. Die Stadt selbst kapitulirte mit 3000 Mann. Die Verluste waren englischerseits nur gering. Die Piraten schlugen sich gut und wurden nur durch Entern und im Kampfe Mann gegen Mann überwunden. (T. N.)

Afrika.

Der Aschanti-Krieg hat zu Störungen des Einverständnisses unter den englischen Ministern geführt. Da jene Partei die Oberhand gewonnen, welche sich nicht auf die bloße Vertheidigung der Küsten-Kolonien beschränken, sondern den [illegible] in ihrem eigenen Lande per Eisenbahn [illegible] Leib rücken will, hat John Bright gedroht, [illegible] dem Kabinet auszutreten. John Bright ist [illegible] und Friedensgesellschafter und hat jedes Mal [illegible] gen angekämpft, daß ein englisches Kabinet [illegible] irgend welchem Grunde die kriegerische Bahn [illegible] schlage.

Vermischtes.

Heidelberg, 28. Sept. Gestern und heute tagte hier in aller Stille, nur mit seinen wissenschaftlichen Aufgaben beschäftigt, der internationale Kongreß der Augenärzte. England (namentlich Dr. Critchett wurde gefeiert), Frankreich, Rußland hatten Vertreter gesandt. Den Vorsitz führte am ersten Tage Professor Leber aus Göttingen, am zweiten Professor Snell aus Utrecht. Die nächste Zusammenkunft soll wieder hier, und zwar am 26 und 27. September k. J., stattfinden. (A. Z.)

Leipzig, 28. Sept. Am 24. Septbr. starb August Röse in Schnepfenthal, langjähriger Lehrer an der dortigen Erziehungsanstalt und Schwiegersohn des früheren Direktors derselben, Hofraths Salzmann. Der Verstorbene hatte sich auch als Naturforscher einen geachteten Namen erworben, besonders als Botaniker; auf dem Gebiete der Moose galt er als eine Autorität, so daß auch mehrere Moose seinen Namen tragen.

Dr. Schliemann hat dem Direktor der Ausgrabungen in Pompeji, Com. Fiorelli, seine Dienste zu Ausgrabungen in Sicilien angeboten oder auch in anderen Theilen Italiens. Nachdem er seine Ausgrabungen in Troja vollendet hatte, wollte [illegible] in Mycen, Olympia oder anderen Punkten Griechenlands Ausgrabungen auf seine Kosten veranstalten. Da aber die griechische Regierung sei[ne] Anerbietungen nicht angenommen hat, so macht [er] sie jetzt der italienischen; er verlangt Schutz [für] seine Person und sein Eigenthum, und dafür soll[en] alle Kunstschätze, die er für seine Rechnung a[us]graben läßt, nach seinem Tode Italien gehör[en]. Fiorelli hat bejahend geantwortet.

Tages-Chronik.

-T- **Nürnberg**, 30. Sept. Anknüpfend an [illegible] geschätzte Mittheilung aus Berlin, bezüglich [der] Odd-Fellows (Abendblatt vom 29. Sept.) reicht es mir zur besonderen Ehre Ihnen mit[thei]len zu können, daß auch Nürnberg auf dem [illegible] hen Felde der Menschenverbrüderung und Vered[lung] nicht zurückbleibt, indem die Konstituirung [einer] neuen Loge hierselbst nahe bevorsteht.

Nürnberg, 30. Sept. Gestern gelang [es der] Polizeimannschaft eines jungen Menschen, Tape[zier]gehilfe Iser von Lauf sich zu versichern, [welcher] sich in neuerer Zeit ein Geschäft daraus m[achte,] theils in eigener Person, theils durch hiezu a[bge]schickte Knaben, bei verschiedenen Kaufleuten [illegible] stoffe, Rouleaux rc. herauszunehmen und für [sich zu] verwerthen. — Der Badergeselle Scheibler [von] Wald, welcher vor einiger Zeit im Geschäf[te des] Hrn. Fabr. Stief einen größeren Diebstahl übte und hierauf flüchtig ging, hat in den [letzten] Tagen in München einen zweiten Die[bstahl] mit Einbruch verübt, worauf er von [dort] entfloh und sich hier verbarg. Von [der hie]sigen Polizei ermittelt und in seinem [Quar]tier Nachts aufgesucht, entfloh er abermals, zwar im Hemd und Strumpfsocken; trotz [der] leichten Bekleidung gelang es aber der nad[illegible] den Polizei, seiner wieder habhaft zu werden.

Nürnberg, 1. Okt. Der am S[illegible] Nacht bei einer Rauferei im Pratersaale v[illegible] dete Commis Theiser ist am Dinstag [illegible]

Diener, einen Neger, in seiner Office, zog ihm die Haut ab, hieb ihm die Hände und die Füße, den Kopf ab, steckte dann das Haus in Brand und entfloh, um den Glauben zu erwecken, er sei in seinem Hause verbrannt. Er wurde vor einem Monat eingefangen und sein Prozeß, in dem er freigesprochen wurde, ergab folgende Thatsachen. Dr. West war 35 Jahre alt, von jeher ein excentrischer Mensch und stets um Geld zu machen, in Schwindeleien verwickelt, hatte schließlich unter falschen Vorspiegelungen die Tochter eines immens reichen Grundbesitzers geheirathet, doch wollte sein Schwiegervater, nachdem er seinen wahren Charakter kennen gelernt, von dem Schwindler-Eidam nichts wissen und verschloß ihm sein Haus und seine Geldkiste. Jetzt zog der Doktor nach Dover, gerirte sich als ein reicher Mann und versicherte sein Leben für 30,000 Doll., dann bemühte er sich lange vergebens, einen Deutschen, der ihm bis aufs Haar ähnlich sein soll, in seinen Dienst zu bekommen; nahm schließlich den fraglichen Neger, erschlug ihn in der Absicht, die Versicherungsgesellschaft zu berauben, entfloh nach Florida, wohin ihm seine Frau mit den 30,000 Doll. Versicherungsgeld folgen sollte. Da diese dem Doktor zu lange ausblieb, so kehrte er verkleidet und zu einem alten Manne entstellt zurück, wurde erkannt und verhaftet. Jetzt behauptete er, er habe den Neger aus Nothwehr erschlagen, während die ärztliche Untersuchung erwies, daß der Unglückliche sich in knieender Stellung befunden habe, während ihm von hinten mit einem Beile der Schädel eingeschlagen wurde. Und was geschah dem Dr. West für sein dreifaches Verbrechen: Absichtlicher Mord, Brandstiftung und versuchter Betrug? Das Gericht sprach ihn frei! Warum? fragte die Presse, und antwortete dann: Erstens hatte Dr. West reiche Verwandte, die sich zuletzt seiner annahmen, zweitens war er ein sehr eifriger Methodist und Kirchengänger, und drittens konnte man einen solchen Mann doch unmöglich blos deshalb hängen, weil er, um sich zu bereichern, einen Neger erschlagen hatte. — Stokes, der den James Fisk am 6. Januar 1872 mit ruhigster Ueberlegung aufsuchte und dann erschoß, lebt wie ein Gentleman im Gefängnisse und erwartet einen dritten Prozeß. — Frank Walworth, ein junger Mann, der die Rechte bereits studirt hat, erschoß vor 4 Wochen seinen leiblichen Vater, der ein geachteter Mann und in weitesten Kreisen bekannter Schriftsteller war, aber mit seiner Frau der Mutter des Mörders in Unfrieden und deshalb von ihr getrennt lebte. Der Mörder kam von Saratoga, 200 Meilen weit nach Newyork, den geladenen Revolver in der Tasche, bezog ein Hotel und bestellte seinen Vater [illegible] arglos und wehrlos folgte dieser der Einladung, als er aber das Zimmer seines Sohnes betrat, schoß ihm dieser 3 Kugeln in die Brus[t,] eine vierte durch den Kopf, als der Arme schon sterbend am Boden lag[.] dieser aristokatische Mörder, aus einer der geachtetsten Familie des [illegible] wird doch wohl gehängt, sagte man sich. Doch nein. Der Richter ver[urtheilte] ihm zu lebenslänglicher Zwangsarbeit mit dem ausdrücklichen Bemerk[en, daß] er auf seine Freilassung im Wege der Gnade zu hoffen habe. — [Da] nun der allgemeine Unwille gegen den Vatermörder rege ist, so gewiß [illegible] überzeugt, daß er in einigen Jahren wieder auf freien Füßen sein wird[.] Zwangsarbeit besteht darin, daß er in Sing-Sing, wohin er vor [illegible] gebracht wurde, gleich als Schreiber angestellt wurde. Und zwar [illegible] durch Protektion. — Zwei arme Schlucker, die in der Trunkenheit, im [illegible] ihre Gegner erschossen und gleichzeitig in der vorigen Woche mit diese[m] lemen prozessirt wurden, sind verurtheilt im nächsten August gehängt [zu wer]den. Zwei andere arme Teufel sind ihnen vor einigen Wochen vorang[egangen.] Das nennt man Gleichheit vor dem Gesetze!

(**Wie man sich selber dekorirt.**) Von dem verflossenen Präsi[denten der] französischen Republik, Herrn Thiers und seinem „grand cordon" [wird in] Ordenskreisen folgendes pikante Geschichtchen nicht nur erzählt, so[ndern auch] verbürgt. Als die „Kommune" besiegt und die Kommunards theils [illegible] waren, theils das Fersengeld bezahlt hatten, hielt der kleine Präsi[dent eine] große Revue über den Rest der Armee und erschien mit den „gran[d cordon] de la legion d'honneur" geschmückt. Den französischen Ordenslaien [fiel dies] durchaus nicht auf, den im Schematismus der Ehrenlegion Bewanderte[n wollte] es jedoch ganz und gar nicht eingehen, woher Thiers den „grand co[rdon be]kommen habe, da er doch nur den Grad des „grand officier" rechtl[ich besaß.] Die Kenner hatten weder Ruh noch Rast, bis sie für das Räthsel [die] Lösung fanden und sie brachten sie auch heraus. Als nämlich H[err Thiers] von der Regierung zu Bordeaux auf den Präsidentenstuhl erhobe[n wurde,] tastete er an seinem Rocke herum und fand, daß die Auszeichnung, [die er] jetzt als Deputirter getragen, denn doch für den Chef der Regierung [zu gering] sei. Er fertigte demnach rasch ein Dekret aus, worin der Präsid[ent] dem Deputirten Thiers den „grand cordon" verleiht. In welcher [Weise der] Deputirte bei dem Präsidenten für die Auszeichnung seinen Dank [abstattete,] wird nicht erzählt.

[illegible] von Zöglingen in die kgl. bayer. [illegible] Schule bei dem Staatsgute zu Triesdorf bei Ansbach.

Die unterfertigte Inspektion macht hiemit bekannt, daß die Aufnahms-Gesuche von Zöglingen, welche sich [illegible] Ausbildung mit besonderer Aussicht auf den landw. Beruf erwerben wollen, bis zum 15. Oktbr. [illegible] unter Vorlage eines Impf-, Schul- und Sitten-Zeugnisses einzureichen sind.

Die [illegible] wohnen in einem neuen, geräumigen Anstalts-Gebäude mit ihren Lehrern zusammen, stehen [illegible] sorgfältigen Aufsicht und erhalten durch zwei Geistliche katholischen und protestantischen Religionsunterricht, [illegible] durch sechs Aufsichter einen gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache, Arithmetik, Geometrie, Geographie, [illegible] in den Naturwissenschaften, im Zeichnen, sowie in allen Zweigen der theoretischen und praktischen Landwirthschaft, des Obst- und Gartenbaues.

Als jährlichen Verköstigungs-Beitrag haben die Zöglinge 90–135 fl., je nach den Vermögens-Verhältnissen und 18 fl. Schulgeld zu entrichten.

Das von der Anstalt bewirthschaftete Staatsgut mit 578 bayer. Tagw. verbunden mit ausgedehnter [illegible]zucht, Käserei, Dampfbranntwein-Brennerei, Obstbaumschulen zu 33 Tgw. und die vorhandenen Sammlungen [illegible] den Zöglingen Gelegenheit, sich in allen Zweigen der rationellen Landwirthschaft auszubilden.

Weitere Aufschlüsse enthalten die Anstalt-Satzungen, welche auf Verlangen gratis verabreicht.

Triesdorf, den [illegible] September 1873.

Die königliche Inspektion:
Wagner.

Lokalveränderung und Empfehlung.

S. Levi.

Mein **Schnitt- & Modewaaren-Geschäft** befindet sich von nun an

Kaiserstrasse Nr. 40,

im Hause des Herrn **Strunz.**

Mein Lager ist mit **sämmtlichen Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** auf das Reichhaltigste ausgestattet und bitte ich, unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung, um gütigen Zuspruch.

S. Levi in Nürnberg,
Kaiserstrasse Nr. 40.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,

ganz von Eisen,



eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Gartenlaube, Daheim, Bazar, Modenwelt,

sowie sämmtliche erscheinenden
[illegible]rhaltungsblätter, Moden- und Damenzeitungen, wissenschaftliche Fachzeitschriften [illegible] durch uns zu beziehen; bei beginnendem Wintervierteljahre empfehlen wir uns zu pünktlicher Besorgung

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Hermann Ballhorn). Königsstrasse 4.

Das Baubureau

des
Architekten und Technikers
Jean Maurer
Nürnberg, vor'm Marthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

[illegible]fiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situations[illegible], Kostenberechnungen ic., sowie zur Ueber[illegible] und Herstellung von Reparaturen [illegible] Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um [illegible] feste Akkordsumme.

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 1., 2. und 3. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Zeichnen-Unterricht,

gründlich und zu jeder Tageszeit.

J. Löser, Kaiserstraße,
neben der Kannenapotheke.

Die in München erscheinende

Bremse

satirisch-humoristisches Wochenblatt mit Illustrationen,

empfiehlt sich zu neuem **Abonnement.** — **Preis** per Quartal: **30 Kreuzer.**

Ziehung

[u]nwiderruflich am **16. Oktober.**

Pferde-Lotterie

zu Neumarkt.
[illegible]00 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.
Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
[G]ebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.

[U]lmer Dombau-Loose à **35 Krzr.**
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
[illegible] Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** ic.
[W]iederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

[H]olländische Blumenzwiebel.

[F]ür Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: [Hya]zinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten in den [illegible] Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflan[zen] [v]on meinen schönen Sortimenten, erlaube ich [m]einem verehrten Publikum sowohl hier wie [ausw]ärts bestens zu empfehlen.

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Petroleum,

echtes, wasserhelles, à 14 kr. per Liter oder 9 kr. per Pfund, bei 6 Pfund à 8½ kr., bei 20 Pfund à 8 kr. per Pfund. Lampenöl, raffinirtes, à 18 kr., bei 6 Pfund à 16 kr. per Pfund. Bei größeren Quantitäten wird Beides billiger abgegeben.

C. Meinel, Wunderburggasse.

Café Gänsemännchen.

[Aus]gezeichneten Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade, [illegible], Grog und Glühwein, reingehaltene Weiß- und [Roth]weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Für Liqueur-Fabriken.

Eine größere Liqueur-Fabrik beabsichtigt, ihr Lager nebst Utensilien bei Ueberweisung der Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu veräußern. — Offerten unter Chiffre L. H. 412 an die E. d. Bl.

Die Nürnberger Presse

mit dem Sonntagsbeiblatt „Haus und Welt" ladet zum Abonnement [illegible] Quartal [illegible]
Die Expedition, 4 Wunderburggasse.

Bernhard Simon,

vorm. Leop. Steiner,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.
Fleischbrücke Nr. 1,

unterhält stets großes Lager von **Neuheiten** in

Negligé-Artikeln,

als Jacken, Beinkleider, Röcke, Frisier-Mäntel, Tag- und Nacht-Hemden, Häubchen ic. und fertigt **genannte Artikel,** sowie ganze

Ausstattungen und Herren-Hemden nach Maß

unter Garantie größter Solidität bei billigster Berechnung.
Vorhang- und Rouleaux-Stoffe in allen Qualitäten und Breiten.

Carl Bernhold

bei der Klarakirche
Nürnberg,
Spedition, Commission, Incasso.
Hopfen-Niederlage.
Amerikanisches Auswanderungs- & Wechsel-Geschäft.
Agentur der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank.
Agentur der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Thüringer Kunstfärberei in Königssee.

Feinste und **modernste** Farben nach **neuer** Musterkarte! **Ausgezeichnete Appretur! Civile Preise!** Wegen schneller Ausführung ist dringend anzurathen, resp. Aufträge zeitig vermitteln zu lassen durch

F. J. Grabl,
Karlsstraße Nr. 90.

Seit Jahren **bewährt** und **allgemein** berühmt ist:

Med. Dr. Herbst's

Haus-Balsam,

ein mit spezieller Sachkenntniß aus den entsprechendsten Heil-Pflanzen bearbeitetes **Nervinum** — zunächst für Leiden der **Verdauung** und deren **Folgen** (Blähungen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Erbrechen, Magenkrampf, Leibschmerzen, **Diarrhoe** ic. ic.) für **Krämpfe** insbesondere, nervöse Schwindel- und **Ohnmachts**-Anfälle, ebenso trefflich aber auch äußerlich für **Wunden jeder Art** (selbst durch Quetschung und Verbrennung), und leichter rheumat. Affektionen — in Original-Flacons zu 24 kr. und 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets **ächt** zu beziehen durch.

die Stern-Apotheke von J. F. Weyssel in Nürnberg, die Löwen-Apotheke in Wöhrd, die Apotheken in Mögeldorf und Schweinau, die Stern-Apotheke in Fürth und die Apotheke in Hersbruck.

Giftwürfel

zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. 3000 Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund 24 kr., bei 25 Pfund 21 kr. Für Collegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,
[H. 105 Stgt.] Apotheker in Laupheim, bei Ulm.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.
„**Verkauf zu den billigsten Preisen.**"
Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

In J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist zu haben:

Neuester Bamberger Münz-Faullenzer

oder Tabellen zur Umwandlung der **neuen deutschen Reichsmünzen** in die bisherigen **Gulden, Kreuzer und Pfennige** süddeutscher Währung und umgekehrt der **Gulden, Kreuzer und Pfennige** in die **neuen deutschen Reichsmünzen.** Von G. F. Reinisch. Preis 9 kr.

Nach Auswärts gegen Einsendung von **10** kr. franco.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den **billigsten** Preisen.

Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Oktober c.
von Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Hause Friedrichsstraße Nr. 4 in Fürth aus freier Hand nachfolgende Gegenstände, als:

Gold- und Silbersachen, Uhren, Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, zahnärztliche Instrumente, Küchengeschirr, Garten- und sonstige Hausgeräthschaften, eine Waschmange, ein Handwägelchen, antique Tische und Krüge ic

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Mit der Versteigerung der Gold- und Silbersachen wird Nachmittags 2 Uhr begonnen.

Fürth, den 29. September 1873.

Valentin Hatzung, Auktionator.

In Mögeldorf

ist sogleich oder bis Allerheiligen eine schöne, große Wohnung mit Gartengenuß zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 18 dahier.

Frankfurter Kursbericht vom 30. Septbr. 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	Zf. Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	104¾	G
"	4½	Obligationen	97¾	B
"	3½	Staatssch.	—	B
Frankfurt	3½	Obligat.	88	B
Nassau	4½	Obligationen	97	B
Bayern	4½	" 1-jährig	101	bz
"	4½	" ½-jährig	100	B
"	4	" 1-jährig	95	bz
"	4	" ½-jährig	95	bz
"	4	" Ablös.-Rente	95	bz
"	3½		90	B
Württemberg	5	Obligationen	103¼	G
"	4½	"	100	G
"	4	"	96	B
"	3½	"	90	G
Baden	5	Obligationen	103½	G
"	4½	" Thlr. 105	—	G
"	4	"	95½	bz
"	3½	" von 1842	90½	B
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	B
"	4	"	99½	B
"	3½	"	95	B
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	69½	bz
"	5	Papier 4½	—	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69½	bz
"	5	h.-G.-K. Gömör i. G.	64½	bz
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
"		1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	B
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	85	G
"	5	cons. O. v. 1870	95½	bz
"	5	" v. 1871	93½	G
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	97	bz
Spanien	3	Ausl. 1867,69,70 D. à 2½	17¾	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 u. 1861	99½	G
"	6	" 1881 u. 1864	99½	G
"	6	III. Serie 1882 u. 1862	96½	bz
"	6	IV. Serie	96½	bz
"	6	gekündigt p. 15. Nov.	96½	bz
"	6	Bds. rückz. 1884 u. 1864	97½	b
"	6	" 1885 u. 1865	95½	bz
"	6	"	96	bz
"	6	" 1887 u. 1867	—	bz
"	5	" 1904 u. 1864	95½	G
"	5	" cons. r. 1881 u. 1871	95½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147	B
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	71½	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	94	bz
Badische Bank	Thlr. 200	4½	107½	G
Berliner Bankver.	" 100	5	97½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	372	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	107½	bz
* Oesterr. National-Bank		3	977	G
* Oest. Kred. fl. 160 5. W.		5	223½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	106	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102½	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	108½	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	140	bz

Nicht vollein bezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	87	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	101½	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	102½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	113	bz
5	" Nat.-B. i. Brem.	Thl. 200	60	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	60	81	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	107½	B
6	" Wechslerb.	Thl. 200	60	75	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	94½	bz
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	87½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	106½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85	G
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	105	bz

Inländ. vollein bez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	114½	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	107	G
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	116	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187½	B
3½	Oberhessen	" 350	72½	G
4½	Pfälzische Max	" 500	130	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	—	B
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. vollein bez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	148	bz
5	Böhmische Westb.	" 200	217½	G
5	Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	B
5	" Lit. B	" 200	195	G
5	Dniester i. S.	" 200	—	bz
5	Donau-Drau i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth	" 200	217	bz
5	" neue Em.	"	—	B
5	Franz-Joseph	" 200	212	bz
5	Galiz. Carl-Ludwig		215	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	346½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		170½	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	195½	bz
5	" Lit. B i. Silb.	fl. 200	140	bz
5	Rudolf	fl. 200	167	B
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		102½	G
4½	bitto		99½	bz
4	bitto in fl.		—	bz
4	bitto Thlr. à 105		—	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	G
4½	bitto		—	bz
4	bitto		91½	bz
5	Pfälzische Nord.		103½	G
5	Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 200	78½	bz
5	Böhmische West	fl. 400	—	B
5	Buschtiehrader Prior.	Thlr. à 105	—	bz
5	" Em. 1871		—	B
5	Dniester	fl. 300	88	B
5	Donau-Drau	fl. 200	—	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	86	B
5	bitto Em. v. 1862		83	B
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	92	bz
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	89	G
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	—	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 fr.	—	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	89½	G
5	bitto Lit. B.	fl. 200	—	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83½	bz
5	" v. 1869	fl. 300	83½	B
5	Ungarische Ost	fl. 300	55½	bz
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	62½	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	B
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	88½	bz
3	bitto bitto	Fr. à 28	49	B
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		32½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98	B	97½	bz
Antwerpen	Fr.	200	92½	bz	92½	G
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	bz
Brüssel	Fr.	200	92½	bz	92½	G
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	G
London	£.	10	118	bz	117½	G
Mailand	Fr.	200	—	B	—	B

München	fl. 100	[illegible]	
Paris	Fr. 200	[illegible]	bz
Schweizer Bankplätze		[illegible]	B
Triest	fl. 5. W.		bz
Wien	fl. 5. W.	105½	bz
Wien	m. S.	105½	G

Pfandbriefe.

5	verl. Hyp. b. preß. Bod.-Cr.-Akt.-G.	103½
4½	Bayer. Hypothekenbank	—
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½
5	" " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)	99½
5	Frankfurter Hypothekenbank	103
4½	Meininger	99½
5	Oest. Staats-Domänen i. G.	88
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. 5. W.	87½
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101
5	Württ. Hypothekenbank	—

Anlehenslose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½	Cöln.-Minden		93½
4	Bayer. Pr.		—
4	Badische Pr.		106½
	Badische	fl. 35	—
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	—
	Darmstädter	fl. 50	—
	"	fl. 25	—
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	—
	Nassauer	fl. 25	—
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91½
3	Oldenburger	40	—
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
"	4	fl. 250 v. 1854	—
"	5	fl. 500 v. 1860	99
"		fl. 100 v. 1864 5. W.	143½
"	Credit	fl. 100 v. 1858 5. W.	—
	Ungar. Staats	fl. 100 5. W.	81
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	79½
	Finnländische	10	34

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	—
4½	" Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	79½
6	Calif. u. Oregon 1888	64½
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	15

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9. 20½—21½. Engl. Sov. fl. 11.48—50. Ruß. Imperiales fl. 9.60—. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

*) Vom 1. Oktober l. J. an werden die 7% Oregon & California Rail-Road 1. Mortg. Bonds ohne Zinsberechnung in unserem Cours notirt und ist hiebei der am 1. Okt. fällig werdende Coupons mit zu liefern.

Amtliche Bekanntmachungen.

E.-Nr. 57,745.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Neuthor von Mittwoch, den 1. Oktober an, bis inclusive Freitag, den 3. Oktober, behufs Legung einer Wasserleitung gesperrt ist.

Nürnberg, den 29. Sept. 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer.

Pabst.

Bekanntmachung.

Die auf 2. und 3. Oktober im Schroebel'schen Gasthause zu Simmelsdorf und zu Diepoltsdorf anberaumte Versteigerung der Immobilien des Mühlbesitzers Johann Schlenk von Simmelsdorf durch den kgl. Notar Herrn Weingärtner in Lauf findet nicht statt, weil inzwischen die Angelegenheit mit dem freiherrlich v. Tucher'schen Gesammtgeschlecht bereinigt wurde.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Ridermaier, kgl. Advokat.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, anzuzeigen, daß gestern Nacht 11 Uhr unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel, Pathe und Neffe,

Herr **Karl August Adler,**

Feingoldschläger,

in einem Alter von 36 Jahren verschieden ist.

Wer seinen unermüdeten Fleiß und aufopfernde Liebe für die Seinigen kannte, fühlt mit uns, was wir an ihm verloren.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, München, Wien und Erlangen, den 1. Oktober 1873.

die trauernde Gattin
Lisette Adler,
mit ihrem Kinde,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Okt., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Verein Vogelfreunde.

Zu der am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres 2. Vorstandes, Herrn August Adler, laden wir sämmtliche Vereinsmitglieder freundlichst ein. Zusammenkunft halb 2 Uhr im Garten des Herrn Beuttner.

Der Vorstand.

Dank.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Bruders, Herrn Johann Friedrich Willmann, sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung zu seiner letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kindsfrau betreffend.

Eine zuverlässige Person in den 30er oder 40er Jahren wird zu einem ¾ Jahr alten Kind auf nächstes Ziel gesucht. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert.

Zu erfragen unter I. 4308 in der Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß gestern Früh halb 8 Uhr unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Pathin und Tante,

Fräulein **Babetta Martha Kestel,**

Köchin von Obrißfeld,

im Alter von 26 Jahren schnell und unerwartet sanft und ruhig entschlafen ist.

Nürnberg und Obrißfeld, den 30. Sept. 1873.

Die trauernd hinterbliebene Mutter und Geschwister.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Okt., Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Donnerstag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr, Versammlung des Chirurgen- und Bader-Vereins im Café Merk im Prechtelsgäßchen. Die Verwaltung.

Isidor Tauschek,

Neuegasse Nr. 1180,

empfiehlt seine Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine in und außer dem Hause, mit der Zusicherung, daß alle Betten und Federn auf's Beste, Schönste und Billigste wieder hergerichtet werden. Reelle Bedienung wird zugesichert.

Das Möbelmagazin

von

Georg Stoltze, Tapezier,

Panierplatz,

empfiehlt feinste Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha, Schlafdivans, Bequemfauteuil mit und ohne Einrichtung, desgleichen alle Arten Matratzen zu möglichst billigen Preisen. Reparaturen an Möbeln werden angenommen.

Heiz- und Kochöfen von Gußeisen.

Reguliröfen für Comptoir, Wohnzimmer, Salons, Wirthschaften, Restaurationen, Säle, Werkstätten,
Gußeiserne Herde complet fertig.
Regulirofenthüren für Thonöfen.
Kochröhren, mit Guß- u. gewalzter Platte, **Nischen, Bratröhren, Röste, Heiz- und Aschenthüren, Rauchrohre, Herdplatten,** email. **Wasserschiffe, Küchenausgüsse, Dachfenster,** in verschiedenen Größen empfiehlt **Karl Kneffel,**

Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Lahrer hinkender Bote 1874.

Erschienen und stets zu haben in:
J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.
Wiederverkäufern Rabatt.

Spezerei-Geschäft

mit einem Umsatz von wenigstens fl. 18,000 wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Gef. Offerte bittet man unter l. Nr. 1556 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Frischen russ. Perl-Caviar, Elb-Caviar, Rollaal, Bricken u. geräuch. Lachs wieder eingetroffen bei **G. C. Prück[illegible]**

Gasthof zur Eisenbahn, Fürth.

Zu dem alljährlich stattfindenden

Kirchweihfeste

ladet ein verehrliches Publikum Nürnbergs [illegible] gegend freundlichst ein mit dem Bemerken, daß [illegible] den Sonntagen und Mittwochen

freier Ball

stattfindet. Achtungsvoll Alex. Rein[illegible]

Zum goldnen Hufeisen, Wunderburgs[illegible]

Heute Mittwoch Abend Fischpartie, nebst [illegible] alten Bier, wozu höflichst einladet Georg [illegible]

Goldner Mondschein, Wöhr[illegible]

Heute Mittwoch Abend Metzelsuppe H. [illegible]

Schlicker'sche Wirthschaft, Enten[illegible]

Heute Abend Fischpartie mit musikalischer [illegible]tung und noch altem Bier.

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit noch sehr gutem [illegible]bier, wozu höflichst einladet

Walhalla, Josephsplatz.

Heute Mittwoch Abend rohe Kartoffelklöße, [illegible] Gollasch, Hasenbraten u. s. w., ausgezeichnete [illegible] gutem Versandbier

Benker'sche Wirthschaft, Maxplatz. Heute [Mitt]woch Metzelsuppe

Ein gutes und sehr reinliches Bett wird zu kaufen g[illegible]

Eine solide Köchin, die sich willig den [illegible]menden Hausarbeiten unterzieht, wird für [illegible] Ziel in ein Kaufmannshaus gesucht.

Ein fleißiges, erfahrenes

Mädchen

wird gegen guten Lohn für Küche und Haus[arbeit] gesucht. Ludwigsstraße 4, 1. Etage.

Ein gesundes Mädchen sucht als Stillamme [illegible] Platz und kann sogleich eintreten. Näheres im [illegible]lein, Frauenthorstraße, bei Frau Schmucker, 1. [illegible]

Gesucht werden bis Allerheiligen, jedoch nur in [illegible] oder 2. Etage der Karolinen-, Adler-, Königstr[illegible] Josephsplatz oder in der Nähe der angegebenen [illegible] 2 heizbare unmöblirte Zimmer, womöglich jedes [illegible] nem Ausgang, dann 1 unheizbares Zimmer [illegible] helle Kammer. Anträge nimmt entgegen

Christian Heinr. Geyer am [illegible]

Es hat sich in der Nähe des Obstmarktes [illegible] gewachsenes getiegertes Kätzchen verlaufen. [illegible]selbe zurückbringt, erhält eine angemessene [illegible] S Nr. 885/12, Rathhausgasse, 2. Stock.

Ein grauer Pudel mit messingenem Halsband [illegible] gelaufen und kann derselbe in Großgründlach Nr. [illegible] geholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 2. Oktober 1873.
Erste Vorstellung im 2. Abonnement.
Zum ersten Male
Dr. **Raimond.**
Lustspiel in 4 Aufzügen von Putlitz.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

12 Uhr im hies. Krankenhause seiner Brustwunde erlegen.

Ansbach, 29. Septbr. (Schwurgericht.) Fr. X. Kalleder, 20 Jahre alt, led. Eisenbahnarbeiter von Bilshofen, ist beinzichtigt und im Wesentlichen geständig, am 22. Mai d. J. Abends gegen 9 Uhr im Anneisberger'schen Wirthshause zu Bergenfeid, Ger. Ansbach, dem Eisenbahnarbeiter J. Luz von Arnsdorf vorsätzlich und rechtswidrig, jedoch ohne die Absicht zu tödten, mit einem Maßkrug zwei Schläge auf den Kopf versetzt und hiedurch den am 23. dess. Monats eingetretenen Tod des ꝛc. Luz verursacht zu haben. Er steht daher unter der Anklage eines Verbrechens der Tödtung. Wie dies so oft zu geschehen pflegt, waren mehrere Arbeiter nach einem arbeitsfreien Tag im Wirthshaus beisammen; es entstand Wortwechsel zwischen zwei Eisenbahnarbeitern, in den sich der Angeklagte ohne alle Veranlassung einmischte und so ein solches Ende herbeiführte. Derselbe will zwar von dem Geschädigten durch beleidigende Worte gereizt und dann in Nothwehr versetzt worden sein. Allein die Zeugen sagen anders aus, ja selbst zwei Entlastungszeugen, welche in der Voruntersuchung im Sinne des Angeklagten ausgesagt hatten, vermochten, auf geeigneten Vorhalt des Präsidenten, ihre frühere Aussage nicht aufrecht zu halten. — Auf diese Weise konnte es sich am Ende zwischen der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung schließlich in der Hauptsache nur um die Frage handeln, ob mildernde Umstände anzunehmen seien oder nicht. Während Erstere gegen solche Annahme sprach und das im deutschen St.-G. gegen das bayerische ohnehin mildere Strafmaß festhielt und die Geschwornen aufforderte, die Ausnahmen nicht zur Regel zu machen, vertrat die Vertheidigung durch die Behauptung der Reizung, der Nothwehr, des offenen Geständnisses ꝛc. ihre entgegengehaltene Ansicht und zwar mit Erfolg. Die Geschwornen (Obmann: Hr. Kaufm. K. Weigel von hier) bejahten beide Fragen und so wurde Kalleder vom Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe auf die Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

Sonthofen, 27. Sept. Vorgestern Vormittags verunglückte der ledige Maurer Summer von Oberstdorf, während er mit Ausbessern eines Kalkofens in Faltenbach beschäftigt war, durch das Einstürzen einer Seitenmauer, von welcher er erdrückt wurde.

München, 30. Sept. Die k. Regierung von Oberbayern hat mittelst Entschließung vom 29. ds. Mts. auf Grund Gutachtens des Münchener Gesundheitsrathsausschusses beschlossen, das Verbot der Abhaltung von Messen und Jahrmärkten wieder außer Wirksamkeit zu setzen. Dabei wird sich für den unerwarteten Fall, daß die Cholera wieder eine größere Ausbreitung erfahren sollte, die alsbaldige Wiedereinführung des Verbotes vorbehalten.

München, 30. Sept. In Bezug der Errichtung der Simultanschulen trat der Magistrat heute den von der Lokalschulkommission gefaßten Beschlüssen bei, welche dahin gehen, daß auch fachmännisch gebildete Schulinspektoren neben den Geistlichen aufgestellt werden und werden der k. Regierung als solche die Oberlehrer Grell und Ingerle vorgeschlagen.

München, 30. Sept. In heutiger Magistratssitzung wurde beschlossen, dahier ein städtisches historisches Museum nach dem Vorbilde in Wien zu gründen. Für die Bestreitung der auf die Vorarbeiten hiezu erlaufenden Kosten wird im städtischen Etat die Summa von 600 fl. eingesetzt werden.

München, 29. Sept. Von Sonntag bis Montag Abends sind dahier an Cholera ꝛc. 6 Personen erkrankt und 4 Personen gestorben.

Speyer, 30. Sept. Von gestern bis heute früh kamen an Cholera 7 Erkrankungen und 1 Todesfall vor.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 30. Sept. (Hopfenbericht der A. H.-Z.) Zum heutigen Markte sollte endlich eine genügendere Zufuhr eintreffen, dieselbe betrug 1800—2000 Ballen, hatte aber in Qualität nicht entsprochen; sie war großentheils feucht und erwärmt, weshalb das Geschäft Anfangs sehr schwerfällig von Statten ging; erst gegen 9 Uhr wurde bei ruhiger Haltung der Einkauf allgemein, gut getrocknete zu 48—55 fl., geringe zu 45 fl. lebhaft gehandelt. Im Verhältniß zum gestrigen Geschäft ist die Stimmung ruhiger und Preise um 2—3 fl. niedriger anzunehmen. Feine Sorten wegen Mangel derselben geschäftslos, daher untenstehende Notirungen meistens als nominell zu betrachten sind. — Heutige Notirungen, meistens nominell, sind: Marktwaare prima 50—55 fl., ditto sekunda 45—48 fl., Spalter Stadt gefordert 110—125 fl., Spalter Land, schwere Lage 90—100 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 80—85 fl., Spalter Land, leichte Lage 68—78 fl., Württemberger prima fehlen 70—75 fl., ditto sekunda 64—68 fl., Badische prima fehlen 68—74 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Hallertauer Siegel 75—80 fl., ditto prima 68—74 fl., ditto sekunda 62—66 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 56—64 fl., Aischgründer prima 60—64 fl. In Moosbach bei Spalt, dessen heuriger Ernteertrag besonders günstig ist, wurden seit einigen Tagen namhafte Käufe zu 85—95 fl. und Leihkauf, in Roth und Umgegend zu 60—68 fl. abgeschlossen. Gräfenberg hat schon die Hälfte seiner Ernte zu 45—50 fl. abgegeben. — Nachschrift 12 Uhr: Alles geräumt, Schlußstimmung ruhig, aber fest.

München, 30. Sept. Die bayer. Ostbahngesellschaft hat mit Genehmigung des Verwaltungsrathes vom 1. Oktober d. J. an eine 5. Betriebsinspektion mit dem Sitz in Schwandorf gebildet. Der Geschäftsbereich dieser Betriebsinspektion hat bis auf Weiteres die Strecke von Lauf bis incl. Furth zu umfassen.

D. Frankfurt, 30. Sept. (Börse.) Die Erkenntniß der Ueberschätzung der Hamburger Panik und andere Momente von günstigem Einfluß veranlaßten, daß die heutige Börse in einer beruhigteren Haltung verkehrte. Das Hamburger Fallissement erweist sich als dasjenige eines Fondsgeschäftes, das mit der Waarenbranche, für welche man Befürchtungen hegte, nichts zu thun hat. Auch von anderen Seiten der Windrose laufen befriedigende Meldungen ein. In Berlin und Wien ist der Ultimo günstig verlaufen und auch in Amerika scheint sich die Lage etwas zu bessern. Die Erhöhung des Bankdiskonto's in London wird insofern nicht ungünstig beurtheilt, als sie der bereits begonnenen starken Geldanschaffung nach Amerika etwas engere Grenzen ziehen wird. — Die Börse trug heute, wie angedeutet, eine freundlichere Physiognomie zur Schau und entwickelte sich namentlich auf spekulativem Gebiete ein recht lebhafter Verkehr. Kreditaktien, gestern Abend $217\frac{1}{4}$, gingen von $219\frac{3}{4}$—$223\frac{3}{4}$ und schlossen etwas matter zu $221\frac{1}{2}$. Staatsbahn blieben 347, Lombarden 169, beide höher wie gestern Abend. Oesterreichische Bahnen waren still. Buschtiehrader matter. Franz-Joseph höher. Bayer. Ostbahn etwas niedriger. Von Banken blieben bei stillem Geschäft Handelsgesellschaft, Deutsche Effektenbank und Meininger besser; andere matter oder unverändert. Oesterr. Renten und Amerikaner besser. Wechsel unverändert. Napoleons $\frac{1}{2}$ kr. niedriger. — (Nachschrift.) Nach ziemlich fester Stimmung bei Notizschluß wurde die Tendenz in der Nachbörse entschieden flau, auf die Nachricht von Fallissements in Hamburg. Nach Privatdepeschen hat die Firma S. und J. Fränkel ihre Zahlungen suspendirt und befürchtet man weitere Fallissements von Fondsmaklerfirmen. — Spekulationswerthe wichen hierauf um Gulden. Creditaktien gingen $223\frac{1}{2}$ auf 217, Staatsbahn von $348\frac{1}{2}$ auf $344\frac{1}{2}$ — und Lombarden von 173 auf 170 herab. — Nach der Börse wurden Depeschen bekannt, wonach die Liquidation in Hamburg im Allgemeinen gut abgelaufen sei.

Berlin, 30. Sept. Die „Berliner Börsen-Zeitung" meldet: Auf Veranlassung der preußischen Bank traten die Direktionen der Diskontogesellschaft, der Berliner Handelsgesellschaft, der hiesigen Darmstädter Bankfiliale und des Bankhauses Bleichröder zu einer gemeinsamen Berathung über die Modalitäten, wie der Vereinsbank Quistorp Hilfe zu gewähren sei, zusammen. Die Berathungen gelangten gestern in einem Sinn zum Abschluß, wodurch der Bank die Mittel gewährt werden, alle Verlegenheiten der Quistorp'schen Institute zu beseitigen und derselben die Erfüllung aller Verpflichtungen und allmählige Abwickelung und Lösung der manchfach eingegangenen Verbindlichkeiten zu ermöglichen.

Wien, 30. Sept. Die Börsenkammer hat das Verzeichniß der dem Schiedsgerichtsverbande angehörigen Mitglieder veröffentlicht. — Der Betrag der Summe, um die es sich bei einer bei der Handelsbank vorgekommenen Defraudation handelt, ist, wie deren Verwaltungsrath versichert, ein sehr unerheblicher. — Die von der sogenannten Anglobaubank pro 31. August c. veröffentlichte Rohbilanz ergiebt bei Einstellung der erworbenen Hausgrundstücke und Baugründe zum Selbstkostenpreise einen Gewinn von 1,400,000 fl. bei einem Aktienkapital von 10 Millionen. Der Realbesitz ist zu 15 Millionen angeschlagen; belastet ist derselbe mit 3 Millionen an Hypotheken. — Die italienisch-österreich. Bank hat eine Generalversammlung zum Zweck der Beschlußfassung über ihre projektirte Fusionirung mit der Real-Kredit-Bank einberufen. Die Aktionäre sollen für einen Theil ihres Aktienbesitzes neu emittirte Aktien der Real-Kredit-Bank erhalten, mit dem Restantheile an der Liquidation partizipiren. — Der „N. fr. Pr." zufolge würde die Aufhebung der Getreidezölle auf den Import von der Donau her um deßwillen ohne großen Einfluß sein, weil der Transport durch das eiserne Thor bei dem diesjährigen ungünstigen Wasserstande besondere Schwierigkeiten habe.

Paris, 29. Sept. (Börse.) Der Kampf zwischen den Prämienverkäufern und der Hausse-Partei war heute als am Vorabend der Prämienerklärung ein äußerst lebhafter. Die ersteren hatten lange einen schweren Stand; aber noch wenige Minuten vor dem Ausläuten kam ihnen die Nachricht zu Hilfe, daß die Bank von London ihren Diskont wiederum und zwar gleich von 4 bis 5 Prozent erhöht hat. Schluß daher matt. Rente 57.40 nach 57.63, neue Anleihe 92.25 nach 92.60, Italiener 61.60. Eine wahre Panik herrschte wiederum für die Aktien der österr. Boden-Kreditanstalt, welche, nachdem nun auch die französischen Titelbesitzer alles Vertrauen verloren haben, in schwindelnder Eile von 754 bis 710 zurückgingen. Staatsbahn 751, Lombarden 280, Banque de Paris 1090, Mobilier 370.

Newyork, 30. Sept. Obgleich die finanzielle Lage sich gebessert hat, dauert die Handelsstockung durchweg fort. An die Banken wird vielfach die Aufforderung gerichtet, Wechselbriefe anzukaufen, um dem Ausfuhrhandel zu Hülfe zu kommen.

Telegraphische Depeschen.

Heilbronn, 30. Sept. Nach dreitägigem Aussetzen traten hierselbst zwei neue Cholerafälle ein, dessen einer einen tödtlichen Ausgang hatte.

Kassel, 30. Sept. Gegen den wegen Mißbrauchs der Kanzel verurtheilten Pfarrer Wibel ist vom hiesigen Konsistorium die Amtssuspension verfügt worden.

Posen, 30. Sept. Die „Ostdeutsche Ztg." sagt, die gegen den Erzbischof eingeleitete Temporaliensperre beziehe sich nur auf eine Jahreskompetenz von 12,000 Thalern.

Posen, 30. Sept. Der Oberpräsident hat dem Vernehmen nach Ledochowski benachrichtigt, daß die Regierung die Privatreligionsschulen, deren Besuch den katholischen Schülern der höheren Lehranstalten von jetzt ab verboten ist, schließen und gegen die an denselben vom Erzbischof angestellten Geistlichen zwangsweise vorgehen wird.

Paris, 30. Sept. Der Graf von Paris hat den Grafen von Chambord zu dessen Geburtstage beglückwünscht. — Gambetta hat auf Schloß Septefonds bei Perigueux, Besuche aus den benachbarten Departements empfangend, eine Rede gehalten, worin er sagte: Das Königthum des Grafen Chambord würde die Herrschaft des Priesters und des Adels bedeuten und würde von der französischen Bevölkerung aufs Entschiedenste zurückgewiesen werden und eine Revolution herbeiführen, die überhaupt die unausbleibliche Folge jeder monarchischen Restauration und auch nach Thiers' Erklärung am meisten zu fürchten sein würde. Das Land sei des Provisoriums müde und wolle die definitive Republik, aber nur eine besondere konstituirende Versammlung könne dieselbe kreiren. — Die „Agence Havas" zeigt an, daß der von ihr gebrachte Text der Gambetta'schen Rede in Septefonds im einzelnen noch der Bestätigung bedürfe.

Paris, 30. Septbr. Ein Brief Chambord's an Rodez-Benavent, Deputirten des Departements Herault, beklagt die revolutionäre Propaganda und sagt: Der Versuch, das Gespenst des Krieges, sowie die Wiederherstellung des Feudalrechtes und des Zehnten wieder heraufzubeschwören, sei thöricht, gegenwärtig unmöglich, ein Argument, welches eine ernsthafte Erwiderung nicht verdiene. Der verständige Sinn der Bevölkerung würde hoffentlich diese unredlichen Umtriebe richtig würdigen. Man müsse an die Hingebung aller ehrlichen Leute auf Grund der sozialen Rekonstituirung appelliren. „Ich bin keine Partei und bedarf der Hilfe Aller, wie Alle meiner bedürfen. Denjenigen, welche die so loyal vollzogene Versöhnung des französischen Königshauses zu entstellen suchen, sagen Sie, daß das einzige Ziel desselben wäre, Frankreich seinen Rang, Glück, Ruhm und Größe wiederzugeben.

Paris, 30. Sept. Mac Mahon empfing heute Arnim und reist Abends nach Bourges und Nevers ab.

London, 30. Sept. Die englische Fregatte „Niobe" zwang die Stadt Omoa in Honduras, deren Einwohner englische Unterthanen geplündert, gemißhandelt und gefangen hatten, durch ein Bombardement, die Gefangenen wieder freizugeben und den Beschädigten Genugthuung zu gewähren.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt, 30. Septbr. (Schlußcours 3 Uhr 30 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris $94\frac{1}{2}$. do. auf Wien $102\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$% bayer. Obligationen $100\frac{1}{2}$. Amerikaner von 1882 $96\frac{1}{2}$. Oesterr. Bank-Aktien 978. do. Kredit-Aktien $222\frac{1}{4}$. Darmstädter Bank-Aktien $372\frac{1}{2}$. Staatsbahn-Aktien $346\frac{1}{2}$. Bayer. Ostbahn-Aktien $114\frac{3}{4}$. Darmstädter Zettelbank 102. Oester. 1860er Loose 89. Galizier $215\frac{1}{4}$. Lombarden $170\frac{1}{4}$. Silberrente $63\frac{1}{2}$. Papierrente $60\frac{3}{4}$. Frankfurter Bankverein 101. Spanier $17\frac{1}{4}$. Elisabethbahn-Aktien 217. $3\frac{1}{2}$% Oberhessen 73. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 84. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 148. Meininger Bank-Aktien $107\frac{1}{2}$. Oest. Nordwestbahn-Aktien $198\frac{1}{2}$. Deutsche Vereinsbank $102\frac{1}{2}$. Brüsseler $102\frac{1}{2}$. Hahn'sche Effektenbank 113.

Frankfurt, 30. Septbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien $224\frac{1}{2}$. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 348. Oesterr. Loose von 1860 89. Oesterr. Rente in Silber $63\frac{1}{2}$. Amerikaner (1885) $95\frac{1}{2}$. Lombarden $170\frac{1}{2}$. Galizier $215\frac{1}{4}$. Elisabeth-Westb.-Aktien 218. Oest. Bank-Aktien 978. Spanier $17\frac{1}{4}$. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank $101\frac{1}{2}$. Nürnberger Vereinsbank $94\frac{1}{2}$. Nürnberger Pfandbriefe —. Raab-Grazer $76\frac{1}{2}$.

Berlin, 30. Sept. (Schlußcourse. 3 Uhr 10 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien $142\frac{1}{2}$. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien $102\frac{3}{4}$. Rhein. Eisenb.-Akt. $131\frac{1}{2}$. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 110. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 149. $3\frac{1}{2}$% Oberhessen 72. Hessische Ludwigsbahn 146. Lombarden 97. Franz. Staatsb.-Akt. $175\frac{1}{2}$. Galizier $93\frac{1}{2}$. Amerik. Bonds 1882 $97\frac{1}{2}$. Oester. Silberrente $64\frac{1}{4}$. Oestr. Papier-Rente $60\frac{1}{2}$. Oestr. 60er Loose $88\frac{1}{2}$. Oestr. Kredit-Aktien $128\frac{1}{2}$. Diskonto-Komm.-Antheilsch. $155\frac{1}{2}$. Meininger Bank-Aktien 107. Darmstädter Bank-Aktien 150. Preußische Bank-Aktien $174\frac{1}{2}$. Deutsche Union $69\frac{1}{2}$. Preußische Kredit-Aktien $43\frac{1}{2}$. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 60. Dortmunder Union $101\frac{1}{2}$. Oestr.-Deutsche Bank 84. Wechsel auf London $6.19\frac{1}{2}$. Wechsel auf Wien $86\frac{1}{2}$. Provinzial-Diskonto 107. Centralbank für Handel und Industrie 69. Brüsseler Bank 101.

Wien, 30. Sept. (Schlußcourse.) Silber Rente 72.50. 1860er Loose 100.20. Bank-Aktien 961. Kredit-Aktien 217.75. Lombarden 166.25. Staatsbahn-Aktien 336.—. Anglo-Austria B.-A. 158.—. Unionbank 128.—. Galizier 209.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 211.—. Napoleons 9.07. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.25. do. auf London 113.70. Nordwestbahn-Aktien 194.—. Alföld-Fiumaner 151.— Nordbahn-Aktien 204.50.

London, 29. Sept. Konsols $92\frac{1}{2}$. Amerikaner per 1882 93. Türkische Konsols $54\frac{1}{4}$. Neue Spanier $19\frac{1}{2}$. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —. Bankauszahlung 683,000 Pfd. St., wovon 124,000 Pfd. St. nach Amerika, 514,000 Pfd. St. nach Deutschland.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem Leiden unsern heißgeliebten Bruder, Schwager und Onkel

Herrn **Johann Georg Pomer,**

Kupferstecher und Zeichnungslehrer an der kgl. Handelsschule dahier,

in dem Alter von 53 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diesen schmerzlichen Verlust nur auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Nürnberg, München und Viechtach,
den 1. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Okt., Nachmittag 5 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß heute Nachts 1 Uhr unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,

Frau **Lisette Albersdörfer,**

Zinngießermeisters-Wittwe,

nach längeren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Nürnberg, Dijon, Schwabach u. Schellenberg,
den 29. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes widmen wir hiemit verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem plötzlich erfolgten Hinscheiden unserer guten, innigstgeliebten rastlos thätigen Schwester,

Fräulein **Margaretha Barbara Reinhardt.**

Sie verschied Montag Abend still und ohne Kampf, im festen Glauben an ihren Gott und Heiland.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Okt., Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Nach dem ausdrücklichen Wunsche der Verstorbenen bittet man von den üblichen Trauergeschenken gefälligst Umgang zu nehmen.

Worte der innigsten Liebe und Dankbarkeit

unserem frühvollendeten Director

Herrn Lehrer Saegmüller,

zur Erinnerung an seinen Todestag,
den 1. Oktober 1872.

Gewidmet von dem Singverein zu Altenreuth.

Ein Jahr ist rasch dahingeschwunden, seit kühle Erde Sie umschließt,
Und jedes uns'rer Sängerherzen, Sie tief betrauert, schwer vermißt;
Wie oftmals ruft uns die Erinnerung die alte schöne Zeit zurück,
In der durch Sie im Reich des Sanges, genossen wir das schönste Glück.
All' Ihre Tugenden, Talente, schließt jetzt die Muttererde ein,
Ihr Mund so reich an Melodieen, er ist verstummt im Todenschrein,
Wir aber singen fort die Lieder, die reich uns Ihre Kunst gelehrt,
Und immer, wenn sie neu erklingen, Ihr Angedenken wiederkehrt.
Ja ewig lebt in unserm Herzen, Ihr Name und Ihr Bildniß fort,
Mit Dank und Liebe denken Ihrer, wir jederzeit an jedem Ort,
Wir segnen Sie; ein leuchtend Vorbild sei stets uns Ihre Lebensbahn,
Denn immer sind Sie uns gewesen, Freund, Lehrer, Führer, Biedermann.
Ein edler Mensch ist nicht gestorben, wenn er in Grabesnacht versank,
Er lebt in seiner Mitwelt Herzen, durch hohe Achtung, Lieb' und Dank;
So sind auch uns Sie unvergeßlich, für uns're ganze Lebenszeit,
Bis einst im Lande der Verheißung, das alte Bündniß sich erneut!

Dr. Lehmann's Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.

Der Unterricht beginnt **Montag**, den 6. Oktober. Die Schullokalitäten befinden sich auf dem Maxplatze, im Hause des prakt. Arztes Herrn Dr. Beckh.

Anmeldungen nimmt daselbst entgegen der Unterzeichnete **M. Gombrich.**

Gewerkverein der Flaschner.

Samstag, den 4. Okt., Versammlung in der
Walhalla, Josephsplatz.

Tagesordnung: Bericht über den Kongreß zu Frankfurt a. M.

Sämmtliche Kollegen haben Zutritt.

Der Vorstand.

Sammt-Paletots, Sammt-Jaquets, Sammt-Räder & Sammt-Dolman,

wattirt und unwattirt,
in reichster Auswahl bei

Bomeister & Ullmann,
Kaiserstraße 118.

Man sucht ein gut erhaltenes Bett zu kaufen. Wolfengasse Nr. 172 zu Wöhrd.

Für Spinnereien und Webereien.
Louis Wolff, Seilerei in Mannheim,

in der **Wiener Weltausstellung** mit der **Fortschritts- und Verdienstmedaille** ausgezeichnet, empfiehlt seine

Baumwollsaiten

für mechan. Spinnereien und Webereien, Transmissions-Seile und alle in sein Fach schlagende andere Fabrikate. [H. 2252 Mm.]

Das Ausstattungs-Geschäft
von Moritz Mainzer,
Königsstraße,

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl und die besten Fabrikate von:

Tischtücher und **Tafeltücher** in jeder Größe, mit und ohne **Servietten**, rein Leinen.
Handtücher abgepaßt und der Elle nach.
Tischzeug rein Leinen, 1½, 1¾ und 2¼ Ellen breit, der Elle nach.
Leinene Taschentücher, sowohl einfach als die feinsten Sorten.
Gestickte Unterröcke in neuester und größter Auswahl.
Bielefelder, Herrnhuter und **schlesische Leinwand** in jeder Qualität, 1, 1¼, 1½, 2¼, 3 und 4 Ellen breit.
Barchent, Inlet, Bettzeug-Piqué, weiß und farbig, und **Kattune** zu Betten.
Bettdecken, Couvertdecken, neueste Dessins.
Ganze Ausstattungen, sowohl einfach als auch die feinsten, fertige ich unter Zusicherung schnellster, billigster und promptester Bedienung.
Betten und **Bettfedern** (Rupf und Flaum) in bester Qualität auf Lager.

Die
„Nürnberger Stadtzeitung"

wird für **monatlich 15 kr.** den Abonnenten ins Haus gebracht, bespricht alle Lokalangelegenheiten, **enthält alle amtlichen Bekanntmachungen**, bringt kurzen politischen Bericht u. s. w. Man abonnirt mündlich oder schriftlich Obstmarkt Nr. 26.

Wegen Umzug in unsere neue Wohnung, Gostenhof, Rothenburgerstraße Nr. 132b, sagen wir unserer alten Nachbarschaft ein herzliches Lebewohl und bitten die neue um freundliche Aufnahme in ihre Mitte.

Jakob Hoffmann, Privatier,
nebst Schwester.



(Verlag von **G. L. Daube & Cie.**)

Auflage ca. 300,000 Exempl.

Verbreitetstes Insertionsorgan der Welt.
Alleinige Inseratenannahme in der General-Agentur der **Annoncen-Expedition** von
G. L. Daube & Cie. in
Nürnberg, Hutergasse.

Bamberg, Verlag der **Buchner**'schen **Buchhandlung**, ist neu erschienen und durch alle soliden bayerischen Buchhandlungen zu beziehen:

Das Bauwesen im Königreiche Bayern

im Zusammenhange mit den daselbst geltenden feuer-, wasser- u. strassen-polizeilichen Bestimmungen. Zusammengestellt nach dem neuesten Stande der **bayerischen** und **deutschen** Gesetzgebung zum Handgebrauche für **Polizeibehörden, Bauämter, Brandversicherungs-Inspektoren, Kultur-Ingenieure, Landgemeinde-Verwaltungen, Feuerschau-Kommissionsmitglieder, Dampfkesselbesitzer, Bauunternehmer, Bauhandwerker, Kaminkehrer, Wassertriebwerkbesitzer, Märker** u. s. w.

Preis eleg. broch. **1 fl. 30 kr.** mit der „**Münchener Bauordnung**", **1 fl. 36 kr.**, gegen mehr von 5 kr. in Briefmarken, freie Zusendung.

Die
Gemeinde-Gesetzgebung
des Königreichs Bayern
(diess. d. Rh.)

in ihrer dermaligen Geltung mit den durch die Reichsgesetzgebung, sowie durch die bayerischen Gesetze vom 19. Januar und 23. Februar 1872 getroffenen Abänderungen nebst den hiezu ergangenen Vollzugsinstruktionen.

Inhalt: 1) Gemeindeordnung nebst Abänderungen. 2) Armengesetz. 3) Heimath- und Verehelichungsgesetz mit Abänderungen. 4) Bekanntmachung vom 17. August 1872 dazu. 5) Vollzugsvorschriften dazu. 6) Verordnung, die dienstliche Verehelichungsbewilligung der Beamten betreffend. 7) Freizügigkeitsgesetz. 8) Vollzugsvorschrift dazu. 9) Bundes- u. Staatsangehörigkeitsgesetz. 10) Vollzugsentschließung dazu. 11) Schuldotationsgesetz. 12) Distriktsrathsgesetz. 13) Landrathsgesetz.

Preis 15 Bogen bequemen Formats eleg. broch. 1 fl. 24 kr.

gegen 5 kr. mehr in Briefmarken, freie Zusendung.

Attest.

Ueber die wirklich helfenden Eigenschaften des weißen **Syrups von H. Leopold & Co.** in Breslau kann ich mich nur anerkennend aussprechen, denn der Gebrauch von nur einer Flasche hat meine Frau von einem heftigen Husten und Heiserkeit gänzlich befreit, und empfehle deshalb dieses schätzbare schnell helfende Mittel hiemit öffentlich.

Dresden, Schönefelderstraße Nr. 15.

Karl Künzel.

Dieser Syrup ist in Flaschen à 36 kr. für Nürnberg und Umgegend allein ächt zu haben bei

Fr. Hopff am Spitalplatz.

Ladnerin.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das schon längere Zeit in einem Schnittwaaren-Geschäfte servirte, wünscht, gleichviel welcher Branche, placirt zu werden. — Näheres bei Frau Meyer am Buttermarkt.

Verbesserte Theerseife,

das Stück 12 kr.,

ohne den lästigen Theergeruch und mit verstärkter Wirkung gegen alle Hautausschläge, Hautröthe, Flechten, Finnen, Sommersprossen, Frostbeulen, sowie gegen spröde, rauhe und gelbe Haut, der sie ein frisches und schönes Ansehen gibt. Ferner empfehle ich meine Leberthran-Extrakt-, Erdnußöl-, Kräuter- und Fichtennadel-Seife.

Wunderlich's
Toilettenseifen- und Parfümerie-Fabrik.

Hummel'sche Wirthschaft,

Zirkelschmiedsgasse.

Heute Mittwoch Abends Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **A. Treubel.**

Hirschelgasse Nr. 22 ist täglich fettes Schöpsenfleisch, das Pfund 16 kr., zu haben.

Haus-Verkauf.

Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung wird das nächst dem Hallplatz gelegene Anwesen, L 995, entweder ganz oder getheilt dem Verkaufe unterstellt.

Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 48 Dezimalen und enthält:

ein Wohnhaus mit großem Garten,
ein Wohnhaus mit 2 großen Gewölben, 3 großen Böden, Comptoir, Vorplatz, Stallung, Keller;
ein Fabrik- oder Lagergebäude, ein Werkstattsgebäude, Waschhaus, Hofraum.

In unmittelbarer Nähe des Hopfenmarktes und bei den großen Räumlichkeiten dieses Anwesens dürfte sich dasselbe ganz besonders für ein Hopfengeschäft oder auch zur Anlage einer Fabrik eignen.

Bücher der kgl. Kreisgewerbschule des 1. u. 2. Kurses sind billig zu verkaufen. Obere Söldnersgasse S. 628.

Drei alte Fensterstöcke sind zu verkaufen.

Sämmtliche Bücher des ersten Kurses der kgl. Kreisgewerbschule sind zu verkaufen. Näh. Sonnengasse 37½.

Eine Ladeneinrichtung, für ein Spezerei- od. Landesproduktengeschäft passend, ist zu verkaufen.

2000 fl., zur Hälfte getheilt, sind am Ziel Allerheiligen zu verleihen. Näheres Weißgerbergasse 216, 2. St.

Ein junger Mann, welcher viele Jahre in der Hopfenbranche als Einkäufer thätig war, wünscht in diesem Fache baldigst unterzukommen. — Gef. Offerten wolle man unter B Nr. 20 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, erst hier angekommen, sucht Beschäftigung als Hausknecht, Kutscher oder sonst dergleichen. Obere Thalgasse 1043, 3. St.

Zwei Schreinergesellen werden gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Ottostraße L 1369.

Eine **gewandte Verkäuferin** sucht sobald als möglich Stellung, gleichviel in welcher Branche. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. F. Dollinger, Jakobsstraße Nr. 43.

Drei Nähmädchen, die im Kleidermachen gut bewandert sind, können dauernde Beschäftigung haben. Jakobsplatz Nr. 43.

Es wird eine solide Person gesetzten Alters zu 2 größeren Kindern und zur Führung des Hauswesens bei gutem Lohn gesucht. Näheres in der E. d. B.

Ein zuverlässiges Mädchen wird in Logis zu nehmen gesucht. Obere Thalgasse Hs.-Nr. 1.

In freundlicher Lage sind hübsche Parterreräumlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Ein Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Vorplatz sind in nächster Nähe des Sternthors sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Eine kleine ruhige Familie sucht bis nächstes Ziel Allerheiligen ein solides Mädchen ohne Anhang, welches selbstständig kochen, waschen und häusliche Arbeiten verrichten kann.

Am 30. ds. wurde eine Brieftasche mit Empfehlungskarten verloren; man bittet, dieselbe gegen Erkenntlichkeit in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Ein blauseidener Regenschirm mit geringeltem Griff wurde vorige Woche stehen gelassen.

Druck der [illegible] Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer 502.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.10 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 1. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Remigius.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Donnerstag, den 2. Oktober: Leodegar.

Amtliche Bekanntmachungen.

C.-Nr. 51,457.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß statt der ausgefallenen Septembermesse eine besondere Messe im Monat Oktober abgehalten wird. Dieselbe nimmt am 18. Oktober ihren Anfang und dauert bis 3. November incl.

Das Offenhalten der Verkaufsbuden ist diesmal nicht am ersten sondern am zweiten Sonntag gestattet. Personen aus verseuchten Gegenden, insbesondere aus München, Augsburg, Ingolstadt und Würzburg werden zum Meßbesuche nicht zugelassen.

Die Errichtung von Schau- und anderen Buden auf dem Plärrer wird nicht bewilligt.

Für den Fall, daß der Gesundheitszustand dahier zu Bedenken Anlaß geben sollte, bleibt die wiederholte Abstellung der Messe vorbehalten. Mittheilung hievon erfolgt nur in hiesigen Blättern und wird insbesondere keinem der angemeldeten Fieranten irgend welche besondere Mittheilung gemacht.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus dem Nichtbesuch der Messe kein Verzicht auf einen früher innegehabten Verkaufsplatz und aus deren Besuch kein Anspruch auf den angewiesenen Platz für fernere Messen abgeleitet werden kann. Die Aufstellung der Buden erfolgt je nach Bedarf und ganz nach dem Gutachten der Commission für Messen und Märkte.

Nürnberg, den 24. September 1873.

Der Magistrat.

Stromer.

Pabst.

C.-Nr. 56963.

Die in der Steuergemeinde Wöhrd gelegene, 3 Tgw. 02 Dezimalen große Stiftungswiese am Nonnenbach, Pl.-Nr. 242 wird

Mittwoch, den 8. Oktober lfd. Jrs., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle der wiederholten Verpachtung unterstellt und zwar auf den Zeitraum von **drei Jahren von Michaelis lfd. Jrs. an**, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Nürnberg, den 27. September 1873.

Der Stadtmagistrat.

Stromer.

Pabst.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Von dem Todesfalle unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Vaters, Schwagers, Schwiegersohnes, Onkels und Pathen,

Herrn **Franz Hoffman,**

Schreiner in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiedurch Anzeige erstattend, bitten wir um gütige Theilnahme in unserm großen Schmerz.

Nürnberg, Ansbach, München, Weidenau, Stein bei Immenstadt, 30. Sept. 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhaus aus zu St. Johannis statt.

Verein junger Kaufleute in Nürnberg.

Abtheilung für Stellenvermittlung.

Buchhalter-, Reise-, Magazinier- und Verkäufer-Posten sind zu besetzen. Franko Offerten befördert der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef

P. Welter.

Comptoir: Häringsmarkt Nr. 2.

Der Nürnberger Anzeiger

kann zu **20 kr. monatlich** und **fl. 1. vierteljährig** bestellt werden.

Obstmarkt 983 im Laden und Dötschmannsplatz 1001 in der Expedition.

Extrait d'Eau de Cologne triple.

Sowohl durch seine Billigkeit, als auch durch die höchst gelungene Composition wird meinem Eau de Cologne im In- wie im Auslande von Kennern wegen seines anhaltenden und feinen Parfüms der Vorzug vor vielen andern Fabrikaten gegeben und empfiehlt solches in ½ Flacon zu 36 kr., in ¼ Flacon zu 18 kr.

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik, Karlsstraße 106, nächst dem Bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei **Bernh. Jegel's** Wwe, Kaiserstraße Nr. 46 und in Fürth bei **S. Springer**, Königsstraße.

En gros.			En detail.
	Petroleum à Ctr.	12¼ fl.	
„ „	Lampenöl „ „	21	„ „
„ „	Salatöl „ „	37	„ „ fst. prima

empfiehlt **G. Jäckisch**, Cramer-Klett-Str. (Wöhrderthor).

Cigarren, Cigarretten und Tabake, Prima-Waare, best gelagert, zu Fabrikpreisen, empfiehlt **G. Jäckisch.**

3000 leere Cigarrenkistchen, große Packkisten und Fässer empfiehlt billigst **G. Jäckisch.**

Feinste Essiggurken empfiehlt **G. Jäckisch.**

Carton und Papplkästen werden schön und schnellstens gefertigt, Schildgasse S 753.

Otto Spamer's Illustr. Handels-Lexikon. 1. Heft.

ist soeben eingetroffen und den geehrten Abonnenten zugestellt worden. Zu weiteren zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich **G. A. Hoffmann's** Buch- und Kunsthandlung, Waizenstrasse 26.

Musikinstrumenten-Fabrik u. Lager.

B. Kirsch bei der Burg

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme:

	von fl.	kr.	bis fl.	kr. p. St.
Mundharmonikas	—	1	18	—
Ziehharmonikas	—	15	40	—
Concertinos	—	12	26	—
Vogelorgeln	5	—	12	—
Drehorgeln	9	—	50	—
Drehorgeln für Schaubuden	90	—	800	—
Clarinetten	—	9	20	—
Flöten	—	6	45	—
Pfeifen	—	1	—	18
Ratschen	—	1	—	18
Blech Trompeten	—	1	—	24
Messing- „ stark	—	30	17	30
Violinen	—	6	200	—
Guitarren	—	9	36	—
Aeolsharfen	3	30	10	—
Zithern	6	30	60	—
Saiten alle Sorten, deutsche und italienische.				
Glasharmonikas	—	9	2	30
Glasklaviere	—	30	7	—
Stahlharmonikas	—	36	5	30
Stahlklaviere	8	—	42	—
Triangeln	—	24	1	48
Schellbäume	—	24	1	12
Schinellen	—	18	14	—
Trommeln	—	15	23	—
Tambourins	—	12	2	36
Waldteufel	—	6	—	24
Handtrommeln	—	9	—	18
Spieldosen	2	30	25	—
Album m. Musik	8	—	18	—
Necessaires	8	—	28	—
Schmuckkästen	9	—	24	—
Handschuhkästen	8	48	16	—
Große Spielwerke	28	—	450	—

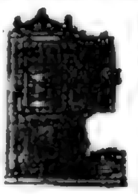
Und viele einzelne Musikinstrumente.

Sollte, trotz der reichen Auswahl, ein Stück nicht vorräthig sein, so wird dasselbe schnellstens nach Angabe billigst gefertigt werden.

Musterlager, speziell im Salon, für Fremde auf das Eleganteste eingerichtet.

Preise ganz fest!

Export. En gros En detail.



Einem tit. Kaufmanns- und Handelsstande sowie einem hochgeehrten Publikum bringe ich hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich Samstag, den 4. Oktober, Früh 9 Uhr, auf dem Marfelde einen

feuer- und diebessicheren Geldschrank

(eigenes System) erproben werde und lade Alle sich hiefür Interessirenden freundlichst ein.

Zugleich empfehle ich bei vorkommendem Bedarf meine feuer- und diebessicheren **Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke, Schreibtische, Einsätze für Sekretäre, Pfeilertische, Silberschränke, Chatoullen, feuerfeste Gewölbe,** sowie alle in die **Kunstschlosserei** einschlagende Artikel werden solidest und billigst gefertigt.

Durch langjährige Praxis in meinem Fache (Hamburg, Bremen, Berlin, Frankfurt, München etc.) bin ich in den Stand gesetzt, mein Fabrikat mit allen Verbesserungen der Neuzeit auszurüsten und bei höchster Vollkommenheit erstaunlich billige Preise zu erzielen.

Hochachtungsvoll

J. B. Loos,
untere Schmiedgasse 7.

Aus Einem Stück

gewalkte Filzschuhe und Stiefel (anerkannt wärmste und dauerhafteste Fußbekleidung), sowie Filzsohlen zum Einlegen und Aufnähen empfiehlt zu fest billigsten Preisen die Kurz- und Filzwaaren-Handlung

J. M. A. Schwartz, innere Laufergasse.

Gesundheits-Sohlen

von Pferdehaaren, von Hofrath Dr. Wendt äußerst dringend speziell für Rheumatismus-, Kopf- und Zahnweh-Leidende empfohlen; selbst chemische Brust- und Unterleibsbeschwerden können allein durch das stete Tragen dieser Sohlen bedeutend gelindert werden. — Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme. — Austausch! —

Die Spezial-Niederlage

J. M. A. Schwartz,
Innere Laufergasse, nächst dem Theresienplatz.

Poudre de Riz, und Mandelkleie,

bestes und einfaches Mittel, die Haut weiß und weich zu machen, sowie das Aufspringen derselben zu verhüten, mit und ohne Quasten, die Schachtel von 3 und 6 kr. an empfiehlt **Wunderlich's Parfümeriefabrik,** Kaiserstraße 29.

Stroh- und Rohrstühle werden billig eingeflochten unter'm weißen Thurm Nr. 420/16 Tuchmacherszwinger.

Für Schuhmacher

ist ein Werktisch, Galgen, Lampe, Glaskugeln, auch eine Bettstatt mit Strohsack zu verkaufen. Zirkelschmiedsgasse 1250.

Für Pferdebesitzer

sind Haberkästen zu verkaufen. Ebnersgasse S Nr. 988, neue 5.

Wirthschaften, Häuser, Kapitalien, sind zu haben durch Commissionär Link, hintere Sterngasse Nr. 29.

Operntexte

stets vorräthig in der **v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn.** Königsstrasse 4.

Zöpfe! Zöpfe!

werden von ausgekämmten Haaren schön und schnell verfertigt, daselbst sind auch neue zu haben bei Frau **Scherzer**, vordere Beckschlagergasse 1179, neu 17.

Flußhechte

von 1—10 Pfund das Stück bei **J. K. Engelbrecht.**

Es werden alle Arten Möbel und Instrumente zu billigen Preisen polirt. Nr. 9589 Tetzelgasse.

Hausverkauf.

Zunächst der Karolinenstraße ist ein vorzüglich rentables Haus, für Hopfenhändler, mit 2 Comptoiren, großem Hausplatz, mit 12000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres O. 150.

Wirthschafts-Verkauf.

In Erlangen ist eine frequente Wirthschaft mit Sommerhaus, Garten und Kegelbahn aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Schmausengasse Nr. 1617.

Eine im besten Betriebe stehende Dampfschneidsäge mit Mahlmühle ist mit oder ohne Oekonomie und schönen Wohnhaus unter den günstigsten Verhältnissen zu verkaufen. Adressen unter A. B. Nr. 2023 an die Exp. ds. Bl.

Ein Sopha, 6 polirte Rohrstühle, 1 ovaler Tisch, 1 Kommod, 1 Waschtisch, 1 sehr schöner Sekretär und 1 großer Goldrahmspiegel werden billig verkauft.

Sämmtliche Bücher der k. Kreisgewerbschule 1., 2. und 3. Cours sind billig zu verkaufen und werden auch einzeln abgegeben. Näheres in der E. d. Bl.

Ein kleines Haus ist um den Preis von fl. 3500 zu verkaufen. Anzahlung fl. 7—800. **Reger** L 1222, Maiengasse.

Zwei gebrauchte Cithern sind billig zu verkaufen. Peter Vischerstraße Nr. 37, 3. St.

Ein

Haus

mit **großer Parterreräumlichkeit**, Lorenzerseite, wird zu **kaufen** gesucht.

Gef. Offerte unter C 4312 an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Winterfenster, 5' 2" hoch, 2' 11" breit, dann 4' 2" hoch, 2' 2" breit, werden zu kaufen gesucht. Maiengasse L 1222. Reger.

Gelder

in kleineren Beträgen werden gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen. **Bühl**, hintere Fischergasse Nr. 4.

fl. 5—6000 werden auf 1. sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. L 1222, Maiengasse.

Zum Fränkischen Kurier werden pünktliche Mitleser gesucht. Burgstraße Nr. 611/14 neu.

Einen Taschneider suchen **Welter & Trubert.**

Ein Beindrechsler auf Patentstift erhält dauernde Beschäftigung. J. Gnad, Agnesgasse Nr. 12.

Tüchtige Coloristen für **feine** Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Maar**, Karlsstr. 103.

Ein junger Mensch, der zwei Kurse der Gewerbschule absolvirt hat, im Schreiben und Rechnen tüchtig ist, wünscht als Skribent bei einem Herrn Advokaten oder Gerichtsvollzieher unterzukommen. Näheres St. Peter 6/163.

Es werden bei einer anständigen Familie ohne Kinder 2 Schüler in Kost und Logis gesucht. Aeußere Laufergasse Nr. 1337/27.

Weißgerbergasse Nr. 34 3. Stock werden 2 Schüler in Kost und Logis genommen.

Ladnerin-Gesuch.

Eine tüchtige Ladnerin, welche mit der **Weißwaaren- und Wäsche-Branche** vertraut ist, wird gegen hohes Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter L. 4277 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein treues, williges und reinliches Mädchen wird bei einer kleinen Familie gegen guten Lohn für Küche und Hausarbeit in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres Marthorgraben Nr. 7 im 1. Stock.

Ein anständiges Mädchen wird zu größeren Kindern bis Ziel gesucht. Marien-Vorstadt, Glaisbühlstraße 110a. Parterre.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht bis Ziel einen Platz durch Verdingerin Geyer im Laden 45 am Hauptmarkt.

Bis Ziel sucht ein anständiges Mädchen in einem Gasthof oder sonst in einem anständigen Hause Unterkunft. Schrankengasse Nr. 205 in Wöhrd.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann, auch die häuslichen Arbeiten mit verrichtet, sucht bei einer kleinen Familie eine Stelle. Näh. äußere Laufergasse 1375.

Ein Frauenzimmer, welches im Weißnähen gut bewandert ist, auch auf Maschine arbeiten kann, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres ob. Schmiedgasse 509, 1. St.

Deutsches Reich.

⁂ **München**, 30. Sept. „Ultima spes est miles“ war lange Zeit ein ziemlich häufig gebrauchtes Sprichwort, welches die Einen dahin übersetzten, daß ein Taugenichts immer noch für das Militär gut sei, während Andere behaupteten: wenn Einer nirgends pariren will, in der Armee lernt er es. Wir wollen über die Richtigkeit dieser Auslegungen nicht streiten; aber so viel steht fest, daß heute ein junger Mensch etwas Tüchtiges gelernt haben muß, um in eine militärische Bildungs-Anstalt aufgenommen zu werden. Daß dieses noch nicht Alle begreifen wollen, geht aus der nichts weniger als befriedigenden Aufnahmsprüfung in's Kadettenkorps hervor, wobei bei Einigen sich eine krasse Unwissenheit breit machte. Die genaueren Resultate sind noch nicht bekannt, nur so viel ist sicher, daß von 47 Prüflingen 10, worunter einige glänzend, durchfielen; es möge dieses für die Eltern, deren Söhne die militärische Laufbahn als Lebensberuf wählen wollen, eine Mahnung sein, daß obiges Sprichwort nichts mehr gilt, und daher den künftigen Marssöhnen eine gründliche, gediegene Schulbildung zukommen zu lassen.

⁂ **München**, 30. Sept. Bei der heutigen Berathung über die Reform der Aktiengesellschaft wurde in der Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern hervorgehoben, daß sie nicht in der Lage sei, im eigenen Bezirke bezüglich der Aktiengesellschaften positive Erfahrungen bekannt zu geben, da letztere noch zu jung seien. Aenderungen des Gesetzes vom 11. Juni 1870 seien jedoch unbedingt nothwendig, damit das Publikum gegen Umgehungen Täuschungen rc., die bisher so leicht möglich waren, geschützt werde. Es müsse den Aktiengesellschaften möglich gemacht werden, bezüglich ihrer inneren Organisation sich ihre Statuten selbst und zwar so zu wählen, wie es der Beschaffenheit der einzelnen Unternehmungen entspricht. Zur Errichtung eines Gesellschaftsvertrages gehöre unbedingt eine Minimalzahl von 7 Personen, welche mit einer bestimmten Anzahl von Aktien für die Reellität des Unternehmens haften. Das Eisenbahnwesen sei dabei ausgeschlossen, es handle sich lediglich um das Versicherungswesen und in dieser Richtung habe die moderne Zeit solch' schauderhafte Fälle von Schwindelunternehmungen aufzuweisen, daß es an der Zeit sei, das Publikum vor gemeinnüchtigen Spekulanten zu schützen. In die Berathung dieses Gegenstandes wird Seitens der Kammer nochmals eingetreten werden.

Darmstadt, 30. Sept. Der Zusammentritt der zweiten Kammer steht auf den 11. Okt. bevor und man hofft, daß sich die erste Kammer bis dahin sowohl über das Budget, als über die Verwaltungsgesetze und das Schulgesetz schlüssig gemacht haben wird. (Frf. Z.)

In Hessen-Darmstadt hat die Agitation für und gegen das Schulgesetz Dimensionen angenommen, daß sie nachgerade einer Abstimmung der gesammten erwachsenen männlichen Bevölkerung nahezu gleichkommt. Das numerische Uebergewicht ist schon deswegen auf der Seite, welche für das Gesetz eintritt, weil im großen Ganzen das religiöse Bekenntniß bei der Unterschrift entscheidend ist: die Katholiken sind Gegner, die Protestanten in ihrer Mehrheit Freunde des Gesetzes. Im Interesse der unparteiischen Gerechtigkeit darf jedoch nicht verschwiegen werden, daß der mehr orthodoxe Theil der evangelischen Bevölkerung, besonders der evangelischen Geistlichkeit, dem Entwurfe weniger Sympathien entgegenbringt. Die Regierung scheint ihren ganzen Einfluß einsetzen zu wollen, um der Vorlage die ständische Zustimmung zu sichern. Bereits haben die in General-Konferenzen vereinigten Lehrer von vier Kreisen ihre Zustimmung zu dem Entwurfe erklärt; der Ausschuß des Landeslehrervereins wird den nächsten Samstag hier zusammentreten, um bezüglich einer Zustimmungs-Adresse Beschluß zu fassen. (Frf. Z.)

Aus dem Weimarischen, 28. Sept. Die Sozialdemokratie entfaltet hier zu Lande eine große Rührigkeit; gestern Abend war sozial-demokratische Volksversammlung in Weimar, heute ist eine solche in Tannroda und morgen in Eisenach. Das Hauptthema bei diesen Versammlungen ist „der Reichstag und sein Nutzen für das Volk“. Ein Berliner Agitator, Namen Kleist, ist der Hauptredner. Daß aber gerade hier, wo das sozial-demokratische Element durchaus nicht verbreitet ist, die Agitation so lebhaft betrieben wird, hat seine besondere Veranlassung. Es will nämlich keiner der seitherigen drei Reichstags-Abgeordneten wieder ein Mandat annehmen, ebenso besteht bei anderen hervorragenden Persönlichkeiten innerhalb der liberalen Parteien durchaus keine Neigung, ein diätenloses Mandat zu übernehmen. Wenn daher die sozial-demokratische Partei sich des Terrains bei Zeiten bemächtigt, so ist es gar nicht außer aller Wahrscheinlichkeit, daß sie siegreich ist. (Fr. Z.)

Dresden, 29. Sept. Das „Dr. J.“ publizirt eine k. Verordnung, durch welche der sächsische Landtag zum 15. Oktober einberufen wird.

‡ **Berlin**, 29. Sept. Zum Sekretär der deutschen Kaiserin an Stelle des verstorbenen Dr. Brandis ist Herr v. Mohl, derzeitig Konsulatssekretär in Singapore, Sohn des badischen Staatsrathes Dr. v. Mohl, ernannt worden. — Auf Veranlassung der General-Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen wird demnächst eine Reihe von historischen Darstellungen über die Belagerungen, die während des Krieges von 1870/71 Seitens der deutschen Armee ausgeführt sind, erscheinen, welche von Offizieren des Ingenieur-Korps, die an diesen Belagerungen persönlich Theil genommen haben, auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet worden sind, resp. noch bearbeitet werden. Es wird von diesem Werke zunächst erscheinen: 1) Die Geschichte der Belagerung von Straßburg im Jahre 1870, von Reinhold Wagner, Hauptmann im Ingenieur-Korps. 2) Die Geschichte der Belagerung von Paris im Jahre 1870/71, von Eduard Heyde und Adolph Froese, Hauptleuten im Ingenieur-Korps. 3) Geschichte der Bombardements von Schlettstadt und Neu-Breisach, von Paul Wolff, Hauptmann im Ingenieurkorps. — Die Herausgabe wird lieferungsweise erfolgen und zwar zunächst die Geschichte der Belagerung von Straßburg in 3 bis 4 Lieferungen, alsdann die Geschichte der Belagerung von Paris in 5 bis 6 Lieferungen, schließlich die Geschichte des Bombardements von Schlettstadt und Neu-Breisach. Sämmtliche Werke werden mit Plänen und Karten von der Verlagshandlung J. Schneider und Comp., unter den Linden 21, reich ausgestattet sein. Wie wir vernehmen, wird noch in diesem Jahre die erste Lieferung der Geschichte der Belagerung von Straßburg erscheinen.

Wie man der „Sp. Z.“ mittheilt, steht in diesen Tagen die Publikation einer Kabinetsordre bevor, wodurch dem Kasseler Konsistorium in erster, dem Kultusminister in zweiter Instanz das Recht zugesprochen wird, Geistliche auf disziplinarischem Wege zu entlassen.

Köln, 30. Sept. Durch Verfügung des königl. General-Kommandos ist der General-Major v. Koblinsky zum stellvertretenden Gouverneur von Köln ernannt worden.

Neisse, 23. Sept. Gegen den Pfarrer Felgenhauer zu Ziegenhals ist die Untersuchung eingeleitet worden. Er soll am Rochusfeste in einer Predigt die Staatskatholiken-Adresse und die kirchenpolitischen Gesetze besprochen haben. — Die Nachricht, daß der Landrath v. Scherr-Thoß von dem Direktor des Priesterhauses die Einreichung der Statuten, der Hausordnung rc. verlangt habe, bestätigt sich nicht.

Braunsberg, 20. Sept. Die „Ermländischen Volksblätter“ sind in zwei Nummern mit Beschlag belegt worden, weil sie den §. 48 des Preßgesetzes durch vorzeitige Veröffentlichung der Gerichtsverhandlung gegen den Bischof Kremenz übertreten haben.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Das „N. W. T.“ schreibt: Kaiser Wilhelm wird, wie wir von verläßlicher Seite erfahren, am 17. Oktober hier eintreffen und im Schlosse zu Schönbrunn wohnen. Tags vorher trifft Prinz Karl, des deutschen Kaisers Bruder, aus Italien hier ein, um die Weltausstellung zu besichtigen. Derselbe bezieht eine Reihe Appartements in der Burg. Wie uns versichert wird, dürfte gleichzeitig mit dem deutschen Kaiser auch Fürst Bismarck hier eintreffen.“ — Die letztere Nachricht wird bekanntlich von Berlin widersprochen.

Prag, 29. Sept. Die heutige Katholikenversammlung war meist von Klerikern und Feudalen besucht. Kardinal Schwarzenberg verliest ein Schreiben des Papstes, in welchem derselbe die Gläubigen Böhmens segnet und trotz aller Drangsale zum Ausharren aufmuntert. Die Versammlung wählte hierauf zu Ehrenpräsidenten Georg Lobkowitz, Friedrich Thun und Egbert Belkredi. Diese sprechen im Sinne des katholisch-politischen Programms; Probst Stulc zieht nun gegen die Jungczechen los, welche den böhmischen Bischöfen den Verfall des Czechenvolkes vorwerfen; dem Prager Bischof sei vielmehr zu danken, daß das Czechenvolk erhalten blieb; die czechischen Gelehrten erfüllten das Ausland mit ihrem Ruhme; die Bischöfe verbreiteten den Strahlenglanz des echten Glaubens, nicht das Petroleumlicht einer falschen Freiheit, welche sich im Scalpiren der Priester, im Schänden der Altäre und im Niederreißen der Kirchen gefiele. Canonicus Urh aus Laibach bemerkt, daß die klerikale Richtung der Völker der Kandidatenliste der Rechtspartei mit der Zeit einen Erfolg garantire. Dekkarant Wurm schwärmt für die Einigung aller Völker der Wenzelskrone. Zum Schlusse theilt der Kardinal die bevorstehende Wiederherstellung der Congregatio nationis bohemicae mit. Alle Anstalten seien in Rom bereits dazu getroffen. Die Schuld der Verzögerung treffe jene unrechtmäßige Gewaltherrschaft, welche sich in Rom breitmache und gleich Brennus ihr Schwert in die Wagschale werfe.

Italien.

Rom, 29. Sept. Die Jesuiten haben ihr Generalatshaus verlassen und sind nur vier oder fünf Patres dortselbst zurückgeblieben. — In klerikalen Kreisen wird versichert, Kardinal Bonnechose habe keinerlei politische Mission zu erfüllen; indessen zirkulirt doch das Gerücht, der Kardinal werde den Papst einladen, sich nach Paris zu begeben, um dort den Grundstein der auf dem Montmartre zu erbauenden Kirche „Zum heiligen Herzen“ zu legen und eventuell Henri V. zu salben.

Dem Mailänder Corriere wird von Rom geschrieben: „Um die Veröffentlichung des zweiten Bandes von Lamarmora's Enthüllungen, welche allgemein unstatthaft gefunden worden, überflüssig zu machen, ist im Kriegsministerium beschlossen worden, den offiziellen Bericht über den italienischen Feldzug im Jahre 1866, welcher schon lange sehnsüchtig erwartet wird, baldmöglichst der Oeffentlichkeit zu übergeben.“

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Ungefähr 80 klerikal-legitimistische Provinzialblätter veröffentlichen heute bei Gelegenheit des Geburtstages des „Roy“ und der Gebietsbefreiung die bereits vor drei Wochen angekündigte Erklärung, worin sie sich für die Wiederherstellung des Erben des Fürsten aussprechen, welcher die französische Nationaleinheit geschaffen, und die Hoffnung kund geben, daß die National-Versammlung bald die Monarchie proklamire und den König zurückberufe, welcher dann, in Gemeinschaft mit der National-Versammlung die Freiheiten sichern werde, auf welche ein jedes christliche Volk Anspruch habe. Das Schriftstück schließt mit folgendem Satze: „Glücklicher als Heinrich IV. wird Heinrich V. sich keinem bewaffneten Franzosen gegenüber befinden, aber er wird, wie der Vater der Bourbons, Leidenschaften entwaffnen, Vorurtheile verscheuchen, die Eintracht zwischen den Bürgern besiegeln, unsere Ruinen repariren, allen Arbeiten des Friedens den Impuls geben, die Erleichterung der Steuern vorbereiten und durch den moralischen Einfluß seiner Regierung in Europa Frankreich seine frühere Oberherrschaft zurückerstatten. Welche glorreiche und seinem großen Herzen würdige Aufgabe! Es dünkt uns schon die Morgenröthe einer der glänzendsten Regierungen unserer Geschichte zu erblicken und, um unseren Hoffnungen Ausdruck zu geben, glaubten wir keinen bezeichnenderen Tag wählen zu können, als den der Befreiung des Gebiets, einen Tag glücklicherer Vorbedeutung, als der 53. Geburtstag Henri Dieu-Donné's. (K. Z.)

Die Revanchelust der Franzosen scheint sich in Ermangelung einer anderen Möglichkeit sie zu bethätigen, nunmehr das literarische Gebiet ausersehen zu haben. Wenigstens berichtet der allzeit originale „Courier de Paris“ folgendes: „Am 20. Oktober soll die erste große öffentliche Bücherauktion während dieser Saison in Paris stattfinden, welcher diesmal eine besondere Wichtigkeit beigelegt wird. Die zum Verkaufe gelangenden Werke sollen nämlich ausnahmsweise in Berlin zu dem Zwecke aufgekauft sein, den Preußen soviel als möglich ihre kostbarsten Bücher zu entführen. Unter diesen Werken sollen sich Manuskripte von Humboldt, Bände aus der Bibliothek Friedrich des Großen und eine große Anzahl Bücher befinden, in denen Randbemerkungen von der Hand Voltaires verzeichnet sind.“

Die in der französischen Armee neuerdings angestellten Artillerieversuche, welche soeben zu Bourges stattgefunden haben und welche die in Tarbes am 13. und 14. September gemachten Erfahrungen vervollständigen sollten, haben den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Die mittleren Längen- und Seitenabweichungen waren sehr bedeutend und man hat daher entschlossen, noch weitere Vergleichsversuche anzustellen, die Anfangs Oktober beginnen sollen.

Niederlande.

Amsterdam, 26. Sept. Das Ministerium de Vries hat wirklich, wie vorauszusehen war, seine Galgenfrist erhalten, die zweite Kammer hat mit 61 Stimmen gegen 7 den Adreßentwurf angenommen und sich vorläufig vertagt. Das Ministerium hat somit Zeit, zahlreiche Gesetzentwürfe vorzubereiten, deren Vorlage der Ministerpräsident in der Adreßdebatte zugesagt und in Aussicht gestellt, um den Gegnern zu beweisen, daß das Ministerium weder ein provisorisches, noch ein bloßes Geschäfts-Ministerium sei. Hr. de Vries erklärte, daß die Regierung so wenig auf die Erledigung der Armee-Reorganisations-Frage, als auf das Wahlreform-Gesetz verzichte. Auch ein neuer Justizreform-Entwurf sei in Vorbereitung, neue Eisenbahn-Gesetze, ein Münz-Gesetz, ein Vertrag mit einer großen Gesellschaft, welche unter Umständen die Ausbeutung der Staats-Eisenbahnen übernehmen wolle, ein Gesetz wegen der Einzelhaft und der Ausweisung fremder Verbrecher rc. — Ein neuer Kriegsminister ist noch immer nicht gefunden. Man spricht von Unterhandlungen, welche mit demselben General Van der Schrieck eröffnet seien, der in der gescheiterten Van Lijnden'schen Kombination bereits die Uebernahme des Portefeuilles des Krieges zugesagt hatte. (Fr. Z.)

Großbritannien.

O'Keefe, der Pfarrer von Callan, hat seine Unterhandlungen mit dem Bischof von Moran, die zu einer Versöhnung mit demselben führen sollten, plötzlich abgebrochen. Die Bedingungen, die ihm gestellt wurden, waren Absolution und das Stipendium eines Unterpfarrers, so lange er sich gut aufführe, falls er auf sein Pfarramt verzichte. Diese Bedingungen hat er mit Entrüstung zurückgewiesen.

Amerika.

Newyork, 29. Sept. Einem Gerüchte zufolge sind neuerdings amerikanische Truppen in mexikanisches Gebiet eingefallen.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Bei dem Eisenbahnunfalle in Eydtkuhnen wurden — nach der „Ostpr. Z.“ — nur 3 Passagiere leicht beschädigt, dagegen ein Eisenbahnbeamter getödtet, 3 schwer, 5 leicht verwundet. — In Dresden erschoß sich ein junger höchst talentvoller Beamter auf dem Grabe seine

[illegible] ... zum goldenen Kinde. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum [illegible] Nachricht, daß ich Samstag den 4. Oktober [illegible] Linde und zwar Kriegenderstraße Nr. 6 im [illegible] Schreinermeisters Hrn. Schuster, meine best [illegible] eröffnete

„Restauration"

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz be[sonders] den verehrlichen Besuchern meiner väterlichen [Wirth]schaft des seligen verlebten Hrn. Heinrich Hirschmann, meiner werthen Nachbarschaft wie auch einem [verehrlichen] Gesammt-Publikum mit dem Bemerken em[pfehlen], daß täglich Schlachtschüssel mit gutem frischen [Bier] aus der Brauerei des Hrn. Stahl in Erlangen, Bratwürste mit Kraut, sowie noch verschiedene [kalte] und warme Speisen anzutreffen sind.

[Um ge]neigten Besuch bittend zeichnet hochachtungsvollst

[Fürth], am 30. September 1873.

Hanns Nagel.

Glas-Offerte.

[Alle] Sorten

Weinflaschen,

à 1/1, 3/4, 5/8, 1/4 und 1/8 Liter,

[fe]rner

Trinkgläser,

à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Liter geaicht,

[ferner] von allen möglichen

Glasgegenständen,

passend zum Hausgebrauch und Geschenken [ordi]när, halb und ganz Krystall (Klangglas), complete Service, Wiener Bockgläser ꝛc. ꝛc.

Preise **billigst** und **fest.**

A. F. Schmied & Sohn,

Nürnberg, Sterngasse Nr. 2,

Glashandlung en gros & en detail.

Ein- und Verkauf aller Sorten

Staatspapiere & Loose,

[A]ktien, Coupons, Wechsel, Geldsorten (amerik. Gold und Banknoten).

Wechsel und **Auszahlungen** [n]ach allen Hauptplätzen Amerika's

[b]ei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

[W]echsel-, Bank- und Wechsel-Geschäft

Adlerstraße Nr. 28.

[V]om Erzgebirg'schen **Aktien-Vereine** em[pfehle] **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkoh[len]** [prima] Qualität, sowie aus den **Werken Nür[schan]** [un]d **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Wür[fel-]** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiede[kohlen]** aus der von **Swain'schen Rentei** zur ge[neigten] Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend bil[liger].

Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft

F. Schefneker.

Comptoir: Breitegasse L 542.

Comptoir-Federn.

[Al]le Stahlfedernfabriken fabriziren mehr oder weni[ger] [gu]te Sorten Korrespondenz Federn.

[D]ie Sommerville'schen Federn und namentlich die Serie Nr. [illegible] sind das Vollkommenste, was bis [jetzt] in der Stahlfederfabrikation erreicht worden ist, und [w]elches bei dem konsumirenden Theil des Publikums [wie] auch bei dem Handeltreibenden längst anerkannt. [Die] später aufgetauchten Konkurrenzfedern konnten mit [ih]r nur für den Moment, wo der Preisunterschied be[sonders] in's Auge fiel, rivalisiren, und nur so lange, als [der U]nterschied in der Qualität unentdeckt blieb.

[E]s finden daher die Sommerville'schen Federn immer [größe]re Verbreitung, ein Beweis für die Vorzüglichkeit [des F]abrikats.

[S]ämmtliche Nummern dieser Serie sind stets auf [de]m Lager und empfehle dieselben angelegentlichst zur [geneig]ten Abnahme.

Carl Mandel.

[Be]i herannahender Saison empfehle ich mein großes [Lager] eignes Fabrikat en gros & en detail, bestehend in [fein]sten Blumen, Federn, Brautkränzen, Bestand[theile]n, Façons, sowie Agraffen und sehe geneigten Auf[träge]n entgegen.

Ernst C. Rau,

Blumen- und Federnfabrik,

Adlerstraße 12.

[N.] B. **Modellhüte** stehen zu Ansicht bereit.

Kleiderstoffe

[i]n den besten Qualitäten und neuesten Farben empfiehlt

Jakob Lonnerstädter,

Kaiserstraße Nr. 31,

im Hause des Herrn Leonh. Gebhard.

[R]einer **Malz-Extract**, bewährtes Hausmittel ge[gen] katarrhalische Zustände der Athmungsorgane. Er[satzm]ittel des Leberthrans, Linderungsmittel des Keuch[hustens]; à Glas 33 kr.

[M]alz-Extract mit **Eisen**, von erprobter Wirksam[keit be]i Bleichsucht, Blutarmuth ꝛc., à Glas 39 kr.

[L]iebig's **Nahrungsmittel** in löslicher Form zur [rasche]n und sicheren Bereitung der Liebig'schen Suppe [für Sä]uglinge durch einfaches Auflösen in reiner Milch. **Ersatzmittel der Muttermilch**, à Glas 36 kr.

[Sämmt]liche **Vacuum-Präparate** aus der Fabrik me[dizinisc]h diätetischer Präparate des Herrn **Ferdinand** [...]ler, **Hildburghausen** (Thüringen) empfiehlt

R. Wösch, Rosen-Apotheke, Nürnberg.

[Ein] Konditorgehilfe, der Vorkenntnisse im Glasiren [besi]tzt, zur weiteren Ausbildung Stellung in einer [...] zum sofortigen Eintritt. Gef. Offerten unter [...] an die E. d. B.

Marsala ächt,

(ist sicil. Wein)

als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.

A. Daßdorff, hintere Beckschlagergasse Nr. 19

Reparaturen aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, schnell und billigst ausgeführt bei

Mathias Meyer, Uhrmacher,

Breitegasse 2.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben und werden getragene Uhren fortwährend angekauft.

Pferdebesitzern

empfehle sehr schönen Haser zu billigsten Preis

Georg Backofen,

Winklerstraße Nr. 16.

Zugleich mache ich meinen geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß ich, auf vorherige Bestellung, auch geschrotenen Hafer abgebe und daß meiner werthen Kundschaft gegen eine ganz geringe Vergütung eine Haferschrotmühle zur Verfügung steht. Achtungsvollst d. O.

G. A. W. Mayer's Brustsyrup.

Ein Hausmittel,

renommirt seit 18 Jahren bei **Allen** durch Erkältungen ꝛc. ꝛc. vorgekommenen **Hals-** und **Brustleiden**; „in **Paris** 1867 **prämirt**", ist zu haben in **Nürnberg** in der **Stern-Apotheke**, **Arzberg** bei **J. A. Meyer.**

Viele 100 Atteste treffen über die gute Wirkung jährlich ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus.

Corsetten von 30 kr. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in wirklich größter Auswahl

Ernst Mendel.

Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Fertige Schürzen in den neuesten Schnitten ꝛc.

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 ꝛc. Messer in anerkannt guter Qualität empfiehlt

Johann Wolf,

früher J. W. H. Drezel, Obstmarkt.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof kann jederzeit abonnirt werden auf:

Illustrirte Volkszeitung.

20 Hefte à 12 kr.

Illustrirte Welt.

Jahrgang 1874. 20 Hefte à 14 kr.

[Beide] Journale erscheinen in so bedeu[tender] Vergrösserung und Vermehrung, sowie ver[sch]önerter Ausstattung, dass sie bei dem billigen [Preise] noch **nie Dagewesenes** bieten.

Als Prämie wird Kaulbach's berühmtes Bild „Friedrich" für den billigen Preis von 36 kr. geliefert.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann zu jeder Zeit abonnirt werden auf: Die

Modenwelt.

1874.

Ohne Kupfer vierteljährlich 45 kr.

Mit „ „ fl. 2. 6

Gewichte

nach neuer Eintheilung

zu **billigen** Preisen bei

Chr. Reimerman,

Eisen- und Metallwaarenhandlung

Karlsstraße S 102.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt

Otto Feinerstein,

Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 15/23.

Nähmaschinen-Reparaturen von Sg. Schuckert, Schwabenmühle.

Gichtleiden!

Als altbewährtes, schnell linderndes Mittel bei hartnäckiger Gicht — **Reißen** — **Rheumatismus** — Gliederschmerz — Hexenschuß — Schwäche in den Gliedern ꝛc. sei hiermit der seit 34 Jahren ehrenvoll gekannte, ärztlich empfohlene **Lampert**'sche **Gicht-Balsam** in empfehlende Erinnerung gebracht. **Lampert's Balsam** muß streng kurmäßig nach beigegebener Vorschrift gebraucht werden.

Lampert's Gicht-Balsam (kein Geheimmittel) kostet fl. 1. (4 Flaschen zur Nachkur 3 fl.) und ist allein ächt zu beziehen durch die **Kannen-Apotheke** in **Nürnberg** und **Hersbruck.**

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf**, Sachsen: **Ohrenöl, Balsam u. Pille.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf rationellwissenschaft. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilter u. ärztl. Gutachten in **Nürnberg: Paradiesapotheke.**

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Johann Winter, Auktionator,

[illegible] Nr. 1110 a.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,

Wunderburgstraße S 1165.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes **Klavier.**

Sehr gute Pianinos und Tafelpianos

empfiehlt das Klaviergeschäft von **Aug. Leitner** am Prater 17. Daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere für hier und Auswärts pünktlichst ausgeführt.

Marinirte Häringe

in bekannter Qualität fortwährend wieder zu haben bei

J. C. Förrreuther, Pfannenschmiedsgasse.

Haus-Verkauf.

In **Amberg** ist das Haus L. 4 66 in der Herrnstraße gelegen, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand um **16,000 fl.** zu verkaufen und kann die Hälfte des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Dasselbe befindet sich im besten baulichen Zustande und eignet sich seiner Räumlichkeit wegen zu jedem größeren Geschäfte.

In dem Hause wurde seit 40 Jahren eine **Glashandlung** nebst **Glaserei** schwunghaft betrieben, und kann es mit oder ohne Lager übernommen werden.

Näheres bei **J. G. Schill,**

Glasermeister in **Amberg.**

Ein altes renommirtes **Colonial-, Material- & Farbwaarengeschäft** ist mit einem nachweisbaren Umsatz von 54—60 Tausend Gulden unter sehr günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Offerte sub A. S. 4152 an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine über 10 Jahre in flottem Betriebe bestehende

Fabrik feiner Kinder-Spielwaaren

mit Straf-Anstalt ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter B. 100 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen steht ein sehr gut erhaltenes **Fortepiano.** Näheres in der E. d. Bl.

Zu verkaufen ist eine **Spezerei-** und **Melbereiladen**-einrichtung. Zu erfragen bei Wirth Sächsinger, mittlere Königsstraße in Fürth.

Eine

Flaschner-Werkstätte

mit vollständigem, gut erhaltenem Werkzeug, in einer lebhaften Stadt, in der Nähe Nürnberg, ist zu verpachten.

Näheres unter J. 4267 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Zwei Rothgießer-Gehilfen,

welche mit dem Gießen vertraut und tüchtig auf Hahnenarbeit sind, finden bei guter Bezahlung dauernde Arbeit bei

J. G. Fleischmann,

vordere Beckschlagergasse S Nr. 1476.

Ein kautionsfähiger, militärfreier **Kaufmann**, seit 9 Jahren **Reisender**, zuletzt in der Colonialwaaren-Branche thätig, wünscht in gleicher Stellung oder als

Comptoirist

Engagement; eventuell würde sich derselbe auch an einem rentablen Geschäfte mit einigen Mille

betheiligen.

Gef. Offerten sub L. 4271 an die **Annoncen-Exp.** von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein erfahrener älterer, übrigens sehr rüstiger **Mann**, mit besten Referenzen, der **Buchführung** und **Correspondenz** vollkommen mächtig, sucht als

Comptoirist

oder auch als

Reisender

baldiges **Placement.**

Gefällige Offerten unter H. 4263 an die **Ann.-Exp.** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Reißzeugmachergehilfen finden bei sehr hohem Verdienst dauernde Beschäftigung **Georg Schönner.**

Ein gewandter Zinngießer-Gehilfe findet dauernde Arbeit bei Carl Zeller, Zinngießer in Erlangen.

Ein Mädchen aus solider Familie, welches 2 Jahre in einem Kurzwaarengeschäft lernte, sucht als Ladnerin Platz. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf Salair. Offerte unter K. S. in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Ein solides Dienstmädchen, das die **Hausarbeit** versteht, wird von einer anständigen Familie **bis Ziel in** Dienst genommen.

Ein Mädchen, das empfehlende Zeugnisse besitzt, wird zur Aufsicht zweier größerer Kinder bis Ziel gegen guten Verdienst gesucht.

Zur Beachtung.

Für eine verehrte Gesellschaft ist ein sehr schönes Wirthslokal sofort zu vermiethen. Näheres Walhalla. Auch ein sehr schönes Zimmer, hübsch möblirt oder unmöblirt.

Zu vermiethen

große, helle Parterrelokalitäten mit Kraft oder auch ein ganzes Haus. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungsvermiethung.

Auf der Carlsbrücke S 63 ist eine schöne heitere Wohnung sofort oder bis nächstes Ziel (Allerheiligen) zu vermiethen.

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermiethen. Aeußere Laufergasse Hs.-Nr. 1394/6.

Für zwei Leute ist eine schöne Wohnung zu vermiethen. Gostenhof Nr. 18.

Eine freundliche

Wohnung

ist an eine solide Familie per Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres unter S. 4266 in der Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern nebst den nöthigen Zugehörungen, wo möglich mit Comptoir- und Parterreräumlichkeiten für ein Manufakturgeschäft wird zu miethen oder ein mittelgroßes Haus zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter O V an die E. d. B.

Eine Wohnung von drei bis vier heizbaren Zimmern nebst Zubehör wird zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter A. II an die E. d. Bl.

Zwei Leute ohne Kinder suchen sogleich oder bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung am liebsten im Sebalder- oder Lorenzer Viertel. Näheres in der E. d. B.

Eine Dungstätte ist zu räumen. [illegible] Gasse Nr. [illegible]

* Newyork, 30. Sept. Die Situation fährt in der Besserung fort. Der morgende Ausweis des Schatzsekretärs wird eine weitere Minderung der öffentlichen Schuld ergeben.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Privat-Anzeigen.

Lieben Verwandten und Bekannten die hocherfreuliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin heute Früh 3 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Georg Hahn,
Gastwirth zum Albrecht Dürer.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind,

Emil,

nach schwerem Leiden im Alter von 3½ Jahren verschieden ist.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Rudolf Braun,
Bertha Braun, geb. Stoß.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Oktober, Morgens 11 Uhr, vom Leichenhause zu St. Johannis aus statt.

Künstler-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder werden freundlichst ersucht, an der Beerdigung unseres Freundes J. G. Bomer, Kupferstecher und Zeichenlehrer, morgen, den 2. Okt., Nachmittag 5 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhofe zahlreich zu erscheinen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

In Abwesenheit des Vorstandes:
Der Kassier.

Avis.

Den verehrl. Mitgliedern des Steinbühler Kranken-Unterstützungs-Vereins zu gef. Beachtung, daß sich jetzt das Vereinslokal

Café Insel Schütt

befindet, woselbst jeden ersten Sonntag im Monat von 2—4 Uhr Rechnungsablage und Aufnahme neuer Mitglieder und immer Montag darauf von halb 8 bis halb 9 Uhr ebenfalls Aufnahme neuer Mitglieder stattfindet.

Steinbühler Kranken-Unterstützungs-Verein:
Haas.

Schützengesellschaft Tell.

Mittwoch am 1., und am 2. Oktober, Abends 8 Uhr Kranz mit altbayerischem Schießen.

Die Schützenmeister.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Mittwoch, den 15. Oktober d. Js., findet von obiger Anstalt zu Fürth die Ziehung statt und können bei Unterzeichnetem Loose I. Klasse à 52 kr., Gewinnst fl. 150, solche II. Klasse à fl. 1. 44 kr., Gewinnst fl. 300, bis Montag, den 13. Oktober Mittags, in Empfang genommen werden.

Nürnberg, den 1. September 1873.

Gg. Th. Wild,
Mohrenthorstraße L Nr. 1483.

Die Krüll'sche Buch- und Musikalienhandlung (gegenüber dem Leitstein), liefert alle Schulbücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen und erhält jeder Schüler, trotz der billigen Preise, bei Einkäufen von über fl. 4. — Schiller's Gedichte, bei solchen von über fl. 14. — Körner's oder Hebel's Werke, eleg. geb., gratis beigelegt.

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst,
Obstmarkt-Ebnersgasse Nr. 3.

Delikate Engl. Speckbücklinge
soeben frisch eingetroffen bei

Wilh. Passow.

Neue feinste eingemachte Essig- und Salzgurken empfiehlt M. Haufelt, Albrecht Dürerstraße S 409.

Echte Zwickauer Kohlen und Coaks, sowie klein gespaltenes Holz empfiehlt

Georg Krug,
Lager an der Mohrenthorbrücke.

Schaner'sche Wirthschaft
zum
Strumpf, Mostgasse 1421.

An alle soliden Kegelfreunde geht von den Unterzeichneten die freundlichste Einladung zu dem bereits schon begonnenen altbayerischem Preiskegelschieben unter Versicherung der rechtlichsten Führung.

Alles Nähere liefert den werthen Theilnehmern der Plan am Platze und Gerichtsrian. Stets noch gutes altes Bier.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Gg. Schaner, Gg. Eberhardt, Schmerzen.

St. Jobst.

Morgen Donnerstag, den 2. Oktober: Metzelsuppe nebst alten Bier. Höflichst ladet ein K. Schweiger.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe in der Kunkel'schen Wirthschaft, Rosengasse und jeden Tag guten Mittagtisch.

Verkauf.

Ein ganz neuer feiner Pelzrock ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine kleine Dampfmaschine

1/4 Pferdekraft, sauber gearbeitet, auch für eine Schule passend, wird billig verkauft

Eine Nähmaschine, Doppelsteppstich, mit Fuß- und Handbetrieb, für eine Näherin passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Man wünscht bei ordentlichen Leuten für einen Knaben, der die hiesige Studienanstalt besucht, eine Schlafstelle mit oder ohne Bett zu miethen. Näh. S. Nr. 733 Schildgasse

Eine junge rothe Hündin ist abhanden gekommen, vor deren Ankauf gewarnt wird. Zurückzubringen St. Johannis Nr 73.

K. k. priv. böhm. Westbahn.



Kürzeste Route, billigste Eilgu[t-] und Frachtsätze

zwischen

Prag (Smichov böhmische Westbahn)

einerseits, und

Nürnberg,

Amberg, Hersbruck, Lauf, Mögeldorf, Sulzbach

andererseits.

Giltig vom 10. November 1872 ab.

Von PRAG (Smichov böhm Westbahn) nach	via	Meilenentfernung.	Transportgebühr pr. Zoll-Centner [...] Eilgut.	Einzeln- Güter Klasse I	II	Wagenladungs- Güter Klasse A	B	C	D	
			Kreuzer süddeutscher Währung							
Amberg	Pilsen—Furth a. W.	38.5	90.0	68.0	48.0	38.0	30.0	22.90	19.28	[illegible]
Hersbruck		43 5	101.0	75 5	53.5	42 0	33.5	25.65	21.48	[illegible]
Lauf		45 0	104.5	78.0	55.0	43.2	34.6	26.48	22.08	[illegible]
Mögeldorf		47.0	109.0	81.0	56.5	44.8	36.0	27.58	23.69	[illegible]
Nürnberg		47.5	110 0	81 5	57 0	45 2	36 3	27.85	22.88	[illegible]
Sulzbach		40.0	93.5	70.5	49.5	39.2	31.1	23.73	19.89	[illegible]

Anmerkung. Der Verkehr ist derart geregelt, dass die Lieferzeit bei normalen Ve[rkehrs-]verhältnissen incl. der Zollabfertigung in der Grenzstation Furth a. W. nur 3—4 T[age] in Anspruch nimmt, daher die im bezüglichen Tarif-Nachtrage angegebene längste Lie[ferzeit] nur bei einem ausserordentlichen Güterandrange eintreten kann. In gleicher Weise sind die [Eil-]gut- und Frachtsätze für jene Güter ermässigt, welche Nürnberg transitiren, und we[rden] einschlägige Auskünfte sowohl über diesen Verkehr, als auch über alle übrigen bisher vo[n] Stationen der Böhmischen Westbahn eingerichteten direkten Verkehre, welche Furth [a. W.] Nürnberg, Regensburg — München, Innsbruck, Lindau oder Passau instradiren, [von] der Direktion der böhmischen Westbahn (commercielle Abtheilung) ertheilt, woselbs[t die] verschiedenen Tarife nach Massgabe des Vorrathes unentgeltlich zu beziehen sind.

Insbesondere wird aufmerksam gemacht, dass auch von den **Stationen der österreichis[chen] Staats-Eisenbahn-Gesellschaft** (nördliche Linie) Aussig, Böhm. Trübau, Brünn, K[...] Olmütz und Pardubitz nach den Stationen der Bayerischen Ost- und Staatsbahnen, [der] Württembergischen Bahn, der Badischen Bahn, der Pfälzischen Bahn, der Hessis[chen] Ludwigsbahn, der Frankfurt-Hanauer Bahn, der Main-Neckar-Bahn, dann nach Stationen der Reichs-Eisenbahnen in Elsass-Lothringen via Prag (Smichov Böhm. W[est-]bahn), Furth a. W. ein direkter Eilgut- und Frachten-Verkehr mit ermässigten Eil[gut-] und Frachtsätzen besteht und dass die Ueberfuhr der Güter vom Bahnhofe Prag (n[ördl.] Staatseisenbahn) zum Smichover Bahnhofe (Böhmische Westbahn) von der Böhmis[chen] Westbahn besorgt wird, wofür jedoch keine weitere Spesen in Aufrechnung gebracht we[rden,] daher diese Route den P. T. Frachtgebern die grösste Convenienz bietet.

PRAG, im November 1872.

Die Betriebs-Direktion.



Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag**, den **9. Oktober** [...] expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe

„Smidt“, Capt. A. Dannemann.

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. **100**, II. Cajüte Crt. Thlr. **60**, Zw[ischen-]deck Crt. Thlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. Thlr. [...]

Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, Wendt & Co. in Breme[n.]



General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschine[n]

von

Jones & Comp. in Guidge-Bridge
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen ha[ben wir] Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, w[eshalb] dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für F[amilien] und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem [Orte] Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Famili[en,] Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene [Repa-]raturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige G[arantie.]

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwi[esel]
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Heuwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Haupt[straße.]

Man sucht ein nachweislich rentables

Geschäft zu kaufen.

Baarzahlung kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre V V 972 befördert die Ann.-Exp. von Haasenstein & Vogler in Nürnberg. (H 139 Nbg.)

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden S. 25 obere Schmiedgasse sofort zu annehmbaren Preisen aufgekauft.

Ein im Gravir- und Ueberdrucken geübter

Steindrucker-Gehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

Leonh. Amersdorffer.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Wein-Geschäfte bestanden und daselbst auch als Commis einige Zeit thätig war, sucht in dieser Branche Stellung. Gefl. Offerte unter B. K. 100 befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Würzburg. (6878)

Einige Drechslergehilfen werden gesucht; auch werden dortselbst Heimarbeiter angenommen. Bergstraße Nr. 416.

Jungen von soliden Eltern können gegen sofortigen Lohn die Feingoldschlägerei erlernen.

Eine tüchtige, gewandte Ladnerin mit empfehlenden Zeugnissen sucht, gleichviel in welcher Branche, wieder eine Stelle zu erhalten. Offerten unter Nr. 790 erbittet man sich durch die E. ds. B.

Eine solide Person wird zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Fehergasse 1220.

Junge solide Mädchen finden gegen sofort[ige] angenehme Beschäftigung.

Ein solides Mädchen von Auswärts, wel[ches] längere Zeit in einem Geschäft thätig war, [sucht auf] Ziel in einem Laden oder zu zwei einzelne[n ...] Stelle. Näh. Sulzbacherstraße Nr 1.

Eine Wittwe ohne Anhang sucht eine Stelle [zur Füh-]rung des Hauswesens oder zu zwei Kindern bis [...]

In schönster Lage der Königsstraß[e ist ein] geräumiger Laden mit zwei großen [Schau-]fenstern nebst Comptoir — mit o[der ohne] Wohnung — sogleich oder zu Aller[heiligen] billig zu vermiethen. Näheres unter M. M. durch die Exp. ds. Bls.

Zimmer mit Alkov, möblirt, für zwei Herr[en zu ver-]miethen in der Ottostraße L Nr. 54, und [sogleich zu] beziehen.

Auf Ziel Allerheiligen ist eine Wohnung [mit Zim-]mer, Kammer, Alkov, Küche und allen sonstige[n Bequem-]lichkeiten im 3. St. zu vermiethen.

Eine sehr freundliche Wohnung vor dem [...] enthaltend 4 Piecen, Küche, Keller, Bodenrau[m, Antheil an] der Waschküche ꝛc. ist bis Ziel Allerheiligen [zu vermie-]then. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine solide, auf Wheeler und Wilson tü[chtige] Maschinennäherin findet gegen guten Lohn B[e-]schäftigung im Ausstattungs-Geschäft von Hein[...] Kaiserstraße 12.

[illegible] Kräften [illegible] die Trümmer [illegible] [illegible] Schutt [illegible] werden und verbrannte [illegible] Bauernhause bei der Einäscherung von …gilles. — In Hamm (bei Düsseldorf) wurde in der Nacht des 28./29. Sept. der Gärtner J. Jecker durch Stockschläge und Messerstiche getödtet. — In der Schönbrunner Allee zu Penzing (Wien) wurde vorgestern Nacht ein männlicher Leichnam aufgefunden. Man glaubt, daß Raubmord vorliege. — In Visegrad (Ung.) war die Tochter des Waldmeisters Prindl mit dem Sohne des Advokaten Szeler aus dem elterlichen Hause entflohen; zwei Tage hielt sich das Liebespärchen irgendwo versteckt; in der Nacht des 27./28. Sept. machte es einen Spaziergang und kam dabei an einen Steinbruch; dort löste sich plötzlich eine mehrere 100 Ctr. schwere Felsenmasse los, stürzte auf die Straße herab u. zermalmte die beiden Flüchtlinge. — Dicht vor dem Hafen von Rotterdam ist am 25. Sept. ein Unglück passirt. Als der Dampfer „Maasstrom" mit vollem Dampfe in den Hafen einfuhr, kreuzte plötzlich ein mit kräftigem Winde segelndes Schiff seinen Kurs; der Dampfer fuhr auf das Schiff, durchschnitt es gerade in der Mitte und fast augenblicklich sanken die beiden Hälften; im Sinken fingen sich die Maste des Schiffes in dem Takelwerke des Dampfers und drohte ihn mit in's Verderben zu ziehen; schon lag dieser auf der Seite, als es glückte, die betreffenden Seile ꝛc. zu durchhauen. — Wie viele Leute auf dem Schiffe waren und verunglückten, weiß man noch nicht. Der Eigenthümer desselben wurde gerettet, seine Frau und ein Kind kamen um. Die Frau sah man gerade vor der Katastrophe mitten auf dem Schiffe händeringend stehen, sie wurde gänzlich zerquetscht; ihre Leiche sah man später noch einmal auftauchen.

(Badefrequenz.) Ems 14,500 Personen (in den beiden letzten Jahren über 17,000, 1868 und 69: 15,000); Homburg 9000 (1871 und 72: über 18,000); Schwalbach 5000 Personen (eine Zahl, die der Durchschnittsfrequenz der letzten fünf Jahre gleichkommt.)

Gießen, 28. Sept. Ein hiesiger Bürger hat die Bekanntschaft, die er dieser Tage aus Anlaß eines Wortwechsels mit dem Säbel eines hieher kommandirten preußischen Offiziers machte, mit dem Leben bezahlen müssen. (Frf. Z.)

Der verstorbene Dr. Relaton hat, wie berichtet wird, sehr interessante Memoiren hinterlassen, welche geordnet werden und in kurzer Zeit erscheinen sollen. Der geschätzte Chirurg war gleichzeitig einer der feinsten Beobachter der gesellschaftlichen Zustände und hat über einzelne berühmte Persönlichkeiten der Gegenwart die interessantesten Details gesammelt, so daß dem Erscheinen dieser Memoiren mit großer Spannung entgegengesehen wird.

Die Choleraepidemie hat in Warschau vor etwa 14 Tagen ihren Kulminationspunkt erreicht, und ist seitdem in langsamer und stetiger Abnahme begriffen. Die Zahl der täglichen Erkrankungen, die bis auf 150 gestiegen war, ist bereits auf 40 bis 30 heruntergegangen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 1. Okt. In der Sitzung des Bezirksgerichts Fürth vom 27. Sept. kam die Klage des Professors Lipsius in Jena gegen die Erlanger Professoren Dr. v. Hofmann, Dr. Heinr. Schmid, Dr. Frank (sämmtlich Professoren der Theologie) und Dr. v. Scheurl, Professor des Kirchenrechts, wegen Beleidigung zur zweitinstanziellen Verhandlung. Bekanntlich ist die von Hrn. Rechtsanwalt Erhard vertretene Klage vom Erlanger Stadtgerichte abgewiesen worden. Bei der zweitinstanziellen Verhandlung erschien als Vertreter der drei beklagten Professoren Dr. Schmid, Dr. Frank und Dr. von Scheurl Herr Professor Dr. Bechmann von Erlangen (gegen den ebenfalls beklagten Herrn Professor Dr. v. Hofmann, der zur Zeit auf Reisen abwesend, wurde das Kontumazialverfahren eingeleitet); als Vertreter des Klägers war Herr Rechtskonzipient Pfaff von Nürnberg anwesend. Nachdem der klägerische Vertreter — wir folgen der Berichterstattung des K. v. u. f. D. — dargelegt hatte, daß die fragliche Besprechung das Maß der erlaubten Kritik und Polemik weit überschreite, ergriff der Vertreter der Angeklagten das Wort, um auszuführen, daß in dem inkriminirten Artikel der animus injuriandi nicht gegeben und von einem persönlichen Angriffe nicht die Rede sein könne, da es sich nur um einen das Innerste der protestantischen Kirche durchwühlenden Prinzipienkampf handle. Das Moment des persönlichen Angriffs sei nur dann gegeben, wenn das Maß der erlaubten Kritik überschritten und der Individualität des Angegriffenen zu nahe getreten würde; in der vorliegenden Sache sei dies jedoch nicht der Fall, es wären Lipsius weder persönliche Motive unterschoben, noch sein Privatleben hineingezogen oder die über seine Leistungen gebrachte Kritik zur Beurtheilung seines Charakters potenzirt worden. Der klägerische Vertreter beantragte Verurtheilung der Angeklagten, dem Gerichtshofe das Ausmaß der Strafe überlassend, während der Vertreter der Beklagten auf Freisprechung plaidirte. Der Staatsanwalt sah sich nicht veranlaßt, einen Antrag zu stellen. — Heute wurde das Urtheil verkündet; dasselbe lautet auf Verwerfung der Berufung. Die Motivirung des Urtheils ist ähnlich derjenigen des Erlanger Stadtgerichts; die fraglichen Angriffe bezögen sich nicht auf die Person des Klägers, sondern auf den von demselben gehaltenen Vortrag und überschritten nicht das Maß der erlaubten Kritik. [illegible] schärfer [illegible] sind zwar [illegible], aber im Verlauf von solchen Prinzipienkämpfen nicht ungewöhnlich. — Es bleibt dem Kläger nun noch der Weg der Nichtigkeitsbeschwerde übrig und so viel wir wissen, ist es nicht unmöglich, daß dieser Weg beschritten wird.

λ **Schwabach**, 30. Sept. Wie nicht leicht in andern Städten stehen Schule und Gemeinde, Lehrer und Bürgerschaft in so steter Fühlung und in so schöner Harmonie, als in Schwabach. Davon gab erst Sonntag, den 28. d. M., die Abschiedsfeier Beweis, die zu Ehren des an die Volksschulen nach München berufenen Herrn Lehrers Rudelsberger von hier im Gasthause zur Rose veranstaltet wurde. Herr Lehrer Rudelsberger verläßt unsere Stadt nach achtjähriger gesegneter Wirksamkeit und wir sehen ihn mit tiefem Bedauern von uns scheiden. Welche Liebe und Verehrung dem Scheidenden entgegen getragen wurde, zeigten die zahlreichen Theilnehmer des Abschiedsfestes. Es hatten sich außer seinen Kollegen von hier und der Umgegend, einige Magistratsräthe und Gemeindekollegial-Mitglieder, dann Mitglieder des Lehrervereins aus der Zahl der Nichtlehrer und sonstige Freunde der Schule eingefunden. Nach einigen Abschiedsreden von Seite der Lehrerschaft ergriff Herr Magistratsrath Schulze, als derzeitiger provisorischer Vorstand des Magistratskollegiums, das Wort, bedauernd, daß Herr Rudelsberger der Stadt entzogen werde. Rudelsberger erwiderte, daß ihm der Abschied sehr schwer fallen müsse und ihn ausschließlich der Umstand, nach München zu wandern, bewog, daß er dort sein Ideal, die auf dem Prinzipe der modernen Pädagogik basirte konfessionslose Volksschule unter fachmännischer Leitung, finde. Er verglich die Schule mit einer Jungfrau, die in die Mauern des Klosters gefesselt. Die Fesseln, in die unsere Volksschule geschlagen, sind Jesuitismus und Orthodoxie. Er bezeichnete die jüngste Verordnung vom Linderhofe, die Errichtung von konfessionell-gemischten Schulen betr., als den Freiheitsbrief der majorennen Tochter, deren Bräutigam der deutsche Bürgergeist sei. Möchte der Bürgerstand und die Lehrerschaft Schwabachs das Brautpaar zum Altar führen, möchte auch Schwabach bald der konfessionslosen Schule unter fachmännischer Leitung ein gastliches Heim bieten. Herr Magistratsrath Beyerlein gibt die feierliche Versicherung, der Schule wie bisher so auch fernerhin die vollste Aufmerksamkeit zu schenken und dahin zu wirken, daß das Ideal Herrn Rudelsbergers auch in Schwabach zur Verwirklichung komme. — In der am darauf folgenden Tage stattgefundenen Sitzung des Gemeindekollegiums, welcher auch Herr Rudelsberger als Mitglied noch anwohnte und in glänzender Rede die in beregter allerh. Verordnung behufs Befreiung der Schule von klerikaler Bevormundung der Gemeinde dargebotene Hand zu erfassen empfahl, wurde denn auch — wie bereits mitgetheilt — der einstimmige Beschluß gefaßt, sich dem magistratischen Beschlusse, die Umwandlung der konfessionellen in konfessionell-gemischte Schulen betreffend, anzuschließen und knüpfte hieran den weiteren Antrag, der Kommission, welche die einleitenden Schritte zur Verwirklichung des gedachten Beschlusses zu treffen hat, einen Lehrer als technischen Beirath beizugeben. Ehre solchen wackern Vertretern der Gemeinde!

ꝛꝛ **München**, 30. Sept. Heute Vormittag wurde von dem k. Notar v. Vincenti die Versteigerung der zur A. Spitzeder'schen Gantmassa gehörigen und in hiesiger Stadt gelegenen Immobilien beendigt. Für das an der Schönfelderstraße Nr. 13 gelegene Anwesen wurde ein Erlös von 28,600 fl. erzielt, während das letzte Versteigerungsobjekt, eine auf dem Anwesen, untere Gartenstraße Nr. 18, ruhende Bierbrauerei- und Tafernwirthschaftsgerechtsame, um 51 fl. zugeschlagen wurde. Der Gesammterlös für die Immobilien beträgt somit 620,636 fl. Für das Mobiliar wurde bekanntlich seiner Zeit in 14 Versteigerungstagen die Summe von 30,814 fl. 10 kr. gewonnen. Noch unversteigert sind das im Landgerichtsbezirke Wolfratshausen gelegene Bauerngut zum „Gyps-bauern" in Gelting und die Villa Rosa beim Starnberg, sowie die Schmuckgegenstände.

München, 30. Sept. Zu der Lehramtsprüfung für Mathematik und Physik haben sich 23, für Chemie und Mineralogie 7 Kandidaten angemeldet.

Landshut, 30. Sept. Auch gestern kam keinerlei Cholerafall hier vor und dürfte sonach thatsächlich die Epidemie als erloschen zu betrachten sein.

Landstuhl, 29. Sept. Gestern Abend brachte der 22jährige P. Herbst von Mackenbach seiner Geliebten E. Dick von Oberarnbach einen Schnitt an der Kehle bei, in Folge dessen der Tod sofort eintrat. Als die Gendarmerie den Thäter in Mackenbach abholen wollte, tödtete er sich in seiner Wohnung durch einen Terzerolschuß in den Mund. Motiv der That soll Streitigkeit gewesen sein.

In der Apotheke zu Treuchtlingen wurden — wie man der „Südd. Reichsp." schreibt — vor etwa 14 Tagen durch einen Lehrling zwei zum Abholen zurechtgestellte Mittel bei der Abgabe verwechselt; eine Magd vom Lande, die ein Abführmittel bestellt hatte, wurde für eine Müllerin angesehen, die kurz zuvor ein Phosphorpräparat gegen die Ratten bestellt hatte, und erhielt dasselbe, die Müllerin erhielt dafür das Abführmittel. Unbegreiflicherweise strich die erstere, nach der erhaltenen Anweisung, den Phosphor auf Brod, verzehrte dieses [illegible] die erwartete Wirkung nicht verspürte, eine zweite größere Portion und büßte natürlich den Irrthum mit dem Leben. — In Pfalzpaint (bei Eichstädt) wurde kürzlich eine Magd, in Beilngries ein Knecht von einer Dreschmaschine erfaßt; beiden mußte ein Bein abgenommen werden.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

o. **Nürnberg**, 1. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 30. Sept. Weizen per Sept.-Okt. $87\frac{7}{8}$, per April-Mai $84\frac{1}{2}$, alte Usance $85\frac{1}{2}$. Roggen per Sept.-Okt. $59\frac{1}{8}$, per April-Mai $61\frac{1}{2}$. Köln, 30. Sept. Weizen behauptet, eff. hiesiger $10\frac{1}{2}$, effektiv fremder 10, per November 9.7—, per März 1874 9.01, per Mai 9.01—, Roggen unver., eff. hies. $7\frac{1}{2}$, per November 6.11, per März 1874 6.15—, per Mai 6.15. — Hamburg, 30. Sept. Weizen per Sept.-Oktober 234.—, per Novbr.-Dezbr. 238.—, Roggen per Septbr.-Okt. 184.—, per Nov.-Dezbr. 185.—. — **Kolonialwaaren.** Halle, 29 Sept. Rohzucker unver. Raff. Zucker in Broden behauptet in Folge mangelnden Angebotes. Gemahlene, die Anfangs der Woche stark begehrt, in den letzten Tagen etwas ruhiger. Rohzucker. Polarisation nach Dr. Teuchert hier, per 50 Kil. inkl. Faß, je nach Farbe und Korn; Crystallzucker geschleud. 1. Produkt 98% Thlr. $13\frac{7}{12}$, 96—95% 12—$12\frac{2}{3}$, Rohzucker 1. Produkt 94% $12\frac{1}{3}$. Nachprodukte 93—88% Thlr. 11—$8\frac{2}{3}$, Melasse exkl. Tonne 47—48 Sgr. Raff. Zucker. Bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.: Raffinade, 1ma exkl. Faß $16\frac{5}{6}$—17 Thlr. 2da. do. do, $16\frac{2}{3}$ bis $16\frac{7}{12}$, Melis 1ma do. do. $16\frac{1}{4}$, 2da. do. do. 16, gemahlene Raffinade inkl. Faß $16\frac{1}{2}$ — 16, do. Melis, do. do. $14\frac{1}{2}$ — 15. Farin weiß do. do. 13, blond do. do. $12\frac{1}{2}$, gelb do. do. 12, raff. Rüben-Syrup inkl. Tonne 4 — $4\frac{1}{4}$ Thlr. Magdeburg, 27. Septbr. Rohzucker. Angebot in den verwichenen acht Tagen noch wenig belangreich, daher alles an den Markt Gebrachte zu nachstehenden Preisen prompt Käufer fand. Krystallzucker dagegen über Bedarf angeboten und Preise dafür successive $\frac{1}{6}$—$\frac{1}{3}$ Thlr. niedriger. Nachprodukte zu bisherigen Preisen gehandelt. Notirungen: Rohzucker 1. Prod. 93% Thlr. 12, 94% 12—$\frac{1}{3}$, 95% $12\frac{2}{3}$, Kornzucker 96—98% 13—$\frac{1}{3}$, Nachprod. 51 bis 94 pCt. 10—$10\frac{5}{6}$ je nach Farbe und Korn, Krystallzucker 14—$14\frac{1}{2}$. Von raffinirten Zuckern Brode gut behauptet, wogegen gemahlene etwas am Preise einbüßten. Umsatz ca. 10,000 Brode und ca. 6000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raff. inkl. Faß fehlt, ffeine do. do. Thlr. $16\frac{5}{6}$, feine do. do. $16\frac{3}{4}$, gemahlene do. do. 16—$\frac{2}{3}$, fein Melis exkl. Faß 16—$\frac{1}{6}$, mittel do. do. 16—$\frac{1}{6}$, ordin. do. do. fehlt, gemahlene do. 1ma inkl. Faß $14\frac{1}{2}$—$\frac{5}{6}$, 2da do. $14\frac{1}{6}$ bis $14\frac{1}{3}$, Farin do. $11\frac{1}{2}$—13 Thlr. Runkelrüben-Syrup 48 Sgr. per Ctnr. exkl. Tonnen. **Spiritus.** Berlin, 30. Sept. Spiritus per Sept.-Okt. 23.01, per April-Mai 20 20. Stettin, 29. Spiritus loco $26\frac{1}{2}$, per Sept. $26\frac{5}{6}$, Sept.-Okt. $22\frac{3}{4}$, Frühjahr $20\frac{1}{3}$ bz. Breslau, 29. Sept. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. $25\frac{1}{6}$, Sept.-Okt. 23, April-Mai $20\frac{3}{4}$. Magdeburg, 29. Septbr. Kartoffelspiritus unver.; loco Thlr 26 bz. u. G., per Sept. 27 bz. u. B., Oktober $25\frac{1}{2}$, Nov. 22, Dez. $21\frac{1}{2}$, Jan.-Mai $21\frac{1}{2}$ bz. ohne Faß per 10,000%. Rübenspiritus still; loco Thlr. $23\frac{3}{4}$ bz., per Okt. 1. Hälfte 23 bz. u. G., Jan.-Mai $19\frac{5}{6}$ B. per 10,000 Prozent. — **Fette und Oele.** Berlin, 30. Sept. Rüböl per Sept.-Oktbr. $19\frac{13}{24}$, per April-Mai $21\frac{17}{24}$. Köln, 30. Sept. Rüböl fest, effektiv 11.6, per Oktober 11.4.6, per Mai 1874 11.16.6. — Antwerpen, 29. Sept Petroleum. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, loco 42— bz., 42 B., per September $41\frac{1}{2}$ bz., per Oktober-Dezember $41\frac{1}{2}$ bz., $41\frac{3}{4}$ B., per Okt. $41\frac{1}{2}$ bz., 42 B., per Dezember $41\frac{1}{2}$ B., Fest.

In Bamberg fand am 27. Sept. eine Vieh-, Bienen- und Lapin-Ausstellung statt. Zur Viehausstellung waren 34 Zuchtstiere, 18 Kühe, 13 Kalbinnen und mehrere prachtvolle Kälber gelangt. Die vorhandenen Thiere, fast durchweg sehr schön, gehörten vorwiegend dem Scheinfelder Viehstamme an oder waren Kreuzungsprodukte zwischen Scheinfelder und Original-Simmenthaler Race. Im Ganzen wurden 18 Vieh-Preise vertheilt. Für Bienenzucht kam 1 Preis, für Lapinzucht 3 Preise zur Vertheilung. Was die Lapin-Ausstellung anbelangt — sagen die B. N. N. — so konnte selbe wirklich großartig genannt werden und man konnte die verschiedenartigsten Racen von Kaninchen sehen. Es würde zu weit führen, wollte man all' die einzelnen Racen näher bezeichnen; jedoch wurden allgemein bewundert: die großen englischen Kaninchen, die afrikanischen, die andalusischen und namentlich das sogenannte Widder-Kaninchen — mit seiner höchst eigenthümlichen Kopfbildung, den sonderbaren Schlappohren und der ebenso interessanten Färbung des Balges.

Telegraphische Depeschen.

** **Paris**, 30. Sept. Der Generalsekretär Mac Mahons antwortete auf eine Zuschrift des Deputirten Tirard, der Mac Mahon um ein Manifest über seine Stellung zu der künftigen Regierungsform bat: Mac Mahon empfing viele Zuschriften entgegengesetzten Inhalts und beschloß, jede Korrespondenz zu vermeiden, die Anlaß zu einer gefährlichen Polemik werden könnte.

A. Huseneder,

Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter,

Für Damen:
Mäntel,
Jaquets,
Jacken,
Röcke,
Schürzen,
Bettjacken,
Leibchen,
Hosen.

zu billigen festen Preisen,

Für Mädchen:
Mäntel,
Jaquets,
Jacken,
Regenmäntel,
Leibhosen,
Schürzen,
Kleidchen.

in allen Größen,

Für Knaben:
Anzüge,
Ueberzieher,
Jaquets,
Joppen,
Hosen,
Westen,
Joppen.

in größter Auswahl.

Die

Erste Bayer. Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik

Fabrik: Schwanthalerstr. 59.



Niederlage: Kaufingerstraße 8.

München,

empfiehlt als ihre **Spezialität**

Schläuche für Bierbrauereien

in ganz besonders **guter Qualität** in Längen bis zu 65 Fuß.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Künstlicher Dünger

aus der

landwirthschaftlich-chemischen Fabrik

von

GEORG CARL ZIMMER

in

Mannheim

Kali- und Magnesia-Dünger-Fabrik in Staßfurt.

Silberne Medaille **Karlsruhe 1861.** — Ehrenv. Erwähnung **London 1862.** — Medaille **Hamburg 1863.** — Ehrenv. Erwähnung **Mannheim 1865.** — Medaille **Köln 1865.**

Silberne Medaille **Straßburg 1866.** — Medaille **Genf 1866.** — Zwei Medaillen **Paris 1867.** — Silberne Medaille **Saarlouis 1867.** — Zwei Medaillen **Karlsruhe 1869.**

Unter Controle der landwirthschaftlichen Vereine und Versuchstationen.

Knochenmehle, roh und gedämpft.
Superphosphate, in allen Sorten,
Kali- und Magnesia-Präparate,
Ammoniak-Superphosphate, als bester Ersatz des rohen Peru-Guano,
Special-Dünger, für Rüben Tabak Reben, Hopfen, Wiesen etc.

Sämmtliche Dünger werden in altbewährter, vorzüglichster Qualität und **unter voller Garantie des Gehaltes** geliefert.

Jedes Collo ist mit der genauen Bezeichnung seines Inhaltes und der Firma **Georg Carl Zimmer in Mannheim** versehen.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten stehen zu Diensten.

Wegen allem Näheren beliebe man sich an die Fabrik in Mannheim oder **an deren bekannte Verkaufslager zu wenden.**

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Indianischer Balsam

von J. G. Meyer, L. Nr. 600 in Nürnberg,

bereits bestens renommirt und als vorzügliches **Hausmittel** (kein Geheimmittel) anerkannt, gegen Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven, ebenso für Quetschungen, Verrenkungen und Brandwunden. Unübertroffenes Mittel, Kopfkrankheiten zu beseitigen, den Haarboden und die Nerven zu stärken und dadurch den Wachsthum der Haare zu befördern. Das große Glas fl. 1., das halbe 30 kr. Zu haben in der **Spital- und Paradies-Apotheke** in **Nürnberg, Adler-Apotheke** in **Schweinau, Schwanen-Apotheke** in **Erlangen** und bei Apotheker **J. Mebold** in **Lauf.**

Seine seit **35 Jahren** als beste anerkannte

Seidene Müller-Gaze

(Beuteltuch)

empfiehlt

Wilhelm Landwehr in Berlin.

Alleiniger Fabrikant in **Deutschland.**

Aechte Cundurango-Rinde

gegen Krebs, Lungen- und allen Blutkrankheiten (Syphilitis). Mittheilung unentgeltlich gegen Retour-Marke: R. Süß, Berlin, Gesundbrunnen.

Ein einspänniger Wagen mit Heuleitern ist zu verkaufen. Forsthof 86.

Ein sehr schöner, großer Wachsstock, welcher sich auch zu einer Laube eignet, ist zu verkaufen. Breite Gasse 1. 97/488.

Mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Innern: Kreisamtsblatt Nr. 109 vom 19. Dezember 1868.

Niederlage

der

Redlinger'schen Pillen

bei A. Rosenhauer, Apotheker in Nürnberg, Vorstadt Wöhrd, und bei Campe in der Kugel-Apotheke.

Glasschrank, Tische und Stühle, für eine Wirthschaft passend, werden zu kaufen gesucht L. 1222, Maiengasse. Reger, Kommissionär.

Ein Handwägelchen wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die E. d. B.

Zwei Papiermacher,

an der Pappenmaschine geübt, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Offerte unter F 4308 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.

Meyer, Bildhauer, Fürther Straße Nr. 3[illegible]

Ein Gärtner empfiehlt sich zu Herbstarbeiten [illegible] auch zum Neuanlegen von Gärten und Anlagen, [illegible] geschmackvoll und zur Zufriedenheit hergestellt [illegible]. Zu erfragen bei Brömmer, Laufertor-Oedstner

---

Schauspieler

aller Fächer für ein neu zu errichtendes Volkstheater [illegible] einer großen Stadt Mittelfrankens sucht sofort zu engagiren die **Direktion Schlüchtern, [illegible]**

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus angesehener Familie, [illegible] in allen Comptoirarbeiten gleich gut bewandert ist, [illegible] einem größeren Geschäfte Placement. Eintritt könnte [illegible] Wunsch sofort erfolgen.

Gef. Offerte belieben an das Geschäftsbureau [illegible] graf — General-Agentur der Ann.-Exp. von Rudolf Mosse in Bamberg, gerichtet zu werden.

Ein gesetzter und zuverlässiger Mann, in [illegible] ansässig, der früher in der Metallwaaren-Branche [illegible] Zeit reiste (Süd- und Norddeutschland), sucht, um [illegible] unthätig zu sein, wieder einen Reiseposten. — Gef. Reflektirende belieben ihre Adressen unter Z. K. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Mann, angehender Fünfziger, sucht stille, [illegible] nicht anstrengende Beschäftigung. Näh. in der E. d. [illegible]

Einige geübte Metalldreher finden bei Akkord dauernde Arbeit Kollnerstr. Nr. 5 vor dem Marthor.

Ein braver Junge von ordentlichen Eltern kann [illegible] freier Kost und Logis die Feingoldschlägerei [illegible]. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

In einer kleinen geregelten Haushaltung, bestehend aus 2 Personen, wird bis Ziel Allerheiligen eine [illegible] guten Zeugnissen versehene Dienerin gesucht, jedoch [illegible] mehr zu jung, welche gut kochen kann, die Hausarbeit mit verrichtet, aufmerksam und ordnungsliebend ist. [illegible] sagt die E. d. B.

Eine gewandte Kaffeeköchin, sowie ein reinliches [illegible] mädchen werden gesucht Näheres Nr. 1 Kaiserstraße.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen [illegible] wird nach Auswärts gegen hohen Lohn gesucht. [illegible] Frau Heid, Hans Sachsen-Gasse 97b.

Eine gebildete Wittwe, in jeder Hinsicht erfahren, [illegible] Stelle als Haushälterin; dieselbe sieht mehr auf [illegible] liche Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres bei [illegible] Heid, Hans Sachsen-Gasse.

Eine tüchtige Näherin wird gegen hohen Lohn [illegible] Dienst genommen. Findelgasse Nr. 19b/3.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, [illegible] vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann [illegible] gleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

Es sind zwei möbl. Zimmer in der Nähe der [illegible] (Tafelfeld) an zwei solide Herren bis 1. Nov. zu vermiethen. Näh. in Glockenhof Sophienstr. Nr. 3, 2 [illegible]

Wohnungs-Vermiethung.

Eine kleine, sehr freundliche Wohnung im [illegible] kober Viertel ist sofort zu vermiethen. Zu [illegible] von 10—1 Uhr Vormittags.

Eine schöne

Wohnung

in der breiten Gasse ist bis **Allerheiligen** an [illegible] anständige ruhige Familie **zu vermiethen. Preis 24[illegible]**

Näheres sub P. 4316 in der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Zwei große, sehr schöne

Zimmer

sind an ruhige Personen **zu vermiethen.** [illegible] 110 fl. Näheres sub P. 4316 in der Annonc.-Exp. **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Für zwei einzelne Leute ist bis kommendes Ziel [illegible] Wohnung zu vermiethen. Näheres neue Gasse am [illegible] Nr. 42 im Eckladen.

Zwei unmöblirte heizbare Zimmer sind bis 10. [illegible] zu vermiethen. Näheres Neue Gasse am Sand [illegible] Eckladen.

Eine sehr schöne, größere Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen Näh. in der E. d. B.

Eine Wohnung von Zimmer, Kammer, Küche, [illegible] Boden und Waschhausantheil wird vom nächsten [illegible] gegen Vorausbezahlung vermiethet.

Nadlergasse 173 ist im 1. Stock ein schön möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

Marplatz S 172 im Hinterhause eine hübsche Wohnung (4 Zimmer [illegible] Küche) an eine stille Familie Allerheiligen zu vermiethen.

In frequenter Lage ist ein Laden [illegible] Ladenzimmer bis Allerheiligen zu [illegible] miethen

---

Für einen zweiten Herrn ist sogl. ein freundl. [illegible] Zimmer zu vermiethen. Beckschlagerg. 1494, 2. St.

Zwei Leute ohne Kinder und ohne Geschäft [illegible] bis Lichtmeß eine Wohnung um den Preis von [illegible] bis 150. Anträge mit Chiffre T Nr. 40 erbittet man durch die E. d. B.

Bis Ziel Allerheiligen ist ein Logis zu vermiethen Nr. 683 Königsthormauer.

Eine freundliche Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen um 190 fl. zu vermiethen. Judengasse Nr. 927.

Ein möblirtes Zimmer (1. Etage) ist an einen [illegible] zwei solide Herren sogleich zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 303.

[illegible] Vierteljährl. Preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 2. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Donnerstag: Leodegar.

Freitag, den 3. Oktober: Jairus.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

)(**Berlin**, 29. Septbr. Auf der gestern in Halle a. S. abgehaltenen Provinzial-Versammlung liberaler Vertrauensmänner waren von den 21 Landtagswahlkreisen der Provinz Sachsen nur 9 vertreten. Von den Landtagsabgeordneten der Provinz waren Lasker, Zuckschwerdt, Wolter, Bertog, Fritsch, Reinecke, Witte, Meyer Querfurt, Rieschel von den Nationalliberalen und Spielberg von der Fortschrittspartei, von Reichstagsabgeordneten v. Unruh, Dr. Kapp, Sombart und Wölfel, sämmtlich nationalliberal, anwesend, außerdem als früherer Vertreter eines Wahlkreises dieser Provinz und zugleich als Delegirter des fortschrittlichen Centralwahlcomités, der Abg. Parisius. Man war darüber einverstanden, daß bisher in keinem der Wahlkreise der Provinz ein gesondertes Vorgehen der beiden liberalen Fraktionen bei den Landtagswahlen angezeigt sei, daß vielmehr überall eine Einigung über gemeinschaftliche Kandidaten zu erhoffen sei. Die Personenfrage zu erörtern, wurde selbstverständlich abgelehnt, doch wurde gelegentlich von mehreren Seiten hervorgehoben, daß dem Vertreter des Jerichowischen Kreises im Landtag und Reichstag, dem altliberalen Finanzminister a. D. von Bonin, ein Verzicht auf jede fernere politische Thätigkeit anzuempfehlen sei, da einer Kandidatur desselben durch die rückhaltloseste Aufdeckung seiner für die Allgemeinheit überaus schädlichen Leistungen auf dem Gebiete der Finanzspekulation entschieden werde entgegengetreten werden. Hoffentlich wird er diesen Wink beherzigen, wenn ich hinzufüge, daß in beiden Berliner Centralcomités über die Nothwendigkeit seiner Ostrazirung kein Zweifel sein wird. — Auch auf der Hallenser Versammlung war allgemeine Klage über die Apathie der Wähler. Ein besonders trübes Anzeichen dafür ist die Thatsache, daß aus den sowohl im Reichstage als im Landtage konservativ oder gemischt frei- und altkonservativ vertretenen 5 Wahlkreisen kein einziger Delegirter erschienen war, ebenso nicht aus dem einzigen klerikalen Kreise. Dennoch hoffte man, daß eine gemeinschaftliche Anregung durch Mitglieder der beiden liberalen Fraktionen seine Wirkung nicht verfehlen und daß es gelingen werde, die meisten konservativen und freikonservativen Abgeordneten durch Liberale zu ersetzen. Ein kurzer Aufruf an die Wähler der Provinz wurde festgestellt. — Die Reichstagswahlen wurden keiner Besprechung unterzogen; eine von Hallenser Nationalliberalen angeregte Debatte, ob es angemessen erscheine, im Reichstage in Halle Bamberger aufzustellen, wurde zur Privatdiskussion innerhalb der Vertrauensmänner des Wahlkreises verwiesen. — Die Kalamität der heutigen Börse hat eine kaum zu schildernde Entmuthigung in den Börsenkreisen bewirkt. Wohin soll dies noch führen, fragt man sich allgemein, wenn Alles verkaufen und Niemand kaufen will?

Ueber die große Menge von werthvollen Andenken und Geschenken, welche der König Viktor Emanuel während seines Berliner Aufenthaltes und noch kurz vor seiner Abreise hat überreichen lassen, wird nachträglich noch Einzelnes bekannt. Was zunächst die Aufmerksamkeiten des Königs von Italien gegen die kaiserliche Familie betrifft, so zeigten dieselben nicht nur den vollendeten weltmännischen Takt des „Re galantuomo", sondern sie verriethen auch andererseits einen so ausgezeichneten Kunstsinn, daß die Geschenke, welche er den Prinzessinnen verehrte, auch von Kunstkennern als seltene Meisterwerke geschätzt werden. Außer dem schon erwähnten kunstvollen Geschenk an die Kronprinzessin übersandte Victor Emanuel den drei Töchtern des Prinzen Friedrich Karl noch unmittelbar vor seiner Abreise kostbare Brillanten-Halsgeschmeide. Die Gattin des italienischen Gesandten, Grafen de Launay, erhielt ein überaus kostbares Armband, auch die Mitglieder der italienischen Gesandtschaft erhielten reiche Geschenke. Herr v. Hülsen erhielt eine schön gearbeitete reich mit Brillanten besetzte Dose. Die Kavaliere, welche mit dem König in Berührung kamen, wurden ebenfalls mit Artigkeiten überhäuft. Dem Musikmeister des Kaiser-Franz Regiments, dessen Kapelle bei dem Diner des Gesandten die Tafelmusik aufführte, Herrn Saro, wurde eine werthvolle Uhr im Namen des Königs überreicht. — An die zu seiner Bedienung kommandirten Unterbeamten vertheilte der König nicht weniger als 150 kostbare goldene Uhren, die sämmtlich auf der Kapsel den Namenszug des Gebers mit der Krone, theilweise in Brillanten tragen. Die Geldgeschenke flossen nicht minder reichlich.

Metz, 24. Sept. In der letzten Zeit kamen fast täglich junge Soldaten in völliger Ausrüstung über die französische Grenze und meldeten sich bei der hiesigen Militärbehörde. Es sind dies Reichsländer, welche eine kurze Zeit in der französischen Armee gedient haben und aus verschiedenen Gründen fahnenflüchtig wurden. Vor allen Dingen will den Leuten die fünf Jahre dauernde Dienstzeit nicht gefallen, noch viel weniger aber die gemachte nützliche Erfahrung, daß trotz der Opfer, welche sie Frankreich durch ihre Option brachten, ihnen oft ihre germanische Abkunft vorgeworfen und eine sehr stiefmütterliche Behandlung ihnen zu Theil wurde, sowie, daß man den vielen gemachten Versprechungen, als Begünstigungen und dergl., die That niemals folgen lassen wollte. Offenbar hat man es hier mit irre geführten jungen Leuten zu thun, die weniger durch eigene Schwärmerei für Frankreich, als vielmehr durch allerhand Aufhetzereien veranlaßt wurden, in Frankreich Militärdienste zu nehmen. (Metz. Ztg.)

Olpe, 26. Sept. Gestern Nacht wurde von unbekannter Hand das sogenannte „schwarze Brett" am Marktplatz, an welchem die amtlichen Anzeigen der Oeffentlichkeit übergeben werden, mittelst einer Patrone in die Luft gesprengt. Die Splitter lagen des Morgens weit umher. An dem „schwarzen Brett" war nämlich Tags vorher der Gemeinde durch den Landrath kund gegeben worden, daß der vom Bischof von Paderborn für Olpe ernannte neue katholische Pfarrer wegen Mangel der gesetzlichen Erfordernisse nicht fungiren dürfe. Von den Kirchthüren war der Anschlag abgerissen worden.

Homburg, 28. Sept. Großes Aufsehen erregte dahier die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Bürgermeisters D. von O, welcher angeschuldigt ist, ein Verakkordirungs-Protokoll zu Gunsten seines Sohnes, welcher bei einer Schreinerarbeit Letztbietender geblieben war, durch nachträgliche Abänderung der Bedingungen verfälscht zu haben.

Am 23. Sept. starb in Dresden der polnische General Kolaczkowski, einer der letzten Generale des Aufstandes von 1830. In der Provinz Posen geboren, trat er als achtzehnjähriger Jüngling in das Geniekorps der damaligen polnischen Armee des Königreichs Polen und stieg, durch seine Fähigkeiten empfohlen, schnell zu den höheren militärischen Chargen auf. Im Jahr 1828 beim Ausbruch des türkischen Krieges als Stabsoffizier zur russischen Armee berufen, machte er mit Auszeichnung die ganze türkische Campagne mit. Im Jahre 1830 schloß er sich der aufständischen polnischen Armee an und erhielt den wichtigen Auftrag, die Stadt Warschau gegen einen Angriff der russischen Armee zu befestigen, welches Auftrages er sich zur großen Zufriedenheit des polnischen Oberbefehlshabers entledigte. Nach Unterdrückung des Aufstandes kehrte er in seine Heimathsprovinz Posen zurück und nahm später seinen Wohnsitz auf dem ihm gehörigen Gute Zarniki bei Kruschwitz. Vor einigen Jahren siedelte er nach Dresden über, wo er im hohen Alter sein Leben beschlossen hat.

Am 23., 24. und 25. Okt. wird in Leipzig der zweite allgemeine deutsche Handwerker- resp. Arbeitgeberbundestag stattfinden. Seitens des im vorigen Jahre gewählten Comité's wird der Versammlung der Entwurf eines Statuts vorgelegt werden. Die Tagesordnung lautet: 1) Berichterstattung über die Jahresthätigkeit des Comité's und Rechnungslegung. 2) Berathung und endgiltige Feststellung des Statuts für den allgemeinen deutschen Arbeitgeberbund. 3) Beschlußfassung betr. den Kommissionsbericht des Reichstags über die vorjährige Petition. 4) Beschlußfassung betr. die Regelung des Lehrlingswesens. 5) Statutenmäßige Wahl des Vorstandes für den allgemeinen deutschen Arbeitgeberbund. — Etwaige Anträge wollen bis 15. Oktober an F. W. Stephani, Köpnikerstr. 43, Berlin (S O.) eingesendet werden. Ebendaselbst haben sich die Delegirten unter Einsendung von 2 Thlrn. für die Unkosten anzumelden, worauf sie die allein zur Theilnahme berechtigenden Legitimationskarten zugesendet erhalten.

Stuttgart, 29. Sept. Die Einberufung des Landtags soll nun definitiv auf den 21. Oktober festgesetzt sein. Die erste Arbeit wird das Steuer-Provisorium sein, dann aber soll sogleich in die Berathung des Hauptfinanzetats eingetreten werden. Da die sämmtlichen Kommissionsberichte schon gedruckt vorliegen, es also an vorbereiteten Stoffen für Sitzungen bis Weihnachten nicht fehlt, darf man die Dauer des Landtags für drei Monate in Berechnung nehmen. An neuen übrigens mit dem Finanzetat zusammenhängenden Vorlagen der Regierung sind zu nennen und bereits beim ständischen Ausschuß eingelaufen: ein neues Hundesteuer-Gesetz, das die Zugeständnisse, von Gewerbshunden nur die Hälfte der Steuer (2 fl.) zahlen zu dürfen, auf die Hunde zum Schafhüten beschränkt; andere und Sicherheitshunde werden zur vollen Steuer (4 fl.) herangezogen. Ferner ist ein Gesetzentwurf über außerordentliche Bedürfnisse der Post-Verwaltung eingekommen, worin 283,000 fl. zu einem neuen Postgebäude in Heilbronn und einem zweiten Postamt in Stuttgart bestimmt sind. Ein dritter Gesetzentwurf betrifft die Pensionsberechtigung und Alterszulagen für die Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten-, Real- und Bürger-Schulen. Noch zu erwarten ist ein Gesetzentwurf über Besoldungs-Erhöhungen der Beamten. Jeder Gulden wird in 2 Mark der neuen Reichsmünze umgewandelt. Der Modus der Servisgelder ist verlassen worden und kommt nur bei den Offizieren und Militär-Beamten zur Anwendung, deren Gehalte vom Reiche festgesetzt werden. (Fr. J.)

Schauspielbericht.

ω* **Nürnberg**, 1. Okt. Unser Stadttheater wurde heuer mit der von Wittong dramatisirten Gartenlaubenerzählung „Glück auf" bei ziemlich gut besetztem Hause eröffnet. — Es ist ein eigen Ding mit diesen dramatisirten Romanen. In Theaterkritiken wird regelmäßig absprechend über dieselben geurtheilt, auch im Publikum ist es Mode geworden, über sie die Nase zu rümpfen und doch sind sie in den meisten Fällen Kassenstücke geworden und verfehlen nicht, ein beifallspendendes Publikum anzuziehen. — Das Eine, wie das Andere ist übrigens in der Natur der Sache begründet. Während der Romanschreiber dem Leser in aller Gemüthsruhe die Personen seines Romans vorführt, deren Charakter, Wesen, Neigungen, Leidenschaften bis ins kleinste Detail zerlegen, den Gang, welchen die Handlung nehmen muß, logisch darlegen kann, ist der Dramatiker darauf angewiesen, die Personen des Romans eben so vorzuführen, wie sie sich in den einzelnen Episoden desselben darbieten und es dem Zuschauer zu überlassen, sich ein Bild von deren Charakter zu machen. Durch dieses nothgedrungene Zusammenpressen des Stoffes, wie ihn ein oft mehrbändiger Roman bietet, in die engen Rahmen von 4 bis 5 Schauspiel-Akten kommt es, daß alle diese Bearbeitungen nichts sind, als eine Aneinanderreihung von Szenen, Episoden und Kathastrophen, bei denen oft so wenig Zusammenhang existirt, daß demjenigen, welcher den den Vorwurf des Stückes bildenden Roman nicht gelesen hat, für die eine oder die andere Wendung der Aktion, für die eine oder die andere Handlung der auftretenden Personen die psychologische Erklärung absolut fehlt. Um eine dramatisirte Erzählung mit Genuß und Verständniß zu sehen, ist es also Vorbedingung, daß man die Erzählung zuvor gelesen habe und gerade hierin liegt die Lösung des Räthsels, daß diese über die Achsel angesehenen Bearbeitungen dennoch immer ihr Publikum finden. Es ist nur natürlich, daß die Leser einer Erzählung begierig sind, die Figuren derselben in der szenischen Verkörperung zu sehen, und da nur bekannte und beliebte Erzählungen dramatisirt zu werden pflegen, so bringen dieselben ihr Publikum so zu sagen auf die Bühne mit sich. — Was nun die Wittong'sche Bearbeitung des Wernerschen „Glück auf!" anbelangt, so ist dieselbe von den erwähnten, in der Natur der Sache begründeten Mängeln nicht frei, zählt jedoch zu den besten Dramatisirungen, die wir besitzen. Vermeidung von die Wirkung abschwächenden Längen, effektvolle Aktschlüsse und eine edle, schöne Sprache, das sind ihre hauptsächlichsten Vorzüge, welche durch eine ausgezeichnete Aufführung zur vollen Geltung gebracht wurden. Hrn. Beck (Arthur) und Frln. Weigel (Eugenie) kennen wir ja von früher und wissen, was sie für die Hebung des Schauspiels an unserer Bühne gethan haben; ihr erstes Auftreten in dieser Saison bewies, daß die Sommerfrische für sie nicht zum Capua geworden ist. Das Gleiche gilt von Herrn Schönfeldt (General v. Windegg-Babenau), der mit gewohnter Bühnenbeherrschung und weltmännischer Tournüre sich seiner wenn auch kleinen Aufgabe entledigte, sowie von Frl. Lauterbach, die aus ihrer kleinen, wenig dankbaren Rolle das machte, was eben daraus zu machen war. Auch die übrigen älteren Mitglieder spielten wacker zusammen. Was nun die neuen Mitglieder anbelangt, so haben wir in Herrn Hildebrandt (Ulrich) einen Künstler voll der trefflichsten Anlagen zu begrüßen, dem eine hübsche einnehmende Erscheinung und ein wohlklingendes, modulationsfähiges Organ zur Seite steht. Ohne ein endgilltiges Urtheil zu fällen, möchten wir Herrn Hildebrandt nur etwas mehr Ruhe und Selbstbeherrschung

Eine Landesversammlung der schwäbischen Volkspartei hatte am 28. September in Stuttgart statt. Bei derselben handelte es sich um Annahme des Programms der Partei, das auf Grundlage des ältern Programms mit Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse durch ein Comité redigirt worden war. Die einzelnen Punkte wurden meist in der vorgelegten Fassung angenommen. Bei dem Punkte, der die Einführung der Grundrechte in die Reichsverfassung verlangt, hielt es die Versammlung Angesichts der stetigen Bedrohung der Volksrechte durch die Reichregierung für nöthig, die Grundrechte, als Preßfreiheit, freies Vereins- und Versammlungsrecht und die Schwurgerichte noch besonders hervorzuheben. Eine längere Debatte rief der Punkt hervor, der von der sozialen Frage handelt; schließlich gelang es, demselben eine Fassung zu geben, welche der großen Mehrheit der Versammlung zusagte. Das Programm soll einer nach Frankfurt in der nächsten Zeit zu berufenden Delegirtenversammlung der gesammten deutschen demokratischen Partei zur endgiltigen Beschlußfassung vorgelegt werden. (Nach der Frf. Z.)

Aus Baden, 26. Sept. Während in Bayern die Beschimpfung einer altkatholischen Gemeinde vom obersten Gerichtshof nicht als Beschimpfung einer christlichen Kirche anerkannt wird und die Rathskammer zu Konstanz in analogem Falle derselben Ansicht huldigte, hat das Oberhofgericht zu Mannheim auf Antrag der Staatsanwaltschaft den bezüglichen Beschluß des Hofgerichts Konstanz aufgehoben und den Herausgeber der „Freien Stimme" wegen Beschimpfung einer der christlichen Kirchen vor das Schwurgericht verwiesen.

Der Geburtstag der deutschen Kaiserin ist am 30. Sept. in Gegenwart des Kaisers und des Großherzoglich Bad. Hauses, wie schon mehrmals, in dem reizenden Eilenbade bei Baden-Baden gefeiert worden.

München, 1. Oktbr. Gestern Mittag hat unter dem Vorsitze des k. Ministers Hrn. v. Pretzschner eine mehrstündige Staatsrathsitzung stattgefunden u. sind hiebei mehrere Regierungsvorlagen, welche dem nächsten Landtag unterbreitet werden sollen, zur Berathung gelangt. — Der Prinz von Asturien hat heute Nacht auf der Reise von Paris nach Wien den hiesigen Bahnhof passirt.

♂ **München**, 1. Okt. Die Resultate der diesmaligen Aufnahmsprüfungen in das kgl. Kadettenkorps sind nun bekannt gegeben worden; von den 52 jungen Leuten (36 bürgerliche und 16 adelige), welche sich zur Prüfung, bezw. Eintritt in genannte Militär-Bildungsanstalt, gemeldet hatten, sind nur 47 erschienen, von welchen 37 als zum Eintritt befähigt erklärt wurden. Diese 37 wurden je nach dem Maße der dargelegten Kenntnisse in nachstehender Weise den verschiedenen Brigaden (Klasse) zugewiesen, und zwar: der ersten Klasse 27, der zweiten 5 und der dritten 4; einer der bestandenen Kompetenten muß sich hinsichtlich seiner körperlichen Tauglichkeit einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung unterziehen. Der Eintritt in das Kadettenkorps findet bei dessen Eröffnung am 18. Oktober statt.

München, 1. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der geprüfte Rechtspraktikant A. Schrodt in Nürnberg wurde zum Assessor am Stadtgerichte Fürth ernannt; der Lehrer der neueren Sprachen an der Gewerbschule zu Kempten, F. Mösch, wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit in den bleibenden Ruhestand versetzt; der Förster J. Teufel von Geigant auf die erledigte Wartei Waldgeländer, der Forstgehilfe U. Frieser von Schnaittenbach zum Förster auf die Wartei Geigant ernannt.

Das bayerische „Vaterland" erhielt Folgendes zur Veröffentlichung: „Nach der Behauptung in der gestrigen Nummer des „Bayerischen Kurier" und der „Postzeitung": es sei unrichtig, daß Hr. Graf Fugger-Blumenthal aus dem katholischen Casino ausgeschlossen worden sei, derselbe habe vielmehr seinen Austritt erklärt, begnügt man sich auf die Zuschrift des Sekretärs des Casino d. d. 24. September hinzuweisen, durch welche dem genannten Herrn Grafen offiziell mitgetheilt wird, daß der Vorstand des Casino durch einstimmigen Beschluß das weitere Verbleiben des Herrn Grafen im Casino als eine Unmöglichkeit erklärt habe. Man überläßt es nach diesem dem Urtheil jedes Einzelnen, zu entscheiden, ob hier von einer Ausschließung oder einem freiwilligen Austritt die Rede sei." Wenn dies richtig ist, — und unwahrscheinlich klingt es nicht, dann müssen wir nur die Keckheit bewundern, mit welcher das katholische Casino uns und andere liberale Blätter mit „Berichtigungen" belästigte, ganz abgesehen davon, daß es ultramontane Blätter waren, welche die Nachricht von der Ausschließung des Grafen Fugger zuerst brachten.

Der „Neue Sozial-Demokrat" bringt folgende Erklärung: Auf verschiedene Anfragen erklären wir hiermit nochmals, daß sich unsere Partei an den bevorstehenden preußischen Landtagswahlen nicht betheiligen wird.

Rotenburg, 30. Sept. Im Prozeß gegen die Hessischen Blätter wegen Beleidigung des Kaisers und des Fürsten Bismarck wurde Kabinetsrath Schimmelpfennig in contumaciam zu 6, der Herausgeber Hopf zu 4 Monate Festung, Redakteur Ellenberger zu 20 Thaler verurtheilt. (Frf. Bl.)

Kassel. 29. Sept. Am 2. Okt. wird, wie uns mitgetheilt wird, der Kronprinz in Wilhelmshöhe eintreffen und soll daselbst ein Zusammentreffen mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen haben. Man geht wohl nicht irre, wenn man vermuthet, daß dabei das neuerliche Abkommen wegen des Kronfideicommißfonds zur Sprache kommen wird. (H. M.-Ztg.)

Vermischtes.

Stuttgart, 29. Sept. Der „Spen. Z." schreibt man: „D. F. Strauß befindet sich in einem traurigen Zustande. Einem Freunde, der ihn dieser Tage besuchte, sagte er: „Zum Besuchen ist es zu spät und zum Abschiednehmen leider noch zu früh."

Heilbronn, 1. Oktober. An Cholera ɪc. neu erkrankt 2, gestorben 1, in Behandlung des Spitals 2, in der Stadt kein Kranker.

Den Leipz. Nachr. vom 30. Sept. entnehmen wir folgende Mittheilungen über ganz bedeutende Excesse, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in nächster Nähe Leipzigs verübt sind: Etwa nachts um die elfte Stunde verließ eine größere Anzahl Arbeiter, meist aus sogenannten „Steinetreibern" bestehend, ein auf der Kreuzstraße befindliches Tanzlokal und zog zankend und lärmend nach Reudnitz, wo man noch in einer an der Chausseestraße belegenen Schankwirthschaft „ein Uebriges" thun wollte. Den Wirth, dem schon von Haus aus nicht viel an solchen nächtlichen Besuchen gelegen sein mochte, beschlich, da sich Excesse zu entwickeln drohten, das Gefühl seiner Schutzlosigkeit und er requirirte sicherheitspolizeiliche Hülfe. Ehe aber dieselbe erscheinen konnte, ging der Krakeel mit den üblichen widerlichen Scenen vor sich, doch gelang es noch dem Wirthe, sein Lokal zu räumen und zu verschließen. Das Toben und Lärmen setzte sich auf offener Straße fort und kam nun der ganze Janhagel von Reudnitz auf die Beine, namentlich stellte die Feldstraße ein bedeutendes Contingent streitbarer Kräfte, kurz aus allen Ecken und Enden kam Zuzug, sodaß die zuletzt von Eutritzsch und Connewitz, also etwa 11¼ Uhr nach dem Depot fahrenden Pferdebahnwagen nur mit Mühe die von Menschen dicht angefüllte Chausseestraße zu passiren vermochten. Auf Kommandoworte einiger sich zu Anführern der Menschenmenge aufwerfenden Individuen setzte sich der ganze Zug, furchtbar tobend und lärmend in Bewegung nach der Grünen Schenke und dem Löwen zu. Hier nun ging der Tumult erst richtig los und trug der ganze Krawall den Charakter wie bei den jüngsten Pleißengassenexzessen. Das große Eingangsthor zum Löwen war verschlossen, die Menschenmasse drängte an, das Thor krachte unter allgemeinem Hurrahgeschrei auseinander und im Nu überfluthete die Masse das Gehöft und die Schenkstuben. Stuhlbeine knackten und flogen unter die Massen, Fenster, Klinken, Biergläser wurden zerschlagen, kurz der Vandalismus hauste auf schreckenerregende Weise. Da kamen plötzlich die Gendarmerie und die Ortspolizisten an und griffen unerschrocken ein. „Stecht die Hunde nieder!" ertönten einzelne Stimmen, und die Leute hatten alle Mühe, Herr der Situation zu werden, was ihnen jedoch nach furchtbarer Gegenwehr gelang, Es wurden zahlreiche Arreturen vorgenommen und die Verhafteten unter Unterstützung ordnungsliebender Männer in Verwahrsam genommen, aber selbst hierbei entwickelten Einzelne noch solchen Widerstand, daß ihre Abführung nur mit großer Mühe möglich war. Die Ruhe war jedoch nur theilweise herzustellen, denn wieder sammelten sich die Tumultuanten an andern Orten, in Anger, Sellerhausen, Volkmarsdorf, sogar in Neuschönefeld, überall war heilloser Spektakel, überall Schlägereien, Toben und Lärmen, bis endlich, etwa gegen 4 Uhr Morgens, die Ruhe auf dem ganzen Umkreise wieder hergestellt war. Auch hier kamen Unschuldige in Mitleidenschaft, denn die Menge mißhandelte unter andern einen Herrn aus Leipzig, der ganz ruhig seines Wegs ging, in brutalster Weise, so daß derselbe wohl an den Folgen dieser Mißhandlungen zu leiden haben wird. Arreturen wurden noch Tags darauf vorgenommen und wird wohl für die bei diesen groben Exzessen betheiligt Gewesenen eine empfindliche Strafe die Folge sein.

Eine Scene auf dem Bahnhof von Wiener-Neustadt: Ein französischer Legitimist wartet auf dem Perron, um die nach Frohsdorf wallfahrenden Landsleute auf den rechten Weg zu weisen. Ein „distinguirt" aussehender Franzose entsteigt dem Coupé, eilt über den Perron und fragt unsern Chambordisten: „Wohin muß man gehen nach. . . . . ." „Nach Frohsdorf? Da müssen Sie hier durch!" „Nein, mein Herr, ich suche . . . . ." — „Ah! das ist was Anderes!" war die Antwort des grausam getäuschten Legitimisten.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 1. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommt am Freitag, den 3. Oktober, folgender Fall zur Verhandlung: Vormittag 8½ Uhr: Verhandlung gegen die Rothschmiedseheleute F. und M. Heinlein dahier u. Gen. wegen Vergehens der falschen Versicherung an Eidesstatt, resp. Vergehens der Anstiftung und Verleitung dazu.

Ansbach, 30. Sept. (Schwurgericht.) Das bei der Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen von dem Geschwornen Herrn Metzgermeister Bürgstümmer von hier vorgebrachte, jedoch abgewiesene Enthebungsgesuch wurde von demselben heute wiederholt und diesmal genehmigt; an dessen Stelle wurde der Ersatzgeschworne Herr Kaufmann Fr. Wenguer von hier einberufen. — Der Schuhmachergeselle J. G. Kern von Rennweg, ein rückfälliger Dieb, drückte in der Nacht des 13./14. Juni in der Werkstätte des Flaschnermeisters Birkner an der Bayreuther Straße zu Nürnberg eine Fensterscheibe ein und entwendete einige Werkzeuge und einige andere Gegenstände. Er wird dafür zu 4 J. Zuchthaus und vierjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Der Dienstknecht Gg. Kaiser von Wohnsgehaig ist eines Verbrechens des Diebstahls, eines Vergehens der Unterschlagung und einer Uebertretung der Dienstbotenordnung angeklagt und überführt (er, gleichfalls ein rückfälliger Dieb, hatte sich bei dem Oekonomen Wölfel von Germersberg als Knecht verdingt, verließ aber schon nach acht Tagen heimlich den Dienst und nahm dabei eine Joppe und eine Mütze seines Nebenknechtes und ihm von seinem Dienstherrn geliehene Stiefel mit) und wird dafür zu 1 J. 1 M. Zuchthaus und 3 Tagen Haftstrafe verurtheilt; gleichzeitig wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Ansbach, 1. Oktbr. (Schwurgericht.) Am 22. Juni d. Js. ereignete sich bei Schweinau, k. Landgerichts Nürnberg, ein Akt barbarischer Rohheit. An diesem Tage, zwischen 6 und 7 Uhr Nachmittags kam der neunjährige Bleistiftarbeiterssohn Ch. Steingruber aus Schweinau von Kleidern entblößt und in einem Zustande nach Hause, daß ihn selbst die im Hause wohnende Frau Kett gar nicht erkannte und auf ihre Frage, ob ers denn sei, nicht antworten konnte. Um den Hals trug er einen tief in denselben einschneidenden Strick, der nur mit Schmerzen für das Kind entfernt werden konnte. Das Gesicht war geschwollen, der ganze Körper dunkelblau. Verletzungen zeigten sich am linken Auge und Backen und an seinen Geschlechtstheilen. Diese vom k. Gerichtsarzt bei der Untersuchung am 12. Juli als scheußlich bezeichneten Mißhandlungen haben dem ɪc. Steingruber zwar nur eine vierzehntägige Krankheit zugezogen, hätten aber wohl dessen Tod zur Folge haben können. Der Knabe bezeichnete sofort den „Heßle, der das Rad dreht", d. h. den 17jährigen Lehrjungen des Seilermeisters Heß, den heute auf der Anklagebank sitzenden Anton Kohlenberger als den Thäter und erzählt in glaubwürdigster Weise Folgendes: Kohlenberger habe ihn durch das Geschenk von 1 Kreuzer veranlaßt, mit ihm zu gehen und ihn weit durch die Flur geführt. In einem Korn-

---

in der Deklamation empfehlen; ferner dürften gewisse stereotype Bewegungen der Unterarme bei gewissenhafter Selbstkontrole leicht zu beseitigen sein. — Auf Herrn Puls (Kurt) werden wir bei einer anderen Gelegenheit zu sprechen kommen. —

Es folgte in der Reihe „Die Grille", als Debut der Frl. Mitscherling. Wir haben diese Vorstellung bereits besprochen und die Leistungen der Debutantin nach Gebühr gerühmt; wir möchten nur noch erwähnen, daß auch Herr Brinkmann in der Rolle des naiven Zwillings Didier sehr glückliche Momente hatte und Beifall verdiente. — Der erste Samstag in der Saison brachte „Schwarzer Peter", „Becker's Geschichte" und etwas Ballet. Mit Terpsichorens Kunst ist es ein eigen Ding! Der Opernreferent schwört hoch und theuer, er verstehe nichts davon, das sei Sache des Schauspielreferenten; der Schauspielreferent dagegen behauptet zeitgedrungen im Gefühle seiner Unerfahrenheit auf diesem Gebiete, daß das Ballet zur Sparte des Opernreferenten gehöre; wie einen Fangball wer[illegible] sich die difficile Aufgabe hin und zurück und so kommt es, daß un[illegible] allwinterlich auf den Brettern, so die Welt bedeuten, die [illegible] vollbringen, ohne daß irgend ein gedrucktes Papier [illegible] brachte. Das ist sehr traurig, allein ich, [illegible] Walzer zu unterscheiden vermag, kann es leider nicht ändern und muß mich damit begnügen, zu konstatiren, daß Frl. Crasselt mit ihrem nunmehr auf die doppelte Kopfzahl gebrachten „fliegenden Corps" reichlichen Beifall ärntete. Mit Berechtigung könnte ich dagegen meinem Hrn. Collegen von der Oper das Debut des Frl. Rosée zuschieben, allein da bin ich doch zu sehr Egoist, als daß ich mir die Gelegenheit entschlüpfen ließe, in diesem Blatte zuerst zu verkünden, daß unsere Bühne endlich wieder einmal mit einer wahrhaften, „geborenen" Soubrette gesegnet ist. Frl. Rosée, die als Rosalinde in „Becker's Geschichte" zum ersten Male auftrat, hat Metall in der Kehle, eine frische, muntere, kecke Singe- und Spielweise, jedoch nicht ohne jene gewisse Zurückhaltung, die wir Nürnberger in unserer „spießbürgerlichen Beschränktheit" immer noch den degagirten Manieren gewisser weltstädtischer Soubretten vorziehen. So ist denn das seit dem Hingang der armen Jenke verwaiste Fach wieder trefflich besetzt und die Freunde leicht geschürzter Musik mögen freudig in die Zukunft blicken. — Einen tüchtigen Partner hatte Frl. Rosée an Hrn. Sedlmayer, dessen Stimme an Frische und Kraft wieder gewonnen hat, und dem die Rolle des jungen Goldschmid's trefflich zu Gesicht stand. — Herr Müller zeigte, was ein wirklicher Künstler aus der kleinen Rolle des „Schluder" zu machen vermag; seine Maske, sein Spiel, die Behandlung des Cigarrenstumpfs, alles das zusammen trieb den Zuschauern die Lachthränen aus den Augen. (Schluß folgt.) —

elter & Trubert

Häringsmarkt Nr. …
Lager fertiger
Herren- u. Knabengarderobe
Lager hocheleganter
Tuche, Bukskins- und Paletotsstoffe.
Anfertigung nach Maß.
Entschieden feste, aber billige Preise.

…licher Kranken- und Wittwen- …stützungs-Verein zu Nürnberg.

Anerkannter Verein.

…tag, den 9. Oktober curr., Abends 8 Uhr, …der Restauration Merk im Prechtelsgäßchen da- … §. 73 der Statuten ordentliche

General-Versammlung

…u die Mitglieder unter Hinweis auf §. 76 der … zu zahlreicher Betheiligung hiermit eingeladen

Tages-Ordnung:
…chnungsabhör pro 1872 und Genehmigung der- …dem:
…schußergänzungswahl.
…nberg, den 23. September 1873.

Die Vorstandschaft:
…ersberger. Schmidt. Jahn.

…sverein Bavaria in München.

Anerkannter Verein.

…den Beitritt zum obigen Vereine ist Jeder- …gelegenheit geboten, durch mäßige Beiträge für …ter und nach seinem Tode für die etwaigen Re- …sorgen, da nicht nur die Mitglieder allein, son- … deren Wittwen und Waisen Pensionen erhalten. …Verein zählt in der kurzen Zeit seines Bestehens …e Mitglieder und besitzt bereits ein Vermögen … fl. 25,000.

…unbescholtene volljährige, in Bayern sich auf- …Deutsche kann dem Vereine beitreten, und sind …bei dem unterfertigten Verwaltungsrathe, wie …den Zweigvereins-Ausschüssen in **Bayreuth**, …, **Neunburg v. W.**, **Pfarrkirchen**, **Lin-** …**othenburg a. T.**, **Traunstein** und **Wald-** …m Statuten zu erhalten; auch nehmen dieselben …g entgegen und sind zu jeder weiteren Aus- …ne bereit.

… wollen an die vorbezeichneten **Zweigvereins-** …**sse** gerichtet werden oder an den
…tungsrath des Pensionsvereins Bavaria in München.

…'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

…neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober …meldungen neu aufzunehmender Schüler werden … dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und …Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schul- …Karlsstraße S Nr. 101, entgegen genommen. … sind gratis zu haben. **M. Sebald.**

Die Neumarkter Verloosung

…nun unwiderruflich am 2., …d 3. Oktober statt; Loose zu dieser …ung sind à 30 kr. nur noch einige Tage …Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; …rtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.- …marke angefügt werden.

…icherung gegen Feuerschaden.

…National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Gegründet 1845.

…rantiefonds Ende 1872	Thlr.	7,450,000.
…cherungs Kapital Ende 1872	„	920,000,000.
…mmt Einnahme pro 1872	„	1,681,000.
…men pro 1873 c.	„	948,500.
…lte Schäden pro 1872	„	425,000.

…vorstehend verzeichneten Mitteln und diesem ent- …den Geschäftsumfange bietet diese alte Anstalt …Versicherten die vollständigste Garantie. Ihre …ge im Schadenfalle sind liberal und coulant; die …mäßig, ohne jede Nachzahlungs-Verbindlichkeit. …Vermittelung von Versicherungsabschlüssen und …ung der Versicherungsanträge empfehlen sich

Sebastian Rudinger,
Firma Kalser u. Heller.
C. D. Griesshammer.

Hermann Cohn

8074 **Fleischbrücke** S 8074

…t: gestrickte Tücher, wollene Hauben und …, **Thybethauben**, **Strumpfstängen** und …pfe, Herrensocken, **Unterjacken**, **Unterho-** …lene **Hemden**, **Cachenez**, gestrickte **Röckchen**, …en und **Gamaschen** für Kinder, **Pulswärmer**, …**chuhe** (in jeder Größe), **Hütchen** für Knaben, …**licks**, **Shäwlchen** ꝛc., ganz neu sortirt für die … und **Winter-Saison** zu äußerst billigen …

Cigarren- und Tabakhandlung

von

Otto Rössner,

…straße 36, gegenüber der Kannenapotheke, …ie geehrten Herren Raucher auf
Nr. 11 und 12 à 2 kr.
…sonders aufmerksam.

…as Neueste von Cigarretenmaschinen

empfiehlt
die **Cigarren- und Tabakhandlung**
von
Otto Rössner,
…straße 36, gegenüber der Kannenapotheke.

Havana-Ausschuss

…r beliebte preiswürdige Cigarre per St. 2 kr.
Friedr. Hopff.

Pflanzer

Nr. 2…
…ter Waare per Stück 2 kr.
Friedr. Hopff.

Nr. 6 und 11

…s beliebte 1½ kr. Cigarre empfiehlt
Friedr. Hopff, vormals M. Gräbner, Spitalplatz.

Buchdruckerei von Gottlieb Rüll,

Claragasse 6 Nürnberg Claragasse 6

auf das Reichhaltigste mit den **neuesten Erzeugnissen** ausgestattet, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Druckarbeiten aller Art.**

Billige Preise. Preis-Courante gratis. Prompte Bedienung.

Die **„Nürnberger Stadtzeitung"** wird für **monatlich 18 kr.** den Abonnenten ins Haus gebracht, bespricht alle Lokalangelegenheiten, enthält alle **amtlichen Bekanntmachungen**, bringt kurzen politischen Bericht u. s. w. Man abonnirt mündlich oder schriftlich Obstmarkt Nr. 26.





Anzeige und Empfehlung

der

ächt Lairitz'schen Waldwoll-Fabrikate und Präparate.



Unterzeichnete erlaubt sich, das seit 20 Jahren als best anerkannte Mittel gegen Gicht- und Rheumatismus-Leiden in Erinnerung zu bringen, bestehend in Unterkleidern, als: Jacken, Hosen, Hemden, Brust- und Rückenwärmern, Leibbinden, Kniewärmern, Strümpfen, Bettmützen, Handschuhen, Einlegsohlen mit und ohne Kork, Strickgarn, sowie Stoff zum Selbstverfertigen; alle Gegenstände gehen in der Wäsche nicht ein. Ferner zu Einreibungen, als: Oel, Spiritus, Liqueur, Essenz, Seife, Pommade, Bonbons, Extract zu Bädern und dergleichen mehr, welche aber nicht nur Rheumatismus leidenden, sondern auch Gesunden, welche sich davor schützen wollen, bestens zu empfehlen sind.

Achtungsvoll empfiehlt sich

Peter Knatz Wittwe,
L 35/36 Königsstraße.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Neueste Damenhüte,

Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.

Im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Alle Sorten **Wollwaaren**, als:
Unterjacken und Hosen, gestrickte Tücher, Kleidchen, Seelenwärmer, Hauben und Kaputzen, Strümpfe, Strumpflängen, Strickwolle u. dgl.,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
C. H. Frank, Plobenhofstraße 5.

Wagen- und Pferdedecken

in beliebigen Größen und Farben empfiehlt
W. Hennighausen,
Comptoir: Regensburger Straße Nr. 26.
Fabrik: Beilhof.

Aecht engl. Pale-Ale

(Weißbier)
in ½ Flaschen
bei **G. C. Prückner.**

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof sind stets zu haben:
Sämmtliche **Opern-Texte** à 9 kr.

Export-Bier

in Flaschen
aus der k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan, von vielen Herren **Aerzten** als **das gesündeste und kräftigste Bier** empfohlen.
Niederlage bei
G. C. Prückner für Nürnberg.

Eine sehr gute

Baderei

ist sofort Verhältnisse wegen abzulösen.
Näheres unter M. 4292 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Gemalte Fenster-Rouleaux

in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.**,
Tapetenfabrik, Webersplatz S 1392.

Gummischuhe aus der Fabrik von Rubber u. Comp. Edinburgh, anerkannt als die Besten, sind wieder frisch angekommen bei **Johann Wolf**, Hanssachsengasse.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Restauration Merk.

heute Donnerstag Metzelsuppe.

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Für Papiermühlen und Manufakturisten.

Es können Papierspähne von Metallschlägern zu jeder Zeit en gros geliefert werden. Preiscourant wird franco zugeschickt. Adressen nimmt die Exped. ds. Bl. an unter Nr. 50.

Ein gutes

Violoncell

ist zu **verkaufen.**
Näheres sub F. 4212 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein befähigter Rechtsconcipient kann bei dem Unterzeichneten jeder Zeit eintreten.
Anerbietungen werden schriftlich erbeten.
Nürnberg, den 29. September 1873.
Otto Erhard, Rechtsanwalt.

Ein tüchtiger Metalldreher wird gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht von
C. Pickert,
Metallwaaren- und Maschinenfabrik,
Schweinfurt a. M.

Ein routinirter Reisender,

der längere Zeit für ein Nürnberger Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft reiste, sucht Engagement als Reisender oder Magazinier. Gef. Offerten unter A. W. 30 an die Exp. ds Bls.

Für eine **Lack-, Firniß- und Farbenfabrik** wird ein tüchtiger

Provisions-Reisender,

welcher auch Fußtouren macht, sogleich gesucht.
Offerten unter F. 4282 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein junger Kaufmann, in der Schweiz ausgebildet, und der französischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Commis oder Reisender. Nähere Auskunft bei **W. Hennighausen.**

Ein junger Mann, welcher viele Jahre in der Hopfenbranche als Einkäufer thätig war, wünscht in diesem Fache baldigst unterzukommen. — Gef. Offerten bittet man unter B. Nr. 20 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine **gewandte Verkäuferin** sucht sobald als möglich Stellung, gleichviel in welcher Branche. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

Ein Comptoir mit 2 großen heizbaren Magazinen ist zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine große Wohnung von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, 3 bis 4 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten wird bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht.

Das Ganze darf auch getheilt sein und wird auf die Lage nicht reflektirt. Näheres L Nr. 201 im Laden am Josephsplatz.

Ein blauseidener Regenschirm mit geringeltem Griff wurde vorige Woche stehen gelassen.

Frankfurter Kursbericht vom 1. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.

Staat	Zins	Bezeichnung	Kurs	Notiz
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	—	G
„	4	Obligationen	98½	P
„	3½	Staatsch.	—	P
Frankfurt	3½	Obligat.	88	P
Nassau	4½	Obligationen	97	P
Bayern	4½	1-jährig	101	bz
„	4½	½-jährig	100	bz
„	4	1-jährig	95	bz
„	4	½-jährig	95	bz
„	4	Ablös.-Rente	95	bz
„	3½		90	P
Württemberg	5	Obligationen	103½	G
„	4½		100½	G
„	4		—	P
„	3½		—	G
Baden	5	Obligationen	103½	P
„	4½	Thlr. 105	—	G
„	4		95	G
„	3½	von 1842	90½	P
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	P
„	4½		99½	P
„	3½		95½	P
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64	bz
„	5	Papier 4½	—	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	—	bz
„	5	O.-E.-B. Obligat. i. G.	83½	bz
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
„		1872 Fr. 35 Einz.	—	bz
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	P
Rußland	5	Obl. v. 1862 1 £ à fl. 12	93	G
„	5	kons. O. v. 1870	95½	G
„	5	„ v. 1871	—	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	97	P
Spanien	3	Ausl. 1857, 69, 70 D. à 2½	17½	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	100½	bz
„	6	1881 v. 1864	—	G
„	6	III. Serie 1882 v. 1862	—	bz
„	6	IV. Serie	97	G
„	6	gekündigt p. 15. Nov.	96½	G
„	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	—	P
„	6	„ „ 1885 v. 1865	—	bz
„	6	„ „	96½	bz
„	6	„ „ 1887 v. 1867	—	bz
„	5	„ „ 1904 v. 1864	95½	G
„	5	„ kons. r. 1881 v. 1871	95½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

Name	Nominal	Zinsf.	pr. compt.	Notiz
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	72	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	94	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	107½	G
Berliner Bankver.	„ 100	5½	98	bz
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4½	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	389	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	111	bz
* Oesterr. National-Bank		3½	987	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5½ 8.	229	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	—	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	102½	G
Würt. Notenbank	fl. 350	5½	108½	P
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5½	145	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zins	Name	Nominal	Einz.	Kurs	Notiz
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40%	87½	G
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60%	101½	G
6½	Brüsseler Bank	Fr. 500	50%	—	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40%	116	bz
5½	„ Nat.b.f. Brem.	Thl. 200	60%	—	G
5½	Frkf. Baubank	Thl. 100	60%	—	bz
4	„ Hyp.-Bank	fl. 1000	40%	107½	P
5½	„ Wechslerb.	Thl. 200	60%	75½	bz
4½	Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40%	98	G
5½	Pfälz. Bankver.	„ 200	40%	87½	G
5½	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60%	111	bz
5½	Stuttg. Bank	Thl. 200	40%	85½	G
4½	Süd. Bodenkred.	„ 200	40%	105½	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zins	Name	Nominal	Kurs	Notiz
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	114½	bz
4½	dito neue Em.	„ 200	107½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	116½	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	-	P
3½	Oberhessen	„ 350	72½	G
4½	Pfälzische Max	„ 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	„ 500	—	P
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zins	Name	Nominal	Kurs	Notiz
5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	148	G
5	Böhmische Westb.	„ 200	224½	bz
5	Buschtiehrader Lit. A	„ 500	—	P
5	Lit. B	„ 200	—	G
5	Dniester i. S.	„ 200	—	bz
5	Donau-Drau i. S.	„ 200	—	bz
5	Elisabeth	„ 200	210	bz
5	„ neue Em.		—	P
5	Franz-Joseph	„ 200	215	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		—	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	351	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		172	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	—	bz
5	„ Lit. B. i. Silb.	fl. 200	—	bz
5	Rudolf	fl. 200	157	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zins	Name	Nominal	Kurs	Notiz
5	Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	102½	P
4½	dito		99½	bz
4½	dito	in fl.	—	bz
4	dito	Thlr. à 105	—	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	G
4½	dito		—	bz
4	dito		—	bz
5	Pfälzische Nord.		103½	G
5	Alföld-Fiumaner strfr.	fl. 200	78½	G
5	Böhmische West	fl. 400	—	P
5	Buschtiehrader strfr.	Thlr. à 105	—	bz
5	Em. 1871		—	bz
5	Dniester	fl. 300	38	P
5	Donau-Drau	fl. 200	—	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	86	P
5	dito Em. v. 1862		83	P
5	dito Linz-Bud.	fl. 200	92	bz
5	dito Ried-Braunau	fl. 200	—	G
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	—	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 Fr.	—	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	89½	bz
5	dito Lit. B.	fl. 200	—	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83½	bz
5	„ v. 1869	fl. 300	83½	P
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	bz
5	dito Nord-Ost	fl. 300	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101½	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bds	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. G.		—	bz
3	dito dito	Fr. à 28	48½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	bz
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		32½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

Ort	Betrag	K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	B	97½	bz
Antwerpen	Fr. 200	92½	bz	92½	G
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	bz
Brüssel	Fr. 200	92½	bz	92½	G
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	G
London	£ 10	118	bz	117½	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B
München	fl. 100	100	[illegible]		
Paris	Fr. 200	92½	[illegible]		
Schweizer Bankplätze		92½	[illegible]		
Triest	fl. ö. W.	—	[illegible]		
Wien	fl. ö. W.	—	[illegible]		
Wien	m. G.	—	[illegible]		

Pfandbriefe.

- 5 Preuß. Hyp. d. preß. Bod.-Cr.-Akt.-G.
- 4½ Bayer. Hypothekenbank
- 4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München
- 5 „ „ „ Nürnberg (Nürnb. Kred.)
- 5 Frankfurter Hypothekenbank
- 4½ Meininger
- 5 Oest. Staats-Domänen i. G.
- 5 „ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
- 4½ Südd. Bod.-Kreditb. München
- 5 Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

- 3½ Preuß. Pr. Thl. 100 à 105
- 3½ Cöln.-Minden
- 4 Bayer. Pr.
- 4 Badische Pr.
- Badische fl. 35
- Braunschweiger Thl. 20 à 105
- Darmstädter fl. 50
- „ fl. 25
- Kurhessische Thlr. 40 à 105
- Nassauer fl. 25
- 4 Meining. Pr. Pfd. Thl. 100 à 105
- 3 Oldenburger 40
- Oestr. fl. 250 v. 1839
- „ 4 fl. 250 v. 1854
- „ 5 fl. 500 v. 1860
- „ fl. 100 v. 1864 ö. W.
- „ Credit fl. 100 v. 1858 ö. W.
- Ungar. Staats fl. 100 ö. W.
- 4 St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105
- Finnländische 10

Städte-Obligationen.

- 5 Stadt München Obligationen
- 4½ „ Nürnberg

Amerikanische Papiere.

- 6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
- 6 Calif. u. Oregon 1888
- 7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½ … len fl. 9.40—42. do. doppelte … Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—5… fl. 5.34—36. do. al marco fl. … Franken-St. fl. 9. 20½ 21½. … fl. 11.18—30. Ruß. Imperials … Dollars in Gold fl. 2.25

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, anzuzeigen, daß gestern Nachmittag 4 Uhr unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn,

Herr **Bernhard Konrad Seitz,**
Drechsler,

in einem Alter von 39 Jahren verschieden ist.

Wer seinen unermüdeten Fleiß und die aufopfernde Liebe für die Seinigen kannte, fühlt gewiß mit uns, was wir an ihm verloren.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, Aufseß und Fürth,
den 1. Oktober 1873.

die trauernde Gattin
Babetta Seitz,
mit ihren drei unmündigen Kindern,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Okt. Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

In Folge meiner Uebersiedelung nach Neuburg a/D. sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, von welchen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, ein herzliches Lebewohl.
G. Köhler.

Unserer lieben Freundin Christine Mederer aus Altdorf wünschen wir zu ihrem heutigen [illegible]. Geburtstage viel Glück und Segen.

Für
Nervenleidende.

Frau Mühlenbesitzerin **Johanne Keller** in Zwickau schreibt:

Herrn **Oscar Silberstein**
in Breslau.

Sie waren so freundlich mir gegen Nervenschmerzen, welche durch alle Glieder des Körpers zogen und von heftigem Schweiß begleitet waren, 2 Flaschen Breslauer Universum zu senden, nach deren Gebrauch ich Ihnen nun mittheile, daß sich mein Zustand bedeutend gebessert hat.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum *)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend befindet sich bei
Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner**, am Spitalplatz.

D a n k.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung des Privatiers Herrn **Julius Fleischmann** dahier, sagen ihren herzlichen Dank
Nürnberg, den 1. Oktober 1873.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Bettfedernhandlung
von **Joseph Tauscheck,**
S. 825 beim Telegraphen-Gebäude S. 825
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauem Schwanen-Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten, ferner alle Sorten Barchent und Federleinen sind fertig zu haben. Reele und billige Bedienung wird zugesichert.

Für Mühlbesitzer.

Alle Arten Deutsche, Französische u. Holländer Mühlsteine aus den ersten Bezugsquellen direkt bezogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Adam Stöcklein's Wittwe
in Bamberg.

Bernhard's süßaromatischer Kräuter-Liqueur
(feinster Haus-Liqueur),
„Salzburger Bitter“,

welcher nach dem Biere vor dem Schlafengehen getrunken, einen leichten gesunden Schlaf bewirkt und die bekannten Folgen allzureichen Bieres sofort beseitigt, per Flasche von über 1 Liter Inhalt 54 kr. (Wiederverkäufer Rabatt) empfehlen
Kaiser & Keller, Nürnberg.

Neue fränk. Brünellen
bei **Kaiser & Keller.**

Kieler Speckbückinge
frisch eingetroffen bei **Wilhelm Gevekoht.**

Cervelat-Trüffel und Frankfurter Leberwurst
empfiehlt **Wilhelm Gevekoht.**

Frische Cervelatwürste
sind eingetroffen bei **Friedrich Bleicher.**

Egelseer'sche Wirthschaft,
innere Laufergasse.
Heute Metzelsuppe. Auch wird daselbst guter Mittagtisch gegeben.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.
Heute Donnerstag Metzelsuppe. **Uschald.**

Goldne Linde, Jakobsplatz.
Heute gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr.

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.
Heute Donnerstag Metzelsuppe, sowie zu jeder Tageszeit Bratwürste und Sauerkraut nebst sehr gutem Kitzel's Bier.

Goldne Rose, Webersplatz.
Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Krautwürsten und altem Laufer Bier.

Café Reutersbrunnen.
Heute Donnerstag Metzelsuppe nebst gutem alten Sommerbier. Ergebenst ladet ein **Günther.**

Ein [illegible] schwarzbrauner Wallach) ist wegen Abreise des Besitzers zu verkaufen.

Wirthschaft zum Michels[illegible]
Heute Donnerstag, den 2. Okt., Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet [illegible]

Restauration Wittmann in [illegible]
Freitag, den 3. Okt., Metzelsuppe bei [illegible] Bier, wozu ergebenst einladet [illegible]

Bauplätze
[illegible] verkauft durch's Bureau [illegible] gasse [illegible]

Ein Tafelpiano
von Lippe, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen [illegible]

Wegen Mangel an Platz wird ein [illegible] ferner Herrenkleider, Säbel, Knöpfe u. [illegible] kauft Kleinweidenmühle [illegible] über 2 Stie[illegible]

Eine
Bleipresse,
wenn möglich zum Maschinenbetrieb [illegible] wird zu kaufen gesucht.
Offerte unter E. 4330 an die [illegible] dition von Rudolf Mosse am Jos[illegible]

3000 fl.
werden auf ein neues Haus auf erste [illegible] gleich zu entnehmen gesucht. Gef. Ad[illegible] an die E. d. B.

[illegible] Gulden sind auf [illegible] Monat [illegible] cherheit zu verleihen. Näheres un[illegible]

Auf ein Anwesen mit dreifachem [illegible] Allerheiligen zur 1. Stelle 6—7000 fl. [illegible] aufzunehmen gesucht. Adressen unter [illegible]

Ein junger Kaufmann
aus Wien wünscht in einem Comptoir [illegible] zu werden, derselbe reflektirt weniger [illegible] auf Gelegenheit, sich auszubilden.
Offerte unter K. C. 1423 an die Anno[illegible] von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, der seine Lehrzeit [illegible] geschäfte bestand und als Commis fungirte [illegible] eine Stelle. Gef. Offerte an die E. d. [illegible] Nr. 1450.

Ein Ausgeher, der gute Zeugnisse [illegible] nufakturbranche bewandert ist, sucht Stel[illegible] chen oder in einem anderen Geschäfte [illegible] gasse Nr. 23.

Ein Frauenzimmer, welches [illegible] als Köchin servirte, dabei die Haushaltung und im Nähen tüchtig ist, wünscht als [illegible] bei einzelnen alten Leuten hier oder [illegible] zu werden.

Eine kleine ruhige Familie ohne [illegible] Kinder sucht bis Ziel Allerheiligen eine [illegible] in der Nähe des Jakobsplatzes. Zu [illegible] straße Nr. [illegible]

Es wird sogleich ein solider Herr [illegible] einem möblirten Zimmer gesucht. [illegible] Albrechtdürersplatz S. 829. Ebendaselbst [illegible] zum Fränkischen Kurier gesucht.

[illegible] geworfen, ihm die Klei-
der ausgezogen und ein Strickchen um den Hals
geschnürt, so daß er kaum habe schnaufen können.
Mit des Kindes beiden Hosenträgertheilen habe er ihm die
Hände und Füße gebunden, Aehren in den After ge-
steckt, Sand in den Mund gestopft, den Hals zeitweise
zugebunden und ihn so auf die schrecklichste Weise
maltraitirt, ja mit dem Eindrücken des „Zäpfleins",
im Falle er schreien würde, bedroht. Hiernach habe
sich der junge Missethäter mit den Kleidern seines
Opfers und dem zuerst geschenkten Kreuzer entfernt.
Erst nach langer Zeit sei es dem Steingruber ge-
lungen, sich von seinen Banden loszumachen und in
sein elterliches Haus zu laufen mit dem Strick um
den Hals, den er nicht entfernen konnte. Es ge-
lang, den Ort der That aufzufinden, wo das Ge-
treide in den Boden gedrückt war und der Hosen-
träger und die Halmbänder sich fanden, mit welchen
rc. Steingruber gebunden worden war. Alle wei-
tern Erhebungen stimmen mit den Angaben des
Knaben völlig überein, und der Angeklagte selbst
gibt alle wesentlichen Punkte der Erzählung des
Mißhandelten zu. Ebenso bezeichnet er als seine
Absicht, daß er dem Knaben die Kleider neh-
men wollte; das Binden desselben habe den
Zweck gehabt, einen Verrath zu verhüten. Die
Absicht ihn zu tödten, verneint er jedoch. Alle An-
zeigen deuten aber gleichwohl darauf hin und be-
sonders der Umstand, daß der Knabe unfehlbar
verschmachtet wäre, wenn ihm die Selbstbefreiung
von seinen Fesseln wider Erwarten nicht gelungen
wäre rc. Demgemäß ist Anton Kohlenberger eines
Verbrechens des Raubes im Zusammenflusse mit
einem Verbrechen des Versuchs zu einem Verbrechen
des Mordes und eines Verbrechens wider die Sitt-
lichkeit angeklagt. (Schluß folgt.)

Augsburg, 1. Okt. Eigenthum und Verlag
des „Augsburger Anzeigeblattes" sind von heute an
von der Vollhart'schen Buchdruckerei in den Besitz
Herrn Theodor Lamperts übergegangen. Der-
selbe erklärt, dasselbe im Geiste seines Gründers,
Albrecht Vollhart, fortführen zu wollen. — Die
Vollhart'sche Buchdruckerei selbst hat der bisherige
Unterredakteur des A. Tgbl., Herr Gräf, käuflich
erworben.

München, 1. Okt. Die Auer Dult wird
am 19. Okt. d. Js. eröffnet, da die Zustimmung
der Kreisregierung bereits hiezu erfolgt ist. — Die
städtische Handelsschule geht mit dem Schul-
jahre 1874/75 einer Reorganisation entgegen. In
der heutigen Sitzung des Gemeindekollegiums wurde
hervorgehoben, daß es zweckmäßig sei, deutsche Lehr-
amtskandidaten als Lehrer für fremde Sprachen
aufzustellen und von dem Usus, nach welchem bisher
mit Vorliebe Fremde als solche Lehrer ernannt wor-
den seien, abzugehen. Deutsche Lehrer seien geeigen-
schafteter auch dem Fremden die deutsche Sprache
geläufiger zu machen.

München, 1. Oktbr. In Landshut wurde
eine Töpferschule errichtet und findet die Eröff-
nung derselben am 4. Novbr d. Js. statt. Der
Zweck der Schule besteht in der Ausbildung von
Töpfergesellen u. Lehrlingen durch theoretischen und
praktischen Unterricht, welche letzterer von einem
anerkannten Töpfermeister übernommen wird. Der
Unterricht wird unentgeldlich ertheilt.

München, 1. Okt. Die zur A. Spitzeder-
schen Gantmassa gehörige, zu Feldafing gelegene
„Villa Rosa" ist bei der gestrigen durch den k. No-
tar Meilbeck in Starnberg vorgenommenen Verstei-
gerung dem Hauptmann a./D. Anton Grafen von
Preysing in Regensburg um das Meistgebot von
35,000 fl. zugeschlagen worden.

München, 1. Okt. Das am Karlsthore
gelegene allseitig bekannte Café Danner ist von
heute an um den Jahrespacht von 12,600 fl. an den
früheren Besitzer des Gasthauses zum Achatz Gg.
Seibenader übergegangen.

München, 1. Okt. Von heute an erscheint
dahier abermals ein neues Blatt betitelt: „Neue
freie Volkszeitung", redigirt von E. Kleissin-
ger. Verleger ist Marchner. Die Münchener
Volkszeitung unter der Redaktion des J. M. Lang
erscheint fort.

München, 1. Okt. Vom Montag den 29.
d. M. Abends bis Dinstag, den 30. d. M. Abends
sind dahier an Cholera und choleraverwandten
Krankheiten 3 Personen erkrankt; 1 Person ist
gestorben.

In Seifriedswörth (Ger. Vilsbiburg) geriethen am 28. Sept. Abends im Wirthshause zwei
Bursche, J. Thaler von Wurmsham und M. Kob-
linger von Ranoldsberg, in Wortwechsel. In Folge
dessen zog Ersterer das Messer und versetzte dem
Koblinger einen so wuchtigen Stich ins linke Ohr,
daß der Verwundete nach drei Viertelstunden sich
verblutete. — In Günzburg fiel der 32jährige
Krämer S. Harder beim Nachhausegehen vom
Wirthshause in die Günz und ertrank.

Ingolstadt, 30. Sept. Vom 27. bis 29. Sept.
an Cholera rc. neu erkrankt 2, gestorben 2 Per-
sonen. Gesammtzahl der Erkrankungen 241, der
Todesfälle 122.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

München, 1. Okt. Die deutschen Bah-
nen sollen alljährlich von Generalstabsoffi-
zieren bereist werden, um auf die dauernde Kriegs-
tüchtigkeit der Eisenbahnen, welchen man militäri-
scherseits eine große Bedeutung beimißt, ein Augen-
merk zu richten.

Das Staatsministerium des k. Hauses und
des Aeußern hat mittelst Entschließung vom 25. d.
M. Schutz Ausführung einer Eisenbahnlinie von
Dinkelsbühl zum Anschluß an die Süd-Nordbahn
eine Eisenbahnbausektion in Dinkelsbühl
genehmigt und wurde die Vorstandschaft derselben
dem Ingenieur-Assistenten C. Frhr. v. Lerchenfeld
übertragen.

D. **Frankfurt**, 1. Okt. (Börse.) Die Ten-
denz der heutigen Börse war in Folge der günsti-
gen Nachrichten aus Berlin über die Regelung der
Quistorp'schen Angelegenheit sehr fest und besserten
namentlich Kreditaktien ihren Kurs auf. Es herrschte
übrigens eine große Geschäftsstille wegen des israe-
litischen Feiertages und waren Umsätze auf ein
Minimum beschränkt. Kreditaktien gingen von
228 1/8—229 3/4—229. Staatsbahn schlossen 350 1/2,
Lombarden 171 1/2. Bahnen hielten sich fest. Eli-
sabeth besser. Alte Ostbahn etwas matter. Auch
Banken zogen größtentheils an oder blieben behaup-
tet bei guter Nachfrage. Meininger besser. Deutsche
Effektenbank hoben sich um 3 Proz., Vereinsbank
und Provinzialdiskonto 2 Proz. Von Wechseln
Wien und Amsterdam besser.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heutigen Ge-
winnziehung der badischen fl. 35-Loose fielen:
fl. 35,000 auf Nr. 294980, fl. 10,000 auf Nr.
172,243, fl. 5000 auf Nr. 32577, fl. 2000 auf
Nr. 142604, 120655, 117904, 289412, 285067,
fl. 1000 auf Nr. 101213, 96711, 294966, 166577,
290062, 197881, 149464, 313134, 162205,
239570, 291462, 142629. (T. R.)

Braunschweig, 30. Sept. Bei der heute statt-
gehabten Prämienziehung der Braunschweigi-
schen 20 Thaler-Loose fiel der Hauptgewinn von
40,000 Thlr. auf Nr. 9 der Serie 2602, 6000
Thlr. fielen auf Nr. 16 der Serie 8720, 4000
Thlr. auf Nr. 6 der Serie 6464, 1000 Thlr. auf
Nr. 7 der Serie 271. (T. R.)

** **Wien**, 1. Okt. Bei der heute stattgehabten
Gewinnziehung der Prämienanleihe der österr.
Kreditanstalt vom Jahre 1858 fielen 200,000 fl.
auf Serie 423 Nr. 32, 40,000 fl. auf Serie 423
Nr. 89, 20,000 fl. auf Serie 3277 Nr. 87. Fer-
ner wurden folgende Serien gezogen: 298 792
2895 1735 838 2507 2265 3400 309 349 1853
766 und 2101.

** **Wien**, 1. Okt. Die Kapitalisten-Vereins-
bank beruft zwecks Liquidation eine General-Ver-
sammlung ein. — Der Handelsminister hat die
Verwaltung der galizischen Eisenbahnen und der
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn auf Grund der bezüg-
lichen Bestimmungen ihrer Konzessionen aufgefor-
dert, die Tarifsätze für den Transport von Getreide,
Mais, Hülsenfrüchten, gemahlenen Produkten und
Kartoffeln bei'm Import und bei dem Durchgangs-
verkehre nach dem Inlande, ingleichen bei dem Ver-
kehr im Innern und dem Lokalverkehre auf die
Hälfte der konzessionsmäßigen Maximalpreise herab-
zusetzen. — Der Ultimo ist ohne Fallissements von
Bedeutung vorübergegangen.

** **Newyork**, 1. Okt. Schatzsekretär Richardson
weigert sich, den Banken coursbabende Werthe zum
Ankauf von Wechselbriefen zu liefern. Das Post-
departement wird unverzüglich Werthe im Betrage
von 3 Millionen Dollars in Umlauf setzen, indem
es seine kontraktlichen Verbindlichkeiten saldirt. —
Der Getreide- und Baumwollenhandel kommt wie-
der langsam in Gang. In Chicago hält die Union-
Bank ihre Zahlungen noch eingestellt.

Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 1. Okt. Die „Provinz.-Korresp.",
die im Laufe des Monats erfolgenden Landtags-
wahlen besprechend, sagt: Die Regierung erachte
sich und die Beamten verpflichtet, jedem Eingriffe
in die freieste Wahlbewegung fernzubleiben, mahne
und bitte aber die Anhänger der Regierung, mit
allem Eifer in die Wahlvorbereitungen einzutreten
und auf eine allseitige Wahlbetheiligung hinzuwir-
ken. Je mehr die Ueberzeugung durchbringe, daß
die unausweichlichen Reformen bezüglich der korpo-
rativen Selbstverwaltung sowie Kirchenreformen bei
richtiger Behandlung und gewissenhafter Mitwirkung
aller dazu Berufenen zu einer heilsamen Erfrischung
und Kräftigung der öffentlichen Zustände führen
müssen, desto mehr rechne und erwarte die Regie-
rung, daß das patriotische Selbstgefühl und der
Wetteifer, an der Durchführung jener Aufgaben in
zugleich konservativer und ächt freisinniger Richtung
theilzunehmen, zur Geltung gelange. Zunächst
rechne die Regierung auf die lebendige und wirk-
same Unterstützung des preußischen Volkes im Kampfe
des Staats und der königlichen Autorität gegen
die immer gesteigerten Anmaßungen und den Trotz
der römischen Hierarchie. In dieser Beziehung hoffe
die Regierung bei den Wahlen auf die volle und
eifrige Bethätigung des altpreußischen Patriotismus
und des deutsch-nationalen Bewußtseins. — Die-
selbe schreibt ferner: Der hiesige Aufenthalt des
Königs von Italien habe die politischen Bande
zwischen Italien und Deutschland sowohl fester ge-
knüpft, wie die hohe Bedeutung dieser Verbindung
allerseits zu vollem Bewußtsein gebracht. Ihm per-
sönlich sei die lebhafte Sympathie des Hofs und
der Bevölkerung gesichert. Des Königs Reise werde
von großer nachhaltiger Wirkung für die freund-
schaftlichen Beziehungen beider Nationen sein. —
Die „Prov.-Korr." bestätigt, daß der Kaiser am
15. d. nach Wien abreist und am 22. nach Berlin
zurückkehrt.

** **Berlin**, 1. Oktober. Der „Staatsan-
zeiger" veröffentlicht einen königl. Erlaß vom 27.
September, wonach im Disciplinarverfahren
gegen solche Geistliche und Kirchenbeamte
Hessens, die sich Amtsvergehungen zu Schulden kom-
men ließen, welche Amtsentsetzung nach sich ziehen,
in erster Instanz das Kasseler Konsistorium, in
zweiter das Kultusministerium entscheidet.

** **Königsberg i. Pr.**, 1. Oktbr. Die hiesige
Regierung hat, wie die „Hartung'sche Zeitung"
meldet, den Protest des Propstes Dinder gegen
die Verfügung des Polizeipräsidiums, durch welche
die Beerdigung eines Altkatholiken in geweihter
Erde angeordnet wurde, und das Ersuchen desselben,
ihn in seinen Rechten zu schützen, einfach ablehnend
beantwortet.

** **Wien**, 1. Okt. Ein von mehreren Mit-
gliedern des Gemeinderaths gestellter Antrag, dem
Kaiser aus Anlaß des fünfundzwanzigsten
Jahrestages seines Regierungsantritts
eine Glückwunschadresse als Ausdruck treuer Er-
gebenheit darzubringen, wurde einstimmig ange-
nommen.

** **Lausanne**, 1. Oktober. Die hiesigen Blät-
ter melden, daß Thiers heute Mittag 1 Uhr mit
dem Neuchateler Schnellzug nach Paris abreisen
wird.

** **Paris**, 1. Okt. Der „Gaulois" weist
eine Verbindung der Republikaner und Bonapar-
tisten, wie sie gegenwärtig vorgeschlagen worden, zu-
rück, befürwortet aber eine solche, die auf direkten
Appell an das Volk gerichtet sein würde.

** **Paris**, 1. Oktober. Bei dem in Perigueux
anläßlich der Enthüllung der Statue des Generals
Daumesnil stattgehabten Bankett hielt Gambetta
eine Rede, worin er sagte, daß die Republick trium-
phirt haben würde, wenn die alten monarchistischen
Parteien nicht kapitulirt hätten. Wenn man aber
berücksichtige, daß ganz Frankreich ohne Unterschied
der Parteifarbe der deutschen Invasion widerstanden
habe, müsse alles vor der Vaterlandsliebe zurück-
treten. Ueber der Republick und der Freiheit stehe
Frankreich und dessen Unabhängigkeit.

** **Konstantinopel**, 1. Okt. Die Suez-
Kanalkommission wird am nächsten Montag zu-
sammentreten und zum Präsidenten derselben der
Delegirte des türkischen Reiches, Edhem Pascha,
gewählt werden. Als erster Berathungsgegenstand
steht auf der Tagesordnung die Feststellung eines
internationalen Tonnensystems.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 1. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 228[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 319[illegible]. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 170[illegible]. Oester. Rente in Silber —.

* **Frankfurt**, 1. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr — Min.) Wechsel auf London 113. do. auf Paris 92[illegible]. do. auf Wien 102[illegible]. 4½ bayer. Obligationen 101. Amerikaner von 1882 96[illegible]. Oesterr. Bank-Aktien 937. do. Kredit-Aktien 229. Darmstädter Bank-Aktien 330. Staatsbahn-Aktien 350[illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 114[illegible]. Darmstädter Zettelbank 102[illegible]. Oester. 1860er Loose 89[illegible]. Galizier —. Lombarden 171[illegible]. Silberrente 64. Papierrente —. Frankfurter Bankverein 101. Spanier —. Elisabethbahn-Aktien 219. 3½ Oberhessen 72[illegible]. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85[illegible]. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 143. Meininger Bank-Aktien 111. Oest. Nordwestbahn-Aktien —. Deutsche Vereinsbank 101. Brüsseler 103. Hahn'sche Effektenbank 116.

* **Frankfurt**, 1. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 229[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 350[illegible]. Oesterr. Loose von 1860 89[illegible]. Oesterr. Rente in Silber 64. Amerikaner (1885) 93[illegible]. Lombarden 171[illegible]. Galizier —. Elisabeth-Westb.-Aktien 219. Oest. Bank-Aktien 937. Spanier —. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 101[illegible]. Nürnberger Vereinsbank 93[illegible]. Nürnberger Pfandbriefe 99[illegible]. Raab-Grazer 76[illegible].

* **Berlin**, 1. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 129. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 199. Lombarden 97[illegible]. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —.

* **Berlin**, 1. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 10 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144[illegible]. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 104[illegible]. Rhein. Eisenb.-Akt. 136. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 110[illegible]. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 149[illegible]. 3½ Oberhessen 72. Hessische Ludwigsbahn 147. Lombarden 97[illegible]. Franz. Staatsb.-Akt. 200. Galizier 93[illegible]. Amerik. Bonds 1882 97[illegible]. Oester. Silberrente 61. Oestr. Papier-Rente 60[illegible]. Oestr. 60er Loose 87[illegible]. Oestr. Kredit-Aktien 131[illegible]. Diskonto-Komm. Antheilsch. 195[illegible]. Meininger Bank-Aktien 109[illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 153[illegible]. Preußische Bank-Aktien 174[illegible]. Deutsche Union 72. Preußische Kredit-Aktien 41. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 66[illegible]. Dortmunder Union 106. Oestr.-Deutsche Bank 84[illegible]. Wechsel auf London 6.19[illegible]. Wechsel auf Wien 87. Provinzial-Diskonto 104. Centralbank für Handel und Industrie 71. Brüsseler Bank 102[illegible].

* **Wien**, 1. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 220.50. Lombarden —.—. Anglo-Austr. Bank 160.—. Napoleons .—.

* **Wien**, 1. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.70. 1860er Loose 100.50. Bank-Aktien 939. Kredit-Aktien 221.—. Lombarden 166.50. Staatsbahn-Aktien 336.50. Anglo-Austria B.-A. 160.—. Unionbank 130.50. Galizier 210.75. Elisabeth-Westb.-Aktien 210.50. Napoleons 9.8[illegible]. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.30. dto auf London 110.75. Nordwestbahn-Aktien 192.—. Alföld Fiumaner 148.— Nordbahn-Aktein 204.50.

** **Paris**, 1. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.42. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.70. 3% Rente 57.45. 5% Rente 92.15. 5% Italiener 61.72. 6% Amerikaner 107.—. Staatsbahn 760.—. Lombarden 378.75. Banque de France 4202. Credit mobilier 373.— Goldprämie 3[illegible]. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest

* **London**, 30. Sept. Konsols 92[illegible]. Amerikaner per 1882 93[illegible]. Türkische Konsols 50[illegible]. Neue Spanier 19[illegible]. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* **Newyork**, 30. Sept. Goldagio 111[illegible]. Wechsel in Gold 106[illegible]. Bonds per 1885 1[illegible] Bonds per 1885 (neue) 107[illegible]. Illinois —. Baumwolle 17[illegible]. Petroleum in Philadelphia 16[illegible].

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Fürther Kirchweihe betr.

Während der Fürther Kirchweihe finden an folgenden Tagen

Sonntag, den 5. Oktober,
Montag, den 6. Oktober,
Mittwoch, den 8 Oktober, und
Sonntag, den 12. Oktober,

auf der kgl. Staatsbahn nachstehende Extrazüge statt:

A. Von Nürnberg nach Fürth

1. Zug ab 2 Uhr Nachmittags,
2. " " 3 " "
3. " " 4 " "
4. " " 5 " "
5. " " 6 " Abends,
6. " " 7 " "

B. Von Fürth nach Nürnberg

1. Zug ab 2 Uhr 30 Min. Nachmittags,
2. " " 3 " 30 " "
3. " " 4 " 30 " "
4. " " 5 " 30 " "
5. " " 6 " 30 " Abends,
6. " " 9 " — " "

Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vorbezeichnete Züge auf der Fürtherkreuzung nicht anhalten.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Kgl. Ober-Post- und Bahn-Amt.

Aufnahme

von

Zöglingen in die königl. Kreislandwirthschaftsschule und Erziehungsanstalt Lichtenhof bei Nürnberg.

Freitag, den 17. Oktober 1873,

werden die neueintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme bis 15. Oktober c. zu geschehen. Einzusenden sind: Tauf-, Schul-, Impf-, Leumunds- und Gesundheitszeugniß des Aufzunehmenden. Es können Zöglinge vom 12. bis zum 20. Lebensjahre aufgenommen werden.

Die Unterrichtsfächer sind: Religionslehre, Landwirthschaft, Naturgeschichte, Thierheilkunde, Physik, Chemie und chemische Technologie, Mathematik, deutsche und französische Sprache, Geschichte, Geographie, Zeichnen und Schönschreiben. Sämmtliche Zöglinge müssen in der Anstalt wohnen, genießen hier vollständige Verpflegung, sorgfältige Beaufsichtigung und werden angehalten, alle landw. Verrichtungen zu erlernen und zu üben.

Das Absolutorium der Kreis-Landwirthschaftsschule berechtigt zum unmittelbaren Uebertritt in den I. Curs der k. landw. Centralschule Weihenstephan, zum Eintritt in die praktische Forstlehre bei einem k. Oberförster rc.; auch wird auf Vorlage des Absolutoriums dieser Schule der von einer bayer. Prüfungs-Kommission auszufertigende Berechtigungsschein zum Eintritt als Einjährig Freiwilliger bei'm bayer. Heere, oder bei andern deutschen Truppentheilen ertheilt.

Lichtenhof, den 23. September 1873.

Der königliche Rektor:
Dr. C. Kellermann.

Bekanntmachung.

Die II. Amtsschreiberstelle mit einem Funktionsbezuge von jährlich 400 fl. und Diätenantheil erledigt sich bis 1. November d. J.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, an den unterzeichneten Amtsvorstand portofrei einzusenden.

Bemerkt wird, daß Bewerber, welche im Gemeinde- und Stiftungsrechnungwesen bewandert sind, vor Allem Berücksichtigung finden.

Pegnitz, den 30. September 1873.

Heydte,
k. Bezirksamtmann.

Bekanntmachung.

Am

Samstag, den 4. Oktober c.,
Nachmittag 1 Uhr,

versteigere im Hause Nr. 236/3 der Mühlgasse dahier ein vollständiges Bett nebst Bettstelle gegen Baarzahlung.

A. Prim, Amtsverweser
des kgl. Ger.-Vollz. Krauße.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 6. ds. Mts.,
Mittags 11 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 627/13 der Herzgasse dahier im 2. Stock: 1 Sopha und 6 Sessel, 1 großen Tisch, 1 weiteren Tisch, 1 Kommode, 3 Oelfarbendruckbilder, 1 Regulateur, Vorhänge, 1 Spiegel, verschiedene Tisch- und Fußteppiche, 1 Arbeitstisch, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Waschtisch und 1 Kleiderschrank gegen sofortige Zahlung.

A. Prim, Amtsverweser
des kgl. Ger.-Vollz. Krauße.

Privat-Anzeigen.

3 Pf. Freitag, 3. Oktbr., Abends 7 Uhr, J. I.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem Dahinscheiden unseres lieben Sohnes und theuersten Verlobten,

Herrn Johann Deißer.

Er erlag am 30. September, Mittag 12 Uhr, unter den gräßlichsten Schmerzen seinen von ruchloser Hand verübten Wunden.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 1. Oktober 1873

Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Versammlung von Hopfenproduzenten

Dinstag den 21. Oktober ds. Jrs.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Industrie- und Kultur-Vereins.

Tagesordnung: Besprechung der verschiedenen Interessen der Hopfenproduzenten, insbesondere Einleitung zur Herstellung einer Hopfenstatistik.

Nürnberg, den 24. September 1873.

Das provisorische Comité.



Erste k. k. priv. österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die gefertigte Agentie beehrt sich einem verehrlichen Handelsstande und reisenden Publikum bekannt zu geben, daß in Wien

die **Güteraufnahme** nach **Konstantinopel** am 26. Oktober,
und nach **Stationen** unterhalb **Orsova** am 16. November

geschlossen wird, wie auch die letzte Eilfahrt der **Personenschiffe** nach der unteren **Donau, Odessa** und **Konstantinopel** von **Pest** am Montag, den 27. Oktober stattfindet.

Regensburg, 26. September 1873.

[H. 229 M.] **Die Agentie.**

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in meinem Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel

sowie auch in der Theorie der Musik ertheilt

Nürnberg, Oktober 1873. **Auguste Lochner,** Füll Nr. 4, 3. Etage.

Nachruf.

Dem Herrn Friedrich Erbel, welcher 2 Jahre und 10 Monate lang an der Elementarschule zu Beerbach als Hilfslehrer angestellt war und nunmehr als Lehrer nach Ansbach berufen wurde, dankt die hiesige Schulgemeinde auf das Herzlichste und Innigste für das viele Gute, das derselbe an den Kindern, die er, mit großer Liebe und Sorgfalt behandelte, geleistet hat.

Herr Lehrer Erbel wirkte mit großem Segen und unermüdlichem Eifer an der hiesigen Schule, führte einen musterhaften Lebenswandel und lebte mit Jedermann in Frieden.

Die Schulgemeinde ruft ihm nun ein herzliches Lebewohl mit dem aufrichtigen Wunsche nach, daß es ihm an seinem neuen Bestimmungsorte immer recht wohl ergehen und er die reichsten Früchte seiner Bemühungen ernten möge.

Beerbach unweit Nürnberg, den 1. Okt. 1873.

Im Namen mehrerer Gemeindeglieder der Schulgemeinde.

Donnerstagskränzchen.

Freitag, den 3. d. M., Abends 8 Uhr, im Einhorn in der breiten Gasse

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Dutzendteicher Görg'n-Gesellschaft.

Unserem Herrn Vorstand Platten-Görg zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch!

Sämmtliche Görg'n.

(Ob he sick oc woll wat marken lat?)

Die Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, Kaiserstraße 29,

empfiehlt: Rosenmilch zur Entfernung von Sommersprossen, gelber und brauner Flecken, sowie von Unreinigkeiten des Teints, das Glas 12 und 21 kr. — Feinst präparirte Mandelkleie, macht die Haut weiß und geschmeidig, die Schachtel 3 und 6 kr. — Frische Pommaden und Haaröle in den feinsten Blumengerüchen von 3 kr. an, worunter: Eis, Kletten-China, Rindermark, Veilchen, Rosen, Reseda, Jasmin u. s. w. und in denselben Gerüchen Cosmetiques in weiß, blond, rosa, braun und schwarz nebst ungarischer Bartwichse.

Alle **Confectionsartikel,** besonders **Costumes,** werden nach den neuesten vorhandenen Modellen **elegant** und **rasch** angefertigt bei

Bomeisler & Ullmann, Kaiserstraße 118.

Gasthaus z. Kronprinzen von Preußen in Fürth.

Zu dem bevorstehenden Kirchweihfeste erlaube ich mir, ein geehrtes Gesammtpublikum ergebenst einzuladen, mit dem Bemerken, daß zu jeder Tageszeit

Gebackene Fische

anzutreffen sind.

Für gutes altes Bier ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll Carl Popp.

Café Pegnitz.

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit sehr gutem Bier; auch gibt es zu jeder Tageszeit verschiedene warme Speisen, wozu freundlichst einladet **G. Graf.**

Gasthaus zur grünen Flur

(St. Johannis).

Heute Donnerstag, den 2. d. M., Metzelsuppe nebst gutem alten Bier. **Leyk.**

Restauration Waldlust.

Noch fortwärend bestes altes Erlanger Bier.

Schwarzer Adler, St. Johannis.

Morgen Freitag Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein **Joseph Bohl.**

Fische zu haben jeden Donnerstag Nachmittag bei **Johann Fuchs,** Neuhausen Nr. 13a.

Knochenmehl.

Eine Partie von ca. 500 Ctr. rein garantirtes Knochenmehl, fein gemahlen, ist im **Ganzen** oder auch **theilweise** unter dem jetzigen Preise **billig zu verkaufen.**

Schriftliche Anfragen besorgt unter G. 4323 die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein gut gebautes Mittelhaus mit Keller, Hofraum und Gärtchen in St. Johannis ist zu verkaufen. Offerten unter G. W. an die E. d. Bl.

Eine feine, neue Uniform für einen einjährig Freiwilligen, großer Statur, ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Zu verkaufen:

Ein Spezereigeschäft in einer Hauptstraße,
Eine Großpfragnerei in einer Thorstraße,
Eine sehr gute Bäckerei,
Ein Haus für einen Metzger passend,
Ein Haus mit 2 Läden,
Ein großes Haus nahe am Markt,
Eine Wirthschaft, wo 1500 Eimer Bier jährlich ausgeschenkt werden,
Eine Wirschaft mit jährlichem Bierumsatz von 1500 Eimern nebst Kegelbahn,
Ein Gasthaus mit Stallungen für 80 Pferde, hat Auftrag

Joh. Nic. Klaußner,
L. 394, Brunnengasse.

Zwei gebrauchte Sopha sind zu verkaufen. Gostenhof, Hauptstraße, gegenüber dem gelben Löwen, bei G. Reich, Tapezier.

Ein sehr guter Flügel, für einen Verein passend, ist um 125 fl. zu verkaufen. Am Prater 37.

Eine ausgezeichnete Satinirpresse mit Stahlwalzen ist äußerst billig zu verkaufen.

Es werden fortwährend abgetragene, sowie gut erhaltene Schuhwaaren gekauft. J. L. Hofmann, Wöhrderthor, Cramer-Klettstraße.

(Ein zuverlässiger Mann), am liebsten ehemaliger Unteroffizier, der geneigt ist, täglich einige Stunden einen etwas schwachsinnigen Mann auf seinen Spaziergängen zu begleiten, wird gesucht. Offerten wollen unter P. P. P. in der E. d. Bl. abgegeben werden.

Ein junger Mann aus guter Familie, der bereits während 6 Jahre als Recipient bei einem Herrn Anwalt und Gerichtsvollzieher fungirte, worüber ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in gleicher Eigenschaft eine passende Stelle und erbittet sich gefällige Anerbietungen unter Chiffre K. L. Nr. 379 durch die Annoncen-Expedition von **J. D. Mattl,** Adlerstraße Nr. 40.

Ein Commis sucht einen Posten zur Aushilfe für einige Monate, gleichviel in welcher Branche. Gefällige Offerten unter Nr. 1472.

Zwei gute Schreinergesellen finden Beschäftigung. — Schlotfegergasse Nr. 26/1432.

Eine Lehrerfamilie wünscht noch 1 oder 2 Schüler in Kost und Logis zu nehmen. Näheres in der E. d. Bl.

Für einen jungen Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, und aus achtbarer Familie, ist in einem hiesigen Colonialwaaren-Engros-Geschäfte eine

Lehrlingsstelle

frei.

Offerten unter L. 4327 durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.**

Ein solides Mädchen oder Frau wird sogleich des Tags über zu Kindern gesucht. S Nr. 1369 äußere Laufergasse.

Ein einfaches, solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich willig der Hausarbeit unterzieht, findet bis Ziel eine gute Stelle.

Zu vermiethen

eine elegante Parterrewohnung vor dem Mohrenthore Nr. 33.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Alkov, Kammer, Küche, Holzlage rc., mit Waschgelegenheit und laufendem Wasser, ist vom Ziele Allerheiligen an zu St. Johannis, lange Zeile 4, zu vermiethen.

Sulzbacherstraße Nr. 16a ist eine Wohnung zu vermiethen. Preis 150 fl.

Eine sehr schöne Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speise, Holzremise, Waschhausantheil rc. ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Fabrikstraße Nr. 177D.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, Kammer, Küche rc., ist an eine geschäftslose Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. — Näheres in der E. d. Bl.

Zwei kl. Erkerwohnungen sind bis Ziel zu vermiethen, 1 Kochkasten u. Bratröhre zu verkaufen. Nr. 7 Hallplatz.

Vertauscht

wurde letzten Montag Abends bei Gelegenheit des Sängerabends im rothen Kreuz ein Ueberzieher. Man bittet denselben Karolinenstraße alte Nr. 358 abzugeben.

Am 1. Oktober Nachmittags wurde vom braunen Hirschen an der Regensburger Straße bis zum Staatsbahnhof ein Beutel mit Geld und einem daran befindlichen Schlüssel von einem Dienstknecht verloren; man bittet den redlichen Finder, dieselben gegen ein Trinkgeld in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 3. Oktober 1873.
Zweite Vorstellung im 2. Abonnement.

Figaro's Hochzeit.

Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 2. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Leodegar.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 3. Oktober: Jairus.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß unser lieber Bruder und Freund,

Herr **Thomas Thurner,**
Privatier,

nach längerer Krankheit in Folge eines Lungenleidens sanft verschieden ist.

Nürnberg, Boston in Amerika, Biedersheim und Pfaffenhofen, den 1. Oktober 1873

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittag von 1 bis 2 Uhr, Monatsrechnung, dann von 2 bis 3 Uhr, sowie Montag, den 6. ds., Abends von 7 bis 8 Uhr, Aufnahme neuer Mitglieder im Sächsischen Hofe. Der Vorstand.

Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft für Deutschland „Adler" in Berlin.

Wir haben unsere bisherige Generalagentur für das Königreich Bayern unter Erweiterung deren Gebiets, zu einer Subdirektion erhoben und unseren bisherigen Generalbevollmächtigten, Herrn **Rud. Schmidt** in Nürnberg, unter allerh. ministerieller Anzeige, zu unseren Subdirektor ernannt.

Für den Verwaltungsrath. Frhr. v. Senden. Die Generaldirektion. Dr. Woeniger.

Lokalveränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Meiner sehr verehrten Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß sich mein Geschäftslokal nunmehr **Kaiserstraße 15** befindet, wo auch die zur Aufbewahrung gefl. übergebenen Effekten in Empfang genommen werden können.

Zur bevorstehenden Saison empfehle einem sehr verehrten hiesigen wie auswärtigem Publikum mein sehr reichhaltig sortirtes

Pelzwaaren-Lager

in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sichere bei prompter und solider Bedienung die billigsten Preise zu.

M. Fellner,
Pelzwaaren-Lager,
Kaiserstraße 15.

Anzeige und Empfehlung.

Meine Weinschenke höflichst in Erinnerung bringend zeige ich ergebenst an, daß ein zweites Stübchen kleineren oder Familiengesellschaften zur Verfügung steht und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Zugleich empfehle mein Lager verschiedenster Sorten theils selbstgebauter, theils direkt bezogener, reingehaltener **deutscher, französischer** und **ungarischer**

Weiss- & Rothweine,

wie auch Dessertweine, feine Spirituosen und selbstfabrizirten Weinessig und stelle bei solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

Christian Pfund,
oberer Bergauerplatz L. 71 gegenüber dem Schwedenkrug.

Eisfabrik in Fürth.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß unsere Eismaschine in vollem Betriebe ist, und laden Interessenten, die Bedarf an Eis haben, höflichst ein, wegen Bezuges von solchen sich möglichst bald an uns zu wenden. Das Eis wird bekanntlich aus **reinem Brunnenwasser** hergestellt und zeichnet sich durch **höchste Reinheit,** sowie durch **hohe Kältegrade,** also auch **große Wirksamkeit** aus.

Fürth, 1. Oktober 1873.

Gebr. Grüner.

ANADOLI

oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Seit fast 40 Jahren das billigste und beliebteste Mittel, die Zähne ohne den geringsten Nachtheil für deren Glasur zu reinigen und blendend weiß, wie Elfenbein, zu erhalten, sowie das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen.

Preis per Schachtel 9 und 18 kr., per Glas 36 kr. und fl. 1. 12 kr.

Karl Kreller's älteste Parfümeriefabrik in Nürnberg, Karlsstraße 106, nächst dem bayr. Hofe.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei **Bernh. Jegel's** Wwe., Kaiserstraße 46, und in Fürth bei **G. Springer,** Königsstraße.

Neue Gewichte

von Eisen und Messing

empfiehlt **M. Messerer,**
Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Zwei schöne Brautbetten und 1 Schläferbett sind zu verkaufen. Nasengasse L 13, im 2. St.

Käsekuchen

empfiehlt täglich Conditor **Engelhardt,** Ludwigsstraße.

Hühneraugen und Warzen

entfernt gründlich und schmerzlos ohne Schnitt **Karl Schöner,** appr. Bader, Winklerstraße nächst der Fleischbank.

Haarfärbe-Mittel

für braun und schwarz,

in Etuis à fl. 1. 24 kr. und 36 kr., bestehend in 2 Flacons mit Bürstchen und ausführlicher Gebrauchs-Anweisung.

Es enthält dasselbe die Substanzen, welche allein eine haltbare, nicht abgehende und schöne Farbe geben und zugleich der Gesundheit nicht nachtheilig sind, und ist ein weiteres Färben erst nothwendig, wenn wieder Haare nachgewachsen sind.

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

Bei uns ist zu haben:

Ammon, Die ersten Mutterpflichten und die erste Kinderpflege.

Eleg. gebdn. 2 fl. 15 kr.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung. Hermann Ballhorn, Königsstr. 4.

Verlag von Palm u. Enke in Erlangen:

254

wichtige handels- und wechselrechtliche Entscheidungen bietet die Sammlung von Entscheidungen des obersten Gerichtshofes für Bayern in Gegenständen des Handels- und Wechselrechtes, sowie von wichtigen Entscheidungen der k. bayer. Handelsappellationsgerichte. II. 1. u. 2. Hft.

Preis der beiden Hefte 1 fl. 44 kr.

Bestellungen nimmt entgegen in Nürnberg und Hersbruck die

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Baumaterialien-Lieferung.

Lusttragende leistungsfähige **Sandstein- und Backstein-Lieferanten** belieben ihre Adresse mit Preisangabe franko Bauplatz Nürnberg, ferner

Bauholz-Lieferanten ihre Adresse mit Preisangabe für 14 Centim. starkes, 6 bis 7 Meter langes, sowie 21 Centim. starkes, 13 Meter 7 Centim. bis 13 Meter 36 Centim. langes Bauholz franko Bauplatz Nürnberg, an das Baubureau des Architekten **Jean Maurer** zu Nürnberg vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15 franko einzusenden.

Hirschelgasse Nr. 22 ist Samstag und Sonntag und täglich sehr fettes Schöpsenfleisch das Pfund um 16 kr. zu haben.

Für Papier- u. Schreibmaterialien-Handlungen.

Eine Farbendruck-Stempel-Maschine mit Fußtritt-Bewegung mit 122 Monogrammen, 2 Alphabeten, einzelnen Buchstaben, 10 Kronen rc. zur Anfertigung von Briefpapier mit farbigen Monogramm vortrefflich geeignet, ist bei einem Ankaufspreis von über fl. 300 — um den fixen Preis von fl. 100 — zu verkaufen bei **Ludw. Carl Beck,** Rathhausgasse Nr. 5 in Nürnberg.

Haus-Verkauf.

In lebhafter Lage Lorenzer Seite ist ein schönes Mittelhaus zu verkaufen. Näheres unter Adresse L 75.

Ein Anwesen

in freundlichster Lage der äußeren Laufergasse, mit zwei Fronten und 2 Hintergebäuden, ist um 16,000 fl. ohne Unterhändler unter B. 501 zu verkaufen.

Ein gutes Clavier und ein Flügel

ist zu verkaufen. Gef. Offerten unter Chiffre V. W. 973 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler, hier,** Tuchgasse 4. [H. 139 Nbg.]

Ein neuer Zimmerstutzen guter Konstruktion ist billig zu verkaufen. Lammsgasse HS Nr. 14

Sämmtliche Bücher der k. Kreis-Gewerbschule 1. Kurs sind obere Kreuzgasse Nr. 1501 zu verkaufen.

Ein Wagen mit Kasten zum Schweine oder Kälberfahren steht zum Verkauf. Goldner Engel, Regensburgerstr.

Ein Kinderstühlchen, leere Weinflaschen und eine Mahlmühle sind zu verkaufen.

Sämmtliche Bücher der Kreisgewerbschule des ersten Kurses sind billig zu verkaufen. Neuegasse 15.

Ein großer Wachsstock, für eine Laube passend, ist zu verkaufen. L 423 Breitegasse.

Ein brauner Mantel, ein Tuchjaquet, ein Regenmantel und ein runder nußbaumpolirter Tisch sind billig zu verkaufen. Aeußere Lauferg. S Nr. 1411, 2. Stock.

Ein noch wenig benütztes **Gartenhaus** ist wegen Bauveränderung billigst zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Sämmtliche Bücher des 1 Kurses der kgl. Kreisgewerbschule sind zu verkaufen. Neue Gasse S 1198.

Ein Militär-Mantel von hochfeinem Double-Stoff, fast neu, ist zu verkaufen

Eine gut gehende **Drehbank** mit unterm Holzrad wird sofort gekauft. **J. & G. Ziegler,** Burgschmietstraße 11/98.

Ein Bretter-Verschlag, circa 11' hoch, wird gekauft. Adressen mit genauester Preisangabe unter Chiffre S. K. durch die Exp. ds. Bls.

Ein gebrauchtes neues Adreßbuch von Nürnberg wird zu kaufen gesucht S 952/19.

Ein Mitschüler zur engl. und französ. Sprache wird gesucht Adresse: Fräul. **Brouwer,** Sprachlehrerin, Kaiserstraße Nr. 15, bei Weiß, 2. St., im Hof.

Ein Glasschrank, in eine Wirthschaft passend, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der E d. Bl.

Aus einem reinlichen Hause wird ein Schläferbett mit oder ohne Bettstatt zu kaufen gesucht. Heldeng. Nr 6.

150 fl.

werden gegen hohe Zinsen und Sicherung auf 3 Monate zu entnehmen gesucht. Zu erfr. in der E. ds. B.

In der Nähe des Maxthores wird noch ein Austräger zum Fränkischen Kurier gesucht.

Mehrere tüchtige **Schreiner** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in

Otto's Möbelfabrik, Fürth.

Tüchtige Rollbahner für Akkordarbeit, Taglohn mindestens 2 Gulden, finden Beschäftigung bei der Auffüllung des neuen Schießhauses Forsthof.

Einen Schreinergesellen sucht **Michael Volleininger,** Schütt 607/4.

Tüchtige Maurer und Stukkaturer sucht Mack, Maurermeister. Weißgerbergasse 191.

Ein **Buchhalter** für ein **Fabrikgeschäft** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre A. C. befördert die Exp. ds. Bls.

Ein Skribent findet sofort Unterkunft bei Rechtsanwalt Josephthal.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Hopfengeschäfte wird ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrling gesucht. Sofortiger Eintritt, günstige Bedingungen. Offerte sub S. S. 500.

In S 213 im 3. Stock können sofort zwei kleinere Schüler oder Handlungslehrlinge, die ihre eignen Betten haben, bei einer soliden Familie in Kost und Wohnung kommen.

Dienstgesuch.

Ein fleißiges, williges Mädchen, 18 Jahre alt, im Kochen und der Hausarbeit nicht unerfahren, wünscht bei einer nicht zu großen, aber soliden Herrschaft in Nürnberg in Dienst zu treten. Dasselbe sieht hauptsächlich auf ein solides Haus und möglichst gute Behandlung. — Näheres in der E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junges sehr solides gebildetes Frauenzimmer, welches schon lange in einem der größten Schnittwaarengeschäfte Mittelfrankens als erste Ladnerin servirte, wünscht bis ersten Januar in einem derartigen Geschäfte eine Stelle; die besten Zeugnisse können aufgewiesen werden. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine brave, verlässige Ladnerin wird wegen Verheirathung der seitherigen für ein Spezerei-Geschäft zu engagiren gesucht. Maxbrücke L 1575.

Für Küche und Hausarbeit wird ein Mädchen bis Ziel gesucht. Aeußere Cramer-Kleftstraße 128/1.

Ein gewandtes Mädchen von solider Familie kann bei sofortigem Lohn ein Geschäft erlernen.

Gewandte Goldspinnerinnen werden gegen guten Lohn beschäftigt.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird zu einer kleinen Familie zum Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Das Nähere im Laden Nr 48 am Herrenmarkt.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und die Hausarbeit willig mit versteht, sucht einen Platz, am liebsten bei Israeliten Nr. 101 neben dem Europäischen Hof.

Eine alleinstehende Frau in den mittleren Jahren, die schon mehrere Jahre als Haushälterin fungirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle.

Ein junges solides Mädchen aus achtbarer Familie wünscht in einem Laden placirt zu werden. Neuegasse 1200.

Eine Hausmagd wird sofort gesucht. Näheres neue Gasse Nr. 1182.

Zu vermiethen

an eine ordnungsliebende Person ein unmöblirtes Zimmer sofort oder bis Allerheiligen. Lorenzerstraße Nr. 13 1. Stock.

Ein geräumiger schöner Laden mit Ladenstube ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Wo? sagt die E. d. B.

Eine Hofwohnung ist an ein paar ruhige Leute bis Allerheiligen zu vermiethen. Kohlengasse Nr. 21.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. S 390 Albrecht Dürerstr.

Eine schöne große Wohnung bei St. Johannis mit sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Weißgerbergasse 191.

Ein großes Comptoir mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft passend, ist zu vermiethen. Näheres Weißgerbergasse 191.

Karolinenstraße L Nr. 382/57 ist ein gut möblirtes freundliches Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Ein kleines heiteres Logis ist an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. S. 1265/29.

In Hersbruck sind freundlich möblirte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen.

In der Hauptstraße zu Wöhrd ist eine freundliche Parterre-Wohnung an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Eine kleine, geschäftslose Familie sucht bis Allerheiligen eine Wohnung. Gostenhof Hauptstraße 18/101.

Zwei Leute ohne Kinder suchen bis Lichtmeß eine hübsche Wohnung, am liebsten Parterre. Näheres Karthäusergasse 1067, 1. St.

Ein ruhiges Frauenzimmer sucht ein unmöblirtes heizbares Zimmerchen.

Deutsches Reich.

⅄ **München**, 1. Okt. „Freiheit — ein schönes Wort“, sagt Heine in Bezug auf die Bestrebungen der Polen seiner Zeit, „nächst der Liebe gewiß das schönste; denn es ist auch nächst der Liebe das Wort, das am meisten mißverstanden wird und ganz entgegengesetzten Dingen zur Bezeichnung dienen muß“ — und mißbraucht wird, fügen wir hinzu, wenn wir die Phrasen unserer heutigen Ultramontanen ins Auge fassen. Denn sie geriren sich ja bekanntlich, so lächerlich dies auch erscheint, seit neuester Zeit als Freunde und Förderer der Freiheit, wie man in ihren Organen oft genug lesen kann. Ultramontanismus und Freiheit — zwei Dinge, die sich gegenseitig so absolut aufheben wie Tag und Nacht oder Freude und Schmerz! Was diese Leute unter Freiheit verstehen, das haben sie in den letzten Tagen wieder aufs Augenfälligste bewiesen, nemlich durch ihre Agitation gegen die Errichtung konfessionell gemischter Schulen. Das Kultusministerium stellt durch die betr. Verordnung, mit welcher es endlich einmal im Sinne der Geistesfreiheit und der Toleranz etwas gethan hat, den Gemeinden unter gewissen Voraussetzungen die Errichtung solcher Schulen frei, und ebenso stellt die Regierung es den Eltern frei, ob sie ihre Kinder in diese oder in die konfessionell getrennten Schulen schicken wollen. Was thun nun aber gegenüber dieser allseitigen Freiheits-Gewährung die vorgeblichen Freiheitsfreunde? Sie agitiren, wie jüngst die „Neuesten Nachrichten“ ausführlich geschildert haben, mit allen Kräften und Mitteln dagegen, und da man gegen die Verordnung selbst nicht anrennen und sie umwerfen kann, so sucht man, das Institut selbst verdächtigend, einerseits die Gemeinden von der Errichtung konfessionell gemischter Schulen, anderseits die Eltern von der Beschickung derselben abzuhalten. Die Krone wird aber dieser Wühlerei aufgesetzt durch den Hirtenbrief, welchen die bayerischen Bischöfe bei ihrem letzten Konventikel zu Eichstätt zusammengekocht haben, und welcher bereits in den Kirchen verlesen wurde. Was wir bis jetzt von diesem famosen Schriftstück, welches der „Bayer. Kur.“ in Forsetzungen zum Abdruck bringt, gelesen haben, charakterisirt dasselbe wieder als ein Muster sophistischer Deduktionen, welche von dem jesuitischen Geiste der Hirtenbriefs-Autoren ein neues beredtes Zeugniß ablegen. Wie ich aus Ihrer gestrigen Nummer ersehe, wurde in derselben diese bischöfliche Skriptur bereits einer kritischen Beleuchtung unterzogen in Bezug auf die spezielle Frage, die darin erörtert ist. Der Hirtenbrief ergeht sich aber auch in allgemeineren Betrachtungen, die ganz geeignet sind, neuerlich ersehen zu lassen, welche Waare man von dieser Seite für Freiheit auszugeben beliebt. Das Prinzip der freien Abstimmung nämlich, um die es ja in der vorliegenden Angelegenheit sich wesentlich handelt, wird von den bayerischen Bischöfen in folgender Weise besprochen: „Wer mit der, unserer Zeit so gewöhnlichen Uebereilung, ohne wenigstens die Hauptfrage, um welche es sich handelt, klar zu kennen, seine Stimme abgibt, wird später, wenn er zu besserer Einsicht kommt, in den Vorurtheilen, die ihn geleitet haben, unwürdige Fesseln erkennen. Seine Abstimmung wird aber nicht bloß für den Augenblick, diese Fesseln ertragen müssen, die Folgen seiner Irrung werden bleiben, auch wenn er selbst sich vom Irrthum frei machen wird. Er hat sein Wort im Zustande der Uebereilung gegeben, und dieses Wort bindet ihn an alle Folgen, die daraus hervorgehen. So geht es in einer Zeit, welche durch Beiziehung Aller zu Abstimmungen scheinbar der Freiheit dient, in vielen Angelegenheiten aber zur Sklaverei führt. Man stimmt ab, ohne gründlich und klar zu wissen, um was es sich handelt, und während man die Vorrechte der Freiheit zu genießen glaubt, unterliegt man einem Drucke, der wirklich den Namen Sklaverei verdient.“ Also wer aus freiem Antrieb, auf Grund seiner eigenen Anschauung und Gesinnung für irgend etwas seine Stimme abgibt, der verfällt in Sklaverei. Kostbare Erfindung das, auf die sich die hochwürdigsten Erfinder ein Patent nehmen sollten! Frei ist aber dann wohl derjenige, welcher sich seines eigenen Willens begibt und nur glaubt und thut, was ihm der unfehlbare Viecgott in Rom und dessen Unter- und Vicegötter vorschreiben, denen ja das wohlgefälligste Opfer des Sacrificio dell' intelletto ist.

Der zur Zeit auf Mainau weilende Großherzog von Baden hat am 27. Sept. Abends ein vom gleichen Tage datirtes Telegramm des Schah von Persien aus Teheran folgenden Inhalts erhalten: „An Se. königl. Hoheit den Großherzog von Baden. Wir werden die Ehren und Freundschaft nie vergessen, welche wir genossen, als wir in Ihrem Lande ankamen. Jetzt, da wir in unserer Hauptstadt angelangt sind, haben wir es für passend erachtet, Ihnen Nachrichten von uns zukommen zu lassen, indem wir hoffen, daß unsere Verbindung mit Ihnen ewig dauern wird. Nassredin, Schah.“ Das Telegramm ist in sehr zweifelhaftem Französisch abgefaßt. — Der Großherzog dankte in einem verbindlichen Telegramme.

Koblenz, 30. Sept. Kaplan Londsdorfer von hier stand heute vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts angeklagt, im Juli d. J. auf einer Katholikenversammlung zu Noenan den Reichskanzler v. Bismarck beleidigt und die kirchenpolitischen Gesetze verhöhnt zu haben. Der Angeklagte wurde zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und in die Kosten verurtheilt; gegen dieses Urtheil hat er appellirt.

Der König von Italien hat auf der Rückreise durch Görlitz noch eine längere Depesche an den Kaiser Wilhelm abgesandt, in welcher er „für die überaus glänzende in Berlin gefundene Aufnahme“ nochmals seinen Dank ausspricht.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 29. Septbr. In das Programm der Wenzels-Prozession waren auch die deutschen Veteranenvereine und „Gäste aus Deutsch-Böhmen“ aufgenommen. Es ist konstatirt, daß kein deutscher Veteranenverein und kein einziger Theilnehmer aus Deutsch-Böhmen in der Wenzels-Prozession sich befand.

Der bisherige kroatische Minister Graf Pejacsevich hat seine Entlassung gegeben.

Laibach, 30. Sept. Slovenski Narod versichert in einem Leitartikel, daß die jungslovenischen Reichsrathsabgeordneten in den Reichsrath gehen und auf der Wiener Föderalisten-Konferenz den Eintritt der gesammten Opposition in den Reichsrath lebhaft befürworten werden.

Schweiz.

Wegen der jüngst gemeldeten Säbelaffaire, welche das Genfer Tambourenkorps in Szene gesetzt hat, ist 1 Tambour zu 10 Tagen, 3 zu je 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Ein Fünfter, der landesflüchtig ist, wurde in contumaciam zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Vergleicht man diese Strafen mit denen, die in Deutschland in solchen Fällen verfügt werden, so wird man sie sehr milde finden.

Frankreich.

⅄ **Paris**, 29. Sept. Im „Avenir National“ richtet Herr Portalis nunmehr einen verzweifelten Brief an Hrn. Gambetta und trägt diesem in der bonapartistisch radikalen Liga einen Platz an, welchen Hr. Gambetta sich wohl hüten wird, anzunehmen. Beachtenswerth ist in dem heutigen Briefe des Hrn. Portalis nur das doppelte Geständniß, daß ein bewaffneter Aufstand unter den obwaltenden Verhältnissen durchaus keine Aussicht auf Erfolg hätte und daß die Armee, wenn auch mit Unlust und Bedauern, Jedem, der eben an der Spitze steht, blinden Gehorsam leisten werde. — Wieder haben zwei Mitarbeiter des Avenir, die Herren Charles Quentin und André Gérard, ihren Austritt aus der Redaktion dieses Blattes erklärt. Gleiches wird von dem unter dem Pseudonym Alceste schreibenden Mitarbeiter (unter dem man allgemein Hippolyte Castille vermuthet) behauptet. — Der „Rappel“ veröffentlicht eine weitschweifige Antwort des Hrn. Louis Blanc auf eine Vertrauensadresse der Republikaner von Figeac. Man erinnert sich, daß dieser Abgeordnete noch vor wenigen Wochen seine blaue Verwunderung darüber aussprach, wie man nur an irgend eine Gefahr für die Republik glauben könnte. Heute gesteht er unverhohlen, daß Frankreich von einer Umkehr zum alten Regime bedroht sei, und weiß übrigens kein anderes Gegenmittel zu empfehlen, als „die Einigkeit aller Republikaner.“ — Die mehrfach angekündigte Broschüre des Herrn Paul de Cassagnac: Empire et Royauté (nicht zu verwechseln mit einem periodischen Unternehmen desselben Publizisten, dem Mémorial de Chislehurst, welches erst in einigen Wochen beginnen soll) ist soeben erschienen. Während ein Portalis an gewaltsamem Widerstande gegen die Restauration verzweifelt und ein Louis Blanc einen solchen Gedanken gar nicht in's Auge faßt, schließt Herr v. Cassagnac, freilich ein gedankenloser Renommist und Eisenfresser, seine Betrachtungen wie folgt: „Auf den Ruf des bebenden und bedrückten Vaterlandes wird der Erbe der Napoleone den jungen Cäsar und sein Glück einer Barke anzuvertrauen wissen. Wenn es nöthig ist, den Rubikon zu überschreiten, welcher Frankreich von England trennt, so wird er ihn überschreiten und man wird den Adler seinen Flug von Kirchthurm zu Kirchthurm nehmen sehen bis nach den ihrer Kaiser verwaisten und um sie trauernden Tuilerien. Denn wir sind eine lebendige Partei, eine Partei von Männern, die entschlossen sind, für ihre Sache zu sterben, sobald sie erst einmal deutlich sehen, daß Frankreich sie ruft und daß der Augenblick zu handeln gekommen ist. Unsere Haltung seit drei Jahren hat hinlänglich gezeigt, daß wir die nächtlichen Verschwörungen, die hinterlistigen Umtriebe verachten und gegen den Bürgerkrieg einen unüberwindlichen Abscheu hegen. Aber Alles hat seine Grenze, namentlich die Selbstverleugnung und das freiwillige Zurücktreten, und wenn die Republik oder das Königthum die Nation dem Volkswillen zum Trotz werden in Fesseln schlagen wollen, so wird die Partei des Kaiserreichs, die überall verbreitet ist, und sich bisher in Schweigen gefaßt hat, sich knirschend wie ein Mann erheben, die unverjährbaren Rechte der neuen Gesellschaft zurückfordern und sich entschlossen um ihren neuen Führer schaaren, welcher ein Soldat ist und der, in die Falten der Trikolore gehüllt, den schlechten Bürgern Schweigen auferlegen wird, auf daß man an allen Enden Frankreichs die große Stimme des Volkes höre, welche nichts Anderes ist, als die Stimme Gottes!“ — Herr Hector Pessard, der bisherige Redakteur des „Soir“, richtet an die Blätter folgendes Schreiben, indem er ihnen mittheilt, daß das von ihm angekündigte politische Blatt „Le Jour“ nicht erscheinen werde, da ihm die Herren de Broglie und Beulé die Genehmigung verweigerten. — In der Gironde richten fünf republikanische Abgeordnete von Bordeaux, die Herren Fourcand, Simiot, Sansa, A. Caduc und E. Dupouy, an ihre Wähler ein Manifest, in welchem sie die Bezeichnung: Konservative für sich in Anspruch nehmen, da sie entschlossen wären, das zu Recht Bestehende, nämlich die Republik und das allgemeine Stimmrecht, zu vertheidigen und zu diesem Behufe mit unablässigem Eifer auf die Auflösung der gegenwärtigen Nationalversammlung zu dringen. — Aus Versailles wird offiziös gemeldet: Die Enthüllung des Denkmals des Generals Daumesnil in Perigueux ist in der größten Ruhe vor sich gegangen. Es wurden vier Reden gehalten. Daran schloß sich ein Bankett, welches aber einen streng privaten Charakter hatte. Von einem Zwischenfalle wird nichts gemeldet. — Der Marschall Mac Mahon wird morgen im Elysée zu Paris den neuen Botschafter der Pforte, Ali-Pascha, in feierlicher Antritts-Audienz empfangen. — Frau Esther Félix, die Mutter der berühmten Rachel, ist gestern zu Paris im Alter von 75 Jahren gestorben; sie hatte in einer Frist von nicht anderthalb Jahren ihren Gatten und ihren Sohn verloren.

Paris, 30. Sept. Auf Veranlassung des Erzbischofs und der Führer der Legitimisten sind gestern, am Michaelstage und Geburtstage des Grafen von Chambord, zahlreiche Messen in verschiedenen hiesigen Kirchen gelesen worden, um die Fürbitte des Erzengels Michael und den Segen Gottes für „Heinrich V.“ zu erflehen. Niemand aus dem Volke hat diesen Messen beigewohnt. Die Enthaltung des Bürgerthums war vollständig und absichtlich. (W. Bl.)

Paris, 30. Sept. Die „Agence Havas“ meldet: Weiteren Informationen zufolge reduzirt sich die angebliche Rede Gambetta's im Schlosse Septfonds auf ein Gespräch mit einem Korrespondenten, der nur den Eindruck wiedergab, den das Gespräch auf ihn machte.

Spanien.

Die ersten Todesurtheile unter Castelar's Regierung sind an zwei Deserteuren vollzogen worden.

Von Alicante kommt die üble Nachricht, daß die mit Havarie zurückgeschlagenen beiden Insurgentenschiffe, nachdem sie sich in Kartagena mit neuem Schießbedarf versahen, wieder in Sicht der bombardirten Stadt angelangt sind. Gleichzeitig erschien die deutsche Fregatte „Prinz Friedrich Karl“ und in deren Fahrwasser der englische „Lord Warden“, der aber sofort wieder Kehrt machte.

Großbritannien.

London, 29. Sept. Gestern als am Michaelistage wurde, altem Brauche gemäß, in der Guildhall der Lord Mayor von London für das kommende Jahr gewählt. Seine Amtszeit beginnt jedoch erst am 9. November. Die Wahl ist auf den nach dem jetzigen Lord Mayor nächstältesten Aldermann Andrew Lust, Unterhaus-Mitglied für Finsbury und Chef der Firma Andrew Lust u. Co., gefallen.

Rußland.

Ueber Michael Bakunin, welcher sich soeben entschlossen hat, ganz von der politischen Schaubühne zurückzutreten, gehen den „D. N.“ aus Petersburg folgende historische Details zu: Michael Bakunin, der anfänglich als Offizier dem Artilleriekorps angehört hatte und in dieser Carrière pekuniär von einer Familie B . . . . . in Moskau unterhalten worden war, die ihn auch später nach seiner Entlassung aus der Haft dauernd unterstützt hat, hatte sich frühzeitig in revolutionäre Umtriebe eingelassen und war zum Hauptrepräsentanten jenes Bundes geworden, der jedem seiner Angehörigen die Zerstörung der heutigen Gesellschaft zur Pflicht machte. Wegen dieser Umtriebe wurde er sowohl in Sachsen als auch in Oesterreich zum Tode verurtheilt, aber Rußland reklamirte ihn und der Kaiser Nikolaus schien sich persönlich für ihn zu interessiren. So wurde Bakunin zwar mit Ketten belastet durch Wilna geführt, um den Schein zu wahren, in seinem Gefängnisse zu Schlüsselburg dagegen wurde ihm jede mögliche Erleichterung zu Theil. Er aß stets an der Tafel des Gouverneurs, hatte sein eigenes Piano und alle Bücher und Zeitschriften wurden ihm zur Disposition gestellt. Er konnte bei seiner Entlassung die russischen Gefängnisse, die sonst dem Gefangenen den Todeskeim einpflanzen, gesund und stark verlassen. Aber die Haft hatte seine Gesinnungen nicht geändert, sondern dieselben wurden im Gegentheil immer exaltirter. Er verband sich mit Herzen, der damals noch vertrauensvoll und unerfahren in der Politik war. Der „Kolokol“ war ausersehen, die ausschweifenden Ideen beider aufzunehmen und zu verbreiten, bis dann Herzen selbst schließlich die Zeche bezahlen mußte. Dabei befand sich Bakunin in steter Geldverlegenheit, so daß Herzen und die Moskauer Freunde ihn immer unterstützen mußten. Auch von den polnischen Emigranten wurden ihm Geldsendungen übermittelt. Nach dem Tode Herzens erhielt er von der Internationale 400 Frs. monatlich. Sehr charakteristisch ist noch der folgende, angeblich verbürgte Zwischenfall mit Garibaldi. Bakunin hatte persönlich Garibaldi aufgefordert, sich an dem letzten polnischen Aufstande zu betheiligen. Menotti Garibaldi hatte der Konferenz beigewohnt und fragte nach dem Weggange Bakunin's seinen Vater, was denn derselbe eigentlich durch diesen Kampf erreichen wolle. Der General erwiderte: „ein Paar neue Beinkleider“. Diese Details werden hinreichen, um die Persönlichkeit dieses russischen Kommunisten einigermaßen würdigen zu können.

... (Oesterreich.) Ein wohlsituirter Fabrikant aus Zeitz machte dieser Tage in Leipzig in Folge eines Irrthums seinem Leben ein Ende. Er war in dem Wahne befangen, er habe in Leipzig seine Brieftasche mit mehreren tausend Thalern verloren. Dieselbe lag aber ganz unversehrt in Zeitz in seiner Wohnung; er hatte vergessen, Tasche und Geld bei der Abreise mitzunehmen; am 30. Sept. wurde seine Leiche im Elsterflusse aufgefunden. — Auf der Zeche Fürst Hardenberg bei Lindenhorst (Dortmund) ward am 29. September in der Früh eine hölzerne, an vier Ketten hängende Bühne mit zwölf Mann und einigem Baumaterial in den 48 Lachter tiefen und unten mit Wasser angefüllten Schacht herabgelassen. Etwa 12 Fuß über dem Wasserspiegel rissen drei Ketten nacheinander, wahrscheinlich in Folge schlechten Materials, und sämmtliche auf der Bühne befindlichen Arbeiter stürzten in die Tiefe. Vier derselben sind mit leichten Verletzungen davongekommen, während die übrigen acht ertrunken sind. — Im Kloster Marienstern fand am 23. d. M. die Beerdigung einer siebenundsechzigjährigen Cistercienserin, der Schwester Konstantia, einst in den dreißiger Jahren als Maria Herold ein Mitglied der Berliner Hofbühne, im Beisein vieler Bewohner der Umgegend auf dem Klosterkirchhof statt. Die Verstorbene war als langjährige Lehrerin an der Mädchenschule des Klosters vielen Leidtragenden persönlich bekannt. — In Preßburg war ein Urlauber aus vermöglicher Familie dem Oberkellner beim „Grünen Baum" 200 fl. auf einen Wechsel schuldig; am 30. Sept. kam der Schuldner in den Gasthof, ging mit dem Gläubiger, unter dem Vorwande, die Schuld bezahlen zu wollen, auf dessen Zimmer, stieß ihm aber dort plötzlich einen Dolch in die Brust und entfloh. Glücklicherweise war die Verletzung nicht lebensgefährlich. — In Brünn (auf der Route Wien-Mürzzuschlag) ist am 1. Oktober früh der Vergnügungszug entgleist; erhebliche Verletzungen kamen glücklicher Weise nicht vor. — An Bord der im St. George's Dock in Liverpool liegenden französischen Brigg „Rosaire" aus Havre ist die asiatische Cholera ausgebrochen. Der Kapitän und drei Matrosen des Schiffes sind der Krankheit bereits erlegen.

Die vakanten Lehrstühle an der Universität Gießen sind nun wieder alle besetzt, indem Keim von Zürich für Theologie, Wendt aus Rostock für Pandekten, Breinscheck aus Berlin für Philosophie berufen und bereits eingetreten sind. Für Nationalökonomie hat Laspeyre von Karlsruhe den an ihn ergangenen Ruf angenommen. (Frf. Z.)

Einem Privatbriefe aus Leipzig, der aus Kreisen einlangte, die dem verblichenen Dichter Benedix nahestanden, entnimmt die „N. fr. Pr." die Mittheilung, daß die finanziellen Verhältnisse des Schriftstellers keineswegs so düstere waren, wie sie in öffentlichen Blättern dargestellt wurden. Benedix, der durch die vielen Tantièmen, welche er von seinen zahlreichen Stücken erhielt, ein sehr gutes Einkommen hatte, lebte in sehr geordneten Verhältnissen; er besaß in Leipzig eine prächtige Wohnung und hatte in letzter Zeit sechs weibliche Dienstboten und zwei Wärterinnen um sich, eine Einrichtung, die gewiß nicht auf Armuth schließen läßt. In Leipzig lebten dem Dichter zwei verheirathete Schwestern, die sich in günstigen Verhältnissen befinden; sein Haus war für literarische Besucher aus allen Weltgegenden ein gastliches Rendezvous, und Niemand will da von Noth und Kümmerniß eine Spur gefunden haben.

Berlin, 1. Sept. Der Herausgeber und Besitzer der hiesigen Zeitungen — nur wenige hatten sich ausgeschlossen — brachten heute dem nach 60jähriger Dienstzeit aus dem Staatsdienste scheidenden Leiter des kgl. Postzeitungsamtes, geh. Rechnungsrathe Sinell, eine Gabe ihres Dankes dar, bestehend in einem silbernen, mit reichen Goldverzierungen geschmückten Schreibzeuge, in dessen Sockel eine Uhr angebracht ist, einer goldenen „Bismarckfeder", einer goldenen Dose und einer prachtvoll ausgeführten Adresse.

Wien, 1. Okt. Der heutige offizielle Bericht über den Stand der Cholera vom 28. auf den 29. zeugt von dem Erlöschen der Epidemie. Der 4. Bezirk hat nur zwei Neuerkrankungen, der 3., 6. und 8. Bezirk sind seuchenfrei; in den übrigen Bezirken sind nur sporadisch 1—2 Fälle zu verzeichnen. Im Ganzen waren mit Ausschluß der Spitäler 10 Kranke amtlich gemeldet. Auch in den Vororten und auf dem flachen Lande kann man den Krankheitscharakter nicht mehr epidemisch nennen. Die Mortalität ist allenthalben auf 15—18 Prozent der Gesammterkrankungen gesunken, was ebenfalls von der abnehmenden Intensität Zeugniß gibt. Von 37 in den letzten vier Tagen gemeldeten Cholerafällen haben nicht mehr als 7 einen tödtlichen Verlauf genommen. (N. W. Z.)

Der Dampfer „Diana", der im Mai d. J. unter Führung des Herrn Leigh Smith aus London auf eine Erforschungs-Expedition nach den Polarregionen ausging, kehrte am 27. ds. nach Dundee zurück. In Folge der stürmischen Witterung und des Vorhandenseins von großen Eismassen war die Expedition nicht so erfolgreich als gewünscht werden konnte, doch war es ihr gelungen, einen beträchtlichen Theil der Küste zu vermessen und wichtige geographische Resultate zu erzielen. Die Flora von Spitzbergen wurde gesammelt und geordnet. Die wichtigste Episode der Reise des Herrn Smith bildete die Entdeckung der ... Expedition. Dieselbe bestand aus drei Schiffen, deren Bemannung seit beträchtlicher Zeit auf karge Rationen angewiesen war. Hr. Smith erlöste sie aus dieser unangenehmen Lage. Die Expedition kam nicht über den 81. Breitegrad hinaus, während Herr Smith in seiner Expedition in 1871 24 geographische Meilen weiter vorgedrungen war. Herr Smith hat überdies ermittelt, daß das Nordkap auf einer durch einen Sund vom Festlande getrennten Insel gelegen ist, wodurch eine bisher knotige Frage erledigt wird.

Tages-Chronik.

Ansbach, 1. Okt. (Schwurgericht. Schluß). Der Angeklagte, welcher sich nach der That flüchtig machte und erst nach zwei Tagen von der Gendarmerie aufgegriffen wurde, gesteht im Wesentlichen die ihm zur Last gelegten Verfehlungen zu, nur nicht die Absicht zu tödten. Er will blos die Absicht gehabt haben, sich die Kleidungsstücke des Knaben anzueignen, um aus deren Erlös zu etwas Geld zu kommen, weil er von dem Meister und seinen Kindern hart behandelt worden sei, was sich aber nicht bewahrheitete. Dem widersprechen jedoch die Aussagen des mißhandelten Kindes wie anderer Zeugen. Nach Durchführung der Verhandlung wurden den Geschworenen (Obmann: Hr. Haas von Uffenheim) drei Fragen im Sinne der Anklage vorgelegt, welche alle drei bejaht wurden, die zweite jedoch mit dem Beisatz „ohne vorhergegangene Ueberlegung". In Folge dessen wurde Kohlenberger zu 7 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Landshut, 1. Oktober. Vom Sonntag bis Dinstag Abends ist an Cholera erkrankt 1 Person, gestorben Niemand.

Ein seltener Unglücksfall ereignete sich am 23. September in Massing (Niederbayern). Das $3^{1}/_{2}$jährige Knäblein des Lehrers Wipplinger kam in die nahe Marktskapelle und stürzte daselbst in den Weihwasserzuber. Erst nach zweistündigem Suchen fand man das unglückliche Kind — leider schon leblos.

Speyer, 1. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages bis heute früh 9 Uhr kamen 8 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera vor.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 2. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 1. Oktt. Weizen per Okt. $87^{5}/_{8}$, per April-Mai $84^{1}/_{4}$, per April-Mai (gelber) $85^{1}/_{4}$, Roggen per Okt.-Nov. $59^{1}/_{2}$, per April-Mai $61^{3}/_{8}$. Hamburg, 1. Okt. Weizen per Oktober-Nov. 233.—, per Novbr.-Dezbr. 238.—, Roggen per Okt.-Nov. 184.—, per Nov.-Dezbr. 186.—. Amsterdam, 30. Sept. Roggen per Okt. 222.50, per März 1874 234. — **Spiritus.** Berlin, 1. Okt. Spiritus per Okt. 23.05, per April-Mai 20.21. Stettin, 30. Sept. Spiritus loco $25^{1}/_{2}$, per Sept. $25^{3}/_{4}$, Sept.-Okt. $22^{1}/_{4}$, Frühjahr $20^{1}/_{4}$ bz. Königsberg, 30. Sept. Spiritus per 100 Liter 100% loco $23^{1}/_{2}$, per Sept. $23^{1}/_{2}$, Frühjahr $20^{1}/_{2}$ Thlr. Breslau, 30. Sept. Spiritus per 100 Liter 100% per Sept. $25^{2}/_{3}$, Sept.-Okt. 23, April-Mai $20^{2}/_{3}$. — **Fette und Oele.** Berlin, 1. Okt. Rüböl per Okt. $19^{1}/_{2}$, per April-Mai $21^{3}/_{4}$. Köln, 1. Okt. Rüböl billiger verkauft, effektiv 11.6, per Oktober 11.3, per Mai 1874 $11.15^{1}/_{2}$. Antwerpen, 30. Sept. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 42— bz., 42 B., per Oktober-Dezember $41^{1}/_{2}$ bz, 42— B., per Okt. 42— bz., 42 B., per Dezember $41^{1}/_{2}$ B., Fest.

Schweinfurt, 30. Sept. (Schafmarkt.) Zutrieb: 8500 Stück. Handel sehr flau. Preise: Lämmer $16^{2}/_{3}$ bis 24, Jährlinge 22—32, Zeithämmel 24—34 fl. per Paar.

Wien, 1. Okt. (1854er Staatsloose.) Bei der heute vorgenommenen 38. Verloosung wurden aus den am 4. Juli verloosten 28 Serien Nr. 143 506 602 856 1022 1086 1102 1117 1211 1338 1721 1950 2197 2281 2282 2346 2365 2462 2768 2779 2892 3219 3265 3403 3516 3691 3699 und 3882 die nächstehend aufgeführten 62 Gewinn-Nummern gezogen: der Haupttreffer mit 50,000 Gulden fiel auf S. 2768 Nr. 9, der zweite Treffer mit 20,000 Gulden auf S. 3403 Nr. 14; ferner gewann: je 5000 Gulden S. 506 Nr. 43, S. 856 Nr. 17, S. 1721 Nr. 47, S. 2892 Nr. 38 und S. 3219 Nr. 38; je 1000 Gulden S. 506 Nr. 31, S. 856 Nr. 2, S. 1211 Nr. 39, S. 1721 Nr. 35 und S. 2281 Nr. 45, und endlich gewinnen: je 400 fl.: S. 143 Nr. 13, 16 und 22, S. 506 Nr. 41 und 47, S. 602 Nr. 21 und 34, S. 156 Nr. 3, 15 und 18, S. 1022 Nr. 9 und 39, S. 1086 Nr. 2, 18 und 24, S. 1102 Nr. 31, Serie 1117 Nr. 22, 23 und 35, S. 1211, Nr. 5, 45 und 49, S. 1950, Nr. 33 und 42, S. 2197, Nr. 3, 38 und 45, S. 2356, Nr. 34 und 43, S 2365, Nr. 13, 15 und 22, S. 2768, Nr. 7, S. 2779, Nr. 1 und 19, S. 2892, Nr. 8, 32 und 46, S. 3403, Nr. 18, 20 und 25, S. 3516, Nr. 27 und 35, S. 3691, Nr. 23, S. 3699, Nr. 16 und 18, endlich S. 3882, Nr. 7, 11, 41 und 48. — Auf alle übrigen in den oben angeführten 28 Serien enthaltenen Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinnst von je 190 Gulden K.-M.

λ **Paris**, 30. Sept. (Börse.) Die anhaltenden Steigerungen des englischen Bankdiskonts verleugnen nicht ihre gewohnte Rückwirkung auf den hiesigen Platz. Der Geldmangel wird immer fühlbarer und schon heute wurde ein Report von 40 Cts. für neue Anleihe gezahlt. Nach der Prämienerklärung, für welche die Haussiers ihre letzten Kräfte eingesetzt hatten, gaben alle Werthe ... nach und der Schluß des Geschäfts erfolgte in starker Baisse. Rente 57.12, neue Anleihe 92.15, Bank von Frankreich 4175, Banque de Paris 1087, Franco-Egyptienne um 10 Frcs. schwächer 572. Italienische Rente fester 61.80. Oesterr. Boden-Kreditanstalt erholte sich erst auf 735, um dann wieder bis 720 nachzugeben. Staatsbahn 753, Lombarden wieder sehr matt 375.

Telegraphische Depesche.

** **Paris**, 2. Okt. Der die Funktionen eines Maires von Perigueux ausübende Beigeordnete Bourdeillente wurde mit zweimonatlicher Amtssuspension bestraft, weil er die bereits erwähnte Tischrede Gambetta's widerspruchslos halten ließ.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 2. Okt. Oesterr. Credit-Akt. $230\frac{3}{8}$. Oesterr. Staatsbahn-Aktien $351\frac{1}{4}$. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden $171\frac{1}{4}$. Oester. Rente in Silber —.

* **Wien**, 2. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 222.—. Lombarden 167.—. Anglo-Austr. Bank 159.50. Napoleons .—.

Mit einer Beilage von J. A. Stein's Buchhandlung.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Erscheint täglich zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inserationsgebühr pro Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 3. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Freitag: Jairus.

Inserate-Anzeigen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Samstag, den 4. Oktober: Franziskus.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Sept. Man wird sich eines gegen den Erzbischof Melchers von Köln, den Weihbischof Baudri und den Verleger Bachem eingeleiteten Prozesses wegen einer im „Kirchlichen Anzeiger" veröffentlichten Exkommunikation gegen zwei Priester und wegen Schmähung der Altkatholiken erinnern. Die Rathskammer des Landgerichts Köln hatte damals keinen Grund zur strafrechtlichen Verfolgung erblickt, weil die Exkommunikation in lateinischer Sprache veröffentlicht worden und dieß keine öffentliche Bekanntmachung im Sinne des Gesetzes sei. Dieses Erkenntniß, gegen welches die Staatsanwaltschaft alsbald Berufung an den Anklagesenat des Appellhofes eingelegt hat, wurde seiner Zeit mit vielem Befremden aufgenommen. Wie wir soeben aus Köln erfahren, hat nun der Anklagesenat das frühere Erkenntniß kassirt, und die Sache vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Die Verhandlung steht demnächst bevor. — Zu den unerquicklichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der evangelischen Kirche gehört die Renitenz der hessischen Geistlichen Vilmar'scher Richtung. Die Anmaßung, welche sich in den Protesten dieser Herren gegen das neue hessische Gesammtkonsistorium kundgab, konnte wohl einen Vergleich aushalten mit der hochmüthigen Opposition der katholischen Bischöfe und die Wahlverwandtschaft zwischen beiden gab sich auch in den Zustimmungs- und Dank-Adressen kund, womit katholische Geistliche an verschiedenen Orten die hessischen Orthodoxen als Kampfgenossen begrüßten. Da ist es nun sehr erfreulich, in einem Augenblicke, wo die Widersetzlichkeit katholischer Geistlichen alltäglich ihre Ahndung findet, auch von einem energischen Schritt gegen die hessische Opposition zu hören. Wie die „Spen. Ztg." mittheilt, hat der König noch vor seiner Abreise eine Kabinetsordre erlassen, welche dem Kasseler Konsistorium das ausdrückliche Recht zuerkennt, Geistliche auf disziplinarischem Wege zu entlassen. Die Renitenz dieser geistlichen Herren beruht anerkanntermaßen zum großen Theil darauf, daß es bisher unbestimmt und unbestritten war, ob die Befugnisse der Disziplinargewalt des neuen Konsistoriums sich bis zur Entlassung erstreckten. Durch diese auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai über die kirchliche Disziplinargewalt erlassene Kabinetsordre wird nun diese Befugniß außer Zweifel gestellt und es ist zu erwarten, daß die hessische Opposition sich dadurch erheblich abkühlen wird. — Der Regierungspräsident von Schleswig, Hr. Bitter, ist von dem Grafen Eulenburg zu wiederholtenmalen und gestern auch vom Kaiser empfangen worden. Sein Aufenthalt hieselbst soll mit den Verwaltungsreformen der Provinz Schleswig-Holstein zusammenhängen, welche bereits mehrfach in der Presse erörtert worden sind. (A. Z.)

‡ **Berlin**, 30. Septbr. In Betreff des Zusammentrittes des Reichstages ist man in Kreisen der Reichsverwaltung der Ansicht, daß der Anfangs November voraussichtlich zusammentretende Landtag seine Sitzungen bis in die letzte Hälfte des Monats März ausdehnen werde, und daß der Reichstag sodann sofort zur Berathung zusammenberufen werden wird. Die Session des Reichstages glaubt man, werde dann nicht von langer Dauer sein, obgleich für dieselbe die großen organischen Gesetze, z. B. das Militärgesetz, das Strafprozeßverfahren u. s. w. in Aussicht genommen sind. Man ist der Meinung, daß diese Gesetze nicht während der Dauer der Session zur Berathung gelangen, weil dadurch sonst die Session in unabsehbare Länge hinausgezogen werden würde, sondern daß alle diese Gesetze zur Vorberathung an eine größere parlamentarische Kommission verwiesen werden dürften, welche dann den Sommer über zur Berathung derselben versammelt bleiben dürfte, um dem später dann wieder zu einer Herbstsession zusammentretenden, im Frühjahr vertagten Reichstage Bericht zu erstatten. Bei dieser Auffassung ist es selbstverständlich, daß eine Auflösung des Reichstages und eine Neuwahl desselben vorangehen müßte, weil es sonst unmöglich werden würde, in dieser Weise eine Berathung des Reichstages, dessen Mandat bekanntlich im April abläuft, zu veranlassen. Wir bemerken, daß allerdings ein definitiver Beschluß hierüber noch nicht vorliegt, daß jedoch die angegebene Ansicht in solchen Kreisen vertreten ist, welche mit der Ansicht maßgebender Personen vertraut sind.

♀ **Berlin**, 30. Septbr. Der Kaiser hat den bisher stellvertretenden Kommandeur des ersten Armeekorps General von Barnekow zum definitiven Kommandeur dieses Korps, den General Groß von Schwarzhoff zum Kommandeur des dritten Armeekorps und den General von Treskow, früheren Chef des Militärkabinets zum Kommandeur des neunten Armeekorps ernannt. — Auch die auf dem Gebiete des Feldpostwesens im letzten Kriege gesammelten Erfahrungen haben zu eingreifenden Organisations-Veränderungen geführt, die in einer neu ausgearbeiteten Instruktion für den Feldpostdienst Ausdruck gefunden haben. Die wesentlichsten im Prinzip neu angenommenen Grundsätze bestehen darin, daß die mobilen Feld-Postämter künftighin nicht mehr von den Armee Oberkommando's ressortiren und dadurch in weniger enge Grenzen gebannt, befähigt sein sollen, schneller und präziser den Dienst auf den Hauptlinien zu organisiren. Der im Hauptquartier einer jeden Armee fungirende Armeepost-Direktor soll in Zukunft den ihm von dem Armeekommando zu Theil werdenden Anweisungen gemäß die Organisation des Postdienstes für diese Armee einheitlich und ohne Mitwirkung der einzelnen Etappen-Inspektionen regeln, an deren Einverständniß er bisher gebunden war. Ferner soll künftighin der sogenannte Landesdienst in Feindesland ebenfalls von den Feldpostämtern eingerichtet werden, während früher diese Aufgabe vorzugsweise den an der Grenze gelegenen Postanstalten des eigenen Landes zufiel. — Bezüglich einiger Abänderungen in der Uniformirung des Seeoffizierkorps ist eine neue kaiserliche Kabinetsordre erschienen, welche die Uniformirung feststellt. — Englischen Nachrichten zufolge hat die Königlich Großbritannische Regierung dem Chef der kaiserlich deutschen Admiralität, Generallieutenant v. Stosch die Erlaubniß zum Besuch der Werfte und Vertheidigungswerke von Plymouth bereitwilligst ertheilt und ist der General bereits vor einigen Tagen dorthin abgegangen. — Es sind genaue amtliche Nachrichten über das letzte Gefecht bei Berga hier eingetroffen. Danach rückten die letzten Kolonnen der Regierungstruppen in die Stadt ein, nachdem sie die Carlisten in zwei überaus hartnäckigen Treffen geschlagen und vollkommen aufgelöst hatten. Dieselben standen unter dem Befehl von Saballs, Tristany, Miret und Don Alfonso. Ihre Anhänger in Catalonien haben nach dieser Niederlage die letzte Hoffnung verloren und in der ganzen Gegend glaubt man, daß die fürstlichen Banden nunmehr den Gnadenstoß erhalten haben. — In Barcelona wurde ein Freiwilligen-Bataillon aufgelöst, weil es in Verdacht stand, separatistische Sympathien zu hegen.

Berlin, 30. Sept. Dem Kronprinzen wird ein nicht unbedeutender Antheil an der Aplanirung gewisser Mißverständnisse zugeschrieben, in Folge deren der Reichskanzler hier verspätet eintraf. Derselbe richtete an den Fürsten Bismarck ein Schreiben, in welchem er gutem Vernehmen nach die unveränderten wohlwollenden Gesinnungen seines Vaters für den Fürsten darlegte. Man vermuthet mit Recht, daß Feldmarschall Manteuffel beauftragt war, diesem Wohlwollen des Königs einen speziellen Ausdruck zu verleihen. Als der Feldmarschall von einem seiner Freunde über die mehrstündige Unterredung mit dem Reichskanzler interpellirt wurde, erhielt er zur Antwort, daß alle Kombinationen betreffs seiner Beziehungen zum Fürsten Bismarck künstlich seien, und daß der frühere Antagonismus nicht mehr existire. — Jene Personen, die im vertraulichen Verkehr mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Roon stehen, erklären, daß derselbe nach Ablauf seines Urlaubs ferner auf seinem Posten verbleiben werde. Als Beweis dessen wird angeführt, daß Herr v. Roon sich fortgesetzt jenen Arbeiten unterziehe, welche auf die Vertretung des Militärgesetzes vor dem Reichstage Bezug haben.

Darmstadt, 30. Sept. In der heutigen Sitzung der außerordentlichen Landessynode wurde die Debatte über die Pfarrwahl zu Ende geführt. Der Antrag Ohly-Weber auf freie Pfarrwahl wurde in namentlicher Abstimmung mit 35 gegen 17 Stimmen abgelehnt; dagegen gelangte ein Antrag Schwabe's gleichfalls bei namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 24 Stimmen zur Annahme. Derselbe geht dahin, daß das Recht der positiven Mitwirkung der Gemeinden, welche nicht jetzt schon freies Wahlrecht haben, bei der Besetzung von Pfarrstellen durch ein Gesetz geregelt werden wird, welches durch die erste ordentliche Synode mit dem Kirchenregiment zu vereinbaren ist. Bis dahin erfolgt die Besetzung durch den evangelischen Landesherrn auf Vorschlag des Oberkirchenraths; es soll jedoch vor Wiederbesetzung einer Pfarrstelle jedesmal der Kirchenvorstand durch den Dekanatsausschuß mit seiner Aeußerung vernommen und diese Erklärung dem Oberkirchenrath vorgelegt werden. — Der Ab-

Schauspielbericht.

ω• **Nürnberg**, 1. Okt. (Schluß.) Einen weniger erfreulichen Eindruck machte die Vorstellung vom letzten Mittwoch: „Die Räuber". Als ich das Theater betrat und die, mit Ausnahme der Gallerie, leeren Räume sah, da nahm ich mir vor, eine Strafpredigt über die Gleichgiltigkeit zu halten, die das Publikum der „moralischen Hauptstadt Bayerns" dem klassischen Drama gegenüber an den Tag zu legen pflegt. Als ich aber sah, wie gespielt wurde, verging mir zu solchem Beginnen die Lust, denn wenn Schillersche Dramen so in Szene gehen, dann kann man es dem Publikum nicht verargen, wenn es denselben fern bleibt. Ich will nicht spezialisiren, sondern mich auf einige allgemeine Bemerkungen beschränken. Was nützte es, daß Herr Beck (Karl Moor) an seine Rolle all seine glänzenden Fähigkeiten verschwendete, wenn er das Publikum durch die Schönheit und tiefe Empfindung seiner Deklamation hinriß, was nützte es, daß Frl. Weigel an die Durchführung ihrer Rolle ihr bestes Wollen und Können setzte, was nützte es, daß Hr. Schönfeld den alten Moor mit ergreifender Wahrheit und Empfindung spielte, — was nützt das Alles, wenn auf der andern Seite auf die Durchführung des Stückes nicht einmal derjenige Fleiß verwendet wird, den man sonst einer simplen Posse angedeihen läßt, wenn wiederholt der Dialog stockt und wenn die Herren Räuber nicht einmal des Textes des Räuberliedes sicher sind, der doch jedem Lateinschüler geläufig ist? Und wie dürftig, wie ärmlich war die äußere Ausstattung des Stückes, während doch sonst Opern und Operetten von zweifelhaftem Werthe mit dem Luxus eines Hoftheaters in Szene gesetzt zu werden pflegen! Von dem Darsteller des Franz Moor, Hrn. [illegible], ein ander Mal; er schien etwas indisponirt zu sein. — Ich will und darf von unserer so tüchtigen und strebsamen Theaterleitung nicht annehmen, daß es ihr bloß darum zu thun war, auch einmal etwas Klassisches auf das Repertoir gesetzt und damit die Sehnsucht nach einer Fortsetzung endgiltig gestillt zu haben; ich bin im Gegentheil überzeugt, daß sie gerne bereit ist, zur Hebung des klassischen Drama's die Hand zu bieten, wenn sich nur auch im Publikum ein Entgegenkommen zeigen würde. So viel scheint aber sicher zu sein, daß durch solche Aufführungen, wie die der „Räuber", dieser Zweck nicht gefördert wird. Hoffen wir, daß die Direktion dem Schauspielpersonal bald Gelegenheit gibt, diese Scharte auszuwetzen.

Das Moser'sche Lustspiel: „Der Elephant", das letztes Jahr so ungetheilten Beifall fand, ist auch dieses Jahr schon zweimal mit gutem Erfolg über die Bretter gegangen. Die Aurelie von Strahlen, das kindlich-naive, herzensgute alte Ding, wurde von Frau Schönfeldt, welche diese Rolle zu den besten ihres Repertoirs zählen darf, mit gewohnter Vollkommenheit gegeben; die alten Mitglieder des Schauspielpersonals standen ihr wacker zur Seite und auch Frln. Mitscherling (Elise) und Hr. Hildebrandt (v. Holzkirch) entledigten sich ihrer Aufgabe zur Zufriedenheit.

„Pechschulze", die alte beliebte Posse, wurde mit vielem Humor gespielt und namentlich Frln. Rosée war es, die ihre glänzenden Soubrettentugenden hell leuchten ließ und sich mit Hrn. Müller in die Lorbeeren des Abends theilte. Auszusetzen wäre blos, daß die Tanzszene im Atelier des Photographen so gut wie gar nicht arrangirt, ein wirres Durcheinander war und daß im letzten Akt verschiedenes, wie z. B. die Rede des Schützenkönigs, die ihre Wirkung sonst nie verfehlt, gestrichen wurde — warum, das wissen die Götter.

Zum Schluß noch eine Bemerkung. Die üble Gewohnheit gewisser Theaterbesucher, erst nach Beginn des ersten Aktes anzukommen, macht sich auch in diesem Jahre wieder auf eine recht unangenehme Weise fühlbar. Hierin ist namentlich das schöne Geschlecht groß und die Vermuthung, die ich jüngst aussprechen hörte, daß diese Damen weniger in's Theater gehen, um zu sehen, als um gesehen zu werden, scheint mir nicht ganz unrichtig zu sein. In München geht man damit um, den Eintritt während des Aktes ganz zu untersagen. In einer Stadt, in welcher so viel und so lange gearbeitet wird, wie in Nürnberg, ist dies wohl nicht durchführbar; wohl aber dürfte es gestattet sein, diejenigen Personen, welche ohne zwingenden Grund zu spät zu kommen pflegen, darauf aufmerksam zu machen, daß sie damit den übrigen Theaterbesuchern gegenüber eine Unart begehen, die man von gebildeten Leuten kaum erwarten sollte.

schnitt vom Dekanate gelangte einstimmig zur Annahme. Die §§ 133—135, welche vom Oberkirchenrath und dessen Kompetenzen handeln, werden mit Verbesserungsanträgen Küchlers angenommen, ein Antrag Schwabe's, der das Institut der Superintendenturen, das der Ausschuß aus dem Regierungsentwurf gestrichen, hier wieder einzuführen beabsichtigt, wird mit 26 gegen 23 Stimmen abgelehnt. (Frf. Z.)

Mainz, 29. Sept. Entsprechend dem Aufruf des Papstes „an alle Christen" zum Gebete für die in Deutschland bedrängte Kirche unter Gewährung eines vollkommenen Ablasses wurde am letzten Sonntag von den Kanzeln der Diözese ein — natürlich wieder ohne staatliches Placet verkündetes — Hirtenschreiben des hiesigen Bischofs verlesen, in welchem dieses Gebet auf den gestrigen „Rosenkranz-Sonntag" festgesetzt wurde. Bezüglich desselben heißt es im Hirtenbriefe wörtlich wie folgt: „Der heilige Vater fordert auf, in dieser bedrängten Zeit Gott durch Vermittlung aller Heiligen, namentlich der Apostel, des h. Joseph und insbesondere durch die unbefleckte Jungfrau Maria, deren Gebete ihrem Sohne gewissermaßen Befehle seien, unsere Gebete vorzutragen. Das hat mich zur Wahl des Rosenkranz-Festes bestimmt."

△ **München**, 2. Okt. In der am Dinstag abgehaltenen Sitzung des Staatsrathes ist namentlich das Budget für die nächste Finanzperiode zur Berathung gelangt. Wie wir vernehmen, schließt dasselbe und zwar mit Zugrundelegung der bisherigen Steuererträgnisse an Einnahmen und Ausgaben mit gleichen Ziffern, so daß keinerlei Steuererhöhung beantragt wird. — Der kgl. Staatsminister des Aeußern, Hr. v. Pfretzschner, hat sich auf 8—10 Tage in Urlaub zu seinen Verwandten nach Würzburg begeben, und ist für die Dauer seiner Abwesenheit sein Portefeuille dem Herrn Staatsrath Dr. v. Daxenberger übertragen.

△ **München**, 2. Okt. Veranlaßt durch die erfolgte Auflösung der Redemptoristen-Kongregation haben die bayer. Erzbischöfe und Bischöfe an den Provincial derselben, P. Carl Schmöger in Gars, ein Beileidsschreiben gerichtet, in welchem sie unter Anerkennung der Leistungen der Kongregation ihren tiefsten Schmerz über die erfolgte Auflösung aussprechen. Wie das bischöfliche Schreiben versichert, wird der Vollzug des betreffenden Auflösungs-Beschlusses des Bundesraths auch in Bayern in kürzester Zeit vollendet sein.

München, 2. Okt. Der 3. Lehrkurs für Statistik beginnt am 1. Nov. d. J. und endigt am 31. Okt. n. Js. Der Winterkurs dauert bis 30. April und beginnt am 1. Mai der Sommerkurs. Als praktische Arbeiten werden in ersterem die Ergebnisse der Volkszählung von 1871 und der Viehzählung von 1873 verarbeitet und ein statistischer Abriß für Bayern angefertigt werden. Die praktischen Arbeiten des Sommerkurses umfassen die Betheiligung an den dem bayer. statistischen Bureau aus Anlaß der Herstellung einer vergleichenden internationalen Statistik zugefallenen Arbeiten. Die Gesuche um Zulassung zu dem Lehrkurse sind von Seite der zur Praxis am statistischen Bureau zugelassenen Staatsdienst-Adspiranten unmittelbar an das k. Staatsministerium des Innern einzureichen.

München, 2. Okt. (Dienstesnachrichten.) Auf die erledigte Direktorstelle am Bezirksgerichte Würzburg wurde der Direktor des Bezirksgerichts Amberg, W. Neubig, auf die hiedurch erledigte Direktorstelle des Bez.-Ger. Amberg der Direktor des Bez.-Ger. Windsheim, F. W. Schmidt, beide ihrem Ansuchen entsprechend, versetzt und beiden zugleich die Vorstandschaft über die dortigen Handelsgerichte übertragen; zum Direktor am Bezirksgerichte Windsheim der Bezirksgerichtsrath J. Zölch in Regensburg befördert; der Bezirksgerichtsrath M. Hebentanz in Pfarrkirchen auf Ansuchen an das Bezirksgericht Regensburg versetzt; zum 2. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Pfarrkirchen der Assessor am Stadtgerichte in Regensburg Fr. Graf befördert; der Assessor am Landgerichte Burglengenfeld E. Frank auf Ansuchen an das Stadtgericht Regensburg versetzt und zum Assessor am Landgerichte Burglengenfeld der gepr. Rechtspraktikant Ph. Voller ernannt; der Assessor am Stadtgerichte Fürth, F. Birkner, an das Stadtgericht Nürnberg, der Rath am Bezirksgerichte Lohr, W. Carben, an das Bez.-Ger. Würzburg, beide auf Ansuchen, versetzt; der Bez.-Ger.-Rath Dr. J. Seitz in Windsheim als Bez.-Ger.-Rath nach Lohr versetzt; zum Bez.-Ger.-Rath in Windsheim der Bezirks-Ger.-Assessor A. Kirchgeßner in Fürth befördert; auf die Assessorsstelle am Bezirksgerichte Fürth der Stadtgerichtsassessor A. Wenninger in Nürnberg berufen; der Bezirksarzt 2. Kl. Dr. F. Dietz zu Nordhalben in den definitiven Ruhestand versetzt, die Gerichtsvollzieher H. Gribius in Augsburg, L. Kapfinger und C. Schmitz in Passau und J. P. Schenk in Schöllkrippen auf Ansuchen von ihren Dienstesstellen enthoben, der Gerichtsvollzieher J. B. Gründl in Wegscheid auf Ansuchen nach Passau versetzt, die in Passau hienach noch erledigte Gerichtsvollzieherstelle aber eingezogen, der Gerichtsvollzieherkandidat H. Behr aus Altdorf, z. Z. in Markt-Bibart, zum Gerichtsvollzieher in Regensburg ernannt, die Kanzlisten des bisherigen Appellationsgerichtes von Oberfranken C. Ehrensberger und C. Fr. Zanon an das Appellationsgericht in Bamberg berufen, dann an das Appellationsgericht in Bamberg der Rathsdiener F. Ch. Mayer und die Boten N. Löhr und J. Grabert, sämmtliche an dem bisch. Appellationsgerichte von Oberfranken, ferner der Bote Gg. P. Kunkel an dem bisch. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg an das Appellationsgericht in Nürnberg, der Rathsdiener A. Kailhofer und die Boten L. Oberle und A. Weber, sämmtliche an dem bisch. Appellationsgerichte von Mittelfranken, ferner der Bote an dem bisch. Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg, J. Heidingsfelder, berufen, dann aus Anlaß der geänderten Organisation der Appellationsgerichte der Bote des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg, S. Braun, und der Bote des Appellationsgerichts von Oberfranken, J. Hofmann, von ihren Dienstesstellen enthoben, der Hauptlehrer Fr. Schwab an der Präparandenschule in Blieskastel auf die Dauer von 6 Monaten in den Ruhestand versetzt, der Forstgehilfe C. Erb zu Kaiserslautern zum Assistenten am Forst- und Trist-Amt Neustadt a. H. befördert, der Zolleinnehmer M. J. Carl von Kreuth in Ostrich-Achenthal nach Rittsteig versetzt; der sustentirte Grenzoberaufseher M. Rauch zum Zolleinnehmer in Kreuth berufen; der Bezirksarzt 1. Kl. Dr. M. Wulzinger in Eggenfelden in den erbetenen Ruhestand versetzt.

Italien.

Rom, 27. Sept. Der „K. Z." wird geschrieben: „Von Neapel kommt gute Mähr: Das Wunder des heiligen Januarius ist glücklich „durchgegangen". Wehe! wenn es ausblieb! Bei der unsäglichen Angst vor der Cholera, welche dieses ungebildete und abergläubische Volk ergriffen hat, war für nichts zu stehen. Obgleich die Krankheit in Neapel bisher sehr gelinde aufgetreten ist — 19 Fälle sind bis zum 18. Sept. das tägliche Maximum gewesen —, so hat die Furcht doch schon zu den sinnlosesten Ausgeburten einer vergifteten Einbildungskraft geführt. In dem Stadttheil del Mercato widersetzten sich die Familien der Cholera-Kranken geradezu und mit Gewalt dem Eindringen der Aerzte und der Beamten für die öffentliche Gesundheitspflege; sie weigerten sich, Medizin zu holen und dem Kranken zu geben, „da doch Alles vergiftet sei". Die wahnsinnigen Vorstellungen von den untori, Denjenigen, die zur Nachtzeit umherwandeln und die Schwellen der Häuser mit seuchebringenden Stoffen bestreichen sollen — ein Aberglaube, der sich seit dem Mittelalter, als zuerst die Pest grassirte, in Italien erhalten hat, und gegen den bekanntlich auch Manzoni in der „Schandsäule" ankämpft, dann der noch gehässigere Verdacht, daß die Regierung oder die städtische Behörde die Krankheit absichtlich eingeschleppt haben, oder daß es eine Strafe des Himmels sei für die Gottlosigkeit der neuen Zustände — alles Das brodelt in den erhitzten Köpfen der aufgeregten, ungebildeten Menge. Wenn nun der h. Gennaro sich auch abgünstig zeigte, wenn sein Blut nicht fließen wollte — wer weiß, wozu das geführt hätte! Tausende lagen im Dome und draußen auf den Knieen in ängstlicher Spannung. Endlich um 10 Uhr ertönen die Glocken; sie theilen der ganzen Stadt das freudige Ereigniß mit: das Wunder des heil. Januarius ist „durchgegangen!"

Rom, 1. Okt. Die Minister Minghetti und Visconti-Venosta sind heute hier wieder eingetroffen. — „Opinione" dementirt das Gerücht, daß Prinz Humbert zum Truppenkommandanten in Neapel ernannt werden sei. (T. N.)

Frankreich.

λ **Paris**, 30. Sept. Der Marschall Mac-Mahon empfing heute im Elysée den türkischen Botschafter Ali-Pascha, dann den Grafen Arnim und später den Fürsten Milano von Serbien. Der Marschall reist heut Abend nach Bourges um das Lager von Avos zu besichtigen und wird den Donnerstag in Nevers zubringen. — Der „France" zufolge wäre das Erscheinen einer Broschüre aus der Feder des Herrn Guizot zu gewärtigen, welche unter dem Titel: Die Fusion für die sofortige Wiederherstellung der Monarchie plaidiren würde. — Der Graf von Paris hat gestern als am Geburtstage des Grafen Chambord diesem ein Beglückwünschungstelegramm geschickt. Am Sonntag empfing der Graf Chambord in Frohsdorf den Besuch des Herzogs von Chartres. — Der bekannte Romanschriftsteller Emile Gaboriau ist gestern Früh in dem jugendlichen Alter von 39 Jahren am Schlage gestorben. Seine Manier war diejenige des Ponson du Terrail, nur in einer unleugbar gebildeteren Form: Jener knüpfte an Alexander Dumas an, Gaboriau nahm sich, freilich aus einer gewaltigen Entfernung, Balzac zum Vorbild. Seine beliebtesten Romane waren: die Affaire Lerouge, das Verbrechen von Orcival, der Dossier Nr. 113, Monsieur Lecocq u. A. Das Petit Journal verdankte ihm einen großen Theil seines Erfolges. Gaboriau hinterläßt eine junge Wittwe und ein nicht unbedeutendes Vermögen. — Der „Francais" schreibt: Man muß gestehen, daß das allgemeine Stimmrecht für die Kolonien eine eigenthümliche Einrichtung ist. Auf la Martinique fand neulich die Wahl eines Generalraths für den Canton le Lamantin statt, welcher 3058 eingeschriebene Wähler zählt. Im ersten Wahlgange nahmen 11 an dem Votum Theil und einer von ihnen stimmte für den Schah von Persien. Im zweiten Wahlgange zählte man 38 Stimmen. Der Gewählte lehnte ein so lächerliches Mandat ab und so bleibt der Canton bis auf Weiteres ohne Vertreter. Man kann über das allgemeine Stimmrecht in Frankreich diskutiren; aber in den Colonien ist es ein Unsinn und die Wähler lassen sich selbst angelegen sein, dies zu beweisen.

Paris, 2. Okt. Man erwartet sehr bald ein großes Manifest Chambord's. Die Bureaus der Rechten und des rechten Centrums sind zum 4. Okt. nach Paris einberufen werden. (Frf. Z.)

Paris, 2. Okt. Der Prozeß Bazaine dürfte allerlei Zwischenfälle im Zeugenverhör bieten, welche eine raschere Erledigung veranlassen könnten. — Der Prozeß Ranc's wird in dessen Abwesenheit am 13. Oktober verhandelt. (Fr. J.)

Niederlande.

Haag, 1. Okt. Ein aus Indien eingetroffenes amtliches Telegramm meldet, daß Bentirg und Groß-Edi von Infanterie besetzt wurden, während bei Klein-Edi die Marine mit Erfolg operirte. Es werden diese Bewegungen regierungsseitig damit motivirt, daß man den für die Holländer günstig gestimmten Radja gegen die feindseligen Einflüsse eines Theils der mit Atchin sympathisirenden Bevölkerung schützen wolle. (T. N.)

Rußland.

Die „D. N." schreiben: Seit längerer Zeit tauchen regelmäßig und periodisch Gerüchte von der russischen Hauptstadt aus auf, daß die Stellung des russischen Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff erschüttert sei und daß derselbe demnächst von seinem Posten zurücktreten werde. Ueber den Stand dieser Angelegenheit gehen uns folgende Details zu, welche auf sehr genauer Sachkenntniß beruhen. Nach denselben ist es allerdings unbestrittene Thatsache, daß die unliebsamen Zwischenfälle des russischen Gesandten in Washington, Herrn Katakazy, einem geborenen Griechen, und die persönlichen Bemühungen des Fürsten Gortschakoff, die verlorene Position dieses Diplomaten zu retten, die Stellung des Reichskanzlers derartig alterirt haben, daß er sich kaum ganz davon erholen dürfte. Die Ursache hiervon liegt darin, daß gerade in Rußland ein ganz außerordentlicher Werth auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Amerika gelegt wird, weil die eine Partei in denselben das Unterpfand für eine liberale, innere Entwickelung, die andere darin eine Bürgschaft für eine glückliche Lösung der orientalischen Frage erblickt. Es mußte somit um so schwerer wiegen, wenn ein Staatsmann dieses Bündniß auf's Spiel zu setzen wagte und einen Diplomaten unter seinen Schutz nahm, der diese Freundschaft ernstlich bedroht hatte. Diesen Fehler will nun die Nationalpartei dem Fürsten nicht verzeihen und so werden trotz der unbestreitbaren früheren Verdienste desselben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ihn von seinem Amte zu entfernen. Man läßt fortwährend Gerüchte über seinen Rücktritt verbreiten und ebenso über seine etwaigen Nachfolger, unter denen man Walujeff, Graf Schuwaloff, Ignatieff (Gesandter in Konstantinopel) oder Budberg (früherer Gesandter in Paris) nennt. Alle diese Gerüchte laufen jedoch schließlich auf Intriguen hinaus, welche zeigen, daß der Reichskanzler in den höchsten Gesellschaftskreisen unbeliebt geworden ist, während er selbst nicht daran denkt, freiwillig zurückzutreten und auch der Kaiser Alexander nicht der Mann ist, einen alten, 74jährigen, immerhin hochverdienten Staatsmann gewaltsam aus dem Amte zu entfernen. Für den europäischen Frieden aber dürfte es als ein Glück anzusehen sein, daß die Zügel der russischen Regierung von einem Manne gelenkt werden, der nichts zu gewinnen, sondern nur zu verlieren hat.

Großbritannien.

Die Zänkereien in der englischen Hochkirche zwischen den Ritualisten und Nicht-Ritualisten haben wieder einige Curiosa zu Tage gefördert. Der gegen alle Wiedereinführung von römischem Schaugepränge eingenommene Bischof von Durham weigerte sich, einen Ritualisten, Namens Blake, als Kaplan in Durham anzustellen, falls nicht dessen Vorgesetzter, der Vikar, vom Prozessions-Flitterstaat und von Weihrauch-Verbrennung ablassen und seine bunte Stola ablegen wollte. Vicar und Kaplan bestreiten ihrem anglikanischen Bischofe das Recht, ihnen ihre Toilette vorzuschreiben, und haben zur Rettung ihrer Liebhaberei den Rechtsweg gegen ihn betreten. Die dortige Provinzial-Presse theilt sich mit Eifer in zwei Lager, denn theologische Feinspurigkeiten sind ein beliebtes Thema namentlich in den sogenannten „stillen Grafschaften" an der schottischen Grenze.

Asien.

Die Entlassung des persischen Großveziers, die in den letzten Wochen auf Grund ausführlicher Telegramme von sich reden gemacht, wird von dem „Levant Herald" damit erklärt, daß der Minister hauptsächlich dadurch gegen die gewöhnliche Lebensklugheit verstoßen habe, daß er den Schah auf seiner Reise der Gegenwart seiner drei Favoritinnen beraubte, welche bekanntlich von Moskau aus unerwartet und sehr gegen ihren Willen heimgesandt wurden. Wenn der „Levant Herald" gut unterrichtet ist, so hätte der Großvezir schon eindringlich die Schwierigkeiten hervorgehoben, welche die Damengesellschaft auf der Reise des Schah verursachen würde. Später habe dann Se. Majestät vernommen, daß dergleichen Schwierigkeiten nicht vorgelegen haben würden, worauf er seinem Vezir wegen der erduldeten Entbehrungen tiefen Groll nachtrug. Daß der Großvezier gleichzeitig mit den Prinzen des Hauses wenig Federlesens machte und sie bei jeder Gelegenheit in Fragen der Etiquette in den Hintergrund drängte, machte die Sache noch schlimmer. Die Prinzen waren ganz außer sich und erklärten dem Schah, wenn der Großvezier be

[illegible] ...von 6. Oktbr., Nachmittags von 3 bis ... Rechnungsablage und Aufnahme neuer Mitglieder in der Freund'schen Wirthschaft. Der Vorstand.

Aussteuer-Anstalt Fürth.

Die Ziehungen der Aussteuer-Anstalt dahier werden [in] diesem Jahre

Mittwoch den 15. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

[vorge]nommen. Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß **sowohl hiesige, als auswärtige [Ledi]ge, d. h. unverheirathete Personen, folglich [au]ch Wittwer und Wittwen, ohne Unterschied [d]er Konfession,** Theil nehmen können und daß auch [jen]en Personen, **welche im ledigen Stande der Anstalt beigetreten sind und bisher alljährlich ununterbrochen zur Anstalt gelegt haben, nicht [v]erwehrt ist, bis zur Erzielung eines Gewinnstes [au]ch im verheiratheten Stande an der Anstalt [s]ich zu betheiligen, dagegen ist der Eintritt von [ve]rheiratheten Personen, die nicht schon bisher [i]m ledigen Stande der Anstalt angehörten, unstatthaft, und haben daher solche Personen, [w]enn sie aus einem Irrthum dennoch in die [L]isten aufgenommen und bei der Ziehung einen [G]ewinnst machen würden, auf Auszahlung die[s]es Gewinnstes keinen Anspruch.**

Die Einlagen werden bis zum **14. Oktober ds. Js.** zur I. Klasse — Gewinn zu 150 fl. mit 52 kr. — [u]nd zur II. Klasse — Gewinn zu 300 fl. mit 1 fl. 41 kr. — bei dem Kassier Rühl, Schwabacherstraße Nr. 42/II, [an]genommen und dagegen die von demselben ausgefer[ti]gten Loose ausgehändigt.

Auswärtige Einleger werden ersucht, die Ein[la]gen **frankirt** einzusenden, und geschieht solches durch [d]ie kgl. Post, **noch 3 kr. Postträgergebühren** bei[zu]fügen.

Für das Rechtsverhältniß der Loosnehmer [d]er Anstalt, sowie für das Geschäft der Ziehung [s]ind jetzt die neu revidirten Statuten vom 28. [M]ai 1871 allerhöchst genehmigt unter'm 9. April [1]873 maßgebend.

Fürth, am 3. August 1873.

Die Administration der Aussteuer-Anstalt.

Dr. Lehmann's Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.

Der Unterricht beginnt **Montag,** den 6. Oktober. [D]ie Schullokalitäten befinden sich auf dem Maxplatze, im [H]ause des prakt. Arztes Herrn Dr. **Beckh.**

Anmeldungen nimmt daselbst entgegen der Unterzeich[ne]te

M. Gombrich.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir [un]d Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause [B]reitegasse L. Nr. 80.

A. Oestreicher.

Dr. med. **Voit,** praktischer Arzt,

[w]ohnt jetzt Jakobsplatz Nr. 1130 alt, 58 neu, in der [W]irthschaft zur goldenen Linde, Sprechstunde 2—3 Uhr [Nach]mittags.

Die „Nürnberger Stadtzeitung"

— redigirt von Fr. Monninger —

[wir]d für **monatlich 15 kr.** den Abonnenten ins Haus [ge]bracht; bespricht **alle Nürnberger Lokal-Angelegenheiten** von Interesse; enthält **alle amtlichen Bekanntmachungen** (des Magistrats, Rentamts, Bezirksamts u. s. w.) bringt alltäglich in bündiger Zusammenfassung [da]s **Wichtigste** aus der Politik und bietet daneben [ein]e sorgfältig ausgewählte Unterhaltungslektüre im [Feu]illeton.

[D]ie **Inserate** der „Nürnberger Stadtzeitung" werden auch als Mauer[an]schlag täglich an den verkehrreichsten Plätzen der Stadt [un]d Vorstädte veröffentlicht.

Zum Abonnement ladet ein Hochachtungsvoll

Fr. Monninger.

Unwiderruflich Ziehung am **16. Oktober.**

Pferde-Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung findet am

16. Oktober
zu Neumarkt

die Verloosung von Pferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalben, Oekonomie-Geräthen ꝛc. ꝛc. statt, wobei

☞ **2000 Gewinne**
im Werthe von **fl. 20,000**
zur Verloosung kommen.

☞ **Loose zu 30 kr. per Stück**
bei der General-Agentur
Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Adlerstraße Nr. 28,

bei **C. G. Braungart,** Rathhausgasse;
„ **Gottlieb Bosch,** Theresienplatz;
„ **Wilhelm Knorr,** Gostenhof;
„ **Café Maestrani,** Kaiserstraße;
„ **Carl Widmann,** Unschlittplatz;
in **Schrag's** Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
in **J. Zeiser's** Buchhandlung, Museumsbrücke;
in der **Zeh'schen** Buchhandlung, Kaiserstraße;
in der **Kühl'schen** Buchhandlung in Fürth;
in der **Expedition** des Korrespondenten;
in der **Expedition** des Plakat-Anzeigers;

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.
Gewinne: fl. **20,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.

Möbel-Lager

Fritz Engelhardt, Breite Gasse 13 empfiehlt eine [groß]e Auswahl feiner und gewöhnlicher Garnituren, [gan]ze Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen.**

[U]mstands-Corsetten, elegant und zweckmäßig,
[S]till-Corsetten, höchst praktisch,
[U]mstands-Binden, einfach und doch zweckmäßig,
[empf]iehlt
Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.
[Tour]nuren u. Halb-Crinolinen ganz neu ꝛc.

[Ei]n sehr guter Flügel, für einen Verein passend, ist [bil]lig zu verkaufen. Am Prater 37.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikalien. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Die **„Nürnberger Stadtzeitung"** wird für **monatlich 15 kr.** den Abonnenten ins Haus gebracht, bespricht alle Lokalangelegenheiten, **enthält alle amtlichen Bekanntmachungen,** bringt kurzen politischen Bericht u. s. w. Man abonnirt mündlich oder schriftlich Obstmarkt Nr. 26.

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in meinem Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

☞ Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage **in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.**

Musikinstrumenten-Fabrik u. Lager.

B. Kirsch bei der Burg

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme:

	von fl.	kr.	bis fl.	kr. p. St.
Mundharmonikas	—	1	18	—
Ziehharmonikas	—	15	40	—
Concertinos	—	12	26	—
Vogelorgeln	5	—	12	—
Drehorgeln	9	—	50	—
Drehorgeln für Schaubuden	90	—	800	—
Clarinetten	—	9	20	—
Flöten	—	6	45	—
Pfeifen	—	1	—	18
Ratschen	—	1	—	18
Blech Trompeten	—	1	—	24
Messing- „ stark	—	30	17	30
Violinen	—	6	200	—
Guitarren	—	9	36	—
Aeolsharfen	3	30	10	—
Zithern	6	30	60	—
Saiten alle Sorten, deutsche und italienische.				
Glasharmonikas	—	9	2	30
Glasklaviere	—	30	7	—
Stahlharmonikas	—	36	5	30
Stahlklaviere	8	—	42	—
Triangeln	—	24	1	48
Schellbäume	—	24	1	12
Schinellen	—	18	14	—
Trommeln	—	15	21	—
Tambourins	—	12	2	36
Waldteufel	—	6	—	24
Handtrommeln	—	9	—	18
Spieldosen	2	30	25	—
Album m. Musik	8	—	18	—
Necessaires	9	—	28	—
Schmuckkästen	9	—	24	—
Handschuhkästen	8	48	16	—
Große Spielwerke	28	—	450	—

Und viele einzelne Musikinstrumente.

Sollte, trotz der reichen Auswahl, ein Stück nicht vorräthig sein, so wird dasselbe schnellstens nach Angabe billigst gefertigt werden.

Musterlager, speziell im Salon, für Fremde auf das Eleganteste eingerichtet.

Preise ganz fest!
Export. En gros En detail.

Isidor Tauschek,

Neuegasse Nr. 1129,

empfiehlt seine Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine in und außer dem Hause, mit der Versicherung, daß alle Betten und Federn auf's Beste, Schönste und Billigste wieder hergerichtet werden. Reelle Bedienung wird zugesichert.

Alle Neuheiten in Jaquets, Paletots & Dolman in großartigster Auswahl empfehlen

Bomeisler & Ullmann,

Kaiserstraße 118.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 35 kr.
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. [illegible] ꝛc.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück fl. 1. 45 = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 43,500, fl. 17,500 ꝛc.

Deutsche Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 7000, fl. 3500 ꝛc.

empfehle ich zur gef. Abnahme

Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 8.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

„Verkauf zu den billigsten Preisen."

Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Petroleum,

echtes, wasserhelles, à 11 kr. per Liter oder 9 kr. per Pfund, bei 6 Pfund à 8½ kr., bei 20 Pfund à 8 kr. per Pfund. Lampenöl, raffinirtes, à 18 kr., bei 6 Pfund à 16 kr. per Pfund. Bei größeren Quantitäten wird Beides billiger abgegeben.

C. Meinel, Wunderburggasse.

Eine ausgezeichnete Satinirpresse mit Stahlwalzen ist äußerst billig zu verkaufen.

Der **Nürnberger Anzeiger** kann zu **20 kr. monatlich** und **fl. 1. vierteljährig** bestellt werden.

Obstmarkt 982 im Laden und Dötschmannsplatz 1001 in der Expedition.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer
zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.

Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt Holz zu ¼, ½, ¾, 1 Mäß, Steinkohlen und Coaks ebenfalls.

Bestellungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, obere Kreuzgasse L. Nr. 1495, und in meinem Lager im Sternhof am Neuenthor. **Georg Distler.**

Carlsruhe (Baden),

Für Amerikaner, Engländer ꝛc.
Mit oder ohne Pension
sind
gut möblirte freundliche Zimmer billig
zu vermiethen.
Conversation: Deutsch & Englisch.

M. Leussler, geb. Schoß,
[F 875] Marienstraße Nr. 7, parterre.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade, Punsch, Grog und Glühwein, reingehaltene Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Haus-Verkauf.

Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung wird das nächst dem Hallplatz gelegene Anwesen, L. 995, entweder ganz oder getheilt dem Verkaufe unterstellt.

Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 48 Dezimalen und enthält:

ein Wohnhaus mit großem Garten,
ein Wohnhaus mit 2 großen Gewölben, 3 großen Böden, Comptoir, Vorplatz, Stallung, Keller;
ein Fabrik- oder Lagergebäude, ein Werkstattsgebäude, Waschhaus, Hofraum.

In unmittelbarer Nähe des Hopfenmarktes und bei den großen Räumlichkeiten dieses Anwesens dürfte sich dasselbe ganz besonders für ein Hopfengeschäft oder auch zur Anlage einer Fabrik eignen.

Wirthschafts-Verkauf.

In Erlangen ist eine frequente Wirthschaft mit Sommerhaus, Garten und Kegelbahn aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Schmausengasse Nr. 1617.

Bauplätze zu 3½ und 4 kr. per Quad.-Fuß, am Schnieglinger Weg liegend, werden verkauft durch's Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 3[illegible].

Oelgemälde

werden wegen Domizilveränderung verkauft. Rosenau Nr. 1961.

3000 fl.

werden auf ein neues Haus auf erste sichere Hypothek sogleich zu entnehmen gesucht. Gef. Adr. unter L E Nr. 17 an die E. d. B.

Auf ein Anwesen mit dreifachem Werth werden bis Allerheiligen zur 1. Stelle 6—7000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Adressen unter A 10 durch d. E. d. B.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Eisengeschäfte bestand und als Commis servirte, sucht baldigst eine Stelle. Gef. Offerte an die E. d. B. unter K. P. Nr. 1450.

Ein junger Mann, welcher viele Jahre in der Hopfen-Branche als Einkäufer thätig war, wünscht in diesem Fache baldigst unterzukommen. — Gef. Offerten bittet man unter B. Nr. 20 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Commis sucht einen Posten zur Aushilfe für einige Monate, gleichviel in welcher Branche. Gefällige Offerten unter Nr. [illegible]

Ein Konditorgehilfe, der Vorkenntnisse im Glasiren hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in einer Fabrik zum sofortigen Eintritt. Gef. Offerten unter A Z 40 an die E. d. B.

Vertauscht

wurde letzten Montag Abends bei Gelegenheit des Sängerabends im rothen Kreuz ein Ueberzieher. Man bittet denselben Karolinenstraße alte Nr. 3[illegible] abzugeben.

Frankfurter Kursbericht vom 2. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz. (pr. compt.)

Papier	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	104¼	G
" 4 Obligationen	98¼	P
" 3½ Staatssch.	—	P
Frankfurt 3½ Obligat.	88	P
Nassau 4½ Obligationen	97½	P
Bayern 4½ 1jährig	—	bz
" 4½ ½jährig	100	bz
" 4½ ½jährig	95½	bz
" 4½ ½jährig	95½	bz
" 4½ Ablös.-Rente	—	bz
" 3½	90	bz
Württemberg 5 Obligationen	103½	G
" 4½	100¼	bz
" 4	94¾	G
" 3½	90	bz
Baden 5 Obligationen	—	P
" 4½ Thlr. 105	100	G
" 4	95	bz
" 3½ von 1842	90	P
Gr. Hessen 5 Obligationen	—	P
" 4½	99¾	P
" 3½	—	P
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	64¼	bz
" 5 Papier " 4½	61	P
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	64¾	G
" 5 O.-G.-B. Gömör i. S.	—	G
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
1872 Fr. 36½ Einz.	—	G
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94	bz
Rußland 5 Obl. v. 1862 1 à fl. 12	94	bz
" 5 cons. O. v. 1870	95¼	G
" 5 v. 1871	—	G
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	96¼	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17¾	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1861	100¾	bz
" 6 1881 v. 1864	100¼	bz
" 6 III. Serie 1882 v. 1862	96¼	G
" 6 IV. Serie	97½	bz
" 6 gekündigt p. 16. Nov.	96¾	G
" 6 Bds. rückz. 1884 v. 1864	97½	bz
" 6 1885 v. 1865	98¼	bz
" 6	98¾	bz
" 6 1887 v. 1867	99¼	bz
" 5 1904 v. 1864	95	G
" 5 cons. r. 1881 v. 1871	95¼	G

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

Aktie	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank fl. 500	3½	147	B
Amsterdamer Bank fl. 250	4	72	G
Antwerp. Centr.-B. Fr. 500	5	93	G
Badische Bank Thlr. 200	4½	108¼	bz
Berliner Bankver. " 100	5	100	bz
Deutsche Hyp.-B. " 100	4	—	G
*Darmstädter Bank fl. 250	4	385	G
Mitteld. Kredit Thlr. 100	4	111	bz
*Oestr. National-Bank	3½	987	bz
*Oestr. Kred. fl. 160 ö. W.		224½	bz
Rhein. Kredit-Bank fl. 250	5	[illegible]	
Süddeutsche Bank fl. 250	4	102½	B
Württ. Notenbank fl. 250	5	108¼	bz
Württ. Vereinsbank fl. 350	5	150¼	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Aktie		Kurs	
5½ Basl. Bankverein Fr. 500	40	89¼	bz
6 Bayr. Handelsb. fl. 200	60	106¼	G
6 Brüsseler Bank Fr. 500	50	102	G
5 Dtsch. Eff.- u. Wechs. Thl. 100	40	117¼	bz
6 " Nat.-B. i. Brem. Thl. 200	60	—	G
5 Frkf. Bankver. Thl. 100	60	76	bz
4 " Hyp.-Bank fl. 1000	40	—	P
5 " Wechslerb. Thl. 200	60	76¼	bz
4 Nürnb. Vereinsb. " 100	40	—	G
5 Pfälz. Bankver. " 200	40	87¾	G
6 Preuß.-Disk.-Gesellschaft	60	110¼	bz
5 Stuttg. Bank Thl. 200	40	95	bz
4 Süd. Bodenkred. " 200	40	105¼	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Aktie		Kurs	
4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	113¼	bz
4½ dito neue Em.	" 200	105¾	bz
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	147¼	bz
4 Ludwigsh.-Bexbach	" 500	—	P
3½ Oberhessen	" 350	72¾	bz
4½ Pfälzische Max	" 500	—	P
4 Pfälzische Nord	" 500	—	G
Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Aktie		Kurs	
5 Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	151	bz
5 Böhmische Westb.	" 200	223	bz
5 Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	P
Lit. B	" 200	196	G
5 Dniester i. S.	" 200	—	bz
5 Donau-Drau i. S.	" 200	—	bz
5 Elisabeth	" 200	221	G
5 " neue Em.	"	—	P
5 Franz-Joseph	" 200	215	G
5 Galiz. Carl-Ludwig		219¼	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	351	bz
5 Oest.-Süd-Lombard	"	171	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	230¼	G
5 " Lit. B. i. Silb.	fl. 200	146	bz
5 Rudolf	fl. 200	162	bz
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	118	G
5 Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Obligation		Kurs	
4½ Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	[illegible]	
4½ dito		[illegible]	bz
4 dito	in fl.	—	bz
4 dito	Thlr. à 105	—	G
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	G
4½ dito		—	bz
4 dito		92½	bz
5 Pfälzische Nord.		103¼	bz
5 Alföld-Fiumaner steuerfr.	fl. 200	78¾	G
5 Böhmische West	fl. 200	83¼	P
5 Buschtiehrader steuerfr.	Thlr. à 105	95	bz
5 Em. 1871		—	bz
5 Dniester	fl. 300	38	P
5 Donau-Drau	fl. 200	67	G
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	85	P
5 dito Em. v. 1862		82¼	G
5 dito Linz-Bud.	fl. 200	92	bz
5 dito Ried-Braunau	fl. 200	89¼	G
5 Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91¾	P
5 Gal. Carl-Ldw. 1864 steuerf.	fl. 300	—	bz
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3 Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 Fr.	—	bz
5 Oester. Nordwest	fl. 200	90¼	bz
5 dito Lit. B.	fl. 200	—	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	81¼	P
5 " v. 1869	fl. 300	83¼	P
5 Ungarische Ost	fl. 300	—	bz
5 dito Nord-Ost	fl. 300	63	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	—	P
6 Oest.-Süd-Lomb.-Bk.	Fr. à 28	—	bz
5 Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	84¼	P
3 dito dito	Fr. à 28	49¼	G
3 Oest.-Fr.-St. 1–8 Em.		60¼	bz
3 Livorneser Lit. C, D u. D 2		32¼	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

Platz		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98	B	97¾	G
Antwerpen	Fr. 200	92½	bz	92¾	G
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104¾	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105¼	B	—	bz
Brüssel	Fr. 200	92¾	bz	92¼	G
Cöln	Thlr. 60	104¾	G	—	G
Hamburg	R.-M. 180	105¾	B	—	B
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	G
London	£. 10	118	bz	117½	bz
Mailand	Fr. 200	—	B	—	B
München	fl. 100	100	G	—	
Paris	Fr. 200	93	B	[illegible]	
Schweizer Bankplätze		93	bz	[illegible]	
Triest	fl. ö. W.	—	bz	—	
Wien	fl. ö. W.	102½	G	—	
Wien	m. S.	—	bz	—	

Pfandbriefe.

Pfandbrief	Kurs
4½ Bayer. Hyp.- u. Wechs.-Bank Bod.-Kr.	106¼
4½ [illegible] Hypothekenbank	93¾
4½ " Bod.-Cr.-Ges. B. München	97¼
4½ " " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)	99
4½ Frankfurter Hypothekenbank	—
4 Meininger	—
5 Oest. Staats-Domänen i. S.	84
5 " neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	87¼
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München	101
5 Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

Loos		Kurs
3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½ Cöln-Minden		92¼
4 Bayer. Pr.		112
4 Badische Pr.		109
Badische	fl. 35	—
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	21¼
Darmstädter	fl. 50	213
"	fl. 25	—
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	—
Nassauer	fl. 25	—
4 Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	[illegible]
3½ Oldenburger	" 40	37¼
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
" 4	fl. 250 v. 1854	[illegible]
" 5	fl. 500 v. 1860	89
"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	144¼
" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	—
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	86
4 St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	[illegible]
Finnländische	" 10	9¼

Städte-Obligationen.

Obligation	Kurs
5 Stadt München Obligationen	—
4½ " Nürnberg "	—

Amerikanische Papiere.

Papier	Kurs
6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	81
6 Calif. u. Oregon 1888	64¼
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	[illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½–59½. Pistolen fl. 9.40–42. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52–54. Dukaten fl. 5.34–36. do. al marco fl. 5.36–38. Franken-St. fl. 9.20½–21½. Engl. Sovereigns fl. 11.48–50. Russ. Imperiales fl. 9.41–[illegible]. Dollars in Gold fl. 2.25½–26½.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Herr Johannes Andreas Foerderreuther,
Kaufmann dahier,

heute Nachmittag nach langem Leiden um 2½ Uhr im Alter von 58 Jahren selig entschlafen ist.

Nürnberg, den 2. Oktober 1873

Die tiefbetrübte Gattin,
zugleich im Namen ihrer Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag, den 4. Okt., Nachmittag halb 5 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Bürgerlicher Spar- und Darlehens-Unterstützungs-Verein in Nürnberg.

Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr, findet in der Restauration Merk im Prechtelsgäßchen dahier gemäß § 58 der Statuten ordentliche

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder unter Hinweis auf § 61 der Statuten zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung
1) Rechnungsabhör pro 1872 und Genehmigung derselben.
2) Bestätigung der Ausschußergänzungswahl.

Nürnberg, den 2. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft:
Ebersberger. Schmidt.

Kindergarten.

Aufnahmen finden täglich von 9–12 Uhr und 2–5 Uhr statt

Lorenzerseite: Karthäusergasse, im Hause des Herrn Kolb.
Sebalderseite: Webersplatz, im Hause der Frau Briegleb.

Doris Schmidt.

Dr. Orfila's Nußöl,

anerkanntes und beliebtes Mittel gegen vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare. Auch färbt es dieselben dunkler und dient zugleich als Haaröl. Das Glas 12 und 24 kr.

C. D. Wunderlich's Parfumeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

!!! Allen Müttern !!!

zur Beherzigung auf's Wärmste empfohlen sind die durch außerordentliche Erfolge berühmt gewordenen Gehrig'schen

electro-motorischen Zahnhalsbänder,

Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen. Allein ächt zu haben per Stück 36 kr. (im Dutzend Rabatt) bei

[illegible] Jul. Zöbben in Augsburg (Platz).

Gebrauchte Klaviere stehen nach Auswahl zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft von

Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

Haus-Verkauf.

Ein mittelgroßes Haus mit Laden und Hofraum, in schöner sonniger Lage, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein fast noch ganz neuer eiserner Füllregulirofen ist zu verkaufen. Obstmarkt Nr. 7.

Frische Sendung von französischen und italienischen Sardinen in Oel, eingetroffen bei

A. Menschick, Neue Gasse.

Neue holländer und schottische Häringe, sowie brabanter Sardellen empfiehlt geneigter Abnahme

A. Menschick, Neue Gasse.

Champignons, Capern, amerik. Pfirsiche und Ananas, Austern in Blechdosen, französ. und deutschen Tafelsenf, helgol. Hummer, Mixed Pickles, Trüffeln, [illegible] diverse conserv. Früchte und Gelees, empfiehlt in bester Qualität

A. Menschick.

Aechten unverfälschten Xeres, Benediktiner, Kirschwasser, Arak, Enzian aus Berchtesgaden, Absinth, Chartreuse, Rum, Persico, Vanille, sowie feinste Pecco- und Perl-Thee bei

A. Menschick.

Weißengarten in Fürth.

Zum bevorstehenden Kirchweihfeste erlaube ich mir, die verehrlichen Bewohner Nürnbergs und Umgebung ergebenst einzuladen. Insbesondere empfehle ich meinen großen Saal zur freundlichen Benützung, indem am

Sonntag, den 5. Oktober,
Mittwoch, den 8. Oktober,
Sonntag, den 12. Oktober
Mittwoch, den 15. Oktober,

Großer freier Ball

stattfindet. Die Ballmusik wird von der vollständigen Musikgesellschaft „Elite“ unter Leitung des Herrn Fiedler ausgeführt. Hochachtungsvoll

F. Wening.

Weißengarten in Fürth.

Sonntag den 5. und **Mittwoch** den 8. Oktober:

Großer freier Ball.

Die **Ballmusik** wird von der **vollständigen Kapelle „Elite“** ausgeführt. Anfang 3½ Uhr.

Montag den 6. Oktober:

Großes Garten-Concert

von der **vollständigen Kapelle Elite.** Anfang [illegible] Uhr.
Programm an der Kassa.

Einladung.

Zu bevorstehendem Kirchweihfeste erlaube ich mir ein geehrtes Publikum Nürnbergs und Umgegend freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß zu jeder Tageszeit gut gebackene Karpfen, kalte und warme Speisen, sowie ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei von Bach anzutreffen ist. Für solide und gute Bedienung wird stets Sorge getragen.

Georg Lehmeyer, vormals Böhnert,
Restauration Mohrenstraße.

Krippelein.

Heute Freitag gebackene Fische mit gutem alten Bier. Freundlichst ladet ein **Martin Hein.**

Restauration Jäger, Adlerstraße

Heute Freitag Abend gebackene Fische mit gutem alten Heroldsberger Stoff.

Goldner Adler in Wöhrd.

Heute Abend Metzelsuppe und noch altes Bier. Oberländer.

Wirthschaft zum Deutschen Haus, Hallplatz.

Heute Freitag Metzelsuppe mit altem Bier aus der Förster'schen Brauerei. Ergebenst ladet ein

Georg Heerdegen.

Einen noch guterhaltenen irdenen Ofen, womöglich mit einem Sockel, sucht man zu kaufen. 1448 Beckschlagergasse.

Erlanger Hof (Müllersgarten)

Heute Abend gebackene Karpfen nebst gutem [illegible] Bier.

Georg Holzlei[illegible]

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag, Sonntag und alle Tage fettes Lammfleisch, Pfund zu 16 und 17 kr., zu haben.

Junges fettes Lammfleisch um 18 kr. ist zu h[aben] in der Judengasse bei Ochsenmetzger Fischer.

Mittwoch, den 8. Oktober, Vormittag 9 Uhr, we[rden] Hs.-Nr. 86 in Heroldsberg drei Drehbänke mit Schw[ung]rädern an den Meistbietenden verkauft.

Eine Kugelpresse mit hoher Schraube wird sofo[rt zu] kaufen gesucht. Gef. Offerten unter S. 3 an die [Exp.] ds. Bls.

Eine gut gehende Wirthschaft wird von soliden L[euten] zu pachten gesucht. Gefällige Offerten unter K. [illegible] an die E. d. Bl.

Auf ein gutes Geschäftshaus dahier werden [illegible] sichere Hypothek 4000 fl. gesucht unter F. 47.

Es werden Mitleser zum Fränkischen Kurier ge[sucht] Zebelgasse [illegible].

Ein zur Zeit beschäftigungsloser Mann sucht [seine] Zeit auf einem Bureau, am liebsten bei einem R[echts]anwalt, auszufüllen. Adressen bittet man in der [Exp. d.] Bl. zu hinterlegen.

Ein Mädchen von anständigen Eltern sucht bei [einer] soliden Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Re[i]brunnengasse 3. St. nächst der Polizei.

Ein braves Mädchen wird zu einer anständigen [Fa]milie in Dienst gesucht. Theresienstraße 391.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon gedien[t hat,] auch kochen kann und sich jeder Hausarbeit willig [unter]zieht, sucht bis nächstes Ziel unterzukommen; auch [könnte] sie sogleich eintreten. Sterngasse 391, 1. Stock.

Eine tüchtige und erfahrene Kindsmagd wird ge[sucht.]

Ein solides braves, nicht mehr zu junges M[ädchen,] welches gute Zeugnisse besitzt, kochen kann und [alle] Häusliche versteht, sucht Stelle bei einem Herrn, oder kleinen Familie bis nächstes Ziel, könnte abe[r auch] schon in 14 Tagen eintreten. Näheres St. Joh[annis,] Weidenmühlstraße Nr. 19 im 1. Stock.

Ein solides Mädchen, welches noch in keinem [Dienst] war, wünscht in einem Spezerei- oder Conditorei[geschäft] als Ladnerin engagirt zu werden. Steinbühl H.-Nr. [illegible]

Eine Person gesetzten Alters, die sich der Haus[arbeit] willig unterzieht und in der Küche nicht ganz uner[fahren] ist, sucht bis zum Ziel in einem soliden Hause un[terzu]kommen. Näheres Heugäßchen S. 918.

Ein großes heizbares Zimmer mit Küchenben[ützung] nahe an der Eisenbahn, ist bis Ziel Allerheiligen a[n einen] Herrn oder kleine Familie zu vermiethen. Näh. [illegible]gasse Nr. 15.

Ein solider Herr sucht ein möblirtes Zimmer zu[m Ziel] womöglich Parterre. Näheres Spitalgasse 836 im [illegible]

Zwei junge Eheleute ohne Geschäft suchen im [illegible] Viertel bis Ziel Lichtmeß eine freundliche Wo[hnung.] Näheres sieben Zeilen 1250c/38.

Diejenige Person, welche am Mittwoch Mittag auf der Filial-Post Gostenhof das Portemonnaie m[it ...] aufgehoben hat, möge dasselbe dort wieder zurück[geben,] indem dieselbe erkannt wurde, widrigenfalls ger[ichtliche] Klage gestellt wird.

Am 2. Oktober Abends wurde ein g[oldener] Siegelring mit grünem Stein und eingr[avirtem] Wappen verloren. Abzugeben Rollnerstra[ße] 36 Parterre gegen gute Belohnung. Vor [Ankauf] wird gewarnt.

Eine Brieftasche mit Empfehlungskarten wu[rde ver]loren. Abzugeben in der Exp. ds. Bls.

[illegible] nicht entlassen [illegible] und sich in die Provinz zurückziehen. Das Gerücht, daß der Großvezier sich in derselben Weise, wie der erste Großvezier, unter dem heutigen Schah in seinem Bade werde verbluten müssen, erklärt der „Levant Herald" unter allen Umständen als wenigstens verfrüht.

Vermischtes.

Heilbronn, 2. Okt. Von gestern auf heute an Cholera rc. erkrankt 1, gestorben Niemand.

Leipzig, 30. Sept. Der bisherige außerordentlich. Professor der Rechte an unserer Universität, Dr. Adolf Nissen, hat einen Ruf als ordentlicher Professor des Kriminalrechts an die Straßburger Hochschule erhalten und angenommen. Genannter Docent war gleichzeitig mit den Funktionen (nicht dem Titel) eines Staatsanwalts am hiesigen Reichsoberhandelsgerichte betraut. (A. Z.)

‡ Berlin, 30. Sept. Am 28. Oktober wird der hiesige Club der Landwirthe nach einem gestern Abend in einer Comitésitzung des Clubs gefaßten Beschlusse zum Andenken des kürzlich verstorbenen Agrikulturchemiker Justus v. Liebig eine Liebigfeier veranstalten, bei welcher der bekannte Chemiker, Fabrikbesitzer Dr. Cohn, die Festrede halten und nach Beendigung derselben eine in den Klubräumen aufzustellende Büste Liebigs enthüllt werden wird. — Wie wir hören, steht es nunmehr bestimmt fest, daß im Monat Februar 1874 der Kongreß deutscher Landwirthe in Berlin zur Berathung zusammentreten wird.

Tages-Chronik.

= Nürnberg, 2. Oktober. (Appell.-Ger.) Jakob Schmidt, Taglöhner von Lerchenhöchstädt, ist des Vergehens der gewerbsmäßigen unberechtigten Jagdausübung überführt und wird derselbe deshalb unter Verwerfung seiner Berufung gegen das erstinstanzielle Urtheil zur Gefängnißstrafe von 4 Mon. verurtheilt. Zugleich wurde ausgesprochen, daß die zu Gerichtshanden gekommenen Gegenstände, als 2 Hasenschlingen, 1 Rehschlinge rc., eingezogen werden. — Joh. Harbauer und Jak. Harbauer, beide Fabrikarbeiter aus Kaltenbrunn, z. Z. dahler, wurden wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt, verübt an den Polizeisoldaten Walter und Lang, und zwar Ersterer zu 1 Mon. 15 Tagen, Letzterer zu 1 Mon. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

☉ Nürnberg, 3. Okt. Gestern wurde ein geehrter Künstler unserer Stadt auf dem St. Johanniskirchhofe zur Ruhe bestattet, Herr Pomer, Kupferstecher und Zeichnenlehrer an der städtischen Handelsschule dahier. Die Mitglieder der hiesigen Künstlergesellschaften, sowie die vielen Freunde, welche sich der Verblichene durch seinen trefflichen, liebenswürdigen Charakter und seine geselligen Eigenschaften erworben hatte, umstanden tiefbetrübt sein Grab. Der Name des Dahingeschiedenen ist durch mehrere von ihm im Stich ausgeführte Kunstblätter nach den Originalen der berühmtesten Meister rühmlich bekannt, und seine Pflichttreue und Thätigkeit als Lehrer hob der Vorstand der städt. Handelsschule, Herr Rektor Dr. Hopf, anerkennend hervor. Der Albrecht-Dürer Verein, für welchen er durch mehrere Jahre als Conservator thätigst wirkte, verliert in ihm eine höchst schätzbare Kraft und die Mitglieder desselben werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Im Namen des Künstlervereins, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene war, begleitete Herr Egloff an der Stelle des abwesenden Vorstandes mit wenigen aber herzlichen Worten die Widmung eines Lorbeerkranzes. Die zahlreiche Theilnahme an diesem Leichenbegängnisse war wohl der ehrendste Beweis für die Achtung, welche sich der Verstorbene erworben hatte.

Ansbach, 30. Sept. (Schwurgericht.) Der Schlossergeselle H. Vogelhuber von Meersteth, rückfälliger Dieb, brach am 7. Juni auf dem Transporte nach Lichtenau aus dem Haftlokale im Nürnberger Staatsbahnhof aus und benutzte seine Freiheit, um aus dem Hausstennen des Kupferschmiedmeisters A. Held in Nürnberg eine Kupferplatte von 17—20 Pfund Schwere zu stehlen; auf Rath und unter Beihilfe des Taglöhners M. Trummert von Galgenhof schaffte er dieselbe zu dem Rothgießermeister K. Ammon, wo er sie verkaufte. Bei einem andern Ausbruchversuch aus einer Keuche der Nürnberger Frohnveste beschädigte Vogelhuber die Mauern derart, daß die Keuche für die nächste Zeit unbrauchbar war. — Vogelhuber wird daher wegen Diebstahlverbrechens und Vergehens der Sachbeschädigung zu 1 Jahr 7 M. Zuchthaus, Trummert wegen Vergehens der Hehlerei zu 1 Mon. Gefängniß verurtheilt. (Nach der „Fr. Z.")

Marktheidenfeld, 30. Sept. Der hiesige kgl. Gerichtsvollzieher Feller hat sich heimlich entfernt und wird aller Wahrscheinlichkeit nach nur einige Defizits als Souvenirs zurückgelassen haben. (B.T.)

Amberg, 1. Okt. Mit dem Gestrigen erreichte die Thätigkeit des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg ihr Ende, nachdem vom 1. Oktober an das für die beiden Kreise Oberpfalz und Mittelfranken gemeinsame Appellationsgericht in Nürnberg seine Wirksamkeit beginnt.

Augsburg, 2. Okt. Die Südd. Reichspost wird seit gestern von E. Frhrn. v. Ungern-Sternberg als verantwortlichem Redakteur gezeichnet.

Δ München, 2. Okt. Die von der „Süddeutschen Post" ausgesprengte Nachricht, der bekannte Verleger Hallberger aus Stuttgart habe im Starnberger-See vor seiner Villa (es ist das, nebenbei [illegible] Tutzing) eine große deutsche Flagge auf einem etwas weit in den See geschlagenen Pfahl, welcher blau-weiß angestrichen war, ausgestellt, habe aber die Fahne wieder entfernen müssen, erhält durch das, was ich heute in der Nähe des Schauplatzes dieses hochwichtigen Ereignisses erfahren habe, ein ganz anderes Gesicht. Der „Verfall" beschränkt sich nämlich darauf, daß der Pfosten, nicht die Flagge, einigen Fischern im Wege stand, weil er sie im Ziehen ihrer Netze hinderte, daß sie deßhalb beim sogenannten Seegerichte sich beschwerten, und daß dieses daraufhin die Entfernung des Pfostens verfügte, der übrigens den harmlosen Zweck gehabt hatte, sich zuweilen zärtlich von einem Tau umschlingen zu lassen, mittelst dessen der Hallberger'sche Kahn an ihn angebunden wurde. Damit fiel die Fahne von selbst. Parturiunt montes etc.

Δ München, 2. Okt. Wir hatten gestern hier den ersten cholerafreien Tag, indem weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall vorgekommen ist. Bis zum 30. Sept. Abends hatte die Epidemie 98 Tage gedauert und sind während derselben 974 Personen erkrankt und 433 gestorben.

Das Landgericht Dettelbach soll aufgehoben und an dessen Stelle ein exponirter Landgerichts-Assessor gesetzt werden.

Die Liebesgaben für Immenstadt haben bis zum 26. September den Betrag von 101,717 fl. 57¾ kr. erreicht.

Speyer, 2. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute früh kamen 15 Erkrankungen und 7 Todesfälle vor.

In Würzburg brach vorgestern im Hause des Färbermeisters Biedermann ein Brand aus, der sich bald noch über 3 andere Häuser verbreitete; glücklicherweise sind von sämmtlichen 4 Häusern nur die Dachstühle niedergebrannt. — In Pressek (Ldg. Stadtsteinach) brannte am 30. Sept. die Scheune des Gastwirths Friedrich mit sämmtlichen Getreide- und Futtervorräthen nieder; das Feuer war wahrscheinlich gelegt. — Vergangenen Sonntag sind in Feldbuch (bei Kronach) 1 Wohnhaus u. 2 Scheunen ein Raub der Flammen geworden.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Die Konzession für die Eisenbahnlinie Erfurt-Hof-Eger ist nun auch vom preußischen Staatsministerium ertheilt worden. Der Bau dieser Bahn, von der Eisenbahnbaugesellschaft Pleßner übernommen, mit welcher ein Konsortium von Bankhäusern über die Finanzirung des Unternehmens Verträge abgeschlossen hat, welche ihre Kraft verloren haben würden, wenn nicht bis zum 1. Okt. d. J. die preußische Regierung die Konzession ertheilt hätte.

Thalmessingen, 1. Oktober. Die diesjährige Hopfenernte ist in Bezug auf Quantität sehr ergiebig ausgefallen, was man im Frühjahr nicht vermuthete; auch die Qualität ist eine vorzügliche.

D. Frankfurt, 2. Okt. (Börse.) Die heutige Börse eröffnete in günstiger Stimmung, hauptsächlich in Folge der Nachricht, daß sich die Situation in Amerika wesentlich geklärt habe. Berlin hielt jedoch mit der hiesigen Vorwärtsbewegung nicht gleichen Schritt, indem dort der Ultimo mehrere Opfer gekostet hatte und sandte bald niedere Kurse. Es wurde von dort die „Abschlachtung" mehrerer Haussiers gemeldet. Die Börse schloß daher mit schwankender Tendenz und mit matteren Kursen als bei Eröffnung. Für Bahnen und Banken lagen zu den durch die vorwöchigen Rückgänge noch niedrigen Notirungen Kaufaufträge vor und gingen dieselben deßhalb fast durchgehends höher aus dem Verkehr hervor. Amerikanische Staatsfonds waren sehr fest. Oesterr. Renten etwas besser. Von österr. Bahnen sind Stuhlweissenburg, Raab-Grazer 5½ fl. höher. Von Banken Provinzial-Diskonto gesucht. Höher blieben: Deutsche Effektenbank, Vereinsbank, Oesterr.-Deutsche und Rheinische Effektenbank. Von Loospapieren Ungarische gesucht, 1860er etwas matter. Oregon 3½ Proz. besser. Von Wechseln Wien theurer.

Berlin, 2. Okt. Drei beeidigte Makler haben ihre Differenzen nicht bezahlt. Die Passiven des einen betragen ¼ Million, die der anderen sind unbekannt. Rude-Welte arrangiren sich. (Fkf. Z.)

Kassel, 1. Okt. Die Herren Edm. Lotz u. Mor. Bethke haben am hiesigen Platze unter der Firma Lotz, Bethke u. Co. ein Bank- und Kommissions-Geschäft errichtet, bei welchem die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt sowie Hr. Reichsrath Th. v. Cramer-Klett in Nürnberg als Kommanditisten betheiligt sind.

λ Paris, 1. Okt. (Börse.) Die Börse ist — es wäre thöricht, das zu verhehlen — in ihrer großen Mehrheit für das Fusionsprogramm gewonnen. So gab der Brief des Grafen Chambord als das erste Anzeichen von Zugeständnissen, auf welche die monarchische Partei alle ihre Hoffnungen setzt, inmitten der Liquidation und eines in Folge des israelitischen Feiertags verödeten Marktes den Anstoß zu einer beträchtlichen Hausse, die sich selbst durch die theuren Reports nicht aufhalten ließ. Diese letzteren gaben allerdings im Laufe des Geschäfts etwas nach, sie wichen für Rente von 32 auf 28 und für neue Anleihe von 49 auf 39 Cent. Schluß zu den höchsten Kursen des Tages: Rente 57.45, neue Anleihe 92.70, Bank von Frankreich 4200, Banque de Paris 1097, Foncier 812 und französische Bahnen ebenfalls sehr fest. Dagegen [illegible] Kreditanstalt 720 nach 715 und 725, Staatsbahn und Lombarden [illegible] 761 und [illegible].

Konstantinopel, 1. Okt. Bei der heutigen Ziehung der kaiserl. ottomanischen Prämienanleihe von 1869 fielen 300,000 Frcs. auf die Loosnummer 1506891. (T. N.)

Newyork, 1. Okt. Die Situation hat sich wieder vollständig geklärt. — Die Einnahmen der Erie-Eisenbahn in der Woche vom 16. bis 23. September betrugen 5[illegible],366 Dollars. — Die Staatsschuld hat sich um 1,091,[illegible] Dollars vermindert. Im Staatsschatz befinden sich 80,246,000 Doll. in Gold und 3 269,000 in Papier. (T. N.)

** Newyork, 2. Okt. Die Regierung hat zwei Millionen Dollars nach New-Orleans geschickt, um dem Baumwollenhandel aufzuhelfen. In gleicher Weise hat sie den Charlestoner Platz unterstützt.

Telegraphische Depeschen.

** Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allg. Z." meldet, daß die Behörden einiger großen Städte gewünscht hätten, daß Behufs Aufstellung der Wählerlisten der Termin für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus verschoben werde. Im Falle der Berücksichtigung der Anträge würden die Wahlen im Anfang des November stattfinden.

** Bern, 2. Okt. Am nächsten Sonntag werden in Genf zum Erstenmale nach dem neuen katholischen Kultusgesetz von den katholischen Bürgern drei Geistliche der kathol. Gemeinde gewählt.

** Genf, 2. Okt. Wie es heißt, hatte Thiers sich vorgenommen, noch mehrere Tage im Hotel Beaurivage zuzubringen. Da aber, wie das „Journal de Genève" wissen will, am Dinstag Briefe aus Paris eintrafen, worin Thiers unter dem Hinweis auf gewisse ganz nahe bevorstehende Ereignisse zur unverzüglichen Rückkehr aufgefordert wurde, so änderte er seinen Entschluß und trat schon gestern die Rückkehr an.

** Paris, 2. Okt. Thiers ist heute früh hier angekommen.

** Paris, 2. Okt. Der Herzog von Nemours reiste heute Früh nach Frohsdorf ab. — Thiers lehnte definitiv die Einladung zum Besuche Nancys in einem Brief an den dortigen Maire ab. — Der öffentliche Verkauf des „Siècle" ist wegen Abdruck der Rede Gambetta's in Perigueux verboten worden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Weissenburg, 27. Sept. Hkl.	14	20	12	30	9	46	4	21
Dinkelsbühl, 24. Sept. Ctr.	9	33	7	59	7	1	4	16
Beilngries, 25. Sept. D.-H.	26	47	22	44	17	52	8	18
Wassertrüdingen, 26. Sept. Ctr.	8	30	8	45	7½	—	4	27

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 2. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 10 Min.) Wechsel auf London 118¾. do. auf Paris 92¼. do. auf Wien 103. 4½ bayer. Obligationen 101. Amerikaner von 1882 96¾. Oesterr. Bank-Aktien 988. do. Kredit-Aktien 228. Darmstädter Bank-Aktien 385. Staatsbahn-Aktien 350½. Bayer. Ostbahn-Aktien 113½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89. Galizier 220. Lombarden 170¼. Silberrente 64½. Papierrente 60½. Frankfurter Bankverein 102. Spanier 17¼. Elisabethbahn-Aktien 221½. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 86½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 151. Meininger Bank-Aktien 111¼. Oest. Nordwestbahn-Aktien 200½. Deutsche Vereinsbank 106½. Brüsseler 102½. Hahn'sche Effektenbank 117¼.

* Frankfurt, 2. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 229½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 350½. Oesterr. Loose von 1860 89. Oesterr. Rente in Silber 64⅛. Amerikaner (1885) 93½. Lombarden 168½. Galizier 220. Elisabeth-Westb.-Aktien 221½. Oest. Bank-Aktien 987. Spanier 17⅛. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 106½. Nürnberger Vereinsbank 93½. Nürnberger Pfandbriefe —. Raab-Grazer 75½.

* Berlin, 2. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 139. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 199½. Lombarden 97½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* Berlin, 2. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 19 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 145. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 138. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 114. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151½. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 150. Lombarden 96½. Franz. Staatsb.-Akt. 201½. Galizier 85. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 61½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 88½. Oestr. Kredit-Aktien 138. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 200. Meininger Bank-Aktien 115. Darmstädter Bank-Aktien 157½. Preußische Bank-Aktien 173½. Deutsche Union 73. Preußische Kredit-Aktien 50. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 70. Dortmunder Union 106½. Oestr.-Deutsche Bank 85½. Wechsel auf London 6.19½. Wechsel auf Wien 85½. Provinzial-Diskonto 119. Centralbank für Handel und Industrie 75½. Brüsseler Bank 103½.

* Wien, 2. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.10. 1860er Loose 100.30. Bank-Aktien 962. Kredit-Aktien 221.50. Lombarden 167.—. Staatsbahn-Aktien 339.50. Anglo-Austria B.-A. 160.50. Unionbank 130.—. Galizier 212.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.—. Napoleons 9.8½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.30. dto. auf London 113.75. Nordwestbahn-Aktien 198.—. Alföld-Fiumaner 149.— Nordbahn-Aktien 204.75.

** Paris, 2. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.40. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 93.40. 3½ Rente 57.95. 5½ Rente 93.10. 5½ Italiener 61.80. 6½ Amerikaner 107.—. Staatsbahn 760.—. Lombarden 376.25. Banque de France 4205. Credit mobilier 378.— Goldprämie 3½. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 1. Okt. Konsols 92¾. Amerikaner per 1882 93½. Türkische Konsols 49½. Neue Spanier 19¾. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* Newyork, 1. Okt. Goldagio 111¼. Wechsel in Gold 107½. Bonds per 1885 109½. Bonds per 1885 (neue) 107½. Illinois . Baumwolle 1[illegible]. Petroleum in Philadelphia 16½

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Regierung von Oberbayern K. d. J. das durch hohe Entschließung vom 22. August 1873 erlassene Verbot — die Abhaltung von Messen und Jahrmärkten — zurückgenommen hat, allerdings unter der selbstverständlichen Bedingung der Wiedererneuerung desselben für den Fall, daß der dermalen günstige Gesundheitszustand neuerdings verschlimmert würde, wird hiemit bekannt gegeben, daß

die **Auer Herbst-Dult** für heuer

am Sonntag, den 19. Oktober 1873,

beginnt und

am Sonntag, den 26. Oktober 1873,

endet. Der damit verbundene **Viehmarkt** wird am **Montag, den 20. Oktober 1873,** gehalten.

Kauf- und Gewerbsleute, welche die **Auer Herbst-Dult** besuchen wollen, haben die Bestellung der Verkaufsstände oder Buden **sofort** bei der Dult-Commission, Vorstadt Au Nr. 2 (Auswärtige in **frankirten** Briefen), zu machen und gleichzeitig mit der Anmeldung für das Buden- oder Standgeld durch Einsendung wenigstens der Hälfte der Gebühr Sicherheit zu leisten.

München, 29. September 1873.

Die städtische Dult-Commission.

J. Riedmayer,
Magistratsrath.

Hannes,
funktionirender Kassier.

[H. 236 M.]

E.-Nr. 56,932.

Die sogenannte Hafertabelle im Schrannengebäude wird für die Zeit vom 1. Oktober lfd. Js. bis 1. August 1874 öffentlich an den Meistbietenden wieder vermiethet und Termin hiezu auf

Montag, den 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Zahlungsfähige Pachtlustige werden hiezu eingeladen.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Der Stadtmagistrat.
Seiler.

Pabst.

E.-Nr. 56,933.

Auf den vormals Zeltner'schen Aeckern, oberhalb des Tullnauer Wasserwerks, zunächst der Ostbahn, werden Material-Lagerplätze an Private gegen halbjährige Kündigung vermiethet.

Miethbeginn und Höhe des Miethpreises werden noch näher bestimmt werden.

Miethlustige werden eingeladen, Anmeldungen bis zum 15. laufd. Mts. in der Stadtkämmerei, Zimmer Nr. 14, auf dem Rathhause anzubringen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat.
Seiler.

Pabst.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Kaufmanns-Wittwe Käthe Wölfel in Nürnberg, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, werden die nachbenannten, den Schuhmachermeistersehleuten Konrad und Barbara Kohler in Diepoltsdorf gehörigen, in der Steuergemeinde Diepoltsdorf, königlichen Landgerichts Lauf, gelegenen Immobilien, nämlich:

Pl.-Nr. 67½ a halbes Wohnhaus Hs.-Nr. 44b. 2 Dezim. in Diepoltsdorf,
Pl.-Nr. 67½ b Wurzgarten 0,06 Tgw.,
„ „ 751 Steinacker 1,33 Tagw.,

von welchen das Wohnhaus mit 1000 fl. gegen Brand versichert ist, durch den zum Versteigerungsbeamten gerichtlich ernannten königlichen Notar Herrn Weingärtner von Lauf

am Freitag, den 14. November 1873
Vormittag 10 Uhr
im Schrödel'schen Gasthause zu Diepoltsdorf

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Obige Güter werden im Ganzen zur Versteigerung gebracht und hat als erstes Gebot der Preis von 300 fl. zu dienen. Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus delendi) statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände und die Versteigerungsbedingungen können vom 15. Oktober d. J. an bei dem Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Der königl. Advokat:
Dr. **Obermeyer.**

Samstag den 4. dieses Monats,
Mittags 1 Uhr,

versteigere ich im hiesigen Herrenkeller ein Faß Weißwein gegen Baar.

Nürnberg, 2. Oktober 1873.

Schmelzer,
k. Ger.-Vollzieher.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte:

Ottilie Wießner,
Wilhelm Ammon.

Krumbach. Augsburg.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Bruders und Schwagers, des Herrn **Konrad Taglieb.** Möge es uns vergönnt sein, unsern Dank bei freudigen Ereignissen an den Tag legen zu können.

Madlon Merkenschlager,
Andreas Merkenschlager.

Weiblicher Kranken-Unterstützungs-Verein.

Anerkannter Verein.

Montag, den 5. Oktbr. 1873, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, in der Freudenberger'schen Wirthschaft, Insel Schütt:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vorstandschaft:
Schmidt. Schülein.

Bürgerlicher Kranken- und Wittwen-Unterstützungs-Verein.

Anerkannter Verein.

Sonntag, den 5. Oktober 1873, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, im Geschäftslokal, S. 1037 Judengasse:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vorstandschaft:
Ebersberger. Schmidt.

Weiblicher Krankenunterstützungs-Verein Steinbühl.

Anerkannter Verein.

Sonntag, den 5. Oktober curr., Nachmittag 2 Uhr, findet im oberen Lokal der Stelzner'schen Wirthschaft am Marplatz Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Der Vorstand.

Nürnberger Frauenstift.

(Anerkannter Verein.)

Nächsten Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittag von 2 bis 3 Uhr, und am darauf folgenden Montag Abend von 7 bis 8 Uhr **Aufnahme neuer Mitglieder** im Vereinslokale, Café Merk, Prechtelsgäßchen 941, 2. St.

Der Vorstand.

Künstler-Verein.

Samstag, den 4. Oktober, findet die Eröffnung des Winterlokals auf der Alm statt. Zahlreichem Besuch sieht entgegen

in Abwesenheit des Vorstandes:
Der Kassier.

Versammlung.

Der Verein der vereinigten Schuhmachermeister Nürnbergs ladet seine Mitglieder sowie sämmtliche Schuhmachermeister auf Dinstag, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr, ins Vereinslokal, Görgel'sche Wirthschaft (Ledergasse), ein. Da Herr Robert Knöfel aus Dresden einen Vortrag über die Bewegung der Schuhmacher in Oesterreich und über die Weltausstellung halten wird und derselbe ein Mann von Fach und Kenntnissen ist, so sieht einer recht zahlreichen Theilnahme entgegen

der Vorstand.

Wilhelm Knorr,

Gostenhof und Filiale Peter Vischergasse

empfiehlt

Zucker
im Hut 19 kr., 19½ und 20 kr.,

Café
40, 42, 45 kr. bis fl. 1.

Reis 7, 9, 10, 12 kr.

Gries, Gerste, Sago, Mehl
! billigst !

☛ **amer. Apfelschnitzen** ☚
22 kr. per Pfund.

NB. Den hohen Zwetschgenpreisen gegenüber sehr preiswerth.

☛ Ausgezeichnet im Kochen ☚
Sauere Kirschen, 18 kr. per Pfund.
Essig- und Salzgurken.
NB. Auch in größeren Partieen!

Pflaumenmuss u. Honig.

☛ Hersbrucker Roggenbrod 30 kr. per Laib.
Reichelsdorfer „ 22 kr. „ „

Prima amerik. Schweinefett per Pfund 30 kr.
Geräucherten Speck per Pfund 26 kr.

Lager
von Schweinfurter Kern und Oleinseife.
Prima Weizen- und Reisstärke.

☛ **Prima Petroleum,** ☚
per Liter 14 kr., bei Mehr billiger.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre Wirthschaft zum „Rennweg" an Herrn J. Popp pachtweise übertragen hat. Ich bitte daher, das mir geschenkte Zutrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Zugleich sage ich meinen herzlichen Dank für das mir geschenkte Wohlwollen meiner verehrten Nachbarschaft, sowie meinen werthen Gästen, die mich mit ihrem gütigen Zuspruch beehrten, und bitte Sie um ihre fernere Freundschaft.

Nürnberg, den 2. Oktober 1873.

Zenk, Wittwe.
Bauriedl.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitten wir, das unsern Vorgängern geschenkte Zutrauen auch auf uns zu übertragen, und wir werden gewiß Alles aufbieten, um unsere werthen Gäste zufrieden zu stellen. Auch bitten wir unsere werthe Nachbarschaft um freundliche Aufnahme in Ihre Mitte und um Ihren gütigen Zuspruch.

Nürnberg, den 2. Oktober 1873.

J. Popp nebst Frau.

Kreuzer

in größeren Beträgen gegen **10 pCt. Agio** werden gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein Holzlagerplatz ist abzugeben. Zu erfragen Glockenhof Nr. 155/35.

1873.

Erste k. k. priv.  österreichische

Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Personen-Fahrordnung

zwischen

Ingolstadt und **Regensburg,**

ferner zwischen

Passau, Linz und **Wien,**

im **Anschlusse**

an die Bahnzüge in **Ingolstadt, Regensburg, Passau** und **Linz.**

Im Monate Oktober

in so lange es Wasserstand und Witterung gestattet:

Von **Regensburg** nach **Ingolstadt** vom 1. an jeden Tag ungeraden Datums Abfahrt 7 Uhr Früh.
„ **Ingolstadt** „ **Regensburg** „ 2. „ „ „ geraden Datums Abfahrt 12 Uhr Mittags.
„ **Kelheim** „ **Regensburg** „ 2. „ „ „ geraden Datums Abfahrt 2½ Uhr Nachm.

Bis auf Weiteres:

Von **Passau** nach **Linz** täglich . . . . Abfahrt 9 Uhr Nachmittags.
„ **Linz** „ **Wien** „ . . . . „ 7 „ Früh.
„ **Wien** „ **Linz** „ . . . . „ 6½ „ „
„ **Linz** „ **Passau** „ . . . . „ 8 „ „

Güter-Schleppdienst bis auf Weiteres:

Von **Donauwörth** nach **Regensburg** am Montag und Donnerstag.
„ **Regensburg** „ **Donauwörth** jeden Mittwoch.
„ **Regensburg** „ **Passau** und **Wien** am Sonntag und Donnerstag.

(H. 227 M.)

Einladung.

Bei herannahender Kirchweih erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum Nürnbergs und Umgegend freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß zu jeder Zeit gut gebackene Karpfen sowie verschiedene kalte und warme Speisen nebst ausgezeichnetem Lagerbier aus der Bacher Brauerei anzutreffen sind. Auch ist für solide und gute Bedienung bestens gesorgt. Einem geehrten Publikum sieht freundlichst entgegen

Georg Lehmeier, früher Restauration Böhnert, Mohrenstraße.

☛ Muggenhof. ☚

Die beiden Fürther Kirchweih-Sonntage, sowie Mittwoch den 15. ds. **gutbesetzte Tanzmusik** von der vollständigen **Salontheater-Kapelle.** Entree à Person 6 kr. Für ausgezeichnete Speisen, guten Kaffee, feines Backwerk sowie vorzügliches Bier aus der Grüner'schen Brauerei ist bestens gesorgt, und ladet das Gesammt-Publikum hiemit freundlichst ein

Fuchs, Gastgeber.

Wirthschaft zum weißen Thurm.

Heute sowie alle Freitag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Bier aus der Mailänder'schen Brauerei in Fürth. Höflichst ladet ein

T. Hechtel.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum **Haararbeiten nach den neuesten Journalen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie sein **frisch assortirtes Lager von den feinsten deutschen, englischen und französischen Parfumeries.**

P. Wehner, Friseur,
24 innere Laufergasse 24,
gegenüber der Conditorei des Herrn
J. Göß.

Heute Freitag Abends Metzelsuppe, wozu höflichst einladet

E. Lang, Treibberg.

Heute Freitag Schlachtschüssel im blauen Pfau, Neuegasse. Ergebenst ladet ein

Christoph Winkler.

Gesucht

werden kräftige Arbeiter in ein Hopfengeschäft. Näheres in der E. d. Bl.

Einen guten Bauschreiner sucht sofort

J. Dumbsky, S 574b.28.

Zwei solide Frauenzimmer, welche im Kleidermachen sehr tüchtig sind, suchen in und außer dem Hause Beschäftigung. Zirkelschmiedsgasse 1276.

Sonntag Nachts wurde von Wöhrd die Wöhrder Kirchhofstraße hinauf ein blauer Herbstüberzieher verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Nr. 9 Wöhrder Kirchhofstraße.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer 506.

Der fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern 1 fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 3. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Jairus.

Samstag, den 4. Oktober: Franziskus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme größerer Reparaturen an der Brücke über den Sittenbach in Altsittenbach auf der Nürnberg-Sulzbacher Staatsstraße muß dieselbe von Montag, den 6. Oktober ds. Js. angefangen, auf die Dauer von drei Tagen für den Verkehr abgesperrt werden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Nürnberg, den 30. September 1873.
Königl. Straßen- und Flußbauamt.
Stirner.

E.-Nr. 56353.

Die in der Steuergemeinde Wöhrd gelegene, 3 Tgw. 02 Dezimalen große Stiftungswiese am Nonnenbach, Pl.-Nr. 242 wird

Mittwoch, den 8. Oktober lfd. Jrs., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle der wiederholten Verpachtung unterstellt und zwar auf den Zeitraum von drei Jahren von Michaelis lfd. Jrs. an, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Nürnberg, den 27. September 1873.
Der Stadtmagistrat.
Stromer.
Pabst.

Die Neupflasterung der hiesigen Straßen soll in den Jahren 1874 bis 1877 incl. vorgenommen und die Arbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Die Kosten sind auf ca. 10,000 fl. angeschlagen.

Tüchtige und verlässige Bauunternehmer werden eingeladen, ihre Offerten verschlossen bis längstens

den 15. Oktober lfd. Js., Abends 6 Uhr,

bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen diesseits zur Einsicht offen, und wird bemerkt, daß alles erforderliche Material von der Gemeinde geliefert wird und großentheils schon vorhanden ist.

Pappenheim, den 1. Oktober 1873.
Der Stadtmagistrat.
Kipfmüller.
Bühling, Stadtschr.

Bekanntmachung.

In Sachen Reinfrank und Gen. gegen Andreas Jegel, Mechaniker dahier, wegen Subhastation wird auf Requisition des k. Landgerichts Nürnberg das Anwesen L. 981 in der Grasersgasse dahier am

Freitag, den 24. Oktober 1873, Vormittags 11—12 Uhr,

in dem Amtslokale des Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen, welches mit einem jährlichen Eigengelde von 2 fl. 59¼ kr. zum Lokalstudienfond belastet ist, besteht laut Vortrags des Katasters aus:

Plan-Nr. 2355, 007 Tagwerk Wohnhaus sammt Forstrecht im Laurenzer Wald zum jährlichen Bezug von 2 Mäß weiches Scheitholz, 1½ Mäß weiches Stockholz und 100 Wellen. Das Anwesen ist amtlich geschätzt auf 14,000 fl.

Auf demselben sind dermalen 8585 fl. 45 kr. Hypothekkapitalien eingetragen.

Die Versteigerung findet statt nach Vorschrift der §§ 90 ff. der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 und unter Vorbehalt der Bestimmung des § 64 des Hypotheken-Gesetzes.

Dem Notar unbekannte Steigerungslustige haben sich bei Vermeidung der Zurückweisung ihres Angebots über ihre Person und Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Die Aktenstücke, welche die nähere Beschreibung des Strichsobjektes enthalten, können bis zur Versteigerung in dem Amtslokale des Unterzeichneten eingesehen werden.

Nürnberg, 21. August 1873.
Merz, k. Notar.

Privat-Anzeigen.

Dank

für die vielseitige Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer guten unvergeßlichen Schwester,

Fräulein Margarethe Babette Reinhardt,

in so reichem Maße von Seite unserer geehrten Anverwandten, verehrten Freunden, lieben Nachbarn und Bekannten zu Theil wurde. Ganz besonders tröstend in unserem großen Schmerze waren für uns die schönen und tiefgefühlten Worte der Grabrede des Hrn. Doktor Hartmann. Es gab uns ein sprechendes Zeugniß, in welch hohem Grade die selig Entschlafene von allen, die sie kannten, geschätzt und geliebt wurde. Mit Dank hiefür können wir nur die Bitte verbinden, auch uns für die Zukunft Ihre Freundschaft und Gewogenheit schenken zu wollen.

Gostenhof, den 2 Oktober 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester,

Fräulein Babette Martha Keßel,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die außerordentliche Theilnahme bei der Beerdigung meines verunglückten Mannes statte ich den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang, den Herren Trägern, welche den Verblichenen zur Grabesruhe brachten meinen innigsten Dank, ab, besonders aber danke ich den werthen Familien von Galgenhof für ihre Unterstützung, sowie Herrn Cramer für seine thätige Verwendung hiezu.
Margaretha Loder.

Dem Schreinergesellen Konrad Meier von Bruck zu seinem Geburtstage viel Glück und Segen.
Gewidmet von seiner Tochter.

Tanz-Unterricht.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß Dinstag, den 7. ds. Mts., ein neuer Lehrkurs des Tanzunterrichts beginnt, halte mich zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen.

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Hochachtungsvoll!
Georg Röss, S. Nr. 1549a/12 am Laufersplatz. 3

Wegen Krankheit des fachmänischen Theilhabers wird für eine in angenehmer und vortheilhaftester Lage Mitteldeutschlands gelegene

Maschinen-Pappenfabrik

(selbstkostender Werth Thaler 40,000) mit 5 Holländern, welche mit bedeutender anhaltender Wasserkraft betrieben wird und besonders zweckmäßig auch zur Papierfabrikation zu erweitern wäre, ein Käufer mit einer Anzahlung von Thaler 6000, oder ein fachmännischer Theilhaber mit einer Einlage von Thalern 12,000 gesucht.

Offerten unter **S. H. 873** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** (F. [illegible])

Altkatholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. d. Mts., Vorm. 10 Uhr durch Hrn. Pfarrer Dr. Haßler in der Marthalirche.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.
Rildermaier.

Die **Krüll**'sche **Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung,** **(vis-à-vis dem Leistlein)** hat stets ein größeres Lager von den besseren Werken aus der Literatur, Musik und Kunst und liefert solche zu **bedeutend billigeren** Preisen als der Buch- und Musikhandel. Ev. Nichtvorräthiges wird in wenigen Tagen besorgt. — In- und ausländische Journale, Lieferungswerke ꝛc. werden fast alle **unter** dem Originalpreise gleich nach Erscheinen an die P. T. Abonnenten geliefert. — **Schulbücher** werden **bedeutend billiger** als von anderer Seite abgegeben. Musikalien, Kunstsachen und Bücher werden bis zu 50% billiger als im Buch- und Musikhandel geliefert.

Das neuerrichtete Nähmaschinen-Lager von

Müller u. Hiltner,

Nr. 9 Zirkelschmiedsgasse Nr. 9.

Wir empfehlen einem geehrten Publikum alle Sorten der besten Nähmaschinen als: **Howe, Grover, Backer, Wheeler Wilson, Cylinder,** und verschiedene Arten **Handmaschinen** ꝛc. zur gefälligen Ansicht. Mehrjährige Garantie, freien Unterricht und billigste Preise zusichernd, empfehlen sich achtungsvollst
Heinr. Müller jun. u. **P. Hiltner.**

Heiz- und Koch-Oefen von Gußeisen.

Reguliröfen für Comptoir, Wohnzimmer, Salons, Wirthschaften, Restaurationen, Säle, Werkstätten,
Gußeiserne Herde complet fertig.
Regulirofenthüren für Thonöfen.
Kochröhren, mit Guß- u. gewalzter Platte, **Nischen, Bratröhren, Röste, Heiz-** und **Aschenthüren, Rauchrohre, Herdplatten,** email. **Wasserschiffe, Küchenausgüsse, Dachfenster,** in verschiedenen Größen empfiehlt
Karl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Gothaer Cervelatwurst,
Schinkenroulade,
Sardellen- und Trüffelwurst,
Mett- und Leberwurst,
Zungen-, Weiß- und Rothwurst,
frische Sendung bester Qualität
empfiehlt **A. Greiner.**

Kron-Arac in ⅟₁ und ½ Flaschen,
Vieux-Cognac " " " " "
Stibbe's Bitter " " " " "
Punsch-Essenz " " " " "
empfiehlt **A. Greiner.**

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 und 6 Messer empfiehlt
Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Gußeiserne **Füllregulíröfen**, System von Dr. Meidinger, **Heidelberger Füllregulíröfen**, sowie alle Sorten **Füllregulir-, Heiz-** und **Kochöfen** zu billigen Preisen bei
Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Vorzügliche Räuchermittel.

Duft-Essig zu 15 kr., **indischer Räucherbalsam** zu 20 kr. und 10 kr. das Glas und **feinstes Königsräucherpulver** zu 16 kr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke, deren würziger Duft fremdartiger Substanzen einen bezaubernden Eindruck auf die Geruchsorgane ausübt, finden überall die verdiente Anerkennung. Sie reinigen die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten und zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus.

Carl Kreller, Karlsstraße 106,
nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei **Bernh. Jegel's** Wwe., Kaiserstraße 46 und in Fürth bei **S. Springer,** Königsstraße.

Flüssiges Schwarz

(Fett-Druck)
zum Zeichnen der Hopfen-Säcke ꝛc. ꝛc. empfiehlt
Wilhelm Dieterich, Theatergasse.

Sämmtliche Bücher der Kreisgewerbschule für den I. Curs sind zu verkaufen. Rothschmiedsgasse 1063 1. St.

Blechscheeren und **Fensterbeschläge**
in allen Größen
empfiehlt unter Garantie billigst
Peter Fischer's Wwe.,
Lauferqasse 1011.

Lehmwalzmaschinen,

schon über 100 gemacht und überall die größte Zufriedenheit geerntet, empfiehlt unter Garantie
Peter Fischer's Wwe.,
Laufergasse Nr. 1011

Bart- und Kopfhaar-Erzeugungsbalsam,

der Tiegel 12, 18, 36 und 48 kr.

Dieser Balsam befördert nicht nur den Wachsthum der Haupthaare, sondern auch den der Schnurr- und Backenbärte.
C. D. Wunderlich,
Kaiserstraße 29.

Schoedler, Das Buch der Natur.

1. Thl.: Physik, Astronomie u. Chemie 1 fl. 10 kr.
2. Thl.: Mineralogie, Geognosie, Geologie, Botanik, Physiologie und Zoologie. 1 fl. 18 kr.

Mit zahlreichen Holzschnitten und Karten, stets vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn.
Königstrasse 4.

Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
J. Ulherr.

Zu verkaufen:

2 Wandlager mit 8' Transmission, 1 Schwungrad, 2½' mit Hänglager und Conus für eine Drehbank, mehrere Holzconus, Flüssigkeitswaagen für Aether, Oel, Alkohol, Maischthermometer und verschiedene Werkzeuge für Metalldreher. Wöhrd Rahm 7/20.

In einem protestantischen Städtchen Unterfrankens, in wohlhabender Gegend, ist ein mit schönen Räumlichkeiten versehenes, zu den verschiedensten Geschäftsanlagen geeignetes Haus in frequenter Lage, erbtheilungshalber sehr billig zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Adressen unter Chiffre L. M. 110 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein noch ganz neues Stuttgarter Tafelpiano ist wegen Domizilveränderung sogleich zu verkaufen. Näheres Fürth, Mathildenstraße 13.

Wir suchen einen soliden Mann, der mit dem Einbinden von Kurzwaaren und Spielsachen umgehen kann. Vorlage guter Zeugnisse ist nöthig.
G. C. Fendler & Comp.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung vor dem Lauferthor, 1. St., Sommerseite, enthaltend 3 heizbare, 3 unheizbare Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschhaus, Garten ꝛc. ꝛc., ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Jean Pröbster, Bayreutherstraße Nr. 13.

Bis zum ersten Januar 1874 werden hier für ein Engros-Geschäft Parterre-Räumlichkeiten mit Comptoir frei. Bewerber hierum wollen ihre Anträge schriftlich unter Chiffre A. Z. an die E. d. B. übergeben.

Eine schöne Parterre-Wohnung ist zu vermiethen in Glockenhof Nr. 155/35, und kann am Ziel Allerheiligen bezogen werden.

Zimmer und Alkov, elegant möblirt, ist täglich zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Vor dem Thiergärtnerthore, Bucherstraße Nr. 134, ist der 1. Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Waschhaus ꝛc. nebst Gartengenuß, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Zwei Schlafstellen, eine heizbare und unheizbare, sind sogleich zu vermiethen. Unterwörthstraße 129.

In der Nähe des Thiergärtnerthors, S 427, gegenüber dem Schwänlein, ist ein hübsch möblirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Eine schöne Erkerwohnung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen mit 2 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche und Holzboden. Zu erfragen Glockenhof Nr. 155/35.

Eine Wohnung mit Werkstätte ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Fürther Straße Nr. 49.

! Hopfenlager !

Auf dem neuen Hopfenmarkt in der Karolinenstraße oder nächster Nähe wird sofort ein Parterre-Lokal zu miethen gesucht. Offerte unter L 50 an die E. ds. B.

Gestern Abends halb 10 Uhr ist an der Kaserne ein junger Hund Jemandem zugelaufen, und kann breite Gasse Nr. 81 abgeholt werden.

Deutsches Reich.

Die bisher in Simbach a. J. erscheinende, vom Eigenthümer im liberalen Sinne redigirte und die Sache des Altkatholizismus vertretende „Warte am Inn“ ist durch Verkauf in andere Hände übergegangen und wird künftig der klerikalen Partei zur Verfügung stehen.

♀ **Berlin**, 1. Okt. Die am Sonntag stattgehabte Sitzung des Staatsministeriums hat sich, wie wir glaubwürdig erfahren, unter Anderem auch mit der Subventionsfrage bezüglich der Quistorp'schen Vereinsbank beschäftigt, einer Angelegenheit, welcher der Kaiser sein besonderes persönliches Interesse zugewendet hat. Die unvermeidlichen Wirkungen eines etwaigen Zusammenbrechens des Quistorp'schen Instituts, in welches eine erhebliche Anzahl anderer Banken verwickelt werden würde, sind an Allerhöchster Stelle in vollkommenem Maße gewürdigt, und namentlich auch der Eindruck in Erwägung gezogen worden, den eine jetzt ausbrechende finanzielle Krisis in Deutschland auf das Ausland und insbesondere auf Frankreich zu machen geeignet wäre. Der Kaiser hat sich daher bestem Vernehmen nach für die Bewilligung eines Darlehns, dessen Höhe bestimmt normirt worden, mit dem Bemerken ausgesprochen, „es sei zu wünschen, daß man in unserm jungen Deutschland nicht ähnliches erlebe, wie vor Kurzem in einem andern Staate; besser sei es, Opfer zu bringen.“ — Nach den neuesten bei der Admiralität hier eingegangenen Nachrichten hatte die Fregatte „Friedrich Carl“ am 4. September curr. Malaga verlassen und war am 12. desselben Monats dorthin zurückgekehrt, nachdem sie am 3. Almeria, am 6. Alicante, am 8. Barcelona und Tarragona, am 9. Valencia angelaufen hatte. — Die Fregatte „Elisabeth“ war, nachdem sie inzwischen Carthagena angelaufen hatte, am 30. August in Barcelona eingetroffen. Die Brigg „Rover“, welche am 31. August in Madeira eingetroffen war, verließ am 3. September diesen Hafen, um die Reise nach Brasilien fortzusetzen. — Durch Verfügung des Chefs der Admiralität sind die Schiffe Vineta, Arcona, Nautilus, Hertha und Grille außer Dienst gestellt worden. — Das Uebungsgeschwader selbst wurde am 11. September aufgelöst. — Der Sohn des Vize-Königs von Egypten, der am 26. d. hier eingetroffen ist, hat vorläufig in Meinhardt's Hotel Wohnung genommen. In der Begleitung des Prinzen, der den Namen Hassan Pascha führt, befinden sich der Gouverneur desselben Mustapha Pascha, der Leibarzt Dr. med. Ibrahim Hassan und 12 Personen. — Der Kronprinz befahl am Dinstag Nachmittag zwölf Zöglinge des Potsdamer Kadetteninstituts nach dem Neuen Palais und ließ seine Söhne gemeinschaftlich mit denselben turnen.

Der König von Italien hat vor seiner Abreise dem Polizeipräsidenten 1000 Thaler zur Unterstützung für hilfsbedürftige Schutzleute eingehändigt.

In der nächsten Woche wird man mit der Ausprägung der neuen Silbermünzen in weiterem Umfange vorgehen und andererseits mit der Ausprägung der Reichs-Goldmünzen pausiren, da vorläufig das erforderliche Quantum dieser Münzen beschafft ist.

Frankreich.

— Der französischen Regierung ist, wie berichtet wird, ein Plan für die Reorganisation der Nationalgarde von Paris zur Beurtheilung vorgelegt worden. Nach diesem Plane sollen künftighin nur solche Persönlichkeiten in die Listen der einzelnen Mairien als Mitglieder der Nationalgarde aufgenommen werden, welche selbstständig etablirt sind, oder sonst materielle Interessen für die Erhaltung der öffentlichen Ordnung haben.

Ueber einen diplomatischen Zwischenfall, welcher zwischen der französischen Regierung und der des Vice-Königs von Egypten vorgefallen sein soll, melden französische Nachrichten Folgendes: Vor einigen Monaten empfing der Marschall Mac-Mahon von dem Könige von Abyssinien Geschenke, welche in Häuten, Thierfellen, Elfenbein rc. bestanden. Der Marschall wollte nun diese höfliche Aufmerksamkeit erwidern und ließ daher vor ungefähr vierzehn Tagen fünf Kisten, welche mit der Adresse an den König von Abyssinien versehen waren, auf dem Wege über Alexandrien an denselben abgehen. Diese Kisten enthielten Waffen, Pariser Artikel und Bijouterien. Alle Kisten waren mit dem Siegel der französischen Regierung verschlossen. Die egyptischen Behörden ließen indeß ohne weiteres diese Kisten gleich nach ihrer Ankunft in Alexandrien in Beschlag nehmen, die Siegel abreißen und bemächtigten sich aller in den Kisten enthaltenen Gegenstände. Der französische Geschäftsträger beeilte sich sofort, gegen diese Willkür energisch zu protestiren und erklärte, wenn nicht sofort ihm und seiner Regierung öffentlich Genugthuung geleistet werde, seine Flagge einziehen zu wollen.

Großbritannien.

Am 29. September starb in London ein Sproß des alten Königshauses der Stuart, Graf Ferdinand de Lancastro et d'Albanie, ein Neffe des verstorbenen John Sobieski Stuart. Erst 29 Jahre alt, hatte er schon viel erlebt. Zuerst diente er in der österreichischen Armee und machte als — allerdings sehr jugendlicher — österreichischer Cavallerieoffizier den italienischen Feldzug im Jahre 1859 mit; später schloß er sich dem Kaiser Maximilian an und genoß dessen persönliche Freundschaft; während des letzten Krieges will er als Freiwilliger auf deutscher Seite den Feldzug mitgemacht und namentlich bei Gravelotte eifrig mitgekämpft haben. Bei Ausbruch der spanischen Unruhen betheiligte er sich an dem hiesigen Carlistencomité und wurde ein hervorragendes Mitglied desselben. Seinen Vetter, den „Obersten“ Stuart, begleitete er auf der verhängnißvollen Fahrt mit dem „Deerhound“, kehrte jedoch bald um, um hier an einer Lungenentzündung zu sterben.

S (Sklavenhandel.) Die „Malta Times“ schreiben: „Trotz öffentlicher gegentheiliger Versicherungen dauert der unmenschliche Handel mit menschlichem Fleisch, hauptsächlich Negerknaben und Mädchen, zwischen Tripolis und Smyrna und Konstantinopel via Malta ungestraft fort. In letztgenannten Orten wurden während des vergangenen Monats eine Menge Sklaven und Sklavinnen für die Märkte des Orients von türkischen Schiffen importirt und von britischen Schiffen wieder exportirt, als ob sie Ebenholz, Elfenbein oder andere Handelsartikel wären. Sie werden allerdings offiziell als Mitglieder des Harems oder Serails oder als Hausbedienten eines Pascha's ausgegeben und befinden sich in der Regel unter der Aufsicht eines uniformirten Orientalen und einer Duenna mit einer griechischen Physiognomie.

Belgien.

Brüssel, 30. Sept. Die Untersuchung wegen des Diebstahls im Landhaus der Familie Benaranda wird eifrig gefördert. Der Hauptschuldige, der Sohn des klerikalen Grafen v. Kerckhove, Repräsentanten des Wahlbezirks von Mecheln, ist entwischt. Er scheint die ganze Expedition geleitet zu haben. Sein frommer Vater schrieb gestern einem seiner hiesigen Freunde einen Brief, worin er um „Gebete für sich und seinen Sohn“ fleht! Die klerikale Presse ist fuchswild, daß die Brüsseler Blätter diesen hochgräflichen Diebstahl wie jeden anderen besprochen und die „frommen“ Einbrecher namentlich bezeichnet hat. (Fr. J.)

Amerika.

♀ (Die Zustände am Rio Grande.) Ueber die Ereignisse am Rio Grande, welche in der letzten Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit der vereinigten Staaten im hohen Maße erregt haben, gehen uns heute direkte Nachrichten unter dem Datum des 28. August aus Mexiko zu. Nach denselben kann die Frage wegen der an den dortigen Kickapoos-Indianern verübten Gewaltakten leicht eine brennende werden und zu Verwicklungen zwischen der mexikanischen Regierung und der der vereinigten Staaten führen. Dieser Indianerstamm hat sich in der letzten Zeit wieder einmal auf den Raub- und Kriegszug begeben und die an den Grenzen liegenden Distrikte geplündert. Die vereinigten Staaten haben daher verschiedentlich Streifzüge gegen dieselben unternommen, bei denen fast regelmäßig Gebietsverletzungen vorgekommen sind, die zu Beschwerden der mexikanischen Bewohner ihrer Regierung gegenüber Anlaß gegeben haben. Diese Gespanntheit wird aber noch dadurch vergrößert, daß die Amerikaner die gefangenen Kickapoos von ihren Weibern und Kindern getrennt haben und sie zwingen wollen, sich ohne dieselben in die sogenannten Reservationen zu begeben. Die Indianer aber weigern sich, diesem Befehle nachzukommen und die in Mexiko ansäßigen verwandten Stämme beginnen sich zu richten, um auch ihrerseits den Kampf aufnehmen zu können. In dieser Weigerung, die Indianer sammt ihren Familien in die Reservationen ziehen zu lassen, will man nun aber nur ein verstecktes Spiel der amerikanischen Regierung sehen, die durch diese Handlungsweise hofft, mit Mexiko in einen Konflikt zu kommen. So hat auch kürzlich wieder der Anführer der amerikanischen Guerrillas, Mr. Kenzie, welcher inzwischen gefallen ist, ganz rücksichtslos ohne jede Veranlassung den friedlichen und ackerbautreibenden Theil der Kickapoos überfallen, ausgeplündert und gefangen fortgeführt. Trotz aller dieser Gebietsverletzungen hat die mexikanische Regierung bisher noch gezögert, Gegenmaßregeln zu ergreifen und die uns eben zugegangenen Berichte besagen, daß alle die Nachrichten, welche die amerikanischen Blätter über den Marsch des Generals Escobedo mit der ersten Division nach dem Rio Grande, um die dortige Grenze zu besetzen, auf Erfindung beruhen. Dieser General ist eben so wenig wie der General Rocha, von dem neuerdings dieselben Gerüchte im Umlauf waren, dorthin marschirt. Auch die von der amerikanischen Presse gegebenen Nachrichten von verschiedenen an der Nordgrenze in den letzten Tagen wiederum stattgefundenen Treffen zwischen nordamerikanischen Truppen und Indianern scheinen aus der Luft gegriffen zu sein.

Die letzte Post von Central-Amerika bringt die Nachricht, daß sich ein sehr tragischer Vorfall in Panama zugetragen, der sehr große Sensation erregt hat. Oberst Urcategui, ein Neffe des gegenwärtigen Präsidenten Dr. Murilla, saß in der Veranda des deutschen Ehrmann'schen Hotels, als eine Polizeipatrouille kam, die ihn arretiren wollte. Er weigerte sich dessen und flüchtete ins Hotel, aber die Polizei gab Feuer und verwundete ihn am Arm. Er ergab sich darauf einem Herrn, welcher die Polizei bat, ihn mitzunehmen, aber das Feuer einzustellen. Die Polizei nahm jedoch keine Notiz davon und feuerte noch einmal. Eine Kugel drang dem Obersten durch die Brust und er starb ein paar Minuten nachher. — Das Ehrmann'sche Hotel war voll von Gästen, die Polizei nahm jedoch keine Rücksicht darauf und einer der anwesenden Herren wurde ebenfalls so schwer verwundet, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Vermischtes.

Dresden, 30. Sept. Die hiesigen Töpfergehilfen haben zum großen Theil die Arbeit eingestellt.

Die „A. A. Z.“ brachte jüngst einen (auch von uns reproduzirten) Artikel über massenhafte Einstürze am Lupkower Tunnel (Galizien), wobei 20 bis 30 Arbeiter mit einem Male umgekommen sein sollen. Die Direktion der ungarisch-galizischen Eisenbahn veröffentlicht jetzt im „Pest. Ll.“ eine Berichtigung des Inhalts, „daß die durch die „A. A. Z.“ gebrachte Mittheilung sowohl im Ganzen als in ihren Details unwahr ist und jeder Grundlage entbehrt.“

(Kirchliche Statistik.) Die Gesammtzahl der Weltpriester beträgt gegenwärtig 320—325,000, wovon auf Europa allein 260,000 kommen. Frankreich zählt deren 50,000 und Spanien 31,000, während ihre Zahl auf den brittischen Inseln 4000 ausmacht. Europa zählt in 603 Bisthümern 147 Millionen Katholiken. In Amerika gehören nahezu 2/3 der katholischen Kirche an. Die Gesammtbevölkerung beträgt nämlich 70 Millionen, von denen 42 Millionen Katholiken, die übrigen Protestanten, Heiden, Juden sind. Nordamerika zählt überwiegend Andersgläubige. Südamerika fast lauter Katholiken. Von den 148 Diözesen Amerika's kommen 51 auf die Vereinigten Staaten mit 4 Millionen Katholiken. Von den andern 97 Diözesen kommen 19 auf das brittische Nordamerika mit 2 Mill., 13 auf Mexiko mit 8 Mill., 11 auf Brasilien mit 11 Mill., die übrigen auf die südamerikanischen Staaten und die westindischen Inseln. Asien hat eine Bevölkerung von 660 Mill. mit nur 3 Mill. Katholiken, wovon je eine halbe Million auf die Türkei, Anam und China, die übrigen auf die brittischen Kolonien sich vertheilen. Afrika zählt 5 Mill. Katholiken in 34 Diözesen, Australien mehr als 4 Mill. in 21 Diözesen. (P. Tgbl.)

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 2. Okt. Der „Nürnb. Anz.“ hat seinen Lesern in den jüngsten Tagen wieder einmal in einer Reihe von Artikeln die Prinzipien der alten, einzig wahren Demokratie auseinander gesetzt, ein harmloses Vergnügen, das wir um keinen Preis der Welt stören wollten. Nur der letzte der Artikel dieser Reihe veranlaßt uns zu einigen Bemerkungen. Die Durchführung des demokratischen Prinzips im Gemeindewesen besprechend, hebt der „Anzeiger“ die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit der permanenten Bezirksversammlungen hervor, und wir können diesen Ausführungen nur beipflichten. Abgesehen von allen anderen Vortheilen, würden solche Bezirksversammlungen vor Allem den Nutzen haben, daß durch die in denselben gebotene Erläuterung der Beschlüsse der gemeindlichen Kollegien zwecklosem und unverständigem Raisonniren hinter dem Biertische der Boden entzogen und manches schiefe, ungerechte Urtheil über die Gemeindevertretung vermieden werden würde. — Aber woran liegt es denn, daß diese so praktische Einrichtung noch nicht in's Leben getreten ist? Haben vielleicht nicht-„demokratische“ Elemente, die edelmüthigen Absichten der Volkspartei verkennend, sich gegen dieselben verschworen? Was die Fortschrittspartei anbelangt, so ist das nie der Fall gewesen; im Gegentheil waren bei der letzten Gemeindewahl die Ansichten innerhalb der Partei zu Gunsten der Bezirksversammlungen vorherrschend, und diesem Umstande ist es wohl zum großen Theil zu verdanken, daß in den Wahlversammlungen in Gostenhof, im Sebalder und Jakober Viertel der von volksparteilicher Seite gestellte Antrag auf In-Permanenz-Erklärung des Wahlcomité's behufs Veranstaltung von Bezirksversammlungen angenommen, und daß ferner im Aegydier-Viertel ein solcher Antrag zwar nicht beschlossen, aber doch die Nützlichkeit solcher Bezirksversammlungen ausdrücklich anerkannt wurde. Seitdem ist ein Jahr in's Land gegangen und man darf wohl fragen, was aus diesen permanenten Comité's geworden ist. Unseres Wissens haben sie keine einzige Versammlung veranstaltet, kein einziges Lebens-Zeichen von sich gegeben und doch gehören einzelne recht gute „Demokraten“ zu ihnen. Wie ist denn das gekommen? — Indem wir die Thatsache immerhin beklagen, glauben wir doch in derselben einen Beweis erblicken zu dürfen, daß die gegenwärtige Gemeindevertretung keine so schlechte sein muß, als sie von gewisser Seite geschildert wird. Würde wirklich mit dem Gemeindevermögen schlecht gewirthschaftet, herrschte in der Stadt wirklich Willkür und Cliquenherrschaft, dann würde die Bürgerschaft wohl etwas mehr Eifer und Mißtrauen an den Tag legen und sich um ihren Geldbeutel wehren. — Der „Anzeiger“ freilich, scheint nicht dieser Ansicht zu sein; wenigstens schreibt er im weiteren Verlauf seines Artikels: „Solche (permanente Bezirks-) Versammlungen würden die Schule bilden, in denen der Bürger sich zur etwaigen Uebernahme eines Vertrauenspostens in der Gemeinde ausbilden könnte. Aber freilich, das will man eben nicht, damit nur immer eine bestimmte Clique wieder in die Gemeindevertretung gelangt, die dann Alles nach ihrem Gutdünken und meist zu ihrem Vortheile entscheidet!“ — Wir müssen im Interesse des öffentlichen Anstandes bedauern, daß der „Anzeiger“ sich nicht von einem Rest von Schamgefühl zurückhalten ließ, diese unzweideutige Verdächtigung unserer jetzigen Ge-

Feindevertretung auszusprechen, ohne sofort die nöthigen Beweise beizubringen. Indessen fällt es uns nicht ein, diese Beweise zu verlangen, wir wissen aus Erfahrung zum Voraus, daß er sie schuldig bleiben würde; wir müssen aber gestehen, daß wir zwischen dem Verfahren des hiesigen sozialdemokratischen Organs, welches in jedem Gemeindevertreter einfach einen entlaufenen Zuchthäusler, in dem Vorstande der Gemeindebehörde den Ausbund aller Schlechtigkeit erblickt, und den in allgemeinen Ausdrücken gehaltenen Verdächtigungen des „Anzeigers“ nur einen formellen Unterschied finden können. Im Gegentheil, sympathischer ist uns noch das offene Auftreten des Ersteren, das sich auch dann und wann der Gefahr aussetzt, seine Behauptungen vor Gericht vertreten zu müssen, als die heimtückischen, sich hinter der Unbestimmtheit des Ausdruckes verschanzenden Angriffe des „Anzeigers.“

* **Nürnberg**, 3. Okt. Der gestrige Theaterabend brachte eine Novität von Putlitz: „Dr. Raimond“, in welcher von dem Vorrecht eines Lustspieldichters, Unwahrscheinlichkeiten aufzutischen, der ausgiebigste Gebrauch gemacht wird. Trotz der vorzüglichen Rollenbesetzung und dem trefflichen Spiel aller Mitwirkenden, vermochte sich die Novität, deren eingehendere Besprechung wir unserem Schauspielreferenten überlassen, keinen durchschlagenden Erfolg zu erringen. Wir fürchten, daß unsere Direktion da eine Niete gezogen hat.

f* **Nürnberg**, 2. Okt. (Kunstnotiz). Die **Kapelle Heinrich**, welche sich unter der trefflichen Leitung ihres Dirigenten Herrn **Horst** der besonderen Gunst des Publikums durch ihre gediegenen künstlerischen Produktionen erfreut, hat, wie wir hören, ihr Orchester verstärkt und neue Kräfte engagirt. Zwei neue Mitglieder, Hornist und Posaunenbläser, welche bereits in den letzten Concerten dieser Kapelle einige Solo-Piegen vortrugen, fanden vollste Anerkennung des zahlreichen Publikums und wurden stürmisch applaudirt. Da demnächst die Concerte der Kapelle für die Wintersaison in der „Goldenen Rose“ beginnen, so haben wir somit schöne musikalische Genüsse zu erwarten, worauf wir das kunstsinnige Publikum schon jetzt aufmerksam zu machen uns erlauben.

Ansbach. Bei der gegenwärtigen **Schwurgerichtssitzung** kommen folgende Fälle zur Verhandlung (Schluß): 3. Okt., A. Emmerl, Fabrikarbeiterin von Neukehlheim, Diebstahl, Urkundenfälschung und Betrug; J. Stahl, Steinhauer von Kipfenberg, Diebstahl; 4. Okt., G. Christ, Eisenbahnarbeiter von Heuberg, M. Wolfram, Eisenbahnarbeiter von Hohenberg, Diebstahl; Michael Klein, Schnapswirth von Ansbach, Hehlerei. 6. Okt., Vorm., A. M. Engelhardt, Taglöhnerin von Haasgang, Diebstahl; B. Kronberger, Taglöhnerin von Lichtenau, Diebstahl; Nachm., A. Weber, Buchdruckereibesitzer, M. Aschenbrenner, Redakteur von Fürth, Beleidigung durch die Presse (kommt nicht zur Verhandlung, da der gestellte Strafantrag zurückgezogen wurde); 7. Okt., Vorm., Fr. Rappert, Dienstknecht von Leimburg, Raub; Nachm., A Funk, Taglöhner von Döckingen, wohnhaft in Pappenheim, Betrug und Urkundenfälschung; 9. Okt. Vorm., K. Schlee, Steinbrecherswittwe von Kornburg, Mord; Ben. Stöckel, Dienstknecht von Möhren, Diebstahl; Nachm., P. N. Meisenbach, Zimmergeselle von Nürnberg, Betrug; 10. Okt., Vorm., M. Winter, Näherin von Obertrubach, Diebstahl; J. Gg. Feh, Maurer von Ansbach, Diebstahl; Nachm., J. Konr. Schachiner, Dienstknecht von Neuenburg, Diebstahl und Betrug; 11. Okt., Vorm., E. Marg. Weiß, Dienstmagd von Ermetzhofen, Brandstiftungsversuch und Giftmord; 13. Okt., Vorm., G. Denzler, Metalldrucker von Mkt. Dachsbach, Mordversuch; 14. Okt. Vorm., Th. Krögel, Taglöhner von Bocklet, S. Keller, Nutenschreiner v. Unterfeldbrecht, S. Wegner, Bleiweißschneider von Nürnberg, J. Türsch, Buchbinderlehrling von Nürnberg, Diebstahl; 15. Okt., Vorm., Mich. Guntel, Dienstknecht von Alfeld, Diebstahl; Fr. Mährlein, Schriftsetzer und Redakteur von Nürnberg, Preßvergehen; 16. Okt., B. L. Hirschmann, Bauer von Gränsberg, Urkundenfälschung und Betrug; 17. Okt., Vorm., J. W. Sippel, Taglöhnerssohn von Nürnberg, Diebstahl; J. Schuster, Schneidergeselle von Nürnberg, zuletzt in Fürth, Diebstahl; Nachm., Anna Barbara Kuhl, Dienstmagd von Gollhofen, Diebstahl; 17. Oktober, Nachmittag, und 18. Oktober Seb. Baer, Schuhmachergeselle von Leutershausen, Todtschlagsversuch und fahrlässige Körperverletzung; 20. Okt., J. Meyer, Dienstknecht von Ehingen, Diebstahl; 21. Okt. Vorm., F. Scharnagel, Tagl. von Lichtenfels, Diebstahl und Beleidigung; Nachm., Chr. Herrmann, Dienstmagd von Schwabach, Diebstahl und Unterschlagung; 22. u. 23. Okt., Vorm., Cresc. Baumann, Taglöhnersfrau v. Eichstätt, Mord; 23. Okt. Vorm., A. B. Muth, Maschinenschlosser von Großpähl, Redakteur in Nürnberg, Preßvergehen, Uebertretung preßpolizeilicher Vorschriften, Körperverletzung und Beleidigung; A. Memminger, vorm. Redakteur in Nürnberg, Körperverletzung; 24. Okt. Vorm., Magd. Krellmann, Dienstmagd von Treuchtlingen, Betrug, Diebstahl und Unterschlagung; 24 Okt. Nachm. und 25. Okt., P. Kratzer, Maurer von Dieperdorf, Verbrechen wider die Sittlichkeit, Körperverletzung und Beleidigung; 27. Okt., A. Pöhlmann, Apothekergehilfe aus Hof, zuletzt in Fürth, Abtreibung der Leibesfrucht; 28. Okt, M. Ferdinger, Zimmergeselle in Deutenheim, Diebstahl. (Die beiden letzteren Verhandlungen ohne Zuziehung von Geschwornen.)

Kissingen, 2. Okt. Nach der heute erschienenen Schlußnummer der diesjährigen Kurliste war Kissingen in der verwichenen Saison von 8633 Kurgästen und 2779 Passanten besucht.

In der Nacht vom 30. Sept. auf 1. Okt. wurde ein Augsburger Bürger, der von einer Hochzeit in Göggingen heimkehrte, von einem Räuber überfallen, mit einem Dolch bedroht und seiner Börse, seiner Uhr mit goldner Kette, seines Regenschirmes und seines Hutes beraubt.

Straubing, 2. Okt. Die nächsten Montag beginnende 5 **Schwurgerichtssitzung** dauert bis 31. Oktober. 47 Fälle kommen zur Verhandlung, darunter 2 Fälle wegen Mords, Raubes und Brandstiftung, 1 wegen Raubmords, 2 wegen Todtschlags, 1 wegen Kindsmord, 2 wegen Brandstiftung, 1 wegen Raubs.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

o. **Nürnberg**, 3. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 2. Okt. Weizen per Okt. 89 1/4, per April-Mai 85 1/4, per April-Mai (gelber) 86 1/2, Roggen per Okt.-Nov. 59 3/4, per April-Mai 67 7/8. Amsterdam, 1. Okt. Roggen per Okt. 223.—, per März 1874 234.50, per Mai 235.50. — **Spiritus.** Berlin, 2. Okt. Spiritus per Okt. 23.15, per April-Mai 20.26. Magdeburg, 1. Okt. Kartoffelspiritus fest, loco Thlr. 24 2/3 bis 25 bz. u. G., ab Bahn 25 1/2—5/6 bz. u. B., per Oktober 24 1/3 B., Nov. 22, Dez. 21 1/2 B. ohne Faß, Jan.-Mai 21 1/2 B. mit Faß zu 1 1/6 Thlr. per 10,000%. Rübenspiritus still; loco Thlr. 23 3/4 B., kurze Lieferung 23 B, per Okt. 22 1/2 B., Nov.-Dez. 20 B., Jan.-Mai 19 3/4 B. per 10,000%. — **Fette und Oele.** Berlin, 2 Okt. Rüböl per Okt. 19 1/3, per April-Mai 21 2/3. Amsterdam, 1. Okt. Rüböl loco 36—, per Herbst 36 1/4, per Mai 38 1/4. Antwerpen, 1. Oktbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 41 1/2 bz., 42— B., per Oktober 41 1/2 bz., 42— B, per Nov.-Dezember 41 1/2 B., per Dezember 40 1/2 B., per März 40— B.

Telegraphische Depeschen.

* **Rom**, 3. Okt. Anläßlich des Jahrestages des Plebiszits wurden die sogenannten Monti illuminirt. Ein großes Transparent stellte die Kaiser von Oesterreich und Deutschland, sowie den König von Italien, sich die Hände reichend, dar. Die Musik spielte die italienische, deutsche und österreichische Volkshymne.

** **Paris**, 3. Okt. Der „Rappel“ meldet: Thiers empfing die Besuche zahlreicher Deputirter der Linken. — Ein Cirkulär Leon Say's, des Präsidenten des linken Centrums, beruft die Partei auf den 23. Oktober ein, zu einer Verständigung über die einzunehmende Haltung gegenüber den gegenwärtigen Verhältnissen. Das Circulär sagt: Vor wie nach der Fusion bleiben wir von der Nothwendigkeit der Organisation der konservativen Republik überzeugt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 3. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 233 1/2. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 352 1/2. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 168 1/2. Oester. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 3. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 135. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 201 1/2. Lombarden 97 1/2. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —.

* **Wien**, 3. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 226.75. Lombarden 167.—. Anglo-Austr. Bank 162.50. Napoleons .—.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer [illegible]

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zwei mal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate [illegible]

Nürnberg, 4. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Samstag: Franziskus

Sonntag, den 5. Oktober: 17. n. Tr.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

• Ein Wort über die technischen Lehranstalten, besonders über die Besetzung der Lehrstellen an denselben.

Unter dieser Ueberschrift finden wir einen Artikel in der A. Postz., den wir zwar nicht unbedingt unterschreiben möchten, der aber — wie uns bedünkt — manches Richtige sagt. Der Artikel verlangt, daß von den Professoren des Realgymnasiums und der Realschule (die Zeichnungslehrer etwa ausgenommen) wenigstens das Gymnasialabsolutorium gefordert werden müsse und tadelt, daß viele, mitunter ganze junge Leute, noch in jüngster Zeit zu Professoren befördert wurden, welche diese Vorbedingung nicht erfüllt, ja die nicht einmal ein Examen für ihre speziellen Lehrfächer gemacht haben. Einer von diesen sei sogar Mitglied der Prüfungskommission für englische Sprache, worin er selbst noch nicht geprüft sei. Wir wissen nicht, ob dieses Faktum richtig ist, gestehen aber, daß wir auch im Falle seiner Richtigkeit kein großes Gewicht auf dasselbe legen, falls die fragliche Persönlichkeit nur eine notorisch tüchtige Kraft in ihrem Fache ist; kennen wir ja sogar Universitätslehrer — und noch dazu solche mit weltberühmtem Namen — die nie ein Lehrexamen bestanden haben. Der citirte Artikel tadelt ferner, daß Philologen mit der III. Note noch vor verhältnißmäßig kurzer Zeit zu Professoren an den Realgymnasien ernannt wurden, während diese Konkursnote — und wir glauben mit Recht — für das Lehramt an humanistischen Gymnasien nicht befähigt. Ein weiteres Unrecht findet der fragliche Artikel darin, daß Bewerber mit der III Konkursnote den bestqualifizirten Lehrern an den Gewerbschulen vorgezogen wurden, während doch die allerh. Verordnung vom 14. Mai 1864 das Handelsministerium beauftrage, bei Besetzung der Lehrstellen an Realgymnasien auf die Lehrer der Gewerbschulen nach ihrer Tüchtigkeit und Würdigkeit vorzugsweise Rücksicht zu nehmen. Wir finden eine solche Berücksichtigung nur gerecht und billig, fürchten aber, daß die Bethätigung einer solchen mit dem gestellten Verlangen des erworbenen Gymnasialabsolutoriums nur in den seltensten Fällen zusammentreffen würde; gewiß sollte der Mangel eines solchen kein Hinderniß der Beförderung an Realgymnasien für Männer sein, die während langjähriger Lehrthätigkeit den Beweis ihrer Befähigung für das Lehramt an den genannten Anstalten geliefert haben. Daß bei Anstellungen an Gewerbschulen häufig Leute ohne Examen geprüften Kandidaten vorgezogen wurden, wie unser Artikel behauptet, halten wir geradezu für unmöglich, es müßte denn sein, daß der Ausfall der Prüfung bei letzteren es wünschenswerth gemacht hätte, es lieber mit Leuten zu versuchen, die zwar noch keine Lehrerprüfung bestanden, aber durch anderwärtige Examina ꝛc. Garantie für eine gründliche Bildung im Allgemeinen und speziell in den von ihnen zu lehrenden Fächern gegeben hatten. Sehr beachtenswerth finden wir aber — und wir legen darauf das Hauptgewicht — was am Schlusse des Artikels der A. Postz. über die Bevorzugung der Mathematiker bei den Anstellungen gesagt wird. „Der aufmerksame Beobachter" — so heißt es dort — „wird bemerkt haben, daß in neuester Zeit fast alle Rektorate der Gewerbschulen mit Mathematiklehrern besetzt werden, gleich als wenn jeder Mathematiker, selbst wenn er erst vom Examen oder aus der Fabrik weggeholt werden müßte, seine Kollegen an pädagogischer Erfahrung und allgemeiner Bildung soweit überragte, daß man ihm dieses Privilegium zugestehen muß, kurz als ob er auch schon ein geborner Rektor wäre. Daß die Eigenschaften, welche zur Führung des Rektorates nothwendig sind, nur der Lehrer der Mathematik besitzt, gegen diese Annahme müssen wir mit aller Energie protestiren. Wir halten es für eine tiefe Kränkung, wenn die jüngsten Leute weit älteren, verdienteren Männern als Vorstände gegeben werden, lediglich weil sie Lehrer der Mathematik sind. Einsender dieses weiß ganz bestimmt, daß viele Mathematiklehrer mit diesem Prinzip, wie man es zu nennen beliebt, selbst nicht einverstanden sind, weil dies eine Bevorzugung ist, die man unter allen Umständen mißbilligen muß. Wir wissen gar wohl, daß im obersten Schulrathe nur Mathematiker als Vertreter der technischen Anstalten sitzen, aber gerade deswegen soll man sich vor solcher Einseitigkeit, wie sie in dieser Beziehung bisher zu Tage getreten, hüten. Angesichts der dargelegten Verhältnisse erlaubt man sich, an den gegenwärtigen Chef der technischen Unterrichtsanstalten im Interesse der Schule und der Lehrer, die sich durch solch ein Verfahren gekränkt und zurückgesetzt fühlen müssen, die Bitte zu stellen, bei vorkommenden Beförderungen wenigstens annähernd dasselbe System wie bei den übrigen Dienstesbranchen in Anwendung zu bringen, nämlich auch die Anciennetät der Bewerber zu berücksichtigen. Was würde man in der Beamtenwelt sagen, wenn Staatsdienstadspiranten, und mögen sie noch so ausgezeichnet sein, ein oder zwei Jahre nach dem Konkurs zu Bezirksgerichtsräthen oder Bezirksamtmännern befördert würden? Hier müssen auch die vortrefflichsten Juristen Jahre lang auf Beförderung warten, und an unsern Schulen sollen die Dienstesjahre gar nicht in Anschlag gebracht werden? Hier soll nur darauf gesehen werden, welche vermeintlichen Genie's die Prüfungs-Kommissäre, wozu natürlich auch nur Mathematiker, und mögen sie noch so jung sein und noch so wenig Erfahrungen haben, als geeignet erscheinen, bei ihren Visitationen ausfindig machen, um sie dann sofort zur Beförderung vorzuschlagen. Wir können dies nicht glauben, sondern hoffen zuversichtlich, daß man unsere berechtigten Wünsche und Bitten in dieser Angelegenheit berücksichtige." — In diesen Worten liegt gewiß sehr viel Wahres, und je mehr wir von den Persönlichkeiten, die gegenwärtig neben dem Ministerium den maßgebendsten Einfluß auf die in Rede stehenden Lehrstellbesetzungen besitzen, überzeugt sind, daß sie es nur gut mit den ihrer Respizienz unterstellten Anstalten meinen, desto ernstlicher möchten wir ihnen an's Herz legen, dieselben vorurtheilsfrei zu prüfen und berechtigten Wünschen gerecht zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Okt. Wie wir hören, wird sich der Präsident des deutschen Reichs-Eisenbahnamtes, Hr. Scheele, demnächst nach Wien begeben, theils um die auf der Ausstellung befindlichen Eisenbahngegenstände in Augenschein zu nehmen, theils aber auch, um einer dort demnächst stattfindenden Konferenz höherer Eisenbahnbeamten beizuwohnen. In der Begleitung des Präsidenten Scheele wird sich, wie wir hören, der Geheime-Rath Kräfft vom Reichs-Eisenbahnamt befinden. — Die Uebersicht der Geschäftsthätigkeit des deutschen Reichstages in seiner letzten (IV.) Session der ersten Legislaturperiode vom 12. März bis 25. Juni 1873 ist soeben erschienen und wird demnächst an die Mitglieder des Reichstages zur Vertheilung gelangen. Der Verfasser desselben, der Bureau-Direktor des Reichstages, Geh.-Rath Happel, hat in dieser Arbeit sein bewährtes Talent auf dem Gebiete der parlamentarischen Arbeiten wiederum in vollem Lichte gezeigt. Den Abgeordneten sind diese Arbeiten des Geh.-Rath Happel stets ein willkommenes Hilfsmittel für ihre parlamentarische Thätigkeit beim Nachschlagen früherer Berathungsgegenstände, aber auch den Nichtabgeordneten bietet diese Arbeit eine willkommene Gabe, sofern dieselben die Verhandlungen des deutschen Reichstages zu benützen gezwungen sind. — Für die Wahlen ist soeben im Verlage von Heinrich Wahlke hier, Zimmerstraße 6, ein höchst interessantes Werkchen erschienen: eine „Parlamentarische Generalliste sämmtlicher namentlicher Abstimmungen der Abgeordneten des konstituirenden, des nordd. und deutschen Reichstages, sowie des deutschen Zollparlamentes von 1867 bis 1873." — Die Verfasser J. Süßmann und K. Waldow haben sich hiebei einer überaus mühseligen Arbeit unterzogen und in tabellarischer Form genau angegeben, wie sämmtliche Mitglieder dieser genannten Körperschaften in allen einigermaßen wichtigen Fragen gestimmt haben oder ob sie beurlaubt, krank oder anderweitig behindert waren, an den Abstimmungen Theil zu nehmen. — Die Lutheraner sind eifrig bemüht, für ihre von der Regierung in Strafe genommenen Geistlichen zu sammeln. Nicht allein daß eine Anzahl Geistlicher in Braunschweig öffentlich zu derartigen Sammlungen aufgefordert hat, sondern auch in Mecklenburg hat man jetzt derartige Sammlungen veranstaltet, um die Strafgelder ꝛc. für dieselben aufzubringen.

Berlin, 1. Okt. Fürst Bismarck entwickelt seit einiger Zeit eine erhöhte Arbeitsthätigkeit und widmet dieselbe nicht blos den Reichsangelegenheiten, sondern auch dem preußischen Staatswesen. Wie man uns mittheilt, sucht er vornämlich eine genaue Kenntniß der Wahlvorbereitungen zu erlangen, und läßt sich über die Wahlagitationen der Parteien, sowie über alle Personalfragen genauen Bericht erstatten. Ohne Zweifel hängt diese Aufmerksamkeit des Fürsten Bismarck mit dem Wunsche zusammen, auch im Abgeordnetenhause eine Majorität für die Regierung zu gewinnen, welche es ihr möglich macht, der wahrscheinlich verstärkt wiederkehrenden Centrumsfraktion die Spitze bieten zu können. — Offiziere, die aus Frankreich zurückgekehrt sind, schildern die Stimmung der breiten Volksmasse im hohen Grade fanatisirt. Der Rachekrieg ist das stehende Thema in der großen Zahl der kleinen Provinzial-Journale, welche dem Einflusse der Geistlichkeit mehr als je zugänglich sind. Die Priester scheuen sich nicht, von der Kanzel herab für die Wiederkehr der gottbegnadeten Bourbonen zu beten, und jeder (?) Franzose sagt es ebenso ungescheut, daß Heinrich V. nur durch einen siegreichen Krieg gegen die Preußen die Macht und Herrlichkeit der alten Monarchie wieder erstehen lassen könne. — Der Staatssekretär v. Bülow hat vor der definitiven Uebernahme seines Amtes sich nach Mecklenburg begeben, um seine Entlassung aus dem dortigen Staatsdienste und die bezüglichen Formalitäten zu [illegible]. Bis zu seiner Rückkehr wird er durch Herrn v. Balan vertreten, der für seine ersprießlichen Dienste mit dem Großkreuz des rothen Adlerordens ausgezeichnet wurde. — Vor einiger Zeit ging durch die Journale das Gerücht, der Abg. Miquel werde in den Staatsdienst treten. Die Mittheilung ist vollständig unbegründet. Herr Miquel wird [illegible] seine bisherige Stellung in der Diskonto-Gesellschaft aufgeben, und sich ausschließlich der parlamentarischen Thätigkeit widmen. — Der Reichs- und Landtags-Abgeordnete Runge wird unserm Vernehmen nach für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis kein Mandat mehr annehmen. Hingegen ist er gesonnen, im 2. Berliner Wahlbezirk, dessen Vertreter im Abgeordnetenhause er bisher war, zu kandidiren.

Nachdem durch die preußische Regierung das forstliche Versuchswesen begründet und planmäßig eingerichtet worden ist, hat dasselbe nunmehr auch im deutschen Reiche dadurch eine einheitliche Organisation erhalten, daß sich ein Verein der forstlichen Versuchs-Anstalten Deutschlands fest gebildet hat, zu welchem sämmtliche, gegenwärtig im deutschen Reiche zur Zeit bestehenden forstlichen Versuchs-Anstalten (von Neustadt-Eberswalde, Tharand, Hohenheim in Württemberg und Karlsruhe, Eisenach; auch sind Beitrittserklärungen für Bayern und das Großherzogthum Hessen erfolgt) gehören. Dem preußischen Systeme des Versuchswesens haben sich angeschlossen: die Staats-Forstbehörde von Mecklenburg-Schwerin, von Mecklenburg-Strelitz, von Anhalt, der Magistrat der Stadt Görlitz und die Standesherrschaft Muskau. Endlich ist der Anschluß Elsaß-Lothringens durch eine Verfügung des Reichskanzlers in Aussicht gestellt. Die zur Lösung der gestellten Aufgaben erforderlichen Arbeitspläne sind für die einzelnen Anstalten ausgearbeitet worden, werden aber noch weiter festgestellt werden. Für die verschiedenen Materien bestehen folgende Abtheilungen: die forstliche, die chemisch-physikalische, die meteorologische, die pflanzen-physiologische und zoologische. Viele Arbeiten, besonders der forstlichen Abtheilung, müssen eine Reihe von Jahren, sogar Jahrzehende hindurch, gleichmäßig fortgesetzt werden, bevor abgeschlossene Ergebnisse vorliegen können.

Zum einjährigen Freiwilligendienste haben sich dieser Tage in Posen schon einige ehemalige Kleriker des zweiten Cursus gemeldet, ja denselben schon theilweise angetreten.

In Lothringen soll nun in Beziehung auf Lehrerbildung abermals ein Schritt vorwärts gethan werden durch Errichtung einer Präparandenanstalt. Jeder Schulamtskandidat hat in Zukunft, wie es in Ober- und Unterelsaß schon seit einem Jahre der Fall ist, einen zweijährigen Präparandenkursus zu durchlaufen und dann den dreijährigen Seminarkurs. Als Sitz der Anstalt wurde Bitsch bestimmt. Die Eröffnung derselben wird voraussichtlich nächstes Frühjahr stattfinden.

Leipzig, 30. Sept. Heute Nachmittags 1 Uhr wurde vor dem Plenum des hiesigen Reichs-Oberhandelsgerichts das Personal der Verwaltung des neucreirten „Reichs-Invalidenfonds" solenn vereidigt, d. h. für die gesetzmäßige Anlage, Verrechnung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds (187 Mill. Thaler aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung) „unbedingt verantwortlich" gemacht, dergestalt, daß die Mitglieder und der Vorsitzende dieser Verwaltungsbehörde eidlich geloben mußten: sich von Erfüllung dieser ihnen mit eigener Verantwortlichkeit obliegenden Pflichten durch keine Anweisungen oder Verordnungen irgend einer Art abhalten lassen zu wollen. Der vom Kaiser auf Lebenszeit ernannte Vorsitzende ist der frühere Ministerialdirektor im kgl. preuß. Finanzministerium, Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath Dr. Elwanger. Die beiden bisher erwählten Mitglieder der Verwaltung sind der kgl. bayerische Ober-Rechnungsrath Landgraf und der kgl. sächs

sische bevollmächtigte Minister und außerordentliche Gesandte v. Nostitz-Wallwitz. (A. A. Z.)

München, 2. Okt. Der Verfasser des „Hirtenbriefes der Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns“ gegen die „gemischten Schulen“ soll Bischof Haneberg von Speier sein, doch sei das Schreiben auf der Eichstätter Konferenz nicht in seiner ursprünglichen Gestalt verblieben, sondern habe manche Korrekturen erfahren. (A. Z.)

⚔ **München**, 3. Okt. Prinz Leopold ist mit seiner Gemahlin gestern von Ischl abgereist und trifft heute in Schönbrunn ein.

⚔ **München**, 3. Okt. Da die Militär-Etablissements auf dem Lechfelde bei Kloster Lechfeld einen so bedeutenden Umfang angenommen haben, erscheint es höchst wünschenswerth, dieselben mit der Staatsbahn in Verbindung zu bringen. Die Verbindungsbahn von Kaufering nach Schwabmünchen soll nun ehestens in Bauangriff genommen werden, da nach Vollendung der Bahnlinie Buchloe-Memmingen durch Württemberg und Baden der deutsche Oberrhein mit dem großen Artillerie-Schießplatze, dem Uebungsterrain der Militär-Schießschule und der von Jahr zu Jahr sich immer mehr zu einem permanenten Lager gestaltenden großen Lechfeldebene in direkte Verbindung gebracht wird.

⚔ **München**, 3. Okt. (Dienstesnachrichten.) Die erledigte Präfektenstelle am Schullehrerseminar zu Freising wurde dem Seminarlehrer B. Held in Bamberg verliehen, der Forstgehilfe Fr. Stettner beim Revier Schöngeising zum Assistenten am Forstamte Bruck ernannt, der Forstgehilfe A. Löwenheim beim Revier Klaushof auf Ansuchen zum Revier Euerdorf versetzt, die Aufschlageinnehmer A. Scheifele in Landsberg und J. Lerr in Egern in den erbetenen Ruhestand versetzt.

Kronach, 3. Okt. Bezüglich des Austausches der Enklave Ostheim sind zwischen Bayern und Sachsen-Weimar Verhandlungen im Gange. Ebenso beschäftigt sich die bayerische Staatsregierung auch mit dem Gedanken, die koburg'schen Enklaven einzutauschen; in unserer Nähe würde dies die koburg'sche Ortschaft Leutendorf, zwischen Brikheim und Mitwitz berühren. (Fr. W.)

Speyer, 30. Sept. Der Domkapitular Dr. Molitor wurde heute über seine Theilnahme an dem ersten inkriminirten Aufrufe des deutschen Katholikenvereins, welchen er mit den übrigen Mitgliedern des Vorstandes unterzeichnet hatte, im Auftrage des Untersuchungsrichters vor dem k. Landrichter dahier vernommen. Diese von dem k. pr. Landgerichte Aachen eingeleitete Untersuchung lauft schon eine geraume Zeit lang, indem der fragliche Aufruf vor 14 Monaten in die Oeffentlichkeit kam.

. **Berlin**, 1. Okt. Auch gegen den Bischof von Ermeland, Cremenz, wird demnächst das strafgerichtliche Verfahren wegen einseitiger Anstellung von Geistlichen eingeleitet werden. — Aufsehen erregten die Mittheilungen aus der Rheinprovinz, denen zufolge katholische Priester durch Verweigerung der Trauung die Zurücknahme von Unterschriften zu der katholischen Loyalitäts-Adresse an den Kaiser erzwangen. — Die Nachrichten von der Umwandlung der italienischen Gesandtschaft in Berlin und der deutschen in Rom in Botschaften sind völlig grundlos.

‡ **Berlin**, 2. Okt. Wie wir hören, hat der König Viktor Emanuel bei seiner Anwesenheit hierselbst auch den Präsidenten des deutschen Reichstages mit einer Dekoration bedacht. Dem Präsidenten Simson ist nämlich der Stern zum Orden der Krone von Italien verliehen worden, eines Ordens, welchen der König Viktor Emanuel unter dem 12. Februar 1868 gestiftet hat. — Präsident Dr. Simson ist heute hier aus Frankfurt a. Oder eingetroffen, um wie es heißt, einer Sitzung der Parlamentsbaukommission beizuwohnen. Derselbe wird sich übrigens nur ganz kurze Zeit hier aufhalten und dann nach Frankfurt zurückkehren.

Die „Kreuzztg.“ hatte jüngst im Hinblick auf den Konstanzer Altkatholikentag geschrieben: „Wenn die Altkatholiken keine Anstalten machen, sich der Bundesgenossenschaft des Protestantenvereins zu erwehren und ihre Gemeinschaft auf den Felsen des ewigen Gotteswortes zu gründen, so wird das ihnen in der Kirchengeschichte der Neuzeit zu widmende Kapitel sehr kurz werden und die Ueberschrift führen: „Von Rom nach Heidelberg.“ Dies giebt dem Organ der deutschen Altkatholiken, dem „Deutschen Merkur“ Veranlassung, den protestantischen Orthodoxen wacker den Text zu lesen, indem es schreibt: „Dem entgegen möchten wir die angeblich strenggläubige Partei der Kreuzzeitung, indem wir auf den blitzschnellen Dr. Hager, den langsamer marschirenden Hrn. v. Gerlach rc. verweisen, ernstlich gefragt haben: Wie weit ist es heute von der Uckermark nach Rom? Auch in Konstanz haben wir hervorragende Vertreter der freiern Richtung im Protestantismus, wie den Heidelberger Prälaten Dr. Holtzmann, als Gäste nicht minder freundlich empfangen, wie die freiern und strengern Anglikaner oder die Orthodoxen Rußlands. Daß die Berliner Orthodoxen mißtrauisch ihnen fern bleiben, liegt nur an ihnen selbst und stellt sie in Bezug auf ächt christlichen Geist weit zurück hinter so tieferuste Männer, wie den Bischof von Lincoln, der durch ein lateinisches Gedicht zu Konstanz alle dort versammelten Bekenner der Religion des Kreuzes vertrauensvoll begrüßte, und voriges Jahr zu Köln neben einem Baumgarten und Bluntschli friedlich saß. Trotz allem aber, was wir wahrnehmen müssen, geben wir die Hoffnung nicht auf, daß auch im starren Lutherthum, wie es sich nicht blos in Hessen zum Jubel der Ultramontanen breit macht, endlich noch die christliche Liebe die Ketzerrichterei besiegen und eine weitherzigere Auffassung der kirchlichen Aufgabe in der Gegenwart platzgreifen werde.“

Frankreich.

λ **Paris**, 1. Okt. Die „Republique française“ erklärt auf die Angabe auswärtiger Blätter, daß eine gewisse Anzahl von Mitgliedern des linken Centrums, so namentlich Graf Duchatel und die Herren Christophles, Léon Say, Max Richard zur Fusion bekehrt oder auf dem Punkte wären, in dieses Lager überzutreten, für eine Verläumdung. — Man liest im „Constitutionnel“: Viele Blätter haben irrthümlich angekündigt, daß der Oberrath der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels unter dem Vorsitz des Herrn de la Bouillerie beschlossen hätte, den Stempel auf die Zeitungen oder periodischen Schriften wiedereinzuführen. Der Oberhandelsrath hat sich darauf beschränkt, die Conclusionen der Steuerkommission, welche lauten, wie folgt, in bejahendem Sinne zu beantworten: „Erachtet der Oberhandelsrath, von jeder politischen Frage abgesehen, daß es thunlich wäre, der Regierung die Prüfung einer Abgabe zu empfehlen, welche die Zeitungsindustrie in einer heute noch nicht festgesetzten Weise treffen würde?“ So bleibt also die Frage offen. — In der Woche vom 23. zum 29. September sind in Paris 66 Personen an der Cholera gestorben (gegen 103 in der Vorwoche.) In Rouen und Havre scheint die Epidemie vollkommen erloschen. Dem „Republicain de la Dordogne“ ist der Straßenverkauf entzogen worden, weil er die Rede veröffentlicht hatte, welche Herr Gambetta auf dem Privatbankett in Perigueux gehalten hat. Als Vorwand diente eine Stelle der Rede, in welcher die Unglücksschläge, die das Land betroffen haben, den monarchischen Parteien zugeschrieben werden; in Wahrheit war es aber mit der Maßregel darauf abgesehen, die übrigen französischen Blätter von der Verbreitung jener Rede abzuschrecken. — Herr Larrieu, Abgeordneter der Gironde und Mitglied der republikanischen Linken, ist heute Nacht zu Paris nach längerer Krankheit im Alter von sechsundsechzig Jahren verstorben. Er war einer der reichsten Grundbesitzer der Gegend von Bordeaux, hatte der Constituante von 1848 und dem letzten Gesetzgeb. Körper des Kaiserreichs angehört und war nach dem 4. September eine Zeitlang Präfekt der Gironde.

Paris, 3. Okt. Chambord wird in Genf erwartet. — In Paris sind zahlreiche legitimistische Deputirte angekommen. Arnim ist von Dieppe zurückgekehrt. (Frf. Z.)

Großbritannien.

Wie ein Birminghamer Korrespondent der „Times“ meldet, sind zur Zeit Birminghamer Fabrikanten beschäftigt, nicht Deutschland oder Frankreich, sondern das Reich des Königs Koffi Kalcalli mit Kriegsgeräth gegen England selbst zu versehen. In Woolwich werden für die englische Kriegsmacht Waffen verladen und millionenweise Patronen verfertigt; in Birmingham arbeitet die Industrie in ähnlicher Weise mit der Versorgung der Gegenpartei mit sogenannten „Afrikaner“-Gewehren und Kampfmessern. Uebrigens meldet ein gestern eingetroffenes Telegramm aus Liverpool, daß auch Franzosen und Amerikaner es sich angelegen sein lassen, die Aschantis mit Kriegsgeräth zu versehen. Zwei Schiffe, ein französisches und ein amerikanisches, welche Schießpulver für die Aschantis ans Land brachten, wurden am 16. d. M. von der Küstenpolizei aufgegriffen und nach Cape Coast Castle gebracht. Dasselbe Telegramm, welches ein Resumé der mit Dampfer Congo in Liverpool angelangten Nachrichten enthält, schildert die Aschantis als arg vom Hunger geplagt, ja, „halb verhungert“. Vermuthlich deßhalb haben sie sich seit dem Kampfe bei Chamah am Strome Prah still verhalten. In der Kolonie nahm man die Kunde von der bevorstehenden Expedition unter Glover, den Fluß Volta hinauf, mit Billigung auf.

Vermischtes.

In Herzogenrath, Geilenkirchen rc. wurde am 2. d. Nachm. 3 Uhr abermals ein Erdbeben — 10 rollende Stöße — verspürt.

Tages-Chronik.

• **(Für die Verunglückten in Cham und Immenstadt)** sind bei uns eingegangen: F. W. 1 fl. Von der Gemeinde Mkt. Einersheim (zu gleichheitlicher Vertheilung an Cham, Immenstadt und den Kanton Hornbach in der Pfalz) 37 fl. 26 kr. M. K. (Immenstadt) 5 fl. Ung. 1 fl. Ung. 2 fl.

-k- **Nürnberg**, 3. Okt. (Mag.-Sitzung.) Hrn. Magistratsrath Friedrich wird aus Gesundheitsrücksichten der nachgesuchte Rücktritt vom Amte bewilligt und soll demselben nach erfolgter Zustimmung des Gem.-Koll. der Dank für sein langjähriges ersprießliches Wirken ausgesprochen werden. — Wegen Erwerbung eines geeigneten Areals für einen Stadtpark sollen die erforderlichen Verhandlungen in Angriff genommen werden und wird die Verschönerungskommission beauftragt, sich gutachtlich zu äußern, welche Nähe der Stadt für den Park erforderlich ist, welche Ausdehnung derselbe erhalten soll, welche Bodengüte erforderlich ist, ob auf Bodenfeuchtigkeit und leicht mögliche Bewässerung zu achten ist, welcher Rayon und welche Lage als gesund erkannt wird, dann ob der Stadtpark bloß für Fußgänger dienen soll, für welche Jahreszeit ein Hauptbedürfniß für denselben besteht oder ob solcher für alle Jahreszeiten gleich benützbar sein soll, ob auch eine Benützung für Badlustige, Schlittschuhläufer zuzulassen ist, endlich ob die Anlage mehr den Charakter einer englischen Anlage oder eines gutgehaltenen schattigen Forstes erhalten und ob eine Restauration zugelassen werden soll. — Dieser Beschluß wurde mit allen gegen 1 Stimme, die des Herrn Raths Meyer gefaßt, welcher sich vom finanziellen Standpunkte gegen die Instruktion dieser Sache und gegen deren Ausführung aussprach, mit dem Bemerken, daß er die Wasserversorgung und die Kanalisirung der Stadt, wofür in kürzester Zeit bedeutende Summen in Anspruch zu nehmen sind, für viel wichtiger halte. Hiegegen wird demselben von Seite des Herrn Vorsitzenden, des Hrn. Bauraths und der Herren Magistrathsräthe Eckart und Kohn bemerkt, daß durch die Erichtung eines Stadtparkes nicht Luxus getrieben, sondern gleichfalls einem Bedürfniß Rechnung getragen werde, daß aber selbstverständlich die Wasserversorgung und Kanalisation der Stadt dadurch nicht alterirt werden dürfe und daß dies durch den gegenwärtigen Beschluß um so weniger geschähe, als es sich gegenwärtig nicht um die Errichtung eines Stadtparkes, sondern nur um eine Instruktion über die bei etwaiger Anlage eines Parkes zu beachtenden Punkte handle. — Der Zuschuß, welcher aus Kämmereimitteln zu den hiesigen Volksschulen pro 1872 gemacht werden mußte, hat sich auf 53,803 fl. belaufen. — Von Seite der Metzger und Viehhändler wurden als Sachverständige, welche die nach Dresden abzuordnende Kommission zur Besichtigung des Viehhofes begleiten sollen, Herr Metzgermeister Deinlein und Herr Viehhändler Georg Held gewählt. — Von Seite der kgl. Kommandantur dahier wird Beschwerde darüber geführt, daß häufig in der Mittagszeit bei dem Spielen der Musik schwer beladene Bierwagen vor der Hauptwache vorüberfahren und dadurch Störungen und mißliebige Aeußerungen der Zuhörer verursachen. Beschlossen wurde hierauf, die hiesigen Brauereibesitzer aufzufordern, ihr Dienstpersonal anzuweisen, während der Parade mit den Bierwägen den kleinen Umweg um die Kirche zu machen. — Zur Widerlegung des in Nr. 232 der Stadtzeitung enthaltenen Vorwurfes, die Korrektur der Gasrohrleitung in der Bindergasse sei langsam ausgeführt worden, wurde bemerkt, daß in der ganzen Länge dieser Straße das alte Gasrohr freigelegt und herausgenommen, das neuzulegende Rohr vom Fünferplatz aus in der Weise nachgeschoben werden mußte, daß es am Abend keinem Konsumenten an Gas mangelte. Wenn man diese Arbeit berücksichtigt, welche vom Montag bis Samstag dauerte, so werde jeder Sachverständige zugeben müssen, daß solche nicht schneller gefördert werden konnten. — Nachdem sich das eingeholte weitere technische Gutachten bezüglich der Führung der vereinigten Regensburger und Allersbergerstraße unter resp. über den Bahnhof für die Herstellung einer Brücke ausspricht, so wurde beschlossen, den früher in dieser Angelegenheit gefaßten Plenarbeschluß, nach welchem auf Herstellung eines Tunnels bestanden worden ist, aufzuheben. Mit der Ostbahn werden nun die weiteren Verhandlungen in dieser Sache gepflogen. — Genehmigt wurden von k. Regierung die beantragte Festsetzung der Baulinie in der Gartenstraße und in den zwischen der Ludwigsbahn und den kgl. Centralwerkstätten gelegenen Burgfriedensdistrikten. — Die Verpachtung der Arbeitsräume in der Schwabenmühle wurde auf ein weiteres halbes Jahr genehmigt. — Die Anbringung eines Lichtschachtes wird dem Gastwirth Amberger und die Anlage einer Vorlagestufe dem Rosolifabrikanten Wagner gegen ein Rekognitionsgeld von jährlich 5 Mark gestattet. — Beschlossen wurde die sofortige Instandsetzung der Eilgutstraße bei der kgl. Generaldirektion der Verkehrsanstalten zu beantragen. Diese Straße soll nach erfolgter Herstellung von der Kommune übernommen werden. — 4 Insassen wurde das Bürgerrecht kostenfrei verliehen. — Zum Wirthschaftsbetriebe erhielten 5 Gesuchsteller die Erlaubniß. — Gegen die Ausstellung von 20 Verehelichungszeugnisse besteht keine Erinnerung. — Im städtischen Krankenhause waren am 1. d. Mts. 167 Kranke und 8 Tage vorher 175. Ein mit Cholera oder einer choleraähnlichen Krankheit Behafteter wurde vom 24. vor. bis 1. d. M. nicht aufgenommen. Im Blatternspital war am 1. d. M. der Krankenstand 1 und 8 Tage vorher 5 Personen. — Die Trottoirherstellung rechter Seits der Königsstraße vom Eißenbeißschen Hause anfangend wird in Instruktion gezogen und sind durch das Bauamt die erforderlichen Pläne und Kostenanschläge zu fertigen. Ein gleiches ist der Fall bezüglich der beantragten Trottoirlegung in der Verbindungsgasse zwischen dem Fünferplatz und der Theresienstraße. — Gegen die Herstellung eines Kanals von der nördlichen Seite der Bärenschanze in den sogen. Rosenaubach ist nichts zu erinnern. — Die von den Vertrauensmännern der Bewohner Steinbühls in ihrer Straßenangelegenheit gestellten Anträge werden vorerst der technischen Prüfung unterstellt, und mit dem technischen Gutachten der für diese Angelegenheit bestehenden Kommission zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt. — Von der hier bestehenden Gesundheitskommission wurde die Verwendung der in Flaschenhof befindlichen beiden Baracken zu

von Carl Scholl.

Einladung.

...mutigt durch meinen vorjährigen Versuch beabsichtige ich auch dieses Jahr eine Reihe Vorlesungen zu halten für Denkende aller Konfessionen, und lade hiemit zu ...er Betheiligung freundlichst ein.

Die Zahl der Vorlesungen ist wieder auf 10 festgesetzt; es finden dieselben, mit Ausnahme der Weihnachtswoche, jeden **Dinstag Abend 8 Uhr**, im Saale des ... Adler, statt, die erste am **21. Oktober.**

Inhalt:

1. Ludwig Feuerbach.
2. Die Gottesvorstellungen der alten Hebräer.
3. Die mosaischen Gesetze und die Wissenschaft
4. Christus-Sagen vor Christus.
5. Die Entstehung der weltlichen Herrschaft des Papstthums.
6. Friedrich II. von Hohenstaufen im Kampfe mit dem Papstthum
7. Rom's Geldgeschäfte.
8. Der biblische Religionsunterricht in den Schulen.
9. Das jüngste protestantliche Glaubensgericht in Berlin.
10. Kirche und Theater.

...dingungen: Ein Abonnement für alle 10 Vorlesungen 3 fl.; eine einzelne Vorlesung: 36 kr. — ...karten sind zu beziehen durch die v. Ebner'sche und Fr. ...sche Buchhandlung, sowie durch den mit der Subskription beauftragten Lohndiener Herrn Bickel, und ... am Eingang des Saales.

...rnberg, 17. September 1873.

Carl Scholl

Versammlung.

...r Verein der vereinigten Schuhmachermeister Nürnbergs ladet seine Mitglieder sowie sämmtliche Schuhmachermeister auf Dinstag, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr, ...vereinslokal, Sörgel'sche Wirthschaft (Ledergasse), ...da Herr Robert Knösel aus Dresden einen Vortrag über die Bewegung der Schuhmacher in Oesterreich ...ber die Weltausstellung halten wird und derselbe ...ann von Fach und Kenntnissen ist, so sieht einer ...ahlreichen Theilnahme entgegen

der Vorstand.

Zeichnen-Unterricht,

...lich und zu jeder Tageszeit.

J. Löser, Kaiserstraße, neben der Kannenapotheke.

Die Neumarkter Verloosung

...nun **unwiderruflich am ... Oktober** statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage ...Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; ...wärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-...Briefmarke angefügt werden.

Felberthaun's
Photographische Anstalt

(nach neuestem System eingerichtet)

befindet sich

vor dem Neuenthor

St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

Wilhelm Knorr,

...enhof und Filiale Peter Vischergasse

empfiehlt

Zucker

im Hut 19 kr., 19½ und 20 kr.,

Café

40, 42, 45 kr. bis fl. 1.

Reis 7, 9, 10, 12 kr.

Gries, Gerste, Sago, Mehl
! billigst !

...amer. Apfelschnitzen
22 kr. per Pfund.
...Den hohen Zwetschgenpreisen gegenüber sehr ...rth.

Ausgezeichnet im Kochen
Sauere Kirschen, 18 kr. per Pfund.
Essig- und Salzgurken.
NB. Auch in größeren Partieen!

Pflaumenmuss u. Honig.

Hersbrucker Roggenbrod 30 kr. per Laib.
Reichelsdorfer „ 22 kr. „ „

...a amerik. Schweinefett per Pfund 20 kr.
Geräucherten Speck per Pfund 26 kr.

Lager
...in Schweinfurter Kern und Oleinseife.
Prima Weizen- und Reisstärke.

Prima Petroleum,
per Liter 14 kr., bei Mehr billiger.

Isidor Tauschek,

Neuegasse Nr. 1180,

...t seine Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine in ...ter dem Hause, mit der Zusicherung, daß alle ...und Federn auf's Beste, Schönste und Billigste ...hergerichtet werden. Reelle Bedienung wird zu-

---

J. Waffler's

...ller, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlener

Kinderzwieback

in beliebigen Quantitäten zu haben bei

Frch. Hopff, Spitalplatz.
J. Murschhauser, Laufergasse.
J. Waffler am weißen Thurm.

...läße zu 3½ und 4 kr. per Quad.-Fuß, am Schnieglinger Weg liegend, werden ...nach's Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerber-

---

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in meinem Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

Empfehlung.

Die Tuchhandlung von **Moritz Fried**

empfiehlt eine große, reichhaltige Auswahl in den neuesten, feinsten und elegantesten

Herbst- und Winter-Stoffen

unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu billigen, festen Preisen.

Moritz Fried, Tuchhandlung am Hauptmarkt, der katholischen Kirche gegenüber.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Die **„Nürnberger Stadtzeitung"** wird für monatlich 15 kr. den Abonnenten ins Haus gebracht, bespricht alle Lokalangelegenheiten, enthält alle amtlichen Bekanntmachungen, bringt kurzen politischen Bericht u. s. w. Man abonnirt mündlich oder schriftlich Obstmarkt Nr. 26.

Sebald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober a. c. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden während dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schullokale, Karlsstraße 8 Nr. 101, entgegen genommen. Prospekte sind gratis zu haben.

W. Sebald.

Musikinstrumenten-Fabrik u. Lager.
B. Kirsch bei der Burg

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme:

	von fl.	kr.	bis fl.	kr. p. St.
Mundharmonikas	—	1	18	—
Ziehharmonikas	—	15	40	—
Concertinos	—	12	26	—
Vogelorgeln	5	—	12	—
Drehorgeln	9	—	50	—
Drehorgeln für Schaubuden	90	—	800	—
Clarinetten	—	9	20	—
Flöten	—	6	45	—
Pfeifen	—	1	—	18
Ratschen	—	1	—	18
Blech Trompeten	—	1	—	24
Messing- „ stark	—	30	17	30
Violinen	—	6	200	—
Guitarren	—	9	36	—
Aeolsharfen	3	30	10	—
Zithern	6	30	60	—
Saiten alle Sorten, deutsche und italienische.				
Glasharmonikas	—	9	2	30
Glasklaviere	—	30	7	—
Stahlharmonikas	—	36	5	30
Stahlklaviere	8	—	42	—
Triangeln	—	24	1	48
Schellbäume	—	24	1	12
Schinellen	—	18	14	—
Trommeln	—	15	23	—
Tambourins	—	12	2	36
Waldteufel	—	6	—	24
Handtrommeln	—	9	—	18
Spieldosen	2	30	25	—
Album m. Musik	8	—	18	—
Necessaires	9	—	28	—
Schmuckkästen	9	—	24	—
Handschuhkästen	8	48	16	—
Große Spielwerke	28	—	450	—

Und viele einzelne Musikinstrumente.

Sollte, trotz der reichen Auswahl, ein Stück nicht vorräthig sein, so wird dasselbe schnellstens nach Angabe billigst gefertigt werden.

Musterlager, speziell im Salon, für Fremde auf das Eleganteste eingerichtet.

Preise ganz fest!

Export. En gros En detail.

Schlafröcke für Damen

von den billigsten bis zu den elegantesten Genres in größter Auswahl bei

Bomeisler & Ullmann,
Kaiserstraße 118.

Die Cigarren- und Tabakhandlung

von

Otto Rössner,

Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke, macht die geehrten Herren Raucher auf

Nr. 11 und 12 à 2 kr.

ganz besonders aufmerksam.

Das Neueste von Cigarrettenmaschinen

empfiehlt die Cigarren- und Tabakhandlung von

Otto Rössner,
Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

„Verkauf zu den billigsten Preisen."

Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Eine ausgezeichnete Satinirpresse mit Stahlwalzen ist äußerst billig zu verkaufen.

Chocolade

Feinste Maschinen-Chocolade aus der Augsburger Dampf-Chocolade-Fabrik von

W. Schürer

halten zu Fabrikpreisen stets vorräthig:

L. Kappelmeyer, Ludwigsstraße.
Koeppel, Conditor, Weinmarkt.

Avis.

Wasserdichte Wagendecken

in verschiedenen Größen,

Getraidesäcke à 3, 3½, 4 und 6 Metzen,
Bierfilttriersäcke, div. Größen, empfehlen billigst

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum **Haararbeiten nach den neuesten Journalen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie sein **frisch assortirtes Lager von den feinsten deutschen, englischen und französischen Pärfumeries.**

V. Wehner, Friseur,
24 innere Laufergasse 24,
gegenüber der Conditorei des Herrn J. Göß.

Holländische Blumenzwiebel.

Für Topfkultur wie auch für Blumenbeete, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tarzetten in den besten Sorten, ferner junge kräftige Erdbeerpflanzen von meinen schönen Sortimenten, erlaube ich mir einem verehrten Publikum sowohl hier wie Auswärts bestens zu empfehlen.

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.

Meyer, Bildhauer, Fürther Straße Nr. 28.

Gebrauchte Klaviere stehen nach Auswahl zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft von

Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

Elastische Kleiderhalter

empfiehlt billigst **Karl Knebl,** Fleischbrücke.

Einladung.

Zu bevorstehendem Kirchweihfeste erlaube ich mir ein geehrtes Publikum Nürnbergs und Umgegend freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß zu jeder Tageszeit gut gebackene Karpfen, kalte und warme Speisen, sowie ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei von Bach anzutreffen ist. Für solide und gute Bedienung wird stets Sorge getragen.

Georg Lehmeyer, vormals Böhnert,
Restauration Mohrenstraße.

Weißengarten in Fürth.

Sonntag den 5. und Mittwoch den 8. Oktober:

Großer freier Ball.

Die Ballmusik wird von der vollständigen Kapelle „Elite" ausgeführt. Anfang 3½ Uhr.

Montag den 6. Oktober:

Großes Garten-Concert

von der vollständigen Kapelle **Elite.** Anfang 3 Uhr.
Programm an der Kassa.

Walhalla, Karolinenstraße,

empfiehlt ächte, preiswürdige Weiß- und Rothweine, diverse Frühstücke, Mittag à la carte, Grog, Punsch, Glühwein, Kaffee, ausgezeichnetes altes Versandtbier mit verschiedenen warmen Speisen.

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Ein sehr guter Flügel, für einen Verein passend, ist um 125 fl. zu verkaufen. Am Prater 37.

3000 fl.

werden auf ein neues Haus auf erste sichere Hypothek sogleich zu entnehmen gesucht. Gef. Adr. unter L. F. Nr. 17 an die E. d. B.

Jungen von soliden Eltern können gegen sofortigen Lohn die Feingoldschlägerei erlernen.

Eine brave, verläßige Ladnerin wird wegen Verheirathung der seitherigen für ein Spezerei-Geschäft zu engagiren gesucht. Maxbrücke L. 1575.

Junge solide Mädchen finden gegen sofortigen Lohn angenehme Beschäftigung.

Eine tüchtige und erfahrene Kindsmagd wird gesucht.

Frankfurter Kursbericht vom 3. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.

In Proz.			pr. compt.	
Preußen 4½	Consol. Obl. Thl. 105		104½	G
„ 4	Obligationen		95½	B
„ 3½	Staatssch.		—	B
Frankfurt 3½	Obligat.		88	B
Nassau 4½	Obligationen		—	B
Bayern 4½	„ 1-jährig		100½	bz
„ 4½	„ 1-jährig		100½	bz
„ 4	„ 1-jährig		—	bz
„ 4	„ 1-jährig		—	bz
„ 4	„ Ablös.-Rente		—	bz
„ 3½	„		90	G
Württemberg 5	Obligationen		103½	bz
„ 4½	„		100½	bz
„ 4	„		94½	G
„ 3½	„		90	bz
Baden 5	Obligationen		103½	B
„ 4½	„	Thlr. 105	100½	G
„ 4	„		95	bz
„ 3½	„	von 1842	90	bz
Gr. Hessen 5	Obligationen		—	B
„ 4	„		99½	B
„ 3½	„		97	bz
Oesterreich 5	Silberrente Zins 4½		64½	bz
„ 5	Papier „ 4½		60½	G
Ungarn 5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		69½	G
„ 5	H.-G.-A. Gömör i. G.		—	B
Frankreich	Rente vollbez.	Fr. à 28	—	G
	1872 Fr. 3½ Einz.		—	G
Italien 6	Tabaks-Obl.	Fr. à 28	94	B
Rußland 5	Obl. v. 1862	£ à fl. 12	94	G
„ 5	cons. O. v. 1870		95	G
„ 5	„ v. 1871		93½	G
Schwedisch 4½	Oblig. in Thlr.		96½	bz
Spanien 3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½		17½	G
N.-Am. 6	Bds. rückz.	1881 v. 1861	100	bz
„ 6		1881 v. 1864	100	bz
„ 6	III. Serie	1882 v. 1862	96½	bz
„ 6	IV. Serie		97	bz
„ 6	gekündigt p. 16. Nov.		96½	bz
„ 6	Bds. rückz.	1884 v. 1864	96	bz
„ 6	„ „	1885 v. 1865	98½	bz
„ 6	„ „		96½	B
„ 6	„ „	1887 v. 1867	99	bz
„ 5	„ „	1904 v. 1864	96	bz
„ 5	„ cons. r.	1885 v. 1871	96½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	75½	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	91½	B
Badische Bank	Thlr. 200	4½	106½	bz
Berliner Bankver.	„ 100	5	103½	bz
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4	100	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	396	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	115½	bz
* Oester. National-Bank		3	980	bz
* Oest. Kred. fl. 160 …			[illegible]	bz
Rhein. Kredit-Bank			[illegible]	
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	[illegible]	
Württ. Notenbank	fl. 250	3	107½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	140	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	88	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	105½	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	104	G
3	Dtsch. Eff.-u. Wechsb.	Thl. 100	40	120½	bz
5	„ Natb. f. Brem.	Thl. 200	60	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	60	77½	bz
4	„ Hyp.-Bank	fl. 1000	40	—	B
5	„ Wechslerb.	Thl. 200	60	77½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40	—	G
5	Pfälz. Bankver.	„ 200	40	84½	G
5	Preu.-Disk.-Gesellschaft		60	115½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85½	bz
4	Südd. Bodenkred.	„ 200	40	106	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	111½	bz
4½	ditto neue Em.	„ 200	107½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200		G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	141	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	175	bz
3½	Oberhessen	„ 350	73	G
4	Pfälzische Max	„ 500	124½	G
4	Pfälzische Nord	„ 500	112	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	B

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	150½	bz
5	Böhmische Westb.	„ 200	226	G
5	Buschtiehrader Lit. A	„ 500	—	B
5	„ Lit. B	„ 200	196	bz
5	Dniester i. S.	„ 200	—	G
5	Donau-Drau i. S.	„ 200	—	bz
5	Elisabeth	„ 200	121	G
5	„ II Em.	„	118	bz
5	Franz-Joseph	„ 200	216	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		221½	G
5	Oest. Frz.-Staatsb.	Fr. 500	351½	bz
5	Oest. Süd-Lombard		168	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	2[illegible]	bz
5	„ Lit. B. i. Silb.	fl. 200	—	G
5	Rudolf	fl. 200	163	bz
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	G
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Hessische Ludwigs	Thlr. à 105		B
4½	ditto			
4½	ditto	fl.	93½	G
4	ditto	Thlr. à 105	92½	
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103	bz
4½	ditto		—	G
4	ditto		92½	bz
5	Pfälzische Nord.		103½	bz
5	Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 200	78½	bz
5	Böhmische West	fl. 400	83½	bz
5	Buschtiehrader Prior.	Thlr. à 105	95	G
5	„ Em. 1871		—	B
5	Dniester	fl. 300	38	B
5	Donau-Drau	fl. 200	67	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	85	bz
5	ditto Em. v. 1862		82½	G
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92½	B
5	ditto Kied-Braunau	fl. 200	80	G
5	Franz-Joseph Prior.	fl. 200	91½	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 Prf.	fl. 300	—	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	57½	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	9[illegible]	bz
5	ditto Lit. B.	fl. 200	77½	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	—	B
5	„ v. 1869	fl. 300	—	B
5	Ungarische Ost	fl. 300	59½	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	65	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	—	B
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bk	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. G.		84½	G
3	ditto ditto	Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1 8 Em.		60	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		32½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98	G	98	G
Antwerpen	Fr.	200	93	bz	92½	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93	bz	92½	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	G
London	£.	10	118	bz	117½	bz
Mailand	Fr.	200	—	B		G
München	fl.	100				
Paris	Fr.	200				
Schweizer Bankplätze						
Triest	fl. ö. W.		9[illegible]			
Wien	fl. ö. W.		102½			
Wien	„ W.		—			

Pfandbriefe.

	Preuß. Hyp. Pfandb. Bod. Cr. [illegible]	
	Bayer. Hypotheken-Bank	
	Nat. [illegible]	
	„ „ „ (Frankf. Bank)	
	Frankfurter Hypothekenbank	
	Meininger	
	Oest. Staats-Domänen i. G.	
	neue Bod. Cr. fl. i. ö. W.	
	Südd. Bod.-Kreditb. München	
5	Württ. Hypothekenbank	

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 100	
3½	Cöln.-Minden		
4	Bayer. Pr.		
4	Badische Pr.		
	Badische	fl. 35	
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
	Darmstädter	fl. 50	
		fl. 25	
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
	Nassauer	fl. 25	
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 100	
3	Oldenburger	40	
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	
„ 4		fl. 250 v. 1854	
„ 5		fl. 500 v. 1860	
		fl. 100 v. 1864 ö. W.	
	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
	Finnländische	10	

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	
4½	„ Nürnberg	

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898
6	Calif. u. Oregon	1888
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—. Franken-St. fl. 9. [illegible]—21½. Engl. Sovereigns fl. 11.48—[illegible]. Russ. Imperiales fl. [illegible]. Dollars in Gold fl. 2.25½—[illegible].

Amtliche Bekanntmachung.

E. Nr. 58,879

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der durch Entfernung des Gebälkes der Neuthorbrücke bedeutend vermehrten Arbeiten das Neuthor nicht nur b s Samstag, den 4. ds., sondern bis auf weitere Bekanntmachung geschlossen bleibt.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.

Der Magistrat.
v. Stromer.

Raschbacher.

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Unsere am 1. Okt. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiemit Freunden und Bekannten ergebenst an.
Gußstahlfabrik bei Essen a. R.

Joh. Karl Gräbner, Betriebsingenieur.
Anna Marie Antonie, geb. Ohaus
aus Mainz

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Frau **Anna Martin,**
geb. Häckel,

im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre nach mehrwöchentlichem Lungenleiden heute Abend halb 10 Uhr sanft verschieden ist.

Unser Verlust ist groß, denn wir verlieren an ihr eine treue sorgsame Gattin und Mutter, die nur für das Wohl der Ihrigen bedacht war.

Möge ihr die Erde leicht sein.

Wir bitten um stille Theilnahme in unserm großen Schmerz.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.

Der trauernde Gatte
Johann Martin,
nebst seinem unmündigen Kinde
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und Ehrenbezeugungen bei der Beerdigung des dahingeschiedenen Herrn **Georg Pomer,** Kupferstecher und Zeichnungslehrer an der Handelsschule dahier, sprechen wir insbesondere Herrn Rektor Dr. Hopf, Herrn Vorstand Egloff, sowie allen seinen Herren Kollegen und auch seinen Schülern unsern innigsten tiefgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Deutscher Männerbund.

Sonntag, den 12. Oktober, findet im Saale des Sächsischen Hofes **Souper und Ball** statt. Die am Souper Betheiligten werden gebeten, punkt 7 Uhr zu erscheinen. Der Ball beginnt um 9 Uhr. Fremde haben Zutritt.

Der Vorstand.

Ein acht Wochen altes grauhaariges Hündchen hat sich Montag Abends verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung hintere Ledanergasse S 1[illegible].

Das Neueste in Kleiderstoffen und Châles, Seidenstoffen und Sammt empfiehlt in reichster Auswahl

S. LEVI, Kaiserstraße Nr. 40.

Schreinergenossenschaft Nürnberg (Arbeitgeber)

hat im Pegnitz ein Arbeits-Nachweis-Bureau eröffnet und wird von heute an Arbeit nachgewiesen.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mit heutigem Tage ein **Fußbotengeschäft von Hersbruck nach Nürnberg** betreibe und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens, welche schnell und pünktlich besorgt werden.

Abgang von Nürnberg Abends 5 Uhr, und logire ich im Gasthaus zum weißen Löwen.

Katharina Strobel.

Geschäfts-Empfehlung.

Da wir heute Samstag, den 4. Oktober, unsere neu errichtete Gastwirthschaft in der Albrecht Dürerstraße eröffnen werden, so erlauben wir uns einem geehrten Gesammt-Publikum sowie unsere geehrte Nachbarschaft und Bekannten mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß wir stets bemüht sein werden, für gute Getränke, kalte und warme Speisen Sorge zu tragen und halten uns zum fleißigen Besuche empfohlen. Hochachtungsvoll

Leonhard Merkler nebst Frau.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr,** gegenüber der Stadtpost.

Amerikanische Brunnen

empfiehlt **J. Schuster,** Rathhausgäßchen.

Restauration Holzer,

Ecke der Alexander- und Hallstraße in Fürth, empfiehlt einem geehrten Publikum Nürnbergs und Umgegend zur

Feier der Kirchweih

zu jeder Tageszeit gut gebackene Karpfen nebst ausgezeichnetem alten Erlanger Bier, wozu freundlichst einladet

J. G. Holzer.

Krippelein.

Heute Abend Hasenbraten mit rohen Kartoffelklößen.

Blaue Flasche.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Goldne Rose, Webersplatz.

Heute Samstag Spanferkel und Hasenbraten mit altem Lauer Bier.

Zum goldnen Pfau, Judengasse.

Heute Abend Metzelsuppe. Lindner.

Mohrenkeller.

Von heute an Bier nach Pilsener Art.

Pferdeverkauf.

Ein Reitpferd, 6 Jahre (Tiger), zum Fahren und Reiten gleich gut, ist sammt Damensattel und [illegible] zu verkaufen. Im Gasthof zum Kronprinzen [illegible] 3 Uhr zu sehen.

Haus-Verkauf.

Ein massives Mittelhaus Lorenzer Seite, mit Keller, Hofraum und Malzrecht, ist zu verkaufen. [illegible] fl. Anzahlung [illegible] fl.

Zwei Bierwagen, ein Leiterwagen und eine [illegible] sind zu verkaufen. Ludwigsstr. L. [illegible]

Zwei gute Felsenkeller sind zu verkaufen oder [zu ver]pachten. Ludwigsstraße L. [illegible]

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren [und] sonstige Gegenstände werden sofort S. [illegible] obere [Schmied]gasse zu angemessenen Preisen aufgekauft.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Näh[eres in] der Exp. ds. Bls.

Ein gewandter Conditor [findet] gute und dauernde Condition bei
Wenglein, k. Hofcon[ditor]
in Bamberg.

Ein Uhrmacher-Gehilfe findet [Con]dition. **H. Schneider,**
(bayer. Gewerbemuseum)

Commis,

ein angehender, wird für ein Fabrikgeschäft [am] Lande gesucht, ebenso ein **Modelleur** und Ci[seleur] für feine Eisengußwaaren. Offerten mit Geh[altsansprüchen] L. 11 an die E. d. Bl.

Ein junger, militärfreier Mann sucht als [illegible] Portier oder dergleichen Stelle zu erhalten.

Ein sehr schönes Logis am Markt, enthaltend [illegible] mer, Alkov, Kammer, Küche, Boden, Wasser im [illegible] ist bis [illegible] Allerheiligen zu vermiethen. Näheres [illegible]gasse Nr. 13, 2. Stock.

Eine hübsche Wohnung, 6 heizbare Zimmer, [illegible] Küche ec. ist sofort um [illegible] fl. zu vermiethen. [Näheres] in der Exp. ds. Bls.

Eine freundliche Wohnung ist bis nächstes [illegible] [illegible] fl. zu vermiethen. Weinershof S 670.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Alkov [am] Laufer Thor ist sogleich zu vermiethen.

Vor Ankauf oder Versatz von einer goldenen [oder] tombakenen Uhr, großem Sekundenzeiger und Zifferblatt mit römischen Zahlen wird gewarnt.

Ein Geldbeutel, Inhalt 10 fl., wurde gestern ver[loren]. Abzugeben in der breiten Gasse Nr. 507.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 5. Oktober 1873.
Dritte Vorstellung im 2. Abonnement.

Norma.

Große Oper in 2 Akten von Bellini.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

... bis zum Eintritt kälterer Jahreszeit ... zingen. Von der Desinfektion der Kanäle ... soll Umgang genommen werden. Die ... eines Gesundheitsrathes mit dem Rechte ... coptation wurde beantragt. Diese Beschlüsse ... Anträge wurden in heutiger Plenar-Sitzung ... nigt.

Ansbach, 3. Okt. (Schwurgericht.) Seit ... er Zeit kamen in Abenberg, Spalt, Wein... zahlreiche Diebstähle mittelst Einsteigens, ... chens von Behältern 2c. zur großen Beunruhigung der Stadt und Umgegend vor, wobei nicht ... Lebensmittel verschiedener Art und in großen ... titäten, sondern auch Kleidungsstücke, Wäsche, ... n, auch Baargeld 2c. abhanden gekommen ... Der Verdacht der Thäterschaft ruhte vielmehr auf gewissen Individuen von Abenberg, und als ... diese gerichtlich einzog, fiel derlei nicht mehr ... Es sind dies: 1) August Hofmann, led. ... vergeselle, wiederholt mit Zuchthaus 2c. be... ; 2) Christoph Hofmann, verheiratheter ... Irrhändler, gleichfalls schon bestraft, und 3) dessen ... Ehefrau Therese, wegen Diebstahls einmal ... aft. Bei den in Folge vorliegender Indizien vorgenommenen Haussuchungen und Requisitionen haben sich ... gedachte 3 Personen mehr oder weniger theils ver... der Worte gegen den Bürgermeister Schübel ... Abenberg und die dabei thätigen Gendarmen ... thatsächlichen Widerstandes schuldig gemacht. ... Hofmann hat sich auch im Gefängnisse zu ... durch gemeine, beleidigende Aeußerungen ... den dortigen Untersuchungsrichter vergan... — In dem Hofmann'schen Hause wurden ... der gestohlenen Gegenstände vorgefunden; ... versuchten die Angeklagten kurz vor der ... suchung zu verbrennen, was ihnen jedoch nicht ... kommen gelang. Sie stehen daher und zwar A. ... mann wegen 2 Verbrechen des Diebstahls, 1 ... gehens der Bedrohung, 1 Vergehens des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und 4 Vergehen ... Beleidigung eines Beamten, Chr. Hofmann ... n 1 Verbrechens und 1 Vergehens des Diebstahls, 1 Vergehens der Hehlerei, 5 Vergehen der ... idigung eines Beamten und 1 Vergehen des ... erstandes gegen die Staatsgewalt, Ther. Hofmann wegen 1 Verbrechens und 2 Vergehen der ... lerei, 5 Vergehen der Beleidigung eines Beamten und 1 Vergehens des Widerstandes gegen die ... atsgewalt vor dem Schwurgericht. Von den ... den Präsidenten des Schwurgerichtshofes gestellten 20 Fragen, wurden von den Geschwornen ... mann Hr. J. Röder von hier) alle Hauptfragen bejaht, die Unterfragen, auf Annahme mildernder Umstände gerichtet, verneint. Nur die ... r. Hofmann wurde der Beschuldigung, die Gendarmen Hanswurste, Ochsen 2c. geschimpft zu haben, ... Nichtschuldig erklärt. Die Verhandlung endigte ... an Nachts 12 Uhr. Bei der auf heute angesetzten Urtheilsverkündigung wurde 1) Aug. Hofmann zu 9 Jahren Zuchthaus und 10jähriger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, 2) Christ. ... mann zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren ... erkennung der bürgerlichen Rechte und 3) Ther. ... mann zu 1 Jahr und 6 Mon. Zuchthaus verurtheilt und bei allen die Zulässigkeit der Stellung ... er Polizeiaufsicht ausgesprochen.

München, 3. Okt. Wegen Unwohlseins der ... schauspielerin C. Ziegler mußte die auf morgen ... sichte erstmalige Aufführung des Lustspiels von ... kar v. Redwitz „Physiologische Studien" ver... ben werden.

München, 3. Okt. Auch in der Zeit vom ... ttwoch bis Donnerstag Abends ist dahier an ... olera 2c. weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall vorgekommen. Die Epidemie scheint sonach ... schen zu sein.

Speyer, 3. Okt. Von gestern bis heute kamen ... Cholera 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle vor. ... er den Verstorbenen befindet sich eine Barmherzige Schwester.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 2. Oktbr. (Verkehrs-Resultate ... Nürnb. Viehmarkt am 30. Sept., 1./2. Okt.) Ver... t wurden: 214 Stück fette Ochsen um 48,466 fl. ...; 19 Stück magere um 2,683 fl. 24 kr.; ... Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 5083 fl. ... kr.; 205 Stück magere um 13,779 fl. 45 kr.; 104 ... k fette Kälber um 2821 fl. 10 kr.; 976 Stück ... Schafe um 9,666 fl. — kr.; 1211 Stück fette ... weine um 49,074 fl. 35 kr., 592 Stück magere ... 90 fl. 30 kr. Gesammt-Verkaufs-Summe ... 864 fl. 28 kr. — Vieh- und Fleischpreise: ... ster Preis eines fetten Ochsen 337 fl. 30 kr., ... Preis do. 160 fl. Durchschnittspreis 226 fl. ..., höchst. Preis eines Kalbes 38 fl., niedr. Preis ... 12 fl. — kr., Durchschnittspreis eines Kalbes ... — kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe ... 48 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinfleisch ... 19¼ kr., niedr. Preis do. 14½ kr.

In mehreren Orten Oberfrankens stehen rotzverdächtige Pferde, so in Bayreuth, Bamberg ... Creußen. In der Nähe Bayreuths mußte ein ... wegen ausgebrochener Rotzkrankheit dem Abdecker überliefert werden. Das 6. Chev.-Regiment ... mehrere Pferde als rotzverdächtig in Kontumaz. ... heint, daß bei den letzten großen Manövern ... Kavalleriepferde angesteckt wurden, wenigstens ... man, in einem Falle Verdacht auf eine Für... Privatstallung haben zu müssen. Die rotzverdächtigen Pferde werden vorläufig überwacht.

(F. W.)

Der Verwaltungsrath der ... hat das von 3¼ Mill. auf 3,130,000 Thlr. gekürzte Prioritätsanlehen pro nächsten 1. Januar ..., die Inhaber der Obligationen, welche vom 19. Oktober bis 15. Nov. sich dazu melden, erhalten 4½ proz. Obligationen und 1½proz. Convertirungsprämie.

D. Frankfurt, 3. Okt. (Börse.) Die gestern ... Schluß eingetretene Ermattung ... sich schon in der Nachbörse, noch mehr aber im Abendgeschäft in ausgesprochene Festigkeit und schlossen Spekulationswerthe zu wesentlich erhöhten Kursen. Wie es scheint, wollte die Haussepartei nach längerer Zeit wieder einen ersten energischen Versuch wagen, die Contremine aus dem gewonnenen Terrain zu verdrängen, konnte jedoch, obgleich ihr die gebesserte Lage der Märkte günstig ist, wegen ihrer Schwäche keinen Erfolg erzielen. Die heutige Börse konstatirte das Mißlingen dieses Hausse-Anlaufes, indem Spekulationswerthe zu niedrigeren Kursen einsetzten und sich auf matteres Berlin, wenn auch nicht erheblich, weiter abschwächten. Im Ganzen darf jedoch die Stimmung als eine günstige und feste bezeichnet werden, bei ziemlich lebhaftem Geschäft in allen Gattungen von Spekulationswerthen. Von den Hauptspekulationseffekten waren Kreditaktien beliebt, aber auch Staatsbahn in gutem Verkehr. Erstere bewegten sich zwischen 233¾—33⅛—32⅛—32—31½—32, letztere zwischen 352½—351—, Lombarden schlossen 168¼. Oesterr. Bahnen zeigten sich ziemlich belebt und erfuhren fast sämmtlich Kursavancen. Bayer. Ostbahn 1¼ Proz. besser. Oesterr. Prioritäten fest. In Banken war das Geschäft recht animirt und wurden die beliebteren Papiere zu anziehenden Kursen gehandelt. Deutsche Effektenbank 3 Proz., Rheinische Effektenbank ¾ Proz., Oesterr. Nationalbank 3 fl., Darmstädter 15 fl. höher, Deutsche Vereinsbank ebenfalls besser. Oesterr. Renten anziehend. Amerikaner fest. Russen etwas matter. Von Loospapieren Raab-Grazer 1½ Proz. höher. Kleine Loose beliebt, besonders Mailänder, Barletta und Venetianer. Von amerikanischen Werthen Missouri höher. Von Wechseln Wien matter, London gesucht.

Berlin, 2. Okt. (Börse.) Am Anfang wies die Börse eine ziemlich feste Haltung auf, während dieselbe später eine Abschwächung erfuhr und es zu, wenn auch nicht bedeutenden Kursherabsetzungen kam. Das Geschäft auf spekulativem Gebiete war anfänglich animirt, demnächst etwas stiller, besserte sich jedoch später. In engen Grenzen bewegte sich der Verkehr auf dem Kapitalsmarkt bei verhältnißmäßig günstiger Tendenz, es behaupteten sich sowohl fremde, als auch inländische Fonds und Prioritäten. Türken waren matter. In Eisenbahnen waren Potsdamer etwas lebhafter, im Ganzen war wenig Geschäft. Banken verkehrten in kleinen Posten bei fester Tendenz, und Diskonto-Commandit blieb angeboten. In Industriepapieren war die Stimmung im Allgemeinen fest, Montanwerke erwiesen sich bevorzugt, Laurahütte und Dortmunder-Union höher. Kredit-Aktien notirten bis gegen 2 Uhr 130—131¼, Lombarden 95—96, Franzosen 200—201. Von Industriepapieren waren höher Gelsenkirchen, Courl, Massener, König Wilhelm, Viktoriahütte, Oberschl. Eisenbd., Elbinger Eisenbd., Westph. Drahtindustrie, Omnibus, Bleßner, Deutsche Eisenbahnbau.

Berlin, 2. Okt. Die in der Angelegenheit der Quistorp'schen Vereinsbank unter dem Vorsitz des Finanzministers stattgehabten Berathungen, an denen die Herren Dechend, Magnus, Geber und andere angesehene Vertreter der hiesigen Finanzwelt Theil nahmen, haben, wie wir in Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung erfahren, am Sonntag begonnen und bis Dinstag Mittag gewährt, während welcher Zeit der ganze verwickelte Status des Instituts einer genauen Prüfung von Seiten der Kommission (nicht des Staatsministeriums, wie gestern irrthümlich gemeldet) unterzogen wurde. In Verfolg dieser Prüfung wurde auf die von der Quistorp'schen Bank zur Disposition offerirten Effekten ein Vorschuß von etwa 2½ Millionen Thaler mit der Maßgabe bewilligt, daß die von der Firma bereits eingegangenen Engagements schleunigst liquidirt, neue Verbindlichkeiten bis dahin aber nicht eingegangen werden sollten. Die für das Arrangement gewährte Frist umfaßt nur wenige Tage.

Paris, 2. Okt. (Börse.) Seit zwei Tagen verräth die Börse entschieden eine größere Unternehmungslust; man fühlt die Rückkehr einiger Matadore und das Herannahen großer politischer Ereignisse. Ueberdies hat sich der Geldstand im Laufe der Liquidation sichtlich gebessert: Der Report betrug heute 17 Cent. für Italiener, zwischen 30 und 40 Fr. für Bankaktien, 2½ bis 3 Fr. für österreichische Staatsbahn und die Aktien der österreichischen Boden-Kreditanstalt wurden vorübergehend sogar al pari reportirt, was auf ein bedeutendes Decouvert schließen läßt. Leider stand dieser aufmunternden Erscheinung als Gegengewicht das Anfangs unverbürgte aber hartnäckige Gerücht gegenüber, daß die Wiener Boden-Kreditanstalt zur Deckung ihrer nächsten Bedürfnisse eine Anleihe von 10 Millionen Francs bei dem hiesigen Crédit agricole zu 6 Procent jährlich und ½ Procent Kommission per Monat aufgenommen hätte; daher denn auch die Aktien von 735 wieder auf 712 zurückgingen. In allen übrigen Werthen war die heutige Börse sehr fest: Rente bleibt 57.95, neue Anleihe 93.40, Italiener 61.80, Bankaktien 4210, Banque de Paris 1017, österreichische Staatsbahn 761, Lombarden 376. Der heutige Bankausweis meldet eine Zunahme des Portefeuilles um nahezu 72, des Notenumlaufs um 51, der laufende Rechnungen um 12 und des Baarvorraths um 4 Millionen.

Telegraphische Depeschen.

Ludwigsburg, 3. Okt. Bei dem gestrigen Steeplechase stürzte der in der Sportswelt sehr bekannte Premierlieutenant Maier Gebhalt und blieb todt auf dem Platze.

Wien, 3. Okt. Wie die „Neue freie Presse" meldet, sind die Unterhandlungen über das ungarische Anlehen mit der Gruppe der Kreditanstalt gescheitert. — „Pesti Naplo" meint, Ungarn müsse sich Angesichts der Disposition des europäischen Geldmarktes auf ein Anlehen zur Befriedigung des momentanen Bedürfnisses beschränken.

Paris, 3. Okt. Mac Mahon ist heute früh nach Versailles zurückgekehrt. — Das von den heutigen Morgenblättern erwähnte Gerücht über eine frühzeitigere Berufung der Nationalversammlung entbehrt bis jetzt jeden Grundes.

Madrid, 3. Okt. Die Regierung hat Nachrichten erhalten, wonach 14,000 Mann Carlisten bei Estella konzentrirt sind. Die Generale Moriones und Santa Pau sind gegen die carlistischen Streitkräfte bei Bilbao vorgerückt. Die Seeverbindung mit San Sebastian unterhält General Anzotegui. Ein Zusammenstoß steht wahrscheinlich bevor.

London, 3. Okt. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Carthagena vom 30. Sept.: Das Insurgentengeschwader bereitet einen Angriff auf Valencia vor. In Carthagena herrscht großer Mangel an Lebensmitteln, und in Folge dessen äußerste Niedergeschlagenheit der Bevölkerung. In Oran wurden durch die Insurgenten Mehlvorräthe angekauft.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Gg. Menter, k. Hofmusiker in München, 60 J. a. Hr. K. Knoll, q. Studienlehrer in Schweinfurt, 61 J. a. Hr. G. Willert Gasthofbesitzer in Bamberg.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Würzburg, 27. Sept. Ctr.	8	45	7	30	6	15	4	24
Regensburg, 26. Sept. D.-H.	27	37	20	34	16	37	9	21
Straubing, 27. Sept. D.-H.	27	27	20	41	16	7	8	31
Nördlingen, 27. Sept. Htl.	9	48	8	27	7	22	4	52
München, 27. Sept. Ctr.	9	19	7	31	7	13	5	1
Deggendorf, 30. Sept. D.-H.	27	37	21	27	16	48	8	34
Vilshofen, 1. Okt. D.-H.	28	56	22	8	—	—	8	—
Schweinfurt, 1. Okt.	17	15	16	30	13	—	8	15
Bamberg, 1. Okt. Htl.	13	14	10	49	8	42	3	18
Bayreuth, 1. Okt. Ctr.	8	25	7	23	6	43	4	30
Ansbach, 1. Okt. Ctr.	8	45	7	7	—	—	4	37
Dinkelsbühl, 1. Okt. Ctr.	9	53	8	27	7	37	4	21
Beilngries, 2. Okt. D.-H.	25	55	22	—	17	48	8	59

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt, 3. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 50 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 102⅛. 4½ bayer. Obligationen 100⅛. Amerikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 990. do. Kredit-Aktien 233⅛. Darmstädter Bank-Aktien 395. Staatsbahn-Aktien 351⅛. Bayer. Ostbahn-Aktien 114⅞. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89⅛. Galizier 221⅛. Lombarden 168⅛. Silberrente 64⅞. Papierrente 60⅞. Frankfurter Bankverein 104⅞. Spanier 17⅛. Elisabethbahn-Aktien 224⅛. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 88. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 155. Meininger Bank-Aktien 115⅛. Oest. Nordwestbahn-Aktien 205. Deutsche Vereinsbank 107. Brüsseler 104. Hahn'sche Effektenbank 120.

Frankfurt, 3. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 233⅛. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 352. Oesterr. Loose von 1860 89⅛. Oesterr. Rente in Silber 64⅛. Amerikaner (1885) 93⅛. Lombarden 168. Galizier 221⅛. Elisabeth-Westb.-Aktien 224⅛. Oest. Bank-Aktien 990. Spanier 17⅛. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 105⅛. Nürnberger Vereinsbank 93⅛. Nürnberger Pfandbriefe 99⅛. Raab-Grazer 76⅛.

Berlin, 3. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 23 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 145. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106⅞. Rhein. Eisenb.-Akt. 137⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 116. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 153. 3½ Oberhessen 72⅞. Hessische Ludwigsbahn 149⅞. Lombarden 96. Franz. Staatsb.-Akt. 201⅛. Galizier 94⅞. Amerik. Bonds 1882 97⅞. Oestrr. Silberrente 64⅛. Oestr. Papier-Rente 60⅞. Oestr. 60er Loose 90. Oestr. Kredit-Aktien 133⅛. Diskonto-Komm. Antheilsch. 200⅛. Meininger Bank-Aktien 117⅞. Darmstädter Bank-Aktien 158⅛. Preußische Bank-Aktien 174⅞. Deutsche Union 74. Preußische Kredit-Aktien 50⅞. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 71. Dortmunder Union 107⅞. Oestr.-Deutsche Bank 83. Wechsel auf London 6 19⅞. Wechsel auf Wien 87⅛. Provinzial-Diskonto 124. Centralbank für Handel und Industrie 73⅛. Brüsseler Bank 103⅛.

Wien, 3. Okt. (Schlußcourse.) Silber Rente 73.30. 1860er Loose 100.50. Bank-Aktien 954. Kredit-Aktien 230.—. Lombarden 169.—. Staatsbahn-Aktien 341.—. Anglo-Austria B.-K. 169.—. Unionbank 133.75. Galizier 218.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 217.50. Napoleons 9.05. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.20. dto. auf London 113.60. Nordwestbahn-Aktien 199. Alföld Fiumaner —.— Nordbahn-Aktien 204.75.

Paris, 3. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.39. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 93.25. 3% Rente 57.85. 5% Rente 92.90. 5% Italiener 62.10. 6% Amerikaner 107.12. Staatsbahn 763.75. Lombarden 373.75. Banque de France 4205. Credit mobilier 378.— Goldprämie 3⅛. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

London, 2. Okt. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 93⅛. Türkische Konsols 49⅛. Neue Spanier 19⅞. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

Newyork, 2. Okt. Goldagio 1.0⅛. Wechsel in Gold 107. Bonds per 1885 109⅛. Bonds per 1885 (neue) 108⅞. Illinois —. Baumwolle 18⅛. Petroleum in Philadelphia 16⅛.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 248.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Kaufmann Adolph Betsburg von hier hat mir heute der k. Gerichtsvollzieher Avril für den Steinlieferanten Johann Grollpfeifer von Walsdorf Klage des kgl. Advokaten Hahn hier zum königlichen Bezirksgericht hier auf Justifikation des vom Gerichtsvollzieher Eibl am 24. September für die Betsburg'sche Forderung von 138 fl. 13 kr mit Zinsen und Kosten und 40 fl. Kostenaversum auf das Guthaben des Grollpfeifer an Bauunternehmer Klein angelegten Arrestes mit dem Arrestakt zugestellt.

Grollpfeifer kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Der k. I Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 249.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Metzgerseheleute Joh. Ulrich und Margarethe Hupfer hat mir der k. Gerichtsvollzieher Hofmann heute für den Flaschnermeister Georg Heßler Klage zum k. Stadtgericht auf 126 fl. 30 kr. Rückvergütung für gezahlte Steuern mit Ladung zur Sitzung des Stadtgerichts auf

Freitag, den 7. November c., früh 9 Uhr, Zimmer Nr. 6

zugestellt.

Heßler kann diesen Akt auf meiner Kanzlei im Empfang nehmen

Nürnberg, den 1. Oktober 1873

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 250.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Hutmacherstochter Hedwig Sidonie Kämpfe aus Leipzig hat mir der k. Gerichtsvollzieher Buckel für die Putzgeschäftinhaberin Julie Schreiner und deren Ehemann Barnabas Schreiner Zahlbefehl des k. Stadtgerichts vom 29 September, wonach Frau Schreiner die Auflage erhält, binnen 15 Tagen nach Zustellung des Befehls an die Klägerin 131 fl. 48 kr. Honorar mit Verzugszinsen und Kosten zu bezahlen oder Protestation gegen den Zahlbefehl bei Gericht zu erheben mit dem hierauf gerichteten Antrag zugestellt.

Die Schreiner'schen Ehegatten können diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 251.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Privatiere Kätchen Henninger hat mir der k. Gerichtsvollzieher Buckel heute für den abwesenden Privatier Leonhard Henninger Klage zum k. Bezirksgericht hier auf 300 fl Kostgeld mit Zinsen und Kosten unter Aufforderung, binnen 35 Tagen einen Anwalt beim k. Bezirksgericht zu bestellen, zugestellt.

Henninger kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Der k. I Staatsanwalt
Ebner.

Von den Erben des Herrn Privatier Johann Martin Winter in Gostenhof wird das in der Vorstadt Gostenhof dahier in der Nähe des Spittlerthores belegene Anwesen des Verlebten, bestehend aus den Häusern Nr. 22, 23, 25, 29 und 32 mit Nebengebäuden, einem 12 Dezimalen großen Garten, Hofraum mit Pumpbrunnen, zusammen 61 Dezimalen sammt Forstrecht im Ganzen oder getrennt, verkauft

Auf einem Theil dieses Anwesens, welches Stallungen für 66 Pferde enthält, wurde bisher die Gastwirthschaft zum Kronprinzen äußerst schwunghaft betrieben. Dasselbe eignet sich aber auch durch seinen Umfang und seine Lage zur Einrichtung eines industriellen Etablissements. Kaufgebote werden von dem unterzeichneten Testamentsexekutor entgegengenommen, bei welchem auch die nähere Beschreibung der Kaufobjekte eingesehen werden kann

Nürnberg, den 2. Oktober 1873.

Dr. **Jaeger**, königl Advokat,
Testamentsexekutor.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 4. Oktober c., Nachmittag halb 2 Uhr, versteigere ich in meiner Kanzlei, Nr. 3 Bindergasse, zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Nähmaschine, 1 Chablonenstechmaschine, 1 größere Zahl Herren- und Frauenhemden, Frauenunterhosen, Strümpfe, Hauben, Taschentücher, Krägen, Manchetten, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Deckbett- und Kopfkissenüberzüge, dann kupfernes, blechernes und porzellanenes Küchengeschirr u. dgl. m.

Nürnberg, den 27. September 1873.

Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Berichtigung.

In der Anzeige des Magistrat Nürnberg in Nr. 556 soll es statt Hafertabelle „Haferkapelle" heißen.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hiemit zur Nachricht, daß unser guter Freund, Bruder, Onkel und Großonkel,

Herr **Johann Georg Bauer**,
Spielwaarenmacher,

nach vierwöchentlichem Krankenlager im Alter von 57 Jahren heute Vormittag 8 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 3 Oktober 1873

Jg. Sprenger nebst Frau,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 5. Oktober, Vormittag um 11 Uhr, wird das Mitglied Herr Georg Bauer, Spielwaarenmacher, auf dem St. Johannis-Kirchhof beerdigt, zu welcher Feier sämmtliche Mitglieder einladet

der Vorstand.

Jährlich 4 Ziehungen, die beiden

nächsten Ziehungen
am 20. Oktober und
am 20. Dezember d. J.

Obligationen der Stadt Barletta,

garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt,

mit Prämien von **Frcs. 200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 1[...] 10,000 rc. rc**

bis herab zu Frc. 100, welch letzteren Preis im Verlauf der Ziehungen jedes Loos mindeste[ns er]halten muß,

per Stück zu fl. 25,

Gebrüder Schmitt, Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 28.

b.4

Ausführliche Prospekte gratis.

Bestellungen nach Maß werden schnell und billig ausgeführt.

Jede

Dame handelt in ihrem Interesse, wenn sie ihren Bedarf an

Mänteln, Paletots, Jaquets, Jacken, Haveloks & Regenmänteln

aus der Damenmäntel-, Jaquets- und Jackenfabrik von

Max Lamm

bezieht.

Diese Fabrik kann durch bedeutende **Ersparniß** an **Ladenmiethe** und durch die **Selbstanfertigung sämmtlicher Sachen 25%** billiger verkaufen, als irgend eine ihrer Concurrenten.

Sein Lager unter Zusicherung **sehr reeller** Bedienung bestens empfehlend

zeichnet hochachtungsvoll

Max Lamm,

Josephsplatz 9, neben Herrn Kaufmann Hangel.

Rechnungsresultat der Krankenunterstützungskassa Mögeldorf.

Einnahme in diesem halben Jahre	4,402 fl.	27 kr.
Ausgabe	4,301 fl.	15 kr.
Ueberschuß in dem halben Jahre	101 fl.	12 kr.
Kassabestand von voriger Rechnung	11,345 fl.	46½ kr.
Jetziger Kassabestand	11,446 fl.	58½ kr.

Zahl der Mitglieder 2239.

Mögeldorf, den 14 September 1873.

Der Vorstand.

Hilfsverein für Kranke.

Sonntag, 5. Oktbr., Nachmittag von 2—3 Uhr, Annahme von Aufnahmsgesuchen in Straßer's Wirthschaft (Renegasse); Formulare hiezu werden außerdem in sämmtlichen älteren wie neu errichteten Apotheken abgegeben und ausgefüllt entgegengenommen. Für den Verein ordiniren folgende Herren Aerzte: HH. Dr. Dr. Baierlacher, Barthelmeß, Beckh, Berthold, Bestelmeier, Bataillons-Arzt, Birkmeyer, Birkner, Enopf, Dietz jun., Doederlein, Ebersberger, Engelhardt, Fuchs, Gaggl, Göschel, Haßmann, Hähnlein, Heckel, Heller, Koch, Köppel, Kreitmair, Leupoldt, Lutz, Maas, Martius, Bezirksarzt, Mayer, G. Merkel, J. Merkel, W. Merkel, v. Pechmann, Reuter, Bezirks-Gerichtsarzt, Schobig, Schwartz, Sommer, Stadelmann, Stein, Stepp, Voit, Wiegand, Oberstabsarzt, Zahn, Zehler. — Die Verwaltung ladet Familien wie Einzelne zum Beitritt höflichst ein.

Hilfsgenossenschaft
(für Krankheits-, Entbindungs- und Sterbefälle).

Sonntag, den 5. Okt., wie jederzeit, findet Aufnahme L. 1579 am Unschlittplatz statt. Der Vorstand.

Männergesangverein.

Die Proben finden von **heute** ab wieder in der „Krone" (Heugäßchen) statt. Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Sonntag, den 5. Oktober, Produktion im goldenen Schwan in Wöhrd:

Kean,
oder Genie und Leidenschaft.

Ergebenst ladet ein
Anfang 8 Uhr. der Vorstand.

Sämmtliche Herren Spezereihändler und Pfragner wollen sich gefälligst Dinstag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr, zum Einhorn, Breitegasse, einfinden zur Besprechung: Einstellung der Weihnachtsgeschenke betreffend.

Anzeige und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Haus zu Glockenhof verlassen und ein neu errichtetes Geschäft zu Gostenhof, Feuerweg Nr. 33, gegründet habe. Indem ich mich bestreben werde, stets gutes und geschmackvolles Brod zu liefern, billigst und pünktlichst zu bedienen, sage ich meiner alten Nachbarschaft für erwiesenes Wohlwollen besten Dank und bitte die neue um freundliche Aufnahme in ihre Mitte.

Zahlreichem Zuspruche entgegensehend,
hochachtungsvoll

Mich. Rück, Bäckermeister,
nebst Frau,
geborne Förtsch.

Tüchtige Möbeltischler finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn

Degelbeck.

Kurzer Unterricht in der **Tonsetzkunst**, Leitfaden zur Selbstbelehrung für Schulpräp[aranden], Musiker, klavierspielende Damen und sonstige Musi[kdilet]tanten behufs **correcten Klavierspielens**, Kompo[nirens], Präludirens und Fantasirens von **G. Chr.** [...] Preis 10 Sgr.

Dies Buch ist das billigste, leichtfaßlichste [Hilfs]mittel, um in **sehr kurzer Zeit** das Klavier [...]spielen und erfundene **Melodien selbst kompo[niren]** zu lernen.



Zu den 3 goldnen Berge[n]

Heute Abend Leberklöße.

Goldne Krone (Heugäßchen).

Heute Abend **Spanferkel**.

Metzelsuppe

heute Samstag, wozu ergebenst einladet

J. Kühnlein, Irrerstra[ße]

Goldene Linde, Jakobsplatz,

Gebackene Fische, auch frische, per Pfd. 12 kr., Le[ber]klöße mit Sauerbraten und andere verschiedene Spe[isen]. Ergebenst ladet ein **J. Gnah[...]**

Wirthschaft zum Rennweg.

Heute Samstag Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein
[...]

Luther'sche Wirthschaft in Für[th]

(goldener Engel, gegenüber der Poppenreuther Brü[cke]) empfiehlt während des Kirchweihfestes zu jeder Tage[szeit] gebackene Fische nebst verschiedenen kalten und wa[rmen] Speisen, gute Weine und **ausgezeichnet alten B[ier]** aus der **Humbser'schen Brauerei.**

Buchführung.

deren Einrichtung, **Correspondenz** zur Anknüpfung [von] Verbindungen rc. übernimmt ein reich erfahrener K[auf]mann. Briefe unter N. Nr. 12 durch die E. d. Bl. [er]beten.

Hopfen!!

Ein junger Kaufmann, der mit wenig Un[ter]brechung in Hopfen-Geschäften, sowohl im Eink[auf] als auf dem Comptoir thätig war, sucht Stellu[ng]. Eintritt könnte sofort geschehen.

Gef. Offerten werden unter Chiffre S 4[...] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf M[osse]** am **Josephsplatz hier** erbeten.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer 508

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 4. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Franziskus.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Sonntag, den 5. Oktober: Erntefest.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme größerer Reparaturen an der Brücke über den Sittenbach in Mittelsittenbach auf der Nürnberg-Sulzbacher Staatsstraße muß dieselbe von Montag den 6. Oktober l. Js. angefangen auf die Dauer von drei Tagen für den Verkehr abgesperrt werden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Nürnberg, den 30. September 1873.

Königl. Straßen- und Flußbauamt
Stirner.

Privat-Anzeigen.

Hoch erfreut wurden wir durch die heute Nacht erfolgte glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Friedrich Thiel,
Käthe Thiel,
geb. Voltschik.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Pathin,

Frau **Kunigunda Scheindel,**
Bleistiftarbeiters-Wittwe,

Freitag, den 3. Oktober, in ihrem [illegible] Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Gostenhof, den 4. Oktober 1873.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Okt. Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Allen werthen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß heute [illegible] Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Fräulein **Marie Pfister,**

nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Wer die Herzensgüte der Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Nürnberg, den 4. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Okt. Vormittag 10 Uhr vom [illegible] aus auf dem St. Johannis Kirchhofe statt.

Man bittet von den üblichen Todtenzeichen Umgang zu nehmen.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse meines lieben Mannes,

Herrn **Franz Hofmann,**

Schreiner in der [illegible]

sage ich allen Verwandten und [illegible] werthen Nachbarschaft [illegible] ler. Ferner den Herren [illegible] sämmtlichen Kollegen meinen [illegible] Dank.

Die trauernde Wittwe
[illegible] Hofmann.

Zweite Wöhrder Leichenkasse-Gesellschaft.

(Anerkannter Verein.)

Den verehrlichen Mitgliedern wird hiemit bekannt gegeben, daß die am 28. September abgelegte Halbjahres-Rechnung und eine

Gesammt-Einnahme von [illegible]
Gesammt-Ausgabe von [illegible]
Kassabestand von [illegible]
Gesammt-Vermögen von [illegible]
sowie eine Mitgliederzahl [illegible]

nachgewiesen hat.

Wöhrd, den 3. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

Zweite Einhundert Gulden Leichen-Kassa Nürnberg.

Den Mitgliedern der zweiten Einhundert Gulden-Leichen-Kassa Nürnberg wird hiemit bekannt gemacht, daß [illegible] Kassiers, Herrn J. G. Schreiner, gefertigte Rentenliste vom Montag, den 6. Oktober an beim I. Vorstand, Herrn J. G. Fischer, [illegible] S 257, zur Ansicht aufliegt.

Den 4. Oktober. Die Verwaltung.

Minerva.

Montag, den 6. Oktober im Vereinslokal Goldene Gans in Gostenhof: Theatralische Produktion. **Hiasl oder der Freiknecht,** Drama in 5 Akten und einem Vorspiel, genannt der jüngere Sohn, von Charlotte Birch-Pfeiffer. Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen

der Vorstand.

Veronia.

Sonntag, den 5. Oktober, Gesellige Unterhaltung im Contumazgarten. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 11. Oktober, findet der statutenmäßige Herbstball statt. Die Karten sind zu haben Samstag, den 4. von 8–10 Uhr, Sonntag Morgen von 10–12 Uhr im Café Zeuner.

Der Vorstand.

Für ein einziges Kind wird ein reinliches solides junges Mädchen gesucht. Schlehengasse L. 1[illegible], neue Nr. 27.

Marie Klein,

Obstmarkt,

beehrt sich, den Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Damen-Confection

als: Graziellas, Dolman's, Räder, Paletots mit Capuchon

in [illegible] Façon ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben in reicher, geschmackvoller Auswahl zu ganz besonders billigen Preise.

Hochachtungsvoll

Marie Klein.

Steppröcke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei

Marie Klein,
Obstmarkt.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben bei der Gebrauchsanweisung. Preis per Topf 3 fl. Zu beziehen sowohl bei G. Sturzenegger direkt, als durch folgende Niederlagen: **H. Wenzel**, St. Annen-apotheke in München, Maximilianstr. 11; **A. Rosenhauer**, Löwenapotheke in Nürnberg. **Hermann Jung**, Kronen-apotheke in Würzburg; [illegible] entgegen. **Julius Wöhrn** in Augsburg, [illegible] **Albert Schöhler** in Amberg. **Max Porst** in Bayreuth. **Carl Malzacher** in Carlsruhe. **Gebrüder Weber** in Ulm und **Franz Simmel** in Landshut.

Herbst-Costümes

in allen neuen Farben und Façons in großartiger Auswahl zu **überraschend billigen Preisen.**

Gestickte Costümes,

[illegible] empfiehlt

M. Fliess, Kaiserstraße 17.

Tyroler Special-Roth-Wein in [illegible] und ½ Flaschen,
Weiß-Wein
Bordeaux
Rheingauer Schaumwein
empfiehlt billigst

A. Greiner.

K. K. Verlag für den Verschleiß österreichischer Regie-Tabak-Fabrikate für Mittelfranken
empfiehlt
Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie durch die Regie ächt importirte Havanna-Cigarren, Marke H. Upmann, Carolina, de Diaz, Bangos & Co. zu den billigsten Preisen.

A. Greiner.

Seiden-Wäscherei.

[illegible] Tücher in jeder Farbe und Sonnenschirme [illegible] trennt sehr schön gewaschen im Hause [illegible] bei der Lambemmer, Anhel Schütz [illegible]

Zirkel-Gussstahl

offerirt zu sehr billigen Preisen

Chr. Helmerun.
Eisen- und Metallwaarenhandlung
[illegible]

Essence of Spring-Flowers.

(Frühlingsblumen-Essenz)

[illegible]

Preis 21 und 42 kr. in

Carl Kreller's [illegible] Parfumeriefabrik
[illegible]

[illegible] zu haben bei **Bernh. Jegel's** [illegible] **S. Springer,** [illegible]

Von äußerst heftigem

Magenkrampf,

verbunden mit Verdauungsstörungen und Verschleimung des Halses, woran ich jahrelang gelitten hatte, bin ich durch das

Breslauer Universum

in kurzer Zeit befreit worden.

C. H. Mühle,
in Brockwitz bei Meißen.

Anmerkung: Langwierige veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*,

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Leiden sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Grübner,** am Spitalplatz.

Neue Frankenweine, ächt französische Rothweine, [illegible] **Weinbude,** gegenüber dem Rathhaus in **Fürth.**

Ein abgesetzter Aufschneidemaschine ist billig zu verkaufen. Obere Schmiedgasse 11, 1 Stock.

Im Auftrag der Erben nehme ich nunmehr [illegible] für das Raebel'sche Haus S [illegible] am Theresienplatz dahier entgegen.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.

Dr. **Hermann Pemsel,** Rechtsanwalt.
[illegible] S 112.

Das Stickerei-Geschäft von C. C. Huber, früher [illegible] befindet sich jetzt zwischen den [illegible] gegenüber Herrn Goldarbeiter Röchlein.

Cosmetiques.

[illegible] in verschiedenen Blumengerüchen [illegible] die Stange [illegible]

[illegible] zum Glänzend und [illegible] und Barthaare das Stück [illegible] Ungarische Bartwichse zu [illegible] und [illegible] kr. empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße [illegible]

Haidel

[illegible] empfiehlt

Joh. Michel,
vormals Friedr. Winter,
[illegible] 11.

Makulatur

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt
Tuye's Wittwe, S Nr. [illegible] Trödelmarkt.

Dutzendteichfischen

am Montag, den 6. Okt.

Der Verkauf der Fische findet am [illegible] Weiher zu Dutzendteich, sowie in der Wohnung des Unterzeichneten dahier statt.

[illegible] Zuspruch empfiehlt sich

J. M. Engelbrecht.

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Sonntag Abend gefüllte Tauben
Montag Früh Metzelsuppe.

Blauer Stern am Thiergärtnerthor.

Sonntag [illegible], Montag Kartoffelklöße mit Sauerbraten, nebst gutem alten Bier, auch wird daselbst guter Mittagstisch verabreicht.

K. Laudenbach.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine gangbare Wirthschaft ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Gefl. Offerte unter A B Nr. [illegible] an die E. d. Bl.

Eine Spiegelglasschleife mit 6 Schleifstanden, [illegible] Polirstöcken und starker Wasserkraft, großen Räumlichkeiten, circa 1 Stunde von Nürnberg entfernt, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Die Wasserkraft eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Offerten franko unter Chiffre C. F. [illegible] an [illegible]

Ein kräftiger junger Bursche sucht bis 1. November als Ausläufer unterzukommen. St. Johannis 105a.

Ein schwarzer Locken-Chignon wurde in der Nacht vom 1. auf 2. Oktober vom Tunnel bis zum Sternthor verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der E. d. Bl.

Vom Trappenhof bis zum tiefen Keller wurde eine [illegible] verloren. [illegible] Zurückgabe Trappenhof [illegible]

Ein junger [illegible] schwarzer Ruhe mit weißen Pfoten, weißer Brust, gestutzten Ohren und gestutztem Schweif ist abhanden gekommen und ist gegen Trinkgeld abzugeben St. Peter [illegible]

Ein kleines gelbes Hündchen ist vor 8 Tagen zugelaufen. Grasersgasse Nr. 18.

Deutsches Reich.

München, 2. Okt. Der Kanzler der französischen Gesandtschaft, Graf du Parc, ist versetzt und an seine Stelle der Vicomte de Quinch ernannt worden.

München, 3. Okt. Wie man erfährt, ist die Einberufung des Landtages jetzt bestimmt auf den 15. d. M. festgesetzt. (A. A. Z.)

München, 3. Okt. Die k. Regierung von Oberbayern hat mittelst Entschließung vom 30. v. M. bereits die Durchführung der allh. Verordnung, die Errichtung neuer Volksschulen auf dem Lande, angeordnet und hiebei die k. Bezirksämter darauf aufmerksam gemacht, in jenen Fällen, wo die Voraussetzungen der allerh. Verordnung vom 29. August l. J. gegeben sind, durch deren Bestimmungen in vielen Gemeinden, wo bisher das Projekt neuer Schulen an dem Widerstande einzelner Gemeinden scheiterte, die Errichtung neuer Schulen ermöglicht wird, die Projekte wegen Errichtung neuer Schulen aufzugreifen, dieselben ordnungsgemäß zu instruiren und die bereiften Verhandlungen mit gesonderten Berichten der k. Regierung zur zuständigen Bescheidung vorzulegen. Hiebei wird der Einsicht und der Opferwilligkeit der betheiligten Kreisbewohner vertraut, daß dieselben in richtiger Erkenntniß der großen Vortheile, welche nahe gelegene und leicht zugängliche Volksschulen für die höheren Interessen des Gemeinde- wie Staatsbürgers bieten, sich freiwillig den Bestimmungen der allerh. Verordnung unterwerfen und hiedurch die behördliche Einschreitung überflüssig machen werden. — Im Falle die wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der betreffenden Gemeinden es erheischen, wird gerne durch eine angemessene Unterstützung aus Kreisfonds das gemeinnützige Unternehmen gefördert werden. Auf die ebenso eifrige als umsichtige Mitwirkung der Verwaltungsbehörden muß aber von der k. Regierung um so mehr gerechnet werden, als nach statistischen Ausweisen die Zahl der Volksschulen in Oberbayern im Verhältnisse zur territorialen Ausdehnung gegenüber den übrigen Regierungsbezirken die relativ geringste, die räumliche Größe der Schulsprengel sonach die größte und ungünstigste ist und demnach aller Grund besteht, auch in Beziehung auf Zahl der Volksschulen wie Größe der Schulsprengel die Ebenbürtigkeit mit den übrigen Kreisen zu erstreben und durchzuführen.

Konstanz, 1. Okt. Der Pfarrer G. Neugart zu Singen hatte am 25. März d. Js. in einer Wirthschaft gelegentlich eines Gesprächs, das über die Wiedergewinnung von Elsaß und Lothringen geführt worden war, geäußert: „Der Hohenzoller hat gestohlen, wo er nur konnte." Trotzdem bei der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung sein Vertheidiger sich bemühte, diese Worte als in anderem, mehr geschichtlichem Sinne gebraucht, hinzustellen, konnten sich die Geschwornen doch nicht von seiner Unschuld überzeugen, bejahten vielmehr die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof ihn zu einer Festungsstrafe von 2 Monaten und zu den Kosten verurtheilte. — Der Buchdrucker Moriell von Radolfzell wurde wegen Schmähung der katholischen Kirche (der hiesigen Altkatholiken und ihres Gottesdienstes) zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Darmstadt, 1. Okt. Die evangelische Landessynode gelangte heute mit der Berathung des Verfassungsentwurfes der evangelischen Kirche in erster Lesung zu Ende; mit der zweiten Lesung wird am 8. d. begonnen. — Die erste Kammer tritt morgen wieder zusammen, zunächst zur Berathung des Budgets. Die Zahl ihrer Mitglieder ist inzwischen durch die von dem Großherzog erfolgte Ernennung des Professors Dr. Wasserschleben und des Hofgerichtsadvokaten Dornseiff zu lebenslänglichen Mitgliedern der ersten Kammer verstärkt worden. — In dem Gesetzgebungsausschusse der zweiten Kammer gelangte gestern der vom Abgeordneten Landmann wegen Einführung der obligatorischen Civilehe gestellte Antrag zur Berathung. Die Regierung gab, dem Vernehmen nach, unter Zustimmung des Ausschusses die Erklärung ab: daß sie die Einführung der obligatorischen Civilehe als eine Nothwendigkeit betrachte, aber nachdem der Reichstag einmal mit der Frage befaßt worden sei, die demnächstige Entscheidung der Vorfrage abwarten zu müssen glaube, ob die Einführung der obligatorischen Civilehe auf dem Wege der Reichsgesetzgebung erfolgen oder von der Landesgesetzgebung überlassen bleiben solle. Hinsichtlich der dringend nothwendigen Besoldungserhöhungsfrage der Beamten verlautet mit Bestimmtheit, daß auch die hessische Regierung, ähnlich wie die bayerische und die württembergische, die Absicht habe, eine Erhöhung auf zwei Mark für jeden Gulden zu proponiren, und zwar vom 1. Januar 1873 an. (A. Z.)

Es bestätigt sich, daß der Held des Skandals zu Lausigk, Rittmeister v. Schwanewede, gegenwärtig auf der Veste Königstein sitzt, wo er eine siebenmonatliche Strafhaft abbüßt. — Indessen hat sich das Verhältniß zwischen der Civilbevölkerung von Lausigk und den dortigen Reitern nicht gebessert. Zwischen den Turnern und den Reitern finden beständig Reibereien und Schlägereien statt, in Folge dessen vom Militärkommando angeordnet wurde, daß nach 9 Uhr sich kein Soldat mehr auf der Straße befinden darf und daß keine Nachturlaube mehr ertheilt werden.

Posen, 1. Okt. Bei einem hiesigen Photographen wurde gestern eine große Anzahl von Carricaturen, mit polnischen Versen erläutert, mit Beschlag belegt. Die Bilder stellten den Sieg der allein seligmachenden Kirche dar, und war darin hohen Personen die Rolle von Metzknaben zugetheilt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Bozen, 1. Okt. Bei den Gemeindewahlen sind die Liberalen im dritten Wahlkörper unterlegen, der Sieg der Liberalen im ersten und zweiten Wahlkörper jedoch ist gewiß. (N. fr. Pr.)

Lemberg, 2. Okt. Fürst Georg Czartoryski, dessen Kandidatur im Großgrundbesitze des Wahlbezirkes Bochnia-Wieliczka acceptirt wurde, entwickelt in einem Schreiben seine politischen Grundsätze. Die Theilnahme an den Reichsraths-Verhandlungen betrachte er blos als Frage der parlamentarischen Taktik, aber keineswegs als Prinzipien-Frage. Im gegenwärtigen Augenblicke sei jedoch das Erscheinen im Reichsrathe eine politische Nothwendigkeit, weil die Abgeordneten jetzt nicht mehr für die Erweiterung der Landes-Autonomie eintreten, sondern zunächst den Kampf gegen das centralistische System durchführen müssen. Hinsichtlich der interkonfessionellen Gesetzgebung werde er stets ein Gegner der liberalen Tendenzen sein, welche blos die Unterordnung der geistlichen Angelegenheiten unter den Einfluß und die Kontrolle des Staates bezwecken. (N. Fr. Pr.)

Italien.

Der Pfarrer der Basilica Santa Maria Maggiore zu Rom, Pater Grassi, hat öffentlich das römische Bekenntniß widerrufen und ist von dem englischen Baptistenprediger Wall getauft worden, ein Ereigniß, das in Rom wohl noch nie erlebt worden ist.

Frankreich.

Der General Chanzy hat es abgelehnt, als Ersatzrichter in dem Prozeß Bazaine mitzuwirken und sich dabei auf einen Artikel des Code militaire berufen, welcher es dem Kommandanten in den Colonien gestattet, die Theilnahme an einem Kriegsgericht zu verweigern.

Außer den achtzehn bereits errichteten französischen Armeekorps soll noch ein neunzehntes formirt werden, welches alle in Algier stehenden Truppentheile umfaßt und welches unter dem Befehle des jedesmaligen Gouverneurs von Algier stehen wird. Für dieses Armeekorps wird eine neue Artillerie-Brigade gebildet werden. Bis zu der definitiven Regelung sollen die einzelnen augenblicklich in Algier stehenden Truppenabtheilungen noch weiter von den betreffenden Armeekorps, denen sie bisher angehörten, ressortiren.

Spanien.

Aus **Barcelona** wird gemeldet: Die Carlisten sind in Besalu eingedrungen, da sie aber die 60 Freiwilligen, welche die Stadt vertheidigten und sich im Schlosse verschanzt hatten, nicht zur Uebergabe zwingen konnten, so verließen sie wieder den Ort und marschirten in der Richtung von Bagnolas ab. Die Truppen, die von Manresa in Gerona angekommen sind, haben ihre Verfolgung begonnen. — Ein Brief aus Pampelona meldet, daß Don Juan de Borbon, Vater von Don Carlos, von den Aussichten der Carlisten wenig erbaut, nach Frankreich zurückgekehrt ist.

Der nächste Raubzug der Internationalen von Cartagena, welche Alicante bombardirt haben, soll nach den neuesten Nachrichten aus Spanien der reichen Handelsstadt Barcelona, die von einer ansehnlichen deutschen Kolonie bewohnt wird, gelten, vorausgesetzt, daß die aufrührerischen Schiffe zu einem solchen Zuge noch dienstfähig geblieben sind. Von Barcelona schreibt man der K. Z.: „Ob unsere Regierung alsdann wiederum wie vor Alicante unsern thatkräftigen deutschen Marineoffizieren die demüthigende Rolle zuweisen wird, als stumme Zuschauer mittelalterlichen Gräuel-Szenen von Piraterie beizuwohnen oder ob sie nicht vielmehr diese anweisen wird, unsere vielseitigen dortigen deutschen Interessen in wirksamerer Weise, ähnlich wie vor Malaga, zu beschützen: das ist eine Frage, die wir mit Sicherheit hoffen, in letzterem Sinne entschieden zu sehen."

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Sept. Vom Schullehrer Gr. Orloff aus Sinding bei Herning in Jütland ist ein Chiffre-System für geheime Depeschenschrift erfunden worden, welche das Ministerium des Aeußern und das Kriegsministerium probirt und mit zusammen 600 Rdl. honorirt haben. Das System ist vom Ministerium acceptirt und der schwedischen Legation zugestellt worden. Früher wurde hier das System des Amerikaners Willard benutzt, welches man für so gut konstruirt hielt, daß nur derjenige, welcher das Schlüsselwort kannte, eine nach dieser Methode geschriebene Depesche zu lesen im Stande sei; es zeigte sich aber, daß Herr Orloff eine ihm vom Ministerium auf sein Ersuchen zugesandte Depesche vollkommen verstehen und niederschreiben konnte und er hat somit einen unwiderleglichen praktischen Beweis für die Unvollkommenheit des überall angenommenen Willard'schen Systems geliefert. Gegenwärtig sind die ungewöhnlichen kombinatorischen Fähigkeiten des Herrn Orloff vom Direktor der Privatbank, Etatsrath Tietgen, in Beschlag genommen, indem dieser ihm die Ausarbeitung eines Systems zur Erleichterung und Simplificirung des Telegraphirens auf den Linien der großen nordischen Telegraphengesellschaft übertragen hat. (A. Z.)

Türkei.

Die „D. N." schreiben: Wir erhalten aus gut informirter Quelle Nachrichten aus Rumänien, denen zufolge sich dort Dinge vorbereiten, die nach mehr als einer Seite hin zu Verwicklungen führen können. Oesterreich hatte bekanntlich schon zu verschiedenen Malen versucht, die wichtigen Pässe von Ojtoz, Petrilla und Voiza, die Thore Rumäniens im Norden, in seine Hände zu bekommen, und hat die Unterhandlungen hierüber in der neuesten Zeit wieder aufgenommen. In der Rumänischen Presse hat sich nun ein erbitterter Kampf gegen die Ueberlassung dieser Pässe an Oesterreich entsponnen, in welchem von den Gegnern mit Nachdruck hervorgehoben wurde, daß alle Interessen Rumäniens mit diesem Verlangen im direktesten Widerspruche ständen, und zwar sowohl in militärischer als auch in staatswirthschaftlicher Hinsicht. Wenn Rumänien diese Pässe an Oesterreich abtreten würde, so sei das Land bei einer etwaigen Komplikation mit seinen westlichen Nachbarn, ganz rücksichtslos einer Invasion Oesterreich's preisgegeben und würde somit die wichtigen Schlüsselpunkte einer Defensive verloren haben, auf welche es einzig von der Natur angewiesen sei. Diesen militärischen Rücksichten gesellten sich noch die merkantilischen hinzu, welche darin zu suchen seien, daß der Staat einen großen Transitzoll für alles aus Ungarn eingeführte Getreide und sonstige Rohprodukte erheben könnte, da die Ausfuhr ihren ganzen Weg der Länge nach durch das Land zu dem schwarzen Meere hin nehmen müßte. Künftighin würde aber der Weg quer durch das Land führen können, somit sehr gekürzt sein und die Zolleinnahme des Staats sich erheblich verringern. Trotz der augenblicklichen Erregtheit glaubt man doch, daß der betreffende Vertrag in den Kammern zur Annahme gelangen wird und zwar nur aus dem Grunde, weil Oesterreich sehr weitgehende Zugeständnisse an die rumänische Regierung gemacht und seinen vollen Beistand zugesichert hat, wenn Rumänien die seit langer Zeit bereits beabsichtigte Tributsverweigerung an die Pforte und seine Unabhängigkeits-Erklärung in's Werk setzen wolle. Diese Aufkündigung des Tributs steht nun, unserm gutunterrichteten Gewährsmann zufolge, nahe bevor und Fürst Carl hat schon seit langer Zeit, in Voraussicht dieser Eventualitäten, es sich äußerst angelegen sein lassen, die rumänische Armee tüchtig auszubilden, zu organisiren und mit neuen Hinterladern und gezogenen Geschützen zu bewaffnen. So hat bereits jetzt die Armee die respektable Friedensstärke von 45,000 Mann aufzuweisen (nicht 58,000, wie der gothaische Staatskalender angibt), welche für einen Kriegsfall vielleicht auf 100,000 Mann ergänzt werden kann. Die Bevölkerung ist tüchtig und kriegerisch geübt und unterstützt durch die günstige strategische Lage des Landes. Die mächtige Donau, welche in ihrem unteren Laufe mehr als 500 Schritt breit und nirgends überbrückt ist, bietet eine strategische Barrière, die von dem Feinde angesichts einer tüchtigen Armee nur mit außerordentlichen Schwierigkeiten überschritten werden kann. Eine Erhebung Rumäniens gegen die Türkei würde selbst im Wege der Offensive möglich sein, wenn gleichzeitig auch Serbien sich erheben würde und die Neutralität Oesterreichs und Rußlands gesichert wäre. Diese Neutralität soll nun der Preis für die Ueberlassung der genannten Pässe an Oesterreich sein.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Bernau (bei Berlin) hat der 26jährige Sohn des Handelsmannes Rupprecht seine Schwester erschossen und sich dann selbst zwei Schüsse beigebracht. Die Motive der That sind noch nicht aufgeklärt. — Die Umgegend von Haimchen (Sachsen) wurde seit längerer Zeit durch freche Diebereien und Einbrüche unsicher gemacht. Der Urheber von mehr als 40 solchen Einbruchsdiebstählen, ein gewisser Handarbeiter Koch, der sich selbst „Räuberhauptmann Sixtiano" nannte, wurde am 24. v. M. von der Gendarmerie als solcher ermittelt u. verhaftet. — In Hall (Württ.) wurde eine des Kindsmords angeklagte Weibsperson trotz ihres eigenen Geständnisses der That nur des Kindsmordsversuchs schuldig erkannt, da ihre Behauptung, daß ihr Kind geathmet, gelebt und geschrieen habe, von dem Gerichtsarzte nach dem Befunde der Lungen des Kindes als unrichtig bezeichnet wurde.

Der bei dem Wettrennen in Ludwigsburg verunglückte Pr.-Lieut. Maier-Ehehalt gehörte einem Badischen Dragonerregimente an und war der Sohn des reichen Rastadter Bankiers Maier; der Name Ehehalt ist derjenige seiner Frau, der Tochter eines ebenfalls sehr wohlhabenden badischen Stabsoffiziers. Lieut. Maier war auf allen deutschen Turfs, besonders aber auf demjenigen von Iffezheim bei Baden als Besitzer werthvoller Pferde und als famoser, tollkühner Reiter bekannt. Ueber die Katastrophe, die seinem Leben ein Ende machte, wird dem „St. A." aus Ludwigsburg, 2. Okt. berichtet: „Der heutige zweite Renntag des Wettrennvereins hatte eine gräßliche Episode zu verzeichnen, die ein blühendes Menschenleben kostete. Zwar ging das erste Rennen wie die gestrigen in vollkommen gelungener Weise, sogar brillant vorüber. 10 Hindernisse von 1 Meter hoch waren zu überwinden und dabei noch der steile Hügel des Kugelfangs des Militärschießplatzes mit den Pferden einerseits zu erklimmen, andererseits herabzureiten, was Alles ohne den geringsten Unfall geschah. Das zweite Rennen aber, Ludwigsburger Steeple Chase — wobei von 7 Angemeldeten 6 sich betheiligten — begann mit einem gräßlichen Unglücksfall. Gleich beim ersten Hindernisse, eine Hürde mit einem

...oleum-Kork-Teppiche, [illegible] ... Das Continental Depot für Linoleum (E. L[illegible] & Co.)

Illustrirte Volkszeitung.

Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger.

Neuestes, billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.

Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen ersten Hefte — in jeder Buchhandlung vorräthig — Einsicht zu nehmen.

Preis des Heftes nur 12 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Illustrirte Welt.

Stuttgart, Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die **ersten** Hefte des prachtvoll ausgestatteten **neuen** Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes nur 14 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Die **Krüll**'sche **Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung,** (vis-à-vis dem Leistlein)

hat stets ein größeres Lager von den besten Werken aus der Literatur, Musik und Kunst und liefert solche zu **bedeutend billigeren** Preisen als der Buch- und Musikhandel ... rathiges wie ... ausländische ... werden fast alle **unter** dem Ordinalpreise ... auch Abonnementen an die k. T. Abonnenten ... — **Schulbücher** werden **bedeutend billi-** ...

Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr

in Nürnberg,

Schutzlinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen, pr. ☐ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt, pr. ☐' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 255 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyler**, Albrechtdürerplatz, Nr. 1446,
„ **Wilh. Hennighausen**, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien Vorstadt.

Johann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

empfiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Grover u. Baker, Singer, Kinder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstichmaschinen, Dorneo Kettenstich- sowie die ächten amerikanischen Wheeler- u. Wilson Maschinen, die einzigen, welche auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird mehrjährige Garantie geleistet. Reparaturen werden auf das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Die Bettfedernhandlung
von **Joseph Tauscheck,**
S 825 beim Telegraphen-Gebäude S 825

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauem Schwanen Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten, ferner alle Sorten Betten und Federleinen sind fertig zu haben. Reele und billige Bedienung wird zugesichert.

Neue Gewichte
von Eisen und Messing
empfiehlt **M. Messerer,**
Eisen- und Metallhandlung
Wunderburgstraße S 11..

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinnen von fl 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Vom **Erzgebirg**'schen **Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück- und Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschan** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel- und Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur geneigten Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger.

Steinkohlen-, Coake- und Holzversandt-Geschäft
F. Scheineler.
Comptoir: [illegible] L. 542.

Eine gut rentable Wirthschaft mit 1500 bis 2000 fl. zu kaufen gesucht. Adresse unter A. B. Nr. 190 der Exp. d. Bl.

Lahrer hinkender Bote
1874.
Erschienen und stets zu haben in:
J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.
Wiederverkäufern Rabatt.

Gemalte Fenster-Rouleaux
in den schönsten Dessins von 54 kr. an offerirt billigst **Ottomar Briegleb's Ww.,** Tapetenfabrik, Webersplatz S 1392.

Blechscheeren und **Fensterbeschläge**
in allen Größen
empfiehlt unter Garantie billigst
Peter Fischer's Wwe.,
Laufergasse 1011.

Flüssiges Schwarz
(Fett Druck)
zum Zeichnen der Hopfen-Säcke etc. etc. empfiehlt
Wilhelm Dietrich, Theatergasse

Giftwürfel
zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. 300 Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund 24 kr., bei 25 Pfund 21 kr. Für Collegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,
(R. 1.. Stgt.) Apotheker in Laupheim bei Ulm.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter,
von Aerzten warm empfohlen. Zu beziehen durch **C. Leuchs & Co.**

Ächte Zwickauer Kohlen und Coaks, sowie klein gespaltenes Holz empfiehlt
Georg Krug,
Lager an der Mohrenthorbrücke

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt **Otto Felsenstein,**
Lack u. Tintengeschäft, Marplatz Nr. 11/221.

Augenleidenden zur Beachtung,
daß der durch seine unfehlbare Heilkraft in kurzer Zeit so berühmt gewordene
Vegetabilische Augenheil-Balsam
von **Martin Reichel** in **Würzburg**
nur ächt und unverfälscht zu haben ist, in
Nürnberg bei Herrn Apoth. Weyssel, Sternapotheke.
Ansbach bei Herrn Apoth. Arnold, Hof-Apotheke.
Schillingsfürst bei Herrn Apoth. Bernhardt.
München bei Herrn Apotheker Gierlinger, Schützenstraße.
Rothenburg bei Herrn Apotheker Zewich.

Baumaterialien-Lieferung.

Auftragende leistungsfähige **Sandstein- und Backstein-Lieferanten** belieben ihre Adresse mit **Preisangabe** franko Bauplatz Nürnberg, ferner

Bauholz Lieferanten ihre Adresse mit **Preisangabe** für 14 Centim. starkes, 6 bis 7 Meter langes, sowie 21 Centim. starkes, 13 Meter 7 Centim. bis 13 Meter 36 Centim. langes Bauholz franko Bauplatz Nürnberg, an das Baubureau des Architekten Jean Maurer zu Nürnberg vor'm Marthor, Neubau Nr. 15 franko einzusenden.

Zink-Abfälle
Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1102.

Ein gut gebautes Mittelhaus mit Keller, Hofraum und Gärtchen in St. Johannis ist zu verkaufen. Offerten unter G. W. an die E. d. Bl.

Ein Haus mittlerer Größe in der Nähe des Marienthors ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen. **Johann Winter,** Auktionator, Jakobstraße L. Nr. 1110 e.

Zu verkaufen:

2 Wandlager mit 8' Transmission, 1 Schwungrad, 2½' mit Hänglager und Conus für eine Drehbank, mehrere Holzconus, Flüssigkeitswaagen für Aether, Oel, Alkohol, Maischthermometer und verschiedene Werkzeuge für Metalldreher. Wöhrd Rahm 725.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleineres aber rentables Geschäft wird um annehmbaren Preis verkauft.

Ein Anwesen
in freundlichster Lage der äußeren Laufergasse, mit zwei Fronten und 2 Hintergebäuden, ist um 16,000 fl. ohne Unterhändler unter B. 500 zu verkaufen.

Zwei ganz neue Berliner Pianino's hat auftragsgemäß zu verkaufen **Kießkalt,** Jakobstr. 2.

Eine Spezerei-Waaren-Einrichtung, noch ganz neu, ist zu verkaufen.

Ein Militär-Mantel von hochfeinem Double-Stoff, fast neu, ist zu verkaufen.

Ein Wagen mit Kasten zum Schweine oder Kälberfahren steht zum Verkauf. Goldner Engel, Regensburgerstr.

Es werden fortwährend abgetragene, sowie gut erhaltene Schuhwaaren gekauft. J. L. Hofmann, Wöhrderthor, Cramer-Klettstraße.

Ein
Haus
mit **großer Parterreräumlichkeit,** Lorenzerseite, wird zu **kaufen** gesucht.

Gef. Offerte unter C 4312 an die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Kapitalien
sind ohne Provision zu vergeben durch das Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft von **C. W. Binz** in **Nürnberg.** Königsstraße, Rheinland

---

Ein routinirter Reisender,
der längere Zeit für ein Nürnberger Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft reiste, sucht Engagement als Reisender oder Magazinier. Gef. Offerten unter A. W. 30 an die Exp. ds. Bls.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Wein-Geschäfte bestanden und daselbst auch als Commis einige Zeit thätig war, sucht in dieser Branche Stellung. Gefl. Offerte unter B. K. 100 befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Würzburg.** (6676)

Als **Auslaufer,**
Aufseher, Hausmeister oder Magazinier sucht ein solider, junger Mann, mit besten Zeugnissen versehen, Stelle. Näheres unter W. 4302 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Ein junger gebildeter Kaufmann, der französisch oder englisch spricht, als Stubengenosse gesucht. Rostgasse 1.

Zwei Knaben, Latein- oder Handelsschüler, werden bei einer Beamtenfamilie in Kost und Wohnung gesucht. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Mädchen, im Blechlackiren bewandert, finden ständigen Verdienst. Bergauer Platz Nr. 72.

Eine sehr schöne Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speise, Holzremise, Waschhausantheil etc. ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Fabrikstraße Nr. 77/5.

In Schweinau, Hauptstraße, ist eine schöne Wohnung bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Im Billeitersgarten am Staatsbahnhof sind hübsch möblirte Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen.

Sulzbacherstraße Nr. 16a ist eine Wohnung zu vermiethen. Preis 150 fl.

In Hersbruck sind freundlich möblirte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen.

! Hopfenlager !

Auf dem neuen Hopfenmarkt in der Karolinenstraße oder nächster Nähe wird sofort ein Parterre-Lokal zu miethen gesucht. Offerte unter L. 50 an die E. ds. B.

Bis zum ersten Januar 1874 werden hier für ein Engros-Geschäft Parterre-Räumlichkeiten mit Comptoir frei. Bewerber hierum wollen ihre Anträge schriftlich unter Chiffre A. Z. an die E. d. B. übergeben.

Ein guter Weinkeller wird zu miethen gesucht.

Ein Lagerraum oder ein sich hiezu eignender Keller in Nähe des Lorenzerplatzes, der Theater- oder **Peter-Vischerstraße,** wird sogleich zu **miethen gesucht.** Näheres in der Exp. d. Bl.

(Berichtigung.) In der Bekanntmachung des kgl Notars Merz in Sachen Krinstral gegen Jegel ist als requirirende Behörde irrthümlich das k Landgericht angegeben, es wolle dafür „das k Stadtgericht Nürnberg“ gelesen werden.

Trauer-Anzeige.

Allen unsern werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß heute Nacht halb 11 Uhr unser vielgeliebter Vetter,

Herr Nikolaus Leonhard Nimmer,
Schellenmachermeister,

in einem Alter von 48½ Jahren nach kurzem aber schmerzhaften Krankenlager in dem Herrn entschlafen ist.

Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 4. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. d. Mts., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Ableben unserer geliebten Mutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Babetta Schlupper.

Nach fünfmonatlichem Krankenlager entschlief dieselbe heute Früh 1 Uhr sanft und ruhig im Alter von 77 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Okt., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten statte ich hiemit meinen innigsten Dank ab für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren verstorbenen Gatten, Herrn **Konrad Seitz**, sowie auch den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang. Möge Gott Sie Alle noch lange gesund erhalten.

Die trauernde Gattin
Babetta Seitz.

Danksagung.

Herzlichen, innigen Dank für die ehrende Theilnahme von Seite der vielen treuen Freunde bei der Beerdigung meines mir unvergeßlichen Verlobten,

Herrn Johann Deißer,

sowie nochmals Dank den werthen Herren von dem Hause seines verehrten Herrn Prinzipals

Bitte ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Madlon Oesterlein.

Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meinem Abschiede von Nürnberg auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl! **K. Podrahradsky.**

J. D. Matti,

geprüfter Lehrer der Kalligraphie von einer k. Regierungs-Prüfungs-Kommission zu Ansbach, beehrt sich hiemit, geehrten **Interessenten** in ergebenste Anzeige zu bringen, daß nächsten

Montag den 6. d. Mts. (Oktober)

wieder ein Lehrkursus im **Schön- u. Schnellschreiben**, und zwar nach einer von ihm neuerlich ausgedachten, sehr **kurz gefaßten**, aber doch **gründlichen Schreibmethode** beginnt.

Einer regen verehrl. Theilnahme entgegen sehend, empfiehlt sich hochachtungsvoll **der Obige.**

Täglich frische, geräucherte Frankfurter Bratwürste. **Wilh. Kühn,** Charcutier, Lorenzergasse.

Nächsten Montag, den 6. Oktober, findet unser Kaffee-Kränzchen im Sächsischen Hof statt, wozu alle Freunde und Bekannte höflichst einladet

Rosenberger und Heidner.

Wirthschaftseröffnung.

Einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich Samstag, den 4. Oktober, meine neue Wirthschaft zur Heimkehr am Schniglinger Weg eröffne. bei dieser Gelegenheit zur Fürther Kirchweihe möchte ich sie den Besuchern und meiner werthen Nachbarschaft empfehlen. für gutes Bier, frische Bratwürste und Kraut, kalte und warme Speisen ist gesorgt Höflichst ladet ein

P. Schöpplein.

Restauration zum Dutzendteich.

Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittags, sowie auch Montag, am 6., Morgens, finden bei Gelegenheit des Teichfischens zwei Concerte von der Kapelle „Lippert“ statt; für verschiedene Speisen und Getränke wird bestens gesorgt; hiemit erlauben wir uns, ein recht zahlreiches Publikum freundlichst einzuladen.

Achtungsvoll

Fritz Oetmeier,
nebst Frau.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

Jammerthal.

Heute Samstag Abend Spanferkel und Exportbier.

Löwenbräuerei.

Heute Abend Spanferkel

Ein solides Mädchen vom Lande, welches über 4 Jahre bei einer Beamten-Familie diente, sucht wegen eingetretenen Todesfall einen guten Platz bei einzelnen Leuten sogleich oder bis zum Ziel Allerheiligen. Maxplatz Nr. [illegible] Parterre

Ein solides Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, wünscht bei einer soliden Herrschaft bis zum Ziel einen Platz

Carl v. Heugel's
acht kosmographische Vorlesungen

beginnen am ☛ **Mittwoch** ☚ **8. Oktober** und finden statt Di[…] **Mittwochs** und **Freitags**, Abends präcis 7½ Uhr, im

Sächsischen Hof

und haben zum Inhalt: **Den gestirnten Himmel, das Sonnensystem; Sonne und Mond;** […] **Analyse mit Bezug auf die Sonnenfinsterniß von 1868, Entstehungs-Geschichte** […] **Erde; besonders Steinkohle, Braunkohle, Bernstein, Torf, Dammerde, Humus;** […] **Fluth; Verbreitung der Pflanzen und Thiere; Entstehung des Regens, Schnees, der** […] **ter 2c.; Zodiakallicht, Erratische Blöcke; Meteorsteine; Sternschnuppen; Kometen;** […] **die Alten unsere Erde dachten, das Alter unserer Erde; die Atmosphäre derselben 2c.** nebst den beweisenden Erklärungen folgende

bildliche Darstellungen:

1. Entstehung unseres Sonnensystems. 2. Die Sonne. 3. Ein Sonnenflecken. 4. Teleskopische […] Mars. Jupiter und Saturn mit seinen Ringen, nach den neuesten Beobachtungen. 5. Versinnlichung […] der Ekliptik vom Jupiter, Erde und Uranus. 6. Eine Mondstadt. 7. Das Ringgebirge Copernicus auf de[…] 8. Bewegliche Figur zur Versinnlichung von Hansen's Mond-Theorie. 9. Der Phasenwechsel des Mond[…] parent. 10. Die vier Sonnensysteme. 11. Das Erdinnere. 12. Eine große transparente Zonen- und […] karte. 13. Sternbilder zum Orientiren am gestirnten Himmel. 14. Einzelne Anschauungen zum Erk[…] Größen-Verhältnisse der Planeten, ihrer Zeichen, Sonnenabstände u. s. w. Ebbe und Fluth und 15. ein […] **rium und Lunarium,** an dem auch die Sonnenstellung (Schiefe der Ekliptik) von Jupiter und Uran[…] bewegliche Kugeln gezeigt wird.

☛ Die Vorlesungen sind so eingerichtet, daß zum Verständniß derselben **keine** besonderen […] vorausgesetzt werden. Auch erlaube ich mir noch die für Naturwissenschaften sich interessirenden **Damen** […] dazu einzuladen, da seit den 21 Jahren, während deren ich diese Vorlesungen in 217 Städten Deutschla[…] der Schweiz (z. B. Dresden, München, Heidelberg, Göttingen, Halle, Tübingen, Würzburg, Augsburg, Züri[…] Basel, Breslau, Hamburg, Köln, Königsberg i. Pr. 2c., zum 2. Male in Magdeburg, Darmstadt, Kassel, […] ver, Braunschweig, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Potsdam, Berlin, Lübeck, Stettin, Stralsund, Nordhause[…] Gotha, Weimar 2c.) gehalten, sich stets eine große Anzahl gebildeter Damen bei denselben betheiligt hat.

1. kosmographische Vorlesung

Mittwoch 8. Oktober, **Abends** präcis 7½ Uhr, im **Sächsischen Hof.**

Entstehung unserer Welt, besonders unseres Sonnensystems. — Weltanschauung der Alten. — […] telalter. Newton. — Versuch des Beweises, daß die Planeten bewohnt sein müssen. — Autoritäten […] Allgemeines über unser Planetensystem 2c. 2c. Hiezu zwei Tableaux: 1. Entstehung unseres Sonnensys[…] Kant und Laplace. 2) Die Planeten im Größenverhältniß (transparent).

Abonnementspreis für alle 8 Vorlesungen:

Personen-Billets à 4½ fl. Familien-Billets à 9 fl. — Drei Damen zusamm[…] 9 fl., **wofür jede der Damen ein Billet, giltig für alle 8 Vorlesungen, erhält.** — […] **zu einer Vorlesung 1 Thlr.** Diese Billets sind zu haben in der **J. Zeiser'schen** Buchh[…] an der Museumsbrücke, in der **August Recknagel**'schen Buchhandlung (**Franz Schmid**) […] resienplatz Nr. 609 und in **meiner Wohnung Sächsischer Hof** Zimmer Nr. […] **meiner Wohnung** können auch bereits entnommene **Personen-Billets** gegen Nachzahlun[…] 4½ fl. in **Familien- oder 3 Damen-Billets umgetauscht** werden, aber **nur** vo[…] Uhr, zu dieser Zeit dort auch **Schüler-Billets** à 2½ fl. In **beiden Buchhandlungen** […] **meiner Wohnung** liegen auch Listen mit den Namen der bis jetzt unterzeichneten verh[…] **Abonnenten** zur gefälligen Kenntnißnahme und Unterschrift auf.

☛ Eine Kasse findet **nicht** statt. ☚

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,

eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Stroh[…] 1 und 2 pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserte[…] struktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu b[…] Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Billeitersgarten.

Morgen Sonntag, den 5. ds. Mts.:

Zwei Concerte

von der completen, neu organisirten

Kapelle Heinrich,

unter Leitung des Musikdirektors Herrn

Julius Horst.

Erstes Nachmittag ½4 Uhr.
Zweites Abends 8 Uhr.
Entrée Saal 12 kr. Garten 9 kr.

GLASGARTEN.

Bei Gelegenheit des Dutzendteichfischens gibt es den ganzen Tag gebackene Karpfen und Münchner Exportbier. Ergebenst ladet ein **Heim.**

Gasthaus zum goldenen Busch.

Sonntag, den 5. Okt.: Fischkränzlein, wozu eine geehrte Nachbarschaft, sowie alle Freunde und Bekannte einladet mit dem Bemerken, daß gutes Bier aus der Lederer'schen Brauerei geschenkt wird

Dummher, Wittwe

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.

Heute Samstag Spanferkel, saure Lunge mit Kartoffelklößen und Schweinsbraten, Bratwürste mit Sauerkraut nebst gutem Liebel's Bier

Haus-Verkauf.

Ein massives Mittelhaus Lorenzer Seite, mit großem Keller, Hofraum und Waldrecht, ist zu verkaufen. Preis 7500 fl. Anzahlung 1500—2000 fl.

Wolfgang Dauphin in Feucht verkauft um billigen Preis 4 Stück ganz harte, runde Steinsäulen aus einem Gewölbe mit Obergesims und Sockel, sind auch passend um einen Garten.

26 Säcke gute Kartoffeln sind zu verkaufen. 1312, Jakobsplatz

Wegen Umzug billig zu verkaufen. 1 schöner nußb. pol. runder Tisch, 1 gebrauchter Ausziehtisch, 1 Lagerkorb (6½ Fuß lang), 1 Vogelhaus, Rohre, Gläser, Flaschen, Lack u. dgl. m.

Bücher der 5 Vorbereitungsklassen u. 1 Handelslexikon sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 1[illegible] 3. St.

Eine sich gut rentirende Wirthschaft wird mit [illegible] bis [illegible] fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre A. B. [illegible] durch die Exp. d. Bl.

Ein feuerfester Kassaschrank wird zu kaufen gesucht. L. Nr. 2, Kohlengasse, 2. Etage

Ein freundliches Mittelhaus wird mit [illegible] fl. Anzahlung gesucht. Offerten unter A. 11 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchte Gaslampen, auch Doppelleuchter zu kaufen gesucht. Adlerstraße 111 gegenüber Conditor Ernst.

Eine Zuschneide-Tischplatte wird zu kaufe[…] Näheres in der E. d. Bl.

In einem bedeutenden Engros-G[…] Nürnbergs findet ein mit den n[…] Schulkenntnissen ausgerüsteter junge[…] unter günstigen Bedingungen und […] sehnlichem Salair Stelle als Lehr[…] Offerten unter Lit. K befördert […] ds. Bls.

Es wird sogleich ein Mädchen, welches da[…] machen gründlich erlernen will, angenommen. 1[…]

Ein Frauenzimmer sucht im Weißnähen, […] machen, Durchziehen, Zeichnen, Ausbessern, […] Kleidermachen Beschäftigung. Näh. in der Ex[…]

Eine Köchin, die sich aller vorkommenden […] unterzieht, wünscht bis zum Ziel bei einer […] Familie unterzukommen

Ein Mädchen, das Hausmannskost kochen k[…] bis Ziel einen Platz. Schlehengasse Nr. 27.

Ein solides Dienstmädchen wird gegen gute […] gleich gesucht

Ein Mädchen von braven Eltern, treu u[…] das Liebe zu Kindern hat und auch häusliche […] mit versehen, wird in ein Kaufmannshaus, […] als zur Familie gehörig gezählt wird, am li[…] sofortigen Eintritt gesucht.

Eine treue, kräftige Hausmagd ohne Anhan[…] Ziel gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein braves, treues Mädchen, das Hau[…] kochen kann, sucht bei einer ordentlichen He[…] Ziel einen Platz

Zu vermiethen.

In einer sehr frequenten Straße ist ein […] Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, zu vermie[…] zu erfragen Peter Vischerstr. L. Nr. 159/27.

Bis Ziel Allerheiligen ist in der Lorenzer […] schön möbl. heizb. Zimmer an einen anständi[…] Herrn zu vermiethen. Zu erfragen im Kißko[…]

Ein gut möblirtes Zimmer mit Alkov, n[…] Bahn, ist an einen soliden Herrn bis 1. N[…] vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bis zum Ziel Walburgis wird eine gesund[…] aus 6 Zimmern 2c. bestehend, wo möglich i[…] der Stadt zu miethen gesucht. Briefliche An[…] man in der E. d. B. zu hinterlegen.

Mit einer Beilage von J. A. Stein's Bu[…]

... stürzten 2 Reiter mit ihren Rossen, die beim Uebersetzen an einander geprallt zu sein schienen. Der eine blieb auf der Stelle todt; es war der Premierlieutenant Maier-Ehehalt von einem badischen Dragonerregiment, der die Braunstute Aphorna des Grafen Bernstorff geritten und bei den Rennen am ersten Tage zwei Preise mit Pferden des Major Kuhlwein für diesen errungen hatte, nämlich bei den beiden Hürdenrennen IV und V, und der überhaupt einer der besten Reiter war. Die Lunge war ihm zersprungen, daher das Blut in Strömen zu Mund und Ohren herausdrang und der Tod in wenigen Minuten eintreten mußte. Sein Pferd raffte sich sogleich auf und machte noch einen großen Theil des Rennens an der Seite der andern Pferde mit. Auch der zweite gestürzte Reiter war schnell wieder auf und vollendete das Rennen ohne weitere Gefährde. Dieses Unglück, welches eine längere Unterbrechung herbeiführte, scheint übrigens auch auf die Reiter so deprimirend gewirkt zu haben, daß beim III., dem Verloosungsjagdrennen Preis 1200 fl. von sechs Angemeldeten nur zwei ritten, und diese Beiden hatten kein besonderes Glück, obschon sie die beiden Gewinne erhielten. Der Eine setzte rasch über die Barriere, die den Tod des Maier-Ehehalt herbeigeführt hatte, aber das Pferd des 2., das schon vorher mitgeritten und das Gräßliche mit angesehen, scheute davor und war nur mit größter Mühe und nach wiederholtem Sträuben hinüberzubringen. Dennoch gewann es den 1. Preis, denn der andere Reiter stürzte später beim Herabreiten vom Kugelfang, legte aber noch die ganze Distanz von 4800 Metern zurück und erhielt den 2. Preis, die Einsätze und Reuzelder. Zum Schluß veranstalteten die Offiziere noch ein nicht auf dem Programm verzeichnetes Privatrennen." — Uns ist nur unbegreiflich, wie man nach dieser Katastrophe das Rennen noch fortsetzen mochte. Wir entsetzen uns über die Spanier, welche sich bei Stiergefechten durch den gräßlichen Tod von Thieren und Menschen in ihrem Vergnügen nicht stören lassen, — wir thun jedoch dasselbe, blos in etwas anderer Form.

In Wien hat sich die Frau Baronin von Pino-Fridenthal, die hochbetagte Mutter der Landespräsidentin der Bukowina, durch Gift das Leben genommen. Sie war schon seit längerer Zeit ohne Grund tiefsinnig und nahm am 1. Okt. Abends Cyankali in solcher Menge, daß sie schon nach 45 Minuten trotz aller Gegenmittel eine Leiche war.

London, 23. Sept. (Schwindel.) Die große Luftballonfahrt von Amerika nach Europa stellt sich nachträglich als ein Ereigniß amerikanischer Reclamesucht heraus und wird aller Wahrscheinlichkeit nach vorläufig nicht stattfinden. Bekanntlich hatte sich der „New York Daily Graphic" anheischig gemacht, dem Professor Wise einen Ballon von etwa 15,000 Dollars herzustellen, in welchem der begeisterte Aëronaut die Existenz einer continuirlichen Luftströmung von Westen nach Osten untersuchen wollte. Derselbe sollte unten mit einem dreistöckigen Wagen versehen sein, der zehn bis zwanzig Leute faßte. Der „New-York D. Graphic" aber, dem es wahrscheinlich nur darum zu thun war, seinen Namen mit diesem Sensationsunternehmen in Verbindung zu bringen, sparte etwa 11,000 Doll. und konstruirte dem Luftschiffer einen Ballon, der nur 4000 Doll. kostete und nur vier Personen zu tragen vermochte. Obgleich nun Wise sofort jeden Plan, den Ozean zu überschiffen aufgab, gedachte er doch eine kleinere Fahrt darin anzutreten, und ließ ihn daher am 10. d. füllen. Kaum zu $\frac{2}{3}$ voll platzte er aber schon, und sank in wenigen Sekunden in einen elenden Trümmerhaufen zusammen, worauf sich die herbeigeströmte Menge, lachend über diesen „Humbug", zerstreute. Im Uebrigen wird der „D. Graphic" von diesem Unglück wenig betroffen, denn er hatte schon wochenlang voraus den Ballon für einen halben Dollar zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt, und soll sogar einen hübschen Profit gemacht haben.

Tages-Chronik.

* (Amtl. Bekanntm.) Die Eigengelder und Bodenzinse zu den hiesigen Unterrichtsstiftungen sind zu zahlen. — Auf den vormals Zeltner'schen Aeckern oberhalb des Tullnauer Wasserwerkes werden Materiallagerplätze an Private gegen halbjährige Kündigung vermiethet. Die Miethbedingungen werden noch näher bestimmt; Anmeldungen wollen bis 15. l. M. in der Stadtkämmerei, Zimmer Nr. 14 auf dem Rathhause, angebracht werden. — Am 6. ds. Nachm. 3 Uhr wird die s. g. Haferkapelle im Schrannengebäude wieder vermiethet. — Die Quartiergelder für die im Aug. und Sept. einquartierten Mannschaften des 1. Chevaux. Reg. und 3. Jäger-Bat. können am 8. und 9. Okt., für jene des 15. Inf.-Reg. am 10. und 11. Okt. Nachm. im Einquartierungsbureau Zimmer Nr. 37 des Rathhauses in Empfang genommen werden. Für die Mannschaften der Equitationsanstalt sind dieselben noch nicht eingetroffen.

Nürnberg, 3. Oktober. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: Handlanger J. Fahrner von Schwabach wurde wegen Verbrechens des Diebstahls zu 1 Jahre Zuchthaus; Bauer J. Chr. Porsch von Weidenberg wegen Beleidigung zu 8 Tagen Gefängniß; Bauernsohn J. Windisch von Granatshof wegen thätlicher Beleidigung zu 3 Tagen Gefängniß; Schreinergeselle J. Weiß von Katzwang wegen Vergehens wider die Sittlichkeit zu 1 Mon. Gefängniß verurtheilt; Taglöhnersfrau E. Ruppert von hier und Bauersfrau M. Dürnberger von Zerzabelshof von der gegen sie erhobenen Anschuldigung und zwar rc. Ruppert eines Vergehens der Urkundenfälschung, rc. Dürnberger eines Vergehens der Anstiftung hiezu freigesprochen, dagegen E. Ruppert eines Vergehens der Begünstigung, M. Dürnberger eines Vergehens der Anstiftung hiezu schuldig erklärt, deshalb jede derselben zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt; Viehhändler J. P. Seitz von Hohenstadt von der Anschuldigung eines Vergehens des Widerstands und der weiteren Anschuldigung einer Uebertretung in Bezug auf Eisenbahnen freigesprochen; Skribent J. M. v. Eggelkraut von Pfarrkirchen wegen Betrugs und wegen dreier Vergehen des Diebstahls zu sechs Monaten Gefängniß; Taglöhner J. Wolf von Birkenreuth wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und der Beleidigung zu 6 Mon. Gefängniß; Bauer Gg. Fink von Heimendorf wegen Beleidigung zu 3 Tagen Haftstrafe; Viehhändler J. Hummel von Happurg wegen Körperverletzung und Hausfriedensstörung zu 14 Tagen Gefängniß; Dienstknecht J. Schmidt von Kirchröttenbach wegen Verbrechens der Körperverletzung zu 1 Jahr und Schreinergeselle Gg. Reiser von Stöckach wegen gleichen Reats zu 3 Mon. Gefängniß; Rothgerbersfrau B. Held von Hersbruck wegen fortgesetzten Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt u. der Beleidigung zu 3 Mon. Gefängniß verurtheilt.

* **Nürnberg**, 4. Okt. Morgen als am ersten Sonntag im Oktober wird Herr Dr. Haßler aus Erlangen den regelmäßigen altkatholischen Gottesdienst in der Marthakirche (Vorm. 10 Uhr) abhalten.

Nürnberg, 4. Okt. Zu unserem gestrigen Artikel über das Leichenbegängniß des Hrn. Kupferstecher und Zeichnenlehrers der Handelsschule, J. G. Pomer, haben wir noch nachzutragen, daß Herr Egloff im Namen der Münchener Freunde u. Kunstgenossen des Dahingeschiedenen einen Lorbeer- und Cypressenkranz auf den Sarg desselben mit den Worten legte: „Auch diesen Kranz senden Dir Deine Freunde und Kunstgenossen aus München, in besondrer Liebe, Freundschaft und Verehrung. Ruhe sanft unter dieser ehrenvollen Auszeichnung!"

Der Kreistag der unterfränkischen Feuerwehren wird am 11. und 12. Okt. in Kissingen abgehalten.

Die nach Augsburger Blättern gestern gemeldete Beraubung eines Augsburger Bürgers reduzirt sich nach berichtigenden Mittheilungen darauf, daß dem Betreffenden anläßlich einer Balgerei Uhr und Geldbörse zwar abgenommen, aber alsbald wieder zu Handen gestellt wurden.

Der Kaiser hat den durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohnern der Stadt Immenstadt auch aus einem zu seiner Disposition stehenden Staatsfonds eine Unterstützung von 1000 Thlr. überweisen lassen.

C.H. **München**, 3. Okt. (Aus dem Gerichtssaale.) Vor dem hiesigen Militär-Bezirks-Ger. wurde gestern Verhandlung gepflogen gegen Als. Siebentritt, Fr. Körner und Hch. Rauscher, alle drei Musikzugetheilte des 1. Inf.-Reg., wegen Diebstahls und Unterschlagung, die beiden ersteren zugleich wegen Desertion. Die Angeschuldigten hatten im November und Dezember v. Js. aus dem Musikalienschranke des Regiments-Musikzimmers verschiedene Instrumente und Futterale entwendet, dieselben versilbert und aus dem Erlös ihre Lebsucht befriedigt. Siebentritt und Körner entfernten sich hierauf im Laufe des Dezember aus ihrem Garnisonsorte und wurde letzterer in Amberg aufgegriffen und nach München transportirt, während Siebentritt auf seiner Flucht auch die Schweiz mit seiner Anwesenheit beehrte, dort wegen Diebstahls sechs Monate Zuchthaus zu erstehen hatte und von da ausgeliefert wurde unter der Bedingung, daß er wegen Desertion nicht bestraft werde. Die 3 Angeklagten sind der ihnen zur Last gelegten Reate vollkommen geständig und wurde Siebentritt zu 5 J. 2 Mon., Körner und Rauscher zu je 2 J. 6 Mon. Gefängniß verurtheilt.

München, 3. Oktbr. Den Verehrern des Starnberger See's und im Besonderen des reizenden Aufsichtspunktes, welchen die Gartenwirthschaft in Feldafing bietet, kann ich zur Beruhigung mittheilen, daß dieselbe erhalten bleibt. Die Unterhandlungen zwischen dem Besitzer und der Fürstin Taxis sind nämlich, nachdem sie wegen einer beträchtlichen Kaufpreisdifferenz schon einmal abgebrochen, dann von letzterer Seite wieder angeknüpft worden waren, definitiv gescheitert, und Ersterer hat inzwischen das Anwesen bereits an jemand Andern verkauft, der es als Wirthschaft fortführen wird.

In der Stumbeck'schen Fabrik zu Rosenheim glitt am 30. September ein 50—60 Centner schwerer Schleifstein, der über eine kleine Brücke in die Schleifmühle gerollt werden sollte, auf der Brücke den Arbeitern aus, stürzte nieder, schlug die Brücke ein, riß zwei Arbeiter in den Bach und fiel auf dieselben so unglücklich, daß einer derselben sofort todt blieb, der andere tödtlich verletzt wurde.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 4. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 3. Okt. Weizen per Okt. 89—, per April-Mai $85\frac{1}{4}$, per April-Mai (gelber) $86\frac{1}{2}$, Roggen per Okt.-Nov. $59\frac{7}{8}$, per April-Mai 61—. Köln, 3. Okt. Weizen höher, eff. hiesiger 10—, effektiv fremder 9.15, per November 9.8—, per März 1874 9.5.—, per Mai 9.4.—, Roggen fester, eff. hies. $7\frac{1}{2}$, per November 6.12, per März 1874 6.12—, per Mai 6.19. Hamburg, 3. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 231.—, per Novbr.-Dezbr. 238.—, Roggen per Okt.-Nov. 184.—, per Nov.-Dezbr. 186.—. — **Spiritus.** Berlin, 3. Okt. Spiritus per Oktbr. 23.20, per April-Mai 20.28. Stettin, 2. Okt. Spiritus loco $24\frac{1}{2}$, per Okt. $22\frac{5}{6}$, Okt.-Nov. $20\frac{3}{4}$, Frühjahr $20\frac{5}{6}$ bz. Breslau, 3. Okt. Spiritus per 100 Liter 100% per Okt. 23, Okt.-Nov., April-Mai $20\frac{5}{12}$. Magdeburg, 2. Okt. Kartoffelspiritus fest, loco Thlr. $24\frac{2}{3}$ bis $25\frac{1}{2}$ bz. u. G., $25\frac{1}{2}$ B., per 1. Hälfte Okt. 25 B., 2. Hälfte Oktober $24\frac{2}{3}$ B., Nov. $22\frac{1}{4}$, Dez. $21\frac{2}{3}$ B., Jan.-Mai $21\frac{3}{4}$ B. per 10,000%. Rübenspiritus fest; loco Thlr. $23\frac{1}{2}$, per Okt. 23 bz., Nov.-Dez. $20\frac{1}{4}$ B., Jan.-Mai $19\frac{3}{4}$ B. per 10,000%. — **Fette und Oele.** Berlin, 3. Okt. Rüböl per Okt. $19\frac{1}{3}$, per April-Mai $21\frac{5}{6}$. Köln, 3. Okt. Rüböl flau, effektiv 11.06, per Oktober 11.—, per Mai 1874 11.15. Antwerpen, 2. Oktbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco $41\frac{1}{4}$ bz., $41\frac{1}{4}$ P., per Oktober $41\frac{1}{4}$ bz., $41\frac{1}{4}$ P., per Nov.-Dezember 40— P., per Dezember $40\frac{1}{2}$ P., per März 40— P. Weichend.

Mit dem 1. ds. Mts. ist der Termin eingetreten, an welchem die Grundsätze über die Behandlung der portopflichtigen Korrespondenz zwischen den Behörden verschiedener Bundesstaaten im Wechselverkehr zwischen Bayern und dem Reichspostgebiet, zwischen Württemberg und dem Reichspostgebiet und zwischen Bayern und Württemberg zur Anwendung gelangen. Demgemäß treten zwischen den genannten drei Verwaltungen folgende Vorschriften in Wirksamkeit: 1) die portopflichtigen Sendungen sind stets von der absendenden Behörde zu frankiren; 2) bei Korrespondenzen zwischen Behörden in Parteisachen entrichtet die absendende Stelle das Porto auch in solchen Fällen, in welchen die Pflicht zur Portozahlung eine im Gebiete der empfangenden Stelle befindlichen Partei obliegt; 3) die empfangende Stelle ist zwar befugt, den Portobetrag von der Partei einzuziehen; jedoch soll von einer Erstattung desselben an die absendende Behörde des anderen Staates bis auf Weiteres Abstand genommen werden.

Telegraphische Depesche.

** **Paris**, 3. Okt., Abds.*) In der gestrigen Sitzung der Linken u. des linken Centrums entschied man sich für Anstrebung eines einmüthigen Zusammengehens aller gegen Monarchie Stimmenden u. Stimmenwollenden. — Die Rechte und das rechte Centrum einigten sich, dem „Memorial diplomatique" zufolge, in der gestrigen Sitzung über das nach Wiedereröffnung der Nationalversammlung durchzuführende Programm; dasselbe enthält folgende 5 Punkte: Wiederherstellung des Königthums, Einsetzung einer konstitutionellen und parlamentarischen Regierung, Revision des Wahlgesetzes, Annahme der Trikolore mit einem an das Lilienbanner der Könige erinnernden Emblem und sofortige Ernennung eines Generalstatthalters.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 4. Okt. Oesterr. Kredit-Akt. 232¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 330¼. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 166¼. Oesterr. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 4. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 133. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 201¼. Lombarden 97. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* **Wien**, 4. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 228.50. Lombarden 167.—. Anglo-Austr. Bank 167.—. Napoleons .—.

Unterricht in der französischen Sprache,
Grammatik, Korrespondenz, Konversation ertheilt
Planitz, Zeugäßchen Nr. 12

G. L. DAUBE & Co.
Annoncen-Expedition

(Verlag des Allgem. Anz. … Aufl. …)

CENTRAL-BUREAU:
FRANKFURT a. M.
General-Agenturen an allen Hauptplätzen.
Tägliche **direkte** Expedition von **Anzeigen** betreffend:
Associationen, Commandite-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und **Kauf-Gesuche**, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.
an alle Zeitungen des In- und Auslandes.
Prompte, discrete und billige Bedienung.
Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis franco.
NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Privat-Entbindung.
Solide Damen finden unter strengster Diskretion freundliche Aufnahme bei
Sophie Fischer, vorm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

GASTRON
(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)
von **G. Merkel** in **Nürnberg.**
Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.
Das **Gastron** beseitigt vorzugweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.
Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.
Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apothekern **Hertlein.** u. **Hänlein.**
„ **Schwabach** in beiden Apotheken.
„ **Erlangen** bei Apotheker **Stiller, Bötticher, Guttenberg.**
„ **Weissenburg** bei Apotheker **Scheidemandel.**
Haupt-Depot: Fabrik chemischer Produkte v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.

Teppiche,
feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L. Nr. 174, Oberwöhrdstraße

Billigster Ausverkauf
in feinen **Porzellan- & Glasgegenständen** bei
G. A. Rau, Rathhausgasse.

1/2 und 1 Liter steinerner, sowie Glas- und Porzellangegenstände werden bei **Festlichkeiten** stets ausgeliehen bei **G. A. Rau**, Rathausgasse.

Brennholz-Verkauf.
Sehr schönes, trockenes Fohren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in 1/1, 1/2 und 1/4 Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe
Comptoir: Breitegasse 542/35. **F. Scheineker.**

Coca Dr. W. Strauss

per Schachtel u. Flac. je 1 fl. 45 kr. das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch u. sicher: Pillen I **Hals-** u. **Brustleiden**, Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs-** u. **Hämorrhoidalbeschwerden**, Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc., wie allg. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca. — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma** u. **Tuberculose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. SAMPSON's belehrende, wissenschaftl. Abhdlg. **gratis** d. d. MOHREN-APOTHEKE in **Mainz** und deren Depôts **Nürnberg**: Paradies-Apotheke. **Augsburg**: Stern-Apotheke, **München**: Carmeliter-Apotheke, **Würzburg**: kgl. Hof-Apotheke.

Alle Diejenigen, welche sich im **Nervensystem erkrankt** und **zerrüttet** fühlen und **Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** rc. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch.
Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.
Von Dr **Xavier.**
Zu beziehen gegen Einsendung von 15 kr. durch **J. Frank's** Buchhandlung in **Würzburg.**
(3428.)

Tanz-Unterricht.
Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß Dienstag den 7. d. Mts. ein neuer Lehrkurs des Tanzunterrichts beginnt, halte mich zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Hochachtungsvoll
Georg Röss, S. Nr. 1319a/12 am Lauferplatz

ALLEN KRANKEN GENESUNG
ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise
REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON
VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-UND-UNTERLEIBS-LEIDEN.
DU BARRY & Cie 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry zu widerstehen, und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungene, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872.
Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Paquete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. **C. A. Klemm**, Wwe.

Certificat Nr. 73,800. Mohács, 20. Dezember 1871.
Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. **Jos. Ullein**, Baumeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern, in **Nürnberg: Engel-** und **Löwen-Apotheke, G. C. Prückner, Kaiser & Hekler. Amberg: Albert Schäzler. Regensburg: J. W. Neumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser jun. Straubing: C. Arnold Wwe. Landshut: M. Oeschey, Apoth. J. L. Gimmet. Ansbach: Friedrich Rehm.**

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.
V. Schütz, Fleischbrücke **Neußner**, Geschäftsführer.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,
das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkensdörfer**, Obstmarkt.

Springfedern, verkupfert und blank, **Möbelnägel** in Porzellan und Metall, **Verzierungsstifte** in großer Auswahl, **Tapezier-** und **Sattlernägel** zu sehr billigen Preisen bei **Chr. Reimerann**,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlstraße S. 182.

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** rc. rc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl
Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 9/4.

Gesundheit
und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:
„**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.**"
800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.
Vorräthig für **nur 24 kr.** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Hämorrhoidal-
und **Unterleibsleidende** finden **Rath** und **Hilfe** in dem vortrefflichen Werkchen
„**Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Wilz**" Preis 24 kr.
Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.
Zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Für Oekonomen.
Ein Oekonomiegut in sehr gesunder Gegend Mittelfrankens von circa 80—90 Morgen ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch die E. d. B. unter Nr. 6000.

Haus-Verkauf.
In lebhafter Lage Lorenzer Seite ist ein schönes Mittelhaus zu verkaufen. Näheres unter Adresse L. 75.

Ein feiner, weißer Beduinen-Mantel, ganz neu, mit ächt indischer Stickerei, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Ein kleines Oefchen mit Rohr ist billig zu verkaufen. Steinbühl, Gibitzenhofstraße Nr. 21.

Drei Stöcke gut erhaltene Winterfenster sind zu verkaufen. Albrecht Dürerstraße Nr. 20.

Agentur-Gesuch.
Eine mit dem Geschäfts- und Platzverhältnisse genau bekannte cautionsfähige Persönlichkeit wünscht die Vertretung leistungsfähiger Häuser für München und Umgebung oder ganz Bayern zu übernehmen.
Gef. Offerten unter D. J. 83 an die **Annoncen-Exp. G. L. Daube u. Co.** in **München, Residenzstraße** 6.

Lehrling
von guter Familie mit tüchtigen, auch sprachlichen Schulkenntnissen, wird zum sofortigen Eintritt in einem hiesigen Kaufmannshaus gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zur Drechslerei wird ein Lehrling gesucht, am liebsten vom Lande; demselben ist auch Gelegenheit geboten, die Mechanik zu erlernen. Näheres untere Kanalstraße Nr. 9/3.

Ich suche für mein Confections- und Schnittwaarengeschäft eine tüchtige Verkäuferin, welche in dieser Geschäftsbranche schon längere Zeit servirte. Gutes Salair bei freundlicher Behandlung.
J. B. Fränkel, Fürth.

Bis Ziel werden 2 Hausmägde gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Bis 1. November wird eine Köchin, die sich auch mit der Hausarbeit unterzieht, nach Auswärts gesucht. Näheres L. Nr. 497, 2. Stock.

Ein fleißig erfahrenes Mädchen sucht bis nächstes Ziel einen guten Platz.

Es wird bis Ziel ein solides Mädchen, welches selbständig kochen kann, auch Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn und freundliche Behandlung in Dienst zu nehmen gesucht. Grübelstraße S. Nr. 1634/12.

Ein solides Mädchen, das kochen kann, wird gegen guten Lohn kommendes Ziel für eine kleine Familie gesucht.

Zinnfiguren-Bemalerinnen finden dauernde Beschäftigung bei lohnender Arbeit. Bergstraße Nr. 4/199.

Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit versieht, wird gegen guten Lohn gesucht.

Eine Wohnung von vier Zimmern, von denen drei heizbar, im 1. Stock, nebst Küche, Bodenraum, Keller, und Waschgelegenheit, ist von Allerheiligen an zu vermiethen. Zu erfragen Neuthorstraße 12, im 1. St.

Für einen zweiten Herrn ist ein freundl., heizb. Zimmer sogl. zu vermiethen. Vord. Beckschlagerg. S. 1494, 2. St.

Nadlersgasse 1175 ist im 1. Stock ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

In nächster Nähe Sct. Jobst ist eine sehr schöne Wohnung an solide Leute bis Ziel zu vermiethen. Preis 95 fl.

An einen oder zwei solide Herren ist sogleich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Schütt Hs. Nr. 1764.

Ein fein möblirtes Zimmer ist bis 1. November an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Näheres äußere Lauferg. Nr. 1380/14, 2. Etage.

Zwei bis drei geräumige helle Zimmer, theilweise möblirt, womöglich Parterre oder 1. Stock, werden für ein Zeichnen-Bureau in der Nähe des Marien- oder Frauenthors bis 1. Nov. gesucht.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Nabenplatz.

Nummer 569.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zwei mal ... vierteljährl. ... für Bayern fl 2 15 kr Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 5. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier

Sonntag: Erntefest.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen: Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Montag, den 6. Oktober: Fides.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 2. Okt. Unser Gewährsmann vom Rhein theilt uns mit, daß die sozialistische Agitation der Klerikalen eine Höhe erreicht hat, gegen die das Treiben der ächten Sozialdemokraten ein wahres Kinderspiel ist. Deshalb wirft auch der klerikale Wahlaufruf der liberalen Majorität vor, „daß sie nicht einmal die soziale Frage in ernstliche Berathung gezogen hat." Die Wahlbewegung in den Rheinlanden und in Westphalen stimmt indessen nicht mit den Hoffnungen der Ultramontanen ganz überein. Die hier folgenden Daten unseres Gewährsmanns legen dafür Zeugniß ab. Im Kreis Essen wühlen die Ultramontanen mit besonderer Heftigkeit, doch hofft man, daß durch den überwiegend protestantischen Kreis Duisburg die liberalen Kandidaten für den Landtag zum Siege gelangen werden. In Bochum-Dortmund ist, wie schon gemeldet, am 28. v. M. einstimmig die Wiederwahl von Berger, Windthorst und von Bersswordt beschlossen worden, doch soll Letzterer seines vorgerückten Alters wegen auf die Wiederwahl verzichten wollen. Im Kreise Hagen hat Eugen Richter zwar einige einflußlose Gegner, aber die überwiegende Mehrzahl der Führer beider liberalen Parteien gehört zu seinen Freunden und seine Wiederwahl ist gesichert. Neben Eugen Richter ist bekanntlich H. B. Oppenheim privatim vorgeschlagen worden, aber nach Ansicht unseres Berichterstatters hat der im Kreise sehr beliebte Fabrikbesitzer Eduard Ekers die größten Chancen, wenn er sich entschließt, die Kandidatur anzunehmen. — In Köln hofft man noch immer auf die schließliche Einigung der Fortschrittspartei mit den National-Liberalen. — In Hamm-Soest ist die Wahl von Bochum-Dolffs und Uhlendorff trotz klerikaler Gegenbestrebungen gesichert, ebenso in Siegen die des Handelsministers Dr. Achenbach. Ob endlich in Altona-Iserlohn die liberale Partei den klugen Overweg wird beseitigen können, ist noch ungewiß. — Der ganze Regierungsbezirk Münster ist Wahldomäne des Herrn v. Schorlemer-Alst, höchstens im Kreise Tecklenburg hat die liberale Partei einige Aussichten. Gleicherweise wie Schorlemer das Münsterland, kommandiren Bischof Martin und Herr v. Mallinckrodt das sogenannte Herzogthum Paderborn. Wie es in den protestantischen Kreisen des Regierungsbezirks Minden werden wird, läßt sich trotz der jüngsten Wahlniederlagen des Herrn v. Kleist-Retzow jetzt noch nicht beurtheilen. — Die Ceremonialmißhelligkeiten in Betreff der hier akkreditirten Botschafter, welche sich beim jüngsten italienischen Besuch zu wiederholen drohten, werden durch einen gemeinsamen Schritt der vier Botschafter demnächst beseitigt werden. — Zwei englische Parlamentsmitglieder, welche als Missionäre der Elihu-Burritschen Friedenspolitik die europäischen Staaten bereisen, haben auch hier wohnenden Mitgliedern des deutschen Reichstages Besuche gemacht. Einer derselben konnte den Missionären gegenüber nicht die Bemerkung unterdrücken, daß die Liga ihre Friedenspalmen zunächst nach Frankreich tragen solle. Im Palais Bourbon habe der Chauvinismus sein Hauptquartier aufgeschlagen und die Bekehrung der französischen Nationalversammler würde das dankbarste Geschäft der verehrlichen Gentlemens sein.

✕ **Berlin**, 2. Okt. Der klerikale Wahlaufruf der Centrumspartei in Westphalen, mit seinem Programm „für Wahrheit, Recht und Freiheit!" ist dazu angethan, Besorgniß zu erregen, ob bei den nächsten Reichstagswahlen die Eintracht, welche so ziemlich in allen vorwiegend katholischen Wahlkreisen zwischen den liberalen Fraktionen für die Abgeordnetenhauswahlen sich wird erzielen lassen, noch vorhalten kann. Die Klerikalen nehmen in ihr Programm schon jetzt einen Punkt auf, den die Fortschrittspartei ohne alle Frage für die Reichstagswahlen in den Vordergrund stellen muß: „Beschränkung der Staatsausgaben für die Armee durch angemessene Verkürzung der Dienstzeit und Verminderung der Präsenzstärke des Heeres im Frieden." Wollen die vereinigten liberalen Parteien bei den Reichstagswahlen in vorwiegend katholischen Kreisen von der jetzt dem Klerus durch Dick und Dünn folgenden Masse einen Theil für sich gewinnen, so dürfen sie ganz gewiß nicht diesen Punkt des klerikalen Programms bekämpfen, sie werden also trotz Kölnischer und Nationalzeitung nur fortschrittliche oder dem linkesten Flügel der Nationalliberalen angehörende Kandidaten aufstellen dürfen.

Die „D. R.-C." schreibt: Trotz unseres (leider) sehr erheblichen Militärbudgets nimmt Deutschland unter den europäischen Großstaaten bezüglich der Höhe der Ausgaben für Militärzwecke doch erst die vierte Stelle ein und steht sogar in dieser Beziehung dem Nachbarstaate Frankreich nicht unerheblich nach, denn während Deutschland für die genannten Zwecke die allerdings sehr beträchtliche Summe von 90,565,497 Thlr. verausgabt, verwendet Frankreich für seine Armee den Betrag von rund 117,000,000 Thlr., Großbritannien-Irland 105,733,000 Thlr. und Rußland die immense Summe von 144,220,000 Thlr. jährlich, wogegen das Militär-Budget der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie nur die Summe von 60,000,000 Thlr. erfordert. Was die übrigen europäischen Staaten anlangt, so schließen deren Militäretats ab: in Italien mit 44,000,000 Thlr., Spanien (1872) mit 25,636,000 Thlr., in der Türkei mit 20,670,000 Thlr., in Belgien mit 9,832,000 Thlr., Holland mit Luxemburg 8,233,000 Thlr., Schweden mit Norwegen 5,731,000 Thlr., Portugal 5,193,000 Thlr., Rumänien 3,907,000 Thlr., Dänemark 3,269,000 Thlr.," die Schweiz mit 2,714,000 Thlr., Griechenland 1,792,000 Thlr., und endlich Serbien mit 1,100,000 Thlr., so daß sich also die jährliche Summe, welche Europa für militärische Zwecke verausgabt, auf zusammen rund 694,595,000 Thlr. beziffert. Da bekanntlich Graf Roon wiederholt erklärt hat, daß bei den heutigen Zeitverhältnissen der Betrag von 225 Thlr. zur Erhaltung eines Soldaten durchaus unzulänglich sei, so dürfte es von Interesse sein, diejenigen Ausgaben kennen zu lernen, welche die übrigen europäischen Staaten im Durchschnitt pro Mann der Friedensstärk. in Ansatz bringen. Es kostet nämlich der Mann in Großbritannien-Irland 520 Thlr., in Frankreich 270 Thlr., in Belgien und Holland je 250 Thlr., in Italien und Rumänien je 240 Thlr., in Oesterreich-Ungarn 230 Thlr., in Griechenland 220 Thlr., in Spanien 213 Thlr., in Rußland 200 Thlr., in Dänemark 192 Thlr., in der Türkei 185 Thlr., in Serbien 180 Thlr., in Portugal 150 Thlr, in Norwegen 135 und in Schweden nur 105 Thlr.

Die Berliner Wohnungsnoth ist sehr in der Abnahme begriffen. Am 1. Okt. 1872, Abends, waren bei dem großen Quartals-Umzug bereits 60 Familien als obdachlos im Arbeitshause untergebracht worden, während bis zum 2. Okt. d. Jrs. Mittags nur 5 Familien Obdach gesucht und gefunden haben.

In dem von der Centrumspartei in Westphalen soeben erlassenen Wahlaufrufe heißt es: Unsere Grundanschauungen auf dem religiösen und sittlichen, wie auf dem politischen und sozialen Gebiete sind die gleichen, wie vor Jahren. Auch die Zeichen der Zeit, welche unser Wahlprogramm vom Jahre 1870 diktirten, haben nicht getäuscht. Der prinzipiellen Aufhebung des Rechts der Kirche an die Schule sind Angriffe auf die Freiheit und Selbstständigkeit der Kirche selbst gefolgt. Ohne Schuldbeweis, ohne Anklage, ja mit dem Ehrenkreuz auf der Brust mußten zahlreiche Ordensleute, welche ihre Vaterlands- und Nächstenliebe noch im letzten Kriege so glänzend bewährten, vom heimathlichen Boden scheiden. Sogenannten „verwandten" Orden wurde soeben ein gleiches Loos bereitet, und selbst deutsche Ordensfrauen müssen jenseits der Meere für ihre christliche Liebesthätigkeit nach neuer Heimath suchen. Wir sind vor die Frage gestellt, ob die von Christus gestiftete Kirche fürderhin das Recht haben soll, sich selbst zu regieren und die Veranstaltungen zu treffen, welche zu Erfüllung der ihr von ihrem göttlichen Stifter übertragenen Mission geboten sind, oder ob der Staat auch als höchste kirchliche Instanz anerkannt werden muß, so daß es ihm zusteht, nach seinem Ermessen in das Regiment und den Organismus der Kirche einzugreifen; wir stehen vor der Frage, ob die christliche Kirche fortan noch eine selbstständige geistige Macht oder ob sie von Rechtswegen nur noch eine willenlose Magd des Staates sei. Während der Verfolgung, welche der Liberalismus der Kirche Gottes bereitet, tobt andererseits die wilde Jagd nach zeitlichem Gute. Aber die Gesammtheit der öffentlichen Lasten ist durch den siegreichen Krieg, den wir geführt, und durch die Milliarden, welche Frankreich uns zahlte, nicht vermindert. Der wahre und allgemeine Wohlstand ist nicht gefördert und insbesondere leidet die Landwirthschaft schwer unter dem Drucke der zeitigen Verhältnisse. Die freiheitliche Entwickelung ist auf vielen Gebieten, wesentlich durch das Verschulden der liberalen Parteien, nicht allein nicht gefördert, sondern zurückgestaut; statt dessen macht Gesinnungslosigkeit sich breit. Der innere Friede, dem Vaterlande so unentbehrlich, ist erschüttert, die warme Begeisterung und Hingabe von Millionen treuester Unterthanen ist bitter enttäuscht. Wir sehen Gegner ringsum. Umsomehr gilt es, festzustehen auf dem sicheren Boden unserer Prinzipien und hochzuhalten unser Panier, unter dem wir mit Gott den Sieg gewinnen werden für Wahrheit, Recht und Freiheit. Angesichts der jetzt unmittelbar bevorstehenden Wahlen bekennen wir uns daher abermals zu denselben Grundsätzen, für welche wir seit Jahren eingetreten sind, und mehr wie je ist es nothwendig, daß unsere Gesinnungsgenossen gerade jetzt als Wähler ihre Kraft und Thätigkeit für die Wahl tüchtiger, unabhängiger und zuverlässiger Vertreter einsetzen. Erfüllen wir mit Hingebung und ohne Zagen unsere Pflicht als gute Bürger und glaubenstreue Christen.

Anläßlich der letzten preußischen Landtagswahlen (1870) sandte ein katholischer Wahlmann des Kreises Siegen ein Schreiben an einen dort kandidirenden Unterstaatssekretär im Kultusministerium, in welchem er demselben anzeigte, daß seine Wahl sicher sei und dann weiter ausführt: „In unserer Zeit bedürfen wir Männer, welche die Fahne der Religion hochhalten all den Umsturzmännern gegenüber, die da blind für unsere höchsten Interessen auf Civilehe und konfessionslose Schule lossteuern und dadurch zugleich mit der Religion auch unser Vaterland aufs Höchste gefährden. Gegen alle Angriffe, welche die Ehe ihres kirchlich-religiösen Charakters entkleiden und die Kinder unseres heldenmüthigen und christlichen Volkes konfessionslos oder, was dasselbe ist, religionslos machen wollen, werden Sie auch in Zukunft männlich Ihre Stimme erheben." Auf dieses Schreiben erfolgte die telegraphische Antwort: „Mit diesem Briefe völlig einverstanden", und in einem Schreiben vom 14. November 1870 die Versicherung, daß er die in dem fraglichen Schreiben vertretenen Grundsätzen vollkommen theile. Dieser glaubenseifrige Kandidat von 1870 ist Niemand anderer als der jetzige „liberale" Handelsminister Preußens, Dr. Achenbach. — —

In einer Ortschaft der Provinz Ostpreußen ist es bereits vorgekommen, daß eine Standesperson, seither der römisch-katholischen Kirche angehörend, sich geweigert hat, die Pfarrabgaben und Kirchensteuern zu zahlen, da sie nunmehr zu den Altkatholiken gehöre und dies nicht nöthig zu haben glaube. Man ist auf die gesetzliche Entscheidung in dieser Angelegenheit gespannt.

Kassel, 2. Okt. Gegen den Ober-Appellationsrath Martin und den Appellationsrath Klingander ist dem Vernehmen nach wegen Unterzeichnung des Aufrufs zur Unterstützung der renitenten Geistlichen die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden.

In **Belfort** hat eine neue Manifestation patriotischer Feigheit und Brutalität stattgefunden. Es war dort seit der Räumung ein deutscher Arzt zurückgeblieben, dessen Frau schwer erkrankt war; derselbe erhielt den Besuch eines deutschen Predigers, welcher während der Okkupation in Belfort residirt hatte. Auf einem Spaziergange wurden beide Herren von einem Krämer erkannt, der die Volksmenge gegen sie aufhetzte; sie mußten in einen Laden flüchten, wo sie belagert wurden. Der herbeigeeilte Maire intervenirte vergebens. Soldaten mußten die Straße räumen, worauf unsere deutschen Landsleute in einen Wagen steigen konnten; die Menge verfolgte sie aber mit Steinwürfen, welche den Pastor am Auge verwundeten. Mit genauer Noth gelangte der Wagen aus dem Festungsthor, welches hinter demselben geschlossen wurde. Aber in der Vorstadt fand eine Erneuerung der Szene statt und es ergab sich die Nothwendigkeit einer neuen Intervention der Truppen.

Die Herren Dr. Max Hirsch, Sachse (Redakteur der „Volksztg."), Schäfer (Prediger der freireligiösen Gemeinde), Steinitz, (Volksztg.), Landgraf (Kassier des Centralraths der deutschen Gewerkvereine) und andere meist den Gewerkvereinen angehörige, weniger bekannte Personen veröffentlichen eine programmartige Erklärung, in welcher sie bezüglich der sozialen Frage folgende Forderungen aufstellen: So fordern wir denn zur Herstellung des gleichen Rechts für alle im Staate, und zwar dies auch in den deutschen Einzelstaaten, auf der Grundlage des allgemeinen gleichen Wahlrechts von der neu aufzunehmenden Gesetzgebung: die Ausstattung der wirthschaftlichen und gewerblichen Vereine mit der civilgerichtlichen Rechtsfähigkeit unter Stellung liberaler Normativbestimmungen; die damit verbundene gesetzliche Anerkennung des freien Kassenwesens, der freien auf der Organisation dieser Vereine beruhenden Schieds- und Einigungsämter, entgegen den behördlichen Zwangskassen und den bureaukratisirten Schiedsgerichten: die Abwehr jeder Beeinträchtigung des Koalitionsrechts; den kulturstaatlich pflichtgemäßen Schutz für Leben und Gesundheit aller Staatsbürger, insbesondere der Kinder, der jugendlichen und weiblichen Arbeiter durch eine energische Fabrik- und Handwerksgesetzgebung; die Beseitigung der Ausbeutung der Gesellschaft vermittels der Privilegien einzelner Gesellschaftsklassen, also des Papiergeldmonopols der Privat-

banken, des Bau- und Verwaltungsmonopols der Privateisenbahngesellschaften; die Beseitigung der Zuchthausarbeit, insoweit sie der freien Arbeit schädigende Konkurrenz macht, und die Regelung des Lieferungswesens im Interesse der freien Arbeit und der Gesammtindustrie; die Ersetzung der unter allen Umständen ungerechten Verbrauchssteuern durch die progressive Einkommensteuer; und endlich, was zu dem allem die Unterlage bildet: die Ermöglichung einer humanen und den Staatszwecken entsprechenden Jugendausbildung für alle durch die von jedem kirchlichen Einfluß zu befreiende, unentgeltliche, in ihren Zielen wesentlich zu hebende Volksschule sowie durch die mit derselben organisch zu verbindende Fortbildungsschule.

Darmstadt, 3. Okt. Die erste Kammer nahm gestern ihre Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung stand das Ausgabebudget mit Ausnahme der Anforderungen in Geschäftszweigen des Ministeriums der Finanzen. Sämmtliche Positionen wurden in Gemäßheit der Ausschußanträge bewilligt, sowie verschiedenen Ersuchen der 2. Kammer beigetreten. Dem Ersuchen der Letzteren, bei der bevorstehenden neuen Gerichtsorganisation im Interesse der Ersparniß nur die unbedingt nöthigen Stellen wieder zu besetzen, wurde nicht beigetreten mit Rücksicht auf die desfallsige Erklärung der Regierung in der zweiten Kammer. (Frf. Z.)

Aus Baden, 2. Okt. Die Schulschwestern von Steißlingen und anderwärts haben in Schillingsfürst (?) Aufnahme gefunden und haben daselbst mit Begünstigung des Fürsten ihre Thätigkeit wieder aufnehmen können. Auch das früher in Konstanz bestehende Mädchen-Institut der Paderborner Schwestern der christlichen Liebe hat eine Unterkunft gefunden, auf Schloß Gutenberg bei Balzers oberhalb Baduz, das ihnen der Fürst von Liechtenstein zur Verfügung gestellt hat.

Eine in **Heidelberg** abgehaltene Arbeiterversammlung hat eine Resolution angenommen, die von allen Arbeitgebern 25 Proz. Lohnerhöhung verlangt und im Weigerungsfalle mit einem allgemeinen Strike droht.

/ **München**, 3. Okt. Wie wir vernehmen, ist die Eröffnung des Landtages für die ersten Tage der dritten Woche d. Mts., für den 20. oder 21. Oktober, nunmehr in Aussicht genommen worden. (Vgl. u. gestr. Abd.-Nummer.)

München, 4. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Präfekt und 1. Seminarlehrer am Schullehrerseminar in Bamberg, Priester L. Fing, wurde mit der pragmatischen Stellung eines Studienlehrers und mit dem Titel eines Gymnasialprofessors zum kathol. Religionslehrer und Offiziator an der Studienanstalt Straubing ernannt, an dessen Stelle der Seminarlehrer am Schullehrerseminar Altdorf, J. Helm, befördert, zum 3. Seminarlehrer am Schullehrerseminar zu Bamberg der Hauptlehrer an der Präparandenschule in Schwabach, J. P. Huß, ernannt, die erledigte Lehrstelle an der Lateinschule zu Frankental dem bish. Studienlehrer an der isolirten Lateinschule zu Auweiler, Ph. Sieber, auf Ansuchen und die erledigte Studienlehrerstelle an der Lateinschule zu Kusel dem Assistenten an der Studienanstalt Schweinfurt, G. Behr, die Lehrstelle für die neueren Sprachen an der Gewerbschule zu Rothenburg a. T. dem Lehramtskandidaten Alb. Schultheiß aus Nürnberg, ferner die an der königlichen Kreisgewerbschule zu Würzburg erledigte Lehrstelle für Mathematik und Physik dem Lehramtskandidaten Gg. Effert aus Altdorf, beiden vorerst in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers, dann die Funktion eines Assistenten für Chemie und Mineralogie an der Kreisgewerbschule zu Nürnberg dem Lehramtskandidaten E. Pollak aus Dillingen übertragen, die kath. Pfarrei Gebrontshausen dem Pfarrer C. Rosmann in Offenstetten, die kath. Pfarrei Apfeltrach dem Pfarrer S. Wörle in Heilbrunn und die kath. Pfarrei Modschiedel dem Lokalkaplan C. Hugel in Neuzirkendorf übertragen, der von dem frhrl. von Seckendorff'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtskandidaten C. H. Vollrath von Unterrodach ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrstelle in Strößendorf die landesherrliche Bestätigung ertheilt, genehmigt, daß das Spitalbenefizium in Berching von dem Bischofe von Eichstätt dem Pfarrer J. B. Pflieger in Lauterhofen und die kath. Pfarrei Oberrieden von dem Bischofe von Augsburg dem Pfarrer Ed. Giegerich in Sandizell verliehen werde und der vollzogenen Wahl des Franziskanerordenspriesters P. Leo Seidl zum Vorstande der bayer. Franziskaner-Ordens-Provinz die landesherrliche Genehmigung ertheilt.

Darmstadt, 4. Okt. Die Erste Kammer nahm heute das Finanzgesetz für die Finanzperiode 1873/75 in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung an. (Frf. Z.)

Berlin, 3. Okt. Nach einer römischen Depesche von „Hirsch Tel.-Bur." vom 2. ds. würde unser kronprinzliches Paar Anfangs November in Rom zum Besuche eintreffen. Graf Moltke werde in Begleitung einiger Offiziere noch diesen Monat daselbst erwartet.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

In Wien starb der Marineminister des Kabinets Schmerling, Frhr. v. Burger. Vor 1848 Advokat in Triest, wurde er Abgeordneter zum deutschen Parlament in Frankfurt. 1850 wurde er Gouverneur von Steiermark, später wurde er in gleicher Eigenschaft nach Mailand (bis 1859) und dann nach Triest versetzt. Von dort trat er als M[illegible] in das Kabinet Schmerling, der Erste und Letzte dieses Amtes in Oesterreich, da das Marineministerium später mit jenem des Krieges, beziehungsweise des Handels vereinigt wurde.

Graz, 4. Okt. Der verfassungstreue Großgrundbesitz überreichte der Statthalterei einen Protest gegen die Aufnahme geistlicher Pfründenbesitzer in die Wählerliste des Großgrundbesitzes. — Gelegentlich seines gestrigen hiesigen Aufenthaltes gab der Unterrichtsminister die mündliche Versicherung: Eine Hauptaufgabe des nächsten Reichsrathes werde die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche sein. (A. Z.)

Prag, 2. Okt. Vom Papst ist ein lateinisches Danktelegramm an die Veranstalter der Wenzelsprozession hier eingelangt. — Der bekannte Verleger Renan's, Buchhändler Steinhauser, veröffentlicht ein Eingesendet, in welchem er seine Sünde bereut und Gott bittet, er möge auf die Fürsprache Wenzels und der übrigen Patrone der Czechen auch die Redakteure der „Narodni" bekehren. (N. W. T.)

Schweiz.

Heute werden in Genf zum erstenmale nach dem neuen katholischen Kultusgesetze von den katholischen Bürgern drei Geistliche der katholischen Gemeinde gewählt.

Italien.

Am Montag Abend nach erfolgter Rückkehr des Königs Victor Emanuel nach Turin wiederholten sich auf dem Colonnaplatze in Rom die Jubelszenen zur Feier Deutschlands und Oesterreichs und ihrer Monarchen. Zuerst spielte das Musikkorps die Hymne: „Gott erhalte unsern Kaiser", und nachdem es dieselbe auf mehr als tausendstimmiges Verlangen unter Hochrufen auf Oesterreich und Kaiser Franz Joseph zum zweiten und dritten Male hatte wiederholen müssen, stimmte es unter demselben Beifall das Lied an: „Ich bin ein Preuße, kennst Du meine Farben". Auch dieses mußte unter Hochs auf Deutschland, Preußen und den deutschen Kaiser zum zweiten und dritten Male gespielt werden. Aber noch begeisterter wurde der italienische Königsmarsch mit Evviva il Re Vittorio Emanuele, il re galantuomo verlangt und applaudirt. Von Garibaldy und seiner Hymne war gar keine Rede, weil die Garibaldianer an allen bisherigen Demostrationen keinen Antheil genommen haben. Wir wollen erst, sagen sie, die Folgen der Reise des Königs und die Thaten des Ministeriums Minghetti abwarten, ehe wir applaudiren. Daran werden sie auch sehr wohl thun.

Rom, 3. Okt. Anläßlich des Jahrestages des römischen Plebiszits empfing der Papst 300 Mitglieder der katholischen Gesellschaften, die er in seiner Rede mit den Dreihundert Gedeon's verglich und ermuthigte, auf bessere Zeiten zu hoffen, um so mehr, als im feindlichen Lager bereits Verwirrung eingerissen sei. Nach der Rede sprach der Papst mit einigen Mitgliedern und sagte: „Man wollte uns verleiten, Rom zu verlassen; ich werde es aber niemals thun." (N. fr. Pr.)

Mailand, 3. Okt. Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind heute hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe begrüßt worden. Nach einem kurzen Aufenthalte setzten dieselben ihre Reise nach Monza fort. (T. R.)

Frankreich.

Paris, 4. Okt. Von einer vorzeitigen Einberufung der Assemblée ist nicht die Rede. Das Gerücht von dem Tode des bonapartistischen Deputirten Levert ist falsch. (Frf. Z.)

Paris, 4. Okt. Es werden Feindseligkeiten gegen die Protestanten im Süden bei Gelegenheit der Restauration befürchtet. Man erachtet die Proklamation der Monarchie während der Aufregung über den Bazaine'schen Prozeß für leichter auszuführen. (Fr. J.)

Es scheint, daß auch die Kaiserin Eugenie ein Manifest erlassen wird. Ein Brief, den sie an einen der Getreuen gerichtet hat, soll dieser Tage veröffentlicht werden. Die bonapartistische Partei will ihre ganze Thätigkeit auf eine Propaganda betreffs Herbeiführung einer Volksabstimmung richten.

Großbritannien.

London, 2. Okt. Die Erklärung der Goldküste in den Blokadezustand ist formell vollzogen. — Die englische Brigg „Alligator" ist bei der Ausladung von Schießpulver für die Aschantis ertappt worden. (W. Bl.)

Türkei.

Konstantinopel, 2. Okt. Der ökumenische Patriarch hat seine Demission eingereicht. (W. Bl.)

Asien.

Der diamantenbesetzte Schah von Persien wäre auf seiner Heimreise beinahe in eigenster Person gestohlen worden. Wie der Trapezunter Korrespondent des Levant Herald erfährt, hatten sich fünfzig wohlbewaffnete und berittene Briganten unweit Elisabethpol, einer zwischen Baku und Tiflis gelegenen russischen Stadt, in Hinterhalt gelegt. Sie stürzten plötzlich aus einem Walde hervor und forderten den „König der Könige" und sein Gefolge auf, sich zu ergeben. Nasr-eddin ließ sich auf keinen Kampf ein, sondern nahm Reißaus und entkam, Dank seinem Pferde — wahrscheinlich war es das mit dem famosen rothen Schweife — glücklich. Die Kosaken, dreißig an der Zahl, deckten seinen Rückzug und seine kostbare Bagage und schlugen die Briganten nach einigem Verlust in die Flucht.

Vermischtes.

Zur Feier der Vermählung des Erbgroßherzogs zu Sachsen-Weimar wurde bekanntlich am 23. Sept. ein großartiges Festbanket auf der Wartburg gegeben. Der dabei aufgelegte Küchenzettel war in Steindruck ausgeführt und etwa eine Berliner Elle lang und eine halbe Elle breit; die Typen und Verzierungen entsprechend in mittelalterlichem Style, letztere und die nachstehend gesperrt gedruckten Stellen in hochrother Farbe. Derselbe lautet: Bankett in der Hochgezite an des Landgraven hove im Palas uf Wartburg dazu eine Schawtaffel mit 5 Anrichten und 5 Credentzen, anno domini 23. Sept. 1873. — motto: ein jeglicher Gast alt oder junger hab frohen muth unde — hunger. Chuchen-Zettel. 1. Ain wilten Swins-Kopff an St. Hubertitag erfället, wol ausstolzirt nach alter sitt. 2. Ain riesirlachs im Rin gefahen, ganz gesotten nach alter wis, gezirt von des chuchenmeisters hant, dazu vil allerlei saleze und agraz. wol gut zu schawen und zu schmecken. 3. aine schöne köstliche pasteten von stolzen phawen alsam in Welschlant gezieret. 4. item aine von Schinken aus dem Westfalen in Burgunder win gegaret. 5. zungen, geräucherte und gesalezene in witwin galarte. 6. Hamburgisch Rauchfleisch, ain kräftic smack. 7. Ain köstlin hirn von hirzen, diz mueß wol eine kluge spise sin. 8. Vom Rehwiltpret die Braten gar fein nach art des Hofchuchenmeisters zugericht. dazu brühefet u. sueße salade russisch und italisch, auch schwedische Ertber. 9. Ain galrey in des newen riches farben gebändert, heizzet blamenzir. — Suesse Spise von des lantgraven honigchucherei. 1. Chuchen heizzent turnchuchen mit Panieren uf dem horn und Beumchuchen, silbern Laubwerch an den spitzen. 2. Frawen und ritter, groß und klein, in leppchuchen gebachen und von Nürnberg. 3. Kruspe Burgwaffelin und isenchuchen gute für frewen und ritterslеut (in 300 jor alter Form gebachen). 4. Bienenkörbe von chuchen und honig gefüllt, sueße bienen schwermen umb den korb. 5. Türne in eis gefrorn. 6. Alte nürnberger Schachteln mit guten bilden und gefüllt. 7. Rosinen, mandelkern und ingber von India dem Lande in honig. 8. Ananas von Schloß Heinrichsawe und Obst von fremden landen: — Auf den humpenburgen u. Credentzen. 1. Weißer win vom Rin. 2. Welscher roter win. 3. Diutschr und franzoyscher Sect. 4. Orangewin, wirtzwin, ain gut gemischter win, jutertranch. 5. Frankenbier und mit ingber. — Ir hohen und werthen geste-nu grifet balde zu. — Mir sint in allen ziten lieber geste chomen nie! — Der Hofchucheninspektor.

Ein eben so seltener als frecher Diebstahl ist in Darmstadt verübt worden. Im dortigen Bahnhofe wurden von zwei Lokomotiven die Garnitur vollständig abgelöst und hiebei eine eben so große Kunfertigkeit als Ausdauer an den Tag gelegt. Als einer der muthmaßlichen Thäter ist ein junger Bursche in Haft genommen.

Die Bäckermeister von Köln haben sich in einen Konflikt mit den Hausfrauen verwickelt, aus welchem letztere siegreich hervorgingen. Jene erhöhten den Preis der winzigen Weißbrödchen von 3 auf 4 Pfg. mit der Drohung, am 1. Januar würden sie 5 Pfg. nehmen. Am 1. Oktober forderten sie 4 Pfg., am 1. Oktober strikten auch unsere Frauen und am 2. Oktober beugten sich die Bäcker vor den Schönen der heiligen Stadt Köln.

☞ Einer der größten englischen Maler, Edwin Landseer, ist am 1. ds. nach fast zweijähriger Kränklichkeit im 71. Lebensjahre aus den Reihen der Lebenden geschieden.

Tages-Chronik.

|| **Nürnberg**, 5. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommt am Montag, den 6. Oktober, folgender Fall zur Verhandlung: Vormittag 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Auslaufer M. Förster von Leerstetten u. Gen. wegen Vergehens der Untreue und Unterschlagung.

Ansbach, 3. Okt. (Schwurgericht.) Die Fabrikarbeiterin A. Emmerl von Neukehlheim brach am 21. Mai in die Wohnung der Hafnerseheleute John in Nürnberg ein, bei denen sie mit ihrem Zuhälter, dem Steinhauer J. Stahl von Kipfenberg, eine Kammer bewohnte, sprengte einen Koffer auf und stahl aus demselben einen auf den Namen Schneider lautenden Bankschein über 100 fl., circa 100 fl. baar Geld, eine goldene Broche, eine silberne Uhr, eine Partie Frauenkleider ꝛc. Tags darauf wurde Stahl in Kipfenberg verhaftet und befand sich dabei im Besitze eines großen Theils der entwendeten Gegenstände. Bei der k. Bank erhob die ꝛc. Emmerl das Geld für den entwendeten Bankschein und unterzeichnete dabei als „Marg. Schneider", für die sie sich auch ausgab. In Folge dessen wird die Emmerl wegen Diebstahls, Privaturkundenfälschung und Betrug zu 2½ J., der als Dieb schon oft bestrafte Stahl wegen Diebstahl zu 5 J. Zuchthaus verurtheilt, ihm zugleich die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 J. aberkannt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zuläßig erklärt. (Nach der Fr. Z.)

/ **München**, 4. Okt. Nachdem wir zwei Tage lang keinen neuen Cholerafall mehr hatten, sind vom 2. bis 3. d. Abends wieder zwei Personen erkrankt und zwei gestorben.

/ **München**, 4. Okt. Der Professor für Moraltheologie an der hiesigen Universität, Dr. Reischl, erzbischöfl. geistl. Rath ꝛc., ist heute Vormittag an der Cholera gestorben, von welcher er vor einigen Tagen, bald nach seiner Rückkehr vom Land-

... ein Alter von 55½ Jahren.

München, 4. Okt. Am Samstag den ... wurde im Parke von Forstenried bereits zum Skelet verwedte männliche Leiche gefunden. Dieselbe mag mindestens schon 4 Monate am Fundorte gelegen haben und es ... hier unzweifelhaft eine gewaltsame Todesart ..., indem sich im Rücken des Sommerjaquets, welchen der Verlebte bekleidet war, 2 Löcher zeigten, welche offenbar die Annahme zulassen, derselbe habe 2 Schüsse in den Rücken erhalten. Zwar fand sich bei der Leiche keine Schußwaffe vor, dagegen ... Pulver, Schrote und Zündhütchen, so daß sich die Vermuthung ergibt, der Getödtete sei beim Wildern betroffen worden.

Das Münchener „Vaterland“ schreibt: Das ...sige Militärgericht hat den Soldaten Für...eler, welcher in angetrunkenem Zustande mit ...em Unteroffizier in Wortwechsel gerieth, dann ...h nicht arretiren ließ und dem Unteroffizier etliche ...ppenstöße versetzt haben soll, in eine Gefängnißstrafe von 10 Jahren verurtheilt! Selbst der Staatsanwalt hatte nur 5 Jahre beantragt.

In Simbach wird jetzt mit dem Aufschlagen des Dachgebälkes der altkatholischen Kirche begonnen, in acht Tagen wird sie eingedeckt, die Fenster und das übrige ist zu Stande gebracht; nach Vollendung des Baues wird Bischof Reinkens zur Einweihung gebeten und von der Regierung ein eigener Pfarrer für Simbach angesucht werden.

Im Dorfe Niederding bei Erding sind in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag durch ein von ruchloser Hand gelegtes Feuer 10 Firste niedergebrannt. Der muthmaßliche Brandstifter ist bereits in Erding zur Haft genommen worden.

Speyer, 4. Okt. Von gestern bis heute früh kamen 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Cholera vor.

Befördert: Der Schulverw. Chr. Herpich zu Nürnberg zum ständ. Schulprov. an der Parallelknabenunterkl. der Schule zu Gostenhof, Christ. Keßler zu Windischengrün als ständ. Schulprov. an der Parallelmittelkl. der Vorstadtschule zu Steinbühl.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 3. Okt. (Hopfenbericht der N.-H.-Z.) Im Laufe des gestrigen Nachmittag bezahlte man für gute Hallertauer 77—84 fl., für verschiedene Spalter Landsiegel 85—95 fl., für Württemberger 68—77 fl., während die über 600 Ballen beziffernde Landwaare bis heute Nachmittag zu den gleichen Donnerstagspreisen von 45—52 fl. vollständig geräumt wurde. — 4. Okt. Die Zufuhr des heutigen Marktes von ca. 600 Ballen enthielt trotz der seitherigen trockenen Erntewitterung viele feuchte und geringe Qualitäten und da der Einkauf für Export nicht mehr so lebhaft wie früher von Statten ging, nahm das Geschäft einen sehr ruhigen Verlauf. Für Brauerkundschaft blieb jedoch die Stimmung unverändert fest, feinste Sorten stark gefragt, waren gut bezahlt, allein solche sind Anfangs Oktober noch in keinem Jahre so rar gewesen als jetzt; gute Hallertauer sind zu 76—86 fl., Württemberger 70—77 fl., Betzensteiner und Hersbrucker Gebirgshopfen zu 62—70 fl. angezeigt. Im schroffsten Gegensatze zu den animirten Berichten aus den Produktionsbezirken, welche seit gestern sehr lebhaften Einkauf zu steigenden Preisen melden, blieb bis jetzt Mittags das Geschäft bei mäßigem Einkauf und kaum behaupteten Preisen sehr still. Marktwaare prima 50—54 fl., ditto sekunda 44—48 fl., Spalter Stadt gefordert 110—125 fl., Spalter Land, schwere Lage 100—105 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 80—90 fl., Spalter Land, leichte Lage 68—78 fl., Württemb. prima fehlen 70—75 fl., ditto sekunda 64—68 fl., Badische prima fehlen 68—74 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Hallertauer Siegel mangeln gänzlich 75—85 fl., ditto prima 68—77 fl., ditto sekunda 62—66 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 56—66 fl., Aischgründer prima 60—66 fl. Nachschrift 12 Uhr. Der Marktschluß ist in allen Sorten flau, ein Viertel der Zufuhr bis jetzt unverkauft.

München, 4. Okt. Zur Prägung von Reichs-Silbermünzen sind nun auch in der k. Münze dahier alle Vorkehrungen getroffen, so daß alsbald mit der Prägung begonnen werden kann. Wie wir hören, werden zuerst 20 Pfennigstücke in großer Masse geprägt werden.

Der am 7. Oktober stattfinden sollende Heilbronner Ledermarkt fällt der Cholera wegen aus.

Seit 1. Okt. kosten frankirte Briefe und Postkarten aus Deutschland nach Schweden 9 kr. für 15 Grammen, Drucksachen und Waarenproben 3 kr. per 50 Gr. Frankozwang besteht übrigens nicht. Unfrankirte Briefe aus Schweden kosten im einfachen Satze 18 kr.

‡ Berlin, 3. Okt. (Börse.) Heute eröffnete der Börsenverkehr nach der gestern am Schlusse eingetretenen Hausse in fester Haltung wurde dann etwas matter und trat im Laufe der Börse in eine schwankendere Stimmung, welche von theilweise niedrigeren Kursen begleitet war, ein, die sich bei einigen Spekulationspapieren äußerte. Ein größeres Geschäft fand in österreichischen Kreditaktien und Dortmunder-Union statt. Fremde Fonds fest, inländische und Prioritäten ruhig, ohne daß sich bedeutende Kursänderungen entwickelten. Das Geschäft entwickelte sich bei ziemlich fester Tendenz in engen Grenzen und wiesen die Kurse gegen gestern unbedeutende Rückgänge aus. Schwere Eisenbahnen still, leichte Bahnen beliebt. ...kan zeigen Stimmung schwächer zu werden, ... Thüringer Bank, Meininger, Central-Bank f. Genossensch., Preuß. Boden-Credit, Centralbank für Bauten 1½ pCt. besser. Türken angeboten und niedriger, ebenso Amerikaner schwach und niedriger. Oesterreichische Renten besser. Renten fest.

(Wiener Rudolph-Loose.) Ziehung am 1. Okt. Gezogene Serien: Nr. 31 33 86 270 1114 1590 2093 2199 2268 2356 2554 2665 2976 3094 3175 3261 3542 3520. Hauptpreise: S. 2976 Nr. 33 25,000 fl.; S. 3620 Nr. 1 4000 fl.; S. 1114 Nr. 12 2000 fl.; S. 31 Nr. 47, S. 3542 Nr. 49 à 500 fl.

Newyork, 3. Okt. Die Börse hat sich wieder befestigt. — Jay Cooke machen Vorschläge zur Wiederaufnahme ihrer Geschäfte und stellen ihr ganzes Privatvermögen zur Disposition ihrer Gläubiger. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Breslau, 4. Okt., Morg. Dem „Schlesischen Kirchenblatt“ zufolge ist durch eine Verfügung des Oberpräsidenten die Aufnahme neuer Zöglinge in das fürstbischöfliche Knabenseminar untersagt worden.

** Breslau, 4. Oktober. Den heutigen Mittagsblättern zufolge wird die Vereidigung des Bischofs Reinkens am 7. d. M. in Berlin erfolgen. Als Zeugen werden der Canonicus Richthofen, Professor Weber, Geheimrath Elvenich und Professor Schnölders fungiren.

** Braunsberg, 4. Oktober. Dem bischöflichen Priesterseminar ist der Stadtzuschuß entzogen worden. — Der Oberpräsident hat den Rektor des Lyceum Hosianum aufgefordert, den dortigen Studirenden sofort anzuzeigen, daß es ihnen für die Zukunft verboten ist, während des akademischen Trienniums in dem Seminar zu wohnen.

** Paris, 4. Oktober. Zahlreiche Deputirte der republikanischen Parteien sind hier eingetroffen. — Die vom „Gaulois“ beabsichtigte Veröffentlichung von Listen derjenigen Personen, welche sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen für einen Appell an das Volk erklärt und einer darauf hinarbeitenden Vereinigung angeschlossen haben, ist vom Minister des Innern untersagt worden.

** Paris, 4. Okt. Thiers spricht in seinem Briefe an den Maire von Nancy aus, daß er der an ihn ergangenen Einladung nicht folge, um keinen Vorwand zu neuen Verläumdungen zu geben oder das Land aufzuregen, erklärt sich sodann nachdrücklich gegen die Partei, welche ohne Mandat, ohne Gewalt, in Abwesenheit der Nationalversammlung sich das Recht anmaße über Frankreich zu disponiren ohne vorher das Volk befragt zu haben. Man müsse die Republik, welche allein die Parteien vereinigen könne, müsse die Prinzipien des Jahres 1789 und das dreifarbige Banner, Freiheiten, deren Sinnbild letzteres sei, vertheidigen und empfiehlt schließlich Mäßigung und Vermeidung jeder Agitation.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 4. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 10 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92½. do. auf Wien 102½. 4½% bayer. Obligationen 102½. Amerikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 883. do. Kredit-Aktien 231½. Darmstädter Bank-Aktien 391½. Staatsbahn-Aktien 349. Bayer. Ostbahn-Aktien 114½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 59½. Galizier 221. Lombarden 164. Silberrente 64½. Papierrente —. Frankfurter Bankverein 102½. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 223. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 87. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 151. Meininger Bank-Aktien 116½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 204½. Deutsche Vereinsbank 106. Brüsseler 103½. Hahn'sche Effektenbank 115½.

• Frankfurt, 4. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 231. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 349½. Oesterr. Loose von 1860 89½. Oesterr. Rente in Silber 64½. Amerikaner (1885) 93. Lombarden 162½. Galizier 221. Elisabeth-Westb.-Aktien 223. Oest. Bank-Aktien 881. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 105½. Nürnberger Vereinsbank 95½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 77.

• Berlin, 4. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 23 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 145. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 116. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 153. 3½% Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn [illegible] Lombarden [illegible] Franz. Staatsb.-Akt. 201½. Galizier 91½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 90. Oestr. Kredit-Aktien 1..½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 200½. Meininger Bank-Aktien 117½. Darmstädter Bank-Aktien 155½. Preußische Bank-Aktien 174½. Deutsche Union 71. Preußische Kredit-Aktien 50½. Preußische Boden Kredit Aktien (Jachmann) 71. Dortmunder Union 107½. Oestr.-Deutsche Bank 89. Wechsel auf London 6.19½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 121. Centralbank für Handel und Industrie 74½. Brüsseler Bank 103½.

• Wien, 4. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.60. 1860er Loose 102.—. Bank-Aktien 964. Kredit-Aktien 227.75. Lombarden 163.—. Staatsbahn-Aktien 340.—. Anglo-Austria B.-A. 169.—. Unionbank 114.—. Galizier 215.50. Elisabeth Westb.-Aktien 216. Napoleons 902. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.50. dto. auf London 113.—. Nordwestbahn-Aktien 199.—. Alföld Fiumaner 119.— Nordbahn-Aktein 205.—.

Privat-Anzeigen.

Privatunterricht in allen Elementarfächern, sowie in lateinischer und französischer Sprache wird ertheilt. Wo? sagt die E. d. Bl.

Für Bierbrauer.

130 neue Eimer in Eisen gebunden, stark von Holz, sind zu verkaufen.

Entbindungs-Anzeige.

... Barbara ... geb. ... einen Abend von einem kräftigen Knaben, mit ... Hilfe glücklich entbunden.

Nürnberg, ... Oktober 1873.

Daniel Eckert.

Trauer-Anzeige.

Heute Nachmittag ... Uhr entschlief nach langem und schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Eltie Hoffmann,

geborne Merkl aus Auerbach,

in noch nicht vollendetem ... Lebensjahre. Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen

der tiefgebeugte Gatte

mit seinen 2 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1 Uhr vom Leichenhaus St. Peter statt.

Beachtenswerth.

Zur jetzigen Herbstzeit erlaube mir, meine mit dem heilsamen Safte des „**Spitzwegerichs**“ und der „**Hauswurzel**“ unter ärztlicher Aufsicht dargestellte

„Brust-Essenz“,

welche sich wegen ihrer vortrefflichen Wirkung die allgemeinste Anerkennung erworben, allen Denen, die an heftigem **Husten, Verschleimung** oder **Athemnoth** leiden, insbesondere aber allen

„Brust- und Lungenkranken“

zur Heilung der angegriffenen Lunge angelegentlichst zu empfehlen.

L. Jeßler, Apotheker.

Hauptdepot meiner Brustessenz befindet sich in **Nürnberg „Mohrenapotheke von C. G. Merkel.“ Depots** in allen übrigen Apotheken Nürnbergs.

Restauration Merk.

Heute Sonntag von 6 Uhr Abends **Ollapotrida** mit verschiedenen Braten.

Stadt Erlangen, Bucherstraße.

Am Montag, den 6. Oktober, Nachmittags guten Kaffee mit feinem Backwerk, Abends Gänse- und Entenbraten sowie gebackene Fische nebst gutem alten Erlanger Bier, wozu ergebenst einladet **Kneidl.**

Ein eisernes Drehbankrad mit Kurbel und Lagerzapfen, für eine französische Drehbank passend, wird billig verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

200 fl.

werden auf ein neues Haus auf erste sichere Hypothek sogleich zu entnehmen gesucht. Näh. in der E. ds. B.

100 fl. werden auf zweite Hypothek gesucht.

300 fl. sind gegen genügende Sicherheit sogleich zu verleihen.

Ein junger tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit einem Kapital von fl. 20 bis 25,000 an einem gut rentirenden Fabrik- oder Engros-Geschäfte zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre J C Nr. 100 an die E. d. Bl.

Holzdrechsler

finden Beschäftigung S 1066, auch Lehrjungen werden angenommen.

Ein gewandter Lithograph wird zu engagiren gesucht von **Christ. Meyler.**

Lehrlingsstelle gesucht.

Für einen jungen Mann, der die Handelsschule besuchte, wird eine Stelle in einem hiesigen Manufakturgeschäfte gesucht.

Offerten beliebe man unter Chiffre E. Nr. 15 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen ausgestattet, sucht Stelle als

Lehrling

in einem hiesigen Engros-Geschäfte. Eintritt kann sofort erfolgen.

Offerten unter H. 4467 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Für ein feines **Kurz- und Strumpfwaaren-Geschäft** wird ein gebildetes Mädchen als **Ladnerin** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten nebst Photographie befördert unter Chiffre Z. 5 die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co. in Würzburg.**

Ein solides, gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten, namentlich im Kleidermachen sehr gewandt, sucht als Jungfer oder zu größeren Kindern baldigst eine Stelle. Offerten beliebe man brieflich unter Chiffre C. W., in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine gesunde Stillamme vom Lande wird sofort gesucht. Näh. in der E. d. B.

Ganz nahe an der Kaserne ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Boden, bis nächstes Ziel zu vermiethen. Preis 125 fl.

Ein kleines Zimmer, einfach möblirt, ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Färberstraße L 44, 2. St.

Mieth-Gesuch.

Eine Wohnung, die 60—80 fl. kostet, wird bis Ziel Allerheiligen in der Sebalder Seite zu miethen gesucht. Näheres 440 Thiergärtnerthor.

Verloren.

Ein braunes Ledertäschchen, ein gehäkeltes Deckchen enthaltend, ist auf dem Wege vom Laufthor nach Großreuth verloren worden. Wiederbringer erhält Tucherstr. 22/1159, 1. Stock eine Belohnung.

Dicht an der Straße ist eine Kloake leicht und gefahrlos zu räumen. Füll 15.

Eine Dungstätte ist zu räumen. ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Bau einer Straße von ... [illegible] durch Glaishammer soll auf dem Wege der [illegible] Submission an den Wenigst[illegible] vergeben werden, und ist veranschlagt:

1) Erdarbeiten . . . . . 517 fl. 55 kr.
2) Chaussirungsarbeiten . 4762 fl. 42 kr.
3) Pflastererarbeiten . . 2982 fl. — kr.

Zusammen 8252 fl. 37 kr.

Leistungsfähige Bewerber müssen ihre Angebote bis längstens 11. Okt. Abends bei dem Bürgermeister in Glaishammer einreichen, bei welchem Pläne und Kostenanschläge zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufliegen.

Glaishammer, den 1. Okt. 1873.

Die Verwaltung:
Kraußer.

Bekanntmachung.

Die von mir auf
Montag, den 6. ds. Mts.,
Mittags 11 Uhr,
im Hause Nr. 827/13 der Herzgasse hier anberaumte Versteigerung wird aufgehoben.

A. Heim,
Amtsverweser des kgl. Gerichtsvollziehers Krauße.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß heute Abend 6½ Uhr unser unvergeßlicher Gatte und Vater,

Herr **Adam Leyerer**, Kaufmann,

in Folge eines Nervenleidens und im Alter von [illegible] Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Kennslingen, den 3. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager,

Herr **Johann Zehrer**, Steinhauer,

nach einem langen Leiden heute Früh halb 2 Uhr im Alter von [illegible] Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 4. Oktober 1873.

Die tieftrauernden drei Waisen
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Okt., Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Pathe,

Hr. **Phillipp Hagen,**

Magaziner in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, im 35. Lebensjahre heute Samstag Früh halb 5 Uhr nach längerem Leiden sanft und ruhig in Gott ergeben verschieden ist.

Wer seinen edlen Charakter, seine liebevolle Herzensgüte kannte, wird meinen stillen Schmerz zu würdigen wissen und mir Theilnahme nicht versagen.

Lisette Hagen, geb. Gundel.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Okt., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Berichtigung.

Bei dem Trauerfall des Fräulein Pfister in Nr. [illegible] des Fränkischen Kurier wurde in der Bestürzung „nur auf diesem Wege" hinzuzusetzen übersehen, was hiemit nachträglich berichtigt wird.

Verein Merkur.

Die angezeigten Course beginnen an den folgenden Tagen:

Montag, 6. Oktober, Abends 8 Uhr: Französischer Cours unter Leitung des Herrn Recht.
Dinstag, 7. Oktober, Abends 8 Uhr: Buchhaltungs-Cours unter Leitung des Herrn Vogel.
Mittwoch, 8. Oktober, Abends 8 Uhr: Englischer Cours für weiter vorgerücktere Mitglieder unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jr.
Donnerstag, 9. Oktober, Abends 8 Uhr: Englischer Cours für Anfänger unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jr.
Freitag, 10. Oktober, Abends 8 Uhr: Buchhaltungs-Cours unter Leitung des Herrn Vogel.
Samstag, 11. Oktober, Abends 8 Uhr: Italienischer Cours für Anfänger unter Leitung des Hrn. Nerz.
Sonntag, 12. Oktober, Früh 8 Uhr: Italienischer Cours für weiter vorgerücktere Mitglieder unter Leitung des Herrn Nerz.

Zu diesen Coursen werden Anmeldungen in unserem Vereinslokale „Wirthschaft zum Essigbrätlein am Weinmarkt" Montag, den 6., und Dinstag, den 7. Oktober, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Männlicher Krankenunterstützungs-Verein Stein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag den 12. d. M., Nachmittag präcis 2 Uhr, Versammlung im Lokal. Tagesordnung: Rechnungs-Ablage. Anmeldung als Mitglied. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein

Den 3. Okt. 1873. der Vorstand.

Landesverein für Bienenzucht in Gebersdorf.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag den 12. d. M., Nachmittag präcis 4 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Verloosung von 4 bevölkerten Dzierzon-Stöcken. Rechnungsablage. Wahl der Vorstandschaft.

Einer recht zahlreichen Theilnahme entgegen sehend ladet hiermit ein

Den 3. Okt. 1873. der Vorstand:
Eberlein. Brunner.

Probezeit und Garantie.

Tüchtige Agenten sind erwünscht.

Die **Futterschneid-Maschinen** aus der Fabrik von

Heinrich Lanz in Mannheim

sind die einzigen, welche auf der **Wiener Welt-Ausstellung** mit der **Fortschritts-Medaille** (Medaille höchster Klasse) prämiirt wurden.

Absatz jährlich **4000** Stück, ein Absatz, den keine andere Fabrik des Kontinents aufweisen kann.

Reichhaltiges Lager bei

H. Lanz & Comp. in Regensburg,
Zweiggeschäft für Bayern.

Technicum Mittweida.

(Königreich Sachsen.)
Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister.
Lehrpläne durch Dir. **Weitzel**.

Gartenbau-Verein.

Dinstag, den 7. Oktober Monatsversammlung in den Lokalitäten des Industrie- und Kulturvereins.

Der Vorstand.

Pfeifen-Club.

Montag 5 Uhr zum Rondela in Fürth.

Musikalischer Verein Freya.

Montag den 6. ds. Mts findet im goldnen Schwan zu Wöhrd Tanzunterhaltung statt, wozu höflichst einladet der Vorstand.

Anfang halb 6 Uhr.

Schreinergenossenschaft Nürnberg (Arbeitgeber)

hat im Café Pegnitz ein Arbeits-Nachweis-Bureau eröffnet und wird von heute an Arbeit nachgewiesen.

Der Vorstand.

Sämmtliche Herren Spezereihändler und Pfragner wollen sich gefälligst Dinstag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr, zum Einhorn, Breitegasse, einfinden zur Besprechung: Einstellung der Weihnachtsgeschenke betreffend.

Dr. Lehmann's Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.

Der Unterricht beginnt Montag, den 6. Oktober. Die Schullokalitäten befinden sich auf dem Maxplatze, im Hause des prakt. Arztes Herren Dr. Beck.

Anmeldungen nimmt daselbst entgegen der Unterzeichnete

M. Gombrich.

Hermann Cohn

S 8074 Fleischbrücke S 8074

empfiehlt: gestrickte Tücher, wollene **Hauben** und Capuzen, **Thybethauben**, **Strumpflängen** und **Strümpfe**, **Herrensocken**, **Unterjacken**, **Unterhosen**, wollene **Hemden**, **Cachenez**, gestrickte **Röckchen**, **Jäckchen** und **Gamaschen** für Kinder, **Pulswärmer**, **Handschuhe** (in jeder Größe), **Hütchen** für Knaben, **Baschliks**, **Shäwlchen** etc., ganz neu sortirt für die **Herbst- und Winter-Saison** zu äußerst billigen Preisen.

Ziehung

unwiderruflich am **16. Oktober.**

Pferde-Lotterie

zu Neumarkt.

2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.

Loose zu 30 Kreuzer,

auf 10 Loose ein Freiloos,

bei der

General-Agentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück à fl. 1. 45 kr.

Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** etc.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Schuhmacher!

Reit- und Wasserstiefel-Schäfte von Juchtenleder mit Zungenvorschuhen empfehlen nicht allein in feiner, sondern auch in haltbarer Waare.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Glycerin- und Cold-Crême,

beliebt wegen seiner wohlthätigen Einwirkung auf harte, rauhe, aufgesprungene Haut des Gesichts und der Hände, sowie zur Erfrischung und Belebung des Teints, in Töpfen von 9 kr. an, sowie auch Pariser und Londoner Fabrikate empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße [illegible]

Ein glatthaariger, gelber Metzgershund, männlichen Geschlechts, mit weißer Bläße, weißem Hals und langer Ruthe, hat sich letzten Donnerstag Nachmittag verlaufen. Um Rückgabe wird im Gasthaus zum König Otto gebeten, zugleich vor Ankauf gewarnt.

Für Mädchen von 1 bis 15 Jahren empfehlen **Jäckchen, Jaquet, Paletots** und **Regenmäntel** in größter Auswahl.

Bomeisler & Ullmann,
Kaiserstraße 118.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist stets zu haben:

Der Zolltarif

und das amtliche Waarenverzeichniss von Troje, Obersteuerinspektor. Preis fl. 1. 48 kr.

Café Meusel, Neuhausen.

Bei Gelegenheit des Dutzendteichfischens gibt es morgen Montag den ganzen Tag gebackene Fische; ergebenst ladet ein

Joh. Meusel.

Luther'sche Wirthschaft in Fürth

(goldener Engel, gegenüber der Poppenreuther Brücke) empfiehlt während des Kirchweihfestes zu jeder Tageszeit gebackene Fische nebst verschiedenen kalten und warmen Speisen, gute Weine und **ausgezeichnet alten Stoff** aus der **Humbser'schen Brauerei.**

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen.

Nürnberger Vereins-Bank Bodenkredit Obligationen werden zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe werden unter F. 75 bei der E. d. Bl. entgegengenommen.

Es werden Wirthschaftsgeräthe zu kaufen gesucht. Glockenhof Hs.-Nr. 35.

Offert.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre Verwaltungs- und Bahn-Praxis genoß und namentlich mit Revision ankommender sowie Spedition abgehender Güter vertraut ist und eine coulante Handschrift schreibt, sucht Stellung in einer größeren Fabrik oder Brauerei. Offerten unter A. A. Nr. 1 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

---

40 bis 50

tüchtige Taglöhner finden bei hohem Lohn und Akkordarbeit dauernde Beschäftigung.

Meier, Maurermeister, Harmoniestraße.

Papparbeiterinnen werden sofort gesucht. Panierplatz Nr. 13.

In Schweinau, Hauptstraße, ist eine Wohnung 1. Stock bis Ziel Allerheiligen billig zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Von einer anständigen kleinen Familie wird für Ziel Lichtmeß eine freundliche Wohnung, gleichviel in oder vor der Stadt, zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre P. [illegible] 24 an die Exp. ds. Bls.

Wohnungs-Gesuch.

Sofort oder bis kommendes Ziel wird eine helle, geräumige Wohnung Parterre, erster oder zweiter Stock, auf Jahre zu miethen gesucht.

Offerten unter S. S. [illegible] an die Exp. ds. Bls.

Möblirte Wohnung.

Ein einzelner Herr (Beamter), sehr ordentlich und solid, der fast den ganzen Tag über nicht einheimisch ist, sucht in freundlicher Gegend 2 gut möblirte helle Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) für einige Monate auf sofort. Preis unbeschränkt. Gefällige Adressen Europäischer Hof über 1 Stiege rechts.

Am 2. Oktober Abends wurde ein goldener Siegelring mit grünem Stein und eingravirtem Wappen verloren. Abzugeben Rollnerstraße Nr. [illegible] Parterre gegen gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 6. Oktober 1873.
Vierte Vorstellung im 2. Abonnement.

Das bemooste Haupt,
oder:
Der lange Israel.

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von R. Benedix.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 510.

Fränkischer Kurier.

[illegible] Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 6. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Montag: Fides.

Dinstag, den 7. Oktober: Amalia.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

‡ **Berlin**, 3. Okt. Wir meldeten bereits vor Kurzem, daß das Reichs-Eisenbahnamt seine Thätigkeit begonnen habe. Es ist selbstverständlich, daß bei der Neuheit dieser Behörde die Thätigkeit derselben noch eine sehr mäßige ist, um so mehr, als auch die Arbeitskräfte derselben noch nicht vollzählig beisammen sind. So haben sich von den oberen Beamten die Regierungsräthe Dr. Gerstner und Streckert zunächst in Urlaub nach ihrer Heimath begeben, um zunächst die Uebersiedelung ihrer Familien nach Berlin zu bewirken. Von den unteren Beamten sind ferner bis jetzt außer dem Bureauvorsteher Geh. Sekretär Ende nur erst zwei expedirende Sekretäre eingetroffen — beides ehemalige Eisenbahnsekretäre, von denen der eine bisher in Braunschweig, der andere bei der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn beschäftigt gewesen. Die übrigen drei für das Eisenbahnamt in Aussicht genommenen expedirenden Sekretäre werden erst demnächst und zwar ebenfalls von außerhalb erwartet. Die Bureaus des Eisenbahnamtes befinden sich einstweilen noch in den Räumen des Reichskanzleramtes, sie werden jedoch, da diese Räume anderweitig und zwar für die Zwecke des Reichs-Invaliden-Fonds benutzt werden sollen, demnächst nach dem zu diesem Zweck gemietheten Gebäude in der Alsenstraße Nr. 2 übersiedeln. Der Präsident Scheele wird übrigens in das Haus in der Alsenstraße nicht übersiedeln, sondern seine bisherige Wohnung in der Linkstraße Nr. 2 auch ferner beibehalten.

‡ **Berlin**, 3. Okt. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß es in der Absicht liegt, demnächst eine Reichs-See-Behörde in's Leben zu rufen. Wie wir hören, wird diese Angelegenheit den Bundesrath schon in der nächsten Zeit beschäftigen. Als Sitz dieser neuen Behörde ist, wie uns mitgetheilt wird, die Stadt Hamburg in Aussicht genommen.

♀ **Berlin**, 3. Okt. Der Chef der Admiralität, General v. Stosch, hat am 30. Sept. c. mit seinem Gefolge die Kriegswerft von Chatham besichtigt. Auf dem Bahnhofe wurde der General von dem ersten Schiffsbaumeister Mr. Barnaby empfangen, welcher ihn zur Werft geleitete. Der stellvertretende Direktor der Werft Kapitän Aynsley empfing dort die deutschen Gäste, begleitete dieselben bei der Besichtigung der Werft und ertheilte ihnen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Der Maurer Meltzow erging sich am 11. September in einer Schenke zu Berlin in Schmähungen gegen den Kaiser. Als er deshalb arretirt wurde, rief er: „Ich bin ein Sozialdemokrat, und was ich gesprochen habe, ist richtig!" Vor Gericht behauptet er jedoch, vollständig betrunken gewesen zu sein, was indeß die Zeugen nicht zugeben. In Berücksichtigung, daß Meltzow seine alte Mutter und mehrere Geschwister zu ernähren habe, beantragt der Staatsanwalt nur eine Gefängnißstrafe von neun Monaten, welche der Gerichtshof indeß aus eben diesen Gründen auf fünf Monate herabsetzt. Als erschwerend wurde dabei die Eigenschaft des Angeklagten als Kriegsreservist in Betracht gezogen.

Der Redakteur der „Germania", Kaplan Majunke, ist wegen Beleidigung der Grafen von Pückler und v. Frankenberg (er hatte sie „einer ganz perfiden Fälschung" geziehen) unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Thlr. Geldstrafe event. 3 Tage Haft verurtheilt worden. Die beiden Grafen appellirten hiergegen, worauf das Kammergericht die Strafe auf 25 Thlr. event. 1 Woche Haft verschärfte.

Köln, 2. Okt. Vor einiger Zeit wurde gegen den Erzbischof Melchers von Köln eine Anklage wegen einer im „Kirchl. Anz." veröffentlichten Exkommunikation gegen zwei Priester erhoben. Die Rathkammer des Landgerichts Köln hatte damals keinen Grund zur strafrechtlichen Verfolgung erblickt, weil die Exkommunikation in lateinischer Sprache publizirt worden, und dies keine öffentliche Bekanntmachung im Sinne des Gesetzes sei. Dieses Erkenntniß, gegen welches die Staatsanwaltschaft alsbald Berufung an den Anklagesenat des Appellhofes einlegte, wurde nun vom Anklagesenat kassirt und die Sache vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen.

Trier, 2. Okt. Der hiesige ultramontane Wahlausschuß hat den Chef-Redakteur der „Germania", Hrn. Majunke, als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt.

Breslau, 28. Sept. Der Stadt-Schulinspekter Pfarrer Kliche ist seiner ersteren Stellung enthoben worden, aus Anlaß der Rüge, die er dem Hauptlehrer Keihl wegen Unterzeichnung der Adresse des Herzogs von Ratibor ertheilt hat.

Posen, 1. Okt. Die über den Hrn. Erzbischof verhängte Temporaliensperre ist mit dem heutigen Tage, wie die „Pos. Ztg." meldet, faktisch in Kraft getreten, indem die Regierungshauptkasse vom Oberpräsidium auf Grund ministerieller Verfügung angewiesen worden ist, die heute fällige Rente an den Hrn. Erzbischof nicht auszuzahlen. Dabei ist bemerkenswerth, daß die gegen den Hrn. Erzbischof gerichtlich erkannten Strafgelder aus dieser Rente nicht gedeckt werden, vielmehr das Oberpräsidium die Zahlung der in dem Filehner Propsteiprozeß verhängten Geldstrafe von 200 Thlr. aus der eben „gesperrten" Rente verweigert hat. Diese Strafgelder werden also executivisch beigetrieben werden müssen.

Im Verlage von K. v. Wechmar in Kiel ist soeben die bereits avisirte Schrift: Der „Vigilante"-Fall, völkerrechtlich und praktisch beleuchtet von H. Tecklenborg erschienen. Die Hauptveranlassung zu dieser Schrift ist das Verlangen, zur Beruhigung der deutschen Landsleute im Auslande nach Kräften beizutragen.

Der Centralrath deutscher Gewerkvereine hat den Streik der Schiffszimmerer zu Rostock als gerechtfertigt erklärt und beschloß einstimmig, die Streikenden zu unterstützen.

Braunschweig, 30. Sept. Der Herzog wird der „Mgdb. Ztg." zufolge an die Erbschaft seines Bruders, wie es heißt, keine Ansprüche erheben, aber auf der Erfüllung eines mit demselben im Jahre 1822 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des früheren Hinscheidens des Herzogs Karl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Million zukommt. Auch wird von hier schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes (der berühmten Onyx-Vase) verzichtet werden. Die hieher gelangten Aeußerungen der Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbefriedigend lauten.

Mainz, 3. Okt. Die seit kurzem hier erscheinende sozial-demokratische „Süddeutsche Volksstimme" wurde heute konfiszirt; gegen den Redakteur, Herausgeber und Drucker wurde Anklage wegen Angriffe auf Staat und Religion eingeleitet.

Wie man den „D. R." aus Hessen mittheilt, hatte der jetzt bekanntlich vom Amte suspendirte Pfarrer Witzel noch in der letzten Zeit seines Amtirens ärgerliche Auftritte durch sein Benehmen während des Gottesdienstes hervorgerufen. An einem Sonntage forderte er die Schulkinder in der Kirche auf, zum Altar zu kommen, um Rede und Antwort von dem, was sie in der Schule im Religionsunterrichte gelernt, zu geben. Der Schullehrer verbat den Kindern, dieser Aufforderung Folge zu geben und machte den Geistlichen darauf aufmerksam, daß er nach dem Gesetz nicht befugt sei, die Aufsicht über die Schule zu führen. Der Pfarrer forderte nunmehr die Eltern auf, die Kinder zu ihm zu führen, aber auch das wurde von dem Schullehrer verhindert und Herr Witzel hob schließlich den ganzen Gottesdienst auf und verließ die Kirche. Aehnliche Scenen wiederholen sich in vielen Gemeinden und es ist deshalb nothwendig geworden, daß Gendarmen dem Gottesdienste beiwohnen, um die aufreizende Sprache der Geistlichen zu kontroliren. Der Besuch des Gottesdienstes selbst nimmt sehr ab, da die Prediger diese Situation in ihrem Sinne auszubeuten wissen und dem Volke einreden, daß sie nicht mehr die Wahrheit predigen dürften. Der niederen Bevölkerung Hessens hat sich diese regierungsfeindliche Stimmung in nicht unerheblichem Grade mitgetheilt, was man an gewissen äußeren Erscheinungen wahrnehmen konnte. So wird z. B. den Executoren, welche die gegen die Pastoren ergangenen rechtskräftigen Erkenntnisse vollstrecken, jede Beihilfe behufs Transports der abgepfändeten Gegenstände von Seiten der Bevölkerung versagt und auch in den für den öffentlichen Verkauf dieser Gegenstände anberaumten Auktionsterminen erscheint selten ein Kauflustiger.

Lörrach, 1. Okt. Im vierten badischen Reichstagswahlkreise (Lörrach-Müllheim-Breisach) will der bisherige Abgeordnete Frhr. v. Roggenbach, gutem Vernehmen nach nicht mehr kandidiren. Das Parlament und die Freiheit verlieren beide nichts an diesem „Staatsmann."

Augsburg, 4. Okt. Von Seiten der hiesigen liberalen Mitglieder des protestantischen Kirchenvorstandes wurde nachstehende Adresse an die Generalsynode beschlossen, zu deren Unterzeichnung auch die übrigen liberalen Kirchenvorstände der prot. Kirche Bayerns eingeladen werden:

„Hochwürdige General-Synode! Es kann Keinem entgehen, daß sich auf dem ganzen Gebiete des religiösen Lebens unserer Zeit gegenwärtig ein Umschwung vollzieht, von dem auch die evangelische Kirche bereits in den weitesten Kreisen ergriffen ist. Auch unsere bayerische protestantische Landes-Kirche kann sich der Einwirkung desselben auf die Dauer nicht entziehen. Angesichts dieser Thatsachen wird es unabweisbare Pflicht für jedes einzelne Mitglied unserer Kirche, dem das Wohl derselben am Herzen liegt, an seinem Theile dahin mitwirken zu helfen, daß sie nicht unvorbereitet von der unausbleiblichen Bewegung ergriffen wird, und dies um so mehr, da weder auf der letzten General-Synode, noch, wie verlautet, für die bevorstehende von Seite unseres Kirchenregimentes dahin abzielende Vorlagen gemacht worden sind. Es gilt einerseits die ewigen Grundlagen unseres evangelischen Glaubens gegen die Angriffe derjenigen zu vertheidigen, welche auf den Untergang der Kirche hinarbeiten, andererseits diejenigen Reformen in der Kirche selbst vorzunehmen, welche von dem veränderten Zeitbewußtsein und im Einklange mit den Fortschritten der allgemeinen und der theologischen Wissenschaft verlangt werden; Reformen, welche nicht nur ohne Gefährdung der christlichen Wahrheit vorgenommen werden können, sondern welche in konsequenter Entwickelung des protestantischen Grundsatzes von der religiösen Freiheit auch vorgenommen werden müssen. Soll der immer mehr überhandnehmenden Entfremdung unseres Volkes und namentlich des gebildeten Theiles desselben von der Kirche gesteuert werden, so muß thatsächlich gezeigt werden, daß die protestantische Kirche allen auch den freiesten Gestaltungen des staatlichen Lebens gerecht zu werden und sich mit den Fortschritten auf allen Gebieten des Wissens und der Praxis in Harmonie zu setzen versteht. Hiezu ist aber unerläßlich, die Bestrebungen derer zu bekämpfen, welche in einseitiger Anschauung oder aus ängstlicher Scheu, die geschichtliche Form mit dem ewigen Inhalte verwechselnd, es für Gewissenssache erachten, kirchliche Formen und Zustände aufrecht zu erhalten, welche für frühere Zeiten ihre volle Berechtigung gehabt haben mögen, mit den veränderten Verhältnissen der jetzigen Zeit aber nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Deßhalb fühlen sich die ehrerbietigst Unterzeichneten in ihrem Gewissen verpflichtet, sich an Eine hochwürdige General-Synode als die höchste Vertretung der protestantischen Kirche Bayerns d. d. Rh. mit der Bitte zu wenden, „dieselbe möge nach Kräften dahin wirken, daß unserer bayerischen protestantischen Landeskirche solche Reformen zu Theil werden, welche ebenso geeignet sind, ihren Bestand zu wahren, als ihre Entwickelung im Geiste christlicher Freiheit zu fördern." Hiezu rechnen wir einerseits insonderheit solche Reformen, welche den Aufbau unserer Kirchenverfassung von dem, dem Geiste des Protestantismus allein entsprechenden Grundsatze einer richtig bemessenen Autonomie der Gemeinde aus bezwecken, andererseits eine Befreiung des kirchlichen Lehramtes von Fesseln, welche freie Forschung zur Unmöglichkeit machen und nur der Unwahrheit und Unlauterkeit Vorschub leisten. Indem wir uns erlauben, unsere Wünsche nachstehend im Einzelnen Einer hochwürdigen General-Synode zu unterbreiten, geben wir uns der freudigen Hoffnung hin, daß ihre Erfüllung zum Heile unserer protestantischen Landeskirche gereichen werde und sehen geneigter Würdigung derselben entgegen. Wir wünschen: I. Ersatz der Konsistorialverfassung durch die den Grundsätzen des Protestantismus allein entsprechende Synodal- und Presbyterialverfassung und deßhalb 1) Aufhebung der Konsistorien und des Oberkonsistoriums und Ersatz derselben durch Kirchenbehörden, welche aus Laien und Geistlichen zusammengesetzt und deren Mitglieder unter Mitwirkung der General-Synode als der rechtmäßigen Vertretung der Kirche ernannt werden. (Kirchenräthe und Oberkirchenrath.) 2) Ausdehnung der Competenz der General-Synode auf die Kirchenleitung und für kirchliche Gesetzgebung. 3) Umänderung des bisherigen kirchlichen Wahlsystems zur Erzielung einer möglichst wahren Gemeindevertretung. 4) Mitwirkung der Gemeinden bei Besetzung der Pfarrstellen. II. Zur Aufrechterhaltung und Ausbildung des protestantischen Charakters unserer Landeskirche: 1) Umänderung des gegenwärtig geforderten Ordinations-Eides der Geistlichen und der Verpflichtung der Synodal-Mitglieder im Sinne der früher vorgeschriebenen, dem Geiste des Protestantismus entsprechenderen Formeln. 2) Ermöglichung der Berufung auch von Docenten freierer Richtung an die

theologische Fakultät zu Erlangen. In tiefster Ehrerbietung ꝛc."

München, 4. Okt. Die Amtsgehilfen der k. bayer. Verkehrsanstalten haben an den König und den zusammentretenden Landtag eine Bittvorstellung vorbereitet, in welcher dringendst um Gehaltsaufbesserung petitionirt wird. In derselben wird hervorgehoben, daß die Hoffnung, es werde der Preis für die verschiedenen Lebensbedürfnisse stabil bleiben, oder sich gar vermindern, sich leider nicht erfüllt habe. Im Gegentheile mache sich eine fortwährende Steigerung der Preise für Wohnung, Nahrung, Kleidung u. s. w. geltend. Es seien nicht nur große Städte, sondern selbst kleinere Ortschaften, in denen dies Verhältniß stets empfindlich fühlbar werde. Dazu komme, daß sich dieser Zustand mit der Einführung des neuen Münzgesetzes noch erheblich verschlimmern werde. Die letzte Aufbesserung habe in der IV., III. und II. Klasse je 50 fl., in der I. Klasse 75 fl. betragen. Durch die Regulirung der Emolumente jedoch — wodurch sich für alle Klassen gleichheitlich ein fixes Emolumenten-Maximum von je 70 fl. ergibt — reduzire sich im Verhältnisse zu den früheren Emolumentenbezügen die Gehaltsaufbesserungen in der III. Kl. auf 40 fl., in der II. Kl. auf 30 fl. und in der I. Kl. auf 45 fl. Ihre Dienstesverhältnisse, denen sie obzuliegen hätten, seien nicht nur die ganze physische und geistige Kraft des Mannes in hohem Grade abspannende, sondern auch in finanzieller Beziehung höchst verantwortungsvolle. Wenn auch nicht sorgenfrei, so möchten sie doch wenigstens so gestellt werden, daß sie frei von jenen alltäglichen drückenden Sorgen, wie es die Nahrungssorgen sind, leben könnten. — Wir wünschen in Anbetracht der wirklich notorisch karg zugemessenen, mit den Leistungen dieser Beamtenkategorie in keinem Verhältnisse stehenden Gehaltsbezüge der Petition den besten Erfolg!

München, 5. Okt. Die Einberufung des Landtages ist nun auf Dinstag den 4. November bestimmt und es wird an diesem Tage Nachmittags, so ist bisher bestimmt, der König die Kammern mit einer Thronrede im großen Thronsaale des Festsaalbaues der k. Residenz eröffnen.

München, 5. Okt. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der deutsche Kaiser auf der, Mitte dieses Monats stattfindenden Reise von Baden-Baden nach Wien über München zu reisen, jedenfalls wäre dies die direkteste und kürzeste Tour nach Wien.

München, 5. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Oberförster Ed. Widder von Benediktbeuren wurde auf Ansuchen auf das Revier Erling versetzt, auf das Revier Benediktbeuren der Forstamtsassistent W. Mantel in Stadtprozelten zum Oberförster ernannt, der Förster A. Hertinger zu Erlenfurt auf Ansuchen auf die Forstwartei Weibersbrunn versetzt, der Forstgehilfe F. Steinbrenner zu Sailauf zum Förster auf die Wartei Erlenfurt ernannt.

München, 5. Okt. Der Sektionsingenieur F. Kohler in Neumarkt ist zum Betriebsoberinspektor in Schwandorf befördert worden.

Speyer, 1. Okt. Zum k. Kommissär bei der bevorstehenden protestantischen Generalsynode für die Pfalz ist der lebenslängliche Reichsrath Ferd. Boecking in Landau ernannt worden, der diese Funktion auch bei der Generalsynode von 1869 bekleidet hat. Der Antrag auf Verlegung der Generalsynode nach Neustadt ist Seitens des k. Konsistoriums bereits unterm 26. v. Mts. gestellt worden und harrt der allerhöchsten Genehmigung. (Pf. P.)

Dresden, 3. Okt. Der letzte Präsident der zweiten Kammer, Advokat Dr. Schaffrath, wird sich nicht wieder als Kandidat für dieses Amt aufstellen lassen. Statt seiner nennt man auf Seite der Linken seinen Kollegen Dr. Minckwitz, während als Kandidat der Rechten der frühere Kammer-Präsident Haberkorn bezeichnet wird.

Berlin, 3. Okt. Das „Preußische Volksblatt," das sich bekanntlich neuerdings eines hochoffiziösen Rufes erfreut und die Quintessenz seiner Leitartikel in der Regel mittelst des Telegraphen der Welt mitgetheilt sieht, bespricht heute die fortgesetzte Auflehnung des Erzbischofs von Posen gegen die Staatsgesetze und kommt dabei zu einer Konsequenz, die in solcher Schärfe kaum je ausgesprochen worden ist. Nachdem konstatirt worden, daß die geistliche Aufhetzung auf das Volk bisher ohne Wirkung geblieben, daß Unruhen nicht vorgekommen und somit Ausnahmsmaßregeln nicht nöthig geworden sind, wendet sich das Blatt gegen Hrn. Ledochowski selbst und führt ihm zu Gemüth: Wenn Geldstrafen und Temporaliensperre nicht ausreichen, diese starre Konsequenz zu brechen, so wird der Erzbischof zweifelsohne über kurz oder lang das Loos seines Kollegen Mermillod theilen. Vielleicht dürfte dieser Wink an dem „Throne des Primas von Polen" verstanden werden. — Wir hoffen, daß das „Preuß. Volksblatt" die obigen Worte in der That nach höherer Inspiration gesprochen hat. (A. Z.)

Berlin, 3. Okt. Von offiziöser Seite wird die Nachricht dementirt, daß der Reichskanzler von dem König von Italien eine werthvolle Dose zum Geschenk erhalten habe. Die Absicht habe allerdings bestanden, doch sei sie nicht zur Ausführung gelangt, weil sie mit der Stellung des Reichskanzlers und den zwischen den beiden Regierungen bestehenden Geschäften unverträglich erschien.

Berlin, 4. Okt. Offiziöse Andeutungen bestätigen, daß die Kandidatur des Herrn Camphausen zum Ministerpräsidenten für den Fall des Rücktritts des Grafen Roon „bereits seit langer Zeit" in Aussicht genommen ist. — Seitens des Kriegsministeriums ist an die Militärbehörden eine Verfügung erlassen worden, in welcher die „Zeitschrift für Zahlmeister des deutschen Heeres und der Marine" den Militärpersonen verboten wird, da dieselbe gehässige Artikel gegen die Armeeverwaltung veröffentlicht hat. — Der deutsche Konsul von Kunkler zu Venedig ist auf seinen Antrag seiner konsularischen Funktionen enthoben worden. — Die offizielle Mittheilung, wonach die Abgeordnetenwahlen erst Anfangs November stattfinden sollen, wird von dem „D. W. B." dahin ergänzt: der Termin für die Urwahlen werde in die Schlußwoche des laufenden Monats fallen, die Abgeordnetenwahlen würden acht bis zehn Tage später erfolgen. — Auch von den offiziösen Federn wird jetzt zugestanden, daß der bevorstehende Landtag nicht auf die Feststellung des Budgets beschränkt bleiben, sondern noch viele andere Vorlagen zu berathen haben werde. Richtig sei nur, daß der Reichstag bereits im Februar einberufen werden solle, und daß man daher auf eine kurze Landtagssession rechne und nur die dringendsten Aufgaben vornehmen werde. Solcher dringenden Aufgaben aber gäbe es sehr viele. Namentlich wird zugegeben, daß auf die Verwaltungsreform abzielende weitere Vorlagen nicht zurückgehalten werden können. — Der Bundesrath hat zu Anfang dieses Jahres über das Musterschutzgesetz mit spezieller Berücksichtigung der Kunstindustrie mehrfach berathen und schließlich die Einleitung eines Enquête-Verfahrens für erforderlich erachtet. Bis jetzt sind weitere Schritte in dieser Richtung indessen nicht erfolgt. Da sich die Zahl der Eingaben um Förderung dieser Angelegenheit indeß stetig vermehrt so soll es in der Absicht liegen, an die früheren Verhandlungen wieder anzuknüpfen. — Die zur Theilnahme an den diesseitigen Truppenmanövern kommandirten französischen Offiziere, Oberstlieutenant Grandine, Major Jeßrey und Kapitän Brunet, haben sich nach Wien begeben. — Aus der Provinz Posen meldet die „Sp. Z.", der Rittergutsbesitzer v. Zoltowski habe sich dieser Tage nach Frohsdorf begeben, „um Heinrich V. die Huldigungen seiner Partei darzubringen und die Aufmerksamkeit des Monarchen auf die polnischen Verhältnisse zu lenken." — Der Abgeordnete Miquel wird am 1. November seine bisherige Stellung in der Diskonto-Gesellschaft definitiv verlassen und sich ausschließlich der parlamentarischen Thätigkeit widmen. — Der Polizei-Präsident v. Madai hat sich gestern nach Wien begeben.

Nach einer offiziösen Mittheilung der „N. A. Z." ist die Angabe, der Finanzminister Camphausen habe an den Berathungen einer Kommission bezüglich der Quistorp'schen Unternehmungen theilgenommen, vollständig erfunden.

Fürst Bismarck hat die Wahl zum Kreistagsabgeordneten im II. Jerichower Kreise angenommen.

Köln, 2. Okt. Die „D. Reichsz." hört, daß gegen den Erzbischof schon 16 Prozesse wegen ungesetzlicher Anstellungen erhoben worden sind. Die nächsten Wochen werden voraussichtlich noch eine Vermehrung der Zahl bringen.

Bis zur Mitte vergangener Woche waren, wie die „Hess. Morgenztg." erfahren haben will, im Kultusministerium 135 Beschwerden über katholische Pfarrer eingegangen, die am Tage der Sedanfeier in ihren Kirchen das Läuten der Glocken unterlassen resp. verboten hatten.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 4. Okt. Nachrichten aus Innsbruck wollen wissen — die Bestätigung bleibt abzuwarten — daß der Jesuitengeneral den Jesuiten-Professoren der theologischen Fakultät der Universität Innsbruck die bestimmte Weisung ertheilt habe, sich den ihnen für die Fortführung ihrer Lehramtsthätigkeit von der Regierung gestellten Bedingungen nicht zu fügen. Dem Unterrichtsminister würde also die — vielleicht nicht ganz erwünschte — Gelegenheit geboten sein, seine Energie zu bethätigen. (A. Z.)

Pest, 4. Okt. Der Ministerrath hat beschlossen, den Reichsrath im Sinne des k. Reskriptes auf den 8. November einzuberufen.

Schweiz.

Die plötzliche Abreise des Herrn Thiers von Genf charakterisirt die Situation in Paris auf's Prägnanteste und beweist, daß etwas in der Luft schwebt. Wie von Genf berichtet wird, scheint Thiers beabsichtigt zu haben, noch mehrere Tage dort zu verweilen; er habe jedoch mehrere Briefe von Paris erhalten, in welchen er Angesichts der sehr nahe bevorstehenden Ereignisse zur sofortigen Rückkehr aufgefordert wurde, weshalb er auch schleunigst abreiste.

Italien.

Wie die „Gazzetta di Venezia" berichtet, hat König Viktor Emanuel bei seiner Rückreise von Berlin an den König von Sachsen nachstehendes Telegramm gerichtet: „An Se. Maj. ꝛc. Indem ich die Staaten Ew. Maj. passire, empfinde ich das lebhafteste Bedauern, hier nicht verweilen zu können; aber ich sende meine herzlichen Grüße und Wünsche für das Wohlergehen und das Glück Ew. Maj. und der königlichen Familie".

Frankreich.

Paris, 4. Okt. Dieser Tage soll eine große Republikaner-Versammlung bei Thiers stattfinden. Alle republikanischen Deputirten sind schriftlich aufgefordert worden, wegen der ernsten Lage sofort nach Paris zu kommen. (K. Z.)

Paris, 4. Okt. Heute hat eine Versammlung der Bureaumitglieder sämmtlicher Fraktionen der Rechten stattgefunden, welcher zwei von Frohsdorf zurückgekehrte Deputirte beiwohnten. (T. R.)

General de Rigny starb im Schlosse Fougeres bei Chateauronde im Alter von dreiundachtzig Jahren. Er hatte alle Feldzüge des ersten Kaiserreichs mitgemacht und wurde in der Schlacht bei Leipzig schwer verwundet. Unter Louis Philippe in Ungnade gefallen, kommandirte er das Departement Finistere unter der Republik von 1849.

Der Herzog von Aumale läß es sich als Präsident des Kriegsgerichtes über Bazaine äußerst angelegen sein, der Presse alle nur möglichen Erleichterungen Behufs der Berichterstattung zu gewähren. So soll den Journalen rechtzeitig Kenntniß von allen wichtigen Aktenstücken gegeben werden, damit dieselben nicht stückweise veröffentlicht werden. Für die Vertreter der Presse haben allerdings nur 40 bis 50 Plätze reservirt werden können, und der Präsident hat daher den Vorschlag gemacht, daß einzelne Journale unter sich Syndikate Behufs der Berichterstattung bilden. — Es macht sich übrigens mehr und mehr die Meinung geltend, daß der Marschall Bazaine wenn derselbe freigesprochen wird, auch im aktiven Dienste bleiben werde. — In einzelnen Journalen tritt wiederholt das Gerücht auf, daß der Papst Pius IX. demnächst nach Paris gehen und dort der Grundsteinlegung der Montmartre-Kirche beiwohnen wolle. Das Gerücht widerlegt sich von selbst, da die Pläne für die Kirche bisher noch nicht festgestellt sind und die Grundsteinlegung selbst kaum vor Beendigung eines Jahres stattfinden dürfte. Im Uebrigen hat der Papst auch wiederholt erklärt, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht daran denken könne, Rom zu verlassen. — Der Graf Chambord soll, wie von sonst gut unterrichteter Seite gemeldet wird, bereits einem größeren Pariser Pferdehändler den Auftrag ertheilt haben, alle für die Galawagen nothwendigen Pferde anzukaufen und das nöthige Marstallpersonal im Voraus zu engagiren und auszubilden, so daß in spätestens zwei Monaten Alles in Ordnung sei.

Vor längerer Zeit wurde mitgetheilt, daß in dem Prozesse Bazaine von dem angeschuldigten Marschall preußische Offiziere als Schutzzeugen berufen werden dürften. Dies wird jetzt von Paris aus bestätigt: der Marschall Bazaine hat den Chef der Armee, von welcher Metz belagert worden ist, den Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl und alle Generale, welche bei jener Armee aktiv gewesen sind, als Schutzzeugen aufgerufen. Selbstverständlich würde der Prinz Friedrich Karl sich nur schriftlich in der Sache äußern; was aber die übrigen Militärs angeht, auf deren Zeugniß Bazaine sich beruft, so wird die preußische Regierung dem persönlichen Erscheinen derselben vor dem französischen Gerichtshofe kaum Schwierigkeiten machen.

Gambetta wird in einer der ersten Sitzungen der Assemblée einen Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung einbringen, weil die ihr ursprünglich übertragene Aufgabe, die Regelung der Gebietsbefreiung erfüllt ist.

Belgien.

Brüssel, 3. Okt. Das „Echo du Parlement" schreibt in seiner heutigen zweiten Ausgabe: „Eine Privatdepesche aus Paris, der wir vollkommen Glauben schenken, theilt uns mit, daß die Proklamirung der Monarchie sichersteht; es sei eine Mehrheit von 110 Stimmen in der National-Versammlung für dieselbe gesichert.

Niederlande.

Haag, 4. Okt. Generalmajor Weitzel ist zum Kriegsminister ernannt worden. (T. N.)

Spanien.

Ueber das Verhalten des englischen Commandanten vor Alicante schreiben die „Times" u. a. „Unser Admiral Campell fühlte ohne Zweifel eine starke Versuchung, zu interveniren; aber da er sah, daß englische Interessen dabei nicht direkt verletzt wurden und den Nicht-Combattanten reichliche Frist gelassen war, um sich aus dem Bereiche des Bombardements zu begeben, außerdem bona fide der Angriff allein gegen die befestigten Höhen, welche die Stadt beherrschten, gerichtet war, so müssen wir Admiral Campbell darin gerechtfertigt erachten, daß er von der Intervention Abstand nahm, obwohl er zu einer solchen durch den feurigen preußischen Commodore dringend aufgefordert wurde.",

---

Vermischtes.

In Sandhofen (Baden) hat ein 16 jähriger Schüler des Mannheimer Lyceums, welcher sich in Ferien bei seinen Eltern befand, einen mit seinem Vater verfeindeten Bürger kaltblütig erschossen und nach der That geäußert, es würde ihn reuen, wenn der Schuß nicht tödtlich gewesen wäre. Der hoffnungsvolle Jüngling wollte Theologie studiren.

Berlin, 3. Okt. Der vereidete Makler Alwin Walz, der, nachdem seine Insolvenz an der Börse bereits festgestellt war, eine Konferenz seiner Gläubiger zusammenberief, ohne einen Erfolg durch dieselbe zu erzielen, hat sich gestern Abend 10 Uhr erschossen.

Der flüchtige Pfarrverweser Bassett von Niedermodau (Hessen) hat ein Defizit von 12,000 fl. im Kirchenkasten hinterlassen; er nahm die ihm anvertrauten Werthpapiere und versilberte sie bei eine

... hohe Entschließung vom ... 1873 erlassene Verbot — die Abhaltung von Messen und Jahrmärkten — zurückgenommen ... unter der selbstverständlichen Bedingung der Wiedererneuerung desselben für den Fall, ... günstige Gesundheitszustand neuerdings verschlimmert würde, wird hiemit bekannt ge...

die **Auer Herbst-Dult** für heuer

am Sonntag, den 19. Oktober 1873,

...

am Sonntag, den 26. Oktober 1873,

Der damit verbundene **Viehmarkt** wird am **Montag, den 20. Oktober 1873,** gehalten.

... und Gewerbsleute, welche die **Auer Herbst-Dult** besuchen wollen, haben die Bestellung ...kaufsstände oder Buden **sofort** bei der Dult-Commission, Vorstadt Au Nr. 2 (Auswärtige in ...ten Briefen), zu machen und gleichzeitig mit der Anmeldung für das Buden- oder Standgeld ...einsendung wenigstens der Hälfte der Gebühr Sicherheit zu leisten.

München, 29. September 1873.

Die städtische Dult-Commission.

J. Riedmayer,
Magistratsrath.

Hannes,
funktionirender Kassier.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden

in Carlsruhe.

...n-, Aussteuer- und Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Mitgliedergesammtheit und aus ihnen gewählten Organen.

Das **Kapitalvermögen** der Anstalt beträgt **Ende 1872: 10,736,230 Gulden.** Die Zunahme gegen ...jahr fl. 822,144; der **Kassenverkehr** stieg auf fl. 14,358,625 gegen 12,861,276 im Vorjahr; die **Jahres**...ahme an Prämien und Zinsen erhob sich auf fl. 1,101,391. Seit Bestehen der Anstalt **bezahlte sie an Ren**...**en versicherten Kapitalien fl. 8,688,478.** Der bei ihr **allein den Mitgliedern gutkommende, unter**...**theilte Geschäftsgewinn beträgt zusammen fl. 1,736,872.**

Stand der Betheiligung: **39,126 Alterversorgungs- und Lebensversicherungsverträge** mit ...**0,687** versicherter **Rente** und fl. **13,327,788 versichertem Kapital.**

Auszug aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung)

fl. **1,000,** fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr **zahlbar innerhalb 14 Tagen:**

Beitrittsalter von	20,	25,	30,	35,	40,	945,	50,	60,	70 Jahren
...der Beitrag	4 fl.	$4\frac{6}{10}$ fl.	$5\frac{5}{10}$ fl.	$6\frac{7}{10}$ fl.	$7\frac{2}{10}$ fl.	$7\frac{9}{10}$ fl.	12 fl.	$19\frac{7}{10}$ fl.	$34\frac{6}{10}$ fl.
...brlich	$15\frac{7}{10}$ fl.	18 fl.	$21\frac{9}{10}$ fl.	$25\frac{6}{10}$ fl.	$30\frac{6}{10}$ fl.	$3\frac{2}{10}$ fl.	47 fl.	$77\frac{4}{10}$ fl.	$136\frac{6}{10}$ fl.

Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar: 8½ % des Baarwerths ihrer Versicher...**ung**, dies ist **in Prozenten des jährlichen Beitrags: 26 %** an die seit 1868, **31 %** an die seit 1867, ...n die seit 1866, **41 %** an die seit 1865 und **46 %** an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

...Dividende **steigt** mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden **Alter der Versicher**...**ten** und ermäßigt deren jährliche Baarleistungen **von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart,** ein un...**bestreitbarer Vorzug der Versorgungsanstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Er**...**reichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet.** Bei Annahme einer Dividende von nur **4 %** des ...en Versicherungswerthes (dem voraussichtlich **niedrigsten** Stand, **seither nicht unter 8½ %**) würde zum ... der **jährliche Beitrag eines 30jährigen von 21**$\frac{9}{10}$ fl. pro fl. **1000 Kapital** sich ermäßigt haben:

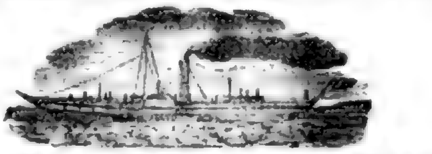
seinem	**35**sten,	**40**sten,	**45**sten,	**50**sten,	**55**sten,	**60**sten Lebensjahr
..., bis auf noch	**18**$\frac{8}{10}$ fl.	**15**$\frac{4}{10}$ fl.	**12**$\frac{7}{10}$ fl.	**9**$\frac{7}{10}$ fl.	**6** fl.	**2**$\frac{4}{10}$ fl.

...wäre danach der ursprüngliche Beitrag **schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahre um mehr als die** ...**gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.**

Zu weiterem Beitritt zu dieser zeitgemäß eingerichteten **Anstalt einladend,** erbieten sich Unterzeichnete zu Mit...**theilung ausführlicher Prospekte, sowie vergleichender Uebersichten über die Tarifsätze, Einrichtungen und Bedingun**...**gen verschiedenen Versicherungsanstalten. Jede weitere Auskunft wird gerne mündlich wie schriftlich** ebenfalls ...mündlich ertheilt.

Kaufmann **Louis Zöpfl** in Nürnberg,
S Nr. 530 Albrecht Dürerstraße.

Kaufmann **Fr. Alt** in Nürnberg,
Königsstraße Nr. 330.



Die k. k. priv. österr. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Die gefertigte Agentie beehrt sich einem verehrlichen Handelsstande und reisenden Publikum bekannt zu geben,
Wien

die **Güteraufnahme** nach **Konstantinopel** am 26. Oktober,
und nach **Stationen** unterhalb **Orsova** am 16. November

...en wird, wie auch die letzte Eilfahrt der **Personenschiffe** nach der unteren **Donau, Odessa** und **Kon**...**stantinopel** von **Pest** am Montag, den 27. Oktober stattfindet.

Regensburg, 26. September 1873.

Die Agentie.

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in ...em Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

Tanz-Unterricht.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß Dinstag, den 7. ds. Mts., ein neuer Lehrkurs ...unterrichts beginnt, halte mich zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Hochachtungsvoll

Georg Röss, S Nr. 1549a/12 am Lauferplatz.

Buchdruckerei von Gottlieb Rüll,

Claragasse 6 Nürnberg Claragasse 6

...is reichhaltigste mit den **neuesten Erzeugnissen** ausgestattet, empfiehlt sich zur **Anfertigung von Druck**...**ten aller Art.**

Billige Preise. Preis-Courante gratis. Prompte Bedienung.

Die „Nürnberger Stadtzeitung“ wird für **monatlich 15 kr.** den Abonnenten ins Haus gebracht, bespricht alle Lokalangelegenheiten, **enthält alle amtlichen Be**...**kanntmachungen,** bringt kurzen politischen Bericht u. s. w. Man abonnirt mündlich oder schriftlich Obstmarkt Nr. 25.

„DER BAZAR“.

Berliner Illustrirte Damen-Zeitung.

XIX. Jahrgang.

Abonnements-Preis vierteljährlich fl. 1. 30 kr.
(in Oesterreich nach Cours).

Bestellungen auf das **vierte Quartal 1873** werden von allen **Buchhandlungen** und **Post**...**anstalten** des In- und Auslandes jederzeit angenommen und auf Verlangen Probe-Nummern ...rt. Nachbestellungen auf frühere Quartale werden, soweit der Vorrath reicht, berücksich...

Die Expedition des „BAZAR“ in Berlin.

...unger, militärfreier Mann sucht als Aufseher, ...oder dergleichen Stelle zu erhalten.

Ein feuerfester Kassaschrank wird zu kaufen gesucht. L Nr. 2, Kohlengasse, 2. Etage.

Abtheilung für Stellenvermittlung.

Buchhalter-, Reise-, Magaziniers- und Verkäufer-Posten sind zu besetzen. Franko Offerten befördert

der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef
P. Welter.
Comptoir: Häringsmarkt Nr. 2.

Sebald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 1. Oktober a. c. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden während dieser Zeit täglich Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schullokale, **Karlsstraße** S Nr. 101, entgegen genommen. Prospekte sind gratis zu haben. **W. Sebald.**

Kindergarten.

Aufnahmen finden täglich von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr statt.
Lorenzerseite: Karthäusergasse, im Hause des Herrn Rösch.
Sebalderseite: Webersplatz, im Hause der Frau Briegleb.

Doris Schmidt.

Dr. med. **Voit,** praktischer Arzt, wohnt jetzt Jakobsplatz Nr. 1139 alt, 58 neu, in der Wirthschaft zur goldnen Linde, Sprechstunde 2—3 Uhr Nachmittags.

Im Auftrag der Erben nehme ich nunmehr Kaufsofferten für das Raebel'sche Haus S 601 am Theresienplatz dahier entgegen.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.

Dr. **Hermann Beniſel,** Rechtsanwalt,
Marplatz S 172.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum **Haararbeiten nach den neuesten Journalen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie sein **frisch assortirtes Lager von den feinsten deutschen, englischen und französischen Parfumerien.** **V. Wehner,** Friseur,
21 innere Laufergasse 21,
gegenüber der Conditorei des Herrn J. Göß.

Amerikanisches Gold und Banknoten Wechsel und **Auszahlungen nach allen Hauptplätzen Amerikas** bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.

Die Cigarren- und Tabakhandlung

von

Otto Rössner,

Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke, macht die geehrten Herren Raucher auf

Nr. 11 und 12 à 2 kr.

ganz besonders aufmerksam.

Das Neueste von Cigarrettenmaschinen

empfiehlt
die Cigarren- und Tabakhandlung
von
Otto Rössner,
Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

„Verkauf zu den billigsten Preisen.“

Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Gebrauchte Klaviere stehen nach Auswahl zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft von

Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Verkauf von Bauplätzen.

Mehrere
nächst dem Ostbahnhof
an der Hauptstraße gelegene

Bauplätze

von **4000** bis **50000** Quadratfuß sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Adlerstraße Nr. 23.

Pferdeverkauf.

Ein Racepferd, 6 Jahre (Tiger), zum Fahren und Reiten gleich gut, ist sammt Damenkalesche und Geschirr zu verkaufen. Im Gasthof zum Kronprinzen von 2 bis 3 Uhr zu sehen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleineres aber rentables Geschäft wird um annehmbaren Preis verkauft. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Zwei ganz neue Berliner Pianino's hat auftragsgemäß zu verkaufen **Kießkalt,** Jakobsstr. 2.

Ein Haus mittlerer Größe in der Nähe des Marienthors ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Tüchtige Möbeltischler finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn

Degelbeck.

Ein Uhrmacher-Gehilfe findet Kondition. **H. Schneider,**
(bayer. Gewerbemuseum).

Eine brave, verläßige Ladnerin wird wegen Verheirathung der seitherigen für ein Spezerei-Geschäft zu engagiren gesucht. Maxbrücke L 1575.

Eine tüchtige und erfahrene Kindsmagd wird gesucht.

bald die Kommission ihre Arbeiten beendet hat, werde sie den Bureaux unterbreitet. Hierauf wurde beschlossen, daß die Deputirten der Rechten sich alle Donnerstag in Versailles nach der Sitzung der Permanenzkommission versammeln werden. Das „Journal des Débats" sagt, aus den gefaßten Beschlüssen scheine hervorzugehen, daß nicht daran gedacht werden muß, der Permanenzkommission die frühzeitigere Einberufung der Nationalversammlung vorzuschlagen.

** **Paris**, 5. Okt. Der deutsche Botschafter **Graf Arnim** ist gestern von Dieppe hieher zurückgekehrt.

Verantwortlicher Redakteur: **Baptist Cantor.**

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Dinstag, den 7. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich zu Gibitzenhof im Hause Nr. 29 verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände zwangsweise gegen Baar.

Nagle, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Galgenhof, den 4. Oktober 1873.

Ch. W. Wagner,
Christiana Wagner.

Trauer-Anzeige.

Schnell und unerwartet verschied gestern Nacht halb 11 Uhr zu einem besseren Erwachen unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel,

Herr Johann Adam Messelhäuser,
Gastwirth.

Er starb im 73. Lebensjahre in Folge einer Herzlähmung.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, München und Schnaibenbach.
sämmtliche Hinterbliebene.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 7. Okt., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Verein Merkur.

Die angezeigten Course beginnen an den folgenden Tagen:

Montag, 6. Oktober, Abends 8 Uhr: Französischer Cours unter Leitung des Herrn Recht.
Dinstag, 7. Oktober, Abends 8 Uhr: Buchhaltungs-Cours unter Leitung des Herrn Vogel.
Mittwoch, 8. Oktober, Abends 8 Uhr: Englischer Cours für weiter vorgerücktere Mitglieder unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jr.
Donnerstag, 9. Oktober, Abends 8 Uhr: Englischer Cours für Anfänger unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jr.
Freitag, 10. Oktober, Abends 8 Uhr: Buchhaltungs-Cours unter Leitung des Herrn Vogel.
Samstag, 11. Oktober, Abends 8 Uhr: Italienischer Cours für Anfänger unter Leitung des Hrn. Kerz.
Sonntag, 12. Oktober, Früh 8 Uhr: Italienischer Cours für weiter vorgerücktere Mitglieder unter Leitung des Herrn Kerz.

Zu diesen Coursen werden Anmeldungen in unserem Vereinslokale „Wirthschaft zum Gßigbrätlein am Weinmarkt" Montag, den 6., und Dinstag, den 7. Oktober, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Colleg.

Mittwoch, den 8. Oktober:
Concert der Kapelle Heinrich
im goldenen Adler. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Samstag, den 11. Okt. 1873:
Tanzunterhaltung
im großen Saale.
Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Unterzeichneter hat heute seine anwaltschaftliche Praxis in Bamberg eröffnet.

(H. 12 Bbg.)

Möbel, kgl. Advokat, alte Judengasse.

Lokal-Veränderung.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute ab in unserem Haus, Rothenburger Straße, gegenüber dem Fürther Bahnhof.

Gebrüder Dinkelsbühler.

Die so beliebten **Wiener Bandagen** eigenen Fabrikats, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden von Jung oder Alt in kurzer Zeit gänzlich heilen, welche von mehreren Herren Aerzten als die besten anerkannt worden sind, worüber mehr als dreißig Zeugnisse von Personen vorliegen, die ganz geheilt worden, sind fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben. Bei auswärtigen Bestellungen bittet man genau das Maß und die Größe des Schadens anzugeben.

Gg. Lämmel in Wöhrd, Hauptstraße 22/219.

Nächste
Ziehung am 15. Oktbr.:
Gewinne Frcs. **60,000, 50,000, 40,000, 20,000** *rc. rc.*
Freiburger Loose pr. St. fl. 10.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung pr. St. zu fl. 9.
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombauloose 35 kr.
Cölner Dombauloose 1 Thaler.
Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** *rc.*

Baugewerkschule der Stadt Nürnberg

Oeffentliche Fortbildungsschule für Bauhandwerker (Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schlosser, Tischler, Dach- und Schieferdecker rc. rc.) in **zwei Kursen** je vom **1. November** bis **31.** … scription am **Samstag, den 1. November 1873,** von 10—12 und 2—4 Uhr, im sogen. Europäisch… Näheres in Nr. 481 dieses Blattes vom 20. September.

Füchtbauer, kgl. Rektor.

Württemb. Commissions-Bank, Stuttgart.

Zu Kapitalanlagen empfehlen wir unsere

4½% und 5%igen Obligationen

mit halbjährigen Zinscoupons per 1. Januar und 1. Juli,

in Stücken von fl. 50, fl. 100, fl. 200 und fl. 500.

Gekündigte Bayerische Staats-Obligationen tauschen wir — sowie **unsere Filiale** Rosch… **Nürnberg**, und **Gebrüder Schmitt**, Bankgeschäft **Nürnberg** — kostenfrei unter Berech… treffenden Stückzinsen, gegen unsere Obligationen um.

Stuttgart.

Die Direktion.

Anzeige.

Donnerstag, den 9. l. M. eröffne ich dahier meine anwaltschaftliche Thät… Meine Kanzlei befindet sich Carlsstraße Nr. 11 neu, 104 alt, gegenüb… Leistlein.

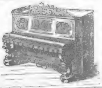
Nürnberg, 4. Oktober 1873.

Hartmann, k. Rechtsanw…

Emil Gasch, Zwickau i. S.

Kohlenversandt bester Zwickauer und Oelsnitzer
Steinkohlen und **Coaks** bei billiger und prompter Bedienung.

(H. 81 …)



Konr. Kreisel, Pianofortefabrikant,

Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,

empfiehlt ausgezeichnete

Piano & Tafelpiano

aus den renommirtesten Fabriken.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und selche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und … men hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

Die Heilwirkung des
Balsam Bilfinger.*)

Da ich längere Zeit an Rheumatismus und Gicht furchtbar gelitten habe und alle angewandte ärztliche Hilfe ohne Erfolg blieb, nahm ich zum **Balsam Bilfinger** Zuflucht, welcher mich innerhalb 8 Tagen von meinem Leiden vollständig befreite. Ich danke daher dem Erfinder dieses Balsams und empfehle Jedem gegen Rheumatismus den Balsam Bilfinger zu gebrauchen.

Neisse, im November 1871.

Wilde, Landbriefträger.

*) Zu haben in **Nürnberg** bei **W. Knorr**, Gostenhofer Hauptstraße.

Abgebräunte Krautwürste,

warme Bockwürste und geräucherte Bratwürste empfiehlt von heute an jeden Abend frisch

Michael Dehm, Charkutier, gegenüber dem bayerischen Hof.

Frankfurter Bratwürste, Frankf. Leberwurst, Goth. Cervelatwurst, Zungenwurst, Hamb. Pöckelfleisch frisch eingetroffen bei

Wilh. Bassow, Tetzelgasse.

Fisch-Verkauf.

Der Ertrag der diesjährigen Fischerei des Rittergutes **Altneuhaus** bei Vilseck, Post Grünwald, nächste Bahnstation Sulzbach, soll verkauft werden.

Teucher.

Eine große Auswahl in **Schuhen** und **Stiefeletten** empfiehlt billigst

J. Dänzer, vorm. Katter, am Schleifersteg.

Stroh- und Rohrstühle werden stets gefertigt, sowie alte neu eingeflochten und reparirt.

Anton Burkard, Stuhlfabrikation, Schwabenmühle, Zimmer Nr. [illegible].

Honig

von heuriger Ernte, bester und feinster Qualität, ausgelassener, sowie in weißen Waben, ist fortwährend zu haben im Hause Nr. 27/10 in Gostenhof.

OSTENDHALLE.

Heute Montag, den 6. d. M., großes Concert der vollständigen Kapelle **Heinrich** unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Julius Horst**. Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 12 kr. Programm an der Kassa. Ergebenst ladet ein

A. Pfaff.

Billeitersgarten.
Heute Abend Ollapotrida.

Goldne Rose, Webersplatz.

Heute Montag Fischpartie und Leberklöße mit altem Lauser Bier.

Dem holden, liebenswürdigen Fräulein Kunigunda **Wirth** in der Blumenstraße zu ihrem heutigen 20. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche und ein dreifach donnerndes Hoch.

Ungenannt doch wohlbekannt.

Restauration Merk.

Heute Montag, 7 Uhr Abend, Spanferkel und verschiedene Braten.

Häuser-Verkauf.

Zunächst des Stadttheaters sind zwei Häuser zu verkaufen, ersteres mit Laden, Preis 12,000 fl., Anzahlung 3000 fl., zweites für jedes größere Engros-Geschäft passend, Preis [illegible] fl.; auch lassen sich daselbst schöne Läden einrichten. Näheres durch das Bureau von

Gg. Kiefer, Weißgerberg. [illegible]

Ein gutes Roßhaarsopha mit 6 Stühlen, ein Auszugtisch und ein einfacher Kleiderschrank werden verkauft S [illegible]

Bücher der 4. Lateinklasse sind billig zu verk…

Ein schon gebrauchter und gut erhaltener … Support wird zu kaufen gesucht. Bei Mechaniker … in der Langegasse 1257.

Gelder auf Hypotheken

zu 4½, 5 und 5½ Prozent liegen zu sofortigem … bereit.

Briefe mit der Chiffre G A [illegible] und über… „Capitalien-Gesuch" sind bei der Ann.-Exp. von … Mosse am Josephsplatz hier zu hinterlegen.

Kapitalien werden verliehen in jeder … zur ersten Stelle mit 4½ … kündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten … genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg.** … Weißgerbergasse 35.

[illegible] fl. sind sogleich oder am Ziel zur ersten Stelle zu verleihen. Näheres unter A. 333 … Exp. d. Bl.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem hiesigen Ku… Spielwaarengeschäft seine Lehrzeit vollendet, … Januar 1874 als Commis in einem derartig… schäfte Stelle. Gef. Offerten beliebe man u… Chiffer J. P. 320 in der E. ds. B. zu hinterleg…

Für ein größeres **Münchener Spezerei-** u… **waaren-Geschäft** wird ein tüchtiger, mit der … vertrauter und selbstständiger

Detaillist gesucht.

Es wollen sich jedoch nur Solche melden, di… Anforderungen entsprechen und gute Referen… geben können.

Offerten sub M. 4319 an die Annoncen-… **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

An der **Fabrikation** eines guten **Heilmittels** … tigen rentablen Artikels sucht sich Jemand zu … gen. Offerten mit genauer Angabe befördert … 4365 die Annoncen-Expedition von **Rudolf M…** Josephsplatz hier.

Als Zimmerkellner

sucht ein solider junger Mann, der in gleicher … längere Zeit in größeren Hotels konditionirte … Zeugnisse besitzt, Stelle. Eintritt könnte sofort … Näheres unter M. 4356 in der Annoncen-E… von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Eine geübte Auflegeri…

wird an eine Schnellpresse gesucht. Lohn fl. 5 w…

Ein treues reinliches Mädchen, das sich w… Hausarbeit unterzieht und in der Küche nicht … erfahren ist, sucht bei einer achtbaren Familie ein… Zu erfragen Mostgasse Hs. Nr. 14/8[illegible].

Ein Mädchen in den [illegible] Jahren, w… welches schon länger diente, in der Küche sowi… lichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht bei ein… Herrschaft einen Platz.

Eine Köchin gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen … sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sog… bis 1. Nov. l. J. in Dienst treten. Fürther … eine Treppe.

Zu einer ruhigen Familie wird sogleich ein… Ausspringerin oder ein junges Mädchen gesucht, … zu Hause schlafen kann. Näheres im Laden … Rommel, Museumsbrücke 313a.

Ein streng solides, treues, einfaches Mädch… das Kleidermachen erlernte und sich zum Häus… wenden läßt, wird in einem Laden gesucht.

Ein solides Mädchen, welches im Wasche… und Nähen bewandert ist, wünscht Stelle als … mädchen. Königsstraße 817/91 2. Etage.

(Zu miethen gesucht.) Eine kleine geschä… milie sucht eine kleine Wohnung sofort oder b… Ziel. Näheres Tetzelgasse Nr. 69/[illegible].

Letzten Freitag kam ein junges, schwarze… Hündchen, männlich, mit vier weißen Pfoten u… Halsband vom Anwesen Nr. 31 am Maxfeld … Um gef. Abgabe wird gegen Belohnung geb… Ankauf wird gewarnt.

[illegible] Der Rücktritt ist die Folge [illegible] Ministers v. Dalwigk.

Straßburg, 3. Okt. Gestern Mittag kamen dem von Avricourt kommenden Zuge zwei Güterwagen hier an, in welchen Rindvieh verladen war. Letzteres war um halb 11 Uhr in Zabern verladen und um halb 12 Uhr [illegible] hier abgegangen. Bei Ankunft der Wagen in der Güterhalle waren von den 20 Stück Großvieh und 7 Kälber, welche in den Wagen verladen waren, 18 Stück Großvieh und 4 Kälber todt. Herr Stadt-Thierarzt Kopp, welcher an Ort und Stelle gerufen wurde, erklärte, daß das Vieh in den Wagen nicht Raum und zu wenig Luft gehabt habe; in Folge davon sei es erstickt. Die Wagen hatten nur die seitlichen Thüren, sonst aber keine Fenster und Öffnungen, wie solche an Viehtransportwägen erforderlich sind. Das gefallene Vieh hatte nach Abschätzung des Herrn Thierarztes Kopp einen Gesammtwerth von etwa 7800 Fr. Dasselbe gehörte den Handelsleuten Leopold Weil und Samuel Ullmann von Regersheim und Gabriel Mayer aus [illegible]heim. In wiefern den Versendern, welche die 18 Stück zum Transport auf dem Frachtscheine [illegible]irt hatten, oder der Eisenbahnverwaltung, eine Schuld beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. (Str. Z.)

Der Korrespondent, welchen die „Times" während der Anwesenheit des Königs Viktor Emanuel nach Berlin gesandt hatten, hat auch die Siegessäule in Augenschein genommen und über die folgenden nicht gerade schmeichelhaften Bericht seinem Blatte eingesandt: „Einen Gegenstand hat der König von Italien sicherlich in stetem Gedächtniß behalten, nämlich die Siegessäule, welche zu Ehren der Siege von Düppel, Sadowa und Sedan der Kurzem im Thiergarten zu Berlin enthüllt worden ist. Ich hatte bereits viel von diesem Weltwunder gehört, aber meine Erwartungen wurden bei dem Anblick desselben noch weit übertroffen. Man studire alle häßlichen und grotesken Denkmäler, welche jemals die öffentlichen Plätze Londons verunstaltet haben, man stelle Alles das zusammen, was auffällig glänzend erscheint und dabei unharmonisch ist, dann wird man begreifen können, was diese „Wurstsäule" in Wirklichkeit ist, welche die Thaten der deutschen Nation der entferntesten Nachwelt überliefern soll. Es ist freilich immerhin anzuerkennen, daß die Statue, selbst bei ihrer Größe nicht schlecht ausnimmt, und daß auch die einzelnen Reliefs an dem Fuße der Säule gut entworfen und tüchtig ausgeführt sind, aber der Entwurf des ganzen Monuments zeugt von sehr wenig Kunstsinn. Die Proportionen sind unverhältnißmäßig, das Hervorspringen der Säule aus der Mitte einer Colonnade wirkt unschön, die angebrachten Kanonenrohre, die an der Säule wie Cigarren an einem Cigarrenbehälter sich anklammern, erscheinen absurd, kurz das monströse Anpassen einzelner Theile zum Ganzen und umgekehrt zeigt eine totale Rücksichtslosigkeit gegen Geschmack und Kunstsinn, welche unwillkürlich bei jedem Beschauer Bedauern und Erstaunen erregen müssen. Alle diese Thatsachen sind um so auffallender, da Deutschland heut zu Tage unbestritten sehr hoch in der Kunst dasteht und Berlin selbst die namhaftesten Architekten und Bildhauer aufzuweisen hat. Der Grund zu dieser seltsamen Erscheinung wurde mir jedoch auf meine Anfragen dahin gedeutet, daß in diesem Falle keine freie Konkurrenz geherrscht habe, sondern daß die Arbeit einem Herrn übertragen worden, der vermöge seines Dienstalters Anspruch auf die Ausführung dieses Baues machen durfte."

Rio de Janeiro, 6. Sept. Ein schrecklicher Mord hat sich zugetragen, der die Aufmerksamkeit des Publikums stark in Anspruch nimmt. Ein junges Mädchen war das Opfer. Der Thäter, [illegible]isgueino, Richter beim Appellhof in Maranham, ist 62 Jahre alt.

Tages-Chronik.

• Nürnberg, 5. Okt. (XXIV. öffentliche Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten am Dinstag den 7. Okt. Nachm. 4½ Uhr.) Tagesordnung: 1) Erhöhung von Aichgebühren; 2) Beschlüsse, den Kirchenweg nach St. Peter bei Dürrenhof betr.; 3) Herstellung einer Wohnung für den Maschinisten des Wasserwerks in der Kammgarnspinnerei; 4) Beseitigung der Dungstätte vor dem Marquard'schen Hause in der Klaragasse; 5) Straßenreinigung im Sebalder Stadtviertel; 6) Lehrstellebesetzungen; 7) Bericht über das städtische Gaswerk für das Betriebsjahr 1873/74; 8) Reparaturen im Karthäuser Schulhaus; 9) verschiedene Rechnungen.

• Nürnberg, 6. Okt. Der Hofkapellmeister des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Hr. M. Erdmannsdörfer (Sohn des hiesigen Konzertmeisters Hrn. Erdmannsdörfer) hat von dem Großherzog von Weimar das Ritterkreuz 2. Klasse des Falkenordens erhalten; dasselbe wurde ihm im Auftrage des Großherzogs durch den Abbé Liszt überbracht.

In Buttenheim (bei Forchheim) brannte am 2. d. eine gefüllte Scheune ab.

Bamberg, 5. Okt. Vorgestern Mittag ist ein Müllergeselle bei den oberen Mühlen in's Wasser gefallen und ertrunken; die Leiche desselben ist noch nicht aufgefunden. Gestern Nachmittag wurde unweit der Spinnerei die Leiche des verunglückten Gastwirths Schrott dahier aus dem Wasser gezogen. In der vergangenen Nacht kam der Herr Oberkondukteur Reichmaier dahier zwischen die Waggonpuffer und wurde derart verletzt, daß er sogleich todt blieb. (B. N. N.)

Kulmbach, 4. Okt. Gestern Abend hielt der freireligiöse Reiseprediger Herr Czerski im Kernhaussaale einen sehr anregenden Vortrag, in welchem er, indem er auf die gegenwärtigen Kämpfe zwischen der alten Kirche und dem Staate hinwies, den Unterschied zwischen Christenthum auseinandersetzte und den Zuhörern klar bewies, daß das was die heutige, namentliche katholische Kirche lehrt, nicht die Lehre Christi, sondern die von dem Kaiser Konstantin, den Concilien und Päpsten festgesetzte Kirchenlehre ist, während Christus nur reine die Sittenlehre dem Volke und seinen Jüngern predigte. (Kulmb. T.)

Regensburg, 3. Okt. Bei der am 29. v. M. begonnenen und heute beendigten Prüfung für einjährig Freiwillige haben von den 43 zugelassenen Kandidaten 33 die Prüfung bestanden, 10 wurden für nicht befähigt erklärt.

Regensburg, 5. Okt. Aus Buchhausen wird ein starker Brand gemeldet, welcher gestern Nachmittag 3 Uhr dort ausbrach und bis in die Nacht noch währte.

München, 2. Okt. Mit dem eben beginnenden Schuljahr wurden in München wieder drei neue Schulhäuser (am Anger, an der Aengerstraße und in Giesing) ihren Zwecken übergeben. Die letzteren zwei haben darin eine Neuerung aufzuweisen, daß sie Lokalitäten für den Kindergarten und einen Turnsaal in sich schließen. (A. Abdz.)

München, 3. Okt. Stiftsprobst von v. Döllinger befindet sich seit zwei Tagen wieder hier. Der greise Gelehrte wird am 5. Nov. als Nestor unserer Hochschule sein fünfzigstes Professoren-Jubiläum begehen. (A. Z.)

München, 5. Okt. Behufs der Verbescheidung des von der Adele Spitzeder eingereichten Gnadengesuches wurden gerichtsärztliche Gutachten abverlangt.

München, 5 Okt. Die schöne Witterung der letzten Tage und auch heute, an welchem Tage das Hauptfest des Oktoberfestes stattgefunden hätte, läßt es Viele bedauern, daß das Fest für dieses Jahr sistirt wurde; da indessen die Cholera noch immer nicht vollständig erloschen ist — wir hatten vom 3.—4. ds. Abends 1 Erkrankung und 3 Todesfälle — so ist es jedenfalls sehr gut, daß das Fest unterbleibt.

München, 5. Okt. Was die Cholera betrifft, so verlautet, der Gesundheitsrath erachte dieselbe als erloschen, zögere aber mit der Bekundung dieses Urtheils wegen des wahrhaft kolossalen Leichtsinns, womit viele Leute sich schon wieder den gewohnten übermäßigen leiblichen Genüssen und sonstigen Unvorsichtigkeiten hingeben. Mit der Ansicht des Gesundheitsrathes steht der Umstand, daß in den letzten Tagen wieder ein Paar Fälle von Erkrankungen und Tod an Cholera oder ähnlichen Krankheiten vorgekommen sind, nicht im Widerspruch; denn es sind das Fälle, wie sie auch in gewöhnlichen Zeiten, aber weniger beachtet, eintreten. So starb vorgestern ein 5 Monate altes Kind, welches kurz vorher von der Mutterbrust entwöhnt worden war. Daß aber ein solcher Wechsel in der Nahrung eines Säuglings in der Regel Diarrhoen u. dgl. mit sich bringt, weiß Jeder, der selbst Kinder hat. Ferner wird von dem in der Nacht vom Freitag auf den Samstag verstorbenen bejahrten Professor Reischl berichtet, daß er vor wenigen Tagen eine Wohnung in einem neugebauten Hause bezog.

Landshut, 4. Okt. Auch von vorgestern Abends bis gestern Abends ist hier keinerlei Cholerafall vorgekommen und kann nunmehr thatsächlich die Seuche als erloschen betrachtet werden.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 4. Okt. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Der Markt behauptete bis heute unverändert feste Stimmung für Brodfrüchte; doch standen bei ruhigerem Geschäftsgang die Umsätze gegen vorige Woche zurück. Man bezahlte für: Russischen Weizen fl. 9.12—24, Thüringer Weizen fl. 9.8, Norddeutschen do. fl. 9.15 bis 24, Russischen Weizen, prima, fl. 9.30, do. sekunda fl. 9.18, Magdeburger Weizen fl. 9.9, Saalweizen fl. 9.—, Bayer. Weizen fl. 9.20—36, Italien. Weizen fl. 9.18—40, Ungarischen Weizen fl. 9.30—33, zu welchen Preisen auch ferner käuflich bleibt. Roggen, russischer mit fl. 6.39—48, französischer fl. 6 40 gehandelt. Gerste, ungarische fl. 7.15—6.45, Franken fl. 7.3, Thüringer fl. 7.20 per 100 Zollpfd. Hafer en detail fl. 4 36—5.48 per Hektoliter.

• Nürnberg, 4. Okt. Die hiesige Vereinsbank eröffnete mit dem 1. Okt. eine Giroabtheilung. Jeder, der derselben beitreten will, hat den Betrag von 175 fl. zu hinterlegen, der in unverzinslicher Rechnung gut geschrieben wird. Jeder Theilnehmer erhält ein Contobüchlein und ein Checkbuch. Im Contobüchlein werden alle Vorträge des Kassageschäftes (Erhebungen und Einzahlungen) verzeichnet. Jeder Checkbuchinhaber hat das Recht, innerhalb seines Guthabens Zahlungen mittels Check (eine bei Sicht zahlbare, auf den Ueberbringer lautende, daher nicht indossable Anweisung) auf die Giroabtheilung (jedoch nicht unter 10 Thlr.), sowie seine Accepte bei der Bank zur Zahlung anzuweisen. Der Beitritt zur Giroabtheilung erfolgt in der Regel auf ein Jahr. Für Auslage und Mühewaltung werden 17½ kr. (½ Mark) für je 1050 fl. (1800 Mark) berechnet.

Nürnberg, 4. Okt. An unserem heutigen Schrannenmarkte war die Zufuhr [illegible] schwache zu bezeichnen, doch verkehrte das Geschäft für kurze Lieferung und effektive Waare in fester Haltung, namentlich wurden für Roggen und Gerste bessere Preise bewilligt, während Waizen sehr schwerfällig zum Verkauf fand. Die Stimmung im Allgemeinen blieb eine feste, zumal das Angebot aller Cerialien als ein sehr schwaches bezeichnet werden muß. Offerirt wurde: Thüringer Waizen fl. 9.—9.12, nordd. Waizen fl. 9.15.—9.24, russ. Waizen fl. 9.12.—9.24., ungar. Waizen fl. 9.30. bis fl. 9.45., russ. Roggen fl. 6.30. — 6.48., holl. Roggen fl. 6.45. — 7., ungar. Gerste fl. 6.45. bis fl. 7.15., Frankengerste fl. 6.54.—7.15., Thüringer Gerste fl. 7.20. per 100 Zoll-Ctr., Haber fl. 4.36. fl. 5.18. per Hektoliter.

München, 4. Okt. Die Handels- und Gewerbekammer von Niederbayern hat an die Landeskommission Betreffs der Repartition der Kosten der Ausstellungsschränke auf der Wiener Weltausstellung einen Protest eingesandt, welcher bezwecken soll, daß eine gründliche und genaue sachgemäße Revision aller in Betracht kommenden Verhältnisse vorgenommen, die Anforderungen, soweit dieselben als zu hoch gegriffen erscheinen, herabgesetzt und der Ausfall auf das Staats- resp. auf das Budget des deutschen Reiches übernommen werde.

München, 5. Okt. Das generelle Projekt der Bahn von Gangkofen nach Pocking (Rotthalbahn) ist Seitens der Ostbahnverwaltung nun festgestellt worden und werden diesbezügliche Vorlagen dem Landtage unterbreitet werden.

Die von der Ostbahngesellschaft zu erbauende Bahnlinie von Weiden nach Neukirchen wird 6,0 Meilen lang werden und folgende Stationen erhalten: Groß-Allersdorf, Schönlind, Bilseck, Freihung, Röthenbach, Weihenhammer, Weiden. Von Weiden ab wird die Weiden-Schwandorfer Bahnlinie auf einer Entfernung von 0,4 Meilen benützt.

CH. Vom 1. Oktober l. J. angefangen kommen bei der Station Nürnberg Rundreisebilleten II. Klasse zu dem ermäßigten Preise von 32 fl. 28 kr. für die nachstehend aufgeführte, mit Nr. 78 bezeichnete Tour zur Ausgabe: Nürnberg-Regensburg-Passau-Linz-Wien-Linz-Salzburg oder Simbach-München Ingolstadt Nürnberg oder umgekehrt. Bezüglich dieser Billete gelten die für den Süddeutschen Rundreiseverkehr erlassenen Bestimmungen.

Memmingen, 1. Okt. (Schafmarkt.) Zutrieb 5600 Stück. Höchste Preise für das Paar Hämmel 33, 33¾ und 35¾ fl.

Wien, 3. Okt. Der schwebende Ausgleich zwischen Brandeis-Weikersheim und der Anglo-Hungarian-Bank Betreffs einer Restforderung von 170,000 fl. ist perfekt geworden, indem die Anglo-Hungarian-Bank die von Weikersheim angebotenen 37 Proz. annahm. (Frf. Z.)

Aus Florenz wird gemeldet, daß die heurige Weinernte Italiens qualitativ und quantitativ befriedige, jedoch spärlicher als jene des Vorjahres ausgefallen sei.

Paris, 14. Okt. (Börse.) An der Börse herrschte heute im grellem Gegensatz zu der gestrigen Zurückhaltung ein wahrer Wonnetaumel. Allgemein hieß es: Chambord nimmt die dreifarbige Fahne an, die Monarchie ist fertig; die Kammer soll zur Einsetzung derselben schon vor der Zeit einberufen werden. Der Brief des Herrn Thiers war in weiteren Kreisen nicht bekannt und wurde von den monarchischen Faiseurs, wenn man ihn ihnen vorhielt, mit vornehmem Achselzucken abgefertigt, die Nachfragen konnten das ganze Geschäft hindurch nicht befriedigt werden, Rente stieg nun nahezu 1 Fr. auf 58.75, neue Anleihe um 60 Cent. auf 93.85. Wie tendenziös die ganze Bewegung war, zeigte sich am Besten darin, daß sie durchaus auf die französischen Staatsfonds beschränkt blieb und nicht einmal die einheimischen Bank- und Eisenbahn-Aktien an ihr Theil nahmen: Banque de Paris, Foncier, Comptoir d'Escompte bleiben unverändert und Nord und Lyon schließen sogar schwächer 1013 und 910. Italiener still 62.15, österreichische Boden Creditanstalt in heilloser Panik 651 und zuletzt 667. Die Reklame beginnt heute für die neue türkische Anleihe zu arbeiten, welche hier unter dem Patronat des Credit mobilier auf die letzten Tage der neuen Woche ausgeschrieben wird: es werden 1 388,889 Obligationen, mit 500 Fr. in 33 Jahren rückzahlbar, zum Kurse von 297½ angeboten. Die Emittenten selbst gestehen, daß sie im Hinblick auf die Lage des europäischen Geldmarktes und die Abneigung des französischen Publikums gegen auswärtige Werthe mit einem halben Erfolge noch recht zufrieden wären.

Telegraphische Depeschen.

** Wien, 5. Okt. Der Kaiser hat dem Minister für Ackerbau, Ritter v. Chlumecky, und dem Minister für Landesvertheidigung, Obersten Horst, den Orden der eisernen Krone erster Klasse verliehen.

** Paris, 5. Okt. In einer gestern stattgehabten Versammlung der Rechten wurde eine Spezialkommission ernannt, die ein Programm feststellen soll, welches die gemeinsame Aktion der verschiedenen Gruppen der Rechten sichert. Die Kommission besteht aus den Deputirten [illegible], Audiffret Pasquier, Larcy, Combier und Daru und repräsentirt die vier Fraktionen der Rechten. [illegible]

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Nach meinem Vertrag vom Heutigen haben der ledige Zimmermann Johann Simmerlein zu Sankt Jobst bei Nürnberg wohnhaft und dessen Verlobte, die ledige Metzgermeisterstochter Margaretha Brehmer von Pegnitz, zu Maxfeld, Stadtbezirks Nürnberg wohnhaft, beide mit dem künftigen gemeinsamen Wohnsitz zu Maxfeld, Distrikts Gärten bei Wöhrd, Stadtbezirks Nürnberg, für die Dauer ihrer Ehe die dortselbst observanzmäßig geltende Gütergemeinschaft des Nürnberger Rechts, sowie auch die Errungenschafts-Gemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit bekannt gebe.

Nürnberg, am 18. September 1873.

(L. S.) Omeis, kgl. Notar.

c. Nimmer.

Privat-Anzeigen.

Lokalveränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Meiner sehr verehrten Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß sich mein Geschäftslokal nunmehr **Kaiserstraße 15** befindet, wo auch die zur Aufbewahrung gefl. übergebenen Effekten in Empfang genommen werden können.

Zur bevorstehenden Saison empfehle einem sehr verehrten hiesigen wie auswärtigem Publikum mein sehr reichhaltig sortirtes

Pelzwaaren-Lager

in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sichere bei prompter und solider Bedienung die billigsten Preise zu.

M. Fellner,
Pelzwaaren-Lager,
Kaiserstraße 15.

Die **Krüll**'sche Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung, (vis-à-vis dem Leistlein)

hat stets ein größeres Lager von den besseren Werken aus der Literatur, Musik und Kunst und liefert solche zu **bedeutend billigeren** Preisen als der Buch- und Musikhandel. (Ev. Bücher der Buch- und Musikhandel.) — Jedes vorräthiges wird in wenigen Tagen besorgt. — In- und ausländische Journale, Lieferungswerke &c. werden fast alle **unter** dem Originalpreise geliefert, nach Erscheinen an die P. T. Abonnenten gleich. — **Schulbücher** werden **bedeutend billiger** als von anderer Seite abgegeben.

Musikalien, Kunstsachen und Bücher werden bis zu 50% billiger als im Buch- und Musikhandel geliefert.

Eisfabrik in Fürth.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß unsere Eismaschine in vollem Betriebe ist, und laden Interessenten, die Bedarf an Eis haben, höflichst ein, wegen Bezuges von solchen sich möglichst bald an uns zu wenden. Das Eis wird bekanntlich aus **reinem Brunnenwasser** hergestellt und zeichnet sich durch **höchste Reinheit**, sowie durch **hohe Kältegrade**, also auch **große Wirksamkeit** aus.

Fürth, 1. Oktober 1873.

Gebr. Grüner.

Musikalien-Abonnements

können täglich unter sehr vortheilhaften Bed[ingungen] eröffnet werden. **Abonnementspl[an]** und franco; **Haupt-Katalog** zur D[...]

— Fortwährend neue Anschaffungen, weit über 100,000 Musikstücke. — Versendung nach [...] Entfernungen auf Verlangen gleich für 2 oder 3 Monate.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmi[d]
Nürnberg & München.

Mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

Für Spinnereien und Webereien.

Louis Wolff, Seilerei in Mannheim,

in der **Wiener Weltausstellung** mit der **Fortschritts- und Verdienstmedaille** ausgezeich[net]

empfiehlt seine

Baumwollsaiten

für mechan. Spinnereien und Webereien, Transmissions-Seile und alle in sein Fach schlagende andere Fabrikate. [H. 2252 Mm.]

D. Kohler

vormals **Philipp Held,**

Kaiserstrasse 37 im Behl's Hause,

empfiehlt:

Neuestes in Kleiderstoffen per Meter 30 kr.
Herren-, Damen- & Kinder-Shawls in größter Auswahl.
Ripse in schwarz, lilla, braun, reseda, olive, per Meter 36 kr.
Seidenzeuge von fl. 1. 30. per Meter bis fl. 7.
Lama, 2 Ellen breit, glatt, gestreift und carrirt, per Meter fl. 1.
Steppröcke per Stück fl. 4. 12.
Sammte, schwarz und alle Farben, per Meter 48 kr.
Tischteppiche, Kommodedecken, Wagendecken in größter Auswahl billigst.
Halbwollenzeuge per Meter 18 kr.
Bettdecken mit Fransen à fl. 2. 24 kr.
Flanelle in allen Farben.
Halstücher in Wolle und Seide.
Moirée zu Röcken und Schürzen per Meter 33 kr.
Moiréeschürzen für Damen und Kinder.
Cattun, waschecht, Pique, Shirting, Stuhltuch
Foulards, Shäwlchen per Stück 18 kr.
Doppel-Mixe, ellenbreit, per Meter 24 kr.
Möbelstoffe, Vorhangstoffe, in reichster Wahl.
Regenmantelstoffe von fl. 1. 15. per Meter an.

Ein Meter = 1½ Nürnberger Elle.

Ein Meter = 1½ Nürnberger Elle.

D. Kohler.



Ulmer Münsterbau-Loose.

à **35** kr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember ds. Jrs.

mit **Baar-Gewinnen** von **fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000,** fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45., welche **ohne jeden Abzug** sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben. [H. 69 Stg.]

Wegen Krankheit des fachmännischen Theilhabers wird für eine in angenehmer und vortheilhaftester La[ge] Mitteldeutschlands gelegene

Maschinen-Pappenfabrik

(selbstkostender Werth Thaler 40,000) mit 5 Holländern, welche mit bedeutender anhaltender Wasserkraft betrieben wird und besonders zweckmäßig auch zur Papierfabrikation zu erweitern wäre, ein Käufer mit einer Anzahlung von Thaler 6000, oder ein fachmännischer Theilhaber mit einer Einlage von Thalern 12,000 gesucht.

Offerten unter **S. K. 875** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** (F. 925)

Welter & Trubert

Häringsmarkt Nr. 2.
Lager fertiger
Herren- u. Knabengarderobe
Lager hocheleganter
Tuche, Bukskins- und Paletotsstoffe.
Anfertigung nach Maß.
Entschieden feste, aber billige Preise.

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle und fleißiger Schüler bei dem Unterzeichneten in Jahresfrist. Künftige einjährige Freiwillige können bei hinreichenden Vorkenntnissen schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen. **Brettinger**, Sprachlehrer.

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen &c., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Sächsischen Baumwollbiber,

Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison

Ernst Mendel.
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Mul-Krausen, Kragen, Cravatten &c.

Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **C. F. Brunner,**
Hallplatz.

Reine Frankenweine, ächt französische Rothweine, preiswürdig. **Weinbude**, gegenüber dem Rathhaus in Fürth.

Empfehlung.

Nachdem ich ergebenst Unterzeichneter meine 6wöchentliche Herbstwaffenübung durchgemacht habe und nun mein Geschäft wieder betreibe, so stelle ich an meine verehrliche Kundschaft, sowie an ein geehrtes Gesammtpublikum die Bitte, bei fernerem Bedarf in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln mich mit geehrtem Besuche zu erfreuen. Zugleich empfehle ich meine frische Sendung von Parfümerie, bezogen von J. Kron, kgl. Hof-Parfümeur in München.

Hochachtungsvoll

Hans Petrasch,
Herren- und Damen-Friseur,
Spitalgasse 531/51.

Die Dachpappenfabrik von

Peter Beck

in **Nürnberg** und **München,**
am Gaswerk, Glückstraße 5,

empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und 30 kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich conservirt.

Zirkel-Gussstahl

offerirt zu sehr billigen Preisen

Chr. Heimerau,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlstraße S 102.

Zur Drechslerei wird ein Lehrling gesucht, am liebsten vom Lande; demselben ist auch Gelegenheit geboten, die Mechanik zu erlernen. Näheres untere Kanalstraße Nr. 9/30.

Haus-Verkauf.

Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung wird das nächst dem Hallplatz gelegene Anwesen, L 905, entweder ganz oder getheilt dem Verkaufe unterstellt.

Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 48 Dezimalen und enthält:

- ein Wohnhaus mit großem Garten,
- ein Wohnhaus mit 2 großen Gewölben, 3 großen Böden, Comptoir, Vorplatz, Stallung, Keller;
- ein Fabrik- oder Lagergebäude, ein Werkstattsgebäude, Waschhaus, Hofraum.

In unmittelbarer Nähe des Hopfenmarktes und bei den großen Räumlichkeiten dieses Anwesens dürfte sich dasselbe ganz besonders für ein Hopfengeschäft oder auch zur Anlage einer Fabrik eignen.

Ein Bauplatz, circa 11,000 Quadratfuß groß, in schönster Lage nahe vor dem Thore, ist billig zu verkaufen.

Zwei gute Bauschreiner auf Akkord werden auf dauernde Arbeit gesucht. **P. Haas**, Hallplatz.

Ich suche für mein Confections- und Schnittwaarengeschäft eine tüchtige Verkäuferin, welche in dieser Geschäftsbranche schon längere Zeit servirte. Gutes Salair bei freundlicher Behandlung.

J. B. Fränkel, Fürth.

Gesucht werden bis Allerheiligen, jedoch nur in erster oder 2. Etage der Karolinen-, Adler-, Königsstraße, am Josephsplatz oder in der Nähe der angegebenen Straßen 2 heizbare unmöblirte Zimmer, womöglich jedes mit eigenem Ausgang, dann 1 unheizbares Zimmer oder eine helle Kammer. Anträge nimmt entgegen

Christian Heinr. Geyer am Hallplatz.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

[illegible] preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate [illegible] ... Nürnberger Geschäftsleute nur 1 kr.

Nürnberg, 6. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Fides.

Dinstag, den 7. Oktober: Amalia.

Amtliche Bekanntmachungen.

Man.-Nr. 679.

Ausforschung.

Am 14 August 1873 kamen in einer Diebstahls Untersuchung 5 ganz neue circa 50 Centimeter breite und circa 140 Centimeter lange ungebrauchte Säcke aus Zwillich zu Gerichtshanden.

Allenfallsige Ansprüche hierauf wollen bei mir angemeldet werden.

Nürnberg, den 3. Oktober 1873.

Der k. Untersuchungs-Richter:
Geigel.

Haber, Aktuar.

Nr. 1[illegible].

Bekanntmachung.

Um den Rechnungsschluß pro 1873 rechtzeitig vornehmen zu können, erscheint es nothwendig, daß sämmtliche Rechnungen über hergestellte Bauarbeiten in den vom kal. Aerar zu unterhaltenden Gebäuden des Bauamtsbezirks Nürnberg bis längstens Ende dieses Monats in Vorlage kommen, hievon werden sämmtliche Werkleute mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß alle späteren Forderungen unberücksichtigt gelassen werden müssen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Kgl. Landbauamt.
Hausser.

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.

Jean Schnorr,
Philippine Schnorr, geb. Blaurock.

Nürnberg, den 5. Oktober 1873.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir werthen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an:

Urban Heindel,
Franziska Heindel,
geb. Müller.

Nürnberg, den 5. Oktober 1873.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod nahm gestern Mittag 12½ Uhr unsere liebe Mutter,

Frau **Magdalena Walther,**
Kupferstecherswittwe,

aus unserer Mitte.

Sie starb nach längerem Leiden, 73 Jahre alt. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 7. Oktober, Nachmittag 2½ Uhr, auf dem Wöhrder Friedhofe vom Leichenhaus aus statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir — und zwar nur auf diesem Wege — die betrübende Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Babette Schmidt,**
geborne Mederer aus Hersbruck,

nach mehrwöchentlichem Leiden im 63. Lebensjahre sanft verschieden ist. Wer die Verblichene näher kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 5. Oktober 1873.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 7. Okt., Nachmittag ½5 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß unsere gute Gattin, Mutter, Großmutter und Schwägerin,

Frau **Barbara Schuckert,**
geb. Koch aus Uttenreuth,

heute Morgen 9 Uhr in Folge eines wiederholten Schlaganfalles im Alter von 66 Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Nürnberg, den 5. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 7. Okt., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgens 6 Uhr unser theures, einziges Töchterchen, Enkelin, Schwesterchen, Nichte und Pathchen,

Rosa,

in dem zarten Alter von 3 Wochen.

Tief gebeugt stehe ich am Sarge dieses theuren Kindes und bitte Gott, daß er mir Kraft verleihe, diesen abermaligen, schweren Verlust zu ertragen.

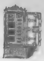
Nürnberg, den 5. Oktober 1873.

Die tiefgebeugte Mutter:
Käthe Schlehauf, geb. Dietrich.

Die Beerdigung findet Dinstag Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Carl Hermann,







Nürnberg, Judengasse,

empfiehlt feuer- und einbruchsichere Geldschränke, ganz neuer Konstruktion, hermetischen Verschluß, Vorrichtung gegen Anbohren, für Lokale, wo außergewöhnlich viel Brennstoffe aufgehäuft sind, auch empfehle ich Schränke mit Doppelapparat, sicher, selbst wenn die äußere Wand zum Schmelzen kommt. [illegible] probt und vollkommen bewährt.

David Eckhard's Sohn

Herrengarderobegeschäft und Schlafrocklager

Josephsplatz Nr. 2 neben Hrn. Juwelier Wich

empfiehlt sein für die Herbst- und Wintersaison reichhaltig sortirtes

Lager fertiger Herrengarderoben, Schlafröcken und Stoffe besten Fabrikats.

Bestellungen im Civil- und Uniformsfache werden bestens effektuirt.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt

Nro	00	0	1	2	3	4	5	6	7	8
per Schock	1 fl. 9 kr.	1 fl. 30 kr.	1 fl. 48 kr.	2 fl. 12 kr.	3 fl. 12 kr.	4 fl.	4 fl. 15 kr.	4 fl. 30 kr.	5 fl. 18 kr.	6 fl. [illegible] kr.

Roth linirt nach Vorschrift billigst!

Das Schock zu binden auf Bunden von 30 Stück 6 kr. Fracht bis nächste Bahnstation Kronach [illegible] kr. per Schock. Bei Bestellungen von 50 Schock und darüber 6—12 kr. per Schock billiger.

Das Arbeiterbeschäftigungs-Comité Nordhalben.

Verein Frohsinn.

Heute Montag bei Pitteroff, Jakobsplatz.

Der Vorstand.

Deutsche Lebens-, Pensions- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam.

Die per 1. Oktober a. c. fälligen Prämienquittungen wollen [illegible]

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

Die Hauptagentur:
Wolfg. Ziehl,
Albrechtdürerstraße 27.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

Theod. Heisen, Herrenmarkt in **Nürnberg,**
J. Bechert-Böld, Gustavstraße, **Fürth.**

Geruchloses Fleckenwasser,

das Glas [illegible] und 16 kr.

Dasselbe besitzt die Eigenschaft, alle Flecken von fetten Speisen, Oel, Butter, Talg 2c. leicht und rasch aus allen Stoffen zu entfernen, ohne letzteren oder deren Farben im Geringsten zu schaden. Glac-Handschuhe und seidene Gegenstände werden durch dasselbe ausgezeichnet gereinigt. Es übertrifft alle anderen Fleckenvertilgungsmittel auch darin, daß es statt des widerlichen einen angenehmen Geruch hinterläßt.

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 21.

Wir halten stets vorräthig:

Reuleaux, Der Constructeur.

Ein Handbuch zum Gebrauch beim Maschinen-Entwerfen. Für Maschinen- und Bau-Ingenieure, Fabrikanten u. techn. Lehranstalten. 3. Aufl. Mit zahlreichen Holzschnitten. Lex. 8. geh. [illegible] kr.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn.
Nürnberg, Königstrasse 4.

Von

Pierer's Universal-Konversations-Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste,** vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 [illegible] züglichen Karten, Plänen und Tabellen. Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.

Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Zwei tüchtige Glasergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Friedr. Kindler, Glasermeister in Wöhrd, Marktplatz Nr. 221.

Eine solide, charaktervolle Wittwe wird zur Führung eines Haushaltens bei einem älteren Herrn gesucht. Anerbieten mit Photographie A. Z. 209 poste restante Hof.

Gut abgelagerte Cigarren zum Wiederverkauf für Wirthe 2c. empfiehlt in preiswerther Waare

A. Greiner, Marienvorstadt.

Tyroler Loden (Joppenstoff) wieder eingetroffen

A. Greiner, Marienvorstadt.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof werden stets Abonnements [illegible]

Lexicon.

Für Kaufleute, Fabrikanten, Börsen-, Bank-, Eisenbahn-, Assecuranz- und Zollbeamte, vornämlich für Kontoristen etc.

Mit 800 in den Text gedruckten Abbildungen, Extrabildern u. s. w.

Erscheint alle 2—3 Wochen in Lieferungen à 18 kr. Das Ganze wird aus 4 Bänden von etwa je 20 Lieferungen bestehen.

Stroh- und Rohrsessel werden billig eingeflochten unterm weißen Thurm 43/16, Tuchmacherszwinger.

Weißgerbergasse Nr. 215 werden Schirme reparirt und überzogen. **A. R. Würsching.**

Auktion von Möbeln

Dinstag Mittag 1 Uhr in meinem Auktionslokal dann um 2 Uhr zu Rennweg Hs.-Nr. 1[illegible] nächst der Henninger'schen Brauerei. **Hornauer,** 419 Adlerstraße.

Für Müller.

In der Nähe Bambergs, am Mainstrom, ist eine ganz neu in Eisen konstruirte Mühle mit 3 Mahl- und einem Putzgang, Wohnhaus mit Stallung, circa [illegible] Morgen Land, sofort zu verkaufen.

J. M. Ruppert, Schweinfurt.

Eine Nähmaschine (Wheeler u. Wilson) noch ganz gut erhalten, ist zu verkaufen.

In St. Leonhard sind Bauplätze, der Quadratschuh zu 6 kr., zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Ein Hündchen (Seidenrußchen) ist zu verkaufen. Bleiweis Nr. 11[illegible].

Ein Pinscherhündchen, 2 Jahr alt, kleinste Race, ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Ein noch gut erhaltener Winterrock und ein schöner schwarzer Anzug sind billig zu verkaufen L. 1276, 2 St.

Für Photographen!

Ein junger Mann, welcher 5 Jahre als Geschäftsführer in einem größeren Atelier Norddeutschlands arbeitete, sucht Veränderungshalber sofort Stellung. Zeugnisse, sowie Probearbeiten stehen zu Diensten. — Derselbe würde auch ein Geschäft pachten oder unter günstigen Bedingungen kaufen. Näheres unter J. [illegible] besorgt die Exp. d. Blattes.

Ein hiesiges Kommissions- und Export-Geschäft sucht zum sofortigen oder baldigen

Eintritt

einen jungen Mann, welcher in der Kurz- und Spielwaarenbranche schon bewandert ist.

Schriftliche Offerten unter **A B 4373** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein tüchtiger Weißbüttner wird sofort gesucht bei Albrecht in der Tetzelgasse.

Ein treues und fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sucht bis Ziel bei einer kleinen Familie einen Dienst. Näheres in der Exp. d. Bl.

Deutsches Reich.

Im Eisenacher Oberland sind die Landtagswahlen der drei Bezirke derart erfolgt, daß Vacha-Lengsfeld liberal, Dermbach-Geisa klerikal und Kaltennordheim-Ostheim demokratisch gewählt haben.

Der Mailänder „Secolo“ erhält aus Berlin eine Mittheilung, für deren Richtigkeit wir zwar nicht unbedingt einstehen wollen, die aber immerhin interessant genug ist, um reproduzirt zu werden. Nach derselben wäre Fürst Bismarck über die Lamarmora'schen Indiskretionen ganz außergewöhnlich verschnupft und habe dem Geh. Rath Aegidi gegenüber, nachdem ihm dieser über das Buch Lamarmora's Bericht erstattet, geäußert: „Mit den italienischen Staatsmännern ist es nicht möglich, irgend einen Compromiß zu treffen.“ — Lamarmora habe es sogar auf dem Gewissen, daß ein formeller Allianzvertrag, den Bismarck unter andern Umständen mit Enthusiasmus unterzeichnet haben würde, nicht zu Stande kam. Der Gewährsmann des „Secolo“ schreibt nämlich darüber: „Minghetti war mit einem fix und fertig geschriebenen Allianzvertrage nach Berlin gekommen, um denselben nach den Modifikationen, welche Fürst Bismarck an demselben etwa hätte vornehmen wollen, von ihm unterzeichnen zu lassen. Minghetti sprach hievon gleich an dem ersten Tage der Konferenzen mit Bismarck; aber dieser brach immer das Gespräch ab. In Folge neuer Versuche von Seite Minghetti's ließ Bismarck sodann den Abgeordneten Wehrenpfennig, den Direktor der Spenerschen Zeitung, rufen und bat denselben, an dem gleichen Tage noch in der ersten Ausgabe seines Blattes einen Artikel zu veröffentlichen, der beiläufig Folgendes sagte und von ihm eigenhändig geschrieben wurde: „Es wäre absurd, zu glauben, Preußen wolle in dem gegenwärtigen Augenblicke definitive Allianzverträge mit Italien abschließen. Niemand bedroht die beiden Nationen, und im Uebrigen ist es kein Geheimniß, daß die beiden Völker selbst zwei gemeinsame Feinde haben, nämlich Frankreich und den Klerikalismus. Dies legt den beiden Regierungen auf, einig zu bleiben; aber es hat keinen Zweck, einen Vertrag zu unterschreiben, der sonst auch noch den Usancen der preußischen Regierung entgegen wäre.“ — Der Artikel erschien. Jedermann bemerkte, daß er von der Regierung inspirirt sein müsse, nur Minghetti nicht, weil er ihn nicht las, da er, wie es scheint, die deutsche Sprache nicht kennt. Also im Dunklen hierüber geblieben, bestand Minghetti neuerlich bei Bismarck darauf, daß er den Vertrag unterzeichne und hierauf ließ sich der Reichskanzler unwohl melden und seinen Geheimrath Bucher rufen, dem er wörtlich folgende Worte sagte: „Nach der Affaire Lamarmora will ich keine Verträge mit Italien mehr unterzeichnen. Ich will sogar heute Abend abreisen, weil Herr [illegible] — Uebrigens habe Bismarck doch Minghetti und Venosta die ausdrückliche Versicherung gegeben: „Ich garantire Ihnen, daß Deutschland Italien gegen Frankreich vertheidigen wird.“ — Schließlich erzählt der Korrespondent des „Secolo“ noch, daß Victor Emanuel im Gespräch mit preußischen Offizieren wörtlich geäußert habe: „Ich bin gekommen, um einen Alliirten zu begrüßen, der mir immer treu war und um eine intelligente Nation zu sehen, welche große und schöne Dinge vollbracht hat...“ Weiter habe der König beigefügt: „Ich bin gekommen, weil Frankreich mich dazu gezwungen hat.“ Die letztere Aeußerung wird indessen offiziöserseits in Abrede gestellt.

Breslau, 3. Okt. Die gestrige Versammlung der Mitglieder der Fortschrittspartei beschloß nach längerer Debatte mit überwiegender Majorität, die von dem Ausschusse des Wahlvereins der national-liberalen Partei ihr gemachte Propositionen, in eine gemeinschaftliche Wahlthätigkeit auf der Basis einzutreten: „daß für den bevorstehenden Landtag zwei Abgeordnete der national-liberalen und ein Abgeordneter der Fortschrittspartei für Breslau gewählt werden“, abzulehnen und selbstständig vorzugehen. (Schl. Ztg.)

Italien.

In der Zeitung von Spezia liest man: „Bekanntlich liegt die preußische oder vielmehr deutsche Fregatte „Elisabeth“ in unseren Docks, um ihr schadhaft gewordenes Steuerruder auszubessern. Die Offiziere des italienischen Panzerschiffes „Re di Portugallo“ benutzten die Gelegenheit und luden die Offiziere der „Elisabeth“ zu einem Bankett ein, was unter Toasten auf den Kaiser Wilhelm, König Viktor Emanuel, auf Deutschland und Italien und die Alliance beider Staaten zur Freude aller Theilnehmer in ebenso patriotischer wie heiterer Stimmung verlief.

Frankreich.

λ **Paris**, 3. Okt. Dem „Siècle“ wurde der Straßenverkauf verboten. — Dieselbe Maßregel wurde über die „Tribune“ von Bordeaux und über den „Propagateur“ von Nantes verhängt. — Die aus der Redaktion des „Avenir national“ ausgetretenen Journalisten Maret, Révillon, Quentin &c. gründen mit E. Lockroy, d'Alton-Shée &c. ein neues republikanisches Sou-Blatt, welches unter dem Titel „Le Suffrage universelle“ zu Sens (Yonne), also in einem der Willkür des Belagerungszustandes entrückten Departement, erscheinen soll.

λ **Paris**, 4. Okt. Nach der „Liberté“ soll der Herzog von Nemours, der in diesem Augenblicke in Frohsdorf weilt, es auf sich genommen haben, bei dem Grafen Chambord die Annahme der dreifarbigen Fahne durchzusetzen. Sollte das auch diesem Prinzen nicht gelingen, so würde eine Anzahl von Abgeordneten der Rechten folgenden Ausgleich vorschlagen: Der König behält die weiße Fahne; die Armee führt die dreifarbige Fahne mit einer weißen lilienbesäeten Kravatte; die Spitze der Fahnenstange, auf welcher der kaiserliche Adler und unter der Julireigierung der gallische Hahn figurirten, soll eine Platte mit der Inschrift tragen: Dieu protège la France. Weiter sollten schon in der heutigen Parteiversammlung noch folgende Vorschläge gemacht werden: Alle auf die Restauration des Königthums bezüglichen Akte sollen die Einleitungsformel führen: „Auf Grund eines gemeinsamen Einverständnisses zwischen dem König und der Nation;“ die Verfassung soll von der Nationalversammlung votirt und vom König angenommen werden; die Nationalversammlung soll nicht auseinandergehen, ohne zuvor eine Gemeinde-, ein Wahl- und ein Preßgesetz votirt zu haben.

λ **Paris**, 4. Okt. Der im telegraphischen Auszuge bereits mitgetheilte, das Ereigniß des Tages bildende Brief, welchen Herr Thiers an den Maire von Nancy, Herrn Bernard, gerichtet hat, enthält ein ganzes Programm. Er lautet wörtlich, wie folgt: „Ouchy, 29. September 1873. Herr Maire! Sie haben im Namen Ihrer vortrefflichen Bevölkerungen der östlichen Departements lebhaft in mich gedrungen, dieselben zu besuchen und mich mit ihnen der Befreiung des Landesgebiets zu erfreuen. Ich hätte es gern gethan, aber ich halte es in diesem Augenblick nicht für angemessen, und wenn ich nach Paris zurückkehre, ohne Ihnen den Besuch abzustatten, den Sie zu empfangen wünschten und den ich gern gewünscht hätte, so muß ich Ihnen meine Gründe dafür angeben. Sie wissen besser als irgend wer, wie unvermuthet und meinerseits unbeabsichtigt die Aufnahme gewesen ist, die mir in Belfort zu Theil wurde. Und was hat man nicht gleichwohl Alles gesagt! . . . Sie waren Radikale und ich war ein Agitator. Wäre es wohl heute am Platze, diesen Verleumdungen einen neuen Vorwand zu geben, indem ich, diesmal aus freien Stücken, den Kundgebungen entgegenginge, welche Sie mir zugedacht haben? Ohne Zweifel gibt es Parteien, welche man zu verachten wissen muß; ohne Zweifel wäre auch in einem Lande, das sich in die Sitten der Freiheit eingelebt hätte, die Agitation erlaubt in einem Augenblicke, da man, ohne Frankreich anzuhören, ohne es auch nur zu befragen, über seine Geschicke verfügen will. Und bei dieser Gelegenheit, bewundern Sie doch die Aufrichtigkeit der Parteien! Vor einigen Monaten beschuldigte man uns, den Pakt von Bordeaux zu verletzen, weil wir einige unerläßliche Gesetze einbrachten, welche der Zukunft durchaus nicht vorgriffen und die wir, ohne sie irgendwie aufdrängen zu wollen, [illegible] unterbreiteten. Jetzt aber unterhandelt man ohne Auftrag, ohne Vollmachten, in Abwesenheit der Nationalversammlung mit einigen Wenigen über die ganze Zukunft Frankreichs, welche Zukunft wir dann fast ohne Diskussion und namentlich, ohne an den Hauptbetheiligten, den einzigen rechtmäßigen Souverän, das Land, zu appelliren, bestätigen sollen. — Was man in England, in Amerika die Agitation nennt, wäre unter den gegenwärtigen Umständen wohl erlaubt; aber im Interesse der Dinge und aller der Dinge, die wir schützen wollen, muß jede Agitation ausgeschlossen bleiben. Bald werden wir in der That nicht bloß die Republik zu vertheidigen haben, welche für mich die einzige Regierung ist, die im Stande wäre, im Namen des gemeinsamen Interesses die so tief gespaltenen Parteien zu vereinigen, welche allein zu der Demokratie mit dem nöthigen Ansehen sprechen kann und die diesmal Frankreich nicht nur nicht beunruhigt, sondern ihm im Gegentheil erschienen ist, um die Ordnung, die Armee, die Finanzen, den Kredit wiederherzustellen, das Land loszukaufen, mit einem Wort, alle Wunden des Kriegs mit Ausnahme einer einzigen zu schließen; wir werden, sage ich, nicht nur die Republik zu vertheidigen haben, seine sozialen Verhältnisse, seine Prinzipien, welche, im Jahre 1789 ausgerufen, die Prinzipien der ganzen Welt geworden sind, seine Fahne endlich, unter welcher das Weltall es kennt, unter der seine Soldaten sich, sei es als Sieger oder als Besiegte, mit Ruhm bedeckt haben und die gleichwohl, wie theuer sie unserem Herzen auch sein mag, nicht genügen würde, wenn alle die Dinge, deren Emblem sie ist, uns geraubt würden, denn von diesen geheiligten Dingen brauchen wir nicht nur das Emblem, sondern auch die Wirklichkeit selbst und wenn die dreifarbige Fahne uns nur verbliebe, um die Gegenrevolution zu decken, wäre sie die gehässigste und empörendste aller Lügen. — Alles das werden wir, ich wiederhole es, bald vertheidigen müssen und zwar nicht mit Waffen, die man nur allzu leicht entstellen kann, sondern mit der kalten und gesunden Vernunft. Die schonenden Rücksichten, die wir unseren Verleumdern versagen würden, wir müssen sie für die so ernste Lage des Landes haben, welche uns Allen ein ebenso festes als maßvolles Verhalten gebietet. — Ich werde Sie also nicht jetzt, sondern später besuchen, wenn die gegenwärtige Krisis überstanden sein wird und wir uns in Sicherheit und Ruhe der Befreiung des Landesgebiets werden erfreuen können. Bis dahin empfangen Sie meinen lebhaften Dank für die so herzliche Inständigkeit Ihrer Einladung und wollen Sie denselben Ihren lieben Mitbürgern übermitteln. A. Thiers.“

(Die Verhandlungen gegen Bazaine) beginnen heute, 6. Oktober Punkt 12 Uhr. Die Sitzungen sind für Montag, Dinstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend festgesetzt und werden an jedem Tag nur vier Stunden währen. Das Kriegsgericht wird in dem Peristyle der langen Gallerie abgehalten, welche beide Flügel des Schlosses Trianon miteinander verbindet. Der Saal ist mit einem dunklen Teppich ausgeschlagen und die Tische sind mit Decken von gleicher Farbe bedeckt. In der Mitte des Saales ist ein Gemälde „Christus am Kreuze“ aufgestellt worden, vor welchem die Eidesleistungen erfolgen sollen. Der Saal kann ungefähr 900 Personen fassen. Eine Art geräumiger Loge ist für den Marschall Bazaine, seinen Advokaten und für die Personen, denen die besondere Erlaubniß ertheilt ist, den Verhandlungen daselbst beizuwohnen, hergerichtet worden. Der Marschall bewohnt mit seinem neunjährigen Sohne zwei elegant möblirte Zimmer. Die tägliche Wache ist von 30 Gendarmen und 50 Mann Linientruppen besetzt. Zwölf Posten mit geladenem Gewehr versehen Tag und Nacht den Dienst. Der Marschall macht täglich eine Promenade von zwei Stunden in der nach Trianon führenden Allee. Der Saal, in welchen sich die Richter zur Berathung zurückziehen, ist ein Gemach, welches mit sehr werthvollen Tapeten geziert ist und unter Ludwig XIV. zur Kapelle benutzt wurde. An dasselbe schließen sich die drei für den Herzog von Aumale bestimmten Zimmer an, denen dann die der Kanzlei u. s. w. folgen. Die Vorladungen an die Entlastungszeugen, im Ganzen 50, sind bereits ergangen. Nimmt man hierzu die vorgeladenen Belastungszeugen und die, welche noch während der Verhandlungen werden vorgeladen werden müssen, so ergibt sich für die zu vernehmenden Zeugen eine Totalsumme von etwa 350. Rechnet man nun für die Vernehmung jedes einzelnen Zeugen nur eine halbe Stunde, was bei der Wichtigkeit der Sache und bei der Stellung der Zeugen, unter denen sich viele hohe militärische Persönlichkeiten befinden, gering veranschlagt ist, so sind hierzu allein 175 Stunden nöthig. Das Zeugenverhör nimmt somit allein schon fünf Wochen in Anspruch. Fügt man dem noch hinzu eine Woche für das Verlesen der Anklageakte, eine für das Verhör des Angeklagten, eine oder zwei für die Plaidoyers und endlich eine für unvorhergesehene Zwischenfälle, so berechnet sich die geringste Dauer des Prozesses auf 10 bis 12 Wochen. Derselbe wird somit mindestens bis in die erste Hälfte des Monats Dezember hinein dauern. Die Zusammensetzung des Kriegsgerichts ist nun definitiv folgende: Herzog von Aumale, Präsident; de la Motterouge, der Baron de Chabaud-Latour; Tripier; de Martimprey; Princeteau; Martineau-Dechesnez. Ergänzungsrichter: General Guiod und Lallemand; Generale Ressayre und Dufusleau de Malroy.

Die 54 Entlastungszeugen, welche Bazaine citirt, bestehen aus zehn Divisions-Generalen (de Montaubon, de Castagny, Metmann, Marquis de Forton, Du Plessis, Du Preuil, Pé de Arros, Picard, Bataille und Vergé), acht Brigade-Generalen (Armandeau, de Suniac, de France, de Montarby, Clappier, de Place, de Saint-Sauveur und Gondrecourt), fünf Obersten (de Gresset, d'Ornant, de Konigeck, Marion und Baron de Gargau), drei Rittmeistern, neun Hauptleuten, einem Lieutenant, einem Unter-Lieutenant, einem Soldaten, einem Unter-Intendanten, sieben Aerzten, zwei Geistlichen, und neun bürgerlichen Personen, unter welch' letzteren sich Schneider, der frühere Präsident des gesetzgebenden Körpers, Rouher und Paul Odent befinden.

Spanien.

Madrid, 2. Okt. Dem „Imparcial“ zufolge wird morgen in der Gaceta ein Dekret erscheinen, welches mehrere Steuern provisorisch als Kriegskontribution einführt; so eine Steuer von 10 Peseta's jährlich auf Fenster des ersten und zweiten Stocks, und von 5 Pesetas auf Fenster des Entresols und des dritten Stocks; von 250 Pesetas auf Luxuswagen und von 50 auf alle anderen Wagen; ferner einen Stempel von 10 Centimes auf Theaterbillets von mehr als 2 Pesetas, sowie auf Lotterieloose, Contos und andere Dokumente.

Madrid, 3. Okt. Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Circular des Kriegsministers, wodurch 15 Offiziere, die sich nicht gestellt haben, um ihre Posten einzunehmen, aus der Armeeliste gestrichen werden.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Von dem Assisenhof in Koblenz wurde die Dienstmagd A. Leven wegen Mordes zu 15 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt; sie hatte sich als Kindsmagd einer Familie aus Ruhrort durch trotziges Benehmen häufigen Tadel zugezogen und rächte sich dadurch, daß sie das ihrer Pflege anvertraute 15 Monate alte Töchterchen derselben in einen Bach warf und ertränkte. — In Erzgrube (bei Freudenstadt, Würt.) hatte die Familie des Bärenwirths Stäle unter sich Streit bekommen, wobei die beiden Söhne Hand an den Vater legten; dieser eilte in sein Zimmer, holte eine geladene Pistole und erschoß den jüngeren seiner Söhne. Der Vater wurde in das Gefängniß abgeliefert und erhängte sich in demselben. — In der Brauerei „Zum Storchen“ in Schlettstadt fand in der Nacht des 30. Sept. auf 1. Okt. eine heftige Schlägerei zwischen dem Wirthe, einigen seine Partei ergreifenden Civilisten und zwei Unteroffizieren des dort garnisonirenden 105. (sächs.) Inf.-Reg. statt. — Bei St. Annes Head (Irland)

[illegible] Vor einigen Tagen wurde, [illegible] aus Johannisberg berichtet wird, das schönste [illegible] Wein, die [illegible] Schloß Johannis- [illegible] [illegible] der höchste, welcher wohl im Rhein- [illegible] [illegible] Flasche [illegible] 24 Gulden [illegible], [illegible] Stück von 1400 Flaschen den Kaufs- [illegible] preis von 28,000 Gulden. Der Käufer ist [illegible] Konsul Bauer, der es für sein Geschäft in [illegible] Moskau gekauft hat.

Telegraphische Depeschen.

* Rom, 6. Okt. Der Papst, von mehreren Katholiken über die Zeit des Triumphes seiner Sache befragt, antwortete, wie man versichert: Geben wir uns keinen Täuschungen hin, diese Epoche liegt, menschlich gesprochen, noch in weiter Ferne. — Das Befinden des Papstes ist vortrefflich. — Die „Opinione" meldet, der König sanktionirte die Gesetze über die Reorganisation der Armee, die militärische Territorial-Eintheilung und die Dependenzen des Kriegsministers. — Graf Rasponi soll definitiv die Präfektur Palermo's übernehmen. — Die Cholera nimmt auch in Neapel ab.

** Paris, 5. Okt.*) Die Spezialkommission der Rechten will ihr Programm am 21. Oktober vorlegen. — Die Absicht, die Nationalversammlung vor Ablauf der Ferien einzuberufen, ist vollständig aufgegeben. — Der „Union" zufolge wurde in der Fahnenfrage kein Einverständniß erzielt. — Remusat nahm die republikanische Kandidatur für Toulouse an.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

(Kosmographische Vorlesungen.) Vom nächsten Dinstage anfangend eröffnet Herr Prof. C. v. Heugel im Saale des „Sächsischen Hofes" eine Reihe von (acht) Vorlesungen über: 1) die Entstehung unserer Welt, besonders unseres Sonnensystems und die Bewohnbarkeit der Planeten; 2) die Sonne; 3) das Planetensystem; 4) den Mond; 5—8) die Erde (ihre Stellung im Sonnensysteme, ihre Gestalt, ihr Alter, ihre Athmosphäre, ihre geologische Zusammensetzung, Klima, Lufterscheinungen ꝛc.) und den gestirnten Himmel. — Der Vortrag wird durch ein Tellurium und ein Lunarium, sowie durch zahlreiche Tableaux unterstützt, darstellend: die Entstehung unseres Sonnensystems nach Kant's und Laplace's Hypothese, Schiefe der Ekliptik, die Sonnenhüllen, Sonnenflecken, Jupiter, Saturn, Mond, die bekanntesten Sonnensysteme, das Innere der Erde, eine Zonen- und Pflanzenkarte, einzelne Sternbilder ꝛc. — Herr v. Heugel ist mit seinen wissenschaftlichen Vorlesungen auch in unserer Stadt keine unbekannte Persönlichkeit. Bereits im Frühjahre 1860 wurden von demselben in Nürnberg Vorträge über das gleiche Thema gehalten, an die Schreiber dieser Zeilen sich heute noch mit Vergnügen erinnert. Wie ansprechend dieselben gefunden wurden und welchen Kreis von Verehrern sich Hr. v. Heugel aus jener Zeit in unserer Stadt schuf, zeigt die uns zu Gesicht gekommene Liste der Abonnenten auf seine demnächst beginnenden Vorträge, mit ihren zahlreichen und hervorragenden Namen. Gleichen Anklangs erfreuten die kosmographischen Vorlesungen Hrn. v. Heugels sich auch in zahlreichen anderen Städten Deutschlands und Oesterreichs; Zeuge dessen sind die zahllosen Empfehlungen und Zeugnisse, die Herr v. Heugel sowohl von den öffentlichen Journalen, wie von einer ganzen Reihe gelehrter Männer ausgestellt wurden. Wenn irgend Jemandem in der Wissenschaft, die sich Hr. v. Heugel zum Gegenstande seiner Vorträge auserkoren hat, ein maßgebendes Urtheil zusteht, so ist es sicher der durch seine ausgezeichneten astronomischen Schriften berühmte Professor Dr. v. Mädler. Von ihm besitzt Hr. v. Heugel nachstehendes Zeugniß: „Herr C. v. Heugel hat hier in Hannover einen Cyklus kosmographischer, vorherrschend astronomischer Vorlesungen gehalten und sie durch graphische Darstellungen und wo erforderlich durch Maschinen erläutert. Wir bezeugen ihm gern, daß sein Vortrag anziehend, allgemein verständlich und recht populär gehalten sei, daß seine Darstellung wie seine hinzugefügten Erklärungen im Allgemeinen richtig und auch ohne nähere Vorkenntnisse von Jedem gefaßt werden können und er der schwierigen Aufgabe, einem solchen Reichthum von Thatsachen in wenigen Stunden zu entsprechen, sich gewachsen gezeigt hat. Der Unterzeichnete hat diesen Vorlesungen des Herrn Baron v. Heugel mit vielem Vergnügen beigewohnt. Hannover, 13. Dez. 1870. Dr. J. H. v. Mädler, k. russ. wirkl. Staatsrath und Prof. Emeritus." — Es hieße, Eulen nach Athen tragen, wenn wir diesem Urtheil irgend ein empfehlendes Wort beifügen wollten. Nur die Eine Bemerkung sei uns noch gestattet, daß die Heugel'schen Vorträge gleich interessant und gleich verständlich wie für die Männer, so auch für die Frauen sind.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 6. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 224¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 345¼. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 161¼. Oesterr. Rente in Silber —.

* Wien, 6. Okt. [illegible] Kredit-Aktien 223.50. Lombarden [illegible] —. Anglo-Austr. Bank [illegible] Napoleons [illegible]

Unter die mancherlei veralteten Mißstände, deren Beseitigung wohl vielfach angestrebt, aber noch nicht erreicht wurde, gehört unstreitig auch das Vertheilen der sog. Weihnachtsgeschenke.

Nachdem mehrere Gewerbe, namentlich die Metzger, denselben abgestellt, haben sich andere Gewerbtreibende noch nicht dazu aufzuraffen vermocht, trotzdem Jeder derselben das Unzeitgemäße einsieht und unter der Ausübung des alten Miß Brauches leidet.

Abgesehen davon, daß bei diesen Gaben den einzelnen Empfänger wenig trifft, dieselben aber den Geber nicht nur viel Geld, sondern auch viel Zeit kosten und damit doch schließlich oft nur Undank geerntet und Mißbrauch damit getrieben wird, dürfte es sich schwer mit dem jetzt oft unverhältnißmäßig kleinen, durch die Konkurrenz geschmälerten Nutzen der Geschäfte zusammenreimen. Namentlich gilt dieß von den Spezereigeschäften und es wäre wirklich als ein Fortschritt zu begrüßen, wenn es gelänge, dem Unfug (so darf man wohl sagen) zu steuern. Dieß kann aber nur geschehen, wenn alle Betreffenden mit festem Willen und einmüthig zusammenstehen und sich Keiner unter allerlei Reservationen ausschließt und es wäre deshalb recht wünschenswerth, wenn sich die Eingeladenen recht zahlreich am Dinstag, 7. d., Abends im Einhorn (breite Gasse) einfinden würden. —

Der allenfallsige Einwurf, daß dadurch den Dienstboten ein Theil ihres — im Vergleich mit anderen Arbeitssparten — ohnedieß kärglich zugemessenen Einkommens entzogen wird, wäre gewiß nicht stichhaltig, denn einestheils bestehen dahier Weihnachtsgeschenke vorwiegend in Naschereien, repräsentiren also keine eigentliche Erhöhung der Einnahme, anderntheils würden die Dienstherrschaften keinerlei Einbuße erleiden, wenn sie sich entschließen würden, den Entgang an Weihnachtsgeschenken ihren Dienstboten in Form einer kleinen Lohnzulage zu ersetzen, da ja schließlich doch — wie selbstverständlich — Seitens der Verkäufer Auslagen für das verabreichte Geschenk wieder in anderer Form hereingebracht werden müssen.

Carl v. Heugel's
acht kosmographische Vorlesungen

beginnen am ☞ **Mittwoch** ☜ **8. Oktober** und finden statt **Dinstags, Mittwochs** und **Freitags**, Abends präcis 7½ Uhr, im

Sächsischen Hof

und haben zum Inhalt: **Den gestirnten Himmel, das Sonnensystem; Sonne und Mond; Spectral-Analyse mit Bezug auf die Sonnenfinsterniß von 1868, Entstehungs-Geschichte unserer Erde; besonders Steinkohle, Braunkohle, Bernstein, Torf, Dammerde, Humus; Ebbe und Fluth; Verbreitung der Pflanzen und Thiere; Entstehung des Regens, Schnees, der Gewitter** ꝛc.; **Zodiakallicht, Erratische Blöcke; Meteorsteine; Sternschnuppen; Kometen; wie sich die Alten unsere Erde dachten, das Alter unserer Erde; die Atmosphäre derselben** ꝛc. Hierzu nebst den beweisenden Erklärungen folgende

bildliche Darstellungen:

1. Entstehung unseres Sonnensystems. 2. Die Sonne. 3. Ein Sonnenflecken. 4. Teleskopische Ansicht des Mars, Jupiter und Saturn mit seinen Ringen, nach den neuesten Beobachtungen. 5. Versinnlichung der Schiefe der Ekliptik vom Jupiter, Erde und Uranus. 6. Eine Mondstadt. 7. Das Ringgebirge Copernicus auf dem Monde. 8. Bewegliche Figur zur Versinnlichung von Hansens Mond-Theorie. 9. Der Phasenwechsel des Mondes, transparent. 10. Die vier Sonnensysteme. 11. Das Erdinnere. 12. Eine große transparente Zonen- und Pflanzenkarte. 13. Sternbilder zum Orientiren am gestirnten Himmel. 14. Einzelne Anschauungen zum Erkennen der Größen-Verhaltnisse der Planeten, ihrer Zeichen, Sonnenabstände u. s. w.: Ebbe und Fluth und 15. ein **Tellurium** und **Lunarium**, an dem auch die Sonnenstellung (Schiefe der Ekliptik) von Jupiter und Uranus durch bewegliche Kugeln gezeigt wird.

☞ Die Vorlesungen sind so eingerichtet, daß zum Verständniß derselben **keine** besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Auch erlaube ich mir noch die für Naturwissenschaften sich interessirenden **Damen** besonders dazu einzuladen, da seit den 21 Jahren, während deren ich diese Vorlesungen in 217 Städten Deutschlands und der Schweiz (z. B. Dresden, München, Heidelberg, Göttingen, Halle, Tübingen, Würzburg, Augsburg, Zürich, Bern, Basel, Breslau, Hamburg, Köln, Königsberg i. Pr. ꝛc., zum 2. Male in Magdeburg, Darmstadt, Kassel, Hannover, Braunschweig, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Potsdam, Berlin, Lübeck, Stettin, Stralsund, Nordhausen, Erfurt, Gotha, Weimar ꝛc.) gehalten, sich stets eine große Anzahl gebildeter Damen bei denselben betheiligt hat.

1. kosmographische Vorlesung

Mittwoch 8. Oktober, Abends präcis 7½ Uhr, im **Sächsischen Hof**.

Entstehung unserer Welt, besonders unseres Sonnensystems. — Weltanschauung der Alten. — Das Mittelalter. Newton — Versuch des Beweises, daß die Planeten bewohnt sein müssen. — Autoritäten dafür. — Allgemeines über unser Planetensystem ꝛc. ꝛc. Hiezu zwei Tableaux. 1. Entstehung unseres Sonnensystems nach Kant und Laplace. 2) Die Planeten im Größenverhältniß (transparent).

Abonnementspreis für alle 8 Vorlesungen:

Personen-Billets à 4½ fl. Familien-Billets à 7 fl. — Drei Damen zusammen auch 7 fl., wofür jede der Damen ein Billet, giltig für alle 8 Vorlesungen, erhält. — Billets zu einer Vorlesung 1 Thlr. Diese Billets sind zu haben in der **J. Zeiser'schen Buchhandlung an der Museumsbrücke**, in der **August Recknagel'schen Buchhandlung (Franz Schmid) Theresienplatz Nr. 609** und **in meiner Wohnung Sächsischer Hof Zimmer Nr. 9.** In meiner Wohnung können auch bereits entnommene **Personen-Billets** gegen Nachzahlung von 2½ fl. in **Familien- oder 3 Damen-Billets umgetauscht** werden, aber nur von 12—3 Uhr, zu dieser Zeit dort auch Schüler-Billets à 2½ fl. In beiden Buchhandlungen und in **meiner Wohnung** liegen auch Listen mit den Namen der bis jetzt unterzeichneten verehrlichen **Abonnenten** zur gefälligen Kenntnißnahme und Unterschrift auf.

☞ Eine Kasse findet **nicht** statt. ☜

Das Ausstattungs-Geschäft
von Moritz Mainzer,
Königsstraße,

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl und die besten Fabrikate von:

Tischtücher und **Tafeltücher** in jeder Größe, mit und ohne **Servietten**, rein Leinen.
Handtücher abgepaßt und der Elle nach.
Tischzeug rein Leinen, 1½, 1¾ und 2½ Ellen breit, der Elle nach.
Leinene Taschentücher, sowohl einfach als die feinsten Sorten.
Gestickte Unterröcke in neuester und größter Auswahl.
Bielefelder, Herrnhuter und **schlesische Leinwand** in jeder Qualität, 1, 1¼, 1½, 2½, 3 und 4 Ellen breit.
Barchent, Inlet, Bettzeug-Piqué, weiß und farbig, und **Kattune** zu Betten.
Bettdecken, Couvertdecken, neueste Dessins.
Ganze Ausstattungen, sowohl einfach als auch die feinsten, fertige ich unter Zusicherung schnellster, billigster und promptester Bedienung.
Betten und **Bettfedern** (Rupf und Flaum) in bester Qualität auf Lager.

☞ Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

En gros ## Carl Mandel **En detail**
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depôt der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A. Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depôt der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschland Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

Peter Oesterlein,
Tuchbereiter und Decateur,
hintere Ägeleinsgasse 8 Nr. 17 neu, 243 alt,

dekatirt, resp. lüstrirt alle vorkommenden **Herren-** und **Damenkleiderstoffe** und hält sich empfohlen im Waschen von Herren- und Damenkleidern, Shawls, wollener und abgenähter Couvert-, Tisch- und Fuß-Teppiche, Möbelstoffe ꝛc., sowie im Pressen eingewirkter Shawls, zertrennter Kleider ꝛc. ꝛc.

! Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt!

☞ Hopfen-Kommissions-Geschäft
von
Georg Friedrich Brunner
Nürnberg
☞ Hallplatz & Hopfenhalle 1

besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

Echte Zwickauer Kohlen und Coaks, sowie klein gespaltenes Holz empfiehlt

Georg Krug,
Lager an der Mohrenthorbrücke.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Heiz- und Koch-Oefen von Gußeisen.

Regulir-öfen für Comptoir, Wohnzimmer, Salons, Wirthschaften, Restaurationen, Säle, Werkstätten,
Gußeiserne Herde complet fertig.
Regulirofenthüren für Thonöfen.
Kochröhren, mit Guß- u. gewalzter Platte, **Rischen, Bratröhren, Röste, Heiz- und Aschenthüren, Rauchrohre, Herdplatten**, email. **Wasserschiffe, Küchenausgüsse, Dachfenster**, in verschiedenen Größen empfiehlt **Karl Kneffel**,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr.,
bei Abnahme von 5—6 Ctr. à fl. 6. —,
Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —,
einzeln per Pfd. fl. —. 12 kr.,
Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr.
bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt
J. Gg. Doerr,
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Lahrer hinkender Bote
1874.

Erschienen und stets zu haben in:
J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.
Wiederverkäufern Rabatt.

Stepp-röcke, Moiré-röcke, confectionirte Unterröcke
in größter Auswahl bei
Bomeisler & Ullmann
Kaiserstraße 118.

Für Schuhmacher.

Russischen Juchten in frischer, vollständig reiner Waare und **österreichischen Juchten**, sehr mild und wasserdicht, sowohl in Theilen, als in Häuten, empfiehlt **Leopold Hirschmann.**

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt

Baedeker's und Meyer's
Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten.

Podagra-Oel.
Neu erfundenes Heilmittel.
!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1—2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne die geringsten nachtheiligen Folgen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Haupt-Depot: **H. Knorr**, Eisenmannsgasse 3, München. Verkaufs-Niederlagen: Passau, Stadtapotheke; Würzburg, **Hofapotheke.**

Gußstahl-Feilen,
Fabrikat: **Friedrich Krupp.**
Für Nürnberg und Umgegend allein zu haben bei
Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlsstraße S. 102.

Privatunterricht in allen Elementarfächern, sowie in lateinischer und französischer Sprache wird ertheilt. Wo? sagt die E. d. Bl.

Auftragsgemäß verkaufe ich verschiedene **Häuser** mit **Geschäfte** in allen Größen, bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung; auch sind noch mehrere **Wohnungen** im Preise von 150—500 fl. auf nächstes Ziel zu vermiethen. Geneigten Aufträgen bei vorkommendem Bedarf sieht entgegen **J. Kießkalt,** Jakobsstr. Nr. [illegible]

In der Oberpfalz, ½ Stunde von dem Bahnhof einer größeren Station ist eine konstante Wasserkraft von [illegible] Pferden — in einer Gegend mit billigem Arbeitslohn — zu vergeben. Reflektanten wollen ihre Offerten unter Chiffre V. U 971 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Nürnberg** senden. [H. 135 Nbg.]

Eine Spezerei-Waaren-Einrichtung, noch ganz [illegible], ist zu verkaufen.

Eine sich gut rentirende Wirthschaft wird mit [illegible] bis 2000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre A. B. 590 durch die Exp. d. Bl.

Es werden Wirthschaftsgeräthe zu kaufen gesucht. Glockenhof Hs Nr. 45.

Mehrere tüchtige **Schreiner** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in
Otto's Möbelfabrik, Fürth.

Ein junger Kaufmann

aus Wien wünscht in einem Comptoir Nürnbergs placirt zu werden, derselbe reflektirt weniger auf Gehalt, als auf Gelegenheit, sich auszubilden.

Offerte unter B. C. 4528 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus angesehener Familie, welcher in allen Comptoirarbeiten gleich gut bewandert ist, sucht in einem größeren Geschäfte Placement. Eintritt könnte nach Wunsch sofort erfolgen.

Gef. Offerte belieben an das Geschäftsbureau **Landgraf** — General-Agentur der Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse in Bamberg**, gerichtet zu werden.

Ein junger Kaufmann, in der Schweiz ausgebildet und der französischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Commis oder Reisender. Nähere Auskunft bei **W. Henigshausen.**

Holzdrechsler

finden Beschäftigung S 1036; auch Lehrjungen werden angenommen.

---

40 bis 50

tüchtige Taglöhner finden bei hohem Lohn und Akkordarbeit dauernde Beschäftigung.

Meier, Maurermeister, Harmoniestraße.

Kindsfrau betreffend.

Eine zuverlässige Person in den 30er oder 40er Jahren wird zu einem ¾ Jahr alten Kind auf nächstes Ziel gesucht. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert.

Zu erfragen unter L 4368 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Ein braves, solides

Mädchen,

welches Hausmannskost kochen kann und sich dabei willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis nächstes Ziel gesucht.

Näheres unter S. 4336 in der Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Vor dem Thiergärtnerthore, Bucherstraße Nr. 154, ist der 1. Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Waschhaus ꝛc. nebst Gartengenuß bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Sofort oder bis kommendes Ziel wird eine helle, geräumige Wohnung Parterre, erster oder zweiter Stock, auf Jahre zu miethen gesucht.

Offerten unter S. S. 100 an die Exp. ds. Bls.

Wohnungs-Gesuch.

Von einer anständigen kleinen Familie wird für Ziel Lichtmeß eine freundliche Wohnung, gleichviel in oder vor der Stadt, zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre F. O. 24 an die Exp. ds. Bls.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Vierteljährl. Preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Gebühr ... Zeile ... für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 7. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Dinstag: Amalia

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 8. Oktober: Pelagius.

Deutsches Reich.

An dem von uns bereits mitgetheilten sozialen Programm der Herren Dr. Max Hirsch, Sachse, Landgraf u. s. w. übt die „Voß'sche Ztg.“ folgende Kritik: Unter der Firma der Arbeiterinteressen ist dieser Tage in acht Punkten ein Programm an die Oeffentlichkeit gekommen, dessen unmaßgebliche Urheber die Fortschrittspartei nicht bekämpfen, aber auffrischen wollen. Indem sie aber das eigentliche politische Gebiet vermeiden und ihren alten Freunden von der Fortschrittspartei überlassen und sich die sozialen Fragen vorbehalten, sind sie nichts weiter als die praktisch sein wollende Fraktion der Kathedersozialisten mit all deren Unklarheiten, in welchen Vertreter aller politischen Parteien herumschwimmen. Das Programm verlangt 1) die Ausstattung der wirthschaftlichen und gewerblichen Vereine mit der civilgerichtlichen Rechtsfähigkeit unter Stellung liberaler Normativbestimmungen. Dazu hat Schulze-Delitzsch im Genossenschaftsgesetz das Muster geschaffen und noch in der letzten Reichstagssession mit dem nationalliberalen Abg. Lesse einen Antrag auf Erweiterung dieses Gesetzes für alle Genossenschaften wiederholt. Es ist hauptsächlich der nationalliberale Abg. Bamberger es gewesen, der dieses Gesetz unter Zustimmung der Regierung und der Conservativen zu Fall gebracht hat, die ganze Fortschrittspartei hat den Antrag unterschrieben, und Berlin brauchte deshalb kein neues Programm für die Wahlen. Dieses gilt ebenso 2) für die damit verbundene Anerkennung des freien Kassenwesens, 3) für Erhaltung des Coalitionsrechtes, 4) für den Gesundheitsschutz der Arbeiter, insbesondere der Frauen und Kinder, 5) für gute, weltliche Schulen. In diesen Punkten ist nichts, was die Fortschrittspartei nicht schon länger angeregt, betrieben und formulirt hätte. In Nr. 5 wird Beseitigung der Ausbeutung der Gesellschaft vermittelst der Privilegien einzelner Gesellschaftsklassen, also des Papiergeld-Monopols der Privatbanken, des Bau- und Verwaltungsmonopols der Privat-Eisenbahn-Gesellschaften verlangt. Was das Papiergeld-Monopol betrifft, so liegt das auf dem controversen Gebiet der Bankgesetzgebung, zu deren Klärung bis jetzt so wenig die theoretischen, wie die praktischen Kathedersozialisten etwas beigetragen haben und die Unterzeichner des Programms etwas beitragen werden. Uebrigens hat im Reichstage bereits der sehr altliberale Abgeordnete Teilkampf mit Zustimmung von Freunden aus allen Parteien den Antrag gestellt und wird ihn wiederholen, Noten nur gegen volle Metalldeckung auszugeben, was denn doch eine präcisere Fassung ist als Entziehung des Notenmonopols für die Privatbanken. Soll etwa dem Staat ein Noten- und damit auch ein Bankenmonopol eingeräumt werden, und will man dem Staate auch ein Eisenbahn-Bau- und Verwaltungsmonopol zubilligen? Das wäre ein sehr unreifer Einfall, und beiläufig bemerkt ist der Ausschluß der Concurrenz nach dem Gesetz von 1838 bei Eisenbahnen aufgehoben, weitere Arbeiten aber in dieser Materie werden am besten an den Bericht der Untersuchungs-Kommission über Eisenbahnen angeknüpft werden. 6) An die Beseitigung der Zuchthaus-Arbeitskonkurrenz wird schon lange gedacht, doch ist man immer noch nicht hinter das Geheimniß gekommen, die Sträflinge arbeiten zu lassen und ihre Arbeiten zu verwerthen, ohne dabei irgend wo mit der freien Thätigkeit in Collision zu gerathen. Es würde gewiß nicht blos von der Fortschrittspartei dankbar aufgenommen werden, wenn einer der Herren vom neuen Programm dieses Geheimniß entdeckt hätte, denn daß die Sträflinge in olympischer Ruhe ihre Zeit absitzen oder ihre Arbeiten selbst verbrauchen oder wieder zerstören sollten, um sie immer von vorne anzufangen, wird doch nicht verlangt werden. Unter derselben Nummer und in demselben Athem wird „Regelung des Lieferungswesens im Interesse der freien Arbeit und der Gesammtindustrie“ verlangt. Unseres Wissens ist bei den Behörden keine prinzipielle Abneigung vorhanden, „im Interesse der Gesammtindustrie“ mit Genossenschaften wie mit Aktiengesellschaften die Lieferung von Lokomotiven, Panzerplatten, Schreibfedern, Bindfaden u. s. w. zu kontrahiren, aber erst müssen doch solche Genossenschaften da sein und ob jeder Seilerarbeiter in ihnen dann noch „freie Arbeit“ erkennen wird, garantirt Niemand. 7) Einführung der progressiven Einkommen-Steuer an Stelle der Verbrauchs-Steuern ist etwas viel auf einmal verlangt. An der Verminderung der Verbrauchssteuern hat die Fortschrittspartei, so lange sie existirt, und nicht ohne Erfolg gearbeitet, aber bei der Forderung ihrer absoluten Aufhebung haben die Verfasser des Programms wohl so wenig den Staats- und Reichsetat, wie bei dem Verlangen nach progressiver Einkommensteuer die Wissenschaft und Praxis befragt. — Materiell ist demnach in dem Programm kein Grund zur Auffrischung einer Partei erfindlich, welche den Arbeiter-Interessen an ihrem Theil sehr wesentlich zur Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Koalitionsfreiheit, den Genossenschaften und dem Genossenschaftsgesetz, zur Aufhebung der Schuldhaft, zum Haftbarkeitsgesetz und vielen ähnlichen Gesetzen verholfen hat. Formell gehen die Forderungen des Programms am wenigsten das Abgeordnetenhaus an und sind der Mehrzahl nach im Reichstage zur Sprache zu bringen. Danach ist diesem Versuch zu einer verschämten Neubildung der Partei nicht viel Erfolg in Aussicht zu stellen, sollte aber einer der Urheber des Programms ein Mandat erlangen, so möge er es nie bereuen, seinen Wählern falsche Hoffnungen erweckt zu haben.

Berlin, 3. Okt. Richtig ist es, daß im Handelsministerium ein Gesetz über das Eisenbahnkonzessionswesen in Preußen ausgearbeitet worden und begründete Hoffnung vorhanden ist, daß dasselbe noch im Laufe dieser Session dem Landtage vorgelegt wird. Die Grundzüge des Gesetzentwurfes bewegen sich in liberaler Richtung und beruhen zunächst auf dem öffentlichen Verfahren, wie es in England üblich ist. Hoffentlich wird dieses Gesetz einen Theil der Uebelstände beseitigen, welche die bloße parlamentarische Diskussion, sowie die problematischen Resultate der Untersuchungs-Kommission und ihres unveröffentlichten Berichtes nicht zu heben vermochten. Gerade die jüngsten Vorgänge auf der hiesigen Börse haben den Beweis geliefert, daß im Eisenbahnkonzessionswesen Manches faul ist, was nicht blos durch ein Gesetz gegen schwindelhafte Gründungen beseitigt werden kann. Wenn von einem Theile der Presse noch immer ein gewisses Aufheben davon gemacht wird, daß mehrere der im Bau begriffenen Eisenbahnen mit der Fortsetzung ihres Baues in's Stocken gerathen sind, so dürfte es nicht überflüssig sein, darauf hinzuweisen, daß nicht minder eine große Zahl altbegründeter Eisenbahnen so bedeutend an dem Kurse ihrer Aktien eingebüßt hat, daß die Differenzen hier und da fast dem ursprünglichen Anlage-Kapital gleichkommt. — Im Justizministerium wird noch immer an der Absicht festgehalten, dem Reichstage nach im Laufe der kommenden Session die Strafprozeß-Ordnung und Civilprozeß-Ordnung oder das Gesetz über die Justizorganisation vorzulegen. Man hofft in hiesigen parlamentarischen Kreisen, den Widerstand gewisser süddeutscher Regierungen durch eine Pression ihrer Kammern zu brechen. Bezügliche Anträge werden bereits in Aussicht genommen, die im Wortlaut unter den hiesigen parlamentarischen Freunden süddeutscher liberaler Abgeordneten den besten Eindruck gemacht haben. — Der berühmte Schriftsteller und Parteipolitiker Gödsche ist aus der Redaktion der Kreuzzeitung ausgetreten. Der bekannte Zuschauer des konservativen Blattes wird den Verlust des Herrn Gödsche allerdings empfinden, aber das Genre einer gewissen Romanliteratur wird durch die Thätigkeit desselben eine Bereicherung erfahren.

Berlin, 4. Okt. Die Akademie der Wissenschaften hat für den 12. d. Mts. eine Konferenz zur Berathung über die Fortführung der Monumenta Germaniae berufen, zu welcher namentlich süddeutsche Gelehrte zahlreich eingeladen sind.

Den „D. N.“ zufolge sagte der Prinz Friedrich Karl jüngst zu dem Prinzen von Polignac, als letzterer seinen Dank für die freundliche Aufnahme der zu den Manövern in Berlin eingetroffenen französischen Offiziere ausdrückte: „Schicken

Die Umgestaltung des deutschen Landesvertheidigungssystems.

Durch das Gesetz vom 13. März dieses Jahres sind der Regierung 72 Millionen Thaler zur zeitgemäßen Umgestaltung der deutschen Festungen zur Disposition gestellt worden, und zwar sollen nach dem neuen Plane die Festungen: Minden, Erfurt, Wittenberg, Kosel, Graudenz, Stettin, Colberg und Stralsund als solche eingehen und die Festungen Köln, Koblenz, Mainz, Rastatt, Ulm, Ingolstadt, Spandau, Cüstrin, Posen, Thorn, Danzig, Königsberg, Glogau, Neisse, Memel, Pillau, Swinemünde, Friedrichsort, Sonderburg und einzelne Punkte der Küsten zeitgemäße Erweiterungen und Verstärkungen erhalten. Dieser Umgestaltung lagen die Gedanken zu Grunde, daß größere Centralpunkte für die Vertheidigung geschaffen werden müßten, deshalb ein Theil der bisherigen Festungen aufgegeben und die bestehenbleibenden dafür erweitert werden könnten. Die Zahl der festen Plätze auf ein Minimum zu beschränken, wird durch die ökonomischen und strategischen Rücksichten erforderlich. Die Verwaltungskosten sind sehr groß und die Menge kleiner Festungen erfordern zahlreiche Besatzungstruppen, die somit der Verwendung im Felde verloren gehen. Man wollte sich daher nur darauf beschränken, solche Punkte in das neue Landesvertheidigungssystem aufzunehmen, welche durch ihre strategische Lage, Größe und Bedeutung den Gegner durchaus zwingen, sie anzugreifen, man wollte also größere Centralpunkte schaffen. Hierbei sah man von der Befestigung der Hauptstadt Berlin ab, da man die Erfahrung in Deutschland gemacht hatte, daß selbst mit der Einnahme derselben der Lebensnerv des Volkes nicht zerrissen worden war. Berlin selbst soll geschützt werden im Norden durch Spandau, im Süden durch die Niederungen des Nuthe- und Notte-Abschnitt, im Osten durch Cüstrin und im Westen durch Magdeburg. Außerdem dienen auch noch Glogau und Torgau als Flankenstellungen der Hauptstadt. Diese sämmtlichen genannten Festungen sollen daher auch bedeutend verstärkt und ausgebaut werden, und hat man mit den Erweiterungsbauten, wie in Magdeburg, Cüstrin ꝛc. ꝛc. begonnen. Außer diesen Plätzen sind ferner noch strategisch sehr wichtig: Königsberg, Glogau, Mainz und Köln. Königsberg ist mit Memel und Pillau der Vertheidigungspunkt Ostpreußens, flankirt die aus Rußland dringende Armee, und zwingt dieselbe unbedingt zur förmlichen Belagerung. Ebenso ist Glogau der Centralpunkt Schlesiens und schützt diese Provinz gegen Süden. Mainz und Köln in Verbindung mit Koblenz und der Rheinlinie bilden die zweite Vertheidigungs-Linie gegen Frankreich und können auch als Brückenköpfe für einen von Belgien her eindringenden Feind dienen. Durch diese Bildung von Zentralpunkten nun sind folgende Festungen entbehrlich geworden: Minden durch Einverleibung Hannovers und die Befestigung von Wilhelmshaven und Geestemünde, Erfurt als Grenzfestung gegen Süddeutschland, Wittenberg durch die Erweiterungsbauten von Torgau und Magdeburg, Graudenz durch die Verstärkung von Thorn und Danzig. Die bisher aufgeführten Festungen haben fast sämmtlich den defensiven Charakter für das Innere des Landes. Denselben gesellen sich dann noch die Küsten- und speziellen Grenzfestungen zu. Als erstere ergeben sich Geestemünde (untere Weser), Cuxhaven (untere Elbe), Swinemünde, Danzig und Pillau als Sperrpunkte der großen Flußmündungen, Wilhelmshaven und Friedrichsort zur Sicherung der Kriegshäfen, Colberg, Stralsund und Rügen zum Schutz gegen feindliche Invasion, Sonderburg-Düppel als Grenzfestung gegen Dänemark und Memel gegen Nord-Osten. — Von Grenzfestungen hat die französische Grenze trotz der geringen Ausdehnung die meisten aufzuweisen. Trotzdem man Marsal, Pfalzburg und Schlettstadt fallen ließ, sind doch noch immer außer Straßburg und Metz, Neu-Breisach, Bitsch, Saarlouis und Diedenhofen vorhanden, denen noch eine befestigte Stellung bei Mülhausen hinzugefügt werden kann. Gegen diese große Zahl fällt natürlich der Mangel an der österreichischen Grenze auf, doch dort sind überall weite Gebirgszüge vorhanden, deren Pässe theils auf deutschem theils auf österreichischem Gebiete münden, für welche also das Hauptoperationsland diesseits oder jenseits dieses Durchganglandes liegt. Für Süddeutschland ist die Operationslandschaft die schwäbisch-bayerische Hochebene, welche demgemäß durch Ulm und Ingolstadt verstärkt ist. Gegen Rußland endlich schützen Königsberg, Danzig, Thorn, Posen, Glogau, Neisse. — Für diese nun noch bestehenden Festungen ist bei den Erweiterungsbauten derselben die Rücksicht maßgebend gewesen, daß eine förmliche Belagerung nur gegen große, bedeutende Festungen eingeleitet wird, und daß die Vertheidigung um so wirksamer ist, je weniger die Bevölkerung durch den Angriff belästigt wird. Dies wird nur durch weit vorgeschobene detachirte Forts ermöglicht, welche dem Gegner den Kern der Festungen entziehen und den Belagerten die Möglichkeit gewähren, selbst zur Offensive vorgehen zu können. Da aber die Anlage solcher ausgedehnter Werke außerordentliche Geldopfer erfordert, so muß man sich selbstverständlich darauf beschränken, diese nur bei den wichtigsten Plätzen anzulegen und die Zahl dieser Plätze selbst auf das Nothwendigste bemessen.

Sie uns nur noch mehrere Ihrer Herren her, Sie haben keine Feinde hier, aber schicken Sie auch Ihre Journalisten, damit diese uns kennen lernen.“

Der „Frkft. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Der Reptilienfond soll, wie es heißt, in der bevorstehenden Landtagssession zum Gegenstand eingehenderer Erörterungen gemacht werden. Bereits im vorigen Jahre nahm bekanntlich der Abgeordnete Eugen Richter Veranlassung, von der Regierung Aufklärung über die Verwendung der Revenüen aus dem sequestrirtem Vermögen des Königs Georg und des Kurfürsten von Hessen zu verlangen, indem er darauf hinwies, daß das Gesetz, welches jene Mittel der Staatsregierung zur Disposition stelle, diese zwar den depossedirten Fürsten, nicht aber dem Landtage gegenüber von der Verpflichtung einer allgemeinen Rechnungslegung entbinde. Das Ministerium bestritt damals diese Behauptung und begnügte sich mit der ausweichenden Erklärung, daß „die Maßregeln zur Ueberwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg“ einen Betrag erreichten, welcher die Ansammlung von Beständen nicht gestatte. Welcher Art diese Unternehmungen sind, deren Bekämpfung trotz der Auflösung der Welfenlegion noch jährlich beinahe eine Million erfordert, darüber schwebt ein undurchdringliches Dunkel. Allerdings hat man von mehr als einer Seite den Schleier des Geheimnisses zu lüften gesucht, und der im Abgeordnetenhause offen ausgesprochene Verdacht, daß die Gelder zur Bezahlung der offiziösen Preßorgane verwendet werden, ist bisher nirgends widerlegt worden; derselbe hat im Laufe des letzten Jahres dadurch noch an Bestimmtheit gewonnen, daß die Zahl der von der Regierung direkt unterhaltenen oder durch Geld und redaktionelle Kräfte heimlich subventirten Blätter ins Unglaubliche gewachsen ist. Diese Preßmameluckenwirthschaft fordert die Kritik so unabweisbar heraus, daß die Regierung selbst auf eine Interpellation über die Verwaltung und Verwendung des Reptilienfonds gefaßt ist und sich auf eine Beantwortung derselben bereits vorbereitet. Sie beabsichtigt — wie man der „Voss. Ztg.“ schreibt — den Beweis dafür zu erbringen, daß sie über die Verwendung der in Beschlag genommenen Gelder zur Rechnungslegung an den Landtag nicht verpflichtet sei. Da eine Instanz zur Entscheidung der Frage nicht vorhanden ist, so wird natürlich der Stärkere Recht behalten und der geheime Fond der Diskretion des Ministeriums Roon-Eulenburg überlassen bleiben.

Da gegenwärtig wiederum das Projekt zur Einführung der obligatorischen Civilehe auftaucht, so sei daran erinnert, daß bereits im August 1872 auf diplomatischem Wege von Berlin aus Erkundigungen in allen den Ländern, welche (mit Ausschluß Frankreichs) die Civilehe obligatorisch oder fakultativ eingeführt haben, über die Wirkungen dieser Eheschließungsform und namentlich auch darüber eingezogen wurden, ob und wie viele Ehepaare sich lediglich bei der Civilehe beruhigt und wie viele nach Abschluß des bürgerlichen Aktes die priesterliche Trauung nachgesucht haben. Der Gegenstand war für die Gesetzgebung bereits so weit vorbereitet, daß sogar der evangelische Oberkirchenrath schon die Entschädigungsansprüche feststellen ließ, auf welche die Geistlichen für die ihnen möglicher Weise abhanden kommenden Emolumente vielleicht rechnen könnten. Trotz alledem blieb das Projekt eben nur Projekt, weil es in maßgebenden Kreisen zu vielen Widerstand gefunden. Jetzt, wo die Mai-Gesetzgebung ohne obligatorische Civilehe und ohne Uebertragung der Standesbuchführung auf bürgerliche Beamte doch nur Stückwerk bleibt, jetzt dürfte mancher Widerstand aufgegeben sein.

Die von der Reichsregierung angeordneten Goldankäufe begegnen gegenwärtig auch der Konkurrenz der skandinavischen Regierungen, welche bekanntlich auch die Goldwährung einzuführen beschlossen haben. — Das Einschmelzen der eingezogenen preußischen Thalerstücke ist, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, auch bereits angeordnet, und es wird diese Operation in Hamburg und Frankfurt a. M. vorgenommen werden, da die dortigen Silberschmelzereien bereits den darauf bezüglichen Auftrag empfangen haben. Die Summe der jetzt schon zum Einschmelzen bestimmten Thaler wird auf 25 Millionen angegeben.

Aachen, 4. Okt. Dahier wird im November zum ersten Mal ein christlich-sozialer Arbeiter-Kongreß stattfinden, welchen die christlichen Arbeiter der verschiedenen Vereine und Gewerkschaften aus ganz Rheinland und Westphalen zu beschicken eingeladen werden.

Hadersleben, 4. Okt. Wie der „Kiel. Ztg.“ geschrieben wird, geht es mit den in diesen Tagen stattfindenden Neuwahlen der Ortsvorsteher besser, als es zu erwarten war; zwar sind zum Theil die früheren Eidverweigerer wiedergewählt, indeß in einer bedeutenden Anzahl von Kommunen ist doch die Wahl auf Männer gefallen, welche bereit sind, den Eid zu leisten.

Darmstadt, 5. Okt. Die erste Kammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung den Rest des Ausgabe-Budgets, genehmigte den Voranschlag der Staats-Einnahmen, sowie das Finanzgesetz und berieth über den Antrag Welkers auf Vorlage eines neuen Collateralsteuer-Gesetzes. Die Bewilligung bezüglich der drei ersteren Gegenstände erfolgte übereinstimmend mit den Beschlüssen der zweiten Kammer. Betreffs des Antrags Welcker genehmigte die Kammer den Antrag ihres Ausschusses, die Regierung um Vorlage eines neuen Collateralsteuer-Gesetzentwurfes zu ersuchen. Die Kammer wird am Montag die Kreisordnung, am Dinstag die Städte- und Landgemeindeordnung, sowie am Freitag den Volksschulgesetz-Entwurf berathen. (Darmst. Ztg.)

-o- **Aus Franken**, 1. Okt. (Der Wunderglaube.) Wer kennt nicht den selbstgefälligen Dünkel, mit dem gläubige Protestanten so häufig über die Glaubensfähigkeit der Katholiken abzusprechen sich anmaßen? Unbefleckte Empfängniß, Unfehlbarkeit des Papstes und nun vollends die Zeichen und Wunder, die gegenwärtig in Frankreich geschehen — wie man nur so etwas glauben kann! Diesen Leuten gegenüber, die so hoch über ihren katholischen Mitmenschen zu stehen sich dünken, möchte es wohl am Platze sein, einmal mit allem Nachdruck auszusprechen, daß gerade sie so zu urtheilen, keinen Anlaß und kein Recht haben. Wenn ein Evangelist erzählt, daß vor zweitausend Jahren die empörten Elemente durch ein einfaches Wort seines Herrn seien beschwichtigt worden, oder wenn der römische Historiker Tacitus berichtet, daß Vespasian in Alexandrien einen Blinden mit seinem Speichel und einen Lahmen durch Berührung geheilt habe; wenn in einer mittelalterlichen Chronik zu lesen ist, wie aus einer zerbrochenen Hostie Blut geflossen, oder wenn die Zeitungen die Nachricht bringen, in Frankreich sei in den letzten Tagen da und dort die Madonna leibhaftig dem oder jenem erschienen — was soll man zu allem diesem sagen? Offenbar hat man nur die Wahl, diese und ähnliche Dinge als möglicherweise vorgekommen und vorkommend gelten zu lassen — wer wäre aber dazu heutzutage noch naiv genug? — oder sie sammt und sonders für unmöglich und somit für erfunden zu erklären. Auf keinen Fall aber geht es an, nach Belieben eines oder das andere hievon als möglich, die übrigen als nicht möglich betrachtet wissen zu wollen, das eine oder andere als Faktum zu glauben und geglaubt zu wünschen und doch über die zu spötteln, die nun auch ein anderes für nicht erdichtet zu halten geneigt sind. Denn auch nicht mit einem Schein von Recht läßt sich behaupten, daß vor zweitausend Jahren Wunder wohl in Palästina, aber nicht in Alexandria haben geschehen können, oder daß sie wohl vor zweitausend Jahren möglich gewesen seien, aber jetzt nicht mehr vorkommen könnten. Vielmehr sind solche Dinge überhaupt nicht möglich und somit niemals und nirgends geschehen, oder sie sind möglich und können dann jederzeit und überall vorkommen. Welchen Satz die Gebildeten unserer Zeit gelten lassen, braucht nicht gesagt zu werden; wer aber Zeichen und Wunder überhaupt für möglich hält, selbst an einzelne glaubt und Andere daran glauben machen will, der hat kein Recht, über den die Nase zu rümpfen, der sich aus der Menge der erzählten wunderbaren Begebenheiten gleichfalls die ihm passenden auswählt, denn wer in einem Glashaus sitzt, soll Andere nicht mit Steinen werfen.

München, 6. Okt. (Dienstesnachrichten.) Auf die erledigte Stelle eines Bezirks-Kassiers beim Oberpost- und Bahnamte in Augsburg wurde der Bezirks-Kassa-Kontroleur beim Oberpost- und Bahnamt in Bamberg M. Kramer befördert, dessen Stelle dem Rechnungs-Kommissär bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten — Betriebsabtheilung — J. B. Trusilla auf Ansuchen verliehen, die erledigte Stelle eines Abtheilungsingenieurs beim Oberpost- und Bahnamte München dem Ingenieur-Assistenten E. Pendele aus Blieskastel, verliehen, der Praktikant J. Husterer zum Postassistenten in Nürnberg ernannt, die Postassistenten E. Mair von Nürnberg nach München, J. Schaller von Ludwigshafen nach Neustadt a. H., Gg. Weigand von Kissingen nach Würzburg, C. Thäter vom Rechnungs- und Revisionsbureau zur Postbezirkskassa München, M. Aigner von der Postbezirkskassa München zum Rechnungs- und Revisionsbureau versetzt worden.

Das Präsidium des „Bayerischen Kriegerbundes“ hat an die bayerischen Kriegervereine die Parole ausgegeben, sich von dem zweiten Delegirtentage des deutschen Kriegerbundes, der am 18. und 19. ds. zu Weimar abgehalten wird, ferne zu halten.

Schweiz.

Bern, 5. Okt. Den 69 renitenten jurassischen Geistlichen wurde ein neuer Termin von 14 Tagen für die Rückziehung ihrer Unterschrift von dem Proteste gegen die Amtsentsetzung des Bischofs Lachat gestellt, widrigenfalls das Urtheil des Obergerichts, betreffend ihre definitive Amtsentsetzung, sofort zur Vollstreckung gelangen soll. (T. N.)

St. Gallen, 5. Okt. In der „St. Galler Z.“ wird von dem Bischof von St. Gallen ein Verzicht auf die entgegen dem bestehenden Bisthumsvertrage von Rom i. J. 1865 eigenmächtig dem Bisthume annexirten Appenzeller Lande verlangt, widrigenfalls die Staatsbehörde die Erledigung des St. Galler Bischofsitzes aussprechen müßte. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 6. Okt. Da kein Einverständniß erzielt worden, so sollen die Führer der fünf monarchischen Gruppen die Proklamation der Monarchie und die Fahnenfrage mit Chambord vereinbaren. (Fr. J.)

Großbritannien.

London, 1. Okt. John Bright ist nun in aller Form als Kabinetsminister und als Kanzler für Lancaster eingeschworen. Er war gestern in Balmoral um die Siegel seines neuen Amtes aus den Händen der Königin in Empfang zu nehmen. Herr und Frau Bright, die einfachen Quäker, haben sich bekanntlich der persönlichen Gunst der Königin Viktoria zu erfreuen. Die hohe Frau hat es dem demokratischen Volkstribun nie vergessen, daß er sich nun vor beiläufig 10 Jahren dem Strom der Verleumdung, der in hohen und höchsten Hofstellen seine Quelle hatte, kühn entgegenstellte und den Arbeitermassen mit pathetischer Beredtsamkeit enthüllte, aus welchen Gründen und welchen Zwecken ihre Königin verleumdet werde. Der Eindruck, den Brights loyale Agitation damals machte, war ein so bedeutender, daß heute noch Hr. Odger und seine republikanischen Gesinnungsgenossen höherer und niederer Stände bei allen Gelegenheiten offen erklären: erst nach dem Tode der Königin Viktoria dürfe und könne ihre Partei zur Aktion schreiten. (A. Z.)

Amerika.

Philadelphia, 3. Okt. Die Versammlungen der evangelischen Allianz haben heute unter dem Vorsitze T. D. Woolsey's in Newyork angefangen. — Die gefangenen Modocs sind im Fort Klamath in Oregon aufgehängt worden.

Vermischtes.

Fritz Reuter soll mit einem neuen Werke beschäftigt sein, welches unter dem Titel „Urgeschichte Mecklenburgs“ erscheinen wird. — Friedrich von Bodenstedt hat sich nunmehr gänzlich von der Leitung der Meininger Hofbühne zurückgezogen. Er vollendet sein größeres Werk: „Shakespeare's Frauensgestalten“ und befindet sich zur Zeit bei seinem Schwiegersohne auf Schloß Tonner bei Altona. — In Cassel hat sich ein Comité gebildet, welches durch eine allgemeine Sammlung Ludwig Spohr ein Denkmal errichten will. — Hermann Lingg hat in einem in fünffüßigen Jamben geschriebenen Drama, „Berthold Schwarz“, die erste Abtheilung einer Trilogie beendet, welche es sich zur Aufgabe stellt, die Hauptmomente, aus welchen sich unser modernes Kulturleben entwickelt, dramatisch darzustellen. — Roderich Benedix hat noch wenige Wochen vor seinem Ende ein Manuskript vollendet, betitelt „Shakespearomanie (zur Abwehr),“ welches im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheinen soll.

Nach einem Seitens der Generalpostdirektion zusammengestellten Verzeichnisse sind während des Krieges gegen Frankreich 145 deutsche Reichspost-Beamten gefallen oder in Folge der im Felddienste erhaltenen Verwundungen, bezw. Krankheiten gestorben.

Die Kaiserin Auguste will der auf der Wiener Weltausstellung unter der Fahne des rothen Kreuzes vereinigten internationalen Sanitätsabtheilung Beweise ihrer Anerkennung zu Theil werden lassen. Zu diesem Behufe hat sie 20 goldene Medaillen, welche auf der Vorderseite ihr Bildniß und auf der Rückseite das rothe Kreuz sowie die Worte „Wien 1873“ tragen, für diejenigen Personen bestimmt, welche hervorragende Gegenstände des Sanitätswesens in der genannten Abtheilung ausgestellt haben und die Auswahl dieser Personen einer aus den Herren Billroth, v. Langenbeck, Virchow, Mundy, Esmarch, v. Heldt, Arneth, Evans und einem badischen Delegirten gebildeten Kommission übertragen. Die genannte Kommission wird sich der Erledigung ihres Auftrages in den Tagen vom 6. bis 8. Okt. in Wien unterziehen. Die Kaiserin hat ferner bestimmt, daß eine von ihr ursprünglich zum Ankaufe einzelner Gegenstände des Sanitätswesens bestimmte größere Summe zur gemeinnützigen Vervielfältigung der hervorragenden Objekte der Sanitätsabtheilung für ein photographisches Album verwendet wird und wird bereits in Wien mit der Herstellung eines derartigen Albums vorgegangen.

Wien, 3. Okt. Wie die „Wiener Weltausstellungs-Berichte“ (Beilage zur Industrie-Halle) mittheilen, hat das in der Versammlung vom Sept. gewählte Comité zur Wahrung der Interessen der Aussteller gegenüber den Entscheidungen der Jury“ sofort seine Arbeiten begonnen. Fast täglich finden Sitzungen statt, und das große täglich von allen Seiten einlaufende Material wurde geordnet und gesichtet, sowie die an den Erzherzog Rainer, des Präsidenten der Weltausstellungskommission, zu überreichende Petition entworfen. Die Petition zielt darauf hin, die Zusammenberufung einer zweiten Jury zum Zweck der Prüfung der eingelaufenen Beschwerden und Ueberprüfung der mangelhaft oder gar nicht oder unrichtig beurtheilten Objekte zu beantragen. Es wurde daher das Hauptaugenmerk auf den Nachweis gerichtet, daß thatsächlich derartige Verletzungen der organisatorischen Bestimmungen vorliegen, welche geeignet sind, das Urtheil der internationalen Jury in den betreffenden Fällen zu erschüttern. In der That habe die oberflächliche Prüfung der Reklamationen ergeben, daß fast bei jeder einzelnen derselben ein oder mehrere Paragraphen des Organisationsstatuts der Jury verletzt sind (womit jedoch kein kränkender persönlicher Vorwurf erhoben werden solle, da dem Irrthum ja alle Sterblichen unterworfen seien). Um nun die Petition nicht zu einem Folianten von riesenhaftem Umfang anschwellen zu lassen, habe das Comité beschlossen, die eingelaufenen Beschwerden, jede einzeln ausgearbeitet, nach Gruppen geordnet der Petition als Beilage anzufügen und zur weiteren Erläuterung eine tabellarische Uebersicht der einzelnen Beschwerden zu geben.

Auf der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn haben sich in den letzten Tagen mehrere Unfälle er-

Donnerstag, 7. Oktober, Abends 8 Uhr: Buchhaltungs-Cours unter Leitung des Herrn Vogel.

Mittwoch 8. Oktober Abends 8 Uhr: Englischer Cours für weiter vorgerückter Mitglieder unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jr.

Donnerstag, 9. Oktober Abends 8 Uhr Englischer Cours für Anfänger unter Leitung des Herrn Dr. Lehmann jr.

Freitag, 10. Oktober Abends 8 Uhr Buchhaltungs-Cours unter Leitung des Herrn Vogel.

Samstag 11. Oktober Abends 8 Uhr. Italienischer Cours für Anfänger unter Leitung des Hrn. Merz.

Sonntag, 12. Oktober, Früh 8 Uhr. Italienischer Cours für weiter vorgerückter Mitglieder unter Leitung des Herrn Merz.

Zu diesen Coursen werden Anmeldungen in unserem Vereinslokale „Wirthschaft zum Essigbrätlein am Weinmarkt" Montag, den 6., und Dinstag, den 7. Oktober, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Hermann Cohn

S 807 4 **Fleischbrücke** S 807 4

empfiehlt gestrickte Tücher, wollene **Hauben** und Kapuzen, Thybethauben, **Strumpflängen** und Strümpfe, **Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen**, wollene **Hemden, Cachenez**, gestrickte **Röckchen, Jäckchen** und **Gamaschen** für Kinder, **Pulswärmer, Handschuhe** in jeder Größe, **Hütchen** für Knaben, Baschlicks, **Shawlchen** 2c., ganz neu sortirt für die Herbst- und **Winter-Saison** zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelm Knorr,

Gostenhof und Filiale Peter Vischergasse empfiehlt

Zucker im Hut 19 kr., 19½ und 20 kr.,

Café 40, 42, 45 kr. bis fl. 1.

Reis 7, 9, 10, 12 kr.

Gries, Gerste, Sago, Mehl ! billigst !

amer. Apfelschnitzen 22 kr. per Pfund.

NB. Den hohen Zwetschgenpreisen gegenüber sehr preiswerth.

Ausgezeichnet im Kochen **Saure Kirschen**, 18 kr. per Pfund **Essig- und Salzgurken.**

NB. Auch in größeren Partieen.

Pflaumenmuss u. Honig.

Hersbrucker Roggenbrod 30 kr. per Laib.
Reichelsdorfer „ 22 kr. „ „

Prima amerik. Schweinefett per Pfund 20 kr. Geräucherten Speck per Pfund 26 kr.

Lager von Schweinfurter Kern und Oleinseife. Prima Weizen- und Reisstärke.

Prima Petroleum, per Liter 14 kr., bei Mehr billiger



J. B. Loos,

Nürnberg, untere Schmiedgasse 7 empfiehlt feuerfeste

Geldschränke

bewährtester Konstruktion

Das Neueste in feuerfesten **Einsätzen für Sekretäre u. Pfeilertische.**

Auch fertige ich auf Bestellung Geldschränke in jeder **existirenden Konstruktion** und den **verschiedenartigsten Verschluß-Mechanismus.**

Solideste Arbeit. Preise billigst.

L. C. Rösel,

Carolinenstrasse 44, gegenüber der Himmelsleiter

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Petroleum-Lampen

mit Flach- und Rundbrennern, neuester und bester Construction.

Elegante Lampen u. Lusters für den Salon.

Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen für den gewöhnlichen Gebrauch in

Comptoir, Werkstatt, Küche, Vorplatz u. s. w. in den verschiedensten Ausstattungen vorräthig.

Ausserdem empfehle ich sämmtliche

Lampentheile:

Brenner, Vasen, Cylinder, Kugeln, Milchglocken, Papierschirme, Cylinderwischer, Flaschenzüge

en gros & en detail zu billigen, aber festen Preisen.

Veränderungen u. Reparaturen prompt und billig.

Neuerrichtete Nähmaschinen-Lager von

Müller u. Hiltner,

9 Zirkelschmiedsgasse Nr. 9.

Empfehlen einem geehrten Publikum alle Sorten Nähmaschinen als: **Howe, Grover, Backer, Wilson, Cylinder,** und verschiedene Arten Maschinen 2c. zur gefälligen Ansicht. Mehrjährige Garantie, freien Unterricht und billigste Preise zusichernd, empfehlen sich achtungsvollst

Heinr. Müller jun. u. **P. Hiltner.**

Die Bettfedernhandlung

Joseph Tauscheck,

beim Telegraphen-Gebäude S 825

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauen Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten, ferner alle Sorten Barchent. Betten und Matratzen von Federleinen sind fertig zu haben. Reele und billigste Bedienung wird zugesichert.

Donnerstag, den 9. l. M. eröffne ich dahier meine anwaltschaftliche Thätigkeit. Meine Kanzlei befindet sich Carlsstraße Nr. 11 neu, 104 alt, gegenüber dem Leistlein.

Nürnberg, 4. Oktober 1873. **Hartmann,** k. Rechtsanwalt.

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in meinem Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

Viele gute Novitäten, Romane etc. wurden in meine **Leihbibliothek** aufgenommen. Täglich kann abonnirt werden.

Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung im Museum.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit,** die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für **Süddeutschland:**

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik

von

Scharrer & Gross, in Nürnberg.

Hallerthor-Bad.

Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß das Hallerthor-Bad während den Wintermonaten geöffnet bleibt. Zimmer sind heizbar. Ich lade zu gefälliger **Benützung** ergebenst ein

J. G. Helwig, Badmeister.

Aus Einem Stück

gewalkte Filzschuhe und Stiefel (anerkannt wärmste und dauerhafteste Fußbekleidung), sowie Filzsohlen zum Einlegen und Aufnähen empfiehlt zu fest billigsten Preisen die Kurz- und Filzwaaren-Handlung

J. M. A. Schwartz, innere Laufergasse.

Gesundheits-Sohlen

von Pferdehaaren von Hofrath Dr. Wendt äußerst dringend speziell für Rheumatismus, Kopf- und Zahnweh Leidende empfohlen; selbst chronische Brust- und Unterleibsbeschwerden können allein durch das stete Tragen dieser Sohlen bedeutend gelindert werden. — Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme. Austausch. —

Die Spezial-Niederlage

J. M. A. Schwartz,

Innere Laufergasse nächst dem Theresienplatz.

Nächste **Ziehung am 15. Oktbr.:**

Gewinne Fcs. **60,000. 50,000, 40,000. 30,000** 2c. 2c.

Freiburger Loose pr. St. fl. 10.

Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung pr. St. **zu fl. 9.**

bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.

Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ulmer Dombauloose 35 kr.

Cölner Dombauloose 1 Thaler.

Gewinne fl. **40,000,** fl. **20,000** 2c.

Unwiderruflich **Ziehung am 16. Oktober.**

Pferde-Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung findet am **16. Oktober zu Neumarkt** die Verloosung von Pferden, Ochsen, Stieren, **Kühen** und **Kalben, Oekonomie-Geräthen** 2c. 2c. statt, wobei

2000 Gewinne im **Werthe** von **fl. 20,000** zur Verloosung kommen.

Loose zu 30 kr. per Stück

bei der General-Agentur **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,** Adlerstraße Nr. 28,

bei **C. G. Braungart,** Rathhausgasse;
„ **Gottlieb Bosch,** Theresienplatz;
„ **Wilhelm Knorr,** Gostenhof;
„ **Café Maestrani,** Kaiserstraße;
„ **Carl Widmann,** Unschlittplatz,
in **Schrag's** Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
in **J. Zeiser's** Buchhandlung, Museumsbrücke;
in der **Zeh'schen** Buchhandlung, Kaiserstraße;
in der **Kühl'schen** Buchhandlung in Fürth;
in der **Expedition des Korrespondenten;**
in der **Expedition des Plakat-Anzeigers;**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.

Gewinne fl. **20,000, 10,000** 2c. 2c.

Ein Bauplatz, circa 11,000 Quadratfuß groß, in schönster Lage nahe vor dem Thore, ist billig zu verkaufen.

Ordentliche Dienstmädchen aller Branche finden fortwährend sogleich und bis zum Ziel Stellung. Frau **Büttner,** Karlsstraße Nr. 20 nächst dem Weinmarkt.

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause Breitegasse L Nr. 80.

A. Oestreicher.

Restauration Holzer,

Ecke der Alexander- und Hallstraße in **Fürth,** empfiehlt einem geehrten Publikum Nürnbergs und Umgegend zur

Feier der Kirchweih

zu jeder Tageszeit gut gebackene Karpfen nebst ausgezeichnetem alten Erlanger Bier, wozu freundlichst einladet

J. G. Holzer.

Reine Frankenweine, ächt französische **Rothweine,** preiswürdig **Weinbude,** gegenüber dem Rathhaus in **Fürth.**

Fisch-Verkauf.

Der Ertrag der diesjährigen Fischerei des **Rittergutes Altneuhaus bei Vilseck, Post Grünwald,** nächste Bahnstation Sulzbach, soll verkauft werden.

Teucher.

Gebackene Karpfen

zu jeder Tageszeit empfiehlt

Friedr. Gundel gegenüber dem Deutschen Haus.

Für Papier- u. Schreibmaterialien-Handlungen.

Eine Farbendruck-Stempel-Maschine mit Fußtritt-Bewegung mit [illegible] Monogrammen, [illegible] Alphabeten, einzelnen Buchstaben, [illegible] Kronen 2c. zur Anfertigung von Briefpapier mit farbigen Monogramm vortrefflich geeignet, ist bei einem Ankaufspreis von über fl. [illegible] um den [illegible] Preis von fl. [illegible] zu verkaufen bei **Ludw. Carl Beck,** Rathhausgasse Nr. 5 in Nürnberg.

Knochenmehl.

Eine Partie von ca. 500 Ctr. rein garantirtes Knochenmehl, fein gemahlen, ist im **Ganzen** oder auch **theilweise** unter dem jetzigen Preise **billig zu verkaufen.**

Schriftliche Anfragen besorgt unter G. 4323 die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Wirthschafts-Verkauf.

In Erlangen ist eine frequente Wirthschaft mit Sommerhaus, Garten und Kegelbahn aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Schmausengasse Nr. 1517.

Hausverkauf.

In sehr freundlicher und frequenter Geschäftslage dahier ist ein großes, sehr gut rentirendes **Haus,** für jedes große Geschäft passend, unter billigen **Bedingnissen** zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt auf frankirte **Briefe** sub Sign. W. H. 3000.

Eine

Bleipresse,

wenn möglich zum Maschinenbetrieb eingerichtet, wird zu kaufen gesucht.

Offerte unter E. 4330 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein gewandter Conditor findet gute und dauernde Condition bei

Wenglein, k. Hofconditor in Bamberg.

Für einen jungen Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, und aus achtbarer Familie, ist in einem hiesigen Colonialwaaren-Engros-Geschäfte eine

Lehrlingsstelle

frei.

Offerten unter L. 4327 durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg** am Josephsplatz.

Zwei bis drei

Zimmer

mit Küche werden auf der Lorenzer Seite, wenn möglich im **1. Stock und in der Nähe des weißen Thurmes,** für eine alleinstehende Dame sogleich oder per 1. Nov. zu miethen gesucht.

Gef. Offerten beliebe man unter J. H. 4340 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier abzugeben.

Frankfurter Kursbericht vom 6. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.

Staats-Papiere. Zu Proz.		pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 100		104½	bz
" 4 Obligationen		—	G
" 3½ Staatsch.		—	B
Frankfurt 3½ Obligat.		87½	B
Nassau 4½ Obligationen		—	B
Bayern 4½ " 1-jährig		100¼	G
" 4½ " 1-jährig		100	G
" 4 " 1-jährig		91½	bz
" 4 " 1-jährig		94	bz
" 3½ " Eisb.-Rente		94½	G
Württemberg 5 Obligationen		90	B
" 4½		103½	G
" 4 "		100	bz
" 3½ "		94	G
Baden 5 Obligationen		90	G
" 4½		—	B
" 4 " Thlr. 100		100½	G
" 3½		94	G
Gr. Hessen 5 Obligationen von 1842		90	G
" 4		—	B
" 3½ "		90½	B
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½		97	B
" 5 Papier " 4½		64½	G
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. l. Gld.		61	bz
" 5 G.-E.-A. Gömör l. G.		69½	bz
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28		—	B
" 1872 Fr. 30 Einz.		—	G
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28		—	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12		94	bz
" 5 cons. O. v. 1870		95	bz
" 5 " v. 1871		95	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		94	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2		96½	bz
N.-Am. 6 Obl. rückz. 1881 v. 1861		17	G
" 6 " 1881 v. 1864		100	bz
" 6 III. Serie 1882 v. 1862		100	bz
" 6 IV. Serie		96	bz
" 6 gekündigt p. 16. Nov.		97	G
" 6 Obl. rückz. 1884 v. 1864		96½	bz
" 6 " 1885 v. 1865		98	bz
" 6 "		99	bz
" 6 " 1887 v. 1867		99	bz
" 5 " 1904 v. 1864		101	bz
" 5 " consl. r. 1881 v. 1871		96½	bz
		96½	bz

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	145½	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	7:	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	92½	B
Badische Bank				
Berliner Bankver.	Thlr. 200	4	107½	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	5	100	B
* Darmstädter Bank	" 100	4	99	bz
Deutsche Handelsges.	fl. 250	4	389	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 200	5	110	bz
* Oester. National-Bank	Thlr. 100	4	112½	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		3	9½2	G
Rhein. Kredit-Bank		8½ 8.	228	bz
Süddeutsche Bank	fl. 350	5	110	B
Würt. Notenbank	fl. 250	4	103½	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5	100	bz
	fl. 250	5	147½	bz

Der Cours der Aktien der Deutschen Handelsgesellschaft versteht sich vom 29. Septbr. an exclus. Anrecht auf Aktien II. Emission.

Nicht volleinbezahlte Aktien.

			Einz.	Kurs	
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	—	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	104½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	104	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	117½	bz
5	Nath. l. Brem.	Thl. 200	60	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	60	78	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	—	B
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	77½	B
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99	bz
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	88	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		80	108	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85	bz
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	106	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

			Kurs	
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	113½	bz
4½	ditto neue Em.	" 200	—	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	150½	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	186½	B
3½	Oberhessen	" 350	73	bz
4½	Pfälzische Max	" 500	129½	G
4	Pfälzische Nord	" 500	112½	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	B

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

				Kurs	
5	Alföld-Fium.	l. G.	fl. 200	154	bz
5	Böhmische Westb.		" 200	222	B
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	B
5	" Lit. B		" 200	195	G
5	Dniester	l. G.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	l. G.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	222	G
5	" II Em.				bz
5	Franz-Joseph		" 200	216	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			220	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	345½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	165½	bz
5	Oest. Nordwest				
5	Rudolf	Lit. B l. Gld.	fl. 200	—	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	G
5	Vorarlberger		fl. 200	161	G
			fl. 200	108	bz
				—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

			Kurs	
5	Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	—	B
4½	ditto		—	bz
4	ditto		—	bz
4	ditto	in fl.	93½	G
3	Pfälz. Ludw. (Bexbach)	Thlr. à 105	92½	B
4½	ditto		—	bz
4	ditto		—	G
5	Pfälzische Nord.		92½	bz
5	Alföld-Fiumaner Lrfr.	fl. 300	—	bz
5	Böhmische Weft	fl. 400	78½	G
5	Buschtiehrader Lrfr.	Thlr. à 105	84	bz
5	" Em. 1871		96	B
5	Dniester		—	B
5	Donau-Drau	fl. 300	38	B
5	Elisabeth 1 Em.	fl. 200	67	bz
5	ditto Em. v. 1862	versch.	—	bz
5	ditto Linz-Bud.		84	bz
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	92½	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	9[illegible]	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 strf.	fl. 200	21	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	bz
3	Oest. Staatsb. (Engl.)	Fr. à 28 fr.	—	B
5	Oester. Nordwest	fl. 200	57	G
5	ditto Lit. B	fl. 200	90½	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	—	bz
5	" v. 1869	fl. 300	84½	B
5	Ungarische Ost	fl. 300	81½	B
5	ditto Nord-Ost	fl. 200	59	bz
5	Vorarlberger	fl. 300	—	bz
5	Gotthardbahn	fl. 200	82	G
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bd	Fr. à 28	—	B
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	l. G.	—	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	[illegible]	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1–8 Em.		49	bz
3	Livorneser Lit. D. D. 2		60½	G
			[illegible]	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	B	—	G
Antwerpen	Fr.	200	93½	B	—	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	106½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93½	B	—	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	106½	B	—	bz
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	G
London	£.	10	117½	G	118	bz
Mailand	Fr.	200	—	bz	—	B

München			
Paris	fl. 100	101	G
Schweizer Bankplätze	Fr. 200	93½	bz
Triest		93	bz
Wien	fl. ö. W.		B
Wien	fl. ö. W.	100½	B
	m. S.		bz

Pfandbriefe.

- 5 verl. Hyp. b. vrs. Bod. Cr. Akt. G
- 4½ Bayer. Hypothekenbank
- 4 " Bod.-Cr.-Ver.-B. München
- 5 " " " " Nürnberg (Nürnb. Kurs)
- 4 Frankfurter Hypothekenbank
- 4½ Meininger
- 5 Oest. Staats-Domänen l. G.
- 5 " neue Bod.-Cr.-A. l. ö. W.
- 6 Südd. Bod.-Kreditb. München
- 5 Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 3fr.	
3½ Cöln.-Minden	"	
4 Bayer. Pr.	"	
4 Badische Pr.	"	
Badische	fl. 35	
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
Darmstädter	fl. 50	
	fl. 25	
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
Nassauer	fl. 25	
4½ Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	
3½ Oldenburger	" 40	
Oestr.	fl. 250 v. 1839	
" 4	fl. 250 v. 1854	
" 5	fl. 500 v. 1860	
"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	
" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
4½ St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
Finnländische	" 10	

Städte-Obligationen.

- 5 Stadt München Obligationen
- 4½ " Nürnberg

Amerikanische Papiere.

- 6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
- 6 Calif. u. Oregon 1888
- 7 Oreg. & Calif. 1. Mort. r. 1890

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½ – [illegible]. [illegible] len fl. 9.40 – 42. do. doppelte fl. – Holländ. fl. [illegible] fl. 9.52 – 54 [illegible] fl. 5.34 – 36. do. [illegible] fl. [illegible] Franken-St. fl. 9. 20½ – 21½. Engl. [illegible] fl. 11.48 – 50. Russ. Imperiales fl. 9.4[illegible] Dollars in Gold fl. 2.[illegible] – 2[illegible]

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir nur auf diesem Wege die Trauerkunde, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr **Jobst Verwind,**

Kantor und Oberlehrer in Leutershausen,

nach nur kurzer Krankheit im 69. Lebensjahre verschieden ist.

Ruhig und getrost, wie sein Leben, war auch sein Tod.

Um stilles Beileid bitten

Leutershausen, Wien und Nürnberg,

den 6. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Philisterkneipe.

Bb! Freitag, den 10. Oktober 1873, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft „zum Aug"

Nürnberger Baugesellschaft.

Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Freitag, den 10 Oktober curr., Abends 8 Uhr, findet im Café Merk

III. Quartalrechnung

statt, wozu die Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung eingeladen werden, da außerdem noch Bericht erstattet wird über den von der Münchener Spar- und Baugenossenschaft „Arbeiterheim" hieher geschickten Delegirten zur Einsichtnahme unserer Bauweise, besonders unsere Kunst-(Cement)-Steinfabrikation kennen zu lernen, sowie auch mehrere Bauräthe vom Ausland hier waren

Die Vorstandschaft:

Köthlingshöfer. Fuchs. Birkmann.

Die Versammlung der Herren Metzgermeister morgen Abend im Waizenstübchen wegen Weihnachtsgeschenke findet nicht statt.

Avis für Damen.

Die neuesten Modelle für die Wintersaison stehen zu gefälliger Ansicht parat. Auch empfehle feinste Pariser Blumen, Federn, Agraffen, diverse Band, Hutfacons 2c. Hochachtungsvoll

Lina Ihle, Museumsbrücke.

Cigarrendüten und Papiersäcke mit Firma liefert billigst **C. Fleßa,** Bucherstraße 58.

Sonnen- und Regenschirme

reparirt schnell und billig **H. Hagenmeier,** Schirmmacher, Engelhardsstraße Nr. 1311 im Gasthaus zum goldenen Buch, 1 Stiege.

Damenkleider aller Art, Mäntel, Jacken, Paletot, werden von einer tüchtigen Kleidermacherin in oder außer dem Hause verfertigt. Sulzbacherstraße Nr. 15.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Delikatessen-, Spezerei- und Cigarren-Geschäft in lebhafter Lage ist unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerte unter Chiffre L Nr. 120 an die E. d. B.

6000 fl. werden auf ein hiesiges Haus zur ersten Stelle gegen [illegible] Prozent Zinsen von pünktlichen Leuten gesucht.

Für Auswanderer nach Amerika 2c.

sind Schiffskarten des Norddeutschen Lloyd in Bremen nach allen Seeplätzen zu festgesetzten Preisen zu haben bei

A. Greiner,
General-Agentur für Bayern,
Marienvorstadt

Spezial-Agenten werden unter den günstigsten Bedingungen (hoher Provision) durch obige General-Agentur angestellt.

Würfelzucker,

Holl. Häringe, feinste Qualität,
Sardellen, Capern, Anchovis,
Sardines à l'huile,
Liebig's Fleisch-Extract

empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

Goldne Krone (Hengäßchen).

Heute und jeden Dinstag Abend **Ollapotridasuppe.**

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Eine im besten Betrieb stehende Rindmetzgerei, nächst dem Königsthor gelegen, wird billig verkauft durch das Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 15

Bauplätze, ganz nahe an einem Thor in schöner und gesunder Lage, nach jeder beliebigen Größe sind zu verkaufen. Adressen beliebe man unter A. G. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein eiserner Kochherd, für eine Wirthschaft passend, ist zu verkaufen. Engelhardsg. 1303.

Zwei Betten sind zu verkaufen. Rosengasse L. 13 im 2 Stock

Ein kleines Spitzhundchen, Männchen, 1½ Jahr alt, gut gezogen, ist zu verkaufen.

Ein elegantes Damenjäckchen mit Bisambesatz ist zu verkaufen. Maxplatz 17.

Ein Krankenwagen wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. S 617 Burgstraße.

Ein Glasergehilfe

findet sofort Beschäftigung bei Joh. Bingold, Lauferthor

Ein tüchtiger Beindrechsler auf Patentstifte wird sofort gesucht. J. u. G. Ziegler, Burgschmietstraße 1198

Zwei Ofensetzer sucht Zahn, Hafnermeister am Walchthor

Ein Maschinenheizer sucht eine Stelle. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der soeben seine dreijährige Militärdienstzeit beendet hat und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stellung, möglichst als Magazinier. Gefällige Offerten beliebe man unter Nr. 1281 poste restante Bretzfeld zu richten.

Für ein Assekuranzbureau wird ein junger Mann mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht Selbstgeschriebene Offerten unter F V Nr. 2[illegible].

Ein tüchtiger Lebküchner findet dauernde Kondition. Offerte unter C P 1009 besorgt die E. d. Bl.

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen suche ich sofort einen Lehrling.

L. Mizler,
St. Johannis-Apotheke.

Spitalgasse Nr. 10 wird ein Mitleser zum Fränkischen Kurier gesucht.

Ein braves Mädchen vom Lande, von 14—16 Jahren, wird von einer kleinen Familie gesucht.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches waschen und bügeln kann, wird gegen guten Lohn bis Ziel gesucht. Näheres in der E. d. B.

Ein solides, fleißiges Mädchen, [illegible]ches auf Ordnung und Reinlichkeit [illegible] wird in ein hiesiges Kaufmannshaus [illegible]sucht.

Eine tüchtige Köchin wird bis Ziel in ein [illegible] Kaufmannshaus gesucht. Näh. in der E. ds. B.

Ein Mädchen, welches schon einige Jahre in Spezereigeschäfte als Ladnerin servirte, sucht bis Allerheiligen eine passende Stelle Zu erfragen bei Anna Hülter am Markt

---

Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen [illegible] allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht [illegible] Ziel einen anständigen Dienst als Zimmermädchen. Fürth, Weinstraße Nr. 11. H. Str[illegible]

Ein solides Frauenzimmer welches schön näht, [illegible] das Kleidermachen gründlich und ohne Mitlernen [illegible] lernen. Näheres Nr. 19, hint. Ledergasse, 2. St[illegible]

Eine Beamtentochter von hier, welche schon [illegible] Zeit in einem Papier- und Galanteriegeschäft [illegible] Kost und Wohnung im älterlichen Hause haben [illegible] wünscht sogleich oder bis Ziel Stelle. Näheres [illegible] Frau Büttner, Bureau Carlsstraße Nr. 29.

Eine erfahrene Köchin wird sogleich oder bis [illegible] Ziel in ein Gasthaus gesucht Näh. in d. E. d. B.

Ein fleißiges, solides Mädchen, welches kochen [illegible] und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bei [illegible] ruhigen Familie bis Ziel unterzukommen Zu er[illegible] Frauenthor Nr. 34 im 1. Stock

---

Für eine solide Person, welche ein Geschäft hat, [illegible] nicht allzuviel Raum einnimmt, kann Bett und Logis [illegible] geben werden Näheres in der E. d. Bl.

Eine alleinstehende Frau in den mittleren J[illegible] die schon mehrere Jahre als Haushälterin fungirte [illegible] gute Zeugnisse zur Seiten stehen, sucht sofort Stelle.

Ein Laden

in frequenter Lage, mit Parterre-Räumlichkeiten [illegible] Wohnung ist entweder als Spezerei-Handlung oder [illegible] ein anderes Geschäft bis Ziel zu vermiethen. Näh. [illegible] unter L 50 an die Exp. d. Bl.

Im 3 Stocke des Hauses Nr 7 der Winklerstraße [illegible] die nach dem Hof belegene Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, [illegible] Kämmerchen, Küche, abgesonderten Boden 2c., zu [illegible] miethen vom 1. November ds. Js. an

---

Wohnungen sind zu vermiethen bis Allerheiligen Großreuther Stadtweg Nr. 45, h. d. Veste

---

Ein freundliches Gesellschafts-Lokal, für 80—100 [illegible] sonen passend, ist auf einige Tage der Woche noch [illegible] Krone am Obstmarkt.

In der Kaiserstraße ist im 3 Stock, rückwärts, [illegible] möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine Wohnung, ganz neu hergerichtet, an einem [illegible] in der Nähe der Bahn, enthaltend 2 heizbare und 1 [illegible] heizbares Zimmer, Küche, Gang, Holzboden 2c. ist sofort [illegible] bis Ziel Allerheiligen an eine stille Familie ohne [illegible] schäft zu vermiethen.

An eine ruhige Familie ohne Geschäft ist eine [illegible] nung sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung ist zu vermiethen. Zu erfragen [illegible] Münzgasse 1467, Parterre.

An eine einzelne Person ist ein Zimmer bis Allerheiligen zu vermiethen. Egydienplatz 758 Parterre.

Eine hübsche, freundliche Wohnung ist bis nächstes Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im Laden [illegible] Hauses B 1197 der neuen Gasse.

Vor einem Thore ist eine sonnige, mit [illegible] heizbaren und 2 unheizbaren Piecen und allen Bequemlichkeiten versehene, Wohnung wegen schneller Veränderung sofort oder bis Ziel zu vermiethen. Sulzbacher Straße Nr.

Gostenhof, Schanzäckerstraße Nr. 41, ist [illegible] der Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

gnet. Im Wiener Westbahnhofe fuhr der Abends 9¼ Uhr eintreffende Pariser Eilzug auf eine leere Maschine, wodurch zwei Waggons zertrümmert, drei Reisende leicht, einer aber schwer verletzt wurden. Dem Letzteren (einem russischen Hofrath), der zur Weltausstellung ankam, wurden beide Beine zerschmettert. — Zwischen Aschbach und Amstetten wurde ein 50 Jahr alter, schwerhöriger Bauer überfahren. — Bei der Station Kleinmünchen fiel ein Kondukteur vom Trittbrett und wurde erheblich verletzt.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 6. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommt am Mittwoch, den 8. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittag 8½ Uhr: Berufung der Forstwarts-Wittwe S. Sonbinger, beschuldigt wegen Ehrenkränkung; 8¾ Uhr: desgl. des Wechselwärters J. Rackelmann in Mögeldorf wegen gleichen Reats; 9¼ Uhr: Verhandlung gegen den Steindrucker H. Langkamm dahier wegen Beleidigung; 9¾ Uhr: desgl. gegen die Fabrikarbeiters-Wittwe M. Christoph dahier wegen Verbrechens des Diebstahls; 10 Uhr: desgl gegen den Gärtnergehilfen M. Ständtler von Schlüsselfeld wegen Unterschlagung; 10¼ Uhr: desgl. gegen den Kutscherssohn R. Paulus dahier wegen Beleidigung und der Uebertretung unbefugten Fahrens; 10¾ Uhr: desgl. gegen die Arbeiterin A. M. Michel dahier und Gen. wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen.

* Ansbach, 6. Okt. Gestern starb dahier nach längerem Leiden der kgl. Bezirksgerichtsrath Chr. Bernott.

Ansbach, 4. Okt. (Schwurgericht.) Der als Dieb rückfällige Eisenbahnarbeiter Gg. Christ von Heuberg stahl aus der Uebelhör'schen Scheune in Ansbach drei dem Pflasterer Springer gehörige eiserne Schlegel im Werthe von 2½ fl. und verkaufte sie an den Schnapswirth M. Fleig von Ansbach um 18 kr. baar und 3 kr. Schnaps; ferner stahl Christ dem Pflasterermeister Kirchhof aus seinem Steinbruche zwei eiserne Schaufeln; der Eisenbahnarbeiter M. Wolfram von Hohenberg wußte, daß die Schaufeln gestohlen waren, hat aber doch eine derselben benützt. Gg. Christ wird in Folge dessen wegen 2 unter mildernden Umständen verübten Verbrechen des Diebstahls zu 6 Mon. Gefängniß, Aberkennung der Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht, Wolfram wegen Hehlerei zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt, Fleig von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. (Nach der Fr. Z.)

Hof, 5. Okt. Gestern Abend wurde dem seitherigen 1. Rechtsrathe unserer Stadt und nunmehrigen Bürgermeister von Lindau, Hrn. Lossow, von Seite der hiesigen Einwohnerschaft ein Fackelzug gebracht. Nach demselben fand in den Räumen der Bürgerressource eine Abschiedsfeier statt, zu der auch die der Gesellschaft nicht angehörenden Freunde des Scheidenden geladen und ungemein zahlreich aus allen Klassen der Bevölkerung erschienen waren. Der Vorstand des Gemeinde-Kollegiums überreichte dem Gefeierten im Namen der städtischen Kollegien ein geschmackvoll ausgeführtes Album mit photographischen Ansichten von Hof, Hr. Bürgermeister v. Münch gleichfalls eine Ehrengabe, einen Pokal. Zahlreiche Toaste der manchfachsten Art zeigten, wie geachtet und beliebt Hr. Lossow in seiner Vaterstadt gewesen war.

Die durch Schätzung erhobene und nunmehr festgesetzte Brandentschädigungssumme für die Brandbeschädigten der Stadt Cham beträgt 303 264 fl. Da jedoch der Gesammtschaden auf ca. 1½ Millionen veranschlagt wird und die Liebesgaben für die Verunglückten bis jetzt ca. 80,000 fl. betragen, so bleibt der Privatwohlthätigkeit noch weites Feld zur Linderung des Unglückes der so schwer Betroffenen. (Fr. Z.)

In Sattelbeilnstein (bei Cham) stürzte der Zimmermann J. Daiminger von Reisach vom Gerüste des Kirchthurmes und war augenblicklich todt.

München, 6. Okt. Während der gestrigen Vorstellung der Oper Lohengrin von R. Wagner im k. Hoftheater wurde Frln. Stehle als „Elsa" während der Scene im 2. Akte mit „Ortrud" vor dem Münster plötzlich während des Gesangsvortrages von einer Ohnmacht befallen, so daß sie zusammensank. Der Vorhang wurde selbstverständlich herabgelassen und nach einer Pause von ¼ Stunde erklärte Hr. Regisseur Sigl Namens der Intendanz, daß Frln. Stehle zwar wieder zu sich gekommen sei, jedoch nach einstimmigen Ausspruche der anwesenden Aerzte unmöglich in der Lage sei, die Rolle wieder aufnehmen zu können, es müsse daher die Oper geschlossen werden. Frln. Stehle befindet sich heute auf dem Wege der Besserung.

München, 6. Okt. Wegen Fortdauer der Cholera in Speyer ist allerhöchst genehmigt worden, daß die auf den 19 ds. einberufene protestantische Generalsynode der Pfalz nicht in Speyer, sondern in Neustadt a./H. abgehalten werde.

München, 6. Oktober. Von Samstag den 4. d. M. Abends bis Sonntag den 5. d. M. Abends ergab sich kein Erkrankungs-, dagegen 1 Sterbefall an Cholera. Gesammtzahl der Sterbefälle: 438.

Bei dem (bereits gestern erwähnten) Brande in Bachhausen (bei Eggmühl, Niederb.) brannte das Wirthsanwesen und ein Söldnersanwesen vollständig, sowie zwei zur frühern Post gehörige Stadel und das Gartenhaus nieder. Mehrere vom Brande bereits ergriffene Gebäude konnten durch die sofort erschienenen Feuerwehren aus 4 Nachbarorten und die bei der Ostbahn beschäftigten Arbeiter gerettet werden. Verbrannt sind außer bedeutenden Erntevorräthen und vielem Mobiliar einige Schweine und ein Kettenhund. Das Feuer kam in einer Scheune aus. Die Entstehung desselben wird einem Kinde zugeschrieben, welches mit Zündhölzchen gespielt hat. (Nach dem R. T.)

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 6. Okt. (Hopfenbericht der N.-H.-Z.) Beim heutigen Markte behaupteten 200 Ballen Zufuhr Landhopfen ihren seitherigen Preis zu 47 bis 52 fl., in feinen Sorten war nur geringe Preiserhöhung, Hallertauer, Siegelgut erzielte 85—90 fl., gute Hallertauer 80—85 fl. gefordert, 77—82 fl. bezahlt. Der Markt wurde geräumt, die Stimmung blieb trotz der israelitischen Feiertage fest. Umsatz bis jetzt Nachmittags 400 Ballen. — Marktwaare prima 50—54 fl., ditto sekunda 44 bis 48 fl., Spalter Stadt gefordert 120—125 fl., Spalter Land, schwere Lage 100—110 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 80—90 fl., Spalter Land, leichte Lage 68—78 fl., Württemb. prima fehlen 70—75 fl., ditto sekunda 64—68 fl., Badische prima fehlen 68—74 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Hallertauer Siegel mangeln gänzlich 80—90 fl., ditto prima 77—84 fl., ditto sekunda 62—70 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 56—66 fl., Aischgründer prima 60—66 fl.

München, 6. Oktober. Der k. Grundrentenablösungskassa sind nunmehr 14 Millionen Gulden anläßlich des neuen Gesetzes, die Grundentlastung betr., zu dem ungefähr 95 Mill. Gulden betragenden alten Schuldenstand überwiesen worden. — Am 30. d. M. findet eine weitere Verloosung der Grundrentenablösungsschuldbriefe statt, welche ein Kapital von circa 650,000 fl. umfassen wird.

C.H. Vom 1. Oktober l. J. an wurden zwischen Berneck und Marktschorgast, Steben und Geroldsgrün, dann zwischen Pretzfeld und Ebermannstadt Postbotengänge neu eingerichtet.

Feuchtwangen, 5. Okt. Die heutige Gemeindeversammlung hat die Vicinalbahn Feuchtwangen-Dombühl mit den dadurch entstehenden Gemeindelasten in schriftlicher Abstimmung einstimmig angenommen; es waren 300 Stimmen dafür, dagegen keine; Zahl aller Stimmberechtigten 348. (Fr. Z.)

Würzburg, 5. Okt. Wie gut sich die Frankenweine zur Fabrikation von Champagner eignen, beweist, daß sämmtliche Aussteller von Würzburger Champagner auf der Wiener Welt-Ausstellung prämiirt wurden. Das Haus F. A. Silligmüller erhielt sogar die Fortschritts-Medaille. Dieser neue Industriezweig ist für die hiesige Stadt von großer Bedeutung und beschäftigt viele Hände. (Fr. J.)

D. Frankfurt, 6 Okt (Lösz.) Die schwierige Lage, in welcher sich seit einiger Zeit eine Anzahl Berliner Gründer-Institute befindet, scheint die Börse nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Kaum sind die Gemüther einigermaßen über das Schicksal der Quistorp'schen Bankengruppe beruhigt und kaum hatte es das Aussehen, als wenn die drohendste Gefahr von denselben abgewendet sei, so tauchten gestern in Berlin von Neuem ungünstige Gerüchte über dieselbe auf und verkehrte man deßhalb im dortigen Sonntagsgeschäft unter sehr matten Kursen. Unsere Börse setzte darauf heute am Spekulationsmarkte mit ebenfalls niedrigen Kursen ein, welche sich mehrere Gulden unter dem Niveau vom Samstag Abend befanden. Die matte Stimmung war jedoch nicht von langer Dauer, da Berlin alsbald feste Kurse meldete, wonach wohl zu schließen ist, daß jene Gerüchte wahrscheinlich ohne erhebliche Begründung waren. Die Börse verblieb hiernach bis zum Schluß in recht günstiger Stimmung, die durch befriedigende Nachrichten aus Wien über die Baubankangelegenheit noch eine weitere Steigerung erhielt. Kreditaktien bewegten sich bei lebhaftem Geschäft von 224—229½. Staatsbahn litten unter der ungünstigen Beurtheilung ihrer letzten Einnahmen und blieben bei geringer Nachfrage 345½. Lombarden hingegen verkehrten ziemlich animirt in Folge der Erklärung einer Dividende von 10 Fcs. und hoben sich von 161¼ auf 166. Die Umsätze in anderen Effektengattungen zeigten sich ziemlich belanglos. Oesterreichische Bahnen nachgebend. Alte Bayer. Ostbahn ½ Proz., Hessische Ludwigsbahn 1 Proz niedriger, Banken theilweise matter. Silberrente fest. Amerikaner beliebt. Spanier etwas höher. Kleine Loose, wie Venetianer, Mailänder, Augsburger und Barletta gesucht. Von Wechseln Wien in gutem Begehr.

Dresden, 4. Okt. Das hiesige Bankhaus Grengel u. Findeisen hat sich für bankrott erklären müssen. Bei dem Kassensturze wurde eine ganz geringe Summe vorgefunden. Spareinlagen scheinen bei dieser Zahlungseinstellung nicht verloren gegangen zu sein, doch dürften mehrere hochgestellte Herren, die dem Chef des Hauses Summen zur Spekulation übergeben hatten, beträchtliche Verluste erleiden. Als Verlustträgerin nennt man auch die Geraer Bank. Der jetzt insolvente Chef genoß den Ruf eines sehr soliden Mannes und wird allgemein bedauert.

CH. Die neuesten Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts in Leipzig lauten: Alle Mitglieder einer offenen Handelsgesellschaft müssen auf Verlangen den der letztern angetragenen Schiedseid leisten. — Nur wirkliche Klagestellung, nicht der einem Anwalt ertheilte Auftrag zur Klageerhebung wendet das Präjudiz der Versicherungsklausel ab: „daß alle nicht binnen sechs Monaten nach dem Brande geltend gemachten Schadenansprüche erlöschen." In dieser Klausel ist nicht eine Abkürzung der Klageverjährungsfrist, sondern eine Beschränkung des Klagrechts selbst zu finden. — Leistet der Aussteller als Nothadressat Ehrenzahlung, so bedarf der Dritte, welcher gegen den Acceptanten klagen will, eines neuen Indossements (wozu auch ein vorhandenes Blancogiro benutzt werden kann.) — Die Protesturkunde ist ein unerläßlicher Solenitätsakt. Aus dem Protestregister darf eine Berichtigung und Ergänzung des Protestes nicht stattfinden, wohl aber darf die Abschrift aus der Urschrift, die Ausfertigung aus dem Originalprotokoll ergänzt und verbessert werden.

Wien, 5. Okt. Die „Presse" meldet: Eine Versammlung böhmischer Eisenbahnindustriellen beschloß eine Petition an das Gesammtministerium um schleunigste Förderung der Eisenbahnbauten und sonstiger die Eisenindustrie hebender Arbeiten. Von dem zu Straßenbauzwecken aufgenommenen galizischen Landesanlehen werden am 21., 22. und 23. Oktober 1,500,000 fl. à 82 pCt. zur Subskription aufgelegt. Die Nationalbank prolongirte die bei ihr lombardirten Prioritäten der ungarischen Ostbahn bis Ende 1873. (T. R.)

Telegraphische Depeschen.

** Speyer, 6. Okt. Die Cholera tritt hierselbst wieder heftiger auf. Vom Sonntag zum Montag sind 34 Erkrankungen und 14 Todesfälle vorgekommen. Im Ganzen werden seit dem 25. August 192 Erkrankungen und 89 Todesfälle gezählt.

☐ Wien, 6. Okt. Aus Frohsdorf wird die Ankunft des Herzogs von Nemours gemeldet. — Der Großherzog von Baden trifft demnächst zum Besuche der Weltausstellung ein. — Der Kaiser ist nach Ungarn abgereist.

** Versailles, 6. Okt. 12¾ Uhr. Im Schloß Trianon wurde heute unter großem Andrang des Publikums das Kriegsgericht gegen den Marschall Bazaine um 12¼ Uhr eröffnet. Zunächst wurde der Befehl verlesen, in welchem Bazaine vor das Kriegsgericht verwiesen und zugleich die Zusammensetzung desselben angeordnet wird. Auf die Aufforderung des Präsidenten giebt Bazaine seinen Namen und Vornamen an. Darauf wird zum Aufruf der Zeugen geschritten und werden als erste die Marschälle Canrobert und Leboeuf und die Generale Frossard, Bourbaki und Changarnier vorgerufen.

** Trianon, 6. Okt. (Prozeß Bazaine. Fortsetzung.) Die Verlesung des Berichtes des Generals Riviere wird angefangen. Derselbe hebt die Verantwortlichkeit Bazaine's hervor, welcher den von einer Uebermacht angegriffenen General Frossard nicht unterstützte, und behauptet, Bazaine habe niemals ernstlich beabsichtigt, Metz zu verlassen. Die Lesung des Berichtes wird morgen fortgesetzt. — Die Haltung Bazaine's ist ruhig. Ein Zwischenfall ist nicht eingetreten.

** London, 6. Okt. Morton, Rose u. Co. sind zu Finanzagenten der amerikanischen Regierung in London ernannt worden. Dieselben werden alle bisher noch nicht verfallenen Tratten bezahlen.

** London, 6. Okt. Gerüchtsweise verlautet, der Generalpostmeister G. Morsell habe seine Demission eingereicht. — Laut Nachrichten aus Murcia treffen von Carthagena fortwährend Verstärkungen der Regierungstruppen ein. Die Linien der Belagerer sind jetzt bis Herria ausgedehnt.

☐ Kopenhagen, 6. Okt. Der Reichstag wurde ohne Thronrede eröffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 6. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 5 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 92⅞. do. auf Wien 103½. 4½% bayer Obligationen 100½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 983. do. Kredit-Aktien 229½. Darmstädter Bank-Aktien 398½. Staatsbahn-Aktien 345½. Bayer. Ostbahn-Aktien 113½. Darmstädter Zettelbank Oester 1860er Loose 89½. Galizier 220. Lombarden 165. Silberrente 64½. Papierrente 61 Frankfurter Bankverein 100½. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 222½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 86½ Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 154 Meininger Bank-Aktien 112 Oest. Nordwestbahn-Aktien 202½. Deutsche Vereinsbank 106½. Brüsseler 104 Hahn'sche Effektenbank 117½.

* Frankfurt, 6. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr Kredit-Aktien 229½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 345½. Oesterr. Loose von 1860 89½. Oesterr. Rente in Silber 64½. Amerikaner (1882) 97½. Lombarden 165½. Galizier 220. Elisabeth-Westb.-Aktien 222½. Oest. Bank-Aktien 983. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 104½. Nürnberger Vereinsbank 99½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

* Berlin, 6. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 10 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 116½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½% Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 94. Franz. Staatsb.-Akt. 198½. Galizier 94½. Amerik. Bonds 1882 97½. Oester. Silberrente 65. Oestr. Papier-Rente 61½. Oestr. 60er Loose 89. Oestr. Kredit-Aktien 134. Diskonto-Komm. Antheilsch. 189½. Meininger Bank-Aktien 114½ Darmstädter Bank-Aktien 155. Preußische Bank-Aktien 176. Deutsche Union 71. Preußische Kredit-Aktien 43½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 79 Dortmunder Union 103½. Oestr.-Deutsche Bank 86. Wechsel auf London 6 20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 38½. Centralbank für Handel und Industrie 73½. Brüsseler Bank 103½.

... November d. Js. ... hiesigen ... neuer Schüler, welche das 16. Lebensjahr ... haben, am ... Freitag den 31. Okt. u. Samstag den 1. Nov., Nachmittags 2—4 Uhr, statt. Die Probearbeiten zur Aufnahme in die Anstalt sind bis zum 31. Oktober an der unterfertigten Stelle einzureichen.

Nürnberg, im Oktober 1873.

Das Direktorium der k. Kunstgewerbschule:
A. v. Kreling.

Bayerisches Gewerbemuseum.

Die Wintervorträge können aus verschiedenen Gründen, namentlich wegen der verzögerten Vollendung der baulichen Einrichtungen, erst mit dem Beginne des kommenden Jahres eröffnet werden.
Es ist Aussicht vorhanden, daß alsdann wöchentlich zwei Vorträge stattfinden.
Nürnberg, 5. Oktober 1873.
Der Direktor des b. Gewerbemuseums.
Dr. Stegmann.

Privat-Anzeigen.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Hans Neitzsch,
kgl. Pfarrverweser in Königstein,
Elise Neitzsch,
geb. Rusgüller.
Erlangen, den 7. Okt. 1873.

Berichtigung.

Die Beerdigung des Herrn Johann Adam Messelhäuser findet Dinstag, den 7. Oktober, Nachmittags 1/2 4, statt 4 Uhr statt.

Dank.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unsere liebe, unvergeßliche Gattin und Mutter,
Frau **Anna Martin**, geb. Häckel,
in so ehrender Weise zu ihrer Grabesruhe geleiteten; insbesondere noch meinen werthen Stammgästen für die zahlreiche Betheiligung und für den erhebenden Grabgesang. Möge Sie der allgütige Gott noch recht lange vor solchen traurigen Schicksalen bewahren und mir Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen meinen Dank bethätigen zu können.

Der tieftrauernde Gatte
Johann Martin,
nebst seinem unmündigen Kinde,
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 8. Oktober: Goldne Rose am Weberplatz. Zur Eröffnung der Wintersaison. Vortrag von Dr. Seelhorst **über den gegenwärtigen Stand der Naturforschung.**
Freunde der Sache können durch Mitglieder eingeführt werden. Das Direktorium.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Mittwoch, den 15. Oktober d. Jrs., findet von obiger Anstalt zu Fürth die Ziehung statt, und können bei Unterzeichnetem Loose I. Klasse à 52 kr., Gewinnst fl. 150, solche II. Klasse à fl. 1. 41 kr., Gewinnst fl. 300, bis Montag, den 13. Oktober, in Empfang genommen werden.
Nürnberg, den 6. Oktober 1873.
Gg. Th. Wild,
Mohrenthorstraße L. Nr. 1483.

Lokal-Veränderung.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserem Neubau Rothenburger Straße, gegenüber dem Fürther Bahnhof.
Gebrüder Dünkelsbühler.

Das Stickerei-Geschäft von C. C. Huber,

früher gegenüber dem Bayerischen Hof, befindet sich jetzt zwischen den Fleischbänken, gegenüber Herrn Goldarbeiter **Röschlein.**

Die neuesten Erscheinungen in **Kleiderstoffen & Shawls** von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, **Patent- & Seidensammt** in allen Farben, zu Verzierungen, empfehlen in größter Auswahl
Bomeisler & Ullmann, Kaiserstr. 118.

Granitstein-Offerte.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, seine Granitsteine zu Maschinen-Fundamenten in jeder beliebigen Größe, ferner zu Brücken- und Kanalbauten, Fenstern, Thoren, Gesimsen, Treppen und Trottoirbelegen nach jeder Zeichnung anzubieten und sichert derselbe die prompteste und billigste Bedienung zu. — Preise werden auf Verlangen sofort eingesandt und können Aufträge auch Herrn Moritz Poehlmann in Nürnberg (Marienvorstadt) übergeben werden.
Weissenstadt, im Fichtelgebirge, am 6. Oktober 1873.
Joh. Weiß,
Steinmetzmeister.

Ich Unterzeichneter erkläre die ehemalige Wirthsfrau Richter so lange für verläumderisch, bis sie mir Beweise liefert, daß ich mit Frau R. in näherem Verhältniß stehe.
B. L.

Ein schöner Winterrock, mittlerer Statur, ein blauer noch ganz neuer Damenmantel sind wegen tiefer Trauer zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.
Die **CONCORDIA** übernimmt **Lebens-Versicherungen** gegen **feste und sehr mäßige Prämien.**
Geschäfts-Resultate pro ultimo September 1873.
Versicherte **Capitalien** ... 34,816,516 Thlr.
Betrag sämmtlicher **Reserven** ultimo 1872 ... 3,753,000 Thlr.
Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich
Hetzel & Klinger in Nürnberg und Roth.
Herrmann Knapp (Wiß'sche Kunstmühle)
Heinrich Zeeiser
Friedrich Dörr, Beckschlagergasse
Joh. Hofmann, Weißgerbergasse
} Nürnberg.

Nürnberger Soda-Fabrik.

Auf Grund des Beschlusses unseres Aufsichtsrathes und in Gemäßheit des Artikels 9 der Statuten ersuchen wir hierdurch die Herren Aktionäre eine siebente Einzahlung von
Zwanzig Procent
am 15. November l. J.
in **Heidelberg** und **Mannheim** bei Herren Gebr. Zimmern,
in **Augsburg** bei der Augsburger Bank,
in **Nürnberg** bei der Vereinsbank
zu leisten.
Fürther Kreuzung, 4. Oktober 1873.

Nürnberger Soda-Fabrik.
Der Vorstand.

Mein noch sehr gut sortirtes Lager **vorgezeichneter Stickereien:** Decken in den verschiedensten Größen, Schuhtaschen, Waschbeutel, Arbeitstäschchen rc., Streifen, Einsätze, Korbchychen und verschiedenes Andere — verkaufe ich aus und gebe diese Artikel **unter dem Kostenpreis.**
Carl Uhlig, Winklerstraße 9.

In der **L. Beyer**'schen Pfragnerei en gros, Irrerstraße Nr. 16, wird fortwährend Hefer und Chemnitzer Brod
in Laiben zu 37 kr.,
" " " 25 "
" Stollen " 37 "
" " " 25 "
zur freundlichen Abnahme bereit gehalten.

Allen denen,

welche noch an der **Heilkraft d. Breslauer Universums** zweifeln sollten, liefert folgender **Beweis** die **Ueberzeugung!**

Wunderbare Heilung des

Knochenfraßes

durch das Blut- und Säftereinigungsmittel

Breslauer Universum.

Aus Hintergersdorf bei Tharandt.
Mein 4jähriges Töchterchen litt **seit 6 Monaten** an einer Knochenkrankheit **im rechten Handgelenke,** welche der Arzt als **Knochenfraß** erklärte. Das Handgelenk war **angeschwollen, brach auf, eiterte** und heilte auch wieder zu, mußte aber **vom Arzte 3 Mal wieder aufgeschnitten werden,** um wieder **eitern** zu können. Da ich einsah, daß ärztliche Hilfe von **keinem Erfolge** war, so gebrauchte ich auf Anrathen 2 Flaschen **Breslauer Universum,** während deren Verbrauch **ein Stück Knochen auseiterte,** dann die **Wunde zuheilte** und **nicht wieder** zum Aufbruch kam. Der **Knochenfraß** ist jetzt **wahrhaft geheilt** und das Kind **gesund** und **munter.**

Oswald Funke,
Oekonom in Hintergersdorf bei Tharandt.

Zur Beachtung! Wenn der **Knochenfraß** durch das **Breslauer Universum geheilt** wird, **um wie viel eher** müssen dann **alle anderen Krankheiten** diesem Mittel **weichen!** (Anmerkung von Oscar Silberstein.)

(**Anmerkung.**) **Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels**

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei
Fr. Hopff,
vorm. **M. Gröbner,** am **Spitalplatz.**

Zahn-Mittel.

Odontine (Zahnseife) reinigt nicht nur die Zähne gründlich, sondern bewahrt dieselben auch vor dem Ansetzen des Weinsteins und somit vor dem Verderben und Lockerwerden der Zähne. Gewöhnliche in Töpfen zu 6 kr., feine zu 18, 24 und 48 kr.
Zahnpasta in Stücken zu 9 und 18 kr.
Zahntinktur (Eau Dentifrice). Einige Tropfen in ein Glas Wasser gegeben, genügen, um die Zähne rein und weiß zu machen, das Zahnfleisch zu stärken und jeden üblen Geruch aus dem Munde zu entfernen. Gewöhnliche 12 und 24 kr., feine 21 und 36 kr.
Zahnpulver in roth, weiß und schwarz, gewöhnliches und feines von 3 kr. an.
Zahnplomben zum Selbstausfüllen hohler Zähne, sowie Zahnbürsten empfiehlt
Wunderlich's Parfümerie-Fabrik,
Kaiserstraße 29.

Häuser-Verkauf.

Zunächst des Stadttheaters sind zwei Häuser zu verkaufen, ersteres mit Laden, Preis 12,000 fl., Anzahlung 3000 fl., zweites für jedes größer Engros-Geschäft passend, Preis 30,000 fl.; auch lassen sich daselbst schöne Läden einrichten. Näheres durch das Bureau von
Gg. Kiefer, Weißgerberg. 35.

Das berühmte Kopfwasser

von Dr. **Kiersohn von Newyork**
empfehle ich dem geehrten Publikum bestens, da mir vielseitig von meinen Abnehmern die größte Zufriedenheit ausgesprochen wurde, so mache ich Diejenigen, welche mit Schuppen und Ausgehen der Haare belästigt sind, noch besonders darauf aufmerksam und sichere in ganz kurzer Zeit den besten Erfolg zu, wofür ich garantire. Bestellungen nach Auswärts werden pünktlich effektuirt.
Achtungsvoll
Franz Kuhn, Friseur,
an der Hauptwache.

Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen wird in einer ... betriebsamen und frequenten Provinzialstadt Oberfrankens an einer theilweise schon im Bau befindlichen Eisenbahn gelegen, Sitz mehrerer Aemter und Behörden, ein großes zweistöckiges Wohnhaus in gutem Baustande, mit Hinterhaus, Hof und Gemüsegarten, aus freier Hand verkauft. Es würde sich dieses Gebäude, an der Hauptstraße gelegen, besonders zum Betriebe einer Gastwirthschaft ... Bierbrauerei eignen, da das Hinterhaus mit verhältnißmäßig geringen Kosten zu einem Brau-, Malz- und ...haus eingerichtet werden könnte.

Ich nehme die ausgestoßene Aeußerung gegen ... Lang, Fabrikarbeiter von Glaishammer, in der ...schen Wirthschaft zurück und erkläre denselben als ... gesunden, braven Mann. **Jakob Böh...**

Kann in Steinbühl dem Kuhhirten nicht ... werden, daß er seine Kühe in der Hauptstraße ... stunden lang auf den Trottoiren herumspazieren ... solche schandmäßig verunreinigen läßt, während ... schöne Hirtenjünglich mit vorgeschobenen Knieen und ... abhängender Unterlippe eine Ewigkeit seine Pfeife ... und anzündet. Vom Hausbesitzer verlangt man ... skrupulöse Reinhaltung des Trottoirs.

Ein leistungsfähiger Läden-, Puppen-Zimmer etc. Fabrikant

wird von einem sehr bedeutenden alten Spielwaaren-Engros-Geschäft zur Entgegennahme eines großen Auftrages in diesen Artikeln um gef. Abgabe seiner Adresse ersucht. Bei billiger und prompter Bedienung würde das Haus sich verbindlich machen, auch in Zukunft seinen beträchtlichen Bedarf in den Frühjahren von dem Herrn Fabrikanten zu entnehmen. Chiffre M. 1000 an die Exp. ds. Bls.

Ein gut erhaltenes Tafel-Piano ist zu verkaufen. L. Nr. 234 b. 1. St.

Es ist sämmtlicher Büttner-Werkzeug mit Hobelbank und großer Schleifstein zu verkaufen. Näheres in ... E. 5. 21.

Ein Buffet für eine Wirthschaft ist sogleich billig zu verkaufen. L. Nr. 589 Breitegasse.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets zu guten Preisen gekauft. S. 841 ... Spitalhof.

☞ **Mehrere Buchhalter** und **Reisende,** Gehalt bis 800 Thlr., ferner **Lager-Commis** und **Verkäufer aller Branchen** sucht das ...-Bureau **„Germania" in Dresden.**

2000 fl. sind zusammen oder getheilt bis Allerheiligen auf 1. Hypothek zu verleihen.

Eine Frau sucht eine Stelle als Kinderwärterin; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. Näheres S. 108 auf der Füll, Parterre.

Zur Bedienung einer älteren leidenden Frau wird eine Person gesetzten Alters gesucht. Vor dem Mohrenthore ...

Eine tüchtige Maschinen-Näherin, welche ihre eigene Maschine hat, wünscht beständige Arbeit.

Bis Allerheiligen ist eine sehr geräumige und sonnige Wohnung mit Garten um den Preis von 450 fl. zu vermiethen. Schriftliche Offerten durch die E. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, versperrbaren Vorplatz rc., ist auf Ziel Allerheiligen wegen Umzug um fl. 300 zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Für eine kinderlose Beamtenfamilie wird in der Marienvorstadt eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche sogleich zu miethen gesucht.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 8. Oktober 1873.
Aufgehobenes Abonnement.
Gewonnene Herzen.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Hugo Müller. Musik von R. Bial.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck bei W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

[Nü]rnberg, 7. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Amalia.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, [An]noncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 8. Oktober: Pelagius.

Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 3191.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Erben der Gastwirthsehefrau Anna [M]argaretha Brehm von Erlangen, nämlich des Gast[wir]ths Johann Brehm von Erlangen und seines durch [ih]n vertretenen Kindes Johanne Brehm, von welchen [de]r Unterzeichnete als Anwalt aufgestellt wurde, verstei[g]ert der kgl. Notar Braun von Neustadt

Donnerstag, den 16. Oktober 1873,
Vormittags 9 Uhr,

[im] Gasthause des August Hartmann in Gerhardshofen [na]chstehende Realitäten des Oekonomen Georg Adam Hartmann von Eckenhof und seiner geschiedenen Ehe[frau] Susanne Hartmann von dort:

1) Das Bauerngut Haus-Nr. 36 in Eckenhof, be[st]ehend aus:
Pl.-Nr. 1800 36 Dezimalen Wohnhaus in Eckenhof mit Stallung, Schaf- und Schweinstall, Scheuer, Holzschupfe, Backofen mit Keller, Hofraum und Brunnen,
Pl.-Nr. 441 72 Dez. Acker, Wäschacker,
Pl.-Nr. 442 97 Dez. Acker, Wäschacker,
Pl.-Nr. 443a* 1 Tagw. 64 Dez. Wiese, Wäschwiese,
Pl.-Nr. 443b* 1 Tagw. 11 Dez. Wiese, Wäschwiese,
Pl.-Nr. 479 93 Dez. Wiese, Steinwiese,
Pl.-Nr. 481* 2 Tagw. 21 Dez. Wiese, breite Wiese,
Pl.-Nr. 486* 1 Tagw. 26 Dez. Wiese, Brunnenwiese,
Pl.-Nr. 521* 25 Dez. Wiese, Stegnuß,
Pl.-Nr. 522* 36 Dez. Wiese, Stegnuß,
Pl.-Nr. 1801* 42 Dez. Wiese Staud,
Pl.-Nr. 1801½a* 46 Dez. Wiese, Netzgarten,
Pl.-Nr. 1801½b* 82 Dezimalen Wiese, Netzgarten,
Pl.-Nr. 1801½c* 11 Dezimalen Acker, Netzgarten,
Pl.-Nr. 1803a 21 Dezimalen Garten, Gartenacker,
Pl.-Nr. 1803b 71 Dezimalen Garten, Grasgarten,
Pl.-Nr. 1806 7 Dez. Garten, Schorrgarten,
Pl.-Nr. 1814 1 Tgw. 34 Dez. Acker, Nutzacker,
Pl.-Nr. 1815 44 Dez. Wiese, Nutzwiese,
Pl.-Nr. 1825 1 Tgw. 14 Dez. Acker, Steinleinsacker,
Pl.-Nr. 1832a 15 Dez. Oedung an den sieben Morgen,
Pl.-Nr. 1832b 3 Tgw. 70 Dez. Acker, die sieben Morgen,
Pl.-Nr. 1835 1 Tgw. 80 Dez. Acker, die sieben Morgen,
Pl.-Nr. 1839 1 Tagw. 52 Dez. Waldung, die böse Leithen,
Pl.-Nr. 1840 83 Dez. Waldung daselbst,
Pl.-Nr. 1841 1 Tgw. 66 Dez. Acker, ober der bösen Leithen,
Pl.-Nr. 1842 65 Dez. Acker, unter der bösen Leithen,
Pl.-Nr. 1845 1 Tgw. 49 Dez. Acker der Sitzleithen,
Pl.-Nr. 1846 1 Tgw. 33 Dez. Acker, das Gründlein,
Pl.-Nr. 1850 41 Dez. Acker im Weihergründlein,
Pl.-Nr. 1851 35 Dez. Acker im Gründlein,
Pl.-Nr. 1852a* 34 Dez. Weiher, der Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1852b* 3 Dez. Oedung am Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1852½a* 44 Dez. Weiher, der Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1852½b* 7 Dez. Oedung am Gründleinsweiher,
Pl.-Nr. 1854a 1 Tgw. 70 Dez. Acker, Kornleithen,
Pl.-Nr. 1854b 1 Tgw. 94 Dez. Acker, Kornleithen,
Pl.-Nr. 1854½ 52 Dez. Acker am Weihergründlein,
Pl.-Nr. 1856 4 Tgw. 4 Dez. Acker, Wegleithen,
Pl.-Nr. 1859½ 4 Tgw. 41 Dez. Acker, Kohlleithen,
Pl.-Nr. 1862 1 Tgw. 45 Dez. oberer Herrleinsacker,
Pl.-Nr. 1864 1 Tagw. 53 Dez. Acker, unterer Herrleinsacker,
Pl.-Nr. 1866 83 Dezim. Acker am Oberhöchstädter Weg,
Pl.-Nr. 1868 1 Tagw. 40 Dez. Acker, die Dreiviertheile,
Pl.-Nr. 1877 2 Tagw. 33 Dez. Acker, Weiheracker,
Pl.-Nr. 1878 1 Tagw. 42 Dez. Waldung, Eckenhofer Holz,
Pl.-Nr. 1880 6 Tagw. 4 Dez. Waldung daselbst,
Pl.-Nr. 1882 1 Tagw. 63 Dez. Acker, langer Acker,
Pl.-Nr. 1884 1 Tagw. 29 Dez. Acker, langer Acker,
Pl.-Nr. 1886 1 Tagw. 20 Dez. Acker, langer Acker,
Pl.-Nr. 1888 9 Tagw. 73 Dez. Waldung, Eckenhofer Holz,
Fischrecht im Aischflusse soweit Plan-Nr. 1801½ an denselben grenzt, gemeinschaftlich mit Haus-Nummer 15 in Gerhardshofen.
Gemeinderecht zu ein Viertel Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, sämmtlich gelegen in der Steuergemeinde Gerhardshofen,
Pl.-Nr. 885 74 Dez. Acker an der dürren Wiese,
Pl.-Nr. 886* 49 Dez. Wiese, dürre Wiese,
beide Gutseingehörungen gelegen in der Steuergemeinde Reinhardshofen.

2) Pl.-Nr. 801*, 44 Dez. Waldung am Roßkopf, gelegen in der Steuergemeinde Reinhardshofen.
3) Pl.-Nr. 474a 78 Dez. Acker im Gerhardshofer Fahrweg
4) Pl.-Nr. 474b 12 Dez. Wiese allda,
5) Pl.-Nr. 1859 62 Dez. Acker am Oberhöchstädterweg, diese drei Grundstücke sub 3, 4 und 5 sind gelegen in der Steuergemeinde Gerhardshofen.
6) Pl.-Nr. 1415 78 Dez. Waldung am Roßbach,
7) Pl.-Nr. 1412 3 Tagw. 91 Dez. Acker am Roßbach, der Brandacker,
beide Grundstücke sub 6 und 7 sind in der Steuergemeinde Oberhöchstadt gelegen.

Die sämmtlichen Objekte werden zusammen zum Aufwurf gebracht.

Der Zuschlag erfolgt sofort endgiltig und findet kein Nachgebot und auch kein Einlösungs- noch Ablösungsrecht statt

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsobjekte, sowie die Versteigerungsbedingungen können vom 30. September ab bei Herrn Notar Braun eingesehen werden.

Windsheim, den 29. August 1873.

Glaß, k. Advokat.

Privat-Anzeigen.

Erklärung.

Ich nehme hiemit die von mir am 14. d. M. in der Ziegler'schen Wirthschaft über den Oekonomen Johann Konrad Beck von hier gebrauchten ehrenrührigen Aeußerungen zurück, bedaure solche aus Unbedacht gemacht zu haben und erkläre denselben für einen ehrenhaften Mann.

Kleingescheid, den 2. Oktober 1873.

Fr. Haßler.

Verlobungs-Anzeige.

Kunigunda Hagerer.
Leonhard Knapp.

Glaishammer. Sulzbach.

Vermählungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Hermann Martini,
Mathilde Martini,
geb. Gürster.

Dresden, den 6. Oktober 1873. Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir — und zwar nur auf diesem Wege — die betrübende Nachricht, daß heute Nachmittag halb 3 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Bruder und Onkel,

Herr **Karl Grosch,**
geboren zu Sulzbach,
Wagner in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik,

nach 1½jährigem Leiden im 47. Lebensjahre sanft verschieden ist. Wer den Verblichenen näher kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Okt., Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser jüngstes Kind

Babetta

heute Früh halb 6 Uhr im Alter von 6 Monaten verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten in ihrem Schmerz

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

die tieftrauernden Eltern:
Jobst Köbler, Gastwirth,
Margaretha Köbler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Allen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir für die vielbewiesene liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester, Marie Pfitzer, unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verein der Arbeitgeber des Schneidergewerbs Nürnberg.

Mittwoch, den 8. ds., Abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Café Merk. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Die öffentlichen Concerte
der
Kapelle Heinrich

finden regelmäßig an folgenden Tagen statt: Sonntags 2 Concerte im Billettersgarten, Montags 1 Concert in der Ostendhalle, Dinstags zu Fürth im Weißengarten und nach Einweihung des neuen Saales zur goldenen Rose daselbst Freitags; jedoch werden besondere Aufträge nach Möglichkeit berücksichtigt und nimmt selbige entgegen mit aller Hochachtung

Julius Horst, Musikdirektor,
Tucherstraße 5/II.

Kölner Leim, das Pfund 34 kr.,
Nördlinger Leim, das Pfund 28 kr.,
Landleim, das Pfund 24 kr.,
empfehlen in besten Qualitäten
Grosch & Falkenstörfer.

Würfelzucker,

sehr praktisch und vortheilhaft für Cafétiers, Restaurationen und größere Haushaltungen, in Pfund-Paqueten à 225 Würfel, empfehlen

Grosch & Falkenstörfer,
Obstmarkt.

Sommersprossen,

Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzblätterchen, Mitesser, Finnen, sowie sonstige Hautunreinheiten werden durch

Eau d'Atirona

(flüssige Toilettenseife) leicht und schmerzlos entfernt. Die Haut wird gestärkt und vor den schädlichen Einflüssen der wechselnden Witterung geschützt. Preis 40 und 20 kr. das Glas.

Carl Kreller in Nürnberg,
Karlsstraße 106, nächst dem bayer. Hofe.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei: **Bernh. Jegel's Wwe.**, Kaiserstraße 46 und in **Fürth** bei **S. Springer,** Königsstraße.

Neue **Vollhäringe,** roh und best marinirt, empfiehlt **N. M. Kalb.** Claragasse Nr. 30

Gestern Nachmittag wurde zwischen 4 und 5 Uhr vom Obstmarkt durch die Theresienstraße bis zur Burg ein graues Portemonnaie mit Stahleinfassung verloren. Inhalt 16 fl nebst 2 Schlüsselchen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Blattes.

Ein kleines gelbes Hündchen ist vor 10 Tagen zugelaufen. Graserssgasse Nr. 19.

Frisches Hirschwildpret

empfiehlt J. A. Schindhelm, nächst der St. Sebalduskirche.

Bei uns ist zu haben:
Kalender für Eisenbahn-Techniker, bearbeitet durch Heusinger in Waldegg. **1873.** gebd. 1 fl. 48 kr.
Kosak, Katechismus der Einrichtung und des Betriebes der **Lokomotive.** Dritte Auflage. 1 fl. 36 kr.
v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthdlg., Herm. Ballhorn, Königsstr 4

Bei uns ist zu haben:
Technisches Wörterbuch für Industrie und Handel in **drei Sprachen:** Deutsch Englisch-Französisch. 3 Thl. 4 fl. 48 kr.
v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthdlg., Herm. Ballhorn.

Unseres populärsten Dichters — Schiller — Werke

sind jetzt in der beliebten Grote'schen illustrirten Ausgabe sehr bequem in 30 Lieferungen à 18 kr. mit der brillanten Gratis-Stahlstich-Prämie Schiller's Lied von der Glocke zu beziehen.

Diese Ausgabe, welche den größten Geistesschatz unserer Nation zuerst in wirklich angemessener Form, geziert mit vielen trefflichen Illustrationen, bringt, sollte in keinem deutschen Hause fehlen.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Ein kleines Haus mit Garten oder Bauplatz ist mit fl. 1000 Anzahlung zu verkaufen. L 1222, Maiengasse, Reger.

Ein eiserner Tritt nebst Achse und Riemenlauf zu einer 6' langen Drehbank ist zu verkaufen.

Eine Nähmaschine Wheeler-Wilson, noch ganz gut erhalten, ist sofort zu verkaufen.

Eine Schneiderwerkstätte u. Zuschneidetisch mit versperrbaren Schubladen sind zu verkaufen. Theatergasse Nr. 7.

Obere Krämersgasse S 501 im ersten Stock ist ein schwarzer Trauerhut, sehr schön, neuester Façon, zu verkaufen.

Ein leichter Handwagen, gußeiserne Heiz- und Kochöfen, eine eiserne Bettstatt, Herdplatten und eine große Kochröhre sind billig zu verkaufen. In Kommission bei Wild, Karlsstraße Nr. 8 3. St

Eine Wäschmange, eine Maschine zum Bleistiftzeichnen und eine Bordenwalze sind zu verkaufen. Brunneng. 356/14.

Hauskauf-Gesuch.

Eine kleines oder Mittelhaus mit Hofraum wird mit 2 bis 3000 fl Anzahlung zu kaufen gesucht. Auch könnten nach Wunsch jährlich mehrere hundert Gulden abgezahlt werden. Adresse mit Preisangabe rc. rc. erbittet man unter A. O. in der Exp. d. Bl niederzulegen.

Ein Schreibtisch,

ganz neu, noch nicht gebraucht, ist zu verkaufen. S Nr. 890/1.

Alte, noch gut erhaltene Dachziegel werden Bucher-Straße Nr. 69 gekauft.

Zu verpachten.

Ein Herrschafts-Oekonomiegut ist sofort zu vergeben. Zu verkaufen eine Bretterhütte. Näheres bei Johann Kurz, S Nr. 65.

Ein Oekonomiegut ist bis Ziel Allerheiligen zu verpachten. Näheres in der Exp.

Ein schönes Haus mit Garten, welches sich zu einer Wirthschaft eignet, ist zu verpachten. Näheres bei J. Reger, Kommissionär, Maiengasse L. 1222.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, in einem der ersten Papier- und Lederwaaren-Geschäfte in Wien thätig, sucht in einem Nürnberger Engros-, am liebsten in Papier Manufaktur, oder Leinewaaren, auch größeren Fabrik-Geschäfte eine passende Stelle als Comptoirist, Magazinier oder Reisender. Derselbe ist in der französischen sowie italienischen Sprache gut bewandert, und stehen ihm beste Referenzen zur Seite. Gefällige Offerten unter A. P. 78 in der E. d. B.

Ein gewandter Maschinenheizer findet sogleich dauernde Beschäftigung in der Specksteinwaarenfabrik von

J. v. Schwarz, Lorenzerplatz Nr. 17 u. 19.

Ein tüchtiger Steindrucker findet dauernde Condition. Lith. Anstalt: Gg. Drescher.

Ein Schreiner sucht zu Hause Beschäftigung auf Galanterie. Zirkelschmiedsgasse 1259.

Ein Weißmacher sucht auf weiße Holzlapen Beschäftigung Näheres in der E. d. B.

Es wird bei einer ordentlichen Familie ein Kind in Kost zu nehmen gesucht.

Ein geordnetes fleißiges Mädchen findet als Hausmagd eine Stelle bis kommendes Ziel. Zu erfragen Theresienplatz Nr. 13.

Ein solides Mädchen wünscht bis Ziel bei einer ruhigen Herrschaft unterzukommen. Engelsgasse S. 8[illegible], 1. Stock.

Eine tüchtige Hausmagd mit guten Zeugnissen wird gegen guten Lohn bis zum Ziel gesucht. Näheres Marienvorstadt 1/49.

Es sucht eine solide Köchin mit guten Zeugnissen versehen, die sich willig der Hausarbeit unterzieht, bei einer soliden Herrschaft bis Ziel unterzukommen. Näheres zu erfragen neben der Hauptwache Nr. 29 neu, alt 5 im 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen wird in einem bürgerlichen Hause als Magd gesucht.

Deutsches Reich.

Wie die „Rhein. Ztg.“ hört, hat sich der langjährige rheinische Abgeordnete Landrath z. D. Freiherr v. Hilgers (zur Zeit in Amberg wohnhaft), beim Centralcomité der Fortschrittspartei bereit erklärt, wiederum ein Mandat für das Abgeordnetenhaus anzunehmen. In seinem alten Wahlkreis Düren-Jülich wurde v. Hilgers schon 1870 durch die Klerikalen verdrängt.

Im Dorfe Hemmenhofen im bad. Seekreis hat der Pfarrer Siebert seinen Schäfchen von der Kanzel herab versichert, daß die Cholera nicht kommen werde, wenn sie bei den Wahlmännerwahlen ultramontan wählen würden. Ferner hat der fromme Gottesmann die Kinder ermahnt, ihre Eltern anzuspucken, wenn sie liberal wählen u. s. w. Dafür bezieht der Mann vom Staate jährlich 1200 fl. Besoldung.

Dresden, 2. Okt. Das „Dresd. Journ.“ setzt der Angabe der „Nat. Ztg.“, „es hätten in Dresden seit Wochen und Monaten in der Wohnung eines obersten Hofbeamten (des Hof-Theater-Intendanten Grafen Platen, Bruders des hannover'schen Ex-Ministers) förmliche Wahlkonventikel stattgefunden, denen auch der rc. „Patriot“ seine Entstehung verdanke“ — ein bestimmtes Dementi entgegen. — Auch die Sozialdemokraten des 13. sächsischen Reichstags-Wahlkreises haben Joh. Jacoby eine Kandidatur angeboten.

Dresden, 3. Okt. In der heutigen Dresdener Presse erklärt ein Wortführer der Fortschrittspartei, Dr. Münchwitz, im Namen derselben: Die Fortschrittspartei, welche beim vorigen Landtage gänzlich mit den National-Liberalen in eine sog. liberale Mittelpartei verschmolzen war, werde diesmal, „durch Erfahrungen belehrt,“ wieder als besondere Fraktion auftreten und mit jenen anderen Fraktionen „nur durch Delegirte verhandeln.“

Der „Geraer Volksfreund“, Organ der sozialdemokratischen Partei hat mit dem 1. Oktober aufgehört zu erscheinen. Die Gründe sind unbekannt; das Blatt erschien wöchentlich ein Mal, hatte 400 Abonnenten und ganz geringe Herstellungskosten.

Berlin, 5. Okt. Der geheime Legationsrath v. Keudell hat sich gestern Mittags auf einige Tage nach Varzin zum Fürsten Bismarck begeben. Die vielfach umlaufenden und sich eben so vielfach widersprechenden Gerüchte in Betreff der Reise des Fürsten nach Wien bei Anwesenheit des Kaisers daselbst dürften einfach dahin zu präcisiren sein, daß die Reise lediglich von dem körperlichen Wohlbefinden des Fürsten abhängig gemacht werden wird. Daß derselbe bei seiner jüngsten Anwesenheit zu Ehren des Königs von Italien nicht frei von seinem rheumatischen Hüftleiden war, mag aus dem Umstande erhellen, daß er sich zum Gehen in seiner Behausung eines Stockes bedient hat. Aus diesem Grunde nahm er auch nicht an der Hofjagd in Hubertusstock Theil. Nach den neuesten Nachrichten ist sein Zustand in erfreulicher Besserung begriffen. (K. Z.)

Die „D. R. C.“ schreibt: Wenn, wie allseitig anerkannt wird, der größeren Schulbildung unserer Soldaten ein wesentlicher Antheil an den glorreichen Erfolgen der letzten Kriege zuzuschreiben ist, so dürfte es nicht uninteressant sein, den Grad der Schulbildung, wie er sich nach statistischen Aufzeichnungen der letzten Jahre in den größeren europäischen Heeren herausgestellt hat, kennen zu lernen und da tritt uns denn die überraschende Thatsache entgegen, daß nächst Preußen, wo von den 1868—1869 eingestellten Ersatzmannschaften nur 3,84 Prozent und den 1869—1870 eingestellten sogar nur 2,91 Prozent sich ohne jede Schulbildung befanden, — unser russisches Nachbarreich den geringsten Prozentsatz solcher Rekruten liefert, die ohne Schulbildung in die Armee eintreten. Merkwürdigerweise hat aber Rußland in dieser Beziehung im Jahre 1870 einen kleinen Rückschritt gegen das Vorjahr zu konstatiren, denn während im Jahre 1869 von den eingestellten Rekruten nur 9,76 Prozent des Lesens und Schreibens unkundig waren, betrug der Prozentsatz des 1870er Ersatzes 11,96, eine Höhe, die seinem großen Nachbarstaate Oesterreich gegenüber allerdings nur wenig in's Gewicht fällt; denn dieses hatte in seiner Armee noch im Jahre 1866 nicht weniger als 68 Prozent, 1869 57 und im Jahre 1870 noch 54,01 Prozent solcher Individuen zu verzeichnen, welche sich ohne jede Schulbildung befanden. Das ungünstigste Resultat stellte sich übrigens im Korpsbezirk Zara heraus, wo sogar 93,6 Prozent weder des Lesens noch Schreibens kundig waren. — Dem österreichischen Kaiserstaate folgt das schöne Spanien mit 50 Prozent, dann Italien mit 57 im Jahre 1870 und 1872 mit 34,95 Prozent, wobei jedoch zu bemerken ist, daß diese Zahlen sich nicht auf die Eingestellten, sondern auf die Entlassenen beziehen, da von den 1872 entlassenen Mannschaften beim Eintritt in die Armee nur 39,32 Prozent des Lesens und Schreibens kundig waren. Es ist dies übrigens ein Beweis, welchen großen Werth die gegenwärtige italienische Regierung auf die Schulbildung der Soldaten legt und welche Anstrengungen sie macht, um das an denselben in der Jugend Versäumte während der militärischen Dienstzeit nachholen zu lassen. — In Großbritannien befanden sich unter den im Jahre 1870 Eingestellten 16,45 Prozent ohne vollständige, und nur 12,63 Prozent ohne jede Schulbildung, während das stolze, an der Spitze der Civilisation marschirende Frankreich unter dem Ersatz des Jahres 1863 28,61 Prozent und dem des Jahres 1866 noch 24,33 Prozent Lesens- und Schreibensunkundiger zu registriren hatte. Ob die gegenwärtig in Frankreich in die Mode gekommenen Wallfahrten diesen Prozentsatz vermindern werden, darüber wird die Statistik der nächsten Jahre näheren Aufschluß geben, jedenfalls aber wird es erlaubt sein, bescheidene Zweifel hierüber schon jetzt zu äußern.

Der 72 Jahre alte Müllergeselle Meyfeld in Kniestedt bei Hildesheim ist wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Die „Wiener Zeitung“ publizirt die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone erster Klasse an die Minister Ritter v. Chlumecky und Oberst Horst. Die beiden Minister waren die einzigen Mitglieder des Kabinets Auersperg, welche bei den am 18. April und 9. Juni d. J. erfolgten Auszeichnungen der übrigen Regierungs-Mitglieder leer ausgegangen waren. Eine politische Bedeutung ist dieser Ordensverleihung wohl schwerlich beizulegen.

Prag, 6. Oktober. Die Bisthumsfeier fand ihren Abschluß in einer gegen den Geist der Weltlichkeit, der Lüge und des Aufruhrs gerichteten Predigt des Kardinals Schwarzenberg. Kein Buch habe zu gelten, als das Evangelium, keine Kunst als die kirchliche, kein Verein als die Trinitas und die Klöster, keine Ehe endlich als die Sakramental-Ehe. Die Welt sei in ihren Grundpfeilern erschüttert. Das Morgengebet sei bereits durch die Morgenzeitung verdrängt. Die Hauptmacht nun gegen diesen Aufruhrs- und Lügengeist der modernen Zeit besteht in den Bischöfen und der Geistlichkeit. In zweiter Reihe stünden die Lehrer. Diese mögen ihre Pflicht erfüllen. — Der verfassungstreue Großgrundbesitz publizirt übermorgen einen Wahlaufruf, der die Aufforderung zur Anmeldung der Kandidaturen enthalten wird. Der Feudaladel sammelt eifrigst Vollmachten und dessen Betheiligung an der Wahl ist daher sehr wahrscheinlich. — Der böhmische „Credit Foncier“ beschloß in seiner gestrigen Verwaltungsrathssitzung einstimmig die Fusionirung mit der österreich. Hypothekar-Kreditvorschußbank in Wien. (N. W. T.)

In Prag erfolgte am 5. d. die Konstituirung des Wahlcomité's für den verfassungstreuen böhmischen Grundbesitz. An der Spitze desselben steht auch diesmal der in manchem harten Wahlstrauß als Führer erprobte Fürst Karl Auersperg. An dem Siege des liberalen Großgrundbesitzes ist nach den Nachrichten der N. Fr. Pr. nicht zu zweifeln.

Schweiz.

Bern, 6. Okt. In den Verfassungsrath des Kantons Neuenburg wurden gestern gewählt: 50 Radikale, 42 Konservative; 5 sind ungewiß.

Frankreich.

λ **Paris**, 5. Okt. In Bernay, einer im Eure-Departement gelegenen Stadt von 3000 Einwohnern, in welcher noch kürzlich der Herzog von Broglie auf der Versammlung der Landwirthe eine Rede gehalten hat, kam es dieser Tage zu Unruhen, über die wir den Blättern Folgendes entnehmen: Der Pfarrer von Bernay hatte mit den gewohnten Mitteln eine Pilgerfahrt nach dem Berge St. Michel rekrutirt. Die Abreise des kleinen Häufleins der Wallfahrer ging ohne jede Störung von sich, anders war es aber bei ihrer Rückkehr, welche der Pfarrer auf telegraphischem Wege mit der Aufforderung angezeigt hatte, daß die Gläubigen, welche in der Stadt zurückgeblieben waren, die Pilger empfangen und im feierlichen Zuge nach der Kirche geleiten sollten. Diese Depesche machte in den aufgeklärten Kreisen der Stadt viel böses Blut und die Behörden sahen sich bemüßigt, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln für einen Konflikt zu treffen. Zu der bestimmten Stunde fand sich auf dem Boulevard, welcher nach dem Bahnhof führt, eine auf zweitausend Köpfe geschätzte Menschenmenge, ließ sich durch Zureden nicht zerstreuen und erwartete unter Absingen der Marseillaise den Zug. Der Maire, der Staatsanwalt und der Polizeikommissär eilten auf den Bahnhof, um dem Pfarrer vorzustellen, daß er Angesichts dieser Haltung der Bevölkerung besser thäte, sich mit seinen Pilgern ohne jedes Geräusch und in vereinzelten Gruppen nach ihren Wohnungen zurückzuziehen. Der Pfarrer schenkte ihnen aber kein Gehör und die Wallfahrer setzten sich, indem sie ihre Hymnen anstimmten, in Bewegung. Das Volk empfing sie sogleich mit lautem Hohngeschrei. Der Maire wandte sich noch einmal an den Pfarrer; da dieser sich aber nicht erschüttern ließ, erklärte ihm der Maire, daß er für die Folgen nicht einstehe und gebot dem Polizeikommissär und der Gendarmerie, zwar die Ordnung nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten, jedoch in keinem Falle zu Verhaftungen zu schreiten, da alle Schuld an der provocirenden Haltung des Geistlichen läge. So mischte sich nun die Marseillaise in die Gesänge der Wallfahrer. Als die letzteren der Kirche nahe waren, ließen sie plötzlich auch eine weiße Fahne zum Vorschein kommen. Zugleich drängte das Volk unter den Rufen: Nieder mit Henri V.! es lebe Herr Thiers! es lebe die Republik! auf sie ein und es wäre sicher zu einer Schlägerei gekommen, wenn die Pilger nicht rechtzeitig im Innern der Kirche verschwunden wären. Das Volk hatte Selbstbeherrschung genug, ihnen dahin nicht zu folgen, sondern sie vor dem Kirchenthore zu erwarten. Hier standen auch die Equipagen einiger vornehmer Leute, die sich zur Begrüßung der Wallfahrer in der Kirche eingefunden hatten. Als sie wieder einsteigen wollten, wurden sie von der Menge mit Spottrufen und einigen Steinwürfen empfangen. Der Polizeikommissär, der gegen die Weisung des Maire's zu mehreren Verhaftungen schritt, empfing im Gedränge einige Rippenstöße; die Verhafteten wurden auf Befehl des Maire's sogleich wieder auf freien Fuß gesetzt. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — Auf der letzten Wallfahrt nach Sainte-Anne bei Nantes erschienen außer der hohen Geistlichkeit die Generale Charette und Lauriston, die Abgeordneten Lorgeril, Kerdrel, Martin (d'Auray), Fresneau, du Bodan, der Herzog von Rohan und andere Notabilitäten. Nach der Messe versammelten sich die Pilger in einem Saale und hier schloß Graf Gouyon eine längere Ansprache mit einem Toaste auf den König Heinrich V. und die Königin Marie-Thérèse, während der General Charette die Gesundheit des Papst-Königs ausbrachte. In beide Rufe stimmte die Pilgerschaar mit Begeisterung ein. — Im „Journal des Débats“ vermißt man schon seit etwa vierzehn Tagen die Signatur des Herrn John Lemoinne. Es heißt, daß ein Hauptzerwürfniß zwischen ihm und Herrn Léon Say, der bekanntlich einen maßgebenden Einfluß auf die Haltung des Blattes übt, ausgebrochen wäre.

Niederlande.

Die Königin Sophie von Holland, eine württembergische Prinzessin (Tochter des Königs Wilhelm I.) genießt den Ruf einer glühenden Franzosenfreundin. Der nachfolgende Brief, welchen die Königin unter dem Datum des 13. Juli 1866 an den damaligen Kaiser der Franzosen Louis Napoleon gerichtet hat und welcher der N. Fr. Pr. zur Verfügung gestellt wurde, dürfte gerade in diesem Augenblicke vielfach Interesse erregen. Das Schreiben lautet: „Sire! Sie geben Sich sonderbaren Illusionen hin. Ihr Ansehen hat während der letzten 14 Tage mehr eingebüßt, als während der ganzen Dauer Ihrer Herrschaft. Sie gestatten, daß die Schwachen vernichtet werden; Sie lassen die Insolenz und die Brutalität Ihrer nächsten Nachbar ohne Maß anwachsen; Sie nehmen ein Geschenk an und verstehen es nicht einmal, jenem ein gutes Wort zu sagen, der es Ihnen gemacht hat. Ich bedauere, daß Sie mich in dieser Frage für interessirt halten und daß Sie die unheilvolle Gefahr eines geeinigten mächtigen Deutschlands und eines geeinigten mächtigen Italiens nicht sehen. Es ist die Dynastie, welche bedroht wird und sie ist es, welche die Folgen zu tragen haben wird. Ich sage dies, weil so die Wahrheit und damit Sie dieselbe nicht zu spät erkennen. Glauben Sie nicht, daß das Unglück meines Vaterlandes, das mich niederdrückt, mich zugleich ungerecht und mißtrauisch macht. Venetien ist abgetreten, nun ist es nothwendig, Oesterreich zu helfen, an den Rhein zu marschiren und Ihre Bedingungen zu diktiren. Lassen Sie aber Oesterreich erwürgen, so begehen Sie mehr als ein Verbrechen, Sie machen einen Fehler. Möglicher Weise ist dies mein letzter Brief; ich glaubte mich an einer alten und ernsten Freundschaft zu vergehen, wenn ich nicht dieses letzte Mal die volle Wahrheit ausspreche. Ich denke nicht, daß sie gehört wird, aber ich will mir eines Tages wiederholen können, daß ich Alles gethan habe, um dem Untergange desjenigen vorzubeugen, der mir so viel Glauben und so viel Neigung einflößt.“

Spanien.

Madrid, 4. Okt. Es heißt, daß nach Bewältigung der Kantonal-Insurrektion Herr Castelar beabsichtigt, ein Memorandum an die Mächte zu richten, um die Politik darzulegen, welche die spanische Regierung zu verfolgen vor hat. — An der Spitze von 1500 Carlisten bemächtigte sich Tristany durch einen Ueberfall der Stadt Valls, wurde aber daraus mit Verlust verjagt. — Die zwischen dem General Moriones mit 15,000 Mann und den Carlisten bei Estella erwartete Schlacht wurde von letzteren nicht angenommen. Dieselben räumten in Hast Estella, welches hierauf von den Truppen besetzt wurde.

Großbritannien.

London, 5. Okt. Die Regierung ernannte eine Kommission zur Prüfung der von Offizieren wegen Abschaffung des Stellenkaufes erhobenen Beschwerden. (W. Bl.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Opernsänger Theodor Formes ist geisteskrank geworden; er leidet, nach einem Briefe seines Bruders, an Größenwahnsinn. — Der Lustspieldichter v. Benedix hat von der k. Bühne in Leipzig in den 10 Jahren von 186[illegible] bis 1872 an Tantiemen 10,417 Thaler bezogen; die genannte Anstalt theilt dies in der „K. Z.“ mit, um den Vorwurf „kargen Dichtersoldes“, der am Grabe Benedix's gemacht wurde, wenigstens von sich abzuweisen. — Der Hof-Opernsänger Eduard Bost in Berlin wurde am 1. d. pensionirt, nachdem er 41 Jahre dem Theater und [illegible] Jahre der Berliner Oper angehört hatte; doch scheidet derselbe nicht aus dem Verband der k. Hofbühne aus, wurde vielmehr auf 3 Jahre für das Schauspielhaus engagirt. — Das Standbild Schiller's, das den zum Schillerplatz umgetauften alten Getreidemarkt in Wien schmücken soll, ist am 2. d. im Rohguß vollendet worden. — Der Verkauf des Silberschatzes der Sta[illegible]

[illegible] praktische Brauerschule.

[illegible] und praktischer Unterricht. Beginn des nächsten Kurses am 15. Oktober. Statuten stehen [illegible]

Der Direktor:
Karl Michel, Brauereibesitzer.

Carl Ebermeyer,
Uhrfourrnituren- & Werkzeughandlung,
Nürnberg, Adlerstraße 26,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager von

deutschen und englischen Feilen Ia Qualität

in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.

Feine Werkzeuge

für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler etc. in reichster Auswahl und bekannter Güte.

Julius Drescher,
Pelzwaaren-Handlung,

Ecke der Schuster- und Winklerstraße (Palms Haus),
empfiehlt zu bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager aller in dieses Fach einschlagenden
Herren-, Damen- und Kinder-Artikel
und sichert bei eleganter, solider Arbeit billige Preise zu.
Bestellungen und Umänderungen werden solid und billigst ausgeführt.

Weltausstellung Wien 1873.
Fortschritts-Medaille
(Medaille höchster Klasse),

welche sonst kein anderer Aussteller von

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen
und Futter-Schneidmaschinen

erhielt, ist unserer Fabrik in Mannheim zuerkannt worden, wegen bester Konstruktion und bester Ausführung unserer Maschinen. —

Unsere Maschinen in Wien wurden von den landwirthschaftlichen Museen in Berlin, St. Petersburg und Petrowskoje-Moskau als Muster-Maschinen angekauft.

Preislisten auf Wunsch unentgeltlich.

H. Lanz & Comp. in Regensburg.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt

Nro.	00	0	1	2	3	4	5	6	7	8
per Schock	1 fl. 9 kr.	1 fl. 30 kr.	1 fl. 48 kr.	2 fl. 12 kr.	3 fl. 12 kr.	4 fl.	4 fl. 15 kr.	4 fl. 30 kr.	5 fl. 18 kr.	6 fl. 18 kr.

Roth linirt nach Vorschrift billigst!

Das Schock zu binden auf Bunden von 30 Stück 8 kr. Fracht bis nächste Bahnstation Kronach 5—7 kr. per Schock. Bei Bestellungen von 50 Schock und darüber 6—12 kr. per Schock billiger.

Das Arbeiterbeschäftigungs-Comité Nordhalben.

Giftwürfel
zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. 3000 Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund 24 kr., bei 25 Pfund 21 kr. Für Collegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,
[H. 166 Stgt.] Apotheker in Laupheim bei Ulm.

Die erschienenen
Sulzbacher Kalender 1874
sind stets vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in Nürnberg im Bayerischen Hof.
Wiederverkäufern Rabatt.

Motto: Ihr habt das Gute so nahe bei Euch.

Ueberzeugung macht wahr.
Paul Hahn's
Spitzwegerich-Saft,

approbirt vom kgl. bayr. Obermedizinal-Kollegium, überraschend schnell die wohlthätigsten Erleichterungen verschaffendes, lieblich zu nehmendes, dem Verderben nicht ausgesetztes, noch nicht übertroffenes Hausmittel gegen Brust- und Lungenleiden, Bronchialverschleimungen, Husten, Stockschnupfen, Blutspeien, Catarrh etc. etc.

Dieser Saft reinigt die Brust und vertreibt jene Flüsse, die vom Kopfe sich auf dieselbe werfen, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte des Körpers ab; er vernichtet und sondert ab schleimige Sachen und schärft deshalb den Magen derjenigen, welche wenig Appetit haben. Eingefleischte Skeptiker wurden hiefür bereits eifrige Proselyten. à Flacon 18, 36 und 54 kr., stets vorräthig bei den Herren: **M. Erdmannsdörfer** in Nürnberg am Markt; **L. Bartholomär**, Firma: Chr. Aug. Glück, in Wassertrüdingen; **Oskar Herzl** in Amberg; **A. Kirchtes** und **Joh. Schüßlein** in Würzburg; **A. Kasel's Wittwe** in Bayreuth; **Joh. Ad. Krafft** in Schwabach; in der herzogl. Hofapotheke in Koburg und gegen Nachnahme im Hauptdepot Dettelbach a. M. bei Würzburg. Großer Rabatt. Agenturen gesucht.

Dr. J. G. Popp's Anatherin-Mundwasser

kann zur Reinigung der Zähne nicht genug empfohlen werden. Bei Disposition zu Zahnschmerzen, bei leicht blutendem oder schmerzendem Zahnfleisch, bei locker sitzenden Zähnen und bei übelriechendem Athem bewährt es sich als äußerst heilsam.

Alleiniges Depot des ächten Anatherin-Mundwassers in **Nürnberg**: bei Herrn **Th. Weigle**, Apotheker.

Echte Zwickauer Kohlen und Coaks, sowie klein gespaltenes Holz empfiehlt

Georg Krug,
Lager an der Mohrenthorbrücke.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.
V. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner**, Geschäftsführer.

GUARANA
von Grimault & Comp.,
Apotheker in Paris.

Die Wirksamkeit dieses Medikaments hat ihm die Genehmigung der »Acdémie de médicine« von Paris verschafft. — Ein einziges Pulver in einem Glas Zuckerwasser aufgelöst genügt, um sofort die **heftigste Migräne** zu heben, oder die Folgen einer **Kolik** oder **Diarrhoe** zu beseitigen. Dieses Heilmittel wird verkauft in Schachteln à 12 Pulvern. Um die vielen Nachahmungen zu vermeiden, beliebe man die **Etikette Grimault & Comp.** zu verlangen. — In **Nürnberg** zu beziehen bei **Th. Weigle**, Apotheker, und ferner in den besten Apotheken Bayerns. [652.]

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1110.

Für Müller.

In der Nähe Bambergs, am Mainstrom, ist eine ganz neu in Eisen konstruirte Mühle mit 3 Mahl- und einem Putzgang, Wohnhaus mit Stallung, circa 5 Morgen Land, sofort zu verkaufen.

J. M. Ruppert, Schweinfurt.

Für Photographen!

Ein junger Mann, welcher 5 Jahre als Geschäftsführer in einem größeren Atelier Norddeutschlands arbeitete, sucht Veränderungshalber sofort Stellung. Zeugnisse, sowie Probearbeiten stehen zu Diensten. — Derselbe würde auch ein Geschäft pachten oder unter günstigen Bedingungen kaufen. — Näheres unter J. E. besorgt die Exp. d. Blattes.

Zwei tüchtige Glasergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Friedr. Kindler, Glasermeister in Wöhrd, Marktplatz Nr. 221

In einem bedeutenden Engros-Geschäfte Nürnbergs findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann unter günstigen Bedingungen und mit ansehnlichem Salair Stelle als Lehrling.

Offerten unter Lit. R befördert die E. ds. Bls.

Privatunterricht in allen Elementarfächern sowie in lateinischer und französischer Sprache wird ertheilt. Wo, sagt die E. d. Bl.

---

40 bis 50

tüchtige Taglöhner finden bei hohem Lohn und Akkordarbeit dauernde Beschäftigung

Meier, Maurermeister, Harmoniestraße.

Eine tüchtige, selbstständige Köchin, welche sich willig der Hausarbeit unterzieht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis nächstes Ziel in einem achtbaren Hause bei Christen einen Dienst.

Ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen ohne Anhang, welches in der Küche bewandert und sich den übrigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet eine angenehme und dauernde Stellung. — Näheres in der E. d. Bl.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und in der Küche nicht ganz unerfahren ist, wird gesucht. Schildgasse Nr. 9, 2. St.

Ein solides Mädchen sucht bis Ziel einen Dienst. Fischergasse 1670 (Laus-Wirthschaft).

Ein treues fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht bei einer kleinen Familie einen Dienst. Hs.-Nr. 6/6 im Brunnengäßchen nächst der Schildgasse.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in jeder häuslichen Arbeit gut erfahren ist, wünscht bei einer kleinen ruhigen Familie bis Ziel einen Platz. Obere Schmiedgasse 43

Eine selbstständige Köchin, die sich auch der vorkommenden Hausarbeit unterzieht, wünscht am Ziel bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Fleischbrücke Nr. 1, 2. Stock.

Ein solides Mädchen von Auswärts sucht sogleich oder nächstes Ziel eine Stelle in einem Laden. Schlüsselstraße Nr. 5.

Eine Köchin, welche schon in einer Restauration servirte, wird bis Ziel gesucht durch Verdingerin Geyer, Laden 45 am Hauptmarkt

---

In Mögeldorf

ist sogleich oder bis Allerheiligen eine schöne, große Wohnung mit Gartengenuß zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 18 dahier.

Wohnungsvermiethung.

Eine hübsche geräumige Wohnung, Lorenzer Seite, per Walburgi 1874 zu vermiethen. Offerten unter J F 21 durch die E. d. B.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine sehr schöne neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, von 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise etc. wird vermiethet. Adlerstraße 30.

Zu vermiethen bis Allerheiligen

eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche u. s. w. Preis fl. 270. Klaragasse 6.

Zimmer und Alkov, elegant möblirt, ist Josephsplatz sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exp.

Vor einem Thore Sebalder Seite ist eine hübsche, gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Näheres bei Herrn Examinator am Neuenthor.

An eine geschäftslose Familie ist zu St. Johannis nächst dem Kirchhof eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näheres St. Johannisstraße 2/43.

Eine freundl. Schlafstätte ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Obere Schmiedg. S 475/18, 1. St.

Zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sind bis Allerheiligen zu vermiethen. Sulzbacher-Schoppershoferstr. 15.

Karolinenstraße L. 382/57 ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Eingetretener Verhältnisse halber ist bis zum 1. November eine sehr schöne Wohnung nebst Stallung in gesunder Lage zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine große, freundliche, helle Wohnung ist bis Allerheiligen S 115 am Maxplatz zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Bogen-Rohr, sowie eine große blecherne Firmatafel zu verkaufen.

Eine große Wohnung 3. Etage ist in der Kaiserstraße zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl

---

Ein freundliches, hübsch möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen oder zwei solide Herrn zu vermiethen. L 101 am weißen Thurm.

In S 1065 nahe der Kunstschule ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer mit 2 Betten an einen oder zwei anständige Herren sogleich zu vermiethen.

Tafelfeldstraße, am Tunnel, ist ein heizbares Zimmer an ein anständiges Frauenzimmer zu vermiethen.

Ein Schlafzimmer ist an 2 Schüler, die ihr eignes Bett haben, zu vermiethen, und kann auch Kost gegeben werden.

Ein großer abgeschlossener Parterreraum eines Hauses mit eigenem Eingang ist Allerheiligen zu vermiethen. Wunderburggasse 939.

In der Karolinenstraße ist vom Ziel Lichtmeß 1874 an ein schöner Laden zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

In der Wirthschaft zur Stadt Paris in Wöhrd ist sogleich oder bis zum Ziel eine Wohnung im Preise von 80 fl. zu vermiethen.

Bucher Straße Nr. 71 an der Platnersanlage ist der 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kammer, Küchnung Boden und Waschgelegenheit bis Ziel Lichtmeß gesucht. kleine Familie ohne Geschäft zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine große Wohnung von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, 3 bis 4 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten wird bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht.

Das Ganze darf auch getheilt sein und wird auf die Lage nicht reflektirt. Näheres L Nr. 291 im Laden am Josephsplatz

---

Zwei bis drei geräumige helle Zimmer, theilweise möblirt, womöglich Parterre oder 1. Stock, werden für ein Zeichnen-Bureau in der Nähe des Marien- oder Frauenthores, auch des Marktes, bis 1. Nov. gesucht.

Eine hübsche Wohnung mit 7—8 Piecen, Lorenzer Seite oder in der Nähe des Marktes, wird bis Lichtmeß oder Walburgi 1874 zu miethen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Lüneburg, der auf 7. d. festgesetzt war, wurde bis zum November sistirt. Ein großer Theil der Bürgerschaft ist gegen den Verkauf desselben, der seines Gleichen nicht hat an Alterthum, Kunst und Ursprung (Rothschild in London bot vor Jahren schon für einen einzigen Pokal 1000 Pistolen), und um so mehr, als die Noth der Stadt nicht derart sei, daß ein solcher Schritt nothwendig wäre; die Stadt hat 396,000 Thaler Schulden, aber eine Schuldentilgungskasse von mehr als 106,000 Thaler, die — wenn man deren Operationen ungestört läßt — im Jahre 1903 die ganze Schuld getilgt haben wird. — Der in Limburg zum Tode verurtheilte Raubmörder Koch wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. — In Mergentheim stürzte der mit dem Verputz des Stadtkirchthurms beschäftigte Tüncher Tischler in Folge des Reißens eines Seiles von der Höhe des Thurmes auf das Pflaster herab und wurde vollständig zerschmettert.

Die Berliner Börsenzeitung schreibt: „Es ist allgemein aufgefallen, daß bei dem Begräbniß der Frau Louise Mühlbach, der Romanciere des preußischen Königshauses, nicht, wie dies sonst in ähnlichen Fällen üblich, ein Hofwagen der Leiche folgte. Wie wir nun hören, liegt der Grund für das gänzliche Fernbleiben des Hofes darin, daß man „höchster Stelle“ von dem letzten Roman, den die Verstorbene in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht und der „Protestantische Jesuiten“ betitelt, die Regierungszeit und zum Theil auch die Person Friedrich Wilhelm's IV. zum Sujet hat, „unangenehm berührt“ war.“

Am 10., 11. und 12. werden 18 Vereine der Droschken-Unternehmer, denen sich die kleineren Städte angeschlossen haben, in Berlin einen Kongreß abhalten, um diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, sie der Gewerbefreiheit theilhaftig zu machen.

Magdeburg, 4. Okt. Von den in der verflossenen Woche verstorbenen 42 Personen starben 5 an der Cholera. In den letzten Tagen sind keine neuen Erkrankungsfälle vorgekommen, so daß die Epidemie als vollständig erloschen angesehen werden kann.

In Köstritz hat eine reußische Lehrerversammlung stattgefunden.

Wien, 5. Okt. Vom 2. auf 3. d. wurde in ganz Wien nur Ein Cholerafall registrirt und zwar im 2. Bezirk (Leopoldstadt); außerdem wurde in allen 3 Spitälern nur Ein Kranker aufgenommen; in den Vororten kamen nur 3 Erkrankungen vor. Der Cholerarapport vom 3. zum 4. weist 4 Fälle in der Stadt Wien, 4 Fälle mit zweifelhafter Provenienz in den Spitälern und 9 Fälle in den Vororten aus.

Der Techniker Karl Schwenold aus Ansbach, bereits wegen Diebstahls, Betrugs und Exzessen bestraft, kam 1870 als Ingenieur-Assistent zu einer Eisenbahn nach Wien, wurde jedoch wegen Arbeitsscheu bald entlassen. Er griff dann zum Schwindel, trat als der bayerischen Gesandtschaft zugetheilter k. bayerischer Genie-Hauptmann, „Ritter“ zahlreicher Orden ꝛc. auf, bestand selbst bayerischen Militärs gegenüber auf seiner Rolle, machte in Gasthöfen, Kaffeehäusern, Trafiken und bei Schneidern Schulden und ging schließlich so weit, sich, obwohl seit 1866 verheirathet, nacheinander mit zwei Damen zu verloben. Eine der beiden „Verlobten“ bezahlte ihr kurzes Glück durch den Verlust von 600 fl.; die andere forschte nach, und so kam der Schwindel an den Tag. Am 4. Oktober wurde Schwenold vom Wiener Landesgerichte zu drei Jahren schweren Kerkers und Ausweisung aus Oesterreich nach verbüßter Strafe verurtheilt.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 7. Okt. Unsere Leser werden sich noch der empörenden Vorfälle erinnern, welche dem Ableben des Soldaten Plattner in Neumarkt vorangingen und welche sowohl in unserm Blatte, als auch im „Nürnberger Anzeiger“ eingehend berichtet und nach Gebühr gewürdigt wurden. Der Vorfall machte damals die Runde durch die deutsche Presse und erregte allenthalben die tiefgehendste Entrüstung. — Seitdem sind volle fünf Wochen in's Land gegangen und noch haben die zuständigen Behörden sich nicht veranlaßt gesehen, auch nur das Geringste zur Beruhigung der öffentlichen Meinung beizutragen. Der Umstand, daß bis heute keine Berichtigung erfolgt ist, beweist, daß die Berichte über die Mißhandlungen, welche der nun Plattner von seinen Vorgesetzten erdulden mußte, nicht übertrieben waren, und doch hat man noch nichts davon gehört, daß der betreffende Eskadronschef und der betreffende Militärarzt ihrer Funktionen enthoben oder auch nur in Untersuchung gezogen worden seien. Wohl ist einmal von München berichtet worden, daß, „wie man hört“, wegen der Neumarkter Affaire „Untersuchung eingeleitet werden soll“; diese Nachricht ist aber bis jetzt nicht bestätigt worden. — Wir haben an der Rosenfelder Katastrophe gesehen, wie sehr man in anderen deutschen Staaten der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen bestrebt ist. Wenige Tage nach jenem Vorfall brachte das badische Amtsblatt eine eingehende Darlegung desselben, später veröffentlichte es die Resultate der Untersuchung, so wie Berichte von Augenzeugen aus dem Civilstande und bewies wenigstens so dem Publikum, daß man höheren Orts sich der Sache gegenüber nicht gleichgiltig verhält. In Bayern gibt man sich diese Mühe nicht; man ist, scheint es, der Ansicht, daß es die Eltern eigentlich gar nichts angehe, ob und wie ihre Söhne in den Kasernen gequält und geschunden werden. Vielleicht hat man auch geglaubt, die Sache sei vergessen; daß sie aber nicht vergessen werde, dafür werden wir und mit uns die ganze unabhängige bayerische Presse schon sorgen. Am 4. November tritt der Landtag zusammen. Haben wir bis dahin nicht die Gewißheit, daß eine Untersuchung wirklich eingeleitet ist und ernstlich geführt wird, so werden wir uns erlauben, wieder an den bis zu seinem letzten Athemzuge auf's Empörendste gepeinigten Soldaten Plattner zu erinnern — vielleicht gibt dann dies dem Einen oder dem Andern unserer Landboten Veranlassung, den Herrn Kriegsminister um gefällige Auskunft über den Fall zu ersuchen.

o **Altdorf**, 4. Okt. Wenn ein Lehrer auf dem Lande, sei es aus Rücksicht auf seine Gesundheit, sei es im Interesse der jetzt allgemein angestrebten Verbesserung des Unterrichts, eine Trennung anstrebt, so sollte doch, umsomehr als gesetzliche Bestimmungen jeder Willkür den Spielraum abschneiden, und aus dem Grunde, daß dadurch jederzeit auch das materielle Wohl eines solchen Antragstellers nicht unempfindlich berührt wird, ein derartiges Bestreben Anspruch, wenn auch nicht auf Anerkennung, so doch auf billige Beurtheilung haben. Immerhin wird es erklärlich bleiben, wenn eine ländliche Gemeine eine so löbliche Absicht verkennt, vielmehr nicht erkennen will; kommt ja für sie eine finanzielle Frage in's Spiel, und das Berühren des Geldbeutels macht oft auch ganz andere als Landsleute, Leute, welchen sogar der Anspruch auf sonstige Gemüthlichkeit und auf Bildung nicht abgesprochen werden kann, äußerst ungemüthlich! Räthselhaft bleibt es jedoch, wenn — wie es in Penzenhofen, Distrikts Altdorf, Bezirksamt Nürnberg, der Fall ist, wo vor bereits drei Jahren ein Antrag auf Trennung der Schule von dem Lehrer gestellt wurde — einerseits der Lehrer ausnahmslos als tüchtiger, rastlos thätiger, seine Pflichten ängstlich erfüllender Mann beurtheilt wird, und wenn andererseits von Vielen, namentlich auch von einzelnen Vertretern des Schulsprengels, keine Gelegenheit versäumt wird, demselben Mann mit Grobheiten zu begegnen, ihn zu verspotten, zu insultiren, an seinen Rechten zu schmälern, ihn finanziell zu schädigen ꝛc. Ein solches Vorkommniß ist, wie gesagt, räthselhaft, bedarf jedoch keiner Beurtheilung! Förmlich unerklärlich bleibt es jedoch, daß die vorgesetzten Stellen, nachdem einmal das Bedürfniß der Trennung anerkannt war, diesem Bedürfnisse so lange Zeit nicht abhalfen; daß sie so lange Zeit hindurch einem in seiner Gesundheit sehr angegriffenen Lehrer der Hilfe entbehren ließen; daß aufgeregten Gemüthern ein so weiter Spielraum, feindselige, gehässige Gesinnungen an den Tag zu legen, eröffnet wurde. Unerklärlich bleibt es hauptsächlich, daß dem Lehrer selbst in Fällen, in denen er, Renitenten gegenüber, für seine gesetzlich festgestellten Rechte einzutreten hatte, jede Unterstützung versagt wurde, so daß, um nur ein Beispiel anzuführen, derselbe, nur um zu den seit 1. Juli fälligen Bezügen für das 1. Semester d. Jrs. zu gelangen, gezwungen sein dürfte, den Rechtsweg zu betreten. Durch solche Vorkommnisse sind nicht blos individuelle Verhältnisse alterirt, nein, es leidet darunter eine allgemeine Sache. Gerade deshalb fanden wir es für geboten, dieselben öffentlich zu besprechen und sind der festen Ueberzeugung, daß bereits diese erste Anregung genügen wird, derartige Mißstände abzuschaffen.

* **Würzburg**, 6. Okt. Bei der heute begonnenen III. Schwurgerichtssitzung für Unterfranken kommen 32 Straffälle zur Aburtheilung und zwar 13 wegen Diebstahls, je 3 wegen Meineids und Todschlags, je 2 wegen Betrugs und Unterschlagung, Körperverletzung, Verbrechens gegen die Sittlichkeit und je 1 wegen Münzverbrechens, Raubes, Kindsmords, Amtsuntreue, Beleidigung durch die Presse (Dr. A. Rittler von Würzburg), Brandstiftung und betrügerischen Bankerotts.

München, 6. Okt. Der hiesige Lokal-Musiker-Verband hat beschlossen, das durch die Cholera-Epidemie verschoben gewesene 2. Massen-Concert Donnerstag, den 16. d. M., Nachmittag, im Glaspalaste, mithin unabhängig von der Witterung, abzuhalten. Derselbe hat in seiner vorgestrigen Generalversammlung auch einen neuen Tarifsatz für Musiken mit dem Minimalsatz von 6 kr. Entrée angenommen, ferner eine Vertrauenskommission, bestehend aus 7 Mitgliedern, gewählt, welche allwöchentlich eine Versammlung abzuhalten und alle Einläufe zu erledigen hat. Diese Kommission hat dem Vereins-Ausschuß unterstützend zur Seite zu stehen. Der Vorstand des Vereins, Herr R. Schröder, nahm auch Veranlassung, die in militärischen Kreisen verbreitete Ansicht, der Verein huldige sozial-demokratischen Ideen als total unrichtig zurückzuweisen. Zweck des Verbandes ist geistige und materielle Hebung des Musikstandes und hiezu bienten unter Anderem auch die innerhalb des Verbandes bestehenden Krankenunterstützungs-, Sterb- und Pensionskassen.

Von Speier eingeschleppt kam in diesen Tagen sowohl in Edenkoben, als in Neustadt a. H. ein Cholerafall vor; an letztgenanntem Orte endete er mit dem Tode.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 7. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 6. Okt. Weizen per Okt. 89—, per April-Mai 84¾, per April-Mai (gelber) 85⅞, Roggen per Okt.-Nov. 59¼, per April-Mai 61½. Köln, 6. Okt. Weizen matter, eff. hiesiger 9⅝, effektiv fremder 9⅔, per November 9.5.1, per März 1874 9.3.6, per Mai 9.3.—, Roggen unv., eff. hies. 7½, per November 6.11.6, per März 1874 6.18—, per Mai 6.18. Hamburg, 6. Okt. Weizen per Okt. Nov. 233.—, per Novbr.-Dezbr. 238.—, Roggen per Okt.-Nov. 186.—, per Nov.-Dezbr. 187.—. — **Kolonialwaaren.** Antwerpen, 3. Okt. Kaffee. Die Woche begann unter dem Eindruck der amerikanischen Krise sehr schwach, während die letzten acht Tage eine bedeutende Erholung zeigten und heute die Tendenz wieder steigend ist. Wochenverkäufe: 400 S. Hayti Porte-au-Prince, 500 S. Porte-au-Prince zu 56½ c., 350 S. Porte-au-Prince zu 56½ cs., 500 S. Jacmel zu 57 cs, 600 S. Jeremie zu 57¼ cs., 915 S. Port de Paix, diep, zu 57 cs., 600 S. Rio, 1000 S. Capitania; aus zweiter Hand 4000 S. Diverse. Man notirt heute im Entrepot: Rio fein grün 55¼—56 c, do. regul. und grün 54¼ bis 55 c., do. regulär grünlich und weißlich 54¼ bis 55, do. gut ord. weißlich und grünlich 53¼ bis 54, do. das ord. bis ord. 50—52¼ c.; Santos 51½—56½, St. Domingo, regul. 54¼ bis 55¼, do. ord. bis gut ord. 54—¼, do. das ord. 54 per ½ Kilo. — **Fette und Oele.** Berlin, 6. Okt. Rüböl per Okt. 18⅚, per April-Mai 21¼. Köln, 6. Okt. Rüböl flau, effektiv 11.—, per Oktober 10.27, per Mai 1874 11.12.

Die falschen 10 Markstück preußischer Präge sind so täuschend nachgemacht, daß man sie kaum von ächten unterscheiden kann. Der Goldglanz der falschen Stücke ist noch intensiver, als bei den ächten. Auf eine feste Unterlage geworfen, geben die falschen keinen Klang. Das Gewicht der falschen ist nahezu dem der ächten gleich. Auf der Adlerseite ist die Präge des Randes bei den falschen eigenthümlich, und hieran möchten die falschen Stücke am leichtesten zu erkennen sein. Vor der inneren scharfen Randlinie liegen bekanntlich kleine erhabene Pünktchen. Ueber dem rechten Flügel des Adlers sind nun zwischen diesen Pünktchen kleine Grübchen in den Rand eingeschnitten, so daß an dieser Stelle die innere Randlinie unterbrochen ist. Eine noch anzustellende chemische Untersuchung wird über die Composition der Legirung Aufschluß geben.

(Deutsche Kreditbank in Frankfurt a. M.) In der am 26. vor. Mts. abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung erstattete die Direktion Bericht über die Thätigkeit derselben bis zum 30. Juni d. J. und legte zugleich die Semestral-Bilanz vor, welche ein Reinerträgniß von 10,20 pCt. pro rata temporis ergiebt. Der Bericht ward von den anwesenden Aktionären mit Befriedigung entgegengenommen, worauf die Neuwahl des Aufsichts-Rathes erfolgte, bei der die bisherigen Mitglieder desselben wieder gewählt wurden.

Telegraphische Depesche.

** **Paris**, 7. Okt. Bei dem gestrigen Bankett anläßlich der Eröffnung der Eisenbahn in Neuville hielt Broglie eine Rede, worin er sich nachdrücklich gegen die Verläumdungen der Fraktionen hinsichtlich der klerikalen Tendenzen der gegenwärtigen und künftigen Regierung aussprach. Die Geistlichkeit werde niemals die gesetzliche Superiorität erlangen. An den sozialen Verhältnissen, an welche alle gleichmäßig gebunden seien, werde nicht gerührt werden. Die Regierung solle dauerhaft sein, stark und stets bereit, die Anarchie zu unterdrücken; sie solle aber über den Parteien stehen, die Prinzipien, worauf die moderne Gesellschaft beruhe, acceptiren und nur deren Ausschreitungen verwerfen. Eine andere Regierung werde die Nationalversammlung, welcher allein das Recht der Entscheidung zusteht, nicht sanktioniren.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 7. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 230½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 347½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 166½. Oester. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 7. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 131. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 193. Lombarden 91. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —.

* **Wien**, 7. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 224.—. Lombarden 151.50. Anglo-Austr. Bank 166.—. Napoleons 9.05.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte,

Fräulein Regina Straßer,

gestern Abend um 10 Uhr nach mehrwöchentlichen Leiden an Lungenlähmung im noch nicht ganz vollendetem 22. Lebensjahre zu sich abzuberufen.

Wer die Herzensgüte der Verblichenen kannte, wird unseren tiefen Schmerz zu würdigen wissen und uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Oktober, Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und Ehrenbezeugung bei der Beerdigung des dahingeschiedenen Herrn Georg Bauer, Spielwaarenmachers, sprechen wir Allen, der Vorstandschaft, sowie den Mitgliedern der freien religiösen Gemeinde, besonders Herrn Goldberg für die erhebende und feierliche Rede, sowie den Herren Sängern der „Franconia" und allen Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen Verwandten und Freunden, welche bei der Beerdigung meinem verstorbenen Manne die letzte Ehre erwiesen und zu seiner Grabesruhe begleiteten meinen tiefgefühlten Dank. Möge mir Gelegenheit gegeben werden, durch freudige Ereignisse dienen zu können.

Hochachtungsvoll Die trauernde Wittwe
Lisette Hagen, geb. Gundel.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiemit für die ehrenvolle Begleitung bei dem Begräbnisse unseres lieben Vetters, Herrn Niklaus Nimmer, Schellenmacher und Einkassier an der hiesigen Aussteueranstalt unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Theresien-Frauen-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder obigen Vereins werden hiemit freundlichst eingeladen, sich bei dem am Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachmittags, abzuhaltenden sogenannten Lichtbraten recht zahlreich zu betheiligen, jedoch wird gebeten, die Theilnahme Herrn Dann bis Mittwoch Nachmittag wissen zu lassen. Die Vorsteherinnen.

Einladung.

Sämmtliche Herren Metallschlagermeister Nürnbergs werden am Donnerstag Abends 8 Uhr in die Deinhardische Wirthschaft in der Schildgasse zu einer wichtigen Besprechung freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:
Austritts-Zeugnisse betreffend.
Allseitiges Erscheinen dringend geboten.

Die Verwaltung.

Lina Aman, geb. Hoffman, empfiehlt ihr Putzgeschäft, prompte und billige Bedienung zusichernd. Plobenhof Nr. 10.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird jungen Damen ertheilt, wobei die Conversationsstunde von einer Französin geleitet wird.

Guten reifen

Limburger Käse

per Pfund 18 kr. bei Abnahme von ganzen Steinen empfiehlt **Louis Seelbner,**
Rothschmiedsgasse 8 1078/3.

Zum Wiederverkauf für Wirthe empfehlen wir gut abgelagerte Cigarren in sehr preiswürdiger Waare.
Gebrüder Scheidemandel, Tabak- und Cigarren-Geschäft, neben der Hauptwache 29,
vormals: Joh. Drmler's Sohn, Gottlieb.

Frische Schellfische
sind eingetroffen bei **G. C. Prückner.**

Neue Franken-Zwetschgen und Brünellen bei **Kaiser & Heller.**

Kieler Sprotten und Speck-Bücklinge soeben eingetroffen bei **A. Menschick**, neue Gasse 10.

Für Spekulanten

ist ein hier schön gelegenes circa 20 Tagwerk großes Gartengrundstück, zu Bauplätzen geeignet, nachzuweisen. Dasselbe wäre um 40 mille bei 10 mille Anzahlung zu erhalten, und für einen unternehmenden Mann Gelegenheit, in kurzer Zeit hievon Bedeutendes zu gewinnen.
Näheres unter A. B. 70.

Eine große fast neue Bettstatt mit Strohsack, eine geringe mit Strohsack, ein einfacher Schrank, sind wegen Umzug 1003 Jakobsstraße 2. St. zu verkaufen.

Bauplätze mit Gärten sind in schönster gesunder Lage zu St. Johannis in beliebiger Größe mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre gef. Adresse unter B. 100 in der Exp. zu hinterlegen.

Eine Drehbank mit eisernem Rad und Ständer für einen Metalldreher passend, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte unter Nr. 7 in der Exp. d. Bl.

Zwischen dem Vestner- und Maxthor wird ein Pfeiler zu kaufen gesucht. S. 939 der Wunderburg.

Zur Auslösung einer ersten Hypothek werden 2500 fl. gesucht.

1400 fl. sind zur ersten Stelle zu verleihen.

Ein gewandter Verkäufer für Getreide, der mit der Branche vertraut sein muß, wird sogleich gesucht.
Näheres unter M. C. Nr. 22 in der Exp. d. Bl.

Ein Holzdrechsler-Gehilfe wird gesucht. Johannesgasse 42/43. Auch wird dortselbst ein Lehrling angenommen.

Einige Drechslergesellen werden auf Metall bei Akkord gesucht. Kesslerstr. Nr. 5 v. d. Maxthor.

Ein Kind wird in Kost genommen. Münzgasse Nr. 1449.

Kellnerin-Gesuch.

Eine solide Kellnerin wird sogleich oder bis nächstes Ziel für ein Café gesucht.

Ein gesundes Mädchen sucht als Stillamme einen Platz.

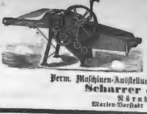
In der innern Laufergasse Nr. 1011 über zwei Stiegen wird bis Ziel Allerheiligen von einer Familie ohne Geschäft und Kinder ein solides Mädchen von ungefähr 16 Jahren in Dienst zu nehmen gesucht.

Solide Mädchen werden gesucht. S. 368.

Das Neueste in **Kleiderstoffen** und **Châles, Seidenstoffen** und **Sammt** empfiehlt in reichster Auswahl

S. LEVI, Kaiserstraße Nr. 40.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,

eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Marie Klein,

Obstmarkt,

beehrt sich, den Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Damen-Confection

als: Grazlellas, Dolman's, Räder, Paletots mit Capuchon

in halbanliegender und flotter Facon ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben in reicher, geschmackvoller Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Marie Klein.

Steppröcke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei

Marie Klein,
Obstmarkt.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Herbst-Costümes

in allen neuen Farben und Façons in großartiger Auswahl zu **überraschend billigen** Preisen.

Gestickte Costümes,

sehr reich und elegant, empfiehlt **M. Fliess**, Kaiserstraße 17.



Das

größte Lager

von

Bruch-Bandagen

meines eigenen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen, Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Peloten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystirspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers
Ph. Neussner.



Eine brave Wittwe in den besten Jahren, welche in allen häuslichen Arbeiten, besonders im Waschen, Bügeln und Kindbettkellern sehr gut bewandert ist, sucht täglich Beschäftigung zu erhalten.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder Hausarbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat wird bis Ziel gesucht L. 22, Adlerstraße, 1. Etage.

Es wird ein junges Mädchen von Auswärts mit guten Zeugnissen versehen in eine kleine Haushaltung am Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Wo sagt die Exp.

Ein Mädchen, das im Weißnähen und Kleidermachen bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine solide Köchin, die sich auch den vorkommenden Hausarbeiten unterzieht, wird für nächstes Ziel in ein Kaufmannshaus gesucht.

Ziel Lichtmeß ist der erste Stock mit 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten und die Geschäfts-Lokalitäten, Parterre des Hauses, Nr. 35, Egydienplatz, zu vermiethen.

Zwei bis drei schöne Zimmer sind bis Allerheiligen zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Eine geschäfts- und kinderlose Familie sucht bis Allerheiligen eine Wohnung. Spitalgasse 832, 1. Stock.

Nächst der Fürther Straße wird eine Wohnung mit Stallung für 2 Pferde sogleich zu beziehen gesucht. Adressen unter A B in der E. d. B. zu hinterlegen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine geräumige Wohnung in der Nähe des Spittlerthores oder vorerer Seite oder ein kleines Mittelhaus wird von einem ruhigen Geschäftsmann sogleich oder bis Lichtmeß zu miethen gesucht. Gostenhof, Bauerngasse 17/66.

Ein Shawl wurde gestern Abend auf dem Bahnhofe in Fürth gefunden. Abzuholen äußere Laufergl. Nr. neu 3. Stock.

Ein kleiner Rassenhund mit gestutzten Ohren u. braunen Pfoten ist zugelaufen und kann Nr. 15, Gostenhof, abgeholt werden.

Dinstag Früh wurde von einem armen Dienstmädchen ein Geldbeutel mit circa 5 fl. und ein Päckchen Nähnadeln von der hintern Bank bis zur Karlsbrücke verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung Unterwörthstraße Nr. 14.

Mit einer Beilage der [illegible] Zeitung: „Die Biene."

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr

in Nürnberg,

Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,

pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:

bei Feingoldschläger **Abelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter**, Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6,
„ **Wilh. Hennighausen**, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Die

Cement-Fabrik Neumarkt von Carl Zinn in Neumarkt

(Oberpfalz)

empfiehlt

Cement

von anerkannt vorzüglicher, dem echten Portland-Cement nicht nachstehender Qualität zu allen vorkommenden Wasser- und Luftbauten, namentlich bei zur **Betonfundation**, zum **Bau ganzer Gebäude**, zum Bewerfen der Häuser, Verstreichen von Backsteinfugen, Ausfütterung von Wasser-, sowie allen Flüssigkeitsbehältern, Verdichtung von Dungstätten ꝛc. ꝛc. mit den besten Erfolgen anwendbar, zu zugleich billigerem Preise in stets frischer Waare;

Cementplatten

vier- und mehreckig, in verschiedenen Farben, zu Trottoirs, Haustennen, Waschhäusern, Kellern ꝛc. in verschiedener Größe und Stärke, Steine zu Fontainen. Muster liegen zur gef. Ansicht bereit. Musterzeichnungen und Preis-Courante gratis. Die kgl. Baubehörde des Donau-Main-Kanals, die kgl. und städtischen Baubehörden Nürnberg, Amberg, Wunsiedel, Schwabach ꝛc., der kgl. Dombaumeister in Regensburg, die kgl. bayer. priv. Ostbahnen (verwendet beim Bau der **Regensburg-Neumarkt-Nürnberger** Bahn) und der **kgl. bayer. Staatsbahnen** (beim Bau der **Nürnberg-Hersbrucker** Bahn, sowie der Linie **Donauwörth-Regensburg [Donauthalbahn]** angewendet) ertheilten die besten Zeugnisse über die Brauchbarkeit obigen Cementes.

Für **Nürnberg** und Umgegend Verkauf zu Fabrikpreisen bei

Carl Zinn. Josephsplatz.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

C. W. Lang, Flaschner,

Karlstraße Nr. 11 gegenüber dem Leistlein,
Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,

größtes Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.

Feine Gehänge und Tischlampen für den Salon, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Küchen-, Vorplatz- und Werkstattlampen, sowie alle Lampentheile. Abänderungen prompt und billig. Ferner blecherne Wasserbutten, Schäffer und Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, Kohlenkessel, Kaffeebrenner, blecherne Arm- und Marktkörbe, Petroleum-Meß-Apparate ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu Fabrikpreisen. Der Obige.

Möbel-Lager

von **Fritz Engelhardt**, Breite Gasse 79, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren**, ganze Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen**.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 35 kr.
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000 ꝛc.

Cölner Dombau-Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 43,500, fl. 17,500 ꝛc.

Deutsche Loose,

per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 7000, fl. 3500 ꝛc.

empfiehle ich zur gef. Abnahme

Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 8.

Gummischuhe aus der Fabrik von Rubber u. Comp. in Burgh, anerkannt als die Besten, sind wieder frisch bekommen bei **Johann Wolf**, Handschuhgasse.

[illegible], sowie Fenster jeder Art, werden [illegible] fertig, solid und schnell geliefert. [illegible] Nr. 1130/32

Deutsche Lebens-, Pensions- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam.

Die per 1. Oktober a. c. fälligen Prämienquittungen wollen die Mitglieder gef. bei Unterfertigtem einlösen.

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

Die Hauptagentur:
Wolfg. Ziehl,
Albrechtdürerstraße 27.

Leonhd. Arnold

in Nürnberg,

Marien-Vorstadt, Marienstraße 13,

Vertreter der

Großhesseloher Trottoirsteinfabrik

von

C. Reischl & Pollinger

in Dening bei München.

Federn für Damen.

Alle Sorten von **Hutfedern** werden gewaschen, gefärbt, gekraust und auf das Neueste faconirt.

☞ **Albrecht-Dürer-Straße**
571 Weidinger's Wirthschaft
☞ 1. Stock.

☞ **Zugleich empfehle ich die größte Auswahl von neuesten Winterblumen.** ☜

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie

mit Baargewinne von fl. 73,000,

☞ **Loose à 35 kr.** ☜

sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.

Auf 10 Stück ein Freiloos.

Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Unser wohlassortirtes Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

für hiesige und auswärtige Lehranstalten halten wir zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

„Verkauf zu den billigsten Preisen."

Nürnberg und Hersbruck.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Von

Pierer's Universal-Konversations-Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste**, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 vorzüglichen Karten, Plänen und Tabellen.

Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.

Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Lahrer hinkender Bote 1874.

Erschienen und stets zu haben in:

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Wiederverkäufern Rabatt.

Wagen- und Pferdedecken

in beliebigen Größen und Farben empfiehlt

W. Hennighausen,
Comptoir: Regensburger Straße Nr. 26.
Fabrik: Weilhof.

Alle Sorten **Wollwaaren**, als:
Unterjacken und Hosen, gestrickte Tücher, Kleidchen, Seelenwärmer, Hauben und Kapuzen, Strümpfe, Strumpfbängen, Strickwolle u. dgl.,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

C. H. Frank, Plobenhofstraße 5.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr**, gegenüber der Stadtpost.

Für Schuhmacher!

Reit- und Wasserstiefel-Schäfte von Juchtenleder mit Zungenvorschuhen empfehlen nicht allein in feiner, sondern auch in haltbarer Waare.

J. K. Bärnwolfinger & Sohn.

Neue Gewichte

von Eisen und Messing

empfiehlt

M. Messerer,
Eisen- und Metallhandlung,
Wunderburgstraße 8 1105.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt

Otto Felsenstein,
Lack- u. Tintengeschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Garn- und Kurzwaarengeschäft wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die Herbstmesse in Nürnberg beginnt den 18. Okt. und endigt den 3. November. Das Comité.

Stroh- und Rohrstühle werden stets gefertigt, sowie alte neu eingeflochten und reparirt.

Anton Burk[illegible], Stuhlfabrikation,
Schwabenmühle, Zimmer Nr. 35.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer**, Obstmarkt.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.

Meyer, Bildhauer, Fürther Straße Nr. 28

Honig

von heuriger Ernte, bester und feinster Qualität, ausgelassener, sowie in weißen Waben, ist fortwährend zu haben im Hause Nr. 27/40 in Gostenhof.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße 8 1106.

Gebrauchte Klaviere stehen nach Auswahl zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft von

Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

Carlsruhe (Baden),

Für Amerikaner, Engländer ꝛc.

Mit oder ohne Pension

sind

gut möblirte freundliche Zimmer billig

zu vermiethen.

Conversation: **Deutsch & Englisch.**

M. Lemmler, geb. Scholl,
[F 875] Marienstraße Nr. 7, parterre.

Zwei ganz neue Berliner Pianino's hat auftragsgemäß zu verkaufen **Kießkalt**, Jakobsstr. 2.

Für Liqueur-Fabriken.

Eine größere Liqueur-Fabrik beabsichtigt, ihr Lager nebst Utensilien bei Uebermeisung der Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu veräußern. — Offerten unter Chiffre L. U. 412 an die E. d. Bl.

Eine

Flaschner-Werkstätte

mit vollständigem, gut erhaltenem Werkzeug, in einer lebhaften Stadt, in der Nähe Nürnberg, ist zu verpachten.

Näheres unter J. 4267 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz** hier.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem hiesigen Kurz- und Spielwaarengeschäft seine Lehrzeit vollendet, sucht bis Januar 1874 als Commis in einem derartigen Geschäfte Stelle. Gef. Offerten beliebe man unter der Chiffer J. P. 320 in der E. ds. B. zu hinterlegen.

Buchführung.

deren Einrichtung, Correspondenz zur Anknüpfung von Verbindungen ꝛc. übernimmt ein reich erfahrener Kaufmann. Briefe unter R. Nr. 12 durch die E. d. Bl. erbeten.

Lehrling

von guter Familie mit tüchtigen, auch sprachlichen Schulkenntnissen, wird zum sofortigen Eintritt in einem hiesigen Kaufmannshaus gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

In einer Lederhandlung wird ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen und aus achtbarer Familie gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Jungen von soliden Eltern können gegen sofortigen Lohn die Feingoldschlägerei erlernen.

Eine Köchin gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich oder bis 1. Nov. l. J. in Dienst treten. Fürtherstraße 62, eine Treppe.

Eine selbstständige Köchin wird gegen hohen Lohn und gute Behandlung zum Ziel oder 14 Tage nachher gesucht.

Junge solide Mädchen finden gegen sofortigen Lohn angenehme Beschäftigung.

Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. B.

Zu vermiethen.

In einer sehr frequenten Straße ist ein Laden mit Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen. Näh. zu erfragen Peter Vischerstr. L Nr. 759/27.

Zwei große, sehr schöne

Zimmer

sind an ruhige Personen zu vermiethen. Preis 110 fl. Näheres sub P. 4316 in der Annonc.-Exp. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Eine schöne

Wohnung

in der breiten Gasse ist bis Allerheiligen an eine anständige ruhige Familie zu vermiethen. Preis 240 fl.

Näheres sub P. 4316 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Eine Wohnung von vier Zimmern, von denen drei heizbar, im 1. Stock, nebst Küche, Bodenraum, Keller, und Waschgelegenheit, ist von Allerheiligen an zu vermiethen. Zu erfragen Neuthorstraße 12, im 1. St.

Im Villeroysgarten am Staatsbahnhof sind hübsch möblirte Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen.

Eine sehr schöne Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speise, Holzremise, Waschhausantheil ꝛc. ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Fabrikstraße Nr. 1775.

Ein Comptoir mit 2 großen heizbaren Magazinen ist zu vermiethen.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 8. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Mittwoch:** Pelagius

Inserate besorgen: **Haasenstein & Vogler,** Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; **Rud. Mosse,** Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; **die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung** in Frankfurt a/M.; **G. L. Daube & Cie.** in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; **die Expedition des Bayreuther Tagblatt.**

Donnerstag, den 9. Oktober: Dionysius.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

*** Die namentlichen Abstimmungen der bayerischen liberalen Reichstags-Abgeordneten in der abgelaufenen Legislaturperiode 1871—73.**

Wie bereits berichtet wurde, ist im Verlage von Hch. Bählke in Berlin ein äußerst interessantes und im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen, lehrreiches Büchlein erschienen, welches genaue Auskunft darüber gibt, wie die einzelnen Reichstagsabgeordneten bei den verschiedenen namentlichen Abstimmungen gestimmt haben. An der Hand dieses Büchleins ist es möglich, Herz und Nieren unserer Reichsboten zu prüfen und den „Liberalismus" namentlich derjenigen, welche bei den Nationalliberalen, der freien Reichspartei oder den Mixed pickles ein schützendes Obdach gefunden haben, etwas schärfer ins Auge zu fassen. Daß einzelne dabei schlecht wegkommen, ist nicht unsere Schuld. — Die „Frf. Ztg." hat aus diesem Büchlein die süddeutschen liberalen Abgeordneten herausgezogen; wir unsererseits wollen dem Leser speziell die Abgeordneten aus Bayern vorführen und dabei diejenigen Abstimmungen berücksichtigen, welche die wichtigsten sind und die eigentlichen Prüfsteine für die Widerstandsfähigkeit die einzelnen Abgeordneten der Regierung gegenüber bilden.

1) **Antrag Schulze** und Genossen (Sitz. vom 20. April 1871).

„§ 1. Der Art. 32 der Verfassung des deutschen Reichs wird aufgehoben. An dessen Stelle tritt der § 2 des gegenwärtigen Gesetzes. — § 2. Die Mitglieder des Reichstages erhalten von der nächsten Legislaturperiode ab aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. Bis zum Erlasse dieses Gesetzes stellt das Bundespräsidium die Höhe derselben fest. Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unstatthaft" wird in 2. Berathung mit 186 gegen 128 angenommen.

Mit Ja (also gegen die Reichsregierung) stimmten: Buhl, M. Barth, Crämer, Erhard, Edel, Gerstner, Golsen, Herz, v. Hörmann, Heydenreich, Jordan, Kastner, Kraussold, Kottmüller, Lottner, Louis, Marquardsen, Schmidt, Stadlberger, v. Stauffenberg, Völk.

Nein: Fischer (Augsburg), v. Hohenlohe, v. Luxburg, v. Schauß, v. Swaine, Thomas.

Beurlaubt: Fischer (Kitzingen).

2) **Antrag Dr. Völk** betr. die Wahrung des Petitionsrechts der Bundesbeamten (Sitz. v. 10. Juni 1871).

„Der Reichstag wolle beschließen: Angesichts der Verhandlungen, welche in der Sitzung des deutschen Reichstags am 17. Mai d. J. in Betreff der Interpellation des Abg. Dr. Banks wegen Versetzung von Postbeamten stattgefunden, sowie der hiebei von dem Herrn Präsidenten des Reichskanzleramts, bezüglich der Ausübung des Petitionsrechtes durch Beamte abgegebenen Erklärungen, spricht der Reichstag dem Herrn Reichskanzler die Erwartung aus, daß das verhältnißmäßige Recht der Beamten, sich mit Petitionen an den Reichstag zu wenden, in Zukunft nicht mehr werde beeinträchtigt werden," wird mit 119 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Ja (gegen die Reichsregierung): Buhl, Crämer, Erhard, Gerstner, Herz, Jordan, Kastner, Kottmüller, Kraussold, Marquardsen, Stadelberger, Thomas, Völk.

Nein: M. Barth, v. Hohenlohe, v. Schauß.

Beurlaubt: Edel, Fischer (Augsburg), Fischer (Kitzingen), Lottner, Louis, v. Luxburg, v. Stauffenberg.

Gefehlt: Golsen, v. Swaine, v. Hörmann, Nicht in der Liste verzeichnet: Schmidt.

3) **Regierungsvorlage.** Forderung von 4 Millionen zur Dotation der Generale (14. Juni 1871). Der Antrag:

„Zur Verleihung von Dotationen an diejenigen deutschen Heerführer, welche in dem Kriege zu dem glücklichen Ausgange desselben in hervorragender Weise beigetragen haben, sowie an deutsche Staatsmänner, welche bei den nationalen Erfolgen dieses Krieges in hervorragender Weise mitgewirkt haben, wird dem Kaiser eine Summe von vier Millionen Thalern aus der von Frankreich zu zahlenden Kriegsentschädigung zur Verfügung gestellt", wird mit 175 gegen 51 angenommen.

Ja (also für die Dotationen): M. Barth, Buhl, v. Hohenlohe, Jordan, Kastner, Kottmüller, Kraußold, Marquardsen, v. Schauß, Thomas, Völk.

Nein: Crämer, Erhard, Gerstner, Herz, Heydenreich, Stadlberger.

Beurlaubt: Edel, Fischer (Augsb.), Fischer (Kitz.), Lottner, Louis, v. Luxburg, v. Stauffenberg.

Gefehlt: Golsen, v. Swaine, v. Hörmann. Nicht verzeichnet: Schmidt.

4) **Antrag Fries** in Betreff des Reichskriegsfonds (2. Nov. 1871):

Aus dem § 2 des Gesetzentwurfes, betreff. die Bildung eines Reichskriegsschatzes, welcher lautet: „Bei eingetretener Verminderung des Bestandes von 40 Millionen Thalern ist bis zur Wiedererreichung desselben der Reichskriegsschatz durch Zuführung „1) Der aus anderen als aus im Artikel 70 der Verfassungsurkunde des deutschen Reiches aufgeführten Bezugsquellen fließenden (zufälligen) Einnahmen des Reiches und 2) im Uebrigen nach der darüber durch den Reichshaushaltsetat zu treffenden Bestimmung zu ergänzen." die Worte: „1) bis im Uebrigen incl. zu streichen," wird mit 170 gegen 121 abgelehnt.

Ja (also mit der Regierung gegen die Streichung) Buhl, v. Hohenlohe, Jordan, v. Stauffenberg, Thomas.

Nein (gegen die Regierung, für die Streichung): M. Barth, Crämer, Erhard, Fischer (Augsb.), Golsen, Herz, Heydenreich, v. Hörmann, Kastner, Kraußold, Louis, Schmidt, Völk.

Beurlaubt: Edel, Lottner, v. Luxburg, Stadlberger.

Gefehlt: Gerstner, Marquardsen, v. Schauß, v. Swaine. Nicht verzeichnet: Fischer (Kitzingen).

5) **Antrag Miquel** betr. Ablehnung der Fortbewilligung des Pauschquantums für das Jahr 1874 (Sitzung vom 30. Nov. 1871):

Im § 1 des Gesetzes, betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres, welcher lautet: „Für die Jahre 1872, „1873 und 1874" wird die Friedenspräsenzstärke des des deutschen Heeres auf 401,659 Mann und der zur Bestreitung des Aufwandes für dieses Heer, und der zu demselben gehörigen Einrichtungen erforderliche Betrag, ausschließlich der im Reichshaushaltsetat für 1872 unter Kapitel 10 der fortdauernden Ausgaben vorgesehenen Gehaltsverbesserungen auf jährlich 90,373,275 festgestellt. Von diesem Betrage sind jährlich 1) 79,518,375 vorbehaltlich der den einzelnen Bundesstaaten vertragsmäßig zu gewährenden Nachlässe, dem Kaiser zur Verfügung zu stellen und 2) 10,854,900 Bayern zu überweisen. Letzterer Summe wird der verhältnißmäßige Betrag der für Militärbeamte vorgesehenen Gehaltsverbesserungen hinzugesetzt." statt der Worte „1873 und 1874" zu setzen 1873 wird mit 190 gegen 84 Stimmen abgelehnt.

Ja (also für das Pauschquantum): Buhl, Jordan, Kastner, Marquardsen, v. Schauß, Schmidt, v. Stauffenberg, Völk.

Nein: M. Barth, Crämer, Erhard, Fischer (Augsb.), Gerstner, Herz, Heydenreich, von Hohenlohe, Kottmüller, Louis, Stadlberger.

Gefehlt: Edel, Fischer (Kitzingen), Golsen,

Prozeß Bazaine.

Am 6. Oktober, Mittags 12 Uhr, begann im Schlosse zu Trianon der Prozeß gegen den Marschall Bazaine. Für längere Zeit — seine Dauer läßt sich nicht nach Wochen, sondern nur nach Monaten voraussehen — wird er ein hervorragendes Interesse in allen gebildeten Kreisen Europa's in Anspruch nehmen. — Die „A. A. Z. ist schon heute in der Lage, den wichtigsten Theil aus der sehr umfangreichen Anklageschrift mitzutheilen. Dieser den Schluß des Aktenstücks bildende Abschnitt lautet wörtlich:

„Eine Unternehmung ohne Vorbereitung, ohne ernstliche Allianzen, ohne Feldzugsplan gegen einen Feind, der lange Jahre die Mittel, uns zu bekämpfen, studirte, der Krieg von 1870, war nur eine Reihe von Unglücksfällen. Unter diesen Unglücksfällen ist der der Armee von Metz der größte geblieben, weil, sobald er vollendet, Alles für die nationalen Armeen verloren war. Wenn der Kampf fortdauerte, so geschah es, weil die Franzosen, frei von allen politischen Voreingenommenheiten, begriffen, daß vor einer unvermeidlichen Zerstückelung sie bis zum letzten ihrer Kinder kämpfen müßten, um mit Recht sagen zu können, wie einstmals einer unserer Könige in ähnlichem Unglücke: „Alles ist verloren, nur die Ehre nicht." — Die Kämpfe der Armee von Metz und ihr klägliches Ende bilden mithin den Knotenpunkt des Krieges von 1870. Die Schicksale dieser Armee waren dem Marschall Bazaine anvertraut. Er hat diesem Vertrauen, das ihn zum Richter über das Loos des Vaterlandes machte, nicht entsprochen. Das Unglück ist geheiligt, wenn es zur Begleiterin die Rechtlichkeit hat; aber wenn die elenden Berechnungen des persönlichen Ehrgeizes die Entschlüsse diktirt haben welche das Unglück beschleunigten, so muß man der Justiz ihren Lauf lassen. — Das vom Marschall Bazaine ausgeübte Kommando erstreckte sich nicht nur auf seine Armee, sondern auch auf den Platz Metz. Dadurch, daß er seine Armee in der Umwallung des befestigten Lagers hielt, fügte der Marschall zu seinen Obliegenheiten als Armee-Kommandant diejenige eines Kommandanten des Platzes Metz hinzu, die Interessen des Platzes und der Armee wurden auf diese Weise gewaltsam aneinander geknüpft und fast immer in einander verwirrt. Diese Lage hat in Folge dessen den vom Marschall ergriffenen Maßregeln einen doppelten Charakter aufgeprägt. Von Anfang an zeigt die Untersuchung, daß Marschall Bazaine zu einem großen Theil zum Verlust der Schlacht von Forbach beitrug, dadurch, daß er dem Divisions-General des 3. Korps nicht befahl, in aller Eile dem gleichfalls unter seine Befehle gestellten General Fressard zu Hilfe zu kommen, als er ihm seine Mitwirkung ankündigte. Die Untersuchung hat folgende Thatsachen, die nach der Uebernahme des Kommando's seitens des Marschalls Bazaine sich ereigneten, und aus denen hervorgeht, daß er vor der Unterhandlung nicht Alles gethan hat, was Pflicht und Ehre zu thun ihm vorschrieben, hergestellt. Der Marschall hat das Vertrauen des Kaisers getäuscht, der ihm befahl, den Rückzug anzutreten: 1) dadurch, daß er den Abmarsch der Armee bis zum 14. Aug. verzögerte; 2) dadurch, daß er die Brücken nicht zerstören ließ, deren der Feind sich bedienen konnte; 3) dadurch, daß er beim Ausmarsch aus Metz nur eine einzige Straße für den Marsch der Armee benützte, als ihm deren vier zur Verfügung standen; 4) dadurch, daß er den Befehl zur Auflösung des Hilfstrains gab, der die Lebensmittel der Armee enthielt; 5) dadurch, daß er am 17. August seinen Marsch nicht fortsetzte. — Der Marschall Bazaine hat in der Schlacht vom 18. August einen seiner Unterbefehlshaber, den Marschall Canrobert, vernichten lassen, trotz der dringenden und wiederholten Aufforderungen desselben, während er fast seine sämmtlichen Reserven in Unthätigkeit hielt. Der Marschall Bazaine hat den Kaiser und den Kriegsminister bis Ende des Monats August sowohl über seine Lage als über seine Pläne getäuscht: 1) dadurch, daß er sich als von Lebensmitteln und von Munitionen in hinreichender Menge um seinen Marsch wieder aufzunehmen, entblößt hinstellte; dadurch, daß er am 19. August seine Absicht über Montmedy abzumarschiren ankündigte, was nach der Schlacht von Saint-Privat den Glauben erwecken mußte, daß er noch immer in dieser Richtung abmarschiren könne, Nachrichten, welche den Abmarsch des Marschalls de Mac Mahon an die Maas bestimmt haben; 2) dadurch, daß er am 26. August, als er den Marsch der Armee von Chalons kannte, dem Minister fälschlich meldete, daß es ihm unmöglich sei, die feindlichen Linien zu durchbrechen, während er dem Marschall Mac Mahon schrieb, daß er sie durchbrechen könne, wann er wolle: der Marschall Bazaine hat keinen ernstlichen Versuch gemacht, dem Marschall Mac Mahon, nachdem er dessen Marsch veranlaßt hatte, zu Hilfe zu kommen, was, da er seinen Unterbefehlshaber das ganze Gewicht des Kampfes aushalten ließ, das Unglück von Sedan herbeiführte. — Der Marschall Bazaine hat das Vertrauen seiner Unterbefehlshaber in der zu Grimont am 26. August abgehaltenen Konferenz mißbraucht: 1) dadurch, daß er ihnen den Marsch der Armee von Chalons verheimlichte; 2) dadurch, daß er ihnen keine Mittheilung von den dem Kaiser, dem Minister und dem Marschall Mac Mahon übersandten Depeschen machte; 3) dadurch, daß er bestätigen ließ, daß die Armee nur für eine Schlacht Munitionen habe, während er seit dem 22. August wußte, daß die Vorräthe ergänzt seien. Der Marschall Bazaine hat vom 12. August an, dem Augenblick, wo, nachdem der Rückzug der Armee von Chalons entschieden war, der Platz Metz sich selbst überlassen werden mußte, die durch das Dekret vom 13. Oktober 1863, angesichts der Möglichkeit einer Belagerung vorgeschriebenen Maßregeln nicht angeordnet. Der Marschall Bazaine hat in dem Augenblick, da er in das befestigte Lager zurückkehrte, versäumt, die Vorräthe aus der Umgegend von Metz zu sammeln, um dem Platze die Lebensmittel zu ersetzen, welche seine Armee verzehrte, wie es das erwähnte Dekret ausdrücklich vorschreibt. Der Marschall Bazaine hat, nachdem er einmal entschlossen war, das verschanzte Lager nicht mehr zu verlassen, keine Unternehmung zu dem Zweck angeordnet, die besonderen Hilfsmittel für seine Armee zu ersetzen. Der Marschall Bazaine hat die Proviantvorräthe verschleudern lassen: 1) dadurch, daß er nicht sofort die Höhe der Ration der Armee verminderte;

v. Hörmann, Kraussold, Lottner, v. Luxburg, v. Swaine.

6) Antrag v. Behr (15. Juni 1872).

„Zum Bau eines Cadettenhauses 2,100,000 Thaler zu bewilligen“, wird mit 123 gegen 117 Stimmen verworfen.

Etwa ein Jahr später (6. Juni 1873) wurde der Antrag, 1,460,000 Thaler zu gleichem Zwecke zu bewilligen mit 136 gegen 61 Stimmen angenommen. Die eingeklammerten Ja oder Nein hinter den Namen besagen, daß die betreffenden Abgeordneten von 1872 bis 1873 ihre Meinung hinsichtlich dieser Forderung geändert hatten.

Ja (also für die Bewilligung): M. Barth, v. Hohenlohe, Jordan, v. Schauß, v. Swaine, (Nein) Thomas

Nein: Erhard, Gerstner, Herz, Heidenreich, Marquardsen (Ja).

Beurlaubt: Buhl (Ja).

Gefehlt: Crämer (1872 Nein), Ebel, Fischer (Augsb.), Fischer (Kitz.), Golsen, v. Hörmann, Kastner (Ja), Kottmüller, Kraussold, Lottner, Louis, v. Luxburg (Ja), Schmidt (Ja). Stadlberger, v. Stauffenberg (Ja), Völk (Ja).

7) Antrag Lasker-Hölder betr. die Servisnormirung der Offiziere &c. (21. Juni 1873).

„Dem § 1 des Gesetzes, betreffend die Bewilligung von Wohnungszuschüssen an die Offiziere &c., welcher lautet: „Die Offiziere und Aerzte des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie die Civil- und Militärbeamten des Reichs erhalten, wenn sie ihren dienstlichen Wohnsitz in Deutschland haben, eine etatsmäßige Stellung bekleiden und eine Besoldung aus der Reichskasse beziehen, vom 1. Januar 1873 ab einen Wohnungsgeldzuschuß nach Maßgabe des diesem Gesetze beigefügten Tarifs“ Folgendes zuzusetzen: „Für die Offiziere und servisberechtigten Militärbeamten kommt das seither gezahlte Servis in Anrechnung, soweit dasselbe den Betrag der letzten Servisklasse für die betreffende Charge übersteigt“, wird in 2. Berathung mit 126 gegen 103 abgelehnt.

Ja: (also gegen die Regierungsforderung) Buhl (enthielt sich in dritter Lesung), Erhard, Gerstner, Herz, Heydenreich, Jordan, Marquardsen, v Schauß, Schmidt, v. Stauffenberg, Thomas (zwei Tage später in dritter Lesung: Nein), Völk.

Nein: M Barth, v. Hohenlohe, Kastner, Kottmüller, Lottner, Louis, v. Luxburg, Stadlberger.

Beurlaubt: Crämer, Ebel, Fischer (Augsb.), Fischer (Kitzingen), v. Hörmann, Kraußold, v. Swaine.

Damit sei diese Zusammenstellung geschlossen. Die hier aufgeführten 7 Abstimmungen waren solche, bei denen ein wirklich freisinniger, unabhängiger Abgeordneter kaum in Zweifel sein konnte, wie er zu stimmen habe. Wir sehen auch, daß die der deutschen Fortschrittspartei angehörigen Abgeordneten aus Bayern, die Herren Crämer, Erhard, Gerstner und Herz den Forderungen der Regierung gegenüber stets standhaft geblieben sind; ebenso der nationalliberale Pfälzer Heydenreich. Dagegen hat sich der Abg. Kraussold einmal von seinen fortschrittlichen Kollegen getrennt, indem er für die Dotationen stimmte.

Am willfährigsten der Regierung gegenüber haben sich die Abg. Thomas, Schauß und v. Hohenlohe gezeigt, welche von den 7 Abstimmungen nur einmal gegen die Regierungsforderung stimmten. Die Herren v. Swaine und v. Luxburg haben bei fünf Abstimmungen gefehlt, bei den zwei übrigen stimmten sie für die Regierung; es hätte also ihrem „Liberalismus“ besser bekommen, wenn sie ganz weggeblieben wären. Die fleißigsten Abgeordneten sind die Herren Buhl, M. Barth, Erhard, Herz, Heydenreich, Jordan und Hohenlohe, welche an allen diesen wichtigen Abstimmungen theilnahmen. Der Abgeordnete Crämer hat bei den letzten zwei Abstimmungen gefehlt, da er bekanntlich wegen Krankheit beurlaubt wurde. Der Abgeordnete für Erlangen-Fürth, Professor Marquardsen, hat einmal gefehlt, viermal gegen und zweimal mit der Regierung gestimmt. Der Abg. Fischer (Kitzingen) ist in dem Verzeichniß mit Unrecht als „fehlend“ aufgeführt, da er schon seit Ende 1871 sein Mandat niedergelegt hat. Für ihn wurde bekanntlich Forstmeister Durig gewählt.

Das sind die hauptsächlichsten Resultate unserer Forschung in dem Eingangs erwähnten Büchlein, das wir den Wählern als Vade mecum für die bevorstehenden Reichstagswahlen aufs wärmste empfehlen.

Deutsches Reich.

△ **München**, 7. Okt. Der König hat dem Präsidenten des hiesigen Appellationsgerichts, Dr. v. Vogt, mittels Telegramms zu seinem dieser Tage stattgehabten Geburtstage seine Glückwünsche ausgesprochen. — Die Königin Mutter wird in den ersten Tagen des November aus Hohenschwangau wieder hieher übersiedeln; dann begibt sich der König nach Hohenschwangau, um jedenfalls bis Weihnachten dort zu verweilen.

= **München**, 7. Okt. Die Großfürstin Maria von Rußland ist gestern Abend 7½ Uhr mit dem Lindauer Schnellzuge hier eingetroffen und hat sich heute Vormittag über Holzkirchen nach Tegernsee begeben. — Unter dem Vorsitze des k. Justizministers Hrn. Dr. v. Fäustle ist gestern zur zweiten Lesung des Entwurfes über das Vormundschaftswesen und die Behandlung der Verlassenschaften die aus 8 Mitgliedern bestehende Kommission im k. Justizministerium dahier zusammengetreten. Die Berathungen, welche in Vor- und Nachmittagssitzungen gepflogen werden, werden noch voraussichtlich 8 Tage währen. — Der Präsident des obersten Gerichtshofes Hr. Dr. v. Neumayr hat das Präsidium genannten Gerichtshofes wieder übernommen. Herr Regierungspräsident v. Zwehl dahier, hat einen 4wöchentlichen Urlaub angetreten. — Vom k. Staatsministerium des Aeußern ist der Bau eines Centralbahnhofes an der Westseite der Stadt Schweinfurt genehmigt worden. Außer einem ca. 70 Mtr. langen Hauptgebäude soll neben den Güterhallen eine größere Betriebswerkstätte und ein Maschinenhaus zur Aufnahme von 40 Lokomotiven geeignet, angelegt werden. Die Zahl der Aus- und Einfahrts-, sowie der Rangirgeleise soll auf die Zahl von 17 erhöht werden.

= **München**, 7. Okt. (Dienstesnachrichten.) Die erledigte Stelle eines Zeichnenlehrers an der Gewerbschule zu Ansbach wurde dem gepr. Lehramtskandidaten E. Frhrn. v. Löffelholz verliehen; die Errichtung einer isolirten Lateinschule zu Ludwigshafen a. Rh. wurde genehmigt, zum Studienlehrer daselbst der Gymnasialassistent F. Dörschel aus Kempten ernannt und demselben zugleich die Funktion eines Subrektors übertragen.

Dresden, 6. Okt. Der König hat die Nacht vom Sonntag auf gestern beinahe völlig schlaflos zugebracht; die Kräfte desselben wollen noch immer nicht zunehmen.

Fulda, 5. Okt. Der Domkaplan Weber ist abermals wegen unbefugter Ausübung einer geistlichen Amtshandlung, und zwar wegen Vornahme einer Trauung, in den Anklagestand versetzt worden.

Goch, 3. Okt. Heute wurde, wie die „Köln. Volks-Ztg.“ meldet, von Seiten der Regierung das Collegium Augustinianum zu Gaesdonck geschlossen.

Frankfurt, 7. Okt. Gegen den Eigenthümer und verantwortlichen Redakteur der „Frankf. Ztg.“, Hr. L. Sonnemann, ist wegen des (auf den Bierkrawall bezüglichen Artikels: „Die eigentlich Schuldigen hinter den Coulissen“) auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Anklage beschlossen worden. Dieselbe gründet sich auf die §§ 131 (Verbreitung wissentlich falscher oder entstellter Thatsachen, um dadurch Staatseinrichtungen verächtlich zu machen), 186 (Beleidigung) und 187 (Verleumdung) im Strafgesetzbuche. Die Verhandlung vor der Strafkammer ist auf Donnerstag, den 23. Oktober, angesetzt. (Frk. Z.)

Frankfurt a./M., 6. Okt. Heute hat sich hier ein Wahlverein konstituirt zwecks Herbeiführung liberaler Wahlen im Sinne des Fortbaues des Reiches auf dem Boden der Reichsverfassung. (T. R.)

Königsberg i. Pr., 6. Okt. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtags begründete der Oberbürgermeister v. Winter aus Danzig eine Petition betreffs Trennung der Provinz Preußen in einen östlichen und westlichen Theil. Der Landtag überwies die Petition einem Ausschusse von 13 Mitgliedern. (T. R.)

Frankreich.

Trianon, 6. Okt. (Prozeß Bazaine.) Der Herzog von Aumale leitet die Geschäfte als Präsident des Gerichtshofes mit großer Klarheit und Bestimmtheit. Sobald er sich an Bazaine wendet, spricht er mit der größten Höflichkeit und gibt ihm den Titel „Herr Marschall“. Dieser ist in Uniform mit dem Großcordon der Ehrenlegion und sitzt in einem Fauteuil. Ihm zur Seite sitzen sein Vertheidiger, der berühmte Advokat Lachaud und dessen Sohn. Beide werden für militärische Detailfragen von dem Obersten im Generalstabe, Villette, assistirt. Von den aufgerufenen Zeugen fehlen nur wenige. Die Namen Jules Favre, Regnier und der des Feldhüters Scalabrino erregen Sensation unter den Zuhörern. Die Lesung des vom General Rivière verfaßten Berichtes begann um 3 Uhr. Die Sitzung wurde um 4 Uhr 20 Minuten aufgehoben und wird morgen Mittag wieder aufgenommen. Bazaine folgte der Lesung mit größter Aufmerksamkeit. (T. R.)

Türkei.

Konstantinopel, 6. Okt. Die heute hier zusammengetretene internationale Konferenz zur Prüfung des Zollsatzes, mit welchem die den Suezkanal passirenden Schiffe nach ihrem Tonnengehalt belegt werden sollen, wählte den Vertreter der Türkei, Edhem Pascha, mit Akklamation zum Präsidenten, welcher den Sekretär der türkischen Gesandtschaft in Berlin, Caratheodori, zum Sekretär ernannte. Die heutige Debatte beschränkte sich auf Feststellung der Geschäftsordnung. Alle Mächte, ausgenommen Amerika und Portugal, sind vertreten. (T. R.)

Tages-Chronik.

§ **Nürnberg**, 7. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommt am Donnerstag, den 9. Oktober, folgender Fall zur Verhandlung: Vormittag 9 Uhr: Verhandlung gegen den Tapezier J. G. Schnürlein von Schweinau wegen Vergehens wider die Sittlichkeit.

-r. **Nürnberg**, 7. Okt. (Sitzung des Gem.-Koll.) Dem Beschlusse des Magistrats, die von Hrn. Mag.-Rathe Friedrich aus Gesundheitsrücksichten erbetene Enthebung von seinem Amte zu gewähren und demselben für seine bewährte Hingabe an seinen städtischen Beruf die Anerkennung und den Dank der Kollegien auszusprechen, wird einstimmig beigetreten. — Zugestimmt wird folgenden Magistrats-Beschlüssen: 1) Anbringung von Winterfenstern am Telegraphengebäude (250 fl.); 2) Verwendung und Anlage des bei dem Reichsinvalidenfonde gemachten Darlehens (wie bereits in früheren Mag.-Sitzungsberichten ausführlich mitgetheilt wurde, soll das Darlehen bei der königl. Bank verzinslich angelegt werden, 466,000 fl. davon aber so, daß sie als verfügbares Betriebskapital für heuer und das nächste Jahr nur auf kurze Kündigung hingegeben werden); 3) Beseitigung der Dungstätte am Marquard'schen Hause in der Klaragasse; 4) Erhöhung von Aichgebühren; 5) Herstellung einer Wohnung für den Maschinisten in der Kammgarnspinnerei zu Wöhrd (350 fl.); 6) Umbau im Stadttheater; 7) Besetzung der sich erledigenden Lehrstelle für Buchführung und kaufmännische Arithmetik an der weiblichen Fortbildungsschule mit Herrn Lehrer Em. Meyer an der Kommunalschule; 8) Bewilligung eines Nachkredits von 1300 fl. zur Aufbesserung der Besoldung der Polizei-Mannschaft. — Zugestimmt wird ferner dem Beschlusse, daß der s. g. Kirchenweg nach St. Peter bei Dürrnhof an die Ostbahngesellschaft gegen Rückgabe des zum s. g. Regensburger Hofe gehörigen Forstrechtes abgetreten werde, jedoch unter der Bedingung, daß die Ostbahn ihren von Osten nach Westen angelegten Fahrweg auch zur Benützung für die Fuhrwerke, welche die städtischen Lagerplätze frequentiren, zur Verfügung stellt. — Beschlossen wird, die Anträge des Herrn Bauraths Eickemeyer, betr. die bisherige Uebung der hiesigen Baupolizei und deren Resultate, zunächst in einer gemischten Kommission zu berathen. — Zugestimmt wird den (bereits

---

2) dadurch, daß er nicht die Rationirung der Civilbevölkerung anordnete; 3) dadurch, daß er den Soldaten gestattete Brod in der Stadt über ihre Rationen zu kaufen; 4) dadurch, daß er Korn und Salz den Pferden gab, als es noch genug Fourrage gab, um die für die Ernährung der Leute bis zur Erschöpfung des Brodes nöthige Anzahl von Thieren zu ernähren. Der Marschall Bazaine hat die von dem Feind dem Herrn Debains gegebenen Nachrichten verbreitet, welche geeignet waren, die Moral der Armee zu schädigen und von denen einige falsch waren; der Marschall Bazaine hat, während das Dekret vom 13. Oktober 1863 vorschreibt, taub gegen die Nachrichten, die der Feind ankommen läßt, zu bleiben, den feindlichen Obergeneral gebeten, ihn über die Lage Frankreichs aufzuklären. Der Marschall Bazaine hat, nachdem er die neue Regierung anerkannt hatte, das Ohr den aus England durch Hrn. Regnier überbrachten Vorschlägen und den durch diesen Agenten vorgebrachten Restaurationsplanen geliehen. Der Marschall Bazaine hat Hrn. Regnier beauftragt zu erklären, daß er bereit sei mit seiner Armee zu kapituliren, unter der Bedingung, daß er die Kriegsehren erhalte, als er noch Lebensmittel für mehr als einen Monat und Munitionen über seine Bedürfnisse hatte. Der Marschall Bazaine hatte dem Hrn. Regnier das Datum mitgetheilt an welchem seine Lebensmittel aufgezehrt sein würden und dadurch ein Staatsgeheimniß einem Menschen überliefert, dessen Identität nur durch einen Paß des Hrn. v. Bismarck hergestellt war. Der Marschall Bazaine hat seine Kapitulations-Anerbietungen am 29. September dem General v. Stiehle erneuert. Der Marschall Bazaine hat sich systematisch von der Regierung der nationalen Vertheidigung isolirt: 1) dadurch, daß er die zahlreichen Gelegenheiten, die er hatte mit ihr in Verbindung sich zu setzen, sei es mittels Abgesandter, sei es mittels Ballons, zu benützen versäumte; 2) dadurch, daß er keine bestimmte Aufklärung über die Lage der Armee in den beiden einzigen Depeschen, die er an den Kriegsminister vom 1. Sept. bis 20. Oktober schrieb, übersandte. Der Marschall Bazaine ist in Unthätigkeit geblieben, während der ganzen Zeit, da seine Armee im Stande war zu kämpfen und hat nie eine Anstrengung gemacht um der Nothwendigkeit, zu kapituliren zu entgehen, sei es, indem er versucht hätte die Linien zu durchbrechen, sei es, indem er eine Reihe von Kämpfen, um die Aufhebung der Belagerung zu erzielen, geliefert hätte. Der Marschall Bazaine hat das Vertrauen seiner Korps-Kommandanten und der Waffen-Kommandanten in dem Kriegsrath am 10. Oktober getäuscht: 1) dadurch, daß er ihnen seine geheimen Besprechungen mit dem feindlichen Oberbefehlshaber, den Zwischenfall Regnier, die Gründe der Abreise des Generals Bourbaki, endlich die in Thionville und Longwy vorbereiteten Lebensmittel-Depots verschwieg; 2) dadurch, daß er ihnen verheimlichte, daß die Unterhandlungen, welche der Kriegsrath zu beginnen beschloß, von ihm ohne Erfolg versucht worden waren. Der Marschall Bazaine hat dem General Boyer bei seiner Abreise nach Versailles Instruktionen übergeben, welche über die vom Kriegsrath kundgegebenen Absichten hinaus gingen. Der Marschall Bazaine hat so mit dem Feind politische Unterhandlungen angeknüpft, welche unvermeidlich eine Zerstückelung des Gebiets mit sich brachten, als er keine Befugniß zu unterhandeln hatte und als er wußte, daß in einigen Tagen eine Nationalversammlung zusammentreten werde, der allein es zukäme über den Frieden und seine Bedingungen zu entscheiden. Der Marschall Bazaine hat das Vertrauen seiner Unterbefehlshaber in dem Kriegsrath vom 18. Oktober getäuscht, dadurch, daß er ihnen die vom General Boyer überbrachten Zeitungen nicht mittheilte, was, indem er sie hinderte die falschen Nachrichten, welche sie gaben, zu kontroliren, sie zu dem Schluß

Frankfurter Kursbericht vom 7. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	Zu Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	104½	bz
„	4½	Obligationen	—	B
„	3½	Staatsch.	—	B
Frankfurt	4½	Obligat.	97	bz
Nassau	4½	Obligationen	—	P
Bayern	4½	1-jährig	101	bz
„	4½	[illegible]-jährig	100½	G
„	4	[illegible]-jährig	91½	G
„	4	[illegible]-jährig	94½	G
„	4	[illegible]-Rente	94½	G
„	3½		90	B
Württemberg	5	Obligationen	103½	G
„	4½		100½	G
„	4		94½	bz
„	3½		89½	G
Baden	5	Obligationen	—	B
„	4½	Thlr. 105	100½	G
„	4		96	B
„	3½	von 1842	90½	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	G
„	4½		99½	G
„	3½		97	G
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	65	G
„	5	Papier „ 4½	—	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	76	bz
„	5	G.-G.-R. Gömör i. S.	83½	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
		1872 Fr. 35½ Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	95	G
„	5	konf. O. v. 1870	96½	B
„	5	„ v. 1871	93½	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	96	bz
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2	18	G
B.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	100	G
„	6	1881 v. 1864	100	G
„	6	III. Serie 1882 v. 1862	96	bz
„	6	IV. Serie	97	G
„	6	gekündigt d. 16. Nov.	96	bz
„	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	96	bz
„	6	„ „ 1885 v. 1865	99	bz
„	6	„ „	99	bz
„	6	„ „ 1887 v. 1867	100	G
„	5	„ 1904 v. 1864	96	G
„	5	„ konf. z. 1881 v. 1871	96	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	74	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	92½	B
Badische Bank	Thlr. 200	4½	10[illegible]	G
Berliner Bankver.	„ 100	5	—	G
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4	—	bz
* Darmstädter Bank	fl. 250	6	39[illegible]	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. [illegible]	[illegible]	1[illegible]	bz
Mitteld. Kredit	[illegible]		[illegible]	bz
* Oestr. National-Bank			[illegible]	
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.	5	[illegible]	[illegible]	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	—	B
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	103	bz
Würt. Notenbank	fl. 350	6	107	G
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5	147½	bz

Der Cours der Aktien der Deutschen Handelsgesellschaft versteht sich vom 29. Septbr. an exclus. Anrecht auf Aktien II. Emission.

Nicht vollein bezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	57½	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	103½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	104	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	117½	bz
5	Natb. f. Brem.	Thl. 200	60	—	G
5	Frkf. Bankanst.	Thl. 100	60	78	G
4	„ Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106	bz
5	„ Wechslerb.	Thl. 200	60	77	B
4	Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40	100	G
5	Pfälz. Bankver.	200	40	88	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	108	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85	bz
4	Süd. Bodenkred.	„ 200	40	106	G

Inländ. vollein bez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	bz
4½	ditto neue Em.	„ 200	106	bz
5	Cöln-Mind.-Pr. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	150	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	—	P
3½	Oberhessen	„ 350	72	bz
4	Pfälzische Max	„ 500	129	G
4	Pfälzische Nord	„ 500	113	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. vollein bez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	153	G
5	Böhmische West.		„ 200	220	G
5	Buschtiehrader	Lit. A	„ 500	—	B
5		Lit. B	„ 200	200	G
5	Dniester	i. S.	„ 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	„ 200	—	bz
5	Elisabeth		„ 200	224	G
5	„ II Em.				bz
5	Franz-Joseph		„ 200	218	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			220	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28		344	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			165	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	[illegible]	bz
5	„ Lit. B. i. Silb.		fl. 200	1[illegible]	bz
5	Rudolf		fl. 200	16[illegible]	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	112	G
5	Vorarlberger		fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

4	Hessische Ludwigs Thlr. à 105			P
4½	ditto		99½	bz
4	ditto in fl.		—	G
4	ditto Thlr. à 105		9[illegible]	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	bz
4½	ditto		100	G
4	ditto		92	G
5	Pfälzische Nord.		102	B
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	—	G
5	Böhmische West	fl. 400	84	bz
5	Buschtiehrader stfr. Thlr. à 105		—	P
5	Em. 1871		—	B
5	Dniester	fl. 300	37	B
5	Donau-Drau	fl. 200	67½	B
5	Elisabeth 1 Em. verst.		—	bz
5	ditto Em. v. 1862		—	bz
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92	B
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	90½	P
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	G
5	Gal. Carl.-Ludw. 1863 stfr.	fl. 300	—	bz
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3	Oest. Staatsb. (Ergz.) Fr. à 28 fr.		—	G
5	Oestr. Nordwest	fl. 200	90½	G
5	ditto Lit. B	fl. 200	—	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84	G
5	„ v. 1869	fl. 300	83½	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	82½	G
6	Gotthardbahn	Fr. à 28	—	P
5	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	85½	P
3	ditto ditto	Fr. à 28	49½	B
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		32½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			k. S.		l. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	B	98	bz
Antwerpen	Fr.	200	92½	bz	92½	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	92½	bz	92½	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	G
London	£	10	11[illegible]	bz	11[illegible]	bz
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B

Wechsel					
[illegible]					—
Paris	Fr.	[illegible]			93
Schweizer Bankplätze				G	—
Triest	fl. ö. W.			B	—
Wien	fl. ö. W.	100½			—
Wien	u. S.	—		G	103½

Pfandbriefe.

5	[illegible]	106½	G
4½	Bayer. Hypothekenbank	94	bz
4½	„ Bod.-Cr. [illegible] B [illegible]	97	G
4	„ „ „ Nürnberg	99	G
	„ „ (Mund Kurs)	—	G
5	Frankfurter Hypothekenbank	99½	bz
4½	Meininger		B
5	Oest. Staats Domainen i. S.	87½	bz
5	„ neue Bod.-Cr.-P. i. ö. W.	87½	bz
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101	G
5	Württ. Hypothekenbank	100½	G

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	B
3½	Cöln.-Minden		92½	bz
4	Bayer. Pr.		112½	bz
4	Badische Pr.		109½	G
	Badische	fl. 35	66	bz
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	22	bz
	Darmstädter	fl. 50	211	bz
		fl. 25	—	G
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	69½	bz
	Nassauer	fl. 25	46	bz
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91	bz
3	Oldenburger	40	47	bz
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	B
„	4	fl. 250 v. 1854	87½	bz
„	5	fl. 500 v. 1860	89½	bz
„		fl. 100 v. 1864 ö. W.	149	bz
„	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	165	G
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	—	bz
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	76½	bz
	Finnländische	10	9½	bz

Städte-Obligationen.

3½	Stadt München Obligationen	—	G
4½	„ Nürnberg	—	B

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	51½	bz
8	Calif. u. Oregon	1888	65½	G
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	29½	bz

[illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.35—35. 20 Franken-St. fl. 9. 20½—21½. Engl. Souver. fl. 11.48—50. Russ. Imperiales fl. 9.41—43. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Unlieb verspätet.

Eheliche Verbindung.

Wilhelm Wild,
Anna Wild,
verwittwete Kett,
geb. Schweickert.

Nürnberg, den 5. Oktober 1873.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß heute Früh 5 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr **Anton Fischer,**
Privatier, früher Bäckermeister,

im Alter von 56 Jahren nach längerem Kranksein sanft verschieden ist.

Gostenhof, den 7 Oktober 1873.

Die trauernde Gattin,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht von dem erfolgten Dahinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein **Kunigunda Marg. Maurer,**
hinterlassene Zimmermeisterstochter.

Sie starb nach kurzem aber schweren Leiden gestern Nacht um 12 Uhr im Alter von 69 Jahren sanft und selig.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

die sammtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

An die Mitglieder des Bürgerlichen Kranken- und Wittwen-Unterstützungs-Vereins.

Mitglieder kommt Alle zu der morgen Donnerstag im Cafe Merk stattfindenden General-Versammlung, welche nach den Statuten bereits vor 4 Monaten hätte abgehalten werden sollen. Mehrere Mitglieder.

Guten reifen

Limburger Käse

per Pfund 18 kr. bei Abnahme von ganzen Steinen empfiehlt

Louis Soelbner,
Rothschmiedsgasse S 1078/3.

Kieler Sprotten und Speck-Bücklinge soeben eingetroffen bei **A. Meuschick,** neue Gasse 40.

Zwetschgen, neue, den türkischen gleich, per Centner 19 fl., bei

A. Müller jun. 202, Haßfurt a/M.

Dem Herrn Crawal gratuliren zu seinem Jungen.
Mehrere Freunde.

Dem lieben **Jakob Steger** in Neuhausen zu seinem heutigen Geburtstage viel Glück und Segen und ein dreifach donnerndes Hoch.

Ungenannt doch wohl bekannt.

Eine Bäckerei wird sogleich zu pachten gesucht. Offerten unter Chiffre A C 40 bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Friedrichshöhe, Allersbergerstraße.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit altem Schwabacher Bier. Es ladet ein **Ritzmann.**

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Abend Metzelsuppe mit noch altem Lagerbier, wozu freundlichst einladet **Lied.**

Benker'sche Wirthschaft, Marplatz

Heute Abend Kartoffelklöße und Schweinebraten.

Heute Mittwoch Schlachtschüssel im **Gasthaus zum Rennweg,** wozu höflichst einladet **Popp.**

Heute Mittwoch Abend Metzelsuppe mit sehr gutem Lagerbier, wozu freundlichst einladet

L. Meckler, Albrecht Dürerstraße

Mobiliar-Verstrich.

Donnerstag, den 9. Oktober, Früh [illegible] Uhr anfangend, versteigere ich im Hause Nr. 11, Rohrmannsstraße, Gostenhof 11 eine vollständige Hauseinrichtung Mobel, Betten, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet **G. F. Portsch.**

Eine nußbaumpolirte Kommode, 1 ovaler Tisch 2 desgleichen, Bettstelle mit Matratzen und 1 großer Goldrahmspiegel werden billig verkauft.

Ein eiserner Kochofen wird zu kaufen gesucht. [illegible]gasse 21[illegible], II

Ein feuerfester Kassaschrank wird S. 25 obere Schmiedgasse parterre zu kaufen gesucht.

! Compagnon-Gesuch !

Ein mit dem Hopfengeschäfte vollständig vertrauter Geschäftsmann, der auf dem hiesigen Platze ein Hopfen-Kommissions-Geschäft errichten will, sucht einen soliden Compagnon. Derselbe bedarf keine besondern Kenntnisse in dieser Branche und wäre eine Kapitaleinlage von circa fl. 3000 erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Offerten unter Chiffre K. [illegible] an die Exp. ds. Bls.

Ein angehender

Commis

wird in einem größeren Geschäfte sogleich zu engagiren gesucht. Offerte unter A. B 4[illegible] an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier erbeten.

Ein mit der Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Branche bekannter junger Mann wird für ein hiesiges Engros-Geschäft zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **D 4401** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein älterer Reisender, gewandter Verkäufer, zur Zeit für eine Harzprodukten Fabrik in Süddeutschland thätig, ist gesonnen, seine Stelle zu verändern, und bittet um gef. Offerte sub B. [illegible] an die Exp. ds. Bls.

Der Eintritt könnte bis Ende November oder Mitte Dezember erfolgen.

Ein tüchtiger Seilergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei Seilermeister **J. Hüttlinger** in Schwabach.

Einige Drechsler-Gehilfen finden dauernde Beschäftigung bei J. Blessing, Bergstraße Nr. 4165.

Zwei Schreiner finden dauernde Beschäftigung bei Paulus Herbst, Karthäusergasse.

Ein Ausschneider wird gesucht. Bergstraße S 122.

Zwei gewandte Kellerburschen werden gesucht.

Ein solides Mädchen ohne Anhang wünscht in einem achtbaren Hause als Zimmermädchen oder auch bei zwei einzelnen Leuten nächstes Ziel unterzukommen. Fechergasse S 1226 im 2. Stock bei der neuen Gasse.

Eine gutgehende Wirthschaft mit Haus ist gegen fl. [illegible] Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Sämmtliche Bücher der kgl. Kreisgewerbschule sind billig zu verkaufen Prechtelsgasse Nr. 9[illegible], 1. Stock

---

Ein gebrauchtes Sopha mit drei Sesseln ist billig zu verkaufen.

Handlungslehrling-Gesuch.

In ein hiesiges Engros-Geschäft findet ein junger Mann mit den erforderlichen Vorkenntnissen sofortige Aufnahme. Franko Offerten befördert unter Chiffre C. W. die E. ds. B.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer auf dem Lande, angehender Fünfziger, mit schönem Geschäft und kinderlos, wünscht sich mit einer anständigen Person gesetzten Alters, welche über einiges Vermögen verfügen kann, wieder zu verehelichen. Offerten übernimmt unter J. H. die Annoncen-Expedition von **J. D. Matti,** Adlerstr. Nr. [illegible]

Ein solides Mädchen aus guter Familie und von angenehmem Aeußern sucht Stelle als

Ladnerin

in einer **Conditorei** oder in einem **Galanteriewaaren-Geschäfte.** Näheres sub S 4365 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein solides, treues und fleißiges Mädchen sucht bis Ziel Allerheiligen unterzukommen Breitegasse Nr. [illegible] über 4 Stiegen.

Ein solides Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht bis Ziel einen Dienst. Tafelfeld, Bogenstraße Nr. 1[illegible]

Eine ordentliche Person, welche selbstständig Hausmannskost kochen kann, sich auch willig häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei sehr gutem Lohn einen Dienst. Obere Krämersgasse S Nr. 502

Eine perfekte Köchin wünscht zum Ziel eine angenehme Stelle. Frau Huber, Spitalgasse [illegible]

Ein anständiges Frauenzimmer, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht sofort Beschäftigung, am liebsten bei einer Modistin. Näh. in der E. d. B.

Eine gesunde Stillamme sucht noch in diesem Monat eine Stelle. Zu erfragen in der E. d. B.

Zwei Leute, Mutter und Sohn, suchen ein Logis, Zimmer, Alkov, Küche und Holzlage enthaltend, bis Ziel Allerheiligen. Laden Nr. 11 gegenüber der Frauenkirche.

Eine Parterrewohnung innerhalb der Stadt wird sogleich oder bis kommendes Ziel zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter J S Nr. [illegible] an die E. d. B.

Zu miethen gesucht wird 1 Pianino. Pfannenschmiedsgasse 1[illegible] 2. Stock

---

Vertauschter Regenschirm.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag Abend im Theater (Sperrsitz links) einen Regenschirm mitnahm und sich deshalb früher entfernte, wird hiemit aufgefordert, denselben an die Sperrsitz-Meisterin oder an den von ihm gekannten Eigenthümer baldigst zurückzugeben. Sollte diese erste Aufforderung erfolglos bleiben, so sähe man sich veranlaßt, eine zweite an fraglichen Herrn ergehen zu lassen, wobei sein Name öffentlich bekannt gemacht würde.

Montag Abend wurde von Gostenhof bis zum Maxplatz ein Groß Buchstaben, A aus Neusilber gefertigt, verloren. Der redliche Finder wolle dieselben in Gostenhof, Schulgasse Nr. 127, neu 8, gegen Belohnung abgeben.

Ein Hund, wolfsgestreift, [illegible], hat sich Allersbergerstraße Nr. [illegible] [illegible]

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 8. Oktober. Goldne Rose am Webersplatz. Zur Eröffnung der Wintersaison Vortrag von Dr. Seelhorst über den gegenwärtigen Stand der Naturforschung.

Freunde der Sache können durch Mitglieder eingeführt werden.

Das Direktorium.

Colleg.

Mittwoch, den 8. Oktober:

Concert der Kapelle Heinrich

im goldenen Adler. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Samstag, den 11. Okt. 1873

Tanzunterhaltung

im großen Saale.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Unterzeichneter hat heute seine anwaltschaftliche Praxis in Bamberg eröffnet.

(II. 12 Bbg.)

Rödel, kgl. Advokat, alte Judengasse.

Lokal-Veränderung.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserem Neubau Rothenburger Straße, gegenüber dem Fürther Bahnhof.

Gebrüder Dünkelsbühler.

Dr. med. **Volt**, praktischer Arzt,

wohnt jetzt Jakobsplatz Nr. 1139 alt, 58 neu, in der Wirthschaft zur goldnen Linde, Sprechstunde 2–3 Uhr Nachmittags.

!! Zur Notiz !!

Meine Wohnung und Atelier befindet sich schon seit 2 Jahren Hirschelgasse Nr. 2/II., im Briegleb'schen Hause, und nicht Maxplatz Nr. 24, wie im Adreßbuch von 1873 verzeichnet ist.

Theodor Eyrich, Architekt.

Auswanderer

nach Amerika befördert billigst und promptest der General-Agent für Bayern, **Sigm. Schlichting,** neue Gasse S 1187 in Nürnberg.

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen rc., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Carl Bernhold

bei der Klarakirche

Nürnberg,

Spedition, Commission, Incasso.

Hopfen-Niederlage.

Amerikanisches **Auswanderungs- & Wechsel**-Geschäft.

Agentur der **Gothaer Feuer**-Versicherungs-Bank.

Agentur der **Gothaer Lebens**-Versicherungs-Bank.

Bernhard Simon,

vorm. Leop. Steiner,

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Fleischbrücke Nr. 1,

unterhält stets großes Lager von **Neuheiten** in

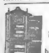
Negligé-Artikeln,

als Jacken, Beinkleider, Röcke, Friseur-Mäntel, Tag- und Nacht-Hemden, Häubchen rc. und fertigt **genannte Artikel**, sowie ganze

Ausstattungen und Herren-Hemden nach Maß

unter Garantie größter Solidität bei billigster Berechnung.

Vorhang- und Rouleaux-Stoffe in allen Qualitäten- und Breiten.



Ernst Meck

in Nürnberg,

Fabrik feuerfester und diebssicherer Geldschränke,

bereits mehr als Tausend Stück im Gebrauch,

mehrfach erprobt und versehen mit den neuesten Verbesserungen.

Elegante Schreibtische, Sekretäre und Pfeilertische mit feuerfesten Einsätzen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Zeichnungen und Preiscourante gratis und franko.

Vom **Erzgebirg**'schen **Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschan** und **Nadnitz** beste **böhmische Stück-, Würfels** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft

F. Schefueker.

Comptoir: Breitegasse L 542.

Dachfenster

in allen Größen **verkauft sehr billig**

Chr. Heimerau,

Eisen- und Metallwaarenhandlung,

Karlstraße S 102.

Eine tüchtige Köchin wird bis Ziel in ein hiesiges Kaufmannshaus gesucht. Näh. in der E. ds. B.

Ein braves Mädchen vom Lande, von 14–16 Jahren, wird von einer kleinen Familie gesucht.

Anzeige.

Donnerstag, den 9. l. M. eröffne ich dahier meine anwaltschaftliche ... Meine Kanzlei befindet sich Carlsstraße Nr. 11 neu, 104 alt, gegenüber dem Leistlein.

Hartmann, k. Rechtsanwalt.

Nürnberg, 4. Oktober 1873.

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in meinem Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

Jährlich 4 Ziehungen, die beiden

nächsten Ziehungen

am 20. Oktober und
am 20. Dezember d. J.

Obligationen der Stadt Barletta,

garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt,

mit Prämien von **Frcs. 200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000 10,000 rc. rc.**

bis herab zu **Frc. 100**, welch letzteren Preis im Verlauf der Ziehungen **jedes Loos mindestens erhalten muß,**

per Stück zu fl. 25,

Gebrüder Schmitt, Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 28.

6.1

Ausführliche Prospekte gratis.

J. A. Wellhöfer,

Gold- und Silberplattirwaaren-Fabrik,

Oelberg 478a,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: **Kaffee- & Thee-Services, Theebretter, Brod- & Fruchtkörbe, Huiliers, Platmenagen, Wassermenagen, Tafelleuchter & Armleuchter & stark versilberten Essbestecken etc.**

Sowie in Kirchengegenständen:

Altarkannen, Kelche, Altarleuchter, Taufkannen mit Becken, Hostiendosen, Cruzifixe, Monstranzen, Rauchfässer, Rauchschiffchen, ewige Lampen etc.

Gebrauchte Gegenstände werden wieder versilbert, vergoldet und reparirt.

Indianischer Balsam

von J. G. Meyer, L. Nr. 600 in Nürnberg,

bereits bestens renommirt und als vorzügliches Hausmittel (kein Geheimmittel) anerkannt, gegen Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven, ebenso für Quetschungen, Verrenkungen und Brandwunden. Unübertroffenes Mittel, Kopfkrankheiten zu beseitigen, den Haarboden und die Nerven zu stärken und dadurch den Wachsthum der Haare zu befördern. Das große Glas fl. 1., das halbe 30 kr. Zu haben in der **Spital- und Paradies-Apotheke** in **Nürnberg**, **Adler-Apotheke** in **Schweinau**, **Schwanen-Apotheke** in **Erlangen** und bei Apotheker **J. Mebold** in **Lauf.**

Sehr gute Pianino und Tafelpiano

empfiehlt das Klaviergeschäft von **Aug. Leitner** am Prater 37. Daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere für hier und Auswärts pünktlichst ausgeführt.

Die Bettfedernhandlung

von Joseph Tauscheck,

S 825 **beim Telegraphen-Gebäude** S 825

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauem Schwanen-Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten, ferner alle Sorten Barchent und Federleinen sind fertig zu haben. Reele und billige Bedienung wird zugesichert.

In der **L. Beyer**'schen Pfragnerei an gros. Irrerstraße Nr. 16, wird fortwährend Hofer und Chemnitzer Brod

in Laiben zu 37 kr.,
" " " 25 "
" Stollen " 37 "
" " " 25 "

zur freundlichen Abnahme bereit gehalten.

Lehmwalzmaschinen,

schon über 100 gemacht und überall die größte Zufriedenheit geerntet, empfiehlt unter Garantie

Peter Fischer's Wwe.

Laufergasse Nr. 1011

Corsetten von 30 kr. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in wirklich größter Auswahl

Ernst Mendel.

Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Fertige Schürzen in den neuesten Schnitten rc.

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** rc. rc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,

Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Cigarrendüten und Papiersäcke mit Firma liefert **billigst**

C. Fleßa,

Bucherstraße 58.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den **billigsten** Preisen.

Makulatur

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt

Sage's Wittwe, S Nr. 60 Trödelmarkt.

Eine brave, verlässige Ladnerin wird wegen Verheirathung der seitherigen für ein Spezerei-Geschäft zu engagiren gesucht. Maxbrücke 1. [illegible]

Ein leistungsfähiger Läden-, Puppen-Zimmer etc. Fabrikant

wird von einem sehr bedeutenden alten Spielwaaren-Engros-Geschäft zur Entgegennahme eines großen Auftrages in diesen Artikeln um gef. Abgabe seiner Adresse ersucht. Bei billiger und prompter Bedienung würde das Haus sich verbindlich machen, auch in Zukunft seinen beträchtlichen Bedarf in den Frühjahren von dem Herrn Fabrikanten zu entnehmen. Chiffre M. 1000 an die Exp. ds. Bls.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Eine im besten Betrieb stehende Rindmetzgerei, nächst dem Königsthor gelegen, wird billig verkauft durch das Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 35.

Ein gut erhaltenes Tafel-Piano ist zu verkaufen L. Nr. 293 b. 1. St.

Hopfen!!

Ein junger Kaufmann, der mit wenig Unterbrechung in Hopfen-Geschäften, sowohl im Einkauf als auf dem Comptoir thätig war, sucht Stellung. Eintritt könnte sofort geschehen.

Gef. Offerten werden unter Chiffre B 4338 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier** erbeten.

Ein tüchtiger Lebküchner findet dauernde Kondition. Offerte unter C F 1009 besorgt die E. d. Bl.

Ein tüchtiger Beindrechsler auf Patentstifte wird sofort gesucht. J. u. G. Ziegler, Burgschmietstraße 1198.

Zwei Ofensetzer sucht Zahn, Hafnermeister am Walchthor.

Für ein feines **Kurz- und Strumpfwaaren-Geschäft** wird ein gebildetes Mädchen als **Ladnerin** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten nebst Photographie befördert unter Chiffre Z. 8 die General-Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Würzburg.**

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches auf Ordnung und Reinlichkeit hält, wird in ein hiesiges Kaufmannshaus gesucht.

Zu vermiethen.

Schöne Wohnungen von 4–400 fl. 600 und Läden in frequenter Lage durch **G. Besold**, Theresienstraße Nr. 597.

Zu vermiethen: Eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt. Näheres im Laden Bindergasse S 919.

Vor dem Thiergärtnerthore, Bucherstraße Nr. 1.., ist der 1. Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Waschhaus rc. nebst Gartengenuß bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Kaiserstraße ist im 3. Stock, rückwärts, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

An eine einzelne Person ist ein Zimmer bis Allerheiligen zu vermiethen. Egydienplatz ... Parterre.

Gostenhof, Schanzäckerstraße Nr. 41, ist der erste Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

[illegible] Magistratsbeschlüssen über die Veränderung der Luftheizungseinrichtung in dem neuen Schulhause in der Karthäusergasse (Kostenvoranschlag [illegible]00 fl.), jedoch unter der Bedingung, daß Hr. Prof. Kämmerer gebeten werde, nicht allein die Luft in den Lehrzimmern des genannten Schulhauses zu untersuchen, sondern auch die Luft solcher mit (innerer und äußerer) Ofenheizung versehenen Lehrzimmer, bei denen gleiche Verhältnisse im kubischen Raume, der Schülerzahl 2c. stattfinden, einer chemisch-physikalischen Untersuchung zu unterstellen. — Die Kommission für Gesundheitspflege (Cholerakommission) hat sich aufgelöst. Ein Antrag des Bezirksarztes Hrn. Dr. Martius, die fragliche Kommission in einen permanenten Gesundheitsrath umzubilden, wird vom Magistrat dahin modifizirt, es sei die in der Geschäftsordnung für die städtischen Kollegien bereits vorgesehene Kommission für Erhöhung des Gesundheitsstandes ins Leben zu rufen und derselben das Recht zu verleihen, sich durch Cooptation zu verstärken, sich eine Eintheilung in Distrikte zu geben 2c. Diesen Beschlüssen wird zugestimmt. Bemerkt wird bei dieser Gelegenheit, daß von den seiner Zeit zur unentgeltlichen Abgabe angekauften Desinfektionsmitteln so gut wie kein Gebrauch gemacht wurde — es wurden im Ganzen nur 4 Pfd. abgeholt — und daß die für Reinigung von Versenkgruben ausgesetzte Prämie von 3 Mark gar nicht beansprucht wurde. — Der Etat für den Betrieb des Gaswerks pro 1873/74 stellt — einschließlich der Amortisation und Verzinsung — eine Ausgabe von im Ganzen 248,493 und eine Einnahme von 296,583 fl., sonach einen muthmaßlichen Nettogewinn von 48,090 fl. auf, welchem jedoch eine (bereits genehmigte) Ausgabe von 68,253 fl. für Bauten, sowie eine weitere (noch zu genehmigende) Ausgabe von 107,557 fl. für gleichen Zweck entgegensteht. Der Mehrbedarf über den gehofften Nettogewinn soll von der Kämmereikassa auf Kontokorrent und gegen Rückzahlung entnommen werden. — Die Nachweise 2c. werden zur Einsicht der Mitglieder des Kollegiums aufgelegt, die Beschlußfassung daher bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Genehmigt werden mehrere Rechnungen pro 1872, darunter die Stipendienfondsrechnung (Ausgaben für den Zweck 13,139 fl., reines Vermögen 312,227 fl.), die Rechnung der städtischen Sparkasse (Vermögen 1,338,146 fl., Schulden auf Einlagen 1,112,407 fl., reines Vermögen 225,739 fl.) — Die Visitation der Stiftungswaldungen bei Lauf, Simmelsdorf 2c. hat einen sehr guten Stand der Waldungen nachgewiesen; Hrn. Oberförster Pöhlmann in Schnaittach soll dafür die Anerkennung der Kollegien ausgesprochen werden. — Bezüglich der Ueberschreitung des Reparaturenetats pro 1873 um 2879 fl. wird den magistratischen Beschlüssen zugestimmt. — Beschlossen wird endlich, den Magistrat um Aufschluß darüber zu ersuchen, wie es denn mit der Räumung des Tullnauer Pulvermagazins aussehe, von der man immer noch nichts merke, obwohl die derselben entgegenstehenden Hindernisse durch Erbauung des Magazins bei Brunn längst beseitigt sind.

—n. **Schwabach**, 7. Okt. In dem eine Stunde von hier gelegenen Orte Penzendorf ist eine choleraähnliche Krankheit ausgebrochen, an welcher in kurzer Zeit circa 12—14 Personen erkrankt und drei gestorben sind.

Der Kommandant der Festung Rosenberg, Hr. Obrist Stöber, hat die nachgesuchte Pension erhalten.

In Kronach wurden die Schulen wegen der unter den Kindern ausgebrochenen Masern- und Scharlachkrankheit auf 4 Wochen geschlossen.

In Frickenhausen, Landg. Ebern, erschlug vor einigen Tagen, man weiß nicht ob aus Jähzorn oder in einem Anfall von Geistesstörung, ein dortiger Einwohner sein 2½jähriges Kind und tödtete sich selbst unmittelbar nach der That, durch einen Schnitt in den Hals.

München, 6. Okt. Die kgl. Hofschauspielerin Frln. Klara Jahn hat von dem König anläßlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums die Ludwigs-Medaille (Abtheilung für Kunst) erhalten.

München, 7. Okt. Heute Morgens 3¾ Uhr entstand in einem der Malzhäuser der Aktienbierbrauerei zum Löwen an der Nymphenburgerstraße Feuer, welches jedoch in Folge raschen Zugreifens durch die Angehörigen des Etablissements selbst nach kaum einer Viertelstunde wieder gelöscht war, ohne daß ein erheblicher Schaden zugegangen wäre.

München, 7. Okt. (Cholera.) Von Sonntag den 5. d. M. Abends bis Montag den 6. d. M. Abends ist dahier an Cholera 1 Person erkrankt (Gesammtzahl 978), gestorben Niemand.

Landshut, 6. Okt. Vom Samstag bis Sonntag Abends sind an Cholera erkrankt 3 Personen, gestorben 1 Person.

Telegraphische Depeschen.

□ Speyer, 7. Okt. Cholerastand vom 6. bis 7. Oktober: Erkrankt 37, gestorben 15. Gesammtstand 229 Erkrankungen, 104 Todesfälle.

** Darmstadt, 7. Okt. Heute Früh 3 Uhr 30 Min. wurde hier und im Odenwald ein heftiger Erdstoß wahrgenommen. Im Eisenbahntunnel bei Höchst war das Getöse so stark, daß man den Einsturz des Tunnels befürchtete.

** Baden-Baden, 7. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden gleichzeitig mit dem deutschen Kaiser nach Wien reisen und dort, einer Einladung des Kaisers Franz Joseph folgend, in der Hofburg Wohnung nehmen.

** Berlin, 7. Okt. Die „Nationalzeitung" meldet: Glaubwürdigen Mittheilungen zufolge entbehrt das Gerücht, der Kaiser habe die Unterstützung der Quistorp'schen Unternehmungen aus Staatsmitteln angeregt, jeder Begründung.

** Berlin, 7. Okt. Der altkatholische Bischof Reinkens hat heute Mittag in Gegenwart der von ihm adhibirten bekannten Zeugen den Eid in die Hand des Kultusministers abgeleistet. — Der „Spen. Ztg." zufolge wohnten der Vereidigung des Bischofs Reinkens der Unterstaatssekretär und die Räthe des Kultusministeriums sowie die vom Bischof adhibirten Zeugen, darunter auch Knoodt und Hasenclever bei. Nach einer Ansprache des Kultusministers, in welcher derselbe hervorhob, es sei eine Pflicht der Gerechtigkeit, daß der Staat den Altkatholiken helfe, umsomehr als dieselben bereit seien, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers sei, erwiderte Bischof Reinkens in ähnlichem Sinne und leistete dann den Schwur der Treue. Aus der Eidesformel, die sich dem seitherigen Eide der katholischen Bischöfe möglichst anschloß, waren diejenigen Stellen entfernt, aus welchen katholische Bischöfe bisher zu interpretiren gesucht hatten, daß das Gelöbniß des Gehorsams gegen die Staatsgesetze nur soweit gehe, als der dem Papste geleistete Eid nicht entgegenstehe. Heute Nachmittag findet bei dem Kultusminister zu Ehren des Bischofs Reinkens ein Diner statt, dem sämmtliche Minister beiwohnen werden. — Die „Spen. Ztg." bestätigt, die Synodalrepräsentanz werde nunmehr auch bei den Regierungen von Bayern, Baden und Hessen die Anerkennung beantragen.

□ Berlin, 7. Okt. Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht eine Kabinetsordre betreffend die Ernennung Manteuffels zum Generalfeldmarschall nebst den wärmsten Danksagungen des Kaisers für die geleisteten Dienste.

** Posen, 7. Okt. Der Erzbischof Ledochowski ist wegen Androhung der Exkommunikation in einem amtlichen an den Geistlichen Schröder gerichteten Brief zu einer verantwortlichen Vernehmung am 21. Oktober vor das Kriminalgericht vorgeladen worden.

* Posen, 7. Okt.*) Ledochowski wurde vom Kreisgericht wegen gesetzwidriger Anstellung des Vikar Baraniecki in Wendland zu 600 Thaler Geldbuße, eventuell viermonatlichem Gefängniß verurtheilt.

* Stettin, 7. Okt.*) Die „Ostsee-Ztg." schreibt, das Posener Oberpräsidium sei veranlaßt, Ledochowski zur Amtsniederlegung aufzufordern.

** Bern, 7. Okt. Der Bundesrath beschloß in Rücksicht auf die Cantonalsouveränetät die Abweisung des Recurses der Minderheit des Neuenburger Großen Rathes gegen das neue Neuenburger Kirchengesetz.

** Paris, 7. Okt. Verschiedene Parteien entwickeln anläßlich der bevorstehenden Ersatzwahlen in den Departements eine lebhafte Thätigkeit. — Auf dem Boulevard wurde die neueste Anleihe zu 93. 67½ gehandelt.

□ Trianon, 7. Okt. (Prozeß Bazaine.) Die Verlesung des Berichtes wird fortgesetzt. Die Generale und Richter folgen den Ausführungen auf den großen Karten, welche unter sie vertheilt sind. Bazaine bleibt immer unbewegt. Die Verlesung erregt wenig Interesse bis zu dem Moment, wo der Bericht sagt, mehrere von Bazaine an Mac Mahon gerichtete Depeschen seien vom Obersten Stoffel, der bei Mac Mahon die Funktionen eines Nachrichtendirektors erfüllte, unterschlagen worden. Diese Stelle ruft große Sensation unter den Richtern hervor, welche Noten nehmen. Diese Episode des Berichts scheint wichtig.

** London, 7. Okt. Ein Telegramm, welches der hiesige Agent des Newyorker „Daily graphic" gestern aus Newyork erhalten hat, meldet, daß der vielbesprochene Ballon Morgens 9 Uhr aufgestiegen und in östlicher Richtung abgegangen ist.

** Athen, 7. Okt. Die Regierung hat eine administrative Enquête für die gesammten Behörden des Königreiches angeordnet, welche deren Personal und Dienstzustand untersuchen und an die Regierung wegen der nothwendigen Reformen Bericht erstatten soll.

---

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 7. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 42 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93. do. auf Wien 103½. 4½ bayer. Obligationen 101. Amerikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 988. do. Kredit-Aktien 228. Darmstädter Bank-Aktien 389. Staatsbahn-Aktien 344½. Bayer. Ostbahn-Aktien 113. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89½. Galizier 222½. Lombarden 165½. Silberrente 65½. Papierrente 61½. Frankfurter Bankverein 100½. Spanier 18½. Elisabethbahn-Aktien 224½. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 87. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 153½. Meininger Bank-Aktien 114½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 202½. Deutsche Vereinsbank 105. Brüsseler 103½. Hahn'sche Effektenbank 117½.

* Frankfurt, 7. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 231½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 345. Oesterr. Loose von 1860 89½. Oesterr. Rente in Silber 65½. Amerikaner (1885) 9½. Lombarden 166½. Galizier 222½. Elisabeth-Westb.-Aktien 224½. Oest. Bank-Aktien 988. Spanier 18½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 103½. Nürnberger Vereinsbank 100½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

* Berlin, 7. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 116½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 153. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 95. Franz. Staatsb.-Akt. 196½. Galizier 94½. Amerik. Bonds 1882 98. Oester. Silberrente 65. Oestr. Papier-Rente 61½. Oestr. 60er Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 131½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 191. Meininger Bank-Aktien 113½. Darmstädter Bank-Aktien 153½. Preußische Bank-Aktien 176. Deutsche Union 71. Preußische Kredit-Aktien 43½. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 66. Dortmunder Union 103½. Oestr.-Deutsche Bank 86½. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 108. Centralbank für Handel und Industrie 73½. Brüsseler Bank 103½.

* Wien, 7. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.40. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 982. Kredit-Aktien 222.50. Lombarden 163.50. Staatsbahn-Aktien 334.—. Anglo-Austria B.-A. 164.—. Unionbank 131.—. Galizier 216.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 218.—. Napoleons 9.4½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.70. dto. auf London 112.80. Nordwestbahn-Aktien 197.50. Alföld-Fiumaner 149.— Nordbahn-Aktien 204.—.

** Paris, 7. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.35. Wechsel auf Frankfurt 212.50. Neueste Anleihe 93.57. 3% Rente 58.25. 5% Rente 93.12. 5% Italiener 61.80. 6% Amerikaner 107.12. Staatsbahn 746.25. Lombarden 368.75. Banque de France 4230. Credit mobilier 366.— Goldprämie 3. Credit Lyonnais —. Tendenz: fest.

* London, 6. Okt. Konsols 92½. Amerikaner per 1882 93½. Türkische Konsols 50½. Neue Spanier 20½. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* Newyork, 6. Okt. Goldagio 110½. Wechsel in Gold 107½. Bonds per 1885 111½. Bonds per 1885 (neue) 108½. Illinois —. Baumwolle 18½. Petroleum in Philadelphia 16½

---

bringen mußte, daß Frankreich in einem Zustande vollständiger Anarchie sei, daß man nur eine einzige Partei ergreifen könne, diejenige zu der er sich schon entschlossen hatte und zu welcher er sie bringen wollte: die Intervention der Kaiserin anzurufen. Der Marschall Bazaine hat die vom General Boyer überbrachten Nachrichten verbreiten lassen, Nachrichten, von denen er wußte, daß sie mindestens zum Theil falsch seien und die geeignet waren, die Moral seiner Soldaten niederzuschlagen. Der Marschall Bazaine hat, durch die Art und Weise, wie er die Censur über die Presse ausübte, und durch die den Blättern übersandten Mittheilungen, gesucht den öffentlichen Muth zu schwächen und die Gefühle des Widerstandes zu entmuthigen. Der Marschall Bazaine hat während der Monate September und Oktober mit dem feindlichen Obergeneral: 1) direkte Beziehungen durch Parlamentäre, deren Zweck geheim gehalten wurde; 2) vielfache Korrespondenzen, von denen keine Spur übrig geblieben ist, unterhalten. Der Marschall Bazaine hat, nachdem er einmal zur Kapitulation entschlossen war, die Entsendung des Generals Jarras nicht verzögert, als ihm der Oberintendant anzeigte, daß er für drei oder vier Tage Lebensmittel gefunden habe, und er wußte, daß der Feind Maßregeln ergriffen habe, um den Platz mit Lebensmitteln zu versehen und die Gefangenen zu ernähren. Der Marschall Bazaine hat, nachdem er einmal entschlossen, über die Kapitulation zu unterhandeln, das ungeheure Kriegsmaterial der Armee und des Platzes, aus dem der Feind bei der Fortsetzung des Krieges Nutzen zog, nicht zerstört. Der Marschall Bazaine hat die Fahnen seiner Armee dem Feinde überliefert, nachdem er Ausflüchte angewandt hatte, um die Truppen an ihrer Zerstörung zu hindern. Der Marschall Bazaine hat für eine Abtheilung seiner Armee die Kriegsehren nicht angenommen, welche der Feind zuzugestehen einwilligte. Der Marschall Bazaine hat das Loos der Offiziere von dem seiner Soldaten bei der Uebergabe der Armee an den Feind getrennt. Der Marschall Bazaine hat die Klausel angenommen, durch welche die Offiziere, die die Verpflichtung übernahmen, nichts gegen die Interessen Deutschlands während der Dauer des Krieges zu thun, ermächtigt wurden, in ihre Heimath zurückzukehren. Der Marschall Bazaine hat auszumachen versäumt, daß Lebensmittel vom Feinde in dem Augenblick der Uebergabe der Armee vertheilt würden. Der Marschall Bazaine hat versäumt, Befehle zu geben, damit die noch am 29. Oktober in den Magazinen der Forts des Platzes enthaltenen Lebensmittel, die später dem Feinde übergeben wurden, an die Armee vertheilt würden. Der Marschall Bazaine ist, statt nach der Uebergabe der Armee in Mitte seiner Truppen zu bleiben, um nöthigenfalls zu ihren Gunsten einzugreifen, zuerst von Metz abgereist. Der Marschall Bazaine hat in seinem Generalbefehl Nr. 12 und in dem an den Oberst de Girels gerichteten Befehle bezüglich der Rückkehr des Kriegsmaterials an Frankreich eine falsche Behauptung ausgesprochen, eine Behauptung, welche zur Folge hatte, während mehr als zwei Monaten die Erniedrigungen dieser Uebergabe zu verlängern, ohne anderes Ergebniß, als die Erhaltung dieses Materials in gutem Zustand und seine unversehrte Uebergabe besser zu sichern. In Folge der durch die Untersuchung festgestellten Thatsachen ist unsere Ansicht, daß man die Versetzung des Marschalls Bazaine in Anklagestand verlangen muß, dafür, daß er eine Kapitulation unterzeichnet hat, welche das Ergebniß hatte, seine Armee die Waffen niederlegen zu lassen und dem Feinde den Platz Metz zu übergeben, ohne vor der Unterhandlung alles gethan zu haben, was die Pflicht und die Ehre ihm vorschrieben; Verbrechen, vorgesehen und mit Strafe bedroht durch die Art. 209 und 210 des Militär-Straf-Gesetzbuches. Geschehen zu Versailles, den 6. März 1873. Der Brigade General, Berichterstatter beim 1. Kriegsgericht: General Rivière".

Statt besonderer Meldung:

Kunigunda Kunt,
J. Zimader,
empfehlen sich als Verlobte
Nürnberg (Wöhrd), den 8. Oktober 1873.

Verein junger Kaufleute in Nürnberg.

Abtheilung f. Stellenvermittlung.

Buchhalter, Reisende, Magaziniers und Verkäufer sind zur Vergebung angemeldet. Die Vermittlung geschieht gratis. Offerten nimmt entgegen

der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef:
P. Welter.
Comptoir: Häringsmarkt Nr. 2.

Verein der Schlossermeister Nürnberg.

Donnerstag, den 9 Okt., Versammlung, wobei ganz wichtige Angelegenheiten zur Sprache gebracht werden. Um allseitiges pünktliches Erscheinen Abends 8 Uhr ersucht der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem der Bote Kalb von Hersbruck sein Geschäft uebergelegt, so habe ich dasselbe von heute an übernommen, was ich dem verehrlichen Handelsstande, sowie dem geschätzten Gesammtpublikum mit dem Bemerken zur Anzeige bringe daß ich alle Markttage hier bin und Pakete und Colli von 25—30 Pfd. zur Besorgung übernehme, und alle mir ertheilten Aufträge pünktlich zu besorgen mich bestreben werde, und sehe einem geneigten Zuspruche entgegen. Mein Absteigequartier ist im Gasthaus zum weißen Löwen, bei der Lorenzkirche

Hetzle.
Fußbötin zwischen Nürnberg und Hersbruck.

Die Parfümerie-Fabrik

von

C. D. Wunderlich,

Kaiserstraße 29,

empfiehlt frisch eingefüllt

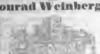
Haaröle und Pommaden

in mehreren Sorten, sowie auch in den feinsten Blumengerüchen, wie: Rosen, Reseda, Veilchen, Jasmin, Heliotrop, Orange, Ylang-Ylang, Vanille ꝛc.

Nürnberger Herd- & Oefen-Fabrik

von

Konrad Weinberger,

Zucherstraße  in Nürnberg,

liefert nach neuester Construction:

Kochherde und **Wärmschränke** für Gasthöfe, Cafe's, Restaurationen, Wirthschaften, Oekonomien, Spitäler, Anstalten ꝛc. ꝛc.
Kochherde (transportabel) für Familien in sechszig Nummern.
Koch- und Heizöfen verschiedener Art
Backöfen für Conditor und Kuchenbäcker
Windöfen, Kochherde und **Trockenschränke** (etwas ganz Neues) für Conditorenwaarenfabriken.
Schmelz- und **Windöfen** für Chemiker.
Bügelöfen für Schneider und Hutmacher.
Glühöfen zum Bügelstählen Glühen.
Heizöfen für Schreinerwerkstätten.
Röstmaschinen (große) für Kaffee, Cacao, Rüben, Malz ꝛc. zu rösten.
Kaffeebrenner verschiedener Art für Spezereihändler und Haushaltung.
Pechkessel (transportabel) für Bierbrauereien.
Wasch- und **Badekessel** mit Oefen.
Badeöfen und **Oefen** zur industrielle Zwecke jeder Art ꝛc. ꝛc.

Langjährige und vielseitige Erfahrungen ermöglichen mir, immer das Neueste und Beste zu liefern, und halte ich stets ein großes Lager aller Art in allen Größen.

Musterbücher mit Preisverzeichniß gratis.

Visitenkarten

fein lithographirt à fl. 1. 12 kr. per 100 Stück fertigt

J. Rosenfeld's Druckerei,
Nürnberg, Bindergasse Nr. 18.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Vorläufige Anzeige

von

Nickel u. Collegen.

Wir erlauben uns, dem geehrten Gesammtpublikum ergebenst anzuzeigen, daß nächsten Sonntag, den 12. Okt., der Beginn unserer Winterproduktionen stattfindet. Da die meisten von mir selbst verfaßten Vorträge, als da sind:

Meine Erfahrungen auf der Wiener Weltausstellung.
Der Schah von Persien auf der Rundreise durch Europa,
Die neueste Rundschau von Nürnberg,
Die sitzen gebliebenen Jungfern u. s. w.,

alle sehr interessant und pikant sind, so glauben wir uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß Sie wie bisher auch in diesem Winter uns wieder recht zahlreich die Ehre geben werden.

Sonntag zum ersten Male **Nachmittags im Prater, Abends in der Ostendhalle.** Näheres folgt.

Hochachtungsvoll die Obigen.

Also kommen Sie nur recht fleißig zum Nickel Nickel, Er macht wieder lauter [illegible] Stückel Stückel.

Goldene Sonne, Gostenhof.

Fortwährend gutes altes Bier und verschiedene Speisen, sowie den ganzen Tag frische Bratwürste mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet Koch.

Hummel'sche Wirthschaft, Zirkelschmiedsg.

Heute Mittwoch Kirchweih-[illegible], wozu freundlichst einladet **M. Trendel.**

Ein Schreinermeister, welcher polirte Kästen macht, findet dauernde Beschäftigung.

Carl v. Heugel's

erste kosmographische Vorlesung

☞ **heute Mittwoch 8. Oktober,** Abends präcis 7½ Uhr, im **Sächsischen Hof.**

Entstehung unserer Welt, besonders unseres Sonnensystems. — Weltanschauung der Alten. — [Des Mit]telalters. Newton. — Besuch des Beweises daß die Planeten bewohnt sein müssen. — Autoritäten da[für.] Allgemeines über unser Planetensystem ꝛc. ꝛc. Hiezu zwei Tableaux: 1. Entstehung unseres Sonnensystems [nach] Kant und Laplace. 2. Die Planeten im Größenverhältniß (transparent).

☞ Die Vorlesungen sind so eingerichtet, daß zum Verständniß derselben keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Auch erlaube ich mir noch die für Naturwissenschaften sich interessirenden Damen [be]sonders dazu einzuladen, da seit den 21 Jahren, während deren ich diese Vorlesungen in 217 Städten Deutschlands [und] der Schweiz gehalten, sich stets eine große Anzahl gebildeter Damen bei denselben betheiligt hat.

Abonnementspreis für alle 8 Vorlesungen:

Personen-Billets à 4 fl. Familien-Billets à 8 fl. — Drei Damen zusammen [illegible] **fl., wofür jede der Damen ein Billet, giltig für alle 8 Vorlesungen, erhält.** — [Bi]llets zu einer Vorlesung 1 Thlr. Diese Billets sind zu haben in der **J. Zeiser'schen Buchhandlung** an der Museumsbrücke, in der **August Recknagel'schen Buchhandlung (Franz Schmid)** [Ae]gidienplatz Nr. 809 und in **meiner Wohnung Sächsischer Hof** Zimmer Nr. 9, [aber] nur von 12–3 Uhr. In beiden Buchhandlungen und in **meiner Wohnung** liegen [die] Listen mit den Namen der bis jetzt unterzeichneten verehrlichen **Abonnenten** zur gefälligen Kenntnißnahme und Unterschrift auf.

☞ Eine Kasse findet **nicht** statt. ☜

Die **Herbstmesse in Nürnberg** beginnt den **18. Oktober** und endigt den **3. November.**

Das Comité.

Obligationen der Stadt Barletta.

Garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt, sowie durch ein Depositum, bestehend in Obligationen größerer italienischer Städte, wie Neapel, Florenz u. s. w. Prämien: **Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000 ꝛc. ꝛc.** zahlbar in Gold.

Bis zum Jahre 189[illegible] abwechselnd 4 und 5 Ziehungen jährlich, **nächste Ziehungen:**

am 20. Oktober und 20. Dezember d. J.

Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht auf alle späteren zur Verloosung kommenden Prämien, so daß ein und dieselbe Obligation mehrere Male mit **Prämien gezogen** werden kann.

Zum Behufe der Erhebung der Gewinne sind die Obligationen mit 225 Prämien-Coupons versehen.

Die Rückzahlung einer jeden Obligation mit mindestens **Frcs. 100,** sowie die Zahlung der Prämien erfolgt ohne jeglichen Steuer-Abzug in effectivem Gold:

in **Genua** bei der **Banque-Italo-Suisse,**
in **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Creditbank;**

außerdem in **Barletta, Florenz, Neapel** und **Paris** bei den jeweils bekannt zu gebenden Zahlstellen.

Die Begebung der mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Obligationen dieses Anlehens erfolgt zum Course von **fl. 25.** pr. Stück durch die

Deutsche Creditbank in Frankfurt a. M.

J. Andr. Langhanss a. d. Fleischbrücke

empfiehlt:

Jacquard-Damaste eigener Fabrikation für Matratzen, Betten ꝛc. in [bril]lanten Dessins und schwerer Qualität.

Fertige Schürzen in Leinen, Baumwolle und Moirée von den einfachsten bis den elegantesten Sorten.

Das ächte Glöckner'sche „Zug- und Heilpflaster"* (kein Geheimmittel) mit Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel ist von den sächsischen Medizinalbehörden geprüft und anempfohlen gegen **Gicht, Rheumatismus,** Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostbeulen, alle offene, aufzuziehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wunden, Entzündungen, Geschwülsten ꝛc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, unfehlbare Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

* Zu beziehen à Schtl. 18 kr. von den Apotheken **Luchs** und **J. Eckart in Nürnberg, St. Anna Apotheke in München, Elephanten-Apotheke in Regensburg,** aus den Apotheken in **Arnstein, Pocking, Schwabing;** Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig.

Virginier-Cigarren

aus der

K. K. Tabak-Fabrik Sacco

sind nur ächt zu haben bei

A. Greiner, Marienvorstadt.
K. K. Verlag für Mittelfranken nebst Filialen

Oesterr. Schnupftabake:

Zandvoort [illegible]
Galizier Rapé „ „ „
feiner Tyroler „ „ „
Galizier „ „ „

empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.
K. K. Verlag für Mittelfranken.

Das Neueste

in **Hut- und Kleider-Agraffen** billigst bei

E. Sperber am [illegible] Brunnen.

Neuen Haldel

empfiehlt **Joh. Michel,**
vorm. Friedr. Winter.

Hrn **H. Leopold & Co.,** Breslau.

Hiemit ersuche ich Sie, mir nochmals eine Flasche Ihres **weißen Syrups** zu senden, da der zuletzt empfangene unsern allgemeinen Husten und Brustleiden sofort gelindert und [illegible] beseitigt hat. Den Betrag nehmen Sie abermals per Postnachnahme. Mit dem festen Vorsatze, dieses [illegible] Hausmittel nie in unserer Familie fehlen zu lassen, zeichnet achtungsvoll

Lengelmühle, Kreis [illegible]
den 1. [illegible] 18[illegible]

L. v. Drach.

Dieser Syrup ist in Flaschen à [illegible] fr. für **Nürnberg** und Umgegend allein ächt zu haben bei

Fr. Kopfl am Spitalplatz.

Bretter,

[illegible] sind zu verkaufen. Gef. Offerten mit Angabe des Kaufpreises beliebe man sub D. M. [illegible] an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München,** Residenzstraße 8, zu richten.

---

fl. 800

werden gesucht unter entsprechender Sicherheit. Auskunft auf frankirte Briefe besorgt die Exp. ds. Bls.

---

fl. 2000

gegen hypothekarische Sicherheit werden gesucht und Auskunft ertheilt in S. 378 B.

Ein Kindermädchen,

welches gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten [Lohn] gesucht. Karolinenstraße 33½.

Kindsmagd-Gesuch.

Bis 1. Nov. wird eine freundliche, fleißige Kindsmagd zu 2 Kindern nach Ansbach gesucht. Guter Lohn und freundliche Behandlung. Näheres Häfnersplatz L 397, 2. St.

Köchin-Gesuch.

Eine Köchin, die sich auch willig den Hausarbeiten unterzieht, wird nach Auswärts gesucht. Hoher [Lohn.] Näheres Häfnersplatz L. Nr. 397, 2. St.

Ein solides Mädchen wird des Tags über zum [Ver]richten häuslicher Arbeiten gegen monatliche Bezahlung und Essen im Haus sobald wie möglich gesucht. Näh. Schüsselgasse Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat und auch in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht einen Platz bis Ziel. Ob. Krämersg. 22. 2.

Ein Mädchen, das das Kleidermachen gründlich [ler]nen will, wird gesucht. L. 1313 Maiengasse.

Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen [und] Bügeln erlernt hat, auch im Weißnähen und [andern] weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht [Platz] zu [illegible].

Zu vermiethen.

Kaiserstraße ist eine heitere Wohnung, enthaltend Zimmer, Kämmerchen, Küche und sonstige Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näh. in der E. ds. B.

Zu vermiethen sind sofort

mehrere Lagerräumlichkeiten nebst einem Keller bis [näch]stes Ziel Allerheiligen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für zwei pünktlich zahlende Herren ist nahe an [der] Bahn, Königsstraße, ein möblirtes Zimmer mit Alkov [bis] 1. Nov. zu vermiethen. Jakobsstraße 1063, 2 St.

Zwei Zimmer und eine Kammer im zweiten [Stock] mit Aussicht auf die Straße bei der Rosenau sind [sog]leich oder bis nächsten Ziel zu vermiethen.

Eine freundliche Parterrewohnung vor dem [illegible] Thor ist um 14[illegible] fl. bis Allerheiligen zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 9 Oktober 1873.
Sechste Vorstellung im 2. Abonnement.

Das Nachtlager in Granada.

Oper in 2 Akten von C. Kreuzer.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer 515.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 8. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Pelagius.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Donnerstag, den 9. Oktober: Dionysius.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Kaufmannes Herrn Johann Georg Held hier, vertreten durch unterfertigten Anwalt werden

Dinstag, den 9. Dezember 1873,
Vormittag 10 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum Lamm in Altdorf, vom kgl. Notar Herrn Frauenknecht in Altdorf als Versteigerungsbeamten folgende den Schuldnern, nämlich dem Bierbrauer und Bäcker Herrn Johann Heinrich Tröster, dem Bäckergesellen Herrn Georg Friedrich Wilhelm Tröster, den Bierbrauersehleuten Herrn Jacob und Frau Margaretha Hoffmann sämmtlich in Altdorf, gehörige Realitäten — die weiters mitschuldnerische Frau Nanette Margaretha Luber, Maurersehefrau in Altdorf, hat ihren Miteigenthumsantheil an Herrn Johann Heinrich Tröster ebenda überlassen — zwangsversteigert

1. Litera A.

Das Anwesen Haus-Nr. 6 am Marktplatz und der Neubaustraße zu Altdorf mit realer Branntweinbrennerei, Bäckerei und Bierbrauerei mit dem Braurecht im Kommunbrauhause, bestehend aus:

Pl.-Nr. 237, Wohnhaus, Stallung und Branntweinbrennerei, zwei Schweinställe, Abtritt, Stadel, Holzlege und Hofraum, dreizehn Dezimalen.

Gemeinde- und Forstrecht.

2. Litera B. Gemeindegründe.

Pl.-Nr. 974, Waldung, Oberholztheil im Röthenbacher Holz, ein Tagwerk neunzehn Dezimalen,
Pl.-Nr. 1026, Acker und Hopfengarten in der Herrnau, vom Jahre 1796 einundfünfzig Dezimalen,
Pl.-Nr. 2015, Wiese, Seewiese in den Neuwiesen vom Jahre 1796, zweiundfünfzig Dezimalen,
Pl.-Nr. 3049a, Acker und Hopfengarten im Pfaffenthal, sechzig Dezimalen,
Pl.-Nr. 3049b, Oedung, Range am Graben, fünf Dez.

3. Litera C.

Pl.-Nr. 665, ein Tagwerk neunundvierzig Dezimalen Acker und Hopfengarten, das hintere Stück Feld im Feuchter Bühl.

4. Litera D.

Pl.-Nr. 663, Wiese im Feuchter Bühl, zwei Tagwerk vierundfünfzig Dezimalen,
Pl.-Nr. 665½, Acker und Hopfengarten an der Feuchter Bühlwiese, achtundsiebenzig Dezimalen,
Pl.-Nr. 665½, desgleichen im Feuchter Bühl, vierundvierzig Dezimalen.

5. Litera E.

Pl.-Nr. 1549, Wiese am grasigen Weg, fünfundsechzig Dezimalen.

6. Litera F.

Gemeindegrund vom Jahre 1796.

Pl.-Nr. 838, Wiese am Ziegelanger, fünfundfünfzig Dez.

7. Litera G.

Gemeindetheil vom Jahre 1813.

Pl.-Nr. 2016, sechsundsiebenzig Dezimalen Wiese am Hegnenberger Weg.

8. Litera I.

Pl.-Nr. 279½, zwei Dezimalen Holzschupfe,
Pl.-Nr. 280b, vierzig Dezimalen Acker, Gartenacker,
Pl.-Nr. 280½a, sechsunddreißig Dezimalen Obst- und Gemüsegarten

9. Litera K.

Pl.-Nr. 1215, Hopfengarten am langen Espan, ein Tagwerk neunzehn Dezimalen

10. Litera L.

Pl.-Nr. 1329, Acker am langen Espan, einundfünfzig Dezimalen,

sämmtliche Objekte in der Steuergemeinde Altdorf, königl. Landgerichts und Rentamts Altdorf gelegen.

11. Litera A.

Pl.-Nr. 403 Wiese, Stadelwiese, zwei Tagwerk zwei und vierzig Dezimalen,

dieses Objekt in der Steuergemeinde Röthenbach, königlichen Landgerichts- und Rentamts Altdorf gelegen.

Die in der Steuergemeinde Altdorf liegenden Objekte werden zusammen für sich, und das in der Steuergemeinde Röthenbach liegende Objekt wird für sich allein versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig, und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus delendi) statt

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände und die Versteigerungsbedingungen können bis zum 31. Okt. c. bei unterfertigtem Anwalt, von da an bei dem Herrn Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Der königliche Advokat:
Dr. Berolzheimer.

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.

Theodor Hilpert, k. Pfarrer zu Altstadt.
Clara Hilpert, geb. Albrecht.

Unterlaimbach, den 7. Oktober 1873.

Dank.

Herzlichen, innigen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft für die liebevolle zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unsrer dahingeschiedenen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Frau **Barbara Schuckert.**

Möge uns Gelegenheit gegeben werden, bei freudigen Ereignissen unsern Dank bethätigen zu können.

Die Hinterbliebenen.

Ein erfahrener Musiklehrer, der im Klavierspiel sowohl vorgeübten Schülern auch im Gesange und in der Harmonie, wie auch Anfängern gründl. Unterricht zu mäßigem Preise ertheilt, empfiehlt sich den resp. Eltern, welche ihre Kinder ihm anvertrauen wollen, zur gütigen Beachtung. Näheres vordere Beckschlagergasse Nr. 21, 1 Treppe.

(Unlieb verspätet.)

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche unserem unvergeßlichen Gatten und Vater, dem Herrn **Georg Heinlein,** königlicher Sektions-Palier, während seiner schweren Krankheit von allen Seiten entgegengebracht wurden, wie auch für die große Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung in so erhebender Weise kundgab, erlauben wir uns hiemit, allen unsern und des Verblichenen werthen Freunden und Bekannten unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank, zugleich aber auch die Versicherung auszudrucken, daß wir in diesem so rührenden Beweise treuer Werthschätzung für den Verblichenen einigermaßen Trost in unserem namenlosen Schmerze gefunden haben.

Lauf, am 5. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen

Nürnberger Schreinergenossenschaft (Arbeitgeber).

Wochen-Versammlung.

Donnerstag Abends punkt halb 8 Uhr im Café Pegnitz Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Vorstandschaft

---

Fünfer

kommt heute Abend in's Café Bellevue.

Agentur

in ächten spanischen Weinen, feinster Qualität:

Alicante à Flasche	57 kr.		Muscatel à Flasche	51 kr.
Madera „ „	54 „		Lacrimae „ „	51 „
Xerès „ „	54 „		Malaga „ „	48 „

für Wiederverkäufer in kleinen Gebinden à 16 u. 32 Liter 10 pCt. Rabatt.

Ludwig Lindner,
gegenüber der Hauptwache, Hauptmarkt 28.

Karl Müller,
Münzgasse S 1468,

empfiehlt billigst:

feinsten Speck-Java, per Pfd. 45 kr., feinsten Ceylon von 18 bis 30 kr., Eichelkaffee, Kaffeesurrogat, Mandelkaffee, neue, große gerändelte Erbsen, Linsen, Haidel, Hirse, Mark-Sago und Vorlauf-Reis, sowie en gros & en détail Verkauf von ächt ungarischen Kunst-Mehl und Kunst-Gries; ächt amerikanisches Petroleum per Liter 14 kr. Lager von grauer Waschseife per Pfd. 11 kr., gelber Kernseife per Pfd. 15 kr., bei Mehrabnahme bedeutend billiger.

Reparaturen

in Drechsler-Arbeit, namentlich Sonn- und Regenschirme, Spazierstöcke, Manchettenknöpfe rc. rc., werden solid und schnell gemacht. **August Niemann,** Neuethormauer 21/II.

Petroleum

in bester Qualität, wasserhell, empfehlen zum billigsten Preise **Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

Reines Glycerin.

Mit etwas Wasser verdünnt angewendet, gibt es der durch äußere Einflüsse spröde und brüchig gewordenen Haut die nöthige Geschmeidigkeit wieder, 6 und 9 kr. per Glas.

Carl Kreller's Parfümeriefabrik in Nürnberg, Karlsstraße 106, nächst dem Bayer. Hof.

Löwenbrauerei.

Heute Mittwoch Abend ist Metzelsuppe.

Gartenanwesen zu verkaufen.

Ein sehr schönes Garten-Anwesen in der nächsten Nähe der Stadt Nürnberg, ist gegen annehmbares Gebot an zahlungsfähige Käufer zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause mit zwei gegen den Garten sich erstreckenden Flügel-Gebäuden, einem Stallgebäude, geräumigem Hofraum und einem großen Garten bis auf die Hallerwiese gehend, mit Gartensälchen.

Der untere Theil des Gartens kann auch von dem oberen getrennt werden und eignet sich ersterer mit seinen drei Terrassen besonders für den Bau einer Villa mit Gartenanlagen.

Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Hermann Beckh,** Albrecht Dürerplatz Nr. 4.

Ein sehr frequentirtes

Badergeschäft

mit vollständig schöner Einrichtung ist um den Preis von 250 fl sofort zu verkaufen

Offerte unter Z. 4386 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Zu verkaufen

eine Nachtigall, eine Grasmücke, ein Rothkehlchen billigst. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Ladeneinrichtung, für Spezerei oder Pfragnerei passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Sterng. Nr 29.

Eine ganz neue, schwarze Herrenkleidung für mittlere Größe ist zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Eine Flinte, Lefaucheuxsystem, 1 Zimmerstutzen und 1 Cither sind zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Es sind eine größere Partie alte, gut erhaltene Lithographie-Steine zu verkaufen.

Kleider, Betten, Möbeln, Schuhwaaren, Wäsche und sonstige Gegenstände werden sofort S 25 obere Schmiedgasse zu annehmbaren Preisen aufgekauft.

Ein Haus im Preise von 10—13,000 fl. mit Hofraum wird zu kaufen gesucht, Lorenzer Seite. Adressen M M in der E. d. B. Zwischenhändler verbeten.

Ein schon gebrauchtes aber noch gut erhaltenes Pianino od. Tafelpiano wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. A. II.

Spielwaaren

werden zum kommissionsweisen Verkaufe in einem Städtchen Mittelfrankens zu übernehmen gesucht.

Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen und Provision bef. d. Exp. d. Bl franko unter Nr. 316.

1000 fl sind auf erste sichere Hypothek zu verleihen. S Nr. 25.

Ein Lithograph, tüchtig in Schrift und Zeichnung, (Chromolithographie, Federmanier) übernimmt Aufträge jeder Art unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung und billiger Bedienung.

Lehrjunge-Gesuch.

In ein Blechwaaren-Geschäft wird von ordentlichen Eltern unter annehmbarer Bedingung ein Junge gesucht. Näheres in der Exp ds Bls

---

Ein Schüler wird in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Walchthorstraße L 1011.

Einer soliden reinlichen Frau wünscht man ein Kind mit 1½ Jahr in die Kost zu geben. Marienvorstadt Flaschenhofstraße Nr. 17 Parterre.

Eine solide Köchin, welche die Hausarbeit mit zu versehen hat, wird gegen hohen Lohn und gute Behandlung bis zum Ziel gesucht. Wo? sagt die Exp. ds. Bls

---

Ein solides Mädchen, das die Hausarbeit versteht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis Ziel bei einer ruhigen Herrschaft unterzukommen. Am Lauferschlagthurm S 1614, 1 Stiege.

Zwei Mädchen, die im Kleidermachen gut bewandert sind, besonders in feinem Ausputz, können gegen sehr guten Lohn dauernde Beschäftigung erhalten bei Frau **Dollinger,** Jakobsstraße Nr. 43.

Eine perfekte Köchin wird für nächstes Ziel gesucht. Katharinengasse Nr 618 2. Stock.

Ein solides Mädchen wird in Dienst gesucht. Mostgasse Nr. 1413/9.

Ein treues, solides Mädchen, das kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel gesucht. Näheres in der E. d. Bl

---

Ein treues fleißiges Mädchen, das in der Küche erfahren ist und sich der Hausarbeit willig unterzieht, sucht bei einer anständigen Familie bis Ziel einen Platz Breite Gasse Nr. 73.

Eine solide Kindsmagd mit guten Zeugnissen findet Auswärts zum Ziel eine gute Stelle. Näheres Kaiserstr. Nr. 17 1 Treppe.

Ein solides Dienstmädchen wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Solide Arbeitsmädchen werden angenommen Bergstr. Nr. 4/187.

Eine Kindsfrau wird für Allerheiligen gesucht.

Eine Köchin, welche sich allen Hausarbeiten willig unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird für Allerheiligen gesucht.

Ein solides Mädchen wünscht als Köchin bei einer soliden, ruhigen Herrschaft bis nächstes Ziel einen passenden Platz. Näh. Gostenhof, Leonhardsgasse Hs.-Nr. 21 über 2 Stiegen

---

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht, wünscht bis Ziel einen Platz. Näheres untere Turnstraße Nr 20.

Eine gesunde Stillamme, welche schon längere Zeit stillte, wünscht eine ähnliche Stelle. Näheres untere Turnstraße Nr. 20.

Gesucht wird bis Ziel eine solide gewandte Köchin ohne Anhang.

Wohnungsvermiethung.

Eine freundliche Wohnung ist bis Allerheiligen um 130 fl. zu vermiethen. Judengasse 927.

Zu vermiethen ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt. Webersnest L Nr 5, 3. Stock.

Im Anwesen Nr. 11b/5 an der Regensburger Straße nächst der Ostbahn-Ueberfahrt ist ein Logis, enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Boden rc rc, für das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Vorgezogen würde ein Geschäftsmann, welcher den Garten mit versehen könnte.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov ist an einen oder zwei solide Herren sogleich oder zum 1. November zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In einem anständigen Hause ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich oder bis 1 Nov. zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine freundliche bequeme Wohnung, für 2 bis 3 Personen passend, ist sofort oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Schildgasse 11 2 Stock

---

Eine reinliche Schlafstätte ist sogleich zu verlassen. S Nr. 698 Stöpselgasse.

Eine Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen um 150 fl. zu vermiethen. Gostenhof II, mittl. Kanalstr. Nr. 17.

In der Nähe der Deutschhauskaserne sind bis 1 oder 15. November zwei schön möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres Schlotfegergasse Nr. 1130

Eine sehr freundliche Wohnung, 3. Stock, mit 2 heizbaren Zimmern, Alkov, Küche mit Ausguß und großem versperrbaren Vorplatz ist an anständige Bürgersleute zu vermiethen. Näheres im Wildpretladen, gegenüber dem König Otto.

Gestern Nachmittag wurde vom Neuthor bis zum Thiergärtnerthor eine Brieftasche verloren. Man bittet um gefällige Abgabe in der E. d B.

Ein goldener Ring wurde gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Ersatz der Einrückungsgebühren bei Ch. Schweigger, S Nr. 821 an der Museumsbrücke, abholen.

Zur bevorstehenden Generalsynode.

I.

Die Mehrzahl der prot. Kirchenvorstände in Augsburg hat beschlossen, eine Adresse an die Generalsynode in Bayreuth zu richten und darin um Einleitung zeitgemäßer Reformen für die protestantische Kirche zu bitten. (Den Wortlaut der Adresse haben wir bereits in Nr. 510 d. Bl. mitgetheilt.)

Die Petenten gingen hiebei von der auffallenden Thatsache aus, daß das k. Oberkonsistorium für die Generalsynode keine einzige besondere Vorlage gemacht hat. Dies erscheint nun allerdings nur als Fortsetzung der seit der Gleichstellung des weltlichen mit dem geistlichen Elemente in der Generalsynode überhaupt eingeführten Praxis, diese höchste Vertretung unserer Landeskirche mit möglichst geringfügigen Berathungsgegenständen zu versehen. Man fürchtet eben Alles, was Leben oder gar Aufregung hervorrufen könnte. Indessen bleibt es der Generalsynode unbenommen, aus ihrem Schoße heraus Anträge zu stellen. Und es scheint fast, als würden von gewisser Seite, von jener kirchlichen Partei aus — der lutherischen — die seit 20 Jahren in unserer prot. Kirche das Heft in der Hand hat und die um jeden Preis das sogenannte Lutherthum, d. h. den engherzigsten Konfessionalismus in unserer Landeskirche befestigen will, dahin gehende Anträge erwartet. Dem gegenüber und überhaupt in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitlage und der Bewegungen auf dem Gebiete der evangelischen Kirche Deutschlands scheint es wohl angezeigt, auch bei uns in Bayern auf kirchlichem Gebiete einen Schritt vorwärts zu thun. Freilich nicht im Sinne der Orthodoxen und der Männer von der süddeutschen Reichspost, sondern nach der Richtung einer freiheitlicheren Reform unserer Kirchenverfassung, daß der konsistoriale Bureaukratismus einem besseren Kirchenregimente Platz mache und daß die Gemeinde und die Kirchengemeindevertretung mehr zu ihren langentzogenen Rechten komme. Ferner aber auch in Bezug auf den Bekenntnißstand der protestantischen Landeskirche, daß der herrschende Orthodoxismus aus seiner bisherigen Alleinberechtigung verdrängt und eine freiere Richtung an der protestantischen Universität und in der protestantischen Kirche Raum gewinne.

Hiezu den Impuls zu geben, ist der Zweck der Adresse, der sich, wie zu hoffen steht, viele freisinnige Kirchenvorstands-Mitglieder auf die hinausgegangene Aufforderung hin anschließen werden. In einem nächsten ausführlichen Artikel werden wir die einzelnen Wünsche der Augsburger Petenten einer eingehenden Besprechung unterziehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Okt. Mehr und mehr gewinnt es an Wahrscheinlichkeit, daß der Erzbischof Graf Ledochowski in nächster Zeit vor die Schranken des durch die neuen Kirchengesetze constituirten Gerichtshofs citirt werden wird. Es ist angesichts dieser Eventualität nicht ohne Interesse, sich die Bestimmungen in das Gedächtniß zu rufen, welche das Gesetz vom 12. Mai über das einzuhaltende Verfahren festgesetzt hat. Da der Erzbischof unter keiner kirchlichen Behörde innerhalb des Deutschen Reiches steht, so kann der Staat sich an keine höhere kirchliche Instanz wenden, sondern muß ihn selbst unmittelbar zur Niederlegung seines Amtes auffordern. Leistet der Erzbischof keinen Gehorsam, so wird seitens des Oberpräsidenten der Antrag auf Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gestellt werden. Sodann veranlaßt der geistliche Gerichtshof das Appellationsgericht in Posen, einen Richter zur Führung der Voruntersuchung zu ernennen. Im Falle diese Voruntersuchung für den Angeklagten günstig ausfällt, kann der Gerichtshof beschließen, das Verfahren gegen denselben einzustellen. Im andern Falle wird der Angeklagte zur mündlichen Verhandlung vor den obersten Gerichtshof geladen. Der Erzbischof kann nun persönlich erscheinen oder sich eines Rechtsanwalts als Vertheidiger bedienen. Die Verhandlung ist öffentlich. Ein Referent übernimmt die Darstellung der Sachlage, hierauf plädiren der Vertheidiger und der Vertreter des Cultusministeriums. (A. Z.)

✕ **Berlin**, 5. Okt. Mittag fand hierselbst auf Einladung der zu diesem Behufe gewählten, resp. kooptirten Delegirten der Nationalliberalen und Fortschrittspartei (Lasker, Miquel und Kapp von den Nationalliberalen und Löwe und Parisius von der Fortschrittspartei) unter Vorsitz des Dr. Kapp eine vertrauliche Besprechung von Vertrauensmännern der Provinz Brandenburg mit Ausschluß Berlins statt. Dieselben waren von fast allen Wahlkreisen der Provinz beschickt; aus den meisten Wahlkreisen waren 3 bis 4 Vertreter gekommen, aus einzelnen noch mehr. Das Ergebniß der Besprechung war ein durchaus erfreuliches. Man war ohne Ausnahme der Ansicht, daß die Nationalliberale und Fortschrittspartei in allen Kreisen der Provinz bei den Landtagswahlen geschlossen vorzugehen habe, um von den 31 alt-, neu- und freikonservativen Abgeordneten (unter 36) die größtmöglichste Zahl zu beseitigen und durch Liberale zu ersetzen. Das Gewerkvereins-Wahlcomité, welches sich durch einige, besonders beim Arbeiterverein betheiligte Schriftsteller, Lehrer und Kaufleute verstärkt hat, gibt einzelnen nationalliberalen Zeitungen und Korrespondenten die Gelegenheit, über den „Zerfall" der Fortschrittspartei in Berlin die wunderbarsten Geschichten zu erzählen. Jenes Comité hat ohne Zweifel für die Abgeordnetenhauswahlen in Berlin wenig oder gar keine Bedeutung. Die Wahlmänner der einzelnen 4 Wahlkreise lassen sich in die Auswahl ihrer Kandidaten von keinem Comité hineinreden, — um so weniger als die Möglichkeit, anders als entschieden fortschrittlich zu wählen, nicht vorliegt. Die Angabe, daß das Gewerkvereins-Wahlcomité drei der bisherigen Berliner Abgeordneten verdränge und durch Dr. Hirsch, Sachse und Schäfer ersetzen wollte, ist aus der Luft gegriffen, — wie es scheint, nicht ohne Absicht. Die Einigkeit der Fortschrittspartei in Berlin wird bei den Abgeordnetenhauswahlen durch das Gewerkvereins-Wahlcomité durchaus nicht gestört werden.

Mainz, 6. Okt. Die Sonntagsnummer der „Volksstimme" wurde wiederum konfiszirt.

Einer Mittheilung des „M. Journ." zufolge, haben die rheinhessischen Kriegervereine die Initiative zu einem ebenso guten als zeitgemäßen Werke ergriffen. Nach einem von ihnen ausgegangenen Aufrufe sollen Tausende ihrer Kameraden aus dem Kriege wegen Disziplinarvergehen, die vor dem Feinde viel schärfer geahndet werden, als im Frieden, zu langjähriger, ja lebenslänglicher Festungshaft verurtheilt worden sein. Die Kriegervereine wenden sich im Interesse ihren büßenden Kameraden an das deutsche Volk, damit dasselbe bei dem Kaiser um Amnestie einkomme.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Graz, 7. Okt. Die Kandidatur Stremayrs im Stadtbezirke Leibnitz ist bereits nahezu aussichtslos; wahrscheinlich wird ihn der Großgrundbesitz als Kandidaten aufnehmen. (A. Z.)

Schweiz.

Bern, 7. Okt. Die Berner Regierung hat eine Verordnung erlassen, betreffend die Organisation des öffentlichen Kultus in den katholischen Gemeinden des Jura.

Italien.

Von Spezia wird berichtet, daß man dort mit allen Kräften an der Ausrüstung des Widderschiffes „Affondatore" und der Panzerfregatten „Castelfidardo" und „Maria Pia" arbeitet, welche nach den Marokkanischen, andere [illegible] Spanischen Gewässern auslaufen sollen.

Tages-Chronik.

• **Nürnberg**, 7. Okt. Der kaufmännische Verein „Merkur" hat sein Programm für den Winter aufgestellt und in einem Cirkular den unterstützenden Mitgliedern zur Ansicht vorgelegt. [illegible] demselben stehen Vorträge in Aussicht von den Herren Prof. Brochier, C. Dürr, Prof. Engel, Dr. Stelhorst (über die Wiener Weltausstellung), Dr. Lehmann sen. (kommerzielle Themata), M[illegible] (geschichtliche und handelsgeschichtliche Themata) und Dr. Strauß (naturwissenschaftliche Themate). Die Herren Recht, Dr. Lehmann jun., Nerz und Vogel werden Kurse in französischer, englischer, italienischer Sprache und in doppelter Buchführung und kaufmännischem Rechnen abhalten. Möge eine so reiche Bildungsgelegenheit Seitens unserer jungen Kaufleute nur fleißig benützt werden und der Verein stets diejenige Anerkennung finden, die sein ernstes Streben unstreitig verdient.

ξ **Nürnberg**, 7. Okt. Gleich den Gewerbe- und Handelskammern für Ober- u. Niederbayern hat auch die für Mittelfranken sich beschwerend über die enormen Ansätze der von der Reichskommission für die Wiener Weltausstellung besorgten Ausstellungsbehälter ꝛc. an die bayerische Landes-Kommission in München gewandt und um eine gerechtere Repartition gebeten.

♂ **Nürnberg**, 8. Okt. Nachdem wegen des vor einigen Monaten bei Juwelier Merklein dahier verübten Diebstahls eines Kästchens mit 24 Brillantringen keine Spur der Thäterschaft zu finden war, suchte gestern die Polizei, in Folge einer Mittheilung aus Erlangen, woselbst ein Ring unter verdächtigen Umständen umzusetzen gesucht wurde, in der Wohnung der hier wohnenden Oekonomens-Wittwe D. nach und fand versteckt in 2 an der Wand hängenden Nähkissen unter Sägespähnen von den gestohlenen 24 Ringen 20 Stück vor. Die wahrscheinliche Diebin ist verhaftet.

—n. **Schwabach**, 7. Okt. Dem Vernehmen nach ist dahier eine Art religiöser Jungfrauenbund in der Gründung begriffen, welcher darin bestehen soll, daß ein protestantischer Herr Geistlicher Mädchen im Alter von 17—20 Jahren unterrichtet, und diese alsdann wieder jüngere, größtentheils Schulmädchen zu belehren haben. Jedenfalls soll dadurch das empfängliche zarte Gefühl der jungen Mädchen den klerikalen Zwecken zugänglicher gemacht werden, was aber hoffentlich von nicht allzugroßem Belang sein wird.

Ansbach, 6. Oktober. (Schwurgericht.) Die als Diebin rückfällige Taglöhnerin A. M. Engelhard von Gaasgang, dreier Verbrechen des Diebstahls, begangen in Käferbach, Lichtenau und Ansbach angeklagt, wird von den Geschworenen der beiden ersten Diebstähle unter Annahme mildernder Umstände für schuldig, des letztern für nichtschuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu 4 Mon. Gefängniß verurtheilt. — Die gleichfalls rückfällige Diebin, Taglöhnerin B. Kronberger von Lichtenau, wird der beiden Diebstahlsverbrechen, deren sie angeklagt ist, auch unter Annahme mildernder Umstände für schuldig erkannt und zu 4 Mon. Gefängniß verurtheilt, von denen jedoch 3 Mon. als durch die Untersuchungshaft erstanden, erklärt werden. — Die „Fr. Z." bemerkt zu diesen beiden Fällen: Laien wird es geradezu unverständlich sein, wie es nothwendig war, zur Aburtheilung vorliegender Fälle, in denen es sich um einen Vermögenswerth von 50 bezw. 40 kr. handelt, 24 Geschworene, von denen jedesmal 12 die Geschworenenbank bildeten, 5 Richter, 1 Sekretär, 1 Staatsanwalt, 1 Vertheidiger, 1 Aktuar, 1 Gerichtsvollziehersgehilfen, 3 bis 4 Zeugen, 3 Mann Gendarmerie und 2 Wachtposten aufzubieten. Jedenfalls muß es angesichts solcher

---

Prozeß Bazaine.

À Trianon, 6. Okt. Heute früh um 9 Uhr nahmen Infanterie-Abtheilungen an den ihnen in den Umgebungen von Trianon angewiesenen Posten Stellung, so daß nur die mit Karten versehenen Personen sich dem Schlosse Grand-Trianon nähern und von 11 Uhr ab in dasselbe eindringen konnten. Gegen 10½ Uhr trifft der Herzog von Aumale in großer Generals-Uniform und von einem Adjutanten begleitet auf dem Schlosse ein, und begibt sich in das für ihn vorbereitete Gemach, wo er bald von Beschwerdeführern aller Art, die mit den ihnen angewiesenen Plätzen unzufrieden sind, bestürmt wird. Die Advokaten Lachaud, Vater und Sohn, erscheinen im Saale um 11¾ Uhr und blättern eifrig in ihren Akten; neben Herrn Lachaud, Vater, sitzt der Oberst Villette, erster Adjutant des Marschall Bazaine, und von diesem beauftragt, dem Vertheidiger für technisch-militärische Punkte jeden Augenblick zur Hand zu sein. Hinter der Tribüne der Journalisten bemerkt man einen besonders abgesteckten Balken, auf welchem der Angeklagte während der Sitzungspausen Platz nehmen soll. In der Nähe des für den Gerichtshof bestimmten Tisches sind mehrere Stabsoffiziere damit beschäftigt, auf einem anderen Tische große Landkarten auszubreiten und zu ordnen. Der Saal selbst ist ein etwa vierzig Meter langes und 15 Meter breites Rechteck, welches in der Quere durch eine Reihe Säulen durchschnitten ist, die einem großen Theil der Anwesenden die Aussicht stören. Die übrigen Dispositionen sind die gewöhnlichen; die Funktionen der Gerichtsdiener werden von Unteroffizieren der Garde de Paris versehen. Um 12½ Uhr tritt der Gerichtshof ein und nimmt in folgender Reihe, vom Zuschauer links anfangend, Platz: General Guiod, Martineau, Tripier, Lamotte-Rouge, Herzog von Aumale, Princeteau, Ressayre, Lallemand, de Chabaud de Malroy; der General Martimprey hat sich dem Vernehmen nach mit Krankheit entschuldigen lassen. Der **Präsident** erklärt die Sitzung für eröffnet und spricht: Major Tillière, lassen Sie den Herrn Marschall eintreten! Der Angeklagte tritt ein. **Bazaine** trägt einen Militärrock ohne Stickereien mit Epauletten und dem großen Bande der Ehrenlegion und der Militärmedaille auf der [illegible] Das Aussehen des Marschalls erschien den Personen, die ihn zur Zeit des [illegible] kannten, wenig verändert. Die starken Züge seines vollen, von einem feisten Doppelkinn noch erweiterten Angesichts treten um so eindringlicher hervor, als das Haupthaar so glatt geschoren ist, daß man kaum seine bleiche Farbe erkennen kann; Augenbrauen, Schnurr- und Knebelbart sind braun. Die Uniform ist offenbar die, welche der Marschall im Feldzuge getragen hat; sie ist beinahe fadenscheinig und die Epauletten sind, sei es vom Pulver oder von der Sonne, ganz geschwärzt. Der Marschall verneigt sich vor dem Gerichtshofe und blickt mit kalter Ruhe um sich. **Präsident**: Herr Marschall setzen Sie sich. Bazaine nimmt vor einem Tische, auf welchem Papier und Feder liegen, neben seinem Vertheidiger Platz. Hinter ihm sein Bruder, der Oberingenieur Bazaine. Nach Verlesung des (bereits bekannten) Beschlusses der Versetzung in Anklagezustand, sagt der **Präs.**: Herr Marschall, erheben Sie sich! Sie heißen? **Angekl.**: Achille François Bazaine. P. Ihr Alter? A. Zweiundsechzig Jahre. P. Ihre Profession? A. Marschall von Frankreich. P. Ihr Geburtsort? A. Versailles. P. Ihr letzter Wohnort? A. Paris. Der Angeklagte gibt diese Antworten nicht ohne einige Verlegenheit und dreht unruhig einen Ring an seiner linken Hand. Der Präsident schreitet hierauf zum Aufruf der Zeugen, deren Liste ebenfalls schon veröffentlicht worden ist. Man bemerkt unter ihnen Leboeuf, Canrobert, Ladmirault, Bourbaki, Frossard u. s. w. in Uniform, Changarnier in Civil. Besondere Aufmerksamkeit erregt der vielgenannte Hr. Régnier, ein hochgewachsener Mann von etwa sechzig Jahren, der ganz und gar in Grau gekleidet ist, wie seine Bekannten erzählen, nie eine andere Farbe trägt und in seinem ganzen Habitus den Sonderling verräth; es macht ihm sichtlich Vergnügen, der Gegenstand der allgemeinen Neugier zu sein. Unter den Entlastungszeugen erscheint als erster Herr Schneider, der ehemalige Präsident des gesetzgebenden Körpers; Herr Rouher ist ausgeblieben und hat sich brieflich entschuldigt; dasselbe gilt von einigen anderen Zeugen. Um 12¾ Uhr ist der Zeugenaufruf geschlossen und die Sitzung wird auf eine halbe Stunde suspendirt. — Bisher ist der Zuschauerraum merkwürdiger Weise nur halb gefüllt, die für die Abgeordneten der Nationalversammlung und sonstige Honoratioren vorbehaltenen Plätze sind fast sämmtlich leer. Während des Zeugenaufrufes blieb der Angeklagte in regungsloser Haltung auf seinem Sitze; nur einen Augenblick sah man ihn sich zu seinem Vertheidiger hinüber neigen und einige Worte mit demselben wechseln.

[illegible] ... in ihrem vollen Um[illegible] vergegenwärtigten.

Ansbach, 7. Oktbr. (Schwurgericht.) Am 5. Juni d. Js. früh zwischen 5 und 6 Uhr ging der Zimmermaler B. Herbert zu Nürnberg, nachdem er die Nacht vorher im betrunkenen Zustande auf der Straße vor dem Lauferthore liegend zugebracht hatte, seiner Wohnung „Zu den zwei Linden" zu. In der Hand trug er ein Bündelchen Kleidungsstücke, die er Tags vorher für 15 fl. 24 kr. gekauft hatte. Unterwegs gesellte sich zu ihm ein ihm unbekannter Mann, der sich ihm, anfangs vergeblich, zum Träger des Bündelchens anbot. Allein dieser, wie sich nachher ergab, der übelbeleumundete Dienstknecht Friedrich Ruppert von Leimburg, ließ — fortwährend nebenhergehend, nicht nach, bis der noch nicht nüchterne Herbert seinem Begehren entsprach. H. bemerkte jedoch nach einiger Zeit, daß sein ihm vorausgegangener Begleiter die Kleider heraus nahm und in ein Tüchlein band. Auf Zuredestellung rief ihm Ruppert zu: „Was willst Du?" und versetzte ihm einen derben Schlag derart, daß er zu Boden fiel. Herbert raffte sich auf, lief dem davon eilenden Ruppert nach und suchte ihm die Sachen wieder zu entreißen. Der aber fiel ihn gewaltsam an, warf ihn in eine Hecke, drosselte ihn und schlug so lange auf ihn ein, bis er ihm das Paquetchen wieder entrissen hatte. Ruppert ergriff hierauf die Flucht mit dem geraubten Gut, wurde jedoch von zwei dazugekommenen Personen eingeholt und einem Polizeisoldaten übergeben, der ihn zur Haft brachte. — Ruppert behauptete heute vor dem Schwurgerichte, die Kleider von dem Herbert zum Versetzen rc. bekommen zu haben rc.; den oben gedachten Personen hatte er aber gesagt, die Kleider seien sein Eigenthum. Ein recht klares Bild von dem ganzen Vorfall zu gewinnen, wird durch den damals angetrunkenen Zustand des Beraubten sehr erschwert; dies gibt auch der Vertheidigung sattsam Stoff, den Angeklagten in ein anderes Licht als die Anklage zu stellen und namentlich zu bestreiten, daß eine Anwendung von Gewalt stattgefunden habe. — Drei Schuldfragen und eine Unterfrage werden daher den Geschworenen vorgelegt, welche jedoch die erste, auf Raub lautend (Obmann: Hr. Kreiner von hier) ohne Annahme mildernder Umstände, bejahen. In Folge dessen wird Ruppert zu 6 Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Zeitdauer und zur Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Würzburg. (Schwurgericht.) Häckerssohn J. Wald, 14 J. alt, und Fuhrmannssohn J. B. Koch, 15 J. alt, Diebstahl, 1 J. 8 Tg., bezw. 1½ J. Gefängniß; Taglöhner Fr. Reuther v. Fierst, Diebstähle, 2½ J. Zuchthaus.

München, 7. Okt. An der 1. Prüfung behufs Erlangung der Funktion eines amtlichen Thierarztes nehmen 4 Kandidaten dahier Theil. Die Prüfung, welche gestern begonnen, wird bis nächsten Donnerstag beendigt werden.

München, 6. Okt. Um die bei dem letzten Setzerstricke gegründete „Arbeiterzeitung" lebensfähig zu erhalten, soll eine Aktiengesellschaft mit 1000 Antheilscheinen à 10 Mark gegründet werden.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 7. Okt. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Die heutige Zufuhr betrug 300 Ballen Land- oder Marktwaare, von der gutgetrocknete die letztnotirten Preise leicht aufbringen konnten; was von der Hallertau, Spalterland und anderen entfernten Distrikten ankam, bezifferte 4—500 Ballen, für welche je nach Beschaffenheit und Siegel 70, 75, 80—88 und 90 fl. gefordert wurden. Spalter Land, entferntere Lagen, wurde zu 70—80 fl., Aischgründer und gute Gebirgshopfen zu 58—64 fl., Hallertauer Prima, selten vorhanden, wurden zu 85—90 fl. gehandelt und bei ruhigem Geschäftsgang bis Mittag nahezu geräumt. Heutige Notirungen lauten: Marktwaare prima 50—54 fl., ditto sekunda 44 bis 48 fl., Spalter Stadt gefordert 120 — 125 fl., Spalter Land, schwere Lage 100—110 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 80—95 fl., Spalter Land, leichte Lage 70—78 fl., Württemb. prima fehlen 70—75 fl., ditto sekunda 64—68 fl., Badische prima fehlen 68—74 fl., ditto sekunda 60—66 fl., Hallertauer Siegel mangeln gänzlich 80—90 fl., ditto prima 77—84 fl., ditto sekunda 62 — 70 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 56—66 fl., Aischgründer prima 60—66 fl. Mittags 12 Uhr. Die Stimmung hat sich durch Einkauf für Export ziemlich befestigt, die Zufuhr — in guten Qualitäten 1—2 fl. höher — ist geräumt. Eigner sind nun auch hier zurückhaltend.

o. Nürnberg, 8 Okt. (Geschäftsbericht.) Getreide. Berlin, 7. Okt. Weizen per Okt. 8¾, per April-Mai 84½, per April-Mai (gelber) 85½, Roggen per Okt.-Nov. 59⅝, per April-Mai 61½. Köln, 7. Okt. Weizen matter, eff. hiesiger 9¾, effektiv fremder 9½, per November 9.8½, per März 1874 9.3½, per Mai 9.2½, Roggen effektiv hies. 7½, per November 6.11, per März 1874 6.18½, per Mai 6.18¼. Hamburg, 7. Okt. Weizen per Okt. Nov. 232.—, per Novbr.-Dezbr. 38.—, Roggen per Okt.-Nov. 186.—, per Nov.-Dezbr. 187.—. — Kolonialwaaren. Halle, . Okt. Rohzucker in Folge Zurückhaltung der Käufer etwas weichend. Raffinirte Zucker. Brode knapp, vorwöchentliche Preise; gemahlene stark offe[illegible] ... Krystallzucker, über 98% Thlr. 14, geschleud. 1. Produkt 98% 13[illegible], 97% 13 [illegible], 96—95% 12⅚—[illegible], Rohzucker 1. Produkt 95% 12[illegible], 94% 12¼ bis ½, 93% 12. Nachprodukte 93—88% Thlr. 10—8¾. Melasse excl. Tone 47—48 Sgr. Raff. Zucker. Bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.; Raffinade 2ma excl. Faß 16½—$\frac{7}{12}$, Melis 1ma do. do. 16¼, gemahlene Raffinade inkl. Faß 16½—16, do. Melis, do. do. 14—14⅚, Farin weiß do. do. 12⅔, blond do. do. 12, gelb do. do. 11¼, raff. Rüben-Syrup inkl. Tonne 4¼—4½ Thlr. Magdeburg, 4. Oktober. Rohzucker. Bedarfslos: ¼—1¾ Thlr. Preisrückgang. Wochenumsatz circa 40,000 Ctr. Notirungen: Rohzucker 1. Prod. 93% Thlr. 11¾, 94% 12—12¼, 95% 12⅓, Kornzucker 96—98% 12⅔—13¼, Nachprod. 91—94% 10—10¾ je nach Farbe und Korn, Krystallzucker 13½—14⅓. Raffinirte Zucker: Brode unverändert, gemahlene ⅙—⅓ Thlr. niedriger. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raff. inkl. Faß fehlt, ffeine do. do. Thlr. 16¾, feine do. do. 16⅔, gemahlene do. do. fehlt, fein Melis exkl. Faß 16—16⅙, mittel do. do. 16—16⅙, ordin. do. do. fehlt, gemahl. do. 1ma inkl. Faß 14—14⅙, 2da do. 13⅔—13⅚, Farin do. 11½—13 Thlr. Runkelrüben-Syrup 47—48 Sgr. per Ctr. exkl. Tonnen. — Spiritus. Berlin, 7. Okt. Spiritus per Oktbr. 23.50, per April-Mai 20.17. Stettin, 6. Okt. Spiritus loco 25½, per Okt. 22⅚, Okt.-Nov. 20⅚, Frühjahr 20⅓ bz. Breslau, 6. Okt. Spiritus per 100 Liter 100% per Okt. 23¼, Okt.-Nov., 21, April-Mai 20½. Magdeburg, 6. Okt. Kartoffelspiritus loco knapp und gesucht. Termine still; loco Thlr 26—26¼—½ bz. ohne Faß, per 1. Hälfte Okt. 25¾ bz. Nov. 22½, Dez. 21½ B., mit Faß zu 1⅙ Thlr. per 10,000%. — Rübenspiritus fest; loco Thlr. 25 per B., 24 G., per Nov.-Dez. 21½ Jan.-Mai 20 per 10,000%. — Fette und Oele. Berlin, 7. Okt. Rüböl per Okt. 19, per April-Mai 21⅓. Köln, 7. Okt. Rüböl still, effektiv 11.—, per Oktober $10\frac{17}{20}$, per Mai 1874 11.14.

D. Frankfurt, 7. Okt. (Börse.) Das gestern umlaufende Gerücht über neue Schwierigkeiten in der Lage der Quistorp'schen Bank wurde heute durch den ebenfalls gerüchtsweise verlautenden Zusatz verschärft, daß Hr. Quistorp bereits seine Insolvenz erklärt habe. Die ziemlich feste Stimmung zu Anfang der Börse erlitt daher nach sehr kurzer Zeit eine wesentliche Abschwächung und verkehrten Spekulationseffekten unter dem Einfluß der niedriger gemeldeten Berliner Kursnotirungen, bis zu Notizschluß in weichender Richtung. Eine Bestätigung des erwähnten Gerüchtes ist während der Börse nicht bekannt geworden, weßhalb dasselbe vorläufig als ein Manöver der Contremine betrachtet werden kann, das seine Wirkung indeß nicht ganz verfehlt hat. Das Geschäft war im Allgemeinen wenig belebt und ließ selbst auf spekulativem Gebiete, außer in Staatsbahn, die durch starke Verkäufe am Meisten einbüßten, viel zu wünschen übrig. Kreditaktien hielten sich noch am Besten, indem sie von 230 nur bis 225½ wichen. Staatsbahn wurden von 347½ bis 343½ geworfen. Lombarden gingen von 167½ auf 165½ herab. Oesterr. Bahnen waren ebenfalls ziemlich leblos. Franz-Joseph und Elisabeth etwas besser. Bayer. Ostbahn, Oberhessen und Pfälzische Bahnen niedriger. Banken unterlagen bei sehr stillem Geschäft nur geringen Kursveränderungen. Anlagefonds fest, namentlich Silberrente, Amerikaner und Spanier, Loospapiere theilweise matter. Von Wechseln Wien und Paris gesucht.

Telegraphische Depeschen.

** Paris, 7. Okt.*) Der „Français" meldet die heute erfolgte Ankunft Garibaldi's in Paris.

** Trianon, 7. Okt. (Prozeß Bazaine.) Schluß der heutigen Verhandlung: Die Aufmerksamkeit wurde lebhaft erregt bei Vorlesung des Zwischenfalls mit Regnier und der Abreise Bourbaki's aus Metz.

** Madrid, 6. Okt.*) General Moriones schlug, Regierungsnachrichten zufolge, bei Abarzuga in Navarra die Carlisten, die trotz starker Stellungen völlig zersprengt und lebhaft verfolgt wurden.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 8. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 228[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 340[illegible]. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 166. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 8. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 130. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 196 Lombarden 94. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* Wien, 8. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 221.50. Lombarden 164.—. Anglo-Austr. Bank 162.—. Napoleons —.

A. Huseneder,

Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter, zu billigst festen Preisen, in allen Größen, in größter Auswahl.

Für Damen:	Für Mädchen:	Für Knaben:
Mäntel,	Mäntel	Anzüge,
Jaquets,	Jaquets,	Ueberzieher,
Jacken,	Jacken,	Jaquets,
Röcke,	Regenmäntel,	Pyjeks,
Schürzen,	Leibhosen,	Hosen,
Bettjacken,	Schürzen,	Westen,
Leibchen,	Kleidchen.	Joppen.
Hosen.		

Linoleum-Kork-Teppiche, allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen franco retour. Spezielle Kondition für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. Ordres auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer ꝛc. werden sofort effektuirt ab Berlin (42 Kochstr.), Stuttgart (16 Archivstr.) Wien (11 Wallfischgasse).
Das Continental-Depot für Linoleum (L. Leibius & Co.)

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von

Jones & Comp. in **Guidge-Bridge**
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herren **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.
Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Henwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Wegen Krankheit des sachmännischen Theilhabers wird für eine in angenehmer und vortheilhaftester Lage Mitteldeutschlands gelegene

Maschinen-Pappenfabrik

(selbstschätzender Werth Thaler [illegible]) mit 7 Holländern, welche mit bedeutender anhaltender Wasserkraft betrieben wird und besonders zweckmäßig auch zur Papierfabrikation zu erweitern wäre, ein Käufer mit einer Anzahlung von Thaler 6000, oder ein sachmännischer Theilhaber mit einer Einlage von Thalern 12,000 gesucht.
Offerten unter **S. W. 875** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** (F. 926)

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Für Schuhmacher!

Reit- und Wasserstiefel-Schäfte von Juchtenleder mit Zungenvorschuhen empfehlen nicht allein in feiner, sondern auch in haltbarer Waare
J. K. Bärnwollinger & Sohn.

Aus den ersten englischen Fabriken sind Werkzeuge für

Bildhauer,
Goldarbeiter,
Uhrmacher,
Drechsler,
Schreiner

in reicher Auswahl stets vorräthig und billig zu beziehen von
Chr. Heimerann,
Eisen- und Metallwaarenhandlung.
Carlsstraße S. 102.

Brustsyrup.

Ein Hausmittel
keine Medizin
„bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organe erquickenden und heilenden Kräutern“, bekannt seit über 20 Jahre bei Allen durch Erkältungen ꝛc. vorgekommenen Hals- u. Brustleiden. In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben:
in **Nürnberg** in der **Stern-Apotheke,**
„ **Arzberg** bei **J. A. Meyer,**
sowie in den
Fabriken in Wien und Breslau bei G. A. W. Mayer.

„Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form“

(bester Muttermilch-Ersatz, leichtverdaulichstes Nährmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden ꝛc. (gibt durch einfache Lösung die berühmte Liebig'sche **Suppe** vom Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden.**)
Lager in **Nürnberg** bei Apotheker **Ferd. Orß,** bei Kaufm. **C. A. Bäumler's Söhne** (am Hauptmarkt), in **Amberg** bei **Jos. Lehner,** in **Fürth** bei **G. Augustin,** in **Schwabach** bei Apotheker **G. Nehsch.**
1 Flac. (1/2 Pfd. Inhalt) 36 kr.

Kölner Leim, das Pfund 34 kr.,
Nördlinger Leim, das Pfund 28 kr.,
Landleim, das Pfund 24 kr.,
empfehlen in besten Qualitäten
Grosch & Falkenstörfer.

Ausgezeichnete **Autographie-Tinte** empfiehlt **Otto Felsenstein,**
Lack- u. Tintengeschäft Maxplatz Nr. 11/223.

Gebrauchte Klaviere stehen nach Auswahl zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft von
Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann zu jeder Zeit abonnirt werden auf: Die

Modenwelt.

1874.

Ohne Kupfer vierteljährlich 45 kr.
Mit „ „ fl. 2. 6

Von

Pierer's Universal-Konversations Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste,** vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 vorzüglichen Karten, Plänen und Tabellen. Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.
Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Lahrer hinkender Bote

1874.

Erschienen und stets zu haben in
J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.
Wiederverkäufern Rabatt.

Epilepsie

(Fallsucht), Krämpfe
heilbar durch das seit 12 Jahren bewährte Quante'sche Universalgesundheitsmittel. Prospekte, Referenzen gratis-franco vom Erfinder Dr. **Fr. A. Quante zu Warendorf** in **Westfalen.** (H 27 Nbg.)

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1106.

Für Spekulanten

ist ein hier schön gelegenes circa 30 Tagwerk großes Gartengrundstück, zu Bauplätzen geeignet, nachzuweisen. Dasselbe wäre um 40 mille bei 10 mille Anzahlung zu erhalten, und für einen unternehmenden Mann Gelegenheit, in kurzer Zeit hievon Bedeutendes zu gewinnen.
Näheres unter A. B. 70.

Bauplätze mit Gärten sind in schönster gesunder Lage zu St. Johannis in beliebiger Größe mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre gef. Adresse unter B. 100 in der Exp. zu hinterlegen.

Zwei ganz neue Berliner Pianino's hat auftragsgemäß zu verkaufen **Kießkalt,** Jakobsstr. 2.

Eine Drehbank mit eisernem Rad und Ständer für einen Metalldreher passend, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte unter Nr. 7 in der Exp. d. Bl.

Zwischen dem Vestner- und Maxthor wird ein Pferd zu kaufen gesucht. S. 939 der Wunderburg.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, in einem der ersten Papier- und Lederwaaren-Geschäfte in Wien thätig, sucht in einem Nürnberger Engros-, am liebsten in Papier-Manufaktur, oder Leinewaaren, auch größeren Fabrik-Geschäfte eine passende Stelle als Comptoirist, Magazinier oder Reisender. Derselbe ist in der französischen sowie italienischen Sprache gut bewandert, und stehen ihm beste Referenzen zur Seite. Gefällige Offerten unter A. P. 78 in der E. d. B.

Ein gewandter Maschinenheizer findet sogleich dauernde Beschäftigung in der Specksteinwaarenfabrik von
J. v. Schwarz, Lorenzerplatz Nr. 17 u. 19.

Zwei tüchtige Glasergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Friedr. Kindler,** Glasermeister in Wöhrd, Marktplatz Nr. 221.

Einige Drechslergesellen werden auf Metall bei Akkord gesucht. Rollnerstr. Nr. 5 v. d. Maxthor.

Ein gewandter Verkäufer für Getreide, der mit der Branche vertraut sein muß, wird sogleich gesucht.
Näheres unter M. C. Nr. 22 in der Exp. d. Bl.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann — emeritirter Geistlicher — ertheilt Privatunterricht in lateinischer und französischer Sprache, in Mathematik und allen Elementarfächern. Näh. in der E. d. B.

Lehrlings Gesuch.

Für ein Garn- und Kurzwaarengeschäft wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einer Lederhandlung wird ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen und aus achtbarer Familie gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Köchin gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich oder bis 1. Nov. l. J. in Dienst treten. Fürtherstraße 62, eine Treppe.

Ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen ohne Anhang, welches in der Küche bewandert und sich den übrigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet eine angenehme und dauernde Stellung. — Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. B.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine sehr schöne neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, von 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise ꝛc. wird vermiethet. Adlerstraße 9.

Zu vermiethen bis Allerheiligen

eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Magdkammer, Küche u. s. w. Preis fl. 270. Klaragasse 6.

In der Wirthschaft zur Stadt Paris in Wöhrd ist sogleich oder bis zum Ziel eine Wohnung im Preise von 50 fl. zu vermiethen.

In S. [illegible] nahe der Kunstschule ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer mit 2 Betten an ein oder zwei anständige Herren sogleich zu vermiethen.

Ein großer abgeschlossener Parterreraum eines Hauses mit eigenem Eingang ist Allerheiligen zu vermiethen. Wunderburggasse 939.

Eine große, freundliche, helle Wohnung ist bis Allerheiligen S. 115 am Maxplatz zu vermiethen. Auch ist selbst ein Bogen-Rohr, sowie eine große blecherne Firmatafel zu verkaufen.

Eingetretener Verhältnisse halber ist bis zum 1. November eine sehr schöne Wohnung nebst Stallung in gesunder Lage zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Vor einem Thore Sebalder Seite ist eine hübsche, gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Näheres bei Herrn Examinator am Neuenthor.

Eine hübsche Wohnung mit 7 — 8 Piecen, Lorenzer Seite oder in der Nähe des Marktes, wird bis Lichtmeß oder Walburgi 1874 zu miethen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Zwei bis drei geräumige helle Zimmer, theils möblirt, womöglich Parterre oder 1 Stock, werden für ein Zeichnen-Bureau in der Nähe des Marien- oder Frauenthores, auch des Marktes, bis 1. Nov. gesucht.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 516.

Fränkischer Kurier.

Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 9 October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Donnerstag: Dionysius.

Freitag, den 10. Oktober: Gideon.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

* Zur bevorstehenden Generalsynode.

II.

Die in dem ersten Absatze der von den liberalen protestantischen Kirchenvorständen Augsburgs ausgesprochenen Wünsche sollen die Einführung des dem Wesen der protestantischen Kirche allein entsprechenden Presbyterial- und Synodalsystems an der Stelle unserer bisherigen Konsistorial-Verfassung anbahnen, und sind demgemäß zunächst darauf gerichtet, die hiefür bestehenden hauptsächlichsten Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Als erstes derselben nun erscheint die bisherige Organisation unseres Kirchenregimentes, vor Allem die Konsistorien und das Oberkonsistorium. Die Konsistorial-Verfassung der evangelischen Landeskirchen überhaupt ging ursprünglich hervor durch den, mit der Aufhebung der Jurisdiktion und dem Regimente der Bischöfe durch die Reformation sich ergebenden Nothstand, der die Reformatoren zwang, die oberste Leitung der kirchlichen Angelegenheiten den Fürsten und Obrigkeiten zu übertragen. Die Entwicklung und Ausbildung dieses Institutes aber fällt in jene Zeit, wo der Landesherr als Träger der ganzen Staatsgewalt nach dem Grundsatze cujus regio, illius religio, d. h.: Wer des Landes Herr ist, hat auch das Recht, seinen Bewohnern ihre Religion vorzuschreiben, wie über Leben und Eigenthum, so auch über die Gewissen seiner Unterthanen in einer ganz andern — in vieler Beziehung fast unbeschränkten — Weise verfügen durfte, wie jetzt. Wie die Theorie vor der absoluten Fürstengewalt eine längst überwundene ist, so hat sich auch die Anschauung der Gegenwart von dem Gedanken der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Konsistorial-Verfassung für die evangelischen Kirchen abgewendet, und auch die größere Anzahl der deutschen Kirchenrechtslehrer entscheidet sich gegen Aufrechterhaltung derselben und zu Gunsten der Synodalverfassung. In unserer bayerischen protestantischen Landeskirche wurde unser bestehendes Konsistorial-Regiment zugleich mit der Verfassung eingeführt, und demselben von vornherein der jener Zeit eigenthümliche bureaukratische Stempel aufgedrückt. Und das ist nun die Hauptklage, die, man kann sagen, fast von der ersten Stunde an durch alle Jahrzehnte und nicht etwa blos von liberaler, nein, von allen Seiten erschallt, daß unsere Konsistorien und das Oberkonsistorium weit weniger den Charakter von kirchlichen, als von rein bureaukratischen Behörden an sich tragen. Ihre Mitglieder sind nicht Kirchen-, sondern Staatsbeamte und sie fühlen sich auch als solche. Ihre Wirksamkeit, ihr Geschäftsgang ist nicht nach kirchlichen Grundsätzen geordnet, sondern nach rein bureaukratischer Verwaltungs-Schablone zugeschnitten. Nach Oben befinden sie sich in einem nahezu unwürdigen Abhängigkeitsverhältnisse, denn thatsächlich ist in unserer protestantischen Landeskirche der Wille des katholischen — wir werden in Bayern wohl nie einen andern haben — Kultusministers der allein maßgebende. Denn was hat das für Bedeutung, daß unter den Ministerialräthen ein protestantischer Referent für die protestantischen Kultus-Angelegenheiten sich befindet? Er ist ja doch Nichts weiter, als der ganz unselbstständige Hilfsarbeiter des jeweiligen Ministers! Und wie je nach Umständen unser Kirchenwesen durch den katholischen Kultusminister mißhandelt werden kann, davon haben die vierziger Jahre dieses Jahrhunderts unter dem Ministerium Abel den schmerzlichsten Beweis gegeben, wenn wir auch nicht in Abrede stellen, daß in anderen Fällen diese Abhängigkeit des Oberkonsistoriums vom kultusministeriellen Entscheid für unsere Kirche ihr Gutes gehabt hat. Nach Unten aber geht Alles in rein bureaukratischem Styl. Fern von aller unmittelbaren Berührung mit den Gemeinden thront in unnahbarer Höhe das königliche Oberkonsistorium und „regiert" durch seine „Organe" unsere Kirche aus der Ferne. Wie viele Gemeinden können sich denn rühmen, einen lebendigen Oberkonsistorialrath — außer vielleicht in Folge privater Verhältnisse — in ihrer Mitte gesehen zu haben? Umsomehr wird „von Oben herab" dekretirt, heruntergeschlossen, zur Darnachachtung eröffnet, angewiesen, beauftragt &c., wie eben das ganze liebenswürdige Wörterbuch bureaukratischer Verwaltung lautet. Und das Alles im blühendsten Bureaukratenstyle, der sich besonders im Munde von hochgestellten Kirchenobern bekanntlich so außerordentlich gut ausnimmt. Vielregiererei und Vielschreiberei ist dabei an der Tagesordnung, die Lehre vom beschränkten Unterthanenverstande um so mehr im Schwunge, je weniger die hohe Behörde im unmittelbaren Kontakte mit dem kirchlichen Gemeindeleben nach seinen individuellen Seiten und Bedürfnissen sich befindet. Kurz — es ist eben ein bureaukratischer Mechanismus — der das zeitweise Vorwalten hierarchischer Gelüsten gar nicht ausschließt — unter dem unser gesammtes Kirchenwesen steht und — leidet. Von wie viel Seiten und wie oft ist hierüber schon gerechte Klage erschollen! Freilich wendet man hiegegen stets ein, daß eben dieser Uebelstand in dem verfassungmäßigen Organismus unserer Landeskirche gegründet sei und deßhalb sei selbst die Kirchenbehörde beim besten Willen stets daran gebunden. Aber, so fragen wir dagegen, was ist denn von Seite des Kirchenregimentes je geschehen, um auf dem in solchen Fällen gebotenen und allein möglichen Wege eine Umänderung dieser für das Gedeihen unseres Kirchenwesens als schädlich längst erkannten Verhältnisse zu erzielen. Nichts und von Seite des nunmehr seit zwanzig Jahren regierenden Kirchenregimentes, von dem man sich von verschiedenen Seite gerade in dieser Beziehung Viel erhoffte, erst recht Nichts. Darum muß von anderer Seite die Sache in Angriff genommen werden und hiezu ist in erster Reihe die Generalsynode berufen. Und wenn nun im ersten Satze der der Adresse der Augsburger Kirchenvorstände angefügten Wünsche der Ersatz der Konsistorien und des Oberkonsistoriums durch andere Kirchenbehörden, welche aus Laien und Geistlichen zusammengesetzt und unter Mitwirkung der Generalsynode ernannt werden sollen, gefordert wird, so hat dies eben den Sinn und die Absicht, herbeiführen zu helfen, daß der büreaukratisch-hierarchische Bann, der auf unserer Kirche liegt, einmal prinzipiell gebrochen werde. Dies geschieht durch eine andere Organisation unseres Kirchenregimentes, welche durch das Hereinziehen des Laienelementes die Behörden desselben enger an das Leben der Gesammtgemeinde anschließt und dadurch, daß sie von der Generalsynode miternannt werden, denselben eine andere Stellung gegenüber der Staatsbehörde und gegenüber der Gemeinde gibt — eine Stellung, welche ermöglicht, daß dieselben das werden, was sie sein sollen, aber bisher nicht sind, kirchliche Behörden im eigentlichen Sinn. Wie diese Organisation im Einzelnen sich gestalten soll, das mag der Zukunft überlassen bleiben. Die Hauptsache für jetzt ist, daß einmal dieses Prinzip zur Geltung gebracht wird. Der zweite und der dritte Wunsch beschäftigt sich mit der Generalsynode und mit dem den Wahlen zu den kirchlichen Vertretungskörpern zu Grunde gelegten bisherigen Wahlmodus. Es hieße in der That, Eulen nach Athen tragen, wenn man hier, besonders Betreffs des ersten Punktes, weitläufige Erklärungen und Erörterungen geben wollte. Allgemein anerkannte und beklagte Thatsache ist es, daß unsere Generalsynode die ihr nach protestantischen Grundsätzen gebührende, zur Lösung ihrer wichtigen Aufgabe unerläßliche Stellung und Kompetenz nicht hat. Eine Generalsynode, deren Mitglieder erst die königliche Bestätigung ihrer Wahl bedürfen, welche nichts selbstständig beschließen kann, sondern nur berathen, Anträge stellen und unterthänige Wünsche äußern, deren Berathungsresultate in der bei uns üblichen Manier vom Kirchenregimente und vom Ministerium respektirt werden, daß man erst 4 Jahre nach Abhaltung der Sitzungen sich bemüssigt sieht, Bescheide darauf zu erlassen, die in die Leitung der Kirche gar nichts darein zu reden hat, die abwarten muß, ob sie in zwei getrennten oder in einem Berathungskörper tagen darf, die sich ihre Geschäftsordnung vorschreiben, ihren Dirigenten vom Kirchenregimente geben lassen muß, die außerdem noch von einem staatlichen Kommissär in ihren Sitzungen überwacht wird, ist Alles Andere, nur nicht eine dem richtigen Begriffe einer protestantischen Landeskirche entsprechende höchste Vertretung derselben. Auch hier gilt es vor Allem, die prinzipielle Forderung zu stellen und durchzusetzen, daß derselben erweiterte Kompetenzen, und zwar Betreffs der kirchlichen Gesetzgebung wie der Kirchenleitung einzuräumen sind, die näheren Bestimmungen und die praktische Ausführung den später hiefür zu bestimmenden Organen zu überlassen. Was nun aber unser bei kirchlichen Wahlen hergebrachtes System, und den eigentlichen Wahlmodus betrifft, so läßt sich nicht in Abrede stellen, daß auch bei diesem weit andere Resultate sich erzielen ließen, wenn die richtige Betheiligung an den einzelnen angeordneten Wahlen der Kirchenvorstände stattfände. Hier trifft allerdings besonders jene Wahlberechtigten ein begründeter Vorwurf, welche zu indifferent und zu bequem sind, sich an den Kirchenvorstandswahlen zu betheiligen, hintennach aber dann doch höchst entrüstet aufbegehren, wenn die Wahlen zu den Synoden und zur Generalsynode nicht nach ihrem Willen ausfallen. Wir behalten uns wohl vor, über diesen Punkt späterhin und bei konkreter Gelegenheit ein Wörtlein zu reden. Indessen läßt sich ebenso wenig verkennen, daß an der Thatsache, daß die Wahlen besonders die zur Generalsynode durchschnittlich nicht der wahren Meinung und dem Willen der Gemeinden entsprechen, nicht

---

Opern-Bericht.

Die Saison ist bereits um ein gut' Stück vorgerückt und noch sind wir mit unserem ersten Opernberichte im Rückstand. Möge unser langes Zögern nicht als Gleichgiltigkeit angesehen werden, unsere Absicht aber, die neu-engagirten Kräfte möglichst genau kennen zu lernen, Anerkennung finden.

Nähere Besprechung sollen heute die von uns mit angehörten Aufführungen von Troubadour, Martha, Regimentstochter, Czaar und Zimmermann, Hugenotten und Norma finden. — In Verdi's Troubadour debütirte als Manrico ein Herr Norbert aus Bremen; wir würden die Leistung dieses Sängers eingehender besprechen, hätte derselbe unsere Bühne nicht bereits wieder verlassen. Was die übrige Besetzung genannter Oper betrifft, so ist dieselbe aus vorigem Jahre als gut bekannt, besonders hat Herr Theelen (Luna) die ganze Fülle seines gewaltigen Stimmfonds in Anwendung gebracht und wurde von seinen vielen Verehrern mit reichem Beifall belohnt. — In der Oper Martha von Flotow begegneten wir vier neuen Kräften und es war in erster Linie, der als Tenor engagirte Herr Erdmann, welcher den Lyonel sang, der unsere ganze Aufmerksamkeit auf sich zog. Die eigenthümliche Klangfarbe der Stimme, der offene, helle Tonansatz ließen bald den Schüler jener Gesangbildung erkennen, die sich in den letzten Jahren mehr und mehr Bahn zu brechen sucht; hier ist man freilich an die selbe noch nicht gewöhnt, man liebt den gedeckten Ansatz, der, wenn er auch eine Färbung annimmt, den sonoren Klang nicht verliert. Es ist deßhalb begreiflich, daß Herr Erdmann an unserer Bühne einen schweren Stand besitzt, um so mehr, als sein Vorgänger — Herr Riese — durch seine imponirenden Mittel jenes große Publikum für sich gewann, welches an dem Sänger das rohe Material, womit Herr Erdmann leider nicht sehr verschwenderisch begabt ist, über Alles hoch stellt. Was wir weiter an der Gesangsweise des Herrn Erdmann verwerfen müssen, ist sein häufiges Drücken des Tones, das hie und da sogar zum Quetschtone ausartet (wir hoffen von dem größten Theil unserer Leser verstanden zu werden.). Ferner wünschten wir, daß dieser Sänger seine Stimme nur so geben möchte, wie ihm die Natur sie bietet und nicht durch übermäßige physische Kraftanstrengungen zu forciren suche. Wir halten es für unsere Pflicht, Herrn Erdmann, wenn er überhaupt unserer Bühne erhalten bleiben soll, auf diese leicht zu beseitigenden Mängel aufmerksam zu machen und hoffen, daß dieser sonst willige und denkende Sänger und Darsteller unsere gute Absicht nicht verkennen wird. Im Allgemeinen war die Leistung des Herrn Erdmann als Lyonel eine nicht zu unterschätzende, im 4. Akte hatte er sogar sehr gute Momente. In Herrn Ganzemüller hat unsere Bühne wieder einmal einen recht wackeren Bassisten, der besonders über eine hübsche Mittellage zu verfügen hat, gewonnen. Die Partie des Plumket wurde von demselben trefflich durchgeführt. Frl v. Terrò, die neuengagirte Coloratur-Sängerin präsentirte sich als Martha zum ersten Male. Die Stimme dieser Sängerin hat reinen Klang, wenn sie auch von jener Härte und Steifheit nicht ganz frei ist, die man bei Coloratursängerinnen so häufig findet. Richtige Intonation, ein wohl ausgebildeter Triller, korrekte Coloratur sind unverkennbare Vorzüge, welche gerade in dieser Oper und den eingelegten Variationen von Proch an Frl. von Terrò sich kund gaben. Frl. Greil führte die Partie der Nancy befriedigend durch, wenn es auch nicht zu verkennen war, daß Alt-Partieen ihrer Gesangsindividualität nicht wohl zusagen. Die weitere Besetzung und Ausführung der Oper ließ nichts zu wünschen übrig. — Die hierauf folgende Oper: „Die Regimentstochter" von Donizetti ging im Allgemeinen glatt ab, bot jedoch auch nichts besonderes Erwähnenswerthes. — Eine der gern gesehensten Spiel-Opern an unserer Bühne ist Czaar und Zimmermann von Lortzing, welche meist gut gegeben wird, was auch von

blos tadelnswerthe Gleichgiltigkeit der Wähler Schuld ist. Vielmehr ist ebenso oder noch mehr das dem Wahlmodus zu Grunde liegende Siebsystem davon Ursache, nach welchem aber nur bei den Kirchenvorstandswahlen, also nur auf der untersten und rein lokalen Stufe der kirchlichen Gemeindevertretung, ein direkter Wahlmodus besteht. Denn zur Diözesansynode, also dem nächsthöhern Vertretungskörper, der die kirchlichen Interessen der zu einem Dekanate vereinigten Gemeinden zu berathen und zu vertreten hat, wählen nur die Kirchenvorstände und zwar nur einen Abgeordneten aus ihrer Mitte. Und zwar nicht jedesmal ad hoc, d. h. zu einem bevorstehenden Zusammentritte der Synode, sondern von drei zu drei Jahren. Diese Diözesanmitglieder im Verein mit den wirklichen Geistlichen des Kapitels als gebornen Wählern zur Generalsynode wählen nun bekanntlich den geistlichen und weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode. Sie sind dabei betreffs des ersten an die Geistlichen der Diözese gebunden, während sie betreffs des weltlichen Mitgliedes seit diesem Jahre ermächtigt sind, über ihre eigene Versammlung hinauszugreifen und aus dem Umkreis der Diözese den ihnen passend dünkenden Mann zu wählen. Dieses letztere neue Zugeständniß — früher mußte nämlich das weltliche Mitglied zur Generalsynode auch aus den Mitgliedern der Diözesansynode gewählt werden — bezeugt, daß man allgemein die allzugroße Einschränkung der Wahlmöglichkeit fühlte und ist jedenfalls dankenswerth, keinesfalls aber genügend. Vielmehr muß auch hier das Bestreben dahin gerichtet sein, durch eine möglichst — d. i. soweit es auf kirchliche Verhältnisse anwendbar ist — auf dem Grundsatze des allgemeinen direkten Wahlrechtes beruhende Wahlordnung dem Willen und den Anschauungen der Gemeinden entsprechendere Wahlen zu ermöglichen. Was muß es doch selbst für gewählte Abgeordnete zur Generalsynode für ein Gefühl sein, wenn sie sich am Ende sagen müssen: Du bist zwar der Vertrauensmann der Geistlichkeit Deiner Diözese, die Deine Wahl durchgesetzt hat, aber die Gemeinden derselben stehen nicht hinter Dir." Und welchen Werth haben schließlich Vertretungskörper, die die Majorität derer, welche sie vertreten sollen, nicht hinter sich haben? Daß hier eine Abänderung bei uns nothwendig ist, leuchtet jedem Unbefangenen ein, und deßhalb steht der dritte Wunsch dieses Betreffs in dem Schriftstücke der Augsburger Kirchenvorstände. Auch der vierte, welcher den Gemeinden durchgängig — nicht etwa den mit dem Patronats- und Vorschlagsrecht Beglückten — eine Mitwirkung bei der Besetzung der Pfarrstellen zuerkannt wissen will: das ist ein uraltes und unverjährbares christliches Recht, das den Gemeinden zukömmt, ihnen aber genommen worden ist, und zwar sehr zum Schaden des kirchlichen Lebens. Gibt es denn bei uns in Bayern nicht Dutzende von Gemeinden, die, weil sie, man möchte fast sagen, das Unglück haben, eine reichdotirte Pfarrstelle zu besitzen und kein Patronatsrecht dazu, durch Generationen hindurch, nach dem beliebten Anciennitätssysteme bei Beförderungen der Geistlichen nie einen andern Pfarrer erhalten, als abgelebte, decrepid gewordene Greise, deren erste Sorge alsbald nach erlangter Pfarrstelle die Beischaffung eines blutjungen Vikars sein muß? Müssen sich unsere Gemeinden nicht jeden Pfarrer, der ihnen von Oben zudekretirt wird, gefallen lassen, selbst wenn er die Pfarrei als Strafstelle erhält? Kennen sie nicht oft diesen oder jenen Geistlichen als Mann ihres Vertrauens, den sie gern in ihrer Mitte sähen, thun auch alle möglichen Schritte, um ihn zu erhalten, aber freilich umsonst, da ihnen jedesmal Bescheid wird, man könne die bestehende Beförderungsordnung nicht verletzen? Obwohl man, wenn man Oben will, sich doch in nicht wenigen Fällen, ruhig über sie hinaussetzt. Ist doch auch der Umstand, daß ein Theil unserer Pfarrstellen Patronatsstellen und die Patrone nicht an die Beförderungsordnung gebunden sind, eine anerkannte Quelle vielfacher Uebelstände in unserer Landeskirche. Und wie? Die Gemeinden, deren tiefstes Interesse bei der Besetzung ihrer Pfarrstellen betheiligt ist, die oftmals beträchtliche Lasten zum Unterhalt ihrer Pfarrer, zur Dotirung der Stellen leisten müssen, sie sollten niemals in den Stand gesetzt werden mitzuwählen und diejenigen Geistlichen zu ihren Seelsorgern machen zu helfen, in deren Fähigkeiten, Charakter, Amtsführung sie Vertrauen setzen? Sie sollen sich stets nur in schweigendem Gehorsam von der kirchlichen Oberbehörde, die doch meist ihre lokalen Interessen, ihr individuelles Leben mit seinen Bedürfnissen nur auf büreaukratischem Wege kennen lernt und deßhalb nur von büreaukratischem Standpunkte aus zu würdigen weiß, ihre Pfarrherrn geben lassen? Nein, es ist eine gerechte Forderung, die hier aufgestellt wird, und wir sind überzeugt, auch die Generalsynode wird ihre Berechtigung anerkennen. Und nicht minder wird sie zur Hebung unseres kirchlichen Lebens beitragen, denn Gleichgiltigkeit, Mißtrauen und Mißmuth von Seite der betheiligten Gemeinden, wie sie gar oft an den Tag treten, wenn bei einer Pfarrbesetzung sich dieselben in gar keiner Weise mit ihren Wünschen berücksichtigt, in ihren Erwartungen befriedigt sehen, geben keinen guten Boden für die pastorale Wirksamkeit ab, sie schädigen vielmehr das kirchliche Leben schwer — das lehrt bei uns die Erfahrung. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

München, 8. Okt. Der König wird, wie nun definitiv bestimmt ist (und vorauszusehen war) den Landtag nicht in eigener Person und mit einer Thronrede eröffnen, sondern zur Vornahme dieses Aktes einen kgl. Prinzen beauftragen. Die Kammer wird somit der Berathungen einer Adresse an den Thron enthoben sein. — Die erledigte oberfränkische Regierungs-Präsidentenstelle wird vorläufig unbesetzt bleiben. — Zur Vermehrung des Fahrmaterials der kgl. bayer. Staatsbahnen ist abermals eine größere Anzahl von Maschinen und mehreren hundert Wagen in Bestellung gegeben worden.

München, 8. Okt. Die schon zu Anfang dieser Woche erwartete Publizirung des k. allerh. Reskripts zur Einberufung des Landtages ist noch nicht erfolgt und auch in dem heute erschienenen Regierungsblatt ist das Rescript nicht enthalten. Die speziellen Einberufungsschreiben für die Mitglieder der Kammer der Reichsräthe sind indessen im Staatsministerium des Innern bis auf die Einsetzung des Datums angefertigt. — Der König hat genehmigt, daß die Rechnungsrevision an das Kassacuratel bei der mit der Akademie der Wissenschaften in Verbindung gesetzten Liebig-Stiftung der k. Rechnungskammer übertragen werden.

München, 8. Okt. (Ordensverleihungen) Dem Universitätsprofessor und Akademiker Dr. J. Zingerle in Innsbruck wurde das Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, dem württ. Postdirektor A. v. Hofacker in Stuttgart das Comthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, und dem k. württ. Postrathe A. Schleicher in Stuttgart das Ritterkreuz 1. Kl. dess. Ordens verliehen.

München, 8. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der 2. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Pfarrkirchen J. M. Schuberth wurde zum Rathe des dortigen Bezirksgerichts befördert, der Studienlehrer Ph. Sieber an der isolirten Lateinschule zu Annweiler auf Ansuchen an die isolirte Lateinschule in Frankenthal versetzt, dessen Stelle dem Lehramtskandidaten A. Thenn verliehen, die neu errichtete Studienlehrerstelle an der isolirten Lateinschule zu Annweiler dem dermaligen Klaßverweser an der Studienanstalt Bamberg, J. Pfeßner und die erledigte Studienlehrerstelle an der Lateinschule zu Kusel dem Assistenten an der Studienanstalt Schweinfurt Gg. Behr übertragen.

Darmstadt, 8. Okt. Bei der zweiten Lesung der von der Landessynode gefaßten Beschlüsse erklärten Graf Görtz, Diessenbach und Heinrichs als Altlutheraner in ostensibler Weise ihren Austritt. (F. J.)

Aus Thüringen, 7. Okt. Von offiziöser Seite wird mitgetheilt, daß die Nachricht, die weimarische Regierung stehe mit der bayerischen über einen Gebiets-Austausch in Betreff der Enclave Ostheim in Verhandlung, unbegründet sei. Es soll sich nur um einen Ausgleich gewisser Hoheitsrechte handeln, die bisher von Bayern über die Amtsbezirke Ostheim und Sondheim ausgeübt wurden, und welche noch aus den Rechtsverhältnissen des vorigen Jahrhunderts herstammen. Eine Verständigung hierüber ist angeblich bereits erzielt. (Fr. J.)

Berlin, 5. Okt. Wie man hört, liegt es in der Absicht des Reichskanzlers, eine Reichs-Centralstelle für See-Angelegenheiten zu errichten und dem Bundesrathe deshalb zunächst Vorschläge zu machen. (K. Z.)

Berlin, 6. Okt. Wie wir hören, finden gegenwärtig in dem Handelsministerium und zwar unter dem Vorsitz des Ministers für Handel und Gewerbe Dr. Achenbach Berathungen über die Frage statt: Welche Mittel zu ergreifen sind für den Fall des Eintritts einer Börsenkrise, um Nachtheilen für den allgemeinen Verkehr, wie auch für Handel und Industrie, nach Möglichkeit vorzubeugen. Außer einigen Capacitäten der Handels- und Finanzwelt, nehmen, wie wir hören, an diesen Berathungen Beamte der Ministerien für Handel, für Finanzen, des Innern und des Staatsministeriums Theil. — Der neu ernannte Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Staatsminister v. Bülow, ist aus Mecklenburg wieder hierher zurückgekehrt und wird nunmehr in den nächsten Tagen seine neue Funktion im Auswärtigen Amt definitiv übernehmen.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der deutsche Gesandte in Stockholm, Freiherr v. Richthofen, welcher einen dringenden Urlaub angetreten hat, nicht nach Schweden zurückkehren wird. Zur Wahrung der Geschäfte hat sich der Legations-Sekretär Graf Barchem, bisher bei der Botschaft in Petersburg attachirt, nach Stockholm begeben.

Lübeck, 2. Okt. Der Bürgerausschuß beschloß fast einstimmig die Einführung der Reichsmarkrechnung hierselbst bis zum 1. Jan. k. J.

Niederlande.

Haag, 7. Okt. Die zweite Kammer hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. (T. N.)

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Okt. Im Folkething brachte der Finanzminister eine Gesetzvorlage ein, durch welche er ermächtigt wird, die Anleihe vom Januar 1864 in London zu kündigen. (T. N.)

Vermischtes.

Karlsruhe, 6. Okt. Herr v. Putlitz, schon unter dem 19. April d. J. zum Chef der Generaldirektion des Gr. Hoftheaters ernannt, hat unter dem 2. d. M. auch die Ernennung zum Kammerherrn erhalten.

Dresden, 7. Okt. Der hochbejahrte Musikmeister Friedrich Wieck, Vater der Clara Schumann, ist gestern gestorben. (A. Z.)

Wien, 6. Okt. Vom 4. zum 5. Okt. sind in der Stadt und in den Spitälern 7 Cholera-erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen. In den Vororten ist 1 Person erkrankt, gestorben 2, auf dem flachen Lande 6, gestorben 3.

Troppau, 6. Okt. Gestern haben italienische Arbeiter bei der Centralbahn in Chwalkowitz einen großen Exzeß verübt. Ein Gemeinderath, welcher Ruhe schaffen wollte, ist durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet: auch mehrere andere Verwundungen sind vorgekommen. Heute wurden zwölf Hauptrădelsführer an die hiesige Frohnfeste eingeliefert. (N. fr. Pr.)

Newyork, 7. Okt. Der Donaldson'sche Ballon ist noch nicht abgegangen. Beim zweiten Versuch zum Aufsteigen erfaßte ein Orkan den Ballon, in dem sich Donaldson und dessen Gefährten befanden, die sich durch einen Sprung aus einer Höhe von 30 Fuß retteten. (T. N.)

Tages-Chronik.

Nürnberg, 8. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 10. Oktober,

---

der letzten Aufführung gilt. Hr. Theelen sang den Czaar scheinbar stimmlich indisponirt, weßhalb er wohl auch zwei Nummern transponirte und das große Rec. und Arie: „Verrathen, von euch verrathen" u. s. w. ganz weg ließ; denn von einem Sänger, wie es Hr. Theelen ist, könnten wir die Entschuldigung, daß fragliches Recitativ und Arie an den meisten Bühnen gestrichen wird, nicht annehmen, weil gerade er das Zeug besitzt, solch bedeutende, viel Stimme erfordernde Kompositionen zu richtiger Geltung zu bringen. Hr. Sedlmayer sang und spielte den Peter Iwanow recht wacker und erntete mit der als Opernsoubrette neu engagirten Frl. Spanner (Marie) verdienten Beifall. Die sehr halsbrecherische Partie des Marquis Chateauneuf sang ein Herr Kühn, welcher für lyrische Partien engagirt sein soll. Wir gestehen es gern, daß wir von der Leistung dieses Sängers im Allgemeinen recht wohl befriedigt waren, um so mehr als wir die gefährlichen Klippen dieser Partie genau kennen; wir hoffen Hrn. Kühn bald mit einer dankbareren Rolle betraut zu sehen. Die Stimme des Bassisten Hrn. Peter konnte in der unbedeutenden Partie des englischen Gesandten nicht zu entsprechender Geltung gelangen und hoffen, später Gelegenheit zu finden, uns über diesen Sänger auszusprechen. Den Bürgermeister sang unser Baß-Buffo, Hr. Schmid, der seit Jahren zu den beliebtesten Mitgliedern unserer Bühne zählt und in dieser Partie unübertrefflich ist; es zeigte es sich gerade bei der letzten Aufführung dieser Oper wieder recht deutlich, daß Stimme und Humor dieses Sängers gleich unverwüstlich sind, denn in Solo- und Ensemblesätzen wußte erstere Orchester und Chor zu beherrschen, während sein rosiger Humor nicht nur das Publikum in große Heiterkeit versetzte, sondern auch einzelne Acteure zu kaum zu unterdrückendem Lachen reizte. Möge uns der wackere Sänger noch recht lange erhalten bleiben. — Die Hugenotten von Meyerbeer gehören zu den Paradepferden aller größeren Bühnen, auch an der unsrigen kehren sie alljährlich wieder und werden meistens gut gegeben, welche Behauptung die letzte Reprise dieser Oper bestätigt. Frau Wagner zählt die Valentine zu ihren besten Leistungen, ebenso ist Hr. Theelen ein vorzüglicher Nevers, dem Herr Schmid als Saint Bris würdig zur Seite steht; Frl. v. Terré fand sich mit der Partie der Königin gut zurecht, wie auch Frl. Spanner als Page besonders wohl gefiel und nach der Arie im 1. Akt vielen Beifall erntete. Hr. Erdmann konnte, trotz sichtlich angewandter Mühe und Sorgfalt, als Raoul keinen durchschlagenden Erfolg erzielen, während Hr. Ganzemiller die Rolle des Marcel glänzend durchführte und unsere Erwartung n bei Weitem übertraf. Die übrige Staffirung der Oper war entsprechend. — Die letzte Opernaufführung war: Norma von Bellini, in welcher die Titelrolle durch unsere bewährte Primadonna Fr. Wagner besetzt war und mit künstlerischer Gewandtheit von ihr ausgeführt wurde. In den beiden Duetten mit Frln. Leeb (Adalgisa) ernteten die Sängerinnen stürmischen Applaus und mehrmaligen Hervorruf. Die große Arie im ersten Akt transponirte sich Fr. Wagner nach F-dur, was bei der leider noch immer so hohen hiesigen Orchesterstimmung sein Berechtigung hat, nur wünschten wir, daß die bei Transpositionen erforderlichen Ueberleitungen etwas sorgfältiger behandelt werden, nicht gar so frappant eintreten möchten, wie es in den Opern Martha und Norma der Fall war. Hr. Erdmann (Sever) gab sich wieder alle mögliche Mühe, sang auch verschiedene Stellen recht hübsch, geschmackvoll und mit großer Korrektheit, ohne jedoch das Publikum erwärmen zu können. Wir wünschten dem strebsamen Sänger, daß er mit der Zeit einige Anerkennung fände, möchten ihm unsere oben angeführten wohlgemeinten Rathschläge den Weg dazu bahnen. Hr. Peter hat die Partie des Orovist würdig und mit schöner Stimme zum Vortrage gebracht. — Mit vielem Vergnügen konstatiren wir, daß das Orchester in diesem Jahre recht gut zusammengestellt ist und bisher seine Schuldigkeit that, auch der Chor, diese Achillesferse unserer Bühne, ist bis jetzt noch ziemlich frisch, trotzdem wünschten wir von Herzen, daß der Männerchor noch einigen Succurs erhielte.

100	Kubikmeter Eichendielen,	97 M.M. stark,	5—8 Meter lang.		
50	"	73 " "	5—8 " "		
50	"	60 " "	5—8 " "		
50	"	44 " "	3—8 " "		
1000	"	Weiß- und Rothbuchendielen unbestimmter Länge, nicht unter 21 C.M. breit.			
200 Stück	Föhrendielen, gesäumt,	5,84 Meter lang,	28 C.M. breit,	61 M.M. stark,	
75 "	Fichtendielen,	7 " "	29 " "	50 " "	
100 "	"	5,84 " "	29 " "	50 " "	
500 "	"	5,84 " "	29 " "	44 " "	
600 "	Fichtenbretter	5,84 " "	29 " "	32 " "	
600 "	"	8,42 " "	29 " "	26 " "	
800 "	"	5,84 " "	32 " "	21 " "	

Die Submissionen müssen verschlossen und franco längstens bis

Samstag, den 25. Oktober d. J., Abends 6 Uhr,

bei diesseitiger Verwaltung eingelaufen sein, woselbst Lieferungsbedingungen und Submissionsformulare abverlangt werden können.

Augsburg, den 5. Oktober 1873.

Kgl. Staatsbahn-Magazins-Verwaltung.

Gem.-Nr. 57,630.

Erledigt:

Ständige Schulprovisoratsstelle an der Knabenparallelunterklasse der Simultanschule in Nürnberg.

Bewerbungsfrist:

14 Tage vom Heutigen.

Lehrbedingung:

Note I. oder II.

Provisionsgehalt:

500 fl.

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat.

Stromer. Seiler.

Pabst.

G.-Nr. 58,392.

Es soll der Gesammtbedarf des benöthigten Schreib-, Concept-, Pack- und Fließ-Papier für das Jahr 1874 im ohngefähren Betrag von 1000 Rießen an den Wenigstnehmenden in Submission gegeben werden, weshalb zur Einreichung von Lieferungs-Angeboten, welchen sammt Angabe des Preises Proben jeder einzelnen Papier-Sorte beizufügen sind, mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Lieferungs-Bedingungen mit den Mustern der verschiedenen Papiere in der diesamtlichen Haupt-Registratur, Geschäftszimmer Nr. 17, zur Ein- und Ansicht bereit liegen und daß die Angebote **bis längstens Montag den 20. ds. Mts., Abends 6 Uhr,** bei dem Magistrate und zwar bei dem Ober-Registrator Sieber in dem vorgenannten Geschäftszimmer verschlossen einzureichen sind.

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:

v. Stromer. Seiler.

Raschbacher.

Bei dem I. Landgerichte **Gräfenberg** ist die Tagschreiberstelle mit einem monatlichen Bezuge von 33 fl. 20 kr. sofort zu besetzen, und wollen Bewerber um diese Stelle ihre deßfallsigen Offerten dem Unterzeichneten mittheilen.

Geprüfte Rechtspraktikanten, denen Gelegenheit zu Nebenverdienst geboten wäre, würden den Vorzug erhalten.

Adam,
Gerichtsschreiber.

Privat-Anzeigen.

Dem Andenken
unseres geschiedenen innigstgeliebten Freundes
Herrn August Adler.

Du zogst dahin ins Reich der ew'gen Helle,
Und ließest uns in tiefen Schmerz zurück;
Leer ist im Freundeskreis die alte Stelle,
Gestört ist uns'rer stillen Freude Glück.

Wir fragen uns, ob wirklich Du geschieden
Denn unser Freundesherz erfaßt es kaum.
Und dieser herbe Trennungsschmerz hienieden,
Er dünkt uns, wie ein schwerer böser Traum

Doch blicken wir in Deines Hauses Stätte,
Wo kurz Du unter Deinen Lieben noch geweilt,
Dann fehlt ein theures Glied aus uns'rer Kette,
Dem uns're Herzen waren zugetheilt.

Du liebtest uns mit warmen Herzen,
Und theiltest redlich unser Leid und Glück;
Drum fühlen doppelt wir der Trennung Schmerzen,
Doch keine Klage gibt Dich Edlen uns zurück.

Dein Geist ist frei! Wir danken Deiner Treue,
Der Du nun wandelst in dem Aetherlicht;
Schlaf wohl! Wir schwören Edler Dir aufs Neue,
Wir denken Dein! bis unser Auge bricht.

Gewidmet von seinen Freunden des Vereins für Vogelfreunde.

I. Wöhrder Leichenkassa.

Der Schein Klasse 84 Nr. 50, auf Taglieb, Joh. Konrad, lautend, ist verloren gegangen. Sollte derselbe binnen 14 Tagen nicht vorgezeigt werden, so wird er für ungiltig erklärt und ein neuer dafür ausgestellt.

Wöhrd, den 9. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

Jagd-Club.

Samstag den 11. ds. musikalische Abendunterhaltung im **Essigbrätlein** am Weinmarkt.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Schützengesellschaft Tell.

Donnerstag den 9. und 10 Oktober, Abends 7 Uhr, Kranz mit altbayerischem Schießen.

Die Schützenmeister.

Nicht zu übersehen!

Da ich am Hauptmarkt in den langen Kramläden, gegenüber der Korn'schen Buchhandlung, **Nr. 40,** einen Laden mit den feinsten Kunstmehlen, Kunstgriesen von der allgemein beliebten Rölpp'schen Kunstmühle in Mögeldorf, sowie mit sehr feinen Käse- und Landes-Produkten eröffnet habe, so erlaube ich mir meine geehrten Bekannten und Freunde, sowie das verehrliche Gesammtpublikum hierauf aufmerksam zu machen, mit der Bitte, mich recht fleißig beehren zu wollen. Größere Bestellungen werden in meinem Laden angenommen.

Aeußerst billigste Preise, sowie freundliche und reelle Bedienung zugesichert. Hochachtungsvoll zeichnet

Sebastian Benter,
früher Kohlenhändler am Walchthor.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich: **Voigt,** Arzt zu Croppenstedt (Preußen). (H. 58 Hbg.)

Weitere Erfolge
des
Breslauer Universums.

Herr **Karl Heinrich May** in Oharn bei Pulsnitz schreibt:

Das **Breslauer Universum** hat meiner Frau gegen **heftige Kopfschmerzen** und Kopfschwäche, sowie **Reißen in allen Gliedern sehr gute Dienste** geleistet und schnelle **Besserung** verschafft.

Herr **Julius Müller** in Kleindorfhain bei Klingenberg-Colmnitz schreibt:

Bei meinem Bruder, welcher schon längere Zeit an **Seitenstechen** und **Schmerzen** in der linken Seite leidet, schlägt Ihr **Universum** vortrefflich an, es geht ihm bedeutend besser.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insonderheit Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Bräuner,** am Spitalplatz.

... gilgenommen ...

... Stellungs-Suchen in verschiedenen ... en gros & en detail werden sofort und durch ... Plätze zu besetzen gesucht. ... erforderlich.

J. D. Maier,
Placirungs-Agent,
Adlerstraße Nr. 10.

Nächste
Ziehung am 15. Oktbr.:
Gewinne Frs. 60,000, 50,000, 40,000, 25,000 rc. rc.

Freiburger Loose pr. St. fl. 10.

Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung pr. St. zu fl. 9.

für eine Ziehung zu fl. 1.

bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 30.

Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ulmer Dombauloose 35 kr.
Cölner Dombauloose 1 Thaler.
Gewinne fl. 40,000, fl. 30,000 rc.

Ein **Blechlackirer,** der eine Lackirerei selbstständig leiten kann, wird gesucht von

Pellnitz & Wagner,
Spielwaaren-Fabrik,
(H. 12 Mgdb.) Magdeburg.

Gasthaus zu den drei Königen, Theatergasse.

Heute Donnerstag Metzelsuppe sowie jeden Donnerstag mit ausgezeichnetem Bier; auch wird täglich guter Mittagtisch verabreicht. Höflichst ladet ein

Gg. Sauerbeck.

Goldne Rose.

Heute Donnerstag Metzelsuppe und Krautwürste mit altem Laufer und Tirndorfer Export-Bier.

Gasthaus zur grünen Flur, St. Johannis.

Heute Donnerstag den 9. Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Leonh. Leyh.**

Goldene Linde, Jakobsplatz.

Heute Abends gebackene Fische, auch rohe, pr. Pfd. 12 kr.

Gast- und Kaffeehaus an der Plattnersanlage.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Ascheld.

Restauration Maurer, Engelhardsgasse.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Es ladet ein **Dalenrichter.**

Ein Bauplatz,

welcher sich zu einem Hopfen-Magazin eignet, wird hier zu kaufen gesucht.

Offerten unter **L M 4498** an die Annoncen-Expedition **von Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Franz Wagner's
Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt,
Dürkheim a. H.,

empfiehlt Aepfel und Birnen pro 100 Stück 2 bis 3 Thlr Nüsse, Mandeln, Kastanien zu billigsten Preisen.

Kur- und Tafeltrauben beste Sorte.

Die **Restauration des Mineralbades Alexanderbad bei Wunsiedel** ist sogleich zu verpachten, und werden Pachtbedingnisse mitgetheilt von der

Badverwaltung des Mineralbades Alexanderbad.

Grundstücke-Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist von den rc. Bernet'schen Erbsinteressenten zu Gostenhof beauftragt, nachbezeichnete Grundstücke am

Dinstag, den 14. Oktober curr., Nachmittag 3 Uhr

in der Beugler'schen Gastwirthschaft zu Gostenhof und zwar:

Plan-Nr.	Tagwerk	Dez.	
200 a und b	2	33	Acker in Steinbühl,
265	1	46	Schlagbruckenacker in Gostenhof,
196	1	48	Beitenacker, Steuergemeinde Schweinau,
161	1	42	Sandreutherwiese,
320 und 321	0	49	Acker am großen Leyherwegacker,
322 a und b	4	65	Acker daselbst,
323	0	96	Acker, der III. Leyhacker,
333½	2	01	Eberhardshoferacker,
337½	0	64	der kleine Ruhsteinacker,

öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten und werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Christian Heinrich Geyer, Kommissionär.

Pferdedecken

zu billigstem Preise empfiehlt

M. B. Kraußer am weißen Thurm.

Dem werthen Fräulein **Käthe Bäumler** aus Rückersdorf zu ihrem 22. Geburtsfeste die herzlichsten Glückwünsche. Ungenannt, doch wohl bekannt

---

Ein solider, zur Zeit etwas bedrängter Geschäftsmann bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehen von **fl. 400.,** das bei pünktlicher Verzinsung in halbjährigen Raten von **fl. 50.** gegen Wechsel gewissenhaft zurückzuzahlen versprochen wird. — Gef. Offerten unter Chiffre A. Z. 27 besorgt die E. d. Bl.

2000 fl. sind zur ersten sicheren Stelle sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu verleihen.

Ein Flaschner-Gehilfe,

tüchtig auf Bau- und Ladenarbeit, erhält dauernde Beschäftigung Johannesgasse Nr. 33.

Maurer-, Tüncher- und Steinhauerwerkzeuge sind wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.

Ein Flaschnergehilfe sucht Arbeit auf Manufaktur. Näheres Spitzenberg Nr. 23, 2. Stock.

Eine gute Köchin, die ausgezeichnet kochen, waschen und bügeln kann und auch gute Zeugnisse besitzt, sucht bis zum Ziel einen Platz, sieht aber besonders auf gute Behandlubg.

Ein zuverlässiges solides Mädchen, welches schon längere Zeit als Zimmermädchen diente, ihre Stelle vollkommen auszufüllen im Stande ist und die besten Empfehlungen zur Seite hat, sucht wieder in dieser Art bis nächstes Ziel in einem achtbaren Hause placirt zu werden. Näheres Kaiserstraße Nr. 9, im 2. Stock

---

Ein Gesellschafts-Zimmer ist noch zwei Tage in der Woche frei. Baumwolle, Adlerstraße.

Zwei ruhige Herren ohne Geschäft suchen sofort oder bis Ziel eine kleine aber freundliche Wohnung, womöglich im Egydier Viertel Frankirte Anerbieten unter S. S. 16 besorgt die Exp. ds. Bls.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 10. Oktober 1873.
Siebente Vorstellung im 2. Abonnement.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. $8^{1}/_{2}$ Uhr: Berufung des Handelsmanns A. Herbst v. Schnaittach wegen Uebertretung in Bezug auf Reinlichkeit; 9 Uhr: desgl. des Eisendrehers K. Simon in Wöhrd in der Beschuldigung gegen den Eisendreher A. Grittsch wegen Ehrenkränkung; $9^{1}/_{4}$ Uhr: Verhandlung gegen die Metzgersfrau W. Schaffner dahier in der Beschuldigung gegen den Schnittwaarenhändler M. Kokowsky wegen Ehrenkränkung; $9^{3}/_{4}$ Uhr: desgl. gegen den Taglöhner Fr. Koch von Erlangen u. Gen. wegen Körperverletzung; $10^{1}/_{4}$ Uhr: desgl. gegen den Taglöhner K. Weidinger von Happurg wegen Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung.

Φ **Fürth**, 8. Okt. Heute Nachmittag mußte die ziemlich schwerhörige Wittwe Frenzel von St. Johannis in Folge einer Verletzung am rechten Unterschenkel in das hiesige Spital geschafft werden. Die Verletzung erlitt die Frenzel durch ein Fuhrwerk des Zimmermeisters Gieß jedenfalls in Folge ihrer Schwerhörigkeit.

♉ **Ansbach**, 7. Okt. (Schwurgericht.) Andreas Funk, verheiratheter Taglöhner von Döckingen, jetzt in Pappenheim, schon zu wiederholten Malen wegen Betrugs verurtheilt, ist auch heute wieder zweier Betrugs-Reate angeklagt. Derselbe ist beschuldigt, Ende Nov. v. Irs. den Gastwirth Lindner von Treuchtlingen dadurch in seinem Vermögen beschädigt zu haben, daß er ihm vorspiegelte, er habe bei der Eisenbahnsektion Treuchtlingen ein Lohnguthaben von 5 fl. 20 kr., während es nur 4 fl. 20 kr. betrug und dabei die vorgebliche schriftliche Einwilligung des Sektionspaliers übergab, die aber von dem Angeklagten selbst ausgestellt war. Desgleichen soll ꝛc. Funk am 3. Febr. d. Irs. dem Schneider Drießlein von Solnhofen durch allerlei Vorspiegelungen 24 kr. abgeschwindelt haben, die dieser nie mehr zu sehen bekam. Funk steht daher heute unter der Anklage des Verbrechens der Urkundenfälschung im ideellen Zusammenfluße mit einem Verbrechen des Betrugs und eines weiteren Verbrechens des Betrugs. — Der Wahrspruch der Geschwornen (Obmann: Hr. Heinlein) bejahete die erste Frage auf Privat-Urkundenfälschung und Betrug unter Annahme mildernder Umstände, und verneinte die zweite Schuldfrage wegen eines weiteren Betrugs, und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 6 Mon. und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 J. — Nachträglich sei bemerkt, daß in der heutigen Sitzung auf Grund eines beigebrachten Zeugnisses der Geschworne Herr Reuter wegen Harthörigkeit von der Funktion eines Geschwornen entbunden und der vierte Ersatzgeschworne, Hr. Weil von hier, als ordentlicher Geschworner eingerufen worden ist.

Ansbach, 7. Okt. In der gestern stattgefundenen Gremialversammlung der mittelfränkischen Apotheker wurde als Delegirter zum Obermedizinal-Ausschuß Apotheker Böttiger von Erlangen gewählt. (Fr. Z.)

Bayreuth, 8. Okt. Die hier stattfindende Generalsynode wurde heute Vormittag 9 Uhr mit einem feierlichen Kirchengange vom neuen Schloß bis zur Stadtkirche, woselbst Herr Dekan Hopfer aus Bamberg die Festpredigt hielt, eröffnet. (B. T.)

Kitzingen, 8. Okt. Wie wir vernehmen haben sich die weltlichen Mitglieder des hiesigen protestantischen Kirchenvorstandes der Augsburger Adresse an die Generalsynode in Bayreuth angeschlossen. (K. A.)

⁂ **München**, 8. Okt. Das Gemeindekollegium ist heute dem Magistratsbeschluß, in München ein historisches Museum zu errichten, beigetreten. Die Kreditbewilligung zu den nöthigen Vorarbeiten wurde ausgesetzt.

⁂ **München**, 8. Okt. Von Montag den 6. d. Abends bis Dinstag den 7. d. Abends sind dahier an Cholera ꝛc. 3 Personen erkrankt (Gesammtzahl 981), gestorben ist Niemand.

⁂ **München**, 8. Okt. Die Schwurgerichtsverhandlung dahier gegen den Pfarrer F. J. Mahr von Ebermannstadt wegen zweier Vergehen der Beleidigung, wovon eines durch die Presse verübt, ist auf den 25. d. M. Nachm., jene gegen den verheiratheten Redakteur F. J. Schimpff aus Landau wegen Majestätsbeleidigung durch die Presse auf den 27. Oktober, Nachm., und gegen den Redakteur J. M. Forster von München wegen desselben Reates ebenfalls auf den 27. Okt. festgesetzt worden. Die aus der letzten Dachauerbank Epoche bekannt gewordenen Kommissionärs-Ehegatten Theod. und Ottilie Mayer wegen Verbrechens des betrügerischen Bankerotts gelangen als letzte Gruppe am 8. November zur Verhandlung.

Landshut, 6. Okt. Auch die niederbayerische Handels- und Gewerbekammer hat an die k. b. Landeskommission betreffend die Repartition der Kosten der Ausstellungsschränke auf der Wiener Weltausstellung einen Protest gerichtet, in welchem verlangt wird, daß eine gründliche und genaue fachgemäße Revision aller in Betracht kommenden Verhältnisse vorgenommen, die Anforderungen, soweit dieselben als zu hoch gegriffen erscheinen, herabgesetzt und der Ausfall auf das Staats- resp. auf das Budget des deutschen Reiches übernommen werde.

Landshut, 7. Okt. Vom Sonntag bis Montag Abends sind an Cholera erkrankt 2 Personen, gestorben Niemand.

Straubing. (Schwurgericht.) Taglöhner A. Kinderer von Dingolfing und dessen Ehefrau, Diebstahl, 2 J. bez. 1 Mon. Gefängniß; Metzgergeselle P. Eisenreich, Betrug, 8 M. Gefängniß.

In Oberpöring (bei Osterhofen) sind die Oekonomiegebäude der Bauern Ristl und Aigner abgebrannt; unzweifelhaft liegt Brandstiftung zu Grund.

Erledigt: Die kath. 1. Schul-, dann Kirchnerstelle zu Hannberg (Distr.-Schulinsp. zu Herzogenaurach); die prot. Schul-, dann Kantorstelle zu Krögelstein (Distr.-Schulinsp. Thurnau); eine Studienlehrerstelle an der Lateinschule zu Grünstadt; — die prot. Pfarrei Gleußen, Dek. Michelau; die prot. Pfarrei Hetzelsdorf, Dek. Muggendorf; die prot. Pfarrei Oberröslau, Dek. Kirchenlamitz; die prot. 2. Pfarrstelle in Münchberg.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

⁂ **München**, 8. Okt. Nachdem einer an das Staatsministerium des Innern ergangenen Mittheilung zufolge die Rinderpest in Obertrumm bei Salzburg ausgebrochen ist, so wurden vorbehaltlich weiterer Maßregeln Einfuhrverbote von Vieh, Dünger, Wolle ꝛc. aus und durch Salzburg und Oberösterreich nach und durch Bayern unterm 6. d. M. erlassen.

⁂ **München**, 8. Okt. Nach hieher gelangter Anzeige wird die berühmte badische Schwarzwaldbahn zwischen Hausach und Villingen, welche nicht weniger als 17 Tunnel enthält (zwischen Hornberg und St. Georgen fährt man fast den 3. Theil unterirdisch) am 1. Nov. d. J. eröffnet werden. Der Bau einer Wegstunde kommt auf $3^{1}/_{2}$ Mill. fl. zu stehen.

D. **Frankfurt**, 8 Okt (Börse.) Die gestern cirkulirenden ungünstigen Gerüchte über die Quistorp'sche Bank haben sich bis jetzt noch nicht bestätigt und trat daher auch heute keine wesentliche Abschwächung der Tendenz ein. Gegen Schluß ermattete die Börse etwas, da Berlin niedrigere Kurse sandte. Das Geschäft war ziemlich schleppend. Kreditaktien variirten zwischen $228^{1}/_{2}$—29 bis 28. Staatsbahn, welche schon gestern Abend sehr matt waren, eröffneten zu $340^{3}/_{4}$ und schlossen etwas besser zu $341^{1}/_{4}$, demnach niedriger wie gestern Mittag. Die Contremine benutzt als Motiv die verringerten Einnahmen der Bahn, um den Kurs von Staatsbahn durch Blankoverkäufe zu drücken. Die Einnahmen in den ersten vier Tagen der Vorwoche belaufen sich nach den heutigen Meldungen auf mehr als 420,000 fl. Lombarden schlossen fest zu $166^{1}/_{4}$. Oesterreichische Bahnen vernachlässigt und matter. Banken bei stillem Verkehr fast durchgehends matter, namentlich Bankverein, welcher nach Notiz auf 99 herabging, Silberrente nachgebend, Ungarische Anleihe fest, Spanier etwas matter. Kleine Loose beliebt Barletta, Meininger und Augsburger in gutem Begehr. Oregon etwas matter. Wechsel und Sorten unverändert.

⁎⁎ **Wien**, 8. Okt. Die „Neue freie Presse" meldet, daß, da augenblicklich von einer ungarischen Anleihe im Betrage von 100 Millionen oder darüber nicht mehr die Rede sei, für die dem ungarischen Minister nöthigen Summen inzwischen das Konsortium Kreditanstalt-Rothschild Sorge trage. Dieses habe wahrscheinlich auch jene Beträge zur Disposition gestellt, welche nöthig sind, damit die an verschiedenen Orten aufgenommenen Depot-Darlehen in einer Hand vereinigt werden.

⁎⁎ **Rom**, 8. Okt. Laut Kundmachung werden die am 1. Februar 1874 fälligen Coupons der 5prozentigen Renten im Inlande vom 15. d. M. an ausbezahlt werden.

λ **Paris**, 9. Okt. (Börse.) Der Markt bleibt recht belebt, aber auch größere Nachfrage findet leicht Befriedigung. Ein bekannter Baissier verbreitete überdies das Gerücht, daß die Bank von Frankreich auf dem Punkte stehe, ihren Diskont von 5 auf 6 pCt. zu erhöhen. Schluß ohne rechte Tendenz: neue Anleihe 93,57, Rente 88.30, Italiener 61.85, Oesterreiche Werthe wieder stark offerirt. Boden-Creditanstalt 670 à 75, Staatsbahn besonders matt unter dem Druck deutscher Verkäufe 746, Lombarden 368, Banque de Paris 1090. Sonst keine nennenswerthen Veränderungen.

Telegraphische Depeschen.

⁎⁎ **Speyer**, 8. Okt. Vom 7. bis 8. Oktober Vormittags sind hier 22 Personen an der Cholera erkrankt, 9 gestorben. Gesammtstand: 251 Erkrankungen, 113 Todesfälle.

⁎⁎ **Stuttgart**, 8. Okt. Dem „Schwäbischen Merkur" zufolge findet der Wiederzusammentritt des württembergischen Landtages am 21. Oktbr. statt.

⁎ **Berlin**, 8 Okt. Die Provinzialkorrespondenz kündigt den unverweilten Erlaß einer Verordnung betr. der Auflösung des Abgeordneten-Hauses und die Anberaumung der Wahlmännerwahlen auf 28. Okt., der Abgeordnetenwahlen auf 4. November, sowie die Berufung des Landtags noch in der ersten Hälfte des November an. Demselben Blatte zufolge bleibt das Eintreffen des Kaisers in Wien am 16. Okt. zu erwarten.

⁎⁎ **Berlin**, 8. Okt Ein Artikel der „Provinzial-Korrespondenz" bespricht das Verhalten der Bischöfe und das Wohl der katholischen Kirche und hebt hervor, daß das entschiedene Gegentheil von der durch die Bischöfe in dem früheren Fuldaer Sendschreiben abgegebenen Versicherung eingetreten sei, wonach sie unvergessen sein würde, daß nicht Kampf und Trennung, sondern Friede und Eintracht das Verhältniß sei, was zwischen den [illegible] bestehen solle. Die Regierung gehe daher an der Hand der Gesetze gegen die den Gehorsam verweigernden Bischöfe und Priester mit sicheren Schritte vor und werde, wenn es nothwendig erschiene, die strengsten durchgreifendsten Mittel zur Beugung oder Brechung des römischen Uebermuths auf preußischem Boden gebrauchen. Der Artikel weist ferner nach, daß ein christlich katholisches Gewissen durch die Kirchengesetze nicht verletzt werde, und schließt: Die Gefahren und Nothstände der katholischen Kirche würden vermehrt werden, wenn die katholische Bevölkerung bei den Wahlen die Zahl der ultramontanen Abgeordneten vermehren helfe, deren Streben unter Roms Führung auf den Kampf gegen die Staatsgesetze gerichtet sei. Die Katholiken, denen an dem kirchlichen Frieden gelegen, möchten sich hüten, Männer zu wählen, deren Wirksamkeit thatsächlich zur Zerrüttung des öffentlichen Friedens und zugleich zur Zerrüttung der Kirche führe.

⁎⁎ **Berlin**, 8. Okt. Die „Spener'sche Ztg." veröffentlicht den Wortlaut der Anerkennungsurkunde für den Bischof Reinkens, sowie den Wortlaut der von Reinkens nach seiner Vereidigung gehaltenen Rede. In ersterer spricht der Kaiser wörtlich die Anerkennung Reinkens' als katholischer Bischof aus und befiehlt Allen und Jeden, daß sie den gedachten Joseph Hubert Reinkens als katholischen Bischof anerkennen und achten, auch demselben Alles, was an Ehren, Würden, Nutzung und anderen Vortheilen von seinem Amte abhängig, dazugehörig oder sonst erforderlich sein mag, geruhig und vollkommen, ohne jemandes Einspruch genießen lassen, bei Vermeidung unserer königlichen Ungnade und schwerer unausbleiblicher Ahndung; jedoch Alles Uns und Unseren königlichen und oberlandesfürstlichen Gerechtsamen in alle Wege unbeschadet. — Bischof Reinkens hob in seiner Rede hervor, es sei ihm eine Freude, Angesichts der Thatsache, daß die zur Belehrung des Volkes über die heilige Pflicht des Gehorsams gegen die Obrigkeit Berufenen die Massen aufregen und mit Abneigung gegen die Pflicht des Gehorsams erfüllen, an dieser Stelle feierlich Zeugniß abzulegen dafür, daß jener Gehorsam wahrhaft religiöse Pflicht sei und wer ihn verletze, sich gegen Gott versündige. Die Verwaltungsprinzipien der gegenwärtigen Staatsregierung entstammten dem Christenthum, seien durchaus christliche und förderten ihn in der Erfüllung seiner Aufgabe. Selbst wenn er aber, gegen alle Erwartung, mit dem heutigen Eide in Konflikt gerathen sollte, würde er eher sein Amt niederlegen, als im Geringsten gegen den Eid verstoßen.

⁎⁎ **Posen**, 8. Okt. Die von der „Ostseeztg." gebrachte Mittheilung, daß an den Erzbischof Ledochowski eine Aufforderung zur Niederlegung seines Amtes erfolgt sei, wird von der „Posener Ztg." offiziös dementirt.

⁎⁎ **Trianon**, 8. Okt. (Prozeß Bazaine.) Die Stellen des Berichtes, betreffend die Unterredung Bazaines mit Friedrich Karl, die Episode des Nichtverbrennens der Fahnen und die Kapitulationen machen einen lebhaften Eindruck. Der Bericht sagt: Bazaine verging sich an der Ehre. — Die Lesung des Berichtes füllt noch die Sitzungen am Freitag und Sonnabend aus. Die Debatten fangen nächsten Montag an.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

⁎ **Frankfurt**, 8. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 15 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93. do. auf Wien 103¼. 4½% bayer. Obligationen 100¾. Amerikaner von 1882 96⅞. Oesterr. Bank-Aktien 986. do. Kredit-Aktien 228. Darmstädter Bank-Aktien 361½. Staatsbahn-Aktien 341. Bayer. Ostbahn-Aktien 113¼. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89¼. Galizier 222. Lombarden 166¼. Silberrente 65. Papierrente 61. Frankfurter Bankverein 100½. Spanier 18. Elisabethbahn-Aktien 223½. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 86. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 151½. Meininger Bank-Aktien 111½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 202. Deutsche Vereinsbank 106¼. Brüsseler 103½. Hahn'sche Effektenbank 117¼.

⁎ **Frankfurt**, 8. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 228½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 342. Oesterr. Loose von 1860 89¼. Oesterr. Rente in Silber 65. Amerikaner (1885) 97½. Lombarden 166½. Galizier 222. Elisabeth-Westb.-Aktien 223½. Oest. Bank-Aktien 987. Spanier 18. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 103¾. Nürnberger Vereinsbank 100¼. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76⅞.

⁎ **Berlin**, 8. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 30 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143¾. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 116. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½% Oberhessen 72¼. Hessische Ludwigsbahn 149¼. Lombarden 94¼. Franz. Staatsb.-Akt. 194¼. Galizier 94½. Amerik. Bonds 1882 98. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 61. Oestr. 60er Loose 89¾. Oestr. Kredit-Aktien 123. Diskonto-Komm. Antheilsch. 189½. Meininger Bank-Aktien 113¾. Darmstädter Bank-Aktien 153¼. Preußische Bank-Aktien 174. Deutsche Union 7½. Preußische Kredit-Aktien 49. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 64. Dortmunder Union 103. Oestr.-Deutsche Bank 86½. Wechsel auf London 6.20¾. Wechsel auf Wien 87¾. Provinzial Diskonto 108. Centralbank für Handel und Industrie 72½. Brüsseler Bank 103.

⁎ **Wien**, 8. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.20. 1860er Loose 101.50. Bank-Aktien 970. Kredit-Aktien 222.—. Lombarden 160.50. Staatsbahn-Aktien 330.50. Anglo-Austria B.-A. 155.50. Unionbank 127.—. Galizier 215.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 215.—. Napoleons 9.4½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.85. do. auf London 112.80. Nordwestbahn-Aktien 19.4—. Alföld Fiumaner 147.— Nordbahn-Aktien 204.—.

[illegible] vom 8. Oktober 1873.
([illegible] Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staatspapiere		Cours	
[illegible] 3½ Obligat.		95	B
Sachsen 4½ Obligat.		—	B
Bayern 4½ Obligationen		88½	G
" 4½ " 1-jährig		96½	B
" 4 " ½-jährig		100½	bz
" 4½ " 1-jährig		100½	bz
" 4 " ½-jährig		95	bz
" 3½ " Ablös.-Rente		95	bz
Württemberg 3½ Obligationen		—	G
" 4½ "		89	bz
" 4 "		103½	bz
" 3½ "		100½	bz
Baden 3½ Obligationen		95	B
" 4½ "		90	G
" 4 "	Thlr. 35	—	B
" 3½ "		—	B
Gr. Hessen 5 Obligationen	von 1842	95	B
" 4 "		90½	G
" 3½ "		—	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins		99¼	B
" 5 Papier		97	B
Ungarn 5 Eisenb.-Anl.		65	bz
" 5 [illegible] L. Stück		61	bz
" 5 G.-G.-R. Gömör i. G.		70	bz
Frankreich Rente vollbez.	Fr. à 28	93¼	G
" 1872	Fr. 50 Einz.	—	G
Italien 6 Tabaks-Obl.	Fr. à 28	—	G
Rußland 5 Obl. v. 1862	£ à fl. 12	94½	bz
" 5 consol. O. v. 1870		94½	G
" 5 " v. 1871		95	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		94	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70	D. à 2	96½	bz
N.-Am. 6 Bds. rückz.	1881 v. 1861	[illegible]	bz
" 6	1881 v. 1864	100	G
" 6 III. Serie	1882 v. 1862	100	G
" 6 IV. Serie		96½	G
" 6 gekündigt p. 16. Nov.		97½	G
" 6 Bds. rückz.	1884 v. 1864	97	bz
" 6 " "	1885 v. 1865	98½	G
" 6 " "		99	G
" 5 " "	1887 v. 1867	99½	bz
" 5 " "	1904 v. 1864	100	G
" 5 " cons. r.	1881 v. 1871	96½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	147½	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	71½	P
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	93½	P
Badische Bank				
Berliner Bankver.	Thlr. 200	4	109½	P
Deutsche Hyp.-B.	" 100	6	[illegible]	bz
* Darmstädter Bank	" 100	4	[illegible]	G
Deutsche Handelsges.	fl. 250	4	[illegible]	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 200	5	391	B
* Oester. National-Bank	Thlr. 100	4	110	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5	113½	bz
Rhein. Kredit-Bank		8	9.46	G
Süddeutsche Bank	fl. 350	5	228	bz
Württ. Notenbank	fl. 250	4	—	P
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	103	bz
	fl. 350	5	108	bz
			147½	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zinsf.				Einz.	Cours	
6	Basl. Bankverein	Fr. 500		40	—	
5	Bayer. Handelsb.	fl. 200		60	86½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500		50	103½	G
3	Dtsch. Eff.-u. Wechs.	Thl. 100		40	103	G
6	" Natb. f. Brem.	Thl. 200		60	117½	bz
6	Dtsch. Baubank	Thl. 100		60	—	G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000		40	79	bz
5	" Wechslerb.	Thl. 200		60	195	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	"		100	77½	bz
6	Pfälz. Bankver.			200	100½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft			40	—	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200		80	107½	bz
4½	Südd. Bodenkred.	" 200		40	106	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zinsf.				Cours	
4½	Bayer. Ostbahn		fl. 200	113½	bz
4½	bitto neue Em.		" 200	106½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.		fl. 250	149½	B
4	Ludwigsh.-Bexbach		" 500	186	bz
3½	Oberhessen		" 350	72½	G
4½	Pfälzische Max		" 500	129½	P
4	Pfälzische Nord		" 500	112½	G
	Werrabahn		Thlr. 100	—	P

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zinsf.				Cours	
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	151	G
5	Böhmische Westb.		" 200	220½	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	P
5	Lit. B		" 200	197½	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	223	G
5	II Em.			—	bz
5	Franz-Joseph		" 200	217½	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			—	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	341½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			166	bz
5	Oest. Nordwest				
5	Rudolf	Lit. B i. Süb.	fl. 200	[illegible]	bz
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	103½	bz
5	Vorarlberger		fl. 200	112	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsf.			Cours	
5	Hessische Ludwigs Thlr. à 100		102	bz
4½	bitto		99½	bz
4	bitto in fl.		99½	bz
5	bitto Thlr. à 100		92	G
4½	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	B
4	bitto		100½	G
4	Pfälzische Nord.		92½	G
5	Kasch.-Oderb. [illegible]		102	B
5	Böhmische West	fl. 200½	79	B
5	Buschtiehrader Prior.	fl. 400½	84	B
5	" Em. 1871	Thlr. à 100	—	B
5	Dniester		—	B
5	Donau-Drau	fl. 300½	—	B
5	Elisabeth 1 Em.	fl. 200½	67½	G
5	bitto Em. v. 1862	versch.	83½	G
5	bitto Linz-Bud.		83	B
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200½	92½	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200½		G
5	Gal. Carl.-Lbw. 1863 steuerfr.	fl. 200½	91½	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300½	—	bz
3	Oest. Staatsb. (Steg.)	fl. 300½	—	P
5	Oester. Nordwest	Fr. à 28	67½	bz
5	bitto Lit. B	fl. 200½	90½	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 200½	—	bz
5	" v. 1869	fl. 300½	84	P
5	Ungarische Ost	fl. 300½	83½	bz
5	bitto Nord-Ost	fl. 300½	56½	G
5	Vorarlberger	fl. 300	63½	bz
5	Gotthardbahn	fl. 200½	82½	G
6	Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	P
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S. ½	—	G
3	bitto bitto	Fr. à 28	88½	G
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		49	B
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		60½	bz
			32½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	bz	98½	bz
Antwerpen	Fr.	200	92½	bz	93	B
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	92½	bz	93	B
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	106½	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	G
London	£	10	117½	G	118	bz
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München						
Paris	Fr.	200	[illegible]			
Schweizer Bankplätze	Fr.	200	[illegible]			
Triest	fl. 5. W.					
Wien	fl. 5. W.		100½	G		
Wien	m. B.					

Pfandbriefe.

Zinsf.		Cours
5	verl. Hyp. b. preß. Bod.-Cr.-Akt.-G.	[illegible]
4½	Bayer. Hypothekenbank	[illegible]
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97½
5	" " Nürnberg (Nürnb. Kurs)	99½
5	Frankfurter Hypothekenbank	[illegible]
4½	Meininger	
5	Oest. Staats-Domänen i. G.	
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	[illegible]
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	87½
5	Württ. Hypothekenbank	[illegible]

Anlehensloose.

Zinsf.				Cours
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105		
3½	Cöln.-Minder	"		93½
4	Bayer. Pr.	"		112
4	Badische Pr.			
	Badische	fl. 35		
	Braunschweiger	Thl. 20 à 26		22
	Darmstädter	fl. 50		[illegible]
		fl. 25		
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105		[illegible]
	Nassauer	fl. 25		36½
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105		94½
3	Oldenburger	40		37½
	Oestr.	fl. 250 v. 1839		—
	" 4	fl. 250 v. 1854		87½
	" 5	fl. 500 v. 1860		89½
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.		—
	" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.		188
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.		85
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105		76½
	Finnländische	10		9½

Städte-Obligationen.

Zinsf.		Cours
5	Stadt München Obligationen	—
4½	" Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

Zinsf.			Cours
6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	81½
6	Calif. u. Oregon	1888	65½
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	18

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. — —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. 20 Franken-St. fl. 9.20½—21½. Eng. Souvereigns fl. 11.48—50. Russ. Imperiales fl. 9.41—43. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Margaretha Volkert,**

heute Früh 6 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, Lauf, Erlangen, Ansbach und Amerika, den 8. Oktober 1873.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Oktbr., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Dank.

Unsern herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters,

Herrn **J. A. Messelhäuser,**

mit der Bitte, den selig Verblichenen ein bleibendes Andenken, uns aber ihr Wohlwollen zu bewahren.

Die sammtlichen **Hinterbliebenen.**

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Indem ich hiemit einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringe, daß ich in meinem Hause L. Nr. 1309 Engelhardsgasse ein

Landesprodukten- und Spezerei-Geschäft

errichtet habe, empfehle ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel und versichere hiemit meinen geehrten Abnehmern, daß ich stets bestrebt sein werde, Sie auf's Beste und Prompteste zu bedienen. Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll ergebenste

Nürnberg, Oktober 1873. **Elisabetha Michel.**

Geschäfts-Verlegung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sich von heute an meine Geschäfts-Lokalitäten in meinem neu erkauften Fabrik-Anwesen in Weißenburg a/S. befinden. Die alleinige Niederlage meiner Kreissägen und Fräsen habe ich Herrn **Fr. Meier** hintere Ledergasse Nr. 247/43 übergeben.

Konrad Weinman & Cie.

Euer Wohlgeboren!

Ich erlaube mir, dem Beispiele vieler anderer P. T. Herren folgend, Ihnen für die im „Lloyd" veröffentlichte vortheilhafte Heilung der Gicht durch Ihre so wunderbare Gichtleinwand meinen innigsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, mir gefälligst ein Paket Gichtleinwand per Postnachnahme zu senden, und verharre mit der größten Hochachtung Euer Wohlgeboren ergebener

Joseph Forinak
in Steyerdorf nächst Orawitza.

Vorräthig bei Kaufmann **J. A. Ott,** Herrenmarkt in **Nürnberg.**

Reisszeuge

in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Schoenner,
Reißzeugfabrikant, breite Gasse 93.

Das Neueste

in schwarzen Benäthigen zu

Dolmans und Winter-Mäntel

billigst bei **M. Primus,**
10 Plobenhofstraße 10.

Sehr feine Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha zum äußersten Preis empfiehlt **Georg Reich,** Tapezier, Gostenhof, Hauptstraße, gegenüber dem Gelben Löwen.

Rohrstühle werden gut und billig geflochten. Langegasse Nr. 4, neben der weißen Taube.

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Kraut und Bratwürsten nebst gutem Liebel's Bier

Wirthschaft zum St. Johannes.

Morgen Freitag Metzelsuppe. Freundlichst ladet ein **Gg. Krauß.**

Café Pegnitz.

Heute Donnerstag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **G. Graf.**

Löwenbrauerei.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Geschäfts-Verkauf.

In guter Lage ist ein sehr **frequentes Gasthaus,** welches sich im besten baulichen Zustande befindet, mit einer Anzahlung von **6000 fl.** zu verkaufen.

Gef. Anträge unter G. K. 4411 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein altes renommirtes

Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft en gros & en detail

ist um den Preis von fl. 16000 zu verkaufen. Anzahlung fl. 6000. Näheres unter Chiffre L. M. Nr. 438 durch die E. d. Bl.

Ein älteres Spezerei und Cigarren-Geschäft am hiesigen Platze ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Schriftliche Offerten werden erbeten unter P. P. Nr. 44 an die E. d. Bl.

Ein ovaler Tisch steht billig zum Verkauf am Maxfeld Nr. 59/141, Lacksiederei.

Sechs Eichenholz-Stühle, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Spitalgasse 858/21.

Drei eiserne Kaminthüren und zwei Kochröhren sind zu verkaufen. Innere Cramer-Klettstraße Nr. 3.

Ein dreiarmiger Gaslüstre wird zu kaufen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Eine solide Frau wünscht eine Kaffeeschenke zu pachten. Offerten wollen in der E. d. B. hinterlegt werden.

Commis gesucht.

Ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros sucht einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Commis für Comptoir und Magazin zu engagiren. Eintritt am 1. November.

Franco-Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre F. Nr. 100 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein Maschinist, welcher in Maschinen- und Mühlbau, sowie in der Reparatur aller Maschinen tüchtig ist, sucht Stelle. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein junger Mann mit genüg. Vorbildung sucht zum Selbststudium der engl. Sprache, bzw. deren Conversation, nach Toussaint-Langenscheidt, eventl. unter Beiziehung eines Lehrers, einen Genossen. Gef. Adressen p. E. C. an die E. d. B.

Ein solider Buchbindergehilfe findet sofort Arbeit. Färberstraße 1045.

Lehrling gesucht.

In ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros wird ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre zu nehmen gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Eintritt möglichst am 1. November.

Näheres auf gefällige frankirte Anfragen unter Chiffre F. Nr. 80, welche die E. d. Bl. besorgt.

Ein gebildetes Mädchen sucht in einem soliden Geschäfte plazirt zu werden. Näheres Gostenhof Nr. 49 bei Herrn Bäckermeister Schneider im 2. Stock.

Ein solides Mädchen (Israelitin), das im Kochen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht entweder in der Küche oder zur Stütze der Hausfrau hier oder in Fürth einen Platz. Der Eintritt könnte sogleich oder am Ziele erfolgen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein im Putzarbeiten und Kleidermachen gewandtes Frauenzimmer wünscht Beschäftigung zu erhalten.

Ein junges Mädchen, gewandt und von gutem Aussehen, wünscht eine Stelle als Ladnerin, wenn auch in einem Landstädtchen. Gefällige Offerten unter M. 22 an die Exp. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird nächstes Ziel in Dienst genommen. Näheres obere Turnstraße Nr. 1 im Spezereiladen.

Ein Mädchen von Auswärts, das kochen kann, sucht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Weißgerbergasse 183 2 Stock.

Eine ordentliche weibliche Person wird zur Aufsicht über erwachsene Kinder gesucht. Näh. in der E. d. B.

Ein Mädchen, das im Kleidermachen gut bewandert ist, sucht noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Näh. in der E. d. B.

Eine Wohnung,

bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bodenantheil, ist an eine ruhige Familie ohne Geschäft sogleich oder bis Ziel zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, ist bis Ziel Allerheiligen z. vermiethen. Jakobsstr. 1210.

Ein, auf Wunsch auch zwei freundliche unmöblirte Zimmer in der Nähe der Rosenau sind zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung mit Stube, Kammer, Küche und Kocheinrichtung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Allersbergerstraße Nr. 64.

Mitten in der Stadt ist eine freundliche Wohnung an geschäfts- und kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres durch Adresse M. W. in der E. d. Bl. abzugeben.

Wegen Domizil-Veränderung ist der erste Stock bis Lichtmeß, der zweite Stock mit Mansard-Wohnung, bestehend in je 5 Piecen, Küche und sonstigen Erfordernissen, vor einem Thore mit herrlicher Fernsicht und Gartengenuß, alles neu hergerichtet, bis Allerheiligen im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näh. in der E. d. Bl.

Am Sternthor ist eine neu hergerichtete Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Boden rc., an ruhige Leute ohne Geschäft zu vermiethen. L 23/908

Zwei Leute mit einem ruhigen Geschäft suchen bis Allerheiligen eine kleine Wohnung. Näheres hintere Insel Schütt Nr. 32.

Bis 15. d. M. wird ein anständig möbl. Zimmer, am liebsten mit Mittagtisch und auf Sebalder Seite, gesucht für einen Herrn. Offerten unter A B 1019 besorgt d. E.

Vergangenen Montag Nachmittag wurde auf der Nürnberg-Fürther Straße ein silberner Nasenzwicker verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung in der E. d. B. abgeben.

Dinstag Nachmittag hat sich ein kleines Hündchen, schwarz, 4 weiße Füßchen, weißer Brust, weißer Schwanzspitze und rothem Halsband nebst Glöcklein verloren. Abzugeben Wirthschaft zum Annagärtchen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Sack mit U. bezeichnet nebst Harmonika und Triangel ist gegen Einrückungsgebühren zu empfangen.

Burgerlicher Spar- und Darlehens-Unterstützungs-Verein in Nürnberg.

Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr, findet in der Restauration **Merk** im Prechtelsgäßchen dahier gemäß § 58 der Statuten ordentliche

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder unter Hinweis auf § 61 der Statuten zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:
1) Rechnungsabhör pro 1872 und Genehmigung derselben.
2) Bestätigung der Ausschußergänzungswahl.

Nürnberg, den 2 Oktober 1873.

Die Vorstandschaft:
Ebersberger. **Schmidt.**

Verein der Schlossermeister Nürnberg.

Donnerstag, den 9 Okt., Versammlung, wobei ganz wichtige Angelegenheiten zur Sprache gebracht werden. Um allseitiges pünktliches Erscheinen Abends 8 Uhr ersucht

der Vorstand.

Versicherung gegen Feuerschaden.

Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet 1845.

Garantiefonds Ende 1872	Thlr.	7,450,000.
Versicherungs-Kapital Ende 1872	„	920,000,000.
Gesammt-Einnahme pro 1872	„	1,681,000.
Reserven pro 1873 c.	„	948,000.
Bezahlte Schäden pro 1872	„	425,000.

Bei vorstehend verzeichneten Mitteln und diesem entsprechenden Geschäftsumfange bietet diese alte Anstalt ihren Versicherten die vollständigste Garantie. Ihre Grundsätze im Schadensfalle sind liberal und coulant; die Prämien mäßig, ohne jede Nachzahlungs-Verbindlichkeit.

Zur Vermittelung von Versicherungsabschlüssen und Ausstellung der Versicherungsanträge empfehlen sich

Sebastian Rudinger,
Firma Kalser u. Heller.
C. D. Grieshammer.

Unterrichts-Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen biene zur ergebensten Anzeige, daß bei Beginn jeder Woche ein vollständiger Lehrkurs im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Kleidermachen** beginnt. Bei meinem leicht faßlichen und gründlichen Unterricht ist nach einem 4wöchentlichen Kurse jede Dame im Stande, sich ihre Garderobe nach jedem Schnitt und jeder Mode zu fertigen. Auswärtigen Damen ist zugleich Gelegenheit geboten, in meinem Hause Kost und Logis zu erhalten. Hochachtungsvoll

Mina Rabe, Wittwe,
innere Laufergasse S 11, 2 St.

Zur Notiznahme!!

Da mein Herrenconfectionsgeschäft eine so große Ausdehnung genommen hat, daß ich in meinem Magazin am Theater Nr. 1 im Raum zu beschränkt bin, so habe ich einen **zweiten Laden** Lorenzerstraße Nr. 22 eingerichtet. Beide Magazine sind in Tuchen, Buckskins und allen Sorten fertiger Herren-Garderoben reichhaltigst assortirt. Reelle Bedienung. Preise fest, aber billig.

A. Schaefer,
am Theater und Lorenzerstraße Nr. 22.

Privat-Entbindung.

Solide Damen finden unter strengster Diskretion freundliche Aufnahme bei

Sophie Fischer, vorm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

Alle **Confectionsartikel**, besonders **Costumes**, werden nach den neuesten vorhandenen Modellen **elegant** und **rasch** angefertigt bei

Bomeisler & Ullmann, Kaiserstraße 118.

Ziehung
unwiderruflich am **16. Oktober.**

Pferde-Lotterie
zu Neumarkt.

2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.

Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** x.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Reine Frankenweine, ächt französische Rothweine, preiswürdig. **Weinbube**, gegenüber dem Rathhaus in **Fürth.**

Goldene Sonne, Gostenhof.

Fortwährend gutes altes Bier und verschiedene Speisen, sowie den ganzen Tag frische Bratwürste mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **Koch.**

Restauration Merk.

Heute Donnerstag **Metzelsuppe.**

Zwei gewandte Kellerburschen werden gesucht.

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Beginn des Wintersemesters am **27. Oktober.** Programm und Auskunft durch die

Worms a. Rh. [F. 116.] Direktion: Dr. **Schneider.**

Anzeige.

Donnerstag, den 9. l. M. eröffne ich dahier meine anwaltschaftliche Thätigkeit.

Meine Kanzlei befindet sich Carlsstraße Nr. 11 neu, 104 alt, gegenüber dem Leistlein.

Nürnberg, 4. Oktober 1873. **Hartmann**, k. Rechtsanwalt.

Bureau-Veränderung.

Von **Montag den 6. Oktober** an befindet sich meine Kanzlei in meinem Hause, **Weinmarkt Nr. 10.**

Frankenburger, k. Rechtsanwalt.

Die **Herbstmesse** in **Nürnberg** beginnt den **18. Oktober** und endigt den **3. November.** **Das Comité.**

Das Neueste in **Kleiderstoffen** und **Châles, Seidenstoffen** und **Sammt** empfiehlt in reichster Auswahl

S. LEVI, Kaiserstraße Nr. 40.

Mein noch sehr gut sortirtes Lager **vorgezeichneter Stickereien**: Decken in den verschiedensten Größen, Schuhtaschen, Waschbeutel, Arbeitstäschchen x., Streifen, Einsätze, Vorläppchen und verschiedenes Andere — **verkaufe ich aus** und gebe diese Artikel **unter dem Kostenpreis.**

Carl Uhlig, Winklerstraße 9

Hermann Cohn
S 807.4 **Fleischbrücke** S 807.4

empfiehlt: gestrickte **Tücher**, wollene **Hauben** und **Capuzen, Thybethauben, Strumpflängen** und **Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen**, wollene **Hemden, Cachenez**, gestrickte **Röckchen, Jäckchen** und **Gamaschen** für Kinder, **Pulswärmer, Handschuhe** (in jeder Größe), **Hütchen** für Knaben, **Baschlicks, Shäwlchen** x., ganz neu sortirt für die **Herbst-** und **Winter-Saison** zu äußerst billigen Preisen.

Avis für Damen.

Die neuesten Modelle für die Wintersaison stehen zu gefälliger Ansicht parat. Auch empfehle feinste Pariser Blumen, Federn, Agraffen, diverse Band, Hutfaçons x. Hochachtungsvoll

Lina Ihle, Museumsbrücke.

Eisfabrik in Fürth.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß unsere Eismaschine in vollem Betriebe ist, und laden Interessenten, die Bedarf an Eis haben, höflichst ein, wegen Bezuges von solchem sich möglichst bald an uns zu wenden. Das Eis wird bekanntlich aus **reinem Brunnenwasser** hergestellt und zeichnet sich durch **höchste Reinheit**, sowie durch **hohe Kältegrade**, also auch **große Wirksamkeit** aus.

Fürth, 1. Oktober 1873.

Gebr. Grüner.

Neueste Damenhüte,
Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.

Im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

Die Cigarren- und Tabakhandlung
von
Otto Rössner,
Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke,
macht die geehrten Herren Raucher auf
Nr. 11 und 12 à 2 kr.
ganz besonders aufmerksam.

Das Neueste von Cigarretenmaschinen
empfiehlt
die Cigarren- und Tabakhandlung
von
Otto Rössner,
Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke.

Die so beliebten **Wiener Bandagen** eigenen Fabrikats, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden von Jung oder Alt in kurzer Zeit gänzlich heilen, welche von mehreren Herren Aerzten als die besten anerkannt worden sind, worüber mehr als dreißig Zeugnisse von Personen vorliegen, die ganz geheilt worden, sind fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben. Bei auswärtigen Bestellungen bittet man genau das Maß und die Größe des Schadens anzugeben.

Gg. Lämmel in Wöhrd,
Hauptstraße 22/219.

In der **L. Beyer**'schen Pfragnerei en gros, Irrerstraße Nr. 16, wird fortwährend Hofer und Chemnitzer Brod

in Laiben zu 37 kr.,
„ „ „ 25 „
„ Stollen „ 37 „
„ „ „ 25 „

zur freundlichen Abnahme bereit gehalten.

Ein gut erhaltenes Tafel-Piano ist zu verkaufen L. Nr. 293 b. 1. St.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt**, offerirt zu fl 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr**, gegenüber der Stadtpost.

Havana-Ausschuss

eine sehr beliebte preiswürdige Cigarre per St. 2 kr.

Friedr. Hopff.

Pflanzer
Nr. 25
in gut abgelagerter Waare per Stück 2 kr.

Friedr. Hopff.

Nr. 6 und 11

eine besonders beliebte 1½ kr. Cigarre empfiehlt

Friedr. Hopff, vormals M. Gräbner,
Spitalplatz.

Zum Wiederverkauf für Wirthe empfehlen wir gut abgelagerte Cigarren in sehr preiswürdiger Waare.

Gebrüder Scheidemandel, Tabak und Cigarren-Geschäft,
neben der Hauptwache 29,
vormals Joh. Demler's Sohn, Gottlieb.

Visitenkarten

fein lithographirt à fl. 1. 12 kr. per 100 Stück fertigt

J. Rosenfeld's Druckerei,
Nürnberg, Bindergasse Nr. 18.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Cigarrendüten und Papiersäcke mit Firma liefert billigst

C. Flessa,
Bucherstraße 58.

Neuen Haidel

empfiehlt **Joh. Michel,**
vorm. Friedr. Winter.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird jungen Damen ertheilt, wobei die Conversationsstunde von einer Französin geleitet wird.

Auftragsgemäß verkaufe ich verschiedene **Häuser** und **Geschäfte** in allen Größen, bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung; auch sind noch mehrere **Wohnungen** im Preise von 150—500 fl. auf nächstes Ziel zu vermiethen. Geneigten Aufträgen bei vorkommendem Bedarf sieht entgegen **J. Kießkalt**, Jakobsstr. Nr. 2.

Bretter,

80—100 Klftr. 10' lang, sind zu verkaufen. Gef. Offerten mit Angabe des Kaufpreises beliebe man sub D. M. 88 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München**, Residenzstraße 8, zu richten.

Mehrere tüchtige **Schreiner** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in

Otto's Möbelfabrik, Fürth.

Ein Kindermädchen,

welches gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Karolinenstraße 33/3.

Eine tüchtige Köchin wird bis Ziel in ein hiesiges Kaufmannshaus gesucht. Näh. in der E. ds. B.

Abendblatt.

Fränkischer Kurier.

Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 9. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) **Donnerstag:** Dionysius.

Freitag, den 10. Oktober: Gideon.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 237.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Privatiere Käthe Henninger in München hat mir der kgl. Gerichtsvollzieher Buckel am 27 September curr. für den Privatier Leonhard Henninger unbekannten Aufenthalts Klage zum k. Stadtgericht hier auf 128 fl. 30 kr. Darlehens- und Zinsenforderung zugestellt und den 2c. Henninger zur Verhandlung in die Sitzung obigen Gerichts Zimmer Nr. 6 auf

Freitag, den 24. Oktober c., Früh 9 Uhr,

geladen.

Henninger kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 8 Oktober 1873.

Der k. 1 Staatsanwalt

Ebner.

Nr. 253.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Karoline Rau in Schweinfurt hat mir heute der k Gerichtsvollzieher Buckel für die Handelsfrau Christiane Juliane Schreiner von hier und der ehelichen Ermächtigung wegen für deren Ehemann, Ingenieurassistenten Barnabas Schreiner, beide unbekannten Aufenthalts, Abschrift einer vom Vorstande des k. Handelsgerichts dahier unterm 30. September c. erlassenen Vorsichtsverfügung und der in Folge hievon aufgenommenen Pfändungsurkunde zugestellt

Inhaltlich der letzteren Urkunde hat Gerichtsvollzieher Buckel in dem früheren Laden der Schreiner Mobiliargegenstände im Schätzungswerthe von 1311 fl. 30 kr. provisorisch mit Beschlag belegt.

Weiter hat mir Gerichtsvollzieher Buckel auf Betreiben der Rau für die Schreinerschen Eheleute eine Klagsvorladung zur Sitzung des k. Handelsgerichts Nürnberg vom Montag, den 10. November c, Nachmittag 3 Uhr, zugestellt, woselbst über eine Forderung der Rau im Betrage von 1000 fl. sammt 5 Proz. Zinsen hieraus verhandelt werden soll.

Die Schreiner'schen Eheleute können diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt

Ebner.

Nr. 254.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Sektionsschreibers Max [illegible] hat mir heute der kgl. Gerichtsvollzieher Buckel für die Modistin Juliane Schreiner und der ehelichen Ermächtigung wegen für deren Ehemann Barnabas Schreiner eine Wechselklage auf den Betrag von 170 fl. zugestellt, und sind die Beklagten zur Sitzung des kgl. Handelsgerichts Nürnberg vom Montag, den 10. Nov. c, Nachmittag 3 Uhr, geladen

Gleichzeitig wurde mir Abschrift eines Gerichtsvollzieheraktes vom 7. d. Mts zugestellt, wornach auf Grund einer gerichtlichen Vorsichtsverfügung im früheren Laden der Schreiner Mobiliargegenstände bis zum Betrage von 234 fl. 30 kr provisorisch mit Beschlag belegt worden sind.

Die Schreiner'schen Eheleute können diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

Der kgl. I Staatsanwalt

Ebner.

Nr. 256.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Küfnermeisters Jakob Roll in Oberingelheim hat mir heute der kgl. Gerichtsvollzieher Buckel für die Modistin Juliane Schreiner und deren Ehemann Vorsichtsverfügung des k. Handelsgerichtsvorstandes hier vom 4. ds., wonach 2c. Roll ermächtigt ist, zur Sicherung seiner Forderung von 530 fl. fahrende Habe und Außenstände der 2c. Schreiner mit Beschlag zu belegen,

dann Klage zum k. Handelsgerichte hier wegen Forderung von 530 fl. mit 5 pCt. Zinsen vom 17. Juni 1870 an mit Ladung zur Verhandlung in die Sitzung des königl. Handelsgerichts hier am **Mittwoch, den 19. November c., Nachmittags 3 Uhr,** zugestellt

Die Schreiner'schen Ehegatten können diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 8. Oktober 1873

Der k. 1. Staatsanwalt:

Ebner.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer theuren Mutter zu Theil wurde, sage ich hiermit lieben Verwandten und Freunden im Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.

Heinrich Walther.

Gostenhofer allgemeiner Kranken-Unterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 12. Oktober, Nachmittags im Gasthause zu den fünf goldenen Thürmen, nächst dem Spittlerthor: Monatsrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder von 1—3 Uhr und Montag, den 13. Okt., Abends von 8—9 Uhr.

Der Vorstand.

Union.

Sonntag, den 12. Oktober, Tanzvergnügen im Glasgarten. Beginn 8 Uhr. Der Vorstand.

Ein junger kräftiger Mann, gelernter Brauer und Mälzer, mit Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle. Alles Nähere bei M. Huber, Verdinger 1.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner geehrten Nachbarschaft, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich ein **Kurz- und Wollwaaren-Geschäft** auf hiesigem Platze, Lorenzerstraße Nr. 11, errichtet habe.

Durch ausgesuchte schöne Waare und billige Preise hoffe ich, mir stets die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben, und empfehle mich mit der Versicherung achtungsvoll

M. Prechtel's Wwe.

Eis-Pommade

(Pommade Glaciale).

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 38 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 kr., des kleinen 12 kr.

Carl Kreller, Karlsstraße 108, nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 46 und in Fürth bei S. Springer, Königsstraße.

Säure tilgendes

Küchenpulver,

von welchem einige Messerspitzen zu Zwetschgen, Preiselbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Schwarzbeeren, Aepfeln, Kirschen u dgl während des Kochens oder Einnehmens gegeben, mehr leisten als die größte Menge Zucker.

Bei Hefenbackwerk, Lebkuchen u. dgl. ersetzt es zum Theil die Hefe, d. h. die Wirkung der Hefe wird durch eine kleine Zugabe wesentlich unterstützt und das Gebäck geht nicht nur besser, sondern wird dadurch auch schmackhafter.

Bei Milch verhindert es das Gerinnen und es kann dieselbe alsdann lange aufbewahrt werden.

Sauergewordene Fleischbrühe und Suppen werden wieder hergestellt, gesund und gut Fleisch und Gemüse, das nicht weich kochen will, wird bald weich und bekommt eine schönere Farbe.

Es ist dieses [illegible] ist gleichfalls zu Bier, wein, Limonade, Champagner, Brausepulver zu verwenden, worüber auf Verlangen weiterer Aufschluß ertheilt wird Preis der Schachtel 6 und 12 kr.

C. D. Wunderlich, Kaiserstraße 29.

Regen- und Sonnenschirme

reparirt schnell und billig H. Hagenmeier, Schirmmacher, Engelhardsstraße Nr. 1311 im goldenen Busch 1 Stiege.

Bittschriften

und Eingaben an alle Stellen und Behörden, sowie Briefe und schriftliche Aufsätze billigst gefertigt. Schlehengasse Nr. 3 2. St.

Tinte zum Zeichnen der **Hopfensäcke** 2c empfiehlt

Otto Felsenstein,

Lack- und Tinten-Geschäft, Maxplatz Nr 11/223

Alterthümliche Möbeln werden solid reparirt, auch werden daselbst die feinsten neuen Möbeln verfertigt. Wöhrd, Wollmergasse Nr. 33, Parterre.

Schwarzer Adler, St. Johannis.

Morgen Freitag Metzelsuppe, wozu ergebenst einladet

Joseph Bohl.

Goldner Schwan in Wöhrd.

Heute Abends Metzelsuppe

Praktische Landwirthe

oder solche, welche es waren, die sich an einer großen

landwirthschaftlichen Zeitung

als Mitarbeiter betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Adressen mitzutheilen an Redakteur Friedr Wendt, Berlin N. W. Philippstraße 22.

Anwesen-Verkauf.

Aus Auftrag der Eigenthümerin versteigert der Unterzeichnete am Montag, den 27. Okt. l Jrs. Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Winkler'schen Gasthause das Gütlein Hs.-Nr 34 dahier

Dasselbe besteht in 1 Wohnhaus, Stadel und Backofen, Wurzgarten, Gemeinde- und Waldrecht, sowie in 5 Tgw. 72 Dez. Grundstücken, worunter Gewender, Aecker und Wiesen sind.

Steigerungslustige werden hiemit freundlich eingeladen. Almoshof, den 9. Oktober 1873

Seybold.

Verkauf.

Ein Haus in der Stadt, an einer Hauptstraße, ist um 4200 fl. zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Buchstaben H 100 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Zu verkaufen

ist eine Partie steinerner Krüge (Flaschen) zu 1 und zu ½ Liter Inhalt obere Baustraße Nr. 12, 1. St., links.

200 Zentner Oberpfälzer Kartoffeln sind angekommen und werden von Freitag 8 Uhr an im Ostbahnhofe im Ganzen, auch ausgemessen, verkauft.

Eine ganz neue ungebrauchte Badwanne ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen Näheres in der Exp.

Eine eiserne Bettstelle ist zu verkaufen. Egydienplatz Nr 10.

Man sucht für einen gut gebildeten, braven Jungen eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Kaufhause. Näh. S 514, 3 Etage.

fl. 600

werden gegen 5 pCt und dreifache Sicherheit auf eine Lebensversicherung auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. A. B 60

7000 fl. werden zur 1. sichern Stelle gesucht. Näh. am Lauferthor Nr 1435a.

Weißgerbergasse Nr. 192 werden Mitleser zum Fränkischen Kurier gesucht.

(Stelle-Gesuch.) Ein junger Mann aus guter Familie, der sich bereits tüchtige kaufm Kenntnisse, besonders in der Buchführung und franz und engl Correspondenz erworben, sucht sofort anderweitiges Placement (Hopfenbranche vorgezogen) und würde derselbe in einem größeren Geschäfte bei günstigen Bedingungen vorläufig auch Stelle als **Lehrling** acceptiren Gef. Off. sub M. B. K. wollen baldigst gerichtet werden an die E.

Ein junger Mann, 2- Jahre alt, welcher des Lesens und Schreibens kundig und auch erfahren in der Landwirthschaft ist, wünscht auf einem Oekonomie-Gute eine passende Stelle zu bekommen. Briefe sind zu richten an die Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Engros- und Detail Geschäft wird ein junger Mann, der sich dem Kaufmanns-Stand widmen will, unter günstigen Bedingungen gesucht Kost und Logis erhält derselbe nicht Näheres in der Exp. ds. Bls

Sofortiger Eintritt erwünscht.

Lehrstelle-Gesuch in einen Laden.

Ein junges, solides Mädchen, welches im Verkaufe schon etwas gewandt, wünscht zur völligen Ausbildung in einer Schnittwarenhandlung placirt zu werden. Gefällige Anträge werden entgegengenommen hint. Ledergasse 233/0

Ein Inzipient (Schreiber Lehrling) kann bei dem Unterzeichneten jeder Zeit eintreten.

Nürnberg, 9. Oktober 1873.

Erhard, Rechtsanwalt.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch wünscht in einem Schnittwaaren- oder Tuch-Geschäft als Lehrling placirt zu werden. Näheres in der Exp d Bl.

Eine Ladnerin

sucht Stelle in einem Laden, gleichviel in welcher Branche, nimmt auch Stelle in einem Buffet an Beste Referenzen. Gütige Offerte an das Placirungsinstitut von Frau [illegible] sucht; es mögen sich aber nur solche melden, welche längere Dienstzeit aufzuweisen haben,

Ein Zimmermädchen, welches gut nähen kann, wird zu großen Kindern gesucht gegen guten Lohn.

Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, auch im Weißnähen und andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht placirt zu werden.

In einer hiesigen Kleinkinderbewahranstalt wird für 2. Nov. oder 12 Tage später ein christlich gesinntes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

An ein solides ordentliches Mädchen ist eine Schlafstelle zu vergeben; auch sind daselbst zwei Betten zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Dienstmädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewohnt ist (17—18 Jahr alt) findet in einer kleinen Familie Platz Johannesgasse L 798, 3. Stock.

Eine Magd in vorgerückten Jahren wird zur Führung des Haushaltes bis kommendes Ziel gesucht Breiteg. 430.

Ein solides Mädchen ohne Anhang, das kochen und sonstige Hausarbeiten versteht, wünscht bis Ziel bei einer anständigen Herrschaft unterzukommen. Zu erfragen Schildgasse Nr 677, 2. Stock.

An einen anständigen soliden Herrn ist ein möblirtes Zimmer bis 1. November zu vermiethen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausmagd mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn Marienvorstadt Nr. 1389.

Ein Mädchen ohne Anhang wird zum Ziel für Küche und Hausarbeit gesucht Näheres in der E. d. Bl.

Geschickte Köchinnen, eine Jungfer und Hausmädchen können gute Plätze erhalten durch Verdingerin. Obstgasse.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gegen guten Lohn gesucht. Bindergasse Nr 811.

Eine Wohnung,

bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bodenantheil, ist an eine ruhige Familie ohne Geschäft sogleich oder bis Ziel zu vermiethen Näheres in der E. d B.

Ein frei gelegenes sonniges möbl. Zimmer in gesunder Lage ist vom 1. Nov an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Maxplatz 33/234, 3 Stock.

Wohnungs-Gesuch.

Bis zum Ziel Lichtmeß 1874 wird eine kleine Wohnung zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub L. J. Nr. 99 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ich suche sofort einen größeren **Lagerraum**, womöglich in meiner Nähe.

Franz Schröder, Kolonialwaarenhändler, breite Gasse Nr. 73.

Ein **schwarzes Armband** mit der Aufschrift in Gold „Gott mit Dir"

wurde verloren. Man bittet dasselbe gegen eine gute Belohnung Josephsplatz L 211 neue Nr. 18 abzugeben.

Eine spanische Bulldogge gelber Farbe, mit weißer Brust, männlichen Geschlechts, ohne Halsband, ist zugelaufen, und kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden bei Bremsteller, Palier am Bau des Hrn Seitz nächst dem Staatsbahnhof.

Eine gelbe Bulldogge mit langer Ruthe und schwarzer Schnauze hat sich verlaufen

Vor einigen Wochen hat sich ein schwarzer Metzgerhund mit gestutztem Schwanz verlaufen, um dessen Zurückgabe gebeten wird in Nr. 46 Schulgasse, Wöhrd. Vorstadt Nürnberg Vor Ankauf wird gewarnt

Deutsches Reich.

E **München**, 8. Okt. Der am 1. Oktober stattgehabte Zugang von einjährig Freiwilligen ist im Gegenhalte zu dem Zugange im März l. Js. ein sehr starker; wie bei dem Zugange zu letztgenannter Zeit besonders solche eintraten, die ihre Befähigung zum einjährigen Freiwilligendienste durch die eigens hiezu angesetzten Prüfungen dargethan hatten, traten jetzt vorwiegend solche junge Leute ein, welche ihre wissenschaftliche Qualifikation durch Schulzeugnisse nachweisen konnten. Die Zahl der letzteren war ferner deßhalb so bedeutend, weil nunmehr ein Jahresbeschlußzeugniß der ersten Klasse eines humanistischen oder Realgymnasiums genügt, während früher ein solches Zeugniß der zweiten Klasse erforderlich war; ferner wählten in Folge der militärischen Freizügigkeit auch viele Nichtbayern, besonders Hannoveraner und Schleswig-Holsteiner, die bayerische Armee zur Ableistung ihrer Militärpflicht. Namentlich ist der Zugang zur Artillerie und Kavallerie ein sehr starker, was um so bemerkenswerther ist, als bei der Kavallerie und den reitenden Batterien die Freiwilligen außer ihrer eigenen Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung auch noch das Pferd zu stellen haben.

Aus Kurhessen, 5. Oktbr. Auf den Protest der renitenten Geistlichen Niederhessens gegen das Gesammt-Konsistorium hatte bekanntlich der Unterstaats-Sekretär Sydow geantwortet und nach Darlegung der Gründe für die Rechtmäßigkeit der neuen Behörde bei Meidung strenger Strafen zur Unterwerfung aufgefordert. Unter Bezugnahme hierauf haben nun jetzt die damaligen Unterzeichner des Protestes — mit Ausnahme der zurückgetretenen Pfarrer Bürgener und Gerlach — dem Kultusminister eine Eingabe unterbreitet, in welcher erklärt wird, daß die Unterzeichner sich selbst im Falle der Anwendung der härtesten Zuchtmittel, als Kerkerhaft, Vermögensentziehung ɩc., niemals fügen werden. Damit wäre denn die Gelegenheit gefunden, den jüngsten Erlaß des Königs, die Absetzungen betreffend, praktisch zu versuchen. — Auch die „Hess. Bl." melden jetzt, daß gegen die Renitenten wegen verweigerter Annahme der „amtlichen Mittheilungen" des Konsistoriums der verdoppelte Strafbetrag (20 Thaler) erkannt worden ist, sowie daß im Nichtzahlungsfalle die Exekution eintreten und eine Ordnungsstrafe von 30 Thalern folgen soll. Einzelne Pfarrer, welche Spezial-Verfügungen unerlegt ließen, hätten jetzt bereits 80, 90, ja 120 Thaler Strafe zu zahlen. — Sechs oberhessische Lehrer, welche sich weigern, den Religionsunterricht im Auftrage des Staates zu ertheilen, sind in beträchtliche Ordnungsstrafen genommen und dem Vernehmen nach bereits mit Dienstentlassung bedroht worden. (Frf. Z.)

[illegible] Wallfahrts-Demonstration, zu welcher ein anonymes Comité die „Rheinländer, Westphalen, Niederländer" durch einen Aufruf in den ultramontanen Blättern einlud, ist Seitens der k. Regierung zu Düsseldorf verboten worden."

Türkei.

Konstantinopel, 8. Okt. Die Pforte erhielt eine Depesche aus Teheran: Der Schah berief den Großwessier wieder ins Amt und verbannte drei demselben feindlich gesinnte Persönlichkeiten.

Vermischtes.

• (Allerlei.) In Eichesheim bei Rastatt erschoß ein 61 Jahre alter Mann seinen Schwiegersohn. Fortgesetzte Einmischungen des Alten in die häuslichen Angelegenheiten der jungen Leute hatten Zwistigkeiten hervorgerufen und diese zu der Schreckensthat geführt. — In Oberowisheim bei Bruchsal zündeten Kinder auf dem Felde ein Feuer an: 12jähr. Buben bewarfen ein 9jähr. Mädchen mit glimmenden Hanfstengeln, so daß dessen Kleider Feuer fingen und es in Folge der erlittenen Brandwunden starb. Die Thäter werden wegen fahrlässiger Tödtung zur Verantwortung gezogen. — In Aachen wird seit 8 Tagen der Eisenbahnbeamte R. vermißt. Derselbe soll ein bedeutendes Defizit (40,000 Thaler) zurücklassen. — Am 29. Sept. ist im Sunde die Stettiner Barke „Marschall" in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Oskar II." versunken; der Steuermann kam dabei um, die übrige Mannschaft rettete sich auf den Dampfer. — In Rüthen (Westph.) sind am 7. d. 12 Häuser abgebrannt; das Feuer entstand in einem Strohhaufen, wo einige Kinder spielten. — Bei der Bahnstation Brackel (Westphalen) sind am 3. d. zwei Güterzüge zusammengestoßen, 4 Personen vom Bahnpersonale wurden verletzt, 6 Wagen zertrümmert, 6 andere bedeutend beschädigt. — In Oespel (bei Dortmund) hat ein 18jähriger Bergmann bei einem Wortwechsel seinen Vater erstochen. — In Preßburg stürzte sich am 5. ds. eine hochschwangere Frau in die Donau; sie wurde lebend wieder aufgefischt; aber nicht sie allein, sondern mit ihr auch ihr in dem Momente der Rettung gebornes Kind; wie Mutter und Kind dies merkwürdige Wochenbett anschlagen wird, ist abzuwarten.

Wie amtlich festgestellt wurde, haben sich einige Cholerafälle in Dortrecht und Bergen op Zoom gezeigt.

Wien, 7. Okt. (Cholera.) Vom 5. bis 6. ds. ist in sämmtlichen Bezirken Wiens in der Privatpraxis kein Erkrankungsfall vorgekommen. In die Spitäler wurden 4 an Brechdurchfall erkrankte Personen aufgenommen.

Tages-Chronik.

♉ **Ansbach**, 8. Okt. (Schwurgericht.) Ein schreckliches ungewöhnliches Verbrechen, Gattenmord, beschäftigt heute und morgen das Schwurgericht und zieht ein sehr zahlreiches Auditorium heran; an die 40 Zeugen sind vorgeladen. Dieses Verbrechens angeklagt ist die 65jährige Steinbrecherswittwe Kath. Schlee von Kornburg, Ger. Schwabach. Am 27. Mai d. J., Früh Morgens gegen 5 Uhr, kam der Glasschleifer Seber auf dem Weg von Schwarzach nach Nürnberg durch Kornburg und bemerkte an einem Holzstoß des Bauers Bühler von dort die Leiche eines Mannes. Ueber der Leiche lagen 5 bis 6 Holzscheite, ohne daß an dem Holzstoße selbst ein Scheit fehlte. Vom Kopf des Leichnams war viel Blut weggeflossen. Stiefel standen in der Nähe, jedoch nicht beisammen, der Eine war zerschnitten. Der dazu kommende Gütler Belz von dort erkannte die Leiche als die des Steinbrechers J. Schlee von Kornburg. Es erfolgte so- [illegible] Die k. Landgerichtskommission fand, daß die auf dem Leichnam gelegenen Scheite Holz von jener Seite des Holzstoßes genommen waren, die derjenigen entgegensetzt war, wo der Leichnam lag; die Annahme, daß der Tod Schlee's durch ein theilweises Einfallen des Holzstoßes erfolgt sein konnte, war also ausgeschlossen. Die Tags darauf vorgenommene Obduktion ergab 5 Verletzungen, und zwar an der linken Schläfegegend, oberhalb der linken Ohrmuschel, dann einen Knochenbruch, Hautwunden ɩc. Die Sektion ergab, daß die linke Stirnseitenwand in 15 Knochenstücke zerschlagen war, also in Folge der Verletzung der augenblickliche Tod eingetreten sein mußte. Spuren, welche von den Stiefeln des Schlee herrühren konnten, waren nicht zu entdecken; dagegen Fußspuren von zwei Personen, einer großen und einer kleinen, und Spuren eines Schubkarrenrades, die auf das Schlee'sche Anwesen zuführten, tief eindrücken und von einem schwer beladenen Schubkarren herrühren konnten; es drängte sich daher die Ueberzeugung auf, daß die Leiche an den Fundort gefah- [illegible] Schlee's mit ihrem 10jährigen Mädchen am [illegible] missionstage nach Nürnberg zum Betrieb ihres [illegible] handels gegangen war, so wurde die Thüre [illegible] Wohnung durch den Schlosser geöffnet. Die [illegible] mission fand die Wohnung gefegt, mit Sand [illegible] streut, um den Tisch herum schwarze Flecken, [illegible] scheinend von Blut herrührend und einen großen Fleck dieser Art auf der Tischplatte. Auf der [illegible] bank lag ein Hammer, hinter einer Bettstelle fand man ein Handbeil. An dem Rad des Schubkarrens waren zahlreiche Blutspuren zu sehen; eine Messung ergab, daß die Felgenbreite desselben mit der Breite der Radspuren auf dem Wege zum Holzstoß genau übereinstimme. Blutflecken fanden sich namentlich auch auf dem Stubenboden des Wohnzimmers. Die Kopfwunde des Schlee harmonirte mit den vorgefundenen Werkzeugen. — Ueber die Thäterschaft selbst hat kein Zweifel irgendwie bestanden. Es war ortskundig, daß die Schlee'schen Eheleute schlecht miteinander lebten. Des Zanks und Streits, ja der gegenseitigen Mißhandlungen war kein Ende. Von dem Manne wußte man, daß er zur Trunkenheit neigte; die Frau war als zänkisch und bös berüchtigt; der Mann behauptete sogar oft, sie habe einen Vergiftungsversuch an ihm gemacht. — Die That mußte in der Nacht vorher begangen worden sein, in welcher der Schlee um 11 Uhr betrunken heimgekommen war. — Das Benehmen der Schlee bei ihrer Rückkehr von Nürnberg hat den Verdacht noch vermehrt; und in ihren vielen Verhören brachte sie die verschiedenartigsten Erzählungen vor: sie wollte zuerst von gar nichts wissen, die Blutspuren sollten von ihren Schuhnägeln, dann vom Schröpfen, das Tags vorher von dem Bader vorgenommen worden sei, herrühren. Im zweiten Verhör wollte sie von ihrem Manne veranlaßt worden sein, vom Holzstoß mit ihm zu stehlen; er sei dabei heruntergefallen und sie davongelaufen. Zu Haus angekommen habe sie gehört, daß ihr Mann das Bett habe davon tragen wollen; sie sei ihm daher bis an den Holzstoß nachgelaufen, habe ihm einen „Stolperer" gegeben, daß er hinfiel, dann hätten sie mitsammen gerungen, sie habe ihm einen Schlag mit einem Holzhäckchen auf den Kopf gegeben und erst, als er nach seinem Messer in die Tasche gelangt, habe sie mit dem Beil nach ihm geschlagen und ihn am Orte der That liegen lassen. (Forts. folgt).

In Gunzenhausen wurde am 7. d. eine von Geistlichen und Laien zahlreich besuchte „Konferenz für innere Mission" abgehalten.

In Mindelheim erschoß sich der 18jährige Rentamtsschreiber A. Mendl, von Neuburg gebürtig, in der Rentamtskanzlei. Motiv unbekannt.

In Rieggis (bei Niedersonthofen) feierte am 2. Oktober eine Familie ihre goldene Hochzeit, das 30jährige Hochzeitsjubiläum einer ältern und die Hochzeit einer jüngern Tochter.

♉ **München**, 7. Okt. „Joseph Bichler wegen Majestätsbeleidigung." So war auf der Liste der heute am hiesigen Bezirksgerichte zur Verhandlung gekommenen Anklagefälle einer derselben bezeichnet. In den Gerichtssaal tritt eine gespenstige Gestalt, wie eben aus dem Grabe gestiegen, — ein langer, zum Skelett abgemagerter Bursche mit kreidebleichem Angesicht, ergrauendem Kopfhaar, den dürren Leib in ein langes, weißes Gewand nach Art eines Militärmantels gehüllt, auf einen Stock sich stützend. Einer seiner Füße steckt in einem Schuh, der andere ist mit einem Tuche umwickelt. Sein Leben scheint diesem Aussehen nach an einem Faden zu hängen. Er hat bei seiner Entlassung aus dem Spital für Sträflinge über den König sich in Ausdrücken ergangen, die ich hier nicht wiedergeben will, — nach seiner Angabe zu dem Zweck, wieder in das Gefängniß zu kommen, weil er, wie der Staatsanwalt sich ausdrückte, die Freiheit nicht mehr ertragen kann und nicht vertragen will. Sei-

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 6. Okt. Nachdem die Sitzung um 2 Uhr wieder aufgenommen worden, gelangt noch eine Reihe von Aktenstücken zur Verlesung, so das Nationale des Angeklagten mit der Liste seiner sämmtlichen Orden und Auszeichnungen, das Gutachten des Untersuchungsraths für die Kapitulationen, das Dekret, durch welches das Kriegsgericht für diesen Prozeß ernannt wird u. s. w. Endlich beginnt der Greffier die Verlesung des Rapports (Anklageschrift) des Generals Rivière, eines Dokuments, welches einen starken Band von 18,000 geschriebenen Zeilen bildet. Auch ermächtigt der Präsident den Greffier, dieses Schriftstück sitzend vorzutragen und da der Leser überdies der Journalistenloge den Rücken kehrt und sein Organ nicht besonders anstrengt, ist es unmöglich, nach dem bloßen Anhören ein Resumé dieses Aktenstückes zu liefern. Für heute sei daher nur erwähnt, daß dasselbe mit der Organisation der Rheinarmee anhebt und die Ereignisse eingehend vom 5. August als von dem Tage ab, da der Marschall Bazaine das Kommando zunächst über drei Armeekorps übernahm, verfolgt. Wir werden selbstverständlich einen umfassenderen Auszug aus dem heute zur Verlesung gelangten Theile des Berichts nachliefern.

λ Trianon, 7. Okt. Der Rapport des Generals Rivière läßt sich, so weit er in der gestrigen Sitzung zur Verlesung gelangte, wie folgt zusammenfassen:

Als nach dem Krieg von 1866 der Kampf zwischen Norddeutschland und Frankreich wahrscheinlich wurde, beschäftigte sich der Marschall Niel neben anderen einschlägigen Vorkehrungen mit der Frage, wie das französische Heer im Hinblick auf eine solche Eventualität zusammenzusetzen und zu vertheilen wäre. Er entschied sich für den Plan, drei Armeen zu bilden, von denen zwei die Vorderlinie in Elsaß-Lothringen besetzt halten und die dritte in Chalons als Reserve stehen sollten. Zwei gesonderte Corps sollten in Belfort und Lyon als Kern für weitere Reserven gebildet werden. Das Kommando über die drei Armeen sollte nach dem Plan jenes Kriegsministers den Marschällen Bazaine, Mac Mahon und Canrobert zufallen. Als der Krieg von 1870 entschieden war, beschloß die französische Regierung, da sie wohl fühlte, daß der Feind ihr bei Beginn des Feldzugs an Truppenstärke überlegen sei, lieber die Offensive zu ergreifen. Dem Plane Niels gemäß wurden zwei Armeen in Elsaß und Lothringen aufgestellt, um den Feind darüber in Ungewißheit zu lassen, an welchem Punkte er zuerst angegriffen werden würde. Zwei Kombinationen lagen vor: In dem einen Falle, wenn wir nämlich Alliirte hätten, sollte man den Rhein überschreiten und sich zwischen die Armeen des Nordens und jene des Südens werfen, in dem andern Falle, wenn wir allein blieben, sollte der Kriegsschauplatz sich zunächst auf die Pfalz und Rheinpreußen beschränken. Auf alle Fälle sollte die Flotte eine Diversion nach der Ostsee ausführen. Leider gab man alle diese vernünftigen Dispositionen auf und hielt es, um die Truppen je nach den Umständen leichter vertheilen zu können, für zweckmäßiger, die Armeekorps längs der Grenze und nahe genug bei einander, um das Landesgebiet schützen zu können, aufzustellen. Man bildete nur eine einzige Armee, die in acht Armeekorps mit Einschluß der Garde zerfiel. Der Kaiser behielt sich den Oberbefehl vor. Man hoffte, die Korps Ende Juli an der Grenze konzentriren zu können, und hatte zu diesem Behuf in Forbach und Saargemünd bedeutende Vorräthe aufgehäuft. Man weiß, mit welcher unseligen Verzögerung, die gleichwohl vorherzusehen war, die Einziehung der Reserven und die Vereinigung der Verwaltungszweige vor sich ging.

Der Marschall Bazaine führte, nachdem er einen Augenblick provisorisch mit dem Oberkommando der Armee betraut gewesen war, vom 24. Juli ab nur den Befehl über das 3. Armeekorps, was für seinen Ehrgeiz eine arge Enttäuschung gewesen sein muß. Am 4. August erhielt er das Kommando über das 2., 3. und 4. Korps, und so stellte sich ihm wieder eine bedeutsame Rolle in Aussicht. Schon einige Tage zuvor hatten ihn Depeschen des Major-General-Marschall Leboeuf darauf vorbereitet, daß eine ernstliche Aktion in der Richtung von Saarbrücken bevorstehe. Am 6. August fand dieselbe statt. Der General Frossard telegraphirt dem Marschall um 10 Uhr, daß er angegriffen wäre, ob er den Feind stehenden Fußes erwarten wolle, um ihn nicht die Vorräthe von Forbach preiszugeben. Wie er sich stärker angegriffen sieht, läßt er die Division Metmann herbeirufen, welche um 3½ Uhr erscheint; dann benachrichtigte er auch den General Castagny bei Cadenbronn. Dieser wartet aber vergebens auf den Befehl Bazaine's, sich Frossard zur Verfügung zu stellen: der Befehl traf erst um 11 Uhr Abends ein. Die Division Montaudon in Saargemünd vollends erhielt gar keinen Befehl, zu marschiren und gleich-

[illegible] Das kaiserliche Urtheil [illegible] auf ein Jahr unentgeltliches [illegible] und Verpflegung. — Eine andere Verhandlung wurde gegen zwei Unterhändler, Michael [illegible] und Mathias Graf von hier, wegen [illegible]versuches gepflogen. Die Anklage bezog sich auf Folgendes. Am 1. März l. J. machten sich an den Papierfabrikanten Schäffel von hier, als derselbe eben in einem Gasthause sich restaurirte, zwei ihm unbekannte Männer, die ihm im Verlauf des von ihnen angeknüpften Gespräches den [illegible] Vorschlag machten, gegen nur 5000 fl., womit er nach Salzburg kommen und sie dort aufsuchen sollte, die zehnmal größere Summe von 50,000 fl. in falschen österreichischen Banknoten einzutauschen. Hr. Schäffel ging jedoch, wenn er auch seine Abneigung gegen das brillante Geschäft verbarg, nicht darauf ein, machte vielmehr von dem schlauen Plan bei der Polizeidirektion und österreichischen Gesandtschaft Anzeige. Dort veranlaßte man ihn, damit die sauberen Vögel ihrerseits auf den Leim gingen, nach Salzburg zu reisen, wo er für den Fall, daß sie sich dort einfinden sollten, die nöthigen Sicherheitsorgane bereit finden würde. Er begab sich auch wiederholt dahin; die beiden Gauner blieben jedoch, nachdem sie vermuthlich Lunte gerochen hatten, aus. Sie wurden aber gleichwohl noch ausgemittelt. Graf erschien bei der Verhandlung nicht. Weber, der sich eingefunden hatte, läugnete den ganzen Handel rundweg ab, wurde aber von Schäffel ganz bestimmt als einer der beiden Bursche bezeichnet. Ihr Vertheidiger berief sich nun darauf, daß seinen Klienten die betrügerische Art nicht nachgewiesen werden könne, daß sie vielmehr sehr wohl der Meinung gewesen sein könnten, es lasse sich in Oesterreich wirklich ein solches Geschäft machen, wenn dort vielleicht eine Falschmünzerbande bestehe, deren Verfolgung indessen Sache der österreichischen Gerichte sei. Das Gericht entsprach in der That dem Antrag auf Freisprechung, da die gesetzlichen Merkmale des in Rede stehenden Reates nicht vorhanden seien.

Landshut, 7. Okt. Vom 6. bis 7. Okt. Abends sind an Cholera erkrankt Niemand, gestorben 3 Personen.

In **Winnweiler** (Rheinpf.) wird eine Lateinschule errichtet.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Schweinfurt, 8. Okt. (Viehmarkt.) Zutrieb 800 Stück. Preise: Jährlinge 18—22, zweijährige Stiere 28—32, Gangochsen (sog. Mittelvieh) 40 bis 46, schwere Fahrochsen 48—54, ganz schwere Thiere bis zu 62 Carolin das Paar. Fettvieh sehr wenig am Platze, Preise daher hoch. (Schw. Tgbl.)

‡ **Berlin**, 7. Okt. (Börse.) Die Börse eröffnete heute in ziemlich fester Haltung, ermattete aber später, wozu Gerüchte, daß die Quistorp'sche Angelegenheit ins Stocken gerathen sei, hauptsächlich mit beitrugen, so daß auf dem spekulativem Gebiete als auch auf dem Kapitalsmarkt keine größeren Umsätze zum Abschluß kamen. Einige Hauptspekulations-Papiere unterlagen mehreren Schwankungen. Prioritäten und inländische Fonds blieben behauptet. Banken niedriger und ohne Geschäft trotz Angebots. Eisenbahnen, schwere, zu niedrigen Cursen offerirt, leichte ohne Geschäft. Türken matter, Rumänier offerirt und ohne Käufer. Italienische und französische Rente niedriger und still. Kredit-Aktien ziemlich fest, Franzosen wurden vorzugsweise gehandelt, doch vollzogen sich die Umsätze nur in blanco. Lombarden fast nicht gefragt. Industrie-Papiere geschäftslos, Montanwerke, Centrum, Louise Tiefbau niedriger.

[illegible]graphische Depesche.

[illegible], [illegible] Okt., Abds.*) Eine heute abgehaltene [illegible]sammlung im Institutssaale war von 800 [illegible] Katholiken besucht und designirte für die drei vacanten Pfarrstellen Hyacinthe, Canonikus Hurtault und Abbé Chavard unter großem Enthusiasmus.

*) Wiederholt

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. K. Dorner, Verwalter der k. Kreisentbindungsanstalt in Würzburg. Hr. L. Schneider, Privatier in Eichstätt. Hr. C. Hinterkötzer, Kupferschmied in Gundelfingen. Hr. Dr. P. Reuter, kgl. Lycealprofessor in Aschaffenburg, 79 J. a. Hr. G. Schrott, Gastwirth in Bamberg. Hr. J. Koch, Privatier in Grafenau, 78 J. a. Hr. Chr. Endres, Messerschmiedmeister in Regensburg, 50 J. a. Fr. K. Schwarzenbach, Rechtsraths-Wittwe in Eichstätt, 54 J. a. Hr. J. Gerstenecker, Zeugschmiedmeister in Regensburg, 64 J. a. Hr. Fr. Vogl, Badereibesitzer in Landau a. I., 33 J. a. Fr. Th. Gayer, k. q. Oberförstersgattin in Forstenried.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir — und zwar nur auf diesem Wege — die betrübende Nachricht, daß heute Nacht 1½ Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Adolph Rosenhauer,**

Apotheker,

nach kurzem Krankenlager im 43. Lebensjahre sanft verschieden ist. Wer den Verblichenen näher kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Wöhrd, den 9. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Okt., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Wöhrder Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser jüngstes Kind

Jakob

im Alter von einem Jahr von dieser Welt abzurufen.

Nürnberg und Oberferrieden, den 9. Okt. 1873.

Die tieftrauernden Eltern:
Karl Wild.
Margaretha Wild.

Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.
13 Carton von J. Naue in München.

Jagd-Club.

Samstag den 11. ds musikalische Abendunterhaltung im **Essigbrätlein** am Weinmarkt.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Freitag, den 10. Oktober nach dem Turnen **Kneipe** im **Saale des Café Merk.**

Der Vorstand.

Ein treues solides Mädchen von 15 Jahren, welches im Nähen bewandert ist und sich willig der Hausarbeit unterzieht, wünscht bis Ziel bei einer soliden Herrschaft einen Dienst. Gostenhof, Hauptstraße neue 30, alte 96.

[illegible] der [illegible]

Samstag, den 11. Oktober, außerordentliche Generalversammlung. Anfang 8 Uhr. Der Kommandant.

Veteranenverein Fürth, Exkneipe Nürnberg.

Samstag, den 11. Oktober, Kränzchen im großen Saal des Café Merk, wozu alle wackeren Kameraden herzlich eingeladen sind. Beginn desselben um 8 Uhr.

Im Auftrag der Vorstandschaft:
Wachter, Pr.

Aerztliches Taschenbuch.

Herausgegeben von Dr. G. Schmidt.
1874.
Geb. 1 fl. 24 kr.
Vorräthig in der
v. **Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, E. Ballhorn.**
Königstrasse 4.

Speck-Bückinge

Prima-Qualität à Stück 4 kr.
E. Seemann, Hauptmarkt.

Frische Schellfische

bei **G. C. Prückner.**

Schwänlein, Schlotfegergasse.

Heute Donnerstag Abend Metzelsuppe. Höflichst ladet ein **Schubert.**

Zwei mittelgroße Häuser werden zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter L. F. durch die Exp. erbeten.

Eine solide Wirthschaft wird bis nächstes Ziel zu pachten gesucht.

Zwei tüchtige solide Acquisiteure werden für eine ältere Lebensversicherungsbank sogleich zu engagiren gesucht. Näheres unter J N Nr. 46 in der E. d. Bl.

Ein Schreiner und ein Bildhauer finden dauernden Verdienst. Fürther Straße Nr. 43.

Ein unverheiratheter Kunstgärtner sucht Stellung. Derselbe ist gesonnen, ebensowohl in einer Kunst- als Herrschaftsgärtnerei einzutreten. Näheres in der Exp.

Ein kräftiger Bursche sucht bis Ziel eine Beschäftigung. Näheres im Gasthaus zum König Otto.

Ein treues reinliches Mädchen sucht bis Ziel einen Dienst. Hallplatz Nr. 32.

Eine reinliche fleißige Zuspringerin bietet ihre Dienste an. Zu erfragen Lauferthormauer Nr. 1440.

Ein schönes Logis für fl. 140 ist an kinderlose Leute bis Allerheiligen zu vermiethen. Nr. 41 am Marfeld.

Eine mit allen Bequemlichkeiten schöne Wohnung ist bis am 25. d. Mts oder von Allerheiligen an zu vermiethen. Preis 300 fl. Fürther Straße Nr. 43.

Eine schöne Wohnung ist an eine solide Familie zu vermiethen. Preis 160 fl. Vordere Insel Schütt 606/8.

Drei oder 4 hübsche Mansardenzimmer, Mitte der Stadt, sind zu vermiethen.

Ein schöner großer Laden ist zu vermiethen. Mitte der Stadt.

Geräumige Hopfenböden mit oder ohne einem kleinen Comptoir sind zu vermiethen.

Bayreutherstraße 13 ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkov sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung im 1. Stock mit 3 heizbaren Zimmern ꝛc. ist vom Ziel Allerheiligen an eine anständige Familie ohne Geschäft zu vermiethen. Nähere Auskunft am Markt im Laden Nr. 94.

Für einen sol. Herrn wird ein möbl. reinliches Zimmer bis 1. Nov. am liebsten in der Nähe der Winklerstraße gesucht. Näh. Winklerstr. Nr. 17 neu im 2. Stock.

Vergangenen Sonntag wurde in der Wirthschaft zum Aug ein goldener Ring mit blauem Stein verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Drei Schlüssel an einer Schnur sind vom Marplatz in die Tucherstraße verloren worden. Abzugeben Schustergasse Nr. 1 im Laden.

Dinstag Nachts hat sich ein großer, schwarzer Kettenhund verlaufen; wer ihn in Verwahrung hat, wolle ihn gefälligst bei Herrn Simon, Zimmermeister in Gostenhof abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vergangenen Samstag ist ein weißer Spitzhund abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Ludwigsstr 1360.

---

wohl stand sie dem Schlachtfelde am nächsten und hätte sehr leicht interveniren können. Bazaine selbst steht in Saint-Avold, von wo die Eisenbahn direkt nach Forbach führt, und rührt sich trotz der dringenden Rufe Frossard's nicht vom Fleck. Der Feind nimmt uns bei Spicheren in der Flanke und um 7 Uhr Abends sind wir gezwungen, uns durch das Gehölz und das brennende Forbach zurückzuziehen. Die Divisionen Montaubon, Castagny und Metmann irren die ganze Nacht hindurch ohne Befehl umher und bringen nur unsere Stellungen und den Rest der Armee in neue Gefahr. Auf den Marschall Bazaine fällt die volle Verantwortlichkeit für den Verlust der Schlacht von Spicheren, die Unordnung und Entmuthigung der folgenden Tage. Er selbst schien davon keine Ahnung zu haben. „Seit drei Jahren", sagte er zu einem Zeugen in leichtem Tone, „studiert der General Frossard die Position und findet sie superb, um eine Schlacht zu liefern; nun denn, jetzt hat er diese Schlacht."

Rückzug der Armee nach Metz. Man beschließt, die Armee vor Metz nun wieder herzustellen, sei es, um damit dem Prinzen Friedrich Karl den Weg zu versperren oder dem Kronprinzen in die Flanke zu fallen. Gleichzeitig wird eine neue Armee in Chalons unter Canrobert gebildet. Der Kaiser überträgt am 11. August den Oberbefehl über die Rheinarmee dem Marschall Bazaine. — Der Bericht verbreitet sich über die politische und militärische Position in diesem Augenblicke. Alles deutet darauf hin, daß Bazaine die lästige Vormundschaft des Kaisers von sich abschütteln will. Herr von Kératry hat ausgesagt, die Marschallin Bazaine hätte ihm gesagt, der Marschall würde, wenn der Kaiser das Kommando behielte oder bei der Rheinarmee verbliebe, jede Verantwortlichkeit ablehnen. Frau Bazaine hat später ihre Aeußerung abzuschwächen gesucht; aber aus Allem geht hervor, daß sie den wahren Gesinnungen des Marschalls entsprach. Es wird nun der weitere Rückzug von Metz nach Chalons beschlossen und am 12. August beginnt der Uebergang über die Mosel. Der Bericht tadelt, daß man bei diesem Uebergang mehr Brücken angelegt hätte, als nöthig waren, und daß der Marschall überhaupt mit einer ganz unerklärlichen Langsamkeit, die nur dem Feinde zu Statten kam, zu Werke ging. Der Kaiser schickt Depeschen über Depeschen, um die Bewegung zu beschleunigen. Der Feind benutzt den gewonnenen Vorsprung und greift uns am 14. bei Borny an. Er wird mit Nachdruck zurückgeworfen und man muß anerkennen, daß dieser Anfang des Bazaine'schen Kommando's viel versprach. Aber in diesem Augenblicke galt es, da man einmal entschlossen war, Metz zu verlassen, lieber Zeit, als eine Schlacht zu gewinnen. Traurig genug, in einem Augenblick, da das Schicksal Frankreichs von einigen Stunden abhing, unterließ man die elementarsten Vorsichtsmaßregeln. Der Bericht zählt die drei Straßen von Metz nach Verdun auf; überdies waren Eisenbahn und Telegraph der Ardennen noch zur Verfügung. Der Marschall läßt aber seine Armee mühselig die Abhänge der Plateaus von Gravelotte heranklimmen; er nimmt sich nicht einmal die Mühe, die Brücken von Novéans abzubrechen. Die Verantwortlichkeit für die Langsamkeit dieser Bewegung fällt dem Marschall zur Last und vergebens sucht er sie auf seinen Generalstabschefs abzuwälzen. Sein Marschbefehl vom 14. bezeichnet ausdrücklich nur Eine Straße, während noch drei zur Verfügung standen. Hier, wie noch später so oft, hielt Bazaine seinen Generalstabschef Jarras systematisch fern und handelte zum Schaden des Ganzen lediglich nach eigener Eingebung. Wären die Schiffsbrücken zerstört worden, so hätte man nicht am 15. die Uhlanen bis nach Borny vordringen und eine preußische Batterie das kaiserliche Hauptquartier in Longueville beschießen sehen. Am 15. standen unsere Truppen bei Rézonville schon der Hauptmacht des Feindes gegenüber. Schon in diesem Augenblick läßt der Marschall erkennen, daß er durchaus nicht entschlossen ist, auf Verdun zu marschiren. Gegen einen höheren Offizier äußerte er, es läge ihm nichts daran, eine Schiffsbrücke mitzunehmen, wie der Kaiser gewünscht hatte, da er doch nicht die Maas zu überschreiten gedenke. Und wenn er die Absicht gehabt hätte, nach Verdun zu ziehen, warum hat er dann nicht dem General Frossard, der in Rezonville stand, befohlen, den Feind zu rekognosciren, um zu wissen, wie stark derselbe sei? Am 16. zeigte sich, welch schweren Kampf wir zu bestehen hatten. Es blieb nun nichts weiter übrig, als entweder zu trachten, die Preußen auf die Mosel zurückzuwerfen, oder den Rückzug in nördlicher Richtung anzutreten. Weder von dem Einen noch von dem Andern findet sich in den Dokumenten, welche Bazaine erließ, eine Spur. In seiner Depesche an den Kaiser meldete er ganz ruhig, er wolle sich nach Metz zusammenfalten und dort verproviantiren, um dann seine Rückzugsbewegung wieder aufzunehmen. Was ist Wahres an diesem Bedürfniß, sich mit Lebensmitteln und Munition zu versehen?

Welter & Trubert

Häringsmarkt Nr. 2.
Lager fertiger
Herren- u. Knabengarderobe
Lager hocheleganter
Tuche, Bukskins- und Paletotsstoffe.
Anfertigung nach Maß.
Entschieden feste, aber billige Preise.

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier
R. Wegelin,

nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof 2, gegenüber der k. Post-Filiale.

Garantie und billige Preise.

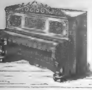
Die Eisengiesserei, Mühlenbau- und Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg

empfiehlt sich zum
Neubau sowie Umbau von
Mahl-Mühlen
mit liegendem sowie stehendem Vorgelege, kunstmühlartig eingerichtet,
Säg-Mühlen
sowohl mit Räder-Uebersetzung als auch mit Riemenbetrieb,
Gyps-Mühlen und **Loh-Mühlen,**
und hält ferner vorräthig:
Dreschmaschinen zum Betrieb mit Wasserkraft,
Dreschmaschinen mit Göpelwerken,
Handdreschmaschinen.

Kostenanschläge und Pläne gratis.



Konr. Kreisel, Pianofortefabrikant,

Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,
empfiehlt ausgezeichnete
Piano & Tafelpiano
aus den renommirtesten Fabriken.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und stehen solche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und Stimmen hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

Johann Müller, Josephsplatz Nr. 23, empfiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, Cylinder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstich-Handmaschinen, Dorners Kettenstich- sowie die ächten amerikanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die einzigen, welche auf der Pariser Weltausstellung die goldne Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird 6jährige Garantie geleistet. Reparaturen werden auf das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Das neuerrichtete Nähmaschinen-Lager von
Müller u. Hiltner,
Nr. 9 Zirkelschmiedsgasse Nr. 9.

Wir empfehlen einem geehrten Publikum alle Sorten der besten Nähmaschinen als: **Howe, Grover, Backer, Wheeler-Wilson, Cylinder,** und verschiedene Arten **Handmaschinen** 2c. zur gefälligen Ansicht. Mehrjährige Garantie, freien Unterricht und billigste Preise zusichernd, empfehlen sich achtungsvollst

Heinr. Müller jun. u. **P. Hiltner.**

Würfelzucker,

sehr praktisch und vortheilhaft für Cafetiers, Restaurationen und größere Haushaltungen, in Pfund-Paqueten à 225 Würfel, empfehlen

Grosch & Falkenstörfer,
Obstmarkt.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L Nr. 174, Oberwöhrdstraße

Gothaer Cervelatwurst,
Schinkenroulade,
Sardellen- und Trüffelwurst,
Mett- und Leberwurst,
Zungen-, Weiß- und Rothwurst,
frische Sendung bester Qualität
empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

Kron-Arac in ¹/₁ und ¹/₂ Flaschen,
Vienz-Cognac " " " "
Seibbe's Bitter " " " "
Punsch-Essenz " " " "
empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

Billigster Ausverkauf

in feinen **Porzellan- & Glasgegenständen** bei
G. A. Rau, Rathhausgasse.

½ und 1 Liter steinerner, sowie Glas- und Porzellangegenstände werden bei **Festlichkeiten** stets ausgeliehen bei **G. A. Rau,** Rathausgasse.

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen suche ich sofort einen Lehrling.

L. Mizler,
St. Johannis-Apotheke.

Agentur

in **ächten spanischen Weinen,** feinster Qualität:

Alicante à Flasche	57 kr.	**Muscatel** à Flasche	51 kr.
Madera " "	54 "	**Lacrimae** " "	51 "
Xerès " "	54 "	**Malaga** " "	48 "

für Wiederverkäufer in kleinen Gebinden à 16 u. 32 Liter 10 pCt. Rabatt.

Ludwig Lindner,
gegenüber der Hauptwache, Hauptmarkt 26.

Petroleum

in bester Qualität, wasserhell, empfehlen zum billigsten Preise **Grosch & Falkenstörfer,**
Obstmarkt.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Föhren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in ¼, ½ und ¼ Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir: Breitegasse 642/53. **J. Scheinecker.**

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof sind stets zu haben:
Sämmtliche **Opern-Texte** à 9 kr.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt ihren **deutschen, englisch-französischen** und **medicinischen**

Journal-Lese-Zirkel.

Abonnements können jeder Zeit eröffnet werden.

Gebrauchte Klaviere stehen nach Auswahl zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft von
Konrad Kreisel, Tucherstraße Nr. 9.

Weißgerbergasse Nr. 215 werden Schirme reparirt und überzogen. **A. R. Würsching.**

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1166.

Spielwaaren

werden zum kommissionsweisen Verkaufe in einem Städtchen Mittelfrankens zu übernehmen gesucht.
Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen und Provision bef. d. Exp. d. Bl. franko unter Nr. 316.

Ein sehr frequentirtes

Badergeschäft

mit vollständig schöner Einrichtung ist um den Preis von 250 fl. sofort zu verkaufen.
Offerte unter Z. 4386 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine große, freundliche, helle Wohnung ist bis Allerheiligen S 115 am Maxplatz zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Bogen-Rohr, sowie eine große blecherne Firmatafel zu verkaufen.

Gesucht wird bis Ziel eine solide gewandte Köchin ohne Anhang.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann — emeritirter Geistlicher — ertheilt Privatunterricht in lateinischer und französischer Sprache, in Mathematik und allen Elementarfächern. Näh. in der E. d. B.

Hauskauf-Gesuch.

Eine kleines oder Mittelhaus mit Hofraum wird mit 2 bis 3000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Auch können nach Wunsch jährlich mehrere hundert Gulden abgezahlt werden. Adresse mit Preisangabe 2c. 2c. erbittet man unter A. O. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Kleider, Betten, Möbeln, Schuhwaaren, Wäsche und sonstige Gegenstände werden sofort S 25 obere Schmiedgasse zu annehmbaren Preisen aufgekauft.

! Compagnon-Gesuch !

Ein mit dem Hopfengeschäfte vollständig vertrauter Geschäftsmann, der auf dem hiesigen Platze ein Hopfen-Kommissions-Geschäft errichten will, sucht einen soliden Compagnon. Derselbe bedarf keine besondern Kenntnisse in dieser Branche und wäre eine Kapitaleinlage von circa fl. 2000 erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Offerten unter Chiffre R. 500 an die Exp. ds. Bls.

Ein junger tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit einem Kapital von fl. 20 bis 25,000 an einem gut rentirenden Fabrik- oder Engros-Geschäfte zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Gef. Offerten unter Chiffre J C Nr. 100 an die E. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der soeben seine dreijährige Militärdienstzeit beendet hat und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stellung, möglichst als Magazinier. Gefällige Offerten beliebe man unter Nr. 1200 poste restante Pretzfeld zu richten.

Einige Drechslergesellen werden auf Metall bei Akkord gesucht. Rollnerstr. Nr. 5 v. d. Marthor.

Handlungslehrling-Gesuch.

In ein hiesiges Engros-Geschäft findet ein junger Mann mit den erforderlichen Vorkenntnissen sofortige Aufnahme. Franko-Offerten befördert unter Chiffre C. W. die E. ds B.

Ein

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen wird für ein Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerte unter B. 4377 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Als **Zimmerkellner**

sucht ein solider junger Mann, der in gleicher Eigenschaft längere Zeit in größeren Hotels konditionirte und beste Zeugnisse besitzt, Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Näheres unter M. 4356 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine Köchin gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich oder bis 1. Nov. l. J. in Dienst treten. Fürtherstraße 63 eine Treppe.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. B.

Ziel Lichtmeß ist der erste Stock mit 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten und die Geschäfts-Lokalitäten, Parterre des Hauses Nr. 35, Egydienplatz, zu vermiethen.

Ein freundliches Gesellschafts-Lokal, für 80 – 100 Personen passend, ist auf einige Tage der Woche noch frei. Krone am Obstmarkt.

Zimmer und Alkov, elegant möblirt, ist Josephsplatz sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exp.

Eine Wohnung von vier Zimmern, von denen drei heizbar, im 1. Stock, nebst Küche, Bodenraum, Keller, und Waschgelegenheit, ist von Allerheiligen an zu vermiethen. Zu erfragen Neuthstraße 12, im 1. St.

In einem anständigen Hause ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich oder bis 1. Nov. zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Im Anwesen Nr. 11b/3 an der Regensburger Straße nächst der Ostbahn-Ueberfahrt ist ein Logis, enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Boden 2c 2c., auf das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Vorgezogen wird ein Geschäftsmann, welcher den Garten mit versehen könnte.

Vor einem Thore Sebalder Seite ist eine hübsche gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Näheres bei Herrn Graumann am Neuenthor.

Ein großer abgeschlossener Parterreraum eines Hauses mit eigenem Eingang ist Allerheiligen zu vermiethen. Wunderburggasse 939.

In S 1055 nahe der Kunstschule ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer mit 2 Betten an einen oder zwei anständige Herren sogleich zu vermiethen.

Eine hübsche Wohnung mit 7 — 8 Piecen Lorenzer Seite oder in der Nähe des Marktes wird bis Lichtmeß oder Walburgi 1874 zu miethen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Zwei bis drei geräumige helle Zimmer, theilweise möblirt, womöglich Parterre oder 1. Stock, werden für ein Zeichnen-Bureau in der Nähe des Marien- oder Frauenthores, auch des Marktes, bis 1. Nov. gesucht.

Eine Parterre-Wohnung, Mitte der Stadt, zum Comptoir mit Lager geeignet, wird zu miethen gesucht.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 10 October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Freitag: Gideon.

Samstag, den 11. Oktober: Burkhard.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 6. Okt. Der französische Militär-Attache am Berliner Hofe, Prinz von Polignac, hat einen dreißigtägigen Urlaub nach Wien zum Besuche der Ausstellung und des österreichischen Lagers bei Bruck an der Leitha, sowie nach Frankreich erhalten. Der Prinz ist am Sonnabend nach Wien abgereist und wird von dort aus auch dem Grafen Chambord in Frohsdorf einen Besuch machen. Die Abreise des Letzteren nach Frankreich und zwar nach Schloß Chambord wird in unterrichteten Kreisen als nahe bevorstehend erachtet. — Nach einer gestern bei der hiesigen spanischen Gesandtschaft eingetroffenen amtlichen Depesche sollte das von der Regierung ausgerüstete Geschwader nebst den von England zurückgelieferten beiden Fregatten „Almansa" und „Vitoria" unter dem Befehl des Admirals Lobo heute den Hafen von Chartagena verlassen, um in See zu gehen. — Ueber das gegen den Fürstbischof von Breslau Dr. Förster eingeleitete Verfahren erhalten wir von juristischer Hand folgende Details: Gegen den Fürstbischof ist nicht, wie in andern Fällen das einfache Skrutinalverfahren eingeleitet, sondern auf Antrag des Staatsanwalts von Rosenberg von dem Stadtgerichte zu Breslau (Abtheilung für Strafsachen, deren Vorsitzender der Stadtgerichtsrath Hoyer ist,) die förmliche Voruntersuchung beschlossen worden. Der Fürstbischof ist demgemäß zu dem am 14. d. Mts. anstehenden Termin vor den Stadtgerichtsrath Kern geladen worden, welcher in der Sache Decernent und Untersuchungsrichter ist. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß nicht das einfache Skrutinalverfahren, sondern die wirkliche Voruntersuchung beschlossen ist, da hiedurch die Angelegenheit nicht mehr rückgängig und die Akten vor gefälltem Spruche nicht mehr reponirt werden können, was bei dem ersteren Verfahren möglich gewesen wäre. Der Vorgeladene ist unter allen Umständen verpflichtet, in dem angesetzten Termin zu erscheinen und wird dem Gesetze gemäß im Unterlassungsfalle zuerst unter Androhung von Geldstrafe von Neuem geladen und im Wiederholungsfalle mit Gewalt zu dem Termin sistirt. Bemerkt wird übrigens bei der Vorladung an den Fürstbischof, daß man denselben nicht in dem gewöhnlichen Vorladungsstyle mit: „Sie werden hiemit aufgefordert ꝛc.", sondern mit „Ew. fürstbischöfliche Gnaden ꝛc." vorgeladen hat. Der Staatsanwalt von Rosenberg, auf dessen Veranlassung die Voruntersuchung eingeleitet ist, gehört zu den strenggläubigen Katholiken und den Anhängern der Infallibilität, ist also nicht, wie fälschlich behauptet worden, Altkatholik. Er ist aber bei dem bekannten Anlaß aus dem schlesischen Vereine der Malteserritter ausgeschieden und vertritt die Richtung der „Staatskatholiken", welche den Gehorsam gegen die Staatsgesetze selbst mit dem neuen päpstlichen Dogma für vereinbar halten.

Berlin, 7. Okt. Der Bericht der vom Kaiser berufenen Spezialkommission zur Untersuchung des Eisenbahnwesens wird, wie man hört, dem Landtage sofort nach seinem Zusammentritte zugehen. Man darf gespannt sein, in welcher Weise der Landtag diese Angelegenheit geschäftlich erledigen wird. (K. Z.)

Unter den Vorlagen für den nächsten Reichstag wird sich auch, in Verfolg des in der vorigen Session gefaßten Reichstagsbeschlusses, ein Entwurf befinden, welcher die Gründung einer Pensionskasse für die Hinterbliebenen verstorbener Reichsbeamten zur Ausführung bringt.

Nach höherer Bestimmung werden nur fünf Armeekorps des preußischen Heeres Mauser-Gewehre erhalten, während die übrigen Armeekorps mit dem aptirten Chassepotgewehr versehen werden sollen. Beide Arten Gewehre haben bezüglich ihrer Construktion miteinander viele Aehnlichkeit und eine und dieselbe Patrone.

Dieser Tage stellten sich in Posen 6 Kleriker des dortigen Geistlichen-Seminars, um ihrer Militärpflicht zu genügen. Einer der jungen Männer erschien in der Sutane.

In dem Lothringischen Dorfe Fouloy verunglückte der Bauführer Maier, Sohn eines württembergischen Beamten und protestantischer Konfession, und wurde unter Begleitung deutscher Beamten beerdigt. Der katholische Ortspfarrer hatte zum Begräbniß des deutschen Ketzers die Tragbahre verweigert, so daß der Sarg mühsam auf Tüchern getragen werden mußte; ebenso war das Grab an dem für Selbstmörder und ungetaufte Kinder bestimmten Orte bereitet worden. Der die Leiche begleitende evangelische Pfarrer Herstmann aus Diederhofen protestirte gegen die Beisetzung derselben an solcher Stelle; weil aber weder der Maire, noch sein Adjunkt aufgefunden werden konnte, um sie zur Anweisung eines anderen Begräbnißplatzes anzuhalten, so ward der Sarg nur provisorisch eingesenkt und die Beerdigungsfeier vollzogen. Der Pfarrer Horstmann hat der Kreisdirektion von diesem Vorfalle sogleich Anzeige gemacht und sie ersucht, die sofortige Translozirung der Leiche zu veranlassen.

Die Regierung von Lippe hat nunmehr begonnen, über die Staatseinnahmen ohne Mitwirkung des Landtages zu verfügen. Es ist eine Kabinetsordre erschienen, welche, „da die Verhältnisse es unmöglich gemacht haben, zur Zeit einen Landtag zu berufen", aus der Regierung eigener Machtvollkommenheit bestimmt, daß den Staatsbeamten, Geistlichen und Elementarlehreen eine Gehaltszulage gewährt werden soll. Hiebei soll auf die Gehalte unter 400 Thlr. ein höherer Prozentsatz berechnet werden, als auf diejenigen über 400 Thlr.; ferner sollen die Gehalte, welche im Verhältnisse zu dem Einkommen aus dem anderweitigen Berufe nur eine Nebeneinnahme bilden, von der Zulage ausgeschlossen sein. Die hiedurch dem Staatshaushalt erwachsenden Mehrausgaben sollen gedeckt werden durch die Zinsen des auf Lippe fallenden Antheils an der französischen Kriegsentschädigung, durch Ersparnisse, sowie auch einen aus der Landrentenkasse bis zum Zusammentritt des nächsten Landtags zu zahlenden Beitrag. — Da diese Maßregel auch von der Opposition als nothwendig anerkannt ist, so wird sie, trotz der durch dieselbe begangenen Verfassungsverletzung, auf keinen großen Widerspruch stoßen.

Chemnitz, 7. Okt. Der sozialdemokratische Agitator Johann Most ist — nach den Chemn. Nachr. — gestern nach Verbüßung seiner für Majestätsbeleidigung zuerkannten Strafe aus der Strafanstalt zu Zwickau entlassen worden und wird sich in wenigen Tagen nach Süddeutschland begeben.

Am 12. und 13. d. M. findet zu Eisenach eine Konferenz zur Begründung eines Vereins für Sozialpolitik statt. Wie der bezügliche Aufruf hervorhebt, wird es zunächst darauf ankommen, die Verhältnisse der Arbeitgeber und deren Beziehungen zu den Arbeitern aufzuklären, die Erfordernisse genossenschaftlicher Bildungen festzustellen, ihre gedeihliche Entwickelung zu unterstützen und jede Verständigung der streitenden Parteien zu fördern. In gleicher Weise sollen die übrigen sozialen und ökonomischen Probleme der Zeit, wie Gesundheits- und Unterrichtswesen, Verkehrs-, Aktien- und Steuerwesen in Betracht gezogen werden.

Meiningen, 3. Okt. Seit zwei Tagen ist hier die obligatorische Fortbildungsschule in's Leben getreten; es sind zu derselben alle jungen Leute bis zum 16. Lebensjahre verpflichtet, welche nicht sonst das Lehrziel der Fortbildungsschule erreicht haben.

Der social-demokratische „Thüringer Volksbote" wird mit dem „Geraer Volksfreund" vereinigt und siedelt nach Weimar über.

Darmstadt, 7. Okt. Die erste Kammer berieth gestern die Kreisordnung und nahm diesen Gesetzentwurf schließlich, wie er aus ihren Beschlüssen hervorgegangen, einstimmig an. — Heute erledigte sie in einer Vormittags- und einer Nachmittagssitzung die Gesetzentwürfe bezüglich der Städteordnung und der Landgemeindeordnung. Die von der Beschlußfassung der zweiten Kammer abweichenden Beschlüsse sind im Allgemeinen untergeordneter Natur; im Wesentlichen wird der Beitritt zu den Beschlüssen der 2. Kammer beschlossen. In der Landgemeindeordnung ist als einzige prinzipielle Abweichung nur der Beschluß der ersten Kammer auf Verwerfung der direkten Wahlen der Landbürgermeister zu verzeichnen. — In der nächsten Sitzung (Freitag) wird mit der Plenarberathung über das Schulgesetz begonnen.

(Frf. Z.)

Karlsruhe, 6. Okt. Der Pfarrverweser Störk zu Ortenberg glaubt anläßlich einer durch die Zeitungen (auch den „Fr. K.") gegangenen Anekdote berichtigen zu müssen, daß er nie Amulette aus Blech gehabt oder verkauft oder umgehängt habe und daher wegen Steuerbetrugs nicht verklagt werden könne. Wahr sei nur, daß er Muttergottes-Medaillen aus Messing auf Bestellung kommen ließ und sie entweder halb — gegen Vergütung von 1 kr. — oder ganz herschenkte, sowohl Erwachsenen wie Kindern.

Gegenüber dem Verlangen, der altkatholische Bischof Reinkens soll auch in Bayern als Bischof proklamirt werden, macht die Frf. Z. darauf aufmerksam, daß nach der bayer. Verf., Edikt über das Indigenat § 7, Niemand zu einem Kirchenamte gelangen kann, ohne bayer. Staatsbürger zu sein, d. h. das Indigenat zu besitzen. Hr. Reinkens, preußischer Staatsangehöriger und Staatsdiener, könne daher weder das Eine noch das Andere in Bayern sein. Da ferner die Altkatholiken als die ächten Vertreter der katholischen Kirche angesehen sein wollten, wie dieselbe bis zur päpstl. Infallibilitätserklärung bestand, so sei das im Jahre 1817 abgeschlossene Concordat für sie maßgebend, dieses aber bestimmte die Zahl und Sitze der Bischöfe, und die Art ihrer Ernennung. „So bleibe daher kein Raum in Bayern, weder für Herrn Reinkens noch für irgend einen andern altkatholischen Bischof.

München, 8. Okt. Es war vor längerer Zeit in den Blättern zu lesen, daß diejenigen baye-

---

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon**, 7. Okt. Die Sitzung beginnt vor einem noch mehr als gestern gelichteten Auditorium um 12 Uhr 20 Minuten. Nachdem der Marschall Bazaine vorgeführt worden, fragt der Präsident, Herzog von Aumale, die Anklage und die Vertheidigung, ob sie hinsichtlich der ausgebliebenen Zeugen Anträge zu stellen hätten. Herr Lachaud behält sich vor, dieselben vorladen zu lassen, wenn es die Sache erforderte, eine besondere Anfrage, ob er denn nicht erscheinen könne, wünscht der Vertheidiger nur an den General Soleille gerichtet zu sehen, da dessen Aussage von Wichtigkeit wäre — Präs. Es wird eine ärztliche Untersuchung des Zustandes des Generals veranlaßt werden. — Hr. Lachaud: Wir gehen nicht so weit; eine einfache Anfrage bei dem General würde uns genügen, da wir uns auf sein Wort verlassen können. — Präs.: Die ärztliche Untersuchung ist für solchen Fall im Reglement vorgesehen und hat deshalb nichts Verletzendes. Der Greffier Alla nimmt sodann die Verlesung des Rapports wieder auf.

Es ist bemerkt worden, daß von den aus Elsaß-Lothringen vorgeladenen Zeugen bis jetzt nur Herr Lachard erschienen ist; wie es heißt, ist die Zustellung der Vorladungen in Folge einer Nachlässigkeit des Auswärtigen Amtes, welches sich deshalb nicht rechtzeitig mit der deutschen Regierung in Verbindung gesetzt hatte, noch nicht erfolgt und auch Herr Lachard war nur erschienen, weil er darum auf offiziösem Wege ersucht worden war.

Der Bericht geht hier, da dieser Moment für den Ausgang des ganzen Feldzugs entscheidend ist, auf eine strenge Untersuchung ein. Es ist richtig, daß dem Marschall ein sehr beunruhigender Bericht des General Soleille vorlag, wonach die Schießvorräthe zum dritten Theil oder zur Hälfte erschöpft gewesen wären und man noch in der Nacht nach Metz um neue Munitionen hätte schicken müssen. Aber der Marschall hatte Unrecht, sich lediglich auf diesen Bericht zu verlassen, der leichtfertig und ohne genügende Erhebungen erstattet worden war; nicht der vierte Theil der Munition war verschossen; die Armee hatte noch Vorrath für 80,500 Kanonenschüsse und das Arsenal von Metz konnte, wenn dies für den Zug nach Verdun noch nicht genug schien, in wenigen Stunden während der Nacht noch Vorrath für 12,500 Schüsse nachliefern. Die Infanterie vollends war noch auf das Reichlichste mit Cartouchen versehen. Hinsichtlich der Proviante stand die Sache noch viel besser und fehlte dem Marschall jeder Vorwand. Die Truppen waren noch wohl versehen, auf der ganzen Straße bis Verdun hatte der Generalintendant Wolff alle Vorkehrungen getroffen und in der letzteren Festung lagen 600 000 Rationen für die Armee bereit. Hier war es der Intendant de Préval, ein erst seit drei Tagen provisorisch zu den Funktionen eines Oberintendanten berufener Beamter, welcher dem Marschall den Vorwand für seine Haltung bot. Wie soll man sich hiernach, sagt der Bericht, diese Haltung anders erklären, als durch den Entschluß des Marschalls, den an ihn gerichteten Aufforderungen zur Fortsetzung seines Marsches nicht Folge zu leisten? Sind doch, als die Umkehr nach Metz und die Aufgebung der Stellungen von Gravelotte beschlossen war, nicht weniger als 2,800,000 Rationen, wie ein amtliches Protokoll ergibt, verbrannt worden, damit sie nicht dem Feinde in die Hände fielen. Die von dem Marschall vorgebrachten Gründe mögen vielleicht unter gewöhnlichen Verhältnissen ausreichend sein, aber sie waren es gewiß nicht in einem so kritischen Momente, da Alles darauf ankam, keinen Augenblick zu versäumen, um unsere Rückzugslinie offen zu halten.

rischen Bischöfe, in deren Diöcesen Niederlassungen von Mitgliedern der Redemptoristen-Kongregation sich befinden, eine bittliche Vorstellung allerhöchsten Ortes eingereicht haben: Angehörige dieses Ordens, welcher, verwandt mit dem Orden der Gesellschaft Jesu, auch den diesen betreffenden Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1872 unterliegt, wegen des bestehenden Priestermangels in der Seelsorge verwenden zu dürfen. In dieser Angelegenheit erhielten nun, wie wir hören, die betheiligten Bischöfe in jüngster Zeit einen Bescheid, der den obwaltenden Verhältnissen gerechte Rücksicht zu Theil werden läßt. Der bezügliche Erlaß des kgl Kultusministeriums, d. d. 4. d. Mts, wie man uns mittheilt, stellt den Diöcesanbischöfen, den vorhandenen Priestermangel in's Auge fassend, die Bewilligung in Aussicht: einzelne Mitglieder der Kongregation der Redemptoristen nach ihrem Austritt aus dem bisherigen Verband in der Seelsorge verwenden zu dürfen, allerdings unter mehreren sachlichen Cautelen. Diese Bewilligung wird nämlich vor allem nicht im Allgemeinen ertheilt, sondern erfolgt nur auf jeweiliges Ansuchen von Fall zu Fall durch das k. Kultusministerium. Der Petent hat durch Vorlegung der päpstlichen Dispensurkunde den Nachweis zu liefern, daß er aus seinem bisherigen Ordensverbande vollständig entlassen und fortan ausschließlich und in allen Beziehungen der Jurisdiktion, Leitung und Aufsicht des Diöcesanbischofs unterstellt ist. Ehemalige Mitglieder dieser Genossenschaft dürfen sodann nicht an ihren bisherigen Kongregationsstationen, auch nicht mehrere zugleich an einem und demselben Orte Verwendung finden. Die Abhaltung von Missionen und geistlichen Exerzitien ist ihnen verboten, und der Erfolg jeder Bewerbung um Verleihung von Pfarr- oder selbstständigen Prediger-stellen, sowie von selbstständigen, mit pfarrlichen Rechten bekleideten Seelsorgestellen bleibt für sie von dem befriedigenden Bestehen der vorgeschriebenen Konkursprüfung abhängig. Uebrigens können nur solche ehemalige Kongregationsmitglieder die Bewilligung zur Verwendung in der Seelsorge erhalten, welche zur Zeit des Erlasses der Bundesrathsverordnung vom 20. Mai 1873 die bayerische Staatsangehörigkeit besessen haben. Werden die angeführten Bedingungen außer Acht gelassen oder gibt das Verhalten der Betheiligten zu einer begründeten Beanstandung Anlaß, so kommen die Bestimmungen des Reichsgesetzes (d. d. 4. Juli 1872) und die hiezu ergangenen Vollzugsverordnungen ihrem vollen Umfange nach auf die ehemaligen Kongregationsmitglieder zur Anwendung. (A. Z.)

A **München**, 8 Okt. Die Vorstellung, welche — wie neulich erwähnt — das bayer. Episcopat in Betreff der Errichtung konfessionell gemischter Schulen an den König gerichtet hat, wird heute im hiesigen Pastoralblatte publizirt; dieselbe schließt mit folgendem Satze: „Königl. Majestät! Die treugehorsamst Unterzeichneten haben im Vorstehenden Zeugniß abgelegt für die unwandelbaren Prinzipien, Rechte und Pflichten, welche in der vorwürfigen Angelegenheit für sie maßgebend sind. Sie haben wieder Zeugniß abgelegt für die Forderungen, welche in dieser Richtung aus der Freiheit der katholischen Gewissen entspringen. Sie fühlen sich dabei nur durch die vertrauensvolle Zuversicht gehoben, daß es der hohen Weisheit Ew. Kgl. Majestät gelingen werde, eine Durchführung dieser folgenschweren Angelegenheit in einer Weise zu leiten, daß dieselbe mit den Prinzipien der Kirche, dem verfassungsmäßigen Rechte der Gewissensfreiheit, der Erhaltung des gemeinschaftlichen Friedens und der Förderung des gemeinsamen Staatswohles im Einklange sich befinde. — Daselbe Pastoralblatt veröffentlicht auch ein Schreiben des erzbischöflichen Ordinariats an die Kreisregierung von Oberbayern vom 1. d., in welchem unter nochmaliger Wahrung des Standpunktes des Episcopats bezüglich der konfessionell gemischten Schule doch erklärt wird, daß unterm Heutigen an die betreffenden Pfarrämter der Auftrag ergangen ist, für den kathol. Religionsunterricht und die katholische Erziehung an den dahier neuerrichteten Simultanschulen geeignete Sorge zu tragen."

München, 9. Okt. (Dienstesnachrichten) Der Gerichtsvollzieher A. Rehm in Frankenthal wurde auf Ansuchen vom Dienstantritte der ihm verliehenen Gerichtsvollzieherstelle in Edenkoben entbunden und auf seiner bisherigen Stelle belassen; der Freiherrlich v. Freyberg-Eisenberg'schen Präsentation des Priesters Th. Hold von Günzburg auf die kath. Pfarrei Matthies die landesherrliche Bestätigung ertheilt; der Rechtskonzipient Fr. Schmidtmüller aus Passau, z. Z. in München, zum Advokaten im Bezirke des Appellationsgerichts in Colmar und zum Anwalte bei dem kais. Landgerichte Zabern; der Privatdozent Dr. Fr. Jolly in Würzburg zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Straßburg ernannt; die erledigte Pfarrei Oberweikertshofen dem bish. Lycealprofessor in Freising, F. X. Unverdorben, verliehen.

Meiningen, 9. Okt. Der Staatsminister v. Krosigk ist auf sein Ansuchen entlassen und Staatsrath Giseke zum Minister, Regierungsrath Heim zum Staatsrath ernannt. (Fr. Bl.)

Berlin, 8. Okt. Heute tritt im Kultusministerium die von dem Minister Dr. Falk einberufene Konferenz zur Berathung über mehrere das höhere Schulwesen betreffende Fragen zusammen. An derselben nehmen eine Anzahl von Schulräthen, von Gymnasial- und Realschul-Direktoren und Oberlehrern, sowie mehrere Mitglieder der Landesvertretung, welche sich für das Schulwesen besonders interessiren, Theil.

Posen, 7. Okt. Die „Ostdeutsche Zeitung" erfährt aus „sehr glaubwürdiger Quelle", daß der Erzbischof Ledochowski an der Kopf-Rose erkrankt ist.

Italien.

Rom, 8. Okt. Der „Italie" zufolge entbehrt das Gerücht von einer vorhandenen Ministerkrisis aller und jeder Begründung. — Der Prinz und die Prinzessin Karl v. Preußen haben heute mit dem Kronprinzen Humbert der Herzogin von Genua in Stresa einen Besuch abgestattet. — Von dem Papste wurden heute mehrere Personen in Audienz empfangen. (T. N.)

Frankreich.

λ **Paris**, 7. Okt. Herr Antonin-Lefèvre Pontalis, der republikanische von den beiden Brüdern, hat an seinen Kollegen, den Abgeordneten Féray, einen Brief gerichtet, in welchem er sich mit diesem darin einverstanden erklärt, daß selbst eine konstitutionelle Monarchie mit der dreifarbigen Fahne zu Zeit nur neue Gefahren über Frankreich bringen würde. — Der „Temps" veröffentlicht ein an Herrn Léon Say gerichtetes Schreiben des Herrn Albert Christophle, in welchem auch dieser einflußreiche Abgeordnete, der zeitweilig den Vorsitz im linken Centrum führte, mit aller Entschiedenheit an dem Programm der konservativen Republik festhält. „Es ist jetzt nothwendig", sagt Herr Christophle, „daß man wisse, daß es in unserer Mitte weder Schwankung, noch Schwäche, noch Abfall gibt. . . . Das Land will weder die weiße Fahne, noch die Politik, welcher die weiße Fahne zum Symbol dient; es verachtet gründlich die Schlauköpfe, welche dem Roy rathen, seine hochmüthigen Erklärungen zu verleugnen; es will weder ein weißes, noch ein meineidiges Königthum". — Dem „Français" zufolge, wäre Garibaldi heute früh in Paris angekommen. Es mag wohl nur eine Verwechslung mit einem der Söhne des Einsiedlers von Caprera vorliegen. — „Paris-Journal" meldet, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin heute im Hotel du Louvre in Paris erwartet würde, und daß er nicht bloß incognito, sondern unter einem französischen Namen reist, um ja nicht erkannt zu werden.

Von der in Nr. 513 bereits telegraphisch kurz gemeldeten Rede des Herzogs v. Broglie bei Eröffnung der Eisenbahn in Neuville-le-Bon am 5. Oktober geben wir nachstehend einen eingehenderen Auszug. Der Herzog sprach in Erwiderung eines Toastes zuerst von lokalen Angelegenheiten und nahm hierauf Anlaß, unter Hinweisung auf die Ruinen der ehemaligen mächtigen Abtei, Folgendes zu sagen: „Wie soll man angesichts der Ueberbleibsel einer solchen Macht nicht zu unwillkürlichen Betrachtungen gelangen über die sozialen Revolutionen, welche diese Abtei vorerst so hoch erhoben und dann zerstört haben? — Diese Herrschaft des Klerus aus dem Mittelalter und unter dem alten Regime, die ihre Erklärung in der Geschichte findet und häufig durch ihre Wohlthaten gerechtfertigt war, ist sammt den ausnahmsweisen Geschehnissen, die sie geschaffen haben, durch die Vorsehung zur rechten Zeit verschwunden. Weder etwas Gleiches, noch etwas, das ihr mehr oder weniger ähnlich ist, könnte in unseren Tagen entstehen. (Lebhafter Beifall.) Ich sage dies nicht, um die Zuhörer, die eine solche Versicherung nicht nothwendig haben, aufzuklären; wohl aber, daß sie es der Bevölkerung wiederholen, deren unruhige Empfindlichkeit die Verleumdung unter unseren Augen zu beirren bestrebt ist. Ich sage es, daß meine Stimme, die kein Echo fürchtet, bis zu ihr bringe. Nichts von dem, was auch nur einer gesetzlich begründeten Gewalt des Klerus gleichen könnte, könnte eines Tages wieder zum Vorschein kommen. Es ist ebenso lächerlich, die Wiederkehr dessen zu befürchten, wie sie zu erhoffen. Die würdigen, ausgezeichneten Priester, die unter uns sitzen, werden mir nicht widersprechen, wenn ich behaupte, daß sie eine andere Ueberlegenheit über uns nicht bewahren können, als jene, die aus ihren Tugenden und der Erhabenheit eines Glaubens hervorgeht, der ihre Geister über die Sorgen der Erde erhebt. Es ist wohl genug, daß sie über unsere Herzen die Herrschaft bewahren, die sie nunmehr in unseren Gesetzen weder beanspruchen können, noch wollen. (Langer einstimmiger Beifall.) Was immer für eine Regierung demnach die National-Versammlung kraft der konstituirenden Gewalt, die sie von Ihnen hat, Frankreich geben wird, so wird kein Opfer von den sozialen Bedingungen verlangt werden, welchen wir Alle in gleicher Weise anhängen. Wir wollen Alle eine stabile, starke Regierung, die stets bereit ist, Revolten und Anarchie zu unterdrücken, aber über den Parteien steht; eine Regierung, die den Arbeitern die Früchte der Mühen von gestern und die Entlohnung des nächsten Tages sichert; eine Regierung, die in unserer durch so viele Revolutionen bewegten Vergangenheit alle ruhmwürdigen Erinnerungen wieder aufsucht, ohne irgend eine zu verleugnen, und unsere Hoffnungen der Zukunft garantirt. Wir wollen eine Regierung, welche die gerechten Bedürfnisse, wie nicht minder die Gefahren unserer modernen Gesellschaft begreift, die deren Grundprincipien annimmt und nur deren Ausschreitungen zurückweist. So wird, was immer die Hinterlist der ohnmächtigen Fraktionen sagen mag, die Regierung beschaffen sein, die uns die National-Versammlung geben wird; sie wird niemals eine andere sanctioniren, und in dieser Zuversicht erwarten wir Alle achtungsvoll die Entscheidung, die zu geben in ihrer Macht allein steht." Die Rede wurde mit anhaltendem Beifalle aufgenommen.

Niederlande.

Haag, 7. Okt. Die zweite Kammer hat das Gesetz angenommen, wodurch die weitere Ausprägung von Silberwährung bis zum 1. Mai 1874 eingestellt wird und sich sodann auf unbestimmte Zeit vertagt.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Okt. Heute Nachmittag wurde das Standbild Friedrichs VII. (gest. 1863), des Gebers des Grundgesetzes vom 5. Juni 1849 feierlich enthüllt. Am Vormittage war der Reichstag ganz geschäftsmäßig ohne besondere Feier und Ansprache eröffnet worden. Präsident des Folkethings wurde Krabbe mit 56, Vice-Präsidenten Cristensen mit 58 und Hansen mit 52 Stimmen. Die Opposition hat also nur eine sehr schwache Majorität.

Spanien.

Die spanische Regierung hat, nach Berichten aus Madrid, durch Dekret vom 2. Oktober einen Ausfuhrzoll von 5 pCt. ad valorem auf Produkte, die für das Ausland und von 2 pCt. auf Produkte, die für die spanischen Kolonien bestimmt sind, gelegt. Produkte, welche von einem spanischen Hafen nach dem anderen exportirt werden, sollen mit 1 pCt. besteuert werden. (T. N.)

Vermischtes.

Ellwangen, 7. Okt. Das Schloß zu Mazenbach ist ein Raub der Flammen geworden. Mazenbach gehörte dem Deutschorden und kam 1806 an Württemberg. (Schw. M.)

Frankfurt, 8. Okt. Bestem Vernehmen nach hat die k. Regierung eines der interessantesten Gebäude der Stadt, das Bundes-Palais, um die Summe von 800,000 Thalern gekauft.

Olmütz, 4. Okt. Bei einer gestern von der hiesigen Genietruppe vorgenommenen Felssprengung mittelst Dynamit wurde durch vorzeitige Explosion ein Feldwebel getödtet, ein Hauptmann und mehrere Soldaten verwundet.

In der Umgegend von Antwerpen wird in diesen unseren Tagen dem „Echo du Parlement" zufolge den dortigen Gläubigen feuchtes und halbverfaultes Stroh feilgeboten, von welchem der Verkäufer bezeugt, daß darauf der „Gefangene des Vatikan" gelegen habe. Der einzelne Halm wird mit 50 Centimes bezahlt.

Carl Vogt, der Mörder des Chevalier Dubois de Bianco in Brüssel, wurde, wie aus Newyork geschrieben wird, am 18. ult. aus der Haft entlassen, da die Ver. Staaten-Regierung in Folge eines Gutachtens des Generalanwaltes die Auslieferung des Vogt an die preuß. Regierung verweigert hatte. Kaum war der Anklagte aus dem Gewahrsam des Ver. Staaten Gerichts entlassen, so wurde derselbe wieder verhaftet, da die Erben des Ermordeten einen Civilprozeß gegen ihn wegen Wiedererlangung der gestohlenen Werthsachen des Chevalier angestrengt hatten.

Vom 17. bis 21. Oktober wird die Kathedrale von Ely (Engl.) die Gründung von St. Etheldrada, d. h. ihr 1200jähriges Jubiläum feiern.

Die Gesammtzahl der im Monat August bekannt gewordenen Schiffsverluste beläuft sich auf 188, darunter 176 Segelschiffe und 12 Dampfschiffe.

Petersburg, 8. Okt. Nach Berichten aus Charkow über die dort ausgebrochene Feuersbrunst sind durch dieselbe nur die großen, vierstöckigen Kaufladenreihen des sogenannten Pastschenko Toip[...]kn zerstört worden. Die übrigen Stadttheile sind von dem Feuer nicht berührt worden. (T. N.)

Tages-Chronik.

— **Nürnberg**, 9. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Franziska Fendl, verh. Inwohnerin v. Beckendorf, bei Kötzting i. Oberpfalz, ein übelbeleumundetes Individuum, ist des Verbrechens des Diebstahls überführt, verübt dadurch, daß sie am 11. M[...] l. J. auf dem Jahrmarkte zu Furth der Bürgerstochter Th. Müller von Neumark in Böhmen e[in] Portemonnaie mit 4 fl. Inhalt aus der Tasche heraus entwendete, und wurde deshalb zur Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monat verurtheilt.

Nürnberg, 9. Okt. Heute Nachmittag ku[rz] nach 4 Uhr stürzte der bei der inneren Ausschmückung der Synagoge dahier beschäftigte 19 Jahre a[lte] Malergehilfe E. L. Kläglich von Wilkau v[on] einem ca. 30 Schuh hohen Gerüste herab und w[ar] sofort todt. — Der Verunglückte war erst [vor] wenig Tagen von seiner Heimath weg in die Frem[de] gegangen, kam heute Morgen in Nürnberg an u[nd] begann Mittags die Arbeit, welche wenige Stun[den] später so verhängnißvoll für ihn werden sol[lte]. Das Unglück entstund höchst wahrscheinlich dadu[rch], daß Kläglich, welcher auf dem Gerüste saß, [auf]stehen wollte, hiebei das Gleichgewicht verlor [und] dann herabstürzte.

* **Nürnberg**, 9. Okt. Der Fabrikarbeiter [...] Schneider von Doos ist vorgestern bei dem Wa[sser]bau der Lotter'schen Glasschleife in Doos in [das] Wasser gestürzt und ertrunken. Der Leichnam [des] Verunglückten wurde gestern unter dem Gebälke gefunden und geländet.

Ansbach, 8. Oktober. (Schwurgeri[cht.] Verhandlung gegen die Steinbrecherswittwe K. Sc[...] von Kornburg. Forts.) Indessen war die Angekla[gte in] der kritischen Nacht nicht so unbelauscht geblieben, w[...]

... von 1000 Rießen ... in Submission gegeben werden, weshalb zur [illegible]reichung von Lieferungs-Angeboten, welchen sammt [illegible]gabe des Preises Proben jeder einzelnen Papier-Sorte [illegible]zulegen sind, mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Lieferungs-Bedingungen mit den Mustern der ver[illegible]schiedenen Papiere in der diesamtlichen Haupt-Registratur, Geschäftszimmer Nr. 17, zur Ein- und Ansicht bereit [liegen] und daß die Angebote bis längstens Montag den [illegible] ds. Mts., Abends 6 Uhr, bei dem Registrator und zwar bei dem Ober-Registrator Sieber in dem vorgenannten Geschäftszimmer verschlossen einzureichen sind.

Nürnberg, den 6. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:
v. Stromer. Seiler.

Raschbacher.

Bei dem k. Landgerichte Gräfenberg ist die Tagschreiberstelle mit einem monatlichen Bezuge von 31 fl. 20 kr. sofort zu besetzen, und wollen Bewerber um diese Stelle ihre desfallsigen Offerten dem Unterzeichneten mittheilen.

Geprüfte Rechtspraktikanten, denen Gelegenheit zu Mehrverdienst geboten wäre, würden den Vorzug erhalten.

Adam,
Gerichtsschreiber.

Privat-Anzeigen.

Verein junger Kaufleute in Nürnberg.

Abtheilung für Stellenvermittlung.

Buchhalter-, Reise-, Magazinier- und Verkäufer-Posten sind zu besetzen. Franko Offerten befördert

der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef
P. Welter.
Comptoir: Häringsmarkt Nr. 2

Lokal-Veränderung.

Mein Spiegel- und Fensterglas-Lager nebst Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in meinem Hause Breitegasse L Nr. 80.

A. Oestreicher.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Marthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situationsplänen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Hermann Cohn
S 8074 Fleischbrücke S 8074

empfiehlt: gestrickte Tücher, wollene Hauben und Capuzen, Thybethauben, Strumpflängen und Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Cachenez, gestrickte Röckchen, Jäckchen und Gamaschen für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe (in jeder Größe), Hütchen für Knaben, Baschlicks, Shäwlchen ꝛc., ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter-Saison zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen

in Drechsler-Arbeit, namentlich Sonn- und Regenschirme, Spazierstöcke, Manchettenknöpfe ꝛc. ꝛc., werden solid und schnell gemacht.

August Niemann,
Neuethormauer 24/II.

Ulmer Münsterbaulotterie.
V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.

sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.

Auf 10 Stück ein Freiloos.

Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Neuen Haldel

empfiehlt

Joh. Michel,
vorm. Friedr. Winter.

Lahrer
hinkender Bote
1874.

Erschienen und stets zu haben in:
J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Wiederverkäufern Rabatt.

Von
Pierer's
Universal-Konversations-Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste**, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 [illegible] Plänen und Tabellen.

Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.

Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in Nürnberg im Bayerischen Hof.

[Marie Klein,]
Obstmarkt,

[beehrt sich, den] Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Damen-Confection

als: Graziellas, Dolman's, Räder, Paletots mit Capuchon

in halbanliegender und flotter Façon ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben in reicher, geschmackvoller Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Marie Klein.

Stepprröcke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei

Marie Klein,
Obstmarkt.

Grundstücke-Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist von den ꝛc. Bernet'schen Erbsinteressenten zu Gostenhof beauftragt, nachbezeichnete Grundstücke am

Dinstag, den 14. Oktober curr., Nachmittag 2 Uhr

in der Bengler'schen Gastwirthschaft zu Gostenhof und zwar:

Plan-Nr.	200 a und b	2	Tagwerk	33	Dez.	Acker in Steinbühl,
"	265	1	"	46	"	Schlagbruckenacker in Gostenhof,
"	196	1	"	48	"	Breitenacker, Steuergemeinde Schweinau,
"	161	1	"	42	"	Sandreutherwiese,
"	320 und 321	0	"	49	"	Acker am großen Leyherwegacker,
"	322 a und b	4	"	65	"	Acker daselbst,
"	323	0	"	96	"	Acker, der III. Leyhacker,
"	333½	2	"	01	"	Eberhardtshoferacker,
"	337½	0	"	64	"	der kleine Rußsteinacker,

öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten und werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Christian Heinrich Geyer, Kommissionär.

Ein- und Verkauf aller Sorten
Staatspapiere & Loose,
Aktien, Coupons, Wechsel, Geldsorten (amerik. Gold und Banknoten).
Wechsel und Auszahlungen
nach allen Hauptplätzen Amerika's
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Incasso-, Bank- und Wechsel-Geschäft
Adlerstraße Nr. 28.



Operngläser

aus der renommirten Fabrik von **Lemaire** in Paris, das Stück fl. 3. 30 kr. bis fl. 25

empfiehlt

Leonhard Böhler,
gegenüber dem Museum.

Polster-Materialien-Offert.

Unterzeichneter hält Lager von guten schwarzen **Rosshaaren, Waldhaaren** und holsteinischem **Seegras**, ferner von **Crin d'Afrique, schlesischer Waldwolle, Rehhaaren** und **mexicanischem Fiber**, und kann jeder Auftrag prompt ausgeführt werden.

Sal. Ludwig Krauss,
Tetzelgasse S Nr 33/577.

Ulmer Münsterbau-Loose,
per Stück 35 kr.
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000 ꝛc.

Cölner Dombau-Loose,
per Stück fl. 1. 45 = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 43,500, fl. 17,500 ꝛc.

Deutsche Loose,
per Stück fl. 1. 45. = Thlr. 1. —.
Gewinne fl. 7000, fl. 3500 ꝛc.

empfehle ich zur gef. Abnahme

Christ. Wilh. Arold,
Oberwörthstraße Nr. 8.

Möbel-Lager

von **Fritz Engelhardt**, Breite Gasse 79, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren**, ganze Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen.**

Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt **Holz** zu ⅛, ¼, ½, 1 Mäß, Steinkohlen und Coaks **ebenfalls.**

Bestellungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, obere Kreuzgasse L Nr. 1495, und in meinem Lager im Sternhof am Neuenthor. **Georg Distler.**

Frische Sendung von französischen und italienischen **Sardinen in Oel**, eingetroffen bei

A. Menschick, Neue Gasse.

Neue holländer und schottische **Häringe**, sowie **brabanter Sardellen** empfiehlt geneigter Abnahme

A. Menschick, Neue Gasse.

Champignons, Capern, amerik. Pfirsiche und **Ananas**, Austern in Blechdosen, französ. und deutschen Tafelsenf, helgol. Hummer, Mixed Pickles, Trüffeln, Compote melange moutardée, diverse conserv. Früchte und **Gelees**, empfiehlt in bester Qualität **A. Menschick.**

Aechten unverfälschten **Xereß, Benediktiner, Kirschwasser, Arak, Emilon aus Bercitesgaden, Allasch, Char[treuse]** [illegible] sowie feinste Pecco- und [illegible] **A. Menschick.**

Verkauf von Bauplätzen.

Mehrere
nächst dem Ostbahnhof
an der Hauptstraße gelegene
Bauplätze
von **4000** bis **50000** Quadratfuß
sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Adlerstraße Nr. 28.

Wagen- und Pferdedecken

in beliebigen Größen und Farben empfiehlt

W. Henninghausen,
Comptoir: Regensburger Straße Nr. 26.
Fabrik: Veilhof.

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 und 6 Messer empfiehlt

Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Gußeiserne **Füllregulirösen**, System von Dr. Meidinger, **Heidelberger Füllregulirösen**, sowie alle Sorten **Füllregulir-, Heiz- und Kochöfen** zu billigen Preisen bei **Johann Wolf,**
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Umstands-Corsetten, elegant und zweckmäßig,
Still-Corsetten, höchst praktisch,
Umstands-Binden, einfach und doch zweckmäßig,
empfiehlt **Ernst Mendel,**
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.
Tournuren u. Halb-Crinolinen ganz neu ꝛc.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.

Meyer, Bildhauer, Fürther Straße Nr. 28

Gummischuhe aus der Fabrik von Rubber u. Comp. Edinburgh, anerkannt als die Besten, sind wieder frisch angekommen bei **Johann Wolf**, Hanssachsengasse.

Bockins'scher Kräuter-Brust-Syrup und Brust-Bonbons.
Prämirt 1872.
Pfälzische Industrie-Ausstellung.

Diese Präparate haben sich besonders als **Hustenreiz mildernde Mittel** bei **chronischen Leiden** der **Respirations-Organe**, verschlepptem **Katarrh, Grippe, Bräune, Kurzathmigkeit**, bei beginnender Entwickelung der **Lungenschwindsucht, als höchst wirksam erwiesen.**

Berlin, im Januar 1872.

Medicinalrath Dr. **Müller,**
Mitglied mehrerer Akademieen der Wissenschaften und Ritter mehrerer Orden ꝛc.

Allein-Verkauf in
Nürnberg bei Friedr. Bleicher, Winklerstraße, und bei Mich. Gürster, Gostenhof.
Erlangen bei P. C. Pfeiffer.
Hersbruck bei C. Kellein.
Schwabach bei Louis Richter.

Die
billigste Modenzeitung der Welt
erscheint seit dem 1. Oktober 1873 in Berlin unter dem Titel:
Illustrirte Modenzeitung.
Volks-Ausgabe von „Haus und Welt, Blatt für Deutschlands Frauen."

Monatlich 1 Arbeitsnummer mit **8 Seiten Illustrationen** von Mode und Handarbeiten nebst 1 grossen Schnittmusterbogen.

Zu jeder Modeabbildung erscheint 1 Schnittmuster.

Preis vierteljährlich 28 kr.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements entgegen und liefern Probe-Nummern gratis in Nürnberg **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) im Bayerischen Hof

Berlin, W. Die Verlagsbuchhandlung:
8, Sigismundstrasse. **Franz Ebhardt.**

Sehr feine Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha zum äußersten Preis empfiehlt **Georg Reich**, Tapezier, Gostenhof, Hauptstraße, gegenüber dem Gelben Löwen

---

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird jungen Damen ertheilt, wobei die Conversationsstunde von einer Französin geleitet wird.

Ein gewandter Conditor findet gute und dauernde Condition bei

Wenglein, k. Hofconditor
in Bamberg.

Gesucht werden bis Allerheiligen, jedoch nur in erster oder 2. Etage der Karolinen-, Adler-, Königsstraße, am Josephsplatz oder in der Nähe der angegebenen Straßen 2 heizbare unmöblirte Zimmer, womöglich jedes mit eigenem Ausgang, dann 1 unheizbares Zimmer oder eine helle Kammer. Anträge nimmt entgegen

Christian Heinr. Geyer am Hallplatz.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

meinte. Eine andere Bewohnerin des Hauses, eine Frau Polster, befand sich nach 11 Uhr, auf dem Boden sitzend, gerade über der Schlee'schen Wohnstube und hörte alles, was unten gethan und gesprochen worden. Nach ihrer Angabe ist J. Schlee Nachts 11 Uhr nach Hause gekommen; es hat zuerst Gezänk über ein Bett gegeben, dann ist es auf einmal stille geworden. Später sei die K. Schlee „strumpfig und ganz verblaßt“ mit einer Kerze in der Hand über die Stiege auf den Boden gekommen, wo sich die Polster befand; als sie diese erblickte, habe sie ihr von den gehabten Händeln erzählt, ohne eine weitere Frage zu beantworten. Es war die Gewohnheit des J. Schlee, wenn er Nachts betrunken nach Hause kam, am Tische einzuschlafen; in dieser Lage scheint er den tödtlichen Schlag erhalten zu haben. Der Mann war körperlich viel stärker als seine Frau und wachend hätte sie ihn nicht vergewaltigen können. Daß Schlee Nachts die Wohnung freiwillig verlassen habe, davon findet sich keine Spur. Auch Drohungen hat die Schlee früher gegen ihren Mann ausgestoßen. — Dies Alles und die Kaltblütigkeit, mit der sie nach dem Tode ihres Mannes Alles ausführte, gibt den Beweis, daß sie die That selbst mit kalter Ueberlegung ausgeführt hat; und darauf gründet sich die Anklage auf Mord. — Die Angeklagte verantwortet sich mit großer Zungenfertigkeit und sucht alle Anschuldigungen in einem andern Lichte darzustellen. In einem sehr wesentlichen Punkte kommt sie heute auf eine andere Angabe, als in allen vorher gegangenen (mehr als zehnmal vorgenommenen) Vernehmungen. Sie will nämlich von ihrem Manne in fraglicher Nacht mit einem Messer einen Stich in den Arm bekommen haben — zeigt die davon getragene Narbe und will also in Nothwehr den unglücklichen Schlag geführt haben. Sie macht eine breite Erzählung von ihrem unglücklichen Ehestand und wie sie so häufig den gröbsten Insulten ausgesetzt gewesen sei. Ihr Mann habe Alles verschleppt und verkauft, den Wagen, die Kuh ꝛc. Dies mißliche Eheverhältniß wird theilweise von Zeugen bestätigt, aber auch vom Manne gesagt, er sei vor seiner Verheirathung ganz ordentlich und sehr fleißig gewesen und er habe sich dem Trunke erst in der Ehe ergeben, weil er von seiner Frau oft nichts gekocht bekommen habe; so sei die gegenseitige Erbitterung eingerissen, die ihren Höhepunkt durch eine Strafe erreichte; die der Mann wegen Mißhandlung seiner Frau erhielt, so daß er vorgehabt habe, sich scheiden zu lassen. (Schluß f.)

Ansbach, 9. Okt. (Schwurgericht. Verhandlung gegen K. Schlee ꝛc. wegen Mords. Schluß.) Die Verhandlung, welche gestern bis nahe an die Mitternachtsstunde gepflogen worden war, wird heute fortgesetzt und beendet. Die kgl. Staatsbehörde hält an der Anklage fest, indem sie die Merkmale eines Mords (Tödtung, Vorsatz und Absicht) erläutert und in einem klaren Vortrag den Nachweis führt, daß hier alle diese Merkmale gegeben seien. Dennoch gelingt es der Vertheidigung einige Glieder an der enggeschlossenen Kette der Anklage zu lockern, indem sie die Annahme, daß die That in der Wohnstube vorgekommen, durch den Hinweis darauf abschwächt, daß die über der Schlee'schen Wohnung weilende Zeugin Polster von dem wuchtigen starken Schlag, der die Hirnschale zerschmetterte, u. dgl. gehört haben müßte, sowie dadurch, daß das medizinische Kollegium von Erlangen in seinem Gutachten die Flecken auf dem Fußboden nicht für Blutflecken erklärte, daß daher wenigstens nicht die Gewißheit des Mordes gegeben sei und daher eine Verurtheilung wegen eines solchen nicht erfolgen könne. — In der That lautet das Verdikt der Geschwornen (Obmann: Hr. Landsmann von Neustadt a/A.) auf die erste Frage wegen Mords verneinend, auf die zweite wegen Todtschlags bejahend; mildernde Umstände wurden nicht angenommen. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 10 Jahren Zuchthaus.

• Bayreuth, 8. Okt. Am 13. d. Mts. beginnt dahier die 4. Schwurgerichtssitzung für Oberfranken, wobei 32 Straffälle zur Aburtheilung gelangen. Unter diesen befinden sich 17 wegen Diebstahls, 5 wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 3 wegen Betrugs, 2 wegen Kindsmords und je 1 wegen Preßvergehens (Red. Hr. K. Lienig in Hof), Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, Raubs, Brandstiftung und Meineids.

Bei Burgbernheim wurde am 7. d. früh der Bahnwärter Regenstein mit abgerissenem Fuße und mehrfachen Kopfverletzungen in der Nähe seines Wärterhäuschens todt auf der Schienenlage gefunden. Er war in der Nacht zuvor auf der Kirchweihe in Burgbernheim gewesen und wurde auf dem Nachhausewege von dem Bahnzuge erfaßt, eine Strecke weit fortgerissen und getödtet. (Fr. Z.)

München, 9 Okt. Von Dinstag bis Mittwoch Abends sind hier an der Cholera 2 Personen erkrankt und 1 gestorben.

(Schwurgericht.) Würzburg: Dienstknecht J. Kraft von Ansbach, 9 Diebstähle, 2½ J. Zuchthaus; Taglöhner F. Martin von Schondra, Diebstähle, 1¼ J. Gefängniß; — Straubing: Dienstknecht J. Brunbauer von Rinchnach, Raub und Sachbeschädigung, 5 J. 8 Tage Zuchthaus; Häuslerssohn E. Müller, Brandstiftung, 5 J. Zuchthaus; Inwohnerin E. Leitl von Halblfing, Diebstahl, 3 J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 9. Okt. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Zum heutigen Markt ist aus der ganzen Umgegend viel Waare, vom Regenwetter durchnäßt, angekommen, welche das Geschäft sehr erschwerte. Die Tendenz blieb daher sehr ruhig und Preise, im Verhältniß zu gestern einige Gulden gedrückt, sind für Marktwaare meistens 46—52 fl. angezeigt, während gutgetrocknete bis 56 fl. aufwärts, durchnäßte bis 44 fl. abwärts gehandelt wurden. In Primaqualitäten ist feste Stimmung aufrecht geblieben, Eigner haben, durch die animirten Berichte aus den Produktionsdistrikten beeinflußt, ihre Forderungen erhöht und hierdurch zur Gestaltung eines ruhigen Geschäftsganges wesentlich beigetragen, weil Käufer sich weigern noch höher zu gehen. — Nachschrift 12 Uhr. Seit 2 Stunden ist bei lebhaftem Geschäftsgang zu dem gestrigen Preisstand der Einkauf allgemein, die bis jetzt 1200 — 1500 Ballen beziffernde Zufuhr als geräumt zu betrachten, Stimmung und Nachfrage für Primaqualitäten, welche selten vorhanden sind, als lebhaft zu bezeichnen.

München, 9. Okt. Die Obligationen des neuen allgemeinen Anlehens von 1837 zu 4½ pCt., die sich noch im Umlaufe befinden, sind seit 1. Aug. ds. ohne Coupons; wie wir vernehmen, soll bezüglich der Heimzahlung des Anlehensrestes, der circa 6 Mill. beträgt, dem Landtage alsbald nach seiner Eröffnung eine Regierungs-Vorlage zugehen.

D. Frankfurt, 9. Okt (Börse.) Nach kurzer Festigkeit in der gestrigen Nachbörse trat in der Abendbörse eine ziemliche Ermattung ein, auf Gerüchte, welche auch heute noch verstimmend nachwirkten. Die gute Haltung des Wiener Platzes ist in Folge des Gerüchtes von einer Liquidation des dortigen Bankvereines geschwunden und in Berlin ist die Physiognomie des Geschäftes wegen der anhaltend beunruhigenden Gerüchte über die Situation der Quistorp'schen Vereinsbank eine äußerst unfreundliche. Am Spekulationseffekten-Markte war der Verkehr deßhalb wenig belebt und verhielt sich die Spekulation sehr reservirt. Kreditaktien bewegten sich zwischen 226½—27 und 226¼. Staatsbahn schlossen 341, Lombarden 165½. Die Verflauung der Börse machte weitere Fortschritte, als gegen 2 Uhr von Berlin Privatdepeschen eintrafen, nach welchen dort das Gerücht umging, daß trotz aller Bemühungen Quistorp nicht zu halten und seine demnächstige Insolvenz unvermeidlich sei. Bezüglich der Liquidation des Wiener Bankvereins bemerken wir, daß dieses schon gestern verbreitete Gerücht im Laufe der heutigen Börse formell dementirt wurde. Oesterr. Bahnen bei stillem Geschäft, theilweise matter, Buschtiehrader offerirt, Bankwerthe hielten sich im Allgemeinen relativ fest. Handelsgesellschaft etwas höher. Silberrente fest. Amerikaner anziehend. Loospapiere still. Von Wechseln Paris höher.

Berlin, 8. Okt. (Börse.) Heute war die Stimmung der Börse matt und geschäftslos. Die Geschäftsstelle erhielt sich auf Grund Londoner, Frankfurter und Wiener Berichte anfänglich, später wurde Tendenz etwas fester, da sich Käufer, wenn auch zu herabgesetzten Kursen zeigten. In internationalen Spekulationspapieren niedrigere Kurse bei beschränkten Umsätzen. In Prioritäten und inländischen Fonds beschränktes Geschäft, zu festen Kursen nur österreichische Prioritäten und 3 und 5prozentige lombardische belebte fremde Fonds meist matt und niedrigere Eisenbahnen, in Rheinisch-Westphälischen war sonst gar kein Geschäft, leichte Bahnen sehr still, Kurse jedoch ziemlich behauptet. In den Anlagewerthen mattes Geschäft und notiren Kurse meist eine Kleinigkeit niedriger. Von Renten waren nur Amerikaner fest, alle übrigen niedriger. Der Verkehr in Banken war ein geringfügiger, und trotzdem kein dringendes Angebot stattfand, mußten sich dieselben Kursrückgänge gefallen lassen. Industriepapiere wurden heute ziemlich befestigt gehandelt und waren die Kurse von heute zu gestern bei einigen etwas niedriger. Es verkehrten in festerer Tendenz Immobilien, Südend, Passage, Phönix A und B, Ritterburg, Dortmunder Brückenbau.

Berlin, 9. Okt. Der vom Consortium der Discontogesellschaft und Genossen gemachte Versuch, der Quistorp'schen Vereinsbank zu Hilfe zu kommen, ist als aufgegeben zu betrachten, weil die Giranten die bei der Preußischen Bank diskontirten Wechsel nicht prolongiren wollten. In Folge dessen sind die Wechsel protestirt und alle Unterhandlungen zerschlagen.

•• Wien, 9. Okt. In der gestrigen Sitzung des Aushilfscomité's wurde über dessen bisherige Wirksamkeit referirt. Bisher wurden circa 52 Millionen verwendet, wovon ungefähr je ein Drittel für Prolongation, Escompte und Specialaushilfen. Bei der Nationalbank nahm das Comité kaum mehr als 10 bis 15 Millionen in Anspruch und bestritt das übrige aus eigenen Mitteln, aus Vorschüssen großer Häuser und aus Kassereserven betheiligter Institute.

•• Pest, 9. Okt. Der „Pester Lloyd“ erfährt, daß die Bereitwilligkeit des Konsortiums Kreditanstalt, Rothschild, Sina und Darmstädter Bank zum Abschluß einer Anleihe von 74 Mill. effektiv, 110 Millionen nominell, durch Zurückhaltung englischer Häuser, welche ein mehrwöchentliches Zuwarten empfahlen, paralysirt wurde, weßhalb vorläufig nur ein Vorschuß von 5 Millionen und die zur Einlösung der verpfändeten Effekten benöthigte Summe gegeben wurde.

Telegraphische Depeschen.

•• Speyer, 9. Okt. Vom 8. bis zum 9. Okt. sind hierselbst 23 Personen an der Cholera erkrankt, wovon 20 starben. Im Ganzen sind bis jetzt 274 Erkrankungen, davon 133 Todesfälle, vorgekommen.

•• Berlin, 9. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ vernimmt, der Herzog von Aumale habe der deutschen Regierung den Wunsch zu erkennen gegeben, Metz und die Schlachtfelder der Umgegend aufzusuchen und bemerkt dazu: Wäre ihm nur daran gelegen, dieselben incognito in Augenschein zu nehmen, so wäre er einfach hingegangen. Das Nachsuchen einer Erlaubniß lasse die Absicht einer „mise en scène“ erkennen. Obwohl uns solche gleichgiltig ist, so wäre es doch nicht erwünscht gewesen, daß unvorsichtigen Personen Veranlassung geboten würde, sich zu kompromitiren und da der Herzog weniger als andere Leute mit Takt begabt ist, so würde gerade er leicht Andere mit den Gesetzen in Kollision bringen.

•• Schwerin, 9. Okt. Der Landtag ist zum 12. November nach Sternberg einberufen worden. Unter den Landtagspropositionen befindet sich die Fortsetzung der Verhandlungen wegen Modifikation der bestehenden Landesverfassung.

•• Paris, 9. Okt. Der Präsident der Nationalversammlung, Buffet, ist heute Morgen hier eingetroffen und wird der heutigen Sitzung der Permanenzkommission präsidiren. Es wird bestimmt versichert, daß die Linke die sofortige Zusammenberufung der Nationalversammlung nicht beantragen wird.

•• Versailles, 9. Okt. Die Sitzung der Permanenzkommission war ohne Bedeutung. Die Linke interpellirte die Minister über die Repressivmaßregeln gegen die Presse und andere Akte. Broglie erwiderte, die Regierung habe nach ihrem Recht gehandelt und werde der Nationalversammlung von ihren Handlungen Rechenschaft ablegen.

•• Trianon, 9. Okt. (Prozeß Bazaine.) Verlesung des dem Anklageberichte beigefügten Dokuments, betreffend die Versuche, mit der Metzer Armee in Kommunikation zu treten. Kein Zwischenfall.

•• London, 9. Okt. Bei der Ersatzwahl in Bath wurde der Kandidat der liberalen Partei, Hayter, mit 2210 Stimmen gewählt; der Kandidat der konservativen Partei, Forsyth, erhielt 2071 Stimmen.

•• Kopenhagen, 9. Oktbr. (Folkething.) Der Präsident verlieſt eine Eingabe von 53 Mitgliedern der Majorität des Folkethings, welche erklären, gegen die Verweisung des Finanzbudgets zur zweiten Lesung stimmen zu wollen und beantragen, der Folkething wolle, da die Verhältnisse desselben zu dem Ministerium unverändert seien, dasselbe, wie bei dem in der vorigen Session ertheilten Mißtrauensvotum, zur Beseitigung der dem gedeihlichen Zusammenwirken des Ministeriums und des Folkethings entgegenstehenden Hindern[iss]e auffordern.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Regensburg, 4. Okt. D.-H.	27	32	21	13	17	17	9	16
Würzburg, 4. Okt. Ctr.	9	3	7	20	6	20	4	26
Ansbach, 4. Okt. Ctr.	8	37	7	7	—	—	4	37
München, 4. Okt. Ctr.	9	20	7	37	7	9	5	15

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 9. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 49 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93½. do. auf Wien 103½. 4½ bayer. Obligationen 101. Amerikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 986. do. Kredit-Aktien 225½. Darmstädter Bank-Aktien 379½. Staatsbahn-Aktien 341. Bayer. Ostbahn-Aktien 116. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89½. Galizier 221. Lombarden 165½. Silberrente 65. Papierrente 60½. Frankfurter Bankverein 100. Spanier 18. Elisabethbahn-Aktien 223½. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 131½. Meininger Bank-Aktien 112½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 203½. Deutsche Vereinsbank 103½. Brüsseler 103½. Hahn'sche Effektenbank 117.

• Frankfurt, 9. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 225½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 341. Oesterr. Loose von 1860 89½. Oesterr. Rente in Silber 65. Amerikaner (1885) 97½. Lombarden 165½. Galizier 221. Elisabeth-Westb.-Aktien 223½. Oest. Bank-Aktien 986. Spanier 18. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 103½. Nürnberger Vereinsbank 93½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

• Berlin, 9. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 105½. Rhein. Eisenb.-Akt. 136½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 115. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 91½. Franz. Staatsb.-Akt. 191½. Galizier 93½. Amerik. Bonds 1882 98. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 128½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 180. Meininger Bank-Aktien 112. Darmstädter Bank-Aktien 131½. Preußische Bank-Aktien 176. Deutsche Union 70. Preußische Kredit-Aktien 49. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 62. Dortmunder Union 102½. Oestr.-Deutsche Bank 84½. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial Diskonto 106½. Centralbank für Handel und Industrie 72. Brüsseler Bank 103.

• London, 8. Okt. Konsols 92½. Amerikaner per 1882 93½. Türkische Konsols 49½. Neue Spanier 20½. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

• Newyork, 8. Okt. Goldagio 109½. Wechsel in Gold 108½. Bonds per 1885 110½. Bonds per 1865 (neue) 107½. Illinois —. Baumwolle 18½. Petroleum in Philadelphia 16½.

Frankfurter Kursbericht vom 9. Oktober 1873.

(Mitg. vom [illegible] Wechselmakler-Syndikat.)

Staatspapiere	Zf.	Papier		Cours	
Preußen	4½	Konsol. Obl. Thl. 100		101¾	G
"	4	Obligationen		95	P
"	3½	Staatsch.		—	P
Frankfurt	3½	Obligat.		90½	P
Bayern	4½			—	
Bayern	5	"	1-jährig	101	
"	4½	"	½-jährig	100¼	bz
"	4	"	¼-jährig	95	bz
"	4	"	½-jährig	95	bz
"	4	"	Ablös.-Rente	94¾	G
"	3½	"		89½	G
Württemberg	5	Obligationen		—	bz
"	4½	"		100¼	bz
"	4	"		95¾	bz
"	3½	"		90	G
Baden	5	Obligationen		—	P
"	4½	"	Thlr. 106	99¾	bz
"	4	"		95	G
"	3½	"	von 1842	90	G
Gr. Hessen	5	Obligationen		—	P
"	4	"		98¾	P
"	3½	"		97	P
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½		64½	P
"	5	Papier " 4½		61	P
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		69¾	bz
"	5	H.-C.-A. Gömör i. S.		[illegible]	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28		—	G
"		1872 Fr. 36½ Einz.		—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28		94¾	P
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12		94¾	G
"	5	konf. O. v. 1870		9[illegible]	bz
"	5	" v. 1871		94¾	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.		96[illegible]	bz
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 24		1[illegible]	bz
N.-Am.	6	Bds. rückz.	1881 v. 1861	[illegible]	G
"	6	"	1881 v. 1864	[illegible]	G
"	6	III. Serie	1882 v. 1862	97	G
"	6	IV. Serie	"	97¼	G
"	6	gekündigt p. 16. Nov.		9[illegible]	G
"	5	Bds. rückz.	1884 v. 1864	9[illegible]	G
"	5	" "	1885 v. 1865	9[illegible]	G
"	6	" "		9[illegible]	bz
"	6	" "	1887 v. 1867	[illegible]	bz
"	5	" "	1904 v. 1864	97	G
"	5	" fund.	1881 v. 1871	97¼	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

Papier		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3	1[illegible]	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	7[illegible]	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	[illegible]	bz
Coburger Bank	Thlr. [illegible]	[illegible]	[illegible]	G
Berliner Bankver.	" 100	5	9[illegible]	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4½	—	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	379	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	[illegible]	110	G
[illegible] Kredit			113	G
* Oesterr. Kredit				
* Oest. Kred. fl. 160			[illegible]	
Rhein. Kredit-Bank	fl. [illegible]	5	10[illegible]	P
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	103¼	P
Württ. Notenbank	fl. 350	5	107¼	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	145	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zf.	Papier		Einz.	Cours	
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	87	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	1[illegible]	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	60	10[illegible]	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	11[illegible]	G
5	" Rath. i. Brem.	Thl. 200	60	—	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	6[illegible]	79½	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	10[illegible]	bz
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	77	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99¾	P
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	87½	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	10[illegible]	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85½	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	105	P

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.	Papier		Cours	
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	113	bz
4½	ditto neue Em.	" 200	106¾	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	14[illegible]	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	186¾	bz
3½	Oberhessen	" 250	72¾	bz
4	Pfälzische Max	" 500	—	P
4	Pfälzische Nord	" 500	112¾	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.	Papier			Cours	
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	—	G
5	Böhmische Westb.		" 200	—	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	P
5	" Lit. B		" 200	1[illegible]	bz
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	[illegible]	G
5	" II Em.			1[illegible]	G
5	Franz-Joseph		" 200	210¾	bz
5	Galiz. Carl-Ludwig			2[illegible]	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28		[illegible]	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			10[illegible]	bz
5	Oest. Nordw.-B.		fl. 200	2[illegible]	G
5	" Lit. B i. Silb.		fl. 200	[illegible]	G
5	Rudolf		fl. 200	10[illegible]	P
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	11[illegible]	G
5	Vorarlberger		fl. 200	10[illegible]	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zf.	Papier		Cours	
	Elisab.- Ludwigs Thlr. à 105		[illegible]	G
5	ditto			bz
4	ditto in fl.		—	bz
4	ditto Thlr. à 105		9[illegible]	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	P
4½	ditto		100¾	G
4	ditto		92¼	G
5	Pfälzische Nord.		101¾	bz
6	Alföld-Fiumaner strfr.	fl. 200	79	bz
5	Böhmische West	fl. 400	—	P
5	Buschtiehrader strfr. Thlr. à 105		—	P
	Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	—	P
5	Donau-Drau	fl. 200	66¾	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	81	G
5	ditto Em. v. 1862		8[illegible]	P
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92¼	P
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	—	P
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91¾	G
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	91¼	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Erg.)	Fr. à 28 kr.	—	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90	G
5	ditto Lit. B	fl. 200	77	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	8[illegible]	bz
5	" v. 1869	fl. 300	—	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	57½	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	6[illegible]	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	8[illegible]	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101¼	P
3	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.		85	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	49¾	G
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		69¾	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		3[illegible]	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98¾	G	—	bz
Antwerpen	Fr.	200	93	bz	—	B
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104¾	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	106¼	B	—	bz
Brüssel	Fr.	200	93	bz	—	B
Cöln	Thlr.	60	104¾	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	106¼	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	B
London	£	10	117¾	G	117¼	G
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München	fl.	[illegible]	[illegible]	G		
Paris	Fr.	200	[illegible]	G		
Schweizer Bankplätze			—	B		
Triest	fl. ö. W.		—			
Wien	fl. ö. W.		105¾	bz		
Wien	m. S.		—	G	10[illegible]	

Pfandbriefe.

Zf.	Papier	Cours	
	[illegible]	—	G
	[illegible]	9[illegible]	bz
	Bayer. Hypothekenbank	97	G
	" Bod.-Cr.-Ges. in München	99	P
	" " " Nürnberg	—	G
	" " " (Nürnb.-Kurs)	100	P
5	Frankfurter Hypothekenbank	—	P
4½	Meininger	87	bz
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	87	P
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	101½	G
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	—	G
5	Württ. Hypothekenbank		G

Anlehensloose.

Zf.	Papier		Cours	
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	P
3½	Cöln-Minden		92½	bz
4	Bayer. Pr.		112	G
4	Badische Pr.		109	bz
	Badische	fl. 35	66	bz
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	21¾	bz
	Darmstädter	fl. 50	224	bz
	"	fl. 25	—	G
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	69¾	bz
	Nassauer	fl. 25	46	P
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91	bz
	Oldenburger	" 40	18	P
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	P
	" 4	fl. 250 v. 1854	—	bz
	" 5	fl. 500 v. 1860	—	bz
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	146	bz
	" Kredit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	188	G
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	85	bz
	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	76¾	G
	Finnländische	" 10	9¾	bz

Städte-Obligationen.

Zf.	Papier	Cours	
5	Stadt München Obligationen	—	G
4½	" Nürnberg	—	P

Amerikanische Papiere.

Zf.	Papier		Cours	
6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	81½	bz
6	Calif. u. Oregon	1888	—	G
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	19	bz

[illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.56—38. 20 Franken-St. fl. 9.20½—21½. Eng. Souver. fl. 11.48—50. Ruff. Imperiales fl. 9.41—43. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungs-Ansprüche an den Nachlaß der unlängst verstorbenen Büttnermeisters-Wittwe Anna Barbara Frosch von Atzenhof sind längstens bis zum **15. November ds. Jrs.** bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der Auseinandersetzung und Vertheilung des Nachlasses hierorts anzumelden und nachzuweisen.

Fürth, am 7. Oktober 1873.

Königl. Landgericht.
Fischer.

Bekanntmachung.

Das k. 2. Feld-Artillerie-Regiment „Brodesser" versteigert am

Samstag, den 18. Oktober l. J., von Vormittag 9 Uhr an,

im Hofe der alten Artillerie-Kaserne eine größere Anzahl ausgemusterter Bekleidungsstücke, insbesondere Mäntel und Stiefel, öffentlich an den Meistbietenden.

Würzburg, den 8. Oktober 1873.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen die betrübende Nachricht von dem schnellen Hinscheiden ihres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des seit circa 20 Jahren in der optischen Glasschleife des Mitunterzeichneten in Doos, wo er in letztern Jahren als Werkmeister vorstehend, beschäftigten

Herrn **Joh. Georg Schreiber,**

verunglückt in seinem Berufe am 7. ds Mts., und bitten in ihrem großen Schmerze um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 9. Oktober 1873.

Die trauernde Gattin,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen
in Doos, Nürnberg und Stein
und **Leonh. Lotter**, Optiker

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Okt., in Poppenreuth statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß mein guter Gatte,

Herr **Jeremias Schmidt,**

heute Nachmittag 3 Uhr im 58. Lebensjahre am Schleimschlage verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Nürnberg, den 9. Oktober 1873.

die trauernde Wittwe
Christiane Schmidt,
geb. Ludwig.

Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Okt., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Bei meiner Abreise nach Amerika wünsche ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Maria Büttner nebst Kinder.

Einladung der Schuhmachermeister und Gehilfen

auf Montag, den 13. Oktober, im Saale des Café Merk, da Herr Knösel einen Vortrag über gewerbliche Interessen halten wird. Zahlreiches Erscheinen erwartet

die Vorstandschaft
der vereinigten Schuhmachermeister Nürnbergs.

Emmerling'scher Oratorienverein.

Sämmtliche Mitglieder, sowie die uns unterstützenden Herren werden gebeten, in der heutigen Probe zu erscheinen.

Der Vorstand

Kaninchen-Züchter-Verein.

Dinstag, den 14. ds., Monatsversammlung, wobei das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder um so wünschenswerther, als die in derselben zu fassenden Beschlüsse der Mehrheit auch für die Nichterscheinenden statutengemäß bindend sind. Anfang Abends 8 Uhr im Lokale zur Stadt Regensburg, Rathhausgasse.

Sämmtliche Mitglieder vom Malerverein Pausebeutel werden freundlichst ersucht, Samstag, den 11. Okt., Abends 8½ Uhr, in der Stadt Frankfurt zu erscheinen.

Der Vorstand.

Tyroler Special-Roth-Wein in ½ und ⅓ Flaschen,
Weiß-Wein " " " "
Bordeaux " " " "
Rheingauer Schaumwein " " " "
empfiehlt billigst **A. Greiner**, Marienvorstadt.

K. K. Verlag für den Verschleiß östreichischer Regie-Tabak Fabrikate für Mittelfranken

empfiehlt

Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie durch die Regie ächt importirte Havanna-Cigarren, Marke: H. Upmann, Carolina, de Diaz, Banges y Ca zu den billigsten Preisen **A. Greiner**, Marienvorstadt

---

Kölner Leim, das Pfund 34 kr.,
Nördlinger Leim, das Pfund 28 kr.,
Landleim, das Pfund 24 kr.,
empfehlen in besten Qualitäten
Grosch & Falkenstörfer.

**Häringe, roh und feinst marinirt,
Feinste Speckbückinge,
Sardellen, prima russ. Sardinen,
Capern Nonpareiler**

empfehlen billigst
Grosch & Falkenstörfer.

Kartoffel-Verkauf.

Ein hiesiges Geschäftshaus erhielt von einem Oekonomen bei Cham Muster sehr guter Kartoffel, wovon 2 Waggonladungen in größeren Quantitäten billig abgegeben werden. Adresse hievon in der E. d. Bl.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Samstag und Sonntag und alle Tage fettes Lammfleisch, das Pfund zu 16 und 17 kr., zu haben.

Hirschelgasse ist Samstag und Sonntag und täglich fettes Schöpfenfleisch, das Pfund 16 kr., zu haben.

Ein Haus ist mit oder ohne Wirthschaft zu verkaufen. S 295.

Ein ordentliches Mädchen, daß sich willig jeder Hausarbeit unterzieht und ohne Anhang ist, sucht bis kommendes Ziel eine Stelle. St. Johannis, lange Zeile 147.

Gesucht wird für ein 14jähriges Mädchen von soliden Eltern eine ruhige und anständige Beschäftigung. Adr. W.

Mehrere Köchinnen und Hausmädchen suchen Stelle. Bei Frau Merzbacher Nr. 1 zwischen den Fleischbänken.

Export-Bier

in vorzüglicher Qualität, aus der Brauerei Zirndorf, ist fortwährend in Flaschen zu beziehen durch das Hauptdepot

Münchener Bockhalle S 295 Nürnberg.

Wirthschaft zur Platnersanlage.

Heute Freitag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Erlanger Bier.

Springer.

Blauer Pfau, neue Gasse.

Heute Freitag Abend Schlachtschüssel. Ergebenst ladet ein **Christoph Winkler.**

Leistlein.

Heute Freitag Forellen.

Restauration Jäger, Adlerstraße.

Heute Freitag Abend gebackene Fische mit gutem alten Heroldsberger Stoff. Freundlichst ladet ein

Jäger.

Erlanger Hof, Müllersgarten.

Heute Freitag Abend gebackene Karpfen nebst gutem alten Bier. Freundlichst ladet ein **Hölzlein.**

Ein Gymnasiast wünscht einigen Lateinschülern in den Elementarfächern Nachhilfe zu leisten. Näh. in d. E. d. B.

Eine Köchin gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich oder bis 1. Nov. l. J. in Dienst treten. Fürtherstraße 62, eine Treppe.

Ein braves solides

Mädchen,

welches Hausmannskost kochen kann und sich dabei willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis nächstes Ziel gesucht. Näheres unter S 4121 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Wohnungs-Vermiethung.

Gostenhof 2 obere Kanalstraße, Rohrmannsstraße Nr. 11, ist der erste Stock bis Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen. Derselbe enthält 3 heizbare und 2 unheizbare Piecen, Küche, Waschhaus und alle sonstigen Bequemlichkeiten.

Laden-Vermiethung.

Ein großer Laden mit Schaufenster, Comptoir und Vorzimmer ist sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In nächster Nähe der Rosenau ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn bis 1. November zu vermiethen

---

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen soliden Herrn zu vergeben. Ottostraße 1319

Ein alleinstehendes bejahrtes Frauenzimmer sucht auf nächstes Ziel ein heizbares Zimmer, unmöblirt. Karlsstraße 90, 1. Stock.

Es ist bis Ziel Allerheiligen eine sehr schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, Küche, Boden und Kelleramtheil zu vermiethen. Theresienplatz Nr. 1 im 2 Stock.

Ein junger Tigerhund, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen. Zu erfragen Judengasse Nr. 1110.

Stadttheater in Nürnberg.

Samstag, den 11. Oktober 1873.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Aufgehobenes Abonnement.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten. Mit freier Benützung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch Pfeiffer.

Ermäßigte Preise. Anfang 7 Uhr.

Verlobungs-Anzeige.
Marie Wittmann,
Wilhelm Ammon.
Nürnberg, den 4. Oktober 1873.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß unser liebes Kind

Johanna Barbara

heute Abends 6 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 8. Oktober 1873
die betrübten Eltern:
Wilhelm und Elisabeth Baaliß.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Oktbr., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten, Bruders und Onkels, des Herrn **Carl Grosch,** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Herren Trägern den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren Kindes **Rosa** sage ich den wärmsten Dank.

Nürnberg, den 9. Oktober 1873.

Die tieftrauernde Mutter:
Käthe Schlehauf,
nebst den Großeltern

Der geehrten Frau **Rosalie Müller** zu ihrem 29. Wiegenfeste viel Glück und Segen

Ungenannt, doch wohl bekannt.

Unserem lieben Herbergsvater Herrn R...... zum heutigen 59. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

Einige stille Verehrer.

Verein Merkur.

Freitag den 10. Oktober 1873 findet keine Versammlung statt.

Der Vorstand.

MUSEUM.

Mittwoch den 17. Oktober 1873.
Abendunterhaltung
im großen Saale.
Musik von der vollständigen Kapelle Heinrich.
Beginn Abends halb 8 Uhr.

Der Vorstand.

Franconia.

Montag, den 13. Oktober, **Produktion** im Saale des Sächsischen Hofes. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein Einigkeit.

Sonntag den 12. ds. Monats, Abends 8 Uhr, Tanzunterhaltung im goldnen Schwan in Wöhrd, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Verein Hansa.

Freitag den 10. Oktober 1873.
Vorlesung:
Nathan der Weise von Lessing.

Der Vorstand.

Gewerkverein der Metallschläger.

Sonntag den 12. ds.: Vormittags 10 Uhr, findet im Vereinslokal **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1) Monatsrechnung.
2) Abänderungen einzelner Paragraphen der vom kgl. Bezirksgericht zurück erhaltenen Krankenstatuten.
3) Innere Vereinsangelegenheiten.

Es werden sämmtliche Mitglieder mit dem Präjudiz eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Majorität zu fügen haben.

Die Verwaltung.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Mittwoch, den 15. Oktober d. Irs., findet von obiger Anstalt zu Fürth die Ziehung statt, und können bei Unterzeichnetem Loose I. Klasse à 52 kr., Gewinnst fl. 150, solche II. Klasse à fl 1. 44 kr., Gewinnst fl. 300, bis Montag, den 13. Oktober, in Empfang genommen werden.

Nürnberg, den 9. Oktober 1873.

Gg. Th. Wild,
Mohrenthorstraße L Nr. 1483.

Helene Meerboth, Irrerstraße Nr. 8, 2. St., empfiehlt sich im Absteppen von Unterröcken, das Neueste in Schnürröcken mit und ohne Turnure, zur Ball- und Braut-Toilette passend, bei schneller Bedienung und billigen Preisen.

Helene Meerboth, Irrerstraße Nr. 8, 2. St., beehrt sich, ihrer werthen Kundschaft anzuzeigen, daß von nun an alle Arten Neglige-Sachen, Herren- und Damenhemden, sowie ganze Ausstattungen in und außer dem Hause angefertigt werden.

Gemusterten und gerippten
Pelz-Piqué
in vorzüglichen Qualitäten bei
Bernh. Simon, vorm. Leop. Steiner,
Weißwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft,
Fleischbrücke Nr. 1.

Rasirmittel.

Bittere Mandelseifen Crême, angenehmstes und bestes Mittel zum Rasiren, da es einen starken, haltbaren Schaum erzeugt, welcher die Haut erweicht, dem Aufspringen und Rissigwerden vorbeugt und das Messer nicht abstumpft, die Dose 24 kr.

Rasirpulver, 6 und 12 kr.

Brown Windsor Soap, 6, 10 und 24 kr. das Stück.

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

Ausgezeichnet **gute Kartoffel** sind zu haben:
Am Ostbahnhof.

Zwei tüchtige Möbelschreiner sucht **Sprenger** im Katharinenkloster, Nr. 7.

Ein solides Mädchen wünscht bei einer anständigen Familie eine Stelle.

Carl v. Heuger's
zweite kosmographische Vorlesung
heute Freitag 10. Oktober, Abends Schlag 7½ Uhr, im Sächsischen Hof.

Vortrag über die gebräuchlichsten astronomischen Fremdworte. Vom Licht. Von der Wärme. Ueber unsere **Sonne.** Die **Resultate** der Beobachtungen der **totalen Sonnenfinsterniß,** 18. August 1868, mit Bezug auf die **Spectral-Analyse** rc. Spezielleres siehe Programm. **Tableaux:** 1. Schiefe der Elliptik 2. Sonnenhüllen. 3. Sonnenflecken.

☞ Da jede der Vorlesungen ein **vollständiges Thema** abhandelt, so sind die noch folgenden Jedem, auch Denjenigen, welche die erste Vorlesung **nicht** gehört haben, **ohne** besondere Vorkenntnisse **leicht** verständlich.

Abonnementspreis aller Vorlesungen: **Personen-Billet** 4½ fl. **Familien-Billet** 7 fl. **Drei Damen** zusammen auch 7 fl. **Billet zu einer Vorlesung** 1 Thlr. zu haben: in der **Zeiser**'schen sowie **Recknagel**'schen Buchhandlung und in **meiner Wohnung Sächsischer Hof,** Zimmer Nr. 9, von 12—3 Uhr. In letzterer können auch bereits entnommene und **benutzte Personen-Billets** gegen Nachzahlung von 2½ fl. in **Familien-** oder **drei Damen-Billets umgetauscht** werden.

Wegen anderweitiger Benützung des Lokals ist **nicht** Dinstag, sondern erst **Mittwoch,** den 15. Oktober, **3. Vorlesung.**



J. B. Loos,
unterc Schmiedgasse 7
empfiehlt feuerfeste gegen Einbruch sichere
Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke
(eigenen Systems)
erprobt und versehen mit allen Verbesserungen der Neuzeit.
(3fachen Falls, doppel- und dreiwändig, hermetischen Doppelthürenverschluß, Sicherung gegen Anbohren rc.)

Das Neueste in feuerfesten **Einsätzen für Sekretäre und Pfeilertische rc.**

Der von mir am 4. Oktober 1873 erprobte Geldschrank hat sich laut Bestätigung **des kgl. Notars** Hrn. Lindner, der Zeugen und Sachverständigen unübertrefflich bewährt. Derselbe wurde ohne besondere Mühe geöffnet und ist auch nach der Probe zu seinem Zweck verwendbar.

Besonders mache ich auf die Bauart der Kästen aufmerksam, da dieselben jeden Einbruch am sichersten widerstehen.

In meinem Laden sind ächte **Harlemer Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tacetten** u. s. w., zu haben. Mein Preisverzeichniß ist gratis zu haben. Ferner habe ich für Zimmer-Aquarien eine sehr hübsche Wasserpflanze, eine egyptische Latez und andere Wasserpflanzen.

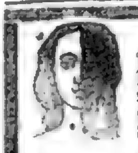
Godwin Böckel, Kunst- und Handelsgärtner,
Weintraubengasse.

Eine große Auswahl von **Kochgeschirren** in Gußeisen, emaillirt, Blech verzinnt und Blech emaillirt, sowie alle **Küchengeräthschaften** empfiehlt

Konrad Weinberger,
Ecke der Tucherstraße und Heugasse.

Wegen Räumung des Ladens und Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine Herren-Garderobe zu äußerst billigen Preisen.

Ww. **Schröttel** nächst dem Militärspital.



Lilionese entfernt in **14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten u. gelbe Flecken.** Garantirt allein ächt in den Niederlagen zu **Nürnberg** bei **Johanna Reck,** Lorenzerplatz, und **Rosa Jäger,** Schustergasse.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 12. Oktober, findet in der Schallhäuser'schen Wirthschaft in **Reichelsdorf** Fischschmauß mit Tanzunterhaltung und ausgezeichnet altem Versandtbier statt, wozu ergebenst einladet

Konrad Hertel,
Gastwirth.

Wörner'sche Wirthschaft, Jakobsstr.

Heute Freitag Abends **Metzelsuppe** nebst sehr gutem Liebel'schen Bier, wozu freundlichst einladet **Wörner.**

Wirthschaft zum deutschen Haus, Hallplatz.

Heute Freitag **Metzelsuppe** mit Lauser Bier, wozu ergebenst einladet **Georg Heerdegen.**

Im Laden 975, Haus Sachsengasse, ist Samstag und Sonntag Früh fettes Schöpsenfleisch, das Pfd. zu 16 kr. zu haben.

Große
Oelgemälde-Versteigerung.

Unterzeichneter ist beauftragt,
Montag, den 13. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend,
im Laden Hs.-Nr. 25/298, Ecke der Karolinenstraße und Josephsplatzes, eine reichhaltige **Sammlung** von

Oelgemälden

in verschiedenen **Genres** und **Größen** öffentlich zu versteigern.

Dieselben sind von guten **Malern** (Künstlern); darunter befinden sich schöne **Landschaften, Genrebilder, Thier-, Jagd- und Seestücke rc.** in prachtvollen Goldrahmen, eignen sich für jeden **Salon** und **Zimmerschmuck** und werden, um weitere Transportkosten zu ersparen, um jeden Preis zugeschlagen.

Besonders enthält die obige Sammlung ein Bild: **Stroh-Mosaik** von **Melzer,** die **Stephanskirche, Stephansplatz** in **Wien** darstellend, welches Kunstwerk jeder Kunstkenner und Besucher bewundern wird.

Ferner wird bemerkt, daß obige Oelgemälde alle Tage, sowie auch am Sonntag dem geehrten Publikum zur gefälligen Ansicht ausgestellt sind, wozu höflichst einladet

Johann Erhardt,
Auktionator.

Ein starkes Pferd, zum Fahren und Reiten gehend, ist billig zu verkaufen.

Ein Realgymnasiast sucht einem Lateinschüler Beihilfe zu ertheilen. — Gef. Offerten unter Chiffre Z. Z. 1234 bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein **helles,** sonniges **Haus,** Lorenzer Seite, mit großem Parterreraum, großem Hof und Garten, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und kann der größte Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Reflektirende belieben ihre Adresse unter A B Z in der E. d. B. zu hinterlegen.

Lapins sind zu verkaufen. Sandgasse **Nr.** 10.

Nächst der Rosenau ist ein Haus mit Garten, großer Werkstatt, das für jedes Geschäft passend ist, billig zu verkaufen. Off. 1000 B. in der E. d. Bl. zu hinterlegen

In S Nr. 1377 der äußern Laufergasse werden eine Wurzelschneidmaschine und leere Krautfässer verkauft.

Zwei sehr hübsche Sopha, ganz neu, und eine Matratze sind billig zu verkaufen. Jakobsplatz 1143/21, 2. St.

Eine große Figur, als Zimmerzierde verwendbar, wird billig verkauft. Waizenstraße Nr. 1483.

8500 fl.

sind vom Ziel **Allerheiligen** an zur ersten sicheren Stelle à 5 **Proz.** zu verleihen.

Gef. Offerten unter A. B. 4420 durch die **Ann.-Exp.** von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

4500 fl. werden auf ein hiesiges Haus zur ersten Stelle gegen 5 pC. Zinsen gesucht. Näheres kostenfrei Hornauer, 319 Adlerstraße.

700 fl. werden zur ersten Stelle gesucht auf ein hiesiges Haus. 319 Adlerstraße, Parterre.

Es werden 4000 fl. auf erste Hypothek gesucht. — Näheres unter Nr. 100 in der E. d. Bl.

2500 fl. sucht man zur Auslösung einer 1. Hypothek.

Ein **gebildeter junger Mann,** der womöglich französisch oder englisch spricht, wird als **Stubengenosse** gesucht. N. 11. an die E. d. Bl.

Ein verheiratheter Mann mit deutlicher Handschrift, welcher täglich über einige Stunden freie Zeit zu verfügen hat, wünscht dieselbe zu Hause durch Abschriftnehmen gegen billiges Honorar auszunützen. Offerte an die Exp. ds. Bl.

Ein mit den nöthigen Comptoirarbeiten vertrauter angehender Commis wird zu engagiren gesucht; Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unumgänglich erforderlich — Offerten bittet man in der E. ds. Bl. zu hinterlegen unter Chiffer G. B. C. Nr. 44.

Es wird ein Rechnungsverständiger, welcher im Vereinswesen betraut, gesucht.

Adresse bliebe man unter V. W. 97 abzugeben.

Es werden bei einer anständigen Familie ohne Kinder 1 oder 2 Schüler in Kost und Logis genommen. Aeußere Laufergasse Nr. 1337/47.

Eine Person gesetzten Alters sucht sogleich ein leeres heizbares Zimmer. Näheres bei Frau Pfann, Verdingerin, Nr. 41 am Hauptmarkt.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht bei einer Kleidermacherin unterzukommen.

Eine Wittwe, angehende Fünfzigerin, welche im Stande ist, einen kleinen Haushalt selbstständig zu führen, wünscht bei einem gebildeten Herrn oder Dame eine Stelle. Adressen unter L. B. bittet man in der E. d. Bl. abzugeben.

Es wird ein anständiges Mädchen zu größeren Kindern gesucht, das in weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist. Weinmarkt L 6/2.

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Ladnerin oder Buffet-Jungfer. Näheres in der E. d. Bl.

In ein größeres Kaufmannshaus nach Auswärts wird eine gute Köchin gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen Kohlengasse L 1105.

Eine Person, die im Kochen gut bewandert ist, sucht tägliche Beschäftigung in Privathäusern oder Restaurationen zu erhalten. Näheres bei Frau Pfann, Laden am Hauptmarkt Nr. 41.

Eine Jungfer in gesetzten Jahren, die gute Zeugnisse besitzt, sucht in dieser Eigenschaft oder zur Aufsicht größerer Kinder Stelle. Daselbst ein solides Mädchen zu zwei einzigen Leuten. Näheres Schlotfegerg. 1451.

Eine tüchtige Köchin, welche Hausarbeit mit zu besorgen hat, wird gegen hohen Lohn in Dienst zu nehmen gesucht.

Es sucht ein Frauenzimmer, welches im Weißnähen auf der Maschine arbeitet, zu Hause Beschäftigung. Entengasse, Parterre, Nr. 19/1016.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht bis Ziel einen Platz.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Im Laden Nr. 1/131, vor'm Mauthor.

Mittlere Kanalstraße Nr. 12, Gostenhof II, ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, ist an solide Leute ohne Kinder zu vermiethen.

In Fürth oder Nürnberg wurden ein goldnes Medaillon mit Photographie und ein Schild von einer goldnen Kette verloren. Der redliche Finder wird ersucht, die Gegenstände gegen eine Belohnung von 3 fl. in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Dinstag Nachmittag hat sich ein kleines Hündchen, schwarz, 4 weiße Füßchen, weißer Brust, weißer Schwanzspitze und rothem Halsband nebst Glöcklein verloren. Abzugeben Wirthschaft zum Annagärtchen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine spanische Bullbogge gelber Farbe, mit weißer Brust, männlichen Geschlechts, ohne Halsband, ist zugelaufen, und kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden bei Bremsteller, Balier am Bau des Hrn. Seitz nächst dem Staatsbahnhof.

Abendblatt. Nummer 519.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

[Nü]rnberg, 10. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Gideon.

Samstag, den 11. Oktober: Burkhard.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen der Eigenthümer versteigere ich

Dinstag, den 28. Oktober 1873
Vormittag 11 Uhr

[in] meinem Amtslokale — Adlerstraße 40/1 öffentlich an [de]n Meistbietenden das Anwesen S. Nr. 1122 dahier, [Pl]an-Nummer 1432 zu vierzehn Dezimalen, bestehend in [Wohn]haus mit Anbau, dann Hofhaus mit einem Neben[ge]bäude links, Waschhaus und Hofraum, nebst Forstrecht [auf] jährlich 2 Mäß Scheitholz, 1½ Mäß Stockholz und 50 [Wel]len: die sogenannte Wunderburg, mit 28,500 fl. gegen [Bra]nd versichert, wozu Strichslustige hiemit eingeladen [w]erden.

Bemerkt wird, daß nur 4000 [...] fl. Anzahlung [zu] leisten sind und daß die übrigen Strichsbedingungen [im] Termin bekannt gegeben werden; die auf obiges An[we]sen bezüglichen Papiere können auf der Kanzlei des [Un]terfertigten eingesehen werden.

[Nü]rnberg, den 7. Oktober 1873.

Merz, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Künftigen

Montag, den 13. Oktober curr.,
Vormittag 9 Uhr,

[v]ersteigere ich im Hornauer'schen Auktionslokale in der [...]straße dahier ein Bett, einen Schrank, mehrere [...], eine Uhr, Pelzsachen, Porzellan- und Glas[sa]chen, Büttnergeschirr, zwei Ladentische, zwei Regale und [s]onstiges gegen Baarzahlung.

Max Hubmann, kgl. Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Künftigen

Dinstag, den 14. Oktober curr.,
Nachmittag 2 Uhr,

[ve]rsteigere ich im Hornauer'schen Auktionslokale dahier [ei]n Tafelpiano gegen Baarzahlung.

Max Hubmann, kgl. Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Kommenden

Mittwoch, den 15. Oktober c.,
Nachmittag 1 Uhr,

[ve]rsteigere ich am Trödelmarkte dahier vor dem Hause [de]s Herrn Moshammer einige Kleidungsstücke, wie Ja[cke]n, Joppe, Hosen, Westen und Stiefel u. dgl. gegen [Ba]arzahlung.

Max Hubmann, k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Von dem Unterzeichneten werden am

Donnerstag, den 16. Oktober c.,
Vormittag 9 Uhr,

[im] Erhard'schen Auktionslokale in der Augustinstraße da[hi]er mehrere Sopha's, Tische, Kommoden, Sessel, Schränke, [Spie]gel, Uhren, Betten, Etageres, Gewehre, ein Piano, [me]hrere Frauenkleider, Schmucksachen, Gold- und Silber[...]g, diverses Zinn-, Glas- und Porzellaingeschirr öffent[lic]h gegen Baarzahlung versteigert

Max Hubmann, k. Gerichtsvollzieher
Bindergasse 21

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Joseph Trost.
Margaretha Trost,
geb. Lierish

[Nü]rnberg, 9. Oktober 1873

Trauer-Anzeige.

Von dem Todesfalle unseres innigstgeliebten einzigen Kindes

Helenchen

allen Verwandten, Freunden und Bekannten hie[r]durch nur auf diesem Wege Anzeige erstattend, bitten wir um gütige Theilnahme unseres herben Schmerzes.

Nürnberg, den 10. Oktober 1873

Die tieftrauernden Eltern.
Friedrich Ammon,
Käthe Ammon, geb. Spenluch.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Okt. [...] halb 8 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode und der [Beerd]igung meines geliebten Mannes,

Herrn **Joh. A. Förderreuther,**

sage ich hiemit allen lieben Verwandten, Freunden [und] Bekannten meinen herzlichsten Dank [...]

Laura Förderreuther
im Namen der Hinterbliebenen.

Für Auswanderer.

[Ü]ber Havre, Bremen und Antwerpen befördert [wöch]entlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. [Reg]ierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Agenten gesucht.

[Ei]ne leistungsfähige Cigarren-Fabrik Bremens [sucht] einen **Agenten**, der regelmäßig [...] im Jahre [die] bedeutenderen Plätze **Bayerns** bereist. Meldungen [mit] Referenzen sub [...] befördert die Annoncen-[Exp]edition von **E. Schlotte in Bremen.**

(Unlieb verspätet.)

Nachruf.

Wir Unterzeichneten fühlen uns verpflichtet, Herrn Lehrer Joh. Wilhelm Schilffarth bei seinem am 29. v. M. erfolgten Wegzug von hier nach Eltersdorf für den regen Eifer und rastlosen Fleiß, welchen derselbe seit 6 Jahren auf unsere Schuljugend verwandt, sowie auch für seine Pünktlichkeit, mit der er die hiesige Gemeindeschreiberei versah, aufrichtige Worte des Dankes und der Anerkennung hiermit auszusprechen.

Indem wir demselben in seinem neuen Wirkungskreise viel Glück und Segen wünschen und ihm und seiner Familie ein herzliches Lebewohl zurufen, verbinden wir zugleich die Bitte, auch unser in Freundschaft in der Ferne zu gedenken.

Tettenheim, den 9. Oktober 1873.

Die Gemeinde-Verwaltung:
Stollmeyer, Bürgermeister
Worlein, Beigeordneter
[...]
[...] Kirchdorfer
[...] Selling.
Christian Spath.
Michael Schlenzinger
Adam Sattinger.

Veronia.

Samstag, den 11. Oktober, findet der statutenmäßige Herbst-Ball im Contumazgarten statt. Die Mitglieder und deren Freunde ladet freundlichst ein der Vorstand

Für Haarleidende.

Herrn **Edmund Bühligen**, Leipzig, Ritterstraße [...]

(Zeugniß Nr. 15,081.) Was die **Wirkung Ihrer Medicamente** betrifft, so **konstatire ich mit Vergnügen**, daß durch den Gebrauch derselben das **Ausfallen der Haare fast gänzlich aufgehört hat;** auch hat es bereits den Anschein, als ob sich ein **junger Haarwuchs bildete** rc. folgt Bestellung

Altenglan, Pfalz, 5/4. 1873.

[...]
A. Leonhard, Pfarrvicar

Donnerstag den 16. Oktober bin ich in **Nürnberg** im **Hotel** zum **Adler** von 10—4 Uhr persönlich zu sprechen. **Bühligen.**

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen
pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 4½ und 5½ kr.

Niederlagen befinden sich
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 215 in Wöhrd,
Lackirer **Heyter**, Albrecht-Dürerplatz, Nr. 514/6
Wilh. Hennighausen, Regensburger Straße
[...]

Noirogène

anerkannt bestes Mittel zum Schwarzfärben der Haare.

Die Haare erhalten **augenblicklich** eine dauernd glänzende, allen äußeren Einflüssen widerstehende schwarze Farbe, wie Seide. **Für den Erfolg wird garantirt.**

Karl Kreßler in Nürnberg, Karlsstraße 10, nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei **Bernh. Jegel's** Wwe., Kaiserstraße Nr. [...] in Fürth bei **S. Springer**, Königsstraße

Verlag von **B. S. Behrendsohn** in Hamburg und in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof zu haben

Der vollkommene Lust-Feuerwerker.

Gründliche und leichtfaßliche Anleitung, in kurzer Zeit **ohne großen Kostenaufwand** die schönsten und überraschendsten Feuerwerkstücke, als: Sonnen, **Sterne**, Schwärmer, Feuerräder, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Raketen, Kanonenschläge, auf eine leichte Art anzufertigen.

Zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste.

Nach eigenen praktischen Erfahrungen und den erprobten Vortheilen der berühmtesten Feuerwerker für Dilettanten bearbeitet von

Henry Leblanc.
Mit 62 Abbildungen.
[...] kr.

[In] J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist stets vorräthig:

Schmitt, Aerztliches Taschenbuch 1874. Geb. fl. 1. 24 kr.
do. do. mit Papier durchschossen geb. fl. 1. 54.
Adam, Thierärztliches Taschenbuch 1874. Geb. fl. 1. 24.
do. mit Papier durchschossen geb. fl. 1. 54.

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Neuen Haidel,
große Tafel-Linsen,
gespaltene Viktoria-Erbsen,
kleine weiße Bohnen,
Ulmer, Erfurter und Holländer Gerste
in diesjähriger bestkochender Frucht

Fr. Amberger,
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt,
Klobenhofstraße Nr. 10.

Russische Fettglanzschmiere,

das Töpfchen à 12 kr.,

Gg. Fried. Brunner, Hallplatz.

Leistungsfähige Fabrikanten von Linealen und Winkel werden ersucht, ihre Adressen und Preis-Courante unter Chiffre N A 23 in der E. d. Bl. zu hinterlegen

Roggenbrod-Niederlage.

Eine größere Kunstmühle mit Dampfbäckerei sucht am hiesigen Platze eine Brodniederlage zu errichten. Bedingungen sehr günstig. Näh. in der E. d. Bl.

[...] und 1 große Kachelofen sind billig zu verkaufen. [...] Winklerstraße

Fünf Paar Tauben und ein eiserner Kessel sind billig zu verkaufen. Judengasse S 1112.

Ein Holzausschlagetisch ist billig zu verkaufen

Ein schönes Reitpferd, halbbraune Stute, auch zum Fahren geeignet rc. steht zum Verkaufe. Das Uebr. in der E. ds. Bl.

Das preußische Landrecht wird zu kaufen gesucht

Ein Reisender,

der militärfrei ist und genaue Kenntniß der Nürnberger Kurz- und Spielwaarenbranche besitzt, wird zu engagiren gesucht. Eintritt Mitte November. Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre N. J. 272 durch die Exp. ds. Bls.

Commisstellegesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Eisen-, Kurz- und Kolonialwaarengeschäft beendigt hat, sucht, gestützt auf beste Referenzen, am liebsten als Lagerist oder auch als Verkäufer gleichviel welcher Branche baldiges anderweitiges Engagement. Briefe unter W. Z. 900 beliebe man an die Exp. ds. Bls. zu richten

Es werden 8 bis 10 gute Gesimsarbeiter bei gutem Lohn und dauernde Arbeit angenommen bei

Wolfgang Rieber, Maurermeister,
Karthäusergasse [...]

Ein Kürschnergeselle wird gesucht bei

J. Lind, Spitalgasse.

[E]in Schreiner [...] wird gesucht. [...]

[...] wird bis Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. [...]

Eine solide Person, welche ihr eigenes Bett hat, wird in Logis zu nehmen gesucht. St. Johannisstraße [...]

Eine geübte Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. St. Johannisstraße [...]

Ein ordentliches solides Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht bis Ziel einen Dienst.

Ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre alt, wird zu häuslichen Arbeiten in Dienst gesucht. Ködlersg. L 1175

Zu vermiethen.

[...] heizbare Zimmer nebst Zubehör sind zu vermiethen bis Allerheiligen. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist bis Allerheiligen zu vermiethen vor dem Lauferthore, Bayreutherstraße Nr. 15.

Eine neue Wohnung, Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege und Keller, laufendes Wasser im Haus, ist bis 1. November um fl. [...] zu vermiethen.

An einen soliden Herrn ist eine schöne reinliche Schlafstelle billig zu vergeben. Aeußere Kramer-Kleltstraße Nr. [...] im 1. Stock

Eine große, schöne Erkerwohnung (1 Treppe hoch) ist Allerheiligen zu vermiethen. Näh. ob. Turnstr. 9 Part.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren und möblirten Zimmern, ist stündlich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres [...]

Eingetretener Verhältnisse halber ist bis zum 1. November eine sehr schöne Wohnung nebst Stallung in gesunder Lage zu vermiethen. Näh. in der E. ds. Bl.

Wohnungsgesuch.

Eine ruhige kinderlose Familie sucht bis Ziel Lichtmeß in der Nähe der Karolinenstraße eine freundliche Wohnung

Zwei Leute ohne Kinder suchen bis Lichtmeß eine hübsche Wohnung, womöglich Parterre und Lorenzer Seite oder Gostenhof 1. Karthäusergasse 1057 1. Stock.

Deutsches Reich.

Bayreuth, 8. Okt. Die vereinigte Generalsynode der protest. Kirche d. d. Rh. wurde heute in üblicher Weise eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache des k. Kommissärs, Appellg.-Dir. v. Knappe, begab sich die Versammlung in die Kirche, wo Dekan Hopffer vom Bamberg die Predigt (Röm 8, 31) hielt. Nach dem Gottesdienst in den Sitzungssaal zurückgekehrt, wurde die Versammlung von dem Dirigenten der Generalsynode, Oberkons. Präs. Dr. v. Harleß, begrüßt und verpflichtet „das Wohl der ev.-luth. Kirche auf Grund des bestehenden Bekenntnißes zu befördern." In seiner Ansprache begegnet er dem Vorwurfe, daß die von dem Kirchenregimente der Generalsynode gemachten Vorlagen sich lediglich mit äußerlichen Angelegenheiten befassen. Die Kirche, äußerte er, stehe allerdings in der Gegenwart vor großen Aufgaben und großen Gefahren, aber was sie bedürfe, könne man ja doch nicht mit kirchenregimentlichen Vorlagen machen Kirchliche Vorlagen aus der abstrakten Theorie machen, sei nie wohlgethan. Die Herzen betend empor richten, thue mehr noth, als eine korrekte Fortgestaltu g der äußeren Verbesserung. — Die den Abgeordneten heute zugestellten Vorlagen beschränken sich auf die Rechnungsnachweise der Pfarr-Unterstützungs- und Wittwen-Kasse, die kirchlich-statistischen Tabellen und das Verzeichniß der in den Jahren 1869—1872 angefallenen Stiftungen, Collekten und sonstigen Geschenke. Außerdem ist noch eine Vorlage mitgetheilt worden, den Geldbezug der Pfarrverweser und eine Abänderung der Pfarr-Unterstützungsordnung vom 26. Juni 1827 betr. (Nach der Südd. Reichsk.)

Bayreuth, 9. Oktbr. Heute wurden von der Generalsynode die Wahlen in die Ausschüsse und die Wahlen der Sekretäre vorgenommen Gewählt wurde zum ersten Sekretär Herr Regierungsrath Dr. Ludhardt von Augsburg, zum zweiten Sekretär Herr Pastor Lenbe von Lindau.

Darmstadt, 8. Okt. Laut Ministerial-Verfügung sind die Prüfungen der katholischen Volksschullehrer, welche unter dem Ministerium v. Dalwigk, zufolge einer stillschweigenden Vereinbarung, von der bischöflichen Behörde zu Mainz vorgenommen wurden, nunmehr wieder von der gesetzlich allein hierzu befugten Ober-Studiendirektion vorzunehmen. (Fr. J.)

Darmstadt, 9. Okt. Der gestern gemeldete Austritt des Grafen Görtz und des Pfarrer Diessenbach (nicht auch Heinrich's, wie irrthümlich mitgetheilt wurde) aus der Landessynode wurde dadurch veranlaßt, daß die Synode den § 1 auch in der zweiten Lesung in der Fassung der ersten Lesung annahm, dahin gehend, daß die evangelische Landeskirche aus den evangelischen Gemeinden (lutherische, reformirte und unirte) bestehe. — Heute strich die Synode die bei der ersten Lesung beschlossene kirchliche Qualifikation bezüglich der Wählbarkeit zum Kirchenvorstande.

Karlsruhe, 8. Oktbr. Das Anlehen der Stadt Karlsruhe bei dem Invalidenfond in Berlin im Betrage von 1,225,000 fl. ist allseitig genehmigt und wird die Auszahlung in nächster Zeit erfolgen.

Der Antheil Sachsens an der französischen Kriegsentschädigung beträgt etwas weniger als vier Millionen. Diese Summe ermöglicht es, ohne alle Steuererhöhungen die Gehalte der Staatsdiener und Schullehrer aufzubessern und eine große Anzahl produktiver Ausgaben zu bestreiten.

Berlin, 9. Okt. Durch ein Rundschreiben vom heutigen Tage hat Herr v. Bülow den Mitgliedern des hiesigen diplomatischen Korps seine Ernennung zum Staatssekretär des auswärtigen Amtes mit Beilegung des Ranges als Staatsminister angezeigt, hinzufügend, daß er heute die Geschäfte seines Amtes übernommen habe. (K. Z.)

Fulda, 9. Okt. Diejenigen Oberpräsidenten, in deren Provinzen Bisthümer mit außerpreußischen Theilen liegen, sind nach authentischer Mittheilung dahin übereingekommen, daß bei Bestellungen von Priestern in nichtpreußische Pfarreien die Mai-Gesetze unanwendbar und staatliche Genehmigung durchaus nicht erforderlich sei. Anders sei es bei Rückversetzungen. (Fr. J.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 9. Oktbr. Der deutsche Kaiser trifft, wie schon gemeldet, am 16. d., also am kommenden Donnerstag, hier ein. Der Kaiser von Oesterreich wird ihm zur Begrüßung bis St. Pölten entgegen fahren. Im Gefolge des deutschen Kaisers befinden sich 50 Personen. Der Bruder des Kaisers, Prinz Karl, trifft am 15. mittelst Südbahn in Begleitung von 24 Personen hier ein und wird im Reichsfinanzministerium dieselben Gemächer beziehen, welche dem Prinzen von Wales eingeräumt waren. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden Gemächer in der Burg beziehen. Die Zahl der Hoffeste dürfte möglichst beschränkt werden, indeß ist ein Galadiner, der zweimalige Besuch des Hofoperntheaters und eine Militärparade in ganz bestimmte Aussicht genommen Die Ausstellung soll der Kaiser sehr eingehend zu besichtigen die Absicht haben. — Der Rückweg nach Berlin soll über Breslau genommen werden. Das Presbiterium der evangelischen Gemeinde A. C. ist schon verständigt worden, daß der deutsche Kaiser dem Gottesdienst in der in der Dorotheergasse gelegenen Kirche am 19. d. beiwohnen wird. (N. W. T.)

Prag, 8. Okt. Skreyschovsky trat heute Nachmittags, nachdem ihm die zwangsweise Vorführung angedroht wurde, seine Strafe an. Er erhielt ein Extra-Zimmer in der Spitalsabtheilung des Strafgerichtshauses. Er brachte sofort ein Gesuch um Umwandlung des zwölfmonatlichen Kerkers in achtmonatliche Einzelhaft ein. (Nach der „N. fr. Pr." wurde sein Gesuch um Gewährung der Einzelhaft abschlägig beschieden.)

Prag, 9. Okt. Die Wahlmännerwahlen sind größtentheils beendet und in den deutschen Bezirken fast durchaus verfassungstreu ausgefallen.

Klagenfurt, 9. Okt. Die Wahlmännerwahlen bis zum 7. Oktober sind ungünstig für die Verfassungspartei ausgefallen. Die Resultate sind folgende: In der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg wurden 22 Liberale und 38 Klerikale, in der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt 42 Liberale und 64 Klerikale, in der Bezirkshauptmannschaft Villach 38 Liberale, 5 Unentschiedene und 40 Klerikale gewählt.

Lemberg, 9. Okt. An dem am 2. November stattfindenden Föderalisten-Kongresse wird polnischerseits blos Smolka theilnehmen, da die übrigen polnischen Föderalisten sich bereits unbedingt für die Reichsraths-Beschickung entschieden haben.

Zara, 9. Okt. Die hiesigen Föderalisten erklären im Nationale ihre Betheiligung an den Reichsraths-Berathungen und verdammen die Abstinenz-Politik.

Frankreich.

λ **Paris**, 8 Okt. Der Graf Chambord hat, wie der Français meldet, Frohsdorf verlassen, ohne anzuzeigen, wohin er sich begeben hat. [...] intimsten Freunde kennen seinen Aufent[halt] [...] man weiß bloß, daß derselbe in Oberös[terreich] zu suchen ist. — Der „Moiteur universel" [...] Man hat gemeldet, daß die Truppenbewegungen, welche in Folge des neuen Gesetzes [über die] Heeresorganisation jetzt vor sich gehen sollen, [auf] Befehl des Ministers bis zum Dezember verschoben worden wären. Diese Nachricht ist unrichtig. [Es] ist kein solcher Befehl erlassen worden; im Gegentheil fordert der Kriegsminister die Korpsführer [in] einer vorgestern an sie ergangenen Depesche [auf,] die Erhöhung der Kompagnieen um ein Dritt[el] und die Bildung der neuen Regimenter zu beschleunigen. Die Truppen werden sich ohne Verzug [in] Bewegung setzen, damit das Kontingent der Altersklasse 1870 und die einjährigen Freiwilligen, welche am 1. November eintreten, gleich die neuen Garnisonen beziehen können. — Das „Journal offic[iel]" veröffentlicht heute den amtlichen statistischen Bericht über die Wirksamkeit der Criminaljustiz [in] Frankreich und Algier während des Jahres 187[.] In diesem Jahre wurden 16 Personen (sämmtlich männlichen Geschlechts) zum Tode, 129 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, 654 zu zeitlicher Zwangsarbeit, 639 zu Einschließung, 7 zur Deportation, 1 zur Verbannung, 1494 zu Gefängniß von m[ehr] und 344 von weniger als einem Jahre verurtheilt. In dieser Periode verlangte Frankreich von fremden Staaten 24 Auslieferungen, während es diesen 1[.] Auslieferungen bewilligte.

Paris, 8. Oktbr. Die Polizei hat den Vicomte Henri de Chavannes de la Giraudière, einen ausgezeichneten Ingenieur, verhaftet. Derselbe stand im Dienste der Kommune und w[ar] es, welcher vermittelst Dampfkraft die Kanonen auf den Triumphbogen der Elysäischen Felder hinaufbrachte. (K. Z.)

Herr v. Rémusat hatte bekanntlich, vielleicht noch unter dem Eindruck der in Paris erlittenen Niederlage, jede Kandidatur abgelehnt und erklärt, dem parlamentarischen Leben entsagen zu wollen. Eine Chikane des Präfekten von Toulouse, [wo] Rémusat aufgestellt ist, hat aber diesen Entschluß beseitigt. Unter Berufung auf eine längst au[ßer] Gebrauch gekommene Gesetzesbestimmung verbot nämlich die Behörde die Vertheilung von Stimmzetteln mit dem Namen Rémusat, weil dieser Kandidat nicht die Ermächtigung dazu bei der Staatsanwaltschaft deponirt hätte. Natürlich beeilte sich Hr. v. Rémusat, der nun nicht länger passiv bleiben konnte, diese Formalität zu erfüllen und damit die Annahme der Kandidatur ausdrücklich zu erklären; die Regierung hat derselben nur eine unentgeltliche Reklame gemacht und die Wahl Rémusat's kann als gesichert betrachtet werden.

Großbritannien.

S In Bath nahm am 7. ds. der Kirchen-Kongreß unter sehr zahlreicher Betheiligung d[es] Klerus aus allen Theilen des Königreiches sein[en] Anfang. Die Fragen, mit denen sich der Kongreß befaßt, beziehen sich auf die Wirksamkeit d[er] Kirche mit Bezug auf ihre Berührung mit d[er] Außenwelt.

Griechenland.

Athen, 8. Oktbr. Die Journale fordern außerordentliche Einberufung der Kammer.

Vermischtes.

• (Allerlei.) Die Sängerin Adelina Pa[tti] hat in Wien, wo sie im Hofopernhaus auf[trat,] das Wunder vollbracht, in wenigen Stun[den]

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 8. Okt. Wir geben in Folgendem einen Auszug jenes Theils des Rapports des General Rivière, welcher in der gestrigen Sitzung zur Verlesung gelangte

Während Bazaine am Morgen des 17. August dem Kaiser noch anzeigte, daß er binnen zwei Tagen den Marsch in nördlicher Richtung fortsetzen zu können hoffe, erklärte er bereits seinen Offizieren, daß ihm, um die Armee zu retten, nichts weiter übrig bleibe, als nach Metz zurückzukehren. Alle Befehle, die er am 17. und 18. erläßt, beweisen, daß dies seine wahre Absicht war Die Stellungen, welche er den verschiedenen Truppenkörpern anweist, lassen deutlich erkennen, daß sein einziges Augenmerk darauf gerichtet war, daß der Feind sich nicht zwischen ihn und die Festung schiebe. Gleichzeitig richtete er an das kaiserliche Hauptquartier übertriebene Klagen über die mangelhafte Versorgung der Festung Metz mit Lebensmitteln und Munitionen. Folgt am 18. die Schlacht von Saint-Privat. Hier verweilt der Bericht des Längeren bei der höchst befremdlichen Thatsache, daß der Marschall, während das Korps Canrobert's allein dem Angriff drei feindlicher Armeekorps ausgesetzt war und beständig auf Hülfe wartete, erst gegen drei Uhr sein Hauptquartier verließ und den ganzen Tag gar nicht auf dem Schlachtfelde erschien. Er war gleichwohl von der wachsenden Noth des 6. Korps durch zahlreiche Meldungen Canrobert's unterrichtet worden. Erst gegen drei Uhr steigt der Marschall zu Pferde, nimmt nicht einmal seinen Generalstabschef, sondern nur einige Offiziere mit sich, ritt nach dem Saint-Quentin, beobachtete von dort aus weiter Ferne einige Stellungen u. kehrt zurück, indem er den Ordonnanzoffizieren des General Bourbaki, denen er begegnet, anzeigt, daß Alles zu Ende wäre, auf einen Trupp Flüchtiger hinweisend, sagt er: „Was ist mit solchen Truppen anzufangen?" Den ganzen Tag bleibt er für die Bitten der bedrängten Kommandanten taub und des Abends meldet er dem Kaiser, daß unsere Truppen beständig ihre Positionen behauptet hätten! „Man kann," sagt der Bericht, „offenbar einem General nicht zum Verbrechen machen, daß er eine Schlacht verloren hat. Aber wenn man sieht, daß der Marschall Bazaine Angesichts der wiederholten und immer dringenderen Bitten des Marschall Canrobert keinen Befehl ertheilt und ihn der Zermalmung preisgibt, ohne ihm die geringste Hilfe zu schicken, wie sollte man da nicht von ihm für seine strafbare Unthätigkeit, für das umsonst vergossene Blut, für die Niederlage unserer Waffen, welche das Vorspiel der Schlußkatastrophe war, Rechenschaft fordern? Warum ist er weit entfernt von dem Schauspiel der größten Schlacht der modernen Zeiten geblieben, während der König von Preußen in Person den Angriff anführte, wie der Marschall selbst dem Kaiser meldete?" Am folgenden Morgen, als der weitere Rück[zug] beschlossen wurde, tröstete der Marschall seine Offiziere mit der charakterischen Bemerkung: „Lassen Sie's gut sein, diese Bewegung war schon beschlos[sen,] jetzt wird sie nur um zwölf Stunden früher vollzogen." Es ist eben [klar,] daß der Marschall von vornherein Metz nicht verlassen wollte, und dann [ist] es, von Allem anderen abgesehen, nur um so strafbarer, daß er die Schl[acht] vom 18. lieferte. Er wollte also in einer wohlverschanzten Festung die [poli]tische Katastrophe abwarten, die unausbleiblich schien. Politisch war [seine] Stellung eine vortheilhafte; war er doch erst auf die dringenden [Vor]stellungen einiger Mitglieder der Opposition zum Oberbefehlshaber ern[annt] worden.

Am 20. meldet er noch dem Kaiser in einer durch den Wächter W[...] nach Verdun überbrachten Depesche, daß er den Weg nach Verdun fortzu[setzen] und sich über Montmedy oder Sedan nach Chalons durchzuschlagen ge[denke.] Einige Stunden später berichtet er aber dem Kaiser und gleichzeitig [nach] Paris, er hätte in der Nähe von Metz Stellung nehmen müssen, um [den] Truppen eine Rast zu gönnen und sie mit Proviant und Munition zu verse[hen;] der Feind wachse ringsum an Stärke; er, der Marschall, werde Näheres [über] seinen Marsch nach Norden anzeigen, „wenn er diesen überhaupt ohne G[efahr] für seine Armee fortsetzen könnte." Der Bericht legt die Zweideutigkeit [und] Widersprüche dieser verschiedenen Depeschen bloß. Die nächsten Tage ver[gingen] mit der Wiederherstellung der Armee. Man fand in Metz auf dem Bal[...] unverhofft einen verirrten Transport von 4 Millionen Cartouchen; Ba[zaine] war nur mit Mühe zu bewegen, diese angenehme Ueberraschung zur Ken[ntniß] der Armee zu bringen. Inzwischen hatte der Marschall schon am 18 [...] Major Magnan und den Intendanten Préval nach Chalons geschickt, u[m den] Kaiser und den Marschall Mac Mahon über seine Lage aufzuklären. Ma[gnan] hatte zu melden, daß Bazaine seinen Weg über Montmedy nehmen woll[e;] dem Intendanten Préval war gesagt worden, daß alle Proviante in [...]thon anzusammeln seien. Diese Boten waren allerdings schon am Vor[abend] der Schlacht in Saint-Privat von Metz abgegangen; ihre Entsendung [war] auf den Fall berechnet, daß der Feind geschlagen würde. Die Sendlinge [Ba]zaine's kamen in Chalon eben an, als dort in einem Kriegsrath besch[lossen] worden war, die Armee von Chalons solle dem Marschall Bazaine zu[Hülfe] eilen. Magnan ging unmittelbar nach diesem Beschluß nach Metz zurü[ck und] überbrachte offenbar eine so wichtige Meldung; seine Aussage ist aber b[...] unbestimmt und in vielen Punkten so irrthümlich, daß sie gar nicht in[s Ge]wicht fallen kann. Es geht aus anderweitigen Quellen genügend herv[or, wie] wichtig diese Mission gewesen ist und wie sie den Marschall Mac Mah[on]

[illegible] Von Wien aus begab sie sich [illegible] Petersburg, im März kommt sie wieder nach Wien; Anfangs Herbst wird sie in Amerika gastiren, wo für sie bei einem Bankier bereits eine Garantiesumme von 1 Mill. deponirt ist. — In Wien wurde vorgestern mit der Einleitung des Hochquellenwassers in den Hauptröhrenstrang der neuen Wasserleitung begonnen. Am Knotenpunkte der Ring- und Bellariastraße barst ein Seitenrohr und veranlaßte Erdeinsenkungen und ein reichliches Hervorbrechen des Wassers. In dem an der Mährischen Grenze liegenden Comitate Neutra hat vergangenen Sonntag ein heftiger Hagelschlag stattgefunden. — In Petersburg hat ein gewisser Komarow, der mit der Familie des Feuilletonisten der „St. P. Z.", Suworin, eng liirt war, unmittelbar vor seiner beabsichtigten Abreise die Gattin des letzteren und dann sich selbst erschossen. Liebe, vielleicht unglückliche, scheint das Motiv der That gewesen zu sein.

‡ **Berlin**, 8. Okt. Heut Nachmittag fand die Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Hilfsvereins für die Ueberschwemmten an der Ostsee in einem Abtheilungssaale des Reichstagsgebäudes unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. v. Boniu statt. Die Versammlung beschloß, durch die Presse einen Aufruf zu erlassen und zu Sammlungen aufzufordern für die **Verunglückten in Immenstadt** und zu Gunsten dieser die Thätigkeit des Ausschusses wieder aufzunehmen. Diese Thätigkeit soll sich an die des bereits bestehenden Hilfscomités in Augsburg anschließen. Der Aufruf wurde sofort redigirt. — Dem schließt sich sodann ein Schreiben des geschäftsführenden Ausschusses des Hilfsvereins an, in welchem darauf hingewiesen wird, daß der Kronprinz des deutschen Reichs, Protektor des Hilfsvereins, den Wunsch ausgesprochen habe, daß der geschäftsführende Ausschuß seine frühere Thätigkeit wiederum aufnehmen und für die Immenstädter wirkbar sein lassen solle im Anschluß an das in Augsburg bestehende Hilfs-Comité. — Als Empfangsstellen für die einzusendenden Gaben werden die beiden Bureaukassen des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, sowie, Falls die Beiträge direkt eingesendet werden sollen, der Schatzmeister des Augsburger Comités, Banquier Friedrich Schmidt in Augsburg, bezeichnet.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 10. Okt. Die Redaktion der „Nürnb. Presse" macht heute in eigener Sache darauf aufmerksam, daß bei der durch notariellen Vertrag vom 30. März d. Js. erfolgten Geschäftstrennung das Haus S. Nr. 1122, gen. Wunderburg, Eigenthum ihres früheren Associé's, Herrn **Wilhelm Schirlinger**, gegenwärtigen Notars in Günzburg, verblieb, Druckerei und Zeitung dagegen in den Besitz des Herausgebers und Redakteurs derselben überging, die (heute auch in unserem Blatte angekündigte) öffentliche Versteigerung des fraglichen Hauses also in keinerlei Beziehung zu den Geschäftsverhältnissen der „Nürnberger Presse" steht.

München, 9. Okt. Der Staatsminister des Innern, Hr. v. Pfeufer, hat, da die Cholera in Speyer so erschreckend um sich greift, den Obermedizinalrath **Dr. Klinger** dorthin abgeordnet.

München, 9. Okt. Der **Stand der Cholera-Kranken im Garnisonslazarethe zu Oberwiesenfeld** ist nach einem vom Chefarzt Dr. A. Besnard gestellten Krankenrapporte vom 16. mit 30. v. M. bei einem Garnisonspräsenzstand von 5000 Mann folgender: An Cholera asiatica: Zugang 2, geheilt 3, gestorben 1; Cholerine: Zugang 0, Abgang 2; Diarrhoe: Zugang 9, Abgang 7. Vom 4. August an sind zugegangen an Cholera asiatica [illegible] Mann und 1 Frau, im Ganzen [illegible], davon geheilt [illegible] Mann, gestorben 9 und 1 Frau = 10. An Cholerine 6 Mann, geheilt 6. An Diarrhöen 139 Mann, geheilt 122. Verbleiben demnach: 5 Mann an Cholera asiatica, darunter 3 Rekonvalescenten und 17 Diarrhöen.

Landshut, 9. Okt. Vom 7. Okt. bis 8. Okt. Abends sind an Cholera erkrankt 2 Personen, gestorben Niemand.

Telegraphische Depeschen.

München, 10. Okt. Der Ministerialrath im Kriegsministerium Frhr. v. Herman wurde zum Regierungspräsidenten in Oberfranken ernannt.

* **Berlin**, 10. Okt.*) Das für Quistorp eingetretene Konsortium war bereit, neben dem von der preußischen Bank gewährten Wechselkredit einen weiteren Vorschuß zu gewähren. Die preußische Bank wollte diesen Wechselkredit aufrecht erhalten, falls eine Prolongation desselben durch die Wechselverpflichteten herbeigeführt würde. Letztere knüpfte die Prolongation an die Bedingung einer hypothek. Sicherstellung, wodurch die jetzt fälligen Forderungen Separatvortheile vor den übrigen erlangt hätten, worauf daher das Consortialcomité als illegal nicht eingehen konnte. In Folge dessen wurden die Wechsel protestirt.

** **Paris**, 10. Okt. Dem „Rappel" zufolge reisten 4 Mitglieder der Spezialkommission der Rechten gestern nach Brüssel ab, wo der Graf von Chambord gleichzeitig eintrifft. — Der „Rappel" meldet ferner, Grevy veröffentliche nächstens eine Broschüre, betitelt: „un gouvernement nécessaire."

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 10. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 225. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 341½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 165½. Oesterr. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 10. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oesterr. Kredit-Aktien 128½. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 194½. Lombarden 94½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* **Wien**, 10. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 21½.—. Lombarden 161.—. Anglo-Austr. Bank 156.—. Napoleons —.

fürchten ließ, die Armee von Chalons könnte zu spät kommen, da es in Metz an Proviant und Munitionen fehlte.

Der Bericht, welcher hier einen der kitzlichsten Punkte des ganzen Prozesses berührt, da nun die Persönlichkeit des Marschall Mac-Mahon in den Vordergrund tritt, der hier, wie Herkules am Scheidewege, zwischen Metz und Paris steht, verschanzt sich nun hinter längere Auszüge aus der Aussage des Marschall Mac Mahon vor der Kommission vom 4. September, um zu beweisen, daß es die eben erwähnte Depesche des Marschall Bazaine vom 20. August (datirt vom 19., aber erst am 20. dem Wächter Braidy übergeben) gewesen sei, welche Mac Mahon bestimmt hätte, den Zug nach Montmédy zu unternehmen. Wie weit von diesem Moment ab der Marschall Bazaine von den Entschließungen und Schritten des Marschall MacMahon unterrichtet war, diese wichtige Frage bildet den Gegenstand der nächsten Abschnitte des Berichts. Der Major Magnan gelangte nur auf zahlreichen Umwegen nach Metz zurück, er begegnete aber unterwegs in Diedenhofen, dem Oberst Turnier, welcher „sich jetzt nicht erinnern kann", ob er Depeschen für Magnan nach Metz übermittelt hat oder nicht. Er ist überwiesen, daß auch der Forstwächter Dechu, der Polizeiagent Flahaut und andere Personen zwischen dem 19. und 20. noch Depeschen nach Metz getragen haben. Der Bericht geißelt noch einmal die verdächtigen Zeugenaussagen von Magnan und Turnier. Am 20. weiß schon der Generalintendant Wolff, daß Bazaine nicht nach Verdun marschiren, sondern über Montmédy abziehen will; er bestellte dorthin alle Proviante und fügt hinzu, daß er von der Nothwendigkeit dieser Bestellung überzeugt sei. Jetzt erinnert er sich nicht mehr, woher ihm diese Wissenschaft kam; seine Quelle kann aber nur der Major Magnan gewesen sein. Die oben erwähnte Depesche, in welcher Bazaine dem Marschall Mac Mahon anzeigte, daß er seinen Marsch nach Norden nur dann fortsetzen würde, wenn dies ohne Gefahr für die ganze Armee möglich sei, ist Mac Mahon erwiesener Maßen nicht zugegangen; die Untersuchung hat ergeben, daß der Oberst **Stoffel** sie angehalten hat. Aus eigenem Antriebe? Das scheint unglaublich; aber, welches auch das Motiv gewesen sein mag (Stoffel selbst gab nur verlegene und unklare Auskünfte), dieser Offizier, sagt der Bericht, beging einen unerhörten Akt, indem er an einem Manöver theilnahm, durch welches sein eigener Vorgesetzter getäuscht wurde. Wie dem auch sei und obgleich Bazaine an dieser Handlung keinen Theil hatte, hatte er doch das Unrecht, nicht dem Kaiser und dem Kriegsminister dasselbe zu telegraphiren, wie dem Marschall Mac Mahon, nicht auch ihnen zu sagen: „Ich werde Sie noch besonders benachrichtigen, ehe ich meinen Marsch nach Norden wieder aufnehme". Die Gerechtigkeit erheischt allerdings, zu erwähnen, daß der Marschall Mac Mahon aufrichtig erklärt hat, daß er, auch wenn er diese Depesche empfangen hätte, seinen Marsch nach der Maas wahrscheinlich ruhig fortgesetzt hätte. Auf Bazaine fällt aber doch die Schuld, durch die grelle Entstellung seiner Lage, wie er dieselbe der Regierung und dem Kaiser schilderte, den verzweifelten Versuch der Armee von Chalons veranlaßt zu haben, welcher auf die Katastrophe von Sedan hinauslief.

Am 23. drängte der Oberst Lewal, da eben eine in eine Cigarette gerollte Depesche eingetroffen war, welche den Marsch Mac Mahons nach der Maas meldete, in Bazaine, sofort oder doch am nächsten Tage aufzubrechen. Bazaine erwiderte: „Das ist leicht gesagt, aber die Verproviantirung wird noch einige Zeit erfordern, ich werde Sie rufen lassen, wenn Alles bereit ist". Diese Aussage des Obersten Lewal wird von dem Obersten d'Andelau vollkommen bestätigt. Die Untersuchung hat überdies ergeben, daß die Depesche Mac Mahon's, deren Empfang der Marschall Bazaine entschieden leugnet, indem er behauptet, nur jene vom 19. erhalten zu haben, ihm thatsächlich am 23. übergeben worden ist: jene vom 19. war in Chiffern, während der Marschall die in die Cigarette gerollte Depesche in Gegenwart des Obersten Lewal sofort las. Auch aus der ganzen weiteren Haltung Bazaine's geht hervor, daß er wahrscheinlich schon am 20., ganz gewiß aber am 23., von dem Marsch Mac Mahons Kenntniß hatte. Am 27. zeigt der Oberst Turnier von Diedenhofen an, daß er aus Metz folgende Depesche erhalten hätte: „Unsere Verbindungen sind abgeschnitten, aber nur schwach; wir werden durchdringen können, wenn wir wollen, und wir erwarten euch." Diese zur Beförderung an die Armeen von Chalons bestimmte Depesche war offenbar die Antwort auf die Meldung, welche Bazaine am 23. in Gegenwart des Obersten Lewal zugegangen war. Diese Depesche wurde von dem Obersten Turnier dem Staatsanwalt Lallement zur Weiterbeförderung übergeben: Lallement überbrachte sie dem Kommandanten von Sedan; dieser übergab sie dem Fabrikanten Hulme; Hulme überbrachte sie dem Kaiser nach Raucourt und trug sie, nachdem der Kaiser sie gelesen, zum Marschall Mac-Mahon. Mac Mahon will sich nicht erinnern, diese Depesche empfangen zu haben; aber der Rapport glaubt ehrfurchtsvoll bemerken zu sollen, daß dies Angesichts der bestimmten Aussage Hulmes nur auf einem Gedächtnißfehler beruhen könne. Es ist also ausgemacht, daß Bazaine der Armee von Chalons in Montmedy Rendezvous gegeben hat.

Die Cementfabrik Neumarkt
von Carl Zinn in Neumarkt (Oberpfalz)

empfiehlt in vorzüglichster Qualität bei billigster Preisstellung:

schwarzen Kalk,
hydraulisches Kalkmehl,
Cement und Cementplatten.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,

eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2-pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross.
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Wegen Krankheit des fachmännischen Theilhabers wird für eine in angenehmer und vortheilhaftester Lage Mitteldeutschlands gelegene

Maschinen-Pappenfabrik

selbstkostender Werth Thaler [illegible], mit 3 Holländern, welche mit bedeutender anhaltender Wasserkraft betrieben wird und besonders zweckmäßig auch zur Papierfabrikation zu erweitern wäre, ein Käufer mit einer Anzahlung von Thaler [illegible], oder ein fachmännischer Theilhaber mit einer Einlage von Thalern 12,000 gesucht.

Offerten unter **S. K. 825** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** (F. 928)

Agentur
in ächten spanischen Weinen, feinster Qualität

Alicante à Flasche	57 kr.	**Muscatel** à Flasche	51 kr.
Madera . .	[illegible]	**Lacrimae** . .	51 .
Xeres . .	[illegible]	**Malaga** . .	48 .

für Wiederverkäufer in kleinen Gebinden à 16 u. 32 Liter 10 pCt. Rabatt.

Ludwig Lindner,
gegenüber der Hauptwache, Hauptmarkt 28.

Giftwürfel
zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. [illegible] Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund 24 kr., bei 25 Pfund 21 kr. Für Collegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,
(H. 1[illegible] Stgt.) Apotheker in Laupheim bei Ulm.

Tinte zum Zeichnen der **Hopfensäcke** ꝛc empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- und Tinten-Geschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.

P. Schütz, Fleischbrücke. **Neußner,** Geschäftsführer.

Firma J. Paul Liebe in Dresden.

Die lästigsten und hartnäckigsten Leiden sind die des Magens. Wer solche aus eigener Erfahrung kennt, weiß den großen Werth eines einfachen rationellen Heilmittels nicht hoch genug zu schätzen.

Als ein solches und zwar **sofort** wirksam bei **Verdauungsträgheit, Indigestion** mit **Brechreiz, Sodbrennen, Alkoholvergiftung** (z. B. Katzenjammer) **nach konsequentem, mehrtägigem Gebrauch** bei **Appetitlosigkeit, träger Verdauung, Säurebildung** ist der **Liebe'sche Pepsinwein** zu bezeichnen.

Derselbe ist **kein Medicament**, sondern eine angenehm schmeckende weinige Lösung des chemisch reinen Magensaftes, welcher als Gährungsstoff die Eigenschaft besitzt, die Speisen im Magen in Lösung zu versetzen und somit demselben seine Arbeit gewissermaßen erleichtert.

Es sollte demnach dieses Diäteticum in keinem Hause fehlen und namentlich nach jeder opulenteren Mahlzeit in Anwendung gebracht werden.

Flacons zu 45 kr. halten auf Lager in **Nürnberg** die **homöopath. Centralapotheke,** in **Amberg. Alb. Schätzler.**

Firma J. Paul Liebe in Dresden.

Alterthümliche Möbeln werden solid reparirt, auch werden daselbst die feinsten neuen Möbeln verfertigt. Wöhrd, Wollmergasse Nr. 33, Parterre.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Praktische Landwirthe

oder solche, welche es waren, die sich an einer großen

landwirthschaftlichen Zeitung

als Mitarbeiter betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Adressen mitzutheilen an Redakteur Friedr. Bendt, Berlin S. W. Philippstraße 22.

Eine ganz neue ungebrauchte Badwanne ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Das ächte **Lampert'sche** Heil- und Zugpflaster (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen: Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drüsen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufzugehende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Frostballen — Gicht — Reißen — Magendrücken ꝛc. Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 18 kr., halbe Schachtel 9 kr.

Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 81 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt.

Allein ächt zu beziehen durch die **Kannen-Apotheke** in **Nürnberg** u. **Hersbruck.**

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen. **Johann Winter,** Auktionator, Jakobsstraße L. Nr. 1110 a.

Chaisen-Verkauf.

Ein einspänniges **Chaischen** (Façon Sommerwagen), auch mit Thüren und Bockbret, zum Abnehmen gerichtet, sehr elegant und gut gebaut, sowie ein wenig gebrauchtes, gut erhaltenes, gewöhnliches **Chaischen** und ein Reisewagen, zweispännig mit bequemem Magazin, in sehr gut erhaltenem Zustand, und ein starker Handwagen mit ca. 15 Ctr. Tragkraft stehen billig zum Verkauf

F. Scheineler, Breitegasse 542.

Ein älteres Spezerei und Cigarren-Geschäft am hiesigen Platze ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Schriftliche Offerten werden erbeten unter P. P. Nr. 44 an die E. d. Bl.

Eine eiserne Bettstelle ist zu verkaufen. Egydienplatz Nr. 10.

Ein dreiarmiger Gaslüstre wird zu kaufen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Eine solide Wirthschaft wird bis nächstes Ziel zu pachten gesucht.

Gelder auf Hypotheken

zu 4½, 5 und 5½ Prozent liegen zu sofortigem Ausleihen bereit.

Briefe mit der Chiffre G A 4366 und überschrieben „Capitalien-Gesuch" sind bei der Ann.-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier zu hinterlegen.

Ein solider, zur Zeit etwas bedrängter Geschäftsmann bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehen von **fl. 400.,** das bei pünktlicher Verzinsung in halbjährigen Raten von **fl. 50.** gegen Wechsel gewissenhaft zurückzuzahlen versprochen wird. — Gef. Offerten unter Chiffre A. Z. 27 besorgt die E. d. Bl.

(Stelle-Gesuch.) Ein junger Mann aus guter Familie, der sich bereits tüchtige kaufm. Kenntnisse, besonders in der Buchführung und franz. und engl. Correspondenz erworben, sucht sofort anderweitiges Placement (Hopfenbranche vorgezogen) und würde derselbe in einem größeren Geschäfte bei günstigen Bedingungen vorläufig auch Stelle als **Lehrling** acceptiren. Gef. Off. sub M. R. N. wollen baldigst gerichtet werden an die E.

Zwei tüchtige solide Acquisiteure werden für eine ältere Lebensversicherungsbank sogleich zu engagiren gesucht. Näheres unter J. N. Nr. 46 in der E. d. Bl.

Commis gesucht.

Ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros sucht einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Commis für Comptoir und Magazin zu engagiren. Eintritt am 1. November.

Franco-Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre F. Nr. 100 besorgt die Exped. d. Bl.

Buchführung.

deren Einrichtung, Correspondenz zur Anknüpfung von Verbindungen ꝛc. übernimmt ein reich erfahrener Kaufmann. Briefe unter R. Nr. 12 durch die E. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann

aus Wien wünscht in einem Comptoir Nürnbergs placirt zu werden, derselbe reflektirt weniger auf Gehalt, als auf Gelegenheit, sich auszubilden.

Offerte unter B. C. 4329 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein hiesiges Kommissions- und Export-Geschäft sucht zum sofortigen oder baldigen

Eintritt

einen jungen Mann, welcher in der Kurz- und Spielwaarenbranche schon bewandert ist.

Schriftliche Offerten unter **A B 4373** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Lehrling gesucht.

In ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros wird ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre zu nehmen gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Eintritt möglichst am 1. November.

Näheres auf gefällige frankirte Anfragen unter Chiffre F. Nr. 70, welche die E. d. Bl. besorgt.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Engros und Detail-Geschäft wird ein junger Mann, der sich dem Kaufmanns-Stand widmen will, unter günstigen Bedingungen gesucht. Kost und Logis erhält derselbe nicht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Sofortiger Eintritt erwünscht.

In einem hiesigen Kommissions- und Export-Geschäft ist für einen

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen eine Stelle offen.

Schriftliche Anträge unter **Z A 4374** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Jungen von soliden Eltern können gegen sofortigen Lohn die Feingoldschlägerei erlernen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausmagd mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Marienvorstadt Nr. 1/89.

Ein solides Dienstmädchen wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine brave, verlässige Ladnerin wird wegen Verheirathung der seitherigen für ein Spezerei-Geschäft zu engagiren gesucht. Maxbrücke L 1576.

Junge solide Mädchen finden gegen sofortigen Lohn angenehme Beschäftigung.

Ein junges Mädchen, gewandt und von gutem Aussehen, wünscht eine Stelle als Ladnerin, wenn auch in einem Landstädtchen. Gefällige Offerten unter M. 22 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

Zu vermiethen.

Schöne Wohnungen von fl. 400, fl. 600 und Läden in frequenter Lage durch **G. Befold,** Theresienstraße Nr. 597.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. B.

Ein Laden

in frequenter Lage, mit Parterre-Räumlichkeiten und Wohnung ist entweder als Spezerei Handlung oder für ein anderes Geschäft bis Ziel zu vermiethen. Näheres unter L. 80 an die Exp. d. Bl.

Im Anwesen Nr. 11b/8 an der Regensburger Straße nächst der Ostbahn-Ueberfahrt ist ein Logis, enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Boden ꝛc. ꝛc., für das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Vorgezogen würde ein Geschäftsmann, welcher den Garten mit versehen könnte.

In S 1051 nahe der Kunstschule ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer mit 2 Betten an einen oder zwei anständige Herren sogleich zu vermiethen.

Eine hübsche Wohnung mit 7—8 Piecen, Lorenzer Seite oder in der Nähe des Marktes, wird bis Lichtmeß oder Walburgi 1874 zu miethen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

In der Karolinenstraße ist vom Ziel Lichtmeß 1874 an ein schöner Laden zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Eine freundliche größere **Wohnung,** 1. Stock, vor der Stadt gelegen, ist von **Allerheiligen** an zu vermiethen. Näheres sub H 4363 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Bayreutherstraße 15 ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkov sogleich zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt. Näheres im Laden Bindergasse S 919.

Zwei Zimmer und eine Kammer im zweiten Stock mit Aussicht auf die Straße bei der Rosenau sind täglich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Ein Gesellschafts-Zimmer ist noch zwei Tage in der Woche frei. Baumwolle, Adlerstraße.

Wohnungs-Gesuch.

Bis zum Ziel Lichtmeß 1874 wird eine kleine Wohnung zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub L. J. Nr. 90 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ich suche sofort einen größeren **Lagerraum,** wo möglich in meiner Nähe.

Franz Schröder, Kolonialwaarenhändler, breite Gasse Nr. 73.

Eine Parterre-Wohnung, Mitte der Stadt, zum einem Comptoir mit Lager geeignet, wird zu miethen gesucht.

Druck der Bl. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 520.

Fränkischer Kurier.

... Preis für Bayern 2.15 ... Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 11. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Samstag: Burkhard

Sonntag, den 12. Oktober: 18. n. Tr.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Bei Gelegenheit der bevorstehenden Ernennung eines neuen Bundesrathsbevollmächtigten für Mecklenburg an Stelle des Hrn. v. Bülow dürfte es angemessen sein, dem schon so oft geäußerten Wunsch Ausdruck zu geben, solche Stellen mehr und mehr in die Hände von fachmännisch durchgebildeten Staatsmännern, statt in die von Diplomaten der alten Schule gelangen zu lassen. . . . Man entsinnt sich des bei Ausgang der letzten Reichstagssession seitens Bayerns gestellten sogenannten Fäustle'schen Antrages, der für die verbündeten Regierungen eine erweiterte Möglichkeit bei der Vorbereitung von Gesetzesvorlagen mitzuwirken verlangte; damit dieselben nicht mehr wie bisher fast ausschließlich aus den preußischen Fachministerien hervorgingen. Der Reichskanzler kam bekanntlich diesem Wunsche sehr bereitwillig entgegen, man sprach bereits von der Einrichtung einer Abtheilung für Gesetzgebung im Reichskanzleramte. Wenn nun dieser gewiß berechtigte Wunsch der verbündeten Regierungen baldigst verwirklicht werden sollte, so dürfte andererseits auch zu wünschen sein, daß dieselben jede sich bietende Gelegenheit benützen, um durch die Wahl eines fachmännisch durchgebildeten Vertreters die neue Institution recht fruchtbringend zu machen. (A. Z.)

♀ **Berlin**, 8. Okt. Der General v. Voigts-Rheetz, welcher die Führung des 10. Armeekorps noch nicht wieder übernommen hat, weilt zur Zeit in Wiesbaden und wird, soweit bis jetzt abzusehen ist, schwerlich dauernd auf seinen Posten zurückkehren können. — Mit Genehmigung des Feldmarschalls Grafen v. Moltke ist die Redaktion der „Militär-literatur-Zeitung" an Stelle des zurückgetretenen Oberstl. Pochhammer dem Oberstl. v. Meerheimb vom Generalstabe übertragen worden. — Bekanntlich ist in diesem Jahre das Bureau der Landestriangulation, die Behufs der Ausführung der großen Triangulationen in den östlichen Provinzen im Jahre 1865 von dem großen Generalstabe abgezweigte trigonometrische Abtheilung, und die topographische Abtheilung des großen Generalstabes einheitlich unter das Centraldirektorium der Vermessungen im preußischen Staate zusammengefaßt worden, dessen Vorsitzender der Chef des großen Generalstabes ist. Das Bureau der Landestriangulation wird nunmehr alljährlich 200 Quadratmeilen Terrain mit etwa 2000 trigonometrischen Punkten fertig stellen und in einigen Jahren wird auch die topographische Abtheilung durch eine successive Vergrößerung ihres Bestandes an technischem Personal in der Lage sein, gleichen Schritt mit der trigonometrischen Aufnahme zu halten. Es werden alsdann in dieser Abtheilung 75 Topographen beschäftigt sein. Die Provinzen Preußen und Schleswig-Holstein, sowie die nähere Umgebung von Berlin sind bereits vollständig triangulirt und die Triangulation der Provinz Pommern ist nahezu vollendet, während die topographische Abtheilung unter Leitung des Obersten Geerz mit ihren Arbeiten bisher bereits bis zur Weichsel gediehen ist. — Laut amtlicher Meldung aus Madrid sind die Regierungsfregatten von Gibraltar ausgelaufen, haben Almeria passirt und begeben sich nach Carthagena. — Der General Moriones, welcher 200 Carlisten zu Gefangenen gemacht hat, setzt den Kampf ohne Unterbrechung fort. Eine unter dem Befehl Zaranz stehende Carlisten-Abtheilung zerstreute sich bei der Annäherung des Generals Lomo schleunig und vollständig.

△ **Berlin**, 9. Okt. Ueber die staatsrechtliche Stellung des altkatholischen Bischofs Reinkens wird binnen Kurzem in Leipzig eine Broschüre erscheinen, welche die Auffassung des Kultusministers Dr. Falk in dieser etwas heiklen Frage wiederzugeben verspricht. Es befinden sich in dieser Schrift zwei Gesetzentwürfe, welche im Kultusministerium ausgearbeitet worden sind und den Beweis liefern werden, daß die Stellung der Altkatholiken sich mit der neuen Kirchenordnung vertrage. Von liberaler Seite wird indessen die Synodalordnung in ihren wesentlichsten Punkten zu amendiren versucht werden, so daß jene Gesetzentwürfe vorläufig nur als schätzbares Material für die verfassungsmäßige Lösung der Frage dienen können."

Pelplin, 4. Okt. Es ist an den Bischof von Kulm (und wohl auch an alle übrigen Bischöfe) die Aufforderung ergangen, ein Verzeichniß derjenigen Geistlichen an die Regierung einzureichen, welche aus den Geldern, die an die bischöfliche Kasse Seitens des Staats gezahlt werden, ihre Gehalte beziehen. Wahrscheinlich soll, wie es schon in Ermland geschehen ist, die Einrichtung getroffen werden, daß die Betreffenden ihr Gehalt fortan direkt bei der Regierungs-Hauptkasse zu erheben haben. (K. H. Z.)

Von der Frf. Z. wird ihre Mittheilung, in Gießen habe einem dortigen Bürger ein Rencontre mit einem Offizier durch einen Säbelhieb das Leben gekostet, dahin präzisirt: „Der Premierlieutenant Spohr saß mit einem abziehenden Kameraden in der Bahnhofsrestauration und trank mit ihm eine Flasche Champagner. Da fuhr der Rentner Sch. ohne die geringste Provokation von Seiten der Offiziere dieselben mit den höhnischen Worten an: „Champagner können sie saufen, aber nicht ihre Schulden bezahlen." Selbstverständlich verbaten sich die Gehöhnten solche Anzüglichkeiten. Als nun Sch. mit einem Bierglas nach denselben warf und einen von ihnen mit dem Glas streifte, versetzte ihm Spohr mit seinem Säbel einen Hieb auf den Kopf, an dessen Folgen er nach wenigen Tagen verschied."

Darmstadt, 7. Ok. Gegen den katholischen Pfarrer Seib von Groß-Umstadt ist wegen Aeußerungen, die er in der Kirche über die Sedansfeier gethan hat, eine Criminaluntersuchung eingeleitet worden.

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 8. Oktober. Bazaine that aber nichts, um diesen Plan auszuführen. Nur um den Schein zu retten und an strategische Kombinationen glauben zu machen, konzentrirte er am 26. August seine Armee und begann sie auf das rechte Moselufer hinüberrücken zu lassen, wie er selbst gesteht, nur um eine Demonstration gegen den Feind zu machen. Eine Ueberrumpelung des Feindes konnte gleichwohl nur glücken, wenn sie in aller Stille des Nachts versucht wurde. Wollte man die Mosel überschreiten, so mußte man sich wenigstens der beiden Brücken der Stadt bedienen, um die Bewegung möglichst zu beschleunigen und auch sonst so viel Brücken anlegen, wie man nur konnte. Anstatt dessen war der Abmarsch der Armee, der um 5 Uhr Morgens begann, um 3 Uhr Nachmittags noch nicht beendet; inzwischen warf der Feind seine Hauptmacht auf den bedrohten Punkt und nun erst hielt der Marschall Bazaine einen Kriegsrath, über welchen ein offiziöses Protokoll des General Boyer vorliegt. Die Generale Soleille, Frossard, Canrobert, Ladmirault sprechen sich übereinstimmend gegen den Versuch aus, die feindlichen Linien zu durchbrechen und den Marsch, sei es nach Paris oder nach einem andern Punkte fortzusetzen: die Armee sei für ein so gefährliches Unternehmen nicht genügend ausgerüstet, da sie nur für eine einzige Schlacht Munitionen hätte, und könnte dafür viel wichtigere Dienste leisten, wenn sie den Feind vor Metz aufhielte oder im Rücken belästigte. Es ist erwiesen, daß Bazaine in diesem Kriegsrathe mit keinem Worte Mittheilung von dem machte, was ihm über den Entschluß Mac Mahons, der Armee von Metz entgegenzurücken, bekannt war. Der Bericht kritisirt selbst unter dieser Voraussetzung noch streng die Gutachten der Generale und namentlich die unwahre und von Bazaine trotz besseren Wissens bestätigte Behauptung des Generals Soleille, daß die Armee nur mit Munitionen für eine Schlacht versehen wäre und daß Metz, wenn man es sich selbst überließe, sich nicht länger als vierzehn Tage halten könnte. Das ganze Protokoll des General Boyer ist darauf berechnet, die Verantwortung von Bazaine auf seine Generale abzuwälzen. Er hat aber diesen die entscheidendsten Thatsachen verschwiegen und es geht auch aus den Dispositionen, welche er schon vor dem 26. traf, hervor, daß sein Entschluß schon gefaßt war. Unter dem Vorwande des schlechten Wetters, welches doch für den Feind ebenso schlecht war, verschob er den Ausfall und die Truppen kehrten in unbeschreiblicher Verwirrung in ihre Bivouaks zurück. Grade in diesem Augenblick, entwickelt der Bericht, wäre der Durchbruch am leichtesten zu bewerkstelligen gewesen. Noch am 29. erhält Bazaine durch die muthige Vermittlung des Fabrikanten Lagosse eine Depesche von Ducrot, die ihn über die Stellungen der ihm entgegeneilenden Armee aufklärt; er weiß, daß diese nur 20, vielleicht nur 15 Lieues von Metz steht, aber er beschränkt sich nur auf einige Velleitäten und ehe er mit dem Abzuge Ernst gemacht hat, kommt der Feind in Stärke herbei, liefert ihm des Nachmittags bei Noisseville eine Schlacht, nach welcher die französische Armee zwar auf dem von ihr errungenen Terrain übernachtet, am folgenden Morgen aber sich definitiv nach Metz zurückzieht. Dieser Abschnitt des Berichts schließt: „Der Gedanke, seine Armee für die nun unvermeidlichen politischen Erschütterungen intakt zu halten, beherrschte die Entschließungen des Marschalls und dieser egoistische Gedanke wird auch für seine Haltung während des Blokus maßgebend sein. Eine neue Regierung erhebt sich; wider alle Erwartung schickt sich Paris zu einem langen Widerstande an. Der Marschall wird jetzt die Lösung zu beschleunigen suchen, nicht indem er kämpft, sondern indem er mit dem Feinde unterhandelt.

Hier beginnt der zweite Theil des Rapports: „Periode des Blokus bis zum 7. Oktober."

Die Befestigungsarbeiten, die Ausrüstung, der Stand der Vertheidigungslinien werden ausführlich dargelegt. Die Aufgabe Bazaine's, heißt es, bestand darin, den Feind Tag und Nacht zu beschäftigen, zu ermüden und wenn möglich, seine Verbindungen zu stören; in Wahrheit vernachlässigte er die elementarsten Vorkehrungen zu jeder aktiven Vertheidigung. Formell fällt die Schuld für diese Unterlassungen allerdings auf den General Coffinières als den eigentlichen Platzkommandanten von Metz, aber der Bericht weist an jedem einzelnen Punkte die Verantwortlichkeit des Oberbefehlshabers nach. Die Ausweisung der Deutschen aus der Festung sei nur oberflächlich durchgeführt und damit der Spionage Thür und Thor geöffnet worden. Bei der Verproviantirung sei man eben so unachtsam zu Werke gegangen, wie bei der Vertheilung der Vorräthe; die Hilfsquellen, welche die Umgebungen der Festung boten, seien nicht nur nicht genügend verwerthet, sondern in der leichtfertigsten Weise dem Feinde preisgegeben worden, wogegen man an 20,000 Flüchtlinge aus der ganzen Gegend in die Stadt aufnahm und deren Bevölkerung so von 50,000 auf 70,000 Seelen brachte. Bazaine habe nichts gethan, um die Vorräthe an Lebensmitteln rechtzeitig zu vermehren; auf den Bahnhöfen habe eine solche Unordnung geherrscht, daß man auch nicht annähernd berechnen konnte, auf wie lange die Stadt versorgt sei. Der Marschall erfuhr die Katastrophe von Sedan am 4. September durch den Major Samuel, der als Parlamentär hinausgeschickt worden war, und dem es der Generalstabschef des General Manteuffel erzählt hatte. Am 10. September überbrachte der Hauptmann Lejoindre, der gegen einen deutschen Gefangenen ausgetauscht worden war, dem Marschall die Nachricht von der Pariser Revolution und der Einsetzung einer neuen Regierung unter dem Vorsitz des Generals Trochu. Nachdem diese Meldungen auch anderweit bestätigt worden waren, theilte sie der Marschall am 12. seinen Generalen und der Armee mit, er sagte, daß man sich jetzt auf kleine Operationen beschränken und die weiteren Befehle „der Regierung" abwarten müßte. Der Gesandtschaftssekretär Debains, der bisher beim Generalstabe in Metz fungirt hatte und, als er die preußischen Linien passiren wollte, dort angehalten und nach kurzem Aufenthalt in die Festung zurückgeschickt worden war, erstattete dem Marschall auf Grund der Gespräche, die er mit deutschen Offizieren geführt hatte, einen Bericht, in welchem er die militärische und politische Lage Frankreichs in den düstersten Farben malte. Bazaine beeilte sich gegen alle Pflicht eines Festungskommandanten, Abschrift dieses Berichts, der auf feindlichen Quellen beruhte, den Korpsführern mitzutheilen. Am 13. erzählte Bazaine bei einer Besichtigung der Vorposten selbst und ehe es noch wahr gewesen, daß Straßburg gefallen sei. „Für diesmal", sagte er, „ist die Partie verloren; wir werden Frieden schließen müssen, um in zwei Jahren wieder anfangen zu können. Die feindliche Artillerie ist so stark, daß ein Bombardement Metz in eine wahre Nekropole verwandeln müßte." Am 14. erhält der Marschall durch den Emissär Pennetier neue französische Zeitungen; er bringt nach derselben in einem Tagesbefehl die Zusammensetzung der Regierung zur Kenntniß und erklärt, „daß die Pflichten der Armee gegen das Vaterland dieselben blieben." Gleichzeitig läßt er die kaiserlichen Wappen und Embleme entfernen und gibt auch durch andere Akte seinen Beitritt zu der neuen Regierung zu erkennen. Am 16. plötzlich scheint er anderen Sinnes zu werden, er verlangt neue Nachrichten und zwar von wem? Vom Feind. Er wendet sich an den Prinzen Friedrich Karl mit der Anfrage, welche Ereignisse sich denn eigentlich zugetragen hätten. Der Prinz erwidert am 17 mit einem noch vom 16. Abends datirten Schreiben, in welchem er die neuesten Begebenheiten kurz erzählte, einige Zeitungen als Belege beifügt und sich zu weiteren Mittheilungen bereit und ermächtigt erklärt. Hierzu trat ein anderer Zwischenfall. Am 11. September erschien in dem Indépendant Rémois eine von der deutschen Regierung mitgetheilte Note des Inhalts.

△ **München**, 10. Okt. Der König hat das Reglement über die Verpflegung der Truppen in vom Feinde eingeschlossenen oder belagerten Festungen sammt Instruktion zur Ausführung des bezeichneten Reglements genehmigt und treten dadurch die mit Kriegsministerialreskript vom 12. März 1864 erlassenen Vorschriften über den Verpflegungsdienst in den Festungen für den Belagerungsfall außer Anwendung.

△ **München**, 10. Okt. Der, wie bereits telegraphisch gemeldet, zum Regierungspräsidenten in Bayreuth ernannte bisherige Kultus- (nicht Kriegs-) Ministerialrath Frhr. v. Herman wird sich in kürzester Zeit nach Bayreuth begeben.

München, 10. Oktober. Die Landrathsversammlungen sind auf den 10. Nov. in die Kreishauptstädte einberufen.

München, 10. Okt. (Militärdienstesnachrichten.) Der Kommandeur der 1. Inf.-Brig., Generalmajor B. v. Wißel, der Kommandant der Strafanstalt Rosenberg, char. Oberst M. Stöber, der Stabsauditeur J. Würthmann vom Gendarm.-Korps-Kommando, der Oberstlieutn. L. Schertel von der Kommandantur München, die Premierlieuts. Ab. Sonbinger v. 5. Inf.-R. u. C. v. Pelas v. 8. Jäg.-Bat. u. der Landw.-Secondlieut. z. D. X. Resch sind mit Pension, dann der Reserve-Secondlieut. Hch. Fötsch v. 1. Inf.-Reg., der Landw.-Secondlieut. E. Ehrlich v. 2. Inf.-Reg. und der Landw.-Garnisons-Apotheker St. Reichenwallner (Landw.-Bez. München) nach zurückgelegter Gesammtdienstpflicht auf Nachsuchen verabschiedet, dem Reserve-Secondlieut. a. D. J. Zinsmeister die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverband mit Pensionsfortbezug bewilligt, die Secondlieuts. K. Frhr. v. Seckendorff u. C. Dölger v. 14. Inf.-Reg. mit dem Vorbehalt der gesetzlichen Dienstpflicht auf Nachsuchen entlassen und das Dienstestauschgesuch der Hauptl. F. Dehm v. 2. Inf.-Reg. u. H. Schuster v. 7. Jäg.-Bat. genehmigt worden.

München, 10. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Materialverwalter und Betriebsassistent bei dem Berg- und Hüttenamte Bodenwöhr, B. Stölzl, wurde auf die erledigte Hüttenverwalterstelle zu Eisenärzt versetzt, der temp. quiesc. Oberförster M. Herzinger zu Altötting auf Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, der Forstgehilfe Gg. S. Zenger in Hannersreuth zum Förster auf die erledigte Forstwartei Schwarzhofen ernannt, der Forstamtsassistent Gg. Feigel in Kaufbeuern auf Ansuchen an das Forstbureau der k. Regierung von Schwaben und Neuburg versetzt, der Forstgehilfe M. Keßler beim Revier Traunstein zum Assistenten am Forstamte Reichenhall, der Forstgehilfe J. Näßl in Benediktbeuern auf die erledigte Forstwartei Reicholdsried zum Förster, der Forstgehilfe R. Grimm in Oberschwarzach auf die Forstwartei Röbles zum Förster ernannt.

Nach der „B. B.- u. H.-Z.“ hätte das Reiseprogramm des deutschen Kaisers eine Aenderung erfahren; nach neuester Disposition treffe derselbe erst am 21. d. in Wien ein.

Königsberg i. Pr., 9. Okt. Die „Königsberger Zeitung“ veröffentlicht einen an den Oberpräsidenten von Horn gerichteten Abschiedsbrief des Feldmarschalls Manteuffel für die Provinz Preußen, worin es u. A. heißt, er habe die Söhne der Provinz in den Krieg geführt und ihr Blut fließen sehen, aber auch ihr Sieges-Hurrah gehört; ihrer unübertrefflichen Tapferkeit danke er mit die hohe Auszeichnung, die ihm vom Kaiser geworden. Mit allen Fibern seines Herzens sei er an die Provinz Preußen gefesselt und möchte das jeden ihrer Bewohner wissen lassen. (T. R.)

Italien.

Mailand, 9. Okt. Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind in Begleitung des italienischen Kronprinzenpaares hier eingetroffen. (T. R.)

Frankreich.

Bayonne, 9. Okt. Ueber die kürzlich gemeldete größere Affaire zwischen den Regierungstruppen und den Carlisten (bei Abarzuza) liegt jetzt auch von letzterer Seite ein Bericht des Generals Ollo vor. Darnach wäre dieser Sieger geblieben und hätte den republikanischen General Moriones genöthigt, sich unter Zurücklassung vieler Todter und Verwundeter in großer Unordnung auf Puenta la Reina zurückzuziehen und sich hier einzuschließen. (T. R.)

Vermischtes.

In **Dublin** ist ein Mann Namens John Brady, der an der Spitze einer die Umgegend seit langer Zeit schon unsicher machenden Bande stand und vor Gericht sich zu nicht weniger als acht Einbrüchen schuldig bekannte, zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Das wäre an und für sich weiter nicht mittheilenswerth; aber besagter John Brady war der Hauptzeuge, auf dessen Aussage besonders E. O'Kelly im vorigen Jahre wegen Mordversuchs zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden war. Mit welchem Rechte der gravirenden Aussage Brady's damals Glauben geschenkt wurde, wird wohl die Zukunft lehren.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 10. Okt. (Mag.-Sitzung.) Beschlossen wurde, die Beschlußfassung über Fortsetzung der Wasserleitung in der Burgschmietsgasse und langen Zeile insolange zu vertagen, bis prinzipieller Beschluß über die Regeln für die Erweiterung der Rohrleitungen gefaßt sein wird. — Die Entfernung der Vorbauten vor den Häusern Nr. 205/6 in Wöhrd bleibt noch bis kommendes Frühjahr ausgesetzt. — Von Seite der Ostbahn wird wiederholt die Absperrung des alten Regensburger Staatsstraßen-Uebergangs beantragt und hiebei in der desfallsigen Zuschrift bemerkt, daß die hiefür angelegte neue Straßenstrecke in der vom Magistrat verlangten Weise hergestellt worden ist. Im Falle die Baukommission bei einer noch stattzufindenden Augenscheinseinnahme diese neue Straße so angelegt findet, daß solche im öffentlichen Verkehr benützt werden kann, wird dem gestellten Ansinnen stattgegeben. Von Seite der Ostbahn wird dem Magistrat die Herstellung eines Schienenstranges vom Rangirbahnhof nach dem Tullnauerwasserwerk resp. dem neu anzulegenden Materiallagerplatz dortselbst gestattet. — Einen Antrag der Bewohner des „Dörrersgäßchens“ um Kanalisirung kann nicht entsprochen werden, da bis zur Herstellung eines die ganze Stadt umfassenden Kanalnetzes einzelne Kanäle nicht mehr gebaut werden. — Die hiesigen Hopfenkommissionäre und Spediteure stellten den Antrag, bis zur Entscheidung des gegen die ortspolizeilige Vorschrift, die Niederlegung oder Aufstellung von Hopfen auf der Straße betreffend, eingelegten Recurses, den Vollzug dieser ortspolizeilichen Vorschrift zu sistiren. Dieser Antrag wurde verworfen. — Vorbehaltlich Zustimmung des Gem.-Koll. sollen die Böschungen beim Tullnau-Wasserwerk angepflanzt werden. — Die erledigte Lehrstelle an der Handelsschule für Handelswissenschaften, Algebra und Geometrie wird zur Bewerbung ausgeschrieben. — Der hiesige Bezirkslehrerverein stellte an den Magistrat die Bitte, die Neuregulirung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer in's Auge zu fassen und den Anfangsgehalt auf dieselbe Höhe, die er in München hat, festzusetzen. Beschlossen wurde, dieses Gesuch bis zum Schlusse der Etatsberathungen zurückzustellen. — Der Lehrer Hr. Hofmann im neuen Jakober Schulhause stellte aus Gesundheitrücksichten den Antrag, in seinem Lehrzimmer die Luftheizung zu beseitigen und dafür einen Thonofen aufzustellen. Dieser Antrag wurde nicht genehmigt, jedoch soll die Schulklasse des Hrn. Lehrer Hofmann in ein anderes Schulhaus verlegt werden. — Nach dem Abschluß pro 3. Quartal haben die Pfänder im Leihhause um 1878 Stück mit einem Kapitalswerthe von 6507 fl. 30 kr. zugenommen. Die Gesammtzahl der versetzten Pfänder beträgt 73,509 Stück im Werthe von 271,137 fl. 30 kr. — Zwei Gesuchsteller, welche um die Heimath in hiesiger Stadt nachsuchten, mußten bei dem Widerspruch des Gem.-Kolleg. abgewiesen werden. — 8 Personen wurde die Heimath in hiesiger Stadt auf ihr Ansuchen gegen Zahlung der Heimathgebühr eingeräumt; 4 Gesuchstellern wird das Bürgerrecht gegen Zahlung der festgesetzten Gebühren bewilligt. 4 Gesuche um die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb wurden genehmigt. Gegen die Ausstellung von 12 Verehelichungszeugnissen ist nichts zu erinnern. — Am 8. d. Mts. waren 165 Kranke im Krankenhause und 8 Tage vorher 167. Ein mit Cholera oder einer choleraähnlichen Krankheit Behafteter wurde vom 1. bis 8. d. Mts. nicht aufgenommen. — Im Blatternspital befinden sich zur Zeit 3 Kranke gegen 1 in der vergangenen Woche. — Der Verkauf kleinerer Steinbrocken vom Abbruch des Augustinerklosters zu 30 kr. per Fuhr wurde genehmigt. — Bei der im kommenden Monat stattfindenden Verpachtung der Verkaufsplätze in den Fleischbänken werden Aftervermiethungen nicht mehr gestattet und darf kein Platz mehr gemeinschaftlich benützt werden.

* **Nürnberg**, 10. Okt. Mit Bezug auf die in Nr. 514 u. Bl. enthaltene Korrespondenz aus Schwabach über den angeblichen Ausbruch einer choleraähnlichen Krankheit im Orte Penzendorf erhalten wir von zuständiger Seite die beruhigende Mittheilung, „daß die Erkrankungsfälle im Orte Penzendorf nach amtsärztlicher Konstatirung zwar als eine bösartige Ruhrseuche (dysentoria), keineswegs aber als Cholerine oder sonstige choleraähnliche Krankheit erscheinen und daß im Orte Penzendorf nur 5 Personen an dieser Ruhrseuche erkrankt sind, während 4 weitere Erkrankungsfälle im Orte Schwarzach aufgetreten sind, daß jedoch gegründete Hoffnung auf Lokalisirung dieser Ruhrseuche auf die genannten Orte besteht.

Ansbach, 9. Okt. (Schwurgericht.) Der übel beleumundete, sehr oft bestrafte, 37jährige Zimmergeselle P. Meisenbach von Nürnberg ist angeklagt, 7 Betrugsreate theils verübt, theils versucht zu haben. Er soll nämlich bei verschiedenen Personen verschiedene Gegenstände, als: ein Fäßlein Schnaps, einen Bohrer, eine Winde, einen Schnitzer, zwei Hobel und andere Handwerkzeuge rc., im Laufe des Sommers durch betrügerische Angaben erschwindelt oder zu erschwindeln versucht haben und ist dessen geständig. Den Geschwornen (Obmann: Hr. Kreiner von hier) wurden 7 Schuldfragen und je eine Unterfrage auf mildernde Umstände vorgelegt, welche sie mit Ausnahme der 3. (Versuch bei Büttner Gender) unter Verneinung der Unterfragen, bejahen. Der Angeklagte wird in eine Gesammt-Zuchthausstrafe von 2 Jahren und in eine Geldstrafe von 270 Thlr., die in 36 Tage Zuchthausstrafe umgewandelt wird, sowie auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt.

(**Schwurgericht.**) Würzburg: Spengler und Regenschirmmacher N. Reis von Lambsheim, Diebstahl, 24 Tage Gefängniß; Taglöhnerssohn B. Kunzelmann von Bersbach, drei Vergehen gegen die Sittlichkeit, 1½ Jahr Gefängniß; Nagelschmied D. Fäth von Fanlbach, Versuch eines Diebstahlsverbrechens, 9 M. Zuchthaus.

München, 10. Okt. Vom 9. bis 9. ds. Abds. ist dahier an Cholera rc. 1 Person (Gesammtzahl 984) erkrankt, 2 Personen sind gestorben (Gesammtzahl 441).

München, 10. Okt. Als Tag des diesjährigen Zusammentritts der Aerztekammern wurde der 27. Oktober bestimmt.

München, 10. Okt. Die als Inspektoren der hiesigen Simultanschule vorgeschlagenen Oberlehrer Greß und Ingerle wurden von der k. Regierung als solche bestätigt.

Oggersheim, 9. Okt. Gestern wurde ein Pater des hiesigen Klosters vom Klosterknecht aus Unvorsichtigkeit erschossen. (Frf. Z.)

---

die deutschen Kabinete hätten noch keine andere Regierung als die des Kaisers Napoleon anerkannt; die Gerüchte von einer fremden Intervention seien unbegründet und eine solche hätte auch keine Aussicht auf Erfolg. Deutschland könnte nur mit dem Kaiser Napoleon oder mit der von diesem eingesetzten Regentschaft oder endlich mit dem Marschall Bazaine unterhandeln, weil dieser allein mit der ihm zur Verfügung stehenden Streitmacht die erforderlichen Garantieen biete und sein Kommando vom Kaiser erhalten hätte. Bazaine erklärt, er hätte von dieser wichtigen Note am 22. September durch den Lieutenant Baldějo Kenntniß erhalten, wahrscheinlich ist sie ihm aber schon viel früher zu gegangen: es ist erwiesen, daß im September zahlreiche direkte Mittheilungen zwischen ihm und dem Prinzen Friedrich Karl ausgetauscht worden sind. Als Vermittler, als Führer der feindlichen Parlamentärs diente Herr Arnous-Rivière, ein ehemaliger Offizier von bedenklichen Antecedentien, welchen Bazaine mit der Bildung einer Plänkler-Kompagnie betraut hatte. Nur ein Theil der Depeschen, welche dem Marschall auf diesem Wege zugingen, befinden sich bei den Akten, andere sind noch nicht ermittelt worden, ein Mal kam auch, wie später im Oktober noch öfter, ein Stabsoffizier des Prinzen Friedrich Karl, Herr von Dÿskan, zu Bazaine. Bei so häufigem Verkehr mußte Bazaine von der Bismarck'schen Note in dem Rheimser Blatte schon längst Kenntniß erhalten haben. Schon am 19. September konnte Herr von Bismarck in Ferrières zu Jules Favre sagen: „da ich eben von Metz spreche, möchte ich Ihnen doch bemerklich machen, daß Bazaine Ihnen nicht angehört. Ich habe gewichtige Gründe, zu glauben, daß er dem Kaiser treu bleibt und sich mithin weigern würde, Ihnen zu gehorchen.“

Am 23. September erscheint ein Parlamentär bei den Vorposten und [illegible] einen Brief des Prinzen Friedrich Karl an Bazaine. Zwanzig [illegible] folgte ihm ein Mann zu Fuß, der am Ende seines Stockes [illegible] trägt. Es ist Herr Régnier, der eine Mission an den Marschall zu haben vorgibt, sogleich zu diesem geführt wird und sich als der Abgesandte aus Hastings anmelden läßt. Man wußte damals noch gar nicht, daß die Kaiserin sich in Hastings befand. Régnier hat durchaus keine Vollmacht und überreicht als Legitimation nur eine Photographie des Hauses der Kaiserin in Hastings, unter welche der kaiserliche Prinz einige zärtliche Worte an seinen Vater gesetzt hat. Bazaine behauptet, Régnier hätte ihm gesagt, er komme von der Kaiserin mit Genehmigung des Herrn v. Bismarck. Régnier will von einem Auftrage der Kaiserin nicht gesprochen haben. Genug, Régnier forderte den Marschall auf, Canrobert oder Bourbaki nach England zu schicken und der Kaiserin behufs Einleitung von Friedensverhandlungen zur Verfügung zu stellen: die Armee von Metz würde hiebei eine wichtige Rolle spielen, wenngleich der Feind ohne Zweifel die Uebergabe des Platzes verlangen werde. Bazaine gab diesem Manne, den er gar nicht kannte, allerlei Aufschlüsse über die Lage der Festung, wie die Lebensmittel zur Neige gingen und der Platz sich nur mit Mühe bis zum 18. Oktober halten könnte. Der Marschall bestreitet dies jetzt, aber die Aussage Régnier's ist sehr ausführlich und in vollkommener Uebereinstimmung mit der damaligen Sachlage. Bazaine ging so weit, diesem Sendling zu erklären, daß er einen Vertrag unterzeichnen würde, nach welchem die Armee von Metz mit militärischen Ehren und nur mit der Verpflichtung, in diesem Kriege nicht mehr gegen Deutschland zu dienen, auf einen für neutral zu erklärenden Theil des französischen Gebiets zurückziehen dürfte. Auch erklärte er sich auf den Wunsch Régnier's bereit, neben die Unterschrift des kaiserlichen Prinzen auf jener Photographie seinen, des Marschalls, Namen zu setzen, damit Régnier denselben Bismarck zum Zeichen des Einverständnisses zeigen könne. Der vorgerückten Stunde wegen blieb Régnier über Nacht in Metz und ging erst am 24. wieder nach Corny. Von da kam er mit einem von dem General von Stiehle ausgestellten Passirschein für eine Anzahl luxemburgischer Aerzte zurück: mit diesen sollte der von Bazaine beurlaubte General die Linien passiren. Canrobert lehnte den Antrag, nach England zu gehen, unter dem Vorwande seiner angegriffenen Gesundheit ab; Bourbaki nahm ihn an: in seiner Gegenwart wiederholte Bazaine zu Régnier, er stelle dem Prinzen Friedrich Karl die Bedingung, daß

Bekanntmachung.

Vom unterfertigten Gerichte wird hiedurch bekannt gegeben, daß die Wirthswittwe Anna Margaretha Leykauf von Schweinau durch nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Nurnberg vom 15. Aug. für blödsinnig erklärt worden ist. Dieses wird mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Anna Margaretha Leykauf ohne Zustimmung der Vormundschaftsbehörde irgend Verträge nicht eingehen kann.

Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

Kgl Landgericht Nürnberg.

Der kgl. Landrichter: **Lang.** — kgl Assessor: **v. Hirschberg.** — c. Oberndörfer.

Privat-Anzeigen.

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Neumarkt (Oberpfalz), 10. Oktober 1873.

Herrmann Spitta,
Jenny Spitta,
geb. Farnbacher.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Söhnlein

Heinrich

heute Abends 6 Uhr in dem Blüthenalter von 8½ Jahren nach kurzen aber schweren Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Elbersberg, Gößweinstein und Pottenstein, d. 9. Oktober 1873.

die tiefbetrübten Eltern:
Pankraz Schaffer,
Margarethe Schaffer.

Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Oktbr., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Peter-Kirchhofe statt.

Nürnberger Pensions-Verein.

Samstag den 11. ds. Mts., Abends 8 Uhr:

Monatssitzung

im Vereins-Lokal Sächsischer Hof.

Der Vorstand.

MUSEUM.

Mittwoch den 15. Oktober 1873:

Abendunterhaltung

im großen Saale.

Musik von der vollständigen Kapelle Heinrich.

Beginn Abends halb 8 Uhr. — Der Vorstand

Erholung.

Montag den 13. Okt. c., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „gelber Löwe“ in Gostenhof:

Theatralische Produktion.

Der letzte Kuß. — Die Zerstreuten.

Hierauf zum ersten Male:

Ein alter Commis.

Hiezu ladet höflichst ein — der Vorstand

Orpheum.

Sonntag, den 12. Oktober, Tanzunterhaltung im Schießhaus am Maxfeld, wozu freundlichst einladet

Anfang 8½ Uhr. — der Vorstand

Apollo-Verein (Restaur. Merk).

Sonntag, den 12. d. M., findet theatralische Produktion statt. Zur Aufführung kommt

Eine feste Burg ist unser Gott.

Volksschauspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Höflichst ladet ein — der Vorstand

Prater.

Sonntag den 12. Oktober

Erste Produktion von

Nickel & Collegen.

Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr in der

Ostendhalle.

Entrée 6 kr

NB. Dem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß sich der Eingang zur Ostendhalle durchs Thor rechts befindet.

Restauration Pabst.

Judengasse

Heute Samstag Abends rohe Kartoffelklöße mit saurem Schweinsschlegel, frische Bratwürste mit Kraut und andere warme und kalte Speisen nebst ausgezeichnetem Bier.

Ferner erlaube meinen **guten und kräftigen Mittagstisch** bestens zu empfehlen

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Karoline Pabst.

Restauration Geer,

untere Turnstraße Nr. 11

Heute Samstag Leberklöße mit Braten, sowie ausgezeichnetes alt's Erlanger Versandtbier, wozu freundlichst einladet

Joh. Seb. Geer.

Windisch'sche Wirthschaft,

Further Straße

Samstag Abends Spanferkel mit ausgezeichnetem alten Bier

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Leberklöße nebst verschiedenen Braten.

Wirthschaft zu den zwei Zwergen.

Heute Samstag Metzelsuppe mit altem Lagerbier

Mohrenkeller.

Pilsener Bier.

Wolfschlucht.

Heute Samstag

Concert der Saisontheater-Capelle.

Anfang 8 Uhr.

Billig zu verkaufen: 2 feine Damast-Tafeltücher mit Servietten. Stadtgärtnerei hier. Sternthordamm.

Muggenhof.

Sonntag, den 12. d.,

gutbesetzte Tanzmusik

von der Saisontheater-Kapelle (Brenner's Orchester).

Anfang 3 Uhr

Nürnberger Hof in Feucht.

Sonntag, den 12. d. M., findet

Fischschmauß mit Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet — Wirth.

Walhalla, Josephsplatz.

Heute Samstag rohe Kartoffelklöße, Reh- und saurer Schweinsschlegel nebst gutem Bier, ausgezeichnete weiße und rothe Weine.

Vertretung für Bayern!

Georg Leykauf,

Nürnberg, Bindergasse 18.

Fortschritts-Medaille Wien 1873.
Goldene Medaille Moskau 1872.
Goldene Medaille, Paris 1867,
Wittenberg 1869.

Atmosphärische Gaskraft-Maschine,



aus der

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

¼, ½, 1 und 2 Pferdekraft.

Gas-Consum nur etwa 1 Kubikmeter per Pferdekraft und Stunde bei vollem Betriebe, sonst im Verhältniß weniger, und gar kein Verbrauch an Gas, während des Stillstandes.

Kein Anheizen nöthig.
Bedarf keiner beständigen Wartung.

Keiner polizeilichen Aufsicht unterworfen.
Keine höhere Assecuranz-Prämie zu zahlen.

Ich erlaube mir, diejenigen Herren Industriellen, welche nicht mehr als eine Betriebskraft von 2 Pferdekräften nöthig haben, auf obige **Atmosphärische Gaskraft-Maschinen**, die sich allenthalben glänzend bewähren, aufmerksam zu machen. Mehrere solche Maschinen sind durch meine Vermittlung bereits am hiesigen Platze angeschafft worden und im Gange; ebenso ist bei mir selbst eine solche täglich ununterbrochen thätig und nach Belieben einzusehen.

Tausend Zeugnisse, Preislisten, Prospecte ꝛc. liegen auf und ertheile ich mit Vergnügen jedwelche nähere Auskunft ꝛc.

Freundlicher Beachtung empfiehlt

Georg Leykauf,
Bindergasse 18
Vertreter der **Gasmotoren-Fabrik Deutz.**



Kaffeebrenner in allen Arten, große Auswahl, empfiehlt

Konrad Weinberger.
Ecke der Tucherstraße u. Heugasse.

Aus Türchau

bei Hirschfelde erhielt ich folgendes

Dankschreiben.

Herrn **Oscar Silberstein**
in **Breslau.**

Mit meiner Gesundheit stand es sehr schlecht. Ich hatte die **Wassersucht.** Die **Geschwulst** fing an den Beinen an und erstreckte sich schon über den **ganzen Leib,** so daß mir das Athmen sehr schwer wurde. Dagegen gebrauchte ich Ihr **Breslauer Universum** und berichte Ihnen heut mit Freuden, daß es mit Gottes Hilfe von Ihrem **Universum besser geworden** ist, wofür ich Ihnen, nächst **Gott, großen Dank** abzustatten habe. Ich schließe mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Sie der Höchste noch lange **zum Wohle der leidenden Menschheit** erhalten möge und verbleibe Ihr dankschuldiger

Christian Gottlieb Bösler
in Türchau

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Grübner,** am **Spitalplatz.**

Zu verkaufen.

Ein noch ganz neuer Winterrock, ein schöner, blauer Damenmantel und ein blaues Pelzjäckchen sind zu verkaufen.

„Es werde Licht!“

„Monatsblätter zur Förderung der Religion der Humanität“, herausgegeben von Carl Scholl in Nürnberg, und in Kommission von Rob. Friese in Leipzig, beginnen mit Ende Oktober ihren fünften Jahrgang und nehmen Bestellungen darauf an die Buchhandlungen und jetzt auch alle Postanstalten zu 1 fl. 10 kr., respekt. 1 fl. 8 kr. franko per Jahr. 12 Hefte

Elastische Kleiderschürzer

von 6 kr. an per Stück empfiehlt

Carl Quehl, Fleischbrücke.

Eispommade,

das Glas 12 und 24 Kreuzer, zum Kräuseln, Geschmeidig- und Glänzendmachen der Haare, sowie gegen deren Grauwerden und Ausfallen.

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29

Schraubstöcke von 20—80 Pfd Schwere sind wieder eingetroffen bei

Carl Kneffel, Eisenwaarenhandlung

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art, sowohl von hier als Auswärts, zu jeder Tageszeit angenommen im Auktionslokal, S. 166, Augustraße

Johann Erhardt, Auktionator

Ein Haus, für einen Bäcker oder Metzger sich eignend, ist zu verkaufen.

Hypothek-Kapitalien sind ohne Provision zu vergeben.

Ein Haus im Werthe von 10—12,000 fl. wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 3—4000 fl.

Eine geübte Modistin wird für Auswärts gesucht.

Wohnungen sind zur Vermiethung vorgemerkt.

Ein Laden mit Comptoir und Magazin, mit oder ohne Wohnung, ist zu vermiethen.

Näheres durch **C. W. Binz in Nürnberg,** Königsstraße, Rheinland

Ein schönes Haus mit Gärtchen und 2 Werkstätten, nahe an einem Thor, hat Auftrag zu verkaufen

J. N. Klaußner, L. 301 Brunnergasse

Verschiedene gut erhaltene Herren-Kleider, worunter ein Herbst- und Winterüberzieher, sind zu verkaufen. S. 292 Kleeweishof

Fünf ganz neue Wirthstafeln, Stühle, einige Bänke, auch 2 Packtische, 1 großer und 1 kleinerer mit 10—12 Bockerle, für eine Fabrik passend, sind zu verkaufen.

Eine sehr schöne Zimmer-Epheulaube ist wegen Domizilveränderung zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein guterhaltener weißer Porzellanofen ist billig zu verkaufen. Neue Gasse S. Nr. 1197.

Eine Schneidmaschine steht zum Verkaufe

Getragene Herrenstiefel aller Art kauft fortwährend

Joh. G. Rauh, Trödelmarkt 135

Gartenerde wird gesucht. Glockenhof-Straße Nr. 30.

Eine Bäckerei wird zu pachten gesucht. Offerten unter A. C. 10 erbittet man sich durch die Exp. d. Bls.

Geld

ist zu jedem Betrag gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Franko-Offerten unter S. J. 91 an die E. d. B.

Maschinenschlosser

finden bei guten Leistungen dauernde Beschäftigung. Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht. **G. M. Schroppel.**

Ein Reservist oder Landwehrmann der Kavalerie von vorzüglicher Führung wird als

Diener

gesucht. Näheres sub M. 4431 in der Annonc.-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein Glasergehilfe

findet sofort Beschäftigung bei Joh. **Bingold,** Lauferthor

Ein solider Mann findet dauernde Beschäftigung bei

W. W. Bauer, Marienvorstadt.

Ein solider Badergehilfe sucht sofort Kondition

Ein Schlossergehilfe sucht einen Platz. Vordere Beckschlagergasse 1471

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum nächsten Ziel gesucht S. 1553 am Lauferplatz.

Eine gesunde Stillamme wird sofort gesucht. Obstgasse 881, 3. St.

Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit mit versieht, wird gegen guten Lohn bis kommendes Ziel Allerheiligen gesucht

Es wird eine tüchtige Hausmagd, die kochen kann, gegen hohen Lohn bis zum Ziel gesucht. L. 27 Königsstr.

Eine perfekte Köchin wird in die Schweiz gesucht.

Eine perfekte Köchin wird nach Eger gesucht durch Frau Meyer, Verdingerin, Spitalgasse

Eine Köchin, die gut kochen kann und auch die Hausarbeit mit versieht, wird bis zum Ziel gesucht

Eine Magd wird bis nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Laufergasse 1379.

Ein solides Frauenzimmer, welches im Weißnähen tüchtig bewandert ist, sucht sogleich eine Stelle als Ladnerin oder Zimmermädchen.

Im Gebhardsgarten am Plärrer ist bis Allerheiligen eine Wohnung im 2. Stock, enthaltend 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden und Waschgelegenheit mit Gartengenuß zum Preise von 300 fl. zu vermiethen. Näheres Gostenhof, Hauptstraße Nr. 22

In nächster Nähe des Marktes, zwischen den Fleischbänken, ist am Ziel Allerheiligen ein kleiner Laden zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein schwarzer Nuhie ist zugelaufen und kann breite Gasse bei Herrn Schüfnecker abgeholt werden

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 12. Oktober 1873.

Achte Vorstellung im 2. Abonnement

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

♉ **Nürnberg**, 9. Oktbr. (Verkehrs-Resultate vom Nürnberger Viehmarkt am 7./9. Okt.) Verkauft wurden: 210 Stück fette Ochsen um 47,235 fl. — kr.; 25 Stück magere um 2,869 fl. 57 kr.; 40 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 6001 fl. 45 kr.; 188 Stück magere um 12,233 fl. 18 kr.; 109 Stück fette Kälber um 3069 fl. 30 kr.; 1056 Stück fette Schafe um 8,609 fl. 3 kr.; 1067 Stück fette Schweine um 45,183 fl. 52 kr., 514 Stück magere 11,261 fl. — kr. Gesammt-Verkaufs-Summe 136,463 fl. 25 kr. — Vieh- und Fleischpreise: Höchster Preis eines fetten Ochsen 330 fl. — kr., niedr. Preis do. 137 fl. Durchschnittspreis 225 fl. — kr., höchst. Preis eines Kalbes 43 fl., niedr. Preis do. 18 fl. — kr., Durchschnittspreis eines Kalbes 29 fl. — kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe 16 fl. 18 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinfleisch lebend 19 kr., niedr. Preis do. 15 kr.

Für die Projektirung einer Vicinalbahn von Dombühl nach Feuchtwangen werden zur Zeit Vermessungen vorgenommen.

D. **Frankfurt**, 10. Okt (Börse.) Unser Platz hat die Insolvenz der Quistorp'schen Bank, welche nunmehr, nachdem sich die Unterhandlungen zur Stützung derselben zerschlagen haben, als definitiv anzusehen ist, schon bereits seit Montag durch eine mattere Haltung escomptirt und kam diese Thatsache sichtlich, nach Bekanntwerden des Scheiterns der erwähnten Verhandlungen, in dem Verkehr der gestrigen Nachbörse und im Abendgeschäft zum Ausdruck. Spekulationswerthe wichen kaum um etwas mehr als einen Gulden. Es ist dabei in Betracht zu ziehen, daß unser Platz mehr durch den von Berlin kommenden Rückschlag, als durch eigene direkte Schädigung affizirt erscheint. Das Geschäft war heute sehr träge und bot wenig bemerkenswerthe Momente. Berliner Kurse kamen unter dem Niveau der hiesigen, in Folge dessen sich gegen Schluß eine kleine Ermattung der Tendenz bemerklich machte. Kreditaktien schlossen nach 225 mit 224 1/4, Staatsbahn mit 340 1/4 nach 341 1/4. Lombarden hielten sich fest zu 166. Oesterr. Bahnen still und wenig verändert, ebenso Banken. Deutsche Vereinsbank und Effektenbank fest. Spanier zu 17 3/4 umgesetzt. Von amerikanischen Werthen Central Pacific niedriger. Von Wechseln Amsterdam und Wien höher.

♀ **Berlin**, 9. Okt. (Börse.) Der Verkehr eröffnete in Folge der ungünstigen Nachrichten über die Vereinsbank Quistorp wenig fest; die Tendenz war raschen Schwankungen unterworfen, das Geschäft fast Null. Die auswärtigen Plätze hatten gleichfalls als Reflex der hiesigen Stimmung mattere Haltung gemeldet; blieben aber ziemlich unbeachtet. Um 1 1/4 Uhr wurde unter lautem Geräusch die Anmeldung des Konkurses als Thatsache mitgetheilt, doch fehlte eine definitive Bestätigung. Von Seiten der Banken, welche über eine Unterstützung der Quistorp'schen Institute berathen, hatten, wurde eine Nachricht verbreitet, daß alle Bemühungen, die Vereinsbank zu halten, gescheitert seien. Die Börse findet in der Beseitigung der Quistorp'schen Angelegenheit, selbst durch Konkurs, eine Erleichterung und schloß in Folge dieser Ansicht ziemlich fest. Wir notiren: Franzosen 194 1/2—5—4 1/4—3/4. Lombarden 94 3/4—1/2. Kreditaktien 128 3/4—9 1/2—8 1/2—3/4. Tabaksaktien 585. Oesterr. Papierrente 60 3/4, österr. Silberrente 64 5/8. Italiener 60 3/8. Französ. Rente 91 1/2. Die österr. Bahnen wurden stark angeboten, nur junge Aussiger und Pardubitzer höher bezahlt. Oesterr. Prioritäten und Renten waren geschäftslos und wenig fest, Türken waren in Folge von Nachrichten über das Scheitern der neuesten Anleihe flau; überhaupt hielten sich von Bonds nur Amerikaner und Italiener sowie preußische Staatsanleihen fest; doch war auch auf diesem Gebiete der Verkehr ohne Bedeutung. Inländische Eisenbahnen blieben vernachlässigt und wurden herabgesetzt, nur Mainzer und Oberschlesische besser bezahlt, leichte Devisen belebt. Banken gaben in höherem Grade nach. Industriewerthe blieben theilweise unverkäuflich. Vereinsbank Quistorp, welche gestern Wechsel zurückgewiesen hat, verlor 6 1/4 %. Geld ist sehr flüssig zu 3 1/4 %, aber nur für sehr wenige erste Firmen zu haben.

Telegraphische Depeschen.

** **Speyer**, 10. Okt. Vom 9. bis 10. Okt. kamen hier 15 Erkrankungen an Cholera vor, davon 6 Todesfälle. Gesammtstand: 289 Erkrankungen, 139 Todesfälle.

** **Stuttgart**, 10. Okt. Der „Schwäb. Merkur" meldet aus Sigmaringen, der Präses des dortigen St. Fidelishauses sei durch ein Schreiben der Regierung vom 4. Oktober benachrichtigt worden, daß die besagte Anstalt als Erziehungsanstalt für den geistlichen Beruf auf Grund des Maigesetzes keine neuen Zöglinge aufnehmen dürfe.

** **Darmstadt**, 10. Okt. Die erste Kammer berieth heute über das Schulgesetz. Ministerpräsident Hofmann und Ministerialdirektor v. Starck vertheidigten den Regierungsentwurf gegen Domkapitular Moufang und Graf Görtz. Die Artikel über die konfessionslose Gemeindeschule wurden mit 16 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

** **Berlin**, 10. Okt. Der „Staatsanzeiger" publizirt die Ernennung v. Bülow's zum Staatssekretär im auswärtigen Amte mit dem Range eines Staatsministers. — Die „Nordd. Allgem. Ztg." hebt hervor, daß die Staatsregierung durch die erfolgte Vereidigung des Bischofs Reinkens, sowie durch das eingeleitete gesetzmäßige Verfahren, um den Erzbischof Ledochowski für die Erzdiözesen Gnesen und Posen unschädlich zu machen, ihr Eintreten für die Autorität des Gesetzes bewiesen habe. Dieser imposanten Festigkeit gegenüber möge auch die Bevölkerung an Energie der Pflichterfüllung hinter dem Beispiele der Regierung nicht zurückbleiben. Das Vertrauen der Bevölkerung dürfe kein lediglich passives bleiben; die Regierung könne den im Interesse des Staates und der allgemeinen Kultur unternommenen Kampf nur dann glücklich beenden, wenn ihr eine Landesvertretung zur Seite stehe, die eines Sinnes mit ihr die durch das Bedürfniß des Augenblicks beanspruchten Mittel gewähre.

** **Berlin**, 10. Okt. Die „Börsenzeitung" meldet: Heute Vormittags fand eine gemeinsame Sitzung der Aufsichtsräthe der Vereinsbank Quistorp, der Westend Gesellschaft und des Deutschen Centralbauvereins zur Besprechung der zunächst zu ergreifenden Maßregeln statt. Es wurde beschlossen, in kürzester Zeit geordnete Versammlungen der Gläubiger der drei Gesellschaften einzuberufen und eine außergerichtliche Liquidation anzustreben, indessen eine formelle Insolvenzanzeige den Arrangementsverhandlungen vorangehen zu lassen.

** **Köln**, 10. Okt. Die Königin-Wittwe Elisabeth traf gestern Abend 7 1/2 Uhr mit dem Schnellzuge von Stolzenfels hier ein und setzte heute Morgen 9 1/4 Uhr mit dem Schnellzuge von Deutz aus die Reise nach Berlin fort.

☐ **Dortmund**, 10. Okt. In der heutigen Provinzialversammlung westphälischer Altkatholiken ging ein Gottesdienst in der evangelischen Marienkirche voraus, wobei Reinkens predigte, Rausch die Messe celebrirte. Die Versammlung fand um 11 Uhr im Kölnischen Hofe statt. Eine versuchte Ruhestörung wurde vom Publikum selbst unterdrückt, fünf Exzedenten verhaftet. Die Professoren Knoodt und Schulte sprachen über die Entstehung der Rechtsverhältnisse der Altkatholiken; Reinkens sprach die Schlußworte. Die Versammlung votirte einstimmig allen Rednern ihren Dank. Die aufgelegten Listen zur Einzeichnung für die Altkatholiken wurde zahlreich unterschrieben.

** **Bern**, 10. Okt. Ein Aufruf des Centralcomité's des schweizerischen Volksvereins fordert die Sectionen auf, den Bundesrevisionsentwurf der Nationalrathskommission zu prüfen, ob demselben beizustimmen oder eine gründliche Bundesreform anzustreben sei und das Resultat ihrer Prüfung bis zum Zusammentritt der Bundesversammlung dem Centralcomité einzusenden, welches darauf gestützt Weiteres beschließen werde.

Genf, 10. Okt. Dem „Journal de Genève" zufolge hat der Genfer Staatsrath bei dem Bundesrathe in Bern Klage über die Umtriebe Mermillods in der Nähe des Kantons geführt und gebeten, durch den eidgenössischen Gesandten in Paris, Dr. Kern, dem französischen Minister des Auswärtigen von diesem Gebahren Anzeige zu machen. — Dasselbe Blatt verzeichnet ein Gerücht, wonach der Graf von Chambord sich in Gaconnex, 4 Kilometer von Genf, wo er bereits früher residirt hat, niederzulassen gedächte.

** **Rom**, 10. Okt. Die Nachricht des Pariser „Moniteur", daß die italienische Regierung beschlossen habe ein erklärendes diplomatisches Rundschreiben bezüglich der Reise des Königs zu erlassen, entbehrt der Begründung. Es ist keinerlei Zweifel aus Anlaß der Reise des Königs möglich und keinerlei Nöthigung für die Diplomatie, darüber Aufklärungen zu verlangen.

** **Rom**, 10. Okt. Die „Opinione" dementirt das Gerücht von der Ernennung Sellas zum Finanzminister. „Opinione" sagt, Sella sei in Folge einer Einladung Minghettis nach Rom gekommen, welch' letzterer mit ihm über den Rückkauf der römischen Bahnen zu konferiren wünsche.

** **Paris**, 10. Okt. Der „Français" sagt in einem Artikel: Der Aufschub war bisher erklärlich, wäre aber fernerhin gefährlich gegenüber der Thätigkeit und den Manövern der Linken, und fügt hinzu: es seien Schritte gethan, um den genauen Ausdruck der letzten Resolutionen Chambords zu erfahren, wonach die Haltung der Partei zu bestimmen sei.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 10. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 40 Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93½. do. auf Wien 103½. 4½ bayer. Obligationen 101. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 986. do. Kredit-Aktien 225. Darmstädter Bank-Aktien 378½. Staatsbahn-Aktien 341. Bayer. Ostbahn-Aktien 113. Darmstädter Zettelbank —. Oesterr. 1860er Loose 89½. Galizier 220½. Lombarden 166½. Silberrente 64½. Papierrente 60½. Frankfurter Bankverein 100. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 222½. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 151½. Meininger Bank-Aktien 112½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 201½. Deutsche Vereinsbank 103. Brüsseler 102½. Hahn'sche Effektenbank 116½.

* **Frankfurt**, 10. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 225½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 341½. Oesterr. Loose von 1860 89½. Oesterr. Rente in Silber 64½. Amerikaner (1885) 94½. Lombarden 165½. Galizier 220½. Elisabeth-Westb.-Aktien 222½. Oest. Bank-Aktien 986. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 103½. Nürnberger Vereinsbank 99½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

* **Berlin**, 10. Okt. (Schlußcourse 3 Uhr 25 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 113½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 94½. Franz. Staatsb.-Akt. 135. Galizier 94. Amerik. Bonds 1882 98. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 128½. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 184. Meininger Bank-Aktien 111½. Darmstädter Bank-Aktien 150. Preußische Bank-Aktien 173. Deutsche Union 68½. Preußische Kredit-Aktien 49. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 62½. Dortmunder Union 102½. Oestr.-Deutsche Bank 85. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 105. Centralbank für Handel und Industrie 71. Brüsseler Bank 102½.

* **Wien**, 10. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 73.90. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 935. Kredit-Aktien 219.50. Lombarden 160.—. Staatsbahn-Aktien 330.—. Anglo-Austria B.-A. 157.75. Unionbank 126.—. Galizier 211.75. Elisabeth-Westb.-Aktien 214.—. Napoleons 9.5½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.55. dto. auf London 112.30. Nordwestbahn-Aktien 194.50. Alföld-Fiumaner 145.— Nordbahn-Aktein 204.—.

* **London**, 9. Okt. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 94. Türkische Konsols 49½. Neue Spanier 20½. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* **Newyork**, 9. Okt. Goldagio 109½. Wechsel in Gold 106½. Bonds per 1885 110. Bonds per 1885 (neue) 106½. Illinois —. Baumwolle 18½. Petroleum in Philadelphia 16½.

---

die Armee mit kriegerischen Ehren in eine neutrale Stellung abziehe. Während Bourbaki nach England ging, um dort zu erfahren, daß er von Régnier mystifizirt worden war, begab sich dieser nach Ferrières. Er war mit Bazaine übereingekommen, diesem binnen acht Tagen Nachricht zu geben, widrigenfalls er die Unterhandlungen als gescheitert betrachten sollte.

Bazaine hörte nichts mehr von Régnier, aber am 29. traf im Ban St. Martin aus Ferrières folgende nicht unterschriebene Depesche ein: „Wird der Marschall Bazaine die Uebergabe der Armee, welche vor Metz steht, unter den Bedingungen annehmen, die Herr Régnier nach seinen Instruktionen stipuliren wird?" Bazaine antwortete in einem Briefe an den General von Stiehle, er könne nur auf eine Kapitulation für die Armee und zwar mit kriegerischen Ehren eingehen, die Festung Metz aber in die Unterhandlung nicht einbegreifen. Näheres würde auf Erfordern der General Boyer überbringen. Auf diesen Brief erfolgte keine Antwort und die Unterhandlung war für diesmal abgebrochen. Der Bericht, der nun die Conclusion aus diesen Hergängen zieht, schildert Régnier als einen abenteuerlichen, wenig gebildeten, keken und vordringlichen Menschen, der schon früher allerhand Broschüren veröffentlicht, sich mit Magnetismus abgegeben und in jeder Hinsicht ein bizarres Leben geführt hätte. Er drängt sich zu der Kaiserin, zu Bismarck, zu dem Prinzen Napoleon und schreibt sich in London, in Kassel, in Brüssel, in Versailles herum; an dem letzteren Orte veröffentlicht er in dem Moniteur Prussien eine Reihe von Artikeln unter dem Namen Bonhomme. In Brüssel zeigt er dem General Boyer einen Geleitschein, den ihm Bismarck geschickt hätte und einen Brief des Grafen Hatzfeld, in welchem er ermächtigt wird, nach Versailles zu kommen; hier äußerte er später, am 12. Februar, gegen eine Person seiner Bekanntschaft: „Ich weiß nicht, ob Herr v. Bismarck mich heute Abend abschicken wird." Dies ist der Mensch, welchem Bazaine unbekannterweise in der ersten Unterredung die wichtigsten Geheimnisse seines Amtes anvertraut und dessen Vermittlung er annimmt, um nachdem er die neue Regierung anerkannt hat, zum [illegible] zu unterhandeln. Wer stand ihm dafür, daß Régnier diese Staatsgeheimnisse nicht sofort dem Feinde auslieferte? Mußte er nicht fürchten, daß die ganze Unterhandlung nur darauf abzielte, ihm dieses Geheimniß zu entlocken? Und nun erklärt er sich schon am 29. Sept. dem Feinde selbst bereit, eine Kapitulation mit kriegerischen Ehren anzunehmen! Ein solches Verhalten ist in der Kriegsgeschichte unerhört.

Es werden dann weiter die ganz ungenügenden kleinen Operationen beleuchtet, hinter welchen sich die absichtliche Unthätigkeit des Oberbefehlshabers verbarg. Dieser Abschnitt des Berichts schließt: Kurz, die Untersuchung darf den Marschall Bazaine fragen, warum er der Initiative seiner Hauptleute die Ausführung von Operationen überlassen hat, welche nur unter einer einheitlichen Führung glücken konnten, warum er bis zum 20. September gewartet hat, um diese Operationen zu unternehmen, warum er mit Hilfe derselben seine Linien nicht erweitert, sondern vielmehr jedes Mal das errungene Terrain im Stich gelassen und die Dörfer, deren Hilfsquellen er bei einer so momentanen Besetzung nicht einmal einziehen konnte, den Flammen preisgegeben hat, warum er endlich die centrale Stellung seiner Armee nicht benützt hat, um die feindlichen Truppen zu beunruhigen und durch simulirte Angriffe zu ermüden, bis endlich eine rasche Konzentrirung ihm möglich gemacht hätte, ihre Linien zu durchbrechen und durch die Vogesen das Innere von Frankreich zu erreichen. Die Unthätigkeit des Marschall Bazaine während des Monat September belastet ihn mit einer erdrückenden Schuld; denn, indem er keine Anstrengung machte, um abzuziehen, führte er seine Armee unrettbar einer Kapitulation entgegen.

In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts wurde der Bericht zu Ende gelesen. Wir tragen morgen den Rest nach. Seit dem Beginn der Verhandlungen ist es dem Marschall bis auf Weiteres verboten worden, mit seiner Frau und seinen Kindern zu verkehren. Dieses Verbot soll auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht haben.

Frankfurter Kursbericht vom 10. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	Zu Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 100	104⅛	G
"	4	Obligationen	95	B
"	3½	Staatsch.	—	B
Frankfurt	3½	Obligat.	86⅛	G
Nassau	4½	Obligationen	97	bz
Bayern	4½	1-jährig	—	bz
"	4	½-jährig	101½	G
"	4	1-jährig	95	G
"	4	½-jährig	95	G
"	4	Ablös.-Rente	95	bz
"	3½		89⅛	G
Württemberg	5	Obligationen	—	bz
"	4½		100⅛	G
"	4		95⅛	B
"	3½		90	G
Baden	5	Obligationen	102⅛	bz
"	4½	Thlr. 100	100	G
"	4		95	G
"	3½	von 1842	90⅛	bz
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	bz
"	4		99⅛	B
"	3½		97	B
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64⅛	bz
"	5	Papier " 4½	60⅛	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69	G
"	5	O.-S.-B. Bons i. G.	83⅛	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	—	G
"		1872 Fr. 35 Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94⅛	B
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	95⅛	G
"	5	Consol. O. v. 1870	95	G
"	5	v. 1871	94⅛	bz
Schwedische	4½	Oblig. in Thlr.	—	bz
Spanien	3	Ausl. 1867,69,70 D.à 2	17⅞	bz
N.-Am.	6	Obl. rückz. 1881 v. 1881	100⅛	G
"	6	1881 v. 1864	100⅛	B
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97	G
"	6	IV. Serie	97	G
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	97	G
"	6	Obl. rückz. 1884 v. 1864	98	G
"	6	1885 v. 1865	99	bz
"	6		99	bz
"	5	1887 v. 1867	—	G
"	5	1904 v. 1864	97	G
"	5	consol. r. 1881 v. 1871	96⅛	G

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3	147	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	93	B
Badische Bank	Thlr. 200	4	106⅛	G
Berliner Bankver.	" 100	6	—	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	100	B
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	378⅛	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5	110	B
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	112⅛	bz
* Oestr. National-Bank		3	966	G
* Oest. Kred. fl. 160 à M.		5	224	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	105	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102	G
Würt. Notenbank	fl. 350	6	107	B
Würt. Vereinsbank	fl. 350	6	143	bz

Nicht vollbezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	96	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	103⅛	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	107⅛	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	116⅛	G
5	Nat. i. Brem.	Thl. 200	60	—	G
5	Oest. Bankbank	Thl. 100	60	78	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	105	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	76⅛	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99⅛	B
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	88	bz
5	Bren.-Disk.-Gesellschaft		60	106⅛	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85⅛	G
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	104⅛	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112⅛	G
4½	dito neue Em.	" 200	106⅛	G
5	Cöln-Mind.-Gl. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149	bz
4	Ludwigsh.-Berbach	" 500	188	bz
3½	Oberhessen	" 350	72⅛	G
4	Pfälzische Max	" 500	—	B
4	Pfälzische Nord	" 500	112⅛	bz
	Werrabahn	Thlr. 100	—	B

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	—	G
5	Böhmische Westb.		" 200	—	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	B
	" Lit. B		" 200	199	bz
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	222	G
5	" II Em.			—	G
5	Franz-Joseph		" 200	217⅛	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			220	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28		340⅛	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			166	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	200⅛	G
5	" Lit. B. i. Silb.		fl. 200	—	G
5	Rudolf		fl. 200	161⅛	bz
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	116	B
5	Vorarlberger		fl. 200	—	B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigsb. Thlr. à 105		102⅛	bz
4½	dito		—	bz
4	dito in fl.		—	bz
4	dito Thlr. à 105		—	G
5	Pfälz. Ludw. (Berbach)		103⅛	bz
4½	dito		101⅛	G
4	dito		92⅛	bz
5	Pfälzische Nord		—	bz
5	Alföld-Fiumaner steuerfr.	fl. 200	79	bz
5	Böhmische West	fl. 400	—	B
5	Buschtiehrader steuerfr. Thlr. à 105		—	B
5	" Em. 1871		93	B
5	Dniester	fl. 300	—	B
5	Donau-Drau	fl. 200	66⅛	G
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	84⅛	G
5	dito Em. v. 1869		83	G
5	dito Linz-Bud.	fl. 200	92⅛	G
5	dito Ried-Braunau	fl. 200	—	B
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91⅛	G
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 strf.	fl. 300	91⅛	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3	Oest. Staatsb. (Ergz.) Fr. à 28 kr.		57⅛	B
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90⅛	bz
5	dito Lit. B.	fl. 200	77	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84	bz
5	" v. 1869	fl. 300	—	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	58⅛	G
5	dito Nord-Ost	fl. 300	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	82⅛	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101⅛	B
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bl	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	86	bz
3	dito dito	Fr. à 28	49⅛	B
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60⅛	bz
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		33	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98⅛	G	—	B
Antwerpen	Fr.	200	93⅛	bz	92⅛	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	G
Berlin	Thlr.	60	104⅛	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	106⅛	B	—	B
Brüssel	Fr.	200	93⅛	bz	92⅛	bz
Cöln	Thlr.	60	104⅛	G	—	G
Hamburg	R.-M.	180	106⅛	B	—	B
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	G
London	£	10	117⅛	G	117⅛	G
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München	fl.	100		G		
Paris	Fr.	200		bz	92⅛	
Schweizer Bankplätze				G		
Triest	fl.	S. M.		B		
Wien	fl.	S. M.	104⅛	bz		

Pfandbriefe.

5	verl. Hyp. d. pfz. Bod. Cr. Anst.		G
4	Bayer. Hypothekenbank	95⅛	G
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97⅛	G
	" Nürnberg	98	G
	" (Nürnb. Kurs)		G
5	Frankfurter Hypothekenbank	100	G
4½	Meininger		G
5	Oest. Staats-Domänen i. G.	86⅛	G
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	87⅛	bz
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101⅛	G
5	Würt. Hypothekenbank	—	G

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—	B
3½	Cöln.-Minden.		92⅛	G
4	Bayer. Pr.		112	G
4	Badische Pr.		109⅛	B
	Badische	fl. 35	56⅛	bz
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	21⅛	G
	Darmstädter	fl. 50	214⅛	bz
	"	fl. 25		G
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	69⅛	bz
	Nassauer	fl. 25	46⅛	B
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	91	bz
3	Oldenburger	40	38	B
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—	B
"	4	fl. 250 v. 1854	—	B
"	5	fl. 500 v. 1860	89⅛	G
"		fl. 100 v. 1864 ö. W.	145⅛	G
"	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	168	G
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	84⅛	bz
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	76⅛	bz
	Finnländische	10	9⅛	bz

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	—	G
4½	" Nürnberg	—	B

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	81⅛	B
6	Calif. u. Oregon	1888	—	G
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	13⅛	bz

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weitere.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36. 38. 20 Franken-St. fl. 9. 20½—21½. Eng. Sovereigns fl. 11.48—50. Russ. Imperiales fl. 9.41. 43. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten die betrübende Anzeige, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Lehrer **Luise Amthor,**
geb. Beck von Großhasbach,

am 6. Oktober 1873 an der Lungenentzündung sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

zu Kaltensondheim, Sachsbach, Nürnberg, Mögeldorf, Regensburg, Uffenheim, Ippesheim, Bücheiberg und Ansbach.

Danksagung.

Unsern herzlichsten innigsten Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft für die zahlreiche Theilnahme sowohl während ihres Krankseins als bei der Beerdigung unserer Tochter und Schwester

Regina

hiemit abstattend, fügen wir die Bitte bei, der selig Verblichenen ein bleibendes Andenken, uns aber Ihr Wohlwollen ferner bewahren zu wollen.

Nürnberg, den 10. Oktober 1873.

Hochachtungsvollst

J. M. Straßer, Vater.
B. Straßer, Schwester.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes sprechen wir hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.

Nürnberg, den 10. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Eltern:
Wilhelm und Elisabetha Baalß,
nebst den Großeltern.

Aurora.

Sonntag, den 12. d. Mts., Tanzunterhaltung im Consumvereinsgarten.

Anfang 6 Uhr. — Der Vorstand.

Im gestrigen Morgenkurier sagt eine **Maria Büttner** nebst Kinder bei ihrer Abreise nach Amerika ein Lebewohl, ich bitte meine werthe Kundschaft, meine Firma nicht damit zu verwechseln.

Maria Büttner, Carlsstraße Nr. 20,
weibliches Dienstbotenbureau.

Bücklinge eingetroffen
Grosch & Falkenstörfer, Obstmarkt.

Bücklinge eingetroffen
E. Seemann, Marktplatz.

Bücklinge eingetroffen
Jos. Kolb, Hauptmarkt.

Bücklinge angekommen
W. Passow, Tetzelgasse.

Ein Galanterieschreiner sucht zu Hause Beschäftigung. Zirkelschmiedsgasse 1259.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß Montag, den 13. Oktober der Tanzkurs beginnt, indem er sein neues Lokal bezogen hat und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst. Anmeldungen können jederzeit entgegengenommen werden.

Hochachtungsvoll
Karl Lederer, Tanzlehrer,
Zirkelschmiedsgasse alte Nr. 1276, neue 28.

Feytona,

das berühmte amerikanische Mittel gegen Zahnweh hilft augenblicklich! Zu haben in den Niederlagen in Nürnberg bei **Johanna Neck,** Lorenzerplatz, u. **Rosa Jäger,** Schustergasse.

Petroleum,

echtes, wasserhelles, à 14 kr. per Liter oder à 9 kr. per Pfd., bei 6 Pfd. à 8½, bei 20 Pfd. à 8 kr., bei größeren Quantitäten billiger, offerirt **S. Meinel,** Wunderburgstraße.

Tyroler Cement-Offert.

Tyroler Cement von ausgezeichneter Güte und Bindekraft ist fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei **Sal. Ludwig Krauss,** Tetzelgasse S. 577.

Honig, ganz ächt und rein, aus Dzierzon Stöcken, ist zu verkaufen per Pfund 36 kr. bei **Schruser,** direkt am Maxthor Nr. 12. Auch sind daselbst 6 Hühner mit Hahn, vorjährige, zu verkaufen.

Berliner Getreide-Kümmel in Flaschen zu 48 kr. empfiehlt **J. Rau** am Lauferplatz.

Sehr schön weißgesotten wird bei Thieme am Sand.

Garnirungen werden schön und schnell gesäumt und gedämpft. Judengasse 1017b im 3. Stock.

Weißengarten in Fürth.

Morgen **Sonntag,** den 12., und **Mittwoch,** den 15. Oktober

Grosser freier Ball.

Die Ballmusik wird von der vollständigen Kapelle „Elite" ausgeführt. Anfang ½4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet **F. Wening.**

Gasthaus zum Essigbrätlein.

Heute Samstag, den 11. d. M., Abends 7 Uhr, Gansbraten, Hasenbraten, gefüllte Tauben, gebratene Hühner, Kalbsbraten &c., wozu freundlichst einladet **Geb.**

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Jammerthal.

Heute Samstag Abend Spanferkel mit Zirndorfer Exportbier.

Goldne Linde, Jakobsplatz.

Heute Abend gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr. Leberklöße mit Sauerbraten. **Joh. Gnahn.**

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichnetes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Blaue Flasche.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Krippelein. Heute Abend rohe Kartoffelklöße mit Hasen, Schweins- und Nierenbraten, wozu freundlichst einladet **Martin Hein.**

Meckler'sche Wirthschaft.

Heute Abend Spanferkelpartie.

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.

Heute Samstag Ollapotrida, Spanferkel, Gansbraten nebst saurer Lunge mit Kartoffelklößen und sehr gutem Liebel's Bier.

Ein Herrenpelz,

sehr gut erhalten, hauptsächlich für die Reise passend, ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine gangbare Wirthschaft ist mit 4—5000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen suche ich sofort einen Lehrling. **L. Mizler,** St. Johannis-Apotheke.

Eine geübte Kleidermacherin sucht im Hause Beschäftigung, auch werden daselbst alle Arten Steppereien schön und billig gefertigt S 438 am Thiergärtnerthor.

Ein solides Mädchen aus Westphalen wünscht zur Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame unterzukommen. Näheres Winklerstraße 17.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird bis Ziel gesucht. Weißgerbergasse Nr. 193.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird sofort als Ladnerin gesucht. Näheres in der E. d. B.

Wegen Erkrankung wird sogleich ein Hausmädchen gesucht. Schlehengasse Nr. 8, 1. Stock.

Ein solides Mädchen mit eigenem Bett sucht sogleich ein heizbares Zimmer. Zu erfragen bei Hrn. Seuferlein, Wirthschaft zum Rosenthal.

Hopfenlager,

schöne helle Parterre-Räumlichkeiten zu vermiethen, auch kann ein Comptoir dazu gegeben werden. Näh. i. d. E.

Möblirtes Zimmer mit Alkov an zwei solide Herren zu vermiethen. Mostgasse 1.

Eine schöne Parterre-Wohnung ist zu vermiethen und kann am Ziel Allerheiligen bezogen werden. Glockenhof Nr. 15/35.

Eine freundliche bequeme Wohnung für eine anständige Familie ist sofort oder bis Ziel um 150 fl. zu vermiethen. Schildgasse 13 2. Stock.

Eine schöne Wohnung ist in der Restauration Wambach nächst St. Jobst bis Ziel Allerheiligen an solide Leute zu vergeben.

Eine Wittwe sucht bis Ziel Allerheiligen oder sogleich eine mittlere Wohnung. Näheres bei J. Quast, Winklerstraße Nr. 35/11.

Eine kleine Wohnung wird bis zum Ziel von einer Wittwe zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der E. d. B. abzugeben.

In der Nähe des Staats- oder Ostbahnhofes werden trockene Lagerräume zu miethen gesucht. Näheres unter J K 24 in der E. d. B.

Für eine Dame wird ein anständig möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Offerten unter K. L. Nr. 17 an die Exp. d. Bl.

Ein Geldscheck, Tauber, Bagdotte, hat sich verflogen. Dem Ueberbringer 1 Thlr. Belohnung S 542. Vor Ankauf wird gewarnt.

Beiblatt

Fränkischer Kurier.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, viertelj. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 4 kr.

Nürnberg, 11. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Burkhard.

Sonntag, den 12. Oktober: 18. n. Tr.

Amtliche Bekanntmachungen.

C.-Nr. 59,423.

Sämmtliche Grundbesitzer des Polizei-Bezirks werden hiedurch aufgefordert, ihre Marksteine einer genauen Kontrole zu unterstellen und bei dem Mangel einzelner derselben, oder noch nicht erfolgter Vermarkung ihres Eigenthums, sofort die nöthigen Schritte zu thun, daß die Vermarkung vollzogen werde, da bei der bereits begonnenen Vermessung des Stadtbezirks es für die Grundeigenthümer von großem Interesse ist, daß ihre Grenzen genau ersichtlich sind, indem nur dann die richtige Eintragung derselben in die neu herzustellenden Katasterpläne erfolgen kann, wenn dies der Fall und die Vermarkung evident gestellt ist.

Nürnberg, den 9. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat.

v. Stromer. Seiler.

Paßt.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen der Eigenthümer versteigere ich

Dinstag, den 28. Oktober 1873

Vormittag 11 Uhr

in meinem Amtslokale — Adlerstraße 40/I öffentlich an den Meistbietenden das Anwesen S. Nr. 1122 dahier, Plan-Nummer 1432 zu vierzehn Dezimalen, bestehend in Haupthaus mit Anbau, dann Hofhaus mit einem Nebengebäude links, Waschhaus und Hofraum, nebst Forstrecht zu jährlich 2 Mäß Scheitholz, 1½ Mäß Stockholz und 50 Wellen, die sogenannte Wunderburg, mit 28,500 fl. gegen Brand versichert, wozu Strichslustige hiemit eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß nur 4000—5000 fl. Anzahlung zu leisten sind und daß die übrigen Strichsbedingungen im Termin bekannt gegeben werden; die auf obiges Anwesen bezüglichen Papiere können auf der Kanzlei des Unterfertigten eingesehen werden.

Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

Merz, kgl. Notar.

Privat-Anzeigen.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Kunigunda Maurer**, so innige Theilnahme an den Tag legten und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem werthen Fräulein Therese Heffel zu St. Johannis zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein zwanzigfaches Hoch.

Ihr stiller Verehrer.

II. Wöhrder Leichenkassa-Gesellschaft.

(Anerkannter Verein.)

Die beiden Aufnahmsscheine, lautend: Lindstätt, Marie, Klasse 74 Nr. 353, und Wolf, Leonhard, Klasse 116 Nr. 269, werden vermißt; sollten dieselben binnen vierzehn Tagen bei der Verwaltung nicht angezeigt sein, so werden dieselben hiemit für ungiltig erklärt und neue dafür ausgestellt.

Wöhrd, den 9. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

Dramatischer Verein Germania.

Montag, den 13. Okt., Produktion im Goldnen Schwan in Wöhrd: „Der Pfarrherr". Ergebenst ladet ein

Anfang 8 Uhr. der Vorstand.

Geselliger Verein.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet Generalversammlung und Vierteljahrs-Abrechnung im Vereinslokal, Goldene Gans in Gostenhof, statt.

Abends 5 Uhr: Tanzunterhaltung. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Lyra.

Sonntag, den 12. Okt., Tanzunterhaltung im Schießhaus am Maxfeld mit Blechmusik, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Melpomene.

Sonntag, den 12. Oktober: Tanzunterhaltung im goldnen Schwan in Wöhrd. Anfang halb 4 Uhr.

Der Vorstand.

Gregor Samarow's neuester Roman, zu „Um Scepter und Kronen" gehörig.

Die Deutsche Roman-Zeitung

— durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für 1⅓ Thlr. zu beziehen — beginnt das neue Quartal mit folgenden Werken:

Die Römerfahrt der Epigonen, Zeit-Roman v. **Gr. Samarow.** (In unmittelbarer Zusammengehörigkeit zu: „Um Scepter und Kronen.")

Lupold von Wedel, Histor. Roman von **A. E. Brachvogel.**

Der elfte Jahrgang bringt außerdem neue Romane von **Fanny Lewald, M. Jókai, Karl Detlef, Georg Hiltl** rc.

Verlag von Otto Janke in Berlin,

Anhaltstrasse 11.

Gesponnene Roßhaare prima Qualität sind in größeren wie in kleineren Partieen zum billigsten Preise abzugeben.

F. Schefnecker,
Breitegasse Nr. 542.

Für ein angesehenes Kaufmannshaus wird ein solides Mädchen als Köchin gesucht. Lorenzer Platz 12, 2. Stock.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten

durch die Gesundheits-Mehlspeise

REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON

VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-UND-UNTERLEIBS-LEIDEN.

DU BARRY & Co. 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75,877.

180 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köller,
K. K. Militärverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern, in **Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, G. C. Prückner, Kaiser & Heller.** Amberg: Albert Schätzler. Regensburg: J. W. Neumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser jun. Straubing: C. Arnold Wwe. Landshut: M. Deschey, Apoth., F. L. Simmet. Ansbach: Friedrich Rehm.

Dampfbad,

Da die Reparaturen meines Dampfbades vollendet sind, so wird solches Montag den 13. ds. eröffnet.

Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

J. C. Bromig.

Bettfedern, Flaum und fertige Betten, fertige Inletten und Ueberzüge, Leintücher, Bettdecken in weiß und farbig, Bettstellen, Matratzen und alle einschlägigen Artikel und Stoffe zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Nill, Pfannenschmiedgasse Nr. 11.

Für Flaschner.

Löthzinn

in **Stangen** und **Blöcken** empfiehlt billigst

M. Messerer,
Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1101.

Eine große Auswahl

in Winterschuhen und Stiefletten empfiehlt billigst

J. Dänzer, vormals Kolter.

30 verschiedene Tänze und Märsche.

Ladenpreis à 18 bis 36 kr., zusammen circa fl. 10.

Für fl. 1 12 kr.

gegen Baarzahlung zu beziehen aus der

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid

in Nürnberg.

Soeben erschien und ist stets zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in Nürnberg im Bayerischen Hof:

Das Polychrome Ornament.

Hundert Tafeln in Gold-, Silber- und Farbendruck, etwa 2000 Motive aller Stylarten enthaltend: Antike und Orientalische Kunst, Mittelalter, Renaissance, XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Eine historische und praktische Sammlung veröffentlicht unter der Leitung von **M. A. Racinet.** Mit erklärenden Beschreibungen und einer allgemeinen Einleitung.

In das Deutsche übertragen von

R. Reinhardt,

Architekt und Professor am k. Polytechnikum in Stuttgart.

Lief. 1: Tafel LV. XCV. nebst Text und Titel. Das Ganze wird aus 50 Lieferungen bestehen.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets zu guten Preisen gekauft. Spitalhof 844/5.

Ein Holzdrechsler-Gehilfe wird gesucht b. Pfeffer, Johannesg. 802/43, auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Ein erfahrener Musiklehrer, der im Klavierspiel sowohl vorgeübten Schülern im Gesange und in der Harmonie, wie auch Anfängern gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise ertheilt, empfiehlt sich den resp. Eltern, welche für ihre Kinder einen tüchtigen Lehrer zu engagiren wünschen. Näheres vordere Beckschlagergasse Nr. 21, 1 Treppe.

Rauschenberg (im Rischgrund), den 9. Oktober 1873.
Herr Paul Wattenbach, Ludwigsstraße Nr. 20 hat heute abermals große Partieen von dem bekannten feinen Rischgründer zu hohen Preisen angekauft.

Achtungsvoll Maar, Bürgermeister.

Apotheker Jessler's

BRUST-ESSENZ

bereitet aus dem Safte des **Spitzwegerich's** und der **Hauswurzel**, bestes Heilmittel bei heftigem **Husten** und **Brustschmerzen**. Bis jetzt unübertroffenes **schleimlösendes** Mittel.

Stadtarzt Dr. Treher in Wien sagt über diese Essenz:

„Auf Verlangen bezeuge ich gern, daß ich bei **langwierigem Husten**, bei **Bronchitis** und insbesondere aber bei **Lungentuberculose** die Jesslerische Brust-Essenz mit bestem Erfolg angewendet habe und kann ich dieses Mittel allen **Lungenkranken** bestens empfehlen."

Hauptdepot in Nürnberg bei Apotheker **C. S. Merkel (Mohrenapotheke).**

Depot in allen übrigen Apotheken.

Ludwigshöhe bei Lauf.

Morgen Sonntag

Gans- und Fisch-Kränzchen.

Egerer.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Band-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft en gros bestand, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.

Der Eintritt könnte sofort erfolgen.

Beste Referenzen stehen demselben zur Seite.

Gef. Offerten erbittet man unter J. K. 175 an die Exp. ds. Bls.

Verloren

wurde ein goldenes Medaillon, vom Gasthaus zum Einhorn bis zum scharfen Eck und breite Gasse L 446. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung dorten abzugeben.

Am Freitag Nachmittag wurde eine silberne Damenuhr vom Waizenbräuhause bis zum Mohrenthor verloren. Man bittet dieselbe Nr. 11 am Mohrenthor gegen Belohnung abzugeben.

Ein weißer Hund, Rüde, ist zugelaufen, und kann Lepher Straße Nr. 9 gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden.

Deutsches Reich.

Ɛ **München**, 9. Okt. Schon im Jahre 1866 hatte es sich zur Evidenz herausgestellt, daß sich glatte Feldgeschütze bei der jetzigen Kriegführung und den weittragenden Gewehren der Infanterie gegenüber im offenen Felde durchaus nicht mehr verwenden lassen, und so war das deutsche Heer im Kriege 1870—71 nur mehr mit gezogenen Hinterladern ausgerüstet; aber auch für die Festungen war die Zeit der glatten Rohre vorüber. Nachdem nun auch noch die Versuche mit gezogenen Mörsern günstig ausgefallen, und diese im letzten Kriege bei den verschiedenen Belagerungen mit großem Vortheil verwendet worden waren, besonders da, wo durch den direkten Schuß nichts erreicht werden konnte, also gegen Objekte, welche dem Auge entzogen waren, wurde angeordnet, daß in den bayerischen Festungen (Ingolstadt, Germersheim) die glatten Eisenmörser und glatten Handmörser aus dem Kalibersystem und aus den Festungsausrüstungen zu entfernen seien.

Ɛ **München**, 10. Okt. In die Regimenter der hiesigen Garnison sind nach Beendigung des verflossenen Studienjahres viele junge Leute, welche ein humanistisches oder Realgymnasium absolvirt haben, als Offiziersadspiranten (Avantageurs), d. h. in der Absicht Offizier zu werden, freiwillig eingetreten; dieselben werden nach fünfmonatlicher Dienstzeit mit entsprechender Führung zu Portepee-Fähnrichen ernannt und am 1. März k. Js. in die Kriegsschule kommandirt. — Nach den neuesten Bestimmungen über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres können in der Regel nur solche Militärs zu Offizieren befördert werden, welche eines der vorgenannten Gymnasien absolvirt haben.

Stuttgart, 9. Okt. Gegen den „Stuttg. Beobachter" wurde ein Preßprozeß wegen Beleidigung eines Unteroffiziers angestrengt. Veranlassung dazu gab der Abdruck eines Artikels aus Göppingen über eine angebliche Rekrutenmißhandlung.

In Baden werden — nach dem Schw. M. — die bisherigen Landtagsmitglieder Eckhard und Lamey eine Wiederwahl ablehnen, Kirsner, Kiefer und Bluntschli eine solche annehmen. — Bluntschli ist in Villingen als Kandidat aufgestellt. Die Stadt Karlsruhe und Freiburg werden voraussichtlich durch ihre Oberbürgermeister Lauter und Schuster vertreten.

Leipzig, 10. Okt. Zum Vertreter der Universität in der 1. Kammer wurde Professor Fricke gewählt. Die Professoren Zarncke, Stobbe und Brockhaus hatten die nacheinander auf sie gefallene Wahl abgelehnt.

In Meininger Hofkreisen erregt seit Kurzem folgender Vorfall manchfaches Aufsehen. Der Herzog, welcher bekanntlich seit einiger Zeit mit der früheren Schauspielerin Ellen Franz vermählt ist, beabsichtigte mit seiner jungen Gattin einen längeren Aufenthalt am Genfer See und zwar auf einer Besitzung zu nehmen, welche seiner verstorbenen Gemahlin, einer Tochter der Prinzessin Marianne der Niederlande zugehörte. Die Prinzessin-Mutter, auf welche das Eigenthum an jener Villa nach dem Tode der Herzogin von Sachsen übergegangen war, hatte von der Absicht des neuvermählten Herzogs Kenntniß erhalten, und ihren Beamten Befehl ertheilt, dem herzoglichen Paare die Aufnahme in dem Schlosse zu verweigern. In Folge dieses Befehles mußte der Herzog von seinem Vorhaben Abstand nehmen und einen anderen Ort zur Villegiatur für seine junge Gattin wählen.

♀ **Berlin**, 9. Okt. In diesseitigen unterrichteten Kreisen ist bisher nichts darüber bekannt, daß für den Prozeß Bazaine auf das Zeugniß preußischer Generale und Offiziere provocirt worden ist. Der Marschall hat bekanntlich ein seiner Zeit ihm vom Prinzen Friedrich Karl gemachtes dahin zielendes Anerbieten abgelehnt und dürfte kaum geneigt sein, diesen Entschluß rückgängig zu machen. Sollte jedoch im Laufe der Verhandlung von Seiten der Vertheidigung ein besonderes Gewicht auf das Urtheil des Gegners gelegt und vom Gerichtshofe ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt werden, so wird, wie wir hören, in unsern maßgebenden Kreisen einer solche Requisition kein Hinderniß in den Weg gelegt werden.

Der Bischof Konrad von Paderborn hat wegen der am 1. Oktober erfolgten Anlegung von Siegeln an die Hörsäle der philosophisch-theologischen Lehranstalt bei hiesigem Kreisgerichte die Klage wegen Besitzstörung gegen die Regierung eingelegt.

Italien.

Dem Florentiner „Corriere Italiano" wird von Rom geschrieben, daß mehrere Abgeordnete nach der Eröffnung des Parlaments das Ministerium wegen der Veröffentlichung von Staatsdokumenten in dem Werke Lamarmora's interpelliren und wenn es sich dabei herausstellen sollte, daß der General durch die verantwortlichen Minister nicht ermächtigt gewesen ist, den Staatsarchiven Aktenstücke zu entnehmen und sie zu publiziren, wie er gethan, den Antrag stellen wollen, ihn wegen Mißbrauchs von Dokumenten, welche ausschließliches Staatseigenthum sind, in Anklagestand zu versetzen.

Frankreich.

Einer an italienische Blätter gerichteten Korrespondenz entnehmen wir, daß man in der französischen Hauptstadt schon alle Vorbereitungen zum würdigen Empfang Heinrichs V. trifft. Die legitimistischen Damen von Marseille sticken gegenwärtig einen kostbaren weißen Baldachin für den Einzug. Herr Batbl besichtigte bereits die Arbeiten des neuen Theatre de l'Opera, um sich zu überzeugen, ob die Arbeiten im Saale schon so weit vorgeschritten sind, daß die feierliche Eröffnung von des Königs eigener Person erfolgen könne.

Amerika.

Washington, 9. Okt. Das Senats-Comité bereitet einen Gesetzentwurf vor, betreffs Einführung der Präsidentenwahl unmittelbar durch das Volk.

Mexiko, 12. Okt. Im Staate Jalisko ist durch die Gefangennahme des Banditen mit dem Generalstitel, Manuel Lozaba, der Krieg beendet. Lozaba hatte sich, um nicht Hungers zu sterben, mit seinen wenigen Begleitern in die Ebene gewagt, ward von einem seiner früheren Offiziere wegen der auf seinen Kopf gesetzten Prämie verrathen, gefangen genommen und erschossen. — Jetzt bleibt nur noch der Staat Yucatan zu beruhigen, wo der gesetzgebende Körper eine neue Revolution heraufbeschworen hat. Die im Monat Mai vorgenommene Wahl eines neuen Gouverneurs war auf die ungesetzmäßigste Weise durchgeführt und der Legislatur überlassen worden, von den beiden Kandidaten einen zu wählen oder die ganze Prozedur zu verwerfen; sie that Ersteres, und die Folge war ein blutiger Aufstand in Mérida, Plünderung vieler Magazine und völlige Anarchie, bis die föderalen Truppen wieder eintrafen und provisorisch die Ordnung herstellten. Oberst Cueto sah sich aber genöthigt, den ganzen Staat von Neuem unter das Kriegsrecht zu stellen, und es mag einige Zeit darüber hingehen, bis neue Wahlen ausgeschrieben werden.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Das Kreisschwurgericht zu Berlin verurtheilte die Dienstmagd Slaßky wegen Mordversuchs zu 4 Jahren Zuchthaus; sie hatte am 4. Juni spät Abends der Frau des Stadtgerichtssekretärs Menthe, als diese ihre Sommerwohnung in Stralau verließ, um Wasser zu holen, eine Schlinge um den Hals geworfen und dieselbe fest zugezogen, ihr zugleich einen Finger in den Mund gesteckt, um sie am Schreien zu verhindern, wurde aber an der Vollbringung des beabsichtigten Mords durch einen herbeikommenden Wächter verhindert. Die Verurtheilte stund mit dem Manne der Mißhandelten seit längerer Zeit in einem intimen Verhältnisse. — In Frankfurt hat sich ein Schreinermeister in einem Anfalle von Wahnsinn erstochen. — Auf der Bahnstrecke zwischen Heissen und Mühlheim a. d. R., auf der die Züge wegen des starken Gefälles ohne Dampf und daher ziemlich geräuschlos fahren, wurden am 6. d. zwei in den Geleisen beschäftigte Arbeiter von einer Lokomotive überfahren und getödtet, zwei andere bedeutend verletzt. — In Offenburg wurde der ehemalige Fremdenlegionär R. Jenger aus Bühl, der seine Mutter und seinen Stiefvater während sie schliefen mit einer Axt erschlagen hatte, zum Tode verurtheilt. — In Zuffenhausen (Neckarkr., Würt.) sind in der Nacht des 7./8. d. 5 Wohnhäuser und 4 Scheunen abgebrannt. Das Feuer war in dem Hause der Schmiedswittwe Bauer auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise ausgekommen; die beiden Söhne derselben fanden in den Flammen ihren Tod.

Heilbronn, 8. Okt. Vom 7. bis 8. Okt. sind neu erkrankt 3, gestorben 2 Personen.

In Chesterfield (England) waren mehrere Abende hintereinander großartige Straßenschlachten zwischen englischen und irischen Grubenarbeitern. Veranlassung dazu war die üble Behandlung, die ein englischer Arbeiter von den irischen erlitten hatte. Letzten Samstag sollte es zu einem Haupttreffen kommen; 3—4000 Menschen versuchten einen Sturm auf die Wohnungen der Irländer. Die Polizei war jedoch gewarnt und in großer Anzahl am Platze, so daß sich die Anführer veranlaßt sahen, das Unternehmen aufzugeben. Man fürchtet übrigens noch weitere stürmische Auftritte.

Tages-Chronik.

♉ **Ansbach**, 9. Okt. (Schwurgericht.) Der Dienstknecht B. Stöckel von Möhren, bisher gut beleumundet, entwendete am 27. Mai d. J. seinem Mitdienstknecht bei dem Bauern Glöckl in Solnhofen aus einer frei daliegenden Hose 2 fl., schlich

---

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 9. Okt. Wir geben in Folgendem einen Auszug jenes Theils des Rapports des General Rivière, welcher in der gestrigen Sitzung (8. Okt.) zur Verlesung gelangte:

Der Verkehr Bazaine's mit der Außenwelt und insbesondere mit der neuen Regierung in Paris, resp. Tours, beschränkte sich auf zwei oder drei Depeschen, die verschiedenen Emissären anvertraut wurden und richtig nach Tours gelangten; auch von diesen war eine noch chiffrirt, und man besaß in Tours nicht den Schlüssel zu der Chiffreschrift der Rheinarmee. Uebrigens waren diese Berichte ganz inhaltslos, und indem der Marschall darin vorgab, von den Vorgängen außerhalb der Festung nichts zu wissen, während ihm, wie wir gesehen haben, sehr viel davon bekannt war, verrieth er auch hier die Absicht, sich von der französischen Regierung zu emanzipiren und seine eigenen Wege zu gehen. Das tritt um so deutlicher hervor, als während des ganzen Monat September der Verkehr mit der Außenwelt noch verhältnißmäßig leicht war, und die Einwohner der Nachbarschaft von der deutschen Militärbehörde selbst die Erlaubniß erwirkten, in das Innere von Frankreich abzureisen. Der Bericht bringt hiefür eine Reihe namentlicher Beispiele bei. In den Regierungskreisen hat das beharrliche Schweigen des Marschalls nicht wenig beunruhigt: man sandte von dieser Seite eine Menge Emissäre nach Metz, von denen einige erweislich ihr Ziel erreicht haben. So schrieb einmal Herr von Kératry in einer Depesche unter anderen Mittheilungen, daß die Marschallin Bazaine nach Tours gereist sei. Diese Depesche wurde in Dietenhofen einem Agenten übergeben, von dem man seitdem nichts gehört hat; aber einige Tage darauf übergibt Bazaine einem Bauern von Donchery einen Brief, welchen er an seine Gemahlin geschrieben hat, und dieser Brief ist richtig nach Tours adressirt. Es ist also offenbar, daß der Marschall diese und andere wichtige Mittheilungen der Regierung richtig erhalten hat.

Der zweite Theil des Berichtes schließt: Unthätigkeit ist der Charakter dieser ersten, bis Anfang Oktober reichenden Periode des Blokus. Zwei Umstände lagen dieser Unthätigkeit zu Grunde: das Zaudern in Folge der Nachrichten au Sedan und Paris, und die mit dem Feinde insgeheim eingeleiteten Besprechungen. Man begreift die Sorgen, welche die auswärtigen Ereignisse dem Marschall bereiten mußten; das ist aber keine Entschuldigung für eine einen ganzen Monat währende Unthätigkeit, welche dem Feinde gestattete, ganz ungestört seine Einschließungswerke aufzuführen. Welches auch die Regierungsform sein mochte, die Armee mußte leben und kämpfen. Der Marschall wußte, daß seine Hilfsquellen beschränkt waren; einmal entschlossen, in Metz zu bleiben, mußte er ein aktives Vertheidigungssystem annehmen. Anstatt dessen thut er nichts, schenkt dem Agenten Régnier Gehör und vertraut ihm das wichtigste Staatsgeheimniß an, weist jede Gelegenheit, mit seiner Regierung zu verkehren, von sich und schöpft lieber vom Feinde seine Informationen. Darüber vergeht die Zeit, die Vorräthe gehen zur Neige, Régnier kommt nicht wieder, Beurbaki läßt nichts von sich hören. Statt sich nun endlich zu einem energischen Entschlusse aufzuraffen, sinnt der Marschall, ohne sich auch ferner um die Regierung, die er anerkannt hat, zu kümmern, wieder nur auf Mittel, die Unterhandlungen mit dem Feinde anzuknüpfen, wobei er seine Pläne durch scheinbare Konsultation seiner Hauptleute zu verbergen sucht.

Dritter Theil. Kapitulation. Vom 7. bis zum 29. Oktober. Nachdem auch der 1. Oktober verstrichen war, ohne daß Régnier oder die Kaiserin etwas hätten von sich hören lassen, nachdem auf der anderen Seite die Klagen des Platzes über das Hinschwinden der Proviante immer lauter geworden war, hielt es der Marschall für angemessen, unter dem 7. Oktober ein schriftliches Gutachten der Korpsführer einzufordern. Diese Gutachten gingen ihm binnen 48 Stunden zu. Leboeuf verhehlt sich nicht das Bedenkliche der Lage, möchte aber mindestens für die Ehre der Fahne noch ein Mal das Waffenglück versuchen, weil man freilich mehr auf die Infanterie, als auf die übrigen Truppen zählen könnte. Canrobert sagt, seine Generale wären, wenn man nicht freien Abzug mit Sack und Pack gegen die Verpflichtung, binnen einem Jahre nicht gegen den Feind zu dienen, erwirken könnte, entschlossen, sich um jeden Preis durch die feindlichen Linien durchzuschlagen; er selbst widerräth für jetzt und so lange man noch Lebensmittel habe, jede Unterhandlung mit dem Feinde. Desaux: An ein Durchschlagen ist bei dem gegenwärtigen Stande der Kavallerie und Artillerie nicht zu denken; man solle einstweilen in der passiven Vertheidigung bleiben und wenn schließlich die Bedingungen des Feindes für die Ehre der Armee unannehmbar wären, einen Verzweiflungskampf liefern. Coffinières: Selbst wenn es gelänge, sich durchzuschlagen, wäre die Armee ohne Artillerie und Reiterei, ohne Lebensmittel, inmitten feindlicher Heere doch verloren; die Stadt müßte sich in diesem Falle doch binnen acht Tagen aus Hungersnoth ergeben. Trotz alledem, meinten seine Offiziere, sollte man, ehe man in Unterhandlungen mit dem Feinde tritt, einen letzten großen Kampf liefern. Frossard: Ein Ausfall könnte für den ersten Tag glücken, am zweiten, wenn der Feind sich konzentrirt hätte, wäre der Erfolg schon sehr fraglich und am dritten die Vernichtung der ganzen Armee gewiß. Man solle daher möglichst rasch mit dem Feinde unterhandeln, um freien Abzug zu erwirken, damit die Armee dann noch in einem brauchbaren Zustande sei. Ladmirault: Sein Korps ist zum Aeußersten bereit, wenn der Marschall es befiehlt. Mit diesen Gutachten wollte der Marschall offenbar seine Verantwortlichkeit decken; aber einmal fällt nach dem Kriegsgesetz die ganze Verantwortung auf den Oberbefehlshaber und haben die Mitglieder des Kriegsraths nur konsultative Stimmen und zweitens hat der Marschall hier und in der Folge seinen Generalen viele wichtige Thatsachen verschwiegen.

Am 10. Okt. hält der Marschall einen Kriegsrath. Er sagt, daß es ihm trotz aller seiner Bemühungen nicht gelungen sei, eine offizielle Nachricht von der Regierung oder irgend ein Zeichen zu erhalten, daß eine neue französische Armee eine Diversion gegen Metz mache. Der Platzkommandant

16. Oktober hält; Loose zu [illegible] Verloosung [illegible] à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. d. 3 Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Flaschnerwerkzeuge

in anerkannter Güte unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **Chr. Helmeran,**
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlstraße S. 102.

Zirkel-Gussstahl

offerirt zu sehr billigen Preisen
Chr. Helmeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlstraße S 102.

Reisszeuge

in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen.

Georg Schoenner,
Reißzeugfabrikant, breite Gasse 93.

Vom **Erzgebirg'schen Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschan** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Mentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft

F. Schesneker.
Comptoir: Breitegasse L 542.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr,** gegenüber der Stadtpost.

GASTRON
(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)
von G. Merkel in Nürnberg.

Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.

Das **Gastron** beseitigt vorzugweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.

Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apothekern Kerklein. u. Hünlein.
" **Schwabach** in beiden Apotheken.
" **Erlangen** bei Apoth. [illegible], Büttner, Guttenberg.
" **Weissenburg** bei Apotheker Scheidemandel.
Haupt-Depot: Fabrik chemischer Produkte
v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter,

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysik. Dr. [illegible] in Zerbst, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, M[illegible] Blähungen, Diarrh[illegible] Blutanhäufungen, App[illegible] den, Magenkrampf. [illegible] Die Flasche kostet [illegible] bei C. Leonh. & Co.

COCA
Dr. W[illegible]

[illegible] nach [illegible] Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch u. sicher: Pillen I **Hals- u. Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc., wie allg. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca. — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma** u. **Tuberculose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. SAMPSON's belehrende, wissenschaftl. Abhdlg **gratis** d. d. MOHREN-APOTHEKE in **Mainz** und deren Depôts **Nürnberg**: Paradies-Apotheke. **Augsburg**: Stern-Aotheke, **München**: Carmeliter-Apotheke, **Würzburg**: kgl. Hof-Apotheke.

(Haemorrhoidal-Pillen)

[illegible] zwei verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., [illegible] anhaltenden Leibesverstopfungen und deren [F]olgen von anerkannt ausgezeichneter Wirkung [em]pfiehlt **Adler-Apotheke in Schweinau.**

Ein älteres Spezerei und Cigarren-Geschäft am hiesigen [P]latze ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. [S]chriftliche Offerten werden erbeten unter P. P. Nr. 44 [a]n die E. d. Bl.

[illegible] Speckbücklinge,
[illegible], prima russ. Sardinen,
Cappern Nonpareilles
empfehlen billigst
Grosch & Falkenstörfer.

Aecht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

Tinte zum Zeichnen der **Hopfensäcke** rc. empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- und Tinten-Geschäft, Maxplatz Nr. 11/23.

Sehr feine Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha zum äußersten Preis empfiehlt **Georg Reich,** Tapezier, Gostenhof, Hauptstraße, gegenüber dem Gelben Löwen

Hämorrhoidal-

und **Unterleibsleidende** finden **Rath** und **Hilfe** in dem vortrefflichen Werkchen:
„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Wilz". Preis 21 kr.
Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.
Zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Alterthümliche Möbeln werden solid reparirt, auch werden daselbst die feinsten neuen Möbeln verfertigt. Möhrd, Wollmergasse Nr. 31, Parterre.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Für Papier- u. Schreibmaterialien-Handlungen.

Eine Farbendruck-Stempel-Maschine mit Fußtritt-Bewegung mit 122 Monogrammen, 2 Alphabeten, einzelnen Buchstaben, 10 Kronen rc. zur Anfertigung von Briefpapier mit farbigen Monogramm vortrefflich geeignet, ist bei einem Ankaufspreis von über fl. 300 — um den fixen Preis von fl. 100 — zu verkaufen bei **Ludw. Carl Beck,** Rathhausgasse Nr. 5 in Nürnberg.

Für Oekonomen.

Ein Oekonomiegut in sehr gesunder Gegend Mittelfrankens von circa 80—90 Morgen ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch die E. d. B. unter Nr. 6000.

Gartenanwesen zu verkaufen.

Ein sehr schönes Garten-Anwesen in der nächsten Nähe der Stadt Nürnberg, ist gegen annehmbares Gebot an zahlungsfähige Käufer zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause mit zwei gegen den Garten sich erstreckenden Flügel-Gebäuden, einem Stallgebäude, geräumigem Hofraum und einem großen Garten bis auf die Hallerwiese gehend, mit Gartenhäuschen.

Der untere Theil des Gartens kann auch von dem oberen getrennt werden und eignet sich ersterer mit seinen drei [illegible] besonders für den Bau einer Villa mit Gartenanlagen.

Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Hermann** [illegible] Juristplatz Nr. 4.

Nächst der Rosenau ist ein Haus mit Garten, großer Werkstätte, das für jedes Geschäft passend ist, billig zu verkaufen. [illegible] B. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine ganz neue ungebrauchte Badwanne ist wegen [illegible] zu verkaufen. Näheres in der Exp.

[illegible]

[illegible]

[illegible]presse.

[illegible]

[illegible]-Werkstätte

mit vollständigem, gut erhaltenem Werkzeug, in einer lebhaften Stadt, in der Nähe Nürnbergs, ist zu verpachten.
Näheres [illegible] in der Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Kapitalien-Gesuch.

[illegible] fl. werden sofort auf 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Gef. Offerte bittet man unter Chiffre N. J. W. Nr. 10[illegible] in der E. d. B. zu hinterlegen.

Auf ein hiesiges Anwesen, 16,000 fl. werth, brandversichert für 9700 fl., werden 7000 fl. zur 1. Stelle oder 2400 zur 2. Stelle nach vorgängigen 4800 fl. aufzunehmen gesucht. Schriftl. Offerte unter Chiffre K. Nr. 124 wollen in der Exp. d. Bl. hinterlegt werden

Commis gesucht.

Ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros sucht einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Commis für Comptoir und Magazin zu engagiren. **Eintritt am 1. November.**

Franco-Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre F. Nr. 100 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein Reisender,

der militärfrei ist und genaue Kenntniß der Nürnberger Kurz- und Spielwaarenbranche besitzt, wird zu engagiren gesucht. Eintritt Mitte November. Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre N. J. 272 durch die Exp. ds. Bls.

Ein **Schreiner** (**Spielwaarenmacher**) wird gesucht. S 741, Panierspatz.

[illegible] Winkel werden [illegible] Courante unter Chiffre N A 23 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Für ein größeres Münchener Spezerei- und Farbwaaren-Geschäft wird ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter und selbstständiger

Detaillist gesucht.

Es wollen sich jedoch nur Solche melden, die obigen Anforderungen entsprechen und gute Referenzen aufgeben können.

Offerten sub M. 4319 an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein mit der Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Branche bekannter junger Mann wird für ein hiesiges Engros-Geschäft zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Offerten unter **D 4401** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein junger Kaufmann, der soeben seine dreijährige Militärdienstzeit beendet hat und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stellung, möglichst als Magazinier. Gefällige Offerten beliebe man unter Nr. 1200 poste restante Bretzfeld zu richten.

Für ein Assekuranzbureau wird ein junger Mann mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F V Nr. 25.

Ein mit den nöthigen Comptoirarbeiten vertrauter angehender Commis wird zu engagiren gesucht; Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unumgänglich erforderlich — Offerten bittet man in der E. ds. Bl. zu hinterlegen unter Chiffer G. B. C. Nr. 44.

Ein **gebildeter junger Mann,** der womöglich französisch oder englisch spricht, wird als **Stubengenosse** gesucht. N. II. an die E. d. Bl.

Es werden 8 bis 10 gute Gesimsarbeiter bei gutem Lohn und dauernde Arbeit angenommen bei
Wolfgang Bieder, Maurermeister,
Karthäusergasse 1066.

Zum Steinkohlen-Ausfahren werden zwei solide Personen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Lehrling gesucht.

In ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros wird ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre zu nehmen gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Eintritt möglichst am 1. November.

Näheres auf gefällige frankirte Anfragen unter Chiffre F. Nr. 80, welche die E. d. Bl. besorgt.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Engros- und Detail-Geschäft wird ein junger Mann, der sich dem Kaufmanns-Stand widmen will, unter günstigen Bedingungen gesucht. Kost und Logis erhält derselbe nicht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Sofortiger Eintritt erwünscht.

Für einen jungen Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, und aus achtbarer Familie, ist in einem hiesigen Colonialwaaren-Engros-Geschäfte eine

Lehrlingsstelle

frei.

Offerten unter L. 4327 durch die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Nürnberg am Josephsplatz.

Es wird ein anständiges Mädchen zu größeren Kindern gesucht, das in weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist. Wespennest L 692.

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Ladnerin oder Buffet-Jungfer. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

Der 1. Stock eines neugebauten Hauses, nahe vor dem Spittlerthore, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. B.

Zu vermiethen.

2—3 heizbare Zimmer nebst Zubehör sind zu vermiethen bis Allerheiligen. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist bis Allerheiligen zu vermiethen vor dem LaufertHore, Bayreutherstraße Nr. 1[illegible].

Zu vermiethen ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt. Wespennest L Nr. 5, [illegible] Stock.

Drei oder 4 hübsche Mansardenzimmer, Mitte der Stadt, sind zu vermiethen.

Ein schöner großer Laden ist zu vermiethen. Mitte der Stadt.

Geräumige Hopfenböden mit oder ohne einem kleinen Comptoir sind zu vermiethen.

Ein freundliches Gesellschafts-Lokal, für 80—100 Personen passend, ist auf einige Tage der Woche noch frei. Krone am Obstmarkt

Wegen Domizil-Veränderung ist der erste Stock bis Lichtmeß, der zweite Stock mit Mansard-Wohnung, bestehend in je 5 Piecen, Küche und sonstigen Erfordernissen, vor einem Thore mit herrlicher Fernsicht und Gartengenuß, alles neu hergerichtet, bis Allerheiligen im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näh. in der E. d. Bl.

Eingetretener Verhältnisse halber ist bis zum 1. November eine sehr schöne Wohnung nebst Stallung in gesunder Lage zu vermiethen. Näh. in der E. ds. Bl.

Ein Gesellschafts-Zimmer ist noch zwei Tage in der Woche frei. Baumwolle, Adlerstraße.

In S 1055 nahe der Kunstschule ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer mit 2 Betten an einen oder zwei anständige Herren sogleich zu vermiethen.

Ich suche sofort einen größeren **Lagerraum,** womöglich in meiner Nähe.
Franz Schröder, Kolonialwaarenhändler,
breite Gasse Nr. 73.

Eine Parterre-Wohnung, Mitte der Stadt, zum einem Comptoir mit Lager geeignet, wird zu miethen gesucht.

Zwei Leute ohne Kinder suchen bis Lichtmeß eine hübsche Wohnung, womöglich Parterre und Lorenzer Seite oder Gostenhof I. Karthäusergasse 1057 1. Stock.

Eine hübsche Wohnung mit 7 — 8 Piecen, Lorenzer Seite oder in der Nähe des Marktes, wird bis Lichtmeß oder Walburgi 1874 zu miethen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

sich am 3. Juni, als er bereits aus dem Dienst Glöckls getreten war, in das Haus desselben, sprengte eine Kammerthür und eine Truhe auf und entwendete 26 fl. Geld, einen goldenen Ring, eine silberne Uhr u. s. w. Er wird daher wegen eines Verbrechens und eines Vergehens des Diebstahls, unter Annahme mildernder Umstände, für schuldig erklärt und zu 6 Mon. 15 Tgn. Gefängnißstrafe verurtheilt. (Fr. Z.)

In der St. Peterskirche zu Eichstätt wurde am 9. d. die Gedenktafel, welche die Stadt Eichstätt zur Erinnerung an ihre in dem Feldzuge 1870/71 gefallenen sechszehn Söhne errichtete, feierlich enthüllt.

* **Amberg**, 8. Okt. Bei der am 13. d. Mts. dahier beginnenden Schwurgerichtssitzung kommen 24 Straffälle zur Verhandlung und zwar 13 wegen Diebstahls, 3 wegen Mords, je 2 wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und Todtschlag, und je 1 wegen Betrugs, Brandstiftung, Raubes und Landfriedensbruchs.

München, 8. Okt. Der Münchener Verein für Geflügelzucht bereitet eine zweite allgemeine deutsche Ausstellung von Hühner-, Tauben- und fremdländischen Stubenvögel-Arten für das nächste Frühjahr vor unter Berücksichtigung der im vergangenen Frühjahr bei der damals stattgefundenen ersten Ausstellung gemachten Erfahrungen. Damit wird wieder eine große Verloosung ausgestellter Thiere, sowie eine Ausstellung von Hühner-Eiern verbunden werden, letztere zu dem Zwecke, damit die Landwirthe sich überzeugen können, welche Sorten von Eiern die importirten Hühner-Stämme legen. Es wird ferner dafür Sorge getragen werden, daß bei den einzelnen Hühnerstämmen Tafeln mit einer kurzen belehrenden Charakteristik derselben angebracht werden. Nachdem der erste Versuch gut ausgefallen und die prämiirten Aussteller durch ihre Preise und Medaillen und Diplome (letztere, vom Maler Herwegen gezeichnet, sind reizende Tableaux, welche in Rahmen und Glas eine hübsche Zimmerzierde bilden) sehr zufriedengestellt waren, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß diese zweite Ausstellung sehr großartig werden wird. — Für den Dezember ds. Js., um welche Zeit die Kaninchen gut werden, haben die Mitglieder des genannten Vereins ein Kaninchen-Mahl in Aussicht genommen. Es bestehen dahier bereits mehrere Kaninchen-Züchtereien mit je 3—400 Thieren, welche vorerst meist auch zur Weiterzüchtung verwendet werden. Hoffentlich werden wir aber auch bald Kaninchen auf den Markt gebracht sehen.

München, 9. Okt. Die vor einigen Tagen in Passau abgehaltene Bezirksversammlung des dortigen ärztlichen Bezirksvereins ward veranlaßt durch einen von der k. Regierung von Niederbayern den Physikaten zugewiesenen Vorschlag des Medizinalrathes Dr. Mair, welcher eine Umgestaltung der bisher in Niederbayern bestehenden 5 Bezirksvereine in 14 kleinere beantragt. Dieser Vorschlag wurde jedoch abgelehnt, da man sich ganz entschieden für Verbleiben in diesem Bezirksverbande und gegen die Neubildung kleinerer Vereine ausgesprochen hatte. Die Versammlung beschloß ferner, es sollen die Delegirten des Vereins in der nächsten Aerztekammer beantragen, daß die Leichenschau von approbirten Aerzten und nur einmal vorgenommen werde. Es möge ferner die Einrichtung beantragt werden, daß bei jedem Sterbefall von dem behandelnden Arzte die Bezeichnung der Diagnose zu erholen und diese auf den Leichenschauscheine einzutragen sei. Endlich wurde noch beschlossen, es solle zur nächsten Aerztekammer der Antrag eingebracht werden: es seien die Bader nicht mehr als ärztliches Personal zu approbiren, sondern einfach als Gewerbetreibende zu betrachten, da ihre Ausschreitungen nicht zu verhindern, dieselben mit dem Titel der Approbation dem kritiklosen Volke gegenüber gleichsam legitimirt erscheinen, welchem sie vermöge ihres Bildungsgrades überdies viel näher stehen, während die Gewerbeordnung für das deutsche Reich zur Approbation der Aerzte (Wund-, Zahn-, Thierärzte) eine allgemeine und fachliche Bildung fordern, vermöge welcher diese als Stand über den Halb- und Nichtgebildeten ihre Stellung zu nehmen haben. Auch solle in der nächsten Aerztekammer dahin gewirkt werden, daß eine regelmäßige Delegation zu den Versammlungen der deutschen Aerzte abgeordnet werde.

München, 10. Okt. Das Staatsministerium der Finanzen macht unter'm 9. v. M. wiederholt darauf aufmerksam, daß der Absatz ungestempelter Loose (für Ausspielungen zu frommen, wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken) vor erlangter allerhöchster Bewilligung der Stempelbefreiung durchaus unzulässig erscheint und fortan in allen Fällen nicht blos die Zurückweisung der verspätet eingereichten Gesuche und die Nachzahlung der gesetzlichen Stempelgebühren, sondern auch die Einleitung einer Untersuchung wegen Stempelkontravention zur Folge hätte.

Der „Bayer. Landbote“ erzählt eine Geschichte aus einem Landshuter Kloster, wonach von den dortigen Klosterfrauen an die Kinder Muttergottesbildchen vertheilt und von denselben gleich einer Hostie verschluckt werden sollen. Aehnliche größere Bilder sollen dem Vieh gegeben werden. — Der „B. Ldb.“ knüpfte an diese Mittheilung an den „Bayr. Kur.“ die Anfrage, was er dazu sage. Dieser erwiederte darauf Folgendes: Erstens, wir halten die Geschichte in dieser Form nicht für wahr; zweitens wäre sie doch wahr, so würden wir sie keineswegs lobenswerth finden und endlich drittens sagen wir, daß wir ein Muttergottesbildchen für Menschen und Vieh immerhin genießbarer und verdaulicher halten, als die Lektüre des bayr. Landboten.

Landshut, 10. Okt. Von vorgestern Abend bis gestern Abend ist hier keinerlei Cholerafall vorgekommen.

(**Schwurgericht.**) **Würzburg**: Dienstknecht G. S. Weiß von Ergersheim, Betrug und Diebstähle, 1½ J. Zuchthaus; Dienstknecht K. Rittsteiger von Dippach, 10 Verbrechen des Betrugs und 3 der Unterschlagung 1 J. Gefängniß; — **Straubing**: Dienstknecht J. Schmid von Greilsberg, Nothzuchtsversuch, 9 Mon. Gefängniß; Schuhmachergeselle A. Auerger von Klosterrohr, Todtschlag (er erstach den mit ihm und zwei Dienstmägden vom Wirthshause heimkehrenden Häuslerssohn Gierstorfer von Stegenburg mit einem Stockdegen), 8 J. Zuchthaus; Viktualienhändlerin W. Schillinger von Beckendorf, Diebstähle, 8 Mon. Gefängniß; Taglöhner Fr. Weinberger von Landshut, Diebstahl, 6 Mon. Gefängniß.

In **Wehlmäusel** (bei Feuchtwangen) ist in der Nacht des 7./8. das Anwesen des Wirths Neupert abgebrannt. — Bei **Seybothenreuth** stürzte ein mit andern Kindern in Verfolgung eines Hasen begriffener sechsjähriger Knabe über die Bahn, stürzte in einen Brückendurchschnitt und blieb sofort todt. — Der Fuhrknecht Schramm v. Ebelsbach (Unterfr.) wurde aus Unvorsichtigkeit von seinem beladenen Wagen überfahren und war nach wenigen Stunden eine Leiche.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Dem Reinhard Stahl von Haßfurt, z. Z. in Suhl, wurde auf ein von ihm erfundenes Rückladegewehr ein Gewerbsprivilegium für den Zeitraum von fünf Jahren verliehen.

Kulmbach, 9. Okt. Im III. Quartal 1873 wurde hier Bier ausgeführt: 2,687,785 Liter gegen 1,975,410 Liter pro III. Quartal 1872. Mehrung 712,375 Liter.

Der in verschiedenen Blättern wiederkehrenden Nachricht, Württemberg wolle auf die eigene Postverwaltung verzichten, wird in der „K. Z.“ von Stuttgart aus widersprochen.

Paris, 9. Okt. (Börse.) Das Geschäft war auch heute flau und zurückhaltend: Rente verlor den Curs von 58 und schloß 57.92, neue Anleihe 93.30, Italiener 61.60, spanische Exterieure 20⅜, Bank von Frankreich 4250, Banque de Paris 1086, österreichische Boden-Kreditanstalt 667 nach 660, Staatsbahn 741, Lombarden 366.

Telegraphische Depeschen.

** **Trianon**, 9. Okt.*) (Prozeß Bazaine.) Die Verlesung des Annexes zur Anklageschrift wird fortgesetzt. Sie zählt zunächst die verschiedenen Boten auf, welche angewendet wurden und hebt die Wichtigkeit der Depesche vom 24. August hervor, berührt die Absendung von Ballons, deren sich zu Botschaften zu bedienen, Bazaine weigerte, und gedenkt der von der Regierung der Nationalvertheidigung gemachten Anstrengungen, mit Metz eine Verbindung herzustellen. Bezüglich der Lebensmittel hätte Bazaine gewußt, daß große Vorräthe in Thionville aufgespeichert waren. Der Bericht zeigt sodann, daß hinreichende Munition vorhanden gewesen sei. Die Vierpfündergeschütze besaßen am 16. August jedes 284 Schuß; verbraucht waren 39. Am selben Tage waren 17½ Millionen Gewehrpatronen vorhanden; verbraucht waren eine Million. Der Bericht sagt wörtlich: Wenn man von Munitionsmangel gesprochen habe, so habe man nicht kämpfen wollen. Betreffs der Subsistenzmittel hebt der Bericht die geringe Voraussicht hervor, welche zu Beginn des Krieges die Verproviantirung von Metz verzögerte. Es geht das Gerücht, Lachaud werde nach Verlesung der Anklageschrift die Lesung der Vertheidigungsschrift beantragen.

** **Paris**, 11. Okt. Das „Journal officiel“ bezeichnet das Resultat der von dem französischen Minister des Auswärtigen und dem deutschen Botschafter unterzeichneten Erklärung dahin, daß französische Industrielle für ihre Fabrik-Marken denselben Schutz genießen sollen, wie er ihnen vor dem Krieg durch die Verträge mit den verschiedenen deutschen Staaten ohne Unterschied zugesichert war. — Der Staatsschatz zahlte an die Bank eine erste Amortisationsrate von 30 Millionen auf 200 Millionen Vorschuß.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Coffinières und der Oberkommandant erklären, daß man mit allen Einschränkungen und Rationirungen noch bis zum 20. Oktober zu leben habe; der Gesundheitszustand in der Festung sei durch die Anhäufung von 19,000 Kranken und Verwundeten schon schwer bedroht, Typhus und andere Epidemieen seien schon in die Hospitäler eingedrungen, Krankenhäuser und Ambulanzen seien überfüllt. Es werden vier Fragen vorgelegt: 1) Soll die Armee bis zur gänzlichen Erschöpfung ihrer Proviante unter den Mauern von Metz aushalten? 2) Soll man die Operationen außerhalb der Festung, um sich Lebensmittel zu verschaffen, fortsetzen? 3) Kann man mit dem Feind in Besprechungen wegen einer Militärkonvention eintreten? 4) Soll man noch einmal versuchen, die feindlichen Linien zu durchbrechen? Die erste und dritte Frage werden einstimmig bejaht, nur mit der Maßgabe, daß die Besprechungen mit dem Feinde in 48 Stunden zum Ziele führen müßten; die zweite Frage wird einstimmig verneint; zur vierten Frage entscheidet man mit Majorität, daß der Ausfall nicht vor den Unterhandlungen und wiederum einstimmig, daß er nur dann stattfinden solle, wenn der Feind Bedingungen stellte, welche mit der Fahnenehre unvereinbar wären. In diesem Kriegsrath hat der Marschall weder von seiner Korrespondenz mit dem feindlichen Hauptquartier noch von den Eröffnungen des Herrn Régnier irgend welche Mittheilung gemacht; auch hat er wohlweislich verschwiegen, daß es zu seiner Kenntniß gelangt war, daß in Diedenhofen und Longwy große Proviante angehäuft wären für den Fall, daß die Armee sich dorthin durchschlüge. Das genügt, damit die Entscheidungen des Kriegsraths den Marschall von allem Folgenden nicht entlasten können. Wie konnte er überdies vernünftigerweise glauben, daß der Feind, der von Allem unterrichtet war, die Armee auf ein neutrales Gebiet abziehen lassen werde?

Nun wird General Boyer mit den weitgehendsten Instruktionen nach Versailles geschickt. Es heißt darin, daß die militärische Frage durch die deutschen Siege entschieden sei und daß die Armee von Metz nur noch zur Rettung der gesellschaftlichen Interessen ihrem Lande Dienste leisten könne; davon, daß der Kriegsrath Bedingungen verlangt, die mit der Waffenehre vereinbar wären, ist mit keinem Worte die Rede. Es liegt aller Grund zu der Annahme vor, daß Boyer mündlich viel positivere Instruktionen, namentlich auch für die Abtretung von Landesgebiet erhielt, welche der Feind unfehlbar fordern würde. Erbietet sich doch der Marschall in den geschriebenen Instruktionen, dem Feinde die „Pfänder zu verbürgen, welche er in Folge seiner Siege fordern könnte, und zu der Einsetzung einer regelmäßigen und gesetzlichen Regierung mitzuwirken,“ was geradezu die Ankündigung eines Bürgerkrieges war. Gleichwohl wußte der Marschall gerade um diese Zeit, daß die Regierung auf den 16. Okt. die Wahlen für eine Nationalversammlung angesetzt hatte, und er kann auch nicht vorgeben, daß er für das Kaiserreich hätte wirken wollen, da er ohne alle Nachricht aus Hastings geblieben wäre. Herr von Bismarck schilderte dem General Boyer die Lage Frankreichs als eine verzweifelte, erklärte, daß von einer bloßen Militär-Convention keine Rede sein könne und daß die Bedingungen für die Rheinarmee dieselben wären, wie für die Armee von Metz. Politisch, fügte er hinzu, könnte die Sache sich anders gestalten, wenn Bazaine im Namen der kaiserlichen Regentschaft unterhandeln wollte, worauf Boyer entgegnete, die Rheinarmee wolle sich allerdings dem Nationalwillen allein zur Verfügung stellen. Bismarck beharrte bei dem formellen Verlangen, daß die Rheinarmee sich für die Regentschaft der Kaiserin erkläre, worauf er mit dieser über den Frieden unterhandeln wolle. Auf der Rückkehr nach Metz fand Boyer Gelegenheit, den Maire von Bar-le-Duc, Herrn Bompard, zu sprechen und diesem anzuvertrauen, daß Metz in den letzten Zügen liege. Statt Herrn Bompard über die Lage auszufragen, macht ihm General Boyer auf Grund dessen, was er von Bismarck und aus den ihm von diesem vorgelegten Zeitungen erfahren, die niederschlagendsten Mittheilungen. Gleichwohl enthielten diese Zeitungen auch ermuthigende Aufschlüsse; aber Bazaine hielt diese wiederum dem Kriegsrath geheim und es ist sogar mehr als wahrscheinlich, daß Boyer die Darstellung, welche ihm Bismarck lieferte, noch übertrieben hat; höchst verdächtig ist auch, daß Arnous-Rivière, der Vertrauensmann Bazaine's, dem General Boyer bei seiner Rückkehr zu den Vorposten ein Billet des Marschalls übergeben hat. Der Kriegsrath beschließt also am 18. Oktober unter diesen Eindrücken, daß er sich an seinen Eid für das Kaiserreich noch gebunden halte, wenn gleich es zweifelhaft sei ob die Armee diesen Standpunkt theile; in keinem Falle jedoch solle der Marschall den Auftrag zu allgemeinen Friedensunterhandlungen annehmen. Einige Mitglieder sprachen noch schüchtern von der Nothwendigkeit eines Ausfalles zur Rettung der Waffenehre; Frossard, Canrobert, Soleille erklärten sich entschieden dagegen und für Unterhandlungen zur Herstellung einer regelmäßigen Regierung; diesen Vorschlag unterstützte auch Changarnier, der an dem Kriegsrathe Theil nimmt und es wird beschlossen, den General Boyer nach Hastings abzuschicken. Daß Bismarck dem General Boyer auch die Bedingung gestellt hat, die Festung Metz müsse ausgeliefert werden, wird wiederum dem Kriegsrathe verschwiegen. Wie konnte Bazaine unter solchen Aussichten die Unterhandlungen fortsetzen? Er mußte es vorziehen, lieber ehrenvoll unterzugehen. Von der Vernichtung des Materials war in diesem Kriegsrath gar nicht die Rede. Privatim erklärt sich Soleille im Interesse der Disziplin dagegen, und Coffinières wendete ein, daß dies viel Zeit erforderte, und daß man ja noch immer nicht wissen könne, ob die Armee nicht noch in die Lage kommen werde, von ihrem Material Gebrauch zu machen. Gleichwohl war dies eine hochwichtige Angelegenheit; kurz darauf wurde Diedenhofen mit dem von Metz entführten Material belagert. Als der Oberst Villenoissy bei Coffinières auf die Vernichtung drang, entgegnete ihm dieser: „Mein lieber Kamerad, der Feind legt Werth darauf, Alles in gutem Zustande zu erhalten.“ (Schluß folgt.)

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 11. Okt. Oesterr. Kredit-Akt. 225⅞ —. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 311⅞ Oesterr. Loose v. 1860. —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 16[illegible]. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 11. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 128⅞. 1860er Loose —. Oesterr. Staatsbahn 191⅞ Lombarden 94⅞. Oesterr.-Franz. 1862er Amerikaner — Türken —. Italiener —. Rumänier —.

* Wien, 11 Okt (Vorbörse.) Kredit-Aktien 21?.—. Lombarden 16[illegible]. Anglo Austr. Bank 1[illegible]. Napoleons —.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Weißenburg, 4. Okt. Hktl.	14	6	12	7	9	52	4	29
Eichstätt, 4. Okt. D.-H.	27	25	21	57	19	10	9	15
Nördlingen, 4. Okt. Hktl.	9	44	8	13	7	9	4	48
Kulmbach, 5. Okt. Ctr.	8	44	7	38	—	—	5	15
Deggendorf, 7. Okt. D.-H.	27	11	26	52	16	—	8	49
Vilshofen, 8. Okt. D.-H.	28	34	22	33	18	30	7	30
Schweinfurt, 8. Okt.	16	30	15	30	13	—	8	45
Bayreuth, 8. Okt. Ctr.	8	33	7	36	6	44	4	28
Bamberg, 8. Okt. Hktl.	13	49	10	22	9	10	3	13

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. R. Schiller, Schneidermeister in Burgebrach, 55 J. a. Hr. F. Detzlberger, Privatier in Straubing, 79 J. a. Fr. R. Hetzel, Gutsbesitzersgattin in Kappel. Fr. F. Schweninger, Bezirksarztens-Gattin in Neumarkt (Oberpfalz).

Privat-Anzeigen.

Freunden und Bekannten zeigen wir die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hocherfreut an.

Leipzig, den 8. Oktober 1873.

Anton Zuleger,
Marie Zuleger,
geb. Schwarzkopf.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir auf diesem Wege an, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Schwager, Onkel und Pathen,

Herrn **Abraham Singer,**
Rothgießer dahier,

nach längerem schweren Leiden im nicht ganz vollendeten 67. Lebensjahre gestern Abend den 10. ds. Mts. in sein himmlisches Reich aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Die tieftrauernde Wittwe
Babetta Singer, geb. Böhmländer,
auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen in Nürnberg, Wöhrd, Reichenschwand, Gosfern, Rawdon und Marktbreit.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man nach Wunsch des Entschlafenen gefälligst Umgang nehmen zu wollen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen die betrübende Nachricht von dem schnellen, jedoch sanften Hinscheiden unseres einzigen lieben Kindes,

Kilian Karl Ludwig,

heute früh 1 Uhr nach kurzem Leiden.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 10. Oktober 1873
die betrübten Eltern.
Johann Renner.
Maria Renner, geb. Stadelmann

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Oktober, Nachmittag 1 Uhr, vom Leichenhause zu St. Johannis aus statt.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren verunglückten Sohnes

Joseph Gläsel, Schlossergehilfe,

statte ich hiemit dem Prinzipal desselben, Hrn. Metzthaler, sowie den Herren Kollegen des Verlebten, die ihn auch während seines Krankenlagers unterstützten, hiemit meinen tiefgefühltesten Dank ab. Die trauernde Mutter:
Barbara Gläsel.

Sängerkranz.

Sonntag, den 12 Okt. Musik- und Gesangproduktion im Saale der goldnen Krone, Heugäßchen. Beginn Abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Da wir unsere neu eingerichtete Gastwirthschaft in der Hauptstraße zu Wöhrd eröffnet haben, so erlauben wir uns dies einem geehrten Gesammt-Publikum sowie unserer geehrten Nachbarschaft und Bekannten mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß wir bemüht sein werden, für gute Getränke, kalte und warme Speisen Sorge zu tragen und halten uns zum fleißigen Besuche empfohlen. Hochachtungsvoll

David Pfauntsch nebst Frau.

Steppröcke

in größter Auswahl zu Engros-Preisen.

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22.

Bückinge, große neue

Franz Schroeder, Breitegasse.
J. M. Schroeder, Lautergasse.

Rohrstühle werden gut und billig geflochten, polirt und reparirt. Prechtelsg. S. Nr. 44, 3. St.

Ein irdener Ofen mit Kocheinrichtung, ein kleiner eiserner Ofen zum Kochen, 3 Stöcke Winterfenster nebst einem Waschkessel, Alles im guten Zustande, werden billig verkauft. L. Nr. 1140, Jakobsplatz, 1 Stock.

Eine englische Nähmaschine, Doppelt-Kettenstich, ist billigst zu verkaufen. S 278 Geyersberg.

Ein gut erhaltenes Klavier ist um 60 fl. zu verkaufen. Breitestraße, im Hause des Herrn Kommissionärs Gold, 3 Stiegen hoch.

Für Spinnereien und Webereien.

Louis Wolff, Seilerei in Mannheim,

in der Wiener Weltausstellung mit der Fortschritts- und Verdienstmedaille ausgezeichnet, empfiehlt seine

Baumwollsaiten

[illegible] Spinnereien und Webereien, Transmissions-Seile und [illegible] Fabrikate. [illegible]

Obligationen der Stadt Barletta.

Garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt, sowie durch ein Depositum, bestehend in Obligationen größerer italienischer Städte, wie Neapel, Florenz u. s. w. Prämien Frcs. **2000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000** ꝛc. ꝛc. **zahlbar in Gold.**

Bis zum Jahre 1894 abwechselnd 4 und 5 Ziehungen jährlich, **nächste Ziehungen:**

am 20. Oktober und 20. Dezember d. J.

Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht auf alle späteren zur Verloosung kommenden Prämien, so daß ein und dieselbe Obligation mehrere Male mit Prämien gezogen werden kann.

Zum Behufe der Erhebung der Gewinne sind die Obligationen mit 225 Prämien-Coupons versehen.

Die **Rückzahlung einer jeden Obligation mit mindestens Frcs. 100.;** sowie die Zahlung der Prämien **erfolgt ohne jeglichen Steuer-Abzug in effectivem Gold:**

in **Genua** bei der **Banque-Italo-Suisse,**
in **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Creditbank;**

außerdem in **Barletta, Florenz, Neapel** und **Paris** bei den jeweils bekannt zu gebenden Zahlstellen.

Die Begebung der mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Obligationen dieses Anlehens erfolgt zum Course von **fl. 25.** pr. Stück durch die

Deutsche Creditbank in Frankfurt a. M.

Lehmann & Oettinger,

22 Kaiserstraße 22,

empfehlen großes Lager in

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

bei ganz solider Arbeit zu den billigsten Preisen

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22.

Billeitersgarten.

Morgen Sonntag, den 12. ds. Mts.:

Zwei Concerte

der vollständigen

Kapelle Heinrich.

Erstes Nachmittag ½4 Uhr.
Zweites Abends 8 Uhr.
Entrée Saal 12 kr. Garten 9 kr.

Blauer Stern am Thiergärtnerthor.

Sonntag Krautwickelein Montag Kartoffelklöße mit Sauerbraten nebst gutem alten Bier.

J. Laudenbach

Verkauf eines vortheilhaften Anwesens in Nürnberg.

Ein großes in der nächsten Nähe des zukünftigen Hopfenmarktes gelegenes Anwesen in Nürnberg, welches sich wegen bedeutender Ausdehnung zu jedem großen Geschäfte sowohl, als auch zu großen Hopfenlagern und Magazinen eignet, ist zu verkaufen. Näheres im Comptoir von C. G. Reichart, Lorenzerplatz Nr. 9 und 11.

Eine große Partie Hobelspähne sind zu haben im Gleißhammer Nr. 31.

[illegible] für [illegible] und Gedu[illegible] billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Astrachan-Garnitur, Mantel, Muff und Holzpelz für eine junge Dame, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen.

Ein Buchbinder-Schneidhobel, Glättkolben, Goldmesser ꝛc. sind billig zu verkaufen. S Nr. 1127, Weintraubeng.

Zwei Betten, 1 Stehpult, 1 schöner Kinderfahrwagen, 1 runder Tisch, 1 Partie Glaspapier, weißes, eine äußerst massive, eiserne Geld-Kassette werden S 25, ob. Schmiedgasse, Parterre, verkauft.

Ein Paar Turteltauben sind zu verkaufen. Irrerstraße 324, 2. Stock.

Ein gutes Roßhaarsopha mit 6 Sesseln, ein nußbaum-polirter Ausziehtisch, ein großer Kanonenofen, lange Gasarme, ein starker Handwagen und ein Blumentisch werden verkauft. S 1[illegible]

Ein junger Hund, Rasse, männlichen Geschlechts, Rattenfänger, wird zu kaufen gesucht.

Eine Zimmerbüchse wird zu kaufen gesucht. Wirthschaft zum Kettensteg.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der in einem bedeutenden Hause der sächsischen Wollwaarenbranche thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitiges Placement per 1. November oder 1. Januar k. J. als **Lagerist** oder **Verkäufer**. Gef. Offerten befördert die E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, zur Zeit noch im Bahndienst in Verwendung, im Rechnungs- und Schreibwesen erfahren, wünscht eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik oder vorläufig als Skribent in irgend einem Bureau. Eintritt könnte bis 1. November erfolgen. — Gef. Offerten wolle man unter D. H. 19 in der E. d. Bl. niederlegen.

Ein tüchtiger Bau- und ein Kistenschreiner werden gesucht. L. Nr. 8 neu, vordere Karthäusergasse.

Ein Schreiner, welcher gut Fenster machen kann, findet Beschäftigung bei **Bürrlein**, Mohrenthor 1169.

Ein Drechsler, der selbstständig arbeitet, sucht Beschäftigung zu erhalten.

Ein Drechsler zur Beinarbeit wird gesucht. Obere Krämersgasse Nr. 14.

Einen geübten Holzdrechsler sucht Lobinger, Unterwörth L 158.

Bei einer anständigen soliden Familie wird ein Kind von zwei Jahren in die Kost zu nehmen gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Kind, welches etwas laufen kann, wird in Kost zu nehmen gesucht.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Mann, christlicher Konfession, im Besitze eines sehr gut rentirenden Schneider- und Konfektions-Geschäftes, sucht sich mit einem jungen Mädchen untadelhaften Charakters und mit entsprechendem Vermögen von fl. 5000 zu verehelichen.

Diskretion ist Ehrensache. Schriftliche Anträge mit Photographie-Beilage unter X. Nr 1 an die Exp. d. Bl.

Eine Köchin,

welche selbstständig kochen kann, sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis nächstes Ziel gesucht. Gostenhof, Hauptstraße Nr 27.

Köchingesuch!

Eine tüchtige Köchin wird gegen hohen Lohn für eine kleine Familie zum kommenden Ziel nach Fürth gesucht.

Ein solides Frauenzimmer wünscht baldigst als Ladnerin Engagement. Näheres Schildgasse Nr 658.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeiten willig verrichtet, wird in einem anständigen Hause bis Ziel gesucht.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht womöglich sogleich einen Platz bei einer angesehenen Herrschaft.

Eine tüchtige Kleidermacherin wird gesucht. Katharinengasse L 286.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sich der Hausarbeit unterzieht, wird bis nächstes Ziel gesucht. Gostenhof, Hauptstraße Nr. 27.

Eine zuverlässige Köchin, mit längeren guten Dienstzeugnissen versehen, sucht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Näheres Sterngasse Nr 39, in der Engelhardt'schen Wirthschaft Parterre.

Ein solides Mädchen von 16 bis 15 Jahren wird sogleich oder am Ziel gesucht. Nr. 454 am Thiergärtnerthor.

An zwei einzelne Leute ist eine freundliche Wohnung bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Jakobstr. L 1208.

Bis Ziel Allerheiligen ist eine schöne Wohnung zu vermiethen, 1. Stock, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Holzlage. Preis 150 fl.

Ein freundliches Logis ist an einen soliden Herrn zu vergeben. Obere Krämersgasse Nr. 14.

Ein hübsch möblirtes, heizbares Zimmer ist an einen soliden Herrn billig zu vermiethen. Näheres Museumsbrücke S 5[illegible]7.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen oder 2 solide Herren sogleich oder bis 1. November zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche, Boden, ist an 2 solide Leute über der Ostbahn-Ueberfahrt an Allerheiligen zu vermiethen.

In Schweinau, Hauptstraße, ist eine schöne Wohnung bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Für eine Gesellschaft ist noch einige Tage in der Woche ein Zimmer frei.

Eine schöne heitere Wohnung ist zu vermiethen. Preis fl. 1[illegible] Zirkelschmiedsgasse 28/1276.

Karolinenstraße L. 3[illegible]7 ist ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. Nov. zu vermiethen.

Wohnungsgesuch.

Eine ruhige kinderlose Familie sucht bis Ziel Lichtmeß in der Nähe der Karolinenstraße eine freundliche Wohnung.

Ein freundlich möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Alkov, in der Nähe der Adlerstraße wird für einen Herrn gesucht. Näheres in der E. d. B.

Gestern (Freitag) Nachts wurde vom Egydienplatz bis zur Holfelder'schen Wirthschaft in der Maxfeldstraße ein goldener Ohrring mit schwarzem Stein verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung Egydienplatz 19 abzugeben.

Illustrirte Volkszeitung.

Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger.

Neuestes, billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.

Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen ersten Hefte — in jeder Buchhandlung vorräthig — Einsicht zu nehmen.

Preis des Heftes nur 12 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.

Illustrirte Welt.

Stuttgart, Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die ersten Hefte des prachtvoll ausgestatteten **neuen** Jahrganges.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes nur 14 kr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit**, die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung gehen wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für **Süddeutschland**:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik

von

Scharrer & Gross,

in Nürnberg.

K. Purgleitner Kalksyrup.

aus unterphosphorsaurem Kalk nach Grimault in Paris.

Dieses neue Heilmittel, vorgeschlagen zur Behandlung der Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, Lungentuberculose, Leberverhärtung, entfernt in überraschendster Weise die bedeutendsten Erscheinungen solcher Uebel.

Unter seinem Einfluss beruhigt sich der Husten, die nächtlichen Schweisse weichen, und der Kranke erreicht in kürzester Zeit seine Gesundheit und gutes Aussehen.

Bei schwächlichen Kindern knochenstärkend.

Die Flasche 1 fl.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz

aus aromatischen Alpenkräutern,

gegen rheumatische Gesichts- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenbrausen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei starken Anstrengungen und Märschen, gegen allgemeine Nerven- und Körperschwäche, Seitenstechen, Hämorrhoidalleiden und besonders gegen die Schwäche der Geschlechtstheile und dadurch häufig verursachte Impotenz.

1 Flasche 1 fl.

Alleinige Niederlage in **Nürnberg** bei

S. Mizler, St. Johannis-Apotheke.

G. L. DAUBE & Co.

Annoncen-Expedition

(Verlag des Allgem. Anz. z. Gartenlaube. Auflage ca. 300,000 Exemplare.)

CENTRAL-BUREAU:

FRANKFURT a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **directe** Expedition von **Anzeigen** betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige [illegible].

Zeitungs-Catalog & Kosten[illegible] gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Zahnschmerzen.

werden durch mein seit einigen dreißig Jahren rühmlichst bekanntes Zahnmundwasser schnell beseitigt. Glaubhafte Atteste stehen mir zur Seite.

E. Hückstaedt,
Berlin, Dresdnerstraße 27.

Zu haben à Flasche 5 Sgr. und à Flasche 10 Sgr. in der Apotheke von **L. Mizler** in Nürnberg.

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.**"

400 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.

Vorräthig für nur **21 kr.** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Ohne Geld

ist eine Anweisung franko gegen Retourmarken zu beziehen, wie alle **Hautausschläge** (Mitesser, Finnen etc.) auf **natürlichem** Wege zu beseitigen.

Cosmetische Fabrik Planegg (Bayern).

Dr. Orfila's Nußöl,

anerkanntes und beliebtes Mittel gegen vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare. Auch färbt es dieselben dunkler und dient zugleich als Haaröl. Das Glas 12 und 24 kr.

C. D. Wunderlich's Parfumeriefabrik, Kaiserstraße 23.

Medizinisch flüssiger Eisenzucker

(Syr. ferri oxydati Hageri)

nach Dr. Hagers Methode wegen Blutarmuth und deren Folge-Krankheiten

Gastrophan,

Specificum gegen Magenleiden.

Eisencerat

gegen Frostbeulen.

Králs ächter Karolinenthaler Davidsthee

gegen Husten und Brustleiden. 1 Päckchen [illegible] 14 kr.

Flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden

hält in ächter Qualität stets Lager: **Rosenhauer's** Apotheke, **Ernst Eckart**, Apoth., **Julius Campe**, **Apoth. zur Kugel**, **C. S. Merkel**, **Mohrenapoth.**, **Th. Weigle**, **Paradiesapotheke** in Nürnberg, **A. Helm**, **Engelapotheke** in Schwabach, **Apotheker Walther** in Mkt. Erlbach.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Fräulein, welches Anfängern Unterricht im Klavier, sowie in der deutschen, französischen und englischen Sprache ertheilen kann, sucht eine Stelle als **Gouvernante**, am liebsten Auswärts.

Gef. Offerten unter D. O. 88 an die Annoncen-Exp. von **G. L. Daube & Co.** in **München**, Residenzstraße 8.

3000 fl. sind an Allerheiligen zu verleihen.

Aerztliches Zeugniß.

Unter den Brustsyrupen, welche seit einigen Jahren dem Publikum anempfohlen wurden, möchte wohl keiner mit größerem Rechte zu empfehlen sein, als der von **Dr. med. Hoffmann** erfundene **weiße Kräuter-Syrup**, indem derselbe nach genau angestellter Analyse Kräuter- und Wurzelsäfte enthält, welche in Krankheiten der Schleimhäute und vorzugsweise der der Luftröhre mit ihren Aesten, Lunge, der Schlingwerkzeuge, Magen nicht nur Linderung, sondern nach fortgesetztem Gebrauche auch wirklich Hilfe leisten. Besonders gilt das bei allen katarrhalischen Affectionen, bei Kitzel, Rauhigkeit im Halse, Heiserkeit, Husten, asthmatischen Beschwerden, Sodbrennen etc.

Dresden, am 16. November 1863.

Dr. Reichel, prakt. Arzt.

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei

G. C. Prückner, Königsstraße, in Nürnberg
Jos. Murschhauser, Laufergasse, in Nürnberg
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr., in Nürnberg
Anton Hoffmann, Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Apotheker **Hugo Ulß**, Roth a. S.
Mart. Beyerlein in Schwabach.
J. Nagerhuber's Erben in Abensberg.
Aug. Richter in Gunzenhausen.
L. Kellein, vormals C. Wolfram in Hersbruck.
Friedr. Weiler in Harburg.
Peter Roesch in Thalmessing.
J. Merz, Betzenstein.
Carl Krippner in Selb.
Apotheker **Wellhöfer** in Langenzenn.
Apotheker **Kohl** in Weissenburg a./S.

Augenleidenden zur Beachtung,

daß der durch seine unfehlbare Heilkraft in kurzer Zeit so berühmt gewordene

Vegetabilische Augenheil-Balsam

von **Martin Reichel** in **Würzburg**

nur ächt und unverfälscht zu haben ist, in Nürnberg bei Herrn Apoth. Weyssel, Sternapotheke.

Ansbach bei Herrn Apoth. Arnold, Hof-Apotheke.

Schillingsfürst bei Herrn Apoth. Bernhardt.

München bei Herrn Apotheker Gierlinger, Schützenstraße.

Rothenburg bei Herrn Apotheker Zemsch.

Von

Pierer's Universal-Konversations-Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste**, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 vorzüglichen Karten, Plänen und Tabellen. Vollständig in 150 Lieferungen à 21 kr.

Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Lahrer hinkender Bote 1874.

Erschienen und stets zu haben in:

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Wiederverkäufern Rabatt.

Alle Diejenigen, welche sich im **Nervensystem erkrankt** und **zerrüttet** fühlen und **Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** etc. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch.

Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.

Von **Dr. Xavier.**

Zu beziehen gegen Einsendung von 15 kr. durch **J. Frank's Buchhandlung in Würzburg.** (3328.)

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 12. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Sonntag: 18. n. Tr.

Montag, den 13. Oktober: Colomann.

Zur Generalsynode.

II.

(Schluß.)

Haben die Wünsche der ersten Abtheilung mehr das äußere Gebiet der Kirche, deren Verfassung, berührt, so betreten die beiden letzten, die der zweiten Abtheilung, das des inneren Lebens derselben, ihren Bekenntnißstand. Das ist nun allerdings eine ebenso wichtige, als delikate Frage und wer hieran nur im Mindesten rührt, muß gewärtig sein, von unserer orthodoxen lutherischen Partei auf das Härteste angegriffen zu werden. „Ohne Bekenntniß gibt es keine Kirche, und deshalb müssen Alle, die im Dienste der Kirche stehen, vorab die Geistlichen, auf das Bekenntniß verpflichtet, an dasselbe gebunden sein!" Das ist der Satz, mit welchem man, wie mit einem Zauberspruch, alle Feinde der lutherischen Bekenntnißmäßigkeit bannen zu können vermeint. Allerdings, wir geben das zu, gibt es keine Kirche und keine kirchliche Gemeinschaft ohne „ein Bekenntniß", d. h. ohne einen bestimmten Ausdruck ihres religiösen Gemeinschaftsglaubens. Aber wie wir schon in unserm ersten Artikel gethan, machen wir auch jetzt wieder aufmerksam auf den so oft und gern verwischten Unterschied von „evangelischem Bekenntniß" und „lutherischen Bekenntnißschriften". Die evangelische Kirche, sagen wir, bekennt sich zu dem Glauben an die Erlösung durch Jesum Christum, den Sohn Gottes, sie bekennt sich zu der Lehre von der heil. Schrift als der ursprünglichen und aller Tradition und Menschensatzung gegenüber allein normativen Quelle für Lehre und Leben, sie bekennt sich zu der Rechtfertigung aus dem Glauben allein (sola fide). Das ist im Wesentlichen, unserer Meinung nach, „das Bekenntniß" der evangelischen Kirche. Und wenn die Geistlichen derselben bei ihrer Ordination sich verpflichten müssen, diesem Bekenntniß entsprechend zu predigen, zu lehren und ihr Amt zu führen, so haben wir hiegegen nichts zu erinnern. Wenn mithin in der im Jahre 1841 vorgeschriebenen Formel für die Ordinationsscheine (die Amtshandlung für die protestantischen Geistlichen I. p. 292 kennt keine andere als zu Recht bestehend) es heißt, daß der Ordinarius „auf das von ihm abgelegte Gelübde, als Diener der Lehre Christi die geoffenbarte Lehre des heiligen Evangeliums nach dem Bekenntnisse der Kirche rein und lauter zu predigen &c." ordinirt worden sei, so haben wir gegen diese Verpflichtung nichts einzuwenden, wenn man eben unter dem Bekenntnisse nicht „die Bekenntnißschriften der lutherischen Kirche" versteht. Denn was sind diese Bekenntnißschriften, was wollen sie selbst sein? Wir lassen auf diese Frage, die klassische Antwort der Konkordienformel, bekanntlich des letzten, ausführlichsten und strengsten symbolischen Buches der lutherischen Kirche, und zwar in wortgetreuer Uebersetzung des lateinischen Textes folgen. (cf. Müllers Ausgabe der symb. Bücher &c. 1848 p. 517 u. 518.) Nachdem dieselbe die unbedingte und alleingiltige Autorität der hl. Schrift in Sachen des Glaubens und der Lehre mit den Worten festgestellt: „Wir glauben, bekennen und lehren, daß die einzige Regel und Norm, nach welcher alle Dogmen und alle Lehrer gewürdigt (kritisirt) und gerichtet werden dürfen, durchaus und allein die prophetischen und apostolischen Schriften sowohl die des alten wie die des neuen Testaments sind" und dies später noch einmal auf das Kräftigste und als ob man das nicht scharf und oft genug betonen könne, wiederholt hat, schließt sie diese ihre summarische Einleitung mit dem Ausspruche: „Die übrigen Symbole aber und die andern Schriften, die wir eben angeführt haben, besitzen keine richterliche Autorität, denn diese Würde gebührt allein der heiligen Schrift, sondern sie sind lediglich Zeugnisse unseres Glaubens, erläutern denselben und zeigen, wie in den einzelnen Zeiten die hl. Schrift in strittigen Punkten in der Kirche von den Lehrern (doctoribus), welche damals lebten, verstanden und ausgelegt worden sei, und mit welchen Gründen die gegen die heilige Schrift gehenden Lehren zurückgewiesen und verurtheilt worden sind." Hiemit ist auf das Entschiedenste ausgesprochen, daß die sogenannten symbolischen Schriften sammt und sonders gegenüber der heiligen Schrift als Menschenwerk zu betrachten sind und deßhalb erscheint uns jegliche Verpflichtung der Geistlichen auf dieselben, welche weiter geht, als auf ein gewissenhaftes Studium und eine gewissenhafte Berücksichtigung derselben, die Gefahr eines möglichen Abfalls von dem ächten protestantischen Schriftprinzipe und damit auch des Verlustes und der Verkümmerung des protestantischen Charakters unserer Landeskirche in sich zu schließen, je nachdem man eben mit der Anwendung derselben Ernst macht. Nun lautet das Ordinationsgelübde der protestantischen Geistlichen d. d. Rh. seit ohngefähr zwanzig Jahren, „die geoffenbarte Lehre des hl. Evangeliums nach dem Bekenntnisse der evangelisch-lutherischen Kirche, wie solches in ihren Bekenntnißschriften enthalten ist, rein und lauter zu predigen" und wenn wir auch zugeben, daß die kirchliche Praxis bei uns in Bezug auf dieses Ordinationsgelübde eine milde, wie der Wortlaut derselben ziemlich dehnbar ist, so wird man auch an den Satz erinnern dürfen, praxis est multiplex, d. h. es kann auch einmal anders werden und deßhalb und weil wir in solchen ernsten, weittragenden Angelegenheiten die Wahrheit des Wortes principiis obsta verehren, stimmen wir von ganzem Herzen in den Wunsch der Augsburger Adresse ein. Ebenso auch sind wir damit einverstanden, daß das Verpflichtungsgelübde der Synodalmitglieder, die ja noch dazu zur Hälfte Laien sind und das gegenwärtig lautet: „Das Wohl der evangelisch-lutherischen Kirche auf Grund des bestehenden Bekenntnisses gewissenhaft zu befördern" wieder in dem Sinne der frühern Verpflichtung abgeändert werde. Denn erstens halten wir daran fest, daß wir immer noch eine protestantische Landeskirche haben und zweitens wissen wir nicht und wir glauben auch die weltlichen Synodalmitglieder wissen es nicht, was eigentlich unter „dem bestehenden Bekenntnisse" gemeint ist. Wir glauben gezeigt zu haben, daß man unter „Bekenntniß" ganz gut „die lutherischen Bekenntnißschriften" verstehen kann, und ebenso kann unter „bestehend" die „Rechtsgiltigkeit" der Symbole im juristischen Sinne subsummirt werden. Und weder kann den weltlichen Mitgliedern eine Kenntniß der symbolischen Bücher zugemuthet werden — wir behaupten ganz kühnlich, daß es sogar nicht allzuwenige Geistliche gibt, die einer genauen Bekanntschaft mit den Bekenntnißschriften sich nicht erfreuen — noch würden dieselben sich, deß sind wir überzeugt, wenn sie dieselben genau kennen, auf dieselben verpflichten lassen, wenigstens ihrer allergrößten Mehrheit nach. Wenn man uns aber einwendet, daß eine derartige Verpflichtung gar nicht im Sinne jenes Gelübdes liege, gar nicht beabsichtigt sei — warum hat man denn dann die alte Verpflichtungsformel zu diesem Wortlaute umgeändert? ... Der letzte Wunsch wendet sich der theologischen Fakultät in Erlangen zu und will, daß ermöglicht werde, auch einmal Theologen freierer Richtung auf den Lehrstühlen derselben wirksam zu sehen. Ist dieser Wunsch ein berechtigter? Wir sind nicht gewillt, den Verdiensten der Theologen, welche seit einer Reihe von Jahren dort lehren, irgend Etwas abzubrechen, wir erkennen vielmehr das Bedeutende ihrer Leistungen gerne an. Aber eine Thatsache ist es, daß seit Dezennien die von dieser Fakultät gebildeten jungen Geistlichen nur einer theologischen Richtung, der orthodox-lutherischen, angehören, und das hat seinen Grund darin, daß sie in einseitiger Weise nur nach dieser Richtung hin von der theologischen Fakultät in Erlangen gelehrt und geleitet werden. Und hievon ist wiederum der Grund, daß diese Fakultät, wie wir aus wohl unterrichtetem und glaubwürdigem Munde vernehmen, keinen Dozenten den Lehrstuhl besteigen läßt, der sich nicht etwa nur auf sämmtliche symbolische Bücher verpflichten läßt, sondern der sich nicht verpflichtet, die Schrift nur nach diesen symbolischen Büchern auszulegen. Thatsache ist es ferner, daß die Wissenschaftlichkeit in der Geistlichkeit der protestantischen bayerischen Landeskirche seit Dezennien nicht zu-, sondern abgenommen hat. Und das ist kein Wunder, wenn die Mehrzahl derselben von einer Fakultät herangebildet wird, welche nur einer und zwar einer durchaus unfreien theologischen Richtung angehört. Da werden eben junge Geistliche herangezogen, welche sehr schnell fertig in ihren theologischen Anschauungen und Ueberzeugungen sind, weil sie dieselben schon fertig von der Universität mitbringen. Da besitzt man die korrekte und unfehlbare Lehrweisheit schwarz auf weiß und trägt sie getrost nach Hause und ins Amt. Da wird Alles, was von einer anderen theologischen Richtung, besonders was von der liberalen Theologie gebracht wird, von Vornherein verurtheilt, weil es von dorther stammt und oft ohne daß man es liest. Darum ist der Wunsch, daß die theologischen Lehrstühle in Erlangen auch für Dozenten anderer und freierer Richtung zugänglich ge-

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 9. Okt. (Schluß des dritten Theils des Rapports des Untersuchungsrichters Generals v. Rivière.) Inzwischen dauerte die geheime Korrespondenz zwischen dem Prinzen Friedrich Karl und Bazaine fort. Die meisten dieser Depeschen — von dreizehn ist es aktenmäßig erwiesen — wurden vernichtet, darunter eine, in welcher der General von Stiehle sich darüber beklagt, er habe erfahren, daß eine Anzahl von Fahnen vernichtet worden wäre. Es ist bezeugt, daß Boyer, ehe er nach England abreiste, Ordre gab, diese Schriftstücke zu verbrennen. Beständig gingen deutsche Offiziere nach dem Hauptquartier des Marschalls hin und her, und schon machte sich als Folge davon bemerklich, daß das Feuer des Forts in gewissen Richtungen, so in der Richtung von Ars, eingestellt wurde, weil der Feind vorgab, daß dort französische Verwundete lägen, die er nicht befördern könne. Und man weiß, wie wenig der Feind sonst in dieser Hinsicht die Gebote beobachtete, welche schon zwischen civilisirten und christlichen Nationen gelten! Am 24. Okt. übermittelt der Prinz Friedrich Karl dem Marschall Bazaine eine Depesche des Grafen Bismarck, des Inhalts, daß man Angesichts der Haltung der französischen Nation nicht mehr mit der Regentschaft unterhandeln könne, und daß politische Unterhandlungen überhaupt aussichtslos wären. Nun war offenbar für den Marschall der Moment zu einem heroischen Entschlusse gekommen. Anstatt dessen that er Alles, um die Armee durch Mittheilungen über die auswärtige Lage, die aus feindlichen Quellen geflossen waren, zu entmuthigen; den Zeitungen, welche zuvor dem Hauptquartier vorgelegt werden müssen, läßt er alle Artikel streichen, die sich gegen die Kapitulation erklären. Der General Changarnier wird auf Beschluß eines Kriegsraths vom 24. Okt. in das deutsche Hauptquartier geschickt, um die letzten Bedingungen des Siegers zu hören und die Neutralisirung, eventuell die Internirung der Armee oder ihre Abführung nach Algerien zu erwirken. Bazaine mußte im Voraus wissen, daß er es nicht durchsetzen könnte, und Changarnier brachte in der That eine höfliche, aber entschiedene Ablehnung zurück. Der General Cissey war mit einer zweiten Mission nicht glücklicher; es wurde ihm eröffnet, daß das Schicksal der Festung von dem der Armee nicht getrennt werden könnte: Metz müßte mit sämmtlichem Material und Fahnen ausgeliefert werden, die ganze Armee sich gefangen geben: diese Bedingungen seien unwiderruflich. Der Kriegsrath vom 26. entschloß sich mit schwerem Herzen, sie im Prinzip anzunehmen und den Generalstabschef Jarras hinauszuschicken, um wenn möglich, noch einige Milderungen zu erwirken. In diesem Augenblicke meldet der Oberintendant, daß man neuerdings noch Brod für drei oder vier Tage gefunden hätte, was auf den Marschall weiter keinen Eindruck machte. Jarras konnte bei dem General Stiehle nicht durchsetzen, daß auch nur eine Abtheilung von jeder Waffe frei abziehen dürfte: der König wolle, entgegnete von Stiehle, als Anerkennung für die Tapferkeit der Armee nur gestatten, daß diejenigen Offiziere, die sich auf Ehrenwort verpflichteten, nicht mehr an dem Kriege theilzunehmen, mit ihrem Degen nach Frankreich zurückkehren. Am 27. überbrachte Jarras den Entwurf der Konvention dem Marschall, der ihn genehmigte und zum Befremden des Generals erklärte, er wolle von den kriegerischen Ehren und dem Defilé der Truppen, welches der Feind nachträglich ebenfalls zugestanden hatte, keinen Gebrauch machen.

Nun kehrte Jarras in das deutsche Hauptquartier zurück, um die endgiltige Konvention aufzusetzen. Hier erzielt er von Bazaine den Auftrag, dem General Stiehle zu eröffnen, es sei in Frankreich nach einer Revolution Sitte, Fahnen und Standarten, welche die gestürzte Regierung der Armee verliehen hatte, zu vernichten und nach diesem Gebrauch sei auch in Metz verfahren worden. Stiehle fragte ungläubig, wie viel Fahnen dann schon vernichtet worden wären, worauf Jarras, der seine Verlegenheit verrieth, keine Auskunft geben wollte. Im Kriegsrath war inzwischen von den Fahnen auch schon die Rede gewesen und auf eine Anfrage des Generals Desvaux gab Bazaine, wie dieser General bestimmt gehört haben will, während es den übrigen Anwesenden entging, Befehl, man solle sämmtliche Fahnen ins Arsenal schaffen, um sie dort zu verbrennen. Der General Soleille, an welchen dieser Befehl erging, widerspricht sich in seinen Aussagen, bald will er nichts, bald will er einen förmlichen Befehl gehört haben; auf alle Fälle hat der Marschall den Befehl nicht auch, wie es nöthig gewesen wäre, den Korpsführern zukommen lassen. Dessenungeachtet war die Sache höchst dringend, da Jarras noch am 26. Abends den Text der Kapitulation vereinbaren sollte. Am folgenden Tage war es in der That zu spät, die passive Haltung Bazaine's und Soleille's in dieser Angelegenheit bleibt ein Räthsel. Am 27. erläßt Soleille „im Auftrag des Marschalls" den Befehl, sämmtliche Fahnen in das Arsenal einzuliefern und dort zu verwahren, weil sie mit allem übrigen Material in das

macht werden, ein berechtigter. Denn die Existenz einer liberalen, einer freieren theologischen Wissenschaft ist eine Thatsache, welche auch die Fakultät der Erlanger Dozenten nicht aus der Welt schaffen kann. Und auch mit dieser Thatsache muß gerechnet werden. Schließen wir hiemit unsere Besprechung der Augsburger Adresse, obwohl wir noch Vieles zu sagen hätten. Wir sind der Ueberzeugung, daß sie ihrem Inhalte nach berechtigt ist und daß die Generalsynode nicht gut thun würde, wenn sie darüber ohne Weiteres zur Tagesordnung überginge. Sie ist nicht gegen die Kirche und den evangelischen Glauben gerichtet, sie bezweckt das Wohl der ersten, die Förderung des zweiten. Mögen sich ihr viel, wenigstens alle liberal gesinnten weltlichen Kirchenvorstände unserer Landeskirche anschließen und sei es auch nur durch eine einfache Zustimmungserklärung, die jeder Einzelne sogar an die Generalsynode richten kann. Wir glauben, ein Recht darauf zu haben, diesen Wunsch als Erwartung auszusprechen.

Deutsches Reich.

München, 10. Okt. In das Budget der nächsten Finanzperiode ist außer eines Postulates von 300,000 fl. zur Aufbesserung der Pensionsbezüge der vor dem 1. Januar 1872 in den Ruhestand versetzten Staatsdiener auch eine 10proz. Gehaltsaufbesserung der Funktionäre an den Centralstellen eingesetzt.

München, 11. Okt. Die allerh. Entschließung, die Einberufung des Landtags betr., d. d. Elmau den 8. d. M., lautet: Ludwig II. rc. Wir haben nach Antrag Unseres Gesammt-Staatsministeriums beschlossen, den Landtag nunmehr auf Dinstag, den 4. Nov. d. Js., einzuberufen. Wir befehlen Unseren Kreisregierungen, alle aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten für die 2. Kammer sogleich unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich rechtzeitig in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden. Ort und Stunde der Eröffnung, sowie die Formen, unter welchen dieselbe stattfindet, wird bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. (Gez.) Ludwig (gez.) v. Pfretzschner, Dr. v. Lutz, v. Pfeufer, Dr. v. Fäustle, Berr, Fortenbach. — Bezüglich der Versammlung der Landräthe für das Jahr 1874 wurde d. d. Elmau den 8. ds. Mts. folgende Entschließung erlassen: Ludwig II. rc. Wir finden Uns nach Art. 19 u. 20 des Landraths-Gesetzes vom 28. Mai 1852 bewogen, die Eröffnung der Landrathsversammlungen für das Jahr 1874 auf Montag, den 10. November d. J., an den Sitzen Unserer Kreisregierung festzusetzen und beauftragen Unsere Kreisregierungen, Kammer des Innern, die Einberufung hienach zu veranlassen. (Gez.) Ludwig. (gez.) v. Pfeufer.

München, 11. Okt. Der König wird sich zu der am 15. ds. stattfindenden Feier des Geburtsfestes der Königin-Mutter nach Hohenschwangau begeben. — Nachrichten aus Wien zufolge wird der deutsche Kaiser auf der Reise von Baden-Baden nach Wien nicht über München, sondern über Regensburg reisen. — Der Oberkommissär der k. Polizeidirektion dahier, Herr Peckert, soll zum Regierungsrath bei der Kreisregierung von Oberfranken befördert werden.

München, 11. Okt. (Dienstesnachrichten.) Auf die erledigte Stelle eines Präsidenten bei der Regierung von Oberfranken wurde der Ministerialrath im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, H. Frhr. v. Herman, befördert; dem zeitl. quiesz. Bezirksamtmann von Ebermannstadt, Gg. Ld. v. Sutner, bei fortdauernder Funktionsunfähigkeit nunmehr der Ruhestand für immer bewilligt; der vorm. Ordensconventual und Studienlehrer an der Abtheilung B des Ludwigsgymnasiums in München, J. P. Huber, zum Studienlehrer an der Studienanstalt zu Passau ernannt; die kath. Pfarrei Neunkirchen bei Weiden dem Expositus M. Sonnleitner zu Prunn, die kath. Pfarrei Liebenstadt dem Expositus C. Pfaller in Pavelsbach übertragen; die prot. Pfarrstelle zu Hohenstadt dem Pfarrer J. Gg. Schaitberger in Velden verliehen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Adelsdorf von dem Erzbischofe von Bamberg dem derzeitigen Verweser, M. J. Riegler, die kathol. Pfarrei Giech von dem Erzbischofe von Bamberg dem Dekan und Pfarrer A. Zöpfl in Langensendelbach und die kath. Pfarrei Schlüsselfeld von dem Erzbischofe von Bamberg dem Pfarrer J. Dorn in Kaltenbrunn verliehen werde.

München, 11. Okt. (Dienstesnachrichten.) Dem vormal. Gymnasialprofessor an der Studienanstalt Erlangen und bisherigen Oberlehrer am Collegium zu Mülhausen im Elsaß, J. Sörgel, wurde auf Ansuchen der Wiedereintritt in das Lehramt an einer bayr. Studienanstalt gestattet und demgemäß derselbe zum Gymnasialprofessor an der Studienanstalt Kempten ernannt; der bish. Stadtvikar an der protest. Stadtpfarrkirche zu München, A. Volk, zum Religionslehrer für den Unterricht der prot. Schüler an der Lateinschule der Studienanstalt zu Nürnberg mit der pragmatischen Stellung eines Studienlehrers ernannt; genehmigt, daß der kath. Pfarrer J. Bunzmann zu Straßkirchen und N. Mischo zu Remigiusberg ihre Pfründen resigniren; die Eisenbahnassistenten J. Dasch von Ingolstadt nach Nürnberg und G. Vogler von Nürnberg nach Ingolstadt versetzt.

Darmstadt, 11. Okt. Eben findet eine außerordentliche Sitzung des Staatsministeriums statt. Die Schließung des Landtags ist wahrscheinlich. (Fr. J.)

Frankreich.

Paris, 10. Okt. Oberst Stoffel erklärt auf die ihm gemachte Beschuldigung, Depeschen des Marschall Bazaine an den Marschall Mac Mahon unterschlagen zu haben, in einer durch die Zeitungen veröffentlichten Zuschrift, er warte nur sein persönliches Erscheinen vor dem Kriegsgerichte ab, um die erforderlichen Erläuterungen abzugeben. — Von den heutigen Abendzeitungen beschäftigt sich der „Français“ mit der Fusion. Derselbe meint, die bisherigen Zögerungen in der Fusionsangelegenheit seien erklärlich, dieselben könnten aber künftig, namentlich bei der lebhaften Thätigkeit und den Agitationen der Linken gefahrvoll werden. Es seien deshalb jetzt auch Schritte gethan worden, um die bestimmte Form der jüngsten von Grafen von Chambord gefaßten Entschließungen kennen zu lernen und das weitere Verhalten danach einzurichten. — Dem „Temps“ zufolge hat heute früh eine Besprechung Casimir Périer's und Léon Say's mit Thiers stattgehabt. Das Blatt fügt hinzu, zwischen den einzelnen Gruppen der republikanischen Partei herrsche das vollständigste Einvernehmen. — Gestern wurden von der Polizei hier ca. 22,000 Photographien des jungen Prinzen Napoleon konfiszirt. — Graf Flavigny, Präsident des Vereins zur Pflege verwundeter Krieger, ist gestorben. (T. N.)

Paris, 11. Okt. Die Gerüchte von einer Verhaftung des Obersten Stoffel und des Major Magnan sind verfrüht. (Fr. J.)

Belgien.

Brüssel, 10. Okt. Die aus Rechtskundigen bestehende internationale Kommission, welche nach den von der Genfer internationalen Konferenz im vorigen Monate gefaßten Beschlüssen das Völkerrecht kodifiziren und die zur Anwendung zu bringenden Prinzipien für ein internationales Schiedsgericht feststellen soll, hat heute im Stadthause ihre Sitzungen eröffnet. (T. N.)

Vermischtes.

Stuttgart, 10. Okt. Gestern starb der langjährige Redakteur des Schwäbischen Merkur, Dr. Emil Elben, 78 Jahre alt.

Königsberg i. Pr., 10. Okt. Heute stürzte hier das Kellergewölbe eines Neubaues ein, wobei 2 Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurden. (T. N.)

Luziensteig (Graubünden,) 9. Oktober. Seit gestern Abend schneit es hier fortwährend so stark, daß für die hier im Dienste befindlichen Schützen an Schießübungen nicht zu denken ist.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 11. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Die Berufung der geschiedenen Vorlegerin Mar. Leist von Ansbach gegen das Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Ansbach, wonach dieselbe wegen Vergehens der Hehlerei zu 3 Monat und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt war, wurde bezüglich der Schuld und im Kostenpunkte verworfen, die Strafe jedoch auf 1 Mon. Gefängniß herabgesetzt. Ebenso wurde die Berufung des led. Mühlbesitzerssohns J. Schienl von Simmelsdorf gegen das Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Nürnberg, wonach derselbe wegen Vergehens der Beseitigung gepfändeter Sachen zur Gefängnißstrafe von 21 Tagen verurtheilt war, hinsichtlich der Schuld im Kostenpunkte verworfen, die Strafe aber auf 8 Tage Gefängniß herabgesetzt.

Nürnberg, 11. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommt am Montag, den 13. Oktober, folgender Fall zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Dachdeckermeister J. Sebschab und den Zimmermeister K. Fr. Hahn dahier wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung im Zusammenfluß des Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung.

Ansbach, 10. Okt. (Schwurgericht.) Wieder bietet der Gegenstand der heutigen Verhandlung ein hohes Interesse dar. Ein jetzt 14jähriges (zur Zeit der That 13jähriges) Mädchen ist des Verbrechens des Brandstiftungsversuchs und des Giftmords angeklagt. — Die Angeklagte Eva Marg. Weiß von Ermetzhofen, fast noch Kind, der sowohl von ihrem Lehrer wie von dem zuständigen Geistlichen in geistiger Befähigung und sittlichem Betragen das beste Zeugniß gegeben wird, ist unehelich geboren und deren Mutter nach Ermetzhofen verheirathet. Die Angeklagte war seit ihrer Entlassung aus der Schule Kindsmagd bei den Taglöhnerseheleuten Fellner in Mkt. Bergel, welche ihr die Warte und Pflege ihres etwas über ein Jahr alten Kindes anvertraut hatten. Die Dienstherrschaft war mit ihr im Ganzen wohl zufrieden, wenn sie auch nicht, wie die Nachbarn sagen, besonders schön mit dem Kinde umging. Am 23. Mai 1872 war die Frau Fellner's um 4 Uhr vom Felde heimgegangen, um ihr Kind zu stillen. Das Kind war munter und frisch. Als sie Abends wieder heimkehrte, sagte ihr die Weiß, der Kl[eine] habe erbrochen. Auf die Frage, ob das Kind nicht etwas Unrechtes bekommen habe, antwortete die Weiß schlagfertig: „Ja, ein Mann habe ihm auf der Straße ein Butterbrod gegeben, das habe das Kind gegessen rc. — Von da ab erbrach sich das Kind sehr oft, konnte die ihm verordnete Arznei nicht nehmen, wollte aber immer trinken. Es zeigten sich allerlei krankhafte Erscheinungen u. am 25. Mai starb es. Der Verdacht einer Phosphorvergiftung wurde nun konstatirt. Die Anzeige des Verdachts der Thäterschaft gegen die Weiß erfolgte aber erst — durch die Gendarmerie — am 9. Mai 1873, also nach fast einem vollen Jahr. Kein Wunder also, daß die Ausgrabung und Untersuchung der Leiche ein negatives Resultat ergab. Ein Beweis der Thäterschaft dieser Vergiftung konnte damals nicht erwirkt werden, weil sich dazu weitere Anhaltspunkte nicht ergaben, und man die Weiß einer solchen Ruchlosigkeit doch kaum

---

Inventar der Festung aufgenommen werden sollten. Bazaine bestreitet, diesen Befehl ertheilt zu haben; Soleille erhält es mit Bestimmtheit aufrecht. Das für den Kommandanten des Arsenals, Oberst Girels, bestimmte Exemplar hielt Soleille allerdings zurück und des Nachmittags erklärte er wieder den Generalen, daß die Fahnen entschieden verbrannt werden sollten. Einige Generale weigerten sich, sie auszuliefern; in der Garde läßt der Oberst Péan eine Fahne zerreißen und mehrere Andere folgen ihrem Beispiel. Bazaine erfährt es und läßt den Truppen zu ihrer Beruhigung in einem Postskriptum erklären, daß die Fahnen im Arsenal verbrannt werden sollten, woraus wiederum hervorgeht, daß ihm der Befehl des General Soleille bekannt gewesen war. Der Oberst Nugues bekundet, daß der Marschall die neue Ordre zur Verbrennung wieder den Generalen Lessinières und Soleille verschwieg, als ob er vor diesen eine Einwendung fürchtete. Schließlich werden die Fahnen inventarisirt, um den Preußen ausgeliefert zu werden.

Bei der Feststellung des definitiven Textes der Kapitulation wiederholte General Stiehle, daß er an die Vernichtung der Fahnen nicht glaube und daß jedenfalls alle, die noch vorgefunden würden, ausgeliefert werden müßten. Demgemäß heißt es auch in der Konvention: „Die Waffen, wie das ganze Kriegsmaterial, Fahnen, Adler u. s. w.“ Der Bericht fügt hinzu: „Wie wenig ruhmvoll eine Wegnahme unter solchen Umständen auch gewesen sein mag, so blieb doch kein Merkmal, ob diese Insignien in einem Magazin vorgefunden oder auf dem Schlachtfelde erobert worden waren. In Berlin machte man aus Allem eine Trophäe. Eine einzige Fahne war der Preis des Kampfes an den blutigen Tagen um Metz gewesen und das war eine preuß. Fahne, die des 2. Bataillons vom 16. Infanterie-Reg., sie war am 16. August von einem Offizier des 57. Regiments (Division de Cissey) erbeutet worden.“ Dann nennt der Bericht mit Befriedigung die Generale Laveaucoupet, Lapasset und Pé d'Arros, welche ihre Fahnen persönlich hatten verbrennen lassen. Am 28. macht der Marschall in einem Kriegsrath den Korpsführern von dem Kapitulationsentwurf Mittheilung und von nun an durfte von der weiteren Verbrennung der Fahnen keine Rede mehr sein. Ein Brief des General Stiehle an Bazaine drückt noch immer die Erwartung aus, daß nunmehr an die Fahnen nicht mehr gerührt würde, und fragte, wie viel ihrer noch vorhanden wären. Der Marschall ließ sich Bericht erstatten: es waren ihrer 53; er gestand in seiner Antwort an Stiehle 41 ein. Diese und andere Schriftstücke vom 28. und 29. sind ebenfalls verschwunden. Der Bericht steht nicht an zu erklären, daß „der Marschall Bazaine sich in dieser traurigen Angelegenheit gegen seine Pflicht und Ehre vergangen hat.“

Das letzte Kapitel des Berichts handelt nun von der Kapitulation selbst. Hier wird noch getadelt, daß der Marschall Bazaine gegen das Kriegsgesetz das Schicksal der Offiziere von dem der Soldaten getrennt und den Ersteren die Pflichten, welche sie mit ihrem Versprechen auf Ehrenwort übernahmen und die mit dem Patriotismus und der Dienstpflicht unvereinbar waren, nicht klar gemacht hätte. Er selbst hätte freiwillig bei seinen unglücklichen Truppen bleiben oder doch wenigstens seinen Generalstab bei ihnen zurücklassen und dafür sorgen müssen, daß ihre Verpflegung sogleich von dem Feind übernommen würde; anstatt dessen wären noch in den letzten Stunden und in den ersten auf die Kapitulation folgenden Tagen viele französische Soldaten Hungers gestorben. „In diesem Augenblicke“, schließt der Bericht, „sammelten sich an der Loire zwischen Nevers und Blois fünf französische Armeekorps. Gewiß fehlt es diesen neuen Truppen an Zusammenhalt, aber ihr Effektiv war sehr bedeutend und die Deutschen hätten ihnen, von der Belagerung von Paris zurückgehalten, nur an Zahl bedeutend schwächere Streitkräfte entgegenstellen können. Wenn die Armee des Prinzen Friedrich Karl, deren erste Truppen sich schon am 24. Okt. in Bewegung setzten und gegen den 25. November Fontainebleau und Pithiviers erreichte, unter den Mauern von Metz zurückgehalten worden wäre, so wären die Bedingungen des Kampfes vor Orleans ganz andere gewesen. Man kann jetzt freilich nur Vermuthungen äußern; aber der Erfolg, welchen bei Coulmiers zwei französische Armeekorps, die nicht einmal ganz ins Treffen kamen, davontrugen, gestattet die Annahme, daß es ohne die Intervention der Armee des Prinzen Friedrich Karl möglich gewesen wäre, Paris zu befreien. Man kann also behaupten, daß der Marschall, indem er nicht die nöthigen Maßregeln traf, den Widerstand seiner Armee und der Festung Metz zu verlängern, einen Theil der Verantwortlichkeit für die entscheidenden und nicht wieder gut zu machenden Niederlagen der Loire-Armee tragen muß. Sedan, Metz, Orleans — der Name des Marschall Bazaine wird ewig an diese drei großen Unglücksfälle des Kriegs von 1870 geknüpft bleiben.“

[illegible] gefallen ließ. Sie zeigte sich flink und willig; es war keine Klage über sie. Den 23. April war große Wäsche und als die Hausfrau [illegible] die Schweine fütterte, begegnete sie der Weiß, welche ihr sagte, sie wolle Streu in den Stall tragen. Bald aber traf sie dieselbe, nachdem sie etwas wie ein Lichtlein im Stall erblickt hatte, hinter dem Schweinstall vor einem Feuerlein knieend, das sie dort angezündet hatte und dessen Weiterverbreitung nur dadurch verhindert wurde, daß es der Bäuerin gelang, es mit ihren nassen Kleidern auszulöschen. Von allen Seiten über ihre That zur Rede gestellt, brachte die Weiß weiter kein Wort vor als: „ich bleib nimmer da." Dies und die seitige andere gemachte Wahrnehmungen verschiedener Personen begründeten die Annahme, daß die Weiß einen Brand stiften wollte und weitere örtliche Erhebungen bestätigten den Verdacht. Sie selbst gesteht jetzt offen zu, sie habe das Anwesen ihres Herrn anzünden und abbrennen wollen, damit derselbe für den Augenblick keine Magd mehr brauche und sie aus dem Dienst nach Hause zu ihren Eltern komme, auch habe sie gehofft, daß sie Niemand mehr in den Dienst nehmen werde, wenn ein solcher Verdacht auf ihr ruhe, daß sie also immer hätte zu Hause bleiben dürfen. — Durch diese That wurde auch der frühere Verdacht des Giftmordes wieder erregt und die Untersuchung über diesen Fall aufgenommen und in der That machte die Angeklagte schließlich auch hierüber das Geständniß, sie sei am 23. Mai v. J. früh mit dem Gedanken aufgestanden, den kleinen Michel Fellner um das Leben zu bringen, damit sie wieder heimkäme rc. Der Gedanke habe sie nicht mehr verlassen, sie habe daher aus dem Kessel Wasser genommen, in dasselbe Phosphor, den sie von im Hause befindlichen und von gekauften Zündhölzchen abschabte, geworfen und es dem Kinde zu trinken gegeben. (Forts. f.)

München, 10. Okt. Der Preis des Hofbräuhausbieres wurde auf 7½ kr., bezw. 8 kr. festgesetzt. (Im vorigen Jahre betrug derselbe 7 und 7½ kr.)

München, 11. Okt. Nachdem die Cholera in München nur mehr in einzelnen Fällen auftritt, hat der Unterricht an den dortigen humanistischen und technischen Lehranstalten am 27. Okt. zu beginnen. Bezüglich des Beginns des Unterrichts für die isolirte Lateinschule und für die Gewerbschule in Ingolstadt wird noch besondere Ministerialentschließung erfolgen.

München, 11. Okt. Vom 9. bis 10. d. Abends ist hier an der Cholera 1 Person erkrankt und Niemand gestorben.

München, 11. Okt. Nach Beendigung der 4. ordentlichen oberbayerischen Schwurgerichtssitzung wird dem Vernehmen nach noch eine außerordentliche von kurzer Dauer anberaumt werden. In derselben wird auch der Monstreprozeß gegen den Raubmörder Gumpp, welcher ungefähr acht Tage in Anspruch nehmen wird, durchgeführt werden.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 11. Okt. (Hopfenbericht der A.-H. Z.) Auch am heutigen Markt ist die Zufuhr klein geblieben und da sowohl für Brauerkundschaft wie für Export lebhafte Bedarfsfrage stand, so waren die angekommenen 5—600 Ballen zu steigenden Preisen rasch vergriffen. Die meisten Abschlüsse der Marktwaare lauteten zu 52—55 fl., seltener wurde ausgewählt zu 56—58 fl., oder in geringster Waare zu 50—51 fl. gehandelt. Heutige Notirungen lauten: Marktwaare prima 52—56 fl., ditto sekunda 48—50 fl., Spalter Stadt dortselbst 125—130 fl., Spalter Land, schwere Lage 110—120 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 90—95 fl., Spalter Land, leichte Lage 70—85 fl., Württemberger prima 80—90 fl., ditto sekunda 68—78 fl., Badische prima fehlen 74—80 fl., ditto sekunda 66—70 fl., Hallertauer Siegel 90—100 fl., ditto prima 80—85 fl., ditto sekunda 70—75 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 66—72 fl., ditto sekunda 55—60 fl. Aischgründer prima 66—70 fl. — Mittag 12 Uhr: Bei animirtem Geschäftsgange wurden bisher alle Ankünfte guter Waare zu gemeldetem Preisstand, Prima Aischgründer und Gebirgshopfen zu 58—64 fl. lebhaft gehandelt.

Nürnberg, 11. Okt. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Auch diese Woche beschränkte sich das Geschäft an unserem Produktenmarkte auf mäßige Umsätze bei fest behaupteten Preisen. Es wurden bewilligt für Bayer. Weizen fl. 9.6 — fl. 9.15, do. fl. 9.54 — 9.36, Norddeutschen Weizen fl. 9.15, fl. 9.18 — fl. 9.30, Würzburger Weizen fl. 9.15, Russ. Weizen fl. 9.30, Unterfr. Weizen fl. 9.12, Roggen, russ., fl. 6.40 bis 45, Gerste, Schweinfurter fl. 7.10, Mährische fl. 7.30 per 100 Zollpfd., Hafer en detail fl. 4.30 bis fl. 5.30 per Hektoliter.

** **Berlin**, 11. Okt. Die Vereinsbank Quistorp beruft unter Hinweis auf die nothwendig gewordene Zahlungssuspendirung ihre Gläubiger auf den 14. d. M. behufs Herbeiführung eines außergerichtlichen Arrangements, eventuell zur Beschlußfassung über die Wiederaufnahme der Zahlungen. — Die Westendgesellschaft und der Centralbauverein berufen ihre Gläubiger auf den 15. d. M. zu demselben Zwecke.

Wien, 11. Okt. Auf Ansuchen der Wiener Depositenbank [illegible] die allgemeine österreichische [illegible] Konsortium [illegible] Belehnung der für den Ringstraßen [illegible] Gründe mit 1½ Millionen [illegible] das Blatt auf das Grenzwald [illegible] den Kontrakt bezüglich der um [illegible] erstandenen 30,000 Joch Wald im [illegible] und Brooder Regimentsbezirk gekündigt hat. — Das Syndikat des ungarischen 54 Millionen-Anlehens hat demselben Blatte zufolge, in London einen Posten von 1 Million zu 78 begeben.

** **Wien**, 11. Okt. Von heute an wird der Novem[ber]-Coupon von Rente und 1860er Loosen bei der Staatsschuldenkasse mit 5 Proz. escomptirt.

** **Newyork**, 11. Okt. Nichtoffizielle Berichte melden, daß die Baumwollenernte jüngst erheblich durch [illegible] und Würmer beschädigt wurde, besonders in Arkansas und Tenessee. Die Winteraussaat [von] Weizen hat in diesem Jahre in größerem Maßstabe stattgefunden, als früher. — Die Maisernte ist nur unerheblich durch Frost beschädigt.

Telegraphische Depeschen.

München, 11. Okt.*) Der Unterricht an den Lehranstalten hat nunmehr mit dem 27. ds. zu beginnen. Die Aufnahms- und Nachprüfungen sind am 20. ds. abzuhalten.

** **Speyer**, 11. Oktbr. Vom 10. bis 11. Oktober sind an der Cholera erkrankt 23, gestorben 5 Personen. Gesammtstand 312 Erkrankungen, 144 Todesfälle.

** **Tübingen**, 11. Okt. Der Schriftsteller Hermann Kurz, Bibliothekar der hiesigen Universität, ist gestorben.

** **Darmstadt**, 11. Okt.*) Die Erste Kammer lehnte in Berathung des Schulgesetzes den obligatorischen Besuch der Fortbildungsschule mit 14 gegen 12 St. ab; ferner mit gleicher Stimmenzahl den §. 37 Alinea 3, welches den gesetzlichen Ausschluß der geistlichen Congregationen vom Volksunterricht verfügt.

** **Darmstadt**, 11. Okt. Die erste Kammer nahm das Schulgesetz mit allen gegen 2 Stimmen, wie es aus der paragraphenweisen Berathung hervorgegangen ist, an.

** **Genf**, 11. Oktober. Von Seiten der Ultramontanen wurden heute früh zwei in heftigen Worten abgefaßte, gegen die morgen stattfindenden Volkswahlen gerichtete Proteste affichirt. In denselben wird absolute Enthaltung von den Wahlen angerathen. — Das „Genfer Journal" veröffentlicht einen Brief des Almoseniers der Armee Marschall, worin derselbe mittheilt, daß der Bischof von Nancy aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sei.

* **Bern**, 11. Okt. Der Bundesrath wird in Folge einer Mittheilung des Genfer Staatsrathes bei der französischen Regierung gegen die Umtriebe Mermillods protestiren.

** **Paris**, 10. Okt.*) Informationen aus Versailles besagen, der Herzog von Aumale habe den französischen Kriegsminister um die Erlaubniß gebeten, den Kriegsschauplatz in Lothringen besuchen zu dürfen. Der Kriegsminister glaubte das Verlangen dem Minister des Aeußern mittheilen zu sollen, welcher seinerseits um die Erlaubniß in Berlin nachsuchte, indem er erklärte, der Herzog würde ein vollkommenes Inkognito bewahren und nicht einmal in Metz übernachten. — Die deutsche Regierung hat darauf geantwortet, sie zöge es vor, wenn der Herzog von Aumale nicht käme.

** **Paris**, 11. Okt. Ein von 27 Munizipalräthen von Paris unterzeichnetes Schreiben vom [illegible] Tage, an alle Deputirte von Paris adressirt, behauptet, daß die Nationalversammlung nicht [das] Recht habe, die nationale Souveränität zu [illegible] und daß die Majorität des französischen [illegible] den Grafen Chambord als König zu erklären [illegible] Die Deputirten der Seine werden aufgefordert, sich offen über das von ihnen hierüber abzugebende Votum zu erklären.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt, 11. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr [illegible]) Wechsel auf London 118. do. auf Paris 93. [illegible] 103½. 4½% bayer. Obligationen 100¼. Amerikaner [von] 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien [illegible]. do. Kredit-Aktien 225½. Darmstädter Bank-Aktien 37[illegible]. [illegible] Aktien [illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 142¼. Darmstädter Zettelbank [illegible]. Oester. 1860er Loose 89[illegible]. [illegible] 220½. Lombarden 106. Silberrente 61[illegible]. [illegible] 66½. Frankfurter Bankverein 1[illegible]. [illegible] Elisabethbahn-Aktien 223. 3½% Oberhessen [illegible] Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 151½. Meininger Bank-Aktien 112. Oest. Nordwestbahn-Aktien 202½. Deutsche Vereinsbank [illegible]. Brüsseler 103½. Hahn'sche Effektenbank 117½.

* Berlin, 11. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 45 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 105½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 113½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½% Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 94. Franz. Staatsb.-Akt. 195½. Galizier 94. Amerik. Bonds 1882 98. Oester. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 128½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 183½. Meininger Bank-Aktien 112. Darmstädter Bank-Aktien 151½. Preußische Bank-Aktien 174. Deutsche Union 68½. Preußische Kredit-Aktien 49. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 63½. Dortmunder Union 101½. Oestr.-Deutsche Bank 85½. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 106½. Centralbank für Handel und Industrie 71½. Brüsseler Bank 102.

[illegible] 37850. Anglo-Austria B.-A. 154. — Unionbank 12[illegible]. Galizier 213. Elisabeth Westb. Aktien 214. Napoleons [illegible]. Wechsel auf Frankfurt a. M. [illegible] do. auf London 112[illegible]. Nordwestbahn-Aktien [illegible]. Alföld-Fiumaner 144. Nordbahn-Aktien [illegible].

... Bekanntmachungen.

Montag, den 13. Oktober curr.,
Früh 10 Uhr,
versteigere ich im Hofe des Hauses Nr. 16/919 hintere Sterngasse verschiedene Mobilien im Werthe von mehreren 100 fl. gegen Baar.

Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

Schmelzer, kgl. Gerichtsvollzieher.

Montag, den 13. Oktober curr.,
Mittag 2 Uhr,
versteigere ich im Hause Nr. 21 zu Mögeldorf verschiedene Mobilien gegen Baar.

Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

Schmelzer, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes, einziges Kind,

Rosa,

nach viertägigem Krankseín in einem Alter von 3 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

Die trauernden Eltern:
Mathäus Lehmeier,
Margaretha Lehmeier,
geb. Simon.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Okt., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Roth- und Glockengießer-Verein.

Die Mitglieder obigen Vereins werden freundlichst ersucht, sich bei der am Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause St. Johannis stattfindenden Beerdigung unseres ehrenwerthen Mitgliedes,

Herrn **Abraham Singer,**

recht zahlreich zu betheiligen.

Die Vereins-Vorstände.

Dank.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter,

Frau **Margarethe Bollert**, Schreinermeisterswittwe,

statten wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den werthen Herren Sängern des Sängerkreises und den verehrlichen Ausschußmitgliedern des bürgerlichen weiblichen Kranken-Unterstützungs-Vereins, unsern herzlichen Dank ab. Möge es uns vergönnt sein, in irgend einer Weise denselben an den Tag legen zu können.

Nürnberg, den 12. Oktober 1873.

Die tiefttrauernden Hinterbliebenen.

Deutscher Arbeitgeber-Bund.

Der Ortsverein des deutschen Arbeitgeber-Bundes hält Dinstag, den 14 Oktober, in den Lokalitäten des Industrie- und Kultur-Vereins eine Generalversammlung ab, wozu sämmtliche hiesige Vereine der Arbeitgeber eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1) Wahl eines Deputirten zum Arbeitgeberbundestag in Leipzig.
2) Genehmigung der vorgelegten Statuten.
3) Besprechung allgemeiner Interessen.

Der Vorsitzende.

Montag, den 13. Oktober, Nachmittag 4 Uhr, findet Kaffeekränzchen in der Gastwirthschaft von Karl Reichel statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Mittwoch, den 15. Oktober d. Jrs., findet von obiger Anstalt zu Fürth die Ziehung statt, und können bei Unterzeichnetem Loose I. Klasse à 52 kr., Gewinnst fl. 150, solche II. Klasse à fl. 1. 44 kr., Gewinnst fl. 300, bis Dinstag, den 14. Oktober, in Empfang genommen werden.

Nürnberg, den 12 Oktober 1873.

Gg. Th. Wild,
Mohrenthorstraße L. Nr. 1483.

Hermann Cohn

S 8074 Fleischbrücke S 8074

empfiehlt: gestrickte Tücher, wollene Hauben und Capuzen, Thybethauben, Strumpfstangen und Strümpfe, Herrenjacken, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, [illegible] gestrickt. Röckchen, Jäckchen und Gamaschen [illegible], Pulswärmer, Handschuhe [illegible] Hütchen für Knaben, Baschlicks, Shawlchen [illegible] neu sortirt für die Herbst und Winter Saison zu äußerst billigen Preisen.

Für Haarleidende.

Zeugniß Nr. 9741. Ich bescheinige hiermit, daß ich im Febr. d. Js. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühligen**, Special ist für Haar- und Kopfhautleiden in Leipzig, Ritterstraße 13, mit vollständig kahlem Kopfe begann und mich jetzt nach 8monatlichem Gebrauche der Kur wieder im Vollbesitze meines Haares befinde, so daß ich die Perrücke, welche ich zu tragen benöthigt war, vollkommen entbehren kann, und kann ich somit die Kur des Herrn Bühligen allen Haarleidenden auf's Dringendste empfehlen.

Fischbach i. Schl., 19/9. 72.

Heinrich Igner, Pfarrer.

Donnerstag den 16. Oktober bin ich in Nürnberg im **Hotel zum Adler** von 10 bis 4 Uhr persönlich zu sprechen.

Bühligen.

Ein solides Mädchen ohne Anhang, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit versieht, wird bis Ziel gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß Montag, den 13. Oktober der Tanzkurs beginnt, [illegible] sein neues Lokal bezogen hat und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst. Anmeldungen können jederzeit entgegengenommen werden.

Hochachtungsvoll

Karl Lederer, Tanzlehrer,
Zirkelschmiedsgasse alte Nr 1276, neue 28

Grundstücke-Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist von den ꝛc. Bernet'schen Erbsinteressenten zu Gostenhof beauftragt, nachbezeichnete Grundstücke am

Dinstag, den 14. Oktober curr., Nachmittag 3 Uhr

in der Beugler'schen Gastwirthschaft zu Gostenhof und zwar:

Plan-Nr. [illegible] a und b	2 Tagwerk	[illegible] Dez.	Acker in Steinbühl,
„ [illegible]	1 „	41 „	Schlagbruckenacker in Gostenhof,
„ [illegible]	2 „	48 „	Beitenacker, Steuergemeinde Schweinau,
„ [illegible]	1 „	42 „	Sandreuthermiese,
„ [illegible] und 321	0 „	19 „	Acker am großen Leyherwegacker,
„ [illegible] a und b	4 „	10 „	Acker daselbst,
„ 323	0 „	96 „	Acker, der III. Leyhacker,
„ 333½	2 „	91 „	Eberhardtshoferacker,
„ 337½	0 „	64 „	der kleine Ruhsteinacker,

öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten und werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Christian Heinrich Geyer, Kommissionär.

Geschäfts-Verlegung.

Ich erlaube mir hiermit, ergebenst anzuzeigen, daß sich von heute an meine Geschäfts-Lokalitäten in meinem neu erkauften Fabrik-Anwesen in Weissenburg a/S. befinden. Die alleinige Niederlage meiner Kreissägen und Fraisen habe ich Hrn. **Fr. Meier**, hintere Ledergasse Nr. 247/43, übergeben.

Konrad Weinmann & Cie.

Dampfkochtöpfe in allen Größen,
emaillirtes Blechgeschirr in allen Sorten
ist wieder angekommen bei

Johann Wolf, Eisenhandlung,
Obstmarkt.

Dachfenster

in allen Größen verkauft billigst

Johann Wolf, Eisenhandlung,
Obstmarkt.

Ziehung
unwiderruflich am **16. Oktober.**

Pferde-Lotterie

zu Neumarkt.

2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.

Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** ꝛc.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Elexir dentifrice

zur Konservirung der Zähne.
Niederlage in Nürnberg bei
Johanna Neck, Lorenzerplatz, und
Rosa Jäger, Schustergasse.

Nussschalen-Extract

zum Färben der Haare,
das Glas 24 kr.

Dieser vegetabilische Extract gibt blonden, rothen und grauen Haaren eine andauernde dunkle Farbe die nicht abgeht und diese bei längerem Gebrauche schwarz färbt und denselben Glanz und Frische verleiht.

Wunderlich's Parfümeriefabrik
Kaiserstraße 29.

Carl Vogt

Physiologische Briefe für Gebildete aller Stände.

Vierte [illegible] Erste Lieferung. Preis [illegible] kr.
[illegible]

[illegible]'sche Buch- u. Kunsthandlung,
[illegible] Ballhorn, Königstr. [illegible]

Schaue[illegible]'sche Wirthschaft [illegible]

An alle bereits schon Betheiligten und sich [illegible] zu betheiligenden werthen [illegible] an dem stattfindenden altbayerischen Preiskegelschieben, wo bereits [illegible] und Unkosten schon überschoben sind, ergeht von den Unterzeichneten eine abermalige Einladung. — Alles Nähere der Plan am Platze

Gg. Schauer,
Gg. Eberhardt, Schmerzen.

Wolfsschlucht.

Morgen Montag Concert von Fleißner's Orchester.
Anfang [illegible] Uhr.

Alten Pappenheimer Bier und gebackene Fische zu jeder Tageszeit bei Wirth Dornauer am Maxthor.

Der holden, liebenswürdigen Babette Gänsmann in der blauen Flasche zu ihrem 18. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch! Mehrere stille Verehrerinnen.

Dem werthen Fräulein Babette Gänsmann zum heutigen Geburtstag ein tausendfach donnerndes Hoch!

Ein stiller Verehrer:
J. B.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine der rentabelsten Buchdruckereien Süddeutschlands, mit mehreren Schnellpressen, ist, da sich der Besitzer in's Privatleben zurückziehen will, zu verkaufen. Als Anzahlung genügen fl. 6000.

Offerten unter Chiffre Z. B. 976 befördert die Ann.-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Nürnberg.**
[H. 145 Nbg.]

Um gefällige Zurückgabe der ausgeliehenen diversen Broschüren über Leichenverbrennungen bittet

Dr. **Kleemann.**

Die von mir gegen **Margarethe Berthold** von Ziegelstein gemachten ehrenrührigen Aeußerungen nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe als eine rechtschaffene Person. **Babette Langerbeck.**

Fräulein Dorothea Winter aus Buchhof bei Bamberg wird ersucht, in dieser Zeitung ihre nähere Adresse anzugeben, um eine Schuld an sie abzutragen.

Große

Oelgemälde-Versteigerung.

Unterzeichneter ist beauftragt,

Montag, den 13. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend,

im Laden Hs.-Nr. 25/298, Ecke der Karolinenstraße und Josephsplatzes, eine reichhaltige **Sammlung** von

Oelgemälden

in verschiedenen **Genres** und **Größen** öffentlich zu versteigern.

Dieselben sind von guten **Malern** (Künstlern); darunter befinden sich schöne **Landschaften, Genrebilder, Thier-, Jagd-** und **Seestücke ꝛc.** in prachtvollen Goldrahmen, eignen sich für jeden **Salon** und **Zimmerschmuck** und werden, um weitere Transportkosten zu ersparen, um **ganz billige** Preise zugeschlagen.

Besonders enthält die obige Sammlung ein Bild: **Stroh-Mosaik** von **Melzer**, die **Stephanskirche, Stephansplatz** in **Wien** darstellend, welches Kunstwerk jeder Kunstkenner und Besucher bewundern wird.

Ferner wird bemerkt, daß obige **Oelgemälde** alle Tage, sowie auch am Sonntag dem geehrten Publikum zur gefälligen Ansicht ausgestellt sind, wozu höflichst einladet

Johann Erhardt,
Auktionator.

Auktion.

Zur nächsten Auktion werden Waaren aller Art jederzeit angenommen bei

Kieskalt, Jakobsstraße Nr. 2.

Zehn Stück sehr schöne Akazienbäume sind sofort zu verkaufen. **J. Beyer, Gebhardsgarten.**

Am Großreuther Fußwege sind 2 Morgen Ackerland in schönem Viereck als Bauplätze zu verkaufen. S 1512.

Ein junger Hund, Russe, männl. Geschlechts, Rattenfänger, wird zu kaufen gesucht.

Eine **Ladeneinrichtung** für ein **Spezerei-Geschäft** wird zu kaufen gesucht.

Ein Mädchen von 12 Jahren, von angenehmem Aeußeren und gutem Gemüthe, welches vorzügliche Schulkenntnisse besitzt und bereits 1½ Jahre in einem Institute zugebracht hat, wünscht man bei einer **kinderlosen Familie** unterzubringen.

Da dieselbe **Waise** ist und ohne Vermögen, so könnte freilich nur ein kleiner Beitrag zu ihrer ferneren Existenz geleistet werden. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solides einfaches Zimmermädchen in gesetztem Alter, das tüchtig im Nähen ist, wird bis Ziel gesucht.

Eine tüchtige selbstständige Köchin wird gegen hohen Lohn bis Ziel gesucht. Näh. b. Frau Huber, Spitalg. 856.

Eine gesunde Stillamme wird sofort gesucht. Obstgasse 850, 1. St.

Es werden sofort einige solide Mädchen in ein Gasbrenner-Geschäft gesucht. Engelhardtsgasse Nr. 25.

Eine tüchtige Köchin wird bei sehr gutem Lohn in ein Kaufmannshaus gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird zu Kindern, welche nicht mehr klein sind, gesucht. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Ein solides Mädchen, welches mehrere Jahre in einer Stelle als Zimmermädchen war und empfehlende Zeugnisse hat, sucht zum nächsten Ziele eine Stelle.

Wegen Erkrankung einer Köchin wird sofort eine andere gesucht. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Zwei hübsche, helle Wohnungen sind zu vermiethen. Nr. 6 am Hübnersplatz.

Eine einzelne ältere Dame sucht eine freundliche

Wohnung

in schöner Lage von 2—3 Zimmern, Küche ꝛc. per Ziel Allerheiligen.

Näheres unter R. 4443 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Ein unmöblirtes heizbares Zimmer wird bis 1. Nov. gesucht. Rosigasse 1412, 1. St.

Eine Person sucht bis 1. November eine Stube. — Weißgerbergasse 195, im 3. St.

---

5 fl. Belohnung werden Demjenigen zugesichert, der mittheilen kann, wer am 11. Okt. eine Gans mit schwarzblauem Kopf und halbem blauen Hals, blauem Rücken und abgeschnittenem Schwanz gekauft hat. Näheres hinterer Spitalhof 853.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

...Vierteljährlich ... für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

...wirksamste Verbreitung: Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 13. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Montag: Colomann.

Dinstag, den 14. Oktober: Calixtus.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

‡ **Berlin**, 9. Okt. Der militärische Ruhm Deutschlands, resp. Preußens, ist sogar bis in die südlichsten Gegenden Afrika's, bis in die Transvaal-Republik, gedrungen. Die Regierung derselben hat in Folge dessen die preußische gebeten, ihr einen militärischen Instruktor, und zwar für die Artillerie, zu schicken. Ein solcher wurde in der Person des Unteroffiziers Riedel von der Garde-Feld-Artillerie gefunden, einen ächten Berliner Kindes, der als Kapitän in transvaal'sche Dienste getreten ist und kürzlich seine Reise dahin angetreten hat. Er ist um so mehr befähigt zu dieser Mission, als er seine Ausbildung auf der Artillerie-Schießschule erhalten hat. Einige Mitrailleusen hat derselbe sofort mitgenommen, während einige 9 Centimeter Feldgeschütze — bisher unser bestes Feldgeschütz — erst im Anfang des nächsten Jahres von Krupp geliefert werden. Die Transvaal-Republik liegt im südöstlichen Afrika, im Süden bildet der Vaal die Grenze gegen die Orange-Republik, im Osten das Quathlambagebirge gegen die Kolonie Natal, im Norden und Westen scheidet sie der Fluß Limpopa mit seinem Nebenflusse Moriqua von ihren Nachbarn. Sie zählt auf 2360 Quadratmeilen ungefähr 150,000 Einwohner, darunter 50,000 Weiße europäischer Abkunft, die übrigen sind Farbige. Das Land bildet eine Hochfläche und erhebt sich 5 bis 7000 Fuß hoch über dem Meeresspiegel, hat ein gesundes Klima und besitzt, bei günstigen Bewässerungsverhältnissen, eine reiche Vegetation. Die Republik wurde 1848 von den mit der englischen Regierung unzufriedenen holländischen Kolonisten (Boers), welche unter Prätorius Führung vom Caplande auswanderten, gestiftet. Die Hauptstadt des Landes, zugleich Sitz der Regierung, ist Dryburh, am Dul gelegen. Sie zählt 700 Einwohner.

‡ **Berlin**, 10. Oktbr. Die „K.-C." schreibt: Bekanntlich ist in der letzten Session des Reichstages das Militärgesetz nicht mehr zur Berathung gelangt. Wie wir hören, wird nun dasselbe demnächst nochmals im Kriegsministerium einer Revision unterzogen werden und sodann zur nochmaligen Berathung an den Bundesrath gelangen, um in der nächsten Session des Reichstages möglichst zeitig demselben vorgelegt werden zu können. Die abermalige Durchsicht des Gesetzes Seitens der Verwaltung des Kriegsministeriums soll, wie wir hören, auf speziellen Wunsch des Kaisers erfolgen, da derselbe möglichst allen, namentlich in Abgeordnetenkreisen, bereits ausgesprochenen Wünschen in Bezug auf diese Vorlage entgegen kommen möchte, um so eine schleunige Annahme der Vorlage Seitens der Reichsvertretung herbeizuführen. — Wie wir hören, begibt sich der Geheime Regierungs-Rath Kräfft, vom Reichseisenbahn-Amt, in diesen Tagen nach Dresden, um dort einer Konferenz höherer Eisenbahnbeamten beizuwohnen. Wie es heißt, liegt es in der Absicht des Präsidenten des Reichseisenbahn-Amtes, zu allen derartigen Versammlungen stets einen der vortragenden Räthe dieser Behörde zu deputiren, um auf diese Weise mit den Eisenbahnverwaltungen und deren Beschlüssen, namentlich in Beziehung auf den technischen Betrieb, in permanentem Conex zu verbleiben. — Das Präsidium des Deutschen Kriegerbundes hatte an das Reichskanzler-Amt ein Schreiben gerichtet unter Beifügung der Satzungen des Bundes und um Bestätigung dieser letzteren gebeten. Hierauf ist ihm der Bescheid zugegangen, daß ein Reichsgesetz über das Vereinswesen bisher nicht erlassen ist, daß daher die Fragen, ob die vorgelegten Statuten einer behördlichen Bestätigung bedürfen, sowie welche Stelle über diese Bestätigung zu finden hat, für den Bereich jedes Bundesstaates nach den Bundesgesetzen zu beurtheilen seien. Das Reichskanzler-Amt befinde sich demzufolge nicht in der Lage, die Bestätigung der Statuten auszusprechen.

♀ **Berlin**, 10. Okt. Dem Feldmarschall Frh. von Manteuffel wurde bei seinem Rücktritt vom Oberkommando der Okkupationsarmee von den Offizieren derselben ein werthvoller silberner Tafelaufsatz als Erinnerungsgeschenk dargeboten, dessen Annahme Herr von Manteuffel jedoch dankend ablehnte. Das kunstvoll ausgeführte Werk hat, wie wir hören, im hiesigen Zeughause Aufstellung gefunden, ohne daß über seine Verwendung bisher Verfügung getroffen ist.

Der „Deutsche Merkur" veröffentlicht zwei Schreiben, welche Bischof Reinkens von Edw. Harold Browne, Bischof von Winchester, und von Cleveland Coxe, Bischof von West-Newyork, erhalten hat und in welchen die Letzteren ihm zu seiner Wahl Glück wünschen und ihn als neuen christlichen Bischof freudig begrüßen.

Dortmund, 9. Okt. Gestern Abend hat eine große Anzahl hiesiger Katholiken einstimmig die Gründung eines altkatholischen Vereins, aus dem eine altkatholische Gemeinde hervorgehen soll, beschlossen.

Aus Nassau, 6. Okt. Das neueste bischöfliche Amtsblatt fordert die Geistlichen, welche Lust haben, auf, sich bis zum 8. d. um die erledigte Pfarrei Lindenholzhausen, die der Bischof zu besetzen habe, zu melden. Damit ist dann der erste Conflikt mit den Kirchengesetzen da.

Frankfurt, 10. Okt. Durch das heute von dem Appellationsgerichte verkündigte Urtheil in dem Prozesse Sonnemann-Osterberg wird die Berufung des Klägers gegen das Urtheil der Strafkammer zurückgewiesen, und zwar auf Grund des als erbracht zu befindenden Beweises der Wahrheit der gegen einen Mitarbeiter der „Frankfurter Ztg." erhobenen Beschuldigung. Die Berufung des Beklagten anlangend, wird zwar die Berechtigung des Klägers zur Klage anerkannt, indem derselbe als Eigenthümer und Leiter der Zeitung dergestalt mit derselben identificirt sei, daß er durch einen Angriff auf deren Mitarbeiter auch sich selbst als beleidigt oder mitbeleidigt betrachten könne. Dagegen erscheine es in Folge der wiederholten Zeugenvernehmung nicht als erwiesen, daß dem Beklagten bei Abfassung seiner Erklärung in der „Frankfurter Presse" der Name desjenigen Mitarbeiters der „Frankf. Ztg.", auf welchen sich die Anschuldigung im „Deutsch-amerikanischen Oeconomist" beziehe, bekannt gewesen sei. Es fehle sonach an dem Thatbestande der Beleidigung des Klägers, und sei daher, unter Aufhebung des erstinstanzlichen Erkenntnisses, der Beklagte, Osterberg, von der Anschuldigung, den Kläger Sonnemann beleidigt zu haben, freizusprechen und Kläger in die Kosten zu verurtheilen. (Frf. Z.)

Mainz, 10. Okt. Vor dem Bezirksgerichte fand heute die Verhandlung gegen Dr. Krumm statt, der seinerzeit die Moraltheorien des Jesuiten Gury eine „Spitzbubenmoral" genannt und bedauert hatte, daß Gury's Lehrbuch am hiesigen Seminar eingeführt sei. Dr. Krumm trat den Wahrheitsbeweis ausführlich an. Nachdem Dr. Reinach als Anwalt des Verklagten noch den Punkt hervorgehoben, daß eine persönliche Beleidigung nicht vorliege, daß es sich vielmehr um einen Prinzipienstreit handle, wurde der Spruch auf 7. November vertagt. Die Richter verlangten von Dr. Krumm die schriftliche Angabe der von ihm aus dem Gury'schen Buche citirten Stellen und Paragraphen, um dieselben zu prüfen. (Frf. Z.)

In **Hamburg** tagte am Montag und Dinstag ein Delegirtentag der Norddeutschen Baugewerkenvereine mit 280 Delegirten. Unter den vielerlei Beschlüssen, die gefaßt wurden, befindet sich auch ein solcher wegen Gründung eines allgemeinen deutschen Arbeitgeberbundes der Baugewerke mit gegenseitiger Versicherung gegen Strikes, d. h. mit gegenseitiger Tragung aller durch Strikes den einzelnen Meistern entstandenen Verluste. Ferner wurde die Einführung einer allgemeinen Arbeiterkontrole, sei es durch Bücher oder Scheine auf allen Bauten des Arbeitgeberbundes beschlossen und der Modus den einzelnen Verbänden der Städte überlassen.

Dresden, 8. Okt. Den politischen Freunden des Dr. Schaffrath ist es gelungen, seinen Widerstand gegen eine abermalige Wahl zum Präsidenten der zweiten Kammer zu beseitigen. (A. Z.)

Darmstadt, 11. Okt. Die Landes-Synode hat in ihrer heutigen Sitzung den Verfassungs-Entwurf, wie er aus ihren Beschlüssen hervorgegangen, im Ganzen gegen 2 Stimmen angenommen. (Fr. J.)

Bayreuth, 10. Okt. (Generalsynode.) In der gestrigen Sitzung wurden gewählt zum I. Sekretär: Reg.-R. Luthardt von Augsburg, zum II.: Dekan Linde von Kempten, zu Ersatz-Sekretären: Bez.-A.-Ass. Heinlein v. Amberg, Dekan Kutz von Nördlingen; in den Rechnungsausschuß die Dekane Bauer von Heilgersdorf, Reichenbach von Thalmessingen, Held von Hof, Seyfried von Pappenheim, Oekonom Schmidt von Hersbruck, Gasverwalter Schwarz von Schwabach, Gerichtsschreiber Hacker von Altdorf und Stadtschreiber Sebald von Gunzenhausen (5 Geistliche, 4 Weltliche); in den Petitionsausschuß: Prof. Dr. v. Hofmann von Erlangen, Dekan Müller von Schweinfurt, Kirchenrath Reuter von Nürnberg, Dekan Seybold von Ansbach, Oberappellationsgerichts-Direktor Dr. v. Kalb von München, Prof. Dr. v. Scheurl von Erlangen, Domänenrath Freiherr von Löffelholz von Wallerstein, Bezirks-Amtmann Esper von Nürnberg, Bezirks-Gerichtsdirektor Kahl von Schweinfurt (4 Geistliche, 5 Weltliche). Eingelaufen ist bis jetzt nur ein Bittgesuch des Stadtkantors B. in K., seine und seiner Kollegen Aufbesserung betr.; Bitte des pens. Pfarrers F. in L. um Wiederverwendung im Kirchendienst; Bericht und Bitte des Verwaltungsraths des Marienstifts für Pfarrerstöchter in Regensburg. —

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon**, 9. Okt. Die Verlesung des auf die Fahnen bezüglichen Abschnitts, bei welcher der Greffier seine Bewegung nicht unterdrücken konnte, machte gestern auf die Zuhörerschaft einen tiefen Eindruck, der sich dann auch dem Angeklagten mitzutheilen schien. In der heutigen 9. Sitzung folgte die Verlesung der die Kommunikationen, Subsistenzmittel u. s. w. betreffenden Beilagen des Berichts. — Der Marschall Mac Mahon hat keine Zeugenvorladung erhalten, weil dem seine Eigenschaft als Souverain im Wege stand; im Laufe des Prozesses dürfte der Vertheidiger Lachaud eine „Bitte" an ihn richten, und dann wird der Marschall freiwillig zu entscheiden haben, ob er vor dem Kriegsgerichte erscheinen will oder nicht.

λ **Trianon**, 10. Okt. Die in der gestrigen (9.) Sitzung verlesenen Annexe zu dem Rapport des General Rivière behandeln mit eingehendster und wahrhaft bewundernswerther Sorgfalt den Dienst der Emissäre, durch welche eine Verbindung mit Bazaine während der Dauer der Belagerung unterhalten und angestrebt wurde. Diese Aktenstücke sind äußerst gravirend für mehrere militärische Persönlichkeiten, die Obersten Turnier und Stoffel und den Major Magnan. Der Oberst Turnier, Platzkommandant von Diedenhofen, war mit der Expedition der verschiedenen Sendlinge nach Metz betraut und dafür mit eigenen Fonds versehen worden. Einige dieser Emissäre leisteten den Dienst unentgeltlich und nur aus Patriotismus, wie der Fabrikant Hulme, der Staatsanwalt Lallement, der Maire einer ländlichen Gemeinde, Lagesse; andere erhielten dafür Beträge von 5 bis 50 Fr. Oberst Turnier führte ein Register über alle diese Sendlinge und ihre Aufträge. Das Original dieses Registers ist nun nicht vorgefunden worden; Turnier producirt eine Copie desselben in einem Notizbuch mit dem Bemerken, er habe das Register vernichtet, damit es nicht dem Feinde in die Hände falle, und davon eine Abschrift genommen, die er leichter bei sich tragen konnte und in der That in die Gefangenschaft nach Deutschland mitgeführt hätte. Der Rapport schenkt dieser Angabe keinen Glauben; es sei nicht denkbar, daß der Kommandant von Diedenhofen mitten in dem Bombardement der Festung Zeit gefunden hätte, eine solche Kopie zu fertigen, und eine Reihe von äußeren Gründen spreche gegen die Aechtheit derselben. Der Oberst Stoffel hat, wie man bereits aus dem Rapport gesehen hat, eine höchst wichtige Depesche Bazaine's an Mac Mahon unterschlagen. Wäre diese Depesche an ihre Bestimmung gelangt, so hätte vielleicht (Mac Mahon gesteht selbst, daß er wahrscheinlich doch den Zug nach Norden fortgesetzt hätte) die Armee nach Chalons kehrt gemacht, und die Katastrophe von Sedan wäre nicht erfolgt. Warum hat Stoffel diese Depesche unterschlagen? Folgte er eigener Inspiration oder einem Winke des Pariser Ministers Palikao oder der Kaiserin? Stoffel selbst will sich nicht erinnern und gibt verlegene Antworten. Die Beweisaufnahme wird diesen Punkt aufzuklären haben. Der Major Magnan endlich, Adjutant des Marschalls Bazaine, hatte nicht nur einen Brief des Marschalls an den Kaiser, sondern auch mündliche Aufschlüsse nach Chalons gebracht, welche für den Entschluß der dortigen Armee, nach Montmédy zu ziehen, wie der Rapport behauptet, maßgebend gewesen sind. Nach dem Kriegsrathe, in welchem dieser Beschluß gefaßt wurde, hatte Magnan mit dem Kaiser dejeunirt und war darauf nach Metz abgegangen, um dem Marschall die bedeutsame Neuigkeit zu überbringen. Es war am 18. August. Magnan ging nach Diedenhofen, von da nach Montmédy und von da wieder nach Diedenhofen, wo er erst am 22. die Depeschen, die ihm anvertraut worden waren, bei dem Kommandanten Turnier deponirte. Er behauptet, daß es ihm unmöglich gewesen sei, nach Metz einzudringen. Der Rapport entwickelt an der Hand wichtiger Belege, daß diese Möglichkeit vollkommen vorhanden war. „Wenn der Kaiser", sagt der Rapport, „statt des Majors Magnan ein gewöhnliches Packet an den Marschall Bazaine geschickt hätte, so wäre es richtig an seine Bestimmung gelangt." — Die Verlesung der Annexe soll heut fortgesetzt werden.

Die Anwesenheit von Zeitungs-Berichterstattern ist gestattet; dieselben haben sich an das Sekretariat zu wenden. Für wichtigere Verhandlungen werden Stenographen beigezogen. Nach dem Schlusse der Generalsynode wird eine Gesammtausgabe der Verhandlungen veröffentlicht, welche u. A. die Protokolle und die Ausschuß-Anträge mit Begründung vollständig, dann die wichtigeren Petitionen und die stenographischen Aufzeichnungen umfaßt. — Nach dem der Generalsynode vorgelegten Verzeichniß sind in den vier Jahren 1869 bis 1872 im protestantischen Bayern diesseits des Rheins angefallen: I. Stiftungen. 23,742 fl. zum Kirchenvermögen 800 fl. zum Pfarrvermögen, 500 fl. für den Unterricht, 26,167 fl. für die Wohlthätigkeit. Summa 51,209 fl. II. Fundations-Zuflüsse. 43,320 fl. zum Kirchenvermögen, 11,490 fl. zum Pfarrvermögen, 19,228 fl. für den Unterricht, 33,339 fl. für die Wohlthätigkeit. Summa 107,379 fl. III. Sammlungen. A. In der Kirche. 1) Ständige: 272,164 fl. Klingelsack-Einlagen, 14,553 fl. Konvikt in Erlangen, 19,631 fl. Waisenhäuser, 8740 fl. Irrenhäuser, 6190 fl. Schullehrerwittwen, 3119 fl. Taubstummen Anstalten, 5730 fl. besondere Lokalzwecke. Summa 330,129 fl. 2) Nicht ständige: 14,222 fl. Pfarrwaisenhaus in Windsbach, 3055 fl. Vikariat Warmensteinach, 3146 fl. zur Erbauung einer Kirche in Reichenhall, 4358 fl. Vikariat Freising, 719 fl. Vikariat Oberallershausen, 7858 fl. Kirche zu Fröschweiler im Elsaß, 3841 fl. Kirche in Bruchstadt, 5084 fl. Blindenanstalt Neuendettelsau, 3635 fl. Bethaus Brunnenreuth. Summa 45,921 fl. B. Außer der Kirche. 1) Ständige: 20,764 fl. Bibelverbreitung, 127,578 fl. Mission, 50,146 fl. Gustav-Adolph-Verein, 117,888 fl. Johannis-Verein. Summa 316,377 fl. 2) Nichtständige: 587 fl. Kirchenbau in München, 2522 fl. evangelischer Handwerkerverein in München, 6605 fl. bedürftige evangelische Gemeinden in Bayern, 33,066 fl. sonstige kirchliche Zwecke. Summa 42,781 fl. IV. Einzelne Gaben und Geschenke. 80,327 fl. Kultusgebäude und Kirchhöfe, 67,973 fl. Einrichtung und Ausschmückung der Kirche, 58,665 fl. Paramente und Kirchengeräthe, 49,888 fl. für Arme. Summa 256,854 fl. Gesammt-Summe 1,150,653 fl. (1869: 282,258 fl.; 1870: 262,500 fl, wobei aber die Kriegs-Sammlungen nicht inbegriffen sind; 1871: 303,341 fl.; 1872: 302,653 fl.) — In der heutigen Sitzung wurden zunächst die beiden neueingetretenen Mitglieder Frhr. v. Thüngen, v. Zeitlofs und Prof. Dr. Nisch von Würzburg verpflichtet und dann die Wahl eines besonderen Ausschusses für die religiös-sittliche Volkserziehung vorgenommen. Dieselbe fiel mit großer Einmüthigkeit auf die Dekane Dr. Funk von Würzburg, Dr. Dittmar von Bayreuth, Buchrucker von München, Trenkle von Augsburg, Regierungsdirektor a. D. Frhr. v. Rotenhan von Eyrichshof, Frhr. v. Thon-Dittmer von Regensburg, Lehrer Wolfram von Schwarzenbach a./S., Fabrikant Ott von Fürth und Bezirksamtmann Landgraf von Kulmbach. (Prof. Dr. Nisch hatte die ihm zugedachte Wahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt). Unter den zahlreichen Eingaben befinden sich: Bitte der Pfarrerswittwen um Vertretung der Anträge auf Erhöhung der Pfarrwittwen-Pensionen, angeeignet von den Dekanen Held und Dr. Dittmar; Antrag der weltlichen Mitglieder des protest. Kirchenvorstands Kitzingen, betr. die Abänderung der Kirchenverfassung, deßgleichen des Kirchenvorstands zu St. Anna, St. Ulrich und den Barfüßern zu Augsburg, noch von Niemand angeeignet; Anträge der Diöcesansynode Zirndorf, angeeignet durch Decan Titscher, Abänderung der §§. 142 und 151 Th. II. Tit. I. des preuß. Landrechts (nämlich der Vorschrift der Proklamation an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen und des Aufgebots des Gesindes am Heimathsort); Antrag der Diöcesansynode Hof (Dekan Held), betr. die Verbesserung der ökonomischen Lage der Pfarrersrelikten und der pens. Pfarrer; Anträge der Diöcesansynode Oettingen (Dekan Siebenkees), betr. Einschließung des deutschen Kaisers in das Kirchengebet, Erhöhung des Pfarrverweser-Gehalts, Verbesserung der Lage der protest. Geistlichkeit, Erhöhung des Emeritengehalts; Anträge der Diöcesansynode Berneck (Dekan Wilke), betr. die Bescheidung der Anträge der Generalsynode, die Gehaltsverhältnisse der protest. Pfarrer, den Kandidatenmangel bezw. die Nichtbesetzung der zweiten und dritten Pfarrstellen; Anträge der Diöcesan-Synode Ansbach (Dekan Seybold), betr. Aenderung des Proklamationswesens, ferner den Religionsunterricht in den Volkschulen betr.; Antrag des Prof. Dr. v. Hofmann auf Abänderung der die Wahl der Sekretäre und Ausschüsse betr. §§. 12 und 13 der Geschäftsordnung; Antrag, angeeignet von Dekanatsverweser Bischoff, betr. die Bewilligung von Unterstützungen an Pfarrerstöchter zum Eintritt in das Memminger Ludwig-Seminar; Anträge der Decane Mergner und Sperl, die Aufnahme im Amt stehender Kandidaten in die Pfarrunterstützungs-Anstalt, sowie in die Pfarrwittwen- und Waisenkasse betr., endlich Vorstellung des Pfarrers Kalb in Trommetsheim (angeeignet von Dekan Sperl), betreffend die Verordnung über Bildung der Schulsprengel. — Im Jahre 1823 fanden die ersten protestantischen Generalsynoden in Bayern statt; es soll daher am 18. Oktober ein Erinnerungsfest begangen werden. — Aus der kirchlich-statistischen Tabelle über die protestantische Bevölkerung des Königreichs Bayern d. d. Rh. für die Jahre 1869 mit 1872 ist mitzutheilen: Die Seelenzahl betrug am Schlusse des Jahres 1872 1,020,896, d. i. um 16,991 mehr als Ende 1868. Geboren wurden 153,177 Kinder (d. i. 4031 mehr als in den vorausgegangenen 4 Jahren), und zwar 124,838 ehelich und 28,339 (d. i. nicht ganz 23 Proz.) unehelich. Die Zahl der unehelichen Geburten hat in Folge der erleichterten Ansässigmachung in den jüngsten 4 Jahren gegen 1865/68 um ein volles Drittel sich vermindert. Konfirmirt wurden 73,856 Kinder. Aus der Landeskirche traten aus 332 Personen, und zwar 159 zur katholischen Kirche, 50 zu Sekten, 122 zu freien Gemeinden; dagegen traten ein 183, nämlich 159 aus der katholischen Kirche und 13 von freien Gemeinden. Ausgewandert sind 6050, eingewandert 3927 Personen. Getraut wurden 39,294 Paare, so daß auf 10,000 Seelen durchschnittlich 97 Trauungen (1865/68 nur 91) trafen. Unter den 39,294 sind 6318 gemischte Ehen, also 161 auf 1000; in den Jahren 1861/64 kamen nur 100 und 1865/68 nur 116 auf 1000. Es hat also die Zahl der gemischten Ehen neuerdings bedeutend zugenommen. Durch evangelische Geistliche sind 4000 gemischte Ehen eingesegnet und bei 2318 von vornherein ausschließlich katholische Kinder-Erziehung bedungen worden, hier also die evangelische Einsegnung versagt geblieben. Die Zahl der geschiedenen Ehen ist (viel zu niedrig, weil seit Einführung der neuen Prozeßordnung die Rechtskraft der Urtheile von den Ehegerichten nicht mehr bestätigt, daher auch dem betr. Pfarramt keine Mittheilung gemacht werden kann) auf 162 angegeben. Selbstmorde kamen 592 vor, einer auf 207 Gestorbene. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 2,852,562, gegen die Jahre 1865/68 um 106,165 weniger.

(Nach der S. Reichsp.)

München, 11. Okt. Einige Blätter meldeten, daß eine Umgestaltung des obersten Schulraths in sofern bevorstünde, als ein Fachmann zum Vorstand desselben ins Ministerium berufen würde. Diese Notiz ist vollständig unbegründet, es hat sich auch die gegenwärtige Organisation des obersten Schulraths praktisch so bewährt, daß eine Reform gar nicht geboten erscheint. (A. Z.)

= **München**, 12. Okt. Prinz Adalbert hat sich heute mit Gemahlin, welche heute ihr Geburtsfest begeht, von Nymphenburg aus nach Bruck und Grafrath begeben. — Der k. preußische Gesandte Frhr. v. Werthern ist gestern mit dem Ostbahnabendschnellzuge nach Leipzig und Altenburg gereist. — Wie wir vernehmen, ist als Aufbesserung der (bereits erwähnten) Pensionsbezüge der k. Staatsdiener folgende Skala in Aussicht genommen: bei einer Pension bis zu 600 fl. 20 Proz. Zulage, von 601 bis 1200 fl. Pension: 15 Proz. Zulage und von 1201 bis 1800 fl.: 10 Proz. Zulage. Die Pensionen von 1801 fl an, bleiben außer Berücksichtigung. — In der kommenden Finanzperiode sollen abermals 6 Regierungssekretärsstellen eingezogen werden.

München, 12. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Kanaleinnehmer Jos. Ellinger in Beilngries wurde quiescirt, der Amtsgehilfe F. Wirsching von Schwabmünchen als Expeditor II. Kl. nach Waltenhofen, C. Burger von Schweinfurt als Expeditor II. Kl. nach Stephanskirchen versetzt, der Lokomotivführer J. Clarner von Neuenmarkt zum Obermaschinisten daselbst befördert, zum Aufschlagseinnehmer in Schwarzenbach a. d. S. der Aufschlagseinnehmer C. Rahm von Berneck, zum Aufschlagseinnehmer in Berneck der Aufschlagseinnehmer Ch. Lutz von Geroldsgrün, zum Aufschlagseinnehmer in Geroldsgrün der Aufschlagspraktikant M. Schelder in Rehau, dann zum Aufschlagseinnehmer in Schwarzenbach a. W. der Aufschlagspraktikant M. Engelbrecht in Wunsiedel ernannt.

-h- **Altdorf**, 11. Okt. Der heutige Bote für Altdorf und Umgebung enthält eine Aufforderung zur Unterzeichnung einer Adresse (im Anschlusse an die Augsburger) an die Generalsynode. Wenn Herr Präsident Dr. v. Harleß in seiner Begrüßungsrede, lt. Bericht in Nr. 519 des Fr. Kuriers, aussprach, daß „die Herzen betend emporrichten mehr noth thue, als eine korrekte Fortgestaltung der äußeren Verfassung," so ist diese Adresse gewiß am rechten Platze. Die heutigen Anschauungen unter den Gebildeten in der Kirche fordern entschieden neue Formen; man schüttet nicht Most in alte Schläuche. Unsere Kirchenverfassung muß ganz im Sinne der erwähnten Adresse reformirt werden, wenn die wahre Kirche nicht schaden leiden soll. Mit dem Beten allein würde die Synode ihre Aufgabe nicht erreichen.

Weiden, 10. Okt. Heute ging eine Adresse der protestantischen weltlichen Kirchenvorstände, welcher sich gegen 60 Kirchengemeindeglieder angeschlossen haben, an die Generalsynode in Bayreuth, dahin gehend ab, daß der bayerischen protestantischen Landeskirche solche Reformen zu Theil werden, welche deren Bestand zu wahren und ihre Entwickelung im Geiste christlicher Freiheit zu fördern geeignet sind. (N. T.)

Hildesheim, 7. Okt. Die Strafkammer hat einen Krämer und dessen Bruder wegen Majestätsbeleidigung zu je zwei Monat Gefängniß verurtheilt.

Posen, 11. Okt. Die „Ostd. Ztg." vernimmt, daß die Krankheit des Erzbischofs Ledochowski, Typhus und Kopfgeschwulst, einen bedenklichen Charakter angenommen hat. (Nach der „Schles. Pr." besteht die Krankheit Ledochowski's nur in einem leichten Unwohlsein, von dem er sich bereits erholt hat.)

Aus **Wien**, 10. Okt., erhält die K. Z. folgendes, von dem genannten Blatte selbst mit Verwahrung gegebenes Telegramm: Diplomatische Kreise besorgen einen tiefgehenden Konflikt Oesterreichs mit der Pforte aus Anlaß der bosnischen Frage, welche durch einen angeblich von türkischer Seite an die Mächte gerichtete, aber in Wien nicht übergebene Denkschrift einen internationalen Charakter angenommen habe.

Pest, 11. Okt. Bezüglich des türkischen Memorandums in der bosnischen Angelegenheit sagt der „Pester Lloyd": Dasselbe sei dem österreichischen Botschafter ohne eine Begleitungsnote, ohne Unterschrift und siegellos zugestellt worden. Die Anklagen gegen die Konsuln Dragonesics und Theodorovos seien vollständig unbegründet. Für die Haltung des Grafen Andrassy würden die unbedingt nöthigen Aufklärungen der türkischen Regierung entscheidend sein. Jedenfalls müsse die vollständige Grundlosigkeit der gegen die österreichischen Funktionäre erhobenen Anschuldigungen in aller Form anerkannt werden. (T. N.)

Italien.

Die italienische Regierung hat den Verkauf der Kirchengüter in der Provinz Rom bereits ausgeschrieben. Mit denen der Stadt Rom wird es etwas langsamer gehen, weil die in das Gesetz aufgenommenen Ausnahmsbestimmungen Schwierigkeiten bereiten.

Im italienischen Finanzministerium ist beschlossen, die Börsenoperationen der Besteuerung zu unterwerfen und es wird an einem darauf bezüglichen Gesetzentwurfe gearbeitet, welcher dem Parlament vorgelegt werden soll.

Der Marchese Caracciolo di Bella, italienischer Gesandter in St. Petersburg, ist vom Minister des Aeußern nach Rom berufen worden. Man sagt, daß dieser Diplomat wahrscheinlich nach London versetzt werden wird und vermuthet ferner, daß der Minister des Aeußern Visconti-Venosta noch mehrere Aenderungen in den diplomatischen Vertretungen wird in Vorschlag bringen und daß insbesondere Herr Nigra von Paris abberufen werden wird.

Frankreich.

λ **Paris**, 10. Okt. In der gestrigen Sitzung der Permanenz-Kommission brachten die Mitglieder der Minorität folgende Punkte zur Sprache: Herr v. Mahy: Warum ist, wie sich der General Trochu in seinem eben erschienenen Buche mit Recht beklagt, der Bericht des Herrn Daru über die Enquête vom 4. September dem „Figaro" zum Gebrauche mitgetheilt worden, ehe er der Nationalversammlung erstattet worden ist? Präs. Buffet. Es liegt hier in der That eine bedauerliche Indiskretion vor und es wird nicht versäumt werden, daß ein solcher Fall sich nicht wiederhole. Herr Journault. In Lorient wurde kürzlich ein Beamter des Arsenals auf seine letztwillige Verfügung civiliter beerdigt; das Begräbniß ging ohne Rede oder sonstige Kundgebung vor sich, und gleichwohl wurden vier höhere Arbeiter des Arsenals, 2 Werkführer und zwei andere, die sogar Ritter der Ehrenlegion sind, alle vier allgemein geschätzt und in langjährigem Dienste bewährt, entlassen, weil sie dem Begräbnisse beigewohnt hatten: Marineminister Dampierre d'Hornoy. Das Begräbniß hatte einen entschieden demonstrativen Charakter und ich kann unter den Arbeitern des Arsenals politische Kundgebungen nicht dulden. Herr Journault. Sie haben sich eines schweren Eingriffs in die Gewissensfreiheit schuldig gemacht. Hr. Noël Parfait. Warum haben Sie nicht auch die Seeleute kassirt, die an Wallfahrten Theil nahmen? (Murren.) Admiral Saisset billigt die Maßregel vom Standpunkt der Disziplin. Herr v. Mahy klagt über die gegen den „Siècle" und das „Suffrage univ." verhängten Maßregeln Herzog v. Larochefoucauld-Bisaccia. Unter Gambetta hatte man Journalisten verhaftet, um sie zu füsiliren. Herr v. Mahy. Da wäre ich doch begierig, ein Beispiel zu erfahren. Hr. v. Larochefoucauld. Hr. Le Nordez, der ein von mir gegründetes Blatt herausgab, wurde vor ein Kriegsgericht gestellt; glücklicherweise wurde er freigesprochen. (Gelächter.) Herzog von Broglie rechtfertigt die Verfolgungen der Presse mit dem Belagerungszustande. Hr. Beulé fügt hinzu, Gambetta würde wegen seiner Rede selbst verfolgt worden, wenn er nicht durch seine Unverletzlichkeit als Abgeordneter gedeckt gewesen wäre. Hr. v. Mahy. Wenn die Regierung noch unparteiisch zu Werke ginge; aber man verfolgt nur die republikanischen Blätter und sieht den monarchischen alle ihre Ausschreitungen nach. Die Sitzung währte nur eine Stunde.

Paris, 11. Okt. „Français" versichert, daß die Führer der Majorität für alle Eventualitäten einig seien und das Resultat der gegenwärtig bei Chambord versuchten Schritte abwarten wollen. Jedenfalls müsse die Angelegenheit bald entschieden werden. — „Union" sagt, daß der Nationalversammlung allein das Recht der Entscheidung zustehe. Graf Chambord dürfte weder direkt noch indirekt in die Berathungen eingreifen. (T. N.)

Paris, 11. Okt. Rouher bespricht in einem Brief an den Deputirten Eschasseriaux aus, er erkenne die Dringlichkeit, alle zur Partei gehörigen Deputirten zu einer Versammlung zu berufen und einen Appel an das Volk zu erlassen. Er schlag hierzu den 15. Oktober vor. Man müsse, sagt Rouher weiter, die Werke unserer Väter, sowie die moderne Gesellschaft vertheidigen, die gegenwärtige

…gliche Baugewerkschule zu Holzminden a. Weser.

Schülerzahl im Winter 1872/73: 846.

…Schule für Bauhandwerker und sonstige Baubeflissene.

…Schule für Maschinen- und Mühlenbauer u. s. w.

Der … beginnt am **3. November**, der Vorbereitungsunterricht für die … am 6. Oktober. Programm erfolgt auf Anfordern gratis. Anmeldungen sind möglichst …

G. Haarmann.

Augsburger praktische Brauerschule.

Theoretischer und praktischer Unterricht. **Beginn des nächsten Kurses am 15. Oktober. Statuten stehen** …

Der Direktor:
Karl Michel, Brauereibesitzer.

Das Ausstattungs-Geschäft
von Moritz Mainzer,
Königsstraße,

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl und die besten Fabrikate von:

Tischtücher und **Tafeltücher** in jeder Größe, mit und ohne **Servietten**, rein Leinen.
Handtücher abgepaßt und der Elle nach.
Tischzeug rein Leinen, 1¼, 1½ und 2¼ Ellen breit, der Elle nach.
Leinene Taschentücher, sowohl einfach als die feinsten Sorten.
Gestickte Unterröcke in neuester und größter Auswahl.
Bielefelder, Herrnhuter und **schlesische Leinwand** in jeder Qualität, 1, 1¼, 1½, 2½, 3 und 4 Ellen breit.
Barchent, Inlet, Bettzeug-Piqué, weiß und farbig, und **Kattune** zu Betten.
Bettdecken, Couvertdecken, neueste Dessins.
Ganze Ausstattungen, sowohl einfach als auch die feinsten, fertige ich unter Zusicherung schnellster, billigster und prompter Bedienung.
Betten und **Bettfedern** (Rupf und Flaum) in bester Qualität auf Lager.

Franz Wagner's
Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt,
Dürkheim a. H.,

empfiehlt Aepfel und Birnen pro 100 Stück 2 bis 3 Thlr. Nüsse, Mandeln, Kastanien zu billigsten Preisen.

Kur- und Tafeltrauben beste Sorte.

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22,

…ein großes Lager in

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

…von solider Arbeit zu den billigsten Preisen

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22.

Die Restauration des Mineralbades Alexanderbad bei Wunsiedel ist sogleich zu verpachten und werden Pachtbedingnisse mitgetheilt von der
Badeverwaltung des Mineralbades **Alexanderbad**.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders meiner geehrten Nachbarschaft, erlaube ich anzuzeigen, daß ich ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft auf hiesigem Platze, Lorenzerstraße Nr. 11, eröffnet habe.

Durch ausgesuchte schöne Waare und billige Preise … ich, mir stets die Zufriedenheit meiner werthen … und Abnehmer zu erwerben, und empfehle mich … der Versicherung achtungsvoll

M. Prechtel's Wwe.

Das Baubureau
des
Architekten und Technikers
Jean Maurer

zu Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Roßnerstraße, genannt Großreuther Weg,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situations-Plänen, Kostenberechnungen ec., sowie zur **Uebernahme und Herstellung von Reparaturen und Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um eine feste Akkordsumme.**

Für Auswanderer nach Amerika ec.

… Schiffskarten des Norddeutschen Lloyd in Bremen … allen Seeplätzen zu festgesetzten Preisen zu haben bei

A. …,
General-…
…

Spezial-Agenten werden unter … Bedingungen (hoher Provision) … gestellt.

Würfelzucker,

Holl. Häringe, feinste Qualität,
Sardellen, Caviar, Anchovis,
Sardines à l'huile,
Liebig's Fleisch-Extract

empfiehlt
A. Greiner, Marienvorstadt.

In meinem Laden sind ächte **Harlemer Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten** u. s. w., zu haben. … zu haben. Ferner habe ich … sehr hübsche Wasserblumen … und andere Wasserpflanzen.

Godwin Böckel, Kunst- und Handelsgärtner,
Weintraubengasse.

Die Heilwirkung des
Balsam Bilfinger.*)

Da ich längere Zeit an Rheumatismus und Gicht furchtbar gelitten habe und alle angewandte ärztliche Hilfe ohne Erfolg blieb, nahm ich zum Balsam Bilfinger Zuflucht, welcher mich innerhalb 8 Tagen von meinem Leiden vollständig befreite. Ich danke daher dem Erfinder dieses Balsams und empfehle Jedem gegen Rheumatismus den Balsam Bilfinger zu gebrauchen.

Neisse, im November 1871.

Wilde, Landbriefträger.

*) Zu haben in Nürnberg bei W. …, Gostenhofer Hauptstraße.

Tallois-Uhrketten.

Die **Tallois-Ketten** genießen wegen ihrer … Arbeit, ihrer Dauerhaftigkeit und täuschenden Aehnlichkeit mit echtem Golde seit zwanzig Jahren einen … Ruf.

Um sie vor den … nachgemachten Fabrikaten zu schützen brachte man, daß sich an jeder Kette, entweder auf dem Haken oder auf dem Carabiner, die Marke **Tallois** befindet.

Paris 1873. **Am. Tallois.**

Bettfedern, Flaum und fertige Betten, fertige Inletten und Ueberzüge, Leintücher, Bettdecken in weiß und farbig, Bettstellen, Matratzen und alle einschlägigen Artikel und Stoffe zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Nill, Pfannenschmiedgasse Nr. 11.

Für Flaschner.
Löthzinn

in Stangen und Blöcken empfiehlt billigst

M. Messerer,
Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 105.

Reisszeuge

in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Schoenner,
Reißzeugfabrikant, breite Gasse 93.

Visitenkarten

fein lithographirt à fl. 1. 12 kr. per 100 Stück fertigt
J. Rosenfeld's Druckerei,
Nürnberg, Bindergasse Nr. 18.
Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Petroleum

in bester Qualität, wasserhell, empfehlen zum billigsten Preise
Grosch & Falkenstörfer,
Obstmarkt.

Häringe, roh und feinst marinirt,
Feinste Speckbückinge,
Sardellen, prima russ. Sardinen,
Cappern Nonpareilles

empfehlen billigst
Grosch & Falkenstörfer.

Alle Sorten **Wollwaaren**, als:
Unterjacken und Hosen, gestrickte Tücher, Kleidchen, Seelenwärmer, Hauben und Kapuzen, Strümpfe, Strumpflängen, Strickwolle u. dgl.,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
C. H. Frank, Plobenhofstraße 5.

Tinte zum Zeichnen der Hopfensäcke ec. empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- und Tinten-Geschäft, Maxplatz Nr. 11/22.

Export-Bier

in vorzüglicher Qualität, aus der Brauerei Zirndorf, ist fortwährend in Flaschen zu beziehen durch das Hauptdepot
Münchener Bockhalle S 295 Nürnberg.

Ein Haus ist mit oder ohne Wirthschaft zu verkaufen. S 295.

Verein junger Kaufleute in Nürnberg.
Abtheilung f. Stellenvermittlung.

Buchhalter, Reisende, Magaziner und Verkäufer sind zur Vergebung angemeldet. Die Vermittlung geschieht gratis. Offerten nimmt entgegen

der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef:
P. …
Komptoir: …markt Nr. 2.

Dampfbad.

Da die Reparaturen meines Dampfbades vollendet sind, so wird solches Montag den 13. ds. eröffnet.
Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

J. C. Bromig.

Steppröcke

in größter Auswahl zu Engros-Preisen.

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22.

Berliner Getreide-Kümmel in Fläschen zu 48 kr. empfiehlt **J. Rau** am Lauferplatz.

Wegen Räumung des Ladens und Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine Herren-Garderobe zu äußerst billigen Preisen.

Ww. **Schröttel** nächst dem Militärspital.

Zu verkaufen.

Ein noch ganz neuer Winterrock, ein schöner, blauer Damenmantel und ein blaues Pelzjäckchen sind zu verkaufen.

Ein guterhaltener weißer Porzellanofen ist billig zu verkaufen. Neue Gasse S. Nr. 1127.

Ein Bauplatz,

welcher sich zu einem Hopfen-Magazin eignet, wird hier zu kaufen gesucht.

Offerten unter **L. M. 4498** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Kapitalien-Gesuch.

7300 fl. werden sofort auf 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Gef. Offerte bittet man unter Chiffre N. J. W. Nr. 100 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Gartenerde wird gesucht. Glockenhof-Straße Nr. 20.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Band-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft en gros bestand, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.

Der Eintritt könnte sofort erfolgen.

Beste Referenzen stehen demselben zur Seite.

Gef. Offerten erbittet man unter J. K. 175 an die Exp. ds. Bls.

Ein Inzipient (Schreiber-Lehrling) kann bei dem Unterzeichneten jeder Zeit eintreten.
Nürnberg, 9. Oktober 1873.

Erhard, Rechtsanwalt.

Es werden 8 bis 10 gute Gesimsarbeiter bei gutem Lohn und dauernde Arbeit angenommen bei

Wolfgang Bieber, Maurermeister,
Karthäusergasse 1066.

Ein solider Mann findet dauernde Beschäftigung bei
W. N. Bauer, Marienvorstadt.

Ein angehender

Commis

wird in einem größeren Geschäfte **sogleich** zu engagiren gesucht. Offerte unter A. B. 4100 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier** erbeten.

Ein älterer Reisender, gewandter Verkäufer, zur Zeit für eine Harzprodukten-Fabrik in Süddeutschland thätig, ist gesonnen, seine Stelle zu verändern, und bittet um gef. Offerte sub B. 100 an die Exp. ds. Bls.

Der Eintritt könnte bis Ende November oder Mitte Dezember erfolgen.

Ein mit den nöthigen Comptoirarbeiten vertrauter angehender Commis wird zu engagiren gesucht; Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unumgänglich erforderlich. — Offerten bittet man in der E. ds. Bl. zu hinterlegen unter Chiffer G. B. C. Nr. 44.

Ein solides Mädchen aus guter Familie und von angenehmem Aeußern sucht Stelle als

Ladnerin

in einer **Conditorei** oder in einem **Galanteriewaaren-Geschäfte**. Näheres sub S 4185 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatze hier.**

Es wird eine tüchtige Hausmagd, die kochen kann, gegen hohen Lohn bis zum Ziel gesucht. L 27 Königsstr.

Für ein angesehenes Kaufmannshaus wird ein solides Mädchen als **Köchin** gesucht. Lorenzer **Platz 12, 2. Stock.**

Im Gebhardsgarten am Plärrer ist bis **Allerheiligen** eine Wohnung im 2. Stock, enthaltend 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden und Waschgelegenheit mit Gartengenuß zum Preise von 300 fl. zu vermiethen. Näheres Gostenhof, Hauptstraße Nr. 22.

In nächster Nähe der Rosenau ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn bis 1. November zu vermiethen.

In der Karolinenstraße ist vom Ziel Lichtmeß 1874 an ein schöner Laden zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

In S 1000 nahe der Kunstschule ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer mit 2 Betten an einen oder zwei anständige Herren sogleich zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Bis zum Ziel Lichtmeß 1874 wird eine kleine Wohnung zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub L. J. Nr. 99 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Zwei Leute ohne Kinder suchen bis Lichtmeß eine hübsche Wohnung, womöglich Parterre und Lorenzer Seite oder Gostenhof I. Karthäusergasse 1057 1. Stock.

Eine hübsche Wohnung mit 7—8 Piecen, Lorenzer Seite oder in der Nähe des Marktes, wird bis Lichtmeß oder Walburgi 1874 zu miethen gesucht. Näheres in der E. ds. Bl.

In der Nähe des Staats- oder Ostbahnhofes werden trockene Lagerräume zu miethen gesucht. Näheres unter J K 24 in der E d. B.

Für eine Dame wird ein anständig möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Offerten unter K. L. Nr. 17 an die Exp. d. Bl.

** Rom, 12. Oktober. Einige Mitglieder des Londoner katholischen Comités sind von dort hier eingetroffen, um den päpstlichen Segen für eine Pilgerfahrt, welche englische Katholiken im Laufe des Winters nach Rom unternehmen werden, nachzusuchen.

** Paris, 10. Okt. Man glaubt, der „Agence Havas" zufolge, Chambord werde Mitte der Woche auf die Mittheilungen über die Bedingungen antworten, unter denen einer konservativen Majorität möglich sei, die Monarchie wieder herzustellen. Die Kommission der Majorität wird sich am 17. Okt. über Chambords Antwort berathen, ihr Berathungsresultat den Bureaus am 18. Okt. vorlegen. Das rechte Centrum wird sich am 19. Okt., die Rechte am 21 Jan. über ihr Verhalten schlüssig machen. „Bien public" dementirt die Mittheilung bezüglich einer Reunion bei Thiers, derselbe habe Gambetta nicht gesehen, halte keine geheimen Winkelversammlungen, erwarte vielmehr geduldig die Stunde, wo er als Deputirter die Freiheit und die bedrohte nationale Souveränität vertheidigen könne.

** Paris, 12. Okt., Abends. Bis jetzt bekannte Resultate der heutigen Ersatzwahlen: In Toulouse erhielten Remusat 19,000, Riel 6000, in Nièvre Tourigny 4000, Gilois 2000, in der Loire Reymond 31,000, Faure 10,000 Stimmen. Die Wahl von 4 radikalen Kandidaten scheint gewiß.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herbstcontrolversammlungen werden im Bezirk des unterfertigten Kommandos und zwar beim Kompagnie-Bezirk Nürnberg am 15. Oktober beginnend im großen Rathhaussaale zu Nürnberg wie folgt abgehalten:

Am 16. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für sämmtliche Landwehrmänner des Jahrgangs 1862 (früher 1863),

Nachmittags 2 Uhr,
für die Landwehrmänner des Jahrg. 1863 (früher 1864).

Am 17. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für die Landwehrmänner des Jahrg. 1864 (früher 1865).

Nachmittags 2 Uhr,
für die Landwehrmänner des Jahrg. 1865 (früher 1866).

Am 18. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für die Reservisten, nun Landwehrmänner, des Jahrgangs 1866,

Nachmittags 2 Uhr,
für die Reservisten des Jahrgangs 1867.

Am 20. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für die Reservisten der Infanterie des Jahrgangs 1868.

Nachmittags 2 Uhr,
für die Jäger und übrigen Waffengattungen dieses Jahrg.

Am 21. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für die Reservisten der Infanterie des Jahrgangs 1869,

Nachmittags 2 Uhr,
für die Jäger und übrigen Waffengattungen dieses Jahrg.

Am 22. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für die Reservisten der Infanterie des Jahrgangs 1870,

Nachmittags 2 Uhr,
für die Jäger und übrigen Waffengattungen dieses Jahrg.

Am 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
für sämmtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, sowie für die zur Disposition ihres Truppentheils Beurlaubten.

Das pünktlichste Erscheinen wird befohlen und sind die Militärpapiere mitzubringen.

Reservisten und Landwehrmänner, welche im heurigen Jahr zu Uebungen eingezogen waren, sind von dieser Controlversammlung befreit, ausgenommen die Jahrgänge 1866 und 1862, indem bei diesen der Uebertritt, resp. Ausscheiden aus der Landwehr zu bethätigen ist.

Die Ersatz-Reservisten I. Klasse des Jahrgangs 186[illegible] haben ihre Scheine behufs Ueberführung zur Ersatz-Reserve II Klasse dem Bezirksfeldwebel einzuliefern.

Wer bei der Controlversammlung ohne genügenden Grund fehlt, bleibt bis zur Regelung seiner ferneren Verpflichtung im Reserve-, resp. Landwehr-Verhältniß und verfällt außerdem der gesetzlichen Strafe.

Neumarkt, den 2. Oktober 1873.

Das königl. Bezirks-Commando:
Westermayer,
Oberstlieut. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Am
Donnerstag, den 16. d. Mts.,
Nachmittag 2 Uhr,
versteigere ich im Auktionslokale des Auktionators Johann Erhardt dahier, Auguststraße Nr. 166, 1 Tintenzeug, 1 Schachtel mit silbernem Becher, alte Münzen, 1 Kiste mit verschiedenen Büchern und Schriften, 1 Koffer, 1 Kommode mit Aufsatz, sehr schön eingelegt, 1 Glasschrank von Mahagoni, 9 dergl. Sesseln, 1 dergl. Klappentisch, 1 kupferner Bradkessel, verschiedene Bettstücke, 1 Kommode von Palisander, 1 kupferne Butte, Seiher, dann Salzbüchse, Leuchter, Kannen, 1 Pfundgewicht und verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung.

Joh. Gg. Krauße, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß heute Morgen 8 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr **Joh. Christoph Kriegbaum,**
Werkzeugschmied der kgl. Staatsbahn,

im 6[illegible] Lebensjahre in Folge Entkräftung sanft und selig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet
Nürnberg (Gärten bei Wöhrd), den 12. Oktober 1873.

die trauernde Wittwe
Anna Kriegbaum,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 14. Okt., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, und zwar nur auf diesem Wege, theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß unser heißgeliebter, sorgsamer Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

Herr **Johann Julius August Hubmer,**
Ingenieur in der v. Cramer Klett'schen Fabrik,

heute Nacht halb 11 Uhr aus unserer Mitte in ein besseres Jenseits gerufen wurde.

Groß ist unser Schmerz und die innigsten Dankesthränen folgen ihm in seine stille Gruft.

Nürnberg, den 12. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 14. Okt., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren geliebten Mannes,

Herrn **Adolph Rosenhauer,**

statte ich hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank ab.

Doris Rosenhauer,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Dank.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, **Jeremias Schmidt,** spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus. Die trauernde Wittwe.

Zweite Einhundert Gulden Leichen-Kassa Nürnberg.

Montag, den 20. Oktober, Abends 6 Uhr, findet im kleinen Saale Café Merk Generalversammlung statt, zu der die Mitglieder mit dem Präjudiz eingeladen werden, daß sich die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Mehrheit zu fügen haben.

Tagesordnung: Statutenrevision.
Ergänzung des Ausschusses.

Zugleich diene zur Nachricht, daß die nach Angabe des vormaligen Einkassiers, Hrn. Schrepfer, gefertigte Restantenliste bis zur Generalversammlung beim 1. Vorstand, Herrn J. G. Fischer, Marbrücke S. 257, aufliegt und ersuchen wir jedes Mitglied um Einsichtnahme derselben.

Die Verwaltung.

BÜRGER-VEREIN.

Samstag, den 25. Okt., Abends 8 Uhr, im Gesellschaftszimmer:

ordentliche General-Versammlung.

Anträge sind statutengemäß 5 Tage vorher beim Vorstande des Ausschusses zu übergeben.

Der Vorstand **Frankenburger.**

Deutscher Arbeitgeber-Bund.

Der Ortsverein des deutschen Arbeitgeber-Bundes hält Dinstag, den 14. Oktober, in den Lokalitäten des Industrie- und Kultur-Vereins eine Generalversammlung ab, wozu sämmtliche hiesige Vereine der Arbeitgeber eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1) Wahl eines Deputirten zum Arbeitgeberbundestag in Leipzig.
2) Genehmigung der vorgelegten Statuten.
3) Besprechung allgemeiner Interessen.

Der Vorsitzende.

Drechsler-Genossenschaft, Arbeitgeber.

Montag, den 13. Oktober d. Js., Monatsversammlung bei Herrn Görgel, vordere Ledergasse (hinteres Lokal), wozu die Herren Mitglieder wegen Besprechung wichtiger Geschäfts-Interessen freundlichst ersucht werden recht zahlreich zu erscheinen.

Zugleich werden die Herren Mitglieder aufmerksam gemacht, daß die neu angeschafften Zeitschriften daselbst jedesmal aufliegen und zur Benutzung empfohlen sind.

Der Vorstand.

Meiner hochverehrlichen Kundschaft schulde ich die ergebene Anzeige, daß, in Folge der größeren Ausdehnung meines Geschäftes in den verschiedenen Zweigen desselben es mir zur faktischen Unmöglichkeit wird, das bisher üblich gewesene Vertheilen von Lebkuchen am heiligen Weihnachtsabend auch in der Folge fortzusetzen. Ich bitte das Unterlassen dieses Herkommens ja nicht als Mangel an Anerkennung für die vielen Beweise von Vertrauen und Wohlwollen, deren ich mich bisher zu erfreuen hatte, auszulegen, sondern, indem ich hiefür meinen Dank ausspreche, hoffe ich, mich auch fernerhin Ihres gütigen Zuspruches versichert halten zu dürfen.

Johs. Engelhardt jr.,
nächst dem schönen Brunnen.

(**Empfehlung.**) Bringe einem hohen Adel und hochverehrlichen Publikum, welche ihre theuren Angehörigen würdig zu bestatten wünschen, die **Solonischen Metallsärge,** welche sich durch Solidität, wie große Eleganz auszeichnen, nebst meinen schönen Holzsärgen, in empfehlende Erinnerung, wobei ich bemerke, daß die **Solonischen Metallsärge** nur **ich allein** hier zum Verkauf habe.

J. W. Fleischauer,
Schreinermeister, Nürnberg,
Wolfsgasse Nr. 6 (Fürershof).

Victoria-Erbsen,
Heller-Linsen,
Haidel, Bohnen, weiße,
alle Sorten **Perl-Gerste,**
sämmtliches neu und ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt billigst
G. Semann, Hauptmarkt.

Krautwürste,

Bockwürste, sowie geräucherte Bratwürste von Montag Abend an täglich frisch, empfiehlt
Leonhard Fleischmann, hinterm Rathhaus.

4 Stück eichene Kufen, 7—9 Eimer haltend, bisher zur Essigfabrikation verwendet, sowie ein großer, starker Handwagen und ein Schleifstein sind zu verkaufen.

Für Haarleidende.

Herrn Edmund Bühligen, Leipzig, [illegible]straße [illegible]

Zeugniß Nr. [illegible] Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich **nach einigen Wochen Anwendung Ihrer Medikamente sofort Kopfgrind verloren, das Ausfallen** hörte auf und **meine kahlen Stellen wurden** wieder dichter, ich habe nun [illegible] Fläschchen verbraucht und nun glaube meiner Haarkrankheit entkommen zu sein und **danke Ihnen für die günstig erzielten Resultate** [illegible] (folgt Bestellung.)
[illegible]

L. Schuster, Messerschmied.

[illegible] den [illegible] Oktober, bin ich in Nürnberg im Hotel zum [illegible] von [illegible] Uhr persönlich zu sprechen.

Bühligen.



Kohlenbügeleisen und geschmiedete und gegossene **Bügeleisen** im Stahle in großer Auswahl empfiehlt

Konrad Weinberger,
Ecke der Zuckerstraße und Heugasse.

Lisette Blabel.

Peter Vischerstraße L. Nr. 759/27,
empfiehlt das Neueste in Damen Hüten, Hauben, Blumen und Federn c., auch sind die neuen Modell-Hüte angekommen und bitte um geneigten Besuch.

Bimsstein- und Sandseife

[illegible]

Wunderlich & Parfümerie- und [illegible] Seifen-Fabr.
[illegible]

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich, allen werthen Freunden und Bekannten, sowie auch dem verehrlichen Publikum bekannt zu machen, daß er unterm Heutigen seine neugebaute Wirthschaft eröffnet hat und stets bemüht sein wird, für gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen.

Glaishammer, den 12. Okt. 1873.

Rudolph Höhne nebst Frau.

Krautwürste

abgebräunt, geräucherte Brat- und Bockwürste, alle [illegible] frisch von Montag an empfiehlt
Peter Wieland unterm Laufer-Schlagthur.

Villeitersgarten.
Heute Abend Ollapotrida und Spanferkelpartie.

Würzburger Hof, Tafelhof.

Heute Montag, den 13. d., Abends Frischpartie mit gutem alten Bier.

[illegible] fl. auf erste [illegible] zu verleihen. [illegible] in der E. d. B.

Bauzeichnerstelle.

Der k. Staatsbahn-Ingenieur zu Gunzenhausen [illegible] einen gewandten Bauzeichner sofort zu engagiren. [illegible] näheren Bedingungen über Aufnahme und Taggeld [illegible] im bautechnischen Bureau des hiesigen Staatsbahnh[illegible] zu erfahren.

Ein im Backen und Garniren bewanderter Conditorgehilfe wird gegen gutes Salair gesucht. Gefällige Adressen unter Chiffer G. S. in die E. ds. B.

Eine Köchin gesetzten Alters, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gegen hohen Lohn gesucht. Josephsplatz Nr. [illegible] 1. Etage.

Eine junge kräftige Frau wünscht im Zuspringen [illegible] Waschen sogleich beschäftigt zu werden. Spitalplatz [illegible] Stock.

Zwei Kindsfrauen sind zu erfragen bei Frau [illegible]bacher, Nr. 1 zwischen den Fleischbänken.

Ein ordentlicher Bursche sucht eine Stelle als [illegible]latiser oder Hausknecht.

Ein treues solides Mädchen, das kochen kann [illegible] die Hausarbeit versieht, wird bis Ziel gesucht. Näh. in der E. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, das Hausmannskost [illegible] kann, wird gegen guten Lohn Allerheiligen gesucht. [illegible]

Eine gesunde Stillamme wird sofort gesucht. Obst[illegible] 1. St.

Zu vermiethen.

In der Karlsstraße ist ein Laden mit Ladenstube [illegible] Gewölbe bis nächstes Ziel zu vermiethen. Das N[illegible] zu erfragen Peter Vischerstraße 1. Nr. 759/27.

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov so[illegible] oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannis[illegible] Nr. 19.

Bucher Straße Nr. 71 an der Plarrersanlage der 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, 1 Kammer, K[illegible] Keller, Boden und Waschgelegenheit bis Ziel Licht[illegible] an eine kleine Familie ohne Geschäft zu vermiethen.

Ein schönes Logis für fl. 140 ist an kinderlose [illegible] bis Allerheiligen zu vermiethen. Nr. 31 am Maxpl[illegible]

... demokratische Nation bleiben, die projektirte Monarchie sei aber die Regirung der Demokratie. Diese Monarchie scheine ihren Versuch, zu leben, nur damit in Szene setzen zu wollen, daß sie das allgemeine Stimmrecht zerstört. Ronher schließt: Um den öffentlichen Frieden wieder zu erlangen und ebenso eine lange Sicherheit, müsse man gerade das Volk befragen, welche Regierung ihm genehm sei. (T. N.)

Paris, 11. Okt. Die Nachricht des „Genfer Journals“, daß der Bischof von Nancy den Altkatholiken beizutreten beabsichtige, ist als vollständig falsch zu bezeichnen. (T. N.)

Paris, 11. Okt. Nemours ist nach Paris zurückgekehrt.

In Pariser Kreisen zirkulirt folgende von der Reunion der Rechten neu aufgestellte Ministerliste. Auswärtiges: Herzog von Decazes, Inneres: Bocher, Finanzen: Chesnelong, Justiz: Depeyre, öffentliche Arbeiten: Grivart, Ackerbau und Handel: Anisson Duperron, öffentlicher Unterricht: Desjardins, Krieg: General Changarnier, Marine: Vice-Admiral de Monteignac. Von diesen gehören: Monteignac, Depeyre und Chesnelong der äußersten Rechten, Decazes, Grivart, Duperron und Desjardins dem rechten Centrum und Rocher und Changarnier der Partei Pradie an.

Mit den 22,000 Porträts des kaiserlichen Prinzen, welche in Paris konfiszirt wurden, hatte es seine eigene Bewandtniß. Es sind dies über ganz Frankreich verbreitete Visitenkarten, auf welchen der kaiserliche Prinz in schwarzem Anzuge, mit weißer Kravatte und dem Großcordon der Ehrenlegion dargestellt ist. Die Karte trägt oben die Ueberschrift: „Die Karte des kaiserlichen Prinzen dem französischen Volke“. Unter dem Portrait befindet sich die kleine Rede, welche der Prinz am 15. August dieses Jahres vor den Anhängern des Kaiserreichs in Chislehurst gehalten hat und in welcher er sein Programm dahin feststellte: „Alles für und durch das Volk“. Die Karte trägt dann noch in den Ecken die Zahlen der Wähler, welche bei den Plebisziten 1848, 1851, 1852 und 1870 mit „Ja“ gestimmt haben.

Trianon, 11. Okt. (Prozeß Bazaine.) Die heutige Sitzung wurde um 11 Uhr eröffnet und der Bericht des Generals Rivière weiter verlesen. Derselbe untersucht, in welcher Weise die in Metz vorhandenen Lebensmittel verwendet wurden, bespricht die von Bazaine zur unmittelbaren Versorgung der Armee getroffenen Maßnahmen, und erörtert die vom General Coffinière, als Kommandanten von Metz bis zum 26. Oktober, an welchem Tage derselbe das Kommando an Bazaine abtrat, zur Versorgung der Stadt angeordneten Maßregeln. Eine große Verantwortlichkeit, so führt der Bericht aus, treffe den Marschall Bazaine dafür, daß er gezögert habe, die nöthige Sparsamkeit rechtzeitig anzurufen. Hiedurch sei die Intendantur zum Theil entlastet, Bazaine trage aber doppelte Verantwortung, erstens dafür, daß er nicht Alles gethan, was zur regelmäßigen Verpflegung der Armee anzuordnen nöthig gewesen wäre und zweitens dafür, daß er durch ungenaue Auskunft seine Unterchefs an der Ausführung der von denselben angestrebten Vorsichtsmaßregeln verhindert habe. — Schließlich wird die Haltung Bazaines während der Einschließung selbst untersucht. — Die Lesung des Schluß-Resumés wurde sodann begonnen. (T. N.)

Trianon, 11. Oktober. (Prozeß Bazaine.) Gegen Ende der heutigen Sitzung, nachdem das Schluß-Resumé, welches die einzelnen Punkte der Anklage recapitulirt, verlesen war, gab der Präsident den Befehl, die Rechtfertigungsschrift Bazaines zu verlesen. Die Denkschrift ist eine fast vollständige Wiederholung des bereits bekannten von Bazaine verfaßten Buches über die Rheinarmee. Das Memoir erinnert mit ziemlicher Kürze an die Schlacht bei Forbach, bezeichnet das Gefecht von Saarbrücken als ein unzeitig unternommenes, das durch den Kaiser angeordnet sei. Es sucht sodann nachzuweisen, daß der Kaiser alle Befehle bezüglich der Schlacht von Borny gegeben habe und schreibt die langsamen Märsche vom 14. und 15. den schlechten Dispositionenen Coffinières, als Kommandandanten von Metz, zu, behandelt die anderen Schlachten, berührt aber nur leichthin diejenigen Punkte, auf welche sich die Anklage stützt. Bei der Besprechung des Kampfes am 7. Oktober schiebt er die Verantwortlichkeit für dessen schlechten Ausfall den Offizieren zu. Dieselben hätten eine angeordnete Bewegung so schlecht ausgeführt, daß er einen ernstlichen Versuch, den Marsch nach Mezieres einzuschlagen, nicht mehr hätte machen können. Er schließt: Die Ereignisse seien stärker als alles Andere gewesen und fügt hinzu, sein Gewissen mache ihm keinen Vorwurf. — Nachdem die Lesung des Berichts beendet ist, verliest der Herzog von Aumale den Schlußspruch der Anklageakten, welcher lautet: „Da nicht alles gethan sei, was Pflicht und Ehre vorschrieben“, — bei diesen Worten zeigt Bazaine eine lebhafte Aufregung, sein Gesicht ist von einer bläßlichen Röthe übergoßen. — Montag um 1 Uhr wird das Verhör Bazaines beginnen.

Spanien.

Madrid, 11. Okt. Etwa 1000 Insurgenten mit 4 Kanonen machten gestern einen Ausfall aus Karthagena, griffen aber bei der Haltung der Regierungstruppen dieselben nicht ernstlich an. (T. N.)

Großbritannien.

London, 9. Okt. Kassa, Fürst von Tigré, ... sich mit den gräßlichen Todesstrafen, die jetzt in Mode sind, noch nicht befreundet zu haben. Dem tapferen Thronprätendenten Abba Hassal ließ er beide Ohren mit Schießbaumwolle füllen, und dann den Kopf in Atome sprengen. In seiner kaiserlichen Gegenwart ließ er auch vor einiger Zeit siebenundzwanzig Gefangenen die rechten Hände und die linken Füße abschlagen um sie dann wehrlos den Löwen, Tigern und Panthern zum Fraße zu lassen.

Lord Harden, der frühere englische Botschafter in Madrid, ist in seiner Villa Saint Etienne bei Bayonne am 9. Oktbr. nach langer Krankheit gestorben.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Okt. In der heutigen Sitzung der Kommission zur Feststellung der Tonnengebühren für den Suezkanal ergab die Abstimmung über die Geschäftsordnung Stimmengleichheit. Der Präsident Edhem Pascha wollte mitstimmen, doch wurde ihm das Recht hierzu bestritten, worauf die Sitzung auf nächsten Mittwoch vertagt wurde. (T. N.)

Vermischtes.

In Rorschach verschied nach längerem Kranksein Julius Schöninger. Derselbe war an der badischen Erhebung des Jahres 1848 als Adjutant Heckers in hervorragender Weise betheiligt. (St. B.)

In Basel wurde eine Gesellschaft von Banknotenfälschern entdeckt und verhaftet. Die Banknoten sind sehr gut nachgemacht, lauten auf 20 Frc., tragen das Datum vom 21. Jan. 1873, links oben die Zahl 823, rechts oben die Nr. 1458.

Tages-Chronik.

‡ **Nürnberg**, 11. Oktober. Vom hiesigen kgl. Bezirksgericht wurde der Bader J. Link von hier wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Vergehens der Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 15 Tagen, der Kutscherknecht B. Herrmann von Beilngries wegen Vergehens der Beleidigung und Uebertretung der Ruhestörung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen, die Wirthswittwe K. Pöhlmann von hier wegen Vergehens der Kuppelei zur Gefängnißstrafe von 15 Tagen, der Fiakerknecht J. B. Eder dahier wegen Vergehens der Beleidigung zur Haftstrafe von 3 Tagen, der ledige Schachtelmacher P. Schwarz von hier wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Vergehens der Beleidigung, Uebertretung des Bettels zu einer Gefängnißstrafe von 30 Tagen, die Rothschmieds-Ehefrau E. Ammon von hier und der Lokomotivputzer J. G. Lauterbach dahier wegen Vergehens der falschen Versicherung an Eidesstatt, Lauterbach ferner wegen Vergehens der Verleitung zu einer falschen Versicherung an Eidesstatt, die E. Ammon zu 6 und Lauterbach zu 7 Monat Gefängniß, die Rothschmiedsehefrau M. Heinlein dahier wegen Vergehens der Anstiftung zu dem Vergehen der falschen Versicherung an Eidesstatt und des Vergehens der Verleitung zu einer falschen Versicherung an Eidesstatt zu Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, der Rothschmied J. Fr. Heinlein dahier wegen Vergehens der Anstiftung zu einem Vergehen der falschen Versicherung an Eidesstatt zu einer Gefängniß-Strafe von 6 Monaten verurtheilt. Das hiesige Bezirksgericht hat auf ergriffene Berufung die am 15. Juni l. Js. zwischen der Wirthsfrau B. Richter und der Schneidersfrau K. Reiß vorgefallenen Beleidigungen für aufgehoben und beide Theile für straffrei erklärt, dagegen die B. Richter wegen Beleidigung der K. Reiß am 16. Juni l. Js. zu einer Geldstrafe von 1 Thlr. und in die Kosten verurtheilt; die Berufung des Viehhändlers L. Fleischmann in Belden, verurtheilt wegen Beleidigung des Maurergesellen Fr. Sörgel von dort zu einer Geldstrafe von 1 Tag, des Köblers M. Reimer in Speikern, verurtheilt wegen Vergehens der Hehlerei, verworfen, dagegen wurde der Bauer G. Pemsel von Hüttenbach von der Anschuldigung der Uebertretung in Bezug auf Straßenreinlichkeit freigesprochen; der Auslaufer J. M. Förster von Arensteiten wegen zweier Vergehen der Unterschlagung zur Gef.-Strafe von 2 Jahr u. 2 M., der Kommiss. Carl von hier von der Anschuldigung eines Vergehens der Beihilfe zum Vergehen der Untreue freigesprochen; dagegen wegen zweier Vergehen der Beihilfe zu einem Vergehen der Unterschlagung und einem Vergehen der Untreue zur Gefängnißstrafe von zwei Monaten, der ledige Tapezier J. G. Schnürlein von Schweinau wegen Vergehens wider die Sittlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahre verurtheilt.

Ansbach, 10. Okt. (Schwurgericht.) Die Näherin Magd. Winter von Obertrubach wurde wegen 2 Verbrechen des Diebstahls (verübt in Schweinau und auf dem Wege von Eschenau nach Gräfenberg) unter Annahme mildernder Umstände zu 1 J. 1 M. Zuchthaus, der Maurer Gg. Fetz von Ansbach wegen eines Diebstahlsverbrechens (er stahl aus der umzäunten Graspaint des Gastwirths König zwei Hemden) zu 1 J. 1 M. Gefängniß und 5jähr. Verlust der bürgerl. Ehrenrechte verurtheilt.

⊿ **München**, 12. Okt. Rosa Ehinger, die bekannte Gesellschaftsdame der A. Spitzeder, hatte zur Gant ihrer ehemaligen Herrin Separationsansprüche auf 50,900 fl. Obligationen, auf Schmuckgegenstände im Werthe von circa 8000 fl., auf 2000 fl. Baargeld und 200 Giesinger Kirchenbau... zum Geschäftserhalten gemacht ... Die Ansprüche auf die Obligationen und Preiloosen erklärte der Vertreter der Rosa Ehinger schon bei der im Juni l. J. stattgehabten Verhandlung nicht aufrecht erhalten zu können, weshalb diese Ansprüche sofort abgewiesen wurden. Am 4. Oktober beschäftigte sich das k. Bezirksgericht München mit dem Reste der Liquidation, der Baarsumme von 2000 fl. und den Kirchenbauloosen; Baargeld und Loose waren nämlich bei Gelegenheit einer Haussuchung bei Rosa Ehinger mit Beschlag belegt worden und wurden nun als ihr Eigenthum reklamirt. In dem am 8. d. verkündeten Erkenntnisse wurden aber auch diese Ansprüche abgewiesen; weil A. Spitzeder diese Geschenke der Rosa Ehinger nur in dem Bewußtsein gemacht haben konnte, ihre Gläubiger dadurch zu benachtheiligen und Schenkungen solcher Art zu jeder Zeit widerrufen werden können. Artikel 1225 Ziff. 2 der P.-O. Diese Entscheidung ist deshalb von Bedeutung, weil alle Diejenigen, welche von A. Spitzeder während ihrer Glanzperiode Geschenke empfingen, zu erwarten haben, von dem Massavertreter auf Rückgabe derselben belangt zu werden.

✠ **München**, 12. Okt. Auch die Assistenten und Expeditoren der k. Verkehrsanstalten werden sich in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse um Gehaltsaufbesserung an den Landtag wenden.

— **München**, 12. Okt. Heute Mittag 12¼ Uhr wurde ein in Giesing ausgebrochener Brand signalisirt, welcher jedoch bald wieder gelöscht war.

Landshut, 11. Okt. In der Zeit vom Donnerstag bis Freitag Abends sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten erkrankt 2 Personen, gestorben 2 Personen.

In Burgau bei Günzburg erhängte sich der 63 Jahre alte Schneider Romer. Motiv: körperliche Leiden. — In Nördlingen wurde das 1½jährige Mädchen des Traubenwirthes Metzger überfahren und getödtet. — Bei Langeringen warf sich ein 14jähriger Waffenschmiedslehrling aus Furcht vor Strafe unter den von Lindau kommenden Güterzug und wurde getödtet. — Ein sich in Pappenheim aufhaltender bayerischer Premier-Lieutenant schoß auf der Jagd einen Hasen an und wollte ihn mit Kolbenschlägen (!!!) vollends tödten. Hiedurch ging plötzlich der zweite Lauf des Doppelgewehres los und die Schrotladung dem Offiziere in den Oberschenkel, so daß dauernde Dienstuntauglichkeit befürchtet wird. — Auf der Grube Maxschacht zu Stockheim wurde der Bergmann G. Fehn von Steinberg, als er im Innern der Grube an einer Bremse beschäftigt war, bei welcher Gelegenheit die sog. Trommel in Gang gerieth, von dem Haschelhorn erfaßt, mehrmals herum gerissen und dann so zu Boden geworfen, daß er nach wenigen Minuten verschied.

Telegraphische Depeschen.

□ **Neustadt a. d. H.**, 12. Okt. Eine heute hier abgehaltene Gemeindeversammlung hat fast einstimmig die Einführung konfessionell gemischter Volksschulen beschlossen. Der katholische Pfarrer Münz hatte gegen, der protestantische Pfarrer Lyser für den Antrag gesprochen.

□ **Eisenach**, 12. Okt. Die erste Sitzung des Vereins für Sozialpolitik hat heute Vormittag 9 Uhr hieselbst begonnen. Anwesend sind Schmoller, Max Hirsch und andere Delegirte der Gewerkvereine, sowie die Professoren Wagner, Knies und Brentano. Das Präsidium bilden Gneist, v Groß (Weimar) und Steinbeis (Stuttgart). Punkt 1 der Tagesordnung: Konstituirung des Vereins — wird auf morgen vertagt. Punkt 2: eine Enquete über die Durchführung einer Reform der deutschen Fabrikgesetzgebung — bildet den ersten Gegenstand der Berathung. Referent Neumann (Freiburg) und Correferent Ludwig Wolff beantragen, die Leitung einer solchen Enquete einer unter Mitwirkung des Reichstages einzusetzenden Kommission mit gleich starker Vertretung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Ausführung der Enquete dagegen Lokal-Kommissionen zu übertragen; die Enquete soll auf Ausschließung jugendlicher Arbeiter (unter 13 resp. 14 Jahren) von der Fabrikarbeit resp. auf Beschränkung auf gewisse Arbeitszweige, ferner auf Schutz der Arbeiterinnen, Aufstellung eines Fabrikreglements mit behördlicher Genehmigung und auf Sicherung der Baarzahlung des Lohnes sich erstrecken. Die Anträge werden nach lebhafter Debatte angenommen.

□ **Straßburg**, 12. Okt. Bei den heutigen Ersatzwahlen zum Bezirkstag wurden im Nordkanton North mit 1002, im Ostkanton Schneegans mit 1174 Stimmen gewählt. Beide Gewählte gehören der deutsch-elsässischen Richtung an. Im Westkanton kam die Wahl nicht zu Stande; der deutsch-elsässische Kandidat erhielt 713 Stimmen. (Das deutschfeindliche Wahlcomité des Unterelsaß hatte die Parole „Wahlenthaltung“ ausgegeben.)

□ **Salzburg**, 12. Okt. Graf Chambord ist heute hier angekommen, besuchte den Großherzog von Toskana und wird heute eine hier ankommende französische Deputation empfangen.

□ **St. Gallen**, 12. Okt. Angesichts der Dinge in Frankreich und ihrer Rückwirkung auf die Schweiz verlangte die „St. Gallener Zeitung“, Falls die schweizerischen Bischöfe gleich ihren französischen Kollegen die römisch-katholische Kirchenorganisation zu politischen Zwecken mißbrauchen sollten, sofortige Auflösung dieser Organisation durch Bruch der Mitglieder(?) zwischen Rom und dem schweizerischen Klerus.

Bekanntmachung.

Um den Rechnungsschluß pro 1873 rechtzeitig vornehmen zu können, erscheint es nothwendig, daß sämmtliche Rechnungen über hergestellte Bauarbeiten in den vom kgl. Aerar zu unterhaltenden Gebäuden des Bauamtsbezirks Nürnberg bis längstens Ende dieses Monats in Vorlage kommen; hievon werden sämmtliche Werkleute mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß alle späteren Forderungen unberücksichtigt gelassen werden müssen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1873.

Kgl. Landbauamt.
Hauffer.

Privat-Anzeigen.

Hallerthor-Bad.

Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß das Hallerthor-Bad während den Wintermonaten geöffnet bleibt. Zimmer sind heizbar. Ich lade zu gefälliger Benützung ergebenst ein

J. G. Helwig, Badmeister.

Das Stickerei-Geschäft von C. C. Weber,

früher gegenüber dem Bayerischen Hof, befindet sich jetzt zwischen den Fleischbänken, gegenüber Herrn Goldarbeiter **Röschlein.**

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle und fleißiger Schüler bei dem Unterzeichneten in Jahresfrist. Künftige einjährige Freiwillige können bei hinreichenden Vorkenntnissen schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen.

Brettinger, Sprachlehrer.

Die Dachpappenfabrik von Peter Beck

in **Nürnberg** und **München,**
am Gaswerk, Glückstraße 5,

empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und 30 kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich conservirt.

Hopfen-Kommissions-Geschäft

von

Georg Friedrich Brunner
Nürnberg
Hallplatz & Hopfenhalle 1

besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

En gros Carl Mandel En detail
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depôt der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A. Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depôt der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschland Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für Patentstiftfabrikanten sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt,** offerirt zu fl. 3.30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Podagra-Oel.
Neu erfundenes Heilmittel.
!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1—2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne die geringsten nachtheiligen Folgen.
Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Haupt-Depot: **H. Knorr,** Eisenmannsgasse 3 München. Verkaufs-Niederlagen: Passau: **Stadtapotheke;** Würzburg: **Hofapotheke;** Augsburg: **Anton Kägele,** Kfm.; Regensburg: **Robert Berghofer,** Kfm.

Das Neueste

in schwarzen Benähligen zu
Dolmans und Winter-Mäntel
billigst bei **M. Primus,**
10 Plobenhofstraße 10.

Einen geübten Holzdrechsler sucht **Lobinger,** Unterwörth L. 156.

Württemb. Commissions-Bank, Stuttgart.

Zu Kapitalanlagen empfehlen wir unsere

4½% und 5%igen Obligationen

mit halbjährigen Zinscoupons per 1. Januar und 1. Juli,
in Stücken von fl. 50, fl. 100, fl. 300 und fl. 500.

Gekündigte Bayerische Staats-Obligationen tauschen wir — sowie **unsere Filiale** Adlerstraße Nürnberg, und **Gebrüder Schmitt,** Bankgeschäft **Nürnberg** — kostenfrei unter Berechnung der treffenden Stückzinsen, gegen unsere Obligationen um.

Stuttgart.

Die Direktion.

Viele gute Novitäten, Romane etc. wurden in meine **Leihbibliothek** aufgenommen. Täglich kann abonnirt werden.

Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung im Museum.

David Eckhard's Sohn
Herrengarderobegeschäft und Schlafrocklager
Josephsplatz Nr. 2 neben Hrn. Juwelier Wich

empfiehlt sein für die Herbst- und Wintersaison reichhaltig sortirtes
Lager fertiger Herrengarderoben, Schlafröcken und Stoffe besten Fabrikats.
Bestellungen im Civil- und Uniformsfache werden bestens effektuirt.

D. Kohler

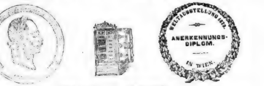
vormals Philipp Held,
Kaiserstrasse 37 im Behl's Hause,
empfiehlt:

Neuestes in Kleiderstoffen per Meter 3· kr.
Herren-, Damen- & Kinder-Shawls in größter Auswahl.
Ripse in schwarz, lila, braun, reseda, olive, per Meter 36 kr.
Seidenzeuge von fl. 1. 30. per Meter bis fl. 7.
Lama, 2 Ellen breit, glatt, gestreift und carrirt, per Meter fl. 1.
Stepprücke per Stück fl. 4. 12.
Sammte, schwarz und alle Farben, per Meter 48 kr.
Tischteppiche, Kommodedecken, Wagendecken in größter Auswahl billigst.
Halbwollenzeuge per Meter 18 kr.
Bettdecken mit Fransen à fl. 2. 24 kr.
Flanelle in allen Farben.
Halstücher in Wolle und Seide.
Moirée zu Röcken und Schürzen per Meter 33 kr.
Moiréeschürzen für Damen und Kinder.
Cattun, waschecht, Piqué, Shirting, Stuhltuch
Foulards, Shawlchen per Stück 18 kr.
Doppel-Mixe, ellenbreit, per Meter 24 kr.
Möbelstoffe, Vorhangstoffe, in reichster Wahl.
Regenmantelstoffe von fl. 1. 18. per Meter an.
Ein Meter = 1½ Nürnberger Elle.

Ein Meter = 1½ Nürnberger Elle. — Ein Meter = 1½ Nürnberger Elle.

D. Kohler.

Carl Hermann,



Nürnberg, Judengasse,

empfiehlt feuer- und einbruchsichere **Geldschränke** ganz **neuer** Konstruktion, **hermetischen Verschluß,** Vorrichtung gegen **Anbohren.** Für Lokale, wo außergewöhnlich viel **Brennstoffe** aufgehäuft sind, empfehle ich meine Schränke mit **Dampfapparat, sicher,** selbst wenn die **äußere Wand** zum **Schmelzen** kommt.
Zweimal erprobt und vollkommen bewährt.

Mein noch sehr gut sortirtes Lager **vorgezeichneter Stickereien:** Decken in den verschiedensten Größen, Schuhtaschen, Waschbeutel, Arbeitstäschchen *rc.*, Streifen, Einsätze, Vorläppchen und verschiedenes **Andere — verkaufe ich aus** und gebe diese Artikel **unter dem Kostenpreis.**

Carl Uhlig, Winklerstraße 9.

Sächsischen Baumwollbiber,

Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison

Ernst Mendel.
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.
Mull-Kraußen, Kragen, Cravatten *rc.*

Gemusterten und gerippten
Pelz-Piqué

in vorzüglichen Qualitäten bei
Bernh. Simon, vorm. Leop. Steiner,
Weißwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft,
Fleischbrücke Nr. 1.

Für Schuhmacher.

Russischen Juchten in frischer, **vollständig reiner** Waare und **österreichischen Juchten,** sehr mild und wasserdicht, sowohl in Theilen, als in Häuten, empfiehlt **Leopold Hirschmann.**

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr.,
bei Abnahme von 5—6 Ctr. à fl. 6. —,
Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. [illegible]
einzeln per Pfd. fl. —. 12 kr.,
Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr.
bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt
J. Gg. Doerr,
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Neuen Haidel,
große Tafel-Linsen,
gespaltene Viktoria-Erbsen,
kleine weiße Bohnen,
Ulmer, Erfurter und Holländer Gerste
in diesjähriger bestkochender Frucht.

Fr. Amberger,
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt.
Plobenhofstraße Nr. 10.

Eine brave, verläßige Ladnerin wird wegen Verheirathung der seitherigen für ein Spezerei-Geschäft zu engagiren gesucht. Maxbrücke L. 1575.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt:

Baedeker's und Meyer's
Reisehandbücher

in allen existirenden Ausgaben. Es wird fortwährend ein grosses Lager davon gehalten.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof werden stets Abonnements angenommen auf:

Spamer's Illustrirtes Handels-Lexicon.

Für Kaufleute, Fabrikanten, Börsen-, Bank-, Eisenbahn-, Assecuranz- und Zollbeamte, vornämlich für Kontoristen etc.

Mit 600 in den Text gedruckten Abbildungen, Extrabildern u. s. w.

Erscheint alle 2—3 Wochen in Lieferungen à 18 kr. Das Ganze wird aus 4 Bänden von etwa je 20 Lieferungen bestehen.

Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **G. F. Brunner,**
Hallplatz.

Bilder für Cubus und Geduldspielmacher sind billig zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Ein Gymnasiast wünscht einigen Lateinschülern in den Elementarfächern Nachhilfe zu leisten. Näh. in d. E. d. B.

Ein **Blechlackirer,** der eine Lackirerei selbstständig leiten kann, wird gesucht von

Pellnitz & Wagner,
Spielwaaren-Fabrik,
(H. 12 Mgdb.) **Magdeburg.**

Ein Drechsler zur Beinarbeit wird gesucht. Obere Krämersgasse Nr. 14.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 13. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Coloman.

Dinstag, den 14. Oktober: Calixtus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ziff. des Anz.-Verz. 322 B.

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen die Fabrikarbeitersfrau Margaretha Müller von hier wegen Beleidigung.

Nach Ansicht und Verlesung der Klage vom 23. Aug. 1873, gestellt durch die Lisette Schiefer, wornach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, die Erstere am 21. Aug. d. J. dahier auf dem Markte beleidigt zu haben.

Aus diesen Gründen erkennt das k. Stadtgericht die Beschuldigte eines Vergehens der Beleidigung der Lisette Schiefer für schuldig und verurtheilt sonach die Müller in eine Haftstrafe von vier Tagen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs, und ermächtigt die Klägerin zur Veröffentlichung des Urtheilsatzes durch einmaliges Einrücken in den Fränkischen Kurier, was binnen 8 Tagen nach behändigter Urtheilsausfertigung zu geschehen hat.

Alles dieses in Anwendung der verlesenen §§ 187, 194 und 200 des R.-Str.-G.-B., Art. 95 des Einf.-Ges. vom 26. Dezember 1871.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 21. September 1873.

Gezeichnet: Keßler.

Den Gleichlaut vorstehender Ausfertigung mit der Urschrift bestätigt

Nürnberg, den 9. Oktober 1873.

Der kgl. Gerichtsschreiber:
Bauer.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch, den 15. d. Mts., Früh 9 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 4165 der Bergstraße dahier ein vollständiges Bett gegen Baarzahlung.

Joh. Gg. Krauße, kgl. Gerichtsvollzieher, breite Gasse Nr. 45.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 16. ds. Mts., Vormittag 11 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 55 zu St. Johannis 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Wanduhr und 7 gr. Bilder in Goldrahmen gegen Baarzahlung.

Joh. Gg. Krauße, kgl. Ger.-Vollzieher, breite Gasse Nr. 45.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Großonkel und Urgroßonkel,

Herr Magaziner **Johann Christoph Omeis** dahier,

gestern Nachmittags gegen 2 Uhr in einem Alter von nahezu 72 Jahren nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Nürnberg, den 13. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Okt., Nachmittags halb 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Dankeserstattung.

Für die allgemein erwiesene Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit, als auch bei dem Leichenbegängnisse unseres in Nürnberg verstorbenen Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Herrn **Michael Bräunlein,**

Gastwirthssohnes und Kellner von Pyrbaum, erstattet allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem behandelnden Arzte, Hrn. Dr. Merkel, für seine vielen Bemühungen den herzlichsten Dank, mit der Bitte, dem so früh Verblichenen ein freundliches Andenken und uns ferneres Wohlwollen zu bewahren.

Pyrbaum, 10. Oktober 1873.

Die tieftrauernde Mutter
Elisabethe Bräunlein
für sich und die übrigen Verwandten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben einzigen Kindes unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Fritz Ammon.
Käthe Ammon.

Geschäfts-Empfehlung.

Da wir unsere neu eingerichtete Gastwirthschaft in der Hauptstraße zu Wöhrd eröffnet haben, so erlauben wir uns dies einem geehrten Gesammt-Publikum sowie unserer geehrten Nachbarschaft und Bekannten mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß wir bemüht sein werden, für gute Getränke, kalte und warme Speisen Sorge zu tragen und halten uns zum fleißigen Besuche empfohlen. Hochachtungsvoll

David Pfanntsch nebst Frau.

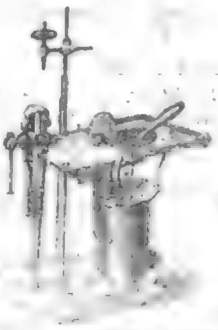
Für Auswanderer.

Enorm billige Beförderung zu fl. 70 ab Aschaffenburg mit Postdampfer nach Philadelphia und New-York. Zum Accordabschluß empfiehlt sich

Chr. Zinnecker, concess. Agent, in Nürnberg, Johannisgasse 18.

Ein Flaschnergehilfe,

tüchtig auf Bau- und Ladenarbeit, erhält dauernde Beschäftigung Johannesgasse Nr. 33.



Dampfmaschinen, Feldschmieden, Bohrmaschinen, Lochmaschinen, Blechscheeren, Bohrratschen neuester Konstruktion, Flaschenzüge, bewährte Systeme,

vorräthig zu billigen Preisen bei

Hendschel & Guttenberg,

(H. 265 M.) **München, Blumenstraße 8a.**

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. nur noch einige Tage in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Für Jagdliebhaber.

Bei Beginn der Jagden empfehle ich den Herren Jagdbesitzern die mir in Kommission aufgetragenen Schießwaffen, Jagdrequisiten aller Art, Pulver, Patronen und Pfropfen für jedes Kaliber, mit dem Bemerken, daß ich Aufträge prompt besorge und geringe Provision berechne. Nebenbei besorgt Reparaturen und garantirt für solide Arbeit

Ernst Düsel, Kommissionär, Färberstraße Nr. 18.

Für Feilenhauer.

Unterzeichneter empfiehlt hiesigen, sowie auswärtigen Herren Collegen schön gemahlene Klauenhärte in ausgezeichneter Güte, per Liter zu 13 kr.

Friedrich Sturm, obere Kreuzgasse 1515, Firma J. F. Durst.

Räucher-Mittel.

Duftessig 6, 15, 30 kr., Eau à Brûler, Eau de Lavande 21 und 42 kr., Balsam, Räucheressenz 15 und 30 kr. Einige Tropfen dieser Flüssigkeiten auf den heißen Ofen gegossen verbreiten den zartesten Wohlgeruch.

Königsräucherpulver von 3 kr. an, Ofenlack, Räucherpapiere, Räucherapparate und Räucherkerzchen empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik, Kaiserstraße 29.

Limonadepulver.

Niederlagen in Nürnberg bei
Johanna Reck, Lorenzerplatz und
Rosa Jäger, Schustergasse.

Rothschilds Taschenbuch

für **Kaufleute**, insbesondere für Zöglinge des Handels

18. Aufl. 8 geh. 3 fl. 36 kr.

ist soeben erschienen und vorräthig in der
v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn, Königsstr. 4.

Bayreuther Kartoffel und unterfränkische Krautköpfe

sind heute Montag anfangend an der Hauptwache billig zu verkaufen.

Wißmüller'sche Wirthschaft.

Heute Abend Spanferkel.

Mekler'sche Wirthschaft (Albrechtdürerstr.)

Heute Abend Metzelsuppe.

In der Kreishauptstadt **Ansbach** ist ein am Marktplatz gelegenes **Geschäftshaus** zu verkaufen, worüber nähere Auskunft ertheilt

Jf. Spönnemann, Agent und Kommissionär in Ansbach.

In einer größeren Stadt Mittelfrankens ist ein großes Anwesen, welches unmittelbar an den Bahnhof, woselbst sich zwei wichtige Bahnen kreuzen, angrenzt, sich zu einem Café- und Speisehaus, oder auch zu einer Fabrik eignet, täglich zu verkaufen, worüber nähere Auskunft ertheilt

Jf. Spönnemann, Commissionär in Ansbach.

Für Capitalisten.

Ein überaus blühendes Geschäft der Maschinenbranche, welches auf der Wiener Weltausstellung zwei Auszeichnungen erhielt, davon die Erstere die höchste ist, welche irgend einem Aussteller der ganzen Erde für diese Branche ertheilt wurde, wünscht wegen nothwendiger Geschäftserweiterung mit einem Capitalisten als Commanditär in Verbindung zu treten. Gewünscht ist: Ein Capital von ca. fl. 100,000, drei Jahre unkündbar, dann eventuell mit fl. 10,000 jährlicher Rückzahlung. Geboten ist: Verzinsung von zehn Prozent und mindestens Sicherheit in anderthalbfachem Werthe. — Franko-Offerten unter Chiffer L 8405 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.**

Dorothea Winter von Buchhof bei Bamberg, z. Zeit in Nürnberg, Engelhardtsgasse Nr. 1313, 2 St.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine gangbare Wirthschaft, wo jährlich 400–500 Eimer Bier geschenkt werden und sich sehr gut verinteressirt, ist für 9,200 fl. mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen und kann Verhältnisse halber bis nächstes Ziel schon übernommen werden. Näheres durchs Kommissions-Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 35.

Ein Wohnhaus mit großen Parterrelokalitäten und vielen Lagerräumen im Hof, gelegen in Mitte des Marktplatzes hiesiger Stadt, wird verkauft. Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage und Beschaffenheit zu Ausübung jeden größeren Geschäftes. Nähere Auskunft ertheilt **J. Cuno**, Commissionär in Bayreuth.

Ein Bett mit Nußbaum-Bettstatt und Matratze und zwei geringere Betten und Kommoden sind zu verkaufen. Nr. 6 Entengasse.

Ein viersitziges Doppelpult ist billig zu verkaufen. Bahnhofsstraße 3.

Drei Betten sind zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Ein guter Flügel ist um den Preis von 160 fl. zu verkaufen.

Eine im besten Betrieb stehende Wirthschaft ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Sämmtliche Bücher der k. Kreisgewerbschule, 1. Curs, sind billig zu verkaufen Rothschmiedsg. 1063, 1. St.

Schon gebrauchte, noch gut erhaltene Gasarme mit 2, resp. 1 Flamme werden gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Wirthschaft ist sogleich oder bis Ziel zu verpachten. Näheres in der E. d. B.

1000 fl. werden auf sichere Hypothek sogleich gesucht. Näheres unter Ch. W. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Theilhaber gesucht.

Zur Vergrößerung einer Maschinenwerkstätte und Errichtung einer Eisengießerei wird ein thätiger Mann mit einer passenden Kapitals-Einlage als Theilhaber gesucht.

Gefl. Franko-Offerte unter Chiffre M. E. 4456 nimmt die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in Nürnberg entgegen.

Ein Provisionsreisender

wird von einer kleineren, aber sehr leistungsfähigen Goldleistenfabrik, welche schon eingeführte Kundschaft seit längeren Jahren besitzt, für ganz Bayern gesucht. Nur solche Herren Reisende, welche jährlich wenigstens drei Mal ganz Bayern bereisen und Kaution oder entsprechende Referenzen aufzuweisen im Stande sind, werden berücksichtigt; einem solchen befähigten Manne kann dann durch hübsche Provision ein schöner Verdienst zugewiesen werden. Offerte unter P R 4458 an die Ann.-Exped. von Rudolf Mosse in München.

In einem bedeutenden Konditorei- und Spezerei-Geschäfte findet eine gewandte Ladnerin bei gutem Salär und Behandlung dauernde Condition. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein geübter Konditorgehilfe findet dauernde Condition bei gutem Salär und Behandlung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Holzschnitzer werden gesucht. Gostenhof, Sandg. 9.

Ein junger Kaufmann, der sich als Buchhalter, sowie zur französischen und italienischen Korrespondenz qualifizirt, sucht hier Engagement. Näh. Färberstr. Nr. 18.

Ein Galanterieschreiner sucht zu Hause Beschäftigung. Zirkelschmiedsgasse 1259.

Tüchtige **Maurer** und **Steinhauer** werden auf Akkord oder Taglohn gesucht. Wo? sagt die E. d. B.

Geübte Papparbeiterinnen finden Beschäftigung. Schildgasse 15 neu.

Ein solides Mädchen von Auswärts sucht bei einer ruhigen Herrschaft unterzukommen. Münzgasse 1502.

Eine ganz zuverlässige Kindsmagd wird bis Ziel zu einem 1½ Jahre alten Kinde gegen guten Lohn gesucht. Näheres Rathhausgasse Nr. 10 im Laden.

Ein solides junges Mädchen von angenehmem Aeußeren sucht Stellung als **Ladnerin**, womöglich im Weiß-, Kurzwaaren- oder Spezereigeschäft. Schriftl. Offerte erbittet man sub Z 15 an die General-Agentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Würzburg.

Sonntag Abend wurde von Fürth über St. Johannis herauf eine goldene Broche verloren; der redliche Finder wolle sie gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abgeben.

Nahe der Ochenbrucker Station wurde ein Armreif gefunden. Derselbe kann gegen Ersatz der Inseratgebühren im Schulhause zu Schwarzenbruck abgeholt werden.

Ein junger Bernhardiner Hund hat sich verlaufen; um Rückgabe wird gegen Belohnung gebeten. Abzugeben in Nr. 86 Bogenstraße (Tafelfeld). Vor Ankauf wird gewarnt.

Deutsches Reich.

München, 10. Okt. Das k. Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat beschlossen, wie in den Vorjahren so auch für das Studienjahr 1873/4 den Lehrern technischer Unterrichtsanstalten (einschließlich der technischen Mittelschulen) für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten Prämien zu bewilligen. Die Wahl der Themata für diese Preisaufgaben bleibt dem eigenen Ermessen der betreffenden Lehrer mit dem Bemerken anheimgestellt, daß die bezüglichen Arbeiten — im Drucke oder Manuskripte — bis längstens 1. Oktober 1874 direkt an das obengenannte Staatsministerium einzusenden sind. Dieselben werden hierauf durch Sachverständige einer eingehenden Prüfung unterstellt und im Falle ihrer Preiswürdigkeit nach Maßgabe der verfügbaren Mittel remunerirt werden.

In Gotha ist jetzt der gemeinschaftliche Ausschuß des koburg-gothaischen Landtages versammelt, um die Frage zu berathen, „ob und wie mit Ausschuß der Vereinigung der Herzogthümer in Bezug auf das Vermögen und die Steuergesetzgebung eine Vereinfachung und Verbesserung des Staatsorganismus und seiner Verwaltung herbeigeführt werde."

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 9. Okt. Nach einem am 1. November in Kraft tretenden Erlasse des Kriegsministeriums dürfen Soldaten, welcher Charge sie auch angehören mögen, sich an keiner wie immer Namen habenden periodischen politischen oder nicht politischen Wochenschrift und an keinem wie immer Namen habenden politischen Tagblatte durch eigene Mitarbeiterschaft betheiligen.

Das Wiener „Vaterland", das sich bei Gelegenheit des Besuches von Viktor Emanuel in Wien, sowie durch seine maßlosen Ausfälle gegen den Deutschen Kaiser und den Fürsten Bismarck ausgezeichnete, meldet: „Se. Heiligkeit der Papst Pius IX. hat geruht, den Herausgeber dieses Blattes, Herrn Pusske, durch ein Breve vom 3. Oktober zum Ritter des Gregor Ordens zu ernennen.

Ueber die Jesuitenfrage an der Innsbrucker Universität meldet das Innsbrucker Tagblatt, das Organ der tiroler Deutsch-Liberalen, daß in allerjüngster Zeit je einer der Innsbrucker Jesuiten in den Nachbargemeinden Mühlau, Arzl, Rum und Thaur die Aufnahme in den Gemeindeverband nachgesucht und erhalten habe. Niemand bezweifle, daß das der erste Schritt zur Erlangung des österreichischen Staatsbürgerrechts von Seiten der Jesuiten an der Innsbrucker Universität sei, dem die Anstellung als Professoren und die Ablegung des Eides auf die vom Papst verfluchte Verfassung folgen solle.

Das Linzer Landesgericht hat gegen den Bischof Rudigier eine Untersuchung eingeleitet, weil er auf einer Visitationsreise gegen die Staatsgesetze von der Kanzel herab donnerte. In Oesterreich hat man somit keinen Kanzelparagraphen nothwendig, um geistliche Heißsporne zu züchtigen.

Schweiz.

Bern, 8. Okt. Sogar die Soldaten beginnen Strike zu machen. Wie die „N. Gl. Ztg." berichtet, hat das in Wallenstadt im Dienste stehende Reservebataillon eine Soldzulage unter der Androhung „eigenmächtiger Rückkehr", sofern dem Begehren nicht entsprochen werde, verlangt. Die Standes- und die Militärkommission haben den Beschluß gefaßt: 1) Es sei über die Vorgänge der Untersuch ergehen zu lassen. 2) Sei, sofern die Mannschaft in ordnungsgemäßer Weise mit dem Gesuch um Soldzulage an den Rath gelange, solches demselben in empfehlendem Sinne zu unterbreiten.

Italien.

Rom, 10. Okt. Finanzminister Minghetti änderte die von Sella ausgearbeiteten Budgets für das Jahr 1874 mehrfach ab; das Kriegsbudget jedoch wurde unverändert mit 20 Millionen im außerordentlichen und 165 Millionen im ordentlichen Theile beibehalten. (W. Bl.)

Florenz, 10. Okt. Das „Giornale di Firenze" meldet, daß man auf Anordnung des Papstes, die aus dem Pontifikate Pius VI. während der revolutionären Verfolgung im Jahre 1793 und den darauf folgenden Jahren herrührenden Akten studire, um gegen die Schweiz jene Maßregeln zu ergreifen, welche in dieser Epoche in Frankreich angeordnet worden sind. (N. fr. Pr.)

Frankreich.

λ **Paris**, 9. Okt. Es stellt sich jetzt heraus, daß wie wir gleich vermutheten, nicht der General Garibaldi, sondern sein Sohn Menotti, in Paris angekommen ist. Ueber den Zweck dieses Besuchs verlautet nichts Näheres. — Auf nächsten Sonntag und die ganze folgende Woche ist eine große Wallfahrt nach der Kathedrale von Saint-Denis zu Ehren der dort verwahrten Reliquien des heiligen Rusticus und Eleutherius angesetzt. Der Erzbischof von Paris wird am Sonntag die Feierlichkeit leiten. — In der Woche vom 30. September zum 6. Oktober sind in Paris 21 Personen gegen 66 in der Vorwoche an der Cholera gestorben. — Die Arbeiter Kirsch und Feyertag, welche neulich in einer Rauferei in dem Ballokal der Rue des Poissonniers den Stadtgardisten Castelli tödtlich verwundet haben, sind dafür gestern von dem in Paris tagenden 18. Kriegsgericht beide zum Tode verurtheilt worden. Castelli ist nach der ärztlichen Aussage schon wieder hergestellt und wird nur eine Zeit lang einige Beschwerden in der Lunge empfinden. Unter diesen Umständen kann man nicht umhin, das doppelte Todesurtheil zum Mindesten hart, wenn nicht gar tendenziös zu finden. — „La Presse" hört von einem sehr wichtigen, aus Frohsdorf datirten Briefe des Herzogs von Nemours sprechen, der bis jetzt geheim gehalten worden wäre und erst nach der heutigen Sitzung der Permanenz-Kommission der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. — Die „Union" veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Geheime Note" einen längeren Auszug aus einer ihr angeblich von sicherer Hand zugegangenen diplomatischen Mittheilung. Der thatsächliche Inhalt dieses verrückten Schriftstücks ist folgender: Das beständige Ziel der Politik des Berliner Kabinets ist die Isolirung Frankreichs. Nun sinnt der „preußische Vampyr" darauf, diesem Lande „andere Zweige abzuschneiden." (Ein großer Stylist ist dieser Diplomat der Union jedenfalls nicht.) Um Deutschland zu einer großen Seemacht zu erheben, hat Bismarck sein Augenmerk nicht bloß auf Holland, sondern auch auf die Picardie, das französische und das belgische Flandern, daneben auch auf die reiche Juragegend (!) gerichtet. Dabei nimmt aber das Mediatisirungswerk im Innern ungestört seinen Fortgang. Württemberg wird nur so lange existiren, als die Königin Olga lebt. In Sachsen ist der Kronprinz Albert, obgleich ein naher Verwandter des Kaisers Wilhelm und ein intimer Freund des Grafen Moltke, durchaus nicht sicher, ob er nach dem Tode seines Vaters den Thron besteigen und namentlich ob er ihn behaupten wird; Bayern wird nur aus Rücksicht auf Oesterreich noch geschont. Alle diese Gefahren haben sich seit der Reise Viktor Emanuels nach Wien und Berlin erheblich vermehrt. Der König von Italien hat in Berlin einen Defensivvertrag mit Deutschland geschlossen, der natürlich gegen Frankreich gerichtet ist und Bismarck wird nicht ermangeln, einen casus belli herbeiführen. Viktor Emanuel hat einen wetterwendischen und undankbaren Charakter; er bedauert tief den Sturz des Kaiserreichs und fürchtet jetzt weit mehr ein monarchisches, als ein republikanisches Frankreich. Er ist „fromm, ohne Glauben, er betet nur mit den Lippen; seine geheimen Beziehungen zu dem Vatikan und dem Jesuitenorden sind für Niemand ein Geheimniß". (Hier muß denn doch die Union selber eine Verwahrung machen, freilich nur, weil der Gewährsmann in ihr ultramontanes Gehege steigt.) Preußen will das Papstthum aus Italien verjagen und Viktor Emanuel bietet ihm dazu die Hand. Oesterreich ist zu tief in die Allianz mit Deutschland und Rußland verstrickt, als daß es der Kirche zu Hilfe kommen könnte. Dieses europäische System wird so lange fortdauern, bis — in Frankreich die legitime Monarchie hergestellt ist. (Man hat schon längst errathen, daß all der Unsinn auf diese Reklame hinauslaufen mußte.) Der König, heißt es zum Schluß, wird nicht bloß der Bändiger der Revolution, sondern, wie sein großer Vorgänger, Ludwig XVIII., der Vermittler zwischen Frankreich und Europa sein. Alle Ungewißheit, alles Nachgeben, alle furchtsame Empfindlichkeit wird vor dieser großen Rolle verschwinden. Der König wird der Schiedsrichter zwischen der Nation und den Mächten sein.

λ **Paris**, 11. Okt. Der offiziöse „Moniteur universel" schreibt in hochmüthigem Tone: Das Journal de Geneve meldet, daß die Genfer Regierung sich an den Bundesrath in Bern mit einer Beschwerde über die Umtriebe des Msgr. Mermillod an der Grenze und namentlich im Savoyischen mit der Bitte gewandt habe, auf diplomatischem Wege die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf diesen Sachverhalt zu lenken. Wir wissen nicht, ob der Bundesrath bei dem Kabinet von Versailles den von den Genfern nachgesuchten Schritt thun wird; aber die Frage ist nicht so einfach, wie man glaubt. Msgr. Mermillod ist nicht ein Schweizer Bürger, der vor der Justiz seines Landes geflohen ist, sondern ein Bischof, der aus dem Genfer Gebiet von den dortigen Behörden vertrieben worden ist. Wenn eine Regierung einen ihrer Unterthanen ohne Urtheil verbannt, steht es ihr schlecht an, sich über das Verhalten desselben in dem Lande zu beschweren, in welches er sich hat flüchten müssen und in dem er von Rechtswegen den Vollgenuß seiner Handlungsfreiheit wiedererlangt. (!) Man darf in der That nicht vergessen, daß dem Bischof von Genf alle Rechte versagt worden sind, welche die Bürger in freien Ländern genießen. Ohne jedes kontradiktorische Verfahren, ohne regelmäßigen Prozeß ist er eines Morgens ergriffen, in einem Wagen geworfen und auf das französische Gebiet, d. i. an die Grenze geschleppt worden. Es ist also ganz natürlich, daß Herr Mermillod hier bleibt, da er von seiner Regierung ja hergebracht worden ist. Aus diesen verschiedenen Ursachen haben wir Grund zu hoffen, daß der Bundesrath von Bern Bedenken tragen wird, den Einflüsterungen des Standes Genf Gehör zu schenken und daß dieser Zwischenfall weiter keine Folgen haben wird. — Das XIX. Siecle meldet, daß das Bureau der gemäßigten Linken mit den der Permanenz-Kommission angehörigen Mitgliedern dieser Partei täglich bei Herrn Jules Simon zusammentrete und daß man über den Feldzugsplan vollkommen einig sei, wenn gleich derselbe noch nicht der Oeffentlichkeit übergeben werden könne. Namentlich die Versammlung vom

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 11. Okt. In der gestrigen (10.) Sitzung wurde die Verlesung der Beilagen zu dem Rapporte des General Rivière fortgesetzt. Es handelt sich in diesen Dokumenten noch immer um die Verbindung der Festung mit der Außenwelt und um die Frage der Munitionen und Proviante. Ziffern folgen auf Ziffern und wenn es dem verlesenden Greffier menschlicherweise widerfährt, sich zu versprechen, wird er von dem Präsidenten genöthigt, seine Ziffern zu wiederholen. Zuletzt wird die affektirte Pedanterie des Herzogs von Aumale, die für Gründlichkeit gelten will, selbst dem Regierungskommissär (Ankläger) zu viel und er beantragt, man möge, wenn der Gerichtshof und die Vertheidigung nichts dagegen haben, auf die Verlesung einer Reihe von statistischen Aufstellungen verzichten, was auch beschlossen wird. Der Bericht hat in dieser Hinsicht stellenweise in der That des Guten zu viel gethan; so muß es z. B. mehr als gewagt erscheinen, wenn er in einem bestimmten Momente des Feldzugs die Zahl der vorräthigen Cartouchen auf 2,520,056 angibt. Hinsichtlich der Lebensmittel rügt er eine Verschleuderung, die vielleicht auch mehr als einmal unvermeidlich war, so hätte sich z. B. am 16. August, am Abend der Schlacht von Rezonville, auf dem Plateau von Gravelotte ein ungeheurer Transport Zwieback, Kaffee, Reis, Speck, Hafer u. s. w. befunden, der in Folge des überstürzten Rückzugs verbrannt werden mußte und in ähnlicher Weise wären nach der Schlacht von Saint-Privat 22,000 Rationen verloren gegangen. Heute dürfte die Verlesung des Berichts mit seinen Conclusionen zu Ende gebracht werden. — Der gestrigen Sitzung wohnte u. A. der Fürst Milano von Serbien bei.

Der Oberst Stoffel hat an den „Bien public" folgenden Brief gerichtet: Paris, den 10. Okt. 1873. Herr Redakteur! Der Bien public und mehrere andere Blätter äußern ihr Urtheil über die Stelle des Rapports des Generals Rivière, in welchem ich angeklagt werde, eine Depesche entwendet zu haben. Voll Ehrfurcht für das zur Aburtheilung des Marschall Bazaine eingesetzte Kriegsgericht werde ich mich jeder Zeitungspolemik enthalten und für meine Auslassungen den Augenblick abwarten, da ich vor dem Kriegsgericht erscheinen werde. Für jetzt beschränke ich mich auf die Erklärung, daß Niemand das Recht hat, mein Verhalten zu beurtheilen, so lange er nicht meine Aussage kennt. Meine Ehrlichkeit und mein Soldatenwort sind über jeden Angriff erhaben. Ich erkläre mir nur schwer, Herr Redakteur, wie Sie mich aus diesem Anlaß auf dem politischen Gebiet angreifen können. Ich bin, wie Sie, ein erklärter Feind aller Anarchie; ich habe meinem Lande durch fünfunddreißig Jahre unter der Fahne von Marengo und Friedland gedient und in den Pariser Wahlen vom Mai (der Oberst will offenbar sagen: von April) d. J. habe ich meinen Namen der Sache der Ordnung zur Verfügung gestellt. Heute, da eine Fraktion der Kammer durch eine sträfliche Intrigue Frankreich eine monarchische Restauration aufzuzwingen sucht, erachte ich, daß die Größe der Gefahr jeden Beistand und alle Allianzen erfordert und daß es die Pflicht aller Patrioten ist, sich zur Vertheidigung der Volkssouveränetät zu vereinigen. Genehmigen Sie u. s. w. Oberst Baron Stoffel.

(Es ist nicht abzusehen, was die Restauration und die Volkssouveränetät mit dem Prozeß Bazaine zu thun haben.)

Vor dem Sitzungssaale war heute (11.) eine Kundmachung angeschlagen, durch welche dem Publikum der Gebrauch von Lorgnetten untersagt wird. Die bonapartistische Presse klagt laut über die unbarmherzige Härte des Rapports; der General Soleille soll sich an den Gerichtshof brieflich mit dem Antrag gewendet haben, neben Bazaine auf die Anklagebank gesetzt zu werden. Auch die heute verlesenen Aktenstücke handeln von der Verproviantirung und von der angeblichen Verschleuderung der in der Festung aufgehäuften Vorräthe in der ersten Periode des Blokus. Der General Coffinières hätte am 14. Oktober aus Gesundheitsrücksichten seine Demission gegeben; der Bericht meint aber, der General hätte dies gethan, um sich der schweren Verantwortung für die leichtsinnige Art, wie er die Verpflegung verwaltete, zu entziehen. Der Bericht gelangt zu dem Schlusse, daß, wenn man das Brod schon vom 27. September ab auf 500 Gramme rationirt hätte, Metz noch bis in den Januar hinein und eben so lange wie Paris hätte halten können. Frankreich hätte dann einen anderen Vortheil aus den von Herrn Thiers im Oktober geführten Unterhandlungen ziehen können und Metz und Lothringen wären französisch geblieben. — Hiermit schließen die Beilagen zu dem Rapport des General Rivière und der Greffier schreitet zu der Verlesung des Resumé's, in welchem der Berichterstatter seine Schlußfolgerungen zieht. Diese Schlußsätze des ganzen Berichts haben schon vor einigen Tagen die Runde durch die europäischen Blätter gemacht. (Vgl. Nr. 514 u. Bl.) Der Angeklagte hat bis jetzt, was auch auf Sensation bedachte Blätter melden mögen, eine zwar düstere und von Zeit zu Zeit etwas ungeduldige, aber keinen Augenblick eine niedergeschlagene oder gar zerknirschte Haltung an den Tag gelegt. Eine militärische Tugend kann man jedenfalls dem Marschall Bazaine nach dieser Probe nicht streitig machen, nämlich eine aller Anfechtung spottende Kaltblütigkeit.

[illegible] Prinz Karl [illegible] nächsten Montag vom 4. Kriegsgericht zur Verhandlung. — Herr Thiers verläßt heute die Wohnung seines Neffen, des Generals Charlemagne, am Boulevard Malesherbes und bezieht das Hotel der Fürstin Bagration im Faubourg Saint-Honoré. — Wo ist der Graf Chambord? Darüber streiten heute die Gelehrten im royalistischen Lager selbst. Brüssel verwahrt sich in einem Telegramm gegen die Ehre, noch einmal den allerchristlichsten König in seinen Mauern zu beherbergen. Das „Memorial diplomatique" weiß nur, daß der Prätendent noch am letzten Sonntag in Frohsdorf ein Diner gegeben hat, welchem nicht nur der Herzog von Nemours, sondern auch der eben erst zurückgebliebene Botschafter der französischen Republik Marquis von Banneville beigewohnt hätten. Nach dem Nord soll er für einige Tage in einem Schlosse des Hennegau erwartet werden und nach dem Journal de Geneve wiederum soll er in Saconex bei Genf seine Residenz aufgeschlagen haben, wo sich die Herzogin von Parma mit ihrem Sohne schon befunden hätten. Der Français versichert gegen alle diese Angaben, daß der Graf Chambord in Oberösterreich weile.

M. de Kératry beabsichtigt eine Brochüre herauszugeben, welche seine gesammte Korrespondenz mit Gambetta betreffs der Bretagne-Armee enthalten soll. Es heißt, daß der Verfasser darin fordern wird, den Exdiktator formell in den Anklagezustand zu versetzen.

Antoine Passy, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Bruder des bekannten Hippolyte Passy, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Großbritannien.

London, 10. Okt. Der permanente Unter-Staatssekretär im Departement des Auswärtigen, Hammond, hat nach fünfzigjähriger Dienstleistung seine Dienstes-Resignation eingereicht. — Sir Samuel Baker und Frau sind hier eingetroffen.

Spanien.

Der Präsident der spanischen Exekutivgewalt, Don Emilio Castelar, hat vor einigen Tagen mit mehreren hervorragenden Deputirten eine eingehende Unterredung über die Lage des Landes gehabt, in welcher er erklärte, daß diejenigen seine besten Freunde seien, die sich bemühten, ihn von der unermeßlichen Verantwortlichkeit der Regierungsgewalt zu erlösen. So sehr er indeß auch die Erlösung wünsche, werde er dennoch von keinem Punkte seines Programms abweichen und unbeirrt fortfahren, je nach dem Bedürfnisse alle militärischen Kräfte in der Armee zu verwenden, gleichviel welches ihre politischen Ansichten und Antecedentien seien. Der Präsident resumirte bei dieser Gelegenheit sein Programm kurz dahin: 1) Reorganisation der Armee und unbedingte Wiederherstellung der Disciplin derselben. 2) Beilegung des Streites mit den Kantonalregierungen, dessen Ende immer näher rücke. 3) Beendigung oder doch Einschränkung des Carlistenkriegs, der im Norden bereits sehr geringe Dimensionen angenommen habe und in Catalonien nahezu gänzlich erloschen sei. 4) Aufrechthaltung der Regierungsgewalt, um dieselbe bei dem Wiederzusammentritt der Cortes am 2. Jan. k. J. unbeschädigt in deren Hände zurückzulegen. 5) Allen Klassen der Gesellschaft in den Grenzen der bestehenden Republik eine Bürgschaft für die Sicherung der öffentlichen Ordnung zu gewähren. Dies sei die Aufgabe der gegenwärtigen Regierung — nicht mehr und nicht weniger.

Vermischtes.

Der Erdstoß vom 7. ds. scheint von demselben Zentrum — Auerbach an der Bergstraße — ausgegangen zu sein, von welchem auch die mittelrheinischen Erdbeben vom Jahre 1871 ausgingen. Die Erschütterung wurde, so viel bis jetzt bekannt, nördlich bis in die Gegend von Mainz, östlich bis Aschaffenburg, westlich bis an's Haardtgebirg, südlich bis in die Rheinebene Ludwigshafen-Mannheim wahrgenommen; endlich liegt auch noch aus Eningen an der rauhen Alb (Württemberg) darüber ein Bericht vor.

General Lamarmora's Werk „Enthüllungen über die politischen und militärischen Ereignisse des Jahres 1866" wird in deutscher Uebersetzung vollständig Ende Oktober im Verlag von Franz Kirchheim in Mainz erscheinen.

Die Börse zu Lübeck erreicht in diesem Jahre ein Alter von zweihundert Jahren. Es war im Jahre 1673, als daselbst an Stelle des ehemaligen Gewandhauses (Tuchhändler-Bazars) die Lübecker Börse angelegt worden.

Tages-Chronik.

* Nürnberg, 12. Okt. Unser Hr. Berichterstatter über die Sitzungen des Magistratskollegiums hat uns leider einen Vorfall nicht berichtet, der sich in der letzten Magistratssitzung zugetragen hat und der in der hiesigen Presse eingehend besprochen wird. Wie wir aus den Berichten der hiesigen Blätter ersehen und wie uns von Ohrenzeugen bestätigt wird, ließ der erste Bürgermeister, Hr. v. Stromer, sich bei Besprechung eines Artikels der „Nürnberger Presse" über die Heizeinrichtungen im [...]häuser Schulhause zu der Aeußerung hinreißen [...], „man dürfe nur einmal beschließen, daß [...] solchen Zeitung ein Vierteljahr lang keine [Inse]rate zugewendet werden, dann werde es gleich [...] and zu Ton kriegen." Die „Nürnberger Presse" hat diesen Angriff auf ihre journalistische Ehre mit einer „Abweisung" beantwortet, die zwar von einer an Derbheit gränzenden Schärfe, aber gewiß nicht ungerechtfertigt war. — Finden amtliche Anzeigen in einem Blatte die wünschenswerthe Verbreitung, so hat weder Bürgermeister noch Magistrat das Recht, diesem Blatte die Inserate zu entziehen, denn aus dem Beutel des umlagepflichtigen Bürgers werden sie bezahlt. Finden sie diese Verbreitung nicht, so ist es geradezu eine Pflichtverletzung, wenn Bürgermeister oder Magistrat sie dem Blatte dennoch zuwenden. Es kann deshalb nicht genug beklagt werden, daß der erste Beamte der Stadt in öffentlicher Sitzung eine Aeußerung gethan hat, welche kaum anders gedeutet werden kann, als daß er die amtlichen Anzeigen als ein Mittel betrachtet, durch welches er mit Hintansetzung des Interesses der Einwohnerschaft die Presse zu gängeln und zu leiten vermag. Und dennoch glauben wir nicht, können wir nicht glauben, daß Hr. v. Stromer wirklich diese Ansicht hegt; wir sind vielmehr der Meinung, daß er die fragliche Aeußerung in einem Augenblick des Unmuths hingeworfen hat, ohne ihre verhängnißvolle Bedeutung zu erwägen. Allein auch dies genügt nicht, ihn zu entschuldigen. Ein Beamter der Stadt darf sich vor versammeltem Magistrat nicht zu Aeußerungen hinreißen lassen, die seiner Würde schaden, weil sie eine ohnmächtige Drohung enthalten und die eine Geringschätzung der Presse bekunden, welche um so ungerechtfertigter ist, als die hiesige Presse die Beschlüsse und Maßregeln der Gemeindeverwaltung in der Regel in anständiger und sachlicher Form besprochen hat und namentlich der fragliche Artikel der „Nürnberger Presse" selbst keineswegs geeignet war, eine so gewaltige Gereiztheit hervorzurufen. — Das ist unsere Ansicht über den Vorfall, den wir um so mehr bedauern, als wir im Uebrigen die trefflichen Eigenschaften des Hrn. v. Stromer als Chef der städtischen Verwaltung, seinen unermüdlichen Eifer für das Interesse der Stadt u. s. w. recht wohl zu würdigen wissen.

(Schwurgericht.) Würzburg: Eisengießer K. L. Hofmann von Drehbach, Diebstähle, $2^1/_2$ J. Zuchthaus. — Straubing: Gütlerssohn J. Biersack von Bernhof, Diebstähle, 7 Mon. 17 Tage Gefängniß, Häuslerssohn J. Gregori von Münster, Urkundenfälschung (er stellte einen auf seinen Bruder als Aussteller lautenden Wechsel im Betrage von 66 fl. aus, setzte selbst die Unterschrift seines Bruders darunter und verkaufte den Wechsel um 35 fl.), Diebstähle und Tragen verbotener Waffen, 1 J. 4 M. 8 Tage Gefängniß; Dienstknecht B. Demelbauer von Rotthalmünster, Diebstahl, 1 Mon. Gefängniß.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

—w. Nürnberg, 11. Okt. Auch in dieser Woche verlief das Geschäft in Getreide in sehr fester Stimmung und zeigen sich Abgeber von Gerste und Roggen ziemlich zurückhaltend, da die Angebote in bayerischer Waare fast gänzlich fehlen und die Preisforderungen als übertrieben scheinen. Weizen, meist aus Norddeutschland angeboten, finden, wenn auch Qualität zumeist befriedigend, doch nur schleppend Abnahme, da der bedeutende Mehlimport Preise ziemlich drückt. — Hafer gut verkäuflich und Zufuhr gänzlich geräumt. — Die Preise stellten sich für bayerische Waizen fl. 9. 6 kr. — fl. 9. 15 kr., norddeutscher Waizen fl. 9. 15 kr. — fl. 9 30 kr., russischer Waizen fl. 9. 30 kr., Roggen russischer fl. 6. 45 kr. — fl. 7., Schweinfurter Gerste fl. 7. 10 kr., mährische fl. 7. 30 kr. per Zoll-Ctr., Hafer fl. 4. 30 kr. — fl. 5. 30 kr. per Hectoliter.

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 13. Okt. Die Montagsrevue beklagt in einem anscheinend offiziösen Artikel das schroffe Vorgehen der Türkei gegen Oesterreich-Ungarn in der Bosnischen Angelegenheit durch Versendung eines Memoires mit einseitiger Darstellung an die europäischen Mächte und weist die in dem Memoire erhobenen Beschuldigungen als grundlos zurück. Auch die Anwesenheit des Serbenfürsten Milan in Wien wurde türkischerseits zu einer Demonstration benützt, welche eine energische Zurechtweisung seitens Oesterreichs und kleinlaute Entschuldigungen seitens der Türkei zur Folge hatte. Der Artikel schließt: Oesterreich-Ungarn sei dankbare Sympathieen des Sultans und der türkischen Regierung zu fordern berechtigt; jedenfalls werde das Wiener Kabinet der unklaren Situation ein Ende machen und ausgiebige Genugthuung beanspruchen.

** Paris, 12. Okt., Abends.*) Bis jetzt bekannte Resultate der heutigen Ersatzwahlen: In Toulouse erhielten Remusat 19,000, Niel 6000, in Nièvre Tourigny 4000, Gilois 2000, in der Loire Reymond 31,000, Faure 10,000 Stimmen. Die Wahl von 4 radikalen Kandidaten scheint gewiß.

** Paris, 12. Okt. Der „Agence Havas" zufolge ist das Einverständniß innerhalb der monarchischen Partei über die Nothwendigkeit der Rückkehr zur Monarchie und über die Bedingungen, unter welchen dieselbe stattzufinden hätte, nicht gestört. Man suche auch noch nach keiner anderweitigen Losung und bestehe darauf, daß Chambord sich ausspreche. Die Regierung beharrt auf der Neutralität.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 13. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 222 Oesterr. Staatsbahn-Aktien 336½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 168½. Silber-Rente in Silber —.

* Wien, 13. Okt. [illegible] Kredit-Aktien 214. 4. Lombarden [illegible]. Anglo Austr. Bank [illegible] Napoleons [illegible]

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 286.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 14. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Dinstag: Calixtus.

Mittwoch, den 15. Oktober: Theresia.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier“ bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

⁑ Berlin, 10. Okt. Die Quälerei mit der Quistorp'schen Bank geht zu Ende und damit werden wohl endlich auch die Gerüchte aufhören, wonach bald an dieser oder jener hohen Stelle Staatsintervention zu Gunsten dieses Instituts durchgesetzt werden würde. Wie diese Gerüchte entstanden sind, namentlich ob sie von irgend welchen Betheiligten zur Unterstützung von Spekulationen verbreitet wurden, läßt sich nicht ermitteln. Richtig mag ja sein, daß in den Hofkreisen, namentlich unter dem pietistischen Adel, viele regelmäßige Kunden jener Bank waren, und Kunden von der vertrauensseligsten Art. Ist es doch eine alte Erfahrung, daß die besonders streng gläubigen Christen aller Konfessionen ihre Reichthümer mit blindem Vertrauen auch dem waghalsigsten Spekulanten anvertrauen, wenn dieser ihre Strenggläubigkeit theilt oder auch nur nahe verwandtschaftliche Beziehungen zu angesehenen Glaubensbrüdern hat. Ein hoher Grad von religiöser Strenggläubigkeit ist nur zu oft mit Leichtgläubigkeit und Vertrauensseligkeit in irdischen Dingen verbunden. Die Quistorp'sche Bank ist hervorgegangen aus der Westend-Baugesellschaft, welche in ihren ersten Anfängen von Abenteurern dirigirt wurde, die den durch seinen Pietismus ebenso wie durch seine humanen Einrichtungen für das Wohl seiner Arbeiter bekannten Kommerzienrath Quistorp zu Stettin zu einer erheblichen Kapitalsbetheiligung des wohlthätigen Zwecks halber verleitet hatten. Quistorp, auch Mitbegründer der ursprünglich pietistisch-feudalen Schuster'schen Gewerbebank, übernahm nachher das kaum begonnene, schon zu Grunde gerichtete Institut mit Aktiven und Passiven und setzte zu seiner Sicherung seinen Bruder in die Direktion. Diese Direktion hat dazumal dort wie später in den Töchterinstituten alle Beziehungen und Verbindungen, die durch des Kommerzienraths Quistorp Namen und Ruf erworben waren, geschickt festgehalten und durch eine von betheiligten guten Schriftstellern besorgte Reklame für sie erfolgreich gewirkt. War es nicht mehr als ein Zufall, daß unter den sorgfältig ausgewählten Verwaltungsräthen sich ein Regierungsrath vom Berliner Polizeipräsidium und ein Regierungsrath vom Bundeskanzleramt sich befanden, und daß sich beide, als die bekannten Verbotsgesetze rücksichtlich der Betheiligung der Beamten an der Direktion und dem Verwaltungsrath von Erwerbsgesellschaften in Aussicht waren, wegen Kränklichkeit pensioniren ließen, um ihre Thätigkeit in erhöhtem Maße jenen Instituten zu widmen? Daß die jugendlichen Pensionäre Bühling und Jungermann bei Veröffentlichungen ihrem Namen stets den Titel des Beamten außer Diensten hinzufügten, mag ja auch in gewissen Kreisen Kunden erworben haben. Bei den neuesten Versuchen, die Quistorp'sche Bank zu halten, ist das eine als erfreulich zu registriren, daß unter intelligenten Finanzmännern und Politikern Niemand zu finden war, welcher an die Möglichkeit der Intervention der preußischen Bank zu Gunsten einer Emissionsbank glaubte.

⁑ Berlin, 11. Okt. Herr von Balan, der bekanntlich auf seinen Posten nach Brüssel zurückkehrt, wird heut Abend mit der Potsdamer Bahn seine Reise nach dort antreten. Die Beamten des auswärtigen Amtes sehen Hrn. v. B. aus seinem Interimistikum ungern scheiden, denn er hat es seit der Zeit, in der er diesen schwierigen Posten verwaltete, verstanden, durch ein humanes und Jedermann freundliches Wesen, ohne den Interessen des Dienstes nachtheilig zu werden, die Herzen aller seiner Untergebenen sich zu erobern. In eingeweihten Kreisen glaubt man, daß Hr. v. Balan selbst die Veranlassung ist, daß er aus diesem Provisorium, welchem er so lange Zeit vorstand, nicht in ein Definitivum in demselben Amte übergegangen ist. Hr. v. Balan, glaubt man in diesen Kreisen, werde auf seinem Gesandten-Posten in Brüssel auch nicht mehr lange verbleiben, da er während seiner Anwesenheit in Berlin jetzt wiederholt den Wunsch zu erkennen gegeben haben soll, sich von der diplomatischen Thätigkeit ganz zurück zu ziehen und der Ruhe zu pflegen. Daß dieser Wunsch noch nicht realisirt werden konnte, dürfte wohl namentlich in dem Umstande seine Begründung finden, daß es thatsächlich an geeigneten Persönlichkeiten fehlt, um derartige Posten zu besetzen. Fürst Bismarck hat diesen Mangel schon lange erkannt, und deshalb hat er sich in letzter Zeit bemüht, eine jüngere Generation für die Diplomatie heranzubilden. Allein diese jungen Beamten sind noch zu kurze Zeit praktisch thätig, um schon hervorragende diplomatische Posten selbstständig zu verwalten, und deshalb dürften noch manche derartige Funktionen in den alten Händen verbleiben, für welche unter anderen Verhältnissen schon längst ein Wechsel eingetreten wäre. — Die Ernennung des Staatssekretärs im auswärtigen Amte, Herrn von Bülow, der, wie bereits erwähnt, am Donnerstag sein Amt definitiv übernommen hat, zum Königlich Preußischen Staatsminister ohne Portefeuille, kann als bestimmt bevorstehend bezeichnet werden. Wie man uns von stets gut unterrichteter Seite meldet, war dies eine der Bedingungen, welche Herr von Bülow stellte, als er das neue Amt annahm, und es wird dies um so mehr als selbstverständlich angesehen, da Herr von Bülow bekanntlich bereits diesen Titel vor Uebernahme seines neuen Amtes führte. — In den großen Arbeiten der Reichsjustiz-Gesetzgebung auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes ist seit längerer Zeit ein erzwungener Stillstand eingetreten, da vor einem weiteren Vorgehen die Rückkehr des bayerischen Ministers Dr. v. Fäustle erwartet werden muß, welcher in München Gelegenheit hat, die Stellung seiner Regierung sowie der Volksvertretung zu den wichtigen Gesetzen kennen zu lernen. Da die bayerischen Kammern aber erst am 4. November zusammentreten, so ist, wie das „D. W. Bl.“ schreibt, jedenfalls nur geringe Aussicht vorhanden, daß im laufenden Jahre noch irgend ein bedeutender Schritt in dieser Angelegenheit erfolgen werde. Auf dem Felde der preußischen Justiz-Gesetzgebung wird für die nächste Kammersession fleißig vorgearbeitet. Unterdessen hat eine mehr als zweijährige Erfahrung doch die Frage nahe gelegt, ob es auf die Dauer möglich sein werde, die dem Reiche auf dem Gebiete des Rechts gestellten Aufgaben zu lösen, ohne daß dasselbe ein besonderes Organ dafür erhält, wie solche ja schon ziemlich zahlreich für andere Gebiete seiner Thätigkeit geschaffen worden sind. — Wie man uns aus Württemberg meldet, hat die dortige Regierung dieser Tage bedeutende Bestellungen an neuen Mausergewehren für das württembergische (15.) Armeekorps des deutschen Heeres gemacht. Herr Mauser aus Oberndorf, der Erfinder des Mausergewehrs, war zu diesem Behufe in den letzten Tagen in Stuttgart anwesend und hat längere Zeit mit dem württembergischen Kriegsministerium verhandelt. — Ferner meldet man uns aus Stuttgart, daß die zur militärischen Ausbildung der württembergischen Kavallerie zu diesem Armeekorps kommandirten preußischen Kavallerie-Offiziere — Major Kühlwein, Major Werkmeister und Rittmeister von Hänlein — ihr

Unsere Oper.

• Nürnberg, 13. Okt. Ein nicht unbedeutender Theil unseres hiesigen Theaterpublikums zeigt für die Schwierigkeiten, welche mit der Gewinnung eines tüchtigen Opernpersonals in gegenwärtiger Zeit verknüpft sind, ein so geringes Maß von Verständniß, daß wir uns veranlaßt sehen, über diesen Gegenstand ein offenes und wohlgemeintes Wort zu sprechen, ohne jedoch damit irgendwie dem Urtheil unseres Opernreferenten vorgreifen zu wollen.

Es war leicht vorauszusehen, daß jeder Sänger, der die Nachfolgerschaft des nach Dresden berufenen Hrn. Riese übernimmt, dem hiesigen verwöhnten Publikum gegenüber, das weniger auf Spiel und Vortrag als auf eine umfangreiche, ausgiebige Stimme Gewicht legt, eine schwierige Stellung haben werde. Man durfte aber hoffen, daß das Publikum in gerechter Würdigung des Umstandes, daß es gegenwärtig selbst mit Aufwendung der fabelhaftesten Gagen geradezu unmöglich ist, einen Tenoristen mit den Stimmmitteln des Herrn Riese aufzutreiben, seine Ansprüche mäßigen und Nachsicht zeigen werde. — Diese Hoffnung ist indessen nur theilweise erfüllt worden; es hat sich unter dem Publikum eine Partei gebildet, welche unsern neuen ersten Tenor, Herrn Erdmann, jedesmal mit feindseliger Kälte, ja sogar mit unzweideutigen Mißfallsbezeugungen aufzunehmen pflegt.

Die Auslassungen unseres Herrn Opernreferenten haben bewiesen, daß die Kritik für die Fehler und Schwächen des Hrn. Erdmann nicht blind ist und es fällt Niemanden ein, läugnen zu wollen, daß Hr. Erdmann über die rohen Mittel nicht verfügt, welche die Glücksgöttin, die bekanntlich blind ist, an Hrn. Riese verschwendet hat. Auf der andern Seite zeugt es aber auch, entweder von wenig Gerechtigkeitsliebe, oder wenig Verständniß, läugnen zu wollen, daß wir an Hrn. Erdmann einen tüchtig geschulten Sänger besitzen, dessen stimmliche Mittel weit über dem Niveau des Mittelmäßigen stehen und der noch jedesmal, wenn er auftrat, eine liebevolle Hingabe an seine Rolle, eine pflichtgetreue Durchführung seiner Aufgabe an den Tag legte. — Hr. Erdmann hat u. A. an der Berliner Hofoper mit Erfolg gastirt; er hat in Köln eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden und nun kommt er nach Nürnberg, wo die Zahl der Kunstverständigen gewiß nicht größer ist, als in der musikliebenden Rheinstadt und findet da ein Publikum, dessen schüchterne Beifallsbezeugungen durch eine Clique von systematischen Zischern vielfach erstickt zu werden pflegen. Es ist begreiflich, daß solche Zustände für einen ehrliebenden Sänger auf die Dauer unerträglich sind und wir halten es nicht für unwahrscheinlich, daß ein Theil jener Mängel, welche unser Opernreferent zu rügen sich veranlaßt gesehen, auf Rechnung der Befangenheit zu setzen sind, die den Sänger, welchen solch taktlose Demonstrationen beständig bedrohen, erfassen muß.

Es mag Hrn. Erdmann übrigens trösten, daß diese Demonstrationen weniger Zeichen des Mißfallens über seine Leistungen, als vielmehr Manöver einer Partei zu sein scheinen, die es sich in den Kopf gesetzt hat, neben Hrn. Riese und nach Hrn. Riese keinen andern Sänger aufkommen zu lassen. Die Existenz dieser Partei machte sich schon während der letzten Saison fühlbar; Hr. Himmer, neben dem doch, — darin wird uns jeder Kunstverständige Recht geben, — was Spiel und künstlerischen Vortrag anbelangt, Hr. Riese nichts weniger als ein Riese war, wurde mit empörender Rücksichtslosigkeit behandelt. Die gleichen Machinationen werden nunmehr gegen Hrn. Erdmann fortgesetzt und die Herren scheinen gar nicht zu ahnen, daß sie unsere Oper damit in ernstliche Gefahr bringen. Es sind nämlich Hrn. Erdmann von mehreren der bedeutendsten Bühnen Deutschlands glänzende Anerbietungen gemacht worden, und es wäre, dauern diese Zustände so fort, nicht undenkbar, daß er die eine oder die andere annähme. Was dann? Die Herren Riese-Enthusiasten haben die Aufgabe freilich rasch gelöst. Sie haben sich, wie uns mitgetheilt wird, den Bären aufbinden lassen, Herr Riese sei in Dresden ausgetreten, nach anderer Lesart ausgetreten worden und die Direktion des Nürnberger Stadttheaters dürfe jetzt nur zugreifen, um den kgl. sächsischen Hofopernsänger Lorenzo Riese wieder zu bekommen. Das ist aber eitel Illusion. Zum Ersten ist Herr Riese noch in Dresden und denkt jedenfalls nicht daran, nach Nürnberg zurückzukehren. Zum Zweiten glauben wir nicht, daß unser Publikum sich die Wiederberufung eines Sängers gefallen lassen würde, der namentlich in der letzten Zeit seines Hierseins eine wahrhaft souveräne Verachtung gegen seine Zuhörer an den Tag gelegt hat. — Damit ist's also nichts.

Die Tenornoth in Deutschland ist bekanntlich eine ganz außergewöhnliche. Die alten Berühmtheiten verschwinden eine nach der andern, mirakulöse Tenore führen ohnehin ein ephemeres Dasein und die Versuche verschiedener Hofbühnen, jungen Nachwuchs heranzuziehen, sind bekanntlich gescheitert. Es ist deshalb selbst das Publikum reich dotirter Hofbühnen genöthigt, bescheidener in seinen Ansprüchen zu sein; Beweis hiefür ist, daß eine Reihe von Sängern, welche in früheren Jahren vom Nürnberger Publikum eine Abweisung erfuhren, jetzt weich und warm an Hof- und über reiche Mittel verfügenden Stadtbühnen Deutschlands und Oesterreichs sitzen.

Was soll nun die Direktion unserer Bühne beginnen, wenn man sich Vernunftgründen verschließt und fortfährt, seine Ansprüche so hoch zu stellen? Wir sehen wahrhaftig keinen Ausweg.

Unsere städtische Bühne befindet sich schon seit einer Reihe von Jahren auf einem Standpunkt, der denjenigen der Bühnen größerer und reicherer Städte weit überragt und namentlich für die Oper hat die Direktion mit verhältnißmäßig beschränkten Mitteln Großartiges geleistet. Aber gerade in der gegenwärtigen Saison ist Veranlassung vorhanden, mit unserer Oper mehr als gewöhnlich zufrieden zu sein. Das Orchester ist anerkanntermaßen bedeutend besser geworden, das Ensemble der gesanglichen Kräfte darf sich demjenigen der bedeutendsten Bühnen an die Seite stellen.

Wir können deßhalb das Publikum nicht dringend genug bitten, diese eben dargelegten Verhältnisse zu würdigen und sich von einer kleinen, aber nicht eben bescheiden auftretenden Partei nicht einschüchtern und ins Schlepptau nehmen zu lassen. Bloß Gerechtigkeit ist's, was wir verlangen, Gerechtigkeit gegen die Direktion und Gerechtigkeit gegen die einzelnen Künstler, also auch gegen Hrn. Erdmann.

Kommissorium beendet haben und nun wieder in die preußische Armee zurücktreten.

Berlin, 9. Okt. Gutem Vernehmen nach wird der Minister des Innern dem Landtage den Entwurf einer **Provinzial-Ordnung** vorlegen. — In der Delegirtenversammlung der beiden liberalen Parteien, welche behufs der Wahlorganisation, der Mark Brandenburg, vor einigen Tagen in Berlin stattgefunden, haben die Vertrauensmänner mehrerer Kreise Beschwerde über die lebhafte **Agitation der Landräthe** für konservative Kandidaten geführt. Es wurde speziell auf den Landrath des Kreises Luckenwalde hingewiesen, welcher für die Wiederwahl des konservativen Abgeordneten mit seinem ganzen Einflusse eintritt, obwohl Letzterer unter Andern gegen die Kirchengesetze stimmte. — Von offiziöser Seite wird in einem etwas drängenden Ton auf die **Beendigung der Landtagssession im Monat Februar** hingewiesen. Wir glauben indessen versichern zu können, daß die Vorlagen der Regierung, sowie jene, welche aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgehen, eine so geraume Zeit in Anspruch nehmen werden, daß, ohne der Würde des Hauses Abbruch zu thun, jener Termin nicht eingehalten werden kann.

Berlin, 10. Okt. Ein alter erfahrener Diplomat sagte dieser Tage zu einem unserer Freunde: „Bismarck ist den Orleanisten und ihren Königsfabrikanten die unbequemste Person auf dem europäischen Kontinent, weil er der einzige Repräsentant jener modernen Staatskunst ist, die legitime Throne stürzt, aber nicht aufrichtet". Das geistreiche Aperçu macht hier die Runde und trifft allerdings den Kardinalpunkt der Situation. Die Offiziösen mühen sich zwar ab, das Bangen Deutschlands vor einer Jesuitenregierung an der Seine in's klarste Licht zu stellen, aber Bismarck geht nach unserer Information von einem andern Standpunkte in der Beurtheilung der Lage aus. Auf seine Veranstaltung hin wurde die Nationalversammlung zum Zwecke des Friedensschlusses gewählt. Er hat ein Recht zu fragen, wie diese Volksvertretung dazu käme, ihre Kompetenz selbst zu ändern und die Monarchie zu proklamiren. Es ist das nach der Auffassung von Freunden des Fürsten ein parlamentarischer coup d'état, und die Männer des Gottesgnadenthums in Frankreich sind somit unter die Revolutionäre gegangen, ohne zu bedenken, daß sie Niemand einen größeren Schaden als den Orleanisten zufügen. Man hat nämlich die Frage aufgeworfen, wer der nächste Erbe Chambord's ist. Sind wir gut unterrichtet, so antwortet man aus Varzin, daß die Orleans dem Thron ziemlich fern stehen und düpirt seien. Denn die spanischen Bourbons sind von der Thronfolge in Frankreich zwar durch den Pyrenäenfrieden ausgeschlossen, damit die Kronen von Frankreich und Spanien nie auf Einem Scheitel ruhen. Wenn aber diese spanischen Bourbons an Spanien verzweifeln und **aufhören**, Infanten und Prätendenten zu sein — dann sind sie wiederum **französische Prinzen** vom Geblüt und stehen **zwischen** Heinrich V. und den entfernteren Vettern von Orleans. Vielleicht übt Frankreich, das nun ein Bourbon zu erwerben hat, mehr Reiz als der Escurial, und Don Carlos oder Alfonso hätten dann mehr Chancen, in Frankreich — weggejagt zu werden, als in Spanien Aufnahme zu finden. — Von versicherter Seite wird uns mitgetheilt, daß ein **Arrangement** zwischen der **Braunschweiger Regierung** und der **Stadt Genf** betreffs der Erbschaftsangelegenheiten des verstorbenen Herzogs in Aussicht steht. Es wird indessen der Bestätigung bedürfen; wenn man sagt, die Rechtsverhältnisse lägen für Genf so klar, daß Braunschweig einen Theil des Vermögens ausfolgen wolle. — Der Plan einer **Umwandlung des Auswärtigen Amtes in eine Reichsbehörde** soll seiner Verwirklichung näher stehen, als im Allgemeinen angenommen wird. In dem Umstande, daß der Leiter des Auswärtigen Amtes einem Nichtpreußen den Unterstaatssekretärposten anvertraute, daß ferner in verhältnißmäßig kurzer Zeit vier bayerische Assessoren im Auswärtigen Amte angestellt wurden und endlich mehrere Nichtpreußen im Konsulardienste Verwendung fanden, glaubt man eine Bestätigung in der gedachten Absicht des Reichskanzlers zu finden. — Der russische Botschafter **Herr d'Oubril** ist auf seinen hiesigen Posten wieder zurückgekehrt. Mit seiner Stellvertretung war der erste Sekretär der Botschaft, Herr Aragoff betraut. — Der fast gänzliche **Stillstand der Geschäfte an der Börse**, welcher theilweise durch die Quistorp'sche Zahlungseinstellung hervorgerufen wurde, verfehlt nicht, auf die übrigen Handels- und Industriebranchen, sowie überhaupt auf den Verkehr seine Einwirkung auszuüben. Im großen Publikum soweit dasselbe nicht zu den vom Aktienschwindel, Betroffenen gehört, ist man darüber nichts weniger als betrübt, daß die Gründerepoche als glücklich beseitigt anzusehen ist. Allerdings klagen Luxuswaarengeschäfte (Juweliere, Modehandlungen rc.) über den außerordentlich verminderten Absatz, selbst die königlichen Hoftheater verzeichnen ein erhebliches Defizit in ihren letzten Quartaleinnahmen. Aber ebenso wahr ist es, daß die Miethe, speziell für große Wohnungen um die Hälfte gesunken, die Lebensmittelpreise etwas niedriger geworden sind, und das ist es, was die Konsumenten mit dem halben Krach an der Berliner Börse aussöhnt.

Wie verlautet, soll der **Appellationshof** in **Colmar** im nächsten Jahre nach **Straßburg** verlegt werden.

Am Badener Hofe wurde am 9. Okt. die Verlobung des Herzogs von **Hamilton** mit Lady Mary Montagne, Tochter des Herzogs von Manchester, gefeiert.

München, 13. Okt. Das alljährige militärische **Traueramt** für den Stifter und die verstorbenen Mitglieder des **Militär-Max-Joseph-Ordens** wurde heute Vormittag in der St. Michaelskirche abgehalten und waren sämmtliche Truppen der Garnison hiezu ausgerückt. Dem Andenken der Tapferen gewidmet, ertönt auch heute den ganzen Tag über jede Viertelstunde ein Kanonenschuß. — Was die nun auch in Bayern zur Entscheidung vorliegende Frage der **Anerkennung** des altkatholischen **Bischofs Reinkens** betrifft, so vernehmen wir, daß das Gesuch, sobald es an die Staatsregierung gelangt sein wird, einer deshalb aus hervorragenden Juristen und Staatsrechtslehrern zu bildenden Kommission zur Begutachtung vorgelegt werden soll. Als Vorsitzender dieser Kommission wird wahrscheinlich Hr. Reichsrath Professor von Pözl ernannt werden.

München, 13. Okt. (**Dienstesnachrichten.**) Der Gerichtsschreiber U. **Probst** am Landgerichte Werdenfels wurde auf Ansuchen an das Landgericht Füssen versetzt, der Rechtspraktikant J. **Schormaier** von Zuchering, z. Zt. Notariatsgehilfe in Aschaffenburg, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Werdenfels ernannt, die Lehrstelle für Mathematik und Physik an der Gewerbschule zu Weiden dem derzeitigen Verweser jener Lehrstelle, J. **Waldvogel** aus Wertach, übertragen, der Realienlehrer an der Gewerbschule zu Lindau, J. **Dänner**, auf Ansuchen von seiner Lehrstelle enthoben, der temp. quiesc. Lehrer der neueren Sprachen an der Gewerbschule in Zweibrücken, J. **Gruber**, wegen nachgewiesener fortdauernder Krankheit und hiedurch bewirkter Dienstunfähigkeit in den definitiven Ruhestand versetzt, der Lehrer der neueren Sprachen an der Kreisgewerbschule zu Kaiserslautern, J. **Jent**, auf Ansuchen zum Zweck der Uebernahme einer Lehrstelle an der städtischen Handelsschule in München von seiner dermaligen Lehrstelle enthoben, der temp. quiesc. Zeichnenlehrer an der Gewerbschule in Ingolstadt, Th. **Gschwendtner**, wegen nachgewiesenen fortdauernden körperlichen Leidens auf Ansuchen in den definitiven Ruhestand versetzt, die Lehrstelle an der neu errichteten isolirten Lateinschule in Winnweiler dem dermaligen Klaßverweser zu Regensburg, J. **Drescher**, die Lehrstelle für die handelswissenschaftlichen Fächer an der Gewerbschule zu Kaufbeuern dem dermaligen Lehrer an der Mädchenfortbildungsschule zu Nürnberg Fr. **Fischer** aus Kaufbeuern und zwar vorerst in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers, die erledigte Hauptlehrerstelle an der Präparandenschule in Schwabach dem bisherigen 2. Lehrer an dieser Schule, C. **Schramm**, vorbehaltlich seiner Wiederverwendung im Lehrfache der Volksschule, die erledigte Funktion eines Lehrers der französischen Sprache an der Studienanstalt Würzburg dem bisherigen Lehrer an der Privathandelslehranstalt des A. Machwart in Nürnberg, J. **Recht**, die an der Gewerbschule zu Landau erledigte Lehrstelle für die neueren Sprachen, dem Lehrer und Adjunkten am kais. Lyceum in Straßburg, Dr. H. **Eberlin**, vorerst in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers, übertragen, genehmigt, daß die kathol. Pfarrer A. W. **Endres** in Kaisheim und A. **Schreittmüller** in Iffeldorf, ihre Pfründen resigniren.

Italien.

Mailand, 12. Okt. Der Prinz und die Prinzessin **Karl von Preußen** sind heute nach Venedig abgereist. Gestern hat zu Ehren derselben ein Galadiner in Monza stattgefunden. (T. N.)

Spanien.

Madrid, 12. Okt. Von der Vereinigung der **konservativen Alphonsisten** ist ein Circular an die Mitglieder der Partei erlassen, worin ausgesprochen wird, daß der Zeitpunkt gekommen sei, wo man die Thronbesteigung des Prinzen Alphons von Asturien vorbereiten müsse. (T. N.)

Madrid, 12. Okt. „Gaceta" meldet über das gestern bei **Carthagena** stattgehabte **Seegefecht**, daß Contreras die Insurgentenfregatte „Tetuan", welche eine Besatzung von 900 Mann hat, befehligt habe. Die Insurgentenschiffe kehrten in den Hafen von Carthagena, schwer beschädigt durch die Geschosse des von Lobos kommandirten Geschwaders, nach zweistündigem Kampfe zurück. Andere Nachrichten nennen die Insurgentenschiffe „Mendez-Nunez" und „Numancia" als besonders schwer beschädigt. Ein fremdes Schiff soll sich zwischen die Fregatten „Mendez-Nunez" und „Victoria" gelegt haben. (T. N.)

Großbritannien.

Der „Independance Belge" geht über die Taktik, welche in **Chiselhurst** vereinbart worden sein soll, eine höchst sonderbar klingende Meldung zu. Danach würde an dem Tage, an welchem die Proklamirung Henri's V. in der National-Versammlung beantragt würde, Rouher den Antrag stellen, vorläufig die Monarchie nur **im Prinzipe zu proklamiren und die Wahl der Dynastie** einem **Plebiscite** anheimzustellen. Die bestimmte Ablehnung dieses Antrages von Seite der Royalisten würde es den Bonapartisten ermöglichen, sich von ihren Alliirten vom 24. Mai zu trennen und mit der Linken für den provisorischen Fortbestand der Republik zu stimmen.

Rußland.

Warschau, 6. Okt. Auch in Rußland wird das Bedürfniß der Civilehe gefühlt und man ist im Begriff, dasselbe durch Einführung der Nothcivilehe für die Raskolniks (Dissidenten der orthodoxen Staatskirche) zu befriedigen. Der betreffende Gesetzentwurf liegt bereits dem Staatsrath in Petersburg zur Prüfung vor. Die Zahl der Raskolniks wird amtlich auf 8 Millionen angegeben, beträgt aber in Wirklichkeit mindestens 12 Millionen. (Ostſ. Z.)

Türkei.

Der **Sultan** soll gegen den ruff. Botschafter in Konstantinopel den Wunsch ausgesprochen haben, den Czaren in Livadia zu besuchen, worauf eine direkte Einladung des russ. Kaisers erfolgt sei.

Asien.

Die **Regierung von Japan** hat zur Schlichtung des Streites, den sie mit dem peruanischen Gouvernement bezüglich des Schiffes „Maria Luz" hat, den **Kaiser von Rußland** um die Uebernahme des Schiedsrichter-Amtes ersucht.

Vermischtes.

Pest, 11. Okt. Auf der Nachmittagbörse fielen heute **Schlägereien** zwischen Haussiers und Baissiers vor. Ein Coulissier soll auf den andern das Messer gezückt haben.

Newyork, 12. Okt. Nach hier eingetroffenen genaueren Nachrichten haben im **Golf von Mexiko** an verschiedenen Punkten heftige Stürme gewüthet. Der amerikanische Dampfer „Missouri" hat bei den Bahama-Inseln Schiffbruch gelitten. Auch der spanische Dampfer „Maist" scheiterte; 24 Personen ertranken. Außerdem werden noch andere Unglücksfälle gemeldet. (T. N.)

Tages-Chronik.

* (**Für die Verunglückten in Cham und Immenstadt**) sind bei uns eingegangen: A. H. 1 fl. E. M. 1 fl. Ung. 1 fl. Eg. 1 fl. A. B. 1 fl. 45 kr. Ung. (für Cham) 1 fl.

Nürnberg, 13. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 15. Okt., folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung der Berufung der Bleistiftarbeiterin M. **Jaukel** in Stein, Beschuldigung gegen die Bleistiftarbeiterin M. Galster und die Schreinersfrau M. Volkert von dort wegen Ehrenkränkung; 9 Uhr: desgl. des Metzgergesellen J. G. **Oertel** in Pommelsbrunn, beschuldigt wegen Beleidigung des Müllermeisters J. L. Scharrer von dort und wegen Verübung groben Unfugs; 9¼ Uhr: desgl. der Dienstmagd **K. Bogner** in Altenthann, beschuldigt wegen Ehrenkränkung der Steinbrechersfrau M. Schönweiß von dort; 9¼ Uhr: Verhandlung gegen den Kammmachergesellen **N. Beroni** dahier wegen Vergehens der Beleidigung; 9¾ Uhr: desgl. gegen die Aufsehersfrau U. **Wüst** in Rupprechtsstegen wegen gleichen Vergehens; 10¼ Uhr: desgl. gegen den Bahnarbeiter W. **Wild** von Weiden wegen Diebstahlsverbrechens; 10½ Uhr: desgl. gegen den Holzhauer J. G. **Ettenard** dahier wegen Vergehens der Anmaßung eines öffentlichen Amtes; 10¾ Uhr: desgl. gegen den Hammerschmied Fr. **Homburg** dahier wegen Vergehens der Körperverletzung.

k-. **Nürnberg**, 13. Okt. Heute Morgen stieß ein bei dem Neubau des Herrn Klöpfel — Burgschmietstraße — beschäftigter Arbeiter beim Graben einer Versenkgrube in einer Tiefe von etwa 1¼ Meter auf das **Gerippe eines menschlichen Körpers**. Dasselbe lag auf dem Rücken, der Oberkörper ungefähr ein Viertel Meter tiefer als die Füße, der rechte Arm von der rechten Seite abstehend, der linke über die Brust. Nach ärztlicher Aussage stammt es von einer jugendlichen Mannesperson und dürfte sich seit 50 bis 60 Jahren an diesem Orte befinden.

Nürnberg, 13. Okt. In vergangener Woche fand der Guß des Haupttheiles der **Hans Sachs-Statue** nach dem Modell des verstorbenen Bildhauers Herrn **Kraußer** in der Erzgießerei des Herrn Professor Lenz unter Mithilfe seiner Söhne Herren J. **Burgschmiet** und E. Lenz statt. Bei dem Guße, der ohne die mindeste Störung glücklich vor sich ging, waren außer mehreren Mitgliedern des Ausschusses für das Hans Sachs-Denkmal noch viele Freunde der Sache zugegen. Ein Mitglied des Ausschusses brachte nach vollendetem Guß Hrn. Professors Lenz ein dreifaches Hoch aus, in welches alle Anwesenden freudig einstimmten.

Ansbach, 11. Okt. (**Schwurgericht.**) Verhandlung gegen die Marg. **Weiß** von Ermetzhofen wegen Brandstiftungsversuch und Kindsmord. Forts. u. Schluß.) Die Zeugen deponiren in gleicher Weise wie in der Voruntersuchung. Der Untersuchungsrichter stellt der Beschuldigten ein sehr ungünstiges Zeugniß aus. Sie habe anfangs Alles geläugnet und durch die Zeugen belastet, nur Schritt für Schritt Geständnisse gemacht; bei gleichgiltigen Gesprächen sei sie geschwätzig gewesen, aber sobald sie merkte, es handle sich von Wichtigem, sie Belastendem, war sie reservirt und hat so zu sagen klein beigegeben; ihre sodann vergossenen Thränen schienen „gemacht." Die Gutachten der ärztlichen Experten gingen theilweise diametral auseinander. Während auf der einen Seite ganz der Standpunkt der Anklage vertreten ward, will das Gutachten des kgl. Kreismedizinalraths Hrn. Dr. Kerschensteiner von hier den Beweis der Phosphorvergiftung als nicht erbracht erachten; auch gibt er das Vorhandensein der Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten nicht zu. Das Mädchen befinde sich noch im Stand der geistigen und körperlichen Unreife; auch könne zur Zeit der That eine momentane Unzurechnungsf

Montag den 3. November ds. Jrs.,

die Aufnahme neuer Schüler, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, am

Freitag den 31. Okt. u. Samstag den 1. Nov., Nachmittags 2—4 Uhr,

Die Probearbeiten zur Aufnahme in die Anstalt sind bis zum 31. Oktober an der unterfertigten Stelle einzureichen.

Nürnberg, im Oktober 1873.

Das Direktorium der k. Kunstgewerbschule:

A. v. Kreling.

„Es werde Licht!"

„Monatsblätter für Förderung der Religion der Humanität", — herausgegeben von Carl Scholl in Nürnberg, und in Kommission von Rob. Friese in Leipzig, beginnen mit Ende Oktober ihren fünften Jahrgang, und nehmen Bestellungen darauf an die Buchhandlungen und jetzt auch alle Postanstalten zu 1 fl. ... kr., respekt. 1 fl. 8 kr. franko per Jahr, 12 Hefte.

C. W. Lang, Flaschner,

Karlstraße Nr. 11 gegenüber dem Leistlein,
Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,

Größtes Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.

Feine Gehänge und Tischlampen für den Salon, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Küchen-, Vorplatz- und Werkstättlampen, sowie alle Lampentheile; Abänderungen prompt und billig. Ferner blecherne Wasserbutten, Schaffer und Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, Theekessel, Kaffeebrenner, blecherne Arm- und Marktkörbe, Petroleum-Meß-Apparate rc. rc. empfiehlt zu Fabrikpreisen. Der Obige.

Leonhd. Arnold

in Nürnberg,

Marien-Vorstadt, Marienstraße 13,
Vertreter der

Großhesseloher Trottoirsteinfabrik

von

C. Reischl & Pollinger

in Dening bei München.

Virginier-Cigarren

aus der

K. K. Tabak-Fabrik Sacco

sind nur ächt zu haben bei

A. Greiner, Marienvorstadt
K. K. Verlag für Mittelfranken nebst Filialen

Oesterr. Schnupftabake:

Sanspareil 1873er in ½ Pfd.-Büchsen
Galizier Rapé " " "
feiner Tyroler " " "
Galizier " " "

empfiehlt **A. Greiner**, Marienvorstadt.
K. K. Verlag für Mittelfranken.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie

mit Baargewinne von fl. 73,000,

Loose à 35 kr.

sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.

Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Möbel-Lager

Fritz Engelhardt, Breite Gasse 79, empfiehlt eine große Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren**, ganze Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen**.

Steppröcke

in größter Auswahl zu Engros-Preisen.

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22.

Federn für Damen.

Alle Sorten von Hutfedern werden gewaschen, gefärbt, gekraust und auf **das Neueste faconirt.**

Albrecht-Dürer-Straße
371 Weidinger's Wirthschaft
1. Stock.

Zugleich empfehle ich die größte Auswahl der neuesten Winterblumen.

Petroleum,

feinstes, wasserhelles, à 11 kr. per Liter oder à 9 kr. per Pfd., bei 6 Pfd. à 8½, bei 20 Pfd. à 8 kr., bei größeren Quantitäten billiger, offerirt **S. Meinel,**
Wunderburgstraße.

Wagen- und Pferdedecken

in beliebigen Größen und Farben empfiehlt

W. Hennighausen,

Comptoir: Regensburger Straße Nr. 26.
Fabrik: Weilhof.

Schraubstöcke von 20—30 Pfd Schwere sind wieder eingetroffen bei

Carl Kueffel, Eisenwaarenhandlung.

Gebackene Karpfen

zu jeder Tageszeit empfiehlt

Friedr. Gundel
gegenüber dem Deutschen Haus.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichnetes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Geld

in jedem Betrag gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Franko-Offerten unter S. J. 95 an die E. d. B.

Uhrfournituren- & Werkzeughandlung,
Nürnberg, Adlerstraße 26,

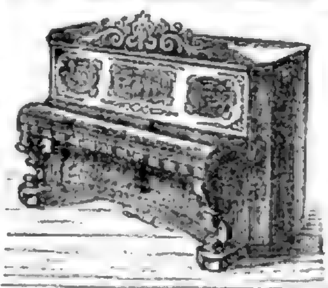
empfiehlt sein bestassortirtes Lager von

deutschen und englischen Feilen Ia Qualität

in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.

Feine Werkzeuge

für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler rc. in reichster Auswahl und bekannter Güte.



Konr. Kreisel, Pianofortefabrikant,

Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,

empfiehlt ausgezeichnete

Piano & Tafelpiano

aus den renommirtesten Fabriken.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und stehen solche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und Stimmen hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

Julius Drescher,

Pelzwaaren-Handlung,

Ecke der Schuster- und Winklerstraße (Palms Haus),

empfiehlt zu bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager aller in dieses Fach einschlagenden

Herren-, Damen- und Kinder-Artikel

und sichert bei eleganter, solider Arbeit billige Preise zu.

Bestellungen und Abänderungen werden solid und billigst ausgeführt.

Marie Klein,

Obstmarkt,

beehrt sich, den Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Damen-Confection

als: Grazlellas, Dolman's, Räder, Paletots mit Capuchon

in halbanliegender und flotter Facon ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben in reicher, geschmackvoller Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen. Hochachtungsvoll

Marie Klein.

Steppröcke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei

Marie Klein,
Obstmarkt.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Lehmann & Oettinger,

22 Kaiserstraße 22,

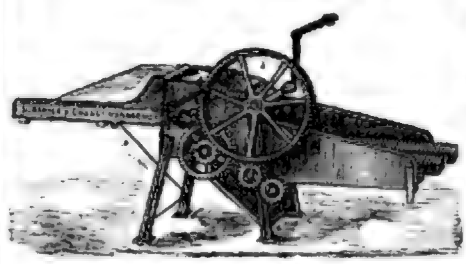
empfehlen großes Lager in

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

bei ganz solider Arbeit zu den billigsten Preisen

Lehmann & Oettinger,
22 Kaiserstraße 22.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,

eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik

Scharrer & Gross,

Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Lisette Blabel.

Peter Vischerstraße L Nr. 759/27,

empfiehlt das Neueste in Damen-Hüten, Hauben, Blumen und Federn rc., auch sind die neuen Modell-Hüte angekommen und bitte um geneigten Besuch.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.
Meyer, Bildhauer, Fürther Straße Nr. 28.

Tinte zum Zeichnen der Hopfensäcke rc. empfiehlt
Otto Felsenstein,
Lack- und Tinten-Geschäft, Maxplatz Nr. 11/223.

Berliner Getreide-Kümmel in Flaschen zu 45 kr. empfiehlt **J. Rau** am Lauferplatz.

Weißgerbergasse Nr. 215 werden Schirme reparirt und überzogen. **M. R. Würsching.**

Ein mit der Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Branche bekannter junger Mann wird für ein hiesiges Engros-Geschäft zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **D 4401** an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Ein Gymnasiast wünscht einigen Lateinschülern in den Elementarfächern Nachhilfe zu leisten. Näh. in d. E. d. B.

Verkauf eines vortheilhaften Anwesens in Nürnberg.

Ein großes in der nächsten Nähe des zukünftigen Hopfenmarktes gelegenes Anwesen in Nürnberg, welches sich wegen bedeutender Ausdehnung zu jedem großen Geschäfte sowohl, als auch zu großen Hopfenlagern und Magazinen eignet, ist zu verkaufen. Näheres im Comptoir von C. G. Reichart, Lorenzerplatz Nr. 9 und 11.

Getragene Herrenstiefel aller Art kauft fortwährend **Joh. G. Rauh**, Trödelmarkt 135.

Gartenerde wird gesucht. Glockenhof-Straße Nr 20.

Ein solider Mann findet dauernde Beschäftigung bei **W. W. Bauer**, Marienvorstadt.

Ein ordentliches Mädchen, das Hausmannskost kochen kann, wird gegen guten Lohn Allerheiligen gesucht. S 505.

Frankfurter Kursbericht vom 13. Oktober [illegible]

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.

Staat	Zinsf.	Papier		pr. compt.	
		Consol. Obl. Thl. 105		—	G
Preußen	4½	Obligationen		93	P
"	4	Obligationen		—	P
"	3½	Staatssch.		86½	P
Frankfurt	4	Obligationen		96½	P
Nassau	4½	Obligationen		101	G
Bayern	4½	1-jährig		100½	G
"	4	½-jährig		94½	G
"	4	¼-jährig		94½	G
"	4	½-jährig		94½	bz
"	4	Ablös.-Rente		[illegible]	G
"	4			—	bz
"	3½			—	bz
Württemberg	5	Obligationen		100½	bz
"	4½			95	P
"	4			90	G
"	3½			[illegible]	bz
Baden	5	Obligationen		[illegible]	G
"	4½		Thlr. 105	—	G
"	4			—	bz
"	3½		von 1842	—	P
Gr. Hessen	5	Obligationen		99½	P
"	4½			97	P
"	3½			61½	bz
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½		60½	G
"	5	Papier	4½	—	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.		83½	G
"	5	D.-E.-A. Gömör i. S.		—	G
Frankreich		Rente vollbez.	Fr. à 28	—	G
		1872 Fr. 35 Einz.		—	G
Italien	6	Tabaks-Obl.	Fr. à 28	94½	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862	L à fl. 12	—	G
"	5	cons. O. v. 1870		95	G
"	5	v. 1871		94½	G
"	5			96½	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.		18	bz
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2		101½	G
N.-Am.	6	Bds. rückz.	1881 v. 1861	101½	G
"	6		1881 v. 1864	98½	P
"	6	III. Serie	1882 v. 1862	98½	P
"	6	IV. Serie		97½	G
"	6	gekündigt v. 16. Nov.		98½	G
"	6	Bds. rückz.	1884 v. 1864	—	bz
"	6		1885 v. 1865	99½	bz
"	6		1887 v. 1867	101½	P
"	5		1904 v. 1864	96½	bz
"	5	consl. r.	1881 v. 1871	96½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5½	93½	P
Badische Bank	Thlr. 200	4½	108½	bz
Berliner Bankver.	" 100	5½	94	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4½	100	P
Deutsche Bank	fl. 250	4½	380	bz
* Darmstädter Bank	Thlr. 250	5½	109	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5½	112½	[illegible]
[illegible] Kredit	[illegible]	4½	204	[illegible]
* Oesterr. Nationalb.	fl. 100 à S.	5½	224	bz
* Oest. Kred. fl. 160	fl. 350	5½	107½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 250	4	102½	G
Süddeutsche Bank	fl. 350	5½	108½	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5½	144½	G
Württ. Vereinsbank				

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40%	86½	bz
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60%	101	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50%	102½	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40%	117	G
5	Rathb. i. Brem.	Thl. 200	60%	85	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	[illegible]	79	bz
5	Hyp.-Bank	fl. 1000	40%	106½	G
4	Wechslerb.	Thl. 200	60%	77½	bz
5	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40%	98	G
4	Pfälz. Bankver.	" 200	40%	87½	bz
5	Pr.-Disk.-Gesellschaft		60%	106½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40%	85	bz
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40%	106	P

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	bz
4½	ditto neue Em.	" 200	106½	bz
5	Cöln-Mind. St.-A. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149½	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187½	P
3½	Oberhessen	" 350	72½	bz
4	Pfälzische Max	" 500	129	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	112½	bz
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200		G
5	Böhmische Westb.	" 200	—	G
5	Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	P
5	Lit. B	" 200	196	G
5	Dniester i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth	" 200	221½	G
5	II Em.		—	G
5	Franz-Joseph	" 200	216	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		219	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	338½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard	"	165½	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	204	G
5	Lit. B. i. Silb.	fl. 200	144½	G
5	Rudolf	fl. 200	162	bz
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	P
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	[illegible]		102½	bz
5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		93½	P
4½	dito in fl.		92	G
4	dito Thlr. à 105		—	bz
4	dito		100½	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		92½	bz
4½	dito		—	bz
4	dito		79	bz
5	Pfälzische Nord.		—	P
5	Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 280	93	bz
5	Böhmische West	fl. 400	—	G
5	Buschtiehrader Prior. Thlr. à 105		—	P
5	Em. 1871	fl. 300	—	P
5	Dniester	fl. 200	—	G
5	Donau-Drau	verschied.	81½	P
5	Elisabeth 1 Em.		83	G
5	dito Em. v. 1862	fl. 200	92½	bz
5	dito Linz-Bud.	fl. 200	—	P
5	dito Ried-Braunau	fl. 200	91½	bz
5	Franz-Joseph Prior.	fl. 200	—	G
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 Prf.	fl. 300	—	P
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	57½	bz
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 Fr.	90½	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	76½	bz
5	dito Lit. B.	fl. 200	—	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83	P
5	v. 1869	fl. 300	56½	G
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	bz
5	dito Nord-Ost	fl. 300	83	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	101	P
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	—	bz
5	Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	85½	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.		49½	G
3	dito dito	Fr. à 28	60½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		33½	bz
3	Livorneser Lit. C, D, D2			

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	G	98½	B
Antwerpen	Fr.	200	93½	bz	93	B
Augsburg	fl.	100	100	B	—	bz
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93½	bz	93	B
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	G
London	L.	10	117½	G	117½	G
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München	fl.	100	100	B	—	
Paris	Fr.	200	93½	G	—	
Schweizer Bankplätze			93½	bz	—	
Triest	fl.	ö. W.	—	bz	—	
Wien	fl.	ö. W.	103½	G	103½	
Wien		ö. W.	—	G		

Pfandbriefe.

	[illegible] Hyp. u. pr. Bod.-Kr. All. G.		—
	[illegible] Hypothekenbank		94
	[illegible] Kr.-B. München		—
	Nürnberg		99½
	(Allerh. Kurs)		—
	Frankfurter Hypothekenbank		100
	Meininger		99½
	Oest. Staats-Domainen i. S.		86
	neue Bod.-Kr.-A. i. ö. W.		87
	Südd. Bod.-Kreditb. München		101½
	Württ. Hypothekenbank		—

Anlehenslose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½	Cöln-Minden		99½
4	Bayer. Pr.		112
4	Badische Pr.		119
	Badische	fl. 35	67
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	21
	Darmstädter	fl. 50	—
		fl. 25	—
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	68
	Nassauer	fl. 25	41
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	9[illegible]
	Oldenburger	40	—
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	[illegible]
	" 4	fl. 250 v. 1854	[illegible]
	" 5	fl. 500 v. 1860	8[illegible]
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	14[illegible]
	Kredit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	18[illegible]
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	[illegible]
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	[illegible]
	Finnländische	10	[illegible]

Städte-Obligationen.

4½	Stadt München Obligationen	—
4½	Nürnberg	

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1894
6	Calif. u. Oregon	1888
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. v.	1890

incl. [illegible] per 1. Oktober 1873 a. [illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.53½—[illegible]. [illegible] fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. [illegible] fl. 5.34—36. do. al marco fl. [illegible]. Franken-St. fl. 9.21½—22½. [illegible] fl. 11.46—[illegible]. Russ. Imperiales fl. 9[illegible]. Dollars in Gold fl. 2.2[illegible]

Privat-Anzeigen.

Verehelichungs-Anzeige.

Oskar Schneider,
Kunigunde Schneider,
geb. Hoßmann.

Salmünster. Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern noch einzigen, innigstgeliebten Sohn,

Herrn **Gustav Reinhardt,**
Abiturient,

heute Nachts ¼1 Uhr nach langem und schweren Lungenleiden im noch nicht vollendeten 2[illegible]. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Wer den Verblichenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen und uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Ersmannsberg, den 1[illegible] Oktober 1873.

Joh. Reinhardt, Lehrer,
mit Frau und seinen 2 Töchtern.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Katharina Sykora,**
Spielwaarenmachers-Wittwe,

heute Morgen nach nur 1tägigem schweren Krankseïn im 65. Lebensjahre zu einem besseren Erwachen sanft und ruhig entschlafen ist.

Wer die aufopfernde Liebe der Verblichenen für die Ihrigen kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, den 13. Oktober 1873.

Die tieftrauernde Tochter,
Auguste Cappallo,
Christian Cappallo, Schwiegersohn,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Okt., Nachmittag ¾4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Techniker-Verein.

Freitag, den 17. Okt. d. J. Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
(Wirthschaft zur Alm).

Aufforderung.

Sämmtliche Inhaber von Ratenscheinen des Bankhauses Rothschild und Comp. in Wien werden ersucht, am Dinstag, den 21. d. Mts. Abends halb 7 Uhr, im oberen Lokale der Pillhofer'schen Wirthschaft am Frauenthor zur Wahrung der Interessen mit ihren Ratenscheinen sich einzufinden. Mehrere Ratenschein-Inhaber.

Gaslustre,

dreiarmig, schön vergoldet, ist Albrecht Dürerstraße Nr. [illegible], 1. Stock, billig zu verkaufen.

Eine fast noch neue Beamtenuniform, Frack, Hose, Degen, Hut, auch 2 Winterüberzieher, sind billig zu verkaufen. Obere Schmiedg. Nr. [illegible], 1. St.

Ein leichtes Handwägelein, gußeiserne Oefen, eine eiserne Bettstatt sind billig zu verkaufen. In Kommission Wild, Karlstraße Nr. 26 3. St.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 22. Oktober, im Saale des Hotel zum **rothen Roß** III. Vortrag von Frl. **Natalie Köhler** über **„Oedipus in Kolonos"**, als Melodram in Musik gesetzt von Mendelssohn.

Neusch'sche Wirthschaft, Burgstraße

Heute Dinstag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Laufer Bier, wozu höflichst einladet Kellermann.

Ein halbes Dtzd. gut erhaltene Eichenholzstühle sind billig zu verkaufen. Spitalgasse [illegible].

Ein großes kräftiges Chaisenpferd, [illegible]jähriger schwarzbrauner Wallach, ist billig zu verkaufen.

Ein reinliches Schlaferbett mit Bettstatt ist billig zu verkaufen.

Ein vor dem Thor neugebautes Häuschen, das sich auf [illegible] fl. verinteressirt, ist um 2[illegible] fl. zu verkaufen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, alterthümliche Kunstgegenstände werden [illegible] Schmiedgasse [illegible] zu kaufen gesucht.

Es werden fortwährend alte Fenster gekauft [illegible] hintere Ledergasse, 2. Stock.

fl. 2000

werden auf die Dauer von einem halben Jahr gegen dreifachen Werth und entsprechende Verzinsung aufzunehmen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre Z. L. Nr. 24 an die E. d. B.

1[illegible]—[illegible] fl. werden bis Ziel Allerheiligen zur zweiten Stelle auf ein hiesiges Anwesen gesucht. Adr. beliebe man unter K V 20 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Von einer leistungsfähigen **Fleischwaaren-Handlung Thüringens** wird für **Nürnberg** ein bei **Delikatessen-Handlungen bereits gut eingeführter,** thätiger und solider **Vertreter gesucht.** Offerten mit Angabe der Referenzen unter **Z. Wurst** poste restante **Jena**.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann, 3[illegible] Jahre, der in den letzten zehn Jahren einem Bankgeschäft vorgestanden, sucht Stellung als Buchhalter. Derselbe würde sich auch mit vorläufig 6 Mille an einem rentablen Geschäfte betheiligen. Adressen werden unter [illegible] durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg** erbeten. [illegible]

Für Conditorgehilfen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein solider und brauchbarer Gehilfe gesucht bei Conditor C. Schmidt in [illegible]

Zwei Schreinergehilfen werden gesucht. [illegible]kloster Nr. 5[illegible].

Jemand sucht seine freie Zeit mit Schreibarbeiten auszufüllen. Z. 6[illegible]2.

Ein Commis sucht einen Aushilfsposten für einige Monate. F. 415.

Ein unverheiratheter Gärtner sucht Stelle. Derselbe ist gesonnen, sowohl in einer Handels- als Herrschaftsgärtnerei einzutreten. Die besten Zeugnisse [illegible]. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Holzdrechsler sucht Beschäftigung, wenn möglich auf Schreinerarbeit.

Ein Lebküchnergehilfe wird anzunehmen gesucht. L. 1359.

Ein gewandter Konditorgehilfe kann sogleich oder bis 1. November bei mir eintreten. **Ferd. Schenermann.**

Einige ordentliche Jungen und Mädchen im Alter von 11—16 Jahren werden angenommen in der Bleistift-Fabrik **Schwanhäußer,**
vorm. Großberger u. Kurz.

Geübte Pappenarbeiterinnen finden Beschäftigung Schildgasse 15 neu.

Bekanntmachung.

[illegible]

[illegible]

Es wird bis Ziel ein Stubenmädchen [illegible] unterzieht.

Ein solides [illegible] lich und [illegible]

Ein solides [illegible] lichkeit gewöhnt ist [illegible] in aller Handarbeit [illegible] Kindermädchen [illegible] bis zum [illegible]

Eine gewandte Ladnerin [illegible] sich auch in der Buchführung [illegible] selbst ein Lehrling angenommen.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible] ist eine freundliche [illegible] Bequemlichkeiten an eine kleine [illegible] zu vermiethen. Näheres im [illegible]

Ein kleiner Laden ist in der [illegible] miethen. [illegible]

[illegible]

Auf nächstes Zi[el]

In der Nähe der Stadt auf ein [illegible] erste Stelle gesucht.

Gesucht wird von zwei Leuten, die [illegible] zu Hause sind, ein heizbares Stübchen [illegible] bis Lichtmeß. Adressen erbittet man unter Nr. 3.

Wegen Hausverkaufs sucht eine [illegible] Familie eine Mittelwohnung bis [illegible]

Montag Abends von [illegible] Uhr [illegible] Hopfensack von der Herrnhütte bis [illegible] loren. Zeichen Nr. 67. Der Finder [illegible] Belohnung.

... [illegible] seine Entwick-... ihr nächtliches Umsichschlagen ihre ... Epilepsie, endlich ein ihr früher zuge-stoßener Unglücksfall (ein Sturz auf den Kopf). Dies gab dem Vertheidiger die Grund-lage, auf welche er sein Plaidoyer in gelungener, ...seitiger Ausführung aufbaute. Das Heimweh ... ein krankhafter Zustand, welcher Jemand zu ...baren Handlungen treiben könne, durch welche ... seinen Zweck zu erringen hofft; es sei Mono-manie; viel käme darauf an, wie ein Untersuchungs-richter Kinder zu behandeln verstehe, die je nach Umständen oft auch mehr gestehen, als sie sich schul-dig gemacht haben. — Den Geschworenen (Obmann: ... Röber von hier) wurden 6 Fragen vorgelegt, ...in denen zwei auf mildernde Umstände lauteten. Nach zweistündiger Berathung lautete ihr Wahr-spruch: Die Angeklagte sei des Mordes wegen Un-zurechnungsfähigkeit nicht schuldig; dagegen schul-dig des Versuches der Brandstiftung, verübt unter mildernden Umständen. — Der Gerichtshof sprach da-her die Angeklagte wegen Giftmords frei und verurtheilte sie wegen Versuchs der Brandstiftung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und zur Unterbringung in eine Besserungsanstalt nach er-standener Strafe.

Bei Isny (Algäu) hat es in der Nacht des ...9., in Kempten am 11. d. geschneit.

München, 13. Oktbr. (Cholera.) Von ...nstag bis Sonntag Abends eine Person erkrankt, ...storben Niemand.

C.H. München, 13. Okt. Vorgestern Vormittag ...türzte sich in der Nähe des Brunnhauses im engli-schen Garten der Lederfabrikarbeiter X. Heiling-maier von hier in den Kanal und wurde als Leiche herausgezogen. Schwermuth in Folge des Ver-lustes seiner Frau, welche — wie bekannt — im ...l. J. in der Dachauerstraße ermordet worden ..., wohl auch Kummer über die Gerüchte, welche ...böswilliger oder leichtfertiger Weise über sein Ver-hältniß zu dieser Bluthat, deren Urheber noch im-mer nicht ermittelt ist, in Umlauf gesetzt worden ...waren, scheint denselben zum Tode getrieben zu haben. Kurz vor Ausführung des verzweifelten Entschlusses hatte derselbe noch das Grab seiner unglücklichen Frau im nördlichen Friedhofe besucht ...d aller Wahrscheinlichkeit nach den Versuch ge-macht, sich daselbst durch einen Schuß oder Stich zu entleiben, da an dem Grabe eine Blutlache und ... dem Platze, an welchem er sich in's Wasser stürzte, ein blutgetränktes Sacktuch vorgefunden wurde. — Am selben Tage, Abends, wurde in der Zweibrückenstraße Nr. 24 von dem Privatier und ehemaligen Wirthe Georg Kappelmaier aus ...eising ein Mordversuch und Selbstmord verübt. Derselbe lebte in getrennter Ehe als Privatier da-hier und unterhielt mit einer Wittwe ein Liebes-verhältniß, welches in letzterer Zeit, da er Grund zur Eifersucht zu haben glaubte, durch häufige Zer-würfnisse gestört wurde. Am gedachten Tage lockte ...nun seine Geliebte unter dem Vorwande, daß sie ihm ...i Ordnung seiner Papiere behilflich sein solle, in seine Wohnung, verschloß alsbald nach ihrem Eintritte ... das Zimmer die Thüre, feuerte einen Revolver-schuß auf sie ab und jagte sich sofort eine Kugel durch die Brust, mit dem Erfolge, daß er auf der Stelle todt zusammenstürzte. Seine Geliebte ist ...ar schwer verwundet, dürfte jedoch mit dem Leben davonkommen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

D. Frankfurt, 13. Okt (Börse.) Bei Er-öffnung matt, besserte sich die Stimmung gegen Schluß wieder etwas, als festere Berliner Kurse eintrafen. Die flaue Haltung in dem gestrigem Privatverkehr und auch heute zu Anfang des Ge-schäftes darf auf Rechnung der matten Wiener Kurse gesetzt werden, an welchem Platze man über das Scheitern fast aller Fusionsverhandlungen ver-stimmt ist. Das Geschäft war wegen des israeli-tischen Feiertags ziemlich still. Kreditaktien beweg-ten sich zwischen $222\frac{1}{2}$—$221\frac{7}{8}$—$223\frac{1}{2}$. Staats-bahn hoben sich von 336—338. Die geringe Mehr-einnahme der vorletzten Woche von nur fl. 35,000. machte, wie wir nachträglich bemerken, einen schlech-ten Eindruck. Lombarden schlossen nach $164\frac{1}{2}$ mit ...35. Oesterr. Bahnen waren wenig gefragt und größtentheils matter. Eibthal etwas höher. Ban-ken verkehrten bei geringem Geschäft im Ganzen in guter Haltung, Oesterr.-Deutsche, Oesterreichische Nationalbank, Deutsche Vereinsbank und Darm-städter höher, Bankverein zu $90\frac{1}{2}$ angeboten, Wechslerbank fest, Andere wenig verändert. Silber-rente in gutem Begehr und höher. Spanier zu 18 gehandelt. Amerikaner anziehend. Von Loospa-pieren Bayerische 100 Thaler-Loose und Raab-Grazer etwas matt ... Von Wechseln Wien höher. ...B. Nach Notiz trat auf Gerüchte aus Ber-lin, von einer angeblich ungünstigen Situation der Gewerbebank Schuster wieder eine Abschwächung der Kurse am Spekulationseffektenmarkte ein.

♀ Berlin, 11. Okt. Durch die erfolgte Zah-lungseinstellung der Vereinsbank Quistorp und Comp. werden vorzugsweise folgende Insti-tute berührt: Die Westend-Gesellschaft Qui-storp und Comp. und der deutsche Centralbau-verein, welche beide Gesellschaften mit der Vereins-bank fast ein unzertrennbares Ganze bilden. Die Beziehungen zu den übrigen Gesellschaften stellen sich wie folgt: Aktiengesellschaft für Feilen-fabrikation (Schauf) hat nur geringe Verbind-lichkeiten zu der Vereinsbank. Aktiengesellschaft ... [illegible] ... steht in keiner Verbindung, ebenso wie die Allgemeine Häuserbau-Aktiengesellschaft. Der Baltische Lloyd hat nur ganz lockere Verbindungen mit der Bank, desgleichen der Centralbazar für Fuhr-wesen (Buskow), von dem allerdings ein Theil der letzten Einzahlung von 30 Proz. noch nicht abge-hoben ist. Die Chemische Fabrik auf Aktien (Schering) ist vollständig von dem Mutterinstitute losgelöst. Die Chemnitzer Baugesellschaft hat noch ein kleines Guthaben, welches jetzt viel-leicht in Frage stehen dürfte. Die Continental-Aktiengesellschaft für Wasser- und Gasanlagen erscheint gut und sicher fundirt, wenn ihr von der preußischen Bank bei Abwickelung ihrer Wechselver-pflichtungen mit einiger Coulanz entgegenkommen wird. Die Façon-Schmiede und Schrauben-fabrik und die Eisenbahnwagen-Leihanstalt Germania haben gut gearbeitet, sind aber durch die Guthaben bei der Bank interessirt. Die Pots-damer Holzfaktorei (O. Saran) steht nicht mehr mit der Bank in Verbindung. Gut fundirt sind ferner noch der Verein für Faßfabrikation (Wun-derlich), die Waggon-Fabrik auf Aktien Westfalia, die Papierfabrik auf Aktien Wolfswinkel, welche drei Institute aber durch Wechselverbindlichkeiten mit in Leidenschaft gezogen sind. Folgende Ge-sellschaften existiren nur erst dem Namen nach und haben ihre Aktien noch nicht oder nur theilweise begeben: Bauverein Potsdam Eckert, deutsche Pferde-Eisenbahngesellschaft, Fabrik für Eisenbahn-material in Hagen, Neu-Friedrichsthaler Glashüt-tenwerke, Saxonia Werkzeugmaschinen-Fabrik zu Chemnitz. Schlesische Aktienbrauerei, Fabrik che-mischer Produkte Union, Westend-Stettin- und Wolgaster-Industriegesellschaft. Mägde-Sprung-Neudorf ist bereits früher schon an seine ehema-ligen Besitzer zurückgegeben.

Berlin, 12. Oktober. Für den Rhein-Main-Kanal, dessen Ausführung an der linken Mainseite hin auf 4 Millionen Gulden veranschlagt ist, hat die Regierung einen Bei-trag von 1 Million zugesagt. Das Unterneh-men soll den Rheinschiffen die direkte Fahrt ohne Umladung bis Frankfurt gestatten, sonach die Ko-sten und den Zeitverlust der Umladung, sowie die Differenz zwischen Eisenbahn- und Wassertransport (4 kr. gegen $1\frac{1}{2}$ kr.) ersparen, hat aber noch eine andere als die kommerzielle Wichtigkeit und verdient sonach auch von anderer Seite jegliche Förderung. Frankfurt mit seinen Geldkräften, seinen Verbin-dungen als erster Wechselplatz Süd-Deutschlands, seinen Eisenbahn-Kommunikationen, seiner Lage zwischen den großen Waffenplätzen des Mittelrheins und hinter der Rheinpfalz, wo naturgemäß jeder große Truppenaufmarsch in einem Kriege gegen Frankreich stattfindet, würde der geeignetste Platz für die Verproviantirung dieser Festungen und Trup-penmassen sein, wenn eine gesicherte, immer prak-tikable Wasserstraße den ungestörten Nachschub der Vorräthe aus den Produktionsländern verbürgte, da ja im Kriege wegen der Truppen- und Geschütz-Transporte auf die Eisenbahnen nicht zu zäh-len ist.

** Berlin, 13. Okt. Die „Berliner Börsen-Zeitung" schreibt: In der vorgestrigen Sitzung des Kuratoriums der preußischen Bodenkredit-Aktienbank beschloß man, den bestehenden Kon-trakt mit der preußischen Kreditbank zu lösen und beide Institute demnächst vollständig von einander zu trennen. Die hierbei an die Kreditanstalt aus-zuzahlenden Geldmittel seien hierzu liquide und bereit. Der Aufsichtsrath der Kreditanstalt werde am 15. Oktober den nämlichen Gegenstand berathen. Ferner wurde über Aenderungen in den leitenden Persönlichkeiten berathen, die Beschlußfassung aber noch ausgesetzt. — Bei der Verwaltung der Ber-liner Maklerbank wurde beantragt, die Gesellschaft aufzulösen und zur Entscheidung hierüber eine außer-ordentliche Generalversammlung einzuberufen.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 13. Okt. Der „Staatsanzeiger" publizirt das kgl. Dekret, durch welches die Stände-versammlung zur Wiederaufnahme ihrer unter-brochenen Sitzung auf den 21. Oktober einberufen wird.

* Dresden, 13. Okt. Der Kronprinz von Sachsen ist vorgestern Nachts mit seinem Wagen umgeworfen worden, wobei er unter den Wagen zu liegen kam. Derselbe befindet sich in ärztlicher Be-handlung in Pillnitz. Die erhaltenen Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

** Dresden, 13. Okt. Das „Dresd. Journ." meldet: Der Kronprinz erlitt bei dem vorgestrigen Unfalle eine Kontusion in der Seite, hat heute aber das Bett wieder verlassen können und ist außer Gefahr. — Zum Präsidenten der ersten Kammer hat der König wiederum den Kammerherrn von Zehmen ernannt. Die Eröffnung des Land-tages wird wahrscheinlich Donnerstag im Residenz-schlosse stattfinden.

** Eisenach, 13. Okt. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung in der gestrigen Sitzung des „Vereins für Sozialpolitik" bildete die Frage: „Welche Mißstände haben sich bei Gründung und Errichtung, sowie bei der Geschäftsführung der Aktiengesellschaften gezeigt und wie hat sich die be-stehende Gesetzgebung bewährt?" nebst den vom Re-ferenten Dr. Wagner aus Berlin dazu gestellten Anträgen. Nach einer fast zwei Stunden dauern-dernde Rede des Referenten wurde die Sitzung um 3 Uhr bis Abends 7 Uhr vertagt. — In der um 7 Uhr wieder eröffneten Sitzung ... [illegible] ... Re-ferent Justizrath Wiener aus Berlin das Wort, um in mehreren Punkten die Ausführungen Dr. Wag-ner's zu bekämpfen. An der dann folgenden Ge-neraldebatte, die erst um 10 Uhr Abends geschlos-sen wurde, betheiligten sich Eras aus Breslau, Embden aus Hamburg und Samter aus Königs-berg, sowie Schmoller aus Straßburg. Letzterer trat für Dr. Wagner's Anträge ein, während die anderen Redner die vielfach zu Tage getretenen Mißstände einräumten und sich gegen die Wagner-schen Anträge erklärten. Die Spezialdebatte wurde auf heute Vormittag 9 Uhr vertagt.

** Kassel, 13. Okt. Die heutige General-Versammlung der deutschen Tabaksinteres-senten beauftragte ein Centralcomite, zu sorgen: 1) Daß die hohe Bedeutung des deutschen Tabaks-baues, Handels und der Tabaksfabrikation für den deutschen Nationalwohlstand und die Wichtigkeit der unveränderten Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Besteuerung des Tabaks in allen Wahlkreisen für den deutschen Reichstag gründlich beleuchtet, und daß: 2) den Kandidaten für den deutschen Reichstag die Frage zur Beantwortung vorgelegt werde, wie sie sich gegenüber einem eventuellen Antrage auf Er-höhung der Steuer verhalten werden.

** Posen, 13. Okt Ueber die Krankheit des Erzbischofs Ledochowski meldet die „Posener Zeitung": Zur Halsdiphteritis, woran der Erzbi-schof Anfangs litt, trat später Abdominaltyphus, dessen Verlauf in der letzten Zeit nicht intensiv ge-wesen und giebt der Zustand durchaus noch nicht zu außerordentlichen Besorgnissen Veranlassung. Der „Kuryer" sagt: Die Besserung schreitet günstig fort, obgleich der Kranke noch das Bett hütet. Das Gemüth ist ruhig, das Bewußtsein vollständig un-gestört.

** Genf, 13. Okt. Bei der gestrigen Wahl von 3 katholischen Geistlichen nach dem neuen Kultusgesetze wurden die Patres Hya-cinth, Kanonikus Hurtault und Abbe Chavard gewählt. Die Zahl der liberalen Katholiken, die sich an der Wahl betheiligten, betrug 1261; die ultra-montan Gesinnten enthielten sich der Stimmabgabe. Hiernächst wurden auch 9 Kirchenräthe gewählt, die sämmtlich eine zwischen 1250 und 1256 Stimmen variirende Majorität auf sich vereinigten.

** Paris, 13. Okt. Bei den gestrigen Nach-wahlen sind die 4 von der republikanischen Partei aufgestellten Kandidaten gewählt worden, und zwar: im Dep. Haute-Garonne Ré-musat mit 47,500 gegen Niel mit 19,600 Stim-men, im Dep. Nièvre Turigny mit 39,800 ge-gen Gillois mit 28,200, im Dep. Loire Rey-mond mit 59,800 gegen Faure mit 24,500, end-lich Girot Pouzol mit 36,300 Stimmen. Die Resultate sind als fast genau anzusehen.

** London, 13. Oktober. Ein Artikel der „Times" bespricht die Kämpfe der preußischen Staatsregierung gegen die römisch katholischen Bi-schöfe. Derselbe hält das Cölibat für ein Haupt-hinderniß, welches der Heranbildung eines echt na-tionalgesinnten Klerus entgegensteht. Die Beseiti-gung des Cölibats sei anzustreben und der schließ-liche Triumph nach schweren Kämpfen dann un-zweifelhaft.

□ Kopenhagen, 13. Okt. Das Folke-thing berieth den Antrag der 53 Mitglieder, das Folkething solle das Ministerium zur Beseitigung des Hindernisses eines Zusammenwirkens des Mini-steriums und der Volksvertretung auffordern. Der Conseilpräsident erklärte, die Regierung werde sich erst bei Berathung des Finanzgesetzes aussprechen, und verließ danach den Sitzungssaal. — Der An-trag wurde mit 53 gegen 39 angenommen. Mor-gen Berathung des Finanzgesetzes.

** Newyork, 13. Okt. In einer Unterhal-tung am letzten Samstag hat, wie Reuters Bureau meldet, Präsident Grant erklärt, die Bank sei der erste Schritt der Rückkehr zur Bezahlung, die eine solide finanzielle Basis zum Nutzen des ganzen Landes bilden werde. Er versicherte, daß, wenn er im gegenwärtigen Augenblicke eine Botschaft zu schreiben hätte, er der Legislatur empfehlen würde, diese Maßregel zu beschließen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 13. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 4 Min.) Wechsel auf London 118 do. auf Paris 93. do. auf Wien 103. 4½% bayer. Obligationen 100. Ame-rikaner von 1882 97. Oesterr. Bank-Aktien 981. do. Kredit-Aktien 225. Darmstädter Bank-Aktien 380. Staatsbahn-Aktien 335 Bayer. Ostbahn-Aktien 112. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89. Galizier 219. Lombarden 165 Silberrente 64. Pa-pierrente 61. Frankfurter Bankverein 90. Spanier 17. Elisabethbahn-Aktien 222. 3½% Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Ei-senbahn-Aktien —. Meininger Bank-Aktien 112. Oest. Nordwestbahn-Aktien 201. Deutsche Vereinsbank 103. Brüsseler 102 Hahn'sche Effektenbank 117.

* Frankfurt, 13. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 225. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 338. Oesterr. Loose von 1860 89. Oesterr. Rente in Silber 64. Amerikaner (1882) 96. Lombarden 165. Ga-lizier 219. Elisabeth-Westb.-Aktien 222. Oest. Bank-Aktien 981. Spanier 18. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 101. Nürnberger Vereinsbank 98. Nürnberger Pfandbriefe 99. Raab-Grazer 76.

* Wien, 13. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.50. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 954. Kredit-Aktien 214.—. Lombarden 159.50. Staatsbahn-Aktien 325.50. Anglo-Austria B.-A. 143.—. Unionbank 122.—. Galizier 211.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.—. Napo-leons 9.07. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.50. do. auf London 112.90. Nordwestbahn-Aktien 194.25. Alföld-Fiumaner 143.— Nordbahn-Aktien 203.25.

Amtliche Bekanntmachung.

Proclama.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist das öffentliche Aufgebot des angeblich auf dem Wege von Fürth nach Magdeburg abhanden gekommenen, von Otto Balog, d. d. Berlin, den 19. März 1873, ausgestellten, von F. W. Schwarze in Berlin acceptirten, mit dem Blanco-Giro's des Ersteren und des C. Große, sowie dem Giro von Ch. Winkler u. Sohn in Fürth an die chemische Fabrik Buchau in Magdeburg versehenen Prima-Wechsels über 103 Thlr. beantragt worden.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird hierdurch aufgefordert, denselben spätestens in dem auf

den 3. September 1874,
Vorm. 11½ Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichtsrath Reinecke im Zimmer 12 des Stadtgerichts, Jüdenstr. 58, anberaumten Termine vorzulegen, widrigenfalls der genannte Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Berlin, den 19. September 1873.

Kgl. Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Deputation für Credit &c. und Nachlaßsachen.

Privat-Anzeigen.

Anna Singer,
Gottlieb Lehnert,
Verlobte.

Fischbach — Feucht.

Verehelichungs-Anzeige.

Jean Abel,
Marie Abel, geb. Haller.

Steinbühl.

Eheliche Verbindung.

Carl Kleemann,
Marianna Kleemann,
geb. Bach.

Nürnberg, den 12. Oktober 1873.

Danksagung.

Für die rege Theilnahme und die schöne Beerdigung ihres Sohnes, Louis Kinglich, sagen dem hochverehrten Herrn Pfarrer Port, Herrn W. Maurer, Maler, sowie seinen sämmtlichen Kollegen ihren innigsten Dank

Die trauernde Familie
Kinglich.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

6 Oelgemälde Sendung des Süddeutschen Kunstverein-Cyclus.

Verein Merkur.

Dinstag, den 14. Okt. 1873.

Französisch unter Leitung des Herrn Professor Alex. Brochier.

Die gefertigten Aufsätze werden vorgelesen.

Der Vorstand.

MUSEUM.

Mittwoch, den 15. Oktober 1873
Abendunterhaltung
im großen Saale
Musik von der vollständigen Kapelle Heinrich.
Beginn Abends halb 8 Uhr.

Der Vorstand.

Donnerstagskränzchen.

Donnerstag, den 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Sächsischen Hofes:

O p e r.

Der Vorstand.

Versammlung von Hopfenproduzenten

am 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr l. J., in den Lokalitäten des Industrie und Kultur-Vereins in Nürnberg, zu dem in dem früheren Ausschreiben bereits angegebenen Zwecke.

Die sehr verehrlichen Comité's der landwirthschaftlichen Bezirksvereine werden ersucht, sich schon bei der am genannten Tage, Vormittag 10 Uhr, in dem nämlichen Lokale stattfindenden Vorversammlung durch Delegirte vertreten zu lassen.

Bemerkt wird, daß Autoritäten in der Hopfenproduktion — auch aus Norddeutschland — ihre Betheiligung zugesagt und Vorträge, sowie Mittheilung statistischer Erhebungen über den heurigen Ernteertrag in Aussicht gestellt haben.

Das provisorische Comité.

Französischer Unterricht

wird gründlich ertheilt von

Frau Katharina Doederlein,
Ottostraße 31 2. Stock.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden theilen wir mit, daß wir heute unter Beibehaltung unseres Lagers in Abtswind, das Geschäft hierher verlegten und sich unser Comptoir und Lokale Breitegasse Nr. 75 neue Nr., dem sogenannten schwarzen Adler befinden.

Das Lager der in diesem Hause betriebenen, bestbekannten Weinhandlung des Herrn L. H. Hüttler haben wir gleichzeitig übernommen und werden Sorge tragen, daß das Renommé dieser Firma in jeder Hinsicht aufrecht erhalten wird.

Die mitbetriebene Weinstube ist den ganzen Tag geöffnet und laden wir zu recht zahlreichem Besuche hiermit höflichst ein.

Wir werden stets streng reell und gut bedienen und bitten geehrte Freunde und Gönner sowohl der früheren als auch unserer Firma um gütigen Zuspruch.

Nürnberg, 12. Oktober 1873.

Gebrüder Ernst aus Abtswind.

Ich beehre mich, verehrlichen **Damen** zur Kenntniß zu bringen, daß eine Sendung der

NEUESTEN MODELL-HÜTE

eingetroffen ist und zur geneigten Ansicht bereit steht.

Hochachtungsvoll
Hedwig Briegleb,
Kohlengasse 17.

Naturheilanstalt Thal in Thüringen.

Herz- und Lungenkranke erhalten über mein sicheres [illegible] verfahren stets unentgeltliche Auskunft. Kranke [illegible] Art finden entweder brieflich oder auch in meiner [illegible] anstalt reelle Hilfe. Prospekte gratis. Dr. Kru[illegible]

Badische Versorgungs-Anstalt.

Die fälligen Renten pro 1873 können vom 15. Okt. an täglich in den Vormittagsstunden gegen persönliche Abquittirung in Empfang genommen werden.

Den 15 Oktober 1873.

Agentur Nürnberg:
Louis Zöpfl,
Firma **Schwarz & Co.,**
Albrecht Dürerstraße L 389.

Für Haarleidende.

Herrn Edmund Bühligen, Leipzig,
Ritterstraße 43

(Zeugniß Nr. 17,[illegible]) Nach einer überstandenen Blatternkrankheit und zwar **in einem Alter von 68 Jahren** verlor ich meine Haare so stark, daß ich annehmen mußte, in längerer Zeit keines mehr zu besitzen. Vertrauensvoll wendete ich mich an Sie und nach Prüfung der eingesendeten Haare empfing ich diejenigen Medicamente (nebst Gebrauchsanweisung) wo ich über den Erfolg nun **meinen innigsten Dank** aussprechen kann. Denn binnen einem Zeitraum **von 8 Tagen war nicht mehr das Mindeste von einem Ausfallen** zu bemerken, sondern die **Kopfhaut war wie neu gestärkt** und die **noch vorhandenen Haare wuchsen wieder kräftig;** auch bildete sich nach einiger Zeit auf den **ausgefallenen** (kahlen) **Stellen ein kräftiger Haarwuchs.** Ihr ergebener dankbarer

[illegible] i. Schl
den 21/7. 1873

Simon, Gutspächter.

Donnerstag den 16. Oktober bin ich in Nürnberg im **Hotel zum Adler** von 10 bis 1 Uhr persönlich zu sprechen.

Bühligen.

Vorläufige Anzeige.

GLASGARTEN.

Sonntag, den 19. d. M., nehmen die Concerte der [illegible] Stadttheater Kapelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Kühner ihren Anfang und werden jeden Sonntag und Donnerstag Nachmittag stattfinden.

Indem obengenannte Kapelle, sowie meine Wenigkeit Alles aufbieten werden, ein verehrtes Publikum mit dem Besten zu bedienen, laden wir hiemit zum fleißigen Besuche ein und zeichnen mit aller Hochachtung

J. Heim,
und die Mitglieder der Stadttheater-Kapelle.

Eine geübte Modistin wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres in der Exp. ds. Bls.



Fortschritts-Medaille. Höchste Klasse. Wien 1873.

Stahlwaarenhandlung.

Dampfschleiferei.

Vorzügliche Waare. Garantie. Billige Preise.

Georg Leykauf, Bindergasse 18.



Unterrichtsanzeige u. Empfehlung.

Wir beehren uns, den hiesigen wie auswärtigen geehrten Damen anzuzeigen, daß jeden Montag ein Lehrkurs im Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Fertigen der Kleider beginnt. Unsere vielseitig anerkannte Lehrmethode, sowie eine vieljährige praktische Erfahrung lassen uns auch ferner einer regen Betheiligung hochachtungsvollst entgegen sehen

Marie und Elise Edelhöfer,
S 965 am Dötschmannsplatz.

Flanell-Unterröcke

in **weiß und farbig** in den neuesten Dessins und besten Qualitäten u. dgl., **Flanelle** nach der Elle empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

G. Telling, Josephsplatz.

Der Empêcheur.

Untrüglicher Apparat zur Verhinderung nächtl. Schwäche (Pollutionen). Zu beziehen bei'm Erfinder **E. Kröning,** Mechaniker, Magdeburg-Neustadt, früher Ballenstedt. Pr. 1 fl. 45 kr. incl. Gebrauchsanweisung.

Soeben erschienen.

Münchener Bilderbogen.

25. Buch.

Vorräthig in Nürnberg in der v. **Ebner**'schen Buch- u. Kunsthdlg., Herm. Ballhorn, Königsstraße 4.

Geräucherte Blut- u. Leberwürste

von 2 kr. an sind täglich frisch zu haben in der **Eckert**'schen Filiale, Fleischbrücke Nr. 2.

Wirthschaft von Emanuel Fischer,

Lorenzergasse.

Von heute an ausgezeichnetes altes Brucker Bier.

Bayreuther Kartoffel und unterfränkische Krautköpfe

sind heute anfangend an der Hauptwache billig zu verkaufen.

Ein Mädchen, welches nähen kann, wünscht in einem Laden unterzukommen. Vordere Ledergasse L. 260.

(Eingesandt.) Mehrere Waldfreunde, angelockt durch das herrliche Wetter, machten kürzlich einen Ausflug nach Brun von da aus besuchten sie das neue Pulvermagazin, das hoffentlich weit genug von unserem lieben Nürnberg entfernt liegt, und dann wurde über die Mögeldorfer Steinbrüche die Rückkehr angetreten. Es ist wirklich interessant, diese fast unerschöpflichen Steinlager anzusehen, und dazu noch das rege Leben in diesen offenen Bergwerken! Jedem Naturfreunde ist es anzurathen, seinen Spaziergang auch einmal den Steinbrüchen Mögeldorf's zuzuwenden, doch hüte man sich dabei, den breiten Weg einzuschlagen. Unglücklicherweise kannten wir den Fußsteig nicht und waren deshalb genöthigt, den Fuhrweg zu betreten. Diesen zu beschreiben, fehlen uns die Worte. Es ist uns wirklich unbegreiflich, wie denselben schwere Fuhrwerke passiren können; für den Thierschutzverein böte sich hier ein weites Feld. — Möge der Herr Straßenbaumeister recht bald von seiner orientalischen Reise zurückkehren und den Bau der neuangelegten Straße mit mehr Energie betreiben, die armen Thiere würden ihm hiefür am meisten dankbar sein

Zu verkaufen.

Wegen Aufhebung des Geschäfts bin ich geneigt, eine **Elfenbein-Kamm-Maschine** sowie eine **Plattenschneide-Maschine** preiswürdig zu verkaufen.

C. F. Eckelmann,
Hamburg.

(H. 63 II.)

In frequenter Lage ist ein altes rentables

Kolonial-, Material- & Farbwaaren-Geschäft
en gros & en detail

um den Preis von fl. 11,000 zu verkaufen. Anzahlung fl. 6000. Gef. Offerten unter Chiffre L. M. [illegible] durch die Exp. ds. Bls.

Gegen sechsfachen Werth werden 800 fl. zur zweiten Stelle auszuleihen gesucht.

Für Gürtler.

Ein tüchtiger Gürtler wird nach Auswärts gesucht, welcher hauptsächlich auf Chaisen- und Geschirrbeschlägen zu arbeiten versteht, und als Vorarbeiter der Gürtlerei vorstehen kann

Ferner: Ein guter Gürtler-Arbeiter wird eben daselbst gesucht. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Reisegeld (3. Klasse) vergütet.

Für Metalldrücker.

Ein tüchtiger Metalldrücker, der selbstständig arbeiten kann, wird nach Auswärts gesucht. Dauernde Beschäftigung und gutes Lohn. Reisegeld (3. Klasse) vergütet. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Ein treues, reinliches Dienstmädchen wird bis Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Königsstr. Nr. 69 neu.

Für ein Kurz- und Strumpfwaaren Geschäft en gros wird ein routinirter

Reisender

(Israelite) gesucht, der für die gleiche oder ähnliche Branche Bayern bereist hat. Eintritt per 15. Dezember. Franco-Offerten unter A. F. 959 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** **Frankfurt a. M.** (F. 1058)

Stelle-Gesuch.

Ein Mechaniker, welcher im Maschinen- und Mühlbau sowie in der Reparatur aller Maschinen tüchtig ist, sucht Stelle. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Eine allein stehende Frau in den 40er Jahren, schon mehrere Jahre als Haushälterin fungirte und gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stelle.

Ein solides Mädchen sucht 4—5 Monate einen P[illegible] entweder im Häuslichen oder auch in einem Geschäft. Erfragen Lammsgasse Nr. 10.

Vergangenen Montag wurde in der Waldlust Regenschirm gefunden. Derselbe kann L. Nr. 19 K[illegible]linenstraße abgeholt werden

Montag zwischen 11 12 Uhr, wurde von der K[illegible]linenstraße bis zur Lorenzer Kirche ein Einkassierbuch [illegible]loren; da dasselbe Niemanden etwas nützt, wird Finder gebeten, es gegen Belohnung in der Rothschmi[illegible]gasse S Nr. 1049/20 abzugeben.

Ein graues Halstuch wurde am Sonntag Abend Fürth verloren. Dem Finder eine Belohnung in [illegible] d. Bl. oder Frau Barsch, Schuhmacherswittwe, an Hauptkirche zu Fürth

Eine grauseidene Garnirung wurde von der T[illegible]straße nach Wöhrd verloren. Der redliche Finder [illegible] dieselbe gegen ein gutes Trinkgeld bei Frau Gerhäuser [illegible] der Tucherstraße abgeben

Ein Fanghund,

halbjährig, groß, langhaarig, gelb, mit schwarzer Schn[illegible] hat sich Samstag Abends verlaufen. Man bittet, [illegible]selben gegen gute Belohnung Karolinenstraße L 3[illegible] rückzubringen.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 15. Oktober 1873.
Aufgehobenes Abonnement.

Fritzchen und Lieschen, Musik- und [illegible]bild in 1 Akt. Hierauf: **Tanz.** Zum Schluß: **Pensionat.** Komische Oper in 2 Akten [illegible] Fr. v. Suppé.

Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 14. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag:

... vierteljährl ... für Bayern ... fr Alle kgl. ... nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inseraten-Gebühr per Petitzeile ... für Nürnberger ... leute nur ... kr.

Mittwoch, den 15. Oktober: Theresia.

Privat-Anzeigen.

Für die so sehr ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Schwagers, Onkels und Pathen,

Herrn Rothgießer **Abraham Singer,**

sagen wir den werthgeschätzten Verwandten, Freunden und den sehr verehrlichen Mitgliedern des Rothgießer-Vereins, sowie Herrn Stadtpfarrer Bort für die herrliche Grabrede unseren innigsten wärmsten Dank und wünschen, denselben bei freudigen Gelegenheiten bethätigen zu können

Nürnberg, den 14. Oktober 1873

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Dank.) Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes Jakob sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Karl Wild,
Margaretha Wild.

Eine Blume
auf das Grab unseres lieben Freundes
Herrn **Philipp Hagen.**

Wir liebten Dich, mußtest uns bald verlassen,
Du edler Freund, der uns so theuer war,
Du ruh'st nun wohl in Deinen engen Räumen,
Dein ganzes Dasein liegt im stillen Grab.
Die Erinnerung wird uns nie erlöschen,
So lange wir auf diesem Lebenspfade geh'n,
Schlaf wohl, Dein Geist wird bei uns wachen,
Bis wir dereinst uns wiederseh'n.

A. R.
Th. A.

Arbeits-Nachweis-Bureau f. Schreiner.

Die Schreinergenossenschaft Nürnberg hat im Café Pegnitz ein Arbeits-Nachweis-Bureau eröffnet und wird von heute an Arbeit nachgewiesen. Der Vorstand

---

Waldfreunde.

Sonntag, den 19. Oktober,
Stiftungs-Ball im Sächsischen Hof

Die Kartenabgabe, welche gratis erfolgt, findet am oben benannten Tag von früh 10 bis Mittag 12 und am Nachmittag 2 bis 4 Uhr im Vereinslokal, Scharfes Eck am Haslplatz, statt.

Hiesigen Nichtmitgliedern, Herren wie Damen, sowie Kindern kann der Zutritt laut § 11 der Statuten unter keiner Bedingung gestattet werden

Saaleröffnung 6½ Uhr. Beginn Punkt 8 Uhr

Der Vorstand

Ziehung

unwiderruflich am 16. u. 17. Oktober.

Pferde-Lotterie

zu Neumarkt.

2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.

Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. 40,000, fl. 20,000 ꝛc
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Verlag von Schickhardt & Ebner in Stuttgart.

Bilder aus dem Thierleben
für

Jagd- und Naturfreunde.

Herausgegeben von
Freiherr **E. v. Thüngen.**
Preis fl. 1. 45. oder Thaler 1.

Obige Sammlung enthält naturwissenschaftliche Schilderungen aus dem Leben der Säugethiere und der Vögel, welche in unterhaltendem Style und zunächst für Laien, die sich für das Thierleben interessiren, geschrieben sind. Aber auch der Fachmann wird denselben ein Interesse abgewinnen und in Rücksicht auf den Jäger und Jagdliebhaber, — welcher stets auch ein Naturfreund ist oder doch sein soll, wenn er nicht unter die blossen Schiesser oder Knaller gerechnet werden will, — sind bei den meisten Schilderungen am Schlusse noch kleine Jagdbilder beigefügt. (H 131 Stgt.)

Zöpfe! Zöpfe! Zöpfe!

von ausgekämmten Haaren werden schön, schnell und billig gemacht, und sind auch neue Zöpfe zu haben bei
Frau **Scherzer**, Beckschlagergasse 1179/17.

Das im gestrigen Abendblatte enthaltende Urtheil des kgl. Stadtgerichts gegen eine Fabrikarbeitersfrau Margaretha Müller, bitte ich, nicht auf mich zu beziehen.

Margaretha Müller, geb. Kehr,
Fabrikarbeiters-Ehefrau.

Von Stukatur-Gyps

eigenes Fabrikat in **bester Qualität, rein gebrannt** und von **vorzüglicher Bindekraft,** habe ich in **Nürnberg** die **alleinige Niederlage** bei **Herrn Christian Fink,** Brunnengasse, errichtet und empfehle ich solchen à **34 kr.** per Ctr. zur gefälligen Abnahme

Carl Keinath in Mkt. Einersheim.

Verlag von **F. C. W. Vogel** in **Leipzig**
Soeben erschien:

Lehrbuch
der
Ohrenheilkunde
mit Einschluss der
Anatomie des Ohres
von
Dr. A. von Tröltsch
in Würzburg
Fünfte umgearbeitete Auflage.
Preis: 4 Thlr. 10 Sgr.

In Nürnberg vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, U. Balthorn.
Königsstrasse 4.

Das Neueste in
Lavaknöpfen, Perlenbesätzen und
Fouragères (Fangschnüren)
in reichster Auswahl bei **M. Primus,**
Plobenhofstraße Nr. 10

Verdauungspulver vom Rhein,
leistet sichere Dienste bei allen Uebeln, welche durch Verdauungsstörung hervorgebracht wurden.
Niederlagen in **Nürnberg** bei
Johanna Reck, Lorenzerplatz und
Rosa Jäger, Schustergasse

Neue Vollhäringe, roh und best marinirt, sowie
eingekochte Preißelbeere,
Essiggurken,
Zwetschgen,
Viktoria-Erbsen, gebrochen,
große helle Linsen und
best destillirten Schwarzbeer Branntwein
empfiehlt

Peter Hoffmann,
obere Schmiedgasse S. 512

Regensburger Knackwürste
täglich frisch bei **G. Seemann,** Hauptmarkt.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betrieb sich befindliches Mineralwasser-Geschäft ist billig zu verkaufen.

Reflektanten belieben schriftliche Offerten unter **X. 100** in der Exp d Bl zu hinterlegen.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Hofraum und Garten, 1 Tgw. 5 Dez. Acker, zu jedem Geschäfte passend, ist um 1600 fl. zu verkaufen. Hs.-Nr. 12 in Feucht, bei Nürnberg

---

Sogleich zu verkaufen: 2 eiserne Zimmer Kochofen zu fl. 6 und 9. Tucherstraße Nr. 23. 2. Stock.

Eine große Anricht und ein eiserner Kanonenofen sind zu verkaufen Bergaue platz 1. 12/62 3. Etage.

Eine neue Garnitur Möbel, für Brautleute passend, wird billig verkauft. Platnersgasse 921 beim Heugäßchen

---

Ein sehr wachsamer Hofhund (Neufundländer) sowie 2 junge dito (männlich) sind sofort zu verkaufen. Regensburger Straße Nr. 38.

Eine neue Wheeler- und Willson Nähmaschine ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Bücher für den Freiwilligenkurs des Herrn Professor Herold sind billig zu verkaufen. Weispennest L. Nr. 9, 2. Stock.

Gutsingende Harzer Kanarienvögel sind zu verkaufen Hintere Beckschlagergasse Nr. 1510 im Hof.

Ein kleines Anwesen, Fabrik oder dergleichen, womöglich an oder in der Nähe der Bahn, welches ca. fl. 2500. jährlichen Gewinn abwirft, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter M. P. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gegen hohe Zinsen und entsprechende Sicherung werden 200 fl. auf 3 Monate aufgenommen Gef. Offerten beliebe man unter Z. 12 an die Exp. ds. Bls. zu senden.

Zwei Schreinergehilfen auf gute Möbeln sucht
Friedrich Heil am Ostbahnhof

Sofort werden einige zuverlässige Gehilfen gesucht bei **Nikolaus Müller,** Reißzeugfabrikant, Radbrunnengasse S. 540/30.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann wird sogleich eine Stelle in einem Bank- oder Engros-Geschäfte gesucht. Offerten beliebe man unter S B Nr. 87 an die E. d. Bl. zu richten.

Reelles Anerbieten.

Ein in der Tabak- und Cigarren-Fabrikation gründlich routinirter, mit den besten neueren Fabrikationsweisen praktisch vertrauter Kaufmann, wünscht sich mit einem derartigen, schon länger erfolgreich und solid bestehenden Geschäfte dauernd zu verbinden oder eventuell auch dasselbe später für alleinige Rechnung zu übernehmen

Neben obigen Kenntnissen und praktischen Facherfahrungen ist derselbe zugleich der doppelten Buchführung und Correspondenz, wie aller an einem kaufmännischen Comptoire vorkommenden Arbeiten ganz mächtig, und beste Referenzen stehen zur Seite

Gefäll. Offerten unter V. R. 2500 durch die E. d. B. höfl. erbeten

---

Als **Expedient, Lager-Commis, Magazinier** oder einer ähnlichen Stellung sucht ein junger Mann, der in einem **Eisen-, Metall- und Kurzwaarengeschäfte** en gros & en détail gelernt und nunmehr 2 Jahre als Commis in derselben Branche in Nord- und Süddeutschland thätig war, Engagement. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. — Gef. Offerten unter M. P. 137 an die E. d. Bl.

Gesuch.

Ein Frauenzimmer in mittleren Jahren, von sanftem verträglichen Charakter, sucht man zum sofortigen Eintritt für eine alleinstehende, gebildete, im Gemüthe etwas gedrückte Dame unter Zusicherung angenehmer Verhältnisse und günstigen Bedingungen. Offerten gebittet man unter Chiffre H I in der E d. Bl. zu hinterlegen.

Köchin-Gesuch.

Bis Ziel wird eine Köchin, die sich willig den Hausarbeiten unterzieht, nach Auswärts gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Hafnersplatz L. Nr. 397 2. Stock

---

Ein solides Mädchen, welches schon längere Zeit als Köchin gedient hat und im Häuslichen gut bewandert ist, sucht bei einer soliden Herrschaft einen Dienst. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein junges Mädchen vom Lande von guter Erziehung wünscht bei einer soliden Familie unterzukommen. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Beckschlagergasse Hs Nr. 1490.

Ein treues fleißiges Mädchen wird bis Ziel für Küche und Hausarbeit gesucht.

Ein junges braves Mädchen, 18 Jahre alt, sucht bei einzelnen Leuten unterzukommen. Neuethorstr 297, 2 St.

Eine tüchtige Hausmagd wird gesucht bis Ziel L. 407 Ludwigsstraße.

Eine Köchin sucht nach Auswärts eine Stelle. Zu erfragen bei Frau Büttner, Karlsstraße Nr 20, Nürnberg.

Ein 14–16jähriges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird zur Stütze der Hausfrau sogleich oder bis zum Ziel gesucht; dieselbe kann dabei gründlich das Kochen und Nähen lernen.

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit versieht, sucht gegen gute Behandlung einen Dienst. Näheres in der Exp. d Bl.

Solide Mädchen finden im Blechlackiren dauernde Beschäftigung. Bergauerplatz Nr. 72.

Ein ordentliches treues fleißiges Mädchen, das kochen kann und sich aller Hausarbeit willig unterzieht, sucht bei einer kleinen Familie bis Ziel eine Stelle. Rollnersstraße 36 über 2 Stiegen.

Wohnung zu vermiethen.

Eine sehr freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist um 140 fl. bis Allerheiligen zu vermiethen. Bayreuther Straße Nr 13.

Wohnungs-Vermiethung.

Die zweite Etage, 4 Zimmer, Kammer, Speise und Küche, neu und sehr schön gerichtet, wird sogleich oder per Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie vermiethet. Adlerstraße 34.

Zu vermiethen ein hübsch möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Schütt. Weispennest L. Nr. 5, 1 Stock

---

Eine Wohnung: Zimmer, Kammer, Küche, Vorplatz (Sebalder Seite), ist an Allerheiligen zu vermiethen. Preis 112 fl. Näheres zu erfragen Schmausengarten 176 an jedem Vormittag

---

Eine freundliche Gartenwohnung für eine solide kinderlose Familie ist von Ziel Allerheiligen an zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einem anständigen Hause ist ein Stübchen nebst Kammer an eine einzelne Person zu vermiethen. (Auf Verlangen kann Kost dazu gegeben werden.) Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine freundliche, bequeme Wohnung ist an eine anständige Familie um 150 fl. bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres Tucherstraße Nr. 92.

Eine hübsche freundliche Wohnung ist Familienverhältnisse halber bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im Laden des Hauses S. 1197, neue Gasse.

Eine Wohnung vor dem Maxthor, bestehend aus vier heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, Küche, Kelleranthell u. s. w. ist bis Lichtmeß zu vermiethen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein Zimmer mit Alkov, möblirt, ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. S 390, Albrechtdürerstr.

Ein schwarzer Kinderkragen mit rothem Futter wurde auf dem Judenbühl oder auf dem Wege von da bis in die Marienvorstadt verloren Abzugeben gegen Belohnung Gleisbühlstraße Nr. 4 Parterre

Deutsches Reich.

§ **München**, 13. Okt. Nachdem in Folge Entschließung des Kriegsministeriums der Unterricht im Kadettenkorps für das Studienjahr 1873—74 am 27. Oktober zu beginnen hat, haben die neu aufgenommenen, beziehungsweise verbliebenen Zöglinge desselben am 25. Oktober hier einzurücken und sich in der Anstalt zu melden. Die im kommenden Jahre das Kadettenkorps frequentirenden 150 Zöglinge vertheilen sich auf die sechs Klassen wie folgt: erste Klasse 28, zweite 31, dritte 33, vierte 24, fünfte 23 und sechste Klasse 11. Da die sechs Klassen auf 170 Zöglinge berechnet sind, hätten also noch 20 weitere Plätze vergeben werden können; man glaubt dieses Manko dadurch erklären zu können, daß einerseits durch die neuesten Bestimmungen über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres die bisher bestandene Bevorzugung des Kadettenkorps gegenüber den andern Staatsanstalten beseitigt ist, anderseits aber eine gewisse Scheu gegen jedes Internat immer mehr zu Tage tritt.

✠ **Berlin**, 10. Okt. Aus Lothringen wird hier eine Deputation ehrenwerther Citoyens angekündigt, welche die Unmöglichkeit einer Durchführung der Verordnung über die Aufhebung des zweisprachlichen Unterrichts in den Volksschulen darzulegen beabsichtigen. Sie verlangen für Lothringen eine Ausnahmestellung und wünschen darzulegen, daß die Verdrängung des Elementarunterrichts der französischen Sprache so lange nicht durchgeführt werden kann, bis die Germanisirung Lothringens eine vollendete Thatsache ist.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Die feudalen Großgrundbesitzer in Böhmen erklären in einem vom „Vaterland" veröffentlichten Rundschreiben, sich der Wahlen im böhmischen Großgrundbesitze zu enthalten, angeblich wegen des „Massenaufkaufs landtäflicher Güter durch das verfassungstreue Chabrus-Consortium und die Uebertragung des Wahlrechtes auf die Egerer Rittergüter. Die wahre Ursache des Schrittes ist jedoch die sichere Voraussicht, daß sich die edlen Herren bei den Wahlen in der Minderheit befinden werden.

Linz, 11. Okt. Der Hirtenbrief des Bischofs Rudigier beschäftigt sich ausschließlich mit den Reichsrathswahlen. Rudolph von Habsburg habe bei seiner Krönung, da kein Szepter vorhanden war, das Kruzifix ergriffen; die liberale Partei möchte dem gegenwärtigen Kaiser die Freimaurerkelle statt des Szepters in die Hand drücken. Rudigier empfiehlt die Kandidaten des Volksvereins und ruft zum Schlusse die Mutter Gottes um ihre Fürsprache an, daß die klerikalen Kandidaten obsiegen.

Das verfassungstreue Landeswahl-Comité für Niederösterreich erläßt einen Wahlaufruf, in welchem es auf die Wichtigkeit der bevorstehenden ersten direkten Wahl eines Reichsrathes aufmerksam macht, und zu zahlreicher gewissenhafter Betheiligung auffordert. Als Hauptaufgaben der zu wählenden Reichsvertretung bezeichnet der Aufruf: die Fortentwicklung der Verfassung, die Sicherung der Staatsgewalt gegen die ultramontanen, feudalen und nationalen Feinde der Reichseinheit und des Deutschthums; die Fortbildung der Gesetzgebung im Sinne des Fortschrittes im geistigen und wirthschaftlichen Leben; die Ausnützung der gewonnenen, die Erwerbung neuer Grundlagen der bürgerlichen und religiösen Freiheit; die gesetzliche Erfüllung längst gehegter Wünsche des Volkes; die Schaffung wohlthätiger Reformen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

In Triest hat die erste Wahl für den Reichsrath stattgefunden; gewählt wurde Dr. Porenta, ein homo novus, von dem man noch nicht weiß, was er werden wird, von dem man aber annehmen zu dürfen glaubt, daß er keine der reichsfeindlichen Parteien verstärken wird. — Das Comité der Triestiner Italianissimi hat an General Lamarmora ein Schreiben gerichtet, in welchem gegen die in dessen bekanntem Buche enthaltene Behauptung, die Interessen Triest's gehen mit den Interessen Deutschlands Hand in Hand, Triest sei durch Sprache und Gewohnheiten mehr deutsch, als italienisch, Protest eingelegt wird. Im Gegentheil, Triest sei durch und durch italienisch; unter der 600,000 Seelen zählenden Bevölkerung des Litterale seien blos 8150 Deutsche, die Sprache im Handel, vor Gericht, in der Presse, im Familienkreise sei die italienische u. s. w.

Italien.

Der italienische Justizminister wird in der nächsten Kammersession eine Gesetzvorlage einbringen, nach welcher den kirchlichen Trauungen, die nicht civilgerichtlich eingetragen werden, ein Ziel gesetzt werden soll. Mehreren italienischen Blättern zufolge scheint man in Italien die in Frankreich und Belgien bestehenden ehegesetzlichen Bestimmungen einführen zu wollen.

Vermischtes.

• (Allerlei.) Der Commis des Schaaffhausenschen Bankvereins, welcher vor ungefähr 14 Tagen mit 2800 Thalern flüchtig wurde, ist in Cuxhafen aufgegriffen und verhaftet worden. — Auf der Rheinischen Bahn stieß in der Nacht des 10. ds. bei Brühl ein Personenzug auf einen Güterzug, der Zugführer blieb todt, mehrere Wagen wurden zertrümmert. — In Leipzig hat ein Kellner wegen einer Liebesangelegenheit und ein Arbeiter, weil er beim Kaufe eines neuen Rockes übervortheilt zu sein glaubte, einen Selbstmordversuch begangen; man hofft beide am Leben zu erhalten. — In der Brigittenau zu Wien ist ein Kellergewölbe, an dem noch gearbeitet wurde, eingestürzt; zwei Arbeiter wurden verschüttet und getödtet.

Iserlohn, 8. Okt. (Kircheneinsturz.) Was man hier schon längst befürchtet und worauf selbst in den meisten Blättern wiederholt aufmerksam gemacht wurde, ist eingetreten: der Einsturz der katholischen Kirche, wenigstens eines großen Theiles derselben und zwar, was doppelt schmerzlich, unter Verlust von Menschenleben, ist erfolgt. Seit ungefähr drei bis vier Wochen war man mit dem Abbruche der Kirche beschäftigt und man hatte das Dach bereits bis zur Hälfte weggeräumt, als die Katastrophe am vorigen Dinstag um ³/₄ auf 6 Uhr Abends eintrat. Die oben befindlichen Arbeiter, neun bis zehn an der Zahl, waren eben im Begriff, einen schweren Balken herunterzulassen, als drei derselben bemerkten, daß der Boden unter ihren Füßen schwankte und sich bedenklich neigte. Ihren Kameraden einen Warnungsruf zurufend und dann selbst dem Thurm zueilend, welcher noch fest stand, war das Werk eines Augenblicks, doch leider war es für die anderen zu spät. Das Dachgesimse hatte seinen Stützpunkt in Gestalt eines Balkens als Träger verloren und so fiel die ganze Balkenlage, mit allem, was darauf und daran war, im wüsten Chaos hinunter in die Kirche. Ein fürchterlicher weithin hörbarer Krach verkündete das entsetzliche Ereigniß, während eine dichte Staubwolke für's Erste jeden Einblick in das Innere der Kirche unmöglich machte. Mark und Bein erschütternde Hilferufe ertönten aus dem Innern der Kirche. Trotz der drohenden Gefahr eines neuen Einsturzes wurden die Unglücklichen in unglaublich kurzer Zeit hervorgezogen und ... vorläufig zum ersten Verbande sorgsam ... gebettet. Drei Aerzten gelang es, sämm... glückliche wieder ins Leben zurückzurufen, ... einigen nur für kurze Zeit. Der eine ... dem Wege zum Krankenhaus und ein ... Krankenhaus. Ein dritter hat schwere inn... letzungen davongetragen und wird auch ... mehr aufkommen. Auch die Uebrigen erlitt... auf einen, theilweise schwere Verletzungen. ... terer rettete sich dadurch, daß er von der ... fungsmauer der Kirche direkt hinabsprang ... durch mit dem Schrecken davonkam. (N. Z.)

Der bekannte Historienmaler Professor Le... Schulz ist, 69 J. alt, in der Nacht des 8./9. ... in Heiligenstadt bei Wien gestorben. Sein letzt... Werk, die „Schöpfungs-...", ist gegenwärti... auf der Weltausstellung ...

Aus **Florenz** sind einige der größten Banquiers flüchtig geworden und sollen durch ihre Zahlungseinstellungen viele Privatfamilien und Kaufleute gänzlich der Armuth preisgegeben sein. Auch ein Beamter der römischen Bahndirektion ist mit 50,000 Lire durchgegangen.

Newyork, 10. Okt. In Shreveport hat ... gelbe Fieber abgenommen. Im Ganzen sind ... Epidemie bisher 600 Personen zum Opfer gefallen.

In einem in St. Francisco erscheinenden Blatte lesen wir folgende Notiz: Der Feldmarschall Graf Moltke hat sich geweigert, dem von mehreren hiesigen älteren Jungfrauen an ihn gerichteten Ersuchen um Uebersendung von Haarlocken zu willfahren und gibt als Grund an, daß sein Haupt so glatt sei, wie ein blanker Thaler. (Allerdings trägt der Feldmarschall bereits seit mehreren Jahren eine Tour.)

Tages-Chronik.

• **Nürnberg**, 14. Okt. Der von Augsburg ergangenen Anregung zur Erlassung einer Adresse an die Generalsynode wurde auch in unserer Stadt Rechnung getragen. Da die Generalsynode bereits versammelt und mitten in ihren Berathungen begriffen ist, so mußte leider von einer Einladung der gesammten protestantischen Bevölkerung der Stadt zur Unterzeichnung der Adresse Umgang genommen werden; man richtete dabei vielmehr das Augenmerk nur auf die beiden städtischen Kollegien, die Kirchenvorstände und die Kirchenverwaltung. Die ... nach Bayreuth abgegangene Adresse war von ... Magistratsräthen und 32 Gemeinde-Bevollmächtigten, d. h. von sämmtlichen protestantischen Mitgliedern der beiden Kollegien mit Ausnahme Einzelner, die sich gegenwärtig nicht hier befinden, sodann von 8 Mitgliedern der Kirchenverwaltung (die Fehlenden sind gleichfalls im Augenblicke ... hier abwesend) und von 19 Mitgliedern der Kirchenvorstände der innern Stadt und der Vorstadt St. Johannis (an die Mitglieder der übrigen Vorstädte war der Kürze der Zeit wegen die Einladung zum Beitritt nicht ergangen) unterzeichnet. Wenn ... Beitrittserklärungen Seitens der Kirchenvorstände ... die Minorität in diesen Körperschaften repräsentiren, während doch sicher die weitaus überwiegende Majorität der hiesigen Protestanten sich für die Adresse erklärt haben würde, so mag — abgesehen davon, daß ein Theil der Mitglieder der Kirchenvorstände ihre Unterschrift nicht aus sachlichen, sondern aus formellen Gründen, weil nämlich nicht eine gemeinsame Berathung vorausgegangen war, verweigerte — die protest. Einwohnerschaft unserer Stadt daraus die Lehre ziehen, daß inskünftige auch die Wahlen zu diesem Amte nicht mit der Gleichgiltigkeit betrieben werden dürfen, wie dies bisher und na... lich auch bei der jüngsten Wahl, wo in ein...

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 12. Okt. In der gestrigen (11.) Sitzung gelangte noch in Folge einer Ermächtigung, welche der Präsident, Herzog v. Aumale, wie er sagte, „auf Grund der ihm zustehenden diskretionären Gewalt" ertheilte, eine rechtfertigende Denkschrift des Marschall Bazaine zur Verlesung. Dieses Schriftstück, von dem man schon seit einigen Tagen sprach, ist nicht neu; der Marschall hat es bereits dem von Baraguay-d'Hilliers präsidirten Untersuchungsrath mitgetheilt und es ist im Grunde nur ein getreuer Auszug seines bekannten Besuches über die Rheinarmee. Nachdem nunmehr die Verlesung aller einschlägigen Schriftstücke beendet worden, gibt der Präsident dem Angeklagten ein Zeichen; dieser grüßt und macht Miene, den Saal zu verlassen; der Präsident ruft ihn aber zurück und richtet an ihn, der sich wieder auf seinem Platze niedergelassen, folgende Ansprache: Herr Marschall! Stehen Sie auf! Aus den zur Verlesung gelangten Dokumenten geht hervor, daß Sie angeklagt sind: 1) mit dem Feinde kapitulirt und die Festung Metz, über welche Sie den Oberbefehl führten, übergeben zu haben, ehe alle Vertheidigungsmittel erschöpft waren und ohne daß Sie Alles gethan hätten, was Ihre Pflicht und Ehre vorschrieben; 2) als Oberbefehlshaber der Armee von Metz in offenem Felde eine Kapitulation unterzeichnet zu haben, auf Grund deren Ihre Truppen die Waffen strecken mußten; 3) nicht, ehe Sie mündlich und schriftlich unterhandelten, Alles gethan zu haben, was Ihnen die Ehre vorschrieb. Noch habe ich Sie zu bedeuten, daß Sie das Recht haben, Alles zu sagen, was Ihnen für Ihre Vertheidigung zweckmäßig scheint. (Der Marschall verneigt sich leicht; während der Ansprache des Präsidenten schien er verwirrt und tief ergriffen.) Nach Art. 181 des Kriegsgesetzbuchs mache ich noch den Vertheidiger darauf aufmerksam, daß er nichts sagen darf, was gegen sein Gewissen wäre, oder der den Gesetzen schuldigen Achtung zuwiderliefe und daß er sich mit Anstand und Mäßigung ausdrücken soll. Die Sitzung wird auf Montag um 1 Uhr vertagt. (Der Angeklagte salutirt den Gerichtshof noch einmal und zieht sich mit sichtlicher Eile zurück.)

Der „Gaulois" hatte einen Theil des Rapports vor der Verlesung veröffentlicht; dafür wurden gestern der Drucker zu 50 und der Chefredakteur zu 300 Fr. Buße verurtheilt.

Das Direktorium des „deutschen Lokomotivführer-Vereins" hatte zur eingehenden Beantwortung den Zweigvereinen folgende Fragen vorgelegt: „Welches sind die Ursachen der Eisenbahn-Unglücksfälle?" „Welches sind die Mittel, um die Beseitigung, resp. Verminderung derselben herbeizuführen?" In einer kürzlich stattgefundenen ...sammlung wurde nach langen und eingehenden Debatten die Beantwortung der betreffenden Fragen wie folgt festgestellt. I. Hauptsächlich: a) die mangelhafte Beschaffenheit der Strecke, b) die inkorrekte und nicht genug gewissenhafte Bedienung der Weichen, c) die in letzter Zeit namentlich so häufig vorgenommene Annahme ungeeigneter oder unzulänglicher Kräfte beim praktischen Fahrbetriebe. II. In Bezug auf die 2. Frage wurde darauf hingewiesen: a) daß mehr Fleiß auf die Instandhaltung der Strecke verwandt werde, b) ... nur verantwortliche Beamte mit der Bedienung der Weichen betraut ... sowie daß die Bahnwärter des Nachts schärfer kontrollirt werden, c) ... Stationsbeamten in Bezug auf das Folgen der Züge und Maschinen ... Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit beobachten, stets ihren Dienst selbst ... sehen, sich nicht, wie oft vorgekommen, durch Weichensteller oder auch ... vertreten lassen, und daß dieselben mehr praktisch als bisher ausgebildet werden; d) daß das optische Signalwesen einer gründlichen Reform unterzogen wird, und daß das ganze Zugpersonal mit verantwortlich gemacht wird ... treff des Haltens auf das Signal der Dampfpfeife. Als dringend no... wurde hiebei hervorgehoben, daß bei den Personenzügen der Schaffner... vom Bremserdienste getrennt wird, ferner, daß das Umsetzen der ... auf Nebengeleisen und nicht auf Hauptgeleisen stattfinden darf; e) ... Verwaltung vom Bau getrennt wird, und daß ein Maschinen-Ingenieur ... und Stimme im Direktorium hat. Ferner wurde als nothwendig, re... mäßig erachtet: 1) daß in der Wahl und Annahme von Lokomotivführer-Aspiranten korrekter vorgegangen wird; 2) daß nur gutes Brennmaterial zur Verwendung gelange, wodurch es dem Lokomotivführer ermöglicht wird, ... Aufmerksamkeit auf die vorliegende Strecke und die Signale ... 3) daß die Fahrgeschwindigkeit verringert und die Maschine nicht ... werde; 4) die Abschaffung der Fahr-Prämie, ferner keine Dienstüber... 5) strenge Regelung der Machtbefugnisse der Stationsbeamten gegenüber den Lokomotivführern. Ferner Vorschläge zur Verhütung von Unglücksfällen ... jeder Lokomotivführer es als Pflicht betrachten solle, jede Unregelmäßigkeit auf der Strecke und Dienstwidrigkeiten der Stations- und Aufsichtsbeamten sowie des Fahrpersonals zur Anzeige zu bringen; g) Trennung ... bahnhofs vom Personenbahnhof auf größeren Stationen.

Wie wir einer in Fürther Blättern enthaltenen Todesanzeige entnehmen, ist in Charleston, S.-C., ein Sohn des auch in weiteren Kreisen bekannten und geachteten Hrn. Oberlehrers Höchstetter in Fürth, Hr. Kfm. Lorenz Höchstetter am 12. Juli durch einen Sprung aus dem Wagen, dessen Pferde scheu geworden waren, verunglückt und nach kurzem Leiden gestorben. Der Verunglückte war 27 J. alt.

Ansbach, 10. Okt. (Schwurgericht.) Der 18jährige Dienstknecht J. C. Schachtner von Neuerbürg wurde wegen dreier Verbrechen des Diebstahls im Rückfalle und eines Vergehens des Betrugs (er stahl einen Hühnerhund und zweimal eine Henne; die eine Henne brachte er dem Steinbrecher Kaiser ...., dessen Frau hätte sie gekauft — Für die 8 kr. dafür auszahlen) zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt.

In Bayreuth hat sich am 13. ds. ein Sergeant des kgl. 7. Inf.-Reg., kommandirt zum dortigen Landwehr-Bezirkskommando, erschossen.

(Schwurgericht.) Würzburg: Dachdeckersfrau K. Fröhlich von Aschaffenburg, Körperverletzung und Beibringung von Gift (sie soll ihrem Manne, mit dem sie in ewigem Unfrieden lebte, Schwefelsäure unter das Trinkwasser gegossen und dadurch versucht haben, ihn zu tödten oder doch wenigstens an der Gesundheit zu schädigen), Freispruch.

Der IV. unterfränkische Kreis-Feuerwehrtag wurde am 11. und 12. d. in Kissingen abgehalten. Als nächster Vorort wurde Kitzingen gewählt.

München, 9. Okt. Vor einigen Tagen fand sich ein Münchener Bürger, der eben mit dem durchgehenden Zuge von hier nach Straßburg reiste, kolossal überrascht durch ein an der Wand seines Coupé's in einem Waggon der bayer. Staatsbahn befestigtes Plakat, durch welches in deutscher und französischer Sprache die Reisenden aufmerksam gemacht wurden, daß sie sich behufs zollamtlicher Behandlung ihres Gepäcks an den Grenz-Stationen in die zollamtlichen Lokale zu begeben haben und zwar bei der Route von Wien nach Paris in Salzburg und Straßburg, bei der Route von Paris nach Wien in Kehl und Salzburg. Das Plakat wurde allerdings offenbar vor Eröffnung der Braunauer Bahn verfaßt, da diese auf demselben nicht erwähnt ist, sondern außer den obigen nur noch die Route nach Tirol und Italien. Daß aber durch den Frankfurter Frieden seit dritthalb Jahren das Elsaß definitiv dem deutschen Reiche einverleibt und die deutsch-französische Grenz-Station auf der fraglichen Bahnstrecke also nicht mehr Kehl oder Straßburg, sondern Avricourt ist, und in Folge dessen an letzterem Orte die zollamtliche Visitation vorgenommen wird, das scheint die bayer. Staatsbahn-Verwaltung nicht zu wissen.

Landshut, 13. Okt. Vorgestern wurde eine Volksversammlung, in welcher Herr Grillenberger als Redner auftrat und sich über die Geschichte der Arbeit im sozialdemokratischen Sinne verbreitete, durch den anwesenden Polizeikommissär, Hrn. Rechtsrath Duetsch, geschlossen. (K. f. R.)

Von 57 Aspiranten, welche in Speier die Prüfung für den Einjährig-Freiwilligendienst mitmachten, haben nur 26 die Prüfung bestanden.

Ludwigshafen, 11. Okt. In der Anilinfabrik fiel ein Arbeiter in einen Kessel voll siedender Farbmasse. Der Unglückliche war sofort todt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 14. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 13. Okt. Weizen per Okt. $89^1/_2$, per April-Mai $83^3/_4$, per April-Mai (gelber) $84^3/_4$, Roggen per Okt.-Nov. $58^5/_8$, per April-Mai $61^1/_8$. Köln, 13. Okt. Weizen matter, eff. hiesiger $9^3/_4$, effektiv fremder $9^1/_2$, per November 9.8—, per März 1874 9.4.—, per Mai 9.3—, Roggen matt, effektiv. hies. $7^1/_2$, per Nov. 6.10.6, per März 1874 6.17.6, per Mai 6.17.6. Hamburg, 13. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 232.—, per Novbr.-Dezbr. 233.—, Roggen per Okt.-Nov. 185.—, per Nov.-Dezbr. 186.—. — **Kolonialwaaren.** Antwerpen, 10. Oktober. Kaffee. Wochenverkäufe: 500 S. Rio zu $54^1/_4$, 200 S. Jacmel zu $57^1/_2$ cs., 400 S. Porte-au-Prinze zu $57^1/_2$, 2. Hand circa 4000 S. Haysi zu $57^1/_4$—58 für Porte-au-Prince, $57^3/_4$— für Cap und $58^1/_4$—59 für Gonaives, sowie 1000 S. Java zu $62^1/_4$—$^3/_4$ für grün, $63^1/_4$ bis $^3/_4$ für weißlich und $64^1/_2$—$^3/_4$ für gelb und gelblich. Man notirt heute im Entrepot: Rio, fein grün $55^3/_4$—$57^3/_4$ c., do. regul. u. grün $55^3/_4$ bis $55^1/_4$ c., do. regulär grünlich und weißlich $55^3/_4$ bis $56^1/_4$, do. gut ord. weißlich und grünlich $54^3/_4$ bis $55^1/_4$, do. bas ord. bis ord. $51^1/_4$—54 c.; Santos 54—$58^1/_4$, St. Domingo, regul. $54^3/_4$ bis $56^1/_4$, do. ord. bis gut ord. $54^3/_4$—$55^1/_4$, do. bas ordinaire $54^1/_2$—55 per $^1/_2$ Kilo. — — **Fette und Oele.** Berlin, 13. Okt. Rüböl per Okt. $18^2/_3$, per April-Mai $20^5/_6$. Köln, 13. Okt. Rüböl unver., effektiv 11.8, per Oktober 10.27, per Mai 1874 11.12. — **Metalle.** London, 11. Okt. Kupfer. Chili Barren, Lota Pfd. St. 88, gewöhnliche Marken Pfd. St. 84—84.10, beste Marken Pfd. St. 86—87; Ingots: Urmeneta Pfd. St. 93, WMC. australische Pfd. St. 92—93, Tough Cake u. Ingots Pfd. St. 91—93, best selected Ingots Pfd. St. 94—96, Burra Burra und Walaroo Cake Pfd. St. 93.10—94. Yellow Metall $8^1/_2$ d. per Pfund. — Zinn. Banca sh. 124; Straits, Cassa u. drei Monate sh. 126, raffinirtes sh. 127. — Spelter, Schlesisches, loco und in Hull, Grimsby oder Hartlepool Pfd. St. 27—28, englisches weich V&S, London oder Havre, Pfd. St. 29—30. Blei. Englisches Pig Pfd. St. 23.15—24, do. WB Pfd. St. 24.10—25.10, spanisches und deutsches, weich und ohne Silber Pfd. St. 23.5—23.7.6. Eisen. Schottisches Pig sh. 115—6. — Quecksilber Pfd. St. 15 per Flasche von 75 Pfd.

München, 13. Okt. Da die Leistungen, welche während des letzten Krieges mit dem Fahrmaterial der Staatseisenbahnverwaltung vollbracht wurden, bekanntlich nur durch die äußerste Inanspruchnahme und auf Kosten der guten Beschaffenheit und Instandhaltung desselben ermöglicht wurden, so wurden, gewissermaßen als Ersatz, neue Maschinen der stärksten Gattung angeschafft. Der Aufwand hiefür beträgt circa eine Million Gulden.

Die Karlsruher Novembermesse findet wegen der Ausdehnung, welche die Cholera in Speier gewonnen hat, nicht Statt.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 14. Okt. Das „Vaterland“ meldet, eine frühere Mittheilung bestätigend, daß durch die Weigerung Chambords, der französischen Armee die Trikolore zu lassen und sich im Prinzipe für gewisse konstitutionelle Formen zu erklären, die auf Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich gerichtete Aktion ins Stocken gerathen ist. Das „Vaterland“ räth Chambord, sich mit Anerkennung seines legitimen Thronrechtes genügen zu lassen und seine Bereitwilligkeit, mit der Nationalversammlung eine Verfassung zu Stande zu bringen, offen zu erklären.

** **Paris**, 13. Okt.*) Eine Erwiderung Chambords auf die Mittheilung der Royalistenpartei wird morgen erwartet. Chambord erhielt, der „Union“ zufolge, an seinem Geburtstage zahlreiche Glückwünsche und Adressen und sprach den Unterzeichnern seinen Dank und die Hoffnung aus, alle Schwierigkeiten zu überwinden. — Der „Bien public“ spricht sich gegen die Verlängerung des Provisorium aus. Das Land müsse über seine Geschicke baldigst entscheiden. Das „Journal de Paris“ sagt: Der Ausfall der Wahlen beweise die Nothwendigkeit der Wiederherstellung der Monarchie, widrigenfalls dem Radikalismus dann die Militärdiktatur folgen würde.

** **Paris**, 13. Okt.*) Das Kriegsgericht verurtheilte Ranc in contumaciam zum Tode.

** **Paris**, 14. Okt. John Lemoinne verlangt im „Journal des Debats“ die sofortige Entscheidung der monarchischen Frage. In der Hand Chambord's liege die Wiederaufrichtung des Königthums, oder dessen Vernichtung für immer. — Der „Rappel“ meldet, die Maßregeln zur Sicherung des Erfolgs für die republikanische Sache müßten bei Zeiten, vor dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung getroffen werden; sämmtliche Mitglieder der Linken würden auf den 27. Oktober zur Fraktionsversammlung einberufen werden.

** **Trianon**, 13. Okt.*) (Prozeß Bazaine.) Der Andrang des Publikums ist beträchtlich; fast alle Militärattaches der fremden Mächte sind zugegen. Das Verhör Bazaines beginnend, bemerkt der Präsident, die Verantwortlichkeit Bazaines beginne erst am 12. Aug. Er richtet indessen Fragen an den Angeklagten über die vorangegangenen Tage, besonders bezüglich der Stellungen bei Forbach. Bazaine antwortet, er habe von allen diesen Befehlen, die direkt an die Generale gingen, keine Kenntniß erhalten; er deutet auf die Vernachlässigung des Nachrichtendienstes hin. So habe er erst am 13. August genaue Nachricht über die Situation Mac Mahons erhalten; dieses sei ein Fehler des Generalstabes. Er hatte erst am 12. August Ordre zum Brückenschlag über die Mosel, kannte nicht die nahe Abreise des Kaisers, als dessen Unterchef er sich betrachtete. Er weist jede Verantwortlichkeit betreffs der Verzögerung der Zerstörung der Brücken zurück und beruft sich mehrfach darauf, daß er viele Depeschen nicht gekannt, die direkt dem Generalstabe zugingen. Aus zwei Depeschen geht hervor, daß von Bazaine den Umgehungsbewegungen der deutschen Armee zuvorzukommen beabsichtigt, er aber von dem Kaiser daran gehindert wurde. In Betreffs des Marsches vom 15. Aug. sei er mit dem Kaiser übereingekommen, wenn er auf zu starken Widerstand stoße, wenigstens einige Tage bei Metz zu verbleiben. Die Armee konnte nicht die Maas überschreiten, bevor sie eine neue Operations-Basis gewonnen; nach der Schlacht vom 16. August sei der Vorwärtsmarsch unmöglich gewesen. Auf einen ihm zugegangenen Befehl, nichts in Gefahr zu bringen, habe er die Bewegungen nach dem Tage des 18. August angeordnet. — Das Ergebniß der heutigen Sitzung ist: Bazaine versuchte weniger den Abzug, sondern beabsichtigte, die deutsche Armee bei Metz festzuhalten.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 14. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 223[illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 337. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 164[illegible]. Oester. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 14. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 127[illegible]. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 192[illegible]. Lombarden 93[illegible]. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

Geschäfts-Empfehlung.

Daß wir die früher [illegible] Gastwirthschaft in der Hauptstraße zu Wöhrd eröffnet haben, so erlauben wir uns hiemit einem geehrten Gesammt-Publikum sowie unserer geehrten Nachbarschaft und Bekannten mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß wir bemüht sein werden, für gute Getränke, kalte und warme Speisen Sorge zu tragen und halten uns zum fleißigen Besuche empfohlen. Hochachtungsvoll

[illegible] **David Braunisch nebst Frau.**

Fort mit den unnützen Salben und Pflastern, fort mit allen äußerlichen Unterdrückungskuren und zu dem rechten Mittel gegriffen!

Herr **Karl Wagner**, Niedermühle bei **Klingenberg Colmaib**, schreibt
Herrn **Oscar Silberstein in Breslau.**

Auf besondere Empfehlung meines Schwagers **Oswald Franke** in **Hintergersdorf** wende ich mich an Sie mit der Bitte, mir Breslauer Universum nach Ihrem Gutachten zu senden. Mein 11jähriger Sohn leidet schon seit 5 **Jahren an Hautausschlag am ganzen Körper und besonders am Kopfe**, wo er jetzt zwei große **Beulen im Genick** hat und das rechte Ohr **so geschwollen** und vereitert ist, daß es das Ansehen hat, als wolle es abtrennen. Diese **Blüthen am ganzen Körper** und **Beulen am Kopfe** verursachen dem Knaben so viele Schmerzen, **Jucken und Grimmen**, daß er des Nachts häufig **nicht schlafen kann** und der **Eiter** aus den Beulen am **Kopfe und Ohre förmlich quillt.**

Auch habe ich ein 8jähriges Mädchen, **welches** schon seit **ihrem vierten Jahre schwer hört**, **welches jetzt aber immer schlimmer wird**; auch gegen dieses Uebel bitte ich um **Universum.**

(6 **Wochen später** schreibt derselbe:)

Ich kann Ihnen heute die frohe Mittheilung machen, daß bei meinem **Sohne der Ausschlag** schon **abgeheilt ist und auch das Jucken und Grimmen nachgelassen hat**, was ich einzig **und allein nur Ihrem Universum verdanke.**

Auch bei meinem Mädchen habe ich wahrgenommen, daß sie seit **dem Gebrauche Ihres Universum viel leichter hört** und hoffe daher in kürzester Zeit auf **völlige Heilung.**

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede **ärztliche Behandlung** ohne **Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels**

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner, am Spitalplatz.**

Cosmetiques.

Stangen-Wachspommaden in verschiedenen Blumengerüchen, blond braun und schwarz, die Stange 3 — 48 kr.

Olivenöl-Harzpommaden zum Glänzend- und Steifmachen der Haupt- und Barthaare, das Stück 9, 15 und 18 kr., sowie **Ungarische Bartwichse** zu 6, 12 und 15 kr. empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

Giftwürfel

zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. [illegible] Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund [illegible] kr., bei 25 Pfund [illegible] kr. Für Kollegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,
[H. 1[illegible] Stgt.] Apotheker in Laupheim bei Ulm.

Feinste Bücklinge

Stück 1 kr. bei
F. Seemann, Hauptmarkt.

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Johann Winter, Auktionator
[illegible] I., Nr. 1110e.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
[illegible]straße S. 1105.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine gangbare Wirthschaft, wo jährlich [illegible] Eimer Bier geschenkt werden und sich sehr gut verinteressirt, ist für 9,200 fl. mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen und kann Verhältnisse halber bis nächstes Ziel schon übernommen werden. Näheres durch's Kommissions-Bureau **von Gg. Kiefer**, Weißgerbergasse 3.

Ein Provisionsreisender

wird von einer kleineren, aber sehr leistungsfähigen **Goldleistenfabrik**, welche schon eingeführte **Kundschaft** seit längeren Jahren besitzt, für ganz Bayern gesucht. Nur solche Herren Reisende, welche jährlich **wenigstens drei** Mal ganz Bayern bereisen und **Kaution oder entsprechende** Referenzen aufzuweisen im Stande sind, werden berücksichtigt. Einem solchen befähigten **Manne kann dann durch** hübsche Provision ein schöner **Verdienst** zugewiesen werden. Offerte unter F. II. 1448 an die Ann.-Exped. **von Rudolf Mosse in München.**



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität** der **Arbeit**, die **Reinheit** des **Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung geben wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings [illegible] patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe [illegible]

Die alleinigen Vertreter für **Süddeutschland**:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Ma[illegible]werk
von
Scharrer & Gross,
in **Nürnberg.**

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von

Jones & Comp. in Guidge-Bridge
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herrn **S. Gutmann in Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Heuwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.

MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & C^O APOTHEKER IN PARIS

Alle die Kapseln, welche den Kopaivbalsam in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachten Aufstoßen, Uebelkeiten und Magenbeschwerden. Die **Matico-Kapseln** von **Grimault & Comp.** allein verursachen keinen dieser Uebelstände, weil sie den eingedickten Kopaivbalsam in Verbindung mit dem ätherischen Matico-Oel enthalten. Die Hülle von Kleber (Gluten), die sie umschließt, löst sich erst bei dem Eintritt in die **Eingeweide** und nicht im Magen. Auch sind sie wesentlich wirksamer als alle übrigen ähnlichen Produkte in ihrer Anwendung gegen veraltete und chronische Schleimflüsse. Man wird gebeten, die Etiquette von **Grimault & Comp.** zu verlangen, um jede Nachahmung zu beseitigen. In **Nürnberg** zu beziehen bei **Th. Weigle,** Apotheker, und ferner in den b[illegible] Apotheken Bayern's.

Ich Unterzeichneter erkläre, daß ich von heute an für meinen Sohn Karl keinerlei Zahlungen leiste.

Mörlach, am 12. Oktober 1873.

Georg Michael Keller.

Auktion.

Zur nächsten Auktion werden Waaren aller Art jederzeit angenommen bei

Kießkalt, Jakobsstraße Nr. 2.

Ein viersitziges **Doppelpult** ist billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 4.

Ein **Bauplatz**, circa 11,000 Quadratfuß groß, in schönster Lage nahe vor dem Thore, ist billig zu verkaufen.

Für Capitalisten.

Ein überaus blühendes Geschäft der Maschinenbranche, welches auf der Wiener Weltausstellung zwei Auszeichnungen erhielt, davon die Erstere die höchste ist, welche irgend einem Aussteller der ganzen Erde für diese Branche ertheilt wurde, wünscht wegen nothwendiger Geschäftserweiterung mit einem Capitalisten als Commanditär in Verbindung zu treten. Gewünscht ist: Ein Capital von ca. fl. 100,000, drei Jahre unkündbar, dann eventuell mit fl. 10,000 jährlicher Rückzahlung. Geboten ist: Verzinsung von zehn Prozent und mindestens Sicherheit in anderthalbfachem Werthe. — Franko Offerten unter Chiffer L. 8115 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.**

8500 fl.

sind vom Ziel **Allerheiligen** an zur ersten sicheren Stelle à **5 Proz.** zu verleihen.

Gef. Offerten unter A. B. 1[illegible] durch die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

12[illegible] fl. werden zur Ablösung einer 2. Hypothek sogleich oder am Ziel gesucht. **Adr. bittet man unter** M. M. 13 in der E. ds. Bl. zu hinterlegen. Unterhändler verbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Band-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft en gros bestand, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.

Der Eintritt könnte sofort erfolgen.

Beste Referenzen stehen demselben zur Seite.

Gef. Offerten erbittet man unter J. K. 17[illegible] an die Exp. ds. Bls.

Bauzeichnerstelle.

Der k. Staatsbahn-Ingenieur zu Gunzenhausen sucht einen **gewandten Bauzeichner** sofort zu engagiren. Die näheren **Bedingungen** über Aufnahme und Taggeld sind im **bautechnischen Bureau** des hiesigen **Staatsbahnhofes** zu erfahren.

Flaschner, tüchtig auf Bau- und feinere Ladenarbeit können sofort eintreten bei **J. G. Orelli & Sohn.**

Auch wird daselbst ein solider Junge in die Lehre zu nehmen gesucht.

Ein Ausläufer

wird sofort gesucht, **Breite Gasse 49 parterre.**

Ein hiesiges **Kommissions- und Export-Ge[schäft]** sucht zum sofortigen oder baldigen

Eintritt

einen jungen Mann, welcher in der Kurz- u. Spielwaarenbranche schon bewandert ist.

Schriftliche Offerten unter **A B 4373** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** **Josephsplatz hier.**

Ein **Reservist** oder **Landwehrmann der Kavallerie** von vorzüglicher Führung wird als

Diener

gesucht. Näheres sub M. 4432 in der **Annonc.-Exp.** **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein im Backen und Garniren bewanderter Conditorgehilfe wird gegen [gutes] Salair gesucht. Gefällige Adressen [unter] Chiffer G. S. in die E. ds. B.

Holzschnitzer werden gesucht. Gostenhof, [illegible]

In einem hiesigen Kommissions- und [Export-] Geschäft ist für einen

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen eine Stelle offen. Schriftliche Anträge unter **Z A 437[illegible]** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf M[osse]** **Josephsplatz hier.**

Eine Köchin gesetzten Alters, die sich allen Arbeiten unterzieht, wird gegen hohen Lohn [gesucht]. Josephsplatz Nr. [illegible] 2. Etage.

Wohnungsvermiethung.

In schönster Lage der Stadt ist eine heitere [Wohnung] sofort oder nächstes Ziel Allerheiligen zu [vermiethen]. Näheres in der E. d. B.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine schöne, freundliche, helle Wohnung, be[stehend aus] zwei heizbaren Zimmern, Alkov, Kammer, [Küche] und Kellerantheil, ist bis Allerheiligen zu [vermiethen]. Preis 2[illegible] fl. Maxplatz S. 16/115.

In Mögeldorf

ist sogleich oder bis Allerheiligen eine schöne [Woh]nung mit Gartengenuß zu vermiethen. [Näheres Lud]wigsstraße Nr. 13 dahier.

Ein schöner großer Laden ist zu [vermiethen] Mitte der Stadt.

Geräumige Hopfenböden mit oder [ohne] kleinen Comptoir sind zu vermiethen.

Adlerstraße 314 ist der schön hergerichtete [...] mit 3 heizbaren, 1 unheizbarem Zimmer, 2 [...]plätzen, Kämmerchen &c. bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer [illegible]

[illegible] Kurier [illegible] 1862 [illegible] Vierteljährl. Preis für Bayern [illegible] 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 15. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Mittwoch: Theresia.

Donnerstag, den 16. Oktober: Gallus.

Deutsches Reich.

In der Regierung nahe stehenden Kreisen will man wissen, daß seit Kurzem Unterhandlungen wegen einer Zolleinigung zwischen Deutschland und Oesterreich im Gange seien. Man soll von österreichischer Seite dabei von der Ansicht ausgehen, daß die Herstellung eines innigen Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich sich für den Fortbestand und die Wohlfahrt der österreichisch-ungarischen Monarchie als wünschenswerth, sowie für den Frieden Europa's als heilsam darstelle, und daß ein solches Verhältniß nur auf dem Boden der wirthschaftlichen Interessen sicher und dauernd erwachsen könne.

Die „N. fr. Pr." schreibt: Dem „F. J." entnehmen wir die interessante Mittheilung, daß diejenigen Ober-Präsidenten, in deren Provinzen Bisthümer mit außerpreußischen Theilen liegen, bei Bestellungen von Priestern in nichtpreußische Pfarreien von der Anwendung der preußischen Kirchenaufsichts-Gesetze und der staatlichen Genehmigung absehen werden. Die Folge hievon wird sein, daß der Fürstbischof von Breslau die österreichischen Pfarreien seiner Diözese als Versorgungsanstalten für die in Preußen unmöglichen Priester benützen wird. Ebenso wie der Fürstbischof von Breslau für die österreichische Regierung unerreichbar ist, kann die preußische Regierung dem Erzbischof von Olmütz, der bis in Preußisch-Schlesien hinein regiert, weder mit Geldbußen, noch mit Gefängnißstrafen beikommen, und wir stimmen daher mit dem Frankfurter Journal überein, daß es das Beste sein werde, „solch ein buntes Diözesan-Verhältniß überhaupt kurz und bündig zu lösen."

Breslau, 13. Oktober. Fürst Bismarck wird heute hier erwartet; er begibt sich zunächst nach Oberschlesien auf die Güter des Herzogs von Ratibor (Bruder des Obersthofmeisters des Kaisers) verweilt dort bis übermorgen und trifft wahrscheinlich Donnerstag Vormittags in Wien ein. (N. W. T.)

Aus Kurhessen, 10. Okt. Die katholischen Volksschullehrer der Provinz Hessen und des Großherzogthums Weimar wollen dem nächsten preußischen Landtage, sowie dem des Großherzogthums eine Petition um endliche Verbesserung der Volksschullehrer-Gehalte unterbreiten. Im Großherzogthum Weimar wird eine ähnliche Eingabe der protestantischen Lehrer vorbereitet. (Fr. J.)

Aus Kurhessen, 12. Okt. Die Landräthe der Kreise Marburg und Frankenberg haben gegen die Lehrer Dietz in Marburg und Stumpf in Lehnhausen wegen Veröffentlichung einer Broschüre „über die staatliche Schulaufsicht bezüglich der Ertheilung des Religionsunterrichts" in Folge höherer Weisung die Untersuchung eingeleitet. — Dem Vernehmen nach hat das Kasseler Konsistorium jetzt gegen jeden der renitenten Pfarrer in Niederhessen wegen Nichtannahme der „amtlichen Mittheilungen" eine Geldstrafe von dreißig Thalern erkannt. (Frf. Z.)

Als Aufgabe des nächsten sächsischen Landtags bezeichnet ein Artikel der „Dr. Presse": die Beseitigung der I. Kammer, die Aufhebung von § 92 der Verfassung, die Lösung der Fragen der neuen Steuerreform, der Oberrechnungskammer, der Gehaltsaufbesserung verschiedener Stände, der Amtsblätter rc., endlich ein entschiedeneres Auftreten gegen reichsfeindliche Bestrebungen der Ultramontanen, der Partikularisten und der mit beiden Hand in Hand gehenden rothen Sozialdemagogen.

Leipzig, 10. Okt. Die hiesigen Buchbinder-Gehilfen verlangen eine Lohnerhöhung um durchschnittlich 33⅓ Prozent. Der Nominalsatz für die gewöhnliche Arbeitsstunde soll 3 Groschen betragen, Ueberfeierabend-Arbeit aber sowie Sonn- und Feiertagsarbeit mit 33⅓ Prozent des Stundenlohns Extra-Entschädigung gelohnt werden.

Darmstadt, 11. Okt. Nach der gestrigen Abstimmung der 1. Kammer über das Hauptprinzip des Schulgesetzes, die konfessionslose Schule, war vorauszusehen, daß in allen folgenden Differenzpunkten zwischen den Beschlüssen der 2. Kammer und den Vorschlägen des Gesetzgebungsausschusses der 1. Kammer diese letzteren Vorschläge die Mehrheit des Plenums erlangen würden. So ist es denn auch heute eingetroffen. Mit nur einer Ausnahme haben überall die vom Berichterst. Grafen Görtz vertretenen Anschauungen Billigung gefunden, wonach denn aller Fortschritt, welchen der Entwurf und bez. die 2. Kammer anzubahnen suchte, so gründlich wie nur möglich ausgemerzt und gehindert ist. Gestrichen sind die Beschlüsse der 2. Kammer, daß der Unterricht durch Verwendung der Kinder zu kirchlichen Zwecken nicht unterbrochen, die Kinder wider den Willen der Eltern nicht angehalten werden dürfen, einer Leiche zu folgen oder die Kirche zu besuchen; verworfen die Gemeinsamkeit der Fortbildungsschule und der obligatorische Charakter derselben rücksichtlich des Besuchs derselben; verneint die Gemeinsamkeit der Schullehrerseminarien und Präparandenschulen; ausgemerzt die Bestimmung des Entwurfes, daß Ordensleute vom Unterricht an öffentlichen Schulen ausgeschlossen sein sollen, des Beschlusses der 2. Kammer auf Ausschluß der Ordensleute auch von den Privatunterrichtsanstalten gar nicht zu gedenken. Wenn man sich in der Absicht an die Amendirung des Entwurfs begeben hätte, um der 2. Kammer ein Kompromiß schlechthin unmöglich zu machen, so konnte diese Absicht nicht gründlicher erreicht werden, als in der Art, wie die 1. Kammer jetzt das Gesetz beschnitten und geändert und dasselbe in solcher Fassung alsdann mit allen gegen 2 Stimmen angenommen hat. An die Möglichkeit eines Kompromisses der beiden Kammern, und sei es auch nur in einer einzelnen Frage, denkt denn auch jetzt kein Verständiger mehr.

Darmstadt, 12. Okt. Eine Auflösung des Landtags ist vorerst nicht zu erwarten, da man wahrscheinlich vorziehen wird, die weitere Abwicklung der Angelegenheit des Schulgesetzes auf dem Geschäftsgange, Rekommunikationen rc. abzuwarten und unterdessen einige dringende Angelegenheiten, z. B. die Theaterbau-Frage, welche nicht mehr länger aufgeschoben werden kann, regeln wird. Durch die Auflösung des Landtags und die Neuwahlen würde diese Angelegenheit eine abermalige Verzögerung erleiden. (Fr. J.)

Ueber die Anerkennung des Bischofs Reinkens in Bayern schreibt die „W. d. b. F." unter Anderem: Die ultramontanen Blätter haben dem Ministerium die Mühe des Nachdenkens ersparen wollen und versichern in allen Tonarten, vom spitzigsten Hohne bis zur tiefsten Grobheit, daß ohne Verletzung der Verfassung, und vor Allem des Konkordats, Bischof Reinkens von der bayerischen Regierung nicht anerkannt werden könne. Weshalb man von Seiten der Staatsregierung nicht ebenso gut den altkatholischen Bischof als Bischof, wie die Altkatholiken als Katholiken ansehen und behandeln darf, mit andern Worten, warum die Konsequenz hier plötzlich abbrechen sollte, ist unerfindlich. Politisch wäre dies, zumal nach dem Vorgange Preußens, ein Fehler der schlimmsten Art, der um so weniger zu erwarten ist, als eine solche Anerkennung durchaus den Grundprinzipien des sogenannten Religions-Edikts entspricht. Mit dem Konkordat braucht man sich um so weniger zu beunruhigen, als die dort angeführten Bisthümer ja nicht angetastet werden und die infallibilistischen Bischöfe die Altkatholiken als aus der Kirche ausgetreten ansehen. Sollte übrigens im Wege der Gesetzgebung, sei es vom Reichs- oder Einzelstaat aus, jene neue Auseinandersetzung zwischen Staats- und Kirchengebiet erfolgen, welche nicht ausbleiben kann, wenn dauernd Ruhe geschafft werden soll, so bildet auch der juristische Charakter des Konkordats kein Hinderniß. Auch darüber hat sich die bayerische Staatsregierung schon offiziell ausgesprochen und das Beispiel Oesterreichs lehrt, daß auch nach aufgehobener Wirksamkeit des Konkordats die Erzbischöfe und Bischöfe nach wie vor ihre Einkünfte beziehen und amtiren, und der niedere Klerus die ihm vom Staate zugebilligten Gehaltszulagen nicht deßhalb zurückweist, weil das Konkordat in die Brüche gegangen ist. — Natürlich wird es nicht an krampfhaften Anstrengungen fehlen, an der entscheidenden Stelle der Anerkennung des Bischofs Reinkens Schwierigkeiten zu bereiten, aber wenn das so nahverwandte Haus Habsburg-Lothringen sich um der Verfassung willen über das Konkordat hinwegsetzte, wird das Haus Wittelsbach in der schwebenden Frage auch die Konsequenz desjenigen Standpunktes ziehen, den gleich anfangs mit ausdrücklicher Billigung des konstitutionellen Staatsoberhauptes das Staatsministerium zu den Katholiken in Bayern, welche sich dem Unfehlbarkeitsdogma nicht unterworfen haben, eingenommen hat.

Bayreuth, 11. Okt. (Generalsynode.) Die Ausschüsse haben sich konstituirt, und zwar hat der Rechnungs-Ausschuß zum Vorstand den Dekan Clarus, zum Sekretär den Verwalter Schwarz, zu Referenten die Dekane Seyfried über die Pfarrwittwenkasse und Pfarrunterstützungskasse, Reichenbach über Bevölkerungsstatistik und die kirchlichen Stiftungen und Sammlungen, Held über Alterszulagen und Pensionsfond — der Petitionsausschuß, welcher die Referenten für jeden einzelnen Fall ernennt, zum Vorstand den Oberappellations-Direktor Dr. v. Kalb und zum Sekretär den Dekan Müller von Schweinfurt, endlich der sogen. Schulausschuß zum Vorstand den Regierungs-Direktor a. D. Frhrn. v. Rotenhan, zum Sekretär den Dekan Trenkle von Augsburg und zum Berichterstatter den Dekan Buchrucker in München gewählt. Während die Ausschüsse berathen, finden nebenher täglich eine oder mehrere allgemeine Vorbesprechungen statt, zu deren Leitung Regierungsrath Luthardt auf Vorschlag berufen wurde. Besonders angeregt waren die der Verfassungsfrage, insbesondere der Augsburger Eingabe, welche sich der prakt. Arzt Dr. Kirst von Dinkelsbühl angeeignet hat, gewidmeten Verhandlungen des heutigen Vormittags. Den Standpunkt

---

„Psychologische Studien".

(Lustspiel von O. v. Redwitz.)

Ueber das neueste Redwitz'sche Lustspiel wird der „A. Abdztg." aus München berichtet: Die „Psychologischen Studien" behandeln einfach den Kampf der neuen und der alten Zeit und ihrer Ideen in einer kleinen Provinzstadt, der ehemals freien Reichsstadt Memlingen. Dort sind neben einem gründlich liberal gesinnten Anwalte (so scheint sich ihn der Dichter wenigstens gedacht zu haben, und so führt er ihn in den ersten Akten dem Publikum vor) Richard Stolz vier liberal angesäuselte Spießbürger neu in den Stadtrath gewählt. Stolz will der Stadt Licht und Luft, Verkehr und Verdienst, reine Straßen und gesunde Umgebung schaffen, darum die alten Mauern und Thore und die übelriechenden Stadtgräben, vulgo Froschlachen, entfernen und wird von seinen Gesinnungsgenossen aus Privatgeschäftsrücksichten darin wacker unterstützt. Da findet er auf einem Spaziergange das Mädchen wieder, das beim ersten Begegnen in der Residenz, die er erst vor Kurzem verlassen, sein Herz mit mächtigem Zauber gefesselt, sie rudert singend die Freundin im Kahn auf dem verpesteten Stadtgraben(!?) und Richards Begleiter nennt sie ihm als Adelheid, des regierenden und natürlich der altkonservativen, für Mauer und Graben schwärmenden Partei angehörigen Bürgermeisters Nichte und Pflegekind. Das macht die Situation schwierig, an eine Verbindung mit dem bürgermeisterlichen Hause ist für den radikalen Stadtrath gar nicht zu denken. Glücklicher Weise findet sich in Doktor Sturm, dem gesuchtesten Arzte des Städtchens, dem Studienfreunde Richards, ein Hexenmeister, dem solche Hindernisse zu beseitigen ein wahres Kinderspiel sind. Als Adelheid noch im Institut lebte und Richard neben dem Institutsgarten wohnte, da klagte er ihr sein Liebesleid stets in Mendelssohn'schen Liedern ohne Worte mit der Violine, da grüßte er sie stets mit Beethovens Adelaide. Nun geht im Bürgermeisterhause ein alter Gerichtsrath Friedhelm als Hausfreund ein und aus, der ein schwärmerischer Freund der Musik, des klassischen Quartetts insbesondere ist. An dem Abende, an welchem das Quartett den 25. Jahrestags seines Bestehens feiern soll, für den ganz heimlich Festspruch, Prolog und bengalisches Licht vorbereitet sind, weiß Sturm den Stadtarchivar Falke, der die erste Violine spielt, durch die Nachricht, die Niederreißung der Mauern und Thore sei unwiderruflicher Stadtraths-Beschluß, so in Wuth zu bringen, daß dieser ein für allemal sich von der Gemeinsamkeit mit dem Quartett losreißt, weil ein liberales Rathsmitglied, Weinhändler Brause die zweite Geige inne hat. So ist das Jubiläum gestört und des alten Gerichtsraths Lebensfreude untergraben. Freudig wird darum von diesem, als er Richards Adelaide gehört, politischer Zank und Hader vergessen, Richard in den Quartettverband feierlichst aufgenommen und so der neutrale Boden geschaffen, auf welchem die Liebenden das Haus ihres künftigen Glückes konstruiren können. Während nun sonst die Bräute von Stadträthen sich im Abglanz der Würde des Bräutigams zu spiegeln begnügen und selbsteigene Einmischung in die stadtväterliche Thätigkeit des Geliebten erst in späteren Jahren, mindestens nicht vor Ablauf der Flitterwochen zu beanspruchen pflegen, greift Adelheid in kluger Erfassung der Situation sofort nach dem Szepter und gewinnt durch ihre schalkhafte Schwärmerei für die romantischen Ueberreste des Mittelalters schon vor der Verlobung Richards Herz nicht allein für sich, sondern auch für die ehrwürdigen Mauern Memlingens und seine froschreichen Gräben, so daß Stolz in der nächsten Volksversammlung mit glänzender Beredsamkeit und unerhörtem Erfolge für deren Erhaltung eintritt, damit das Herz des alten Bürgermeisters, die Bürgermeisterstelle selbst und die Hand der Geliebten erringt. Dies die Skizze der Handlung, die reicher Ausstat-

der Antragsteller theilt [illegible] in der General-synode. Die Besprechung des Antrags wurde abgebrochen, um Allen Zeit und Ruhe zur ernsten Erwägung zu lassen, wird aber bald fortgesetzt werden. Bis dahin darf man auch Gegenvorschlägen aus dem Schooße der Versammlung entgegensehen. (Nach der Südd. Reichsp.)

München, 14. Okt. Der König begibt sich heute Abend 6 Uhr, aus dem Gebirge zurückkehrend, mittelst Königszuges, welcher um 1/2 4 Uhr Nachmittag von hier abgegangen ist, von Gerthaupt ab nach Peissenberg und wird gegen 7 Uhr Abends die Reise nach Hohenschwangau fortsetzen, um daselbst der morgigen Feier des 48. Geburtsfestes der Königin-Mutter beizuwohnen. — Der Ministerpräsident Hr. v. Pfretzschner ist gestern Abend aus Würzburg hieher zurückgekehrt und hat heute das Portefeuille des Ministeriums des kgl. Hauses und des Aeußern vom Hrn. Staatsrath Dr. von Daxenberger wieder übernommen. — Da Herr Minister v. Pfeufer eine Dienstreise nach Niederbayern unternommen hat, ist Hr. Staatsrath von Schubert mit der Leitung des Ministerium des Innern betraut worden. — Zum 1. Präsidenten der Kammer der Reichsräthe ist unterm 1. d. M. von dem Könige der seitherige 1. Präsident genannter Kammer, Frhr. Franz Schenk v. Stauffenberg, wiederum ernannt worden. — Der langjährige Präsidial-Sekretär der Kammer der Reichsräthe, Hr. Regierungsrath und quiesz. Geh. Sekretär A. Ferdinand v. Stademann, ist an einer Lungenentzündung bedenklich erkrankt, so daß, da derselbe bereits im 84. Lebensjahre steht, nach den Krankheitserscheinungen das Schlimmste zu erwarten steht. — An Stelle des kgl. Appellationsgerichtsrathes Hrn. W. Kastner, welcher bekanntlich auf eine Wiederwahl als Landtags-Abgeordneter Verzicht leistete, ist als 1 Ersatzmann Hr. Hofrath und Advokat Dr. Henle dahier bereits in die Kammer einberufen worden, welchem Rufe er auch Folge leisten wird.

△ München, 14. Okt. Die feierliche Belehnung des Oberst-Ceremonienmeisters Grafen von Moy mit dem ihm von dem Könige verliehenen Mannslehen Obenhausen wird von der Kreisregierung von Schwaben und Neuburg an einem der nächsten Tage mit dem üblichen Ceremoniell vollzogen werden. Das Lehensgut hat einen Schätzungswerth von über 100,000 fl. Der jährliche Reinertrag desselben beträgt nicht viel über 3000 fl.

München, 14. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Polizei-Oberkommissär bei der Polizeidirektion in München G. Peckert wurde zum Regierungsrathe bei der Regierung von Oberfranken K. d. J. befördert, dessen Stelle aber nicht wieder besetzt, der Titel „Polizeikommissär" bei genannter Polizeidirektion in „Polizeirath" umgeändert, die statutmäßige Zahl der Räthe auf 6 festgesetzt und der Polizeiassessor A. Monten zum Polizeirath befördert, der Zollverwalter Krebs beim Nebenzollamt Zweibrücken in den erbetenen Ruhestand versetzt, dessen Stelle dem Hauptzollamtscontroleur in Ludwigshafen, J. Reich, auf Ansuchen verliehen; die Brandversicherungs-Inspektoren A. Rochn in Passau und C. Zeiger in Würzburg auf Grund der nachgewiesenen Dienstesunfähigkeit für immer in den Ruhestand versetzt, der Bezirksarzt 2. Kl. M. Dosenheimer zu Hornbach auf die Bezirksarztes-Stelle 1. Kl. in Homburg auf Ansuchen versetzt.

Eisenach, 13. Okt. In der heutigen zweiten Sitzung des Vereins für Socialpolitik wurde der Entwurf der Statuten zwecks Konstituirung des Vereins angenommen. Nach der dann folgenden Specialdebatte über das Wesen der Aktiengesellschaften werden die Anträge des Referenten Wagner (Berlin) betreffs Einengung des Wesens der Aktiengesellschaften, an deren Stelle im Verkehrswesen öffentliche Unternehmungen treten sollen, sowie betreffs der Anwendung des Wesens der Aktiengesellschaften, deren Errichtung ohne staatliche Genehmigung zulässig und nur von Normalbedingungen abhängig sein soll, angenommen. Zu dem dritten Antrage des Referenten betreffs Reform des Rechtes der Aktiengesellschaften werden mehrere von Gneist und Wiener gestellte Anträge angenommen, welche sich für volle Oeffentlichkeit und Verantwortlichkeit aussprechen und Kontrole der Geschäftsführung durch ein unabhängiges Organ, Anspruch der Minorität auf richterliche Untersuchung der Geschäftsführung, Veröffentlichung der Gründungsvorgänge und volle Verantwortlichkeit der Gründer einführen wollen. — Den dritten Gegenstand der Tagesordnung bilden die Einigungsämter. Im Anschluße an die Vorschläge des Referenten Max Hirsch wird der Antrag Dannenberg (Hamburg), an den Bundesrath und den Reichstag um Erlaß eines Normativgesetzes für die Einigungsämter zu petitioniren, angenommen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung, direkte Personalbesteuerung, wurde abgesetzt und nach partieller Neuwahl des Vorstandes die Sitzung geschlossen. (T. N.)

Berlin, 14. Okt. Der bekannte Geograph, Oberst und Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, Emil v. Sydow, ist gestern gestorben. (K. Z.)

Breslau, 14. Okt. Nach der Schlesischen Volkszeitung ist die gerichtliche Vorladung des Fürstbischofs am 11. Oktober erfolgt und die verantwortliche Vernehmung auf den 21. Oktober anberaumt.

Italien.

Der König von Italien hat am 8. Okt. die Verordnung vollzogen, durch welche das Land in sieben große Militärkommando's getheilt wird, und seine Zustimmung zu der projektirten Heeresorganisation gegeben. Als Kommandeure für die sieben Militärbezirke sind bestimmt: Der Prinz von Piemont mit seinem Standquartier in Rom, der Herzog von Aosta in Salerno, der General Pettinengo in Turin, der General Medici in Florenz, der General Cadorna in Neapel, der General Mezzacapo in Bologna und der General Casanova in Mailand.

Spanien.

Madrid, 13. Okt. In Karthagena ist wegen des Todes des im Seegefechte am Sonnabend gefallenen Mitgliedes der Junta, Mova, das Feuer von den Insurgenten bis zum Sonntag eingestellt worden. Am Sonntag Nachmittag fand die Beerdigung statt. Zu Ehren derselben wurde das Feuer von allen Forts, welche ihre Flaggen auf halben Mast gesetzt hatten, gleichzeitig wieder aufgenommen. Die Insurgenten haben in dem erwähnten Gefechte 13 Todte und 47 Verwundete gehabt. — Ein Angriff der Carlisten auf die Stadt Amposta in Arragonien ist abgeschlagen worden. (T. N.)

Rußland.

Warschau, 8. Oktober. Bei dem Finanzministerium in Petersburg besteht noch eine besondere Finanzabtheilung für das Königreich Polen. Wie die „Mosk. Ztg." erfährt, sei diese jetzt aufgehoben und dadurch die letzte Spur einer selbstständigen Verwaltung des Königreichs verwischt worden. — Die nach Rußland Reisenden müssen warnend darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach § 242 des neuen russischen Zolltarifs die Einführung russischer Silber- und Kupfermünzen aus einem fremden Staate nach Rußland verboten ist und daß die eingeführten Münzen, wenn sie bei der Zollrevision des Gepäcks entdeckt werden, der Konfiskation unterliegen. (Ostf. Z.)

Türkei.

Für das Räuberunwesen an der türkisch-griechischen Grenze dürfte bald die letzte Stunde schlagen, wenn Griechenland und England mit hohen Geldprämien für deren Unterdrückung fortfahren. Jede der beiden Regierungen zahlt tausend Pfund Sterling zur Vertheilung an jene türkischen Soldaten, welche Takos Arvanitaki, den Hauptmann jener Bande, welche englische Touristen unweit Marathon ermordet hatte, getödtet haben.

Amerika.

Newyork, 13. Okt. Nach aus Mexiko hieher gelangten Nachrichten hat der dortige Kongreß Gesetze angenommen, durch welche die Trennung zwischen Staat und Kirche, die Abschaffung der gerichtlichen Eide, das Verbot der Klöster und die Ausweisung der Jesuiten ausgesprochen wird. (T. N.)

Vermischtes.

Berthold Auerbach hat einen neuen Roman vollendet. Derselbe spielt während des Krieges, theils jenseits des Rheins im Elsaß, theils diesseits in des Dichters Schwarzwald-Heimath. Auerbach verweilt gegenwärtig in Stuttgart, um das Geschäftliche mit der Firma Cotta, in deren Verlage das Werk erscheint, zu ordnen. Der Titel des Romans soll einstweilen noch Geheimniß bleiben.

Der Sekretär der „Great-Eastern"-Compagnie, John Henry Yates, hat die Gesellschaft um 35,000 Pfd. St. betrogen, indem er Dividenden-Coupons fälschte, welche in der Regel anstandslos ausgezahlt wurden. Auf diese Weise sind im Jahre 1872 42,684 Pfd. St. statt 20,000 Pfd. St. und in diesem Jahre 12,622 Pfd. St. mehr als nöthig ausgezahlt worden. Der Betrüger ist bereits verhaftet.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 14. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Donnerstag, den 16. Okt., folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8 1/2 Uhr: Verhandlung gegen den Schreinergesellen J. Hu[illegible]meier von Oßteinach, z. Z. dahier, wegen Vergehens des Widerstands; 9 1/2 Uhr: desgl. gegen den Eisenbahnarbeiter J. Landsdorfer von Dimdorf wegen Vergehens des Widerstands und Körperverletzung; 10 Uhr: desgl. gegen den Wirth J. Landauer dahier wegen Vergehens der Beleidigung und Uebertretung der Ruhestörung; 10 1/2 Uhr: desgl. gegen den Fabrikarbeiter P. Rößlein von der Fürther Kreuzung wegen Vergehens der Körperverletzung.

• Nürnberg, 14. Okt. Wie wir erfahren, beabsichtigt Hr. Prof. Krück vom hiesigen Realgymnasium einen Cyklus von literargeschichtlichen Vorträgen für Damen zu halten. Dieselben sollen, zunächst sechs an der Zahl, in Zwischenräumen von je 8 oder 14 Tagen im Saale des Rothen Roßes abgehalten werden, und sich über ein Gebiet von allgemeinstem Interesse, nämlich über deutsche Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts verbreiten. In denselben sollen in großen Umrissen der Gang der literarischen Entwicklung Deutschlands aufgezeigt, dabei das persönliche Element in den Vordergrund gerückt, die Lebens- und Charakterbilder der größten Dichter vorgeführt, und in diese Schilderung eine Beurtheilung ihrer Hauptwerke und ihrer schriftstellerischen Bedeutung verflochten werden. Hr. Prof. Krück hat dergleichen Vorträge bereits anderswo vor zahlreichem Damenpublikum mit größtem Erfolge gehalten. Auch hier hatten wir bereits einmal das Vergnügen und zwar letzten Winter im Volksbildungsverein, einem Vortrag des Hrn. Prof. Krück anzuwohnen. Hr. Prof. Krück beherrscht seinen Stoff in der vollkommensten Weise; niemals verläßt er einen Gedanken, ohne ihn nach allen Richtungen klar dargelegt zu haben; von ermüdender Breite und unklarer Flüchtigkeit hält er sich gleichweit entfernt. Er spricht mit vollkommener Ruhe und ohne alles Pathos, seine Sprechweise ist aber eine so klare und eindringliche, die Form seines Vortrages eine so vollendete, daß der Zuhörer nolens volens seinem Gedankengange folgen muß. Hiezu kommt noch der fesselnde Stoff, den sich der Hr. Vortragende gewählt hat, und so wird es nicht erst der Versicherung bedürfen, daß genuß- und lehrreiche Abende in Aussicht stehen. — Wir freuen uns, daß dem allgemein verbreiteten Bedürfniß nach literarischer Anregung so vortreffliche Gelegenheit zur Befriedigung geboten ist.

♉ Ansbach, 13. Okt. (Schwurgericht.) Der gegenwärtig im 18. Lebensjahre stehende Metalldrucker G. Denzler von Mkt. Dachsbach, in einer Fürther Fabrik beschäftigt, hatte ein Liebesverhältniß mit der Arbeiterin K. Hirschmann. Diese, ihm an Alter vor, wollte das Verhältniß aufgeben. Dies stand jedoch dem Denzler nicht zu Sinn und seine Eifersucht erreichte den höchsten Grad, als er die Hirschmann einst Nachts mit einem ihm unbekannten Burschen gesehen hatte. Am 16. [illegible] ging er ihr in das Haus, in dem sie beschäftigt war, nach und schoß sie mit einem Pistol in den Rücken, so daß sie 27 Tage arbeitsunfähig war. Denzler ist des Faktums geständig, will doch zwei Pistolen bei sich gehabt und beabsichtigt haben, mit dem einen, blind geladenen, die Hirschmann durch einen Schreckschuß zu bewegen und sie dadurch zur Fortsetzung des „Verhältnisses" zu bestimmen, und falls dies mißlänge, sich mit dem andern zu erschießen; in der Aufgeregtheit und da er zu viel getrunken hatte, habe er beide Pistolen verwechselt und auf die Hirschmann mit dem scharf geladenen geschossen. Als er seines Irrthums gewahr ward, habe er die Absicht gehabt, sich zu ertränken und sei in die Pegnitz so tief gegangen, daß das Wasser über ihm zusammenschlug; nun aber habe es ihn gereut, er sei wieder aus dem Wasser gestiegen und mit seinen Kleidern nach Hause gegangen (es sollen aber blos seine Unaussprechlichen durchnäßt gewesen sein), wo er [illegible] wurde. Der Angeklagte war bis jetzt gut beleumundet und hatte bei der That das 17. Jahr noch nicht zurückgelegt. — Die Geschwornen (Obmann Hr. Hollensteiner von Wassermungenau) verneinten die auf Mordversuch, Todtschlagsversuch u[illegible]

---

tung mit Nebenfiguren und Episoden nicht ermangelt. Zu den ersteren gehört Adelheids Freundin, die junge Wittwe Eva Pimpfinger, die selbst ein scharfes Auge auf den jungen Advokaten hat, sich aber dann mit dessen Freund, dem Doktor, begnügt, — zu den letzteren ein von Sturm erfundenes und weitergetragenes Gerücht vom Verlöbniß zwischen Adelheid und dem alten Gerichtsrathe, das zu ein paar hochkomischen Szenen Anlaß gibt. Und die psychologischen Studien? Sie existiren nur im Munde des Doktors, der mit diesem Schwindel den Leuten ihre Geheimnisse ablockt und seine Märchen aufbindet, durch die er das ganze Getriebe nach seinem Wunsche oder vielmehr nach des Dichters Bedürfniß lenkt und in Schach hält. — Wir müßten sehr schlecht erzählt haben, wenn der Leser jetzt nicht an eine treffliche Unterhaltung während des ganzen Stückes, an einen glückliche Erfolg des letzteren glauben sollte. Und doch ward uns die erstere (bei der Münchener Aufführung) nur mit vielen Unterbrechungen gewährt und fehlte der letztere fast ganz. Es bedurfte nur einer großen Ausdauer von Seite der Freunde des Dichters, um über die lauten Zeichen der Unzufriedenheit Sieger zu werden, die sich am Schlusse hörbar machten. Es fehlt der Dichtung an innerer Wahrheit, an richtiger Charakterisirung, an natürlichem Gefüge. Die Wandlungen in den Anschauungen Richard's insbesondere gehen blitzschnell vor sich, mangeln aller ernsten, glaubhaften Motivirung und da darauf der Knoten des Stückes geschürzt ist, so fällt das Interesse des Zuschauers ab, sobald er erkennt, daß die Hauptperson nur eine Marionette ist. Viele andere Personen haben nur eine einzige Szene und zersplittern so die Aufmerksamkeit, ohne sie be[illegible] zu können. Die Umstimmung in dem Verhalten des im Anfange [illegible] gezeichneten alten Bürgermeisters ist ebenfalls so rapid, wie sie [illegible] solch zähem Charakter nicht leicht gedacht werden kann. Daß er [illegible] merkwürdigem Verkennen aller Staats- und Stadtordnung das Bürgermeisteramt frischweg dem bisherigen Gegner an den Hals wirft und dieser [illegible]müthig annimmt, ohne daß Bürgerschaft und Gemeinde auch nur gefragt werden, erregt mehr Ver- als Bewunderung. Redwitz wollte sich eine Satire schreiben. Aber Satiren im dramatischen Gewande schreiben sich nicht so leicht, wie er es sich gedacht zu haben scheint; manch abgeschossener Pfeil fällt stumpf zu Boden und bekundet nur die Ohnmacht des Schützen. Doch verkennen wir nicht, daß das Lustspiel manch heitere und erheiternde Szene birgt und daß sich an vielen Stellen ein glücklicher Humor, eine [illegible] für die Lustspieldichtung zeigt, von der dringend zu wünschen, daß [illegible] wahrgenommenen Schwierigkeiten nicht zurückschrecken möge. Dem [illegible] winkt der Preis, wenn auch nicht immer schon im ersten Ringen!

[Bekannt]machungen.

... eine Parallel-Knaben- und eine Parallel-Mädchen Mittelklasse zu Wöhrd (Vorstadt Nürnberg) (beide ständige Schulprovisoratsstellen).

Den Bewerbungsgesuchen sind unter genauer Angabe des Familien-Standes beizulegen

a) Zeugniß über den Seminar-Austritt,
b) Zeugniß über bestandene Anstellungsprüfung,
c) die Zeugnisse der jeweiligen königlichen Lokal- und Distrikts-Schul-Behörden.

Gesuche ohne diese Zeugnisse können eine Berücksichtigung nicht finden.

Bewerbungstermin:

14 Tage von heute an.

Funktionsbezug: 500 fl. jährlich.

Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat.

Bei Beurlaubung des I. der II. Bürgermeister

Seiler.

Pabst

Ein schönes, geräumiges und freundliches Lokal, zu einem Schulzimmer passend, in der Nähe des Hallplatzes oder der Lorenzkirche gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten sind im Geschäftszimmer Nr. 8 des Rathhauses zu hinterlegen.

Nürnberg, den 13. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:

Bei Beurlaubung des I. der II. Bürgermeister:

Seiler.

Pabst.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werden von dem königlichen Proviant-Amt Nürnberg in dessen Bureau im Gasthaus zum Stern in Gostenhof 90 Tränk-Eimer zur Lieferung in Akkord gegeben, und werden Lieferungslustige hiezu eingeladen.

Nürnberg, den 14. Oktober 1873.

Privat-Anzeigen.

Männergesangverein.

Heute Mittwoch:

Außerordentliche Probe
in der **Krone** (Neumarkter Bier)

Der Vorstand.

Carl v. Heugel's
III. kosmographische Vorlesung

heute Mittwoch, 15. Oktober, Abends präcis 7½ Uhr, im Sächsischen Hof.

Unser **Planetensystem.** Staunenswerthe Entdeckung des **Neptun.** — **Damenalter** auf den Planeten etc. **Tableaux:** 1. Mars und Jupiter nach H. Schwabe. 2. Saturn nach Enke, Lassel und O. Struve.

Entrée à 1 Thaler.

Zur gefälligen Beachtung!

Bevor die Herren Landwirthe in Folge der verlockenden Anpreisungen der

Sächs. Vieh-Versicherungs-Bank
in **Dresden**

mit billigen und festen Prämien Viehbestände bei derselben versichern, machen wir auf das Statut und vor Allem auf den § **35** aufmerksam.

Reichen die zur Schadenzahlung verbleibenden Prämiengelder (die sich bei der gerühmten Billigkeit und der Verwendung derselben auch zur Verwaltung und Organisation der Bank, nicht gerade hoch belaufen werden), zur Auszahlung der fälligen, **überhaupt nur ⅘ des Werthes der Thiere** betragenden Entschädigungssummen nicht aus, so werden nach der Bestimmung des genannten § **35 die Entschädigungen den fehlenden Geldern entsprechend herabgesetzt,** also pro rata bezahlt, so daß schließlich noch nicht 75% der Schadensummen, sondern **nur 50, 25 oder noch weniger** zur Auszahlung kommen, und zwar ohne daß jemals später bei günstigerer Geschäftslage von dem Fehlenden etwas nachgezahlt würde. Hierbei bewahrheitet sich wieder das Sprichwort **„Viel Geschrei und wenig Wolle"**.

Goldene Traube, Bindergasse 919

☞ täglich frisch gebrannten feinsten **Ceylon-Kaffee**, das **Kräftigste** und **Edelste** im Geschmack, **Java-Kaffee 42 kr., Speck-Java 44 kr.**, feine **Ceylon** und **gelb Java 48 kr.**, in vorzüglicher Qualität, **feinst Zucker** im Hut 19 und 20 kr., **Candise** von 24 kr. an, Farin blond 15 kr. in sehr schöner **trockener** Waare, großkörnigen **Aracan-Reis** von 7 kr. an, frische Sendungen sehr schön **weiß** und **schleimig** kochender **Ulmer Gersten** 7 und 8 kr., **Mark- und Perlsago acht**, frisches **Suppenkorn** ganz und gemahlen, vorzügliche **Reis-** und **Weizenstärke**, schöne **große** sehr **süße türkische Zwetschgen**, **feinstes Salatöl** stets frisch und ausgezeichnet im Geschmack ☞ **prima Nördlinger Leim**, 28 und 30 kr., garantirt für rein Lederleim, **prima Cölner 34 kr.**, ☞ **prima amerikanisches Petroleum** dopp. raffinirt **prachtvoll brennend** pr. Liter 14 kr. bei 6 Liter à 13 kr., überhaupt bei **Mehrabnahme Alles bedeutend billiger**, **Wirthen und Wiederverkäufern Engros-Preise.** Ferner:

Cigarren, großes assortirtes Lager von der billigsten bis zur importirten feinsten **Havanna-Cigarre**, in reichster **Auswahl**, **vollständig gelagerter** und sehr preiswerther Waare, **griechische** und **türkische Tabake** und **Cigarretten**, großes Sortiment in **Rauch-** und **Schnupftabaken** von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. N. Schmitt, zur goldenen Traube,
Bindergasse S 919.

L. Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute,

insbesondere für Zöglinge des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 18. umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Uebersichten und Tabellen.

Eleg. gebunden. Preis fl. 4. 12 kr.

Soeben erschienen und stets zu haben in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

... Wiener Bandagen eigenen Fabrikats, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden von Jung oder Alt in kurzer Zeit gänzlich heilen, welche von mehreren Herren Aerzten als die besten anerkannt worden sind, worüber mehr als dreißig Zeugnisse von Personen vorliegen, die ganz geheilt worden, sind fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben. Bei auswärtigen Bestellungen bittet man genau das Maß und die Größe des Schadens anzugeben.

Gg. Lämmel in Wöhrd,
Hauptstraße 22[illegible]

Ziehung
unwiderruflich am 16. u. 17. Oktober.

Pferde-Lotterie
zu Neumarkt.

2000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 20,000.

Loose zu 30 Kreuzer,
auf 10 Loose ein Freiloos,
bei der
General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose,
per Stück à fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000**, fl. **20,000** etc.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Klinik, vom Staate concessionirt, für geheime Krankheiten, schwächende Ausflüsse etc. Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Linkstr. 30. Auch brieflich. **Prospekte gratis.** [6947]

☞ Fallsucht (Krämpfe) heilbar!

Eine „**Anweisung**", die **Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe** durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Dr. **Fr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen",** welche gleichzeitig **zahlreiche, theils amtlich konstatirte, resp. eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

(H. 60 Hbg.)

Der Leopold'sche weiße Syrup, in seinen segensreichen Wirkungen hinlänglich bekannt, ist in Flaschen à 36 kr. für **Nürnberg** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Fr. Hopff am Spitalplatz.

Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute.

In neuer 18. Auflage ist soeben erschienen:

Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute,
insbesondere
für Zöglinge des Handels.

18. vermehrte und verbesserte Auflage 1874
Preis geheftet fl. 3. 36 kr.; elegant gebdn. fl. 4. 12 kr.

Dieses Taschenbuch ist anerkannt **das vollständigste, billigste und praktischste aller kaufmännischen** Lehr- und Handbücher.

In **Nürnberg** und **Hersbruck** zu beziehen durch die **Friedr. Korn**'sche Buch-, Kunst- u. Landkartenhandlung.

Deutscher Sprachschatz.
Von Dr. **Daniel Sanders.**

Geordnet nach Begriffen zur leichten Auffindung und Auswahl des passenden Ausdrucks. Ein stylistisches Handbuch für jeden Deutsch Schreibenden. Lief. 1. Preis fl. 1. 12 kr. Wird aus ca. 5 Lieferungen bestehen.

Soeben erschienen und stets vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Feinstes Petroleum per Liter 14 kr. zu haben bei **Elisabetha Michel,** Engelhardsgasse 1[illegible].

Geräucherte Bratwürste

sind täglich frisch zu haben in der **Eckert**'schen Filiale, Fleischbrücke Nr. 2

Hummel'sche Wirthschaft, Zirkelschmiedsg.

Heute Mittwoch Abends Metzelsuppe, wozu freundlich einladet **A. Trendel.**

Dem liebenswürdigen Fräulein Margarethe Fischöder zu ihrem heutigen 2?. Wiegenfeste ein dreifaches donnerndes Hoch. J. H.

Leere Cementfässer,

gut erhalten, mit Deckel und Boden, à 12 kr., verkauft **Joh. Funk.**

Auktion.

Unterzeichnete ist beauftragt, am **Montag den 20. Oktober, von Früh 9 Uhr an,** im Hause Nr. 19/1 nächst dem oberen Eingange zur Rosenau folgende Sachen zu versteigern, als: Ein Glasétagere, Stockuhr, Lüster, Spiegel, Papageikäfig, Epheulaube, Blumentische mit Gewächsen, Badwanne in Eisen gebunden, Porzellan, Gläser, Küchen- und anderes Hausgeräthe, ferner:

Oelgemälde in Goldrahmen

von neueren Meistern, als: Thierstücke, Landschaften, Genrebilder etc., welche um 11 Uhr zum Aufgebot kommen. Kaufsliebhaber werden hiemit freundlich eingeladen.

B. Supe.

Stadel zu verkaufen

hinter der **neuen Hopfenhalle.**

Offerte unter G. 4481 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Geschäfts-Empfehlung.

Werthen Freunden, Bekannten sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen im Hause des Herrn Baumgärtner an der Maxbrücke, gegenüber der Stelzner'schen Wirthschaft, ein **Café** errichtet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Ergebenst **Leonhard Körber.**

Hausverkauf.

In sehr günstiger Geschäftslage steht ein solid gebautes Haus mit 2 großen Läden und anderen Räumlichkeiten zur Ausübung eines jeden großen Geschäftes passend, unter billigen Bedingnissen zum Verkauf.

Auskunft wird ertheilt auf frankirte Adresse unter Sign. W. H. 3940.

Junge Hunde, große Neufundländer Race, sind zu verkaufen. Parterre, Sandgasse, Gostenhof Nr. 3.

Eine sehr gute Doppelsteppstich-Maschine, Singer-System, wird verkauft S 1?00.

Eine
Ausschneid-Maschine
und ein
großer Lieferkorb

werden gekauft.

Näheres sub G. 4488 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Ein gangbares Nachtlichter-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Näheres unter L. K. 25

Ein mit allen schriftlichen Arbeiten vertrauter junger Mann, welcher mehrere Jahre auf einem Rentamt thätig gewesen, sucht anderweitig Stellung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein militärfreier junger Mann sucht in einem hiesigen Manufaktur-Engros-Geschäft sofort Stellung als Magazinier. Näheres K. L. 10.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen wird in einem Engros-Geschäfte eine Lehrlingsstelle gesucht. Offerten beliebe man unter R. S. 44 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der 3 Jahre ein Handelsinstitut besuchte, wird eine Lehrlingsstelle in einem Engros-Geschäft gesucht.

Offerten unter P. 4492 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Für einen jungen braven Mann aus guter Familie wird eine

Lehrlingstelle

in einem soliden Handlungshause gesucht.

Offerten befördert unter L. 4486 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein junger Mann, der die Lateinschule besucht hat und gute Handschrift besitzt, sucht in einem größeren kaufmännischen Geschäfte Stelle als

Lehrling.

Näheres unter W 4478 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

In einem anständigen Hause sucht man zu einem Realgymnasiasten einen Schüler oder Handlungslehrling unter sehr annehmbaren Bedingungen in Kost und Logis zu nehmen. Näheres Färberstraße 1188.

Eine geübte Modistin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Fleischbrücke Nr. 4.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird bis Ziel gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Näh. in der E. d. B.

Ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen wird von einer ruhigen, kinderlosen Familie in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen 453 Bergstraße.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird von einer anständigen Familie gesucht. Blumenstraße Nr. 4.

Zu vermiethen

eine elegante Parterrewohnung vor dem **Mohrenthor Nr. 39.** Preis 450 fl.

Zu vermiethen.

Ein Laden, sowie eine große Wohnung im 3. Stock am Hauptmarkt ist vom Ziel Lichtmeß an zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Im Anwesen Nr. 11b/3 an der Regensburger Straße nächst der Ostbahn-Ueberfahrt ist ein Logis, enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Boden etc. etc., für das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Vorgezogen würde ein Geschäftsmann, welcher den Garten mit versehen könnte.

Fürther Straße Nr. 26/46 vorn heraus 1. Stock sind 2 bis 3 leere Zimmer mit ganz separatem Eingang sogleich zu beziehen.

Bis nächstes Ziel ist St. Johannisstraße Nr. 54 eine schöne Wohnung an eine geschäftslose Familie zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmerchen nebst Schlafgemach ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Bergstraße 143, am Thiergärtnerthor.

☞ Am Sonntag Nachmittag ist vom Judenbühl bis an das Max- und Vestner Thor ein Korallenhalskettchen verloren gegangen. Der redliche Finder wolle solches gegen gute Belohnung S 1014 innere Laufergasse 2 Stock abgeben.

Ein Sommer-Ueberzieher wurde vor ohngefähr vierzehn Tagen vertauscht. Näheres hierüber L 350.

Ein schwarzer langhaariger Neufundländer Hund, auf den Namen Nero hörend, hat sich letzten Montag, den 13. ds., verlaufen. Wer Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird streng gewarnt.

Gg. Schenkel, Metallschläger in Schwabach.

Ein langhäriger, weißer junger Hund mit gespaltener Nase und braun gefleckten Ohren ist zugelaufen und kann gegen Einrückungs-Gebühren und Futtergeld abgeholt werden. Boll'sche Wirthschaft, Hadermühle.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 16. Oktober 1873.
Eilfte Vorstellung im 2. Abonnement.

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von Verdi.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

fätzliche Körperverletzung gerichteten Fragen und bejahen blos die Frage auf Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung, und der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 3 Mon. 15 Tag. Gefängniß, die durch die erlittene Untersuchungshaft als bereits verbüßt erachtet werden.

C.H. **München**, 14. Oktbr. Das Korps der **Kriegsveteranen aus den Feldzügen 1812 bis 1815** ist dieser Tage in den Verband des Veteranen- und Kriegervereins der Stadt München eingetreten und hat hievon dem Könige telegraphische Anzeige erstattet, worauf an den Vorstand des genannten Vereines folgende Antwort eintraf: „Se. Maj. der König haben die Nachricht von der Verbindung der wackeren Veteranen aus den Kriegsjahren 1812—15 mit dem Veteranen- und Kriegervereine der Stadt München freudig aufgenommen und senden dem neuen Verbande unter innigem Danke für die dargebrachte Huldigung und mit dem Wunsche besten Gedeihens königlichen Gruß. Im Allerhöchsten Auftrage: Eisenhart, Sekretär Seiner Majestät des Königs." (Zur Klarstellung der Sache sei bemerkt, daß jenes Veteranenkorps nur aus etwa 25 Mann bestand, und der zum „Deutschen Kriegerbunde" als Filiale gehörige Veteranen- und Kriegerverein München derselbe ist, welcher jüngst vom „Bayerischen Kriegerbunde" antibayerischer Haltung geziehen wurde. Nach der Auflösung des Veteranenkorps bestehen in München immer noch 7 Kriegervereine.)

München, 14. Okt.. Die auf gestern Abends von Hrn. Billing als Vorstand des Allgemeinen Gewerbevereins im Kapplerbräu anberaumte Versammlung behufs **Berathung des Statutenentwurfes des deutschen Arbeitgeberbundes** konnte wegen Mangel an Betheiligung nicht abgehalten werden, da von 700 Vereinsmitgliedern nur 17 erschienen waren.

München, 14. Okt. Der Käufer des hiesigen „**Kappler-Anwesens**" ist, wie man nun vernimmt, Hr. **Hugo v. Maffei**. Derselbe hat auf dem von seinem Oheim, dem Hrn. Reichsrath v. Maffei, ererbten Gute Staltag eine große Bierbrauerei errichtet, aus welcher das Bier für die im Kappleranwesen zu erbauende großartige Bierhalle geliefert werden soll.

München, 14. Okt. Von Sonntag bis Montag Abends ist dahier an **Cholera** weder ein Erkrankungs- noch ein Sterbefall vorgekommen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 13. Okt. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Seit Samstag haben wir sowohl von den Produktionsdistrikten als auch vom Markte ein sehr lebhaftes Geschäft zu verzeichnen: während aus Böhmen und der Hallertau ein bedeutender Einkauf zu steigenden Preisen gemeldet wird, kamen auch im Hersbruck-Betzensteiner Gebirg zahlreiche Abschlüsse zu höheren Preisen als am Markte zu Stande und dahier wurde die heute und gestern aus ca. 600 Ballen bestehende Zufuhr ebenfalls um 2—3 fl. höher bezahlt. Beste Marktwaare erzielte 55—60 fl., sekunda 50—54 fl. Für Kundschaftsbedarf sind am Markte die entsprechenden Quantitäten und Qualitäten nicht vorhanden, doch sind in verschiedenen Posten Auer Markthopfen und prima Hallertauer zu 80, 95—90 fl. Württemberger zu 88 fl., prima Schwetzinger zu 78—82 fl. angezeigt. Von Mittelsorten verdienen Aischgründer und Gebirgshopfen 60—66 fl., Oberösterreicher 64 bis 68 fl. Erwähnung; Altmärker sind zu 50 bis 55 fl. bezahlt. — Dem heutigen Markt stand nur geringe Zufuhr zur Verfügung, obgleich vom Regen theilweise durchnäßt, ging doch der Verkauf zu den gestrigen Kursen, meistens 57—60 fl., schlank von Statten, während auch der Qualität entsprechend, einige Gulden aufwärts und abwärts gehandelt wurde. Heutige Notirungen lauten: Marktwaare prima 58—62 fl., ditto sekunda 50—57 fl., Spalter Stadt dortselbst 130—136 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 120—130 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 95—100 fl., Spalter Land, leichte Lage 85—90 fl., Württemberger prima 85—90 fl., ditto sekunda 70—80 fl., Badische prima fehlen 74—82 fl., ditto sekunda 66—70 fl., Hallertauer Siegel 100—110 fl., ditto prima 80—90 fl., ditto sekunda 70 — 75 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 66—72 fl., ditto sekunda 55—60 fl. Aischgründer prima 66—70 fl., Oberösterreicher 64—68 fl., Altmärker 50—55 fl.

München, 14. Okt. Nach dem k. Staatsministerium des Innern vorliegenden Berichten werden **außer Kurs gesetzte Münzen sowie entwerthetes Papiergeld und entwerthete Banknoten** fremder Staaten und Anstalten in **Bayern verbreitet**. Zur Fernehaltung von Verlusten ist vor der Annahme derartiger Münzen und Werthzeichen zu warnen. — Eine alphabetische Zusammenstellung des kursirenden, verfallenden, werthlosen und gefälschten Papiergeldes ist, von A. Henze in Leipzig herausgegeben, dem illustrirten Anzeiger über gefälschtes Papiergeld und unächte Münzen beigegeben. Dieselbe führt den Titel „Geldliste" und ist im Buchhandel um den Preis von 12 kr. zu beziehen.

D. **Frankfurt**, 14 Okt (Börse.) Die Börse trug heute eine freundlichere Physiognomie zur Schau, als an den vorhergegangenen Tagen und war allem Anschein nach bloß der israelitische Feiertag die Ursache, daß auf Grund der festeren Tendenz sich nicht auch ein animirterer Verkehr entwickelte. Die ungünstigen Gerüchte über die Lage der Gewerb.bank Schuster schei en sich nicht zu bestätigen, denn Berlin sandte heute festere Kurse, worauf auch hier Spekulationswerthe in besserer Haltung verkehrten. Vor Notizschluß zeigte sich auf Berliner mattere Notirungen zwar wieder eine kleine Abschwächung, doch machte dieselbe später wieder einer festeren Stimmung Platz, als die Contremine mit stärkeren Deckungskäufen hervortrat. Die von Wien gemeldete Deroute machte keinen wesentlichen Eindruck. Kreditaktien bewegten sich zwischen 228¼—2½—4½—4¾ u. 3¾, und wurden nach Notiz bis 226 gehandelt. Staatsbahn schlossen 337½, Lombarden 164½.

** **Berlin**, 14. Okt. In einer heutigen Versammlung von ungefähr 100 Quistorp'schen Gläubigern wurde ein vorläufiges Moratorium bis 1874 bewilligt. Die preußische Bank und die Disconto-Gesellschaft behielten sich briefliche Entscheidung vor. Die Versammlung wählte eine Kommission für eine eventuelle Liquidation aus 8 Mitgliedern. Außerdem sind die preußische Bank und die Disconto-Gesellschaft berechtigt, je 1 Mitglied zu stellen. Der bisherige Verlust wird auf 9300 Thaler angegeben.

** **Berlin**, 14. Okt. Der „Börsen-Courier" kann das Börsengerücht, daß die Provinzial-Diskonto-Gesellschaft die Einforderung einer neuen Einzahlung beabsichtige, auf das bestimmteste dementiren.

** **Paris**, 14. Okt. Die Bank von Frankreich hat ihren Discont auf 6 Prozent erhöht.

** **London**, 14. Okt. Die Bank von England hat ihren Discont von 5 auf 6 Proz. erhöht.

Newyork, 13. Okt. Die Bank von Cincinnati hat ihre Zahlungen in Papier wieder aufgenommen. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

München, 14. Okt., Abds. Der deutsche Kaiser wird nicht über München, sondern in der Nacht von Donnerstag auf Freitag über Aschaffenburg, Nürnberg, Regensburg, Passau ohne Aufenthalt nach Wien reisen.

** **Darmstadt**, 14. Okt. Die „Darmstädter Zeitung" meldet, daß vor Erledigung des Budgets, der Verwaltungsgesetze und anderer wichtigen Vorlagen schwerlich die Schließung des Landtages stattfinden könnte.

** **Berlin**, 14. Okt. Die Nachricht, daß die Regierung beabsichtigt, den alten **Reichstag** nochmals zu berufen, wird von der „Nordd. Allgem. Zeitung" als durchaus grundlos bezeichnet. Der gegenwärtige Reichstag könne nicht mehr berufen werden, weil die Session nach kurzer Thätigkeit wegen Erlöschens des Mandats unterbrochen werden dürfte.

** **Berlin**, 14. Okt. Der „Staatsanzeiger" publizirt einen Brief des Papstes an den deutschen Kaiser vom 1. August, welcher die von der Regierung ergriffenen Maßregeln mehr und mehr als auf die Vernichtung des Katholizismus zielend bezeichnet. Wenn der Kaiser, wie dem Papst mitgetheilt werde, das Verfahren der Regierung nicht billige, werde dann der Kaiser nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß solche rigorose Maßregeln keine andere Wirkung haben, als den eigenen Thron zu untergraben? Der Papst rede mit Freimuth, sein Panier sei die Wahrheit, eine Pflicht des Papstes sei es, auch Nichtkatholiken die Wahrheit zu sagen, denn Jeder, welcher die Taufe empfangen, gehöre in irgend einer Beziehung, in irgend einer Weise dem Papste an. Der Papst hofft, diese Betrachtungen in gewohnter Güte aufgenommen zu sehen. — Die vom 3. Sept. datirte Antwort des Kaisers auf das Schreiben des Papstes sagt: Der Kaiser sei erfreut über die Gelegenheit, die Irrthümer zu berichtigen, welche in den dem Papste erstatteten Berichten vorgekommen sein müssen und den Papst zu der Vermuthung führten, der Kaiser billige nicht die von der Regierung eingeschlagenen Bahnen. Nach der Verfassung Preußens kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmaßregeln der landesherrlichen Zustimmung bedürfen. Zu des Kaisers tiefem Schmerze habe ein Theil seiner katholischen Unterthanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisirt, welche den in Preußen seit Jahrhunderten bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören suche. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern ihr bis zu offener Auflehnung gegen die Landesgesetze sich angeschlossen. Aehnliche Erscheinungen wiederholen sich in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten. Der Kaiser habe nicht die Ursachen zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer christlichen Konfession bewogen worden seien, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in der Bekämpfung der letzteren behilflich zu sein. Die Aufgabe des Kaisers aber sei es, in den ihm von Gott anvertrauten Staaten den inneren Frieden und das Ansehen des Gesetzes zu wahren. In dem Bewußtsein der Rechenschaft vor Gott über die Erfüllung der königlichen Pflicht wird der Monarch Ordnung und Gesetz jeder Anfechtung gegenüber aufrecht erhalten. Hiezu sei er verpflichtet als christlicher Monarch auch da, wo mit Schmerz der königliche Beruf gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen sei, von der der Kaiser annehme, daß sie nicht minder wie die evangelische das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit als Ausfluß des geoffenbarten göttlichen Willens erkennt. Viele dem Papste unterworfenen Geistlichen haben die Regierung in die Nothwendigkeit versetzt, die Befolgung der Landesgesetze zu erzwingen. Die Regierung stütze sich auf die große Mehrzahl der treuen katholischen und evangelischen Unterthanen; hoffentlich wird der Papst, von der wahren Lage unterrichtet, seine Autorität anwenden, um der bedauerlichen Entstellung der Wahrheit und dem Mißbrauche des priesterlichen Ansehens ein Ende zu machen. Mit diesen Umtrieben habe Christi Religion nichts zu thun. — Der Brief des Kaisers schließt damit, daß der evangelische Glaube, zu dem sich der Monarch gleich seinen Vorfahren und die Mehrzahl seiner Unterthanen bekenne, ihm nicht gestatte, einen andern Vermittler in seinen Verhältnissen zu Gott als Christum anzunehmen. Diese Glaubensverschiedenheit halte aber nicht ab, mit Andersglaubenden in Frieden zu leben.

** **Fulda**, 14. Okt. Die durch das Ableben des Bischofs Kött nothwendig gewordene Wahl eines **Bisthumsverwesers** wird durch das Domkapitel sofort vollzogen werden.

** **Prag**, 14. Okt. Aus 27 von den 30 böhmischen Landgemeindebezirken sind bis jetzt die Resultate der **Reichsrathswahlen** bekannt. Es wurden 12 deutsche und 13 czechische Kandidaten gewählt. 2 Wahlen blieben unentschieden.

** **Rom**, 14. Okt. Die „Italie" bespricht die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht über die **Kreirung von sieben großen Militärkommandos** und bemerkt hierzu, daß das Gesetz, welches die italienische Armee in 7 große Kommandos eintheilt, bereits ergangen sei, bevor die gleiche Maßregel in Frankreich zur Annahme gelangte. Die Regierung habe sich jedoch mit der Ausführung dieses Gesetzes noch nicht beschäftigt. Dasselbe Blatt konstatirt zugleich, daß 5 Kommandos schon seit längerer Zeit bestehen.

** **Paris**, 15. Okt. Ein Brief des Seinedeputirten Krantz spricht sich zu Gunsten der Republik aus. — „Temps" sagt: Der **Graf von Chambord** würde sich geneigt zeigen, eine Konzession Betreffs der Fahnenfrage zu machen, aber auf seinem höheren Recht und der Nothwendigkeit für Frankreich, dasselbe vor Allem anzuerkennen beharren.

** **Paris**, 15. Okt. Die **Rückkehr der Delegirten** aus Salzburg wird morgen oder Donnerstag erwartet. Dieselben werden am Sonntag den Fraktionsvorständen der Rechten Chambords Antwort übermitteln. Glaubenswürdigem Vernehmen nach lehnte Chambord jede bindende Erklärung vor seiner Anerkennung als König ab.

** **Paris**, 15. Okt. Die **Erhöhung des Bankdisconts** wurde durch das Wachsen des Notenumlaufs herbeigeführt, welcher des Vormittags die Höhe von 2936 Millionen erreichte.

** **London**, 14. Okt. Bei der Ersatzwahl in Taunton ist der Generaladvokat **James** mit 869 Stimmen zum Parlamentsmitgliede gewählt worden. Auf den konservativen Kandidaten [illegible] fielen 812 Stimmen.

** **Kopenhagen**, 14. Okt. Der Conseilpräsident erklärte im Folkething, daß das Ministerium auf den Wunsch des Königs auf seinem Posten bleibe, fest entschlossen, seine Pflicht zu erfüllen. Das Ministerium betrachte den Kampf als gegen das verfassungsmäßige Recht des Königs, frei sein Ministerium zu wählen, gerichtet. Wenn der Folkething das Finanzgesetz ohne Diskussion verwerfe, werde er aufgelöst werden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cant[illegible]

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 14. Oktbr. (Schlußcourse [illegible] Min.) Wechsel auf London 118. do. auf Paris [illegible] do. auf Wien 103½. 4½ bayer. Obligationen 100½. [Ame]rikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 98[illegible] Kredit-Aktien 224½. Darmstädter Bank-Aktien [illegible] Staatsbahn-Aktien [illegible] Bayer. Ostbahn-Aktien [illegible] Darmstädter Zettelbank [illegible] Oester. 1860er Loose [illegible] Galizier 219. Lombarden 164½. Silberrente 64[illegible] [Pa]pierrente 60½. Frankfurter Bankverein 97½. [illegible] 172½. Elisabethbahn-Aktien 221½. 3½% Oberhessen [illegible] Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 150½. Meininger Bank-Aktien 112 [illegible] Nordwestbahn-Aktien 201. Deutsche Vereinsbank [illegible] Brüsseler 102½. Hahn'sche Effektenbank 117½.

* **Frankfurt**, 14. Oktbr. (Nachbörse.) Kredit-Aktien 227½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien [illegible] Oesterr. Loose von 1860 89½. Oesterr. Rente [illegible] 64½. Amerikaner (1882) 97½. Lombarden 165 [Ga]lizier 219. Elisabeth-Westb.-Aktien 221½. Oes[terr.] Aktien 558. Spanier 17½. Bayer. Wechslerb[ank] Bayer Handelsbank 91½. Nürnberger Ber[einsbank] 98½. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer [illegible]

* **Berlin**, 14. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr [illegible]) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 135½. [illegible] Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb. [illegible] Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 114. Berlin-[illegible] Eisenb.-Aktien 152½. 3½% Oberhessen 73. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 91½. Franz. Staatsbahn 193½. Galizier 93½. Amerik. Bonds 1882 98½. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. [illegible] Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 129½. Diskonto-Antheilsch. 167. Meininger Bank-Aktien 112. [Darm]städter Bank-Aktien 152½. Preußische Bank-Aktien [illegible] Deutsche Union 63. Preußische Kredit-Aktien [illegible] Preußische Boden Kredit Aktien (Jachmann) 6[illegible] [Dort]munder Union 102½. Oestr.-Deutsche Bank 86. [illegible] auf London 6.25½. Wechsel auf Wien 87½. [illegible] Diskonto 106½. Centralbank für Handel und [Industrie] 72½. Brüsseler Bank 102.

* **Wien**, 14. Okt. (Schlußcourse.) [illegible] 72.40. 1860er Loose 100.20. Bank-Aktien 95[illegible] Aktien 211.75. Lombarden 158.50. Staatsbahn 326.—. Anglo-Austria B.-A. 148.50. Unionbank [illegible] Galizier 211.75. Elisabeth-Westb.-Aktien 213 [Napo]leons 9.08. Wechsel auf Frankfurt a. M. [illegible] auf London 112.90. Nordwestbahn-Aktien 19[illegible] [illegible] 143.—. Nordbahn-Aktien 201.50.

* **Newyork**, 13. Okt. Goldagio 108½. Gold 108½. Bonds per 1885 110. Bonds (neue) 106½. Illinois —. Baumwolle 17½. in Philadelphia 16½.

Frankfurter Kursbericht vom 14. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	104½	G
" 4 Obligationen	95	P
" 3½ Staatssch.	—	P
Frankfurt 3½ Oblig.	87½	P
Nassau 4½ Obligationen	—	P
Bayern 4½ " 1-jährig	101	G
" 4½ " ½-jährig	100½	G
" 4 " 1-jährig	—	G
" 4 " ½-jährig	95	bz
" 4 " Ablös.-Rente	94½	bz
" 3½	83½	P
Württemberg 5 Obligationen	—	bz
" 4½	100½	bz
" 4	94½	P
" 3½	83½	G
Baden 5 Obligationen	103	bz
" 4½ " Thlr. 105	100	G
" 4	90½	G
" 3½ " von 1842	90½	bz
Gr. Hessen 5 Obligationen	—	P
" 4	99½	B
" 3½	97	B
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	64½	G
" 5 Papier " 4½	60	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	69	bz
" 5 O.-E.-A. Gömör i. S.	83	G
Frankreich Rente voll bez. Fr. à 28	90½	bz
1872 Fr. 36 Einz.	—	G
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	94½	bz
Rußland 5 Obl. v. 1862 4 à fl. 12	—	G
" 5 Anl. O. v. 1870	94½	G
" 5 " v. 1871	94½	G
Schwedische 4½ Oblig. in Thlr.	97	P
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 42	17	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1861	104	bz
" 6 1881 v. 1864	101	G
" 6 III. Serie 1882 v. 1862	97½	bz
" 6 IV. Serie	98	bz
" 6 gekündigt p. 16. Nov.	97	bz
" 6 Bds. rückz. 1884 v. 1864	98	G
" 6 1885 v. 1865	99	G
" 6	99½	G
" 6 1887 v. 1867	100	G
" 5 1904 v. 1864	96	bz
" 5 consol. v. 1881 v. 1871	96	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	[illegible]	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	93½	bz
Badische Bank	Thlr. 250	5	[illegible]	G
Berliner Bankver.	" 100	5	91½	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	B
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	381	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. [illegible]	5	108½	bz
Mitteld. Kredit	[illegible]		[illegible]	
* Oesterr. Nationalbank			[illegible]	
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. Z. B.			224½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 250	5	107	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102½	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5	108	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	144½	bz

Nicht vollEinbezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	85½	G
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	101½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	112½	P
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	117	bz
5	" Nat. i. Brem.	Thl. 200	60	85	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	80	78½	G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	105	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	78	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99	G
6	Pfälz. Bankver.	" 200	40	87½	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	106	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	85	G
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	106	bz

Inländ. vollEinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	P
4½	ditto neue Em.	" 200	106½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigs.	fl. 250	149¾	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187½	P
3½	Oberhessen	" 350	73	bz
4	Pfälzische Max	" 500	[illegible]	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	112½	bz
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. vollEinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	151	P
5	Böhmische Westb.	" 200	230	bz
5	Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	P
5	" Lit. B	" 200	156	G
5	Dniester i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth	" 200	221½	P
5	" II Em.		—	G
5	Franz-Joseph	" 200	216½	G
5	Galiz. Carl-Ludwig		219	P
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500	338	bz
5	Oest. Süd-Lombard	"	164½	bz
5	Oest. Nordwest	fl. 200	[illegible]	
5	" Lit. B. i. Silb.	fl. 200	—	G
5	Rudolf	fl. 200	162	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	P
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105	[illegible]	bz
4½	ditto		bz
4	ditto in fl.	93½	bz
4	ditto Thlr. à 105	92	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)	103½	bz
4½	ditto	100½	B
4	ditto	—	bz
5	Pfälzische Nord.	103½	bz
5	Alföld-Fiumaner stfr. fl. 200	79½	bz
5	Böhmische West fl. 400	91½	bz
5	Buschtiehrader stfr. Thlr. à 100	93	bz
5	" Em. 1871	—	B
5	Dniester fl. 300	—	B
5	Donau-Drau fl. 200	86½	bz
5	Elisabeth 1 Em. verlosb.	84½	G
5	ditto Em. v. 1862	—	G
5	ditto Linz-Bud. fl. 200	92½	bz
5	ditto Ried-Braunau fl. 200	[illegible]	bz
5	Franz-Joseph steuerfr. fl. 200	91½	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 stf. fl. 300	—	G
5	Lemberg-Czernowitz fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Ergz.) Fr. à 28	—	bz
5	Oester. Nordwest fl. 200	90½	bz
5	ditto Lit. B. fl. 200	76½	bz
5	Rudolf v. 1867/68 fl. 300	84	bz
5	" v. 1869 fl. 300	83½	[illegible]
5	Ungarische Ost fl. 300	58½	G
5	ditto Nord-Ost fl. 300	—	bz
5	Vorarlberger fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn Fr. à 28	101	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-B. Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.	85½	bz
3	ditto ditto Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.	60½	bz
3	Livorneser Lit. C, D u. D2	32½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98¾	B	98½	bz
Antwerpen	Fr. 200	93½	bz	92½	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	G
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr. 200	93½	bz	92½	bz
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	B
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	G
London	£. 10	118	G	118	G
Mailand	Fr. 200	—	G	—	B
Paris	[illegible]	[illegible]			
Schweizer Bankplätze	[illegible]	[illegible]			
Triest	fl. 100	[illegible]			
Wien	fl. 100	[illegible]			
Wien	m. G.	—	G	100	

Hypotheken-Bank-Pfandbriefe.

	[illegible]	—
	[illegible]	98½
	[illegible]	—
	[illegible]	98½
	(Rückz. Kred.)	—
5	Frankfurter Hypothekenbank	100
4½	Meininger	99½
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	88½
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. S.	87½
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½
5	Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr. Thl. [illegible]	—
3½	Cöln.-Minden	92½
4	Bayer. Pr.	112
4	Badische Pr.	[illegible]
	Badische fl. 35	67
	Braunschweiger Thl. 20 à 105	21½
	Darmstädter fl. 50	—
	fl. 25	—
	Kurhessische Thlr. 40 à 105	69½
	Nassauer fl. 25	46½
4	Meining. Pr.-Pfd. Thl. [illegible]	90½
3	Oldenburger 40	38
	Oestr. fl. 250 v. 1839	—
4	" fl. 250 v. 1854	—
5	" fl. 500 v. 1860	[illegible]
	" fl. 100 v. 1864	
	" Kredit fl. 100 v. 1858	189
	Ungar. Staats fl. 100	—
4	St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105	76½
	Finnländische 10	9½

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	—
4½	" Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	[illegible]
6	Calif. u. Oregon 1888	54½
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. v. 1890	17½

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 [illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.56½—57½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.54—56. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.[illegible] 38. Franken-St. fl. 9.21½—22½. Engl. Sovereigns fl. 11.49—51. Russ. Imperiales fl. 9.41—. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind

Marie

in dem zarten Alter von 3 Wochen zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Hersbruck, den 14. Oktober 1873.

die tiefbetrübten Eltern:
Georg Eibl,
Ernestine Eibl, geb. Heldmann.

Der werthen Familie Neuhahn in der Kohlengasse die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit.

Von einer Freundin.

Den lieben Neuhahn'schen Eheleuten zu ihrem heutigen 25jährigen Ehejubiläum viele herzliche Glückwünsche und daß sie noch viele Jahre in guter Gesundheit erleben mögen.

K. N. K. M. N.

Nürnberger Schreiner-Genossenschaft.
(Arbeitgeber.)

Wochen-Versammlung

Donnerstag, den 16. Oktober, Abends punkt halb 8 Uhr im Café Pegnitz. Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vorstandschaft.

Die Neumarkter Verloosung

findet nun unwiderruflich am 16. und 17. Oktober statt; Loose zu dieser Verloosung sind à 30 kr. noch in der Exped. des Fränkischen Kuriers zu haben; auswärtigen Bestellungen wolle eine 3 kr.-Frankomarke angefügt werden.

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** ꝛc. ꝛc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Feinste Bücklinge
à Stück 4 kr. bei

E. Seemann, Hauptmarkt.

Auktion.

Zur nächsten Auktion werden Waaren aller Art jederzeit angenommen bei

Kirstkalt, Jakobsstraße Nr. [illegible]

Zu verkaufen.

Wegen Aufhebung des Geschäfts bin ich geneigt, eine **Elfenbein-Kamm-Maschine** sowie eine **Platten-schneide-Maschine** preiswürdig zu verkaufen.

C. F. Eckelmann,
Hamburg.

(H. 61 H.)

Eine sehr gute französische Drehbank wird um 18 fl. verkauft. S Nr. 1277, im Lauferthorzwinger, Ende der Langengasse.

Sopha nebst 6 Sesseln, gut erhalten, stehen zum Verkauf. 319 Adlerstraße, Parterre.

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit altem Laufer Lagerbier, wozu freundlichst einladet **Lieb.**

Wirthschaft zum Neuenweg. Heute Mittwoch Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Popp.**

Goldener Schwan. Morgen Donnerstag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Uttenreuther Bier, wozu höflichst einladet **Schinl.**

Heute Mittwoch Metzelsuppe in der Benler'schen Wirthschaft am Maxplatz.

Offerte.

Für einen Geschäftsmann mit einigen tausend Gulden Vermögen habe ich ein gangbares Fabrikationsgeschäft, welches ausgebreitete Kundschaft besitzt, zum Verkauf an der Hand.

Commissionär **Chr. Ph. Geyer,**
am Hallplatz in Nürnberg.

Haus-Verkauf.

Ein massives Mittelhaus, Lorenzer Seite, mit großem Keller, Hofraum und Waschrecht ist zu verkaufen. Preis [illegible] fl. Anzahlung [illegible] fl.

Vier Krautfässer sind zu verkaufen.

In der Nähe der Centralwerkstätten in Gostenhof sind 3 Morgen 81 Dezimalen Grundstücke, zu Bauplätzen trefflich geeignet, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen. Näheres in der E. ds. Bl.

Eine Dezimalwaage, 14—16 Centner wiegend, wird verkauft in S 3075 Füllstraße.

Kapitalgesuch.

Auf ein vorzügliches Oekonomiegut bei Erlangen werden [illegible] fl. zur 1. Stelle gesucht. Näh. in der E. ds. B.

---

fl. 6000

werden sogleich oder bis nächstes Ziel zur Auslösung einer sicheren Hypothek gesucht.

Der Unterfertigte sucht einen im Notariatswesen geübten Skribenten. Zeugnisse und Bedingungen wollen sofort mitgetheilt werden.

Hersbruck, den 13. Oktober 1873.

Dinkel, kgl. Notar.

Die Kreisirrenanstalt Erlangen sucht zum sofortigen Eintritt einen Maschinenschlosser, der auch als Heizer verwendbar ist. Persönliche Anmeldung bei der k. Verwaltung.

Ein Säcklergehilfe,

der auch Mützen machen kann, findet dauernde Beschäftigung bei

Georg Huber, Neuegasse 27.

Ein tüchtiger und solider Colporteur wird unter sehr günstigen Bedingungen von einer Buchhandlung gesucht. Näh. in der E. d. B.

Ein im Backen und Garniren bewanderter Conditorgehilfe wird gegen gutes Salair gesucht. Gefällige Adressen unter Chiffer G. S. in die E. ds. B.

Flaschner, tüchtig auf Bau- und feinere Ladenarbeit können sofort eintreten bei **J. G. Drelli & Sohn.**

Auch wird dortselbst ein solider Junge in die Lehre zu nehmen gesucht.

Tüchtige Bildhauer werden gesucht. Ottostraße 17.

Lehrling-Gesuch.

In einem hiesigen Kurzwaaren-Geschäfte en gros & en detail wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Kost und Logis im Hause gegen entsprechende Vergütung.

Eine Friseurin bietet zu den billigsten Preisen ihre Dienste an. Jakobsplatz Nr. 6, 2. Etage.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren, welches vorläufig noch im elterlichen Hause logiren kann, wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näh. in der E. d. B.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht bei einer ruhigen Familie einen Dienst. Näh. L. 158. d. E.

Ein Mädchen vom Lande, 14 Jahre alt, sucht bei einer soliden, ruhigen Herrschaft unterzukommen. Irrerstraße S 296.

Ein junges, braves Mädchen, welches schon längere Zeit hier bei Verwandten ist, sucht in einem Laden (Spezerei- oder Kurzwaaren-Geschäft) Unterkunft; würde mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Zu erfragen Breitegasse Nr. 52 neu.

Eine gesunde, kräftige Stillamme sucht eine Stelle durch Kath. Schmidt, Bergstraße Nr. 4 in Fürth.

Eine Köchin, welche schön wäscht und bügelt, kann gleich eintreten. Fürtherstraße 20/16, im 1. St.

Zu vermiethen.

Zum Ziel [illegible] ist der 1. Stock mit 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten und die Geschäftslokalitäten, Parterre des Hauses, Nr. 35 Egydienplatz zu vermiethen.

Ein schönes Zimmer in einer anständigen Restauration ist noch einige Tage in der Woche als

Vereinslokal

billig zu vergeben. Näh. in der E. d. B.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen. S Nr. 467 obere Schmiedgasse.

Ein unmöblirtes heizbares Zimmer ist an einen Herrn oder Dame bis 1. November zu vermiethen.

Vor einem Thore Sebalder Seite ist eine hübsche, gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Näheres bei Herrn Examinator am Neuenthor.

Eine helle und freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche ꝛc. ist bis Ziel zu vermiethen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung in guter Lage wird bis Neujahr 1874 zu miethen gesucht. Offerten erbittet man äußere Laufergasse Nr. 1412/15.

Wohnungs-Gesuch.

Bis zum Ziele Lichtmeß wird eine Wohnung von einem Paar Leuten ohne Geschäft im Preise von 130—160 fl. in der Jakobsstraße oder deren Nähe zu miethen gesucht. Graserogasse 308, neue 15.

Eine elegant möblirte Garçonwohnung

mit Stallung wird womöglich bis 1. November zu miethen gesucht. Offerte unter A. B. 601 in der Exp. d. Bl.

Eine Wittwe sucht sogleich ein heizbares, unmöblirtes Zimmer. Näheres bei J. Quast, Winklerstraße 35/11.

Es wird ein unmöblirtes, heizbares Zimmer zu miethen gesucht, womöglich Sebalder Seite. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Eine kleine Familie sucht eine Stube und Kammer von 70—80 fl. Kühnertsgasse L. 710, Parterre.

Eine angefangene Stickerei zu ein paar Hausschuhe wurde verloren; man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen Belohnung abzugeben im Laden des Hauses 1197 der neuen Gasse.

Ein goldner Siegelring, K. S. gezeichnet, und ein guter Koffer sind zu verkaufen. S Nr. 45 Hauptmarkt.

Ein junger Hund, schwarz, mit weißer Brust, männlichen Geschlechts, ist am 13. d. entlaufen. Man bittet denselben Nr. 99 in Wöhrd gegen Belohnung zurückzubringen.

Ein junger Jagdhund mit weißer Brust, grünem Halsband mit einem messingenen Ring, auf den Namen Feldmann hörend, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Unterwöhrd Nr. [illegible]

Techniker-Verein.

[illegible] den [illegible] Okt. d. J. Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
(Wirthschaft zur Alm).

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers
Jean Maurer

Nürnberg, vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Großreuther Weg,

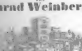
[em]pfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situations[plä]nen, Kostenberechnungen ꝛc., sowie **zur Uebernahme und Herstellung von Reparaturen [un]d Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um [ei]ne feste Akkordsumme.**

[N]ürnberger Herd- & Oefen-Fabrik

von

Konrad Weinberger,

Tucherstraße in Nürnberg,



[li]efert nach neuester Construction.
Kochherde und Wärmschränke für Gasthöfe, Ca[fé]s, Restaurationen, Wirthschaften, Oekono[mie]n, Spitäler, Anstalten ꝛc. ꝛc.
Kochherde (transportabel) für Familien in sechs[zehn] Nummern.
Koch- und Heizöfen verschiedener Art.
Backöfen für Conditor und Kuchenbäcker.
Windöfen, Kochherde und **Trockenschränke** [(]etwas ganz Neues) für Conditoreiwaarenfabriken.
Schmelz- und Windöfen für Chemiker.
Bügelöfen für Schneider und Hutmacher.
Glühöfen zum Bügelstählen Glühen.
Heizöfen für Schreinerwerkstätten.
Röstmaschinen (große) für Kaffee, Cacao, Rüben, Malz ꝛc. zu rösten.
Kaffeebrenner verschiedener Art für Spezereihändler und Haushaltung.
Pechkessel (transportabel) für Bierbrauereien.
Wasch- und Badekessel mit Oefen.
Badeöfen und **Oefen** für industrielle Zwecke je der Art ꝛc. ꝛc.

[L]angjährige und vielseitige Erfahrungen ermöglichen mir, immer das Neueste und Beste zu liefern, und halte ich stets ein großes Lager aller Art in allen Größen.

Musterbücher mit Preisverzeichniß gratis.

Vertretung für Bayern!

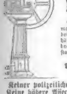
Georg Leykauf,

Nürnberg, Bindergasse 18.

Fortschritts-Medaille Wien 1873.
Goldene Medaille Moskau 1872.
Goldene Medaille, Paris 1867,
Wittenberg 1869.

Atmosphärische Gaskraft-Maschine,

aus der



Gasmotoren-Fabrik Deutz,

½, 1 und 2 Pferdekraft.

Gas-Consum nur etwa 1 Kubikmeter per Pferdekraft und Stunde bei vollem Betriebe, sonst im Verhältniß weniger, und gar kein Verbrauch an Gas, während des Stillstandes.

Kein Anheizen nöthig.
Bedarf keiner beständigen Wartung.

Keiner polizeilichen Aufsicht unterworfen.
Keine höhere Assecuranz-Prämie zu zahlen.

Ich erlaube mir, diejenigen Herren Industriellen, welche nicht mehr als eine Betriebskraft von 2 Pferdekräften nöthig haben, auf obige **Atmosphärische Gaskraft-Maschinen,** die sich allenthalben glänzend bewähren, aufmerksam zu machen. Mehrere solche Maschinen sind durch meine Vermittlung bereits am hiesigen Platze angeschafft worden und im Gange; ebenso ist bei mir selbst eine solche täglich ununterbrochen thätig und nach Belieben einzusehen.

Tausend Zeugnisse, Preislisten, Prospecte ꝛc. liegen auf und ertheile ich mit Vergnügen jedweiche nähere Auskunft ꝛc.

Freundlicher Beachtung empfiehlt
Georg Leykauf,
Bindergasse 18.
Vertreter der **Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Petroleum

in bester Qualität, wasserhell, empfehlen zum billigsten Preise
Grosch & Falkenstörfer,
Obstmarkt.

Häringe, roh und feinst marinirt,
Feinste Speckbückinge,
Sardellen, prima russ. Sardinen,
Cappern Nonpareilles
[emp]fiehlt billigst
Grosch & Falkenstörfer.

[G]esponnene **Roßhaare** prima Qualität sind [illegible] in kleineren Partieen zum billig[sten] [illegible]
F. Scheineker,
[illegible]gasse Nr. 542.

Baugewerkschule der Stadt Nürnberg.

Oeffentliche Fortbildungsschule für Bauhandwerker (Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Tüncher, Schlosser, Tischler, Dach- und Schieferdecker ꝛc. ꝛc.) **in zwei Kursen** je **vom 1. November bis 31. März.** Inscription am **Samstag, den 1. November 1873,** von 10—12 und 2-4 Uhr, im sogen. Europäischen Hof.
Näheres in Nr. 481 dieses Blattes vom 20. September.

Füchtbauer, kgl. Rektor.

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Beginn des Wintersemesters am **27. Oktober.** Programm und Auskunft durch die
Worms a. Rh. [F. 416.] Direktion: Dr. **Schneider.**

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition **Peters** und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Das **ächte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)** (kein Geheimmittel) mit Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und anempfohlen gegen **Gicht,** Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten ꝛc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schl. 16 kr. von den Apothekern **Luchs** und **J. Eckart** in **Nürnberg, St. Anna-Apotheke** in **München, Elephanten-Apotheke** in **Regensburg,** aus den Apotheken in Kr[ai]stein, Poding, Schwabing; Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig.

General-Agent f. Nürnberg



G. Leydorf, Hutergasse.

Uebersetzungen jeder Art, prompte Besorgung. Vollständiger **Unterricht** der franz., engl., ital. und spanischen Sprache in Jahreskursen, desgl. in gekürzten Schnellmethoden, so: **Wesley's Englisch in 2—3 Monaten** für Auswanderer ꝛc.

H. Engelbrecht,
Uebersetzer und Lehrer, Kaiserstraße.

Thüringer Kunstfärberei in Königssee.

Feinste und **modernste** Farben nach **neuer** Musterkarte! **Ausgezeichnete Appretur! Civile Preise!** Wegen schneller Ausführung ist dringend anzurathen, resp. Aufträge **zeitig** vermitteln zu lassen durch
F. J. Grabl,
Karlsstraße Nr. [illegible].

Carl Bernhold

bei der Klarakirche
Nürnberg,
Spedition, Commission, Incasso.
Hopfen-Niederlage.
Amerikanisches **Auswanderungs- & Wechsel**-Geschäft.
Agentur der **Gothaer Feuer**-Versicherungs-Bank.
Agentur der **Gothaer Lebens**-Versicherungs-Bank.

Bernhard Simon,

vorm. Leop. Steiner,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Fleischbrücke Nr. 1,

unterhält stets großes Lager von **Neuheiten** in

Negligé-Artikeln,

als Jacken, Beinkleider, Röcke, Frisier-Mäntel, Tag- und Nacht-Hemden, Häubchen ꝛc. und fertigt **genannte Artikel,** sowie ganze

Ausstattungen und Herren-Hemden nach Maß

unter Garantie größter Solidität bei billigster Berechnung.
Vorhang- und Rouleaux-Stoffe in allen Qualitäten und Breiten.

(Empfehlung.) Bringe einem hohen Adel und hochverehrlichen Publikum, welche ihre theuren Angehörigen würdig zu bestatten wünschen, die **Solonischen Metallsärge,** welche sich durch Solidität, wie große Eleganz auszeichnen, nebst meinen schönen Holzsärgen, in empfehlende Erinnerung, wobei ich bemerke, daß die **Solonischen Metallsärge** nur **ich allein** hier zum Verkauf habe.

J. W. Fleischauer,
Schreinermeister, Nürnberg,
Wolfsgasse Nr. 6 (Fürershof).

In meinem Laden sind ächte **Harlemer Blumenzwiebeln,** als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tacetten** u. s. w., zu haben. Mein Preisverzeichniß ist **gratis zu haben.** Ferner **habe ich** für **Zimmer-Aquarien** eine sehr hübsche Wasserpflanze, eine egyptische Carex und andere Wasserpflanzen.

Godwin Böckel, Kunst- und Handelsgärtner,
Weintraubengasse.

Corsetten von 30 kr. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in wirklich größter Auswahl
Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leitstein.
Fertige Schürzen in den neuesten Schnitten ꝛc.

Bettfedern, Flaum und fertige **Betten,** fertige Ingesiebe und Ueberzüge, Leintücher, **Bettdecken** in weiß und farbig, **Bettstellen, Matratzen** und alle einschlägigen Artikel und Stoffe zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Mill, Pfannenschmiedgasse Nr. 11.

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 ꝛc. Messer in anerkannt guter Qualität empfiehlt
Johann Wolf,
früher J. W. H. Drexel, Obstmarkt.

Kölner und Nördlinger Leime, Prima-Qualitäten, empfiehlt
M. Haushammer nächst der Kaserne.

Das durch seine **überraschenden Wirkungen** seit Jahren so allgemein berühmte **Nervinum**

Med. Dr. Herbst's
Haus-Balsam!

das unstreitig **gediegenste** und **nützlichste Haus-Medikament** ist theils **innerlich,** theils **äußerlich** anwendbar — in **Original-Flacons** zu 24 kr. und 16 kr. **nebst** Gebrauchsanweisung stets **ächt** zu beziehen durch:
die **Stern-Apotheke** in **Nürnberg** und
die **Löwen-Apotheke** in **Wöhrd.**

Amerikanisches Gold und Banknoten
Wechsel und **Auszahlungen** nach **allen Hauptplätzen Amerikas**
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,**
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.

Visitenkarten

fein lithographirt à fl. 1. 12 kr. per 100 Stück fertigt
J. Rosenfeld's Druckerei,
Nürnberg, **Bindergasse Nr. 18.**
Versandt nach **Auswärts** gegen **Nachnahme.**

Für Flaschner.
Löthzinn

in **Stangen** und **Blöcken** empfiehlt billigst
M. Messerer,
Eisen- u. **Metallhandlung,**
Wunderburgstraße S 1105

Victoria-Erbsen,
Heller-Linsen,
Haibel, Bohnen, weiße,
alle Sorten **Perl-Gerste,**
sämmtliches neu und ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt billigst
E. Semann, Hauptmarkt.

Gothaer Cervelatwurst,
Schinkenroulade,
Sardellen- und Trüffelwurst,
Mett- und Leberwurst,
Zungen-, Weiß- und Rothwurst,
frische Sendung bester Qualität
empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

Kron-Arac	in ¹/₁ und ¹/₂ Flaschen,
Vieux-Cognac	" " " " "
Stibbe's Bitter	" " " " "
Punsch-Essenz	" " " " "

empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

Das berühmte Kopfwasser

von Dr. **Klersohn** von **Newyork**
empfehle ich dem geehrten Publikum bestens; da mir vielseitig von meinen Abnehmern die größte Zufriedenheit ausgesprochen wurde, so mache ich Diejenigen, welche mit Schuppen und Ausgehen der Haare belästigt sind, noch besonders darauf aufmerksam und sichere in ganz kurzer Zeit den besten Erfolg zu, wofür ich garantire. Bestellungen nach Auswärts werden pünktlich effektuirt.

Achtungsvoll
Franz Kuhn, Friseur,
an der Hauptwache.

Süßen Traubenmost

empfiehlt **Friedr. Gundel,**
gegenüber dem Deutschen Haus.

Verkauf von Bauplätzen.

Mehrere
nächst dem Ostbahnhof
an der Hauptstraße gelegene
Bauplätze
von **4000** bis **50000** Quadratfuß
sind aus freier Hand zu verkaufen. **Näheres Adlerstraße** Nr. 28.

Jemand sucht seine freie Zeit mit Schreibarbeiten auszufüllen. Z. 672.

Ein Commis sucht einen **Aushilfeposten** für einig[e] Monate. F. 315.

Ein gewandter Konditorgehilfe kann sogleich oder bi[s] 1. November bei mir eintreten. **Ferd. Scheuermann.**

Eine gewandte Ladnerin wird sofort gesucht, welc[he] sich auch in der Buchführung üben kann. **Auch wird** d[a]selbst **ein Lehrling angenommen. Näheres in der E. d. B[l].**

Zu vermiethen eine hübsche Wohnung in Mitte d[er] Stadt. **Näheres im Laden Bindergasse 919.**

Drei oder 4 hübsche Mansardenzimmer, Mi[tte] der Stadt, sind zu vermiethen.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 15. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) **Mittwoch:** Theresia.

Donnerstag, den 16 Oktober: Gallus.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Die von mir auf Donnerstag, den 16. d M., Vormittags 9 Uhr, im Erhardt'schen Auktionslokale dahier anberaumte Mobiliarversteigerung wird auf

Donnerstag, den 23. Oktober c, Vormittags 9 Uhr, im genannten Auktionslokale,

verlegt.

Max Hudmann, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Neuvermählte:

Carl Koeber,
Creszentia Koeber,
geb. Haußner.

Ellingen, am 13. Oktober 1873.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Pathen und Neffen

Heinrich

heute Nacht halb 1 Uhr nach langem Leiden im Alter von 10 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Um stilles Beileid bitten
Gostenhof, den 14. Oktober 1873.

die tieftrauernden Eltern:
Konrad Haußen, Dachdeckermeister,
Lisette Haußen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zum Grabe unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders,

Herrn Ingenieur **Julius Hubmer,**

statten wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Reichsrath v. Cramer-Klett, Herrn Direktor Werder, Herrn Prokuraträger Hensolt, sowie sämmtlichen Herren Ingenieuren, auch für die schönen Trauergeschenke unsern tiefgefühltesten innigsten Dank ab.

Möge der Allgütige Sie Alle recht lange vor so traurigen Ereignissen bewahren, damit wir Ihnen bei freudigen Gelegenheiten dienen können.

Die tieftrauernde Wittwe
Albertine Hubmer,
im Namen ihrer Kinder
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Der liebenswürdigen Frau **Theresia Voith** von Schnaittach zu ihrem Namenstage ein dreifaches Hoch.

Ungenannt doch wohlbekannt.

Volksbildungs-Verein für Nürnberg und Umgebung.

Nachdem es gelungen ist, einen tüchtigen Kaufmann zu finden, der sich freundlichst bereit erklärte, den Mitgliedern unseres Vereins

Unterricht in der Buchführung

zu ertheilen, werden diejenigen Mitglieder, welche Lust haben, an diesem Unterrichte theilzunehmen und sich so im Geschäftsleben fortzubilden, eingeladen, sich im Laufe der nächsten 8 Tage in der im

Lesezimmer des Vereins,
Gläserner Himmel,
Ecke der Bindergasse und des Fünferplatzes,
über 1 Stiege,

aufliegenden Einzeichnungsliste einzuschreiben.

Weitere Unterrichtsertheilung wird in Bälde ermöglicht sein.

Nürnberg, den 14. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

Musikalischer Verein.

Donnerstag, den 16. Oktober:
Zur Eröffnung der Wintersaison im Goldenen Adler:

Concert
der Kapelle Heinrich.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

L. Wagner,

Pelzwaarenlager, Josephsplatz,

empfiehlt bei bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager aller **Pelzgegenstände** bei reeler billiger Bedienung; auch liegen die neuesten Muster der sehr beliebten **Damen-Pelzbarettchen** zur gefälligen Ansicht bereit.

Alle Arten Reparaturen werden hübsch und billig gefertigt.

Gestrickte Tücher

in größter Auswahl, weiß und farbig,
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Cohn,
S 807/4 Fleischbrücke S 807/4.

Ein junger Mann wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Offerten erbittet man unter Chiffre F A 25 in der E. d. Bl.

Sächsischer Hof.



Donnerstag, den 16. Oktober:

Großes Nationalconcert

der Tyroler-Sänger-Gesellschaft **Walek**, (4 Damen und 3 Herren), aus dem Zillerthal, sowie Auftreten der Schlag- und Streichzitherspielerin Frl. Paul. Liskovius.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 12 kr.

Im Glasgarten-Salon Nachmittag 4 Uhr.
Auftreten der obengenannten Gesellschaft.
Entrée Herren 12 kr. Damen 6 kr.

Da wir in den größten Städten Europa's und letztens bei Herrn C. Schwender, Besitzer des Colosseum und neuen Welt in Wien zur Weltausstellung mit großem Beifall gesungen, so gedenken wir uns auch hier einer günstigen Aufnahme erfreuen zu können.

Ostendhalle.

Dem verehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß vom nächsten Sonntag, den 19. d., an die regelmäßigen Winter-Concerte ihren Anfang nehmen und zwar an allen Sonn- und Feiertagen von Mittags 3 bis 7 Uhr von der ausgezeichneten **Musikkapelle Krott** stattfinden.

Alle 14 Tage große Produktion von dem so sehr beliebten und bekannten Volkssänger Herrn Nickel und Collegen

von Abends 8 Uhr an.

Jeden Montag großes Concert von der
ganzen Kapelle Heinrich
unter Leitung des Herrn Musikdirektors Julius Horst.

Wie ich von jeher bemüht war, meine werthen Gäste durch reelle, rasche, prompte und billige Bedienung zufriedenzustellen, werde ich auch in dieser Saison das werthe Publikum auf's Beste zu befriedigen suchen.

Für gutes Bier, reine Weine, feinen Kaffee, sowie eine reiche Auswahl kalte und warme Speisen ist stets bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

A. Pfaff.

Lisette Blabel,

Peter Vischerstraße L Nr. 759/27,

empfiehlt das Neueste in Damen-Hüten, Hauben, Blumen und Federn ꝛc., auch sind die neuen Modell-Hüte angekommen und bitte um geneigten Besuch.

Sehr gute Pianino und Tafelpiano

empfiehlt das Klaviergeschäft von **Aug. Leitner** am Prater 37. Daselbst wird die Stimmung und Reparaturen der Klaviere für hier und Auswärts pünktlichst ausgeführt.

Lehmwalzmaschinen,

schon über 100 gemacht und überall die größte Zufriedenheit geerntet, empfiehlt unter Garantie

Peter Fischer's Wwe.,
Laufergasse Nr. 1011

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann zu jeder Zeit abonnirt werden auf: Die

Modenwelt.
1874.

Ohne Kupfer vierteljährlich 48 kr.
Mit " " fl. 2. 6.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof empfiehlt ihr reiches Lager sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

zu den **billigsten** Preisen.

Makulatur

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt
Supe's Wittwe, S Nr. 60 Trödelmarkt.

Auktion.

Montag, den 20. Oktober, Früh 9 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause des Herrn Heinrich Lößel in Sündersbühl Nr. 2 gegen Baarzahlung, 2 Schubkühe, 1 leichten Leiterwagen mit eis. Axen, 3 Pflüge, 1 Egge, 2 Marktwägelein mit Leiter, 1 Putzmühle, 1 Holmbank, 2 Paar Stirnplatten, Trogbretter, Trogfenster, 2 Tröge, Körbe, Ketten, Schaufeln, Freten, Rechen, sowie verschiedene andere landwirthschaftliche Geräthe, wozu Kaufsliebhaber ergebenst einladet **Joh. Moshammer.**

Kartoffeln aus der Gegend von Hof sind in großer Quantität zu haben Glockenhofstraße Nr. 37/154.

Für Steindrucker.

Eine fast neue, ausgezeichnete Steindruckerpresse ist sammt Kundschaft wegen Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen.

Ein braves Mädchen ohne Anhang, welches in der Küche nicht unerfahren, sowie alle häuslichen Arbeiten willig verrichtet, sucht bis Ziel bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres in der Exp. d. Bl.

Solide Mädchen werden zum Blechlackiren gesucht. Bergauer-Platz Nr. 72.

Ein vor dem Thor neugebautes Häuschen, das sich auf 8100 fl. verinteressirt, ist um 2900 fl. zu verkaufen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Eine fast noch neue Beamtenuniform, Frack, Hose, Degen, Hut, auch 2 Winterüberzieher, sind billig zu verkaufen. Obere Schmiedg. Nr. 36, 1. St.

Eine neue Garnitur Möbel, für Brautleute passend, wird billig verkauft. Platnersgasse 921 beim Heugäßchen.

Ein kleines Anwesen, Fabrik oder dergleichen, womöglich an oder in der Nähe der Bahn, welches ca. fl. 2500. jährlichen Gewinn abwirft, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter M. P. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, alterthümliche Kunstgegenstände werden S 25 ob. Schmiedgasse sofort zu kaufen gesucht.

1000—1500 fl. werden bis Ziel Allerheiligen zur zweiten Stelle auf ein hiesiges Anwesen gesucht. Adr. beliebe man unter K V 20 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Reelles Anerbieten.

Ein in der Tabak- und Cigarren-Fabrikation gründlich routinirter, mit den besten neueren Fabrikationsweisen praktisch vertrauter Kaufmann, wünscht sich mit einem derartigen, schon länger erfolgreich und solid bestehenden Geschäfte dauernd zu verbinden, oder eventuell auch dasselbe später für alleinige Rechnung zu übernehmen.

Neben obigen Kenntnissen und praktischen Fachertahrungen ist derselbe zugleich der doppelten Buchführung und Correspondenz, wie aller an einem kaufmännischen Comptoire vorkommenden Arbeiten ganz mächtig, und beste Referenzen stehen zur Seite.

Gefäll. Offerten unter F. R. 2500 durch die E. d. B. höfl. erbeten.

Als Expedient, Lager-Commis, Magazinier oder einer ähnlichen Stellung sucht ein junger Mann, der in einem **Eisen-, Metall- und Kurzwaarengeschäfte** en gros & en détail gelernt und nunmehr 2 Jahre als Commis in derselben Branche in Nord- und Süddeutschland thätig war, Engagement. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. — Gef. Offerten unter M. P. 137 an die E. d. Bl.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Mann, christlicher Konfession, im Besitze eines sehr gut rentirenden Schneider- und Konfektions-Geschäftes, sucht sich mit einem jungen Mädchen untadelhaften Charakters und mit entsprechendem Vermögen von fl. 5000 zu verehelichen.

Diskretion ist Ehrensache. Schriftliche Anträge mit Photographie-Beilage unter X. Nr. 1 an die Exp. d. Bl.

Einige ordentliche Jungen und Mädchen im Alter von 11—16 Jahren werden angenommen in der Bleistift-Fabrik

Schwanhäußer,
vorm. Großberger u. Kurz.

Ein solides Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, in der Küche erfahren und sich willig aller Hausarbeit unterzieht, ebenso ein erfahrenes Kindermädchen, das bei feineren Familien diente, wird bis zum Ziel verlangt. Näheres in der E. ds. Bl.

Es wird bis Ziel ein Stubenmädchen gesucht, welches schön nähen und bügeln kann und sich der Hausarbeit unterzieht.

Ein junges Mädchen vom Lande von guter Erziehung wünscht bei einer soliden Familie unterzukommen. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Beckschlagergasse Hs.-Nr. 1480.

Für Allerheiligen werden in einem hiesigen Kaufmannshause eine zuverlässige, selbstständige Köchin und eine erfahrene ältere Kindsfrau gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Ein Frauenzimmer, das in Putzarbeiten sehr tüchtig ist, wünscht außer dem Hause noch mehr beschäftigt zu werden. Prechtelsgasse 940 im 3. Stock.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, wird zum Ziel gesucht. Breitegasse 403 2. Etage.

Wohnungsvermiethung.

In schönster Lage der Stadt ist eine heitere Wohnung sofort oder nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine schöne, freundliche, helle Wohnung, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, Alkov, Kammer, Küche, Boden und Kelleranteil, ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Preis 250 fl. Maxplatz S 16/115.

Wohnungs-Vermiethung.

Die zweite Etage, 4 Zimmer, Kammer, Speise und Küche, neu und sehr schön gerichtet, wird sogleich oder per Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie vermiethet. Adlerstraße 30.

Zu vermiethen.

Kaiserstraße ist eine freundliche Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten an eine kleine Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres im Posamentier-Laden Nr. 46, Kaiserstraße.

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov sogleich oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannisgasse Nr. 19.

In der Karolinenstraße ist vom Ziel Lichtmeß 1874 an ein schöner Laden zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Adlerstraße 314 ist der schön hergerichtete 3. Stock mit 3 heizbaren, 1 unheizbarem Zimmer, 2 großen Vorplätzen, Kämmerchen ꝛc. bis Ziel Allerheiligen um fl. 300 zu vermiethen.

Wegen Hausverkaufs sucht eine kleine geschäftslose Familie eine Mittelwohnung bis Lichtmeß.

Deutsches Reich.

Dresden, 12. Okt. Ueber den Unfall, der den Kronprinzen von Sachsen traf, enthält das „Dr. J." folgende nähere Mittheilung: Vorgestern Abend, von einer Jagdpartie zurückkehrend, hatte der Kronprinz in Pirna den Wagen bestiegen und mittels der Fähre die Elbe übersetzt, um nach Pillnitz zu fahren. Auf der Straße zwischen Kopitz und Oberpoyritz erreichte der Wagen, in welchem Se. königl. Hoheit sich allein befand, zwischen 10 und 11 Uhr zwei Steinfuhrwerke, deren Führer, anscheinend schlafend, angerufen werden mußten, um auszuweichen. An dem ersten dieser Fuhrwerke kam der kronprinzliche Wagen glücklich vorüber, beim zweiten aber erfolgte ein so heftiger Anprall, daß der Wagen Sr. königl. Hoh. in den Straßengraben geschleudert wurde, wobei der Kronprinz unter den Wagen zu liegen kam. Nachdem der Kronprinz hervorgezogen worden war, wurde derselbe von dem Prinzen Georg, welcher nachfolgte, in seinen Wagen aufgenommen und nach Pillnitz gebracht. Die dort erfolgte ärztliche Untersuchung stellte heraus, daß der Kronprinz eine leichte Kontusion in der rechten Seite erlitten hat, die sich voraussichtlich in einigen Tagen ohne weitere Folgen beseitigen lassen wird. Der Jäger und der Kutscher sind bei dem Sturze unbeschädigt geblieben, doch hat der letztere beim Aufrichten des Wagens sich im Rücken etwas verletzt; beiden kann irgendeine Schuld bei diesem Unfalle nicht beigemessen werden. Der Kronprinz ist in Pillnitz in ärztlicher Behandlung geblieben, hat den gestrigen Tag gut verbracht, auch vorige Nacht ruhig geschlafen. Heute Morgen ist derselbe nach Beseitigung der Schmerzen aufgestanden, wird aber heute noch das Zimmer hüten und voraussichtlich morgen sich nach Strehlen begeben.

♀ **Berlin**, 13. Okt. Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird sich von Varzin aus über Berlin nach Wien begeben und Dinstag Abend hierselbst eintreffen. Der Reichskanzler wird von keinem Rathe des auswärtigen Amtes begleitet sein, da sich bereits im Gefolge des Kaisers ein Geheimer Legationsrath in der Person des Hrn. v. Bülow befindet. Nur der Legationssekretär Graf Arnim, welcher bereits in letzter Zeit einige Tage in Varzin zugebracht, wird den Kanzler begleiten. — Der Kriegsminister General v. Kamecke hat sich zum Vortrag zu dem Kaiser nach Baden-Baden begeben und beabsichtigt von dort aus die Fortifikationen von Straßburg und Metz zu inspiziren. (Ist bereits dorthin abgereist.) — Die Rekognoszirung und Terrainaufnahme, welche wie im Jahre 1866 in Oesterreich, so auch jetzt in Frankreich von dem Oberkommando der Okkupationsarmee angeordnet waren, bilden nur eine Wiederholung der bereits im Jahre 1815 während der damaligen Okkupation Frankreichs ausgeführten gleichartigen Arbeiten. Den zu diesen Aufnahmen von den Besatzungstruppen kommandirten Offizieren lag es ob, die Arbeiten dem heutigen Stande der Kriegswissenschaft anzupassen und hauptsächlich die topographischen Veränderungen dabei festzustellen. Die Rekognoszirungen haben ergeben, daß das heutige östliche Frankreich zu den wegsamsten bekannten Ländern gehört und daß selbst die so äußerst zahlreich vorhandenen Landwege (routes vicinales) sich in einem so vortrefflich chaussirten Zustande befinden, daß sie überall die Bewegung der Truppen und der Artillerie gestatten. Ebenso hat sich herausgestellt, daß die meisten Dörfer massiv gebaut und von geschlossenen Steinmauern umgeben sind, so daß sie leicht vertheidigungsfähig gemacht werden können. Die Waldkultur hat gegen die früheren Zeiten bedeutend abgenommen; viele noch auf den alten Karten verzeichneten Waldparzellen sind verschwunden und haben Getreidefeldern Platz gemacht. Im Ganzen haben sich die französischen Generalstabskarten als genau und gut anwendbar gezeigt. — Nach den neuesten, bei der hiesigen spanischen Gesandtschaft eingetroffenen Nachrichten, haben die Carlisten am 9. d. M. abermals eine Niederlage bei Amposta in Catalonien erlitten. Die Verluste derselben sind beträchtlich. Don Alfons hat sich mit seiner Gemahlin, dem General Plana, dem Oberst Weixas und einigen anderen Anführern nach Frankreich geflüchtet. Auch hat der Brigadegeneral Lomo mit der republikanischen Armee im Norden zwischen Izurbil und Oyargun einen neuen Sieg über die Carlisten davongetragen. — Die Intransigenten in Carthagena sind äußerst demoralisirt. Ihre Fregatten sind auf offenem Meere vom dem Geschwader des Admirals Lobo geschlagen worden. Die Panzerfregatte „Zaragoza" ist vollständig ausgerüstet und man erwartet ein unmittelbar bevorstehendes entscheidendes Treffen.

Köln, 13. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet aus Wien, daß sich die Pforte nunmehr zu der Autorschaft des Memorandums in der bosnischen Angelegenheit bekannt habe. Der Graf Andrassy sei dadurch veranlaßt worden, seine Rückkehr hieher zu beschleunigen. (T. N.)

Königsberg, 13. Okt. Die Kommission des Provinziallandtags hat, dem Vernehmen der „Königsberger Ztg." zufolge, den Antrag des Oberbürgermeisters v. Winter in Danzig auf Trennung der Provinz Preußen mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt. In der Plenarsitzung wird morgen über den Antrag berathen werden. (T. N.)

Schweiz.

Wir haben seiner Zeit berichtet, daß der Luzernische Landjäger Hofmann, weil er sich altkatholisch trauen ließ, einfach seines Dienstes enthoben und mit seiner jungen Frau an die Luft gesetzt wurde. Diese Angelegenheit kam am 8. d. im Luzernischen großen Rath zur Sprache. Großrath Steiger brachte eine Motion ein, in welcher erklärt wurde, die Entlassung stehe im Widerspruche mit der Verfassung und der Entlassene habe Anspruch auf den Bezug der Besoldung bis heute. — Polizeidirektor Segesser, der Urheber der Entlassung, vertheidigte sich, wie es irgend ein russischer Polizeibüttel nicht besser vermocht hätte. Er habe die Entlassung nicht motivirt und habe auch nicht nöthig sie zu motiviren. Er könne einen Beamten aus jedem beliebigen Grunde entlassen, aus persönlichem Mißfallen, weil er rothe Haare habe u. s. w. Eine Verletzung der Verfassung liege also nicht vor. Schließlich versicherte er, er habe Hoffmann nicht entlassen, weil derselbe Altkatholik sei; er habe seine Landjäger noch nie aus dem Katechismus gefragt. Es wurde nun eine Erklärung beantragt, dahingehend: indem Herr Segesser erkläre, die Entlassung habe nicht deßhalb stattgefunden, weil Hofmann nach altkatholischem Ritus bei Pfr. Herzog in Olten sich habe trauen lassen, so sei über die Motion zur Tagesordnung zu schreiten. Allein die ultramontane Mehrheit im großen Rathe war auch damit noch nicht zufrieden. Sie entschied sich für die einfache Tagesordnung und damit ist wohl hinlänglich bewiesen, daß Hofmann in der That seiner religiösen Anschauungen wegen entlassen worden ist.

Genf, 14. Okt. Heute um 3 Uhr fand die Beeidigung der neuerwählten Geistlichen vor dem Staatsrath statt. Die Kirche St. Germain wurde ihnen zur Verfügung gestellt. Einige Aufregung fand außerhalb der Kirche statt, blieb aber ohne Zwischenfall. Die Installation erfolgt am Sonntag.

Frankreich.

λ **Paris**, 12. Okt. Das „Journal officiel" veröffentlicht heut eine lange Liste von Beförderungen in der Ehrenlegion. U. A. wurden die Generale de la Motte Rouge und Tripier zu Großkreuzen, die Generale Susbielle, Ranson, Tixier und Tournier zu Großoffizieren und der Oberst d'Absac, Adjutant des Marschall Mac Mahon (nie ohne dies), zum Commandeur des Ordens ernannt. — In Folge eines von Herrn Rouher bei dem Minister des Innern gethanen Schritte ist der Verkauf der ursprünglich angehaltenen Photographien des kaiserlichen Prinzen gestattet worden. — Der Brief des Hrn. Rouher zerstört die Hoffnungen aller derjenigen Royalisten, die sich noch auf eine freundliche oder allenfalls passive Haltung der bonapartistischen Partei Rechnung machten. Das „Pays" sagt überdies noch ausdrücklich, daß kein Mitglied der letzten Gruppe auch nur für das Prinzip der Monarchie stimmen dürfe, da in Bezug auf die Regierungsform der Volkswille allein entscheiden müsse. — Der „Français" klagt über die Umtriebe der Herren Boffinton und Echassériaux in der Charente-Inférieure, wo die Agenten dieser beiden einflußreichen Bonapartisten die Bauern gegen den Adel und gegen die Priester aufhetzten. Man erinnert sich, sagt der „Français", daß gegen das Ende des Kaiserreichs in dieser nämlichen Gegend die ersten Symptome einer Jacquerie auftraten, die unter den Rufen: Es lebe Napoleon! gegen Kirchen und Schlösser unternommen wurde. — Der Präfekt des Departements Seine-et-Marne, Hr. Guyot de Villeneuve (was man mit Guyot aus Villeneuve übersetzen muß, denn er ist der Sohn eines ehrbaren bürgerlichen Dintenfabrikanten), zeichnet sich vor allen seinen Kollegen durch eine geradezu alles Maß übersteigende Verfolgung der Presse aus. Er hat es glücklich soweit gebracht, daß in seinem Departement, eine Stunde von der Hauptstadt, nur noch 6 Pariser Blätter öffentlich feilgeboten werden dürfen, und zwar die Folgenden (die Auswahl sagt Alles): Figaro, Paris-Journal, Soleil (Journal de Paris), Petite Presse, Petit Moniteur u. Petit-Journal. — Aus Constantine wird von einer eigenthümlichen Emeute berichtet, welche dort am 6. Oktober zwischen Juden und Arabern stattgefunden hat. Um 11 Uhr Morgens fand am Ausgang der Rue Nationale in der Nähe der Brücke El-Kantara ein jüdisches Begräbniß statt. Ein Unteroffizier von den eingebornen Tirailleurs beschimpfte den Zug indem er ihn, wie es hieß, anspie. Er war allein, oder fast allein. Die Juden stürzten sich auf ihn, schlugen ihn mit Fauststößen zu Boden und warfen ihn einen nahen Abhang von mehr als hundert Metern hinab, zu dessen Füßen der Roumel fließt. Der dienstthuende Offizier des nächsten Postens, ein Hauptmann von den Spahis, ließ einige Jäger, die er gerade bei der Hand hatte, da sie vor dem Divisionspalais Wache hielten, zu Pferde steigen. Inzwischen waren schon Araber herbeigelaufen, um ihren Glaubensgenossen zu rächen und es hatte sich eine große und blutige Schlägerei entsponnen, an welcher mehrere tausend Individuen, Araber und Juden, theilnahmen. Die Reiter stellten die Ordnung wieder her und rafften die Verwundeten auf: an 20 Araber waren auf dem Platze geblieben, drei von ihnen tödtlich verwundet. Gleichzeitig war es zu einem ähnlichen Konflikte an einem anderen Punkte der Stadt, in der kleinen Straße unterhalb der Place Négrier, gekommen; hier hatten die Juden die Polizei herbeigeholt und ehe diese noch drei der arabischen Ruhestörer abführen konnte, waren dieselben von den Juden halb todtgeschlagen worden. Bei Abgang der Post war die ganze Garnison auf den Beinen und Patrouillen zogen durch die Stadt.

Vermischtes.

Die renommirte Sängerin Frau Marie Mon[...]belli, welche bekanntlich mit dem Sohn des Pariser Advokaten Cremieux, eines der Mitglieder der Regierung der Nationalvertheidigung, verheirathet war, aber nach zweijähriger Ehe geschieden wurde, soll neuerdings im Begriffe sein, sich mit dem französischen General Bataille zu vermählen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 13. Okt. Da haben wir's ja; der „Nürnberger Anzeiger" ist unschuldig, wie ein neugebornes Kind. Allerdings war er es, der zur Zeit der Gemeindewahl die Bürgerschaft für die permanenten Bezirksversammlungen vergeblich zu begeistern suchte, allerdings ist er es, der jetzt neuerdings dies Thema wieder aufgreift und in Verbindung damit ausspricht, daß „man" die Bezirksversammlungen nicht wolle, damit immer dieselbe „Clique" an's Ruder komme, die dann Alles weiß und zu ihrem Vortheile entscheide, allein wenn man ihn darüber zur Rede stellt, dann hat er blos ganz im Allgemeinen gesprochen, dann ist er vollkommen unschuldig und läßt sofort seine bekannten „ehrenwerthesten Männer" aufmarschiren, welche seine Unschuld bezeugen. — Die Thatsache, daß der „Anzeiger" volle zwei Spalten braucht, um die von uns gerügten 6 Zeilen zu kommentiren, sie seinen Lesern zu verdeutlichen, genügt uns vollkommen; wir überlassen den Kumpan der allgemeinen Heiterkeit und geben ihm blos noch den Rath, sich, wenn er wieder einmal Studien über Cliquenwesen machen will, in Fürth und Kaiserslautern umzusehen, wo seine Anhänger am Ruder sind und die Gemeindevertretung so gründlich „gesäubert" haben, daß die große nationale und liberale Minorität zwar die Rechnung mitbezahlen, aber auch nicht einer ihrer Vertreter mitrathen darf. — Was der „Anzeiger" über gewisse Vorgänge bei den letzten Gemeindewahlen berichtet, ist zum Theil unrichtig; wir haben nicht nothwendig, uns von „wahrheitsliebenden Männern" darüber berichten zu lassen; wir haben die Sache selbst mit angesehen. — Was der „Anzeiger" von einem Briefe faselt, den der Vorstand des Jakober-Viertel-Ausschusses an den Vorstand des Ausschusses vom Sebalder Viertel gerichtet haben soll, ist gänzlich unverständlich, da er in seinem Eifer vergißt, auch nur die geringste Andeutung über den Inhalt des Briefes zu machen. Wenn wir recht berichtet sind, verhält sich die Sache so: Nicht der Vorstand des Jakober-Viertel-Ausschusses, Hr. Dr. Göschel, sondern ein anderer Herr aus diesem Viertel, forderte den Hrn Rechtsanwalt Erhard auf, die Bezirksausschüsse einzuberufen, um Statuten zu berathen. Da aber nie beschlossen worden war, daß die Bezirksausschüsse eine gemeinsame Organisation haben sollen, so ließ Hr. Erhard diese ihm zudem aus einem fremden Bezirke zukommende Aufforderung unberücksichtigt. Wäre aus dem Sebalder Viertel selbst eine Aufforderung zur Berufung einer Ausschußsitzung an ihn gelangt, so würde er derselben wohl nachgekommen sein. Allein das geschah nicht; selbst der Eigenthümer und Herausgeber des „Anzeiger", der doch dem Sebalder Ausschusse angehört, gab kein Lebenszeichen von sich. — Es ist ferner eine Unwahrheit, daß Hr. Crämer der Idee der permanenten Bezirksversammlungen feindselig begegnet sei. Hr. Crämer sprach sich allerdings gegen die Inpermanenzerklärung des gewählten Ausschusses aus, weil darin eine gehässige Ueberwachung der Gemeindevertretung erblickt werden könnte, begrüßte jedoch die Idee der fortgesetzten Bürgersammlungen behufs Besprechung gemeindlicher Angelegenheiten als eine gute und fruchtbringende, die nicht genug empfohlen werden könne. Die Wahlversammlung stimmte diese Erklärung in Form einer Resolution zu und Hr. Monninger, damals noch Redakteur des „Nürnberger Anzeiger", trat derselben bei, indem er gleichzeitig den von ihm gestellten formellen Antrag auf Inpermanenzerklärung des Ausschusses zurückzog. — Daß Hr. Rechtsanwalt Frankenburger gegen die permanenten Bezirksversammlungen war, ist seine ganz persönliche Sache und hat mit der Partei nichts zu thun; die Thatsache aber, daß der „Anzeiger" jetzt nach Verlauf eines Jahres über die Thätigkeit der volksparteilich gefärbten permanenten Ausschüsse von St. Jakob und Steinbühl nichts zu berichten weiß, als daß der Erstere „ein Paarmal zusammen gekommen sein soll," der Letztere keine Versammlungen gehalten hat, weil keine „wichtigen Sachen" vorlagen und weil er die Gleichgiltigkeit der Bürger fürchtete, diese Thatsache beweist, daß Hr. Frankenburger mit seinen damaligen Ausführungen so Unrecht nicht hatte. — Der „Anzeiger" meint weiter, die permanenten Bezirksversammlungen seien deßhalb nicht ins Leben getreten, weil sich die fortschrittlichen Führer müssig dazu verhalten hätten. Wir danken für die gute Meinung, die der „Anzeiger" von der Macht der fortschrittlichen Führer hat, können aber die Zurückhaltung der letzteren nur billigen. Die Volkspartei hat die Idee angeregt, hat sie patronisirt, volksparteiliche Führer sitzen in allen Ausschüssen, warum soll man das Weitere also diesen nicht überlassen? Wird ja doch den fortschrittlichen Führern immer der Vorwurf gemacht, daß sie alles „machen"; hat man sie doch jüngst erst in einem wichtig thuenden, aber von Niemand gelesenen volksparteilichen Blatte beinzichtigt, die großartige Sedanfeier in Nürnberg „gemacht" zu haben. Mögen also die Herren von der Volkspartei nun auch einmal etwas „machen", mögen sie nur rüstig an's Werk gehen; der „Fr. Kur." wird dan[n]

... Nürnberg, 15. Okt. Die gestern am Stadttheater in Scene gegangene Novität von Schweizer, „Epidemisch“, hatte sich eines vollen Erfolges zu erfreuen; wir erinnern uns seit langer Zeit nicht mehr, ein so gut disponirtes Haus gesehen zu haben. Von der Handlung wollen wir nur andeuten, daß der Titel „Epidemisch“ sich auf die „papierne Epidemie“ des Börsenspiels bezieht und daß das Stück an komischen Situationen, Quidproquo's u. s. w. überreich ist, so daß selbst die Darstellenden sich zuweilen nicht enthalten konnten, über die lustigen Dinge, die sie zu sagen hatten, herzhaft mitzulachen. Gespielt wurde überhaupt vortrefflich; man sah jedem Einzelnen die Freude an seiner Rolle an. Es gehört keine große Prophetengabe dazu, vorauszusagen, daß das Stück sich lange auf unserm Repertoire erhalten wird.

In Kissingen brach am 13. d. Nachts in einer der hölzernen Buden am Brückendamme Feuer aus; die ganze Budenreihe, 7 an der Zahl, ist dadurch abgebrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Speyer, 14. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute Früh kamen 8 Erkrankungen und 4 Todesfälle vor.

(Schwurgericht.) Bayreuth: Die Dienstmagd **E. Seel aus Weitmes**, eine junge, erwerbsfähige Person, gleichwohl rückfällige Diebin, stahl einer Kamerädin eine silberne Halskette, ihrer Dienstherrschaft in Schlackenmühle mehrere Gegenstände, 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus; **Büttner A. Kochhofer von Geutenreuth**, Diebstähle (er stahl aus einem Stadel in Welschenkohl Gänse und Stroh, aus einem anderen einen Schubkarren und einen Korb und ist rückfällig), 4 J. Zuchthaus; — **Würzburg:** Maurer Chr. Michel v. Frickenhausen, Todtschlag und Körperverletzung (er stach bei einem Wirthshausstreite in Bütthard den Kaufmann Zorn so in den Rücken, daß das Rückenmark getroffen wurde und sofortige Lähmung und nach 8 Tagen der Tod eintrat, und versetzte dem Maurer Albert, der ihn festzuhalten suchte, mehrere Hiebe mit dem Messer), 9 J. Zuchthaus; — **Straubing:** Taglöhner J. N. Spredhuber von Thanndorf, Diebstahl und Unterschlagung, 2½ J. Zuchthaus; Lehrerssohn M. Hebensperger von Weichs, Diebstahl, 2¼ J. Gefängniß; Dienstknecht A. Fischer von Grubberg, Todtschlag (er erstach nach vorhergegangenem kurzen Wortwechsel einen andern Dienstknecht), 9 J. Zuchthaus; — **Amberg:** Schmiedgeselle J. Spitzer von Tiefenbach, Diebstähle, ¼ J. Zuchthaus. (Der Baron Ph. v. Künsberg, der als Geschworner einberufen worden war, wurde wegen ungenügender Entschuldigung seines Nichterscheinens zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt und wiederholt einberufen).

Befördert: Der Schull. G. Beutner zu Elpersdorf als Schullehrer an der obern Mädchenklasse und Organist zu Burgbernheim; der 2. Elementarlehrer P. Rippel zu Neustadt a. A. zum Schullehrer an der 3. Elementarklasse allda; der Schuldienstexsp. A. Albrecht zu Dittenheim zum Schull. zu Alesheim; der Schulverw. J. Börlein zu Emskirchen als ständ. Schulprovisor allda.

Erledigt: Die prot. Pfarrei Döckingen (Dek. Dittenheim) Reinertrag 1155 fl. 37½ kr.; die prot. Pfarrei Langenerringen (Dek. Augsburg) Reinertrag 268 fl. 48½ kr.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

* **Nürnberg,** 15. Okt. Die k. Bank hat ihren Disconto für Platzwechsel auf 5% erhöht.

o. **Nürnberg,** 15. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 14. Okt. Weizen per Okt. 89½, per April-Mai 83¼, per April-Mai (gelber) 84⅜, Roggen per Okt.-Nov. 57¾, per April-Mai 60⅝. Köln, 14 Okt. Weizen matter, eff. hiesiger 9⅝, effektiv fremder 9½, per November 9.4½, per März 1874 9.2½, per Mai 9.1—, Roggen matt, effektiv. hies. 7—, per Nov. 6.9—, per März 1874 6.15½, per Mai 6.15½. Hamburg, 14. Okt. Weizen per Okt. Nov. 232.—, per Novbr.-Dezbr. 233.—, Roggen per Okt.-Nov. 185.—, per Nov.-Dezbr. 186.—. Amsterdam, 13. Okt. Weizen loco geschäftslos, per Oktober 390, Roggen loco fest, per Oktober 229½, per März 240½, per Mai 241. — **Spiritus.** Berlin, 14 Okt. Spiritus per Oktbr. 23.09, per April-Mai 20.17. Stettin, 13. Okt. Spiritus loco 24½, per Okt. 22⅚, Okt.-Nov. 20⅚, Frühjahr 20¼ bz. Breslau, 13. Okt. Spiritus per 100 Liter 100% per Okt. 23½, Oktbr.-Novbr. 21, April-Mai 20½. Magdeburg, 13. Okt. Kartoffelspiritus matter; loco Thlr. 25—25¼—½ bz. u. G., 25½ B., per Okt. 25 B., Nov. 1. Hälfte 24 B. Nov. 23 B. Dez. 1. Hälfte 24 B., Nov. 33 B., Dezbr. 4. Hälfte 22 bz., Dec. 21½ B., Jan.-Mai 21¾ mit Faß zu 1⅙ Thlr. per 10,000%. Rübenspiritus geschäftslos; loco und kurz Thlr. 23, per Okt. 22¾, November-Dez. 21, Jan.-Mai 19⅚ per 10,000%. — **Fette und Oele.** Berlin, 14. Okt. Rüböl per Okt. 18⅞, per April-Mai 20 7/12. Köln, 14 Okt. Rüböl matt, effektiv 11.—, per Okt. 10.24, per Mai 1874 11.10 6. Amsterdam, 13. Okt. Rüböl loco 35, per Herbst 35¼, per Mai 37¼. Antwerpen, 13. Oktbr. Petroleum. Raffinirt e, Type weiß, loco 41— bz., 41— P., per Okt. 40½ bz., 40½ P., per Novbr.-Dezember 39— P., per Februar 39 bz., 39 P. Ruhig. — **Baumwolle.** Liverpool, 13. Okt Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation u. Exp. 2000 Ballen. Fest. Middling Orleans 9⅜, Middling ame... ... Fair Dhollerah 5⅝, Good Middl. Dholl. 5—, Middling Dhollerah 4½, Fair Bengal 4—, Fair Broach 6—, New Fair Comra 6 9/16, Good Fair Comra 6⅝, Fair Madras 6¼, Fair Pernam 9½, Fair Smyrna 7—, Fair Egyptian 9⅝.

? **Berlin,** 13 Okt. (Börse.) Der gestrige Privatverkehr zeigte sehr niedrige Kurse, welche sich auf die Eröffnung der heutigen Börse übertrugen. Als Motiv führte die Spekulation zunächst Befürchtungen wegen politischen Verwicklungen in Bosnien an; sodann wurden abermals und zwar mit größerer Bestimmtheit Gerüchte über verschiedene Banken verbreitet, welche gerade auf dieses Gebiet sehr deprimirend wirkte. Auch verstimmte die Geschäftslosigkeit, welche namentlich zu Anfang wegen des jüdischen Feiertags den Verkehr in außergewöhnlich hohem Grade charakterisirte. Allmählich verstummten jedoch die Gerüchte immer mehr, und die Haltung befestigte sich auf Deckungskäufe gegen Schluß. Wir notiren: Franzosen 192¾—3¼. Lombarden 94—¼. Kreditaktien 126¾—½ bis 7¾. Tabaks-a. 580, österr. Papierrente 60 2/16, österr. Silberrente 64½, franz. Rente 91⅜, Italiener 59¾, Türken 47. Oesterr. Bahnen hielten sich recht gut, während sämmtliche Renten bei großer Geschäftslosigkeit nachgeben mußten. Amerikaner und Preußische Fonds blieben ziemlich fest, Prioritäten still. Inländische Eisenbahnen gaben fast sämmtlich eine Kleinigkeit nach, nur Oberschles. und Halberstädter besser. Banken waren Anfangs matt, hielten sich ziemlich unverändert. Disconto-Commandit-Antheile, Schuster und Jachmann'sche Institute waren belebt und fest. Bergwerke und Industriewerthe blieben ruhig, weil die meisten Kauflimiten zu niedrig waren. Dortmunder Union belebt, Viktoriahütte und Große Berl. Pferdebahn steigend, König Wilhelm und Messener fest. Wechsel still und fest.

Telegraphische Depeschen.

** **Paris,** 15. Okt.*) Ein Brief des Seinedeputirten Krantz spricht sich zu Gunsten der Republik aus. — „Temps“ sagt: Der Graf von Chambord würde sich geneigt zeigen, eine Konzession Betreffs der Fahnenfrage zu machen, aber auf seinem höheren Recht und der Nothwendigkeit für Frankreich, dasselbe vor Allem anzuerkennen, beharren.

** **Paris,** 15. Okt.*) Die Rückkehr der Delegirten aus Salzburg wird morgen oder Donnerstag erwartet. Dieselben werden am Sonnabend den Fraktionsvorständen der Rechten Chambords Antwort übermitteln. Glaubenswürdigem Vernehmen nach lehnte Chambord jede bindende Erklärung vor seiner Anerkennung als König ab.

** **Paris,** 15. Okt.*) Die Erhöhung des Bankdisconts wurde durch das Wachsen des Notenumlaufs herbeigeführt, welcher des Vormittags die Höhe von 2996 Millionen erreichte.

** **Trianon,** 14. Okt.*) (Kriegsgericht) Verhör Bazaines über den Verkehr desselben mit Napoleon und Mac Mahon. Bazaine rechtfertigt sein Verhalten, indem er eine Depesche des preußischen Gesandten in Konstantinopel verliest, von der er Kenntniß erhalten, und welche besagt, die Preußen würden in keinem Fall nach Paris marschiren. Bazaine sagt, er habe von mehreren wichtigen Ordres keine Kenntniß erhalten; über die Resultate der Schlacht vom 18. August selbst schlecht unterrichtet, habe er dem Kaiser ungenaue Nachrichten gegeben. Die so wichtige Depesche vom 23. August habe er erst am 30. August über Verdun erhalten. Der Präsident erklärt, er werde die Zeugen kontradiktorisch vernehmen.

*) Wiederholt

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt,** 15. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 227¼ Oesterr. Staatsbahn-Aktien 325½. Oesterr. Loose v 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 165⅞. Oester Rente in Silber —.

* **Berlin,** 15. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 129. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 195½. Lombarden 91. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* **Wien,** 15. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 218.—. Lombarden 159.—. Anglo Austr. Bank 149.—. Napoleons 9.06.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Der Fränk. Kurier erscheint ... mal wöchentlich. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 16 October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Donnerstag: Gallus.

Freitag, den 17. Oktober: Florentinus.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Okt. Schon bei früheren Wahlen hatten einzelne katholische Parteiführer auch hier in Berlin eine gewisse Agitation unter den katholischen Wählern hervorgerufen, ohne daß dieselbe zu einem nennenswerthen Resultate geführt hätte. Gegenwärtig scheinen sich dieselben Herren von ihren Agitationen, die sie mit erhöhtem Eifer ins Werk zu setzen suchen, einen größeren Erfolg zu versprechen, denn sie haben sich nach längeren Vorbesprechungen und Wahlversammlungen, die zum Theil übrigens sehr zahlreich besucht waren, nunmehr als „Central-Wahlcomité" konstituirt und gleichzeitig einen Aufruf an die Wähler erlassen, der sich vor denjenigen ihrer Gesinnungsgenossen am Rhein wenigstens durch seine Kürze vortheilhaft auszeichnet. In ihr Wahlprogramm haben sie 7 Punkte aufgenommen, darunter: Verfassungsmäßige Garantien für die bürgerliche und religiöse Freiheit aller Angehörigen des Staates und Schutz der Religionsgesellschaften gegen Eingriffe der Gesetzgebung, konfessionelle Schulen oder (sic) vollständige Unterrichtsfreiheit, Verminderung der Steuern durch Verringerung der Friedensarmee und angemessene Verkürzung der Dienstzeit.

Berlin, 14. Okt. In den hiesigen fortschrittlichen Abgeordnetenkreisen herrscht große Unzufriedenheit mit dem illoyalen Auftreten der nationalliberalen Partei in vielen Wahlkreisen. Wo wie in Schlesien, mit Ausnahme der Stadt Breslau, Wahlkompromiß zwischen Fortschritt, Nationalliberal und Freikonservativ geschlossen ist, da ist nicht einmal entfernt die Rede auch nur von einem einzigen fortschrittlichen Kandidaten. Freilich wird der Bestand der fortschrittlichen Abgeordneten geschützt; der Bestand ist von 66, Allnoch, der vor drei Jahren noch als wild gewählt wurde, und Paur und Hagen in Görlitz, die zwar unter der Firma des Nationalliberalismus, weil sie dem Kompromiß nicht beigetreten waren, angegriffen wurden, aber doch festsitzen. Auch anderwärts ist es, wo konservative Sitze zu erobern sind und dieserhalb Kompromisse geschlossen werden, das erste nach geschlossenem Kompromiß, daß die Herren Nationalliberalen ein entsetzliches Wehklagen beginnen, ein Fortschrittsmann sei nicht durchzubringen, und dann Wehe den Fortschrittsmännern, die dies bezweifeln; so ist in diesem Augenblick noch kaum ein konservativer Wahlkreis der Provinzen Pommern, Brandenburg und Sachsen bekannt, wo auch nur eine fortschrittliche Kandidatur definitiv beschlossen ist. Am Rhein ist es noch schlimmer. Dort werden wie in Saarbrücken und in Solingen-Lennep definitiv abgeschlossene Kompromisse, sobald die Landräthe, welche dort beim Mangel der Konservativen sich liberal nennen, ihr Veto gegen einen Fortschrittsmann einlegen, auf der Stelle aufgehoben. Wie ich höre, wird in der am Donnerstag stattfindenden Sitzung des fortschrittlichen Centralwahlcomités über einen Antrag berathen werden, welcher eine öffentliche Erklärung gegen die Illoyalität der nationalliberalen Wahlagitation beabsichtigt. Dieser Antrag würde nicht solche Kreise, die der liberalen Partei erst zurückzuerobern sind, angehen, — denn darein hat man sich bereits gefunden, daß die aussichtslose Agitation gegen die Klerikalen im Rheinland und Westphalen fast allein der Fortschrittspartei zufällt, und die mit ziemlichem Erfolg zu unternehmende Erstürmung der konservativen Sitze, auch wo sie hauptsächlich der Fortschrittspartei anheimfällt, doch nur freikonservative und nationalliberale Abgeordnete gebiert (natürlich mit Ausnahme Altpreußens). Jener Antrag geht die Kreise an, welche bisher fortschrittlich vertreten sind. Schon jetzt erscheint es wahrscheinlich, daß von den fortschrittlichen Sitzen außer Schlesien nur die nicht zu erschütternden in Ostpreußen, Berlin, Osthavelland, Stettin, Nordhausen, Westphalen (mit Ausnahme: Hagen), Nassau der Fortschrittspartei gesichert sind, daß dagegen bereits stillschweigend die Sitze Thorn-Kulm (für Weese), Zeitz-Naumburg (für Roland), Mansfeld (für Spielberg) durch Nationalliberale in Beschlag gelegt sind, und daß die meisten schleswig-holsteinischen Sitze sowie Frankfurt a. M. durch lokale Bündnisse der Nationalliberalen mit der Regierung und den Konservativen der Fortschrittspartei hinterrücks wieder entzogen werden sollen. Am meisten Entrüstung in den fortschrittlichen Kreisen hat das Verfahren in Altona hervorgerufen, wo der verdiente Abg. Warburg, einer der sorgsamsten Kommissionsarbeiter, ein scharfer Jurist im ganzen Hause hochgeachtet, plötzlich durch eine Intrigue, welche den in Altona wohnhaften Nationalliberalen Abgeordneten in die Schuhe geschoben wird, beseitigt werden soll. In Altona müssen zur Reichstagswahl alle Parteien auf das allerstrengste zusammenhalten, wenn die Sozialdemokraten nicht siegen sollen, — da sollte vor allen Dingen ein derartiges Intriguenspiel ausgeschlossen sein, noch dazu, da das Intriguenspiel nur heimlich gegen einen Abgeordneten gerichtet war, dem öffentlich kein Wort des Vorwurfs gesagt werden konnte. Zu hoffen ist, daß das nationalliberale Comité, — welches die Hetzereien der Nationalzeitung zu der Zeit, wo deren Chefredakteur die Wahlcomitégeschäfte leitete, leider duldete, sich gegen die eigenen Parteigenossen zu etwas größerer Thatkraft aufrafft.

Ueber den nunmehrigen Feldmarschall v. Manteuffel gibt der bekannte militär-politische Schriftsteller Oberstlieutenant z. D. Blankenburg, anknüpfend an die kaiserliche Kabinetsordre, welche der Verdienste Manteuffels nicht allein während des Krieges, sondern auch bezüglich der Herstellung eines tüchtigen Offizierskorps gedenkt, in der „Schles. Ztg." folgendes Urtheil ab: „Manteuffel muß unbedingt das Verdienst zugeschrieben werden, ohne ängstliche Rücksichtnahme auf die allerdings ungeheure Belastung des Pensions-Etats die höheren Stellen der Armee mit frischen Kräften besetzt zu haben. An der trefflichen Bewährung der Armee hat Manteuffel dadurch einen unbestrittenen Antheil. Der General hat die Allmacht, mit der er in seinem Amte über Wohl und Wehe von Tausenden entscheiden konnte, nie mißbraucht; auch Der, dem er wehe gethan, darf ihm dies Zeugniß nicht versagen. Mag Manteuffel's religiös-politische Anschauung, mag manches traditionelle Vorurtheil seinen Handlungen oft unwillkürlich die Richtung vorgezeichnet haben, mag das Genie, mit Schärfe des Charakters gepaart, unter ihm allzu leicht Schiffbruch gelitten haben, während sich der noch brauchbaren Mittelmäßigkeit, ging sie nur mit fügsamer Klugheit, natürlicher Liebenswürdigkeit oder auch besonderer Protektion und hochklingendem Namen Hand in Hand, die Wege mühelos ebneten — im Großen und Ganzen blieb das Interesse an der guten Führung der Armee das leitende Prinzip. Wissentlich ungerecht ist Manteuffel nie gewesen. Daß er bei Auswahl derjenigen Persönlichkeiten in den höchsten Stellen des Heeres, die über das normale Lebensalter hinaus dem Dienste erhalten wurden, seinem Monarchen mit gesundem Urtheil zur Seite stand — denn hier mochte seine Allmacht eine Grenze finden — dafür haben die Feldzüge glänzende Beweise geliefert. Einzelne Ausnahmen thun Dem keinen Abbruch."

Mainz, 11. Okt. Die dahier erst in 25 Nummern erschienene „Süddeutsche Volksstimme", Organ der Sozial-Demokraten, hat bereits sechs Preßprozesse in Aussicht, und zwar wurde incriminirt: 1) wegen Abdruck des Gedichtes „Anti-Syllabus", 2) wegen des Aufrufs der Schreiner Union, 3) wegen des Gedichtes „An das Volk", 4) wegen der „Drei Zauberformeln", 5) in derselben Nummer unter „Was geht vor?" und 6) wegen des Artikels „Preßfreuden", worin eine Beleidigung des Staatsprokurators Schön enthalten sein soll. (M. A.)

Bischof Ketteler von Mainz will gegen die Anerkennung des Bischofs Reinkens als „katholischer" Bischof in Hessen durch die Regierung Verwahrung einlegen. Eine praktische Folge wird dieser Schritt schwerlich haben.

Essen, 12. Okt. Wie verlautet, wird die erst vor einigen Jahren hier eingeführte Allerseelen-Prozession in diesem Jahre polizeilicher Seits nicht gestattet werden. Auch dem gelegentlich der Gustav-Adolf-Vereins-Feier hierselbst beabsichtigten Zuge von der Marktkirche zur Pauluskirche ist die polizeiliche Genehmigung versagt worden. (Ess. Z.)

In Schleswig-Holstein hat die Regierung in ein übles Wespennest gestochen, indem sie den vom letzten Provinzial-Landtag zum so und so vielten Mal erhobenen und in einer ausführlich begründeten Adresse an den König niedergelegten Wünschen nach Selbstverwaltung und rechtlicher Gleichstellung der Elbherzogthümer mit den anderen Provinzen der Monarchie eine abermalige, durch ihre knappe Form noch verletzender sich gestaltende Zurückweisung ertheilte. Die gesammte Presse Schleswig-Holsteins,

Prozeß Bazaine.

Trianon, 13. Okt. Schon lange vor Beginn der heutigen Verhandlungen ist der Saal trotz in Strömen herabstürzenden Regens gefüllt, und jeder Zug bringt neue Mengen besternter Persönlichkeiten und den höhern Ständen angehöriger Damen, welche dem erschütternden Schauspiel des Verhörs eines Marschalls von Frankreich, der so unerhörter That bezichtigt, anwohnen wollen. Eine mit rothem Sammet überzogene Eisenschranke ist für die Zeugen hergerichtet, und rechts von derselben befindet sich ein mit grünem Tuch überzogenes Tischchen, vor welchem der Angeklagte auf einem rothsammetnen Halbfauteuil Platz nehmen wird. Ein Umblick in dem Saale belehrt uns, daß alles, was Frankreich an bedeutenden Persönlichkeiten in jedem Zweige des Wissens und der Kunst besitzt, hier neben den Trägern großer Familiennamen zusammengeströmt ist, um diesen feierlichen Assisen mit Aufmerksamkeit zu folgen. Die auswärtigen Mächte haben auch ein ansehnliches Kontingent zu den heutigen Besuchern des Saales von Trianon gestellt. In erster Linie bemerken wir General Timaschoff, den russischen Minister des Innern, der in einem Gespräch mit dem hohen englischen Justizbeamten Heldisort begriffen ist, welchen die englische Magistratur zu dieser cause célèbre, die auch in der Geschichte Großbritanniens Seitenstücke findet (Admiral Byng und Warren Hastings), abgeordnet hatte. Jene Zeugen, welche sich zufällig im Saale befinden sollten, werden von dem Huissier mit lauter Stimme aufgefordert, vor Beginn des Verhörs den Saal zu verlassen. Die sich in den Saal drängende Menge schwillt immer mehr an, und von der erhöhten Tribüne, auf welcher wir Platz genommen, zeigt sich ein Meer von Köpfen, die, alle mit dem Ausdrucke des größten Ernstes, der tiefsten Sammlung dem Beginn der Verhandlungen entgegenharren. Das Element der höheren Offiziere ist heute spärlich vertreten, wahrscheinlich weil viele derselben als Belastungs- oder Entlastungszeugen vorgeladen sind, und als solche während des Verhörs nicht im Saale bleiben dürfen. — Der Gerichtshof tritt ein, und die Sitzung beginnt. Auf den Physiognomien der Richter liegt schwerer Ernst. Rouher wird als Zeuge aufgerufen, erscheint aber nicht, desgleichen General Frébault. Mehrere andere Zeugen erscheinen auf den Aufruf. Der Präsident ergreift das Wort: Ehe wir zur Anklage schreiten, will ich die Eintheilung bekannt geben, in welcher das Verhör stattfinden wird, welche Eintheilung auch für das Zeugenverhör Platz zu greifen hat. Der Präsident verschließt sich übrigens etwa nothwendig werdenden Modifikationen nicht, weil er vor allem die Erforschung der Wahrheit anstreben will. Das Verhör wird also in neun Abtheilungen stattfinden. 1. Abtheilung: vom Beginn des Krieges bis zur Uebernahme des Kommandos durch den Marschall. 2. Abtheilung: die militärischen Operationen von letzterem Datum ab bis incl. 18. August. 3. Abtheilung: die Verbindungen, welche in der zweiten Periode zwischen Bazaine, dem Kaiser und den Corpsbefehlshabern stattgefunden haben. 4. Abtheilung: Die weiteren Operationen, welche in der Umgebung von Metz bis zum 1. Sept. stattfanden. 5. Abtheilung: Vertheidigung von Metz. 6. Abtheilung: alle Vorgänge und Zwischenfälle im Monat September. In diese Periode fällt die Abreise Bourbaki's. 7. Abtheilung: Verkehr mit der Regierung der Nationalvertheidigung. 8. Abth.: letzte Unterhandlungen. 9. Abth.: Kapitulation. — Nun beginnt das Verhör. Der Marschall hat auf dem für ihn bestimmten Sitz Platz genommen und der Herzog v. Aumale richtet die ersten Fragen an ihn. General-Präsident: Sie sind am 12. August zum Oberkommandanten der Rheinarmee ernannt worden. Mit der Zeit dieser Ernennung beginnt Ihre Verantwortlichkeit, und bis zu dieser Epoche reichen die Thatsachen hinauf, über welche ich Sie befragen werde. Bazaine: Ja, Hr. Präsident. Der General-Präsident: Sie sind am 19. Juli zu einem höheren Kommando (Befehligung mehrerer Korps) berufen worden. Bazaine: Ja, Hr. Präsident. General-Präsident: Haben Sie an den vorbereitenden Operationen theilgenommen? Bazaine: Nein, Hr. Präsident. General-Präsident: Haben Sie bis zur Ankunft des Major-Generals (Leboeuf) Gelegenheit gehabt, die Initiative zu ergreifen? Bazaine: Nein, Hr. Präsident. General-Präsident: Sie sind am 5. August zur Befehlshaberschaft über das 2. 3. u. 4. Korps mit der Einschränkung berufen worden, daß Sie sich an die Befehle des Marschalls Leboeuf zu halten hätten. Bazaine: Ja, Hr. Präsident. Außer in Bezug auf die Disziplin hatte ich das ganze Kommando über die Korps. Die erwähnte Einschränkung wurde von mir niemals acceptirt: ich kannte die Truppen, ihre Stärke und konnte folglich diese Restriktion nicht annehmen. Der General-Präsident: Am 6. haben Sie den Befehl erhalten, den 7. und 8. Bewegungen vornehmen zu lassen, die ich Ihnen summarisch unterbreite (folgt die Aufzählung). (Schluß folgt.)

so weit sie nicht von der Regierung abhängig ist, erhebt ohne Unterschied der Parteifarbe einmüthigen und dringenden Protest gegen die der Provinz zugefügte unwürdige Behandlung.

Auswärtige Blätter sprechen von einem Arrangement, welches zwischen der braunschweigischen Regierung und der Stadt Genf in Aussicht stehe. Nachrichten zufolge, welche dagegen der „Sp. Z." von guter Seite zugehen, hat die braunschweigische Regierung in der Angelegenheit überhaupt noch gar nichts gethan und wird vermuthlich auch nichts thun. Nur wenn die Stadt Genf, was schwerlich zu erwarten ist, den in Braunschweig liegenden Theil der Hinterlassenschaft des für dispositionsunfähig längst erklärten Herzogs Karl beanspruchen sollte, würde man in Braunschweig diese Absicht durch einen Gegenprozeß vereiteln, dessen Ausgang bei der Lage der Dinge wohl zweifellos wäre.

Berlin, 14. Oktober. Die zwischen dem deutschen Kaiser und dem Papste gewechselten höchst wichtigen Briefe (s. u. gestr. Morgenbl.) haben nach dem „Staatsanzeiger" folgenden Wortlaut:

„Im Vatikan, den 7. August 1873. Majestät! Sämmtliche Maßregeln, welche seit einiger Zeit von Ew. Majestät Regierung ergriffen worden sind, zielen mehr und mehr auf die Vernichtung des Katholizismus ab. Wenn ich mit mir selber darüber zu Rathe gehe, welche Ursachen diese sehr harten Maßregeln veranlaßt haben mögen, so bekenne ich, daß ich keine Gründe aufzufinden im Stande bin. Andererseits wird mir mitgetheilt, daß Ew. Maj. das Verfahren ihrer Regierung nicht billigen und die Härte der Maßregeln wider die katholische Religion nicht gutheißen. Wenn es aber wahr ist, daß Ew. Maj. es nicht billigen, — und die Schreiben, welche Allerhöchstdieselben früher an mich gerichtet haben, dürften zur Genüge darthun, daß Sie dasjenige, was gegenwärtig vorgeht, nicht billigen können, — wenn, sage ich, Ew. Maj. es nicht billigen, daß Ihre Regierung auf den eingeschlagenen Bahnen fortfährt, die rigorosen Maßregeln gegen die Religion Jesu Christi, immer weiter auszudehnen, und letztere hierdurch so schwer schädigt, werden dann Ew. Maj. nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß diese Maßregeln keine andere Wirkung haben, als Diejenige, den eigenen Thron Ew. Maj. zu untergraben? Ich rede mit Freimuth, denn mein Panier ist Wahrheit, und ich rede, um eine meiner Pflichten zu erfüllen, welche darin besteht, Allen die Wahrheit zu sagen, auch denen, die nicht Katholiken sind. Denn Jeder, welcher die Taufe empfangen hat, gehört in irgend einer Beziehung oder auf irgend eine Weise, welche hier näher darzulegen nicht der Ort ist, gehört, sage ich, dem Papste an. Ich gebe mich der Ueberzeugung hin, daß Ew. M. meine Betrachtungen mit der gewohnten Güte aufnehmen und die in dem vorliegenden Falle erforderlichen Maßregeln treffen werden. Indem ich Allerhöchstdenselben den Ausdruck meiner Ergebenheit und Verehrung darbringe, bitte ich Gott, daß Er Ew. M. und mich mit den Banden der gleichen Barmherzigkeit umfassen möge."

Darauf hat der Kaiser folgendermaßen geantwortet: „Berlin, den 3. September 1873. Ich bin erfreut, daß Ew. Heiligkeit Mir, wie in früheren Zeiten, die Ehre erweisen, Mir zu schreiben; Ich bin es umsomehr, als Mir dadurch die Gelegenheit zu Theil wird, Irrthümer zu berichtigen, welche nach Inhalt des Schreibens Ew. H. vom 7. August in den Ihnen über deutsche Verhältnisse zugegangenen Meldungen vorgekommen sein müssen. Wenn die Berichte, welche Ew. H. über deutsche Verhältnisse erstattet werden, nur Wahrheit melden, so wäre es nicht möglich, daß Ew. H. der Vermuthung Raum geben könnten, daß Meine Regierung Bahnen einschlüge, welche Ich nicht billigte. Nach der Verfassung Meiner Staaten kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmaßregeln in Preußen Meiner landesherrlichen Zustimmung bedürfen. Zu Meinem tiefen Schmerze hat ein Theil Meiner katholischen Unterthanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisirt, welche den in Preußen seit Jahrhunderten bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören sucht. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern sich ihr bis zur offenen Auflehnung gegen die bestehenden Landesgesetze angeschlossen. Der Wahrnehmung Ew. H. wird nicht entgangen sein, daß ähnliche Erscheinungen sich gegenwärtig in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten wiederholen. Es ist nicht Meine Aufgabe, die Ursache zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer der christlichen Konfessionen bewogen werden können, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in Bekämpfung der letzteren behilflich zu sein; wohl aber ist es Meine Aufgabe, in den Staaten, deren Regierung Mir von Gott anvertraut ist, den inneren Frieden zu schützen und das Ansehen der Gesetze zu wahren. Ich bin Mir bewußt, daß Ich über Erfüllung dieser Meiner königlichen Pflicht Gott Rechenschaft schuldig bin und Ich werde Ordnung und Gesetz in Meinen Staaten jeder Anfechtung gegenüber aufrecht halten, so lange Gott Mir die Macht dazu verleiht; Ich bin als christlicher Monarch dazu verpflichtet auch da, wo Ich zu Meinem Schmerze diesen königlichen Beruf gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen habe, von der Ich annehme, daß sie nicht minder, wie die evangelische Kirche das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit als einen Ausfluß des uns geoffenbarten göttlichen Willens erkennt. — Zu Meinem Bedauern verleugnen viele der Ew. Heiligkeit unterworfenen Geistlichen in Preußen die christliche Lehre in dieser Richtung und setzen Meine Regierung in die Nothwendigkeit, gestützt auf die große Mehrzahl Meiner treuen katholischen und evangelischen Unterthanen, die Befolgung der Landesgesetze durch weltliche Mittel zu erzwingen. — Ich gebe mich gerne der Hoffnung hin, daß Ew. H., wenn von der wahren Lage der Dinge unterrichtet, Ihre Autorität werden anwenden wollen, um so der, unter bedauerlicher Entstellung der Wahrheit und unter Mißbrauch des priesterlichen Ansehens betriebenen Agitation ein Ende zu machen. Die Religion Jesu Christi hat, wie Ich Ew. H. vor Gott bezeuge, mit diesen Umtrieben nichts zu thun, auch nicht die Wahrheit, zu deren von Ew. H. angerufenen Panier Ich Mich rückhaltslos bekenne. — Noch eine Aeußerung in dem Schreiben Ew. H. kann Ich nicht ohne Widerspruch übergehen, wenn sie auch nicht auf irrigen Berichterstattungen, sondern auf Ew. H. Glauben beruht, die Aeußerung nämlich, daß Jeder, der die Taufe empfangen hat, dem Papste angehöre. Der evangelische Glaube, zu dem Ich Mich, wie Ew. H. bekannt sein muß, gleich meinen Vorfahren und mit der Mehrheit meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältniß zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Jesum Christum anzunehmen. — Diese Verschiedenheit des Glaubens hält mich nicht ab, mit denen, welche den unseren nicht theilen, in Frieden zu leben und Ew. Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen. Wilhelm."

Breslau, 14. Okt. Nach der „Schlesischen Volkszeitung" ist die Vorladung des Fürstbischofs Dr. Förster vor Gericht am 11. Oktober erfolgt und die verantwortliche Vernehmung desselben auf den 21. Oktober anberaumt. (T. N.)

Posen, 14. Okt. Das Comité central des oeuvres pontificales zu Brüssel hat an den Erzbischof Ledochowski eine Adresse gerichtet, worin es demselben für den Fall seiner Ausweisung einen Zufluchtsort in Brüssel anbietet. (T. N.)

Bayreuth, 13. Okt. (Generalsynode). In der heutigen Sitzung gab der Dirigent den Einlauf vom 10.—13. Oktober bekannt, bestehend in einer langen Reihe von Anträgen, worunter als der wichtigste der des R. R. Luthardt, die Kirchenverfassung betr., hervorzuheben ist, welchen wir am Schluß wörtlich mittheilen werden. Das Einlaufsjournal des Sekretariats weist bereits 73 Nummern auf, woraus zu ersehen ist, daß ein reichhaltiges Material der Berathung harrt. Von Augsburg sowie von Kitzingen sind die schon in der Presse veröffentlichten Adressen mit Anträgen eingelaufen, sowie auch Zustimmungserklärungen von Weiden, Kempten, Redwitz und Sulzbach. — Bevor zur Tagesordnung geschritten wurde, wurden zwei an die Generalsynode gestellte Bitten erledigt und zwar wurde die Bitte des „Marienstifts für evang. Pfarrtöchter in Regensburg" um eine Unterstützung wegen Mangels an verfügbaren Mitteln abgelehnt, dagegen die Bitte des Kantors und Organisten Volkert in Kulmbach um Verbesserung seines Diensteinkommens dem Oberkonsistorium zur Erwägung empfohlen. — Die Tagesordnung beginnt mit dem Referat des Abgeordneten Dir. Kahl, die verzögerte Bescheidung der Verhandlungen der Generalsynode von 1869 betr., worüber mehrere Anträge von Dinkelsbühl, Kempten, Kulmbach, Augsburg eingereicht waren. Ref. bemerkt, daß die Auffassung, die Verzögerung der Bescheidung sei Mißachtung der Generalsynode, zutreffend erscheinen könnte Angesichts der ausdrücklichen bei eben dieser Generalsynode gestellten Bitte um Beschleunigung. Doch sei zu bedenken, daß die Generalsynode für eine Beschwerde keinen Instanzenzug habe, der mit Erfolg betreten werden könne. Ministeranklage finde blos bei Verfassungsverletzung statt; Beschwerde bei dem König sei nur zulässig, wenn Gewißheit vorhanden sei über die Absichtlichkeit. Davon könne sich der Ausschuß nicht überzeugen und der Umstand, daß die Verzögerung herkömmlich sei, spreche dagegen. Auch sei zu erwägen, daß die wichtigen Punkte durch besondere Entschließung willfährig beschieden und eine Beschädigung durch Verzögerung des Endbescheides mit Ausnahme in der Angelegenheit der Kommunalschule nicht erfolgt sei. Der Bescheid vom 8. August d. J. sei offenbar vom Geist des Wohlwollens getragen, welcher den Gedanken der Mißachtung ausschließe. Es sei deshalb von Beschwerdeführung abzusehen und der bisher fruchtlos eingehaltene Weg der Bitte wiederholt einzuschlagen, damit nicht die Mißstimmung sich in förmliches Mißtrauen verwandle. Ref. beantragt deshalb Namens des Pet.-Ausschusses: „Es sei an das kgl. Oberkonsistorium die Bitte zu richten, den peinlichen Eindruck, welchen die verzögerte Bescheidung der Verhandlungen der Generalsynode vom Jahre 1869 in der protestantischen Kirche hervorgerufen, mit besonderem Bericht vor den anderen Verhandlungen zur Kenntniß des königl. Staatsministeriums für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu bringen und damit das Gesuch zu verbinden, daß das kgl. Staatsministerium endlich den mehrfachen desfallsigen Anträgen gerechtes Gehör schenken und durch rechtzeitige Vorlage an Seine Majestät den König die allerhöchste Bescheidung in möglichst kurzer Frist herbeiführen wolle." Die Versammlung nimmt den Antrag einstimmig an. — Der II. Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag der Geistlichen der Diözese Oettingen, die Einschließung des deutschen Kaisers und Reiches in das allg. Kirchengebet betreffend: „Das k. Oberkonsistorium zu ersuchen, daß es die allerhöchste Ermächtigung erwirke, die Aufnahme der Fürbitte für Kaiser und Reich in das allgemeine Kirchengebet anzuordnen." Der Referent Freiherr v. Löffelholz bemerkt, daß noch zwei Anträge gleichen Betreffs von Kempten und Kulmbach vorlägen und der ausgesprochene Wunsch wohl als ein allgemeiner anzusehen sei, der in allen Gemeinden lebt. In der Diskussion wurden die eigenthümlichen Schwierigkeiten berührt, welche in Bayern der offiziellen Anordnung dieser Fürbitte im Wege stehen. Dagegen wurde wiederum geltend gemacht, daß uns Protestanten das Gebot gelte, Fürbitte zu thun für alle Obrigkeit. Der Kirche aber gezieme die kirchliche Form im allg. Kirchengebete. Schließlich bemerkte ein Mitglied noch, daß es einer besonderen Erlaubniß zu dieser Fürbitte nicht bedürfe, da sie ja nicht verboten sei, und in vielen Kirchen sei sie als selbstverständlich längst in Uebung. — Die Abstimmung ergab Annahme des Ausschuß-Antrags gegen 6 Stimmen. — Nr. III der Tagesordnung betrifft Abstellung von Uebelständen im Proklamationswesen. Der Ausschuß-Antrag, über welchen Kirchenrath Reuter referirt, wird einstimmig angenommen. Er lautet: Hochw. Generalsynode wolle beschließen: „Es sollen die in den fraglichen Petitionen bezeichneten Uebelstände dem hohen Kirchenregimente zur Kenntniß gebracht werden mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß Hochdasselbe, wenn der rechte Zeitpunkt gekommen sein würde, die Abstellung derselben auf geeignete Weise anzubahnen suchen werde." — Nr. IV der Tagesordnung betrifft die von Professor Dr. von Hofmann eingebrachte Abänderung der §§ 12 und 13 der Geschäftsordnung, worüber Bezirksamtmann Esper referirt. Diese Abänderung erzielt die Kontrolirung des ganzen Wahlgeschäftes durch einen jeweils zu bildenden Wahl-Ausschuß, während diese Kontrole bis jetzt von der ganzen 137 Personen zählenden Versammlung zu üben war. Der Antrag wurde mit einer Modifikation des Abg. Luthardt einstimmig angenommen, und wird demgemäß das k. Oberkonsistorium gebeten, zu der hier beantragten Aenderung der Geschäftsordnung die allerhöchste Genehmigung einzuholen. — Antrag des Regierungsraths Luthardt, die Kirchenverfassung, betreffend:

I. Die Generalsynode wolle an das k. Oberkonsistorium die Bitte richten, durch geeignete Vorstellung beim k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, sowie auch durch Antragstellung in der Kammer der Reichsräthe dahin zu wirken, daß dem nächsten Landtag der Entwurf zu einem Verfassungsgesetze etwa folgenden Inhalts vorgelegt werde:

„Diejenigen Bestimmungen des Edikts vom 26. Mai 1818 über die innern kirchlichen Angelegenheiten der protestantischen Gesammtgemeinde in dem Königreich (II. Anhang zur II. Verf.-Beil.), welche die Verfassung oder die inneren Angelegenheiten der protestantischen Landeskirche betreffen, gelten fortan nicht als Staatsgesetz, sondern als Kirchengesetz, so daß sie von dem Landesherrn, als dem Träger des Summepiskopats, in Uebereinstimmung mit dem Oberkonsistorium und mit Zustimmung der Generalsynode authentisch interpretirt und geändert werden können. Der Summepiskopat des Landesherrn und das verfassungsmäßige Verhältniß der Kirche zum Staat bleiben hievon unberührt."

II. Die Generalsynode wolle das k. Oberkonsistorium bitten, dahin zu wirken, daß nach Publikation des unter Ziffer I erbetenen Verfassungsgesetzes eine außerordentliche Generalsynode berufen und derselben der Entwurf einer neuen Redaktion des vorerwähnten Edikts (Kirchenverfassung) zur Berathung und kompetenzmäßigen Zustimmung vorgelegt werde.

III. Die Generalsynode wolle sofort 5 geistliche und 5 weltliche Abgeordnete bezeichnen, welche vom k. Oberkonsistorium zu dem Zweck einzuberufen sind, um vor dem Zusammentritt der außerordentlichen Generalsynode den in Ziffer II erwähnten Verfassungs-Entwurf zu begutachten oder im Benehmen mit dem k. Oberkonsistorium auszuarbeiten.

Dieser Antrag reproduzirt wesentlich einen Gedanken, welcher seit der Generalsynode von 1845 schon angeregt ist, aber theils noch der prinzipiellen Klärung bedurfte, theils wegen der in den geltenden Verfassungsbestimmungen befindlichen vielen Einzelbestimmungen auf Schwierigkeiten stieß, deren Beseitigung ohne Abänderung derselben durch die gesetzgebenden Faktoren nicht möglich schien. Der Generalsynode von 1869 lag auch wieder ein Antrag dieses Inhaltes vor welcher aber in der Minorität blieb. (Nach der Südd. Reichsp.)

✕ **München**, 15. Oktbr. Der Minister des Innern, Herr v. Pfeufer, ist heute Abend von der nach niederbayerischen Orten unternommenen Dienstreise hieher zurückgekehrt. Der Minister der Justiz, Herr Dr. v. Fäustle, hat heute Nachmittag im Hotel zu den vier Jahreszeiten zu Ehren der hiesigen und auswärtigen Mitglieder der Kommission zur Berathung des Entwurfes für das Vormundschaftswesen und die neue Verlassenschaftsordnung ein Diner gegeben. Der für den Kreis Oberfranken neu beförderte Regierungspräsident Frhr. v. Herman wird bi[s] nächsten Sonntag nach Bayreuth übersiedeln. — Für den seit der letzten Landtagssession verstorbene[n] Abgeordneten des Wahlbezirks Kaiserslautern h[at] der letzte Ersatzmann dieses Bezirks, der praktisc[he] Arzt Dr. C. Lotz in Rockenhausen, in die Kammer einzutreten.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 14. Okt. Die Meldung, daß die Pfor[te] sich zur Urheberschaft des Memorandums ü[ber] die Bosnische Angelegenheit bekannt hat, wird [von] der „Presse" bestätigt, die zugleich mittheilt, [daß] die Pforte, dem Vernehmen nach, eine entschuldigen[de] Note in Aussicht gestellt habe. (T. N.)

Schweiz.

Zürich, 10. Okt. Das Juragebiet [ist] ganz von Geistlichen entvölkert. Bern b[...]

(Wirthschaft zur Rm).

Waldfreunde.

Sonntag den 19. Oktober,
Stiftungs-Ball im Sächsischen Hof.

Die Kartenabgabe, welche gratis erfolgt, findet am benannten Tag von früh 10 bis Mittag 12 und Nachmittag 1 bis 3 Uhr im Vereinslokal, Scharfes am Hallplatz statt. Der Controle gemäß hat ohne Karte Niemand Zutritt.

Hiesigen Nichtmitgliedern, Herren wie Damen, sowie Kindern kann der Zutritt laut § 11 der Statuten unter keiner Bedienung gestattet werden.

Saaleröffnung 6½ Uhr. **Beginn Punkt 8 Uhr.**

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Ich erlaube mir hiermit, ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an meine Geschäfts-Lokalitäten in meinem neu erkauften Fabrik-Anwesen in Weissenburg a/S. befinden. Die alleinige Niederlage meiner Kreissägen und Fraisen habe ich Hrn. **Fr. Meier**, hintere Ledergasse Nr. 247/43, übergeben.

Konrad Weinmann & Cie.

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Johann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

empfiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Grover u. Baker, Singer, Cylinder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstich-Handmaschinen, Derners Kettenstich- sowie die ächten amerikanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die einziger, welche auf der Pariser Weltausstellung die goldne Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird 5jährige Garantie geleistet. Reparaturen werden auf das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Hermann Cohn

S 807/4 Fleischbrücke S 807/4

empfiehlt: gestrickte **Tücher**, wollene **Hauben** und **Capuzen**, **Thybethauben**, **Strumpflängen** und **Strümpfe**, **Herrensocken**, **Unterjacken**, **Unterhosen**, wollene **Hemden**, **Cachenez**, gestrickte **Röckchen**, **Jäckchen** und **Gamaschen** für Kinder, **Pulswärmer**, **Handschuhe** (in jeder Größe), **Hütchen** für Knaben, **Baschlicks**, **Shäwlchen** rc., ganz neu sortirt für die **Herbst-** und **Winter-Saison** zu äußerst billigen Preisen.

Ich beehre mich, verehrlichen **Damen** zur Kenntniß zu bringen, daß eine Sendung der

NEUESTEN MODELL-HÜTE

eingetroffen ist und zur geneigten Ansicht bereit steht. Hochachtungsvoll

Hedwig Briegleb,
Kohlengasse 17.

Haus- und Küchengeräthe

in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen bei

Chr. Helmerau,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlstraße S 102.

Flanell-Unterröcke

in **weiß** und **farbig** in den neuesten Dessins und besten Qualitäten u. dgl., **Flanelle** nach der Elle empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

G. Selling, Josephsplatz.

Neueste Damenhüte,

Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.

im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

K. K. Verlag für den Verschleiß östreichischer Regie-Tabak-Fabrikate für Mittelfranken
empfiehlt
Cigarren, Cigarreten, Rauch- und Schnupftabake, sowie auch die Regie ächt importirte Havanna-Cigarren, Marke Upmann, Carolina, de Diaz, Banges y Ca. zu den billigsten Preisen **A. Greiner**, Marienvorstadt.

Tiroler Special-Roth-Wein in 1/1 und 1/2 Flaschen,
Weiß-Wein " " " " "
Bordeaux " " " " "
Rheingauer Schaumwein " " " " "
empfiehlt billigst **A. Greiner**, Marienvorstadt.

Dampfkochtöpfe in allen Größen,
emaillirtes Blechgeschirr in allen Sorten
wieder angekommen bei
Johann Wolf, Eisenhandlung,
Obstmarkt.

Dachfenster

in allen Größen verkauft billigst
Johann Wolf, Eisenhandlung,
Obstmarkt.

Havana-Ausschuss

eine sehr beliebte preiswürdige Cigarre per St. 2 kr.
Friedr. Hopff.

Pflanzer

Nr. 25
gut abgelagerter Waare per Stück 2 kr.
Friedr. Hopff.

Nr. 6 und 11

besonders beliebte 1½ kr. Cigarre empfiehlt
Friedr. Hopff, vormals M. Gräbner,
Spitalplatz.

Kapitalgesuch.

Auf ein vorzügliches Oekonomiegut bei Erlangen werden 6000 fl. zur 1. Stelle gesucht. Näh. in der E. ds. B.

Unterfertigte Verwaltung vergibt vorbehaltlich höherer Genehmigung nachverzeichnete Werkhölzer auf dem öffentlichen Submissionswege und zwar

300	Quadrat Meter	Eichendielen,	97	mm	stark,	5	8	Meter	lang.	
500	"	"	75	"	"	5	8	"	"	
500	"	"	60	"	"	5	8	"	"	
500	"	"	41	"	"	5	8	"	"	
1000	"	Weiß und Rothbuchendielen unbestimmter Länge, nicht unter 21 C.-M. breit, 88 mm stark.								

200	Stück	Fohrendielen, gesäumt,	5,84	Meter lang,	26	C.-M. breit,	61	mm	stark.
75	"	Fichtendielen,	7	" "	29	" "	59	"	"
100	"	" "	5,84	" "	29	" "	50	"	"
300	"	" "	5,84	" "	29	" "	41	"	"
600	"	Fichtenbretter	5,84	" "	29	" "	32	"	"
600	"	"	8,42	" "	29	" "	26	"	"
800	"	"	5,84	" "	32	" "	21	"	"

Die Submissionen müssen verschlossen und franco längstens bis
Samstag, den 25. Oktober d. J., Abends 6 Uhr,
bei diesseitiger Verwaltung eingelaufen sein, woselbst Lieferungsbedingungen und Submissionsformulare abverlangt werden können.

Augsburg, den 5. Oktober 1873.

Kgl. Staatsbahn-Magazins-Verwaltung.

Jährlich 4 Ziehungen, die beiden
nächsten Ziehungen
am 20. Oktober und
am 20. Dezember d. J.

Obligationen der Stadt Barletta,

garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt,
mit Prämien von **Fres. 200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000 10,000 rc. rc**
bis herab zu **Frc. 100**, welch letzteren Preis im Verlauf der Ziehungen **jedes Loos mindestens erhalten muß**,

per Stück zu fl. 25,

bei **Gebrüder Schmitt, Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 28.

Ausführliche Prospekte gratis.

Die

Erste Bayer. Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik

Fabrik: Schwanthalerstr. 59.



Niederlage: Kaufingerstraße 8.

München,

empfiehlt als ihre **Spezialität**

Schläuche für Bierbrauereien

in ganz **besonders guter Qualität** in Längen bis zu 65 Fuß.

Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute.

In neuer 18. Auflage ist soeben erschienen:
Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute,
insbesondere
für Zöglinge des Handels.
18. vermehrte und verbesserte Auflage 1874.
Preis geheftet fl. 3. 36 kr.; elegant gebdn. fl. 4. 12 kr.

Dieses Taschenbuch ist anerkannt **das vollständigste, billigste und praktischste** aller **kaufmännischen** Lehr- und Handbücher.

In **Nürnberg** und **Hersbruck** zu beziehen durch die **Friedr. Korn**'sche Buch-, Kunst- u. Landkartenhandlung.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr**, gegenüber der Stadtpost.

Wegen Räumung des Ladens und Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine Herren-Garderobe zu äußerst billigen Preisen

Wm. **Schröttel** nächst dem Militärspital.

Pferdedecken

zu billigstem Preise empfiehlt
M. B. Krausser am weißen Thurm.

Neuen Haidel,
große Tafel-Linsen,
gespaltene Viktoria-Erbsen,
kleine weiße Bohnen,
Ulmer, Erfurter und Holländer Gerste
in diesjähriger gutkochender Frucht.

Fr. Amberger,
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt,
Gladenhofstraße Nr. 10.

Restauration Merk.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichnetes Coburger und Farrnbacher Sommerbier.

Auktion.

Zur nächsten Auktion werden Waaren aller Art jederzeit angenommen bei

Kießkalt, Jakobsstraße Nr. 2.

Offerte.

Für einen Geschäftsmann mit einigen tausend Gulden Vermögen habe ich ein gangbares Fabrikationsgeschäft, welches ausgebreitete Kundschaft besitzt, zum Verkauf an der Hand. Commissionär **Chr. Hch. Beyer**, am Hallplatz in Nürnberg.

Eine sehr gute Doppelsteppstich-Maschine, Singer-System, wird verkauft. B 1550.

Geräucherte Blut- u. Leberwürste

von 2 kr. an sind täglich frisch zu haben in der Eckert'schen Filiale, Fleischbrücke Nr. 2.

Verkauf eines vortheilhaften Anwesens in Nürnberg.

Ein großes in der nächsten Nähe des zukünftigen Hopfenmarktes gelegenes Anwesen in Nürnberg, welches sich wegen bedeutender Ausdehnung zu jedem großen Geschäfte sowohl, als auch zu großen Hopfenlagern und Magazinen eignet, ist zu verkaufen. Näheres im Comptoir von C. G. Reichart, Lorenzerplatz Nr. 9 und 11.

Haus-Verkauf.

Ein massives Mittelhaus, Lorenzer Seite, mit großem Keller, Hofraum und Waldrecht ist zu verkaufen. Preis 7000 fl. Anzahlung 2000 fl.

In der Nähe der Centralwerkstätten in Gostenhof sind 3 Morgen 60 Dezimalen Grundstücke, zu Bauplätzen trefflich geeignet, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen. Näheres in der E. ds. Bl.

Junge Hunde, große Neufoundländer Race, sind zu verkaufen. Parterre, Sandgasse, Gostenhof Nr. 3.

---

fl. 6000

werden sogleich oder bis nächstes Ziel zur Auslösung einer sicheren Hypothek gesucht.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann, 34 Jahre, der in den letzten zehn Jahren einem Bankgeschäft vorgestanden, sucht Stellung als Buchhalter. Derselbe würde sich auch mit vorläufig 6 Mille an einem rentablen Geschäft betheiligen. Adressen werden unter L. E. 64 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Nürnberg erbeten. (H 88 Lpz.)

Ein Commis sucht einen Aushilfsposten für einige Monate. F. 315

Ein junges, braves Mädchen, welches schon längere Zeit hier bei Verwandten ist, sucht in einem Laden (Spezerei- oder Kurzwaaren-Geschäft) Unterkunft; es würde mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Zu erfragen Breitegasse Nr. 52 neu.

Zu vermiethen eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt. Näheres im Laden Bindergasse 919.

Vor einem Thore Sebalder Seite ist eine hübsche, gesunde und freundliche Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Näheres bei Herrn Examinator am Neuenthor.

Frankfurter Kursbericht vom 15. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	In Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	106	bz
"	4	Obligationen	98	B
"	3½	Staatssch.	—	B
Frankfurt	3½	Obligat.	87½	B
Nassau	4½	Obligationen	95½	G
Bayern	4½	" 1-jährig	101	B
"	4½	" ½-jährig	100	G
"	4	" 1-jährig	—	G
"	4	" ½-jährig	—	bz
"	4	" Ablös.-Rente	94½	bz
"	3½		89½	B
Württemberg	5	Obligationen	103½	bz
"	4½	"	100	G
"	4	"	—	B
"	3½	"	90	bz
Baden	5	Obligationen	103	bz
"	4½	" Thlr. 105	—	G
"	4	"	—	G
"	3½	" von 1842	90½	bz
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	B
"	4½	"	99½	B
"	3½	"	97	B
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64½	bz
"	5	Papier " 4½	—	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69	bz
"	5	K.-G.-N. Gömör i. S.	83½	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	90½	bz
"		1872 Fr. 35 Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	93½	G
Rußland	5	Obl. v. 1862 4 à fl. 12	—	G
"	5	cons. O. v. 1870	95	G
"	5	" v. 1871	94½	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	—	B
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17½	bz
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 u. 1861	100½	G
"	6	1881 u. 1864	100½	G
"	6	III. Serie 1882 u. 1862	97½	bz
"	6	IV. Serie	97½	bz
"	6	gekündigt z. 16. Nov.	97	bz
"	6	Bds. rückz. 1884 u. 1864	98½	bz
"	6	" " 1885 u. 1865	99½	G
"	6	" "	99½	G
"	6	" " 1887 u. 1867	99½	G
"	5	" " 1904 u. 1864	96½	bz
"	5	" cons. r. 1881 u. 1871	96½	G

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	B
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70½	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	92½	bz
Badische Bank	Thlr. 200	4½	108	bz
Berliner Bankver.	" 100	5½	93	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4½	100	B
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	387½	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5½	108½	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	115	bz
* Oester. National-Bank		3½	985	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5½	229½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	107½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	102½	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5½	107½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5½	143½	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	84½	bz
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	101½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	102	G
5	Dtsch. Eff.-u. Wechs.	Thl. 100	40	117½	bz
5	Nat.-B. i. Brem.	Thl. 200	60	85	G
5	Frkf. Bankbank	Thl. 100	50	78½	G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	75½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	99½	G
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	87½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	108½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	86	G
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	106½	B

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	bz
4½	ditto neue Em.	" 200	106½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149½	G
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187	bz
3½	Oberhessen	" 350	72½	bz
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 350	112½	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	B

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Elisab.-Wiem.	i. S.	fl. 200	190½	B
5	Böhmische Westb.		" 200	220	bz
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	B
5	" Lit. B		" 200	195½	G
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	221½	G
5	" II Em.		"	—	G
5	Franz-Joseph		" 200	216	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			219	bz
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	341	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	167	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	201	B
5	" Lit. B i. Silb.		fl. 200	—	G
5	Rudolf		fl. 200	163½	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	116	G
5	Vorarlberger		fl. 200	160	B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		103	bz
4½	ditto			bz
4½	ditto	in fl.	99½	bz
4	ditto	Thlr. à 105	92	bz
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)			bz
4½	ditto		100½	G
4	ditto		92½	bz
5	Pfälzische Nord.		103	G
5	Alföld-Fiumaner Kriz.	fl. 200	—	bz
5	Böhmische West	fl. 400	81½	bz
5	Buschtiehrader Kriz. Thlr. à 105		93½	bz
5	Em. 1871		93½	bz
5	Dniester	fl. 300	—	B
5	Donau-Drau	fl. 200	66	bz
5	Elisabeth 1 Em.	oerich.	83½	G
5	ditto Em. v. 1862		88	bz
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	92	G
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	90	G
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 frei	fl. 300	—	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3	Oest. Staatsb. (Ergz.) Fr. à 28 Fr.		57½	B
5	Oester. Nordwest	fl. 200		bz
5	ditto Lit. B.	fl. 200	77	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	84½	bz
5	" v. 1869	fl. 300	83½	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	58	G
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	—	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	—	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	B
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28		bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. S.		86	
3	ditto ditto	Fr. à 28	49½	G
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. [illegible]		32½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98	G	—	bz
Antwerpen	Fr.	200	93½	bz	92½	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	B
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93½	bz	92½	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	B
Hamburg	R.-M.	180	106½	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	G
London	£.	10	118½	G	118½	G
Mailand	Fr.	200		G		B

München	fl. 200	100	G
Paris	Fr. 200	93½	bz
Schweizer Bankplätze		93½	B
Triest	fl. 5.	98	bz
Wien	"	92	109½ B
"	m. S.		G

Pfandbriefe.

5	Centr. Hyp. d. prß. Bod.-Cr. Akt. G.	—
4½	Bayer. Hypothekenbank	98
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97
5	" " " Nürnberg	99
	" " (Nürnb. Kurs)	—
5	Frankfurter Hypothekenbank	101
4½	Meininger	98½
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	86
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	87½
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½
5	Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½	Cöln.-Minden		98
4	Bayer. Pr.		112
4	Badische Pr.		109
	Badische	fl. 35	67
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	21
	Darmstädter	fl. 50	
	"	fl. 25	—
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	69½
	Nassauer	fl. 25	46½
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	90
3	Oldenburger	40	37½
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
	" 4	fl. 250 v. 1854	—
	" 5	fl. 500 v. 1860	—
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	145
	" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	169
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	84½
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	—
	Finnländische	10	9½

Städte-Obligationen.

4½	Stadt München Obligationen	—
4½	" Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	81
6	Calif. u Oregon 1888	—
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	71½

(*) Coupons per 1. Oktober 1873 u. neuere.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½ — 59½. Pistolen fl. 9.40 — 42. do. doppelte fl. — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52 — 54. Dukaten fl. 5.34 — 36. do. al marco fl. 5.36. 20-Franken-St. fl. 9.21 — 22. Engl. Sov. fl. 11.49 — 51. Russ. Imperiales fl. 9.4[illegible]. Dollars in Gold fl. 2.25½ — 26½.

Privat-Anzeigen.

Aussteuer-Anstalt in Fürth.

Bei der heute erfolgten Ausloosung der Aussteuer-Anstalt dahier wurden folgende Nummern gezogen.

Von der ersten Klasse, Gewinnste à 150 fl.

1. Nr. 1439. Karl Niklas von Nürnberg.
2. " 5077. Georg Lindner von Fürth.
3. " 3412. Babette Köhler von Fürth.
4. " 2302. Thomas Bartenbacher von Schniegling.
5. " 3806. Marg. Rittsteiger von Kreisdorf.
6. " 5266 Anna Marie Hohlweg von Nürnberg.
7. " 5112. Leonhard Friedrich Görgel von Fürth.
8. " 4421. Marie Biber von Nürnberg.
9. " 1792. Elise Henriette Sichler von Nürnberg.
10. " 4889. Babette Ballenberger von Gostenhof.
11. " 5712. Johanna Karoline Maisch von Fürth.
12. " 5832 Johann Lang von Großgründlach.
13. " 5698. Magdalena Hoz von Fürth.
14. " 2048. Karl Kübler von Fürth.
15. " 3112. Friederike Krauß von Fürth.
16. " 2474 Johann Portner von Bing.
17. " 3220. Babette Moll von Fürth.
18. " 5067. Anna Marie Nagel von Fürth.
19. " 1786. Babette Schmitt von Nürnberg.
20. " 2143 Michael Wittmann von Fürth.
21. " 1856. Felix Leuzinger von Nürnberg.
22. " 5481. Marie Magd. Engelhardt von Fürth.
23. " 5576. Elisabeth Stöber von Fürth.
24. " 2303. Elise Simader von Nürnberg.
25. " 5631. Karl Preßlein von Gunzenhausen.
26. " 5899. Margaretha Schuh von Georgensgmünd.
27. " 5699. Johann Wagner von Fürth.
28. " 732. Margaretha Schmidt von Nürnberg.
29. " 2998. Johann Konrad Morneburg von Fürth.
30. " 386. Anna Maria Lober von Fürth.
31. " 1310. Andreas Oppel von Fürth.
32. " 2061. Friederike Elise Koch von Fürth.

Von der zweiten Klasse, Gewinnste à 300 fl.

1. Nr. 2885. Friederike Schmidt von Hersbruck.
2. " 4144. Andreas Linz von Fürth.
3. " 2188. Madlon Meier von Fürth.
4. " 1740. Käthe Goldberg von Nürnberg.
5. " 4176 Zerline Mann von Fürth.
6. " 4309. Michael Treuheit von Bach.
7. " 2287. Margarethe Fleißner von Nürnberg.
8. " 1921. Friedrich Meyer von Dinkelsbühl.
9. " 2506. Anna Susanne König von Fürth.
10. " 3327. Elisabetha Maisch von Bruck.
11. " 3538. Joh. Gg. Prügel von Fürth.
12. " 3931. Georg Geyer von Nürnberg.
13. " 1937. Georg Leonh. Busch von Fürth.
14. " 1713. Anna Tümmel von Nürnberg.
15. " 3646. Helena Barbara Wedel von St. Johannis.
16. " 810. Barbara Zebera von Leinburg.
17. " 160. Karl Seibold von Braunsbach.
18. " 2852. Babette Engelhardt von Nürnberg.
19. " 2580. Marg. Schertel von Reichelsdorf.
20. " 3923. Amalie de Suplicy von Nürnberg.
21. " 643. Heinrich Schmerz von Kissingen.
22. " 4811. Philippine Enzenberger von Ottensoos.
23. " 4893. Jeanette Farnbacher von Augsburg.
24. " 4616. Helena Friederika Stark von Fürth.
25. " 3204. Heinrich Reifert von Fürth.
26. " 668. Jakob Wilh. Strobel von Nürnberg.
27. " 546. Joh. Müller von Gräfenberg.

Die Gewinner haben sich binnen 8 Tagen mit der Loosnummer bei dem Kassier Rühl zu melden.

An 8 Paar Arme wurden aus dem Wohlthätigkeitsfonds Gewinne à 50 fl. vertheilt.

Fürth, den 1[illegible] Oktober 1873.

Die Administration der Aussteuer-Anstalt.
Rühl, Kassier.

J. z. E. Freitag, d. 17. Oktb., Abends 6½ Uhr, Cfz.

Schützengesellschaft Tell.

Donnerstag, den 16. und 17. Oktober: Kranz mit altbayerischem Schießen. Die Schützenmeister.

Erste Vorlesung von Carl Scholl.

Dinstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr, im Adler-Saale:

(Ludwig Feuerbach.)

Abonnementskarten für alle 1[illegible] Vorlesungen à 3 fl. in der v. Ebner'schen und Fr. Korn'schen Buchhandlung und Abends am Eingang. Einzelkarten 36 kr.

Zur Beachtung für Brust- u. Magenleidende.

Herr H. F. Weber, Lehrer in Ottewig bei Ostrau, schreibt:

Herrn Oscar Silberstein in Breslau

Von meinem ehemaligen Schüler **Ferdinand Zachau** bin ich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß nach Verbrauch von 2 Flaschen **Breslauer Universum** sein **mehrjähriges Brust- und Magenleiden bedeutend gebessert ist**. Der **Husten** und **Auswurf** hat **nachgelassen**, der **Appetit** hat sich **wiedergefunden** und an Stelle der bisherigen **Frostigkeit** ist ein **wohlthuender Schweiß** ausgebrochen. Ueberhaupt ist das **Befinden** des **Zachau ein viel Besseres geworden**, als es **vor** dem Gebrauche des **Universum** war.

(**Anmerkung.**) **Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere: Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels**

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräßner**, am **Spitalplatz**.

(**Reformationsfest.**) Kurze Reformationsgeschichte. 12. Auflage. 4 kr. In Partieen nur 3 kr. Verlag der **Raw**'schen Buchhandlung in Nürnberg, Tucherstraße 9[illegible]1.

Aufforderung.

Herrn Lehrer Hasselhof, s. Z. an dem Sebald'schen Knaben-Institute, fordere ich auf, den meinem Sohn in der Schule ab- und mitgenommenen neuen Atlas innerhalb 8 Tagen mir zurück zu geben.

H. G. Dinkelmeyer.

Ein Hengst,

dunkelbraun, 8 Jahre alt, 172 Ctmtr. hoch, fromm und für schweren Zug passend, steht zu verkaufen in Altenhaus bei Wilseck. **Leucher.**

Feinsten Arac, Rum und Cognac, Benedictine, [illegible] Chartreuse, grün und gelb, Crème d'Allash, Mara[schino] di Zara, Anisette und Curaçao von Wynand [Fockink], Old Tom Gin, Irish and Royal Higland Wisky, sämmtlich in Originalflaschen;
Schweizerkräuterliqueur;
ächten Carmelitergeist;
Arac, Rum, Ananas und Burgunderpunsch-[essenzen], Grogessenzen, Cardinal und Bischofessenz, sow[ie] anderen feinen Spirituosen empfiehlt

Friedr. Schönniger,
Droguist, Ludwigsstraße nächst dem Spittler[thor].

Alten **Madeira,**
" **Malaga,**
" **Marsala,**
" **Sherry,**
" **Tokayer,**
" **Bordeaux** und
" **Burgunder** empfiehlt

Friedr. Schönniger,
Droguist, Ludwigsstraße nächst dem Spittler[thor].

Gothaer Cervelatwurst,

prima Qualität frisch angekommen bei
C. Seemann, Hauptm[arkt].

Löwenbrauerei.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Café Pegnitz.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Ergebenst ladet [ein]
G. [illegible]

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor.

Heute Donnerstag Metzelsuppe nebst Kraut und [Bratwürsten] mit sehr gutem Liebel's Bier.

Goldne Linde, Jakobsplatz.

Heute gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 1[illegible]

St. Jobst. Freitag, den 1[illegible] d. M., Metzel[suppe] mit sehr gutem alten Bier, wozu ergebenst einladet
J. Wag[ner].

Wegen Umzug zu verkauf[en] 1 großer Lagerkorb [...] Fuß lang für 4 fl., ein gebrauchter Auszieh-tisch [...] 3 fl.; ferner diverse Flaschen, Gläser, Vogelhäuser [...]

Ein Haus mit großem Garten in nächster Nähe [des ...] Thores, welche sich hauptsächlich zu einer Wirth[schaft,] Bäckerei oder einer Fabrik eignet, ist sogleich zu ve[rkau]fen oder zu verpachten. Der größte Theil des [Kauf]schillings kann stehen bleiben. Näheres in der Exp.

Ein schöner nußbaum polirter runder Tisch is[t] zu verkaufen.

Einen **Rechtskonzipienten** sucht
Hahn, königl. Advokat in Nürn[berg].

Ein solides Mädchen von 16 Jahren, welches Li[ebe zu] Kindern hat, wünscht bei einer angesehenen Fami[lie bis] nächstes Ziel unterzukommen. Rostgasse 1403, 2.

An einen, auch 2 solide Herren ist bis 1. Nov. ei[n] möbl. Zimmer zu vermiethen. Gostenhof, Dammf[...]

An einen soliden Herrn mit eigenem Bett ist bei heizbarem Zimmer ein Logis bei billigem Ho[norar zu] vermiethen. Näheres am Webersplatz S 1240.

Ein schön möbl. Zimmer ist vom 1. Nov. [zu ver]miethen. Aeußere Laufergasse 1398/14, 2. Etage.

In der Nähe des Fürther Bahnhofes wird b[is Aller]heiligen eine schöne Wohnung frei. Preis 190 f[l.]

Es wird bis Ziel Allerheiligen eine Kaffeesch[enke oder] eine Parterrewohnung gesucht. Zu erfragen [bei] Seibold, hinter der Mauer, Nr. 1337, alte 90.

Gesucht wird für sogleich oder bis 1. Novem[ber eine] Wohnung von 3—4 Zimmern. Adressen bitte[t man in] der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine Familie ohne Geschäft mit einem Kind [sucht bis] Ziel eine Wohnung von Zimmer, Alkov, Kamm[er ...] Näheres innere Laufergasse Nr. 25 im Spezerei[laden].

[illegible] Wahl [illegible]. In Solothurn wandelt einer um den andern zum Altkatholizismus über. Im reformirten Kanton Neuenburg dagegen nahmen 27 Pfarrer ihre Entlassung, weil sie sich dem neuen Kirchengesetz nicht fügen wollen. (Fr. J.)

Italien.

In **Brescia** ist der General-Lieutenant Enrico Terasé gestorben, der sich in den Kriegen von 1859 und 1866 so sehr ausgezeichnet hat, und in Turin der Ingenieur Noe, der den Cavour-Kanal gebaut hat.

Frankreich.

Paris, 14. Okt. Der Marschall-Präsident ist heute von den Deputirten des Departements Seine et Oise aufgefordert worden, den Termin für die Nachwahl an Stelle des verstorbenen Deputirten Jouvencel sofort anzuberaumen. Der Marschall erklärte, die Frage der sofortigen Vornahme der Nachwahl dem Ministerrathe zur Entscheidung unterbreiten zu wollen.

In Paris sind zwei Offiziere vom deutschen Generalstabe eingetroffen, um den Verhandlungen des Prozesses Bazaine beizuwohnen. Die Anwesenheit derselben ist der französischen Regierung offiziell angezeigt und Seitens der deutschen dabei geltend gemacht worden, daß sie ein Interesse habe, genaue Kenntniß von den Einzelheiten eines Prozesses zu nehmen, in welchem wiederholt von deutschen Truppen und ihren Führern die Rede sein werde. Es wird dieser Mittheilung hinzugefügt, daß, wenn eine der Parteien im Laufe der Verhandlungen die Vernehmung von deutschen Offizieren beantragen sollte, der Kriegsminister einen solchen Antrag nicht zurückweisen würde. In Trianon nimmt man jedoch allgemein an, daß keine der beiden Parteien hierzu ihre Zuflucht nehmen werde.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Okt. Mahmed Pascha wurde zum Gouverneur von Adana, Midhat Pascha zum Gouverneur von Saloniki ernannt. — Das Resultat der Subskription auf die neue Anleihe ergab in Konstantinopel 2 Millionen, im Ganzen angeblich 8 Millionen. (T. R.)

Amerika.

Newyork, 14. Okt. In den Finanzkreisen herrscht große Unschlüssigkeit. Die Unionbank in Chicago hat ihre Geschäfte wieder aufgenommen. Bei dem Sturm, welcher im August an den nördlichen Küsten des atlantischen Meeres wüthete, haben, nach jetzt beendeten Ermittelungen, 1122 Schiffbrüche stattgefunden, 600 Personen kamen um's Leben und 9000 Häuser wurden zerstört. Die Interessen der Schiffer sind schwer geschädigt. (T. R.)

Tages-Chronik.

‡ Nürnberg, 15. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 17. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung gegen die Zuspringerin J. Knobel von Pappenheim wegen Verbrechens des Versuchs zum Verbrechen des Diebstahls; 8½ Uhr: Verhandlung der Berufung des Lohnkutschers J. Dörfner dahier, Beschuldigung gegen den Dienstmann Gg. Kapfenberger dahier wegen Ehrenkränkung; 9 Uhr: desgl. der Maschinisten-Eheleute S. und Chr. König dahier, Beschuldigung gegen den Wechselwärter M. Oppelt dahier wegen Ehrenkränkung; 9½ Uhr: desgl. des Schreiners G. Jahn in Glaishammer, Beschuldigung gegen den Fabrikanten D. Krell dahier wegen Ehrenkränkung; 10 Uhr: desgl. des Buchbindermeisters K. Wagner dahier, Beschuldigung gegen den Schmiedgesellen J. Wagner dahier wegen Ehrenkränkung; 10½ Uhr: desgl. des Oekonomen J. Pfister in Herpersdorf, Beschuldigung gegen den Oekonomen und Metzgermeister G. Weber in Illhof wegen Ehrenkränkung.

§ Nürnberg, 15. Okt. (Dramatische Vorlesung.) Frl. Nat. Köhler, welche vor einigen Monaten dahier die „Antigone" von Sophokles zum Vortrage brachte, ist nach längerer Abwesenheit wieder hier eingetroffen und gedenkt in nächster Woche im Saale zum „rothen Roß" abermals eine Vorlesung zu halten. Dieselbe hat sich „Oedipus in Kolonos" zum Thema gewählt, welches sie als Melodrama mit der Mendelssohnschen Musik zum Vortrage bringen wird. Da Frl. Köhler durch ihre früheren dramatischen Vorlesungen in unserer Stadt nichts weniger als eine unbekannte Persönlichkeit ist, so glauben wir von einer besonderen Empfehlung derselben Umgang nehmen zu dürfen.

‡ Nürnberg, 16. Okt. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurde im Ludwigskanal unter der Brücke nächst St. Leonhard die Leiche des Pinselfabrikanten Carl Walter von Dinkelsbühl aufgefunden. Da an dem Körper keine Spuren von Vergewaltigung wahrzunehmen sind u. der Verunglückte, welcher sich vorübergehend in Nürnberg aufgehalten hat, vor mehreren Tagen von Bekannten in Fürth gesehen wurde, so ist es höchst wahrscheinlich, daß derselbe bei der Rückkehr von dort den Weg verfehlt hat und in den Kanal gestürzt ist.

Fürth, 15. Oktbr. Die Ludwigseisenbahn hatte vergangenen Sonntag anläßlich der hiesigen Kirchweihmesse die größte Tageseinnahme, die seit dem Bestehen der Bahn erzielt wurde. Es wurden bei einer Beförderung von fast 15,000 Personen 890 fl. vereinnahmt. Die Staatsbahn, welche an genanntem Tage [illegible] abfertigte, beförderte gegen 4000 Personen zwischen Nürnberg und Fürth. (F. T.)

-y- **Schwabach**, 14. Okt. Der politische Verein Bürgerband dahier hat in seiner öffentlichen Versammlung von gestern Abend einstimmig beschlossen, sich der von Augsburg erlassenen Adresse an die Generalsynode anzuschließen; die heute nach Bayreuth abgegebene Adresse war von mehr denn 200 prot. Kirchenmitgliedern unterzeichnet. Dabei dürfte noch besonders zu bemerken sein, daß die hiesigen weltlichen Kirchenvorstandsmitglieder in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung den Anschluß an die Adresse mit allen gegen zwei Stimmen verweigert haben. Eines Kommentars wird dies wohl nicht bedürfen.

Regensburg, 13. Okt. An die Schloßverwaltung ist die Weisung ergangen, die Appartements des Königs in der k. Villa schleunigst in wohnbaren Stand zu setzen. Man folgert daraus, daß der König die Absicht habe, demnächst die alte Ratisbona zu besuchen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 14. Okt. Nach einer an die kgl. Regierung von Oberbayern unterm Vorgestrigen ergangenen Kundmachung des k. k. Statthalters für Tyrol und Vorarlberg wurde die Grenze von Tyrol gegen Salzburg im Anlasse des Ausbruches der Rinderpest in Obertrum, Bezirks Salzburg, bis auf Weiteres unbedingt abgesperrt gegen die Einfuhr von Rindvieh, Schafen u. Ziegen, deren Abfälle, von Heu, Grummet und Stroh, von gebrauchten Stallgeräthen, Rindvieh-Anspann-Geschirren, für den Handel bestimmten getragenen Kleidern und derartigen gebrauchten Schuhwerk, woferne dieselben nicht der Fabrikwäsche unterzogen wurden.

München, 15. Okt. Die österreichischen Sechser, die in den letzten Monaten wegen erfolgter Preisherabsetzung bei uns fast ganz außer Kurs gekommen waren, in der neuern Zeit aber wieder bedeutend in Umlauf kamen, werden gegenwärtig dahier nur noch im Werthe von 3 kr. angenommen. (In der Oberpfalz rc. werden sie schon seit ein paar Wochen nur zu 4 kr. angenommen. Wenn eine uns von Nürnberg zugehende Mittheilung richtig ist, so wird diese Münze gegenwärtig bei uns wieder als Waare eingeführt und namentlich sollen sich einzelne Manufakturisten ein Geschäft daraus machen, dieselben — natürlich für volle 6 kr. — den Gewerbtreibenden bei Zahlungen aufzunöthigen. D. R.)

D. Frankfurt, 15. Okt (Börse.) Die Medioliquidation nahm die Börse vollauf in Anspruch und standen so ziemlich alle heute stattgefundenen Transaktionen in Verbindung mit derselben. Uebrigens hatte die Liquidation bei dem anhaltend willigen Geldstande einen normalen Verlauf. Außer Kreditaktien zahlten auch Staatsbahn heute Deport. Durch starke Deckungskäufe der Contremine entwickelte sich ein recht lebhaftes Geschäft und bewegten sich Spekulationswerthe in steigender Richtung bei fester Tendenz, welche erst nach Notiz auf matteres Berlin eine Abschwächung erfuhr. Von der gestern Abend in Folge der Diskontoerhöhung der englischen und französischen Bank eingetretenen Verstimmung war im heutigen Verkehr keine Spur mehr zu bemerken. Kreditaktien hoben sich von 226¾—229. Staatsbahn gingen von 338¼ bis 340½, um mit 339½ zu schließen. Lombarden blieben 166½. In österr. Bahnen ist das Geschäft fortgesetzt sehr still und blieben Kurse fast stationär. Banken verkehrten in etwas festerer Tendenz wie gestern. Bankverein, welcher in den letzten Tagen unter Pari ging und sich anhaltend offerirt zeigte, konnte trotz der heute besseren Stimmung für Banken, seinen gestrigen Kurs nicht behaupten und schloß zu 97. Silberrente fest, ebenso Spanier, Amerikaner nachgebend. In einzelnen Loospapieren fand ein ziemlich lebhafter Verkehr statt. 1839r Loose waren gesucht, Rudolphstiftungs-Loose höher, Augsburger, Venetianer und Barletta beliebt. Von Wechseln Paris und London besser.

** **Berlin**, 15. Okt. Von der heutigen Versammlung der Gläubiger der Gesellschaft „Westend Quistorp" wurde ebenso wie von der gestrigen Gläubigerversammlung der „Vereinsbank Quistorp" ein Moratorium bis Ende nächsten Jahres bewilligt und eine Liquidationskommission gewählt. Die preußische Bank und die Diskontogesellschaft behielten sich ihre Erklärung vor.

** **Wien**, 15. Okt. Von einer heute stattgehabten Versammlung der Börsenbesucher wurde eine Deputation an den Finanzminister entsendet, welche einen Hypothekenkredit für Baubanken auf Grund ungesäumter Abschätzung des gesammten Arealbesitzes, Sistirung der Einzahlungen für Baubanken und Vereinigung der gesammten Liquidation in der Hand eines Konsortiums verlangen soll, welches letztere eine Gewähr für rechtliches Vorgehen bietet und an die Aktionäre der liquidirenden Gesellschaften Abschlagszahlungen leistet.

** **Paris**, 15. Okt. Auf dem Boulevard wurde Neueste Anleihe zu 92.70 gehandelt.

Telegraphische Depeschen.

München, 15. Okt. Fürst Bismarck reist morgen Nachmittag 2 Uhr von Berlin über Eger nach Regensburg und begleitet von da den deutschen Kaiser nach Wien.

** **Berlin**, 15. Okt. Die „Provinz.-Korresp." bestätigt den Besuch des Kaisers in Wien zum 17. Okt. und fügt hinzu, daß, nachdem der bei der vorjährigen Dreikaiserzusammenkunft geschlossene Friedensbund durch die Besuche des Königs von Italien eine weitere Ausdehnung erfahren habe, die jetzige neue Zusammenkunft in Wien als ein bedeutungsvoller Schlußstein der großen politischen Thätigkeit gelten dürfe, durch welche Europa vor neuen Erschütterungen des Friedens bewahrt werde.

** **Wien**, 15. Okt. Die „Neue freie Presse" meldet: Nachdem die Pforte sich zur Urheberschaft des gegen die österreichischen Vertreter gerichteten Pamphlets bekannt hat, wird Graf Andrassy, ohne sich mit Entschuldigungen zu begnügen, eclatante Genugthuung verlangen.

** **Bern**, 15. Okt. Die abgesetzten jurassischen Geistlichen haben der an sie ergangenen Vorladung behufs Notifikation des betreffenden obergerichtlichen Urtheils auf dem Statthalteramte zu erscheinen, keine Folge gegeben.

** **Rom**, 15. Oktober. Die mit der Liquidation der Kirchengüter betraute Junta hat, wie „Fanfulla" erfährt, beschlossen, den Jesuiten zu eröffnen, daß sie die von ihnen okkupirten Klöster mit dem 20. Oktober zu verlassen haben. — Den Behauptungen einiger Journale entgegen meldet „Italia", daß das Kabinet entschlossen sei, die Wiederwahl Biancheri's zum Präsidenten der Deputirtenkammer zu unterstützen.

** **Paris**, 15. Okt. „Paris-Journal" erwähnt eines Gerüchtes über die Ankunft einer Depesche, worin Chambord anzunehmen erklärt: Die modifizirte Konstitution von 1814, die Tricolore mit den Lilien und das allgemeine Wahlrecht, das Alter von 25 Jahren und dreijähriges Domizil am Wahlort vorausgesetzt.

** **Paris**, 15. Okt., Mittags. Auf der Insel Guadeloupe ist der Kandidat der republikanischen Partei Germain Casse definitiv zum Deputirten gewählt worden.

** **Petersburg**, 15. Okt. Nachrichten aus Turkestan vom 4./16. Sept. zufolge, ist das auf dem rechten Ufer des Amu Darja gelegene Gebiet nebst dem Delta vom Aralsee bis zu dem äußersten westlichen Arm des Amu Darja Rußland einverleibt worden. Zum Chef des Gebietes, mit den Rechten eines Gouverneurs, ist der Artillerieoberst Iwanow ernannt.

** **Newyork**, 15. Okt. Bei den Staatswahlen in Ohio, Pennsylvanien, dem Jowa-Distrikt und Columbien wurden die von der republikanischen Partei aufgestellten Kandidaten gewählt, erhielten aber geringere Majoritäten, wie bei den letzten Wahlen. In Oregon fielen die Wahlen zu Gunsten der demokratischen Partei aus.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Fr. Rosalie v. Giell, k. Geheimraths- und Ministerialraths-Wittwe in München, 92 J. a. Hr. G. Frhr. v. Reitzenstein, k. b. Postoffizial in Augsburg. Hr. J. Selzle, Bräuereibesitzer in Göggingen. Hr. F Kirber, Oekonomiebesitzer in Rittenau.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 15. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 30 Min.) Wechsel auf London 118¾. do. auf Paris 93¾. do. auf Wien 103¼. 4½ bayer. Obligationen 100¾. Amerikaner von 1882 97¼. Oesterr. Bank-Aktien 885. do. Kredit-Aktien 229¼. Darmstädter Bank-Aktien 388. Staatsbahn-Aktien 339¼. Bayer. Ostbahn-Aktien 112¾. Darmstädter Zettelbank 102¾. Oester. 1860er Loose —. Galizier 219. Lombarden 166¾. Silberrente 64¾. Papierrente —. Frankfurter Bankverein 97¼. Spanier 17¾. Elisabethbahn-Aktien 222. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 150¼. Meininger Bank-Aktien 115. Oest. Nordwestbahn-Aktien 200¼. Deutsche Vereinsbank 101¾. Brüsseler 102¼. Hahn'sche Effektenbank 117¾.

* **Frankfurt**, 15. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 226¾. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 338¾. Oesterr. Loose von 1860 —. Oesterr. Rente in Silber 64¾. Amerikaner (1885) 93⅞. Lombarden 164. Galizier 219. Elisabeth-Westb.-Aktien 222. Oest. Bank-Aktien 885. Spanier 17¾. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 101¾. Nürnberger Vereinsbank 99¾. Nürnberger Pfandbriefe 99¼. Raab-Grazer 76[illegible].

* **Berlin**, 15. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr — Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 146. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106¾. Rhein. Eisenb.-Akt. 139¾. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 113¼. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151¾. 3½ Oberhessen 73. Hessische Ludwigsbahn 149¼. Lombarden 94. Franz. Staatsb.-Akt. 193¼. Galizier 94. Amerik. Bonds 1882 98¼. Oester. Silberrente 64¾. Oestr. Papier-Rente 60¾. Oestr. 60er Loose 89. Oestr. Kredit-Aktien 129. Diskonto-Komm. Antheilsch. 187¼. Meininger Bank-Aktien 113¼. Darmstädter Bank-Aktien 155. Preußische Bank-Aktien 170. Deutsche Union 6[illegible]. Preußische Kredit-Aktien 55¼; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 69¾. Dortmunder Union 103½. Oestr.-Deutsche Bank 86. Wechsel auf London 6.20⅝. Wechsel auf Wien 88. Provinzial-Diskonto 107. Centralbank für Handel und Industrie 73. Brüsseler Bank 102.

* **Wien**, 15. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.20. 1860er Loose 100.20. Bank-Aktien 954. Kredit-Aktien 218.—. Lombarden 158.50. Staatsbahn-Aktien 324.00. Anglo-Austria B.-A. 146.—. Unionbank 117.—. Galizier 210.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.50. Napoleons 9.8¼. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.50. dto. auf London 113.—. Nordwestbahn-Aktien 194.—. Alföld-Fiumaner 142.— Nordbahn-Aktien 200.—.

** **Paris**, 15. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.38¾. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.65. 3% Rente 57.32. 5% Rente 92.22. 5% Italiener 60.75. 6% Amerikaner 107.87. Staatsbahn 735.—. Lombarden 365.—. Banque de France 4290. Credit mobilier 380.— Goldprämie 3¼. Credit Lyonnais —. Tendenz: matt.

* **London**, 14. Okt. Konsols 92[illegible]. Amerikaner per 1882 94. Türkische Konsols 48¼. Neue Spanier 19¼. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* **Newyork**, 14. Okt. Goldagio 109¾. Wechsel in Gold 106¾. Bonds per 1885 110. Bonds per 1885 (neue) 107. Illinois —. Baumwolle 17¼. Petroleum Philadelphia 16¾.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Industrieschule mit Handelsabtheilung
(höherer Handelsschule) in München.

Inscription für Diejenigen, welche sich einer Nachprüfung zu unterziehen haben, sowie für solche Neueintretende, die nicht im Besitze des Maturitäts-Zeugnisses einer Gewerbschule sind und daher eine Aufnahmsprüfung bestehen müssen, am **22. ds.**; für alle übrigen Schüler und für die Hospitanten am **25. ds.**, und zwar in beiden Fällen Vormittags von 8 bis 10 Uhr.

München, den 12. Oktober 1873.

Kleinfeller, k. Rektor.

Ein schönes, geräumiges und freundliches Lokal, zu einem Schulzimmer passend, in der Nähe des Hallplatzes oder der Lorenzkirche gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten sind im Geschäftszimmer Nr. 8 des Rathhauses zu hinterlegen.

Nürnberg, den 13. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:
Bei Beurlaubung des I. der II. Bürgermeister:
Seiler.

Babst.

Bekanntmachung.

Gütergemeinschafts-Ausschluß.

Laut Vertrags des unterfertigten Notars vom Heutigen haben der Rothschmied Herr Mathäus Wendler, in Gostenhof Leonhardsgasse Nr. 1 wohnend, und dessen Verlobte, die Lehrerstochter Babette Forster von Stappenbach, Landgerichts Burgebrach, zu Gostenhof wohnend, für die Dauer ihrer künftigen Ehe die bei beiderseits ersten Ehen in Gostenhof geltende Gütergemeinschaft des Nürnberger Rechts ausgeschlossen, was ich hiemit bekannt gebe.

Nürnberg, den 10. Oktober 1873.

(L. S.) **Omeis**, k. Notar.

Nr. 1839.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 5. Nov. l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Zeughaus-Gebäude dahier nachstehende für den Dienst nicht mehr verwendbare Gegenstände, als.

1 gezogenes Gewehr Nr. 42, 2 Gendarmerie-Gewehre, 2147 Dorn-Büchsen, 2201 Zündhütchen-Pistolen, 50 gezogene Kolbenpistolen, 12 Infanterie-Säbel alter Art, 3000 Infanterie-Säbel neuer Art, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt

Nürnberg, den 14. Oktober 1873.

Königl. Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 18. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden im Militärkrankenhause dahier chirurgische Instrumente, wollene Decken, altes Kupfer, Messing, Zinn und Eisen, sowie Leinen- und Lederabfälle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Freitag, den 17. d.,
Früh 9 Uhr,
versteigere ich im Hause Nr. 12/165 Unterwörth verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände und Flaschnerwerkzeug gegen Baar.

Nürnberg, 15. Oktober 1873.

Schmeltzer,
k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Käthchen Hoffmann,
Carl Haack,
Verlobte.

Nürnberg, den 15. Oktober 1873

Kranken-Unterstützungs-Verein der Auslaufer.

Sonntag, den 19. Okt., Nachmittag 2 Uhr, Jahres-Rechnung und Aufnahme neuer Mitglieder in der Restauration Merk (Prechtelsgäßchen) und ladet hiezu ein

der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Freitag, den 17. l. M., nach dem Turnen Kneipe im Saale Café Merk.

Vortrag: Ueber die Wiener Weltausstellung (Schluß.)

Der Vorstand.



Samstag, den 25. d. M., findet im Saale des Sächsischen Hofes Stiftungs-Ball zur Erinnerung an die Schlacht bei Hanau statt, wozu die Kameraden freundlichst eingeladen werden.

Karten können schon Sonntag, den 19. ds., von Früh 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags auf der Kneipe, Café Insel Schütt, abgeholt werden, weitere Kartenabgabe beim 1. Vorstand, Herrn Weber, Dürrersgasse I. Nr. 737/16, und bei Kassier, Herrn Müller, Gastwirth in Neuhausen, Nr. 15, von Donnerstag, den 23. d. an.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungskarten beim Abholen der Ballkarten vorzuzeigen. Ohne Karten hat Niemand Zutritt. Fremde können nicht eingeführt werden.

Saaleröffnung 6½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Vorstände.

Schützengesellschaft Sylvan.

Sonntag, den 2. Nov., findet im Gasthause „zum wilden Mann" **General-Versammlung** statt, wozu die geehrten Mitglieder ersucht werden, zahlreich zu erscheinen, mit dem Bemerken, daß die Nichterschienenen sich den Beschlüssen der Erschienenen zu fügen haben.

Die Schützenmeister.

Männerkreis Maxfeld.

Samstag, den 18. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal **Generalversammlung** statt. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten, wozu die Mitglieder dringend einladet

der Vorstand.

Monbelli-Concerte

Mitte November in Nürnberg.
Marie Monbelli,
Prima-Donna der kgl. ital. Oper in London,
Martin Wallenstein, Pianist,
Großh. hess. Kammervirtuos,
Hugo Heermann, Violinist,
Concertmeister

Näheres in späteren Anzeigen.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Wilhelm Schmid.**

Sebald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

Es wird sogleich ein tüchtiger Lehrer für den Unterricht in der französischen Sprache gesucht.

W. Sebald, Institutsinhaber.

Comptoir
für
Arbeitnachweis u. Stellenvermittlung,

Damenstiftsgasse 51. in **München**,

empfiehlt den hohen Herrschaften, sowie den Tit. Herren Fabrikanten, Kaufleuten und Geschäftsleuten immer **männliches**, wie **weibliches Personal** jeder Branche und ersucht immer um freundliche **Bekanntgabe** der **offenen Stellen.**

Prima Stearin- u. Paraffin-Lichter
in verschiedenen Größen empfiehlt billigst

Theodor Bardel, Bindergasse.

Aechten Karmelitengeist u. Augsburger (Kiesow'sche) Lebensessenz
empfiehlt **Theodor Bardel**, Bindergasse.

Petroleum-Mess-Apparate fl. 7 an,
Petroleum-Pumpen,
Wärmflaschen von Zink,
fein polirt von fl. 2 12 kr. bis fl. 3 12 kr

empfiehlt **C. W. Lang**, Karlsstraße 11, gegenüber Leistlein und Kappengasse 3.

Feinstes ungar. Weizenmehl
empfiehlt zu möglichst billigen Preis

Georg Backofen, Winklerstr. Nr. 16.

Zur Nachricht.

Das Röhrenlager der **Frankfurter Baubank** befindet sich nunmehr bei meinem **Bureau**, Hirschelgasse Nr. 2 (Briegleb'sches Haus)

Theodor Eyrich,
Architekt.

Restauration zur Ostbahn, Mögeldorf.
Donnerstag, den 16. Okt., Fischpartie mit dem bekannten guten Nöly'schen alten Bier.

Schwarzer Adler, St. Johannis.
Heute Donnerstag Metzelsuppe mit gutem alten Bier aus der Brauerei von Herrn Liebel. Ergebenst ladet ein

Joseph Bohl.

Goldne Rose, Webersplatz.
Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Krautwürsten und altem Lauser Bier.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.
Heute Donnerstag Metzelsuppe. **Uschald.**

Georg Danzer, Taglöhner, wolle sich recht bald beim kath. Pfarramte melden!

Burger, kgl. geistl. Rath

Große Auktion
von
Teppichen und Tapisseriewaaren.

Mittwoch, den 22. Oktober,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Auktions-Lokal

Auguststrasse S Nr. 166

eine große Partie **Brüsseler Teppiche** in verschiedenen Größen, wobei mehrere **Saal-Teppiche**, sowie **Bettvorlagen**, ferner **Garderobenhalter, Handtuchhalter**, gestickte **Schuhe** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Volkswirthschaftlicher Verein
für Nürnberg, Fürth und Umgegend.
General-Versammlung

Samstag, den 8. November a. c.,
im oberen Lokale des Posthörnchens in **Nürnberg, Abends 7 Uhr.**

Tages-Ordnung:

1) Rechnungsablage und Dechargeertheilung
2) Beschlußfassung über Auflösung des Vereins und Verwendung des Vermögens.

Nürnberg, den 11. Oktober 1873.

Der Vorstand.

Verkauf von Mühlengeräthschaften.

Aus der hiesigen ehemaligen Kunstmühle werden verkauft:

verschiedene Mehlcylinder, ferner 2 complete Mahlgänge; zu letzteren gehören 2 wenig gebrauchte Champagner-Steine mit einer Weite von 1 Meter 21 Ctmtr., Höhe des Bodensteines und des Läufers 25 Ctmtr., ferner 2 Krähwinkler-Steine mit einer Weite von 1 Meter 21 Ctmtr.; Höhe des Bodensteines 40 Ctmtr., Höhe des Läufers 35 Ctmtr.

Diese Gegenstände können täglich eingesehen werden und beliebe man sich desfalls an Herrn **Frd. Vogtherr** hier gefälligst wenden zu wollen.

Bamberg, 14. Oktober 1873

Bamberger Wasserwerk.

1000 Rechnungen fl. 3, 4, 6 und höher liefert

Fr. Schwemmer's Buchdruckerei,
Josephsplatz Nr. 252.

Nach Auswärts Muster gratis und franco.

Niederlagen, Waaren-Agenturen und Commissions-Lager werden sofort übernommen, für Verbreitung der Waaren wird bestens gesorgt. Große Lagerräume stehen zur Disposition.

C. G. Zeitler,
Commission, Waaren-Agentur und Delikatessen-Handlung in **Amberg.**

Aufnäharbeit wird ausgegeben. Aeußere Cramer-Klettstraße 12⅘1.

Damengarderobe wird schnell und schön gefertigt.

Samstag, den 18. d. Mts., werden am Hauptmarkte eine größere Partie Fichtelgebirger Kartoffeln bester Qualität verkauft.

Eine kleine Laden-Einrichtung ist sofort billig zu verkaufen Zwischen den Fleischbänken Nr. 18.

Ein Wiener Sopha, eine Bettstatt mit Federmatratze, neu, und 1 altes Sopha werden Schildgasse 657 im 2. Stock verkauft.

Eine Wirthschaft mit großem Garten, Hofraum mit Brunnen ist zu verkaufen Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein kleiner eiserner Sparheerd wird gesucht. Peuntgasse Nr. 3.

Ein Braumeister,

der bei langjähriger Erfahrung die besten Zeugnisse besitzt, sucht als solcher oder in einer Malzfabrik Kondition. Zu erfragen in der E. d. B.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der Bayern schon bereiste, in der Kurz- und Spielwaaren-Branche vertraut, sucht eine Stelle als Reisender oder Verkäufer. — Offerten unter Chiffre H. L. Nr. 19 besorgt die E. d. Bl.

Ein
tüchtiger Reisender
wird für ein techn. Droguen-Geschäft gesucht Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten unter D. 2 an die Exp. d. Bl.

Ein Schmied (Helfer) sowie ein Laufbursche werden gesucht. Peuntgasse Nr. 3.

Einen Tapeziergehilfen sucht zum sofortigen Eintritt **K. J. Kronmeyer**, Tapezier, Breitegasse Nr. 461.

Ein ausgedienter Unteroffizier (Landwehrmann), im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht Stelle. Gefällige Offerte sind in der Exp. d. Bl. unter F. H. zu hinterlegen.

In einem hiesigen Bankhause ist eine
Lehrlingstelle
zu besetzen. Mit den nöthigen Vorkenntnissen versehene Bewerber wollen **schriftliche** Offerte unter L. A. 1489 einreichen an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg**.

Ein junger Bursche vom Lande wird als Auslaufer gesucht

Ein solider Bursche vom Lande sucht eine Stelle als Hausknecht oder Auslaufer

---

Für ein Spezereiwaarengeschäft wird für Martini eine gewandte, zuverlässige
Ladnerin
gesucht

Schriftliche Offerten unter F. S. befördert die Exp. des Bayreuther Tagblatts.

Eine geübte Weißnäherin und ein Mädchen, welches dasselbe erlernen möchte, werden sofort gesucht. Näheres äußere Laufergasse 1398/14, 2 Etage.

Ein junges gesittetes Mädchen wird zum Gängemachen und kleinen häuslichen Verrichtungen, wobei sie Näh-Unterricht genießen könnte, von einer anständigen Familie gesucht. Näheres äußere Lauferg. 1398/14, 2. E.

Ein streng solides, reinliches Mädchen, welches im Nähen und Stricken nicht ganz unerfahren ist, wird bis Ziel zu einer kleinen Familie gesucht. Gräslein 997/6, 2. St.

Eine gute Köchin, die sich der Hausarbeit mit unterzieht, findet gegen hohen Lohn und guten Nebenverdienst bis Ziel oder 14 Tage später Stelle.

Eine gute Köchin, welche auch die Hausarbeit mit versieht, wird von einer kleinen Familie bis Ziel gesucht.

Am vergangenen Sonntag ist ein langhaariger weißer Mittelhund, männlichen Geschlechts, mit blauem Streifen über den Rücken, zugelaufen und kann derselbe in der Wirthschaft zur Schranke am Thiergärtnerthor abgeholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 17. Oktober 1873.
Zwölfte Vorstellung im 2. Abonnement.
Zum ersten Male wiederholt.
Dr. Raimond.
Lustspiel in 4 Aufzügen von G. zu Putlitz.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

... Post für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 16. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) **Donnerstag:** Gallus.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 17. Oktober: Florentinus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des kgl. Staatsministeriums des Innern findet im Jahre 1874 und zwar am Ostermontag, den 6. April beginnend, und am 31. Oktober endigend, die vierte regelmäßige internationale Ausstellung in London (South Kensington) statt.

Dieselbe wird wieder drei Abtheilungen umfassen:

I. Schöne Künste;
II. Industrie;
III. Neue wissenschaftliche Entdeckungen und Erfindungen aller Art.

Die II. Abtheilung (Industrie) wird für das Jahr 1874 in sich begreifen:

a. Spitzen (Hand- und Maschinenarbeit),
b. Civilbaukunst, Architektur, Baupläne und Zeichnungen,
c. Heizapparate aller Systeme und für alle Arten von Brennmaterial,
d. Lederindustrie mit Einschluß der Sattler- und Geschirrarbeiten,
e. Buchbinderkunst,
f. fremde Weine.

Näheres hierüber ist in unserem Bureau (Herrenmarkt S Nr. 25, alte Nr. 7) zu erfragen.

Nürnberg, den 8. Oktober 1873.

Die Handels- und Gewerbekammer für Mittelfranken.
Müller.
Dr. Rehmel.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Dinstag, den 21. Oktober l. Js., Nachmittag 3 Uhr,** im Erhardt'schen Auktionslokale Augustgasse 165 dahier, eine bedeutende Anzahl großer und kleiner Weinflaschen, eine große Partie Weingläser, ca. 100 Stück porzellanene Kaffeetassen und verschiedene andere Porzellangegenstände, Butterkrüge, 2 größere kupferne Kessel und noch andere Gegenstände.

Nürnberg, 15. Oktober 1873.

Frank, kgl. Gerichtsvollzieher, Hormannsgasse 5.

Privat-Anzeigen.

Linhmeier'scher Krankenunterstützungs-Verein in Schweinau.

Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet Quartal-Rechnung [illegible] im Vereinslokal (Grüner Baum) dahier statt. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Sonntag, 19. Oktober im Schwan in Wöhrd **Stiftungsfest mit Soupe und Ball** wozu Mitglieder und Freunde ergebenst einladet

der Vorstand.

Beginn des Mahles um 6 und des Balles um 8 Uhr. Kartenabgabe Samstag Abend und Sonntag im Schwan.

Ziehung am 15. Dezember: Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.,

fl. 70,000 Gewinn

Deutsche Lotterie, auf 10 Loose ein Treffer berechnet.

Ziehung unwiderruflich am 15. Dezember.

Loose zu fl. 1. 45 kr. sind in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Glas-Offerte.

Alle Sorten

Weinflaschen,

à 1/1, 3/4, 3/8, 1/4 und 1/5 Liter,

alle Sorten

Trinkgläser,

à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Liter geaicht,

reiche Auswahl von allen möglichen

Glasgegenständen,

passend zum Hausgebrauch und Geschenken ordinär, halb und ganz Krystall (Klangglas), complete Service, Wiener Bockgläser etc. etc.

Preise **billigst** und **fest.**

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2,
Glashandlung en gros & en detail.

Vom **Erzgebirg'schen Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschau** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft

F. Schejneler.

Comptoir: Breitegasse L. 542.

Tinte zum Zeichnen der Hopfensäcke etc. empfiehlt **Otto Felsenstein,** Lack- und Tinten-Geschäft, Marplatz Nr. 11/223.

Wiener Filzschützenhütchen

für Damen und Mädchen empfiehlt mit und ohne Aufputz zu billigen Preisen

F. A. Engelhardt, Josephsplatz

Herrenhüte werden in dieser Facon umgeändert.

Der Unterzeichnete macht darauf aufmerksam, seine Person nicht mit dem am 15. d. vom k. Bez.-Gerichte abgeurtheilten ledigen Holzhauer J. G. Ettenhardt (Siehe Nr. 525 d. Bl.) verwechseln zu wollen.

J. F. Ettenhardt, Holzhauer, Gostenhof 201.

Von

Pierer's Universal-Konversations-Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste,** vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 vorzüglichen Karten, Plänen und Tabellen.

Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.

Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Auktion.

Montag, den 20. Oktober, Früh 9 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause des Herrn Heinrich Löhel in Sündersbühl Nr. 2 gegen Baarzahlung, 2 Schubkühe, 1 leichten Leiterwagen mit eis. Axen, 3 Pflüge, 1 Egge, 2 Marktwägelein mit Leiter, 1 Putzmühle, 1 Holmbank, 2 Paar Stirnplatten, Tragbretter, Tragfenster, 2 Tröge, Körbe, Ketten, Schaufeln, Fretten, Rechen, sowie verschiedene andere landwirthschaftliche Geräthe, wozu Kaufsliebhaber ergebenst einladet **Joh. Moshammer.**

Anwesen-Verkauf.

Aus Auftrag der Eigenthümerin versteigert der Unterzeichnete am Montag, den 27. Okt. l. Jrs., Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Winkler'schen Gasthause das Gütlein HS Nr. 14 dahier.

Dasselbe besteht in 1 Wohnhaus, Stadel und Backofen, Wurzgarten, Gemeinde- und Waldrecht, sowie in 5 Tgw. 72 Dez. Grundstücken, worunter Gewender, Aecker und Wiesen sind.

Steigerungslustige werden hiemit freundlich eingeladen.
Almoshof, den 9. Oktober 1873.

Zehbold.

Anwesen-Verkauf.

Dinstag, den 21. Oktober curr., Früh 9 Uhr anfangend, versteigere ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers das Ziegelei- und Oekonomieanwesen in Schwabach [illegible] Nr. 178 im Ganzen oder auch in einzelnen [illegible]

Dasselbe besteht aus zweistöckigem Wohnhause mit Keller, laufendem Wasser, 5 heizbaren Zimmern, dem solid gebauten, 250 Fuß langen Ziegeleigebäude, welches sich für jede Fabrikeinrichtung eignet, der massiven Scheune mit gewölbten Stallungen und Remisenraum etc. An den Gebäuden 14 Morgen arrondirter Garten mit Staketenzaun versehen und bepflanzt mit edlen Obstsorten, ferner 5 Tagwerken Wiese und 1 Morgen Weiher ebenfalls arrondirt, am Felsenkeller und großem Lorenzer Forstrecht.

Die Steigerungsbedingungen werden am Termin bekannt gegeben und ertheilt Unterzeichneter, sowie die Verwaltung in Schwabach jede gewünschte Auskunft.

Nürnberg, den 16. Oktober 1873.

Christ. H. Geyer, Commissionär.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes Mittelhaus, Lorenzer Seite, ist täglich zu verkaufen. Gef. Adressen unter P. P. 25 an die Exp. ds. Bl.

Ein großer, sehr gut erhaltener Speiseschrank mit 12 Schubladen und 2 Glasthüren, eine starke Kochrohre, 1 Küchenschränkchen, mehrere große, auch kleinere schmiedeiserne Fenstergitter, 1 Spiegel und 3 Rohrstühle sind zu verkaufen.

Zwei Thüren, 33' Lamperie und ein Ladentisch sind billigst zu verkaufen. Winklerstraße Nr. 34 13.

Ein Zimmerstutzen ist zu verkaufen.

Ein starkes Wagenpferd, das auch zum Reiten geht, ist zu verkaufen.

Eine Partie alte Karten sind billig zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Ein neuerTerrashawl ist zu verkaufen.

Eine ganz gute Nähmaschine [illegible] und ein ganz neuer großer Tisch mit Schublade sind billig zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Küchenschrank mit Schubladen ist zu verkaufen.

Eine braune Rips-Garnitur, Sopha und Sessel, für eine Braut passend und ein Wiener Sopha sind billig zu verkaufen S. Nr. 854.

Zwei ganz kleine Pinscherhündchen sind zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Eine Partie Marmor-Pflästerlein sind im Ganzen und auch einzeln billig zu verkaufen.

Ein Paar hübsche Sopha sind billig zu verkaufen. Jakobsplatz 113/21, 2. St.

Hauskauf-Gesuch.

Ein kleines oder Mittelhaus wird zu kaufen gesucht. Adressen bitte abzugeben unter G. H. Nr. 400 in der E.

Eine Partie gebrauchte, aber gut erhaltene größere Kisten werden zu guten Preisen zu kaufen gesucht.

Gebr. Neumark.

Bretter

alte gebrauchte, werden eine Partie zu kaufen gesucht. Gostenhof, Sandgasse 9.

Zu jedem Preise werden sich gut verinteressirende Häuser angekauft. L. 1222 Maiengasse bei Reger.

Pfaufedern kauft man, Albrechtdürerstraße 371.

Commis-Gesuch.

Für ein Fürther Kurzwaaren-Export-Geschäft wird ein junger Mann mit **schöner** und coulanter Handschrift, der mit der Correspondence und Buchführung **vertraut** und Kenntnisse in der französischen oder englischen Sprache besitzt, gegen gutes Salair per 1. Januar oder auch früher zu engagiren gesucht. Franko-Offerten unter Chiffre A. P. 444 befördert die E. d. B.

Ein Ausschneider,

mit Maschine, findet dauernde Beschäftigung. Gostenhof, Sandgasse 9.

Fuhrleute werden für Steinlieferung von Maurermeister Pohler und Hoffmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

Für ein lithographisches Geschäft wird ein in dieser Branche bewanderter Compagnon gesucht mit einer Einlage von 2—3000 fl., welche hypothekarisch gesichert werden können. Offerten beliebe man unter Ziffer O. C. in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ein zuverlässiger Heizer, der mit großen und kleinen Maschinen vertraut ist, sucht Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solider Lebküchner Gehilfe, welcher auch in Konditorei erfahren, findet Kondition.

In ein Agenturen-Geschäft, Colonialwaaren Branche, wird ein solider, thätiger, junger Mann gesucht, der ein gewandter Verkäufer und womöglich mit der Kundschaft bekannt ist. Offerten unter G. an die E. d. Bl.

Drechslergesellen werden auf Metall bei Akkord gesucht. Rollnerstraße Nr. 3 vor dem Maxthor.

Ein junger Mann, Isr., dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht sofort Stellung in einem hiesigen Hopfengeschäfte, am liebsten als Einkäufer. Offerten unter R. K. besorgt die E. d. B.

Comptoir- oder Reiseposten gesucht von einem best empfohlenen jungen Mann. Offerten unter G 44 an d. E. d. B.

Reeller Heirathsantrag.

Ein junger vermögender Fabrikbesitzer sucht auf diesem jetzt nicht mehr ungewöhnlichen Wege und aus gänzlichem Mangel an Damenbekanntschaft, eine Lebensgefährtin. Vermögen nicht bedingt. Photographie erwünscht. Anerbietungen beliebe man unter P. L. Nr. 568 poste restante Nürnberg zu richten. Diskretion Ehrensache.

Eine kleine Familie sucht sogleich oder am Ziel ein [illegible] nenschmiedgasse Nr. 18, [illegible]

Ein solides Mädchen, sowohl für die häuslichen Arbeiten, als auch für Kinder passend, sucht bis Ziel bei einer ruhigen Herrschaft einen Platz. Lauferplatz 1611, eine Stiege.

Eine Köchin, die selbstständig kocht und einen Theil der Hausarbeit versieht, wird gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht. Kaiserstraße Nr. 16, 2. Stock.

Junge anständige Mädchen finden in Wochenlohn oder auf Akkordarbeit bei leichter Arbeit dauernde und lohnende Beschäftigung. St. Johannis, Seilers-(Burgschmieds-)Gasse Nr. 30.

Eine solide Köchin wünscht in einem soliden Hause unterzukommen. Rathhausplatz Nr. 11 neu, 545 alte Nr.

Eine Blechlackirerin, auch im Auszeichnen geübt, wird sogleich gesucht.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird von einer kleinen Familie bis Ziel in Dienst gesucht. Sandgasse 14.

Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat wünscht bei einem Kleidermacher oder Kleidermacherin unterzukommen. Näheres in der E. d. B.

Eine solide Frau, welche im Kleider- und Putzmachen geübt ist, wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Oberwörthstraße 19, 2. St.

Laden und Wohnung.

Ein schöner großer Laden mit Ladenstube, nöthigenfalls auch Gewölbe, ist zu vermiethen. Ebendaselbst auch ein schönes neues Zimmer mit Alkoven.

Zu vermiethen bis 1. November
Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov.
Ebendaselbst eine größere Wohnung bis 1. Mai 1874.

Rosen-Apotheke.

Parterre-Räumlichkeiten

hell und geräumig, sind sofort zu vermiethen. Adlerstraße 314.

Eine freundl. Dachwohnung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Gostenhof II, mittlere Kanalstraße 26.

Ein möblirtes Zimmer ist an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen. 1703 auf der Schütt.

Vom 1. November ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov in der Marienvorstadt, Badstraße 6, zu vermiethen. Näheres Blumenstraße Nr. 12, 3. Stock.

Eine sehr schöne Wohnung 1. Etage mit hübschen Parterre-Räumlichkeiten ist sofort zu vermiethen. Bertold, Theresienstraße 597.

Karolinenstraße L. 1827 ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen.

Zwei junge Leute von Auswärts, ohne Kinder, suchen sogleich ein einfach möblirtes Zimmer nebst Kammer ohne Bett. Zu erfragen Brunnengasse Nr. 46/476.

Gestern Abend wurde in Fürth beim Einsteigen mit dem halb 7 Uhr-Zuge ein schwarzes Doppelshawl mit 3 Finger breiter schottischer Tur verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Trinkgeld von 2 fl. in der E. d. Bl. abzugeben.

Deutsches Reich.

München, 15. Okt. Der König hat dem kgl. preußischen Staatsminister für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Grafen v. Königsmarck, das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen. (A. Z.)

München, 15. Okt. Der König wird vor Beginn der Kammern am 30. Okt. hierher kommen, mehrere Tage hier verweilen und sämmtliche Staatsminister zu Vorträgen über bezügliche Ressortangelegenheiten in Audienz empfangen.

△ München, 15. Okt. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, beziehen sich die Vorlagen, welche mit königlicher Genehmigung von Seite des prot. Konsistoriums Speier an die bevorstehende Generalsynode gebracht werden, auf eine Revision der bisherigen Wahlordnung für die Presbyterien, Diözesan- und Generalsynoden, dann auf die Bildung ständiger Ausschüsse für die Diözesan- und Generalsynode, soweit solche nach den verfassungsmäßigen Bestimmungen ausführbar erscheinen, endlich auf die üblichen Rechnungs-Ausweise der Pfarrers-Wittwen- und Pfarrer Unterstützungskassen der Pfalz. Die Synodal-Ausschüsse, deren Thätigkeit mehr konsultativer als entscheidender Natur sein soll, werden vorzüglich dazu dienen, für das Konsistorium bei der Vorbereitung und Berathung wichtiger Vorlagen für jene kirchlichen Versammlungen mitzuwirken und eine angemessene Verbindung mit den Synodal-Körpern herzustellen.

* München, 15. Okt. Der k. Regierungsrath und q. geh. Sekretär des Staatsraths, Ferdinand v. Stademann, ist gestern in seinem 82. Lebensjahre gestorben.

Dresden, 15. Okt. Der Kronprinz ist von seinem Sturze mit dem Wagen vollständig wiederhergestellt und bereits nach Strehlen abgereist.

Dresden, 14. Okt. Die zweite Kammer hat für die Stellen des Präsidenten und Vizepräsidenten wiederum die Abgeordneten Dr. Schaffrath und Bürgermeister Streit vorgeschlagen und zwar mit 42 und 39 Stimmen. Der Kandidat der Konservativen, Bürgermeister Haberkorn, erhielt 36 Stimmen. Die erste Kammer schlug zum Vizepräsidenten primo loco den Dresdener Oberbürgermeister Pfotenhauer vor. Die Präsidien beider Kammern werden also voraussichtlich unverändert bleiben, wie beim letzten Landtage. (T. R.)

Nach dem „Volksstaat“ hat Johann Jacoby sich zur Annahme der Reichstags-Kandidatur für Berlin bereit erklärt.

(Zur Angelegenheit des Kapitän Werner.) Bekanntlich sprach sich die „Ndd. A. Z.“ von Anfang an mißbilligend über das Vorgehen des Kapitän Werner in der „Vigilant“-Affaire aus und man muß annehmen, daß diese Ansichten des offiziösen Blattes durchaus in Uebereinstimmung mit der Beurtheilung stehen, welche das Verfahren des Kapitän fand. Die Angelegenheit gelangt jetzt insofern in ein neues Stadium, als Herr Kapitän Werner nunmehr den Weg der Publizität betritt. Die „N. Pr. Z.“ schreibt unterm 14. Okt.: „Auf neuliche Auslassungen der „N. All. Z.“ gegen den Kapitän zur See Werner hat dieser an die Redaktion der „N. A. Z.“ eine Erwiderung gerichtet, welche dem Blatte gestern früh zugekommen sein wird. Da dem Gesuch um Aufnahme derselbe von Seiten der genannten Redaktion bis jetzt nicht entsprochen worden ist, so veröffentlichen wir die zu diesem Zweck uns mitgetheilte Kundgebung in ihrer für den Redakteur der „N. A. Z.“ bestimmten Fassung. Sie lautet: „Herr Redakteur! Auf Grund des Preßgesetzes ersuche ich Sie ergebenst um die Aufnahme der nachstehenden Entgegnung. In Ihrer Zeitung v. 10. Sept. sagen Sie in einem die Vigilant-Affaire behandelnden Leitartikel: „Die Abberufung des Kapitän Werner kann nur der bedauern wollen, der die militärische Disziplin abgeschafft sehen möchte.“ Zugleich motiviren Sie diese befremdliche Behauptung mit der Berufung auf einen Theil meiner Instruktionen, gegen den ich ungehorsam gewesen sein soll und der noch Ihrer Angabe lautet: „ich hätte mich über den Schutz der Deutschen hinaus jeder Demonstration, welche die Leidenschaften erregen könnte, sowie jeder Parteinahme an den inneren Kämpfen Spaniens zu enthalten.“ Woher diese Informationen Ihnen auch zugegangen sein mögen, so erkläre ich sie für falsch; meine Instruktion enthält nichts davon. Ihre Beweisführung geht deshalb von falschen Voraussetzungen aus und ist damit hinfällig. Andererseits ist es mir völlig unverständlich, wie der Takt eines einflußreichen Blattes, wie das Ihrige, es gestatten kann, daß ein Offizier eines schweren militärischen Vergehens beschuldigt und damit seine Ehre verletzt wird, ehe noch einmal diejenigen zuständigen Behörden, denen allein ein kompetentes Urtheil über militärische Angelegenheiten zusteht, ihren Spruch gefällt haben. Ich kann es deshalb nur höchst übereilt und bedauerlich finden, daß Sie auf falsche Informationen hin sich erlaubt haben, mich öffentlich anzugreifen, um so mehr, als Ihnen nicht unbekannt sein konnte, daß dienstliche Rücksichten mir bis jetzt nicht gestatten, Ihnen auf dies Gebiet zu folgen und mich auch öffentlich zu vertheidigen. Berlin, den 11. Oktober 1873. R. Werner, Kapitän zur See.“

Frankreich.

λ Paris, 13. Okt. Die „Gironde“ theilt den Wortlaut eines schon vor 4 Wochen von dem Kriegsminister an die Befehlshaber der Divisionen gerichteten Rundschreibens mit, in welchem Angesichts der religiösen Kundgebungen, die in diesem Augenblicke an verschiedenen Punkten des Landes auftreten, darauf aufmerksam gemacht wird, daß zwar jedem Offizier das Recht zustehe, seinen religiösen Glauben öffentlich zu bekräftigen, daß es aber anderseits nicht erlaubt sein könne, die ihm vorgesetzte Autorität durch seine Mitwirkung an irgend einer Kundgebung, die dem öffentlichen Ausdruck, gleichviel welcher politischen Ansichten zum Vorwand dienen könnte, zu kompromittiren. In dieser Sache müsse übrigens die Haltung der Führer einem Jeden hinlänglich seine Pflicht vorzeichnen. — Der „Français“ glaubt, daß die Monarchisten zwischen dem 16. und dem 20. in der Lage sein werden, entscheidende Beschlüsse zu fassen. — In der „Revue politique“ richtet Herr v. Pressensé eine eindringliche Warnung an die protestantischen Mitglieder der Rechten, sie möchten sich nicht der Restauration einer Monarchie anschließen, mit welchen unfehlbar der Ultramontanismus an's Ruder käme. — Der „Français“ ist so gütig, den von dem „Soir“ (einem Blatt, das sich bald um allen Kredit gebracht haben wird) und von anderen Blättern in Umlauf gesetzten Gerüchten, wonach 12 bis 1500 preußische Offiziere in Verkleidung die spanische Halbinsel bereisten und Bismarck und Castelar miteinander konspirirten, zu dem Zwecke, den Prinzen von Hohenzollern oder den Prinzen Friedrich-Karl auf den spanischen Thron zu setzen, keinen Glauben beizumessen. — In Saint-Denis wurde gestern angekündigtermaßen und, wie die klerikalen Blätter betonen, zum ersten Male seit 1789, eine Wallfahrt zu den Reliquien des Patrons dieser Stadt abgehalten. Der Andrang der Gläubigen, der geistlichen Brüderschaften von Paris .... Vormittags las der ehemalige Bischof von Autun, Msgr. de Marguerye, die Messe und des Nachmittags erschien der Erzbischof von Paris selbst zur Vesper. Nach einer Predigt des Abbé d'Hulst wurden die Schreine, welche die Reliquien des hl. Dionysius und seiner beiden Jünger, des hl. Rusticus und des hl. Eleutherus enthalten, in feierlicher Prozession um die Kirche getragen. Die Geschichte meldet zwar, daß diese Reliquien im Jahre 1793 mit den Gebeinen der französischen Könige verbrannt worden wären, und daß man die Asche in alle vier Winde zerstreut hätte; die Kirche behauptet aber, ein greiser Mönch, der Bruder Paul von der Kongregation der christlichen Lehre, welcher seit sechzig Jahren die Jugend von St. Denis unterrichtete, hätte von den Gräberschändern die Erlaubniß erhalten, die Gebeine der Heiligen aufzulesen und an sich zu nehmen. Die sehr aufgeklärte Bevölkerung von St. Denis hielt dem ganzen gestrigen Pilgerschwindel eine würdige Gleichgiltigkeit entgegen.“

Spanien.

Der „Times“ wird aus Madrid vom 12. ds. telegraphirt: „Es geht das Gerücht, daß eine Verschwörung zur Ermordung Castelars existirt, aber man schenkt demselben keinen Glauben. Indeß sind Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden.“

Tages-Chronik.

Ansbach, 14. Okt. (Schwurgericht.) Im April d. Js. sind in Nürnberg und Schweinau eine Zahl von Diebstählen (10) theils mittelst Einsteigens und Erbrechens verschlossener Behältnisse, theils in anderer Weise verübt oder versucht worden, wodurch viele Personen mehr oder weniger an ihrem Eigenthum geschädigt wurden. Diese Delikte theils allein, theils in Verbindung begangen zu haben, sind angeklagt und geständig: 1) Th. Krögel, Taglöhner von Bechlos, 2) G. Keller, Rutenschreiner von Feidbrecht, 3) Sam. Wiesner, Bleiweißschneider von Nürnberg und 4) J. Dürsch, Buchbinderlehrling von Nürnberg. Sie standen alle vier zur Zeit der Verübung noch im Alter von 13 bis 17 Jahren; zwei davon, Keller und Wiesner, sind bereits bestraft. Sämmtliche Schuldfragen wurden von den Geschworenen (Obmann H. Arnold von hier) bejaht, die mildernden Umstände verneint. In Folge dessen wurden verurtheilt: Keller zu 4 Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürg. Ehrenrechte auf 3 Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht; Krögel 3 Jahre; Wiesner zu 2 Jahren und Dürsch zu 1 J. 1 M. Gefängniß.

Befördert: Der Schulprovisor W. Autenrieth zu Gräfenbuch als Schullehrer zu Weigenhofen; der Schulverw. J. Chr. Eßlinger zu Katzwang als Schulprov. allda; der Schulprov. an der Mädchenmittelklasse der Vorstadtschule zu Tafelhof, J. Oster, zum Schullehrer an dieser Schulkl.; der Schulverw. Gg. Günther von Neuhausen zum Schull. an der Knabenvorbereitungskl. der Gostenhofer Schule zu Nürnberg; der Hauslehrer an der orthopäd. Heilanstalt zu Gögglingen, G. W. Klee, als Schullehrer zu Aue.

Erledigt: Die ständ. Schulprovisoratsstelle an der Knaben-Parallel-Unterkl. der Simultanschule in Nürnberg.

In Lindau ist am 13. ds. der neugewählte Bürgermeister Lossow in Gegenwart der städtischen Kollegien und Beamten, der k. Behörden und vieler Bürger durch Reg.-Rath Eckart in sein neues Amt feierlich eingeführt worden. Auf die Feierlichkeit folgte ein gemeinsames Frühstück und eine Lustfahrt nach Bregenz.

In Naila wurde ein gesanglustiges Terzett, das sich das sonderbare Vergnügen gemacht hatte, vom lustigen Gesellschaftskreise weg sich in den Gottesacker zu begeben, um Mitternachts auf den Gräbern zu singen, zu 15 Gulden Strafe wegen Entweihung heiliger Orte verurtheilt.

△ München, 15. Okt. Nachdem seit vier Tagen hier kein einziger Todesfall an Cholera mehr vorgekommen ist, wurde auch heute nur 1 Erkrankungsfall gemeldet.

In dem nur aus 43 Häusern bestehenden Dörfchen Westenhofen (B. A. Ingolstadt), wo schon im Sept. l. Js. 4 Choleratodesfälle vorkamen, sind vom 5.—12. Okt. neuerdings 10 Personen an der Cholera gestorben, 2 liegen noch krank darnieder.

Speyer, 15. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute früh 2 Erkrankungen und 4 Todesfälle. — Der König hat zur Unterstützung armer hiesiger Familien, welche durch die Cholera zu leiden haben, 500 Thlr. übersandt.

Kusel, 12. Okt. Heute hielt der altkatholische Pfarrer Duren in der protest. Kirche dahier den ersten altkatholischen Gottesdienst.

Kusel, 14. Okt. Der Antrag des Stadtraths auf Einführung konfessionell-gemischter Volksschulen wurde von der heute stattgehabten Gemeindeversammlung mit 206 gegen 20 Stimmen angenommen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Am 21. d. M. findet in Nürnberg und zwar in den Lokalitäten des Industrie- und Kulturvereins eine Versammlung von deutschen Hopfen-Produzenten statt, zu der die hervorragendsten Hopfenbauer, Hopfenhändler sowie auch Brauereibesitzer Nord- und Süddeutschlands sich begeben werden. Die Hauptversammlung beginnt am Nachmittag um 2 Uhr. Vormittags um 10 Uhr findet in demselben Lokale eine Vorversammlung von Delegirten der landwirthschaftlichen Bezirks- u. s. w. Vereine statt, in welcher über die Anbahnung eines internationalen Verkehrs im Hopfenhandel berathen werden wird.

≈ München, 15. Okt. Zur Ausführung der Bahn von Erfurt nach Hof, deren Bau bereits

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 13. Oktober. In der heutigen Sitzung schreitet der Präsident Herzog von Aumale zum Verhöre Bazaine's (des Zusammenhangs wegen geben wir nachstehend das Hauptsächlichste der ganzen Verhandlung.) Präsident: Als Sie, Herr Marschall, im Juli provisorisch mit dem Kommando betraut wurden, haben Sie da die Stellungen, welche die einzelnen Truppenkörper einnehmen sollten, selbst geregelt? Angeklagter: Durchaus nicht. Ich war mit bestimmten Weisungen versehen, von denen ich nur in außerordentlichen Fällen abweichen durfte. P. Sie wurden dann zum Kommando des 3., 4. und 5. Korps ernannt, aber mit Einschränkungen. Welches waren diese Einschränkungen? A. Sie wurden auf meinen Antrag aufgehoben, denn sie hätten mir das Kommando unmöglich gemacht. P. Am 6. August waren Ihre Korps mehr für die Vertheidigung, als für den Angriff vorbereitet. A. Ja wohl. P. Am 7. befiehlt der Major-General und der Reserve-Artillerie, in Chalons zu bleiben; auch das 2. und 5. sollte sich dahin zurückziehen. A. Diese Befehle gingen nicht durch meine Hand; für das 2. Korps wurde der Befehl direkt von dem General Frossard erlassen. P. Am ... an dem Tage der Schlacht von Spicheren, waren Ihnen die Stellungen der verschiedenen Korps bekannt? A. Ich erhielt nur Befehle für meine Korps, die übrigen Befehle gingen direkt an Frossard. Ich hatte das 3. und 4. Korps und die Garde. P. Das 4. Korps und die Garde zogen sich auf der Straße von Metz nach Saarlouis in die französische Linie zurück; das 2. Korps stand auf der Straße von Nancy. A. In dieser Stellung wurde ich zu Rathe gezogen und empfahl den Rückzug nach Metz. P. Hat Ihnen der Kaiser gesagt, warum er diesen Rath verwarf? A. Nein. P. Hat er Ihnen dann eröffnet, daß er den Rückzug nach Chalons aufgebe, um allen Widerstand auf Paris und Metz zu konzentriren? A. Nein. Was am 9. geschah, geschah Alles ohne mein Zuthun. Am 10. erhielt ich den Befehl, die Stellungen vor dem Forts Queulen zu besetzen, was am 11. ausgeführt wurde. P. Als der Kaiser Ihnen das Oberkommando übertrug, gab er Ihnen da nicht seine Gründe an? A. Durchaus nicht. Nur von dem Marschall Canrobert hörte ich, es sei auf den Wunsch der öffentlichen Meinung und der Armee geschehen. Der Kaiser sagte mir nur, Mac Mahon habe den Befehl, bis auf Weiteres Nancy nicht zu überschreiten. P. Forderten Sie keine Instruktionen? A. Nein. Ich betrachtete mich noch immer als unter den Befehlen des Kaisers stehend und hätte mir nicht erlaubt, ihn auszufragen. P. Haben Sie nichts gegen die Ernennung Ihres Generalstabschefs Jarras eingewendet? A. Ganz und gar nichts. Ich war mit dem General Jarras stets zufrieden bis auf die letzten Tage der Belagerung.

P. Vom 13. August ab sind also alle Befehle von Ihnen ausgegangen. A. Ja. P. Diese Befehle zielten darauf ab, die Armee nach Verdun zu dirigiren. A. Ja. Ich befahl den Generalen Jarras und Coffinières, den Uebergang über die Mosel und die Debouchés auf dem rechten Ufer zu rekognosziren. P. legt dem Angeklagten einen schriftlichen Befehl in dieser Richtung vor; der Angeklagte erkennt an, denselben dem Gener...

… Konzessionsertheilung im Laufe des heurigen …res seitens der 7 von der Bahnlinie durchschnit…n Staaten: Preußen, Sachsen, Sachsen Weimar, …sen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarz…-Rudolstadt und Reuß sicher gestellt wurde, … in nächster Zeit behufs Baues der Reststrecke …. Mitbenützung auf bayerischem Gebiete und …Einmündung in den Staatsbahnhof zu Hof …schen Bayern und den betheiligten Staaten ein …atsvertrag abgeschlossen werden. Die Bahn …urt-Hof-Eger soll eine direkte Verbindung der … in Erfurt ohne Fortsetzung zuspitzenden Bahnen … Bremen und Hamburg nach dem Süden bil…, und zwar im Wesentlichen durch den Anschluß … Eger eine Verbindung mit Böhmen und Oesterreich … durch den Anschluß nach Hof eine Verbindung … Bayern und den übrigen süddeutschen Staaten.

♀ **Berlin, 14. Okt.** (Börse.) Dieselbe Lust…gkeit und Stille, welche wir in den letzten Ta… regelmäßig zu schildern hatten, charakterisirte … heute den Verkehr. Die Gerüchte und Ver…tigungen, welche nicht ganz fehlten, blieben ebenso … die auswärtigen matten Notirungen ohne direk… Einfluß. Nur im Allgemeinen lähmte das Ge…äft und das Kursniveau wies abermals kleine …schwächungen auf. Als jedoch das Quistorp'sche …rangement genauer bekannt wurde, trat ein Um…wung ein; namentlich wurden in Spekulations…pieren größere Deckungskäufe ausgeführt, welche … durch einzelne Meinungskäufe unterstützt wur…n. Wir notiren: Franzosen 192½—¼—3½. …mbarden 94⅛—½. Kreditaktien 127¾—7 bis …¼—½. Tabaksaktien 585. Oesterr. Papier…nte 60½. österr. Silberrente 64⅝. Italiener …⅜. Türken 46⅜. Als belebter traten jedoch …r Kreditaktien und Diskonto-Kommandit Antheile …vor, welche 181—187 per Ultimo bezahlt wurden. …esterr. Nebenbahnen blieben still und stellten sich …eilweise niedriger. Ebenso blieben fremde Renten …ne Ausnahme matt, nur Amerikaner und Russen …gegneten einiger Kauflust. Preuß. Fonds behaup…ten sich gut. Inländische Bahnen zeigten nur ge…nge Veränderungen, nur Rheinisch-Westphälische …gen etwas an. Banken befestigten sich zusehends, …uistorp wurde 11 pCt. besser bezahlt, auch Darm…ädter und Jachmann'sche Institute zeigten einige …egsamkeit. Bergwerke fest, für Industrie-Werthe …twickelte sich etwas Nachfrage, namentlich für …berschlesischen Eisenbahnbedarf. Große Berliner …ferdebahn und Braunschweiger Kohlen. Wechsel …st aber still, erste Diskonten 3½ bei strengster …uswahl.

Telegraphische Depeschen.

• **Fulda, 16. Okt.** Das Leichenbegängniß des …ischofs Kött findet morgen Früh 9 Uhr statt. …omp, Regens des Priesterseminars, wurde ein…immig zum Bisthumsverweser gewählt.

•• **Trianon, 15. Okt.*)** (Prozeß Bazaine.) Das Verhör bezüglich des Befehls über den Marsch vom 26. Aug. wird fortgesetzt. Bazaine sagt, er habe nur 80 bis 90,000 Mann kampffähige Soldaten gehabt. Ueber den Plan befragt, welchen auszuführen er gedacht habe, sagt …r, er hätte versucht, Thionville zu erreichen. Der Marschall sagt ferner, er habe den Komman…anten Samuel nicht gekannt, ebenso nicht den Wechsel der Regierung und habe damals de…missioniren wollen. Er erzählt das Ereigniß vom 1. September, indem er sagt, er habe den Gegen…befehl gefürchtet, dessen er in der Proklamation Er…wähnung gethan. Bezüglich des Zwischenfalls mit Reynier gibt Bazaine zu, Reynier sofort empfangen und zwei Zusammenkünfte mit ihm gehabt zu ha…ben. Er sprach aber mit demselben nicht über verschiedene mit dem Prinzen Friedrich Karl gewechselte Briefe und machte ihm keine wichtige Mittheilung. Betreffs der Reise Bourbakis glaubte er im Interesse des Landes und der Armee zu handeln, wenn er einen Waffenstillstand erreichte und hierzu mit der Regentin kommunizirte. Er glaubte, daß damals ein Einverständniß zwischen der deutschen Regie…rung und der Kaiserin bestanden habe. Die Sitz…ung wird bis Freitag vertagt.

•• **Versailles, 16. Okt.** Die Rückkehr der Unterhändler aus Salzburg wird heute Abend oder morgen Früh erwartet. Die Antwort Cham…bord's ist noch unbekannt; die bisherigen Mitthei…lungen der Journale sind sonach als verfrüht zu bezeichnen. Parlamentarische Kreise halten … ihre Unterhandlung für erfolglos.

• **London, 16. Okt.** Die liberalen Journale stimmen der Antwort des Kaisers auf den Brief des Papstes bei und drücken die Sympathie des protestantischen Englands mit Deutschland im Kampfe gegen die päpstlichen Anmaßungen aus. Die „Times", den Brief besprechend, sagt, es sei nicht leicht, einen Brief zu erdenken, welcher unter der Maske der christlichen Liebe so viele unausstehliche Insulten enthält. Die „Times" hält die Situation Englands gegenüber Rom ähnlich derjenigen Deutschlands. Das Rom, welches Deutschland beunruhigt und ihm mit Zerstücklung droht, ist dasselbe Rom, welches mit jeder Art Empörung in England fraternisirt. Das Papstthum ist der gemeinsame Feind, gegen welchen die europäischen Mächte zu handeln haben werden. — „Daily News" und „Daily Telegraph" drücken sich in ähnlichem Sinne aus. Der Ton der konservativen Journale ist reservirt und weniger sympathisch für Deutschland.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Jarras diktirt zu haben. P. Haben Sie die ganze Gegend von Metz bis Gravelotte, eine Strecke von fünfzehn Kilometern, rekognosziren lassen? A. Ich verließ mich für alle Details auf den General Jarras. P. Hätten Sie nicht, abgesehen von den sechs Passagen der Eisenbahn, noch andere Stellungen auf Ihrem rechten Flügel nehmen können? A. Das hielt ich nicht für nothwendig. P. Warum haben Sie nicht die Brücken, deren Sie sich bedienten, wenigstens zerstören lassen, um die feindlichen Reiter aufzuhalten? A. Daran habe ich nicht gedacht. P. Ist es Ihnen nicht aufgefallen, daß der einigen Kavalleriedivisionen ertheilte Befehl, die Linien von Verdun auf dem linken Ufer zu rekognosziren, nicht ausgeführt wurde? A. Die Depesche, welche dies meldete, ist nicht an mich, sondern an den Marschall Leboeuf gerichtet worden. P. Die erste allerdings; aber eine zweite, von 6 Uhr Abends, war an Sie adressirt. (Der Greffier verliest diese Depesche) A. Ich war den ganzen Tag vom 13. zu Pferde; ich vermuthete übrigens den Feind nicht so nahe. P. Wenn Sie die große umgehende Bewegung, welche der Feind in diesem Augenblick machte, nicht kannten, so mußten Sie doch wissen, daß er Nancy und Pont-à-Mousson besetzt hatte? A. Ich schrieb an den Kaiser eine Depesche . . . P. Der Greffier wird dieselbe verlesen. Der Greffier (liest): „Da der Feind sich uns zu nähern und unsere Bewegungen zu überwachen scheint, so zwar, daß der Uebergang auf das linke Ufer einen für uns ungünstigen Kampf nach sich ziehen könnte, ist es besser, ihn entweder in unseren Linien zu erwarten, oder ihm in einer allgemeinen Offensive entgegenzugehen. Ich will mich über die Stellung, die er einnimmt und über die Ausdehnung seiner Front zu unterrichten suchen, dann die nöthigen Operationen anbefehlen und Euer Maj. darüber Bericht erstatten. Die Telegraphendrähte sind beständig zerrissen und ich fürchte, daß es nicht gut ist, sie inmitten einer so großen Agglomeration wie die unserige auf dem Boden herumliegen zu lassen." Der Kaiser antwortete den 17. August von Metz, 11 Uhr Abends: „Die beifolgende Depesche der Kaiserin zeigt, welchen Werth der Feind darauf legt, daß wir nicht auf das linke Ufer übergehen. Dies muß also um jeden Preis geschehen und wenn Sie eine Offensivbewegung für nöthig halten, so lassen Sie sich jedenfalls nicht so weit fortreißen, daß Sie Ihren Uebergang nicht bewirken können. Die Vertheilung der Lebensmittel kann auf dem linken Ufer geschehen, wo Sie in Verbindung mit der Eisenbahn bleiben würden." P. War es für Sie nicht von Wichtigkeit, daß Nancy und Pont-à-Mousson vom Feinde besetzt waren? A. Ich wußte nicht, was auf meinem rechten Flügel geschah. P. Am 14. wurde der Uebergang auf das linke Moselufer ins Werk gesetzt. Sie wurden nun angegriffen und waren selbst mitten im Feuer, so daß ein Bombensplitter Sie traf und nur Ihre Epaulette Sie vor einer schweren Verwundung bewahrte. A. (Auf seine linke Schulter weisend.) Ich trage diese Epaulette heute noch. Ich empfing eine Kontusion, die mich nicht hinderte, mein Kommando fortzusetzen. P. Das ist wahr. (Hier wird die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen.) (Fortsetzung folgt.)

Ansbacher Ausstattungs-Anstalt.

Die diesjährige Ziehung mit Gewinnsten à 100 fl., im Vorjahre wurden deren 55 (im Betrage von 11,000 fl. gezogen) findet am Mittwoch den 23. Dezember, statt.

Sowohl die bisherigen Mitglieder, sowie Alle, welche neu beizutreten beabsichtigen, werden ersucht, die Einlagen mit 1 fl. 12 kr. von jedem bereits eingeschriebenen Loose und 1 fl. 18 kr. von jedem neuen Loose baldigst an den Kassier Birkmeyer zu berichtigen.

Auswärtige Theilnehmer belieben ihre Beiträge an den Kassier Birkmeyer frankirt einzusenden; und geschieht dies durch die Post, drei Kreuzer Austraggebühr beizufügen und den einfachen Postbetrag noch weiter, falls die Quittung frankirt zurückgeschickt werden soll.

Auch folgende von der Administration aufgestellte Filial-Kassiers werden Beiträge für die Rechnung der Anstalt bis zum 27. November l. Js. in Empfang nehmen und neue Loose ausfertigen:

Augsburg	Herr Kommissionär H. Höhle.
Bamberg	„ J. K. Eckenberger,
Bayreuth	„ Kaufmann H. Zehelein.
Dinkelsbühl	„ Hypothekenamts Aktuar C. Hobbach.
Ehingen	„ Lehrer Reuter.
Eichstätt	„ Buchdruckereibesitzer M. Däntler.
Erlangen	„ Magistrats Registrator Haas.
Markteribach	„ k. Aufschläger L. Roth.
Feuchtwangen	„ Stadtförster W. Kuch.
Gunzenhausen	„ Oberlehrer Rittelmeyer.
Heidenheim	„ Lehrer Andreae.
Heilsbronn	„ Kommissionär H. Huß.
Hof	„ Kaufmann Moll.
Ingolstadt	„ Privatier M. Erdl.
Kempten	„ Kaufmann C. F. Rietsch.
Münchberg	„ Lehrer J. G. Hager.
Nördlingen	Herr Kommissionär W. Osterrieter.
Nürnberg	„ k. Sekretär H. Hörath.
Oettingen	„ Buchbinder C. Ruttmann.
Orb	„ Kaufmann G. P. Ibl.
Pappenheim	„ Buchbinder Fr. Lang.
Passau	„ Rechnungsführer L. Jaspel.
Regensburg	„ Gerichtstaxator C. G. Bachhafer.
Rügland	„ Kantor und Lehrer Messerer.
Schillingsfürst	„ k. Aufschläger G. Menzel.
Schwabach	„ Lehrer C. F. Wölfel.
Uffenheim	„ Kaufmann C. F. Zehring.
Weissenburg	„ Kommissionär G. Nebelsberger.
Windsbach	„ Apotheker G. Hildebrandt.
Windsheim	„ Lehrer Ch. Meyer.
Würzburg	„ Copist am k. Archiv Conservatorium Baumann.

Ansbach, den 9. August 1873.

Die Administration der Ausstattungs-Anstalt.

Arnold, Apotheker. C. Brügel, Buchdruckerei-Besitzer. Hauber, Privatier. Hettinger, Stadtsekretär. Junge, Buchhändler. Dr. Kaiser, Privatier. Kraußold, p. k. Bezirksgerichts-Direktor. Mayer, k. Stiftungs-Administrator. Rüffershöfer, Fabrikbesitzer. Schnürlein, Privatier. Werthhammer, p. Stadtkämmerer. Zorn, k. Stadtpfarrer.

Birkmeyer, Cassier der Anstalt.

Welter & Trubert

Häringsmarkt Nr. 2.
Lager fertiger
Herren- u. Knabengarderobe
Lager hocheleganter
Tuche, Bukskins- und Paletotsstoffe.
Anfertigung nach Maß.
Entschieden feste, aber billige Preise.

A. Huseneder,
Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter, — zu billigen festen Preisen, — in allen Größen, — in größter Auswahl.

Für Damen:	Für Mädchen:	Für Knaben:
Mäntel,	Mäntel,	Anzüge,
Jaquets,	Jaquets,	Ueberzieher,
Jacken,	Jacken,	Jaquets,
Röcke,	Regenmäntel,	Joppen,
Schürzen,	Leibhosen,	Hosen,
Bettjacken,	Schürzen,	Westen,
Leibchen,	Kleidchen.	Joppen.
Hosen.		

Linoleum-Kork-Teppiche, allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen franco retour. Spezielle Kondition für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. Ordres auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer ꝛc. werden sofort effektuirt ab Berlin (12 Kochstr.), Stuttgart (16 Archivstr.) Wien (11 Wallfischgasse).
Das Continental-Depot für Linoleum (L. Leibius & Co)

Die Eisengiesserei, Mühlenbau- und Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg

empfiehlt sich zum
Neubau sowie Umbau von
Mahl-Mühlen
mit liegendem sowie stehendem Vorgelege, kunstmühlartig eingerichtet,
Säg-Mühlen
sowohl mit Räder-Uebersetzung als auch mit Riemenbetrieb,
Gyps-Mühlen und **Loh-Mühlen,**
und hält ferner vorräthig:
Dreschmaschinen zum Betrieb mit Wasserkraft,
Dreschmaschinen mit Göpelwerken,
Handdreschmaschinen.

Garantie und billige Preise. — Kostenanschläge und Pläne gratis.

Ich warne hiemit Jedermann, meiner Frau, Friederike Billenstein von Schnigling, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für sie leiste.
Friedrich Billenstein.

Ein kleines Anwesen, Fabrik oder dergleichen, womöglich an oder in der Nähe der Bahn, welches ca. fl. 2500. jährlichen Gewinn abwirft, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter M. P. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Inzipient (Schreiber-Lehrling) kann bei dem Unterzeichneten jeder Zeit eintreten.
Nürnberg, 9. Oktober 1873.
Erhard, Rechtsanwalt.

Ein tüchtiger
Conditor- u. Lebküchner-Gehilfe
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres sub A. 1449 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

In einer hiesigen Papierhandlung
ist eine Lehrlingsstelle offen. Offerten sub B. 111 nimmt die Exp. ds. Bls. entgegen.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen wird für eine hiesige Manufakturwaarenhandlung en gros zum sofortigen Eintritt gesucht. Adressen bittet man unter R. 300 poste restante Nürnberg abzugeben.

Ein solides Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, in der Küche erfahren und sich willig aller Hausarbeit unterzieht, ebenso ein erfahrenes Kindermädchen, das bei feineren Familien diente, wird bis zum Ziel verlangt. Näheres in der E. ds. Bl.

Ein solides junges Mädchen von angenehmem Aeußern sucht Stellung als Ladnerin, womöglich im Weiß-, Kurzwaaren- oder Spezereigeschäft. Schriftl. Offerte erbittet man sub Z. 15 an die General-Agentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Würzburg.

Bucher Straße Nr. 71 an der Platnersanlage ist der 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden und Waschgelegenheit bis Ziel Lichtmeß an eine kleine Familie ohne Geschäft zu vermiethen.

Im Anwesen Nr. 11b/8 an der Regensburger Straße nächst der Ostbahn-Ueberfahrt ist ein Logis, enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Boden ꝛc. ꝛc., für das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Vorgezogen würde ein Geschäftsmann, welcher den Garten mit versehen könnte.

Zwei ruhige Leute ohne Kinder suchen eine kleine Wohnung bis Ziel Lichtmeß. Näheres auf schriftliche Anfrage unter Chiffer A. N. durch die E. ds. B.

Wegen Hausverkaufs sucht eine kleine geschäftslose Familie eine Mittelwohnung bis Lichtmeß.

Ein Operngucker wurde gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Wo? sagt die E. ds. Bl.

Feytona,

das berühmte amerikanische Mittel gegen Zahnweh, hilft augenblicklich! Zu haben in den Niederlagen in Nürnberg bei Johanna Neck, Lorenzerplatz, u. Rosa Jäger, Schustergasse.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen Ohrenöl, Balsam u. Wolle. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf rationell-wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilter u. ärztl. Gutachten in Nürnberg: Paradiesapotheke.

Honig,

frischen, geschleuderten, bei J. Frey, Lehrer am Zellengefängniß.

In J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof sind stets zu haben:
Sämmtliche **Opern-Texte** à 6 kr.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1116.

Verlag von
G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die

Lehre vom Wechsel!

Eine ausführliche Unterweisung für Alle, die mit dem Wechsel in eingehende oder auch nur oberflächliche Berührung kommen, praktisch und populär auch für die schwächsten Begriffe leichtfaßlich dargestellt zum Selbstunterricht und für Lehrer und Schüler, sowie die

„Deutsche Wechselordnung“

und das Wechselstempelgesetz mit Commentar, Erläuterungen auf Grund der von Gerichtshöfen ausgesprochenen Grundsätze, von Oscar Klemich, Director der Handelsakademie in Dresden.

Gebunden. Preis fl. 1. 39 kr.

Für den praktischen Geschäftsmann, sowie Alle, die sich mit dem Wechsel vertraut machen wollen, empfehlenswerthestes Werk. Es gibt die eingehendste Belehrung über alle Vorkommnisse im Verkehr und dient zugleich als zuverlässigstes Nachschlagebuch in allen Fällen. In mehreren Handelsschulen ist es bereits zur Einführung gelangt.

Vorräthig in J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Eine neue Garnitur Möbel, für Brautleute passend, wird billig verkauft. Platnersgasse 921 beim Heugäßchen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate haben wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 17. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Freitag:** Florentinus.

Samstag, den 18. Oktober: Lukas.

Für die Monate Oktober, November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 2 fl. 15 kr. abonnirt werden.

Kongreß des Vereins für Sozialpolitik.

Der Verein für Sozialpolitik hielt — wie unsern Lesern bereits bekannt — am 12. u. 13. ds. in Eisenach seine konstituirende Versammlung ab. Der Vorsitz war Hrn. Prof. Gneist übertragen; als Vertreter desselben waren Staatsrath v. Groß in Weimar und Präs. Steinbeiß in Stuttgart gewählt worden. — Die Verhandlungen des Vereins lassen sich in Folgendem zusammenfassen (wir folgen dabei den Berichten des „Schw. M."):

Vor dem Eintritte in die Tagesordnung erbat sich Dr. Max Hirsch das Wort, um die Angriffe zurückzuweisen, welche auf dem volkswirthschaftlichen Kongresse zu Wien durch Stadtrath Rickert aus Danzig gegen die Invalidenkasse der Gewerkvereine gerichtet worden seien; die Grundlage dieser Kasse sei, entgegen den erwähnten Angriffen, eine wissenschaftlich wohlbegründete. Es geben sich Zeichen der Ungeduld kund. — Dannenberg erklärt berichtigend, daß Rickert zu Wien nicht seine eigene Ansicht geäußert, sondern nur die schriftlichen Auslassungen eines Fachmannes reproduzirt. — Gneist benutzt diesen Anlaß, um die hier vertretene Partei gegen die in der Oeffentlichkeit so vielfach gegen sie erhobenen Angriffe zu vertheidigen; dieselbe sei ein nothwendiges Produkt der fortschreitenden Zeitentwicklung, betrachte sich aber keineswegs als eine anderen Richtungen feindlich gegenüberstehende, sondern nur als eine sie ergänzende. — Erster Gegenstand der Tagesordnung: Enquete über Durchführung und Reform der deutschen Fabrikgesetzgebung (Referent Prof. Neumann aus Freiburg i. Br., Korreferent Bürgermeister Ludwig-Wolf aus Großenhayn). — Der Referent berief sich lebhaft auf das Beispiel verschiedener schweizer Kantone, um darzuthun, daß bedeutende weitere Einschränkungen der Kinderarbeit möglich seien, als die deutsche Gewerbeordnung sie habe, ohne die Industrie zu schädigen; weiter trat er gegen die manchfachen Umgehungen des Gesetzes auf, z. B. dagegen, daß jugendliche Arbeiter in Akkord freiwillig länger arbeiten, als das Gesetz vorschreibt, er stellte die Forderung, daß von gewissen, besonders gefährlichen oder ungesunden Gewerben die Kinder ganz ausgeschlossen werden sollen. Auch die Frage, ob gesetzliche Beschränkungen der Arbeitszeit rc. auch auf erwachsene männliche Arbeiter anzuwenden seien, bejahte Referent entschieden; thatsächlich sei der unkoalirte Arbeiter unfähig, dasjenige zu erreichen, was in seinem und vielfach auch im allgemeinen Interesse nothwendig scheine, wo man nur die Wahl zwischen Gesetz und Gewerkverein habe, da sei doch — bei aller Achtung vor den Gewerkvereinen — ersteres vorzuziehen, da die Gewerkvereine unter allen Umständen ihre bedenkliche Seite hätten, den Klassengegensatz, wenn auch nur vorübergehend, verschärften und der Gefahr eines Ueberganges in's sozial-demokratische Lager ausgesetzt seien. Weiterhin wandte er sich gegen die ungenügende Truck-Gesetzgebung und verlangte, daß die „Zahlung in gesetzlichem Gelde" den Arbeitgebern zur Pflicht gemacht werde. Was endlich die weiblichen Arbeiter betrifft, so verlangte er eine ausgiebige Sondergesetzgebung für dieselbe, Beschränkung der Beschäftigungsarten, welche für sie zulässig seien rc. Es sei nicht wahr, daß die durchschnittliche Lebenszeit zugenommen habe, sondern, soweit man überhaupt sichere Anhaltspunkte habe, müsse sie als abnehmend bezeichnet werden, woran der Einfluß der Frauenarbeit auf die Kindersterblichkeit jedenfalls die Hauptschuld trage. Im Durchschnitt überlebten von 10,000 Kindern 8200—8400 das zweite Lebensjahr, in den Industriebezirken mit viel Frauenarbeit aber, so namentlich in denen mit Textilindustrie, sinke die Zahl der Ueberlebenden bis auf 6200—6300. Auch habe sich in Mülhausen (Elsaß) gezeigt, daß eine Verminderung der Frauenarbeit, bezw. eine Rücksichtnahme auf die Schwangerschaftszeit die Kindersterblichkeit im ersten Jahre binnen Kurzem von 38 Proz. auf 25 Proz. habe sinken lassen. Schließlich sprach Referent sich dafür aus, daß, aus inneren wie aus Zweckmäßigkeitsgründen, die zu veranstaltende Enquête einstweilen nicht auf die Klein- und Hausindustrie ausgedehnt, sondern auf die Fabriken, zu definiren mit einer Arbeiterzahl von wenigstens 10, beschränkt werde. Vorzunehmen sei diese Enquête am besten in der Art, daß neben einer allgemeinen Niedersetzung von Lokalkommissionen (welche keineswegs bloß behördlicher Art sein sollten) für jeden Ortspolizeibezirk besondere Kommissionen für bestimmte Einzelfragen gebildet werden. Mit einer allgemeinen Gewerbestatistik könne diese Enquête schon darum nicht verbunden werden, weil erstere ohnehin überaus umfangreich sein werde, auch nach einer andern Methode arbeiten müsse. Die Enquête müsse etwas Ganzes und Zuverlässiges sein und durch ihre Resultate der deutschen Nation zur Ehre gereichen, sonst unterlasse man sie lieber. (Beifall). Auf die Generaldiskussion wird verzichtet. In der Spezialdiskussion werden einzelne Abänderungsanträge gestellt. Die Anträge, wie sie zum Beschluß erhoben wurden, lauten: Die Versammlung spricht sich dafür aus: 1) daß im Geltungsgebiet der deutschen Gewerbeordnung eine Enquête darüber veranstaltet werde, a) in welchem Umfange und aus welchen Gründen den Vorschriften der §§ 128 ff. der Gewerbeordnung entgegen gehandelt werde; b) ob und in welchen Uebergangsfristen das Verbot des § 128 Absatz 1 auf jugendliche Personen bis zum vollendeten 13. oder 14. Jahr ausgedehnt werden könne; c) ob es sich zur Erleichterung der Aufsicht empfehle, Anfangs- und Endzeit der Arbeit jugendlicher Personen im Gesetze näher zu bestimmen, und in welcher Weise dies zu geschehen hätte; d) ob die Bestimmungen der §§ 129 und 150 a. a. O. dahin zu erweitern seien, daß die Arbeitgeber in denen von ihnen zu gewährenden Arbeitspausen Arbeit auch nicht dulden dürfen; e) in welchen Gewerben und Beschäftigungen jugendlichen und resp. weiblichen Personen das Arbeiten ganz oder vor Erlangung eines gewissen Lebensalters durch Gesetz zu verbieten oder seiner Dauer noch zu beschränken sei, und ob die Befugniß zum wenigstens vorläufigen Erlaß derartiger Bestimmungen auch Verwaltungsbehörden einzuräumen sei; f) ob und in welchen Fristen die auf die 14—16-jährigen Personen bezüglichen Vorschriften auf alle weiblichen oder doch auf die verheiratheten weiblichen Arbeiter auszudehnen seien: g) ob und in welcher Weise gesundheitsschädliche Arbeit der Schwangern und Wöchnerinnen zu verhüten sei; h) in welcher Weise der Vorschrift des § 107 a. a. O. entsprochen wird, nach welcher die Gewerbe-Unternehmer alle zu thunlichster Sicherung der Arbeiter gegen Gefahr für Leben und Gesundheit nothwendigen Einrichtungen herstellen und unterhalten sollen, und durch welche Spezialbestimmungen diese Vorschrift aus Rücksicht auf die mit einzelnen Gewerben und Thätigkeiten verbundenen besonderen Gefahren zu ergänzen sei; i) ob die Bestimmung des § 148, Absatz 10 genüge, nach welcher Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift des § 107 nur mit Geldbuße von 10 Sgr. bis 50 Thaler und nur dann bestraft werden, wenn sie „der Aufforderung der Behörde ungeachtet erfolgen"; k) ob ein Bedürfniß vorliege, die Fabrik-Reglements einer Aufsicht zu unterwerfen, etwa in der Weise, daß sie nur nach Genehmigung gewisser Behörden Geltung erlangen, daß ohne ein in dieser Weise genehmigtes Reglement in Fabriken nicht gearbeitet werden darf, daß die in den Reglements vorgesehenen Strafen bis zu gewisser Höhe sein dürfen und dieselben auch nur zu gewissen von dem Gesetz, resp. der Aufsichtsbehörde zu bestimmenden Zwecken Verwendung finden dürfen, endlich l) in welchem Umfange gegen die Bestimmung der §§ 134 ff. a. a. O. gefehlt werde und ob dieselben dahin zu ergänzen seien, daß statt der „Baarzahlung" Zahlung in gesetzlichen Zahlungsmitteln (Währung) vorgeschrieben werde. 2) Daß mit dieser Enquete auch diejenigen Aufnahmen über die Zahl, die Arbeitszeit und die Löhne der weiblichen und männlichen Arbeiter in den verschiedenen Altersklassen verbunden werden welche zur Förderung der ad 1 gedachten Untersuchungen nothwendig erscheinen, 3) Daß jedoch alle diese Untersuchungen und Aufnahmen sich zunächst nur auf diejenigen gewerblichen Unternehmungen, Berg- und Hüttenwerke, Brüche und Gruben zu erstrecken haben, welche in den betreffenden Anstalten und von den dazu gehörigen Höfen und Plätzen wenigstens 10 (weibliche oder männliche) Arbeiter beschäftigen. 4) Daß dieselben von einer unter Mitwirkung des Reichstages einzusetzenden Centralkommission zu leiten seien, in welcher unter amtlichem Vorsitz Arbeitgeber und Nehmer in etwa gleicher Zahl Vertretung haben. 5) Daß die Ausführung aber theils durch Lokalkommissionen zu erfolgen habe, in denen neben dem leitenden Beamten und den in etwa gleicher Zahl vertretenen Arbeitgebern und Nehmern auch Sachverständige (Aerzte, Lehrer, Bau- und Maschinen-Techniker) fungiren, theils durch

Prozeß Bazaine.

Trianon, 13. Oktober. (Schluß der heutigen Sitzung.) Der Angeklagte gibt nunmehr eingehende Aufschlüsse über die Stellungen, die er nach der Schlacht bei Borny genommen. (Auf den reservirten Plätzen bemerkt man jetzt die Minister Broglie und Beulé.) Der Angeklagte fährt fort, verschiedene Ordres zu verlesen, in welchen er die Fortsetzung seines Marsches nach Verdun regelte; dieselben betreffen namentlich auch das Gepäck und die Kranken; sie enthalten strenge Weisungen gegen die Marodeurs. P. War es nicht während der Schlacht von Borny nöthig, für die Vertheidigung der Forts, insbesondere des Forts Queulen zu sorgen, welches von dem Feinde heftig kanonirt wurde? Mußte man nicht, nachdem man es mit einer Batterie Mitrailleusen ausgestattet hatte, einen Theil der Division Laveaucoupet unter seinen Mauern zurücklassen? A. Ja wohl, soweit ich mich erinnere. P. Es befindet sich sogar ein Brief des Generals Coffinières bei den Akten, der dies bestätigt. Haben diese verschiedenen Bewegungen zur Deckung von Metz nicht den Uebergang über die Mosel verzögert? A. Allerdings, um wenigstens zehn Stunden. P. Die Schlacht von Borny bewirkte also einen bedeutenden Verzug? A. Ja wohl. Man hätte am 15. ankommen können, wenn alle Divisionskommandanten meine Befehle genau ausgeführt hätten. Sie bedienten sich nicht immer der richtigen Brücken und so entstand eine gewisse Anstauung. P. Bewies Ihnen nicht die Haltung der Truppen bei Borny, daß sie wohl im Stande waren, den Feind ohne die vom Kaiser befürchtete Verwirrung zu empfangen? A. Die Truppen haben sich an diesem Tage sehr gut gehalten. P. Haben Sie nicht bedauert, daß Sie nicht Ihrer ersten Idee gefolgt waren und den Kampf des Morgens aufgenommen hatten? A. Ich bin überzeugt, daß ich kein gutes Resultat erzielt hätte. P. Sie verlegten nun Ihr Hauptquartier nach Moulins und befahlen Ihrer Armee, auf die Plateaus vor Gravelotte zu ziehen und zwar durch zwei Straßen? A. Ja. P. Sie befahlen keinem Ihrer Generale, die Straße von Briey zu nehmen? A. Ich hatte den Generalen meines rechten Flügels die Instruktion zurückgelassen, wenn sie gut wäre, diese Straße zu nehmen. P. Die umgehende Bewegung des Feindes war Ihnen nicht bekannt? A. Nein. P. Der Befehl lautete: „Das 4. Korps soll nach Doncourt gehen, das 3. hinter ihm seinen Marsch nach Mars-La-Tour fortsetzen, die Garde in Gravelotte bleiben, bis die ganze Armee abmarschirt ist." Warum sind diese Befehle nicht vollzogen worden? A. Weil die Wege stellenweise gesperrt waren. P. Wußten Sie, daß der Feind sich in Chamblage zeigte? A. Das wußte ich erst am Abend. P. Warum befahlen Sie Ihrer Division, zurückzubleiben, statt sie auf Rekognoszirung voranzuschicken? A. Weil ich sie lieber als Stütze für gewisse Fälle behalten wollte. P. Warum haben Sie die Eisenbahnbrücke von Ars zerstören lassen? A. Weil ich, da der Feind auf uns zu schießen anfing, fürchtete, wir könnten abgeschnitten werden. P. Warum haben Sie die vielen Privatfuhrwerke in Ihrem Zuge gelassen? A. Ich gestehe, daß ich daran nicht wohl gethan habe. P. Als der Kaiser Ihnen am 16. eröffnete, er wolle der Armee nach Chalons vorangehen, welche Abrede trafen Sie da mit ihm? A. Daß wir im Falle einer Niederlage uns unter die Mauern von Metz zurückziehen sollten? P. Der Kaiser war aber doch überzeugt, daß Sie nach Verdun marschiren würden? A. Er konnte nicht wissen, daß wir so nachdrücklich angegriffen und während eines Kampfes gezwungen wurden, die Maas zu überschreiten. P.: Sie erinnern sich, einem Offizier aus Anlaß einer Brückenequipage gesagt zu haben, sie würden dieselbe des Abends nicht mehr brauchen, um die Maas wieder zu überschreiten? A.: Darauf brauchten wir in der That nicht bedacht zu sein, weil wir nach unseren Plänen auf dem Ufer operiren sollten, auf welchem wir uns befanden. Ich für meinen Theil hätte übrigens die Schlacht von Borny vermeiden wollen, weil ich sie nicht für zweckmäßig hielt. P. Wann haben Sie gewußt, daß das 3. Korps ins Treffen gekommen war? A. Als ich den Marschall Leboeuf gesehen hatte. P. Und das 4. Korps? A. Erst viel später. P. War es nicht möglich, am 16. Abends Mars-la-Tour und Borny wiederzubesetzen? A. Ich glaube nicht. P. Hatte Ihrer Meinung nach die Schlacht von Borny die Folge, daß Sie die Möglichkeit verloren, über Mars-la-Tour nach Verdun zu gehen? A. Gewiß, diese Straße war uns nun abgeschnitten. P. Hätten Sie nicht am 17. nach der Ankunft der Division, den Feind aus seinen Stellungen verdrängen können? A. Ich glaube nicht. Wir waren nicht koordinirt genug. P. Konnten Sie da nicht

Spezial-Kommissäre, welche mit der besonders eingehenden Untersuchung bestimmter einzelner Fragen von der Centralkommission zu betrauen wären.

(Forts. folgt.)

Deutsches Reich.

München, 16. Okt. Gestern Abend 8 Uhr wurden von dem kgl. Justizminister, Hrn. Dr. von Fäustle, die seit dem 6. Mts. in zweiter Lesung gepflogenen Berathungen bezüglich des Entwurfes über das Vormundschaftswesen und die Behandlung der Verlassenschaften geschlossen. Mitglieder der unter dem Vorsitze des kgl. Justizministers einberufenen Kommission waren: die HH. Ministerialräthe M. Los und C. Hocheder (Referent), beide vom Justizministerium, Franz von Aichberger (vom Finanzministerium), Regierungsrath C. Brennfleck (vom Ministerium des Innern), der Rath am obersten Gerichtshofe J. Röckelein, die Appellationsgerichtsräthe im Justizministerium: Dr. J. Staudinger und W. Kastner, Landrichter A. Hahn in Würzburg, Notar A. Schlichthörle in München, Notar C. Th. Kratzer in Dillingen, Bezirksgerichtsrath Dr. L. Hauser in München (r. d. J.), die 1. Staatsanwälte O. v. Ammon in Fürth, L. Frhr. v. Leonrod in München, Stadtger.-Assessor J. Juch in München und Accessist v. Kleinschrodt als Protokollführer. Die beiden Entwürfe sind nun prinzipiell und formell festgestellt, jener über das Obervormundschaftswesen bereits vollständig ausgearbeitet und redaktionell geordnet. Derjenige, welcher das Verlassenschaftswesen behandelt, wird noch einer kleineren, sogen. Redaktions-Kommission, bestehend aus den HH. Justizminister, Hocheder, Kastner, v. Hauser und Juch überwiesen, welche alsdann noch die letzte Hand an denselben anlegen wird. Sobald die Genehmigung zur Vorlage dieser Elaborate von dem König eingetroffen sein wird, erfolgt auch die Unterbreitung derselben dem zusammentretenden Landtag.

München, 16. Okt. Bei den bisherigen Landtagen hatte sich der Beginn der Berathung des Budgets im Finanzausschuß noch jedesmal um mehrere Wochen dadurch verzögert, daß das Budget immer erst durch den Druck vervielfältigt werden mußte; diesmal läßt die Staatsregierung das Budget drucken, so daß dasselbe unmittelbar nach der Eröffnung der Kammern an alle Abgeordnete u. s. w. vertheilt werden kann — eine Einrichtung, die wohl nur durch die vertagt gewesene Berufung der Kammern möglich wurde, die aber in jeder Beziehung zweckmäßig, weil zeitsparend ist.

München, 16. Okt. Der Großherzog von Baden ist mit seiner Gemahlin Louise (bekanntlich einer Tochter des deutschen Kaisers) und seinen 3 Kindern heute Vormittags 9 Uhr mit dem Ulmer Courierzuge im hiesigen Bahnhofe eingetroffen und nach eingenommenem Frühstücke um $9\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Schnellzuge nach Wien weitergereist, woselbst dieselben mit dem deutschen Kaiser zusammentreffen werden.

München, 16. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Assessor am Landgerichte Traunstein, A. G. Belzner, wurde auf die am Bezirksgerichte Hof erledigte Assessorstelle, der Oberförster L. Schurig von Hoppachshof auf das Kommunalrevier Amorbach, der Oberförster Fr. Müller von Amorbach an das Revier Hoppachshof, sämmtliche auf Ansuchen, versetzt, der Forstgehilfe L. Schmitt bei'm Revier Lohrerstraße zum Assistenten am Forstamte Stadtprozelten, der Forstgehilfe F. Steinbrenner zu Sailauf zum Förster auf die Wartei Erlenfurt, der pr. Arzt Dr. J. B. Meier in Kastl zum Bezirksarzt II. Kl. in Erbendorf ernannt.

Berlin, 13. Okt. Die Veranlagung zur neuen Klassensteuer ist bald beendet. Das Resultat derselben ergiebt dem Vernehmen nach wegen der Erleichterungen des neuen Gesetzes einen nicht unerheblichen Ausfall gegen den Minimalbetrag. Dieser Ausfall hat sich allerdings erst in einigen Provinzen ergeben, und ein Ueberblick wird erst möglich sein, wenn die Veranlagung zur neuen Klassensteuer vollständig beendigt ist. Allem Anschein nach wird der Finanzminister einen Zuschlag beantragen. — Die guten Aussichten auf eine unmittelbar dem Landtage vorzulegende Provinzial-Ordnung scheinen sich wieder zu trüben. Allerdings ist ein bezüglicher Gesetzentwurf von bewährter Hand ausgearbeitet worden, aber bis zur Stunde verlautet noch nicht, ob derselbe aus dem Ministerium des Innern an die übrigen Ressort zur schriftlichen Aeußerung abgegangen ist. Somit ist die Mittheilung von einer bevorstehenden Behandlung des Gegenstandes im Ministerrath nicht ganz korrekt, und es wird wohl eines entschiedenen Druckes der Volksvertretung bedürfen, um das Gesetz flott zu machen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 14. Okt. Wie verlautet, wurde gestern den 13. Okt. der Verkauf der „Neuen freien Presse" an das Haus Bleichröder in Berlin perfekt. Auf den Kaufschilling per 1,200,000 fl. wurde gestern eine Anzahlung von 195,000 fl. geleistet. Der Hauptredakteur der „N. fr. Presse", Dr. E. H. Kilian, einer der hervorragendsten Publicisten in Wien, ist aus der Redaktion dieses Blattes bereits ausgeschieden. (Frk. Z.)

Wien, 15. Okt. Das „Neue Fremdenblatt" theilt das Festprogramm für die Anwesenheit des deutschen Kaisers mit. Dasselbe ist folgendermaßen festgesetzt: Bei der am 17. Nachmittags 3/4 Uhr in Penzing erfolgenden Ankunft des Kaisers Empfang durch die Erzherzoge, eine Ehrenkompagnie, eine Deputation des Regiments „Kaiser Wilhelm" und den Landeskommandirenden. Hierauf fährt Kaiser Wilhelm, welcher vom Kaiser von Oesterreich bereits in St. Pölten begrüßt wird, mit diesem nach Schönbrunn, woselbst die Vorstellung der obersten Hofchargen stattfindet. Abends ist Familiendiner in Schönbrunn. Am 18. Besuch der Weltausstellung, Nachmittags Galadiner in Schönnbrunn, Abends Theatre paré im Hofopernhause („Margarethe"). Am 19. Diner bei dem deutschen Botschafter, Abends Vorstellung im Schloßtheater in Schönbrunn, hierauf Souper in der großen Galerie, wozu 400 Einladungen ergehen, und elektrische Beleuchtung des Gartens. Am 20. Parade auf der Schmelz und Theater nach allerhöchster Wahl. Am 21. Jagd im Thiergarten, Galadiner im Ceremoniensaale der Hofburg und Theater nach Wahl. Am Abend des 21. oder am Morgen des 22. erfolgt die Abreise.

* Ganz plötzlich und unerwartet hat sich ein österreichisch-türkischer Konflikt erhoben, dessen Spuren sich in mehreren, in den letzten Nummern u. Bl. enthalten gewesenen Telegrammen verfolgen lassen. Der dem Konflikt zu Grunde liegende Zwischenfall besteht im Wesentlichen darin, daß unlängst in Bosnien Gewaltthätigkeiten aller Art gegen Christen stattfanden, wobei die österreich. Konsuln den letzteren ihren Beistand liehen. Weiterhin nahm auch die österreich. Regierung eine Denkschrift der Bosniaken entgegen, worin diese über ihre Behandlung durch die Türken heftige Klage führten. Wiewohl nun die hohe Pforte mit der Antwort, welche die österreich. Regierung den Bittstellern ertheilte (daß nämlich Oesterreich den christlichen Stämmen in der Türkei zwar aufrichtige Theilnahme widme, daß es dieselbe aber in dem gegenwärtigen Falle um so weniger mit eingreifenden Thaten bewähren könne, als zuverlässigen Berichten zufolge jene Klagen in absichtlicher Weise stark übertrieben worden seien), sich seinerzeit zufrieden erklärte, hat sie doch ihrem Unmuthe über die Entgegennahme der Denkschrift durch die österreichische Regierung überhaupt, jetzt dadurch Ausdruck verliehen, daß sie ein Memoire über die bosnischen Unruhen ausarbeiten und auf einem diplomatisch nicht üblichen Wege wie den übrigen so auch der österreichischen Regierung zugehen ließ, worin gegen die Vertreter Oesterreichs in Bosnien die heftigsten Anklagen erhoben wurden. Die Hauptanklage richtete sich gegen einen österreichischen Vizekonsul in Banjaluka, Herrn Dragantschisch, der allerdings seinen panslavistischen Liebhabereien allzusehr nachgehängt und gegen türkische Beamte eine ungehörige Sprache geführt zu haben scheint, der aber bereits von der österreichischen Regierung seines Amtes enthoben worden ist. — Die österreichische Presse wollte anfangs den Versicherungen der Offiziösen nicht glauben, daß das Memoire irgend etwas mit der türkischen Regierung selbst zu thun habe, sprach sich aber, für den Fall, daß dies doch zutreffe, auf's Entschiedenste für die Nothwendigkeit aus, ein solches Vorgehen Seitens einer Regierung gegen die andere zurückzuweisen. Inzwischen hat die türkische Regierung sich zur Urheberschaft des Memoire's bekannt; allein auch nachher noch hat namentlich die „N. Fr. Pr." eine äußerst ruhige und nüchterne Haltung bewahrt. Sie mahnte die Offiziösen zur Mäßigung und weist auf die bekannten Uebelstände hin, an welchen das österreichische Consularwesen im Oriente leidet, und auf ein Geständniß, welches dem offiziösen „Pester Lloyd" entschlüpfte, indem er schreibt: „Es mag sein, daß Herr Dragantschitsch, ein geborener Slave, inmitten einer slavischen Bevölkerung seinen nationalen Sympathien in einzelnen Fällen lebhafteren Ausdruck gegeben hat, als mit dem Takte und der pflichtmäßigen Zurückhaltung eines österreichisch-ungarischen Vertreters im Auslande vollkommen vereinbar war." Der Orient, meint die „N. fr. Pr." am Schlusse eines warnenden Artikels, sei ein zu gefährliches Gebiet, als daß man dort aus geringfügigem Anlasse eine Verwicklung herbeiführen sollte, welcher ein Dritter nur mit schadenfrohem Lächeln zusehen könnte... Indessen scheint Graf Andrassy diesen Warnungen nicht sehr zugänglich zu sein, denn, wie die „N. fr. Pr." selbst meldet, besteht er darauf, eine „eklatante Genugthuung" zu erhalten. Zum Glück hat die Türkei ein noch größeres Interesse als Oesterreich daran, es zu keinem ernstlichen Konflikt kommen zu lassen, und wie der in solchen Dingen gewöhnlich gut unterrichtete ± Korrespondent der „K. Z." berichtet, sollen ihr auch schon von mehreren Seiten, namentlich von Rußland, ein vertraulicher Rathschlag zur Mäßigung zugekommen sein. Somit ist gegründeter Anlaß zur Hoffnung vorhanden, daß dieser kleine Streit den schlummernden Vulkan „orientalische Frage" nicht zum Ausbruche bringen, sondern daß es bei ein wenig „unterirdischem Getöse" sein Verbleiben haben wird — auf wie lange, das läßt sich bei Vulkanen freilich mit Bestimmtheit nicht voraussagen.

Italien.

Florenz, 15. Okt. Bei Besprechung der Mission des Kardinals Bonnechose im Vatikan theilt das „Giornale di Firenze" mit, daß der Papst es förmlich abgelehnt habe, Rom zu verlassen. (T.N.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Dem Nachtwächter Göbel in Berlin wurden Drillinge (Mädchen) geboren; der greise Feldmarschall Wrangel, der die Mädchen über die Taufe hob, ließ ihnen die Namen Augusta, Elisabeth und Viktoria geben. — Der Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Banselow-Wartin hatte in seiner Eigenschaft als Polizeiverwalter von Wartin ein paar Zigeunerinnen, die beschuldigt waren, ein blondes Mädchen, das bei ihrer Bande war (man vermuthete in ihr die vermißte Anna Böckler) ermordet zu haben und die ihn durch allerlei scheinbare Geständnisse von einem Orte zum andern herumnarrten, um den verscharrten Leichnam zu suchen, mit eigener Hand derb mit dem Stock gezüchtigt; dafür wurde er der Ueberschreitung der Amtsgewalt angeklagt; das Schwurgericht in Stettin sprach ihn jedoch frei. — Der Bezirkssteuerinspektor Bleßner in Chemnitz, der wegen Verdachts mehrerer Unregelmäßigkeiten in seiner Kassaführung gefänglich eingezogen worden war, hat sich mittels Blausäure getödtet. — Bei Conitz wurde ein Draisine von einem Zuge überfahren; eine Person wurde getödtet, zwei schwer verwundet. — Der Custos der „Volksbank" in Rom, ein gewesener päpstlicher Soldat, wurde verhaftet, weil man vermuthet, daß er das in derselben Bank vor einigen Tagen ausgebrochene Feuer angelegt habe. Durch das Feuer sind sämmtliche Hauptbücher und Journale, sowie alle Rechnungsbücher zerstört worden. — Aus Quercia, einem Dorfe bei Viterbo, wird geschrieben, daß daselbst der Reisewagen des Prinzen Doria von sechs Briganten angefallen wurde, daß es dem Prinzen jedoch gelang zu entkommen. Am folgenden Tage wurde an derselben Stelle der Postwagen angehalten und ganz geplündert. — In Udine ist ein Notar mit 800,000 Lire anvertrauter Gelder durchgegangen. Die ganze Stadt ist bestürzt, weil derselbe bisher die

---

mit Ihrer Armee in der Richtung von Conflans oder Briey ziehen, um nach Verdun zu marschiren. A. Das schien mir nicht möglich, wir hatten noch 30,000 Mann auf dem rechten Ufer. P. Konnten Sie nicht am 17. versuchen, Ihre Stellung wiederzunehmen? A. Nein, wir hatten nur noch für einen Tag Munition und Lebensmittel. P. Konnten Sie nicht am 16. Abend solche kommen lassen? A. Der Kampf war erst um 11 Uhr Abends zu Ende und wir fanden uns erst am andern Morgen ein wenig zurecht. Ich hatte mich in diesem Punkte auf den General Soleille verlassen. Sobald wir uns wieder zurecht gefunden hatten, gab ich dem Intendanten Réval die nöthigen Befehle. P. Sie befahlen aber auch, daß man einen Transport Lebensmittel, der zu Ihnen dirigirt wurde, innehalte? A. Er hätte den Weg durch das Thal nehmen müssen, da er das Plateau nicht erreichen konnte. P. Sie befahlen, diesen Transport nach Plappeville zurückzudirigiren? A. Das kann ich mich nicht erinnern. P. Wußten Sie nicht, daß in Verdun Vorräthe in Bereitschaft gehalten waren und hatten Sie nicht selbst befohlen, solche in Montmedy bereit zu halten? A. Ich erinnere mich nicht genau, was mir hierüber am 16. Morgens angezeigt worden war. P. Andere Proviante wurden vernichtet? A. Ich befahl dem Intendanten Chaplain, sie zu vertheilen, weil der Feind herankam. P. Dem Kaiser hatten Sie gemeldet, daß Sie den Weg nach Lessy nehmen. A. will hierüber ein Schriftstück verlesen, wird aber von dem P. mit dem Bemerken unterbrochen, daß dies denn doch zu weit führen würde. Dann fährt der P. fort: Wenn Sie noch immer die Absicht hatten, sich von Metz zu entfernen, warum befahlen Sie dann dem General Bourbaki, sich mit der Garde nach dieser Stadt zurückzuziehen? A. Es galt vor Allem, den Feind über unsere Absichten zu täuschen. P. Man sieht allerdings, daß Sie Ihre Pläne hier öfters änderten; Ortsnamen sind in ihren Depeschen mehrfach ausgestrichen und durch andere ersetzt. A. Sie wissen recht gut, Herr Präsident, daß man in solchen Fällen jede Viertelstunde seine Ideen wechseln kann. P. Welche Vorkehrungen trafen Sie am 17., nachdem Sie wieder mit Lebensmitteln versehen waren, um sich über die Bewegungen des Feindes zu unterrichten, wenn Sie ihn schon nicht aufhalten konnten? A. Die in solchem Falle gewöhnlichen Vorkehrungen, aber ich gab doch wenigstens die nöthigen Befehle dazu. (Hier schlägt der Regen so heftig an die Fensterscheiben des Saales, daß das Verhör noch einmal unterbrochen werden muß).

Man gelangt zum Schlachttage vom 18. August. P. Die Stellung von Saint-Privat, welche der Marschall Canrobert aus eigener Initiative eingenommen hatte, schien Ihnen gut und war in der That für Sie sehr wichtig. Warum haben Sie ihn nicht besser unterstützt und für seine Verpflegung gesorgt? A. Ich habe ihm den General Birkheim geschickt und was ich nur sonst zu meiner Verfügung hatte. P. Sind Sie nicht rechtzeitig von dem Angriff des Feindes auf dem richtigen Flügel benachrichtigt worden? A. Ja wohl und ich schickte dann alsbald Verstärkungen, so viel ich nur konnte. P. Sie hatten sehr starke Reserven; was thaten Sie zunächst mit Ihrer Kavallerie-Reserve? A. Ich hatte sie an der Mühle von Montrouge Stellung nehmen lassen, um über sie nach Bedürfniß zu verfügen. P. Hinsichtlich Ihrer Artillerie-Reserve sagten Sie in der Untersuchung, Sie hätten sich wegen der Verwendung derselben auf den General Soleille verlassen. Glauben Sie, daß in einer Schlacht, wie die Schlacht von Saint-Privat ein Oberbefehlshaber sich auf einen seiner Generale verlassen darf? A. Des

… Reich.

[illegible], 14. Okt. Der Gesetzgebungsausschuß der zweiten Kammer wird am 16. ds. M. zusammentreten, um über die von der ersten Kammer gefaßten Beschlüsse zu den Verwaltungsgesetzen und zum Schulgesetz zu berathen. (Frf. J.)

Berlin, 14. Okt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser auf der Rückreise von Wien, wenn der Aufenthalt daselbst nicht über den bis jetzt bestimmten Zeitraum verlängert wird, dem Herzog von Ratibor auf Schloß Randen in Schlesien einen kurzen Besuch macht. — Hiesige Korrespondenzen auswärtiger Blätter haben in den letzten Tagen die Auffassung erörtert, welche in unsern leitenden Kreisen über die konstituirende Befugniß der jetzigen französischen Nationalversammlung herrscht und dadurch Anlaß zu allerhand Vermuthungen über die Haltung des deutschen Kabinets bei einer etwaigen monarchischen Restauration in Frankreich gegeben. Wie man uns versichert, würde die deutsche Regierung, falls die Nationalversammlung in Frankreich die Monarchie wieder herstellen sollte, ihre Ansicht über die Legalität dieses Aktes sich zwar vorbehalten, die neue Regierung indessen anerkennen und so die vollzogene Thatsache acceptiren, wie sie dies bereits in mehrfachen andern Fällen gethan. Man darf den leitenden Gesichtspunkt der auswärtigen Politik Deutschland's nicht vergessen, demzufolge jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten vermieden wird, auch in der Form eines moralischen Einflusses. Der Anspruch Frankreichs ein Uebergewicht in Europa zu behaupten, war die Veranlassung zu dem Kriege von 1870/71; die deutsche Regierung ist nicht gewillt, einem Beispiel: zu folgen, das einen so traurigen Ausgang genommen hat. — Man fragt in diesseitigen maßgebenden Kreisen vergeblich nach dem Zweck, welchen der Herzog von Aumale mit seinem Antrag an die deutsche Regierung um Erlaubniß zu einem Besuche der Schlachtfelder von Metz verbunden haben kann, denn er konnte, wenn es ihm beliebte nach Deutschland kommen, ohne dazu, wie irgend sonst Jemand eines Passes zu bedürfen. Die Regierung hatte ihm daher weder etwas zu erlauben noch abzuschlagen. Sie lehnt es allein ab, irgend eine offizielle Kenntniß von der Sache zu haben. Wenn der Herr Herzog die öffentliche Aufmerksamkeit hat auf sich lenken wollen, so ist sein Zweck erreicht; wenn er indeß geglaubt hat, die Erwiderung der deutschen Regierung in diesem Falle zu Gunsten seiner orleanistischen oder fusionistischen Projekte ausbeuten zu können, so hat er sich getäuscht. Man ist hier weit davon entfernt, sich in die inneren Angelegenheiten Frankreichs einzumischen, aber noch viel weiter davon, irgend etwas zu thun, was eine Begünstigung des gegenwärtigen Standes der Dinge involviren könnte.

Die gegen den Redakteur der „Germania" verhängte Strafe der 1. Instanz wegen Abdruck des bekannten Artikels der „Genfer Korr." wurde vom Kammergerichte von 4 auf 2 Monate Gefängniß herabgesetzt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

In den Landbezirken von Niederösterreich haben am 14. d. die Wahlen zum Reichsrath stattgefunden. Von den 10 Gewählten gehören sechs der deutsch-liberalen Partei, den sogenannten „Jungen" an.

Pest, 14. Okt. Da hier die Befürchtung herrscht, daß sich in Folge des Nothstandes in Ungarn Räuberbanden bilden könnten, so werden im Kriegsministerium Verhandlungen wegen Bereithaltung ev. Entsendung von Militärdetachements gegen solche Banden gepflogen.

Italien.

Rom, 13. Okt. Der Justizminister Viglian arbeitet ein Gesetz aus, welches den Geistlichen verbietet, kirchliche Ehe-Einsegnungen vorzunehmen, wenn nicht vorher eine Civil Ehe geschlossen wurde. — Der vorige Finanzminister Sella wird demnächst die Wiener Weltausstellung und danach einige Hauptstädte Deutschlands besuchen.

Frau Ratazzi, welche bekanntlich auch mit Enthüllungen in die Oeffentlichkeit treten wollte, soll sich nach italienischen Blättern entschlossen haben, auf Grund der mit der italienischen Regierung gepflogenen Verhandlungen ihr Vorhaben aufzugeben.

Frankreich.

Paris, 15. Oktbr. Das „Journal officiel" veröffentlicht heute amtlich die bereits in ihrem Wortlaute mitgetheilte, am 8. Oktober zwischen dem Herzog von Broglie und dem Grafen von Arnim ausgetauschte Deklaration, betreffend den gegenseitigen Musterschutz in den beiden Ländern. — Wie wir erfahren, wird der morgige Ministerrath über die Frage der Einberufung der zwölf vakanten Wahlkollegien entscheiden. Der Marschal Mac Mahon wünscht, wie man versichert, die Ausschreibung der Wahlen für sämmtliche zwölf Mandate, aber die Mehrheit des Kabinets will sich nur zu der Anordnung von fünf der dringendsten Wahlen entschließen und dieselben erst auf den 16. oder frühestens auf den 9. November ansetzen. — Der Telegraph übermittelt uns die merkwürdigen Schreiben, welche der Papst Pius IX. und der Kaiser Wilhelm vor einiger Zeit ausgetauscht haben. Das Urtheil der klerikalen Presse erräth man von selbst. Die „Assemblée Nationale" nennt diesen Briefwechsel „den Dialog zwischen dem Rechte und der Tyrannei" und der „Francais" fast gleichlautend, „das alte Widerspiel des wehrlosen Rechtes und der bewaffneten Gewalt, der ohnmächtigen Aufrichtigkeit und der anmaßenden Hinterlist, der bedrückten Freiheit und des siegreichen Despotismus." In dem Schreiben des deutschen Kaisers entdeckte der „Francais" überdies „eine Ueberlieferung jener sophistischen Verstellung, welche die alten Legisten der Hohenstaufen oder der sächsischen Kaiser charakterisirten." Das orleanistische „Journal de Paris", welches mit dem Eifer des Neubekehrten seine ultramontanen Kollegen noch überbietet, findet den Ton des kaiserlichen Schreibens „trocken, man möchte beinahe sagen: impertinent, wenn es sich um eine Persönlichkeit von anderem Alter und von anderer Stellung handelt," und es schließt: „Es ist nicht unsere Sache, in diesem Streite Partei zu ergreifen. Die Umstände sind zu ernst, als daß wir bei jedem kleinen Zwischenfall, der in Europa auftaucht, den Finger zwischen dem Baum und die Rinde stecken sollten. Wir wollen nur unsern Lesern in's Gedächtniß rufen, daß Herr von Bismarck den Religionskrieg, welcher Deutschland zerfleischt, begonnen hat, weil er den Plan hegt, dem protestantischen Bekenntniß zum Triumph über das katholische Bekenntniß zu verhelfen, und weil er schwer gereizt ist gegen die deutschen Katholiken, die wegen ihrer religiösen Beziehungen Sympathien für Frankreich empfinden." Die liberalen Blätter sind viel weniger beeilt, ein Urtheil abzugeben. „Bien public", „France" u. s. w. schweigen noch ganz und der „Temps" bemerkt nur, daß diese Schriftstücke ein großes politisches und geschichtliches Interesse haben."

Belgien.

Brüssel, 10. Okt. Die internationale Juristen-Konferenz hat heute im Rathhaus-Saal bei geschlossenen Thüren ihre Thätigkeit unter dem Vorsitze des Herrn Vischers eröffnet. Die Brüsseler Gemeindebehörden hatten für ein treffliches Frühstück Sorge getragen, und da es an Wein nicht mangelte, so stellten sich auch zur gegebenen Stunde die Trinksprüche ein. Ein römischer Rechtsgelehrter trank auf das Wohl Belgiens und gedachte dabei in ehrender Weise des Staatsministers Karl Rogier, der hierauf seinerseits in wenigen glücklichen Worten ausführte, Italien möge sich durch das Geschrei und das Toben einer gewissen Presse nicht über die wahren Gefühle des belgischen Volkes irre führen lassen, das die wärmsten Sympathien für den italienischen Einheits-Staat empfände. Noch größeren Beifall erzielte Rogier, als er auf den Toast eines Mitgliedes der zweiten Kammer der niederländischen Generalstaaten erklärte, Belgien und Holland seien jetzt inniger geeinigt, als sie es vor 1830 gewesen; als Beweis citirte der greise, um den belgischen Freistaat so hochverdiente Staatsmann eine Strophe der von ihm selbst gedichteten neuen „Brabançonne", die mit stürmischem Beifall aufgenommen ward. Ob die Konferenz außerdem irgend ein bemerkenswerthes Resultat ergeben wird, bleibt abzuwarten. (Fr. J.)

Großbritannien.

Die in Bath tagende englische Kirchenkonferenz hielt am Sonnabend Nachmittag ein Meeting, um ihre Sympathie mit der altkatholischen Bewegung in Deutschland auszudrücken. Der Weihbischof von Dover führte den Vorsitz. Alle Redner, Geistliche sowohl wie Laien, drückten die aufrichtigste Theilnahme der anglicanischen Kirche mit den Altkatholiken Deutschlands in ihrer Opposition gegen das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit und der Ohrenbeichte aus.

Amerika.

Der kürzlich zum König der Sandwichsinseln ernannte Häuptling Lunalimo ist schwer erkrankt. Einige amerikanische Fregatten und englische Kriegsschiffe haben sich sofort auf die Kunde davon aus dem Hafen von San Francisco nach Honolulu auf den Weg gemacht und man befürchtet neue Verwicklungen zwischen England und den Ver. Staaten.

Der mexikanische Kongreß hat die Gesetzentwürfe über die Trennung der Kirche vom Staate, über die Aufhebung des Eides, über das Verbot der Errichtung von Klöstern und die Austreibung der Jesuiten angenommen.

Vermischtes.

Pariser Astronomen kündigen einen Kometen an, dessen Schweif von außerordentlicher Größe ist und sich ungemein rasch entwickelt. Derselbe wird bald mit bloßem Auge sichtbar sein.

London, 13. Okt. Nach einer der „Times" zugegangenen Depesche aus Kingston auf Jamaica vom heutigen Tage hat im Süden von Haiti ein heftiger Orkan gewüthet, durch den viele Häuser und Schiffe zerstört worden sind. Port au Prince ist von dem Orkan nicht berührt worden. (T. R.)

Tages-Chronik.

-k- Nürnberg, 17. Oktbr. Auf Anregung der kgl. Lokalschulkommission hat der Magistrat seinerzeit bezüglich der Einführung des protest. Choralgesangs in der Simultanschule sich dahin schlüssig gemacht, daß dieser Gesang nicht, wie beantragt, in obligatorischer Weise, sondern als fakultativer Unterrichtsgegenstand geübt werden soll. Gegen diesen Beschluß wurde von Seite des kgl. Dekanats der Rekurs an kgl. Regierung ergriffen und die kgl. Regierung hat unter Aufhebung des magistratischen Beschlusses sich dahin ausgesprochen, daß der Choralgesang in der Simultanschule nicht als fakultativer, sondern als obligatorischer Unterrichtsgegenstand zur Einführung zu kommen hat. Gegen diesen Beschluß hat der Magistrat Beschwerde an das kgl. Staatsministerium ergriffen. Eine hierauf ergangene Ministerial-Entschließung, welche in heutiger Magistratssitzung verlesen worden ist, erklärt diese Beschwerde für vollständig begründet. Die Entschließung lautet wörtlich:

„Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten. Auf den Bericht vom 21. Juli d. Jrs. im bezeichneten Betreffe wird unter Rücksendung der vorgelegten Akten erwidert, daß die von dem Stadtmagistrat Nürnberg gegen die Regierungs-Entschließung vom 25. Mai 1873 erhobene Beschwerde als begründet erachtet werden müsse. Wie aus den Akten hervorgeht, hat der für die Simultanschule in Nürnberg festgesetzte Lehrplan, welcher die Genehmigung der Kreisstelle erhielt, zwar hinsichtlich des Gesang-Unterrichtes im Allgemeinen Bestimmungen getroffen, nicht aber speziell die Uebung des protestantischen Choralgesanges hiebei berührt und für einen obligatorischen Unterrichts-Gegenstand erklärt. Wenn es nun auch keinem Anstande unterliegen kann und selbst zweckmäßig erscheint, daß nach der richtigen Bemerkung der Schulinspektion bei dem Gesang-Unterricht in der Schule von dem Lehrer auch Choral-Melodien als Gesangstoff benutzt werden, so muß doch eine weitere und besondere Uebung der protestantischen Schüler im kirchlichen Choralgesang als fakultativer Unterrichts-Gegenstand besonderer Anordnung außerhalb der gewöhnlichen Schulzeit überlassen bleiben, wie solches auch hinsichtlich der Schüler an den höheren Unterrichts-Anstalten von jeher der Fall war, soweit nicht, wie z. B. bei Alumnen eine spezielle stiftungsmäßige Bestimmung vorlag. Die

---

Prozeß Bazaine.

Trianon, 14. Oktober. (Sitzung vom 14. Oktober.) Das Verhör des Angeklagten wird bei seinem dritten Abschnitte: Verbindung mit dem Kaiser, mit Mac Mahon u. s. w. aufgenommen. Präsident, Herzog von Aumale. Wir wollen nun sehen, Herr Marschall, was Sie während der großen Schlachten vom 16. und 18. gethan haben, um den Kaiser, den Marschall Mac Mahon und die Regierung von dem Geschehenen zu unterrichten. Ihre erste Depesche an den Kaiser ist vom 17. August 3 Uhr Nachmittags Warum sprechen Sie in derselben nicht von Ihrem Mangel an Lebensmitteln? Angeklagter. Ich sprach davon in einer anderen nicht telegraphischen Depesche. Die Sache schien mir noch nicht so dringend, nur wollte ich den Platz Metz nicht zu sehr anzapfen, ich hatte noch Lebensmittel für zwei Tage. — Die Depesche Bazaines an den Kaiser wird verlesen. Sie lautet: „Metz, 17. August. Ich habe die Ehre gehabt, Euer Majestät gestern Abend zu schreiben, um ihr die Schlacht anzuzeigen, welche ich von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends gegen die preußische Armee zu bestehen hatte, die uns in unseren Stellungen von Doncourt bis Vionville angriff. Der Feind wurde zurückgeworfen und wir verbrachten die Nacht in den errungenen Stellungen. Der große Konsum von Artillerie- und Infanterie-Munitionen und der Umstand, daß den Mannschaften nur noch Lebensmittel für einen Tag verblieben, machten es mir nothwendig, mich Metz wieder zu nähern, um unsere Parke und Transporte so rasch als möglich wieder auszustatten. — Ich habe die Rheinarmee die Stellungen zwischen Saint Privat und Rozerevilles einnehmen lassen. Ich denke, meinen Marsch übermorgen in mehr nördlicher Richtung fortsetzen zu können, so daß ich links von der Stellung von Haudiomont abrücken könnte, wenn der Feind dieselbe in Stärke besetzt hielte, um uns die Straße von Verdun zu versperren, da ich unnütze Kämpfe vermeiden möchte, die unseren Marsch nur aufhalten. Die Ardennenbahn ist noch immer frei bis Metz, was darauf hindeutet, daß der Feind Chalons und Paris zum Objektiv hat. Es heißt noch immer, daß die Armee der beiden Prinzen ihre Verbindung bewirkt hätten. Gestern hatten wir mit dem Prinzen Friedrich Karl und dem General Steinmetz zu thun. Bazaine." — P. Danach hätte man glauben sollen, daß Sie die Straße von Briey nehmen und sich nach den Ardennen wenden wollten. A. Ich sagte aber: „Wenn der Feind es erlaubt." Solche Depeschen geben immer der Auslegung weiten Spielraum. Ehe meine Depesche nach Chalons kam, konnten die Umstände sich ändern. P. Gleichzeitig erhielt der Kaiser eine Depesche von Coffinières. Dieselbe war sehr beunruhigend, denn der Kaiser telegraphirte Ihnen, Sie möchten ihm die wahre Situation melden, damit er sich in Chalons danach richten könne. A. Der Kaiser wollte nur wissen, ob wir es mit der ganzen deutschen Armee zu thun gehabt hätten. P. Darauf schickten Sie ihm statt einer telegraphischen Antwort den Major Magnan mit folgendem Briefe: „Metz, 17. August. Ich habe die Ehre, dem Kaiser mein Telegramm vom heutigen Tage zu bestätigen und Abschrift des Briefes beizufügen, welchen ich an Eure Majestät gestern Abend um 11 Uhr gerichtet habe. Man sagt heut, der König von Preußen befände sich in Pange und hätte eine Armee von 100,000 Mann bei sich; außerdem wären starke Truppen auf der Straße von Verdun und Monts-sur-les-Cotes gesehen worden. Was diese Meldung von der Ankunft des Königs von Preußen wahrscheinlich macht, ist, daß die Preußen in diesem Augenblick einen ernsten Angriff auf das Fort Queulen richten. Sie sollen Batterien in Magny, Mercy-le-Haut und in dem Gehölz von Bouilly aufgestellt haben. In diesem Augenblick ist das Schießen sogar ziemlich lebhaft. Was uns betrifft, so sind die Korps nicht eben reich an Lebensmitteln. Ich will sehen, solche auf der Ardennenlinie kommen zu lassen, welche noch frei ist.

40 Jahrgang. Abendblatt. Nummer 537

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 17. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Florentinus.

Samstag, den 18 Oktober: Lukas.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 261.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Eckart'schen Relikten hat mir der königl. Gerichtsvollzieher Nägle für den Kleiderhändler Joseph Wüstl unbekannten Aufenthalts, Erklärung, daß sich die Requirenten wegen ihrer Miethzinsforderung von 409 fl. und Kosten der Pfändung für Gebrüder Stohmann in Elberfeld und Adam Rosenbaum in Berlin anschließen, heute zugestellt.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 14 Oktober 1873.

Der k. 1. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 262.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Privatiere Marie Schülein, vertreten durch den k. Advokaten Bech, hat mir der k. Gerichtsvollzieher Nägle heute für die Kleiderhändlerseheleute Joseph und Emilie Wüstl Erklärung zugestellt, daß sich die Schülein auf Grund einer Vorsichtsverfügung des Vorstands des k. Handelsgerichts vom 9. Oktober wegen ihrer Forderung von 400 fl. Darlehen, Zinsen und 75 fl. Kostenaversum der Pfändung für Gebrüder Stohmann und Adam Rosenbaum anschließe.

Die Wüstl'schen Eheleute können diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 14. Oktober 1873.

Der k. 1. Staatsanwalt:
Ebner.

Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule dahier soll ein Tageskurs errichtet werden, welcher zugleich die Aufgabe eines Vorkurses für die k. Gewerbschule zu lösen hat. Zur Führung des Unterrichts im Deutschen, Rechnen, Geographie und Propädeutik des Französischen wird ein Reallehrer aufgestellt, dem zugleich auch der Unterricht im Deutschen und Rechnen an den übrigen Abtheilungen der gewerblichen Fortbildungsschule zufällt. Die vorläufige Jahresremuneration dieses Reallehrers soll 900 fl. betragen. Die Absolvirung der technischen Lehramtsprüfung wird von demselben nicht verlangt, dagegen ein Lehrer, welcher Befähigung in französischer Sprache nachweist, bei der Besetzung bevorzugt. — Gesuche um diese Reallehrstelle wollen unter Angabe eines kurzen Lebensabrisses und unter Beilage der Zeugnisse erlangter Vorbildung und bisheriger Verwendung, sowie Beifügung des Alters und der Konfession bei der unterfertigten Stelle bis spätestens den 31. Oktober eingebracht werden.

Ingolstadt, den 14. Oktober 1873.

Das kgl. Rektorat der Gewerbschule.
Dr. **Hammon.**

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am
Samstag, den 18. Okt. l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Erhard'schen Auktionslokale, Augustgasse 166 dahier, eine bedeutende Anzahl großer und kleine Weinflaschen, eine große Partie Weingläser, circa 100 Stück porzellanene Kaffeekannen und verschiedene andere Porzellangegenstände, Kutterkrüge, 2 größere kupferne Kessel und noch andere Gegenstände.

Nürnberg, 15. Oktober 1873.

Frank, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbewegtem Herzen theilen wir — und zwar nur auf diesem Wege — Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde mit, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Christiane Schaupert,** geb. Vogel,
Dekans Wittwe,

nach kurzem Leiden nach dem vollendeten 80. Jahre verschieden ist.

Wir empfehlen die theure Verstorbene dem freundlichen Andenken, und bitten für uns um stille Theilnahme.

Nürnberg u. Hersbruck, d. 16. Okt. 1873.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. Okt., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis Kirchhofe statt.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.

Meyer, Bildhauer, Fürther Straße 28.

Anfrage an die städtische Straßenpolizei.

Wie lange noch soll die Versperrung der Passage vom Thiergärtnerthor in die obere Schmiedgasse noch dauern? Fast sieben Wochen ist dieselbe durch einen dort gemachten Graben, in dem jetzt bald Frösche und Kröten wachsen, versperrt und noch sieht man keinem Ende entgegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Eisen-** und **Blechwaarengeschäft,** im besten Betriebe stehend, ist mit **Waarenvorräthen** sofort zu verkaufen und kann der **Laden miethweise** mit übernommen werden.

Bauplätze sind in der Nähe des Staatsbahnhofes zu verkaufen. Näheres unter Buchstaben Z. V.

Ein Büffet für eine Wirthschaft ist sogleich billig zu verkaufen. L. 508 Breitegasse.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt am Main.

Grund-Kapital: Drei Millionen Gulden. — Reserven: fl. 2,723,315.

Verwaltungsrath:

Herr **Carl Freiherr von Rothschild,** vom Hause M. A. von Rothschild und Söhne, Präsident,
" **Philipp Donner,** Vize-Präsident,
" **August Andreae-Goll,** vom Hause Johann Goll und Söhne,
" **Simon Moritz Freiherr von Bethmann,** vom Hause Gebrüder Bethmann,

Herr **Georg von Heyder,** vom Hause Grunelius u. Co.,
" **Carl Minoprio,**
" **Friedrich Pfeffel,**
" **Isaac Reiß,** vom Hause Gebrüder Reiß,
" **Georg Rittner,** vom Hause Philipp Nicolaus Schmidt.

Direktor: Herr Lewengard.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs-** und **Aussteuer-Versicherungen** der verschiedensten Art, **mit** und **ohne** Gewinn-Betheiligung der auf Lebenszeit Versicherten, zu äußerst billigen Prämien und liberalen Bedingungen.

Auch an solchen Orten, wo bereits die Cholera aufgetreten ist, werden von der Gesellschaft die Versicherungen unter den gewöhnlichen Bedingungen und ohne Prämienzuschlag abgeschlossen.

Nähere Auskunft ertheilt
der Haupt-Agent,
August Beucker in Nürnberg,
sowie sämmtliche Herren Bezirks-Agenten.

Dem Andenken
unseres theuren Gatten und Pflegevaters,

Herrn Friedrich Gustav Adolph Schnell,
Gastwirth.

Ruh'st schon lang geliebter Gatte,
Verschläfst schon viel mein treuster Freund!
Ach schon ist's ein volles Jahr,
Daß Dich legten in engen Schrein.

Kinderfreund warst Du hienieden,
Auch am Sarg lagen sie um Dich herum,
Nichts stört mehr Deinen stillen Frieden,
Du ruh'st bei Deinen Lieben nun.

Holt'st Dir acht Wochen drauf Deinen Pathen
Welchen Du so lieb gehabt,
Niemand hat auf ihn gerathen,
Daß er fällt als Knospe ab.

Deinen Pflegsohn sehen konfirmiren,
War Dein längst ersehnter Wunsch,
Ach auch zu früh mußt er verlieren,
An Dir den zweiten Vater nun.

Oft denk ich mit heißen Thränen
An Dein Wort, das ergeben und still,
Doch mit hoffnungsvollen Sehnen
Du zu mir sprachst: Nun wie Gott will!

Jetzt weiß ich Dich in den Höhen,
Wo alle List und Trug erlischt,
Wo beim einst'gen Wiedersehen
Sich kein Leid in Freud mehr mischt.

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

C. Sch. und K. H.

Erholung.

Sonntag, den 19. Oktober, Abends 7 Uhr, im Vereinslokale „Gelber Löwe" in Gostenhof

Theatralische Produktion
„Isidor und Olga",
oder
Die Leibeigenen.

Drama aus dem russischen Sklavenleben in 5 Akten.

Hiezu ladet besonders höflichst ein der Vorstand.

Auktion.

Montag den 20. ds., Nachmittag 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Augustgasse S. Nr. 166, ein Tafelpiano, zwei alterthümliche Schränke, ein Douchebad, eine Partie Cigarren, messingene Gewichte, gestempelt von 1873, Regenschirme, Heine's sämmtliche Werke, Unterhosen und noch verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Zu dieser wie zu weiteren Auktionen werden fortwährend Waaren jeder Art sowohl von hier als Auswärts angenommen.

Pferd-Versteigerung!

Dinstag den 21. ds. Vormittags 10 Uhr wird am Schrannenplatze dahier ein Pferd, dunkel kastanienbraun, Wallach, 17 Fäuste hoch, schwersten Arbeitsschlags aus freier Hand gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Strichlustige höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Geschäfts-Abgabe.

Ein äußerst feines, sich gut rentirendes, schon längere Zeit eingeführtes Ladengeschäft ist nebst vorhandenen eleganten Vorräthen um den Kostenpreis ohne geringsten Nachlaß mit ca. fl. 2000, nebst schönem Laden in der frequentesten Lage der Stadt wegen fortwährender Krankheit des Besitzers sofort oder für später zu übernehmen. Es wäre hiemit Gelegenheit geboten, sich eine sichere, angenehme, profitable Existenz zu verschaffen, da es für jede Jahreszeit gangbare Artikel sind. Näheres in der E. d. Bl.

Hausverkauf.

Ein kleines Haus mit Feuerrecht, für jeden Geschäftsmann passend, nahe dem Bahnhofe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter F. R. 1 an die Exp. d. Bl.

70 Stück Fichten- und Fohren-Baustämme nebst 23 Fichten- und Fohren-Stöcke sind zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Handwägelein ist zu verkaufen.

Ein **„Blüthner-Pianino"** steht zum Verkauf. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein schwarzer Rock ist billig zu verkaufen. Wöhrd Nr. 7.

Ein Pinscherhundchen, kleinster Race, und ein Vogelkäfig sind zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Ein Flügel ist zu verkaufen, auch wird daselbst eine Schneid-Maschine gekauft.

Zwei Truthähne nebst 3 Hühner sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein neues sehr gut gepolstertes Sopha und eine neue Federmatratze nebst Polster sind billig zu verkaufen. Eulengasse 1020/21 1. Stock.

Oelfässer

10 Stück werden billigst abgegeben. Königsstraße ...

Eine Bierwirthschaft
oder
Restauration

wird zu pachten gesucht und auf Verlangen Caution gestellt. Offerten an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (Franz Siebenlist) in Schweinfurt.

Darlehen

zu jedwedem Betrage werden bei strengster Diskretion gegen annehmbare Sicherheit vergeben. Gefällige Offerten werden franko unter Adresse „... Nr. 11 poste restante München" erbeten.

fl. 2500 auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres Herrn Pfragner Fischöder am Hallplatz.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **J. V. 94** an die Expedition dieser Zeitung. Die Erhebung franco einzusenden. (H 61 II)

Dauernde Beschäftigung und guter Lohn

wird zugesichert von einer hiesigen Buchhandlung einem gut empfohlenen, kautionsfähigen, und womöglich hier ansässigen, jungen Mann, der namentlich für die Kolportage verwendet werden kann, aber auch mit Schreiberei umzugehen weiß. Näheres in der Exp. d. Bl.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen ..., wünscht unter sehr bescheidenen Ansprüchen in nächster Bälde eine Stelle, am liebsten in einer größeren Stadt Bayerns.

Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als hohes Salair.

Offerten unter Chiffre **K. 1882** zu adressiren an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

Eine Hausmeisterstelle

womöglich mit **Restauration** wird von einem kautionsfähigen Mann gesucht. Offerte an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse (Franz Siebenlist)** in **Schweinfurt.**

Eine Hannoveranerin wünscht in einer gebildeten Familie Nürnbergs Aufnahme zu finden, so daß beide Theile frei und ungenirt. Sie würde für ein nettes Zimmer und Schlafkabinet, wenn möglich auch Mittagstisch, Kostgeld zahlen, möchte aber Gelegenheit haben, sich durch ihre, in England erlernte Fertigkeit der englischen und französischen Sprache, der Familie einen Theil des Tages nützlich zu machen, vielleicht auch bei alten Leuten durch ihre Pflege. Anerbietungen unter L. W. Nr. ... an die Exp. d. Bl.

Ein Zimmer mit Alkov ist an eine ruhige Person zu vermiethen. Katharinengasse Nr. 625.

Eine freundliche geräumige Wohnung im 1. Stock ... fl. an sol. Leute b. Ziel zu vermiethen. 267 b Gasse.

Ein freundlich möblirtes heizbares Zimmer mit Alkov ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Obere Turnstraße Nr. 1 im Hinterhaus.

5procentige steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe

der

K. K. priv. Kaiser-Franz-Joseph-Bahn,

garantirt von der K. K. Oesterreichischen Staatsverwaltung.

(Flügelbahn Budweis-Wessely.)

Subskription auf Nom.-Kapital fl. 4,000,000 Oesterr. Whrg. in Silber.

Die k. k. priv. Kaiser-Franz-Joseph-Bahn hat in Gemäßheit der ihr von der K. K. Oesterr. Staatsverwaltung durch die Konzessions-Urkunde vom 11. November 1866 ertheilten Ermächtigung, sowie in Ausführung der von den Generalversammlungen der Aktionäre vom 28. Juni 1871 und 26. Juni 1873 gefaßten Beschlüsse zum Zweck der Herstellung der Flügelbahn von Budweis nach Wessely ein steuerfreies in Silber verzinsliches und rückzahlbares von der k. k. Staatsverwaltung garantirtes 5prozentiges Prioritäts-Anlehen im Nominalbetrage von fl. 4,000,000 österr. Währ. in Silber aufgenommen.

Die Prioritäts-Obligationen sind auf den Inhaber gestellt und lauten eine jede auf Nom.-Kapital fl. 200 österr. Währ. in Silber, gleich fl. 233⅓ Südd. Währ. oder Thlr. 133⅓ der Thaler-Währung oder 500 Franken.

Dieselben werden mit jährlich Fünf vom Hundert in effektiver Silbermünze mittelst am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres zahlbaren Coupons verzinst.

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt ohne allen Abzug für Einkommensteuer gegen Rückstellung des darüber ausgestellten Zins-Coupons nach Wahl der Besitzer, entweder bei der Hauptkasse der k. k. priv. Kaiser-Franz-Joseph-Bahn in Wien oder bei den vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft bekannt zu gebenden Bankhäusern des In- und Auslandes und zwar im Inlande mit fl. 5 österr. Währ. in Silber, in Süddeutschland mit fl. 5. 50 Südd. Währ. und an Thalerplätzen mit Thlr. 3. 10 Sgr. Sämmtliche Schuldverschreibungen werden, vom Jahre 1875 angefangen, innerhalb 80 Jahren im vollen Nennwerthe in effektiver Silbermünze successive zurückbezahlt. Zu diesem Ende wird in jedem Jahre am 1. April die in dem Tilgungsplane angegebene Anzahl Schuldverschreibungen in Wien in Gegenwart zweier Notare verloost.

Die k. k. priv. Kaiser Franz Joseph Bahn ist jedoch berechtigt, mit Genehmigung der hohen Staatsverwaltung in einem oder dem andern Jahre auch eine größere Anzahl Schuldverschreibungen zur Verloosung gelangen zu lassen.

Die Nummern der verloosten Obligationen werden nach erfolgter Ziehung in der amtlichen Wiener und Prager Zeitung und in einem vom Verwaltungsrathe zu bestimmenden ausländischen Blatte dreimal kundgemacht werden.

Die Rückzahlung der verloosten Obligationen erfolgt sechs Monate nach der Ziehung nach Wahl des Besitzers entweder bei der Hauptkasse der k. k. priv. Kaiser Franz Joseph-Bahn in Wien, oder bei den vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft bekannt zu gebenden Bankhäusern des In- und Auslandes, und zwar im Inlande mit fl. 200 österr. Währ. in Silber, in Süddeutschland mit fl. 233⅓ südd. Währ. und an Thalerplätzen mit Thlr. 133⅓ des Thaler-Fußes.

Mit dem Rückzahlungstermine der verloosten Schuldverschreibungen hört jede weitere Verzinsung auf und sind daher bei Einkassirung der Schuldverschreibungen auch sämmtliche bis zu diesem Zeitpunkte noch nicht fällig gewordenen, zu denselben gehörenden Zinscoupons mit zurückzustellen, widrigenfalls die fehlenden Coupons am Kapitalbetrage in Abzug gebracht werden.

Für die pünktliche Bezahlung der Zinsen und Rückzahlungsraten dieses Anlehens haftet zunächst das von der k. k. Oesterreich. Staatsverwaltung garantirte Reinerträgniß der Strecke Budweis-Wessely, weiter aber auch das gesammte übrige bewegliche und unbewegliche Vermögen der k. k. priv. Kaiser-Franz-Joseph-Bahn, insoweit dasselbe nicht für das erste Prioritäts-Anlehen verhaftet ist. Es werden daher die Aktionäre auf Zinsen und Dividenden erst dann Anspruch haben, wenn aus dem Reinerträgnisse der Bahn die Zinsen und festgesetzten Rückzahlungsraten des gegenwärtigen Anlehens berichtigt sind.

Die k. k. Oesterr. Staatsverwaltung hat der lt. Conzessionsurkunde vom 11. Nov. 1866 **dem gesammten Anlage-Kapital der k. k. priv. Kaiser-Franz-Joseph-Bahn ein jährliches Reinerträgniß von 5 pCt. in Silber nebst der zur Tilgung dieses Kapitals während der Concessionsdauer erforderlichen jährlichen Tilgungsquote garantirt.**

Subskriptions-Bedingungen.

Art. 1.

Die Subskription findet am 16., 17. und 18. Oktober 1873 während der üblichen Geschäftsstunden gleichzeitig statt in

Augsburg bei der **Augsburger Bank,**
Berlin „ „ **Hamburg-Berliner Bank,**
Dresden „ „ **Dresdener Bank,**
Frankfurt a. M. bei der **Deutschen Effekten- u. Wechselbank,**
„ „ „ **Deutschen Vereinsbank,**
Hamburg bei der **Norddeutschen Bank,**
Leipzig „ „ **Allgem. Deutschen Kredit-Anstalt,**
Mannheim „ „ **Rheinischen Kreditbank**
sowie bei deren Filialen,
München „ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
„ „ den Herren **Guggenheimer & Cie,**
Nürnberg bei der Vereinsbank,
Stuttgart bei der **Allgemeinen Rentenanstalt,**
„ „ den Herren **Stahl & Federer,**
„ „ der **Württembergischen Vereinsbank**
sowie bei deren Filialen und Commanditen,
Wiesbaden „ den Herren **Marcus Berlé & Cie.**

Art. 2.

Eine Reduktion bei etwaiger Ueberzeichnung wird vorbehalten. Das Ergebniß der Zeichnung wird s. Z. veröffentlicht werden.

Art. 3.

Der Subskriptionspreis ist auf **91¼** pCt. festgesetzt und haben die Subskribenten die Valuta für je fl. 150 österr. Währ. in Silber:

in **Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig** und **Wiesbaden** mit 100 Thlr. Vereinsmünze;

in **Augsburg, Frankfurt a. M., Mannheim, München, Nürnberg** und **Stuttgart** mit fl. 175 südd. Währung

zu berichtigen. — Außerdem hat der Subskribent die laufenden Zinsen vom 1. Oktober d. J. an bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

Art. 4.

Bei der Zeichnung muß eine Kaution von 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages entweder in baar oder in kurshabenden Werthpapieren hinterlegt werden.

Art. 5.

Die Subskribenten können die auf ihre Anmeldungen zuertheilten Prioritätsobligationen vom 22. Oktober a. c. an gegen Zahlung des Betrages und Vergütung der Stückzinsen seit dem 1. Oktober ds. Jrs. in beliebigen Raten beziehen, jedoch sind sie verpflichtet, die ihnen zuertheilten Prioritäts-Obligationen spätestens am 15. Januar 1874 abzunehmen.

Frankfurt a. M. und München, den 14. Oktober 1873.

Deutsche Effekten- u. Wechselbank. Deutsche Vereinsbank. Bayerische Vereinsbank Guggenheimer u. Co.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

größte Achtung und das Vertrauen seiner Mitbürger genoß.

Heidelberg, 15. Okt. Dr. August Ludwig v. Rochau, Reichstagsabgeordneter, ist heute in Folge eines Gehirnschlages plötzlich verschieden. (A. Z.)

Melsungen, 16. Okt. Heute Nacht ist abermals ein starker Brand ausgebrochen. Es sind bereits über 20 Häuser niedergebrannt. Das Feuer dauert noch fort. (Fr. Bl.)

Tages-Chronik.

— **Nürnberg**, 16. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Die von dem vormaligen Soldaten und nunmehr verh. Bäckermeister Andr. Ehrmann zu Velden gegen das Urtheil des k. Bez.-Ger. Nürnberg, vom 21. Juli l. Js., wonach derselbe wegen Vergehen der Hehlerei zum Schaden des Gutsbesitzers Julien Theodore Lesure in Dampmart in Frankreich, welch' letzterem in der Zeit vom 5. bis 9. Februar 1871 eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Werthpapieren, welche derselbe im Hofraum seines damals von allen Bewohnern verlassenen Gutes zu Dampmart vergraben hatte, entwendet wurden, zur Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden war, eingelegte Berufung wird bezüglich des Schuldausspruches und im Kostenpunkte verworfen. Als Strafe wird jedoch 6 Monate und 15 Tage Gefängniß bestimmt. — Das k. Bez.-Ger. Amberg hat durch Urtheil vom 23. August curr. den Christ. Corso, led. Seilerssohn von Enhofen, zweier Vergehen der unberechtigten, gewerbsmäßigen Jagdausübung im sachlichen Zusammentreffen mit einem Vergehen des Widerstands gegen die Staatsgewalt für schuldig erkannt und deßhalb zur Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Auf ergriffene Berufung des rc. Corso gegen dieses Urtheil hat das k. App.-Ger. in Nürnberg die Berufung desselben bezüglich des Schuldausspruches und im Kostenpunkte verworfen, die Strafe dagegen auf 6 Monate Gefängniß herabgesetzt.

N. Nürnberg, 16. Okt. (Literatur.) Von der im Verlag der Jakob Zeiser'schen Buchhandlung hier erscheinenden „Geschichte der Stadt Nürnberg" von J. Priem, ist soeben die zweite Lieferung ausgegeben worden, welche den 1348/49 in Nürnberg stattgefundenen Aufstand der Bürgerschaft gegen den Rath behandelt und bis zum Jahre 1444 die Geschichte der Stadt mit fortwährendem Hinblick auf die Kulturentwicklung derselben verfolgt. Wir wünschen dem Werke nach seinem bisherigen Fortschritt die verdiente allseitige Beachtung.

* **Nürnberg**, 17. Okt. Der deutsche Kaiser hat heute Nacht 1 Uhr 45 Min. auf der Fahrt nach Regensburg-Wien den hiesigen Bahnhof passirt.

Ansbach, 15. Okt. (Schwurgericht.) Der Schriftsetzer und Redakteur des „Fürther demokr. Wochenblattes", Hr. Fr. Mährlein, wegen eines Vergehens in Bezug auf Religion, begangen durch die Presse (durch Abdruck eines Aufsatzes aus den Fastenpredigten von L. R. Zimmermann, mit der Ueberschrift „Herrgottmacher") angeklagt, wird von den Geschwornen (Obmann: Hr. Eyfriedt) für nichtschuldig erklärt und vom Gerichtshofe freigesprochen.

München, 16 Okt. Nach kgl. Entschließung vom 11. d. M. hat das Volkstheater nunmehr die Benennung: Kgl. Theater am Gärtnerplatze zu führen.

München, 16. Oktober. Der Großhändler Jakob Steiner, eine hiesige bekannte Persönlichkeit, früher Eigenthümer des Bayer. Kuriers und Mitbegründer der hiesigen Waggonfabrik, ist in seinem 59. Lebensjahre gestorben.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

München, 16. Okt. Nach dem neuen Winterfahrplan fallen die Abends von hier abgehenden Züge: Eilzug (42) Abends 6½ Uhr und Postzug (48) 6 Uhr 50 Min. Abds. in der Richtung nach Nürnberg rc. aus; dagegen wird ein bis Pleinfeld beschleunigter Postzug mit dem Abgange um 5⅛ Uhr Abds. abgefertigt. In gleicher Weise fällt Eilzug Nr. 41 mit der Ankunft dahier um 8 Uhr 5 Min. Vorm. aus Hof rc. weg. Ferner wird vom 1. Nov. der Simbach-Münchener Eilzug (Nr. 232), Ankunft dahier um 7 Uhr 55 M. Abds., nicht mehr verkehren und auch der Schnellzug von München nach Lindau (Nr. 77) Abgang 8 U. 50 M. Abds. ausfallen; dagegen ein von hier um 7 U. 20 M. Abds. abzulassender Postzug den Verkehr dorthin vermitteln.

** **Stuttgart**, 16. Okt. Gestern Abend konstituirte sich hierselbst ein provisorisches Comité aus achtbaren Namen bestehend, welche auf einen noch zu bestimmenden Tag der nächsten Woche eine allgemeine Versamlung von Aktionären hierherberuft, um die Aktiengesellschaften mit noch nicht vollbezahltem Aktienkapital zur Aktienliberirung mittelst Kapitalreduktion zu veranlassen.

** **Berlin**, 16. Okt. Auf die vorige Woche angemeldete Zahlungseinstellung der Vereinsbank Quistorp, der Westendgesellschaft und des Centralbauvereins beschloß das Stadtgericht heute den Concours über die drei Gesellschaften. Der Antrag auf Gewährung einer Frist behufs eines außergerichtlichen Arrangements ist hiernach abgelehnt.

** **Wien**, 16. Okt. Die „N. fr. Pr." meldet, der Finanzminister habe gestern bei dem Empfange der Deputation der Börsenbesucher die Bereitwilligkeit der Regierung erklärt, jede zur Klarstellung der Situation der Baugesellschaften führende Maßregel zu unterstützen.

Telegraphische Depeschen.

** Stuttgart, 16. Okt. Der „Schwäbische Merkur" berichtet aus Heidelberg, Prof. Treitschke habe einen neuen Ruf nach Berlin erhalten, welchem er unzweifelhaft folgen werde, nur sei es noch fraglich, ob er im Frühjahr oder im Herbst nächsten Jahres nach Berlin übersiedeln werde

** Dresden, 16. Okt, Nachm. Heute Mittag hat die Eröffnung des Landtages in Stellvertretung des Königs durch den Kronprinzen im hiesigen Schlosse stattgefunden. Die Thronrede kündigt die Aufbesserung der Beamtengehalte und Pensionen, die Reform der direkten Steuern und die Reorganisation der Abrechnungskammer an. Die publizirten Reformgesetze des vorigen Landtages sollen nächstes Jahr in Kraft treten und hierbei die neuen Bezirksverbände für Zwecke der Selbstverwaltung mit einem Stammvermögen von 3 Millionen Thalern aus der französischen Kriegsentschädigung ausgestattet werden. Sachsens Verhältnisse zu den deutschen Reichsorganen, auf gegenseitigem Vertrauen beruhend, seien fortdauernd die besten und erfreulichsten. Die gerechte Lösung einiger schwebenden Fragen sei zu hoffen und bezüglich der Kompetenzgrenzen zwischen Reich und Einzelstaaten solle der Kammer eine Vorlage gemacht werden.

* Fulda, 16. Okt.*) Das Leichenbegängniß des Bischofs Kött findet morgen Früh 9 Uhr statt. Dombechant Laberenz (nicht: Regens Komp, wie die erste telegr. Meldung irrthümlich lautete) wurde einstimmig zum Bisthumsverweser gewählt.

* Wien, 16. Okt.*) Sämmtliche liberale Blätter feiern den Briefwechsel des Papstes mit Kaiser Wilhelm als ein epochemachendes Ereigniß, das jeden Deutschen mit Stolz erfüllen müsse.

** Wien, 16. Okt. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben vom 13., durch welches Geheimrath v. Plener als Mitglied auf Lebenszeit in's Herrenhaus berufen wird.

** Bern, 16. Okt. Gegen Domvikar Hausen in St. Gallen ist in Folge einer aufreizenden Predigt die Untersuchung wegen Störung des konfessionellen Friedens eingeleitet.

** Bern, 16. Okt. Da die renitenten jurassischen Geistlichen der Citation vor den Regierungsstatthalter nicht gefolgt sind, erhielten sie das Urtheil betreffend ihre Amtsentsetzung gestern durch den Gerichtsboten gegen 5 Frcs. Botenlohn zugestellt. Demnach haben sie bis Ende Oktober die betreffenden Pfarrhäuser zu räumen.

** Paris, 16. Okt.*) Der Gesandte der Schweiz, Kern, war heute Nachmittags in Versailles bei Broglie, um im Auftrage des Bundesrathes den französischen Minister aufmerksam machen, daß der exilirte Bischof Mermillod auf französischem Gebiete hart an der Schweizergrenze agitire.

** Paris, 16. Okt. „Assemblée nationale" zufolge sind Lucien Brun und Chesnelong von Frohsdorf in Paris wieder eingetroffen und hätten in der Fahnenfrage erhebliche Zugeständnisse erlangt. Dieselben würden den Bureaux und der Majorität der Nationalversammlung Rechenschaft ablegen.

*) Paris, 16. Okt. Die heutige Börsenhausse wird Gerüchten von günstigen Resultaten der Salzburger Unterhandlungen zugeschrieben, indessen laufen ziemlich widersprechende Gerüchte um. Die „Gazette de france" fordert ihre Freunde auf, allen Gerüchten zu mißtrauen und das Endresultat mit vollem Vertrauen abzuwarten. — Die „Union" sagt, die Carlistenarmee in Catalonien unter Alphons überschritt den Ebro. Lobo sei abgesetzt, weil er die Gewässer von Carthagena verlassen habe, um in Gibraltar Kohlen einzunehmen.

** Paris, 16. Okt. Die „Agence Havas" dementirt die Nachricht, daß der Abreise des italienischen Gesandten Nigra ein politisches Motiv zu Grunde liege. Nigra mache jedes Jahr zur nämlichen Zeit eine Urlaubsreise und habe diesmal ausdrücklich erklärt, daß er vor Wiederzusammentritt der Nationalversammlung wiedereintreffe.

☐ Madrid, 16. Okt. Lobo ist seines Kommandos über das Mittelmeergeschwader enthoben und durch Admiral Lobo (?) ersetzt worden. Ersterer wurde nach Madrid berufen, um sein Verhalten zu rechtfertigen. Der Marineminister hat dem Kommandanten Zarragoza den telegraphischen Befehl gegeben, sofort nach Carthagena abzugehen.

** Konstantinopel, 16. Okt. Die „Turquie" meldet: Auf Befehl des Sultans werden die Moscheegüter säkularisirt, mehrere den Aufschwung des Landes hindernde Steuern, auch die Grundsteuer, aufgehoben und die Tabaksregie auf das ganze Reich ausgedehnt. Die Ausbeutung der Bergwerke und Forsten soll im Wege öffentlicher Feilbietung vergeben und die Stempel und Einregistrirungssteuer im ganzen Reiche erhoben werden. Außerdem wird die Durchführung erheblicher Ersparungen, namentlich in großen Gehaltsbezügen, beabsichtigt. Eine Kommission unter dem Vorsitz des Großveziers wird das Gleichgewicht im Budget herstellen

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 16. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 8 Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen 100⅞. Amerikaner von 1882 97¼. Oesterr. Bank-Aktien 987. do. Kredit-Aktien 225. Darmstädter Bank-Aktien 325 Staatsbahn-Aktien 336⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 112⅞. Darmstädter Zettelbank 102⅞. Oester. 1860er Loose 89⅞. Galizier 218⅞. Lombarden 164. Silberrente 64⅞. Papierrente 60⅞. Frankfurter Bankverein 95. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 219⅞. 3½ Oberhessen 72⅞. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 149. Meininger Bank-Aktien 113. Oest. Nordwestbahn-Aktien 20⅞ Deutsche Vereinsbank 100⅞. Brüsseler 102⅞. Hahn'sche Effektenbank 117.

* Berlin, 16. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 15 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 145⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 105⅞. Rhein. Eisenb.-Akt. 138⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 114. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151⅞. 3½ Oberhessen 73. Hessische Ludwigsbahn 149⅞. Lombarden 93⅞. Franz. Staatsb.-Akt. 132⅞. Galizier 92⅞. Amerik. Bonds 1882 98⅞. Oester. Silberrente 64⅞. Oestr. Papier-Rente 60⅞. Oestr. 60er Loose 89. Oestr. Kredit-Aktien 127. Diskonto-Komm. Antheilsch. 161⅞. Meininger Bank-Aktien 113 Darmstädter Bank-Aktien 153⅞. Preußische Bank-Aktien 169⅞. Deutsche Union 68. Preußische Kredit-Aktien 56⅞; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 63. Dortmunder Union 102⅞. Oestr.-Deutsche Bank 84⅞. Wechsel auf London 6.20⅞. Wechsel auf Wien 87⅞. Provinzial-Diskonto 106. Centralbank für Handel und Industrie 72⅞. Brüsseler Bank 101.

* Wien, 16. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.40. 1860er Loose —.—. Bank-Aktien 951. Kredit-Aktien 215.—. Lombarden 138.50. Staatsbahn-Aktien 325.—. Anglo-Austria B.-A. 142.50. Unionbank 116.—. Galizier 211.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.—. Napoleons 9.9⅞. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.40. dto. auf London 113.—. Nordwestbahn-Aktien 194.—. Alföld Fiumaner 141.50 Nordbahn-Aktien 194.50.

* London, 15. Okt. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 94⅞ Türkische Konsols 47⅞. Neue Spanier 19⅞ Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* Newyork, 15. Okt. Goldagio 10⅞. Wechsel in Gold 106⅞. Bonds per 1885 110. / Bonds per 1885 (neue) 106⅞. Illinois —. Baumwolle 17⅞. Petroleum in Philadelphia 16⅞

Reserven wurden dazu verwendet, das Thal zu bestreichen, außer zwei Batterien, die ich dem Marschall Canrobert schickte. P. Die kaiserliche Garde wollten Sie ursprünglich, wie es scheint, selbst befehligen; gleichwohl überließen Sie am Tage von Saint-Privat dem General Bourbaki alle Initiative. A. Der General Bourbaki war einer meiner ausgezeichnetsten Offiziere. Auch konnte ich von dem Punkte, wo ich mich befand, nicht Alles übersehen. Gegen elf oder zwölf Uhr meldete mir der Marschall Canrobert seine bedenkliche Lage. P. Hätten Sie nicht besser gethan, sich auf den Gipfel des Plateau's zu begeben, um das ganze Ensemble zu beherrschen? A. Dort hätte ich zu leicht abgeschnitten werden können. P. Warum erhielt Bourbaki erst um drei Uhr Befehl, mit seiner Division Grenadiere Canrobert zu Hilfe zu kommen? A. Das war Sache des kommandirenden Generals der Reserve; ich für meinen Theil rechnete auf die bewährte Intelligenz Bourbaki's. Wenn Canrobert ihn gerufen hätte, so wäre er auch gekommen. P. Sind Sie nicht zwischen 4 und 5 Uhr dem Hauptmann von Beaumont begegnet? A. Ja. P. Haben Sie ihn nicht beauftragt, Canrobert zu sagen, daß Bourbaki ihn nicht unterstützen könnte, sondern mit der Garde umkehren (rentrer) müßte? A. Herr von Beaumont hat mich falsch verstanden; ich sagte ihm, es sei besser, daß Bourbaki nicht eher als nöthig ins Feuer rückte. Er verstand: rentrer, während ich irgend ein anderes Wort gebrauchte. P. Was hatten die Rekognoscirungen ergeben, die Sie des Morgens, u. A. durch den Oberst Lewal hatten ausführen lassen? A. Die Divisionsgenerale hatten die betreffenden Berichte erhalten. P. Sie haben also nicht einmal die Meldungen alle in Ihrer Hand vereinigt? A. Ich verließ mich auf die Korpsführer. P. Sie mußten namentlich für Ihre Linke fürchten. Welches, meinten Sie, war die Absicht des Feindes? A. Ich dachte und mußte denken, daß er uns wo möglich von der Festung abschneiden wollte, und so war mein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die Festung zu decken. P. War das nicht gegen die Instruktionen, die Sie vom Kaiser empfangen hatten? A. Der Kaiser hatte mir befohlen, nichts zu kompromittiren und mich nicht zwischen Maas und Mosel zu schieben, wenn ich nicht eines Erfolges sicher wäre. Diesem Befehl blieb ich treu und andernfalls hätte ich mich auch einem furchtbaren Unglück ausgesetzt. P. Sie hatten also nicht mehr die Absicht, die Straße von Verdun oder Briey zu nehmen? A. Allerdings nicht. P. Und Sie glaubten nicht, daß der Kaiser annahm, Sie würden nach Verdun oder gegen Norden marschiren? A. Ich glaubte es nicht und glaube es auch jetzt nicht (zum Belege verliest der Angeklagte mehrere Stellen aus der letzten Schrift Napoleons III über den Feldzug). P. Also sollten die Schlachten, welche Sie vor Metz lieferten, eher die feindlichen Armeen dort zurückhalten, als Ihnen einen Weg nach dem Innern öffnen. A. Gewiß, sie sollten die feindlichen Streitkräfte aufhalten, bis in Chalons oder Paris neue Armeekorps vereinigt wären. P. Es ist nicht die Sache des Gerichtshof, den Vorzug dieses Feldzugsplanes vor jenem zu diskutiren; wir haben nur den thatsächlichen Gang der Ereignisse festzustellen. Glauben Sie, daß es am 18. wie am 14. und 16. der Zweck des Feindes war, Ihnen den Abzug unmöglich zu machen? A. Ich muß es annehmen und meine Verluste an Mannschaften mußten übrigens meine Dispositionen verändern. Ich hatte also darauf verzichtet, meinen Marsch nach Verdun fortzusetzen. Hier wird, nachdem die zweite Abtheilung des Verhörs (Operationen vom 13. bis 19. August) erschöpft ist, die Sitzung aufgehoben.

Frankfurter Kursbericht vom 16. Oktober 1873.
(Nach dem [illegible])

Staats-Papiere		zu Proz.		
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	106½	P
"	4	Obligationen	98	P
"	3½	Staatssch.	—	P
Frankfurt	4½	Obligat.	[illegible]	P
Nassau	4½	Obligat.	[illegible]	G
Bayern	4½	" 1-jährig	101	G
"	4½	" 5-jährig	100	G
"	4	" [illegible]-jährig	94½	bz
"	4	" [illegible]-jährig	95	bz
"	4	" Ablös.-Rente	—	bz
"	3½		87½	P
Württemberg	5	Obligationen	103½	G
"	4½	"	100	G
"	4	"	—	P
"	3½	"	90	bz
Baden	5	Obligationen	103½	bz
"	4½	" Thlr. 105	100½	bz
"	4	"	—	G
"	3½	" von 1842	90½	bz
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	P
"	4½	"	99½	P
"	3½	"	97	P
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64½	G
"	5	Papier " 4½	60	P
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69½	bz
"	5	[illegible] i. G.	—	G
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	90½	bz
		1872 Fr. 35½ Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94	P
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	G
"	5	cons. O. v. 1870	95	G
"	5	" v. 1871	94½	G
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	96	bz
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 24	17½	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	101	bz
"	6	1881 v. 1864	101	G
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97½	bz
"	6	IV. Serie	97½	bz
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	97	G
"	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	98	G
"	6	" 1885 v. 1865	[illegible]	G
"	6	"	99	G
"	6	" 1887 v. 1867	100	G
"	5	" 1904 v. 1864	96	G
"	5	" cons. r. 1881 v. 1871	96	bz

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	P
Amsterdamer Bank	fl. 200	4	71	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	92	P
Basler Bankverein	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berliner Bankver.	"	[illegible]	92½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	P
* Darmstädter Bank	fl. 250	[illegible]	[illegible]	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. [illegible]	[illegible]	109	bz
Mitteld. Kredit	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
* Oester. Nationalbank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
* Oest. Kred.	fl. 160	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhein. Kredit-Bank	fl. 250	5	107½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102½	G
Würt. Notenbank	fl. 350	5	108	bz
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5	140½	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	85	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	110½	G
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	102½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsl.	Thl. 100	40	117	bz
5	Nath. i. Brem.	Thl. 300	60	85	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	[illegible]	78½	G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	78½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	[illegible]	P
6	Pfälz. Bankver.	" 200	40	87½	bz
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	106½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	87½	bz
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	105	P

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	G
4½	ditto neue Em.	" 200	106	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149½	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187½	bz
3½	Oberhessen	" [illegible]	72½	G
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	—	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	[illegible]

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium. i. G.	fl. 200	112	G
5	Böhmische Westb.	" 200		bz
5	Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	P
5	" Lit. B	" 200	195	bz
5	Dniester i. G.	" 200	—	G
5	Donau-Drau i. G.	" [illegible]	—	bz
5	Elisabeth	" 200	219	G
5	" II Em.	"	193	G
5	Franz-Joseph	" 200	216	bz
5	Galiz. Carl Ludwig		218½	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. [illegible]	330	bz
5	Oest.-Süd-Lombard	"	184½	bz

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	" Lit. [illegible] i. Gld.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5	Rudolf	fl. [illegible]	[illegible]	[illegible]
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	[illegible]	[illegible]
5	Vorarlberger	fl. 200	—	P

[illegible]

	[illegible] Ludwigsb. Thl. à 100	[illegible]		[illegible]
4½	ditto			
4½	ditto in fl.	97½		[illegible]
4	ditto Thlr. à 100	90		[illegible]
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)			bz
4½	ditto	101		P
4	ditto	92½		G
5	Pfälzische Nord.	103½		P
5	Alföld-Fiumaner Strk. fl. 200	—		bz
5	Böhmische West fl. 400	82		bz
5	Buschtiehrader Strk. Thlr. à 100	—		bz
5	Em. 1871	93½		G
5	Dniester fl. 300	—		P
5	Donau-Drau fl. 200	66		bz
5	Elisabeth 1 Em. versch.	84½		G
5	ditto Em. v. 1862	—		bz
5	ditto Linz-Bud. fl. 200	92½		bz
5	ditto Ried-Braunau fl. 200	90½		G
5	Franz-Joseph steuerfr. fl. 200	91½		bz
5	Gal. Carl-Ldw. 1861 strf. fl. 300	—		G
5	Lemberg-Czernowitz fl. 300	—		P
3	Oest. Staatsb. (Ergs.) Fr. à 28 fr.	—		P
5	Oester. Nordwest fl. 200	[illegible]		bz
5	ditto Lit. B fl. 200	[illegible]		bz
5	Rudolf v. 1867/68 fl. 300	—		bz
5	" v. 1869 fl. 300	—		bz
5	Ungarische Ost fl. 300	58½		bz
5	ditto Nord Ost fl. 300	—		bz
5	Vorarlberger fl. 200	—		bz
5	Gotthardbahn Fr. à 28	[illegible]		P
6	Oest.-Süd-Lomb.-[illegible] Fr. à 28			bz
3	Oest. Süd.-St.-Lomb. Pr. i. G.	8[illegible]		bz
3	ditto ditto Fr. à 28	49		bz
3	Oest.-Frz.-St. [illegible]	60½		bz
3	Livorneser L. C. D. [illegible]	32½		G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	G	98½	bz
Antwerpen	Fr.	200	93½	bz	93	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	B
Bremen	R.-M.	190	105½	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93½	bz	93	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	B
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	G
London	£.	10	118½	G	118½	G
Mailand	Fr.	200	—	G		[illegible]

[illegible]

[illegible]	93½	
[illegible]	93½	
Triest [illegible]	—	
Wien [illegible] 109½	—	
Wien m. G.	103½	

[illegible]

[illegible]	—	
[illegible]	93½	
[illegible]	91½	
[illegible]	99½	
[illegible]	—	
4½ Frankfurter [illegible]	100	
4½ Meininger	99½	
5 Oest. Staats-[illegible] i. G.	85½	
5 " neue [illegible] i. S. [illegible]	—	
4½ Südd. Bod.-Kredit München	101½	
5 Württ. Hypothekenbank	—	

[illegible]

3½ Preuß. Pr.	Thl. [illegible]	—	P
3½ Cöln.-Minden		92½	bz
4 Bayer. Pr.		112½	bz
4 Badische Pr.		109	bz
Badische	fl. [illegible]	66½	bz
Braunschweiger	Thl. 20 à [illegible]	21½	bz
Darmstädter	fl. 50	—	G
	fl. 25	—	G
Kurhessische	Thlr. 40 à [illegible]		G
Nassauer	fl. 25	46½	P
4 Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à [illegible]	90½	P
3 Oldenburger	40	35	P
Oesterr.	fl. 250 v. 1839	—	P
" 4	fl. 250 v. 1854	87	bz
" 5	fl. [illegible] v. 1860	89½	bz
"	fl. [illegible] v. 1864 [illegible]	144	bz
" Credit	fl. 100 v. 1858 [illegible]	189½	bz
Ungar. Staats	fl. 1 [illegible]	83	bz
3 St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à [illegible]	76½	bz
Finnländische	10	9½	bz

Städte-Obligationen.

4 Stadt München Obligationen	—	G
4½ " Nürnberg	—	G

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1895	81	P
3 Calif. u. Oregon 1888	—	G
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	17½	bz

[illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.[illegible]—[illegible]. 20 Franken-St. fl. 9. 21—22. Engl. Souver. fl. 11.40—41. Russ. Imperiales fl. 9.41—43. Dollars in Gold fl. 2.[illegible]—26½.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Hause Nr. 11[illegible], Jakobsstraße, in der Kugel, verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände zwangsweise gegen Baar.

Kügle, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Schmerzerfüllt bringen wir lieben Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß heute Morgen 7 Uhr unser guter, unvergeßlicher Vater und Großvater,

Herr **Carl Friedr. Wiedmann,**
Privatier,

schnell und unerwartet, aber sanft und ruhig, an einem Schlaganfall verschieden ist.

Der ehrenvolle und biedere Sinn des Verewigten wird ihm ein bleibendes, freundliches Andenken bewahren.

Roth, den 16. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Verlobter,

Herr **Carl Walter,**

schnell und unerwartet verschieden ist.

Um stille Theilnahme in ihrem großen Schmerz bitten

Nürnberg und Dinkelsbühl.

die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden werthen Anverwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unsere theure Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frau **Marie Magdalene Albert,**
geb. Eder,

nach 10monatlichem schweren Krankenlager in dem Alter von 25 Jahren zu sich zu rufen.

Wer die edle Verblichene näher kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, Aalen und Dombühl,
den 16. Oktober 1873.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

(Offene Lehrlingsstelle.) In einer hiesigen grösseren Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings frei und kann unter günstigen Bedingungen besetzt werden. Naheres in der E. d. B.

Altkatholiken-Versammlung

findet am Sonntag, den 19. d. Mts., Vormittags halb 11 Uhr im hinteren Saale der Freudenberger'schen Wirthschaft nächst der Schütt statt.

Der Zutritt ist nur den Mitgliedern des altkatholischen Landesvereins oder denjenigen, welche demselben beizutreten gedenken, gestattet.

Tages-Ordnung.

1) Bericht des Unterzeichneten über das Ergebniß des Kongresses zu Constanz.
2) Vorlage der Rechnung für das Jahr 1872.
3) Kassa- und Rechnungsführung für das Jahr 1873.

Nürnberg, den 16. Oktober 1873.

Im Auftrage des Comité's:
Aidermaier.

Zeichenlehrer gesucht.

Der **Lokalgewerbeverein** zu **Wiesbaden** sucht zur Leitung seiner Zeichenschule einen akademisch gebildeten Mann, welcher in allen Zweigen der Zeichenkunst und im Malen unterrichten kann.

Die Unterrichtszeit ist vorläufig auf die Nachmittage und Abende festgesetzt, so daß die übrige Tageszeit zur eignen Verwendung übrig bleibt.

Anfangsgehalt [illegible] Thaler. Meldungen nebst beigefügtem Ausweis über den Studiengang sind an den Unterzeichneten zu richten, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Wiesbaden, 10. Oktober 1873.

Der Vorsitzende des Lokalgewerbe-Vereins:
[illegible] **Ch. Gaab.**

SAENGERVEREIN NORIS.

Sonntag, den 1[illegible] Okt. Familienunterhaltung im Vereinslokal, Goldne Gans, Gostenhof. Anfang Abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Gesellschaft Zammmacher.

Samstag, den 1[illegible] Okt. ☞ **Ball** ☜ im Goldnen Schwan in Wöhrd. Anfang [illegible] Uhr. Der Vorstand.

Georg Reich, Tapezier,

Gostenhof, Hauerstraße gegenüber dem gelben Löwen empfiehlt eine reiche Auswahl feiner Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha jeder Art zu äußersten Preisen. Auch werden alte Sophas gegen Zahlung angenommen.

Zwei selbstständige, tüchtige Bauschreiner mit allem im Baufache vorkommenden Werkzeug versehen, welche schon mehrere Neubauten solid ausgeführt haben, empfehlen sich geehrten Bauherren, sowie Bauunternehmern. Näh. Glockenhofstraße Nr. 21.

Feinstes Salon-Bier in Flaschen

aus der Brauerei zu Kloster Langheim. Alleiniges Depot bei **Wilhelm Gerstacker.**

P. S. Aufträge auf bestes altes Exportbier im Faß ab Brauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt.

D. O.

Fromage de brie und Neuchâteler Käschen bei **Wilhelm Gerstacker.**

Reusch'sche Wirthschaft, Burgstraße.

Heute Freitag Metzelsuppe mit gutem alten Bier, wozu höflichst einladet Kellermann.

Beckengarten.

Heute Freitag Abends Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **Georg Barth.**

Goldnes Ochslein, breite Gasse.

Heute Freitag Abend Metzelsuppe mit ausgezeichnetem alten Bier, wozu freundlichst einladet **C. Macher.**

Wirthschaft zu den zwei Zwergen.

Morgen Samstag Metzelsuppe.

Goldner Schwan in Wöhrd.

Heute Abend gebackene Fische, wozu höflichst einladet **Schinl.**

Im Laden 975 Hanslachiengasse ist Samstag und Sonntag früh, auch alle Markttage, fettes Schöpsenfleisch, das Pfund zu 16 kr., zu haben.

Im [illegible] 6/912 ist Samstag und Sonntag und alle Tage [illegible] fettes Schöpsenfleisch, das Pfund zu 16 kr., zu haben.

[illegible] Nr. [illegible] ist Samstag, Sonntag und täglich [illegible] fettes Schöpsenfleisch, das Pfund 16 kr., zu haben.

Fisch-Verkauf.

Alle Samstag und Montag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr werden in der Johannesg. [illegible] Fische verkauft. Pfd. 12 kr.

Ein gewandter **Einschenker** wird bei dauernder Beschäftigung von [illegible] Uhr Abends **sofort gesucht.** — Näheres in der E. d. Bl.

Für das Comptoir eines Fabrik-Geschäftes wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **A. B.** besorgt die Exp. d. Bl.

In einer größeren Fabrik werden Knaben von soliden Eltern gegen sofortigen Lohn zur Lehre angenommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einer Buchhandlung Nürnbergs wird ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Eintritt zu jeder Zeit. Näh. zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Bei einer Beamtenfamilie wird ein Schüler oder Handlungslehrling sogleich oder bis 1. Dezember in Kost und Logis genommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junges wohlerzogenes Frauenzimmer, welches sich als Ladnerin ausbilden will, sucht eine passende Stelle und wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Mittheilung besorgt die Exp. d. Bl. unter Ch. B. P. Nr. 1.

Ein solides Frauenzimmer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis November Stelle als Haushälterin, in's Buffet oder auch als Ladnerin.

Wegen Verbauung des Lichtes wird sogleich ein Parterreraum für ein Blech-Manufakturgeschäft, womöglich in der Nähe der Schmausengasse, zu miethen gesucht. — Näheres Schmausengasse S. 1076.

Ein weißer Rufle, weiblichen Geschlechts, ist zugelaufen. Abzuholen Schanzackerstraße Nr. 181 gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren.

Ein **Damenkragen** wurde in **Fürth** gefunden und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Wo? sagt die E. d. B.

Stadttheater in Nürnberg.

Samstag, den 18. Oktober 1873.
Aufgehobenes Abonnement.
☞ Vorstellung zu ermäßigten Preisen. ☜

Glück auf!

Drama in [illegible] Aufzügen nach dem Werner'schen Roman frei bearbeitet von Franz Bittong.

Ermäßigte Preise: Galerie noble 1 fl. 12 kr. — Reservelogе 1. Rangs 1 fl. 12 kr. — Loge 1. Rangs 1 fl. Reservelogе 2. Rangs 54 kr. — Loge 2. Rangs 30 kr. — Sperrsitz 30 kr. — Stehplatz im Sperrsitzraum 24 kr. — Parterre 1[illegible] kr. — Galerie 6 kr.

...vermittlung.

...gehilfen, Reisende, Magaziniers und Verkäufer sind ...gebung angemeldet. Die Vermittlung geschieht ... Offerten nimmt entgegen
...er Stellenvermittlungs-Bureau-Chef:
F. Welter,
Comptoir, Häringsmarkt Nr. 2.

TURN-VEREIN.

... die Mannschaft unseres Feuerwehr-Corps findet ...ig, den ... Oktober ...

Haupt-Uebung

Sämmtliche Mannschaft hat den Glockenschlag ... Uhr als Allarm-Signal zu betrachten und **direkt** ...em im Anwesen des Herrn Haberstumpf, Mühl... ...t ... gedachten Brandplatz zu eilen.

Das Commando.

...ld'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

... wird sogleich ein tüchtiger Lehrer für den Unter... ...i der französischen Sprache gesucht.

W. Sebald, Institutsinhaber.

Das Baubureau

des

Architekten und Technikers
Jean Maurer
Nürnberg, vor'm Marthor, Neubau Nr. 15, Rollnerstraße, genannt Groß-reuther Weg,

...pfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Situations-...nen, Kostenberechnungen rc., sowie zur **Ueber-...hme und Herstellung von Reparaturen ...d Neubauten bis zur Schlüsselabgabe um ...e feste Akkordsumme.**

Möbel-Lager

...ritz **Engelhardt,** Breite Gasse 19 empfiehlt eine Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren,** Einrichtungen, sowie billige **Sophes** und **Feder-Matratzen.**

...lmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
...it Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
...nd nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
...leber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Eine große **Auswahl** von **Kochgeschirren** in ...eisen, emaillirt, Blech verzinnt und Blech emaill. ..., sowie alle **Küchengeräthschaften** empfiehlt
Konrad Weinberger,
Ecke der Tucherstraße und Heugasse.

...mstands-Corsetten, elegant und zweckmäßig.
...till-Corsetten, höchst praktisch.
...mstands-Binden, einfach und doch zweckmäßig.
...hlt **Ernst Mendel,**
Schustergasse, gegenüber dem Teiflein.
...renuren u. Halb-Crinolinen ganz neu rc.

Visitenkarten

...ithographirt à fl. 1. 12 kr. per 100 Stück fertigt
J. Rosenfeld's Druckerei,
Nürnberg, Bindergasse Nr. 18.
...rsendt nach Auswärts gegen Nachnahme

Wagen- und Pferdedecken

...ebigen Größen und Farben empfiehlt
W. Hennighausen,
Comptoir: Regensburger Straße Nr. 26
Fabrik: Veilhof

Bettfedern, Flaum und fertige Betten, fertige In-gefieder und Ueberzüge, Leintücher, Bettdecken in weiß und farbig, Bettstellen, Matratzen und alle einschlägigen Artikel und Stoffe zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Mill, Pfannenschmiedgasse Nr. 14.

...hraubstöcke von 20–80 Pfd. Schwere sind wieder eingetroffen bei
Carl Kneffel, Eisenwaarenhandlung

...läringe, roh und feinst marinirt,
...feinste Speckbückinge,
...ardellen, prima russ. Sardinen,
...appern Nonpareilles
...hlen billigst
Grosch & Falkenstörfer.

Süßen Traubenmost

...ehlt **Friedr. Gundel,**
gegenüber dem Deutschen Haus.

Geräucherte Bratwürste

täglich frisch zu haben in der
... **Eckert**'schen Filiale, Fleischbrücke Nr. 2

...ut abgelagerte Cigarren zum Wiederverkauf für ...e rc. empfiehlt in preiswerther Waare
A. Greiner, Marienvorstadt.

...yroler Loden (Joppenstoff) wieder eingetroffen
A. Greiner, Marienvorstadt

Zink-Abfälle

...Zinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen ...Messing kauft in Partieen
...Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße 8 1116.

...ine Partie Marmor-Pflästerlein sind im Ganzen und ...einzeln billig zu verkaufen.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität** der **Arbeit,** die **Reinheit des Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung gehen wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in Nürnberg.

Von Stukatur-Gyps

eigenes **Fabrikat** in **bester Qualität, rein gebrannt** und von **vorzüglicher Bindekraft,** habe ich in **Nürnberg** die **alleinige Niederlage** bei **Herrn Christian Fink,** Brunnengasse, errichtet und empfehle ich solchen à **54 kr.** per Ctr. zur gefälligen Abnahme.

Carl Keinath in Mkt. Einersheim.

Wiener Filzschützenhütchen

für Damen und Mädchen empfiehlt mit und ohne Ausputz zu billigen Preisen

Herrenhüte werden in dieser Façon umgeändert.

F. A. Engelhardt, Josephsplatz.

Giftwürfel

zur Vertilgung der Feldmäuse.

Durch starken Zuckerzusatz von Mäusen gerne genommen und bei hohem Giftgehalte rasch wirkend sind dieselben das beste und am leichtesten zu handhabende Vertilgungsmittel der Mäuse. 400 Stück auf das Pfund gehend, halten sich dieselben Jahre lang. Der Preis beträgt per Pfund 24 kr., bei 25 Pfund 21 kr. Für Collegen Ausnahmspreise.

W. Bayer,
[H. 106 Stgt.] Apotheker in Laupheim bei Ulm.

Von ...

Pierer's Universal-Konversations Lexikon

erscheint soeben eine neue, die **sechste,** vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 vorzüglichen Karten, Plänen und Tabellen. Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.

Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in **Nürnberg** im Bayerischen Hof

Weißgerbergasse Nr. 215 werden Schirme reparirt und überzogen **A. N. Würsching.**

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Aufnäharbeit wird ausgegeben. Aeußere Cramer-Kleltstraße 1281

Ich warne hiemit Jedermann, meiner Frau, Friederike Billenstein von Schnigling, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für sie leiste.

Friedrich Billenstein

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen **Johann Winter,** Auktionator, Jakobsstraße L. Nr. 1119a.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betrieb sich befindliches Mineralwasser-Geschäft ist billig zu verkaufen.

Reflektanten belieben schriftliche Offerten unter **X. 100** in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Wohnhaus mit großen Parterrelokalitäten und vielen Lagerräumen im Hof, gelegen in Mitte des Marktplatzes hiesiger Stadt, wird verkauft. Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage und Beschaffenheit zu Ausübung jeden größeren Geschäftes. Nähere Auskunft ertheilt **J. Cuno,** Commissionär in Bayreuth.

Ein großer, sehr gut erhaltener Speiseschrank mit 12 Schubladen und 2 Glasthüren, eine starke Kochröhre, 1 Küchenschränkchen, mehrere große, auch kleinere schmiedeiserne Fenstergitter, 1 Spiegel und 3 Rohrstühle sind zu verkaufen.

Ein kleines Tafelpiano, 6 Oktaven, für einen Anfänger passend, ist um 40 fl. zu verkaufen Tucherstraße Nr. 3.

Leere Krautfässer und eine Wurzelschneidmaschine sind zu verkaufen in S. 1577, Goldnes Roß.

Eine sehr gute Doppelsteppstich-Maschine, Singer-System, wird verkauft. S. 1550.

Eine kleine ...n-Einrichtung ist sofort billig zu verkaufen. Zwischen den Fleischbänken Nr. 68.

Ein Wiener Sopha, eine Bettstatt mit Federmatratze, neu, und 1 altes Sopha werden Schildgasse 657 im 2. Stock verkauft.

Eine Wirthschaft mit großem Garten, Hofraum mit Brunnen ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, alterthümliche Kunstgegenstände werden S 25, ob. Schmiedg., sofort aufgekauft.

Weinflaschen werden gekauft.

Geld

ist zu jedem Betrag gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Franko-Offerten unter S. J. 95 an die E. d. B.

Jemand sucht seine freie Zeit mit Schreibarbeiten auszufüllen. Z. 672.

Fuhrleute werden für Steinlieferung von Maurermeister Pohler und Hoffmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

Eine

Ausschneid-Maschine

und ein

großer Lieferkorb

werden gekauft.

Näheres sub G. 4488 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier.

Ein Reservist oder Landwehrmann der Kavallerie von vorzüglicher Führung wird als

Diener

gesucht. Näheres sub M. 4432 in der Annonc.-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Drechslergesellen werden auf Metall bei Akkord gesucht. Rollnerstraße Nr. 5 vor dem Marthor.

Ein zuverlässiger Heizer, der mit großen und kleinen Maschinen vertraut ist, sucht Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Einen **Rechtskonzipienten** sucht
Hahn, königl. Advokat in Nürnberg.

Ein Commis sucht einen Aushilfeposten für einige Monate. F 315.

In einer hiesigen Colonialwaaren-Handlung en gros ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Offerten mit B. bezeichnet wird die E. ds. B. befördern.

Ein junger Bursche vom Lande wird als Ausläufer gesucht.

Reeller Heirathsantrag.

Ein junger vermögender Fabrikbesitzer sucht auf diesem jetzt nicht mehr ungewöhnlichen Wege und aus gänzlichem Mangel an Damenbekanntschaft, eine Lebensgefährtin. Vermögen nicht bedingt. Photographie erwünscht. Anerbietungen beliebe man unter P. L. Nr. 888 poste restante Nürnberg zu richten. Diskretion Ehrensache.

Eine Blechlackirerin, auch im Auszeichnen geübt, wird sogleich gesucht.

Junge anständige Mädchen finden in Wochenlohn oder auf Akkordarbeit bei leichter Arbeit dauernde und lohnende Beschäftigung. St. Johannis, Seilers-(Burgschmieds-)Gasse Nr. 30.

Ein junges, braves Mädchen, welches schon längere Zeit hier bei Verwandten ist, sucht in einem Laden (Spezerei- oder Kurzwaaren-Geschäft) Unterkunft; es würde mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Zu erfragen Breitegasse Nr. 52 neu.

Eine gute Köchin, welche auch die Hausarbeit mit versieht, wird von einer kleinen Familie bis Ziel gesucht.

Zu vermiethen.

Ziel Lichtmeß ist der 1. Stock mit 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten und die Geschäftslokalitäten, Parterre des Hauses, Nr. 35 Egydienplatz zu vermiethen.

Zu vermiethen bis 1. November:
Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov.
Ebendaselbst eine größere Wohnung bis 1. Mai 1874.
Rosen-Apotheke.

Parterre-Räumlichkeiten

hell und geräumig, sind sofort zu vermiethen. Adlerstraße 314.

Ein schöner großer Laden ist zu vermiethen. Mitte der Stadt.

Geräumige Hopfenböden mit oder ohne einem kleinen Comptoir sind zu vermiethen.

Nahe der Stadt und Staatsbahnhof sind mehrere Zimmer, un- und möblirt, sofort zu vermiethen.

Im Anwesen Nr. 11 b/8 an der Regensburger Straße nächst der Ostbahn-Ueberfahrt ist ein Logis, enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Boden rc. rc., für das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Vorgezogen würde ein Geschäftsmann, welcher den Garten mit versehen könnte.

An einen, auch 2 solide Herren ist bis 1. Nov. ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Gostenhof, Dammstr. 411.

In der Theresienstraße oder deren Nähe werden einige Parterre-Zimmer oder Gewölbe zu miethen gesucht. Offerte A. B. Nr. 101 an die E. d. B.

Zwei junge Leute von Auswärts, ohne Kinder, suchen sogleich ein einfach möblirtes Zimmer nebst Kammer ohne Bett. Zu erfragen Brunnengasse Nr. 46/476.

Ein Operngucker wurde gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Wo? sagt die E. ds. Bl.

ten, daß nämlich das Papier dieses Instituts von der Bank von Frankreich zurückgewiesen worden sei, glücklicherweise nicht bestätigte; die Aktien schließen aber wieder flau 1036 nach 1047. Oesterreichische Boden-Kreditanstalt, noch immer der empfindlichste von allen Werthen, eröffnete 660 und ging dann bis 632 zurück. Oesterreichische Staatsbahn 735, Lombarden 365.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 17. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind Nachts hier eingetroffen und sind, vom Kaiser auf dem festlich geschmückten Bahnhofe begrüßt, in der Hofburg abgestiegen.

** **Paris**, 17. Okt. Wie der „Soir" meldet, hätten die Unterhandlungen in Salzburg folgendes Resultat: Die Nationalversammlung soll die Monarchie ohne Einschränkung proklamiren; der König wird sofort nach Annahme der Krone die Versammlung mit Abfassung der Konstitution betrauen, worin die Stellung des Königs zum Lande festgesetzt wird.

** **Paris**, 16. Okt. Die Delegirten der Rechten und des rechten Centrums haben Mittheilungen der Salzburger Unterhändler entgegen genommen. Die Erklärungen Chambords scheinen geeignet, die letzten Schwierigkeiten zu beseitigen. Eine vollständige Uebereinstimmung zwischen Chambord und den monarchistischen Fraktionen scheint erzielt zu sein. „Figaro" will wissen, daß gestern wegen sofortigen Einberufung der Assemblee eifrig agirt worden sei. „Figaro" glaubt ein darauf abzielender Beschluß werde in der heutigen Versammlung der Rechten gefaßt werden. Die Amtszeitung publizirt acht Präfektenveränderungen und zahlreiche Ernennungen von Unterpräfekten.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

In der „Cob. Ztg." finden wir über die Vorlesungen der Frl. Natalie Köhler nachstehende Kritik:

Coburg, 31. Aug. Fräulein Natalie Köhler aus Dresden hat gestern Abend im Saale des hiesigen Logenhauses die „Antigone" des Sophocles vorgelesen und ihre Aufgabe mit anerkennungswerthem Verständniß der erhabenen Dichtung und mit warmer Begeisterung für dieselbe gelöst. Es ist nicht leicht — zumal für eine Dame — bei der Lektüre eines Drama's eine größere Anzahl verschiedener, namentlich männlicher Stimmen, in naturwahrer Weise nachzuahmen. Fräulein Köhler hat auch in dieser Hinsicht mit ihrem besonders wohlklingenden Organe von seltenem Umfange Treffliches geleistet. Auch die Recitation der nicht eben leicht zu verstehenden Chorgesänge ist der Künstlerin wohl gelungen. Zum besonderen Verdienst rechnen wir es ihr an, daß sie bei der Wiedergabe der heftigen Ausbrüche menschlicher Leidenschaft, an denen die unvergleichliche Tragödie so reich ist, so wohl Maß zu halten verstanden hat. Fräulein Köhler gedenkt, von vielen ihrer gestrigen zahlreichen Zuhörer ausdrücklich dazu aufgefordert, an einem noch zu bestimmenden Tage der nächsten Woche Sophocles' „Oedipus in Kolonos" zum Vortrage zu bringen.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München, 11. Okt. Ctr.	9	15	7	32	7	59	5	5
Ansbach, 11. Okt. Ctr.	8	35	7	4	—	—	4	32
Würzburg, 11. Okt. Ctr.	8	51	7	23	6	25	4	28
Regensburg, 11. Okt. D.-H.	27	10	20	35	16	14	8	21
Bamberg, 11. Okt. Hktl.	13	40	10	19	8	36	4	33
Bayreuth, 11. Okt. Ctr.	8	34	7	16	6	46	4	34
Schweinfurt, 11. Okt.	16	53	—		12	56	8	45
Straubing, 11. Okt. D.-H.	27	18	19	14	15	24	6	27
Kulmbach, 11. Okt. Ctr.	8	31	7	45	6	45	5	30
Nördlingen, 11. Okt. Hktl.	9	22	8	5	6	56	4	46
Weissenburg, 11. Okt. Hktl.	13	56	11	30	9	38	4	26

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert widme ich Verwandten und Freunden die Trauernachricht, daß meine unvergeßliche Mutter,

Frau **Kath. Magd. Kuhn**,
Schneidermeisters-Wittwe,

heute gestorben ist.
Nürnberg, den 16 Oktober 1873

Balth. Kuhn.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Gestern Abend nach 9 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine theure Gattin,

Frau **Käthe Faul**, geb. Eckert,

im 65. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet für sich und im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

Mich. Faul, Lebküchner.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause zu St. Johannis aus statt.

Es wird höflich gebeten, von den üblichen Todtengeschenken Umgang zu nehmen.

Eine Broche wurde letzten Sonntag vorm Weßnerthor gefunden und kann Marplatz Nr. 25 abgeholt werden.

[...]oran ist hiernach geeignet anzuweisen. München, [...] 20. September 1873. Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl. (gez.) Dr. v. Lutz."

Ansbach, 14. Oktober. (Schwurgericht.) [...] Dienstknecht M. Gundel von Alfeld wurde [...]gen 2 Verbrechen des Diebstahls (er stahl seinem [...]ienstherrn Eckstein in Weißenbrunn eine silberne [...], dessen Sohn 2 fl. 18 kr.) unter Annahme mil[...]ernder Umstände zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt. (Nach der Fr. Z.)

Regensburg, 14. Okt. Nächsten Sonntag fin[de]t dahier der erste altkatholische Gottesdienst und zwar in der zur prot. Wohlthätigkeits[st]iftung gehörigen Bruderhauskapelle statt. Prof. [D]r. Friedrich wird denselben celebriren.

München, 16. Okt. Da die Medizinal[t]axordnung einer zeitgemäßen Revision unterstellt [w]erden soll, so wird zu diesem Zwecke eine aus [F]achmännern der speziellen Richtungen der Medizin [zu]sammensetzenden Kommission einberufen werden. [D]ie Minimalsätze sollen eine der Zeit und den jetzi[g]en Geldverhältnissen entsprechende Erhöhung er[h]alten, nicht nur um die Subsistenz der Mehrzahl [p]raktischer Aerzte zu verbessern, sondern auch um [d]ie letzteren vor den Schwankungen des Gewerbe[b]etriebs zu schützen und dadurch zur Wahrung der [d]urch die Gewerbeordnung bereits geschädigten Würde [d]es ärztlichen Standes beizutragen. Dem neuen [T]axnormativ soll die Mark als Einheit zu Grunde [g]elegt werden.

München, 16. Okt. Die Expeditoren [d]er k. Generaldirektion der Verkehrsan[s]talten hielten gestern Abend behufs Berathung [d]er nöthigen Schritte zur Erzielung einer Gehalts[a]ufbesserung eine Versammlung dahier ab. Es [w]urde beschlossen, bevor eine Bittvorstellung an den [L]andtag eigereicht werden solle, eine Deputation an [d]ie k. Generaldirektion zu entsenden und derselben [d]ie karge Gehaltsstellung genannter Kategorie brin[g]end ans Herz zu legen und letztere zu bitten das [G]esuch seiner Zeit befürworten zu wollen.

München, 16. Okt. (Cholera.) Von Dins[t]ag bis Mittwoch Abends sind dahier 2 Erkran[k]ungen und 1 Sterbefall (Gesammtzahl 442) vor[g]ekommen.

Speyer, 16. Okt. (Cholera.) Von gestern [b]is heute kamen 14 Erkrankungen (darunter 5 Kin[d]er) und 1 Todesfall vor.

In **Ingolstadt** ist der Premierlieutenant Gräf [a]n der Verletzung, die er sich bei einer Jagd in Pappenheim zuzog, gestorben. — In dem Meister'[s]chen Wirthshause zu **Passau** wurde in der Nacht [d]es 12./13. ds. der sog. Ziegelschlager Alois von einem Italiener lebensgefährlich gestochen.

In **Landshut** ist am 15. ds. der Jägerhaupt[m]ann Weißmann mit dem Pferde gestürzt und be[w]ußtlos liegen geblieben. Bis zum 16. Morgens war das Bewußtsein noch nicht zurückgekehrt und [m]an befürchtet eine lebensgefährliche Gehirnerschüt[t]erung.

(**Schwurgericht.**) **Bayreuth**: Schuhmachermeister A. Steinbrückner von Bamberg, Versuch zum Verbrechen wider die Sittlichkeit, 2 J. Gefängniß; Taglöhner E. Hirschmann von Weidenberg, Diebstähle (ein Paar Stiefel, einen Zügel Leinwand, im Rückfalle), 3 J. Zuchthaus; Webergeselle A. Eckstein von Weißdorf, Diebstähle und Unterschlagung (er stahl 2 Zügel Leinwand, dann eine Tabakspfeife und zwei Päckchen Tabak, fand eine Serviette und behielt sie, statt nach dem Eigenthümer zu forschen, Rückfall), 3 J. Zuchthaus; Ziegelarbeiter Fr. Schneider von Burgberg, Diebstahl (Kleider, im Rückfall), $1^1/_2$ J. Gefängniß; — **Würzburg**: Musiker J. G. Mündlein von Sommerhausen, Todtschlag, Körperverletzung und Widerstand (der liederliche Patron mißhandelte fortwährend seine brave Frau; am 17. Juni warf er sie zu Boden, versetzte ihr Fußtritte in die Seite, durch welche sie bettlägerig wurde; der Arzt verschrieb ihr goulardisches Wasser; die Tochter Susanne, welche dasselbe aus der Apotheke geholt hatte und die Mutter pflegen wollte, wurde durch den Wütherich vom Eintritte in das Zimmer abgehalten und als sie Hilfe aus der Nachbarschaft herbeigeholt hatte, von demselben mit einem Spargelmesser im Arme verwundet und einer der zur Hilfe herbeigeholten Männer, A. Wehner, durch einen Stich durch das Herz getödtet, nur unter persönlichen Gefahren gelang es schließlich dem Bürgermeister und zweien Polizeisoldaten, den Mündlein, der sich auf seinem Boden verschanzt hatte, zu arretiren), 12 J. Zuchthaus; Bauer Gg. Full von Oedenbach, Münzverbrechen (er gab einen falschen preuß. Friedrichsdor für einen ächten aus, eine bei ihm vorgenommene Haussuchung ergab mit Bestimmtheit, daß er mit Falschmünzern — namentlich dem in Nordhausen wegen Falschmünzerei verurtheilten Görg — in Verbindung stand und von diesen entweder die Werkzeuge zum Anfertigen falscher Münzen oder schon gefertigte falsche Münzen erhielt und in den Verkehr brachte), 5 J. Zuchthaus; — **Straubing**: Dienstmagd R. Loudet von München, Diebstähle, 3 J. Zuchthaus; — **Amberg**: Häuslerssohn S. Westenkirchner von Neubachling, Diebstähle, $1^1/_4$ J. Gefängniß; Dienstknecht L. Schmidt von Maierhofen, Diebstähle, $4^1/_2$ J. Zuchthaus; — **München**: Dienstknecht Gg. Schrödl von Pfaffenhofen, Diebstahl, 1 J. Gefängniß; Dienstknecht J. Kaiser von Gars, Diebstahl, 3 J. Zuchthaus; Gärtner J. Sterz von Kleinaspach (Würt.), Diebstahl, 3 J. Zuchthaus; Fleischhacker M. Petermaier von Atzach (Oesterr.), Diebstahl, 4 J. Zuchthaus; Dienstknecht L. Wolf von Oberammergau, räuberische Erpressung, Diebstahl und Beleidigung, $5^1/_2$ J. Zuchthaus; Schuhmacher J. Thalmaier von Großenhag, Diebstahl, 5 J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 17. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 14. Okt. Weizen per Okt. $89^3/_4$, per April-Mai $83^3/_4$, per April-Mai (gelber) $84^3/_4$, Roggen per Okt.-Nov. $58^1/_8$, per April-Mai $60^3/_4$. Köln, 16. Okt. Weizen fester, eff. hiesiger $9^2/_3$, eff. fremder $9^2/_3$, per No. $9.4^1/_2$, per März 1874 $9.1^1/_2$, per Mai 9.6—, Roggen fester, eff. hies. 7—, per Nov. $6.8^1/_2$, per März 1874 $6.15^1/_2$, per Mai 6.14. Hamburg, 16. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 231.50, per Novbr.-Dezbr. 233.—, Roggen per Okt.-Nov. 184.—, per Nov.-Dezbr. 185.—. Amsterdam, 16. Okt. Weizen per Oktober 382, Roggen per Oktober 226. — **Kolonialwaaren.** Magdeburg, 11. Okt. Rohzucker. Preise weichend; für Einwurfs- und Kornzucker $^1/_3$—$^1/_2$ Thlr., für Krystallzucker $^1/_4$ Thlr. niedriger. Notirungen: Rohzucker 1. Prod. 92% Thlr. 11, 93% $11^1/_3$—$^1/_2$, 94% $11^7/_{12}$—$^2/_3$, 95% $11^3/_4$—$^5/_6$, Kornzucker 96—98% 12—$12^3/_4$, Nachprod. 91—94% 10—$10^3/_4$ je nach Farbe und Korn, Krystallzucker $13^1/_2$—$^7/_8$. Raffinirte Zucker: Preise fest und gefragt. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raff. inkl. Faß fehlt, ffeine do. do. Thlr. $16^3/_4$, feine do. do. $16^3/_4$, gemahlene do. do. fehlt, fein Melis exkl. Faß 16—$16^1/_6$, mittel do. do. 16—$16^1/_6$, ordin. do. do. fehlt, gemahlene do. 1ma inkl. Faß 14—$14^1/_3$, 2da do. $13^2/_3$—$13^5/_6$, Farin do. $11^1/_2$—13 Thlr. Runkelrüben-Syrup 48 Sgr. per Ctr. exkl. Tonnen. Halle, 10. Okt. Rohzucker. Preisrückgang um $^1/_3$—$^3/_4$ Thlr. In Broden ebenfalls $^1/_{12}$ bis $^1/_6$ Thlr. Notirungen: Rohzucker. Polarisation nach Dr. Teuchert hier, per 50 Kil. inkl. Faß, je nach Farbe und Korn: Krystallzucker, über 98% Thlr. $13^5/_6$—$^1/_2$, geschleudert 1. Produkt 98% —, 97%, $12^1/_2$, 96—95% $12^1/_4$—$11^{11}/_{12}$. Rohzucker 1. Produkt 95% —, 94% $11^7/_{12}$—$^1/_2$, 93% $11^1/_4$, 92% 11. Nachprodukte 93—88% Thlr. 10—$8^3/_4$, Melasse excl. Tone 47—48 Sgr. Raff. Zucker. Bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.; Raffinade 2da excl. Faß $16^1/_2$—$^5/_{12}$, Melis 1ma do. do. $16^1/_8$, gemahlene Raffinade inkl. Faß —, do. Melis, do. do. $14^1/_4$—$13^3/_4$, Farin weiß do. do. $12^2/_3$, blond do. do. 12, gelb do. do. $11^3/_4$, raff. Rüben-Syrup inkl. Tonne $4^1/_4$—$4^1/_3$ Thlr. — **Fette und Oele.** Berlin, 16. Oktober. Rüböl per Oktober $18^7/_8$, per April-Mai $20^7/_8$. Köln, 16. Okt. Rüböl flau, effektiv 11.—, per Okt. $10.19^1/_2$, per Mai 1874 $11.4^1/_2$. Antwerpen, 15. Oktbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco $40^1/_2$ bz., $40^1/_2$ B., per Okt. 40 bz., $40^1/_2$ B., per Novbr.-Dezember 39— B., per Februar — bz., 39 B. Fest. — **Metalle:** Glasgow, 14. Okt. Roheisen. Warrants, Cassa sh. 114.9, 3 Mt. 116, Coltneß 127, Gartsherrie 126.6, Langloan 122, Summerlee 120, Carnbroe 119, Eglinton 118. 6, Kinneil 117, gute Marken Nr. 3 115.

In der Zeit vom 27. September bis 11. Okt. d. J. wurden in der Münchener Münze 1 Mill. 919,740 Mark in Zehnmarkstücken ausgeprägt. Die Gesammtausmünzung beträgt bis dahin 80 Mill. 272,960 Mark in Zwanzigmarkstücken, 13,093,590 Mark in Zehnmarkstücken, in Summe 93,366,550 Mark oder 54,463,820 fl. 50 kr.

♀ **Berlin**, 15. Okt. (Börse.) Die Festigkeit, welche sich gestern am Schluß entwickelt hatte, übertrug sich ungeschwächt auf den heutigen Verkehr. Die Diskonto-Erhöhung in London, die Nachrichten über die Lage des französischen Geldmarkts blieben unbeachtet, doch zeigte auch das Geschäft nur für wenig Papiere einige Regsamkeit. Das Moratorium der Vereinsbank Quistorp, sowie der Westend-Gesellschaft Quistorp wurden als vollendete Thatsachen eskomptirt, selbst die Gerüchte waren verstummt. Doch haben weder die Diskonto-Gesellschaft, noch die Preußische Bank ihre Betheiligung zugesagt. Der Schluß zeigte auf spekulativem Gebiete eine starke Abschwächung, lokale Werthe behaupteten sich. Wir notiren: Franzosen $193^3/_4$—$^1/_4$—$4^1/_4$—$3^1/_4$. Lombarden $94^1/_4$—$4^1/_8$. Kreditaktien $129^1/_4$ bis $8^3/_4$—30—29. Tabaksaktien 585. Oesterreichische Papierrente $60^3/_8$, österr. Silberrente $64^5/_8$. Italiener $59^3/_8$. Franz. Rente $90^1/_2$. Türken $46^1/_4$. Dortmunder Union wurde zu $104^1/_2$—$5^3/_4$—$3^1/_2$ bis $4^1/_4$ und Diskonto Kommandit-Antheile zu 188 bis $9^3/_4$—7 fest gehandelt. Oesterreichische Nebenbahnen waren matter, Renten sämmtlich schwach behauptet. Preußische Fonds veränderten sich nur wenig, Prioritäten blieben ohne Geschäft. Inländische Eisenbahnen wurden anfangs bedeutend höher bezahlt, namentlich Köln—Minden, doch trat zum Schluß eine Abschwächung ein. Guter Verkehr fand in Banken und Industrie-Werthen statt, namentlich in Darmstädtern und Jachmann'schen Instituten, Berliner Bank und Bankverein, Gewerbebank Schuster und Allg. Depositenbank, ferner in Gelsenkirchen, Laurahütte, Centrum, Hibernia, Oberschl. Eisenbahnbedarf, Wömmich, Freund und Centralheizung. Wechsel matt. Geld $3^3/_4$ Gb.

D. **Frankfurt**, 16. Okt. (Börse.) Der durch Deckungskäufe der Contremine hervorgerufene Aufschwung an der gestrigen Mittagsbörse war nur von kurzer Dauer. Nachdem dieselben beendet, verkehrte man im Abendgeschäft in ziemlich matter Haltung und ließ man sich außerdem durch eine Depesche aus Wien, welche einen ernsten diplomatischen Konflikt zwischen Oesterreich und der Pforte prognostizirte, in einen gelinden Schrecken versetzen. Die hierdurch erzeugte Verstimmung machte sich noch im heutigen Geschäft geltend und verblieben Spekulationseffekten etwa auf dem Niveau des Abendverkehrs Kreditaktien schlossen $225^1/_2$, Staatsbahn $338^1/_2$ und Lombarden $164^3/_4$. Nach Notiz trat eine weitere Ermattung des Spekulationseffekten-Marktes auf weichende auswärtige Notirungen ein. Oesterr. Bahnen still und durchgehends niedriger; ebenso Banken, welche theilweise angeboten waren. Bankverein wich von $97^3/_4$ auf 95. Baubank und Wechslerbank fest. Silberrente preishaltend. Amerikaner beliebt und höher. Von Bergwerksaktien: Harzer 3 Proz. besser; andere anziehend. Wechsel durchgängig gesucht und theurer.

λ **Paris**, 15. Okt. (Börse.) Im Anfang des Geschäfts und im Hinblick auf die Prämienerklärung des Medio versuchte man eine Reprise, die aber bald wieder in die Brüche ging, als man erfuhr, daß aus Salzburg immer noch kein tröstliches Wort eingetroffen sei, dafür aber einige neben Abgeordnetenwahlen bevorstünden. Schluß wieder sehr matt: Rente 57.32 nach 57.45, neue Anleihe 92.65 nach 92.90, Italiener 60.75. Türkische Werthe in starker Baisse, theils wegen des Konflikts der Pforte mit Oesterreich, theils und hauptsächlich wegen des totalen Fiaskos der jüngsten Anleihe, welches die türkischen Finanzen in schwere Verlegenheit bringt. Die 5prozentige Anleihe wich bis in die Nähe von 48 und Banque ottomane um 20 Fr. auf 600. Banque de Paris war im Anfang erheblich besser, da sich das Schlimmste von den gestrigen Gerüch[...]

Der General Soleille, den ich nach der Festung geschickt habe, berichtet nur, daß dieselbe mit Munitionen wenig versehen ist und uns nur 800,000 Cartouchen abgeben kann, was für unsere Soldaten auf einen Tag reicht. Wir haben auch nur eine kleine Zahl von Ladungen für die Vierpfünder und endlich meldet er, daß das pyrotechnische Institut nicht das nöthige Material hat, um Cartouchen zu fertigen. Der General Soleille mußte dieses Material erst von Paris erfordern; aber wird es noch zurecht kommen? Die Regimenter des Korps des Generals Frossard haben keine Lagerutensilien mehr und können ihre Lebensmittel nicht kochen. Wir werden Alles thun, um unsern Proviant aller Art zu vervollständigen und unseren Marsch, wenn möglich, binnen zwei Tagen wieder aufzunehmen. Ich werde die Straße von Briey einschlagen; wir werden keine Zeit verlieren, wofern nicht neue Kämpfe meine Pläne vereiteln. Ich sende Ew. Majestät die Uebersetzung einer Kampfordre, die bei einem in der Schlacht vom 16. gefallenen preußischen Oberst gefunden worden ist. Ich werde Ew. Majestät über die Bewegungen des Feindes an diesem Tage eingehend unterrichten. Ich füge eine Note des General Soleille über die geringen Vorräthe der Festung Metz an Provianten und Munitionen bei." — P. Welche mündlichen Aufträge gaben Sie dem Major Magnan? — Er sollte dem Kaiser genau über die Schlacht vom 16. berichten und seine Instruktionen entgegennehmen, er sollte aber gewiß nicht dem Kaiser sagen, daß unsere Lage eine beunruhigende wäre.

Der Angeklagte überreichte dem Gerichtshof eine Depesche, welche ihm der Kaiser am 12. oder 13. August schickte und die militärische Aufschlüsse über den Feldzugsplan des Feindes enthielt, welche dem Kaiser auf diplomatischem Wege aus Konstantinopel zugegangen waren. Der Gerichtshof beschließt, diese Depesche zu den Akten zu nehmen und den Namen des Verfassers geheim zu halten, dieselbe wird nur den Richtern vertraulich mitgetheilt. — Das Aktenstück lautet wörtlich: Konstantinopel, den 10. Aug. 4 Uhr Abends. An den Minister des Aeußern. Aus sicherer Quelle erfahre ich, daß eine dem preußischen Gesandten in Konstantinopel am 8. August Abends aus Mainz zugegangene Depesche folgende Information enthält: „Wenn in der großen Schlacht, welche nahe bevorsteht, der Sieg sich noch einmal zu unseren Gunsten erklärt, so werden wir den Feind bis nach Chalons verfolgen, da es in keinem Falle unsere Absicht ist, auf Paris zu marschiren." Diese Information ist thatsächlich dem Grafen Keyserling zugegangen und ich halte es daher für meine Pflicht sie Ihnen mitzutheilen, die Beurtheilung ihrer Tragweite Ihrem Ermessen anheimstellend.

(Obgleich der Verfasser dieser Depesche auf den Antrag des Angeklagten nicht genannt wurde, liegt es doch auf der Hand, daß dieselbe von dem damaligen Botschafter des Kaiserreichs in Konstantinopel, Herrn von La Guéronnière, herrührte. Bazaine wird wahrscheinlich dieses Aktenstück als eine der Hauptwaffen seiner Vertheidigung gebrauchen; jeder Unbefangene wird aber finden, daß dieselbe von Hause aus nur auf höchst geringe Glaubwürdigkeit Anspruch machen konnte; welches Motiv konnte man im preußischen Hauptquartier zu Mainz haben, dem Gesandten bei der Pforte den Feldzugsplan und nun gar eventuelle Intentionen mitzutheilen, die sich jeden Augenblick durch den Gang der militärischen Ereignisse ändern mußten? Ein Neuling in der Diplomatie, und von jeher für die zweideutigsten Persönlichkeiten zugänglich, hatte sich La Guéronnière ohne Zweifel von irgend einem der zahlreichen internationalen Schwindler, welche das Frankenquartier von Konstantinopel unsicher machen, mystifiziren lassen und es bedurfte der nicht geringeren Leichtgläubigkeit seines Ministers, des Herzogs von Grammont, um eine solche Information überhaupt erst dem französischen Oberbefehlshaber zu übermitteln.) (Fortsetzung folgt.)

Gewerkschaft Oberkammerloh Cementfabrik
Comptoir und Lager
Schwanthaler-Straße 21
München.

Seine seit 35 Jahren als beste anerkannte
Seidene Müller-Gaze
(Beuteltuch)
empfiehlt
Wilhelm Landwehr in Berlin.
Alleiniger Fabrikant in Deutschland.

Gestrickte Tücher
in größter Auswahl, weiß und farbig,
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hermann Cohn,
8 807/4 Fleischbrücke S 807/4.

Weltausstellung — Wien 1873.
Der Rath der Präsidenten der Internationalen Jury
verlieh das
EHRENDIPLOM
(die höchste Auszeichnung)
dem
Liebig Company's Fleisch-Extrakt
aus
Fray-Bentos.

Engros-Lager bei den Korrespondenten der Gesellschaft
Herren **Vollech & Döschel, Nürnberg.**

Zu haben in Nürnberg bei: Herren Apotheker August Beck (Sternapotheke); Heinr. Göschel, Kannenapotheke; Apotheker Luchs, Gostenhof; Apotheker Th. Weigle und den übrigen Apotheken. Ferner bei: Herren C. A. Bäumlers Söhne; Friedrich Bleicher; Gottlieb Bosch, Joh. Engelhardt jr.; Wilhelm Gerekoht; A. Menschick, Neueg. 49; G. C. Früchner; Balser & Heller; Carl Baschbacher, (vormals H. B. Sona). — In Amberg bei: Herren Oscar Bärol; — In Cronach: Herr J. M. Stösslein. — In Mkt. Erlbach: Herr Apotheker Emil Walter. — In Hersbruck: Herr Gottl. Raum. — In Lauf: Herr J. C. Meinel. — In Neustadt a. A.: Herr Carl Ullrich. — In Schwabach: Herren Apotheker Heim und Apotheker Netzsch. — In Sulzbach: Herr F. Tretzel.

GASTRON
(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)
von **G. Merkel in Nürnberg.**
Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.

Das **Gastron** beseitigt vorzugweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.

Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apothekern **Hertlein.** u. **Hänlein.**
" **Schwabach** in beiden Apotheken.
" **Erlangen** bei Apotheker **Stiller, Büttiker, Guttenberg**
" **Weißenburg** bei Apotheker **Scheidemandel.**
Haupt-Depot: **Fabrik chemischer Produkte v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.**

Motto. Ihr habt das Gute so nahe bei Euch.
Ueberzeugung macht wahr.
Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,
approbirt vom kgl. bayr. Obermedizinal-Kollegium, überraschend schnell, die wohlthätigsten Erleichterungen verschaffendes, lieblich zu nehmendes, dem Verderben nicht ausgesetztes, noch nicht übertroffenes Hausmittel gegen Brust- und Lungenleiden, Bronchialverschleimungen, Husten, Stockschnupfen, Blutspeien, Catarrh 2c. 2c.

Dieser Saft reinigt die Brust und vertreibt jene Flüsse, die vom Kopfe sich auf dieselbe werfen, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte des Körpers ab; er vernichtet und sondert ab schleimige Sachen und schärft deshalb den Magen derjenigen, welche wenig Appetit haben. Eingefleischte Skeptiker wurden hiefür bereits eifrige Proselyten. à Flacon 18, 36 und 54 kr. stets vorräthig bei den Herren: **M. Erdmannsdörfer** in Nürnberg am Markt; **L. Bartholomäe,** Firma **Chr. Aug. Glück,** in Wassertrüdingen, **Oskar Berzl** in Amberg, **A. Kirschten** und **Joh. Schäftlein** in Würzburg; **L. Rasel's Wittwe** in Bayreuth; **Joh. Ad. Krafft** in Schwabach; **C. A. Remmert** in Erlangen; in der herzogl. Hofapotheke in Koburg und gegen Nachnahme im Hauptdepot Dettelbach a. M. bei Würzburg. Großer Rabatt. Agenturen gesucht.

Russische Fettglanzschmiere,
das Töpfchen à 12 kr.,
Gg. Fried. Brunner, Hallplatz.

Offerte.
Unterzeichneter empfiehlt Holz zu 1, ½, ¼, ⅛ Maß, Steinkohlen und Coaks ebenfalls.

Bestellungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, obere Kreuzgasse L. Nr. 1450, und in meinem Lager im Sternhof am Neuenthor. **Georg Distler.**

Bart- und Kopfhaar-Erzeugungsbalsam,
der Tiegel 12, 18, 36 und 48 kr.

Dieser Balsam befördert nicht nur den Wachsthum der Haupthaare, sondern auch den der Schnurr- und Backenbärte.
C. D. Wunderlich,
Kaiserstraße 29.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof empfiehlt ihren **deutschen, englisch-französischen** und **medicinischen**
Journal-Lese-Zirkel.
Abonnements können jeder Zeit eröffnet werden.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Köllner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist stets vorräthig:
Schmitt, Aerztliches Taschenbuch 1874. Geb. fl. 1. 24 kr.
do. do. mit Papier durchschossen geb. fl. 1. 54.
Adam, Thierärztliches Taschenbuch 1874. Gebd. fl. 1. 24.
do. do. mit Papier durchschossen geb. fl. 1. 54.

(Haemorrhoidal-Pillen)
in zwei verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., bei anhaltenden Leibesverstopfungen und deren **Folgen** von **anerkannt ausgezeichneter** Wirkung empfiehlt
Adler-Apotheke in Schweinau.

Chaisen-Verkauf.
Ein einspänniges **Chaischen** (Fagen Sommerwagen), auch mit Thüren und Bockbret, zum Abnehmen gerichtet, sehr elegant und gut gebaut, sowie ein wenig gebrauchtes, gut erhaltenes, gewöhnliches **Chaischen** und ein Reisewagen, zweispännig mit bequemem Magazin, in sehr gut erhaltenem Zustand, und ein starker Handwagen mit ca. 15 Ctr. Tragkraft stehen billig zum Verkauf.
F. Scheineler, Breitegasse 542

Geschäfts-Verkauf.
In guter Lage ist ein sehr **frequentes Gasthaus,** welches sich im besten baulichen Zustande befindet, mit einer Anzahlung von **6000** fl. zu verkaufen.
Gef. Anträge unter G. K. 4411 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Für Oekonomen.
Ein Oekonomiegut in sehr gesunder Gegend Mittelfrankens von circa 80—90 Morgen ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch die E. d. B. unter Nr. 6000.

Ein gemischtes Waarengeschäft,
(Spezerei, Kurzwaaren und Spirituosen)
ist unter günstigen Bedingungen wegen Uebernahme eines Fabrikgeschäftes **zu verkaufen oder zu verpachten.** Dasselbe befindet sich in einem Eckhause der Kreishauptstadt Bayreuth in bester Geschäftslage und zwar an einem Orte, wo sich drei Straßen grenzen. Näheres durch
J. Enno, Commissionär in Bayreuth.

Ein weißer Seidenrusse ist wegen Abreise zu verkaufen. Nr. 7 Hallplatz, 1. Stock.

Vor einem Hauptthor in lebhaftester Lage ist ein schönes Mittelhaus zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

464, Brunnengasse, ist ein gutes Bett zu verkaufen.

Eine schöne, fast noch neue dreistöckige Schneckenstiege, 4' breit, eine schöne doppelte Hausthüre, eine Fuß-, Stock- und 2 kleinere Winden sind zu verkaufen. Untere Turnstraße Nr. 4.

Hunde-Verkauf.
Ein schöner schwarzer Hofhund, männlich, 1½ Jahr alt, Doggen Bastard, wachsam und treu, ist billig zu verkaufen.

Eine starke Hobelbank ist sofort zu verkaufen. S. 446 Bergstraße.

Vier Stück Schraubböcke für Schreiner sind zu verkaufen. Nr. 49, Wöhrder Kirchhofstraße.

Ein 6oktaviges Klavier, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Breite Gasse Nr. 59/404, 1. Stock.

Ein sehr gut gearbeitetes Sopha mit Ledertuch bezogen ist zu verkaufen. Wöhrd, Hauptstraße Nr. 67.

Ein kleines oder Mittelhaus in guter Geschäftslage wird mit 4000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Adresse unter M. H. 26 an die Exp. d. Bl.

Auf ein Haus, welches gut gebaut ist und 20,000 fl. verzinst, werden 10 bis 11,000 fl. auf erste sichere Stelle gesucht. Gef. Offerten wolle man unter W. S. 12 in der Exp. ds. Bls. hinterlegen.

1500 fl. werden auf ein hiesiges Anwesen, welches um 2100 fl. in der Brandversicherung ist, bis Allerheiligen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

200 fl. auf 3 Monate gegen hohe Zinsen und entsprechende Sicherung werden aufzunehmen gesucht. Gef. Offerten unter Z. 12 an die E. d. B.

Holzschnitzer und Schreiner,
sowie ein solides Mädchen in Papp- oder lackirten Arbeiten bewandert, finden Beschäftigung. Gostenhof, Sandgasse 9.

Stelle-Gesuch.
Ein junger militärfreier Mann, welcher Kenntnisse in der Buchhaltung besitzt und im Stenographiren, sowie in der französischen Sprache geübt ist, sucht als Hilfsbuchhalter, Correspondent 2c. in einem Bankgeschäfte oder anderem kaufmännischen Geschäfte Anstellung und könnte der Eintritt sogleich erfolgen. Gefl. Offerten unter Chiffre J. G. Nr. 7 übernimmt die Exp. d. Bl.

Eine gewandte Frisirerin empfiehlt sich und kann auch noch 2 bis 3 Abonnenten annehmen. Unschlitt... Nr. 3 über 1 Stiege

Es kann alle Tage für einen großen Hund ... 4 kr. abgegeben werden. Zu erfragen in der E...

Für ein größeres Fabrikgeschäft in Bayern (... gesellschaft) wird zu baldigem Eintritt bei gutem ... ein tüchtiger
Correspondent
gesucht, der auch der französischen und englischen Correspondenz vollkommen mächtig sein muß.
Offerten sub Chiffer A. F. 4500 an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Flaschner, auf Manufaktur geübt, wird gesucht. S 666/28.

Ein Zurichter und ein tüchtiger Metallschläger finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? ... die Exp. ds. Bls.

Ein junger Mann, welcher die Lateinschule absolvirt hat, sucht eine Lehrstelle in einem kaufmännischen Geschäfte. Offerte bittet man poste restante Schnaittach.

Eine tüchtige, gewandte, zuverlässige
Ladnerin
sucht bis nächstes Ziel eine Stelle. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre Z. 2000 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht eine gute Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird von einer anständigen Familie gesucht. Beckschlagergasse 1548.

Ein solides Mädchen, das nähen und stricken kann, sucht bei einzelnen Leuten eine Stelle. Näheres Schlottegergasse 1451.

Ein Mädchen wünscht mit einer Herrschaft nach Amerika zu reisen.

Eine geübte **Punktirerin** findet dauernde Beschäftigung. Albrecht-Dürerstraße 7/395.

Eine tüchtige Hausmagd wird sofort oder bis Ziel gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie sucht man Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem Laden. Näheres Breitegasse Hs.-Nr. 457/48.

In ein hiesiges angesehenes Kaufmannshaus wird eine tüchtige Köchin bis Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Köchin, die auch schön wäscht und bügelt, kann sogleich oder auf's Ziel eintreten. Fürther Straße Nr. 26/76.

Eine gesunde Stillamme sucht eine Stelle. Hinter der Marthormauer Nr. 38.

Wohnungs-Vermiethung.
Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen vor Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

Zu vermiethen eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt. Näheres im Laden Bindergasse 919.

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov sogleich oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannisg... Nr. 19

Zu vermiethen.
Eine freundliche Parterre-Wohnung vor dem ...thor ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres Jean Pröbster, Bayreutherstraße Nr. 13.

Zu vermiethen.
Eine neue Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Speise, Vorplatz, Boden und Waschhaus und sonstigen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermiethen. Tucherstr. Nr. ...

Fürther Straße Nr. 26/46 im 1. Stock sind 2—3 Zimmer, vornheraus, sogleich zu vermiethen.

Ein heizbares, einfach möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Häringsm. Nr. 981/12, ...

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen oder ... solide Herren sofort zu vermiethen. Bergstr. 17 2. ...

Zwei schön möblirte, heizbare Zimmer sind in ...scher Lage an solide Herren zu vermiethen. Näheres
J. D. Matti, Agent, Adlerstraße ...

An eine einzelne Person ist ein heizbares unmöblirtes Zimmer bis Ziel zu vermiethen. Spitzenberg 22.

Ein großes, schönes, heizbares Zimmer nebst Kammer und Küche ist an 2 anständige Leute zu vermiethen. Klaragasse 1. 3872 b.

Ein heizbares Stübchen ist sofort oder bis Allerheiligen an eine solide Person zu vermiethen.

In lebhaftester Lage der Frauenthorstraße ist ein geräumiger **Laden** mit großen Schaufenstern zur ... oder auch für länger, billig zu vermiethen. Näheres unter J. N. durch die E. d. B.

Zwei sehr helle, schöne und gut heizbare Zimmer im Einzelnen oder Ganzen, möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. Gegenüber dem Beiftein, Karlsstraße ... 3. Stock.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov, für einen oder zwei solide Herren, ist zu vermiethen. L. 1403 am ... nächst der Kaserne.

Vor dem Wöhrder Thor, Fabrikstraße 7, ist bis Lichtmeß eine Parterre-Wohnung zu vermiethen, enthaltend 2 heizbare Zimmer und sonstige Bequemlichkeiten.

Ein Laden mit Ladenstübchen ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Weintraubengasse Nr. 3.

Wohnungs-Gesuch.
Bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi wird eine hübsche Wohnung ca. 4 heizbare Zimmer 2c., nebst einem Weinkeller zu miethen gesucht. Offerten A. B. ... an die E. d. B.

Ein guter Weinkeller wird zu miethen gesucht. Offerten A. B. 24 besorgt die E. d. B.

Eine kleine Familie sucht bis Allerheiligen Wohnung von Stube, Kammer, Küche und B... zu miethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Herr sucht ein gut möblirtes Zimmer, am liebsten in der Nähe der Burg. Gef. Offerten B. 1 durch die Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuch. In der Nähe der Kaiserstraße für Ziel Walburgi eine gute Wohnung im 2. oder ... 5 bis 6 Zimmer 2c. enthaltend, gesucht. Näh. in ...

Vergangenen Mittwoch ist auf dem Jakobsplatz ein ganz weißer Russe (weiblich) abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Maiengasse ...

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 533.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

…rnberg, 18 October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Samstag: Lukas.

… Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, …noncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Sonntag, den 19. Oktober: 19. S. n. Tr.

Kongreß des Vereins für Sozialpolitik.

(Schluß.) Zweiter Gegenstand der T.-O.: Aktiengesellschaftswesen. (Referent Professor Wagner-Berlin.) Die Anträge des Referenten lau…n: 1) Die Einengung des Aktiengesellschaftwesens etr.: Zur Steuer der Mißstände im Aktiengesellschaftswesen bedarf es außer der Reform des Aktien…echts einer Einengung des Gebiets der Aktiengesellschaften, indem an Stelle der letzteren öffentliche Unternehmungen des Staats, der Provinz, des Bezirks, des Kreises, der Gemeinde treten. Dies ist …eboten auf dem Gebiete allgemeiner volkswirthschaftlicher Angelegenheiten, namentlich im Verkehrswesen und bei den Anstalten für lokale wirthschaftliche Gemeinschaftsbedürfnisse, wo die öffentliche Unternehmung möglichst ausschließlich statt jeder privatwirthschaftlichen anzuwenden ist. Außerdem findet dieselbe auch im Bank- und Versicherungswesen neben Erwerbsgeschäften und Genossenschaften oft eine passende Thätigkeit. 2) Die Anwendung des Aktiengesellschaftswesens betr.: Die Aktiengesellschaft ist sonst eine berechtigte und der modernen Volkswirthschaft vielfach unentbehrliche privatwirthschaftliche Unternehmungsform auf dem Gebiete der einzelnen Produktionszweige. Sie soll deßhalb ein Gegenstand des gemeinen Rechts und ihre Errichtung nicht von besonderer Staatsgenehmigung, sondern bloß von der Erfüllung von Normativbedingungen abhängig sein. Obgleich die Aktiengesellschaft nur für gewisse Unternehmungen wirthschaftlich zweckmäßig zu sein pflegt, so soll doch im Allgemeinen ihre Anwendung überall rechtlich zulässig sein, wo nicht bestimmte Gebiete der öffentlichen Unternehmung vorbehalten bleiben. Eine Ausnahme von dieser Regel ist am Ersten bei Gründungsbanken am Platz. Die wirthschaftliche Verschiedenartigkeit der Unternehmungen ist jedoch auch im Aktienrecht durch Spezialbestimmungen zu berücksichtigen, so namentlich im Fall der Aktien-Fabriken und eventuell der Gründungsbanken. 3) Die Reform des Aktiengesellschaftsrechts betr.: Diese Reform ist geboten und kann im Allgemeinen dafür den Vorschlägen Wiener's und Behrends und den Beschlüssen des Juristentags beigestimmt werden. — Korreferent Justiz-R. Wiener von Berlin hält die Form der Aktiengesellschaft für eine ersichtlich juristisch und wirthschaftlich berechtigte, und warnt davor, nach den Erfahrungen der letzten drei Jahre dieselbe beseitigen oder wesentlich beschränken zu wollen, während man vielleicht nach 10 Jahren ganz andere Erfahrungen gemacht habe, und sich möglicherweise in die Nothwendigkeit ihrer Wiederherstellung versetzt sehe. Dagegen hält er die Konstruktion der jetzigen Aktien-Gesetzgebung insofern für eine irrige, als bei derselben davon ausgegangen sei, daß die Aktien-Gesellschaft durch die Zeichnungen der Aktionäre erst entstehe, während jetzt thatsächlich die Aktionäre meist nur Uebernehmer der effektiv schon gezeichneten Aktien seien. — In der Generaldebatte sprachen sich Dr. Eras (Breslau), Embden (Hamburg) und Bankier Samter (Königsberg), die vorhandenen Mißstände vielfach einräumend, gegen, Wagner und Schmoller für die Anträge des Referenten aus. — Damit waren die Verhandlungen des ersten Versammlungstages beendet. — Beim Beginn der Sitzung am 13. ds. wurden zunächst die Statuten zum Zweck der Konstituirung des Vereins angenommen. — Hierauf folgte die Spezialdiskussion über die Anträge bezüglich der Aktiengesetzgebung. Das Ergebniß war die Annahme der Anträge in folgender Form: I. Die Einengung des Aktiengesellschaftswesens betreffend: Zur Steuer der Mißstände im Aktiengesellschaftswesen ist außer auf die Reform des Aktienrechts Werth zu legen auf eine Einengung des Gebiets der Aktiengesellschaften, indem an Stelle der letzteren öffentliche Unternehmungen des Staat, der Provinz, des Bezirks, des Kreises, der Gemeinde treten. Dies ist besonders wünschenswerth auf dem Gebiete allgemeiner volkswirthschaftlicher Angelegenheiten, namentlich im Verkehrswesen und bei den Anstalten für lokale wirthschaftliche Gemeinschaftsbedürfnisse, wo die öffentliche Unternehmung möglichst ausschließlich statt jeder privatwirthschaftlichen anzuwenden ist. Außerdem findet dieselbe auch im Bank- und Versicherungswesen neben Erwerbsgeschäften und Genossenschaften oft eine passende Thätigkeit. II. Die Anwendung des Aktiengesellschaftswesens betreffend. Die Aktiengesellschaft ist sonst eine berechtigte und der modernen Volkswirthschaft vielfach unentbehrliche privatwirthschaftliche Unternehmungsform auf dem Gebiete der einzelnen Produktionszweige. Sie soll deshalb ein Gegenstand des gemeinen Rechts und ihre Errichtung nicht von besonderer Staatsgenehmigung, sondern blos von der Erfüllung von Normativbedingungen abhängig sein. Obgleich die Aktiengesellschaft nur für gewisse Unternehmungen wirthschaftlich zweckmäßig zu sein pflegt, soll doch im Allgemeinen ihre Anwendung überall rechtlich zulässig sein, wo nicht bestimmte Gebiete der öffentlichen Unternehmung vorbehalten bleiben. Die wirthschaftliche Verschiedenartigkeit der Unternehmungen ist jedoch auch im Aktienrecht durch Spezialbestimmungen zu berücksichtigen. III. Die Reform des Aktiengesellschaftswesens betreffend. Es bedarf einer Revision der deutschen Aktiengesetzgebung im Sinne der Herstellung voller Oeffentlichkeit und Verantwortlichkeit; insbesondere sind hierbei folgende Grundsätze aufzustellen: 1) Erzwingung voller Oeffentlichkeit in Betreff der wesentlichen Gründungshergänge und Herstellung voller Verantwortlichkeit der Gründer der Aktiengesellschaft gegenüber für falsche Angaben; 2) Aufhebung der Bestimmungen, wonach die Zeichner nach Zahlung von 40 Proz. der ferneren Verbindlichkeit entlassen werden können; 3) Kontrole der Geschäftsführung durch ein von den Verwaltungsorganen unabhängiges verantwortliches Organ; 4) Anspruch der Minorität auf Untersuchung der Geschäftsführung durch den Richter bei bescheinigtem Verdacht von Unregelmäßigkeiten; 5) Anerkennung eines Klagerechts des einzelnen Aktionärs bei Verletzung der gesetzlichen und statutarischen Gesellschaftsnormen; 6) eine Erhöhung des Grundkapitals darf vor Volleinzahlung der alten Aktien nicht stattfinden; 7) es ist unstatthaft, daß bei der Emission neuer, sogen. junger Aktien, den Gründern irgend ein mit der gleichen Berechtigung aller jeweiligen Aktionäre im Widerspruch stehendes Vorrecht gewährt werde. — Ueber Einigungsämter (Ref. Max Hirsch) wurde folgender Beschluß gefaßt: In Erwägung, daß bleibende Einigungsämter zur Herstellung und Erhaltung des sozialen Friedens und Gedeihens, insbesondere auch zur Beseitigung des vielfach eingerissenen Kontraktbruchs ein vielfach bewährtes Mittel sind; daß die Freiwilligkeit des Beitritts der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu den Einigungsämtern die nothwendige Grundlage derselben bleiben, daß aber die Entscheidungen gegen die freiwillig Beigetretenen durch ein Reichsnormativgesetz durchführbar gemacht werden müssen; daß der verpflichtende Beitritt zu den Einigungsämtern für Koalitionsvereine (Gewerkvereine) die Hauptbedingung gesetzlicher Anerkennung der letzteren bilden muß; beauftragt die Versammlung den Ausschuß, an den Bundesrath und Reichstag um schleunigen Erlaß eines Normativgesetzes auf den angegebenen Grundlagen zu petitioniren. — Der letzte Gegenstand der T.-O., die Besteuerungsfrage, wird auf den nächsten Kongreß zu verschieben beschlossen. — Damit waren die Verhandlungen des diesjährigen Kongresses beendigt. Auf dem nächstjährigen soll auf Antrag von Geh.-R. Engel außer der Besteuerungsfrage die Betheiligung der Arbeiter am Reingewinn zur Verhandlung kommen, weiterhin, laut Beschluß des Vorstandes, die Frage Staatsbahnen oder Privatbahnen? — Der Vorstand konstituirte sich dahin, daß, im Hinblick auf die bevorstehende Reise Prof. Gneist's nach Amerika und anderer Umstände wegen, neben Prof. Gneist als Vorsitzendem Prof. Nasse aus Bonn als stellvertretender Vorsitzender, ferner Eckhardt aus Hamburg zum Generalsekretär gewählt wurde. Die nächstjährige Versammlung wird voraussichtlich wieder zu Eisenach stattfinden.

Deutsches Reich.

♀ Berlin, 15. Okt. Das Original des Briefes Pius IX. an Kaiser Wilhelm ist in italienischer Sprache abgefaßt. Der „Staatsanzeiger“

Prozeß Bazaine.

⅄ Trianon, 13. Oktober. (Forsetzung der Sitzung vom 14. Oktober.) P. Bei den Akten befindet sich auch eine Note des General Soleille über die Proviantvorräthe von Metz. Diese Note trägt Ihre Unterschrift. Hat der Major Magnan sie dem Kaiser überbracht? A. Das weiß ich nicht mehr. P. Man hat sie im Kriegsministerium gefunden und sie kann wohl nur auf diesem Wege dahin gelangt sein. Am 19. August erhielt der Kaiser über Verdun durch den Wächter Braidy folgende Depesche:

Die Armee hat sich gestern den ganzen Tag auf den Stellungen von Saint-Privat bis Rozerevilles geschlagen und hat dieselben behauptet. Das 4. und 6. Korps machten gegen neun Uhr Abends eine Frontveränderung, der rechte Flügel machte Kehrt, um eine umgehende Bewegung zu pariren, welche feindliche Massen in der Dunkelheit auszuführen suchten. Heute Früh habe ich das 2. und 3. Korps aus ihren Stellungen herabsteigen lassen und die Armee ist nun wieder auf dem linken Moselufer von Longeville bis Lauffonnet in einer krummen Linie hinter den Forts von Saint-Quentin und Plappeville gruppirt. Die Truppen sind von diesen unaufhörlichen Kämpfen, während deren sie sich nicht verpflegen können, ermüdet und es ist unerläßlich, ihnen zwei oder drei Ruhetage zu gönnen. Der König von Preußen war heute Früh mit Herrn von Moltke in Rézonville und Alles deutet darauf hin, daß die preußische Armee die Festung Metz befühlen will. Ich gedenke noch immer mich nach Verdun zu wenden und dann über Montmédy auf der Straße von Saint-Menehould nach Chalons durchzuschlagen, wenn diese Straße nicht stark besetzt ist; ist dies der Fall, so werde ich nach Sedan und selbst nach Mézières marschiren, um Chalons zu erreichen.

P. Diese Depesche setzte mündliche Aufträge des Major Magnan voraus. A. Allerdings. Er sollte dem Kaiser sagen, daß ich den Weg nach Verdun nähme; aber ich erwartete nähere Instruktionen vom Kaiser; übrigens hing mein Verhalten natürlich von dem des Feindes ab. P. Am 18. meldet Ihnen der Kaiser, daß er Ihnen den Adjutanten zurückschicke, und fragt bei Ihnen an, ob er nicht die Proviante aus Verdun wieder abfordern solle Er glaubte also, daß Sie in nördlicher Richtung kämen? A. Ich antwortete, er solle in Verdun nur so viel lassen, als die Festung brauchte. P. Welchen Auftrag gaben Sie dem Intendanten Préval? A. Alle Transporte, über die er verfügte, nach Metz zu dirigiren. P. Am 21. läßt der Intendant Wolff die Proviante von Verdun nach Montmédy schicken. Haben Sie ihm das befohlen? A. Das nicht, er wird es in Folge seiner Gespräche mit Préval gethan haben. P. Ihre erste Depesche an den Marschall Mac Mahon ist vom 18. August. Er hat von Ihnen seit dem 13. viermal Weisungen gefordert und Ihnen alle seine Stellungen von Bar-sur-Aube an bezeichnet. Erst am 18. antworten Sie ihm dahin:

„In Folge einer Reihe von Kämpfen, die ich am 14. und 16. geliefert habe, ist mein Marsch auf Verdun unterbrochen worden und ich muß in der Gegend nördlich von Metz verweilen, um mich mit Munitionen und namentlich mit Lebensmitteln zu versehen. Seit heute früh zeigt der Feind starke Massen, welche sich nach Briey zu wenden scheinen und vielleicht den Marschall Canrobert angreifen wollen, der in Saint-Privat steht, mit dem linken Flügel auf Amanvilliers gelehnt, welches am rechten Flügel des 4. Korps als Stützpunkt dient. Wir sind also wieder auf der Defensive, bis ich die wahre Richtung der Truppen kenne, die vor uns stehen und namentlich der Reservearmee, welche, wie es heißt, unter den Befehlen des Königs (Hauptquartier Aubigny) auf dem rechten Moselufer bei Pange steht. Uebermitteln Sie diese Depesche dem Kaiser und dem Kriegsminister. Ich fürchte für die Ardennenbahn.“

Um vier Uhr senden Sie an den Kaiser folgende Depesche:

„In diesem Augenblicke machen bedeutende, vom König von Preußen in Person angeführte Streitkräfte einen Angriff auf die ganze Front unserer Linie. Die Truppen halten sich bis jetzt gut; aber einige Batterien wurden zum Schweigen gebracht.“

Um acht Uhr melden Sie:

„Ich komme vom Plateau aus. Der Angriff war sehr lebhaft; in diesem Augenblick, 7 Uhr, schweigt das Feuer. Die Truppen sind beständig in ihren Positionen geblieben!!!“.

Diese Depeschen beweisen, daß Sie über die Hergänge schlecht unterrichtet waren. Der Feind hatte Ihnen die Straße von Briey abgeschnitten und Sie hofften noch immer nach Verdun zu marschiren. A. Ich telegraphirte nach meinen Informationen, die von Stunde zu Stunde wechselten. P. Auch am 19. meldeten Sie noch vom Bau Saint-Martin, die Armee hätte ihre Stellungen behauptet, was nicht richtig war. A. Während des Kampfes hat sie ihre Stellungen behauptet, d. h. der Feind hat sie nicht aus derselben verjagt. P. Der Kaiser mußte noch immer fest überzeugt sein, daß Sie nach Verdun marschiren würden. A. Ich gab ihm diese Andeutung, aber er mußte wissen, daß die Ereignisse meinen Plan ändern konnten.

(Die Sitzung wird auf eine halbe Stunde unterbrochen. Schluß der Sitzung folgt.)

soll demnächst auch eine französische Uebersetzung desselben veröffentlichen. — Der Chef der Admiralität, General von Stosch, kehrt am 18. oder 19. Oktober von seiner Reise nach England hierher zurück. Der Chef der Armeeverwaltung, General von Kamecke, wird heute von seiner Inspektionsreise zurückerwartet. — Der bisherige Verlauf des Prozesses Bazaine hat die Stellung unserer leitenden Kreise zu dem Vorgange nicht unerheblich modifizirt. Wenn auch von Reklamationen, wie sie hie und da in Aussicht gestellt werden, nicht die Rede sein kann, so ist doch durch die augenfällig gegen die Ehre der deutschen Waffen gerichtete Tendenz des Prozesses, die Theilnahme für den sachlichen Theil desselben so sehr verringert worden, daß man entschlossen ist, dem Ganzen gegenüber völlige Passivität zu bewahren und den bisherigen Anschauungen entgegen selbst das Zeugniß deutscher Offiziere, wenn es verlangt werden sollte, nunmehr nicht zu gestatten.

Schrimm, 13. Okt. Der Gymnasialdirektor Stephan wurde plötzlich suspendirt. Heute Früh wurden sämmtliche Schüler des Gymnasiums nach der Aula beschieden und dort wurde ihnen der neue stellvertretende Direktor Guttmann aus Schneidemühl durch den Regierungsrath v. d. Gröben aus Posen vorgestellt. Es sind ferner vom 1. Okt. c. ab vier neue Gymnasiallehrer deutscher Nationalität am hiesigen Gymnasium angestellt.

Fulda, 14. Okt. Der „renitente" Pfarrer und Rektor der Stadtschule zu Melsungen, Hr. Henkel, ist „im Interesse des Dienstes" nach Bartenstein in Ostpreußen, wo er sich als Gymnasiallehrer nützlich machen soll, befördert worden.

Frankfurt, 16. Okt. Der hiesige Buchbindergehilfen-Verband verlangt eine Erhöhung des Wochenlohns bei 10stündiger Arbeit um 25 pCt., der Ueberstunden ebenfalls um 25 pCt., der Sonn- und Feiertagsarbeit um 50 pCt.

Bonn, 15. Okt. Die altkatholische Diözese in Preußen wird ihren Mittelpunkt vorläufig in unserer Stadt haben. Bischof Reinkens wird dort seine Residenz, wie der „kanonische" Ausdruck lautet, aufschlagen und hat der Staatsregierung davon bereits Anzeige gemacht.

In den Kantonen Ost und Nord von Straßburg haben bekanntlich letzten Samstag und Sonntag Nachwahlen für den Kreistag stattgefunden, bei welchen die Herren North und Schneegans gewählt wurden. Beide Herren gehören zur elsässischen Partei, haben ihre Versöhnlichkeit, ja Deutschfreundlichkeit offen zur Schau getragen und sind deshalb auch von den eingewanderten Deutschen gewählt worden. Im Kanton West dagegen, wo ebenfalls Nachwahl stattfand, hat der Kandidat, Notar Flach, der sich etwas zweideutig verhalten hatte, die nöthige Anzahl Stimmen nicht bekommen und es wird deshalb dort eine zweite Nachwahl stattfinden. Die Wahlbetheiligung war eine ziemlich rege, obgleich die französische Partei Wahlenthaltung als Parole ausgegeben hatte. — Es ist ein vortrefflich Ding um diese „elsässische Partei". Während in Deutschland der Partikularismus bis auf's Messer bekämpft wird, hat man ihn im Elsaß, wo die französischen Centralisten ihn nahezu getödtet hatten, künstlich wieder aufgeweckt, die deutsche Regierung hätschelt ihn und er ist sichtlich dazu bestimmt, als Brücke zu dienen, auf welcher die guten Elsäßer zum Reiche, dem sie Jahrhunderte hindurch entfremdet waren, zurückkehren werden. Haben wir's erst einmal so weit, daß die Elsässer keine Franzosen mehr, sondern Elsässer sind, dann werden sie sich auch bald wieder dazu bequemen, „Deutsche" zu sein.

Dresden, 15. Okt. Der König hat die von der 2. Kammer dazu vorgeschlagenen Abgeordneten Schaffrath und Streit, den ersteren zum Präsidenten, den zweiten zum Vicepräsidenten der 2. Kammer ernannt und dieselben, ebenso wie den zum Vicepräsidenten der 1. Kammer ernannten Oberbürgermeister Pfotenhauer heute in Pillnitz in Eid und Pflicht genommen.

△ München, 17. Okt. In den nächsten Tagen erscheint (bei G. Kaiser hier) ein größeres Werk von Hrn. Universitätsprofessor Dr. v. Sicherer, „Staat und Kirche in Bayern vom Regierungsantritte des Churfürsten Maximilian Joseph IV. bis zur Erklärung von Tegernsee 1799—1821", von welchem der Hr. Verfasser in einem kurzen Vorworte bemerkt, daß seine Arbeit versucht, auf Grund der Aktenstücke, welche im Besitze der k. Staatsregierung sich befinden, die Entwicklung der staatskirchendienstlichen Verhältnisse Bayerns vom Regierungs-Antritte des Churfürsten Max Joseph IV. bis zu dem Zeitpunkte zu schildern, in welchem der Kampf zwischen Staat und Kirche durch die Erklärung von Tegernsee einen Abschluß gefunden hat. Die Erlaubniß zur Benützung und Veröffentlichung der entweder vollständig oder im Auszuge mitgetheilten Aktenstücke war dem Hrn. Verfasser von der kgl. Staatsregierung im November 1871 ertheilt, allein in Folge des großen, kaum geahnten Umfanges des Stoffes könne die Arbeit erst jetzt der Oeffentlichkeit übergeben werden. Die Einleitung des Buches behandelt „das kath. Bayern bis zum Beginne des 19. Jahrhundert". Der erste Abschnitt: „Die Begründung des modernen Staates in Bayern", der zweite: das neue Bayern und der römische Hof", der dritte: „Versuche zur Ausgleichung", der vierte: „Kampf und Waffenruhe", der fünfte: „das Konkordat" und der sechste Abschnitt: „die Verfassung." Dem 22 Druckbogen umfassenden Werke sind in weiteren 10 Druckbogen 45 Urkunden der Verhandlungen zwischen der bayer. Regierung und der römischen Kurie, die Zeit von 1795—1825 umfassend, beigegeben. Das im höchsten Grade interessante Werk zählt unstreitig zu den wichtigsten Publikationen der Neuzeit und daß es gerade im dermaligen Augenblicke erscheint, erhöht noch dessen Bedeutung.

✉ München, 17. Okt. Gestern ging dahier die theoretische Prüfung behufs Aufnahme in den reinen Post- und den gemischten Dienst zu Ende. Von den 28 Aspiranten werden alle zur Verwendung gelangen. — Als Anfangstag des Telegraphen-Kurses wurde der 27. d. Mts. bestimmt. — Neueren Bestimmungen zufolge beginnt der Unterricht am hiesigen k. Kadetenkorps am 27. d. Mts. Die neu eintretenden Zöglinge haben bereits am 25. d. Mts. Abends hier einzutreffen.

✉ München, 17. Okt. Nachdem nach § 74 Ziff. 3 der Instruktion für das Militär-Ersatzgeschäft von den dazu ernannten Militär-Ersatz-Kommissionen amtliche Zeugnisse über die Dienstesbrauchbarkeit von Militärpflichtigen, welche ohne Aufforderung dieser Kommission vom ärztlichen Personale abgegeben worden sind, nicht berücksichtigt werden, wurde unter'm 12. d. M. sämmtlichem ärztlichen Personal der Auftrag ertheilt, fortan ohne Aufforderung der Militär-Ersatz-Kommission bei Vermeidung disciplinärer Ahndung keine ärztlichen Zeugnisse über die Dienstesbrauchbarkeit von Militärpflichtigen mehr abzugeben, da deren Ausstellung nur eine nutzlose, auf keine Weise zu rechtfertigende Ausgabe und Mühe veranlassen würde.

✉ München, 17. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Offiziant bei der Kreiskassa von Niederbayern, F. X. Ramlmayr, wurde zum Buchhalter bei der Centralstaatskassa befördert, an dessen Stelle der sustentirte vormalige Taxbeamte und Funktionär bei der Kreiskassa von Unterfranken und Aschaffenburg, J. M. Köhler, ernannt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Von **Wien** wird der „Sp. Ztg." geschrieben, daß die Kaiserin Elisabeth von ihrem letzten Leiden noch immer nicht ganz geheilt sei und der vollen Ruhe und Zurückgezogenheit ihres Landaufenthalts bedürfe. Es sei daher wahrscheinlich, daß sie auch während des Wiener Besuches des Kaisers Wilhelm Gödöllö nicht verlassen werde.

Schweiz.

Genf, 16. Okt. Nachdem schon im Verlaufe des gestrigen Tages durch das unbegründete Gerücht, daß die Notre-Dame-Kirche den liberalen Katholiken zum Gottesdienste eingeräumt werden solle, eine gewisse Aufregung unter der Bevölkerung hervorgerufen worden war, fanden Abends stärkere Zusammenrottungen und tumultuarische Kundgebungen von meist aus Gamins und Nichtsthuern bestehenden Gruppen statt. In Folge der von der Polizei ergriffenen Maßregeln ist die Ruhe heute wieder vollständig hergestellt. (T. N.)

Italien.

Rom, 16. Okt. Der Finanzminister hat der Budgetkommission den abgeänderten Staatsvoranschlag pro 1874 vorgelegt, wonach in dem Defizit von 100,000,000 Francs sämmtliche Armeeausgaben inbegriffen sind. Nach Verrechnung der Aktivreste und der Passivreste erscheint das Defizit auf 41,480,000 Francs herabgemindert. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 16. Okt. Die Bonapartisten benutzen als Ausrede Chambord's Zugeständnisse in Bezug auf Fahne und Stimmrecht, um sich der monarchischen Majorität wieder anzuschließen. (Fr. J.)

Belgien.

Brüssel, 16. Okt. Von der „Indépendance" wird ein Brief Rane's an den mit der Berichterstattung vor dem Kriegsgerichte beauftragt gewesenen Kapitän veröffentlicht, in welchem Rane die meisten der im Berichte wider ihn vorgebrachten Thatsachen in Abrede stellt. (T. N.)

Großbritannien.

London, 15. Okt. Ende dieses Monats soll zu Blackheath bei London eine große Demonstration der hier wohnhaften Irländer stattfinden, um den verhafteten Feniern Amnestie zu erwirken. Die hiesigen Home-Rulers im Verein mit den Irischkatholischen beabsichtigen nächstens die bevorstehende Schoolboardwahl als Probe zur politischen Wahl, um ihre Kräfte zu messen, auszunutzen. (K. Z.)

Türkei.

Belgrad, 16. Okt. Gestern wurden 10 von den unlängst eingekerkerten Christen unter Eskorte von Banjaluka nach Serajewo abgeführt. Die Aufregung ist unter den Christen groß. Man glaubt, der Befehl zum Weitertransport nach Asien werde demnächst erfolgen. (A. A. Z.)

Afrika.

Privatnachrichten aus Zanzibar melden von Wegnahme eines Slavenschiffes mit 217 Sclaven, welche bei Lama durch den dortigen Gouverneur des Sultans von Zanzibar bewerkstelligt wurde. Es scheint demnach, daß es dem letzteren mit Erfüllung seiner Vertragspflichten Ernst ist.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 17. Okt. (Mag.-Sitzung.) Die Beleuchtung der elektrischen Uhr am Telegraphenamtsgebäude auf gemeindliche Kosten wird zur Zeit nicht für nothwendig erachtet. — [illegible] einen höheren Ertrag des Pflasterzolls [illegible] zielen, soll die Frage, ob der Pflasterzoll erh[illegible] die Erhebung in eigener Regie betrieben [illegible] soll, bei den Etatsberathungen in Erwägun[illegible] zogen werden. — Während der Zeit als der [illegible] grund für das Justizgebäude ausgepumpt wo[illegible] ist, wurde der Wasserstand des Brunnens [illegible] Albrecht Dürerplatz häufig kontrollirt. Die [illegible] pflogenen Messungen des Wasserstandes fragl[illegible] Brunnens haben jedoch ergeben, daß das Aus[illegible] pen von keinem Einfluß auf diesen war. — [illegible] züglich des Art. in Nr. 281 der „Nürnberger Pre[illegible] „Städtisches Schulwesen" betr. wurde bemer[illegible] daß die dort gerügten Uebelstände nicht durch [illegible] Willkür des Magistrats hervorgerufen worden, son[illegible] dern in den Verhältnissen gelegen sind. Hr. Rath Meyer stellte den Antrag, einen prinzipiellen Be[illegible] schluß dahin gehend zu fassen, „daß kein Lehrer an einer hiesigen Schule versetzt werden darf, wenn er nicht bereits 3 Jahre an seiner Klasse gewirkt hat. Hierauf wurde demselben entgegnet, daß ein solcher Beschluß bereits besteht und derselbe bisher und auch für die Folge zur Richtschnur zu dienen hat, wenn nicht durch die Verhältnisse es geboten ist, eine Ausnahme zu machen. Um jedoch dem bestehenden Mangel an Verwesern entgegenzutreten, soll noch ein dritter Aushilfslehrer angestellt werden. — Nach den hergestellten Etats pro 1874 beträgt der Zuschuß, welchen die Stadtkämmerei zu den hiesigen Schulen zu leisten hat: a. zu den Kommunalschulen 28,441 fl., b. weibliche Fortbildungsschule 2054 fl. 30 kr., c. deutsche Werktagsschulen für Stadt und Burgfrieden 69,592 fl., d. höhere Töchterschule 5926 fl. 42 kr., e. Handelsschule 18,417 fl., f. Gesangschule 1204 fl. 30 kr., g. Bibliothekenfond 900 fl., h. Taubstummenschule 236 fl. 30 kr., i. katholische Schulen 10,628 fl. 48 kr., k. Port'sches Institut 6798 fl. 12 kr. (hier läßt sich erwarten, daß durch die eintretende Schulgelderhöhung dieser Zuschuß bedeutend reduzirt wird), l. Armenkinderschulen 10,057 fl. 15 kr., welche die Armenpflege, die zum größten Theil ihre Einnahmen aus der Umlage bezieht, zu decken hat Summa 154,058 fl. 27 kr. — Dem bisherigen Pächter der Wirthschaft am Viehmarkt wird in jederzeit widerruflicher Weise ein geeigneter Raum zur Herstellung einer Markedenterei am neuen Viehmarktsplatze überlassen, und ihm zur Beherbergung von Fremden das Sündersbühler Schlößchen gegen entsprechende Miethe überwiesen. — Da bei der bereits vorgeschrittenen Jahreszeit mit dem Bau des neuen Pulvermagazins nicht mehr begonnen werden kann, so wird das Bauamt beauftragt, jetzt das nöthige Material herbeischaffen zu lassen und die sonstigen Vorbereitungen zu treffen, daß mit Beginn des Frühjahrs der Bau in Angriff genommen werden kann. — Herrn Kaufmann Brochier wurde die Erlaubniß zur Errichtung eines Trottoirs vor seinem Hause in der Adlerstraße unter der Bedingung ertheilt, daß er die Herstellungskosten allein übernimmt. Gleichzeitig soll das Stadtbauamt auch einen Plan über die Gesammttrottoir-Anlage in genannter Straße herstellen — Von kgl. Regierung wurde die Baulinie in der Flaschenhof- und Tullnaustraße in der vom Magistrat beantragten Weise festgesetzt. — Die Verpachtung des Eises vom großen und kleinen Dutzendteich wird ausgeschrieben. — Der Magistrat beabsichtigt Lokalitäten, welche für Schulzwecke verwendbar sind, zu miethen und hat die Erlassung eines desfallsigen Ausschreibens beschlossen. — Beschlossen wurde, die Fischbachwasserleitung des Gostenhofer Brunnens dem Wunsche der Adjacenten gemäß beizubehalten und behufs Reparatur derselben die erforderlichen Kostenvoranschläge herstellen zu lassen. — Der Magistrat Bamberg hat wiederholt gegen den Beginn der hiesigen Herbstmesse am 18. ds. Mts. Protest erhoben und verlangt, daß solche erst am 25. ds. Mts. ihren Anfang nimmt, weil die Messe zu Bamberg in der Zeit vom 13. bis 25. d. Mts. abgehalten wird. Nachdem jedoch die nothwendigen Ausschreibungen bezüglich des Beginns der hiesigen Messe schon erlassen worden sind, so kann der Magistrat in die beantragte Verlegung der hiesigen Messe nicht willigen. — Der Theaterdirektor Bardenstein aus Schillingsfürst beabsichtigt dahier im Sächsischen Hof und in der Schwane zu Wöhrd theatralische Vorstellungen zu veranstalten. Hiezu wurde demselben die polizeiliche Bewilligung ertheilt. — 3 Gesuchsteller erhielten die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetriebe. 2 Insassen wurde auf Ansuchen das Bürgerrecht kostenfrei verliehen. Gegen die Ausstellung von 19 Verehelichungszeugnissen ist nichts zu erinnern. — Der Krankenstand im städtischen Krankenhause war am 15. d. Mts. 170 und 8 Tage vorher 165. Im Blatternspital sind gegenwärtig 3 Kranke gegen 3 in der vor. Woche. — Die Parallelklasse der Sebalder Knaben-Communal-Unterklasse A wird zu einer definitiven Schulstelle erhoben. — Als Inspektionsmitglied der höheren Töchterschule wird Hr. Mechaniker Heller aufgestellt. — Für die künftige Behandlung derjenigen Wasserpachtgesuche, welche neue Rohrlegungen erfordern, sollen im Allgemeinen die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten folgende Direktiven maßgebend sein: I. In Fällen, in welchen nur Ein Wasserpachtlustiger sich meldet und auch nicht zu erwarten ist, daß [illegible] nächster Zeit weitere Betheiligungen am Wasserb[illegible] zuge sich finden werden, wird die Leitung [illegible] eine gewöhnliche Abzweigung behandelt. Hi[illegible] nach ist, wie dies theils aus dem Wasserpachtb[illegible]

Zeichenlehrer gesucht.

[illegible] Lokalgewerbeverein zu Wiesbaden [illegible] zur Leitung seiner Zeichenschule einen akademisch gebildeten Mann, welcher in allen Zweigen der Zeichenkunst und im Malen unterrichten kann.

Die Unterrichtszeit ist vorläufig auf die Nachmittage und Abende festgesetzt, so daß die übrige Tageszeit zur eignen Verwendung übrig bleibt. Jahresgehalt [illegible] Thaler. Meldungen mit beigefügtem Ausweis über den Studiengang sind an den Unterzeichneten zu richten, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Wiesbaden, 10. Oktober 1873.

Der Vorsitzende des Lokalgewerbe-Vereins:

Ch. Gaab.

[Haupt]-Schützengesellschaft Nürnberg.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß am [Sonn]tag den 19. und Montag den 20. d. M. das End[schießen] in Wöhrd stattfindet, mit welchem zugleich das [Prämi]ungsschießen verbunden ist.

Das Schützenmeisteramt.

Waldfreunde.

Sonntag, den 19. Oktober,

Stiftungs-Ball im Sächsischen Hof.

Die Kartenabgabe, welche gratis erfolgt, findet am benannten Tag von früh 10 bis Mittag 12 und Nachmittag 2 bis 4 Uhr im Vereinslokal, Scharfes am Hallplatz, statt. Der Controle gemäß hat ohne [Karte] Niemand Zutritt.

Hiesigen Nichtmitgliedern, Herren wie Damen, sowie [Fremden] kann der Zutritt laut § 11 der Statuten unter [...] Bedienung gestattet werden.

Saaleröffnung 6½ Uhr. Beginn Punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Nach America

Schiffskarten und **Wechsel** stets billigst [zu h]aben bei **Carl Bernhold** b. d. Clarakirche, Nürnberg.

Azienda Assicuratrice in Triest.

Zur Vermittelung von Feuer- und Lebensver[sicher]ungsanträgen empfiehlt sich der Agent Sigm. [L]ichting, Neuegasse S 1187.

[Unt]erricht in der französischen Sprache,

[Gra]mmatik, Korrespondenz, Konversation ertheilt

Planitz, Heugäßchen Nr. 12.

L. Wagner.

Pelzwaarenlager, Josephsplatz,

empfiehlt bei bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager **aller Pelzgegenstände** bei reeler billiger Bedienung; auch liegen die neuesten Muster der sehr beliebten **Damen-Pelzbarettchen** zur gefälligen Ansicht bereit.

Alle Arten Reparaturen werden hübsch und billig gefertigt.

(Empfehlung.) Bringe einem hohen Adel und hochverehrlichen Publikum, welche ihre theuren Angehörigen würdig zu bestatten wünschen, die **Sylonischen Metallsärge**, welche sich durch Solidität, wie große Eleganz auszeichnen, nebst meinen schönen Holzsärgen, in empfehlende Erinnerung, wobei ich bemerke, daß die **Sylonischen Metallsärge** nur **ich allein** hier zum Verkauf habe.

J. W. Fleischauer,
Schreinermeister, Nürnberg,
Wolfsgasse Nr. 6 (Füreershof).

Felberthann's Photographische Anstalt

(nach neuestem System eingerichtet)

befindet sich

vor dem Neuenthor

St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

Ich beehre mich, verehrlichen **Damen** zur Kenntniß zu bringen, daß eine Sendung der

[N]EUESTEN MODELL-HÜTE

[einge]troffen ist und zur geneigten Ansicht bereit

Hochachtungsvoll

Hedwig Briegleb,
Kohlengasse 17.

[D]ie so beliebten **Wiener Bandagen** eigenen Fa[brik]ats, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden von [Jung] oder Alt in kurzer Zeit gänzlich heilen, welche von [mehr]eren Herren Aerzten als die besten anerkannt wor[den] sind, worüber mehr als dreißig Zeugnisse von Per[sonen] vorliegen, die ganz geheilt worden, sind fortwäh[rend] bei Unterzeichnetem zu haben. Bei auswärtigen [Bestel]lungen bittet man genau das Maß und die Größe [des] Schadens anzugeben.

Gg. Lämmel in Wöhrd,
Hauptstraße 22/219.

[D]urch günstige Einkäufe in Leipzig bin ich in den [Stan]d gesetzt, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Be[sonde]rs empfehle eine Partie **Lama, Seidenzeuge, [Sha]wls, Möbelstoffe, Kleiderstoffe, Sammt & [Sam]ent.**

[Fü]rth, 17. Oktober 1873.

J. L. Göß,
Mohrenstraße 10.

Ziehung: 15. Dezember 1873.

[...]er **Dombau-Loose** à 35 kr. per Stück.

fl. 10.000. — Geldgewinne.

[...]tsche **Lotterie-Loose** zu fl. 1. 45. per Stück.

[...]**00 Gewinne im Werthe von fl. 140,000.**

Ansbacher Loose à 36 kr. per Stück.

[...]er **Dombau-Loose** à fl. 1. 45. per Stück.

Mailänder Frcs. 10. Loose

[...]et unter Nachnahme

Theodor Mühlschlegel,
Haupt-Agentur Augsburg.

Georg Reich, Tapezier,

Gostenhof, Hauptstraße gegenüber dem gelben Löwen empfiehlt eine reiche Auswahl seiner Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha jeder Art zu äußersten Preisen. Auch werden alte Sophas gegen Zahlung angenommen.

!Marsala ächt!

(ff. sizilian. Wein)

auch bekannt unter dem Namen

„Italienischer Magen-Wein.“

Derselbe ist nicht nur ein sehr edler und haltbarer Dessert-Wein, halbroth und halbsüß, sondern er hat auch die Eigenschaft

wenn ächt geliefert

den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weßhalb er bei

Magenleiden, Schwäche, Reconvaleszenz

von unseren berühmtesten HH. Aerzten und zwar stets mit bestem Erfolge verordnet wird.

Für Personen vorgerückten Alters

gibt es zur Stärkung und Erhaltung der Kräfte kein besseres und angenehmeres Mittel, als den Marsala-Wein, welchen wir ächt und in edelster Qualität liefern.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36., halben 48kr.

Jede Flasche ist mit unseren Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Seidel & Schneid,
München,

Ludwigsstraße 5. Amalienstraße 80.

Niederlage in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei Herrn **G. C. Prückner** in Nürnberg.

Vertretung für Bayern!

Georg Leykauf,

Nürnberg, Bindergasse 18.

Fortschritts-Medaille Wien 1873.
Goldene Medaille Moskau 1872.
Goldene Medaille, Paris 1867,
Wittenberg 1869.

Atmosphärische Gaskraft-Maschine,



aus der

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

¼, ½, 1 und 2 Pferdekraft.

Gas-Consum nur etwa 1 Kubikmeter per Pferdekraft und Stunde bei vollem Betriebe, sonst im Verhältniß weniger, und gar kein Verbrauch an Gas, während des Stillstandes.

Kein Anheizen nöthig.
Bedarf keiner beständigen Wartung.

Keiner polizeilichen Aufsicht unterworfen.
Keine höhere Assecuranz-Prämie zu zahlen.

Ich erlaube mir, diejenigen Herren Industriellen, welche nicht mehr als eine Betriebskraft von 2 Pferdekräften nöthig haben, auf obige **Atmosphärische Gaskraft-Maschinen,** die sich allenthalben glänzend bewähren, aufmerksam zu machen. Mehrere solche Maschinen sind durch meine Vermittlung bereits am hiesigen Platze angeschafft worden und im Gange; ebenso ist bei mir selbst eine solche täglich ununterbrochen thätig und nach Belieben einzusehen.

Tausend Zeugnisse, Preislisten, Prospecte rc. liegen auf und ertheile ich mit Vergnügen jedwelche nähere Auskunft rc.

Freundlicher Beachtung empfiehlt

Georg Leykauf,
Bindergasse 18.

Vertreter der **Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Für Brauereibesitzer.

Pfannen,
Malzdörren von Blech mit 12, 18, 21 Löchern per bayer. Quadratzoll 12theilig Maß,
Hopfenseiher,
Senkböden,
Kühlschiffe,
Malzweiken,
Wasser-Reservoirs,

billigst und prompt geliefert von

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 133,
Nürnberg.

Avis.

Wasserdichte Wagendecken

in verschiedenen Größen,

Getraidesäcke à 3, 3½, 4 und 6 Metzen,
Bierfiltrirsäcke, div. Größen, empfehlen billigst

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

J. Wassler's

analysirter, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlener

Kinderzwieback

stets in beliebigen Quantitäten zu haben bei

Frch. Hopff, Spitalplatz.
J. Murschhauser, Laufergasse.
J. Wassler am weißen Thurm.

Das Neueste in

Lavaknöpfen, Perlenbesätzen und **Fouragères** (Fangschnüren)

in reichster Auswahl bei

M. Primus,
Plobenhofstraße Nr. 10.

---

30 verschiedene Tänze und Märsche.

[illegible]

Für fl. 1 12 kr.

gegen Baarzahlung zu beziehen aus der

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid
in Nürnberg.

Flanell-Unterröcke

in weiß und farbig in den neuesten Dessins und besten Qualitäten u. dgl., Flanelle nach der Elle empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

G. Zelling, Josephsplatz.

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 und 6 Messer empfiehlt

Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Gußeiserne **Füllregulirösen,** System von Dr. Meidinger, **Heidelberger Füllregulirösen,** sowie alle Sorten **Füllregulir-, Heiz-** und **Kochöfen** zu billigen Preisen bei

Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Wegen Räumung des Ladens und Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine Herren-Garderobe zu äußerst billigen Preisen.

Ww. Schröttel nächst dem Militärspital.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr,** gegenüber der Stadtpost.

Vom **Erzgebirg'**schen **Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschan** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversandt-Geschäft

F. Schefneker.

Comptoir: Breitegasse L 542.

Makulatur

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt **Supe's Wittwe,** S Nr. 60 Trödelmarkt.

Walhalla, Karolinenstraße,

empfiehlt ächte, preiswürdige Weiß- und Rothweine, diverse Frühstücke, Mittag à la carte, Grog, Punsch, Glühwein, Kaffee, ausgezeichnetes altes Versandtbier mit verschiedenen warmen Speisen.

Gasthaus zum Ludwigs-Kanal.

Sonntag, den 19. Oktober, findet Tanzmusik statt, Anfang ½4 Uhr, wozu höflichst einladet **Kamor.**

Auktion.

Unterzeichnete ist beauftragt, am **Montag** den 20. Oktober, von Früh 9 Uhr an, im Hause Nr. 19/1 nächst dem oberen Eingange zur Rosenau folgende Sachen zu versteigern, als: Ein Gläsetragere, Stockuhr, Lüster, Spiegel, Papageikäfig, Epheulaube, Blumentische mit Gewächsen, Badwanne in Eisen gebunden, Porzellan, Gläser, Küchen- und anderes Hausgeräthe, ferner:

Oelgemälde in Goldrahmen

von neueren Meistern, als: Thierstücke, Landschaften, Genrebilder rc., welche um 11 Uhr zum Aufgebot kommen.

Kaufsliebhaber werden hiemit freundlich eingeladen.

B. Supe.

Anwesen-Verkauf.

Dinstag, den 21. Oktober curr., Früh 9 Uhr anfangend, versteigere ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers das Ziegelei- und Oekonomieanwesen in Schwabach Zöllner-Vorstadt 473 im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen an **Ort und Stelle.**

Dasselbe besteht aus zweistöckigem Wohnhause mit Keller, laufendem Wasser, 5 heizbaren Zimmern, dem solid gebauten, 250 Fuß langen Ziegeleigebäude, welches sich für jede Fabrikeinrichtung eignet, der massiven Scheune mit gewölbten Stallungen und Remisenraum rc. An den Gebäuden 14 Morgen arrondirter Garten mit Staketenzaun versehen und bepflanzt mit edlen Obstsorten, ferner 5 Tagwerken Wiese und 1 Morgen Weiher ebenfalls arrondirt, am Felsenkeller und großem Lorenzer Forstrecht.

Die Steigerungsbedingungen werden am Termin bekannt gegeben und ertheilt Unterzeichneter, sowie die Verwaltung in Schwabach jede gewünschte Auskunft.

Nürnberg, den 16. Oktober 1873.

Christ. H. Geyer, Commissionär.

Zwei selbstständige, tüchtige Bauschreiner mit allem im Bausache vorkommendem Werkzeug versehen, welche schon mehrere Neubauten solid ausgeführt haben, empfehlen sich geehrten Bauherren, sowie Bauunternehmern. Näh. Glockenhofstraße Nr. 20.

Für Postexpeditionen.

Ein junger Mann, gewandter Telegraphist, der mehrere Jahre eine höhere Lehranstalt besuchte und seit einem Jahre bei einer Post- und Bahnexpedition praktizirte, sucht bis 1. November passendes Placement als Gehilfe.

Zum sofortigen Eintritt suche ich bei guter Stellung für ausgehende Kondition einen gewandten **Barbier-Gehilfen.** Selbigem ist auch Gelegenheit geboten, das Frisirgeschäft zu erlernen.

G. Künzel, Friseur,
Milch bei Hof.

Ein Säcklergehilfe,

der auch Mützen machen kann, findet dauernde Beschäftigung bei

Georg Huber, Neuegasse 27.

Für das Comptoir eines Fabrik-Geschäftes wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **A. B.** besorgt die Exp. d. Bl.

In einer größeren Fabrik werden Knaben von soliden Eltern gegen sofortigen Lohn zur Lehre angenommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Frankfurter Kursbericht vom 17. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.			pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	105	G
"	4	Obligationen	96	P
"	3½	Staatssch.	—	P
Frankfurt	3½	Obligat.	87½	P
Hessen	4	Obligationen	95½	G
Bayern	4½	1-jährig	101	P
"	4½	1-jährig	100	G
"	4	1-jährig	96	bz
"	4	1-jährig	—	bz
"	4	Grdtl.-Rente	—	bz
"	3½		89½	P
Württemberg	5	Obligationen	103½	G
"	4½	"	100	G
"	4	"	—	P
"	3½	"	90	G
Baden	5	Obligationen	102½	G
"	4½	" Thlr. 105	100	G
"	4	"	94½	bz
"	3½	" von 1842	90½	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	P
"	4½	"	99½	P
"	3½	"	97	P
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64½	G
"	5	Papier " 4½	60½	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69½	P
"	5	H.-E.-B. Gömör i. S.	82½	P
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	91½	bz
		1872 Fr. 35 Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	94	P
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	bz
"	5	kons. O. v. 1870 "	96½	G
"	5	" v. 1871	94½	G
Schweden	4½	Oblig. in Thlr.	96	bz
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 24	17½	G
B.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	101	bz
"	6	1881 v. 1864	101	bz
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97½	G
"	6	IV. Serie	98	bz
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	97½	G
"	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	99	bz
"	6	1885 v. 1865	99½	bz
"	6	"	99½	G
"	6	1887 v. 1867	100	G
"	5	1904 v. 1864	96½	bz
"	5	cons. z. 1881 v. 1871	96½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Courd der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	5½	146	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70½	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	89	bz
Badische Bank	Thlr. 200	4½	109½	G
Berliner Bankver.	" 100	5	91½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	100½	G
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	381	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5	107½	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	112½	bz
* Oester. National-Bank		3½	985	bz
* Oest. Kred. fl. 160	ö. W.	5	224	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	105½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102	G
Württ. Notenbank	fl. 350	5	106½	G
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	140½	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	84½	bz
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	80	100	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	101½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	115	bz
5	Nath. i. Berm.	Thl. 200	60	85	G
5	Frkf. Bankbank	Thl. 100	80	78	G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	78½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	88	bz
5	Pfälz. Bankver.	200	40	86½	G
5	Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	105½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	86	bz
4	Südd. Bodenkred.	" 200	40	105	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	G
4½	bitto neue Em.	" 200	106	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149½	P
4	Ludwigsh.-Berbach	" 500	187½	bz
3½	Oberhessen	" 350	72½	G
4	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	—	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Albrecht-Fium.	i. S.	fl. 200	145	bz
5	Böhmische West.		" 200	218	P
5	Buschtiehrader	Lit. A	" 500	—	P
		Lit. B	" 200	195	P
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	bz
5	Elisabeth		" 200	217½	G
5	" II Em.			191	P
5	Franz-Joseph		" 200	214	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			215	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28		339½	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	164	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	199½	G
5	" Lit. B i. Silb.		fl. 200	141½	bz
5	Rudolf		fl. 200	159½	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	G
5	Vorarlberger		fl. 200	—	P

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		103	bz
4½	bitto		99½	G
4	bitto in fl.		99½	G
4	bitto Thlr. à 105		92½	P
5	Pfälz. Ludw. (Berbach)		—	bz
4½	bitto		—	P
4	bitto		92½	G
5	Pfälzische Nord.		—	P
5	Albrecht-Fiumaner Frkr.	fl. 200	—	bz
5	Böhmische West	fl. 400	82½	bz
5	Buschtiehrader Frkr. Thlr. à 105		—	bz
	" Em. 1871		93½	G
5	Dniester	fl. 300	—	P
5	Donau-Drau	fl. 200	66	P
5	Elisabeth 1. Em.	versch.	84	bz
5	bitto Em. v. 1862		83	P
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	91½	bz
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	90	bz
5	Franz-Joseph Steuerfr.	fl. 200	91	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 frei.	fl. 300	—	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	P
3	Oest. Staatsb. (Crtz.)	Fr. à 28 fr.	57½	G
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90	bz
5	bitto Lit. B.	fl. 200	77	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83½	P
5	" v. 1869	fl. 300	—	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	58½	bz
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	63	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	82	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bds	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	86½	bz
3	bitto bitto	Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	bz
3	Livornesier Lit. C, D u. D2		32½	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	bz	98½	bz
Antwerpen	Fr.	200	93½	bz	93½	B
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	B
Bremen	R.-M.	180	106½	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93½	bz	93½	B
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M.	180	106½	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	G
London	£.	10	118½	bz	118½	bz
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B
München	fl.	100	100			
Paris	Fr.	200	93½	bz		
Schweizer Bankplätze			93½	bz		
Triest	fl.	ö. W.	—	G		
Wien	fl.	ö. W.	104½	bz		
Wien		ö. W.	103½	bz		

Pfandbriefe.

5	Oest. Hyp. b. preß. Bod. Cr. Akt. G
4½	Bayer. Hypothekenbank
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5	" " Nürnberg (Nürnb. Kurs)
5	Frankfurter Hypothekenbank
4½	Meininger
5	Oest. Staats-Domänen i. S.
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München
5	Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. [illegible]	
3½	Cöln.-Mindener		
4	Bayer. Pr.		
4	Badische Pr.		
	Badische	fl. 35	
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
	Darmstädter	fl. 50	
	"	fl. 25	
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
	Nassauer	fl. 25	
4	Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	
3	Oldenburger	40	
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	
	" 4	fl. 250 v. 1854	
	" 5	fl. 500 v. 1860	
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	
	" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
	Finnländische	10	

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen
4½	" Nürnberg

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898
6	Calif. u. Oregon	1888
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	189[illegible]

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. [illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. [illegible] len fl. 9.40—42. do. doppelte fl. [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. D[illegible] fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9.21—22. Eng. Sov[illegible] fl. 11.49—51. Russ. Imperiales fl. 9.41—[illegible] Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater und Bruder,

Herrn **Johann Bergmann**,
Polizeisoldat dahier,

im 53. Lebensjahre nach 30wöchentlichem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, heute Nachts 1 Uhr von dieser Welt abzurufen.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, Speier und Sailauf,
am 17. Oktober 1873.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Augusta Euphrosina Bergmann, als Gattin,
mit 6 unmündigen Kindern
und Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Okt., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau **Anna Margaretha Barth**,

nach längerem Leiden heute Morgen 1 Uhr aus dieser Welt in ein besseres Jenseits durch einen sanften Tod abgerufen wurde.

Sie starb im Alter von 68 Jahren 1 Monaten nach 41jähriger glücklicher Ehe.

Wer ihren unermüdlichen Fleiß, ihren edlen Wohlthätigkeitssinn, sowie die große Sorgfalt für die Ihrigen kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen und uns ihre Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg (Beckengarten), den 17. Okt. 1873.
Der tieftrauernde Gatte
Joh. Michael Barth,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Okt., Nachmittag halb 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Gabelsberger Stenografen-Verein.

Die **Theilnehmer am Unterrichtskurs** werden eingeladen, sich Montag, den 20. Oktober 1873, Mittags halb 2 Uhr, im Vereinslokal „Stadt Regensburg hinter'm Rathhaus" zu einer Besprechung einzufinden. Der Vorstand.

Veronia.

Sonntag, den 19. Oktober, Tanzunterhaltung im Centumvargarten.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 19. ds. Mts., Tanzunterhaltung im Vereinslokal (Merk). Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Dem Herrn **Georg Gompert** nebst seiner lieben Frau zu ihrem 25jährigen Ehejubiläum viel Glück und Segen.

Ein Bernerwägelchen und ein einspänniger Leiterwagen sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Mittwoch, den 22. Oktober. Im Saale des Hotel zum **Rothen Roß**:

Dramatische Vorlesung

von Fräulein **Natalie Köhler**.

Oedipus in Kolonos

von Sophokles, als Melodrama, Musik von Mendelssohn, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Pianisten Berthold Kellermann.

Eintrittskarten: Ein Familienbillet, giltig für drei Personen, reservirt 1 fl. 12 kr., ein reservirter Platz 36 kr., ein nicht reservirter Platz 30 kr. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **v. Ebner und Stein**, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn **W. Schmid**.

Kassapreis: reservirt 48 kr., nicht reservirt 36 kr.
Anfang ½8 Uhr. Kassaöffnung ½7 Uhr.
Ende halb 10 Uhr.

Die Schüler der höheren Lehranstalten, welche Stipendien genießen, haben freien Zutritt und können ihre Karten bei den betr. Pedells in Empfang nehmen.

Weißengarten in Fürth.

Sonntag, den 19. Oktober, sowie alle darauf folgenden Sonn- und Feiertage

Grosses Concert.

I. Abtheilung Streichmusik,
II. Abtheilung Militärmusik,

ausgeführt von der vollständigen Kapelle „Elite" unter der Direktion des Herrn Fiedler.
Anfang ½4 Uhr. Programm an der Kassa.
Wozu freundlichst einladet **F. Wening.**

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Goldne Linde, Jakobsplatz

Heute Abend gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr. sowie Leberklöße mit Sauerbraten. **Joh. Gnahn.**

Billeitersgarten.
Heute Abend Spanferkel.

Blaue Flasche.

Heute Samstag Abend Spanferkel.

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor

Heute Samstag Spanferkel, saure Lunge mit Kartoffelklößen nebst gutem Liebel's Bier.

Meckler's Wirthschaft, Albrechtdürerstr.

Heute Abend Spanferkel mit ausgezeichnetem Lagerbier.

Café Pegnitz (Insel Schütt).

Heute Samstag Abend Leberklöße mit Sauerbraten und sonst zu jeder Tageszeit verschiedene warme Speisen, auch gibt es sehr gute Weiß- und Rothweine. Um gütigen Zuspruch bittet **G. Graf.**

Heute Samstag Abend Leberklöße mit Sauerbraten und Zirndorfer Bier, wozu ergebenst einladet
David Pfanntisch in Wöhrd.

Einige kleine Häuser sind mit 1500—2000 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. L. 951b Grasersgasse.

Ein gut erhaltener messingener Käfig für einen Papagei wird zu kaufen gesucht.

3600 fl. werden zur 1. Stelle sogleich gesucht. L. 951b Grasersgasse.

Aus Kötzschenbroda bei Dresden

erhielt ich folgendes Schreiben:

Herrn **Oscar Silberstein** in Breslau.

Ich bin wegen meines **körperlichen Leidens** bei mehreren Aerzten in Behandlung gewesen, doch ein Jeder sagte mir **etwas Anderes**. Der Erste meinte, es sei **Blutstockung**, der Zweite, **die Lunge habe sich ausgedehnt**, der Dritte hielt mich für **muskelkrank** u. s. w. Zuletzt hatte ich es satt und habe gar nichts mehr gebraucht, doch fühle ich, daß es so auch nicht besser wird. Ich will daher noch Ihr **mir vielfach angerathenes Breslauer Universum** gebrauchen und ersuche Sie, mir 2 Flaschen zu senden.

Franz Otto Steinberg
in Kötzschenbroda.

(4 Wochen später schreibt derselbe:)

Ihr **Breslauer Universum** habe ich verbraucht und es ist mit meiner Gesundheit **ganz leidlich geworden**. Ich bitte zur Fortsetzung der Kur um weitere Zusendung dieses **kostbaren Mittels**.

(**Anmerkung.**) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner**, am Spitalpl[atz].

Gastwirthschaft-Verkau[f].

Eine der besten und renommirtesten Gastwi[rthschaften] mit großem Verkehr und Kundschaft, Lorenz[er Seite], welche sich in der frequentesten Lage befindet, [ist mit ge]ringer Anzahlung zu verkaufen, auch wird ein [...] daran getauscht, durch das Kommissions-Bureau
Georg Besold, S. [...]

Auch sind in allen Größen und Lagen Hä[user zum] Verkauf vorgemerkt. S. Nr. 597.

Vertreter-Gesuch.

Eine leistungsfähige Fabrik in Strohhüten, Hutfacons und Schmuckfedern sucht tüchtige Ve[rtreter für] verschiedene Provinzen des deutschen Reiches [gegen] ständige Provision. Hierauf Reflektirende w[ollen] Adressen unter Angabe von Referenzen un[ter] M. D. 87 an die Annoncen-Expedition von [...] & Vogler in Leipzig gelangen lassen.

An ruhige Geschäftsleute ist eine Wohnu[ng] zu vermiethen.

Eine geschäftslose Familie sucht bis Ziel M[...] oder 14 Tage darnach ein Logis. L. 1518 obere [...]

Zwei einzelne Leute suchen eine Stu[be bis] 1. November. Weißgerbergasse 195 im 3. St[ock].

[illegible] aus [illegible] Beschlusse [illegible] die [illegible] Zweigrohr, soweit es auf kommunalem Grund und Boden geführt werden muß, bis zum Aichhahnen und Standrohr, diese eingeschlossen, auf Kosten des Gesuchstellers durch das Stadtbauamt zu legen, die übrige Einrichtung hat der Gesuchsteller selbst, jedoch unter Respicienz des Bauamtes, herstellen zu lassen. Selbstverständlich darf kein Wasser ohne Genehmigung der Kommune an Dritte abgegeben werden, es darf ferner im Inneren kein Auslauf tiefer liegen als der Aichhahn, wie denn auch die Aichung immer unmittelbar hinter dem Aichhahne am Standrohr vorgenommen wird und dort allein maßgebend ist. (Nach diesen Direktiven ist beispielsweise das Gesuch des Hrn. Fröschels, welches jüngst genehmigt wurde, zu beurtheilen.) II. In Fällen, wo sich entweder mehrere Wasserpachtlustige in gleicher Lage melden oder wo zu erwarten steht, daß in nächster Zeit weitere Betheiligungen am Wasserbezuge sich ergeben werden, ist festzuhalten, daß durch die Kommune eine dem gesammten Rohrsysteme entsprechende Leitung hergestellt wird, bei welcher zugleich auch auf das künftige Bedürfniß Rücksicht zu nehmen ist. Die Höhe des Wasserpachtes richtet sich in solchen Fällen nach dem Anlagekapitale. In welcher Höhe dieses Kapital von den Betheiligten zu verzinsen ist, wird in jedem einzelnen Falle besonders festgestellt. Doch dürfte im Allgemeinen festzuhalten sein, daß durch den Wasserpacht eine 10 pCt. Verzinsung des Anlagekapitales sicher gestellt sein muß. Ist die Betheiligung am Wasserbezuge hiezu nicht ausreichend, so haben die Gesuchsteller solange den auf die 10 proz. Verzinsung des Anlagekapitals fehlenden Betrag darauf zu bezahlen, bis diese durch entsprechende weitere Betheiligung am Wasserbezuge sicher gestellt ist. Der Grund, weshalb eine 10 proz. Verzinsung des Anlagekapitals verlangt werden muß, liegt darin, daß a. das Anlagekapital an sich mit 4½ pCt. verzinst werden muß, daß b. für Amortisation dieses Kapitales 1 pCt. angesetzt werden muß und daß c. bei den erheblichen Betriebskosten der städtischen Wasserwerke ein Zuschlag von 4½ pCt. bei jeder einzelnen Rohrleitung, in welchem zugleich auch die Vergütung für die Wassersubstanz selbst enthalten ist, nicht zu hoch gegriffen ist.

§ **Nürnberg**, 17. Okt. Der Sondershausen'sche Hofkapellmeister Max Erdmannsdörfer, bekanntlich ein Nürnberger Kind, hat sich in Wien mit der Hofpianistin Pauline Fichtner verlobt.

♉ **Ansbach**, 17. Okt. (Schwurgericht.) Eines Diebstahls in der Nürnberger Gasfabrik (er überstieg den Staketenzaun und stahl mehrere frei umherliegende Stücke alten Eisens und verkaufte sie für 33 kr.) und eines Versuches hiezu ist angeklagt der Taglöhnerssohn Johann W. Sippel von Nürnberg, ein Bürschlein von 15 Jahren, der gleichwohl schon Strafen erlitt und also rückfällig ist. Offen geständig, wird er zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe durch die Untersuchungshaft als getilgt erklärt wird. (Obmann: Hr. Prager aus Fürth.) — Ein zweiter junger Mensch, der 22jährige Schneidergeselle Joseph Schuster aus Nürnberg ist zweier Diebstähle angeklagt, weil er in Fürth einen Regenschirm und eine Joppe, einige Gulden werth, aus zwei Häusern entwendet hat. Er wird mit 6 Monaten Arrest und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre bestraft. (Obmann: Hr. Kremer von hier).

Sch. **Aschaffenburg**, 17. Okt. Der deutsche Kaiser traf gestern Abends 9 Uhr mittels eines Extrazuges, zunächst von Darmstadt kommend, hier ein. Trotz der unfreundlichen Witterung hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhofe eingefunden, welche den Kaiser, sobald er den Wagen verließ, mit einem dreimaligen Hoch empfing. Der Kaiser grüßte nach allen Seiten hin auf das Freundlichste. Im Königssalon des Bahnhofes wurde das Souper eingenommen. Während desselben brachte ihm unser wackerer Gesangverein Melomania eine Serenade, die vom Kaiser sehr beifällig aufgenommen wurde, wie dies aus einer dem Vorstande des Vereins, Herrn Otto Winkler, gegenüber gemachten Aeußerung hervorgeht. Nach stattgehabtem Souper setzte der Kaiser unter abermaligem Hochrufen seine Weiterreise nach Wien fort. — Der Stadtmagistrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, in einer Adresse Herrn Stiftsprobst Dr. Döllinger zu seinem 50jährigen Jubiläum als akademischer Lehrer zu beglückwünschen.

☒ **München**, 17. Okt. Die heute Nachts stattgehabte Durchreise des deutschen Kaisers durch Bayern erfolgte im strengsten Incognito. — Die Beamten der Ostbahngesellschaft hatten sich sogar durch Cirkular verpflichten müssen, bei Vermeidung von Dienstentlassung von der Reise des Kaisers nicht das Geringste verlauten zu lassen.

☒ **München**, 17. Okt. Die Kompetenzausscheidung zwischen Magistrat und Polizei-Direktion dahier kam in heutiger Magistratssitzung wiederholt zur Sprache und wurde hiebei eine Zuschrift des Gemeindekollegiums an den Magistrat verlesen, woraus die Zustimmung des ersteren zu den magistratischen Beschlüssen bezüglich aller wichtigen prinzipiellen Punkte ersichtlich und nur angedeutet ist, daß sich Differenzen lediglich wegen untergeordneten Fragen ergeben dürften. Der kgl. Polizeidirektion steht somit die Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe, die Handhabung der Sicherheitspolizei, die Aufsicht über Presse und Vereinswesen rc. zu, während Gesundheits- und Reinlichkeitspolizei lediglich im Wirkungskreise des Magistrates liegen.

☒ **München**, 17. Okt. (Cholera.) Von Mittwoch bis Donnerstag Abends ist dahier weder ein Erkrankungs- noch ein Sterbefall an Cholera vorgekommen.

Der Graf Anton Pestalozzi hat sich kürzlich auf seinem Gute in Unterföhring mittels eines Revolvers erschossen.

Speyer, 17. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute früh 5 Erkrankungen, 2 Todesfälle.

In der Loher'schen Sägemühle zu Kaufbeuern kroch ein achtjähriges Mädchen trotz wiederholter Warnungen zwischen das Räderwerk, um Sägspähne zu sammeln, wurde von den Rädern erfaßt und so verletzt, daß man es verloren giebt. — Auf dem Berge Weißensee bei Füssen wurde der Söldner Zoch von Benken beim Fällen von Sägbäumen so am Kopf verletzt, daß er bald darauf starb. — In der Memminger Frohnveste erhängte sich der wegen Brandstiftung in Untersuchung befindliche Söldner J. Weiß von Mindelau an seinem Hosenträger. — In Baar bei Neuburg a. D. fiel sich der Bauer Schranger beim Futterholen in seinem Stadel zu Tode.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

☒ In Kempten wurde der Telegraphen- vom Postdienste nun ebenfalls getrennt und diese Station dem bisherigen Obertelegraphisten Gg. Fichtelberger in München übertragen.

D. **Frankfurt**, 17. Okt (Börse.) Die gestrige Abendbörse war in Folge der Konkurserklärung Quistorp's und der Wiener Deroute matt. Heute machte sich bezüglich der Tendenz ein Unterschied zwischen Spekulationswerthen und Banken bemerkbar, indem Erstere durch Deckungskäufe fest, Letztere auf Grund großer Vernachlässigung und ziemlich bedeutenden Angebots in matter Haltung verkehrten. Das Geschäft manifestirte im Ganzen wenig Belebtheit und läßt die getrübte Lage der Börsen keine irgend belangreiche Geschäftsthätigkeit aufkommen. Kreditaktien schlossen 224¼, Staatsbahn 339 und Lombarden 164. Oesterr. Bahnen still und weichend. Banken konnten bei der für sie momentan wieder sehr ungünstigen Stimmung ihre gestern erlittenen Einbußen nicht wieder einholen und schließen mit wenigen Ausnahmen matter, Bankverein sind 3 Proz. gewichen und schließen mit 92. Oesterr. Renten, Spanier und Amerikaner fest. Andere Werthe leblos. Von Wechseln Paris, London und Brüssel höher; Wien behauptet.

Wien, 16. Okt. Auf die Nachricht, alle Fusionsbestrebungen seien gescheitert und die ungünstige Bertheilung der Audienz, welche die Vertreter der Börsencoulisse bei'm Finanzminister hatten, veranlaßte eine panikartige Deroute in Baubanken (Frf. Z.)

Wien, 16. Okt. Börsenschluß deroutirt auf falsches Frankfurter Börsentelegramm, woraus man auf eine dortige Panik schließen mußte. Ein Bankier-Consortium will gerüchtweise die Garantie für die Baubankeinzahlungen übernehmen. (Frf. Z.)

** **Paris**, 17. Okt., 12 Uhr 7 Min. Mittags. Die Vorbörse eröffnet sehr fest. Neueste Anleihe 93. 80.

Telegraphische Depeschen.

** Dresden, 17. Okt. Das „Dresd. Jour." bestätigt die eingetretene Verschlimmerung in dem Befinden des Königs. Asthmatische Zufälle stören den Schlaf und wiederholen sich während des Tages, wodurch der Kräftezustand geschwächt wird.

** Königsberg, 17. Okt. Der Provinziallandtag lehnte heute den Antrag auf Trennung der Provinz Preußen in Ost- und Westpreußen im Plenum mit 58 gegen 32 Stimmen ab. Die Minorität gab ein bereit gehaltenes Separatvotum ab. Für die Trennung stimmten zum größten Theile die Vertreter aus Westpreußen.

** Posen, 17. Oktbr. Eine aus höheren Verwaltungs-Beamten des Regierungs-Bezirks Posen zusammengesetzte Kommission, welche hier gestern unter Vorsitz des Regierungs-Präsidenten Steinmann tagte, hat sich mit Hinweis auf die dringenden Nothstände für baldigste Einführung der Civilehe ausgesprochen. — Auf Anordnung des Erzbischofs Ledochowski findet in allen Erzdiözesen von Posen und Gnesen am 9. November ein besonderer Gottesdienst mit Gebet und Ablaß für die bedrängte Kirche statt.

** Paris, 17. Okt. Dem „Siècle" zufolge ginge aus den in einer gestrigen Versammlung der Linken und des linken Centrums über die gepflogenen Ermittelungen erstatteten Berichten hervor, daß die Majorität gegen die monarchistischen Projekte gesichert sei. — „Figaro" will wissen, daß gestern Abend wegen sofortiger Einberufung der Nationalversammlung lebhaft agirt worden sei. Das Blatt glaubt, daß ein darauf abzielender Beschluß in der heute stattfindenden Versammlung der Rechten gefaßt werden wird. — Das „Journal officiel" veröffentlicht 8 Aenderungen im Präfektenpersonal und zahlreiche Ernennungen von Unterpräfekten. Dasselbe publizirt ferner mehrere Dekrete, betreffend die Organisation der militärischen Territorialdivisionen.

☐ Wien, 17. Okt. Die „Abendpost", den Besuch des Kaisers besprechend, hebt hervor, der Besuch bekräftige die Beziehungen wechselseitiger Freundschaft und Sympathie, die zum Heile beider Staaten an Stelle alter Gegnerschaft getreten. Das neue Verhältniß zwischen beiden Reichen sei als Bürgschaft des Friedens zugleich mit jener Anziehungskraft für die benachbarten Staaten erfüllt, welche der europäischen Lage heute größere Sicherheit gewähre, als seit Langem. In diesem Sinne heißen wir den erhabenen Gast des Kaisers willkommen. Mögen politische Zwecke auch außerhalb unmittelbarer Motive des Besuches liegen, politische Konsequenzen sind naturgemäß damit verknüpft.

** Paris, 17. Okt. „Journal de Paris" sagt: Das große Ereigniß hat sich vollzogen. Graf Chambord und die parlamentarischen Delegirten sind über die Bedingungen der Wiederherstellung der Monarchie einig geworden. Das Oberhaupt des Hauses der Bourbons, welches in einigen Tagen König sein wird, gibt den Bedürfnissen und den Wünschen des modernen Frankreichs volle und vollständige Befriedigung. Ueber die Fahnen-, die Verfassungsfrage, sowie über die Fragen der politischen, bürgerlichen und religiösen Freiheit, erhält die Nation Alles, ohne daß der König etwas opfert. Heinrich V. hat sich als würdiger Erbe dieses Geschlechtes so tief politischer Könige gezeigt, welchem Frankreich seine Unabhängigkeit, Einigkeit und Größe verdankt. Die Zusammenkunft von Frohsdorff hatte die kgl. Familie, die Zusammenkunft von Salzburg hat die Monarchie wiedergeschaffen.

** Trianon, 17. Okt. Bazaine citirt Gambetta, um zu beweisen, daß keine Abmachung mit Preußen zum Zwecke einer Verhinderung des Kampfes nach Abgang Bourbakis existirte. Der Präsident fragt eingehend über das Anerbieten Bazaines mit Kriegsehren zu kapituliren. Bazaine sagt: In seiner beispiellosen Lage Angesichts einer aufständischen Regierung hätten die absoluten Pflichten eines militärischen Chefs für ihn aufgehört. Er sei seine eigene Regierung geworden, denn es habe nichts mehr gegeben. In seinen ersten Unterhandlungen habe er dem Feinde nur eine Falle legen wollen. Der Präsident bemerkt, das Anerbieten Bazaine's, die Ordnung im Innern aufrecht zu halten, involvirte den Bürgerkrieg. Bazaine protestirt; sein Gedanke sei schlecht wiedergegeben.

** Bukarest, 17. Okt. Mit Genehmigung des Fürsten kontrahirt die Bukarester Munizipalität eine neue Anleihe von 7 Millionen Frs. Gold gegen Hypothecirung der städtischen Einkünfte. Offerten werden binnen 30 Tagen entgegengenommen.

(Berichtigung.) Madrid, 16. Okt. Lobo wurde seines Kommando's des Mittelmeergeschwaders enthoben und durch Admiral Chicarro ersetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 17. Okt. Oesterr. Kredit-Akt. 224¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 338½. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 164. Oester. Rente in Silber —.

* Frankfurt, 17. Oktbr. (Schlußcourse 3 Uhr - Min.) Wechsel auf London 118½. do. auf Paris 93½. do. auf Wien 103½. 4½ bayer. Obligationen 100½. Amerikaner von 1882 97½. Oesterr. Bank-Aktien 984. do. Kredit-Aktien 224. Darmstädter Bank-Aktien 381. Staatsbahn-Aktien 339½. Bayer. Ostbahn-Aktien 113. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89½. Galizier 215½. Lombarden 164. Silberrente 64½. Papierrente 60½. Frankfurter Bankverein 91. Spanier 17½. Elisabethbahn-Aktien 218. 3½ Oberhessen 72½. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 85. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 145. Meininger Bank-Aktien 112½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 199½. Deutsche Vereinsbank 98½. Brüsseler 101½. Hahn'sche Effektenbank 115.

* Frankfurt, 17. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 224½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 339. Oesterr. Loose von 1860 89⅞. Oesterr. Rente in Silber 64½. Amerikaner (1885) 9[illegible]. Lombarden 164½. Galizier 215½. Elisabeth-Westb.-Aktien 218. Oest. Bank-Aktien 984. Spanier 17½. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 100. Nürnberger Vereinsbank 98. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

* Berlin, 17. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 128. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 193. Lombarden 94. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* Berlin, 17. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 30 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 114. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 153. 3½ Oberhessen 73. Hessische Ludwigsbahn 149½. Lombarden 94. Franz. Staatsb.-Akt. 193½. Galizier 93. Amerik. Bonds 1882 98½. Oestr. Silberrente 64½. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 89. Oestr. Kredit-Aktien —. Diskonto-Komm. Antheilsch. —. Meininger Bank-Aktien 112½. Darmstädter Bank-Aktien 151½. Preußische Bank-Aktien 167. Deutsche Union 68. Preußische Kredit-Aktien 57; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 66. Dortmunder Union 102½. Oestr.-Deutsche Bank 85. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88. Provinzial-Diskonto 106½. Centralbank für Handel und Industrie 73. Brüsseler Bank 101½.

* Wien, 17. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 216.50. Lombarden 158.—. Anglo-Austr. Bank 144.—. Napoleons .—.

* Wien, 17. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.50. 1860er Loose 100.30. Bank-Aktien 954. Kredit-Aktien 217.50. Lombarden 160.50. Staatsbahn-Aktien 327.50. Anglo-Austria B.-A. 147.—. Unionbank 116.75. Galizier 211.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.—. Napoleons 9.7½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.40. dto. auf London 113. . Nordwestbahn-Aktien 194.—. Alföld-Fiumaner 141.50 Nordbahn-Aktien 195.—.

** Paris, 17. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.35. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 93.37. 3½ Rente 57.97. 5½ Rente 92.85. 5½ Italiener 60.45. 6½ Amerikaner 107.75. Staatsbahn 735.—. Lombarden 365.—. Banque de France 4300. Credit mobilier 357.— Goldprämie 3½. Credit Lyonnais —. Tendenz: matt.

* London, 16. Okt. Konsols 92½. Amerikaner per 1882 94½. Türkische Konsols 47½. Neue Spanier 19½. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* Newyork, 16. Okt. Goldagio 107½. Wechsel in Gold 106½. Bonds per 1885 110. Bonds per 1885 (neue) 106½. Illinois —. Baumwolle 17½. Petroleum in Philadelphia 16½.

Bayerische Ostbahnen.

Die Annahme und Ablieferung der Güter im hiesigen Bahnhofe findet von

Montag, 20. Oktober,

an in den neuen Güterhallen statt

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Am Todestag

unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter, der

Frau Catharina Jakobina Bauer,

geb. Rieß,

gest. den 18. Okt. 1872.

Wie schnell enteilte doch die Zeit
Seit Du nun ruhst im kühlen Grab,
Ein volles Jahr ist es schon heut,
Wo man gebettet Dich hinab.
Wir fühlen's tief, was wir verloren,
Seit, Mutter! Dich der Tod erkoren.

Es fehlt uns Deine Lieb' und Treu',
Mit der Du uns in's Aug geblickt,
Und die mit jedem Morgen neu
So recht vom Herzen uns beglückt;
Drum werden wir Dich nie vergessen,
Wie auch die Jahre flieh'n indessen.

Dein Platz ist leer im stillen Kreis,
Wo Du gesorgt hast früh und spät,
Gar oft bebt jetzt die Thräne leis',
Wenn uns Dein Bild vor Augen steht.
O mög' Dein Geist uns stets umschweben,
So lang wir hier auf Erden leben!

Es folgt Dir Dank und Segen nach,
Dir, die voll Liebe uns gehegt;
Wohl wird auch kommen dieser Tag,
Wo unser Herz einst nicht mehr schlägt,
Indess' schlaf sanft, in Gottes Frieden,
Bis uns ein Wiederseh'n beschieden.

Musikverein Harmonie.

Montag Abends, den 20. Okt., Abends 8½ Uhr, findet Versammlung in der Goldenen Rose am Webersplatz statt, wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen sind, zu erscheinen. Der Vorstand.

Apollo-Verein (Restaur. Merk).

Montag, den 20. d. M., findet theatralische Produktion statt. Zur Aufführung kommt.

Hans und Hanne.

Hierauf: **Die beiden Tabakspfeifen.**

Zum Schluß: **Sachsen in Preußen.**

Höflichst ladet ein der Vorstand.

Lieder-Verein.

Sonntag, den 19. Oktober: Gesellige Unterhaltung („Goldene Traube") in Schweinau mit „Gesang, Vorträgen und Tanz". Abgang 2 Uhr vom Kronprinzen in Gostenhof, wozu einladet der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 19. Oktober c., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale „Gelber Löwe" in Gostenhof:

Theatralische Produktion:

„Isidor und Olga",

oder

Die Leibeigenen.

Drama aus dem russischen Sklavenleben in 5 Akten.

Hiezu ladet besonders höflichst ein der Vorstand.

Spitalplatz Nr. 19.

Geschäfts-Eröffnung.

Hans-Sachsengasse Nr. 808. — Hans-Sachsengasse Nr. 808.

Beehren uns, einem verehrlichen Gesammt-Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir auf hiesigem Platze eine **Kurzwaaren-Handlung** eröffnet haben und empfehlen wir unsere Artikel mit dem Bemerken, daß wir in Folge direkter Bezugsquellen in den Stand gesetzt sind, unsere geehrten Abnehmer auf das Billigste und Reellste zu bedienen.

Besonders erlauben uns, den geehrten Herren- und Damenkleidermachern unsere **Futter, Bänder, Knöpfe, Seide** rc. zu empfehlen.

Hochachtungsvollst

Dietzel & Hofmeier.

Spitalplatz Nr. 19.

Avis für Damen.

Einem sehr geehrten Publikum, sowie speziell meiner hochwerthen Kundschaft bringe ich ergebenst zur Anzeige, daß ich mein

Lager fertiger Zöpfe

in allen Farben sehr gut assortirt habe und im Stande bin, allen Ansprüchen zu billigen Preisen Genüge zu leisten.

Ferner empfehle ich die neuesten Muster von Chignons, Flechten, Locken, Puffen, Toupees, Perrücken, überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel zur gefälligen Abnahme, mit der Versicherung, daß ich jeder Zeit bestrebt bin, hochwerthe Käufer auf's Reellste pünktlich und billig zu bedienen; mit der Bitte, um geneigten Zuspruch in vorzüglichster Hochachtung

Carl Sertel, Friseur,
Karlsbrücke Nr. 6.

Commissionsbureau C. W. Binz,

Königsstraße, Rheinland,

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen. — Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gefertigt. — Hypothek-Kapitalien sind zu vergeben.

Hochachtungsvollst C. W. Binz.

Das

Möbel-Magazin

von

Johann Würth, Tapezier,

Claragasse Nr. 10,

empfiehlt eine große Auswahl fertiger Salon-Garnituren, Fauteuils, Sophas und Springfedernmatratzen jeder Art zu den billigsten Preisen.

Quitten,

per Pfd. 5 kr., versendet gegen Nachnahme

Louis Glaser in Schweinfurt.

Eine solide Wittwe wünscht zu Hause in Papparbeiten beschäftigt zu werden.

!! Kostenfrei !!

werden jedem Prinzipale Reisende, Magaziniers, Buchhalter, Verkäufer etc. vermittelt durch den **„Verein junger Kaufleute in Nürnberg."**

Der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef

P. Welter.

Zur Nachricht.

Kellner, Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, welche gesonnen sind, in **Wiesbaden** und Umgegend Stellen anzunehmen, wollen sich direkt an das Kommissions- und Stellen-Nachweis-Bureau wenden von

Math. Feilbach,
Schwalbacherstraße Nr. 53
in **Wiesbaden**

---

en gros. Avis für Damen. en detail.



Unterzeichneter erscheint nicht als Meßfremder (weil angeblich aus verseuchter Gegend). Demungeachtet befindet sich mein großes reichsortirtes Original-Fabriklager ganz cholerafreier

Corsetts & Leibchen

während der Messe Dauer im Hause des Herrn Leuzinger, am Eingange zur Schütt, und bietet eine Auswahl von mehr denn 2000 Stück in 80 Sorten verschiedener Form und Ausstattung für Kinder, Mädchen und Damen. Specialität: orthopädische Corsetts zur Erzielung einer geraden Haltung, Verhütung von Rückenkrümmungen. Schnürenleibchen für Kinder zum Anknüpfen der Hosen und Röcke. Ausführung von Bestellungen nach Maaß oder Muster. Elastische Corsetts für Leidende und andere Zwecke. Reparatur und Wäsche getragener Stücke.

Nach 20jährigem Messe-Besuch wird mir meine Bude nicht vermiethet, deshalb Verkaufs-Lokal bei **Leuzinger** mit Firma. Der Laden wird erst Montag geöffnet.

Billige Preise.

Carl Dessauer,
Corsettenfabrikant aus Würzburg.

Tannin-Terpentin

aus **Dämpfen** in **Th. Höhenberger's** Fabrik zu **Breslau** gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfweh,**

Rheumatismus & Gicht.

Zu haben in Fl. à 45 kr. und 1 fl. 45 kr.

in **Nürnberg** in der **Paradies-Apotheke,**
„ **Amberg** bei **Albert Schäzler,**
„ **Ansbach** bei **Fr. Rehm,**
„ **Gunzenhausen** bei **C. Weiß,**
„ **Neumarkt** bei **J. N. Niedermeyer,**
„ **Regensburg** in der **Elephanten-Apotheke,**
„ **Uffenheim** bei **Fr. Landauer.**
„ **Vohenstrauß** in der **Apotheke,**
„ **Waldmünchen** in der **Apotheke,**
„ **Weiden** bei **J. H. Fischer.** (H. 6 Bl.)

Feinste Bückinge,

à Stück 4 kr. bei **E. Ermann, Hauptmarkt**

GLASGARTEN.

Sonntag, den 19. Oktober 1873.

Anfang 1½ Uhr. Entrée 12 kr.

Grosses Concert,

gegeben

von dem vollständigen Theater-Orchester, unter Leitung des Herrn **Heinrich Kühner**, Concertmeister.

Programm.

I. Abtheilung.

1) Grandezza-Marsch von Hamm.
2) Ouverture zur Oper Euryanthe von C. M. v. Weber
3) Die Debatten, Walzer von Gungl.
4) Introduction, Thema und Variationen für Flöte, von Böhm, vorgetragen von Herrn Leberle

II. Abtheilung.

5) Der musikalische Vielwisser, Potpourri von Hamm.
6) Duett aus der Oper Das „Glöckchen des Eremiten" von Maillard
7) Adagio und Rondo à la Paganini für die Violine von Pechatscheck, vorgetragen von Herrn Concertmeister Heinrich Kühner.
8) Singvögelchen, Polka-Mazurka von Conradi

III. Abtheilung.

9) Concert-Ouverture von Kalliwoda.
10) Arie für Clarinett aus der Oper „Der Barbier von Sevilla", von Rossini, vorgetragen von Herrn Schnorrbusch
11) Militär-Galopp von Herrmann

Contumazgarten.

Sonntag, den 19. ds

Erstes großes Winterconcert

der vollständigen Saisontheaterkapelle.

(Brenners Orchester.)

Anfang 3½ Uhr. Entrée 6 kr

Mit ganz neuem Programm:

Abend 8 Uhr **zweites Concert**

im Täublein (Webersplatz.)

Zugleich erlaubt sich obige Kapelle den verehrlichen Vereinen bekannt zu geben, daß sie im Stande ist, jedem Auftrage für Soireen, Concerte für kleines und großes Orchester, sowie Ballmusik auf das Pünktlichste und Solideste nachzukommen und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Leberklöße nebst verschiedenen Braten.

Gasthaus zum Essigbrätlein.

Heute Samstag Abends 7 Uhr Gansbraten, Hasenbraten, gebratene Hühner, gefüllte Tauben, Kalbsbraten rc. wozu freundlichst einladet **Hetz.**

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, der die **Kunstbutterfabrikation gründlich** versteht, wird sofort zu engagiren gesucht. Offerten sub F. Z. 640 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz.** (H. 93 Lpz.)

Wohnungs-Anzeige.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Gesammtpublikum bringen wir zur Anzeige, daß wir von heute an in der hinteren Ledergasse L. 266 alt, 57 neu wohnen. Ferneren gütigen Aufträgen entgegensehend, zeichnet sich in Hochachtung

L. Compensis, Schuhmachermeister,
nebst Frau

☞ Die so sehr beliebten Cigarren „La Jeanne" und „**Perfecta**", à 2 kr., „**Media Regalia**" à 2½ kr., sowie „**Diplome**" à 3 kr. halte in vorzüglichster Qualität auf Lager.

Wiederverkäufern empfehle preiswürdige Sorten von fl. 14. an.

M. Haushammer,
nächst der Kaserne.

Holländer Häringe, prima Qualität, roh und marinirt, sowie **Sardellen** empfiehlt

M. Haushammer,
nächst der Kaserne.

Futterwalzen und sehr schöne **Wicken** empfiehlt

Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Prater.

Sonntag den 19. Oktober:

Produktion v. Nickel & Collegen.

Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr im

Glasgarten.

Montag Abends 8 Uhr zur

Goldenen Sonne in Gostenhof.

Feldschlößchen.

Von Sonntag, den 19. Oktober an, jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittag **Concert** der **Kapelle Fleischmann**. Anfang 3 Uhr. Entrée 6 kr.

Restauration Wambach, St. Jobst.

Werthen Freunden und Bekannten, sowie einem hochgeschätzten Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige, daß ich am Sonntag, den 19. Okt., meinen neuerbauten Saal mit gutbesetzter Tanzmusik von einer Abtheilung der Musik des kgl. 14. Inf.-Reg. eröffnen werde.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gantz'sche Wirthschaft.

Heute Abend Metzelsuppe mit gutem alten Bier.

Restauration Maurer, Engelhardsg.

Heute Leberklöße mit Hasenbraten. Es ladet ein

Hafenrichter.

Gibitzenhof.

Heute Samstag Metzelsuppe. Es ladet höflichst ein

Ermann.

Den werthen Gampert'schen Eheleuten zu Gleißhof zu ihrem heutigen 25jährigen Ehejubiläum viele herzliche Glückwünsche und daß der liebe Gott sie noch viele Jahre in guter Gesundheit erhalten möge. M. K. B. B.

Auktion.

Freitag, den 24. Oktober, früh 9 Uhr: **Verkauf an** den Meistbietenden gegen Baarzahlung, von: **Betten,** Möbeln, Kleidern, 25 Stück neue moderne Damen-Mäntel und einer großen Partie Schnittwaaren. Der Verkauf findet in meinem Hause, Jakobsstraße L. Nr. 1110c, statt, **und werden zu dieser Auktion fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als Auswärts angenommen.** Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

In einer kleinen Stadt **Mittelfrankens**, in reicher Gegend, an der Eisenbahn, ist ein schönes **Bäckereianwesen**, bestehend in schönem Hause und Nebengebäuden, besonders rentabler Miethe und 10 **Tagwerk Feld**, bestens arrondirt, aus freier Hand zu verkaufen. **Kann auch** ohne Feld abgegeben werden. **Die Hälfte des Kaufschillings** kann stehen bleiben. **Offerten werden durch die** E. d. Bl. erbeten

---

Wer dressirt Hunde? Adressen wolle man gefälligst unter J. D. in der Exp. ds. Bls. hinterlegen.

Thätige Agenten

für den **Absatz böhmischer Salonbraunkohle** werden gesucht. Offerten sind zu richten unter der Chiffre F. C. 941 an die Ann.-Expedition von **Haasenstein & Vogler in München.** (H. 272 M.)

Ein tüchtiger Comptoirist, gesetzten **Alters**, **des Englischen** wie auch im Französischen ziemlich **bewandert und** mit besten Referenzen versehen, sucht in einem **Engros-**Geschäft oder bedeutender Fabrik dauernd **Engagement.** Gefällige Offerten unter Chiffre Z. D. 978 **befördert die** Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Nürnberg.** (H. 151 Hbg.)

Conditor-Gehilfen-Gesuch.

Ein im Backen tüchtiger, solider und **fleißiger Conditorgehilfe findet** bei sofortigem Eintritte und **gutem** Salair dauernde Stellung. **Frankirte Briefe unter** S. T. 97 besorgt die E. ds. Bl.

Sofort werden einige zuverläßige Gehilfen gesucht bei

Nikolaus Müller, Reißzeugfabrikant,
Radbrunnengasse S. 354/30.

Geräumige Geschäfts-Lokalitäten

mit Comptoir

werden per Ziel Allerheiligen zu miethen gesucht. Offerten unter G 4529 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

In der Nähe der Marienvorstadt wird von einem Herrn ein freundliches, möblirtes Zimmer baldigst zu miethen gesucht.

Näheres in Meusel's Gast- und Kaffeehaus.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist bis 1. November an einen soliden Herrn zu vermiethen. Marplatz Nr. 34

Verloren

wurde gestern ein Militärpaß, auf den Namen J. H. lautend. Man bittet, denselben gefälligst in der E. d. Bl. abzugeben.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 19. Oktober 1873.

Erste Vorstellung im 3. Abonnement.

Die weisse Frau.

Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Boieldieu.

Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 644 am Rathhaus.

Abendblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 18. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Lukas.

Sonntag, den 19. Oktober: 19. S. n. Tr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 264.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Dienstmagd Elise Gspahn von Altdorf, vertreten durch den k. Advokaten Dr. Eberlein, hat mir der k. Gerichtsvollzieher Hubmann heute für den Gerber Joh. Peter Julius Cuber und den Conditor Joh. Jakob Zwanziger von Altdorf, unbekannten Aufenthalts, Klage zum kgl. Bezirksgericht hier, worin gebeten ist, zu erkennen, daß die Beklagten die gerichtliche Versteigerung der Grundstücke Pl.-Nr. 439, 1207, 1059, Steuergemeinde Altdorf und Pl.-Nr. 193 u. 194, Steuergemeinde Grünsberg, zu gestatten und die Prozeßkosten zu tragen haben, zugestellt mit der Aufforderung binnen 38 Tagen einen Anwalt beim k. Bezirksgericht hier aufzustellen und hievon den Gegentheil zu benachrichtigen.

Cuber und Zwanziger können diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 16. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 1389.

Bekanntmachung.

Am
Mittwoch den 5. November ds. Jrs., Vormittags 10 Uhr,
wird auf dem Rathhause dahier die hiesige Gemeinde-Jagd auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß:

1) der Jagdbezirk eine Fläche von 3349 Tagwerken umfaßt, und
2) die frühere lästige Bedingung, wornach ein auswärtiger Pächter eine besondere Abgabe von 40 fl. an die Armenkassa zu zahlen hatte, hinwegfällt, weshalb ein desto größeres Pachtgeld erwartet wird.

Langenzenn, am 16. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:
Stadlinger.

Härtl.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Sohn und Bruder,

Herrn **Johann Wechsler,**

nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 20½ Jahren von dieser Welt abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 18. Oktober 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Okt., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhaus aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Verlobten,

Herrn **Carl Walter,**

so liebreiche Theilnahme an den Tag legten, sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Nürnberg und Dinkelsbühl, den 18. Okt. 1873.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Pathin, der

Frau **Elisabetha Ott,**

statten wir hiemit allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Hrn. Pfarrer Petzet für seine erhebende Grabrede unsern tiefgefühltesten Dank ab.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nürnberger Baugesellschaft

(Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht)
vergibt nachfolgende Bauarbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission:

Zimmermannsarbeiten	1548 fl.
Schieferdeckerarbeiten	326 „
Schreinerarbeiten	992 „
Flaschnerarbeiten	116 „
Schlosserarbeiten	560 „
Glaserarbeiten	414 „
Hafnerarbeiten	456 „
Oelanstricharbeiten	252 „
Verputzarbeiten	806 „

Die Kostenvoranschläge, sowie die Bedingungen liegen beim III. Vorstand am Maxfeld Nr. 29 zu Jedermanns Einsicht auf.

Die Submissionen müssen bis längstens Dinstag, den 21. Oktober, Abends 7 Uhr, beim III. Vorstand eingelaufen sein.

Die Eröffnung findet Abends ½9 Uhr im Café Merk statt, und erfolgt der Zuschlag nach Genehmigung des Verwaltungsraths.

Die Vorstände:
Röthlingshöfer. Fuchs. Birkmann.

Sängerbund.

Sonntag, den 19. Okt.: Tanzunterhaltung im Schießhaus am Maxfeld. Anfang halb 4 Uhr, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Conditor-Gehilfe,

in allen Fächern tüchtiger, sucht sofort Condition.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.

Aus dem 42. Rechenschaftsberichte unserer Anstalt geben wir hierdurch den folgenden Auszug:
Versicherungsbestand 6017 Personen mit 4,164,100 Rthlr. Vers.-Capital; 151 Kinder-Versicherungen mit 59,500 Rthlr. Jahres-Einnahme 156,090 Rthlr. 12 Gr. 7 pf. Aktiva 561,019 Rthlr. 4 Gr. 1 pf. Reiner Ueberschuß 53,025 Rthlr. 9 Gr. 8 pf.

Die zu festen Prämien Versicherten erhalten für die abgelaufene fünfjährige Periode eine Dividende von **15 Procent der Jahresprämie** unter entsprechender Reduktion für diejenigen Versicherten, welche erst im vierten, dritten, zweiten oder ersten Versicherungsjahre stehen. Unter die zu steigenden Prämien Versicherten kommt der namhafte Betrag von 7396 Rthlr. 3 Gr. zur Vertheilung, wodurch die Beiträge unter ihrem muthmaßlichen Betrage bleiben.

Die sämmtlichen Agenten der Anstalt verabfolgen den Jahresbericht, ertheilen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und nehmen Versicherungs-Anträge stets entgegen.

Nürnberg, im Oktober 1873.

Die Sub-Direktion für das Königreich Bayern, Elsaß-Lothringen, der Schweiz ꝛc.
Rud. Schmidt.

Für Haarleidende.

Behufs Consultation mehrerer hochgestellter Personen nach Nürnberg beschieden, werde ich am

Montag und Dinstag Mittag, 20. und 21. Oktober,

auch anderen Haarleidenden und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung

Wittelsbacher Hof

ertheilen und erlaube mir alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatzen haben und ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

Consultationen
für Herren von 9 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends,
„ Damen „ 3 bis 5 „

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a das Alter, b die muthmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach stattgehabter mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange Kahlköpfigkeit hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden bringend meine Broschüre „Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar", welche gegen Einsendung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow,
Specialist für Haarleidende. Hamburg.

Buch bei Stein.

Sonntag, am 19. Okt., Ausstellung und Preisvertheilung.

Annonce für Damen.

Das Neueste von **Federn** für die jetzige **Saison**, besonders in ächten und unächten **Amazonen, Flügeln, Blumen-Bouquets,** ferner **Façons** zu den Fabrikpreisen empfiehlt die

Blumen- und Federn-Fabrik von
Ernst C. Rau,
Adlerstraße Nr. 12.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch diese Messe wieder mit einer großen Auswahl ächter Spitzen-Sachen beziehe; wegen häuslichem Hinderniß wird meine Bude aber erst am Mittwoch Früh geöffnet. **Babette Fürtsch aus Weißensulz in Böhmen.**

Beachtenswerth.
Apotheker **Jessler's**

BRUST-ESSENZ

Kein Geheimittel

bereitet aus dem heilsamen Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"** ist nach dem Ausspruche berühmter Aerzte das fast einzige reelle und sicher wirkende Mittel, bei jedem **bösartigen Husten** und **Catarrhe,** bei **Drücken** und **Stechen** auf der **Brust** und bei **Athemnoth.**

Besonders wird sie allen **Brust- und Lungenkranken** zur Heilung der angegriffenen Lunge angelegentlichst empfohlen.

Hauptdepot in Nürnberg bei Apotheker C. G. Merkel (Mohrenapotheke).
Depots in allen übrigen Apotheken.

Petroleum

fst. raff. pensilv., per Pfd. 8 kr., empfiehlt
Conr. Butters am Hallerthor.

Café Danner vor dem Lauferthor.

Heute Abend Spanferkel mit ausgezeichnetem alten Schwabacher Bier. Freundlichst ladet ein **Fritz Wälzlein.**

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Montag Früh Metzelsuppe mit sehr gutem alten Laufer Bier.

Anwesens-Verkauf

in freundlichster Lage am Lauferplatz mit zwei Vorder- und zwei Hinterhäusern und zwei Höfen um 16,000 fl. ohne Unterhändler unter B. 501.

Pferde-Verkauf.

Drei kräftige Pferde, 5 und 7 Jahre alt, ausgezeichnete Läufer, auch einspännig zu fahren, ein großer Brauner, complet geritten, sind zu verkaufen. — Näheres in der E. d. Bl.

Eine große eiserne Spindelpresse im besten Zustande ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Zeit.-Annoncen-Expedition von **J. D. Malli, Adlerstraße Nr. 40.**

Verkauf eines Liqueur-Geschäftes.

In einer Stadt Mittelfrankens von circa 6000 Einwohnern bietet sich, wegen Kränklichkeit des Besitzers, ein Liqueur-Geschäft zum Verkaufe.

Dieses Geschäft erfreut sich einer großen und guten Kundschaft.

Hiezu gehört ein frequent gelegenes hübsches Wohnhaus, in welchem die Lokalität zur Fabrikation, wie die vollkommene Einrichtung hiezu, sich befindet; ferner 500 Stück meistens neue Faß von verschiedener Größe.

Auf Wunsch können sämmtliche Vorräthe des Geschäftes, sowie 2 Pferde, 1 Wagen, Futter ꝛc. ꝛc. übernommen werden.

Sollte ein Käufer mit der Fabrikation noch nicht vertraut sein, so wäre Verkäufer bereit, dieselbe vollkommen mitzutheilen und dem Käufer eigen zu machen, wie denselben in die Kundschaft einzuführen.

Ein großer Theil des Kaufschillings kann auf dem Anwesen stehen bleiben.

Bezüglich der Bedingungen über den Verkauf dieses so schönen Anwesens gibt auf frankirte Anfragen näheren Aufschluß

Dinkelsbühl, Oktober 1873.
Carl Albrecht, Kommissionär

Commis-Stellegesuch.

Ein junger Mann mit sehr guter Empfehlung, welcher seine Lehrzeit in einem bedeutenden Kolonialwaaren-Geschäfte verbrachte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst in einem ähnlichen Geschäfte eine Stelle.

Offerten beliebe man unter Chiffre W. F. Nr. 2 an die Exp. d. Bl. zu senden.

Einem jüngern Lehrer

ist durch die beabsichtigte Erweiterung einer Privatlehranstalt Gelegenheit geboten, eine angenehme und zur Selbstständigkeit führende Stellung zu gewinnen. Kenntnisse in neueren Sprachen sehr gewünscht

Offerten sub F. 4524 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Für Konditorgehilfen.

Zum sofortigen Eintritt sucht einen soliden und brauchbaren Gehilfen
C. Schmidt, Konditor in Nürnberg.

8—10 Taglöhner sucht Peter Alfa, Schieferdeckermeister in der Karthäusergasse.

Ein junger Mann (gelernter Büttner) wünscht in einem Handlungs- oder Fabrikgeschäfte als Auslaufer oder dergleichen unterzukommen. Auf Wunsch Caution.

Frauenzimmer, welche im Pelznähen bewandert sind, werden sofort gesucht. L. Wagner, Josephsplatz.

Ein Frauenzimmer, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Mittlere Kanalstraße Nr. 28. Auch ist daselbst ein unmöblirtes Zimmer zu vergeben.

Ein solides Mädchen wird zur Hausarbeit bis Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Schlehengasse 1408/25.

Eine einzelne Frau sucht ein solides treues Mädchen bis Ziel. Katharinengasse L 588.

Ein solides Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versieht, wird nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, welches selbstständig Hausmannskost kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Ziel einen Platz. Sandgasse Nr. 11, Parterre.

Nahe am Frauenthor wurde ein Rad von einem Handwägelein verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Flaschenhofstraße Nr. 143b.

Deutsches Reich.

München, 17. Okt. Die Funktion eines Kanzleidirektors der Kammer der Reichsräthe wurde nach dem dieser Tage erfolgten Ableben des bisherigen langjährigen Kanzleidirektors, Regierungsraths v. Stedemann, vom Präsidium dieser Kammer dem Regierungs-Accessisten Dr. v. Hertlein zu München übertragen. (K. v. u. f. D)

München, 17. Okt. In auswärtigen Blättern wird geschrieben: „Es zirkulirt in militärischen Kreisen das Gerücht, daß das k. Kriegsministerium dem König einen Antrag unterbreitet habe, der auf die Aufhebung des k. bayerischen Kadettenkorps laute; die an demselben existirenden Freiplätze würden in das k. preußische Kadettenhaus zu Stettin übertragen.“ Wir haben bezüglich der Richtigkeit dieser Nachricht an kompetenter Stelle uns informirt und können nun zur Beruhigung so vieler Betheiligter authentisch mittheilen, daß das k. bayerische Kadettenkorps in seinem bisherigen Bestand ungefährdet in München bleibt. (A. Z.)

Bayreuth, 15. Oktober. (Generalsynode.) Gestern waren Vor- und Nachmittag die Ausschüsse beschäftigt; die allgemeine Sitzung mußte dagegen ausfallen, weil für dieselbe noch keine Anträge vorbereitet waren. Heute gab der Dirigent den Einlauf vom 13. bis 15. Oktober bekannt, bestehend aus Zustimmungserklärungen zur Augsburger Adresse von weltlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu Neustadt a. W., Weißenburg a. S. und Nürnberg, sowie aus mehreren Anträgen andern Inhalts, über welche später, wenn sie zur Verhandlung kommen, berichtet werden wird. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde weiter bekannt gegeben, daß die Augsburger Adresse von Frhrn. v. Thon Dittmer von Regensburg angeeignet sei, womit auch den Zustimmungsadressen der Zutritt zur geschäftsmäßigen Behandlung gegeben ist. Der prakt. Arzt Dr. Fürst hat nämlich die früher ausgesprochene Absicht, sie sich anzueignen, wieder aufgegeben. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist das Referat des Dekans Sayfried von Pappenheim über die Vorlage des Oberkonsistoriums, den Geldbezug der Pfarrverweser und eine Abänderung der Pfarrunterstützungskassen-Ordnung vom 26. Juni 1827 betr., welche folgende Maßnahmen beabsichtigt: 1) Der monatliche baare Funktionsbezug der Pfarrverweser soll von 30 fl. auf 36 fl. erhöht werden. Durch diese Erhöhung geht der Pfarrwittwenkasse ein Ausfall von ca. 630 fl. an Interkalarien zu. 2) Derselbe soll durch einen jährlich aus der Pfarrunterstützungskasse an sie zu leistenden Beitrag gleicher Größe gedeckt werden. 3) Der Bestimmung Nr. III Lit. c der Pfarrunterstützungsordnung vom 26. Juni 1827: „Die Beiträge zu Vikariatsgehalten werden nur auf so lange [illegible], als der Vikar wirklich gehalten wird“, sind vor dem Worte „nur“ die Worte: „Nothfälle ausgenommen“ einzuschalten. Der Ausschußreferent beantragt Zustimmung mit dem Vorbehalt zu Ziff. 2, daß die dort erwähnte Uebergahlung an die Pfarrwittwenkasse sistirt werde, sobald dieselbe im Stande ist, den Ausfall aus ihren übrigen Einnahmen zu decken. Der Ausschußantrag wurde mit dem Zusatz „vom 1. Januar 1871 an“ angenommen. — Hierauf referirt Gerichtsschreiber Haber über die Rechnungen über den Staatsbeitrag zur Unterstützung für die Pfarrerswittwen und minorennen Doppelwaisen, sowie die Rechnungen des außerordentlichen Hilfsfonds für Pfarrwittwen und majorenne Doppelwaisen, welche nach dem Antrage des Ausschusses anerkannt wurden, mit dem Ausdrucke des Dankes an den König für Erhöhung der Staatsbeiträge für die Wittwen und minorennen Doppelwaisen von 48,000 fl. auf 51,000 fl., sowie zum außerordentlichen Hilfsfond für die Wittwen und majorennen Doppelwaisen von 800 fl. auf 2000 fl. — Dekan Seyboth von Ansbach erstattet seinen Vortrag über die (5) Anträge: den Kandidatenmangel, resp. die Nichtbesetzung zweiter oder dritter Pfarrstellen betr. Das Referat schildert den vorhandenen Nothstand mit Zahlen belegt. Es sind zur Zeit 47 Stellen unbesetzt, so daß Gottesdienste, Christenlehren, Schulunterricht und Seelsorge an den betreffenden Orten bedenklicher Verkürzung ausgesetzt sind. Nach Eröffnung der allgemeinen Diskussion spricht Dekanats-Verweser Ulmer über die Nützlichkeit der Unterstützung von Lateinschülern, welche sich später dem Studium der Theologie widmen wollen. Dekan Engelhardt von Roth empfiehlt Alumnen, da die bestehenden nicht ausreichen. Der auf vielen Gymnasien herrschende Geist wende viele Jünglinge ab vom Studium der Theologie. Die Alumnen seien historisch dazu bestimmt, daß in ihnen christliche Zucht und Sitte gepflegt und somit der Vorbildung zum theol. Studium der beste Dienst geleistet werde. Er weist ferner dahin, daß eine bevorstehende Veränderung des Alumneums in Regensburg benützt werden könnte, nach dieser Seite hin ersprießliches zu leisten. Die Mittel ließen sich theilweise dadurch aufbringen, wenn das Pfarrwaisenhaus, wie in einigen Jahren zu hoffen, keiner Unterstützung mehr bedürfte und die demselben bewilligte Kirchenkollekte einem Alumneum zugewendet werde. — Trenkle von Augsburg erinnert an die Nothwendigkeit, die Gehalte der Geistlichen zu verbessern, damit sie ihre Söhne dem Studium der Theologie widmen könnten. Ein weiteres Hinderniß sei die Gehässigkeit, mit welcher der geistliche Stand so vielfach verfolgt werde. Zunächst sei bloß mit dem Nächstliegenden Abhilfe zu treffen. Man müsse einhalten mit Errichtung von Exposituren, dagegen das Institut der Reiseprediger weiter ausdehnen. Nachdem Dekan Mergner über den ursprünglichen Zweck des Alumneums in Regensburg Aufschluß gegeben, äußert sich Prof. v. Hofmann dahin, daß ein Knabenseminar den beabsichtigten Zweck überhaupt nicht erfülle, vielmehr für denselben nichts geeigneter sein kann, als die Erziehung in einem Pfarrhause. Wenn aber wie thatsächlich aus Pfarrhäusern jetzt die besten jungen Mediziner stammten, so könne man nicht erwarten, daß Alumneen Theologen liefern werden, das Geld für diesen Zweck sei hinausgeworfen. Dekan Trenkle bemerkt hiezu, wenn ein schlechter Geist auf einem Gymnasium herrsche, so werde er zweifach in dem dazu gehörigen Alumneum zu finden sein. Der Dirigent erinnert daran, daß der Mangel an Theologie-Studierenden nicht in äußern Umständen zu suchen sei, sondern in dem Hasse und der Feindschaft der Welt gegen Alles, was christlich ist, und in der Abnahme des idealen Sinnes bei der studirenden Jugend. Konsistorialrath Stählin betont, daß auch in Württemberg, wo durch Klosterschulen und Stifte dem Studium der Theologie aller Vorschub geleistet werde, die gleiche Abnahme der Theologen bemerklich sei. Da aber die Zeitströmung, welcher dieser Uebelstand zuzuschreiben, von Menschen gemacht sei, so sei es an uns Einzelnen gelegen, daß Jeder in seinem Kreise mitwirke, daß sich hierin ein Umschwung zum Bessern anbahne. Der Religionsunterricht in den Gymnasien, sowie auch der Unterricht im Hebräischen sei mit besonderer Sorgfalt zu pflegen. Konsistorialrath Kraußold weist hin auf die große Noth, welche Gemeinden und eines Vicars bedürftige Pfarrer litten, und bittet namentlich die weltlichen Abgeordneten, sich im bürgerlichen Leben je und je der Kirche anzunehmen. Schließlich spricht sich auch der Referent gegen die Alumneen aus.

(Nach der Südd. Reichsp.)

Der Erzbisthumsverweser Dr. Lothar Kübel in Freiburg i. B. hat als Oberhirt für Hohenzollern nun auch seinen Konflikt mit dem Gesetze. Er hat einen Pfarrer Stopper auf die Pfarrei Weenthal gesetzt, ohne, wie es gesetzlich ist, der Regierung dies vorher anzuzeigen. Darüber erhob die k. Staatsanwaltschaft zu Hechingen Anklage. Auf den 7. d. M. war Termin gegen den Erzbisthumsverweser wegen Ungehorsam gegen die Staatsgesetze anberaumt. Als Zeugen waren geladen besagter Pfarrer Stopper und Domkapitular Engel von Hausen. Ersterer erschien zum Termin, Letzterer dagegen erschien nicht, sondern schickte ein Schreiben des Inhalts: er könne das Gericht als entscheidend in seiner Angelegenheit nicht ansehen und er protestire. Als das Schreiben verlesen wurde, schloß auch Pfarrer Stopper sich diesem Proteste an. Der Gerichtshof zog sich zurück und eröffnete nach seiner Zurückkunft: Dekan Engel und Pfarrer Stopper hätten je 5 Thaler zu zahlen und es sei ein neuer Termin auf den 3. Nov. bei Vermeidung von 20 Thaler Strafe oder Exekution anberaumt.

‡ **Berlin**, 14. Okt. Wie wir hören, werden mit Beginn der neuen Woche die regelmäßigen Sitzungen des Bundesrathes wieder ihren Anfang nehmen. Die noch fehlenden Mitglieder des Bundesrathes, resp. Bevollmächtigten zu demselben werden bis dahin erwartet, so daß diese Körperschaft dann wieder ihre volle Thätigkeit beginnen wird. Einer der ersten Gegenstände, die für die Berathungen in Aussicht genommen sind, wird, wie es heißt, die Angelegenheit wegen der Regelung des Zusammentrittes der Einzellandtage und des Reichstages. Der Plan die Sitzungen des Reichstages auf die Herbstmonate und diejenigen der Einzellandtage auf die Frühjahrsmonate zu verlegen, soll, wie wir erfahren, bereits die Zustimmung der Mehrheit der Bundesregierungen gefunden haben. — Wie wir hören, hat in den letzten Tagen wiederum eine Versammlung des früher schon, und zwar vor mehreren Jahren, gebildeten Comité's stattgefunden, um eine internationale Industrie-Ausstellung für Berlin anzubahnen. Ein definitiver Beschluß dieses vorbereitenden Comité's soll, wie man uns meldet, zwar noch nicht stattgefunden haben, doch heißt es, daß die Mitglieder dieses Comité's sich im Großen und Ganzen für die Realisirung des Planes ausgesprochen haben, dessen Ausführung jedoch erst frühestens für das Jahr 1878 in Aussicht genommen sein soll. Das Comité will sich zunächst mit den Reichsbehörden und mit den bezüglichen Ministerien des Preußischen Staates in näheres Einvernehmen setzen, um die Meinung, namentlich der Preußischen Regierung, deren finanzielle Beihilfe in nicht unerheblichem Maße man heranzuziehen wünscht, über diesen Plan zu erfahren.

In den beiden Großherzogthümern Mecklenburg beabsichtigt man, am 1. Jan. die Reichsmarks-Rechnung einzuführen. — Am 19. d. M. werden die mecklenburgischen Eisenbahnen von dem Kommissär der Regierung dem Konsortium von Käufern übergeben werden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 17. Okt. Der deutsche Kaiser traf 1¼ Uhr in St. Pölten ein und wurde dortselbst vom österreichischen Kaiser erwartet. Die Monarchen umarmten und begrüßten sich herzlichst. Kaiser Franz Joseph reichte dem Fürsten Bismarck die Hand und bewillkommte das Gefolge des deutschen Kaisers auf's Wärmste. Außer den Spitzen der Behörden waren auch der Bischof Binder und das Domkapitel anwesend. Nach dem Dejeuner fand die Abfahrt nach Penzing statt, wo der festlichst geschmückte Hofzug um 3¾ Uhr anlangte. Der Kronprinz, die Erzherzoge (in preußischer Uniform) Prinz Leopold von Bayern, Prinz Ratibor, Fürst Putbus, der Herzog von Weimar, die deutsche Botschaft, der Statthalter und zahlreiche Notabilitäten erwarteten hier die Monarchen. Der deutsche Kaiser begrüßte aufs wärmste den Kronprinzen, ihm die Hand reichend. Nach der Besichtigung der Ehrenkompagnie und der Vorstellung der Erzherzoge und Suiten begaben sich die Monarchen, von den lebhaften Zurufen der dichtgedrängten Menge begrüßt, nach Schönbrunn. Kaiser Wilhelm trug die Uni[form …]

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon**, 14. Okt. (Schluß der Sitzung vom 14. Oktober.) P. Am 20. August um 12 Uhr Mittags überbringt Ihnen ein Forstwächter eine Depesche des Marschall Mac Mahon und um 3 Uhr übergeben Sie ihm eine Depesche, die schon am 19. geschrieben war. Die Depesche Mac Mahon's lautet:

„Wenn Sie, wie ich glaube, nächstens gezwungen sind, den Rückzug anzutreten, so kann ich von hier aus nicht absehen, wie ich Ihnen zu Hilfe kommen könnte, ohne Paris zu entblößen. Wenn Sie anderer Meinung sind, so lassen Sie mich es wissen.“

P. Wann ist Ihnen diese Depesche zugekommen? A. Dessen kann ich mich nicht genau erinnern. P. Haben Sie selbst die Depesche vom 19. dem Forstwächter übergeben? A. Auch das ist mir nicht mehr gegenwärtig. Gewöhnlich gab ich nicht selbst die Depeschen den Emissären, sondern dies geschah durch meine Stabsoffiziere. P. Sie haben an der Depesche vom 19. nichts geändert, nachdem Sie diejenige des Marschalls Mac Mahon erhalten hatten? A. Ich kann mich nicht erinnern. P. Ohne Zweifel haben Sie doch dem Major Magnan befohlen, sogleich wieder zurückzukommen? A. Ja wohl, doch konnte der Kaiser ihn auch bei sich behalten und Mac Mahon mir einen andern Boten schicken. P. Am 18. erhielten Sie in der Nacht eine Depesche, welche Ihnen die Rückkehr Magnan's nach Metz meldete? A. Ja wohl. Sie lautet: „Major Magnan nach Rheims und Diedenhofen abgereist, wird Abends ankommen.“ Ich telegraphirte sogleich nach Diedenhofen, um [illegible], was man dort wüßte, erhielt aber keine Antwort. P. Am 19. [illegible] war der Weg zwischen Metz und Diedenhofen noch frei; warum ist [Magnan nicht] zu Ihnen zurückgekehrt? A. Der Kaiser hatte ihn zu lange [illegible] und dann waren die Verbindungen abgeschnitten. P. Darüber [illegible]? A. Magnan schickte an mich über 40 [illegible] keiner kam durch. Der Kaiser schickte uns mit ihm [illegible], einen [illegible] und einen Feldgeistlichen, er mußte uns also [illegible] erwarten, wie der Untersuchung behauptet. P. Haben Sie die [Depesche] des Obersten Turnier vom 19 erhalten? A. Wie ich schon sagte, nein. P. Die Untersuchung hat festgestellt, daß eine Frau von Metz nach Diedenhofen folgende vom 20. datirte Depesche brachte.

„Metz, 20. August 1870. Lieber Kommandant! Ihr Kommissionär ist getreulich bei mir angekommen. Ich zahle ihm die fünfzig Franken, die Sie ihm versprochen haben. Wenn Sie sicher sind, eine Depesche durchzubringen, so können Sie sagen, daß die Preußen unsere Armee auf den Plateau's von Amanvilliers zwölf Kilometer westlich von Metz angegriffen haben. Nach einem äußerst heftigen Kampf mußten unsere Truppen aus Mangel an Cartouchen auf dem rechten Flügel weichen; sie zogen sich unter Metz zurück und sind zwischen Longeville, Saint-Quentin, Plappeville, Le Genpillon und rechts von dem Moselfort aufgehäuft. Es ist dies eine ziemlich schlechte Stellung, die von zwei Seiten, östlich und westlich, angegriffen werden kann. Die Preußen setzen sich rings um uns fest und werden uns nicht lange in Ruhe lassen. Wir haben 11 oder 12,000 Verwundete in der Festung und wenig Mittel zu ihrer Pflege. General Coffinières von Nordeck.“

A. Davon war mir nichts bekannt. P. Haben Sie nicht eine Depesche vom Kriegsminister erhalten, die Ihnen empfahl, die Eisenbahn in der Richtung von Mézières und von Diedenhofen nach Charleville zu verhindern? A. Das ist mir ganz und gar nicht erinnerlich. P. Wie erklären Sie sich das Schweigen Magnans? A. Ich glaube, er war nicht in Diedenhofen, als seine Emissäre von dort abgingen. Uebrigens wird er selbst darüber Aufschlüsse geben können. P. An demselben Tage, an welchem Sie die obige Depesche erhielten, übergaben Ihre Offiziere dem Agenten Flahaut folgende Depesche an den Kaiser:

„Meine Truppen nehmen noch immer dieselben Stellungen ein. Der Feind scheint Batterien aufzustellen, welche ihm für das Werk der Einschließung dienen sollen, er erhält beständig Verstärkungen. Der General Marguenat ist am 16. getödtet worden, wir haben über 16,000 Verwundete in der Festung.“

Gleichzeitig versenden Sie drei oder vier andere Depeschen. Ich bemerke darin einige auffallende Varianten. Dem Kaiser sprechen Sie von Einschließung, dem Kriegsminister von Ihrem Marsch nach Montmedy und dem Marschall Mac Mahon sagen Sie, Sie würden ihn, wenn Sie Ihren Marsch fortsetzen könnten, benachrichtigen, wofern die Bewegungen des Feindes Ihr[…]

Unterricht im Schön- und Schnell-schreiben, sowie in einfacher und doppelter Buchführung.

Am nächsten Dinstag, den 21. Oktober, eröffne ich hierselbst wieder neue Lehrkurse in obigen Unterrichtsfächern, an welchen sowohl Damen und Herren als auch Kinder in besonderen Stunden theilnehmen können.

Das Honorar für den Lehrkurs im **Schön- und Schnellschreiben** umfassend deutsche und lateinische Schrift, beträgt fl. 10, wofür der Schüler den Unterricht so lange besuchen kann, bis ein günstiges Resultat erzielt ist, selten wird der strebsame Schüler länger als 30 bis 36 Stunden dazu gebrauchen.

Das Honorar für den ausführlichen Kursus in **doppelter Buchführung beträgt fl. 10.** — und für den Kursus in **einfacher Buchführung fl. 5.;** — auch in diesen Unterrichtsfächern dauert der Kursus so lange, bis der Schüler sie gründlich versteht, so daß er sich einer Prüfung von Sachverständigen unbesorgt unterwerfen kann.

Bei Prüfungen von jungen Leuten, welche circa 30 bis 36 Stunden von mir in doppelter Buchführung unterrichtet wurden waren hieselbst die angesehensten Herren Kaufleute zugegen und überzeugten sich, daß selbst solche, welche früher weder einfache noch doppelte Buchführung kannten, ein klares Verständniß selbst der schwierigeren Fälle, als Abschluß der Bücher bei Inventarien, Conto à meta ꝛc. erlangten.

Durch meine Schreibmethode erlangten hierselbst sowohl junge Leute und Kinder, als auch im Alter vorgerückte Personen in kurzer Zeit eine gänzliche, vortheilhafte Umwandlung ihrer früheren, oft sehr mangelhaften Schrift.

Ich entlasse jedoch unter 30 Lektionen selbst solche Schüler nicht, welche schon nach 10 bis 12 Stunden ein günstiges Resultat erzielen, da bei zu geringer Unterrichtszeit die Schrift nicht haltbar ist.

Bedeutend verbesserte Schriftproben meiner hiesigen Schüler und Schülerinnen, deren Anfangsschrift zum Theile sehr mangelhaft war, können in großer Anzahl bei mir eingesehen werden.

Näheres in meiner Wohnung bei Herrn **Schreinermeister Ellinger, Judengasse S 1059 erster Stock** (Ecke der Rothschmieds- und unteren Thalgasse), woselbst ich täglich von 12 bis 3 Uhr Nachmittags und 7 bis 10 Uhr Abends anzutreffen bin.

Für Einzelnunterricht sind einige Stunden reservirt.

Th. Ehnthol̈t, Privatlehrer.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits-Heil-Nahrung

REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON

VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN UND UNTERLEIBS LEIDEN.

DU BARRY & Cie 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von **Medicin und ohne Kosten** bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden.

Certificat Nr. 73,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872

Durch Ihre Revalescière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.

Br. Sigmo.

Certificat Nr. 73,268. Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalescière zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 43 Jahre alt, sie thätigen Antheil am Tanzvergnügen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke.

Atanasjo Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern, in **Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, G. C. Brückner, Kaiser & Heller.** Amberg: Albert Schäzler. Regensburg: J. M. Neumüller, Wilh. Zacharias. Passau: Franz Glaser jun. Straubing: C. Arnold Wwe. Landshut: M. Oescher, Apoth., F. X. Gimmel. Ansbach: Friedrich Rehm.

Marienbalsam,

ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Kolik, schlechte Verdauung und Rheumatismen, ist ächt das Fläschchen um 16 kr. zu haben bei

A. Rosenhauer, Löwen-Apotheke, Vorstadt Wöhrd.

Soeben erschien und ist stets zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in Nürnberg im Bayerischen Hof:

Das Polychrome Ornament.

Hundert Tafeln in Gold-, Silber- und Farbendruck, etwa 2000 Motive aller Stylarten enthaltend: Antike und Orientalische Kunst, Mittelalter, Renaissance, XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Eine historische und praktische Sammlung veröffentlicht unter der Leitung von **M. A. Racinet.** Mit erklärenden Beschreibungen und einer allgemeinen Einleitung.

In das Deutsche übertragen von **R. Reinhardt,** Architekt und Professor am k. Polytechnikum in Stuttgart.

Lief. 1: Tafel LV. XCV. nebst Text und Titel. Das Ganze wird aus 50 Lieferungen bestehen.

Augenleidenden zur Beachtung,

daß der durch seine unfehlbare Heilkraft in kurzer Zeit so berühmt gewordene

Vegetabilische Augenheil-Balsam

von **Martin Reichel** in **Würzburg**

nur ächt und unverfälscht zu haben ist, in

Nürnberg bei Herrn Apoth. Weyssel, Sternapotheke.

Ansbach bei Herrn Apoth. Arnold, Hof-Apotheke.

Schillingsfürst bei Herrn Apoth. Bernhardt.

München bei Herrn Apotheker Gierlinger, Schützenstraße.

Rothenburg bei Herrn Apotheker Zemsch.

Für eine der **ältesten deutschen Feuerversicherungsgesellschaften ersten Ranges** werden unter besonders günstigen Bedingungen pensionirte Beamte, Lehrer, Geschäftsleute ꝛc. als

Acquisiteure und Agenten

angestellt. — Schriftliche Adressen unter G. H. 4441 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **München.**

---

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Chr. Helmeran, Eisen- u. ...
Karlsstraße S. 102.

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke."

☞ 800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt. ☜

Vorräthig für nur 24 kr. in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Große Auktion von diversen Cigarren, Tabaken und feineren bei Hoteliers, Restaurateuren etc. besonders gangbaren Artikeln gegen baar.

Beginn: Montag den 20. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftslokal Jakobstraße Nr. 2 Parterre.

Hiezu ladet ergebenst ein

J. Kießkalt, Kommissionär.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes Mittelhaus, Lorenzer Seite, ist täglich zu verkaufen. Gef. Adressen unter P. P. 25 an die Exp. ds. Bl.

Ein Bieraufzug und ein hölzernes **Schwungrad** zu verkaufen.

Ein schöner Damenmantel und ein Pelz-Jäckchen sind billig zu verkaufen. Marplatz S 226.

Zwei ganz neue Reisekoffer sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bretter

alte gebrauchte, werden eine Partie zu kaufen gesucht. Gostenhof, Sandgasse 9.

Commis-Gesuch.

Für ein Fürther Kurzwaaren-Export-Geschäft wird ein junger Mann mit **schöner** und coulanter Handschrift, der mit der Correspondence und Buchführung **vertraut** und Kenntnisse in der französischen oder englischen Sprache besitzt, gegen gutes Salair per 1. Januar oder auch früher zu engagiren gesucht. Franko-Offerten unter Chiffre A. P. 444 befördert die E. d. B.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann, 34 Jahre, der in den letzten zehn Jahren einem Bankgeschäft vorgestanden, sucht Stellung als Buchhalter. Derselbe würde sich auch mit vorläufig 6 Mille an einem rentablen Geschäft betheiligen. Adressen werden unter L. E. 64 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Nürnberg erbeten. (H 83 Lpz.)

In ein Agenturen-Geschäft, Colonialwaaren-Branche, wird ein solider, thätiger, junger Mann gesucht, der ein gewandter Verkäufer und womöglich mit der Kundschaft bekannt ist. Offerten unter G. an die E. d. Bl.

Ein Ausschneider,

mit Maschine, findet dauernde Beschäftigung. Gostenhof, Sandgasse 9.

Geübte Knopflochnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **J. Erlenbach, Museumsbrücke.**

Solide Frauenzimmer, welche auf Jaquet und Mantel tüchtig sind, werden sofort gesucht.

J. Baumgärtl, Sieben Zeilen 1244.

Laden und Wohnung.

Ein schöner großer Laden mit Ladenstube, nöthigenfalls auch Gewölbe, ist zu vermiethen. Ebendaselbst auch ein schönes neues Zimmer mit Alkoven.

Eine

Wohnung

von 4 Piecen, Küche ꝛc. in frequentester Lage ist per Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Näheres unter B. 4509 ertheilt die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Eine sehr schöne Wohnung 1. Etage mit hübschen Parterre-Räumlichkeiten ist sofort zu vermiethen. Besold, Theresienstraße 597.

Obstmarkt 26

ist ein geräumiger Laden zu vermiethen.

Ein heizbares möblirtes Zimmer ist nahe der Bahn bis 1. Nov. an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Eine freundliche Gartenwohnung ist an eine ruhige kinderlose Familie bis Allerheiligen zu vermiethen. Näh. Nr. 23 Bucher Straße.

Drei neu hergerichtete freundliche Wohnungen, bestehend aus Zimmer, Alkov, Kammer und Küche und mit allen sonstigen Bequemlichkeiten, an solide Leute bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch eine Kammer dazu gegeben werden. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov ist täglich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Königsstr. 88/21.

Große Parterrewohnung, welche auf Verlangen getheilt werden kann, und sonstigen Bequemlichkeiten ist an solide Leute bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Fünf neu hergerichtete freundliche Wohnungen, bestehend aus Zimmer, Alkov, Kammer und Küche, mit allen sonstigen Bequemlichkeiten, sind an solide Leute bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch eine Kammer dazu gegeben werden. — Näheres in der E. d. Bl.

Für zwei solide Herren ist ein heizbares freundliches Zimmer sogleich oder bis 1. Nov. zu vermiethen. Weißschlagergasse 1494, 2. Stock.

Ein heizbares, möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn bis 1. Nov. zu vermiethen. Brunneng. L 493/17.

Ein schönes Zimmer ist an zwei solide Herren zu vermiethen. Mittlere Kanalstraße Nr. 12.

Wohnungsgesuch. In der Nähe der Kaiserstraße wird für Ziel Walburgi eine gute Wohnung im 2. oder 3. St. 5 bis 8 Zimmer ꝛc. enthaltend, gesucht. Näh. in der E.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

form seines österreichischen, der Kaiser von Oesterreich jene seines preußischen Regiments.

Graz, 17. Okt. Der König Georg von Hannover fuhr heute hier durch nach Schloß Reinthal, Eigenthum des Prinzen von Würtemberg, und wird dort so lange bleiben, als der Deutsche Kaiser in Wien verweilt. (A. Z.)

Frankreich.

Die Verhandlungen gegen Ranc wurden am Montag, den 13. Oktober, vor dem 4. Kriegsgerichte zu Versailles um $11^{1}/_{2}$ Uhr eröffnet. Der Angeklagte wurde dreimal aufgerufen und da Niemand erschien, beschloß der Gerichtshof in das Contumacialverfahren einzutreten. Es wurde sofort zu dem Verlesen der Anklageakte geschritten. Dieselbe zerfiel in drei Theile, von denen der erste die Antecedentien Rancs behandelte und der zweite sich speziell mit der politischen Rolle desselben beschäftigte und dabei hervorhob, daß Ranc in seinen Schriften stets einen unversöhnlichen Haß gegen das Eigenthum, gegen die Gesetze und gegen die Religion gezeigt habe. Der 3. Theil endlich enthielt alle die Thatsachen, welche sich auf seine politische Thätigkeit während der Belagerung von Paris, zu Tours und Bordeaux und auf seine Rolle während der Kommune beziehen. Hierauf wurde über seine Haltung als Mitglied der Justizkommission, als welches er die Freilassung aller in den Pariser Gefängnissen eingeschlossenen Diebe, Vagabunden und Mörder angeordnet hatte, sein Benehmen den Geiseln gegenüber, über seine Theilnahme bei deren Ermordung und über seine Mitschuld an der Plünderung des Hauses von Thiers Bericht erstattet. Demnächst gelangten sämmtliche Rechtfertigungsschriftstücke zur Verlesung, welcher sodann ein Resumé des öffentlichen Anklägers folgte. Um 3 Uhr zog sich der Gerichtshof in das Berathungszimmer zurück und erschien um 3 Uhr 20 Min. wieder im Sitzungssaale. Der Spruch lautete: „schuldig" aller eilf Anklagepunkte. Auf Grund dieses Ausspruches sprach der Präsident, wie bekannt, die Todesstrafe über Ranc aus und zwar solle dieselbe nach den militärischen Gesetzen durch Erschießen vollstreckt werden.

An der Pariser Börse vom Sonnabend wurden silberne Fünffrankenstücke mit dem Bilde Heinrich V. gezeigt und mit einem Aufschlage von einem Franken verkauft.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 15. Okt. Im Laufe des nächsten Monats wird die berühmte Coloratursängerin Marie Monbelli hier ankommen, um hier ein Concert zu geben. Der Ruf, dessen sich Frau Marie Monbelli in ganz Europa erfreut, ist ein so bedeutender, daß wir uns wohl der Mühe für enthoben erachten können, sie des Weitern dem hiesigen kunstliebenden Publikum zu empfehlen. Erwähnt sei hier nur noch, daß die Künstlerin erst in den letzten Tagen in Baden-Baden vor einem äußerst gewählten Publikum, worunter die deutsche Kaiserin, die Herzogin von Hamilton und die Erbprinzessin von Monaco mit großem Erfolge concertirte. — In der Begleitung der Frau Monbelli befinden sich Herr Concertmeister Hugo Heermann (Violine) und Hr. Martin Wallenstein (Piano), über deren Leistungen wir in auswärtigen Blättern die rühmendsten Urtheile finden. — In der hiesigen musikalischen Welt wird der Besuch dieser Gesellschaft ein höchst willkommenes Ereigniß sein.

♉ **Ansbach**, 16. Okt. (Schwurgericht.) Anklage gegen den Bauern L. Hirschmann von Grünsberg wegen 2 Verbrechen der Privaturkundenfälschung und 2 Vergehen des Betrugsversuchs. — Die Köblerswittwe M. Pickel von Prackenfels verkaufte am 19. März 1869 an ihren Pflegsohn Stephan Hirschmann von Grünsberg ihr Anwesen für 4000 fl. und wurden sogleich 600 fl. als Geschenk in Abrechnung gebracht. Die Uebergabe sollte nach zwei Jahren erfolgen und der Kaufpreis bis dahin mit 3 Proz. verzinst werden. Am 14. Jan. 1872 bezahlte der Vater des Hirschmann, Leonhard Hirschmann, an diesem Kaufschilling 2000 fl. in Bankscheinen. Die Pickel blieb bis zu ihrem Tode am 9. Juli in völlig ungestörtem Besitz des Anwesens sammt Nutznießung. Bei der Verlassenschaftsverhandlung trat aber Hirschmann Vater mit der Angabe hervor, daß an dem Kaufschilling außer den 2000 fl. noch 1400 fl. getilgt seien und produzirte vor dem verhandelnden Landgericht Altdorf eine desfallsige Quittung, die mit 3 Kreuzen als Handschrift der Pickel gezeichnet und von zwei Zeugen und dem Bürgermeister mit Unterschrift bekräftigt war. Diese Quittung ist gefälscht. Sie enthält 2 Beisätze, die bei der Ausstellung der Quittung nicht darauf standen, nämlich, daß dies der letzte Rest des Kaufschillings sei und die Pickel nichts mehr zu fordern habe. Leonhard Hirschmann gibt zu, daß die Ueberschrift und der Beisatz von ihm erst beigefügt wurden, nachdem sein 14jähriger Knabe die Quittung geschrieben hatte. Später gibt er an, die 1400 fl. seien allerdings durch die Nutznießung (Hopfen und Holz), welche die Pickel bekam, bezahlt worden, so habe er es mit seinen Zusätzen gemeint. Diese angebliche Compensation steht aber in Widerspruch mit dem Sachverhalt und den Aussagen der unterschriebenen Zeugen, welche nur von 2000 fl Bezahlung wissen wollen. — Ferner: Der Köbler J. G. Mederer von Grünsberg verkaufte dem Angeklagten im heurigen Jahre eine Wiese um 700 fl. Davon sollte der Angeklagte in die Vereinsbank in Nürnberg à Conto des Kaufschillings deren Ansprüche an den Verkäufer in Kapital und Zinsen tilgen und den Rest an den Verkäufer baar bezahlen. Bei diesem Geschäft nun hat sich Hirschmann der weiteren Fälschung einer Quittung schuldig gemacht und den Mederer um 20 fl. zu schädigen versucht, indem er die 26 fl. 36 kr. für Zinsen in der Quittung in 46 fl. 36 kr. umänderte. — Bei der Verhandlung hält die Staatsanwaltschaft die Anklage im Sinne der Anklageschrift aufrecht, während die Vertheidigung die Erfordernisse der fraglichen Reate nicht gegeben erachtet. — Die Geschwornen (Obmann: Hr. Weidner aus Nürnberg) sprechen den Angeklagten von den beiden ersten ihm zur Last gelegten Reaten (in der Richtung gegen die Pickelschen Erben) frei, erklären ihn dagegen der beiden letzteren (in der Richtung gegen Mederer) für schuldig, und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 1 Jahr Zuchthausstrafe, wovon jedoch 175 Tage als durch die Untersuchungshaft getilgt erklärt werden, in eine Geldstrafe von 100 Thlr. (event. weitere 60 Tage Zuchthausstrafe), sowie Aberkennung der bürgerl. Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Augsburg, 18. Okt. Bei der am 21. ds. dahier beginnenden Schwurgerichtssitzung kommen 49 Straffälle zur Aburtheilung; nämlich 29 wegen Diebstahls, 5 wegen Körperverletzung, 4 wegen Betrugs, je 3 wegen Urkundenfälschung und Raubes, 2 wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit und je 1 wegen Kindsmords, Unterschlagung und Beleidigung durch die Presse (Buchdrucker und Redakteur Herr J. Kager in Nördlingen.)

Der deutsche Kaiser hat den überschwemmten Immenstädtern, nachdem er früher schon 1000 Mark gespendet, neuerdings abermals 3000 Mark durch die preuß. Gesandtschaft in München übersandt.

Landshut, 17. Okt. Von vorgestern bis gestern Abend ist hier keinerlei Cholerafall vorgekommen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

♉ **Nürnberg**, 16. Oktbr. (Verkehrs-Resultate vom Nürnberger Viehmarkt am 14./16. Okt.) Verkauft wurden: 183 Stück fette Ochsen um 43,006 fl. — kr.; 17 Stück magere um 2,043 fl. 6 kr.; 21 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 3611 fl. — kr.; 155 Stück magere um 10,001 fl. 30 kr.; 131 Stück fette Kälber um 3804 fl. 48 kr.; 650 [illegible] fette Schafe um 5,762 fl. 51 kr.; 1256 [illegible] Schweine um 50,577 fl. 10 kr., 457 Stück [illegible] 12,896 fl. 24 kr. Gesammt-Verkaufs-[illegible] 131,702 fl. 49 kr. — Vieh- und Fleisch[illegible] Höchster Preis eines fetten Ochsen 372 fl. — kr., niedr. Preis do. $162^{1}/_{2}$ fl. Durchschnittspreis 235 fl. — kr., höchst. Preis eines Kalbes 36 fl., niedr. Preis do. 20 fl. 30 kr., Durchschnittspreis eines Kalbes 29 fl. — kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe 18 fl. 18 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinfleisch lebend 20 kr., niedr. Preis do. 14 kr.

o. **Nürnberg**, 18 Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 17. Okt. Weizen per Okt. $89^{7}/_{8}$, per April-Mai $83^{3}/_{4}$, per April-Mai (gelber) $84^{3}/_{4}$, Roggen per Okt.-Nov. $58^{1}/_{8}$, per April-Mai 61. Köln, 17. Okt. Weizen fester, eff. hiesiger $9^{5}/_{4}$, eff. fremder $9^{2}/_{3}$, per No. 9.5, per März 1874 $9.1^{1}/_{2}$, per Mai 9.—, Roggen fester, eff. hies. $7^{1}/_{4}$, per Nov. 6.9, per März 1874 6.16, per Mai 6.16. Hamburg, 17. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 231.50, per Novbr.-Dezbr. 233.—, Roggen per Okt.-Nov. 184.—, per Nov.-Dezbr. 185.—. Amsterdam, 17. Okt. Weizen per Oktober 379, Roggen per Oktober 227.50, per März 1874 237.50, per Mai 237.50. — **Spiritus.** Berlin, 17. Okt. Spiritus per Oktbr. 23.21, per April-Mai 20.17. — **Fette und Oele.** Berlin, 17. Oktober. Rüböl per Oktober $18^{19}/_{24}$, per April-Mai $20^{7}/_{8}$. Köln, 17. Okt. Rüböl flau, effektiv 10.27, per Okt. $10.19^{1}/_{2}$, per Mai 1874 11.6. Amsterdam, 17. Okt. Rüböl loco $34^{1}/_{2}$, per Herbst $34^{3}/_{8}$, per Mai $36^{1}/_{2}$.

Schweinfurt, 17. Okt. In den Orten Volkach, Nordheim, Obereisensheim beginnt die Weinlese am künftigen Dinstag.

In Dürkheim und Wachenheim hat die Weinlese am 17. d. begonnen.

♀ **Berlin**, 16 Okt. (Börse.) Die gestrige Festigkeit erwies sich heute vollständig als künstlich gemacht; diejenigen, welche gestern durch ihre Käufe Hausse hervorgerufen hatten, fanden heute keine Abnehmer. Dagegen traten die ungünstigen Momente, auf welche wir in den letzten Tagen wiederholt hingewiesen haben, mit doppelter Schärfe hervor. Sämmtliche fremde Plätze kranken; am meisten gilt das augenblicklich von Paris und Wien. Dort wie hier sind die Hausse-Bestrebungen nicht durchgedrungen; dagegen zeigt sich der Geldmarkt überall äußerst schwierig. Das Mißtrauen am offenen Markte hat die Hauptbanken zu Diskonto-Erhöhungen gezwungen und hier klagt man über Restriktionen, wiewohl notorisch jeder Kreditwürdige auch Kredit findet. Gegen Schluß der Börse traten wiederum die verschiedenartigsten Gerüchte über die Quistorp'sche Angelegenheit auf, wodurch die Haltung namentlich auch für fremde Papiere noch weiter herabgestimmt wurde. Wir notiren: Franzosen $193^{1}/_{2}$—$2^{1}/_{4}$, Lombarden 94 etw. — $3^{1}/_{2}$, Kreditak. $128^{1}/_{4}$ — 7, Tabakaktien 585, Oesterr. Papierrente $60^{1}/_{4}$ — $^{3}/_{8}$, österr. Silberrente $64^{1}/_{2}$, franz. Rente $90^{1}/_{2}$, Italiener 59, Türken $45^{3}/_{8}$. Die österreichischen Bahnen und Renten blieben vernachlässigt. Die übrigen fremden Staaten waren sämmtlich matt, namentlich Türken. Inländische Bahnen waren schwach behauptet und still, leichte Devisen belebt. Banken hatten zu meist etwas herabgesetzten Kursen ziemlich regen Verkehr aufzuweisen, namentlich Diskonto Kommandit ($185^{1}/_{2}$—$6^{1}/_{2}$—4). Darmstädter und Quistorp (— $2^{1}/_{2}$). Bergwerke hielten sich gut, die übrigen Industriewerthe blieben sehr still. Braunschweiger Kohlen belebt. Wechsel schwach, London steigend. Geld $3^{1}/_{2}$ Gld.

(**Freiburger 15 Frcs.-Loose.**) Serien-Ziehung am 15 Oktober. Gezogene Serien: 58 63 100 592 724 833 1225 1247 1277 1703 2466 2505 2750 3015 3315 3329 3575 3774 3933 4247 4395 4448 4502 5022 5440 5505 5536 5674 5740 5773 6045 6058 6165 6166 6427 6561

---

dies gestatteten. Der Marschall hat diese Depesche, die einzige, welche eine Einschränkung hinsichtlich Ihres Vorhabens, weiter zu marschiren, enthält, nie erhalten. Ihre Depesche an den Marschall Mac Mahon lautete:

„Ich habe bei Metz Stellung nehmen müssen, um die Soldaten ausruhen zu lassen und mit Lebensmitteln und Munitionen zu versehen. Der Feind wird rings um uns immer stärker und ich werde höchst wahrscheinlich, um Sie zu erreichen, die Linie der nördlichen Festungen nehmen und Sie von meinem Marsche benachrichtigen, wenn anders ich ihn unternehmen kann, ohne die Armee in Gefahr zu bringen."

Inzwischen lassen Sie in den Indépendant von Metz einen Artikel einrücken, in welchem ich folgenden Satz lese: „Indem die Armee des Marschall Bazaine um Metz eine Schwenkung macht, gehorcht sie politischen und strategischen Nothwendigkeiten, für welche der gesunde Sinn des Publikums der beste Richter sein wird." A. Dieser Artikel rührt nicht von mir her. P. Er kam aus ihrem Hauptquartier. Am 21. melden Sie dem Kriegsminister, daß „starke feindliche Heeresmassen den Waldkamm von Sauluy und Lorry besetzt halten." Und dem Kaiser, daß „der Effektiv der feindlichen Armee 350,000 Mann betrage." In diesen Depeschen ist nicht mehr von Ihrem Vorhaben, Metz zu verlassen, die Rede. A. Die Verhältnisse hatten sich geändert. P. läßt eine neue Note des General Soleille über den Stand der Proviante und Munitionen in der Festung und Armee von Metz verlesen, die viel weniger beunruhigend lautet, als jene, welche er einige Tage zuvor an den Kaiser gerichtet hatte. A. Ohne Zweifel hatte er inzwischen neue Informationen erhalten. Soleille ist ein ausgezeichneter Staatsdiener. P. Am 23. schreiben Sie an den Kaiser:

„Nach den letzten Nachrichten soll sich das Gros der feindlichen Truppen in Bewegung setzen und es sollen à cheval auf den beiden Ufern der Mosel nur die Armeen des Prinzen Friedrich Karl und des General Steinmetz zurückbleiben. Augenzeugen behaupten, Brückenequipagen zwischen Ars und Gravelotte gesehen zu haben. Wenn diese Nachrichten sich bestätigen, werde ich den bereits angekündigten Marsch längs der nördlichen Festungen ohne Gefahr unternehmen können. Unsere Batterien sind wieder hergerichtet und versehen, ebenso die Infanterie. Die Ausrüstung der Festung Metz ist fast vollständig und ich werde dort zwei Divisionen zurücklassen; denn die Arbeiten in den Forts Saint-Julien und Queulen sind noch lange nicht beendet. Der moralische und der Gesundheitszustand der Truppen läßt weniger zu wünschen. Unsere Verluste waren in den letzten Kämpfen so bedeutend, daß die Kadres sehr geschwächt sind; ich werde sie nach Möglichkeit wieder herstellen."

Sie kommen also auf Ihre Pläne, nach Norden zu marschiren, zurück. War Ihnen denn gar keine Nachricht darüber zugegangen, daß Mac Mahon sich in Bewegung gesetzt hatte? A. Nein. P. Am 22. heißt es aber in einem Tagesbefehl des General Coffinières, Sie hätten die Nachricht erhalten, daß Mac Mahon auf Metz marschirte. A. Davon ist mir nichts bekannt. P. Haben Sie nicht am 22. August eine in eine Cigarrette gerollte Depesche Mac Mahons erhalten? A. Auch nicht. P. Wir werden darüber die Zeugen hören. A. Ich erhielt am 30. eine Depesche Mac Mahons über Verdun. P. Diese Depesche war höchst wichtig. Sie lautete:

„Ihre Depesche vom 19. habe ich in Rheims empfangen. Ich marschire in der Richtung von Montmédy, werde übermorgen an der Aisne stehen und nach Lage der Umstände handeln, um Ihnen zu Hilfe zu kommen."

Diese Depesche war Ihnen durch den Oberst Turnier übermittelt worden. A. Ich glaube in der That, daß sie mir auf diesem Wege zugegangen ist. P. Sie war vom 23. datirt, und Sie behaupten, sie erst am 30. erhalten zu haben. Wie wollen Sie erklären, daß Turnier sich nicht beeilt hätte, Ihnen eine so wichtige Meldung zuzustellen? A. Er wird es versucht haben und seine Emissäre werden nicht durch die feindlichen Linien durchgedrungen sein. P. Aber am 28. sandte Ihnen der Oberst Turnier noch eine Depesche durch den Polizeiagenten Flahaut. Dieser passirte die feindlichen Linien und kam am 29. nach Metz. Und Turnier sollte Ihnen durch diesen Agenten nicht ein Duplikat der Depesche vom 27. geschickt haben? Uebrigens werden wir die Zeugen Lallement und Turnier hören. — Wir sind hier am Schlusse des dritten Abschnitts des Verhörs angelangt und werden morgen zu dem vierten: „Operationen vom 19. August bis zum 1. September" übergehen.

Die Sitzung wird schon um $3^{1}/_{2}$ Uhr aufgehoben.

Prämien-Ziehung findet am [illegible] statt.

Telegraphische Depeschen.

** **Paris**, 17. Okt. Die Bureaux der Rechten halten morgen eine Sitzung ab. — In der Donnerstagssitzung der Permanenzkommission ist ein Antrag auf sofortige Einberufung der Assemblée wahrscheinlich. — Die „Union" erklärt auf einen Artikel des „Figaro", welcher das Königthum als bereits wiederhergestellt betrachtet, die triftigsten Gründe zu haben, das Ergebniß der Arbeiten der Kommission der Royalisten-Fraktionen abzuwarten, wonach sich erst die wahre Sachlage herausstellen werde.

** **Paris**, 18. Okt. Auf eine von 27 Pariser Munizipal- u. Generalräthen an die Pariser Mitglieder der Nationalversammlung gerichtete Adresse erwidernd, unterzeichneten 18 Pariser Deputirten ein Manifest, worin sie gleichfalls gegen die Versuche, die Monarchie wieder herzustellen, protestiren und erklären, dieselbe energisch bekämpfen zu wollen. — Casimir Perier berief eine eine Versammlung konservativer Republikaner auf den 23. Oktober.

* **Kopenhagen**, 17. Okt.*) Das Folkething lehnte nach viertägigen Debatten mit 50 gegen 45 Stimmen die zweite Lesung des Finanzbudgets ab. Der Conseilspräsident will morgen Mittheilung machen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Wien**, 18. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 217.—. Lombarden 160.50. Anglo-Austr. Bank 146.50. Napoleons .—.

* **London**, 17. Okt. Konsols 92¾. Amerikaner per 1882 91½. Türkische Konsols 48½. Neue Spanier 19½. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* **Newyork**, 17. Okt. Goldagio 10½. Wechsel in Gold 106½. Bonds per 1885 116½. Bonds per 1885 (neue) 107½. Illinois —. Baumwolle 16½. Petroleum in Philadelphia 16½.

Privat-Anzeigen.

Unsern lieben, theuern Eltern **Johann** und **Babette Stern** zu Galgenhof wünschen wir zu ihrem am Sonntag den 19. ds. Mts. stattfindenden 25jährigen Jubiläum viel Glück und Segen, und möge sie uns der liebe Gott noch lange gesund erhalten.

Bekanntmachung.

Unterm 28. Juni 1869 ist bei dem unterfertigten Institute ein Johann Müller, Schmied, als Mitglied mit einer wöchentlichen Lage von Einem Gulden zugegangen; nach **Ausweis** des diesseitigen Sparkassa-Katasters Seite 13,790 sind am 18. September 1869 fl. 12 und am 27. September 1869 fl. 10 ausbezahlt worden.

Da nun der Einsammler Günther mit Tod abgegangen ist, und die Wohnung des erwähnten Johann Müller vom jetzigen Einsammler Wagner nicht ausfindig gemacht werden kann, so wird tc. Müller aufgefordert, sein Büchlein zur Controle sofort in unserem Geschäftszimmer: Wunderburg 1122 8 abgeben zu wollen, als außerdem nach unserem Statut § 11 — wodurch das Büchlein, wenn es innerhalb 24 Tagen nicht vorgezeigt wird, ungültig ist — verfahren werden wird.

Nürnberg, am 18. Oktober 1873.

Spar-, Vorschuß-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Cassa.

(Registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

G. Wald,	**Kleininger,**	**Herold,**
I. Vorstand.	Cassier.	Controleur.

Feinst lackirte Ofenschirme und Waschtische

von fl. 6 bis fl. 40 das Stück empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

L. Carl Loesch, Eisenhandlung,
Laufergasse Nürnberg.

Brockenseife! Brockenseife! Brockenseife!

empfiehlt während der Messe

Stadler aus Ansbach.

Ferner ein großes Lager Olein- und Kernseife, schön gelagerte Talglichter, sehr empfehlend für Großbrauerei und Weinwirthe, bei größerer Abnahme Fabrikpreis. Um gütigen Zuspruch bittet der Obige.

Hamburger Pöckelfleisch

frisch bei **Wilh. Passow**, Tetzelgasse.

Feinsten Limburger Käse,
Reifs Mainzer Handkäschen
empfiehlt **Wilh. Passow.**

Strassburger Gänseleberwurst mit Trüffeln, Gothaer und Frankfurter Leberwurst, feinste Cervelatwurst, Schinken-Roulade, Rindszungen und Schinken bei **Wilhelm Gevekoht.**

Benachrichtigung.

Dem anonymen Briefschreiber, sowie jenen zwei Herren, welche sich in einer Wirthschaft zu Gostenhof über nichts angehende Familien-Verhältnisse verleumderisch aussprachen, diene zur Nachricht, daß solches Geschwätz auf einen nicht gar liebenswürdigen Theil von mir Interesse gefunden hat, und allda noch mehr Platz vorhanden ist, weiteres anzunehmen, dabei sich aber eines jedenfalls nicht unbekannten Sprichworts erinnern möchten. E. L.

Haus-Verkauf.

Ein großes Haus auf dem Hallplatz, welches 40,000 fl. verinteressirt, ist um 38,000 fl. zu verkaufen. Off. M. F. 100 in der E. ds. B.

Ein Schüler oder Handlungslehrling findet unter billigen Bedingungen Kost und Logis bei einer anständigen Familie.

Marie Klein,
Obstmarkt,

beehrt sich, den Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Damen-Confection
als: Grazlellas, Dolman's, Räder, Paletots mit Capuchon

in halbanliegender und flotter Façon ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben in reicher, geschmackvoller Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

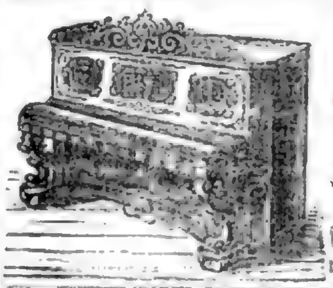
Hochachtungsvoll

Marie Klein.

Steppröcke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei

Marie Klein,
Obstmarkt.



Konr. Kreisel, Pianofortefabrikant,
Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,

empfiehlt ausgezeichnete

Piano & Tafelpiano

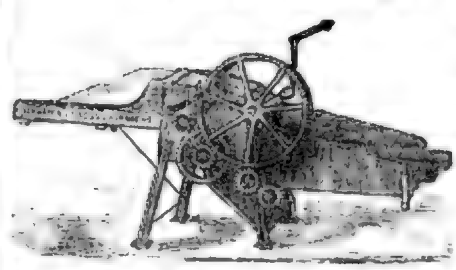
aus den renommirtesten Fabriken.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und stehen solche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und Stimmen hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,
25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,

eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2-pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe** von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben bei der Gebrauchsanweisung. Preis per Topf 3 fl. Zu beziehen sowohl bei G. Sturzenegger direkt, als durch folgende Niederlagen: H. Wenzel, St. Annen-apotheke in München, Maximiliansstr. 11; A. Rosenhauer, Löwenapotheke in Nürnberg; Hermann Jung, Kronenapotheke in Würzburg; ferner nehmen Bestellungen entgegen: Julius Wöhrn in Augsburg (Thäle D 153o); Albert Schätzler in Amberg; Max Perßl in Bayreuth; Carl Malzacher in Carlsruhe; Gebrüder Weder in Ulm und Franz Simmel in Landshut.

Café Merk (Saal.)



Morgen Sonntag, den 19. Oktober:

Großes Nationalconcert

der Tyroler-Sänger-Gesellschaft **Walek**, (4 Damen und 3 Herren), aus dem Zillerthal, sowie Auftreten der Schlag- u. Streich-Zitherspielerin Frl. Paul. Liskovius. Anfang 4½ Uhr. Entrée à Person 12 kr.

Billetiersgarten.

Morgen Sonntag, den 19. ds. Mts.:

Zwei Concerte

der

Kapelle Heinrich.

Erstes Nachmittag ½4 Uhr.
Zweites Abends 8 Uhr.
Entrée 12 kr.

Restauration Geer, untere Turnstraße.

Sonntag Abends 7 Uhr:

Concert von Fleißners Septett

bei ausgezeichnetem altem Erlanger Bier.

Joh. Gtb. Geer.

[illegible]

Morgen Sonntag Concert von der Kapelle Kroth. Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Von Abends 8 Uhr Auftreten der Tyroler Sängergesellschaft **Walek**, 4 Damen, 3 Herren. Entrée für Herren 12, Damen 6 kr. Ergebenst ladet ein

A. Pfaff.

Goldene Sonne, Gostenhof.

Sonntag, den 19. Oktober, Fischpartie und findet Harmoniemusik statt. Anfang 4 Uhr. Für altes Hersbrucker Bier ist bestens gesorgt. Freundlichst ladet ein

G. Koch.

Wißmüller'sche Wirthschaft.

Altes Laufer Bier.

Samstag Abend Leberklöße mit Sauerbraten und Zirndorfer Bier. Ergebenst ladet ein

D. Pfauntsch in Wöhrd.

Ein Pastellstiftgeschäft mit Kundschaft und Einrichtung ist Krankheits halber billig zu verkaufen. Auch kann Anleitung hiezu gegeben werden. Näheres bei Hoenauer, Adlerstraße.

Kuh

ist zu verkaufen. Schniglinger Weg Nr. 46.

Eine Kreissägemaschine (Gattersäge) ist sammt Bohrer und Schraubstock zum Sagenfeilen zu verkaufen Hintere Landauerstraße Nr. 16 3. Stock.

Eine Hängelampe, Gährungsbestoßlade, für einen Galanterieschreiner passend, Laubsägenbogen sind billig zu verkaufen. Hintere Landauerstraße 3 Stock.

---

fl. 8000.

werden auf ein Haus zur ersten Hypothek gegen doppelten Werth bis Ziel gesucht. Adressen unter R. S. besorgt die E. ds. B.

Reisender gesucht.

Ein altes, gut eingeführtes Colonialwaaren-Geschäft sucht einen mit der Branche vertrauten, tüchtigen Reisenden, der Bayern genau kennt

Bei gehörigen Leistungen hohes Salair und dauernde Stellung. — Eintritt am 1. Januar 1874.

Frankirte Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen unter Chiffer L. G. A. besorgt die E. ds. B.

Fuhrleute werden für Steinlieferung von Maurermeister Potzler und Hoffmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

Ein tüchtiger, junger Mann sucht als Volontair eine Stelle, am liebsten Manufakturwaaren Branche. H. H. 100.

Zwei Schreinergesellen finden Beschäftigung Schlotfegergasse Nr. 26/1432.

Eine Papparbeiterin, im Cuvertgirten bewandert, findet dauernde Beschäftigung. Marplatz Nr. 111.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, wird bis Allerheiligen gesucht.

Ein möblirtes, sehr freundliches Zimmer nächst dem Lauferschlagthurm ist bis 1. November an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Daselbst ist auch ein möblirtes Schlafzimmerchen sogleich zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine kleine Wohnung ist an zwei Leute ohne Geschäft im Hause sogleich zu vermiethen. Näheres Gostenhof, Leonhardsgasse Nr. 37/199.

Vor dem Maxthor ist eine freundliche Wohnung 1. St., bestehend aus 3 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Mädchenkammer und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näh. Kaffnerstraße 19.

Ein grauer waschlederner rechter Handschuh wurde von St. Johannis bis nach der Füll verloren. Um Rückgabe gebeten gegen Trinkgeld Johannis-Apotheke.

Zugelaufener Hund.

Ein braunes Hündchen, weiblichen Geschlechts, ist zugelaufen und kann bei Kondukteur Schmid abgeholt werden.

Ein junger weißer Hund ist zugelaufen und kann gegen Futtergeld, Trinkgeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden. Bogenstraße Nr. 22, alte 84.

...ebald'sche Knaben-Unterrichts-Anstalt.

Es wird sogleich ein tüchtiger Lehrer für den Unterricht in der französischen Sprache gesucht.
W. Sebald, Institutsinhaber.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt Pfeifergasse 1311-8.
Ernst Heroldt, Einkassier.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Gesammtpublikum die Eröffnung seines neugegründeten Hutgeschäftes Theatergasse 771 ..., nächst der Wolfschlucht, ergebenst anzuzeigen, und empfiehlt sein bestassortirtes Lager in Seiden-, Filz- und Strohhüten bestens, mit der Zusicherung streng solider Bedienung bei möglichst billiger Preisstellung.

Reparaturen werden bestmöglichst ausgeführt.
Meine werthe Nachbarschaft bitte ich um freundliche Annahme und zeichne
hochachtungsvoll
Nürnberg, den 16. Oktober 18..
Urban Heindel, Hutfabrikant,
Theatergasse 771...

G. L. DAUBE & Co.
Annoncen-Expedition

(Verlag des Allgem. Anz. z. Gartenlaube. Auflage ca. 300,000 Exemplare.)

CENTRAL-BUREAU:
FRANKFURT a. M.
General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **directe** Expedition von **Anzeigen** betreffend:
Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-**Gesuche**, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Specereien, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.
Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis-franco.
NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich
bei Feingoldschläger **Abelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter**, Albrechtdürerplatz, Nr. 541/6,
„ **Wilh. Hennighausen**, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Für Auswanderer nach Amerika ɔc.

sind Schiffskarten des Norddeutschen Lloyd in Bremen nach allen Seeplätzen zu festgesetzten Preisen zu haben bei
A. Greiner,
General-Agentur für Bayern,
Marienvorstadt.

Spezial-Agenten werden unter den günstigsten Bedingungen (hoher Provision) durch obige General-Agentur angestellt.

Würfelzucker,

Holl. Häringe, feinste Qualität,
Sardellen, Kapern, Anchovis,
Sardines à l'huile,
Liebig's Fleisch-Extract
empfiehlt **A. Greiner**, Marienvorstadt.

Privat-Entbindung.

Solide Damen finden unter strengster Diskretion freundliche Aufnahme bei
Sophie Fischer, verm. Till,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

Für Mühlbesitzer.

Alle Arten Deutsche, Französische u. Holländer Mühlsteine aus den ersten Bezugsquellen direkt bezogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Adam Stöcklein's Wittwe
in Bamberg.

Billigster Ausverkauf

in feinen **Porzellan- & Glasgegenständen** bei
G. A. Rau, Rathhausgasse.

½ und 1 Liter steinerner, sowie Glas- und Porzellangegenstände werden bei **Festlichkeiten** stets ausgeliehen bei **G. A. Rau**, Rathhausgasse.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Fohren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in ..., ... und ... Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr. billigst verkaufe.
Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir Breitegasse ...
... Schrfecker.

Alle Personen, welche sich im **Nervensystem erkrankt und zerrüttet** fühlen und **Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** u. an sich verspüren, finden **reelle, billige** und **vollständig discrete Hilfe** durch das Buch

Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche.
Von Dr. **Lavier.**

Zu beziehen gegen Einsendung von 1.. kr. durch **J. Frank's** Buchhandlung in **Würzburg.**
(1528.)

Wiener Filzschützenhütchen

für Damen und Mädchen empfiehlt mit und ohne Ausputz zu billigen Preisen
F. A. Engelhardt, Josephsplatz.
Herrenhüte werden in dieser Facon umgeändert.

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier
R. Wegelin,

nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof 2, gegenüber der k. Post-Filiale.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Medaille London 1862. Medaille Paris 1867.

Gesundheitskrepp-Unterkleider

allein ächt aus der Fabrik des Gründers

C. C. Rumpf in Basel.

Diese Unterkleider, als: **Jacken, Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Reisehemden ɔc.**, werden von Aerzten, worunter Herr Prof. Dr. Bock in Leipzig, bestens empfohlen; sie sind leicht, sehr elastisch und dauerhaft, **verhüten den Rückschlag des Schweißes**, schützen vor jeder Erkältung und eignen sich je nach Schwere und Stoff für alle Jahreszeiten.

Sämmtliche Erzeugnisse sind mit dem Firmastempel versehen, und bittet man, Nachahmungen wohl zu unterscheiden. Prospektus wird gratis verabfolgt.

Alleinige Niederlage in Nürnberg
bei
Georg Herforth.

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.
P. Schütz, Fleischbrücke. Meusner, Geschäftsführer.

COCA Dr. W. Strauss

per Schachtel u. Flac. je 1 fl. 45kr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch u. sicher: Pillen I **Hals- u. Brustleiden**, Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden**, Pillen III u. Coca Spirit Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc., wie allg. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca. — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma** u. **Tuberculose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. SAMPSON's belehrende, wissenschaftl. Abhdlg **gratis** d. d. MOHREN-APOTHEKE in **Mainz** und deren Depots **Nürnberg**: Paradies-Apotheke, **Augsburg**: Stern-Apotheke, **München**: Carmeliter-Apotheke, **Würzburg**: kgl. Hof-Apotheke.

Von

Pierer's
Universal-Konversations-Lexicon

erscheint soeben eine neue, die **sechste**, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit über 200 vorzüglichen Karten, Plänen und Tabellen.
Vollständig in 180 Lieferungen à 21 kr.
Abonniren kann man jederzeit in **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung **(Adolf Köllner)** in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Hämorrhoidal-

und **Unterleibsleidende** finden **Rath** und **Hilfe** in dem vortrefflichen Werkchen
„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Witz". Preis 21 kr.
Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.
Zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Geschäfts-Abgabe.

Ein äußerst feines, sich gut rentirendes, schon längere Zeit eingeführtes Ladengeschäft ist nebst vorhandenen eleganten Vorräthen um den Kostenpreis ohne geringsten Pavel mit ca. fl. 2000, nebst schönem Laden in der frequentesten Lage der Stadt wegen fortwährender Krankheit des Besitzers sofort oder für später zu übernehmen. Es wäre hiemit Gelegenheit geboten, sich eine sichere, angenehme, profitable Existenz zu verschaffen, da es für jede Jahreszeit gangbare Artikel sind. Näheres in der E. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Eisen- und Blechwaarengeschäft**, im besten Betriebe stehend, ist mit **Waarenvorräthen** sofort zu verkaufen und kann der **Laden miethweise** mit übernommen werden.

Bauplätze sind in der Nähe des Staatsbahnhofes zu verkaufen. Näheres unter Buchstaben Z. V.

Eine Wirthschaft mit großem Garten, Hofraum mit Brunnen ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine gewandte Frisirerin empfiehlt sich und würde auch noch 2 bis 3 Abonnenten annehmen. Unschlittplatz Nr. 3 über 1 Stiege.

Aufnäharbeit wird ausgegeben. Aeußere Cramer-Klettstraße 1281.

Oelfässer

14 Stück werden billigst abgegeben. Königsstraße 58.

Ein **„Blüthner-Pianino"** steht zum Verkauf. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Hunde-Verkauf.

Ein schöner schwarzer Hofhund, männlich, 1½ Jahr alt, Doggen-Bastard, wachsam und treu, ist billig zu verkaufen.

Ein sehr gut gearbeitetes Sopha mit Ledertuch bezogen ist zu verkaufen. Wöhrd, Hauptstraße Nr. 67.

Ein weißer Seidenrusse ist wegen Abreise zu verkaufen. Nr. 7 Hallplatz, 1. Stock.

Ein kleines Tafelpiano, 6 Oktaven, für einen Anfänger passend, ist um 40 fl. zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 9.

Leere Krautfässer und eine Wurzelschneidmaschine sind zu verkaufen in S 1377, Goldnes Roß.

Eine kleine Laden-Einrichtung ist sofort billig zu verkaufen. Zwischen den Fleischbänken Nr. 68.

Ein Wiener Sopha, eine Bettstatt mit Federmatratze, neu, und 1 altes Sopha werden Schildgasse 657 im 2. Stock verkauft.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, alterthümliche Kunstgegenstände werden S 25, ob. Schmiedg., sofort aufgekauft.

Darlehen

zu jeweden Betrage werden bei strengster Diskretion gegen annehmbare Sicherheit vergeben. Gefällige Offerten werden franko unter Adresse „Bank Nr. 11 poste restante München" erbeten.

Ein Zurichter und ein tüchtiger Metallglüher finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung? Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Jemand sucht seine freie Zeit mit Schreibarbeiten auszufüllen. Z. 672.

Drechslergesellen werden auf Metall bei Akkord gesucht. Rosenerstraße Nr. 5 vor dem Maxthor.

Ein junger Bursche vom Lande wird als Auslaufer gesucht.

Reeller Heirathsantrag.

Ein junger vermögender Fabrikbesitzer sucht auf diesem jetzt nicht mehr ungewöhnlichen Wege und aus gänzlichem Mangel an Damenbekanntschaft, eine Lebensgefährtin. Vermögen nicht bedingt. Photographie erwünscht. Anerbietungen beliebe man unter P. L. Nr. 868 poste restante Nürnberg zu richten. Diskretion Ehrensache.

Eine Hannoveranerin wünscht in einer gebildeten Familie Nürnbergs Aufnahme zu finden, so daß beide Theile frei und ungenirt. Sie würde für ein nettes Zimmer und Schlafkabinet, wenn möglich auch Mittagstisch, Kostgeld zahlen, möchte aber Gelegenheit haben, sich durch ihre, in England erlernte Fertigkeit der englischen und französischen Sprache, der Familie einen Theil des Tages nützlich zu machen, vielleicht auch bei alten Leuten durch ihre Pflege. Anerbietungen unter L. W. Nr. 1 an die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, gewandte, zuverlässige
Ladnerin
sucht bis nächstes Ziel eine Stelle. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre Z. 2000 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine Köchin, die auch schön wäscht und bügelt, kann sogl. oder auf's Ziel eintreten. Fürther Straße Nr. 26/76.

In ein hiesiges angesehenes Kaufmannshaus wird eine tüchtige Köchin bis Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine geübte **Punktirerin** findet dauernde Beschäftigung. Albrecht-Dürerstraße 7/39.

Zu vermiethen bis 1. November:
Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov.
Ebendaselbst eine größere Wohnung bis 1. Mai 1874.
Rosen-Apotheke.

Parterre-Räumlichkeiten

hell und geräumig, sind sofort zu vermiethen. Adlerstraße 314.

Zu vermiethen eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt. Näheres im Laden Bindergasse 919.

Fürther Straße Nr. 26/46 im 1. Stock sind 2—3 leere Zimmer, vornheraus, sogleich zu vermiethen.

Ein Laden mit Ladenstübchen ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Weintraubengasse Nr. 3.

Wohnungs-Gesuch.

Bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi wird eine hübsche Wohnung ca. 4 heizbare Zimmer ɔc., nebst einem Weinkeller zu miethen gesucht. Offerten A. B. 24 an die E. d. B.

Ein guter Weinkeller wird zu miethen gesucht. Offerten A. B. 24 besorgt die E. d. B.

In der Theresienstraße oder deren Nähe werden einige Parterre-Zimmer oder Gewölbe zu miethen gesucht. Offerte A. B. Nr. 101 an die E. d. B.

[illegible] vierteljährl. Preis für Bayern 1 fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate [illegible] Gebühr [illegible] zeile [illegible] berger Geschäfts[illegible] leute nur 3 kr.

Nürnberg, 19. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Sonntag: 19 n. Tr.**

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Montag, den 20. Oktober: Wendelin.

* Papst und Kaiser.

Der Briefwechsel zwischen dem Papste und dem deutschen Kaiser, dessen Wortlaut wir bereits veröffentlicht haben, hat das allgemeine Interesse im höchsten Grade in Anspruch genommen und befindet sich noch immer im Vordergrunde der öffentlichen Diskussion. — Mag es nun sein wie es will, mag es richtig sein, daß die Veröffentlichung dieses Briefwechsels erfolgt ist, weil, wie die Einen sagen, die Regierung damit auf die Wahlen einwirken wollte oder, wie die andern meinen, der Kaiser sich damit in Wien einen guten Empfang bereiten wollte — die Thatsache allein, daß der Kaiser dem Papste so geantwortet hat, wie er ihm geantwortet, dünkt uns ein Ereigniß von der höchsten Bedeutung, weil durch dasselbe alle die Unsicherheit beseitigt worden ist, **welche der Aktion der Staatsregierung bisher immer anklebte, und weil fürder kein Zweifel mehr darüber gehegt werden darf, daß das deutsche Reichsoberhaupt mit vollem Bewußtsein der Bedeutung dieses Schrittes in den großen Kampf eingetreten ist. Mit diesem Briefe und mit der Veröffentlichung desselben hat der Kaiser die Schiffe hinter sich verbrannt, ein Olmütz im Kampfe mit der Klerisei ist jetzt nicht mehr zu befürchten und man darf sich der sicheren Erwartung hingeben, daß die allernächste Zeit die entscheidendsten, energischsten Maßregeln der Regierung bringen wird.**

Diese Zuversicht drückt sich auch in den Betrachtungen der gesammten freisinnigen Presse aus; was nicht stock-ultramontan ist und was nicht zur Sozialdemokratie und zu der mit der ganzen Welt und mit sich selbst unzufriedenen Volkspartei zählt, gibt sich rückhaltslos dem Gefühl der Freude und der Befriedigung über die mannhafte, offene und ehrliche Antwort des Kaisers hin. So schreibt z. B. das auf dem äußersten linken Flügel der Fortschrittspartei stehende „Frf. Journ.“: „Der Papst hat es mit seinem Briefe gewiß menschlich gut gemeint und sich ohne Zweifel auch einen bedeutenden Erfolg davon versprochen. Letzteres war aber eine vollständige Selbsttäuschung, dafür bürgt jede Zeile der kaiserlichen Antwort, in der sich Kaiser Wilhelm ganz als der charakterfeste, pflichtgetreue und wohlmeinende Fürst zeigt, als den ihn sein eigenes Volk verehrt, und als welcher er selbst von den unversöhnlichsten Gegnern seiner Regierungs-Grundsätze bereitwillig anerkannt wird. Es ist eine werthvolle Erklärung, welche jede weitere Bezweiflung abschneidet, wenn König Wilhelm, mit Berufung auf die preußische Verfassung, jede Möglichkeit eines Dissenses zwischen seinem persönlichen Willen und den Schritten seiner Regierung ausschließt. In wie fern ein Widerspruch in dem Gemüthe des Königs denkbar ist, deutet er selbst an, indem er wiederholt von dem tiefem Schmerze spricht, den ihm die Thatsache des Konfliktes verursache. Ebenso bestimmt aber wird konstatirt, daß die Regung des individuellen Bedauerns niemals einen Einfluß auf die Ausübung der landesherrlichen Pflicht üben könne und werde, das Ansehen der Gesetze und den Frieden im Lande mit aller Kraft und mit allem Ernste zu wahren. Mit wenigen, aber erschöpfenden Umrissen charakterisirt der kaiserliche Brief die staatsgefährliche Natur des kirchenpolitischen Konflikts, soweit derselbe von den Organen der Kirche erhoben und genährt wird, und appellirt, so die irrthümliche Auffassung Pius' IX. berichtigend, gleichsam a Papa male informato ad Papam melius informandum.“ — Und — um auch eine nicht dem deutschen Reiche angehörige Stimme zu zitiren — die „N. fr. Pr.“ schreibt: „Vielleicht noch niemals in der ganzen Zeitdauer der Universalgeschichte ist dem Papstthume von einem weltlichen Fürsten so kühn und rückhaltlos begegnet worden. Freilich ist es ein protestantischer Fürst, der also spricht. Allein protestantisch oder nicht: es ist die Anschauung der gesammten modernen Welt, welche, Wort für Wort, aus dem Schreiben des deutschen Kaisers spricht, und wo immer ein Gemüth noch schwankend war, auf welche von den kämpfenden Seiten es sich schlagen [illegible]: die Wahl zwischen der von dem Papste proklamirten [illegible] und jener, welche das Schreiben des deutschen Kaisers verkündet, wird fortan auch dem Gläubigsten keine Qual mehr sein.“

Nach einer Richtung hin thun übrigens die meisten der uns vorliegenden Preßstimmen nach unserer Ansicht Unrecht, indem sie nämlich sich über das Schreiben des Papstes höchlich entrüsten und in demselben eine absichtlich berechnete Beleidigung des Kaisers erblicken. Treibt ja ein Leitartikler der „K. Z.“ die Geschmacklosigkeit so weit, zu sagen, der Brief des Papstes muthe ihn an wie 1870 das Auftreten Benedetti's!! Das ist nun jedenfalls eine grasse Uebertreibung. Wir sind im Gegentheil überzeugt, daß der Brief der eigensten Initiative des Papstes entsprang und daß dieser glaubte, damit etwas recht Gutes und Verdienstliches gethan zu haben. Die Controle der Hofjesuiten hat er jedenfalls nicht passirt; diese sind zu schlau, als daß sie das naiv plumpe Schriftstück hätten abgehen lassen, von dem ein Wiener Blatt treffend bemerkt, daß man auf diese Art vielleicht an einen tirolischen Gemeindevorsteher schreiben könne, um ihn zur Abstimmung im ultramontanen Sinne zu bewegen, nicht aber an den deutschen Kaiser.

Der alte Herr im Vatikan ist offenbar auf den Gedanken gekommen, durch einen persönlichen Schritt den kirchlichen Konflikt in Deutschland seiner Lösung entgegenzuführen, und wenn man bedenkt, daß der Papst in seiner Umgebung ein Gegenstand abgöttischer Verehrung ist, so wird man es nicht für unmöglich halten, daß Pio nono im Ernste von der Wirkung seines kirchenfürstlichen Wortes große Resultate erwartete. Daß er nun den ganz verkehrten Weg eingeschlagen und so gerade die entgegengesetzte Wirkung erzielt hat, daran ist eben nur der Umstand schuld, daß er von seiner Umgebung absichtlich in einer verkehrten Weltanschauung erhalten wird und namentlich von dem Wesen des Konfliktes in Preußen auch nicht die leiseste Idee hat. Mit einem Worte, die ehrwürdige Marionette im Vatikan, die sonst an hohen Festen der Verehrung der Gläubigen ausgesetzt wird und dabei nach Kommando sich bewegt und spricht, hat nun einmal auf eigene Rechnung, ohne Kommando gesprochen und hat dabei gründlich Fiasko gemacht. — Wenn der Papst im Eingang seines Briefes dem Kaiser sagt, es werde ihm mitgetheilt, daß er, der Kaiser, die „Maßregeln gegen die Kirche“ nicht billige, so wollte er ihn offenbar damit nicht beleidigen, sondern er hat einfach das gesagt, was er dutzende Mal in der „Genfer Korrespondenz“ und im „Osservatore romano“ gelesen und was unsere deutsche ultramontane Presse in alle Welt geschrieen hat. Wenn ein Mann beständig von einem vollkommenen Lügengewebe umgeben ist, so ist es nicht zu verwundern, wenn er schließlich die handgreiflichsten Tendenzlügen für baare Münze nimmt.

Die Behauptung, daß Alles, was christlich getauft sei, in irgend einer Weise dem Papste angehöre, ist ebenfalls nur ein Ausfluß der mittelalterlichen Weltanschauung, in welcher der Papst dahinlebt. In der That ist es eine Lehre des starren Katholizismus, daß es eigentlich außer Katholiken nur Juden und Heiden auf der Welt gebe, und daß alle jene Personen, welche zwar im Namen Jesu Christi getauft sind, der katholischen Religion aber nicht angehören, nur momentan irrende Brüder in Christo sind, die man um jeden Preis auf den rechten Weg führen müsse. Das ist sehr schmeichelhaft für die „Ketzer“, hat sie jedoch bei diversen Gelegenheiten nicht davor beschützt, von ihren auf dem rechten Wege wandelnden „Brüdern“ ad majorem dei gloriam massakrirt zu werden.

Der gewaltige Papst Bonifazius VIII hat sich einst gegen Philipp den Schönen einer noch viel größeren und dabei bewußten Anmaßung schuldig gemacht, indem er ihm ungefähr verhieß, daß alle weltliche Gewalt vom Papste komme, welcher über allen Fürsten stehe. Philipp der Schöne schrieb darauf dem Papste kurz, daß er ihn für einen großen Narren halte. So hat nun Kaiser Wilhelm zwar nicht geantwortet; würde man aber die feine Abweisung, die er dem Papste zu Theil werden ließ, indem er ihm sagte, daß er im Verkehr mit Gott keinen weltlichen Vermittler brauche, in die derbe Sprache jener Zeit übersetzen, so würde sie vielleicht nicht viel anders lauten. — Also noch einmal: Der Brief des Papstes ist nichts weniger, als ein kluger, fein berechneter Schritt, sondern eine große Ungeschicklichkeit, welche im Verein mit der Antwort des Kaisers auf die Ultramontanen wie ein Keulenschlag wirkt.

Allein auch die den Ultramontanen in irgend einer Beziehung, sei es auch nur in dem Hasse gegen Preußen, nahestehenden Parteien scheinen von diesem Keulenschlag gestreift worden zu sein. Die „Frkf. Ztg.“ ist ziemlich kleinlaut; unsicher tastet sie bald da, bald dort hin, ob sich nicht etwas zum nergeln und mäkeln finde. Vorerst begnügt sie sich damit, in der Korrespondenz ein Wahlmanöver zu erblicken und einige Ausstellungen österreichischer Blätter zu reproduziren. Später wird sich vielleicht entdecken, daß Bismarck und der Papst unter einer Decke stecken und daß Ersterer den Brief auf Bestellung geschrieben, um in Preußen ein regierungsfreundliches Abgeordnetenhaus zu Stande zu bringen. — Der „St. Beobachter“ sucht sie über das Ereigniß mit einigen verschämten Witzen hinüberzuhelfen. Da loben wir uns doch unsern Dr. Sigl, der spielt wenigstens den Bajazzo sans gêne. Die kaiserliche Antwort giebt demselben Veranlassung zu folgenden Purzelbäumenn: „Die „Neuesten“ nennen diese — — Antwort nach der N. Fr. Presse ein „epochemachendes Ereigniß, welches jeden Deutschen mit Stolz erfüllen müsse“. Lassen wir den Juden der N. Frechen Judenpresse die Freude, daß sie über diese — — Antwort „mit Stolz erfüllt“ sind; der König von Preußen kann sich auf dieses Lob aus ungewaschenen Wiener Judenmäulern was einbilden, wenn er mag. Was wir

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 15. Oktober. (Sitzung vom 15. Oktober.) Die Journalisten finden auf ihren Pulten ein neues Flugblatt des famosen Herrn Régnier, in welchem dieser halb unzurechnungsfähige Mensch gewisse Angaben des Rapports des General Rivière widerlegt, diesen selbst scharf mitnimmt und schließlich anzeigt, er habe bei Dentu bereits notariellen Protest gegen die Veröffentlichung des Rapport eingelegt und „sich alle seine Rechte vorbehalten.“ Herr Régnier geberdet sich in Trianon, als ob er der Held dieses traurigen Prozesses wäre; man sieht ihn überall und während der Pause der heutigen Sitzung begibt er sich zu dem Regierungskommissär, General Pourcet, und erklärt unaufgefordert: „Ich habe eine Entgegnung der Anklageschrift veröffentlicht; wenn Sie finden, daß ich in derselben dem General Rivière zu nahe getreten bin, so mögen Sie mich verhaften lassen; ich stehe zu Ihrer Verfügung.“ Der General Pourcet entledigt sich nur mit Mühe des zudringlichen Individuums. Die Sitzung wird vor einem sehr zahlreichen und eleganten Publikum um ein Uhr eröffnet.

Präsident, Herzog von Aumale. Zunächst eine Berichtigung: die chiffrirte Depesche des Marschall Mac-Mahon vom 19. August war nicht, wie ich gestern sagte, um 10 Uhr 35 Minuten, sondern um 11 Uhr 35 Minuten aufgegeben worden. Ich nehme das Verhör wieder auf. Herr Marschall! vom 19. bis zum 25. August blieben Ihre Truppen unter den Forts von Metz. Was thaten Sie, um Verbindungen mit Diedenhofen herzustellen? **Angeklagter:** Ich konnte nichts dazu thun. P. Warum verwendeten Sie nicht die Cavallerie des Generals Desvaux, die nach dem 25. August wieder hergestellt war? A. Dieses Korps hatte zu stark gelitten, als daß ich es wieder verwenden konnte. P. Sie haben auch nichts gethan, um den Feind an dem Bau einer Eisenbahn von Rémilly nach Pont à-Mousson zu verhindern? A. Diese Arbeiten lagen auf vier Stunden von uns entfernt; wir konnten sie nicht ernstlich stören. P. Am 25. August erlassen Sie eine Ordre zur Vorbereitung des Abmarsches nach Montmedy. Danach verfügten Sie damals über 130,000 Mann? A. Mein Effektiv betrug niemals auch nur 100,000 Combattanten. P. Die Rationen waren auf 150,000 Mann berechnet. A. Dabei waren die Truppen, die etwa noch zu uns stoßen konnten, mitinbegriffen. Bei den Rationen wird immer reichlich gerechnet. P. An demselben Tage betrug die Armee des Prinzen Friedrich Karl 200,000 Mann und nahezu 600 Geschütze. Sie mußten wissen, daß der größere Theil desselben auf dem linken und der kleinere auf dem rechten Moselufer stand. Welches war Ihr Plan? A. Ich wollte eine Flankenbewegung längs der Mosel versuchen, um nach Diedenhofen zu marschiren. P. Bei Diedenhofen hätten Sie die Mosel überschreiten müssen; warum nahmen Sie keine Brückenequipagen mit sich? A. Ich erinnere mich nicht genau, daß ich befohlen hätte, sie nicht mitzunehmen. Uebrigens hätte ich, wenn mir der Marsch gelungen wäre, die von den Deutschen angelegten Brücken gebrauchen können, da der Feind nicht Zeit gehabt hätte, sie zu zerstören. P. Sie befahlen der Garde und der Reserve auf dem linken Ufer zu bleiben und hatten doch das Gros des Feindes auf Ihrer linken Flanke. A. Das konnte man damals nicht genau wissen. P. Sie äußerten an jenem Tage gegen einige Offiziere die Absicht, nicht marschiren zu lassen. A. Das ist mir nicht erinnerlich. P. Die Vorposten des 3. Corps hatten Noisy ohne Schwertstreich besetzt und diese Stellungen hätten sich sehr gut behaupten lassen. Warum haben Sie einen Kriegsrath nach Grimont einberufen? A. Ich hielt es für nöthig, die Ansichten der Corpsführer einzuholen und ihnen die Frage vorzulegen, ob man nicht die ganze Armee auf das linke Ufer werfen könnte. P. Da sagte Ihnen der General Soleille, daß die Lebensmittel nur auf einen Tag reichten? A. Ja. P. Und der General Coffinières, daß die Festung für sich allein nicht widerstehen könnte? A. So bestimmt drückte er sich nicht aus, sondern er äußerte nur den Wunsch, daß die Armee noch länger vor Metz blieb; doch hat dieß

zu dieser — — Antwort sagen? — Gar nichts! Und zwar deßhalb, weil das Mindeste, was wir sagen müßten, eine Majestätsbeleidigung wäre, und weil wir es wahrhaftig nicht mehr der Mühe werth finden, in dem Artikel noch weiter zu machen. Uns hat diese — — Antwort eine gewisse ingrimmige Freude bereitet, denn sie ist uns ein Beweiß, daß es mit der Preußerei entsetzlich schnell und jäh abwärts geht. Das Steinchen, ja das Steinchen! Wir können es ruhig abwarten, bis und wie der preußische Koloß zerschellt, zerschlagen, zertrümmert wird, daß kaum noch die sandige Mark und das berühmte Herzogthum der Wenden und Kassuben übrig bleibt. Ja das können wir und können recht kalt dabei bleiben. In den so väterlich ernsten Worten des heiligen Vaters aber sehen wir ein Mene Teckel Upharsin, das der Gott der Gerechtigkeit durch die Hand des Papstes jenem übermüthigen Preußenstaate geschrieben. Der Feind, der ihn vernichten wird, steht vor den Thoren seiner Festungen und Paläste; wer steht dafür, daß er nicht schon bis zum Frühjahr seine Mauern und Grundfesten unterwühlt und unter ihnen oder über sie hinweg eingedrungen sein wird? Die „wunderbaren Wendungen durch Gottes Fügung“ sind durch das Jahr 1870 keineswegs erschöpft worden; wir sehen es jetzt in Frankreich und werden es deutlicher noch in der Nähe sehen.“ — Wie furchtbar dumm müssen doch diejenigen Leser des „Vaterland“ sein, welche das Blatt nicht blos der erheiternden Wirkung wegen lesen, wenn sie erst die kaiserliche Antwort und dann den Sigl'schen Kommentar dazu lesen und immer noch nicht bemerken, daß das Blatt entweder wirklich toll ist oder aus Gott weiß was für einem Grunde sich toll stellt! Sollte Graf Fugger am Ende doch Recht behalten!!

Die deutschen Regierungen — und nicht zum geringsten Theil die preußische — haben bisher so manches gethan, wozu ein wahrhaft freisinniger Mann nicht Ja und Amen sagen konnte; mancher kalte Guß von oben herunter hat die warme Begeisterung getroffen, welche das Volk in den Kampf gegen das übermüthige Pfaffenthum hineintrug. — Möge das nun anders werden, denn es sind der Fehler nicht mehr gar viele zu begehen. Möge namentlich die deutsche Vormacht, Preußen, die ethische Seite des Kampfes erfassen, die anfängliche Machtfrage zu einem wirklichen großartigen Kulturkampfe gestalten, — an der Unterstützung nicht nur der ganzen deutschen Nation, sondern der gesammten modernen Gesellschaft wird es ihr nicht fehlen.

Deutsches Reich.

△ München, 17. Okt. Die Dauer der in Bayreuth tagenden protest. Generalsynode geht, da sie vorerst nur auf 10 Tage berufen wurde, morgen zu Ende, es hat jedoch der König dem Reg.-Kommissär bei der Synode die Vollmacht ertheilt, die Dauer der Sitzungen derselben nach Bedarf zu verlängern und dürfte dies auch wohl heute oder morgen geschehen.

München, 18. Okt. Der k. Kriegsminister Hr. Generallieutenant Frhr. v. Pranckh kehrte heute Abend aus dem auf seiner Villa bei Salzburg zugebrachten Urlaub hieher zurück, da mehrere Landtagsvorlagen dessen Anwesenheit dahier unumgänglich nothwendig machen.

München, 18. Okt. (Militärdienstesnachrichten.) Der Hauptm. C. Pändter vom 10. Inf.-Reg. wurde mit Pension verabschiedet und folgenden vormaligen Offizieren und Militärbeamten vom Pensionsstande die vor ihrer Entlassung aus dem Militärverband innegehabte Militärcharge auf Nachsuchen wieder verliehen, nämlich: dem Hptm. B. Weßelberger, dem Premierlt. G. v. Schab, dem Seconblieut. J. Kreuzer, dem Kriegskomm. L. Sirl, dem Unterquartiermeister D. Barth und dem Kanzlei-Sekretär 2. Kl. O. Rickerl. — Durch Kriegsministerial-Rescript wurden: der Hptm. H. v. Kramer v. 15. Inf.-Reg. zum Ldwehr-Bez.-Komm. Speyer und der Secondlieut. A. Herzing vom 14. Inf.-Reg. zum Ldwehr-Bezirks-Komm. Kitzingen als fkt. Adjutanten kommandirt und der Premlieut. und fkt. Adjutant S. Strauß vom Ldwehr-Bezirks Komm. Kitzingen zu jenem von Erlangen versetzt.

München, 18. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Oberförster C. J. Waas von Lauenheim wurde auf Ansuchen auf das Revier Strullendorf versetzt, der Forstamtsassistent J. Hörmann in Weiden zum Oberförster auf das Revier Pfreimdt befördert, der Landgerichts-Assessor Georg. C. Ruck in Vohenstrauß wegen Krankheit und hiedurch bewirkter Funktionsunfähigkeit in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt, an dessen Stelle der Rechtsprakt. Gg. Pfeuffer in Würzburg ernannt, der Kaufmann H. Hornschuh in Fürth seiner Stelle als Assessor des dortigen Handelsgerichts auf Ansuchen enthoben, die hiedurch bei diesem Gerichte in Erledigung kommende Assessorsstelle dem dortigen Ergänzungsrichter Kaufm. J. Mohr von Fürth verliehen und zum Ergänzungsrichter des Handelsger. Fürth der Kaufm. J. Schaller von da ernannt, die protest. Pfarrstelle zu Kairlindach dem Pfarrer L. O. H. Brückner in Neuhaus, die protest. Pfarrstelle zu Freimersheim dem Pfarrer zu Neuburg, J. L. Cantzler, die protest. Pfarrstelle zu Wolfstein dem Pfarrer zu Großbundenbach J. Ch. H. Ruppelius verliehen, die kath. Pfarrei Großkarolinenfeld dem Schloß- und Schulbenefiziaten J. B. Königsbauer in Eurasburg, die kath. Pfarrei Parkstein dem Kurat am städtischen Krankenhause in Amberg, A. Maurer, übertragen, genehmigt, daß die katholische Stadtpfarrei Schwabach von dem Bischofe von Eichstätt dem Stadtpfarrvikar A. Schneider zu Ellingen, die kath. Pfarrei Irschenberg von dem Erzbischofe von München-Freysing dem Schulbenefiziaten Gg. Pfäderl in Valley verliehen werde, der von dem gräfl. Castell-Rüdenhausen'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten A. Helm von Eich im Großherzogthum Hessen ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrstelle in Billingshausen die landesherrliche Bestätigung ertheilt; der Polizeianwalt Ph. Clement in Landstuhl zum fkt. Staatsanwaltssubstituten in Landau in der Pfalz ernannt.

Heidelberg, 14. Okt. In vorletzter Woche fand hier die Trauung eines Wiener Israeliten mit einer hiesigen Katholikin aus angesehener Familie statt. Da die katholische Geistlichkeit die kirchliche Einsegnung des Paares verweigerte, so wurde der Segen eines protestantischen Pfarrers erbeten und auch ertheilt.

Berlin, 14. Okt. Major von Baerst, in Militärangelegenheiten eine Kapazität, wird sich um ein Reichstagsmandat bewerben. — Aus Wilhelmshaven wird uns geschrieben, daß die Panzerfregatte „König Wilhelm“ im nächsten Jahre eine größere Uebungsfahrt antreten soll. Als ungerechtfertigt werden jene Gerüchte bezeichnet, welche dem gedachten Kriegsfahrzeuge das Auslaufen aus dem versandeten (?) Hafeneingange versagen. Abgesehen davon, daß ein Baggerschiff fortwährend die Hafeneinfahrt vom angeschwemmten Sande befreit, steht der Tiefgang des Schiffes (26 Fuß) mit der Wasserhöhe auf den sog. Untiefen (29—30 Fuß) in so richtigem Verhältniß, daß die Fregatte zu jeder Stunde gefahrlos die hohe See zu erreichen im Stande ist. — Der französische Botschafter Marquis de Gontaut-Biron ist von Ouchy bei Lausanne hier eingetroffen. Ebenso ist der britische Botschafter Lord Odo Russel von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Der Senator Karl Schurz, welcher sich auf einer Erholungsreise in der Schweiz, Oesterreich u. s. w. seit dem Mai dieses Jahres befand, weilte einige Tage in Berlin und ist heute nach Hamburg abgereist, um sich wieder nach den vereinigten Staaten einzuschiffen.

✕ Berlin, 16. Oktober. Die gerade, männliche, charakterfeste Erklärung des Kaisers gegen den Papst, seine Berufung auf seine „königliche Pflicht“, in seinen Staaten Ordnung und Gesetz jeder Anfechtung gegenüber aufrecht zu erhalten, bestätigt jenes Wort des fortschrittlichen Wahlaufrufs, daß der Kampf unserer Regierung gegen die [illegible] Tage mehr den Charakter eines großen Kulturkampfes der Menschheit annimmt.“ Die Gewißheit, daß der von seinen Regentenpflichten durchdrungene Kaiser sich niemals auf einen Vergleich einlassen wird, welcher die Früchte des Kampfes wieder aufgiebt, muß der deutschen Nation die zu einem so schweren Kampfe erforderliche Siegesfreudigkeit verleihen. Der Hinblick auf die Geschichte der früheren Kämpfe zwischen Kaiser und Papst wird diese Siegesfreudigkeit erhöhen. Mit wie elenden, zugleich komischen Schlichen, z. B. am Anfang des 16. Jahrhunderts Kaiser Maximilian sich das Papstthum unterwerfen wollte, darüber findet man interessanten Aufschluß in dem diesjährigen Schulprogramm der hiesigen Luisenstädtischen Gewerbschule in einer Abhandlung des Dr. W. Böhm: „Hat Kaiser Maximilian I. im Jahre 1511 Papst werden wollen?“ Nach dieser scharfsinnigen kritischen Untersuchung kann es gar keinen Zweifel unterliegen, daß Maximilian I. wirklich das phantastische Projekt ernstlich verfolgte, sich beim Ableben des erkrankten Papstes Julius von den Kardinälen zum Papst wählen zu lassen und das Papstthum mit dem Kaiserthum dauernd zu vereinigen. Zur Bestechung der Kardinäle und etlicher anderer Personen brauchte er 300,000 Dukaten, welche ihm die Fugger auf die besten vier Truhen Reichskleinodien und das dem Hause Oesterreich gehörige Lehengewand borgen sollten, gegen das Versprechen, das Geld aus dem vom nächstkünftigen Reichstag zu erlangenden Reichshilfsgeld und andern Einnahmen nebst 100,000 Dukaten Zinsen zurück zu bezahlen. Maximilian war seiner Sache so sicher, daß er unter einem Briefe an seine Tochter Margarethe am 18. Sept. 1511 schon seinem Namen die Bezeichnung als künftigen Papst beifügte. Die unerwartete Genesung des todtkranken Papstes Julius machte dem Plan ein Ende, zu dessen späterer Wiederaufnahme es vor allem an dem benöthigten baaren Gelde fehlte.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, hatte der Kaiser die Absicht, dem Könige von Italien bei seiner Anwesenheit hier das kurmärkische Dragoner-Regiment Nr. 14 zu verleihen, welches zur Zeit in Colmar garnisonirt. Unterdessen erfuhr man, daß König Viktor Emanuel in Wien die Annahme eines österreichischen Regiments abgelehnt habe, weil seine Minister der Ansicht gewesen, daß nach der Verfassung des Königreichs Italien die Zustimmung der Kammern zur Annahme eines Regiments erforderlich sei. Es wurde in Folge dessen diesseits von der Verleihung eines preußischen Regiments Abstand genommen.

Der „Kuryer Poznanski“ stellt das baldige Erscheinen einer päpstlichen Bulle aus Anlaß des jetzigen kirchen-politischen Konflikts in Aussicht. Er schreibt nämlich: „Man spricht von einer päpstlichen Bulle, welche den schweizerischen Katholiken die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten während der jetzt dauernden Verfolgung erleichtern soll. Die Bulle soll, wie versichert wird, Vorschriften enthalten, ähnlich denjenigen, welche Pius VI. für die Franzosen während der großen französischen Revolution erlassen hat. Aehnliche Bullen werden bald auch für andere Länder nöthig werden.“

Braunschweig, 14. Okt. Die herzogliche Regierung hat der hiesigen Handelskammer mitgetheilt, daß sie sich nicht veranlaßt sehe, für die — von dem Handelsstande und dem Landtage gewünschte — Errichtung einer hiesigen Filiale der preußischen Bank zu wirken.

Belgien.

Brüssel, 18. Okt. Man schreibt der „Etoile“ aus Paris: Die Fusion und die Regierung seien einig über die Begründung der Monarchie; bis zum Einzug Chambord's habe Mac Mahon das Interregnum angenommen. (Fr. J.)

Vermischtes.

Wiesbaden, 18. Okt. So eben fand die feierliche Enthüllung des für die im französ. Krieg gefallenen Nassauer errichteten Denkmals statt. (Fr. J.)

---

auf meine Entschließungen keinen Einfluß gehabt. Ich hielt den Kriegsrath, weil mir der Kaiser empfohlen hatte, meine Generale recht häufig zu befragen. P. Der Gerichtshof hat, wie ich schon sagte, taktische Fragen nicht zu erörtern; aber hielten Sie den Rückzug unter die Mauern von [illegible] für ein letztes Zufluchtsmittel, wenn der Feind Sie am Abmarsch hinderte? A. Allerdings und ich glaubte, daß der Marschall Mac-Mahon dies von selbst errathen würde, sobald er erführe, daß ich nicht durchgebrochen sei. P. Der Kaiser setzte dieses Letztere so bestimmt voraus, daß er in Verdun schon die nöthigen Befehle zu Ihrem Empfange gab. A. Hätte ich am 16. oder am 18. gesiegt, so wäre ich auch nach Verdun gezogen. Die Ereignisse machten es mir aber unmöglich. P. Sie hielten also Kriegsrath in Grimont. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß nach den Kriegsreglements die Rathschläge Ihrer Untergebenen Ihre eigene Verantwortlichkeit nicht vermindern. Hätten Sie nicht wenigstens den Kriegsrath abhalten sollen, ehe Sie Ihre Bewegung begonnen und die Aufmerksamkeit des Feindes auf sich gezogen hatten? A. Nur der Regen, welcher die Wege ungangbar gemacht hatte, hielt den Marsch meiner Truppen auf. P. Nach dem Protokoll haben Sie Ihre Generale gar nicht gefragt, wie es anzustellen wäre, um den Marschall Mac-Mahon zu erreichen. A. Doch, es wurde kein eigenes Protokoll aufgenommen, da ich damals nicht vorhersah, daß dasselbe zu meiner Vertheidigung dienen könnte; es wurden nur Notizen gemacht, die man dann gegen mich ausgebeutet hat. P. Am 27. erhielten Sie von dem Oberst Turnier folgende Depesche:

General Ducrot befehligt Corps Mac-Mahon; er muß heute, den 27., mit dem linken Flügel in Stenay stehen, General Douai mit dem rechten Flügel an der Maas. Halten Sie sich bereit, beim ersten Kanonenschuß zu marschiren.

Turnier.

[illegible] Depesche bestimmte Sie, am 29. und 30. August Befehl zum Aufbruch zu geben. A. Ja. P. Und Sie erforderten von dem General Soleille [illegible] Bericht über die Proviante? A. Ja wohl. P. Dann änderten Sie wieder Ihre Absichten? A. In Folge der Bewegungen des Feindes. P. Dieser beständige Wechsel mußte aber für Ihre Reserve störende Wirkungen haben? Die Lager Utensilien mußten darunter leiden. A. Ich habe die nöthigen Befehle gegeben, sie zu schonen. P. Als Sie, wie Sie sagen, am 30. die Depesche Mac Mahons vom 23. erhielten, gab Ihnen da der Ueberbringer nicht auch Aufschlüsse über die Stellung der Armee Mac Mahons? A. Vielleicht gab er mir einige Details, aber ich konnte keinen besonderen Werth darauf legen, da ich selbst den Emissär einiger Irrthümer überführte. P. Theilten Sie die Depeschen Mac-Mahons Ihren Generalen mit? A. Ich berief Sie am 31. auf das Plateau zusammen und zeigte ihnen die Depesche. P. Sie versuchten nun einen neuen Vorstoß, begannen aber die Operation erst um 4 Uhr Nachmittags. A. Solche Bewegungen sollen nach den Reglements erst spät beginnen. P. Ja wohl, wenn es sich um einen Marsch, aber nicht, wenn es sich um einen Angriff handelt. A. Ich wollte dem Feinde meine Bewegungen auf dem linken Ufer hinter einem großen Vorhang verbergen. P. Am 1. Sept. Morgens erlassen Sie von Saint Julien einen vertraulichen Befehl an Ihre Korpsführer, der folgendermaßen lautet:

Je nach der Haltung des Feindes müssen wir entweder die gestern unternommene Bewegung in der Richtung von Saint-Barbe und Béthinville fortsetzen oder uns in unsern Stellungen befestigen und dann des Abends unter die Forts Saint-Julien und Queulen zurückkehren. Lassen Sie mir durch Ueberbringer dieser Note sagen, wie es bei Ihnen steht.

A. Ich wollte allerdings mich nicht zu weit auf dem linken Ufer vorwagen, um nöthigen Falls auf das rechte Ufer zurückkommen zu können. Die Höhen waren von feindlichen Truppen besetzt, denen wir beständige Gefechte liefern mußten. P. Sie hätten mehr Truppen aufbieten müssen, um sich Luft zu machen. Warum gebrauchten Sie nicht Ihre zahlreiche Reiterei? A. Die feindliche Artillerie war zu stark und hätte meine Reiterei im Vorrücken gehindert. (Schluß der Sitzung folgt.)

[illegible] entgleist. Der Zugführer und der Bremser blieben auf der Stelle todt, der Packmeister und ein Postbeamter erlitten unerhebliche Verletzungen. (K. Z.)

Tages-Chronik.

Nürnberg, 17. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Montag, den 20. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung der Berufung des Metzgers K. Schmidt in Gündersbühl, beschuldigt wegen Uebertretung in Bezug auf Lebensmittel; 9 Uhr: desgl. des Tabakfabrikanten J. P. Beck dahier, beschuldigt wegen Uebertretung in Bezug auf Maß und Gewicht; 9½ Uhr: desgl. des staatsanwaltschaftlichen Vertreters am Landgerichte dahier, Beschuldigung gegen den Zimmergesellen J. Rösner und den Maurermeister P. Göselt in Ziegelstein wegen Uebertretung in Bezug auf eigenmächtige Bauführung; 10 Uhr: desgl. des Gastwirths M. Schuh dahier, beschuldigt wegen Uebertretung in Bezug auf Reinigung der Abtrittgrube; 10½ Uhr: desgl. der Steindruckers-Eheleute J. und M. Sieber dahier, Beschuldigung gegen die Pfragners-Wittwe B. Schuh dahier.

N Nürnberg, 17. Okt. (Carl Scholl's Vorlesungen.) Die im vorigen Jahre von Herrn Carl Scholl hier gehaltenen Vorträge, welche die Vorstellungen aller Völker über Unsterblichkeit oder Fortdauer nach dem Tode zum Thema hatten, fanden eine so günstige Aufnahme und haben dem Redner so viele Freunde gewonnen, daß eine spezielle Hinweisung auf seine so eben angekündigten Vorlesungen für dieses Jahr nur deßhalb nothwendig erscheint, weil der Geschäftsdrang des Tages uns oft nicht Muse läßt, der Anforderungen zu gedenken, welche das geistige Bedürfniß an uns stellt. Das Programm derselben ist wieder ein ebenso reichhaltiges als in Beziehung auf die gewählten Themate allgemein interessantes. Wir finden darin der Philosophie, Theologie und Geschichte Rechnung getragen, und dürfen bei den bewährten Eigenschaften des Vortragenden in jeder Beziehung wieder reichen Genuß erwarten. Zu den besonderen Vorzügen des Herrn Scholl gehört vor Allem, daß er vollkommen Herr des Stoffes ist, den er behandelt und denselben nach allen Seiten hin zu beleuchten und seinen Zuhörern ohne Aufwand von wissenschaftlichem Prunk in schlichter Darstellung klar zu machen weiß. Dazu kommt, daß ihm ein sonores Organ zu Gebot steht und jene Macht des Ausdrucks, welche der Redner unbedingt besitzen muß, der auf Geist und Herz seiner Zuhörer wirken will. Als die erste der, am nächsten Dinstag beginnenden Vorlesungen des Herrn Scholl sind ein Vortrag über Ludwig Feuerbach und ein weiterer über „die Gottesvorstellungen der alten Hebräer" angesetzt, Themata, die gewiß nicht verfehlen werden, ein zahlreiches Publikum zum Besuch dieser Vorlesungen anzuregen.

α Nürnberg, 17. Okt. Wie wir erfahren, beabsichtigen die Weichensteller von München, Würzburg, Nürnberg und Augsburg sich gemeinsam in Betreff ihrer Lage ebenfalls an den Landtag zu wenden, und gleichzeitig an das kgl. Staatsministerium ein Bittgesuch um Verminderung der Zahl ihrer Dienststunden einzureichen. Eine ähnliche Bitte wurde seitens der meisten Bahnen in Norddeutschland bereits im allgemeinen Sicherheitsinteresse berücksichtigt. Der Weichensteller thut täglich 16 Stunden ununterbrochen Dienst, welche gleichmäßig auf Tages- und Nachtzeit vertheilt sind, zahlt vom fixen Gehalt 10 pCt. zum Allgemeinen Unterstützungsfond und bezieht keine Pension, sondern blos Sustentation, welche höchstens 50—60 fl. jährlich ausmacht. Er kann nie avanciren, sondern bleibt ewig was er ist; ist der größten Gefahr ausgesetzt und dabei mit einem der wichtigsten, verantwortungsvollsten Dienste betraut, denn das geringste Versehen kann das größte Unglück herbeiführen. Alle diese Umstände wirken um so drückender auf diese Kategorie von Bediensteten, als wir in einer Zeit leben, wo jeder Stand strebt vorwärts zu kommen, in Folge dessen die Kosten des bescheidensten Lebensunterhalts beständig im Steigen begriffen sind, und ein einfacher, von jeder Verantwortlichkeit freier Arbeiter bei nur 10stündiger Arbeitszeit und bei weniger aufreibender Beschäftigungsart einen viel reichlicheren Taglohn erhält, als die erwähnten Bediensteten. Mögen Ministerium und Landesvertretung sich recht bald veranlaßt sehen, diesem Uebelstande abzuhelfen.

Weissenburg, 16. Okt. Die hiesigen Kirchenvorstände haben sich der Augsburger Adresse an die Generalsynode einstimmig angeschlossen.

Hof, 18. Okt. Bei der heute stattgehabten Rechtsrathswahl wurde Hr. Rechtskonzipient Carl Pohl von hier mit 32 gegen 1 Stimme zum zweiten Rechtsrath gewählt. (H. A.)

Befördert: Der Schull. J. Leykam zu Gräfensteinberg als Schull. zu Rückersdorf, der Schull. Kolb zu Bullenheim zum Schullehrer an der Knaben-Oberklasse Abth. II. zu Uffenheim.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 18. Okt. Auf den bayer. Ostbahnen werden mit dem am 1. November ins Leben tretenden Fahrplane die Eilzüge über die Abzweigungslinien Nürnberg — Neumarkt — Regensburg; Sünching — Radldorf — Straubing und Haltestelle bei Ergoldsbach, Obertraubling — Re[illegible] [illegible] züge insgesammt eingestellt. Von Nürnberg aus regelt sich die Abfahrtszeit der Züge vom 1. November ds. Js. in der Richtung nach Neumarkt, Regensburg rc. folgendermaßen: 5 Vorm. Personenz., 2 Nachm. Personenz., 5^{45} Nachm. Personenz., 8^{10} Abds. Schnellz., 5^{30} Abds. gemischter Zug. Die Ankunft dieser Züge aus genannter Richtung in Nürnberg erfolgt um: 6 Mrgs. gemischter Zug, 6^{15} Vorm. Schnellz., 10 Vorm. Personenz., 1^{20} Nachm. Personenz., 6^{10} Abds. Personenzug.

London, 18. Okt. Die Bank von England hat ihren Diskont auf 7 Proz. erhöht.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 18. Okt. Die „Darmstädter Zeitung" meldet die Pensionirung des Finanzministers von Biegeleben. Ueber den Nachfolger desselben verlautet noch nichts.

Dresden, 18. Okt. Meldungen aus Pillnitz zufolge ist bis heute Mittag keine Besserung im Befinden des Königs eingetreten. Der Schwächezustand dauert fort. Der Kronprinz hat sich heute nach Pillnitz begeben.

Dresden, 18. Okt. Das „Dresdener Journal" veröffentlicht folgendes Bulletin über das Befinden des Königs: Pillnitz 12½ Uhr: Eine Veränderung im Befinden Sr. Majestät ist seit gestern nicht eingetreten, dasselbe ist fortdauernd Besorgniß erregend.

Berlin, 18. Okt. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 13. Oktober d. J. über Führung der Kirchenbücher in denjenigen Parochien, wo wegen gesetzwidriger Besetzung des geistlichen Amtes ein zur Führung des Kirchenbuches berechtigter Geistlicher nicht vorhanden ist und welche die betreffende Verfügung des Kultusministers vom 19. September d. J. an das Oberpräsidium der Provinz Posen zur Kenntniß der Gerichte und der Beamten der Staatsanwaltschaft bringt.

Breslau, 18. Okt., Vorm. Der Provinziallandtag hat, der „Schles. Ztg." zufolge, beschlossen, den Bau des Museums für Rechnung der Provinz auszuführen und zur Ergänzung der fehlenden Baumittel 150,000 Thlr. aus dem Vermögen der Provinzial-Darlehenskasse zu entnehmen.

Königsberg, 18. Okt. Eine gestern stattgehabte Versammlung von Protestanten, an welcher 600 Personen theilnahmen, erklärt sich unter Berufung auf Art. 15 der Verfassung gegen die durch Verordnung vom 10. Sept. eingeführte Kirchenverfassung und beansprucht für die Mitglieder der Kirche das Recht, am Aufbau der Kirchenverfassung mitzuwirken.

Bern, 18. Okt. Der Bundesrath genehmigte heute die Traktandenliste für die am 3. November zusammentretende Bundesversammlung. Dieselbe enthält außer der Bundesrevision noch 32 Nummern.

Wien, 18. Okt. Fürst Bismarck erschien heute Mittags zum Besuche bei dem Minister des Aeußern, Grafen Andrassy, und verweilte eine Stunde bei demselben. Nachmittags gibt Andrassy zu Ehren des deutschen Reichskanzlers ein diplomatisches Diner.

Paris, 18. Okt. Die „Kommission der Rechten" hatte sich gestern versammelt und einigte sich über die Redaktion des Berichtes, welcher der heutigen Versammlung der Bureaux vorgelegt werden soll. Die Redaktion ist noch unbekannt, es wird aber versichert, daß keine der großen Fragen ohne das Einverständniß des Königs und der Nationalversammlung geregelt werden wird und daß der Entwurf einer Konstitution, welcher der Nationalversammlung vorgelegt werden soll, die Aufrechterhaltung aller nöthigen Freiheiten garantiren wird.

Paris, 18. Okt. Das Protokoll der Bureaux der Rechten sagt: Dieselben hätten sich in einmüthigem Einverständniß befunden und anerkannt, daß die Annahme der von der „Kommission der Neun" vorbereiteten Vorschläge gebieterisch durch das Interesse des Landes erheischt würden. Diesen Vorschlägen gemäß würde die Monarchie wieder hergestellt, alle bürgerlichen, politischen und religiösen Freiheiten, welche das öffentliche Recht Frankreichs ausmachen, garantirt, die Trikolore beibehalten, wobei indeß Modifikationen würden angebracht werden können. Die Initiative des Königs bleibe indessen intakt. Die von diesen Bureaux vertretenen Fraktionen würden unverzüglich berufen werden.

Trianon, 18. Okt. (Prozeß Bazaine) Verhör über den Kriegsrath vom 24. Oktober und die Mission Changarniers und Cissey's. Bazaine sagt, daß, als er die von den Deutschen gestellten harten Bedingungen erfahren habe, ein Ausfall unthunlich gewesen sei. Er läugnet, daß er demoralisirende Nachrichten habe verbreiten lassen, er habe vielmehr im entgegengesetzten Sinne gehandelt. Das Kriegsmaterial habe er aus Besorgniß vor der Rache des Feindes nicht zerstört. Der Präsident fragt, ob man noch größere Härte habe fürchten können. Bezüglich der Fahnen sagt Bazaine, daß er öffentlich und in förmlicher Weise dem General Soleille den Befehl ertheilt habe, dieselben zu verbrennen. Die Nachlässigkeit der Offiziere sei allein zu tadeln. Nach einigen anderen kurzen Fragen wird das Verhör geschlossen. Die Vernehmung der Zeugen beginnt Montag.

London, 18. Okt. Nach Mittheilungen, welche mit dem Dampfer „Cordillera" dem „Reu[illegible] [illegible] schließen, auf ihrer bisherigen Haltung den [illegible] gegenüber zu beharren [illegible] Leitung des [illegible] [illegible] Fernambuco [illegible] [illegible] Aus Bahia [illegible] Nachricht, daß [illegible] Kompositionsmetall aufgehoben worden [illegible] Eingangszoll von 5 Prozent [illegible] Eisen eingeführt [illegible].

Kopenhagen, 18. Okt. Im Folkething verlas der Konseilspräsident einen offenen Brief des Königs, des Inhalts, daß, da die Ablehnung der zweiten Lesung des Finanzbudgets ein Zusammenwirken der Regierung und des Volkethings unmöglich mache, der Folkething aufgelöst und gleichzeitig die Vornahme von Neuwahlen zum 14. November angeordnet werde. Die Versammlung ging unter Hochrufen auf den König und die Grundgesetze auseinander.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt, 18. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 29 Min.) Wechsel auf London 118⅛. do. auf Paris 93⅛. do. auf Wien 103⅝. 4½ bayer. Obligationen 100⅛ Amerikaner von 1882 97⅛. Oesterr. Bank-Aktien 986. do. Kredit-Aktien 224. Darmstädter Bank-Aktien 330. Staatsbahn-Aktien 337⅛. Bayer. Ostbahn-Aktien 112⅛. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89⅛. Galizier 217⅛. Lombarden 164 Silberrente 64⅛. Papierrente 60⅛. Frankfurter Bankverein 92 Spanier 17⅛. Elisabethbahn-Aktien 219. 3½ Oberhessen 72⅛. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 84⅛ Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 145⅛ Meininger Bank-Aktien 112. Oest. Nordwestbahn-Aktien 202½ Deutsche Vereinsbank 97⅛. Brüsseler 102⅛ Hahn'sche Effektenbank 114⅛.

Berlin, 18. Okt. (Schlußcourse 3 Uhr 18 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144⅛. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 105⅛ Rhein. Eisenb.-Akt. 137⅛. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 113⅛. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152⅛. 3½ Oberhessen 72⅛ Hessische Ludwigsbahn 149. Lombarden 93 Franz. Staatsb.-Akt. 191. Galizier 92½. Amerik. Bonds 1882 98⅛. Oester. Silberrente 64⅛. Oestr. Papier-Rente 60⅛. Oestr. 60er Loose 89⅛. Oestr. Kredit-Aktien 127⅛. Diskonto-Komm. Antheilsch. 183⅛. Meininger Bank-Aktien 112 Darmstädter Bank-Aktien 152⅛. Preußische Bank-Aktien 169. Deutsche Union 68. Preußische Kredit-Aktien 69; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 65. Dortmunder Union 102. Oestr.-Deutsche Bank 84. Wechsel auf London 6.20⅛. Wechsel auf Wien 88⅛. Provinzial-Diskonto 105⅛ Centralbank für Handel und Industrie 73⅛. Brüsseler Bank 101.

Wien, 18. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.50. 1860er Loose 100.10. Bank-Aktien 952. Kredit-Aktien 217.50. Lombarden 160.50. Staatsbahn-Aktien 328.—. Anglo-Austria B.-A. 147.—. Unionbank 118.—. Galizier 211.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 212.—. Napoleons 9.0⅛. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.30. dto. auf London 112.90. Nordwestbahn-Aktien 194.25. Alföld Fiumaner 141. Nordbahn-Aktien 198.—.

Amtliche Bekanntmachung.

Man.-Nr. 897.

In Schäfhof, k Landgerichts Altdorf, wurden nach eingetroffener Anzeige mittelst Einbruchs circa 4000 fl in Geld entwendet.

Ich ersuche um Spähe und Mittheilung etwaigen Resultats.

Nürnberg, den 18 Oktober 1873.

Der k. Untersuchungsrichter:
Schaupert.

Privat-Anzeigen.

Bayerische Ostbahnen.

Die Annahme und Ablieferung der Güter im hiesigen Bahnhofe findet von

Montag, 20. Oktober,

an in den neuen Güterhallen statt.

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Trauer-Anzeige.

Heute endete ein sanfter Tod das theure Leben unseres lieben Gatten und Vaters, des

Herrn **Joh. Friedr. Kropf.**

Dieß allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur auf diesem Wege anzeigend

Leipzig, den 17. Oktober 1873.

Katharina Kropf
nebst Kindern.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß heute Früh 11 Uhr unsere unvergeßliche Gattin, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau **Marie Magdalena** Henriette Forster,
geb. Eberhardt,

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Wer die theure Verblichene kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, u. [illegible] den 18. Oktober 1873.

Joh. Gg. Forster.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Okt. Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man nach dem Wunsche der Verstorbenen Umgang zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen

Andreas Konrad

nach kurzem aber schweren Leiden an einer [illegible]entzündung im Alter von 1 Jahr und 1 Wochen Freitag, den 17. Oktober, Abends halb 10 Uhr, sanft entschlafen ist.

Nürnberg und Langenzenn,
den 18. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Eltern:
Konrad Haselreder,
Margaretha Haselreder,
geb. Memmler.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Katholische Bruderschafts-Sterbekassa.

Sonntag, den 19. Oktober, Nachmittag 3 Uhr, findet die Beerdigung des Herrn **Johann Bergmann**, Polizeisoldat, auf dem St. Johannis-Kirchhofe vom Leichenhause aus statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Begleitung einladet
der Vorstand.

Sektion Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 21. Oktober,
Gasthaus zur **Goldenen Rose** (Webersplatz).
Erster Vortrag des Herrn Heinrich Loschge:
„Die Gebirgsgruppe der Hohen Tauern".
Einleitung, Uebersicht und Grenzen.

Auch Nichtmitglieder unseres Vereines, welche Interesse an den Alpen haben, sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Landesprodukten- & Waarenbörse.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß Börsenmitglieder **österreichische 6-Kreuzerstücke nur zu 4 kr. süddeutsche Währung** bei Zahlungen annehmen.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873.

Das Comité.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 20. Oktober:
im Saale des goldnen Adlers:
Concert.
Beginn 8 Uhr Abends.

Die übrigen Winter-Unterhaltungen sind vorläufig wie folgt festgesetzt worden:

am	3.	November	1873	Unterhaltungsmusik
„	15.	„	„	Ball.
„	1[illegible]	„	„	Unterhaltungsmusik.
„	1.	Dezember	„	Concert
„	15.	„	„	Unterhaltungsmusik.
„	10.	Januar	1874	Ball.
„	12.	„	„	Concert
„	31.	„	„	Tanzunterhaltung
„	2.	Februar	„	Unterhaltungsmusik.
„	11.	„	„	Maskenball
„	2.	März	„	Concert
„	16.	„	„	Unterhaltungsmusik.
„	30.	„	„	Concert
„	13.	April	„	Unterhaltungsmusik
„	27.	„	„	Concert.

(H. 150 Nbg.) Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er das Nachtlichter-Geschäft der Wittwe Schein, Albrecht Dürerstraße Nr. 369 dahier, käuflich übernommen hat und empfiehlt sich dem geneigten Wohlwollen der geehrten Kundschaft, sowie einem verehrten Gesammtpublikum und versichert reele und solide Bedienung.

Anton Saffer,
Albrecht Dürerstraße L. Nr. 369.

Anzeige.

Die erwarteten gestickten Kinderschuhe sind angekommen und halte solche bestens empfohlen.

F. P. Drescher, Kurzwaarenhandlung,
Winklerstraße [illegible]

In einer fränkischen Kreishauptstadt ist ein sehr frequentes Colonialwaarengeschäft mit schönen Lagerräumlichkeiten und in bester Lage zu verpachten.

Anfragen unter [illegible] durch die E. d. Bl.

Lama und Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Jakob Goldberger,
Kaiserstraße L. 36,
gegenüber der Mohren-Apotheke.

Verein Frohsinn!

Montag Abend Generalversammlung.

Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt Pfeifergasse 1234/5.

Ernst Heraldt, Einkassirer.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen Gesammtpublikum die **Eröffnung seines neugegründeten Hutgeschäftes**, Theatergasse 771/5, nächst der Weißschenkt, ergebenst anzuzeigen, und empfiehlt sein bestassortirtes Lager in Seiden-, Filz- und Stoffhüten bestens, mit der Versicherung streng solider Bedienung bei möglichst billiger Preisstellung.

Reparaturen werden bestmöglichst ausgeführt.

Meine werthe Nachbarschaft bitte ich um freundliche Aufnahme und zeichne

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 16. Oktober 1873.

Urban Heindel, Hutfabrikant,
Theatergasse 771/5.

Ich beehre mich, verehrlichen **Damen** zur Kenntniß zu bringen, daß eine Sendung der

Neuesten Modell-Hüte

eingetroffen ist und zur geneigten Ansicht bereit steht.

Hochachtungsvoll

Hedwig Briegleb,
Kohlengasse 17.

Zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie zur Verwechslung von Coupons & Geldsorten, ferner zur Vermittlung von Hypothekenkapitalien empfehlen sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung

Reitzenberger & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Weltin[illegible].

P. S. Auch nehmen wir 5 und 10 thalerige königliche Bankscheine und 3½ % 4prozentige Sparkassenscheine ohne jeden Abzug in Zahlung.

Kleiderstoffe	von 12 kr. an,	Nürnberger Elle à **66** C.-M.
Sammte	von 33 kr. an,	
Regenmantelstoffe	von 54 kr. an,	
2 Ellen breite **Lama**	von 45 kr. an	
Flanellhemden fl. 2. 30.		

empfiehlt **Otto Rommel,**
[illegible]

---

2 Ellen breite, rein wollene **Möbeldamaste**, alle Farben, per Nürnberger Elle à fl. 1. [illegible]

empfiehlt Otto Rommel,
Schnitt- und [illegible]handlung.
[illegible]

Schwarze Seidenzeuge, [illegible] Ellen breit gute Qualität, à fl. 1. 24 kr. per [illegible] Elle, empfiehlt
Otto Rommel,
[illegible]

Feinstes [illegible]-Bier in [illegible]

aus der Brauerei zu Kloster Langheim. General-Depot bei [illegible]

P. S. Aufträge auf beliebiges Quantum im Faß ab Brauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt.

D. D.

Avis für Kanin[illegible]züchter.

Wer junge und alte Thiere zu verkaufen hat, wolle sich baldigst melden. Genaue Angabe des Preises, Race, Farbe und Geschlechts nebst [illegible]



Schlag- u. Streich-Zitherspieler [illegible]
Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Goldener Stern in Fürth.

[illegible]

Exportbier

aus der Zirndorfer Brauerei.

[illegible]

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

M. Nett. Sterngasse Nr. 5.

Fürth, den 18. Oktober 1873.

Prater.

Zu dem am Montag, den 20. stattfindenden Kränzchen ladet höflichst ein

Hartmann, Musiker.

Wirthschaft zur Amsel in Wöhrd.

Morgen Montag Ollapotrida, wozu ergebenst einladet

Friedrich Weniug.

Rothes Roß in Wöhrd.

Zu gütigem Besuche ladet freundlichst ein

J. L. Brennhäuser.

Warnung.

Die Unterzeichneten warnen hiermit Jedermann auf ihren Namen zu borgen, indem sie für Niemanden, wer es auch sei, eine Zahlung leisten.

Schniegling, den 18. Oktober 1873.

Friederike Blüenstein, geb. Walbinger,
Gertraud und Babetta Walbinger.

Eine [illegible] ist sofort zu verpachten und am Ziel zu beziehen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Das Baumwollenwaaren-Lager von **J. B. Naethel** aus **Schwarzenbach a. S.** befindet sich während der Kirchmesse auf dem Tuchhause.

Zum goldnen Greif.

Zu der am Montag Abend stattfindenden **Fischpartie** lade ich die geehrte Nachbarschaft und Herren Stammgäste höflichst ein; für gutes Bier ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll **Wolfg. Kamm.**

Ein gewandter Bauzeichner empfiehlt sich geehrten Herren Ingenieuren und Architekten zur Anfertigung von Bauplänen (Kopieen) jeder Art. Näh. in der Exp.

Ein leistungsfähiger Fabrikant

von Blechkuchen- und Blechkochherden wird um Vermittlung seiner Adresse behufs Entgegennahme eines bedeutenden Auftrags gesucht.

Bei annehmbaren Bedingungen wird demselben sofort ein größerer Lieferungszettel für nächstes Frühjahr gegeben.

Joh. Mart. Rau
(E. Munck).

Dau hängt er mer roh!

Herrn Jean Dumm gratulirt zu seinem 26. Geburtsfeste herzlichst sein Freund B....

Es blühet der köstliche Schmuck der Welt,
Die liebliche Rose im Thal.

Schöne junge Hündchen und Meerschweinchen sind zu haben bei Blumenhändler Schwarz in Glockenhof Nr. 50 und gegenüber der katholischen Kirche.

Zwei Betten sind zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein eisernes Schwungrad und eine Tabakschneidmaschine sind zu verkaufen.

☞ (Ein **Pianino**) fast **wie neu**, ist um 210 fl. zu verkaufen.

Ein fast noch ganz neuer schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. S. 11 am Weinmarkt, 3. Stock.

Wirthschafts-Gesuch.

Es wird eine gutbetriebene Restauration oder Wirthschaft von einem soliden Herrn zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres betreffliche Offerten unter G K B Nr. 101 an die E. d. Bl.

Eine bedeutende **Wasserkraft ist zu verpachten.**

Eine sehr gute Baderei in einer Fabrikstadt Mittelfrankens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort abzulösen. Darauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adressen in der E. d. Bl. hinterlegen zu wollen.

[illegible] fl. werden bis nächstes Ziel zur ersten Stelle aufzunehmen gesucht. Unterhändler verbeten.

Zuverlässige Coloristen

finden auf naturhistorische Werke fortwährende Beschäftigung. **Ernst Körber's** Colorirenstalt,
Engelhardsgasse 1297.

Tüchtige Patronisten

sucht bei gutem Verdienst **Ernst Körber.**

Ein Einbinder und Packer

findet sofort dauernde Unterkunft. Wo? sagt die Exp.

[illegible]gehilfe wird sogleich gesucht. [illegible] Stock.

[illegible] Schuhmachergehilfen sucht sogleich Mehlfeld, ob. re [illegible] Nr. 732.

[illegible] eingetretenen Todesfalle sucht ein in den mittleren Jahren stehendes Frauenzimmer, welches besonders gute Hausmannskost kocht, anderweitige Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Vor dem Spittlerthor ist die

III. Etage,

bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzremise, Keller, Waschhausbenützung per Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen.

Offerte unter K F 4541 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

[illegible]thor, Hauptstraße, ist die

II. Etage,

[illegible] heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer [illegible] Holzremise, Waschhausgebrauch [illegible] Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen.

[illegible] (L 1450) an die Annoncen-Expedition [illegible] am Josephsplatz hier.

[illegible] Hauptstraße, ist eine elegante

Wohnung,

[illegible] bestehend aus 7 Piecen, Küche, Mandkammer, [illegible] Holzremise, auf Verlangen kann auch Stallung für 3 Pferde und Bedientenzimmer [illegible] per Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen.

[illegible] an die Annoncen-Expedition [illegible] Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Eine sehr schöne Wohnung ist bis nächstes Ziel [illegible] zu vermiethen. [illegible] Steinersanlage.

Am verflossenen Donnerstag Abends wurde in [illegible] Wirthschaft, Breitegasse, ein brauner [illegible] Man bittet um Umtausch derselben.

Ein Militär-Pelzmantel wurde entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Andreas Beringer, Bleiweiß.

[illegible]hof Hauptstraße sind ein paar Ohrringe verloren worden; man bittet den redlichen Finder, dieselben gegen Belohnung Nr. 91 dort abzugeben.

Ein großer Tigerhund mit zwei Glasaugen hat am Mittwoch zwischen Schweinau und Gibitzenhof [illegible] und bittet man um Rückgabe Schweinau Nr. [illegible]

Ein junger weißer Hund ist zugelaufen und kann gegen Futtergeld, Trinkgeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden. Bogenstraße Nr. 22, alte 31.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 20. Oktober 1873.
Zweite Vorstellung im 3. Abonnement.

Gute Nacht, Hänschen!

Historisches Lustspiel in 5 Akten von A. Müller.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

[illegible] Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 20. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Montag: Wendelin.

Dinstag, den 21. Oktober: Ursula.

Für die Monate November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Bayreuth, 16. Okt. (Generalsynode.) In gestriger (5.) Sitzung wurden nach Schluß der allgemeinen Diskussion über den Ausschuß-Antrag, den Kandidaten-Mangel betr., zur speziellen Diskussion der einzelnen Absätze desselben übergegangen. Dieselben wurden schließlich einstimmig angenommen. Sie lauten: 1) „Die Generalsynode wolle unter Ablehnung der Anträge, welche unbemittelten, begabten jungen Leuten durch Landeskollekten bestimmte Beiträge oder durch Errichtung eines Alumneums das Studium der Theologie ermöglichen, resp. erleichtern wollen, beschließen, das kgl. Oberkonsistorium zu bitten, daß es bei Erhebung der Freitisch-Collekte oder bei sonst schicklicher Gelegenheit die Geistlichen veranlaßt, in herzlicher Ansprache die Noth der Kirche in dieser Beziehung den Gemeinden nahe zu bringen und zu Stiftungen für Studirende der Theologie zu ermuntern; 2) dem kgl. Oberkonsistorium zu besonderer Erwägung anheimgeben, ob nicht die Berufungen in das Predigerseminar in München eine Zeit lang auf 3 Kandidaten beschränkt werden könnten, die den Bedürfnissen der Münchener Gemeinde genügen dürften; 3) beschließen, das kgl. Oberkonsistorium zu bitten, daß es die Ermächtigung sich erwirke, bei dem dermaligen oder sich steigernden Kandidatenmangel in äußersten Nothfällen und unter genauer Würdigung der besonderen Verhältnisse, interimistisch die 2. oder 3. Pfarrstellen in Städten und Märkten von mäßiger Seelenzahl in Erledigungsfällen gegen besondere Entschädigung für die Fungirenden unbesetzt und auf dem Lande nahe gelegene und kleine Pfarreien unter obigen Verhältnissen von einem Geistlichen pastoriren zu lassen. — Die heutige (6.) Sitzung wurde wie gewöhnlich eröffnet und sodann der Einlauf bekannt gegeben. Aus demselben erwähnen wir noch Zustimmungs-Erklärungen zur Augsburger Adresse von Nürnberg, Kaufbeuren und Altdorf. Nr. I. der Tages-Ordnung war ein Antrag des Decan Mergner, dahin gehend, daß eine gewisse Fertigkeit im Choralspiel zum obligaten Prüfungsgegenstand gemacht werden solle, damit der Geistliche im Stande sei, den Gemeindegesang zu leiten, wenn bei immer weiter gehender Trennung der Schule von der Kirche Mangel an Organisten eintrete. Der Ausschuß beantragt durch seinen Referenten Prof. Dr. v. Hofmann: „die Generalsynode wolle an das k. Oberkonsistorium die Bitte richten, dasselbe wolle anordnen, daß die theologische Prüfungs-Kommission die Examinanden über ihre Kentniß des Orgelspiels befrage, diejenigen, welche sich desselben kundig erklären, einer Prüfung darin unterstelle und das Ergebniß dieser Prüfung mit dem Gesammtprüfungsberichte bei dem k. Oberkonsistorium zur Vorlage bringe." Der Antrag wird gegen 9 Stimmen angenommen. — Nr. II. Ueber den Antrag der Diözesansynode Rothenburg, die kirchliche Feier des 2. September betr., referirt Dekan Müller. Der Ausschuß-Antrag lautet: „k. Oberkonsistorium wolle bei Allerhöchster Stelle erwirken, daß die Pfarrämter ermächtigt werden, an dem Tage, an welchen die politische Gemeinde den von Gott den deutschen Waffen im letzten Kriege geschenkten Sieg feiert, einen Gottesdienst zu veranstalten." Die Diskussion läßt erkennen, daß damit einem allgemein empfundenen Bedürfniß Ausdruck gegeben ist, und der Antrag wird einstimmig angenommen. — Nr. III. Derselbe Referent berichtet über einen Antrag des Pfr. Knappe in Hiltpolstein, „die Militärseelsorge im Krieg und Frieden" betr. Derselbe verlangt 1) Ausarbeitung eines kleinen Gesangbuches für die Soldaten; 2) Anweisung der Militärmusik zur genauen Einübung bekannter Choräle; 3) Aufstellung eines Geistlichen bei den Aufnahmsspitälern; 4) Anstellung eines Divisionsgeistlichen auch im Frieden; 5) genauere Handhabung der für das Militär schon bestehenden Verordnungen bezüglich der Sonntagsheiligung. — Der Ausschuß erklärt nicht in der Lage zu sein, die faktische Voraussetzung dieser Wünsche zu prüfen, noch weniger bestimmte ins einzelne gehende Vorschläge zu machen. Deßhalb Ausschuß-Antrag: „Die Generalsynode wolle beschließen, es sei der Antrag des k. Pfarrers Knappe dem k. Oberkonsistorium zur Kenntniß und Berücksichtigung zu übergeben." Der Dirigent erklärt, es habe nicht ausbleiben können, daß von Seite unserer Feldgeistlichen gar manche Mittheilungen über Mängel, die sich herausgestellt haben, gemacht worden sind. Man habe sich aber schon ins Benehmen gesetzt mit den preußischen Behörden, um möglichst gleichförmige Befriedigung der Bedürfnisse im deutschen Heere zu erwirken. Der Ausschuß-Antrag wird einstimmig angenommen. — Nr. IV. Ferner referirt Dekan Müller von Schweinfurt über einen Antrag des Dekanatsverwesers Ulmer, welcher für die Konsistorien die Einführung eines Amtsblattes wünscht. Referent schlägt Namens des Ausschusses vor: „Es sei die Gründung eines Amtsblattes für die Konsistorien Ansbach und Bayreuth nicht zu befürworten." Einstimmig angenommen. — Nr. V. Hierauf erstattet Bezirksamtmann Esper Bericht über den Antrag des Dekan Engelhardt von Weiden auf Wegfall der zu den Pfarr-Installationen beigezogenen zwei geistlichen Assistenten. Der Beschluß des Petitions-Ausschusses geht dahin: „1) Es sei dem obigen Antrage keine Folge zu geben; 2) dagegen sei das k. Oberkonsistorium zu bitten, bei Allerhöchster Stelle die Tax- und Stempelfreiheit der Verhandlungen über die Installation protestantischer Geistlichen zu erwirken." Die Ausschußanträge werden einstimmig angenommen. — Nr. VI. Ueber den Antrag der Abgeordneten Dekan Lippert und Gerichtsschreiber Hacker von Altdorf, einige Uebelstände unserer neuen Strafgesetzgebung betr., referirt O.-A.-G.-Direktor Dr. v. Kalb. Die beregten Mißstände sind 1) der zur Zeit bestehende Mangel eines Strafverbots gegen das Konkubinat, 2) die Straflosigkeit der von Kindern unter 12 Jahren begangenen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen, 3) der ungenügende Vollzug der strafpolizeilichen Bestimmung gegen den Wirthshausbesuch von Seite der Schulpflichtigen. Referent beantragt mit einer auf die einschlägige Gesetzesbestimmung eingehenden Motivirung das königl. Oberkonsistorium um Verwendung bei der königl. Staatsregierung dahin zu bitten, 1) daß der bei der gegenwärtigen Straf- und Polizeistrafgesetzgebung bestehende Mangel eines Strafverbots gegen das Konkubinat und das hiedurch vielfach erregte öffentliche Aergerniß durch Erlassung einer entsprechenden strafpolizeilichen Bestimmung, oder sonst auf irgend dienlichem Wege ergänzt, bezw. beseitigt werde, 2) daß bei der seinerzeitigen Revision des Reichsstrafgesetzbuches auf eine Aenderung der in § 55 enthaltenen Bestimmung, nach welcher Kinder unter zwölf Jahren wegen der von denselben begangenen Uebelthaten strafrechtlich nicht verfolgt werden können, in der Art Bedacht genommen werde, daß die Unterlassung strafrechtlicher Verfolgung nur dem Falle eintrete, wenn sich herausstelle, daß in einem solchen Kinde die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht gefehlt habe, ferner daß von Seite der Landesgesetzgebung Vorsorge getroffen werde, daß, wenn die strafrechtliche Verfolgung eines solchen kindlichen Uebelthäters nicht stattfindet eine andere entsprechende Verfolgung und Beahndung eintrete. Ziff. 3 des Antrags gebe nicht Anlaß zu einer Bitte, da es sich hier nur um den Vollzug der ausreichenden Strafbestimmungen handle. Die Abstimmung ergibt einstimmige Annahme der Ausschußanträge. — Nr. VII. Ueber den Antrag des Decans Trenkle von Augsburg, „Aufhebung der Eheverbote bei gewissen Verwandtschaftsgraden" betr., referirt Prof. Dr. v. Scheurl und beantragt: die Generalsynode wolle über diesen Antrag mit Anerkennung der vollen Berechtigung des darin ausgesprochenen Wunsches in der Erwägung, daß dessen Erfüllung zur Zeit als unerreichbar, in naher Zukunft aber als ohnehin sicher erscheint, zur Tagesordnung übergehen. Einstimmig angenommen. — Nr. VIII. Bezüglich des Gesuches der Diöcesansynode Gräfenberg um Abschaffung des sogen. Juden-Neujahrgeldes hatte der Ausschuß durch seinen Referenten Dir. Kahl beantragt: „Es sei dieses Gesuch nicht zu begutachten." Die Generalsynode nahm jedoch gegen 2 Stimmen den modificirten Antrag des Dekans Buchrucker an: „königl. Oberkonsistorium wird gebeten, bei der königl. Staatsregierung die wünschenswerthe Ablösung der sogen. Juden-Neujahrgelder und ähnlicher ständiger Abgaben der Israeliten an Geistliche und Kirchendiener zu beantragen." — Nr. IX. Von 16 Stadtkantoren und Organisten war ein Gesuch um Aufbesserung ihrer Besoldungsverhältnisse eingereicht, welches auf Antrag des Referenten Dekans Müller dem königl. Oberkonsistorium übergeben wird — Nr. X. Auf Grund eines Antrags der Diöcesansynode Burghaslach wird einstimmig beschlossen, die Generalsynode beantrage in Erwägung, daß zwischen dem Anhange zum Gesangbuch und dem Agendenkern mehrfache Abweichungen bestehen, daß der Anhang zum Gesangbuch bei neuen Abdrücken mit dem Agendenkern in völlige Uebereinstimmung gebracht werde. Nr. XI. Ein weiterer Antrag der Diöcesansynode Burghaslach, daß der liturgische Anhang zum Gesangbuch künftig nur mit demselben zusammen gedruckt werde, wurde abgelehnt gemäß Ausschußantrag. Nr. XII. Ueber den Antrag des Pfarrers Dr. Wiener in Regensburg, die Aufnahme einer Fürbitte für die Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden in das regelmäßige Kirchengebet betr., referirte Dekan Seybold. Die Generalsynode beschloß auf seinen Vorschlag einstimmig: sie wolle unter dankbarer Anerkennung der gegebenen Anregung von dem Antrage, daß eine derartige bestimmt formulirte Fürbitte in das regelmäßige öffentliche Kirchengebet aufgenommen werde, Abstand nehmen. (Aus der Südd. Reichsp.)

München, 18. Okt. Aus Anlaß der für das deutsche Reich bestehenden militärischen Freizügigkeit haben die Staatsministerien des Innern, der Finanzen und des Kriegs unt. 11. d. M. fol-

Prozeß Bazaine.

Trianon, 15. Okt. (Schluß der Sitzung vom 15. Oktober.) P. Wir gelangen zu der Einschließung von Metz und wollen untersuchen, ob Sie nunmehr stets die Vorschriften des Festungsreglements beobachtet haben. Zunächst also, haben Sie die Garnison durch Bewaffnung der Nationalgarde verstärkt? A. Sie war schon organisirt. P. Haben Sie die Ausrüstung der Forts vervollständigen lassen? A. Schon am 23. August hatte ich dem General Soleille die nöthigen Befehle gegeben. P. Haben Sie den Vertheidigungsrath eingesetzt? A. Das hielt ich bei dem Vertrauen, welches ich in Coffinières setzte, nicht für nöthig. Meine eigentliche Thätigkeit in der Festung begann erst am 1. September und da ernannte ich einen Ausschuß zur Ueberwachung der Lebensmittel. P. Aber der Vertheidigungsrath wurde erst am 15. Oktober eingesetzt. Haben Sie die gefährlichen Fremden aus der Stadt schaffen lassen? A. Meine Befehle in dieser Hinsicht sind nicht streng genug ausgeführt worden. P. Sorgten Sie für die nöthigen Proviante? Das war um so dringender, als Ihre Armee allein nun 150,000 Rationen erforderte. A. Es wurde nach Paris geschrieben und ich mußte das Weitere dem Intendanten überlassen. P. Stellten Sie nicht sogleich Berechnungen an, auf wie lange Ihre Proviante vorhielten? A. Das war nicht genau festzustellen, da die Vorräthe der Privatpersonen sich der Kontrole entzogen. Ich mußte mich auf die Interessen der Armee beschränken und mich übrigens auf den General Coffinières als Gouverneur verlassen. Dieser hatte auch die Nationalgarde für den Staatsdienst zu organisiren. P. Zwischen dem 19. und 23. hätten Sie noch bedeutende Vorräthe in die Stadt schaffen, Sie hätten Ihre Kavallerie sogar bis nach Diedenhofen schicken können. A. Sie wäre noch, als Sie die Plateaus erreichte, vom Feinde zusammengeschossen worden; sie wäre jedenfalls nicht über Lorne hinausgekommen.

(Die Sitzung wird auf eine halbe Stunde unterbrochen.)

P. verliest dem Angeklagten den Art. 244 des Kriegsgesetzes, wonach es Sache des Oberbefehlshabers ist, über die Ausführung der Festungsreglements in allen ihren Theilen persönlich zu wachen; dann fährt er fort: Sie sagten soeben, Sie hätten am 1. Sept. keine 100,000 Kombattanten gehabt. Nach einem von Ihnen selbst entworfenen Status hatten Sie am 11. Oktober 124,981 Mann, die Division Laveaucoupet nicht mitgerechnet. Wie und wann erfuhren Sie die Kapitulation von Sedan? A. Am 2. Sept. berichtete mir der Arzt Lefort über die Schlacht von Beaumont und die Katastrophe von Sedan. P. Sie konnten genau wissen, daß in Sedan 41 Regimenter Infanterie, 8 Jäger-Bataillons und 28 Regimenter Kavallerie verloren gingen und daß Sie auf keine Hilfsarmee mehr zählen konnten. Der Gerichtshof wird entscheiden, ob Sie unter diesen Umständen das Recht hatten, die Rheinarmee unter den Mauern von Metz zu immobilisiren. Konnten Sie wenigstens vor Metz nichts mehr thun, um Ihren Aktionskreis zu erweitern? A. In der ersten Hälfte des Septembers machte das fürchterliche Wetter dies unmöglich; in der zweiten Hälfte des Septembers führten wir eine Reihe von Operationen aus, in Folge deren wir Lebensmittel nach der Stadt hereinbringen konnten. P. Warum machten Sie nicht lieber eine Ensemble-Bewegung. A. Wir bildeten ein Viereck und jeder Korpskommandant operirte nach seiner Seite. P. Konnten Sie nicht den Operationskreis über die Linie der Forts hinaus erweitern? A. Dazu hätte man bis nach Saint-

[illegible] Bezirks Commandos und sonstigen Truppen- und Militär-Kassen, sowie die k. Rentämter und eventuell auch die Gemeindeverwaltungen in den älteren Kreisen Bayerns, ferner die k. Rentämter und die Steuereinnehmereien in der Pfalz werden hiemit ermächtigt, an die nach Orten des Kgchs. Bayern beurlaubten Heerespflichtigen der k. preuß. Armee und der in die k. preuß. Militärverwaltung aufgenommenen Contingente des Reichsheeres bei ihrer Einziehung zur Fahne resp. zu Uebungszwecken die zuständigen Marschkompetenzen zur Reise nach dem Einberufungsorte vorschußweise zu bezahlen. Die Einberufenen haben den Anspruch auf die Erhebung der erwähnten Kompetenzen durch Vorzeigung der erhaltenen Einberufungsordre nachzuweisen, auf welchen die anzusprechenden Beträge genau spezifizirt sein werden. — Gleichzeitig ist zur Vermeidung etwaiger Doppelzahlungen auf den produzirten Einberufungsordres die amtliche Bestätigung beizufügen, daß die in denselben spezifizirten Marschkompetenzen an die Einberufenen bezahlt worden sind. Die Marschkompetenzen, welche auf solche Weise gezahlt wurden, sind auf Grund der einzusendenden Quittungen alsbald zum Rückersatz zu liquidiren. Die gezahlten Beträge sind von den k. Rentämtern und den Gemeindeverwaltungen der Regierungsbezirke Ober- und Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg, Schwaben und Neuburg bei der Korps-Intendantur des 1. Armee-Korps in München und von den k. Rentämtern der übrigen Regierungsbezirke, den Gemeindeverwaltungen in Ober-, Mittel- und Unterfranken, sowie den Steuereinnehmereien der Pfalz bei der Korps-Intendantur des 2. Armeekorps in Würzburg anzumelden. Bis zur erfolgenden Rückerstattung der gezahlten Marsch-Kompetenzen sind die geleisteten Beträge als Vorschüsse zu behandeln.

München, 18. Okt. Dem Bürgermeister Ch. Stoll von Thalmessingen, Bez.-A. Beilngries, wurde in Anerkennung seines langjährigen und ersprießlichen Wirkens im Gemeindedienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayr. Krone verliehen.

München, 19. Okt. Prinz Luitpold ist mit dem Prinzen Arnulph heute Nachmittag aus Hindelang hieher zurückgekehrt. — Der kgl. Kultusminister, Hr. Dr. v. Lutz, hat sich in Folge einer an ihn von dem Herzog Karl Theodor ergangenen Einladung auf mehrere Tage auf die Jagd in's Gebirge begeben. Für die Zeit seiner Abwesenheit hat auch die Leitung des Kultusministeriums der kgl. Justizminister Hr. Dr. v. Fäustle mit übernommen. — Der kgl. Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Hr. Ad. Hocheder, ist gestern nach Wien gereist, um persönlich jene Ausstellungsgegenstände, welche eine Neuerung des Verkehrswesens in sich fassen, in Augenschein zu nehmen. — Der König hat den Beschluß des Staatsrathes bestätigt, welcher — die Entschließung des Staatsministeriums des Innern bestätigend — die Berufung des Jesuiten Grafen Fugger gegen die bekanntlich vor mehreren Monaten verfügte Ausweisung aus Regensburg verworfen hat.

△ München, 19. Okt. Die Mitglieder der patriotischen Fraktion der Kammer der Abgeordneten werden von den Leitern der Fraktion dringend eingeladen, rechtzeitig, d. h. schon am 3. November, hier zu sein, da am Abend dieses Tages eine Fraktionsberathung bezüglich der Präsidenten- und Sekretärswahlen der Kammer stattfinden soll. Da diese wohl jedenfalls am 5. November stattfinden dürften, so werden hoffentlich auch die Abgeordneten der Liberalen nicht säumen, rechtzeitig hier einzutreffen.

München, 19. Okt. (Dienstesnachrichten.) Die erledigte Lehrstelle für den Zeichnen- und Turnunterricht an dem protest. Schullehrerseminare Kaiserslautern, dann der Zeichnungsunterricht an der dortigen Präparandenschule und der Zeichnen- und Turnunterricht an der Studienanstalt daselbst wurde dem Hauptlehrer an der Fortbildungsschule zu Günzburg, M. Eisert, übertragen; der Forstgehilfe L. Völker zu Winnweiler auf die 1. Forstgehilfenstelle beim Revier Kaiserslautern versetzt; die kath. Pfarrei Boßweiler dem Pfarrer S. Ettmüller von Niederschlettenbach, die kathol. Pfarrei Weissenberg dem Pfarrcurat J. G. Hack in Ellzen, die kathol. [illegible] Untermaxfeld übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Hochstahl von dem Erzbischof von Bamberg, dem Lokalkaplan Th. Zahnleiter in Niedermirsberg, die kath. Pfarrei Oberailsfeld von dem Erzbischof von Bamberg, dem Kaplan O. Niemann an der Stadtpfarrei St. Martin in Bamberg, die kath. Pfarrei Rommelsried von dem Bischof von Augsburg dem Pfarrer Ed. Anzinger in Kemnath verliehen werde.

Die Höchstbesteuerten des Eisenacher Oberlandes haben den Landtags-Präsidenten Fries zum Abgeordneten für den Landtag gewählt.

Weimar, 12. Okt. Dem nächsten Landtage wird außer einem Volksschulgesetze, einem Wahlgesetze und einem Gesetze über Bildung von Bezirksverbänden auch der Entwurf einer neuen Gewerbeordnung und ein solcher über das Strafandrohungsrecht der Polizei vorgelegt werden.

Dresden, 17. Okt. Nach der bei der Eröffnung des Landtages vom Kronprinzen verlesenen Thronrede werden es hauptsächlich Aufgaben finanzieller Natur sein, welche den Landtag in dieser Session beschäftigen: Vermehrung der Gehalte der Staatsdiener, Verbesserung der Lage der Pensionäre, Reform der direkten Steuern; dann: Reorganisation der Oberrechnungskammer, Verwendung der französischen Kriegskostenentschädigung (von derselben sollen 3 Mill. Thlr. dazu angewendet werden, um die neuen Bezirksverbände für Zwecke der Selbstverwaltung mit einem entsprechenden Stammvermögen auszustatten). „In Bezug auf unsere Stellung im deutschen Reiche" — so heißt es in der Thronrede wörtlich — „gereicht es Sr. Majestät zur besonderen Befriedigung, erklären zu können, daß unsere Verhältnisse zu den Organen desselben, auf gegenseitigem Vertrauen beruhend, fortdauernd die besten und erfreulichsten sind. Wenn einige Fragen, insbesondere finanzieller Natur, zur Zeit noch ungelöst sind, so darf doch die Hoffnung, auch sie einer gerechten und für alle Theile annehmbaren Lösung zuzuführen, nicht aufgegeben werden. Da während der nächsten Sitzungsperiode des Bundesrathes voraussichtlich eine Frage zur Abstimmung kommen wird, deren Entscheidung in einer sehr wichtigen Beziehung von Einfluß auf die Kompetenz-Grenzen zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten werden kann, so wird die Regierung Sr. Maj. des Königs Ihnen eine Vorlage machen, welche den Zweck hat, zu der von ihr beabsichtigten Abstimmung darüber sich des verfassungsmäßig nothwendigen Einverständnisses der Stände zu versichern. — Der ± Korr. der „K. Z." bemerkt zu diesem Passus der Thronrede: Diese Stelle bezieht sich offenbar auf den Lasker'schen Antrag wegen des Civilrechts und kann unmöglich bedeuten, daß Sachsens Zustimmung im Bundesrathe der Einwilligung seiner Kammer untergeordnet bleibe. Die Zustimmung der Mittelstaaten zu dem Antrage ist längst gesichert, und als der definitive Beschluß während der letzten Session noch hinausgeschoben wurde, weil Bayern gern Fühlung mit seinen Kammern nehmen wollte, so hatte das nach Bayerns eigenen Erklärungen nicht etwa dessen formelle Zustimmung von dem Votum der Kammern in München abhängig machen wollen. Halten sich die Einzel-Regierungen in solchen Fragen ihren Kammern gegenüber verantwortlich, so werden sie im Innern ihres Landes danach Stellung nehmen. Die Sphäre des Reiches wird dadurch nicht im Mindesten berührt und in dem vorliegendem Falle wird eventuell ein Majoritätsbeschluß im Bundesrathe für den Lasker'schen Antrag nicht ausbleiben. So wird das Verhältniß seit geraumer Zeit aufgefaßt und zwar in Uebereinstimmung mit den eigenen offiziellen Erklärungen der mittelstaatlichen Minister, die sächsischen keineswegs ausgeschlossen.

Zeitz, 13. Okt. Herr Hasenclever, Präsident des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins", ist von dem hiesigen Kreisgericht wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt worden.

Paderborn, 17. Okt. Der Bischof ist, wie die „Westph. Prov.-Ztg." mittheilt, wegen gesetzwidriger Besetzung einer Pfarre durch das hiesige Kreisgericht zu einer Geldstrafe von 200 Thlrn., eventuell 6 Wochen Gefängniß, verurtheilt worden.

Der Erzbischof von Köln hat unter'm 29. Sept. in Betreff der Landtagswahlen an [illegible] er dem letzteren [illegible] an den Wahlen zu betheiligen und von dem Wahlrechte einen solchen Gebrauch zu machen, wie es die „wahren Interessen der Kirche sowohl als des Staats" erfordern, d. h. Männer zu wählen, welche in dem entbrannten Kampfe zwischen Kirche und Staat zu ersterer stehen. Dem Klerus wird befohlen, den Erlaß am 5. Okt. von der Kanzel zu verlesen und den ihnen gesetzlich zustehenden Einfluß für einen „guten Ausfall der Wahlen" zu verwenden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 18. Okt., Abends. Kaiser Wilhelm hat bei seinem heutigen Besuche in der Weltausstellung auch die Kunsthalle und den Palast des Khedive besucht, in welchem er den Kaffee einnahm und sich längere Zeit mit Prof. Brugsch unterhielt. — Fürst Bismarck erschien in Begleitung des Grafen Andrassy Nachmittags gleichfalls in dem Weltausstellungsgebäude. Derselbe wurde von der dort befindlichen Menge gekannt und mit lebhaften Zurufen begrüßt. (T. N.)

Lemberg, 17. Okt. In dem Dorfe Szuparce, unweit Zaleszczyki, sind Bauernunruhen ausgebrochen. Die Gendarmerie war gezwungen, von den Waffen Gebrauch zu machen; zwei Bauren wurden schwer verwundet, einer getödtet. Aus Zaleszczyki mußte Militär requirirt werden, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. (N. fr. Pr.)

Frankreich.

Paris, 18. Okt. Die bereits angekündigte Brochüre des früheren Präsidenten der Nationalversammlung Grevy, betitelt „Die dem Lande nothwendige Regierung", ist heute erschienen. Der Verfasser setzt die Nothwendigkeit für Frankreich auseinander, sich eine den sozialen Verhältnissen entsprechende Verfassung zu geben, damit das Land nicht, fortdauernd in Revolutionen gerathend, seinem Verderben entgegentreibe. Dargelegt wird ferner die Ohnmacht der monarchischen Parteien und gleichzeitig auf die Ansprüche hingewiesen, welche die republikanische Regierung sich auf das Vertrauen des Landes erworben habe, so daß der Umsturz der republikanischen Verfassung das Signal zu furchtbaren Krisen geben würde. Die Brochüre schließt: Die monarchische Restauration wäre eine Pause zwischen zwei Stürmen, nur in einer republikanischen Verfassung würde das Land Sicherheit finden. (T. N.)

Paris, 18. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen das Programm der Rechten sowie eine Erklärung des rechten Centrums, welche bereits vom Februar 1872 datirt sind und als Grundlage für die Vereinigung der Rechten mit dem rechten Centrum auf der Basis der konstitutionellen Monarchie anzusehen sein dürften. Die betreffenden Dokumente sind noch nicht veröffentlicht gewesen. In dem Programm heißt es: Wir wollen die erbliche, repräsentative und konstitutionelle Monarchie, welche dem Lande das Recht gibt, in die Handhabung der Geschäfte einzugreifen und gleichzeitig unter der Garantie der ministeriellen Verantwortlichkeit steht, eine Monarchie, welche ferner alle nothwendigen politischen, bürgerlichen und religiösen Freiheiten, Gleichheit vor dem Gesetze, sowie den Zutritt Aller zu allen Aemtern, Ehren und wirklichen Vortheilen und endlich die fortgesetzte Besserung der Lage der arbeitenden Klassen auf friedlichem Wege sichert. (T. N.)

Paris, 18. Okt. In der heutigen Sitzung der Bureaus der Rechten erstattete Chesnelong Bericht über die in Salzburg mit dem Grafen von Chambord gepflogenen Verhandlungen. Hierbei wurde konstatirt, daß völlige Einigkeit zwischen der konservativen Majorität und dem Grafen von Chambord bestehe. Die Versammlung beschäftigt sich augenblicklich mit der Frage, ob die beschleunigte Zusammenberufung der Nationalversammlung geboten erscheine. (T. N.)

Türkei.

Konstantinopel, 16. Okt. Joseph Karam wurde von der Pforte eine Jahrespension von 60,000 Piastern bewilligt.

Konstantinopel, 18. Okt. Ein Rundschreiben des Ministers des Aeußern an die Vertreter der Pforte im Auslande benachrichtigt dieselben

---

Garde vordringen müssen und da hätte die feindliche Artillerie uns decimirt. P. Schon am 3. Sept. wird Pferdefleisch gegessen und doch lassen Sie noch Gerste und Korn als Futter reichen. A. Sobald ich es erfuhr, wurde es eingestellt. P. Wann und wie erfuhren Sie die Ereignisse vom 4. Sept.? A. Am 8. Sept. tauschte ich einen deutschen Offizier gegen einen französischen Gefangenen aus und dieser überbrachte mir eine Nummer der Kreuzzeitung, welche die Ereignisse vom 4. Sept. meldete. Am 12. berief ich die Korpsführer ein und eröffnete ihnen, daß ich die Befehle der Regierung erwartete. P. Am 16. erlassen Sie einen Tagesbefehl, in welchem Sie die Zusammensetzung der neuen Regierung zur Kenntniß der Armee bringen und dann [illegible]fahren:

Unsere militärischen Pflichten gegen das Vaterland in Gefahr bleiben dieselben. Dienen wir ihm also auch ferner mit Hingebung und Energie und vertheidigen wir sein Gebiet gegen die schlechten Leidenschaften. Ich bin über[illegible], daß Euer Geist, wie Ihr schon so oft bewiesen habt, auf der Höhe [illegible] stehen wird und daß Ihr Euch neue Rechtstitel auf die [illegible]keit und Bewunderung Frankreichs erwerben werdet.

Glauben Sie nicht, daß diese Anspielung auf die schlechten Leidenschaf[illegible] sehr übel am Platze war? A. Ich sprach nach dem, was die deut[illegible] Blätter sagten. P. Und um diese Informationen zu vervollständigen, [illegible] Sie sich an den Prinzen Friedrich Karl, entgegen den Art. 255 und [illegible] des Reglements. Mußten Sie nicht glauben, daß er die Dinge schlim[illegible] darstellen würde, als sie wirklich waren? A. Ich richtete meine An[illegible] ich ganz loyal. P. Er ließ einige Zeit verstreichen, ehe er Ihnen [illegible]. Mußten Sie nicht annehmen, daß er die Befehle seiner Regierung einholte? A. Daran habe ich nicht gedacht. P. Fürchteten Sie nicht, mit dem obigen Tagesbefehl die Truppen aufzuregen und zu verwirren? A. Ich glaubte ihnen die ganze Wahrheit schuldig zu sein und ich erblickte schon in der Revolution vom 4. Sept. an sich eine Bedrohung der gesellschaftlichen Ordnung. P. War dies das erste Mal, daß Sie sich an den Prinzen Friedrich Karl wandten? A. Gewiß. P. Dachten Sie nicht an das Reglement? A. Ich erachtete mich nicht mehr bloß für einen Festungskommandanten, seitdem die Regierung verändert war. P. Haben Sie vom 18. bis zum 23. Sept. keine anderen Mittheilungen mit dem Prinzen Friedrich Karl ausgetauscht? A. Nein, nur einmal verlangte ich einen Passirschein für die Wittwe eines im Hospital gestorbenen Offiziers. P. Am 11. Sept. erscheint im Indépendant rémois eine von dem Feind ausgehende Note, in welcher es heißt, daß die deutschen Regierungen nur mit dem Kaiser Napoleon, mit der Regentschaft oder mit Ihnen unterhandeln könnten. (Der Greffier verliest die Note, die wir bereits aus dem Rapport kennen.) A. Gefangene überbrachten mir deutsche Zeitungen mit einer Uebersetzung dieser Note; ich schenkte ihr weiter keine Beachtung.

P. Am 23. erscheint bei den Vorposten ein Mann, der sich zu Ihnen führen und als „Abgesandter aus Hastings" anmelden läßt. A. Pardon, er nannte sich einen Abgesandten des Kaisers. Der Hauptmann Garcin führte ihn zum General de Cissey und dieser schickte mir ihn zu. P. Sie hatten mit diesem Individuum, welches Régnier hieß, zwei Unterredungen. Waren Sie allein mit ihm? A. Ja. P. Régnier behauptet, der General Boyer wäre zugegen gewesen. A. Das ist möglich; ich kann es nicht bestimmt sagen. P. Aber Régnier mußte sich doch auf Jemand berufen? A. Allerdings, er

93.97.

□ Paris, 19. Okt. Das Journal officiel meldet: Alles ausländische Mahlgut kann an allen Zollstätten, welche für Importe bestehen, eingeführt werden.

** Paris, 19. Okt. Die Abendblätter bestätigen, daß der vormalige König von Hannover im strengsten Incognito gegenwärtig in Paris weilt. — Mac Mahon dinirte gestern bei dem Serben-Fürsten Milan.

** Paris, 19. Okt. Nach neuesten Nachrichten werden die Rechte und das rechte Centrum auf die angeregte beschleunigte Einberufung der Nationalassemble nicht eingehen.

** London, 19. Okt. Bright ist in Birmingham mit Einstimmigkeit wiedergewählt worden.

□ Konstantinopel, 19. Okt. Zur Bezahlung der 1868 emittirten, am 31. Okt. fälligen letzten Serie der Schatzbonds sind die nothwendigen Geldmittel nach London überschickt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kaiser, Jean,
Gant.

Nachdem durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg, verkündet in öffentlicher Sitzung vom 9. Oktober 1873, Nachmittags 5 Uhr 10 Minuten ausgesprochen worden ist:

„daß über das Vermögen des ledigen Weinhändlers Jean Kaiser dahier die Gant eröffnet und als Kommissär zur Leitung der Verhandlungen der kgl. Bezirksgerichts-Assessor Schmidtiller, als provisorischer Massaverwalter aber der Pachtwirth Georg Zacharias Hellinger dahier aufgestellt werde," —

so wird hiemit obiger Auszug des Ganterkenntnisses gemäß Art. 1199 und 1201 der Prozeßordnung vom 29. April 1869 mit dem Beifügen bekannt gemacht:

1) daß in Folge der Ganteröffnung der Gantschuldner das Recht, über sein Vermögen zu verfügen, verloren hat, und daß die von ihm ertheilten Vollmachten erloschen sind;
2) daß allen denjenigen, welche zur Massa gehörige Gegenstände im Besitze oder Gewahrsam haben, oder welche an den Gantschuldner etwas schulden, aufgegeben werde, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr dem Kommissär oder dem Massaverwalter von dem Besitze der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, sofern nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht.

Zugleich werden alle Gläubiger gemäß Art. 1253 der Prozeßordnung hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte bis längstens

Donnerstag, den 20. November 1873,

diesen Tag miteingerechnet, schriftlich oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichts dahier anzumelden, sodann aber

Mittwoch, den 10. Dezember 1873,
Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 4,

vor dem unterfertigten Gantkommissär persönlich oder durch Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren, das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Die Aktiva des Gantschuldner entziffern nach den bis jetzt vorliegenden Anhaltspunkten einen Mobiliar-Werth von circa 400 fl., die Passiva dagegen belaufen sich auf 3377 fl. Die Mobilien sind für einen Gläubiger bereits gepfändet.

Nürnberg, den 10. Oktober 1873.

Der Gantkommissär:
Königlicher Bezirksgerichtsassessor:
Schmidtiller.

Bekanntmachung.

In der Zehrer'schen Verlassenschaft versteigere ich am **Mittwoch, den 29. Oktober 1873,**
Nachmittags 2 Uhr,
Barbiergasse 30 in Gostenhof, einige Betten, Wäsche, Kleider und Hausgeräthe gegen Baarzahlung.

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.
Merz, k. Notar.

Bekanntmachung.

Am Dinstag, den 21. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Hause Nr. 197 zu Wöhrd einiges Hausgeräthe gegen Baarzahlung.

Nürnberg, den 19. Oktober 1873.
Buckel, k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Anverwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß heute Morgen um halb 6 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Elisabetha Oeffner,**
Seilermeisters-Gattin,

nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Nürnberg, Weißenhorn und Lauf.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ottmar Oeffner, als Gatte,
Nikolaus Oeffner,
Mathäus Oeffner,
Anna Schönweis,
Elisabetha Frey, — als Kinder.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 21. Oktbr., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Peter-Kirchhofe statt.

Ein fleißiges, anspruchsloses Mädchen aus achtbarer Familie sucht als Stütze der Hausfrau zu größeren Kindern ꝛc. Stelle.

Das Möbel-Magazin [partly illegible]

von

G. Stoltze, Tapezier, Paniersplatz,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Polstermöbel** von den feinsten **Garnituren** bis billigsten **Sopha's — Chaiselong, Divan, Fauteuil** (mit und ohne Einrichtung), **Schaukel-** [illegible] **Klappstühle** in großer Auswahl.

Matratzen, so wie alle anderen in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden aufs Bi[lligste] und Solideste schnell angefertigt. Hochachtungsvoll!

Der Obige.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden theilen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht mit, daß unsere liebe gute Schwester,

Jungfrau **Ernestine Böheim,**

nach längerer schwerer Krankheit heute sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg und München, den 18. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Palmenzweige.

Frische Palmenzweige empfiehlt als das schönste Todtengeschenk Karl Löscher, Kunst- und Handelsgärtner, vor dem Vestner Thor Nr. 118.

Karl Löscher,

Kunst- und Handelsgärtner vor dem Vestner Thor Nr. 118, empfiehlt **Gummibäume, Fächerpalmen** und viele andere Zimmerpflanzen in sehr schönen Prachtexemplaren und in reichster Auswahl. Ferner feinste Braut- und Blumenbouquets, Veilchenbouquets, sowie Blumenarbeiten jeder Art zu den billigsten Preisen.

Sektion Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 21. Oktober,
Gasthaus zur **Goldenen Rose** (Webersplatz).
Erster Vortrag des Herrn Heinrich Loschge:
„Die Gebirgsgruppe der Hohen Tauern".
Einleitung, Uebersicht und Grenzen.

Auch Nichtmitglieder unseres Vereines, welche Interesse an den Alpen haben, sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Privat-Musik-Verein

Montag den 20. Oktober:

Concert

im Saale des goldnen Adlers
unter Mitwirkung des Kammervirtuosen Herrn Grützmacher aus Dresden und des Herrn Friedenberg.
Beginn 8 Uhr Abends.

Programm:

1) Ouverture zu „Richard III." Volkmann.
2) Concertstück f. das Violoncell J. K. Bischoff.
Introduktion, — Andante und Intermezzo — Finale
Herr Friedrich Grützmacher.
3) Arie aus Elias . . . . . Mendelssohn-Bartholdy.
Herr Friedenberg.
4) Drei Stücke für Violoncell
a) Lied ohne Worte . . . Mendelssohn-Bartholdy.
(Nachgelassenes Werk.)
b) Romanze . . . . . . Robert Schumann.
(Aus den Stücken im Volkston.)
c) Walzer . . . . Franz Schubert.
Herr Friedr. Grützmacher.
5) a) Jagdlied . . . . Mendelssohn-Bartholdy.
b) Nächtlicher Gruß . . . Storch.
Herr Friedenberg.
6) Symphonie Nr. IV B-dur Beethoven.
a. Andante et Allegro. b. Andante. c. Scherzo. d. Allegro finale.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873.

Der Vorstand.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei u. Bleicherei

von

A. Rädler & Co.

in Weiler und Bäumenheim,
Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß

Herr **G. F. Brunner** in **Nürnberg**

ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenanntem Herrn eingesehen werden.

Alle Arten **Vorhang-Stoffe** als: **Tüll-Rideaux** (abgepaßt), **Tüll, Mull mit Tüll, engl. Tüll, Zwirngace, Sieb und Mull, sowie glatte und geköperte Rouleaux-Stoffe** in großer Auswahl und nur soliden Qualitäten bei

Bernh. Simon, vorm. Leop. Steiner,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Fleischbrücke Nr. 1.

Osberger's Feinbäckerei u. Café.

Spitalgasse nächst der Museumsbrücke.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfiehlt stets und besonders während der bevorstehenden Messe ausgezeichneten Kaffee, Chocolade, nebst feinem Backwerk, als: Schneeballen, Spritzkuchen, verschiedene Obstkuchen, Hubertus, Stollen ꝛc. und bittet um lebhaften Besuch.

Prof. Dr. Meidinger's Füllregulirösen.

Kleinverkauf für Nürnberg und Umgegend bei

Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Ein solcher Ofen in Thätigkeit kann zu jeder Zeit auf meinem Comptoir eingesehen werden.

Ph. Ribot aus Schwabach

empfiehlt bei gegenwärtiger Herbstmesse sein bekanntes Lager in allen Sorten Olein-, Kern- und Bradenseifen, gegossene und gezogene Dampfschmelzlichter in vorzüglicher Qualität und zu äußerst billigen Preisen.

Aus dem Nachlasse eines Forstbeamten ist ein Meßtisch mit Zubehör billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Meß-Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die diesjährige Herbstmesse mit meinem schon bekannten Lager

Corsetten

(von 48 kr. anfangend) nach den neuesten und elegantesten Façonen bezogen habe. Einer geneigten Abnahme entgegensehend

G. Grathwol,
Corsettenfabrikant aus Regensburg.

Die Bude befindet sich mittlere Reihe Nr. 17.

Merkur 1874.

Notiz-Taschenbuch für **Kaufleute,**
Notiz-Taschenbuch für **Geschäftsleute,**
Notiz-Taschenbuch für **Gewerbtreibende,**
gebdn., jeder 18 kr.
vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, B. Ball[horn],
Königsstrasse 4.

Mentor

Notizbuch für Schüler.
Für das Schuljahr 1873/74. Gebunden 18 kr.
Vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, B. Ball[horn],
Königsstr. 4.

Zur Beachtung.

Von heute an sind täglich von Nachmittag 3 Uhr [bis] Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst,
Obstmarkt-Ebnersgasse Nr. [illegible]

Villeitersgarten.

Heute Abend Ollapotrid[a] und Spanferkelpartie.

Prater.

Zu dem am Montag, den 20. stattfindenden Kir[chweih-] chen ladet höflichst ein **Hartmann,** Wu[...]

Rothes Roß in Wöhrd.

Zu gütigem Besuche ladet freundlichst ein
J. L. Brennhäuser.

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Abend Krautwickel bei sehr gutem Bier [...] täglich guten, kräftigen Mittagtisch.

Café Merk.

Heute Montag Spanferkel und verschiedene Braten.

Zu den 3 goldnen Bergen

Heute Abend Ollapotrida.

Wirthschaft zur Deutschen Sängerhalle.

Montag Abend Fischpartie und findet Harmonie[musik] statt. Für gutes Zirndorfer Bier ist bestens gesorgt.

Freundlichst ladet ein **Schneider.**

Auktions-Anzeige von Hopfentu[ch] und Säcken.

Dinstag, den 21. Oktober, Vormittags 11 Uhr, wer[den] auf der Halle, am neuen Hopfenmarkt, im Hopfen[-] lager des Kaufmanns Herrn Georg Friedr. Brunn[er] hier erhaltenen Auftrags zufolge eine große Par[tie] **Hopfentuch und Säcke** an den Meistbietenden [gegen] gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kä[ufer] eingeladen werden.

Der Verkauf findet in der Halle I. am 1. Boden [statt].

Gesuch.

Ein Konditorgehilfe, der selbstständig arbeiten kann [und] hauptsächlich in Feinbäckereien bewandert ist, wird zum [so-] fortigen Eintritt gesucht. Offerten unter M. 60.

Zwei Schreiner auf Möbeln finden bei guter Be[zah-] lung dauernde Beschäftigung **Paulus Herbst,** [...] thäusergasse.

Ein junger Mann sucht eine heizbare Schlaf[stelle]. Adr. an die Exp. ds. Bls.

Ein hübsch möblirtes Zimmer auf der Lorenzer [Seite] wird für einen soliden Herrn gesucht. Adressen [unter] F. G. Nr. 1000 an die E. ds. B.

Eine kleine schwarzlederne Brieftasche, entha[ltend] 28 Thaler, wurde am Samstag auf dem Weg von [der] Burg bis zum Bahnhof verloren. Abzugeben [gegen] 8 Thaler Belohnung Dötschmannsplatz Nr. 5.

Verlaufener Hund.

Ein junger Jagdhund, männlichen [Ge-] schlechts, weiß mit schwarzem Kopf, [hat] sich vergangenen Samstag Nachmi[ttag] verlaufen, um dessen Rückgabe freund[lich] gebeten wird S. Nr. 145 Trödelm[arkt]. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großer Tigerhund mit zwei Glasaugen [hat sich] am Mittwoch zwischen Schweinau und Gibitzenh[of ver-] laufen und bittet man um Rückgabe Schweinau [...] Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger weißer Hund ist zugelaufen und ka[nn ge-] gen Futtergeld, Trinkgeld und Einrückungsgebühr [ab-] holt werden. Bogenstraße Nr. 22, alte 84.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag, den 21. Oktober 1873.
Dritte Vorstellung im 3. Abonnement.
☞ Zum ersten Male wiederholt: ☜
Epidemisch.
Schwank in 4 Akten von Dr. v. Schweitzer.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

[illegible] gemacht werden dürften. Das [illegible] nächsten Jahres wird das Staatshaus- [illegible] und einen Einnahmeüberschuß klar [illegible] (L. R.)

Tages-Chronik.

= **Nürnberg**, 18. Oktober. (Appell.-Ger.) Die von dem verh. Produktenhändler Mich. Ziegler aus Schnigling gegen das Urtheil des k. Bez. Ger. Amberg vom 18. August l. Js. wonach derselbe wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Uebertretung der Ruhestörung zur Gefängnißstrafe von 1 Monat und zur Haftstrafe von 2 Tagen verurtheilt ward, ergriffene Berufung wurde verworfen und hat es sonach bei beregten Strafen sein Verbleiben; ferner wurde die Berufung des 65 Jahre alten Taglöhners Joh. Rinnwald von Neukirchen i. Obpf. gegen das Urtheil des k. Bez.-Ger. Regensburg vom 19. August l. Js. wonach derselbe wegen Verbrechens des Diebstahls im Rückfalle zum Schaden der Schmiedswittwe Koch von Schwandorf zur Zuchthausstrafe von 1 Jahre verurtheilt ward, verworfen, was gleichfalls das Verbleiben obiger Strafe zur Folge hat; — ein gleiches Schicksal erfuhr die Berufung des 70 jährigen Maurers Mich. Zehrer von Neustadt am Culm gegen das Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Weiden, laut welchem derselbe wegen Vergehens der Beleidigung, verübt an dem Maurer und Bräumeister Ruckdeschel von dort zur Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt und wobei dem Ruckdeschel noch die Befugniß zugesprochen wurde, die Verurtheilung des Zehrer auf dessen Kosten durch Einrückung in dem Amtsblatte des k. Bez.-Amts Eschenbach binnen 14 Tagen bekannt zu machen.

§ **Nürnberg**, 18. Oktober. Vom hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurde der Schneidergeselle J. P. Köhler von hier wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Betrugs und Vergehens der Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Mon., der Fabrikarbeiter G. Mahl dahier wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat, der Taglöhner Fr. Koch von Eschenau wegen gleichen Vergehens zu Gefängnißstrafe von 2 Monaten, die Dachdecker G. Chr. Reimer von Rüdenhausen, Ph. Dunker von Schnaittach und J. Eisler von hier von der Anschuldigung des Vergehens der Gefangenenbefreiung freigesprochen, G. Chr. Reimer aber wegen Vergehens der Körperverletzung zur Gefängnißstrafe von 11 Tagen verurtheilt; auf ergriffene Berufung wurde der Handelsmann A. Herbst von Schnaittach von der Anschuldigung der Uebertretung in Bezug auf Straßenreinlichkeit freigesprochen; dagegen wurden die Berufungen der Tünchergesellen J. B. Reif, verurtheilt wegen Verübung groben Unfugs zu 3 Tag Arrest, des Kofferträgers J. Fr. Schmidt dahier wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 6 Thalern, des Kaufmanns J. M. Jollet dahier wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften zu einer Geldstrafe von 2/3 Thlr., des Eisendrehers K. Simon in Wöhrd wegen Freisprechung des Eisendrehers A. Gritsch daselbst von der Anschuldigung einer Ehrenkränkung verworfen, dagegen unter Abänderung des stadtgerichtlichen Urtheils der Schnittwaarenhändler M. Kowsky dahier wegen Vergehens der Beleidigung der Metzgersfrau W. Schaffner dahier zu einer Geldstrafe von 5 Thalern, eventuell 2tägiger Haft verurtheilt; der Malergehilfe G. Knorz von Pommersfelden wegen Vergehens der Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten, der verwittwete Steindrucker H. Laugkamm von Jeßberg z. Z. dahier wegen fortgesetzten Vergehens der Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen, der Gärtnergehilfe M. Händler von Schlüsselfeld, z. Z. dahier, wegen Vergehens der Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten, die Fabrikarbeiters-Wittwe M. Christoph von hier wegen Verbrechens des Diebstahls zur Zuchthausstrafe von 1 Jahr, die led. Arbeiterin A. M. Michel von hier und der led. Schneidergeselle J. Ty. Schlötter von Geisenheim wegen Verletzung der Sittlich- [illegible] Vergehens der Beleidigung und [illegible] unbefugten Fahrens über einen frem- [illegible] zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen und einer Geldbuße von 3 Thalern verurtheilt; die Berufung des Wechselwärters J. Rakelmann in Mögeldorf, verurtheilt wegen Ehrenkränkung der Wittwe Quenzler von dort zu einer Haftstrafe von 1 Tag, wurde verworfen.

* **Nürnberg**, 19. Okt. (XXV. öffentliche Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten am Dinstag den 21. Okt. Nachm. 4½ Uhr.) Tagesordnung: 1) Uebung der Baupolizei in Nürnberg; 2) Anschaffung von Kleidungsstücken für die Pfründner des Sebastiansspitals; 3) Erhöhung der Bezüge der Dienstboten im Sebastianspital; 4) Visitation des Findel- und Waisenhauses; 5) Anpflanzung der in der Nähe des Tullnauer Wasserwerks befindlichen Böschungen; 6) Lehrstellebesetzungen; 7) Einführung des Mädchenturnens am Pert'schen Institut; 8) verschiedene Rechnungen.

München, 18. Okt. Gestern starb nach dritthalbjährigem schmerzhaftem Leiden der Bildhauer Anselm Sickinger, seinerzeit der namhafteste Vertreter des Spitzbogenstyles in unserer Stadt. Geboren 1807 zu Owingen (in Hohenzollern-Hechingen) arbeitete sich dieser Mann, so zu sagen, von der Pique auf zu einem angesehenen, vielgenannten und geachtete Künstler empor. Seine Lehrzeit fällt in den Beginn der großen Bau-Unternehmungen König Ludwigs I. An den Capitälen im Thronsaal und in der Basilika dahier meißelte er noch unverdrossen, dann lieferte Sickinger einen Theil des ornamentalen Schmucks für die Ludwigskirche, die Bibliothek und den Saalbau. Außerdem wendete er sich bald der insbesondere durch Entres zu Ehren gebrachten Holzsculptur und dem Altarbau zu, wobei er die Gesetze der sogenannten Gothik in selbstständiger Weise belebte. — Zu seinen besten Leistungen gehören die Altäre in der Pfarrkirche zu Velden (in Niederbayern) und in der Jodocuskirche zu Landshut. Für die Münchener Frauenkirche lieferte er, nach M. Berger's Zeichnung, die kostbare Kanzel, und als eigenes Werk den zwar geistreich gedachten, in seiner Ausführung immerhin aber etwas schwerfälligen, von der Bäckerinnung gestifteten Altar (1865). Außerdem bevölkerte Sickinger den Münchener Campo Santo mit zahllosen Grabdenkmalen, in welchen er anfänglich dasselbe Prinzip der Gothik zur Geltung brachte, bis er schließlich zur einfachsten Wirkung mit bloß kostbaren Steinarten griff. Der unantastbare Ruf eines Ehrenmannes folgt ihm in das Grab, in welches er mit gebrochenem Herzen seine erwachsenen Söhne, die Stützen und Gehilfen seines Namens und seiner Kunst, den zweiten Sohn Rudolf erst am 19. Juli 1872 im Alter von 34 Jahren, eingesenkt hatte. (A. Z.)

München, 19. Okt. Vom 1. November d. J. an wird von der k. Hoftheater-Intendanz dahier ein Anzeiger für die 3 hiesigen k. Theater, welcher neben der Bekanntgabe der Theaterzettel offizielle Mittheilungen über das hiesige und auswärtige Theaterwesen enthalten wird, ausgegeben.

München, 19. Okt. Gestern hat im kgl. Schlosse zu Aschaffenburg die Ausspeisung von 160 Armen stattgefunden. Bekanntlich ist dieselbe zum Andenken an die Völkerschlacht bei Leipzig von König Ludwig I. gestiftet worden.

München, 19. Okt. (Cholera.) Vom Freitag bis Samstag Abends ist dahier an Cholera 1 Erkrankungsfall und 1 Todesfall vorgekommen.

Speyer, 17. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute kamen 11 Erkrankungen und 3 Todesfälle vor.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 18. Okt. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Das Geschäft dieser Woche bewegte sich in engen Schranken und ließ eher eine mattere Stimmung zum Durchbruch kommen. Preise blieben behauptet. Russischer Weizen fl. 9.12, 9.24, 9.30, Magdeburger fl. 9.9, Bayerischer fl. 9.9, Italienischer fl. 9.20, Galizischer fl. 9.24, Norddeutscher fl. 9.6 — 9.15, Würzburger fl. 9.12. Roggen, russischer, fl. 6.36, Gerste fl. 7.20 per 100 Zollpfd. Hafer fl. 4.18 — 5.24 per Hektoliter. Angeboten: Dänischer Weizen fl. 9.30, Galizischer do. fl. 9.15, Polnischer do. fl. 9.30, Danziger Roggen fl. 7.27, Slovakische Gerste fl. 7.30, Böhmische do. fl. 7.20.

München, 19. Okt. Die Posttaxirungs-Kommission zur Ermittelung des Antheils der drei Postverwaltungen des deutschen Reiches (Berlin, München und Stuttgart) und Oesterreich-Ungarns an der Gesammteinnahme aus Paketsendungen, welche seit Ende März d. Js. unter der Leitung der württembergischen Postdirektion ihren Geschäften in Stuttgart oblag, hat dieselbe am 15. d. M. abgeschlossen.

München, 19. Okt. Am 1. Novbr. d. J. wird die 3 Stunden lange Vicinalbahn von Rothenburg nach Steinach mit der Zwischenstation Hartershofen dem Verkehre übergeben. Täglich verkehren nach jeder Richtung 3 Züge, welche mit den auf der Strecke Würzburg—Ansbach passirenden in Anschluß gebracht sind. Die Fahrdauer beträgt 30 Minuten.

München, 19. Okt. Nach dem neuen Winterfahrplane regelt sich die Abfahrt der Züge von Nürnberg in der Richtung nach Amberg folgendermaßen: 4.15 Mrgs. gem. Zug, 7.10 Personenzug, 1.15 Nachm. Pszg., 4.30 Nachm. gem. Zug, 7.45 Abds. Pszg; die Ankunft von dorther stellt sich: 7 Vorm. Pszg., 10.28 Vorm. gem. Zug, 2.33 Nachm. Pszg., 7.15 Abds. Pszg., 10.28 Abds. gem Zug.

Die Haltstelle Wöhringen (zwischen Memmingen und Ulm an der Illerbahn) wird vom 1. n. M. an in eine Expedition II. Kl. mit vollständigem Güterdienst umgewandelt.

Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 18. Okt., Nachm. An dem gestrigen Familiendiner in Schönbrunn nahmen außer dem Gefolge des deutschen Kaisers auch die Königin der Niederlande, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz Leopold und Prinzessin Gisela von Bayern, sowie der Botschafter Graf Karolyi, Fürst Bismarck und Graf Andrassy Theil.

** **Wien**, 18. Okt. An dem heute zu Ehren des Fürsten Bismarck vom Grafen Andrassy gegebenen Diner nahmen außer dem Fürsten Reichskanzler Theil: Der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, der Botschaftsrath Graf Dönhof, der Militärattaché Graf Finck von Finckenstein, die Ministerpräsidenten Fürst v. Auersperg und v. Szlavy, die Minister Lasser, Unger, Kuhn von Kuhnenfeld, v. Holzgethan, v. Wenckheim, v. Tisza, die Sektionschefs von Hoffmann und v. Orczy, sowie Hofrath v. Teschenberg.

** **Wien**, 19. Okt. Der deutsche Kaiser hat gestern Nachmittag den Erzherzögen Karl Ludwig, Ludwig Viktor, Albrecht und Rainer, sowie der Königin der Niederlande seinen Besuch abgestattet und dann in Schönbrunn die Minister und obersten Hofchargen in Audienz empfangen. Kurz nach ½8 Uhr Abends fuhren beide Majestäten vor dem Opernhause vor, wo eine dicht gedrängte Volksmenge dieselben mit freudigen Zurufen begrüßte. Das Opernhaus war glänzend erleuchtet und in allen Theilen von einem geladenen ausgewählten Publikum gefüllt. Beide Majestäten begaben sich zunächst in den Hofsalon, wo dieselben von den Erzherzogen und Erzherzoginnen empfangen wurden und nahmen dann in der Hofsestloge Platz. Das Publikum erwartete die Majestäten stehend und begrüßte dieselben auf das Ehrfurchtsvollste.

** **Paris**, 18. Okt., Abends. Die Permanenzkommission wird dem Vernehmen nach beschließen, daß die Nationalversammlung auf Montag den 27. d. M. wieder einberufen werde. — Das „Journal des Débats“ hält es, so laut auch das rechte Centrum das Vorgehen der Rechten in der monarchischen Frage jetzt billige, dennoch für ungewiß, ob dasselbe s. Z. in dieser Frage mit der Rechten votiren werde.

** **Paris**, 19. Okt. Die Fraktionen der Rechten werden sich am Dinstag abgesondert versammeln, um über die Einberufung der Nationalversammlung zu berathen. — Neueste Anleihe wurde gestern auf dem Boulevard bis zu 94.35 gehan-

---

ief sich auf die Kaiserin und wies eine Photographie von Hastings mit igen Worten vom kaiserlichen Prinzen vor. P. Sprachen Sie Ihm nicht Ihrer Korrespondenz mit dem Prinzen Friedrich Karl? A. Nein. P. gten Sie ihm nicht, der Prinz hätte Sie wissen lassen, daß er nur die erliche Regierung anerkenne. A. Nein. P. Zeigte er Ihnen nicht einen eitschein von Herrn von Bismarck? A. Ja wohl P. Und bat er Sie k, Ihren Namen unter jene Photographie neben den des kaiserlichen Prinzu setzen? A. Ja wohl und ich that es auch, ohne übrigens weiteres wicht auf seinen Besuch zu legen. P. Mußten Sie nicht fürchten, daß e Unterschrift Régnier mit einer gefährlichen Glaubwürdigkeit und Autoriausstatten und daß er sich derselben bei Herrn von Bismarck bedienen te? A. Dieser Gedanke kam mir nicht bei. P. Bei den Akten befindet ein vom 21. September datirter Status der Proviante von Metz, der , welcher Ihnen vor dem Besuche Régnier's vorgelegt worden war. Haben Sie ihm diesen Status gezeigt? A. Ich habe ihm nichts dergleichen gt. P. Er hat aber dann ganz genau die Ziffern wiederholt, welche s Verzeichniß enthielt und denen zufolge Metz sich nur noch bis zum 18. ber halten konnte. Er verlangte, Sie sollten Canrobert oder Bourbaki chtigen, zur Kaiserin abzugehen? A. Ja wohl und ich stellte diesen en frei, zu thun, was ihnen gut schien. P. Was konnten Sie sich von Reise für die Vertheidigung von Metz, die Ehre der Armee und das des Vaterlandes versprechen? Der Marschall oder der General durfte die e nicht ohne Ihre Erlaubniß verlassen; damit übernahmen Sie auch die ntwortlichkeit für die Reise. A. Ich glaubte im Interesse der Armee zu ln, wenn ich sie mit der Kaiserin in Verbindung setzte, welche in jenem Augenblick allein das Prinzip der Autorität vertrat; ich glaubte ferner im Interesse des Landes zu handeln. P. Der Marschall Canrobert weigerte sich, mit Régnier abzugehen; der General Bourbaki erklärte sich dazu bereit. Sie stellten ihm einen Befehl aus, der vom 15. datirt war. A. Das war lediglich ein Schreibfehler; es sollte heißen: den 25. Das hat gar keine Bedeutung. P. Dieser Befehl stimmt nicht wörtlich mit der Abschrift überein, welche Sie davon in Ihr Buch eintrugen. Der Befehl lautete: „Da die Kaiserin den General Bourbaki zu sich befiehlt, so wird dieser General ermächtigt, sich zu Ihrer Majestät zu begeben.“ In Ihrem Buche heißt es: „Da die Kaiserin den General Bourbaki zu sprechen wünscht. . .“ A. Das Buch wurde erst einige Monate später nach den von meinen Adjutanten gesammelten Noten hergestellt und so konnten sich einige Ungenauigkeiten einschleichen. P. Haben Sie nicht daran gedacht, sich zuvor zu versichern, daß der General auch wieder in die Festung zurückkehren dürfte? A. Ich glaubte, daß dies keine Schwierigkeiten haben würde, da ich annahm, die Kaiserin wäre mit der deutschen Regierung über einen Waffenstillstand einig.

Die Sitzung wird um 3¾ Uhr aufgehoben und die nächste Sitzung auf Freitag anberaumt. Das Publikum folgte namentlich der letzten Hälfte des heutigen Verhörs mit gespannter Aufmerksamkeit und begleitete die Antworten des Angeklagten häufig mit ungläubigem Lächeln. Bazaine ließ sich dadurch nicht irre machen und bewahrte seine ungezwungene und manchmal wenigstens anscheinend unendlich naive Haltung.

Erste Vorlesung von Carl Scholl.

Dinstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr, im Adler-Saale:

(Ludwig Feuerbach.)

Abonnementskarten für alle 10 Vorlesungen à **3 fl.** in der v. Ebner'schen und Fr. Korn'schen Buchhandlung und Abends am Eingang; Einzelkarten **36 kr.**

Für Auswanderer.

Enorm billige Beförderung zu **fl. 70** ab Aschaffenburg mit Postdampfer nach Philadelphia und New-York. Zum Accordabschluß empfiehlt sich

Chr. Zinnecker, concess. Agent,
in Nürnberg, Johannisgasse 18.

Englisch und französisch

sprechen und schreiben lernt jeder talentvolle und fleißige Schüler bei dem Unterzeichneten in Jahresfrist. Künftige einjährige Freiwillige können bei hinreichenden Vorkenntnissen schon nach 6 Monaten in einer Sprache Examen machen. Adressen wolle man in der Cigarren- und Tabakhandlung des Hrn. Burgschmiet am Hauptmarkt hinterlegen. **Brettinger,** Sprachlehrer.

Zur gefälligen Beachtung!

Bevor die Herren Landwirthe in Folge der verlockenden Anpreisungen der

Sächs. Vieh-Versicherungs-Bank

in **Dresden**

mit billigen und festen Prämien Viehbestände bei derselben versichern, machen wir auf das Statut und vor Allem auf den § **35** aufmerksam.

Reichen die zur Schadenzahlung verbleibenden Prämiengelder (die sich bei der gerühmten Billigkeit und der Verwendung derselben auch zur Verwaltung und Organisation der Bank, nicht gerade hoch belaufen werden), zur Auszahlung der fälligen, **überhaupt nur ⅔ des Werthes der Thiere** betragenden Entschädigungssummen nicht aus, so werden nach der Bestimmung des genannten § **35 die Entschädigungen den fehlenden Geldern entsprechend herabgesetzt,** also pro rata bezahlt, so daß schließlich noch nicht ⅔ der Schadensummen, sondern **nur 50, 25 oder noch weniger** zur Auszahlung kommen, und zwar ohne daß jemals später bei günstigerer Geschäftslage von dem Fehlenden etwas nachgezahlt würde. Hierbei bewahrheitet sich wieder das Sprichwort: **„Viel Geschrei und wenig Wolle".**

Bildereinrahmung.

Stahlstiche, Photographien, Stickereien rc. geschmackvoll eingerahmt, verfehlen keinerzeit einen angenehmen Eindruck auf Auge und Gemüth und sind solche in allen Familien als Zimmerzierde Bedürfniß geworden. Jedoch so anziehend wohlerhaltene Bilder auf den Beschauer wirken, so unangenehm berührt der Anblick solcher, welche in Folge schlechter Einrahmung durch Eindringen von Rauch und Staub geschwärzt und verdorben sind (am häufigsten in Wirthszimmern der Fall) und die kostbarsten, schönsten Rahmen sind nicht im Stande, das Verletzende fraglicher Makel zu dämpfen; natürlich ist der Reiz der Bilder dadurch verloren.

Durch langjährige Praxis in Behandlung von Bildern vollkommen vertraut, erlaube ich mir auf meine anerkannt soliden Einrahmungen aufmerksam zu machen und empfehle mich bei Bedarf bestens.

Gg. N. Uebler, Glaser,
Walchthorstraße 1043.

Engros Carl Mandel Endetail
nächst der Lorenzerkirche.

Spezialität in englischen Stahlfedern und Federhaltern.
Depot der Stahlfedern von D. Leonardt u. Comp. in Birmingham für Süddeutschland.
Lager der Stahlfedern von John Mitchell, A. Sommerville u. Co., Perry u. Co., Carl Kuhn u. Co. in Birmingham.
Depot der Stahlfedern und Federhalter der ersten und einzigen Stahlfedernfabrik Deutschlands Heintze und Blanckertz in Berlin.
Jede außergewöhnliche Sorte wird prompt besorgt.
Federhalterhülsen für [illegible] sind stets in mehreren Nummern auf Lager.

Die Dachpappenfabrik von
Peter Beck
in Nürnberg und München,
am [illegible]

empfiehlt [illegible] Tafeln und Rollen per □ Elle zu 24 und 30 kr., in Oel [illegible] 54 kr., wobei auf Wunsch den Dächern [illegible] Theer [illegible] steht und die Pappe außerordentlich [illegible]

Hopfen-Kommissions-Geschäft
von
Georg Friedrich Brunner
Nürnberg
Hallplatz & Hopfenhalle 1

besorgt Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

Sächsischen Baumwollbiber,

Prima Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen zur Herbst- und Winter-Saison

Ernst Mendel.

Schustergasse, gegenüber dem Sterntein.

Woll-Franzen, Litzen, Crawatten rc.

Für Schuhmacher.

Russischen Juchten in frischer, **vollständig reiner** Waare und **österreichischen Juchten,** sehr mild und wasserdicht, sowohl in Theilen, als in [illegible] Eduard Kleinmann.

In ein [illegible]-Geschäft, Colonialwaaren-Branche, wird ein [illegible] tüchtiger, junger Mann gesucht, der ein [illegible] Offerten unter [illegible] an die E. d. Bl.

Musikalien-Abonnements

können täglich unter sehr [illegible] eröffnet werden. **Abonnementsplan** [illegible] und franco; **Haupt-Katalog** zur Durchsicht [illegible]

— Fortwährend neue Anschaffungen, weit über 100,000 Musikstücke — Versendung nach weiteren Entfernungen auf Verlangen gleich für 2 oder 3 Monate.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid
Nürnberg & München.

Mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

Carl Hermann,







Nürnberg, Judengasse,

empfiehlt feuer- und einbruchsichere **Geldschränke** ganz **neuer** Konstruktion, **hermetischen** Verschluß, Vorrichtung gegen **Anbohren.** Für Lokale, wo außergewöhnlich viel **Brennstoffe** aufgehäuft sind, empfehle ich meine Schränke mit **Dampfapparat, sicher,** selbst wenn die äußere Wand zum **Schmelzen kommt.**
Zweimal erprobt und vollkommen bewährt.

Weltausstellung Wien 1873.

Fortschritts-Medaille

(Medaille höchster Klasse),

welche sonst kein anderer Aussteller von

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen
und Futter-Schneidmaschinen

erhielt, ist unserer Fabrik in Mannheim zuerkannt worden, wegen bester Konstruktion und bester Ausführung unserer Maschinen. —

Unsere Maschinen in Wien wurden von den landwirthschaftlichen Museen in Berlin, St. Petersburg und Petrowskoje-Moskau als Muster-Maschinen angekauft.

Preislisten auf Wunsch unentgeltlich.

H. Lanz & Comp. in Regensburg.

Ein- und Verkauf aller Sorten
Staatspapiere & Loose,
Aktien, Coupons, Wechsel, Geldsorten
(amerik. Gold und Banknoten).
Wechsel und **Auszahlungen**
nach allen Hauptplätzen Amerika's
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Incasso-, Bank- und Wechsel-Geschäft
Adlerstraße Nr. 28.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,
auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse bedruckt,** offerirt zu fl. 3 30 kr. Bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei Nürnberg. Josephspl 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Dampfkochtöpfe in allen Größen, **emaillirtes** Blechgeschirr in allen Sorten [illegible]

Johann Wolf, Eisenhandlung, Obstmarkt.

Dachfenster

in allen Größen verkauft billigst

Johann Wolf, Eisenhandlung, Obstmarkt.

Creosot-Oel per ½ Ctr. fl. 6. 30 kr., bei Abnahme von [illegible] Ctr. à fl. 6. —,
Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —, einzeln per Pfd. fl. — 12 kr.,
Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. [illegible] kr. bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt

J. Gg. Doerr,
Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Tallois-Uhrketten

— in bekannter vorzüglicher Vergoldung —
das Stück fl. 1. 24. bis fl. 7. 24.

empfiehlt **Leonhard Döhler,** gegenüber dem Museum.

Gesponnene Roßhaare prima Qualität sind in größeren wie in kleineren Partien zum billigsten Preise abzugeben. **F. Schesnecker,** Breitegasse Nr. 542.

Pilsner-Bier
Export 30 kr. per Flasche
empfiehlt **G. F. Brunner,** Hallplatz.

Zwei ganz neue Reisekoffer sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Große Auktion

von

Teppichen und Tapisseriewaaren.

Freitag, den 24. Oktober,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Auktions-Lokal

Auguststrasse S Nr. 16[illegible]

eine große Partie **Brüsseler Teppiche** in verschiedenen Größen, wobei mehrere **Saal-Teppiche,** sowie **Bettvorlagen,** ferner **Garderobenhalter, Handtuchhalter,** gestickte **Schuhe** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Joh. Erhardt, Auktionator.

Verkauf von Bauplätzen.

Mehrere
nächst dem Ostbahnhof
an der Hauptstraße gelegene
Bauplätze
von 4000 bis 50000 Quadratfuß sind [illegible] zu verkaufen. Näheres Adler Nr. [illegible]

Pferde-Verkauf.

Drei kräftige Pferde, 5 und 7 Jahre alt, ausgezeichnet [illegible] zu fahren, ein großer [illegible] zu verkaufen. — Näheres E. d. Bl.

[illegible] sind in der Nähe des Staatsbahnhofs zu verkaufen. Näheres unter Buchstaben Z. V.

Ein **„Blüthner-Pianino"** steht zum [illegible] Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein [illegible] und ein hölzernes Schwung[illegible] zu verkaufen.

Bretter

alte gebrauchte, werden eine Partie zu kaufen [illegible] Sandgasse 9.

Darlehen

zu [illegible] Betrage werden bei strengster Discretion gegen annehmbare Sicherheit vergeben. [illegible] Offerten werden franko unter Adresse [illegible] Nr. 11 poste restante München" erbeten.

Ein Ausschneider,

mit [illegible], findet dauernde Beschäftigung. [illegible] gasse 9.

Geübte Knopflochnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **J. Erlenbach,** Museums[illegible]

Eine geübte **Punktirerin** findet dauernde [illegible]ung. Albrecht-Dürerstraße 7/395.

Fürther Straße Nr. 26/46 im 1. Stock sind Zimmer, vornheraus, sogleich zu vermiethen.

Eine geschäftslose Familie sucht bis Ziel [illegible] oder 14 Tage darnach ein Logis. L 1518 obere [illegible]

Druck der [illegible] Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 20. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Wendelin.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 21. Oktober: Ursula.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ad.-Num. E. 20,032. / K. 14,256.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Wiederbesetzung der erledigten Seminarlehrerstelle für Musik am Schullehrerseminare Altdorf betreffend.

Am Schullehrerseminare zu Altdorf ist die Stelle eines Seminarlehrers für Musik, mit welcher ein Anfangsgehalt von 900 fl. nach den Normen der höchsten Ministerial-Entschließung vom 9. Juni 1872 (Ministerial-Blatt Seite 186) verbunden ist, erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis

15. November d. Js.

bei der k. Inspektion des Schullehrerseminars Altdorf einzureichen.

Ansbach, den 16. Oktober 1873.

Königliche Regierung von Mittelfranken:
Kammer des Innern:
Feder.

Wallmüller.

Nr. 265.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Wirthschaftsbesitzers Simon Weihmann in Nürnberg hat mir heute der kgl. Gerichtsvollzieher Hubmann für den Privatier Michel Hanselt von Nürnberg Klage des kgl. Advokaten Bierling zum k. Bezirksgericht hier auf Rechtfertigung des vom Gerichtsvollzieher Hubmann am 9. Oktober 1873 für die Weihmann'sche Forderung von 900 fl. nebst Zinsen, 26 fl. 46½ kr. Kosten und 70 fl. Kostenaversum auf die Muttergutsforderung des Hanselt an die Bierbrauers-Eheleute Michel und Elisabetha Stöhr in Nürnberg angelegten Arrestes und Einweisung in diese Forderung zugestellt, mit der Aufforderung innerhalb 8 Tagen einen Anwalt zu bestellen.

Hanselt kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

Der k. 1. Staatsanwalt.
Eberr.

Das kgl. Bezirksgericht Nürnberg, als Strafgericht II. Instanz, hat auf die von der Unterzeichneten gegen die Gastwirthsehefrau Babette Richter dahier unterm [illegible] Juni l. Jrs. beim kgl. Stadtgerichte Nürnberg wegen Beleidigung gestellte Klage nebst Strafantrag am 29. Sept. 1873 folgendes Urtheil erlassen.

I. Beide Theile werden bezüglich der am Sonntag, den 15. Juni d. Jrs., vorgefallenen beiderseitigen Beleidigungen für straffrei erklärt.

II. Beklagte Babette Richter ist schuldig des Vergehens der Beleidigung an der Schneidersfrau Katharina Reiß dahier, begangen Montag, den 16. Juni d. Jrs., und wird deshalb zur Geldstrafe von einem Thaler und im Falle der Uneinbringlichkeit zur Gefängnißstrafe von einem Tag verurtheilt.

III. Klägerin Katharina Reiß wird ermächtigt, acht Tage nach Rechtskraft des Urtheils den Tenor desselben auf Kosten der Beklagten im Fränkischen Kurier zu veröffentlichen.

IV. Beklagte Richter wird in die Kosten des Verfahrens I. und II. Instanz verurtheilt.

Dieses Urtheil gebe ich hiemit auf Grund der mir ertheilten Ermächtigung bekannt.

Nürnberg, am 18. Oktober 1873.

Käthe Reiß.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 22. Oktober 1873, Vormittags acht Uhr, versteigere ich im Hause Nr. 36 in der Kaiserstraße dahier über drei Stiegen zwei braun lackirte Bettstätten, zwei Federmatratzen, zwei Polster, zwei Kinderbettstätten, einen Waschtisch, eine braun lackirte Bettstatt mit Strohsack, Unterbett und Kopfkissen, Tische, Stühle, eine Kommode, Spiegel, Bilder, einen Arbeitstisch, eine braun lackirte Kommode mit fünf Schubladen und einen Glasaufsatz, eine größere Partie Knöpfe, Fransen 2c., ein Stück grauen Gasienet, endlich zwei Nähmaschinen und noch vieles Andere zwangsweise gegen Baarzahlung.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873.

Avril,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 22. Oktober 1873, von Vormittags neun Uhr und, wenn nöthig, fortgesetzt Nachmittags um zwei Uhr, versteigere ich in dem Hause Nr. 36 in der Kaiserstraße dahier über drei Stiegen einen Arbeitstisch, Stühle, Bänke, zwei gelblackirte doppelte Kleiderschränke, 2 Vogelhäuser, 22 Damenjacken, verschiedene halbfertige Jacken, einen Rest Velour, eine polirte Kommode mit Schreibaufsatz, ein Sopha, Tische, Uhren, Bilder, Bettstätten, verschiedene Maskengarderobestücke, eine blecherne Butte, verschiedenes Küchengeschirr,

139 Damenjaquets von Sammt, Seide, Buckskin u. s. w.,

12 Damen-Regenmäntel nach neuester Mode, von hellgrauem Stoff,

6 Wintermäntel für Damen,

10 Kinderüberzieher, 19 Kinderkleidchen und noch eine ganze Masse anderer Haus- und Küchengeräthschaften zwangsweise gegen Baarzahlung.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873.

Avril,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine sehr feine Garnitur, Sopha mit 6 Sesseln, für eine Braut passend, 1 oval. Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Nähtischchen, 1 großer Goldrahmspiegel werden billig verkauft.

Zur Aufklärung!

Im Augenblick macht durch Deutschlands Zeitungen ein von einer Concurrenz-Gesellschaft veranlaßter Angriff gegen unsere Bank die Runde. Diese uns bekannte kaum gegründete Gesellschaft, welche eine circa 100 Prozent höhere Prämie von den Versicherten nimmt, Zuschüsse erhebt, uncoulant regulirt, viele Prozesse besitzt, welche immer verloren gehen, ist neidisch, daß wir in die Lage versetzt sind, zu weit niedrigeren und festen Prämien Vieh-Versicherungen abzuschließen, und der Landwirth aus diesem Grunde gerne bei uns versichert.

Mit wenigen Worten wollen wir darauf antworten:

Bei unserer Bank findet nicht jedes zur Versicherung beantragte Thier Aufnahme, indem wir nur wirklich gute Risiken acceptiren, und zwar in notorisch gesunden Gegenden bei guter Wartung und Pflege, wodurch sich die übernommene Gefahr selbstredend mehr reducirt, als wenn wir jedes uns angebotene und oft schlechte Risiko, in ungesunden Gegenden und Ställen befindlich, annehmen. Die Schäden werden in ersterem Falle natürlicherweise nicht die Höhe erreichen, als bei anderen Gesellschaften, welche weniger vorsichtig in der Wahl der Risiken sind.

Es erhellt hieraus schon zur Genüge, daß wir eine niedrigere Prämie, welche dem Landmann, als dem städtischen Viehbesitzer sowohl, nicht zu hoch erscheint, anbieten können. Bis zum heutigen Tage sind wir nicht allein mit den niedrigen Prämien ausgekommen, haben sämmtliche vorgekommene Schäden prompt und voll regulirt, sondern haben auch noch Ueberschuß erzielt. Dabei hat der bei uns Versicherte die beruhigende Gewißheit, daß derselbe niemals den geringsten Nachschuß oder Zuschuß zu leisten hat und sind wir in dieser Beziehung die einzige Anstalt, welche zu festen Prämien versichert, wohingegen bei allen anderen Gesellschaften Nachschüsse oder vierteljährliche Zuschüsse vorkommen. Diese Nachzahlungen, welche oft ungemeine Summen ausmachen, müssen den einzelnen Versicherten, welcher an derartige unerwartete Ausgaben nicht gedacht hat, empfindlich berühren, um so mehr, als derselbe vielleicht noch keinen Schaden gehabt hat.

Bei unserer Bank trifft dies nun nicht ein, wohingegen es vielleicht in einem Monat einmal bei sehr bedeutenden Schäden vorkommen kann, daß gerade Diejenigen, welche einen Schaden erlitten haben, eine kleine Einbuße an ihren zu empfangenden Entschädigungsgeldern erleiden. Sollte nun einmal dieser erwähnte Fall eintreten, was wir so bald nicht hoffen werden, so wird jeder Beschädigte mit uns der gleichen Ansicht sein, und wird sich gern ein Paar Thaler an seiner Entschädigungssumme kürzen lassen, hat derselbe die feste Ueberzeugung, daß er es mit einer soliden Gesellschaft zu thun hat, welche nicht sucht den Beschädigten mit der Auszahlung der Schadengelder wegen Geldmangel hinzuhalten, sondern prompt und coulant regulirt und Prozesse vermeidet.

Ferner wird der besonnene Landwirth seinen Viehbestand bei einer solchen Gesellschaft beantragen, welche zu niedrigen, festen Jahresprämien versichert, und welche die im ganzen Versicherungs-Publikum verpönten Nach- oder Zuschußzahlungen im Statute ausgeschlossen hat.

Dresden, am 16. Oktober 1873.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.
Die General-Direktion:
Römer.
Die General-Agentur in Nürnberg:
C. Leupold.

Statt besonderer Meldung.
Sophie Schönberg,
Baptist Lederer,
Verlobte.
Nürnberg. Forchheim.

Jean Hirschmann,
Babette Stauffer,
Verlobte
Nürnberg, den 19. Oktober 1873.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Neuvermählte:

G. Paul Aminger,
Marie Aminger,
geb. Platzgummer.
Nürnberg, den 19. Oktober 1873.

Trauer-Anzeige.

Allen unsern Verwandten und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unser theurer unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Pathe,

Herr **Johann Adam Fichtner,**
Auslaufer dahier,

in dem Alter von 33 Jahren 11 Monaten nach langem schweren Leiden heute Früh 10½ Uhr sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Wer den Verblichenen näher kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, Münchberg, München und Altdorf, den 19. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 21. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Meß-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder die Messe bezogen habe mit einem großen **Wollwaaren-Lager** in Herren- und Damen-Unterhosen, auch in Wolle und Baumwolle, Flanell-Hemden, Kinder-Röckchen, Kitteichen, Kaputzen, Jäckchen, gestrickt und gewebt, Handschuh-Aermel, Knaben-Käppchen, Shawls, Halstücher in allen Farben, Shlipschen in Seiden und Wollen, Gamaschen in allen Größen, Seelenwärmer für Damen und Kinder, sowie noch viele andere Artikel. Alles in frischer und schöner Waare, zu sehr billigen Preisen. Ich lade deshalb zu freundlichem Besuche ergebenst ein.

Wiederverkäufer erhalten 5 Prozent Rabatt.

Eine Partie ältere Kaputzen werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben, um damit zu räumen.

Adolph Göppinger, aus Reutlingen.

☞ Meine Bude befindet sich mittlere Hauptreihe mit Firma versehen.

Rothschilds Taschenbuch

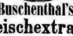
für **Kaufleute,** insbesondere für Zöglinge des Handels.

18. Aufl. 8. geh. 3 fl. 36 kr.; gebdn. 4 fl. 12 kr.
ist soeben erschienen und vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung.
Hermann Ballhorn. Königsstr. 4.

Chesterkäse, Roquefort, Fromage de Brie, Edamer Kugelkäse, Strassb. Schachtelkäse, Romadoux, Emmenthalerkäse, Parmesankäse und Mainzer Handkäschen bei

G. C. Prückner.

Ein ganz guter Ueberzieher ist zu verkaufen. Kaiserstraße L. Nr. 11, 3. Stock.



Buschenthal's
Fleischextract.
Goldene Medaille
Moskau 1872.
Vorzüglicher, billigster Fleischextract.
Untersuchungscontrole:
[signature]
Haupt-Depot:
Grundherr & Hertel
in Nürnberg.

Erklärung auf die im Fränk. Kurier Nr. 580 enthaltene Warnung. Ich erkläre hiemit, daß meine Frau Sophie Kistner nicht vom Magistrat von mir geschieden ist, indem derselbe nicht scheiden kann, sondern daß Frau Sophie Kistner ohne meine Bewilligung eine Summe von fl. 1000 aufnehmen wollte, wodurch der ganze leidige Streit entstand.

Nürnberg, den 20. Okt. 1873.

Joh. Eug. Kistner.

3—400 fl. sind auf mehrere Monate zu verleihen.

Reise- oder Commis-Stelle-Gesuch.

Ein intelligenter junger Mann mit hübscher Handschrift sucht baldigst als Reisender oder auch als Commis Placement. Gef. Anträge unter C. K. 4546 an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Ein treues braves Mädchen wird bis nächstes Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ein großer gelber Russe ist zugelaufen. Abzuholen Gibitzenhof Nr. 36.

Gesucht

wird ein Mädchen aus guter Familie als Ladnerin; dieselbe soll etwas im Kleidermachen bewandert sein und auch Maschinennähen können. Offerten unter A. R. 100 durch die E. d. B.

Eine tüchtige

Verkäuferin

wird für ein hiesiges größeres Schnitt- und Weißwaarengeschäft gesucht.

Offerte unter A. 1547 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Solide Mädchen finden im Blechlackiren dauernden Verdienst. Bergauerplatz Nr. 72.

Zu vermiethen den 1. Febr. 1874.

Nahe dem Markte in einem Hinterhaus eine helle freundliche Wohnung für ein ruhiges Geschäft passend, enthaltend 3 heizbare und 3 unheizbare Piecen, Küche, Boden 2c. In demselben Hause eine trockene Kammer zum Aufbewahren von Möbeln.

des deuschen Kriegerbundes ist heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Generallieutenants Stockmar aus Dessau eröffnet worden. Ueber 100 Delegirte von 160 Zweigvereinen des Bundes aus den verschiedenen deutschen Städten waren auf demselben anwesend. Bei der Berathung der Statuten wurden dieselben en bloc angenommen.

Frankfurt, 17. Okt. Die „N. Frankf. Pr.“ wirft unter Hinweis auf die letzte Frankfurter Reichstagswahl dem Reichstagsabgeordneten L. Sonnemann vor, er habe einige Jahre vorher öffentlich erklärt, daß er im Falle eines Krieges Deutschlands gegen Frankreich ersterem nicht den Sieg wünsche, falls letzteres eine Republik wäre. — Herr Sonnemann erklärt nun diese Behauptung für eine verleumderische Unwahrheit.

Der ±Korr. der „K. Z.“ schreibt: Die Nachricht, General v. Roon wolle sich in's Privatleben zurückziehen, kehrt mit wachsender Bestimmtheit in den Blättern wieder. Dies wird das Problem der Staatskanzlerschaft für den Fürsten Bismarck in irgend einer Form wieder in den Vordergrund bringen. Welche delikate Personenfragen sich daran knüpfen, kann als bekannt vorausgesetzt werden. Es konnte nicht ausbleiben, daß die längere Unterredung, welche Fürst Bismarck bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin mit dem Grafen Eulenburg hatte, manchfache Vermuthungen hervorrief. Man wird über das alles, wie die Dinge liegen, wohl bald zur Klarheit gelangen. — Der „Weser-Zeitung“ wird über diese Angelegenheit von Berlin geschrieben: Die jüngst wieder in Anregung gebrachte Frage in Betreff des Präsidiums des Staatsministeriums ist bei Gelegenheit der Durchreise des Fürsten Bismarck Gegenstand vertraulicher Erörterung gewesen. Nach wie vor geht, wie ich von kompetenter Seite erfahre, die Absicht in den leitenden Kreisen dahin, dem Fürsten Bismarck die preußische Staatskanzlerwürde zu übertragen, ihn mit dem formellen Präsidium des Staatsministeriums zu betrauen, für die Uebernahme des Details der Präsidialgeschäfte aber einen Viceministerpräsidenten zu ernennen. Die von allen Seiten gewünschte Vereinigung der Leitung der Reichs- und preußischen Staatsangelegenheiten in einer Hand, dürfte auf diese Weise erzielt werden. Darüber hinaus scheint es nicht möglich, den Reichskanzler für die preußischen Geschäfte in Anspruch zu nehmen.

Frankreich.

λ **Paris**, 16. Okt. Ueber die gestern in der Wohnung des Abgeordneten Levert in der Rue de Penthièvre abgehaltene Parteiversammlung der Bonapartisten wird offiziell folgendes Bülletin ausgegeben: „Die Partei des Appells an das Volk hielt gestern eine Sitzung. Sie hielt es nicht für angemessen, eine sofortige Entschließung zu fassen und vertagte sich auf die letzte Woche d. Mts. Die seit dem 10. Oktober eingetretenen Verhältnisse und die von ihr gesammelten Informationen haben der Partei in der That die Ueberzeugung verschafft, daß die Pläne einer monarchischen Restauration zum Mindesten auf unbestimmte Zeit vertagt sind.“ Es waren nur etwa fünfzehn Abgeordnete erschienen. Das Bureau der Partei selbst war nicht vollständig, indem drei Mitglieder sich hatten entschuldigen lassen. Abwesend war namentlich auch Haentjens, einer der angesehensten Männer der Partei, von dem es heißt, daß er unter gewissen Voraussetzungen der Wiederherstellung des Königthums nicht abgeneigt sei. Die Verhandlung war unter diesen Umständen nicht viel mehr als eine zwangslose Konversation. — Der „Gaulois“ erklärt sich ermächtigt, das von einigen Blättern „in naheliegender Absicht verbreitete“ Gerücht, daß der General Fleury mehrere Unterredungen mit Hrn. Thiers gehabt hätte, als ganz aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. — Man liest im „Moniteur universel“: Wir glauben die Aufmerksamkeit der Regierung auf die separatistischen Umtriebe lenken zu sollen, denen das Departement Ober-Savoyen seit einiger Zeit zum Schauplatz dient. Die Regierung vom 4. Sept. und die Regierung des Hrn. Thiers begingen das schwere Unrecht, viele Staatsämter in diesem Departement Männern anzuvertrauen, welche im Jahre 1860 wenig Sympathien für Frankreich gezeigt und eher die Annexion eines Theils von Savoyen an die Schweiz im Auge gehabt hatten. In Folge dieser Unvorsichtigkeit konnte die antifranzösische Partei in einigen Kantonen einen gewissen Einfluß gewinnen und im Jahre 1871 mehrere Abgeordnete ihrer Wahl in die Nationalversammlung schicken. Schon damals hörte man radikale Beamte und Abgeordnete wiederholt öffentlich aussprechen: „Sobald Frankreich aufhört, eine Republik zu sein, werden wir unsere Vereinigung mit der Schweiz verlangen.“ Gegenwärtig suchen die Führer dieser Partei mit ihren Drohungen Ernst zu machen. Die Idee einer Annexion an die Schweiz ist der Mehrheit der Bevölkerung von Savoyen sehr antipathisch; daher hüten sich die Separatisten auch wohl, die helvetische Republik als das Ziel ihres Strebens hinzustellen, aber in den Cafés und öffentlichen Orten greifen sie Frankreich und namentlich die aus den alten Departements gebürtigen Beamten, welche sie wegwerfend die „Franzosen“ nennen, unaufhörlich an und hoffen so, zwischen den Bevölkerungen und den Beamten einen für ihre Zwecke förderlichen Antagonismus herzustellen. Diese geheimen Umtriebe haben schon eine erste Wirkung gehabt. Am 5. Oktober ließ eine

[...] den Franzosen!“ hörte. Dann beschimpften sie den Polizeikommissär und die Gendarmen, indem sie laut erklärten, sie seien keine Franzosen und wollten auch keine Franzosen sein. Sie wurden verhaftet und vor das Zuchtpolizeigericht gestellt, welches einen von ihnen verurtheilte und erklärte, daß die den anderen zur Last gelegten Handlungen in die Kompetenz der Schwurgerichtshöfe fielen. Man war sehr erstaunt, einen Abgeordneten der Nationalversammlung die Angeklagten in die Sitzung begleiten, und eine lebhafte Theilnahme für sie an den Tag legen zu sehen. Bisher haben diese Kundgebungen keine Bedeutung; aber die Regierung möge auf sie ein wachsames Auge haben und sich erinnern, daß im Winter 1870 die Separatisten des Chablais und des Faucigny nach Bern und bis in das Hauptquartier des Königs von Preußen gegangen sind, um auf Grund der Verträge von 1815 zu verlangen, daß ihr Land von Schweizertruppen besetzt werde. — „**XIX** Siècle“ schreibt über den römisch-deutschen Briefwechsel: Wie man auch über die deutsche Politik urtheilen mag, man muß anerkennen, daß die von dem Kaiser Wilhelm gegen den Ultramontanismus erhobenen Anklagen sehr gewichtiger Art sind und daß in der That alle Regierungen, mögen sie nun republikanische oder monarchische sein, das Recht hätten, sich ihnen anzuschließen. In diesem Augenblick sehen wir überall den Ultramontanismus um die Herrschaft ringen. In Deutschland bekämpft er die Monarchie, in Frankreich erhebt er sich gegen die Republik und wenn morgen die Republik bei uns unterläge, so würde er die Schlacht gegen die Monarchie wieder aufnehmen, wofern diese sich ihm nicht freiwillig ganz und gar unterwürfe und wofern nicht ein Robert der Fromme den Thron bestiege. Wenn der Ultramontanismus nicht herrscht, beklagt oder vielmehr verschwört er sich immer. — In der Bußkapelle der Rue d'Anjou wurde heute als an dem 80. Jahrestag der Hinrichtung der Königin Marie Antoinette eine ununterbrochene Reihe von Seelenmessen gelesen. Zu der Messe von 11 Uhr hatten sich alle Notabilitäten der monarchischen Partei Stelldichein gegeben und waren besondere Plätze für die Mitglieder der Familie Bourbon und für die Abgeordneten reservirt worden. Es erschienen denn auch um diese Stunde der Herzog und die Herzogin von Chartres mit ihren Kindern, die Ex-Königin Isabella, der Prinz Louis von Bourbon, der Graf von Aquila, Prinz von Neapel, mit großem Gefolge; der Graf von Paris hatte sich mit einem Krankheitsfall in seiner Familie und der Herzog von Aumale mit seinen Amtsgeschäften als Präsident des Kriegsgerichts von Versailles entschuldigen lassen. Die Kapelle war dicht gefüllt und außer dem Pariser Platz-Kommandanten, General von Geslin, einem notorischen Legitimisten, bemerkte man von Militärs noch die Generale Graf de la Serre und Oudinot, Herzog von Reggio. Die Presse war durch die Herren Hervé, Calonne und Paul de Cassagnac vertreten. Die legitimistischen Comité's der Departements hatten an neunzig Kränze eingeschickt und zwei Kränze von schwarzen mit Inschrift in weißen Perlen sollen auch aus Straßburg und Metz eingegangen sein. Alle diese Kränze kamen zu spät, um noch im Innern der Kapelle angebracht zu werden; zu Füßen der Statue Marie Antoinettens lag ein Immortellenstrauß, aus dem mitten inne eine Lilie emporragte. Alles verlief in größter Ruhe und nach zwölf Uhr war die Feierlichkeit zu Ende.

λ **Paris**, 17. Okt. Im „Journal de Paris“ veröffentlicht Herr Edouard Hervé folgende Note: Ein großes Ereigniß hat sich vollzogen. In einer Unterredung, welche am 10. ds. Mts. in Salzburg stattgefunden hat, haben sich der Graf Chambord und die Vertreter der verschiedenen Gruppen der Kammermajorität über die Bedingungen geeinigt, unter welchen die Wiederherstellung der Monarchie vor sich gehen wird. Das erlauchte Oberhaupt des Hauses Bourbon, Derjenige, welcher in einigen Tagen der König sein wird, gibt den Bedürfnissen und Wünschen des modernen Frankreich vollständige Genugthuung. In der Fahnenfrage wie in der konstitutionellen Frage, wie in den Fragen der bürgerlichen, politischen und religiösen Gleichheit, erwirbt die Nation Alles, ohne daß der König irgend etwas opfert, d. h. ohne daß er seine persönliche Würde noch seine königlichen Vorrechte opferte. Wir wünschen uns Glück dazu, daß es so gekommen ist; denn wenn wir kein geknechtetes Land wollen, so wollen wir auch kein gedemüthigtes Königthum. Heinrich V. (es sei uns gestattet, ihm schon jetzt diesen Namen zu geben, welchen er in der Geschichte tragen wird) zeigte sich als den würdigen Erben jenes so tiefpolitischen Königgeschlechts, welchem Frankreich seine Unabhängigkeit, seine Einheit und seine Größe zu danken hat. Die Unterredung von Frohsdorf hatte Versöhnung in das Haus Bourbon gebracht; die Unterredung von Salzburg bringt Versöhnung zwischen das Haus Bourbon und Frankreich. Die Unterredung von Frohsdorf hatte die königliche Familie wiederhergestellt; die Unterredung von Salzburg stellt die Monarchie wieder her. — Viel zurückhaltender äußert sich die „Union“ in folgender Note: Die von der Presse verbreiteten Gerüchte sind schon oft die Ursache großer Schwierigkeiten gewesen und die ernsten Blätter können nicht genug im Auge behalten, daß der Wunsch, die öffentliche Spannung zu befriedigen, immer durch die Befürchtung gezügelt sein muß, durch Einfüh-

[...] Artikel einiger Morgenblätter und namentlich des „Figaro“, nahe gelegt. Wir haben die gewichtigsten Gründe, zu warten, ehe wir sprechen, bis die Ergebnisse der von den Bureaus der vier Fraktionen der Rechten unternommene Arbeit der Oeffentlichkeit vorliegen. Dann wird man die Wahrheit erfahren und der Union für ihre Zurückhaltung und Vorsicht dankbar sein. — Das „Journal des Débats“ erhält der Agence Havas gegenüber seine Angabe aufrecht, daß die Abreise des Herrn Nigra auf einem politischen Grunde und zwar auf dem hartnäckigen Ausbleiben des Herrn Fournier von seinem Posten beruhe. — Ein im „Journal officiel“ veröffentlichtes Dekret des Präsidenten der Republik“ ernennt angekündigtermaßen eine aus 32 Mitgliedern bestehende Kommission zur Prüfung der Mittel und Wege, wie der Handelsmarine zu Hilfe zu kommen wäre. — Der Exkönig von Hannover ist in Begleitung seiner Tochter, der Prinzessin Friederike und eines Gefolges von fünf Hofleuten und neun Bedienten in Paris angekommen und unter dem Incognito eines Grafen Dornenberg im Hotel Bristol abgestiegen. Auch der König und die Königin der Belgier und der Herzog von Coburg-Gotha befanden sich gestern, die Ersteren auf der Rückkehr von Biarritz, in Paris.

Amerika.

Brigham Young, der „Prophet“, ist abermals in Utah zum Präsidenten der hunderttausend Gläubigen der Mormonenkirche gewählt worden. Die jüngste, auf Theilnahme an Morden gerichtete Untersuchung, welche von der Regierung der Vereinigten Staaten gegen ihn angestrengt, aber auf Anlaß des obersten Gerichts kassirt worden war, hat ihm neue Anhänger unter der vermeintlich in Verfall gerathenen Gemeinde der „Heiligen der letzten Tage“ gewonnen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 19. Okt. Der hiesige Volksbildungsverein hat gestern die Reihe seiner Wintervorträge mit einer Vorlesung des Hrn. Prof. Franz v. Heugel über Kometen eröffnet. Der Vorlesende begann mit einer Geschichte des Aberglaubens, zu dem die Kometen Veranlassung gegeben, zählte die verschiedenen Kometen auf, von denen uns die Geschichte meldet und legte dann die verschiedenen Ansichten der Gelehrten über Wesen und Bedeutung dieser seltsamen Himmelskörper bis auf die neuesten Hypothesen Chiaparelli's dar. Der Vortrag bot des Interessanten und Wissenswerthen in reicher Fülle; das Thema war um so besser gewählt, als ja gerade jetzt uns von Paris aus das Erscheinen eines großen, mit bloßem Auge sichtbaren Kometen für die nächste Zeit in Aussicht gestellt wird. Leider war der Vortrag nicht so zahlreich besucht, als er es verdient hätte; es ist dies wohl einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben, daß die Ankündigung desselben eine sehr spärliche und mangelhafte war, und daß wohl die meisten Mitglieder des Vereins keine Kenntniß von dem Stattfinden des Vortrags hatten. — Auch in anderer Richtung hat der Verein seine Thätigkeit eröffnet. Ein dem Verein angehöriger Kaufmann hat sich in anerkennenswerther Weise dazu bereit erklärt, Vereinsmitgliedern Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung zu ertheilen. Bei der hohen Wichtigkeit, welche dieser Gegenstand heut zu Tage für jeden Geschäftsmann hat, ist zu erwarten, daß die Anmeldungen, welche im Lesezimmer des Vereins („gläserner Himmel“, Ecke der Bindergasse und des Fünferplatzes) gemacht werden wollen, zahlreich einlaufen werden.

α **Nürnberg**, 19. Okt. Es ist hier bekannt geworden, daß das hiesige katholische Pfarramt in den städtischen katholischen Schulen, um denselben einen strengen neukatholischen Charakter zu verschaffen, eine Säuberung vornehmen will. Kinder, welche in dieselben aufgenommen waren, wurden bereits genöthigt, aus derselben auszutreten, weil sie den altkatholischen Religionsunterricht besuchen wollten, und nun sollen auch die Lehrer, welche sich zum Altkatholizismus bekennen oder desselben verdächtig sind, an's Messer kommen. Besonders hat man es auf einen Lehrer abgesehen, der bereits seit 16 Jahren an der katholischen Schule mit unermüdetem Fleiße wirkt und sich, man darf sagen, die vollste Achtung und das Zutrauen der Schulgemeinde, sowie das Lob seiner Vorgesetzten bis zur Stunde erwarb. Seine Schüler bringen ihm heute noch — wie vor 27 Jahren, als dem Beginne seiner Lehrthätigkeit, — Liebe und Verehrung entgegen; noch nie wurde eine mißgünstige Kundgebung gegen ihn laut. Herr Lehrer B. nun soll, weil er gleich beim Beginn der famosen Glaubensneuerung den Muth hatte, offen zu bekennen: „Aus Liebe zu meiner Religion will und muß ich die absurden vatikanischen Beschlüsse verwerfen“; — dieser Lehrer soll nun von dem so lange mit Ehren behaupteten Posten entfernt werden. Auf Veranlassung des hiesigen Pfarramtes hat sich nämlich das Ordinariat Bamberg an die Regierung gewendet, dieselbe möge den Magistrat Nürnberg auffordern, den zur „Sekte der Altkatholiken“ übergetretenen Lehrer B. von der katholischen Volksschule zu entfernen, um dieser den „römisch katholischen“ Charakter zu wahren. Die Regierung hat übrigens dem Magistrat dieses Ansinnen blos unterbreitet und angefragt, ob

... nach Vollendung ... empfindlichste ... nicht sich zum Büttel des Pfarramtes hergeben und dem Ordinariate den Gefallen thun, entgegen den Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe Deutschlands, entgegen der offenkundigen Ansicht der bayerischen und der Reichsregierung, durch die Beseitigung des Lehrer B. auszusprechen, daß die Altkatholiken keine Katholiken sind. Wir wenigstens sind der festen Ueberzeugung, daß das nicht geschehen wird. — Interessant ist es übrigens, zu wissen, warum auf einmal die hiesige papistische Geistlichkeit der katholischen Schule das schillernde neukatholische Gewand anziehen will. Es sind nämlich alle Anzeichen vorhanden, daß nunmehr die neuen Katechismuslehren in der Schule eingeführt und die Kinder damit traktirt werden sollen. Dazu braucht man nun willfährige Lehrer, und da vorauszusehen ist, daß Lehrer B. sich solchem Begehr entschieden widersetzen würde, so heißt's „fort mit ihm!“ fort mit vielleicht noch 3 oder 4 seiner andern Kollegen, welche, wie wir wissen, innerlich mit ihm gleicher Gesinnung sind. Bei dieser Gelegenheit läßt sich die Frage aufwerfen, ob denn die katholischen Lehrer verpflichtet sind, auch Katechismuslehrer zu machen? Wir sagen, nein! Die katholische Pfarrgeistlichkeit ist überall angewiesen, genügenden Religionsunterricht selbst zu ertheilen. Hier fallen für fünf Geistliche 22 Religionsstunden wöchentlich an, und das ist denn doch für die Rücken dieser Herren keine allzuschwere Last. Der Münchner Magistrat hat seinen Lehrern strengstens untersagt, Katechismusunterricht zu ertheilen und hält darauf, daß dieses einzig und allein von den Geistlichen besorgt wird. Warum geschieht dieses hier nicht auch? Warum sind denn hier die geistlichen Herren so bequem (um nicht einen noch stärkern Ausdruck zu gebrauchen), diesen Unterricht beinahe ganz den aus dem Stadtsäckel bezahlten Lehrern zu überlassen? Wahrlich, der löbl. Magistrat, nicht das Pfarramt, hat alle Ursache die katholische Schule zu säubern, indem er dahin wirkt, daß der Katechismus aus den Händen der Lehrer kommt und die Herren Geistlichen angehalten werden, ihren Unterricht pünktlich abzuhalten. — Indessen soll, wie wir hören, die Angelegenheit des Lehrer B. in der nächsten öffentlichen Sitzung des Magistrates behandelt werden und es ist zu erwarten, daß das Ansinnen des Ordinariats Bamberg die gebührende Bescheidung finden wird.

* **Nürnberg**, 20. Okt. Der Zimmermann Voit von Birkherdshof wurde vergangenen Samstag beim Bau der Sodafabrik an der Fürther Straße durch einen herabstürzende Balken erschlagen.

Δ **München**, 15. Okt. Es gibt keine noch so gute Sache, die nicht zum Schwindel benutzt und mißbraucht würde. So suchte der Schuhmacher Johann Rogger von Dornstadt, Gerichts Nördlingen, vom hiesigen Landeshilfsverein eine Unterstützung herauszulocken, indem er, ein durchtriebener und schon wiederholt wegen Betrugs bestrafter Gauner, am 18 Mai vor. Js. vor dem Aktuar des genannten Vereins erschien und demselben Zeugnisse vorwies, durch welche ihm bestätigt war, daß er als Soldat des Infanterie-Leibregiments die beiden letzten Feldzüge mitgemacht und unter Anerkennung seiner im Felde treu geleisteten Dienste die hiefür gestiftete Kriegs-Denkmünze erhalten habe, bei Sedan aber verwundet und nach ärztlicher Behandlung im Krankenhause zu Kempten mit 7 fl. per Monat pensionirt worden sei. Die beiden Atteste, deren eines mit „Kgl. Landwehr-Bezirks Kommando Ansbach,“ das andere „Dr. v. Mohr, k Bezirksarzt in Kempten“ unterzeichnet war, wurden jedoch als falsch erkannt und der fingirte Vaterlands-Vertheidiger der Polizei überliefert. In der heute deshalb gegen ihn gepflogenen Schwurgerichts-Verhandlung suchte er sich darauf auszureden, daß er die beiden Falsifikate, die ihm der bekannte Unbekannte aller Spitzbuben in einem Wirthshause zu Ulm hergestellt haben soll, zunächst nur zum Zweck der Auswanderung nach Amerika benützen und sich auf Grund derselben einen Reisepaß habe verschaffen wollen, der an einen unrechten Ort gekommen sei. Da ein Schaden durch die Schwindelei, nachdem sie rechtzeitig entdeckt worden, nicht entstanden ist, begnügte sich der Schwurgerichtshof mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einjähriger Zuchthausstrafe, wozu noch der Verlust der Ehrenrechte auf ... Jahre kommt.

Eine Frau von Steinweiler, welche in Speyer ... an der Cholera verstorbenen Verwandten erben wollte und deshalb dorthin reiste, kam krank nach Hause und starb nach wenigen Stunden selbst an der Cholera.

(Schwurgericht.) München: Maurer G. König von Friedorfing, Brandstiftung, Diebstahl und Sachbeschädigung, 2 J. Zuchthaus; — Straubing: Bauernsohn H. Philipp von Neukirchen, vorsätzliche Körperverletzung, 2 J. Zuchthaus, Inwohnerin A. Pledl von Gingkofen, Diebstahl, 1 J. Gefängniß, Krämer Fr. Schiefereder von Gögging, schwere Körperverletzung (er erschlug den Gemeindediener Hoffstetter, mit dem er schon lange in Feindschaft lebte), 8 J. Zuchthaus; Tagl. M. Kufner von Grafling, schwere Körperverletzung (er schlug den Bräuerssohn J. Rainer mit einem Zaunprügel so, daß er nach 4 Tagen starb), 12 J. Zuchthaus. — Würzburg: Früherer Postgehilfe K. ... von Streitau, Amtsuntreue und Unterschlagung im Amte, 4 J. Gefängniß; Dienstmagd K. ... von Roßdorf, Kindsmord (sie gebar als Dienstmagd in Schweinfurt ein Knäbchen, tödtete ... hatte ... sich den Kehlkopf durchschnitt), 3 J. Gefängniß; — Bayreuth: Tagl. Fr. Gelb von Sachsendorf 4 Verbrechen wider die Sittlichkeit, 7 J. Zuchthaus; Dienstknecht G. Stein von Rohr, Diebstahl, 3 J. Zuchthaus; Dienstknecht A. Hartmann von Hain, Diebstahl und Betrug, 1½ J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

w— **Nürnberg**, 18. Oktbr. Bei mittelmäßig befahrenem Schrannenmarkt blieb die vorwöchentlich berichtete feste Stimmung anhaltend und Preise behauptet. Wenn sich auch das Geschäft in Weizen, Seitens unserer Kunstmühlen auf den nöthigsten Bedarf beschränkt, so dürfte dagegen Roggen in Kürze eine bedeutende Rolle spielen, da, wenn auch in Folge der Geldkalamitäten Berlin's ꝛc., dieser Artikel stärker zum Angebote gelangte, sich schon heute die Preise, durch die allgemeinen Klagen über Kartoffelfäule in hiesiger Gegend, wie Norddeutschland und Frankreich, wesentlich befestigen. Gerste ist schwach offerirt, und sind die Preise steigend, besonders für grobkörnige Brauerwaare. Hafer ist gut gefragt. Die Preise stellten sich für Weizen fl. 8. 45 kr.—fl. 9. 15 kr., Norddeutscher fl. 9. 6 kr. —fl. 9. 15 kr., Italienischer fl. 9. 20 kr., Roggen russischer, fl. 6. 48 kr.—fl. 7, Frankengerste fl. 7. 15 kr., Böhmische fl. 7. 20 kr. per Centner, Hafer fl. 4. 18 kr.—fl. 5. 24 kr. per Hektoliter.

Dinkelsbühl, 19. Oktbr. Wie hier bekannt wurde, sind von der württembergischen Staatsregierung Terrainerhebungen sowohl von Ellwangen als von Crailsheim hieher zum Zwecke des Anschlusses an die Dinkelsbühl-Wassertrüdinger Bahn angeordnet worden.

Δ **München**, 19. Okt. Wie man in unseren Geschäftskreisen vernimmt, beabsichtigt der 1. Direktor der kgl. Handelsbank, Hr. Gutmann, zurückzutreten. Diese Nachricht hat den Kurs der Aktien der Bank sehr ersichtlich gedrückt; sie gingen unter Pari herab. Indessen ist, wie wir wissen, bezüglich des Rücktritts des Hrn. Direktor Gutmann, der sich des vollen Vertrauens der Geschäftswelt erfreut, ein definitiver Beschluß noch keineswegs gefaßt.

Telegraphische Depeschen

* Dresden, 20. Okt. Das heutige Bulletin aus Pillnitz, 7¼ Uhr Morgens, lautet: Se. Majestät haben eine sehr unruhige Nacht verbracht; der Schlaf war durch größere Athemnoth und Delirien gestört; letztere, sowie die Beängstigung dauern auch jetzt noch fort. Fieber ist nicht vorhanden, die Pulsfrequenz aber beträchtlich vermehrt.

* Rom, 20. Okt. Dem Kardinal Patrizi wurde offiziell eröffnet, daß das Generalathaus der Jesuiten morgen aufhöre, als Jesuitenresidenz betrachtet zu werden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Canter.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 20. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 221½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 336¼. Oesterr. Loose v 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 163½. Oesterr. Rente in Silber —.

* Berlin, 20. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 12.. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 1.. Lombarden 9.. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* Wien, 20. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 21.. Lombarden 1..—. Anglo-Austr. Bank 14.. Napoleons ...

Privat-Anzeigen.

Wally Fischer,
Friedrich Strauß,
Verlobte.
Nürnberg. Solnhofen.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß Samstag Abend 6 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr **Sigmund Meßerer,**
Brauer und Gastwirth,

im Alter von 56 Jahren nach längerem Kranksein sanft verschieden ist.

Heroldsberg den .. Oktober 1873.

Die trauernde Gattin,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 21. Okt., Nachmittag 2 Uhr statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß heute Früh .. Uhr unser unvergeßlicher Sohn, Pflegesohn und Pathe,

Herr **Johann Georg Ernst,**

nach längerem Leiden sanft und ruhig in dem Herrn verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 19. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dinstag, den 21. Okt., Nachmittag .. Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, das im Kleidermachen gut bewandert ist, auch bügeln kann, sucht eine Stelle als Jungfer oder Zimmermädchen. Offerten bittet man brieflich unter Bl. Nr. 100 in der Exp. ds. Bls. hinterlegen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Freunden bringen wir hiemit und zwar nur auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgens 4 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter,

Frau **Friederike Hilpert,**
Leihbibliothekbesitzers Wittwe

im .. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Advokat Hilpert, als Sohn.
Wilhelmine Hilpert, als Tochter.

Industrie- und Kultur-Verein.

(Kommission für Unterhaltungen.)

Mittwoch, den 22. d. Mts., Produktion der Tyroler Nationalsänger Walek, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Kommissionsvorstand.

Zur Beachtung.

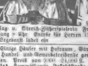
Von heute an sind täglich von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst,
Obstmarkt-Ebnersgasse Nr. 3.

Neue Häringe à 2 kr. pr. St. empfiehlt
M. Erdmannsdoerfer, Tuchgasse am Markt.

Amerikanischen Schinken 22 kr. per Pfd., geräucherten Speck, 24 kr. per Pfd., empfiehlt
M. Erdmannsdoerfer, Tuchgasse am Markt.

Goldene Sonne, Gostenhof.



Morgen Dinstag, den 21. Oktober:

Großes Nationalconcert

der Tyroler-Sänger-Gesellschaft **Walek**, (4 Damen und 3 Herren), aus dem Zillerthal, sowie Auftreten der Schlag- u. Streich-Zitherspielerin Frl. Paul. Liskovius. Anfang 8 Uhr. Entrée für Herren 12 kr., Damen 6 kr.

Ergebenst ladet ein **Gottf. Koch.**

Einige Häuser mit Hofraum, Gärtchen, Remisen ꝛc., für Handel- und Gewerbetreibende geeignet, sind zu verkaufen. Preis von 3000—24,000 fl. Näheres durch **J. Niklas**, Kommissionär, Jakobsstraße 1131.

Eine der besten Gastwirthschaften ist mit 3000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Niklas, Jakobsstraße** L 1131.

Mehrere große Krautkufen sind zu verkaufen auf der Meise bei Gebhardt, Büttnermeister.

Ein gangbares Geschäft wird zu kaufen gesucht. Näheres unter L L 33.

Eine solide Wirthschaft wird bis zum nächsten Ziel zu pachten gesucht.

Ein Flaschnergehilfe,

tüchtig auf Bau- und Laden-Arbeit, erhält dauernde Beschäftigung. Johannesgasse Nr. 13.

Ein solider Badergehilfe sucht Kondition. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Herrenkleidermacher wünscht Beschäftigung zu erhalten. Solide und reele Bedienung wird zugesichert.

Für die Haupt-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein junger Mann von guter Schulbildung sofort zu engagiren gesucht. Meldungen sub F. V. Nr. 10 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Bursche wird als Auslaufer gesucht.

An solide Leute werden 2 etwas größere Kinder in Kost gegeben. Näheres S 1382 äußere Laufergasse.

Im Knopflochmachen, Weißnähen, Schlingen, Zeichnen, auch etwas Kleidermachen, sucht man Beschäftigung. Näh. in der Exp.

Eine gewandte Büglerin sucht Beschäftigung in Privathäusern. Zu erfragen Tetzelgasse 32 2 Stock.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis Ziel Stelle, könnte auch sogleich einstehen. Neue Gasse Nr. 12 (Synagoge) Parterre.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht im Gasthaus zum Grünen Baum zum Galgenhof.

Eine Stillamme, die schon längere Zeit gestillt hat, sucht Stelle. Näheres Lechner, Schottegergasse 1451.

Ein solides, treues Mädchen, das in der Küche, sowie in häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zu einer ruhigen Familie bis nächstes Ziel gesucht. Näh. in d. E. d. B.

Ein solides einfaches Mädchen, 16—17 Jahre alt, (wenn auch Waise) wird zu größeren Kindern und zur Stütze der Hausfrau bis Ziel gesucht. S. Nr. 788 innere Laufergasse.

Neuhaus bei Großreuth h. d. V. sind 2 Wohnungen bis Allerheiligen zu vermiethen.

Eine freundliche Erkerwohnung ist an einzelne Leute bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres breite Gasse Nr. 32 neu.

Eine heizbare Stube oder kleines Logis wird zu miethen gesucht, sogleich oder bis Ziel. Kleine Insel Schütt Nr. 6, Wirthschaft zum Stern.

Derjenige Herr, der in der Restauration Heß in Mögeldorf am Sonntag einen Thalerschein aufgehoben hat, wolle solchen in der E. d. B. abgeben, widrigenfalls man ihn gerichtlich verfolgen wird.

Ein Winterrock wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag gefunden und kann derselbe Nr. 57, Allersbergerstraße, abgeholt werden.

Samstag Vormittag wurden am grünen Markt verschiedene Papiere mit einem Rechnungs-Auszug verloren. Man bittet um gefällige Abgabe in der Exped. d. Bl.

Ein Regenschirm und ein weißer Filzhut wurde gefunden. Wiß'sche Kunstmühle.

Ein brauner Pinscherhund mit gestutzten Ohren ist gestern Nachmittag auf dem Bahnhof zu Lauf zurückgeblieben. Wer ihn in Verwahrung nahm, wird freundlichst ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit bei Jean Löhner, untere Turnstraße Nr. 1. zurückzubringen oder Nachricht zu geben.

Ein schwarzer Metzgerhund mit gelben Füßen, auf den Namen Schweizer hörend, hat sich vor 14 Tagen zwischen Lauf und Nürnberg verlaufen. Abzugeben gegen Futtergeld bei Börner, Metzger. Vor dessen Ankauf wird gewarnt.

Wenn Jemand eine Kloake zu räumen hat, ist Näheres zu hinterlassen in der Wirthsch. z. Platnersanl. Buch

Bayerische Ostbahnen.

Die Annahme und Ablieferung der Güter im hiesigen Bahnhofe findet von

Montag, 20. Oktober,

an in den neuen Güterhallen statt.

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Geschäfts-Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er das Nachlässiger Geschäft der Wittwe Schrein, Albrecht Dürerstraße Nr. 369 dahier, käuflich übernommen hat und empfiehlt sich dem geneigten Wohlwollen der geehrten Kundschaft, sowie einem verehrten Gesammtpublikum und versichert reele und solide Bedienung.

Anton Taffer,
Albrecht Dürerstraße L. Nr. 369

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen Gesammtpublikum die Eröffnung seines neugegründeten Hutgeschäftes, Theatergasse 7715, nächst der Weißschaft ergebenst anzuzeigen, und empfiehlt sein bestassortirtes Lager in Seiden-, Filz- und Strohhut u. bestens, mit der Versicherung streng solider Bedienung bei möglichst billiger Preisstellung.

Reparaturen werden bestmöglichst ausgeführt.

Meine werthe Nachbarschaft bitte ich um freundliche Aufnahme und zeichne

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 16. Oktober 1873.

Urban Heindel, Hutfabrikant,
Theatergasse 7715

Das Baumwollenwaaren-Lager von **J. B. Naitbel** aus **Schwarzenbach a. S.** befindet sich während der Nachmesse auf dem Tuchhause.

Ich beehre mich, verehrlichen **Damen** zur Kenntniß zu bringen, daß eine Sendung der

Neuesten Modell-Hüte

eingetroffen ist und zur geneigten Ansicht bereit steht. Hochachtungsvoll

Hedwig Briegleb,
Leblengasse 17.

Unterbeinkleider, Jacken und Leibbinden

in **Seide, Wolle, Vigogne** und **Baumwolle** für **Damen, Herren** und **Kinder** in allen Weiten und Größen in den 3 besten Qualitäten sowie dergl. **Strümpfe** und **Socken** empfiehlt

G. Selling, [illegible]

Mein reich assortirtes Lager

in Tapeten und Rouleaux erlaube ich mir einem p. p. Publikum in Erinnerung zu bringen, und bemerke gleichzeitig, daß ich eine größere Partie einzelner Rouleaux unterm Preis verkaufe.

Hochachtungsvoll

A. W. Wüst, Unschlittplatz 13.

Bei eingetretener Herbstzeit erlaube ich mir, meine Seiden-, Band-, Pelz- und Schmuckfedern-Wäscherei sowie Coifferien in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit der Bitte, mich auch mit Waschen von Glacé-Handschuhen (ohne Geruch) gütigst zu beehren.

K. Schmidt, L. Nr. 4 im Doktorshof, zunächst der Jakobskirche.

Die neuesten Mode-Hüte!

Blumen rc. empfiehlt das **Putzgeschäft Ecke der Weißgerbergasse und Gewerbberg,** nächst dem **Hallerthore, Parterre, 75 ???.**

Alte Hüte werden in kürzester Zeit [illegible] umgearbeitet. [illegible]

[illegible] J. A. Stein [illegible]

Spamer's illustrirtes Handels-Lexicon.

[illegible]

Der Kräuter- [illegible] Sammlung [illegible]

Französische Holzschuhe,

[illegible]

Becker's [illegible]

Kräuter = Brust = Bonbons

in [illegible]

Kräuter = Brust = Syrup

in Gläschen [illegible]

vorzügliches Hausmittel

aber keine Medizin,

bestehen aus nur unschädlichen aber den Brustorganen wohlthuenden und heilenden Pflanzen-Extract. Bekannt seit über 10 Jahren bei allen durch Erkältungen rc. rc. vorgekommenen Hals- und Brustleiden, Husten u. s. w.

Prämiirt 1872 auf der Pfälz. Industrie-Ausstellung und zu haben in

Nürnberg bei **Friedr. Bleicher,** Winklerstraße, und bei **Wilh. Günther,** Ostenhof.

Erlangen bei **G. Pfeiffer.**

Hersbruck bei **C. Kellein.**

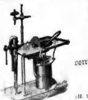
Schwabach bei **Louis Richter.**

Vier Krautfässer [illegible] zu verkaufen.

David Eckhardt's Herrengarderobegeschäft und Schlafröcke

Josephsplatz Nr. 2 neben Hrn. Juwelier Wich

empfiehlt sein für die Herbst- und Wintersaison reichhaltig sortirtes Lager fertiger Herrengarderoben, Schlafröcken und Stoffe besten Fabrikats. Bestellungen im Civil- und Uniformsfache werden bestens effektuirt.



Dampfmaschinen, Feldschmieden, Bohrmaschinen, Lochmaschinen, Blechscheeren, Bohrratschen neuester Konstruktion, **Flaschenzüge,** bewährte Systeme,

vorräthig zu billigen Preisen bei

Hendschel & Guttenberg,

München, Blumenstraße 8a.

(H. 265 M.)

J. Paul Liebe.

Chemische Fabrik. Dresden.

Prämiirt in **Amsterdam, Eger, Dresden, Wittenberg, Pilsen** rc.

Des Fabrikaten meines, auch in weiteren Kreisen eingeführten und als Nahrmittel für Säuglinge, Altersschwache und Reconvalescenten mit entschiedener Bevorzugung vor **jedem anderen** Mutterersatz erprobtes angewendeten

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form

in Flaschen von [illegible] Gr. zu [illegible] kr. füge ich neuerdings wieder eine Specialität hinzu:

Pepsin-Wein, eine Essenz von Gemisch reinem, aktiven, wirkungskräftigem Papsin (Verdauungsstoff).

Dieser angenehme schmeckende Wein ist, nach der Mahlzeit genommen, für Magenleidende ein vorzügliches Labsal. Der Pepsin-Wein beseitigt in 30 Minuten die lästigen Beschwerden der Ueberfüllung des Magens mit Speisen, Magendrücken, Sodbrennen, **saurem** Katarrh, Krampf, Säurebildung.

Appetitlosigkeit, träge Verdauung, **chronischer** Katarrh wird durch längeren konsequenten Gebrauch nicht minder beseitigt.

Ausdrücklich betonen wir, daß der Pepsin-Wein, **eine concentrirte, haltbare Lösung von Magensaft in Wein, kein Medikament,** sondern ein **solides** und **zuverlässiges** Diäteticum ist. Preis der Flasche 1 fl.

Wir gaben Hauptlager dieser unserer zwei Präparate in **Nürnberg** in der **homöopath. Centralapotheke,** in **Amberg** bei **Alb. Schützler,** [illegible]

Podagra-Oel.

Neu erfundenes Heilmittel.

!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!

Nach 1—2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne die geringsten nachtheiligen Folgen.

Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.

Haupt-Depot: **H. Knorr,** Eisenmanngasse 3 **München.** Verkaufs-Niederlagen: **Passau:** Stadtapotheke; **Würzburg:** Hofapotheke; **Augsburg:** Anton Nagele, Kfm.; **Regensburg:** Robert Bergdorfer, Kfm.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

[illegible]

Theod. Heinz, [illegible] in Nürnberg.
J. Bechert-Böld, Gustavstraße, Fürth.

[illegible]

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betriebe [illegible] Mineralwasser-Geschäft ist billig zu verkaufen.

Reflektanten belieben schriftliche Offerten unter **A. 100** in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine Handlung,

altes Geschäft,

in Schnitt-, Tuch- und Modewaaren, Bettfedern und Leder, [illegible] mit einem jährlichen Umsatz [illegible]

[illegible] **Rudolph Mosse** in **München** [illegible]

Hausverkauf.

In Mitte der Stadt, Sebalder Seite, in schöner, lebhafter Lage, ist ein großes schönes Haus in [illegible], lichem Zustande mit bedeutendem [illegible], Gewölben, großem Hof, modernen schönen Wohnungen und allen sonstigen Bequemlichkeiten, für jedes größere Geschäft passend, gegen geringe Anzahlung aus erster Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ist ein sich gut **rentirendes** [illegible] Näheres unter [illegible] in der Exp. d. Bl.

Ein fast noch ganz neuer [illegible] billig zu verkaufen. [illegible]

Dr. Ortila's Nußöl,

anerkanntes und beliebtes Mittel gegen vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare. Auch färbt es die selben dunkler und dient zugleich als Haaröl. Das Glas 12 und 24 kr.

C. D. Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 28.

In St. Leonhard sind Bauplätze, der Quadratschuh zu 6 kr., zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

In einer fränkischen Kreishauptstadt ist ein sehr frequentes Colonialwaarengeschäft mit schönen Lagerräumlichkeiten und in bester Lage zu verpachten.

Anfragen unter B. C. Nr. 769 durch die E. d. Bl.

Kapitalien

werden verliehen in jeder Summe zur ersten Stelle mit 4½ pCt. unkündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten gegen genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 10.

Ein Einbinder und Packer

findet sofort dauernde Unterkunft. **Wo? sagt die Exp. d. Bl.**

Ein tüchtiger und solider **Colporteur** wird unter sehr günstigen Bedingungen von einer **Buchhandlung gesucht.** Näh. in der E. d. B.

Einen soliden Glasergehilfen sucht sogleich **Maßkorn,** obere Töpfergasse Nr. 742

In einem **hiesigen Bankhause** ist eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Mit den nöthigen Vorkenntnissen versehene Bewerber wollen **schriftliche Offerte** unter **L. A. 4??** einreichen an die **Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Für einen jungen braven Mann aus guter Familie wird eine

Lehrlingsstelle

in einem soliden Handlungshause gesucht.

Offerten befördert unter **L. 4486** die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ordentliche Dienstmädchen **aller Branche finden** fort während sogleich und bis zum Ziel **Stellung.** Frau **Büttner,** Karlsstraße Nr. 20 nächst dem **Weinmarkt.**

In ein hiesiges angesehenes **Kaufmannshaus** wird eine tüchtige **Köchin** bis Ziel gesucht. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

Zu vermiethen bis Allerheiligen

eine freundliche Wohnung mit 3 **Zimmern, Alko, Magazin,** Küche u. [illegible] w. **Klaragasse 6**

[illegible] Nähe des **Staatsbahnhofes** [illegible] möblirt oder unmöblirt [illegible] Tafelfeldstraße III. Nr. [illegible]

[illegible] zum Ziel [illegible] zu vermiethen. [illegible]

Eine Wohnung, enthaltend 1 Zimmer, Alkov, [illegible] auf den kommenden Ziel [illegible] Rosenthal, Fischergasse L. Nr. 7[illegible]

Nahe der Stadt und **Staatsbahnhof** sind [illegible] zimmer, gut möblirt, sofort zu vermiethen.

Wohnungs-Vermiethung.

[illegible] sind zwei schöne, große [illegible], die eine sogleich, die andere einige Wochen [illegible] zu vermiethen und kann auch [illegible] dazu gegeben werden.

Laden und Wohnung.

Ein schöner großer Laden mit Ladenstube, nebst [illegible] und Gewölbe, ist zu vermiethen. Ebendaselbst [illegible] Zimmer mit Alkoven.

Obstmarkt 26

[illegible] zu vermiethen

[illegible] bis 1. November [illegible] Zimmer nebst **Alkov.** [illegible] eine größere Wohnung bis 1. **M.** [illegible] **Rosen-Apo**

[illegible] Wohnung 1 Etage mit hübsch [illegible] sofort zu vermiethen. [illegible]

[illegible] bis Ziel [illegible]

[illegible] Zimmer an einen anständigen [illegible]

Vereinslokal

[illegible] in der E. d. B.

Vor dem Wöhrder Thor, Fabrikstraße [illegible] ist [illegible] Parterre-Wohnung zu vermiethen, [illegible] Zimmer und sonstige Bequemlichkeit [illegible]

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov [illegible] zu vermiethen. [illegible]

Zwei junge Leute suchen sofort oder bis [illegible] eine kleine freundliche Wohnung von [illegible] Zuckerstraße [illegible]

Der Laden und Wohnung in guter Lage [illegible] zu miethen gesucht. Offerten [illegible] Rosenthalgasse Nr. 1312/11.

[Fr]ankischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

[Nü]rnberg, 21. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier Dinstag: Ursula.

Mittwoch, den 22. Oktober: Cordula.

Für die Monate November [un]d Dezember kann auf den „Fränki[sch]en Kurier" bei allen Post-Anstalten und [La]ndpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt [we]rden.

Deutsches Reich.

✕ **Berlin**, 17. Okt. Die „Protestanten," [wel]che regelmäßige Mitarbeiter der „Germania" [sin]d und meist die langweiligsten Leitartikel verbre[che]n, haben schon manche haarsträubende Aufgabe [aus]geführt. Heute aber übertrifft einer dieser Her[ren] alle seine Kollegen, indem er in etwa 300 [Ze]ilen den Beweis liefert, daß der Papst mit Recht [be]haupte, daß jeder Getaufte ihm in irgend einer [Be]ziehung oder auf irgend eine Weise angehöre. — [Di]e Berliner Stadtverordneten-Versamm[lu]ng hat gestern den im vorigen Herbst gefaßten [ab]entheuerlichen Plan des Magistrats, ein großes [se]hr entferntes städtisches Terrain, „zur Abhilfe der [W]ohnungsnoth" auf 80 Jahre behufs Bebauung [zu] verpachten, trotz beredter Vertheidigung durch [...]meist glücklich beseitigt. Prof. Wagner und Geh.-[Rath] Engel, die mit dem Oberbürgermeister Hobrecht [al]s die eigentlichen Väter der schönen Idee anzu[seh]en sind, hatten seiner Zeit nicht blos Sozialisten [...]licher Richtung, sondern den größten Theil des [au]f Miethwohnungen angewiesenen und kolossalen [M]iethsteigerungen ausgesetzten Bürgerthums für sich [ge]wonnen. Wer dazumal dem Plane keinen Ge[sch]mack abgewinnen konnte, galt als für einen [H]auswirth, d. h. für einen Blutsauger und Wuche[re]r ärgster Art. Jetzt wo das Terrain rund um [B]erlin mit einem Raum zu Wohnungen für viele [M]illionen Menschen in den Händen mehr oder we[ni]ger bankerotter Baugesellschaften ist, wo ferner [di]e Miethsumzug vom 1. Oktober sich leichter als [se]it vielen Jahren vollzogen hat und große Woh[nu]ngen in Menge, mittlere wenigstens in nicht [ge]ringer Zahl leer stehen, da hat sich der Geschmack [a]n den Wagner-Engel'schen Theorien verloren, und [es] gelang der klaren humoristischen Kritik Virchow's, [di]e Anträge der Freunde des Projektes mit großer [M]ehrheit zu Fall zu bringen. — Die heutigen [Ze]itungen bringen die Bekanntmachung des Stadt[ge]richts von der Konkurseröffnung über das [V]ermögen der vier Quistorpschen Institute, [de]r beiden Aktiengesellschaften Deutscher Central[b]auverein und Deutsche Pferde-Eisenbahngesellschaft [un]d der beiden Kommanditgesellschaften auf Aktien, [W]estend-Gesellschaft H. Quistorp u. Comp. und [V]ereinsbank Quistorp u. Comp. Sonderbarer [W]eise hat das Gericht dabei die Bestimmung des [§] 287 der Konkursordnung übersehen, wonach mit [de]m Konkurse über die Gesellschaft „zugleich über [d]as Privatvermögen eines jeden persön[li]ch haftenden Gesellschafters" der Konkurs [er]öffnet werden muß — eine Bestimmung, die also [au]f den zuletzt genannten beiden Aktien-Komman[d]itgesellschaften zutrifft.

✕ **Berlin**, 17. Okt. Der Wiederbeginn der [re]gelmäßigen Arbeiten des Bundesraths wird voraussichtlich schon morgen eintreten. — Wie wir hören, wird der herzogl. sachsen-meiningische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Staatsmin. Frhr. v. Krosigk, bei dieser Sitzungsperiode diese Funktionen nicht wieder übernehmen. Wer an seine Stelle tritt, ist bis jetzt noch nicht bestimmt. — Unter denjenigen Gegenständen, welche den Bundesrath demnächst beschäftigen werden, befindet sich auch ein neues Reglement, welches Bestimmungen über die Reisekosten und Tagegelder trifft, die an Reichsbeamte zu zahlen sind, falls dieselben sich auf Dienstreisen befinden. Dem Reglement sollen diejenigen Bestimmungen zu Grunde gelegt werden, welche in dem neuen entsprechenden Gesetze für die preußischen Staatsbeamten getroffen sind.

Hannover, 16. Okt. Unser Provinziallandtag hat das vom provinzialständischen Ausschuß ausgearbeitete Höfegesetz nahezu einstimmig angenommen. Das bäuerliche Erbrecht ist dadurch im Großen und Ganzen beseitigt. Nur für diejenigen Höfe, welche auf Antrag ihrer Besitzer in die Höferolle eingetragen sind, soll ein beschränktes Anerbenrecht für den Intestaterbfall und eine mäßige Bevorzugung des Anerben vor seinen Geschwistern, im Interesse der Conservirung der Bauernhöfe in ihrem Bestande und ihrer Erhaltung in der Familie, bestehen bleiben. Dieser aus reiner provinzialständischer Initiative hervorgegangene Entwurf soll der Regierung zur Vorlage an den nächsten Landtag mitgetheilt werden. (Frk. Ztg.)

Münster, 12. Oktbr. Es ist aufgefallen, daß der hiesige Bischof bis jetzt in keinen Konflikt mit der Staatsregierung gekommen ist. Wie die „Westf. Ztg." meldet, wird die nächste Zukunft, wo einige zwanzig Priester mit einem Male angestellt werden sollen, zeigen, daß er hinter seinen Kollegen nicht zurückzubleiben gedenkt.

Bayreuth, 17. Oktober. (Generalsynode.) Durch den k. Kommissär wird die Generalsynode um vier Tage verlängert; Dinstag, 21. Oktober, Schluß der Generalsynode. — Der Schulausschuß stellte durch seinen Referenten, Dekan Buchrucker von München, folgende Anträge: „I. Die Generalsynode wolle das k. Oberkonsistorium bitten, eine Instruktion an die kirchlichen Behörden zu erlassen, in welcher das durch die neue Schulsprengelverordnung vom 29. August d. J. nothwendig gewordene Verhalten durch besondere Direktiven geregelt wird. II. Die Generalsynode wolle in gerechter Würdigung der mancherlei Besorgnisse, welche sich für einen großen Theil der Protestanten an diese Verordnung knüpfen, das k. Oberkonsistorium bitten, bei der k. Staatsregierung dahin zu wirken: 1) daß auf Grund von § 10 der genannten Verordnung und gemäß der Oberkonsistorial-Entschließung vom Jahre 1835 die protestantischen Lehrer an dem Religionsunterricht in den Simultanschulen in gleicher Weise wie in den Konfessionsschulen betheiligt werden, ja daß ihnen derselbe in Nothfällen vollständig übertragen wird; 2) daß vor Errichtung einer Simultanschule das Gutachten der kirchlichen Behörden, ob der Ertheilung des protestantischen Religionsunterrichts kein Hinderniß entgegenstehe, eingeholt und wo das letztere erwiesen ist, die Genehmigung versagt wird und wolle 3) aussprechen, daß sie in der Nichtberücksichtigung dieser Anträge geradezu eine Gefährdung ihrer kirchlichen Interessen erblicken würde." Regierungsrath Luthardt von Augsburg stellte hierauf folgenden Gegenantrag: I. Die Generalsynode beklagt es tief, 1) daß bei Erlaß der kgl. Verordnung vom 29. August 1873, die Errichtung der Volksschulen und die Bildung der Schulsprengel betreffend, die laut Beschluß der Generalsynode vom 11. Oktober 1869 an die kgl. Staatsregierung gerichtete Bitte gegen Einführung der Kommunalschulen nicht berücksichtigt worden ist; 2) daß durch diese Verordnung den Angehörigen unserer Kirche das bisher besessene und in Uebereinstimmung mit dem Geiste der Verfassung stets anerkannte Recht auf eine Konfessionsschule entzogen ist; 3) daß die auf Grund genannter Verordnung einzuführenden Simultanschulen die Heranbildung unserer Jugend im evangelischen Geiste nicht nur wesentlich erschweren, sondern auch gefährden; 4) daß durch diese Verordnung sogar der äußere Bestand der in katholischer Umgebung lebenden kleineren Gemeinden unserer Kirche gefährdet ist, indem dieselben bezüglich des Charakters ihrer Schule der kath. Mehrheit rechtlos preisgegeben sind. — II. Deshalb bittet die Generalsynode das königl. Oberkonsistorium um kräftige und unablässige Verwendung bei der königl. Staatsregierung dahin: 1) daß das Recht unserer Familien auf eine ihrer Konfession entsprechende Volksschule im Sinne der Verfassung anerkannt werde; 2) daß, insolange die Verordnung vom 29. August 1873 unverändert besteht, auf Grund von § 10 derselben der protestantische Religionsunterricht genau nach der für alle Volksschulen geltenden Oberkonsistorial-Entschließung vom Jahr 1835 geregelt und, soweit theologisch gebildete Lehrer dafür beigezogen werden müssen, entsprechend honorirt werde; 3) daß die Stiftungen aller thatsächlich bestehenden protestantischen Schulen als solche betrachtet werden, welche gemäß § 7 genannter Verordnung den verfassungsmäßigen Schutz ihres konfessionellen Charakters genießen; 4) daß den protestantischen Schulen, welche aus öffentlichen Mitteln Zuschüsse erhalten, diese nicht entzogen werden. — III. Die Generalsynode bittet ferner das kgl. Oberkonsistorium, eine Instruktion an die kirchlichen Behörden zu erlassen, in welcher das durch mehrgenannte Verordnung nothwendig gewordene Verhalten durch bestimmte Direktiven geregelt wird. — Dieser Gegenantrag wurde ausreichend unterstützt. Kirchenrath Reuter von Nürnberg sprach in längerer Rede für denselben, indem er dessen wesentliche Uebereinstimmung mit dem Referate des Ausschusses und die Nothwendigkeit, ein bestimmtes Zeugniß abzulegen, betonte. Nachdem ferner Regierungsrath Luthardt seinen Antrag eingehend begründet hatte, wurde auf Antrag des Ausschußvorstandes, Reg.-Dir. Frhr. v. Rotenhan, die Sache an den Ausschuß zur Berathung über den Antrag Luthardts zurückgegeben und die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt. Auf Antrag des Ausschusses waren zu dieser Verhandlung Stenographen beigezogen. Die Verhandlungen sollen gedruckt werden. — Hierauf erstattet Dekan Seyfried Namens des Rechnungs-Ausschusses Bericht über die Pfarr-Unterstützungskasse. Die Rechnungen der Pfarr-Un-

Prozeß Bazaine.

✕ **Trianon**, 17. Oktober. (Sitzung vom 17. Oktober.) Das [V]erhör des Angeklagten wird fortgesetzt. Es handelt sich um seine Verbin[du]ngen mit der Regierung der Landesvertheidigung. Präsident Herzog von [A]umale. Nach den Akten haben Sie sich nur mit zwei Depeschen an die Re[gi]erung gewendet, von denen die eine vom 15. Sept., die andere vom 21. Okt. datirt. [D]ie letztere war chiffrirt und konnte in Tours nicht entziffert werden, da sich der [S]chlüssel in Paris befand, von wo man ihn erst am 17. Dez. herausbekom[m]en konnte. In der ersten der beiden Depeschen klagen Sie über Mangel an [a]ller Verbindung mit der Außenwelt, über die beunruhigenden Gerüchte, welche [d]ie Gefangenen verbreiteten und bitten um Instruktionen und Nachrichten. Da[m]als wußten Sie schon von der neuen Regierung? Angeklagter. Ja wohl, [au]s den Zeitungen. P. Am 24. Sept. bot sich Ihnen ein Mittel: haben [S]ie den General Bourbaki nicht beauftragt, der Nationalregierung Mittheil[u]ngen über Ihre Lage zukommen zu lassen? A. Nein; da er sich zur [K]aiserin begab, konnte ich ihm nicht gut einen offiziellen Auftrag an die Na[ti]onalregierung mitgeben. Allerdings gehörte die Armee vor Allem dem Lande [a]n, aber die gesetzliche Regierung blieb für uns die Regentschaft. P. Jedenfalls [k]onnten Sie durch Bourbaki militärische Aufschlüsse über Ihre Lage an die Regier[u]ng gelangen lassen. A. Bourbaki mußte selbst wissen, was er nach seiner Unter[re]dung in Hastings zu thun hatte. P. Sie setzten ja aber doch voraus, daß [e]r wieder nach Metz zurückkommen würde, und in diesem Falle mußte es Ihnen [do]ch besonders nahe liegen, daß er Ihnen sichere Meldungen von der Landes[re]gierung zurückbringe, damit Sie sich in Ihren Operationen darnach richten [k]onnten. A. Es war schwer, dem General Bourbaki im Voraus solche In[st]ruktionen zu geben, er mußte selbst wissen, was er zu thun hatte. P. Welche [M]ittheilung haben Sie von der Landesregierung erhalten? A. Keine. P. [S]ie haben keine Depesche erhalten, auch nicht die des Obersten Turnier vom 18. Sept.? A. Nein. P. Wir werden darüber die Zeugen hören. P. [S]ie wußten auch nicht, daß die Regierung am 16. Sept. die Wahlen für eine [N]ationalversammlung auf den 10. Okt. ausgeschrieben hatte. A. Nein. P. Aber am 17. erschien ja das Dekret im Courrier de la Moselle. A. Den[n] ich nicht und übrigens brauchte ich die Sache so lange nicht zu beachten, als sie mir nicht offiziell angezeigt war. P. Später, am 17. Okt., überbrachte Ihnen jedenfalls der General Boyer die Bestätigung dieser Nachricht und eine Reihe anderer Dekrete, aus denen Sie ersehen konnten, daß die Wahlen wieder verschoben worden waren. Jedenfalls mußten Sie zwischen dem 17. Sept. und dem 17. Okt. glauben, daß die Assemblée einberufen sei. — A. Nein, in diesem Falle hätten wir uns sofort zu ihrer Verfügung gestellt. Wir hatten fast alle Tage deutsche Zeitungen und konnten den Berichten derselben keinen großen Glauben beimessen. Gerade weil man mich ohne alle Nachrichten ließ, mußte ich glauben, daß die Kammer nicht einberufen worden sei. P. Es ist Ihnen also nicht bekannt, daß die Regierung mehrere Agenten in die Festung geschickt hat, um Ihnen anzuzeigen, daß sie bedeutenden Proviant für Ihre Armee in den benachbarten Festungen bereit halte? Wissen Sie nichts von einem solchen Emissär Namens Risse? A. Nein, ich kann mich wenigstens nicht erinnern. P. Haben Sie nicht am 2. Okt. einem Stabsoffizier gesagt, Sie wüßten, daß in Diedenhofen bedeutende Vorräthe aufgespeichert wären und wollten sehen, dorthin durchzubrechen? A. Allerdings wollte ich versuchen, auf Diedenhofen zu marschiren und machte zu diesem Behufe die Operation von Ladonchamps; aber von Provianten konnte ich nicht sprechen. P. Der Oberst Fay hat es in einer von ihm veröffentlichten Denkschrift bestimmt behauptet und diese Denkschrift beruhte auf täglich niedergeschriebenen Notizen. A. Dann ist es wohl möglich, daß er sich besser erinnert als ich. P. Ließen Sie nicht am 2. Okt. dem Oberst Turnier durch den Agenten Flahaut sagen, Sie wollen nach Diedenhofen marschiren, um sich zu verproviantiren? A. Auch dessen kann ich mich nicht erinnern; auf alle Fälle kann ich ihm nicht von Verproviantirung gesprochen haben. P. Gaben Sie nicht dem Intendanten Gaffiot Weisungen zur Vorbereitung eines Marsches für die ersten Tage des Oktober? A. Allerdings, aber auch ihm konnte ich nicht sagen, daß ich auf Proviante ausgehe. P. Wie konnten Sie jetzt plötzlich an einen Abmarsch denken, während Sie nach Sedan jeden Ausfall für unmöglich erklären? A. Der Hunger jagt den Wolf aus dem Walde und wenn ich später die allgemeine Theorie aufstellte, daß ein Durchzug durch das konzentrische Feuer des Feindes nicht möglich war, so konnte ich darum doch die Idee haben, bei günstiger Gelegenheit einen Versuch zu wagen. P. Haben

terstützungskasse pro 1869—1871 und der Etat derselben Kasse pro 1873/76 wurden anerkannt, dem Könige für die abermalige Bewilligung der Staatszuschüsse für Aufbesserung gering dotirter Pfarreien und Vikariate, dem kgl. Oberkonsistorium für die Berücksichtigung, welche es den Bedürfnissen der Geistlichen zugewendet hat, und den kgl. Konsistorien für die Sorgfalt, welche sie der Unterstützungssache gewidmet haben, Dank zu sagen; der königl. Administration der allgemeinen Pfarr-Unterstützungs-Anstalt die Anerkennung für die wohlgeordnete und gewissenhafte Geschäftsführung ausgesprochen; ferner beschlossen: es sei die Berathung und Beschlußfassung über die Verwendung des Bestandes, mit welchem der Etat der Unterstützungs-Kasse abschließt, so lange auszusetzen, bis über die Pfarrwittwen-Kasse Vortrag erstattet sein wird; es sei der Antrag der Abgg. Dekan Mergner von Muggendorf und Dekan Sperl von Münchaurach, die Aufnahme der Kandidaten in die Pfarr-Unterstützungs-Anstalt betreffend, dem k. Oberkonsistorium zur Berücksichtigung zu empfehlen; es sei der Antrag des Pfarrers Dr. Prinzing in Memmingen, die Bewilligung von Stipendien an Pfarrerstöchter zum Eintritt in das Ludwigs-Lehrerinnen-Seminar in Memmingen betreffend, abzulehnen, da es sich hier nicht um eine Unterstützung des in Rede stehenden Lehrer-Seminars handle, sondern um eine Unterstützung derjenigen Pfarrer, welche demselben Töchter anvertraut hätten. Denselben stehe aber die Bitte um Gewährung momentaner Unterstützung im Bedürfnißfall ohnehin frei, so gut wie denen, welche Söhne auf auswärtigen Bildungsanstalten zu unterhalten haben. — Der Antrag des Reg.-Raths Luthardt, die **Kirchenverfassung** betreffend, wurde vom Ausschuß in folgender Fassung angenommen: Die Generalsynode wolle beschließen: Es sei an das kgl. Ober-Konsistorium die Bitte zu richten, auf geeignetem Wege dahin zu wirken, daß dem nächsten Landtage der Entwurf zu einem Verfassungsgesetze folgenden wesentlichen Inhalts vorgelegt werde: „Diejenigen Bestimmungen der Edikte vom 26. Mai 1818 über die inneren Angelegenheiten der protestantischen Kirche in dem Königreiche (II. Anhang zur II. Verf.-Beilage) und des Gesetzes vom 4. Juni 1848, die protestantischen Generalsynoden und den Konsistorial-Bezirk Speier betreffend, welche die Verfassung oder die sonstigen inneren Angelegenheiten der protestantischen Landeskirche betreffen, gelten fortan nicht als Staatsgesetz, sondern als Kirchengesetz. In dieser Eigenschaft können sie künftig unter königlicher Sanktion auf Antrag der das oberste Episkopat ausübenden selbstständigen protestantischen Kirchenbehörde und mit Zustimmung der bezüglichen Generalsynode authentisch interpretirt und abgeändert werden, ohne Anwendung der in Tit. VII § 2 beziehungsweise Tit. X § 7 der Verfassungs-Urkunde vorgeschriebenen Formen. Der Summepiskopat des Landesherrn und das verfassungsmäßige Verhältniß der Kirche zum Staat bleiben von diesem Gesetze unberührt" — Ferner beantragt der Ausschuß über die **Eingabe weltlicher Kirchenvorstands-Mitglieder Augsburgs u. s. w.**: Die Generalsynode wolle über die Eingabe weltlicher Kirchenvorstands-Mitglieder Augsburgs und Konsorten in Anbetracht, daß die in ihr der Generalsynode zur Zustimmung empfohlenen Wünsche 1) an einer Unklarheit leiden, welche ihren eigentlichen Sinn unkenntlich macht, 2) aber da, wo, und in so weit, als ihr Sinn deutlicher hervortritt, dem Grundwesen der evangelisch-lutherischen Kirche und des Christenthums überhaupt widersprechend erscheinen, zur Tagesordnung übergehen. — Beide Gegenstände stehen unter der morgenden Tagesordnung. Das Referat über den ersten Antrag ist dem Professor Scheurl, das über den zweiten dem Prof. Hofmann übertragen, und der Ausschuß hat beschlossen, das letztere gesondert drucken zu lassen und in den Gemeinden zu verbreiten. (Nach der Südd. Reichsp.)

München, 20. Okt. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Pfarrkirche St. Bonifaz für weiland König Ludwig I., den Gründer dieses Gotteshauses, der von seinen Verehrern gestiftete Jahrtag mit feierlichem Requiem statt. — Die **theoretische Schlußprüfung** der zum Staatsdienst aspirirenden **Rechtskandidaten** hat heute Vormittag 8 Uhr im kgl. Universitätsgebäude dahier begonnen. Von den 62 Kandidaten, welche zu derselben zugelassen worden waren, ist bereits 1 zurückgetreten. — Der Vorstand der k. Polizeidirektion, Frhr. v. Feilitzsch, hat heute, aus dem Urlaube zurückgekehrt, die Leitung des Amtes wieder übernommen.

München, 20. Oktober. Wie wir vernehmen, ist im Staatsministerium der Justiz der Gesetzentwurf wegen **Entlastung der Schwurgerichte** durch entsprechende Modifizirung der betr. Bestimmungen des Einführungsgesetzes vom 26. Dez. 1871 so weit gefördert, daß er dem Landtag sogleich nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden kann. (A. Z.)

München, 20. Okt. (**Dienstesnachrichten.**) Der Forstgehilfe J. **Schmitt** zu Strahlfeld wurde auf Ansuchen nach Klaushof, der Forstgehilfe J. **Bitthäuser** zu Werneck gleichfalls auf Ansuchen zum Revier Lohrerstraße und der Forstgehilfe F. **Bornbran** zu Stelldorf zum Revier Werneck versetzt; der Geometer und technische Gehilfe bei der Eisenbahnbausektion Rosenheim, F. **Schott**, zum 2. Geometer-Assistenten bei der Bauabtheilung der Generaldirektion der Verkehrsanstalten ernannt.

München, 20. Okt. Die neuliche Mittheilung einiger Blätter, daß für den verstorbenen Abg. Golßen der letzte Ersatzmann, der prakt. Arzt Dr. Lotz von Rockenhausen, in die Kammer eintreten werde, ist unrichtig; es hat vielmehr letzterer schon vor längerer Zeit den Eintritt in die Kammer abgelehnt und hat in Folge dessen im pfälzischen Wahlbezirk Kaiserslautern eine neue Wahl stattgefunden, bei welcher Hr. Landrichter **Bailland** von Obermoschel zum Abgeordneten gewählt wurde. Derselbe hat das Mandat auch angenommen.

München, 20. Ot. In Betreff der von uns schon erwähnten bedeutsamen Schrift: „**Kirche und Staat in Bayern**," von Prof. v. **Sicherer** bemerkt der klerikale „Bayer. Kurier" in seinem eben erschienenen Blatte: „Sollten wir den eigentlichen Sinn dieser offiziösen Schrift angeben, so können wir sagen: Die Regierung tritt mit derselben vor das Land und den Landtag hin und läßt durch Hrn. v. Sicherer sagen: „**Das Konkordat hat für uns keine Geltung mehr!**" Nun vielleicht ist der Kurier, wenigstens in diesem Falle, ein wahrer Prophet!

Heidelberg, 18. Okt. Die hiesige Universität hat heute an Stelle des nach Berlin abgegangenen Professors Zeller den Geheimrath **Renaud** als Vertreter für die erste Kammer gewählt. (A. Z.)

Fulda, 16. Okt. Der zum Verweser des Bisthums Fulda erwählte Dr. **Labrenz**, Vorsitzender des hiesigen bischöflichen Generalvikariats, ist nicht allein ein durchaus gelehrter Priester — so nennt man ihn weit und breit einen gediegenen Kenner der semitischen Sprachen — sondern auch ein äußerst wohlwollender Geistlicher, der sich keineswegs mit Vorliebe in Konflikte einläßt. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß diese Wahl die Bestätigung Seitens der Staatsregierung erhält. Ob übrigens später auch die Bischofswahl auf Labrenz fallen wird, ist schon mit Rücksicht auf das hohe Alter desselben unwahrscheinlich. Der verstorbene Bischof Kött hat zu seinem Testaments-Vollstrecker den Regens Dr. **Komp** erwählt, woraus sich ein Schluß auf das Verhältniß Kött's zur extremkirchlichen Partei ziehen läßt. Viele wollen in der Person Komp's den präsumtiven Nachfolger des Verblichenen auf dem hiesigen Bischofsstuhle erblicken, eine Annahme, die indeß mindestens sehr gewagt erscheint. Aber die Extreme berühren sich. (Fr. J.)

Aus Schlesien, 16. Okt. Vom Kreisgericht in Lublinitz ist der **Kaplan** Ant. **Schaffranek** aus Guttentag wegen Majestätsbeleidigung (die von demselben gebrauchte Aeußerung ist nicht [illegible]) zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt [illegible]

Straßburg, 19. Okt. Auch der [illegible] Kanton hat heute einen Vermittlungs[illegible] für den Bezirkstag gewählt. Der Kaufmann [illegible]raphin Gerard erhielt als solcher von 5[illegible] men 506. (T. [illegible])

Italien.

Rom, 16. Okt. In dem **Prozesse** [illegible] **der Unruhen** am 8. Mai bei Berathung [illegible] Gesetzes über die religiösen Körperschaften [illegible] sechs Angeklagte zu ein- bis sechsmonatlicher [illegible]fängnißstrafe verurtheilt; fünf Angeklagte [illegible] freigesprochen.

Einige Journale berichten, daß italienische, französische, belgische, deutsche und österreichische [Ka]pitalisten eine Gesellschaft zum Erwerb der rö[mi]schen **Klöstergüter** bilden wollen, um die [römi]schen Mönche und Nonnen im Besitz der Klö[ster] und Güter zu lassen, wenn sie zum Verkauf [kom]men. Auf diese Weise hoffen sie das zur Unter[]drückung der römischen Mönchsorden in Rom [ge]gebene Gesetz illusorisch zu machen.

Frankreich.

Paris, 19. Okt. Mac Mahon erklärte Herrn Say, daß der Ministerrath beschlossen habe, die **Neuwahlen** für die vacanten Sitze der National[]versammlung in der gesetzmäßigen Frist vornehmen zu lassen. — Am ersten Advent-Sonntage wird **der römische Ritus** in Paris inaugurirt werden. (Frf. Z.)

Paris, 19. Okt. Lemoinne erklärt in den „Debats" eine Majorität der Monarchisten für unzweifelhaft. — Der „Figaro" verspricht, morgen Dokumente zu veröffentlichen, die Thiers' politischen Einfluß untergraben dürften. (Frf. Z.)

Bayonne, 18. Okt. Der Karlistenführer Lizarraga hat den General Loma in einem **Gefecht zwischen St. Sebastian und Tolosa** geschlagen, wobei Loma einige Verluste hatte. — Die Karlisten haben mehrere Truppenabtheilungen abgesandt, um Pampelona zu blokiren und die Verbindungen des General Moriones mit der Stadt abzuschneiden. (T. R.)

Spanien.

Madrid, 10. Okt. Nach weiteren von Karthagena hier eingelangten Nachrichten ist der „Fernando Catolico", nicht die „Numancia" und zwar lediglich in Folge eines unglücklichen Zufalls in den Grund gebohrt worden. (T. R.)

Madrid, 18. Okt. Nachrichten zufolge, die ein englischer Aviso nach Alicante überbracht hat, ist das **Insurgentenschiff „Fernando Catolico"** in Folge eines Zufalls in Grund gebohrt worden. — Der Marineminister hat das **Kommando des Regierungsgeschwaders** übernommen und will sich heute nach Karthagena begeben. (T. R.)

Rußland.

Die Stadt **Petersburg**, welche seit dem 1. Juli d. J. ihre Angelegenheiten nach der neuen Städteordnung selbst verwaltet, hat ein Defizit von anderthalb Millionen Rubel entdeckt. Die Einnahme beträgt 3,805,173 Rubel, die Ausgabe 5,239,837 Rubel.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Okt. Der **Sultan** hat, um einen neuen Beweis seines Patriotismus zu geben, dem Staatsschatze **sieben Millionen Pfund** in Consolides aus **seiner Privatschatulle** zur Disposition gestellt, um den finanziellen Operationen des Staates Erleichterungen zu verschaffen. — Es herrscht in Folge dessen wahrhafter und allgemeiner Enthusiasmus.

Vermischtes.

Wien, 19. Okt. Vom 16. zum 17. Okt. sind in der Stadt (einschließlich Spitälern) 4 Cholera-erkrankungen und 6 Choleratodesfälle vorgekommen; in den Vororten sind 2 Personen erkrankt, Niemand gestorben, auf dem flachen Lande 1 Person erkrankt, 1 Person gestorben.

Sie nie etwas von den Unterhandlungen von Ferrieres gewußt? A. Nein, wir wußten von der Reise des Herrn Jules Favre, aber nichts Näheres. P. Sie wußten immerhin, daß man mit dem Feinde unterhandelte und mußten also Ihre Anstrengungen verdoppeln, um auf ihn einen Druck zu üben. Statt einer großen Demonstration fanden aber nur kleine partielle Kämpfe statt. A. Ich mußte mit meinen Truppen sparsam umgehen. Wenn die Deutschen zwei oder dreihundert Mann verloren, hatten sie sie am nächsten Tage wieder ersetzt, während die Verluste bei uns unersetzlich waren. Wäre der Friede gekommen, so hätte Frankreich, Dank meiner Vorsicht, eine vortreffliche Armee unversehrt gehabt. Andernfalls mußte ich die Organisirung der neuen Armee im Innern abwarten und nichts thun, was die Lage hätte kompromittiren können. P. Am 29. Sept. erhalten Sie eine Depesche aus Ferrieres, in welcher der Feind Sie fragt, ob Sie die Armee von Metz unter den von Régnier mitgetheilten Bedingungen ausliefern würden. Sie antworteten mit einem Schreiben an den General Stiehle, welches sich in Berlin befindet, von dem Sie aber eine Abschrift in Ihrem Buch über die Rheinarmee mitgetheilt haben. Sie erklären darin, daß Sie nur auf eine Kapitulation mit kriegerischen Ehren und zwar ausschließlich für die Armee und nicht auch für die Festung eingehen könnten. Was meinten Sie mit dem Ausdruck: Kapitulation mit kriegerischen Ehren? A. Ich meinte, daß die Armee mit Sack und Pack und als organisirter Heereskörper abziehen sollte. P. Und dann? A. Dann hätte sie dem Lande gedient. P. Aber Herr Marschall, Sie mußten doch wissen, daß die kriegerischen Ehren nur in gewissen militärischen Ceremonien bestehen, daß aber damit nicht nothwendig das Behalten der Waffen verbunden ist. A. Der ganze Brief war nur eine Taktik. Ich wollte hauptsächlich wissen, was Bourbaki that, und wie der Feind dachte. Mit Herrn Reynier hatte ich ja ein bloßes Gespräch ohne jeden offiziellen Charakter gehabt. P. Schien Ihnen eine solche Korrespondenz mit dem Feinde nicht aber bedenklich? A. Ich dachte mir nichts Schlimmes dabei. Ich wollte dem Feind eine Falle legen und wenn er mich nur erst herausgelassen hätte, hätten wir leicht Frieden schließen können. Die Antwort lautete ablehnend und Hr. v. Bismarck wies Herrn Reynier die Thür. P. Aber selbst Ihre Auslegung zugegeben, war Ihre Situation doch noch keine solche, daß Sie mit dem Feinde unterhandeln durften. A. Ich betrachtete mich in Metz nie als einen gewöhnlichen Festungskommandanten, sondern als das Oberhaupt einer Armee, welches je nach den Umständen für das Beste des Landes zu handeln hatte. Meine Lage war eben eine ganz außergewöhnliche: es gab keine Regierung mehr, ich selbst war meine Regierung; ich war von Niemand mehr, als von meinem Gewissen geleitet. P. Sie glauben also, daß man in Ihrer Lage nicht an die Armeereglements gebunden ist? A. Doch, wenn man unter einer gesetzlichen Regierung steht. P. (Etwas erregt.) Aber Frankreich bestand doch noch immer! Glaubten Sie nicht, durch eine Konvention eine gleiche Anzahl feindlicher Truppen, wie diejenige Ihrer Armee, neutralisiren zu können? A. Ich wollte auch in dieser Richtung das Möglichste zu erwirken suchen. P. Aber selbst wenn Ihnen dies gelungen wäre, so war ja der ganze Vortheil auf Seiten des Feindes, der noch andere Armeen behielt, während wir unsere letzte und namentlich unsere Kadres hergaben. A. Diese Kadres waren schon sehr erschüttert. P. Sie waren noch immer viel besser, als improvisirte. Sie sagten zu Reynier, Sie wollten, wenn man Sie mit Ihrer Armee abziehen ließe, die Ordnung im Innern aufrecht erhalten und über die Beobachtung der Konvention wachen. Mußte der Feind, wenn ihm Reynier diese Aeußerung hinterbrachte, nicht annehmen, daß Sie nöthigenfalls mit Ihrer Armee auch gegen eine andere französische Armee kämpfen wollten? A. So etwas hätten wir nie gethan. Ich dachte an einen allgemeinen Waffenstillstand und Herrn Reynier nahm ich gar nicht ernst. Mein einziger Zweck war, zu beweisen, welchen Erfolg die Sendung Bourbaki's gehabt hatte und ob die Regentschaft nicht mit der deutschen Regierung unterhandeln könnte.

(Die Sitzung wird auf eine halbe Stunde unterbrochen.)

(Schluß der Sitzung folgt.)

Werkzeugmaschinen jeder Art und Grösse,

...ehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen ꝛc. ꝛc. Ausgestattet mit den vorzüglichsten Hilfsmaschinen und Einrichtungen, ist sie im Stande, jeden größeren Auftrag in kurzer ... und mit gewohnter Reellität zu effectuiren. Man hobelt daselbst 8 Meter lang und 2 Meter breit ohne Fortrücken und dreht und schneidet Spindeln bis 10 Meter lang in ... Stärke. [H. 142 Sttgt.]

Section Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 21. Oktober,
Gasthaus zur Goldenen Rose (Weberplatz).
Erster Vortrag des Herrn Heinrich Loschge:
„Die Gebirgsgruppe der Hohen Tauern".
Einleitung, Uebersicht und Grenzen.
Auch Nichtmitglieder unseres Vereines, welche Interesse an den Alpen haben, sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Zur Nachricht.

Kellner, Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, welche ...kommen sind, in **Wiesbaden** und Umgegend Stellen ...zunehmen, wollen sich direkt an das Kommissions- und ...stellen-Nachweis-Bureau wenden von

Math. Fellbach,
Schwalbacherstraße Nr. 53
in Wiesbaden.

Das
Möbel-Magazin
von
Johann Würth, Tapezier,
Claragasse Nr. 10,
empfiehlt eine große Auswahl fertiger Salon-Garnituren, ...auteuils, Sophas und Springfedermatratzen jeder Art ...zu den billigsten Preisen.

Georg Reich, Tapezier,
Gostenhof, Hauptstraße gegenüber dem gelben Löwen, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha jeder Art zu äußersten Preisen. Auch werden alte Sophas gegen Zahlung angenommen.

C. W. Lang, Flaschner,
Karlstraße Nr. 11 gegenüber dem Leistlein,
Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,
...rößtes Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.
...eine Gehänge und Tischlampen für den Salon, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Küchen-, Vorplatz- und Werkstattlampen, sowie alle Lampentheile; Abänderungen prompt und billig. Ferner blecherne Wasserbutten, ...schäffer und Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, Kohlenkessel, Kaffeebrenner, blecherne Arm- und Marktkörbe, Petroleum-Meß-Apparate ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu Fabrikpreisen. Der Obige.

L. C. Rösel,

Carolinenstrasse 44, gegenüber der Himmelsleiter
empfiehlt sein reich sortirtes Lager von
Petroleum-Lampen
mit Flach- und Flachrundbrenners, neuester und bester Construction.
Elegante Lampen u. Lusters
für den Salon.
Steh-, Wand- und Hänge-Lampen
für den gewöhnlichen Gebrauch in
Zimmer, Werkstatt, Küche, Vorplatz u. s. w.
sind in den verschiedensten Ausstattungen vorräthig.
Ausserdem empfehle ich sämmtliche
Lampentheile:
Brenner, Vasen, Cylinder, Kugeln, Milchglasglocken, Papierschirme, Cylinderwischer, Flaschenzüge
en gros & en détail
zu billigen, aber festen Preisen.
Abänderungen u. Reparaturen
prompt und billig.

Ich beehre mich, verehrlichen **Damen** zur Kenntniß zu bringen, daß eine Sendung der

Neuesten Modell-Hüte

eingetroffen ist und zur geneigten Ansicht bereit steht. Hochachtungsvoll

Hedwig Briegleb,
Kohlengasse 17.

Kleiderstoffe	von 12 kr. an,	Nürnberger Elle
...mmte	von 33 kr. an	à 66 C.-M.
Regenmantelstoffe	von 51 kr. an	
Ellen breite Lama	von 45 kr. an	

Flanellhemden fl. 2. 30.
empfiehlt **Otto Rommel,** Museumsbrücke Nr. 813a.

---

2 Ellen breite, rein wollene
Möbeldamaste, alle Farben, per Nürnberger Elle à fl. 1. 9 kr.,
empfiehlt **Otto Rommel,**
Schnitt- und Modewaarenhandlung,
Museumsbrücke 813a.

Schwarze Seidenzeuge, Nürnberger Ellen breit, ...e Qualität, à fl. 1. 24 kr. per Nürnberger Elle, empfiehlt **Otto Rommel,** Museumsbrücke Nr. 813a.

Gothaer Cervelatwurst,
Schinkenroulade,
Sardellen- und Trüffelwurst,
Mett- und Leberwurst,
Zungen-, Weiß- und Rothwurst,
frische Sendung bester Qualität
empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

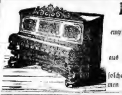
Krone-Arac	in 1/1 und 1/2 Flaschen,
Vieux-Cognac	" " " "
Stibbe's Bitter	" " " "
Punsch-Essenz	" " " "

empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.

Zeltnergergasse Nr. 21b werden Schirme reparirt und überzogen. **A. R. Würsching.**

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.



Konr. Kreisel, Pianofortefabrikant,
Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,
empfiehlt ausgezeichnete
Pianino & Tafelpiano
aus den renommirtesten Fabriken.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und stehen solche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und Stimmen hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,
eigenes Fabrikat,
in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2-pferdige Göpel, sowie
Futterschneidmaschinen
in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

J. Andr. Langhanss a. d. Fleischbrücke

empfiehlt:
Jacquard-Damaste eigener Fabrikation für Matratzen, Betten ꝛc. in brillanten Dessins und schwerer Qualität.
Fertige Schürzen in Leinen, Baumwolle und Moirée von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.

Lama und Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Jakob Goldberger,
Kaiserstraße L 26,
gegenüber der Kannen-Apotheke.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Von Stukatur-Gyps

eigenes Fabrikat in bester Qualität, **rein gebrannt** und von **vorzüglicher Bindekraft,** habe ich in **Nürnberg** die **alleinige Niederlage** bei **Herrn Christian Fink,** Brunnengasse, errichtet und empfehle ich solchen à **54 kr.** per Ctr. zur gefälligen Abnahme.

Carl Keinath in Mkt. Einersheim.

Wiener Filzschützenhütchen

für Damen und Mädchen empfiehlt mit und ohne Ausputz zu billigen Preisen

F. A. Engelhardt, Josephsplatz.

Herrenhüte werden in dieser Facon umgeändert.

Ziehung: 15. Dezember 1873.
Ulmer Dombau-Loose à 35 kr. per Stück.
fl. 10,000. — Geldgewinne.
Deutsche Lotterie-Loose zu fl. 1. 45. per Stück.
15,000 Gewinne im Werthe von fl. **120,000.**
Ansbacher Loose à 46 kr. per Stück.
Kölner Dombau-Loose à fl. 1. 45. per Stück
Mailänder Frcs. 10. Loose
versendet unter Nachnahme

Theodor Mühlschlegel,
Haupt-Agentur Augsburg

Federn für Damen.

Alle Sorten von Hutfedern werden gewaschen, gefärbt, gekraust und auf das Neueste façonirt.
Albrecht-Dürer-Straße
71 Weidinger's Wirthschaft
1. Stock
Zugleich empfehle ich die größte Auswahl von neuesten Winterblumen.

Brokenseife! Brokenseife! Brokenseife!
empfiehlt während der Messe
Stadler aus Ansbach.
Ferner ein großes Lager Olein- und Kernseife, schön gelagerte Talglichter, sehr empfehlend für Großbräuerei und Weinwirthe, bei größerer Abnahme Fabrikpreis. Um gütigen Zuspruch bittet der Obige

---

Gebackene Karpfen
zu jeder Tageszeit empfiehlt

Friedr. Gundel
gegenüber dem Deutschen Haus.

Zwei ganz neue Reisekoffer sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Osberger's Feinbäckerei u. Café.
Spitalgasse nächst der Museumsbrücke.
Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfiehlt sich und besonders während der bevorstehenden Messe ausgezeichneten Kaffee, Chocolade, nebst feinem Backwerk, als: Schneeballen, Spritzkuchen, verschiedene Obstkuchen, Hubertus, Stollen ꝛc. und bittet um lebhaften Besuch.

Neues Grünkorn,
Neue Victoriaerbsen
billigst bei **Georg Backofen,**
Winklerstraße Nr. 16.

Fuhrleute werden für Steinlieferung von Maurermeister Pohler und Hoffmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

Conditor-Gehilfen-Gesuch.
Ein im Backen tüchtiger, solider und fleißiger Conditorgehilfe findet bei sofortigem Eintritte und gutem Salair dauernde Stellung. Frankirte Briefe unter S. T. 97 besorgt die E. d. Bl.

Gesuch.
Ein Konditorgehilfe, der selbstständig arbeiten kann und hauptsächlich in Feinbäckereien bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter M. 60.

Ein tüchtiger, junger Mann sucht als Volontair eine Stelle, am liebsten Manufakturwaaren-Branche. H. H. 100.

Ein Frauenzimmer, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Mittlere Kanalstraße Nr. 28. Auch ist daselbst ein unmöblirtes Zimmer zu vergeben

---

Eine geschäftslose Familie sucht bis Ziel Allerheiligen oder 14 Tage darnach ein Logis. L 1518 obere Kreuzgasse.

Ein großer Tigerhund mit zwei Glasaugen hat sich am Mittwoch zwischen Schweinau und Gibitzenhof verlaufen und bittet man um Rückgabe Schweinau Nr. 31. Vor Ankauf wird gewarnt.

Frankfurter Kursbericht vom 20. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.

	Zinsf.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	104¼	bz
"	4	Obligationen	98	G
"	3½	Staatssch.	—	P
Frankfurt	3½	Obligat.	87	bz
Nassau	4½	Obligationen	96¼	G
Bayern	4½	1-jährig	101	B
"	4½	½-jährig	100	G
"	4	1-jährig	91½	G
"	4	½-jährig	94½	G
"	4	Ablös.-Rente	94½	bz
"	3½		89	bz
Württemberg	5	Obligationen	103½	G
"	4½		100	G
"	4		94½	G
"	3½		90	G
Baden	5	Obligationen	103	G
"	4½	Thlr. 105	100	G
"	4		94½	G
"	3½	von 1842	90½	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	B
"	4½		99½	B
"	3½		97	B
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64½	G
"	5	Papier 4½	60½	bz
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69½	bz
"	5	G.-E.-A. Gömör i. S.		B
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	91½	G
		1872 Fr. 33½ Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	93½	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862 (à fl. 12)	94½	G
"	5	cons. O. v. 1870	95½	bz
"	5	v. 1871	91½	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	96	G
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½	17	bz
N.-Am.	6	Obl. rückz. 1881 v. 1861	101	bz
"	6	1881 v. 1861	101	bz
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97½	G
"	6	IV. Serie	97½	bz
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	97½	G
"	6	Obl. rückz. 1884 v. 1864	98	bz
"	6	1885 v. 1865	99½	bz
"	6		99½	bz
"	6	1887 v. 1867	101	G
"	5	1904 v. 1864	96½	G
"	5	cons. r. 1881 v. 1871	97	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	B
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70½	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	89½	G
Badische Bank	Thlr. 200	4	108¼	bz
Berliner Bankver.	" 100	5	90	G
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	100½	bz
*Darmstädter Bank	fl. 250	4	375	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5	107½	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	111½	bz
*Oesterr. National-Bank		3	983	G
*Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		5½ 8.	223½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	105	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102½	G
Würt. Notenbank	fl. 350	5	106½	G
Würt. Vereinsbank	fl. 350	5	140	bz

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zinsf.			Einz.		
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	84½	G
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	99	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	101½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	113½	bz
5	Nath. i. Brem.	Thl. 200	60	85	G
5	Frkf. Baubank	Thl. 100	80	78	bz
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106½	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	78½	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	—	bz
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40	88	G
5	Preu.-Disk.-Gesellschaft		60	104½	G
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	87½	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	104	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	G
4½	ditto neue Em.	" 200	106½	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	149½	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	" 500	187	bz
3½	Oberhessen	" 350	72½	G
4½	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	—	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	G

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	149	G
5	Böhmische Westb.		" 200	217	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	B
5	Lit. B		" 200	195	bz
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	123½	G
5	Elisabeth		" 200	220	bz
5	II Em.			189	B
5	Franz-Joseph		" 200	214½	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			217½	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	336	bz
5	Oest.-Süd-Lombard			163	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	200	G
5	" Lit. B. i. Silb.		fl. 200	—	bz
5	Rudolf		fl. 200	161	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	G
5	Vorarlberger		fl. 200	140	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	103	bz
4½	ditto		—	G
4½	ditto	in fl.	—	G
4	ditto	Thlr. à 105	92½	bz
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		103	bz
4½	ditto		103	B
4	ditto		91½	bz
5	Pfälzische Nord.		103	B
5	Alföld-Fiumaner Prfr.	fl. 200	76½	bz
5	Böhmische West	fl. 400	81	G
5	Buschtiehrader Prfr.	Thlr. à 105	94½	bz
5	Em. 1871		93½	G
5	Dniester	fl. 300	—	B
5	Donau-Drau	fl. 200	—	[illegible]
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	84	[illegible]
5	ditto Em. v. 1862		81½	bz
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	91½	[illegible]
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	90½	[illegible]
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	[illegible]
5	Gal. Carl-Ldw. 1863 Prf.	fl. 300	—	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	[illegible]
3	Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 Fr.	58½	[illegible]
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90½	bz
5	ditto Lit. B	fl. 200	76½	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83½	G
5	" v. 1869	fl. 300	83	[illegible]
5	Ungarische Ost	fl. 300	58½	[illegible]
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	63½	[illegible]
5	Vorarlberger	fl. 200	83	[illegible]
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	101	B
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bs	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. G.		85½	G
3	ditto ditto	Fr. à 28	49½	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1–8 Em.		60½	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D 2		33½	P

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	bz	—	bz
Antwerpen	Fr. 200	93½	bz	93½	B
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	B
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	B
Brüssel	Fr. 200	93½	bz	93½	G
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr. 60	106	B	—	G
London	£. 10	118½	bz	118½	bz
Mailand	Fr. 200	—	G	—	B
München	fl. 100	100	B		
Paris	Fr. 200	93½	bz		
Schweizer Bankplätze		93½	bz		
Triest	fl. ö. W.	—	G		
Wien	fl. ö. W.	103½	B		
Wien	m. S.	103½	B	103½	

Pfandbriefe.

5	Berl. Hyp. B. prß. Bod.-Cr.-Akt.-G.	—
4½	Bayer. Hypothekenbank	[illegible]
4½	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	[illegible]
5	" Nürnberg (Nürnb. Kurs)	[illegible]
5	Frankfurter Hypothekenbank	100
4½	Meininger	93½
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	85½
5	" neue Bod.-Cr.-K. i. ö. W.	87
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½
	Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
Cöln-Mind.		[illegible]
Bayer. Pr.		[illegible]
Badische Pr.		[illegible]
Badische	fl. 35	67
Braunschweiger	Thl. 20 à 105	[illegible]
Darmstädter	fl. 50	[illegible]
"	fl. 25	[illegible]
Kurhessische	Thlr. 40 à 105	[illegible]
Nassauer	fl. 25	[illegible]
Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105	[illegible]
Oldenburger	40	[illegible]
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
"	fl. 250 v. 1854	—
"	fl. 500 v. 1860	[illegible]
"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	[illegible]
" Kredit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	[illegible]
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	[illegible]
4½ St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	[illegible]
Finnländische	10	9½

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	97
4½	" Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	79½	bz
6	Calif. u. Oregon 1888	64	G
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	17½	bz

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ———. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. 20-Franken-St. fl. 9. 22—23. Engl. Sovereigns fl. 11.50—52. Russ. Imperiales fl. 9.41—. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte:

Louise Schreyer,
Leonhard Güthner.
Nürnberg, im Oktober 1873.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden bringen wir hiemit, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

Fräulein **Christiane Herforth,**

heute Morgen halb 4 Uhr nach längerem Leiden von dieser Welt abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 20. Oktober 1873.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute Nachmittag 1 Uhr unser theures Kind

Ludwig

nach kurzem aber schweren Leiden verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 20. Oktober 1873.
die tieftrauernden Eltern:
Georg Binder,
Margaretha Binder, geb. Kellermann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Okt., Nachmittag halb 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Verein Merkur.

Dinstag, den 21. Oktober 1873: Vortrag des Herrn Dr. Lehmann über Banken.

Von den Buchhaltungs-Coursen findet in Zukunft der erste Cours Dinstag Abend von 8—9½ Uhr, und der zweite Cours Freitag von 8—9½ Uhr statt.

Der Vorstand.

SINGVEREIN.

Der nöthigen Vorbereitungen wegen kann die nächste Produktion erst am

Mittwoch, den 29. Oktober,

stattfinden und zwar:

Prinz Eugenius,
Oper von G. Schmidt.
Mittwoch, den 5. November:
Gesangs-Produktion.

NB. Ueber den im Monat November stattfindenden Ball folgt besondere Bekanntmachung.

Der Vorstand.

Donnerstagskränzchen.

Donnerstag, den 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Sächsischen Hofes:

Oper.

Der Vorstand.

Krautwürste

von allgemein anerkannter Güte empfiehlt
Leonhard Fleischmann,
hinterm Rathhaus.

Sängerkreis.

Samstag, den 25. Oktober 1873:

Kränzchen

im Saale des Café Merk, wozu sämmtliche Mitglieder und deren Freunde freundlichst einladet

Anfang 8 Uhr. der Vorstand.

Mittwoch, den 22. Oktober: Im Saale des Hotel zum Rothen Roß:

III. Dramatische Vorlesung

von Fräulein **Natalie Köhler.**

Oedipus in Kolonos,

Tragödie von Sophokles, als Melodrama, Musik von Mendelssohn, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Pianisten Berthold Kellermann.

Eintrittskarten: Ein Familienbillet, giltig für drei Personen, reservirt 1 fl. 12 kr., ein reservirter Platz 36 kr., ein nicht reservirter Platz 30 kr. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren v. Ebner und Stein, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn W. Schmid.

Kassapreis: reservirt 48 kr., nicht reservirt 36 kr.
Anfang ½8 Uhr. Kassaöffnung ½7 Uhr.
Ende halb 10 Uhr.

Die Schüler der höheren Lehranstalten, welche Stipendien genießen, haben freien Zutritt und können ihre Karten bei den betr. Pedells in Empfang nehmen.

Literarhistorische Vorträge für Damen von Prof. Krück.

Donnerstag, den 23. Oktober, Abends halb 8 Uhr, im Saale des Rothen Rosses.

Erster Vortrag: Die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts von Klopstock.

Abonnementskarten für alle 6 Vorträge à 4 fl. 48 kr. in der v. Ebner'schen und Zeiser'schen Buchhandlung; Einzelkarten à 1 fl.

Ein Schüler höherer Lehranstalt wünscht Stunden zu geben in: Arithmetik, Algebra, Geometrie und Physik. Näh. in der E. d. B.

Dem alten Hechte gratuliren zu seinem Gevattersmann Marget von Kotzwa

mehrere junge Hechte.

Herrn Karl Leibinger gratuliren zu seinem 40. Geburtsfeste herzlichst zwei stille Verehrerinnen

---

Fortsetzung der Auktion

von Tabaken, Cigarren, Spezerei- und Delicateßwaaren findet

Mittwoch, den 22. d., 2 Uhr Nachmittag,

in meinen Geschäfts-Lokalitäten statt und lade hierzu ergebenst ein Jean Kißkalt, Kommissionär, Jakobsstraße Nr. 2.

Geschäftsverkauf.

Ein **Kolonial- und Material-waaren-Geschäft** en gros, welches sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut, ist **zu verkaufen.** (7060)

Anfragen unter **G. S. 801** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M.

Eine reinliche Bettstatt mit Federmatratze oder Strohsack, eine rothe Couvertdecke und ein kleiner Waschtisch werden Brunnengasse 394 zu kaufen gesucht.

Die von mehreren Ratenschein-Inhabern auf heute anberaumte Versammlung findet nicht statt.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mahlmühle nebst Schleifmühle unweit Nürnberg an einer Bahnstation gelegen, welche 3 Wasserräder hat und 12—14 Pferdekraft vorhanden, ist mit 10,000 fl. zu verkaufen. Auch kann Oekonomie dazu gegeben werden.

Gg. Kiefer.

Ein größeres Haus, Lorenzerseite, für jedes Geschäft passend und sich der günstigen Lage wegen schöne Läden einrichten lassen, auch für ein Café sich gut eignend wird für 30,000 fl. verkauft. Gg. Kiefer.

Eine Wirthschaft, wo sehr viel Bier verkonsumirt und ein großer Mittagtisch gegeben wird, ist um 9000 fl. mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen und kann bis kommendes Ziel noch übernommen werden.

Gg. Kiefer.

Ein Buffet für eine Wirthschaft ist zu verkaufen L. Nr. 508 breite Gasse.

☞ Zwei schon gebrauchte kleine Drehbänke sind zu verkaufen Heugäßchen Nr. 8.

Leere Syrup- und Honigfässer werden, um Platz zu gewinnen, sehr billig verkauft. Näh. in der E d. B.

Leere, gut erhaltene Kisten mittlerer Größe werden sofort gekauft von Heinrich Häberlein.

Eine kleine Wirthschaft in guter Lage wird sofort zu pachten gesucht. Näheres 8 8/900 im dritten Stock, Fünferplatz.

3700 bis 4000 Gulden werden zur ersten Stelle auf ein Anwesen, welches mit 9000 fl. in Feuer versichert ist, bis nächstes Ziel oder bis Lichtmeß gesucht. Näheres durchs Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse 35.

25—2600 fl. sind nächstes Ziel Allerheiligen auf erste Hypothek zu fünf Prozent zu verleihen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gegen sechsfachen Werth werden 500 fl. zur zweiten Stelle auszulösen gesucht.

Auf 3 Monate werden fl. 50 gegen vollständige Sicherheit und pünktliche Abzahlung zu entnehmen gesucht.

Ein, wenn auch noch junger Goldarbeiter-Gehilfe wird nach Sachsen für dauernde Beschäftigung gesucht. Adressen besorgt die E. ds. Bl.

Eine solide Putzarbeiterin sucht
Wilh. Hüller, Robes, vorm. Nathan.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Bergstraße, bei Schreinermeister Sternecker, Nr. 422.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, treu und fleißig, das Liebe zu Kindern hat und im Häuslichen nicht unerfahren ist, wird in ein hiesiges Kaufmannshaus am liebsten zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert.

Ein treues fleißiges Mädchen sucht einen Dienst. Hintere Beckschlagergasse Nr. 30.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gegen guten Lohn zu einem Kinde gesucht. Näheres Spittlerthorgraben Nr. 25.

Zwei junge, verheirathete Leute suchen in der Nähe Gostenhofs oder Jakober Viertel eine Wohnung sogleich oder bis Allerheiligen. Ottostraße Nr. 25 über 2 Stiegen.

Eine geschäfts- und kinderlose Familie sucht bis Ziel eine Wohnung. Laden Nr. 11 gegenüber der Frauenkirche.

Ein goldener Ring mit J H gezeichnet wurde verloren. Da er ein theures Andenken ist, so bittet man den redlichen Finder um Rückgabe gegen gute Belohnung in der E. d. Bl.

In Steinbühl ist eine kleine Wohnung, drei Zimmer, Küche, bis zum Ziele zu vermiethen.

zur Wiener Weltausstellung bleibt desshalb bis zum 2. November Abends geöffnet.

In Kensal Green bei London starb dieser Tage Dr. Karl Tausenau, im Jahre 1848 Präsident des demokratischen Vereins zu Wien.

Petersburg, 16. Ok. In der Nacht vom 14. auf den 15. ist unsere Stadt das Opfer einer Ueberschwemmung gewesen, in einem Maßstabe, wie sie seit der großen Wassersnoth von 1824 nicht stattgefunden hat. Nach Mitternacht schwoll das Wasser der Kanäle, namentlich des Katharinenkanals (der in ziemlich zentraler Richtung die Stadt durchschneidet) so stark an, daß es sich bald über die Quais hinweg auf die Straßen ergoß, alle Kellerwohnungen überschwemmte und große Zerstörungen in den Waaren-Depots anrichtete. Um 2 Uhr Morgens hatte die Ueberschwemmung ihren Höhepunkt erreicht; ein stark wehender Wind ließ übrigens ein ferneres Steigen des Wassers befürchten; gegen 3 Uhr veränderte der Wind seine Richtung und das Wasser begann in der Newa und in den Kanälen zu sinken. Am meisten litten natürlich die an der Mündung des Stromes gelegenen Stadttheile und die Inseln; das Wasser stand so hoch, daß die kleineren Fahzeuge in die Straßen hineingetragen wurden, Gärten sind verwüstet und ein Magazin des Marineressorts stark mitgenommen. Auch einige centrale Stadttheile sind stark überschwemmt worden. Der Platz vor der Casan'schen Kaserne war mit Wasser bedeckt, desgleichen die Millionenstraße, wo die Gasleitung zerstört worden ist. Die Gewalt des Windes war so groß, daß Dachziegel und Dachröhren fortgerissen wurden. Gleichzeitig wütheten an zwei Stellen in der Stadt große Feuersbrünste. Soviel bis jetzt bekannt, scheinen keine Opfer an Menschenleben zu beklagen. Gestern und noch heute arbeiten alle Pumpen der Stadt, das Wasser aus den Kellern zu entfernen.

Tages-Chronik.

§ **Nürnberg**, 20. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 22. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Tüncher G. M. Hösch dahier wegen Verbrechens des Diebstahls; 9 Uhr: desgl. gegen den Maurergesellen M. Gehring von Neuhausen wegen Vergehens des Widerstandes; 9½ Uhr: desgl. gegen den Maurermeister G. Distler dahier wegen Vergehens der Beleidigung; 10 Uhr: Verhandlung der Berufung des Kammmachers J. Pitsch dahier, Beschuldigung gegen die led. H. Hofmann v. Bayreuth wegen Ehrenkränkung; 10¼ Uhr: desgl. des Viktualienhändlers J. Klaußner dahier, beschuldigt wegen Vergehens der Körperverletzung; 10½ Uhr: desgl. der Taglöhners-Eheleute J. und E. Mörtel in Hersbrack, beschuldigt wegen gleichen Vergehens.

α **Nürnberg**, 20. Okt. Vergangenen Sonntag hat in der Freudenberger'schen Wirthschaft eine Versammlung der hiesigen Altkatholiken stattgefunden, in welcher Hr. Rechtsanwalt Nidermaier Bericht über die Verhandlungen des Kongresses zu Konstanz erstattet. Ferner wurde die Rechnung pro 1872 geprüft und genehmigt. Da der seitherige Kassier, Hr. Kfm. Zirk, wegen Mangel an Zeit um Enthebung von diesem Posten gebeten hatte, so wurde für 1874 Hr. Oberlehrer Vollnhals als Kassier gewählt, welcher die Wahl auch annahm. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung sind ohne Interesse für weitere Kreise.

-r- **Nürnberg**, 20. Okt. Mit mustergiltiger Pünktlichkeit begann gestern Morgens ½8 Uhr die alljährliche Hauptübung der Feuerwehr des Turnvereins. Entsprechend den hiesigen lokalen Verhältnissen hatte sich das Korps nicht wie früher am Requisiten-Lokal versammelt, um als geschlossenes Ganze an den Uebungsplatz zu marschiren, sondern jeder Korps-Angehörige hatte sich nach der ausgegebenen Ordre direkt von seiner Wohnung nach dem in Brand gedachten Haberstumpf'schen Anwesen zu begeben. Bis zum Eintreffen der mit den Requisiten vom Wachtlokal anfahrenden Wachtmannschaft wurden die in nächster Nähe befindlichen Löschmaschinen des Unschlitthauses von den erst Angekommenen in Thätigkeit gesetzt, so daß nach circa 10 Minuten das Objekt mit mehreren Schläuchen bestrichen werden konnte; inzwischen waren von den Steigermannschaften die Rettungs-Apparate in Anwendung gebracht und bald darauf das Signal zum Einstellen der Arbeit gegeben worden. Das hierauf vorgenommene Schulmanöver darf ebenfalls als gelungen bezeichnet werden; es wurden die einzelnen Kommandos mit Ruhe und Sicherheit ausgeführt, soweit dies bei dem Andrängen der Zuschauer und dem ungünstigen Terrain möglich war. Zum Schluß wurden noch auf dem angrenzenden Unschlittplatz Fahr- und Marsch-Uebungen vorgeführt, die als eine zum Ganzen gehörige Neuerung in ihrer wackeren Ausführung Anerkennung verdienen. — Die Absicht des Korps, gleich anderen Abtheilungen seine Schlagfertigkeit zu beweisen, ist vollkommen erreicht und darf Nürnberg seinen freiwilligen Feuerwehrabtheilungen gewiß um so größeres Vertrauen entgegenbringen, als in den neu gebildeten Stadtviertelskompagnien eine ausgiebige Reserve für den Fall abnormer Ausdehnung eines Brandes geschaffen werden und die lange Zeit, die die Organisation und Ausbildung dieser Viertelskompagnien absorbirt, wohl auf außerordentliche Lebensfähigkeit und Tüchtigkeit schließen läßt.

Fürth, 20. Okt. Herr Karl Auer, Rektor der hiesigen k. Gewerbschule, ist zum Professor an der k. Industrieschule in München befördert worden. (F. K. N.)

Kempten, 20. Okt. Aus Kaufbeuern erfährt die Kpt. Ztg., daß am Samstag die dortige Lammwirthschaft total niederbrannte.

Letzten Sonntag hielt Prof. Friedrich in der protestantischen Bruderhauskapelle zu Regensburg den ersten altkatholischen Gottesdienst ab. Eine große Menschenmenge wohnte demselben bei.

⊿ **München**, 20. Okt. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde in der Abtei zu St. Bonifaz dahier in dem stark vergitterten Amtszimmer des Pfarrers eingebrochen und die Summe von 700—800 fl. in Baarem und Bankaktien nebst höchst werthvollen Devotionalen gestohlen. Der oder die Diebe haben sonach die Absicht gehabt, sich zur Feier der gestrigen Kirchweih das Geld aus der Kirche zu holen. — Der vor das unterfränkische Schwurgericht verwiesene Redakteur des „Fränkischen Volksblatts“, der bekannte katholische Geistliche, Hr. Rittler, war vorige Woche hier, um sich einen Vertheidiger zu suchen, da er einen solchen, wie es scheint, in Würzburg nicht oder nur schwer erhielt. Ob Hrn. Rittler dies hier gelungen ist, ist uns nicht bekannt, wohl aber wissen wir, daß Hr. Adv. Dr. v. Auer die Vertheidigung des Hrn Rittler entschieden abgelehnt hat.

⊿ **München**, 20. Okt. Vom 18. bis 19. ds. Abends sind an der Cholera 1 Erkrankung und 2 Todesfälle vorgekommen.

C.H. Der Magistrat der Stadt München hat dem städtischen Schulrathe zur Aushilfe im Bureaudienste und zur Ermöglichung einer ergiebigen persönlichen Beaufsichtigung und Ueberwachung der Stadtschulen den Schulverweser Max Moser in stets widerruflicher Weise und zunächst auf die Dauer eines Jahres beigegeben. Derselbe bleibt in seinen bisherigen Gehaltsbezügen.

Ingolstadt, 17. Okt. Stand der Cholera vom 14.—15. Okt. Zugang 2, Todesfälle 2. Stand im Militär 2.

Landshut, 18. Okt. Vom 16. auf den 17. kam ein Erkrankungsfall an Cholera vor. Todesfall keiner.

Speyer, 20. Okt. (Cholera.) Von Samstag bis Sonntag früh kamen 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle, von Sonntag auf Montag 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle vor.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

(Reichs-Oberhandels-Gericht.) Wiederholt hat das Reichs-Oberhandels-Gericht einen Wechsel für giltig erklärt, in welchem der Zahlungstag nur mit dem Monat, nicht mit dem Jahr bezeichnet ist; heißt es z. B. in einem vom 1. Juni 1873 datirten Wechsel: „Am 15. Juli zahlen Sie . . . .“, so bedeutet dieß den nächsten 15. Juli. Ein Wechsel, in welchem es hieß: „Bis zum 15. Juli 1872 zahlen Sie“, wurde als wirkungslos erklärt, weil damit nicht ausgedrückt sei, an welchem Tage die Zahlung zu leisten sei, vielmehr nur ein Zeitraum von Ausstellung des Wechsels bis zu jenem Tage gestattet werde und jedenfalls sprachlich nicht feststehe, ob der Zahlungstag auf den 14. oder den 15. Juli falle. Abweichende Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe zu München und Stuttgart beruhten auf einem süddeutschen Sprachgebrauche, während der fragliche Wechsel zu Halle a. S. ausgestellt und in Berlin zahlbar war. Sehr bestritten ist die Frage, ob bei einer nur aus zwei Personen bestehenden offenen Handelsgesellschaft der Eine die Ausschließung des Anderen wegen Untreue, Krankheit u. dergl. verlangen könne, so daß er das Geschäft behält und den Anderen in Geld abfindet. Das Reichsoberhandels-Gericht hat zum ersten Mal hierüber erkannt und die direkte sowie analoge Anwendung der betreffenden Gesetzstelle (Art. 128 H.-G.-B.) verneint.

D. **Frankfurt**, 20. Okt (Börse.) Nach den manchfachen Beunruhigungen der Börse in der vergangenen Woche eröffnete dieselbe heute, ohne daß Nachrichten von irgend welcher Bedeutung vorlagen. Die Verstimmung, welche die Spekulation in Folge der sich nicht bessernden allgemeinen Situation seit einiger Zeit mehr oder weniger beherrscht, trat indeß heute in einer besonders prägnanten Weise zu Tage. Ohne Animo und in den engsten Grenzen bewegte sich das Geschäft von Anfang bis zum Schluß. Spekulationswerthe verkehrten etwa zu den gestrigen Kursen des Privatverkehrs. Kreditaktien blieben nach 224½ 223½; Staatsbahn schlossen 335⅞, Lombarden 163½. Bahnen und Banken zeigten sich bei äußerst beschränkten Umsätzen ziemlich fest. Alföld, Elisabeth und Galizier sind höher. Rudolph etwas matter. Von Banken Wechslerbank, Handelsgesellschaft und Meininger fest. Andere unerheblich verändert. Silberrente matter. Papierrente anziehend. 1839r Loose höher wegen der bevorstehenden Ziehung. Wechsel gesucht, namentlich London und Amsterdam.

Telegraphische Depeschen

⊿ München, 20. Okt. In der zahlreich besuchten Versammlung des vierten liberalen Bezirksvereins wurde einstimmig nachstehende Resolution beschlossen: Die Versammlung erkennt den Brief des Papstes an den Kaiser als eine Verhöhnung der jedem Deutschen zustehenden Religionsfreiheit und als eine Beleidigung der Würde und des Ansehens des deutschen Kaisers. Sie [illegible] leitet mit aller Entschiedenheit gegen die in dem päpstlichen Briefe ausgesprochene Anmaßung und erkennt mit Dank und Befriedigung an, daß der Kaiser, seiner Pflicht eingedenk, in seinem Namen und in jenem des deutschen Reichs dieselbe mit Würde und Mannhaftigkeit zurückgewiesen hat.

** Stuttgart, 20. Okt. Der „Schwäbische Merkur“ berichtet aus Heidelberg, daß es nunmehr sicher sei, daß Professor Treitschke schon im Frühjahr k. J. nach Berlin übersiedeln werde.

** Posen, 20. Okt. Der Erzbischof Ledochowski ist bereits soweit hergestellt, daß er gestern in seiner Hauskapelle Messe lesen konte.

** Wien, 20. Okt. Kaiser Wilhelm wird erst am 23. ds. M. Abends mit der Nordwestbahn von hier abreisen. — Der Kronprinz von Dänemark wurde gestern vom Kaiser von Oesterreich und vom Kaiser von Deutschland empfangen.

** Wien, 20. Okt. Bei der heutigen vom Kaiser kommandirten Truppenparade standen 8400 Mann und 88 Geschütze in der Front. Die Parade fiel glänzend aus. Sämmtliche hier anwesende Erzherzoge und fürstliche Personen waren anwesend. Beide Monarchen wurden von einer großen Zuschauermenge lebhaft begrüßt. Unter den Klängen der deutschen Volkshymne fand das Abreiten der Fronten statt, worauf der Vorbeimarsch und schließlich einige Kavalleriemanöver folgten.

** Bern, 20 Okt. Der Bundesrath hat das eidgenössische Budget pro 1874 auf 36,493,000 Francs in Einnahmen und 36,489,000 Francs in Ausgaben festgestellt.

** Bern, 19. Okt. Die Direktionen der Centralbahn, Nordostbahn und der vereinigten Schweizerbahnen beschlossen, vom nächsten Jahr an keine Eisenbahnbillete an Wallfahrer zum halben Preis verabfolgen zu lassen.

** Paris, 20. Okt. Die von dem katholischen Comité gestern in's Werk gesetzte Wallfahrt von Elsaß-Lothringen nach St. Denis hat nur einen sehr mäßigen Erfolg gehabt. Es hatten sich etwa 1000 meist dem Arbeiterstande angehörige Personen an derselben betheiligt. Im Ganzen verlief der Versuch, eine elsäßisch-lothringische Manifestation zu Stande zu bringen, ziemlich kühl. Abbé Fischer predigte in deutscher Sprache, dann hielt noch ein französischer Abbé, der frühere Direktor des katholischen Kollegiums in Straßburg war, eine Rede. Beide Redner wiesen auf die Veränderungen hin, die die Wiederherstellung des bourbonischen Königthums in Frankreich herbeiführen könne.

** Paris, 20. Okt. Der König und die Königin der Belgier sind hier eingetroffen und werden heute dem Marschall Mac Mahon im Palais Elysée ihren Besuch abstatten. Auch der Kardinal Bonnechose wird heute vom Marschall empfangen werden.

** London, 20. Okt. Der Nordpolfahrer Sir John Maclure, als Entdecker der nordwestlichen Passage bekannt, ist hier im 66. Lebensjahre gestorben.

** Konstantinopel, 20. Okt. In Gemäßheit der Befehle des Sultans, wegen unverzüglicher Inangriffnahme der Finanzreformen, ordnet ein kaiserliches Irade an, daß von der beabsichtigten Emission neuer, zur Einlösung der Schatzbons von 1872 bestimmter Consols abzusehen sei. Die Regierung wird diese abgestempelten Schatzbons mit den Consolidés von 1865, wovon sie zur Durchführung dieser Operation einen genügenden Betrag besitzt, einlösen. Auch sind die für die Einlösungsoperation nothwendigen administrativen Verfügungen rechtzeitig zu treffen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 20. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 5 Min.) Wechsel auf London 118¾. do. auf Paris 93¼. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen 100¼. Amerikaner von 1882 97⅛. Oesterr. Bank-Aktien 986. do. Kredit-Aktien 223½. Darmstädter Bank-Aktien 378½. Staatsbahn-Aktien 336. Bayer. Ostbahn-Aktien 112½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89¼. Galizier 217½. Lombarden 163¼. Silberrente 64¼. Papierrente 60¼. Frankfurter Bankverein 94. Spanier 17⅛. Elisabethbahn-Aktien 220. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 84½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 148. Meininger Bank-Aktien 111½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 200½. Deutsche Vereinsbank 98½. Brüsseler 101½. Hahn'sche Effektenbank 113½.

* **Frankfurt**, 20. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 223½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 336. Oesterr. Loose von 1860 89¼. Oesterr. Rente in Silber 64¼. Amerikaner (1885) 97⅛. Lombarden 163¼. Galizier 217½. Elisabeth-Westb.-Aktien 220. Oest. Bank-Aktien 986. Spanier 17⅛. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 99. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 76½.

* **Berlin**, 20. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 35 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 144½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 106½. Rhein. Eisenb.-Akt. 137½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 113½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152½. 3½ Oberhessen 73. Hessische Ludwigsbahn 149. Lombarden 93. Franz. Staatsb.-Akt. 191½. Galizier —. Amerik. Bonds 1882 98½. Oester. Silberrente 65. Oestr. Papier-Rente 60½. Oestr. 60er Loose 89½. Oestr. Kredit-Aktien 127. Diskonto-Komm. Antheilsch. 181½. Meininger Bank-Aktien 111½. Darmstädter Bank-Aktien 151½. Preußische Bank-Aktien 169. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 59; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 62. Dortmunder Union 98½. Oestr.-Deutsche Bank 94½. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88. Provinzial-Diskonto 104. Centralbank für Handel und Industrie 72½. Brüsseler Bank —.

* **Wien**, 20. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.30. 1860er Loose 101.—. Bank-Aktien 953. Kredit-Aktien 216.75. Lombarden 158.50. Staatsbahn-Aktien 325.—. Anglo-Austria B.-A. 145.25. Unionbank 115.50.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) zu München vom 16. Oktober 1873, Nr. 18,773, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag, am 27. Oktober 1873,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das V. Arbeitsloos der Bahn von Augsburg nach Ingolstadt, 3900 Meter lang, zwischen Laiting und Sulzbach, enthaltend:

Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	21,607 fl.	8 kr.
Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	4,004 „	3 „
Kunstbauten im Gesammtanschlage zu	7,729 „	23 „
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlage zu	9,343 „	53 „
Im Ganzen:	42,684 fl.	27 kr.

Die zu stellende Caution beträgt 2000 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbausektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Sonntag, den 26. Oktober 1873,
Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Aichach, am 15. Oktober 1873.

Königl. Bayerische Eisenbahnbau-Section.
Kirchner,
Sektions-Ingenieur.

E.-Nr. 9293.

Hopfenverkauf.

Der Ertrag der diesjährigen Hopfenernte, bestehend aus ca. 41—43 Centner, schön gewachsen und sorgfältig behandelt, soll am

Dinstag, den 28. lfd. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im spitälischen s. g. Ochsenbau an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen und können solche die Waare täglich einsehen.

Rothenburg, den 18. Oktober 1873.

Stadtmagistrat.
Scharff.

Bekanntmachung.

Der Simon-Judä-Markt in Thalmessingen fällt auf Sonntag, den 2. November 1873.

Thalmessingen, den 18. Oktober 1873.

Der Bürgermeister
Stoll.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des pensionirten kgl. Forstamts-Aktuars Franz Xaver Schuhmann von Hilpoltstein betr.

Zufolge Auftrags des k. Landgerichts dahier vom 5. ds. Mts. werden von dem unterfertigten Notar in der Verlassenschaft des pensionirten kgl. Forstamts-Aktuars Franz Xaver Schuhmann von hier

I. folgende in der Steuergemeinde dahier gelegene Besitzungen desselben, als:

Plan-Nr. 339 Wohnhaus, Hs.-Nr. 215 dahier, Nebengebäude und Hofraum zu 13 Dezimalen,
Plan-Nr. 340 Grasgarten zu 4 Dezimalen,
Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile,
Plan-Nr. 895 Acker zu 16 Dezimalen,
Plan-Nr. 1043 Acker zu 29 Dezimalen,

II. die von demselben hinterlassenen Mobilien, bestehend in verschiedenen Haus- und Baumannsfahrnissen, namentlich mehreren Sesseln, Betten, Kästen, Häng- und Stockuhren, 1 Schreibsekretär, 2 großen Oelgemälden, 1 Lampe, dann in einem Gewehrkasten mit sechs Jagdgewehren mit Steinfeuer, Rehgewichten, ca. 11 Klaftern Holz, 30 Latten, 6 Messern, Gabeln und Löffeln von Silber, in einem Etuis, 4 Kaffeelöffeln von Silber, 2 Uhrgehäustheilen von Schildkrot, einer silbernen Taschenuhr, 2 geschnitzten hölzernen Tabakköpfen mit Silber beschlagen und 2 silberbeschlagenen Meerschaumköpfen, am

Montag, den 24. November 1873,
Vormittags 9 Uhr,

dahier in Hilpoltstein in der Behausung des gedachten Erblassers, Hs.-Nr. 215 dahier, öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit Versteigerung der Immobilien begonnen wird, und daß unmittelbar darauf die Versteigerung der Mobilien erfolgt, welche, wenn nöthig, am darauf folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt wird, daß der Zuschlag der Immobilien der Genehmigung der Erben vorbehalten ist und daß die Versteigerungsbedingungen im Termine bekannt gegeben werden.

Hilpoltstein, 13. Oktober 1873

Franz Xaver Buchner,
k. Notar.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringe ich hiermit zur Anzeige, daß am 19. Oktober mein Söhnchen

Johann Emil

seiner vor 6 Wochen verstorbenen Mutter in die Ewigkeit gefolgt ist.

Der trauernde Vater:
Adam Steinbuch, Schneidermeister,
und die übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Okt., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Unterricht im Schön- und Schnellschreiben, sowie in einfacher und doppelter Buchführung.

Bis nächsten Donnerstag, den 23. Oktober, können noch Herren, Damen und Kinder in obige Lehrcurse eintreten.

Das Honorar für den Lehrcurs im **Schön- und Schnellschreiben** (umfassend deutsche und lateinische Schrift) beträgt fl. 10, — wofür der Schüler den Unterricht so lange besuchen kann, bis ein günstiges Resultat erzielt ist; selten wird der strebsame Schüler länger als 30 bis 36 Stunden dazu gebrauchen.

Das Honorar für den ausführlichen Kursus in **doppelter Buchführung beträgt fl. 10.** — und für den Cursus in **einfacher Buchführung fl. 5.**; — auch in diesen Unterrichtsfächern dauert der Cursus so lange, bis der Schüler sie gründlich versteht, so daß er sich einer Prüfung von Sachverständigen unbesorgt unterwerfen kann.

Den besten Beweis für die Zweckmäßigkeit meines Lehrverfahrens liefern die raschen Fortschritte meiner Schüler, öffentlich anerkannt durch die angesehensten hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleute.

Näheres in meiner Wohnung bei Herrn **Schreinermeister Ellinger, Judengasse S 1059, erster Stock** (Ecke der Rothschmieds- und unteren Thalgasse), woselbst ich täglich von 12 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 10 Uhr Abends anzutreffen bin.

Für Einzelnunterricht sind einige Stunden reservirt.

Th. Ehmtholt, Privatlehrer.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden und hochverehrtem Publikum Nürnbergs diene zur Nachricht, daß sich mein großes Lager von **ächtem durchsichtigem Porzellan** während der Messe wieder auf der Insel Schütt befindet. **Große Auswahl in Tafelgeschirr.** Auch habe ich eine Partie Ausschuß von oben genanntem Porzellan, welches ich zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Mein Stand befindet sich wie schon seit Jahren bekannt vor dem **Café und Restauration zur Insel Schütt** und ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Noch mache ich besonders aufmerksam **ächt Porzellan-Ausschuß** nicht mit dem gewöhnlichen Steingut-Ausschuß zu verwechseln.

Hochachtungsvoll

Ludwig Dönges.

Sehr zu beachten für Jedermann.

Nur in der mittlern Reihe bei **Simon Rübsamen sen.** von Schwabach befindet sich das seit Jahren auf hiesigem Platze bekannte

größte Nadel- und Kurzwaaren-Lager
von Simon Rübsamen aus Schwabach.

Sie kaufen dort alle Artikel enorm billig, trotz bedeutendem Aufschlag, namentlich in **Stahl- u. Drahtwaaren.** Sie kaufen:

25 Nähnadeln, beste Sorte, 3 kr., 100 Stecknadeln 3 und 6 kr., 6 Stopfnadeln, fein und ordinär, 1 kr., 5 Stricknadeln von Stahl 1½ kr., 12 Versicherungsnadeln 3 kr., 2 Pack polirte Haarnadeln 3 kr., 1 Paket Häkeln 8 kr., 1 Dutzend Elsäßer Faden, 6fach, 60 Meter 18 kr., 1 Dutzd. Bockspuhls 15 kr., 1 Dtzd. großen Kartenfaden 6 kr., 1 Dtzd. Schnürriemen 3 kr., 1 Dtzd. feine Schnürriemen 6 u. 8 kr., 1 Dtzd. Einnähschnüre 6 kr., 1 Dtzd. Seidensträngchen 5 kr., beste Glycerin- und Mandelseife, das Stück 3 und 6 kr., feinste Alpacalitzen zum Kleidereinfassen, das Stück 9 und 18 kr., besten Maschinenfaden Schiffmacher, 500 Yards, 10 kr., gut gummirte Kleiderhalter mit doppelter und einfacher Schnur 6, 9 und 12 kr. und noch tausenderlei Artikel enorm billig nur bei

Simon Rübsamen aus Schwabach.

Bitte freundlichst diese Firma zu beachten.

Dank.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren, unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwester, statten wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unsern herzlichsten Dank ab. Möge es uns vergönnt sein, denselben bei freudigen Ereignissen an den Tag legen zu können.

Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Joh. Mich. Barth.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung der dahingeschiedenen

Frau Käthe Funk

sprechen den innigsten Dank aus

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

---

21. Oktober 1813.

Unserm allverehrten **C. Weiß** zu seinem 60. Geburtstage die besten und herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte, daß derselbe recht lange noch an seiner Drehbank uns durch seine gefühlvollen Dichtungen und Nürnberger Schnaden erfreuen möge.

Carl v. Heugel's

V. kosmographische Vorlesung heute **Dinstag** 21. Oktober, Abends **Schlag** 7½ Uhr, im **Sächsischen Hof.** Ueber unsere **Erde.** Ebbe und Fluth ꝛc. **Tableaux.** Die 4 Sonnensysteme. Ferner: **Tellurium u. Lunarium.**

VI. kosmographische Vorlesung **Mittwoch** 22. Oktober, Abends **Schlag** 7½ Uhr: Ueber unsere **Atmosphäre.** Nahrungsverbrauch, Alter und Gestalt der Erde. Plutonisten und Neptunisten ꝛc. **Abonnementspreis** für incl. V.—VIII. Vorlesung, welche die Gesammtverhältnisse unserer **Erde** und den gestirnten Himmel behandeln, **Personen-Billets:** 2½ fl. **Familien-Billets: 4 fl. Drei Damen** auch **4 fl.** — **Billets zu einer Vorlesung: 1 Thlr.** zu haben in der **J. Zeiser'schen** Buchhandlung, in der **A. Recknagel'schen** Buchhandlung und in **meiner Wohnung, Sächsischer Hof**, von 12 bis 3 Uhr.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß meine soeben eingetroffenen Modell-Hüte zur gefälligen Ansicht bereit stehen. Hochachtungsvollst

Therese Hausenberger, Modistin,
im Hause des Herrn Kaufmann Eisenbach,
Marktplatz, 3. Stock.

Die Bettfedernhandlung
von Joseph Tauscheck,

S 825 beim Telegraphengebäude S **825**,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauem Schwanen-Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten; ferner alle Sorten Barchent und Federleinen sind fertig zu haben. Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Höchst wichtig für Damen.

Zöpfe, Chignons, Locken, jedes nach der neuesten Art, werden aus ausgekämmten Haaren gemacht bei

F. Scherzer,
vordere Beckschlagergasse Nr. 1479/17.

Das Neueste in feinen Modellhüten steht zur gef. Ansicht bei

Wilh. Häller, Modes, vorm. S. Nathan,
äußere Laufergasse Nr. 6.

Dem tl. verehrlichen Publikum zur gefälligen Notiz, daß während der Messe mein bisher innegehabtes Lager im Hause des Herrn Dr. Pechmann wieder bezogen und dasselbe auf das Reichhaltigste assortirt habe. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll

J. M. Frank, Schuhfabrikant aus Regensburg.

Lampenschirme,
Lampenschleier ꝛc.

reichhaltigst assortirt empfiehlt billigst

Carl Quehl, Fleischbrücke 2.

Restauration Geer, untere Turnstraße.

Mittwoch den 22. Oktober:

Fischpartie,

Concert der Kapelle Krath, bei ausgezeichnetem alten Bier, wozu freundlichst einladet **Joh. Seb. Geer.**

Im Café Fischer in Gostenhof heute Dinstag Abend Fischpartie und auch gutes altes Bier.

Bekanntmachung.

Das Anwesen Haus Nr. 6 in Stallbaum, königl. Landgerichts Hersbruck, auf welchem das Schmiedehandwerk mit Vortheil betrieben werden kann, ist mit einer Gesammtfläche von 37 Tagwerk 32 Dezimalen um den festen Preis von 3100 fl. zu verkaufen, von welchem jedoch der größere Theil als Hypothek zur ersten Stelle stehen bleiben kann.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich hiewegen an Herrn **Christian Alt in Hersbruck** zu wenden.

Ein schönes Anwesen, nahe vor einem Thore an der Straße gelegen, welches 10,000 fl. zu 5 Procent verzinst, mit 50,000 Quadrat-Fuß Bauplätze, und sich zu jedem großen Geschäft, Fabrik oder Wirthschafts-Anlagen eignen würde, ist um 12,000 fl. zu verkaufen.

Die **Offiziers-Speiseanstalt** in Ingolstadt sucht bis 1. November

eine gewandte Köchin,

welche im Stande ist, täglich für 80—100 Herren die Speisen zu bereiten.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 22. Oktober 1873.
Aufgehobenes Abonnement.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Akten von G. v. Moser.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 21. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Ursula.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 22 Oktober: Corbula.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Beginn des Wintersemesters an der hiesigen Kunstgewerbschule findet am

Montag den 3. November ds. Jrs.,

die Aufnahme neuer Schüler, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, am

Freitag den 31. Okt. u. Samstag den 1. Nov., Nachmittags 2–4 Uhr,

statt. Die Probearbeiten zur Aufnahme in die Anstalt sind bis zum 31. Oktober an der unterfertigten Stelle einzureichen.

Nürnberg, im Oktober 1873.

Das Direktorium der k. Kunstgewerbschule:

A. v. Kreling.

Bekanntmachung.

Vom unterfertigten Gerichte wird hiedurch bekannt gegeben, daß die Wirthswittwe Anna Margaretha Leykauf von Schweinau durch nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Nürnberg vom 15. Aug. ... für blödsinnig erklärt worden ist. Dieses wird mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Anna Margaretha Leykauf ohne Zustimmung der Vormundschaftsbehörde lästige Verträge nicht eingehen kann.

Nürnberg, den 7. Oktober 1873.

Kgl. Landgericht Nürnberg.

Der

kgl. Landrichter: Lang.

kgl. Assessor: v. Hirschberg.

c. Oberndörfer.

Bekanntmachung.

Frau Anna Katharina Reinhold, rechtskräftig geschiedene Ehefrau des Lehrers Hofmann von hier, hat mit Akt vom Heutigen Nr. 2011 die Verwaltung ihres gesammten Vermögens dem Kaufmann Herrn Wilhelm von Puscher dahier übertragen und hat sich gleichzeitig verpflichtet, ohne dessen Zustimmung und Genehmigung über ihr Vermögen oder einzelne Bestandtheile desselben unter Lebenden nicht zu verfügen.

Dieß wird auf Antrag der Frau Reinhold hiemit öffentlich bekannt gegeben.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873

Merz, k. Notar.

Privat-Anzeigen.

Werthen Verwandten und Freunden erstatte ich hiermit die Anzeige, daß meine liebe Frau Emilie, geb. Herolzheimer, heute früh von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Nürnberg, 21. Oktober 1873 **S. Bloch.**

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsern geliebten theuren unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Pathen,

Herrn **Johann Gustav Deuerlein,**

Flaschnergehilfe,

im nicht vollendeten 21. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft und ruhig in sein himmlisches Reich zu sich zu rufen

Wer seinen großen Fleiß, seine Herzensgüte, seinen redlichen Charakter kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, Fürth, Zirndorf, Schweinau, Mögeldorf und Schniegling, den 20. Oktober 1873.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens 8 Uhr entschlief sanft ergeben unser unvergeßlicher Sohn und Bruder,

Herr **Friedrich Meyer,**

Commis,

nach achtwöchentlichem schweren Leiden im 24. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde seinen zahlreichen Freunden bekannt gebend, bitten wir unsern namenlosen Schmerz durch stilles Beileid zu ehren.

Leeds in England, Nürnberg, Neuth und Ebenricht.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren entschlafenen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Maria Magdalena Albert,** geb. Eder,

sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank; insbesondere aber Dank dem Herrn Pfarrer Heller für die trostspendende Grabrede und den Herren Sängern des Liederkranzes Nürnberg für den erhebenden Grabgesang.

Nürnberg, am 20. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen Verwandten und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft, insbesondere auch den Herren Sängern des Lieder-Vereins für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders, Herrn Johann Wechsler, unsern innigsten und wärmsten Dank.

Die trauernde Mutter nebst zwei Geschwister.

Verein junger Kaufleute in Nürnberg.

Abtheilung f. Stellenvermittlung.

Buchhalter, Reisende, Magaziniers und Verkäufer sind zur Vergebung angemeldet. Die Vermittlung geschieht gratis. Offerten nimmt entgegen

der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef:

F. Welter,

Comptoir: Häringsmarkt Nr. 2.

Arbeits-Nachweis-Büreau für Schreiner.

Die Schreinergenossenschaft Nürnberg (Arbeitgeber) hat im Café Begnitz ein Arbeits-Nachweis-Büreau eröffnet und wird von heute an Arbeit nachgewiesen.

Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 26. Oktober, findet statutenmäßiger

Ball

im Saale des Sächsischen Hofes statt, wozu die Mitglieder und deren Freunde höflichst eingeladen werden.

Saaleröffnung ½7 Uhr.

Der Vorstand.

An den Verein zur Errichtung einer Herberge für christliche Arbeiter! — „Für christliche Arbeiter", so hieß es meines Wissens in dem Ausschreiben, in welchem man s. Zt. zu Beiträgen für Gründung dieser Herberge einlud und doch scheut man sich nicht, auch unsere jüdischen Mitbürger mittelst Circulation einer Liste zum Beitrage aufzufordern, wovon Einsender dieß, zu seiner unangenehmen Ueberraschung, Ohrenzeuge war. — Sollte diese gelinde gesagt „Unschicklichkeit" wirklich von Seite der Verwaltung des Vereins ausgehen, oder nur auf einer „Ungeschicklichkeit" des Einsammlers beruhen? — Im Uebrigen war diese Art auch dieses Jahr einmal vom St. Johannis-Verein geübt worden.

Auch ein christlicher Arbeiter.

Johann Bäumel aus Franzensbad

empfiehlt den hohen Herrschaften sein bedeutendes Schuhlager, und bittet um geneigten Zuspruch. Bestellungen werden entgegen genommen. Billige aber feste Preise.

Haltbare Cervelatwürste,
Schinkenroulade, Westph. Schinken, Hamb. Pöckelfleisch, ff. Zungenwurst, Braunschw. Leberwurst,
Sardellenleberwurst,
Braunschw. Mettwurst, ger. Blutwurst, Frankf. Leberwurst
frisch auf Lager bei **Wilh. Passow.**

Gicht- und Rheumatismus-Leidende

können nicht dringend genug auf das

Breslauer Universum

aufmerksam gemacht werden, welches selbst in den verzweifeltsten Fällen **immer hilft.**

Beweis:

Herr Gottfried Hornuff, Hausbesitzer in Beyersdorf bei Neusalza schreibt: Herrn **Oscar Silberstein** in Breslau.

Meine Frau leidet seit etwa **einem Jahre** an der **Gicht**, hauptsächlich an den Hand- und **Fußgelenken** und **Fußsohlen,** welche **stark angeschwollen** sind. Die Anschwellung nahm derart zu, daß die Patientin **schon seit 6 Monaten** fast **nicht mehr das Bett verlassen konnte,** und es ist in letzterer Zeit noch **merkliche Anschwellung des Magens** und **fortwährende Appetitlosigkeit** dazu getreten. Noch ist zu erwähnen, daß auch Stuhl- und Wassergang ihr **Beschwerden** verursacht und sich zu Zeiten eine gewisse Aengstlichkeit bemerkbar macht. Da alle **ärztliche** Behandlung bisher leider **ohne Erfolg** war, so bin ich auf Ihre **großen Heilerfolge aufmerksam gemacht worden** und bitte Sie um Zusendung Ihres **Breslauer Universums.**

(2 Monate später schreibt derselbe:)

Die Krankheit meiner Frau hat sich nach Verbrauch von zwei Flaschen **Breslauer Universum viel gebessert. Der Magen ist nicht mehr angeschwollen,** der Appetit zum Essen **hat sich gefunden,** Stuhl- und Wassergang ist **in Ordnung** und es hat sich auch **keine** Aengstlichkeit mehr bemerkbar gemacht.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,

vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Soeben erschien und ist in der v. **Ebner'schen Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn,** Königstrasse 4, zu haben:

Für Schüler des Maschinenbaues und Techniker überhaupt:

C. G. WEITZEL,
Ingenieur-Direktor des Technicum Mittweida-Chemnitz.

Unterrichtshefte für den gesammten Maschinenbau

mit zahlreichen in Farben ausgeführten Construktionszeichnungen à Lieferung 18 kr.

Leipzig, Verlagsbuchhandlung von Moritz Schäfer.

Copier-Pressen

empfiehlt billigst **J. Schuster,** Rathhausgäßchen.

Baumaterialien-Lieferung.

Zuverlässige leistungsfähige **Backstein-Lieferanten** belieben ihre Adresse mit Preisangabe franco Bauplatz Nürnberg, ferner:

Bauholz-Lieferanten ihre Adresse mit Preisangabe für 8/9 Zoll starkes, 38 Fuß langes, sowie 5/6 Zoll starkes 25 Fuß langes Bauholz franco Bauplatz Nürnberg an das **Baubureau des Architekten Jean Maurer zu Nürnberg** vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, franco einzusenden.

Der lieben Frau Schauerpflug, Metallwaarenfabrikanten-Gattin, Tetzelgasse, gratuliren zu Ihrem heutigen Wiegenfeste und wünschen viel Glück und dauernde Gesundheit mehrere Freundinen.

Warnung.

Ich warne hiemit den Hrn Pfarrer in Beringersdorf, der meine zwei Kinder in der Kirche auf die Augen geschlagen hat, so daß das ganze Gesicht angeschwollen war, einer solchen Rohheit nicht wieder schuldig zu machen, widrigenfalls ich mir auf irgend eine Weise Hilfe und Abwehr schaffen werde. Es ist gewiß traurig, wenn ein Diener der Religion der Liebe, wenn ein Mann, der den Angehörigen seiner Pfarrei in Bezug auf Würde, Milde und Anstand als gutes Beispiel dienen soll, sich nicht scheut, an heiligem Orte wie ein mittelalterlicher Stockknecht die Kinder zu prügeln. Ein solches Gebahren verdient eine entschiedene Zurechtweisung, um so mehr, als es nicht das erste Mal ist, daß dieser Diener Gottes sich Aehnliches zu schulden kommen läßt. J. A.

Für Manufakturisten.

Kisten werden schnell und billig geliefert. Adressen erbittet man unter Adresse Kisten Nr. 100 an die Exp. ds. Bl.

Elegante sowie einfache Costüms werden schnellstens und billigst verfertigt. Sterng. Nr. 24, 3 St.

Haus-Verkauf

Ein massives Mittelhaus, Lorenzer Seite, mit großem Keller, Höfchen und Waldrecht, ist zu verkaufen. Preis 7000 fl Anzahlung 2000 fl

Ein Kinderwägelein, noch neu, ist billig zu verkaufen.

Sechs Stück Winterfensterrahmen stehen zum Verkauf. Unterer Bergauerplatz 8. 1256, 3. Etage.

Eine Wheeler-Wilson-Maschine, ganz neu, ist wegen eingetretenen Todesfall billig zu verkaufen. Peter Vischergasse Nr 7/3/38, 3. St

Ein sehr schöner großblätteriger Epheustock, zur Ausschmückung eines Ladenfensters passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls

Mehrere Bettstellen, Schränke, Nachttischchen, Schreibpulte nebst Hockern werden verkauft. Näheres in der Exp. ds. Bls

Ein schon gebrauchter, gut erhaltener amerikanischer Kochofen wird zu kaufen gesucht. Näheres im Katharinenkloster I. Nr 690, 2. Stock

Ein guterhaltener nußbaumener Sekretär wird zu kaufen gesucht. Rothschmiedsgasse 1086 Parterre.

Eine sehr gangbare reele Gastwirthschaft bei einem großen Eisenbahnbau nächst der Stadt ist zu verpachten. Näh. i. d. E.

Ein junger Mann, gleichwohl welcher Konfession, welcher in der Nürnberger Branche bewandert, schon mit Erfolg gereist ist und wo möglich französisch spricht, kann sogleich einen guten Reiseposten dauernd antreten. Offerte an die Exp. d. Bl. unter M. 750.

Wegen schnellem Todesfalle sucht eine gesetzte Person als Köchin bei einer Dame bis Ziel oder 14 Tage darnach eine Stelle und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Josephsplatz Nr. 10, 2 St.

Ein solides Frauenzimmer, welches bisher in einem Schnittwaarengeschäft servirte, sucht bis Allerheiligen eine Stelle als Ladnerin wo möglich in gleicher Branche. Zu erfragen Frauenthurm Haus Nr. 3.

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Sterng. Nr. 24, 3. St

Ein in weiblichen Arbeiten, sowie in Küche und Haus bewandertes Mädchen sucht bis Ziel Stelle. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite.

Eine selbstständige Köchin wird bis Ziel gesucht.

Für einen älteren Herrn auf dem Lande wird eine Haushälterin gesucht. Näh. Bindersholstraße Nr 10, Putzgeschäft.

Eine schöne Parterre-Wohnung ist bis Ziel zu vermiethen. Furtherstraße Nr 17 Parterre rechts.

Deutsches Reich.

Dresden, 16. Okt. (Landtag.) Nach dem Budget der Finanzperiode 1874/75 wurde Einnahme und Ausgabe des ordentlichen Staatshaushaltsetats für jedes der beiden Jahre auf 15,510,011 Thaler festgestellt, zu außerordentlichen Staatszwecken aber für beide Jahre noch ein Gesammtbetrag von 22,752,100 Thaler ausgesetzt. Unter den ordentlichen Ausgaben figuriren unter Anderem: Allgemeine Staatsbedürfnisse 7,071,926 Thlr. (459,113 Thlr. mehr), Dep. der Justiz 1,023,085 Thlr. (218,633 Thaler mehr), des Innern 1,896,336 (568,718 Thlr. mehr), der Finanzen 584,452 Thlr. (73,050 Thlr. mehr), Militär fällt aus, des Kultus und Unterricht 1,399,021 Thlr. (545,128 Thlr. mehr), Reichszwecke 1,480,217 Thlr. (301,590 Thlr. weniger), Pensions-Etat 615,950 Thlr. (121,075 Thlr. mehr). Unter den Ausgaben des außerordentlichen Budgets stehen unter Anderem: Zum Neubau des k. Hoftheaters in Dresden 400,000 Thlr.; zum Neubau eines Zeughauses und der damit verbundenen Etablissements 900,000 Thlr.; zur Errichtung anderer neuerer Militäretablissements 1,520,000 Thlr.; zur Errichtung von 5 Landgerichten 830,000 Thlr.; zum Bau eines Polytechnikums 450,000 Thlr.; einer höheren Gewerbschule in Chemnitz 320,000 Thlr.; zu Neubauten bei der Universität Leipzig 700,800 Thlr.; zu Neubauten für Gelehrten- und Realschulen 428,000 Thlr., zum Bau und Erweiterung von Schullehrerseminarien 367,000 Thlr., zur Fortsetzung der Elbkorrektionen 515,000 Thlr., zum Staatseisenbahnbau 6,500,000 Thlr., zur Verstärkung der Eisenbahntransportmittel 3,502,670 Thlr., zur Erweiterung und Umbau von Bahnhöfen 3,833,400 Thlr. — Der Gesammtbetrag der gegenwärtigen Staatsdiener-Gehalte beläuft sich auf 5,736,368 Thlr.; dazu wird eine Erhöhung von 1,333,268 Thlr. beantragt; dieselbe soll für die Einzelnen betragen 26,36 pCt. bei Gehalten bis 500, 21,38 pCt. bis 1000, 20,90 pCt. bis 1500, 19,81 pCt. bis 2000, 15,97 pCt. über 2000 Thlr.

Berlin, 17. Okt. Die „Germania" hatte der „Spener'schen Zeitung" nachgesagt, daß ihr aus dem Preßfond die Dividenden bezahlt würden. Der Redakteur der letzteren, Wehrenpfennig, stellte darauf Klagantrag wegen Verläumdung und bekräftigte eidlich, daß die Spener'sche Zeitung keine Unterstützung von der Regierung erhalte. Der Staatsanwalt Zastrow hätte darnach den Antrag auf Schuldig stellen müssen. Da es sich jedoch für einen k. Staatsanwalt nicht schickte, die Behauptung, von der Regierung subventionirt zu werden, für die Verbreitung einer Thatsache zu erklären, welche den Betroffenen der Verachtung aussetze, so deduzirte Hr. v. Zastrow, daß der Angeklagte den Chefredakteur der „Spener'schen Zeitung", den doch der Angriff gegen die Zeitung eigentlich treffe, der Lüge geziehen habe und das involvire eine Beleidigung. Hr. v. Zastrow erklärte in diesem Falle das Strafmaß für etwas Gleichgiltiges, es komme nur darauf an, zu konstatiren, daß derartige Angriffe nicht gestattet würden. Demgemäß beantragt er eine Geldstrafe von 25 Thaler. Der Gerichtshof sprach nach kurzer Berathung das Nichtschuldig aus, weil die mitgetheilte Thatsache nicht geeignet sei, Hrn. Wehrenpfennig in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen.

Berlin, 17. Okt. Die Untersuchungsrichter in Bonn hatten, wie man sich erinnern wird, gegen den Faktor der „Dtsch. Reichsp." Körperhaft verfügt, weil derselbe sich weigerte, den Verfasser eines den altkatholischen Bischof Reinkens beschimpfenden Artikels zu nennen, nachdem er privatim versichert hätte, den Verfasser zu kennen. Das Landgericht in Bonn und der Appellhof in Köln hatten — auf ergriffene Berufung — diese Körperhaft für gerechtfertigt erklärt, ebenso die Ablehnung der angebotenen Kaution. Den darauf an das Obertribunal eingelegten Kassationsrekurs hat derselbe zurückgewiesen, also der Auffassung des Landgerichtes und des Appellhofs zugestimmt.

♀ **Berlin**, 18. Okt. Die Infanterieregimenter des Gardekorps haben den Befehl erhalten, sich bis zur Mitte November zur Abgabe der bisher von ihnen gebrauchten Gewehre bereit zu halten, um alsdann an Stelle derselben das neue Mausergewehr zu erhalten.

♀ **Berlin**, 19. Okt. In der Anklage gegen den Marschall Bazaine tritt als besonders gravirender Punkt bekanntlich der dem Marschall gemachte Vorwurf hervor, die Feldzeichen seiner Armee nicht zerstört, sondern dem Feinde ausgeliefert zu haben. Mit Rücksicht auf diesen Vorwurf erhalten wir von sachkundiger Seite folgende wohl noch nicht überall bekannte Aufschlüsse: Die Thatsache, daß bei der Kapitulation von Metz sämmtliche Feldzeichen mit übergeben wurden, läßt sich daraus erklären, daß die ersten Verhandlungen, welche deutscherseits mit dem Marschall Bazaine gepflogen wurden, zu der Stipulation geführt hatten, daß dem Marschall der freie Abzug mit seiner gesammten Armee unter allen militärischen Ehren, klingendem Spiel und mit Beibehalt der Adler und Waffen nach dem Süden bewilligt worden. Von dort aus wollte Bazaine das Kaiserreich aufrecht erhalten und selbst offensiv gegen die Septemberregierung und ihre Truppen vorgehen. Die Friedensbedingungen, welche für diesen Fall Seitens Deutschlands für Frankreich und Napoleon gestellt wurden, waren weit weniger hart, wie die später vereinbarten. Diese Unterhandlungen, welche jene erste Stipulation herbeigeführt hatten, zerschlugen sich aber in Folge der Gesammtlage Frankreichs und in Folge der Erklärungen der Kaiserin. Inzwischen war jedoch viel Zeit verloren gegangen und die Lebensmittel der Rheinarmee verzehrt worden, so daß nunmehr die eigentlichen Kapitulationsverhandlungen eingeleitet werden mußten. Bei diesen Verhandlungen gab der Marschall Bazaine sein Ehrenwort, daß die Feldzeichen seiner Armee nicht vernichtet werden sollten; dies mußte er um so mehr thun, als es ihm wohl bekannt war, daß nach völkerrechtlichen und allgemein anerkannten militärischen Grundsätzen das Innehalten der Kapitulationsbedingungen ganz in das Belieben des Siegers gestellt ist, wenn die Armee, welche kapitulirt, ihre Feldzeichen vor der Uebergabe vernichtet hat.

Wie der „Frf. Ztg." aus Berlin berichtet wird, war die **Antwort des Kaisers** an den Papst **in deutscher Sprache** abgefaßt, weil der Papst auch italienisch geschrieben hatte. Das Schreiben des Kaisers war übrigens von ihm nicht ge- sondern blos unterschrieben. Ferner wird der „Schles. Ztg." geschrieben, daß Lothar Bucher den Brief nach der Willensmeinung des Kaisers verfaßt, Fürst Bismarck aber sehr wesentliche Aenderungen daran vorgenommen haben, welche die Zustimmung des Kaisers enthielten.

Fulda, 16. Okt. Wie uns mitgetheilt wird, sieht sich das **bischöfliche General-Vicariat** nicht veranlaßt, zu der erfolgten Wahl des Domdechanten Dr. Laberenz zum Bisthums-Verweser die staatliche Genehmigung einzuholen. Ganz abgesehen von der ausgesprochenen Nichtanerkennung der Mai-Gesetze wird die Stelle eines Bisthums-Verwesers durchaus nicht als ein besonderes „geistliches Amt", sondern lediglich als ein Ehrenposten betrachtet, der sich von dem eines Stellvertreters des lebenden Bischofs nicht unterscheidet. Ob die Regierung anderer Ansicht ist, [illegible] werden. (Fr. J.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 19. Okt. Heute Vormittag [illegible] der deutsche Kaiser dem Gottesdienste [illegible] evangelischen Kirche der inneren Stadt bei, [illegible] Mittags in der Hofburg Audienzen und [illegible] zum Diner beim deutschen Botschafter, General Schweinitz. Abends findet im Schloßtheater Schönbrunn eine von den Mitgliedern des Hoftheaters ausgeführte Festvorstellung statt, bei [illegible] das Lustspiel „Im Alter" und der vierte Akt „Emilia Galotti" zur Aufführung kommen. (T. [illegible])

Das „N. W. T." schreibt: Dem deutschen Kaiser ist von Seiten des Kaisers von Oesterreich das **Husaren-Regiment Friedrich Wilhelm** König von Preußen Nr. 10, welches Regiment diesen Namen auf immerwährende Zeiten zu behalten hat, verliehen worden. Das 10. Husarenregiment führt bereits seit dem Jahre 1814 den Namen des Königs Friedrich Wilhelm III. Da Kaiser Wilhelm bereits Inhaber des 34. Linien-Inf.-Reg. ist, so liegt in der Verleihung eines zweiten österr. Regiments eine besondere Auszeichnung, [illegible] um so bemerkenswerther ist, als sie an die Waffenbrüderschaft der Ahnen der beiden Kaiser erinnert. Die Verleihung geschah am 18. Oktober, dem 60. Jahrestag der Schlacht bei Leipzig.

Die Herausgeber der „N. fr. Pr." erklären die von der „Frf. Ztg." in Umlauf gesetzte und auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, [illegible] sei das Blatt von **Banquier Bleichröder** in **Berlin** angekauft worden, für eine im Lager der schwarzen und rothen Jesuiten ersonnene Verdächtigung.

Prag, 18. Okt. Die nationalen Blätter publiziren die **Kandidatenliste** für die Städteabgeordneten in den Reichsrath. Für Prag wird Dr. **Rieger** (Neustadt), Dr. **Klaudy** (Altstadt) und Dr. **Seeling** (Kleinseite) kandidirt, für Schlan-Beraun und die dazu gehörigen Bezirke **Clam-Martinitz**, für Jungbunzlau-Turnau-Weißwasser Georg Fürst **Lobkowitz**, für Leitomischl-Polička Graf **Harrach**.

Brünn, 18. Okt. Czechischerseits wird für den Stadtbezirk Iglau-Trebitsch gegen Sturm Schuselka kandidirt, nachdem der frühere Kandidat der Czechen, Dr. Hanel, zu Gunsten Schuselka's zurückgetreten ist.

Brünn, 18. Okt. Das mährische Landes-Wahl-Comité beschloß einstimmig, für Brünn Dr. Giskra und d'**Elvert** als Kandidaten der deutschen Verfassungspartei zu nominiren und Skene zur Resignation zu bewegen, um eine Stimmen-Zersplitterung zu vermeiden.

Pest, 18. Okt. Die **Hofkanzlei** zu Wien soll verkauft und der Erlös daraus zu einem monumentalen Palais in Budapest verwendet werden.

Italien.

Rom, 18. Okt. Der „Agenzia Stefani" zufolge sind alle von den Journalen gebrachten Nachrichten über die **finanziellen Projekte Minghetti's** mindestens verfrüht. — Die „Gazzetta Ufficiale" veröffentlicht ein kgl. Dekret, welches die **Expropriation einiger Klöster** in Rom im öffentlichen Interesse anordnet und hiefür eine dem Werthe der zu expropriirenden Güter entsprechende Geldsumme in Rente festsetzt.

Frankreich.

⅄ **Paris**, 18. Okt. Die „Republique française" veröffentlicht einen Protest gegen die Herstellung der Monarchie, welchen die **Deligirten der Pariser Arbeiter zur Wiener Weltausstellung** im Namen ihrer Kameraden erheben. — Drei Abgeordnete der **Seine-Inférieure**, die Herren

---

Prozeß Bazaine.

⅄ **Trianon**, 17. Okt. (**Schluß der Sitzung vom 17. Oktober.**) P. Da Sie vom Feinde weiter keine Antwort und von Bourbaki keine Nachricht erhielten, so gaben Sie den Gedanken an eine Konvention auf? A. Gewiß. P. Am 7. Okt. berichtet Ihnen der Platzkommandant Coffinières, daß Brod nur noch für fünf, oder mit Rationirung auf acht Tage vorhanden sei, und an demselben Tage erlassen Sie an die Korpsführer die Aufforderung, Angesichts dieser kritischen Lage ein schriftliches Gutachten abzugeben. (Der **Greffier** verliest die Gutachten, die uns schon aus dem Rapport bekannt sind.) P. Als Sie am 10. Okt. den Kriegsrath einberiefen, ließen Sie in demselben nur einige dieser Gutachten verlesen. Sie sprachen weder von Ihrer Unterredung mit Régnier, noch von der Mission Bourbaki's, noch von Ihren Unterhandlungen mit der preußischen Regierung. A. Die Abreise Bourbaki's war den Generalen bekannt und einige von ihnen, z. B. Frossard, wußten auch von der Affaire Régnier, die übrigens keine offizielle Bedeutung hatte. Ich glaubte nicht, daß es nöthig wäre, ihnen zu sagen, daß ich in dem Versuche, eine Konvention mit dem Feinde herzustellen, gescheitert war. P. Am folgenden Tage erhalten die Metzer Blätter ein Communiqué, in welchem es heißt: „Was auch geschehen möge, wir dürfen nur ein Gefühl haben, die Liebe zum Vaterlande; nur ein Ziel, die Vertheidigung des heimathlichen Bodens; nur einen Ruf: es lebe Frankreich!" A. In der That ließ ich mich stets nur durch die Liebe zum Vaterlande und die Ehre der Armee leiten. P. Als Sie den General Boyer nach Versailles schickten, hatten Sie da nicht eher eine politische, als eine militärische Konvention im Auge? A. Gewiß nicht. P. Waren die Instruktionen Boyer's nicht im Widerspruche mit den Beschlüssen des Kriegsraths, wonach man nur auf ehrenvolle Bedingungen einzehen, andernfalls aber noch einen verzweifelten Versuch machen sollte, sich durchzuschlagen? Der General Boyer sagte Ihnen aber, daß der Feind nur die Bedingungen von Sedan bewilligen wollte. A. Dessen kann ich mich nicht erinnern. P. Er wird es uns hier wiederholen. A. Dann war es auch dem Kriegsrath bekannt. P. Was hofften Sie von der Reise des Generals Boyer nach London (19. Okt.)? A. Ich hoffte, daß die Kaiserin bessere Bedingungen erwirken würde, und dies war auch die Meinung des General Changarnier, auf dessen Zeugniß ich mich berufe. P. Wir werden ihn hören. Herr v. Bismarck stellte Boyer folgende Bedingungen: 1) die Rheinarmee sollte ihre Treue für die Regierung der Regentin bekräftigen; 2) sie sollte kundgeben, daß sie entschlossen wäre, der Kaiserin zu folgen; 3) sie sollte bei der Kaiserin die Unterzeichnung von Friedenspräliminarien erwirken. Das Alles hatte nichts mit den Entschließungen des Kriegsraths gemein, welche den Instruktionen Boyers hätten zur Grundlage dienen sollen. Gleichwohl lassen Sie Boyer auf Grund dieser Propositionen nach London abgehen. A. Ich glaubte, daß alle Schwierigkeiten gehoben werden könnten, wenn die Kaiserin nach Metz gekommen wäre. P. Trugen Sie nicht dem General Boyer auf, die Kaiserin zu bitten, daß sie Sie und Ihre Armee des geleisteten Eides entbinde? A. Ja wohl, das war für uns eine Ehrensache. P. Bei dieser Gelegenheit will ich eine Bemerkung machen. Der Soldateneid ist eine alte, von den römischen Armeen stammende Ueberlieferung. Bis zum Jahre 1848 wurde er bei uns von Allen, die in die Armee traten, mündlich vor der Fahne geleistet. Nach der Verfassung von 1852 unterzeichneten die Offiziere nur eine schriftliche Formel, in der es allerdings nicht mehr hieß, daß sie den Gesetzen, sondern daß sie der Verfassung Gehorsam schwüren. (Der Angeklagte nickt zustimmend mit dem Kopfe.) Mußten Sie da nicht glauben, daß Sie, so lange Sie Ihres Eides der Treue nicht enthoben worden, den Staatsgesetzen Gehorsam schuldig waren? Wenn ich also sehe, daß Sie schon im September von Kapitulation sprachen, so muß ich Ihnen vorhalten, daß unsere französischen Gesetze und Ordonnanzen nur eine Art von Kapitulation kennen, nämlich diejenige der festen Plätze, und diese wiederum nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen. A. Ich habe schon bemerkt, daß mein Brief an das deutsche Hauptquartier keinen offiziellen Charakter und nicht den Zweck hatte, den er eingestand. Die Vorschriften des Reglements gelten für gewöhnliche Festungsvertheidigungen; wir aber waren in einer ganz exzeptionellen Lage. Wir hatten keine Nachricht, sei es von der kaiserlichen oder von der nationalen Regierung. P. Glauben Sie nicht, daß in allen möglichen Fällen die strenge Beobachtung der Gesetze und Reglements das Beste ist? Und da Sie der Meinung waren, daß die kaiserliche Verfassung noch zu Recht bestände, kannten Sie einen Artikel in dieser Verfassung, welcher dem Oberbefehlshaber einer Armee, wie hoch er auch stehen mag, das Recht einräumte, Unterhandlungen zu eröffnen, wie diejenigen, mit denen Sie Herrn Régnier betraut haben? A. Allerdings nicht und ich wiederhole, daß ich es unter regelmäßigen Verhältnissen nicht gethan hätte. Mein Brief hatte weiter keine Bedeutung. Wir haben das Mögliche geleistet, indem wir bis zum letzten Stückchen Brod in [illegible] [illegible]ten.

[illegible] wird um 3¾ Uhr aufgehoben.

...-Medaille. Höchste Klasse. Wien 1873.

Stahlwaarenhandlung.
Dampfschleifferei.

Vorzügliche Waare. Garantie. Billige Preise.

Georg Leykauf, Bindergasse 18.

Geschäfts-Anzeige.

[...] ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiemit an[zuzeigen], daß er das Nachtlichter-Geschäft der Wittwe [...] Albrecht Dürerstraße Nr. 369 dahier, käuflich [überno]mmen hat und empfiehlt sich dem geneigten Wohl[wollen] der geehrten Kundschaft, sowie einem verehrten [Ha]ndpublikum und versichert reele und solide Bedie[nung].

Anton Saffer,
Albrecht Dürerstraße L. Nr. 369.

[A]vis für Damen.

[E]inem sehr geehrten Publikum, sowie speziell [m]einer hochwerthen Kundschaft bringe ich ergebenst [zur] Anzeige, daß ich mein

Lager fertiger Zöpfe

[in] allen Farben sehr gut assortirt habe und im [Sta]nde bin, allen Ansprüchen zu billigen Preisen [Genü]ge zu leisten.

Ferner empfehle ich die neuesten Muster von Chig[non]s, Flechten, Locken, Puffen, Toupees, Perrücken, [übe]rhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel zur [geneigten] Abnahme, mit der Versicherung, daß ich [jeder] Zeit bestrebt bin, hochwerthe Käufer auf's [Be]ste pünktlich und billig zu bedienen; mit der [Bit]te, um geneigten Zuspruch in vorzüglicher Hochachtung

Carl Sertel, Friseur,
Karlsbrücke Nr. 6.

Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

[empfieh]lt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fa[brikati]on verwendeten destillirten Theeres von der [vorzü]glichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen, [pr.] □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

[Nied]erlagen befinden sich:
Feingoldschläger **Abelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd
Lackirer **Heyder**, Albrechtdürerplatz, Nr. 5146,
Wilh. Henninghausen, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Möbel-Lager

[F]ritz **Engelhardt**, Breite Gasse 79, empfiehlt eine Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren** [und] Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen**.

[U]lmer Münsterbaulotterie.

V. Serie

[m]it Baargewinne von fl. 73,000,

Loose à 35 kr.

[sin]d nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.

Auf 10 Stück ein Freiloos.

[...]ieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

[Ä]cht amerikanisches Vulkanöl,

[das] beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige [Nieder]lage bei **J. Grosch & Falkenstörfer**, Obstmarkt.

[Neu]e patentirte

[S]chwamm- oder Saugkissen

für Damen.

[...] **Schütz**, Fleischbrücke **Neußner**, Geschäftsführer.

Petroleum

[...] geruchlos, per Pfd. 8 kr., empfiehlt
Conr. Butters am Hallerthor

Feinstes Salon-Bier in Flaschen

[aus] der Brauerei zu Kloster Langheim General[-Depot] bei **Wilhelm Geerkohl**.

[N.] S. Aufträge auf bestes altes Exportbier im Faß [aus obiger B]rauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt.

D. O.

[Gl]ycerin- und Cold-Crème.

[...] wegen seiner wohlthätigen Einwirkung auf harte, [spröde], aufgesprungene Haut des Gesichts und der Hände, [sowie] zur Erfrischung und Belebung des Teints, in [Dose]n von 9 kr. an, sowie auch Pariser und Londoner [Fabri]kate empfiehlt

Wunderlich's Parfumeriefabrik
Kaiserstraße 29.

Anzeige.

[Z]ur nächsten Auktion werden fortwährend Waa[ren] aller Art sowohl von hier als auswärts ange[nom]men.

Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1140.

Geschäfts-Verkauf.

[I]n guter Lage ist ein sehr **frequentes Gasthaus**, [da]s sich im besten baulichen Zustande befindet, mit Anzahlung von **6000 fl.** zu verkaufen.

[G]ef. Anträge unter G. K. 4411 an die Annoncen-[Expe]dition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

[Get]ragene Herrenstiefel aller Art kauft fortwährend
Joh. G. Rauh, Trödelmarkt 135.

Carl Ebermeyer,

Uhrfournituren- & Werkzeughandlung,
Nürnberg, Adlerstraße 26,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager von

deutschen und englischen Feilen Ia Qualität

in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.

Feine Werkzeuge

für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler rc. in reichster Auswahl und bekannter Güte.

Marie Klein,

Obstmarkt,

beehrt sich den Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Damen-Confection

als: Graziellas, Dolman's, Räder, Paletots mit Capuchon

in halbanliegender und flotter Façon ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben in reicher, geschmackvoller Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Marie Klein.

Steppröcke und Moiréeschürzen

in größter Auswahl billigst bei

Marie Klein,
Obstmarkt.

Tüchtige Agenten sind erwünscht.

Probezeit und Garantie.

Die **Futterschneid-Maschinen** aus der Fabrik von

Heinrich Lanz in **Mannheim**

sind die einzigen, welche auf der **Wiener Welt-Ausstellung** mit der **Fortschritts-Medaille** (Medaille höchster Klasse) prämirt wurden.

Absatz jährlich **4000** Stück, ein Absatz, den keine andere Fabrik des Kontinents aufweisen kann.

Reichhaltiges Lager bei

H. Lanz & Comp. in **Regensburg,**
Zweiggeschäft für Bayern.

Preislisten unentgeltlich.

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen

von

Jones & Comp. in **Guidge-Bridge**
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original Wheeler & Wilson, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original Grover & Baker, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u. Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Zotter (ehem. Café Zotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Heuwinkel Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.

Gichtleiden!

Als altbewährtes, schnell linderndes Mittel bei hartnäckiger Gicht — Reißen — Rheumatismus — Gliederschmerz — Hexenschuß — Schwäche in den Gliedern rc. sei hiemit der ächte seit 34 Jahren ehrenvoll bekannte, ärztlich empfohlene **Lampert'sche Gicht-Balsam** in empfehlende Erinnerung gebracht. **Lampert's** Balsam muß streng kurmäßig nach beigegebener Vorschrift gebraucht werden.

Lampert's Gicht Balsam (kein Geheimmittel) kostet fl. 1. [½] Flaschen zur Nachkur 30 kr.) und ist allein ächt zu beziehen durch die **Kannen-Apotheke** in **Nürnberg** und **Hersbruck**.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

W. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1106.

Anwesens-Verkauf

in freundlichster Lage am Lauferplatz mit zwei Vorder- und zwei Hinterhäusern und zwei Höfen um 16,000 fl. ohne Unterhändler unter B. 501.

Ein schwarzer Metzgerhund mit gelben Füßen, auf den Namen Schweizer hörend, hat sich vor 14 Tagen zwischen Lauf und Nürnberg verlaufen. Abzugeben gegen Futtergeld bei Börner, Metzger. Vor dessen Ankauf wird gewarnt.

[...]erfenster, sowie Fenster jeder Art, werden [...]ständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Ein Wohnhaus mit großen Parterrelokalitäten und vielen Lagerräumen im Hof, gelegen in Mitte des Marktplatzes hiesiger Stadt, wird verkauft. Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage und Beschaffenheit zu Ausübung jeden größeren Geschäftes. Nähere Auskunft ertheilt **J. Cuno**, Commissionär in Bayreuth.

In einer fränkischen Kreishauptstadt ist ein sehr frequentes Colonialwaarengeschäft mit schönen Lagerräumlichkeiten und in bester Lage zu verpachten.

Anfragen unter B. C. Nr. 76 durch die E. d. Bl.

Geld

ist zu jedem Betrag gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Franko-Offerten unter S. J. 95 an die E. d. B.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflektanten belieben ihre Adresse unter dem Buchstaben **J. V. 94** an die Expedition dieser Zeitung zur Beförderung franco einzusenden. (H 63 Nbg.)

Einen soliden Glasergehilfen sucht sogleich Maßkorn, obere Tetzelgasse Nr. 732.

Ein Schüler oder Handlungslehrling findet unter billigen Bedingungen Kost und Logis bei einer anständigen Familie.

spital 2, im kgl. Militärspital 0, ohne ärztliche Behandlung 22.

Nach dem Alter der Gestorbenen befanden sich:

26	im 1 Lebensmonat.		17	zwischen	21—30 Jahr.
27	von 2—3 Monat.		18	"	31—40 "
22	" 4—6 "		21	"	41—50 "
17	" 7—12 "		16	"	51—60 "
92	zwischen 0— 1 Jahr.		17	"	61—70 "
26	" 1— 5 "		11	"	71—80 "
1	" 6—10 "		4	"	81—90 "
5	" 11—20 "		0	über 90 Jahre.	

Todesursachen: Es starben am Nervenfieber 1, an Brechruhr 42, 34 Kinder im 1., 8 im 2.—3. Jahre, an Masern 0, an Scharlach 3, an Blattern 2, an Krebs 3, an Schlagfluß 4, unter Krämpfen 15, an Herzerkrankungen 11, an Eiterungsfieber 1, an Crup 0, an Diphtheritis 0, an Lungen- und Rippenfellentzündung 11, an Lungenphthisis 41, an Nierenentzündung 3, an Rothlauf und Vereiterung 2, an Darrsucht der Kinder 20, an Alterschwäche 7, durch Selbstmord 2: 1 Mann durch Erhängen, 1 Frau durch Sprung aus dem Fenster, an Kindbettfieber 0, durch Körperverletzung und durch Unglücksfälle 4: 1 Mann durch Stich in die Brust, 1 Knabe durch einen Mühlstein, 1 Frau durch einen Wagen erdrückt, 1 Mann durch Sturz. An den Blattern erkrankten im September 10 Personen: 4 männl., 6 weibl. Geschlechts. Gestorben davon sind 2: 1 Mann und 1 Frau.

Dr. **Martius**, kgl. Bezirksarzt.

Privat-Anzeigen.

II. Steinbühler Sterbekasse.

Wegen Rest wurden gestrichen:
Lentor Friedrich Nr. 412, Bauer Ursula Nr. 284, Ulrich Johann Nr. 143, Schmidt Joh. Wolfgang Nr 438.

Der Vorstand.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme von schönen Zierbäumen, Alleebäumen, Obstbäumen, hochstämmig und pyramid, Ziersträuchern zu Gartenanlagen, Coniferen und immergrünen Pflanzen, ferner Stachel-, Johannis- und Erdbeeren, sowie Weinstöcke, Alles in großer Anzahl. Zugleich empfehle ich mich zum Frischanlegen von großen und kleinen Gärten, welches auf das Geschmackvollste ausgeführt wird.

J. A. Hirschmann,
Kunst- und Handelsgärtner,
Tafelfeld, Wiesenstraße.

Ferner empfehle ich mich zum Anfertigen von feinen Bouquets, Blumenschalen, Guirlanden und Kränzen. Auch werden Dekorationen zu jedem Vorkommniß bestens ausgeführt.

Der Obige.

Thurm-Uhren und für sonstige öffentliche Gebäude fertigt der Unterzeichnete nach neuester, einfachster, bestbewährtester Konstruktion und liefert solche den sehr verehrlichen Kirchen- und Gemeindeverwaltungen ꝛc. unter sehr annehmbaren Bedingungen zu den billigsten Preisen und fünfjähriger Garantie.

Gegenwärtig kann von einer Thurm-Uhr, welche Viertel und die Stunden doppelt schlägt, Bestimmungsort Döckingen, Einsicht genommen werden.

Lorenz Förster, Großuhrenfabrikant.

Beste Schafwoll-

und Baumwoll-Strickgarne, ächt französische Cashmir-Wolle, Stickwolle, Halbwolle, Vicognia, Estremadura, Strickgarn (Ia. feines engl. Baumwollgarn), Näh-, Stick-, Häkel- und Stopfgarn; Brook's engl. Rollfaden; Ia. Seide; Alpacca-Litzen in allen Farben, d. Met. 3 kr.; Bänder und Schnüre; alle Sorten Knöpfe und Nadeln; Futter u. s. w.; unzerbrechliche Corsetthalter; Buckskin-Handschuhe; Papier-Manchetten; Filzschuhe und Sohlen in allen Größen empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

J. M. A. Schwartz,
innere Laufergasse Nr. 3, nächst dem Theresienplatz.

Handschuhe

färbt weich und schön die franz. Kunst-Handschuhfärberei von C. Weiß in Erlangen. Ablage in Nürnberg bei Herrn **M. Primus.**
10. Plobenhof. 10.

(Für die, nach 6 Wochen nicht abgeholten, Handschuhe wird keine Garantie geleistet.)

Frische weiße Sennbutter

empfiehlt in bekannter Güte
Christian Sperber, breite Gasse 32.

Aechtes Haßfurter Roggenbrod

ausgezeichnet im Geschmack, à Leib 36 u 18 kr. empfiehlt
C. Seemann, Hauptmarkt.

Einladung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit seine werthe Nachbarschaft, sowie alle sonstigen Freunde zu dem morgen Mittwoch stattfindenden Fischkränzchen, wobei auch für ausgezeichneten Stoff Sorge getragen ist, ergebenst einzuladen.

J. Schübel,
Gast- und Kaffeehaus zum wilden Mann,
mittlere Kanalstraße

Stammgastbild Windisch'sche Wirthschaft.

Donnerstag, den 23. Oktober findet das Jahresfest des Stammbildes statt, wozu die verehrlichen Herren freundlichst eingeladen werden.

Chr. Windisch.

Avis.

Diejenigen, welche ein gutes, reines, kräftiges Kornbrod genießen wollen, machen wir hiemit auf das „Göttinger Roggenbrod", welches bei Hrn. Leißkam in Glockenhof gebacken wird, aufmerksam

Einige Abnehmer.

Stroh-Rohrsessel werden gut und billig eingeflochten. M. Ohnemüller. Ottostraße 1328.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine gute gangbare Wirthschaft ist zu verkaufen. Näheres in der Exp d. Bl.

Hausverkauf.

Familienverhältnisse wegen habe ich in Bamberg ein zweistöckiges Haus mit Garten und ein gutes gangbares Spezereigeschäft dabei, um den Preis von 4000 fl. zu verkaufen. **Reger**, Kommissionär, Maiengasse 1222.

Mehrere Privathäuser, sowie Café's, Restaurationen und Wirthschaften sind zu jedem Preise gut verinteressirt zu verkaufen. **Reger**, Maiengasse 1222.

Bauplätze

in verschiedenen Größen sind zu verkaufen, Quadratfuß à 7 und 11 kr. Näheres in der großen Waage, Hallplatz Haus Nr 7.

Allgemeine Renten-Anstalt Stuttgart

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der

Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart

empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagesätzen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000, zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von	25,	30,	35,	40,	45 J.
die jährliche Prämie	fl. 17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. [illegible]
die einmalige Einlage	fl. 333 —	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —	fl. 533. [illegible]

Soll das Kapital von fl. 1000 nach erreichtem 60. Jahre oder nach dem Tode, wenn früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 63. 26.

Die Dividende betrug letztmal 5%. Prospecte unentgeldlich bei

dem Agenten:
Gg. Friedrich Brunner,
Hallplatz in Nürnberg.



Die besten und dauerhaftesten

Dampfdreschmaschinen

sind diejenigen von

Ruston Proctor & Co.
Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die **Solidität der Arbeit**, die **Reinheit** des **Dreschens** und **Putzens** und **Einfachheit** in der Behandlung gehen wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das [illegible] verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in Nürnberg.

Zu verkaufen

ist ein Brauerei-Antheil mit Bierwirthschaft 1. Kl. und Bäckerei in einer Kreishauptstadt Bayerns und kann sogleich übernommen werden. Anzahlung fl. 6000.

Ein Haus an der Grenze des Stadtbezirks, 10 Minuten vom Laufer Thor dahier gelegen, mit großem Waldrecht und Streurecht, ist mit mäßiger Anzahlung um den Preis von fl. 6000 zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen Bäcker, Metzger, Pfragner ꝛc. Näheres durch Kommissionär J. Riklas, Jakobsstr. 1131.

Eine 6pferdekräftige Dampfmaschine mit liegendem Kessel ist zu verkaufen. — Näheres Spittlerthorstraße L 1365.

Ein Haus mit großem Garten, in nächster Nähe eines Thores, welches sich hauptsächlich zu einer Wirthschaft, Bäckerei, Metzgerei oder einer Fabrik eignet, ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Der größte Theil des Kaufschillings kann stehen bleiben. Näh. i. d. E. d. Bl.

Eine Wirthschaft ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfahren Engelhardsgasse 1285 Parterre.

Französische Kaninchen sind zu verkaufen. Weißgergasse Nr. 35

Ein reinliches Bett, 1 Aquarium mit Vogelkäfig, ein Fenstertritt, 2 Harzer Kanarienvögel sind wegen Umzug zu verkaufen. Spitalhof 844 3. Stock.

Ein Paar Roßhaar-Matratzen und 1 Sopha sind sehr billig zu verkaufen Jakobsplatz 1143/21 2. St.

Ein mittelgroßes eisernes Schwungrad ist billig zu verkaufen. S 574 Brunnengasse h. d. Rathhaus.

Zwei schöne Vogelhäuser, mehrere größere und kleinere Kaffeebretter und ein eiserner Kochofen sammt Rohr sind billig zu verkaufen.

Sogleich zu verkaufen: Ein schönes großes Sopha, ein schwarzer, neuer Tuchrock, ein dunkler Ueberzieher, eine Herdplatte mit 4 Einsatztöpfen. Tucherstr. Nr. 23 2. Stock.

Ein vollständiges Bett, welches sich für eine Braut eignet, ist billig zu verkaufen. L 1267, Schottengasse.

Hauskaufgesuch mit Hof.

Es wird ein freundliches Mittelhaus mit Hofraum und geräumigen Parterre zu kaufen gesucht Näheres bei **J. S. Ihle**, Museumsbrücke

Gegen 3—4000 fl Anzahlung wird in frequenter Lage ein Geschäftshaus, möglichst mit Laden, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. E. 979 nehmen die Herren Haasenstein & Vogler hier, Tuchg. 4 entgegen. (H.156 Nbg.)

Starke Regale, starke Bretter oder schwaches Gebälk werden zu kaufen gesucht. Hintere Sterngasse L 903.

Kleider, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren werden stets zu guten Preisen gekauft Spitalhof 844/5.

Eine gangbare Wirthschaft wird bis Allerheiligen zu pachten gesucht Halbjähriger Pacht kann vorausbezahlt werden Zu erfragen in der langen Gasse 1267a.

Kapital-Gesuch.

Auf erste sichere Hypothek werden 20—25,000 fl. gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Zinsfußes wollen unter Z N 1140 an die E. d. B gerichtet werden.

Kapital-Gesuch.

Auf ein neuerbautes Haus werden zur ersten Stelle 12—1500 fl. gesucht. Niedermaier, Glaishammer 24.

1800—2000 fl werden zur 1. Hypothek auf ein neues Haus bis Allerheiligen gesucht. Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. unter A 3 zu hinterlegen.

Ein tüchtiger Holzdrechsler-Gehilfe wird gesucht bei **Pfeffer**, Johannesgasse 812/13, auch wird dortselbst ein Lehrling angenommen.

Ein fleißiger Buchbindergehilfe sucht sofort eine bleibende Stelle, würde sich auch auf Cartonage oder Spielwaaren einrichten.

Ein junger Bursche vom Lande, der schon einige Monate in der Lehre war, sucht bei einem Kleidermacher unterzukommen. Zu erfr. bei Hrn. Stödl, Sch.-M., hint. Karthäusergasse.

Es wird gegen sofortigen Verdienst ein Lehr[illegible] für ein solides Geschäft gesucht. Königsstraße Nr. [illegible]

Ein ordentlicher Knabe von soliden Eltern, [illegible] Kenntnisse im Zeichnen hat, wünscht bei einem [illegible] in die Lehre zu treten.

Zur Schreinerei wird ein Lehrling gesucht [illegible]niersplatz Nr. 4

Zwei einzelne Leute wünschen von soliden [illegible] Kind in die Kost zu nehmen. Sulzbacher Straße [illegible]

Eine gebildete Person sucht Beschäftigung im [illegible] und Wäscheausbessern in oder außer dem Hause.

Ein solides Mädchen, welches das Kleiderma[illegible] lernt hat, wünscht bei einer Kleidermacherin [illegible] zu werden. Näheres in der E. d. B.

Für ein solides, anspruchsloses Mädchen w[illegible] Ziel bei einer soliden Herrschaft eine Stelle gesucht [illegible] Radbrunnengasse 337, Hinterhaus.

Vermiethungs-Anzeige.

An eine kinderlose Familie ohne Geschäft [illegible] eine Wittwe ist eine Wohnung, enthaltend [illegible] Alkov nebst Küche, versperrtem Vorplatz und [illegible] sogleich zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein großes

Geschäfts-Lokal

mit **Comptoir**, auf Wunsch auch mit [illegible] ist **sofort** zu **vermiethen.**

Offerten unter F 4562 an die An[illegible] Expedition von **Rudolf Mosse** am [illegible] platz hier.

Wohnungen von 115 fl an bis 500 [illegible] zu vermiethen durch [illegible] missions-Bureau von **Gg. Kiefer**, Weißgerberg[illegible]

In der Karlsstraße ist ein Laden mit Scha[illegible] Ladenstübchen und Gewölbe mit oder ohne Wo[illegible] vermiethen. Näheres Peter Vischerstraße L 756.

Für einen Herren Gerichtsvollzieher oder Bureau, auch für ein anderes Geschäft passend, [illegible] Allerheiligen ein schöner Laden mit Ladenzimme[illegible] miethen. Näheres in der Exp ds. Bls.

Ein heizbares Zimmer ist vom Ziel an zu ve[illegible] Gostenhof Nr. 139, Rothenburgerstr.

Zu vermiethen bis 1. November event. 1. [illegible] ein möbl. größeres Zimmer mit Alkov. Rose[illegible] Lauferplatz.

Zwei Läden, mit od. ohne Wohnungen zu v[illegible] Besold. Theresienstraße 597.

Ein schönes Logis an der Platnerg[illegible] Nr. 137 ist bis dieses Ziel zu vermiethen

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov ist [illegible] soliden Herren zu vermiethen L 85/21.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit schöner [Aus]sicht auf die Schütt ist zu vermiethen. L[illegible] im Wespennest 3. Stock.

Es wird bei einer soliden Familie ein u[illegible] Zimmer gesucht. Königsstraße Nr. 73 Hinter[illegible]

Eine alleinstehende Frau sucht ein heizbare[illegible] bis Ziel zu miethen. Näheres in der Exp. d[illegible]

Ein großer schwarzer weiß gezeichneter [illegible] Hund ist am 20. Nachts abhanden gekommen, [illegible] Tafelfeld, Bogenstraße, Wirthschaft zu den [illegible] Eichen Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein grauer Filzhut wurde Sonntag Nacht [illegible] Merk bis zum Münzhof verloren. Der red[liche Finder] wird gebeten, denselben gegen Belohnung in [illegible] stauration abzugeben.

Eine Kloake ist zu räumen. Näheres i[illegible] ds Bls.

[illegible] ...ngresse, welche von [illegible] wegen ihres Standpunktes zu der [illegible]frage interpellirt worden waren, erklären in [illegible]lichen Schreiben, daß sie sich in ihrer Gewissensfreiheit nicht einschränken lassen wollten und ihren Wählern erst nach dem Ablauf ihres Mandats Rechenschaft schuldig wären. Der „Univers" gab gestern auf die Nachricht, daß der Graf Chambord Miene macht, die dreifarbige Fahne und ein parlamentarisches Regime über sich ergehen zu lassen, die ersten Zeichen von Abfall. Es wird interessant sein, zu beobachten, ob das ultramontane Blatt sich zu einer wirklichen Opposition gegen Heinrich V. aufschwingen wird. Einstweilen glauben wir es nicht: „Il y a avec le Ciel des accommodements" heißt es im Tartüffe.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In **Breslau** hat sich der Privatdozent Dr. theol. **Ginella**, Repetent am kath. Knabenseminare, aus dem Fenster seiner Wohnung in den Hof gestürzt und getödtet; derselbe war schon längere Zeit gemüthsleidend und zwar — wie man glaubt — wegen nicht erfolgter Ernennung zum Professor bei der dortigen katholisch-theologischen Fakultät. — In **Giengen** (Württ.) erhängte sich der Todtengräber auf dem Kirchhofe und zwar unmittelbar nach Vollendung eines Grabes, das seine letzte Arbeit war. — Ein beim Korrektionshause zu **Straßburg** auf Posten stehender sächsischer Soldat gab auf eine sich ihm Nachts nähernde, auf dreimaliges Anrufen nicht antwortende Person, die Magd des Hausverwalters, welche ihre Gänse noch füttern wollte, Feuer und schoß sie durch den Kopf, so daß sie bald darauf den Geist aufgab. — In **Bucharest** fand am 12. Oktober in der Wagenremise einer Kaserne eine Explosion statt. In der Remise standen mehrere Kanonen und mit Pulver gefüllte Munitionskarren, und einer fing durch die weggeworfene Cigarre eines Soldaten Feuer. Die Remise flog in die Luft, fünf Soldaten blieben augenblicklich todt und zwei wurden schwer verwundet. — Das Schloß **Ardverikie** in Schottland, früher die Residenz des Herzogs von Abercorn, wurde ein fast völliger Raub der Flammen. — In der Nacht des 26. v. Mts. wurden Zweidrittel der blühenden Bergwerkstadt **Fairplay** (Colorado, Nordamerika) durch Feuer zerstört. Sämmtliche Speicher, Druckereien, das Ver. Staaten Landamt, das Postamt, das Expreß-Bureau, Hotels und andere Geschäftshäuser brannten mit wenigen Ausnahmen vollständig ab. Vielen Leuten blieb nichts als die Kleider auf dem Leibe. Man fürchtet in Folge des Brandes großen Nothstand, da für den Wiederaufbau der Stadt die Jahreszeit zu weit vorgerückt und das Wetter sehr kalt ist. In den Kirchen wird für die Verunglückten gesammelt.

De bekannte Berliner Augenarzt Dr. **Evers** ist vor einigen Tagen gestorben.

In **New-Haven** (Nordamerika) starb der prakt. Arzt Dr. **Stockmann**, der im Jahre 1848 — er war damals Arzt zu Bibra — an der Spitze des Aufstandes in der preußischen Provinz Sachsen stand, zu lebenslänglicher Festungsstrafe zu Weichselmünde verurtheilt wurde, 7 Jahre dort in strenger Haft zubrachte und nur unter der Bedingung der Auswanderung begnadigt wurde.

S (**Eine merkwürdige Entdeckung.**) Die „America", ein in Bopola, Neu-Granada, erscheinendes Journal, kündigt eine Entdeckung an, die so seltsam ist, daß sie der Bestätigung bedarf, ehe man ihr Glauben schenken kann. Don Joaquim de Costa soll, wie es heißt, auf einem seiner Güter ein steinernes Monument entdeckt haben, das von einer kleinen Kolonie Phönizier aus Sidonia im Jahre 9 oder 10 der Regierung Hiram's, eines Zeitgenossen Salomons, ungefähr zehn Jahrhunderte vor der christlichen Aera errichtet wurde. Der Block hat eine Inschrift von acht Linien, die in schönen Buchstaben, aber ohne Trennung der Worte oder Punktation geschrieben sind. In der Uebersetzung soll die Inschrift besagen, daß jene Männer des Landes Canaan sich im Hafen Azion-gabar (Bay-Akubal) einschifften und nach zwölfmonatlicher Fahrt von dem Lande Egypten (Afrika) durch Strömungen fortgeführt, in Guayaquil in Peru landeten. Der Stein soll, wie es heißt, die Namen der Reisenden tragen.

Tages-Chronik.

Ansbach, 17. Okt. (**Schwurgericht.**) Die Dienstmagd A. B. **Ruhl** von Gollhofen, als Diebin rückfällig, hat in Windsheim 4 Diebstähle (Taschentücher, Ring, ein Zweiguldenstück) verübt und wird dafür zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

♉ **Ansbach**, 18. Okt. (**Schwurgericht.**) Der Schuhmachergeselle und Meßgehilfe beim Bahnbau, Geb. **Bär** von Leutershausen hatte ein Liebesverhältniß mit der Dienstmagd K. Schneider von Mkt. Bergel, und gedachte sie zu ehelichen. Da aber die Mutter Bär's gegen diese Verbindung war und über die zc. Schneider schimpfte, so gab diese das Verhältniß auf. Bär gerieth darüber in große Erregung, ließ sich von einem Freunde ein Doppelpistol leihen, drohte, die Schneider und sich zu erschießen, drang in den Hof des Dienstherrn der Schneider, Metzgermeister Seyerlein, ein und führte nach der Schneider, als diese in das Haus entschlüpfen wollte, mit einem im Griffe feststehenden Messer zwei Stöße, von denen der erste die Frau Seyerlein, welche die Schneider zurückreißen wollte, in die rechte Hand, der andere die Schneider leicht in den linken Oberarm traf, und wurde von Weiterem nur durch das Dazwischentreten des Hausherrn abgehalten, der den in höchster Erregung befindlichen Bär zu Boden warf und festhielt, bis die Gendarmerie kam. Bär ist daher eines Verbrechens des Todtschlagversuchs und eines Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt. In Anbetracht der sinnverwirrenden Aufregung, in welcher sich der Angeklagte bei der That befand, sprach sich die Staatsanwaltschaft selbst für Annahme mildernder Umstände aus. Die Geschwornen (Obmann: Hr. Weigel) verneinten aber die Schuldfrage überhaupt und Bär wurde daher von der Anklage freigesprochen.

Vor dem **Schwurgericht** der Oberpfalz und von **Regensburg** stand dieser Tage der Eisenbahnarbeiter **Jos. Friesl**, vulgo „schwarzer Sepp" und 40 Genossen, wegen Verbrechens, bezw. Vergehens des Landfriedensbruchs. Zwei der Angeklagten konnten wegen Unbekanntseins ihres Aufenthaltsortes nicht geladen werden; 18 waren nicht erschienen und wurden in contumaciam verhandelt, somit standen blos 21 Angeklagte in Person vor Gericht. Der Thatbestand ist in Kurzem folgender: In einem Wirthshause zu Großalfalterbach kam es am 9. Mai v. J. zwischen deutschen und italienischen Arbeitern, welche bei dem Bau der Regensburg-Neumarkter Bahn beschäftigt waren, zu einer Rauferei, wobei zwei deutsche Arbeiter tödtlich, ein Dritter nicht unbedeutend durch Messerstiche verletzt wurden. Bei der ohnehin beständig zwischen deutschen und italienischen Arbeitern vorhandenen Gereiztheit mußte dieser Vorfall die höchste Erbitterung hervorrufen und schon des andern Tages erscholl unter den deutschen Arbeitern der ganzen Gegend die Parole: „Die Italiener müssen fort", ein Ruf, der umsomehr allgemeine Zustimmung fand, als die Italiener den Deutschen, weil sie billiger arbeiten, stets ein Dorn im Auge sind. — Am 10. Mai Vormittags versammelten sich die deutschen Arbeiter von Groß- und Kleinalfalterbach in Großalfalterbach und gegen Mittag ging der Tanz los. In Gruppen von 30 bis 40 Mann, sämmtlich mit Stöcken und Prügeln bewaffnet, zogen sie von Haus zu Haus und überall, wo Italiener sich befanden, wurde gestürmt, verschlossene Thüren gesprengt und die armen Teufel furchtbar geprügelt, die Fliehenden verfolgt und auf der Flucht noch mißhandelt. Auf diese Weise war Großalfalterbach binnen Kurzem gereinigt und nach einer Rast im Wirthshause zu Kleinalfalterbach zogen die Haufen nach Mitterstahl, um dort ihr Beginnen fortzusetzen. Allein die dortigen Italiener waren bereits gen Deining geflohen und um die Arbeit gründlich zu thun, zogen die Deutschen ihnen nach, wo sie von den deutschen Arbeitern von Deining, unter denen es ebenfalls bereits gährte, mit Hurrah begrüßt wurden. Es wiederholten sich nun in Deining dieselben Auftritte wie in Großalfalterbach, zwei Italiener wurden in den Mühlbach geworfen, der Müller Hinlein, der sich dem Eindringen in sein Haus widersetzte, zu Boden geschlagen, der Taglöhner Schuirer, der ebenfalls sein Haus vertheidigen wollte, wurde mit einem Stoßmesser über Hals und Kopf geschlagen, kurzum, es war eine großartig organisirte Hetze, deren Resultat die vollständige Vertreibung der Italiener war. Indessen war das Privateigenthum in den meisten Fällen geschont worden und den Befehlen des allein anwesenden Gendarmerie-Stationskommandanten wurde ein direkter Widerstand nirgends entgegengesetzt. — In Folge dieser Ereignisse wurden 12 deutsche Arbeiter, worunter Friesl, wegen Verbrechens, 29 wegen Vergehens des Landfriedensbruchs vor das Schwurgericht verwiesen. — Die Vertheidigung der Angeklagten gegenüber den gegen sie erhobenen Anschuldigungen bestand zum Theile im Leugnen, zum Theile darin, daß sie bei dem fraglichen Vorfalle nur die bescheidene Rolle eines Zuschauers gespielt oder sich lediglich aus Neugierde dem Zuge und der Zusammenrottung angeschlossen haben wollen; nur einige legten ein Geständniß ab. — Die Staatsbehörde hielt die Anklage fast gegen sämmtliche Angeklagte aufrecht. — Die Vertheidigung plädirte in jenen Fällen, in welchen Geständniß vorlag, auf mildernde Umstände, in den übrigen auf Freisprechung. — Durch das auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen gefällte Urtheil wurden 11 Angeklagte freigesprochen, 2 (worunter Friesl) zu 1 Jahr 3 Mon., 1 zu 11 Mon., 3 zu 6 Mon. und 5 zu 1 J. Gefängniß verurtheilt. Sämmtliche Angeklagte, mit Ausnahme eines Einzigen, welcher noch einen Monat zu sitzen hat, haben ihre Strafe bereits durch die Untersuchungshaft getilgt und durften den Saal frei verlassen. — Durch Contumacialurtheil wurden ferner 10 Angeklagte freigesprochen, 1 zu 2 Mon., 3 zu 4 Mon., 2 zu 6 Mon., 2 zu 3 Mon., 1 zu 4 Mon. und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche Strafen ebenfalls zum größten Theil durch die Untersuchungshaft getilgt sind. — Endlich wurden gegen einen Angeklagten, dem die Verladung nicht zugestellt werden konnte, die Verhandlung vertagt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

o. **Nürnberg**, 21. Okt. (**Geschäftsbericht.**) **Getreide.** Berlin, 20. Okt. Weizen per Okt. 89½, per April-Mai 84⅝, per April-Mai (gelber) 85⅜, Roggen per Okt.-Nov. 59—, per April-Mai 61. **Köln**, 20. Okt. Weizen fester, eff. hiesiger 9⅝, eff. fremder 9½, per Nov. 6⅝, per März 1874 9.5, per Mai 9.1.6. Roggen matter, eff. hies. 7½, per Nov. 6.10, per März 1874 6.16, per Mai 6.16. **Hamburg**, 20. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 232.—, per Novbr.-Dezbr. 234.—, Roggen per Okt.-Nov. 187.—, per Nov.-Dezbr. 187.—. **Amsterdam**, 20. Okt. Roggen per Okt. 228.50, per März 1874 237.50, 50, per Mai 237.—. — **Kolonialwaaren.** Antwerpen, 17. Oktober. Kaffee. Aus erster Hand nichts gehandelt. Wochenverkäufe aus zweiter Hand: 200 S. Porte-au-Prince zu 57¾, 600 S. Porte-au-Prince zu 58.—, 400 S. Jacmel zu 58¼, 300 S. Porte-au-Prince zu 58½, 900 S. Capitania zu 54½—55 cs. Entrepot und circa 300 S. Hayti, Rio und Java. Man notirt heute im Entrepot: Rio, fein grün 56¾ bis 57¾ c., do. regul. und grün 56¼—56¾ c., do. regulär grünlich und weißlich 56¼—56¾, do. gut ord. weißlich und grünlich 55¼—55¾, do. das ord. bis ord. 51¼—54¼ c.; Santos 55—59¼, St. Domingo, regul. 56—56½, do. ord. bis gut ord. 55—55½, do. das ordinaire 55 per ½ Kilo. — — **Spiritus.** Berlin, 20. Okt. Spiritus per Oktbr. 24.04, per April-Mai 20.21. — **Fette und Oele.** Berlin, 20. Oktober. Rüböl per Oktober 18¾, per April-Mai 20⅚. **Köln**, 20. Okt. Rüböl matter, effektiv 10⅛, per Okt. 10⅜. **Amsterdam**, 20. Okt. Rüböl loco 34¼, per Herbst 34—, per Mai 36¼.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 21. Okt.*) Die dinstägige „Wiener Ztg." veröffentlicht die Ernennung des Fürsten Carlos Auersperg zum Präsidenten, der Grafen Wrbna und Trautmannsdorf zu Vicepräsidenten des Herrenhauses.

* **Wien**, 21. Okt. Der **deutsche Kaiser** besuchte gestern den dänischen Kronprinzen, die Gräfin Girgenti und den Grafen Andrassy und fuhr hierauf in die Weltausstellung. Abends wohnten beide Majestäten der Balletvorstellung bei. Während der Vorstellung entfernte sich der österreichische Kaiser, um das preußische Prinzenpaar Karl am Südbahnhofe zu empfangen. Nach dem Empfang begab sich der Kaiser Franz Joseph zur Balletvorstellung zurück. — Heute findet Hetzjagd im Lainzer Thiergarten, Nachmittag Galladiner in der Hofburg statt. — **Bismarck** erhielt gestern den Besuch des österreichischen Kaisers und stattete Besuche bei den Erzherzogen ab.

* **Rom**, 20. Okt.*) Die mit der Liquidation der Kirchengüter betraute Junta ergriff heute von sechs Klöstern Besitz. Die betreffenden Rektoren überreichten Proteste, welche die Junta entgegennahm und entsprechende Pensionscertifikate übergab.

** **Paris**, 21. Okt.*) Die Journale halten das Gerücht über den Rücktritt des Finanzministers Magne aufrecht. Der „Messager de Paris" bezeichnet dasselbe als bis jetzt falsch, fügt aber hinzu, Magne dürfte es als einen Akt des Zartgefühls ansehen, im Falle der Herstellung der Monarchie dem ersten Ministerium Heinrichs V. nicht anzugehören.

** **Versailles**, 20. Okt. Alle Nachrichten über bevorstehende **Modifikationen des Ministeriums** sind — der Agence Havas zufolge — unbegründet; das Ministerium werde in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung vor die Assemblee treten.

** **Trianon**, 20. Okt.*) (**Prozeß Bazaine.**) **Zeugenverhör:** Leboeuf deponirt, Bazaine habe das Oberkommando erst am 13. August Früh übernommen. Derselbe habe vorher keine Verantwortlichkeit gehabt, auch kein Mißvergnügen gezeigt, daß er bis zum 12. August ein untergeordnetes Kommando geführt habe, keinen Schritt gethan, um seine Ernennung zum Oberkommandanten herbeizuführen. — Lebrun tadelt die ungenügenden Vorbereitungsmaßregeln u. die Zögerungen, welche die Schlacht bei Borny herbeiführten. Die Vertheidigung verdiene Tadel, derselbe treffe aber nicht Bazaine. — Jarras sagt, er wurde am 12. Aug. Nachmittags zum Generalstabschef ernannt, als Bazaine bereits mit dem Oberkommando betraut war. Er beklagt sich, daß er von Bazaine stets bei Seite gesetzt worden sei. — Keratry erwähnt eines Besuches der Marschallin Bazaine, um die Ernennung des Marschalls zum Oberkommandanten zu erreichen. — Jules Favre deponirt, er habe seinerseits gegen die Ernennung Bazaines intervenirt. — Palikao dementirt die Aussage Keratrys.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

* **Nürnberg**, im Oktober 1873. (Geburts- und Sterblichkeits-Statistik Nürnberg's im Monat Septbr. 1873.) Im Stadtbez. Nürnberg wurden bei einer Einwohnerzahl von 83,214 nach der letzten Seelenzählung im Dezember 1871

lebend geboren: 315 Kinder: 166 Knaben, 149 Mädchen, davon,

Knaben ehelich	134	268	315
Mädchen „	134		
Knaben unehelich	32	47	
Mädchen „	15		

todt geboren incl. der todtgebornen Unreifen

Knaben	8	12
Mädchen	4	

Zwillingsgeburten: 3.
Verhältniß der außerehelichen (48) zu den ehelichen (279) Geburten wie 1 : 5,8.
(Im September v. Js. wurden lebend geboren 303, die 5jährige Durchschnittszahl der Geburten des Septembers ist 275.)

Gestorben sind

männlichen Geschlechts	113	228
weiblichen „	115	

(Im September vor. Jrs. starben 226, die 5jährige Durchschnittszahl der Sterbefälle des Septembers ist 229.)
Von diesen starben im städtischen allg. Krankenhaus 18, im heil. Geistspital 5, im Sebastianspital 1, im Reserve-

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Stand am 31. Dezember 1872. **Versicherte 20,340** mit **fl. 41,789,678.**

Jetziger Stand: 21,635 „ fl. 45,560,000.

Eingekommen im laufenden Jahre: Anträge 2,163 „ fl. 5,660,000.

Bei dieser Gegenseitigkeits-Anstalt kommt **sämmtlicher Gewinn den Versicherten ausschließlich** zu gut. In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen fl. 1,663,500 zur Vertheilung. — Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Die gegenwärtig aus dem Gewinne des Jahres 1869 vertheilt werdende Dividende beträgt **30%** der Jahresprämie und reducirt sich dadurch die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000

z. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50jährige Person
von	fl. 22. 18.	fl. 24. 34.	fl. 27. 36.	fl. 31. 57.	fl. 38. 4.	fl. 48. 37.
auf	fl. 14½.	fl. 16½.	fl. 17½.	fl. 20½.	fl. 25.	fl. 31.

Läßt ein Versicherter seine Dividende bei der Bank gegen Verzinsung stehen, so kann solche bei Erreichung eines höheren Alters bis zur Höhe der Versicherungssumme ansteigen. Z. B. bei einem im 30 Jahre Beitretenden wächst dieselbe nach dem bisherigen Dividenden-Verhältnisse bis zu seinem 60. Jahre etwa auf die Hälftige und bis zum 71. Jahre auf die volle Versicherungssumme an. Die stehen gelassene Dividende kann beliebig erhoben oder seinerzeit auch zur Prämienzahlung derart verwendet werden, daß der Versicherte sich prämienfrei macht.

Zur weiteren Betheiligung an dieser die **höchste Sicherheit** mit ungemeiner **Billigkeit** verbindenden Anstalt laden ein

die Agenten

Aug. Scholler, Fünferplatz Nr. 1.
Dr. jur. **Schmidt,** Karlsstraße Nr. 103
George Krauß, Bankplatz Nr. 17
D. J. Bettmann, Karolinenstraße 31/3.
} in **Nürnberg.**

Rud. Rögner, Oberlehrer
Georg Bauer, Rentamtsschreiber in Cadolzburg.
Jul. Reicheneder in Eichstädt.
Lehrer Rößler in Erlangen.

C. F. Horlacher in Feuchtwangen
J. G. Braun
Rud. Kimmel, Lehrer
L. Reichmann
} in Fürth.
J. W. Neumüller in Regensburg.
Conr. Leidlich, Lehrer in Schwabach.
F. Krebs, Stadtschreiber in Wassertrüdingen.
Th. Wolf, Lehrer in Laufamholz.

G. L. Daube & Co.

Annoncen-Expedition

an alle Zeitungen des In- und Auslandes,
Central-Bureau: **Frankfurt a/M.,**

beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre General-Agentur für

Nürnberg

dem Herrn **Heinrich Bauer**

Watzenstraße 7

übertragen haben, und daß derselbe Inserate jeder Art für alle Zeitungen der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Kursbücher etc. unter denselben Bedingungen, wie das Central-Bureau entgegennimmt und prompt befördert, sowie Zeitungskataloge, Insertionstarife und jede gewünschte Auskunft gratis und franko ertheilt. (7003)

Das große

Herren-Kleider-Magazin

von

J. Meder, Schneidermeister,
Bindergasse 565,
gegenüber der **Stern-Apotheke,**

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager **fertiger Herren-Kleider,** welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen, das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in einer **sehr grossen Auswahl Herbst- und Winter-Ueberziehern,** schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijeks, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, **Schlafröcken und Turnjacken.** Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst **J. Meder.**

C. G. Hensel, Kürschner,

S. 807/4 Fleischbrücke gegenüber der Fleischbank S. 807/4,

bringt hiemit sein großes bestassortirtes Lager von **Pelzwaaren aller Art** in empfehlende Erinnerung und ersucht verehrl. hiesiges wie auswärtiges Publikum um zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung **billigster Preise.**

Reparaturen aller Art werden modernisirt

Die Cementfabrik Neumarkt

von Carl Zinn in Neumarkt (Oberpfalz)

empfiehlt in vorzüglichster Qualität bei billigster Preisstellung:

schwarzen Kalk,
hydraulisches Kalkmehl,
Cement und Cementplatten.

☞ Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende ☞ **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ☜ ist à Stück mit Gebr.-Anweisung **11 kr. — 4 Stück** in einem Packet **36 kr.** — fortwährend zu haben bei **M. Erdmannsdoerfer,** Tuchgasse am Markt.

Stadel zu verkaufen

hinter der **neuen Hopfenhalle**
Offerte unter G. 4481 an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Mehrere große Krautkufen sind zu verkaufen auf der Messe bei Gebhardt, Büttnermeister.

Ein gangbares Geschäft wird zu kaufen gesucht. Näheres unter L L 99

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht im Gasthaus zum Grünen Baum zum Galgenhof.

Ein solides einfaches Mädchen, 16—17 Jahre alt, (wenn auch Waise) wird zu größeren Kindern und zur Stütze der Hausfrau bis Ziel gesucht. S Nr 788 innere Laufergasse.

Heiraths-Gesuch.

Zwei Herren von angenehmen Aeußern, **Besitzer einer rentablen Gastwirthschaft und Brauerei,** in einem Kurstädtchen in der Nähe Frankfurts **suchen 2 Lebensgefährtinnen** aus guter Familie — zwei Geschwister werden vorgezogen, — jede im Besitze von 6—12,000 fl. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offerten bittet man **sub B. Z. 997** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M. einzusenden.

In **Schweinau** ist eine schöne Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kammer, Alkov, Küche etc., bis Allerheiligen billig zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Avis.

Eine fein **möblirte Garçon-Wohnung** in [der] Nähe des **weißen Thurms** (Ludwigsstraße) [wird] zum **1. Nov. c.** nebst einer Stallung für ein [Pferd zu] miethen gesucht

Offerte unter Chiffre P. L. Nr. 48 an die Zei[tungs-] Annoncen-Exp. von **J. D. Matti,** Adlerstr. Nr.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medizinisch flüssiger

Eisenzucker

(Syr. ferri oxydati Hageri)

nach Dr. Hagers Methode wegen Blutarmuth und deren Folge-Krankheiten

Gastrophan,

Specificum gegen Magenleiden.

Eisencerat

gegen Frostbeulen.

Krals ächter Karolinenthaler Davidsthee

gegen Husten und Brustleiden. 1 Päckchen südd. 14 kr.

Flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden hält in ächter Qualität stets Lager: **Rosenhauer's** Apotheke, **Ernst Eckart,** Apoth., **Julius Campe,** Apoth. zur Kugel, **C. G. Merkel,** Mohrenapoth., **Th. Weigle,** Paradiesapotheke in Nürnberg, **A. Heim,** Engelsapotheke in Schwabach. Apotheker **Walther** in **Mkt. Erlbach.**

Anatherin-Mundwasser

von

Dr. **J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

verhütet das **Stocken der Zähne,** beseitigt den **Zahnschmerz,** verhindert die **Weinsteinbildung** und entfernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen Denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

Niederlagen in **Nürnberg** bei Herrn **Th. Weigle,** Apotheker.

Für ein **Kurz- und Strumpfwaaren-Geschäft** en g[ros] wird ein routinirter

Reisender

(Israelite) gesucht, der für die gleiche oder äh[nliche] Branche Bayern bereist hat. Eintritt per 15. Dez[ember] a. c. Franco-Offerten unter A. F. 959 befördert [die] Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** [in] **Frankfurt a. M.** (F. 1008)

Reisenden-Stelle

in einem Materialwaaren-Geschäft für einen gut emp[foh]lenen jungen Mann offen. Bewerbern, die Süddeu[tsch]land schon bereist haben, wird der Vorzug eingerä[umt]. Offerten unter Chiffre L. 1010 befördert die **Gen[eral-]** Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf M[osse]** in **Mannheim.**

In der **Kreisirrenanstalt** zu **Erlangen** [sind] einige

Wärterstellen

erledigt. Lohn bei freier Verpflegung jährlich **100** und allmählig steigend.

Bewerber haben sich unter Vorlage von Zeugn[issen] persönlich vorzustellen.

Associé-Gesuch.

Einem jungen, gebildeten, praktisch erfahrenen [Kauf]mann mit einigen Mitteln wäre Gelegenheit geb[oten,] sich durch Betheiligung an einem soliden Unterne[hmen] selbstständige Existenz zu gründen.

Offerten sub Z. 4554 an die Annoncen-Exped[ition] **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Zur **Uhrmacherei** wird ein Lehrling gesucht. in der E. d. B.

Ein Bursche vom Lande, der schon längere Zei[t ...] ist, sucht Stelle als Ausläufer alte Nr. L 829 Breun[...]

Gesuch.

Eine junge allein stehende **Wittwe** wünsch[t ...] an eine ebenfalls **junge gebildete Dame** anzuschl[ießen] und wäre dieselbe bei **liebevoller Aufnahme** [...] **Holz und Licht frei.**

Gefl. Anerbieten mit Angabe des **Alters** [...] unter M M 4555 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier erbeten.

In Mögeldorf

ist sogleich oder bis Allerheiligen eine schöne, groß[e Woh]nung mit Gartengenuß zu vermiethen. **Näheres** [Lud]wigsstraße Nr. 18 dahier.

Zu vermiethen bis Allerheilig[en]

eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, **Alkov,** kammer, Küche u. s. w. **Klaragasse 6**

Zu vermiethen

bis Lichtmeß der größere Theil der Parterr[e-Woh]nung im vormals Photograph Cramer'schen [...] Das Nähere im ersten Stock zu erfragen.

In der Kaiserstraße ist ein Laden zu verm[iethen.] **Näheres Karlsbrücke S 36**

Es ist für einen ordentlichen Arbeiter ein leer[es heiz]bares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer zu vermiethen.

An 1 oder 2 Personen ist eine kleine Wohn[ung in] schöner Lage, mit allen Bequemlichkeiten, bis Aller[heiligen] zu vermiethen. Lauferplatz 1554.

Ein großer gelber Russe ist zugelaufen. [...] Sibitenhof Nr. 36.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal: S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer [illegible]

Der Fränkische Kurier erscheint täglich zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inserations-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 22. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Mittwoch: Cordula.

Donnerstag, den 23. Oktober: Severin.

Deutsches Reich.

• Der Deutsche Reichs-Anzeiger vom 18. Okt. berichtet:

„Der Entwurf einer deutschen Strafprozeßordnung nach den Beschlüssen der von dem Bundesraths eingesetzten Kommission unterscheidet sich von der Mehrzahl der bestehenden Gesetzgebungen — den Motiven zufolge — in nachstehenden Punkten: 1) Die Strafurtheile werden in erster Instanz nicht mehr von rechtsgelehrten Richtern allein, sondern überall unter Mitwirkung von Laien gefällt. 2) Die erkennenden Gerichte erster Instanz sind Schöffengerichte. Sie zerfallen in die großen, mittlern und kleinen Schöffengerichte. 3) Die großen Schöffengerichte treten an die Stelle der seitherigen Geschworenengerichte. 4) Die Schöffen üben in gleichberechtigter Stellung mit den rechtsgelehrten Richtern das Richteramt in seinem vollen Umfange aus. 5) Gegen die Urtheile der Schöffengerichte findet keine Appellation statt. Entwurf § 255. 6) Dem durch eine strafbare Handlung Verletzten ist bei allen strafbaren Handlungen, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt oder bei denen der Strafrichter auf eine Buße erkennen darf, das Recht der subsidären Privatklage gewährt. Entwurf §. 290. 7) In gewissen Fällen steht dem Verletzten das Recht zu, sich der von der Staatsanwaltschaft erhobenen öffentlichen Klage behufs Betriebes der Strafverfolgung als Nebenkläger anzuschließen. Entwurf §. 320. 8) Der Strafrichter kann auf Antrag des Verletzten auch über die vermögensrechtlichen Ansprüche, welche dem letztern aus der strafbaren Handlung erwachsen sind, entscheiden. Entwurf § 328. 9) Die Voruntersuchung ist nur in denjenigen Strafsachen obligatorisch, welche zur Zuständigkeit des Deutschen Reichsgerichts gehören. Entwurf § 148. 10) Der Beschuldigte kann sich schon im Vorverfahren des Beistandes eines Vertheidigers bedienen. Entwurf § 122. 11) Der Beschuldigte und sein Vertheidiger sind befugt, den Beweiserhebungen in der Voruntersuchung, in gewissen Fällen auch in dem sonstigen Vorverfahren beizuwohnen. Entwurf §§. 156, 144. 12) Die Abwendung der Untersuchungshaft durch Sicherheitsbestellung ist in ausgedehntem Umfange zugelassen. Entwurf §§ 104 fg. 13) Ein Contumacialverfahren gegen einen in der Hauptverhandlung ausgebliebenen Angeklagten findet (abgesehen von strafbaren Handlungen geringfügiger Art) nicht statt. Entwurf §§ 190 fg. 14) Gegen flüchtige oder abwesende Beschuldigte findet eine Hauptverhandlung und Urtheilsfällung nicht statt. Entwurf § 223. 15) Der Angeklagte ist befugt, zur Hauptverhandlung Zeugen und Sachverständige unmittelbar laden zu lassen. Entwurf §. 180. 16) In der Hauptverhandlung haben die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte überall das gleiche Recht zur Mitwirkung bei der Beweisaufnahme. Entwurf §§ 199, 200. 17) Die Beeidigung der Zeugen erfolgt erst in der Hauptverhandlung. Der Eid wird promissorisch geleistet. Entwurf §§ 57, 51. 18) Bei der Urtheilsfällung ist zum Ausspruch des Schuldig überall eine Mehrheit von zwei Dritttheilen der Stimmenden erforderlich. Entwurf § 219. 19) Die Wiederaufhebung eines rechtskräftigen Urtheils zu Gunsten des Verurtheilten ist in erweitertem Umfange zugelassen. Entwurf § 275. 20) Die Strafvollstreckung geschieht durch die Staatsanwaltschaft. Entwurf § 377. Die Motivirung der unter 1—4 aufgeführten, die Zusammensetzung der Gerichte betreffenden Sätze fällt nach dem oben Gesagten dem Gebiete des Gesetzes über die Gerichtsverfassung zu und muß dem Entwurf des letztern überlassen bleiben. In Betreff der Umwandlung des Geschwornengerichts in ein Schöffengericht wird auf die diesen Gegenstand behandelnde besondere Denkschrift Bezug genommen."

Wir sehen aus dieser Mittheilung, daß die vielen Stimmen, die sich allenthalben in Deutschland gegen die Abschaffung der Schwurgerichte geltend gemacht haben, in dem Entwurf der deutschen Strafprozeßordnung nicht berücksichtigt worden sind. Es wird also der Reichstag darüber zu entscheiden haben, ob eine Strafprozeßordnung in's Leben treten soll, durch welche die Betheiligung des Laienelementes an der Rechtspflege, eine der theuersten, schwerwiegendsten Errungenschaften von 1848, so gut wie ganz beseitigt werden soll. Denn über die Bedeutung und den Werth eines aus Juristen und Laien zusammengesetzten Richterkollegiums wird nach den hierüber in der Oeffentlichkeit gepflogenen Erörterungen Niemand mehr ernstlich im Unklaren sein. Die letzte Hoffnung beruht also auf dem Reichstag und hierin liegt eine ernste Mahnung an den freisinnigen Theil des deutschen Volkes, es gewissenhaft zu nehmen mit den nächsten Reichstagswahlen und nicht zu dulden, daß wieder Wackelmänner nach Berlin geschickt werden, die sich mit dem Namen des „Liberalismus" schmücken, aber zu jeder Zeit und zu jedem Kompromiß sich bereitwillig finden lassen, wenn es gilt, der Regierung gefällig zu sein. — Ohne Anhänger des mandat impératif zu sein, möchten wir doch dringend rathen, keinem Kandidaten die Stimme zu geben, der nicht offen und unumwunden erklärt, daß er nie und unter keiner Bedingung der Beseitigung der Schwurgerichte beistimmen werde. Es wird da in Berlin wieder viel gemackelt und geseilscht werden; der Versucher wird in mancherlei Gestalt an die liberalen Reichsboten herantreten und die Erfahrung hat leider gelehrt, daß viele derselben nur zu leicht der Verführung ihr Ohr leihen. Wir haben nicht nöthig, Namen zu nennen; man nehme nur das Abstimmungsbüchlein zur Hand, aus dem wir jüngsthin Auszüge gebracht haben. — Möge also die in dem Entwurf der Strafprozeßordnung enthaltene Mahnung nicht unbemerkt an uns vorübergehen; mögen die Wahlkreise, deren Abgeordnete zur Gesellschaft der Compromißmänner gehören, sich es wohl überlegen, ehe sie durch Wiederwahl derselben das Institut der Geschwornengerichte auf's Ernstlichste gefährden.

Bayreuth, 18. Oktober. (Generalsynode.) Die Anträge des Schulausschusses wurden in modifizirter Gestalt angenommen. Der Antrag Luthards wurde mit 75 gegen 53 Stimmen abgelehnt. Die angenommenen Anträge des Schulausschusses sind folgende: I. Generalsynode wolle das k. Oberkonsistorium bitten, eine Instruktion an die kirchlichen Behörden zu erlassen, in welcher das durch die neue Schulsprengelverordnung vom 29. August d. J. nothwendig gewordene Verhalten durch bestimmte Direktiven geregelt wird. (Einstimmig.) II. Generalsynode wolle 1) ihr Bedauern aussprechen, daß die Verordnung vom 29. August d. J. ohne Rücksicht auf die von der Generalsynode des Jahres 1869 dargelegte Gefahr, welche für die protestantische Erziehung aus der Errichtung nichtkonfessioneller Schulen erwächst, erlassen worden ist (gegen 4 Stimmen), 2) das k. Oberkonsistorium bitten, bei der k. Staatsregierung dahin zu wirken, a) daß auf Grund von § 10 der genannten Verordnung und gemäß der Oberkonsistorial-Entschließung vom 25. April 1835 die protestantischen Lehrer am Religionsunterricht in den Simultanschulen in gleicher Weise wie in den Konfessionsschulen betheiligt werden, ja daß ihnen derselbe in Nothfällen ganz übertragen wird, insofern nicht besondere Religionslehrer von der Schulbehörde aufzustellen sind (einstimmig), b) daß vor Errichtung einer Simultanschule das Gutachten der kirchlichen Behörden, ob der Ertheilung des protestantischen Religionsunterrichts keine Hindernisse entgegenstehen, eingeholt, wo solche aber konstatirt sind, die Genehmigung versagt wird. (Gegen 3 Stimmen.) — Der Verfassungsantrag wurde einstimmig angenommen, nachdem der Antragsteller R.-R. Luthardt seine Uebereinstimmung mit den von dem Ausschuß vorgenommenen Verbesserungen kundgegeben hatte. (Wie aus den mitgetheilten Anträgen ersichtlich, unterscheidet sich der Antrag Luthardt's von dem des Ausschusses im Wesentlichen dadurch, daß er über die Entziehung des Rechtes auf eine konfessionelle Schule sich beklagt, um Wiederherstellung dieses Rechtes bittet und erst in zweiter Linie mit der neuen Verordnung sich abzufinden sucht.) — Ueber die Eingabe weltlicher Kirchenvorstandsmitglieder Augsburgs u. a. referirt Prof. Dr. Hofmann. Der bereits (in Nr. 333 d. Bl.) mitgetheilte Ausschußantrag wurde einstimmig angenommen.

Bayreuth, 19. Oktober. (Generalsynode.) I. Gegenstand der Tagesordnung: Ref. Bez. Amtm. Esper. Anträge, die Störung der Sonntagsfeier durch die Jahrmärkte betr. Ausschußantrag: 1) Es sei bezüglich des Antrages der Diözesan-Synode Dinkelsbühl vom 5. August d. J. zur Tagesordnung überzugehen, 2) es sei bezüglich der Beschwerde des Dekans Bauer zu Heilgersdorf vom 13. Okt. d. Jrs. das kgl. Oberkonsistorium zu bitten, bei dem König um gerechte Abhilfe gegen die in obigem Betreff ergangene verletzende Ministerial-Entschließung gezimendst einzukommen. Motiv ad 1. Der Antrag ist bei dem Bezirksamt einzubringen und der Instanzenzug einzuhalten, da es sich um Verlegung bestehender Sonntagsmärkte handelt. Modifikations-Antrag v. Scheurl: „In der Voraussetzung, daß die Bewilligung der Verlegung solcher Märkte auf Wochentage ohnehin erfolgen werde, wenn sie die Bevölkerung verlangt, zur Tagesordnung überzugehen". Einstimmig angenommen. Motiv ad 2. Ist die Beschwerde zu vertreten, da Einrichtung neuer Sonntagsmärkte, entgegen der allerh. Entschließung vom 7. Januar

Prozeß Bazaine.

l Trianon, 18. Oktober. (Sitzung vom 18. Oktober.) Der Andrang des Publikums ist zu diesem letzten Tage des Verhörs besonders stark und der Saal in allen Räumen dicht gefüllt. Die Sitzung wird um ein Uhr geöffnet. **Präsident Herzog von Aumale.** Herr Marschall! Am 24. Oktober empfingen Sie vom Prinzen Friedrich Karl folgendes Schreiben:

Großes Hauptquartier vor Metz, den 24. Oktober 1870.

Ich habe die Ehre, Eurer Exzellenz Abschrift folgenden mir um 12 Uhr Nachts zugegangenen Telegramms zu übersenden.

Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Friedrich Karl, für den Marschall Bazaine.

Der General Boyer wünscht, daß ich Ihnen folgendes Telegramm mittheile: „Die Kaiserin, welche ich gesehen habe, wird die größten Anstrengungen zu Gunsten der Armee von Metz machen, welcher der Gegenstand ihrer innigsten Sorge und ihrer beständigen Gedanken ist." Ich muß Ihnen indeß bemerken, Herr Marschall, daß seit meiner Unterredung mit dem General Boyer keine der Garantieen, die ich ihm als unerläßlich bezeichnet hatte, ehe wir in Unterhandlungen mit der kaiserlichen Regentschaft treten könnten, erfüllt worden ist, und daß, da die Zukunft der kaiserlichen Sache nach der Haltung der französischen Nation und Armee keineswegs gesichert ist, es dem König unmöglich ist, auf Unterhandlungen einzugehen, deren Resultat Seine Majestät erst bei der französischen Nation Eingang zu verschaffen suchen müßte. Die Vorschläge, die uns von London zugehen, sind in der gegenwärtigen Lage ganz unannehmbar und ich konstatire zu meinem Bedauern, daß ich keine Aussicht erkennen kann, mit politischen Unterhandlungen zu einem Resultate zu gelangen. Bismarck.

Ich habe die Ehre, Herr Marschall, u. s. w.

(Gez.) Friedrich Karl.

Diesen Brief haben Sie noch am selben Tage Ihren Korpsführern mitgetheilt? A. Ich habe sie sofort einberufen. P. Und Sie beauftragten den General Changarnier, Friedensvorschläge für den Feind zu entwerfen, welche der General Jarras überbrachte? A. Ja wohl. P. Da diese Anträge zurückgewiesen wurden, schickten Sie den General de Cissey? A. Ja wohl. P. Diesem wurde bedeutet, daß man für Metz dieselben Bedingungen stellte, wie für Sedan. A. Nicht ganz; die Lage der beiden Armeen war auch nicht dieselbe. P. Dachten Sie da nicht mehr an einen Ausfall? A. Doch, ich legte dem Kriegsrath einen Plan vor, den dieser aber im Hinblick auf das entsetzliche Wetter unausführbar fand. P. Zugleich aber ließen Sie den Zeitungen eine Note über die Proviante mittheilen, welche beunruhigend wirken mußte. A. Diese Mittheilung ging nicht von mir aus. P. läßt durch den Greffier die aus dem Rapport bekannte Konvention vom 27. Okt. und das gleichfalls schon nach seinem wesentlichen Inhalte bekannte Protokoll des Kriegsraths vom 26. Okt. verlesen; dann fährt er fort: Hätten Sie nicht auch den Vertheidigungsrath einberufen sollen? A. Dazu war es zu spät. P. Die am 27. Abends gezeichnete Konvention wurde am 28. ratifizirt. (Das Protokoll dieser Ratifikation durch den Kriegsrath wird ebenfalls verlesen.) Sie haben dieses Protokoll allein unterzeichnet? A. Ja wohl, der General Jarras hatte es mit Bleistift unterschrieben und ich setzte meinen Namen auf den seinigen; auch trage ich allein die Verantwortung. P. In dem Kriegsrath vom 26. änderten Sie Ihre Meinung hinsichtlich der Trennung der Stadt von der Armee und hinsichtlich des Schicksals der Offiziere, welches Sie gegen die Reglements von dem der Soldaten trennten. A. Ich habe nicht gegen das Reglement gehandelt. P. Doch; Art. 3 der Kapitulation läuft entschieden gegen das Reglement: die Offiziere dürfen danach frei auf Ehrenwort nach Metz zurückkehren, während die Truppen in Gefangenschaft abziehen sollen. A. Das hatte keine Bedeutung; von dieser Erlaubniß hatten nur einige wenige Offiziere Gebrauch gemacht. P. Haben Sie nicht daran gedacht, wenigstens einen Theil der Festungswälle zu zer-

1856, stattgefunden hat. Einstimmig angenommen. II. Antrag der Herren Dekan Trenkle von Augsburg und Seybold von Ansbach, die Bewilligung zur Aufführung von Kirchen-Concerten betr. Ref. Frhr. v. Löffelholz: Generalsynode möge das kgl. Oberkonsistorium ersuchen, die allerh. Ermächtigung zu erwirken, daß über die Aufführung von Kirchen-Concerten von den kgl. Konsistorien in eigener Kompetenz entschieden werde. Einstimmig angenommen. III. Antrag des Pf. Wagner in Guttenberg. Der Referent des Schulausschusses, Bezirksamtmann Landgraf, beantragt: Generalsynode wolle das kgl. Oberkonsistorium bitten, bei dem Könige den Antrag zu stellen: daß durch besonderes Gesetz ausgesprochen werde, daß den Lehrern das Einkommen aus dem Kirchendienst überhaupt nicht oder doch wenigstens das Einkommen aus den Casualien nach Maßgabe des Art. 62 des Schulgesetzentwurfs vom Jahr 1867 in die Fassion nicht eingerechnet werde. Einstimmig angenommen. IV. Antrag der Diözesansynode Dinkelsbühl, die Sonntagsfeier betr. Ref. Esper. Beschluß: es sei der vorliegende Antrag auf Grund des § 17 der Geschäftsordnung wegen Mangels der faktischen Voraussetzungen zurückzuweisen und sei der Generalsynode hievon Kenntniß zu geben. Einstimmig angenommen. V. Antrag der Generalsynodalmitglieder Assessor Glaser von Kronach und Dr. Fürst von Dinkelsbühl, Umarbeitung der lutherischen Bibelübersetzung betr. Ref. Dr. v. Hofmann. Beantragt: motivirte Ablehnung des Antrags. Motivirung v. Hofmanns zu V: Die Umarbeitung in dem Umfange und der Weise, wie beantragt, ist eine Unmöglichkeit. Den Vortheil von einer etwaigen Umarbeitung, wie sie jetzt geliefert werden könnte, hätten fast nur diejenigen, welchen schon jetzt der Grundtext zugänglich ist. Das Volk nimmt keinen Anstoß an Luthers Sprache und die wahrhaft Gebildeten freuen sich ihrer. Anstoß nimmt bloß die Halbbildung an ihr. Daß es gut wäre, wenn nach und nach mit leiser Hand gebessert wird, hat seine Richtigkeit. Ein Antrag dazu ist bereits von der Eisenacher Konferenz ausgegangen. Es wäre wünschenswerth, wenn auch dieser Antrag dazu weitere Anregung gäbe. Gegen 2 Stimmen angenommen. VI. Die von dem Herrn Professor Eberlein in Nürnberg empfohlene Errichtung eines kirchlichen Provinzial-Konservatoriums, bzw. Pflege der kirchlichen Kunst betr. Ref. Frhr. v. Löffelholz. Die vorliegende Eingabe sei von der Generalsynode dem k. Oberkonsistorium zur geneigtesten Kenntnißnahme und Berücksichtigung bei vorkommenden Anlässen mitzutheilen. Einstimmig angenommen. VII. Antrag des Hrn. Dekan Blank zu Insingen, Besteuerung von Geistlichen betreffend. Ref. Dekan Müller. Generalsynode wolle den Antrag zu dem ihrigen machen. Einstimmig angenommen. VIII. Antrag der Diözesansynode Muggendorf, die Generalsynode wolle sich dafür aussprechen, daß von der Vorlage der Synodalpredigt hinfort Umgang genommen werde. Ref. Dekan Seybold: Generalsynode wolle dem Antrage der Diözese Muggendorf ihre Zustimmung versagen. Einstimmig angenommen. IX. Antrag der Diözesansynode Weissenburg, Veröffentlichung der Kollekten-Ergebnisse betr. Ref. Dekan Müller. Der vorliegende Antrag sei dem k. Oberkonsistorium mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung zu übergeben. Einstimmig angenommen.

(Nach der Südd. Reichsp.)

Das „Fürther demokratische Wochenblatt" ist in das Eigenthum der gesammten social-demokratischen Arbeiterpartei übergegangen und besteht nunmehr diesem Blatte gegenüber von Seiten des Parteiausschusses dasselbe Verhältniß wie bei dem „Leipziger Volksstaat". (Frf. Z.)

München, 21. Okt. Der k. Justizminister Hr. Dr. v. Fäustle hat heute einen bis 3. Nov. d. Js. währenden Urlaub angetreten, und wurde für die Dauer seiner Abwesenheit Hr. Staatsrath Dr. v. Fischer mit der Leitung genannten Ministeriums betraut. — Der k. Kultusminister Hr. Dr. v. Lutz kehrt heute Abend wieder hieher zurück. — Mit dem gestrigen Abendschnellzuge hat sich Fürst Gortschakoff nach Verona begeben.

△ **München,** 21. Okt. Durch allerh. Entschließung wurde genehmigt, daß die diesjährige Versammlung des Landrathes der Pfalz wegen der noch fortdauernden Cholera-Epidemie in Speier nicht daselbst, sondern gleich der protestantischen Generalsynode in Neustadt a/H. abgehalten werde.

München, 21. Okt. (Dienstesnachrichten.) In Folge der Auflösung des Forstamtes Eichstätt I wurde der Forstamtsassistent J. Feiler von Eichstätt auf den erledigten Assistentenposten am Forstamt Weiden versetzt.

‡ **Berlin,** 20. Okt. Der Ministerpräsident, Feldmarschall Graf Roon, hat einen vierwöchentlichen Nachurlaub bewilligt erhalten und wird erst in der Mitte des nächsten Monats wieder hier eintreffen. Vom Comosee aus begibt sich Graf Roon zunächst nach seiner Besitzung bei Gotha und wird dann erst hieher zurückkehren. — Am Sonnabend ist der Präsident des Reichskanzleramts, Dr. Delbrück, von seiner Reise nach Wien zurückgekehrt und hat heute wieder seine Geschäfte übernommen.

Wie sehr der päpstliche Brief an Kaiser Wilhelm sogar die blödsinnigsten Erwartungen ultramontaner Blätter übertraf, beweist folgende wahrhaft vernichtende Kritik der Dubliner Evening Post, des Organs des Kardinals Cullen: Während deutsche ultramontane Blätter schüchtern die Genauigkeit der Uebersetzung anzweifelten, erklärt diese Dubliner Zeitung das Schriftstück „auf den ersten Blick" als „eine so unverschämte und lächerliche Erfindung, wie je eine durch die Presse zur Oeffentlichkeit gebracht worden ist." Die ganze Korrespondenz sei ein schlechter Witz, in welchem der verschlagene Schreiber sich Mühe gebe, eine ihm verhaßte Sache zur Lächerlichkeit herabzuziehen und, in der thörichten und unverzeihlichen Absicht, für die Neuigkeitskrämer in der Heimath und im Auslande ein Sensationsstück herzustellen, Unwahrheiten zu verbreiten.

Frankfurt, 20. Okt. Zum Nachfolger des Finanzminister v. Biegeleben ist, nach den „Hess. Volksbl.", geh. Rath Schleiermacher ernannt worden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 20. Okt. Nach der heutigen Parade begab sich der deutsche Kaiser von Schönbrunn aus in die Hofburg, um dort mehrere Audienzen zu ertheilen. Heute Nachmittag war Diner in Schönbrunn, an welchem der deutsche Kaiser, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, der Prinz Leopold und die Prinzessin Gisela von Bayern theilnahmen. Ferner wohnte das gesammte Gefolge der anwesenden Fürstlichkeiten, darunter Fürst Bismarck, der deutsche Botschafter, Generallieutenant von Schweinitz, der dänische Gesandte, Kammerherr von Falbe, Graf Andrassy, die Minister v. Kuhn und Holzgethan, sowie die obersten österreichischen Hofchargen, dem Diner bei, zu welchem auch die sämmtlichen hier anwesenden Mitglieder der deutschen Weltausstellungskommission eingeladen waren. — Um 8 Uhr begaben sich die beiden Kaiser in das Opernhaus, wo das Ballet Ellinor zur Aufführung gelangen wird. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 20. Okt., Ab. Mehrere dem linken Centrum angehörige Deputirte haben Schreiben an ihre Wähler gerichtet, worin sie sich für die Aufrechterhaltung der Republik erklären; die meisten von ihnen gehören zu denjenigen Abgeordneten, welche am 24. Mai d. J. für Thiers stimmten. Andere Deputirte, unter ihnen namentlich Target, Johnston, Admiral Saisset, haben auf betreffende Anfragen ihrer Wähler in ihren Erwiderungsschreiben sich dahin geäußert, daß sie Niemandem das Recht zugestehen könnten, ihre Abstimmung zu beeinflussen, bei welcher sie sich nur von ihrem Gewissen leiten lassen würden. — Hinsichtlich des hier verbreiteten Gerüchtes, ... Magne seine Entlassung zu geben beabsichtige, ... merkt der „Messager de Paris", daß dasselbe ... der Grundlage entbehre, und daß der Rücktritt Magne's erst stattfinden dürfte, falls Heinrich ... den Thron besteigen sollte. (T. N.)

Paris, 21. Okt. Das Ministerium macht große Anstrengungen, Magne zum Rückzug seiner Demission zu bewegen. — 18 bonapartistische Deputirte sind gegen die Monarchie. Die Gerüchte von Unruhen in Marseille sind falsch, die Provinz ist ruhig. (Frf. Z.)

Paris, 20. Okt. Die „Liberté" meldet, der heutige Ministerrath habe sich mit der Frage beschäftigt, ob die Einberufung der Kammer noch im Oktober erfolgen soll und zwar aus finanziellen (??) Gründen, weil die Bank die Erlaubniß zu einer Vermehrung der Noten um 300 Millionen nachsuche. (Frf. Z.)

Paris, 21. Okt. Nach den „Debats" ist das gesammte rechte Centrum dem Monarchisten-Projekte gewonnen. (Frf. Z.)

Vermischtes.

Rom, 20. Okt. Auf dem Kapitol hat heute die Eröffnung des elften italienischen Gelehrtenkongresses stattgefunden. (T. N.)

Newyork, 20. Okt. In Louisiana, Arkansas und Richmond hat ein Orkan viele Telegraphenlinien zerstört und viele andere Unglücksfälle verursacht. (T. N.)

Tages-Chronik.

— **Nürnberg,** 21. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Die von dem led. Taglöhner Albert Meisel von Oppersdorf in Oberschlesien gegen das Urtheil des k. Bez.-Ger. Amberg vom 4. Oktober l. J., zufolge dessen derselbe wegen Verbrechen unzüchtiger Handlungen, verübt an der 3½ Jahre alten Schauspielerstochter Korb zu Sulzbach, zur Zuchthausstrafe von 1 J. 6 M. verurtheilt ward, eingelegte Berufung wird in allen Punkten verworfen und hat es sonach bei beregter Strafe sein Verbleiben; ebenso wurde die Berufung der led. Inwohnerin Anna Seitz von Eschenbach gegen das Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Weiden, wonach dieselbe wegen 3 Vergehen der Beleidigung an der Schuhmacherstochter Kopf von Eschenbach zur Gefängnißstrafe von 15 Tagen verurtheilt ward, verworfen, was gleichfalls das Verbleiben beregter Strafe zur Folge hat.

—r. **Nürnberg,** 21. Okt. (Sitzung des Gem.-Kollegiums.) Der I. Vorstand des Kollegiums, Hr. Held, theilt mit, daß Hr. Pfarrer Besenbeck letzten Sonntag sein 50jähriges Dienstjubiläum und seine goldne Hochzeit gefeiert und daß er mit Hrn. Bürgermeister Seiler dem Hrn. Jubilar die Glückwünsche der städtischen Kollegien dargebracht habe. — Genehmigt werden die magistratischen Beschlüsse, das Bauamt betreffend. Dieselben gehen bekanntlich dahin, den Stadtbezirk in 3 baupolizeiliche Bezirke zu theilen, einen dritten Bauoffizianten zu ernennen, dann zur technischen Bearbeitung der Baupolizei, Feuerbeschau und Gewerbspolizei einen städtischen Bauassessor anzustellen. — Zugestimmt wird ferner 1) der Anbringung von Oellaternen auf dem Schnürboden des Theaters; 2) der Anpflanzung der Böschungen an dem Tullnauer Wasserwerke; 3) der Erhöhung des Lohnes des K. Keßler für Reinigung des Obstmarktes von 130 auf 160 fl.; 4) der Bewilligung einer Zulage von 40 fl. an den Obsthüter Schmidt; 5) der Verwendung von 850 ... zur Anschaffung von Kleidungsstücken für die Pfründner des Sebastiansspitales; 6) der Erhöhung der Jahreslöhne der Dienstboten im Sebastiansspitale von 80, 60 u. 40 auf 100, 70 u. 50 fl. — Genehmigt werden die Rechnungen der Findel- und Waisenhausstiftung und die Rechnungen der Verwaltungskommission der unter magistratischer Verwaltung stehenden Wohlthätigkeitsstiftungen. Genehmigt wird ferner die Uebertragung des Zeichnenunterrichts an der Handelsschule an den geprüften Lehrer des Zeichnens an der Handwerkerzeichnenschule, Herrn

---

stören, welche der Feind niemals angegriffen hatte? A. Ich sprach davon mit dem General Coffinières; aber ich glaubte nicht, daß wir das Recht dazu hätten. P. Vor der Kapitulation konnte das doch nicht zweifelhaft sein. A. Ich hätte mir damit eine Verschärfung der Bedingungen zugezogen. P. Wie hätten diese Bedingungen härter ausfallen können? A. Zuvor hatten wir nicht annehmen können, daß Metz nicht bei Frankreich verbleiben konnte und sobald wir einmal in Unterhandlungen getreten waren, war unser Wort verpfändet. P. Aber diese Unterhandlungen hätten hier abgebrochen werden können. Wenn Sie das Kriegsmaterial vernichtet hätten, glauben Sie etwa, daß der Feind dann die Stadt der Plünderung übergeben hätte? A. Das ist sehr wahrscheinlich. P. So haben aber die Deutschen in keiner Festung verfahren, welche sie genommen haben. A. Weil auch nirgends die Kommandanten etwas vernichtet hatten. Auch in den Kriegen des ersten Kaiserreiches haben niemals Städte oder Armeen, die sich ergaben, während der Kapitulationsverhandlungen ihr Material zerstört.

P. Ich brauche Ihnen nicht vorzuhalten, was die Fahne der französischen Armee ist. Sie wissen, daß keine Armee ihre Fahnen tapferer vertheidigt hat, als diejenigen, welcher Sie anzugehören die Ehre hatten. Was haben Sie gethan, um zu verhindern, daß diese ruhmvollen Feldzeichen in die Hände des Feindes fielen? A. Ich gab dem General Soleille mündlichen Befehl, sie nach dem Arsenal zu schaffen, um sie dort zu vernichten. P. Warum ist dieser Befehl nicht ausgeführt worden? A. Es wurde mit der Ausführung begonnen. Wenn die Sache dann unterblieb, so lag dies an einer Nachlässigkeit, für die ich nicht verantwortlich bin. P. Sie haben Ihre mündliche Weisung nicht durch einen schriftlichen Befehl an die Korpsführer bestätigt. A. Man sagte mir, daß das nicht nöthig sei und daß darüber Zeit verloren ginge. Jedermann hatte ein gleiches Interesse an der Vernichtung der Fahnen. P. Dem Feinde gegenüber fanden Sie keine andere Ausflucht, als daß diese Vernichtung der Fahnen Sitte sei, wenn eine Veränderung der Regierung eingetreten wäre. A. Ich dachte ernstlich, daß er es glauben würde. P. Auf Ihre Weisung erließ der General Soleille am 27. an die Befehlshaber der Artillerie und an den Oberst Girels schriftliche Befehle, wonach die Fahnen und Standarden in ihren Futteralen auf geschlossenen Batteriekarren unter guter Eskorte nach dem Arsenal gebracht und dort verwahrt werden sollten, um mit dem übrigen Festungsmaterial inventarisirt zu werden. A. Der letztere Befehl an den Oberst von Girels als Kommandanten des Arsenals war nicht von mir ausgegangen; das Uebrige mußte geschehen, um eine gewisse Aufregung unter den Truppen zu vermeiden. P. Auf der Ordre an dem Oberst Girels heißt es ausdrücklich: „Auf Befehl des Marschalls." Die Ordre wurde erst am 28. Morgens übergeben. Geschah das auf Ihre Weisung? A. Nein, und ich kann mir diese Divergenz zwischen den mündlichen und schriftlichen Befehlen gar nicht erklären. P. Da sich in der Armee eine lebhafte Aufregung kund gab, so erließen Sie einen neuen Befehl, in dem es ausdrücklich hieß, daß die Fahnen verbrannt werden sollten. A. Der Befehl datirte schon vom 27. und es ist nicht meine Schuld, wenn er erst am 28. zugestellt wurde. P. Daneben schrieben Sie aber an den General Coffinières nur, daß die Adler der Infanterie in das Arsenal eingeliefert werden, aber auch, damit sie verbrannt werden sollten. A. Da der General Alles wußte, hielt ich diese Beifügung nicht für nöthig, zumal ich fürchtete, daß der Brief durch eine Indiskretion dem Feind in die Hände fallen könnte. P. Das konnten Sie nicht fürchten: Der Brief war ein vertraulicher und in solchem Falle war übrigens eine Indiskretion besser, als eine Unterlassung. Mußten Sie nicht glauben, daß, wenn Sie die Verbrennung auf den 28. verschoben, es zu spät sein könnte? A. Ich hoffte, daß der General ... wenn der Feind Bemerkungen wegen der Fahnen machen sollte, die Unterzeichnung des Protokolls in die Länge ziehen würde und daß wir auf diese Weise Zeit gewännen. (Schluß der Sitzung folgt.)

...-Concerte

Mitte November in Nürnberg.

Marie Monbelli

[illegible] der ital. Oper in London,

Martin Wallenstein, Pianist,

[illegible] Kammervirtuos,

Hugo Heermann, Violinist,

Concertmeister

[illegible] in späteren Anzeigen

[illegible]verkauf in der Musikalienhandlung von Wil. Schmid.

!! Kostenfrei !!

[illegible] Magaziner, [illegible] vermittelt durch den „ein junger Kaufleute in Nürnberg."

Der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef

P. Welter.

Spitalplatz Nr. 19.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehren uns, einem verehrlichen Gesammtpublikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir auf hiesigem Platze eine **Kurzwaaren-handlung** eröffnet haben und empfehlen wir unsere Artikel mit dem Bemerken, daß wir in Folge direkter Bezugsquellen in den Stand gesetzt sind, unsere geehrten Abnehmer auf das Billigste und Reellste zu bedienen.

Besonders erlauben uns, den geehrten Herren- und Damenkleidermachern unsere **Futter, Bänder, Knöpfe, Seide** rc. zu empfehlen.

Hochachtungsvollst

Dietzel & Hofmeier.

Spitalplatz Nr. 19.

Hans Sachsengasse Nr. 869.

[illegible]hann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

[emp]fiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, [illegible]nder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstichmaschinen, Dorners Kettenstich- sowie die ächten [ame]rikanischen Wheeler- u. Wilson-Maschinen, die [illegible]gen, welche auf der Pariser Weltausstellung die [illegible]ne Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird [illegible]rige Garantie geleistet. Reparaturen werden das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Carl Bernhold

bei der Klarakirche

Nürnberg,

Spedition, Commission, Incasso.

Hopfen-Niederlage.

[Ame]rikanisches **Auswanderungs- & Wechsel**-Geschäft.

[Age]ntur der **Gothaer Feuer**-Versicherungs-Bank.

[Age]ntur der **Gothaer Lebens**-Versicherungs-Bank.

Meß-Anzeige.

[Ich] erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die [dies]jährige Herbstmesse mit meinem schon bekannten Lager

Corsetten

[von] 48 kr. anfangend) nach den neuesten und elegante[sten] Façonen bezogen habe. Einer geneigten Abnahme entgegensehend

G. Grathwol,

Corsettenfabrikant aus Regensburg.

Die Bude befindet sich mittlere Reihe Nr. 17.

Ph. Ribot aus Schwabach

[emp]fiehlt bei gegenwärtiger Herbstmesse sein bekanntes [La]ger in allen Sorten **Olein-, Kern- und Brockenseifen,** [ge]goffene und gezogene **Dampfschmelzlichter** in vorzüg[liche]r Qualität und zu äußerst billigen Preisen.

Unterbeinkleider, Jacken und Leibbinden

[i]n **Seide, Wolle, Vigogne** und **Baumwolle** für **Damen, Herren** und **Kinder** in allen Weiten und Größen in den besten Qualitäten sowie [illegible]bergl. **Strümpfe** und **Socken** empfiehlt

G. Selling, Josephsplatz.

[G]oldene Traube, Bindergasse 919

[illegible] täglich frisch gebrannten feinsten **Ceylon-Kaffee**, [illegible] **kräftigste** und **Edelste** im Geschmack, **Java-Kaffee** [illegible] kr., **Sped-Java 44 kr.**, feine Ceylon und gelb Java [illegible] kr., in vorzüglicher Qualität, feinst Zucker im Hut [illegible] und 20 kr., Candise von 24 kr. an, Farin blond 15 kr. [illegible] sehr schöner trockener Waare, großkörnigen **Kracan-** [illegible] von 7 kr. an, frische Sendungen sehr schön **weiß** und [illegible]ig kochender **Ulmer Gersten** 7 und 8 kr., **Mark-** [illegible] **Perlsago ächt**, frisches **Suppenkorn** ganz und ge[mah]len, vorzügliche **Reis- und Weizenstärke**, schöne große [illegible] süße türkische **Zwetschgen**, feinstes **Salatöl** stets frisch [und] ausgezeichnet im Geschmack, ☞ **prima Nördlinger** [illegible], 26 und 30 kr., garantirt für rein Lederleim, **prima** [illegible] 24 kr., ☞ **prima amerikanisches Petroleum,** [illegible] raffinirt **prachtvoll brennend** pr. Liter 14 kr. bei [illegible] Liter à 13 kr., überhaupt bei **Mehrabnahme Alles** bedeutend **billiger,** Wirthen und Wiederverkäufern **Engros-** preise. Ferner:

Cigarren, großes assortirtes Lager von der billigsten bis zur importirten feinsten **Havanna-Cigarre**, in reichster Auswahl, **vollständig gelagerter** und sehr preiswerther Waare, **griechische und türkische Tabake** und **Cigarretten**, großes Sortiment in **Rauch- und Schnupftabaken** von ganz [vor]züglicher Qualität empfiehlt

J. N. Schmitt, zur goldenen Traube,

Bindergasse S 919.

Attest.

Ueber die wirklich helfenden Eigenschaften des weißen [Sy]rups von **H. Leopold & Co.** in **Breslau** kann [ich] mich nur anerkennend aussprechen, denn der Gebrauch [v]on nur einer Flasche hat meine Frau von einem hef[tigen] Husten und Heiserkeit gänzlich befreit, und empfehle [des]halb dieses schätzbare schnell helfende Mittel hiemit [öf]fentlich.

Dresden, Schönefelderstraße Nr. 15.

Karl Künzel.

Dieser Syrup ist in Flaschen à 36 kr. für Nürn[be]rg und Umgegend allein ächt zu haben bei

Fr. Hopff am Spitalplatz.

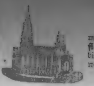
Das Neueste in

[Cr]avatknöpfen, Perlenbesätzen und Fouragères (Fangschnüren)

[in] reichster Auswahl bei

M. Primus,

Plobenhofstraße Nr. 10.



Ulmer Münsterbau-Loose.

à 35 kr. = 1 Mark.

Ziehung am [illegible] **Dezember ds. Jrs.** mit **Baar-Gewi**[nnen] [illegible] **fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1**[illegible], [illegible]500, fl. 250, fl 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45., welche **ohne jeden Abzug** sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben.

[H. 69 Bkgt.]

Osberger's Feinbäckerei u. Café.

Spitalgasse nächst der Museumsbrücke.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfiehlt stets und besonders während der bevorstehenden Messe ausgezeichneten Kaffee, Chocolade, nebst feinem Backwerk, als: Schneeballen, Spritzkuchen, verschiedene Obstkuchen, Hubertus, Stollen rc. und bittet um lebhaften Besuch.

K. K. Verlag für den Verschleiß östreichischer Regie-Tabak Fabrikate für Mittelfranken

empfiehlt

Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie durch die Regie ächt importirte Havanna-Cigarren, Marke: H. Upmann, Carolina, de Diaz, Banges y Ca zu den billigsten Preisen **A. Greiner,** Marienvorstadt

---

Tyroler Special-Roth-Wein in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen,

Weiß-Wein " " " " "

Bordeaux " " " " "

Rheingauer Schaumwein " " " " "

empfiehlt billigst **A. Greiner,** Marienvorstadt.



Kohlenbügeleisen und geschmiedete und gegossene **Bügeleisen** für Stähle in großer Auswahl empfiehlt

Konrad Weinberger,

Ecke der Tucherstraße und Heugasse.

Bettfedern, Flaum und fertige **Betten** fertige Ingefieder und Ueberzüge, Leintücher, **Bettdecken** in weiß und farbig, **Bettstellen, Matratzen** und alle einschlägigen Artikel und Stoffe zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Nill, Pfannenschmiedgasse Nr. 14.

Gestrickte Tücher

in größter Auswahl, weiß und farbig, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Cohn,

S 807/4 Fleischbrücke S 807/4.

Cacoigna,

Extract aus dem feinsten Cacao.

Thee

in allen Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren

von

J. T. Ronnefeldt

in Frankfurt a./M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt bei

Georg Herforth.

Mein reich assortirtes Lager

in Tapeten und Rouleaux erlaube ich mir einem p. p. Publikum in Erinnerung zu bringen, und bemerke gleichzeitig, daß ich eine größere Partie einzelner Rouleaux unterm Preis verkaufe

Hochachtungsvoll

A. W. Wüst, Unschlittplatz 13.

Lehmwalzmaschinen,

schon über 100 gemacht und überall die größte Zufriedenheit geerntet, empfiehlt unter Garantie

Peter Fischer's Wwe,

Laufergasse Nr. 1011

Brockenseife! Brockenseife! Brockenseife!

empfiehlt während der Messe

Stadler aus Ansbach.

Ferner ein großes Lager Olein- und Kernseife, schön gelagerte Talglichter, sehr empfehlend für Großbräuerei und Weinwirthe, bei größerer Abnahme Fabrikpreis. Um gütigen Zuspruch bittet der Obige.

Aechte Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen rc. rc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,

Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Futterwaizen und sehr schöne **Wicken** empfiehlt

Georg Backofen,

Winklerstraße Nr. 16.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.

Meyer, Bildhauer, Fürther Straße 28.

In der Kreishauptstadt **Ansbach** ist ein am Marktplatz gelegenes **Geschäftshaus** zu verkaufen, worüber nähere Auskunft ertheilt

If. Spönnemann, Agent und Kommissionär in Ansbach.

In einer größeren Stadt **Mittelfrankens** ist ein großes **Anwesen**, welches unmittelbar an den Bahnhof, woselbst sich zwei wichtige Bahnen kreuzen, angrenzt, sich zu einem Café- und Speisehaus, oder auch zu einer Fabrik eignet, täglich zu verkaufen, worüber nähere Auskunft ertheilt

If. Spönnemann,

Commissionär in Ansbach.

Im Ein- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie zur Verwechslung von Coupons-Geldsorten, ferner zur Vermittlung von Hypothekenkapitalien empfehlen sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung

Reichenberger & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft **Weiden.**

P. S. Auch nehmen wir 3 und $3^1/_2$procentige königliche Bankscheine und $3^1/_2$, 4procentige Sparkassenscheine ohne jeden Abzug in Zahlung.

Dem tl. verehrlichen Publikum zur gefälligen Notiz, daß während der Messe mein bisher innegehabtes Lager im Hause des Herrn Dr. Pechmann wieder bezogen und dasselbe auf das Reichhaltigste affortirt habe. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll

J. M. Frank, Schuhfabrikant aus Regensburg.

Das Neueste in feinen Modellhüten steht zur gef. Ansicht bei

Wilh. Häller, Modes, vorm. G. Nathan,

äußere Laufergasse Nr. 6.

L. Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute,

insbesondere für Zöglinge des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 18. umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Uebersichten und Tabellen.

Eleg. gebunden. Preis fl. 4. 12 kr.

Soeben erschienen und stets zu haben in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

☞ **Kölner und Nördlinger Leime,** Prima-Qualitäten, empfiehlt

M. Haushammer nächst der Kaserne.

Krautwürste

von allgemein anerkannter Güte empfiehlt

Leonhard Fleischmann,

hinterm Rathhaus.

☞ Makulatur ☜

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt

Gupe's Wittwe, S Nr. 60 Trödelmarkt.

Fortsetzung der Auktion

von Tabaken, Cigarren, Spezerei- und Delikateßwaaren findet

Mittwoch, den 22. d., 2 Uhr Nachmittag,

in meinen Geschäfts-Lokalitäten statt und lade hierzu ergebenst ein **Jean Kißkalt,** Kommissionär,

Jakobsstraße Nr. 2.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mahlmühle nebst Schleifmühle unweit Nürnberg an einer Bahnstation gelegen, welche 3 Wasserräder hat und 12—14 Pferdekraft vorhanden, ist mit 10,000 fl. zu verkaufen. Auch kann Oekonomie dazu gegeben werden.

Gg. Kiefer.

Ein größeres Haus, Eckseite, für jedes Geschäft passend und sich der günstigen Lage wegen schöne Läden einrichten lassen, auch für ein Café sich gut eignend, wird für 30,000 fl verkauft. **Gg. Kiefer.**

Eine Wirthschaft, wo sehr viel Bier verkonsumirt und ein großer Mittagtisch gegeben wird, ist um 9000 fl. mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen und kann bis kommendes Ziel noch übernommen werden.

Gg. Kiefer.

3700 bis 4000 Gulden werden zur ersten Stelle auf ein [illegible], welches mit 9000 fl. in Feuer versichert ist, [auf kom]mendes Ziel oder bis Lichtmeß gesucht. Näheres [im Bur]eau von **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 35.

Thätige Agenten

für den Absatz **böhmischer Salonbraunkohle** werden gesucht. Offerten sind zu richten unter der Chiffre F. C. 804 an die Ann.-Expedition von **Haasenstein & Vogler in München.** (H. 272 M.)

Zuverlässige Coloristen

finden auf naturhistorische Werke fortwährende Beschäftigung. **Ernst Körber's** Coloriranstalt,

Engelhardsgasse 1297.

Tüchtige Patronisten

sucht bei gutem Verdienst **Ernst Körber.**

(Offene Lehrlingsstelle.) In einer hiesigen grösseren Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings frei und kann unter günstigen Bedingungen besetzt werden. Naheres in der E. d. B.

Reisender gesucht.

Ein altes, gut eingeführtes **Colonialwaaren-Geschäft** sucht einen mit der **Branche** vertrauten, tüchtigen **Reisenden**, der Bayern genau kennt

Bei gehörigen Leistungen hohes Salair und dauernde Stellung. — Eintritt am 1. Januar 1874.

Frankirte Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen unter Chiffer L. G. A. besorgt die E. ds. B.

Gesuch.

Ein Konditorgehilfe, der selbstständig arbeiten kann und hauptsächlich in Feinbäckereien bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter M. 60.

Ein, wenn auch noch junger **Goldarbeiter-Gehilfe** wird nach Sachsen für dauernde Beschäftigung gesucht. Adressen besorgt die E. ds. Bl.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Bergstraße, bei Schreinermeister Sternecker, Nr. 422.

Frankfurter Kursbericht vom 21. Oktober 1873.
(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	Zf. Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	104½	bz
"	4	Obligationen " "	93¾	B
"	3½	Staatsch. " "	—	B
Frankfurt	3½	Obligat. " "	87¼	B
Nassau	4½	Obligationen " "	97	bz
Bayern	4½	" 1-jährig	—	B
"	4½	" 1-jährig	100½	B
"	4	" 1-jährig	9[illegible]	G
"	4	" 1-jährig	94	G
"	4	" Ablös.-Rente	94	G
"	3½		85	G
Württemberg	5	Obligationen	103	B
"	4½	"	—	
"	4	"	94	bz
"	3½	"	90	G
Baden	5	Obligationen	103	G
"	4½	" Thlr. 105	100	G
"	4	"	94	G
"	3½	" von 1842	90	G
Gr. Hessen	5	Obligationen	—	B
"	4½	"	99	bz
"	3½	"	97	B
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	64	bz
"	5	Papier " 4½	60	B
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69	B
"	5	O.-G.-K. Gömör i. S.	—	B
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	91	B
		1872 Fr. 35 Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	93	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94	G
"	5	konf. O. v. 1870 "	94	B
"	5	" v. 1871 "	94	bz
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	97	B
Spanien	3	Ausl. 1867, 69, 70 P. 12	17	G
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 u. 1881	101	bz
"	6	" 1881 u. 1864	101	bz
"	6	III. Serie 1882 u. 1862	98	bz
"	6	IV. Serie "	98	bz
"	6	gekündigt p. 16. Aug.	97	G
"	6	Bds. rückz. 1884 u. 1864	98	bz
"	6	" " 1885 u. 1865	99	G
"	5	" "	99	G
"	5	" " 1887 u. 1867	100	G
"	5	" " 1904 u. 1864	96	G
"	5	" consl. r. 1881 u. 1871	97	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	B
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70½	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	—	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	108	bz
Berliner Bankver.	" 100	5	88	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4	—	bz
* Darmstädter Bank	fl. 250	4	375	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5	107	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	110	bz
* Oester. National-Bank		3	9[illegible]	G
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W.		8	220	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	104	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	106	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	139	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

Zf.				Kurs	
5	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	84	G
5	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	97	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	101	bz
5	Dtsch. Eff.-u. Wechsb.	Thl. 100	40	112	bz
5	" Natb. i. Brem.	Thl. 200	60	84	G
5	Frkf. Bankbank	Thl. 100	80	77	G
4	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60	80	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40	—	bz
5	Pfälz. Bankver.	200	40	87	bz
5	Bren.-Disk.-Gesellschaft		60	102	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40	87	bz
4	Süd. Bodenkred.	" 200	40	104	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.			Kurs	
4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	113	bz
4½	bitto neue Em.	" 200	106	bz
5	Cöln.-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4	[illegible] Ludwigsb.	fl. 250	148	bz
4	[illegible]-Bexbach	" 500	—	bz
3½	[illegible]	" 350	72	bz
4	Pfälzische Max	" 500	—	bz
4	Pfälzische Nord	" 500	—	G
	Werrabahn	Thlr. 100	—	B

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Zf.				Kurs	
5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	145	G
5	Böhmische West.		" 200	—	G
5	Buschtiehrader Lit. A		" 500	—	B
5	" Lit. B		" 200	195	B
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	G
5	Elisabeth		" 200	218	G
5	" II Em.		" "	188	B
5	Franz-Joseph		" 200	213	G
5	Galiz. Carl-Ludwig			217	B
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	332	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	161	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	109	G
	" Lit. B. i. Silb.		fl. 200	137	G
5	Rudolf		fl. 200	161	B
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	G
5	Vorarlberger		fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zf.			Kurs	
5	Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	102	bz
4½	bitto		99	B
4	bitto	in fl.	99	B
4	bitto	Thlr. à 105	92	G
3½	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	
4½	bitto	"	—	bz
4	bitto	"	92	B
5	Pfälzische Nord.		108	B
5	Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 200	75	bz
5	Böhmische West	fl. 400	81	G
5	Buschtiehrader Prior.	Thlr. à 105	94	G
5	Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	34	G
5	Donau-Drau	fl. 200	—	B
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	83	bz
5	bitto Em. v. 1862		80	bz
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	91	bz
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	90	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91	bz
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 Prf.	fl. 300	—	B
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	B
3	Oest. Staatsb. (Erg.)	Fr. à 28 fr.	—	B
5	Oester. Nordwest	fl. 200	90	bz
5	bitto Lit. B.	fl. 200	—	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	82	G
5	" v. 1869	fl. 300	82	G
5	Ungarische Ost	fl. 300	—	B
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	63	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	80	bz
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	100	G
6	Oest.-Süd-Lomb.-Bk.	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. S.	85	G
3	bitto bitto	Fr. à 28	48	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.	"	60	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2	"	32	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl.	100	98	G	98	G
Antwerpen	Fr.	200	93	B	93	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104	G	—	bz
Bremen	R.-M.	180	105	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93	B	93	bz
Cöln	Thlr.	60	104	G	—	bz
Hamburg	R.-M.	180	105	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	bz
London	£	10	118	bz	118	G
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B

			Kurs	
München	fl.	100	100	
Paris	Fr.	20	[illegible]	B
Schweizer Bankplätze			[illegible]	
Triest	fl. ö. W.		—	bz
Wien	fl. ö. W.		103	G
	ö. W.		—	B

Pfandbriefe.

Zf.		Kurs	
5	verl. Hyp. b. prß. Bod. Cr. Akt. G		
4	Bayer. Hypothekenbank		
4½	" Bod. Cr.-Ver.-B. München		
	" " " Nürnberg		
	(Nürnb. Kurs)		
5	Frankfurter Hypothekenbank		
4½	Meininger		
5	Oest. Staats-Domänen i. S.		
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.		
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München		
5	Württ. Hypothekenbank		

Anlehenslose.

Zf.			
3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	
3½	Cöln.-Minden	"	
4	Bayer. Pr.	"	
4	Badische Pr.	"	
	Badische	fl. 35	
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	
	Darmstädter	fl. 50	
	"	fl. 25	
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
	Nassauer	fl. 25	
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	
3	Oldenburger	" 40	
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	
	" 4	fl. 250 v. 1854	
	" 5	fl. 500 v. 1860	
	"	fl. 100 v. 1864 ö. W.	
	" Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
	Finnländische	" 10	

Städte-Obligationen.

Zf.		Kurs
5	Stadt München Obligationen	—
4½	" Nürnberg "	—

Amerikanische Papiere.

Zf.		Kurs
6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	79
6	Calif. u. Oregon " 1888	—
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	17

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. —. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9. 22—23. Engl. Sovereigns fl. 11.50—52. Russ. Imperiales fl. 9.41—. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die auf den 23. ds. Mts. im Erhardt'schen Auktionslokale dahier anberaumte Versteigerung findet vorläufig nicht statt.

Max Hubmann, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Auktionslokale des Auktionators Herrn Erhardt, Auguststraße Nr. 166 dahier, 1 Sopha, 6 Sessel und 1 vollständiges Bett gegen Baarzahlung.

Johann Georg Krauße, kgl. Gerichtsvollzieher, breite Gasse Nr. 45.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Unsern Verwandten und Freunden (nur auf diesem Wege) die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Schwester,

Fräulein **Kathinka Hartmann,**

heute Vormittag ½12 Uhr nach kurzem aber schmerzvollen Krankenlager in einem Alter von 52 Jahren dahingeschieden ist.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Johann Hartmann nebst Frau, Carolina Hartmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23 Okt., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die große Theilnahme während der langen Krankheit und bei der Beerdigung meines seligen Mannes statte ich seinen Herren Vorgesetzten, Kameraden, Verwandten und guten Freunden, dem löbl. Bruderschaftsverein und den Herren Sängern des Mozart-Vereins meinen herzlichsten Dank ab, eingedenk der erhebenden Grabrede um gütige Fürbitte für die 6 hinterlassenen unmündigen Waisen.

Die tieftrauernde Wittwe
Aug. Euphr. Bergmann, geb. Kantenseder
und sämmtliche Hinterbliebene.

Literarhistorische Vorträge für Damen von Prof. Krück.

Donnerstag, den 23. Oktober, Abends halb 8 Uhr, im Saale des Rothen Rosses.

Erster Vortrag: Die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts von Klopstock.

Abonnementskarten für alle 6 Vorträge à 4 fl. 48 kr. in der v. Ebner'schen und Zeiser'schen Buchhandlung; Einzelkarten à 1 fl.

Zur Gratulation!

Dem werthen Fräulein Sybilla Schmied zu ihrem heutigen Geburtsfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

J. D. K. W.

Frage?

Wenn eine Familie eine schwache, leichtgläubige Person durch falsche, hinterlistige Vorspiegelungen, nur um gewisse Absichten zu erreichen, um ihre Ehre und in ihr Unglück bringt, was theilweise schon ist, wie nennt man Dies? und was für eine Familie ist Das?

Zwei schöne Betten sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein großer Lieferkorb ist zu verkaufen. Winklerstr. Nr. 13/14.

Die Zusammenkunft der Philister der Onoldia findet

Samstag, den 1. November 1873, Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthause zum grünen Baum in Erlangen statt. Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Das Philister-Comité.

Kleine Aufzüge,

3 Ctr. und 5 Ctr. Tragkraft, geeignet zum Aufziehen von

Holzkörben, Hopfensäcken ꝛc.

zu fl. 50 und fl. 80 per Stück, sowie

Krahnen und Aufzüge

jeder Größe bis zu 200 Ctr. Tragkraft empfiehlt die

Eisengießerei, Mühlenbau- u. Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg.

Wäsche zum Stärken und Bügeln wird angenommen. Näheres Königsstraße 825 alt, 51 neu, im Hinterhaus.

Billetersgarten.

Heute Abend Herren- und Damen-Commers in den vorderen Lokalitäten aus Veranlassung eines freudigen Ereignisses, und auf Anregung der Herren Stammgäste Fischschmauß mit Doppel-Quartett der Kapelle Heinrich.

Von 7 bis 9 Uhr Schmauß, um 10 Uhr Vorstellung und Begegnung sämmtlicher Commers-Damen, dann abwechselnd humoristisch-klassische Vorträge von Ihm.

Auch wird der Schlangenbändiger Eckeleris großes Interesse erregen in seiner Schlangen-Dressur. Es ladet freundlichst ein

Krumb.

Goldener Schwan in Wöhrd.

Heute Abend saures Ganßjung mit Klößen von rohen Kartoffeln und ausgezeichnet gutem Uttenreuther Bier.

Jos. Schink.

Goldnes Lamm, Hallplatz.

Heute Mittwoch Metzelsuppe mit altem Lauser Lagerbier, wozu höflichst einladet

Lieb.

Heute Mittwoch Metzelsuppe in der Benker'schen Wirthschaft am Maxplatz.

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Donnerstag fettes Rindfleisch, das Pfund zu 20 kr. und fettes Schöpsenfleisch, das Pfund zu 16 kr., zu haben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleineres Spiel- und Kurzwaaren-Geschäft en gros mit fester alter Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten sub N. F. 4560 besorgt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Mehrere Bauplätze vor dem Wöhrderthor sind zu verkaufen. Näheres Tucherstraße Nr. 51, im 2. Stock.

Es wird ein kleines oder Mittelhaus im guten baulichen Zustande mit einer Anzahlung von 2 bis 3000 fl. zu kaufen gesucht. Obere Kreuzgasse L. 1198/31.

Ein gebrauchter eiserner Ofen wird zu kaufen gesucht. Marketenderei bei dem Bau der Centralwerkstätten.

7—8000 fl. werden auf erste Hypothek bis Allerheiligen gesucht. Brandversicherung 13000 fl. Unterhändler verbeten.

Auf erste sichere Hypothek sind

fl. 9000

à 5 pCt. zu verleihen.

Gef. Offerten sub W. 4561 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Auf ein Anwesen vor'm Thor werden 300 bis [illegible] auf 2. Hypothek sogleich oder Allerheiligen gesucht. Näheres in der oberen Schmiedgasse Nr. 512.

Ein Flaschnergehilfe,

tüchtig auf Bau- und Ladenarbeit, erhält dauernde Beschäftigung. Johannesgasse Nr. 33.

Ein junger, militärfreier, verheiratheter Mann [illegible] Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung zu erhalten. Näheres 8/11 Regensburger Straße.

Ein tüchtiger Galanterieschreiner auf [illegible] Arbeit findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein im Schreibfach gebildeter kautionsfähiger [illegible] sucht Beschäftigung entweder auf einem Bureau [illegible] Stellung als Verwalter, Aufseher, Magazinier u. dgl. Gef. Offerten an die Exp. ds. Bls. sub R. 20[illegible]

In einer Familie (Gostenhof, nächst der [illegible]senau) wird für 2 Mädchen im Alter von [illegible] Jahren ein Hauslehrer gesucht, welcher täglich [illegible] bis 2 Stunden Elementar-Unterricht zu ertheilen hat. Lautes, kräftiges Organ ist nothwendig.

Adressen unter A. S. beliebe man in der [illegible] ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein junger Mensch von Auswärts, 15 Jahre alt, [illegible]cher schon längere Zeit als Peitschenmacher lernt [illegible] gen Krankheit seines Meisters die Lehre nicht [illegible] konnte, wünscht hier bei einem Peitschenmacher [illegible]ler eine Lehrstelle. Zu erfahren Nonnengasse Hs.-[illegible]

Ein Frauenzimmer, welches im Kleidermachen bewandert ist, wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Ziegelstraße Nr. 23. Auch ist daselbst ein Melodeon zu verkaufen.

Eine gewandte Ladnerin sucht ihre Stellung zu verändern. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine gesunde Stillamme vom Lande sucht sogleich Stelle. Näheres S 532 Krämersgäßchen.

Für eine gesunde Stillamme, die bestens em[illegible] werden kann, wird eine Stelle gesucht. Näh. in d. [illegible]

Zu vermiethen eine hübsche Wohnung in [illegible] Stadt. Näheres im Laden Bindergasse 919.

Eine kleine Familie ohne Geschäft sucht bis [illegible]meß eine kleine Wohnung zu miethen. Zu [illegible] Paniersplatz S 612.

Für eine einzelne Wittwe wird in einem [illegible]gen Hause eine kleine Wohnung mit Zimmer, [illegible] Küche gesucht. Breitegasse Nr. 32.

In einem soliden Hause wird eine geräumige [illegible] zur Aufbewahrung von Möbeln und Betten [illegible] möglich zu miethen gesucht. Insel Schütt 607.

Vom Staatsbahnhof bis zum Frauenthor [illegible] Sack Stiften verloren. Der redliche Finder [illegible] gegen gute Belohnung im Listenhof 177 Maxplatz.

Der Interimsschein Nr. 5323 ist verloren [illegible] hiemit als ungiltig erklärt.

Der Interimsschein Nr. 569 ist verloren und wird für ungiltig erklärt.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 23. Oktober 1873.
Vierte Vorstellung im 3. Abonnement.

Graf Racozi.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Mo[illegible]
Schauspielpreise.

...gaswerks, in der Schwabenmühle ist durch eine früher nicht beabsichtigte Ausdehnung der Transmission eine Etatsüberschreitung von 34 fl. über die bewilligten 1700 fl. entstanden. Sie werden nachträglich genehmigt. — Zustimmung finden ferner die Beschlüsse des Magistrats über die Zuleitung von Wasser für entlegene Hausbesitzer, endlich — unter Anerkennung der Wirksamkeit der Gaswerksverwaltung — die Voranschläge für den Betrieb des Gaswerks pro 1874 (unter Beibehaltung der bisherigen Gaspreise) wie die beabsichtigte Erweiterung des Gaswerks. — Dem auf Antrag der Schulinspektion gefaßten Beschluß des Magistrats, zur Ertheilung des Turnunterrichts an dem Port'schen Institute einen Turnlehrer anzustellen, den Unterricht aber nicht obligatorisch, sondern vorläufig auf ein Jahr fakultativ einzuführen, wird aus den bereits früher eingehend dargelegten Gründen die Genehmigung versagt, vielmehr auf der obligatorischen Einführung des Turnunterrichts, wie solche früher auch vom Magistrate beschlossen war, beharrt. — Auf Antrag Hrn. Dr. Erhard's wird beschlossen, an den Magistrat die Anfrage zu stellen, warum die Frage der Anlage eines Central-Kirchhofes nicht ihrer Erledigung zugeführt wird. Mitgetheilt wird dabei von einem Mitgliede der seinerzeit eingesetzten engeren Kommission, daß von dieser Kommission bereits vor 8—10 Wochen ein ganz geeigneter Platz für einen Centralkirchhof aufgefunden worden sei. — Hr. Dr. Zahn unterbreitet Pläne des Hrn. Ingenieurs Ziebland zu Arbeiterwohnungen der Einsichtnahme des Kollegiums. Dieselben umfassen 48 Wohnhäuser und stützen sich auf das Cottage-System. Je 4 Häuser sind zusammengebaut, für Höfe, Plätze, Straßen, Brunnen, Rinnen und Kanäle ist gesorgt. Zum Bau dieser 48 Wohnhäuser würde ein Kapital von ca. 230,000 fl., das zu 6 pCt. zur Verzinsung käme, in Anspruch genommen, das vollständig gesichert wäre. In den kleineren Wohnhäusern hätten die Arbeiter mit der Tilgungssumme jährlich 400 fl., in den größeren 535 fl. für je 4 Wohnungen abzugeben, um nach 17 Jahren in den Besitz des Anwesens zu gelangen.

-r, Nürnberg, 21. Okt. An Stelle des wegen Gesundheitsrücksichten aus dem Magistrate getretenen bisherigen Magistratsrathes Hrn. Friedrich wurde heute Herr Fabrikant und Gem.-Bevollm. Karl Distel mit 37 Stimmen (bei 39 Wählern) als Magistratsrath gewählt.

• Nürnberg, 21. Okt. Heute Vormittag trat im Saale des Industrie- und Kulturvereins der erste allgemeine Hopfenbaukongreß zu einer Vorversammlung zusammen. Der Besuch ist ein über alle Erwartung zahlreicher; alle kontinentalen Hopfenländer sind vertreten. Zum Vorsitzenden wird der Generalsekretär des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern, Hr. A. Müller, gewählt. Hr. Pfarrer Dangers aus Hannover stellt folgende Anträge, welche mit großer Majorität angenommen werden: I. „Zur Aufstellung der Hopfenstatistik wird eine Kommission aus verschiedenen Produktionsorten gewählt, welche auf geeignete Weise die Materialien sammelt und ordnet.“ — II. „Heute durch Umfrage festzustellen, wie hoch das Durchschnittsergebniß per Stange und wie hoch das Gesammtergebniß der vertretenen Kulturländer anzunehmen ist.“ Hiezu wird von anderer Seite beantragt und ebenfalls angenommen: „Und zwar verglichen mit dem letzten Jahr nach Quantität und Qualität.“ Wird mit großer Majorität angenommen. III Der Redakteur der Allgemeinen Hopfenzeitung, Herr Carl, wird ermächtigt sein Blatt zu betiteln: „rc. rc. und Organ des allgemeinen Hopfenbau-Kongresses“ und erbietet sich betreffende Mittheilungen in besonderen Abtheilungen des Blattes zu geben. — Den Herrn Produzenten wird empfohlen, in diesem Blatte Belehrungen, Nachrichten, Anträge für den nächsten Kongreß zu veröffentlichen. IV. „Hr. Wirth wird ersucht, seine Hopfendrocken- u. Draht-Anlagen kurz zu erläutern und die Zeichnungen vorzulegen“. Ferner stellt Hr. Pfarrer Stadelmann aus Nassau folgende zwei Anträge: V. „Die hiezu (I) bestellte Kommission erhält den Auftrag, für die feste Organisirung eines allgemeinen in verschiedenen Orts-Vereinen gegliederten Hopfenbauvereins und speziell für die nächste Jahresversammlung die zweckmäßige Vorbereitung zu treffen“. — VI. „Es wird beschlossen, der Versammlung zur Deckung der nothwendigen Kosten, vorzuschlagen: 1) Die Vertreter der Korporationen und Vereine zur Zeichnung von Beiträgen, 2) die anwesenden übrigen Mitglieder zur freiwilligen Einzahlung von solchen an den Sekretär zu veranlassen. Der erste dieser Anträge wird angenommen, der zweite abgelehnt. — Heute Nachmittag 2 Uhr Beginn der Hauptversammlung.

München, 21. Okt. Die k. Hofsängerin Frl. Stehle darf nun wieder das Zimmer verlassen und kleinere Spaziergänge unternehmen. — Heute Nachmittag 1 Uhr verunglückte im hiesigen Staatsbahnhofe aus eigener Unvorsichtigkeit ein Bauersmann Namens Carl Hermann dadurch, daß er unter die Räder eines zurückgestoßenen Zuges gerieth, welche demselben über die Brust gingen, so daß er alsbald verschied. Die Leiche wurde in die Morgue des südlichen Gottesackers verbracht.

München, 21. Okt. In den Militär-Lazarethen der Garnison München befindet sich seit mehreren Tagen kein Cholerakranker mehr. Auch in der Civilbevölkerung Münchens sind in den letzten Tagen nur mehr sehr vereinzelte Cholerafälle, gestern nur 1 Erkrankung vorgekommen, und dürfen ... die heute schon 117 Tage gedauert hat, in allernächster Zeit vollständig erloschen sein wird.

München, 21. Okt. Die Schmuckgegenstände der Adele Spitzeder werden Montag, 17. Nov., und an den folgenden Tagen hier versteigert werden. Dieselben sind auf 33,000 fl. geschätzt. Unter den Schmuckgegenständen befinden sich u. A. auch drei Kreuze und unter diesen eins von Gold mit sieben Brillanten besetzt, das auf 6000 fl. geschätzt ist, dann eine Damenuhr mit Brillanten und Perlen zu 1000 fl. u. s. w.

München, 21. Okt. Der hier neu in's Leben getretene kaufmännische Verein nahm gestern Abend im Englischen Hofe dahier die 2. endgiltige Lesung der Statuten, sowie die Wahl der Vorstände und des Ausschusses vor.

München, 21. Okt. Heute Nacht kurz nach 12¼ Uhr entgleiste der Kurierzug Nr. 2 der Bayr. Ostbahnen in der Station Waldsassen. Zufällig befand sich in dem Zuge der Direktor der Ostbahnen, Hr. Badhauser, welcher von einer gehabten Konferenz aus Berlin hieher zurückzukehren im Begriffe war. Ein Heizer erhielt eine leichte Verletzung. Ein weiterer Unfall ist nicht verursacht worden. Der Zug erlitt eine vierstündige Verspätung.

Erledigt: Die prot. Schul-, dann Kirchnerstelle zu Benk (Distr.-Schulinsp. Bayreuth); die prot. Schul- und Kirchendienerstelle zu Offenhausen (Distr.-Schulinsp. Altdorf); die ständ. Schulprovisoratsstelle zu Offenhausen (Distr.-Schulinsp. Altdorf); eine ständ. Schulprovisoratsstelle an der Parallel-Knaben- und eine solche an der Parallel-Mädchen-Mittelklasse zu Wöhrd (Nürnberg).

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 12. Okt. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Zum heutigen Markte kamen circa 800 Ballen; die höheren, abermals gesteigerten Forderungen der Eigner hatten jedoch einen Stillstand zur Folge, denn Käufer weigerten sich entschieden, solch hohe Preise für die mitunter sehr geringen Qualitäten anzulegen und die Tendenz blieb Anfangs farblos. Das Geschäft begann erst gegen 9 Uhr bei etwas gedrückten Preisen sehr ruhig. Marktwaare wurde meistens zu 68—74 fl. bezahlt, und die Stimmung blieb bis zum Schluß dieses Berichtes im Verhältniß zu den vorigen Märkten ziemlich matt. Heutige Notirungen lauten: Marktwaare prima 72—77 fl., ditto sekunda 66—70 fl., Spalter Stadt dortselbst 140—145 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 130—135 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 95—100 fl., Spalter Land, leichte Lage 90—94 fl., Württemberger prima 90—100 fl., ditto sekunda 75—85 fl., Wolnzach und Auer Siegel 100—110 fl., Hallertauer prima 90—100 fl., ditto sekunda 75—85 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 77—88 fl., ditto sekunda 68—75 fl. Aischgründer prima 70—78 fl., Oberösterreicher 64—68 fl., Altmärker 58—62 fl., Elsässer prima 80 bis 85 fl., ditto sekunda 62—68 fl. Nachschrift 12 Uhr. Gesammtzufuhr ungefähr 1000 Ballen; Preise einige Gulden billiger, Marktwaare 68—72 fl., bessere Sorten 72—80 fl.

Der an der Spitze mehrerer Aktien-Gesellschaften in Aschaffenburg stehende Bankier Ph. Dessauer ist in Folge unglücklicher Börsen-Spekulationen zahlungsunfähig geworden. Die Insolvenz betrifft jedoch nur Privatverhältnisse des Hrn. Dessauer. Von den Instituten, mit denen er in Verbindung stand, ist die Aktien-Gesellschaft für „Buntpapier und Leimfabrikation“, dem Vernehmen nach, gar nicht betheiligt. Dagegen soll der „Aschaffenburger Bankverein“ nicht unerheblich betheiligt sein. Die Passiven betragen mehrere 100,000 fl. (Fr. J.)

München, 21. Okt. Zur planmäßigen Tilgung des Stadt Münchener Anlehens vom Jahre 1865 findet am 27. d. M. die 3. öffentliche Verloosung der zum Schlusse ds. Jahres zur Heimzahlung kommenden Obligationen im Betrage von 22,000 fl. statt.

München, 21. Okt. Mit Beginn des neuen Winterfahrplans wird eine der seitherigen Hauptverkehrsstationen der bayer. Ostbahnen, nemlich Geiselhöring durch Leitung des direkten Verkehrs über über die neu erbauten Abkürzungslinien als solche beseitigt. Von Neufahrn bei Eggl[illegible]. verkehren über Geiselhöring und Pilling nach Straubing täglich nunmehr 3 Personenzüge und 1 gem. Zug (Fahrdauer 1 Stunde), ebenso von Geiselhöring nach Sünching täglich 4 gemischte Züge nach jeder Richtung. Fahrzeit: 19 Minuten.

Am 21. d. Mts. werden die regelmäßigen Fahrten der Dampfschiffe auf dem Starnberger See pro 1873 eingestellt.

D. Frankfurt, 21 Oktober (Börse.) Die gestern zu Tage getretene Verstimmung machte im Abendverkehr und heute weitere Fortschritte, da jeder Anlaß zu einer besseren Tendenz mangelte. Die auswärtigen Kurse waren ins Gesammt matt und sind außerdem auch andere Nachrichten von Berlin, wo schlimme Gerüchte über verschiedene Institute circuliren und von Wien, welches noch immer mit der Fusions- und Baubankenfrage beschäftigt ist, geeignet, die gegenwärtige Situation in einem trüben Lichte darzustellen. Von Kauflust war heute wenig zu verspüren und so bewegten sich somit bei schleppendem Geschäft Spekulationswerthe nach einigen Schwankungen in abwärts gehender Richtung. Kreditaktien eröffneten mit 221¼ und ... 161½. Bahnen und Banken blieben fast durchgehends matter. Von Bahnen waren namentlich Ungarisch-Galizische, Nordwest und Gisela niedriger. Von Banken Handelsgesellschaft fest. Silberrente matter; ebenso Spanier. Amerikaner theilweise anziehend. Neue 5proz. Joseph Prioritäten waren für Anlagezwecke zu 91½ gut gefragt. Dieselben wurden heute zum ersten Male im offiziellen Kursblatt notirt. Wechsel unverändert.

Telegraphische Depeschen.

•• Stuttgart, 21. Okt. Die Abgeordnetenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen und trat sogleich in die Berathung des Budgets ein.

• Dresden, 21. Okt. Das heutige Bulletin aus Pillnitz (9½ Uhr) lautet: Auch diese Nacht hat Se. Majestät vollkommen schlaflos zugebracht; eine Besserung ist in keiner Weise eingetreten. Das Bewußtsein ist sehr getrübt; die Kräfte sinken.

• Posen, 21. Okt. Das Kreisgericht verurtheilte Ledochowski wegen Androhung der Exkommunikation gegen den hiesigen Religionslehrer Schröter, welcher die schlesische Adresse der Staatskatholiken unterzeichnete, auf Grund des Gesetzes vom 13. Mai zu 300 Thaler Geldbuße, eventuell 2monatliches Gefängniß.

•• Wien, 21. Okt. Fürst Bismarck stattete gestern auch dem Grafen Andrassy einen längeren Besuch ab, nachdem er zuvor den italienischen Gesandten Grafen Robilant empfangen hatte.

•• Wien, 21. Okt. (Reichsrathwahlen.) Die städtischen Bezirke in Böhmen haben bisher 16 Verfassungstreue und 4 Deklaranten gewählt. Aus 12 czechischen Bezirken stehen die Wahlresultate noch aus. Die Städte Oberösterreichs haben bisher 4 Verfassungstreue gewählt. In Wien, Stadt, wurden 4 Verfassungstreue, in den Vorstädten 2 Verfassungstreue und 5 Demokraten gewählt. In einem Vorstadtbezirk blieb die Wahl unentschieden. Die Städtegruppe Niederösterreichs hat bisher drei Verfassungstreue und 1 Demokraten gewählt. Die Landgemeinden Steiermarks haben zumeist Klerikale gewählt.

•• Paris, 21. Okt. Der „Moniteur universel“ resumirt die hauptsächlichsten Bestimmungen der von der „Kommission der Neun“ vorbereiteten Resolution, welche als Grundlage der Wiederherstellung der Monarchie dienen soll: Absolute Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze; Zulässigkeit zu allen bürgerlichen und militärischen Stellungen; religiöse Freiheit ohne Unterschied der bestehenden Kulten; Freiheit der Presse unter der alleinigen und nothwendigen Garantie der öffentlichen Ordnung; jährliche Feststellung der Steuern durch die Repräsentanten des Landes und Aufrechterhaltung und Organisation des allgemeinen Stimmrechts. Uebrigens wird der definitive Text erst in letzter Stunde festgesetzt werden.

•• Trianon, 21. Okt. (Prozeß Bazaine.) Schneider und Rouher sagen aus, Bazaine habe keinerlei Schritte zur Erlangung des Oberkommandos gethan. Canrobert legt seine Theilnahme an den militärischen Operationen, namentlich am Tage des 15. August dar, und betont den geringen Werth unserer Artillerie, von der er nur über 84 Kanonen verfügte; nichts desto weniger habe er das Schlachtfeld behauptet.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 21. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 40 Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103¼. 4½ bayer. Obligationen 100⅞. Amerikaner von 1882 95¾. Oesterr. Bank-Aktien 980. do. Kredit-Aktien 220¼. Darmstädter Bank-Aktien 375. Staatsbahn-Aktien 332. Bayer. Ostbahn-Aktien 113. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89¼. Galizier 216¾. Lombarden 161. Silberrente 64¼. Papierrente 60⅞. Frankfurter Bankverein 90¾. Spanier 17¼. Elisabethbahn-Aktien 218¼. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 83¼. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 145¼. Meininger Bank-Aktien 110¼. Oest. Nordwestbahn-Aktien 191¼. Deutsche Vereinsbank 97¼. Brüsseler 101. Hahn'sche Effektenbank 112¼. Provinz.-Diskonto 102.

• Frankfurt, 21. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 221. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 332¼. Oesterr. Loose von 1860 89⅞. Oesterr. Rente in Silber 64¼. Amerikaner (1885) 95⅞. Lombarden 161¼. Galizier 216¼. Elisabeth-Westb.-Aktien 218¼. Oest. Bank-Aktien 981. Spanier 17¼. Bayer. Wechslerbank 82¼. Bayer. Handelsbank 97. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 99¼. Raab-Grazer 75¼.

• Berlin, 21. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 104¼. Rhein. Eisenb.-Akt. 136¼. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 111¼. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152¼. 3½ Oberhessen 72¼. Hessische Ludwigsbahn 148¼. Lombarden 92¼. Franz. Staatsb.-Akt. 190. Galizier —. Amerik. Bonds 1882 96¼. Oester. Silberrente 64¼. Oestr. Papier-Rente 60¼. Oestr. 60er Loose 89¼. Oestr. Kredit-Aktien 126. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 177¼. Meininger Bank-Aktien 109¼ Darmstädter Bank-Aktien 150¼. Preußische Bank-Aktien 168¼. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 59¼; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 59¼. Dortmunder Union 94¼. Oestr.-Deutsche Bank 93¼. Wechsel auf London 6.20¼. Wechsel auf Wien 87¼. Provinzial-Diskonto 101¼. Centralbank für Handel und Industrie 72¼. Laurahütte 175.

• London, 20. Okt. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 91¼ Türkische Konsols 48¼. Neue Spanier 19⅞ Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

• Newyork, 20. Okt. Goldagio 108¼. Wechsel in Gold 106¼. Bonds per 1885 108. Bonds per 1885 (neue) 106¼. Illinois —. Baumwolle 16¼. Petroleum in Philadelphia 16.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Kreisgewerbschule in Nürnberg.

Die Anmeldung zum Unterrichte für Gehilfen und Lehrlinge an der gewerblichen Fortbildungsschule erfolgt nächsten

Sonntag, den 26. Oktober 1873, Vormittags 10 Uhr.

Lehrgegenstände sind: Freihand-, Linear-, Bau- und Maschinenzeichnen, Arithmetik, Geometrie, Physik und Chemie.

Die Anmeldung zum Unterrichte im Freihandzeichnen an der Elementarzeichnenschule für solche Schüler der Oberklassen der deutschen Schulen, die künftig einem Gewerbe sich widmen wollen, erfolgt nächsten

Sonnabend, den 25. Oktober 1873, Nachmittags 2 Uhr.

Verspätete Anmeldungen werden nur bei triftigen Gründen angenommen.

Füchtbauer.

E.-Nr. 1228.

Bekanntmachung.

Für den Werkstättebetrieb pro 1874 werden nachstehende Werkhölzer im Wege schriftlicher Submission in Lieferung gegeben, nämlich:

3,800 Quadratmeter Eichendielen 125 Millimeter stark
200 „ „ 111 „ „
1,000 „ „ 96 „ „
200 „ „ 81 „ „
1,000 „ „ 67 „ „
300 „ „ 38 „ „
} 2,7 bis 8 Meter lang, nicht unter 300 Millimeter breit.

1,200 Quadratmeter Weiß- und Rothbuchendielen in verschiedenen Längen, nicht unter 300 Millimeter breit, 60 Millimeter stark.

500 Stück gesäumte Fohrendielen 7 Meter lang, 290 Millimeter breit,
500 „ „ „ 6,72 „ „
500 „ „ „ 6,42 „ „
500 „ „ „ 4,67 „ „
} 62 Millimeter stark,
1,000 „ „ „ 5,84 „ „
500 „ „ „ 5,25 „ „
750 „ „ „ 4,81 „ „
} 290 Millimeter breit, 41 Millimeter stark,

300 Quadratmeter nicht gesäumte Fohrenbretter 5—7 Meter lang, 300 Millimeter breit, 30 Millimeter stark.

12,500 Quadratmeter gesäumte Fohrenbretter 2,4 bis 8,4 Meter lang, 132 Millimeter breit, 23 Millimeter stark.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten frankirt, versiegelt und mit der Aufschrift
„Submission für Werkholzlieferung"
versehen bis spätestens

Freitag, den 31. Oktober lfd. Js., Abends 6 Uhr,

bei unterfertigter Verwaltung einreichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Kgl. Staatsbahn-Magazins-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Firmenregister-Einträge betreffend.

Durch Gesellschaftsvertrag vom 23. September 1873 hat sich eine Aktiengesellschaft unter der Firma:

„Fabrik patentirter künstlicher Bausteine für Bayern"

mit dem Sitze in Nürnberg gebildet. Den Gegenstand des Unternehmens bildet die Fabrikation künstlicher Bausteine und Ornamente auf dem Gebiete des Königreichs Bayern gemäß des von der Gesellschaft für dieses Gebiet erworbenen Patentes.

Das Grundkapital beträgt 138,000 Reichsmark, zerlegt in 230 Stück Aktien à 600 Mark, welche auf Inhaber lauten, auf Verlangen auf Namen vinkulirt werden können.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Aufsichtsrath in den Blättern:

Fränkischer Kurier,
Frankfurter Zeitung und
Berliner Börsenblatt.

Die Ausfertigungen des Aufsichtsrathes erfolgen mit der Unterschrift des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrath hat in seiner I. Sitzung vom 23. September d. J. zu Direktoren ernannt:

Herrn Andreas Paul, Architekt,
„ Gustav Spähler, Kaufmann,
beide dahier wohnhaft.

Die Legitimation der Direktoren wird durch beglaubigten Auszug aus dem Handelsregister erbracht.

Nürnberg, den 15. Oktober 1873.

Der Obergerichtsschreiber
des königlichen Handelsgerichts:
Maier.

Bekanntmachung.

Die Gant über das Vermögen des Spar- und Vorschuß-Vereins Sct. Johannis, eingetragene Genossenschaft, betr.

In der Gläubiger-Versammlung vom 7. d. M. wurde der k. Advokat Herr Linder dahier als definitiver Massaverwalter bestätigt.

Nürnberg, den 17. Oktober 1873.

Der Ganticommissär:
Bibel,
k. Bezirksgerichtsrath.

Nachruf und Dank.

Die unterzeichneten Schülerinnen der Mädchen-Fortbildungsanstalt fühlen sich verpflichtet, ihren hochverehrten bisherigen Lehrer, Herrn **Fr. Fischer**, bei seinem Abgange nach Kaufbeuren, ihren innigsten Dank für seine Bemühungen und die herzlichsten Wünsche für sein künftiges Wohlergehen auszusprechen.

Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Betty Feist,
Kathinka Feist,
Jeanette Flach,
Babette Füchtbauer,
Christine Dennerlein,
Margarethe Bauer.

Volksbildungs-Verein
für Nürnberg und Umgegend.

Nachdem es gelungen ist, einen tüchtigen Kaufmann zu finden, der sich freundlichst bereit erklärt, den Mitgliedern unseres Vereins

Unterricht in der Buchführung

zu ertheilen, werden diejenigen Mitglieder, welche Lust haben, an dem Unterricht theilzunehmen und sich so im Geschäftsleben fortzubilden, eingeladen, sich im Laufe der nächsten 8 Tage in der im

Lesezimmer des Vereins
Gläserner Himmel,

Ecke der Bindergasse und des Fünferplatzes, 1. Stiege, aufliegenden Einzeichnungsliste einzuschreiben. Weitere Unterrichtsertheilung wird in Bälde ermöglicht sein.

Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

HARMONIE.

Freitag, den 24. Oktober:
Produktion der Kapelle Heinrich.
Anfang Abends ½8 Uhr.
Der Vorstand.

Männergesangverein.

Heute Mittwoch in der Krone
außerordentliche Probe
für die bevorstehende Produktion. Der Vorstand.

Franconia.

Montag, den 27. Oktober, **Kaffeekränzchen** im Saale des Sächsischen Hofes. Anfang für Damen 6 Uhr, für Herren 8 Uhr. Hiezu ladet freundlich ein
der Vorstand.

In nächster
Ziehung am 1. Novbr.:
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Stadt Bukarest-Loose
zu fl. 10 per Stück.
10 Stück für fl. 96.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. 9 pr. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von:
Fcs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 ꝛc. ꝛc.
Meininger Loose zu fl. 9.
Rückkauf nach Ziehung per Stück zu fl. 8.
Haupt-Gewinn fl. 40,000,
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombauloose zu 35 kr.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.
Haupt-Gewinne fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 10,000 ꝛc. ꝛc.

Leonhd. Arnold
in Nürnberg,
Marien-Vorstadt, Marienstraße 13,
Vertreter der Trottoirsteinfabrik
(sog. Großhesselloher)
von
C. Reischl & Pollinger
in Dening bei München.

Die
Schweinfurter Seifen-Niederlage
bei **Johs. Engelhard** jun.
am **Herrenmarkt** S **Nr. 875**
bringt ihr wohl assortirtes Seifenlager in den verschiedensten Qualitäten sowohl en gros als en detail in empfehlende Erinnerung.

Goldfische,

sowie Pflanzen und Einrichtungen von Aquarien werden verkauft, sowie alte Aquarien und Blumentische renovirt und gekauft. Marienthorgraben Nr. 84

Tanzunterrichts-Anzeige.

Ich beehre mich, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Ende Oktober die ersten Lehr-Curse für Tanzunterricht beginnen; da ich nicht versäumen werde, nach besten Kräften zu wirken, um mir die vollste Zufriedenheit zu erwerben, so empfiehlt sich, einer regen Theilnahme entgegensehend, achtungsvollst

Jean Steiner,
Marienthorgraben Nr. 84.

Empfehlung.

Mein **grosses Lager** in **Wollenhemden, Unterjacken** und **Unterbeinkleidern,** in bekannter reeller Waare, nebst **billigsten Preisen** empfiehlt bei jetziger **Gebrauchszeit** einer **lebhaften Abnahme.**

Rudolph Weber,
1. Stock Museumsbrücke S 813a 1. Stock.

Privat-Anzeigen.

Dank.

Bei der Beerdigung unseres lieben Kindes, **Andreas Konrad**, wurde uns von Seiten unserer verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten so viele innige Beweise von Theilnahme erwiesen, daß wir nicht umhin können, hiefür unsern innigsten Dank darzubringen. Möge es uns vergönnt sein, in irgend einer Weise unsern Dank bethätigen zu können.

Die trauernden Eltern:
Konrad Hofeneder,
Margaretha Hofeneder, geb. Kemmler.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner selig entschlafenen Gattin,

Frau Marie Magdalena Henriette Forster,

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank, mit der Bitte, Sie vor ähnlichen traurigen Fällen bewahrt zu sehen, wie aber Gelegenheit werden möge, Ihnen bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Joh. Gg. Forster.

Kaffee,

roh und gebrannt, ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt billigst **C. Seemann, Hauptmarkt.**

Ungarisches Waizenmehl,

Prima Qualität, en gros & en detail, empfiehlt billigst **C. Seemann, Hauptmarkt.**

Bittschriften

und Eingaben an alle Stellen und Behörden, Briefe ꝛc. billigst erfertigt Schlehengasse Nr. 8, 2. Stock.

Copier-Pressen

empfiehlt billigst **J. Schuster, Rathhausgäßchen.**

Frische süße Sennbutter

empfiehlt in bekannter Güte
Christian Sperber, breite Gasse 32.

Aechtes Haßfurter Roggenbrod

ausgezeichnet im Geschmack, à Laib 36 u. 18 kr. empfiehlt **C. Seemann, Hauptmarkt.**

GLASGARTEN.

Donnerstag, den 23. Okt., Nachmittags 3½ Uhr:
I. Wochen-Concert
von der Stadttheater-Kapelle.
Ergebenst ladet ein **Heim.**

Hummel'sche Wirthschaft,

Zirkelschmiedsgasse.
Heute Mittwoch Abends Metzelsuppe, wozu freundlich einladet **A. Trendel.**

Haus-Verkauf.

Ein massives Mittelhaus, Lorenzer Seite, mit großem Keller, Höfchen und Waldrecht, ist zu verkaufen. Preis 7000 fl. Anzahlung 2000 fl.

Ein Kinderwägelein, noch neu, ist billig zu verkaufen.

Ein Schuhmacher-Werktisch mit Galgen und Strohsack sind zu verkaufen. L 1250. Zirkelschmiedsgasse.

Tüchtige Tüncher werden sogleich gesucht
Heinrich Lenz, Oberwöhrdstraße

Tüchtige Schlosser auf Akkord, sowie im Taglohn werden gesucht bei **Konrad Pommer**, Schlosser, Großweidenmühle.

Vier tüchtige Schreinergehilfen sucht F. Ruß, Fischenhofstraße Nr. 141c.

Es wird zur Aushilfe für mehrere Wochen sofort ein Kindsmädchen gesucht. Obere Turnstraße 98, 1. St.

Eine kräftige Stillamme sucht eine Stelle. Näheres Prechtelsgäßchen, Café Merk, 2. Stock.

Nieten verloren.

Ein armer Junge verlor gestern vom Staatsbahnhof bis zum Frauenthor ein Paquet Nieten. Dem redlichen Finder 2 Thlr. Belohnung. Abzugeben Marplatz 17 bei Gg. Fischer.

Sonntag, den 12. Oktober 1873, wurde zwischen Nürnberg und Zollhaus ein graues Halstuch verloren. Der Finder wird gebeten gegen gute Belohnung um Zurückgabe in der Wirthschaft zum Sankeller.

Ein schwarzer Metzgerhund mit gelben Füßen, den Namen Schweizer hörend, hat sich vor 14 Tagen zwischen Lauf und Nürnberg verlaufen. Abzugeben gegen Futtergeld bei Börner, Metzger. Vor dessen Ankauf wird gewarnt.

Ein großer schwarzer weiß gezeichneter Bernhardinerhund ist am 20. Nachts abhanden gekommen, abzugeben Tafelfeld, Bogenstraße, Wirthschaft zu den 3 goldenen Eichen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt

Nummer 5..

Fränkischer Kurier.

... täglich zwei... Vierteljährl. ... für Bayern ... fr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate ... Gebühr ... zeile ... für Nürnberger Geschäftsleute nur ... kr.

Nürnberg, 22. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Cordula.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Donnerstag, den 23 Oktober: Severin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Exp.-Nr. 61,694.

Zwei bis drei schöne freundliche Lokale, zu Schulzimmern passend, in der Nähe des Rathhauses gelegen, sowie weitere 10 gleiche Lokale, gelegen in verschiedenen Stadttheilen oder auch vereint, werden von Lichtmeß 1874 an zu miethen gesucht.

Offerten sind im Geschäftszimmer Nr. 8 des Rathhauses zu hinterlegen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat.

Bei Beurlaubung des I. der II. Bürgermeister:

Seiler.

Pabst.

Nr. 287.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Firma Alexander u. Bernhard in Berlin hat mir der k. Gerichtsvollzieher Hofmann für den abwesenden Schneidermeister Joseph Wüstl Erkenntniß des k. Handelsgerichts hier vom 6. d. M. in vollstreckbarer Form mit der Aufforderung zugestellt, die nach diesem Urtheil schuldigen 175 fl. Wechselsumme mit 6 Proz. Zinsen vom 17. September c. und Kosten bei Meidung der Pfändung zu zahlen.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:

Ebner.

Bekanntmachung.

Frau Anna Katharina Reinhold, rechtskräftig geschiedene Ehefrau des Lehrers Hofmann von hier, hat mit Akt vom Heutigen Nr. 2011 die Verwaltung ihres gesammten Vermögens dem Kaufmann Herrn Wilhelm vor Buscher dahier übertragen und hat sich gleichzeitig verpflichtet, ohne dessen Zustimmung und Genehmigung über ihr Vermögen oder einzelne Bestandtheile desselben unter Lebenden nicht zu verfügen.

Dieß wird auf Antrag der Frau Reinhold hiemit öffentlich bekannt gegeben.

Nürnberg, den 18. Oktober 1873.

Merz, k. Notar.

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 24. lfd. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich im Hause Nr. 77/123 vor dem Vestnerthor 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Tisch (Nußbaumholz), 1 Regulator-Uhr und 1 Kommode von Nußbaumholz gegen Baarzahlung.

Joh. Gg. Krauße,
kgl. Gerichtsvollzieher.
Breite Gasse Nr. 45.

Privat-Anzeigen.

Literarischer Verein.

Freitag, den 24. Oktober 1873:
Generalversammlung
in der Stadt Regensburg, Rathhausgasse.
Tages-Ordnung
1) Rechnungsablage.
2) Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Nürnberger Schreinergenossenschaft (Arbeitgeber).

Wochenversammlung
Donnerstag Abends Punkt ½8 Uhr im Café Pegnitz
Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vorstandschaft

Bekanntmachung.

Ich mache meiner werthen Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich mein Putzgeschäft wie bisher sowohl in als außer dem Hause ausübe. Achtungsvollst

Katharina Seemann, verwittwete Schwerdt,
Waizenstraße (Gaishof) Nr. 1479, 3. Stock.

Avis.

Für die begonnene Saison empfiehlt den geehrten Damen Nürnbergs und Umgegend das Neueste von Hüten in allen Façonen und Farben, für jedes Alter und Frisur angemessen.

Prompte und reele Bedienung wird zugesichert. Musterhüte (sowie stets neue Hüte immer vorräthig) stehen zur Ansicht bereit.

Karolina Bosch, Modistin,
Schlotfegergasse 1434, 2. Etage bei
Hrn. Bäckermeister Blank.

L. Wagner,
Pelzwaarenlager, Josephsplatz,

empfiehlt bei bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager aller Pelzgegenstände bei reeller, billiger Bedienung; auch liegen die neuesten Muster der sehr beliebten Damen-Pelzbarettchen zur gefälligen Ansicht bereit.

Alle Arten Reparaturen werden hübsch und billig gefertigt.

Müller's Seilerwaaren-Lager,
Waaggasse.

Feinstes Lampenöl, per Pfd. 14 kr., Petroleum, Prima, per Pfd. 9 kr., bei Mehrabnahme beides billiger.

Nur zur Messe in Nürnberg
Insel Schütt! Insel Schütt! 3. Reihe! 3 Reihe!

befindet sich wieder das reichhaltige Lager von

Leinwand und Bettzeugen
von L. Heinrich aus Sachsen.

Nur eignes Fabrikat!

Bitte daher die geehrten Damen von Nürnberg und Umgegend, mir wieder das Vertrauen schenken zu wollen. Da mein Lager schon seit 20 Jahren als reell und gut in Süddeutschland bekannt ist und ich nur stets bestrebt bin, gute und reelle Waare verarbeiten zu lassen und keinen Bavel, wie es jetzt häufig Mode ist. Die geehrten Damen werden stets meine Bude befriedigt verlassen.

Preis-Courant
zu festen Preisen.

Bettzeug, alle Farben der Welt, große Elle 14 und 16 kr.
Leinwand, schwere Qualität, 14, 16 und 18 kr.
Hochfeine Leinen zu Herrenoberhemden 20, 24 und 30 kr.
Betldrille, Barchente, schwere leinene Bettzeuge 20, 24 und 27 kr.
Handtücher, Tischtücher, Taschentücher und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Nur 3. Reihe bei Leinwandfabrikant Heinrich aus Sachsen.
Insel Schütt 3. Reihe. Insel Schütt 3. Reihe.

Bitte genau auf meine Firma zu achten und nicht mit Zweig-Geschäften zu verwechseln.

C. W. Binz,
Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft,
Königsstraße, Rheinland.

Haus mit Hofraum, innerhalb der Stadt, Anzahlung fl. 6000, wird zu kaufen gesucht. — Ein Zimmer mit Alkov ist zu vermiethen. — Haus wird zu kaufen gesucht. Anzahlung fl. 3–4000. — Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gefertigt. — Hypothek-Kapitalien sind zu vergeben.

A. Hoffmann,
Firma: Aug. Metzger,
Wollenwaaren-Fabrikant
aus Dinkelsbühl

empfiehlt während der ... Messe seine seit vielen Jahren bekannte, gestrickte und gewirkte Wollenwaare einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Meine Bude befindet sich wie früher am Eingang der ersten Reihe mit Firma:

Aug. Metzger,
Wollenwaarenfabrikant aus Dinkelsbühl.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Aug. Hoffmann.

Gas- und Glanzbraunkohlen

aus den Falkenau-Reichenauer Kohlenbecken, welche bei weit billigerem Preise gleichen Heizeffekt wie Steinkohlen besitzen, empfiehlt für häusliche und industrielle Zwecke die

Georgi-Josephi-Gewerkschaft
in Falkenau bei Eger.

Mailändischer Haarbalsam*),

seit 40 Jahren anerkannt als das souveränste und universellste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte, in schönster Fülle und Glanz. Preis des großen Glases 54 kr., des kleinen 30 kr., nebst Gebrauchsanweisung, mit vielen ärztlichen, amtlichen und privaten Zeugnissen, wovon unten eines der neuesten in Abdruck folgt:

Zeugniss.

Nachdem mir in Folge einer Krankheit die Haare sämmtlich ausgefallen waren, verwendete ich nach verschiedenen vergeblichen Mitteln den Mailändischen Haarbalsam von Carl Kreller in Nürnberg, durch welches ausgezeichnete Mittel ich jetzt wieder im Besitze eines dichten und langen Haares gelangt bin und deshalb aus voller Ueberzeugung jeden Haarleidenden den Mailändischen Haarbalsam auf's Beste empfehlen kann.

Nürnberg, 30. September 1873.

Maria Magdalena Lohmüller, Handelsfrau.

*) In Nürnberg zu haben in der Fabrik, Karlsstraße 166 und bei Bernh. Jegel's Ww., Kaiserstraße 46 und in Fürth bei G. Springer, Königsstraße.

Empfehle alle Sorten Bänder, Tülle, Blonden, schwarze und farbige Seidensammte und Baumwollsammete, Lyoner Seidenstoffe, Marcelines, Hutstoffe, Damen-Cravattes, Schärpen, Nouveautés rc. in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Joseph Hechinger,
Kaiserstraße 36,
gegenüber der Kannenapotheke.

An die Schreiberin zweier recommandirter Briefe.

Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt, sondern wandern hin, wo sie hingehören. Wer gerechte Ansprüche hat, möge sie geltend machen.

H.

Provisionsreisender.

Ein tüchtiger Provisionsreisender, der Bayern regelmäßig bereist, wird zum Verkaufe eines sehr lohnenden Artikels, der Metallbranche angehörig, zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 10 an die E. d. B.

Ausverkauf.

Wegen Wohnungsveränderung verkaufe ich mein sämmtliches Lager fertiger Möbeln zu den billigsten Preisen.

M. Blum, Tetzelgasse 690.

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe eine große Partie Ahorn-, Buchen-, Birnbaum-, Eichen- und Nußbaum-Dielen in allen Stärken sowie eine Partie ¾zöllige Lindenbrettchen zu billigen Preisen bei

M. Blum, Tetzelgasse 690.

Ausverkauf

von allen Sorten Fournieren zu billigen Preisen bei

M. Blum, Tetzelgasse 690.

Filzschuhe und Filzstiefletten

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Friederich Kaul,
Schuhwaarenhandlung,
Hafnersplatz.

Export-Bier
in Flaschen
aus der kgl. bayer. Staatsbrauerei in Weihenstephan,

von vielen Aerzten als das gesündeste und kräftigste Bier empfohlen, ist zu haben für Nürnberg in der Niederlage bei

G. C. Prückner.

Verkauf gesponnener Roßhaare.

An Zahlungsstatt habe eine große Partie Roßhaar, französisch Gespinnst, annehmen müssen, welche zum billigsten Preise abgebe und lade daher die Herren Tapezier, Sattler, sowie ein verehrliches Gesammtpublikum aufs freundlichste hiezu ein

F. Schefneker,
Breite Gasse 542.

Drei ausgezeichnete

Recepte

zur Anfertigung von Wachholder-Branntwein, Zwetschgenwasser und Trustwasser (Trester), auf ganz einfache und leicht auszuführende Weise ohne irgend welchen Apparat, sind à 3 Fr. erhältlich bei

J. Keßler-Fehr, Chemiker in Fischingen
(Kt. Thurgau, Schweiz)

P. S. Es werden nur alle drei zusammen gegen Nachnahme von 3 Fr. abgegeben.

Entgegnung.

Meinem von mir provisorisch geschiedenen oder separirten Manne, Eugen Kistner, entgegne ich, die Unterzeichnete, daß ich Ihn deßwegen bedaure, eine Thatsache zu läugnen, die in den Akten über mein Gesuch im Geschäftszimmer des Magistrats Nr. 19 aufliegen.

Meine erste Erklärung halte ich vollkommen aufrecht mit allen gesetzlichen Mitteln.

Ich bemerke noch, daß die vielen Mißhandlungen sowie Entbehrungen, die ich in einem Alter von 75 Jahren zu erdulden hatte, mich zwangen, dieses Verhältniß so einzurichten. Eugen Kistner gab mir zum Beispiel nur 3 fl. Wochengeld, wofür ich für Ihn, seine Tochter und für mich alle Bedürfnisse bestreiten mußte, deßhalb sich jede Person in diese Lage denken kann.

Kistner wußte, daß ich alt war, da mich aber derselbe nur nach dem Kalender heirathete, ich Ihm aber zu lange lebe und Ihm mein Haus, L. 562, nicht zuschreiben ließ, so sind die Ursachen dieser Behandlung in wahren Worten geschildert.

Sophie Kistner.

Deutsches Reich.

München, 20. Okt. Das Gerücht, das seit kurzer Zeit zum dritten Male von Rom aus verbreitet wird, als habe Hr. v. Döllinger Schritte bei der Kurie eingeleitet, um seine Unterwerfung unter die vatikanischen Dogmen zu erklären, wird der A. A. Z. von competenter Seite als ein tendenziöses und läppisches Manöver der vatikanischen Partei bezeichnet, um gegenwärtig, wo ihr die Opposition immer bedrohlicher wird, schwankende Gemüther zu beirren und zu verwirren.

Augsburg, 20. Okt. Unter dem Kommando des Brigadegenerals Weinrich wird augenblicklich dahier ein Lehrkurs für Kavalerie abgehalten, zu welchem sämmtliche Kavalerieregimenter je einen Rittmeister und 5 Unteroffiziere entsendeten. Der Kurs währt 14 Tage und hat zum Zwecke Erzielung von Gleichförmigkeit und Uebereinstimmung in der Anwendung des neuen Kavaleriereglements. Die Uebungen werden theils in der Reitschule, theils auf dem großen Exerzierplatze vorgenommen. (A. Abdz.)

Neustadt, 19. Okt. Die feierliche Eröffnung der Generalsynode fand heute Vormittag dahier durch den k. Kommissär Reichsrath v. Böcking statt. Der Dirigent der Synode, Konsistorialdirektor Glaser, berührte die ernsten Verhältnisse, welche Veranlassung waren, daß die Generalsynode an diesen schönen und freundlichen Ort berufen worden, gedachte des großen hinter uns liegenden politischen Umschwungs, wobei er anerkennend die Haltung der protestantischen Geistlichen erwähnte, zugleich aber einen Blick auf den inneren Kampf warf, der sich seitdem erhoben und in welchem jeder Stellung zu nehmen habe. Die Beschlüsse der letzten Generalsynode seien vollzogen, die Religionsbücher seien überall in Gebrauch, die Renitenz von drei Gemeinden, die sich auf den Katechismus bezog, sei durch Agitation hervorgerufen und ohne alle Bedeutung; die Befürchtungen, welche seiner Zeit erhoben wurden, haben sich nicht erfüllt. — Als Berathungsgegenstände werde die Kirchenbehörde zur Vorlage bringen: 1) den Entwurf einer revidirten Wahlordnung für Presbyterien und Synoden, 2) einen Entwurf, die Einführung von ständigen Synodalausschüssen betr. Ein weiterer Entwurf, die Mitwirkung der Gemeinde bei Besetzung der Pfarreien betr., habe die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten. Nach Beeidigung der einzelnen Synodalen begab sich die Synode in feierlichem Zug, von weißgekleideten Mädchen geleitet, durch die reichlich im Fahnenschmuck prangende Hauptstraße der Stadt in die protestantische Kirche, woselbst Dekan Hofer eine praktisch gehaltene zeit- und sachgemäße Predigt über Jes. 40, 6—8 hielt. Zurückgekehrt in das Versammlungslokal im Saalbau nahm die Synode sofort die Wahl der beiden Se-
Generalsynode, etwa 37 an der Zahl, schon am Vorabend eine Besprechung gehalten und sich geeinigt hatten, konnte das Resultat nicht zweifelhaft sein. Es wurden gewählt Inspektor Dr. Leyser von Neustadt mit 42, und Pfarrer Butters von Dürkheim mit 36 Stimmen. Die nächst meisten Stimmen hatte erhalten Pfarrer Sturtz von Zweibrücken, nämlich 20 Stimmen, welche als die der Mittelpartei angesehen werden können. Darnach blieben für die Rechte etwa 6 Stimmen übrig. In diesem Zahlenverhältniß dürfte sich im Allgemeinen die Physiognomie der Generalsynode spiegeln. (Pf. K.)

Vermischtes.

Am 19. Oktober Früh schoß mitten im Rheinstrom ein Fabrikbesitzer von Schierstein einen gelblichgrauen, schwarzbraun gefleckten Seehund (Phoca vitulina L.); derselbe ist zwischen 3 und 4 Fuß lang und hat ein Gewicht von 24 Pfund. Merkwürdig bleibt es gewiß, daß dieses Seethier, das sich vom Mittelmeer und der Ost- und Nordsee bis in's nördliche Eismeer findet, im Rheine so weit aufwärts sich verirrte.

Tages-Chronik.

• **Nürnberg**, 22. Okt. Bekanntlich hat der Industrie- und Kulturverein auf seinem eigenen Terrain den Bau eines großen Saales unternommen. Das Werk schreitet sehr rasch fort und gestern hat bereits die Hebefeier stattgefunden.

⚖ **Ansbach**, 21. Okt. (Schwurgericht.) Am 11. Juni ds. Js. Abends 7 Uhr kam der Handlungsreisende Lein von Augsburg mit dem Bahnzug hier an und stieg aus, um sich ein weiteres Billet zu kaufen. Als er nach etlichen Minuten an sein Coupe zurückkehrte, war sein in demselben zurückgelassener Reisesack sammt Inhalt, im Werthe von 17 fl. 15 kr., verschwunden. Eine in einem andern Coupe sitzende Frau bezeichnete sofort einen davon laufenden Burschen als den Dieb. Dieser war, wie sich nachher herausstellte, der heute angeklagte ledige Taglöhnerssohn Franz Scharnagel von Lichtenfels, 21 Jahre alt, der erst vom Gefängniß entlassen worden war und bereits 7 Strafen erlitten hat. Den Reisesack hatte er, von seinem Verfolger nicht erreicht, in die in der Nähe liegende Halter'sche Wirthschaft verbracht, von wo das gestohlene Gut bald herbeigeschafft wurde. Inzwischen war der Dieb, der sich wieder auf den Bahnhof begeben hatte, von mehreren Anwesenden erkannt und von herbei gekommenen zwei Polizeisoldaten verhaftet worden. Hiebei benahm er sich sehr ungeberdig, schimpfte die Polizeisoldaten wiederholt „Spitzbuben" rc. — Er läugnet den Reisesack gehabt zu haben und will in solchem Zustande der Trunkenheit gewesen sein, daß er nicht wußte, was er that. — Er wird jedoch sattsam überführt und für das Verbrechen des Diebstahls ohne Annahme mildernder Umstände zur Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre, für das Vergehen der Beleidigung im Amte zu einer 6tägigen Haftstrafe, welche durch die Untersuchungshaft als getilgt erkannt wird, verurtheilt. (Obmann: Hr. Wittmann von Weiltingen.)

Würzburg, 21. Okt. Die theoretische Prüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten wird hier von 32 Adspiranten mitgemacht.

Im Pfarrdorf Frauenau (bayr. Wald) trieb ein 19jähriger Bader J. Herzog die medizinische Pfuscherei so weit, daß er an einer in Kindsnöthen liegenden Bäuerin in Buchenau eine Operation (sie litt an angewachsener Placenta) vornahm, in Folge deren sie bald darauf starb. Derselbe wurde verhaftet.

In Plattling sind am 18. drei Häuser, nach einer andern Mittheilung 11 Firste abgebrannt.

Speyer, 21. Okt. (Cholera.) Von Montag auf Dinstag 5 Neuerkrankungen, darunter 3 Spitalpfründner, 2 Todesfälle.

(Schwurgericht.) München: Mühljunge J. Greimel von Reit im Winkel, Diebstahl, 9 Mon. Gefängniß; Wirth B. Hahn von Rothenthurm, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (der bis jetzt unbescholtene Mann, Mennonit, eilte dem aus seiner Wirthschaft sich entfernenden Eisenbahnarbeiter J. Kunz von Ingolstadt, der ihm eine Ente gestohlen hatte, nach und schlug ihn mit einem Prügel derart, daß er am 3. Tage starb), 9 Monat Gefängniß; Taglöhnerin K. Huber von Attaching, Diebstahl, $1\frac{1}{2}$ J. Zuchthaus; Gütler P. Poekratz von Gundramsried, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (der Angeklagte, ein ordentlicher Mann, schlug den Hirten Ziegler von Eckersberg, einen Krakehler, mit dem er Händel bekommen hatte und der dabei ein in der Hosentasche getragenes Pistol hervorzog, mit einem Wagenkipf nieder, so daß derselbe nach einer halben Stunde starb), 6 Mon. Gefängniß; Taglöhner P. Throller von Au, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, $2\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus; Tagl. X. Rottmüller von Hampersberg, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (er versetzte dem Bahnarbeiter Dirscherl von Stamsried zwei Messerstiche, in Folge deren er starb), 3 Jahr Gefängniß; Dienstmagd K. Haller von Furtern, Diebstahl, 1 J. Gefängniß; Bauernsohn A. Birkmayr und Gütler P. Hütter von Holzen, Diebstahl, $1\frac{1}{2}$ J. Gefängniß und 3 J. Zuchthaus; — Straubing: Dienstknecht Fr. Hermannsdörfer von Großklöpfach und Händlerssohn J. Perzl von Schwimmbach, Diebstähle, 5 J. Zuchthaus, bezw. 1 J. Gefängniß; J. und A. Grünner, deren Mutter Franziska Grünner und Inwohnerssohn M. Preisl, sämmtlich von Boderbuchberg, Diebstähle, Hehlerei, Unterschlagung, Begünstigung hiezu, Versuch von Gefangenenbefreiung, Beleidigung, 4 J. Zuchthaus, bezw. 1 J. 4 M., 4 Mon. u. 2 M. Gefängniß; — Würzburg: Dienstknecht M. Neul von Schömeich, Taglöhnerstochter M. Melber von Oberschwarzach, Meineid, Gastwirth M. Röth von Oberschwarzach, Anstiftung hiezu, Neul und Melber $4\frac{1}{2}$ M. Gefängniß, Röth 3 J. Zuchthaus; Schuhmacher M. Büttner von Segnitz, Diebstahl, 2 J. Zuchthaus; Bäckergeselle B. Sartorius von Randersacker, Diebstähle, $3\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus; — Bayreuth: Lithograph H. Schmidt von Bayreuth, Körperverletzung (er versetzte dem Metzger-Gesellen J. Küfner von Bayreuth, der sich mit ihm um die Gunst einer am Bahnhofe kohlensaures Wasser verkaufenden Kellnerin bewarb und der ihm zuvor beim Streite darüber ein paar Ohrfeigen gegeben hatte, einen Stich in das kleine Gehirn, so daß er sofort todt zusammenstürzte), 2 J. Gefängniß; Dienstmagd K. Günther von Ahornberg, Kindsmord (sie erstickte ihr neugebornes Kind gleich nach der Geburt und bezeichnet als Motiv ihrer That ihre mißliche Lage, da sie nicht gewußt habe, wohin sie das Kind bringen und wovon sie es ernähren sollte, indem sie und ihre Aeltern mittellos seien und ihr Vater, den sie als den möglichen Erzeuger ihres Kindes bezeichnet, ihr mit Nichtaufnahme in das Haus gedroht habe, falls sie mit einem Kinde kommen würde), 4 J. Zuchthaus; Weber J. Fröh von Hartungs, Diebstahlsversuch (er brach in das Haus des Webers Wunderlich in Lipperts ein, um zu stehlen, wurde aber verscheucht), 2 J. Zuchthaus; — Augsburg: Schreinergeselle Fr. Neumayr von Lengfried, Diebstahl, 3 J. Zuchthaus; — Amberg: Dienstknecht B. Glockner von Hemmerles, Diebstähle, $3\frac{1}{2}$ Mon. Gefängniß; Metzgerselle J. Süß von Nabburg, Diebstähle, $1\frac{1}{2}$ Zuchthaus; Holzschuhmacherssohn J. B. Witt von Kaltenbrunn, Diebstähle, $6\frac{1}{2}$ Mon. Gefängniß.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

– **Nürnberg**, 23. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 21. Okt. Weizen per Okt. $90\frac{1}{2}$, per April-Mai $84\frac{1}{2}$, per April-Mai (gelber) $85\frac{5}{8}$, Roggen per Okt.-Nov. $59\frac{5}{8}$, per April-Mai $61\frac{5}{8}$. Köln, 21. Okt. Weizen fester, eff. hiesiger $9\frac{3}{4}$, eff. fremder $9\frac{1}{2}$, per Nov. 9.5.6, per März 1874 9.2.6, per Mai 9.1.6, Roggen behaup., eff. hies. $6\frac{5}{8}$, per Nov. 6.10.6, per März 1874 6.16.6, per Mai 6.16.6. Hamburg, 21. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 234.—, per Nov.-Dez. 235.—, Roggen per Okt.-Nov. 187.—, per Nov.-Dezbr. 187.—. **Kolonialwaaren.** Magdeburg, 18. Oktbr. Rohzucker $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{6}$ Thlr. niedriger. Notirungen: Rohzucker 1. Prod. 92% Thlr. 11, 93% $11\frac{1}{6}$—$\frac{1}{3}$, 94% $11\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$, 95% $11\frac{5}{6}$—$\frac{5}{6}$. Kornzucker 96—98% 12—$12\frac{2}{3}$, Nachprodukte 91 bis 94% 10—$10\frac{3}{4}$, je nach Farbe und Korn, Krystallzucker 1ma $13\frac{7}{12}$—$\frac{5}{6}$, 2da. $13\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$. Raff. Zucker: erzielten eine Avance von $\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$ Thlr. Brodzucker, gemahlene Zucker und Farine: Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raff. inkl. Faß fehlt, feine do. do. Thlr. $16\frac{3}{4}$, feine do. do. $16\frac{1}{4}$, gemahlene do. do. fehlt, fein Melis exkl. Faß 16 bis $16\frac{1}{4}$, mittel do. do. 16—$16\frac{1}{4}$, ordin. do. do. fehlt, gemahlene do. 1ma inkl. Faß 14 bis $14\frac{5}{12}$, 2da do. $13\frac{2}{3}$—$\frac{11}{12}$, Farin do. $11\frac{1}{2}$—13 Thlr. Runkelrüben-Syrup 48 Sgr. per Ctr. exkl. Tonnen. Halle, 17. Okt. Rohzucker. Preise etwas niedriger. Raffinirter Zucker lebhaft: feine Melise $\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$ Thlr. höher. Rohzucker. Polarisation nach Dr. Teuchert hier, per 50 Kil. inkl. Faß, je nach Farbe und Korn: Krystallzucker, über 98% Thlr. $13\frac{5}{6}$—$\frac{3}{4}$, geschl. 1. Produkt 98% 13—$12\frac{5}{6}$, 97%, $12\frac{1}{2}$, 96—95% $12\frac{1}{6}$ — $11\frac{5}{6}$. Rohzucker 1. Produkt 95% —, 94% $11\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$, 93% $11\frac{1}{6}$, 92% —. Nachprodukte 93—88% Thlr. 10 — $8\frac{3}{4}$, Melasse excl. Tonne 48 Sgr. Raff. Zucker. Bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.: Melis 1ma do. do. $16\frac{1}{6}$, Melis do. do. $14\frac{1}{4}$—$13\frac{3}{4}$, Farin weiß do. do. $12\frac{2}{3}$, blond do. do. $12\frac{1}{6}$, gelb do. do. 12, raff. Rüben-Syrup inkl. Tonne $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{2}$ Thlr. — **Spiritus.** Berlin, 21. Okt. Spiritus per Oktbr. 23.27, per April-Mai 20.19. Stettin, 20. Okt. Spiritus loco $24\frac{3}{8}$, per Okt. $23\frac{7}{12}$, Okt.-Nov. $20\frac{1}{3}$, Frühjahr $20\frac{5}{6}$ bz. — Königsberg, 18. Okt. Spiritus fast gar nicht angeboten, für einzelne Deckungen loco bis zu $25\frac{1}{4}$ Thlr. bez., per Nov. $21\frac{1}{3}$ Thlr., per Frühjahr $20\frac{5}{6}$ Thlr. Alles per 10,000 pCt. ohne Faß. Breslau, 20. Okt. Spiritus per 100 Liter 100% per Okt. $24\frac{1}{6}$, Okt.-Nov. $21\frac{7}{12}$, April-Mai $20\frac{7}{12}$. Magdeburg, 20. Oktober. Kartoffelspiritus fest; loco Thlr. $24\frac{5}{6}$—25 bz. per Okt. $24\frac{3}{4}$ bz. Nov.

Prozeß Bazaine.

à Trianon, 18. Okt. (Schluß der Sitzung vom 18. Oktober.) P. Der General von Stiehle hat an den General Jarras wegen der Fahnen geschrieben; was ist aus diesem Brief geworden? A. Der General Jarras hat ihn behalten und muß darüber Aufschluß geben können. P. Am 28. erlassen Sie an den Oberst Girels den Befehl, die Fahnen aufzubewahren, da „die definitiven Friedensbedingungen allein über ihr Schicksal entscheiden sollen." Was meinten Sie mit dieser letzteren Phrase? A. Mein Gott, Herr Präsident, ich habe mich geirrt, ich glaubte, daß uns Alles wiedergegeben werden würde, wie dies nach 1814 und 1815 geschah, wo das Material der Festungen Frankreich zurückerstattet wurde. P. Darauf schrieb der General Jarras an den Chef des deutschen Generalstabs folgenden Brief:

Ich habe mich beeilt, Ihr von heute Früh halb 12 Uhr datirtes Schreiben Seiner Exzellenz dem Marschall Bazaine vorzulegen. Der Marschall beauftragt mich, Ihnen nochmals zu sagen, daß es in Frankreich Gebrauch ist, die Fahnen der Artillerie zur Vernichtung zu übergeben, sobald die Regierung, welche sie verliehen hat, gestürzt ist. Unsere Geschichte bietet in dieser Hinsicht leider nur allzu zahlreiche Beispiele. Um übrigens dem von Seiner königlichen Hoheit geäußerten Wunsche zu genügen, befiehlt mir Seine Exzellenz, der Marschall Bazaine, Ihnen zu eröffnen, daß nach der Unterzeichnung der Konvention keine Fahne mehr verbrannt worden ist und daß diejenigen, welche 41 an der Zahl, im Arsenal niedergelegt worden sind, der Inventarisirungs-Kommission ausgeliefert werden. Ich muß hinzufügen, daß die leichte Kavallerie und die Artillerie niemals ihre Standarten in's Feld mitnehmen. Die schwere Kavallerie hat die ihrigen auf Befehl schon in den ersten Tagen des August im Arsenal niedergelegt und sie sind sämmtlich nach Paris geschafft worden, ehe diese Stadt eingeschlossen war.

P. Ist Ihnen dieser Brief bekannt? A. Ja wohl. P. Ich schließe hier das Verhör. Haben Sie noch eine Bemerkung zu Ihrer Vertheidigung zu machen? A. Ich möchte folgendes bemerken: Die Anklageschrift stützte sich auf den Bericht des Untersuchungsraths für die Festungskapitulation. Von diesem Untersuchungsrath bin ich nur ein Mal vernommen worden. Auf meine dringende Bitte vernahm man mich noch ein zweites Mal, aber nur der Form wegen. Das Gutachten des Untersuchungsraths stützt sich häufig auf das Buch des Oberst d'Andelan. Ich habe mich schon bei dem Kriegsminister über dieses Buch beschwert und ihn darauf aufmerksam gemacht, wie schädlich solche Veröffentlichungen für die Disziplin wären. Der Minister antwortete mir, er könne nichts thun, da das Buch anonym erschienen sei, übrigens werde die Geschichte der Wahrheit die Ehre geben. Endlich muß ich hinzufügen, daß der Untersuchungsrath nicht erklärt, ich hätte mich gegen die Ehre vergangen, sondern daß dieser Passus erst von dem Kriegsminister in seinem Befehl zur Einleitung des Verfahrens eingeschaltet worden ist. P. Wir können hier auf das Verhalten des Kriegsministers nicht eingehen. Ich fragte Sie nur, ob Sie noch etwas Thatsächliches anzuführen hätten. A. Der Rapport legt mir zur Last, daß ich das Vertrauen des Kaisers mißbraucht hätte. Als ich aber in Deutschland gefangen war, schrieb mir der Kaiser von Wilhelmshöhe einen Brief, in welchem er mir zu meinem Verhalten Glück wünschte, und einen

... Rübenspiritus fest, aber still; loco ... 22 nominell, per Okt. 22⅜ B., November-... 21½ B. ¼ G., Jan.-Mai 20⅛ B., per ... 10,000 pCt. — **Fette und Oele.** Berlin, ... Okt. Rüböl per Oktober 18¹⁷⁄₂₄, per April-... 20¾. Köln, 21. Okt. Rüböl fest, effektiv ... 11.24—, per Okt. 10.18, per Mai 1874 11.6.

(Bayerische Handelsbank.) Die „Südd. ... Presse", bekanntlich Eigenthum der Bayr. Handelsbank, versichert aus bester Quelle, daß das Gerücht: ... sei Graf v. Moy mit den jüngst getroffenen Veränderungen im Direktorium der Bayr. Handelsbank ... nicht einverstanden, und habe deshalb seine Stelle als Vorsitzender des Verwaltungsrathes niedergelegt, in jeder Beziehung falsch ist und durchaus auf Erfindung beruht.

Telegraphische Depeschen.

* Dresden, 22. Okt. Das gestrige Abendbulletin zeigte an, daß das Bewußtsein des Königs Nachmittags fast ganz geschwunden sei. Das heutige Bulletin aus Pillnitz ($7\frac{1}{2}$ Uhr) berichtet, daß die Nacht ziemlich ruhig verlaufen sei. Der König schlief kurze Zeit; die Beängstigung ließ etwas nach. Die Bewußtlosigkeit und die Schwäche dauern indessen fort.

** Paris, 21. Okt.*) Einigen Deputirten, welche heute zum Präsidenten der Republik gegangen waren und fragten, ob die umlaufenden ihn betreffenden Gerüchte genau seien, antwortete der Präsident: So wie ich als Soldat stets im Dienst meines Vaterlandes bin, weise ich als politischer Mann unbedingt die Idee zurück, daß ich die Gewalt behalten müsse, selbst wenn sie mir unter irgend einer Bedingung angeboten würde. Ich wurde durch die Majorität der Konservativen ernannt, von denen ich mich nicht trennen werde. — Das „Journal officiel" wird morgen Dekrete bringen, betreffend die Berufung der Wählerversammlungen der Departements Aube und Seine inferieure auf den 16. November.

** Trianon, 21. Okt.*) (Prozeß Bazaine. Fortsetzung.) Canrobert begründet die persönliche Tapferkeit Bazaines und berichtet über die Schlacht bei Saint Privat. Er sei zweimal im Hauptquartier gewesen, es habe an Munition gefehlt, gleichwohl habe er Mittags die Nachricht erhalten, daß das Gardekorps zu seiner Unterstützung anrücke; es sei aber nichts gekommen. Er führt aus, Bazaine habe sich keine Rechenschaft von der Wichtigkeit der Schlacht gegeben. Leboeuf, Ladmirault, Bourbaki, Frossard und Jarras berichten über die Militäroperationen bis zum 19. Sept. Bourbaki sagt, er habe am 18. Sept. keinen Befehl erhalten, Canrobert zu unterstützen; er kannte die Gefahr nicht und glaubte nicht, ohne Befehl marschiren zu dürfen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß gestern Nachmittag 5 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Frau **Clara Marie,**
geb. Renner,

nach langem Leiden sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

der trauernde Gatte
F. J. von Gradl,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Okt., Nachmittag halb 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Stelle-Gesuch.

Ein mit der Manufakturwaaren-Branche vertrauter junger Mann sucht Stellung als Commis oder Magazinier. Eintritt sofort. Offerten unter P. Nr. 10 an die E. d. Bl.

Tüchtige solide Installateure für Gas- und Wasserleitung werden gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Friedr. Dumbeck, Sterngasse L. 886.

Herzlichen Dank

für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Pflegesohnes und Pathen,

Herrn **Johann Georg Ernst,**

statten wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank ab, besonders aber danken wir den Herren, welche den Verstorbenen zu Grabe getragen haben, zugleich auch dem Hrn. Vikar Schuster für die trostspendenden Worte am Grabe. Auch den Bewohnern Steinbühls herzlichen Dank.

Steinbühl, den 21. Oktober 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen Verwandten, Bekannten und der werthen Nachbarschaft herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren Gatten, **Johann Adam Fichtner.** Insbesondere aber viel herzlichen Dank Herren Frankenau u. Sachs für die viele Theilnahme, welche Sie ihm auf seinem Krankenlager erzeigt hatten. Der Allmächtige möge Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedrich **Helmreich**, Schuhmacher, empfiehlt sich in allen Schuhmacherarbeiten, und werden bei ihm Reparaturen pünktlich ausgeführt; wohnhaft bei Herrn Morill, Pfannenschmiedgasse.

Jeffrey's Respiratoren

mit 8—12 und 16 Wärmegraden sind ächt zu haben bei
Nikolaus Hofmann jun.,
in Nürnberg, Museumsbrücke.

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei **Paul Probst**, Obstmarkt-Könersgasse Nr. 3.

Zur Beachtung.

A. M. möchte seine Monatsquittung bei mir abholen, wo nicht, wird der ganze Name veröffentlicht, die Folgen davon wird er kennen. Margaretha Bünner vormals Haßel.

Im Seifensieder-Laden Nr. 47, Theatergasse, wird Wäsche angenommen. Für reinliche Wäsche und Ordnung wird garantirt.

Rohr- und Strohstühle werden billig eingeflochten unterm weißen Thurm 420/16, Tuchmacherszwinger.

Ein Realschüler wünscht einem Anfänger französischen Unterricht zu ertheilen. Näheres in der E. d. Bl.

Stammgastbild Windisch'sche Wirthschaft.

Donnerstag, den 23. Oktober findet das Jahresfest des Stammbildes statt, wozu die verehrlichen Herren freundlichst eingeladen werden.
Chr. Windisch.

Billeltersgarten.

Morgen Donnerstag, den 23. ds. Mts.:
Concert
der
Kapelle Heinrich.
Anfang 8 Uhr. Entrée 12 kr.

Restauration von Waldhauser.

Alle Mittwoch Abends Metzelsuppe; ergebenst ladet ein
Waldhauser.

Zwei Brautbetten, 1 doppelter Schrank, 1 Stehpult, 1 runder Tisch mit Marmor-Platte, 1 ovaler Tisch, 1 schöner Kinderfahrwagen, 1 eiserne Geldkassete, 1 große Rolle Glaspapier, 1 großer laubiger Wachsstock, 1 Paar lange Wasserstiefel, 1 flockener Winterüberzieher werden S 25 ob. Schmiedgasse wegen Umzug verkauft.

Ein kleines, gutes Sopha und ein großer nußbaumpolirter Ausziehtisch werden verkauft. S 1302.

Ein großer langhäriger Hofhund (Tiger), sehr wachsam, ist zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Eine Kuh ist zu verkaufen. Schniglinger Weg 46.

Eine Kochröhre, 2 Rieschen nebst 100 Stück Pfästerlein à 3 kr. sind zu verkaufen. S Nr. 1586/2 Spitzenberg.

Ein kleiner gebrauchter **stehender Dampfkessel** für 2 Pferdekräfte ausreichend, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die E. d. B. entgegen.

Eine Violine wird zu kaufen gesucht. Steinbühl im Schlößchen.

Sogleich werden fl. 1800 auf sichere Hypothek zur 1. Stelle aufzunehmen gesucht. L 951 b Grasersgasse.

Stelle-Gesuch.

Ein junger kräftiger militärfreier Mann sucht bis 1. Nov. eine passende Stelle als Ausläufer rc.

Ein junger Mann wird zum Verkaufe eines gangbaren Artikels gesucht. Kommission 20 Proz. auf den Verkauf. Näh. unter A M in der E. d. B.

Zwei Bildhauer, gute Arbeiter, auch solche, die zu Hause arbeiten können, werden sogleich gesucht bei
P. Abömeier, Theatergasse Nr. 9.

Ein j. solider Buchbindergehilfe findet sofort Arbeit bei L. Huß, Färberstraße 1045/27.

Ein Lackirer wird gesucht. Albrecht Dürerplatz S Nr. 514.

Anzeige und Empfehlung.

Indem ich mir wiederholt erlaube, ein verehrliches Gesammtpublikum auf die unterm 17. ds. erlassenen Anzeigen bezüglich meines

„Zeitungs-Annoncen-Bureaus,"

meiner zu vertretenden

„Agentur für Auswanderer nach Amerika,"

ferner meines

„merkant. Schön- u. Schnellschreib-Unterrichts,"

ergebenst hinzuweisen, unterlasse ich nicht, auch nachstehende **Agenturen** gleichzeitig in empfehlende Erinnerung zu bringen, und zwar:

1) Die deutsche **Lebensassekuranz** in Lübeck,
2) die **Feuerversicherungs - Gesellschaft** d. „**Liverpool-London-Globe**",
3) das **International - Idustrie - Auskunfts - Bureau** der Herren **Wetzlar** & **Deutsch** in **Berlin**,
4) und schließlich mein schon seit Jahren innehabendes „Kommissions- und Auskunftsbureau."

Einer gütigen Beachtung mich empfohlen haltend, zeichnet
hochachtungsvoll
J. D. Matti,
Adlerstr. Nr. 40, neben ehem. Café Lotter.

Ein Steindrucker,

geübt im Schwarzdruck, sucht Stelle. Näh. obere Schmiedgasse Nr. 483/9, 3. Stock.

Ein Säcklergehilfe,

der auch Mützen machen kann, findet dauernde Beschäftigung bei
Georg Huber, Neuegasse 27.

Zwei Schwarzbüttner-Gesellen finden dauernde Arbeit. Georg Frosch, Büttnermeister, hintere Ledergasse.

Ladnerin-Gesuch.

Für eine hiesige Lebküchnerei wird eine solide und gewandte Ladnerin gesucht.

Einige ordentliche Arbeitsmädchen finden Beschäftigung bei Georg Brunner, Gostenhof, Sandgasse 4.

Eine alleinstehende Frau in den 40er Jahren, die schon mehrere Jahre als Haushälterin fungirte und der gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stelle.

Ein anständiges solides Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Geschäft thätig war, sucht bis Ziel oder 14 Tage nachher eine Stelle als Ladnerin. Sulzbacherstr. 1.

Eine Wittwe sucht des Tags über bei soliden Leuten ein Kind zu warten. Rothschmiedgasse 1 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, häusliche Arbeiten versteht, sucht bis zum Ziel bei einer soliden Familie eine Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht, das auch im Goldauflegen bewandert ist. Maxplatz 16/115.

Ein Mädchen als Zuspringerin wird gesucht. Näh. in der E. d. Bl.

Zu vermiethen.

Tucherstraße Nr. 1158 ist eine ganz neue Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speise, Boden, Waschhaus sogleich zu vermiethen.

Wohnungsvermiethung pro 1. November

mit 7 Piecen nächst dem Theater wird wegen Hauserwerb des Inhabers vermiethet. Preis billig. Näheres Hornauer, 319 Adlerstraße.

Schöne Wohnung vor dem Spittlerthor bis Allerheiligen (1. Nov.) zu vermiethen. Preis 350 fl. Hornauer 319 Adlerstraße.

An eine ruhige Familie ist sofort 1 Stube, 2 Kammern und Küche zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl. unter A. B.

Es ist sogleich ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. S 457, ob. Schmiedgasse.

An einen jungen Herrn ist eine schöne Schlafstelle zu vergeben. S 1391 äußere Laufergasse.

Eine freundliche Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Maxplatz S 16/115.

Zwei elegante unmöblirte Zimmer mit freier Aussicht sind sogleich zu vermiethen. Fürther Straße 26/48 1 St. Könnte auch Küchenantheil u. Magdzimmer abgegeben werden.

Ein solides Mädchen wünscht per 1. November ein einfach möblirtes

Zimmer,

wenn möglich mit Kost.

Gef. Offerte bittet man unter Chiffre W. 4576 in der Annon.-Exp. von **Rudolf Mosse** am Josephsplatze hier abzugeben.

Ein großer Metzgerhund mit ledernem Halsband, woran 2 Messingringe sind, ist zugelaufen und kann gegen Futtergeld und Insertionsgebühren in Glockenhof 61, abgeholt werden.

Ein junger Hund, männlichen Geschlechts, schwarz, mit vier weißen Pfoten, weißer Brust, auf den Namen Schnerrla hörend, hat sich verlaufen; gegen Belohnung abzugeben Prechtelsgasse Nr. 1125.

☞ **Hiezu als Beilage bei der Stadtausgabe: Allgemeiner Anzeiger f. das Königreich Bayern Nr. 44.**

...weiten Brief erhielt ich von ihm noch im Jahre 1872 aus England. Bazaine verliest die beiden Briefe mit tief gerührter Stimme. Der Kaiser sagt ...rin, er könne die gegen den Marschall eingeleiteten Verfolgungen nicht begreifen und sei überzeugt, daß derselbe mit Ehren aus diesem Prozesse hervorgehen werde. (Diese Verlesung macht auf die Anwesenden und wie es scheint auch auf den Gerichtshof einen gewissen Eindruck.) P. Die Briefe werden zu den Akten genommen werden. Während der Vernehmung der Zeugen werden Sie jederzeit das Recht haben, die Erklärungen abzugeben oder zu veranlassen, welche Sie für nöthig halten werden. Uebrigens wird es Ihrem sachkundigen Vertheidiger an Argumenten zu Ihren Gunsten nicht fehlen, und er wird sie geltend zu machen wissen. (Herr Lachaud verneigt sich.) Herr Regierungskommissär, haben Sie dem Herrn Marschall noch eine Frage vorzulegen? Regierungskommissär General Pourcet. Ja wohl, drei Fragen. (Bazaine wendet sich lebhaft und mit beinahe zornigen Blicken zu ihm.) Ein von dem Prinzen Friedrich Karl herausgegebenes Werk: „Die Umgebung von Metz" (sic) berichtet, daß am 7. Sept. 153 Gefangene ausgetauscht wurden und daß der Prinz Friedrich Karl bei dieser Gelegenheit dem Marschall Bazaine eine Depesche schickte. Haben Sie diese Depesche erhalten? A. Ich habe niemals diese Depesche erhalten. Reg.-Komm. Pourcet. Zweitens: Am 25. Sept. schrieben Sie einen Brief an Ihre Gemahlin nach Tours. Ein ausgetauschter Offizier soll Ihnen die Adresse gegeben haben. Wer war dieser Offizier? A. Ich hatte zuvor schon aus einem deutschen Blatte, der „Berliner Börsenzeitung", erfahren, daß die Marschallin sich nach Tours zurückgezogen hatte. Später bestätigte mir ein ausgetauschter Stabsoffizier, dessen Mutter in Tours wohnte, diese Angabe mit dem Bemerken, daß meine Frau in dem Kloster der „Dames blanches" wohnte. Ich kenne den Namen dieses Offiziers nicht und will mich bemühen, ihn zu ermitteln. Reg.-Komm. Pourcet. Drittens: Sie haben erklärt, daß Herr von Bismarck in Versailles dem General Boyer gesagt hätte, die Uebergabe von Metz sei die Vorbedingung jeder weiteren Unterhandlung. Aus dem Protokoll aus dem Kriegsrath vom 18. Okt. geht nicht hervor, daß Sie den Korpsführern diese Erklärung des Reichskanzlers mitgetheilt hätten. In Ihrer Denkschrift erwähnen Sie dieselbe, bezeichnen aber Herrn Régnier als Ueberbringer. A. Diese Denkschrift habe ich aus dem Gedächtniß geschrieben und ohne irgend ein Dokument zur Hand zu haben, da Sie selbst mir die Mittheilung der nöthigen Aktenstücke verweigert hatten. Ich war also nur auf mein Gedächtniß und auf das meiner Adjutanten angewiesen. Reg.-Komm. Pourcet. Sie können sich also nicht bestimmt äußern? A. Allerdings nicht und zwar aus dem angegebenen Grunde. Ich weiß nicht mehr, ob Herr Régnier oder General Boyer mir die Erklärung des Herrn von Bismarck überbracht hat. (Diese Bemerkungen werden in viel schärferem Tone ausgewechselt, als der Dialog zwischen dem Herzog von Aumale und dem Angeklagten.)

Die Sitzung wird um $2\frac{1}{2}$ Uhr aufgehoben. Montag beginnt das Zeugenverhör. Zunächst sollen der Marschall Leboeuf, die Generale Lebrun, Jarras, Coffinieres und Palikao und die Herren Kératry und Jules Favre als Belastungs-, die Herren Schneider und Rouher als Entlastungs-Zeugen vernommen werden.

A. Huseneder,

Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter, zu billigst festen Preisen, in allen Größen, in größter Auswahl:

Für Damen:	**Für Mädchen:**	**Für Knaben:**
Mäntel,	Mäntel,	Anzüge,
Jaquets,	Jaquets,	Ueberzieher,
Jacken,	Jacken,	Jaquets,
Röcke,	Regenmäntel,	Pyjeks,
Schürzen,	Leibhosen,	Hosen,
Bettjacken,	Schürzen,	Westen,
Leibchen,	Kleidchen.	Joppen.
Hosen.		

Linoleum-Kork-Teppiche, allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen franco retour. Spe... Kondition für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. D... auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer 2c. werden sofort effektuirt ab **Berlin** (42 Kochstr.), **Stuttgart** (16 Archi... **Wien** (11 Wallfischgasse).
Das Continental-Depot für Linoleum (L. Leibius & Co.)

Leutner'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Schwatz in Tyrol.

Verschleiß-Depots, 3 Stück à 12 kr., ein Dutzend sammt Anweisung 42 kr.
in **Nürnberg** in der Stern-Apotheke, Paradies-Apotheke und Leykam am weißen Thurm.

in Ansbach: Carl Volz.	in Eichstädt: M. Laun.	in Neustadt: G. E. Acker
„ Altdorf: C. Fleischmann.	„ Fürth: Sonnen-Apotheke und C. König.	„ Schwabach: L. Richter.
„ Beilngries: Schnedig, Apoth.		„ Uffenheim: G. J. Pflüger.
„ Dinkelsbühl: G. Wenz, Buchh.	„ Gunzenhausen: L. Wehner.	„ Weissenbg.: G. Schaudig, Kond.
„ Erlangen: Schwanen-Apoth.	„ Lauf: Chr. Busso.	„ Windsheim: W. Riegel

Vom **Erzgebirg'schen Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschau** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swaine'schen Zentei** zur gefälligen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coaks- und Holzversand-Geschäft

F. Schefneker.
Comptoir: Breitegasse L. 542.

Tapeten, Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr**, gegenüber der Stadtpost.

Reiner Malz-Extract, bewährtes Hausmittel gegen katarrhalische Zustände der Athmungsorgane, Ersatzmittel des Leberthrans, Linderungsmittel des Keuchhustens, à Glas 33 kr.

Malz-Extract mit Eisen, von erprobter Wirksamkeit bei Bleichsucht, Blutarmuth 2c., à Glas 39 kr.

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form zur schnellen und sicheren Bereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in reiner Milch. Bestes **Ersatzmittel** der **Muttermilch**, à Glas 36 kr. Sämmtliche **Vacuum-Präparate** aus der Fabrik medicinisch diätetischer Präparate des Herrn **Ferdinand Scheller, Hildburghausen** (Thüringen) empfiehlt

R. Wösch, Rosen-Apotheke, **Nürnberg.**

„Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form"

(bester Muttermilch-Ersatz, leichtverdaulichstes Nährmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden 2c. (gibt durch einfache Lösung die berühmte **Liebig'sche Suppe** vom Apotheker **J. Paul Liebe in Dresden.**)

Lager in **Nürnberg** bei Apotheker **Ferd. Heß**, bei Kaufm. **C. A. Bäumler's Söhne** (am Hauptmarkt), in **Emberg** bei **Jos. Lehner**, in **Fürth** bei **C. Augustin**, in **Schwabach** bei Apotheker **G. Retzsch.**
1 Flac. (= ½ Pfd. Inhalt) 36 kr.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann zu jeder Zeit abonnirt werden auf: Die

Modenwelt. 1874.

Ohne Kupfer vierteljährlich 45 kr.
Mit „ „ fl. 2. 6

Deutscher Sprachschatz.

Von Dr. **Daniel Sanders.**

Geordnet nach Begriffen zur leichten Auffindung und Auswahl des passenden Ausdrucks. Ein stylistisches Handbuch für jeden deutsch Schreibenden. Lief. 1. Preis fl. 1. 12 kr. Wird aus ca. 5 Lieferungen bestehen.

Soeben erschienen und stets vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Fallsucht (Krämpfe) heilbar!

Eine „Anweisung", die Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Dr. **Fr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen"**, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich konstatirte, resp. eidlich erhärtete Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.
(H. 60 Hbg.)

Annonce.

Einem verehrl. Gesammtpublikum empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Gaslüstern, Lampen, allen möglichen Beleuchtungs-Gegenständen 2c. zur gefl. Abnahme unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung

Friedr. Dumbeck, Sterng. L. 886.

Es werden Instruktionen in Musik, Klavier, Violinspielen 2c. ertheilt. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre D. 5904 bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Elegante sowie einfache Costüms werden schnellstens und billigst verfertigt. Sterng. Nr. 24, 3. St.

Baumaterialien-Lieferung.

Auftragende leistungsfähige **Backstein-Lieferanten** belieben ihre Adresse mit Preisangabe franco Bauplatz Nürnberg, ferner:
Bauholz-Lieferanten ihre Adresse mit Preisangabe für 8/9 Zoll starkes, 38 Fuß langes, sowie 5/6 Zoll starkes 25 Fuß langes Bauholz franco Bauplatz Nürnberg an das **Baubureau des Architekten Jean Maurer zu Nürnberg** vor'm Maxthor, Neubau Nr. 15, franco einzusenden.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

A. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1165.

Bekanntmachung.

Das Anwesen Haus Nr. 6 in Stallbaum, königl. Landgerichts Hersbruck, auf welchem das Schmiedehandwerk mit Vortheil betrieben werden kann, ist mit einer Gesammtfläche von 37 Tagwerk 32 Dezimalen um den festen Preis von 3100 fl. zu verkaufen, von welchem jedoch der größere Theil als Hypothek zur ersten Stelle stehen bleiben kann.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich hiewegen an Herrn **Christian Alt** in **Hersbruck** zu wenden.

Für Bierbrauer.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes Kommissions-Haus sucht für Elsaß-Lothringen die Vertretung einer leistungsfähigen Bierbrauerei. Offerten sub W. X. 386 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Straßburg.** (H. 1589.)

In Wöhrd ist ein kleines Häuschen mit Hof und Waldrecht zu verkaufen. Preis 2800 fl.

Ein gut erhaltener Winter-Ueberzieher ist billig zu verkaufen. S 1550.

Zu verkaufen

ist ein Brauerei-Antheil mit Bierwirthschaft 1 Kl. und Bäckerei in einer Kreishauptstadt Bayerns und kann sogleich übernommen werden. Anzahlung fl. 6000.

Ein Haus mit großem Garten, in nächster Nähe eines Thores, welches sich hauptsächlich zu einer Wirthschaft, Bäckerei, Metzgerei oder einer Fabrik eignet, ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Der größte Theil des Kaufschillings kann stehen bleiben. Näh. i. d. E. d. Bl.

Mehrere große Krautkufen sind zu verkaufen auf der Messe bei Gebhardt, Büttnermeister.

Hauskaufgesuch mit Hof.

Es wird ein freundliches Mittelhaus mit Hofraum und geräumigen Parterre zu kaufen gesucht. Näheres bei **J. C. Ihle**, Museumsbrücke.

Eine bedeutende **Wasserkraft** ist zu verpachten.

Kapital-Gesuch.

Auf erste sichere Hypothek werden 20-25,000 fl. gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Zinsfußes wollen unter Z N 1140 an die E. d. B. gerichtet werden.

Es werden auf ein neues Haus 5000 fl. auf erste Hypothek zu entnehmen gesucht. Schätzungswerth 2000 fl. Näheres äußere Laufergasse 1416, Augenheilanstalt.

Zur Auslösung der 3. Stelle werden

fl. 1400

bis Lichtmeß gesucht. Näheres in der E. d. B.

Ein junger Mann, gleichwohl welcher Konfession, welcher in der Nürnberger Branche bewandert, schon mit Erfolg gereist ist und wo möglich französisch spricht, kann sogleich einen guten Reiseposten dauernd antreten. Offerte an die Exp. d. Bl. unter M. 750.

Zwei Reißzeugmachergehilfen werden gesucht. Beckstein, Zirkelschmiedsgasse 1240.

Zur Erlernung eines Gas- und Wasserleitungs-Geschäftes wird ein solider junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. **Friedr. Dumbeck**, Sterngasse 886.

Ein Schüler oder Handlungslehrling findet ... billigen Bedingungen Kost und Logis bei einer ... bigen Familie.

Zur **Uhrmacherei** wird ein Lehrling gesucht. ... in der E. d. B.

Es wird gegen sofortigen Verdienst ein Lehr... für ein solides Geschäft gesucht. Königsstraße Nr. 7...

Zu einem gangbaren Geschäft, wo Kost und ... gegeben wird, wünscht man einen 14jährigen Knaben ... terzubringen. Maxfeld Nr. 69 bei H. Wöhrer 2 St...

Heiraths-Gesuch.

Zwei Herren von angenehmen Aeußern, Be... **sitzer einer rentablen Gastwirthschaft** ... **Brauerei,** in einem Kurstädtchen in der ... Frankens **suchen 2 Lebensgefährtinnen** ... guter Familie — zwei Geschwister werden vor... zogen, — jede im Besitze von 6—12,000 ... Strengste Diskretion wird zugesichert. Offe... bittet man sub **B. Z.** 997 zur Weiterbeförderu... an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein** ... **Vogler** in Frankfurt a/M. einzusenden.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird ... gleich in Dienst zu nehmen gesucht im Gasthaus ... Grünen Baum zum Galgenhof.

Eine selbstständige Köchin wird bis Ziel gesucht.

Ein solides Mädchen von Auswärts, welches im Klei... machen nicht unerfahren, wünscht in einem Laden unter... men; es sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen ...

Zwei geübte Einwiegerinnen werden gesucht. De... wöhrdstraße Nr. 5.

Ein treues, zuverlässiges Frauenzimmer wird in ... Conditorei Fürth's bis kommendes Ziel zu engagi... gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermiethen bis Allerheiligen

eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Alkov, ... kammer, Küche u. s. w. Klaragasse 6.

Zu vermiethen den 1. Febr. 187...

Nahe dem Markte in einem Hinterhaus eine ... freundliche Wohnung für ein ruhiges Geschäft ... enthaltend 3 heizbare und 3 unheizbare Piecen, ... Boden 2c. In demselben Hause eine trockene Kam... zum Aufbewahren von Möbeln.

Wohnungen von 115 fl. an bis 500 fl. ... zu vermiethen durch das ... missions-Bureau von **Gg. Kiefer**, Weißgerbergasse 3...

Vor dem Wöhrder Thor, Fabrikstraße 7, ist bis ... Lichtmeß eine Parterre-Wohnung zu vermiethen, ent... tend 2 heizbare Zimmer und sonstige Bequemlichkeit...

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov so... oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannis... Nr. 19.

Eine schöne Parterre-Wohnung ist bis Ziel zu ... miethen. Fürtherstraße Nr. 37 Parterre rechts.

Zimmer mit Alkov,

beide heizbar und elegant möblirt, sind bis 1. No... St. Johannis zu vermiethen. Das Nähere in der Exp. ...

Es ist an eine solide Person eine Kammer nebst ... benützung der Stube und Küche billig zu vergeben. ... feldstraße Nr. 165/81 über 2 Stiegen.

Ein freundliches gut möblirtes Zimmer ist an ... oder zwei Herren sofort zu vermiethen. Berg... Nr. 17 2. Stock.

Egydienplatz S 762 ist der zweite Stock, ... haltend 7 heizbare Zimmer 2c. bis Lichtmeß ... zu vermiethen.

Eine Wohnung, 4 bis 5 Pi... Küche und sonstige Bequemlichkeiten ... **schönster Lage der Stadt,** ist ... Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Zu ... fragen in der E. d. B.

Ein großer Keller ist zu vermiethen. S 1551.

Eine freundliche Wohnung in erster Etage ist b... Allerheiligen zu beziehen. Näheres Nr. 307 unte... nalstraße Gostenhof.

Bis Ziel Allerheiligen ist eine sehr schöne, freu... Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 2 heizbare... mern, 1 Alkov, Küche, Boden und Kelleranthei... resienplatz Nr. 1, 2. Stock.

Ein großes Comptoir mit Lagerplatz in freu... Lage ist zu vermiethen. Weißgerbergasse 191.

Eine schöne Wohnung St. Johannis mit 3 he... Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten ist zu verm... Weißgerbergasse 191.

Bis 1. November ist ein schön möblirtes ... nebst Alkov in der Kaiserstraße zu vermiethen. ... in der Exp. ds. Bls.

Es wird bei einer soliden Familie ein unm... Zimmer gesucht. Königsstraße Nr. 73 Hinterhau...

Ein großer gelber Rusle ist zugelaufen. A... Gibitzenhof Nr. 36.

Ein junger gelber Hund mit schwarzem Rück... gelben Tupfen an den Augen, hat sich gestern ... verlaufen, man bittet denselben Irrerstraße 8 ... gen Belohnung zurückzugeben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. Expedition: ... L. 542 am Rathhaus.

Preis für Bayern 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 23. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Donnerstag: Severin.

Freitag, den 24 Oktober: Salome.

Für die Monate November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Okt. In einem Brief Laskers, welcher kürzlich in die Oeffentlichkeit gelangt ist, legt er von Neuem seinen Standpunkt über die Wahl solcher Männer dar, die sich an modernen Gründungen betheiligt haben. Wie nicht anders zu erwarten stand, erklärt Lasker die Würde eines Volksvertreters als unvereinbar mit der Theilnahme an solchen Schwindelschöpfungen, welche von der öffentlichen Moral verurtheilt worden sind. Auf die an ihn ergangenen Anfragen mehrerer Wahlkreise, wo diese Personalfragen aufgeworfen wurden, antwortete er im sachlichen Geiste und widerrieth die Wahl solcher Kandidaten, ehe diese nicht Erklärungen abgegeben, welche alle Beschuldigungen entschieden widerlegten. — Im Wahlkreise Aschersleben-Halberstadt-Wernigerode ist in Folge bedauerlicher Zwistigkeiten von einem Theile der liberalen Partei in Halberstadt an Stelle des bisherigen verdienstvollen Abg. Bertog der Abg. Lasker aufgestellt worden. Wir sind zu der Erklärung autorisirt, daß Herr Lasker von diesem Schritte der Halberstädter Wähler ebenso überrascht als peinlich berührt worden ist. Für Herrn Lasker lag durchaus keine Veranlassung vor, seine dortige Aufstellung zu wünschen, weil zur Genüge bekannt sein dürfte, daß er von seinem bisherigen Wahlkreise (Magdeburg) das Mandat wieder annimmt und nicht geneigt ist, wegen lokaler und persönlicher Zwistigkeiten eine Wiederholung des Wahlaktes einem andern Kreise aufzubürden. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg hat seinen schleswig-holsteinschen Freunden in der elften Stunde vor den Wahlen keinen übleren Streich spielen können, als durch die Nachricht, daß er mit Berliner und Londoner Bankhäusern über den Verkauf seiner schlesischen Herrschaft Prinkenau in Verhandlung steht. Obwohl Herzog Friedrich seinen Ansprüchen auf die Herzogthümer nicht entsagte, so glaubten doch seine partikularistischen Anhänger, daß er Deutschland nicht verlassen und die Flinte in's Korn werfen würde. Aber das Gerücht von seiner Uebersiedlung nach Wien und seinem Eintritt in die österreichische Armee gewann in jüngster Zeit an Consistenz.

Berlin, 19. Okt. Während noch in einer Fuldaer Korrespondenz des „Frf. J." ein Konflikt zwischen dem Domkapitel in Fulda und der Staatsregierung wegen nicht erfolgter Anzeige der Wahl des Dr. Laberenz zum Bisthumsverweser in Aussicht gestellt wird, sagt heute die hiesige „Germania" in ihrem Wochenbericht, daß ihres Wissens jene Anzeige erfolgt sei.

Berlin, 20. Okt. Der Kultusminister bereitet für den nächsten Landtag Entwürfe über das Verbot öffentlicher Prozessionen und über die gesetzliche Regelung des Begräbnißwesens vor, wodurch das Einspruchsrecht Geistlicher beseitigt wird. (W. Bl.)

Berlin, 20. Oktober. Die Feier des Geburtstages des Kronprinzen (18. Oktober) fand bis auf das am Abend stattgehabte Ballfest nur in der eigenen Familie statt. Die Mitte des Tages wurde durch eine Wasserpartie mittelst Dampfer auf der Havel, wobei die Kapelle des ersten Garde-Regiments zu Fuß spielte, ausgefüllt. An diese Partie schloß sich ein mehrstündiger Aufenthalt auf der Pfaueninsel an, woselbst auch das Diner eingenommen wurde. Zu der am Abend stattgehabten Ballfestlichkeit im Neuen Palais waren Einladungen in Potsdam und speziell an das erste Garderegiment zu Fuß ergangen. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl wohnten den Festlichkeiten bei. — Prinz Friedrich von Hohenzollern, jüngerer Bruder des Fürsten Carl von Rumänien, hat sich mit sechsmonatlichem Urlaub nach Bucharest begeben. Wie verlautet, beabsichtigt der Prinz sich dort unter Anderem auch mit der Erlernung der Landessprache zu beschäftigen. Die Ehe des Fürsten Carl ist, wie bekannt, bis jetzt ohne männliche Nachkommenschaft geblieben und in militärischen Kreisen Rumäniens hat sich deshalb wiederholt schon der Wunsch geltend gemacht, Prinz Friedrich möge ein Armee-Kommando daselbst übernehmen, um auf diese Weise den Verhältnissen des Landes dauernd nahe gerückt zu sein. — Nach einer heute bei der spanischen Gesandtschaft hierselbst eingetroffenen telegraphischen Meldung hat sich gestern das Insurgentengeschwader gegenüber von Valencia gezeigt; französische und englische Kriegsschiffe folgten ihm. Man nimmt an, daß, wenn es zu einem feindlichen Akte gegen die Stadt kommen sollte, dies nicht vor Ablauf von vier Tagen geschehen werde. Die Haltung der Bevölkerung der Stadt ist eine energische und ruhige, ebenso die der dort liegenden Truppen, welche Verstärkungen unter dem Befehl des Brigadiers Lopez-Pinto erhalten haben. — General Lomo hat vorgestern Lizarraga angegriffen und ihn aus seinen starken Stellungen vertrieben.

Das neue Betriebsreglement, das vom Reichseisenbahnamt demnächst dem Bundesrathe vorgelegt werden wird, wird jetzt von der Delegirtenkonferenz der Eisenbahndirektionen diskutirt werden, um sodann an die Anfangs des nächsten Monats zusammentretende Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zu gelangen. Das neue Betriebsreglement ist, wie man hört, vor der Hand bestrebt, alle die am Eisenbahnwesen haftenden Uebelstände in möglichst kurzer Zeit und in der erfolgreichsten Weise zu beseitigen, die ohne vorherige Aenderung der einschlagenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches abzustellen sind. Im weiteren Verfolg seiner Ziele und in konsequenter Durchführung der Prinzipien des neuen Betriebsreglements wird das Reichseisenbahnamt dann später auf eine Modifikation der angeführten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches hinarbeiten, welche auf nichts geringeres als auf eine gänzliche Umarbeitung des ganzen die Eisenbahngesetzgebung berührenden Abschnittes des Handelsgesetzbuches hinauslaufen dürfte. Die wichtigsten Aenderungen des neuen Reglements liegen auf dem Gebiete des Güterverkehrs, indem es bestimmt, daß bei den Frachtbriefen künftig alle Reverse, welche die von Eisenbahngesellschaften zu übernehmenden Verpflichtungen bei dem Transport zu vermindern, oder geradezu illusorisch zu machen geeignet sind, durchaus fortfallen. Ebenso fallen bei Empfang des Gutes die Quittungen weg, deren Formulare dem Empfänger oft mit der Wahrheit kontrastirende Behauptungen über rechtzeitigen Empfang des Gutes rc. zur Unterschrift präsentiren. Sehr wichtig ist es ferner, daß das neue Betriebsreglement Vorsorge getroffen hat, jedem dem Eisenbahnverkehrswesen Fernstehenden volle und klare Einsicht in die Zeitdauer zu verschaffen, die ein Stück im Güterverkehr fahrplanmäßig auf einer bestimmten Strecke zu verbringen hat, nach deren Ablauf die Verspätung ohne Einrede sofort zu konstatiren ist. Zur Zeit ist das bekanntlich nicht möglich, weil die Prinzipien des Güterverkehrs in ein mystisches Dunkel gehüllt sind und kein Mensch genau weiß, ob er nach Lage der Sache ein Recht zur Beschwerde hat oder nicht. Auf dem Gebiete des Personenverkehrs wird bestimmt, daß die Eisenbahngesellschaft den Passagier, der durch ihre Schuld einen fahrplanmäßigen Anschluß auf einer Station versäumt, auf Verlangen kostenfrei nach dem Ausgangspunkte der Reise zurückzubefördern und ihm das Fahrgeld für die ganze intendirte Reise zu erstatten verpflichtet ist. Ferner enthält das Reglement die Bestimmung, daß die Eisenbahngesellschaften bei Verlusten von Gepäckstücken dem Passagier dieselben schon nach 3 Tagen statt wie jetzt nach 8 Tagen zu ersetzen gehalten sein sollen.

In den Rheinlanden ist in Folge der kaiserlichen Antwort an den Papst eine neue Adreßbewegung im Entstehen. In Krefeld, Wesel, Essen und Duisburg sind Dankadressen an den Kaiser bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckt und zu weiterer Unterzeichnung aufgelegt.

Dresden, 19. Okt. Bei dem für gestern von den hiesigen Sozialdemokraten anberaumten Arbeiterfeste ist, wie die „Konst. Z." berichtet, weder Dr. Johann Jacoby, noch Most, die beide angekündigt waren, erschienen. Die Festrede hielt Dr. Otto-Walster, der für den Reichstag in der Neustadt kandidirt, während Dr. Jacoby in der Altstadt kandidiren soll. Was den erst kürzlich aus dem Zwickauer Gefängniß entlassenen Most anbelangt, so soll ihm auch von hier aus, wie von Chemnitz, ein Ausweisungsbefehl zugegangen sein.

(Zur Generalsynode.) Anläßlich des bekannten Beschlusses der Generalsynode über die Augsburger Adresse schreibt man der A. Abdz.: „Die Generalsynode hat in ihrer Sitzung vom 18. Oktober ihr Verdikt über die Augsburger Adresse gesprochen und dieselbe einstimmig, wie die Zeitungen berichten, verworfen. Der gefeiertste Theologe der Erlanger Fakultät hat das Referat über dieselbe ausgearbeitet und Herr v. Harleß hat seinem bedrängten Herzen Luft gemacht in dem pathetischen Worte: „Gott sei Dank!" So sehr wir es beklagen müssen, daß nicht ein Einziger der weltlichen Synodalen den Muth gefunden hat, für die darin ausgesprochenen Prinzipien einzustehen, so wenig konnte uns dieser Ausgang der Sache überraschen. Wir hatten ja von Anfang an im Wesentlichen nichts Anderes erwartet. Wir enthalten uns auch, bis wir authentische und nähere Nachrichten über den Verlauf der Debatte und einen Einblick in das Referat selbst haben werden, einer eingehenden Kritik. Nur das Eine konstatiren wir heute schon, daß dieser Beschluß der Generalsynode den schlagendsten Beweis für das Bedürfniß einer Umänderung des kirchlichen Wahlsystems geliefert hat. Denn das behaupten wir aus innerster Ueberzeugung, daß die Mehrzahl unserer Protestanten bei diesem Beschlusse nicht hinter ihr steht und daß derselbe in den weitesten Kreisen die Ueberzeugung verbreiten wird, daß sie sich mit ihm nur als Organ einer kirchlichen Partei und nicht als wirkliche Vertretung unserer protestantischen Landeskirche dokumentirt hat. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß Keiner der Unterzeichner der Augsburger Adresse hier und in den übrigen Städten unseres Vaterlandes sich durch das Urtheil dieser Generalsynode im Geringsten wird beirren lassen. Fest sind wir überzeugt, daß dieselben — und wir sagen voraus, noch viele Andere mit ihnen — den hingeworfenen Handschuh aufnehmen und den eigentlichen Kampf erst recht beginnen werden. Es wird sich zeigen, auf welcher Seite die Wahrheit ist, ob auf Seite derer, welche fest an der evangelischen Glaubenswahrheit halten, die evangelische Freiheit vertheidigen, oder auf Seite derer, welche sich als Generalpächter des Christenthums geriren, dasselbe Allen, welche nicht ihre Richtung theilen, absprechen, und indem sie sich mit dem Namen Luthers schmücken, doch nur unsere protestantische Kirche katholisiren, unbewußt, wie wir zu ihrer Ehre annehmen, weil sie selbst kein Erkenntniß darüber haben, wie tief sie mit ihren Anschauungen im Katholizismus stecken?"

Bayreuth, 20. Oktober. (Generalsynode.) Auf der Tagesordnung standen zunächst die Verträge des ersten Ausschusses, I. die Pfarrwittwenkasse betr. Ausschußanträge: Ref. Dekan Seyfried. 1) Es seien die Rechnungen der allgemeinen Pfarrwittwen-Pensionsanstalt für die Jahre 1869, 1870, 1871 und 1872 als richtig anzuerkennen. (Einstimmig angenommen.) 2) Es sei dem k. Oberkonsistorium und den Konsistorien für die umsichtige Leitung und kräftige Förderung dieser Anstalt der innigste Dank und der k. Administration für ihre gewissenhafte und pünktliche Geschäftsführung die wohlverdiente Anerkennung der Generalsynode auszusprechen. (Einstimmig angenommen.) 3) Es sei der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 1873, 1874, 1875 und 1876 als Grundlage der Verwaltung für die genannten Jahre anzunehmen. (Einstimmig angenommen.) 4) Es sei das k. Oberkonsistorium zu ersuchen, unter Darlegung der überaus kläglichen Lage der Pfarrerswittwen und Waisen Namens der Generalsynode an den König die Bitte zu richten, in das Budget der nächsten Finanzperiode eine ausreichende Summe zur Aufbesserung der Pfarrwittwen-Pensionen und der Alimentationsbeiträge für einfache und minorenne Pfarrerswaisen einstellen zu lassen. (Modif. Antrag des Dekan Held einstimmig angenommen, daß als Gesammtbetrag der Wittwen-Pension die Summe von 350 fl. und der fünfte Theil, also 70 fl. für jeden minorennen Pfarrwaisen bewilligt werden möge.) 5) Es sei zu beantragen, daß allerhöchsten Orts genehmigt werde, daß die etatsmäßigen Ueberschüsse der Unterstützungs- und Wittwenkasse im Gesammtbetrage zu 4042 fl. zur Erhöhung einer Wittwen-Pension von 80 fl. auf 90 fl. vom 1. Januar 1873 an verwendet werden und daß, falls noch weitere Ueberschüsse bei der Unterstützungskasse sich ergeben, dieselben insoferne sie nicht die Unterstützungskasse zur Erfüllung ihrer eigenen Zwecke nöthig hat, bis zu dem Betrag von 3350 fl. an die Wittwenkasse zur Erhöhung der Pensionen bis zu 100 fl. hinübergezahlt werden. (Einstimmig angenommen.) 6) Es sei dem Antrag der Dekane Mergner und Sperl, die Aufnahme der Kandidaten in den Verband der Pfarrwittwenkasse betr., eine Folge nicht zu geben. (Gegen 40 Stimmen angenommen.) — II. Ein Antrag um Aufhebung der geheimen Rathstaxe und Einsetzung eines verminderten Prozentsatzes für die Pfarrwittwenkasse wurde einstimmig abgelehnt, weil jetzt schon der Staatszuschuß zur Pfarrwittwenkasse den Betrag dieser Taxen übersteigt und Angesichts der neuen Bitten um Erhöhung der Wittwenpension dieser Antrag unbescheiden erschien. III. Vortrag über a) kirchlich-statistische Tabellen pro 1869/72 über die protestantische Bevölkerung Bayerns diesseits des Rheins. b) Ueber die sämmtlichen in den Jahren 1869 bis 1872 angefallenen Stiftungen, Sammlungen und sonstigen Geschenke in den protestantischen Konsistorial- und Dekanatsbezirken dies-

seits des Rheins. Ref. Dekan Reichenbach. IV. Den Pensionsfond betr. Ausschuß-Gutachten. Ref. Dekan Held. 1) Es seien die Rechnungen des Pensionsfonds pro 1869 bis 1872 als richtig anzuerkennen. (Einstimmig angenommen.) 2) Es sei gegen den König der Dank für bewilligte Erhöhung des Staatsbeitrages auszusprechen, zugleich aber auch die Bitte, daß für die Zukunft der erhöhte Staatsbeitrag gesichert bleibe. (Einstimmig angenommen.) 3) Es sei an das Kirchenregiment die Bitte zu stellen, Allerhöchsten Orts die Erhöhung der Pensionen derjenigen Pfarrer, welche so viele Dienstjahre zurückgelegt haben, daß sie wenigstens die zweite Dienstalterszulage erhalten oder erhalten könnten, von 600 auf 800 fl. geneigtest erwirken zu wollen. (Einstimmig angenommen.) — Abg. Bürgermeister Munkert spricht gegen die unverhältnißmäßige Admassirung und für Erhöhung der Pensionen, wozu alsdann die Mittel vorhanden seien. V. Den Alterszulagefond betr. Ausschuß-Gutachten. Ref. Dekan Held. 1) Es seien die Rechnungen des Alterszulagenfonds pro 1870 bis 1872 als richtig anzuerkennen (Einstimmig angenommen.) 2) Es sei gegen den König der Dank auszusprechen für die bisher gnädigst bewilligten Staatszuschüsse, zugleich aber auch die Bitte, um weitere Erhöhung derselben. (Einstimmig angenommen.) 3) Es sei das Kirchenregiment zu bitten, sich bei k. Staatsregierung verwenden zu wollen, daß a. der Anfangsgehalt eines Pfarrers auf 900 fl. gesetzt (gegen die Stimme eines weltlichen Abgeordneten angenommen, welcher mehr postulirt). b. Den Geistlichen die erste Alterszulage von dem Zeitpunkt an, in welchem sie das 14. Jahr seit ihrer Aufnahme unter die Kandidaten zurückgelegt haben, zuerkannt (einstimmig angenommen), c. die Alterszulagen von 5 zu 5 Jahren um 100 fl. steigend bis zu 1500 fl. bewilligt werden möchten. (Einstimmig angenommen.) — In der Diskussion wurde von Seiten weltlicher Mitglieder sowohl die Dringlichkeit weiterer Erhöhung der bisherigen Staatszuschüsse als auch die Bescheidenheit der gemachten Ansätze hervorgehoben. VI. Ueber einen Antrag auf Remuneration für die Verwesung von Pfarreien während der Nachsitzperiode beantragt der Referent Clarus, es sei über denselben, da die Pfarr-Unterstützungskasse weder die Verpflichtung noch die Mittel hat, ihm zu entsprechen, zur Tagesordnung überzugehen. Einstimmig angenommen. Hierauf folgten nachstehende Anträge des Petitionsausschusses. VII. Antrag des Herrn Abg. Bezirksgerichtsrath v. Baumer zu Ansbach, die Ehescheidungssachen der Protestanten betr. Ref. O.-A.-G. Dir. Dr. v. Kalb. Einstimmiger Beschluß: es sei an das k. Oberkonsistorium die Bitte zu richten, auf geeignetem Wege dahin zu wirken: 1) daß bei der Revision des Ehescheidungsrechtes die Grundsätze des gemeinen Rechts festgehalten werden, nach welchen nur dasjenige, was unter die beiden Grundtypen des Ehebruchs und der böslichen Verlassung fällt, als ein rechtsgiltiger Ehescheidungsgrund anzuerkennen ist, 2) daß bei der voraussichtlich vor dem Eintritt jener Revision stattfindenden Berathung einer allgemeinen Civilprozeß-Ordnung auf die Beibehaltung der besonderen Ehegerichte für die Protestanten, wenigstens auf so lange, bis ein allgemeines Ehescheidungsgesetz ins Leben tritt, Bedacht genommen werde, 3) daß im Hinblick auf die Art. 656 und 660 ff. der neuen bayer. Civilprozeß-Ordnung eine entsprechende Anordnung getroffen werde, daß von jeder bei einem protestantischen Ehegericht einkommenden Ehescheidungsklage sofort nach deren Uebergabe oder wenigstens nach deren Zulassung der ordentliche Seelsorger Kenntniß erhalte. — VIII. Die Benachrichtigung der k. Pfarrämter von dem Ausgang der Ehescheidungs-Prozesse betr., damit die Civilstandsregister evident erhalten werden können, was für Wiederverehelichungen, Verlassenschaften ec. absolut nothwendig ist und wofür das Justizministerium schon 1871 Abhülfe durch eine Verordnung zugesichert hat. Ref. Direktor Kahl. Antrag: das k. Oberkonsistorium sei zu bitten: 1) auf geeignetem Wege zur Kenntniß des k. Staatsministeriums der Justiz zu bringen, daß für die protest. Geistlichkeit durch das jetzige Verfahren in Ehescheidungssachen ein empfindlicher Uebelstand dadurch herbeigeführt worden sei, daß die früher vorgeschriebene Benachrichtigung der k. Pfarrämter von der erfolgten rechtskräftigen Entscheidung eines Ehescheidungsprozesses nicht mehr durch das Ehegericht erfolgen könne, 2) hiermit die Bitte zu verbinden, das k. Staatsministerium der Justiz wolle bis zu einer etwaigen gesetzlichen Abänderung einstweilen durch reglementäre Anordnung möglichst Abhilfe in dieser Beziehung gewähren. (Einstimmig angenommen). — IX. Die Haltung eines Dienstpferdes bei kombinirten oder mit Filialen versehenen Pfarreien. Ref. Direktor Kahl. Antrag: Die Bitte des kgl. Dekans Mathäus sei dem kgl. Oberkonsistorium empfehlend zu übergeben, um auf geeignete Weise zu erwirken, daß von dem in § 11 Ziff. 6 der Instruktion zur Herstellung neuer Fassionen vom 13. Mai 1865 vorgeschriebenen Nachweis der wirklichen Haltung eines Dienstpferdes Umgang genommen werde. (Einstimmig angenommen.) X. Ausdehnung der Rechte der Pfarrgemeinden bei Vertretung ihrer kirchlichen Interessen (bei Besetzung der Pfarrstellen) betr. Ref. Löper. Antrag des Ausschusses: Es sei der vorliegende Antrag des geistlichen und weltlichen Abg. v. Roth dem kgl. Oberkonsistorium zur Kenntnißnahme und eingehenden Würdigung mitzutheilen. (Einstimmig angenommen.) — XI. Antrag des Herrn Frhr. v. Thon-Dittmer, die Stellung der protestantischen Heeresangehörigen zu einseitigen Kultus-Akten anderer Konfessionen betr. Ref. Dr. Scheurl. Ausschußantrag: Uebergang zur Tagesordnung. Gegen 28 Stimmen angenommen. Zur Erklärung: Die Synode war der Ansicht der Referenten, daß in dem, dem Antrag zu Grunde liegenden Fall durch nachträgliche Erklärung des Kriegsministeriums der Grundsatz, welchen der Antragsteller durch Gesetz festgestellt wissen will, ausdrücklich anerkannt und die Sache somit erledigt ist; — dieses Recht der Gewissensfreiheit ist verfassungsmäßig begründet, so daß eine Bitte auf dessen Anerkennung durch besonderes Gesetz dasselbe zweifelhaft erscheinen lassen könnte. XII. Einem Antrag auf Abänderung der Diözesansynodal-Wahlordnung wurde, dem Beschluß des Ausschusses gemäß, gegen 38 Stimmen keine Folge gegeben, weil man nicht mehr Zeit hatte, sich die Tragweite desselben klar zu machen. Die große Hast, mit welcher das außerordentlich reiche Berathungsmaterial, das der Generalsynode vorlag, um jeden Preis in der festgesetzten Zeit bewältigt werden mußte, ist überhaupt sehr zu beklagen. Es lagen 92 Einläufe vor. Der Petitionsausschuß allein hat über 63 Petitionen und 36 Referate geliefert, und darunter sind nicht wenige Gegenstände von größter Wichtigkeit. Die Plenarsitzungen mußten drei und mehr Gegenstände, von denen jeder eine volle Sitzung bedurft hätte, um ihn gehörig durchzusprechen, in eine Sitzung zusammendrängen. Sogar am Sonntag Nachmittag war eine dreistündige Sitzung unumgänglich; zufällig traf sichs, daß man in derselben Beschwerden über Sonntagsentheiligung zu verhandeln hatte. — Unerledigt blieb kein vorschriftsmäßig eingebrachter Gegenstand. (Nach der Südd. Reichsp.)

△ **München**, 22. Okt. Die Mittheilung in einigen Blättern, es habe das Kriegsministerium verfügt, daß alle Unteroffiziere der Armee nur mehr die Löhnung eines Obergefreiten erhalten sollen, wenn sie sich nicht protokollarisch verpflichten, nach Ablauf ihrer dreijährigen aktiven Dienstzeit als Kapitulanten wieder zu dienen, beruht auf Irrthum; es ist vielmehr schon in der allerh. Entschließung vom 9. Aug. ds. Js., die Dienstverhältnisse der Unteroffiziere betr., bestimmt worden, daß diejenigen Unteroffiziere, welche sich noch in Erfüllung ihrer dreijährigen Dienstpflicht befinden, den vollen Löhnungssatz ihrer Gage nur dann erhalten sollten, wenn sie sich verpflichten, nach erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht weiter zu dienen, andererseits aber eine Löhnung von 8 fl. 45 kr. monatlich erhalten. Dabei wurde übrigens noch bestimmt, daß Unteroffiziere der letztbezeichneten Kategorie, welche nach Maßgabe der bisherigen Bestimmungen eine höhere Löhnung als die von 8 fl. 45 kr. beziehen, bis zu ihrem Ausscheiden im Genusse derselben zu verbleiben haben.

München, 22. Okt. Die Regierung der Oberpfalz hat, entgegen einem Beschlusse des Stadtmagistrats Weiden, dem dortigen Rektor der Gewerbschule auf Grund des Art. 2 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 die Gemeinde Weiden als Heimath zugewiesen, von der Anschauung ausgehend, er sei definitiv angestellter Beamter. Gegen diesen Beschluß hat der Magistrat Beschwerde zum k. Staatsministerium des Innern eingelegt, welches den Beschluß der genannten Regierung wegen unrichtiger Anwendung erwähnten Gesetzesartikels von Oberaufsichtswegen unterm 13. ds. außer Wirksamkeit gesetzt. Es besäßen zwar, heißt es, die wirklichen Lehrer der Gewerbschule gegenüber den Kreisfonds auf Grund der genehmigten Landrathsbeschlüsse vom Jahre 1864 und 1865 für den Fall der Dienstesunfähigkeit und des Ablebens für sich und ihre Relikten Pensions- und bezw. Sustentationsansprüche analog der 9. Verfassungsbeilage und der Dienstespragmatik vom 1. Jan. 1806, dieselben würden jedoch zur Zeit lediglich in widerruflicher Weise angestellt und erreichen demnach ein Dienstesdefinitivum im Sinne der 9. Verfassungsbeilage und des Art. 2 des mehrerwähnten Gesetzes nicht.

München, 22. Okt. Das Programm über die feierliche Eröffnung des Landtags wird bereits entworfen und soll dem König alsbald zur Genehmigung unterbreitet werden. Das Ceremoniell ist dasselbe wie in früheren Jahren. Am 4. November Vormittag 11 Uhr beginnt in der Hofkirche zu St. Michael die übliche gottesdienstliche Feierlichkeit. An demselben Tage Nachmittag 2 Uhr erfolgt durch den Prinzen Luitpold die feierliche Eröffnung des Landtages.

München, 22. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der Reallehrer und Rektor der Gewerbschule in Fürth, C. Auer, wurde zum Professor an der Industrieschule zu München befördert; der von dem Grafen du Moulin-Eckart beschlossenen Präsentation des Kooperators J. M. Riß in Perkam auf das Curatbenefizium Stadlern die Bestätigung ertheilt.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 21. Okt. Der deutsche Kaiser hat heute Vormittag in Begleitung des Kaisers Franz Joseph das Lustschloß Laxenburg besichtigt, von wo die beiden Kaiser nach Schönbrunn zurückkehrten. Das Galadiner im Ceremoniensaale der Hofburg begann Abends um 6 Uhr. Zu demselben waren 159 Einladungen ergangen. Um 8 Uhr werden sich die allerhöchsten Herrschaften in das Karltheater begeben, wo die „Prinzessin von Trapezunt" zur Aufführung gelangen wird. (T. N.)

Wien, 21. Okt. Bei dem heutigen Galadiner in der Hofburg brachte der Kaiser Franz Joseph folgenden Toast aus: „Nachdem Mein innigster Wunsch, Meinen lieben Freund und Bruder noch während der Weltausstellung in Wien willkommen heißen zu können, in Erfüllung gegangen ist, so erhebe Ich mit freudigem Herzen und bestem Danke das Glas auf das Wohl unseres lieben Gastes. Se. Majestät der Deutsche Kaiser lebe hoch!" Kaiser Wilhelm antwortete: „Erlauben mir Eure Majestät, daß Ich auf die eben gehörten erhebenden Worte Meinen herzlichsten, freundschaftlichsten Dank ausspreche. An diesen Dank reihe Ich den für die gastliche, freundschaftliche Aufnahme, welche Meine Gemahlin und Meine Kinder hier gefunden haben. Es ist Mir eine besondere Genugthuung, daß Ich den freundlichen Besuch, den Eure Majestät in Verbindung mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland im Vorjahr in Berlin machten, noch während der Weltausstellung habe erwidern können. Die damals unter uns ausgetauschten freundschaftlichen Gesinnungen, die Ich hier jetzt im vollen Maße wiedergefunden habe, sind eine Bürgschaft des europäischen Friedens und der Wohlfahrt unserer Völker. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Meines erhabenen Freundes und Bruders!" Hochrufe der Versammlung sowie die deutsche und die österreichische Volkshymne folgten den Toasten. (T. N.)

Wien, 21. Okt. Wie die „Presse" meldet, ist der Hauptgegenstand der Verhandlung zwischen Bismarck und Andrassy die konfessionelle Gesetzgebung und das beiderseitige Verhalten bei der nächsten Papstwahl.

Bei den Reichsrathswahlen in Wien haben die deutsch-national-demokratischen Kandidaten gesiegt, mit Ausnahme von vier Kandidaten der inneren Stadt, wo Glaser, Brestel, Kuranda und Mayrhofer gewählt wurden. Im zweiten Bezirke ist Professor Sueß gewählt; im dritten Bezirke wird engere Wahl zwischen dem Schützen Kopp und Dittes stattfinden; letzterer hat die Aussicht, gewählt zu werden. Im vierten Bezirke wurde Umlauft, im fünften Steudel, im sechsten Joseph Kopp, im siebenten Schrank, im achten Cronawetter, im neunten Hoffer gewählt; alles Kandidaturen, die vom Tagblatt und der Deutschen Zeitung aufrecht gehalten waren. — In Graz ist der Führer der Klerikalen, Fürst Lichtenstein, dem liberalen Statthalter Baron Kübeck erlegen. — Unter den in Prag gewählten Deklaranten befinden sich Clamy und Rieger. — Das allgemeine Resultat der Wahlen läßt sich noch nicht übersehen.

Frankreich.

Paris, 21. Okt. Die Fraktion der republikanischen Linken hat heute eine Zusammenkunft gehabt. In dem Sitzungsprotokoll wird erklärt, daß die beabsichtigte Wiederherstellung der Monarchie den Unwillen des Landes errege und die Ansicht ausgesprochen, daß die Majorität der Stimmen in der Nationalversammlung zu Gunsten der Republik gesichert erscheine. Er wurde beschlossen, daß die Fraktion von nun an täglich sich versammeln soll. (K. N.)

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg**, 22. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 24. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Maurer G. A. Popp dahier wegen Vergehens des Versuchs der Gefangenenbefreiung; 9¼ Uhr: desgl. gegen den Dienstknecht J. Müller in Oberheidelbach wegen Vergehens der Körperverletzung; 9½ Uhr: desgl. gegen den Gefängnißsträfling J. Schneider in Amberg wegen Vergehens der Beleidigung; 9¾ Uhr: Verhandlung der Berufung der led. H. Spanner dahier, Beschuldigung gegen die Hutmachersfrau L. Röder dahier wegen Ehrenkränkung; 10 Uhr: desgl. des Gastwirths G. Kettlein in Kleinreuth bei Schweinau, beschuldigt wegen Uebertretung in Bezug auf Reinlichkeit.

* **Nürnberg**, 22. Okt. In der gestern Nachmittag stattgehabten Hauptversammlung des allgemeinen Hopfenbaukongresses wurde dem von uns bereits erwähnten Antrag des Hrn. Pfarrer Dangers aus Brockelenz (Hannover) zufolge eine Kommission zur Aufstellung einer Hopfenstatistik gewählt. Dieselbe ist zusammengesetzt aus den Herren Generalsekretär Dr. Müller in München, Pfarrer Dangers, Landwirthschaftslehrer Herberg aus Hagenau, Oekonom Wirth in Tettnang, Pastor Stadelmann aus Nassau, Landrath Jegel in Werdelstein, Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Comité's, Uebler von Altdorf, Seminarlehrer Klein von Schwabach, Bürgermeister Vogt in Spalt, Rektor Kellermann in Lichtenhof. Die Kommission, welche mit dem Recht der Cooptation ausgestattet ist, wurde auch beauftragt, die Organisation eines festgegliederten, die verschiedenen Ortsvereine umfassenden Hopfenbauvereines in die Hand zu nehmen und für die nächste Jahresversammlung die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Der Delegirte für Hagenau, Hr. Herberg, schlug Hagenau als nächsten Kongreßort vor; die definitive Entscheidung hierüber wurde jedoch der Kommission überlassen. — Gegen 5 Uhr Abends wurde der Kongreß, dessen Resultate allgemein befriedigten, geschlossen.

* **Nürnberg**, 23. Oktober. Herrn Hofrath Prof. Dr. Dietz wurde vom Könige das Ritterkreuz des Civilverdienstordens der bayer. Krone, mit dem bekanntlich der persönliche Adel verbunden ist, verliehen. Dasselbe wird dem a

... und Umgegend.

... dem es gelungen ist, einen tüchtigen Kaufmann ... der sich freundlichst bereit erklärt, den Mit... unseres Vereins

Unterricht in der Buchführung

... werden diejenigen Mitglieder, welche ... an dem Unterricht theilzunehmen und sich in ... eingeladen, sich im Laufe ... Tage in der ...

... des Vereins ...

... 1. Stiege, ... einzuschreiben. Weitere ... wird in Bälde ermöglicht sein ... den ... Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

HARMONIE.

...tag, den 21. Oktober:
Produktion der Kapelle Heinrich.
Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sängerkreis.

...amstag, den 25. Oktober 1873:

Kränzchen

...ale des Café Merk, wozu sämmtliche Mitglieder ...eren Freunde freundlichst einladet
...nfang 8 Uhr.

der Vorstand.



Samstag, den 25. d. M., findet im Saale des Sächsischen Hofes Stiftungs-Ball zur Erinnerung an die Schlacht bei Hanau statt, wozu die Kameraden freundlichst eingeladen werden.

Karten können schon Sonntag, den 19. ds., von Früh 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags auf der Kneipe, Insel Schütt, abgeholt werden; weitere Kartenab... beim 1. Vorstand, Herrn Weber, Dörrersgasse L. 87/16, und bei Kassier, Herrn Müller, Gastwirth in ...men, Nr. 15, von Donnerstag, den 23. d. an. ...ie Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungskarten ... Abholen der Ballkarten vorzuzeigen. Ohne Karten ...iemand Zutritt. Fremde können nicht eingeführt ...n.

...aleröffnung 6½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Vorstände.

Ziehung am 15. Dezember:
Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.,
fl. 75,000 Gewinn.
...utsche Lotterie, auf 10 Loose ein Treffer berechnet.
Ziehung unwiderruflich am 15. Dezember.
... zu fl. 1. 45 kr. sind in der Expedition des Frän... ...n Kurier fortwährend zu haben.

Meß-Anzeige.

...inem hiesigen und auswärtigen Publikum die erge...e Anzeige, daß ich wieder die Messe bezogen habe ...inem großen **Wollwaaren-Lager** in Herren- und ...en-Unterhosen, auch in Wolle und Baumwolle, Flanell..., Kinder-Röckchen, Kittelchen, Kapuzen, Jäckchen, ...ickt und gewebt, Handschuh-Aermel, Knaben-Käppchen, ...ols, Halstücher in allen Farben, Shlipschen in Sei... und Wollen, Gamaschen in allen Größen, Seelen...ber für Damen und Kinder, sowie noch viele andere ...el. Alles in frischer und schöner Waare, zu sehr ...en Preisen. Ich lade deshalb zu freundlichem Be... ergebenst ein.

...iederverkäufer erhalten 5 Prozent Rabatt.
...ne Partie ältere Kapuzen werden zu herabgesetzten ...sen abgegeben, um damit zu räumen.

Adolph Göppinger, aus Reutlingen.

☛ Meine Bude befindet sich mittlere Hauptreihe ... Firma versehen.

...achs-, Hanf-, Wergspinnerei, ...eberei, Zwirnerei u. Bleicherei
von
A. Rädler & Co.
Weiler und Bäumenheim,
Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

...ir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß Herr **G. F. Brunner** in **Nürnberg** ...chtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und ...ichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, ...e und schnellste Ausführung der geehrten Auf...ge zu.

...uster und Preise können jederzeit bei obengenanntem ...n eingesehen werden.

In nächster
Ziehung am 1. Novbr.:
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Stadt Bucharest-Loose
zu fl. **10** per Stück
10 Stück für **fl. 96.**
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. **9** pr. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von:
Fcs. 100,000, 75,000, 50 000, 40,000 &c. &c.
Meininger Loose zu fl. 9.
Rückkauf nach Ziehung per Stück zu fl. 8
Haupt-Gewinn fl. **40,000.**
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombauloose zu 35 kr.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.
Haupt-Gewinne fl. **40,000,** fl. **20,000,** fl. **10,000** &c. &c.

Restauration Merk.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Ein großer schwarzer weiß gezeichneter Bernhardiner ...und ist am 20. Nachts abhanden gekommen, abzugeben ...felsfeld, Bogenstraße, Wirthschaft zu den 3 goldenen ...chen. Vor Ankauf wird gewarnt.

... **Leihbibliothek** ...
Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung im Museum.

Das
Herren-Kleider-Magazin
von
J. Meder, Schneidermeister,
Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager fertiger **Herren-Kleider,** welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen, das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in einer **sehr grossen Auswahl Herbst- und Winter-Ueberziehern,** schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijels, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, **Schlafröcken und Turnjacken.** Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst **J. Meder.**

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier
R. Wegelin,

nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof 2, gegenüber der k. Post-Filiale.

1000 Rechnungen fl. 3, 4, 6 und höher liefert
Fr. Schwemmer's Buchdruckerei,
Josephsplatz Nr. 252.

☛ Nach Auswärts Muster gratis und franco.

Von dem Comité des
Künstler-Unterstützungs-Vereines zu Nürnberg
mit
der General-Agentur der benannten Lotterie für ganz Bayern
betraut, halte ich meine Herren Agenten und mich zur Abnahme von Loosen, à 12 kr. per Stück, bestens empfohlen.

Alb. Roesl,
München. Bank- und Wechselgeschäft,
Rindermarkt Nr. 20 u. 21.

Zur Nachricht.

Das Röhrenlager der **Frankfurter Baubank** befindet sich nunmehr bei meinem **Bureau,** Hirschelgasse Nr. 2 (Briegleb'sches Haus).

Theodor Eyrich,
Architekt.

Neueste Damenhüte,
Häubchen, Blumen, Federn, Chignons, Zöpfe, Hutfaçons
u. s. w.
Im Putzgeschäft am Spitalplatz Nr. 14.

Niederlagen, Waaren-Agenturen und Commissionslager werden sofort übernommen; für Verbreitung der Waaren wird bestens gesorgt. Große Lagerräume stehen zur Disposition.

E. G. Zeitler,
Commission, Waaren-Agentur und Delikatessen-Handlung in **Amberg.**

Dem tl. verehrlichen Publikum zur gefälligen Notiz, daß während der Messe mein bisher innegehabtes Lager im Hause des Herrn Dr. Pechmann wieder bezogen und dasselbe auf das Reichhaltigste assortirt habe. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll

J. M. Frank, Schuhfabrikant aus Regensburg.

Die neuesten Modellhüte!

Blumen &c. empfiehlt das **Putzgeschäft Ecke der Weißgerbergasse und Geiersberg, nächst dem Hallerthore, Parterre, 25/220.**

Alte Hüte werden in kürzester Zeit auf's Eleganteste umgearbeitet. Reelle, sehr billige Berechnung wird zugesichert.

Chesterkäse, Roquefort, Fromage de Brie, Edamer Kugelkäse, Strassb. Schachtelkäse, Romadoux, Emmenthalerkäse, Parmesankäse und Mainzer Handkäschen bei
C. C. Prückner.

Gut abgelagerte Cigarren zum Wiederverkauf für Wirthe &c. empfiehlt in preiswerther Waare

A. Greiner, Marienvorstadt.

Tyroler Loden (Joppenstoff) wieder eingetroffen.

A. Greiner, Marienvorstadt.

Feinstes Salon-Bier in Flaschen
aus der Brauerei zu Kloster Langheim. General-Depot bei **Wilhelm Gerckoht.**

P. S. Aufträge auf bestes altes Exportbier im Faß ab Brauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt.

D. O.

Pferdedecken

zu billigstem Preise empfiehlt
M. B. Krauser am weißen Thurm.

Das Neueste in feinen Modellhüten steht zur gef. Ansicht bei

Wilh. Hüller, Modes, vorm. S. Nathan,
äußere Laufergasse Nr. 6.

Feinstes ungar. Weizenmehl
empfiehlt zu möglichst billigen Preis
Georg Backofen, Winklerstr. Nr. 16.

Acht amerikanisches Vulkanöl,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

In einer Familie (Gostenhof, nächst der Rosenau) wird für 2 Mädchen im Alter von 6—8 Jahren ein Hauslehrer gesucht, welcher täglich 1 bis 2 Stunden Elementar-Unterricht zu ertheilen hat. Lautes, kräftiges Organ ist nothwendig.

Adressen unter A. S. beliebe man in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Föhren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in ½, ¼ und ⅛ Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.

Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir: Breitegasse 542/35. **F. Schrimeler.**

Zu verkaufen

ist ein sich gut **rentirendes** Wirthschafts-Anwesen. — Näheres unter J. M. G. durch die E. d. Bl.

Ein schönes Anwesen, nahe vor einem Thore an der Straße gelegen, welches 10,000 fl. zu 5 Procent verzinst, mit 60,000 Quadrat-Fuß Bauplätze, und sich zu jedem großen Geschäft, Fabrik oder Wirthschafts-Anlagen eignen würde, ist um 12,000 fl. zu verkaufen.

Ein Bieraufzug und ein hölzernes Schwungrad zu verkaufen.

Ein Frauenzimmer, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Ziegelstraße Nr. 29. Auch ist daselbst ein Melodeon zu verkaufen.

Es wird ein kleines oder Mittelhaus im guten baulichen Zustande mit einer Anzahlung von 2 bis 3000 fl. zu kaufen gesucht. Obere Kreuzgasse L 1498/31.

Auf ein Anwesen vor'm Thor werden 300 bis 400 fl. auf 2. Hypothek sogleich oder Allerheiligen gesucht. Näheres in der oberen Schmiedgasse Nr. 512.

7—8000 fl. werden auf erste Hypothek bis Allerheiligen gesucht. Brandversicherung 13000 fl. Unterhändler verbeten.

Reise- oder Commis-Stelle-Gesuch.

Ein intelligenter junger Mann mit hübscher Handschrift sucht baldigst als Reisender oder auch als Commis Placement. Gef. Anträge unter C. K. 4546 an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Sterng. Nr. 24, 3. St.

Wohnungs-Vermiethung.

Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen nach Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch Stallung für ... oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

... großes
Geschäfts-Lokal
mit **Comptoir,** auf Wunsch auch mit **Wohnung** ist **sofort** zu **vermiethen.**

Offerten unter F 4562 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Vor dem Spittlerthor, Hauptstraße, ist die

II. Etage,

bestehend aus 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller, Holzremise, Waschhausgelegenheit per **Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen.**

Offerten unter C D 4540 an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Vor dem Spittlerthor ist die

II. Etage,

bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzremise, Keller, Waschhausbenützung per **Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen.**

Offerte unter B F 4541 an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Vor dem Spittlerthore, Hauptstraße, ist eine elegante

Wohnung,

1. Etage, bestehend aus 7 Piecen, Küche, Magdkammer, Keller, Waschhausbenützung, Holzremise, auf Verlangen kann auch Stallung für 3 Pferde und Bedientenzimmer dazu gegeben werden, per **Allerheiligen oder Lichtmeß zu vermiethen.**

Offerten unter Chiffre A. B. 4539 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Nieten verloren.

Ein armer Junge verlor gestern vom Staatsbahnhof bis zum Frauenthor ein Paquet Nieten. Dem redlichen Finder 2 Thlr. Belohnung. Abzugeben Maxplatz 177/4, bei Gg. Fischer.

Frankfurter Kursbericht vom 22. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere.	In Proz.		pr. compt.	
Preußen	4½	Consol. Obl. Thl. 105	104½	G
"	4	Obligationen	97½	P
"	3½	Staatsch.	—	P
Frankfurt	3½	Obligat.	87	bz
Nassau	4½	Obligat.	96½	bz
Bayern	4½	1jährig	—	P
"	4½	½jährig	100	G
"	4	1jährig	9[illegible]½	G
"	4	½jährig	—	G
"	4	Ablös.-Rente	94½	bz
"	3½		84½	G
Württemberg	5	Obligationen	103½	bz
"	4½	"	100	G
"	4	"	—	bz
"	3½	"	90	G
Baden	5	Obligationen	—	G
"	4½	" Thlr. 105	100	G
"	4	"	94½	G
"	3½	" von 1842	90½	G
Gr. Hessen	4	Obligationen	99½	bz
"	3½	"	97	bz
Oesterreich	5	Silberrente Zins 4½	61½	bz
"	5	Papier 4½	60	G
Ungarn	5	Eisenb.-Anl. i. Silb.	69½	bz
"	5	G.-E.-A. Gömör i. G.		P
Frankreich		Rente vollbez. Fr. à 28	91½	bz
		1872 Fr. 35½ Einz.	—	G
Italien	6	Tabaks-Obl. Fr. à 28	93½	bz
Rußland	5	Obl. v. 1862 £ à fl. 12	90½	G
"	5	kons. O. v. 1870	95½	bz
"	5	" v. 1871	94½	G
Schwedisch	4½	Oblig. in Thlr.	96	G
Spanien	3	Ausl. 1867,69,70 D. à 24	17½	bz
N.-Am.	6	Bds. rückz. 1881 v. 1861	101½	bz
"	6	1881 v. 1864	101½	bz
"	6	III. Serie 1882 v. 1862	97½	bz
"	6	IV. Serie	98	G
"	6	gekündigt p. 16. Nov.	99	bz
"	6	Bds. rückz. 1884 v. 1864	98½	bz
"	6	1885 v. 1865	99½	G
"	6		99½	G
"	6	1887 v. 1867	100	G
"	5	1904 v. 1864	96½	bz
"	5	cons. r. 1881 v. 1871	96½	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	145½	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70½	G
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	6	86	P

Badische Bank	Thlr. 200	4½	106½	bz
Berliner Bankver.	" 100	5½	86½	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100	4½	100½	bz
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	373½	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5½	106½	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4½	109½	bz
* Oester. National-Bank		3½	979	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½		8½	219	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5½	100½	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4½	102	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5½	106½	B
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5½	138	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40½	84½	bz
5½	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60½	96½	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50½	100½	bz
5	Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40½	111½	G
5½	" Natb. i. Brem.	Thl. 200	60½	86	G
5½	Frkf. Baubank	Thl. 100	8½	77½	G
4½	" Hyp.-Bank	fl. 1000	40½	106½	G
5	" Wechslerb.	Thl. 200	60½	80	bz
4½	Nürnb. Vereinsb.	" 100	40½	—	bz
5	Pfälz. Bankver.	" 200	40½	87½	bz
5	Preu.-Dist.-Gesellschaft		60½	99½	bz
5	Stuttg. Bank	Thl. 200	40½	86	bz
4½	Süd. Bodenkred.	" 200	40½	104½	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	112½	bz
4½	ditto neue Em.	" 200	106½	bz
5	Cöln-Mind.-Gl. Lit. B	Thlr. 200	107½	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	148½	P
4	[illegible]-Bexbach	" 500	185	bz
3	[illegible]	" 350	72	bz
4	[illegible]che Marx	" 500	123½	P
4	Pfälzische Nord	" 500	112½	P
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5	Alföld-Fium.	i. S.	fl. 200	115½	G
5	Böhmische Westb.		" 200	—	G
5	Buschtiehrader	Lit. A	" 500	—	B
5	"	Lit. B	" 200	—	B
5	Dniester	i. S.	" 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	" 200	—	G
5	Elisabeth		" 200	213½	G
5	" II Em.		"	185½	G
5	Franz-Joseph		" 200	213	bz
5	Galiz. Carl-Ludwig			240	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	330	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		"	160	bz

5	Oest. Nordwest	fl. 200	138	bz
5	" Lit. B. i. Silb.	fl. 200	135	bz
5	Rudolf	fl. 200	157½	G
5	Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	G
5	Vorarlberger	fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5	Hessische Ludwigs Thlr. à 105		10[illegible]½	bz
4½	ditto		99½	bz
4	ditto in fl.		99½	P
4	ditto Thlr. à 105		92½	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	bz
4½	ditto		—	P
4	ditto		92½	P
5	Pfälzische Nord.		103½	P
5	Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	—	bz
5	Böhmische West	fl. 400	81½	bz
5	Buschtiehrader stfr. Thlr. à 105		94½	G
5	" Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 200	—	G
5	Donau-Drau	fl. 200	—	P
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	83	G
5	ditto Em. v. 1862		81	G
5	ditto Linz-Bud.	fl. 200	91½	P
5	ditto Ried-Braunau	fl. 200	90	G
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	bz
5	Gal. Carl-Ldw. 186[illegible] stf.	fl. 300	—	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	61½	bz
3	Oest. Staatsb. (Gar.)	Fr. à 28 fr.	57½	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	—	bz
5	ditto Lit. B.	fl. 200	75½	bz
5	Rudolf v. 1867,68	fl. 300	83½	G
5	" v. 1869	fl. 300	83½	G
5	Ungarische Ost	fl. 300	98	bz
5	ditto Nord-Ost	fl. 300	63	bz
5	Vorarlberger	fl. 200	80½	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	100½	G
6	Oest.-Süd-Lomb.-B3	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	85½	bz
3	ditto ditto	Fr. à 28	49	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	G
3	Livorneser Lit. C, Da, D2		—	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl.	100	98½	G	98½	G
Antwerpen	Fr.	200	93½	bz	93½	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104½	G	—	bz
Bremen	R.-M.	180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93½	bz	93½	bz
Cöln	Thlr.	60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M.	180	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	105	B	—	bz
London	L.	10	118½	bz	118½	bz
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B

München	fl.	100	100	G
Paris	Fr.	200	93½	bz
Schweizer Bankplätze			93½	bz
Triest	fl. ö. W.		—	B
Wien	fl. ö. W.		103½	G
Wien	m. S.		—	B

Pfandbriefe.

[illegible]	verl. Hyp. d. prß. Bod.-Cr.-Akt.-B.	—
[illegible]	Bayer. Hypothekenbank	9[illegible]
[illegible]	" Bod.-Cr.-Ver.-B. München	9[illegible]
[illegible]	" " " Nürnberg	9[illegible]
	" " (Nürnb. Kurs)	—
5	Frankfurter Hypothekenbank	100
4½	Meininger	—
5	Oest. Staats-Domänen i. S.	86½
5	" neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	—
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München	101½
5	Württ. Hypothekenbank	—

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	—
3½	Cöln-Mindener	" "	92
4	Bayer. Pr.	" "	—
4	Badische Pr.	" "	1[illegible]½
	Badische	fl. 35	—
	Braunschweiger	Thl. 20 à 105	21½
	Darmstädter	fl. 50	212½
	"	fl. 25	—
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	69½
	Nassauer	fl. 25	46
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	99½
3	Oldenburger	" 40	37½
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
"	4	fl. 250 v. 1854	85½
"	5	fl. 500 v. 1860	89½
"		fl. 100 v. 1864 ö. W.	143½
"	Credit	fl. 100 v. 1858 ö. W.	1[illegible]
	Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.	8[illegible]
4½	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	76
	Finnländische	" 10	9½

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen	97
4½	" Nürnberg "	—

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb.	1898	7[illegible]½
6	Calif. u. Oregon	1888	63½
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r.	1890	17½

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. Pistolen fl. 9.40—42. do. doppelte fl. ——. Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9.22—23. Engl. Sovereigns fl. 11.50—52. Russ. Imperiales fl. 9.41—. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Amtliche Bekanntmachungen.

E.-Nr. 60,105.

Auf das Weiher-Eis vom großen und vom kleinen Dutzendteichweiher werden für den Winter 1873/74 Kaufsangebote in der Stadtkämmerei entgegengenommen, woselbst auch die Bedingungen der Eisabgabe eingesehen werden können.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:

Bei Beurl. des I. der II. Bürgermeister:

Seiler.

Pabst

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 29. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden von der Garnisons-Verwaltung im Hallgebäude am Kornmarkt dahier die ausgemusterten Gegenstände dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Darunter befinden sich 150 wollene Decken, dann Leintücher, Strohsäcke und Kopfpolster, 1780 noch gut verwendbare Säcke, 2500 Handtücher, ferner Mäntel, Tornister, sowie altes Schmied- und Gußeisen, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Tante und Pathin,

Frau **Anna Maria Franck,**

nach längerem Leiden heute Nacht 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Wer ihren unermüdlichen Fleiß, sowie die große Sorgfalt für die Ihrigen kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg (St. Johannis), den 21. Okt. 1873.

Der tieftrauernde Gatte,

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Okt., Nachmittag halb 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Lebewohl!

Bei meiner Abreise nach London sage ich hiemit allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

Karl Metzger, Lithograph.

Literarhistorische Vorträge für Damen von Prof. Krück.

Donnerstag, den 23. Oktober, Abends halb 8 Uhr, im Saale des Rothen Rosses.

Erster Vortrag: Die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts vor Klopstock.

Abonnementskarten für alle 6 Vorträge à 4 fl. 48 kr. in der v. Ebner'schen und Zeiser'schen Buchhandlung; Einzelkarten à 1 fl.

Neue Holländer Häringe

roh und feinst marinirt, beste Sardellen, Bücklinge, empfiehlt **Christ. Wünsch,** [illegible]

Von heute an ist das Erlanger Brod im [illegible] wieder zu haben. [illegible] Ritter.

Eine sehr schöne Garnitur (Sopha mit 6 Sesseln), für eine Braut passend, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 schöner Sekretär, 6 polirte Rohrstühle und 1 großer Goldrahmspiegel werden billig verkauft.

E. Ulich's

Steindruckerei, Jakobsstraße 1000 b

liefert Steindruckereiarbeiten jeder Art und stellt bei ganz solider Arbeit die billigsten Preise.

Gegen

Rheumatismus,

woran ich längere Zeit litt, gebrauchte ich das

Breslauer Universum

mit gutem Erfolge. Dasselbe hat sehr wohlthätig auf meine Leiden eingewirkt.

C. T. Kunath

in Zeschnig bei Hohnstein bei Stolpen.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, [illegible], Knochenfraß, Flechten und sonstige [illegible], Augenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend befindet sich bei

Fr. Kopf,

vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Uhl's Gasthaus, [illegible]

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit Kraut- und Brat-würsten nebst ausgezeichnetem Liebel's Bier.

Goldne Linde, [illegible]

Donnerstag u. Freitag [illegible]

Zum Elephanten, [illegible]

Donnerstag Abend Wiener Gollasch und [illegible] altes Lauser Bier.

Café Pegnitz (Insel Schütt).

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Freundlichst ladet ein **G. Graf.**

Wirthschaft zum St. Johannis.

Morgen Freitag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet [illegible]

Wirthschaft zum Michelsgarten.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein Christoph Trommert.

Gast- u. Kaffeehaus zur goldnen Linde,

St. Johannis.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Es ladet ergebenst ein **G. Leipold.**

Morgen Freitag

Metzelsuppe

bei **Schroder,** Schlotfegergasse.

Restauration Maurer, Engelhardsgasse. Heute Metzelsuppe. Es ladet ein **Hasenrichter.**

Heute Donnerstag Abend Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein **D. Pfannisch** in Wöhrd.

Löwenbrauerei.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Am 2[illegible]. Oktober Verloosung der Tisch-Decke.

Geschäfts-Verkauf.

In der besten Lage der Stadt ist ein sehr gut [illegible] Cigarren- und Spezerei-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Anträge unter Chiffre [illegible] an die E. d. Bl.

[illegible] Kettenhund und Turteltauben sind zu verkaufen St. Leonhard [illegible]

Ein sehr [illegible] Schleifstein nebst Hobelbank zu verkaufen Krämersgasse [illegible]

Eine Spezereiladen-[illegible] ist sobald zu verkaufen bei Sachsinger, Baumann [illegible] in Fürth.

Ein [illegible] mit [illegible]richtung, ein Glasschrank, ein ovaler Tisch und alte Bretter werden ganz billig verkauft I. Nr. [illegible], Geishof an der Waizenstraße.

Blechlackirer,

ein vollkommen selbstständiger Arbeiter wird gegen [illegible] zu engagiren gesucht. [illegible] an die Annoncen-[illegible] von G. L. Daube & Comp. in Mü[illegible]

Eisenbranche.

[illegible] Comptoir, [illegible] gesucht. Offerten unter B. [illegible]

[illegible] junger Mann mit gewandter Ha[illegible] monatliches Salär von 25 fl. zu [illegible]

Schriftliche Offerte unter Chiffre Z. A. [illegible] Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in [illegible] erbeten.

Ein der Kurz- und Spielwaaren-Branche [illegible] junger Mann sucht Stelle als Magaziner oder [illegible] Offerten unter [illegible]

[illegible]

Per Ziel Walburgi 187[illegible]

wird [illegible] Wohnung von 3 bis [illegible] mieth[illegible] für eine klein[illegible] zu miethen gesucht. [illegible] in der Exp. d. Bls. [illegible]

Eine stille Familie, ohne [illegible] eine Wohnung, [illegible] stehend, vor dem [illegible] Wo? sagt die Exp. [illegible]

[illegible] ist sogleich zu räumen [illegible]

Ein werthvoller goldner Ohrring wurde [illegible] Wege vom Glaishammer nach Zerzabelshof ver[illegible] Rückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten in der Exp. ds. Bls. zu erfragen.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 24. Oktober 1873.

Fünfte Vorstellung im 3. Abonnement.

Stradella.

Oper in 3 Akten von Flotow.

Opernpreise. Anfang 7 U[illegible]

... [illegible] heute, zu seinem 70. Ge... [illegible] überreicht werden. Der ärztliche ... hat für heute Abend eine Festversammlung ... raumt.

Von der Wörnitz. Im Eisenbahnbausektions... Dombühl an der im Bau begriffenen Linie ...berg-Crailsheim ist am 16. d. Mts. Abends ... Durchfahrt, nachdem schon vorher bedenkliche ... am Gewölbe bemerkbar waren, plötzlich zu...mengestürzt. Eine Verletzung von Personen ist ...licherweise nicht zu beklagen, da der Einsturz ...Nachtzeit erfolgte, jedoch dürfte der der Staatseisen...baukasse zugehende Schaden auf 10—12,000 fl. ...uschlagen sein.

Aus dem Voigtlande, 16. Okt. Am vergan...en Sonntag, den 12. d. Mts., wurde in Stam...h von den Webern der Umgegend eine Versamm...g abgehalten, Zweck derselben war, Erhöhung ... Weberlohnes. Als Kommissär war vom kgl. ...zirksamt Münchberg der kgl. Bezirksamts-Assessor ...Mack abgesandt. Nach Schluß der Versammlung ...gab sich derselbe in Begleitung des kgl. Bezirks...amts-Oberschreibers nach Marienweiher, wo beide ...Abends gegen 6 Uhr ankamen und im Kloster, wo ...on das Essen bestellt war, eintraten. Nachts ...gen 10 Uhr fuhren die Genannten nebst dem ...ürgermeister von Münchberg von Marienweiher .... Der Kutscher hatte beim Gastwirth Schott ...ngestellt. Als der Herr Bezirksamts-Assessor zu ...ause seinen Reisesack öffnete, um seine Uniform ...nd die Akten herauszunehmen, waren beide ver...schwunden. Sofort wurden Telegramme an die ...Gendarmerie abgeschickt und Recherche empfohlen. ...Bis heute aber hat sich noch keine Spur von Uni...form und von den Akten gefunden. Der Werth ...er Uniform ist für 150 fl. angesetzt.

(Obersr. Z.)

Vohenstrauß, 20. Okt. Der Kaminkehrerssohn ...Gottfr. Ferazin wurde heute gegen Tagesanbruch ...n der Nähe des Marktes Waldthurn von der ruch...losen Hand eines elenden Burschen mit einem Messer...stiche in den Unterleib verwundet, was den unmit...telbaren Tod dieses jungen Mannes zur Folge hatte. Hoffentlich wird der Mörder, der bekannt sein soll, einer gerechten Strafe nicht entgehen. (Amb. T.)

München, 22. Okt. Heute Nacht wurde in der Nähe der Nordendhalle ein 14 Jahre alter Junge, welcher vor einiger Zeit seinem Lehrmeister entlaufen war, ausgerüstet mit Doppelpistole, Munition 2c., einem sogenannten Räuberbuche, von der Gendarmerie getroffen. Ueber den Zweck dieser Ausrüstung befragt, machte der kleine Rinaldi kein Hehl daraus, daß er beabsichtigte, in Verbindung mit 2 Altersgenossen die heimkehrenden Bauern zu erschrecken und ihnen das Geld abzunehmen.

München, 22. Okt. Als Grund der gestern Morgens in Waldsassen erfolgten Entgleisung des Ostbahnkurierzuges wurde festgestellt, daß drei Waggons des vorher die Station passirenden Güterzuges auf jenem Geleise abgehängt wurden, welches der Kurierzug zu durchfahren hatte. Die Wägen wurden alsdann von letzterem zertrümmert und in Folge des Zusammenstoßes gerieth der Kurierzug aus dem Geleise. Die Lokomotive stürzte die Böschung hinab. — Hr. Ostbahn-Direktor Badhauser ist gestern erkrankt.

Als ein Charakteristikum von München mag erwähnt sein, daß am letzten Samstage bei Wieder-Eröffnung des k. Hofbräuhauses binnen 12 Stunden 146 Eimer Bier ausgetrunken wurden und die durstigen Münchener trotz empfindlicher Kälte ihre Plätze im Freien behaupteten, als sei die Saison mitten im Hochsommer eröffnet worden.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 22. Okt. Der Verwaltungsrath der „Bayer. Handelsbank“ hat das Austrittsgesuch des bisherigen Direktors Hrn. Gutmann in heutiger Sitzung genehmigt, und ist derselbe sofort auch aus dem Bankgeschäfte ausgetreten. Die Aktien der Bank sind an unserer heutigen Börse bis auf 97 1/8 zurückgegangen.

Bamberg, 22. Okt. Die Zufuhr zum gestrigen Hopfenmarkte betrug 50 Ballen, die zu 60 bis 77 fl per Centner verkauft wurden.

Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins von Oberfranken findet am 26. und 27. Oktober zu Bayreuth statt. Der wichtigste Berathungsgegenstand ist die Errichtung einer Viehversicherung für den Kreis Oberfranken.

Die Schweinfurter Weinlese beginnt am 27. Oktober.

Ludwigshafen, 21. Okt. Die pfälzischen Eisenbahnen ertrugen im Monat Sept. d. Jrs. 557,802 fl. 8 kr., mithin heuer mehr 6,769 fl. 43 kr.

D. Frankfurt, 22 Oktober (Börse.) Auf eine matte Mittagsbörse folgte gestern Abend ein etwas festerer Privatverkehr in Folge besserer Berliner Kurse und der Haussetendenz der Pariser. Da jedoch die allgemeine Lage fortgesetzt eine getrübte bleibt, kann keine Besserung der Börsenstimmung Wurzel fassen und der matte Grundton des Geschäftes macht sich nach kurzer Pause wieder in gewohnter Stärke geltend. Als spezieller Vorwand der heutigen flauen Haltung und Stagnation mußte der Konkurs der Commanditgesellschaft „Tellus“ in Posen dienen. Das Geschäft am Spekulations-Effektenmarkte bewegte sich in sehr engen Grenzen und auf den übrigen Gebieten war das Angebot fast durchgehends vorherrschend. Kreditaktien variirten unbedeutend zwischen 219 1/8 und 218 1/2. Staatsbahn schlossen 331, Lombarden 160 1/2. Oesterr. Bahnen sind ohne Ausnahme niedriger. Galizier verloren 6 fl., Elisabeth 4 fl. Am Bankenmarkte standen den starken Offerten keine Käufer gegenüber. Wir sehen uns Angesichts der wieder eingetretenen erheblichen Baissenströmung für Bankaktien veranlaßt, unseren alten Rath für Aktien-Inhaber zu wiederholen, nämlich ihren Besitz nicht zu den jetzt tiefgesunkenen Kursen zu verschleudern. Die solideren Banken dürften sich von ihren seither erlittenen Rückgängen, sobald eine bessere Konjunktur eintritt, wieder erholen, die Verluste jedoch, welche diejenigen erleiden, die so thöricht sind, gegenwärtig zu verkaufen, alsdann nicht mehr einzubringen sein. Von Banken blieben Oesterr.-Deutsche, Deutsche Effektenbank und Wechslerbank fest, letztere in Folge des Beschlusses des Aufsichtsrathes, die Aktien zu liberiren. Silberrente matter. Von Wechseln Amsterdam und Brüssel besser.

♀ Berlin, 21. Okt. (Börse) Die Börse eröffnete sehr matt, auf allen Gebieten hatte es den Anschein als sollte eine neue Baisse-Periode inaugurirt werden. Fremde Meldungen blieben dabei unbeachtet, nur die innern Verhältnisse waren maßgebend. Besonders schlimme Gerüchte wurden zunächst wiederum über Dortmunder Union, sodann über Mährisch-Schlesische Centralbahn und schließlich über deutsche Stahlindustrie verbreitet. Die theilweise positiven Nachrichten über die Situation dieser Gesellschaften wirkten zunächst auf Bergwerke und Spekulationseffekten in höchstem Grade verflauend. Andere Gebiete blieben fast ganz geschäftslos. In der zweiten Börsenhälfte besserte sich die Stimmung allerdings, doch so wenig, daß man den ungemein großen Einfluß und das Uebergewicht der Baissepartei deutlich erkennen konnte. Wir notiren: Franzosen 190 1/2 — 189 3/4 — 190 1/8. Lombarden 92 7/8 — 1/4 — 3/8. Kreditaktien 125 3/8 — 6. Tabaksaktien 582. Oesterreichische Papierrente 60 1/2, österr. Silberrente 64 1/2. Italiener 58 3/4. Türken 47. Franz. Rente 92. Diskonto-Kommandit-Antheile wurden p. u. zu 178—7 gehandelt, Dortmunder Union wurden vorübergehend auf 93 1/2 gedrückt. Von österreich. Bahnen, welche durchaus vernachlässigt blieben, stellte sich böhmische Westbahn höher. Sämmtliche fremde Fonds waren mit Ausnahme von Amerikanern matt, Preußische Staatsanleihen zogen an. Inländische Bahnen gaben nach, namentlich Rhein-Nahe, so auch Rumänische Banken, Bergwerke und andere Industrie-Werthe waren stark gedrückt. Wechsel sehr fest, namentlich London und Paris. Erste Diskonten fehlten.

•• Berlin, 22. Okt. Die Discontogesellschaft discontirt die Dividendenscheine der Dortmunder Union, alte mit 36, junge mit 24 Thalern zum Bankzinsfuße.

Posen, 21. Okt. Ueber das Vermögen der Commanditgesellschaft auf Aktien Buinski, Chlapowski, Plater u. Co. (Tellus), sowie über das Privatvermögen der Grafen Buinski, Thadeus Chlapowski und Stanislaus Plater ist durch das hiesige Kreisgericht heute der kaufmännische Konkurs eröffnet worden. (T. R)

Telegraphische Depeschen.

•• Berlin, 22. Okt. Die „Prov.-Korresp.“, die Wiener Zusammenkunft und den glänzenden, dem Kaiser Wilhelm von dem Kaiser Franz Joseph und der Wiener Bevölkerung bereiteten Empfang besprechend, sagt: Alle deutschen Herzen widmen dem Kaiser Franz Joseph die tiefste und dankbarste Anerkennung für die wahrhaft hochherzige und edle Gesinnung, die er in der neuen Gestaltung der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zum deutschen Reiche bewiesen. Die Geschichte werde des Kaisers Verhalten dereinst als eine That wahrhaft fürstlicher Größe rühmend verzeichnen und als feste Grundlage einer seither mit so großem Geschicke angebahnten Politik anerkennen. Der Artikel schließt: Die Aufnahme des Kaisers dürfe uns nicht blos mit patriotischer Freude, sondern auch mit hoher politischer Genugthuung und Zuversicht erfüllen. Aus vollem Herzen widmen wir dem Kaiserhause und dem festlichen Volke, bei dem Kaiser Wilhelm weilt, mit dem wärmsten Danke zugleich den aufrichtigsten Wunsch, daß inmitten des Friedens, den wir gemeinsam zu wahren hoffen, Oesterreich-Ungarn in immer festeren Beziehungen zum deutschen Nachbarreiche gedeihe, erstarke und erblühe. — Dasselbe Blatt sagt in einem anderen Artikel: Bei der von dem Papstthum und den Ultramontanen gegenwärtig dem Kaiser und der preußischen Regierung gegenüber eingenommenen Stellung könne kein evangelischer Christ, kein ehrlicher preußischer Patriot mit der ultramontanen Partei bei den Wahlen Hand in Hand gehen. Jede Stärkung der Ultramontanen, jede Wahlgemeinschaft mit ihnen wäre ein Vergehen ebenso an der evangelischen Kirche, wie an der Krone des Königs und dem preußischen Vaterlande.

•• Breslau, 22. Okt. Der Fürstbischof Dr. Förster ist in dem gestrigen Termine zu seiner verantwortlichen Vernehmung über die gesetzwidrige Anstellung von Geistlichen nicht erschienen. Derselbe verweilt noch auf seinem Residenzschlosse Johannisberg in Mährisch-Schlesien.

•• Paris, 22. Okt.*) Der „Soleil“ schreibt: Folgendes ist die Wahrheit über die Salzburger Entrevue: Die Delegirten erhielten volles Genüge. Auf den bereits bekannten Grundlagen sein volles Einverständniß mit dem Lande bekunden wollend, hat Graf Chambord es der National-Versammlung überlassen, diese Grundlagen in dem Akt, wodurch sie ihn auf den Thron zurückberuft, zu formuliren. Bezüglich der Fahnenfrage erklärt Chambord: Ja, ich werde die Fahne grüßen, welche die französischen Soldaten bei meiner Rückkehr nach Frankreich mir präsentiren werden, denn dies mit ihrem Blut gefärbte Banner ist meiner Achtung würdig.

*) Wiederholt.

□ Paris, 22. Okt. Das rechte Centrum hat beschlossen, diejenigen seiner Mitglieder, welche zugleich Mitglieder der Permanenzkommission sind, zu beauftragen, die vorzeitige Einberufung der Nationalversammlung zu beantragen, ohne das Datum der Einberufung festzusetzen, bevor sie das Gutachten der Regierung eingeholt haben.

□ Paris, 22. Okt. In der heutigen Sitzung des rechten Centrums gab der Herzog von Audiffret Pasquier zunächst bekannt, daß eine große Anzahl von zustimmenden Briefen eingegangen sei. Derselbe verlas sodann eine Resolution, welche der Nationalversammlung vorgelegt werden soll und besagt: Die nationale erbliche konstitutionelle Monarchie wird als Regierung Frankreichs erklärt. In Folge dessen wird Graf Chambord auf den Thron berufen. Die Resolution erwähnt der von den Journalen bereits veröffentlichten konstitutionellen Garantien. — Nach der Sitzung wird das rechte Centrum behufs öffentlicher Bekundung der Union der Monarchischen Fraktionen sich in corpore von dem Hotel Vatel nach dem Hotel des Reservoirs begeben und sich mit der „Union des Reservoirs“ vereinigen. Die Frage betreffs der vorzeitigen Einberufung der Nationalversammlung ist noch nicht diskutirt.

□ Trianon, 21. Okt. (Prozeß Bazaine. Fortsetzung.) Soleille, General der Artillerie, ist wegen Krankheit nicht erschienen. Dessen Chef des Generalstabes sagt aus, Soleille habe die bis zum 16. Abends verbrauchte Munition auf die Hälfte geschätzt, habe davon Bazaine benachrichtigt, welcher fürchte, es werde in Folge dessen an Munition mangeln. Lebrun sagt, mehrere Befehle seien gegeben worden, ohne den Generalstab zu passiren; daraus ergab sich Konfusion und selbst Widerspruch in den Instruktionen. Nächste Sitzung Freitag.

•• Madrid, 22. Okt. Die Kolonne Maturana, 480 Mann stark, schlug am 18. Okt. die Bande des Pfarrers Flix bei Prades in Catalonien; am 19. Okt. traf Maturana die Bande unter Cercos und schlug dieselbe, wurde aber von den Banden Tristanys und Mirets, 3000 Mann stark, überrascht und zum Rückzuge gezwungen. Maturana wird vermißt. — Ein Insurgentenausfall aus Carthagena wurde gestern zurückgedrängt. Heute wird ein Regierungsgeschwader vor Carthagena erwartet.

•• Newyork, 22. Okt. In einer von dem früheren Schatzsekretär Boutwell veranstalteten Konferenz zur Besprechung der Finanzlage empfahl derselbe vornämlich eine temporäre Vermehrung des Papiergeldes behufs Erleichterung der gegenwärtigen Kalamität. Boutwell sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung in Bälde die Baarzahlungen aufnehmen werde, glaubt aber, daß eine allgemeine Wiederaufnahme der Baarzahlungen noch nicht erfolgen könne. Man müsse warten, bis das Papiergeld den Parikurs erreicht oder die Industrie sich in dem Maße entwickelt habe, daß die kommerzielle Waage sich auf die Seite Amerika's neige.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

• Frankfurt, 22. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 40 Min.) Wechsel auf London 118 [illegible]. do. auf Paris 93 [illegible]. do. auf Wien 105 [illegible]. 4½ bayer. Obligationen 100 [illegible]. Amerikaner von 1882 97 [illegible]. Oesterr. Bank-Aktien 979. do. Kredit-Aktien 218 [illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 374. Staatsbahn-Aktien 330 [illegible]. Bayer. Ostbahn-Aktien 112 [illegible]. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 89 [illegible]. Galizier 211. Lombarden 160 [illegible]. Silberrente 64 [illegible]. Papierrente [illegible]. Frankfurter Bankverein 89. Spanier 17 [illegible]. Elisabethbahn-Aktien 2[illegible]4. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 83. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 143 [illegible]. Meininger Bank-Aktien 105 [illegible]. Oest. Nordwestbahn-Aktien 193 [illegible]. Deutsche Vereinsbank 95. Brüsseler 100 [illegible]. Hahn'sche Effektenbank 111 [illegible]. Provinz.-Diskonto 9[illegible].

• Frankfurt, 22. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 216 [illegible]. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 328 [illegible]. Oesterr. Loose von 1860 89. Oesterr. Rente in Silber 64 [illegible]. Amerikaner (1885) 9[illegible]. Lombarden 160. Galizier 2[illegible]1. Elisabeth-Westb.-Aktien 2[illegible]4. Oest. Bank-Aktien 979. Spanier 17 [illegible]. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 6[illegible]. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 9[illegible]. Raab-Grazer 76.

• Berlin, 22. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 20 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 142 [illegible]. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 104 [illegible]. Rhein. Eisenb.-Akt. 136. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 111. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151 [illegible]. 3½ Oberhessen 72 [illegible]. Hessische Ludwigsbahn 148. Lombarden 91 [illegible]. Franz. Staatsb.-Akt. 1[illegible]. Galizier —. Amerik. Bonds 1882 98 [illegible]. Oester. Silberrente 64 [illegible]. Oestr. Papier-Rente 6[illegible]. Oestr. 60er Loose 8[illegible]. Oestr. Kredit-Aktien 1[illegible]4 [illegible]. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 172. Meininger Bank-Aktien 106 [illegible]. Darmstädter Bank-Aktien 14[illegible]. Preußische Bank-Aktien 164. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 50 [illegible]. Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 57 [illegible]. Dortmunder Union 92 [illegible]. Oestr.-Deutsche Bank 91 [illegible]. Wechsel auf London 6.20 [illegible]. Wechsel auf Wien 88. Provinzial-Diskonto 93. Centralbank für Handel und Industrie 72 [illegible]. Laurahütte 172.

• Wien, 22. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 72.50. 1860er Loose 100.50. Bank-Aktien 959. Kredit-Aktien 209.—. Lombarden 156.-. Staatsbahn-Aktien 319.-. Anglo-Austria B.-A. 132.-. Unionbank 105.-. Galizier 209.-. Elisabeth Westb.-Aktien 2[illegible]8.50. Napoleons 9.05. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.10. dto. auf London 112.60. Nordwestbahn-Aktien 191.50. Alföld-Fiumaner 13[illegible].— Nordbahn-Aktein 197.—.

• London, 21. Okt. Konsols 92 [illegible]. Amerikaner per 1882 91 [illegible]. Türkische Konsols 48 [illegible]. Neue Spanier 19 [illegible]. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des durch mich vertretenen Gläubigers des Handlungshauses Frank & Kahn in Nürnberg werden am

Montag 24. November 1873, Vormittags 9½ Uhr,

im Hagel'schen Gasthause in Eschenau, Gerichts und Rentamts Erlangen, die dem Schuldner Karl Ludwig Dummert, Schreibermeister und frühern Kaufmann daselbst, gehörigen, in der Steuergemeinde Erlangen gelegenen Grundbesitzungen, nämlich:

1) Pl.-Nr. 93 a b zehn Dezimalen Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum und zwei Dezimalen Garten, mit Gemeinderecht und Forstrecht aus dem Sebaldiforst,
2) Pl.-Nr. 114 a b zu 74 Dezimalen Acker,
3) Pl.-Nr. 115½ zu 26 Dezimalen Wiese,
4) Pl.-Nr. 12 und 12½ zu 82 Dezimalen Hopfengarten,

durch den kgl. Notar Herrn Dull in Erlangen im Zwangswege öffentlich versteigert und zwar der Art, daß zuerst die Liegenschaften Ziffer 1, dann die mit Ziffer 2 und 3, endlich die unter 4 in diesen 3 Abtheilungen ausgeboten werden.

Der Zuschlag erfolgt bei der Versteigerung endgiltig unter Ausschluß jedes Nachgebots, des Ein- und Ablösungsrechts, und können die Strichsbedingungen und die nähere Beschreibung der Versteigerungs-Gegenstände vom 8. November c. an bei den Versteigerungsbeamten, vorher bei mir, eingesehen werden.

Fürth, den 6. Oktober 1873.

Der königl. Advokat:
Gunzenhäuser.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte:
Elise Bock,
Albert Vetter.

Nürnberg. Sonneberg.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß heute Nachmittag 3 Uhr unsere theure Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau **Katharina Liedel,**
geb. Bast,

im Alter von 38 Jahren nach schwerem, 11wöchentlichem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Mögeldorf, Nürnberg, Buch, Waldsee, Eschenau, Affalterthal und Engelthal,
den 21. Oktober 1873.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Okt., Vormittag halb 10 Uhr in Mögeldorf statt.

Dem Herrn Ehrenmann von der Tafelhofstraße nebst Braut ein dreifach donnerndes Hoch!
Mehrere Ehrenmänner.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

28 Oelgemälde, Sendung des süddeutschen Kunstverein-Cyclus. 1 desgl. von Cajetan Schweitzer in München. 1 desgl. von A. Schramm in Stuttgart.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 26. Oktober l. J., sind sämmtliche Meßbuden geöffnet, und laden zu recht zahlreichem Besuche ein
sämmtliche Meßfieranten.

Frische Sendungen von:
Ulmer Kochgerste, die so beliebten Perlgräupchen, Pfund 8 kr., heuriges, sehr schönes und schleimig kochendes Fabrikat.
Arak.-Reis, Pfd. 8 kr., von einer Partie, die besonders weiß und gut fällt; Suppenkorn, neues, ächt. Perl- und Brockensago, ächt. Theesorten rc. empfiehlt
C. G. Braungart.

Sein neu vervollständigtes
Chocolade- u. Cacao-Lager
(Fabrikpreise) aus der so rühmlichst bekannten Fabrik „Wittekop & Co.“ und namentlich die so beliebten Vanille- und Gewürz-Chokoladen à 24 und 30 kr. empfiehlt
C. G. Braungart.

Wollenwaaren für Kinder,

Strümpfe, Schuhe, Fäustlinge, gestrickte Kittelchen, Händchen u. dgl. in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Theodor Heisen, Hauptmarkt.

Wachstuch

in großer Auswahl für Tische, Kommode und Pianos, desgleichen mit Parquetmustern für Fußböden, abgepaßte Kommodedecken und Unterleger zu Lampen, Packwachstuch, Ledertuch in allen Farben, schöne **Kinder-** und **Frauenschürzen** von wasserdichtem Stoff, ferner Guttapercha- und Pergamentstoff zu Betteinlagen empfiehlt
Nürnberg. **Theodor Heisen.**

Soeben erschien

Unterrichtshefte für den gesammten Maschinenbau

herausgegeben von **C. G. Weitzel.**
Ingenieur und Direktor des Technikum Mittweida-Chemnitz.

1. Lfg. elegant broch. Preis 18 kr.

Die erste Lieferung dieses ausgezeichneten billigen und Jedermann verständlichen Werkes, versehen mit zahlreichen Abbildungen und Konstruktionszeichnungen, ist in allen Buchhandlungen einzusehen.

Leipzig 1873. **Moritz Schäfer.**

Vorräthig in der Friedr. Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg.

Als
Maschinenführer & Schlosser

sucht ein solider junger Mann, dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen.
Näheres sub. G. 4574 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

In der Serie gezogene und in der Gewinnziehung am **1. November d. J.** ... sicher gewinnende **Finnländer 10 Thaler-Loose** habe ich abzugeben. Im Ganzen werden in dieser Ziehung gewonnen: 60,000 Thaler, darunter ein Gewinn von 25,000 Thlr. — 1 Gewinn von 2500 Thlr. — 10 Gewinne à 250 Thlr. — 12 Gewinne à 100 Thlr. rc. Soweit vorräthig erlasse ich diese Serien-Loose à 36 Thlr. Auf Wunsch kann der kleinste Gewinn — 10 Thlr. — gleich in Abzug gebracht werden.

(F. 1137.) **Joseph F. Mela,** Bankgeschäft **Frankfurt a. M.**

Verkaufslokal im Hause des Herrn Georg Hütter, Ludwigsstraße 12.

Totaler Ausverkauf

wegen Aufgabe des bereits bekannten Schnitt-, Seiden-, Shawls- und Modewaaren-Geschäftes von **Samuel Rainer** aus **München.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt einem verehrlichen P. T. Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß er untern Heutigen im Hause des Herrn **Georg Hütter, Ludwigsstraße 12,** einen Ausverkauf eröffnet hat und durch große und günstige Einkäufe in den ersten Fabriken des In- und Auslandes im Stande ist, alle an ihn zu stellenden Anforderungen auf das Reellste zu rechtfertigen, um so mehr, da er sein großartiges, reich assortirtes Lager von mehr als 20,000 Meter Kleiderstoffen und vielen anderen Sachen wegen Aufgabe des Geschäfts zu noch nicht dagewesenen unglaublich billigen Preisen abzugeben beabsichtigt, und bittet daher, den hier angeführten Preis-Courant zu beachten.

Preis-Courant.

5000 Ellen französische waschächte Percale, à Elle 11 kr.
2000 Ellen gestreifte und carrirte Ripse und Popeline 20 kr.
3000 Ellen der schönsten Alpaca und Lustre 20 und 24 kr.
2000 Ellen Doppel-Mix, breite Waare, beste Qualität, 18 kr.
500 Ellen Köper-Ripse in allen Farben, 24 und 27 kr.
1000 Ellen der elegantesten Tuch-Diagonals in allen Farben, 30—33 kr.
2000 Ellen der schönsten breiten Ripse in allen Farben, die überall 54 kr. kosten, bei mir nur 36 und 39 kr., rein wollene der neuesten Roll- und Gobelinstoffe für den Herbst und Winter, getupft. Alle Gattungen Trauerstoffe, ferner die größte Auswahl in schwarzem Orleans, Lustre, Cachemir, Double, Terneaux, Alpacas, schon von 15 kr. an. Die schönsten, wie noch nie gesehenen 2¼ Ellen breiten Ripse für Kleider, ebenso schwarze Moiré 21 und 24 kr., 3000 Ellen der feinsten Hemden- und Kleider-Flanelle, 2 Ellen breit, reine Wolle, 45—48 kr., beste Qualität. 600 St. Lama-Shawls schon von 3 fl. an. 200 Stück gewirkte französische Long-Shawls. Alle Gattungen schwarze und farbige Lyoner Seidenstoffe. Kinder-Shawls, alle Sorten Tisch- und Kommode-Decken, die elegantesten Herren- und Damen-Cachenez von Seide und Wolle, und viele hier nicht genannte Artikel werden zu unglaublich billigen Preisen abgegeben.

Hochachtungsvoll
Samuel Rainer,
München, Würzburg, Coburg.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wollene Umschlagtücher

in weiß und farbig empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königstraße 16, neben Café Segitz.

Lama und Flanelle

in verschiedenen Breiten und Preisen empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königstraße 16, neben Café Segitz.

Unterbeinkleider, Unterjacken

in Baumwolle, halbwollen und wollen,
für Herren und Damen,
empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königstraße 16, neben Café Segitz.

Pelzpiqué

glatt und gemustert, in roh und gebleicht, empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königstraße 16, neben Café Segitz.

Provisions-Reisender gesucht!

Einem Reisenden, der Bayern regelmäßig bereist, könnte der Verkauf eines gangbaren Artikels ... **Glaser,** der keine Muster erfordert und überall Absatz findet, gegen gute Provision übertragen werden. Franco-Anträge unter Chiffre P. O. 659 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler in Stuttgart.** [H.14...

Billettersgarten.

Montag, den 27. Oktober, Mittags 2 Uhr,
Generalversammlung
des Vereins Nürnberger Musiker
(Anerkannter Verein).

Tagesordnung:
a) Vertheilung der Statuten und des Tarifs.
b) Besprechung über ein Gesellschaftslokal.
c) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Schriftführer: **A. Wehner.**
Der Vorstand: **Christian Fleißner.**

Walhalla, Josephsplatz.

Heute Donnerstag Abend Streichkonzert der Kapelle Kroth, nebst Ollapotrida, gebackne Fische, Hühner, Tauben rc., mit ausgezeichnetem alten Treuchtlinger Bier. Höflichst ladet ein **Anton Haud.**

Gasthaus z. grünen Flur, St. Johannis.

Heute Donnerstag Metzelsuppe, wozu höflichst einladet
L. Leyh.

Egelseer'sche Wirthschaft,

innere Laufergasse.

Heute Metzelsuppe, sowie fortwährend guten Mittagtisch und warmes Abendessen, nebst sehr gutem Zirndorfer Bier.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Ufchald.

Heute Abend Metzelsuppe im Schwänlein, Schlotfegergasse. Höflichst ladet ein **Schubert.**

Es werden ... fl. zu 5 Proz. auf erste Hypothek auf ein Haus, welches mit ... fl. brandversichert ist, gesucht ohne Unterhändler. Näheres in der E. d. B.

Zur Gebrauchszeit des ...

empfehlen zwei tüchtige Tischler sich zum Möb... ren dem verehrlichen Publikum unter reeler u... Bedienung.

Gefälligen Aufträgen wird sofort entgegeng...
Näheres in der E. ds. B.

Talglichter,

gegossene und gezogene, schönst weiß, nicht... sehr hell brennend, in allen Nummern ... Tafel- als Laternenlichter, sind stets auf ... der Seifen- und Lichter-Niederlage bei
Johs. Engelhard
am Herrenmarkt 8.

(Eingesandt.) Wenn nun, was in Bäl... sein wird, das Projekt eines Tunnels bei St... Reife gelangt, so dürfte es wohl nicht schwe... der kgl. Generaldirektion gleichzeitig zu erw... damit eine Haltstelle in Steinbühl geschaffen ...
Der Werth einer solchen, besonders fü... licheren Stadttheile, als auch für Fürth st... außer allem Zweifel, daß es gewiß nur diese... bedarf, um weiteres lebhaftes Interesse ... daß bei der leicht ausführbaren Verwirklich... Projekts auch wahrscheinlich zu einem günsti... tat führen würde.

Haus-Verkauf.

Nicht weit von hier ist in einer Stadt m... und verschiedenen Behörden rc. ein Haus, auf ... neben einem Spezerei-Geschäft eine Bierwirt... schwunghaft betrieben werden, um annehm... und bei einer ebensolchen Anzahlung zu ver...
Darauf bezügliche Mittheilungen ertheilt
J. D. Matti, Agent, Adlerst...

Ein Blasbalg und eine Schneidpatentklu... zu verkaufen. Egydienplatz 26.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Abendblatt.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 23. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag:

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) vom 16. Oktober 1873, Nr. 18,928, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch, den 29. Oktober 1873,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die drei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von Augsburg nach Ingolstadt, im Bezirke der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion, und zwar:

das XII. Arbeitsloos, 4130 Meter lang, zwischen Königslachen und Brunnen,
das XIII. Arbeitsloos, 3500 Meter lang, zwischen Brunnen und Niederarebach,
das XIV. Arbeitsloos, 3700 Meter lang, zwischen Niederarebach und Pobenhausen,

enthaltend:	XII. Loos. fl.	kr.	XIII. Loos. fl.	kr.	XIV. Loos. fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	26,195	43	76,576	58	62,484	32	165,257	13
2) Kunstbauten im Gesammtanschlage zu . .	8,018	42	7,488	46	8,485	15	23,992	43
3) Vollendung d. Wegübergänge im Anschl. zu	2,458	52	3,297	45	3,317	23	9,074	—
4) Steinmaterial zum Unterbau im Anschl. zu					12,621	5	12,621	5
Im Ganzen:	36,673	17	87,363	29	86,908	15	210,945	1

Es kann sowohl auf jedes der drei Loose einzeln, als auch auf zwei zusammenhängende oder auf alle drei Loose zusammen als Ein Akkordobjekt submittirt werden. Wer mehrere Submissionen einreicht und nur für die eine oder andere sich verpflichten will, worüber sodann die Wahl der k. Bauverwaltung zusteht, hat dies ausdrücklich in den Submissionen zu bemerken, widrigenfalls er auch für alle Submissionen zusammen haftbar bleibt.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt am

Mittwoch, den 29. Oktober 1873, Vormittags 9 Uhr.

Die zu stellende Caution beträgt 1800 fl. für das XII. Loos, 4500 fl. für das XIII. Loos, 4000 fl. für das XIV. Loos für die beiden Loose als einziges Akkordobjekt zusammen.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Dinstag, den 28. Oktober 1873, Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schrobenhausen, am 22. Oktober 1873.

Königl. Bayerische Eisenbahnbau-Section.
Bayr,
Sektions-Ingenieur.

Nr. 1383.

Bekanntmachung.

Am
Mittwoch den 5. November ds. Jrs., Vormittags 10 Uhr,
wird auf dem Rathhause dahier die hiesige Gemeinde-Jagd auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß:

1) der Jagdbezirk eine Fläche von 3349 Tagwerken umfaßt, und
2) die frühere lästige Bedingung, wornach ein auswärtiger Pächter eine besondere Abgabe von 40 fl. an die Armenkassa zu zahlen hatte, hinwegfällt, weshalb ein desto größeres Pachtgeld erwartet wird.

Langenzenn, am 16. Oktober 1873.
Der Stadtmagistrat:
Stadlinger.
Häres.

Bekanntmachung.

Gütergemeinschafts-Ausschluß.

Laut Vertrags des unterfertigten Notars vom Heutigen haben der Rothschmied Herr Mathäus Wendler, in Gostenhof Leonhardsgasse Nr. 1 wohnend, und dessen Verlobte, die Lehrerstochter Babette Forster von Stappenbach, Landgerichts Burgebrach, zu Gostenhof wohnend, für die Dauer ihrer künftigen Ehe die bei beiderseits ersten Ehen in Gostenhof geltende Gütergemeinschaft des Nürnberger Rechts ausgeschlossen, was ich hiemit bekannt gebe.

Nürnberg, den 10. Oktober 1873.
(L. S.) Omeis, k. Notar.

Privat-Anzeigen.

II. Wöhrder Leichenkassa-Gesellschaft.

(Anerkannter Verein).

Der Aufnahmsschein lautend auf: Abend, Dorothea, Klasse 105 Nr. 182, wird vermißt; sollte derselbe bis in 14 Tagen der Verwaltung nicht vorgezeigt sein, so ist dieser Schein hiemit für kraftlos erklärt und wird ein neuer dafür ausgestellt.

Wöhrd, den 21. Oktober 1873.
Die Vorstandschaft.

Wöhrder Krankenunterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag den 26. d. M. Vormittags von 10—12 Uhr findet die Monatsrechnung nebst Aufnahme neuer Mitglieder in der Eichhorn'schen Wirthschaft in Wöhrd statt.

Wöhrd, den 21. Okt. 1873. Die Verwaltung.

Zeidler-Verein für Nürnberg und Umgegend.



Samstag, den 25. Oktober, Nachmittags 2 Uhr:
Monatsversammlung.
Zur Ansicht kommt eine Bienenwohnung, die zur Ueberwinterung von drei Reservaköniginnen bestimmt ist.
Recht zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Bettdecken

weiß und farbig empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 10, neben Café Sergis.

Monatsversammlung.
Zahlreichen Besuch erwartet die Vorstandschaft.

Männergesangverein.

Montag, den 27. Oktober:
Produktion
im goldnen Adler. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Union.

Samstag, den 25. Oktober, Konferenz bei Laubenbach.

Sonntag, den 26. Oktober, Zusammenkunft in der Rose am Webersplatz Abends 7 Uhr. Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 26. Oktober, findet statutenmäßiger
Ball
im Saale des Sächsischen Hofes statt, wozu die Mitglieder und deren Freunde höflichst eingeladen werden.
Saaleröffnung 1/27 Uhr.
Der Vorstand.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem tit. Kaufmannsstande und einem verehrlichen Gesammtpublikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft, Vergrößerung halber, nicht mehr untere Schmiedgasse Nr. 7, sondern obere Schmiedgasse, Eingang Oelberg Nr. 9, befindet und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, indem ich stets reelle Bedienung zusichere. Gleichzeitig empfehle ich mich in **Manufaktur- und Lokalarbeiten,** bestehend in Silber, Silberplattir, Neusilber, Messing Zink, Weißblech, **Druck- und Drecharbeiten.**

Hochachtungsvoll
Jean Thaeter,
Metalldruck und Dreherei, Nürnberg.

Geneigter Beachtung empfohlen.

Das Bürsten-Musterlager der Firma
J. Rogler in Erlangen
befindet sich nunmehr in meiner neuen Wohnung im Hilpert'schen Hause unterer Bergauerplatz L Nr. 60/8 in 2. Etage.
Carl Mehring.

Goldener Adler in Wöhrd.

Morgen Freitag Abend Metzelsuppe, Samstag Hasenbraten, Leberklöße und Klöße von rohen Kartoffeln. Oberländer.

Fische-Verkauf.

Alle Samstage und Montage zwischen 2 und 3 Uhr werden Johannesgasse Nr. 26 Fische verkauft, pr. Pf. 12 kr.

Fische sind angekommen das Pfd. 11 kr. Neuhausen Nr. 13.

Gründlichen Unterricht im Zither-Spielen ertheilt Marie Fischer, Gostenhof Nr. 2 gegenüber der k. Post-Filiale. Daselbst sind mehrere sehr gute, schon gespielte Zithern zum Verkaufe vorräthig.

Vorzügliche Räuchermittel.

Duft-Essig zu 15 kr., **indischer Räucherbalsam** zu 20 kr. und 10 kr. das Glas und **feinstes Königsräucherpulver** zu 6 kr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke, deren würziger Duft fremdartiger Substanzen einen bezaubernden Eindruck auf die Geruchsorgane ausübt, finden überall die verdiente Anerkennung. Sie reinigen die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten und zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus.

Carl Kreller, Karlsstraße 106,
nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 46 und in Fürth bei G. Springer, Königsstraße.

Die beliebten **Tuchschuhe und Tuchstiefletten** mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei
Friedrich Kuhl,
Schuhhandlung, Häfnersplatz.

Preis für Damenschuhe	per Paar fl.	1 —
„ „ Herrenschuhe	„ „	1 12
„ „ Damenstiefletten	„ „	1 36
„ „ Kinderschuhe p. Paar von 36 kr. an.		

Wiederverkäufer Rabatt!!

In der Grau'schen Buchhandlung in Bayreuth ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundsätze und Lehren

vorzüglicher Pädagogiker
von Locke an bis auf die gegenwärtige Zeit,
nach ihrem
Wesen und Verhältnisse.
Zur Förderung gründlicher Kenntniß der Pädagogik
für
Erzieher und Lehrer
in Kirche und Schule
dargestellt von
J. L. Ludwig.
3 Theile. gr. 8. brosch. 4 Rthlr. oder 7 fl.

Zu beziehen durch die **Friedr. Korn**'sche Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.

gut erhalten, mit [illegible]
Joh. Funk.

Mittwoch, den 29. Oktober 1873

läßt Unterzeichneter folgende Objekte im Wirthshause zu Bierkenlach, Station Ochenbruck (Nürnberg-Neumarkter Bahn) öffentlich versteigern:

400 Tagwerk Wald, wovon 2/3 schlagbar 1/3 in rauhen Schlägen besteht; es wird der Wald auch in kleinen Parzellen verkauft.

57 „ Acker und Wiesen, ferner:

Landwirthschaftliche Geräthe aller Art, 2 Wägen, 1 Chaise, ungedroschenes Getreide, Korn, Haber, Heu, Grummet, Stroh, Kartoffeln, 2 Kühe, 1 Kalb, Gaisen, aufgesetzte Kohlen, Stöcke rc.

Der Strich des Inventars beginnt Früh 9 Uhr Nachmittags wird mit dem Verstrich der Waldungen, Aecker, Wiesen u. s. w. fortgesetzt.

Bierkenlach, 23. Oktober 1873.
G. Mai, Gutsbesitzer.

Eine herrschaftliche Villa,

eine Viertelstunde von einer Kreishauptstadt Bayern's entfernt, an frequenter Straße, in reizender und gesunder Lage mit herrlicher Fernsicht, in sehr gutem baulichen Zustand, enthaltend 11 Zimmer, Stallungen, Scheune, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten, ferner 8 Tagwerk mit einer Hecke umgebenen Garten vorzüglicher Bonität, in welchem sich über 400 tragbare Obstbäume und 1 Fischteich befinden, wird Familienverhältnisse halber um den fixen Preis von 9000 Thaler unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand verkauft. Gefl. Offerte unter G. V. 894 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** (7106)

Eine Lehrerin

der französischen Sprache wird zum baldigen Eintritt für ein Mädcheninstitut in Fürth gesucht. Bei Befähigung zur Ertheilung eines praktischen Unterrichts könnte eine lohnende Verwendung zugesichert werden. Meldungen beliebe man in der E. d. Bl. unter dem Buchstaben B zu hinterlegen.

Ein tüchtiges, solides Frauenzimmer wird zum sofortigen Eintritt oder bis Ziel in eine größere Conditorei zu engagiren gesucht. Briefe unter Nr 88 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, welche schon mehrere Jahre als Ladnerin konditionirte, sucht ihre Stelle baldigst zu verändern. Offerten erbittet man unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Bis Ziel oder 14 Tage darauf wird eine gute Köchin in gesetzten Jahren gegen hohen Lohn in eine kleine ruhige Familie gesucht.

Ein kräftiges Mädchen im Alter von 15–18 Jahren, womöglich vom Lande, wird bis nächstes Ziel gesucht. Näheres Theatergasse L 792a alt 17 neu.

Eine fleißige Zuspringerin wünscht Beschäftigung zu erhalten. Obere Kreuzgasse Nr. 1535 alt, Parterre.

Eine anständige Wittwe, welche in Allem bewandert ist und gut empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Haushälterin. Näh. Hans Sachsengasse, Laden, Nr. 975.

Eine geübte Kleidermacherin sucht in noch einigen Häusern Beschäftigung. Näh. in der E. d. B.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 22. Okt. Bei Berathung des Etats des Justizministeriums richtet Mohl gegen die projektirten Reichsjustizgesetze Angriffe, welche der Justizminister Mittnacht als verfrühte zurückweist. Ueber den Stand der Kompetenzfrage bezüglich des Civilrechtes und die künftige Abstimmung der württembergischen Regierung in dieser Frage behält sich der Minister eine Mittheilung an die Kammer vor. (A. Z.)

Darmstadt, 20. Oktober. Die Mehrforderung, welche das den Ständen vorgelegte **Nachtragsbudget** gegen die Budgetansätze, wie solche aus den ständischen Beschlüssen hervorgegangen, enthält, beträgt pro 1873 die Summe von 369,607 fl., pro 1874—75 dagegen 645,520, im Durchschnitt pro 1873—75 563,549 fl. Nach dem dem Budget beigegebenen Begleitschreiben der Regierung soll dasselbe hauptsächlich das dringende Bedürfniß weiterer **Erhöhung der Beamtengehalte** befriedigen, zugleich aber sind darin auch die Resultate der von der Regierung, dem Wunsche der Stände entsprechend, im Sinne thunlichster Verminderung des Beamtenpersonals und Vereinfachung der Verwaltungs-Einrichtungen vorgenommenen Revision der Etats, soweit diese bis jetzt zum Abschluß gebracht werden konnte, berücksichtigt worden. Die Erhöhung der Beamtengehalte wird als eine unvermeidliche Folge der fortschreitenden Entwerthung des Geldes bezeichnet. Die Regierung glaubte sich dafür entscheiden zu müssen, daß die Gehaltsaufbesserung eine allgemeine, relativ gleiche sein solle, so daß für jeden seither bezogenen Gulden künftig 2 Mark gegeben werden sollen. Die neue Aufbesserung soll vom 1. Januar an datiren. (Fr. Ztg.)

Aus Baden, 20. Okt. In den meisten Bezirken sind nunmehr die **Kandidaturen** aufgestellt. **Bluntschli** hat für Villingen, **Intlekofer** für Offenburg angenommen. In Triberg-Wolfach soll der Präsident des Handelsministeriums **Turban** gewählt werden. **Serger** hat für Mosbach abgelehnt. Für Karlsruhe sind Geh. Ref. **Nicolai**, Oberbürgermeister **Lauter** und Gemeinderath **Lang** aufgestellt. In der Mitte des Landes haben die Ultramontanen folgende Kandidaturen: Pfarrer Dr. **Hansjacob** für den Landbezirk Offenburg, Oekonom **Gottwald** für Oberkirch-Achern, Kaufmann **Reichert** für Baden-Bühl. Für Achern-Bühl hat **Neumann** abgelehnt; sein Nachfolger ist noch nicht bekannt. (Frf. Z.)

♀ **Berlin**, 21. Okt. Der Gouverneur von Metz, Generallieutenant von Glümer, ist unter Bewilligung seines Abschiedsgesuches und Verleihung des Charakters als General der Infanterie mit Pension zur Disposition gestellt worden. — Ein Sohn des Fürsten **Cuza** wird dem Vernehmen nach in die preußische [illegible] — [illegible] Admiralität, Generallieutenant von **Stosch**, hat in der vergangenen Woche die Schiffswerften, den Hafen und die Börse von **Glasgow** besucht und ist daselbst von den städtischen Behörden empfangen worden. — Die Rückkehr des Generals nach Berlin ist bereits erfolgt.

In unterrichteten Kreisen [illegible] man, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, als wahrscheinlich, daß Fürst **Bismarck** in nicht ferner Zeit, nach dem bevorstehenden Rücktritt des Generals v. Roon, das Ministerpräsidium in irgend einer Form wieder übernehmen werde, und in der Weise, daß er in wichtigen Fragen, namentlich in den [illegible] einen entscheidenden Einfluß ausüben könne. Einen Theil der Geschäfte würde der zu ernennende Vice-Präsident übernehmen, als welcher noch immer vielfach der Finanzminister **Camphausen** genannt wird. Graf **Eulenburg** würde in seiner bisherigen Stellung verbleiben. Die Entscheidung soll bevorstehen, wenn auch formell vielleicht erst etwas später bestimmt geregelt werden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 22. Okt. Die Wiener „Abendpost" sagt: „Hie und da tauchen Angaben auf, daß anläßlich des Ausstellungsbesuches des deutschen Kaisers in der französischen Abtheilung einige Aussteller ihre Kästen verdeckten. Auf Ersuchen des Generalkommissärs Frankreichs konstatiren wir, daß die obige Behauptung vollständig falsch ist, indem der deutsche Kaiser von den französischen Ausstellern mit aller Courtoisie empfangen wurde. Dieß wurde auch Seitens des Generalkommissärs des deutschen Reiches anerkannt."

Nach Angabe des „Pester Lloyd" wird der österreichisch-ungarische Gesandte bei der Pforte, Graf **Ludolf**, mit Abkürzung seines Urlaubs sich von Wien aus auf seinen Posten zurückbegeben. Derselbe habe auf die bosnischen Vorgänge bezügliche Weisungen erhalten.

Amerika.

Newyork, 20. Okt. Nach aus **Panama** hieher gelangten Nachrichten hat dort eine **revolutionäre Bewegung** stattgefunden. Auf Verlangen der Regierung wurden zum Schutze der den Isthmus durchschneidenden Eisenbahn nordamerikanische Marinetruppen ans Land gesetzt.

Vermischtes.

Gotha, 18. Okt. Gestern verschied hier an einem Schlagflusse der herzogl. Archivrath und Vorstand des herzogl. Kunst- und chinesischen Kabinets, sowie des hiesigen Kunstvereins, Hr. **Adolf Bube**. Derselbe ist durch seine ansprechenden Gedichte in ganz Deutschland bekannt. Er war am 23. Sept. 1802 in Gotha geboren und ein Mann von seltener Herzensgüte und strenger Rechtlichkeit. (A. Z.)

Im **Westen der Rheinprovinz** haben sich wieder zahlreiche Erdstöße eingestellt. Aus **Herzogenrath** wird berichtet, daß, nachdem am 2. u. 15. Oktober Erdstöße verspürt worden, am 19. Okt. Abends 8 Uhr 15 Min. nacheinander mehrere sehr heftige Stöße erfolgten. Die Thüren im Innern der Wohnungen sprangen auf, Geräthe kamen in Bewegung und viele Einwohner waren im Begriff, die Häuser zu verlassen. Der Schrecken war ein allgemeiner. Aus Lünnich (Kr. Jülich) und Prummern wird gleichfalls über diese Erdstöße berichtet und hinzugefügt, daß namentlich am 19. ds. die Stöße ohne alle Vorboten eintraten. In **Lüggerath** bei Prummern will man vor der Erschütterung ein heftiges Brausen mit Windstoß vernommen haben. Am 22. d. Morgens 9¼ Uhr wurden sowohl in **Köln**, als in **Aachen** heftige, mehrere Sekunden anhaltende Erdstöße beobachtet.

Tages-Chronik.

× **Nürnberg**, 22. Okt. (**Vorlesungen von Carl Scholl**.) Gestern Abend eröffnete Herr Carl Scholl seine diesjährigen Vorlesungen vor einem sehr zahlreichen Auditorium [illegible] Feuerbach, in welchem er das Verdienst des großen Denkers um die Religion der Humanität beleuchtete. Zunächst hob er hervor, daß Feuerbach, dessen sterbliche Reste nun seit einem Jahre auf dem Kirchhofe zu St. Johannis neben denen so vieler berühmter Männer aus Nürnbergs großer Vergangenheit ruhen, zu den **Rittern des Ideals**, das unsere Zeitgenossen im Taumel des Realismus fast ganz vergessen hätten, zu zählen sei, was auch seine Gegner, die Zunftphilosophen und Zunfttheologen, dagegen sagen mögen. — Der Redner entwarf dann auf G[illegible] und der Werke des Mannes, der in seinen „Fragmenten" das tiefbedeutsame Wort uns hinterlassen: „Was ich bin? fragst du mich? Warte, bis ich nicht mehr bin!" ein Bild von dem, was derselbe war und wollte. Der Kampf, in dessen Mitte Feuerbach auftrat, war kein geringerer, als der zwischen der alten und neuen Weltanschauung, der Kampf des Glaubens auf der einen und der Vernunft auf der anderen Seite; besonders aber bekämpfte er den Versuch, den alten Glauben mit dem fortgeschrittenen Denken, die Religion mit der Philosophie versöhnen zu wollen und die ganze Glaubensrichtung, welche eine Versöhnung in dieser Weise für möglich hält. — Wir können dem Redner nicht durch seinen ganzen, geistvollen Vortrag folgen und beschränken uns darauf anzuführen, daß er besonders betonte, wie Feuerbach [illegible] Hauptbekenntniß, den Schlüssel, der uns das Geheimniß der innersten Gedanken des — Philosophen aufschließt, in den Worten jener Vorlesungen niedergelegt habe, die er im Dezember 1848 von der deutschen Jugend berufen, in Heidelberg hielt: „Mein Zweck war, zu beweisen, daß die Mächte, vor denen sich der Mensch in der Religion beugt und fürchtet, denen er sich nicht scheut, blutige Menschenopfer darzubringen, um sie sich günstig zu machen, nur Geschöpfe seines eigenen unfreien, furchtsamen Gemüthes und unwissenden, ungebildeten Verstandes sind; zu beweisen, daß überhaupt das Wesen, welches der Mensch als ein anderes von ihm unterschiedenes Wesen in der Religion und Theologie sich gegenüber sieht, **sein eigenes Wesen ist**, — damit der Mensch, da er doch unbewußt immer nur von seinem eigenen Wesen beherrscht und bestimmt wird, — in Zukunft mit Bewußtsein sein eigenes, das menschliche Wesen, zum Gesetz und Bestimmungsgrund, Ziel und Maßstab seiner Moral und Politik mache. Und so wird es, so muß es auch geschehen. Wenn bis jetzt die unerkannte Religion, das Dunkel der Religion das oberste Prinzip der Politik und Moral war, so wird von nun an, oder einst wenigstens, die erkannte, die in dem Menschen aufgelöste Religion das Schicksal der Menschen bestimmen." — Den Schluß des von dem Auditorium mit sichtlicher Theilnahme und Aufmerksamkeit verfolgten Vortrages bildete der Nachweis, daß Feuerbach die Vorwürfe, welche ihm von seinen Gegnern gemacht wurden, er sei nicht nur ein Atheist und Materialist gewesen, sondern er habe überhaupt nichts von Religion wissen wollen, denselben wenigstens nicht **in dem Sinne** treffen können, wie die große Masse sie versteht, daß er trotz seiner Bekämpfung der Religion mehr Religion gehabt habe, als alle seine frommen und frömmsten Gegner, und daß er, trotz seines Materialismus und Atheismus, ein edlerer Mensch gewesen sei, als Alle, die ihn deswegen verleumdet, gelästert und oft sogar mit allerchristlichster Liebe verflucht haben.

‡ **Nürnberg**, 23. Okt. Unserem hochverehrten Mitbürger Herrn Hofrath Dr. **von Dietz** — welcher heute seinen 70jährigen Geburtstag feiert — wurde — wie bereits mitgetheilt — von dem König der Verdienstorden der bayerischen Krone verliehen, und diese hohe Auszeichnung demselben heute Vormittags im Kreise seiner Familie von dem zweiten Herrn Bürgermeister Seiler in Gegenwart einer aus Mitgliedern der städtischen Kollegien, Herrn Kreismedizinalrath Kerschensteiner von Ansbach, den Herren Aerzten des städtischen Krankenhauses, dann Hrn. Gerichtsarzt Dr. Reuter, Hrn. Bezirksarzt Dr. Martius, Hrn. Pfarrer Seiler als Vorstand [illegible] und Hrn. Pfarrer Steger Namens der hiesigen Geistlichkeit — bestehenden Deputation überreicht. Die Glückwünsche des ärztlichen Vereins wurden dem Jubilar durch eine besondere Deputation desselben überbracht. — Dem Herrn Jubilar, welcher seit dem Jahre 1834 als Arzt in hiesiger Stadt und seit dem Jahre 1845 als Ordinarius des allgem. Krankenhauses thätig ist, wurde in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste bereits vor mehreren Jahren der Verdienstorden vom hl. Michael und für sein ersprießliches Wirken als Vorstand der Maximilians-Augenheilanstalt der Hofrathstitel verliehen.

Ansbach, 20. Okt. (**Schwurgericht**.) Der wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafte Dienstknecht J. **Meyer** von Eyerwang ist abermals eines Verbrechens und 5 Vergehen des Diebstahls, sowie eines Diebstahlsversuchs angeklagt, wird zweier dieser Reate für nicht schuldig, der übrigen aber für schuldig erklärt und zu 6½ J. Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Zulassung seiner Stellung unter Polizeiaufsicht erklärt.

Der **Bürgerverein zu Augsburg** hat anläßlich des **Briefwechsels zwischen dem Papst und dem deutschen Kaiser** beschlossen, eine **Dank- und Ergebenheitsadresse** an den Kaiser Wilhelm abzusenden.

München, 21. Okt. Der Zustand der Hofschauspielerin Frl. **Clara Ziegler**, welche an einem

Prozeß Bazaine.

✓ Trianon, 20. Oktober. (Sitzung vom 20. Oktober.) [illegible] ist schon um 11½ Uhr überfüllt. Das Zeugenzimmer wird eröffnet. [illegible] Zeugen steht ein Sessel bereit, auf welchem der Präsident sie einladet, sich niederzulassen. Als erster Zeuge erscheint der Marschall [illegible] [illegible] Bagnet Kommandeur [illegible] Um diese Zeit [illegible] [illegible] 178,692 Mann und 39,500 Pferde. Zeuge bezeichnet die Stellungen der beiden [illegible] Armeen an jenem Tage, über die des Feindes [illegible] ein Unter[illegible] hätte, unterrichtet gewesen sein. Bazaine [illegible] am 14. Morgens, ohne daß die Uebergabe desselben [illegible] begleitet gewesen wäre. Der [illegible] die Armee sollte sich nach Chalons zu[illegible] noch nichts entschieden. [illegible] beobachtete der [illegible] Garten die Schlacht von Borny und [illegible] da sie den Marsch der Armee verzögerte. [illegible] der Oberbefehl übertragen wurde, auf [illegible] Zeuge, daß [illegible] des Generalstabs in Unwissen[illegible] die Bewegungen der Artillerie [illegible] in der Richtung von Pontà[illegible] [illegible] die Brücken [illegible]

[illegible] gesprengt habe, da der Feind ihm auf der Ferse folgte. **Zeuge** macht dafür den Generalstab verantwortlich. P. Warum wurde der General Jarras an Stelle des Generals Lebrun zum Generalstabschef ernannt? Z. Lebrun hat, so viel ich weiß, abgelehnt, weil er dem Kaiser nach Chalons folgen wollte. [illegible] Jarras durch seine besondere Kenntniß aller Dienstzweige und konnte am besten den neuen Oberbefehlshaber in die Ver[illegible] Lachaud. Zeigte sich der Marschall Bazaine [illegible] über die Geringfügigkeit seines Kommando's? Z. Ich habe nie etwas dergleichen bemerkt; auch hat man fälschlich [illegible], daß zwischen mir und ihm eine Erkältung eingetreten wäre. Lachaud. Hat er jemals den Wunsch nach dem Oberbefehl über die Rheinarmee geäußert? Z. Daß ich nicht wüßte. Er mag wohl mit dem Kommando über das dritte Korps nicht zufrieden gewesen sein; aber er nahm die Sache als Soldat ruhig hin. **Angeklagter**. Es hat nie ein Zwiespalt zwischen mir und dem Zeugen bestanden. In Metz habe ich einmal das Hotel einige Stunden vor seiner Ankunft verlassen und das machte viel Gerede, aber es geschah im Gegentheil, weil ich ihm das beste Appartement, das zur Verfügung stand, abtreten wollte.

Zweiter Zeuge General Lebrun, 64 Jahre alt, ungemein redselig und theatralisch. Am 12. August erfuhr ich, daß der Kaiser beschlossen hatte, dem Marschall Bazaine den Oberbefehl zu übertragen. Der Kaiser wünschte damals den Rückzug nach Verdun und der Marschall erklärte sich bereit, diesen Rückzug auszuführen. In Folge der ungenügenden Vorbereitungen für einen solchen Rückzug kam es zur Schlacht bei Borny, die an allem weiteren Unglück Schuld war. Bazaine hatte vierundzwanzig Stunden ungenützt [illegible]; die Truppen setzten sich, statt um 5 Uhr, erst um 10 Uhr in Bewegung und der Generalstab übersah, daß ihm vier Wege zu Gebote standen. Die Anlage der Brücken über die Mosel ging persönlich den General C[illegible]

... von Diphterie darniederliegt, ist, wie ... verlauten, nicht unbedenklich. (A. Z.)

... Speyer, 22. Okt. (Cholera.) Von gestern ... heute früh kamen 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle vor.

— In Wolferschwenden (Schw.) wurde der ... Dienstknecht Frey von Grönenbach von einem Bauernburschen auf offener Straße erdolcht. — In Kempten ertrank im Illerfluß der Schweizer Harz, als er sich ... in einem Kahn über den Fluß setzen wollte.

— Befördert: Der Schull. Chr. Luz zu Oberampfrach als Schullehrer zu Eckersmühlen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

o. Nürnberg, 24. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 22. Okt. Weizen per Okt. 91—, per April-Mai $84\frac{3}{4}$, per April-Mai (gelber) $85\frac{7}{8}$, Roggen per Okt.-Nov. $59\frac{5}{8}$, per April-Mai $61\frac{3}{8}$. Köln, 22. Okt. Weizen fester, eff. hiesiger $9\frac{3}{4}$, eff. fremder $9\frac{1}{2}$, per Nov. 9.5.6, per März 1874 9.3.6, per Mai 9.3—, Roggen besser, effekt. hies. $6\frac{5}{6}$, per Nov. 6.10.6, per März 1874 6.17.6, per Mai 6.17.6. Hamburg, 22. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 236.—, per Nov.-Dez. 235.—, Roggen per Okt.-Nov. 188.—, per Nov.-Dezbr. 187.—. Amsterdam, 22. Okt. Weizen per Okt. 229.—, per Mai 237.—. — **Spiritus.** Berlin, 22. Okt. Spiritus per Oktbr. 23.17, per April-Mai 20.17. Stettin, 21. Okt. Spiritus loco $24\frac{5}{12}$, per Okt. $23\frac{11}{12}$, Okt.-Nov. $21\frac{5}{8}$, Frühjahr $20\frac{9}{12}$ bz. — Königsberg, 21. Okt. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. loco $25\frac{1}{6}$, per Okt. $24\frac{1}{4}$, Frühjahr $20\frac{5}{6}$ Thlr. Danzig, 21. Okt. Spiritus per 100 Liter 100 pCt loco $24\frac{1}{4}$ Thlr. Breslau, 21. Okt. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. per Okt. $24\frac{1}{4}$, Okt.-Nov. $21\frac{3}{4}$, April-Mai $20\frac{3}{4}$. Magdeburg, 21. Oktober. Kartoffelspiritus fest; loco Thlr. $24\frac{3}{4}$ bz. per Okt. $24\frac{5}{6}$ bz. ohne Faß. Nov. 23 B. Dez. 22 B., Jan.-Mai $21\frac{3}{4}$ bz. mit Faß zu $1\frac{1}{3}$ Thlr. per 10,000%. Rübenspiritus fest, loco Thlr. 23 G., per Okt. $22\frac{3}{4}$ bz., November-Dez. $21\frac{1}{2}$, Jan.-Mai $20\frac{1}{3}$ per 10,000 pCt. — **Fette und Oele.** Berlin, 22. Okt. Rüböl per Oktober $18\frac{5}{8}$, per April-Mai $20\frac{3}{8}$. Köln, 22. Okt. Rüböl matter, effektiv 10.24—, per Okt. 10.15, per Mai 1874 11 4.6. Amsterdam, 22. Okt. Rüböl loco $34\frac{1}{4}$, per Herbst $34\frac{3}{4}$, per Mai $36\frac{1}{2}$.

Telegraphische Depeschen.

* Dresden, 23. Okt. Der Stadtrath und die Stadtverordneten beschlossen einstimmig, eine Dankadresse an den deutschen Kaiser wegen seines Antwortschreibens an den Papst für die wahrhaft kaiserliche That, welche den Sieg des Rechtsstaats über die Priesterherrschaft sicherte.

** Paris, 23. Okt. Der „Gaulois" veröffentlicht eine Mittheilung der Deputirten von der Fraktion des Appels ans Volk, welche besagt, dieselben würden am 25. Oktober eine Sitzung halten, um eine Protestation gegen die Errichtung jedweden definitiven Regimes vorzubereiten, das ohne allgemeine Abstimmung, eingeholt auf dem Wege des Appels ans Volk zu Stande gekommen wäre.

** Bayonne, 22. Okt. Zu Ondarroa in Biscaya wurden 4000 Remington-Gewehre und eine Million Patronen für die Carlisten ausgeschifft. Don Carlos hielt am 19. Okt. bei Estella eine Revue ab. — Moriones begab sich nach Olite, um seine Wiederherstellung abzuwarten.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Geistliches Concert.

Das Comité des Vereines für Erwerbung einer Gehilfen- u. Fabrikarbeiter-Herberge „Zur Heimath" in Nürnberg hat in seinem ersten Jahresberichte mitgetheilt, daß er trotz der verhältnißmäßig geringen bisherigen Betheiligung den Beschluß gefaßt habe, in Gottes Namen die Herberge am 1. November dieses Jahres zu eröffnen.

Es dürfe Vielen, welche etwa noch keine Veranlassung gefunden haben, diesem überaus zeitgemäßen Unternehmen ihre Theilnahme zuzuwenden, nicht unerwünscht sein zu hören, daß zur Förderung eben dieses Vorhabens nächsten **Montag, den 27. Oktober l. Js., Abends fünf Uhr mit höchster Genehmigung ein geistliches Concert in der Lorenzer Kirche stattfinden soll.**

Das in den nächsten Tagen erscheinende Programm wird zeigen, daß die Herren Cantoren Hartmann und Emmerling, welche das Arrangement übernommen haben, die Auswahl der Concertstücke dem edlen Zwecke anzupassen gewußt haben und daß Nürnberger und Fürther Solo- und Chorkräfte sich in dankenswerther Weise zu deren Ausführung haben bereit finden lassen.

Möge daher dieses Concert allseitige Theilnahme und die beabsichtigte Eröffnung der Herberge „Zur Heimath" eben dadurch eine kräftige Unterstützung finden!

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 23. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 213. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 326. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 155. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 23. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 121¼. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 187. Lombarden 91¼. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —.

Privat-Anzeigen.

... Kinderes an; sie wurde ebenfalls vernachlässigt. Ich für meinen Theil war der Ansicht, daß, ehe man den Rückzug antrat, eine große Schlacht dicht vor Metz geliefert werden sollte. Uebrigens war ich nur der Gehilfe des Marschall Leboeuf und also vom 13. ab bloßer Zuschauer. Herr Lachaud. Sind nicht noch am 13. Morgens Befehle aus dem Hauptquartier erlassen worden? Z. Jedenfalls noch am 12. Abends. Lachaud. Marschall Bazaine hatte also nicht genügende Informationen, namentlich auch hinsichtlich der Brücken, als er den Oberbefehl antrat? Z. Das will ich nicht sagen. Am 13. war noch Zeit genug die Brücken zu schlagen. P. Kannten Sie mit Bestimmtheit die Befehle, welche Bazaine am 13. erließ? Z. Durchaus nicht. Lachaud. Und Sie wollen sie kritisiren! Z. Ich weiß davon soviel, wie alle anderen Offiziere der Armee. P. Können Sie genau den Moment bezeichnen, da die Funktionen des Major-General aufhörten? Z. Es war am 12. Genauer kann ich es nicht sagen. Lachaud. Nach am 13. Morgens ergingen Befehle aus dem Hauptquartier. A. Am Abend des 12. ließ mich der Kaiser rufen und übertrug mir den Oberbefehl, am 13. gab ich die nöthigen Instruktionen für den Bau der Brücken. Diese Instruktionen sind noch vorhanden. P. (zum Zeugen, den er wegen seiner Schwatzhaftigkeit schon mehrmals unterbrechen mußte.) Sie können sich zurückziehen. Z. Ich möchte noch von den Ereignissen vom 14. sprechen. P. Das wird später kommen, wenn anders nicht der Ankläger oder die Vertheidigung wünschen? Lachaud. Ich wünsche nichts; aber es scheint dem General Lebrun so viel Vergnügen zu machen. . . (Heiterkeit.) P. Der Zeuge kann sich zurückziehen.

Dritter Zeuge General Jarras, 62 Jahre alt, stramme Persönlichkeit. Am 12. August wurde ich zu dem Chef des Generalstabs für den neuen Oberbefehlhabers in Vorschlag gebracht. Ich protestirte, mußte aber die Funktionen annehmen. Ich hatte bis dahin in guten Beziehungen zu Bazaine gestanden, sah aber Reibungen mit ihm voraus. In der That hielt er mich vom ersten Augenblick an gänzlich bei Seite und theilte mir von seinen Plänen immer nur so viel mit, als für die Ausführung seiner Befehle unbedingt nöthig war. Da ich nicht sein Vertrauen besaß, hatte ich auch keine Autorität; ich war für den Marschall nur ein passiver Agent. Am 13. erließ er seine Befehle direkt an die Korpsführer; nur die Weisungen für das 6. Korps gingen durch meine Hand. Am 16., am Abend der Schlacht von Rezonville, diktirte er mir seine Befehle; ebenso am 26. und am 31. P. Wann und wie erfolgte die Uebertragung des Dienstes vom Major-Général an Bazaine? Z. Eine solche Förmlichkeit fand überhaupt nicht statt. Am 12 gegen 2 oder 3 Uhr Nachmittags wurde mir in dem Kabinet des Major-Général in Gegenwart des Kaisers und des General Changarnier eröffnet, daß ich zum Generalstabschef ernannt sei. Ich schrieb sogleich an Bazaine, der sich in Borny befand und fragte ihn, ob ich mich zu ihm begeben solle oder ob er nach Metz käme. Er ließ mir mündlich antworten, ich solle ihn in Metz erwarten. Am 13. gegen Mittag traf er dort wirklich ein, wäre aber wieder abgegangen, ohne mich zu sehen, wenn ich nicht seine Befehle eingeholt hätte. Er sagte, er werde mir dieselben schicken und am 14. ließ er mich bedeuten, ich sollte ihn nur erwarten, er werde mich im Vorbeigehen mitnehmen. P. Hat er von Ihnen nicht einen Status der Truppen verlangt? Z. Nein. P. Haben Sie Rapporte über die Rekognoszirungen erhalten? Z. Niemals. P. Haben Sie am 12. Abends noch Weisungen vom Major-General für den Marschall Bazaine erhalten? Z. Nein. P. Haben Sie ihm keine Aufschlüsse über die Lage des Korps Fernau und de Failly gegeben? Z. Ich hatte selber solche nicht erhalten; alles Wichtige ging direkt an den Marschall. P. So haben Sie also auch nicht den Generalbefehl vom 13. redigirt. Z. Nein, der Marschall bediente sich dazu seines alten Generalstabs. Schon damals hielt er mich bei Seite.

(Schluß der Sitzung folgt.)

Marx Marx Marx

ist wieder da. Wo?

Zur Messe auf der Insel Schütt,

Bude 3. Reihe, 3. Reihe, 3. Reihe,

mit einem großen Ausverkauf in Wollen- und Baumwollen-Waaren.

Das Lager soll und muß während der hiesigen Messe vollständig ausverkauft werden, es ist daher Jedermann die Gelegenheit geboten, sich warme Unterkleider billig bei mir einzukaufen, was man aus unterstehendem Preiscourant ersehen kann.

Preise unbedingt fest.

Herren- und Damen-Unterhosen von 36 kr. an.
Herren- und Damen-Unterjacken von 42 kr. an.
Luxemburger wollene Gesundheitsjacken für Herren und Damen in allen Farben, welche nicht eingehen, mit langen und kurzen Aermeln von 1 fl. 30 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr. bis 3 fl.
Wollene Herrenhemden von 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. 30 kr.
Shlipie, aus Terneauxwolle verfertigt, von 9—18 kr.
Kopfshawls von 24—36 kr.
Kopfshäwlchen, etwas ganz Neues, 15 kr.
Kaschmirshäwlchen von 9—15 kr.
Kaschmirtüchelchen von 15—18 kr.
Pulswärmer für Damen und Kinder 15 kr.
Seelenwärmer, ganz groß, von 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Herren-Cache-nez (Shlipie) in Wolle, Kaschmir und den neuesten türkischen Mustern, von 42 kr. bis 1 fl. 48 kr.

Auch habe eine große Partie Strickwolle, Seife, Buckskinhandschuhe und Kleiderlitzen, welche ich zu einem billigen Preis verkaufe.

Außerdem habe ich noch großes Lager in allen nur erdenklichen Sorten Hals- und Sacktüchern, mein Lager macht es mir daher unmöglich, jeden einzelnen Artikel genau anzugeben und ersuche ich deshalb die Bewohner von Nürnberg und Umgegend, diese so überaus günstige Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen zu lassen.

Nur Bude 3. Reihe, 3. Reihe, 3. Reihe.

Drum eilen Sie, eilen Sie, eilen Sie in den großen Ausverkauf bei

Marx.

NB. **Bitte auf die Firma zu achten.**

Eclipse Lubricating Oil Co.

Lager der in Wien mit der Verdienst-Medaille prämiirten

Mineral-Maschinen- und Eisenbahn-Oele

unterhält **Louis Pröbster** in Nürnberg.

Haupt-Agentur für Mittelfranken, Oberpfalz und Niederbayern

Das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

von

Emil Kummer,

Königsstraße 16, neben Café Segitz,

hält sein Lager in fertiger

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

bestens empfohlen.

Garantie und billige Preise.

Die Eisengiesserei, Mühlenbau- und Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg

empfiehlt sich zum

Neubau sowie Umbau von

Mahl-Mühlen

mit liegendem sowie stehendem Vorgelege, kunstmühlartig eingerichtet,

Säg-Mühlen

sowohl mit Räder-Uebersetzung als auch mit Riemenbetrieb,

Gyps-Mühlen und Loh-Mühlen,

und hält ferner vorräthig:

Dreschmaschinen zum Betrieb mit Wasserkraft,

Dreschmaschinen mit Göpelwerken,

Handdreschmaschinen.

Kostenanschläge und Pläne gratis.

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg,

C. W. Binz,

Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft,
Königsstraße, Rheinland.

Haus mit Hofraum, innerhalb der Stadt, Anzahlung fl. 6000, wird zu kaufen gesucht. — Ein Zimmer mit Alkov ist zu vermiethen. — Haus wird zu kaufen gesucht. Anzahlung fl. 1—4000. — Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gefertigt. — Hypothek-Kapitalien sind zu vergeben.

Privat-Entbindung.

Solide Damen finden unter strengster Diskretion freundliche Aufnahme bei

Sophie Fischer, verm. Sill,
Rathhausgasse Nr. 885/12.

Billigster Ausverkauf

in feinen **Porzellan- & Glasgegenständen** bei
G. A. Rau, Rathhausgasse.

½ und 1 Liter Steinerner, sowie Glas- und Porzellangegenstände werden bei **Festlichkeiten** stets ausgeliehen bei **G. A. Rau**, Rathhausgasse.

Zur **Uhrmacherei** wird ein Lehrling gesucht. Näh. in der E. d. B.

Eine selbstständige Köchin wird bis Ziel gesucht.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolph Kühner) in Nürnberg im Bayerischen Hof sind stets zu haben:
Sämmtliche **Opern-Texte** à 9 kr.

Euer Wohlgeboren!

Ich erlaube mir, dem Beispiele vieler anderer P. T. Herren folgend, Ihnen für die im „Lloyd" veröffentlichte vortheilhafte Heilung der Gicht durch Ihre so wunderbare Gichtleinwand meinen innigsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, mir gefälligst ein Paket Gichtleinwand per Postnachnahme zu senden, und verharre mit der größten Hochachtung Euer Wohlgeboren ergebener

Joseph Forinak
in Steyerdorf nächst Oravitza.

Vorräthig bei Kaufmann **J. A. Ott**, Herrenmarkt in Nürnberg.

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Zu verkaufen

ist ein Brauerei-Antheil mit Bierwirthschaft 1. Kl. und Bäckerei in einer Kreishauptstadt Bayerns und kann sogleich übernommen werden. Anzahlung fl. 6000.

Ein Haus mit großem Garten, in nächster Nähe eines Thores, welches sich hauptsächlich zu einer Wirthschaft, Bäckerei, Metzgerei oder einer Fabrik eignet, ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Der größte Theil des Kaufschillings kann stehen bleiben. Näh. i. d. E. d. Bl.

Es werden Instruktionen in ... spielen zc. ertheilt. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre D. 5863 bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein Realschüler wünscht einem Anfänger französ. Unterricht zu ertheilen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein gut erhaltener Winter-Ueberzieher ist billig zu verkaufen. S 1559.

Ein Sekretär und ein Sopha sind zu verkaufen. Häfnersplatz Nr. 8, über 2 Stiegen.

Ein schönes Bett, für eine Braut passend, und 1 gewöhnliches Bett, 1 goldene Ankeruhr, 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldenes Damenührlein sind billig zu verkaufen. Spitalhof 544/3 3 St.

Ein kleines Hinterhaus ist unter günstigen Bedingnissen mit einer Anzahlung von fl. 2000 aus freier Hand zu verkaufen. Gef. Offerten Nr. 444 wolle man in der Exp. ds. hinterlegen.

Ein sehr wachsamer Neufoundländer Hofhund, dann 2 junge, männlich, sind sofort zu verkaufen. Regensburgerstraße Nr. 38.

Ein hübsches Anwesen in einer rauchfreien Gegend vor dem Thore ist zu verkaufen.

Ein Gartenspalier nebst massiven Pfeilern und Sockeln von ungefähr 50—55 Fuß Länge ist billigst zu verkaufen.

Ein fast noch neuer Winterrock für mittlere Statur ist billig zu verkaufen. Albrecht Dürerstraße 386.

Hauskaufgesuch mit Hof.

Es wird ein freundliches Mittelhaus mit Hofraum und geräumigen Parterre zu kaufen gesucht. Näheres bei **J. G. Ihle**, Museumsbrücke.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort zu annehmbaren Preisen S 25 obere Schmiedgasse zu kaufen gesucht.

Eine renommirte Wirthschaft wird unter annehmbaren Bedingungen zu pachten gesucht.

Kapital-Gesuch.

Auf erste sichere Hypothek werden 20—25,000 fl. gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Zinsfußes wolle unter Z N 1140 an die E. d. B. gerichtet werden.

Ein junger Geschäftsmann wünscht irgend einen gangbaren Artikel als Verkäufer zu vertreten, oder die Niederlage einer Kunstmühle oder eines andern gangbaren Artikels in seinem Hause zu errichten. Kaution kann gestellt werden. Gef. Offerten Nr. 690 durch die Exp. ds. Bls.

Einige Hausirer werden für einen gangbaren Artikel gesucht. Näheres unter A M in der E. d. B.

Einen tüchtigen Bildhauer sucht **Fr. Stengel**, ...ersgasse Nr. 5.

Geschickte Silberschläger, sowie Beschneiderinnen finden dauernde Kondition. St. Johannis, Schw... Weg Nr. 4.

Ein tüchtiger Kellerbursche wird zum Einschenken gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ladnerin-Gesuch.

Für eine hiesige Lebküchnerei wird eine solide und gewandte Ladnerin gesucht.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht, das auch im ...auflegen bewandert ist. Marplatz 16/115.

Ein Mädchen als Zuspringerin wird gesucht. Näh. in der E. d. Bl.

Zwei geübte Einwiegerinnen werden gesucht. ...wöhrdstraße Nr. 5.

Wohnungen von 115 fl. an bis 500 fl. zu vermiethen durch das Commissions-Bureau von **Gg. Kiefer**, Weißgerbergasse ...

Wohnungsvermiethung pro 1. November mit 7 Piecen nächst dem Theater wird wegen Hausverkaufs des Inhabers vermiethet. Preis billig. Näheres Hofauer, 319 Adlerstraße.

Schöne Wohnung vor dem Spittlerthor bis Allerheiligen (1. Nov.) zu vermiethen. Preis 350 fl. Hofauer, 319 Adlerstraße.

Zwei elegante unmöblirte Zimmer mit freier Aussicht sind sogleich zu vermiethen. Fürther Straße 26/18. Könnte auch Küchenantheil u. Magdzimmer abgegeben werden.

Bis 1. November ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Alkov in der Kaiserstraße zu vermiethen. Näh. in der Exp. ds. Bls.

Es ist an eine solide Person eine Kammer nebst Benützung der Stube und Küche billig zu vergeben. ...feldstraße Nr. 168/81 über 2 Stiegen.

Eine schöne Parterre-Wohnung ist bis Ziel zu vermiethen. Fürtherstraße Nr. 37 Parterre rechts.

Zu vermiethen

sogleich eine angenehme Mansardenwohnung nächst der Ostbahn. Näheres L. 260 1. Stock.

Adlerstraße Nr. 10 ist der zweite Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche zc. per Allerheiligen billig zu vermiethen.

Ein heizbares möblirtes Zimmer ist an einen Herrn bis 1. Nov. zu vermiethen. Brunneng. L ...

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen. Cramer-Klettstraße 1300 Nr. 3.

Eine schöne Wohnung ist Gostenhof 1 im Ganzen getheilt an solide Leute zu vermiethen. Preis 1...

An einen soliden Herrn ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Ebnersgasse S 960.

Ein möblirtes Zimmer im 1. Stock, gut heizbar, mit eigenem Eingang, ist bis 1. Nov. an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds.

Eine geräumige Parterrewohnung ist sogleich zu vermiethen, auch sind daselbst 7—8000 alte Dachziegel zu v...

Für 1 oder 2 Herren ist ein freundliches Zimmer sogleich oder bis 1. Nov. zu vermiethen. 2. St., Beckschlagergasse.

Eine hübsche Wohnung, 2 Zimmer, ... in sehr schöner Lage, ist raschen Umzugs halber sofort um den halben Preis zu vermiethen. ... in der E. d. B.

Zwei Leute ohne Geschäft und ohne Kinder suchen freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 1 oder 2 ..., womöglich auf der Bahnseite, bis Ziel Lichtmeß, ... auch dieses Ziel schon bezogen werden. Zu ... der Exp. d. Bl.

Ein kleiner gebrauchter stehender Dampfkessel, für 2 Pferdekräfte ausreichend, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die E. d. B. entgegen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

[Nü]rnberg, 24. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier   Freitag: Salome.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, [Ann]oncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Samstag, den 25. Oktober: Wilhelmine.

Für die Monate November [un]d Dezember kann auf den „Fränki[sc]hen Kurier“ bei allen Post-Anstalten und [La]ndpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt [we]rden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Okt. Im Anschluß an die Mittheilungen, welche der Kultusminister den Mitgliedern der Schul-Konferenz betreffs der Schulen- und Kirchengesetz-Vorlagen machte, sind auch die Andeutungen zu verzeichnen, die Dr. Falk in Betreff des Civilehegesetzes hervorhob. Es steht danach außer Zweifel, daß die praktische Durchführung der wesentlichsten Bedingungen im bekannten Gesetzentwurf der Reichstagsabgeordneten Völk und Hinschius zuerst in der Provinz Posen wahrscheinlich auf Grund des Nothstandsparagraphen der preußischen Verfassung versucht wird. Die günstigen Dispositionen der Regierung für diese durchgreifende Maßregel werden mit einem Ausspruch des Kaisers in Verbindung gebracht, zu Folge welchem er das Bedürfniß eines Civilehegesetzes und der Einführung der Standesregister vollständig anerkannte. — Seitens der nationalliberalen Partei in Breslau wird auf den Vorschlag ihrer hiesigen Freunde, wahrscheinlich Prof. Mommsen als Kandidat aufgestellt werden.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser wird nach den heute hier beim Hofmarschallamt eingegangenen Nachrichten definitiv am Freitag, 24. d. Mts., von seiner Reise nach Wien hier wieder eintreffen. Die Abfahrt aus Wien erfolgt am 23. und wird der Kaiser unterwegs noch dem Herzog von Ratibor auf Schloß Rauden einen Besuch abstatten. Mit dem Kaiser kehrt auch Fürst Bismarck nach hier zurück. Letzterer wird voraussichtlich am Sonnabend, Sonntag und Montag noch hier verweilen und am Dinstag mit seiner Familie nach Varzin zurückkehren. Der Geh. Legationsrath Bucher wird ihn wiederum dorthin begleiten. — Mit besonderer Befriedigung werden hier der überaus herzliche Empfang, welcher dem Kaiser in Wien zu Theil geworden und das freundschaftliche Entgegenkommen wahrgenommen, welches Seitens des österreichischen Kaiserhauses dem deutschen Kaiser bewiesen wird. In Kreisen, welche in die Hofsphäre hineinragen, spricht man bereits davon, daß die gegenwärtigen herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Kaiserhäusern leicht noch eine engere Annäherung erhalten dürften. Man spricht nämlich davon, daß aus diesem Besuch sich vermuthlich eine Verbindung des österreichischen Kronprinzen Rudolf mit einer der Töchter des Prinzen Friedrich Karl entwickeln dürfte. Die Religionsverschiedenheiten würden, wie man meint, keine Schwierigkeiten bereiten, weil alsdann die protestantische Braut zur katholischen Kirche übertreten würde. — In dem Reichseisenbahnamt werden im Monat Dezember wiederum Konferenzen stattfinden, zu welchen Bevollmächtigte aus allen deutschen Bundesstaaten berufen werden sollen, und namentlich solche höhere Beamte, welche mit dem Baufache, insbesondere mit dem Eisenbahnbaufach vertraut sind. Die Aufgabe dieser Konferenzen wird sein, das Bahnpolizei-Reglement einer gründlichen Revision zu unterwerfen, um dasselbe den neueren Bedürfnissen und den erweiterten Verkehrsverhältnissen entsprechend umzugestalten. Ebenso soll diese Versammlung von Fachmännern über eine neue Bremsvorrichtung in Berathung treten, welche dem Reichs-Eisenbahnamt eingereicht ist, und welche ein schnelleres und sicheres Anhalten der in Bewegung befindlichen Züge ermöglichen soll. — Ueber die Zukunft der „Spener'schen Zeitung“, bei deren Verwaltung bekanntlich die Absicht vorliegt, zu liquidiren, hören wir, daß von zwei Seiten aus der Plan bearbeitet wird, das Blatt anzukaufen und ferner zu erhalten. Bei beiden Projekten, sobald sie sich verwirklichen, dürfte die Tendenz der Zeitung wohl wenige Abänderungen erfahren; dagegen dürfte wohl schon jetzt anzunehmen sein, daß der bisherige Chefredakteur von der Leitung des Blattes zurücktreten wird. Derselbe erhält übrigens für den Fall der Liquidation der Aktiengesellschaft eine nicht unerhebliche Abfindungssumme aus dem Gesellschaftsvermögen ausgezahlt, welche ihm kontraktlich bei Begründung der Zeitung in ihrer jetzigen Form zugesichert worden ist.

Berlin, 21. Oktbr. Der Bundesrath wird umfassende Arbeiten für den nächsten Reichstag erst gegen Ende des nächsten Monats beginnen, weil die Vollzähligkeit der stimmführenden Mitglieder nicht früher zu erwarten steht. Namentlich gilt dies für die Entwürfe bezüglich der Reichs-Justizgesetze, deren Referat den Justizministern von Bayern und Württemberg übertragen ist. Auch ein Entwurf über den Rechnungshof des deutschen Reiches wird dem nächsten Reichstage vorgelegt werden. — Die Berufung des Landtages erfolgt wahrscheinlich für den 11. November.

Beim Generalpostamte sind viele Gesuche württembergischer Postbeamten um Anstellung in dem Reichspostdienste eingegangen. Der Mehrzahl dieser Gesuche wird bei dem gegenwärtigen großen Mangel an Beamten in der Reichspostverwaltung Folge gegeben werden.

Fulda, 20. Okt. Schon jetzt werden in klerikalen Kreisen vier Diözesan-Priester genannt, welche aller Wahrscheinlichkeit nach auf der Kandidatenliste für die nächste Bischofswahl figuriren dürften. Es sind dieß der Land-Dechant Müller in Kassel, der Stadtpfarrer Hohmann zu Weimar, der Land-Dechant Erb zu Johannisberg und der Seminariums-Regens Dr. Komp dahier. Die Reihenfolge, in welcher dieselben aufgeführt sind, bildet zugleich die Scala für die mehr oder minder extrem-kirchliche Richtung der Einzelnen. Was den Stadtpfarrer Hohmann in Weimar betrifft, so soll der verstorbene Bischof ausdrücklich den Wunsch geäußert haben, daß man diesen auch für die Nachfolge vorschlagen möge. Daß das Domkapitel die Vorschläge auf Grund des durch die mehrerwähnten päpstlichen Bullen geregelten Wahl-Verfahrens machen und solche der Staatsregierung unterbreiten wird, ist sicher. Wenn nun letztere, wie voraussichtlich, die sämmtlichen Namen mit dem Rothstifte behandelt oder Bedingungen stellt, an die sich das Capitel oder der eventuell zu Wählende nicht binden wollen, so wird das Interregnum wohl ein dauerndes werden. Ueber die Frage der Anerkennung des zum Bisthums-Verweser ernannten Domdechanten Laberenz hat sich die Regierung unseren Informationen zufolge bis jetzt noch nicht geäußert. (Fr. J.)

Der „M. J.“ zufolge soll Herr v. Boyen, seither Gouverneur der Festung Mainz, als Kommandant nach Berlin versetzt werden und General v. Kummer zu seinem Nachfolger ausersehen sei.

Darmstadt, 20. Okt. Das Gymnasium zu Mainz wird, wie das „Mainz. J.“ erfahren haben will, einen protestantischen Direktor erhalten, nämlich Dr. Genthe aus Berlin, gegenwärtig Professor am Gymnasium zu Frankfurt a. M.

Bayreuth, 21. Oktober. (Generalsynode.) Das Referat Prof. Dr. v. Scheurls über den Luthardt'schen Antrag, die Kirchenverfassung betr., spricht sich im Wesentlichen über den Grundgedanken desselben folgendermaßen aus. „Der Antrag verfolgt zwei eng mit einander zusammenhängende, aber doch von einander zu unterscheidende Ziele; nämlich erstens, daß die gegenwärtig geltenden Bestimmungen über die Verfassung unserer protestantischen Landeskirche, ohne gleichzeitige Veränderung ihres Inhalts, der Eigenschaft von Staatsgesetzen entkleidet und fortan für bloße Kirchengesetze durch ein Staatsverfassungsgesetz erklärt werden möchten, und zweitens das Ziel, daß dann auch sofort auf dem Wege rein kirchlicher Gesetzgebung eine Revision jener Bestimmungen herbeigeführt werde. Der Ausschuß hat beschlossen, den Antrag in seinem ersten Theile, nicht aber in seinem zweiten zur Annahme zu empfehlen. Der Antrag in seinem ersten Theil beruht auf dem Grundsatz: die Kirchen haben das Recht, ihre inneren Angelegenheiten selbstständig zu ordnen und zu verwalten. Ueber diesen Grundsatz besteht zwischen allen kirchlichen und politischen Parteien volle Einigkeit. Bestritten ist unter ihnen nur das Maß der Berechtigung des Staates, diese Selbstständigkeit der Kirchen durch Staatsgesetze, vom Standpunkt der Staatskirchenhoheit aus, zu begrenzen, und dann — für die protestantische Kirche insonderheit — die Bestimmung des Subjekts, welches berechtigt sein soll, [illegible] Kirche deren Recht auf selbstständige Ordnung und Verwaltung ihrer innern Angelegenheiten auszuüben. Insofern läßt sich also behaupten, daß, wenn das Edikt über die inneren Angelegenheiten der protestantischen Kirche des Königreiches Bayern vom 26. Mai 1818 die Verfassung der protestantischen Landeskirche positiv feststellt und damit zu einem Bestandtheil der Staatsverfassung macht, es mit einem jetzt allgemein anerkannten Grundsatz im Widerspruch steht und es ist eben deßhalb auch allgemeine Billigung zu erwarten, wenn die Beseitigung dieses Widerspruches bezielt wird. § 38 der II. Verf.-Beilage spricht den Grundsatz aus, daß jeder Kirche unter der bloßen obersten Staatsaufsicht die Anordnung aller ihrer inneren Angelegenheiten zukommt. Es würde folglich das gewünschte Verfassungsgesetz nur auch auf die protestantische Landeskirche einen allgemein anerkannten und durch die II. Verf.-Beilage selbst schon im allgemeinen bestätigten Grundsatz zur Anwendung bringen. Um so weniger läßt sich mit Grund besorgen, daß die Kammern dem Entwurf eines solchen Gesetzes ihre Zustimmung versagen würden. — Für unsere nur zur Vertretung kirchlicher Interessen berufene Versammlung wird hauptsächlich der Gegenstand der

Prozeß Bazaine.

Trianon, 20. Okt. (Schluß der Sitzung vom 20. Oktober.) P. Am 12. übermittelten Sie dem General Coffinières einen Befehl wegen des Baues der Moselbrücken. Damals befanden Sie sich also noch beim Major-Général? Z. Ja wohl, es geschah auf Befehl des Kaisers. Man hatte eben erfahren, daß der Feind in Nancy eingerückt war. P. Hielten Sie es nicht für nöthig, dies Bazaine am 12. Abends anzuzeigen? Z. Er mußte es schon wissen. P. Der Bau der Brücken über die Seille begann am 6. Gingen die bezüglichen Befehle durch Ihre Hand? Z. Nein. Der General Coffinières schrieb, glaubte ich, es läge hier die Fortsetzung eines Planes vor, der in diesen Konferenzen verabredet war. P. Sie erließen also auch keine Ordres zu Rekognoszirungen für den Bau dieser Brücken und zu der Wahl der geeigneten Stellen? Z. Solche Ordres waren schon vorher gegeben worden. Wir hatten einen Plan des Architekten des Departements, welcher alle Straßen und Wege bezeichnete. Reg.-Komm. Pourcet. Kam der Marschall am 13. Abends zum Generalstab nach Metz? Z. Ich glaube nicht. Ich sah ihn nur einen Augenblick, als er in seinen Wagen stieg, und des Abends erhielt ich keine Ordre von ihm. Lachaud. Sie sagen wiederholt, der Marschall hätte Sie beiseit gelassen; haben Sie das ihm nicht bemerklich gemacht? Z. Allerdings, bei zwei Gelegenheiten beklagte ich mich darüber, daß ich nicht sein Vertrauen besäße. Das eine Mal, als er am 26. seinen Plan mit dem Oberst Lewal entwarf. Er entgegnete mir, er bespreche sich mit den Offizieren, die ihm zusagten, worauf ich replizirte, der Oberst Lewal stehe unter meinem Befehl und sei mir Rechenschaft schuldig. Als ich ein zweites Mal dem Marschall solche Bemerkungen machte, erwiderte er, er habe von Niemanden einen Rath anzunehmen. Bazaine. Ich hatte den General Jarras angewiesen, in Metz zu bleiben, weil er dort mit allen Details vertraut war und mir so am nützlichsten sein konnte. Den Oberst Lewal zog ich am 26. zu Rathe, weil ich den General Jarras anderweit beschäftigt wußte. Ich hatte zu Jarras alles Vertrauen, aber ich gestehe gern, daß unsere beiden Charaktere nicht miteinander sympathisirten. Ihn geflissentlich fern zu halten, fiel mir nicht bei; im Gegentheil glaubte ich, daß wir recht gut miteinander auskommen würden. Zeuge. Wenn der Marschall mich nicht hören wollte, hätte er den Souschef des Generalstabs rufen können, aber nicht den Oberst Lewal. Der Marschall spricht von meinem unverträglichen Charakter. Ich habe als Generalstabschef unter Lamoricière, unter Pelissier, unter Mac Mahon gedient und niemals zu einer ähnlichen Klage Anlaß gegeben. P. Beschwichtigt den Zeugen und erklärt seine Vernehmung für geschlossen.

Vierter Zeuge General Coffinières de Nordeck, 62 Jahre alt, eine wahrhaft trostlose Erscheinung, vollkommen niedergebeugt und wie schwachsinnig. Als Bazaine den Oberbefehl übernahm, hatte ich kurz zuvor, am 8., die Weisung erhalten, oberhalb und unterhalb der Festung so viele Brücken anzulegen, als nur möglich und wir hatten schon Brücken in einer Gesammtlänge von einem Kilometer gebaut. Der Marschall mußte wissen, daß diese Brücken den Zweck hatten, ihm seinen Rückzug zu erleichtern. P. An welchem Tage trat die Anschwellung der Mosel ein. Z. Am 13. Ich meldete es sogleich dem Marschall Bazaine, der sich auf dem Schlosse Borny befand und sagte ihm, es sei nicht möglich, mit dem Uebergang vor 4 Uhr Morgens zu beginnen. P. Haben Sie nicht Befehl erhalten, die oberhalb gelegenen Brücken zu zerstören? Z. Nicht in diesem Augenblicke. P. Ist es Ihnen nicht bekannt, daß man im Hauptquartier vor der Ernennung Bazaine's zum Oberbefehlshaber unschlüssig war, in welcher Richtung die Truppen sich bewegen sollten? Z. Allerdings, aber der Kaiser war immer für den Uebergang über die Mosel. General von Chabaud-Latour. Um welche Stunde war am 14. Morgens der Brückenbau beendet? Z. Das ist schwer zu sagen; es waren im Ganzen fünfzehn Brücken: die eine wurde früher, die andere später fertig, aber alle noch im Laufe des Vormittags.

Fünfter Zeuge Graf Kératry, 48 Jahre alt, in schwarzem Frack und weißer Kravatte. Ich diente in Mexiko unter dem Angeklagten als Ordon

Erwägung sein müssen, ob es für die protestantische Landeskirche gerathen ist, auf die bisherige Sicherstellung ihrer Verfassung zu verzichten. Allerdings ist eine Sicherstellung der Kirchenverfassung gegen leichtfertige Veränderung von großer Wichtigkeit; aber wir können es nicht als eine gehörige Sicherstellung ansehen, wenn das entscheidende Urtheil über die Zweckmäßigkeit jeder Abänderung derselben den Kammern des Landtages zukommen soll. Vielmehr scheint diese nur darin bestehen zu können, daß ihre Veränderung außer der Sanction des Königs, als Inhabers der regimentlichen Gewalt über die protest. Landeskirche wie der Staatsgewalt, auch der vollen Einigung zwischen der zur selbstständigen Ausübung des obersten Episkopats berufenen Kirchenbehörde und der Generalsynode bedarf. Diese Sicherstellung aber soll nach dem Antrag unserer Kirchenverfassung verbleiben und durch das gewünschte Verfassungsgesetz auf's neue verbürgt werden. — Ziffer II wurde nicht zur Annahme empfohlen, weil dadurch dem Ermessen des Kirchenregiments bezüglich der zu ergreifenden Vollzugsmaßregeln und der nächsten (ordentlichen oder außerordentlichen) Generalsynode vorgegriffen scheinen könnte, und weil ohnehin zu erwarten steht, daß das Kirchenregiment die nöthigen Maßregeln selbst ergreifen werde."

(Südd. Reichsp.)

München, 23. Okt. Graf und Gräfin Trani sind heute von Salzburg kommend nach Possenhofen gereist.

München, 23. Okt. In der ersten öffentlichen Sitzung der Abgeordnetenkammer wird bereits das Budget 2c. eingebracht werden. Vom Justizministerium stehen außerdem folgende 3 Entwürfe bis dahin zur Vorlage bereit: 1) Betreffs der Todeserklärung der im letzten Feldzuge Vermißten, 2) betreffs des neu zu regelnden Vormundschafts- und Verlassenschaftswesen und 3) bezüglich der Entlastung der Schwurgerichte durch entsprechende Modifizirung der betreffenden Bestimmungen des Einführungsgesetzes vom 26. Dezbr. 1871. — Ein Antrag auf Erlaß einer Adresse dürfte — wie uns von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird — nicht zu erwarten sein. Eine Anzahl Mitglieder der Centrumsfraktion halten eine Adresse im gegenwärtigen Augenblick nicht für zweckmäßig und nicht für nothwendig.

München, 23. Okt. Der „Frankf. Ztg." wird aus München telegraphirt, es zirkulirten hier Gerüchte von einer Ministerkrisis anläßlich der Frage der Anerkennung des Bischofs Reinkens. Dem entgegen kann aus bester Quelle versichert werden, daß, wenn solche zirkuliren, dieselben jeder Begründung entbehren. Die in Rede stehende Anerkennungsfrage ist bisher höchsterseits noch gar nicht zur Berathung gelangt, so daß schon deshalb Differenzen bezüglich derselben zur Zeit noch gar nicht vorhanden sein können. Uebrigens soll ja auch, wie schon kürzlich mitgetheilt, die Angelegenheit, wenn das betreffende Gesuch an die Staatsregierung gelangt, was bis jetzt noch nicht einmal der Fall, zunächst einer Kommission von Juristen zur Berathung und Begutachtung unterbreitet werden. — Die Mittheilung des heutigen „Volksfreundes", daß an Stelle des zum Regierungspräsidenten ernannten Frhr. v. Herman ein Philologe in das Kultusministerium berufen werde, entbehrt jeder Begründung; an Stelle Hermans wird, wie wir vernehmen, ein jüngerer Beamter in das Ministerium berufen werden.

München, 23. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der im zeitlichen Ruhestande befindliche Rektor und Professor des Realgymnasiums in München, F. Harter, wurde wegen nachgewiesener fortdauernder Krankheit und hiedurch bewirkter Dienstesunfähigkeit für immer im Ruhestande belassen; die Professur für die neueren Sprachen an der Industrieschule zu München dem Professor der neueren Sprachen am Realgymnasium zu Würzburg, V. Kleiner, auf Ansuchen übertragen; der Studienlehrer an der Lateinschule Abtheilung A. des Ludwigsgymnasiums in München, Gg. Schmidt, wegen körperlichen Leides und dadurch herbeigeführter Funktionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den erbetenen Ruhestand versetzt; der bisherige Subrektor und Studienlehrer an der isolirten Lateinschule zu Lohr, Priester Jos. Winner, zum Studienlehrer an der Lateinschule Abtheil. A. des Ludwigsgymnasiums in München auf Ansuchen ernannt; die Lehrstelle für Chemie und Mineralogie an der Kreisgewerbschule zu Nürnberg dem gepr. Lehramtskandidaten und dermaligen Verweser jener Lehrstelle, Dr. O. Hecht, aus Waldfischbach, die zweite Lehrstelle für Mathematik und Physik an der Gewerbschule in Bamberg dem gepr. Lehramtskandidaten und derzeitigen Hilfslehrer an genannter Anstalt, Priester Ferd. Mayer aus Kempten, und die Lehrstelle für den Zeichnenunterricht an der Gewerbschule zu Nördlingen dem gepr. Lehramtskandidaten und derm. Zeichnenlehrer an der Lateinschule in Weißenburg a/S. J. Heller aus Nürnberg, die Lehrstelle für Realien an der Kreisgewerbschule zu Würzburg dem derm. Verweser jener Lehrstelle, J. Ev. Haselmayer aus Dürrwangen, das durch das Ableben des Kanonikus W. Pimann und durch das stattfindende Vorrücken der jüngeren Kanoniker in Erledigung gekommene 4. Kanonikat bei dem Kollegiatstifte St. Johann in Regensburg dem Professor der Religionslehre an dem Gymnasium in Regensburg, Jos. Meilinger, die erledigte Funktion eines protest. Religionslehrers am Central-Taubstummeninstitut in München dem Stadtvikar D. F. Reichenhart übertragen; die protest. Pfarrstelle zu Kirchfarrnbach dem Pfarrer D. Ostermayer zu Heroldsberg verliehen; die kath. Pfarrei St. Paul in Passau dem Expositus F. X. Steininger in Dorfsbach, die kath. Pfarrei Oberviehbach dem Pfarrer S. Trummer zu Mainburg übertragen.

Kaiserslautern, 22. Okt. Der Landtags-Abgeordnete für Kaiserslautern-Kirchheimbolanden, Hr. Johann Adolph Gelbert, hat, wie wir hören, sein Mandat niedergelegt und wird demzufolge an der nächsten, am 10. November beginnenden Landtags-Session schon nicht mehr theilnehmen. Wir werden deshalb bald wieder vor einer Neuwahl stehen.

(Kais. Z.)

In Jena ist Professor Erdmann zum Landtags-Abgeordneten gewählt worden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Bei der engeren Reichsrathswahl im 3. Wiener Bezirke (Landstraße) ist Dr. Dittes, Direktor des städtischen Pädagogiums, mit 846 Stimmen gegen 460, welche auf Dr. Ed. Kopp fielen, gewählt worden. — Bei den Salzburger Städtewahlen sind die Verfassungstreuen Dr. Keil (Stadt Salzburg) und Wegscheider (St. Johann, Werfen, Radstadt u. s. w.) mit bedeutenden Majoritäten gewählt worden. — In dem letzten, noch ausständigen galizischen Landgemeinde-Bezirk Lanent-Nisko ist der verfassungstreue masurische Bauer Golomb gewählt worden. Im Ganzen stellt sich nun die Bilanz für Galizien folgendermaßen dar: Die Ruthenen haben in fünfzehn, die Polen nur in zwölf Wahlbezirken das Feld behauptet. — Von den nunmehr gewählten 172 Abgeordneten gehören 105 der Verfassungspartei und 67 den Gegnern derselben an. — Die Wahlresultate der czechischen Bezirke liegen nun auch vor. Sie ergeben hartnäckig bestrittene Wahlsiege der Deklaranten. In Kolin erhielt der Bezirkshauptmann zahlreiche Stimmen. Gegen die Grafen Harrach und Clam-Martinitz haben jungczechische Wähler gestimmt, und im Przibramer Kreise ist die Kandidatur des Prager Lehrers Tischler durch einen verfassungstreuen Kandidaten, Jeschke, arg bedroht gewesen. In den Landgemeinden Steiermark's wurde bei ungewöhnlich starker Wahlbetheiligung vorwiegend verfassungstreu gewählt. — In der Mehrzahl der mährischen Städtebezirke ist der Verfassungspartei der Sieg gesichert. Aber auch in jenen Städten, wo die Hoffnung auf einen Erfolg gegenüber der slavischen Wählerschaft aufgegeben werden muß, ist das mährische Landes-Wahlcomité bemüht, die verfassungstreuen Stimmen zu ansehnlichen Minoritäten zu vereinigen. Ein sehr lebhafter Kampf hat sich in Brünn entsponnen, wo dem verfassungstreuen Exminister Giskra die Kandidaten der Czechen und Klerikalen gegenüber [illegible] Nach eben eintreffendem Telegramme wurden [illegible] und Elvert gewählt.

In Wien starb der Weltpriester Joseph [illegible] früher Redakteur des „Volksfreund". Er war [illegible] milder, toleranter Mann und redigirte den „Volksfreund" in verfassungstreuem Sinne. Die fanat[ische] ultramontane Haltung dieses Blattes, die alles [illegible] stands baare Sprache desselben datirt von [dem] Tage des Austritts Pia's aus der Redaktion.

Frankreich.

Dem französischen Kriegsminister ist die Nach[richt] zugegangen, daß dem General Chanzy [illegible] tens 340 Deputirten der vereinigten Linken [illegible] eventuelle Präsidentschaft angeboten ist. — [illegible] werden strenge Maßregeln getroffen, um jeden [Ein]fluß der Linken auf die Armee fern zu halten. [Im] allgemeinen ist die Letztere geneigt, der Autorität zu gehorchen, welche in der Nationalversammlung und der Person des Präsidenten dargestellt w[ird]; sie will aber unbedingt die Tricolore aufrecht halten wissen.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Okt. Der russische Botschafter General Ignatieff hat den Osmanieorden in Brillanten erhalten. — Das Journal „Le courrier de l'Orient" ist wegen Herabsetzung [kaiser]licher Behörden auf 2 Monate suspendirt worden. (T. K.)

Bukarest, 22. Okt. Die von den Zeitungen gebrachte Nachricht, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Boresku, seine Entlassung gegeben habe, entbehrt sicherem Vernehmen nach jeder Begründung. (T. K.)

Vermischtes.

Köln, 21. Okt. (Blaumontagskandal.) Die „K. Z." schreibt: In dem vor dem Ehrenthore gelegenen Tanzlokale „Königshalle" erschien gestern Abend nach 10 Uhr eine Anzahl junger Bursche und verlangte, ohne das übliche Entrée erlegen zu wollen, Einlaß. Als ihnen derselbe verweigert und die Thür geschlossen wurde, drangen sie mit Gewalt in den Tanzsaal. Dort entstand nun eine Schlägerei, wobei Mobilien demolirt, Thüren eingetreten, Fenster zertrümmert und sowohl Gäste als Angehörige der Wirthschaft mißhandelt wurden. Die Exzedenten müssen sich wohl vor dem Wirthschaftsgebäude mit Latten, die sie von mehreren Zäunen abgerissen hatten, bewaffnet haben. Auf die Tumultanten wurden, wie es heißt, von dem Leiter des Geschäfts, die Besitzerin ist nämlich Wittwe, mehrere Schüsse abgefeuert. Einer streckte einen der Angreifer, welcher, wie sich später herausstellte, von einer Schrotladung in den Kopf und in die Brust getroffen war, todt nieder. Zwei andere Betheiligte wurden, der eine im Gesichte, der andere an einem Arme erheblich verwundet. Die Bande schleppte darauf den Todten, ein übel berüchtigtes Subjekt von hier, aus dem Tanzlokale, trat die Hausthür einer gegenüberliegenden Wirthschaft ein und legte denselben dort nieder. Darauf wurde eine Anzahl aus der Königshalle entwendeter K[er]zen angezündet und um den Leichnam gestellt. Später schaffte man die Leiche nach der Morgue. Wie uns von anderer Seite mitgetheilt wird, wäre der Getödtete, nachdem er durch einen Schuß am Kopfe verwundet worden, zu einer in der Nähe stehenden Pumpe geeilt, hätte sich dort das Blut aus dem Gesichte gewaschen und wäre dann mit vielen Genossen und unter den Worten: „Ich muß den kriegen, der geschossen hat!" zu einem neuen Angriff gegen den Leiter der Wirthschaft oder einen Kellner übergegangen. Ein zweiter Schuß hätte ihn getödtet.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 23. Okt. (Dramatische Vorlesung.) Die gestern Abend im Saale des rothen Rosses vor einem sehr zahlreichen Auditorium stattgefundene dramatische Vorlesung des Frln. [Ju]lie Köhler, „Oedipus in Kolonos",

---

[illegible]nanzoffizier. Ich gehöre nicht zu Jenen, welche an die Schuldbarkeit des Marschalls glauben. Einige Tage vor dem 4. Sept. kam die Gemahlin des Marschalls zu mir und eröffnete mir in seinem Auftrage: die Gegenwart des Kaisers bei der Armee sei ihm unerträglich und er könne für nichts einstehen, so lange der Kaiser den Oberbefehl führe, ich sollte dies der Opposition im gesetzgebenden Körper ausrichten. Ich sprach davon den Herren Jules Favre und Picard und wir gingen zusammen zum Kriegsminister General Palikao. Dieser eröffnete uns, daß der Marschall Bazaine den Oberbefehl erhalten solle. Später, nach dem Kriege, als ich vor dem Untersuchungsrath ausgesagt hatte, suchte die Marschallin mich in Marseille auf und sagte mir, der Marschall hätte nie etwas von ihrem Schritte gewußt, sie hätte mir damals nur einen Höflichkeitsbesuch gemacht und ich sollte meine Aussage in diesem Punkte berichtigen. Dazu konnte ich mich nicht verstehen. Lachaud. Hat Herr v. Kératry wirklich von diesem Besuch dem Kriegsminister gesprochen? Z. Nein, wohl aber meine beiden Kollegen. Was konnte die Marschallin, mit der ich um jene Zeit in gar keinem Verkehr stand, veranlassen, mir einen bloßen Höflichkeitsbesuch zu machen und welches Interesse hatte ich, meinen Kollegen eine Unwahrheit zu sagen. Lachaud. Vor dem Untersuchungsrath haben Sie aber behauptet, Sie hätten dem Kriegsminister von dem Besuche gesprochen. Z. [illegible] Kriegsminister habe ich nur gesagt, ich wüßte, daß dem Marschall das [illegible] des Kaisers bei der Armee lästig wäre. Von dem Besuche der Frau Bazaine habe ich aber nicht bloß den beiden genannten Kollegen, [sondern] den sämmtlichen 27 oder 28 Mitgliedern der Opposition in einer [illegible] Zusammenkunft gesprochen. [illegible] Wenn ich von einem solchen Schritt gewußt hätte, so hätte ich lieber auf der Stelle das Kommando niedergelegt. [illegible] Es ist mir zu diesem Punkte eine Zuschrift der Frau Marschallin zugegangen, die ich [illegible] will. Frau Bazaine erklärt darin, sie sei nur deshalb zu Kératry gegangen, weil die Kaiserin damals daran dachte, einige Mitglieder der Opposition ins Ministerium zu berufen. Die Kaiserin hätte sie zu diesem Schritt veranlaßt. Kératry hätte ihr gerathen, dem [Mar]schall zu schreiben, er solle sein Kommando niederlegen und mit dem [illegible] brechen. Z. Diese Angabe muß ich auf das Entschiedenste in Abrede [stellen].

Sechster Zeuge Herr Jules Favre, 64 Jahre alt, im Gegen[satz zu] dem vorigen in auffallend vernachlässigter Kleidung. Unter dem Eindr[uck der] ersten Unglücksschläge des Kriegs begab ich mich am 8. August zu Schneider und bat ihn, er möge die Kaiserin veranlassen, den Kaiser v[on der] Armee abzuberufen. Herr Schneider lehnte dies mit dem Bemerken ab, damit die ganze Dynastie gefährdet werden könnte. Die Opposition [glaubte], daß der Marschall Bazaine den meisten Beruf zum Oberbefehl habe [und in] diesem Sinne thaten wir einen Schritt beim Kriegsminister; ich mu[ß] erklären, daß Bazaine diesem Schritte vollkommen fremd war. La[chaud] (in sichtlich rücksichtsvollem Tone für seinen älteren Kollegen). Hat Herr Kératry Ihnen gesagt, der Marschall hätte ihm wissen lassen, daß [er dem] Kaiser nicht gehorchen wolle? Z. Nein. Ich erinnere mich nur, [daß er] von einem Besuche der Marschallin sprach, in welchem diese erklärt [habe, der] Marschall würde bereit sein, aus Rücksicht für das öffentliche W[ohl den] Oberbefehl anzunehmen.

Siebenter Zeuge General Cousin von Montauban, Gr[af] Palikao, 77 Jahre Jahre alt. Ich kenne den Marschall seit dem [Jahre] 1862 und habe ihn stets für einen Ehrenmann gehalten. Herr von [Kératry] hat, als er mit den Herren Favre und Picard zu mir kam, mir durch[aus nicht von] keinem Auftrage des Marschalls gesprochen und ich hätte ihn auch [nicht] angehört, da ich dem Kaiser Treue geschworen hatte. Ich habe [vor] längerer Zeit der Frau Bazaine geschrieben, daß die Aussage des [Herrn] Kératry vor dem Untersuchungsrath nicht auf Wahrheit beruhte. (Z[euge] liest diesen Brief.)

Die Sitzung wird um 5¼ Uhr aufgehoben.

…rankonia.

…den 27. Oktober, Kaffeekränzchen im …Sächsischen Hofes. Anfang für Damen … Uhr, … Uhr. Hiezu ladet freundlich ein
der Vorstand.

…Ein- und Verkauf von Werthpapieren al…, …zur Verwechslung von Coupons…, …zur Vermittlung von Hypo…kapitalien empfehlen sich unter Zusicherung der … reeller Bedienung
Reichenberger & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft Weiden.
Auch nehmen wir 3 und 3½procentige …sche Bankscheine und 3½, 4procentige Sparscheine ohne jeden Abzug in Zahlung.

Zur Nachricht.

…Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, welche … sind, in Wiesbaden und Umgegend Stellen …nehmen, wollen sich direkt an das Kommissions- und …Nachweis-Bureau wenden von
Math. Feilbach,
Schwalbacherstraße Nr. 53
in Wiesbaden.

Das
Möbel-Magazin
von
Johann Würth, Tapezier,
Claragasse Nr. 10,
…ehlt eine große Auswahl fertiger Salon-Garnituren, …mille, Sophas und Springfedernmatratzen jeder Art … billigsten Preisen.

…rnberger Herd- & Oefen-Fabrik
von
Konrad Weinberger,
Tucherstraße … in Nürnberg,



…fert nach neuester Construction:
…ochherde und Wärmschränke für Gasthöfe, Cafe's, Restaurationen, Wirthschaften, Oekonomien, Spitäler, Anstalten &c. &c.
Kochherde (transportabel) für Familien in sechszig Nummern.
Koch- und Heizöfen verschiedener Art
…ocköfen für Conditor und Kuchenbäcker.
Windöfen, Kochherde und Trockenschränke (etwas ganz Neues) für Conditoreiwaarenfabriken.
Schmelz- und Windöfen für Chemiker.
Bügelöfen für Schneider und Hutmacher
Glühöfen zum Bügelstahlen-Glühen.
Heizöfen für Schreinerwerkstätten.
Röstmaschinen (große) für Kaffee, Cacao, Rüben, Malz &c. zu rösten.
Kaffeebrenner verschiedener Art für Spezereihändler und Haushaltung.
Pechkessel (transportabel) für Bierbrauereien.
Wasch- und Badekessel mit Oefen
Badeöfen und Oefen für industrielle Zwecke jeder Art &c. &c.
Langjährige und vielseitige Erfahrungen ermöglichen mir, immer das Neueste und Beste zu liefern, und halte ich stets ein großes Lager aller Art in allen Größen.
Musterbücher mit Preisverzeichniß gratis.

Georg Reich, Tapezier,
…stenhof, Hauptstraße gegenüber dem gelben Löwen, …fiehlt eine reiche Auswahl feiner Garnituren, sowie …wöhnliche Sopha jeder Art zu äußersten Preisen. … werden alte Sophas gegen Zahlung angenommen.

Ph. Ribot aus Schwabach

…fiehlt bei gegenwärtiger Herbstmesse sein bekanntes …er in allen Sorten Olein-, Kern- und Brockenseifen, …offene und gezogene Dampfschmelzlichter in vorzüg…er Qualität und zu äußerst billigen Preisen.

Für Auswanderer nach Amerika &c.

… Schiffskarten des Norddeutschen Lloyd in Bremen … allen Seeplätzen zu festgesetzten Preisen zu haben bei
A. Greiner,
General-Agentur für Bayern.
Marienvorstadt
Spezial-Agenten werden unter den günstigsten Be…gungen (hoher Provision) durch obige General-Agentur …stellt

Würfelzucker,
Holl. Häringe, feinste Qualität,
Sardellen, Kapern, Anchovis,
Sardines à l'huile,
Liebig's Fleisch-Extract
…fiehlt **A. Greiner**, Marienvorstadt.

Ziehung: 15. Dezember 1873.
…lmer Dombau-Loose à 35 kr. per Stück.
fl. 70,000 Geldgewinne.
…eutsche Lotterie-Loose zu fl. 1. 45 per Stück
…000 Gewinne im Werthe von fl. 140,000.
Ansbacher Loose à 36 kr. per Stück.
…ner Dombau-Loose à fl. 1. 45 per Stück
Mailänder Frcs. 10. Loose
…ndet unter Nachnahme
Theodor Mühlschlegel,
Haupt-Agentur Augsburg.

…nterbeinkleider, Jacken und Leibbinden

Seide, Wolle, Vigogne und Baumwolle …r Damen, Herren und Kinder in allen Wei…n und Größen in den besten Qualitäten sowie …gl. Strümpfe und Socken empfiehlt
G. Selling, Josephsplatz.

…eißgerbergasse Nr. 216 werden Schirme reparirt …überzogen.
A. M. Würsching.

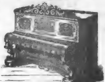
Tanzunterrichts-Anzeige.

Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Ende Oktober die ersten Lehr-Curse für Tanzunterricht beginnen; da ich nicht versäumen werde, nach besten Kräften zu wirken, um mir die volle Zufriedenheit zu erwerben, so empfiehlt sich, einer regen Theilnahme entgegensehend, achtungsvollst
Jean Steiner,
Marienthorgraben Nr. 94.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,
eigenes Fabrikat,
in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2-pferdige Göpel, sowie
Futterschneidmaschinen
in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen
Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.



Konr. Kreisel, Pianofortefabrikant,

Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,
empfiehlt ausgezeichnete
Pianino & Tafelpiano
aus den renommirtesten Fabriken.
Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und stehen solche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und Stimmen hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25
empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation) in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Wollene Umschlagtücher

in weiß und farbig empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 16, neben Café Seitz.

Lama- und Flanelle

in verschiedenen Breiten und Preisen empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 16, neben Café Seitz.

Unterbeinkleider, Unterjacken

in Baumwolle, halbwollen und wollen,
für Herren und Damen,
empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 16, neben Café Seitz.

Pelzpiqué

glatt und gemustert, in roh und gebleicht, empfiehlt
das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 16, neben Café Seitz.

Von Stukatur-Gyps

eigenes Fabrikat in bester Qualität, rein gebrannt und von vorzüglicher Bindekraft, habe ich in Nürnberg die alleinige Niederlage bei Herrn Christian Fink, Brunnengasse, errichtet und empfehle ich solchen à 54 kr. per Ctr. zur gefälligen Abnahme.
Carl Heinath in Mkt. Einersheim.

Wiener Filzschützenhütchen

für Damen und Mädchen empfiehlt mit und ohne Ausputz zu billigen Preisen
F. A. Engelhardt, Josephsplatz.
Herrenhüte werden in dieser Facon umgeändert.

Klinik, vom Staate concessionirt, für geheime Krankheiten, schwächende Ausflüsse &c. Dr. **Rosenfeld**, Berlin, Linkstr. 30. Auch brieflich. **Prospekte gratis.** [6947]

Dem tl. verehrlichen Publikum zur gefälligen Notiz, daß während der Messe mein bisher innegehabtes Lager im Hause des Herrn Dr. Bechmann wieder bezogen und dasselbe auf das Reichhaltigste assortirt habe. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll
J. M. Frank, Schuhfabrikant aus Regensburg.

Elastische Kleiderschürzer

von 6 kr. an per Stück empfiehlt
Carl Oechl, Fleischbrücke.

Prima Stearin- u. Paraffin-Lichter

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst
Theodor Bardel, Bindergasse.

Neues Grünkorn,
Neue Victoriaerbsen
billigst bei
Georg Backofen,
Winklerstraße Nr. 16.

Zur Gebrauchszeit des Ziels

empfehlen zwei tüchtige Tischler sich zum Möbelaufpoliren dem verehrlichen Publikum unter reeler und billiger Bedienung.
Gefälligen Aufträgen wird sofort entgegengesehen.
Näheres in der E. ds. B.

Fuhrleute werden für Steinlieferung von Maurermeister Bohler und Hoffmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

Zwei Läden, mit od. ohne Wohnungen zu vermiethen. Besold, Theresienstraße 597.

Billetiersgarten.

Montag, den 27. Oktober, Mittags 2 Uhr,
Generalversammlung
des Vereins Nürnberger Musiker
(Anerkannter Verein).
Tagesordnung. a) Vertheilung der Statuten und des Tarifs.
b) Besprechung über ein Gesellschaftslokal.
c) Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Schriftführer: A. Wehner. Der Vorstand: Christian Fleißner.

Goldfische,

sowie Pflanzen und Einrichtungen von Aquarien werden verkauft, sowie alte Aquarien und Blumentische renovirt und gekauft. Marienthorgraben Nr. 84.

Eisenbranche.

Ein tüchtiger Commis für Comptoir, Magazin und Reise wird gesucht. Offerten unter B. besorgt die Exp. ds. Bl.

In einer Buchhandlung Nürnbergs wird ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Eintritt zu jeder Zeit. Näh. zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Zimmer mit Alkov,

beide heizbar und elegant möblirt, sind bis 1. Nov. zu St. Johannis zu vermiethen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Per Ziel Walburgi 1874

wird, eine Wohnung von 3 bis 5 Zimmern oder ein ganzes Mittelhaus für eine kleine Familie mit ruhigem Geschäft zu miethen gesucht. Näheres unter D. D. Nr. 100 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Frankfurter Kursbericht vom 23. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. Zn Proz.		pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105		104¾	bz
„ 4 Obligationen		97¾	P
„ 3½ Staatsch.		—	P
Frankfurt 3½ Obligat.		86¼	G
Nassau 4½ Obligationen		96	bz
Bayern 4½ „ 1-jährig		—	G
„ 4½ „ 1-jährig		100¼	P
„ 4 „ 1-jährig		—	G
„ 4 „ 1-jährig		94¼	G
„ 4 „ Ablös.-Rente		—	bz
„ 3½		88¾	G
Württemberg 5 Obligationen		103¾	bz
„ 4½		99¾	G
„ 4		—	bz
„ 3½		90	G
Baden 5 Obligationen		102¾	G
„ 4½	Thlr. 105	100	G
„ 4		93¾	G
„ 3½	von 1842	90¾	G
Gr. Hessen 4½ Obligationen		99¾	G
„ 3½		97	G
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½		64¼	bz
„ 5 Papier „ 4½		59¾	bz
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.		69	bz
„ 5 O.-E.-B. Schatz i. G.		—	P
Frankreich Rente vollbez.	Fr. à 28	91¼	G
1872	Fr. 38½ Einz.	—	G
Italien 6 Tabaks-Obl.	Fr. à 28	93¼	P
Rußland 5 Obl. v. 1862	à fl. 12	96¾	G
„ 5 cons. O. v. 1870		95¾	bz
„ 5 „ v. 1871		94¾	G
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		96¾	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½		17	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 u. 1861		101¾	bz
„ 6 „ 1881 u. 1864		101¾	bz
„ 6 III. Serie 1882 v. 1862		97¾	bz
„ 6 IV. Serie „		98¾	bz
„ 6 rückzahlb. v. 16. Nov.		97¾	bz
„ 6 Bds. rückz. 1884 u. 1864		99¾	P
„ 6 „ 1885 u. 1865		99¾	G
„ 6		99¾	G
„ 6 „ 1887 u. 1867		100¾	G
„ 5 „ 1904 u. 1864		96¾	G
„ 5 „ cons. r. 1881 u. 1871		96¾	bz

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3½	146	P
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	70¼	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	85	G
Badische Bank	Thlr. 200	4½	106¾	bz
Berliner Bankver.	„ 100	5	84	bz
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4	—	bz
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	369	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5½	105¾	G
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	106	bz
* Oester. National-Bank		3½	960	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 8½		8	214	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	100	bz
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	106	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	135	bz

Nicht vollbezahlte Aktien.

				pr. compt.	
5½	Basl. Bankverein	Fr. 500	40	84¾	bz
3	Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	94	bz
6	Brüsseler Bank	Fr. 500	50	99¾	G
5	Dtsch. Eff.- u. Wechs.	Thl. 100	40	109¾	bz
5	„ Nath. i. Brem.	Thl. 200	60	86	G
5	Frkf. Bankver.	Thl. 100	60	75¾	G
4	„ Hyp.-Bank	fl. 1000	40	106¾	bz
5	„ Wechslerb.	Thl. 200	60	79¾	bz
4	Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40		bz
5	Pfälz. Bankver.	„ 200	40	87¼	bz
5	Preuß.-Disk.-Gesellschaft		60	95	bz
5	Schaffh. Bank	Thl. 200	40	80	P
4	Südd. Bodenkred.	„ 200	40	104¾	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½	Bayer. Ostbahn	fl. 200	111¾	bz
4½	bitto neue Em.	„ 200	—	bz
5	Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	200	—	G
4	Hessische Ludwigsb.	fl. 250	147	bz
4	Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	—	bz
3½	Oberheisen	„ 350	72	bz
4	Pfälzische Max	„ 500	123¾	P
4	Pfälzische Nord	„ 500	112¾	P
	Werrabahn	Thlr. 100	—	P

Ausländ. vollein bez. Eisenbahn-Aktien.

5	Albrecht.-Fium.	i. S.	fl. 200	137¾	bz
5	Böhmische Westb.		„ 200	—	G
5	Buschtiehrader Lit. A		„ 500	—	P
5	Lit. B		„ 200	190	bz
5	Dniester	i. S.	„ 200	—	G
5	Donau-Drau	i. S.	„ 200	—	G
5	Elisabeth		„ 200	212¾	G
5	II Em.			185	P
5	Franz-Joseph		„ 200	210	bz
5	Galiz. Carl-Ludwig			213¾	G
5	Oest.-Frz.-Staatsb.		Fr. 500 à 28	327¾	bz
5	Oest.-Süd-Lombard		„	158¾	bz
5	Oest. Nordwest		fl. 200	196	bz
5	„ Lit. B. i. Silb.		fl. 200	134	bz
5	Rudolf		fl. 200	155	G
5	Ungar. Nord-Ost		fl. 200	—	G
5	Vorarlberger		fl. 200	—	G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

5	Hessische Ludwigsb. Thlr. à 105		103	bz
4½	bitto		99¾	G
4½	bitto in fl.		99¾	P
4	bitto Thlr. à 105		—	G
5	Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	bz
4½	bitto		100¾	G
4	bitto		92	P
5	Pfälzische Nord.		103¾	P
5	Albrecht-Fiumaner Pr.	fl. 200	72¾	bz
5	Böhmische West	fl. 400	81¾	bz
5	Buschtiehrader Prior. Thlr. à 105		—	G
5	Em. 1871		—	G
5	Dniester	fl. 300	—	G
5	Donau-Drau.	fl. 200	—	P
5	Elisabeth 1 Em.	versch.	83	G
5	bitto Em. v. 1862			G
5	bitto Linz-Bud.	fl. 200	91¾	P
5	bitto Ried-Braunau	fl. 200	89¾	bz
5	Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	91¾	G
5	Gal. Carl.-Ldw. 1863 stf.	fl. 300	—	G
5	Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	bz
3	Oest. Staatsb. (Erg.)	Fr. à 28 kr.	—	bz
5	Oester. Nordwest	fl. 200	82¾	bz
5	bitto Lit. B.	fl. 200	74	bz
5	Rudolf v. 1867/68	fl. 300	83	G
5	„ v. 1869	fl. 300	82¾	bz
5	Ungarische Ost	fl. 300	55¾	P
5	bitto Nord-Ost	fl. 300	63	P
5	Vorarlberger	fl. 200	80¾	G
5	Gotthardbahn	Fr. à 28	[illegible]	P
6	Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	bz
5	Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	84¾	P
3	bitto bitto	Fr. à 28	—	bz
3	Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		60	G
3	Livorneser Lit. C, D u. D2		32	G

Wechsel in süddeutscher Währung.

			K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl.	100	98¾	bz	98¾	G
Antwerpen	Fr.	200	93¾	B	93¾	bz
Augsburg	fl.	100	100	B	—	B
Berlin	Thlr.	60	104¾	G	—	bz
Bremen	R.-M.	180	106¾	B	—	G
Brüssel	Fr.	200	93¾	B	93¾	bz
Cöln	Thlr.	60	104¾	B	—	bz
Hamburg	R.-M.	180	106¾	B	—	G
Leipzig	Thlr.	60	106	B	—	bz
London	L.	10	118¾	bz	118¾	bz
Mailand	Fr.	200	—	G	—	B

München	fl. 100	100	G
Paris	Fr. 200	93¾	G
Schweizer Bankplätze		93¾	G
Triest	fl. ö. W.	—	G
Wien	fl. ö. W.	109¾	G
Wien	„ ö. G.	—	P

Pfandbriefe.

5	oest. Hyp. b. preß. Bod.-Cr.-Akt.-G.
4½	Bayer. Hypothekenbank
4½	„ Bod.-Cr.-Ver.-B. München
5	„ „ „ Nürnberg (Nürnb. Kurs)
5	Frankfurter Hypothekenbank
4½	Meininger
5	Oest. Staats-Domänen i. G.
5	„ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½	Südd. Bod.-Kreditb. München
5	Württ. Hypothekenbank

Anlehensloose.

3½	Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105	
3½	Cöln. Minden		
4	Bayer. Pr.		
4	Badische Pr.		
	Badische	fl. 35	
	Braunschweiger	Thl. 20 à [illegible]	
	Darmstädter	fl. 50	
	„	fl. 25	
	Kurhessische	Thlr. 40 à 105	
	Nassauer	fl. 25	
4	Meining. Pr. Pfb.	Thl. 100 à 105	
3½	Oldenburger	40	
	Oestr.	fl. 250 v. 1839	
	„ 4½	fl. 250 v. 1854	
	„	fl. 500 v. 1860	
	„	fl. 100 v. 1864	ö. W.
	„ Credit	fl. 100 v. 1858	ö. W.
	Ungar. Staats	fl. 100	ö. W.
4	St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105	
	Finnländische	10	

Städte-Obligationen.

5	Stadt München Obligationen
4½	„ Nürnberg

Amerikanische Papiere.

6	Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
6	Calif. u. Oregon 1888
7	Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58½—59½. [illegible] len fl. 9.40—42. do. doppelte fl. [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. [illegible] fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—[illegible] Franken-St. fl. 9. 21½—22½. Eng. [illegible] fl. 11.50—52. Russ. Imperiales fl. 9.[illegible] Dollars in Gold fl. 2.25½—[illegible]

Privat-Anzeigen.

Jette Krämer,
Carl Boller,
Verlobte
Bayreuth, den 23. Oktober 1873.

Berichtigung.

In dem Trauerfall der Frau Liebel soll es statt 38, 58 Jahre alt heißen.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein Christiane Gerfarth, sagen hiemit den herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen werthen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, besonders den Herren Hornisten und Trägern der verehrl. freiwilligen Feuerwehr, welche unsern unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Pathen, den Herrn Johann Gustav Deuerlein, Flaschnergehilfe, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten. Noch einen Dank für die vielen Liebesgaben. Gott im Himmel möge uns aber Gelegenheit geben, unsern Dank bei freudigen Ereignissen beweisen zu können.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Emmerling'scher Oratorienverein.

Heute Probe für das Kirchenconcert. Sämmtliche Mitglieder, sowie die uns unterstützenden Herren des Singvereins werden gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein Einigkeit.

Samstag, den 25. Oktober:

Stiftungsball

im Goldenen Schwan in Wöhrd. Anfang 8 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Sonntag, den 26. Oktober, Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresrechnung. Wahl der Verwaltung.

Anfang 6 Uhr.

Die Nichterscheinenden haben sich den Beschlüssen der Mehrzahl zu fügen.

Der Vorstand.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß Sonntag, den 26. Oktober, sowie jeden Sonntag Sonntagskurs beginnt und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst. Auch können zu Extrastunden Anmeldungen entgegengenommen werden.

Hochachtungsvoll
K. Lederer, Tanzlehrer,
Zirkelschmiedsgasse 1276/28.

Großer, billiger, reeller Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Fabrikgeschäftes verkaufe ich unter dem Fabrikpreis meinen ganzen Vorrath.

400 Dutzend Unterhosen und Jacken,
Knaben- u. Mädchenhosen von 15—33 kr.,
Herren- u. Damenhosen von 36 bis fl. 1.18.,

jedoch feste Preise. Da die Preise so billig gestellt sind, wie sie kein anderer anbieten wird, bitte ich während des Marktes um zahlreichen Zuspruch. Mein Stand ist versehen mit der Firma

J. G. Mayer,
Tricotwaaren-Fabrikant aus Neuulm,
Nr. 106. Bude 2. Reihe rechte Seite. Nr. 106.

Ein schöner großer Neufoundländer Hund, der sich in eine Fabrik oder sonst geschlossenen Hofraum eignet, ist zu verkaufen. Tafelfeld, Bogenstraße Nr. 19.

Lehmann & Oettinger
22 Kaiserstraße 22

empfehlen großes Lager in

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche.

Bestellungen werden in kürzester Zeit unter Garantie der Dauerhaftigkeit ausgeführt.

Lehmann & Oettinger
22 Kaiserstraße 22.

Das Herrengarderobegeschäft
von
J. F. Kroner
Nr. 1577 Unschlittplatz nächst der Maxbrücke Nr. 1577

empfiehlt sein für die Herbst- und Wintersaison reichhaltiges Stoff- und Buxkinlager von dem hochfeinsten Genre bis zu dem billigsten Fabrikat.

Alle Bestellungen nach Maß werden in möglichst kürzester Zeit fein und elegant angefertigt.

Unterhalte gleichzeitig eine bedeutende Auswahl fertiger Stücke

wonach es Jedermann geboten ist, sich bei guter und solider Arbeit elegant und äußerst billig zu kleiden.

Achtungsvollst
J. F. Kroner.

Vordere Beckschlagergasse Nr. 7.

Georg Andr. Harländer,

Besitzer ältester Firma,

verfertigt meistens auf Bestellung zu allen Größen und nach jeder beliebigen Konstruktion feuerfeste

Kassa-Schränke.

Ich enthalte mich jeder öffentlichen Anpreisung meines Fabrikats, denn das wirkliche **Gute** spricht am **besten** für sich allein.

Vordere Beckschlagergasse Nr. 7.

Widerrufung!

Die gegen meine Frau in Nr. 532 dieses Blattes gebrachte Ehrenkränkung nehme ich hiemit wieder zurück, indem es nur eine Verläumdung von anderen Personen war.

Pankratz Conrad, Schuhmachermeister in Wöhrd.

Restauration Jäger.

Heute Freitag gebackene Fische.

G. Niederreiter's Gast- und Kaffeehaus,

Steinbühl, früher Beck.

Heute Abend Metzelsuppe bei gutem alten Bier, wozu höflichst eingeladen wird.

Wörner'sche Wirthschaft, Jakobsstraße

Heute Abend Metzelsuppe nebst ausgezeichnetem Bier, wozu freundlichst einladet

Wörner.

Restauration Südgarten.

Heute Freitag Hühner-Partie mit Nudelsuppe.

Ergebenst

Bräudörfer.

Goldnes Oechslein, breite Gasse.

Freitag Abend Metzelsuppe.

G. Maher.

Dem werthen Fräulein Babetta Hellerich [illegible] denberg zu ihrem heutigen 21. Geburtstage [illegible] lichsten Glückwünsche.

Von einem stillen Verehrer aus de[illegible]

Dem schönen liebenswürdigen Fräulein [illegible] Galler, Jakobsstraße 1006, zu ihrem 17jährigen [illegible] burtstage ein dreifaches Hoch.

Von einem stillen Freunde K. H. dar[illegible]

Im Laden Bindergasse 6/912 ist Sam[illegible] Sonntag Früh und alle Tage fettes [illegible] das Pfund zu 20 kr. und fettes Schöpfenfleisch das Pfund zu 16 kr., zu haben.

In Erlangen sind 14 Säcke alter Hopfen zu [illegible] fen. Nähere Auskunft ertheilt Konrad Weinmann daselbst.

Hollunderbeeren sind zu verkaufen. Sulzbacher [illegible] Nr. 4.

Eine Werkstatt mit Wohnung, passend für [illegible] ner, wird zu pachten gesucht. Offerte A. B. 10[illegible] man in der E. d. B. zu hinterlegen.

Scribenten-Stelle erledigt.

In der Kanzlei des Unterfertigten wird bis [illegible] f. Mts eine Scribentenstelle erledigt.

Tüchtige, sowohl zum Aktuiren als Mundiren [illegible] kommen geeignete Bewerber mit guter Handschrift [illegible] sich unter Vorlage von Zeugnissen wenden an

J. Braun, k. Notar in Neustadt a. [illegible]

Bei Unterzeichnetem findet binnen Kurzem ein

Färbergeselle,

der ein geübter Drucker, dauernde Kondition. [illegible] freie haben den Vorzug.

M. Schobacher, F[illegible] in Steinweg (Reger[illegible]

(Stelle-Gesuch.) Ein junger Mann a[illegible] Familie, der sich bereits tüchtige kaufmännische [illegible] nisse, besonders in der Buchführung und fran[illegible] engl. Correspondenz erworben, sucht sofort ander[illegible] Placement (Hopfenbranche vorgezogen), und wü[illegible] selbe in einem größeren Geschäfte bei günstiger[illegible] gungen vorläufig auch Stelle als **Lehrling** a[illegible] Gef. Offerten unter M. B. R. wollen innerhalb [illegible] gerichtet werden an die E. d. Bl.

Ein angehender Commis, der Droguen-Bran[illegible] dig, und gestützt auf gute Empfehlung, sucht [illegible] schiedenen Ansprüchen Stelle. Der Eintritt könn[illegible] erfolgen. Näheres bei G. Maurer, Frauenthor.

Ein Metalldrücker sucht dauernde Beschäfti[illegible] Näheres Walchthorstraße 1191.

Ein gewandter Lebküchner-Gehilfe findet so[illegible] dition. L. 88 Königsstraße, Ritzkall.

Eine Stillamme, die gut empfohlen wird, su[illegible] daselbst ein Mädchen von 16 Jahren. Lechner[illegible] fegergasse 1451.

Derjenige Herr, welcher Montag Vormittag [illegible] 11 bis 12 Uhr einen schwarzen Hut im weißen [illegible] tauschte, wird hiermit ersucht, denselben wieder [illegible] Hahn zurückzubringen.

Ein gelber Fanghund mit schwarzem Mau[illegible] verlaufen. Abzugeben Laufferthormauer Nr. 1[illegible]

... was wir schon früher über die ... Vorzüge der genannten Dame als ...ferin in diesen Blättern gesagt haben. Frln. Köhler rezitirte die erhabene Dichtung Sophokles' mit vollem Verständniß und charakterisirte, von ihrem modulationsfähigen, vollem Organe, das vollkommen für den Vortrag männlicher Rollen geeigenschaftet ist, auf's Beste unterstützt, die verschiedenen Personen der erschütternden Tragödie vollkommen gelungen. Die melodramatische Begleitung mit der Musik von Mendelsohn-Bartholdy zu Oedipus, durch den Pianisten Herrn Berthold Kellermann mit Virtuosität vorgetragen, konnte die Wirkung der Vorlesung nur erhöhen. Frln. Köhler hatte in anerkennenswerther Weise allen Stipendiaten der hiesigen höheren Lehranstalten freien Zutritt zu dieser Vorlesung einer klassischen Tragödie gewährt.

☐ **Ansbach**, 22. Okt. (Schwurgericht.) Eine schwere Anklage gegen die 27jährige Taglöhnersfrau **Creszenz Baumann** von **Eichstätt** wegen Mords ihres eigenen 4jährigen Knäbchens Michel smittelst beigebrachten Giftes, beschäftigte gestern und heute das Schwurgericht. 40 Zeugen sind vorgeladen, darunter 6 Experten. Die ꝛc. Baumann hat sich vor 7 Jahren verehelicht und lebt seitdem in häuslichem Unfrieden. Von Seite ihres Mannes wird geklagt, daß sie arbeitsschen und untreu in der Ehe sei — die Anklageschrift konstatirt Thatsachen und gibt an, es sehe in deren Wohnung wie in einem Saustall aus —, sie giebt an, sie werde von ihrem Manne oft mißhandelt, er habe sich der Trunksucht ergeben ꝛc. Das halbe Häuschen der Eheleute wurde bereits vergantet. Von 4 in der Ehe erzeugten Kindern sind noch ein 4 Jahre altes Mädchen und ein 3jähriger Knabe am Leben. Durch Zeugen wird dargethan, daß sie vielfach äußerte, sie würde sich von ihrem Manne trennen, wenn sie nur das eine Mädchen hätte, das sie ernähren, resp. in einem Versorgungshaus unterbringen könne, nicht aber den Knaben. — Am Abend des 6. auf 7. Februar d. Js. erkrankte ihr bis dahin im Ganzen gesunder Knabe; die Angeklagte will ihm deswegen Arznei gegeben haben, die sie von früheren Erkrankungen her übrig gehabt habe. Als der Knabe in der Nacht heftig und anhaltend schrie, äußerte sie gegen eine im Hause mit ihr wohnende Frau: Ich glaube, mein Michele stirbt heute Nacht! Am andern Früh, als sich das Kind wie in der Nacht erbrach, gab sie ihm angeblich Milch zu trinken. An demselben Abend starb der Knabe. Verbrennungen im Munde, rothe Flecken, Blut in Erbrechungen und herunter triefende Substanzen erschienen verdächtig und die herbeigerufene ärztliche Hilfe, sowie die später vorgenommene Obduktion und Sektion der Kindesleiche ergaben, daß der Knabe zwei Mal Schwefelsäure bekommen habe und in Folge davon gestorben sei. Die unnatürliche Mutter gibt zu, dem Kinde jene zwei Mal etwas eingegeben zu haben, jedoch kein Gift. Sie habe zwar einmal aus der dortigen Apotheke für einen ihr unbekannten Bauern und für eine ihr gleichsfalls unbekannte Bäuerin Schwefelsäure gekauft, auch habe sie solche zur Vertilgung der Wanzen geholt; gegeben habe sie dem Knaben nicht davon; vielleicht habe er von dem Petroleum getrunken, das sie im Hause hatte. — Die Aerzte widersprechen nach dem Leichenbefunde ganz entschieden, daß die Ursache des Todes Petroleum oder der Rest von einer der früher angewandten Arzneien gewesen sei. — Noch weniger glaubwürdig ist natürlich die in der heutigen Sitzung gemachte Angabe, das Kind müsse von dem auf dem Tische gestandenen heißen Kaffe zu trinken versucht und heiß über sich herabgeschüttet haben. — Konstatirt wird, daß gegen die Angeklagte auch Untersuchung eingeleitet gewesen war, wegen eines Vergiftungsversuchs ihres Ehemanns mittelst einer Latwerge, die dieser jedoch nur versuchte und — weil sie ihn brannte — wegwarf; diese Untersuchung wurde jedoch wieder eingestellt. — Die Sachverständigen vertreten ihr Gutachten in allen Theilen und Hr. Prof. Dr. v. Gorup-Besanez aus Erlangen weist dabei nach, daß der Umstand, daß keine freie Mineralsäure im Magen gefunden wurde, kein Beweis für eine nicht stattgehabte Vergiftung durch eine solche Säure sei, da diese durch Zuführung anderer Flüssigkeiten absorbirt werde. — Die Geschwornen (Obmann: Hr. Landmann von Neustadt) beantworteten die erste, auf Mord gerichtete Hauptfrage mit Ja und der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zum Tode. Die Verurtheilte, die kurz vor Feststellung der Frage an die Geschwornen ohnmächtig aus dem Saal gebracht worden war, konnte bei Verkündigung des Urtheils nicht anwesend sein.

München, 23. Okt. (Cholera). Von Dinstag bis Mittwoch Abends ist hier ein Erkrankungsfall und 1 Todesfall vorgekommen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

♀ **Berlin**, 22. Okt. (Börse) Die Baisse-Partei hat eine neue Stütze gefunden in der Konkurs-Eröffnung über den Tellus in Posen, die Gesellschaft mag an sich auch nur unbedeutend gewesen sein und ebenso geringfügig mögen die Verluste anderer Institute bei dieser Gelegenheit sein, immerhin gewinnt die pessimistische Ansicht, welche unsere Börse über die Provinzen hat, an Bestätigung. Süddeutschland beginnt gleichfalls seine Verluste immer deutlicher zu zeigen und die auswärtigen Märkte finden tagtäglich größere Schwierigkeiten. Dazu kommt, daß die Baisse-Partei fast mit jedem Tage an Umfang gewinnt und keinen Grund zu Deckungen sieht, während die Hausse-Partei eher abnimmt und zu Verkäufen schreitet. Im weiteren Verlaufe des Geschäfts wurde noch aus Wien der Konkurs der Industrialbank gemeldet und die Befürchtungen wegen unserer hiesigen Bankwerthe nehmen zu. Der Schluß war auf allen Gebieten sehr matt. Wir notiren: Franzosen 188—1/4—8 1/4, Lombard 92—1 1/4, Kreditaktien 124 3/4—5 1/4—4 1/4, Tabakaktien 575, Oesterr. Papierrente 60 1/2, Oesterr. Silberrente 64 1/2, Italiener 58 1/4, Franz. Rente 92, Türken 47 1/2, Diskonto-Kommandit-Antheile verkehrten zu 176 — 1 1/2 ziemlich lebhaft, Dortmunder Union 93 1/2—4—2 1/2. Die Ultimoliquidation nahm heute ihren Anfang, Schwierigkeiten scheinen nicht hervortreten zu sollen, doch übte man strengste Kritik der Aufgabe. Ueberall stellte sich ein Deport heraus, welcher bei Kreditaktien und Diskonto-Kommanditantheilen 1 Thlr. erreichte. Kursherabsetzungen bildeten bei Eisenbahnaktien, Banken und Industrie-Werthen die Regel, von den Anlagewerthen blieben österr. und franz. Rente sowie 4 1/2prozentige preuß. Staatsanleihen fest. Wechsel ruhig und besser.

D. **Frankfurt**, 23. Oktober (Börse.) Die matte Haltung der Börse dauert fort. Die Contremine wird nicht müde, Sensationsnachrichten aller Art zu verbreiten, welche die getrübte Stimmung verstärken und wenigstens eine temporäre Wirkung ausüben. Indeß fehlt es auch nicht an begründeten Hiobsposten, welche am gestrigen Tage in der Nachbörse, sowie im Abendgeschäft einen derouteartigen Rückgang auf allen Verkehrsgebieten veranlaßten. Mittags war es die Nachricht von dem Rücktritt Hansemann's von der Diskontogesellschaft, Abends die Meldung sehr matter Wiener Kurse in Folge von Exekutionsverkäufen. Die Stimmung gestaltete sich heute etwas beruhigter, indem starke Berliner Kauforbres zu Deckungszwecken vorlagen. Kreditaktien setzten über ihren Abendkurs mit 214 ein und bewegten sich zwischen 213—11 1/2—14 3/4—14 1/2, um nach Notiz mit 216 zu schließen. Staatsbahn blieben 325, Lombarden 159 1/2. — Oesterr. Bahnen waren angeboten und durchweg matter; namentlich Alföld, welche 6 fl. einbüßten. Am Bankenmarkte herrschte große Stille und genügten kleine Verkaufsordres, um die Kurse weiter herabzusetzen. Oesterr. Renten matter. Amerikaner fest. Looseffekten durchgängig flau. Von Wechseln Wien und Paris höher. Napoleons 1/2 kr. billiger.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 23. Okt. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Wahl-Resultaten sind von 31 Abgeordnetenwahlen 24 zu Gunsten der Nationalliberalen, 4 zu Gunsten der Klerikalen, 1 der Demokraten (Mannheim) ausgefallen. 2 Wahlen blieben unentschieden.

** **Darmstadt**, 23. Oktbr. Der „Darmstädter Zeitung" zufolge stände die demnächstige Pensionirung des Landtagsmitgliedes und Territorialkommissärs **Schmidt** in Mainz in Aussicht. Das Blatt verwahrt sich aber gegen die Meinung, als ob diese den Wünschen der liberalen Blätter entsprechend und wegen der Abstimmung desselben in der ersten Kammer geschähe und fügt hinzu, die Regierung achte das verfassungsmäßige Recht jedes Mitgliedes der Ständeversammlung.

** **Dresden**, 23. Okt. Das heutige Bulletin aus **Pillnitz** 7 1/2 Uhr lautet: Der König hat einige Stunden der Nacht ziemlich ruhig geschlafen. Im Uebrigen ist das Befinden des hohen Kranken vollkommen dasselbe wie am gestrigen Tage.

** **Dresden**, 23. Okt. Das heute Nachmittag ausgegebene Bulletin bezeichnet den Zustand des **Königs** als völlig hoffnungslos.

** **Berlin**, 23. Okt. Das deutsche **Kronprinzenpaar** wird dem Vernehmen nach Anfangs Januar nach Petersburg reisen, um der am 7. Januar stattfindenden Vermählungsfeier des Herzogs von Edinburg mit der Großfürstin Marie beizuwohnen.

** **Breslau**, 23. Okt. Die nationalliberale und die Fortschrittspartei haben sich nunmehr definitiv dahin geeinigt, die früheren Abgeordneten **Wachler** und **Jung**, beide nationalliberal, und neben ihnen v. **Kirchmann** als Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl aufzustellen.

☐ **Posen**, 23. Okt. **Ledochowski** hat einen großen Theil der Kleriker des hiesigen aufgelösten geistlichen Seminars auf eine nichtdeutsche Universität, nach Insbruck, geschickt. — Wie der „Kuryer" meldet, ist nunmehr ein auf das Maigesetz über die Vorbildung und Anstellung von Geistlichen bezügliches Reskript des Kriegsministers wegen der Militärpflicht von Kandidaten der Theologie praktisch durchgeführt und Subdiakonus **Smigielski**, welcher nach Erlaß des besagten Reskripts die Weihe erhalten hat, zum Militärdienst ausgehoben worden.

* **Wien**, 23. Okt.*) Gestrige **Wahlresultate**: In den Städten Mährens wurden 11 Verfassungstreue und 2 Deklaranten, in Brünn Elvert und Giskra gewählt. Die Städte der Bukowina wählten durchweg verfassungstreu; die Landgemeinden in Schlesien ebenfalls verfassungstreu, nur der Bezirk Bielitz hat einen polnischen Bauern gewählt. Die Landbezirke Vorarlberg und Deutschtyrol haben klerikale Kandidaten gewählt, die Landbezirke in Wälschtyrol zwei liberale.

** **Wien**, 23. Okt. Nach dem im Fürsten-Pavillon des Weltausstellungsgebäudes eingenommenen Dejeuner besichtigte der **deutsche Kaiser** den Sanitäts-Pavillon, die Kunsthalle und den Pavillon des Ackerbauministeriums. In Folge der eintretenden Dämmerung verließ derselbe um 4 1/2 Uhr den Ausstellungspalast und fuhr zum Diner nach der Hofburg. Vor dem Besuche der Weltausstellung hatte Kaiser Wilhelm den Kronprinzen Rudolf empfangen. Abends wohnte der deutsche Kaiser, der im Laufe des Tages auch das österreichische Museum am Stubenring besichtigt hatte, der Balletvorstellung „Satanella" im Hofopernthеater bei, während der Großherzog von Baden mit der Frau Großherzogin das Burgtheater besuchte.

*) Wiederholt.

** **Wien**, 23. Okt. Dem „Vaterland" wird von verläßlicher Seite aus **Paris** gemeldet, daß der Monarchie die Mehrzahl der Stimmen der Nationalversammlung gesichert und über alle Fragen zwischen den verschiedenen Fraktionen der Rechten die Einigung hergestellt sei. Die Bonapartisten würden nicht gegen die Monarchie stimmen.

** **Pest**, 23. Okt. Die „Reform" erfährt, daß die neue zur Einlösung des November-Coupons der Grundentlastungs-Obligationen vom Finanzminister abgeschlossene Anleihe 6 Millionen betrage. Die Aussichten auf den Abschluß der großen Anleihe ständen günstig. Man habe dem Regierungs-Bevollmächtigten Weniger in Berlin sehr günstige Anerbietungen gemacht.

☐ **Versailles**, 23. Okt. In der **Permanenzkommission** verlas ein Mitglied der Linken eine Erklärung, besagend: Unsere Aufgabe, Akte ministerieller Willkür zur Sprache zu bringen, ist beendigt durch die Rückkehr der meisten Kollegen. Wir bleiben vereinigt zur Befestigung der Republik, in welche wir unser volles Vertrauen setzen. Die Majorität der Permanenzkommission hat davon Abstand genommen, die beschleunigte Einberufung der Nationalversammlung vorzuschlagen, wissend, daß die Regierung damit nicht einverstanden sei.

☐ **Versailles**, 23. Okt. In der Versammlung des **linken Centrums** waren 52 Mitglieder anwesend. Die Versammlung beschloß, in der Politik der konservativen Republik zu verharren. Dieser Beschluß wurde Audiffret-Paquier mitgetheilt, als Antwort auf die Eröffnungen des rechten Centrums. Ein Brief Periers sagt: Er betrachte noch immer als unmöglich, daß die Monarchie acceptabel und dauerhaft sein könnte, trotz der Anstrengungen, die gemacht wurden, um den Antagonismus unversöhnlicher Grundsätze zu verheimlichen, folglich halte er seine republikanischen Ansichten aufrecht.

** **Versailles**, 23. Okt. Die „Agence Havas" meldet: Die Regierung spricht sich weder für, noch gegen die vorzeitige Einberufung der Nationalversammlung aus, sondern überläßt die Entscheidung dieser Frage der Weisheit der Permanenzkommission.

** **London**, 23. Okt. Die bereits angekündigte Versammlung der **Wähler John Bright's** in Birmingham hat gestern stattgefunden. John Bright hielt eine Ansprache an die zahlreich anwesenden Wähler, in welcher er sich für die Nothwendigkeit einer vollständigen Abänderung des irischen Unterrichtsgesetzes und gegen die Einkommensteuer aussprach.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 23. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 30 Min.) Wechsel auf London 118⅝. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen —. Amerikaner von 1882 98. Oesterr. Bank-Aktien 960. do. Kredit-Aktien 214⅞. Darmstädter Bank-Aktien 369⅞. Staatsbahn-Aktien 327⅞. Bayer. Ostbahn-Aktien 111⅞. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 87⅞. Galizier 213⅞. Lombarden 158⅞. Silberrente 64. Papierrente —. Frankfurter Bankverein 87⅞. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 215. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 81⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 137⅞. Meininger Bank-Aktien 106. Oest. Nordwestbahn-Aktien 186. Deutsche Vereinsbank 92. Brüsseler 99⅞. Hahn'sche Effektenbank 109⅞. Provinz.-Diskonto 96.

* **Frankfurt**, 23. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 215⅞. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 328. Oesterr. Loose von 1860 87⅞. Oesterr. Rente in Silber 64. Amerikaner (1885) 96⅞. Lombarden 159⅞. Galizier 213⅞. Elisabeth-Westb.-Aktien 213. Oest. Bank-Aktien 960. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 84. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 99⅞. Raab-Grazer 74⅞.

* **Berlin**, 23. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 4 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 143. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 104⅞. Rhein. Eisenb.-Akt. 136⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 111⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151⅞. 3½ Oberhessen 72⅞. Hessische Ludwigsbahn 148. Lombarden 92. Franz. Staatsb.-Akt. 188⅞. Galizier —. Amerik. Bonds 1882 [illegible]. Oester. Silberrente 64⅞. Oestr. Papier-Rente 60⅞. Oestr. 60er Loose 87. Oestr. Kredit-Aktien 123⅞. Diskonto-Komm. Antheilsch. 171. Meininger Bank-Aktien 105⅞. Darmstädter Bank-Aktien 146. Preußische Bank-Aktien 161. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 56; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 56. Dortmunder Union 92⅞. Oestr.-Deutsche Bank 91. Wechsel auf London 6.21. Wechsel auf Wien 88. Provinzial-Diskonto 96. Centralbank für Handel und Industrie 71⅞. Laurahütte —.

* **Wien**, 23. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 71.90. 1860er Loose 100.20. Bank-Aktien 931. Kredit-Aktien 206.—. Lombarden 164.25. Staatsbahn-Aktien 316.50. Anglo-Austria B.-A. 127.—. Unionbank 105.50. Galizier 206.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 206. Napoleons 9.05. Wechsel auf Frankfurt a. M. 95.10. dto. auf London 112.40. Nordwestbahn-Aktien 182.50. Alföld-Fiumaner 136.— Nordbahn-Aktien 123.75.

* **London**, 22. Okt. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 91⅞. Türkische Konsols 48⅞. Neue Spanier 19⅞. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* **Newyork**, 22. Okt. Goldagio 108⅞. Wechsel in Gold 106⅞. Bonds per 1885 104⅞. Bonds per 1885 (neue) 108⅞. Illinois —. Baumwolle 16⅞. Petroleum in Philadelphia 16

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 268

Bekanntmachung.

Der k. Gerichtsvollzieher Koril hat mir für den abwesenden Schneidermeister Joseph Wüstl:

1) auf Betreiben des Kaufmanns Adolph Rosenbaum von Berlin,
2) auf Betreiben der Firma Gebrüder Stoßmann in Elberfeld

Erklärungen zugestellt, wonach sich jeder der gedachten Gläubiger der für den andern vorgenommenen Pfändung bezüglich seiner rechtskräftigen Forderungen anschließt.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 269.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Handelsfirma Lamm u. Pach in Erfurt, vertreten durch den k. Advokaten Hahn, hat mir der k. Gerichtsvollzieher Krauße für den abwesenden Joseph Wüstl 2 Akte zugestellt, in welcher der Firma Gebrüder Stoßmann und dem Kaufmann Adam Rosenbaum erklärt wird, daß ꝛc. Lamm u. Pach auf Grund einer Vorsichtsverfügung des k. Handelsgerichtsvorstands hier vom 18. ds. für ihre Wechselforderung von 155 fl. und 30 fl. Kostenaversum den vollzogenen Pfändungen anschließen.

Wüstl kann diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 270.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Firma Alexander u. Bernhard in Berlin hat mir der k. Gerichtsvollzieher Hofmann für den abwesenden Joseph Wüstl Erklärung zugestellt, wonach sich gedachte Firma der für Gebrüder Stoßmann und Adam Rosenbaum vollzogenen Pfändung anschließt.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 271.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des k. Rentamts Nürnberg I hat mir der k. Gerichtsvollzieher Koril für Joseph Wüstl Akt zugestellt, wonach das k. Aerar für eine Steuerforderung von 29 fl. 23 kr. und 1 fl. 36 kr. Kosten der Pfändung für Stoßmann u. Rosenbaum anschließt.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 272.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Firma Lang u. Mainz dahier, ferner des Stadtmagistrats Nürnberg und der Firma Feuerlein u. Gößer dahier hat mir heute der Gerichtsvollzieher Hubmann für den Schneidermeister Joseph Wüstl, nun unbekannten Aufenthalts, Akte zugestellt, wonach sich die Genannten für ihre Forderungen gegen Wüstl der Pfändung für Stoßmann u. Rosenbaum anschließen.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der kgl. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 274.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Firma Hermann Marcus in Frankfurt a. M. hat mir der kgl. Gerichtsvollzieher Buckel für den abwesenden Joseph Wüstl Erklärung zugestellt, daß sich ꝛc. Marcus der Pfändung für Gebrüder Stoßmann und Adam Rosenbaum wegen Forderung von 238 fl. 58 kr. und Zinsen anschließe.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 276.

Bekanntmachung.

Gerichtsvollzieher Schmelzer hat mir für Joseph Wüstl auf Betreiben des Kleidermagazinbesitzers William Wolf Anschlußerklärung zur Pfändung für Stoßmann u. Rosenbaum wegen Forderung von 44 fl. zugestellt.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 277.

Bekanntmachung.

Der k. Gerichtsvollzieher Schmelzer hat mir auf Betreiben der Firma David Regensburger von Fürth auf Grund einer Vorsichtsverfügung des kgl. Stadtgerichtsvorstands hier für ꝛc. Wüstl erklärt, daß sich Regensburger mit seiner Forderung von 100 fl. 3 kr. mit 6 pCt. Zinsen der Pfändung in Sachen Stoßmann u. Rosenbaum gegen Wüstl anschließe.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 279.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Schuhmachersfrau Marianne Schrembs zu Ansbach hat mir der kgl. Gerichtsvollzieher Buckel für den abwesenden Arbeiter Georg Gunzelmann Vollstreckungsbeschluß des kgl. Stadtgerichts hier, wonach die Forderung der ꝛc. Schrembs von 60 fl. sammt Kosten für vollstreckbar erklärt ist, heute zugestellt.

Gunzelmann kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Privat-Anzeigen.

Ein Mädchen sucht einen Platz als Kindsmädchen bei Israeliten. Näheres Webersplatz 1249, im 2. St.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Pathen,

Herrn **Ulrich Stüber,**

heute Abend 8 Uhr nach kurzem Leiden in Folge Altersschwäche im Alter von 67 Jahren von dieser Welt abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

die trauernde Wittwe:
Rosine Stüber,
Sophie Nunhöfer als Tochter,
Karl Nunhöfer als Schwiegersohn.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Okt., Nachmittag halb 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern Nachmittag halb 5 Uhr meinen mir so theuren unvergeßlichen Gatten,

Herrn **Johann Friedrich Pachhelbel,**
Privatier dahier,

an Entkräftung in seinem noch nicht ganz vollendeten 77 Lebensjahre von dieser Welt in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dies bringt, und zwar nur auf diesem Wege, lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme in ihrem tiefen Schmerze

Nürnberg, den 23. Oktober 1873.

die trauernde Wittwe:
Anna Dorothea Pachhelbel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Okt., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Palmenzweige.

Frische Palmenzweige empfiehlt als das schönste Todtengeschenk **Karl Löscher**, Kunst- und Handelsgärtner, vor dem Vestner Thor Nr. 118.

Schniglinger Krankenunterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag, den 26. Oktbr., Nachmittag von 1—3 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Abgabe vorliegender Aufnahmsscheine in der Kräh'schen Wirthschaft, Schlotfegergasse 1438.

Der Vorstand.

Versicherungsgesellschaft für Krankheitsfälle.

Sonntag, den 26. ds., Vormittags von 10—12 Uhr, und Dinstag, den 28. ds., Abends von 8—9 Uhr,

Aufnahme neuer Mitglieder

in der Restauration Merk (Brechtelsgäßchen); außerdem werden täglich auf unserem Bureau, Walchthorstraße L 1043, Aufnahmsgesuche entgegengenommen und jeglicher Aufschluß ertheilt.

Die Verwaltung.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Sächsischen Hofes, Vortrag des Hrn. Friedr. Albrecht aus Ulm über: **Friedrich der Große, ein Vorbild in antikirchlicher Richtung.**

Jedermann hat Zutritt.

Der Vorstand.

Verein Merkur.

Freitag, den 24. Oktober 1873:
Vortrag des Herrn Professor Engler.

Der Vorstand.

WANDERER.

Sonntag, den 26. d. M., Tanzunterhaltung im goldenen Schwan zu Wöhrd, Anfang Abends 8 Uhr, wozu einladet

der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unser Weberwaaren-Geschäft von Unterwörth nach dem innern Laufer-platz S. Nr. 1388 verlegt haben. Indem wir unserer alten Nachbarschaft für die vielen Beweise Ihres Wohlwollens danken, bitten wir die neue um herzliche Aufnahme.

Zugleich empfehlen wir unsere Fabrikate, sowie alle dahin einschlagenden Artikel einer gütigen Abnahme, durch streng reele Bedienung werden wir uns Ihre Zufriedenheit zu erwerben suchen. Hochachtungsvoll

Johann Scheller,
Doris Scheller.

Karl Löscher,

Kunst- und Handelsgärtner vor dem Vestner Thor Nr. 118, empfiehlt **Gummibäume, Fächerpalmen** und viele andere Zimmerpflanzen in sehr schönen Prachtexemplaren und in reichster Auswahl. Ferner feinste Braut- und Blumenbouquets, Veilchenbouquets, sowie Blumenarbeiten jeder Art zu den billigsten Preisen.

Zum Zeichnen der Wäsche.

Großes Lager von Kupfer-Schablonen, Buchstaben in allen Schriften und Größen, Nummern, Bogen, Festons, Einsätze, Eckverzierungen in Taschentüchern ꝛc., hiezu auch die nöthige Farbe sowohl zum Vorzeichnen als auch solche, die in der Wäsche nicht ausgeht; ferner Doppel-Alphabete zum Zusammensetzen ganzer Worte in allen Größen, Zinkschablonen zum Zeichnen für Kisten und Colli, jede Art Petschaften, Briefstempel, sowie Schablonen werden gefertigt.

Stand an der Heuwaage mit Firma.

Joh. Schmid,
Graveur aus Heiligenbronn.

Wollene Herren- und Damen-Camisöler,

sowie

wollene Herren- und Damen-Beinkleider

empfehlen in größter Auswahl

Lehmann & Oettinger
22 Kaiserstraße 22.

An E. und Consorten.

Wer im Schatten am Bache geht,
Und bei — umsonst um Liebe fleht,
Und sein Heil nicht wo anders sucht,
Der ist verflucht! —

B.

Concertprobe für's Reformations-Fest.

Samstag, Abends 8 Uhr, im PestStadel für Gesammt-Chor. Um pünktliches Erscheinen bittet J. Grobe.

Carl v. Heugel's VII. kosmographische Vorlesung

Freitag, 24. Oktober, Abends präcis 7½ Uhr im Sächsischen Hof. — Geologischer Ueberblick. Die Steinkohlenperiode spezieller Tableaux: Das Erdinnere.

Bei jetziger Bedarfszeit erlaube ich mir mein Geschäft in Applikationsarbeiten, Bunt- und Weißstickerei, sowie in Ein- und Aufzeichnungen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigte Aufträge.

M. v. Schorn.

Prima russ. Sardinen,

per Fäßl 1 fl. 45 kr., per Stück 1 Kreuzer,
täglich

frische Regensburger Knackwürste

offerirt **L. Jordan.**

Feinst Zucker im Hut 19 kr.,
Ceylon-Kaffee 46—48 kr.,
Java- „ 44—46 kr.

empfiehlt **L. Jordan.**

Wirthschaft zur Platners-Anlage.

Heute Freitag Metzelsuppe mit sehr gutem alten Erlanger Bier.

Springer.

Wirthschaft zur Platners-Anlage.

Morgen Samstag, den 26. Okt., Produktion von Nickel u. Kollegen, wobei auch Fischpartie stattfindet mit sehr gutem alten Erlanger Bier. Anfang 8 Uhr.

Springer.

Wirthschaft zum grauen Kater.

Freitag, den 24. Okt., Fischpartie mit ausgezeichnet altem Stoff. Freundlichst ladet ein **Schlee.**

Beckengarten.

Heute Freitag Abends Metzelsuppe, wozu freundlich einladet **Georg Barth.**

Heute Freitag Abends Schlachtschüssel im blauen Pfau, Neuegasse. Ergebenst ladet ein **Christ. Winkler.**

Heute Freitag Metzelsuppe mit Versandtbier

Lang, Treibberg.

Hirschelgasse Nr. 22 ist Samstag, Sonntag und täglich sehr fettes Schöpsenfleisch, das Pfd. 16 kr., zu haben.

3000 Hektoliter gute Speise- und Saat-Kartoffeln

sind franco München oder Bahnhof Freising zu verkaufen. Portofreie Offerte sub K. S. 4631 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in München.**

Ein sehr hübscher Kinderwagen ist zu verkaufen. Jakobsplatz 1143/21.

Ein gut erhaltener Herren-Tuchpelz mit Bisambesatz ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein noch brauchbarer irdener Ofen wird zu kaufen gesucht. Hintere Sterngasse L Nr. 903.

Eine Bulldogge (reiner Race) männlich, wird zu kaufen gesucht.

Ein großer, gut erhaltener **Speiseschrank** wird zu kaufen gesucht. Albrecht Dürerstraße 9/1.

Eine Ladenthüre wird zu kaufen gesucht. Neuegasse S 1194.

4—5000 fl. 4- oder 4½prozentige bayer. Staatspapiere werden zum Tagescours gekauft. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement als **Detailleur** oder **Magazinier.** Gef. Offerten unter Chiffre D. M. 249 befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co. in Bamberg.** (7116.)

Eine solide, kinderlose Wittwe in den 30er Jahren wünscht gegen bescheidene Ansprüche als Stütze der Hausfrau hier oder nach Auswärts eine Stelle. Gef. Offerten unter A. H. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein reinliches Mädchen von 16—17 Jahren wird gesucht. Jakobsstraße 1126 (Frankenhof).

Zu vermiethen eine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt. Näheres im Laden Bindergasse 919.

Eine Schlafstelle ist an einen soliden Schläfer zu vermiethen. Hirschelgasse 1347/6.

Ein sehr feines Caféhaus mit Billard nebst Restauration ist bis kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres unter Chiffre M. K. 43.

Eine trockene, freundliche Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Bucherstraße Nr. 24, am Wege nach Thon.

Zwei Gewölbe und ein **schöner Keller** sind in nächster Nähe des Obstmarktes sofort oder auch später zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine freundliche Parterrewohnung ist ständlich zu vermiethen. Radlersgasse Nr. 5/1174.

Wohnungsgesuch.

Eine komfortable Wohnung in oder außerhalb der Stadt, bestehend aus mindestens 5 Zimmern mit Zubehör, wird per Ziel Walburgi n. Js. von einer anständigen und ruhigen Familie ohne Geschäft zu miethen gesucht.

Gef. Anerbietungen unter F. 4585 durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.**

Ein Gewölbe oder auch ein Keller, Lorenzerseite, wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres Lorenzerstraße Nr. 3.

Ein Herr sucht in einem respektablen Hause ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost bis 1. Dezember zu miethen. Preis 8—12 fl. Offerten unter A.

Stadttheater in Nürnberg.

Samstag, den 25. Oktober 1873.
Aufgehobenes Abonnement.
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Fritzchen und Lieschen. Musikalisches Genrebild in 1 Akt von J. Offenbach. Hierauf: Tanz. Hierauf: **Das Versprechen hinter'm Herd.** Alpenscene mit Gesang von A. Baumann.
Zum Schluß: Tanz.
Ermäßigte Preise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 24. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag:

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) vom 16. Oktober 1873, Nr. 18,928, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch, den 29. Oktober 1873,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die drei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von Augsburg nach Ingolstadt, im Bezirke der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion, und zwar:

das XII. Arbeitsloos, 4100 Meter lang, zwischen Königslachen und Brunnen,
das XIII. Arbeitsloos, 3500 Meter lang, zwischen Brunnen und Niederarebach,
das XIV. Arbeitsloos, 3700 Meter lang, zwischen Niederarebach und Pobenhausen,

enthaltend:	XII. Loos. fl.	kr.	XIII. Loos. fl.	kr.	XIV. Loos. fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
1) Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	26,195	43	76,576	56	62,484	32	165,257	13
2) Kunstbauten im Gesammtanschlage zu . .	8,018	42	7,488	46	8,485	15	23,992	43
3) Vollendung d. Wegübergänge im Anschl. zu	2,458	52	3,297	45	3,317	23	9,074	
4) Steinmaterial zum Unterbau im Anschl. zu					12,621	5	12,621	5
Im Ganzen:	36,673	17	87,363	29	86,908	15	210,945	1

Es kann sowohl auf jedes der drei Loose einzeln, als auch auf zwei zusammenhängende oder auf alle drei Loose zusammen als Ein Akkordobjekt submittirt werden. Wer mehrere Submissionen einreicht und nur für die eine oder andere sich verpflichten will, worüber sodann die Wahl der k. Bauverwaltung zusteht, hat dies ausdrücklich in den Submissionen zu bemerken, widrigenfalls er auch für alle Submissionen zusammen haftbar bleibt.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt am

Mittwoch, den 29. Oktober 1873, Vormittags 9 Uhr.

Die zu stellende Caution beträgt 1500 fl. für das XII. Loos, 4500 fl. für das XIII. Loos, 4000 fl. für das XIV. Loos für die beiden Loose als einziges Akkordobjekt zusammen.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Dinstag, den 28. Oktober 1873, Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schrobenhausen, am 22. Oktober 1873.

Königl. Bayerische Eisenbahnbau-Section.

Baur,
Sektions-Ingenieur.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) zu München vom 16. Oktober 1873, Nr. 18,..3, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag, am 27. Oktober 1873,
Vormittag 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

das V. Arbeitsloos der Bahn von Augsburg nach Ingolstadt, 3980 Meter lang, zwischen Taiting und Sulzbach, enthaltend

Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	23,6.. fl.	8 kr.
Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	[illegible]	
Kunstbauten im Gesammtanschlage zu	.,7.. „	23
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlage zu	9,14. „	53 „
Im Ganzen	42,684 fl.	27 kr.

Die zu stellende Kaution beträgt 2000 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten kgl Eisenbahnbausektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Sonntag, den 26. Oktober 1873,
Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Aichach, am 18 Oktober 1873

Königl. Bayerische Eisenbahnbau-Sektion.

Kirchner,
Sektions-Ingenieur.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 29. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden von der Garnisons-Verwaltung im Hallgebäude am Kornmarkt dahier die ausgemusterten Gegenstände dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Darunter befinden sich 150 wollene Decken, dann Leintücher, Strohsäcke und Kopfpolster, 1780 noch gut verwendbare Säcke, 2811 Handtücher, ferner Mäntel, Tornister, sowie altes Schmied- und Gußeisen, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Nürnberg, den 22. Oktober 1873.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 3. November l. Js. und wenn nöthig, den darauffolgenden Tag, jedesmal früh 9 Uhr, versteigert der Unterfertigte im Markte Arberg, k. Landgerichts Herrieden, in der Wohnung des verstorbenen Kaufmanns J. F. Bauer von da, sämmtliches zur Bauer'schen Gantmasse gehöriges Inventar, als: Kurzwaaren, Spirituosen, verschiedene Oele, ferner 3 Webstühle, mehrere Partieen übersponnenen Draht und eiserne Futterschneid- und Dreschmaschinen-Theile, letztere im Schätzungswerthe von 300 fl., gegen sofortige Baarzahlung in kassamäßiger Münze, und werden Steigerungsliebhaber hiezu eingeladen.

Herrieden am 22. Oktober 1873.

Privat-Anzeigen.

Männergesangverein.

Montag, den 27. Oktober:

Produktion

im goldnen Adler. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sängerkranz.

Sonntag, den 26. Oktober: Musik- und Gesangsproduktion im Gasthause zum rothen Kreuz (Königsstraße), wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins einladet

Anfang 8 Uhr. der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 26. Okt. c., findet im Vereinslokal „Gelber Löwe" in Gostenhof, das

Stiftungsfest

mit Soupé und Ball statt.

Beginn des Soupé's um 6 Uhr, des Balls um 8 Uhr.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

der Vorstand

Männerkreis Maxfeld.

Sonntag, den 26. Oktober, im Vereinslokal:
Gesellige Unterhaltung durch Tanz und Vortrag.
Anfang 5 Uhr

Zu zahlreichem Erscheinen der verehrten Mitglieder und deren Freunde ladet ein der Vorstand

Sonntag, den 26. Oktober 1873
Tanzunterhaltung
im Niederreuther, vormals Beck'schen Gast- und Kaffeehaus in Steinbühl.
Beginn 4 Uhr.
Der Vorstand

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß von nun an in meinem Laden Herzgasse Nr. 13827 (hinter dem Telegraphenamte) blühende und dekorative Zimmerpflanzen, Blumenbouquets, Kränze und Schalen von getrockneten Blumen vorräthig, von frischen auf Bestellung — schön und billig zu haben sind.

Auch werden dort Anträge auf Ausführung aller gärtnerischen Arbeiten entgegengenommen und pünktlichst von mir besorgt.

Franz Grieser,
Kunst- und Handelsgärtner

Das Neueste in

Damenschleifen

ist eingetroffen im

Leinen- und Ausstattungsgeschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 16, neben Café Segitz.

Eine Marmorwaaren-Fabrik in Magdeburg wünscht mit Lieferanten von

Solenhofer Flurplatten

in Verbindung zu treten und erbittet sich Offerten unter Chiffre Z. C. 810 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Magdeburg. [H. 16 Magd.]

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt ... von schönen Zierbäumen, ... hochstämmig und pyramid, ... anlagen, Coniferen und immergrüne ... Stachel-, Johannis- und Erdbeeren ... Alles in großer Anzahl. Zugleich emp... Frischanlegen von großen und kleinen ... auf das Geschmackvollste ausgeführt wird.

J. N. Hirschmann
Kunst- und Handelsgärtner ...

Ferner empfehle ich mich zum Anfertigen von ... Bouquets, Blumenschalen, Guirlanden und ... Auch werden Dekorationen zu jedem Vorkommniß ... ausgeführt. Der ...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich ihr Kleiderlager ... men und Kinder, bestehend in Mänteln, Jacken ... gesteppte Unterröcke, Blousen, Schürzen, ... Knabenanzüge in empfehlende Erinnerung ... unter Zusicherung der reellsten und billigsten ...

Lisette Seitz am weißen ...

Hermann Cohn

S 8074 Fleischbrücke S 8074 am

empfiehlt: gestrickte Tücher, wollene Hauben und Capuzen, Toubethauben, Strumpflängen und Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Cachenez, ... Jäckchen und Gamaschen für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe (in jeder Größe), Hütchen ..., Baschlicks, Shäwlchen ꝛc., ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter-Saison zu äußerst billigen Preisen.

Noirogène

anerkannt bestes Mittel zum Schwarzfärben der Haare.

Mit dieser gänzlich unschädlichen Komposition sind die Mängel aller bisher aufgetauchten ähnlichen Mittel vollständig beseitigt und erhält das Haar durch sie, ohne Pommade oder Oel, eine dauernd glänzende, allen äußeren Einflüssen widerstehende schwarze Farbe, wie Seide. Bei richtiger Behandlung nach beigegebener Gebrauchsanweisung wird für besten Erfolg garantirt. Preis fl. 3. das Etuis, bei üppigstem Kopf- und Barthaar für 1 Jahr ausreichend. Die kleine Portion fl. 1. 45 kr.

Karl Kreller's älteste Parfümeriefabrik in Nürnberg, Karlsstraße 118.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei: Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße Nr. 46, in Fürth bei M. Springer, Königsstraße.

Senf-Empfehlung.

Den bekannten feinsten französischen Estragon-Senf, das große Glas 1 fl., das halbe zu 30 kr., per Topf 18 kr. (deutscher Tafel-Senf billiger) en gros & en detail empfiehlt

J. Fr. Gebhardt,
S Nr. 1137 Neuegasse.

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Der innere Ausbau der Kirchen
in Tischlerarbeit
sowie

Kirchenmöbel und Kirchengeräthe

nach den verschiedenen Kirchenstylen,

als Altäre, Altarabschlüsse, Kanzeln, Thüren, Taufsteine, Orgelgehäuse, Brüstungen, Beicht-, Chor- und andere Stühle, Orgelbänke, Bet-, Mess- und Musikpulte, Sessel, Apostelleuchter, Kniesschemel, Windfänge, Nummertafeln etc.

von **August Graef,**

... Journals für Bau- und Möbeltischler in Erfurt.

Drei Hefte

enthaltend 42 Tafeln mit Modellen in natürlicher Grösse.

1873. Querfolio. Preis einer einzeln. Lieferung 4 fl. 30 kr., aller 3 Lieferungen zus. 13 fl. 30 kr. Vorräthig in der v. Ebner'schen Buchhandlung (H Ballhorn) Königstr. 4 in Nürnberg.

Wirthschaft zur Sängerhalle.

Morgen Samstag Hasenbraten mit Leberklößen nebst gutem alten Zirndorfer Bier, wozu freundl. einladet Schneider.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine der rentabelsten Buchdruckereien Süddeutschlands, mit mehreren Schnellpressen, ist, da sich der Besitzer ins Privatleben zurückziehen will, zu verkaufen. Als Anzahlung genügen fl. 6000.

Offerten unter Chiffre Z. F. 500 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Nürnberg. (H. 157 Nbg.)

Zur Ablösung der 2. Stelle werden

fl. 1400

bis Lichtmeß gesucht. Näheres in der E. d. B.

Stelle-Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen ... sucht in einer gebildeten Familie als Stütze der Hausfrau Stelle. Auf hohes Salair wird weniger gesehen als freundliche Aufnahme in der Familie. Gefl. Offerte beliebe man unter Chiffre A M in der E d B. zu hinterlegen.

Deutsches Reich.

München, 23. Okt. Der k. Kultusminister Hr. Dr. v. Lutz ist gestern aus dem Gebirge hieher zurückgekehrt und hat heute die Leitung seines Ministeriums wieder übernommen.

Die Eingabe an den Landrath der Pfalz wegen Umwandlung der konfessionell getrennten Schullehrer-Seminare und Präparanden-Schulen der Pfalz in gemischte Anstalten ist jetzt zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt.

Darmstadt, 21. Okt. Bestem Vernehmen nach wird der Zusammentritt der zweiten Kammer am 3. November stattfinden. — Man beabsichtigt das Eingehen von sechs Kreisämtern. Drei derselben, Vilbel, Büdingen und Grünberg, gehören der Provinz Oberhessen, die drei anderen, Wimpfen, Lingenfels und Neustadt, der Provinz Starkenburg an, die 5 rheinischen Kreise werden in ihrer gegenwärtigen Eintheilung bestehen bleiben.

Stuttgart, 21. Okt. Der Landtag ist heute wieder zusammengetreten. Nachdem die beiden neueintretenden Abgeordneten v. Stetten und Prälat v. Beck für legitimirt erklärt und eingeführt sind, wird ihre Beeidigung vorgenommen. (Die II. württ. Kammer enthält bekanntlich unter den Erwählten des Volks noch 16 Vertreter der Ritterschaft und 6 Prälaten). — Nach Einbringung einiger Gesetzentwürfe (Steuerprovisorium, Hundetaxe, Böblinger Bahn, postalische Bedürfnisse), die an die betreffenden Kommissionen verwiesen werden, gehts an die Tagesordnung, die mit einer Raschheit erledigt wird, die man sonst weniger in diesen Räumen gewohnt war. Die Regierung brachte folgende Exigenzen ein: Civilliste fl. 913,932. Apanagen und dergleichen fl. 158,358. Renten pro 1873/74 fl. 145,203. pro 74/75 fl. 146,336. Entschädigungen fl. 44,444 und fl. 37,107. Pensionen 575,000. (An dieser Position strich die Kammer auf Antrag der Finanzkommission fl. 10,000, bei dem Zuschuß an die Civilstaatsdiener- und Waisenkasse:) Quieszenzgehalte fl. 11,409 und Gratialien jährlich je fl. 140,000 und einmalige fl. 15,000. Mit Ausnahme des erwähnten Abstrichs werden alle diese Positionen ohne jegliche Debatte verwilligt. Wie man hört, soll eine Interpellation des Ministers der Verkehrsanstalten beabsichtigt werden, bezüglich der vielverbreiteten und nirgends ernstlich dementirten Gerüchts über Abtretung der württembergischen Post an das Reich. Man ist im ganzen Lande sehr gespannt über den Verlauf dieser Angelegenheit. — Man redet in Abgeordnetenkreisen mit Bestimmtheit davon, daß der Kriegsminister v. Suckow seine Entlassung erhalten werde. Ueber die Gründe der Entlassung schweigt die Geschichte. Das Deficit des Staatshaushalts soll 3 Millionen, der Militäretat 18 Millionen betragen.

Dresden, 21. Okt. (Landtag.) Der Gesetzentwurf über den [illegible] bestimmt: Von diesem Antheile werden zunächst 3 Mill. Thaler dazu bestimmt, die zu bildenden Bezirksverbände mit einem Fonds für die Zwecke der Selbstverwaltung zu versehen; ferner wird bewilligt: a) 167,300 Thlr. zum weitern Ausbau der Albrechtsburg in Meißen und zur Herstellung einiger anderer im nächsten Schloßbereiche gelegener fiskalischer Gebäude; b) 150,000 Thlr. zur Verstärkung des Reservefonds der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft; c) 100,000 Thlr. zur allmählichen Verwendung für Zwecke der heutigen Kunst; d) 350,000 Thlr. als außerordentlicher Beitrag zu den Kosten des nothwendig gewordenen Umbaues und der innern Herstellung einiger königlicher Schlösser. Alles, was nach Abzug dieser Verwendungen und der auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1871 zu Beihilfen für Angehörige der Reserve und Landwehr verwendeten 251,010 Thlr. von dem auf Sachsen fallenden Antheile an der französischen Kriegskostenentschädigung noch übrig bleibt, wird an die Finanzhauptkasse zur Verstärkung der disponibeln Bestände derselben abgegeben. — (Nach dem „Dresd. J.“ beträgt der Gesammt-Antheil Sachsens an der französischen Kriegskosten-Entschädigung 11 bis 12 Mill. Thaler.)

Köln, 20. Okt. Der hiesige Erzbischof ist auf den 27. ds. zur Verantwortung wegen Verletzung der Kirchengesetze vor das Zuchtpolizeigericht geladen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Aus Wien, 18. Okt., geht der „Köln. Ztg.“ die Nachricht zu, es sei eine Note des Grafen Andrassy an die türkische Regierung abgegangen, in welcher derselbe die in dem türkischen Memorandum enthaltenen Beschwerden zu widerlegen suche. Im weiteren wurde in derselben ausgeführt, daß die ungewöhnliche Art der Veröffentlichung und Versendung des Memorandums an die auswärtigen Mächte eine Beleidigung Oesterreichs involvire, für die dasselbe eine eklatante Genugthuung in Anspruch nehmen müsse. Ein Hinweis auf die Einzelheiten einer solchen Genugthuung werde in der Note Andrassy's nicht gegeben. Von unterrichteten Personen werde aber die Ansicht ausgesprochen, daß sich Oesterreich mit der Absetzung des Gouverneurs von Bosnien, [illegible] Pascha, des Urhebers des Memorandums, und mit einer Erklärung des Großwessiers, worin derselbe wegen des ganzen Vorganges um Entschuldigung bitte, begnügen werde. Man hoffe, [illegible] einem solchen Ausgange zur Ausgleichung des entstandenen Konflikts nicht abgeneigt sein.

Graz, 23. Okt. Der Unterrichtsminister Stremayr hat in Leibnitz glänzend gesiegt; er erhielt 153 Stimmen mehr als der Gegenkandidat Scholz, trotz aller Agitation. Die Stadt Bruck wählte den jungdeutschen Reichsraths-Abg. Hallsberg, Marburg den jungdeutschen Brandstetten, Hartberg den liberalen Hammerpurgstall und Judenburg den liberalen Baron Walterskirchen. — Die letzten drei Reichsrathswahlen sind gleichfalls sehr liberal ausgefallen: die Stadt Graz wählte Rechbauer, die Vorstädte Portugall, Cilli den jungdeutschen Foregger. (T. Z.)

Italien.

Rom, 21. Okt. Der Jesuiten-General Pater Beckx hat das Anerbieten, im Vatican zu wohnen, abgelehnt. — Pater Secchi wird die Leitung des römischen Observatoriums beibehalten. — Die Archive der Generalatshäuser wurden in den Vatican gebracht. — Die zwischen einigen expropriirten Klöstern und der liquidirenden Junta entstandenen Differenzen beziehen sich blos auf die Bibliotheken derselben.

Antonelli wäscht seine Hände in Unschuld über den abgetrumpften päpstlichen Brief an Deutschlands Kaiser. Nach Angabe von Fanfulla hat der Kardinal-Premier erklärt, daß ihm der Brief Sr. Heiligkeit erst zur Kenntniß gebracht wurde, nachdem derselbe in Berlin notifizirt worden war. Er hat außerdem seine Verstimmung darüber nicht verhehlt, daß man ihm dennoch für solche „pontificale Dinge“ die Verantwortlichkeit aufwälze.

Frankreich.

λ Paris, 20. Okt. Nach einem uns soeben zugehenden Bericht wurde in einer heute abgehaltenen Versammlung der äußersten Linken eine eingehende und möglichst sorgfältige Berechnung des Stimmenverhältnisses eingestellt. Das Ergebniß derselben war, daß 343 Abgeordnete für die Republik und mit diesen noch 17 Bonapartisten, im Ganzen also 360 Abgeordnete gegen die Monarchie stimmen werden. Es ist nicht anzunehmen, daß bei der gegenwärtigen Linken der Nationalversammlung durch Vakanzen, Abwesenheit u. s. w. mehr als 720 Abgeordnete an dem Votum theilnehmen werden. — Der Herzog von Nemours ist, wie man offiziös meldet, „auf der Rückkehr von Deutschland“ wieder in Paris eingetroffen. Er hatte sich also in Deutschland aufgehalten, ohne daß es ihm, wie seinem Bruder Aumale, nöthig geschienen hätte, in Berlin eine Erlaubniß dazu einzuholen. Aber wie kann ein französischer Prinz jetzt zu seinem Vergnügen nach Deutschland gehen?

λ Paris, 21. Okt. Die entsetzliche Enthüllung, mit welcher der „Figaro“ Herrn Thiers für immer niederschmettern und der öffentlichen Verachtung preisgeben wollte, besteht in nichts Anderem, als in einer Broschüre, die Herr Thiers im Jahre 1831 unter dem Titel: „Die Monarchie [illegible]“ veröffentlicht hat. Die Flugschrift ist im Buchhandel begreiflicherweise nicht zu haben, aber allen Geschichtschreibern der Epoche und noch vielen Ueberlebenden jener Zeit wohlbekannt. Herr Thiers führte darin denselben Gedanken aus, welchen Lafayette um jener Zeit in das Diktum faßte: Ludwig Philipp sei die beste aller Republiken. Er plaidirte also gegen die Illusionen der Republikaner, welche damals eine verschwindende Minderheit im Lande bildeten, und gegen die Idee einer Plebiszits. Diese letztere hat Herr Thiers bis auf den heutigen Tag bekämpft; wenn er hingegen vierzig Jahre später, nachdem die Monarchie noch zwei Mal Bankerott gemacht und sich als die verhängnißvolle Pandorabüchse aller Revolutionen erwiesen hat, mit der ungeheuren Mehrheit der Franzosen und zwar wahrlich nicht aus idealistischer Begeisterung, zur Republik bekehrte, kann gewiß nur ein boshafter Affe, wie der „Figaro“ hierin eine gemeine Charakterlosigkeit erblicken. — Der General Espivent de la Villeboisnet, Befehlshaber des Belagerungszustandes von Marseille, hat den „Petit Provencial“ wegen Beleidigung des Grafen Chambord unterdrückt. Damit sind die Zustände in Frankreich, sowie auch die Monarchie, die solche Schatten vorauswirft, auf's Beste gekennzeichnet. — Der Generalrath des Seine-Departements eröffnete gestern seine Session. Herr Boutrain wurde mit einer, an Einstimmigkeit grenzenden Majorität zum Präsidenten gewählt und sagte in seiner Ansprache: In einem anderen Kreise, in der Nationalversammlung, kennt der Abgeordnete des Seine-Departements die Pflicht, welche er zu erfüllen hat. Ich werde, m. H., die bestehenden Institutionen vertheidigen, welche ich für nothwendig halte, wie ich sie im Jahre 1851 für nothwendig gehalten habe. Ich werde es mit ganzem Gewissen thun, da dieses Verhalten mir auch durch meine früheren Erklärungen meinen Wählern gegenüber vorgeschrieben ist. — In der Wahl eines Generalraths für den Canton Villeneuve d'Agen wurde gestern der republikanische Kandidat, Herr Paul Lafargue gegen den klerikalen, Herrn Bocq, mit 2383 gegen 1083 Stimmen gewählt. — Man liest im „Journal des Débats“: Die „Times“ veröffentlicht eine Pariser Korrespondenz, in welcher die Sprache der Pariser Presse gegen Preußen ziemlich scharf getadelt wird. Die „Times“ hat mit ihren Bemerken nicht ganz Unrecht; es ist gewiß, daß es von unseren Blättern passender wäre, dem siegreichen Deutschland gegenüber eine reservirtere Haltung zu beobachten; es ist eine traurige Art, sich zu rächen, wenn man seinen Sieger beschimpft und diese Beschimpfungen sind viel weniger geeignet, als man glaubt, den [illegible] der Nation wieder aufzurichten und die Reva[illegible] vorzubereiten. Wir erwarten nichts Gutes von diesen krankhaften Aufreizungen; aber wenn sie uns Schaden thun, können wir nicht recht absehen, wie sie Preußen wehe thun und seinen Zorn erregen sollten. Die preußischen Blätter schicken uns, Gott sei Dank! Insulte für Insulte zurück und bleiben uns nichts schuldig. Deutschland will den Frieden, sagt die „Times“, und das glauben wir recht gern; „es wird nicht angreifen, wenn die Schriftsteller und Karrikaturisten es in Ruhe lassen.“ Wir denken, daß Preußen nicht gegen unsere Karrikaturisten zu Felde ziehen wird und nicht diese Gefahr raubt uns den Schlummer. Aber wir wiederholen, es wäre einer ernsthaften Nation würdiger, ihren Trost und ihre Hoffnungen nur im Schweigen und in der Arbeit zu suchen. — Die „Assemblée nationale“ droht Herrn Thiers mit einer neuen „Enthüllung“. Es war schon lange gemunkelt worden, daß der Chef der exekutiven Gewalt zu Bordeaux im Februar 1871 den Legitimisten, deren Beistand er, wie er wohl sah, nicht entrathen konnte, das förmliche Versprechen gegeben hätte, er würde, wenn man ihn gewähren ließe, binnen einem Jahr die „geeignete Monarchie“ wieder herstellen. Diese Zusage soll er sogar in einem Protokoll niedergelegt haben, welches die Unterschriften des Marquis de Dampierre, des Grafen Maillé, des Marquis de Juigné und anderer Mitglieder der Rechten trüge, und dieses Protokoll soll nun der Oeffentlichkeit übergeben werden. Recriminationen und nichts als Recriminationen! — Der Finanzminister Magne hat sich durch die dringenden Zureden der hohen Börsenleute bewegen lassen, seine Demission in suspenso zu erhalten; aber sein Rücktritt ist nur eine Frage von Wochen und er hat sich dem Ministerium gegenüber vollkommen freie Hand für das Entscheidungsvotum reservirt. Andererseits ist heut stark davon die Rede, daß der Minister des Innern, Herr Beulé, „aus Gesundheitsrücksichten“ (was in einem solchen Momente schwer zu glauben ist) zurücktreten wolle. Als Kandidaten für das Portefeuille werden die Herren Duval, Bocher und Herzog Decazes genannt und dem Ersten dieser drei die meiste Anwartschaft auf den wichtigen Posten zugeschrieben. — Der „Français“ schreibt: „Einige Abgeordnete haben sich heut zum Marschall Mac Mahon begeben, um ihn zu fragen, was denn Wahres wäre an der heutigen Meldung des Constitutionnel, daß er nöthigenfalls doch zu einer Verlängerung seiner Gewalten die Hand bieten werde. Der Marschall entgegnete: „Ich habe schon Gelegenheit gehabt, mich gegen mehrere meiner Kollegen über meine Intentionen zu äußern. Wenn ich als Soldat stets im Dienst meines Vaterlandes stehe, so weise ich doch als Staatsmann entschieden den Gedanken zurück, daß ich die oberste Gewalt in jedem Falle behalten müßte, gleichviel, unter welchen Bedingungen sie mir angeboten wird. (Der durchschossene Satz hatte in dem Telegramm in Nr. 541 u. Bl. eine etwas unklare Fassung; wir bitten hienach zu berichtigen. D. Red.) Ich bin von der Majorität der Konservativen ernannt worden und kann mich von dieser Majorität nicht trennen.“ Damit dürfte dieser Punkt wohl erledigt sein. — Man liest im „Ordre“: Wir erfahren, daß eine große Anzahl von Parisern mit dem Gedanken umgeht, die dreifarbige Fahne in Permanenz vor ihren Fenstern wehen zu lassen. Wir können diese unstreitig ebenso gesetzliche als patriotische Kundgebung nur gut heißen und uns ihr anschließen. Der Ordre pflanzt mit heutigem Tage die dreifarbige Fahne auf. Dugué de la Fauconnerie, politischer Direktor des „Ordre“.

Vermischtes.

• (Allerlei.) Auf dem sächsischen Erzgebirge hat sich am 21. der Winter eingestellt. — Vom Städtchen Barth an der Pommer'schen Küste allein sind 3000 Thaler an das Berliner Bureau zur Unterstützung der überschwemmten Bewohner Immenstadt's eingesandt worden. — In Brackwede (R.-B. Minden) erkrankten 80 Personen an Wurstvergiftung, eine Person ist gestorben. — Den neulichen Brand in Melsungen scheint ein Ehepaar theils aus Rache, theils aus Gewinnsucht — es war bei geringem Mobiliarbesitz hoch versichert — angestiftet zu haben; beide sind unter Schloß und Riegel gebracht. — In Kassel hat eine Versammlung von Hausfrauen beschlossen, Butter, Eier, Geflügel ꝛc. nicht über einen gewissen Maximalsatz einzukaufen; Zuwiderhandelnde sollen mit der Strafe der Infamie behandelt werden. — Ein ländliches Gebäude bei Arad, in dessen einem Theile ein Arader Kaufmann seinen Pulvervorrath hatte, ist am 18. ds. in die Luft geflogen; drei junge Leute, darunter der Sohn des Kaufmanns, welche Pulver holen sollten, sowie ein Bettler, welcher eben in den Hof des Gebäudes getreten war, sind getödtet worden. Man nimmt an, daß die jungen Leute mit brennenden Cigarren in die Pulverkammer gegangen waren. — Die Anfertigung falscher Banknoten breitet sich in Rußland immer mehr aus und bei der letzten Messe in Nischnei wurden die Waaren ganz offen zu zwei verschiedenen Preisen gehandelt, je nachdem mit richtigen oder falschen Bankbilleten bezahlt wurde. Die größten Werkstätten zur Anfertigung der falschen Scheine sollen sich in Sibirien befinden. — Aus verschiedenen Gegenden Italiens treffen ununterbrochen sehr traurige Nachrichten über große zu be

[illegible] und Empfehlung.

Meiner geehrten [illegible] ... Manufaktur- und **Lokalarbeiten**, bestehend in Silber, Silberplattir, Neusilber, Messing, [illegible], Weißblech, **Druck- und Dreharbeiten.**

Hochachtungsvoll
Jean Thaeter,
Metalldruck und Dreherei, Nürnberg.

A. Hoffmann,

Firma: Aug. Metzger,
Wollenwaaren-Fabrikant
aus Dinkelsbühl,

empfiehlt während der hiesigen Herbst-Messe seine seit [illegible] Jahren bekannte, gestrickte und gewirkte Wollenwaare einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Meine Bude befindet sich wie früher am Eingang der ersten Reihe mit Firma

Aug. Metzger.
Wollenwaarenfabrikant aus Dinkelsbühl.
Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Hoffmann.

C. W. Binz,

Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft,
Königsstraße, Rheinland.

Haus mit Hofraum, innerhalb der Stadt, Anzahlung fl. 6000, wird zu kaufen gesucht. — Ein Zimmer mit Alkov ist zu vermiethen. — Haus wird zu kaufen gesucht. Anzahlung fl. 3–4000. — Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gefertigt. — Hypothek-Kapitalien sind zu vergeben.

Geneigter Beachtung empfohlen.

Das Bürsten-Musterlager der Firma
J. Rogler in Erlangen
befindet sich nunmehr in meiner neuen Wohnung im Hilpert'schen Hause unterer Bergauerplatz I. Nr. 60.8 in 2. Etage.

Carl Mehring.

Polster-Materialien-Offert.

Unterzeichneter hält Lager von guten schwarzen **Rosshaaren, Waldhaaren** und holsteinischem **Seegras**, ferner von **Crin d'Afrique, schlesischer Waldwolle, Rehhaaren** und **mexicanischem Fiber**, und kann jeder Auftrag prompt ausgeführt werden.

Sal. Ludwig Krauss,
Tetzelgasse S Nr. 33.577.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von
J. Gg. Doerr
in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,
pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt**, Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer Heyter, Albrechtdürerplatz, Nr. [illegible],
„ **Wilh. Henninghausen**, Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Möbel-Lager

von **Fritz Engelhardt**, Breite Gasse [illegible], empfiehlt eine reiche **Auswahl** feiner und gewöhnlicher Garnituren, ergänzte Einrichtungen, sowie billige Sophas und Feder-Matratzen.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinnen von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., C. F. Brunner,
Nürnberg.

Alle Sorten

Filzschuhe und Filzstiefletten
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Friedrich Kauf.
Schuhwaarenhandlung.
Hafnersplatz.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
I. Nr. 174. Obere Wöhrdstraße.

Russische Fettglanzschmiere,

das Töpfchen à 12 kr.,
Gg. Fried. Brunner, Hallplatz.

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein

(vormals **Boyer & [illegible]**).
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen.
[illegible] für Wohngebäude, Kirchen, Schulen, [illegible], Krankenhäuser, [illegible], Trockenräume, Fabriken und öffentlichen Bauten jeder Art.
Gründung des Geschäfts im Jahre 1858.

Das große
Herren-Kleider-Magazin
von
J. Meder, Schneidermeister,
Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager fertiger **Herren-Kleider**, welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen, das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in einer **sehr grossen Auswahl Herbst- und Winter-Ueberziehern,** schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijeks, Sacks, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, **Schlafröcken und Turnjacken.** Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst
J. Meder.

Handdreschmaschinen und Futterschneidmaschinen,

bedeutend verbessert, sowie solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Georg Stieber, Mechaniker,
Nürnberg, Glockenhof Nr. 13 neu, 16 alt.

Die Bettfedernhandlung
von **Joseph Tauscheck,**
S 825 beim Telegraphengebäude S 825,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauem Schwanen-Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten; ferner alle Sorten Barchent und Federleinen sind fertig zu haben. Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt Holz zu ⅛, ¼, ½, 1 Mäß, Steinkohlen und Coaks ebenfalls.

Bestellungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, obere Kreuzgasse I. Nr. 14[illegible], und in meinem Lager im Sternhof am Neuenthor. **Georg Distler.**

Kleiderstoffe	von 12 kr. an,	Nürnberger Elle
Sammte	von 33 kr. an,	à 66 C.-M.
Regenmantelstoffe	von 51 kr. an,	
2 Ellen breite **Lama**	von 45 kr. an,	

Flanellhemden fl. 2. 30.
empfiehlt
Otto Nommel,
Museumsbrücke Nr. 813a.

---

2 Ellen breite, rein wollene
Möbeldamaste, alle Farben, per Nürnberger Elle à fl. 1. 9 kr.,
empfiehlt
Otto Nommel,
Schnitt- und Modewaarenhandlung,
Museumsbrücke 813a.

Schwarze Seidenzeuge, Nürnberger Ellen breit, gute Qualität, à fl. 1. 21 kr. per Nürnberger Elle, empfiehlt
Otto Nommel,
Museumsbrücke Nr. 813a.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Ad. Kollner) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof ist stets vorräthig:

Schmitt, Aerztliches Taschenbuch 1874. Geb. fl. 1. 24 kr.
do. do. mit Papier durchschossen geb. fl. 1. 54.
Adam, Thierärztliches Taschenbuch 1874. Gebd. fl. 1. 24.
do. do. mit Papier durchschossen geb. fl. 1. 54.

Zink-Abfälle

Gekrätzzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partien
[illegible] Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
[illegible]

Mittwoch, [illegible]
läßt Unterzeichneter [illegible] ... in welchen [illegible] es wird der [illegible] in kleinen Parzellen [illegible] ... Holz, [illegible] ... Kalb, Garten, [illegible]

Der Strich des Inventars beginnt früh 9 Uhr. Nachmittags wird mit dem Verstrich der Waldungen, Aecker, Wiesen u. s. w. fortgesetzt.

Burkenlach, [illegible] Oktober 1874.
G. Mai, Gutsbesitzer.

Ein gemischtes Waarengeschäft,

(Spezerei, Kurzwaaren und Spirituosen)
ist [illegible] wegen Uebernahme eines [illegible] zu verkaufen oder zu verpachten. [illegible] in einem Eckhause der Kreishauptstadt [illegible] Geschäftslage und zwar an einem Orte, wo sich drei Straßen grenzen. Näheres durch
J. Cuno, Commissionär in **Bayreuth.**

Geschäftsverkauf.

Ein **Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft** en gros, welches sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut, ist **zu verkaufen.** (7060)

Anfragen unter **G. S. 801** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M.

Anwesens-Verkauf

in freundlichster Lage am Laufersplatz mit zwei Vorder- und zwei Hinterhäusern und zwei Hofen um 16,000 fl. ohne Unterhändler unter B. 501.

Es werden Instruktionen in Musik, Klavier, Violinspielen ꝛc. ertheilt. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre D. 5904 bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Hausverkauf.

In Mitte der Stadt, Sebalder Seite, und in schöner, lebhafter Lage, ist ein großes schönes Haus in bestbaulichem Zustande, mit bedeutenden Parterre-Räumen, Gewölben, großem Hof, modernen schönen Wohnungen und allen sonstigen Bequemlichkeiten, für jedes größere Geschäft passend, gegen geringe Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

In der besten Lage der Stadt ist ein sehr gut betriebenes Cigarren- und Spezerei-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Antwort unter Chiffre P 124 an die E. d. Bl.

Eine Spezereiladeneinrichtung ist sofort zu verkaufen bei Sächsinger, Gastwirth, Königstraße in Fürth.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort zu annehmbaren Preisen S 25 obere Schmiedgasse zu kaufen gesucht.

Geld

ist zu jedem Betrag gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Franko-Offerten unter S. J. 95 an die E. d. B.

Auf erste sichere Hypothek sind
fl. 9000
à 5 pCt. zu verleihen.

Gef. Offerten sub W. 4561 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Gegen 3–4000 fl. Anzahlung wird in frequenter Lage ein **Geschäftshaus**, möglichst mit Laden, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. E. 979 nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Tuchg. 4 entgegen. (H.156 Nbg.)

Zur ersten Stelle werden fl. 9–10,000 aufzunehmen gesucht. Näheres bei **J. D. Mattl,** Agent, Adlerstr. Nr. 40.

Ein thätiger junger Kaufmann sucht zur weiteren [illegible] seines guten Detail-Geschäftes einen [illegible] oder thätigen Theilhaber, welcher über circa
fl. 15,000
verfügen könnte. Einem Kapitalisten wäre hiedurch Gelegenheit geboten, sein Kapital günstig zu verzinsen bei guter Sicherheit. Offerten unter U. V nimmt die E. d. B. entgegen.

Reisenden-Stelle

in einem Materialwaaren-Geschäft für einen gut empfohlenen jungen Mann offen. Bewerbern, die Süddeutschland schon bereist haben, wird der Vorzug eingeräumt. Offerten unter Chiffre L. [illegible] befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Für die Haupt-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein junger Mann von guter Schulbildung sofort zu engagiren gesucht. Meldungen sub F. V. Nr. [illegible] an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger, junger Mann sucht als Volontair eine Stelle [illegible] waaren Branche H. H. [illegible].

Zwei geübte Einlegerinnen werden gesucht. Oberwöhrdstraße Nr. 5.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht, das auch im Goldauflegen bewandert ist. Maxplatz 16/115.

Wohnungsvermiethung pro 1. November
mit 7 Piecen nächst dem Theater wird wegen Hauserwerb des Inhabers vermiethet. Preis billig. Näheres Hornauer, 319 Adlerstraße.

Schöne Wohnung vor dem Spittlerthor bis Allerheiligen (1. Nov.) zu vermiethen. Preis 3[illegible] fl. Hornauer 319 Adlerstraße.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht auf die Schütt ist zu vermiethen. I. Nr. 5 im Wespennest 3 Stock.

In bester Lage der Kaiserstraße ist ein [illegible] Laden von Allerheiligen oder Lichtmeß [illegible] zu vermiethen. Offerte mit A. O. befördert die E. d. Bl.

Schnecken an den Roggensaaten hie und da Schaden; man klagt darüber aus Unterfranken und aus der Pfalz.

In Berlin geht man damit um, an Stelle der soeben in Liquidation tretenden Maklerbanken ein Maklersyndikat zu gründen, welches auf Vereinigung einer Anzahl von Maklern basirt sein soll.

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 23. Okt., Abends.*) Zur Abreise des deutschen Kaisers, wobei auf Wunsch desselben ein offizieller Abschiedsempfang unterblieb, hatten sich auf dem bengalisch erleuchteten Vorplatze des Nordwestbahnhofes große Menschenmassen, auf dem glänzend dekorirten Perron Bismarck, die den Suiten zugetheilten Herren, die deutsche Botschaft, der brittische Botschafter, die Ausstellungskommission, der Nordwestbahnverwaltungsrath eingefunden. Vor halb 8 Uhr erschienen die Monarchen zusammen, verabschiedeten sich von den gegenseitigen Suiten, worauf der deutsche Kaiser, von dem österr. Kaiser mit herzlicher Umarmung und Kuß Abschied nehmend, den Waggon bestieg und am Fenster stehend wiederholt Abschiedsgrüße wechselte, bis der Hofseparatzug die Halle verließ.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 24. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 214¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 327¼. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 159¼. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 24. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 12.. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 188. Lombarden 91¼. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

* Wien, 24. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 206.50. Lombarden 154.—. Anglo-Austr. Bank —.—. Napoleons .—.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Marl. Meyer, Kfm. in Würzburg. Hr. J. Riehl, k. b. Rittmeister a. D. in München. Fr. A. Mittenzwei, Privatiers-Wittwe in Würzburg.

Amtliche Bekanntmachung.

E.-Nr. 60,804.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen der für die Bahnhoferweiterung nöthigen Arbeiten in nächster Zeit durch die Ostbahngesellschaft der Uebergang über die Regensburger Straße kassirt werden wird. Von diesem Zeitpunkt an hat sich der gesammte Verkehr auf der von der Ostbahngesellschaft hergestellten neuen Straße, welche die Allersberger mit der Regensburger Straße verbindet, zu bewegen.

Nürnberg, den 21. Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat.

Bei Beurl. des I. der II. Bürgermeister:

Seiler.

Pabst.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Pathin,

Frau **Maria Wening**,

geb. Burger,

im Alter von 46½ Jahren nach mehrjährigem Brustleiden heute Früh 5 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Steinbühl, den 23. Oktober 1873.

der tieftrauernde Gatte

Joseph Wening,

nebst seinen 5 Kindern

und die übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26 Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter,

Frau **Caroline Henning**, geb. Alt,

Privatlehrers-Wittwe,

heute Vormittag 10½ Uhr nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Nürnberg, den 24. Oktober 1873

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause zu St Johannis aus statt.

Kaninchen-Züchter-Verein.

Das für **nächsten Sonntag bestimmte Lapins-Essen kann** wegen **Verhinderung des Restaurateurs**, Herrn Schwarz, **nicht an diesem Tage** stattfinden **und wird der** Tag der **späteren** Abhaltung zur Kenntniß der verehrlichen betheiligten Herren gebracht werden. Der Vorstand.

Ein im Nähen und Bügeln bewandertes streng solides Mädchen, dem auch ein größeres Kind anvertraut wird, findet 14 Tage nach dem Ziel einen Platz. Theresienstraße 1.1.



Das

größte Lager

von

Bruch-Bandagen

meines eigenen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen, Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystirspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,

unter der Leitung meines Geschäftsführers

Ph. Neussner.



Museum.

Samstag und Sonntag

Münchener Hofbräuhaus-Bier

vom Faß Der Oekonom.

Wohnung und Geschäftslokal des Unterzeichneten befinden sich von heute an Lerchenstraße Nr. 49.

Fürth, den 24. Oktober 1873.

H. M. Goldscheider.

Von heute an wohne ich Egydienplatz Nr. 4 im ersten Stock. **Franz Geith.**

Der gänzliche Ausverkauf,

wegen Aufgabe des Schnitt-, Seiden-, Shawls- und Modewaaren-Geschäfts

von

Samuel Reiner aus München,

der die elegantesten Kleiderstoffe Shawls u. s. w. zu 10 pCt. unter dem Kostenpreis abgeben wird, befindet sich

Ludwigsstraße 12 im Hause des Herrn Georg Hütter.

Fette gerupfte Capaunen, junge Hühner und Enten bei **G. C. Prückner.**

Frankfurter Bratwürste

bei **G. C. Prückner.**

Süßer Traubenmost

wird im Nassauer Keller ausgeschänkt.

Goldene Sonne, Gostenhof.



Morgen Samstag, den 25. Oktober:

Vorletztes Nationalconcert

der Tyroler-Sänger-Gesellschaft Malek, (4 Damen und 3 Herren), aus dem Zillerthal, sowie Auftreten der Schlag- u. Streich-Zitherspielerin Frl. Paul. Liskovius. Anfang 8 Uhr. Entrée für Herren 12 kr., Damen 6 kr.

Ergebenst ladet ein **Gottf. Koch.**

OSTENDHALLE.

Morgen Samstag großes Concert der Kapelle Heinrich. Anfang Abends 8 Uhr. Entrée à Person 12 kr.

Ergebenst ladet ein **A. Pfaff.**

Restauration Geer, untere Turnstraße.

Samstag Leberklöße mit Braten. Sonntag und Montag verschiedene warme Speisen sowie ausgezeichnetes Erlanger altes Versandtbier, wozu einladet

Joh. Seb. Geer.

Würzburger Hof, Tafelhof.

Heute Freitag Abends Metzelsuppe nebst altem Laufer Bier.

Auf Nr. 292 fiel die Tischdecke an Frau Karolina Ostberg, Postoffizials-Gattin.

Die Herren U. M. B. D. werden gebeten, die Lampe sowie die zerbrochenen Fenster bei Frau Huber zu bezahlen, widrigenfalls ihre Namen veröffentlicht werden.

Zu verkaufen

ist ein wenig gebrauchter, leichter zweispänniger Oekonomiewagen, angestrichen, mit Leitern und Schuttbrettern, ein Paar plattirte Geschirre, ein Paar ditto schwarze, 2 Lederdecken, 2 wollene Decken mit Brustblatt, ein fast ganz neues Reitzeug, Sattel, Zaum rc. u. noch mehreres. Näheres bei **Burggraf**, Sattlermeister.

Ein Flügel, für einen Verein passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Eine Bulldogge, ½ Jahr alt, und ein kleiner gelber Hund (Männchen) sind zu verkaufen. Wöhrd, Haberg 191.

Eine Partie Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen à 3 kr. sind zu verkaufen.

Eine Handschuhnähmaschine und Tambourirrahm sind zu verkaufen. Nadlersgasse 27/2.

Zu einem Glasverschlag sind Fenster billig zu verkaufen. Geiersberggasse Nr. 3, alte 281.

Ein solides Mädchen, das im Kochen, Waschen und Bügeln bewandert ist und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Ziel eine Stelle.

Ziehung am 15. Dezember:

Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.,

fl. 70,000 Gewinn.

Deutsche Lotterie, auf 10 Loose [...] Treffer berechnet.

Ziehung unwiderruflich am 15. Dezember. Loose zu fl. 1. 45 kr. sind in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zahnschmerzen.

werden durch mein seit einigen dreißig Jahren rühmlichst bekanntes Zahnmundwasser schnell beseitigt. Glaubhafte Atteste stehen mir zur Seite.

E. Hückstaedt,

Berlin, Dresdnerstraße 27.

Zu haben à Flasche 5 Sgr. und à Flasche 10 Sgr. in der Apotheke von **L. Mizler** in Nürnberg.

Hämorrhoidal-

und **Unterleibsleidende** finden **Rath** und **Hilfe** in dem vortrefflichen Werkchen:

„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Wilz". Preis 21 kr.

Versäume kein derart Leidender, dasselbe in die Hand zu nehmen.

Zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Möller**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Es wird ein eiserner Ofen gesucht. Adresse unter J. an die E. d. Bl.

Techniker gesucht.

Bei dem Stadtmagistrat **Regensburg**, welchem ein **technischer Baurath** als **Magistratsmitglied** bereits angestellt ist, soll **baldmöglichst** ein

Baubeamter

in der **Eigenschaft** eines **höheren Gemeindebediensteten** aufgestellt werden. — Anfangsgehalt 1200 Gulden.

Ein geübter Posamentier und Knopfmacher wird [...] hohen Lohn gesucht.

Lorenz Hösch, Lorenzer Str[...]

Zwei bis drei Reißzeugmachergehilfen finden dauernde Beschäftigung. E. Sch[...]

Ein solides Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht bis Ziel oder 14 Tage darnach eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres Lorenzerstraße Nr. [...]

Wohnungs-Vermiethung.

Eine sehr schöne neu hergerichtete Wohnung, 2. [...] 4 Zimmer, Speise, Küche und Kammer, wird an eine ruhige Familie für Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß vermiethet. Adlerstraße 39.

Eine große helle freundliche Wohnung, 6 Piecen, vor dem Mohrenthor, mit allen Bequemlichkeiten, gleich zu vermiethen. Näh. Praterstraße Nr. 2[...].

Ein unmöblirtes heizbares Zimmer mit Küche [...] ist bis 1. November zu vermiethen. S 4/41 gegenüber der Fleischbank.

In schönster Lage, unmittelbar vor einem Thore, 2 heizbare möblirte Zimmer, ein größeres und [...]neres, an einen soliden Herrn bis 1 Nov. zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

In Schweinau, Hauptstraße, ist eine schöne [...] bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Es ist sogleich eine Wohnung zu vermiethen. [...]res in der E. d. Bl.

Ein kleines heizbares Zim[mer]

in der Nähe des Lauferschlagthurmes, einfach [...] aber ohne Bett, wird von einem soliden Herrn [...]then gesucht. Näh. in der E. d. B.

Eine Familie ohne Geschäft sucht bis Allerheiligen eine Wohnung. Näh. untere Schmiedgasse Nr. [...]

Eine solide Wittwe mit Sohn sucht [...] wegen sogleich eine Wohnung vor dem Thor, 1 [...] 2 Kammern, Küche.

Es wird ein einfach möblirtes Zimmer im [...] 4 bis 5 fl. bis 1. oder 15. Nov. gesucht, am liebsten dieser Stadttheil. Adr. unt. W. W. an die Exp.

Ein junges, weiß und gelbes Windspiel, [...] hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt [...] in der E. d. Bl.

Es ist ein junger Hund zugelaufen, weiß [...] Tupfen. Weißadlerstraße Nr. 23 alt 153

Ein Handwagen wurde gefunden. Tetzelga[sse ...]

Der Interimsschein Nr. 12,390 ist verloren [...] als ungiltig erklärt.

... und andauernder Regengüsse sind die meisten Flüsse derart angeschwollen, daß jeden Augenblick das Aergste zu befürchten ist. Der Po droht täglich auszutreten und der Lago Maggiore beunruhigt seine ganze Umgebung. In Genua hat der ausgetretene Fluß Bisagno schon großen Schaden angerichtet. Der Munizipalrath der Stadt hat angeordnet, daß bis auf Weiteres und bis die Gefahr vorüber ist, die öffentlichen Schulen geschlossen bleiben sollen.

Aus Lausigk wird gemeldet, daß am 21. ds. früh nur 5 Min. vor der Stadt der Leichnam eines jungen Mädchens, des früheren Milchmädchens J. Hessel aus Lauterbach, aufgefunden wurde. Der Körper war mit vielen Stichwunden bedeckt. Eine Beraubung hat nicht stattgefunden.

Der Kongreß der delegirten Droschkenbesitzer Deutschlands, welcher am 10., 11. und 12. d. Mts. in Berlin tagte, hat am Sonntag früh seine Sitzungen geschlossen und die an den Reichstag und den Bundesrath gerichtete, von einer Kommission ausgearbeitete Petition einstimmig angenommen. Der Kongreß verlangt in dieser Petition Gewerbefreiheit in dem Sinne, daß er befugt sei, die Fahrtaxen für das Droschkengewerbe selbst zu normiren und die Reglements, welche für Uebertretungen exekutorische Geldstrafen festsetzen, selbst zu entwerfen, und beide nur der Orts-Polizeibehörde zur Bestätigung vorzulegen verpflichtet sei; ferner daß die Ortspolizei-Behörden ebenso berechtigt als verpflichtet seien, die Ausführung des Reglements zu überwachen und die darin festgesetzten Strafen auszusprechen und einzuziehen und im Uebrigen ihre Einwirkung auf das Droschkengewerbe auf die öffentliche Ordnung und Sicherheit sich zu beschränken habe. Am Sonntag wurde dann noch beschlossen, die hier vertretenen Droschkenbesitzer der Städte Berlin, Dresden, Königsberg, Köln, Hannover, Breslau, Stettin, Elberfeld, Potsdam, Leipzig, Wiesbaden, Bonn, Deutz ꝛc. unter einer bestimmten Firma zu einem Verbande zu vereinigen, den Besitzern öffentlicher Fuhrwerke in den anderen Städten Deutschlands den Beitritt zu dem Verbande offen zu lassen, Berlin als den Vorort zu bestimmen, und den Vorstand des ersten Berliner Droschkenvereins mit dem Entwurfe des Statuts und dessen Ausführung zu betrauen.

λ **Paris**, 20. Okt. Der „Figaro“ erzählt von einem neuen Tichborne-Falle, der nächstens vor den französischen Gerichten verhandelt werden wird. Eine verwittwete Dame, welche durch ihren Vater und ihren Mann dem besten französischen Adel angehört, hatte einen einzigen Sohn, den Stellung und Vermögen gleich bei seinem Austritt aus dem Lyceum in den Strudel der Pariser high-life geworfen hatte. Der junge Mann machte zahlreiche Schulden. Im Jahr 1870 ließ er sich in einem Augenblick der Verzweiflung anwerben, ohne seine Mutter davon in Kenntniß zu setzen, welche ihn während zwei Jahre für todt hielt. Da ging ihr im Jahr 1872 ein Brief zu, welcher sie benachrichtigte, daß ihr Sohn, der während des Krieges eine gefährliche Wunde erhalten habe, beinahe wahnsinnig aufgerafft und gefangen nach Preußen geführt worden sei. Freude erfüllte das Herz der Mutter bei dieser Nachricht. Der Gefangene kam nach Frankreich zurück und eilte zu seiner Mutter. Diese, als sie ihn erblickte, fuhr entsetzt zurück. Ihr Sohn war unkenntlich; gräßliche Narben entstellten sein Gesicht, er hatte nur noch ein Auge, die Nase war zerquetscht, ein Säbelhieb hatte die Lippen gespalten, langes Leiden den Körper gekrümmt. Kurz, die Wittwe erkannte den entsetzlichen Idioten, den man ihr zuschickte, trotz der Papiere, die er vorwies und die seine Identität bestätigten, nicht als ihren Sohn. Seine Ankunft war besonders den Neffen der Dame, die sich schon als die Erben ihres großen Vermögens betrachtet hatten, ein Dorn im Auge. Sie leiteten einen Prozeß ein, dem die Mutter sich anschloß, indem sie auf Fälschung gegen ihren angeblichen Sohn klagte. Alle stimmten dahin überein, daß der Fremde sich die auf dem Leichnam des wirklichen Sohnes der Dame gefundenen Papiere zugeeignet hätte und sich mit deren Hülfe an seine Stelle setzen wollte. Der Zustand des jungen Mannes erforderte jedoch noch große Pflege. Sein Verstand hatte sich noch nicht vollständig eingestellt. Er wurde mit der Genehmigung der Neffen in eine Irrenanstalt gebracht, wo er langsam, aber doch endlich genas, zu Kräften und zum Gebrauch seiner Vernunft kam. Er schrieb seiner Mutter, die sich zu ihm begab und von ihm im Laufe des Gesprächs Enthüllungen über seine Kindheit erhielt, die ihr keinen Zweifel über die Identität desjenigen lassen konnten, den sie kurz vorher dem Gerichte als Gauner und Fälscher angeklagt hatte. Die Neffen schenkten jedoch dieser Erkennung keinen Glauben, im Gegentheil sahen sie in den Umtrieben des Genesenden einen Erschleichungsfall und erklärten, der Prozeß würde fortgesetzt werden. Er hätte in diesen Tagen entschieden werden sollen, allein ein Aufschub wurde in Folge der Erkennung der Mutter, die nun aus einer Klägerin zur Angeklagten wird, für nothwendig erachtet.

Die Choleraepidemie ist in Warschau nunmehr als ziemlich erloschen zu betrachten. Während der 4½ Monate, die sie dort grassirt hat, sind an von der Civil- und Militärbevölkerung im Ganzen 4945 Personen erkrankt und 1897 gestorben.

Tages-Chronik.

= **Nürnberg**, 23. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Florian Rebelmeier, verh. Unterhändler von Heideck ist angeschuldigt eines Vergehens der Beleidigung an dem Gendarm.-Stations-Kommandanten und eines gleichen Vergehens an dem k. Bez.-Ger.-Rathe Ochsenmeier zu Amberg, und wurde hiefür in eine Gesammtgefängnißstrafe von 1 Monat 8 Tagen verurtheilt. Wegen des Vergehens der Beleidigung an dem Stations-Kommandanten Grimm wurde Rebelmeier freigesprochen, was die Reduktion der im erstrichterlichen Urtheile ausgesprochenen Gefängnißstrafe von 1 Monat 21 Tagen zur Folge hat.

• **Nürnberg**, 24. Okt. In der heutigen Sitzung des Stadtmagistrats nahm Herr Bürgermeister Seiler die feierliche Verpflichtung der neugewählten Magistratsrathes Herrn Fabrikanten Distel vor. — Ferner kam in dieser Sitzung das von der Regierung übermittelte Schreiben des Ordinariats Bamberg zur Verlesung, welches um Entfernung des Hrn. Lehrer Vollnhals von der katholischen Volksschule ersucht, weil derselbe als Altkatholik nicht mehr der katholischen Konfession angehöre. Hr. Bürgermeister Seiler bemerkte zu dem Schreiben, daß die weltlichen Gesetze und Vorschriften, welche für die städtische Behörde in diesem Falle maßgebend seien, zwischen Altkatholiken und Neukatholiken keinen Unterschied machten und daß, so lange das Ordinariat Bamberg nicht nachweise, daß Hr. Lehrer Vollnhals wirklich aus der katholischen Kirche ausgetreten sei, für den Magistrat keine Veranlassung vorliege, denselben von der katholischen Schule zu entfernen. In diesem Sinne, glaube er, müsse an die Regierung berichtet werden. Das Kollegium stimmte diesen Ausführungen ohne weitere Debatte einstimmig zu.

• **Nürnberg**, 24. Okt. In vergangener Nacht starb der langjährige Sekretär des k. Merkantil-Friedens- und Schiedsgerichts dahier, Hr. Dr. Mehmel. Derselbe hatte ein Alter von 76 Jahren erreicht; nach nur 7tägiger Krankheit raffte ihn eine Lungenlähmung dahin.

℘ **Nürnberg**, 23. Okt. Einem hiesigen Gastwirth kam in jüngster Zeit nach und nach aus sonst verschlossenem Sekretär, wahrscheinlich in Augenblicken, wo der Schlüssel stack, eine Baarsumme von nahe 400 fl. abhanden. Eine bei der ausgetretenen Kellnerin vorgenommene Haussuchung hatte das Resultat, daß vom Gestohlenen noch ein Rest von 270 fl. gefunden wurde, der Rest war bereits flüssig gemacht. — Gestern Nachts 11 Uhr wurde von einem Hopfenarbeiter im sog. Ochsengraben eine eigenthümliche Rutschpartie gemacht. Derselbe rutschte nämlich auf einem Brett, das er an einem Fenster des 1. Stocks eines dortigen Hopfenstadels anlehnte, hinauf, erzwang sich durch das Fenster den Eingang, und packte zehn, zum Theil neue Hopfensäcke zusammen, die er auf kürzestem Wege zur Erde beförderte. Während er aber weitere Untersuchung des Stadels anstellte, wurde ihm seine Schleifbahn weggezogen und er von herbeigeholter Polizei ersucht, herabzukommen. Dieser Aufforderung leistete er dann auch Folge, als das Brett wieder zur Rutschbahn herbeigeschafft worden war.

X. **Erlangen**, 23. Okt. In heutiger Sitzung des Magistrats wurde einstimmig beschlossen, das Anerbieten des Herz-Comité's, das dem verstorbenen Herrn Professor Dr. Herz zu errichtende Denkmal als Geschenk anzunehmen, zu acceptiren; ferner wurde mit 8 gegen 3 Stimmen der Beschluß gefaßt, zur Errichtung des Denkmals den Platz vor dem Schulhaus zu überlassen.

Ansbach, 20. Okt. (Schwurgericht.) Die Dienstmagd Chr. Herrmann von Schwabach wurde wegen eines Verbrechens des Diebstahls und eines Vergehens der Unterschlagung (die als Diebin rückfällige Angeklagte stahl der Dienstmagd des Metallschlägers Dietrich in Fürth Kleidungsstücke und 18 kr. baar, lief aus dem Dienst der Schuhmachersfrau Auer und nahm dabei Kleidungsstücke mit, die ihr geliehen waren), zu 4 Mon. Gefängniß verurtheilt.

Der Gewerbverein in Ansbach beschäftigt sich mit der Errichtung eines aus Arbeitsräumen bestehenden Etablissements, in welchem eine Dampfkraft zur Verfügung gestellt werden kann, die zum Betriebe verschiedener, bei den einschlägigen Gewerben zur Verwendung kommender Maschinen nöthig ist.

Das dem Grafen W. Castell-Rüdenhausen zu Illesheim gehörige Rittergut in Illesheim und das demselben Grafen gehörige Schneidergut dortselbst werden am 1. Dezember auf Betreiben des Handelsmannes K. Frankenthaler von Untereisenheim öffentlich versteigert.

Aus dem Donaumoose, 18. Okt. wird den „Neub. N. Nachr.“ über das Grassiren der Cholera folgendes berichtet: In Grillheim hat die Seuche wohl ihren eigentlichen Herd aufgeschlagen. Es sind in diesem Orte, der höchstens 400 Seelen zählt, bis gestern 20 Personen gestorben; zur Zeit liegen noch 4 Personen darnieder. Besonders diejenigen Personen, welche Hundefleisch genossen haben, wurden schnell von der Cholera ergriffen. „Hundefleisch“ —? frägt man. Ja! die Sache verhält sich also: In Grillheim und Umgegend hatte ein wüthender Hund mehrere andere Hunde abgerauft. Letztere mußten nun auf polizeiliche Anordnung getödtet werden; wurden aber dann von armen Leuten (und wo gäbe es in Donaumoos Andere, als arme) verspeist. In Karlskron ... Cholerafall mehr vorgekommen sein.

Speyer, 23. Okt. (Cholera.) Von gestern früh bis heute kamen 4 Erkrankungen und 1 Todesfall vor.

(Schwurgericht.) München: Dienstknecht M. Glas von Bergkirchen, Todtschlag (er hatte bei einer Hochzeitsfeier im Laufe des Nachmittags von dem Güllerssohn Bauer von Oberbachern einen Stockschlag erhalten; in der Nacht darauf erstach er ihn), 9 J. Zuchthaus; Häusler J. Götz von Silading, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (der sonst ruhige Mann versetzte dem 72jährigen Austrägler Neumayer von Silading, der ihn schon im Wirthshause zu Steinkirchen mit Spottreden aufgebracht hatte und dieselben auch auf dem Heimwege fortsetzte, mehrere so gewuchtige Stockschläge über den Kopf, daß er andern Morgens todt aufgefunden wurde), 5 J. Gefängniß; Torfarbeiter M. Adelhoch von Stamsried, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (der exzeß- und streitsüchtige Bursche hatte dem Taglöhner Gaisreiter, der sich mit seiner Geliebten zu schaffen machte, mit einer Schaufel den Schädel zertrümmert), 3 J. Gefängniß; Schneider A. Knoll von Hilpoltstein, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 3 J. Zuchthaus; — Straubing: Söldnerssohn J. Mischler von Sterfling, Mord, Raub und Brandstiftung (der arbeitsscheue, noch nicht 17jährige Bursche brach in der Nacht des 8. März in das Haus des Austrags-Müllers Piller von Oberzeitlarn ein, mordete den Piller durch Durchschneiden des Kehlkopfs und der Halsader, erbrach mehrere Behältnisse und raubte dessen Baarschaften und die übrigen werthvolleren Habseligkeiten, und legte Feuer an das Haus, das indeß nur einen Theil desselben verzehrte), 15 J. Gefängniß; — Amberg: Drehorgelspieler J. Reber von Tirschenreuth und Dienstmagd W. Aigner von Chamerau, Diebstahl, je 3 J. Zuchthaus; — Würzburg: Maurer M. Löhlein, Taglöhner S. Winkler, A. Maria Amon und Maria, sämmtlich von Röttenbauer, Diebstahl und Hehlerei, 5 J. Zuchthaus, bezw. 3 J., 4 Mon. und 15 Tagen Gefängniß; — Bayreuth: Bauer E. Schmidt von Oberehreberg, Meineid (geschworen zu Gunsten des wegen unbefugter Jagdausübung in Untersuchung gefallenen Metzger Stöcker von Waltenfels), 1½ J. Zuchthaus; der Dienstknecht A. M. Purrucker von Thiersheim hat in der Gegend von Eger, Asch, Waldsassen ꝛc. 7 Verbrechen des Raubs begangen, zwei Verbrechen des Raubs versucht, eine von ihm angehaltene Frauensperson, die kein Geld bei sich führte, genöthigt, seiner Sinnenlust zu dienen und ihr dann Shawl, Rock und Obst abgenommen. Er wurde dafür zu 12 J. Zuchthaus verurtheilt.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

♉ **Nürnberg**, 23. Oktbr. (Verkehrs-Resultate vom Nürnberger Viehmarkt am 21./23. Okt.) Verkauft wurden: 234 Stück fette Ochsen um 53,185 fl. 30 kr.; 12 Stück magere um 1,686 fl. 54 kr.; 28 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 4216 fl. — kr.; 101 Stück magere um 8,113 fl. 18 kr.; 164 Stück fette Kälber um 4417 fl. 8 kr.; 928 Stück fette Schafe um 8,252 fl. 30 kr.; 1018 Stück fette Schweine um 43,723 fl. 33 kr., 226 Stück magere 7,450 fl. — kr. Gesammt-Verkaufs-Summe 131,044 fl. 53 kr. — Vieh- und Fleischpreise: Höchster Preis eines fetten Ochsen 317 fl. 30 kr., niedr. Preis do. 152 fl. 41 kr. Durchschnittspr. 227 fl. 17 kr., höchst. Preis eines Kalbes 44 fl., niedr. Preis do. 13 fl. — kr., Durchschnittspreis eines Kalbes 28 fl. — kr.; Durchschnittspreis für 1 Paar Schafe 17 fl. 48 kr.; höchster Preis für 1 Pfd. Schweinfleisch lebend 21 kr., niedr. Preis do. 15 kr.

≈ **München**. 23. Okt. (Erntebericht.) Nach dem vom landwirthschaftlichen Vereine in Bayern ausgegebenen Oktoberhefte haben die warmen sonnigen Tage Ende September und Anfangs Oktober dem Weinstock, da wo er Trauben trägt, sehr genützt und man rechnet allgemein auf eine ziemlich gute Qualität. Ueber die Quantität sind die Nachrichten verschieden; einzelne Berichte schildern den Ertrag als durchaus unbedeutend, kaum der Lese werth, während Andere glauben, eine mittlere Ernte annehmen zu können. Der fast völlige Mangel an Obst läßt jedoch als Schluß auf den Weinertrag annehmen, daß er im Durchschnitt weit unter mittelmäßig steht. Die Kartoffelernte ist allenthalben im Gange, theilweise schon beendet. In der Pfalz ist die Ernte sehr befriedigend, insbesondere in thonigem Boden. Aus Unterfranken ist dieselbe Nachricht vorhanden. Dagegen soll in allen andern Kreisen der Ertrag den Erwartungen nicht entsprochen haben. Aus Oberfranken, Oberschwaben, Unterfranken, auch aus der nördlichen Rheinpfalz klagt man über starkes Auftreten der Kartoffelkrankheit, während man in den anderen Theilen des Königreiches in dieser Beziehung mit der Ernte zufrieden ist. Man glaubt im Allgemeinen auf eine normale Kartoffelernte bei uns rechnen zu können; voraussichtlich wird bei einer kühleren Witterung auch die Fäulniß wieder mehr nachlassen. Die Tabaksernte ist sehr gut ausgefallen und auch mit der Hopfenernte ist man allenthalben zufrieden. Die Grummeternte, das Nachheu ist überall reichlich gewesen, jedoch kam man mit derselben an den meisten Orten in die ungünstige erste Hälfte des Septembermonats und brachte sie schlecht nach Hause. Die Viehpreise sind fortwährend hoch. Die Saaten haben sich bei dem schönen Herbstwetter gut entwickelt und stehen schön, nur machen die

Ausstellung von Maschinen, Zucht- u. Mastvieh
in Frankfurt a. M.

Der Frankfurter landwirthschaftliche Verein beabsichtigt in der zweiten Hälfte des Monats Mai 1874 eine Ausstellung von Zucht- u. Fettvieh mit stattfindender Prämiirung und gleichzeitig eine Ausstellung von Maschinen und Geräthen rc. für Land-, Forst-, Garten- und Haus-Wirthschaft zu veranstalten, wozu derselbe Aussteller aus Deutschland, einschließlich der deutsch-österreichischen Kronländer und aus der Schweiz, einladet.

Das Programm wird im Monat November a. c. zur Veröffentlichung gelangen.

Frankfurt a. M., im Oktober 1873.

(F. 1113.)

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Empfehle alle Sorten **Bänder, Tülle, Blonden, schwarze und farbige Seidensammete und Baumwollsammete, Lyoner Seidenstoffe, Marcelines, Hutstoffe, Damen-Cravattes, Schärpen, Nouveautés** rc. rc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Joseph Mechinger, Kaiserstraße 36, gegenüber der Kannenapotheke.

G. L. DAUBE & Co.
Annoncen-Expedition
(Verlag des Allgem. Anz. z. Gartenlaube. Auflage ca. [illegible] Exemplare.)

CENTRAL-BUREAU:
FRANKFURT a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **direkte** Expedition von **Anzeigen** betreffend:

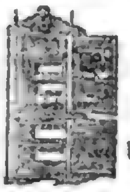
Associations-, Commandit-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.

Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.



Ernst Meck
in Nürnberg,

Fabrik feuerfester und diebsicherer Geldschränke,

bereits mehr als Tausend Stück im Gebrauch,

mehrfach erprobt und versehen mit den neuesten Verbesserungen.

Elegante Schreibtische, Schränke und Toilettetische mit feuerfesten Einsätzen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Zeichnungen und Preiscourante gratis und franko.

GASTRON
(flüssiges Magnesia-Bicarbonat)
von G. Merkel in Nürnberg.

Uebertrifft weitaus alle bis jetzt bekannten Mittel gegen gastrische Störungen.

Das **Gastron** beseitigt vorzugsweise Trockenheit der Schleimhäute des Halses, Magencatarrh, erschwerten Stuhlgang, Reizungen der Harn- und Geschlechtsorgane, Steinbildung, erschlaffte Gewebspartieen des Verdauungskanals.

Jedem Glas ist gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Zu beziehen in allen Apotheken **Nürnberg's.**
In **Fürth** bei Apothekern **Hertlein. u. Hänlein.**
„ **Schwabach** in beiden Apotheken.
„ **Erlangen** bei Apotheker **Stiller, Böttcher, Guttenberg.**
„ **Weissenburg** bei Apotheker **Scheidemandel.**

Haupt-Depot: Fabrik chemischer Produkte v. G. Merkel, Sulzbacher Straße 18.

Coca

per Schachtel u. Flac. je 1 fl. 45kr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch u. sicher: Pillen I **Hals- u. Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc., wie allg. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca. — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberculose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. SAMPSON's belehrende, wissenschaftl. Abhdlg. **gratis** d. d. MOHREN-APOTHEKE in **Mainz** und deren Depôts **Nürnberg:** Paradies-Apotheke, **Augsburg:** Stern-Apotheke, **München:** Carmeliter-Apotheke, **Würzburg:** kgl. Hof-Apotheke.

(Haemorrhoidal-Pillen)

in zwei verschiedenen Stärken à Sch. 1 fl. 10 kr., bei anhaltenden Leibesverstopfungen und deren **Folgen von anerkannt ausgezeichneter Wirkung** empfiehlt **Adler-Apotheke in Schweinau.**

Neue patentirte
Schwamm- oder Saugkissen
für Damen.

V. Schütz, Fleischbrücke. Neußner, Geschäftsführer.

Brustsyrup.
Ein Hausmittel
keine Medizin

„bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organe erquickenden und heilenden Kräutern", bekannt seit über 20 Jahre bei Allen durch Erkältungen rc. vorgekommenen Hals- u. Brustleiden. In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben:
in **Nürnberg** in der **Stern-Apotheke,**
„ **Arzberg** bei **J. A. Meyer,**
sowie in den

Fabriken in Wien und Breslau bei G. A. W. Mayer.

Von höchster Wichtigkeit für
Augenkranke.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist **concessionirt** und hat sich seiner **unübertrefflichen** Heilkraft wegen einen **großen Weltruhm** erworben. Dasselbe ist als **bestes Volks- und Hausmittel** — nicht Medicin — seit 1822 in allen Welttheilen **bekannt** und **berühmt** geworden, worüber **viele, viele** Tausende von Attesten sprechen, und ist à Flacon 10 Sgr. ächt zu beziehen durch die HH. Apotheker **Th. Weigle** in **Nürnberg, F. Kohl** in **Weissenburg** und **C. W. Döderlein** in **Schwabach.**

Soeben erschien ein neuer Abdruck der 74. Stereotypauflage des Werkes:

„Die Selbstbewahrung."
Aerztlicher Rathgeber für
Männer und Frauen

bei Störungen und Zerrüttungen des Nervensystems als Veranlassung der verschiedensten Leiden, wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Nerven-, Gedächtniß- und sexueller Schwäche, Rückenschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Herz, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w., sowie Mittheilung eines selbst in den schwierigsten Fällen erprobten Heilverfahrens. (H. 52 Lps.)

Von Dr. Retau.

Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen.
Preis 1 fl. 45 kr.

Bisheriger Absatz 225,000 Exemplare! Ueber den Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet.

Von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen!

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art jemals von hier als auswärts angenommen. [illegible], [illegible], [illegible] L. Nr. 1150a.

Chaisen-Verkauf.

Ein einspänniges **Chaischen** (sogen. Sommerwagen), auch mit Thüren und Bockbret, zum Abnehmen gerichtet, sehr elegant und gut gebaut, sowie ein wenig gebrauchtes, gut erhaltenes, gewöhnliches **Chaischen** und ein Reisewagen, zweispännig mit bequemem Magazin, in sehr gut erhaltenem Zustand, und ein starker Handwagen mit ca. 15 Ctr. Tragkraft stehen billig zum Verkauf.

F. Schemeler, Breitegasse 542.

Haus-Verkauf.

Ein Eckhaus mit Hofraum in der Stadt, nahe beim Spittlerthore, ist mit 2000 fl. Anzahlung billig zu verkaufen. Adressen mit G. H. beliebe man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine im besten Betrieb stehende Fabrik mit Reinertrag von 2500 fl.,
Eine Bäckerei in schöner Lage,
Ein Metzgergeschäft mit Haus werden verkauft.
J. Eckard, Kosterhof II Nr. 11, Eberhardshofstraße.

Junge Kaninchen (Lapins) sind zu verkaufen. Oelberg Nr. 13/175.

Ein eiserner Ofen zum Kochen eingerichtet und 1 kleiner Kanonenofen sind zu verkaufen. Oelberg Nr. 13/175.

Zwei schöne Betten und 2 geringere, Kommode, Sopha und Waschtisch sind zu verkaufen. Nr. 8, Entengasse.

---

1 Paar Springfeder-Matratzen von Roßhaar und 1 grünes Rips-Sopha sind billig zu verkaufen. Jakobspl. 1143/21 II.

Es ist eine große eiserne Geldkasse zu verkaufen. Wöhrd, Schranken Nr. 22.

Ein gut sprechender, grauer [illegible] Oberwöhrdstraße Nr. 8, Parterre.

Ein Winterrock ist zu verkaufen. Ob. Kreuzg. 2. Stock.

Ein Geschäft ist wegen Mangel an Platz unter [illegible] stigen Bedingungen zu verkaufen. Thalgasse S 1047

Eine Partie Hohlziegel ist sehr billig zu verk[illegible] Jakobsstraße 1126 (Frankenhof).

Ein braun getiegerter Hühnerhund männlichen Geschlechts, sehr dressirt, ist zu verkaufen. Zu erfragen [illegible] der E. d. B.

Ein gebrauchtes **Pianino,** sehr gut erhalten, ist [illegible] verkaufen. Tucherstraße 9.

Ein Haus

mit Hof und Parterre-Räumen in frequenter Lage [illegible] zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Z. 100 an [illegible] Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Sekretär wird zu kaufen gesucht. Oberwöhrdstraße Nr. 8, Parterre.

---

2 bis 300 fl. werden auf einige Monate gegen [illegible] nügende Sicherheit gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Mitleser zum Korrespondenten wird gesucht. [illegible] ist ein kleiner eiserner Ofen zu verkaufen. Winklerstr. [illegible]

Für Bierbrauer.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes Kommissions-Haus sucht für Elsaß-Lothringen die Vertretung einer leistungsfähigen Bierbrauerei. Offerten sub W. X. 3[illegible] befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Straßburg.** (H. 1189.)

Eine Hausmeisterstelle

womöglich mit **Restauration** wird von einem kautionsfähigen Mann gesucht. Offerte an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (Franz Siebenlist) in Schweinfurt.**

Stelle-Gesuch.

Ein in einem größeren Moskauer Hause thätiger Kaufmann (Deutscher), welcher schon 5 Jahre die Stelle als erster Buchhalter vertritt, die Nischneier-Messe in den letzten 3 Jahren seines Prinzipals persönlich vertreten hat, wünscht seine Stelle bis 1. Dezbr. d. Js. vorzugsweise nach Süddeutschland zu verändern.

Offerten unter Chiffre H. L. in Moskau nimmt zur Weiterbeförderung entgegen **Haag & Jahn,** Gel[illegible] Ketten- und Collier-Geschäft in Erlangen.

Einen Zuschneider an eine Maschine oder einen Schreiner, welcher sich dazu eignet, sucht sogleich **J. S. Partner,** S 6[illegible]

Für einen jungen Mann wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Derselbe besuchte die hiesige Latein- und Handelsschule. Gefällige Offerten beliebe man in der Exp. ds. Bls. unter Chiffre R. S. 1015 abzugeben.

Solide Frauenzimmer können das Kleidermachen gründlich erlernen. S 1118 Tucherstraße, 2. Stock.

Ein solides Mädchen wünscht bis Allerheiligen bei einer soliden Familie unterzukommen. Nr. 29 innere Laufer[illegible]

Eine Person sucht im Bügeln, Waschen und Kleiderausbessern beschäftigt zu werden.

Eine geübte Maschinennäherin sucht Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solides Frauenzimmer, welches bisher in einem Schnittwaaren-Geschäft servirte, sucht bis Allerheiligen eine Stelle als Ladnerin, womöglich in gleicher Branche. Zu erfragen Frauenthorthurm Nr. 3

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum Ziel einen Platz als Hausmädchen, wo es auch in der Küche unterrichtet wird. Innere Lauferggasse S 733.

Ein anständiges Mädchen sucht als Hausmagd Stelle in einem Privathause. Näh. in der E. d. Bl.

Zu vermiethen den 1. Febr. 1874

Nahe dem Markte in einem Hinterhaus eine freundliche Wohnung für ein ruhiges Geschäft passend, enthaltend 3 heizbare und 3 unheizbare Piecen, Küche, Boden rc. In demselben Hause eine trockene Kammer zum Aufbewahren von Möbeln.

Eine **Wohnung,** 4 bis 5 Piecen, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, **schönster Lage der Stadt,** ist Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Zu erfragen in der E. d. B.

Zu vermiethen bis Allerheiligen eine helle [illegible] Wohnung mit 2 Zimmern, Alkov, Kammer, Küche u. [illegible] Schildgasse 11 2 Stock.

Mögeldorfer Straße Nr. 6 g alt, ist nur an einen soliden Herrn ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen. Schütt 607 b 2. Stock.

Eine schöne Wohnung ist sogleich zu vermi[illegible] Preis 250 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.

Nahe am Hauptmarkt ist ein guter Keller sogleich zu vermiethen

---

In Mitte der Stadt sind große und kleine neu gerichtete Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen und Lichtmeß an solide Leute zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Ein hübsches, heizbares Zimmer ist an einen [illegible] zwei Herren oder ältere Dame zu vermiethen. [illegible] bittet, die Adresse in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein großes hübsches Zimmer im 1. St., und [illegible] ist an zwei solide Herren oder Damen zu verm[illegible] Dötschmannsplatz 951, neu 21.

In Nähe des Theaters ist ein erster Stock [illegible] heizbaren Zimmern rc. vom Ziel Lichtmeß 1874 an [illegible] geschäftslose Familie um 350 fl. zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Näh. im Laden des Hauses S 1197 Ne[illegible]

Ein möblirtes Zimmer mit Bett ist zu ver[illegible] vor dem Lauferthor Nr. 8.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Stallung, [illegible] tenstube rc. ist sogleich oder am 1. Nov. zu ver[illegible] Lammsgasse 311.

Ein Laden mit Ladenstube ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Näh. in der E. d. Bl.

Ein schwarzer langhaariger Hund, ohne Zei[illegible] zugelaufen und kann gegen Futtergeld und Inf[illegible] Gebühren abgeholt werden in der Wirthschaft [illegible] versanlage.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

... vierteljährl. ... für Bayern ... Alle kgl. ... ämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 25 October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier

Samstag: Wilhelmine.

Sonntag, den 26. Oktober: 20. n. Tr.

Für die Monate November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. Die schmählichen Versuche der hiesigen Altkonservativen zur Organisation für die bevorstehenden Wahlen in Berlin werden von den Lichtern und Erleuchtern der eigenen Partei als gescheitert betrachtet. Man gibt von dieser Seite jetzt die Parole der Wahlenthaltung aus oder, wenn dies nicht thunlich, soll man sich selbst wählen. Die Gouvernemental-Konservativen werfen die Flinte nicht in's Korn, sondern werden die Namen ihrer Kandidaten demnächst proklamiren und ihren Komittenten in's Haus senden. — Bei der Berathung des diesjährigen Staatshaushalts-Etats im Abgeordnetenhause wird von den liberalen Parteien der Antrag eingebracht werden, an Stelle des Systems der Minimal- und Maximalgehälter der Beamten feste Gehälter mit von 5 zu 5 Jahren steigenden Alterszulagen zu setzen.

Vielleicht wird, schreibt die „Sper. Zeitung", bei der jetzigen Wiener Zusammenkunft auch der Art. V des Prager Friedens zur Sprache kommen. Der Kronprinz von Dänemark ist vom Schloß Ruskau, wo er sich bei dem Großvater seiner Gemahlin, dem Prinzen Friedrich der Niederlande, aufgehalten, angeblich nach Rumpenheim bei Frankfurt, in Wahrheit aber im strengsten Incognito nach Wien gereist und dort am Sonntag nach der Reihe von dem österreichischen und deutschen Kaiser empfangen worden. Da der dänische Thronfolger bereits im Frühjahr zur Eröffnung der Ausstellung in Wien gewesen ist, so ist der Gedanke an ein seinem jetzigen Besuch zu Grunde liegendes politisches Motiv nicht eben absurd zu nennen. Die einzige Dänemark direkt interessirende Frage ist eben diejenige über Ausführung, Verschleppung oder Aufhebung des Art. V vom Prager Frieden, und die Paziszenten dieses letzteren sind eben die beiden jetzt in Wien vereinigten Monarchen. Es kann also die jetzige Reise des Kronprinzen von Dänemark kaum eine andere Tendenz haben, als einen abermaligen Versuch zur Lösung der nordschleswig'schen Frage. Ob dieser Versuch angesichts der entgegenstehenden bedeutenden Schwierigkeiten erfolgreicher sein wird, als die früheren, mag dahingestellt bleiben. Daß die etwaige Abtretung nur Territorien von rein dänischer Nationalität und Gesinnung umfassen konnte, versteht sich freilich von selbst.

Dankadressen an den Kaiser wegen seiner Antwort auf das päpstl. Schreiben wurden abgesandt von Halle durch die Hauptversammlung des Evang. Vereins der Provinz Sachsen, von Oberhausen durch eine Wählerversammlung, von Mühlheim a. Rh. durch die Bürgerschaft. Eine Wahlversammlung zu Balkenhain (Schles.) sandte ein Danktelegramm nach Wien.

Bonn, 22. Okt. Bei dem vor einigen Tagen vollzogenen Rektorats-Wechsel an unserer Universität wurde an Stelle des abtretenden Professors Hasse Professor Reusch, der bekannte Führer der Altkatholiken, gewählt. (Fr. J.)

Der Hannoverische Provinziallandtag beschäftigte sich u. a. auch mit einer Eingabe um Schutz des Lüneburger Silberschatzes gegen den von der Kommune beabsichtigten Verkauf desselben. Der Lüneburger Bürgermeister nebst einigen anderen seiner Kollegen sprach sich sehr erbittert über die Eingabe aus und verwahrte sich gegen jede Einmischung des Landtags in rein kommunale Angelegenheiten. Dessenungeachtet wurde eine von Bennigsen beantragte motivirte Tagesordnung angenommen, dahingehend, daß man die Hoffnung ausspreche, Lüneburg werde Mittel und Wege finden, den Silberschatz, wenn nicht sich, doch Deutschland zu erhalten.

Das „Mainzer Journal", Organ des dortigen Bischof, bringt — jedenfalls aus der Feder des Bischofs selbst — ein offenes Schreiben an den Kaiser. Dasselbe ist gegen die Stelle des kaiserl. Briefes gerichtet, welche von den staatsfeindlichen Umtrieben einer kath.-politischen Partei und von dem Anschluß höherer katholischer Geistlicher an diese Bewegung sprach. Zur Kennzeichnung des Tons dieser neuesten ultramontanen Kundgebung mögen die nachfolgenden Schlußsätze genügen: „Staatsfeindliche Umtriebe" haben Ew. Majestät im Angesichte Europas uns vorgeworfen. Entweder bewegt sich unsere Agitation innerhalb der Schranken der Gesetze, und dann waren Sie nicht berechtigt, uns diesen Vorwurf zu machen, oder sie geht über diesen Boden hinaus, und dann begründen staatsfeindliche Umtriebe das Verbrechen des Hochverraths. Nun denn, Majestät, befehlen Sie Ihrer Regierung auf Grund der Thatsachen, die Ihnen ja angesichts eines solchen Vorwurfs zu Gebote stehen müssen, unsere Führer als Hochverräther vor Gericht zu stellen. Nachdem Sie einen so furchtbaren Vorwurf gegen die Ehre, gegen die Integrität des Charakters, gegen die Loyalität ihrer Gesinnungen geschleudert, gestatten Sie wenigstens diesen Männern, Ihnen zu beweisen, wie übel Sie berichtet waren!"

Dresden, 21. Okt. Die zweite Kammer, die, beiläufig erwähnt, in ihren Deputationen hauptsächlich Mitglieder der Fortschritts- und der konservativen Partei gewählt hat, nahm heute den nach einem Vorschlag v. Einsiedels modifizirten Streit-Petri'schen Antrag, daß die Regierung, unerwartet des Inkrafttretens der revidirten Städteordnung und der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, solche ortsstatutarische Bestimmungen, welche mit den Vorschriften der auf die betreffende Gemeinde seiner Zeit in Anwendung zu bringenden neuen Gemeindeordnung vereinbar sind, auch dann genehmige und in Wirksamkeit treten lasse, wenn sie sonst auf Grund der jetzt noch geltenden Gesetze nicht genehmigt werden könnten, mit 33 gegen 22 Stimmen an. Dadurch erledigten sich eine Petition der Stadt Chemnitz und die Anträge der Abgeordneten Biedermann und Haberkorn. — In der ersten Kammer gedenkt Bürgermeister Martini das Ministerium über den Stand zu interpelliren, in welchem die schon seit vielen Jahren mit dem Hause Schönburg wegen gänzlicher Beseitigung des Rezesses gepflogenen Verhandlungen sich dermalen befinden. Eine andere interessante Interpellation steht in der zweiten Kammer bevor; dieselbe wird vom Abgeordneten Ludwig ausgehen und die famose Interpretation des „Kath. Kirchenbl. z. f. S." betreffen: daß das Infallibilitäts-Dogma doch publizirt worden sei. (K. Z.)

Der Professor Dr. Eisenlohr in Heidelberg hat dem Protestantenverein ein Geschenk von 100 fl. gemacht „aus Anlaß des herrlichen Briefes unseres Kaisers an den Papst."

Darmstadt, 22. Okt. Einem Antrag des Abg. Stephan (Osthofen) auf Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung höherer Bürger- und Realschulen in allen Kantonshauptorten durch entsprechende Zuschüsse aus Staatsmitteln beantragt der Finanzausschuß vorerst und bis nach Sammlung weiterer Erfahrungen keine Folge zu geben. (Frf. Z.)

Bayreuth, 22. Okt. Die Generalsynode wurde gestern, nachdem der k. Kommissär, Appell.-Ger.-Dir. v. Knappe, einige Worte des Dankes und des Lebewohls an die Versammlung gerichtet hatte, durch den Dirigenten, Präs. v. Harleß, geschlossen. In seiner Schlußrede wies er unter Andern darauf hin, daß die diesjährige Generalsynode die sechste sei, die er dirigirte, daß diese 6 Synoden — „eine Kette, von der jeder Ring gegossen sei aus dem edlen Metalle der Liebe und Treue für den Herrn, dem wir Alle dienen" — ihn gemahnen, wie 6 Wochen- oder Arbeitstage, nach welchen einem von selbst der Gedanke an den Sabbath überkomme. Wie aber immer dem Einen oder dem Andern von uns — so schloß die Rede — der Herr nach den 6 Wochentagen in eine Sabbathruhe möge eingehen heißen, so möchte ich das, was ich für mich wie für Sie alle im Ausblick zum Herrn der ewigen Liebe erflehe, schließlich in jenen Worten zusammenfassen, die ein längst heimgegangener Zeuge der Wahrheit mir einst sagte oder in ein Gedenkbuch schrieb. Diese Worte lauten: „Die Liebe wird uns leiten, den Weg bereiten, und mit den Augen deuten auf mancherlei: ob etwa Zeit zum Streiten, ob Rasttag sei. Wir sehen schon von Weitem die Grade und Zeiten von unsern Seligkeiten; nur treu, nur treu." Das ist die Treue, zu der die Stärke von dem Herrn kommt. Diese Treue erflehe ich für uns alle. In dieser Treue lassen Sie uns verbunden bleiben für Zeit und Ewigkeit, wie auch Gottes Fügen uns führe; nach dem Leid dieser Zeit zu einer verheißungsreichen Seligkeit und Herrlichkeit. Gott segne und behüte Sie alle. Lassen Sie uns einander lieb behalten in der Liebe, die nicht stirbt, sondern stärker ist, als der Tod. Der Herr segne und behüte Sie Alle Amen." (Nach der Südd. Reichsk.)

Prozeß Bazaine.

Trianon, 21. Oktober. (Sitzung vom 21. Oktober.) Das Zeugenverhör wird fortgesetzt.

Herr Schneider, ehemaliger Präsident des Gesetzgebenden Körpers, 68 Jahre alt, ist überzeugt, daß der Angeklagte sich niemals zu dem Oberbefehl gedrängt hat und keinen Antheil an dem Schritte der Herren Jules Favre und Genossen hatte, in welchem diese auf ihn als auf den Mann der Situation hinwiesen.

Herr Rouher, Abgeordneter, 58 Jahre alt, kann, wie er in mürrischem Tone sagt, sich gar nicht erklären, warum er vorgeladen worden. Präsident Herzog von Aumale. Die Vertheidigung hat es gewünscht. Lachaud. Ist Ihnen bekannt, daß der Marschall Bazaine sich jemals direkt oder indirekt um den Oberbefehl beworben hat? Zeuge. Ich bin überzeugt, daß er nur einer ihm gewordenen Ordre gehorchte und gar nichts zu seiner Ernennung gethan hat.

P. Wir gehen jetzt zu dem zweiten Abschnitt unseres Gegenstandes über: zu den militärischen Operationen vom 13. bis zum 19. Aug.

Zeuge Marschall Canrobert, 75 Jahre alt, sehr rüstig und noch heut, wie vor 10 Jahren, der Typus des biederen, bei allen achtungswerthen Eigenschaften etwas burlesken alten Soldaten. Er wird von allen Seiten ehrfurchtsvoll begrüßt, leistet seinen Eid mit einer Geberde, als ob es gälte, eine Fahne auf einer eroberten Festung aufzupflanzen und erzählt dann mit behaglicher Breite, wie in einer Gesellschaft: Ich befand mich im Lager von Chalons, als ich am 12. August nach Metz berufen wurde. Hier erfuhr ich die Ernennung Bazaines zum Oberbefehl, und da dieser einige Schwierigkeiten machte, redete ich ihm selbst noch zu und erklärte mich gern bereit, unter ihm zu dienen, obgleich mein Korps durchaus nicht mit Allem, was nöthig, versehen war. An der Schlacht von Borny nahm ich keinen Theil; dieselbe war für unsere Waffen ruhmvoll und das Verhalten des Marschalls in dieser Schlacht verdient ebenfalls alles Lob. In der Nacht vom 14. zum 15. überschritt ich die Mosel und am 15. Abends nahm ich in Rézonville Stellung, um meinen Marsch am andern Morgen fortzusetzen. Am 16. Früh erhielt ich aber den Befehl, diese Stellungen zu behaupten. Auf einmal sahen wir eine Division in Verwirrung zu uns fliehen und uns selbst, wie ich absichtlich sage, von einem Artillerie- und Tirailleurfeuer angegriffen. Ich ließ dieses Feuer sogleich erwidern; da wir aber nicht genügend mit Munition ausgerüstet waren, wurde uns dieses Artillerie-Duell sehr unangenehm, denn wir verloren darin 5525 Mann. (Leise Heiterkeit im Publikum.) Der Marschall Bazaine erschien und stellte die Ordnung wieder her. Obgleich das nicht der Platz für einen Oberbefehlshaber war, ließ er sich doch durch seine gewöhnliche Bravour fortreißen. Des Abends erhielten wir Befehl, in unseren Stellungen zu verbleiben und um drei Uhr Morgens den weiteren Befehl, nach Berneville zu marschiren, um uns leichter von Metz aus verproviantiren zu können. Ich kam gegen neun Uhr in Berneville an und erkannte gleich die Schwächen dieser von drei Gehölzen umgebenen Stellung. Ich berichtete es dem Marschall und dieser wies mich nun an, in der Richtung von Saint-Privat abzuziehen, jedoch so, daß ich mit dem Korps Ladmirault verbunden bliebe. Es war schon Nacht, als ich in Saint-Privat ankam und am andern Morgen um $11\frac{1}{2}$ Uhr wurde ich angegriffen. Ich hatte eilf Batterien, nicht eine einzige Mitrailleuse und meine Munitionswagen waren nur zu einem Dritttheil gefüllt. Der Kampf nahm bald furchtbare Proportionen an und ich verlor 5100 Mann. Die königliche Garde des Feindes schob sich zwischen das 3. und 6. Korps vor und wir brachten ihr schwere Verluste bei (7000 bis 8000 Mann). Wir sahen uns von 90,000 Mann und 260 Geschützen angegriffen. Ich schickte dem Marschall Boten über Boten, um Verstärkungen zu verlangen, erhielt aber immer nur den Befehl, mich in Saint-Privat zu behaupten. Gegen 6 Uhr gewann die preußische Artillerie eine unwiderstehliche Uebermacht; gleichwohl hielten meine braven Soldaten noch bis 7 Uhr aus. Endlich mußten wir uns stufenweise zurückziehen und erreichten in ordentlichem Marsch die Position von Montleisant, wo eine starke Batterie aufgefahren war; die Artillerie der Garde kam dieser zu Hilfe und es gelang ihren vereinten Anstrengungen, die Preußen aufzuhalten; doch zog ich mich nach den mir gewordenen Befehlen unter die Kanonen von Metz zurück. In einem Bericht, den der Marschall am 19. von mir erforderte, konnte ich ihm nicht verhehlen, daß meine Truppen diesen Rückzug, nur weil er anbefohlen war und mit

⁄ **München**, 24. Okt. Der Gesetzentwurf bezüglich der Todeserklärung der im Feldzuge 1870/71 Vermißten wird einer der ersten sein, welcher den Kammern vorgelegt wird werden. Der Gesetzentwurf, welcher auch Bestimmungen hinsichtlich des betreffenden Gerichtsverfahrens enthält, besteht aus 16 Artikeln. Aus dem Feldzuge werden noch 1046 Mann vermißt, darunter 46 verheirathete Männer.

München, 24. Okt. Herr Ministerialrath v. Suttner, bekanntlich Referent über das Verkehrswesen im Ministerium des Aeußern, hat sich gestern gleichfalls nach Wien begeben. — Der Fürst von Serbien ist gestern, von Paris kommend, nach Wien gereist.

München, 24. Okt. (Dienstesnachrichten.) Die kath. Pfarrei Niederaltaich wurde dem Pfarrer A. Huber in Holzkirchen, die kath. Pfarrei Velzheim dem Kaplan J. B. Schuster in Roggenburg, die kath. Pfarrei Haunersdorf dem Pfarrer C. Kapfelberger in Gottsdorf übertragen, genehmigt, daß die kath. Pfarrei Roschbach von dem Bischofe von Speyer dem Pfarrer L. Heintz in Brücken verliehen werde.

München, 24. Okt. (Dienstesnachrichten der k. bayr. priv. Ostbahnen.) Der Offizial L. v. Massenbach ist von Schwandorf auf Ansuchen nach Regensburg versetzt; zum Offizialen in Regensburg der Expeditions-Assistent L. Wagner daselbst und zum Offizialen in Schwandorf der Expeditions-Assistent A. Würstl befördert; der Exped.-Assistent G. Leipert von Nürnberg nach Vilshofen, der Exped.-Assistent J. Herrmann in Regensburg als Gehilfe zum Centralmagazin daselbst, beide auf Ansuchen, versetzt; das Diensttauschgesuch der Exped.-Assistenten C. Funk in Hersbruck und O. Edel in Nürnberg genehmigt; der Revisions-Assistent W. Warnberg in München auf die Dauer eines Jahres pensionirt und zum Bahnmeister in Seibersdorf der Vorarbeiter M. Härtl daselbst befördert worden.

Die Uebernahme des preußischen Ministerpräsidiums seitens des Reichskanzlers ist, einem Korrespondenten der „Sp. Ztg." zufolge, während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Wien, entschieden worden. Fürst Bismarck hat mit dem Kaiser über diese hochwichtige Angelegenheit dort wiederholt konferirt und dieselbe gilt insoweit als erledigt, daß nach der Rückkehr des Monarchen nach Berlin nur noch die Anordnungen zu ihrer Ausführung zu treffen sein werden. Das neue Amt eines preuß. Staatskanzlers wird, wie schon bekannt, nicht geschaffen. Während der Abwesenheit des Ministerpräsidenten von Berlin wird eine ähnliche Stellvertretung eingerichtet werden, wie sie im Reiche durch den Präsidenten des Reichskanzleramtes geübt wird. In Betreff der Uebernahme der laufenden Präsidialgeschäfte (der Stellvertretung) im Staatsministerium sollen indeß Seitens des Finanzministers Camphausen noch weitere Entschließungen abzuwarten sein. Jedenfalls darf man wissen, daß bei dem Zusammentritt des Landtages um die Mitte des November die neue Organisation des Staatsministeriums bereits eine auch äußerlich vollendete Thatsache geworden ist. — Was den Grafen Eulenburg betrifft, von welchem gleichfalls als künftigen Minister-Vize-Präsidenten die Rede war, so erfährt die „Voss. Ztg.", er habe auf die Stellung, auf die er als älterer Minister den nächsten Anspruch gehabt, verzichtet.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 23. Okt. Von den bis heute Vormittag bekannt gewordenen 205 Wahlen zum Reichsrathe sind, der „Neuen freien Presse" zufolge, 124 auf Kandidaten der Verfassungspartei zu nehmen, während die übrigen 81 sich auf Anhänger der übrigen Parteien vertheilen. (T. R.)

Graz, 23. Okt. In den Stadtbezirken von Steiermark sind nur liberale Kandidaten gewählt worden. (T. R.)

Frankreich.

Paris, 23. Okt. Obschon der Ministerrath im Ganzen sich geneigt erklärt hatte, die Entscheidung der Frage, ob die Nationalversammlung noch vor Ablauf der Ferien einzuberufen sei, lediglich der Permanenzkommission zu überlassen, sprach sich derselbe doch gegen einen vorzeitigen Wiederzusammentritt der Nationalversammlung aus, der durch die Lage des Landes nicht erfordert werde. Namentlich wurde vom Finanzminister geltend gemacht, daß man ihm zu den Arbeiten Zeit lassen müsse, die die Aufstellung des Etats in Anspruch nehme und die erst bis zum 5. November c. vollständig bewältigt werden könnten. (T. R.)

Paris, 23. Okt. Die bonapartischen Journale „Pays" und „Ordre" wurden unter Androhung strengerer Maßregeln zu einer mäßigeren Sprache über die konservative Nationalversammlung aufgefordert. (T. R.)

Paris, 24. Okt. Chambord protestirt gegen die Worte, welche ihm Chesnelong in Bezug auf die Trikolore in den Mund gelegt hat. Die Fusion ist krank. (Frf. Z.)

Belgien.

Brüssel, 23. Okt. Dem „Moniteur belge" zufolge ist das Entlassungsgesuch des Arbeitsministers Moncheur angenommen und Advokat Beernaert zu dessen Nachfolger ernannt worden. (T. R.)

Großbritannien.

London, 23. Okt. Die englischen vereinigten Handelskammern haben eine zweite Denkschrift an Lord Granville, betreffs der Suez-Kanalzölle, gerichtet, in welcher sie die Einführung des Netto-Tonnentarifs der Regierung an's Herz legen. (T. R.)

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 24. Okt. (Mag.-Sitzung.) Hr. Bürgermeister Seiler bringt ein Schreiben des ehemaligen Mag.-Rathes Hrn. Friedrich zur Kenntniß, in welchem derselbe für das ihm während seiner Amtsdauer bewiesene freundliche Entgegenkommen seinen Dank ausspricht. — Herrn Musikdirektor Grobe wurde zur Abhaltung eines Konzertes zum Besten des Orchesterpensionsfonds, welches am Reformationsfest stattfindet, der große Rathhaussaal eingeräumt. — Bekannt gegeben wurde in heutiger Sitzung, daß die Verzögerung der Herstellung der Wasserleitung beim Thiergärtnerthor, Radbrunnengasse und Neuthor einzig und allein durch die Schuld des Hrn Eisengießers Häberlein hervorgerufen wird, weil derselbe die im Monat Juli bestellten und hiezu nothwendigen Gegenstände, welche er bis Ende August curr. zu liefern versprach, bis heute noch nicht abgeliefert hat. — Zur Nachricht wurde mitgetheilt, daß bei der am 2. d. Mts. vorgenommenen Visitation des Sebastiansspitals keine Anstände sich ergeben haben. — Der Fleischaufschlag, welcher pro 1873 mit 42,000 fl. im Etat eingestellt war, wird nach der bisherigen Einnahme diese Summe nicht erreichen, was hauptsächlich in den hohen Fleischpreisen seinen Grund hat. Es wurde daher beschlossen, pro 1874 nur den Betrag von 41,000 fl. im Etat einzustellen. Der Mehlaufschlag, welcher pro 1873 mit 88,000 fl. etatisirt war, ergibt jedoch eine ziemliche Mehreinnahme, weshalb auf Grund dieser Wahrnehmung beschlossen wurde, pro 1874 im Etat für diese Einnahmsposition 99,000 fl. aufzunehmen. — Da das neu errichtete Lagerhaus für feuergefährliche Stoffe nicht den entsprechenden Raum zur Auflagerung dietet, so soll die Erweiterung desselben in Instruktion gezogen werden. Provisorisch sollen die nicht mehr einzulagernden Gegenstände vorerst im Freien, zunächst auf dem hinter dem Lagerhause befindlichen freien Platze gelagert und derselbe eingezäunt und mit einer Bretterbedachung versehen werden. — Nach einer durch Hrn. Baurath Eickemeyer hergestellten Berechnung wird der Kostenvoranschlag für die neue Winterbaugewerbs[...] circa 17,000 fl. überschritten werden. [...] schlußfassung über diesen Gegenstand [...] nächsten Plenar-Sitzung ausgesetzt und [...] der Vortrag des Hrn. Bauraths bei den [...] mitgliedern zur Einsicht zu zirkuliren. — [...] then derjenigen Bewohner der Genossens[...] häuser zu Flaschenhof, welche unter 100 fl. [...] werden auf 100 fl. erhöht. — Der Magist[...] schließt, entgegen dem Beschlusse der kgl. Lo[...] kommission, daß die Prädel'sche Oberklasse [...] zuheben ist, und wird die Akten zur Entsch[...] k. Regierung vorlegen. — Der früher Lößl[...] Stadel am neuen Viehmarktsplatze soll na[...] am Ziel Allerheiligen stattfindenden Mieth[...] mung sofort als Stallung eingerichtet werden. Im städtischen Krankenhause waren a[...] d. M. 168 Kranke und 8 Tage vorher 170. [...] Blatternspital befinden sich zur Zeit 4 K[...] gegen 3 in der vorigen Woche. — 3 Gesuch[...] wurde die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetri[...] ertheilt. — 2 Personen, welche um Einr[...] der Heimath in hiesiger Stadt nachsuchten, [...] ten bei dem Widerspruche des Gemeinde-Kolle[...] mit ihrem Gesuche abgewiesen werden. — 3 [...] sassen wurde das Bürgerrecht kostenfrei verlie[...] ein gleiches Gesuch wurde abgewiesen, weil Ge[...] steller noch keine Steuer bezahlt. 6 Gesuchst[...] wurde die Heimath in hiesiger Stadt gegen Bez[...] lung der Gebühr verliehen. 4 Bürgerrechtsge[...] wurden gegen Bezahlung der Gebühren genehm[...] — Gegen die Ausstellung von 16 Verehelichungs[...] zeugnissen besteht keine Erinnerung.

ꝸ **Nürnberg**, 24. Okt. Herr Prof. Kel[...] begann gestern Abend im Saale des rothen Ro[...] seine Vorlesungen für Damen über deutsche Literaturgeschichte. Der erste Vortrag, welchen der Redner mit einer Hinweisung auf die so oft [...] geltend machende Nothwendigkeit, aus dem Dra[...] des Lebens und der täglichen Geschäfte uns in [...] Stille friedlicher Betrachtung des durch unsre Dichter gebotenen Schönen und Edlen zu flüchten, [...] leitete, umfaßte die Zeit vor Klopstock, in wel[...] Bodmer, der den Ungeschmack des als Diktator [...] der deutschen Literatur aufgetretenen Gottsched bekämpfte, die Bahn zu einer größeren Entfaltung des deutschen Geistes auf dem Gebiete der sch[...] wissenschaftlichen Literatur brach, Albrecht von Haller durch seine Oden und naturschildernde[n] Gedichte die Empfindung weckte und die Form ve[r]edelte, und endlich Friedrich von Hagedorn, [...] heitere Fabeldichter, durch seine gefälligen, leich[ten] Gesänge und Lieder den praktischen Sinn in [...] Volk verpflanzte. Die zahlreiche Versammlung lauschte dem gediegenen Vortrag, der erkennen lie[ß], daß die ferneren Abende noch reichen Genuß biete[n] werden, mit gespanntester Aufmerksamkeit. Die nächste Vorlesung wird dem dichterischen Wirken Klopstock's und der Schilderung seines gewaltigen Einflusses auf die Erhebung der deutschen Poesie, die erst mit ihm ihren Adlerflug begann, gewidmet sein.

□ (Bayerisches Gewerbmuseum.) In der permanenten Ausstellung sind gegenwärtig eine Anzahl galvanoplastischer Arbeiten von höchster Vollendung ausgestellt, welche sowohl in Bezug auf Formerei, wie treue Wiedergabe des Originals in Metall Aufmerksamkeit verdienen. Sie sind ausgeführt von Herrn G. L. v. Kreß, welcher durch seine galvanoplastischen Arbeiten großen Ruf hat. Derselbe ist für die galvanoplastische Anstalt des Gewerbemuseums gewonnen, und hat seine Thätigkeit in derselben, die auf Vervollkommnung derselben gerichtet ist, begonnen. Die großen Aufgaben, welche derselbe bis jetzt gelöst hat — unter andern führte er die überlebensgroßen Figuren des Guttenbergdenkmals in Frankfurt aus — berechtigen zu der Erwartung, daß die Leistungen der galvanoplastischen Anstalt des Museums in kurzer Zeit zu den besten in ihrer Art gerechnet werden dürfen. Die Anerkennung, welche die in Wien ausgestellten Arbeiten des Museum gefunden, haben der Ver[...]

Widerstreben (en rechignant) angetreten hätten. P. Nach Ihrer lichtvollen Darstellung werde ich nur wenige Fragen an Sie zu richten haben. Erhielten Sie am 13. die Befehle schon von Bazaine? Z. Nein, er hatte noch nicht ganz von dem Oberbefehl Besitz genommen. P. Glauben Sie, daß, wenn man die Moselbrücken abgebrochen hätte, der Marsch des Feindes aufgehalten worden wäre und Sie ihre Bewegung nach Metz hätten ruhiger fortsetzen können? Z. Vielleicht, aber ich glaube nicht, daß die Schuld auf Bazaine fällt. P. Waren die Straßen schon verstopft? Z. Ungeheuer. P. Und als Sie in Longwy standen, schien Ihnen da die Demonstration des Feindes auf einen ernstlichen Angriff zu deuten? Z. Nein, aber seine Geschosse trafen schon da merkwürdig gut; ein Oberst wurde in Stücke gerissen und ein Hauptmann verlor ein Bein. P. Kannten Sie den Plan des Rückzugs über Verdun nach Chalons? Z. Nur vom Hörensagen, aber nicht genauer. P. Glauben Sie, daß es am 17. noch möglich gewesen wäre, die Stellungen von Mars-la-Tour und Vionville wiederzunehmen. Z. Das ist schwer zu sagen, nachdem sie einmal aufgegeben waren. Man hat die Bewegung des Marschalls vielfach kritisirt; aber tadeln ist leichter als besser zu machen. P. Hatte am 17. ein neuer Angriff auf den Feind Aussicht auf Erfolg? Z. Auch dessen bin ich nicht ganz gewiß; allein ich glaube es. Als ich die Front meiner Truppen passirte, sah ich ihnen am Gesichte an, daß ihnen etwas fehlte. Ich erkundigte mich und erfuhr, daß sie Hunger hatten; es hatte ihnen bei Saint-Privat selbst am Trinkwasser gefehlt. P. Einer der Richter wünscht zu wissen, ob man, selbst wenn es am 17. gelungen wäre, den Feind zurückzuwerfen, nicht Gefahr gelaufen hätte, am 18. auf dem Weitermarsch in der Flanke gefaßt zu werden. Z. Das kommt darauf an. Hätte man den Feind in die Mosel geworfen, so wäre freilich der Erfolg ein vollständiger gewesen; sonst hätte man aber leicht am 18. wieder angegriffen werden können. — Es folgt noch eine militärische Diskussion zwischen dem Zeugen, dem Präsidenten und dem Angeklagten über gewisse militärische Stellungen vom 18. Bazaine weist eine Depesche Canroberts vor, die etwas widerspruchsvollen Inhalts ist, indem bald von einer vollkommenen Verwirrung des Feindes, bald wieder von einem mächtigen Verbringen der Bayern gesprochen wird. Canrobert entgegnet, seine Informationen hätten eben widersprechend gelautet. Ueber die Stunde des Empfangs dieser Depesche entspinnt sich eine neue Diskussion und Canrobert bemerkt noch, er hätte am 16. das Feld behauptet, da er seine Todten selbst begraben hatte, was nach einem Ausspruche Mentschikoffs (wenn wir recht verstanden haben) das Kriterium des Sieges sei. Weitere Erörterungen veranlassen den Aufruf des

Zeugen Marschall Leboeuf, der diesmal über seine Operationen zwischen dem 13. und 19. und namentlich über die Schlacht von Saint Privat aussagte. P. Sie haben den Kaiser am 14. Abends und am 15. Morgens gesehen. Sprach er Ihnen von Befehlen, welche er an Bazaine erlassen hätte? Z. Nein, ich war wohl überzeugt, daß der Kaiser den Marsch nach Verdun im Auge hatte; aber er hatte dem Marschall nicht davon gesprochen. P. Glauben Sie, daß man am 17. Mars-La-Tour und Vionville hätte wieder nehmen können? Z. Wenn man in seinem Kabinet sitzt und die Karten vor sich hat, ist über eine solche Frage leichter abzusprechen als im Felde. Ich möchte s[ie] also nur unter allem Vorbehalte beantworten. Ich habe am 17. dem Marschall gemeldet, daß wir bereit wären, wieder auf den Feind zu marschiren. Zwar hatte ich erfahren, daß der Feind durch eine starke Artillerie gedeckt war, aber ich meinte, daß man einen neuen Angriff versuchen könnte. Indessen der Marschall wußte ohne Zweifel mehr als ich, daß wir nämlich den Feind an der Maas wieder finden und von ihm am Rücken und in der Flanke angegriffen werden würden. Lachaud. Haben Sie nicht am 17. Abend dem Marschall Bazaine melden lassen, daß es Ihnen an Lebensmitteln fehlte? Z. Das ist wahr.

General Ladmirault, 65 Jahre alt, aber von viel jüngerem Aussehen, eine imposante Erscheinung mit trockenem, knappem, gebieterischem Vortrag, berichtet über die Schlacht bei Borny, an der er einen hervorragenden Antheil genommen. Er rühmt namentlich die Haltung der Kavallerie und dieser wieder die Gardedragoner, die 2000 Mann verloren. Am 16. war [...]

... Stellenvermittlung.

... Reisende, Magaziniers und Verkäufer sind ... Vergebung angemeldet. Die Vermittlung geschieht gratis. Offerten nimmt entgegen

der Stellenvermittlungs-Bureau-Chef:

P. Welter,

Komptoir: Haringsmarkt Nr. 2.

Arbeits-Nachweis-Büreau für Schreiner.

Die Schreinergenossenschaft Nürnberg (Arbeitgeber) hat im Café Pegnitz ein Arbeits-Nachweis-Büreau eröffnet und wird von heute an Arbeit nachgewiesen.

Der Vorstand.

Commissionsbureau C. W. Binz,

Königsstraße, **Rheinland,**

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen. — Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gefertigt. — Hypothek-Kapitalien sind zu vergeben.

Hochachtungsvollst C. W. Binz.

Anzeige und Empfehlung.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unser Webwaaren-Geschäft von Unterwörth nach dem innern Laufer-platz S. Nr. 1388 verlegt haben. Indem wir unserer alten Nachbarschaft für die vielen Beweise Ihres Wohlwollens danken, bitten wir die neue um herzliche Aufnahme.

Zugleich empfehlen wir unsere Fabrikate, sowie alle dahin einschlagenden Artikel einer gütigen Abnahme, durch streng reele Bedienung werden wir uns Ihre Zufriedenheit zu erwerben suchen. Hochachtungsvoll

Johann Scheller,
Doris Scheller.

Das Herrengarderobegeschäft

von

J. F. Kroner

Nr. 1577 Unschlittplatz nächst der Maxbrücke Nr. 1577

empfiehlt sein für die Herbst- und Wintersaison reichhaltiges Stoff- und Buksinlager von dem hochfeinsten Genre bis zu dem billigsten Fabrikat.

Alle Bestellungen nach Maß werden in möglichst kürzester Zeit fein und elegant angefertigt.

Unterhalte gleichzeitig eine bedeutende Auswahl fertiger Stücke

wonach es Jedermann geboten ist, sich bei guter und solider Arbeit elegant und äußerst billig zu kleiden.

Achtungsvollst

J. F. Kroner.

Georg Andr. Harländer,

Vordere Beckschlagergasse Nr. 7.

Besitzer ältester Firma,

verfertigt meistens auf Bestellung zu allen Größen und nach jeder beliebigen Konstruktion feuerfeste

Kassa-Schränke.

Ich enthalte mich jeder öffentlichen Anpreisung meines Fabrikats, denn das wirkliche **Gute** spricht am **besten** für sich allein.

Vertretung für Bayern!

Georg Leykauf,

Nürnberg, Bindergasse 18.

Fortschritts-Medaille Wien 1873.
Goldene Medaille Moskau 1872.
Goldene Medaille, Paris 1867,
Wittenberg 1869.

Atmosphärische Gaskraft-Maschine,



aus der

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

½, 1, 1 und 2 Pferdekraft.

Das Consum nur etwa 1 Kubikmeter per Pferdekraft und Stunde bei vollem Betriebe, sonst im Verhältniß weniger, und gar kein Verbrauch an Gas, während des Stillstandes.

Kein Anheizen nöthig.
Bedarf keiner beständigen Wartung.

Keiner polizeilichen Aufsicht unterworfen.
Keine höhere Assecuranz-Prämie zu zahlen.

Ich erlaube mir, diejenigen Herren Industriellen, welche nicht mehr als eine Betriebskraft von 2 Pferdekräften nöthig haben, auf obige Atmosphärische Gaskraft-Maschinen, die sich allenthalben glänzend bewähren, aufmerksam zu machen. Mehrere solche Maschinen sind durch meine Vermittlung bereits am hiesigen Platze angeschafft worden und im Gange, ebenso ist bei mir selbst eine solche täglich ununterbrochen thätig und nach Belieben anzusehen.

Tausend Zeugnisse, Preislisten, Prospecte etc. liegen auf und ertheile ich mit Vergnügen jedwelche nähere Auskunft etc.

Freundlicher Beachtung empfiehlt

Georg Leykauf,
Bindergasse 18.

Vertreter der **Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Zur Gebrauchszeit des Ziels

empfehlen zwei tüchtige Tischler sich zum Möbelaufpoliren dem verehrlichen Publikum unter reeler und billiger Bedienung.

Gefälligen Aufträgen wird sofort entgegengesehen. Näheres in der E. ds. B.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.

Aus dem 42. Rechenschaftsberichte unserer Anstalt geben wir hierdurch den folgenden Auszug:

Versicherungsbestand 6017 Personen mit 4,164,100 Rthlr. Vers.-Capital. 151 Kinder-Versicherungen mit 26,960 Rthlr. Jahres-Einnahme 156,090 Rthlr. 12 Gr. 7 pf. Aktiva 561,019 Rthlr. 4 Gr. 1 pf. Reiner Ueberschuß 53,025 Rthlr. 9 Gr. 8 pf.

Die zu festen Prämien Versicherten erhalten für die abgelaufene fünfjährige Periode eine Dividende von **15 Procent der Jahresprämie** unter entsprechender Reduktion für diejenigen Versicherten, welche erst im vierten, dritten, zweiten oder ersten Versicherungsjahre stehen. Unter die zu steigenden Prämien Versicherten kommt der namhafte Betrag von 7396 Rthlr. 3 Gr. zur Vertheilung, wodurch die Beiträge unter ihrem muthmaßlichen Betrage bleiben.

Die sämmtlichen Agenten der Anstalt verabfolgen den Jahresbericht, ertheilen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und nehmen Versicherungs-Anträge stets entgegen.

Nürnberg, im Oktober 1873.

Die Sub-Direktion für das Königreich Bayern, Elsaß-Lothringen, der Schweiz etc.

Rud. Schmidt.

Jede

Dame handelt in ihrem Interesse, wenn sie ihren Bedarf an

Mänteln, Paletots, Jaquets, Jacken, Haveloks & Regenmänteln

aus der Damenmäntel-, Jaquets- und Jackenfabrik von

Max Lamm

bezieht.

Diese Fabrik kann durch bedeutende **Ersparniß** an **Ladenmiethe** und durch die **Selbstanfertigung sämmtlicher Sachen 25%** billiger verkaufen, als irgend eine ihrer Concurrenten.

Sein Lager unter Zusicherung **sehr reeller** Bedienung bestens empfehlend

zeichnet hochachtungsvoll

Max Lamm,

Josephsplatz 9, neben Herrn Kaufmann Hangel.

Bestellungen nach Maß werden schnell und billig ausgeführt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. Sehr reelle Bedienung.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden und hochverehrtem Publikum Nürnbergs diene zur Nachricht, daß sich mein großes Lager von **ächtem durchsichtigem Porzellan** während der Messe wieder auf der Insel Schütt befindet. Große Auswahl in Tafelgeschirr. Auch habe ich eine Partie Ausschuß von oben genanntem Porzellan, welches ich zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Mein Stand befindet sich wie schon seit Jahren bekannt vor dem **Café und Restauration zur Insel Schütt** und ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Noch mache ich besonders aufmerksam, **ächt Porzellan-Ausschuß** nicht mit dem gewöhnlichen Steingut-Ausschuß zu verwechseln.

Hochachtungsvoll

Ludwig Dönges.

Felberthaun's Photographische Anstalt

(nach neuestem System eingerichtet)

befindet sich

vor dem Neuenthor

St. Johannisstrasse Nr. 45/29.

---

30 verschiedene Tänze und Märsche.

Ladenpreis à 18 bis 36 kr., zusammen circa fl. 10.

Für fl. 1 12 kr.

gegen Baarzahlung zu beziehen aus der

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid

in Nürnberg.

Virginier-Cigarren

aus der

K. K. Tabak-Fabrik Zacco

sind nur ächt zu haben bei

A. Greiner, Marienvorstadt
K. K. Verlag für Mittelfranken nebst Filialen.

Oesterr. Schnupftabake:

Sanspareil	1673er in ½ Pfd.-Büchsen	
Galizier Rapé	"	"
feiner Tyroler	"	"
Galizier	"	"

empfiehlt **A. Greiner,** Marienvorstadt.
K. K. Verlag für Mittelfranken.

Export-Bier

in Flaschen

aus der kgl. bayer. Staatsbrauerei in Weihenstephan,

von vielen Aerzten als das **gesündeste** und **kräftigste** Bier empfohlen, ist zu haben für **Nürnberg** in der Niederlage bei

G. C. Prückner.

Prima russ. Sardinen,

per Zähl 1 fl. 45 kr., per Stück 1 Kreuzer.

täglich

frische Regensburger Knackwürste

offerirt **L. Jordan.**

Feinst Zucker im Hut 19 kr.,
Ceylon-Kaffee 46—48 kr.,
Java- " 44—46 kr.

empfiehlt **L. Jordan.**

Feinstes Salon-Bier in Flaschen

aus der Brauerei zu Kloster Langheim. General-Depot bei **Wilhelm Gevekoht.**

P. S. Aufträge auf bestes altes Exportbier im Faß ab Brauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt. D. O.

Bei jetziger Bedarfszeit erlaube ich mir, mein Geschäft in Applikationsarbeiten, Bunt- und Weißstickereien, sowie in Ein- und Aufzeichnungen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um gefällige Aufträge.

M. v. Schorn.

Wollene Herren- und Damen-Camisöler,

sowie

wollene Herren- und Damen-Beinkleider

empfehlen in größter Auswahl

Lehmann & Oettinger
22 Kaiserstraße 22.

Annonce für Damen.

Das Neueste von **Federn** für die jetzige Saison, besonders in ächten und unächten **Amazonen-Flügeln, Blumen-Bouquets,** ferner **Façons** zu den Fabrikpreisen empfiehlt die

Blumen- und Federn-Fabrik von

Ernst C. Rau,
Adlerstraße Nr. 12.

Gestrickte Tücher

in größter Auswahl, weiß und farbig,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Cohn,
S 807/4 Fleischbrücke S 807/4.

Dem ll. verehrlichen Publikum zur gefälligen Notiz, daß während der Messe mein bisher innegehabtes Lager im Hause des Herrn Dr. Pechmann wieder bezogen und dasselbe auf das Reichhaltigste assortirt habe. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll

J. M. Frank, Schuhfabrikant aus Regensburg.

Kaffee,

roh und gebrannt, ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt billigst

E. Seemann, Hauptmarkt.

Ungarisches Waizenmehl,

Prima Qualität, en gros & en detail, empfiehlt billigst

E. Seemann, Hauptmarkt.

Aechtes Haßfurter Roggenbrod

ausgezeichnet im Geschmack, à Laib 36 u. 18 kr. empfiehlt

E. Seemann, Hauptmarkt.

Futterwaizen und sehr schöne **Wicken**

empfiehlt **Georg Backofen,**
Winklerstraße Nr. 16.

Gasthaus zum Ludwigs-Kanal.

Sonntag, den 26. Oktober, findet Tanzmusik statt, Anfang 4 Uhr, wozu höflichst einladet **Ramer.**

Ein Gewölbe oder auch ein Keller, Lorenzerseite, wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres Lorenzerstraße Nr. 3.

Ein sehr feines Caféhaus mit Billard nebst Restauration ist bis kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres unter Chiffre M. K. 43.

Frankfurter Kurszettel vom 24. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. In Proz.	pr. compt.	
Preussen 4½ Consol. Obl. Thl. 105	104¼	bz
4½ Obligationen	97½	P
3½ Staatsch.	—	P
Frankfurt 3½ Obligat.	86½	P
Nassau 4½ Obligationen	96	G
Bayern 4½ Eisb.-O. v. 1856 ½jähr.	100½	bz
4½ Obl. 1-jährig	—	P
4½ ½-jährig	100	bz
4 ½-jährig	95½	P
4 ½-jährig	95½	P
4 Ablös.-Rente	94½	G
3½	88½	G
Württemberg 5 Obligationen	103½	bz
4½	99½	G
4	—	bz
3½	90	G
Baden 5 Obligationen	103½	P
4½ Thlr. 105	100	G
4	93½	bz
3½ von 1842	90½	G
Gr. Hessen 4½ Obligationen	98½	P
3½	97	P
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	63½	bz
5 Papier 4½	59½	G
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.	68½	bz
5 H.-E.-A. Gömbe i. G.	—	P
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	91½	G
1872 Fr. 36 Einz.	—	G
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	—	P
Russland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	94½	G
5 cons. O. v. 1870	95½	bz
5 v. 1871	94½	G
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	96½	bz
Spanien 3 Ausl. 1867,69,70 D. à 24	17	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1861	101½	bz
6 1881 v. 1864	101½	bz
6 III. Serie 1882 v. 1862	97½	G
6 IV. Serie	98½	bz
6 gekündigt p. 16. Nov.	97½	bz
6 Bds. rückz. 1884 v. 1864	99½	G
6 1885 v. 1865	99½	G
6	99½	G
6 1887 v. 1867	100½	G
5 1904 v. 1864	97	G
5 consol. r. 1881 v. 1871	96½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank fl. 500	3½	146	P
Amsterdamer Bank fl. 250	4	70½	bz
Antwerp. Centr.-B. Fr. 500	5	85	bz
Badische Bank Thlr. 200	5½	107½	bz
Berliner Bankver. 100	5½	82	bz
Deutsche Hyp.-B. 100	4½	100½	bz
*Darmstädter Bank fl. 250	4	365	bz
Deutsche Handelsges. Thlr. 200	5½	104½	G
Mitteld. Kredit Thlr. 100	4½	106½	G
*Oesterr. National-Bank	3½	958	bz
*Oest. Kred. fl. 160 ö. W.	5½ B.	213	bz
Rhein. Kredit-Bank fl. 350	5	100½	G
Süddeutsche Bank fl. 250	4	102	bz
Württ. Notenbank fl. 250	5	105½	bz
Württ. Vereinsbank fl. 250	5	113½	bz

Nicht volleingezahlte Aktien.

5 Basl. Bankverein Fr. 500	40	83½	[illegible]
5 Bayr. Handelsb. fl. 200	80	93	bz
6 Brüsseler Bank Fr. 500	50	90½	[illegible]
5 Dtsch. Eff.-u. Wechs. Thl. 100	40	109½	bz
5 Nath. i. Brem. Thl. 200	60	86	G
5 Frkf. Bankbank Thl. 100	50	75	[illegible]
4 Hyp.-Bank fl. 1000	40	106½	[illegible]
5 Wechslerb. Thl. 200	60	[illegible]	[illegible]
4 Nürnb. Vereinsb. 100	40	[illegible]	[illegible]
5 Pfälz. Bankver. 200	40	87	[illegible]
5 Prov.-Disk.-Gesellschaft	60	91	[illegible]
5 Stuttg. Bank Thl. 200	40	[illegible]	bz
4 Süd. Bodenkred.	40	[illegible]	[illegible]

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	111	bz
4½ ditto neue Em.	200	105	bz
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B Thlr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	147½	G
4 Ludwigsh.-Bexbach	[illegible]	[illegible]	[illegible]
3½ Oberhessen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4½ Pfälzische Max	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4½ Pfälzische Nord	[illegible]	112½	[illegible]
Werrabahn	Thlr. [illegible]	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5 Alföld-Fium. i. S.	fl. [illegible]	[illegible]	[illegible]
5 Böhmische Westb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5 Buschtiehrader Lit. A	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5 Lit. B	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5 Dniester i. S.	[illegible]	[illegible]	G
5 Donau-Drau i. S.	[illegible]	—	G
5 Elisabeth	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5 II Em.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5 Franz-Joseph	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5 Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	213	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. [illegible]	327	[illegible]
5 Oest.-Süd-Lombard	[illegible]	157½	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	191	G
5 Lit. B. i. Silb.	fl. 200	133½	P
5 Rudolf	fl. 200	—	G
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	[illegible]	G
5 Vorarlberger	fl. 200	145	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5 Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	103	G
4½ ditto		99½	G
4 ditto	in fl.	89	bz
4 ditto	Thlr. à 105	—	G
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	bz
4½ dito		100½	bz
4 dito		—	P
5 Pfälzische Nord.		103½	P
5 Alföld-Fiumaner Prior.	fl. 200	72½	bz
5 Böhmische West	fl. 400	81	bz
5 Buschtiehrader Prior.	Thlr. à 105	94	bz
Em. 1871		—	G
Dniester	fl. 300	—	G
Donau-Drau	fl. 200	58½	G
[illegible] 1 Em.	gerich.	83½	bz
dito Em. v. 1863		82	G
[illegible] Linz-Bud.	fl. 300	91½	P
[illegible] Ried-Braunau	fl. 200	88½	bz
[illegible] Joseph steuerfr.	fl. 200	91½	G
[illegible] v. 1867 steuerfr.	fl. 300	—	G
[illegible] Czernowitz	fl. 300	—	bz
Oest. Staatsb. (Engl.)	Fr. à 25 Fr.	57½	P
[illegible] Nordwest	fl. 200	84½	bz
5 dito Lit. B.	fl. 200	72	bz
Rud[illegible] v. 1867/68	fl. 300	83	bz
v. 1869	fl. 300	82	bz
Ungarische Ost	fl. 300	57½	G
dito Nord-Ost	fl. 300	62½	P
Vorarlberger	fl. 200	80½	G
Gotthardbahn	Fr. à 28	101	G
[illegible]	Fr. à 28	—	bz
[illegible] Süd.-St.-Lomb.	Fr. i. G.	84½	P
dito dito	Fr. à 28	48½	bz
[illegible] 1—8 Em.		60	P
[illegible]		32	G

[illegible] Wechsel.

		K.S.		L.S.	
[illegible]	fl. 100	98½	bz	98½	G
[illegible]	Fr. 200	93½	G	93½	bz
[illegible]	fl. 100	100	B	—	B
[illegible]	Thlr. 60	104½	P	—	bz
Bremen	[illegible] 180	106½	B	—	G
[illegible]	Fr. 200	93½	G	93½	bz
[illegible]	[illegible] 60	104½	P	—	bz
[illegible]	[illegible] 100	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	[illegible]
London	£ 10	118½	bz	119	B
Mailand	[illegible]	—	G		bz
München	fl. 100	100	G		
Paris	Fr. 200	93½	G		
Schweizer Bankplätze		93½	G		
Triest	fl. ö. W.	—	B		
Wien	fl. ö. W.	105½	bz		
dito	m. S.	—			

Pfandbriefe.

5 Oest. Hyp. d. prs. Bod.-Cr. Akt. G.	[illegible]
4½ Bayer. Hypotheken[illegible]	[illegible]
4½ Sch. Gr.-Ver.-B. München	[illegible]
5 Nürnberg (Nürnb. Kurs)	[illegible]
5 Frankfurter Hypothekenbank	[illegible]
4½ Meininger	[illegible]
5 Oest. Staats-Domänen i. S.	[illegible]
5 neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	[illegible]
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München	[illegible]
5 Württ. Hypothekenbank	[illegible]

Anlehensloose.

3½ Preuss. Pr. Thl. [illegible] à 105	—
3½ Cöln.-Mindn.	[illegible]
4 Bayer. Pr.	—
4 Badische Pr.	—
Badische fl. 35	—
Braunschweiger Thl. 20 à 105	[illegible]
Darmstädter fl. 50	211
fl. 25	—
Kurhessische Thlr. 40 à 105	[illegible]
Nassauer fl. 25	[illegible]
4 Meining. Pr. Pfd. Thl. 100 à 1[illegible]	[illegible]
3½ Oldenburger 40	[illegible]
Oestr. fl. 250 v. 1839	[illegible]
4 fl. 250 v. 1854	[illegible]
5 fl. 500 v. 1860	[illegible]
fl. 100 v. 1864 ö. W.	[illegible]
Kredit fl. 100 v. 1858 ö. W.	—
Ungar. Staats fl. 100 ö. W.	[illegible]
4½ St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105	[illegible]
Finnländische 10	[illegible]

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen	[illegible]
4½ Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	76
6 Calif. u. Oregon 1888	—
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890	[illegible]

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. [Pisto]len fl. 9.40—42. do. doppelte fl. [illegible] Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. [Dukaten] fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9. 21—22. Eng. [Sovereigns] fl. 11.59—52. Russ. Imperiales fl. 9.41—[illegible] Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

... Sporn gedient, nicht ... zu bleiben, sondern das Beste anzustreben und womöglich zum Gemeingut der Industrie zu machen. Sobald der Bau vollendet ist, werden die nöthigen Anordnungen getroffen, um die galvanoplastischen Arbeiten zu lehren.

⊙ **Fürth**, 24. Okt. Die in den sechziger Jahren stehende Lumpensammlersfrau Anna Durst von hier, welche sich am Dinstag aus ihrer Wohnung entfernt hatte, wurde heute in der Nähe des Friedhofes in der Pegnitz gefunden. Seit längerer Zeit schon hat ꝛc. Durst an Geistesstörung gelitten und in Folge dieser Krankheit sich selbst den Tod gegeben.

△ **Erlangen**, 24. Okt. Heute endigte die an unserer Universität abgehaltene diesjährige theoretische Staatsprüfung der Rechtskandidaten. Es hatten sich 17 Kandidaten zur Prüfung angemeldet, von denen sich aber bloß 15 derselben wirklich unterzogen und zwar 5 bereits Anfangs August, die übrigen in den letzten Tagen. Ihre Befähigung zum Eintritt in die Praxis erprobten 12 Kandidaten, 3 (darunter ein schon zum dritten Mal Geprüfter) wurden als nicht befähigt zurückgewiesen. Trotz der verhältnißmäßig geringen Zahl der mißlungenen Prüfungen war das Prüfungsresultat wie in den beiden vorangegangenen Jahren auch diesmal wieder im Ganzen ein nur mittelmäßiges.

München, 23. Okt. Zur Ueberwachung des Rückversandts bayerischer Weltausstellungsgegenstände ist der Oberinspektor Schäzler von Nürnberg bestimmt worden. (K. v. u. f. D.)

München, 24. Okt. Das den Pfarrer Mahr von Ebermannstadt wegen Beleidigung des kgl. Staatsanwalts v. Stubenrauch in Bezug auf seinen Beruf, verübt durch die Presse und wegen Beleidigung des k. Bezirksamtsassessors Rost vor das Schwurgericht verweisende Erkenntniß des Appellat.-Gerichts von Oberbaiern bezichtigt den Pfarrer Mahr, daß er in einem von ihm verfaßten an den Hrn. Justizminister v. Fäustle gerichteten und am 8. Febr. 1873 veröffentlichten sogenannten „offenen Brief“ durch die auf Seite 28 desselben enthaltene Bemerkung: „Ich glaube, daß der Schein nahe liegt, daß in allen diesen Prozessen gegen Geistliche Herr v. Stubenrauch“ ꝛc. bis zu den Worten: „deren Verwandtschaft bis in sehr discrete Kreise sich erstreckt,“ — den kgl. Staatsanwalt v. Stubenrauch in Beziehung auf seinen Beruf vorsätzlich und rechtswidrig beleidigt habe. In der incriminirten Stelle wird nämlich dem Staatsanwalte v. Stubenrauch vorgeworfen, daß er mit einer gewissen cynischen Offenheit selbst zugestanden, daß er seine Carriere nicht sowohl seinem Wissen und Charakter, als vielmehr dem Unterrocke seines Weibes verdanke. Im zweiten Theile der Anklage soll Hr. Pfarrer Mahr in einem von ihm als Vorstand des kgl. Bezirksamt daselbst gerichteten Schreiben d. d. Ebermannstadt, den 19. Jan. 1873, sich dahin geäußert haben: dabei kann ich die Bemerkung nicht unterlassen, daß ich gegen Zeugen, welche irgendwie unrichtige Aussagen und Dokumente produziren, wie dies von Seite des königl. Bezirksamt Assessors Rost in der Wagner'schen Affaire der Fall war, selbstverständlich, wenn auch nur einfaches Handgelübde abgelegt wird, den Antrag auf Untersuchung wegen Meineides stellen werde. Hiedurch sei dem kgl. Bez.-Amts-Assessor Rost der Vorwurf der wissentlich falschen Aussage und der Fälschung von Dokumenten gemacht, sohin in Bezug auf denselben nicht erweislich wahre Thatsachen behauptet worden, welche geeignet sind, denselben verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Die übrigen gegen Pfarrer Mahr eingeleiteten Untersuchungen sind sämmtliche eingestellt worden.

München, 24. Oktbr. (Cholera.) Von Mittwoch bis Donnerstag Abends ist hier an Cholera Niemand erkrankt, dagegen 1 Person — nach 7tägiger Krankheit — gestorben. (Gesammtzahl 447).

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 24. Okt. Wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, ist die Fränkische Central-Bank dahier weder mit Herrn Philipp Dessauer in Aschaffenburg — obwohl derselbe bisher Mitglied ihres Aufsichtsraths war — noch mit einer andern Firma in Aschaffenburg je in Geschäftsverbindung gestanden; es könne somit gar nicht in Frage kommen, ob die genannte Bank bei dem Falliment der erwähnten Firma einen Verlust erleide oder nicht. (Die Südd. Centralbank in Frankfurt erklärt in der „Frf. Z.“ Gleiches für sich und ihre Schwesterinstitute in München, Stuttgart, Nürnberg und Karlsruhe.)

D. **Frankfurt**, 24. Oktober (Börse.) Nach einer kurzen, gestern durch Deckungskäufe herbeigeführten Besserung war die heutige Börse wieder recht matt und sollen dieser Mattigkeit bedeutende Verkaufsordres erster hiesiger Häuser zu Grunde liegen. Durch die wenig animirenden auswärtigen Kurse und sonstige unerfreuliche Nachrichten erhielt die Börse auch von anderer Seite keinen Anlaß sich einer günstigeren Stimmung hinzugeben. Kreditaktien bewegten sich zwischen 213¾—14½—13½ und 12½. Staatsbahn eröffneten mit 327¾, gingen bis 328 und blieben 326½. Lombarden wichen von 169½ bis 167½. Oesterr. Bahnen begegneten zu den gesunkenen Kursen theilweise einiger Kauflust. Franz-Joseph und Nordwest matter. Banken blieben heute bei stillem Geschäft im Allgemeinen relativ fest, namentlich Deutsche Effektenbank, Oesterr.-Deutsche, Oesterr. Nationalbank, Meininger und Vereinsbank höher. Handelsgesellschaft, Darmstädter, Bankverein und Wechslerbank etwas matter. Silberrente still. Amerikaner fest. Spanier niedriger. Kansas-Pacific sind in letzter Zeit von 70 auf 63 gesunken, wie man vernimmt, in Folge der Nachricht, daß der am 1. November fällige Coupon vorläufig nicht eingelöst werde. Für die Besitzer von Oregonbonds dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß dieser Tage ein Abgesandter des Hrn. Holladay zu weiteren Verhandlungen hier eintreffen wird. Die Besitzer, welche bei dem hiesigen Comité ihre Aktien noch nicht angemeldet haben, werden gut thun, diese Anmeldungen im Hinblick auf die bevorstehende Entscheidung über das Schicksal der Bahn in möglichster Kürze zu machen.

** **Wien**, 24. Okt. Gestern hat die Eröffnung der Karlstadt-Fiumer Bahn stattgefunden. — Noch vor der für Januar ausgeschriebenen ordentlichen Generalversammlung der Nationalbank wird eine außerordentliche abgehalten, um eine Erklärung abzugeben, ob die Erneuerung des mit Ende 1876 ablaufenden Privilegiums angesucht werde. Verläßlichen Nachrichten zufolge hat sich die Regierung entschlossen, in jenen Fällen, wo gegen die finanzielle Gebahrung von Instituten Anzeigen einlaufen, ein Comité von Fachmännern mit Intervention der Regierungsbeamten vornehmen zu lassen und je nach Befund eventuell auch die gerichtliche Thätigkeit zu provoziren.

Telegraphische Depeschen.

** **Würzburg**, 24. Okt. Der Redakteur des „Fränkischen Volksblattes“ Rittler ist der Beleidigung des Bezirksamtes Königshofen durch die Presse von den Geschworenen für schuldig erklärt und zu einer Gefängnißstrafe von 21 Tagen verurtheilt worden.

** **Pillnitz**, 24. Okt., 7½ Uhr Morgens. Der König brachte die vergangene Nacht in bewußtlosem Zustande zu. Der Puls ist klein und frequent.

** **Görlitz**, 24. Okt. Der Kaiser ist heute Morgen gegen 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen, wo der Oberpräsident v. Nordenflycht, der Regierungspräsident v. Zedlitz-Neukirch aus Liegnitz und die Spitzen der hiesigen Militär- und Civilbehörden zum Empfange anwesend waren. Nach viertelstündigem Aufenthalte wurde die Weiterreise nach Muskau fortgesetzt. Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich versammelt, um der Ankunft des Kaisers beizuwohnen und begrüßte denselben mit den lebhaftesten Zurufen.

** **Königsberg i. Pr.**, 24. Okt. Generalfeldmarschall v. Manteuffel hat, wie die „Ostpr. Zeitung“ meldet, ein ihm von den Wählern in Stadt und Kreis Osterrode angebotenes Mandat für das Abgeordnetenhaus dankend abgelehnt.

** **Paris**, Okt. Das „Memorial Diplomatique“ erfährt aus guter Quelle, Chambord habe die großen europäischen Kabinette benachrichtigt, daß er im Falle seiner Thronbesteigung die Politik der großen Mächte oder den Status quo der territorialen Verhältnisse Europa's zu stören nicht die Absicht habe. Chambord denke weder mehr an die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, noch an die Restaurationen in Italien und Spanien. Er protestire entschieden gegen derartige Anschläge, die man ihm beimesse.

□ **Trianon**, 24. Okt. (Prozeß Bazaine.) Mehrere Zeugen wurden verhört; sonst kein Zwischenfall.

** **London**, 24. Okt. Bei der in Hull stattgehabten Wahl eines Parlamentsmitgliedes wurde Colonel Pease mit einer Majorität von 270 Stimmen gewählt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 24. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 26 Min.) Wechsel auf London 118⅞. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen —. Amerikaner von 1882 97⅞. Oesterr. Bank-Aktien 958. do. Kredit-Aktien 213. Darmstädter Bank-Aktien 365 Staatsbahn-Aktien 327. Bayer. Ostbahn-Aktien 111. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 87⅞. Galizier 213⅞. Lombarden 157⅞. Silberrente 63⅞. Papierrente 59⅞. Frankfurter Bankverein 86⅞. Spanier 17⅞. Elisabethbahn-Aktien 214. 3½ Oberhessen 71⅞. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 81⅞. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien —. Meininger Bank-Aktien 105⅞. Oest. Nordwestbahn-Aktien 191⅞. Deutsche Vereinsbank 92. Brüsseler 99⅞. Hahn'sche Effektenbank 109⅞. Provinz.-Diskonto 94.

* **Frankfurt**, 24. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 212. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 326⅞. Oesterr. Loose von 1860 87⅞. Oesterr. Rente in Silber 63⅞. Amerikaner (1885) 96⅞. Lombarden 157⅞. Galizier 213⅞. Elisabeth-Westb.-Aktien 214. Oest. Bank-Aktien 959. Spanier 17⅞. Bayer. Wechslerbank —. Bayer. Handelsbank 94. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 99⅞. Raab-Grazer 74⅞.

* **Berlin**, 24. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 18 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 142⅞. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 104. Rhein. Eisenb.-Akt. 135⅞. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 111⅞. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 152. 3½ Oberhessen 72⅞. Hessische Ludwigsbahn 147⅞. Lombarden 90. Franz. Staatsb.-Akt. 185⅞. Galizier —. Amerik. Bonds 1882 98⅞. Oester. Silberrente 64. Oestr. Papier-Rente 59⅞. Oestr. 60er Loose 87⅞. Oestr. Kredit-Aktien 121. Diskonto-Komm. Antheilsch. 167. Meininger Bank-Aktien 103⅞ Darmstädter Bank-Aktien 144⅞. Preußische Bank-Aktien 161. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 56⅞; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 55⅞. Dortmunder Union 91. Oestr.-Deutsche Bank 91. Wechsel auf London 6.21. Wechsel auf Wien 89⅞. Provinzial-Diskonto 91⅞. Centralbank für Handel und Industrie 71⅞. Laurahütte 68⅞.

* **Wien**, 21. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 71.70. 1860er Loose —.—. Bank-Aktien 930. Kredit-Aktien 204.—. Lombarden 154.50. Staatsbahn-Aktien 314.50. Anglo-Austria B.-K. 125.—. Unionbank 106.—. Galizier 206.50. Elisabeth-Westb.-Aktien 205. —. Napoleons 9.05. Wechsel auf Frankfurt a. M. 90.45. dto. auf London 112.50. Nordwestbahn-Aktien 190.—. Alföld Fiumaner —.— Nordbahn-Aktien 199.25.

** **Paris**, 24. Oktbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 25.34. Wechsel auf Frankfurt 212.25. Neueste Anleihe 92.77. 3½ Rente 57.25. 5½ Rente 92.15. 5½ Italiener 58.10. 6½ Amerikaner —.—. Staatsbahn 706.75. Lombarden 350.—. Banque de France 4200. Credit mobilier 327.— Goldprämie 2⅞. Credit Lyonnais —. Tendenz: matt.

* **London**, 23. Okt. Konsols 92⅞. Amerikaner per 1882 91⅞ Türkische Konsols 48⅞. Neue Spanier 19⅞ Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* **Newyork**, 23. Okt. Goldagio 108⅞. Wechsel in Gold 106⅞. Bonds per 1885 106⅞. Bonds per 1885 (neue) 108⅞. Illinois —. Baumwolle 16⅞. Petroleum in Philadelphia 16

---

sein Korps, welches der preußischen Division von Wedell schweren Schaden zufügte; dieser selbst wurde getödtet. Zeuge sagt, er hätte seinen Vortheil aus Mangel an Verstärkungen nicht weiter verfolgen können. Er berichtet weiter über die Schlacht vom 18., wo das 6. Korps ihn in seinen Rückzug mit fortgerissen hätte; der Feind habe aber nicht gewagt, die von ihm aufgegebenen Stellungen zu besetzen. P. Haben Sie nicht am 16. Ihre Soldaten die Tornister ablegen lassen. Z. Allerdings, die Truppen hatten 28 Kilometer zurückgelegt und waren sehr müde. Da überdies der Feind unsern rechten Flügel umgehen wollte, hatten wir die größte Eile und so geschah es, daß die Division Grenier ihre Tornister abwarf. P. Konnte die Armee nach der Schlacht von Borny am 15. den Marsch nach Verdun fortsetzen? Z. Die Straße war zu überfüllt; ich selbst konnte nicht nach Rézonvilles kommen, wo am 15. mein Hauptquartier sein sollte. P. Hätten Sie am 17. Mars-La-Tour wieder nehmen können? Z. Ich weiß nicht, ob es mir gelungen wäre, aber ich für meinen Theil hätte es versucht. Hätten wir gesiegt, so hätten wir vielleicht gar nicht nöthig gehabt, den Marsch nach Verdun fortzusetzen, und Alles hätte vielleicht eine andere Wendung genommen. P. Wäre es am 19. möglich gewesen, Saint-Privat wieder zu besetzen? Z. Ja, bis neun Uhr Morgens schien es vom Feinde nicht besetzt zu sein. P. Wann kam die Ordre für die weitere Bewegung des 4. Korps zu Ihrer Kenntniß? Z. Während der Nacht. P. Erblickten Sie in dieser Ordre ein Aufgeben des Plateaus und der Straße nach Briey? Z. Das lag allerdings nothwendig darin.

General Bourbaki, 57 Jahre alt, schroffes Auftreten. Nahm an der Schlacht von Borny keinen direkten Antheil, berichtet über seine Aktion bei Gravelotte und Saint-Privat. Am 14. und 16. hätte Bazaine unvergleichlichen Muth entwickelt, seine Grenadiere empfingen zu seinem Bedauern niemals die Weisung, Canrobert zu Hilfe zu kommen und er hätte aus eigener Initiative nicht die Reserve in die Schanze schlagen wollen. Uebrigens sei er von zwei Adjutanten Ladmiraults, die ihm von einem Erfolge meldeten, der nicht existirte, getäuscht worden. Reg.-Komm. Pourcet. Hatten Sie nicht am 18. Morgens den Oberst Dauvergne ins Hauptquartier geschickt, um Erkundigungen einzuziehen? Z. Ja wohl, aber der General Jarras sagte ihm, er hätte ihm nichts mitzutheilen. General Pourcet. In welchem Moment bekamen Sie den Befehl, Ihre Lager vom 18. wieder zu beziehen? Z. Wir haben dazu, so viel ich mich erinnere, gar keinen Befehl erhalten.

General Frossard, 58 Jahre alt, ehemaliger Erzieher des kaiserlichen Prinzen, hochgewachsen und mit strengem Gesichtsausdruck. Er bedauert, daß ihm keine Gelegenheit gegeben wird, sich über den Anklageakt, sofern er die Schlacht von Forbach betrifft, zu äußern und berichtet über seine Bewegungen vom 14. und 15., 16. und 18. P. Glauben Sie, daß die Armee am 18. auf dem linken Flügel bedroht war? Z. Im Gegentheil, die Position war vortrefflich, wir hatten eine starke Reiterei und die Brigade Forton z. B. hätte uns von großem Nutzen sein können. P. Hatten Sie am 15. Befehl, bis nach Mars-la-Tour vorzudringen? Z. Ja, bald aber erhielt ich die Weisung, mich nach Rézonville zu wenden.

General Jarras berichtet nun als Generalstabschef über die drei Schlachten. P. Besitzen Sie noch das Notizbuch, in welches Sie die mündlichen Befehle des Marschalls eintrugen? Z. Ja wohl. P. Möchten Sie nicht die Güte haben, es mitzubringen, damit wir es verificiren könnten? Z. Ich habe es bei mir, aber viele Befehle sind mit Bleistift geschrieben und fast unleserlich. Z. verliest aus dem Büchlein einige Ordres und der Präsident folgt der Lektüre in den Akten. Es entspinnt sich eine längere Diskussion insbesondere über die am 15. August an das 2. Korps erlassene Ordre, nach Mars-la-Tour zu marschiren. Endlich fragt der P. Haben Sie denn alle Ordres des Marschalls in das Notizbuch eingetragen? Z. antwortet naiv: Die Ordres, welche nicht in dem Notizbuch stehen — habe ich nicht hineingeschrieben. Unter dem etwas erheiternden Eindruck dieser Antwort wird, nachdem man schon geraume Zeit bei Lampenlicht verhandelt hat, die Sitzung um 5½ Uhr aufgehoben.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Samstag den 25. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Nr. 1267b/35 in der langen Gasse dahier 1 Kleiderschrank, verschiedene Herrenkleider, 2 Koffer, 1 Unterbett, 1 Drehbank, verschiedener Drechslerhandwerkszeug ꝛc. zwangsweise gegen Baar versteigert.

Nürnberg, den 24. Oktober 1873.

Nägle, kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

In die neu errichtete Kranken-Pflegerinnen-Anstalt des bayerischen Frauenvereines finden noch geschulte Pflegerinnen und Schülerinnen, die das 21. Lebensjahr erreicht, das 40. noch nicht überschritten haben, zur Herausbildung in der Krankenpflege in beschränkter Zahl Aufnahme.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, mit amtlichen Zeugnissen über Lebensalter, Gesundheit, Leumund und bisherige Beschäftigung belegt, bis spätestens 6. November l. J. an die Pflegerinnen-Anstalt, Maistraße 6l/0 dahier, einzusenden.

Hinsichtlich der Rechte und Pflichten wird auf die Pflegerinnen-Ordnung hingewiesen.

München, den 21. Oktober 1873.

Das Central-Comité des bayerischen Frauenvereines.

I. Wöhrder Leichenkassa.

Folgende Aufnahmscheine werden vermißt: Siebenschall, Karl, Kl. 177 Nr. 275; Abend, Dorothea, Kl. 143 Nr 286. Sollten dieselben binnen 14 Tagen nicht vorgezeigt werden, so sind sie ungiltig und werden neue dafür ausgestellt.

Wöhrd, den 24. Oktober 1873.

Die Vorstandschaft.

Das Stellenvermittlungs-Bureau des Vereins Mercur in Nürnberg hat zu besetzen:

Einen Posten für einen jungen Mann, welcher der deutschen, französischen und englischen Correspondenz mächtig ist, gegen hohes Salair.

Einen Comptoirposten für einen jungen Mann, angehenden Commis, als Volontair in einem hiesigen Bankgeschäft:

Einen Posten für einen jungen Mann mit schöner Handschrift für ein hiesiges Fabrikgeschäft für das Comptoir. Sprachkenntnisse erwünscht. [H. 158 Nbg]

Industrie- und Kultur-Verein.

Montag, den 27. ds.: Monatsversammlung.

Das Direktorium.

Musikalischer Verein Freya.

Sonntag, den 26. Okt., findet gesellige Unterhaltung im Schusterskeller statt, wozu die Mitglieder einladet

Anfang 4 Uhr. der Vorstand.

Kreuz-Ritter.

Morgen Sonntag

Tanzunterhaltung im Glasgarten.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Zeichnenunterricht.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wieder statt. Unterricht gründlich und zu jeder Tageszeit.

J. Löser, Kaiserstraße 33, neben der Kannenapotheke.

Für Kaufleute, Schüler ꝛc.

In 60 Stunden oder 3½ Monaten wird Französisch gelehrt. Näheres Bergstraße 446, 1 Treppe hoch.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit, anzuzeigen daß er Unterricht in der Violine, Klavier, Gesang, sowie Begleitungsunterricht am Klavier ertheilt. Auf Verlangen wird der Unterricht in französischer Sprache ertheilt.

Heinrich Kühner,

Concertmeister am Stadttheater.

Anmeldungen wollen gefälligst in der Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier hinterlegt werden.

Vollständig

Französischer Unterricht

nebst Conversation in dieser Sprache wird in reinem Dialect ertheilt.

Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Rud. Mosse am Josephsplatz hier.

Philipp Bach, Tapezie[r],

Nr. 8 Irrerstraße Nr. 8,

empfiehlt sich in allen Tapezier- und Möbel-Arbeiten. Auch sind gepolsterte Möbel vorräthig.

En gros! **Avis für Damen!** En detail!



Mein großes, reich sortirtes

Fabriklager von

Corsetts und Leibchen

befindet sich im Hause des Hrn. Lenzinger am Eingange zur Schütt im Laden, verkaufe zu beispiellos billigen Preisen per Stück von 42 kr. bis zu den elegantesten Gegenständen.

Carl Dessauer,

Corsettenfabrikant aus Würzburg.

Roßhaare.

Gute gesponnene Roßhaare sind nach jedem beliebigen Quantum um den billigsten Preis abzugeben.

F. Schefucker,

Breitegasse 542.

Feinste Bückinge

à Stück 4 kr. bei C. Germann, Hauptmarkt.

Feinste Vanille-Chocolade,

das Pfd. 36 kr., empfiehlt

Konrad Butters am Hallerthore.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien und ist vorräthig in J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg am Bayer. Hof:

Der Antichrist.

Von

Ernest Renan.

Autorisirte deutsche Ausgabe.

8 Geh. fl. 3. 36 kr. Geb. fl. 4. 12 kr.

Anschließend an sein „Leben Jesu“, „Die Apostel“ und „Paulus“ schildert der berühmte Verfasser in diesem neuen Werke die grausame Verfolgung der jungen Christengemeinde durch Nero, den Antichristen, sowie die Folgen für Entwicklung und Ausbreitung des Christenthums, welche aus dem Tode so vieler Märtyrer hervorgingen. Die geistvolle Art, mit der Renan seinen Gegenstand behandelt und auf die verschiedensten Gebiete, namentlich auch auf das politische, hinüberstreift, gibt dem Buche zugleich eine eigenthümliche Bedeutung gerade für die gegenwärtigen Zeitverhältnisse.

P. P.

Den Freunden unserer Firma machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß derselben zu den seitherigen, theilweise ersten Auszeichnungen in Amsterdam, Dresden, Eger, Pilsen, Wittenberg ꝛc. durch die Jury der Weltausstellung in Wien das

Anerkennungs-Diplom

zuerkannt worden ist.

Wir knüpfen hieran erneut die Versicherung, daß es fortgesetzt unser Streben sein wird, gewissenhafte Fabrikation unserer Präparate mit streng solider Bedienung zu verbinden und zeichnen

hochachtungsvoll

Dresden.

J. Paul Liebe,

Dampf-Fabrik diätetischer Präparate.

Haupt-Depot für Nürnberg: Apotheker F. Heß daselbst.

Gegen die Gicht,

woran ich seit 8 Jahren litt, hat mir das **Breslauer Universum** sehr wohl gethan, die Schmerzen ließen nach und auch der Schlaf kam wieder.

F. August Lippold,

Bäckermeister in Schedewitz bei Zwickau.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Nürnberg und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,

vorm. M. Gräbner, am Spitalplatz.

Contumazgarten.

Sonntag

grosses Concert

der vollständigen Brenners Kapelle. Anfang 3½ Uhr.

II. Concert Täublein am Webersplatz.

Anfang 8 Uhr.

Bestellungen zu Ballmusik und Concerten für kleines und großes Orchester werden bei den Unterzeichneten entgegen genommen und auf das Feinste ausgeführt.

F. Brenner, Schlotfegergasse 38. Zach. Rimmer, Kappengasse 16.

Prater.

Sonntag den 26. Oktober:

Produktion v. Nickel & Collegen.

Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr in der

Ostendhalle.

Montag Abends 8 Uhr im

Café Mensel.

GLASGARTEN.

Sonntag den 26. Oktober 1873, Nachm. 3½ Uhr:

Grosses Concert

vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Herrn Kühner, Concertmeister.

Entree 12 kr. Programm an der Kasse.

Schießhaus Wöhrd.

Heute Abend Fischpartie mit musikalischer Abendunterhaltung und Kulmbacher Exportbier, wozu einladet

Simon.

Goldner Busch, Engelhardsgasse.

Heute Samstag Abend Sauerbraten, Gansjung mit Leberklößen; morgen Sonntag Abend Ganspartie, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen mit verschiedenen Getränken, auch guten Mittagstisch zu 14 kr.

Auch ist daselbst ein separates neueingerichtetes Wirthschaftslokal an eine Gesellschaft zu vergeben.

Dumser, Wittwe.

Süßer Traubenmost

ist angekommen im Weinkeller zur Kannen-Apotheke.

fl. 30 bis fl. 40 werden auf kurze Zeit auf Wechsel aufzunehmen gesucht. Anträge unter P an die E. d. Bl.

Bielefelder leinene [...]

empfiehlt das Leinen- und Ausstattungs-[...]

Emil Kummer,

Königsstraße 16, neben Kaffe Gey[...]

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chokolade, Limonade, Punsch, Grogg und Glühwein, reingehaltene Weiß- [und] Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Wirthschaft zur Platners-Anlage.

Heute Samstag Produktion von Nickel u. Kollegen, wobei auch Fischpartie stattfindet nebst sehr gutem altem Erlanger Bier. Anfang 8 Uhr.

Springer.

Eier!

Schöne, frische Eier, soeben erhalten, werden schock- und kistenweise verkauft. S Nr. 252 Marplatz.

Neue, feinste, eingemachte Essig-Gurken sind zu haben bei M. Hanselt, Albrecht Dürerstraße S 4/9.

Auktion.

Dinstag den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in meinem Bureau, Jakobsstraße Nr. 2, eine Partie getragener Kleider, Tuchreste, einige Hauseinrichtungs-Gegenstände u. s. w. gegen baar. Hiezu ladet ein

Kießkalt, Kommissionär.

Zu dieser Auktion werden noch Waaren aller Art angenommen.

Eine in gutem Betriebe stehende Bäckerei dahier ist um 7500 fl. bei einer Anzahlung von 3500 fl. sogleich zu verkaufen.

Kießkalt, Jakobsstraße Nr. 2.

Wegen Ableben des Besitzers wird ein Hammerwerk mit 3 Hämmern, Schleif-, Polir-, Schneid- und Zahnmaschine, Eisenkammer, Räumlichkeiten zu einem Walzwerk und wegen seiner Wasserkraft auch zu anderen industriellen Etablissements passend, billig verkauft.

Wohn-, Oekonomie- und Fabrikgebäude sind im besten Zustande. 25 Tagwerk guter Grundstücke können mitverkauft und die Hälfte des Kaufschillings gestundet werden. Offerten P. S. Nr. 100.

Es wird eine kleine, hübsche Laden-Einrichtung, für einen Conditor passend, zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Grieven-Presse wird zu kaufen gesucht.

Stellegesuch für Buchführung und deutsche Correspondenz.

Ein auf vorzügliche Empfehlungen sich stützender Kaufmann wünscht bei bescheidenen Ansprüchen durch Führung der Bücher und deutscher Correspondenz betraut zu werden. Derselbe wäre auch zu Wochen-, Halbwochen- und Tageweisen Leistungen in gewerblichen Kreisen erbötig und dürfte dies manchem Geschäftsinhaber ganz willkommen erscheinen. Einläufe unter C B wollen in der E. d. B. niedergelegt werden.

Stelle-Gesuch.

Ein solider, junger, militärfreier Mann, der doppelten und einfachen Buchführung, sowie aller sonstigen Comptoirarbeiten vollständig kundig, sucht per 1. Dezember oder später in einem Nürnberger Geschäfte, gleichviel welcher Branche, Engagement. Offerten befördert unter A. M. 28,382 die E. d. Bl.

Ein junger Mann sucht als Commis eine Stellung in einer Hopfenhandlung auf Comptoir und Lager. Ge[fällige] Offerten unter Nr. 7000 an die E. ds. B.

Ein militärfreier junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Fabrik- oder Engros-Geschäfte als Magazinier. Gefällige Offerten unter Chiffre G. [...] Nr. 312 poste restante Schwabach.

Zwei Reißzeugmacher-Gehilfen werden gesucht. [...]stein, Zirkelschmiedsgasse 1240.

Ein Schreiner sucht zu Hause Beschäftigung auf wei[ße] Kästen.

Heiraths-Gesuch.

Ein kinderloser Wittwer mit einem sehr gangbaren Fabrikgeschäft, 36 Jahr alt, dessen Körperkonstitution ihm Schonung auferlegt, wünscht als Stütze sich mit einem intelligenten Frauenzimmer, wenn auch Wittwe, die ihr Glück besonders in häuslicher Eintracht, angenehmer Stellung und liebevollem Entgegenkommen findet, zu verehelichen. Auf Körpervorzüge wird durchaus nicht gesehen, jedoch Herzensgüte, überhaupt ächte Frauentugenden unbedingt verlangt. Direkte Briefe unter [...] 45 [...] mit Photographie besorgt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Für eine auswärtige feinere Wirthschaft wird ein braves, solides Mädchen von angenehmem Aeußern, guter Herkunft gesucht. Gutes Salair und gute Behandlung wird zugesichert. Eintritt am 1. Nov. erwünscht. Briefliche Offerten unter A. A. an die E. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, wird zum Ziele gesucht. 1119 im oberen Judenhof.

Ein treues, fleißiges Mädchen wird in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine schöne Wohnung 2. Etage, bestehend aus [...] heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, mit abgeschlossenem Vorplatze, ist bis Ziel Walburgi 1874 an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine kleine Stube ist für ein einzelnes Frauenzimmer bis Ziel zu vermiethen. Zirkelschmiedsgasse 1264.

Für einen nur ganz soliden Herrn ist eine freundliche heizbare Schlafstelle zu vermiethen. Hintere [...]bauerstraße Nr. 16 3. St.

Bis Ziel Allerheiligen sind 2 Kammern zu vermiethen. 1119 im oberen Judenhof.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wittwe aus den besseren Ständen sucht freundliche Wohnung von 4—5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern ꝛc., am liebsten vor der Stadt, per [...] zu miethen.

Näheres unter A 4596 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Eine geräumige Wohnung nebst Geschäftslokalitäten wird sofort gesucht. Näheres Lu[...]straße 20, 1. St.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 26. Oktober 1873.

Sechste Vorstellung im 3. Abonnement.

Tannhäuser

und

der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard [Wagner].

Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 25. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Wilhelmine.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Inseratgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Sonntag, den 26. Oktober: 20. n. Tr.

Amtliche Bekanntmachung.

Berichtigung

zum Ausschreiben des Unterzeichneten in diesem Blatte vom 23. dieses

Die auf Betreiben der Firma Frank u. Kahn durch den k. Notar Döll am Montag, 24. November curr. zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften des Karl Ludwig Dummert sind in der Steuergemeinde Eschenau (nicht Erlangen) gelegen.

Fürth, den 24. Oktober 1873.

Der kgl. Advokat:
Gunzenhäuser.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen und allweisen Rathe gefallen, unsern innigstgeliebten theuren Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder,

Herrn Georg Julius Lorenz Schwab,
Drechslermeister,

in seinem 73. Lebensjahre nach mehrjährigem Siechthum am 22. lfd. Mts., Früh 10 Uhr, in seine himmlischen Wohnungen abzurufen.

In ihrem tiefen Schmerze bitten um stilles Beileid

Wendelstein, Nürnberg, Fürth, Stein, Schwabach, Lauffen, New-Brunswick in Nordamerika.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Montag den 27. Oktober, Abends 5 Uhr,

findet mit allerhöchster Genehmigung in der St. Lorenzkirche

ein geistliches Concert

zum Besten der neugegründeten Arbeiterherberge „Zur Heimath" statt.

Programm:

I. Abtheilung,
gesungen vom Oratorienverein und Sängern des Singvereins.

Die Soli's haben übernommen: Frln. Port und Emmerling, sowie die Herren Friedenberg, Seuß und Bierling.

1) Chor aus dem Oratorium „Elias" von M. Bartholdy.
2) Terzett aus dem Oratorium „Die Schöpfung" von J. Haydn.
3) Arie aus dem Oratorium „Paulus" von M. Bartholdy.
4) Quartett aus dem Orat. „Elias" von M. Bartholdy.
5) Arie von Alessandro Stradella.
6) Arie und Chor aus „Stabat mater" von Rossini.

II. Abtheilung,
gesungen vom Fürther Kirchenchor.

7) a. „Preis und Anbetung", Chor von Rink.
   b. „Gottes Güte", Motette von Dr. Fr. Schneider.
8) „Dem Unendlichen", Posaunensolo von F. Schubert.
9) „Du Hirte Israels", Chor von Bortniansky.
10) Arioso von Righini.
11) „Hosianna" für die Posaune von Liszt.
12) Passionsgesänge von C. Hartmann.

Texte à 6 kr. sind an den Kirchenthüren zu haben.

Dramatischer Verein Germania.

Montag, den 27. Oktbr., Produktion im Schwan in Wöhrd:

„Endlich hat er es doch gut gemacht".

Ergebenst ladet ein
Anfang 8 Uhr — der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 26. Oktober, findet statutenmäßiger

Ball

im Saale des Sächsischen Hofes statt, wozu die Mitglieder und deren Freunde höflichst eingeladen werden.

Saaleröffnung ½7 Uhr.

Der Vorstand.

Melpomene.

Sonntag, den 26. Okt., Tanzunterhaltung zum goldenen Schwan in Wöhrd. Anfang halb 4 Uhr.

Der Vorstand.

OSTENDHALLE.

Morgen Sonntag großes Concert von der Kapelle Kroth. Anfang Mittags 3 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Von Abends 8 Uhr: Produktion von Nickel & Collegen. Ergebenst ladet ein — A. Pfaff.

Weid'sche Wirthschaft, Neuhausen.

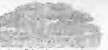
Morgen Sonntag, den 26. d. M., eröffne ich mein neues Gastlokal und lade Freunde und Bekannte sowie meine werthe Nachbarschaft zum Besuche freundlichst ein. Für warme und kalte Speisen sowie für gutes Bier ist bestens gesorgt. — Georg Weid.

Berichtigung und Erwiderung

auf das „Eingesandt" in Nr. 542 dieses Blattes.

Steinbühl liegt so nahe am Staatsbahnhof, daß es keinem Vernünftigen daselbst einfallen kann, die königl. Generaldirektion der Verkehrsanstalten um Errichtung einer Haltstelle für den Personenverkehr anzugehen; auch für den Güterverkehr nicht, da ja der zur Wiederverbindung Steinbühls mit dem Spittlerthor projektirte Tunnel ohnehin unmittelbar vor dem neuen Güterbahnhof ausmünden wird.

Um ein weiteres Interesse zu erwecken, hätte Verfasser des besagten Eingesandt daher wohlgethan, seine Schmerzen wo anders hin als nach Steinbühl zu adressiren. — Die Vertrauensmänner von Steinbühl.



Die gefertigte Agentie beehrt sich einen verehrlichen Handelsstand wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß

ab Wien mit dem 16. November 1873

die **letzte Güterbeförderung** nach **Stationen unterhalb Orsowa stattfindet.**

Regensburg, 22. Oktober 1873.

(H. 290 M.) — Die Agentie.

Lokalveränderung und Empfehlung.

August Hassold.

Mein Schnittwaaren-Geschäft nebst Wäsche-Fabrik befindet sich von heute an in meinem Hause Ecke der Breite- und Färberstraße Nr. 74.

Mein Lager ist in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet, bitte daher unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung um gütigen Zuspruch.

August Hassold,
Ecke der Breite- und Färberstraße Nr. 40.

Gebrüder Blumenstein in Mannheim

empfehlen ihr Fabrikat in

bayerischem Hopfenzwillch,

Preßhaltend in 2 Qualitäten, und liefern schnellstens zu den billigsten Preisen. (H. 114 Fk.)

Zitherschulen

I. Theil, nach neuester praktischer Methode, nebst Anhang von 25 Uebungsstücken, verschicke gegen Einsendung von 45 kr.

W. Baumgärtner, Zitherlehrer,
(7161) Bamberg, untere Brücke 401.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Herm. Ballhorn), Königsstrasse 4.

literarisch-belletristischen

Journal-Lesezirkel

unter günstigen Bedingungen geneigter Benützung.
Der Beitritt kann jederzeit stattfinden.

Eis-Pommade

(Pommade Glaciale).

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 38 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 kr., des kleinen 12 kr.

Carl Kreller, Karlsstraße 106,
nächst dem bayer. Hof.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 46 und in Fürth bei S. Springer, Königsstraße.

Unterzeichneter bringt seine Bunt- und Grobstepperei gefälligst in Erinnerung. Gummizüge in alte Stiefel werden mit der Maschine angesteppt; alle Sorten Lasting und Lederschäfte nach Maß angefertigt.

Schuh- u. Schäftefabrikation von Anton Kopf,
untere Krämersgasse Nr. 17.

Dem werthen Fräulein Lisette Zink zu ihrem Geburtstag meinen herzlichsten Glückwunsch.

Still verehrt.

Bekanntmachung und Erklärung.

Unterzeichneter gibt hiemit bekannt, daß die Warnung und Erklärung im Fränk. Kurier nicht durch seine Frau, Sophie Kistner, sondern durch den ledigen Steindruckergehilfen Jak. Swatosch bei Herrn Pocher bekannt gegeben wurde, welcher sie hiezu überredete. Da meine Frau schwerhörig und unzurechnungsfähig und nur ihren Namen schreiben kann, war dem Jak. Swatosch dies leicht möglich. Jak. Swatosch hat schon 1866 meine Frau zur Unterschrift einer Bürgschaft zu benutzen gewußt, daß sie 150 fl. für denselben zahlen mußte, so daß ich genöthigt war, dessen Einstandskapital mit Beschlag zu belegen, seit dieser Zeit sucht sich derselbe an mir zu revanchiren. Ich erkläre hierauf alle auf den Namen meiner Frau von Ihm verfaßte Warnung und Entgegnung für ungiltig, da meine Sachen sich schon in Gerichtshänden befinden, behalte mir alle meine Rechte vor, somit ist dieser Sache mein letztes Wort.

Nürnberg, den 23. Oktober 1873.

Joh. Eng. Kistner.

Anwesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein an dem Staats- und Ostbahnhof belegenes größeres Anwesen, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Waschhaus, großen Stallungen, Remisen, Hofraum und Garten mit oder ohne der bis jetzt sehr frequenten Wirthschaft zu verkaufen. Dieses Anwesen, welches sehr gut belegen ist, läßt sich auch zu jedem Fabrikgeschäfte oder größeren Etablissement verwenden. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Kaufsangebote entgegen

Christian Heinr. Geyer,
L. Nr. 875a am Hallplatz.

Für Manufakturisten.

Kisten werden schnell und billig geliefert. Adressen erbittet man unter Adresse Kisten Nr. 100 an die E.

Ein Häuschen mit Gärtchen, nicht weit vor einem Thore Nürnbergs, wird — jedoch ohne Unterhändler — zu kaufen gesucht. Näheres unter Ziffer 1003 durch die E. d. Bl.

Ein starkes Handwägelein wird zu kaufen gesucht.

Ein größeres, gut erhaltenes Gitterbettstättchen wird [...] hinterlegen.

fl. 1—2000 werden bis Ziel gegen dreifache Sicherheit zu entnehmen gesucht. Gefl. Offerte werden unter Nr. 2430 durch die E. d. Bl erbeten.

1000 und 1000 fl. sind zur 1. Stelle zu verleihen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solider Dünnschläger und eine Beschneiderin werden gesucht. Jean Löhner, untere Turnstr. Nr. 1.

Ein im Schwarzdruck geübter Steindrucker sucht Condition. Gef. Offerte bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Schwarzbüttner-Geselle findet dauernde Arbeit bei Georg Frosch, Büttnermeister, hintere Ledergasse.

Man sucht

für einen Knaben aus guter Familie eine Stelle als Lehrling in einem größeren Droguengeschäft. Gefällige Offerte mit Angabe der Bedingungen und der Eintrittszeit unter A. B. 15 an die E. ds. B.

Bei einer anständigen Familie kann noch ein Schüler oder Handlungslehrling gegen billige Vergütung Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine gewandte Pelznäherin findet Beschäftigung bei — J. Drescher.

Eine geübte Maschinennäherin sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen und Maschinennähen gut bewandert, sucht als Ladnerin oder sonst dgl. eine Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von 15 Jahren wird in Dienst zu nehmen gesucht. Hallplatz 947.

Ein solides Frauenzimmer sucht Beschäftigung im Bügeln. Tetzelgasse 684/49, 3. St.

Wohnungen.

Mitte der Stadt sind neuhergerichtete, sehr freundliche große und kleine Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen und Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Für zwei einzelne Leute ist in Mitte der Stadt eine heizbare Kammer bis zum Ziele zu vermiethen. Näheres Glockenhof, untere Baustraße Nr. 149.

Vor dem Marthor Nr. 3 gegenüber dem Thor ist ein großes schönes Zimmer mit hübscher Landaussicht an ein oder zwei Personen mit oder ohne Möbel vom 1. Nov. an zu vermiethen.

Eine kleine Mansardenwohnung für eine kinderlose Familie ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Spielwaaren-Handlung en gros sucht für 1. Mai nächsten Jahres passende Parterre-Lokalitäten, womöglich mit Wohnung im Hause. Offerten mit Preisangabe unter J. C. 250 an die Exp. d. Bl.

Ein Schuh wurde am grünen Markt gefunden. Abzuholen S 1200, Binsengäßchen.

Ein kleines Königshündchen, Weibchen, gelb gezeichnet, mit Messinghalsband, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt und um Rückgabe gebeten Bleiweiß Nr. 110.

Eine Kloake ist zu reinigen. Tetzelgasse 585.

Deutsches Reich.

Vom nächsten bayer. Landtag soll das Ministerium nicht weniger als 400,000 fl. für den Bau eines neuen chemischen Laboratoriums fordern.

Worms, 22. Okt. Der hiesige evangelische Kirchenvorstand hat den Deutsch-Katholiken (Frei-Religiösen) die Magnus-Kirche zum Gottesdienst eingeräumt.

Berlin, 24. Okt. Wie verlautet, wird der Rücktritt des Grafen **Roon** vom Ministerpräsidium vor Eröffnung der Landtagssession erfolgen. Fürst **Bismarck** soll als Staatskanzler oder Ministerpräsident an die Spitze des Staatsministeriums treten, dessen Geschäftsleitung der Finanzminister **Camphausen** übernehmen würde. Fürst Bismarck begibt sich morgen oder übermorgen, voraussichtlich bis Weihnachten, nach Varzin zurück. (A. Z.)

Geldern, 18. Okt. Nr. 80 des „Geldern'schen Wochenblattes" wurde heute wegen Abdrucks des von der Centrumspartei erlassenen Wahlaufrufs **confiscirt**. (Cref. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Von den am 22. d. gewählten 34 **Abgeordneten zum österreichischen Reichsrath** gehören Dank der verfassungstreuen Gesinnung der städtischen Bevölkerung in Mähren und der Bukowina, sowie der deutschen Landgemeinden in Schlesien, 19 der Verfassungspartei an, und nur 14 verstärken den Heerbann der Feudalen und Klerikalen. Als besonders erfreulich muß hervorgehoben werden, daß unter den 19 neu gewählten Verfassungstreuen vier Abgeordnete italienischer Zunge sich befinden, zwei aus Wälschtirol, das bisher nur durch die klerikale Majorität des Innsbrucker Landtages gehindert wurde, seine liberale Gesinnung im Parlamente zu dokumentiren und zwei Mitglieder der italienischen Autonomisten-Partei in Dalmatien, die seit Jahren gegen die föderalistische Slavenpartei im Felde steht. Ein besonders heißer Wahlkampf fand in dem Landgemeindewahlbezirk Roveredo-Riva-Pione statt, wo der klerikale Kandidat Gentilini 118, der liberale Marchetti 114 und der ultramontane Graf Febrigotti 8 Stimmen erhielt. Es mußte hier eine engere Wahl vorgenommen werden, deren Resultat war, daß der liberale Kandidat Marchetti mit 118 gegen 104 Stimmen siegte. Der in den bocchesischen Landgemeinden gewählte Präsident des dalmatinischen Landtages, Ljubissa, hat zwar meistens verfassungstreu, so z. B. auch für die Wahlreform gestimmt, kann jedoch nicht mit völliger Sicherheit zu der Partei gezählt werden, da in der letzten Zeit ein gewaltiger Terrorismus [illegible]

Wahlen vom 22. sind bis jetzt 205 Abgeordnete gewählt, welche sich, unbedeutende Veränderungen vorbehalten, so vertheilen, daß auf die Verfassungspartei 124, auf die übrigen Fraktionen 81 Mandate entfallen, so daß die Verfassungspartei den Gegnern in diesem Augenblicke um 53 Mandate voraus ist. — Höchst interessant sind die Vorgänge bei, resp. nach der Wahl Giskra's und d'Elvert's in Brünn, weil sie zeigen, mit welcher Begeisterung das Volk Oesterreichs bei den ersten direkten Reichsrathswahlen zu Werke ging. Nach einem ungemein heftigen Wahlkampfe, während welchem Kranke und Greise in Fuhrwerken zur Wahlurne gebracht wurden, in Geschäften Abwesende telegraphisch zurückberufen, mit den Eilzügen eintrafen, wurde um 7 Uhr der Wahlakt geschlossen und um 8 Uhr Abends das Skrutinium begonnen. Das Wahllokal blieb mit Wählern gefüllt, welche den Vorsprung, den die verfassungstreuen Kandidaten Giskra und d'Elvert bald gewannen, mit erregten Aeußerungen begleiteten. Um zwölf Uhr hatte Giskra die absolute Stimmen-Majorität erreicht. Ein Jubelruf durchbrauste den Saal. Skene, der Kandidat der Czechen, hatte kaum vierhundert Stimmen erreicht. Der Sieg Giskra's war gesichert. Für einen Augenblick wurde die Thätigkeit der Skrutiniums-Kommission unterbrochen. Der Präsident derselben nahm das Wort. Er sagte: „Ich konstatire, daß, sowie Bürgermeister d'Elvert, auch Dr. Giskra zum Abgeordneten der Stadt Brünn gewählt ist; ich konstatire ferner, daß beide Kandidaten vom Lokal- und Landes-Comité nominirt wurden und daß ihr Sieg ein Sieg der Parteitreue und der Parteidisziplin der der Wähler von Brünn ist!" Ein erneuerter Beifallssturm folgte diesen Worten. Die Fenster des Saales wurden geöffnet und das Wahlresultat wurde herabgerufen. Die Töne der österreichischen Hymne und jubelnde Hochrufe auf d'Elvert und Giskra schallten als Antwort hinauf. Nach einer Pause wurde das Skrutinium wieder aufgenommen. Um 2 Uhr Morgens war es beendet. Es stimmten von 2400 Wählern 1746; 1484 stimmten für d'Elvert, 1173 für Dr. Giskra, 613 für Skene. Ein erneuter Jubel begleitete die Verkündigung dieses Resultates. Minutenlang scholl es: „Hoch Giskra!" „Hoch die Verfassung!" durcheinander. Ruhe trat erst ein, als Giskra sich anschickte, eine Ansprache an seine Wähler zu halten, welche, wie das in dem loyalen Oesterreich nun einmal unvermeidlich ist, mit einem Hoch auf „unsern Kaiser und Herrn" endigte. Es zogen sodann die ganze Nacht Musikkapellen durch die Stadt und — wir halten dies nur in Oesterreich für möglich — **um drei Uhr Morgens** setzte man sich zu einem **Festessen** nieder und tafelte bis in den hellen Tag hinein. So schloß die Reichstagswahl in der guten Stadt Brünn.

Frankreich.

Paris, 23. Okt. Der Kriegsminister hat die militärische Besetzung des ehemaligen Palais **Bourbon** angeordnet, unter dem Vorgeben der Befürchtung, die Linke könnte den Versuch machen, in Paris eine Konstituante zu bilden. (Frf. Z.)

Spanien.

Auf der Höhe von **Valencia** haben die Intransigenten drei spanische Kauffahrteischiffe, darunter eins mit englischem Cargo gekapert. Der „**Fernando el Catolico**" sank dadurch, daß er gerade vor den Bug der „**Numancia**" gerieth, während der Kapitän am Land war und der wachthabende Offizier schlief.

Afrika.

Der Sultan von **Atchin** hat, nach einer dem „Dagblad" zugegangenen Privatmittheilung aus Paris an die französische Regierung ein Memorandum betreffs seiner Beschwerden gegen Holland gerichtet. Dasselbe ist vom Marschallpräsidenten der holländischen Regierung übermittelt worden.

Vermischtes.

Der seit 8 Jahren in Montevideo (Südamer.) wohnende praktische Arzt Dr. **Brendel**, Sohn des Leihhausverwalters Hrn. Brendel in Ansbach, früher praktischer Arzt in Solenhofen, der sich während des Auftretens des gelben Fiebers in Montevideo in aufopferndster Weise seinem Berufe hingab, während viele andere Aerzte die über 100,000 Einwohner zählende Stadt verlassen hatten, erhielt in Folge seiner Verdienste von der dortigen deutschen Kolonie ein Anerkennungsschreiben nebst goldener Uhr, goldener Kette und Medaillon und auf Bericht des deutschen Gesandten von dem König von Preußen den Kronorden IV. Klasse.

Bei seinem letzten Besuche in der Weltausstellung besichtigte **Kaiser Wilhelm** auch eingehend die französische Abtheilung und unterhielt sich mit mehreren Ausstellern in französischer Sprache. Ebenso verweilte er eine halbe Stunde im Pavillon der „Neuen freien Presse" und ließ sich den Herstellungsprozeß des großen Blattes auf's Eingehendste erläutern.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 25. Okt. (Nachtrag zur gestrigen Magistratssitzung.) Schon seit längerer Zeit wird bei dem Magistrat die Frage ventilirt, ob nicht für das Bedürfniß der gemeindlichen [illegible] nothwendigen Brodes in Regie betreiben soll. Für diese zu errichtende gemeindliche Bäckerei sind Lokalitäten im Katharinenkloster, welche zu diesem Zwecke mit nicht zu bedeutenden Kosten eingerichtet werden können, in Aussicht genommen. Die bis jetzt gepflogenen Erhebungen haben das Resultat geliefert, daß beim Regiebetrieb zwar die Ersparniß, welche erzielt wird, sehr gering ist, jedoch steht fest, daß die Kommune dabei nicht in Schaden kommt und dann fällt auch der Umstand, daß eine entschieden gleichmäßige und bessere Qualität Brod geliefert wird, sehr in die Wagschale. Namentlich der letztere Umstand bestimmt den Magistrat, sich für die weitere Instruktion dieses Gegenstandes auszusprechen und wurde beschlossen, das Bauamt zur Herstellung der erforderlichen Pläne und Kostenanschläge zu veranlassen. Hiebei wurde auch erwähnt, daß das Gewicht des Brodes bei den einzelnen Nürnberger Bäckern nicht gleich ist, was namentlich aus den allwöchentlich angekauften und dem Plenum zur Vorlage kommenden nachgewogenen Brod zur Genüge hervorgehe. Herr Rath Meyer beantragt, allwöchentlich das Gewicht des zu Amtshanden gekommenen Brodes unter Angabe der Namen der treffenden Bäcker bekannt zu geben. Ein solches Vorgehen wird von anderer Seite für bedenklich erachtet, da nicht allein das Gewicht des Brodes, sondern auch die Qualität desselben in Betracht gezogen werden müsse. Von Seite der Herren Magistratsräthe Eckart und Lambrecht wird dagegen beantragt, dahin zu wirken, daß die Bäcker angehalten werden, das Brod stets zu einem bestimmten Gewichte auszubacken. Dieser Antrag wird acceptirt, und nachdem Herr Rath Meyer seinen Antrag zurückgezogen hatte, beschlossen, daß die bestehende Brodkommission demnächst zusammenzutreten und über den Antrag der Herren Eckart und Lambrecht sich gutachtlich zu äußern habe.

* **Nürnberg**, 25. Okt. Das bei Dunker und Humblot in Leipzig erscheinende **Staatsarchiv**, zur Zeit das einzige Organ einer vollständigen Sammlung aller für die Zeitgeschichte wichtigen Aktenstücke, hat die auf das Verhältniß von Staat und Kirche seit Anfang dieses Jahrhunderts bezüglichen amtlichen Urkunden zusammenzustellen und herauszugeben unternommen. Dasselbe ist in der Lage, den bisher noch nicht veröffentlichten Originaltext des Schreibens Pius IX. vom 7. August ds. Js. mitzutheilen. Der Aushängebogen, der uns heute von der Verlagshandlung zugesandt wurde, enthält außer den beiden Aktenstücken noch: den Schluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Persien, die Thronrede bei Eröffnung der preußischen Landtage von 1871 und 1872 und bei Schluß des Landtages 20. Mai 1873, endlich die Thronrede der Königin von England bei Eröffnung des Parlamentes vom 6. Februar 1873.

♉ **Ansbach**, 24. Okt. (Schwurgericht.) Die gestrige Verhandlung gegen Hrn. A. B. Muth, früher Maschinen-Schlosser von Groß-Pähla, dann Redakteur des „Fürther Demokratischen Wochenblattes" in Nürnberg, und Herrn **Anton Memminger**, vormaligen Redakteur in Nürnberg, wurde mit der Erklärung eröffnet, daß dieselben wegen Abwesenheit von dort nicht persönlich geladen werden konnten, und da sie der Ediktalladung auch heute keine Folge leisteten, auch ein Vertheidiger nicht für sie erschienen war, so ward auf staatsanwaltlichen Antrag das Contumacialverfahren gegen sie eingeleitet und ohne Zuziehung von Geschworenen gegen sie in Verhandlung getreten. Redakteur Muth ist angeklagt, in Nr. 12 des Wochenblatts in einem „Märzerinnerungen" überschriebenen Artikel, voll Schmähungen und Invektiven gegen alle Wohlhabenden das Volk, namentlich die Sozialdemokraten, aufzureizen versucht und zur Beschreitung von Gewaltthätigkeiten angeeifert zu haben. Ebenso ist derselbe beschuldigt, in mehreren anderen Nummern, namentlich in Nr. 112, 113 und 114 des genannten Blattes sich gegen preßgesetzliche Bestimmungen verfehlt und gelegentlich einer Arbeiterversammlung im Reutersbrünnlein zu Nürnberg in einer öffentlichen Rede in der verletzendsten Weise gegen Personen und Verhältnisse im Staate sich ausgelassen und namentlich den deutschen Kaiser beleidigt zu haben. Zur Zeit der Spaltung der Nürnberger Sozialdemokraten (Memminger und O. Mook), am 25. März, kamen Memminger und Muth in die Wirthschaft zum Mörser in Nürnberg; dort trafen sie den Buchbindergesellen Hagenbauer. Sie fingen — nach der Anklage — Händel mit ihm an, versetzten ihm Schläge auf den Kopf und schlugen ihn blutig und zwar, weil derselbe nicht zu ihrer Partei zählte und sie sich durch ihn verletzt glaubten. — Demzufolge ist **Muth** angeklagt: 1 Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, 3 Uebertretungen preßpolizeilicher Vorschriften, 1 Vergehens der Beleidigung des deutschen Kaisers und 1 Vergehens der Körperverletzung, **Memminger** wegen 1 Vergehens der Körperverletzung. Ersterer wird durch den heute früh verkündeten Urtheilsspruch zu 5 Monaten Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 3 Thalern, bei Uneinbringlichkeit zu 3 Tagen Haft, letzterer, welcher zwei rechtskräftige Gefängnißstrafen noch zu erstehen hat, zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten und 15 Tagen verurtheilt. Die diesbezüglichen noch vorhandenen Exemplare der „Wochenschrift" sind zu vernichten.

Bamberg, 24. Okt. Der Stadtmagistrat hat in seiner Sitzung vom 21. ds. beschlossen, daß der Mindestgehalt unserer **definitiven Lehrer** von 450 fl. und 500 fl. erhöht, und daß, wie bisher, nach je 5 Dienstjahren eine Steigerung von 50 fl. erfolgen solle. Dabei soll die bisherige Uebung festgehalten werden, daß die Dienstjahre, welche ein hiesiger Lehrer an auswärtigen Stellen zugebracht hat, bei der Gehaltsvorrückung nur zur Hälfte gut gerechnet werde.

♉ **München**, 22. Okt. (Schwurgericht.) Wie in unserer Zeit gar Mancher ein Geschäft etablirt, von dem er nichts versteht und womit er dann bald „fertig" wird, so trieb es auch der heute wegen betrügerischen und einfachen Bankerotts auf der Anklagebank des oberbayerischen Schwurgerichts sitzende 21jährige **Julius Karl Schatz** aus Ravensburg in Württemberg. Seines Zeichens ein Tuchmacher und Weber, scheint er an diesem Metier keinen Geschmack mehr gefunden zu haben und gründete dahier mit nichts bedeutenden Baarmitteln zu Ende des Jahres 1871 ein Cigarren-Geschäft, dessen Seele sein Reisender, der mitangklagte 41jährige Commis **Karl Lambacher** von hier, war, kam aber bald so zurück, daß er zu Wucherern, die ihm gegen Verpfändung von Waaren Geld zu unsinnigen Zinsen liehen, seine Zuflucht nahm, was ihn natürlich nicht vor dem Ruin zu retten geeignet war, so daß er denn auch und zwar schon Anfangs Februar d. Jrs. seine Insolvenz erklärte. Der Schuldenstand betrug ca. 18,000 fl., d. h. 6 Mal so viel als die nur etwa 3000 fl. entziffernden Aktiva. Erst 3 Tage vor der Insolvenz-Erklärung hatte Schatz über eine Viertelmillion Cigarren, nachdem er sie kurz vorher von einem Leipziger Hause bezogen, um wenig mehr als die Hälfte des Ankaufspreises an den Kaufmann Murr dahier verschleudert, und die deshalb gegen ihn eingeleitete Kriminal-Untersuchung ergab, daß er schon im Januar ein gleiches Geschäft mit den Kaufleuten Neuburger und Gutmann in Regensburg gemacht habe, die ihm eine ebenso große Quantität Cigarren für denselben Spottpreis abzunehmen die Güte hatten, daß er aber auch noch kurz vor der Insolvenz-Erklärung 2000 fl. baar und 400 Thlr. in Pfandbriefen auf die Seite geschafft und seinem Nachbar, dem ebenfalls mitangeklagten Schneider **Wenzel Jelinek**, einem Böhmaken, zur Aufbewahrung übergeben habe. Bei der sodann vorgenommenen Prüfung der Schatz'schen Geschäftsführung stellte sich weiters heraus, daß manche Bücher, z. B. ein Copirbuch, gar nicht vorhanden, die vorhandenen aber unordentlich waren, so daß eine genaue Uebersicht des Vermögensstandes sich nicht gewinnen ließ. In all' dem findet die Anklage das Verbrechen des betrügerischen —, in der Unterlassung der Bilanzziehung am Schlusse des ersten Geschäftsjahres aber, welche die Anklage durch die Scheu des Schatz vor einem so trostlosen Arbeitsresultate, dem er ja doch nicht mehr abhelfen konnte, erklärt, nur ein Vergehen des einfachen Bankerotts. Lambacher ist der Theilnahme am betrügerischen Bankerott durch Beihilfe, Jelinek des gleichen angeschuldigt. Schatz, der in der Th[illegible]

nister einen Generalbericht der finanziellen Situation veröffentlichen.

□ **Trianon**, 24. Okt.*) (Prozeß Bazaine.) Mehrere Zeugen wurden verhört; sonst kein Zwischenfall.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

• **Frankfurt**, 25. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 210½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 325. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 157.¼ Oester. Rente in Silber —.

• **Berlin**, 25. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 121. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 186½. Lombarden 90. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —.

• **Wien**, 25. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 202.50. Lombarden 153.50. Anglo-Austr. Bank —.—. Napoleons .—.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
Schweinfurt, 22. Okt.	18	22	14	—	13	12	8	37
Ansbach, 22. Okt. Ctr.	8	38	7	8	—	—	4	29
Dinkelsbühl, 22. Okt. Ctr.	9	56	7	50	7	25	4	32
Beilngries, 23. Okt. D.-H.	26	—	23	16	18	48	9	30

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Fr. Carl, Apotheker in Bamberg, 74 J. a. Hr. R. Iffland, Mechaniker in Bamberg. Hr. H. Zintl, Glasermeister in Bamberg. Hr. G. Kufer, Lehrer in Kleinerdlingen 56 J. a. Hr. Dr. C. Lenhard, pr. Arzt in Breitenbrunn.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringe ich hiermit, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Mittheilung von dem heute Morgen 12½ Uhr erfolgten Dahinscheiben meiner innigstgeliebten Gattin,

Frau Elise Martin,
geb. Amersdorffer,

und bitten um stille Theilnahme in meinem tiefen Schmerze.

Nürnberg, den 25. Oktober 1873.

Johannes Martin,
mit seinen 2 unmündigen Kindern,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen
in Nürnberg und Augsburg.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Okt., Vormittag 10 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.

Der tiefbetrübte Gatte:
Friedrich Macheleidt.

Industrie- und Cultur-Verein.

Submission

auf 72 Wirthstische, welche zu liefern an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Muster steht Dinstag, den 28. Oktober, von Früh 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr im Vereinslokale zur Einsicht bereit, woselbst nähere Aufschlüsse gegeben werden.

Das Direktorium.

Concordia.

Heute Samstag, den 25 Okt., Abends 8 Uhr, Zusammenkunft im Café Danner, vor'm Lauferthor, wegen Besprechung in Vereinssachen. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

der Vorstand.

Musikalischer Verein Lyra.

Sonntag, den 26. Okt., Tanzunterhaltung im Schießhaus am Marsfeld mit Blechmusik, Anfang ½4 Uhr, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Stickerei-Vorzeichnungen
Adlerstraße Nr. 12, 3. Etage.

Export-Bier

in Flaschen

aus der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei Zirndorf, von vielen Herren Aerzten als das gesundeste und kräftigste Bier empfohlen, ist zu haben beim Hauptdepot obiger Brauerei

Münchener Bockhalle, S 295
Nürnberg.

Hamburger Rauchfleisch, westphälischen Schinken, Frankfurter und Wiener Würstchen vorzüglicher Qualität

empfiehlt **Wilhelm Gevekoht.**

Neue Muscatdatteln, Smyrna-Feigen, Malaga-Tafelrosinen, Princessmandeln, Sicilianische Haselnüsse und Brünellen

soeben angekommen bei **Wilhelm Gevekoht.**

Vorzüglicher **Westph. Schinken** liegt im Ausschnitt bei **Wilh. Passow**, Tetzelgasse.

Auktion.

Unterzeichneter ist beauftragt, Donnerstag den 30. d. Vormittag 9 Uhr im Gasthaus **zum goldenen Stern in Gostenhof** verschiedene Wirthschaftsutensilien, als: Tische, Bänke, Rohrstühle, beschlagene Halb Liter-Gläser, steinerne Liter und Halb Liter-Krüge, Spiegel in Goldrahmen, Uhren, Rouleaux, Vorhänge, Bierhahnen, Porzellain und Küchengeschirr, 1 Dezimalwaage, neue Gaseinrichtungs-Gegenstände, 4 Stücke noch ganz neue Winterfenster und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung zu versteigern, wozu höflichst einladet

Johann Erhardt, Auktionator.

G. L. Daube & Co.

Annoncen-Expedition

an alle Zeitungen des In- und Auslandes,
Central-Bureau: **Frankfurt a/M.,**

beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre General-Agentur für

Nürnberg

dem Herrn **Heinrich Bauer**

Waizenstraße 7

übertragen haben, und daß derselbe Inserate jeder Art für alle Zeitungen der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Kursbücher etc. unter denselben Bedingungen, wie das Central-Bureau entgegennimmt und prompt befördert, sowie Zeitungskataloge, Insertionstarife und jede gewünschte Auskunft gratis und franko ertheilt. [7063]

Für Damen!

Filzschützenhüte in allen Farben

empfiehlt **Georg Wagner**, Bindergasse.

Tallois-Uhrketten.

Die **Tallois-Ketten** genießen wegen ihrer sorgfältigen Arbeit, ihrer Dauerhaftigkeit und täuschenden Aehnlichkeit mit echtem Golde seit zwanzig Jahren einen wohlverdienten Ruf.

Um sich vor den zahlreichen nachgemachten Fabrikaten zu schützen beachte man, daß sich an jeder Kette, entweder auf dem Haken oder auf dem Carabiner, die Marke **Tallois** befindet.

Paris 1873. **Am. Tallois.**

Beachtenswerth.

Zur jetzigen Herbstzeit erlaube mir, meine mit dem heilsamen Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"** unter ärztlicher Aufsicht dargestellte

„Brust-Essenz",

welche sich wegen ihrer vortrefflichen Wirkung die allgemeinste Anerkennung erworben, allen Denen, die an heftigem **Husten, Verschleimung** oder **Athemnoth** leiden, insbesondere aber allen

„Brust- und Lungenkranken"

zur Heilung der angegriffenen Lunge angelegentlichst zu empfehlen.

L. Jeßler, Apotheker.

Hauptdepot meiner Brustessenz befindet sich in Nürnberg **„Mohrenapotheke von C. S. Merkel."** **Depots** in allen übrigen Apotheken Nürnbergs.

Bilietersgarten.

Morgen Sonntag, den 26. ds. Mts.:

Zwei Concerte

der

Kapelle Heinrich.

Erstes Nachmittag ½4 Uhr.
Zweites Abends 8 Uhr.
Entrée 12 kr.

Café Merk (Saal.)



Morgen Sonntag, den 26. Oktober:

Zwei Nationalconcerte

der Tyroler-Sänger-Gesellschaft **Walek**, (4 Damen und 3 Herren), aus dem Zillerthal, sowie Auftreten der Schlag- u. Streich-Zitherspielerin Frl. Paul. Liskovius.

Anfang des 1. ½4 Uhr Nachm., des 2. 8 Uhr Abend. Entrée für Herren 12 kr., Damen 6 kr.

Wolfschlucht.

Sonntag, den 26. Oktober,

Concert

vom Violin-Virtuosen

Joh. Gärtner.

Anfang 5 Uhr.

Löwenbrauerei.

Von morgen Sonntag an wieder jeden Tag frischen Bock vom Faß.

Luftsprung.

Täglich gebackene Karpfen.

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Montag Früh Metzelsuppe mit altem Laufer Bier.

In einem gewerbsamen Fabrikorte in der Nähe Nürnbergs ist Familienverhältnisse halber eine sehr gut eingerichtete, im besten Betrieb stehende

Schlosserei

mit realem Recht und neugebautem Wohnhaus zu verkaufen. Ein Theil des Kaufschillings kann liegen bleiben.

Offerte unter A. M. 4604 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg**.

Kleider, **Betten**, **Möbeln**, **Wäsche**, **Schuhwaaren** und sonstige Gegenstände werden sofort S 25 obere Schmiedgasse zu annehmbaren Preisen gekauft.

Der Geschäftsteller "Theilhaber eines lithographischen Geschäftes betr.," wird höflichst ersucht, seine Adresse unter Chiffre A A 4608 bei der Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse Josephsplatz hier zu hinterlegen.

Ein

Mittelhaus

in der Marienvorstadt, mit größeren Räumlichkeiten, besten für ein Hopfengeschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerte unter A. Z. 4606 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Wegen Umzug zu verkaufen: Pflästerlein, eine Dezimalwaage, Gasarme, 4–6' lang, eine Ziehbank, ein neues, gutes Sopha und ein großer, nußbaumpolirter Ausziehtisch. S 1302.

1 Stück junge, ausgewachsene Pfauen-Hähne u. Hennen sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In Wöhrd ist ein kleines Häuschen mit Hof u. ... recht zu verkaufen. Preis ... fl.

Ein vollständiger Kegeltisch ist zu verkaufen. Jakobstraße Nr. 1035.

Ein schönes Bett, welches sich für eine Braut eignet, ist billig zu verkaufen. Scholtengasse 1267.

Das Häuschen Nr. 1474b. im Gaishof ist um ... Gulden bei ... fl Anzahlung zu verkaufen. Näheres nur bei Kommissionär Kießkalt, Jakobsstraße 2.

Ein braunlackirter Waschschrank, 1 nußbaumene ...mode werden gekauft.

Ein eiserner Ofen mit Kocheinrichtung und ein ...stock werden gekauft. Nr. 104 Fürther Straße ...

500—1000 fl werden zur 1. Stelle auf ein ... Haus sogleich gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zwei Schüler, welche eigenes Bett haben, werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht. — Näheres in der E. d. Bl.

Ein solider Herr wird in Logis zu nehmen gesucht. Jamnitzerstraße Gostenhof II. Nr. 15, 2 Stiegen.

Ein Frauenzimmer aus angesehener Familie sucht als

Haushälterin

oder zur Unterstützung der Hausfrau unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle.

Gef. Offerte sub B. S. K. 4603 an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Nähmädchen, welche im Kleidermachen Gediegenes leisten können, finden fortwährend Beschäftigung. Kühnsgasse Nr. 1.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, wird sogleich bis Ziel zu zwei Leuten ohne Kinder nach Würzburg gesucht. Näheres Brunnengasse 574/8, nächst der Theresienstraße, bei Frau Königer.

Eine zuverlässige Person wird zum Warten einer kranken Frau gesucht. Klaragasse 950/22.

Ein **großes**

Geschäfts-Lokal

mit **Comptoir**, auf Wunsch auch mit **Wohnung** ist **sofort** zu **vermiethen**.

Offerten unter F 4562 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Zwei Gewölbe und ein **schöner Keller** in nächster Nähe des Obstmarktes sofort oder auch später zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine freundliche größere **Wohnung**, 1. Stock, ... der Stadt gelegen, ist von **Allerheiligen** an, ab... theilt, zu vermiethen. Näheres unter P. 4602 ... Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Zu vermiethen 1 hübsch möbl. Parterrezimmer ... Eingang, an 1 solid. ruhigen Herrn. Kasematten...

Eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Boden ist sogleich zu vermiethen.

Ein kleines Logis mit 3 Piecen ist zu vermiethen. Regensburger Straße 26 im 1. St.

Wohnungsgesuch.

Eine größere Wohnung, in oder vor der Stadt gelegen, wird bis Ziel Walburgi zu miethen gesucht. Offerten unter M. M. an die E. d. Bl.

Bis Ziel Lichtmeß wird eine anständige Wohnung von Brautleuten im Jakober Viertel gesucht, ... in Zimmer, Alkov, Kammer und Küche. Zu ... Dötschgasse 123, 1. St.

Es wurde ein Säckchen gerändelte Gerste ... und kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt ... Fürther Straße, Russischer Hof im 1. Stock.

Ein kleiner Pinscher, gelb gezeichnet, hat sich verlaufen. Man bittet um freundliche Rückgabe ... Konditor Herrmann im Rathhausgäßchen.

[illegible] sich in [illegible] darauf aus, daß er zu [illegible] genannten Manipulationen durch Lambacher verleitet worden sei. Nachdem sein Vertheidiger zu Gunsten seines Clienten dessen Unerfahrenheit geltend gemacht hatte, erkannten ihn die Geschwornen nur eines Vergehens des einfachen Bankerotts schuldig und mußten demzufolge die beiden Mitangeklagten freigesprochen werden. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf den Schatz zu 5monatlicher Gefängnißstrafe, die durch die Untersuchungshaft als getilgt erachtet wurde.

München, 24. Okt. (Aus dem Gerichtssaal). Der Redakteur der **Hofer Zeitung**, **Carl Friedrich Lienig** wurde wegen eines Artikels in seinem Blatte vom 19. Juli l. Js. in welchem er das Geschwornengericht in Leipzig, das den Reichstagsabgeordneten Bebel wegen der bekannten in einer sozialdemokratischen Versammlung gehaltenen aufreizenden Rede verurtheilt hatte, durch einen Leitartikel beleidigte, durch Verweisungserkenntniß des Appellationsgerichtes von Oberfranken vom 27. Sept. d. Js. vor das Schwurgericht verwiesen. Hiegegen erhob derselbe die Nichtigkeitsbeschwerde an den obersten Gerichtshof, welche unterm Heutigen von letzterem verworfen wurde, indem der hohe Senat, entgegen den Ansichten des Beschwerdeführers, die Ueberzeugung gewonnen, daß Liening nicht blos die Geschworenen, die allerdings keine Beamten, folglich auch keine Organe des Staates sind, sondern auch die beisitzenden Richter habe beleidigen wollen.

München, 24. Okt. Da das Bedürfniß und Verlangen nach ständigen **Sanitäts-Kommissionen** oder **Ortsgesundheitsräthen** allerwärts zu Tage getreten ist, und dieselben bereits in verschiedenen größeren Städten seit kürzerer oder längerer Zeit eine erfolgreiche Thätigkeit entwickeln, so war in Würdigung der großen Bedeutung dieser wichtigen Frage von dem k. Staatsministerium des Innern an sämmtliche Kreisregierungen der Auftrag erlassen worden, nach Vernehmung des Kreismedizinalausschusses über folgende Punkte sich gutachtlich zu äußern: 1) ob die Aufstellung von Gesundheitskommissionen wünschenswerth erscheine? 2) ob die Aufstellung derselben in Landgemeinden durchführbar sei? 3) Aus welchen Personen dieselben gebildet werden sollen? 4) Nach welcher Richtung die Thätigkeit der Gesundheits-Kommissionen, welche immer nur eine begutachtende und anregende sein könne, sich erstrecken soll? Die eingekommenen Gutachten sprachen sich mit überwiegender Mehrheit für Errichtung von Gesundheits-Kommissionen aus.

Speyer, 23. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute früh 4 Erkrankungen, aber nur 1 Todesfall.

(Schwurgericht.) Straubing: Inwohnerin Marie Roe v. Birket ist angeklagt, wegen 11 Verbrechen des einfachen Diebstahls im Rückfalle, 9 Verbrechen des Betrugs im Rückfalle, 11 Vergehen der Unterschlagung und 2 Uebertretungen der Dienstbotenordnung. Die Werthbeträge der einzelnen, in den Landg. Passau-Hengersberg und Grafenau verübten Diebstähle sind meist sehr geringfügig. Die Angeklagte wird bezüglich 4 Diebstähle von der Anklage freigesprochen, der übrigen Reate für schuldig erkannt und zu 4 J. 60 Tg. Zuchthaus und 3 Tagen Haft verurtheilt; — Amberg: Dienstknecht Fr. Ederer von Kallmünz, ein müssiggängerischer Bursche, hatte ein Liebesverhältniß mit der Dienstmagd des Brauereipächters Untereimer in Deuerling und schlich sich daher Nachts oft heimlicherweise in das Anwesen Untereimers ein; dieser, dem dies nicht angenehm war, ließ ihn einmal durch den Brauknecht Kölbl aus dem Kuhstalle hinaushauen; einige Tage darauf paßte Ederer dem Kölbl von der Kegelbahn aus ab und stieß ihm beim Heraustritt aus derselben ein Messer derart in den Unterleib, daß er nach 8 Tagen seinen Wunden erlag; Ederer wird dafür wegen Todtschlags (die Anklage hatte auf Mord gelautet) zu 12 J. Zuchthaus verurtheilt; — München: Mühljunge A. Binner von Stetten, Raub (der erst 20jährige Bursche überfiel den 58jährigen Gütler Wecker, mit dem er zuvor gezecht hatte, auf dem Nachhauseweg und beraubte ihn seines Geldbeutels mit 69 fl. Inhalt), 7 J. Zuchthaus; — Würzburg: Tagl. F. Difour von Haibach, Körperverletzung, (der erst 18jähr. Bursche stach bei einer Wirthshausrauferei in Haibach den Dienstk. Nickelmaier in den Hals, so daß er nach wenigen Stunden starb), 4 J. Gefängniß (3 andere Theilnehmer an der Rauferei wurden mit Gefängniß von 1—6 Mon. bestraft); — Bayreuth: Taglöhner Fr. Caccia von Bamberg, Vergehen wider die öffentliche Ordnung, Körperverletzung; Kolporteur B. Caccia von dort, Vergehen wider die öffentliche Ordnung, Körperverletzung (beide Vettern drangen unter Aufsprengung der Zimmerthüre in die Wohnung der Obsthändlerin Braun ein und traktirten deren Tochter, die über die Frau des B. Caccia ein Schimpfwort gebraucht hatte, mit Stockschlägen; ersterer schlug den Uhlanenkorporal Theer, der bei einer Wirthshausschlägerei Frieden stiften wollte, mit einem Stuhlbein über den Kopf), 8, bzw. 1½ M. Gefängniß; Dienstknecht M. Trütschel von Unnersdorf (er verdingte sich an verschiedenen Orten ohne in den Dienst zu treten, lediglich um das Dinggeld zu erhalten), 2 J. Zuchthaus und 200 Thaler Geldbuße.

In **Amberg** fiel dem Gärtner Zimmermann beim Abladen ein Baumstamm auf den Kopf, so daß augenblicklich der Tod eintrat. — In **Hennungen** (Unterfr.) zerstörte am 22. ds. ein durch mit Zündhölzchen spielende Kinder veranlaßter Brand ein Wohnhaus und 3 Scheunen.

In **Ostheim** (Unterfr.) suchte sich am 20. ds. eine Geisteskranke dreimal zu erhängen; dreimal wurde sie daran verhindert; bei dem letzten Versuch hatte sie sich jedoch solche Verletzungen zugezogen, da sie nach 18 Stunden an den Folgen derselben starb. — In **Mittelehrenbach** (Oberfr.) wurde verflossenen Sonntag eine Tanzgesellschaft von jungen Burschen auseinandergejagt; die neuen Herren des Terrains schlossen die Thüren und huldigten nun ihrem Vergnügen. Nicht lange darnach aber kehrten die Verjagten, mit Heu- und Mistgabeln bewaffnet, zurück, erstürmten die verschlossenen Räume und richteten unter den Eindringlingen ein Blutbad an, wobei auch die Mobilien, Fensterstöcke rc. in Mitleidenschaft gezogen wurden. — In **Regensburg** gelangten am 21. ds. zwei Güterwagen, die eben verladen wurden, durch einen heftigen Windstoß in Bewegung, die sich bald derart steigerte, daß 5 auf denselben stehende Arbeiter nicht mehr herabspringen konnten; erst in Obertraubling, wohin schnell telegraphirt worden war, gelang es einer größeren Anzahl von Arbeitern, nicht ohne Gefahr, die beiden Flüchtlinge, deren Schnelligkeit in Folge einer Bahnsteigung verloren hatte, aufzuhalten.

Befördert: Der Dekan Linde zu Neustadt a. A. zum Distriktsschulinspektor des Schuldistrikts Neustadt a. A.

Erledigt: Die kath. Schulstelle zu Treunitz. (Distr.-Schulinsp. Hollfeld in Königsfeld); die prot. Schul- u. Kirchnerstelle zu Schnabelwaid (Distr.-Schulinsp. dortſ.); die neuerrichtete prot. Schulstelle zu Lieritzhofen (Dist.-Schulinsp. Hersbruck); die kath. Schulstelle zu Großohrenbrunn (Distr.-Schulinspektion Dinkelsbühl zu Mühlingsstetten); die 2. prot. Vikarstelle in Bamberg.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

o. **Nürnberg**, 25. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 23. Okt. Weizen per Okt. 90—, per April-Mai 83¾, per April-Mai (gelber) 84¾, Roggen per Okt.-Nov. 58⅞, per April-Mai 60⅞. Köln, 24. Okt. Weizen matter, eff. hiesiger 9.20, eff. fremder 9.15, per Nov. 9.6½, per März 1874 9.3.6, per Mai 9.3—, Roggen matt, effekt. hies. 6⅚, per Nov. 6.9.½, per März 1874 6.17.—, per Mai 6.17.—. — **Spiritus.** Berlin, 24. Okt. Spiritus per Oktbr. 23.22, per April-Mai 20.17. Stettin, 23. Okt. Spiritus loco 23—, per Okt. 22⅚, Okt.-Nov. 21—, Frühjahr 20⅙ bz. — Breslau, 23. Okt. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. per Okt. 23 7/12, Okt.-Nov. 21⅙, April-Mai 20 7/12. Magdeburg, 23. Okt. Kartoffelspiritus flau und angeboten; loco Thlr 24 1/12 bz. per Okt. 24¼ B., Nov. 22¾, Dez. 21½, Jan.-Mai 21 6/10 B., mit Faß zu 1⅙ Thlr. per 10,000%. Rübenspiritus still. per Okt. 22¾ B., November 22 B. Dez. 21 B., Jan.-Mai 19⅚ G. per 10,000 pCt. — **Fette und Oele.** Berlin, 24. Okt. Rüböl per Oktober 18¾, per April-Mai 20¾. Köln, 24. Okt. Rüböl fester, effektiv 10 7/10, per Okt. 10 11/20, per Mai 1874 11 1/20. Antwerpen, 23. Oktbr. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 39— bz., 39— P., per Okt. 38½ bz., 39— P., per Novbr.-Dezember 38½ P., per Februar 38½ P. — **Metalle.** London, 21. Okt. Schott. Roheisen sh. 112.9—4½—9 d. Kassa. — Blei fest £ 24. — Zinn stetig, per Okt. sh. 123.6 d. — Kupfer fest, gut ord. Chili £ 81 1 Mt., £ 84.10 2 Mt., £ 85 3 Mt., Wallaroo £ 93 Kassa. Burra £ 92.10 Kassa.

σ° **Stein**, 20. Okt. Vergangenen Sonntag hatte der seit dem Jahre 1865 bestehende landw. Fortbildungsverein zu Unterweihersbach eine Ausstellung von Vieh und landwirthschaftlichen Erzeugnissen nebst Preisvertheilung veranstaltet und es bot sich hier unsern Blicken ein von der Thätigkeit des betr. Vereins zeugendes schönes Bild dar. Was die Ausstellung des Viehes betrifft, so war dieselbe wohl schwach vertreten, doch ließen die vorhandenen Exemplare zur Genüge erkennen, daß die Viehzucht in unserer Gegend den Vergleich mit anderen getrost aushalten kann. Unter den im Saale ausgestellten Produkten waren 12 neue Roggen-, 12 Waizen-, 5 Gersten- und 3 neue Habersorten in ausgezeichneter Qualität zu sehen. Unter den diversen Gemüsen waren Krautsköpfe und Rüben, Dank der günstigen Herbstwitterung in wahrhaft riesigen Dimensionen vorhanden. Auch die unentbehrlichen Kartoffeln in den verschiedensten, best empfohlenen Arten fehlten nicht. Der unter diesen zahlreich vertretenen amerikanischen Rosenkartoffel dürfte wohl eine vielversprechende Zukunft bevorstehen. Großes Interesse boten nebst den ausgestellten Honigtafeln die reichhaltigen Sortimente vom feinsten bis zum gewöhnlichen, frischen und selbst eingemachten Obst dar, wie sich denn der Verein überhaupt um die Förderung und Hebung der Obstkultur in unserer Gegend bereits große Verdienste erworben hat. Seit seinem Bestehen hat der Verein über 600 Obstbäume an die Vereinsmitglieder abgegeben und nicht wenige der ausgestellten Früchte waren bereits von diesen Bäumen erzielt. Nachdem wir noch einen anregenden Vortrag aus dem Munde eines Vereinsmitgliedes gehört hatten, verließen wir vollkommen befriedigt die Ausstellung, indem wir im Stillen dem Streben dieses Vereins unsere Anerkennung zollten und damit den Wunsch verbanden, daß sein Wirken immer reichere Früchte tragen möchte. Möchte er auch für andere kleinere landwirthschaftliche Kreise eine Anregung zu solch gemeinsamer Arbeit und Thätigkeit werden, damit die Landwirthschaft auf diesem Wege zu der Höhe gelange, zu der sie berufen ist und nach welcher sie schon lange strebt.

CII. **München**, 23. Okt. Vom Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern wurden im Jahre 1873 für Mittelfranken folgende Preise verliehen: Die große silberne Vereinsdenkmünze: dem Bürgermeister und Landwirth Friedr. Braun in Bruckberg, B.-A. Ansbach dem Lehrer Andreß in Heidenheim, dem Landwirth Jos. Grasser in Wendelstein, B.-A. Schwabach. — Die kleine silberne Vereinsdenkmünze: dem Oekonom Erh. Haas in Oberkruppach, B.-A. Hersbruck, dem Lehrer J. L. Schmitt in Mosbach, B.-A. Feuchtwangen, dem Distriktswegmacher J. A. Dehner in Leuzenbronn, B.-A. Rothenburg, dem Staatsstraßenwärter H. Hertlein in Neuses, B.-A. Ansbach, dem Vorstand des Bienenzuchtvereins in Ansbach, Arnold. — Ehrende Erwähnung: Kfm. Wellhöfer sen. in Lentershausen, dem Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, Pracht, und dem Schmiedmeister Fehler, beide in Ansbach, dem Ackergeräthefabrikant Bräuninger und Comp. in Rothenburg a. T., dem Bienenzuchtverein in Weißenburg. — Für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen der Beamten, Geistlichen, Lehrer rc. zur Förderung der Landwirthschaft wurde zuerkannt: Die kleine silberne Vereinsdenkmünze: dem Lehrer Schuhmann in Wolkershofen, B.-A. Eichstädt, dem Lehrer Baum in Berhardswinden, B.-A. Ansbach, dem Lehrer Kugler in Obermichelbach, B.-A. Dinkelsbühl. — Ehrende Erwähnung: dem Bezirksarzt Kolb in Gunzenhausen, dem Lehrer Gebert in Eichstädt, dem Lehrer Korn in Baiersdorf, B.-A. Erlangen.

♀ **Berlin**, 23. Okt. (Börse) In Folge schlechter Frankfurter Abendkurse und matter Tendenz der Wiener Vorbörse eröffnete auch hier der Verkehr sehr matt. Die theilweise stark herabgesetzten Kurse forderten zu Deckungskäufen auf, welche die gesammte Börse etwas beruhigter erscheinen lassen. Doch wurden auch sofort wieder die etwas bessern Notirungen zu Blancoabgaben benützt, so daß die Tendenz eine schwankende und unentschiedene wurde. Als jedoch keine weiteren schlimmen Gerüchte und Nachrichten eintrafen, befestigte sich die Haltung immer mehr und der Schluß war sehr fest. Wir notiren: Franzosen 186½, Auf etw. 8¾, Lombard 91—2, Kreditaktien 121½ bis 3½, Tabaksaktien 540, österr. Papierrente 60⅝, österr. Silberrente 64 5/16, franz. Rente 92, Italiener 57⅝, Türken 47⅛, Diskonto Kommandit-Antheile wurden zu 169 bis 173 per Ultimo gehandelt, Dortmunder Union zu 91-3 2½, Laurahütte zu 169-72-1. Oesterreichische Bahnen wurden abermals herabgesetzt, ebenso Renten, von denen nur Türken auf Deckungskäufe, Russen und Amerikaner fest blieben. Inländische Bahnen zeigten gute Festigkeit, namentlich Rheinisch-Westphälische und Rumänische Banken wurden nur wenig herabgesetzt; Bergwerke und andere Industriewerthe blieben ziemlich unverändert, es lagen Kauforbres zu niedrig liquidirten Coursen vor. Centralbank für Genossenschaften besser, Schuster u. Quistorp fest. Wechsel fest, London besser.

Köln, 24. Okt. Der Aufsichtsrath der **Bergwerksgesellschaft Siegena** beschloß in seiner gestern hier abgehaltenen Sitzung die Vertheilung einer Dividende für den ersten achtmonatlichen Geschäftsbetrieb von 6 pCt. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

München, 25. Okt. Eine allerhöchste Verordnung publizirt die Vereinigung des **Gesetzblattes** mit dem seitherigen **Regierungsblatte**.

* **Wien**, 25. Okt. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die durch kaiserliche Entschließung vom 18. Okt. erfolgte Ernennung des deutschen Kaisers zum Oberstinhaber des Husaren-Regiments „Friedrich Wilhelm III., König von Preußen Nr. 10." — Ein kaiserliches Patent beruft die Landtage auf den 26. November ein.

* **Rom**, 25. Okt. Die Kirchenjunta forderte den Grafen Wimpfen auf, von der Bibliothek des Jesuitenklosters Besitz zu ergreifen, welche ursprünglich von einer sächsischen Prinzessin mit der Verpflichtung des Rückfalls an den österreichischen Kaiser den Jesuiten übergeben worden war. — Der Gesandte von Brasilien, Penedo, ist beauftragt, mit dem Papste über die in Brasilien obschwebende Kirchenfrage zu verhandeln. — Entgegenstehenden Journal-Meldungen gegenüber wird versichert, daß die Gesandten Großbritaniens und Amerika's keinerlei Protest gegen die Klosterbesetzung erhoben haben.

** **Paris**, Okt.*) Das „Memorial Diplomatique" erfährt aus guter Quelle, Chambord habe die großen europäischen Kabinette benachrichtigt, daß er im Falle seiner Thronbesteigung die Politik der großen Mächte oder den Status quo der territorialen Verhältnisse Europa's zu stören nicht die Absicht habe. Chambord denke weder mehr an die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, noch an die Restaurationen in Italien und Spanien. Er protestire entschieden gegen derartige Anschläge, die man ihm beimesse.

** **Paris**, 25. Okt. Der Finanzminister beabsichtigt zur Deckung des Defizits von 150 Mill. keine neuen, aber eine proportionelle Erhöhung sämmtlicher Steuern vorzuschlagen. — Am Tage vor dem Zusammentritt der Kammer wird der Mi-

Anzeige und Empfehlung.

Indem ich mir wiederholt erlaube, ein verehrliches Gesammtpublikum auf die unterm [illegible] und 22. ds in demselben Bla[illegible] erlaßenen Anzeigen bezüglich meines

Zeitu[ng]s-Annoncen-Bureaus,

meiner zu vertretenden

Agentur für Auswanderer nach Amerika,

meines

merkant. Placirungs-Bureau,

und ferner meines

merkant. Schön- u. Schnellschreib-Unterrichts

ergebenst aufmerksam zu machen, unterlaße ich nicht, auch nachstehende Agenturen [illegible] gleichzeitig in empfehlende Erinnerung zu bringen, und zwar:

Die deutsche Lebensversicherung in Lübeck,
Die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Liverpool-London - Globe",
Das International-Industrie-Auskunftsbureau der Herren Wetzlar und Deutsch in Berlin,

und schließlich mein schon seit Jahren innehabendes

Commissions- und Anfrage-Bureau.

Einer gütigen Beachtung mich empfohlen haltend, zeichnet hochachtungsvoll

J. D. Matti,
Adlerstr. Nr. 4[illegible] neben ehem. Café Kolter.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem tit. Kaufmannsstande und einem verehrlichen Gesammtpublikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft, Vergrößerung halber, nicht mehr untere Schmiedgasse Nr. 7, sondern obere Schmiedgasse, Eingang Oelberg Nr. 9, befindet und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, indem ich stets reelle Bedienung zusichere. Gleichzeitig empfehle ich mich in

Manufaktur- und Lokalarbeiten,

bestehend in Silber, Silberplattie, Neusilber, Messing, Zink, Weißblech, **Druck- und Dreharbeiten.**

Hochachtungsvoll
Jean Thaler,
Metalldruck und Dreherei, Nürnberg.

Die beliebten **Tuchschuhe** und **Tuchstiefletten** mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei **Friedrich Maul,**
Schuhhandlung, Hühnersplatz.

Preis für Damenschuhe per Paar fl. 1 —
" " Herrenschuhe " " " 1 12
" " Damenstiefletten " " " 1 36
" " Kinderschuhe p. Paar von 36 kr. an.

Wiederverkäufer Rabatt!!

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen

M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1106.

Mittwoch, den 29. Oktober 1873

läßt Unterzeichneter folgende Objekte im Wirthshause zu Bierkenlach, Station Ochenbruck (Nürnberg-Neumarkter Bahn) öffentlich versteigern:

400 Tagwerk Wald, wovon ⅔ schlagbar ⅓ in rauhen Schlägen besteht; es wird der Wald auch in kleinen Parzellen verkauft.

57 Äcker und Wiesen, ferner:

Landwirthschaftliche Geräthe aller Art, 2 Wägen, 1 Chaise, ungedroschenes Getreide, Korn, Haber, Heu, Grummet, Stroh, Kartoffeln, 2 Kühe, 1 Kalb, Gaisen, aufgesetzte Kohlen, Stöcke ic.

Der Strich des Inventars beginnt Früh 9 Uhr. Nachmittags wird mit dem Verstrich der Waldungen, Aecker, Wiesen u. s. w. fortgesetzt.

Bierkenlach, 23. Oktober 1873.

G. Mai, Gutsbesitzer.

Verkauf von Bauplätzen.

Mehrere
nächst dem Ostbahnhof
an der Hauptstraße gelegene

Bauplätze

von **4000** bis **50000** Quadratfuß

sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Adlerstraße Nr. 28.

Geschäfts-Verkauf.

In der besten Lage der Stadt ist ein sehr gut betriebenes Cigarren- und Spezerei-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Antwort unter Chiffre P 124 an die E. d. Bl.

2000 Hektoliter

gute Speise- und Saat-Kartoffeln

sind franco **München** oder Bahnhof Freising zu verkaufen. Portofreie Offerte sub E. S. 4651 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in München.**

Wirthschaft-Verkauf. Eine gutgehende Wirthschaft, welche sich gut verzinst, ist um 17,000 fl. zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte. Schriftl. Anerbieten in der Exp. d. Bl. unter Nr. 25 W.

Zu verkaufen. 1 Sopha, 4 Halb Fauteuils (französ. Façon), 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 großer Arbeitstisch, Nachttisch, Spiegel, 1 Bettstelle mit Feder- und Seegrasmatratze, sämmtliches fast neu. N. i. d. E. d. B.

Ein schönes Anwesen, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit großem Hofraum und Remisen, ist um annehmbaren Preis Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Ein Mittelhaus ist mit [illegible] fl. Anzahlung sogleich zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Vier neue schön geschnitzte Stühle sind (auch einzeln), passend vor Schreibtisch ic., zu verkaufen; ferner ein nußbaumpolirter runder Tisch.

Wegen Veränderung eines Spezereigeschäftes sind **diverse Artikel** billig zu verkaufen. — Anfragen erbittet man unter [illegible] an die E. d. B. zu richten.

Ein noch gut erhaltener Winterrock ist billig zu verkaufen.

Junge Hunde, [illegible] Wochen alt, Dächerlsher Race (ächt), und im gleichen Alter junge Pudel, weiß- und schwarze, stehen Bergfeldstraße Nr. [illegible], Parterre zum Verkauf.

Das große

Herren-Kleider-Magazin

von

J. Meder, Schneidermeister,
Bindergasse 565,
gegenüber der Stern-Apotheke,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison sein reich assortirtes Lager fertiger Herren-Kleider, welches sich seit seinem Entstehen durch gute Arbeit, reelle Bedienung, ächtfarbige Stoffe, gutes körperliches Passen, das allgemeine Vertrauen erworben hat, bestehend in einer **sehr grossen Auswahl Herbst- und Winter-Ueberziehern,** schwarzen Tuchröcken, Fräcken, Jaquets, Joppen, Pijeks, Sacko, Hosen und Westen, sowie den beliebten Reiseblousen und Knabenanzügen, sehr billigen Arbeitshosen, Schlafröcken und Turnjacken. Sämmtliche erwähnte Gegenstände ohne Ausnahme in größter Auswahl.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur gefälligen Ansicht bereit und werden alle Aufträge nach Maß in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Hochachtungsvollst und ergebenst

J. Meder.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits Mehlspeise

REVALESCIERE DU BARRY VON LONDON

VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-
NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-
UND-UNTERLEIBS-LEIDEN.

DU BARRY & Cie 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen, nämlich: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athma-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetis, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68,471. Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oktober 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt: ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener
Abbé Peter Castelli,
Bachelier-Theol. und Pfarrer zu Prunetto (Kreis Mondovi).

Certificat Nr. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welcher mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite.

L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière-Biscuiten, Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière-Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern, in **Nürnberg: Engel- und Löwen-Apotheke, G. C. Grüner, Kalfer & Heller,** Amberg: Albert Schätzler, Regensburg: J. W. Neumüller, Wilh. Zacharias, Passau: Franz Glaser jun., Straubing: C. Arnold Wwe., Landshut: M. Deschey, Apoth., [illegible] Simmet, Ansbach: Friedrich Rehm.

Geschäfts-Verkauf.

In guter Lage ist ein sehr **frequentes Gasthaus,** welches sich im besten baulichen Zustande befindet, mit einer Anzahlung von **6000** fl. zu verkaufen.

Gef. Anträge unter O. K. 4411 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Es ist eine große eiserne Geldkasse zu verkaufen. Wöhrd, Schranken Nr. 22.

Ein braun getiegerter Hühnerhund männlichen Geschlechts, sehr dressirt, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B.

Ein großer, gut erhaltener **Speiseschrank** wird zu kaufen gesucht. Albrecht Dürerstraße 31.

Eine bedeutende **Wasserkraft** ist zu verpachten.

Für eine der **ältesten deutschen Feuerversicherungsgesellschaften ersten Ranges** werden unter **besonders günstigen** Bedingungen
pensionirte Beamte, Lehrer, Geschäftsleute ic.
als

Acquisiteure und Agenten

angestellt. Schriftliche Adressen unter O. H. 4411 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in München.**

Ein thätiger junger Kaufmann sucht zur weiteren Ausdehnung seines guten Detail-Geschäftes einen stillen oder thätigen Theilhaber, welcher über circa

fl. 15,000

verfügen könnte. Einem Kapitalisten wäre hiedurch Gelegenheit geboten, sein Kapital günstig zu verzinsen bei guter Sicherheit. Offerten unter U. V. nimmt die E. d. B. entgegen.

Scribenten-Stelle erledigt.

In der Kanzlei des Unterfertigten wird bis zum 15. l. Mts. eine Scribentenstelle erledigt.

Tüchtige, sowohl zum Alriren als Mundiren vollkommen geeignete Bewerber mit guter Handschrift wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen wenden an

J. Braun, k. Notar in Neustadt a. Aisch.

Associé-Gesuch.

Einem jungen, gebildeten, praktisch erfahrenen Kaufmann mit einigen Mitteln wäre Gelegenheit geboten, sich durch Betheiligung an einem soliden Unternehmen selbstständige Existenz zu gründen.

Offerten sub Z. [illegible] an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Techniker gesucht.

Bei dem Stadtmagistrat **Regensburg,** welchem ein **technischer Baurath** als **Magistratsmitglied** bereits angestellt ist, soll **baldmöglichst** ein

Baubeamter

in der **Eigenschaft** eines **höheren Gemeindebediensteten** angestellt werden. — Anfangsgehalt 1200 Gulden.

(Stelle-Gesuch.) Ein junger Mann aus guter Familie, der sich bereits tüchtige kaufmännische Kenntnisse, besonders in der **Buchführung** und französ. u. engl. Correspondenz erworben, sucht **sofort** anderweitiges Placement (Hopfenbranche vorgezogen), und wünscht derselbe in einem größeren Geschäfte bei günstigen Bedingungen vorläufig auch Stelle als **Lehrling** anzunehmen. Gef. Offerten unter M. B. R. wollen innerhalb 8 Tagen gerichtet werden an die E. d. Bl.

Ein geübter Posamentier und Knopfmacher wird bei hohem Lohn gesucht.

Lorenz Hösch, Lorenzer St[illegible]

Einen Ausschneider an eine Maschine oder Schreiner, welcher sich dazu eignet, sucht sogleich

J. G. Portner, S[illegible]

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung [in] dem Hause. Sterng. Nr. 24, 3. St.

Vermiethen!

Für einen einzelnen Herrn ist auf der [illegible] Straße Nr. 53 ein gut möblirtes Zimmer, per 1. 4. zu beziehen.

Ein solides Mädchen wünscht per 1. Nov[ember] einfach möblirtes

Zimmer,

wenn möglich mit Kost.

Gef. Offerte bittet man unter Chiffre W. 45 [in der] Annon.-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz abzugeben.

Für ein feines Detail-Geschäft wird in [bester] Geschäftslage, Kaiserstraße, Markt ic., ein [schöner] Laden mit möglichst großen Schaufenstern [zu mie]then gesucht. — Offerten mit Angabe der [Miethe] nimmt unter A. F. die E. d. B. entgegen.

Druck der G. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt. Nummer 548.

Fränkischer Kurier.

Der Fränk. Kurier erscheint tägl. zweimal. Vierteljährl. Preis für Bayern fl. 2.15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 26. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Sonntag: 20. n. Tr.

Montag, den 27. Oktober: Sabina.

Deutsches Reich.

(Zur Generalsynode.) Der „A. Abdztg." wird von sachkundiger Seite (der Verfasser ist jedenfalls einer unserer freisinnigen Geistlichen) geschrieben: **Einstimmig** hat die Generalsynode die Augsburger Adresse und die derselben angefügten Wünsche **verworfen, einstimmig** hat sie den Luthardt'schen Antrag in der vom Ausschusse beantragten Formulirung **angenommen.** Darnach ergeht die Bitte an das Oberkonsistorium, es möge erwirken, daß als Verfassungsgesetz künftig gelte: „Diejenigen Bestimmungen des Ediktes vom 26. Mai 1818 über die innern Angelegenheiten der protestantischen Kirche in dem Königreiche (II. Anhang zur II. Verfassungsbeilage) und des Gesetzes vom 4. Juni 1848, die protest. Generalsynoden und den Konsistorialbezirk Speyer betr., welche die Verfassung oder die sonstigen inneren Angelegenheiten der prot. Landeskirche betreffen, gelten fortan nicht als Staatsgesetz, sondern als Kirchengesetz. In dieser Eigenschaft können sie künftig unter königlicher Sanktion auf Antrag der das oberste Episkopat ausübenden **selbstständigen** (!) prot. Kirchenbehörde und mit Zustimmung der bezüglichen Generalsynode authentisch interpretirt und abgeändert werden, ohne Anwendung der in Tit. VII § 2 beziehungsweise Tit. X § 7 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Formen. Der Summepiskopat des Landesherrn und das verfassungsmäßige Verhältniß der Kirche zum Staate bleiben von diesem Gesetze unberührt." Wir behaupten, daß die Tragweite und der eigentliche Sinn dieses Antrages einem guten Theile wenigstens der weltlichen Mitglieder der Generalsynode nicht klar geworden ist, denn eine Anzahl derselben mindestens hätte dann dagegen stimmen müssen. Dieser Antrag ist nämlich nichts weiter, als der Versuch, unser Kirchenwesen auf eine zunächst unberechenbare Reihe von Jahren hinaus völlig in die Willkür des gegenwärtig bei uns herrschenden kirchlichen Systems zu geben. Unter dem verführerischen Gewande der zu erringenden größeren Selbstständigkeit unseres protest. Kirchenwesens — die allerdings höchst wünschenswerth ist — soll zunächst die bisherige Abhängigkeit des obersten Kirchenregiments vom Ministerium aufgehoben und indem die bisherigen verfassungsmäßigen Bestimmungen über die innern Angelegenheiten der prot. Kirche aufhören, Staatsgesetze zu sein, jede etwaige Einmischung der Landesvertretung unmöglich gemacht werden. Sind ja doch vor der Hand und wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten, nur „liberale" Ministerien und „liberale" Kammern zu erwarten! Darnach würde das Oberkonsistorium fortan eine Art Ministerium in evangelicis bilden, das in allen inneren Angelegenheiten der prot. Kirche **nur dem Summepiskopus,** d. h. hier dem katholischen Könige verantwortlich wäre, nur und unmittelbar mit diesem zu verkehren hätte und in seinem Namen, d. h. so gut wie **unbeschränkt** die prot. Kirche regierte. Denn es ist naturgemäß, daß der katholische Landesherr, wenn er auch den Titel eines protestantische Summepiskopus führt, in die inneren Angelegenheiten der Kirche, welcher er nicht angehört, selbstständig, d. h. ohne das Oberkonsistorium zu fragen oder wider den Willen desselben nicht hineinregieren würde. Aber noch mehr. Dieselbe **selbstständige** und die Rechte des Summepiskopates ausübende oberste Kirchenbehörde soll die bestehenden Bestimmungen über die inneren Angelegenheiten der prot. Kirche **authentisch auslegen und abändern** können. Allerdings, wie es in dem Antrage heißt, mit **Zustimmung der Generalsynode.** Allein was ist in der Wirklichkeit diese Einschränkung werth? Ist nicht durch unser Wahlgesetz trefflich dafür gesorgt, stets eine „zustimmende" Generalsynode zu erhalten? Und glaubt irgend wer, daß dieses und jedes dem gegenwärtigen folgende, von gleichem Geiste beseelte Oberkonsistorium das bestehende Wahlsystem abändern wird, nachdem es, wie die Erfahrung lehrt und Figura zeigt, so vortreffliche Dienste leistet? Höchstens würde man der Wahlfähigkeit und Wahlberechtigung noch engere Grenzen ziehen. Und wäre man dann einmal so weit, wie lange würde es wohl noch dauern, bis man das in den fünfziger Jahren unterbrochene Werk der vollständiger Lutheranisirung unserer protest. Landeskirche im Kliefoth-Harleß'schen Sinne und im Geiste der Erlanger Fakultät und Pastoralkonferenz wieder aufnähme? Und dies mit weit mehr Aussicht auf Erfolg, als das Erstemal, denn gewisse Schranken der Abhängigkeit, denen man sich damals noch fügen mußte, sie wären ja, Dank dem famosen Antrage der Generalsynode von 1873, gefallen. Und das ist das Ziel, dem man von Seite derer, welche die eigentlichen Urheber des sogenannten Luthardtschen Antrages sind, — sollte Herr Dekan Trenkle auch betreffs dieses Antrages ebenso, wie betreffs der Augsburger Adresse, beflissen sein, durch Lossagung von aller intellektuellen Miturheberschaft seinerseits in und außer der Generalsynode die allgemeine Heiterkeit zu erregen? — beharrlich zustrebt. Was die Generalsynode zur Erreichung desselben vorläufig leisten kann, hat sie redlich gethan. Sie hat durch Ablehnung der Augsburger Adresse der freiheitlichen Entwickelung unseres Kichenwesens einen Riegel vorgeschoben, sie hat durch die Annahme obigen Antrags der kirchlichen Reaktion Thür und Thor geöffnet. Es ist ein Danaergeschenk, daß sie unserer prot. Kirche darbietet und diese hat alle Ursache, sich vor Annahme desselben zu hüten.

Stuttgart, 22. Okt. In der heutigen Sitzung der **Kammer der Abgeordneten** wurde der Gesetzentwurf über die Pensionsberechtigung der Alterszulagen für die Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten-, Real- und Bürgerschulen mit allen 70 abgegebenen Stimmen angenommen. Für den Geheimen Rath wurden exigirte 36,748 fl. per Jahr verwilligt, dabei aber vom Berichterstatter Schuldt der Wunsch ausgesprochen: daß die zugesicherte Verfassungsrevision und Verwaltungsorganisation, welche eine Umbildung des Geheimen Raths im Gefolge haben sollen, bald zur Verwirklichung gelange. Für das Justiz-Departement wurden für 1873/74 1,511,590 fl. 17 kr. und für 1874/75 1,510,290 fl. exigirt und verwilligt. Dabei kam es zu einer Erörterung über die bevorstehende Reichs-Justiz-Gesetzgebung, wozu Mohl von der Veröffentlichung des Entwurfs einer deutschen Strafprozeß-Ordnung Veranlassung nahm, indem er es beklagte, daß hiernach die Schwurgerichte beseitigt werden und die „Großen Schöffengerichte" an deren Stelle treten sollen. Die Schwurgerichte seien die Gewähr für richtige materielle Rechtsprechung und die Garantie für bürgerliche Freiheit. Er bitte daher den Justizminister, für die Erhaltung der Schwurgerichte mit seinem ganzen Einfluß einzutreten. Auch gegen das Reichs-Obergericht als oberste Instanz für gewöhnliche Fälle statt der obersten Landesgerichte, sowie gegen die Ausdehnung der Reichskompetenz auf die ganze Civil-Gesetzgebung sprach er sich aus. Justizminister v. Mittnacht erklärte, nicht in der Lage zu sein, sich für jetzt über diese Materien auszusprechen, bemerkt indeß, daß die Strafprozeß-Ordnung zur Zeit nur erst Entwurf und noch nicht an den Bundesrath zur Berathung gelangt sei; er, v. Mittnacht, sei zum Referenten im Bundesrath bestellt. Die weiteren Verhandlungen über Reichs-Obergericht und Civilgesetzgebung seien noch im Stadium der Vorberathungen, und er werde seiner Zeit weitere Mittheilung darüber machen. Nachdem noch Hölder, v. Vischer, Probst (Letzterer gleichfalls für die Erhaltung der Schwurgerichte eintretend) gesprochen, wurde der Gegenstand verlassen und die Forderungen für das Justizdepartement anstandslos verwilligt. Bei der Forderung für den Geheimen Rath sprach der Berichterstatter Schuldt den Wunsch aus, es möchte die zugesicherte Verfassungsrevision und Verwaltungs-Organisation, durch welche eine Umbildung des Geheimen Raths herbeigeführt werden soll, nicht mehr zu lange auf sich warten lassen. Sodann wurde der Gesetzentwurf über die Forterhebung der Steuern bis 31. Dez. 1873 mit 67 gegen 3 Stimmen angenommen. Bei diesem Anlaß beschwerte sich Pfeiffer über die verspätete Berufung des Landtags, wodurch die provisorische Steuer-Verlängerung nöthig geworden. Finanzminister v. Renner berief sich jedoch auf das Verhältniß zum deutschen Reich und die Reichstags-Session, welche in Rücksicht zu nehmen seien. (Fr. J.)

⨯ **Berlin,** 19. Okt. Für die **Wahlen in der Stadt Berlin** beginnt jetzt erst ein etwas größerer Eifer sich zu entwickeln. Die bei jeder Wahl von den hier in der Minorität befindlichen Parteien gehegte Hoffnung, daß eine Aenderung in der Grundstimmung der Wählerschaft eingetreten sei, zeigt sich als irrig. Alle Anzeichen sprechen im Gegentheil dafür, daß die Fortschrittspartei eher gewachsen ist, als abgenommen hat. Von denjenigen Wählern, welche sich 1870 von ihr trennten, als man im zweiten Wahlbezirk den langjährigen Vertreter dieses Bezirks Dr. Jacoby fallen ließ, sind anscheinend die meisten wieder zur Fortschrittspartei zurückgekehrt, nachdem Jacoby sich ausdrücklich zur Sozialdemokratie bekannt hat. Der Umstand, daß zwei der neuen Berliner Abgeordneten, nämlich Duncker und Kerst, bei den Kirchengesetzen abweichend von ihrer Fraktion gestimmt haben, wird allem Anschein nach keine wirkliche Spaltung in der fortschrittlichen Wählerschaft ihrer Wahlbezirke bewirken, um so weniger, als ja bei ihnen für die weiter nothwendigen gesetzgeberischen Schritte in dem Streit zwischen Staat und Kirche eine fernere Abweichung von der Fraktion nicht in Aussicht steht. Ein unangenehmer Zwiespalt im zweiten Wahlbezirk ist auch noch nicht ganz ausgeglichen; hier hat sich gegen Stadtrath Runge, seit 1861 durch sechs Legislaturperioden Abgeordneter dieses Bezirks, ein lebhafter Widerspruch aus dem Kreise von Bezirksvorstehern und Stadtverordneten gebildet, lediglich wegen einzelner Amtshandlungen, nicht des Abgeordneten, sondern des Kämmerers und Stadtraths. Nachdem in einer ersten Versammlung der Vertrauensmänner der Fortschrittspartei dennoch mit großer Mehrheit seine Wiederwahl empfohlen war, scheint die Minderheit sich nicht unterwerfen zu wol-

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon,** 22. Oktober. (**Sitzung vom 22. Oktober.**) Das Zeugenverhör wird fortgesetzt. Als erster Zeuge sollte heute der General Soleille vernommen werden. Derselbe ist aber laut ärztlichem Zeugnisse so krank, daß er voraussichtlich während der ganzen Dauer der Verhandlungen nicht wird vor dem Gerichtshof erscheinen können. Der Präsident Herzog von Aumale läßt daher seine Aussage verlesen und der Greffier liest mit so schwacher Stimme, daß dieses wichtige Zeugniß für die Zuhörerschaft gänzlich verloren geht. Es verbreitet sich ausführlich über den Vertheidigungszustand der Festung Metz bei Beginn des Krieges; dann sagt der General Soleille hinsichtlich der Proviante: Am 12. August, als der Marschall Bazaine den Oberbefehl erhielt, war die Bevölkerung der Stadt Metz mit Lebensmitteln für 60—70 Tage versehen; mit Einschluß der zugeflüchteten Familien konnte sie auf 50 Tage verproviantirt sein. Ueber die Proviante der Armee ist es bei der Unordnung, die in dem Bahnhofe herrschte, noch schwerer, positive Daten zu liefern; nach einer annähernden Schätzung hatte sie für die Mannschaften Proviant auf 23—28 Tage, bei einem Maßstabe von 200,000 Rationen täglich und Futter auf 14 Tage für 50,000 Pferde. Die Civilbehörden thaten das Mögliche, um den Widerstand zu verlängern; Bazaine kümmerte sich um die Verproviantirung gar nicht, obgleich dies, sobald sein Verbleiben in Metz einmal entschieden war, für ihn das dringendste aller Geschäfte hätte sein sollen. Die Verlesung dieser von Ziffern strotzenden Aussage geschieht so flüchtig, daß, wie der Präsident dann bemerkt, der Greffier häufig Stellen, wo Anführungszeichen sind, dafür die Ziffer 11 liest. (Heiterkeit.) Anklage und Vertheidigung behalten sich ihre Berichtigungen vor. Zur Berichtigung wird sogleich der Generalstabschef des General Soleille Artillerie-Oberst Vasse-Saint-Ouen vernommen. Nach dieser Aussage wurde Soleille am 15. bei Rézonville durch den Tritt eines Pferdes für den Augenblick kampfunfähig gemacht. Am 16. ließ er von seinem Bett aus die Batterien, welche Munitionen verlangten, mit solchen versehen, und des Abends dem Marschall Bazaine melden, daß ein Drittel oder ein Viertel der Munitionen verschossen wäre, und daß er neue aus Metz kommen lassen wolle. Am 17. waren wieder alle Batterien versehen und es blieb noch eine Menge Munition für den 18. übrig. P. Wo war denn der große Artilleriepark der Armee? Z. Einen solchen gab es gar nicht. Wir hatten keinen Belagerungspark, sondern nur Feldmunitionen. Die Artilleriereserve war am 12. oder 13. vor Metz angekommen u. theilte dem 6. Corps ihre Munitionen mit. P. Auf welche Daten gründete der General Soleille die Mittheilungen, welche er dem Marschall über die Proviante machte? Z. Zunächst nur auf persönliche Beobachtungen. Als er mich zum Marschall schickte, lag ihm der Rapport der Stabsoffiziere noch nicht vor. Die Angaben wurden erst später präcisirt. P. Kannten Sie eine Depesche, welche an den General Soleille aus Verdun gerichtet wurde und die ihm über die Munitionsvorräthe in dieser Festung Mittheilung machte? Z. Einer solchen Depesche kann ich mich nicht erinnern. Einer der Richter, General von **Chabaud-Latour.** Schienen die Ziffern, welche der General am Abend des 16. über den Stand der Munitionen gab, Ihnen selbst richtig? Z. Man hatte in der That nahezu ein Drittel konsumirt, aber genaue Ziffern lagen uns erst am 17. Morgens vor. Reg.-Komm. **Pourcet.** Der General Soleille sprach von 1/4 bis 1/3. War das richtig? Z. Darüber muß ich mich auf meine früheren Aussagen beziehen, weil damals mein Gedächtniß frischer war. **Lachaud.** In der Untersuchung haben auch Sie gesagt: 1/4 bis 1/3. P. Nach seiner Verwundung wurde der General Soleille nach Gravelotte gebracht? Z. Ja, und er konnte von dort der Kanonade so gut folgen, daß er sich ein ziemlich genaues Urtheil zu bilden im Stande war.

Noch wird in dieser Sitzung der General **Lebrun** neuerdings über die Vorgänge vom 12. und 13. vernommen. Um diese Zeit, als der Oberbefehl

len. Doch ist die Wiederwahl Runge's durchaus nicht mehr gefährdet. Daß er als zweiter Abgeordneter an Stelle des durch seinen Gesundheitszustand an der Wiederannahme einer Wahl gehinderten Prediger Müller in diesem Bezirk gewählt werden wird, läßt sich noch nicht entfernt übersehen; die Wahlmänner der Fortschrittspartei werden dies ganz allein bestimmen. Der bisher vorgeschlaschlagene Dr. med. Langerhans, von 1862 bis 1866 Mitglied des Abgeordnetenhauses, viele Jahre hindurch gewählter Vorsitzender des Wahlbezirks, ein viel beschäftigter Arzt und intimer Freund Virchow's hat viele Chancen für sich. — Außerhalb Berlins scheint die Verständigung zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei in vielen Wahlbezirken in der letzteren Zeit erhebliche Fortschritte zu machen, was wohl wesentlich dem günstigen Einflusse Lasker's auf die Nationalliberalen Comités zuzuschreiben ist. Nachdem in Köln und Elberfeld-Barmen Kompromisse definitiv abgeschlossen sind, ist ein gleiches auch von Lennep-Solingen zu erwarten. Die Nationalliberalen Gelüste, der Fortschrittspartei ihre bisherigen 3 Sitze in der Provinz Sachsen fortzunehmen, sind wohl verschwunden. In Naumburg-Zeitz wird an Stelle des Abg. Roland jedenfalls wieder ein Fortschrittsmann gewählt; entweder Kaufmann Bartenstein in Naumburg oder Gutsbesitzer Müller-Wiedebach; den Abg. Spielberg-Mansfeld wird sein Schwager, der Gutsbesitzer Wartze ablösen, der bereits von 1863 bis 1866 und von 1867 bis 1870 den Kreis vertrat, damals dem inzwischen aufgelösten linken Centrum angehörte und sich jetzt der Fortschrittspartei anschließen wird. Gegen den Abg. Mühlenbeck für Nordhausen wird von den dortigen Nationalliberalen, die bei der Kreistagswahl von der Fortschrittspartei beeinträchtigt sein wollen, lebhaft agitirt; doch ist Seitens der starken konservativen Partei nicht zu erwarten, daß sie sich mit den in sehr kleiner Minderheit befindlichen Nationalliberalen auf einen Abgeordneten von dieser Partei vereinigen und ein anderes Kompromiß verbietet den Nationalliberalen doch der Anstand. Von neuen Sitzen, welche die Fortschrittspartei in der Provinz Sachsen erringen könnte, ist kaum die Rede. Nur in Salzwedel-Gardelegen ist Aussicht vorhanden. Hier kandidiren außer dem Reichstags-Abg. Dr. Kapp dessen Wahl gesichert ist, für die zweite Abgeordnetenstelle noch nebeneinander der nationalliberale Regierungsassessor Reuter aus Posen und der fortschrittliche Kreisrichter Kummert aus Zanow. — In den Jerichowischen Kreisen scheint der Exminister von Bonin seine Kandidatur aufrecht erhalten zu wollen. Da über ihn auf Denunziation des angesehenen Justizrath Wiener die Untersuchung wegen Gründung des Bauvereins Unter den Linden schwebt, so haben sowohl das fortschrittliche wie das nationalliberale Centralcomite auf Anfrage liberaler Wähler erklärt, daß Exzellenz Bonin nicht wieder gewählt werden dürfe. Ob an seiner Stelle ein Fortschrittsmann ins Auge gefaßt wird, steht noch nicht fest.

Berlin, 23. Okt. Der Zusammentritt des **Gerichtshofes für die kirchlichen Angelegenheiten** steht, wie wir hören, für den 29. d. M. bevor. Es ist kein Geheimniß, daß es sich hauptsächlich um das Vorgehen gegen den Erzbischof von Posen, Grafen Ledochowski, handelt. Man ist gespannt darauf, wer mit dem Referat betraut werden wird. Es verlautet, daß sich die Wahl auf ein katholisches Mitglied des Gerichtshofes richten wird, welches der richterlichen Thätigkeit jetzt nicht mehr angehört. (D. R. Z.)

♀ **Berlin**, 24. Oktober. Die Anwesenheit des **deutschen Kaisers am Wiener Hofe**, mit welcher der Besuch des **dänischen Kronprinzen** ebendaselbst zusammentraf, hat, wie verlautet, den Betheiligten Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über den **Artikel V des Prager Friedens** gegeben. Gutem Vernehmen nach haben diese Besprechungen zu einem alle Theile befriedigenden Ergebniß geführt, dessen Inhalt der Landesvertretung zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden wird.

Der so eben erschienene Entwurf einer deutschen **Strafprozeßordnung** hat bereits den Räthen der Justizministerien der einzelnen deutschen Staaten zur Begutachtung vorgelegen. Derselbe wird nun auch den einzelnen Obergerichten und juristischen Fakultäten der Reichsuniversitäten zur Begutachtung unterbreitet werden. Erst nachdem diese ihr Votum abgegeben haben, soll die Vorlage an den Reichstag gehen. Wahrscheinlich wird dies schon in der nächsten Reichstagssession geschehen.

Königsberg, 22. Okt. Der Kultusminister hat, wie die „Ostpreußische Zeitung" vernimmt, in der Angelegenheit der **Beerdigung** des an der Cholera verstorbenen **altkaholischen Tischlers Müller** die Behörden angewiesen, amtlich festzustellen, ob die Leiche desselben in ungeweihter Erde begraben ist, und event. eine nachträgliche Weihe des Grabes zu veranlassen, da die Exhumirung der Leiche nach dem Erachten der Sanitätskommission als gesundheitsgefährlich erscheint.

Posen, 24. Okt. Wegen der Geldstrafe von 200 Thlr., die wegen eigenmächtiger Anstellung des Geistlichen Arndt zu Filehne gegen den Erzbischof Ledochowski erkannt worden war, sind der „Pos. Ztg." zufolge, gestern die Pferde und die Equipage des Erzbischofs mit **Beschlag belegt** worden.

Mainz, 19. Okt. Das Mainzer Journal dementirt die Nachricht, daß Bischof v. **Ketteler** gegen die Anerkennung des Bischofs Reinkens als katholischen Bischof in Hessen protestirt habe.

München, 25. Okt. Der Regierungspräsident von Oberfranken, H. **Frhr. v. Herman**, hat sich heute im Kultusministerium verabschiedet und wird morgen nach Bayreuth übersiedeln. — **Philipp Dessauer** in Aschaffenburg hat seine bisher bekleidete Stelle als Vizekonsul Spaniens niedergelegt. — Das **2. Pionier-Bataillon**, welches gleich dem 1. seither in Ingolstadt garnisonirt, soll im nächsten Jahre nach Speyer verlegt werden, und sind bereits die diesbezüglichen Einleitungen getroffen. — Die **historische Kommission der k. Akademie der Wissenschaften** hat gestern im k. Akademiegebäude ihre diesjährige Sitzung beendet. — Das k. Staatsministerium des Innern hat unterm 21. d. M. bei der großen Bedeutung, welche der strengen Durchführung des **Verbotes** (§ 360 Ziff. 1 des Reichsstrfges.-B.) der **unbefugten Aufnahme und Veröffentlichung von Festungs-Rissen** oder solchen einzelner Festungswerke beizulegen ist, sämmtliche Polizeistellen und Behörden zu dessen sorgfältigem Vollzuge im Allgemeinen und namentlich zu einer fortgesetzten, jene Bestimmung im Auge behaltenden Ueberwachung des Buch- und Kartenhandels, gegebenen Falles zur Veranlassung strafrechtlicher Einschreitung angewiesen. — Die erforderliche Erlaubniß zur Aufnahme solcher Risse kann nur durch das Kriegsministerium erlangt werden.

München, 25. Okt. (**Dienstesnachrichten.**) Der Bezirksarzt Dr. J. B. **Crusilla** zu Griesbach wurde wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit in den nachgesuchten bleibenden Ruhestand versetzt; zum Stellvertreter des Polizeidirektors der Haupt- und Residenzstadt München für Verhinderungs- und Erledigungsfälle der Polizeirath Ed. **Schuster** bestimmt; dem zum rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Günzburg wiedergewählten A. **Landmann** die Bestätigung in definitiver Eigenschaft ertheilt.

Italien.

Rom, 24. Okt. Die Rektoren der fremden Kollegien haben die mit **Liquidation der Kirchengüter betraute Kommission** um Belassung einiger Lokalitäten im Collegium romanum ersucht, damit die ausländischen Seminaristen in den Stand gesetzt würden, ihre Studien fortsetzen zu können. Voraussichtlich wird die Junta in Erfüllung dieses Wunsches die betreffenden Lokalitäten, indessen in einem anderen Gebäude, anweisen. (T. R.)

Frankreich.

Paris, 24. Okt. Dem Vernehmen nach würde der **Marschall-Präsident** die Nationalversammlung mit einer Botschaft eröffnen, in derselben sich über die Lage des Landes aussprechen und seine frühere Erklärung erneuern, daß er die Ordnung um jeden Preis aufrecht erhalten werde. — Nach dem „Temps" soll sich **Raoul Duval**, Schriftführer der nach Pradier bezeichneten Deputirtengruppe, gegen Wiederherstellung der Monarchie ausgesprochen haben. — Die Salons des früheren Präsidenten **Thiers** waren gestern Abend au[...] lich zahlreich, namentlich von Deputirten de[...] besucht. Die Stimmung war im Allgeme[...] beruhigte und herrschte die Ansicht vor, [...] gestrige Tag die Aussichten der monarch[...] Partei vermindert habe. (T. R.)

Paris, 25. Okt. Sämmtliche Fraktionen [...] Linken haben dem linken Centrum die Führersch[...] zuerkannt. Dieses hält eine republikanische Re[...] rung für den Fall des Rücktritts Mac Mahon's [...] Bereitschaft. Die Royalisten haben Rampont e[...] Pairie angeboten; dieselbe ward jedoch mit En[...] rüstung zurückgewiesen. Anderen Centrums-M[...] gliedern ward Geld angeboten. (Indep.)

Tages-Chronik.

§ **Nürnberg**, 25. Oktober. Vom hiesigen [...] Bezirksgericht wurde die Berufung der Dienstma[...] K. **Bogner** von Altenthann, verurtheilt weg[...] Ehrenkränkung der Steinbrechersfrau M. Sch[...] weiß von dort zu einer Geldbuße von 8 Thaler[...] event. 2 Tage Haft, verworfen, der Holzhaue[...] G. **Ettenhardt** von hier wegen Vergehens d[...] Anmassung eines öffentlichen Amtes zu einer G[...] fängnißstrafe von 8 Tagen, der led. Hammerschmi[...] Fr. **Homburg** von Bayreuth wegen Vergehe[...] der Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe v[...] 4 Monaten, der Kammmachergeselle R. Beso[...] von Dürrwangen wegen Vergehens der Beleidigu[...] zu 2 Tagen Haft, der ledige Metzger und Kutsch[...] knecht L. **Steigleder** in Velden wegen Vergehe[...] der Beleidigung zu Gefängnißstrafe von 8 Ta[...] verurtheilt, die Aufseherssfrau U. Wüst von [...] berg von dem Vergehen der Anschuldigung der [...] leidigung des Fuhrwerkbesitzer P. **Frieser** [...] der Maurergeselle und Bahnarbeiter W. **Wild** [...] Weiden von der Anschuldigung eines Verbrech[...] des Diebstahls freigesprochen, desgl. der Zim[...] meister K. **Hahn** von hier von der Anschuldig[...] eines Vergehens der fahrlässigen Tödtung im [...] sammenfluß des Vergehens der fahrlässigen Kör[...] verletzung freigesprochen, dagegen der Zimmerm[...] K. Fr. Hahn dahier wegen dieser beiden Verg[...] zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten, [...] led. Zuspringerin J. **Knobel** von Pappen[...] wegen Verbrechens des Diebsstahls unter Ann[...] mildernder Umstände zu einer Gef.-Str. von 3 [...] der led. Eisenbahnarbeiter J. **Landsdörfer** [...] Landorf wegen Vergehens des Widerstands un[...] Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe vo[...] Monaten, der Bierwirth **Landauer** dahier [...] Vergehens der Beleidigung und Uebertretun[...] Ruhestörung zu Geldstrafe von 5 Thalern[...] Schreinergeselle J. G. **Hubmeier** von Ost[...] wegen Vergehens des Widerstands, Vergehen[...] Beleidigung und Uebertretung der Verübung [...] Unfugs zu Gefängnißstrafe von 14 Tagen und [...] strafe von 1 Tag verurtheilt, auf ergriffene [...] fung der Architekt J. **Maurer** dahier von [...] schuldigung der Uebertretung ortspolizeiliche[...] schriften für straffrei erklärt, die Berufung d[...] schinisten Chr. **König** dahier wegen Freisp[...] des Wechselwärters M. Oppelt von der [...] bigung einer Beleidigung, des Schreiners G[...] in Glaishammer wegen Freisprechung des [...] kanten O. Krell dahier, des Buchbinders J[...] ner dahier wegen Freisprechung des Schmie[...] K. Wagner dahier wegen einer Ehrenkränk[...] worfen, und unter Abänderung des stadtger[...] Urtheils den Dienstmann G. **Kapfenber**[...] hier wegen Ehrenkränkung des Lohnkutsch[...] Dörfner dahier zu einer Haftstrafe von [...] verurtheilt; auf ergriffene Berufung der [...] M. **Schuh** dahier von der Anschuldigu[...] Uebertretung der Vorschriften über Rei[...] polizei, der Tabakfabrikant J. P. **Re**[...] von der Anschuldigung einer Uebertretung [...] auf Maß und Gewicht freigesprochen, da[...] Berufung der Steindruckers-Eheleute J[...] **Sieber** wegen Freisprechung der Pfragne[...] B. **Schuh** dahier von der Anschuldig[...] Ehrenkränkung, des Metzgers K. **Schmid** [...] dersbühl wegen Uebertretung in Bezug a[...] mittel unter Abminderung der ausgesproch[...] strafe von 8 auf 4 Tage verworfen, e[...] Berufung des staatsanwaltschaftlichen Be[...] der Beschuldigungssache gegen den Zim[...]

---

dem Marschall Bazaine übertragen wurde, war die Konfusion so groß, daß es thatsächlich vier Generalstäbe gab: der alte Generalstab des Marschall Leboeuf, der des Kaisers, der des 3. Korps und der des Marschalls Bazaine, so daß schlechterdings nicht mehr festzustellen ist, von welchem jeder einzelne Befehl ausging. Der General Lebrun entschuldigt sich noch, daß er neulich sich erlaubt hätte, an den Gerichtshof eine „Frage" zu richten; er hätte sagen wollen: eine Bitte. Der Präsident erwidert ihm begütigend, daß der Gerichtshof dies nicht anders verstanden hätte. Während der letzteren Diskussion schickt der Präs. dem Hrn. Lachaud ein Billetchen, auf welches der Advokat sogleich antwortet; unmittelbar darauf erklärt der Präsident die Sitzung für geschlossen und beraumt die nächste Verhandlung auf Freitag an. Man glaubt allgemein, daß der Herzog von Aumale sich nicht versagen konnte, der heutigen Parteiversammlung des rechten Centrums beizuwohnen.

Die Sitzung wird um 2½ Uhr aufgehoben,

Köln, 23 Okt. Die im Nordwesten unserer Provinz seit dem 19. d. Mts verspürten Erderschütterungen (so schreibt die „K. Z.") haben sich [illegible] erneuert, und zwar in gesteigerter Heftigkeit und größerer Ausdehnung. In [illegible] Stärke scheint der Stoß in Herzogenrath nördlich von [illegible] und zwar Morgens gegen 9 Uhr 40 Min. [illegible] meist von Westen nach Osten, [illegible] Aachen und Köln welche Entfernung wir als die Breitenachse des Erschütterungsgebietes annehmen können, wurde sie nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten am südlichsten bis Remagen und am nördlichsten bis Dinslaken wahrgenommen, mit letzterem Orte hatte sie alic[...] Rhein überschritten. Gehen wir vom Orte der stärksten Erschütter[...] zogenrath, aus, so werden uns u. A. noch folgende Orte genannt: [...] und Südosten Haaren bei Aachen, Eschweiler, Eupen, Remagen; [...] und Nordosten Krümmern, Geilenkirchen, Hilfarth, Linnich, Rander[...] berg, Rheydt, Dinslaken. — Aus den der „K. Z." zugegangenen Kor[...] heben wir Folgendes heraus: In **Herzogenrath** (22. Okt. Frü[...] wurden viele Schornsteine beschädigt, sogar der Dampfthurm der [...] Grube ist theilweise eingestürzt; das Pflaster der Hauptstraße [...] ist an verschiedenen Stellen gerissen; einzelne Häuser zeigen eben[...] liche Sprünge. Der Schrecken war derart, daß fast sämmtliche [...] auf die Straße flüchteten. Ein Knabe wurde durch Herabstürze[...] erheblich verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. [...] berg (22. Okt. Morgens 9 Uhr) war die Heftigkeit der Erdstöß[...] die Möbel in den Zimmern deutlich schwankten und auf dem Tisch[...] Porzellan und Glas vernehmlich klirrten. In **Eupen** (22. [...] 9 Uhr 43 Min.) gerieth ein 800 Pfd. schwerer Geldschrank bew[...] ung, daß die darauf stehende Uhr klimperte. Einige Sekunden [...] ein zweiter minder heftiger Stoß. — Eine andere Korr. der [...] nert daran, daß in den Jahren 1755 und 1756 dieselbe Gege[...] nach den vorliegenden Angaben auf dem kleinen Bezirke, der di[...] weiler, Bäsweiler und Freyaldenhoven umfaßt, durch ähnliche [...] eignisse gelitten hat.

eigenmächtiger Bauführung erkannt, daß dem vom k. Landgerichte dahier erlassenen Urtheile der Ausspruch beizufügen sei, daß die Polizeibehörde zur Beseitigung des ordnungswidrigen Zustandes ermächtigt ist.

ꝛ **Nürnberg**, 25. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Montag, den 27. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Maurer J. Gg. Wörlein von Stadeln wegen Vergehens des Diebstahls; 8½ Uhr: desgl. gegen den Dienstknecht K. Schmidt von Limmersdorf wegen Vergehens der Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt; 8¾ Uhr: desgl. gegen den Taglöhner M. Schermeier in Steinbühl wegen Vergehens der Beleidigung; 9¼ Uhr: desgl. gegen den Maschinenschlosser J. A. L. Grasser von hier u. Gen. wegen Vergehens der Körperverletzung; 10¾ Uhr: desgl. gegen den Auslaufer A. Agostini von Augsburg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Ansbach, 24. Okt. (Schwurgericht.) Die heute verhandelten Reate gegen die 38jährige ledige Dienstmagd **Magdalena Krellmann** von Treuchtlingen waren nicht ohne humoristische Färbung. Die Angeklagte, welche die letzten 10 Jahre ihres Lebens größtentheils im Gefängniß verbracht hat, benützte ihre vor mehreren Monaten wieder erlangte Freiheit, um in den Monaten April bis Juni d. Irs. einen besonderen Industriezweig zu kultiviren. Sie gab an verschiedenen Orten, wie z. B. in Neuburg a/D., Rothenburg, Ornbau, Lellenfeld, Hilpoltstein ꝛc. bei verschiedenen Personen, die sie als Wittwer heirathslustig fand, lügnerisch vor, sie habe ein theils erspartes, theils ererbtes Heirathsgut, das sie anfangs zu 1000 fl., dann zu 1200, 1600 bis 2000 fl. angab, und sei Willens, die je in ihr Netz gezogene Person zu ehelichen. Diese gingen alle, so bald sie von dem vielen Gelde hörten, wie sie selbst zeugenschaftlich aussagten, gern auf das Projekt ein und die Krellmann erlangte dadurch in vielen Fällen Verköstigung und Nachtlager, mehreremal auch verschiedene Gegenstände, als einen Regenschirm, Unterröcke, einen Rosenkranz, eine Strohtasche ꝛc., sodann baares Geld, die Bezahlung von Eisenbahnfahrgeldern, von Zechen ꝛc. ꝛc. Sobald die Schwindlerin keinen weiteren Erfolg verspürte, verduftete sie, in einzelnen Fällen wurde sie von ihren Erwählten, als sich diese hintergangen sahen, verlassen. Dies trieb sie so lange, bis sie in Arberg, wo sich ein Vater für seinen Sohn für sie interessirt hatte, von einem Gendarmen arretirt wurde. — Die Angeklagte steht daher heute unter der Anklage von 8 Verbrechen des Betrugs, 3 Vergehen des Diebstahls und 1 Versuch der Unterschlagung; die sie fast sämmtlich zugesteht. — Als Strafe erhält sie 4 Jahre Zuchthaus und 84 Thlr., umgewandelt in 64 Tage Zuchthaus. (Obmann: Hr. Fluhrer von Burgbernheim.)

München, 25. Okt. Vom Donnerstag bis Freitag ist hier 1 Person an Cholera erkrankt, Niemand gestorben.

Speyer, 23. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute früh kamen 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle vor.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

(Ankunft und Abgang der Züge auf den kgl. bayr. Staatsbahnen in Nürnberg vom 1. Nov. an.) **Von München an:** Post-Z. 1^{50} Morg., Post-Z. 6^{40} Vorm., Güter-Z. 9^{30} Vorm., Sch.-Z. 10^{42} V., P.-Z. 1^{30} Nchm., P.-Z. 7^{40} Abends, Kur.-Z. 11^{35} Nachts; — **nach Bamberg** ꝛc. ab: P.-Z. 2^{15} Mg., P.-Z. 7^{30} Vorm., Sch.-Z. 10^{50} Vorm., P.-Z. 2^{40} Nachm., Pers.-Z. 5^{15} Nachm., P.-Z. 8^{5} Ab., Kur.-Z. 11^{45} Nachts; — **von Bamberg** ꝛc. an: P.-Z. 1^{44} Mg., Kur.-Z. 3^{10} Mg., P.-Z. 6^{45} Vorm., Pers.-Z. 9^{50} V., P.-Z. 12^{20} Nchm., Sch.-Z. 4^{5} Nchm., P.-Z. 7^{35} Ab.; — **nach München** ab: P.-Z. 2 Mg., Kur.-Z. 3^{20} Mg., P.-Z. 7^{10} Vorm., P.-Z. 1^{20} Nchm., Sch.-Z. 4^{15} Nchm., G.-Z. 5^{10} Nchm., P.-Z. 8 Ab.; — **nach Würzburg** ab: P.-Z. 4^{30} Mg., Güt.-Z. 7^{20} Vorm., Sch.-Z. 7^{40} Vorm., G.-Z. 11^{40} Vorm., P.-Z. 2^{45} Nchm., P.-Z. 8^{55} Ab.; — **von Würzburg** an: P.-Z. 6^{35} Vorm., G.-Z. 11 Vorm., P.-Z. 1 Nchm., Sch.-Z. 7^{20} Ab., G.-Z. 8^{35} Ab., P.-Zug 11^{1} Nachts.

Berlin, 24. Okt. (Börse.) Das gestern vorausgesetzte Deckungsbedürfniß schien heute vollständig befriedigt zu sein; der Verkehr eröffnete matt und konnte auch im weiteren Verlaufe des Geschäfts die gestrige Festigkeit nicht wieder gewinnen. Dazu kamen sehr ungünstige Meldungen aus Wien, welche die dortigen Verhältnisse mehr als je einem Zusammenbruche nahe erscheinen ließen; in Paris ist gleichfalls die Baisse zum Durchbruch gekommen und die italienische Nationalbank soll die Beleihung von Rente abgelehnt haben. Dazu kamen im Laufe des Verkehrs noch verschiedene andere ungünstige Nachrichten, sodaß die schlechte Tendenz bis zu Schluß anhielt; namentlich stark weichend zeigten sich Franzosen, Lombarden, Italiener und franz. Rente. Wir notiren: Franzosen 187¾, —6¾, Lombard 91½—89½, Kreditaktien 122¼—½—1, Tabaksaktien 543, österr. Papierrente 60, österr. Silberrente 64, Ital. 56⅜, franz. Rente 90¾, Türken 46⅜, Diskonto-Kommandit-Antheile wurden per Ultimo 171½—166½ bezahlt, bei ¼ Thlr. Deport, Dortmunder Union zu 92—90 bei platter Reportirung. Die Deportsätze stellten sich etwas niedriger, Stücke waren reichlicher vertreten. Oesterr. und inländische Eisenbahnen, namentlich leichte gaben im Laufe des Geschäfts. Norddeutsche Bank zog 3 pCt. an, Schuster blieb fest. Anlagewerthe blieben unbeachtet; ausländische stark gedrückt. Für Industrie-Werthe zeigte sich zu den niedrigen Coursen Kauflust; fest waren deutsche Stahlindustrie, Massener, Münnich, Balt. Lloyd. Cour. und Aachen-Hängener. Wechsel ruhig.

** **Berlin**, 25. Okt. Die Börsenblätter halten die Erhöhung des Disconts der preußischen Bank am Anfang der nächsten Woche für wahrscheinlich. — Der „Börsenkurier" hört, die Prioritätsanleihe der Dortmunder Union sei von einigen der Gesellschaft nahe stehenden Häusern fest übernommen.

Telegraphische Depeschen.

München, 25. Okt., Abends 9 Uhr. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen Pfarrer **Mahr** wegen Beleidigung des Staatsanwalts v. Stubenrauch wurde soeben, nachdem das Beweisverfahren erschöpft war, abgebrochen und wird morgen Früh 9 Uhr wieder aufgenommen werden.

** **Karlsruhe**, 25. Okt. Bei den Abgeordnetenwahlen erhielten in Heidelberg und im Landkreise Pforzheim die Kandidaten der nationalliberalen Partei **Blum** und **Henne** die Majorität. Im Landkreise Offenburg wurde der von klerikaler Seite aufgestellte Kandidat **Hansjakob** gewählt. — Von 4 Wahlen ist das Resultat noch unbekannt.

** **Dresden**, 25. Okt. Das heutige Bulletin aus **Pillnitz** von 7½ Uhr Morgens lautet: Die Bewußtlosigkeit des Königs dauert ununterbrochen fort; Fieber, welches seither nicht befürchtet wurde, hat sich im Laufe der Nacht eingestellt.

** **Leipzig**, 25. Okt. Gestern Abend 11 Uhr stieß ein Personenzug bei der Einfahrt in den Thüringer Bahnhof auf einen dort haltenden Güterzug. Ein Bremser blieb todt, der Lokomotivführer wurde erheblich verwundet, einzelne Passagiere kontusionirt. Lokomotive, Tender und einige Güterwagen wurden zertrümmert.

** **Berlin**, 25. Okt. Bischof **Reinkens** wird heute Nachmittag 3 Uhr vom Kronprinzen hier empfangen werden. — Der Kaiser trifft um 5½ Uhr hier ein.

** **Posen**, 25. Okt. Die „Ostd. Ztg. meldet: Die gegen den Offizialkanonikus **Dorszewski** geführte Untersuchung hat ergeben, daß die Unterschlagungen in der Domkapitelkasse zu Gnesen bisher die Höhe von 9000 Thalern erreichten.

** **Paris**, 25. Okt. »Semaine financière« sagt: Die Bank werde alle an sie herantretenden Anforderungen erfüllen, ohne darum die Emission von Noten zu vergrößern. Finanzminister **Magne** habe gegen diese Maßregel Stellung genommen.

** **Lyon**, 25. Okt. Eine Verfügung des Präfekten suspendirt den Municipalrath von Lyon auf 2 Monate. Eine Municipalkommission von 40 Mitgliedern wurde ernannt.

** **London**, 25. Okt. Der Sekretär bei der großbritannischen Botschaft in Wien, Ford, ist zum Geschäftsträger für Baden und Darmstadt ernannt worden.

* **Newyork**, 24. Okt.*) Dem Vernehmen nach beantragte **Richardson** bei der Regierung, baldigst ein auf die Silberwährung basirtes Münzsystem einzuführen.

** **Washington**, 25. Okt. Die Münze hat Ausprägungen vermehrt, voraussichtlich behufs Aufnahme der Baarzahlungen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 25. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 8 Min.) Wechsel auf London 118⅝. do. auf Paris 93⅜. do. auf Wien 103⅜. 4½ bayer. Obligationen —. Amerikaner von 1882 97⅜. Oesterr. Bank-Aktien 950. do. Kredit-Aktien 213. Darmstädter Bank-Aktien 360. Staatsbahn-Aktien 326½. Bayer. Ostbahn-Aktien 110½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 87⅞. Galizier 210. Lombarden 158. Silberrente 63⅛. Papierrente 59⅞. Frankfurter Bankverein 84. Spanier 16⅞. Elisabethbahn-Aktien 210. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 80½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien —. Meininger Bank-Aktien 110½. Oest. Nordwestbahn-Aktien 190½. Deutsche Vereinsbank 90 Brüsseler 100. Hahn'sche Effektenbank 107½. Provinz.-Diskonto 90.

* **Frankfurt**, 25. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 210½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 325½. Oesterr. Loose von 1860 87½. Oesterr. Rente in Silber 63⅞. Amerikaner (1885) 93⅞. Lombarden 157½. Galizier 210. Elisabeth-Westb.-Aktien 210. Oest. Bank-Aktien 951. Spanier 16⅞. Bayer. Wechslerbank 83. Bayer. Handelsbank 90½. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 73½.

* **Berlin**, 25. Okt. (Schlußcourse. 3 Uhr 30 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 141½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 103½. Rhein. Eisenb.-Akt. 135½. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 111½. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 151½. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 148. Lombarden 90. Franz. Staatsb.-Akt 186½. Galizier —. Amerik. Bonds 1882 98½. Oestr. Silberrente 63½. Oestr. Papier-Rente 59½. Oestr. 60er Loose 87½. Oestr. Kredit-Aktien 120½. Diskonto-Komm. Antheilsch. 164½. Meininger Bank-Aktien 10[illegible]½. Darmstädter Bank-Aktien 143. Preußische Bank-Aktien 161½. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 56½; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 55½. Dortmunder Union 90½. Oestr.-Deutsche Bank 30½. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 88. Provinzial-Diskonto 86 Centralbank für Handel und Industrie 71½. Laurahütte 167.

Amtliche Bekanntmachung.

Versteigerung.

Am

Montag, den 27. ds. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich im 2. Stocke des Hauses Nr. 1 in d. oberen Kanalstraße dahier diverse Hauseinrichtung Gegenstände und Kleider gegen Baar.

Der kgl. Gerichtsvollzieher:
Max Habmann.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Neuvermählte:

Christoph Hirschmann,
Nannette Hirschmann,
geb. Auer.

Altdorf. Mainkernheim.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau Luise, geb. **Schweigger**, von einem gesunden Töchterchen leicht und glücklich entbunden.

Brandenburg a/H., 22. Oktober 1873

Rudolf Koch,
Hofbuchhändler Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts 1 Uhr verschied nach mehrwöchentlichem Krankenlager im 67. Lebensjahre unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater,

Herr **Georg Andreas Frieß,**
Privatier.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, mittheilend, bitten um stilles Beileid.

Nürnberg, den 25. Oktober 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Augsburg, Rothenburg, Benediktbeuern und Wendelstein.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 28. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau **Katharina Liebel,**

sagen hiemit den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Der Frau **Katharina Sendel** zu ihrem Geburtsfeste viel Glück und Segen.

Von einem guten Freunde **F. H.**

Bureau-Veränderung.

Das Baubureau von **David Röhm**, Architekt, befindet sich vom 1. November an im Hause Nr. 2 am Sand, bei Herrn **Eckert**, Reißzeugfabrikant.

Oesterreichische Sechskreuzerstücke vom Jahre 1848 und 1849 werden bei uns à 5 kr. per Stück eingelöst.

Wechselstube der Vereinsbank.

Best gelagerte preiswürdige Cigarren, div. Sorten Rauchtabake, Zucker, Kaffee's, Farine und Candis-Zucker, gemahlenen Zucker, Reis, Gewürze ꝛc. ꝛc., empfiehlt billigst

J. G. Neukamm,
Königsstraße.

Eier!

Eine Partie circa 500 Schock schöne Eier sind im Ganzen oder kistenweise zu verkaufen. Näheres unter A B 5000.

Jemand, der die Fabrikation von Kunsthefe gründlich zu erlernen und erfolgreich zu betreiben wünscht, wolle sich schriftlich an die Exp. ds. Bls. sub B. Nr. 3000 wenden.

Aechte Oberpfälzer Kartoffel sind vom Montag Früh 8 Uhr an zu verkaufen, per Metzen 36 kr., im Ostbahnhof.

In S Nr. 4/1117 2. Stock werden einige Stücken Betten, ein Waschtischchen und ein Küchenschränkchen zu kaufen gesucht.

2600 fl. sind bis Allerheiligen auf erste sichere Hypothek zu verleihen.

Bautechniker,

welche die 2 Kurse der Baugewerkschule besucht und sich vollständig ausbilden wollen, können im **Baubureau** des Unterzeichneten praktische Anleitung zur Bauführung sowie durch Ausarbeitung größerer Projekte gründlichen Unterricht in Architektur und Baukonstruktion erhalten.

David Röhm, Architekt.

Ein angehender Commis, der franz. und engl. Sprache ziemlich mächtig, sucht einen Comptoir-Posten, am liebsten in einem Bankgeschäft. Offerten unter G. R. 1145 an die Exp. d. Bl.

Es werden sofort einige Drechslergehilfen in ein Gasbrenner-Geschäft gesucht. L 25 Engelhardsgasse.

Ein Ausschneider auf Maschine oder Bogen wird gesucht. S 1200 Binsengasse.

Eine ältere Person, die kochen kann, wird sogleich gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle zu vermiethen. Jakobsstraße L Nr. 1001.

Eine Familie nebst Sohn ohne Geschäft sucht sogleich Verhältnisse wegen eine Wohnung von 80 bis 100 fl. bis Ziel Allerheiligen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Am Donnerstag oder Freitag wurde im Lorenzer oder Jakober Viertel ein brauner, mit Seide gefütterter Sommerüberzieher verloren oder irgendwie liegen gelassen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Claragasse Nr. 860 abzugeben.

☞ Samstag, den 25. Okt., von 2½—3 Uhr, wurde vom Lauferschlagthurm bis zum Lauferthore ein Dienstbotenbuch verloren. Näheres in der E. d. Bl.

Ein schwarzer Hund (Russe) mit vier weißen Pfoten, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen, und kann derselbe Tafelfeldstraße C. Hs.-Nr. 8 abgeholt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Exp.-Nr. 13,873.

Bekanntmachung.
Bayerische Ostbahnen.

„Verpachtung von Lagerplätzen betr.“

Die im hiesigen neuen Bahnhofe der bayer. Ostbahnen zunächst der Tullnau hergestellten Lagerplätze werden vom 15. November d. J. ab an die Meistbietenden verpachtet. Die Verpachtung geschieht auf schriftlichem Wege und werden Pachtliebhaber zur Einreichung von Angeboten mit dem Bemerken eingeladen, daß die diesbezüglichen Offerte bis längstens kommenden Donnerstag, den 30 Oktober, Abends 6 Uhr, bei der unterfertigten Betriebs-Inspektion, in deren Bureau die Bedingnisse über die Verpachtung dieser Lagerplätze, sowie der Situationsplan derselben zur Einsichtnahme aufliegen, eingelaufen sein müssen.

Nürnberg, den 24. Oktober 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Freiwilliger Hausverstrich.

In der Verlassenschaft des Maurermeisters Johann Ulrich Hoffmann dahier versteigert der kgl. Notar Karl Maier als Verlassenschaftskommissär am

Freitag den 14. November curr., Vormittags 10 Uhr,

in seiner Amtskanzlei — Tetzelgasse Nr. 32 — dahier das Wohnhaus S Nr. 561 a. in der Theresienstraße zu Nürnberg sammt Hofraum, zu 5 Dezimalen, freieigen, mit Forstrecht im k. Sebaldiforste zum jährlichen Bezuge von 2 Mäß Scheitholz, 1½ Mäß Stockholz und 50 Bund Wellen, öffentlich an den Meistbietenden. Das Haus ist im besten Bauzustande und hat einen Hofbrunnen sowie geräumigen Keller.

Die Strichsbedingungen können bei genanntem Notare erfragt und kann das Haus jederzeit an Ort und Stelle eingesehen werden.

Nürnberg, 22 Oktober 1873.

Höhl,
Notariats-Verweser.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau **Anna Schubert,**
geb. Koller,

nach langem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, Wien, Ansbach, den 25. Okt. 1873.

Franz Koller, als Bruder,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Okt., Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Johanniskirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir — und zwar nur auf diesem Wege — schmerzerfüllt die Anzeige, daß unsere theure Mutter,

Frau **Karoline Krafft,**
geb. Platner,

heute Nachmittag 2 Uhr nach längerem Leiden im 63 Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 25. Oktober 1873

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Okt., Nachmittag 3½ Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Sektion Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 28 Oktober,
Gasthaus Goldene Rose (Webersplatz)
Zweiter Vortrag des Herrn Heinrich Loschge:
„**Wanderungen in den Hohen Tauern**“.
Das Kaprunerthal.

Auch Nichtmitglieder unseres Vereines, welche Interesse an den Alpen haben, sind stets willkommen

Der Vorstand.

Männergesangverein.

Montag, den 27. Oktober:
Produktion
im goldnen Adler. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand

Aufhebung der Weihnachtsgeschenke betr.

Die Vorarbeiten zur Abschaffung des längst drückend gefühlten Mißbrauches der Abgabe von Weihnachts- oder Neujahrsgeschenken an die Kundschaft Seitens hiesiger Kaufleute, Pfragner, Landesproduktenhändler ꝛc. sind soweit gediehen, daß behufs endgiltiger Beschlußfassung auf

Mittwoch, den 29. Oktober a. c.,
Abends 8 Uhr,
allgemeine Versammlung
im Saale des **goldenen Adlers**

anberaumt werden kann.

Die bereits erfolgten 268 Unterschriften, darunter die bedeutendsten hiesigen Firmen, bürgen für eine praktische Lösung dieser Frage.

Zu allseitigem Erscheinen ladet die Betheiligten freundlichst ein

Nürnberg, den 25 Oktober 1873.

das Comité.

Handtücher, Servietten, Tischzeug,

abgepaßt und nach dem Meter, in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt

das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft
Emil Kummer,
Königsstraße 16, neben Café Seelig.

Bekanntmachung der Nürnberger Aussteuer-Anstalt.

Zu der am

Sonntag, den 21. Dezember lf. Js.,

stattfindenden öffentlichen Ziehung diesseitiger Anstalt mit Gewinnsten à 200 fl. werden die Einlagen:

a) von den bisherigen Theilnehmern zu 1 fl. 12 kr. für 1 Loos,
b) von neu beitretenden Theilnehmern zu 1 fl. 18 kr. für ein dergleichen,

im Bureau der Aussteuer-Anstalt, Geschäftszimmer Nr. 2 im hintern Theil des Rathhauses über eine Stiege, täglich angenommen und wird zur zahlreichen Betheiligung unter dem Beifügen eingeladen, daß die Annahme der Einlagen nur bis

zum 6. Dezember curr.

stattfinden kann.

Zur Erleichterung der Theilnahme für das auswärtige Publikum sind an nachbenannten Orten Agenten aufgestellt und zwar:

zu **Ansbach**: Herr Stiftungsverwalter G. Hoffmann,
„ **Augsburg**: Herr Expeditor Heilander,
„ **Bamberg**: Herr Kaufmann Ludwig Otto,
„ **Bayreuth**: Herr Kaufmann Friedrich Fenstel,
„ **Burgkundstadt**: Herr Kaufmann Johann Lutz,
„ **Cronach**: Herr Kaufmann Baptist Mackert,
„ **Culmbach**: Herr Lehrer Joh. Adam Schmidt,
„ **Dinkelsbühl**: Herr Buchdruckereibesitzer C. Fritz,
„ **Erlangen**: Herr Polizei-Offiziant Lux,
„ **Feuchtwangen**: Herr Kaufmann C. F. Horlacher,
„ **Gräfenberg**: Herr Kaufmann M. Wiebder,
„ **Hof**: Herr Agent Heinr. Fleßa,
„ **Kitzingen**: Herr Kaufmann C. F. Wolf,
„ **Neuburg a/D.**: Herr Kaufmann J. R. Pfahler,
„ **Neustadt a/A.**: Herr Schuhmachermeister K. Förster,
„ **Oettingen**: Herr Galanteriewaarenhändler E. Martin,
„ **Pappenheim**: Herr Buchdruckereibes. J. Hirschbaum,
„ **Regensburg**: Herr Privatier F. X. Herrmann,
„ **Roth**: Herr Posamentier J. L. C. Landauer,
„ **Rothenburg a/T.**: Herr Kaufmann Wilh. Busch,
„ **Spalt**: Herr Glasermeister Emeran Riehl,
„ **Schweinfurt**: Herr Kaufmann F. G. R. Pollich,
„ **Sulzbach**: Herr Stadtschreiber Biswanger,
„ **Thalmessing**: Herr Drechslermeister M. Feuerlein,
„ **Wallenfels**: Herr Marktschreiber C. W. Höpfl,
„ **Weiden**: Herr Kaufmann F. Mühlhofer,
„ **Weißenburg**: Herr Kaufmann J. G. Sturm,
„ **Windsheim**: Herr Bader Friedr. Beiarl,
„ **Würzburg**: Herr Kaufmann J. G. Roeßner,
„ **Wunsiedel**: Herr Kaufmann Heinr. Brandenburg.

Auswärtige Theilnehmer, welche sich der Vermittlung eines Agenten nicht bedienen können oder wollen, belieben ihre Einlage portofrei an den Kassier, unter Beifügung der vorjährigen Quittung und des Betrages von 3 kr. als Ersatz für die Postaustraggebühr, dann weitere 3 kr., falls die Quittung portofrei übersendet werden soll, schleunigst einzusenden.

Nürnberg, den 25. Oktober 1873.

Administration der Aussteuer-Anstalt:
Wilh. Lindner, k. Notar. August Scholler, Kaufmann. Chr. Ad. Harrer, Kaufmann. A. Bulcher, Kaufmann. J. C. Jahn, Privatier. Heinr. Klingert, Kaufmann. Karl Gullich, k. Wechselnotar. Adolph Weiß, Privatier.
Maußner, Kassier.

Zu nächster **Ziehung am 1. Novbr.:**
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Stadt Bucharest-Loose
zu fl. 10 per Stück
10 Stück für fl. 96.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. 9 pr. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von:
Fcs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 ꝛc. ꝛc.
Meininger Loose zu fl. 9.
Rückkauf nach Ziehung per Stück zu fl. 8.
Haupt-Gewinn fl. 40,000,
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombauloose zu 35 kr.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.
Haupt-Gewinne fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 10,000 ꝛc. ꝛc.

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Die
Chemie in der Werkstatt.
Leichtfaßliche Darstellung der chemischen Erscheinungen,
wie sie im Berufe des Bauhandwerkers, Metallarbeiters, Landwirths u. s. w. täglich vorkommen.
Eingerichtet sowohl zum Selbststudium, als auch zum Gebrauche beim Unterrichte an Gewerbe-, Real-, Baugewerk- und Handwerker-Schulen.
Von Dr. W. H. Behse, Rektor der Gewerbeschule in Dortmund.
In zwei Theilen. Erster Theil: Anorganische Chemie.
Mit 115 Illustrationen. Gr. 8. Geh. 2 fl. 52 kr.
Vorräthig in der v. Ebner'schen Buchhandlung (H. Ballhorn), Königsstraße 4 in Nürnberg.

Ein in den mittleren Jahren stehendes Frauenzimmer, welches besonders gut kochen kann, sucht hier oder Auswärts Stelle. Salair Nebensache. Bucherstraße 134

Verlag von G. D. Bädeker in Essen.
So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wandkarte von Palästina.
Aus vier Blättern bestehend.
Für den Schulgebrauch entworfen, gezeichnet und herausgegeben
von
E. Leeder,
Lehrer an der Mittelschule zu Görlitz.
Mit 2 Specialkarten: Plan von Alt- und Neu-Jerusalem nebst Umgegend, und Kanaan nach seiner Stamm-Eintheilung.
Preis: unaufgezogen 1 Thlr. 10 Sgr.; aufgezogen (auf weissen Shirting) in Mappe 3 Thlr. 5 Sgr.; aufgezogen mit Rollstäben 3 Thlr. 18 Sgr.

☞ In gleichem Verlage erschienen: Leeder's Wandkarte von **Deutschland**, 6. Aufl. Wandkarte von **Europa**, 2. Aufl. (Preis jeder dieser beiden Karten unaufgezogen 1 Thlr. 20 Sgr., aufgezogen in Mappe 3 Thlr. 20 Sgr., aufgezogen mit Rollstäben 4 Thlr. 5 Sgr.) — Leeder's Schulatlas zur biblischen Geschichte. 14. Aufl. (10 Sgr.)

Die **Leeder**'schen **Wandkarten** sind amtlich durch verschiedene Regierungen und höhere Schulbehörden zum Gebrauch in Schulen angelegentlich empfohlen worden.

☞ Zunächst werden erscheinen Leeder's Wandkarten der **Planigloben.**

Zur Beachtung.

Täglich sind von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 8 Uhr gebratene Häringe zu haben bei

Paul Probst, Obstmarkt, Ebnersgasse Nr. 3.

Krautsköpfe.

Montag, den 27. Oktober, von Früh 9 Uhr an, sind am Hauptmarkt 44 45 Schock Bergreinfelder Krautsköpfe zu billigen Preisen zu haben.

GLASGARTEN.

Montag, den 27. Okt., Nachmittags 3½ Uhr,
Concert
der ganzen Kapelle Heinrich,
unter Leitung des Musikdirektors Julius Horst.
Entree 12 kr. Programm an der Kasse.

Walhalla, Josephsplatz.

Sonntag den 26 ds Concert von der Kapelle Fleischner. Anfang 8 Uhr. Ausgezeichnetes Versandtbier, guten Wein, Punsch, Grog, Glühwein, Kaffee, verschiedene Speisen. Höflichst ladet ein

A. Hauck.

Walhalla, Josephsplatz.

Montag Abend Tanzunterhaltung nebst Kaffee, feines Gebäck, ausgezeichnete Weine und Versandtbier, sowie verschiedene Speisen. Höflichst ladet ein

A. Hauck.

Löwenbrauerei.

Von heute Sonntag an wieder jeden Tag frischen Bock vom Faß.

Blauer Pfau, neue Gasse.

Montag den 27. Oktober, Abends 8 Uhr:
Gesangs-Produktion
des Herrn Fleischmann, Komiker.

Für ausgezeichnetes Bier aus der v. Tucher'schen Brauerei nebst verschiedene Sorten Weine und Braten ist bestens gesorgt. Freundlichst ladet ein

Christoph Winkler.

Wirthschaft zur Jägersruh, obere Kanalstraße.

Heute Sonntag Abend Gans- und Schweinsbraten mit Kartoffelklößen

G. Niederreiter's Gast- und Kaffeehaus,

(Steinbühl, früher Beck)

Heute Sonntag Gans-, Lamms- und Sauerbraten, gebratene Hühner ꝛc. bei sehr gutem alten Bier, wozu höflichst eingeladen wird.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen nebst ausgezeichnetem Exportbier empfiehlt

L. Güllich.

Auktion.

Dinstag den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in meinem Bureau, Jakobsstraße Nr. 2, eine Partie getragener Kleider, Tuchreste, einige Hauseinrichtungs-Gegenstände u. s. w. gegen baar. Hiezu ladet ein

Kießkalt, Kommissionär.

Zu dieser Auktion werden noch Waaren aller Art angenommen

Eine in gutem Betriebe stehende Bäckerei dahier ist um 7500 fl. bei einer Anzahlung von 3500 fl. sogleich zu verkaufen.

Kießkalt, Jakobsstraße Nr. 2.

Goldwaaren-Auktion.

Freitag, den 31. Oktober, Früh 9 Uhr, Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von einer großen Partie moderner Goldwaaren. Der Verkauf findet in meinem Hause: Jakobsstraße L Nr. 1110c statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter,
Auktionator.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 27. Oktober 1873.
Siebente Vorstellung im 3. Abonnement.
Das Pensionat.
Komische Oper in 2 Akten v. C. K. Musik v. Fr. v. Suppé.
Hierauf: **Tanz.**
Zum Schluß:
Flotte Bursche.
Komische Operette in 1 Aufzug von J. Braun. Musik von Fr. v. Suppé.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

… für Bayern … 2 fl. 15 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 27. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Montag:** Sabina.

Dinstag, den 28. Oktober: Sim. Th.

Für die Monate November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier“ bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Die Frankfurter Strafkammer verhandelte am 23. Okt. gegen den Chef Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, Hrn. Leop. Sonnemann, wegen Beleidigung und Verläumdung der preußischen Staatsregierung. In Nr. 208 der „Frf. Ztg.“ war unter dem Titel „Die eigentlich Schuldigen hinter den Coulissen“ eine Art Nachwort zu dem Prozesse gegen die bei dem Frankfurter Bierkrawall Betheiligten enthalten, in welchem namentlich die Frage behandelt war, ob der Vorfall des 21. April aus Veranlassung der Erhöhung des Bierpreises zufällig entstanden oder planmäßig vorbereitet oder provozirt worden, und, in letzterem Falle, von wem diese Provokation ausgegangen sei. Der Artikel sprach sich für die letztere Ansicht aus; der Krawall sei durch den Allg. deutschen Arbeiterverein (Hasenklever) „auf höhere Weisung derer, die hinter den Coulissen stehen“, angezettelt worden. Wörtlich hieß es in dem Artikel: „Das hochbedachte Wort von den „eigentlich Schuldigen hinter den Coulissen“ gewinnt in dem Munde eines Staatsanwalts eine verzweifelt zweischneidige Schärfe, wenn es sich um Dinge handelt, die vom „Allgem. deutschen Arbeiter-Vereine“ in Szene gesetzt worden sind. Wo von der öffentlichen Meinung in diesem Falle mit vernichtender Uebereinstimmung die eigentlich Schuldigen hinter den Coulissen gesucht und gefunden werden, das halten wir uns nicht verpflichtet, unter den bestehenden Preß-Verhältnissen dem Herrn Staatsanwalt mit dürren Worten zu sagen, und zwar umsoweniger, je lauter es von allen Dächern herabgepfiffen und gesungen wird. Das rothe Gespenst, welches sonst zu bestimmter Zeit nur theoretisch citirt zu werden pflegt, ist der größeren Wirkung wegen einmal praktisch beschworen worden“ ꝛc. Des besseren Verständnisses wegen muß hier daran erinnert werden, daß der sozialdemokratische „Allgem. deutsche Arbeiterverein“ von den Sozialisten Bebel-Liebknechtischer Richtung, mit denen Hr. Sonnemann in gewissen Punkten übereinstimmt, beständig beschuldigt wird, ein Werkzeug der preußischen Regierung zu sein. Die Staatsanwaltschaft erblickt nun in dem erwähnten Artikel eine wider besseres Wissen erfolgte Verbreitung erdichteter und entstellter Thatsachen in Beziehung auf die Staatsregierung, speziell den mit der Leitung der innern Verwaltung betrauten Minister Eulenburg, Thatsachen, welche dieselbe, resp. denselben dem Haß und der öffentlichen Verachtung auszusetzen geeignet sind. Als wir von der Einleitung einer Untersuchung gegen die „Frf. Ztg.“ Kenntniß erhielten, versprachen wir uns von diesem Prozesse höchst interessante Enthüllungen, denn wir dachten nicht anders, als daß Hr. Sonnemann für die in dem fraglichen Artikel erhobene schwere Anklage — wir sind überzeugt, daß jeder Unparteiische in jenem Artikel eine solche Anklage erblickt hat, — die preußische Regierung habe den Bierkrawall angezettelt und dadurch den Tod vieler Menschen veranlaßt, den Wahrheitsbeweis zu liefern wenigstens versuchen werde. Allein wir hatten uns in dieser Beziehung getäuscht. Hr. Sonnemann übernahm zwar die volle Verantwortlichkeit für diesen Artikel, bezeichnete jedoch die von der Staatsanwaltschaft gezogenen Schlußfolgerungen als willkürlich und lehnte die Beantwortung der Frage, ob mit den Schuldigen hinter den Coulissen die k. Regierung gemeint sei, ab. Im Verlaufe der Verhandlungen führte die Staatsanwaltschaft aus, kein politisch gebildeter Mensch könne den Artikel anders auffassen, als ihn die Anklage nehme. Die Beziehungen des Angeklagten und seines Blattes gipfelten in einem freundschaftlichen Verhältniß zum „Volksstaat“, und der Artikel sei im Interesse der „Opposition um jeden Preis“ und im Interesse derjenigen Partei, welcher Herr Sonnemann nahe stehe, geschrieben. Der Beschuldigte, welcher von der Bürgerschaft Frankfurts gewählt worden sei zur Vertretung ihrer höchsten politischen Interessen, der ein Mann von hoher Intelligenz sei, könne nicht glauben, daß die Staatsregierung die Exzesse provozirt habe. Es zu behaupten, widerspreche der Geschichte des preußischen Staates und allen thatsächlichen Verhältnissen. Kein gebildeter Mensch glaube heute, daß der Aufruhr von der k. Staatsregierung veranlaßt worden sei, um das rothe Gespenst einmal praktisch zu zeigen und einmal dreinschießen zu lassen. Wenn ein intelligenter Mensch eine solch Behauptung aufstelle, so thue er dies wider besseres Wissen; vielleicht glaubten die Leser des „Volksstaat“, was in dem Artikel stände, der Reichstags-Abgeordnete Sonnemann aber nicht. Der Strafantrag lautete auf 3 Monate Gefängniß. — Der Vertheidiger, Dr. Ebner, forderte die Beweisführung dafür, daß die Ansicht der Staatsanwaltschaft: Beklagter habe die k. Staatsregierung als die Schuldige hinter den Coulissen gemeint, begründet sei. Man interpretire es hinein, darin stehe es nicht; es könnten ebenso gut andere Parteien gemeint sein, die zu nennen der Angeklagte ebenfalls für jetzt nicht am Platze halte. Man habe mehr eine politische Disputation, als eine Rechtsausführung gehört. Der Behauptung, der Herr Minister Eulenburg sei gemeint, habe der Beklagte widersprochen; übrigens sei nicht der Minister des Innern, sondern das Staatsministerium in seiner Gesammtheit zur Klage legitimirt. Anordnungen der Obrigkeit seien in dem Artikel auch nicht geschmäht, denn nirgends stehe, daß die Regierung den Bierkrawall angezettelt. Er beantrage Freisprechung. — Der Gerichtshof setzte die Verkündigung des Urtheils über acht Tage aus. — Der Prozeß wird sich in Leipzig wiederholen, da auch gegen den „Volksstaat“, welcher den beklagten Artikel abgedruckt hatte, Untersuchung eingeleitet ist.

Der Entwurf einer Verordnung über die Verwaltung des Reichskriegsschatzes von 40 Mill. Thaler, welcher dem Bundesrath zur weiteren Beschlußfassung zugegangen ist, bestimmt, daß dieser Betrag stets in gemünztem Gelde vorhanden und in der Citadelle von Spandau deponirt bleiben soll, weil dort und zwar in dem Juliusthurme alle Garantien für eine sichere Aufbewahrung vereint sind. Die Rendantur des Kriegsschatzes, welche mit der Verwaltung der Bestände, sowie der Einnahmen und Ausgaben betraut ist, wird aus Beamten der Reichshauptkasse zusammengesetzt unter Aufsicht eines Curators. Der § 4 der Verordnung trifft Bestimmungen über die Aufbewahrung der Schlüssel der zwei zum Juliusthurm und zum Schatze führenden Eingänge; § 5 enthält Festsetzungen bezüglich der Pflichten des Festungskommandanten. — Es ist dann noch bestimmt, daß bei dem Schatze nichts vereinnahmt oder verausgabt werden kann ohne die Genehmigung des Reichskanzlers. Im Allgemeinen gleicht die Verordnung den Bestimmungen, welche früher für die Verwaltung des Preußischen Staatsschatzes maßgebend waren.

Der offiziöse △-Korrespondent der „A. Z.“ schreibt aus Berlin, 22. Oktober: In den diplomatischen Kreisen wurde bis jetzt die Rückkehr des Königs Heinrich V. auf den Thron seiner Väter noch als zweifelhaft betrachtet. Tritt dieses Ereigniß dennoch ein, so wird man sich darauf gefaßt machen müssen, daß die klerikale Strömung, welche Frankreich in diesem Augenblick beherrscht und welche das Vaterland Voltaire's mit cynischer Ostentation zur Schau trägt, der Politik des „Roy“ eine Wendung gibt, durch welche die Friedensliga zwischen den Kabineten von Berlin, St. Petersburg, Wien und Rom auf die Probe gestellt wird. Im Interesse des Königthums freilich läge es, sich vor allem im Innern zu befestigen; der Klerus aber wird, schon mit Rücksicht auf die konstitutionellen Forderungen, zur Eile drängen, um die Gunst der Lage, welche der französischen Politik die Allianz Pius IX. und seiner Anhänger außerhalb Frankreichs sichert, nicht unbenutzt zu lassen.

Der ± Korr. der „K. Z.“ schreibt: Trotz zehnfacher Dementis bezüglich angeblicher Abmachungen über Papstwahl und Aehnliches bei den letzten fürstlichen Zusammenkünften haben österreichische Blätter hartnäckig an der unrichtigen Behauptung festgehalten. Unausgesetzt werden thatsächliche Ergebnisse mit Bezug auf die Haltung der Kurie gegenüber mit festen Verabredungen u. dgl. verwechselt. Was die thatsächlichen Ergebnisse angeht, so ist wohl beispielsweise von allen Seiten unbestritten, daß, wenn eine etwaige bourbonische Restauration in Frankreich im Bunde mit dem Vatikan den europäischen Frieden bedrohen sollte, die Friedensliga der vier Mächte mit Italien, welche halboffizielle Organe soeben in Berlin und Wien verkündet haben, ihre Wirkung äußern würde. Auch wird man schwerlich die Vorbereitungen zu einer solchen Störung ruhig gewähren lassen.

Königsberg i. Pr., 24. Okt. Generallieutenant von Baumgarth ist zum Kommandanten von Königsberg ernannt worden.

Hannover, 20. Okt. Man hat in der Provinz Hannover einen interessanten Wahlkampf zu gewärtigen, insofern, als die „deutsch-hannover'sche“ Partei zum ersten Mal sich ernstlich an den Landtagswahlen betheiligen will. Für den Reichstag hat sie von 19 Mandaten 8 im Besitz; im Landtage war sie bisher nur durch Windthorst und Brüel vertreten. Außerdem sind unter den 36 hannover'schen Landtags-Abgeordneten bisher 30 Nationalliberale und 4 Konservative gewesen. Alle Notabilitäten der hannover'schen Partei, wie Lenthe, Nieper, von der Wense, haben sich zur Annahme von Mandaten erboten. In der Mehrzahl der hannover'schen Bezirke sind die Kandidaten bereits aufgestellt. Einer Kandidatenliste des „Hann. Cour.“ ist in dieser Beziehung zu entnehmen, daß die nationalliberale Partei ihre bisherigen Abgeordneten mit geringen Aenderungen wieder in Vorschlag bringt. Ein Gegenkandidat zu Windthorst, der Perle von Meppen, ist jedoch, wohl als aussichtslos, nicht aufgestellt. Bennigsen, Miquel, Lauenstein, Bening u. s. w. sind alle wieder da. Brüel in Melle wird Stadtsyndikus André entgegen gestellt.

Dresden, 22 Okt. Dem Landtage ging das früher von der 1. Kammer abgelehnte königliche Dekret wieder zu, die Abänderung einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831, sowie eine Landtagsordnung betreffend. Die Vorlage ist, mit Ausnahme einiger durch die Verhandlungen des letzten Landtages veranlaßten geringen Modifikationen, unverändert geblieben. In der Landtagsordnung werden die Diäten für die Abgeordneten von 3 auf 4 Thlr. erhöht. (D. A. Z.)

Dresden, 24. Okt. (Landtag.) Die 2. Kammer nahm den Gesetzentwurf über die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben (Grund-, Gewerbe-, Personal-, Schlacht-, Uebergangs- und Stempelsteuer) mit 64 gegen 6 Stimmen an.

Leipzig, 24. Oct. Gestern wurde hier der zweite Deutsche Handwerkertag durch Hrn. E. Köppen aus Berlin eröffnet. Der letzte, aber wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die Beschlußfassung betreffs des Kommissionsberichts des Reichstages über die vorjährige Petition des Handwerkertages. Den auf diesen Bericht gemachten heftigen Angriffen des Hrn. Brandes aus Berlin, welche die Herren Dr. Moscher und Todt-Minden mit ebensolchen Angriffen auf die Zusammensetzung des Reichstages vervollständigten, entgegnete in längerer Rede Professor Dr. Birnbaum, der schließlich den Vorschlag machte, daß die Versammlung dem Reichstage rechtzeitig eine, jedoch nur eine einzige Petition übergeben möge, versehen mit sorgfältig gesammeltem und gesichtetem Material. Eine solche Petition, die allerdings nicht ein Zurücktreten von dem Grundgedanken der Gewerbeordnung, der Gewerbefreiheit, enthalten dürfe, werde in ihm einen eifrigen Fürsprecher finden. Der auf Abfassung einer neuen Petition gerichtete Antrag des Hrn. Bierberg-Berlin wird sodann angenommen. (L. A. Z.)

Aus Baden, 23. Oktbr. Bei den heutigen Landtagswahlen sind gewählt worden: Kirsner in Donaueschingen, Landeskommissär Stößer in Wiesloch, Müller in Radolfzell, Friederich in Durlach, Oberhofgerichtsrath Hufschmid in Adelsheim, Geiger in Schopfheim, Heilig in Ueberlingen, Staatsanwalt Fieser in Engen, Dr. Blum in Mosbach, Turban in Triberg, Roder in Meßkirch, Pflüger in Lörrach, Staatsminister Jolly in Heidelberg (Land), Oberstaatsanwalt Bender in Waldkirch, Kreisgerichtsrath Martin in Freiburg, Moritz Müller in Pforzheim, Grether in Lörrach (Stadt), Intlekofer in Offenburg, Seefels in Baden, Kreisgerichtsrath Bär in Bruchsal (Stadt), Bluntschli in Villingen, Kimmig in Thiengen, Geh. Ref. Nicolai, Gemeinderath Lang und Oberbürgermeister Lauter in Karlsruhe, sämmtliche der liberalen Partei angehörend; von Ultramontanen wurden gewählt: Oberstiftungsassessor Hug in Bruchsal (Land), Pfarrer Hennig in Wertheim, Reichert in Baden-Bühl, Hofrath Buß in Achern-Bühl; von der demokratischen Partei wurde Professor Kiefer in Mannheim gewählt; in Oberkirch, Oberamtmann Joos gegen den Ultramontanen Gottwald (Neffe des Alban Stolz) kam keine absolute Majorität zu Stande, und in Ettenheim konnte keine Wahl stattfinden, da nur 22 Wahlmänner erschienen waren. Interessant ist das Auftauchen des Hofraths Buß, des ultramontanen Streiters aus den Zeiten der Paulskirche, des badischen Kirchenstreites und des großdeutschen Reformvereins, der seit der Katastrophe von 1866 sich ganz aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen hatte. Er wurde nirgends als Kandidat genannt und erst am Wahltage tauchte er plötzlich aus den Falten der ultramontanen Wahlschürze des Kreises Achern-Bühl auf.

Alban Stolz soll im badischen Bezirke Baden-Bühl-Achern als Kandidat für die nächsten Reichstagswahlen aufgestellt werden. Da der Bezirk den Ultramontanen sicher ist, so haben Lasker und Völk Aussicht, Alban Stolz als Kollegen begrüßen zu können. Das wäre auch ein „Finger Gottes!

Darmstadt, 24. Okt. Die zweite Kammer ist auf den 3. November einberufen.

Neustadt. (Pfälzische Generalsynode.) Der Dirigent begründet die Nothwendigkeit einer Ge-

haltsaufbesserung der Pfarrer auch durch die Gefahr einer Minderung des theol. Studiums und eines zunehmenden Mangels an Kandidaten. Seit 1861 seien im Ganzen nur 117 Kandidaten (darunter 25 Pfarrerssöhne) eingetreten, von diesen sei aber ein nicht geringer Theil theils ins Lehrfach eingetreten, theils ins Ausland gegangen; für die nächsten Jahre stünden nur 4, ja nur 2 Kandidaten in Aussicht. — Das k. Consistorium hat der Generalsynode den Entwurf einer revidirten Wahlordnung für die Presbyterien, Diöcesan- und Generalsynoden in der protestantischen Kirche der Pfalz vorgelegt. Nach dem bisherigen Wahlmodus ging das Presbyterium einer Kirchengemeinde aus einem Wahlkollegium hervor, welches immer aus der fünffachen Zahl der Normalzahl weltlicher Presbyterialmitglieder zu bestehen hatte; dieses Wahlkollegium wurde zuvor durch die sämmtlichen wahlberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde gewählt. Auf der letzten Generalsynode war der Wunsch ausgesprochen worden, daß dieser Wahlmodus vereinfacht werden möchte. Nach dem jetzigen Entwurf soll das erwähnte Wahlkollegium ganz wegfallen und das Presbyterium direkt durch die Gesammtheit der Hausväter des Kirchspiels gewählt werden. Während die Presbyterien früher von 6 zu 6 Jahren zur Hälfte erneuert wurden, sollen dieselben in Zukunft von 6 zu 6 Jahren vollständig erneuert werden. — Ein zweiter Entwurf betrifft die Einführung von ständigen Synodal-Ausschüssen, die schon seit Jahren den Gegenstand der Wünsche und Anträge der „liberalen" Richtung bildeten. Der Entwurf verweist die Selbstständigkeit der Ausschüsse in ziemlich enge Grenzen; so daß z. B., wenn der Diöcesanausschuß sich mehr als einmal im Jahre versammeln will, dazu erst die Ermächtigung des Consistoriums eingeholt werden muß. Hier hat die Mehrheit der Synode bedeutende Aenderungen im Sinne größerer Selbstständigkeit jener Ausschüsse vor. — Unter den Einläufen befindet sich ein Antrag von Dekan Gelbert, einen Entwurf der Wahlordnung für Presbyterien und Synoden betr.

München, 26. Okt. Der Großherzog von Baden ist gestern Abends ¼11 Uhr auf der Rückreise von Wien mit Familie hier eingetroffen und hat nach einem halbstündigen Aufenthalte die Weiterreise nach Karlsruhe angetreten.

München, 26. Okt. Da der aus der Berathung der betr. Bundeskommission hervorgegangene Entwurf eines Strafprozesses für das deutsche Reich die Schwurgerichte bekanntlich beseitigt, so ist es dringend an der Zeit, daß man bei uns allenthalben für die Erhaltung der Geschwornengerichte eintritt und zwar in der allerkürzesten Zeit, da der erwähnte Entwurf in nächster Zeit schon im Bundesrathe zur Berathung gelangen wird. Es wird zweckdienlich und erforderlich sein, daß man sich von allen Seiten mit Petitionen für Erhaltung der Schwurgerichte an die beiden Kammern unseres Landtages richtet, damit diese sich der bedrohten Volksgerichte annehmen. Hiezu wird sich den Kammern auch die entsprechende Gelegenheit bieten, da ihnen bekanntlich alsbald ein Gesetzentwurf bezüglich der Entlastung der Schwurgerichte vorgelegt werden wird. Die Kammern können sich bei der Berathung dieses Gesetzentwurfs für die Erhaltung der Schwurgerichte aussprechen und ihrem Gesammtbeschluße einen hierauf bezüglichen Antrag an die Krone beifügen. Wir zweifeln nicht, daß dies Seitens der Kammern auch geschehen wird, zumal wenn sich zahlreiche Petitionen aus allen Landestheilen in diesem Sinne aussprechen. Durch das Votum der Kammern gedeckt würde die bayer. Staatsregierung auch mit mehr Kraft und Erfolg im Bundesrathe für die Erhaltung der Geschwornengerichte eintreten. Da in dieser Frage wohl alle Parteien im Lande einig sind, so darf man zahlreichen Petitionen an die Kammern entgegensehen.

München, 26. Okt. Mit Rücksicht auf die erhebliche Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse und die dermaligen Gehaltsbezüge werden vom 1. Januar 1874 anfangend die Taggelder für interimistische Dienstesversehungen beim Forstwesen mittelst Entschließung des Staatsministeriums der Finanzen vom 16. d. M. in Abänderung des Regulatives vom 24. Febr. 1864 neu festgesetzt, und dabei wesentlich erhöht.

München, 26. Okt. (Militärdienstesnachrichten.) Der Kommandeur des 7. Jäg.-Bat., Major E. Ziegler, der Major J. Würdinger vom 2. J.-R., der Hauptmann E. Frhr. von Hirschberg vom 9. J.-B., die Premierlieutenants N. Gigl vom 6. J.-R., Joh. Gräf vom 10. J.-R., F. Martin vom 9. J.-B. und Frz. Sartorius vom 4. J.-B.; die Sekondelieutenants G. Geill vom 13. J.-R., C. Kappes vom 11. Inf.-R. und A. Kiepfer vom 1. Feld-Art.-Reg., der Reserve-Sekondelieut. Gg. Auernheimer vom J.-Leib-R., dann dann der Hauptm. z. D. A. v. Schmid auf Holzhammer, der Stabs-Veterinär C. Urban vom 2. Kür.-Reg. und der Fortifikations-Sekretär A. Augustin von der Festungs-Ingenieur-Direktion Germersheim sind mit Pension verabschiedet, der Major L. Müller vom 10. J.-R. als Kommandeur zum 7. J.-B., die Sekondelieuts. H. Greßer vom 2. Fuß-Art.-R., dann W. Böck, O. Schmalz und L. Ott vom 1. Feld-Art.-R. zum 1. Fuß-Art., ferner A. Kipfmüller vom 1. Fuß-Art.-R. zum 3. Feld-Art.-[illegible] der Hauptbuchhalter von der General-[illegible] immer in den Ruhe-[illegible] a. D. L. Schüler [illegible] aus dem Militärverband [illegible] bewilligt, der Sous-Brigadier J. Lindner von der Leibgarde der Hartschiere, zum Premier-Brigadier und der Leibgarde Hartschier J. Spies zum Sous-Brigadier in der genannten Garde befördert worden.

München, 26. Okt. (Dienstesnachrichten.) Auf das Stadtrentamt München II wurde der Vorstand des Landrentamtes München F. D. Eggerth auf Ansuchen versetzt, das Landrentamt München dem Oberbeamten des Oberaufschlagamts der Oberpfalz H. Brenner, gleichfalls auf Ansuchen verliehen, der bish. Kontroleur des Hauptmünz- und Stempelamtes K. Böhm zum Kassier dieses Amtes befördert, die Stelle des Kontroleurs des Hauptmünz- und Stempelamtes dem Offizianten an der Centralstaatskassa A. Günthner auf Ansuchen verliehen, die Stelle eines Medailleurs beim Hauptmünz- und Stempelamt dem Graveur bei diesem Amte J. A. Ries übertragen, dem Bezirksarzt 2. Kl. Dr. Gg. Frhr. v. Liebig in Reichenhall auf Ansuchen unter Anerkennung seiner geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels eines k. Hofrathes die Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt, der Forstgehilfe L. Grimm beim Revier Aschach zum Assistenten am Forstamte Kaufbeuern ernannt, der Rentamtsdiener G. Lehnert in Weißenburg an das Rentamt Dinkelsbühl, der Rentamtsdiener C. Astel in Dinkelsbühl an das Rentamt Weißenburg, Beide auf Ansuchen, versetzt, auf die erledigte Stelle eines Amtsdieners bei dem Rentamte Straubing der Rentamtsdiener M. Vonderlinn von Mallersdorf auf Ansuchen versetzt.

Mainz, 22. Okt. Das von dem „Mainz. J." veröffentlichte „offene Schreiben an den Kaiser" enthält unter Anderem auch die Stelle: „So gut wie der Geringste seiner Unterthanen ist auch der Kaiser an die Gesetze der sittlichen Ordnung gebunden." In dieser Stelle hat — wie die Frf. Ztg. mittheilt — die Staatsbehörde eine Beleidigung des Kaisers gesehen und Untersuchung eingeleitet. — Wie dem Frkf. J. geschrieben wird, steht Bischof Hr. v. Ketteler zu dem M. J. längst nicht mehr in vertraulichen Beziehungen.

Braunschweig, 23. Okt. Der von der Regierung zur Vorlage für den am 4. November zusammentretenden Landtag gefertigte Reformvorschlag des Wahlgesetzes vermindert die Zahl der Abgeordneten von 46 auf 33, führt das direkte geheime Wahlverfahren ein, beseitigt die besondere Vertretung der Geistlichkeit, behält dagegen den früheren Wahlmodus insofern bei, als die Hälfte der Abgeordneten durch sogenannte allgemeine Wahlen, die Hälfte durch Höchstbesteuerte und durch wissenschaftliche Berufsstände gewählt werden soll. (T. N.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 25. Okt. Der österreichische Gesandte in Kopenhagen, Graf Paar, ist gutem Vernehmen nach, zum Botschafter am päpstlichen Hofe ernannt worden. (T. N.)

Das N. W. T. schreibt: Der deutsche Kaiser hat, wie wir hören, den Kronprinzen Rudolf zum Inhaber eines preußischen Regiments ernannt und den Armen der Stadt Wien eine namhafte Summe, man spricht von 10,000 Mark, zukommen lassen.

Schweiz.

Der Berner Regierungsrath hat die Immatrikulation von Frauen an der Berner Universität unter den Bedingungen des zurückgelegten 18. Lebensjahres, der Vorlage eines Sittenzeugnisses, der Einwilligung der Eltern oder Vormünder und des Ausweises über „einige" Vorbildung gestattet.

Italien.

Rom. Der Syndicus Pianciani hat bei der Regierung darauf angetragen, neunundzwanzig Klöster in Beschlag nehmen zu dürfen, um sie zu Bureaus und öffentlichen Schulen benutzen zu können. — Das Franziskanerkloster Aracoeli auf dem Capitol wird in eine Kaserne für die städtischen Sicherheitswachen verwandelt. Es ist unter den römischen Klöstern eines der größten und Sitz des Ordensobern.

Der „Conte Cavour" vom 21. ds. schreibt: Gestern Abend geriethen vor der Kirche „del Gesu" in Neapel zwei Priester in Streit. Einer derselben zog plötzlich mit christlicher Liebe aus seiner Soutane einen Revolver und feuerten denselben auf seinen Gegner ab. Der Verwundete und der Angreifer wurden verhaftet.

Frankreich.

Paris, 22. Okt. Wenn der „Gaulois" recht berichtet ist, so wird jetzt in einem Hause der Rue Montaigne in den elyseischen Feldern ganz bureaumäßig und vor aller Welt das Corps der päpstlichen Zuaven, welches bekanntlich vor einigen Jahren auf Befehl des Kriegsministers aufgelöst worden war, reorganisirt. Die Sache ist um so leichter, als diese 6000 Mann sich eigentlich nur zerstreut, aber ihre Cadres, ihre Matrikel und Uniform behalten, die Bedürftigen unter ihnen sogar ihren Sold fortbezogen haben. Diese Truppe nun soll den Kern der königlichen Leibgarde bilden, da der Graf Chambord zu der regulären Armee kein rechtes Vertrauen hätte, und sie soll, im Verein mit Kavallerie-Regimentern, an deren Spitze man bewährte Legitimisten stellen würde, den König an der Grenze abholen. — Eine Broschüre unter dem Titel: »A bas Chambord«, welche in mehreren Zeitungskiosken feil geboten wurde, ist auf Befehl der Behörde von dort entfernt worden. — Aus Nantes wird gemeldet, daß dort gestern vor der Buchhandlung Libaros ein Tumult entstanden wäre, weil dieselbe im Innern ihres Gewölbes Fahnen mit royalistischen Emblemen ausgestellt hatte. Es wurden einige Scheiben eingeschlagen, aber die Polizei stellte die Ordnung rasch wieder her. — Hr. Paul de Cassagnac erläßt an der Spitze des „Pays" folgende eigenthümliche Anzeige: Dem Pays ist in mehreren Departements der Straßenverkauf verboten worden. Dies und andere ernstliche Gründe nöthigen uns, den Ton des Blattes merklich zu verändern. Mögen unsere Leser also nicht etwa eine Desertion in der erzwungenen Ruhe erblicken, die wir fortan zu beobachten für gerathen halten.

Paris, 25. Okt. Eine heute stattgehabte Versammlung bonapartistischer Deputirter beschloß formellen Protest gegen die Restauration der Monarchie einzulegen. Es wurde eine Kommission zur Aufnahme des Sitzungsprotokolls gewählt. Wie es heißt, waren bereits 25 Beitrittserklärungen erfolgt, doch werden die Listen nicht veröffentlicht. — „Avenir national" ist wegen eines gegen den Grafen Chambord gerichteten Artikels in der Morgennummer unterdrückt. — „Patrie" zufolge würde Marschall Canrobert nächstens einen höheren militärischen Posten erhalten. — Nachbörse: Neueste Anleihe 92.25. (T. N.)

Die Offiziere der Armee von Paris haben einen topographischen Plan dieser Stadt mit der Aufforderung geliefert erhalten, denselben sehr sorgfältig zu studiren, um genaue Rechenschaft über ihn ablegen zu können. Der Zweck dieser Maßregel ist nicht schwer zu errathen.

In politischen Kreisen ist davon die Rede, daß die Majorität der Nationalversammlung im Falle der Proklamirung der Monarchie geneigt sei, die Regierung nach Tours zu verlegen und diese Stadt zu einer ville royale zu erheben.

Niederlande.

Aus dem Haag, 23. Okt. Die erste Kammer hat den Gesetzentwurf, nach welchem die Ausprägung neuer Silbermünzen fernerweit bis in den Monat Mai 1874 suspendirt wird, angenommen. Nach den vom Finanzminister dabei abgegebenen Erklärungen soll die Münzfrage in einem demnächst an die Kammern gelangenden Gesetzentwurfe definitiv geregelt werden.

Großbritannien.

London, 24. Oct. Auf den 23. November, den Jahrestag einer fenischen Hinrichtung, ist ein Monstre-Amnestie-Meeting in Dublin angesetzt. In allen Theilen des Königreiches werden Extrazüge arrangirt. Die Irländer hoffen, daß eine Million Menschen mit 500 Musikchören sich einfinden werden, darunter viele Amerikaner.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 25. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Der vorm. Gerichtsvollzieher Sig. Helbling von Weiden, nun zu Regensburg, wurde von dem kgl. Bez.-Ger. Weiden durch Urtheil vom 12. August l. Js. von der wider ihn erhobenen Anschuldigung eines Vergehens der wissentlichen Gebührenüberhebung zum Nachtheile des Hafnermeisters Chr. Vollath von Kohlburg unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse, freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legte der Staatsanwalt am k. Bez.-Ger. Weiden Berufung zum k. Appell.-Gerichte dahier ein, welch' letzteres jedoch unter Verwerfung der Berufung des k. Staatsanwalts den Ausspruch I. Instanz bestätigte. — Das k. Bez.-Ger. Ansbach hat durch Urtheil vom 6. Sept. l. Js. den Schreinergesellen Leonh. Sperr von Frauenau eines Vergehens der falschen Anschuldigung, begangen an den Schreinerseheleuten Joh. u. B. Wagner von ebenda für schuldig erkannt und deshalb in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, ferner den Wagner'schen Eheleuten die Befugniß zuerkannt, die Verurtheilung auf Kosten des rc. Sperr innerhalb 8 Tagen vom Tage des Empfangs der ihnen zu ertheilenden Urtheilsausfertigung an gerechnet, im Erlanger Amtsblatte bekannt zu machen. Das k. Appell.-Gericht dahier erkannte jedoch auf die von rc. Sperr ergriffene Berufung auf Verwerfung derselben unter Bestätigung des erstrichterlichen Urtheils.

Nürnberg, 27. Okt. Heute Nachmittag 2½ Uhr wird auf dem St. Johanniskirchhofe der seltene Fall des gleichzeitigen Begräbnisses eines Ehepaares stattfinden. Die Gattin des am 24. d. M. dahingeschiedenen Herrn Handelsgerichtssekretärs Dr. Mehmel, Frau Karoline Mehmel, geb. Eckart, folgte demselben vorgestern im Tode nach und beide werden nun heute gemeinschaftlich zur Ruhe bestattet. Sie gingen ein langes Leben in Liebe, Friede und Eintracht mit einander und kehrten erst vor wenigen Wochen von einer Reise zurück, die sie wie alljährlich zusammen gemacht hatten. Die hohe Achtung Aller, die sie kannten, folgt den Verblichenen im Tode nach.

Nürnberg, 27. Okt. Wie uns soeben mitgetheilt wird, hat in der jüngstverflossenen Nacht um 1 Uhr in der Wirthschaft zu den drei [illegible] — Lauferstraße, Landgerichtsbezirk Nürnberg — der Käsehändlersohn Wagner von W[illegible] die 16jährige Tochter des Wirths Albert, mit welcher er ein Liebesverhältniß unterhielt, aus [illegible] durch einen Schuß in die Schulter lebensgefährlich verwundet und sich hierauf in der Wirthschaft erschossen.

Ansbach, 25. Okt. (Schwurgericht.) Der 46jährige Maurer B. Kraher von Diep[illegible] angeklagt, in einer Silbersandgrube am [illegible]

... Adressen wolle man in der Cigarren-Handlung des Hrn. Burgschmiet am Haupt-... ...ettinger, Sprachlehrer.

Für Auswanderer.

...von ... in fl. 70 ab ... mit Postdampfer nach Philadelphia und New-York. ...

Chr. Zirnecker, concess. Agent, in Nürnberg, Johannisgasse 18.

Die Dachpappenfabrik von Peter Beck in Nürnberg und München, am Gaswerk, Glückstraße 5,

empfiehlt ihre verbesserten Dachpappen in Tafeln und Rollen per □-Meter zu 24 und ... kr., an Ort und Stelle eingedeckt 48 und ... kr., wobei auf Wunsch den Dächern ein neuerfundener Anstrich von **rothem Theer** gegeben wird, der sehr gut aussieht und die Pappe außerordentlich conservirt.

Hopfen-Kommissions-Geschäft

von

Georg Friedrich Brunner

Nürnberg

Hallplatz & Hopfenhalle 1

... Verkäufe, Lagerung und Versendung unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

1000 Hanfcouverts, Ia. Qual.,

auch andere Briefcouverts, von blau, weiss oder gelb Papier, **beliebig mit Firma oder Adresse gedruckt,** offerirt zu fl. 3.30 kr. bei Abnahme von 5000 Stück nur fl. 3 per Mille.

Friedrich Schwemmer's Druckerei Nürnberg. Josephspl. 252.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Nachnahme des Betrages effektuirt. Auf Verlangen stehen Muster und Druckproben gratis und franco zu Diensten.

Für Schuhmacher.

Russischen Juchten in frischer, vollständig reiner Waare und **österreichischen Juchten,** ... mild und wasserdicht, sowohl in Theilen, als in Häuten, empfiehlt Leopold Hirschmann.

Creosot-Oel per ¹/₁ Ctr. fl. 6. 30 kr., bei Abnahme von 5–6 Ctr. à fl. 6. —,

Asphalt-Lack (Eisenlack) per Ctr. fl. 12. —, einzeln per Pfd. fl. — 12 kr.,

Schmiede-Steinkohlenpech per Ctr. fl. 2. 24 kr. bei bedeutender Abnahme billiger empfiehlt

J. Gg. Doerr,

Dachpappen- und chem. Fabrik-Besitzer.

Alle Arten **Vorhang-Stoffe** als: **...-Rideaux** (abgepaßt), **Tüll, Mull ... Tüll, engl. Tüll, Zwirngace, ...eb und Mull, sowie glatte und köperte Rouleaux-Stoffe** in großer Auswahl und nur soliden Qualitäten bei

...rnh. Simon, vorm. Leop. Steiner, ...eißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft, Fleischbrücke Nr. 1.

...of. Dr. Meidinger's Füllregulröfen.

Alleinverkauf für Nürnberg und Umgegend bei

Johann Wolf,

Eisenhandlung, Obstmarkt.

Ein solcher Ofen in Thätigkeit kann zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden.

Talglichter,

...ene und gezogene, schönst weiß, nicht rinnend, hell brennend, in allen Nummern, sowohl ...- als Laternenlichter, sind stets auf Lager in ... Seifen- und Lichter-Niederlage bei

Johs. Engelhard jun. am Herrenmarkt S. ...

Pilsner-Bier

Export 30 kr. per Flasche

...ehlt **G. F. Brunner,** Hallplatz.

Gratis.

Der beste und kürzeste Weg

!!! zur sichern Heilung !!!

Kranken und Leidenden

...de ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich den Gratis-Auszug der neu erschienenen 28. Auflage der segensreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft" ... Sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten. (H. 36 Lpz.)

Gustav Germann in Braunschweig.

Gratis.

... **August Hassold.**

Mein Schnittwaaren-Geschäft nebst Wäsche-Fabrik be... ...en heute an in meinem Hause Ecke der Breite- und Färberstraße Nr. 74.

Mein Lager ist in allen in mein Fach einschlagenden ... ...; das Reichhaltigste ausgestattet, bitte daher unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung um ...tiger Zuspruch.

August Hassold,

Ecke der Breite- und Färberstraße Nr. 48.

Die Musikalienleihanstalt von Soldan's

Buch- und Musikalienhandlung im Museum (vorm. Riegel & Wiessner) umfasst über **100,000** Musikpiècen. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden. Grosses Lager der correcten und billigen Edition Peters und der neuesten Erscheinungen der Musikalienliteratur.

Lehmann & Oettinger

22 Kaiserstraße 22

empfehlen großes Lager in

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche.

Bestellungen werden in kürzester Zeit unter Garantie der Dauerhaftigkeit ausgeführt.

Lehmann & Oettinger

22 Kaiserstraße 22.

Patentirte Malzschrotmühlen

nach dem System Reck & Joachim, Schweinfurt.

Den Herren **Bierbrauern** bringen unsere durch Finanzministerial-Erlaß vom 23. September 1871 im aufschlagpflichtigen Betriebe zugelassene **patentirte Malzschrotmühlen** in empfehlende Erinnerung.

War unser System gleich bei seiner Einführung in den Gebrauch schon dasjenige, welches durch einfachste Construction und leichtem Gange von keinem der anderen in Bayern genehmigten Systeme übertroffen wurde, so haben wir trotzdem weder Mühe noch Kosten gescheut, um durch fortgesetzte Verbesserungen den **Apparat** so herzustellen, daß wir denselben den Herren Brauern als in jeder Beziehung **vollkommen** empfehlen können.

Der ungemein leichte Gang, verbunden mit hoher Leistungsfähigkeit:

2 Mann schroten auf der Handschrotmühle 5–6 Hl. per Stunde,

1 Pferd schrotet durch Göpelbetrieb 12–14 „ „ „

durch 2 und 3 Pferdekräfte, Dampf oder Wasser liefern unsere größeren Apparate 33–45 „ „ „

wie ferner die äußerst einfache und leichte Stellung der Walzen, zum feineren oder gröberen Schroten, sollten für die Herren Brauer Ursache sein, bei Anschaffung einer **Malzschrotmühle** ihre Aufmerksamkeit besonders auf unser System zu richten.

Wir stellen billigste Preise, annehmbare Zahlungsbedingungen, leisten einjährige Garantie, stehen mit zahlreichen Referenzen von Abnehmern zu Gebot und sind zu jeder wünschenswerthen Auskunft bereit.

Reck & Joachim, Schweinfurt,

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Das Möbelmagazin

von

G. Stoltze, Tapezier, Panierspaltz,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Polstermöbel** von den **feinsten Garnituren** bis zum **billigsten Sopha's — Chaiselong, Divan, Fauteuil** (mit und ohne Einrichtung), **Schaukel-** und **Klappstühle** in großer Auswahl.

Matratzen, so wie alle anderen in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden aufs Billigste und Solideste schnell angefertigt. Hochachtungsvoll!

Der Obige.

Das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

von

Emil Kummer,

Königsstraße 16, neben Café Zegitz,

hält sein Lager in fertiger

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

bestens empfohlen.

Empfehle alle Sorten **Bänder, Tülle, Blonden, schwarze und farbige Seidensammete und Baumwollsammete, Lyoner Seidenstoffe, Marcelines, Hutstoffe, Damen-Cravattes, Schärpen, Nouveautés** ꝛc. ꝛc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Joseph Hechinger, Kaiserstraße 36,

gegenüber der Kannenapotheke.



Dampfmaschinen,

Feldschmieden,

Bohrmaschinen,

Lochmaschinen,

Blechscheeren,

Rohrratschen neuester Konstruktion,

Flaschenzüge bewährte Systeme,

vorräthig zu **billigen** Preisen bei

Hendschel & Guttenberg,

(H. 265 M.) **München, Blumenstraße 8ª.**

Sehr zu beachten für Jedermann.

Nur in der mittlern Reihe bei **Simon Rübsamen sen.** von Schwabach befindet sich das seit Jahren auf hiesigem Platze bekannte

größte Nadel- und Kurzwaaren-Lager

von **Simon Rübsamen** aus Schwabach.

Sie kaufen dort alle Artikel enorm billig, trotz bedeutendem Aufschlag, namentlich in **Stahl- u. Drahtwaaren.** Sie kaufen:

25 Nähnadeln, beste Sorte 3 kr., 100 Stecknadeln 3 und 6 kr., 6 Stopfnadeln, fein und ordinär, 1 kr., 5 Stricknadeln von Stahl ... kr., 12 Versicherungsnadeln 4 kr., 2 Pak. polirte Haarnadeln 3 kr., 1 Packet Häkeln 3 kr., 1 Dutzend Elsäßer Faden, flach 60 Meter 18 kr., 1 Dtzd. Bockspuhls 1 kr., 1 Dtzd. großen Kartenfaden ... kr., 1 Dtzd. Schnürriemen 3 kr., 1 Dtzd. feine Schnürriemen 6 u. 8 kr., 1 Dtzd. Einnähschnüre 6 kr., 1 Dtzd. Seidensträngchen 6 kr., beste Glycerin- und Mandelseife, das Stück 3 und 6 kr., feinste Alpacalitzen zum Kleidereinfassen, das Stück 9 und 18 kr., besten Maschinenfaden Schiffmacher, 500 Yards, 10 kr., gut gummirte Kleiderhalter mit doppelter und einfacher Schnur 6, 9 und 12 kr. und noch tausenderlei Artikel enorm billig nur bei

Simon Rübsamen aus Schwabach.

Bitte freundlichst diese Firma zu beachten.

Gründlichen Unterricht im Zither-Spielen ertheilt Marie Fischer, Gasthof Nr. 2 gegenüber der ... Post-Friese. ... sehr gute, schon gespielte Zithern ... Verkaufe ...

Fuhrleute werden für Steinlieferung von Maurermeister Potzler und Hoffmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

---

fl. 9—10,000

werden zur sichern ersten Stelle zu entnehmen gesucht.

Näheres ertheilt **J. D. Matti,** Agent, Adlerstr. Nr. 40, neben ehem. Café Lotter.

In bester Lage der Kaiserstraße ist ein hübscher Laden von Allerheiligen oder Lichtmeß an zu vermiethen. Offerte mit A. O. besorgt die E. d. B.

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov sogleich oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannisgasse Nr. 19.

Ein Gewölbe oder auch ein Keller, Lorenzerseite, wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres Lorenzerstraße Nr. 3.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß nun auch unsere theure Tante,

Frau Caroline Mehmel,
geb. Eckart,

gebrochen vom Schmerz über den Verlust ihres treugeliebten Gatten, heute Morgens 3 Uhr sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Nürnberg, Bamberg und München,
den 26. Oktober 1873.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die gemeinsame Beerdigung beider Gatten findet nunmehr Montag, den 27. Oktober 1873, Nachmittags um halb 3 Uhr, vom Leichenhause zu St. Johannis aus statt.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Babetta Kaul,
Gastwirths-Wittwe,

im 79. Lebensjahre nach langem schweren Leiden gestern Früh 9 Uhr verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg und Hamburg, den 26. Okt. 1873.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 28. Okt., Vormittag 11 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß gestern Nachmittag unser innigstgeliebtes Söhnlein

Friedrich

in dem Alter von 6 Monaten verschieden ist.
Nürnberg, den 26. Oktober 1873.

Die tiefbetrübten Eltern:
Johann Trummert,
Babetta Trummert.

Die Beerdigung findet heute Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Zweite Vorlesung von Carl Scholl.

Dinstag, den 28 Okt., Abends 8 Uhr im Adler-Saal:
Die Gottes-Vorstellungen der alten Hebräer.
Abonnementskarten für 9 Vorles. **4 fl. 30 kr.**; Einzelkarten **36 kr.**

Pro memoria.

Wer erinnert sich nicht der Kämpfe, die die Angehörigen der protestantischen Kirche in rationeller Richtung gegen die retrograden Bestrebungen des jetzigen Kirchenregiments seit Jahren, wenn auch theilweise erfolglos, zu bestehen hatten? Und jetzt, angesichts der Faustschläge der Generalsynode gegen den Geist der Zeit sollen wir uns ruhig den Kappzaum überwerfen lassen? Nun und nimmermehr! Erklären wir uns einmüthig gegen die Bestrebungen der Finsterlinge, protestiren wir energisch gegen die Beschlüsse der Generalsynode und verlangen wir eine völlige, zeitgemäße Umgestaltung unseres Kirchenregiments zu rechter Zeit und an höchster Stelle, damit dem eingerissenen Unwesen endlich einmal gesteuert wird. Ein Protestant rationeller Richtung.

Sektion Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 28. Oktober,
Gasthaus Goldene Rose (Webersplatz).
Zweiter Vortrag des Herrn Heinrich Loschge:
„Wanderungen in den Hohen Tauern".
Das Kaprunerthal.

Auch Nichtmitglieder unseres Vereines, welche Interesse an den Alpen haben, sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Männergesangverein.

Montag, den 27. Oktober:
Produktion
im goldnen Adler. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Ziehungslisten

der Neumarkter Verloosung sind in der Expedition des Fränkischen Kuriers zu haben.

Müller's Seilerwaaren-Lager,

Waaggasse.

Größtes Lager von Glockenzügen von Manilla-Hanf und Seide per Stück von 18 kr. an in 40 Sorten bis zu 2 fl. 42 kr., Roßhaar- und Manilla-Waschleinen, worauf die Wäsche keine Streifen bekommt; feinstes Lampenöl per Pfd. 14 kr., Petroleum per Pfd. 9 kr., bei Mehrabnahme beides billiger.

Flanell-Hemden,

aus den besten deutschen und ächt englischen Flanellen gefertigt, und dergl. Flanelle nach der Elle empfiehlt in reicher Auswahl

G. Selling, Josephsplatz.

Hemden nach Maß werden in kürzester Zeit angefertigt.

Senf-Empfehlung.

Mein bekannter franz. Estragon-Senf, das große Glas 1 fl., das halbe 30 kr., per Topf 18 kr., deutscher Tafel-Senf billiger en gros & en détail empfiehlt

J. Fr. Gebhardt,
S. Nr. 1187, Neuegasse.

Von meinen Einkaufsreisen und der Leipziger Messe retournirt, ist mein Lager reichlichst assortirt in Leinwand, Shirtings, leinenen Taschentüchern, Unterhosen, Unterjacken, Leibbinden, Corsetten, Negligeejacken, fertiger Damen-, Herren- und Kinderwäsche ꝛc. empfiehlt dasselbe zu festen Preisen

J. Erlenbach in Nürnberg

Eine noch wenig gebrauchte Hobelbank ist um 22 fl. zu verkaufen. Ob. Söldnersgasse S 627.

J. B. Loos,



untere Schmiedgasse 7,
empfiehlt feuerfeste gegen Einbruch sichere

Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke
(eigenen Systems)

erprobt und versehen mit allen Verbesserungen der Neuzeit.
(3fachen Falls, doppel- und dreiwändig, hermetischen Doppelthürenverschluß, Sich[...] gegen Anbohren ꝛc.)

Das Neueste in feuerfesten Einsätzen für Sekretäre und Pfeilertische ꝛc.

Der von mir am 4. Oktober 1873 erprobte Geldschrank hat sich laut Besichtigung des kgl. [...] Hrn. Lindner, der Zeugen und Sachverständigen unübertrefflich bewährt. Derselbe wurde ohne kei[...] Mühe geöffnet und ist auch nach der Probe zu seinem Zweck verwendbar.

Besonders mache ich auf die Bauart der Kästen aufmerksam, da dieselben jedem Einbruch a[...] sichersten widerstehen.

Wollene Unterjäckchen von fl. 2 bis fl. 5 per Stück, baumwollene und wollene Unterhosen von fl. 1 bis fl. 5, wollene Socken, gewirkt und gestrickt, von 18 kr. bis fl. 1. 30, wollene Damenstrümpfe von fl. 1. bis fl. 3., Kinderstrümpfe und Strumpfbängen in den neuesten Dessins empfiehlt zu billigsten Preisen

J. L. Bernstein,
Königsstraße 3, Café Noris.

Rosshaare,

en gros & en détail

in allen Qualitäten, zu Matratzen, Möbeln, Polsterungen ꝛc. zu billigsten Fabrikpreisen. Crin d'Afrique, schwarz und blond billigst. Seegras à Ctr. 4 fl., bei Abnahme großer Quantitäten bedeutend billiger, empfiehlt die Roßhaarspinnerei von **Gustav Leuerer's Söhne,** Weißgerbergasse, Nürnberg.

Stearinkerzen

bester Qualität empfiehlt bei Abnahme von mindestens ½ oder ¹⁄₁₆ Ctr. à 33 kr. per Zollpfund unverpackt

J. L. Bernstein,
Königsstraße 3 (Café Noris).

Bretter,

circa 1000 Stück, 18 bis 21 Fuß lang, 1 bis 1½ Zoll stark, ¾ bis 2 Fuß breit, dürre reine Waare sind um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Carl Rumpf,
[H. 160 Nbg.] Eichstätt B 177.

Eichen-, Fichten- und Fohren-Dielen

12 bis 24 Fuß lang, 2 bis 4 Zoll stark und 1 bis 3 Fuß breit, trockene Waare, hat stets auf Lager und verkauft zu annehmbaren Preisen **Carl Rumpf,**
[H. 161 Nbg.] Eichstätt B 177.

Fichten-, Fohren- und Buchenstämme,

zu Bau- und Werkholz, Bahnschwellen ꝛc. verwendbar können in größeren Partieen geliefert werden. Gef. Anfragen zu richten an **Carl Rumpf,**
[H. 162 Nbg.] Eichstätt B 177.

Buchenscheitholz

I. Qualität (circa 150 Ster) sehr gut ausgetrocknet, hat zu verkaufen C. Rumpf,
(H. 163 Nbg.) Eichstätt B. 177.

Damen- und Kinderkleider, sowie Mäntel und alle nur vorkommenden Konfektionsarbeiten werden schnell und elegant gefertigt. Näh. in der E. d. B.

Eine Dame gebildeten Standes, welche mehrere Jahre in Italien verweilte, wünscht Damen und Mädchen Unterricht in der italienischen Sprache zu ertheilen. Näh. in der E. d. Bl.

OSTENDHALLE.

Heute Montag großes Concert von der Kapelle Heinrich. Anfang Abends 8 Uhr. Entrée à Person 12 kr. Programm an der Kasse.
Ergebenst ladet ein A. Pfaff.

Walhalla, Josephsplatz.

Montag Abend Tanzunterhaltung nebst Kaffee, feines Gebäck, ausgezeichnete Weine und Versandtbier, sowie verschiedene Speisen. Höflichst ladet ein A. Hauck.

Wirthschaft zum Grübel.

Jederzeit gebackene Karpfen nebst ausgezeichnetes Exportbier empfiehlt L. Güllich.

Krone, Heugäßchen.

Montag, den 27. Oktober:
Concert-Vorträge
vom Violin-Virtuosen Joh. Gärtner auf einem fünfsaitigen Geigeninstrumente.
Anfang 8 Uhr.

Wolfschlucht.

Heute Montag: Concert von Fleißner's Orchester.
Anfang 8 Uhr.

Zu den 3 goldnen Bergen.

Heute Abend Ollapotrida.

Brauerei- und Oekonomie-Guts-Verkauf.

In einer Garnisonsstadt Mittelfrankens nahe an der München-Nürnberger Bahn gelegen, ist eine Brauerei mit oder ohne Oekonomie sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter Z. H. 982 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Nürnberg. (H. 164 Nbg.)

Im württemb. Oberlande ist Familien-Verhältnisse wegen eine vor wenigen Jahren neu erbaute

Malzfabrik

mit guter Kundschaft, was durch die Bücher nachgewiesen werden kann, in einer der besten Gersten-Gegenden gelegen,

zu verkaufen.

Leistungsfähigkeit 230 Ctr. Gerste auf einmal.

Reflektanten, denen das nöthige Kapital zur Verfügung steht, erfahren Näheres unter Chiffre **A. 4315** durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart.

Ein Mittelhaus mit massiver Werkstätte, nahe vor einem Thore und des Staatsbahnhofs, ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Mühlenverkauf.

In einer Stadt der Rheinpfal[...] der Bahn gelegen, ist eine Mühle [...] bedeutender Wasserkraft nebst Woh[...] Oekonomiegebäuden, geräumigen H[...] Garten, einen Flächenraum von 75 [...] enthaltend, unter günstigen Bedin[...]gen zu **verkaufen.** Das Anwesen [...]net sich außer dem Mühlenbetrieb a[...] jedem andern Fabrikgeschäft, besonder[...] zu einer Holzschneidemühle. Gefl. O[...] unter Chiffre **N 8498** bef. die Ann[...] Exped. von **Rudolf Mosse** in F[...]furt a. M.

Zu verkaufen.

Ein großer Kommodkasten, ein sehr großer [...] Schrank, eine Bohrbank mit eisernem Schwungr[...] Büchsenmacher passend, sechs große Leimkörbe, große Bastdecken und eine kleine Klavierkiste sind [...]kaufen.

Ein gußeiserner Ofen, worauf man kochen [...] zu verkaufen.

Antike Brunnen-Ausläufe von Bronce sind z[...]fen bei Wolfg. Hofmann, Maxbrücke L 1574.

Eine kleinere Fabrik

oder sonstiges ausdehnungsfähiges Geschäft [...] man zu übernehmen. Briefe unter K 21 in [...] B. erbeten.

Offener Reiseposten.

Für eine Spiegel- und Goldleisten-F[...] gegen feste oder provisionsweise Vert[...] tüchtiger junger Mann oder Agent für [...]tretung für Süd- und Mittel-Deutschlan[...] Briefe unter B. S. 10 an die Exp. d. [...]

Ein junger Mann, Engländ[...] seine Lehrzeit in einem der größte[...] waaren-Manufakturen-Geschäfte [...] beendigt hat, vollkommen deuts[...] und korrespondirt, sowie mit alle[...] toirarbeiten vertraut ist, sucht P[...] in einem hiesigen Engros-Geschä[...]

Gefl. Anfragen unter Chiff[...] Nr. 100 an die E. d. Bl.

Lehrlings-Gesuc[...]

Für eine größere Kurz-, Eisen-, Stal[...]zeughandlung wird unter günstigen Bedin[...] Wohnung im Hause ein junger, kräftiger [...] guter Erziehung als Lehrling gesucht. Jun[...] darauf reflektiren, wollen ihre Offerten un[...] die Annoncen-Expedition von Rudolf Mo[...]mann) in Plauen i. V. einsenden.

Ein Handlungslehrling sucht bis 1. Dezem[...] gebildeten Familie Kost und Logis. Ge[...] sowie Preisangabe wolle man gefälligst un[...] 30 in der E. d. B. hinterlegen.

Einige Beschneiderinnen werden auf Co[...]sucht. M. Mittenentzwei, Steinbühl.

Es wird eine Magd gesucht bis Ziel, [...] kann und alle häuslichen Arbeiten versteht.

Ein solides Mädchen, das kochen kan[...] nähen versteht, wird bis Ziel gesucht. [...] S 191 2. Stock.

Wohnungs-Vermieth[...]

Eine schöne, neuhergerichtete Wohnung [...]stehend aus 3 heizbaren und 3 unheizbaren [...] und sonstige Bequemlichkeiten, ist sogleich [...] vermiethen.

Ziel Lichtmeß

ist in Mitte der Stadt eine sehr freundlic[...]nung, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Vorz[...] mit eigenem Keller, Holzboden, Waschgel[...] vermiethen.

An einen soliden Herrn ist mit acht[...] bezahlung eine heitere Schlafstelle zu ve[...]berg 483 3. Stock.

Es ist eine freundliche, hübsche Wohn[...] Leute um 150 fl. bis Ziel zu vermiethen. [...] 2 Stock.

(Wohnung). In der Nähe des Mark[...]fach möblirtes Zimmer um 5 fl. monatl[...]then. S Nr. 41.

Ein heizbares Zimmer ist an eine [...] für dieses Ziel um 52 fl. zu vermi[...]straße Nr. 2[...].

Geschäfts- und kinderlose Leute suc[...] bis Ziel eine kleine Wohnung. Preis [...] Prechtelsgasse Nr. 7.

[...]lorne Brillant-Stecknadel.

[...]ten gefaßte Brillant-Stecknadel ging im [...]nen Samstag Abend verloren. Der [...]ehe solche gegen gute Belohnung an [...], gefl. abgeben. Vor deren Ankauf wird [...]

Eine schwarze Moire-Schürze wurd[...] redliche Finder wird ersucht, dieselbe [...] L 583 abzugeben.

... Stadtdorf verübt, seine Frau fortgesetzt in rohester Weise mißhandelt, gedroschelt, an den Haaren herumgezogen, sein 5jähriges Kind am Ohre blutig gerissen und gegen den Bürgermeister des Orts eine Beleidigung im Amte dadurch begangen zu haben, daß er ihn — als er von der Frau zu Hilfe gerufen wurde — einen Lausbuben schimpfte und auch gegen den Gemeindediener, als ihn dieser im Auftrage des Bürgermeisters zu diesem vorrief, die gemeinsten Ausdrücke brauchte. Er wird von der Anklage des Verbrechens wider die Sittlichkeit freigesprochen, der übrigen Anklagen für schuldig erklärt und zu 2½ Mon. Gefängniß verurtheilt, die durch die 6monatliche Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden.

In Wassertrüdingen feierte Hr. Ludw. Geiger am 18. Okt. das 25jährige Jubiläum als Bürgermeister dieser Stadt unter großer Theilnahme der dortigen Einwohnerschaft.

In Kempten stürzte am 24. d. der von einem Spazierritte heimkehrende Oberstlieutenant und Landw.-Bez.-Kommandeur Wirthmann jählings vom Pferde, wurde bewußtlos in die nächste Wohnung befördert und starb schon nach einer Stunde.

⚡ München, 24. Oktober. Ein interessanter Rechtsfall beschäftigte heute den obersten Gerichtshof. Wegen eines im „Baier. Landboten" erschienenen Artikels nemlich, in welchem die Thätigkeit des prakt. Arztes Dr. Rupert Mayer in Pasing als Geburtshelfers in einer Weise besprochen war, daß derselbe sich nicht blos als schwer beleidigt, sondern auch in seinem Einkommen beeinträchtigt erachtet, stellte Namens des Angegriffenen der hiesige Advokat Frhr. von Völderndorff beim Untersuchungsrichter am Bezirksgerichte München l. J. Antrag auf Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung gegen den Redakteur des genannten Blattes, Hrn. Gg. Merin, behufs Verweisung desselben vor das Schwurgericht und verband damit gleich die Bitte an den Schwurgerichtshof, den in Aussicht genommenen Angeklagten zu einer Geldbuße von 2000 fl. zu verurtheilen. Der Untersuchungsrichter eröffnete jedoch dem Antragsteller, daß er im Einverständniß mit dem Staatsanwalt keine Veranlassung zur Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung finde, da die Voraussetzungen des Art. 186 des Reichs-Strafgesetzbuchs (Herabwürdigung) nicht gegeben seien, eine Klage auf Grund des Art. 185 aber einfache (Beleidigung) beim Stadtgerichte zu erheben sein würde. Gegen diese Verfügung erhob Frhr. v. Völderndorff Beschwerde beim Bezirksgerichte München l. J. Dieses wies jedoch dieselbe mit dem Bemerken zurück, daß das Gesetz keiner Partei und keinem Antragsteller ein Beschwerderecht gegen einen solchen Beschluß des Untersuchungsrichters zugestehe, sondern nur der Staatsanwalt in solchen Fällen berechtigt sei, durch Berichterstattung an den Oberstaatsanwalt eine Aufhebung desselben zu erwirken. Die nun gegen diesen Bescheid vom klägerischen Vertreter an das Appellationsgericht von Oberbaiern erhobene Beschwerde wurde von letzterem gleichfalls als unzulässig zurückgewiesen, wobei dieses von der weiteren Erwägung ausging, daß auch vom Gesichtspunkte der beantragten Geldbuße aus die Beschwerde nicht als begründet erscheine. Frhr. v. Völderndorff beruhigte sich hiebei auch noch nicht, sondern reichte beim obersten Gerichtshofe eine als „Extrajudicialbeschwerde wegen verweigerter Rechtshilfe" betitelte Schrift ein. In der heute bei diesem Gerichte deshalb gepflogenen Verhandlung trat Staatsanwalt Hauauer der Beschwerde aus folgenden Gründen entgegen. Eine Extrajudicialbeschwerde gegen solche Beschlüsse oder Urtheile der Straf-Instanzgerichte kenne das Strafgesetz nicht; hiegegen gebe es nur einen Beschwerdeweg, und das sei die Nichtigkeitsbeschwerde. Allerdings werde, wenn Jemand eine Beschwerde beim obersten Gerichtshof einreiche, sie aber nicht richtig bezeichne, nichts im Wege stehen, daß dieses Gericht als Cassationshof wie über eine in richtiger Form eingebrachte Beschwerde in öffentl. Sitzung verhandle und erkenne. Daßelbe habe sich also im vorliegenden Falle nur mit der Frage zu befassen, ob die fragliche Beschwerdeschrift als Nichtigkeitsbeschwerde zu betrachten und als solche statthaft sei. Diese Frage müsse aber verneint werden, weil eine solche Beschwerde nur binnen drei Tagen von der Insinuation eines Erkenntnisses an ergriffen werden könne, diese Frist aber hier nicht eingehalten worden sei. Demnach sei die Beschwerde zu verwerfen, in die Kosten derselben aber nicht Dr. Mayer sondern Adv. Völderndorff zu verfällen, da die Ertheilung der Vollmacht Seitens des Ersteren für Letzteren dem Inhalte der Vollmachtsurkunde zufolge nur auf die Erhebung einer Privatklage und nicht auf Betretung des von dem genannten Anwalt eingeschlagenen Weges der Beantragung des Offizial-Strafverfahrens und noch weniger auf Erhebung von Beschwerden in diesem Verfahren sich erstreckt habe. Der Gerichtshof entsprach beiden Anträgen des Staatsanwalts.

⚡ München, 26. Okt. (Cholera.) Vom Freitag bis Samstag Abends ist dahier weder ein Erkrankungs-, noch ein Todesfall vorgekommen.

Ingolstadt, 23. Okt. Nachdem seit 8 Tagen in Stadt und Garnison ein Erkrankungsfall an Cholera nicht vorkam, ist die Epidemie dahier amtlich für erloschen erklärt.

Der bekannte Schnadehüpfl-Pfarrer Westermayer in München hat auch wieder einmal etwas von sich hören lassen. Er hat nämlich an einen Münchener Einwohner, der sein Kind von einem [altkatholischen Geistlichen taufen lassen wollte], einen Schreibebrief geschrieben, in welchem er ihn von diesem Vorhaben abzubringen sucht und zu diesem Zwecke am Schlusse folgende Bemerkung macht: „Sollten aber die altkatholischen Geistlichen Ihnen etwa in Aussicht gestellt geben, dieser Köder wurde schon oft applizirt, gratis die Taufe spenden zu wollen, so darf dieß Ihr geringster Kummer sein. Was jene geschenkt geben, können wir auch umsonst thun." Dieser Pfarrer, der in Rücksicht auf die Concurrenz umsonst tauft, ist geradezu köstlich. Geht das so fort, so werden schließlich die Herren Geistlichen noch dafür bezahlen, wenn man sie nur taufen läßt und ein praktischer Familienvater kann nichts Klügeres thun, als die in seiner Familie vorzunehmenden Taufen öffentlich auszuschreiben und an den Meistbietenden zu vergeben.

Bei Landshut wurde am 22. d. Abends auf den Pferdehändler Dendl von zwei vermummten und geschwärzten Burschen ein Raub verübt und demselben seine Baarschaft (560 fl.) abgenommen.

Am 23. d. wurde die Kießl'sche Gredlmühle bei Cham ein Raub der Flammen; der 76jährige Vater des Müllers, der wiederholt in das brennende Austraghaus eilte, um seine Habseligkeiten zu retten, wurde das drittemal vom Feuer erfaßt und verbrannte zu einem unförmlichen Klumpen. Man vermuthet, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit von Kindern entstanden ist. — In Grünstadt (Pfz.) fuhr am 23. d. ein Personenzug durch unrichtige Weichenstellung in das (hölzerne) Maschinenhaus und durch dieses auf das freie Feld, wo sich Lokomotive und Tender eingruben und erst nach vielstündiger Arbeit herausgeschafft wurden.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 25. Okt. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Die gestrigen Umsätze bezifferm circa 300 Ballen, wovon ohngefähr 100 Ballen Marktwaare zu 62 bis 70 fl. Gebirgshopfen zu 75—82 fl., eine Partie dunkle Badische 84—88 fl., ditto Prima entsprechend höher, Hallertauer, je nach Qualität, zu 83—95 fl. angezeigt sind. — Der heutige Markt zeigte gleiche Ruhe. Die kleine Zufuhr, kaum 200 Ballen beziffernd, brachte in guter Qualität 68—72 fl., in sekunda 62—67 fl. auf; Gute Sorten der Marktwaare begehrt, hatten sogar 75 bis 77 fl. nachzuweisen, während abfallende Qualitäten vernachlässigt, weichende Preise bekundeten. Prima Gebirgshopfen konnten die gestrigen Kurse ebenfalls behaupten. Im Uebrigen blieb die Tendenz ruhig und der Verkehr bezifferte in Marktwaare wie in feinen Sorten Hallertauern zu 88—94 fl., circa 300 Ballen. — Heutige Notirungen lauten: Marktwaare prima 70—75 fl., ditto sekunda 60—68 fl., Spalter Stadt dortselbst 140—145 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 130—135 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 95—100 fl., Spalter Land, leichte Lage 90—94 fl., Württemberger prima 90—100 fl., ditto sekunda 75—85 fl., Wolnzach und Auer Siegel 100—110 fl., ditto sekunda 90—95 fl., Hallertauer prima 83—100 fl., ditto sekunda 75—85 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 75—85 fl., ditto sekunda 68—74 fl. Aischgründer prima 70—78 fl., Altmärker 50—60 fl., Elsässer prima 78 bis 88 fl., ditto sekunda 70—75 fl.

Y Nürnberg, 25. Okt. (Wochenbericht der Landesprodukten- und Waaren-Börse.) An unserem Getreidemarkt hat die Zurückhaltung der Käufer in dieser Woche eher noch zugenommen, so daß für Weizen und Roggen bei matter Stimmung nur wenig Umsätze zu melden sind. Bezahlt wurde noch für russischen Weizen fl. 9.15 — fl. 9.24, Pfälzer Weizen fl. 8.54 — fl. 9.6, norddeutschen Weizen fl. 9 — fl. 9.12 — fl. 9.15 — fl. 9.24, bayer. Weizen fl. 9.36, Saxonska-Weizen fl. 9.30, schles. Weizen fl. 9.12, Roggen, russ., fl. 6.30 — fl. 6.36, Gerste bei schwacher Zufuhr gesucht und zu festen Preisen gehandelt, Frankengerste fl. 7.20, Hafer en gros fl. 5.12 — fl. 5.30 per 100 Zollpfd., Hafer en detail fl. 4.36 — fl. 5.24 per Hektoliter.

Nach der „Aschaff. Z." sind von den Aktienunternehmungen, welche Hr. Dessauer in Aschaffenburg gründete, nur die Bank für Bauten und Industrie und der Bauverein durch dessen Falliment berührt; ersterer habe bereits eine Generalversammlung zum Zwecke eventueller Liquidation ausgeschrieben, letzterer würde nur dann einen beträchtlichen Ausfall erleiden, wenn er die von Dessauer für seine Verbindlichkeiten hinterlegten Werthe sofort zu den gegenwärtig niedrigen Kursen verwerthen müßte, was aber nicht nothwendig sei; das volleinbezahlte Aktienkapital zu 500,000 Thlr., dann die sonstigen Werthe und durchaus gute Aktivausstände, z. B. 700,000 fl. Kontokorrent-Guthaben, sollen vollkommen ausreichen zur Tilgung der sämmtlichen Verbindlichkeiten der Bank, sowie zur ungehinderten Fortführung der Geschäfte.

⚡ Zur Erleichterung des Verkehrs auf der mit dem 1. November d. Js. zur Eröffnung gelangenden Vizinalbahn von Rothenburg nach Steinach wurden statt 3 nunmehr 4 Züge in den Fahrplan aufgenommen und zwar Rothenburg ab: 4¹⁵ Mrgs., 8³⁰ Vorm., 12¹⁰ und 5²⁰ Nachm., von Steinach ab: 6¹⁵ und 9⁴⁵ Vorm., 3¹⁰ und 6¹⁵ Nachmittags.

Telegraphische Depeschen.

☐ München, 26. Okt. Der Pfarrer Mahr wurde heute nach zweitägiger Verhandlung vom oberbayerischen Schwurgericht wegen Beleidigung [des] Amtsassessors Rost zu 16 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte 6 Monate Gefängniß beantragt.

•• Dresden, 26. Okt. Das heutige Bulletin von Pillnitz, Morgens 7½ Uhr lautet: S. Maj. haben die verflossene Nacht ebenso verbracht wie die vorhergehende. Die Erscheinungen des Gehirndrucks und die Bewußtlosigkeit halten in gleicher Weise an; das Fieber jedoch hat etwas abgenommen und der Puls ist voll und weniger frequent als gestern.

•• Berlin, 26. Okt. Fürst Bismarck ist heute früh 8½ Uhr nach Varzin abgereist.

•• Breslau, 26. Okt. Ein in der „Schles. Volkszeitung" veröffentlichter Hirtenbrief des Fürstbischofs von Breslau ermahnt zu eifriger Theilnahme an den Wahlen und fordert auf, Männer zu wählen, welche die unveräußerlichen Rechte der Kirche nicht preisgeben und dem Herrscherhause unerschütterliche Treue bezeugen, aber nicht mit einem Verrathe gegen das Oberhaupt der Kirche.

•• Wien, 26. Okt. Von den gestern stattgehabten Wahlen von 15 Reichsraths-Abgeordneten sind bisher die Ergebnisse von 12 Wahlen bekannt, welche sämmtlich zu Gunsten der von der verfassungstreuen Partei aufgestellten Kandidaten ausfielen.

•• Paris, 26. Okt. Wie verlautet, hätte der Marschall-Präsident Mac Mahon einem ihn besuchenden Diplomaten gegenüber geäußert, daß die seinen Worten durch die bonapartistischen Journale gegebenen Auslegungen durchaus unrichtige seien; er sei fest entschlossen, mit dem Kabinete zurückzutreten, wenn die Linke der Nationalversammlung wieder die Majorität erlangen sollte, dagegen würde er selbst bei etwaiger Ablehnung der monarchistischen Propositionen auf seinem Posten bleiben können, wenn die bisherige Majorität sich trotzdem wieder gegenüber der Linken formirte.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. A. Dinkel, Pfarrer in Bamberg, 62 J. a. Hr. O. Birnbaum, Sekretär der k. Bibliothek zu Bamberg, 42 J. a.

Amtliche Bekanntmachungen.

Privat-Anzeigen.

E.-Nr. 1228.

Bekanntmachung.

Für den [illegible] pro 187[illegible] werden nachstehende Werthölzer im Wege schriftlicher Submission in Lieferung gegeben, nämlich:

Menge	Gegenstand	Stärke	Bemerkung
3,500	Quadratmeter Eichendielen	125 Millimeter stark	2,7 bis 8 Meter lang, nicht unter 300 Millimeter breit.
200	" "	111 " "	
1,500	" "	96 " "	
200	" "	81 " "	
1,000	" "	67 " "	
300	" "	38 " "	
1,200	Quadratmeter Weiß- und Rothbuchendielen in verschiedenen Längen, nicht unter 300 Millimeter breit, 60 Millimeter stark.		
500	Stück gesäumte Fohrendielen	7 Meter lang	[illegible] Millimeter breit,
500	" " "	6,72 " "	62 Millimeter stark.
600	" " "	6,42 " "	
500	" " "	4,67 " "	
1,000	" " "	5,84 " "	290 Millimeter breit, 41 Millimeter stark.
500	" " "	5,25 " "	
750	" " "	4,81 " "	
500	Quadratmeter nicht gesäumte Fohrendretter 5—7 Meter lang, [illegible] Millimeter breit, 30 Millimeter stark.		
12,500	Quadratmeter gesäumte Fohrenbretter 2,4 bis 8,4 Meter lang, 112 [illegible] breit, 23 Millimeter stark.		

Lieferungslustige wollen ihre Offerten frankirt, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission für Wertholzlieferung" versehen bis spätestens

Freitag, den 31. Oktober lfd. Js., Abends 6 Uhr,

bei unterfertigter Verwaltung einreichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Nürnberg, den 20. Oktober 1873.

Kgl. Staatsbahn-Magazins-Verwaltung.

Nr. 1032.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 5. Nov. l. J., Vormittags** 9 Uhr, werden im Zeughaus-Gebäude dahier nachstehende für den Dienst nicht mehr verwendbare Gegenstände, als:

1 gezogenes Gewehr M/42, 2 Gendarmerie-Gewehre, 2147 Dorn-Büchsen, 2201 Zündhütchen-Pistolen, 50 gezogene Kolbenpistolen, 12 Infanterie-Säbel alter Art, 30.0 Infanterie-Säbel neuer Art, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Nürnberg, den 14. Oktober 1873.

Königl. Artillerie-Depot.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

In die neu errichtete Kranken-Pflegerinnen-Anstalt des bayerischen Frauenvereines finden noch geschulte Pflegerinnen und Schülerinnen, die das 21. Lebensjahr erreicht, das 40. noch nicht überschritten haben, zur Heranbildung in der Krankenpflege in beschränkter Zahl Aufnahme.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, mit amtlichen Zeugnissen über Lebensalter, Gesundheit, Leumund und bisherige Beschäftigung belegt, bis spätestens 4. November l. J. an die Pflegerinnen-Anstalt, Maistraße 61/I dahier, einzusenden.

Hinsichtlich der Rechte und Pflichten wird auf die Pflegerinnen-Ordnung hingewiesen.

München, den 21. Oktober 1873.

Das Central-Comité des bayerischen Frauenvereines.

Comptoir

für

Arbeitnachweis u. Stellenvermittlung,

Damenstiftsgasse 5/I. in **München**,

empfiehlt den hohen Herrschaften, sowie den Tit. Herren Fabrikanten, Kaufleuten und Geschäftsleuten immer **männliches**, wie **weibliches** Personal jeder Branche und ersucht immer um freundliche **Bekanntgabe** der **offenen Stellen**.

Zeichnenunterricht.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wieder statt. Unterricht gründlich und zu jeder Tageszeit.

J. Löser, Kaiserstraße 35, neben der Kannenapotheke.

Anzeige und Empfehlung.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unser Weberwaaren-Geschäft von Unterwörth nach dem innern Laufer-platz S. Nr. 1388 verlegt haben. Indem wir unserer alten Nachbarschaft für die vielen Beweise Ihres Wohlwollens danken, bitten wir die neue um herzliche Aufnahme.

Zugleich empfehlen wir unsere Fabrikate, sowie alle dahin einschlagenden Artikel einer gütigen Abnahme, durch streng reele Bedienung werden wir uns Ihre Zufriedenheit zu erwerben suchen. Hochachtungsvoll

Johann Scheller,
Doris Scheller.

Commissionsbureau C. W. Binz.

Königsstraße, Rheinland,

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen. — Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gefertigt. — Hypothek-Kapitalien sind zu vergeben.

Hochachtungsvollst **C. W. Binz.**

Auswanderer

nach **Amerika** befördert billigst und prompt der **General-Agent** für Bayern, **Sigm. Schlichting**, neue Gasse S 1187 in Nürnberg.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei u. Bleicherei

von

A. Rädler & Co.

in Weiler und Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß

Herr **G. F. Brunner** in **Nürnberg**

ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenanntem Herrn eingesehen werden.

Zu verkaufen

ist ein sich gut rentirendes Wirthschafts-Anwesen. — Näheres unter J. M. G. durch die E. d. Bl.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme von schönen Zierbäumen, Alleebäumen, Obstbäumen, hochstämmig und pyramid. Ziersträuchern zu Gartenanlagen, Coniferen und immergrünen Pflanzen, ferner Stachel-, Johannis- und Erdbeeren, sowie Weinstöcke. Alles in großer Anzahl. Zugleich empfehle ich mich zum Frischanlegen von großen und kleinen Gärten, welches auf das Geschmackvollste ausgeführt wird.

J. U. Hirschmann,
Kunst- und Handelsgärtner,
Tafelfeld Wiesenstraße.

Ferner empfehle ich mich zum Anfertigen von feinen Bouquets, Blumenschalen, Guirlanden und Kränzen. Auch werden Dekorationen zu jedem Vorkommniß bestens ausgeführt. [illegible]

Hermann Cohn

S 807.4. Fleischbrücke S 807.4

empfiehlt gestrickte Tücher, wollene Hauben und Capuzen, Thybethauben, Strampfläugen und Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Cachenez, gestrickte Röckchen, Jäckchen und Gamaschen für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe in jeder Größe, Hütchen für Knaben, Baschlicks, Shäwlchen &c., ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter-Saison zu äußerst billigen Preisen.

A. Hoffmann,

Firma: Aug. Metzger, Wollenwaaren-Fabrikant aus Dinkelsbühl,

empfiehlt während der hiesigen Herbst-[illegible] seine seit vielen Jahren bekannte, gestrickte und gewirkte Wollenwaare einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Meine Bude befindet sich wie früher am Eingang der ersten Reihe mit Firma

Aug. Metzger.
Wollenwaarenfabrikant aus Dinkelsbühl.

Hochachtungsvoll und ergebenst

A. Hoffmann.

En gros Carl Mandel En detail

nächst der Lorenzerkirche.

[illegible]

Federhalterhülsen [illegible] in mehreren Nummern [illegible]

Das

Möbel-Magazin

von

Johann Würth, Tapezier,

Claragasse Nr. 10,

empfiehlt eine große Auswahl fertiger Salon-Garnituren, [illegible], Sophas und Springfedermatratzen jeder Art zu den billigsten Preisen.

Meiner hochverehrlichen Kundschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, in Folge der erweiterten Ausdehnung meines Geschäftes in den [illegible] lichkeit wäre, das bisher üblich gewesene [illegible] von Lebkuchen am heiligen [illegible] in der Folge fortzusetzen. Ich [illegible] Anerkennung für die vielen Beweise von Vertrauen und Wohlwollen, deren ich mich bisher zu erfreuen hatte, auszulegen, sondern, indem ich hiefür meinen Dank ausspreche, hoffe ich, mich auch fernerhin Ihres gütigen Zuspruches versichert halten zu dürfen.

[illegible] jr.,
nächst dem schönen Brunnen.

Export-Bier

in Flaschen

aus der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei Zirndorf, von vielen Herren Aerzten als das gesundeste und kräftigste Bier empfohlen, ist zu haben beim **Hauptdepot** obiger Brauerei

Münchener Bockhalle, S 295
Nürnberg.

Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Fabrikgeschäftes verkaufe ich unter dem Fabrikpreis meinen ganzen Vorrath:

100 Dutzend Unterhosen und Jacken,
Knaben- u. Mädchenhosen von 15—33 kr.,
Herren- u. Damenhosen von 36 bis fl. 1.18.,

jedoch feste Preise. Da die Preise so billig gestellt sind, wie sie kein anderer anbieten wird, bitte ich während des Marktes um zahlreichen Zuspruch. Mein Stand ist versehen mit der Firma:

J. G. Mayer,

Tricotwaaren-Fabrikant aus Neunim,
Nr. 106. Bude 2. Reihe rechte Seite. Nr. 106.

Aechte Tyroler Krauthobel

mit 3, 4, 5 und 6 Messer empfiehlt

Johann Wolf,
Eisenhandlung, Obstmarkt.

Gußeiserne Füllregulir-Öfen, System von Dr. Meidinger, Heidelberger Füllregulir-Öfen, sowie alle Sorten Füllregulir-, Heiz- und Kochöfen zu billigen Preisen bei **Johann Wolf**, Eisenhandlung, Obstmarkt.

Wollenwaaren für Kinder,

Strümpfe, Schuhe, Häuflinge, gestrickte Kittelchen, Häubchen u. dgl. in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Theodor Heisen, Hauptmarkt.

Wachstuch

in großer Auswahl für Tische, Kommode und Pianos, desgleichen mit Parquetmustern für Fußböden, abgepaßte Kommodedecken und Unterleger zu Lampen, Backwachstuch, Ledertuch in allen Farben, schöne **Kinder-** und **Frauenschürzen** von wasserdichtem Stoff, ferner Guttapercha- und Pergamentstoff zu Betteinlagen empfiehlt

Nürnberg. **Theodor Heisen.**

Alle Sorten

Filzschuhe und Filzstiefletten

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Friederich Haul,
Schuhwaarenhandlung,
Häfnersplatz.

Eine große Auswahl von **Kochgeschirren** in Gußeisen, [illegible] und Blech emaillirt, [illegible] Küchengeräthschaften empfiehlt

Konrad Weinberger,
Ecke der [illegible]straße und Heugaße.

Wollene Herren- und Damen-Camisöler,

sowie

wollene Herren- und Damen-Beinkleider

empfehlen in größter Auswahl

Lehmann & Oettinger
22 Kaiserstraße 22.

Aechtes Haßfurter Roggenbrod

ausgezeichnet im Geschmack, à Laib 36 u. 18 kr. empfiehlt

C. Seemann, Hauptmarkt.

Feinste Bücklinge

[illegible] bei **C. Seemann**, Hauptmarkt.

Feinstes Salon-Bier in Flaschen

aus der Brauerei zu Kloster Langheim. **General-Depot** bei **Wilhelm Gerekoht.**

P. S. Aufträge auf bestes altes Exportbier im Faß ab Brauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt.

D. O.

Feinste Vanille-Chocolade,

[illegible]

Konrad Butters am Hallerthore.

[illegible] Gänsemännchen.

[illegible] Kaffee, Thee, Chokolade, Limonade, [illegible] Glühwein, [illegible] Weiß- und [illegible] und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

[illegible] Goldfische,

[illegible] und Einrichtungen von Aquarien werden [illegible] Aquarien und Blumentische renovirt [illegible] Nr. 84.

An Manufakturisten.

[illegible] billig geliefert. Adressen [illegible] Kiften Nr. 160 an die E.

Auktion.

[illegible] ist beauftragt, Donnerstag den 30. d. [illegible] im Gasthaus zum **goldenen Stern** in Gostenhof verschiedene Wirthschaftsutensilien, als: Tische, [illegible] Gläser, Kel-[illegible] Filter-Krüge, Spiegel in Goldrahmen, [illegible] Bierhahnen, Porzellain und [illegible] 1 Decimalwaage, neue Gaseinrichtungsgegenstände, 1 Stock noch ganz neue Winterfenster und [illegible] gegen Baarzahlung zu versteigern, wozu [illegible] einladet.

Johann Eckhardt, Auktionator.

Anwesen-Verkauf.

[illegible] Unterzeichnete ist beauftragt, ein an dem Staats-[illegible] gelegenes größeres Anwesen, bestehend [illegible] Waschhaus, großem [illegible] Hofraum und Garten mit oder ohne der bis jetzt sehr frequenten Wirthschaft zu verkaufen. Dieses Anwesen, welches sehr gut belegen ist, läßt sich auch zu jedem Fabrikgeschäfte oder größeren Etablissement verwenden. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Kaufsangebote entgegen

Christian Heinr. Geyer,
L. Nr. 875a am Hallplatz.

Thätige Agenten

für den Absatz böhmischer **Salonbraunkohle** werden gesucht. Offerten sind zu richten unter der Chiffre V. C. [illegible] an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in München. (H. 272 M.)

Man sucht

für einen Knaben aus guter Familie eine Stelle als Lehrling in einem größeren Droguengeschäft. Gefällige Offerte mit Angabe der Bedingungen und der Eintrittszeit unter A. B. 15 an die E. ds. B.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 27. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Sabina.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Dinstag, den 28. Oktober: Sim. Jd.

Amtliche Bekanntmachungen.

Exp.-Nr. 10,878.

Bekanntmachung.
Bayerische Ostbahnen.

„Verpachtung von Lagerplätzen betr.“

Die im hiesigen neuen Bahnhofe der bayer. Ostbahnen zunächst der Tullnau hergestellten Lagerplätze werden vom 15. November d. J. ab an die Meistbietenden verpachtet. Die Verpachtung geschieht auf schriftlichem Wege und werden Pachtliebhaber zur Einreichung von Angeboten mit dem Bemerken eingeladen, daß die diesbezüglichen Offerte bis längstens kommenden Donnerstag, den 30 Oktober, Abends 6 Uhr, bei der unterfertigten Betriebs-Inspektion, in deren Bureau die Bedingnisse über die Verpachtung dieser Lagerplätze, sowie der Situationsplan derselben zur Einsichtnahme aufliegen, eingelaufen sein müssen.

Nürnberg, den 24. Oktober 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Gütergemeinschaftsausschluß.

Die früheren Gärtners-, jetzt Privatiers-Ehegatten Heinrich und Margaretha Löffel in Gündersbühl, Landgerichts Nürnberg, haben nach notariellem Vertrag vom 15. d. Mts. die bisher unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft, sowie die Gemeinschaft des Erwerbs für die Zukunft ausgeschlossen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nürnberg, den 24. Oktober 1873.

Der königl. Notar:
Lindner.

Bekanntmachung.

Am Dinstag, den 28. lfd. Mts., Nachmittag 2 Uhr, versteigere ich auf meinem Amtsbureau, breite Gasse Nr. 46, 1 paar neue Herrenstiefel gegen Baarzahlung.

Johann Georg Krauße,
k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts., Mittags 1 Uhr, versteigere ich im Gasthause zum Schusterkeller in Unterweilhof 6 Wirthstische, 17 Stühle, 2 Kommoden, eine Stockuhr, Vorhänge, 1 großen Spiegel, 3 Bänke, 2 Bettdecken, 13 Paar Socken, 19 Hemden, 1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, Teller, Tischtücher und Servietten gegen Baarzahlung.

Johann Georg Krauße,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Babette Geiß,
Franz Anton Küger,
Verlobte.

Nürnberg, den 27. Okt. 1873

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte:
Käthchen Kögel,
Friedrich Winter.

Gst. Johannis. Nürnberg.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner theuren verstorbenen Gattin,

Frau Marie Wening,

statte ich allen meinen verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank ab, besonders aber statte ich meinen Prinzipalen, Herrn Fröscheis und Herrn Schroll, sowie auch meinen Herren Mitarbeitern für ihre Leichenbegleitung meinen tiefgefühltesten Dank ab.

Der tieftrauernde Gatte:
Joseph Wening.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres guten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Onkel und Pathen,

Herrn Ulrich Stüber,

besonders aber dem Herrn Fabrikbesitzer Glafei und dessen Angehörigen und der werthen Nachbarschaft sprechen wir unsern innigsten Dank aus

Nürnberg, den 26. Oktober 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die überaus große Theilnahme bei der Beerdigung meines mir ewig unvergeßlichen Gatten, des Herrn Johann Friedrich Pachelbel, sage ich allen Anverwandten, Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft meinen tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, dem edlen Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die tieftrauernde Wittwe:
Anna Dorothea Pachelbel.

SINGVEREIN.

Mittwoch, den 29. Oktober:

Prinz Eugenius,

Oper in 3 Akten von G. Schmidt.

Die verehrlichen Mitwirkenden werden ersucht, sich am Dinstag Abends 8 Uhr im Harmonielokale zur Probe einzufinden.

Der Vorstand.

Unkündbare Hypothekkapitalien

werden nachgewiesen und wolle man sich vertrauensvoll an untenstehende Adresse wenden. C. D. Nr. 4561 „Kapitalien-Gesuch“ durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Ein gut erhaltener Herren-Pelz mit Bisam-Besatz ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Mein anerkannt größtes und geschmackvollstes Corsettenlager ist wiederum reichhaltigst ausgestattet mit den neuesten Schnitten

deutscher, französischer und italienischer Fabrikate,

und empfehle ich solche

das Stück von 30 kr. an

bis zu den hochfeinsten Qualitäten, als ein äußerst zweckmäßiges und stets gern gesehenes

Weihnachtsgeschenk.

Nicht passende Corsetten werden jeder Zeit gern umgetauscht.

Ernst Mendel,
Schustergasse, gegenüber dem Leistlein

Beachtung.

Wegen Umzug in mein erkauftes Haus, Peter-Vischerstraße L 579, bitte ich ein verehrliches Publikum, welches Bilder und Photographien bei mir stehen hat, solche gütigst abholen zu lassen.

Ergebenst
M. Bingold jr., Glasermeister,
Marplatz.

Müller's Seilerwaaren-Lager
Waaggasse

liefert sofort bei umgehender Bestellung von 300 Pfd. von je einer beliebigen Sorte Bindfaden oder Garn, von der Mechanischen Bindfaden-Fabrik Immenstadt.

L. Sorten.				
2	Draht	24	51 kr.	p. Pfd.
2	„	20	49 kr.	„
2	„	12	46 kr.	„
3	„	12	47 kr.	„
3	„	10	45 kr.	„

T. Sorten					
2	Draht	8	I	42 kr.	Pfd.
2	„	8	II	40 kr.	„
3	„	6	I	40 kr	„
3	„	6	II	37 kr.	„
2	„	6	I	41 kr.	„
2	„	6	II	39 kr.	„
2	„	3	II	34 kr.	„
3	„	4½	I	39 kr.	„
3	„	3	I	38 kr.	„

Hanfgarn.			Werggarn.		
Nr. 4	34 kr.	per Pfd.	Nr. 4	26 kr.	per Pfd.
„ 6	36 kr.	„	„ 6	27 kr.	„
„ 8	37 kr.	„	„ 8	28 kr.	„
„ 10	39 kr.	„	„ 10	30 kr.	„
„ 12	42 kr.	„	„ 12	32 kr.	„

Wer daher Bedarf hat, der säume nicht, und bestelle baldigst, denn es soll Niemand glauben, daß die Preise herabgehen, sondern im Gegentheil, sie werden in Bälde mehr in die Höhe gehen; da die Hanfernte nicht zum Besten ausfiel.

Mehrere Centner Schweinshaare, ganz trockene Waare, für Maurer oder Tüncher passend, per Ctr. 8 fl.

Wohlriechendes Fleckenwasser

in großen Gläsern 9 kr. per Stück. Dasselbe besitzt die Eigenschaft, alle Flecken von fetten Speisen, Oel, Butter, Talg, Harz, Wachs, Theer, Wagenschmiere, Oelfarbe ıc. leicht und rasch aus allen Stoffen zu entfernen, ohne letzteren oder deren Farben im geringsten zu schaden, Glacéhandschuhe und seidene Gegenstände werden durch dasselbe ausgezeichnet gereinigt. Es übertrifft alle anderen Fleckenvertilgungsmittel auch darin, daß es statt des widerlichen einen angenehmen Geruch hinterläßt.

Carl Kreller in Nürnberg, Karlsstraße 106,
nächst dem bayer. Hof.

Baukalender

bearbeitet von den Herausgebern der

Deutschen Bauzeitung.

1874. In Leder gebunden 2 fl. 6 kr.
ist soeben erschienen und bei uns vorräthig.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn,
Königsstrasse 4.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der moderne

Riemer, Sattler und Täschner.

Eine Auswahl von 88 Schnittmustern in natürlicher Größe, nebst den Totalansichten der in den Patronen gegebenen Gegenstände

und einem erklärenden Texte.

Herausgegeben von Louis Reineck, Riemer- und Sattlermeister in Weimar.

Gr. 4. Geh. 1 fl. 48 kr.

Vorräthig in der v. Ebner'schen Buchhandlung (H. Ballhorn), Königsstraße 4 in Nürnberg.

Ich warne hiemit Jedermann, weder meiner Frau noch sonst Jemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich hiefür keine Zahlung leiste.

Konrad Eimer.

Villeitersgarten.
Heute Abend Ollapotrida und Spanferkelpartie.

Annagärtchen.

Heute Montag Fischpartie nebst gutem Bier, wozu ergebenst einladet Ph. Bamberger.

Heute Abend Metzelsuppe mit Krautwürsten. Ergebenst ladet ein Mekler, Albrechtdürerstraße.

Transmissionswellen,

eiserne, abgedrehte,

654 Centimeter lang und 10 Centimeter stark, oder eine solche 300 Centimeter lang und 12 Centimeter stark, sowie 854 Centimeter lang und 9½ Centimeter stark sind zu verkaufen. Wo? sagt die E. d. B.

Helene Meerboth, Irrerstraße Nr. 8, 2. St., empfiehlt sich den geehrten Damen im Absteppen von Unterröcken, Couvertdecken, das Neueste in Schnurröcken mit und ohne Tournüre, unbemerkbare Reifröcke, bei billigen Preisen, schneller und solider Bedienung.

Ein Haus

mit Hintergebäude, Scheune, Stallung, Garten, großen Lagerräumen, in einer Stadt am Main und an der Bahn gelegen, ist mit allen Einrichtungen zum Geschäftsbetrieb wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort zu verkaufen. Auf dem Hause wird seit langen Jahren ein bedeutendes Geschäft mit Mehl, Getreide, Steinkohlen, Brettern, Mühlsteinen u. dgl. ausgeübt und ist noch im besten Betriebe. Briefe werden unter der Adresse P. P. Nr. 23 an Martin Kitzhaler in Kitzingen erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein massives Mittelhaus mit großem Keller, Hofraum und Waldrecht, Lorenzer Seite, ist billig mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Stirnräder,

gebrauchte große, von verschiedenem Durchmesser sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Wiener Sopha mit braunem Damast bezogen, ein Paar Springfeder-Matratzen von Roßhaar werden billig verkauft Jakobsplatz 1148/21 2. Stock.

Es sind 4 Stück Schubfenster, passend in einen Laden mit Rollen, billig zu verkaufen. Geiersgasse Nr. 3, alt 231. 6' 6'' hoch und 3' 5'' breit.

Zwei Grabsteine von Herrn Otto Meyer verfertigt, renovirt von Gebr. Thena, werden billig verkauft. Großweidenmühle Nr. 7.

Eine Nähmaschine (Grover u. Baker), für einen Schneider passend, ist billig zu verkaufen.

Für Holzhandlungen.

Ein mit der Holzbranche durch langjährige Praxis vollkommen vertrauter, bereits gut eingeführter Agent in Leipzig, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, die Vertretung leistungsfähiger Rundholz- und Bretter-Lieferanten. Gef. Adressen werden an Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition nach Leipzig sub R. L. 7721 erbeten.

Commis-Stelle.

Ein solider, junger Mann, welcher ein angenehmes Aeußere, Kenntnisse aller Comptoir-Arbeiten und die erforderlichen Eigenschaften besitzt, mit Erfolg Geschäftsreisen besorgen zu können, wird für ein Garngeschäft en gros zu engagiren beabsichtigt. Briefliche, mit H. Nr. 250 überschriebene Anmeldungen befördert die Exp. d. Bl.

Ein Flaschnergehilfe,

tüchtig auf Bau und Ladenarbeit, erhält dauernde Beschäftigung. Johannesgasse Nr. 33.

Ein kräftiger junger Mann, der 7 Jahre beim Militär gedient hat, hier 2 Jahre in Arbeit stand, sucht als Ausgeher oder andere Beschäftigung zu erhalten. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Johannesg. 29 neu.

Ein verheiratheter Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, dem 25jährige Erfahrungen in der Kurzwaarenbranche zur Seite stehen, sucht gegen angemessene Dotirung Stellung in einem Nürnberger Exportgeschäft. Offerten unter A. B. 14

Ein solider Badergehilfe wird sogleich gesucht. Obstgasse 891/3.

Mitleser zum Fränkischen Kurier werden gesucht. Unterer Judenhof 1087.

Burschen vom Lande werden in Wirthschaften und auch als Auslaufer gesucht durch Ch. Meyer, Verdinger, Spitalgasse.

Ein gewandter Oberkellner, der französisch und genügend englisch spricht, mit der Buchführung vollkommen vertraut ist, sucht baldigst Stelle als Oberkellner oder 1. Zimmerkellner. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffer B 7722 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Zum sofortigen Eintritt oder bis zum Ziel wird gegen hohen Lohn eine Köchin gesucht, die auch Hausarbeit versteht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junges, gebildetes Mädchen von Auswärts sucht eine Stelle als Ladnerin in einem hiesigen soliden Geschäfte oder sonst einen passenden Platz. Näheres Hörmannsgasse Nr. 3.

Eine gesunde Säugamme sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei Frau Simon, Hebamme, Weizenstraße Nr. 9.

Ein paar Geschwister suchen ein heizbares einfach möblirtes Zimmer nebst Alkov in Mitte der Stadt sogleich zu miethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren.

Gestern Abend wurde im Pfeifergäßlein bei der Tabakfabrik ein Siegelring mit gelbem Stein verloren und bittet man den wirklich redlichen Finder um Rückgabe bei J. L. Hirschläuter, Schleifersgasse im 2. Stock.

Eine Dunggrube ist zu räumen. Mariavorstadt Nr. 101a alt.

Deutsches Reich.

≈ **München**, 26. Okt. Das Staatsministerium der Finanzen hat unterm 11. d. Mts. bezüglich des Vollzuges des Reichsgesetzes über die Wechselstempelsteuer, hier die Abänderung der Vorschriften über die Verwendung der Wechselstempelmarken, Nachfolgendes zur entsprechenden Beachtung erlassen: Die bisher bestandene Vorschrift der Durchkreuzung des leeren Raumes zur Seite der aufgeklebten Stempelmarken und ebenso der Eintragung der Anfangsbuchstaben des Wohnortes desjenigen, der die Marke verwendet, in diese Marke, ist außer Wirksamkeit gesetzt; dagegen ist, wenn die Rückseite der Urkunde, auf welche die Marke aufzukleben ist, nicht noch vollständig unbeschrieben ist, diese Aufklebung stets unmittelbar unter dem letzten Vermerke (Indossamente u. s. w.) aber nur auf einer Stelle dergestalt zu bethätigen, daß oberhalb der Marke kein zur Niederschreibung eines Vermerkes (Indossaments, Blanko-Indossaments) u. s. w. hinreichender Raum übrig bleibt, indem das Aufkleben der Marke auf durchkreuzten Stellen oder durchstrichenen Indossamenten zur Verdeckung von Wechselstempelhinterziehungen dienen könnte und deshalb unstatthaft erscheint; ferner darf das Datum der Verwendung der Marke nur in arabischen Ziffern in die Marke eingeschrieben werden, es ist daher der Gebrauch von z. B. römischen Ziffern durchaus ausgeschlossen. Weiters darf eine Durchkreuzung der Marke, auch wenn sie die Schriftzeichen nicht berührt, niemals erfolgen, weil Rasuren und Durchstreichungen, hinter welchen sich die Wiederbenutzung schon verbrauchter Marken verbergen kann, ausdrücklich verboten sind und endlich scheint auch die Bezeichnung der Monate September, Oktober, November und Dezember in der Marke durch 7ber, 8ber, 9ber und 10ber unstatthaft. — Die Niederschlagsbefugniß bei Anklageverhandlungen über Kleinigkeiten bis höchstens 1 Thlr. Gefälle oder minder wichtige Formverletzungen kommt nunmehr auch den Vorständen der k. Rentämter zu. Jedoch bleibt die Nachentrichtung des Stempelbetrages und die vorschriftsmäßige Verwendung weiterer Stempelmarken vorbehalten.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In dem Städtchen Rhoden bei Arolsen sind — nach der H. M. Z. — am 22. d. 75 Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Neben dem Verlust der reichen fast gar nicht versicherten Ernte ist auch, dem Vernehmen nach, das Leben einiger Kinder zu beklagen. Wie man vernimmt, ist auch dießmal wieder das unvorsichtige Umgehen der Kinder mit Feuer die Ursache des schrecklichen Unglücks. — In Stralsund hat sich der Rentier Riebel, der mit dem Quistorp'schen Bankrotte sein Vermögen verlor, durch Oeffnen der Pulsadern getödtet. — In Hattingen (bei Dahlhausen, Rheinpr.) wurde eine Falschmünzergesellschaft entdeckt und verhaftet. — Im engl. Kanale haben die in den letzten Tagen wüthenden Aequinoctialstürme großen Schaden angerichtet. — Auf der Themse schlug in Folge einer Kollision mit einem vor Anker liegenden Dampfer ein Nachen um, von dessen 9 Insassen sieben ertranken. — In Odessa hat ein irrsinniger Israelite in einer griechischen Kirche während des Gottesdienstes ein Heiligenbild durch einen Steinwurf zertrümmert und den Altar zu zerstören versucht. In Folge dessen entstand eine tiefe Erregung unter dem Volke und es haben mehrere Zusammenstöße zwischen Christen und Juden stattgefunden.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 26. Okt. Die „D. R.-K.“ meldet: „Der Odd Fellow Orden hat jetzt auch in Nürnberg eine Loge errichtet; am 19. Okt. wurde unter Assistenz mehrerer Repräsentanten der Großloge des Deutschen Reichs und von Beamten der Logen München und Ulm dort die Noris-Loge Nr. 2 feierlich instituirt.

α **Nürnberg**, 25. Okt. Gestern Abend ereignete sich durch Verschulden städtischer Bediensteter auf dem unteren Panierplatze ein Unfall, der leicht die unglücklichsten Folgen hätte haben können. An der Ecke dieses Platzes und der zum Maxthor führenden Straße wird nämlich gegenwärtig an der Wasserleitung eine Reparatur vorgenommen; das Pflaster ist aufgerissen und eine ziemlich tiefe Grube gegraben, welche von einem schwachen, leicht zusammengenagelten Geländer umgeben ist. Nach eingetretener Dunkelheit wird dort eine Laterne aufgestellt, wie dies die oberpolizeilichen Vorschriften verlangen. Gestern Abend nun stand diese Laterne nicht bei der Grube, sondern einige Fuß oberhalb derselben dicht an dem Eckhaus und zwar so, daß vom Maxthor kommende Personen dieselbe absolut nicht sehen konnten. So ging es auch einem Kutscher, der mit seinem Fiaker zum Thor herein und ganz langsam den Berg hinab und um die Ecke fuhr. Er erblickte die Laterne erst, als seine beiden Pferde bereits in der Grube lagen; wenn Platz gewesen, so wäre der Wagen sammt Inhalt auch nachgerollt. Es waren stundenlange Anstrengungen mehrerer Personen nothwendig, um die Thiere aus der Grube wieder herauszuschaffen und ein Wunder ist's zu nennen, daß keines derselben erheblich beschädigt war. — Als Alles vorüber war, wurde an der Grube nicht weniger als drei Laternen aufgestellt, was auf die Vorübergehenden, welche von dem Vorfall Kenntniß hatten, einen sehr erheiternden Eindruck machte. — Die ganze Schuld an dem Unfalle trägt einzig und allein die strafbare Nachlässigkeit des betr. Bediensteten, der die Laterne zu stellen hatte, und des Polizeistationisten des Distrikts, der die Sicherheit des Straßenverkehrs zu überwachen hat. Eine öffentliche Rüge ist hier jedenfalls am Platze.

α **Nürnberg**, 27. Oktober. Der Veteranen- und Kampfgenossen-Verein hielt letzten Samstag im Sächsischen Hofe einen Festball zu Ehren der Befreiungskriege, speziell zur Erinnerung an die Schlacht bei Hanau. Der 1. Vorstand, Herr Weber, hielt eine begrüßende Ansprache, der 2. Vorstand, Hr. Würthmann, feierte die alten Kameraden von 1813/15 und brachte ihnen ein Hoch aus. Von den dem Verein angehörenden Kämpfern von Hanau sind noch fünf am Leben, aber nur einem von ihnen gestatteten es die Gesundheitsverhältnisse, an dem Feste, das den befriedigendsten Verlauf nahm, theilzunehmen.

α **Nürnberg**, 27. Okt. Letzten Samstag fand die statutenmäßige Generalversammlung des Bürgervereins statt, in welcher über die Vereinsthätigkeit im vergangenen halben Jahre Bericht erstattet wurde. Wir wollen nur erwähnen, daß die Zahl der Mitglieder sich seit April wieder um 49 vermehrt hat, so daß der Verein jetzt 425 Mitglieder zählt. Dieses Resultat ist um so erfreulicher, als die Sommerstille sonst mehr oder minder zahlreiche Abmeldungen zu bringen pflegte und als man nach früheren Erfahrungen befürchtete, die Erklärung des Vereins zum politischen Verein werde manches Mitglied zum Austritt veranlassen.

z **München**, 25. Okt. Pfarrer Mahr, der ultramontane Heißsporn und Mitarbeiter des „Vaterland“, stand heute wieder einmal vor den Geschwornen und zwar 1) wegen Beleidigung durch die Presse, begangen an demselben Staatsanwalt v. Stubenrauch, wegen dessen Verunglimpfung er schon einmal — am 27. Febr. l. J. — vom oberbayer. Schwurgerichte zu einer 15tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, in Bezug auf dessen Beruf, 2) wegen Beleidigung des Bezirksamts-Assessors Rost zu Ebermannstadt. Bezüglich des ersteren Reates gründete sich die Anklage auf folgende Stelle in dem bekannten, vom Angeschuldigten herausgegebenen „Offenen Briefe an Herrn Justizminister v. Fäustle“: „Ich glaube, daß der Schein nahe liegt, daß in all' diesen Processen gegen Geistliche Hr. v. Stubenrauch nicht parteilos gehandelt, d. h. auf rein objektiven Rechtsboden sich gestellt habe. Es ist eben das Curiose in unserem Rechtsstaate, daß [illegible] zu gleicher Zeit Staatsanwälte und Großhirten des Liberalismus sind. Was aber die Person des Hrn. v. Stubenrauch selbst anbelangt, so haben den eingezogenen Erkundigungen gemäß unparteiische und rechtlich denkende Männer und Beamte längst über ihn den Stab gebrochen und solche, die ihn von seinen Jugendjahren her kennen, nennen ihn noch immer den nämlichen. Er hat seinerzeit mit einer gewissen cynischen oder übereilten Offenheit seinen Bekannten gegenüber selbst gestanden, daß er seine Carriere nicht sowohl seinem Wissen und Charakter, als vielmehr dem Unterrocke seines Weibes verdanke, deren Verwandtschaft bis in sehr diskrete Kreise sich erstreckt.“ — Den Thatbestand für das zweite Reat bildet der in einem Schreiben, welches Mahr als Vorstand des Pfarramts Ebermannstadt an das Bezirksamt daselbst richtete, enthaltene Satz: „Dabei kann ich die Bemerkung nicht unterlassen, daß ich gegen Zeugen, welche irgendwie unrichtige Aussagen und Dokumente produciren, wie dies von Seite des k. Bezirksamts-Assessors Rost in der Wagner'schen Affaire der Fall war, selbstverständlich, wenn auch nur einfaches Handgelübde abgelegt wird, den Antrag auf Untersuchung wegen Meineids stellen werde.“ Für die strafrechtliche Verfolgbarkeit dreier anderer Mahr'scher Ungehörigkeiten hat dem Verweisungserkenntniß zufolge das Appellationsgericht die erforderlichen Voraussetzungen nicht als vorhanden erachtet. Der Angeklagte scheint an einem Zahnübel zu leiden; denn er erschien im Saale mit verbundenem Gesichte, legte jedoch sofort nach seinem Eintreten die Binde ab. Als Vertheidiger steht ihm Advokat Popp von hier zur Seite. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Barth, derselbe, der als solcher bei den Verhandlungen gegen die Dachauerbank-Individuen fungirt hat. Zur Charakteristik des Angeklagten gibt der Präsident bekannt, daß derselbe außer der oben erwähnten Arreststrafe auch wegen ähnlicher Verschuldigungen bereits mehrmals zu Geldbußen verurtheilt wurde. Mit Bezug auf die von grobklotzigen Insulten und boshaftem Hohne strotzenden schriftlichen Expektorationen, welche diese Verurtheilungen und die neuerliche Verweisung vor das Schwurgericht veranlaßten, bemerkt der Präsident wiederholt, daß dieß nicht die Sprache eines Mannes sei, der für Wahrheit und Recht zu kämpfen behaupte, und daß sie am allerwenigsten dem Ernste und der Würde des Standes des Angeklagten entspreche. Die Verlesung der inkriminirten wie der übrigen zum Verständniß des heutigen Anklagefalles, welchen der bekannte Kriminalprozeß gegen Pfarrer Lechner von Hörgertshausen veranlaßte, nöthigen Schriftstücke nimmt ein Paar Stunden in Anspruch. — Bei seiner Vernehmung behauptet Mahr, er habe durch seine zwei früheren offenen Briefe und, da diese nichts nützten, durch den hier in Rede stehenden lediglich seinem ungerecht verurtheilten Kollegen helfen und seinem Stande, welchem Stubenrauch vorgeworfen habe, daß der rothe Faden der Lüge sich durch den ganzen Klerus ziehe, wenigstens einige Genugthuung verschaffen wollen. Dieser dritte Brief sei ihm auf eine in einem konstitutionellen Staate unbegreifliche Weise durch Hrn. v. Burchtorff konfiszirt worden. Der Präsident ermahnt, was er später noch öfter thun muß, den Angeklagten, bei dem zu bleiben, was zur Beurtheilung der heutigen Anklage dienlich sei und hält ihm entgegen, Pfarrer Lechner wäre selbst Mann, um sich Recht zu verschaffen, und wären ihm hiezu ernstliche Rechtsmittel, wie ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens, zu Gebote gestanden. Solche Veröffentlichungen voll Gemeinheiten aber seien kein passendes Mittel hiefür. Mahr protestirt auch „feierlichst“ gegen die Annahme, daß er Hrn. v. Stubenrauch habe beleidigen wollen; er habe nur wieder gesagt, was man sich in Freising erzählt habe. Präs.: „Was nützt es, wenn man Jemand zuerst beleidigt und dann gegen die Beschuldigung, daß man ihn beleidigen wollte, protestirt?“ Mahr führt nun mehrere Entlastungszeugen auf, welche den Beweis der Wahrheit seiner Schmähungen liefern sollen, was jedoch jämmerlich mißlang. Der

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon**, 25. Oktober. (Sitzung vom 24. Oktober.) Das Zeugenverhör wird fortgesetzt. Dasselbe betrifft hauptsächlich den Bau und die Zerstörung der Moselbrücken und die Mittel, welche dem Marschall zu Gebote standen, um das Vorrücken des Feindes zu verhindern und seine Truppen zu verproviantiren. Es ist schwer, den Aussagen der Zeugen zu folgen. Sie sprechen größtentheils sehr leise und zu diesem Uebelstande gesellt sich noch ein von dem Winde verursachtes starkes Geräusch von Außen, das dazu beiträgt, den anfangs mit Leuten dicht angefüllten Saal nach und nach gänzlich zu leeren.

Zeuge Jaumez, 63 Jahre alt, Civilingenieur in Metz. Als ich von dem Heranrücken des Feindes hörte, kam ich um die Erlaubniß ein, die Moselbrücken zu zerstören. Wir erhielten die Antwort: „Bleibt ruhig“, und auf eine neue Mahnung die noch lakonischere: „Verstanden“. Präsident Herzog von Aumale. An welchem Tage haben sich die ersten preußischen Streifer in Novéant blicken lassen? Z. Den 13. P. An welchem Tage haben sie sich der Brücke von Novéant bedient? Z. Am 15. P. Haben sie sie in großer Anzahl überschritten? Z. Ja wohl, vom 15. bis am 16. Früh. Den 17. kam die Reihe an die Armee des General Steinmetz Reg.-Komm. Pourcet. Der Zeuge hatte den Auftrag erhalten, den Marschall Bazaine von der Lage in Kenntniß zu setzen. Kannte er die Namen der Offiziere, mit denen er zu diesem Zwecke verkehrte? Z. Ich habe mit keinen Offizieren verkehrt, sondern ganz einfach eine Depesche ins Hauptquartier geschickt und eine Antwort erhalten, welche mir mündlich durch die Angestellten des Telegraphenbureaus mitgetheilt wurde, die Antwort: „Verstanden“. P. Wann war das? Z. Am 13. August.

Zeuge Charles Renault, 47 Jahre alt, ehemaliger Bahnhofdirektor in Novéant. Am 12. sind die ersten preußischen Streifer in Novéant angelangt. Noch am 13. begnügten sie sich damit, den Bahnhof von der nahe liegenden Anhöhe aus zu beobachten. Ich erhielt eine telegraphische Nachricht, welche die Ankunft der Deutschen in Pont-à-Mousson ankündigte. Ich gab sie weiter und bald darauf ritt der General Margueritte in Novéant ein. „Wo sind die Preußen“? — Pont-à-Mousson, versetzte ich. Er begab sich nach Pont-à-Mousson. Kurz darauf lief eine Depesche ein, welche den General Margueritte auf Befehl des Kaisers nach Metz zurückrief. Er kehrte denselben Abend zurück. P. Wann war das? Z. Am 12. Am 14. endlich ritten drei Preußen durch Novéant und schnitten den Telegraphendraht ab. Eine Stunde später kamen sie etwa fünfzig an der Zahl nach dem Bahnhof und zerstörten die Telegraphendrähte meines Bureau's. P. Haben Sie vor ihrer Ankunft ein Telegramm abgehen lassen können? Z. Ja wohl. P. Haben Sie Befehl ertheilt, daß die Brücke zerstört wurde? Z. Nein; am 14. wollte ich sie ja verbrennen lassen, allein man gehorchte mir nicht, weil ich keine Weisungen hätte und die Preußen schon da wären. P. An wen hatten Sie die Depesche adressirt? Z. Nach Metz. Man antwortete: „Verstanden“. P. An welchem Tag sind die Preußen über die Brücke von Novéant gegangen? Z. Am 15., der Uebergang hat einen Tag und eine Nacht gedauert. Einer der Richter, General de Chabaud-Latour. Wußten Sie um die Depesche des Ingenieur Jaumez? Z. Nein.

Zeuge Mathieu, 35 Jahre alt, Bezirksrath, in Nancy wohnhaft. Ich habe den General Margueritte in Novéant gesehen. Beim Heranrücken des Feindes telegraphirte ich an den Marschall Bazaine und an den Kaiser. Ich erhielt keine oder ganz ungenügende Antwort. Der Zeuge bestätigt die Aussagen von Jaumez und Renault hinsichtlich des Truppenübergangs am 15., 16. und 17. P. An welchem Tage hat der Feind Brücken über die Mosel zu schlagen begonnen? Z. Am 16. Nachmittags: eine Schiffbrücke oberhalb, eine Bockbrücke unterhalb Novéant. Die Deutschen waren unruhig; ein Offizier, den ich im Quartier hatte, sagte: „Wenn die französische Armee vorrückt, sind wir verloren.“ Die zweite Brücke wurde für den Fall eines Rückzugs gebaut. (Fortsetzung der Sitzung folgt.)

... am Bezirksgerichte Freising zu einer beträchtlichen Geldstrafe verurtheilt wurde. Er paßt zum Angeklagten, denn sein ganzes Auftreten macht den Eindruck eines groben Renommisten. Er hat nicht einmal so viel Anstand, um Hrn. v. Stubenrauch, wenn er ihn nennt, entweder sein amtliches oder doch das Prädikat „Herr“ zu geben. Dieser Zeuge nun behauptet, in der Kanzlei des Notars Holzmann in Pfaffenhofen sei — von wem, weiß er natürlich nicht mehr — erzählt worden, daß Herr v. Stubenrauch unter Bekannten geäußert habe: „Ja, ich wäre auch nicht so weit, wenn ich nicht durch meine Frau dahin gelangt wäre.“ Staatsanwalt Barsch hält dem Zeugen vor, daß er in der gegen ihn selbst stattgehabten Verhandlung den Wahrheitsbeweis für diese von ihm verbreitete Geschichte anzutreten gesucht, Notar Holzmann aber bekundet habe, die angebliche Aeußerung des Herrn v. Stubenrauch habe keineswegs, wie angeführt, gelautet, und der Präsident spricht sein Bedauern darüber aus, daß ein Mann, der das Recht um so mehr kennen müsse, als er Rechtsanwalt sei, so zurückhaltend deponire, obwohl er beschworen habe, nichts Wahres zu verschweigen. Es entspinnt sich dann Streit zwischen dem Angeklagten, der an den Zeugen noch einige Fragen über Dinge stellen will, die für die Sache selbst von gar keinem Belang sind und dem Präsidenten, der sie zur Abschneidung überflüssiger Weitläufigkeiten nicht zulassen will. Nicht minder als mit Advokat Pietl macht der Angeschuldigte Fiasko mit seinen weiteren Entlastungszeugen, die größtentheils von Dem, was sie bestätigen sollen, gar nichts oder nur Unverläßliches wissen und nichts weiter bekunden können, als daß Hr. v. Stubenrausch — was auch anderen anständigen Leuten passirt — in Freising theilweise nicht beliebt war, und man die Schärfe seiner Strafanträge gegen geistliche Uebelthäter tadelte. Auf Antrag des Vertreters der Staatsbehörde, der es im Interesse sowohl der Aufklärung der Sache als der Gerechtigkeit gegen den Verleumdeten geboten hält, wird nun Hr. v. Stubenrauch selbst, der bisher der Verhandlung als Zuhörer anwohnte, als Auskunftsperson unbeeidigt vernommen. Seine Erscheinung und sein Auftreten machen nicht den Eindruck eines unangenehmen gehässigen Mannes, wie ihn seine Feinde hinzustellen versuchen. Er entkräftet auch auf Grund aktenmäßiger Konstatirungen die von ultramontaner Seite gegen ihn erhobenen Vorwürfe einer pflichtwidrigen Animosität gegen geistliche Angeschuldigte, indem er namentlich nachweist, daß in mehreren Prozessen gegen solche er selbst gar keine Thätigkeit geübt, sondern dieselbe dem 2. Staatsanwalt übertragen habe, und daß er insbesondere die vielbesprochene Aeußerung gegen den gesammten Klerus nicht gemacht, sondern die fragliche Stelle seiner Rede wörtlich so gelautet habe: „Es ist eine eigene Erfahrung, daß durch alle Verhandlungen, bei welchen katholische Geistliche als Beschuldigte erscheinen, sich der rothe Faden der Lüge zieht.“ Und das sei in der That der Fall gewesen. Man habe beim Bezirksgerichte Freising leider häufig gegen Geistliche einschreiten müssen, wegen Betrugs, Diebstahls, unsittlicher Reate, Majestätsbeleidigungen u. s. w., und überall sei ...er der geistliche Einfluß auf die Aussagen der ...ugen zu Tage getreten. Zeuge erwähnt hiebei, ...e Pfarrer Mahr im Wirthshause zu Hörgerts...usen förmliche Zeugenvernehmungen vornahm, was ...n Präsidenten veranlaßt, dem Angeklagten vorzu...lten, daß er sich immer auf fremden Gebieten be...ge. „Ich bewege mich auf dem Gebiete der ...ahrheit,“ meint Letzterer, was ein allgemeines ...lächter im Zuhörerraum hervorruft. In Bezug ...f den zweiten Anklagepunkt protestirt Mahr, der ...erhaupt alle Augenblicke mit einer Protestation ...der Hand ist, gegen die Annahme, daß er dem ...zirks-Amts-Assessor Rost eine wissentliche Pro...ktion eines falschen Dokuments habe vorwerfen ...llen. Präsident: In diesem Falle kann man ...r nicht mit einer Untersuchung wegen Meineides ...hen, wie Sie es gethan haben. — Die weitere ...hauptung des Angeklagten, er habe keine feind...chen Gesinnungen gegen Assessor Rost, schlägt der ...aatsanwalt sofort durch den Verhalt nieder, ...em er dann so gar gehässige Zeitungsartikel ...en diesen Beamten, die im „Vaterland“ und im ...land „Volksboten“ erschienen (und ohne Zweifel ...Mahr selbst verfaßt waren) von der Kanzel ...ab verlesen habe, und der Präsident fügt bei: ...wollen sich über das Verfahren der weltlichen ...örden gegenüber den Geistlichen beklagen, wäh...bedauerlicher Weise gerade von Ihrer Seite ...während beleidigende Angriffe gegen die welt...n Behörden gerichtet werden und diese Angriffe ...lediglich auf leeres Geschwätz gründen! Und ...Sie nur die Absicht hatten, dem Rechte Gel...zu verschaffen, so mußte Ihnen doch wohl klar ...daß auf Schriftstücke in solchem Styl und so ...Invektiven, wie Ihre offenen Briefe, keine ...tsbehörde sich veranlaßt sehen könne, Rücksicht ...hmen. Es war Ihnen also nur darum zu ...Schmutz aufzuwühlen. Was beim zweiten ...gepunkte die Sache selbst betrifft, so ist auch ...ervorzuheben, daß der Angeschuldigte sich in eine ...genheit gemischt hat, die ihn nichts anging, ...h in die Streitsache eines Bürgers von Ebermann...amens Wagner, der von einem Offizier mißhandelt ...t war. In dieser Sache hatte Assessor Rost ...Wagner ein Leumundszeugniß auszustellen, in ...Ersterer die Bemerkung aufnahm, Wagner ...eim Militär wegen Insubordination eine Strafe erlitten haben. Als Zeuge vernommen, gibt Assessor Rost an, er habe dieß allerdings in Erfahrung gebracht, aber, weil nicht aktenmäßig, habe er auch nur diese unbestimmte Form gebraucht. Uebrigens hat eben dieser Wagner in früheren Jahren wegen anderer Delikte wirklich Strafen erlitten, zu deren Konstatirung die obenerwähnte Bemerkung sozusagen nur ein unwesentl. Anhängsel bildete. In der Verhandlung über diesen Theil der Anklage kommt noch zu Tage, daß der Angeschuldigte dem genannten Assessor, während er in verschiedenen ultramontanen Blättern giftige Artikel gegen ihn veröffentlichte, ins Gesicht schön that. Nach Beendigung des Zeugenverhörs fragt der Staatsanwalt den Angeklagten: Haben Sie mit dem offenen Briefe außer den von Ihnen behaupteten Zwecken nicht noch andere verfolgt? Es scheint, daß Sie überhaupt die Zustände der bayerischen Justiz an den Pranger stellen wollten, da in diesem offenen Brief die Gerichte noch in anderen Prozessen kritisirt werdene Haben Sie nicht auch diesen Zweck verfolgt? Nachdem Mahr dieß zugestanden, rügt der Staatsanwalt auch dessen Praxis, in Privat-Prozeßsachen unter der Firma des kathol. Pfarramts Ebermannstadt mit anderen Behörden zu korrespondiren, und der Präsident hält, veranlaßt durch bezügliche Aeußerungen Mahrs, ihm entgegen, daß es einem katholischen Priester nicht anstehe, vermeintliche Beleidigungen seiner Person oder seines Standes seinerseits mit gröblichen Beleidigungen zu vergelten, und daß er, wenn er die Gesetze beachten würde, sicher keine Ursache hätte, über Verfolgungen sich zu beklagen, wie er gethan. — In dem hierauf gefolgten Plaidoyer, welches wegen gestern schon zu weit vorgerückter Zeit vom Präsidenten auf heute vertagt wurde, beantragte der Staatsanwalt, den Angeschuldigten im Sinne der Anklage schuldig zu sprechen, wogegen der Vertheidiger seinen Versuch, den Mohren weiß zu waschen mit dem Antrag auf Freisprechung schloß. Der Wahrspruch der Geschwornen erklärte jedoch Hrn. Mahr schuldig in beiden Anklagepunkten, worauf der Staatsanwalt Verurtheilung zu einer sechsmonatl. Gefängnißstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urtheils, der Vertheidiger eine Geldstrafe von 50 fl., eventuell eine 8tägige Freiheitsstrafe für das erste und eine Geldbuße von 25 fl. für das zweite Reat beantragte. Das Urtheil des Gerichtshof lautete auf eine sechzehntägige Gefängnißstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urtheils in der „Augsburger Abendzeitung.„

München, 25. Okt. (Aus dem Gerichtshofe.) Der oberste Gerichtshof hat unterm 20. d. M. die von einem Wirth und Metzger R. in R. gegen das Urtheil des k. Landger. R. vom 22. April l. J. und gegen das das erstere bestätigende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts L. vom 7. Juni 1873 erhobene Richtigkeitsbeschwerde verworfen. Derselbe war auf die Anzeige, einem Kunden ohne genügenden Grund die Verabreichung des von ihm geforderten Fleisches verweigert zu haben, wegen Uebertretung des Gesetzes in Bezug auf die Ausübung des Gewerbes nach Art. 144 des bayr. Polizeistraf-Ges.-B. in eine Geldstrafe von 1 Thlr. und in die Kosten verurtheilt worden. In der vom Bevollmächtigten des Beschuldigten eingereichten Denkschrift ist zwar geltend gemacht, daß dieser Artikel durch die Einführung der deutschen Gewerbeordnung in Bayern außer Wirksamkeit getreten sei; dies ist indeß nicht der Fall. Die deutsche Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 befaßt sich zunächst nur mit Festsetzung der Bedingungen, unter denen die Staatsangehörigen zum Betriebe der Gewerbe gelassen werden, und berührt, abgesehen von einzelnen in der Gewerbeordnung erwähnten Fällen, die polizeilichen im öffentlichen Interesse gegebenen Vorschriften, unter denen die Ausübung eines bestimmten Gewerbes gestattet ist und denen sich Jedermann unterwerfen muß, der es betrieben, keineswegs. Dieses ergibt sich aus dem Inhalte der Gewerbeordnung und ist insbesondere in dem Vorbehalte des §. 144 derselben ausdrücklich hervorgehoben. Daß unter den hier erwähnten bestehenden Gesetzen nur Reichsgesetze gemeint seien, wie in der erwähnten Denkschrift geltend gemacht werden will, erweist sich nicht als begründet, vielmehr wollten damit alle einschlägigen Gesetze, sowie die auf Grund derselben erlassenen Verordnungen bezeichnet werden, wobei es sich von selbst versteht, daß in den Fällen, für welche die deutsche Gewerbeordnung Vorsorge trifft, die allenfalls entgegenstehenden landesgesetzlichen Bestimmungen hiegegen zurücktreten.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

— w. **Nürnberg**, 25. Okt. Unser heutiger Getreidemarkt zeigte bei schwacher Zufuhr wenig Kauflust, weshalb sich der Umsatz sehr eng beschränkte und läßt sich gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung berichten. — In Weizen bleiben Käufer zurückhaltend, dagegen bleibt Roggen außerordentlich gefragt, da die Kartoffelfäule in Gesammtdeutschland enorme Fortschritte macht; Gerste mangelt und werden von Konsumenten höhere Preise gerne bewilligt. — Haber findet gute Aufnahme. — Heute kostete: bayer. Weizen fl. 9.36, schles. Weizen fl. 9.12, norddeutscher fl. 9.6 — fl. 9.30, russischer Roggen fl. 6.48 — fl. 7, Gerste fl. 7.20 per Zollctr., Haber fl. 4.36 — fl. 5.24 per Hektoliter.

* **Berlin**, 27. Okt. Die Bank erhöhte den Wechseldiskont auf 5 pCt., den Lombardzinsfuß auf 6pCt.

Telegraphische Depesche.

* Rom, 27. Okt. „Osservatore“ und „Voce del verita“ dementiren die Nachrichten des „Memorials“ über eine von Chambord an die europäischen Kabinette gerichtete Note bezüglich der ihm zugemutheten Politik und leugnen die Existenz einer solchen Note.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 27. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 2.. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 324. Oesterr. Loose v. 1860 ——. Amerikaner (1882) —. Lombarden 156½. Oester. Rente in Silber —.

* Berlin, 27. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 115½. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 184½. Lombarden 89½. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken ——. Rumänier —.

* Wien, 27. Okt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 199.50. Lombarden 152.50. Anglo-Austr. Bank 116.50. Napoleons .—.

Privat-Anzeigen.

Eheliche Verbindung.

Jean Siebenwurst,
Betty Siebenwurst,
geb. Dörfer.
Nürnberg, den 26. Oktober 1873.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die der Beerdigung meines mir unvergeßlichen Mannes Martin Liegel, beiwohnten, sowie den Herren Arbeitern der v. Cramer-Klett'schen Gewehrfabrik meinen herzlichen, innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe
Babette Liegel, geb. Weigler.

Zur Abwehr von Mißverständnissen und Vorurtheilen sieht man sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß in §3 der Statuten des Vereins für Erwerbung einer Arbeiter-Herberge ausdrücklich festgestellt ist, „daß „die allgemein humanen Einrichtungen Gehilfen und „Fabrikarbeitern aller, auch nicht christlichen Konfessionen „zu Gute kommen können“. Die Vorstandschaft.

Der große Ausverkauf des bereits bekannten **Schnitt-, Seiden-, Shawls- und Modewaaren-Geschäfts** von **Samuel Rainer** aus München befindet sich **Ludwigsstraße 12**, im Hause des Herrn Georg Hütter, und wird der Verkauf ununterbrochen fortgesetzt.

Süßen Traubenmost

empfiehlt von heute an J. Köhler, goldene Traube.

Krautwürste

empfiehlt täglich frisch Leonhard Fleischmann, hinter'm Rathhaus.

Recht mürbes Hamb. Pöckelfleisch

ist wieder eingetroffen bei Wilh. Passow.

Schöne fette Lachshäringe

empfiehlt Wilh. Passow.

Frische süße Sennbutter, soeben erhalten, empfiehlt **Joh. Gg. Sperber**, Laden am Markt.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Sopha und ein Schläferbett werden zu kaufen gesucht. Adlersgasse 1162, 1. Stock.

Commis-Gesuch.

Ein angehender Commis findet mit fl. 200 Anfangs-Salair sogleich Stelle. Offerten unter P C Nr. 27.

Ein solider, zuverlässiger Arbeiter, wo möglich gelernter Buchbinder, **tüchtiger Papp- und Etuis-Arbeiter**, findet in einem großen Fabrikgeschäfte **für alle Zeit gesicherte, entsprechende Beschäftigung bei sehr gutem Verdienste** Adresse J. L. Nr. 8.

Ein tüchtiger Galanterieschreiner auf feinere Arbeit wird gesucht

Ein Schreinergeselle wird gesucht. Ottostraße 1360.

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Tage in der Woche in Häusern Beschäftigung. Zu erfragen am Walchthor Hs.-Nr. 60 über 3 Stiegen.

Eine solide Person wünscht im Nähen und Wäscheausbessern in oder auch außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Karlsstraße 91.

Platnersanlage Nr. 43 ist wegen Todesfall eine sehr freundliche Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Waschhaus, laufendem Wasser ꝛc. ꝛc. bis Lichtmeß zu vermiethen.

An einen anständigen Herrn ist eine freundliche Schlafstelle zu vergeben. Wöhrder Hauptstraße 19, alt 5.

An einzelne Leute ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen Näh. 22 Bergauerplatz

Ein Paar junge geschäftslose Leute suchen in der Kreuzgasse baldigst eine Wohnung von Stube, Alkov, Küche und Holzlage. Näh. in der E. d. B.

Ein hübsch möblirtes Zimmer wird von einem soliden Herrn in der Nähe vom Sternthor sogleich zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gestern Abend wurde bei'm Maxthor ein Geldbeutelein verloren; Inhalt nicht ganz 3 fl.; der redliche Finder wird gebeten, es in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Vergangenen Samstag Nachts wurde ein goldenes Medaillon, 2 Photographien enthaltend, verloren; der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Abzugeben L Nr. 758 Peter Vischerstraße.

Ein armer Lehrjunge verlor heute 12½ Uhr drei 10 fl.-Scheine vom Maxthor bis zum Atelier des G. Schneider. Da derselbe einer armen Wittwe angehört, so bittet man um gütige Zurückgabe gegen Belohnung im Atelier von G. Schneider vor'm Maxthor.

Eine blaue Mütze mit Emblem, Zeichen Lodekorporation, ist vom Wöhrder Schießhaus bis zum Kirchhof verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Eilguthalle, Staatsbahn, abzugeben.

Ein kleines Königshündchen, Weibchen, gelb gezeichnet, mit Messinghalsband, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt und um Rückgabe gebeten Bleiweiß Nr. 110.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag, den 28. Oktober 1873.
Achte Vorstellung im 3. Abonnement.
Epidemisch.
Schwank in 4 Akten von Dr. v. Schweitzer.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Die zweite neue Sendung eleganter

Damen-Mäntel, Jaquets, Dolman & Räder

sind wieder **von Berlin** angelangt und verkaufe solche **zu enorm billigen Preisen.**

Vorjährige Paletots und Jaquets werden mit 25% unterm Einkaufspreise verkauft bei

Max Kokoski,
Josephsplatz 23.
Nur neben Herrn D. Ordenstein.

Ziehung am 15. Dezember:
Ulmer Domban-Loose à 35 kr.,
fl. 70,000 Gewinn.
Deutsche Lotterie, auf 10 Loose ein Treffer berechnet.
Ziehung unwiderruflich am 15. Dezember.
Loose zu fl. 1. 45 kr. sind in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

---

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Herm. Ballhorn), Königsstrasse 4,
empfiehlt ihren reichhaltigen
literarisch-belletristischen
Journal-Lesezirkel
unter günstigen Bedingungen geneigter Benützung.
Der Beitritt kann jederzeit stattfinden.

In J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kellner) in Nürnberg im Bayerischen Hof werden stets Abonnements angenommen auf:
Spamer's Illustrirtes Handels-Lexicon.
Für Kaufleute, Fabrikanten, Börsen-, Bank-, Eisenbahn-, Assecuranz- und Zollbeamte, vornämlich für Kontoristen etc.
Mit 860 in den Text gedruckten Abbildungen, Extrabildern u. s. w.
Erscheint alle 2—3 Wochen in Lieferungen à 18 kr. Das Ganze wird aus 4 Bänden von etwa je 30 Lieferungen bestehen.

Die
Schweinfurter Seifen-Niederlage
bei **Johs. Engelhard** jun.
am **Herrenmarkt** S **Nr. 875**
bringt ihr wohl assortirtes Seifenlager in den verschiedensten Qualitäten sowohl en gros als en detail in empfehlende Erinnerung.

Podagra-Oel.
Neu erfundenes Heilmittel.
!! Für dessen Erfolg wird garantirt !!
Nach 1—2maligem Gebrauche sofortige Beseitigung der Schmerzen, ohne die geringsten nachtheiligen Folgen.
Preis per Flacon fl. 3. 30 kr.
Haupt-Depot: H. Knorr, Eisenmannsgasse 3 München. Verkaufs-Niederlagen: Passau: Stadtapotheke; Würzburg: Hofapotheke; Augsburg: Anton Nägele, Kfm.; Regensburg: Robert Berghofer, Kfm.

Acht amerikanisches Vulkanöl,
das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Obstmarkt.

Tapeten, Fenster-Rouleaux
in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr,** gegenüber der Stadtpost.

Der Empêcheur.
Untrüglicher Apparat zur Verhinderung nächtl. Schwäche (Pollutionen). Zu beziehen bei'm Erfinder **E. Kröning,** Mechaniker, Magdeburg-Neustadt, früher Ballenstedt. Pr. 1 fl. 45 kr. incl. Gebrauchsanweisung.

Zink-Abfälle
Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung, Wunderburgstraße S 1105.

Hausverkauf.
Ein neugebautes dreistöckiges Haus mit mehreren Läden, auf welchem schon lange ein schwunghaftes Geschäft ausgeübt wird und sich in der Nähe des Marktes befindet, ist aus freier Hand um 30,000 fl. zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Buchdruckerei-Verkauf.
Eine der rentabelsten Buchdruckereien Süddeutschlands, mit mehreren Schnellpressen, ist, da sich der Besitzer ins Privatleben zurückziehen will, zu verkaufen. Als Anzahlung genügen fl. 6000.
Offerten unter Chiffre Z. F. 980 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Nürnberg.** (H. 157 Nbg.)

Geschäfts-Verkauf.
Ein kleineres Spiel- und Kurzwaaren-Geschäft en gros mit fester alter Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten sub N. F. 4560 besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Junge Hunde, 4—5 Wochen alt, Tscherkessen-Race (echt), und im gleichen Alter junge Pudel, weiße und schwarze, stehen Maxfeldstraße Nr. 50/117 Parterre zum Verkauf.

Oesterreichische Sechskreuzerstücke vom Jahre 1848 und 1849 werden bei uns à 5 kr. per Stück eingelöst.
Wechselstube der Vereinsbank.

Geschäftsverkauf.
Ein **Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft** en gros, welches sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut, ist **zu verkaufen.** (7060)
Anfragen unter **G. S. 801** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M.

Eine Handlung,
altes Geschäft,
in **Schnitt-, Tuch- und Modewaaren, Bettfedern und Leder,** in einem sehr gewerbsamen Markte (Schwaben), Sitz mehrerer kgl. Behörden, sehr wohlhabender Umgebung, mit einem jährlichen Umsatz von circa fl. 80,000, ist aus freier Hand mit und ohne Waarenlager um annehmbaren Preis zu verkaufen. Kaufsanerbietungen mit Angabe der Baarerlage wollen gefl. unter W B 4592 an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in **München** franko eingereicht werden.

Hausverkauf.
In sehr günstiger Geschäftslage steht ein solid gebautes Haus mit 2 großen Läden und anderen Räumlichkeiten — zur Ausübung eines jeden großen Geschäftes passend, unter billigen Bedingnissen zum Verkauf.
Auskunft wird ertheilt auf frankirte Adresse unter Sign. W. H. 3000.

Eine in gutem Betriebe stehende Bäckerei dahier ist um 7500 fl. bei einer Anzahlung von 3500 fl. sogleich zu verkaufen. **Kießkalt,** Jakobsstraße Nr. 2.

Geschäfts-Verkauf.
In der besten Lage der Stadt ist ein sehr gut betriebenes Cigarren- und Spezerei-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Antwort unter Chiffre P 124 an die E. d. Bl.

Das Häuschen Nr. 1478b. im Gaishof ist um 6000 Gulden bei 2300 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres nur bei Kommissionär Kießkalt, Jakobsstraße 2.

Ein gebrauchtes **Pianino,** sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Tucherstraße 9.

Ein schönes Anwesen, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit großem Hofraum und Remisen, ist um annehmbaren Preis Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Ein eiserner Ofen mit Kocheinrichtung und ein Wiegstock werden gekauft. Nr. 104 Fürther Straße Bräuhäusl.

Es wird eine kleine, hübsche Laden-Einrichtung, für einen Conditor passend, zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden sofort S 25 obere Schmiedgasse zu annehmbaren Preisen gekauft.

Kapitalien werden verliehen in jeder Summe zur ersten Stelle mit 4½ pCt. unkündbar; auch werden Gelder in kleineren Posten gegen genügende Sicherheit abgegeben durch **Gg. Kiefer,** Weißgerbergasse 35.

Scribenten-Stelle erledigt.
In der Kanzlei des Unterfertigten wird bis zum 15. l. Mts. eine Scribentenstelle erledigt.
Tüchtige, sowohl zum Aktuiren als Mundiren vollkommen geeignete Bewerber mit guter Handschrift wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen wenden an
J. Braun, k. Notar in Neustadt a. Aisch.

Techniker gesucht.
Bei dem Stadtmagistrat **Regensburg,** bei welchem ein **technischer Baurath** als **Magistratsmitglied** bereits angestellt ist, soll **baldmöglichst** ein
Baubeamter
in der **Eigenschaft** eines **höheren Gemeindebediensteten** aufgestellt werden. — Anfangsgehalt 1200 Gulden.

Stelle-Gesuch.
Ein solider, junger, militärfreier Mann, der doppelten und einfachen Buchführung, sowie aller sonstigen Comptoirarbeiten vollständig kundig, sucht per 1. Dezbr. oder später in einem Nürnberger Geschäfte, gleichviel welcher Branche, Engagement. Offerten befördert unter A. M. 28,382 die E. d. Bl.

Reisenden-Stelle
in einem Materialwaaren-Geschäft für einen gut empfohlenen jungen Mann offen. Bewerbern, die Süddeutschland schon bereist haben, wird der Vorzug eingeräumt. Offerten unter Chiffre L. 1010 befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Als
Maschinenführer & Schlosser
sucht ein solider junger Mann, dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen.
Näheres sub G. 4574 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Gesundheit
und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:
„Dr. **Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.**"
800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.
Vorräthig für **nur 21 kr.** in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (**Adolf Kellner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof.

Ein im Schreibfach gebildeter kautionsfähiger Mann sucht Beschäftigung entweder auf einem Bureau oder Stellung als Verwalter, Aufseher, Magazinier u. dgl.
Gef. Offerten an die Exp. ds. Bls. sub R 200.

Zwei Reißzeugmacher-Gehilfen werden gesucht bei Stein, Zirkelschmiedsgasse 1240.

Eine Lehrerin
der **französischen Sprache** wird zum baldigen Eintritt für ein Mädcheninstitut in **Fürth** gesucht. Bei Befähigung zur Ertheilung eines praktischen Unterrichts könnte eine lohnende Verwendung zugesichert werden. Meldungen beliebe man in der E. d. Bl. unter dem Buchstaben B zu hinterlegen.

Gesuch.
Eine **junge allein stehende Wittwe** wünscht sich an eine ebenfalls **junge gebildete Dame** anzuschließen und wäre dieselbe bei **liebevoller Aufnahme Logis, Holz und Licht frei.**
Gefl. Anerbieten mit Angabe des **Alters** werden unter M M 4555 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier erbeten.

Eine gewandte Pelznäherin findet Beschäftigung bei **J. Drescher.**

Nähmädchen, welche im Kleidermachen Gediegenes leisten können, finden fortwährend Beschäftigung. Nähgasse Nr. 1.

Ordentliche Dienstmädchen aller Branche finden fortwährend sogleich und bis zum Ziel Stellung. Frau **Büttner,** Karlsstraße Nr. 20 nächst dem Weinmarkt.

Wohnungs-Vermiethung.
Vor dem Spittlerthore sind zwei schöne, große Wohnungen, die eine sogleich, die andere einige Wochen vor Ziel Allerheiligen zu vermiethen und kann auch Stallung für 2 oder 4 Pferde dazu gegeben werden.

Vermiethen!
Für einen einzelnen Herrn ist auf der [illegible] Straße Nr. 53 ein gut möblirtes Zimmer, per [illegible] fl. 4, zu beziehen.

In der Nähe des Walchthores ist eine neu hergerichtete
Wohnung,
bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und allen anderen Bequemlichkeiten, entweder **sofort** oder per **Allerheiligen** zu vermiethen.
Näheres unter T 4584 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Eine **Wohnung,** 4 bis 5 Piecen, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, in **schönster Lage der Stadt,** ist per Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Zu erfragen in der E. d. B.

In der Kaiserstraße im 3. Stock ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen 1 hübsch möbl. Parterrezimmer, eig. Eingang, an 1 solid. ruhigen Herrn. Kasemattenthor [illegible]

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht auf die Schütt ist zu vermiethen. L. Nr. 5 im Wespennest 3. Stock.

Zwei Läden, mit od. ohne Wohnungen zu vermiethen. Besold, Theresienstraße 597.

Zu vermiethen.
In einer rauchfreien Lage St. Johannis ist bis Ziel Allerheiligen an eine stille ruhige Familie eine schöne Wohnung im 1. Stock zu vermiethen; auch sind an solide Herren 2 Schlafstellen zu vergeben. Näh. St. Johannis 5a Kirchenweg.

Zu vermiethen.
In frequenter Lage ist ein Laden mit Wohnung gleich zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer mit zwei Betten, vor dem Vestner Thor, ist an zwei Herren zu vermiethen. Prechtelsgasse 943 im 3. Stock.

Bis zum 1. Nov. ist ein fein möblirtes großes Zimmer zu vermiethen in Nr. 48 Jakobsstraße, 2. Stock.

Ein einfach möblirtes Zimmerchen ist bis 1. Nov. an einen nur soliden Herrn zu vermiethen.

Für einen soliden jungen Kaufmann wird ein möblirtes Zimmer auf die Straße heraus in der Nähe des Theresienplatzes per 1. November gesucht. [illegible] in der E. d. B. niederzulegen.

Eine Spielwaaren-Handlung en gros sucht für nächsten Jahres passende Parterre-Lokalitäten, womöglich mit Wohnung im Hause. Offerten mit Preisangabe unter J. C. 250 an die Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 28. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier

Dinstag: Sim. Th.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 29. Oktober: Narcissus

Für die Monate November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

)(**Berlin**, 23. Okt. In einer gestern Abend abgehaltenen fortschrittlichen Vertrauensmännerversammlung des zweiten Berliner Wahlbezirks wurde beschlossen, den Wahlmännern als Wahlkandidaten an Stelle des Prediger Müller neben dem Stadtrath Runge zu empfehlen Eugen Richter, Dr. Langerhans und Stadtrath (Syndikus) Zelle. Für alle drei sprachen sich viele Redner aus, kein einziger gegen einen derselben. — In den brandenburgischen, sächsischen und pommerschen Wahlbezirken, die bisher von Konservativen vertreten sind, ruht die Entscheidung über die Majorität des nächsten Abgeordnetenhauses; bleiben die meisten dieser Wahlbezirke in konservativen oder freikonservativen Händen, so ist es nicht möglich, daß die nationalliberale und die Fortschrittspartei die Mehrheit im Abgeordnetenhause bekommen. Diese beträgt 217, während die beiden Parteien einschließlich der liberalen „Wilden", es nicht über 180 bringen konnten. Keinen Sitz zu verlieren und 37 neue zu gewinnen ist somit die Aufgabe, für die liberalen Parteien. Diese Aufgabe würde nicht eben schwer sein, wenn nicht in so vielen Bezirken die nationalliberalen oder fortschrittlichen Führer leichtsinnig ganz sichere Sitze an Freikonservative oder sogenannte Altliberale verschenkten. Man muß dem nationalliberalen Centralcomité es nachsagen, daß es, seit Lasker zurückgekehrt ist, gegen solchen unpolitischen Leichtsinn entschieden aufgetreten ist, trotzdem in der letzten Session des Abgeordnetenhauses so oft das Bündniß der Freikonservativen mit den Nationalliberalen für die Beschlüsse entscheidend gewesen ist.

Berlin, 24. Okt. Hr. v. Gerlach ist von ultramontaner Seite aufgefordert worden, seine Stellung zur katholischen Kirche durch eine Kritik des päpstlichen Briefes an den Kaiser zu manifestiren, und dabei die Anschauungen zur Geltung zu bringen, welche die strenggläubigen parlamentarischen Protestanten beseelen, die in dem Schooße des alleinseligmachenden Centrums aufgenommen worden sind. Ob Herr v. Gerlach dieser Aufforderung entsprechen wird, ist zur Zeit noch unbestimmt. Ohne Zweifel beabsichtigen die Ultramontanen vor den Wahlen eine Pression auf jene protestantischen Kandidaten auszuüben, welche sich wie der Zuchthausdirektor Stroßer von katholischen Wahlkreisen als Kandidaten aufstellen lassen, damit sie öffentlich Zeugniß ablegen, daß der Papst das Oberhaupt der gesammten Christenheit sei.

♀ **Berlin**, 25. Okt. Es ist bereits davon die Rede, daß für den Fall der Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich ein Wechsel in der Besetzung des deutschen Botschafterpostens in Paris in Aussicht genommen und der gegenwärtige Botschafter in Wien, General von Schweinitz zum Vertreter Deutschlands am Hofe Heinrich's V. ausersehen sei. Nach unsern Informationen dürfte diese Auffassung in ihrem zweiten Theile mindestens ungenau sein, da soviel wir erfahren, an maßgebender Stelle nicht die Absicht besteht, für die gedachte Eventualität einem General die diplomatische Vertretung des deutschen Reichs bei dem französischen Hofe zu übertragen. — Es ist das Gerücht verbreitet, daß der Dirigent der politischen Polizei im Ministerium d. Innern, Geh. Rath Stieber, von seinem Posten zurückgetreten sei und seinen Wohnsitz nach Freienwalde verlegt habe. Dem gegenüber ist zu konstatiren, daß Geh.-Rath Stieber seine Funktionen in ihrem vollen Umfang nach wie vor versieht mit der einzigen Abänderung, daß sein Geschäftsbureau aus dem Ministerium des Innern in das Reichskanzleramt verlegt worden ist. Hauptmann von Czernicki, welcher bereits als Nachfolger des Herrn Stieber bezeichnet worden, hat seine bisher bei der Kriminalpolizei bekleidete Stellung nicht verändert.

Berlin, 26. Okt. Wie die Angelegenheit der erneuten Ministerpräsidentur des Reichskanzlers jetzt geordnet zu sein scheint, wird der Reichskanzler die Stellung des frühern Staatskanzlers, einstweilen ohne den Titel desselben — der aber voraussichtlich auch nicht lange auf sich wird warten lassen, übernehmen. Deshalb dürfte es nicht uninteressant sein, zu wissen, welcher Art die Stellung des frühern Staatskanzlers, des Fürsten Hardenberg, war. Die „Voss. Z." schreibt darüber: Die Stellung des Staatskanzlers wurde durch die Verordnung vom 27. Oktober 1810 geschaffen, und zwar zugleich mit Errichtung des Staatsrathes. Der Staatskanzler sollte danach die Oberaufsicht und Kontrole jeder Verwaltung ohne Ausnahme führen und so an der Spitze einer jeden stehen, daß er Rechenschaft und Auskunft über jeden Gegenstand fordern und in jedem Falle Maßregeln und Anordnungen zu dem Zwecke suspendiren könne, um die allerhöchsten Befehle darüber einzuholen, oder da, wo die Bestimmung des Staatsrathes einzutreten hätte, diese zu veranlassen, ingleichen in außerordentlichen und dringenden Fällen zu verfügen, wobei die Behörden die treffenden Anordnungen zu befolgen verpflichtet sein sollten. Im Kabinet sollte der Staatskanzler der erste und nächste Rath der Krone, im Staatsrath Präsident desselben sein. Sodann wurden ihm einstweilen übertragen: das Ministerium des Innern und der Finanzen, dergestalt, daß die Hauptzweige derselben besondern, für die Ausführung verantwortlichen, dem Staatskanzler untergeordneten Chefs anzuvertrauen seien. Sodann sollte der Staatskanzler, neben dem entsprechenden Antheile an den Geschäften des auswärtigen Departements, die Angelegenheiten des königl. Hauses, die Verhandlungen mit den Ständen, soweit sie vor die höchste Behörde gehörten, sowie die höhere Polizei besorgen, und dasjenige, was die Thronlehen, die höchsten geistlichen Würden, höhere Hofchargen, Orden, Rang und Etikette rc. und andere Hofsachen betreffe. Unmittelbar untergeordnet sollten ihm sein: das Archiv und die Oberrechnungskammer. Der Staatskanzler sollte den beständigen Vortrag im Kabinet haben. Damit der Staatskanzler von Allem unterrichtet bleibe, sollten demselben alle Kabinetsverfügungen zugestellt und demnächst aus seinem Bureau abgesendet werden, und was die rein militärischen Sachen betrifft, so sollten demselben, damit er das Ganze übersehe, wöchentlich zweimal Auszüge aus den Journalen darüber mitgetheilt werden. Was die auswärtigen Angelegenheiten insbesondere betrifft, so sollte der Staatskanzler durch ununterbrochene Mittheilung der eingehenden Berichte der Geschäftsträger, sowie der Noten und mündlichen Eröffnungen der Gesandten in fortwährender Kenntniß der Verhandlungen erhalten werden, auch sollte derselbe wöchentlich einmal dem Vortrage des auswärtigen Departements beiwohnen. Demnächst sollte er auch den fremden Gesandten Antwort auf die übergebenen Noten u. s. w. ertheilen, sowie auf die Berichte der preußischen Gesandten Bescheid erlassen u. s. w. Durch die Kabinetsordre vom 3. Juni 1814 und die Verordnung vom 3. November 1817 erfolgten späterhin Anordnungen über das Staatsministerium in Betreff der Geschäftskreise der Ministerien des Auswärtigen, der Justiz, des Krieges und des Inneren, resp. veränderte Anordnungen über den Geschäftskreis des gesammten Staatsministeriums, wodurch manche der dem Staatskanzler zugewiesenen Geschäfte von diesem abgegeben wurden. Mit dem Tode des Fürsten Hardenberg wurde bekanntlich die Würde des Staatskanzlers nicht wieder verliehen.

Mit der Ausprägung von Reichs-Silber- und Nickelmünzen wird eifrig vorgegangen, so daß man im nächsten Jahre schon eine hinreichende Anzahl dieser Münzen haben wird. Inzwischen ist es auch gelungen, eine hinreichende Menge Nickel herbeizuschaffen.

Ein Aktenstück von der höchsten Bedeutung in dem jetzt herrschenden Kirchenkonflikt wird aus Posen veröffentlicht. Der Canonicus Dulinski, der seiner Zeit die Ergebenheitsadresse des Gnesener Domkapitels an den Erzbischof zu unterzeichnen weigerte, der auch früher gegen die kanonische Giltigkeit der Bischofswahl des Grafen Ledochowski wegen grober Simonie protestirte, die Mißwirthschaft bei der Konsistorialkasse zur Sprache brachte und durch andere Handlungen den Groll des Erzbischofs erregte, entwickelt in einer Eingabe an den Oberpräsidenten die ganze Fülle von Verunglimpfungen, Zurücksetzungen u. Kränkungen, denen er in Folge dieser Haltung ausgesetzt worden, ein Gemälde moralischer Mißhandlungen, wie es zur Charakteristik des Drucks geistlicher Hierarchie kaum ergreifender entworfen werden kann. Die kirchlichen Instanzen zur Abwehr der Kränkungen und zur Rechtfertigung sind, wie der verfolgte Domherr klagt, ihm verschlossen; Eingaben an den Papst werden unterschlagen. Im Gefühl dieses unerhörten Druckes ruft nun der Domherr den Schutz des Staates gegen die jahrelangen Mißhandlungen an. Die Excommunikation wird ihm wohl wegen dieses vermessenen Schrittes sicher sein, die Staatsbehörden werden aber zu prüfen haben, in wie fern in diesem Falle die Grenzen der geistlichen Disziplin

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon**, 25. Okt. (Forts. der Sitzung vom 24. Oktober.) Zeuge Scal, 52 Jahre alt, Inspektor der Ostbahn. Ich kann dem Gerichtshofe über die Brücken, welche nicht zerstört worden sind, nichts Näheres mittheilen; ich habe nur über die Brücke von Longeville-lès-Metz, an der am 15. 2 Bogen gesprengt wurden, zu berichten. Am 18. September ließ der Marschall Bazaine mich zu sich rufen. Ich begab mich in sein Hauptquartier im Bau Saint Martin. Er erkundigte sich, welcher Brücken er sich bedienen könnte, um nach Diedenhofen zu gehen. Ich erwiderte, daß die Brücke von Longeville sehr geeignet gewesen wäre, wenn nicht zwei Bogen daran zerstört wären. Der Marschall Bazaine schien diesen Umstand zu bedauern und er fragte den General Coffinières, wie bald die Brücke wieder hergestellt werden könnte. In drei Wochen, meinte der General Coffinières. Ich ließ mich an Ort und Stelle führen und fand nach einer ernstlichen Erwägung, daß in drei Tagen die Brücke wieder gangbar gemacht werden könnte, welcher Ansicht einer meiner Amtsgenossen, ein sehr kompetenter Mann, beipflichtete. Ich stellte daher dem General Coffinières das Anerbieten, die Brücke in drei Tagen wieder herzustellen. Er entgegnete, er hätte auch schon daran gedacht, aber der Marschall Bazaine wäre dagegen. P. Ich habe den Zeugen nicht unterbrechen wollen, obwohl er über andere Punkte berichtete, als diejenigen sind, über die wir Aufschluß zu erhalten wünschen. Ich wünsche, daß er uns sagte, was er über die Sprengung der Brücke am 12., 15. und 16. August weiß. Z. Ich war damals krank. Meine Aussage kann sich nur auf den Plan der Restauration der Brücke von Longeville-lès-Metz beziehen. P. Haben Sie nicht auch mit dem Marschall Bazaine wegen eines Handstreichs verkehrt, welcher in der Richtung von Courcelles behufs Abschneidung der Verbindungen des Feindes hätte versucht werden sollen? Z. Das war am 22. August. Ich ging zum Marschall Bazaine, um ihm zu sagen, daß Bewohner des rechten Moselufers, die frei nach Metz herüberkamen, mir versichert hatten, daß sie unterwegs keinen deutschen Soldaten getroffen hätten. Auch wußte ich, daß in Remilly der Feind, während er beschäftigt war, die Eisenbahnschienen neu zu legen, eine beträchtliche Anzahl von Waggons mit Belagerungsgeschütz stehen hatte. Ich schlug also dem Marschall vor, die Verbindungen des Feindes abzuschneiden. Er entgegnete, er werde sich wohl hüten, das zu thun, das Vorrücken des Feindes sei ihm sehr angenehm und begünstige seine Pläne. Ich erhob Einwendungen und ein Offizier, der zugegen war, unterstützte diese; aber der Marschall bestand auf der ausgesprochenen Meinung. P. Sprachen Sie im Untersuchungsverhör nicht auch von Proviant, den man sich gleichzeitig hätte verschaffen können? Z. Ja wohl, es wäre nichts leichter gewesen, als unter Kavalleriebedeckung die 1500 Waggons, die mit Lebensmitteln beladen, in Remilly standen, nach Metz hereinzuholen, was den Widerstand um 31 Tage verlängert hätte. Der Marschall hörte meine Auseinandersetzungen an und sagte nur: „Es ist unnütz". Reg.-Komm. Pourcet. Hat der Zeuge nicht den ehemaligen Bahnhof-Direktor von Forbach gesehen und ihm eine sehr bezeichnende Bemerkung hinterbracht. Z. Allerdings. Er war in Remilly mit der Organisation des neuen Dienstes beauftragt worden. Eine Unterredung entspann sich zwischen uns, er sagte: Ich dachte nicht, daß die Sache so ablaufen würde; ich habe Sie in Remilly acht Tage lang erwartet und glaubte, Sie würden uns herüberholen." A. Wir konnten am 22. den ungewissen Resultaten zu lieb, von denen Herr Scal spricht, keinen Kampf wagen. Der Feind war bereit über uns herzufallen, und wir hätten uns mit wunden Köpfen zurückziehen müssen. Im Uebrigen verdient Herrn Scal's Hingebung und Thätigkeit in jeder Hinsicht unbedingtes Lob. Z. beharrt darauf, daß die Vorräthe aus den umliegenden Dörfern hätten hineingeschafft werden können.

Zeuge Jules Boyenval, 33 Jahre alt, Geniehauptmann. Am 13. erhielt ich beim Heranrücken des Feindes Befehl, die Brücke zu sprengen. Ich ließ die Mine legen und kam dann um die Erlaubniß ein, sie anzuzünden. Sie wurde mir verweigert und ich mußte nach Metz zurückkehren. Am 16. sollte ich die Brücke von Longeville bei Metz sprengen. Nur ein Bogen wurde zerstört; ich fragte an, ob ich fortfahren sollte und auf die bejahende Antwort sprengte ich den zweiten Bogen. Der Marschall Bazaine ertheilte mir dann mündlich die Weisung, das Vernichtungswerk fortzusetzen. P. Gab Ihnen der General Coffinières einen Grund an, weshalb die Sprengung der Brücke von Ars nicht vor sich gehen sollte? Z. Nein.

[illegible] liegt außerdem eine Kette von Umtrieben blos, durch welche seiner Zeit die Wahl des Erzbischofs Ledochowski durchgesetzt worden ist und an welchen der Schreiber selbst theilzunehmen sich hat verleiten lassen, wie er jetzt reumüthig bekennt. So habe die Fürstin Odescalchi im höheren Auftrage denjenigen, welche diese Wahl erfolgreich förderten, einflußreiche Stellungen in der Verwaltung der Erzdiözese versprochen; es sei ferner der Wunsch und Willen des Papstes selbst für die Erwählung Ledochowski's im Geheimen eingelegt, und endlich wiederholt hervorgehoben: „die preußische Regierung sei die schlimmste von allen, und daher bedürfe es unbedingt der Klugheit des Grafen Ledochowski."

Der Briefwechsel zwischen dem deutschen Kaiser und dem Papste ist, wie es scheint, mit den in dem „Reichsanzeiger" veröffentlichten beiden Piecen nicht erschöpft gewesen. Der Pariser „Univers" und die Berliner „Germania" wollen wissen, daß eine Nummer 3, welche eine Replik des Papstes auf das kaiserliche Schreiben enthielt, im Archive des Reichskanzler-Amtes vorhanden sein müsse. Da die Spener'sche Zeitung bei Erwähnung dieser Mittheilung die Thatsächlichkeit derselben nicht bestreitet, so wird es sich wohl so verhalten, wie die beiden Moniteure der Pariser und der Berliner Ultramontanen behaupten.

Oberlahnstein, 26. Okt. Die heutige liberale Urwähler-Versammlung aus dem Rheingau-Kreise wurde bei Petri's Rede über die Kirchengesetze durch Lärm der Ultramontanen gestört. Die Versammlung mußte geschlossen werden. Es sind polizeiliche Vorkehrungen getroffen.

Frankfurt, 27. Okt. Der Demokratische Wahlverein hat in seiner letzten Sitzung nahezu einstimmig beschlossen, sich an den morgen stattfindenden Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause nicht zu betheiligen. Es ist mithin anzunehmen, daß sich die ganze demokratische Partei unserer Stadt der Wahl enthalten werde. Die hiesige Fortschrittspartei hat bekanntlich Herrn Eugen Richter, die „reichsfreundlich liberale Partei" Herrn Lasker als Kandidaten aufgestellt.

Köln, 26. Okt. Der Redakteur der K. Volkszeitg. wurde von der Anklage, in einem Artikel Florencourts: „Gedanken über die neuen kirchlichen Gesetze in Preußen" gegen den § 131 des R.-St.-G. gefehlt zu haben, freigesprochen, der Redakteur des in Opladen erscheinenden „Boten am Rhein", wegen eines Artikels: „Der Mainzer Katholikenverein und die Katholikenversammlung in Opladen" zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

Darmstadt, 26. Okt. Der Gesetzgebungsausschuß der II. Kammer hat durch den Refrenten Abg. Küchler Bericht über die abweichenden Beschlüsse der I. Kammer zu den drei Verwaltungsgesetzen erstattet. In mehreren Punkten wird Beitritt zu den Beschlüssen der I. Kammer beantragt, dagegen soll dem Beschlusse, daß die Standesherren als solche Mitglieder der Kreistage sein sollen, nicht beigetreten, ebenso auf dem Beschlusse der II. Kammer, bezüglich der direkten Wahl der Bürgermeister in Landgemeinden beharrt. — Auf der Tagesordnung der bekanntlich auf den 3. Nov. einberufenen zweiten Kammer steht in erster Linie der Antrag des Abg. Landmann auf Einführung der Civilehe und der Civilstands-Buchführung in den rechtsrheinischen Provinzen.

Stuttgart, 24. Okt. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute den Cultetat in Berathung, für welchen für 1873/74 3,563,199 fl. 40 kr., für 1874/75 3,557,439 fl. 38 kr. exigirt sind. In der Finanzperiode von 1852/55 betrug der Bedarf durchschnittlich pro Jahr 1,533,538 fl. 52 kr., von 1861/64 1,950,192 fl. 12 kr., 1871 bis 72 3,134,589 fl., 1872/73 3,359,853 fl. 19 kr. Für die Universität insbesondere sind darunter als Staatszuschuß zu dem Ertrag des eigenen Vermögens der Universität für 1873/75 jährlich 225,341 fl. 32 kr. (A. Z.)

München, 27. Okt. (Dienstesnachricht.) Der geprüfte Rechtskandidat C. Becker wurde auf Ansuchen von der Funktion als Polizeianwalt am Landgerichte Landau enthoben.

München, 27. Okt. (Dienstesnachricht der k. b. priv. Ostbahnen.) Der Offizial A. [illegible] wurde von Regensburg [illegible] vertheilungsbureau nach München auf Ansuchen versetzt.

Das kath. Kasino in **Augsburg** hat sich am 24. ds. veranlaßt gesehen, im Hinblick auf den Briefwechsel zwischen dem Papst und dem deutschen Kaiser eine Resolution zu beschließen, in welcher es im Wesentlichen erklärt: Wir sind über den Brief des Papstes von dankbarer Freude erfüllt; wir erblicken in dem Vorgehen der preußischen Regierung eine Gefahr für die römisch-katholische Kirche und Religion; wir protestiren gegen jeden Versuch, die deutschen Katholiken unter die Zwangsjacke irgend welchen Staatskirchenthums zu bringen; wir werden für unsere Rechte und kirchliche Freiheit bis auf den letzten Mann kämpfen.

Frankreich.

Paris, 26. Okt. Die Zusammenkunft der Bonapartisten faßte keine Resolution, weil eine große Anzahl Mitglieder abwesend war. Es wurde indessen eine Kommission ernannt mit dem Auftrage, eine gegen die Restauration sich richtende Protestation zu erlassen. (Frf. Z.)

Paris, 26. Okt. „Figaro" veröffentlicht einen offenen Brief an die Kaiserin Eugenie, von deren Patriotismus er Abdikation zu Gunsten der Monarchie verlangt, als eklatantere Verstärkung der konservativen Stimmen. (Frf. Z.)

Paris, 27. Okt. Der Umstand, daß die Bonapartisten sich der Abstimmung über die Königsfrage enthalten, dürfte über die Monarchie entscheiden. Die Rechte hat nochmals einen Versuch gemacht, das linke Centrum zu gewinnen, indem sie die Abdankung Chambord's nach seiner Proklamation als möglich hinstellte. (Fr. J.)

Belgien.

Brüssel, 27. Okt. Der Pariser Korrespondent der „Indépendance" dementirt kategorisch das Gerücht, daß Grévy um das Präsidium der Nationalversammlung kandidire, sowie daß die Linke die Dringlichkeit des Restaurationsvorschlags bestreite. Die Opposition wolle kein Vorpostengefecht. (Fr. J.)

Rußland.

Petersburg, 26. Okt. Offiziellen Meldungen zufolge kehrt Kaiser Alexander am 1 Nov. von Livadia zurück. Ein Erlaß des Kriegsministers stellt die Zahl der im Jahre 1874 auszuhebenden Rekruten auf 150,640 Mann fest. — In dem annektirten Theile Chiwa's wird am rechten Ufer des Amu-Darja, 80 Werst von Chiwa und 200 Werst von Bochara entfernt, eine russische Stadt gebaut, die den Namen Alexandro Petrowsk erhält. (T. N.)

Türkei.

Konstantinopel, 24. Okt. Die Regierung hat soeben 2 Millionen Pfd. St. in Consolides nach London geschickt, die zur Konvertirung der Schatzbons von 1872 bestimmt sind. Kirkor Effendi, Direktor der Compatibilität im Ministerium des Aeußern, ist über Varna mit dieser Sendung nach London abgereist. (T. N.)

Belgrad, 25. Okt. „Vidovdan" erfährt, daß die bosnische Frage bereits in ein Stadium getreten ist, das eine völlig veränderte neue Lage im Oriente schaffe, deren Folgen sich ganz zuversichtlich bald schwergewichtig äußern werden. (T. N.)

Afrika.

Tunis, 23. Okt. Der seit 30 Jahren im Amte befindliche Premier-Minister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Finanzen, Mustapha Chasnadar, hat seine Dimission gegeben, und an dessen Stelle ist der bisherige leitende Minister, General Cherebdine, ernannt. Weiters wurden Mustapha Binismal zum Marineminister und der bisherige Marineminister, General Mohammed Chaznadar, zum leitenden Minister ernannt. (Nach einem Privattelegramm der „Italie" hat Mustapha Chasnadar nicht seine Entlassung genommen; derselbe wurde vielmehr abgesetzt. Diese Aenderung des Ministeriums soll in Folge des französischen Einflusses herbeigeführt worden sein.)

Vermischtes.

Mainz, 26. Okt. Heute Nacht um 1 Uhr ertönten die Feuerglocken; ein Theil der Aktiengelegenen [illegible] ... then warfen ihr Licht in die entferntesten [illegible] der Stadt und boten ein furchtbar [illegible] Schauspiel. Das Feuer war in der Mal[illegible] entstanden und dauerte bis gegen 4 Uhr. Der Schaden soll ein beträchtlicher sein. (Frkf. J.)

Odessa, 25. Okt. Ein heftiger Südweststurm im Schwarzen Meere verursachte vielen Schaden. Vor Poti ist der österreichische Zweimaster „Veglia" Kapitän Maragitsch gestrandet. (T. N.)

Tages-Chronik.

Nürnberg, 27. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 29. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Taglöhner J. C. Wünsch dahier wegen Verbrechens des Diebstahls; 8½ Uhr: desgl. gegen den Seifensieder A. Wenzel von Malko wegen Vergehens der Beleidigung, Uebertretung des Bettels und Ruhestörung; 8½ Uhr: desgl. gegen die Zimmergesellen-Ehefrau A. Regenfuß in Buch, wegen Verbrechens des Diebstahls; 9 Uhr: dsgl. gegen die Taglöhnersfrau C. Albrecht in Kleinreuth h. d. Veste, wegen Vergehens der Beleidigung u. des Widerstands; 9½ Uhr: desgl. gegen die Taglöhnerin M. Taucherbeck in Schweinau, wegen Vergehens der Beleidigung; 10 Uhr: dsgl. gegen den Metallschlager J. Bolkert dahier, wegen gleichen Vergehens; 10½ Uhr: desgl. gegen den Tüncher P. Börner von Coburg, wegen Vergehens des Widerstands.

Regensburg, 26. Okt. An der Bahnstation Haidhof ist heute der Bremser Faltermaier von dem Zuge erfaßt und sofort getödtet worden.

München, 27. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgerichte stund heute Nachmittags Hr. K. Schimpf aus Landau, dermalen Redakteur des „Arbeiterfreundes", das Organ des kath. Gesellenvereins, der in dem von ihm früher redigirten ultramontanen Blättchen „Wendelstein" aus dem „Wiener Vaterland" einen ursprünglich der Genfer Korrespondenz entnommenen Artikel aufgenommen hatte. Er war deshalb des Vergehens der Majestätsbeleidigung — Beleidigung des Königs — angeklagt und ist wegen dieses Reats auch, nach einer kaum 10 Minuten langen Berathung der Geschworenen schuldig erkannt und hierauf zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Nach Erledigung dieses Falles begann die Verhandlung gegen den Redakteur der nicht mehr erscheinenden „Bavaria", eines Hr. Forster, der ebenfalls der Majestätsbeleidigung und zwar des deutschen Kaisers und des Königs von Bayern angeklagt ist. (S. Tel.) — Herr Pfarrer Mahr ist in Folge der Aufregung bei der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung nicht unerheblich erkrankt.

München, 27. Okt. Heute begann dahier der zuerst auf den 1. Sept. d. J. anberaumte wegen der Cholera jedoch verschobene Telegraphenkurs. Zu demselben waren 86 Aspiranten zugelassen, 5 waren jedoch heute nicht erschienen.

München, 27. Okt. Von Samstag bis Montag Abends ist dahier an Cholera 1 Person erkrankt und Niemand gestorben.

München, 27. Okt. Heute treten die bayerischen Aerztekammern zu ihren diesjährigen Berathungen zusammen. Die oberbayerische Aerztekammer hat zu ihrem Vorsitzenden Hrn. Be[illegible] Ger.-Arzt Dr. Urban aus Traunstein, als dessen Ersatzmann den prakt. Arzt Hr. Dr. Martius von hier gewählt. Die 8 Bezirksvereine sind durch Delegirte vertreten.

In **Buschhof** (bei Velburg) brannte die Scheune des Oekonomen Erdmann nieder. — In Würzburg wurde am Bürgerspital ein Arbeiter von einem Herrschaftskutscher überfahren und gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf. — Bei Erdarbeiten des neuen Centralbahnhofes in Ingolstadt gerieth der Arbeiter G. Sterle aus Bohl[illegible] unter die Wagen, wodurch ihm der rechte Arm an der Brust so abgequetscht wurde, daß er [illegible] mehr an der Haut hing.

Speyer, 27. Okt. (Cholera.) Von Samstag bis Sonntag kamen 1 Erkrankung und 4 Todesfälle, dann bis Montag früh weitere 2 Erkrankungen und 1 Todesfall vor.. (In der abgelaufenen [illegible]

Zeuge Charles Eugène Compagnon, 26 Jahre alt, Geniehauptmann, sagt über die Sprengung der Brücke von Longeville aus. Nach der Zerstörung des ersten Bogens begegnete er dem Angeklagten, der ihn fragte, ob der Schaden wiederherzustellen wäre; der Zeuge entgegnete, das würde in 36 Stunden wegen des niederen Wasserstandes möglich. Hierauf sagte der Marschall: „Wir werden ein Bataillon aufstellen, um die Furth zu überwachen." P. Wir werden den General Coffinières vernehmen.

Zweites Verhör des General Coffinières. P. Der Gerichtshof, Herr General, wünscht Ihren Bericht über die militärischen Operationen vom 12. bis zum 19. Aug. zu hören. Z. Soll ich mich über die Zerstörung der Brücken aussprechen? P. Ja, oder eigentlich richtiger über die Erhaltung der Brücke von Longeville. Z. Den Fluß aufwärts liegen die Brücken von Longeville, Ars, Novéant und Pont-à-Mousson. Anfangs herrschte nach der Rückkehr der Armee nach Metz große Unentschiedenheit. Einerseits war von dem Rücktritt des Kaisers von dem Kommando die Rede, andererseits offenbarte der Kaiser mehrmals den Gedanken, die Offensive nochmals zu ergreifen, ehe er sich zu dem Rücktritt entschloß. Schon am 7. hatte er einen Versuch gemacht, eine Schlacht zu liefern, am 9. stand die Armee vor Metz und bis am 12. wußte man nicht, was man beginnen sollte. Daher die Unentschlossenheit in der Leitung der Operationen, welche auch daran Schuld war, daß die flußaufwärts gelegenen Brücken nicht abgeschnitten wurden. Was die Brücke von Longeville anbelangt, so gestehe ich, daß ich gegen ihre Sprengung war. P. Am 12. gaben Sie dem Major General verschiedene nähere Auskünfte, namentlich über das Aufgeben der Brücke von Pont-à-Mousson. Pont-à-Mousson war von Freiwilligen besetzt. Können Sie mir sagen, was der Major-General nach Empfang Ihres Briefes gethan und angeordnet hat? Z. Ich entsinne ich mich nicht. P. Was hat Sie bewogen, dem Hauptmann Boyenval am 13. die Autorisation, die Brücke von Ars zu sprengen, zu verweigern? Z. Das Gesuch wurde mir nicht vorgelegt; auch konnte nur der Oberbefehlshaber den nöthigen Befehl ertheilen. P. Haben Sie nicht den Freiwilligen, welche die Brücke von Pont-à-Mousson besetzt hielten, befohlen, sie zu sprengen, wenn sie zum Rückzug gezwungen würden? Z. Nein, ich [illegible] ihnen nur befohlen, Stadt und Brücke zu bewachen. P. Wußten Sie [illegible] die Depeschen, welche von Novéant abgesandt worden waren, um das Heranrücken des Feindes zu melden? Z. Ich kann mich nicht erinnern. P. Erinnern Sie sich auch nicht, daß der Hauptmann Boyenval bei [illegible] schriftlich und persönlich um die Erlaubniß eingekommen war, die Brücke von Ars zu sprengen? Z. Ich bitte um Entschuldigung. Ich hatte geantwortet, die Genehmigung des Oberbefehlshabers sei unerläßlich. Ich konnte nur [illegible] bereit halten lassen und das habe ich gethan; mehr stand mir nicht zu. [illegible] Waren Sie bei der Zerstörung der Brücke von Longeville betheiligt? [illegible] wußte nicht eher darum, als bis ich den Knall der ersten Sprengung [illegible] P. Was halten Sie von dieser Zerstörung? Die Brücke lag unter den [illegible] nonen von Metz. Z. In einer Entfernung von 7—8 Kilometern. [illegible] am 15. August die Verproviantirungsmannschaft ihren Abschied erhielt, [illegible] ten Sie die Wagen, welche die Verwundeten herbeigeführt hatten, um Proviant in die umliegenden Ortschaften auszuschicken? Haben Sie über [illegible] sen Punkt vom Marschall Weisungen erhalten oder in Ermangelung die Initiative ergriffen? Z. Sie greifen die Proviantirungsfrage an? P. [illegible] sondern die Entlassung der militärischen Fuhren. Haben Sie Befehl [illegible]

... November ds. Jrs. ... die Aufnahme neuer Schüler, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, am

Freitag den 31. Okt u. Samstag den 1. Nov., Nachmittags 2–4 Uhr,

statt. Die Probearbeiten zur Aufnahme in die Anstalt sind bis zum 31. Oktober an der unterfertigten Stelle einzureichen.

Nürnberg, im Oktober 1873
Das Direktorium der k. Kunstgewerbschule:
A. v. Kreling.

Sektion Nürnberg des D. A.-V.

Dinstag, den 28. Oktober,
Gasthaus (Goldene Rose (Weberplatz)
Zweiter Vortrag des Herrn Heinrich Loschge:
„Wanderungen in den Hohen Tauern".
Das Kaprunerthal.

Auch Nichtmitglieder unseres Vereines, welche Interesse an den Alpen haben, sind stets willkommen.

Der Vorstand.

BÜRGER-VEREIN.

Mittwoch, den 29. Oktober:
Concert
der Kapelle Heinrich.
Anfang 8 Uhr.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Ziehungslisten

der Neumarkter Verloosung sind in der Expedition des Fränkischen Kuriers zu haben.

Naturheilanstalt Thal in Thüringen.

Herz- und Lungenkranke erhalten über mein sicheres Heilverfahren stets unentgeltliche Auskunft. Kranke jeder Art finden entweder brieflich oder auch in meiner Heilanstalt reelle Hilfe. Prospekte gratis. Dr. **Krug.**

Das Herrengarderobegeschäft

von

J. F. Kroner

Nr. 1577 Unschlittplatz nächst der Maxbrücke Nr. 1577

empfiehlt sein für die Herbst- und Wintersaison reichhaltiges Stoff- und Buckskinlager von dem hochfeinsten ... bis zu dem billigsten Fabrikat.

Alle Bestellungen nach Maß werden in möglichst kürzester Zeit fein und elegant angefertigt.

Unterhalte gleichzeitig eine bedeutende Auswahl fertiger Stücke

wonach es Jedermann geboten ist, sich bei guter und solider Arbeit elegant und äußerst billig zu kleiden.

Achtungsvollst
J. F. Kroner.

Neueste transportable Gasbeleuchtung,

... der Docht noch Cylinder erforderlich; das Licht dieser Gaslampe ist **hellweiß, intensiv, geruch- und rauchlos,** die Flamme 2½" breit und kommt der Lichtstärke einer gewöhnlichen Gasflamme vollkommen gleich, ja übertrifft dieselbe in vielen Fällen; es genüge, daß diese neue Beleuchtung in den wenigen Monaten ihres Bestehens sich Eingang in allen europäischen Ländern erworben und in vielen Städten schon sogar dem kostspieligen Steinkohlengas vorgezogen wurde, empfiehlt

J. Schuster, Rathhausgasse.

Muster-Flammen brennen von Nachmittags ... Uhr an.

C. W. Lang, Flaschner,

Karlstraße Nr. 11 gegenüber dem Leistlein, Kappengasse Nr. 3 beim Mohrenthor,

größtes Petroleum-Lampen-, lackirte und blanke Blechwaaren-Geschäft.

... Gehänge und Tischlampen für den Salon, Tisch-, ... und Hängelampen, Küchen-, Vorplatz- und Werkstattlampen, sowie alle Lampentheile; Abänderungen ... und billig. Ferner blecherne Wasserbutten, ... und Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeemaschinen, ...kessel, Kaffeebrenner, blecherne Arm- und Marktkörbe, Petroleum-Meß-Apparate rc. rc. empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Der Obige.

Großer, billiger, reeller Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Fabrikgeschäftes verkaufe ich unter dem Fabrikpreis meinen ganzen Vorrath

400 Dutzend Unterhosen und Jacken,
Knaben- u. Mädchenhosen von 15–33 kr.,
Herren- u. Damenhosen von 36 bis fl. 1.18.,

... feste Preise. Da die Preise so billig gestellt sind, wie kein anderer anbieten wird, bitte ich während des ...ktes um zahlreichen Zuspruch. Mein Stand ist versehen mit der Firma:

J. G. Mayer,

Tricotwaaren-Fabrikant aus Neuulm,
Nr. 106. Bude 2. Reihe rechte Seite. Nr. 106.

Export-Bier

in Flaschen
aus der kgl. bayer. Staatsbrauerei in Weihenstephan,
von vielen Aerzten als das **gesündeste** und **kräftigste** Bier empfohlen, ist zu haben für **Nürnberg** in der Niederlage bei

G. C. Prückner.

...nige Beschneiderinnen werden auf Composition gesucht. ... Mittenzwei, Steinbühl.

Lokalveränderung und Empfehlung.

August Hassold.

Mein Schnittwaaren-Geschäft nebst Wäsche-Fabrik befindet sich von heute an in meinem Hause Ecke der Breite- und Färberstraße Nr. 7...

Mein Lager ist in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet, bitte daher unter Zusicherung der streng reellsten Bedienung um gütigen Zuspruch.

August Hassold.
... der Breite- und Färberstraße Nr. ...

Bekanntmachung.

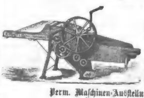
Meinen werthen Kunden und hochverehrtem Publikum Nürnbergs diene zur Nachricht, daß sich mein großes Lager von **ächtem durchsichtigem Porzellan** während der Messe wieder auf der Insel Schütt befindet. Große Auswahl in Tafelgeschirr. Auch habe ich eine Partie Ausschuß von oben genanntem Porzellan, welches ich zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Mein Stand befindet sich wie schon seit Jahren bekannt vor dem **Café und Restauration zur Insel Schütt** und ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Noch mache ich besonders aufmerksam **ächt Porzellan-Ausschuß** nicht mit dem gewöhnlichen Steingut-Ausschuß zu verwechseln.

Hochachtungsvoll
Ludwig Dönges.

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen,



ganz von Eisen,

eigenes Fabrikat,

in solidester Ausführung, mit und ohne Strohschüttler, 1- und 2-pferdige Göpel, sowie

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, neuerdings verbesserter Konstruktion, liefern unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen

Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
Scharrer & Gross,
Nürnberg,
Marien-Vorstadt Bahnhofstraße.

Philipp Bach, Tapezier,

Nr. 8 Irrerstraße Nr. 8,
empfiehlt sich in allen Tapezier- und Möbel-Arbeiten. Auch sind gepolsterte Möbel vorräthig.

Die Steindachpappen- und chemische Produkten-Fabrik

von

J. Gg. Doerr

in Nürnberg,
Schniglinger Weg 46,

empfiehlt ihre Dachpappe, die in Folge des zur Fabrikation verwendeten destillirten Theeres von der vorzüglichsten Qualität ist, in Tafeln und Rollen,

pr. □ Fuß zu 2 und 2½ kr. franko, an Ort und Stelle eingedeckt: pr. □' zu 3½ und 4½ kr.

Niederlagen befinden sich:
bei Feingoldschläger **Adelhardt,** Nr. 253 in Wöhrd,
„ Lackirer **Heyter,** Albrechtdürerplatz, Nr. 514/6,
„ **Wilh. Hennighausen,** Regensburger Straße in der ehem. Wirthschaft zur Marien-Vorstadt.

Die Bettfedernhandlung von Joseph Tauscheck,

S 895 beim Telegraphengebäude S 895,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von weißem und grauem Schwanen-Flaum, sowie die feinsten Sorten Bettfedern bis zu den geringsten Sorten; ferner alle Sorten Barchent und Federleinen sind fertig zu haben. Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Ziehung: 15. Dezember 1873.
Ulmer Dombau-Loose à 35 kr. per Stück.
fl. **70,000.** Geldgewinne.
Deutsche Lotterie-Loose zu fl. 1. 45 per Stück.
15,000 Gewinne im Werthe von fl. 140,000.
Ansbacher Loose à 36 kr. per Stück.
Kölner Dombau-Loose à fl. 1. 45. per Stück.
Mailänder Frcs. **10.** Loose
versendet unter Nachnahme

Theodor Mühlschlegel,
Haupt-Agentur Augsburg.

Möbel-Lager

von **Fritz Engelhardt,** Breite Gasse 79, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner und gewöhnlicher **Garnituren,** ganze Einrichtungen, sowie billige **Sophas** und **Feder-Matratzen.**

Die beliebten **Tuchschuhe** und **Tuchstiefletten** mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei

Friedrich Kaul,
Schuhhandlung, Häfnersplatz.

Preis für	Damenschuhe	per Paar fl.	1 —
„ „	Herrenschuhe	„ „ „	1 12
„ „	Damenstiefletten	„ „ „	1 36
„	Kinderschuhe p. Paar von 36 kr. an.		

Wiederverkäufer Rabatt!!

Kaffee,

roh und gebrannt, ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt billigst

E. Germann, Hauptmarkt.

Ungarisches Waizenmehl,

Prima-Qualität, en gros & en detail, empfiehlt billigst

E. Germann, Hauptmarkt.

Feinste Vanille-Chocolade,

das Pfd. 20 kr., empfiehlt

Konrad Butters am Hallerthore.

Gebackene Karpfen

zu jeder Tageszeit empfiehlt

Friedr. Gundel
gegenüber dem Deutschen Haus.

Georg Reich, Tapezier,

Gostenhof, Hauptstraße gegenüber dem gelben Löwen, empfiehlt eine reiche Auswahl feiner Garnituren, sowie gewöhnliche Sopha jeder Art zu äußersten Preisen.

Auch werden alte Sophas gegen Zahlung angenommen.

Beste Schafwoll-

und Baumwoll-Strickgarne, ächt französische Cashmir-Wolle, Stickwolle, Halbwolle, Vicognia, Estremadura, Struttgarn (Ia. feines engl. Baumwollgarn), Näh-, Stick-, Häkel- und Stopfgarn; Brook's engl. Rollfaden; Ia. Seide; Alpacca-Litzen in allen Farben, d. Met. 3 kr.; Bänder und Schnüre; alle Sorten Knöpfe und Nadeln; Futter u. s. w.; unzerbrechliche Corsetthalter; Buckskin-Handschuhe; Papier-Manchetten; Filzschuhe und Sohlen in allen Größen empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

J. M. A. Schwartz,
innere Laufergasse Nr. 3, nächst dem Theresienplatz.

Gestrickte Tücher

in größter Auswahl, weiß und farbig,
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Cohn,
S 807/4 Fleischbrücke S 807/4.

Export-Bier

in Flaschen
aus der Prof. Dr. Narr'schen Brauerei Zirndorf, von vielen Herren Aerzten als das gesundeste und kräftigste Bier empfohlen, ist zu haben beim Hauptdepot obiger Brauerei

Münchener Bockhalle, S 895
Nürnberg.

Ausverkauf

von allen Sorten Fournieren zu billigen Preisen bei

M. Blum, Tetzelgasse 690.

Ausverkauf.

... Umzug verkaufe eine große Partie Ahorn-, Buchen-, Birnbaum-, Eichen- und Nußbaum-Dielen in allen Stärken sowie eine Partie ½zöllige Lindenbrettchen zu billigen Preisen bei

M. Blum, Tetzelgasse 690.

Wollene **Unterjäckchen** von fl. 2 bis fl. 5 per Stück, baumwollene und wollene **Unterhosen** von fl. 1 bis fl. 5, wollene **Socken,** gewirkt und gestrickt, von 18 kr. bis fl. 1. 30, wollene **Damenstrümpfe** von fl. 1. bis fl. 3., **Kinderstrümpfe** und Strumpflängen in den neuesten Dessins empfiehlt zu billigsten Preisen

J. L. Bernstein.
Königsstraße 3, Café Noris.

Stearinkerzen

bester Qualität empfiehlt bei Abnahme von mindestens ⅛ oder 1/16 Ctr. à 33 kr. per Zollpfund unverpackt

J. L. Bernstein.
Königsstraße 3 (Café Noris).

Eine Dame gebildeten Standes, welche mehrere Jahre in Italien verweilte, wünscht Damen und Mädchen Unterricht in der italienischen Sprache zu ertheilen. Näh. in der E. d. Bl.

Goldwaaren-Auktion.

Freitag, den 31. Oktober, Früh 9 Uhr, Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von einer großen Partie moderner Goldwaaren. Der Verkauf findet in meinem Hause: Jakobsstraße L Nr. 1110c statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter,
Auktionator.

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov sogleich oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannisgasse Nr. 19.

Frankfurter Kursbericht vom 27. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. Zu Proz.	pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 100	—	bz
" 4 Obligationen	97½	B
" 3½ Staatssch.	—	B
Frankfurt 3½ Obligat.	87	B
Nassau 4½ Obligationen	95½	bz
Bayern 4½ Eisb.-O. v. 1856 ½jähr.	100⅛	bz
" 4½ Obl. 1-jährig	—	B
" 4½ " ½-jährig	—	bz
" 4 " 1-jährig	94½	G
" 4 " ½-jährig	94⅛	G
" 4 " Ablös.-Rente	94	G
" 4	88	B
" 3½	103½	G
Württemberg 5 Obligationen	100	bz
" 4½ "	94½	G
" 4 "	90	G
" 3½ "	102¼	G
Baden 5 Obligationen	—	G
" Thlr. 100	94	bz
" 4½ "	90¼	G
" 4 "	99½	B
" 3½ " von 1842	97	B
Gr. Hessen 4½ Obligationen	63½	bz
" 3½ "	69½	bz
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½	68½	bz
" 5 Papier " 4½	—	B
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Gld.	90¼	B
" 5 B.-C.-A. Gömör i. S.	—	G
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28	—	B
" 1872 Fr. 35 Einz.	94½	G
Italien 6 Tabaks-Obl. Fr. à 28	96	G
Rußland 5 Obl. v. 1862 £ à fl. 12	111	bz
" 5 cons. O. v. 1870	—	bz
" 5 " v. 1871	16½	bz
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.	101¼	G
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 P. à 24	101½	G
N.-Am. 6 Obl. rückz. 1881 u. 1881	97½	bz
" 6 " 1881 u. 1864	98	bz
" 6 III. Serie 1882 u. 1862	97⅛	bz
" 6 IV. Serie	98¼	bz
" 6 gekündigt p. 16. Nov.	97½	bz
" 5 Obl. rückz. 1884 u. 1884	99	bz
" 6 " 1885 u. 1865	100⅛	bz
" 6 " "	96½	bz
" 6 " 1887 u. 1867	96⅛	bz
" 5 " 1904 u. 1864		
" 5 " cons. z. 1881 u. 1871		

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

	Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500 5	145	B
Amsterdamer Bank	fl. 250 4	75	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500 5	66	bz
Badische Bank	Thlr. 200 4½	107	bz
Berliner Bankver.	" 100 5	78	bz
Deutsche Hyp.-B.	" 100 4	100½	bz
* Darmstädter Bank	fl. 250 4	360	G
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200 5½	103½	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100 4	108	bz
* Oesterr. National-Bank	3¼	934	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ ä.		210½	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350 5	91	G
Süddeutsche Bank	fl. 250 4	101½	bz
Württ. Notenbank	fl. 350 5	103	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 250 5½	121	bz

Nicht volleingezahlte Aktien.

		pr. compt.	
5 Basl. Bankverein	Fr. 500 40%	83	bz
5 Bayr. Handelsb.	fl. 200 80%	88½	bz
6 Brüsseler Bank	Fr. 500 50%	89	bz
5 Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100 40%	110½	bz
5 Rath. i. Brem.	Thl. 200 60%	—	G
5 Frkf. Bankbank	Thl. 100 80%	73½	G
4 " Hyp.-Bank	fl. 1000 40%	106	G
5 " Wechslerb.	Thl. 200 60%	77½	bz
4 Nürnb. Vereinsb.	" 100 40%	—	bz
5 Pfälz. Bankver.	" 200 40%	87½	bz
6 Preu.-Disk.-Gesellschaft	60%	87½	bz
5 Stuttg. Bank	Thl. 200 40%	85	bz
4 Süd. Bodenkred.	" 200 40%	104	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

		pr. compt.	
4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	109½	bz
4½ ditto neue Em.	" 200	103½	bz
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	146½	B
4 Ludwigsh.-Bexbach	" 500	182	G
3½ Oberhessen	" 350	71	bz
4½ Pfälzische Max	" 500	128	B
4 Pfälzische Nord	" 500	—	B
Werrabahn	Thlr. 100		bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

		pr. compt.	
5 Alföld-Fium. i. S.	fl. 200	138	B
5 Böhmische Westb.	" 200	210	G
5 Buschtiehrader Lit. A	" 500	—	B
5 " Lit. B	" 200	183	bz
5 Dniester i. S.	" 200	—	G
5 Donau-Drau i. S.	" 200	—	G
5 Elisabeth	" 200	210	bz
5 " II Em.	"	185	B
5 Franz-Joseph	" 200	—	G
5 Galiz. Carl-Ludwig		207	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	326	bz
5 Oest.-Süd-Lombard	"	156½	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	190	bz
" Lit. B. i. Gld.	fl. 200	123½	G
5 Rudolf	fl. 200	157	G
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	111	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	—	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		pr. compt.	
5 Hessische Ludwigs	Thlr. à 105	102½	bz
4½ ditto		—	
4 ditto	in fl.	—	
4 ditto	Thlr. à 105	—	
5 Böhm. Ludw. (Bexbach)		92½	
4½ ditto		—	
4 ditto		—	
5 Pfälzische Nord.		—	
5 Alföld-Fiumaner stfr.	fl. 200	103½	G
5 Böhmische West	fl. 400	73	G
5 Buschtiehrader stfr.	Thlr. à 105	79	B
5 " Em. 1871		94½	bz
5 Dniester	fl. 200	—	G
5 Donau-Drau	fl. 200	—	G
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	58½	G
5 ditto Em. v. 1862		82½	bz
5 ditto Linz-Bud.	fl. 200	—	G
5 ditto Ried-Braunau	fl. 200	89	B
5 Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	84½	bz
5 Gal. Carl-Ldw. 1863 stfr.	fl. 300	84	bz
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	91½	bz
3 Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	—	bz
5 Oester. Nordwest	fl. 200	58½	bz
5 ditto Lit. B	fl. 200	87	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	—	bz
5 " v. 1869	fl. 300	—	bz
5 Ungarische Ost	fl. 300	82	B
5 ditto Nord-Ost	fl. 300	87	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	60½	bz
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	80	bz
6 Oest.-Süd-Lomb. 5%	Fr. à 28	101	B
5 Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	—	B
3 ditto ditto	Fr. à 28	83	bz
3 Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		48	bz
3 [illegible]		59	bz
		31	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	G	98½	B
Antwerpen	Fr. 200	93½	G	93	G
Augsburg	fl. 100	100	B	—	B
Berlin	Thlr. 60	104½	G	.	bz
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr. 200	93½	G	93	G
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	.	G
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	bz
London	£ 10	118½	bz	119	B
Mailand	Fr. 200	—	G	—	bz
München	fl. 100	100			
Paris	Fr. 200	93½			
Schweizer Bankplätze		93½			
Triest	ö. W.				
Wien	ö. W.	103½			
	fr. G	—			

Pfandbriefe.

5 Berl. Hyp. d. preuß. Bod.-Cr. Akt.-G.
4½ Bayer. Hypothekenbank
4 " Bod.-Cr.-Ver. in München
" " " Nürnberg
" " " (Nürnb. Kurs)
5 Frankfurter Hypothekenbank
4½ Meininger
5 Oest. Staats-Domänen . . S.
5 " neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München
5 Württ. Hypothekenbank

Anlehens-Loose.

3½ Preuß. Pr.	Thl. 100 à 105
3½ Cöln-Minden	"
4 Bayer. Pr.	"
4 Badische Pr.	"
Badische	"
Braunschweiger	fl. 35
Darmstädter	Thl. 20 à 105
	fl. 50
	fl. 25
Kurhessische	Thlr. 40 à 105
Nassauer	fl. 25
4½ Meining. Pr. Pfd.	Thl. 100 à 105
3½ Oldenburger	" 40
Oestr.	fl. 250 v. 1838
" 4½	fl. 250 v. 1854
" 5	fl. 500 v. 1860
"	fl. 100 v. 1864
" Credit	fl. 100 v. 1858
Ungar. Staats	fl. 100 ö. W.
4½ St.-Raab-Grazer	Thl. 100 à 105
Finnländische	" 10

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen
4½ " Nürnberg "

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898
6 Calif. u. Oregon 1888
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. [illegible]

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—60. [illegible] fl. 9.41—43. do. doppelte fl. — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. [illegible] fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—[illegible] Franken-St. fl. 9. 22—23. Eng. [illegible] fl. 11.50—52. Ruß. Imperiales fl. 9.[illegible] Dollars in Gold fl. 2.26½—[illegible]

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Schmerze zeigen wir verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege hiermit an, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter,

Frau **Christiana Hänßler,**
geb. Sartorius,

nach kurzem Krankenlager in dem Herrn entschlafen ist.

Alle, die sie näher kannten, werden unsern Verlust ermessen und ihr ein freundliches Andenken widmen.

Nürnberg, den 26. Oktober 1873.

Gustav Hänßler
und Sohn,
auch im Namen sämmtlicher Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau **Margaretha Niecol,**
Fabrikschmieds-Ehegattin,

im Alter von 34 Jahren nach kurzem aber schweren Leiden verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 26. Oktober 1873.

die trauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Windsheim und Reutlingen.

Die Beerdigung findet Dinstag, den 28. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem Wöhrder Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche, ehrende und liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängniß der nun in Gott ruhenden Ehegatten,

Dr. **Friedrich Mehmel** und **Carolina Mehmel,**
geb. Eckart,

sagen ihren herzlichsten Dank

Nürnberg, Bamberg und München,
den 27. Oktober 1873.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verein Merkur.

Dinstag, den 28. Oktober 1873:
Französischer Vortrag des Herrn Professor **Brechier.**

Um dem sehr fühlbaren Uebelstande des Mangels an Platz in den Buchhaltungs-Coursen abzuhelfen, hat der Verein für Mittwoch Abend das untere große Lokal gemiethet und wird statt Dinstag, den 28. Oktober, der I. Cours Mittwoch, den 29. Oktober, stattfinden. Von den Herren des II. Courses werden dann diesem Cours noch mehrere zugetheilt, um auch in diesem Cours, der nach wie vor Freitag Abend stattfindet, mehr Raum zu gewinnen.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Die am 1. November lfd. Jrs. fälligen Zinsen von Harmonie-Schuldscheinen wollen bei unserem Gesellschafts-Kassier, Herrn **Ernst Feuerlein,** und zwar baldmöglichst erhoben werden, um den Rechnungs-Abschluß hierüber beschleunigen zu können.

Der Vorstand.

☞ Soeben ist, in Kommission von R. Friese in Leipzig, erschienen und durch alle Buchhandlungen [illegible] die Post zu beziehen:

„Es werde Licht!" 5. Jahrgang, herausgegeben von **Carl Scholl,** Nummer [illegible] haltend: **Ludwig Feuerbach** — Abonnementspreis für's ganze Jahr im Buchhandel 1 fl. [illegible] bei der Post, wenn selbst abgeholt 1 fl 8 kr.; Einzelnummern 6 kr.

Carl v. Heugel's

VIII. und letzte kosmographische Vorlesung ☞ heute **Dinstag,** 28 Oktober, Abends präcis 7½ Uhr bis gegen 9½ Uhr im **Sächsischen Hof.** — Zonen. Pflanzenverbreitung. Menschenracen. Vom Wetter. Entstehung des Thaues, Reifes, Nebels, Regens, Schnee's, Gewitters, der Wolken. Thierkreislicht. Sternschnuppen. Ueber den Sternschnuppenschwarm (Meteorschauer) vom 27. November 1872. Meteorsteine. Erratische Blöcke. Kometen (Pause.) Ueber den **gestirnten Himmel** Klassifizirung der Sterne. Sterngruppen. Nebelmassen. Trapez und durch dasselbe Einblick in die Unendlichkeit. Milchstraße. Bewegung des gesammten Fixsternhimmels rc. **Tableaux:** 1) Große transparente Zonen- und Pflanzenkarte. 2) Sternbilder zum Orientiren am gestirnten Himmel.

☞ Diese Vorlesung besteht ganz für sich, ist also auch **ohne** die früheren gehört zu haben, und **ohne** besondere Vorkenntnisse Jedem **leicht** verständlich. **Billets à 1 Gulden** zu haben in der **Zeiser'schen** und **Recknagel'schen Buchhandlung und in meiner Wohnung, Sächsischer Hof,** dort auch 3 Billets auf ein Mal für **2 Gulden.**

☞ Indem ich meinem hochverehrten **Auditorium** herzlichen Dank sage für die ausdauernde Theilnahme und Aufmerksamkeit, mit welcher dasselbe meinen Vorlesungen folgte, bitte ich zugleich bei dieser letzten Vorlesung die **Abonnement-Billets** abzugeben. ☜

Alle Sorten Federn werden gewaschen und gefärbt wie neuhergerichtet; eine Partie neue Federn sind angekommen und empfiehlt

Louise Loch,
I. 369/19 Spitalplatz.

Heute Abend gibt's bei mir,
Leberklöß und altes Bier,
Aber nur für diese Herrn,
Die mein Neues trinken gern.

Georg Hubinger,
Gastwirth am Landgraben, St. Leonhard.



Reusch'sche Wirthschaft, Burgstr.

Heute Dinstag Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Kellermann.**

Aug, Heugasse.

Heute Abend Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst ein **Wagner.**

Krone, Heugäßchen.

Ollapotrida-Suppe alle Dinstag Abende bringt in empfehlende Erinnerung. **Hirschmann.**

Leere Cementfässer,

gut erhalten, mit Deckel und Boden, verkauft à 12 kr.

Joh. Funk.

Wirthschaft-Verkauf.

Eine gangbare Wirthschaft mit Garten und Kegelbahn, welche sich sehr gut verinteressirt, ist Familienverhältnisse wegen mit 5 bis 6000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Jakobsplatz Nr. 58/1139, Parterre.

Ein Mittelhaus mit massiver Werkstätte, nahe vor einem Thore und des Staatsbahnhofes, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei Winterfenster-Stöcke sind billig zu verkaufen, 4' 4" lang, 1' 8" breit. Jakobsstraße Nr. 47 2 Stock.

Ein kleiner gelber Pinscher-Hund und ein kleiner Fuchs sind zu verkaufen. Landauergasse 1339 über 3 Stiegen.

Eine wenig gebrauchte

Dampfsäge-Einrichtun[g]

bestehend aus einer 36pferdigen Maschine, dazu [illegible] Kessel, 5 Gatter für Bauholz und Bretterfabrik[ation] [illegible] Gatter für ½" Kistenbretter mit 12 Blatt, [illegible] Bauholz- und 5 kleinere Kreis-Sägen mit [illegible] vorhandenen Transmissionen, Riemenscheiben, Sägblättern und Kronen (Angeln), eine eiser[ne] [illegible] bank, eine Sägenschärfmaschine, doppelter Block[wagen] [illegible] Röhren zur Dampfheizung rc., sowie großes Säg[e] [illegible] ist ganz oder theilweise zu verkaufen und kann [illegible] zogen werden.

Gefällige Anfragen unter Chiffre G. 8614 [illegible] die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** [illegible] furt a. M.

Schöne schwarze junge Hunde (Männchen) [illegible] kaufen.

Muffavia's italienische Gram[matik]

kauft in mehreren Exemplaren **F. Heerdegen** [illegible] Antiquar, Winklerstr.

Ein angehender Commis wird in einem [illegible] Manufakturwaaren-Geschäft für Comptoir un[d] [illegible] gesucht, gegen fl. 32 Gehalt monatlich für de[n] [illegible] Offerten unter Z. K. 981 befördern die Herr[en] [illegible] stein & Vogler hier, Tuchgasse 4 (U. [illegible]

Ein solider fleißiger Conditorgehilfe [illegible] 1. November gute und dauernde Stellu[ng] [illegible] unter C C Nr. 100.

Zwei tüchtige Formenmacherinnen für Silberschläger werden nach Auswärts gesucht [illegible] Woche 2 Thaler nebst Kost und Logis. Frau Huber, Spitalgasse 856.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich [illegible] Nr. 532 Krämersgäßchen.

Ein solides Mädchen, in häuslichen Arbe[iten] [illegible] dert, sucht Stelle. Schlotfegergasse 1451.

Wohnungs-Vermiethu[ng]

In schöner freier Lage der Stadt, Sebald[er] [illegible] eine elegante Wohnung, 2. Etage, bestehend [illegible] baren Zimmern, Garderobe, Küche, Wa[sch] [illegible] überhaupt allen Bequemlichkeiten per [illegible] oder **Walburgi** n. J. an eine anständig[e] [illegible] vermiethen.

Offerten werden unter Chiffre M. B. 46 [illegible] Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in [illegible] erbeten.

Eine Wohnung ist sogleich zu vermiethe[n] [illegible] gen Entenhof Nr. 3.

Eine schöne große Wohnung ist sogleich [illegible] um den Preis zu 180 fl. Näh. Fürtherstr. [illegible]

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort [illegible] den Herrn zu vermiethen. Wöhrder Thor [illegible]

Wohnungsgesuch

Eine freundliche Wohnung, bestehend [illegible] Zimmern und einigen Kammern, wird bi[s] [illegible] einer ruhigen geschäftslosen Familie zu [illegible] Offerte unter C 8 an die E. d. B.

Am Sonnabend wurde eine Schürze [illegible] Panierplatz, 2 Stock.

… Todesfällen, die … 177 Erkrankungen und 79 Todesfälle geliefert hatte.)

Erledigt: Die Reallehrerstelle an der Gewerbschule zu Fürth, die prot. Schul- und Kirchendienersstelle zu Elpersdorf (Distr.-Schulinspektion Ansbach).

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 27. Okt. Heute wurde zur planmäßigen Tilgung des Stadt Münchener Anlehens vom Jahre 1865 die öffentliche Verloosung der am Schlusse dieses Jahres zur Heimzahlung kommenden Obligationen im Betrage von 22,000 fl. vorgenommen. Es wurden hiebei folgende Obligationen-Nummern gezogen: 23, 123, 223, 323, 423, 523, 623, 652, 723, 823, 923, 1023, 1052, 1123, 1223, 1323, 1423, 1523, 1623, 1723, 1823 und 1923.

München, 27. Okt. Die Hypotheken- und Wechselbank hat den Diskonto für Wechsel von 5 auf 6 pCt. erhöht; der Lombard ist sich gleich geblieben.

Der **Pfälzer Bankverein**, der in Mannheim domizilirt, beabsichtigt, seine Aktien, die mit 40 Proz. eingezahlt sind, zu liberiren. Eine Liquidation der Bank, deren Geschäfte meist in konsortiale Betheiligungen bei den Gründungen der übrigen Bankvereine bestehen, dürfte erheblich rathsamer erscheinen.

** **Berlin**, 27. Okt. Die Abendblätter melden, daß gestern Vorbesprechungen größerer Finanzinstitute zur Gründung von Darlehenskassen behufs Beleihung von Werthpapieren stattgefunden haben.

** **Berlin**, 27. Okt. Die große der Centralbank für Bauten gehörige Dampf-Fournierschneidemühle nebst zwei daneben gelegenen Hut- und Wäschefabriken an der Weidendammer Brücke sind in vergangener Nacht total ausgebrannt. Der Kaiser besuchte während des Feuers die Brandstätte. Menschen sind nicht verunglückt. — Nach einer Mittheilung der Centralbank beträgt der verursachte Brandschaden 90,000 Thlr.; derselbe ist durch Versicherung ausreichend gedeckt.

□ **Berlin**, 27. Okt. Bezüglich der gestrigen Konferenz der Bankenvertreter schreibt die Börsenzeitung: Folgende Vorschläge wurden diskutirt: Die systematisch betriebene Zusammenlegung noch nicht volleingezahlter Papiere zu Vollaktien und damit Befreiung des Geldmarktes von der Besorgniß vor Ausschreibung neuer Einzahlungen auf theilweise entwerthete Papiere; Liquidationsbetreibung einer vermehrten Anzahl von Aktiengesellschaften, namentlich neugegründeter Banken; Beschaffung von Mitteln, um auf solche zu liquidirende Werthe baldigst Abschlagszahlungen an die Aktienbesitzer zu leisten; Fondsbildung, um durch Kaufen von über das berechtigte Maß entwertheten Papieren auf Herstellung des Vertrauens hinzuwirken. — Die Berathungen werden nächster Tage in erweiterten Kreisen fortgesetzt und voraussichtlich nicht resultatlos bleiben.

D. **Frankfurt**, 27. Okt (Börse.) Zwangsverkäufe an der Berliner Börse, Gerüchte über neue Insolvenzen und eine bevorstehende Erhöhung des Disconto's der preußischen Bank führten eine sehr matte Samstag-Abendbörse herbei. Unter dem Einfluß der nämlichen Motive verkehrte die gestrige Sonntagsbörse in noch matterer Tendenz und erreichten die Kurse am Spekulationsmarkte ihren niedrigsten Stand seit dem Beginn der Krisis. Auch heute eröffnete die Börse ziemlich matt, allein Deckungskäufe der Contremine veranlaßten eine Besserung der Kurse, die jedoch auf matteres Berlin wieder einer Abschwächung Platz machte. In Folge des hier andauernd flüssigen Geldstandes konnte die Erhöhung des preuß. Bankdisconto's um ½ Proz. (Diskonto 5 Proz., Lombard 6 Proz.), welche heute stattfand, keinen nachtheiligen Einfluß ausüben, umsomehr, als der heute gemeldete neueste Bankausweis selbst keine wesentlich verschlimmerte Lage des Geldmarktes konstatirt. Kreditaktien eröffneten mit 207½ und varlirten zwischen 207¼—09½—08¾—9¾—10—08¾, Staatsbahn beobachteten eine verhältnißmäßig feste Haltung. Mit 157. Oesterr. Bahnen wurden mit fast durchgehends weichenden Kursen umgesetzt. Am Bankenmarkte gab sich heute für die meisten Werthe eine Befestigung der Kurse nach der gestern und vorgestern stattgehabten Verflauung kund. Deutsche Effektenbank 3½ Proz., Deutsche Vereinsbank 1 Proz., Frankfurter Bankverein 2¾ Proz., Oesterr.-Deutsche 1½ Proz. höher. Rhein. Kreditbank seit Samstag 10 Proz. matter. Oesterr. Renten anziehend. Von Wechseln Paris höher.

Telegraphische Depeschen.

△ **München**, 28. Okt. Der Redakteur der nicht mehr erscheinenden „Bavaria", Forster, wurde wegen Majestätsbeleidigung des deutschen Kaisers und des Königs von Bayern vom Schwurgericht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Stuttgart**, 27. Okt. Der „Schwäbische Merkur" berichtet aus Sigmaringen aus bester Quelle: Die Zeitungsnachricht, daß die bevorstehende Reise des Prinzen Friedrich von Hohenzollern mit einer in Aussicht genommenen Stellung in Rumänien zusammenhänge, entbehrt jeder Begründung.

** **Dresden**, 27. Okt. Ueber das Befinden des Königs ist heute Morgen nachstehendes Bulletin ausgegeben worden: Pillnitz, den 27. Oktober Früh 7½ Uhr. Der Zustand Sr. Majestät ist unverändert, jedoch ist die rechte Hälfte des Körpers fast vollständig gelähmt. Der hohe Kranke hat keinerlei Nahrung wieder zu sich genommen und ist nach wie vor vollkommen bewußtlos.

** **Dresden**, 27. Okt. In der zweiten Kammer kam die von Stauß u. G. eingebrachte Interpellation, ob die neuesten Denkschriften zur Aufrechterhaltung der Rechtsansprüche des gräflich Schönburg'schen Hauses der Regierung und dem Bundesrathe eingereicht seien und was die Regierung thun werde, zur Verhandlung. Der Minister des Innern v. Nostiz erwiderte, daß die Denkschrift dem Bundesrathe nicht vorgelegt und der Regierung nicht überreicht worden sei. Die Verhandlungen wegen Durchführung politischer Reformgesetze im Schönburgischen Gebiet seien angeknüpft und zeigten sich einzelne Mitglieder des Gesammthauses entgegenkommend. Wenn die Verhandlungen nicht gelängen, so sei dennoch die Durchführung beschlossen, mit Ausnahme einzelner Punkte, wo ein Receß entgegenstehe. Die künftig von dem Reiche zu beschließende Gerichtsorganisation sei selbstverständlich auch für das Schönburgische vollgiltig und ein Widerspruch dagegen unzulässig.

** **Wiesbaden**, 27. Okt. Eine gestern in Oberlahnstein von Liberalen abgehaltene Wahlversammlung wurde durch Lärm von den Klerikalen gestört. Ein unter letzteren befindlicher Soldat wurde verhaftet.

** **Berlin**, 27. Okt. Die „Nordd Allg Ztg." erörtert den Ausspruch des Papstes, daß alle Getauften ihm angehören, mit Anführung geschichtlicher Thatsachen, wodurch er seit drei Jahrhunderten unpraktisch geworden sei. Der Ausspruch wäre heute noch praktisch, wenn nicht die deutsche Gesetzgebung, wogegen die Päpste stets protestirten, dafür gesorgt hätte, daß aus den Prinzipien des Vaticans nur diejenigen Konsequenzen gezogen worden seien, welche wir Deutsche vertragen. Weil die Curie Alles wollen muß, könne ihr niemals Alles, was sie begehrt, gewährt werden. Die Antwort des Kaisers sei keine beschränkt konfessionelle, sondern stehe auf dem Standpunkt der katholischen und evangelischen Fürsten Deutschlands der letzten drei Jahrhunderte und auf alter Rechtsgrundlage, dem deutschen Religionsfrieden. Zu allen Konfessionen sprechen aus den Worten des Kaisers an den Papst Religionsfreiheit und Religionsfriede.

** **Berlin**, 27. Okt. Bischof Reinkens wurde heute Nachmittag 2½ Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen.

** **Köln**, 27. Okt. Vor der Korrektionskammer des Landgerichts wurde heute gegen den Erzbischof Melchers wegen gesetzwidriger Anstellung von Geistlichen in 6 Fällen in contumaciam verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte in jedem Falle Verurtheilung in 500 Thlr., event. 4 Monate Gefäng- …

** **Bern**, 27. Okt. Die in Delsberg gestern stattgehabte Versammlung freisinniger Schweizer war von ungefähr 2000 Personen besucht. Als Redner traten Jolissaint, Frossard und Ducommun auf. Eine von denselben beantragte Resolution vorwiegend revisionistischen und antiklerikalen Inhalts wurde einstimmig angenommen.

** **Rom**, 27. Okt. Der Jesuitengeneral hat beschlossen, sich nach Belgien zu begeben. Die Jesuiten räumen die Klöster definitiv am 2. Nov., mehrere werden bei Privaten wohnen.

** **Paris**, 27. Okt. John Lémoinne führt in einem in den „Débats" veröffentlichten Artikel aus, daß, falls die Monarchie nicht proklamirt werden sollte, die Republik gleichfalls nicht als definitive Regierungsform proklamirt werden würde. Eine Auflösung der Nationalversammlung würde solchen Falls nicht zu vermeiden sein und die neuen Wahlen würden sich unter der größten Unruhe vollziehen. Die jetzige Nationalversammlung sei eine wahrhaft konstituirende und ihr Ursprung verleihe ihr eine gewaltige moralische Superiorität im Vergleich mit den Körperschaften, durch die seiner Zeit die erste Restauration herbeigeführt worden sei.

** **Newyork**, 27. Okt. Aus den Provinzen wird vielfach über eine Geschäftsstockung berichtet. Mehrere Eisengießereien und Baumwollspinnereien mußten geschlossen werden. — In Memphis ist das gelbe Fieber im Abnehmen begriffen; die Zahl der in den letzten 14 Tagen der Seuche dortselbst Erlegenen beträgt 417.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Schrannen-Durchschnittspreise.

	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Parsberg, 22. Okt. D.-S.	26	54	18	6	18	43	7	43
Wassertrüdingen, 24. Okt. Ctr.	8	37	—	—	7	11	4	35
Landshut, 24. Okt. D.-S.	27	37	21	14	17	24	8	34
München, 25. Okt. Ctr.	9	20	7	44	7	14	5	14
Würzburg, 25. Oktt. Ctr.	8	43	7	30	6	42	5	—
Weissenburg, 25. Okt. Httl.	14	49	12	31	9	49	4	21
Schweinfurt, 25. Okt.	16	40	14	—	13	15	8	33

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 27. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 39 Min.) Wechsel auf London 118⅛. do. auf Paris 93⅜. do. auf Wien 103⅛. 4½ bayer. Obligationen —. Amerikaner von 1882 97⅝. Oesterr. Bank-Aktien 937. do. Kredit-Aktien 210. Darmstädter Bank-Aktien 356½. Staatsbahn-Aktien 326. Bayer. Ostbahn-Aktien —. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 88. Galizier 207½. Lombarden 156½. Silberrente 63½. Papierrente 59½. Frankfurter Bankverein 83¼. Spanier 16½. Elisabethbahn-Aktien 210. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 81½. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 107½. Meininger Bank-Aktien 103. Oest. Nordwestbahn-Aktien 190. Deutsche Vereinsbank 91. Brüsseler 89. Hahn'sche Effektenbank 110. Provinz-Diskonto 67½.

* **Frankfurt**, 27. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 207. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 324½. Oesterr. Loose von 1860 88 1/16. Oesterr. Rente in Silber 63½. Amerikaner (1885) 94½. Lombarden 155½. Galizier 207½. Elisabeth-Westb.-Aktien —. Oest. Bank-Aktien 935. Spanier 16½. Bayer. Wechslerbank 81½. Bayer. Handelsbank 88½. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe 99½. Raab-Grazer 71½.

* **Berlin**, 27. Okt. (Schlußcourse 3 Uhr 42 Min.) Köln-Mindener Eisenb.-Stamm-Aktien 140½. Bergisch-Märkisch Eisenb.-Aktien 103. Rhein. Eisenb.-Akt. 134. Berlin-Potsdamer Eisenb.-Aktien 111. Berlin-Stettiner Eisenb.-Aktien 150. 3½ Oberhessen 72½. Hessische Ludwigsbahn 146. Lombarden 89½. Franz. Staatsb.-Akt. 185½. Galizier . Amerik. Bonds 1882 98½. Oester. Silberrente 63½. Oestr. Papier-Rente 59½. Oestr. 60er Loose 87½. Oestr. Kredit-Aktien 115½. Diskonto-Komm.-Antheilsch. 157½. Meininger Bank-Aktien 100. Darmstädter Bank-Aktien 138. Preußische Bank-Aktien 161. Deutsche Union —. Preußische Kredit-Aktien 54½; Preußische Boden-Kredit-Aktien (Jachmann) 54½. Dortmunder Union 89. Oestr.-Deutsche Bank 80. Wechsel auf London 6.20½. Wechsel auf Wien 87½. Provinzial-Diskonto 85½. Centralbank für Handel und Industrie 73. Laurahütte 161.

* **Wien**, 27. Okt. (Schlußcourse.) Silber-Rente 71.10. 1860er Loose 98.25. Bank-Aktien 963. Kredit-Aktien 193.25. Lombarden 152.—. Staatsbahn-Aktien 313.—. Anglo-Austria B.-A. 113.50. Unionbank 101.50. Galizier 199.—. Elisabeth-Westb.-Aktien 199.50. Napoleons 9.2½. Wechsel auf Frankfurt a. M. 94.90. dto. auf London 112.80. Nordwestbahn-Aktien 188.—. Alföld-Fiumaner —.— Nordbahn-Aktien 195.—.

---

ten, um die Wagen im angedeuteten Sinne zu benützen? Z. Nein. P. Und Sie sind nicht von sich aus auf diesen Gedanken verfallen? Z. Nein. Reg.-Komm. Pourcet. Als dem Marschall der Oberbefehl übertragen wurde, kannte er da die Lage der Forts? Z. Ich habe mich ins Hauptquartier begeben und habe da von den Forts gesprochen, nicht jedoch von den äußeren, wenn ich mich recht erinnere. Reg.-Komm. Als der Zeuge von dem Entschlusse des Marschalls, sich nach Verdun zurückzuziehen hörte, machte er auf die Nothwendigkeit, die Fluß aufwärts gelegenen Brücken zu sprengen, aufmerksam? Der Zeuge schweigt. P. Sie haben die Frage des Herrn Regierungs-Kommissärs gehört? Z. Zu dienen. Ich erwartete Befehle. Ich konnte den Weisungen meines Vorgesetzten nicht vorgreifen. Reg.-Komm. Pourcet. Wer hat Befehl ertheilt, die Brücken auf dem linken Moselufer nach dem Uebergang der Armee abzubrechen und dann wieder herzustellen? Z. Man hat sie aus verschiedenen Gründen abgebrochen und um der Bequemlichkeit der Verbindungen willen wieder hergestellt. Reg.-Komm. Pourcet. Welche Bewandtniß hatte es mit einem Waffenstillstand von 3 Stunden, welchen Sie am 15 August der deutschen Armee bewilligten? Z. Es war ein zweistündiger Waffenstillstand. Reg.-Komm. Pourcet Der dann auf Verlangen des Feindes um 24 Stunden verlängert wurde. Haben Sie Ihrem Vorgesetzten darüber Rechenschaft abgelegt? Z. Am 15. August bat der General mich um einen Waffenstillstand, um seine Todten bestatten zu können. Ich glaubte ihm nicht verweigern zu dürfen. Was die Verlängerung von 24 Stunden anbelangt, so ist mir der Umstand unbekannt. Reg.-Komm. Pourcet. Er ist durch die Untersuchung bestätigt. Z. Die Zahl der Todten war beträchtlich. Reg.-Komm. Pourcet. Der Waffenstillstand kam dem Feind mehr zu Statten als uns. P. Einer der Richter frägt, ob mit mehreren Brücken die Truppenanhäufungen nicht vermieden worden wären? Z. Die Truppenanhäufung hat unter den Kanonen von St. Quentin begonnen. General de Chabaud-Latour. Hat der Zeuge den Landstraßen gegenüber Brücken schlagen lassen? Hat er dem Oberbefehlshaber angedeutet, daß ihm sieben Wege offen stünden, um die Plateaus des linken Ufers zu erreichen. Z. Das stand mir nicht zu. Ich führte die Befehle, die ich erhielt, aus, es war Sache des Generalstabes, die Richtung der Bewegungen zu bestimmen. P. Haben Sie auf Befehl des Oberbefehlhabers die Minen für die Brücken bereit halten lassen? Z. Ich habe hinsichtlich der Brücken keine Weisungen erhalten, sondern aus freiem Antrieb ihre Zerstörung vorbereiten lassen. Lachaud Der Herr Regierungskommissär hat des Waffenstillstandes vom 15 August erwähnt. Wollen Sie, Herr Präsident, den General Coffinières gefälligst fragen, ob der Marschall Bazaine darüber zu Rathe gezogen worden war und ihn genehmigt hatte? Z. Nein. Der Marschall war in jenem Augenblicke nicht in Metz. P. Er war abwesend und Sie übten also das Amt des Festungs-Kommandanten von Metz in seiner ganzen Ausdehnung aus? Z. Nicht in seiner ganzen Ausdehnung. P. Sie waren natürlich dem Oberbefehlshaber verantwortlich. Herr Marschall, haben Sie etwas hinzuzufügen? M. Nur das, daß ich stets dem General das größte Vertrauen geschenkt habe. Wir waren lange Waffengefährten gewesen und im Jahr 1835 in Afrika in derselben Schlacht verwundet worden.

(Schluß der Sitzung folgt.)

Trauer-Anzeige.

(Unlieb verspätet.)

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Ableben meines innigstgeliebten Mannes,

Herrn **Karl Wagner**, Buchhalter.

Wer die Herzensgüte des Verstorbenen kannte, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen und mir seine Theilnahme nicht versagen.

Schwabach, den 25. Oktober 1873.

Die tieftrauernde Wittwe:
P. Wagner.

Literarhistorische Vorträge für Damen von Prof. Krück.

Donnerstag, den 31 Oktober, Abends halb 8 Uhr, im Saale des Rothen Roßes.

Zweiter Vortrag: Klopstock's Leben und Charakter. Familienkarten à 9 fl. 36 kr., Abonnementskarten à 4 fl. 48 kr., Einzelkarten à 1 fl. in den v. Ebner'schen und Zeiser'schen Buchhandlungen.

Hauptschützen-Gesellschaft Nürnberg.

Die verehrlichen Mitglieder und Schützenfreunde werden zu der am Mittwoch den 29. ds. Mts., Nachmittag 4 Uhr, stattfindenden Hebefeier des neuen Schießhauses zu Forsthof geziemend eingeladen.

Abends gesellige Zusammenkunft in der Betz'schen Wirthschaft, Forsthof.

Nürnberg, den 27. Okt. 1873.

Das Schützenmeister-Amt.

Museum.

Dinstag, den 4. November c.,

Concert.

Der Vorstand

Ludw. Jegel's Buchdruckerei, ganz neu eingerichtet, Wunderburggasse Nr. 4, Nürnberg (Verlag der Nürnberger Presse), hält sich zu Buchdruckarbeiten **aller Art** bestens empfohlen

---

Im großen Ausverkaufe

werden mehr als 3000 Ellen schwarze Lyoner Seidenstoffe bei Abnahme von einem Kleide zu unglaublich billigen Preisen abgegeben, wie noch nie gesehen. Ebenso 50 Stück gewirkte Long-Shawls in den neuesten Zeichnungen, die überall 20, 25, 35, 40, 50, 60 und 70 fl. kosten, werden bei mir wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts, und da ich mit 3 andern großen Geschäftshäusern ein beträchtliches Quantum kaufte, um den festen Preis von 15, 20, 25, 30, 40 und 50 fl. verkauft; ferner werden eine große Auswahl Herren-Shawls zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Hochachtungsvoll

Samuel Rainer aus München.

Verkaufslokal:

Ludwigsstraße 12, im Hause des Herrn Georg Hütter.

Haushaltungs-Seife

nach amerikanischer Methode,

in gestempelten Stücken à 250 Grammes und in Kisten à netto 25 Kilogrammes,

zu haben in der Seifen- und Lichter-Niederlage von **Johannes Engelhard** jun., am Herrenmarkt S Nr. 875.

NB. Diese Prima Kernseife von blaßgelber Farbe und angenehmem Geruche ist wegen ihrer vorzüglichen Qualität in Amerika allgemein eingeführt.

Fertige Herren[illegible] Castron, Flanell[illegible] oder ohne Kra[illegible] [illegible] gen, usten [illegible]

J. [illegible]

Stepp-Röcke

sowohl ganz einfach als höchst elegant, empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

G. Telling,

[illegible]

Wichtig für Damen.

Zöpfe, Chignons und Locken werden aus ausgekämmten Haaren gemacht bei **F. Scherzer,** vordere Beckschlagergasse Nr. 1470/17

Lama, Flanelle, Molton

in reicher Auswahl zu allen Preisen empfiehlt billigst

J. A. Thalmann,
Wollwaarenlager, Rathhausgasse.

Ulm a. D. **Balggeschwülste, Warzen, Linsen** und sonstige **Hautauswüchse** werden durch ein chem. Mittel schmerzlos und gründlich entfernt. Ich bitte, Briefen an mich eine Freimarke beizulegen.

J. D. Molfenter,
Buchhalter.

Verkauf eines vortheilhaften Anwesens in Nürnberg.

Ein großes in der Nähe des zukünftigen Hopfenmarktes gelegenes Anwesen in Nürnberg, welches sich wegen bedeutender Ausdehnung zu jedem großen Geschäfte sowohl als auch zu großen Hopfenlagern und Magazinen eignet, ist zu verkaufen. Näheres im Comptoir von **C. G. Reichart,** Lorenzerplatz Nr. 9 und 11

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die **Gewinnziehung der V. Serie** findet

am 15. Dezember d. J.

öffentlich im Rathhaussaale statt.

Ulm, 15. Oktober 1873.

Das Münsterbau-Comité:
v. Landerer. v. Helm.

Medaille Ulm 1871. Schwäbische Industrieausstellung.

Wiener Weltausstellung.

Anerkennungsdiplom

für die bestbekannte

Ehrendiplome München 1868, 1871 & 1872. Landwirthschaftliche Ausstellungen.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern,

nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen** und **Bleichen** an.

Herr W. Bärtig in Herrieden
" C. Behringer in Ansbach
" G. Belschner in Feuchtwangen.
" J. A. Eberlein in Gunzenhausen
" Gg. Beck in Weißenburg.
" J. Bender in Langenfeld
" W. Bergmüller junior in Pappenheim
" Gg. Böhner's Wwe. in Neustadt.
" F. Bögner in Abenberg.
" D. Buschmann in Herrieden
" Fr. Breyer in Rothenburg.
" M. Bezold in Neunkirchen.
" J. P. Engerer in Flachslanden
" Silo Göttler in Ornbau
" N. Gunz in Heidenheim.
" J. Homeyer in Kipfenberg
" J. Krämer in Schnaittach.
" Gg. Knoll in Leutershausen

Herr W. Link in Merkendorf.
" W. Lang in Bechhofen.
" Chr. Mezger in Dinkelsbühl.
" J. Neugschwender in Berching.
" W. Pfahler in Spalt.
" Hirsch Reh in Wassertrüdingen.
" Jos. Rucker in Beilngries.
" M. Schäffenegger in Eschenbach.
" F. H. Serenbetz in Dürrwangen.
" Jos. Schermbach in Greding.
" G. F. Schleich in Schwabach.
" J. Schörk in Uffenheim.
" H. L. Wagner in Markt Erlbach.
" M. Wagner in Titting.
" H. L. Wasser in Ellingen.
" Crescz Zeininger in Eichstätt.
" K. Ziegmann in Lauf.

Wir sichern schnellste und beste Bedienung zu.

Zeugniß.

Unterzeichneter kann nicht umhin, hierdurch bekannt zu machen, daß meine einzige Tochter in ihrem 14. Jahre über heftige Schmerzen im Hüftgelenke klagte, welches die Aerzte das „freiwillige Hinken" nannten; trotzdem ich für deren Hilfe Hunderte von Thalern verausgabt, fand ich doch kein Mittel, welches meine Tochter von ihrem Leiden erlöste. Da die Schmerzen bei alledem sich vermehrten, versuchten wir das von meinem Freunde uns empfohlene **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** *), welches dieser selbst bei verschiedenen Leiden mit bestem Erfolge angewendet genau nach Anweisung, und ist meine Tochter nach ca. 6monatlichem Gebrauche desselben von ihrem 3jährigen Leiden vollständig hergestellt worden, so daß ich dieses Pflaster Jedermann auf's Gewissenhafteste empfehlen kann. **C. A. Schubert,** Wirthschafts- und Ziegeleibesitzer in Scheiba, bei Seidenberg, Ob.-Lausitz.

*) Acht mit dem Stempel R. Ringelhardt auf der Schachtel versehen zu beziehen, à Schachtel 18 kr., von den Apothekern **Luchs** und **J. Eckardt** in **Nürnberg**, „St. Anna-Apotheke" in München, „Elephanten-Apotheke in Regensburg, aus den Apotheken in Arnstein, Pocking, Schwabing rc. Fabrik in Gohlis, bei Leipzig.

Eine der best renommirten Liqueurfabriken Rheinlands „Destillation von feinsten Liqueuren und Essenzen" sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen mit Branche und Kundschaft durchaus vertrauten Agenten. **Franko-Offerten unter L. B. K. 102 poste restante Köln.** (H. 23 Kln.)

!! Roggenbrod ächt !!

aus der L. v. Seefried'schen Kunstmühle und Dampfbäckerei in Haßfurt a. M.

Hauptniederlagen für Nürnberg bei:
Herrn Kaufm. W. **Knorr,** Gostenhof.
" " **C. Ermann,** Hauptmarkt.
" " **G. Jackisch,** Cramer-Klett-Straße (Wöhrder Thor).
" " **C. Fleischmann,** Sternthor.

Morgen Mittag bekomme ich eine Partie sehr fette ungarische Schoppgänse und Rehen selbe zur Ansicht und Verkauf bereit bei **Straub,** Adlerstraße.

Sehr gutes Gansfett ist, wie jedes Jahr, so auch heuer auf Bestellung zu haben unter Garantie daß sich selbes ein ganzes Jahr gut und wohlschmeckend erhält.

Straub, Adlerstraße.

[illegible]

Joh. Gg. Sperber [illegible]

Mühlanwesen-Verkauf.

In einer sehr fruchtbaren Gegend Mittelfrankens, in unmittelbarer Nähe eines Dorfes, umgeben von vieler Waldung, ist ein Mühlanwesen, zwischen zwei Haupt-Eisenbahnstationen mit je halbstündiger Entfernung gelegen, welches vier Mahlgänge mit nicht zu störender Wasserkraft, eine neuerrichtete, aus eisernem Gewerke bestehenden Schneidsäge mit Holzlage, sowie große Gebaulichkeiten nebst 3½ Tagwerk Grundbesitz, gut erhaltenes Inventar und wohlgenährten Viehstand enthält, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Anwesen eignet sich seiner praktischen Lage, wie seiner großen Räumlichkeiten wegen zum Betriebe jeglichen Fabrikzweiges, und belieben sich Reflektanten in gefälligen frankirten Offerten an **W. Bauernfreund** in Ellingen zu wenden.

Es sind:
1 Assortiment von 3 Krempeln, 60 Zoll breit, 2. Peigneur System,
1 dergleichen von 3 Krempeln, 44 Zoll breit, 2. Peigneur System,
mit vollständig guten Kratzenbezügen und gut gehaltenen Maschinen billig zu verkaufen, und ertheilt hierüber nähere Auskunft **Wilhelm Gulitz** in Roßwein in Sachsen.

Haus-Verkauf

Ein massives Mittelhaus mit großem Keller, Hofraum und Waldrecht, Lorenzer Seite, ist billig mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Spezerei-Geschäft,

gangbares, wird zu kaufen gesucht. Offerten J. K. besorgt die E. d. Bl.

Haus,

gut gebaut, nebst Garten, mit oder ohne Oekonomie, in einer Stadt oder Markte, wird zu kaufen gesucht.

Offerten A. B. besorgt die E. d. Bl.

Eine noch gut erhaltene Kommode wird zu kaufen gesucht im Erlanger Hof Parterre rechts.

Eine kleinere Wirthschaft in guter Lage wird, womöglich sofort, zu pachten gesucht. Näheres im Cigarrenladen Nr. 23 am Josephsplatz.

Eine gangbare Wirthschaft wird zu pachten gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Es werden sogleich 40 bis 50 fl. auf gute Sicherheit und gute Zinsen zu entnehmen gesucht. Näheres unter K. D. 12/100 in der E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Fabrikgeschäfte gelernt hat und bereits längere Zeit als Commis servirte, wünscht seine Stelle zu verändern. Gef. Offerten erhittet man unter [illegible] an die E. d. Bl.

Einen zuverlässigen soliden tüchtigen Agenten, welcher Süddeutschland jährlich zweimal bereist und mit Confektions- und Kurzwaarenhandlungen arbeitet, können mehrere lohnende Artikel übergeben werden. Offerte J. S. bezeichnet nebst Angabe von Referenzen besorgt die E. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für Konditorei und Lebküchnerei werden einige Lehrlinge gesucht, welche Wohnung und Kost bei ihren Eltern haben können.

Ladnerin-Stelle-Gesuch.

Eine Ladnerin, die mit Stadt-, sowie auch Landkundschaft gut umzugehen versteht und gut empfohlen werden kann, sucht anderweitiges Engagement. Gef. Offerten beliebe man in der E. d. Bl. unter H. H. 124 zu hinterlegen.

Stillammen suchen Stellen durch Frau Mayer, Verdingerin, Spitalgasse.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei Frau Simon, Hebamme, Weizenstraße Nr. 9.

Ein Mädchen vom Lande in den 20ger Jahren sucht bei einer feinen Dame zur weiteren Ausbildung gegen angemessene Entschädigung sofortigen Eintritt. Gefäll. Offerten bittet man unter C. B. Nr. 12 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle zu vermiethen. Gostenhof, Bauerngasse Nr. 20/81.

Ein kleines Königshündchen, Weibchen, gelb gezeichnet, mit Messinghalsband, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt und um Rückgabe gebeten Bleiweiß Nr. 110.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 29. Oktober 1873.

Aufgehobenes Abonnement.

Zum ersten Male.

Die einzige Tochter.

Lustspiel in 2 Akten von A. Graf Fredro.

Hierauf:

Papa hat's erlaubt.

Schwank mit Gesang in 1 Akt von G. v. Moser.

Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Abendblatt. Nummer [illegible]

[illegible] Preis für Bayern [illegible] Postämter nehmen Bestellungen an

Fränkischer Kurier.

Inserate [illegible] wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per [illegible]zeile [illegible] für Nürnberger Geschäftsleute nur [illegible]

Nürnberg, 28. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Sim. Th.

Inserate besorgen, Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M., G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Mittwoch, den 29 Oktober: Narcissus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Kreisgewerbschule zu Nürnberg.

Beginn der Elementarzeichnenschule für Volksschüler: Mittwoch, den 29. Oktober 1873, Nachmittag 1 Uhr.

Beginn der gewerblichen Fortbildungsschule für Gehilfen, Arbeiter und Lehrlinge; (Arithmetik, Geometrie, Physik, Chemie, Freihandzeichnen, Linearzeichnen und Modelliren):

Sonntag, den 2. November 1873, Vormittag 8 Uhr.
Lokale der Gewerbschule im Heuthof.

Fichtbauer, Rector.

Bekanntmachung.

In der Nachlaßsache der verlebten Viktualienhändlerswittwe Regina Wendler von Wöhrd versteigere ich als Verlassenschafts-Kommissär am

Donnerstag, den 13. November 1873,
Vormittags 10 bis 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer Hafnersplatz L. Nr. 398 — das zum Nachlasse gehörige, in der Steuergemeinde Wöhrd, k. Stadtgerichts- und Rentamtsbezirks Nürnberg gelegene, mit einem jährlichen Eigengeld von 30 kr. zur Sankt Peter und Paul Siechkobelstiftung belastete

Haus Nummer 161 in Wöhrd, bestehend aus:
Pl.-Nr. 153 zu 2 Dez. Wohnhaus und Hofraum

öffentlich an die Meistbietenden.

Die näheren Bedingungen werden am Termine, bis wohin die bezüglichen Papiere hierorts zur Einsicht offen liegen, bekannt gegeben.

Nürnberg, am 27. Oktober 1873
(L. S.) Omeis, k. Notar.

c. Besold

Privat-Anzeigen.

Auguste Berger,
Leonhard Arnold,
Verlobte.

Mannheim, Nürnberg.

im Oktober 1873.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während des Krankenlagers, wie auch beim Hinscheiden und der Beerdigung unserer theuren Mutter, der

Frau Caroline Krafft,

von so vielen Seiten zu Theil wurden, sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Nürnberg, den 28 Oktober 1873

Die trauernden Hinterbliebenen

Eingesandt.

Herr A. Böhmländer, Schlossermeister hier, hat einen Verschlußladen neu konstruirt, welcher für Schaufenster, Läden und Thüren nicht nur äußerst praktisch, sondern auch sehr einfach und diebssicher, sehr gut zu öffnen und zu schließen ist, auch weder abgenommen noch vorgesteckt zu werden braucht. Im geöffneten Zustand sind diese Verschlußläden weder von außen noch von innen sichtbar und ist derselbe allen bisher in Anwendung gebrachten Roll- oder sonstigen Verschluß- oder Versteckläden in jeder Hinsicht vorzuziehen. Muster dieses Verschlußladens liegt zur Ansicht vor und wird allen Bauunternehmern bestens empfohlen, auch sind einige schon angefertigt.

A. H., Techniker.

Gebrüder Ernst, Weinhandlung,
Schwarzer Adler, Breitegasse
empfehlen unser Lager in- und ausländischer Weine.
Die Weinstube ist den ganzen Tag geöffnet.

Futterschneidmaschinen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Futterschneidmaschinen neuester und bester Konstruktion unter halbjähriger Garantie, bei welchen bloß zwei Mann erforderlich sind, einer zum Einlegen und einer zum Betreiben derselben, welche dann in einer Stunde 30—36 Schütt Stroh schneiden können.

J. M. Stark, Mechaniker
Tucherstraße S. [illegible]

Die Beyer'sche Pfragnerei en gros,
Irrerstraße Nr. 16, hält dem verehrlichen hiesigen Publikum am 29. ds. einige hundert Hektoliter schöne oberfränkische und Betzensteiner Kartoffeln am Staatsbahnhofe, gegenüber der Güterhalle, zur gefälligen Abnahme bereit.

Reparaturen

aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, billig und schnell ausgeführt bei

Matthias Meyer, Uhrmacher,
Breitegasse 22.

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben, und werden getragene Uhren fortwährend angekauft oder umgetauscht.

Extrait d'Odeurs triple
für Taschentücher ꝛc.

eigener Fabrik, bekannt durch seinen anhaltenden lieblichen Wohlgeruch, sowie Spezialitäten aus bestrenommirten Häusern Englands und Frankreichs, wie Atkinson, Baylay, Rimmel, Cleaver, Lubin, Pinaud etc. empfiehlt in gewöhnlichen und feinsten Krystall-Gläsern mit und ohne Etuis zu allen Preisen

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik
in Nürnberg, Karlsstraße 106,
nächst dem bayer. Hofe.

Ein gebildetes Frauenzimmer, 21 Jahre alt, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie auch im Bügeln bewandert, sucht bis 1. November oder 14 Tage darnach eine Stelle hier oder auswärts. Gefällige Offerten wolle man unter A. B. 300 an die Exp. d. Bl. richten.

Für den gesammten Handelsstand,
insbesondere für Zöglinge des Handels empfehlenswerth.

L. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute.

Achtzehnte umgearbeitete und bedeutend vermehrt Auflage.
Mit zahlreichen Uebersichten und Tabellen.
Preis geheftet 3 Fl. 36 Kr. rh. In engl. Einband 4 Fl. 12 Kr. rh.

Ist anerkannt das vollständigste, billigste und praktischste aller kaufmännischen Lehrbücher: es gibt auf nahezu 800 Seiten die Quintessenz dessen, was ein Kaufmann zu wissen nöthig hat, und erspart in Folge seiner Reichhaltigkeit die Anschaffung aller ähnlichen, theilweise viel theureren Werke.

Auch bei dieser neuen Auflage haben verschiedene Erweiterungen mit Rücksicht auf die neueste Zeit stattgefunden, so daß kein Besitzer einer älteren Auflage, überhaupt kein gebildeter Kaufmann, der sich auf der Höhe der Zeit erhalten will, diese Auflage des Werkes entbehren kann, das auch fernerhin dahin streben wird, ein Jahrbuch des Wissenswürdigsten auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs zu gelten.

Dies längst bekannte und vielbegehrte Buch ist zu beziehen durch die
v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn, Königsstr. 4.

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.

Nahezu 120,000 Exemplare sind von diesem Buche abgesetzt.



Sehr beachtenswerth.

Die billigsten und dauerhaftesten Regenschirme

bekommt man
in der Schirmfabrik von Leonhard Hitz, Nürnberg,
6 Kaiserstrasse 6,
gegenüber Café Mailand.

Als Weihnachtsgeschenk für Herren

empfehle ich die so beliebten
reinleinenen bunten Taschentücher.

Ernst Mendel,
Schustergasse gegenüber dem Leißlein.

Novitäten von Cotillon- u. Ball-Orden

für die Saison 1873—74,
sowie Ball-, Theater- und Promenadefächer empfehlen en gros & en détail

Frd. Ehemann's Söhne,
Kaiserstraße 34.

Neue Kastanien
sind wieder eingetroffen bei G. C. Drückner.

Frische Seeforellen
bei G. C. Drückner.

Garantirtes nicht fettiges
geruchloses Frostmittel
gegen noch nicht aufgebrochene Frostbeulen. Gerade jetzt zu gebrauchen. Rosen-Apotheke, Lauferplatz.

Brustpasta gegen Heiserkeit und Husten.
Rosen-Apotheke, Lauferplatz.

Fortwährend gute Oberpfälzer Kartoffeln sind zu haben Adlerstraße 323.

Gegen genügende Sicherheit sucht Jemand ein Darlehen von fl. 3—400 auf drei Monate zu entlehnen.
Reflektanten wollen ihre Adresse unter Couvert F. E. in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

Gegen 3fachen Werth werden sogleich 1000 fl. gegen 1jährige Abzahlung von 100 fl. zu entnehmen gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre L. S. 70 übernimmt die Exp. d. Bl.

Ein Glasergehilfe
kann sogleich in Arbeit treten bei
Joh. Gingold, Lauferthor.

Holzdrechsler sucht
J. Gh. Dehm, Spitzenberg.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht zum sofortigen Eintritt Joh. Schatz, appr. Bader in Fürth.

Ein Maschinenschlosser, der auch in eine Fabrik als Maschinist eintreten würde, sucht Auswärts Stelle.
Briefe unter W. K. 200 durch die E. d. Bl.

Ein junger gewandter Bursche wird in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der E. d. B.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, findet bei einer bejahrten Wittwe einen Dienst. Näheres bei Sattler Wagner, Eckladen neue Kräme.

Eine anständige Wittwe, welche in Allem gut bewandert ist, und bestens empfohlen werden kann, sucht eine passende Stelle. Näheres im Laden Hans Sachsengasse 8 Nr. 975.

Eine tüchtige, geübte Maschinen-Näherin findet dauernde Beschäftigung in dem Wäsche-Geschäfte Lorenzerstraße 1.

Eine Wittwe oder ältere Person, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zur Führung des Haushaltens zu einer kränklichen Wittwe gesucht. Näheres Burgstraße Nr. 530 im 3. Stock.

Eine zuverläßige Person, die mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht. Zu erfragen Rheinland, Königsstraße.

Ein solides Mädchen, welches Lust hat, das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich zu erlernen, kann sogleich mit oder ohne Lehrgeld Unterkunft finden.

Ein solides, treues Mädchen sucht eine Arbeit, am liebsten unter einzelnen Leuten. Zu erfr. i. d. E. d. Bl.

Gesucht

ein gutes Faß von 15—20 Eimer Inhalt als Wasser-Reservoir.

Ein Ofen von starkem Blech, in eine Schreinerwerkstatt passend, wird zu kaufen gesucht.

In hiesiger Stadt wird eine lebhafte Sortimentsbuchhandlung oder eine frequente Leihbibliothek zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre C. F. Nr. 10 durch die E.

Ein fleißiges, reinliches Mädchen von 16—18 Jahren, das sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel oder 14 Tage nachher in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine treue reinliche Person wünscht bei einem Bäcker Brod auszutragen. Münzgasse Nr. 1459, neue 28.

Ein solides Mädchen, welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, wünscht bis 14 Tage nach dem Ziel als Zimmermädchen unterzukommen. Zu erfragen bei Paul Probst, Häringsmarkt, neben der goldenen Traube.

Ein solides Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Rosengasse L. Nr. 23.

Wohnungsvermiethung.

Vor dem Maxthor ist bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Waschküche, Kelleranthеil u. s. w. zu vermiethen. Näh. in d. E. d. B.

Vor dem Spittlerthor ist ein unmöblirtes elegantes Zimmer mit sehr schöner Fernsicht sofort zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen. Bergstraße Nr. 17 2. St.

Eine sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern, 1. Stock vornheraus, ist zu beziehen. Fürther Straße 26/46 1. Stock vornheraus. Auch einzelne Zimmer werden vermiethet.

Ein großer Laden mit einigen hellen Parterreräumlichkeiten, auch als Comptoir und Lagerraum verwendbar, ist bis Ziel Lichtmeß in sehr frequenter Lage zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 55.

Wohnungs-Gesuch.

Für 2 einzelne Leute wird sogleich oder bis Neujahr in oder vor der Stadt eine hübsche Wohnung um den Preis von circa 200 fl. gesucht. Näheres Jakobsplatz Nr. 22/1255a.

Sofort oder bis 1. oder 15. November wird ein möblirtes Zimmer von einem anständigen Frauenzimmer gesucht. Preis per Monat von 5—8 fl. und werden gefällige Adressen erbeten in der Exp. d. Bl. unter Chiffer A. B. Nr. 100.

Ein Gesellschaftszimmer für 20—30 Personen wird gesucht. Gef. Adr. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein kgl. Bediensteter ohne Kinder sucht bis Lichtmeß eine Wohnung um den Preis von 100 bis 140 fl. zu miethen. Näheres in der E. d. Bl.

In der Nähe der Albrecht-Dürerstraße wird ein möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Albrecht-Dürerstraße Nr. 20 I.

Am Ziel **Lichtmeß** wird eine **kleine** freundliche Wohnung zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter J L Nr. 101 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Gestern Abend wurde vom Theater bis zur St. Lorenzkirche ein goldener Ohrenring verloren. Gute Belohnung. Näheres in der E. d. Bl.

Im Koppenhof Nr. 9 ist ein Tigerhund zugelaufen und kann gegen Futtergeld abgeholt werden.

Deutsches Reich.

Die „Dresdener Nachrichten" knüpfen an die Wiedergabe des neuesten ärztlichen Bulletins über das Befinden des Königs von Sachsen folgende Bemerkungen betreffs einer Regierungsverwesung: Das neu auftretende Fieber ist, sicherm Vernehmen nach, ein solches, welches die Möglichkeit durchaus nicht ausschließt, daß die Krankheit des Königs nicht den so lange schon befürchteten Ausgang nimmt. Diese neuerdings gesteigerte Ungewißheit über die nächste Zukunft des Landesherrn hat, wie uns versichert wird, zu höchst wichtigen Berathungen im Gesammt-Ministerium geführt. Es ist nämlich auf die Länge der Zeit nicht mit der Verfassung vereinbar, daß der Monarch, bei dem zum tiefsten Leidwesen des Landes die Bewußtlosigkeit anhält, ohne Stellvertretung bleibt. Namentlich Angesichts des versammelten Landtages ist es auf die Dauer nicht ausführbar, daß jede Thätigkeit eines Staatsoberhauptes erlischt. Man wünscht daher dringend, daß die Bewußtlosigkeit des geliebten Königs einem Zustande weiche, in welchem er dem Kronprinzen die Regierung übergeben kann. Hier schlägt nämlich Artikel 9 der Verfassungsurkunde ein, da heißt es, daß eine Regierungsverwesung eintritt, wenn der König an der Ausübung der Regierung auf längere Zeit verhindert ist und für die Verwaltung des Landes nicht selbst Vorsorge getroffen hat oder treffen kann. Dann wird die Regierungsverwesung von dem der Thronfolge nächsten volljährigen Agnaten geführt; sie besteht jedoch nur so lange, als der König an der Ausübung der Regierung behindert ist. Nun heißt es aber in § 11 weiter: „Würde der König während seiner Regierung oder bei dem Anfalle der Thronfolge durch ein solches Hinderniß (nämlich, daß er nicht selbst für die Verwaltung des Landes Vorsorge getroffen) von der eigenen Verwaltung des Landes abgehalten sein, so soll längstens binnen sechs Monaten in einer von der obersten Staatsbehörde zu veranlassenden Versammlung sämmtlicher im Königreiche anwesenden nach zurückgelegtem 21. Jahre volljährigen Prinzen des königlichen Hauses, mit Ausschluß des zunächst zur Regentschaft berufenen Agnaten, auf vorgängiges Gutachten jener Behörde, über den Eintritt der Regierungsverwesung nach absoluter Stimmenmehrheit ein Beschluß gefaßt, und solcher den versammelten Ständen zur Genehmigung vorgelegt werden. Sind nicht mindestens drei königliche Prinzen zu Fassung eines diesfallsigen Beschlusses gegenwärtig, so werden die den Jahren nach ältesten regierenden Häupter der Ernestinischen Linie bis zur Erfüllung dieser Zahl zu der Versammlung eingeladen." Es unterliegt augenblicklich der Berathung unter den Ministern, ob Art. 9 einfach anzuwenden, oder § 11 in Ausführung zu bringen ist.

Leipzig, 25. Okt. Der Handwerkertag oder — wie er sich offiziell nennt — der Allgemeine deutsche Arbeitgeber-Bund, dessen Versammlung von 170 Delegirten beschickt war, hat beschlossen, einen Verein von selbstständigen Handwerkern und Fabrikanten mit einheitlicher Leitung in's Leben zu rufen, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll. Ferner wurde beschlossen, für rege Betheiligung an den politischen Wahlen zu wirken und bei den Wahlen nur Vertreter oder Freunde des Handwerkerstandes zu berücksichtigen.

Berlin, 27. Okt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung die nächste ordentliche Reichstagssession im Herbst 1874 zu berufen, dagegen soll der neu gewählte Reichstag im Frühjahr zu einer kurzen Session behufs Feststellung des Reichs-Militärgesetzes zusammentreten. (A. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Aus **Wien** wird der „A. Z." von Gewaltthaten gemeldet, die in **Banjaluka** (Bosnien) neuerdings Seitens der Türken ausgeführt worden seien. Vor etwa 3 — 4 Wochen sind — wie bekannt — die Mehrzahl der in Gradiska in Verhaft genommenen Christen auf Anordnung des Vali Asima Pascha in den Kerker nach Banjaluka abgeführt worden; gleichzeitig wurden in diesem Orte selbst zahlreiche Verhaftungen unter den wohlhabensten Christen vorgenommen. „Diese — so sagt der citirte Bericht — sind nun im Kerker auf alle mögliche Art gequält worden, um sie zu der falschen Aussage zu bringen, die nach Oesterreich geflohenen Christen seien Aufrührer. Einige der Gefangenen haben in der That das berüchtigte türkische Aktenstück unterzeichnet und sind dann aus dem Gefängnisse entlassen worden. Hiezu ist noch die Flaggenangelegenheit von Banjaluka, sowie die Geschichte mit dem berüchtigten türkischen Memoire gekommen, welche beide Sachen den Vali Pascha von Bosnien, den eigentlichen Urheber desselben, in Verlegenheit gebracht haben. Daher mußten die Christen zu einer weiteren falschen Aussage gezwungen werden und zwar zu der: daß der österreichische Vicekonsul Draganſits wirklich an der Spitze des bosnisch-serbischen Revolutions-Comité's stand, und daß er seit langem schon an allen plansiavistischen Umtrieben in Bosnien theilgenommen hat. Neue Verhaftungen wurden vorgenommen, die Gefangenen wurden von Banjaluka nach Sarajewo transportirt, unter Androhung man werde sie nach Asien schicken. Die vornehmsten Christen Bosniens füllen seitdem die Kerker Banjaluka's. Wer falsch aussagt und unterschreibt, wird entlassen. Doch die meisten blieben standhaft und wollten nichts von einer unehrenhaften Handlung wissen. Gegen diese nun kehrte sich aller Ingrimm der Türken, vornehmlich jener des Vali Asim Pascha und man martert sie auf alle mögliche Art." — Eine andere Korrespondenz der „A. Z.", direkt aus **Banjaluka**, 19. Okt. datirt, meldet ferner: Der 16 Tage lang verschollen gewesene Gemeindevorsteher Stoic ist nun wieder aufgetaucht. Er lag eben den angedeuteten Zeitraum hindurch im Banjalukaer Kerker und ist vor einigen Tagen in Gemeinschaft von noch einigen seiner Leidensgefährten, die den ersten Kaufleuten Bosniens angehören, auf Anordnung des Vali Pascha sowie unter Eskorte einer ganzen Kompagnie Askers von hier nach Serajewo abgeführt worden. Der Vali Pascha ist auch dahin abgereist und soll — wie ich eben erfuhr — den Befehl gegeben haben, Vorbereitungen zum Weitertransport der Gefangenen nach Asien zu treffen, da er sich derselben durch den surgun (Verbannung) zu entledigen vermeint. Der Grund zu deren Verfolgung ist eben der, daß sie nicht falsch aussagen wollten. Die Aussagen aber, die man von ihnen erzwingen wollte, hätten lauten sollen: 1) Wir sind mit dem Gebahren der Beamten des Sultans vollkommen zufrieden und erklären feierlich, daß alle jene, die solches nicht anerkennen und auch jene, die nach Oesterreich geflohen, Aufrührer und Rebellen sind. 2) Es ist nicht wahr, daß Seitens der Behörden oder der Mohammedaner den Christen gegenüber jene Gewaltthaten verübt wurden, wie man solches allerwärts zu verbreiten trachtet. 3) Die Klagen gegen den Banjalukaer Vicekonsul Dragancsits sind vollkommen gerechtfertigt und derselbe hat jederzeit an den revolutionären Umtrieben jener treulosen Christen theilgenommen. — Die Erbitterung des Volkes nimmt zusehends zu. Besonders hat ein am 15. d. M. auf Befehl des Vali ausgeführter Akt auch die hiesige christliche Bevölkerung in Aufregung versetzt. Vor seiner Abreise nach Sarajewo ließ nämlich der Vali Asim Pascha, um die Bevölkerung einzuschüchtern und jene Eingekerkerten zum letzten Mal auf nachdrückliche Weise zur Unterzeichnung des berüchtigten Dokuments zu bewegen, am hiesigen Marktplatze vor dem Hause Pistelits's einen Christen hinrichten, dessen Körper dann auf dem Galgen zur Schau ausgehängt wurde.

Graz, 27. Okt. Die hiesige Handelskammer wählte Jakob Syz, die Handelskammer in Leoben den in den Landgemeinden Bruck durchgefallenen Baron Zschock zum Reichsrathsabgeordneten.

(A. Z.)

Rußland.

Petersburg, 18. Okt. Die Hauptbedingungen des **Friedenstraktats mit Chiwa** sind nach der „Mosk. Ztg." folgende: Die Annexion des Landes rechts vom Amu Darja und des Delta's bis zum Taldikarme, von dessen Mündung die Grenze zum Vorgebirge Urga, dann über den Mösß-Urt bis [illegible] Chiwa zahlt 2,200,000 Rubel in 20 Jahren [illegible] jährlich 5 pCt. Zinsen für die noch nicht abge[illegible] Summe. Die Russen dürfen ohne Zoll zu [illegible] in Chiwa handeln. Der Khan von Chiwa erkennt als Vasall die Oberherrschaft Rußlands an. — Die Bedingungen, viel härter und darum viel wahrscheinlicher als die früher vom „Golos" mitgetheilten, bedürfen indeß noch der offiziellen Bestätigung. — Am 12. August haben die Truppen unter General Kaufmann Chiwa „geräumt" und nur 19 Kanonen und 500 Flinten sind zur Sicherung der Autorität des Khans im Innern und an den Grenzen zurückgeblieben. Darum schied denn auch — wie die „Mosk. Z." meldet — der Khan, als er sich 10 Werst von Chiwa von Konstantin Petrowitsch (General Kaufmann) trennte, augenscheinlich in größter Freundschaft von den Russen. In der Stadt Scha-Abad-Wali, dem alten Kjäta, der ehemaligen Hauptstadt Chowaresmiens, wird eine provisorische Festung erbaut, bis die Stelle am Amu Darja, an welcher die eigentliche russische Zwingburg errichtet werden soll, definitiv bestimmt ist. Die Erforschung des Landes ist in vollem Gange und die wichtigste Arbeit der neuen Herren, die Schiffbarmachung des Amu Darja, kann vor sich gehen, ohne daß die Engländer auch nur einen Schein des Rechts zum Dreinreden hätten.

Türkei.

Wie die aller Wahrscheinlichkeit nach gut unterrichteten „D. N." behaupten, beabsichtigt **Rumänien die Zahlung des jährlichen Tributs an die Pforte** zu verweigern und derselben eine Abfindungssumme von drei Millionen Francs dafür anzubieten. Sollte dieser Vorschlag nicht angenommen werden, so würde die rumänische Regierung sich die Frage vorlegen, ob der Tribut ferner überhaupt noch zu zahlen oder ob abzuwarten sei, welche Maßregeln Seitens der Türkei gegen die sistirte Zahlung ergriffen werden würden. Die Regierung sei auf alle Eventualitäten vorbereitet: die rumänische Armee sei seit Jahren auf einen hohen Grad von Schlagfertigkeit gebracht worden, trotzdem die Türkei vertragsmäßig verpflichtet sei, Rumänien gegen äußere Angriffe zu schützen. Die rumänische Armee sei bereits seit 10 Tagen in der Stärke von 60,000 Mann bei **Bucharest**, **Galacz**, **Jassy** und **Krajowa** behufs Ausführung von Manöverübungen konzentrirt. Zu diesen Truppenübungen sind 16,000 Landmilizen und etwa 5000 Garde nationale (Stadtmilizen) einberufen worden. Wenn es schon auffallen muß, schreibt die „D. N." weiter, daß eine so starke Truppenzahl noch zu so später, gewöhnlich sehr regnerischer Jahreszeit einberufen worden ist, so erscheint es um so bedeutsamer, daß an sämmtliche sich zu ihrer Ausbildung im Auslande aufhaltende Offiziere Befehl ergangen ist, sich bis zum 1. November bei ihren Truppentheilen einzufinden. Eine solche Maßregel ist bei früheren Truppenzusammenziehungen nie getroffen worden, da die Ausbildung der Offiziere in nachtheiliger Weise unterbrochen wird und der Staatskasse erhebliche Kosten dadurch erwachsen. Gleichzeitig mit dieser Truppenkonzentration erfolgt aber auch der Zusammentritt der rumänischen Kammern, welcher für den 6. November festgesetzt ist. Beide Thatsachen scheinen mit einander in engster Verbindung zu stehen und durch die politische [illegible] bedingt zu sein. Der Bruch der rumänischen Regierung mit der Pforte ist durch die Verhandlungen des türkischen Großveziers mit dem rumänischen Geschäftsträger in Konstantinopel Prinz **Ghika** bereits in sein erstes Stadium getreten und das von der Regierung inspirirte Blatt „[illegible]poral" hat bereits ein offiziöses Communiqué [illegible]halten, worin die Absicht der Regierung kundgegeben wird, künftighin der Pforte den Tribut nicht weiter zu zahlen. Die Kammern wollen [illegible] Wunsch der Nation auf das Lebhafteste unterstützen und werden der Pforte voraussichtlich eine Entschädigung anbieten, welche den Tribut als jährliche Rente repräsentirt. Die Nachricht des Journals „Albina", nach welcher die Pforte bereits [illegible]lich bei den Garantiemächten **Italien** und [illegible]**land** um eine Intervention für den Fall de[illegible]

Prozeß Bazaine.

[illegible] Trianon, 25. Oktober. (Schluß der Sitzung vom 24. Okt.) Zeuge **Sers**, 50 Jahre alt, Artillerie-Schwadronschef: Ich habe den Marschall dreimal gesehen. Am 15. August Morgens zeigte ich ihm an, daß ich in der Richtung von Longeville Kanonendonner gehört hätte; er war sehr unruhig, weil der Kaiser sich noch in Longeville befand und befahl mir, einen der Bogen der Brücke zu sprengen. Das zweite Mal sprach er mir von der Verlegenheit, in welche die Unentschlossenheit des Kaisers ihn setzte. Der Kaiser wollte Brückenequipagen für den Uebergang der Maas mitnehmen; der Marschall war dagegen. Das dritte Mal handelte es sich um Munitionen. P. Um wie viel Uhr befahl Ihnen der Marschall am 15. August die Zerstörung der Brücke von Longeville? Z. Gegen neun Uhr Morgens. P. Und als er sagte, er würde, wenn er frei wäre, nicht über die Maas gehen, bekundete er da die Absicht, sie nicht zu überschreiten? Z. Nein. P. Was halten Sie von dem Status des General Soleille vom 17.? Wissen Sie, nach welchen Angaben er ihn entworfen hat? Z. Nein. P. Wissen Sie, wer am 16. Abends den Brief des General Soleille an den General Coffinières verfaßt hat, in welchem Jener [illegible] hat, ihm vier Batterien und Munitionen zu schicken? Z. Ich vermag mich nicht zu erinnern. P. legt dem Zeugen noch verschiedene Fragen über die Anordnungen vom 16. und 18. vor, auf welche er nur unbestimmte Antworten erhält.

Zeuge Intendant **Wolff** ertheilt genauere Angaben über die Verproviantirung von Metz, Verdun und Montmédy, welche für die vereinten Armeen [illegible] und Mac Mahons berechnet war. Er hat den Marschall am 16 [illegible] er gedenke einen Ausfall nach Pont-à-Mousson zu machen und sich nach Verdun zurückzuziehen.

Zeuge **Jean Gaston de Villenoissy**, 52 Jahre alt, Genieoberstlieutenant, hat auf Befehl des General Coffinières drei Brücken über die [illegible] schlagen lassen, die von dem anschwellenden Strome zerstört wurden und [illegible]mals hergestellt werden mußten. Am 14. begann der Uebergang, bei [illegible] die größte Unordnung und Verwirrung einstellten. Der Zeuge begab [illegible] Hauptquartier, um den Marschall davon in Kenntniß zu setzen, traf a[illegible] den Generalstabschef Jarras, dem er sein Anliegen mittheilte. P. Hab[illegible] von dem Waffenstillstand, den der General Coffinières bewilligt hatte, K[illegible] gehabt? Z. Ja wohl, und er schien uns sehr ungeeignet. Die Preu[illegible] nützten ihn, um sich zu konzentriren und ihre Bewegungen fortzusetzen, [illegible] Generalstabsoffizier, der Hauptmann Rachat, mir des Bestimmtesten ve[illegible] Der Reg.-Komm. **Pourcet**. Er wird eine Vorladung erhalten.

Zeuge **Charles Albert Fay**, 46 Jahre alt, Oberstlieutenant [illegible]neralstab, entwirft ein Bild von dem Moselübergang, dem Marsche [illegible] nach den Plateaus, den Angriffen des Feindes, sagt, daß am Tage der [illegible] von Saint-Privat, am 18., der Generalstab von den Vorgängen [illegible] Plateaus keine Ahnung hatte.

Noch werden die Intendanten **de Préval** und **Gaffiot** ver[illegible] welche über die Verproviantirung und die B[illegible]förderung der Lebensmit[illegible] schluß ertheilen.

Die Sitzung wird um 5½ Uhr aufgehoben.

(**Päpstliche Milch.**) Eine Frau, welche in einem Breslauer [illegible] stark verdünnte Milch erhalten hatte, machte die Bemerkung: „Das [illegible] päpstliche Milch!" — „Wie so?" fragte die Verkäuferin. — „[illegible] nach dem Schreiben Sr. Heiligkeit an unsern Kaiser Alles, was [illegible] empfangen hat, dem Papste angehört, so muß auch diese Milch päpst[illegible]" entgegnete die Frau.

[illegible] der Schiedsrichterrolle der [illegible] und der Garantiemächte, es nicht auf eine Entscheidung der Frage durch Waffengewalt wird ankommen lassen.

Tages-Chronik.

Ansbach, 27. Okt. Im Saale des Gasthofs zur Krone dahier versammelten sich gestern eine Anzahl magistratischer Beamten aus der Nähe und Ferne, um über die finanzielle Aufbesserung ihrer Lage zu berathen. (Frk. Z.)

C.H. **München**, 27. Okt. Die gestrigen Sonntagsvergnügungen hatten wieder, abgesehen von geringeren Rohheitsausbrüchen, verbrecherisches Blutvergießen im Gefolge. Im Schwanenwirthshause an der Zweibrückenstraße entstand Nachts gegen 12 Uhr zwischen mehreren Burschen muthmaßlich aus Eifersucht ein Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete, in deren Verlauf ein bis jetzt unerkannter junger Bursche, wahrscheinlich ein Viehhändler oder Viehtreiber, auf der Straße vor dem Wirthshause durch Messerstiche in den Hals getödtet wurde. Der Thäter, ein Maurer und Bräuknecht aus Niederbayern, wurde alsbald verhaftet. — Einige Stunden später brachen einige Burschen, offenbar in der Absicht, Exzesse zu verüben, in das Lokal des Wirthes Scholl in der Vorstadt Au ein, trieben Unfug und traktirten den abwehrenden Wirth und einen Bediensteten desselben mit Messerstichen; die Verletzungen des Ersteren sind sehr erheblich. Die beiden Thäter, ein Malergehilfe und ein Hasenhaarhändler, wurden sofort in Haft gebracht.

Straubing, 27. Okt. (Schwurgericht.) Der Zimmermann J. Wimmer von Schatzbach, ein händelsüchtiger und rauflustiger Bursche, der schon längere Zeit mit dem 72jährigen Schneider M. Hofbauer von Kirchberg in bitterer Feindschaft lebte und sich schon früher äußerte, er werde ihm seine verläumderische Zunge abschneiden und ihn so zurichten, daß er keinem Menschen mehr ähnlich sehe, erwartete denselben am Dreikönigs-Tage (6. Januar) bei'm Nachhausegehen vom Wirthshause zu Obertatenbach, überfiel ihn von rückwärts, schlug ihn zu Boden, beraubte ihn seiner Baarschaft (er trug an diesem Tage viel Geld bei sich, weil er seinem Bruder Geld leihen wollte, ihn aber nicht zu Hause traf) und mißhandelte ihn derart, daß man am anderen Morgen dortselbst seine Leiche, mit 23 Wunden bedeckt, vorfand. Die Wunden waren theils Hieb-, theils Schnitt- und Stichwunden und rührten theils von einem stumpfen schweren Körper, theils von einem spitzen und schneidenden Instrumente her; auch war dem Gemordeten die Zunge abgeschnitten. — Der Angeklagte Wimmer wird daher wegen Verbrechens des Mords im idealen Zusammenflusse mit dem Verbrechen des Raubs zum Tode verurtheilt.

(Schwurgericht.) Straubing: Gütlerstochter K. Well v. Forsthart, Kindsmord unter mildernden Umständen, 4 J. Gefängniß; Dienstknecht M. Sigl v. Offenöd, Raub, 2 J. Gefängniß (mildernde Umstände); — Augsburg: Dienstknecht B. Stadler v. Hörbwang, 8 Betrugsverbrechen im Rückfalle (er führte sich bei verschiedenen Familien in der Umgegend des Bodensee's, hier als Verwandter, der einen Platz suche; dort als der Sohn einer bekannten Familie, der sich auf Geschäftsreisen befinde, einmal als einen Doktor, der einen Kollegen besuchen wollte und wegen seiner liberalen Gesinnung mißhandelt worden sei, einmal als einen Brautwerber mit einem angeblichen Vermögen von [illegible]000 fl., vor, Alles zu dem Zwecke, gute Kleider und geringes Darlehen herauszuschwindeln, was ihm gelang; in einer Familie glückte es ihm sogar, nachdem er durch ein plumpes Manöver (er wälschte nämlich eine unverständliche Sprache, die für Englisch oder Amerikanisch angesehen wurde) einen Blick in die Verhältnisse bekommen hatte, sich als den Pflegesohn der Hausfrau, der nach Amerika ausgewandert sei, einzuschmuggeln, was ihm in Fortführung seiner Rolle einen guten Sommerrock u. 3 fl. Darlehen eintrug), $4^1/_2$ J. Zuchthaus; — Amberg: Schäfer J. Steibl v. Berg, Diebstähle und Unterschlagung, 2. J. Zuchthaus; Müllergesell Fr Fischer v. [illegible]ernau, Diebstähle, 2 J.. 8 M. Zuchthaus; Scheerenschleifer W. Metzger von Schmiedmühlen, Diebstähle $2^1/_2$ Jahre Zuchthaus; Maurer J. Windisch von Nagl, Diebstähle, $1^1/_2$ Jahr Zuchthaus; Bauer J. Kramer von Kirchenberg und Bauer J. [illegible]lb von dort, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (sie lauerten dem abgehausten Bauern Roth[illegible]as und dessen Sohn, die in ihrem Walde Holz stahlen, auf und schlugen den ersteren derart, daß er todt liegen blieb), Freispruch (es wurde Nothwehr angenommen); — Bayreuth: Gärtnerssohn E. Zeller von St. Georgen, Diebstahl im Rückfalle (300 fl. aus einem versperrten Geldkästchen, das in der Wohnstube des Wirthes [illegible]hner zu St. Georgen stand), 3 Jahre Zuchthaus; Schullehrer J. Partheimüller, 4 Verbrechen wider die Sittlichkeit und 5 Vergehen unzüchtiger Handlungen (begangen an Schulmädchen), 6 Jahre Zuchthaus; — Würzburg: Bauernfrau K. Schä[illegible] von Maßbach, Meineid (geschworen in einer Grundenfälschungsklage zu Gunsten ihres Mannes), [illegible] Jahr Zuchthaus.

(Berichtigung.) Nicht Herr Oberstlieutenant Wirth[illegible]n, sondern Herr Oberstlieutenant Trapp ist in [illegible]pten vom Pferde gestürzt und gestorben

[illegible] Nürnberg, 28. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Berlin, 27. Okt. Weizen per Okt. 90—, per April-Mai 84—, per April-Mai (gelber) 85—, Roggen per Okt.-Nov. $59^7/_8$, per April-Mai $61^5/_8$. Köln, 27. Okt. Weizen fester, eff. hiesiger $9^2/_3$, eff. fremder $9^8/_8$, per Nov. $9.5^1/_2$, per März 1874 9.4, per Mai 9.3—, Roggen unver., effekt. hies. $6.7^1/_2$, per Nov. $6.9.^1/_2$, per März 1874 $6.12^1/_2$, per Mai 6.18.—. — Hamburg, 27. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 235.—, per Nov.-Dez. 235.—, Roggen per Okt.-Nov. 188.—, per Nov.-Dezbr. 187.—. — **Kolonialwaaren.** Antwerpen, 24. Okt. Kaffee. Geschäft wegen des geringen Vorrathes in erster Hand gleich Null. Aus zweiter Hand bei der Reserve der Inhaber nur 5000 begeben zu 58—$49^1/_2$, für Hayti ord. und Lieferung 500 S. Haity neue Ernte zu $55^1/_2$. Man notirt heute im Entrepot: Rio, fein grün $57^1/_2$—$58^1/_4$, do. regul. und grün $56^3/_4$ — $57^1/_4$ c., do. regulär grünlich und weißlich $56^3/_4$ — $57^1/_4$, do. gut ord. weißlich und grünlich $55^1/_2$—$56^1/_4$, do. das ord. bis ord. $51^1/_2$—$54^3/_4$ c.; Santos 55—$59^1/_4$, St. Domingo, regul. $58^1/_4$—$^3/_4$, do. ord. bis gut ord. $56^1/_4$—$^1/_2$, do. das ordinaire $55^3/_4$ — 56 per $^1/_2$ Kilo. Antwerpen, 25. Okt. Kaffee. Abermalige Preissteigerung wegen mangelnder Vorräthe, aber beschränktes Geschäft. Begeben 150 S. Hayti zu $60^1/_2$, und aus zweiter Hand einige Partien Hayti ord. zu $60^3/_4$ und 500 S. Porte-au-Prince neue Ernte zu $59^1/_2$. — **Fette und Oele.** Berlin, 27. Okt. Rüböl per Oktober $18^5/_8$, per April-Mai $20^2/_3$. Köln, 27. Okt. Rüböl fester, effektiv 11.—, per Okt. $10^4/_5$, per Mai 1874 $11^3/_{10}$. Amsterdam, 27. Okt. Rüböl loco 34—, per Herbst 34—, per Mai $36^1/_4$.

Als Termin zur Eröffnung der $2^1/_2$ Stunden langen Vicinalbahn von Immenstadt nach Sonthofen mit der Zwischenstation Blaichach wurde definitiv der 15. Nov. d. J. festgesetzt. Täglich werden in jeder Richtung 3 Lokalzüge verkehren und zwar in Sonthofen ab: $4_{,15}$ Morgens, $10_{,15}$ Vorm. und $2_{,10}$ Nachm.; von Immenstadt ab: $7_{,30}$ Vorm., $12_{,40}$ und 5 Nachm. Die Fahrdauer beträgt 25 Minuten.

München, 27. Okt. Von der k. b. priv. Ostbahnverwaltung wird vom 1. Nov. d. Js. die Bahnhofsinspektion in Geiselhöring aufgehoben, dagegen eine solche in Neufahrn bei Ergoldsbach errichtet. In Folge dessen wurden die Bahnhofinspektoren O. v. Dürsch von Geiselhöring nach Straubing, Schuster von Straubing nach Bayreuth und Weiß von Bayreuth nach Neufahrn bei Ergoldsbach versetzt.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 28. Okt. Die „N. fr. Pr." meldet aus Frohsdorf: Die Umgebung Chambords betrachtet die Restauration als zweifellos; die Rathgeber Chambords sind mit Abfassung einer Proklamation an das französische Volk beschäftigt. Die Reisevorbereitungen sind vollendet. Chambord selbst geht in den nächsten Tagen an die französische Grenze, um den Verlauf der Dinge abzuwarten.

** **Paris**, 28. Okt.*) Chesnelong hält die Richtigkeit seine Mittheilungen über die Salzburger Unterredung mit Chambord, welche auch die „Union" bestätigt, aufrecht. Das linke Centrum hält die Majorität für die Republik gesichert, und sieht von Entsendung von Provinzial-Deputationen an Mac Mahon ab, um sich nicht dem Vorwurf der Agitation auszusetzen.

** Trianon, 28. Okt.*) (Prozeß Bazaine.) Aus den Zeugenaussagen ergibt sich, daß Bazaine am 6. Aug. den Divisionsgeneralen befahl, Frossard zu unterstützen. Weder Bazaine noch Frossard sind verantwortlich für die Nichtausführung dieses Befehls.

*) Wiederholt

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Die von mir auf
Mittwoch, den 29. d. M., Mittags 1 Uhr,
zu Unterweilhof anberaumte Versteigerung wird hiemit aufgehoben.

Johann Georg Krauße,
k. Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Stadtmüller,
Wilhelm Weibezahl

Flachslanden. Gotha.

Verehelichung.

Maximilian von Berg, genannt Schrimpf,
k. b. Secondlieutenant a. D.,
Maria von Berg, genannt Schrimpf,
geb. Brunner.

Nürnberg

Ein

kleines Haus,

Stadel oder Remise in der Nähe des Spitalplatzes oder des Katharinengrabens wird zu kaufen oder zu miethen gesucht.

Schriftliche Offerte nebst Preisangabe und Bedingungen wolle man unter Chiffre N O 4629 in der Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz** hier baldigst hinterlegen.

Rennwegstr. Hs.-Nr. 124 bei Gärtner Trummert werden 1 zweispänniger Kuhleiterwagen, 1 Pflug, 7 Stück Tröberkufen und andere Bauerngeräthschaften verkauft.

Trauer-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen an einer Hirnentzündung unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Franz Hassel,
Wundarzt,

im 49. Jahre seines Lebens.

Um freundliches Andenken für den geliebten Dahingeschiedenen bitten

Ottensoos, den 28. Oktober 1873.

die tieftrauernde Wittwe
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Der Leichenkondukt findet am Donnerstag Nachmittag statt.

Allen Freunden und Bekannten wünscht bei seiner Abreise ein herzliches Lebewohl. **Johann Meier.**

Sonntag, den 2. November:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

im Rathhaussaale, zum Besten des Orchester-Pensionsfonds. Anfang 4 Uhr.

Eintrittskarten à 36 kr., in der Mehrzahl à 30 kr., sind in den Buchhandlungen der Herren Soldan und W. Schmidt zu haben.

J. Grobe, Musikdirektor.

Musikalischer Verein.

Donnerstag, den 30. Oktober
Produktion mit darauf folgender Tanz-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Frankf. Brat- und Leberwürste,
Braunschw. Rauchenden z. Kochen u. z. Rohessen,
Braunschw. Mett- und Leberwürste,
Hamburger Pöckelfleisch
frisch bei **Wilh. Passow.**

Gummischuhe werden gut und billigst reparirt Rothschmiedsgasse **1060.**

Scharfes Eck am Hallplatz.

Morgen Mittwoch, den 29. Oktober, Abendunterhaltung mit Fischschmauß, wobei ausgezeichnetes Fichtennadelbier verabreicht wird. Ich erlaube mir die geehrten Mitglieder des Vereins „Waldfreunde", sowie meine Stammgäste und die verehrliche Nachbarschaft freundlichst einzuladen. **Hans Rießer.**

Restauration Schmidt, Lorenzerstraße.

Morgen Mittwoch Metzelsuppe; auch ist fortwährend guter Mittagtisch zu haben. Ergebenst ladet ein **Schmidt.**

Goldner Mondschein, Wöhrd.

Mittwoch Abend Metzelsuppe. J. Eichhorn.

Restauration Ostbahn, Mögeldorf.

Donnerstag, den 30. Oktober, Metzelsuppe mit gutem Kölp'schen Bier.

Lederabfall für Schuhmacher, ohngefähr 1 Centner, ist zu verkaufen. Josephsplatz 28.

Ein Gehäuse zu Blumen, 6 Schuh hoch, 4 Schuh breit, ist zu verkaufen. Maxplatz Nr. 224.

Eine übersetzte Ausschneidmaschine ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Obere Schmiedgasse 446, 2. Stock.

Ein

kleines Haus,

Stadel oder Remise in der Nähe des Spitalplatzes oder des Katharinengrabens wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. — Schriftliche Offerte nebst Preisangabe und Bedingungen wolle man unter Chiffer N. O. 4629 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier** baldigst hinterlegen.

Mit 3640 fl. Anzahlung wird ein Haus mit nachweisbar gangbarem Spezereigeschäft oder Spezerei mit Pfragnerei zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Beschreibangabe erbittet man in der E d Bl. unter H 11[illegible] zu hinterlegen.

Ein tüchtiger **Konditor**- und **Lebküchner**-Gehilfe sucht Stelle und kann sogleich eintreten.
Näheres Unterwöhrdstraße Nr. 12.

Ein Beindrechsler wird gesucht. Nr. 30 Katharinengasse

Ein

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen wird für ein Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht

Offerte unter B. 4636 an die Annonsen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein Bursche mit 15 Jahren sucht Stelle als Auslaufer. Nonnengasse Nr. 68, neu 7.

An ein solides Frauenzimmer, die außer dem Hause ihre Beschäftigung hat, ist eine Kammer sogleich zu vermiethen. Lammsgasse S 325

Eine ältere Person, die kochen kann, wird sogleich gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine reinliche Zuspringerin bietet ihre Dienste an. Näheres S 532 in der Kramersgasse, 2. Stock

Wohnungs-Vermiethung.

Eine schöne, neu hergerichtete Wohnung, alle Bequemlichkeiten enthaltend, ist sogleich zu vermiethen. Zu erfragen S 454.

In schönster Lage, unmittelbar vor einem Thore, sind zwei heizbare, möblirte Zimmer, ein größeres und ein kleines, an einen soliden Herrn bis 1. November zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein heizb. unmöbl. Zimmer ist sogl. zu vermiethen; auch werden daselbst einige Schüler in Kost und Wohnung genommen.

Eine kleine Wohnung ist bis Ziel Allerheiligen an eine kinderlose Familie zu vermiethen. Allersbergerstraße Nr. 43.

Plärrersanlage Nr 137 ist sogleich eine sehr freundliche Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Waschhaus, laufendem Wasser ꝛc. zu vermiethen.

Ein solides Frauenzimmer sucht in einem soliden Hause ein heizbares Zimmerchen zu miethen. L 1450, Schlotfegergasse.

Eine Drehbankspindel ist verloren gegangen, abzugeben gegen gutes Trankgeld Glockenhofstraße Nr. [illegible]

Ein kleiner schwarzer Russe, weiblich, mit gestutzten Ohren, Ruthe und geschorenen Füßen, hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe. Näheres in der E d. Bl.

Aufhebung der Weihnachtsgeschenke betr.

Die Vorarbeiten zur Abschaffung des längst drückend gefühlten Mißbrauches der Abgabe von Weihnachts- oder Neujahrsgeschenken an die Kundschaft Seitens hiesiger Kaufleute, Pfragner, Landesprodukten-Händler ꝛc. sind soweit gediehen, daß behufs endgiltiger Beschlußfassung auf

Mittwoch, den 29. Oktober a. c.,
Abends 8 Uhr,
allgemeine Versammlung
im Saale des **goldenen Adlers**
anberaumt werden kann.

Die bereits erfolgten 268 Unterschriften, darunter die bedeutendsten hiesigen Firmen, bürgen für eine praktische Lösung dieser Frage.

Zu allseitigem Erscheinen ladet die Betheiligten freundlichst ein

Nürnberg, den 25 Oktober 1873.

das Comité.

Im Ein- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie zur Verwechslung von Coupons-Geldsorten, ferner zur Vermittlung von Hypothekenkapitalien empfehlen sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung

Reichenberger & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft **Weiden.**

P. S. Auch nehmen wir 3 und 3½procentige königliche Bankscheine und 3½, 4procentige Sparkassenscheine ohne jeden Abzug in Zahlung.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinne von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.
Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Winterfenster, sowie Fenster jeder Art, werden vollständig fertig, solid und schnell geliefert. Spitzenberg Nr. 1530/32.

Weißgerbergasse Nr. 255 werden Schirme reparirt und überzogen. **A. R. Würsching.**

Wo Arzt und Apotheke nicht helfen konnten, hat in tausenden Fällen das

Breslauer Universum

schon geholfen.

Neuester Beweis.

Schon seit 6 Jahren litt ich am rechten Bein und Fuß. Es hatte sich in der Kniekehle **eine Beule** gebildet und **Bein** und **Fuß** wurde **blauroth** und **angeschwollen.** Die Schmerzen waren dabei **so heftig,** daß ich zum Liegen kam. **Aerztliche Hilfe,** die ich in Anspruch nahm, hatte **nicht den geringsten Erfolg,** ebenso verschiedene Mittel, welche ich gebrauchte; zur höchsten Noth brachte ich es dahin, daß ich mich **an Stock und Krücke mühsam und unter großen Schmerzen** fortbewegen konnte. Da wurde mir das **Breslauer Universum** angerathen, wovon ich . Flaschen **mit gutem Erfolg** verbraucht. Das Bein hat sich **gebessert, die Schmerzen ließen nach** und ich fühle mich im Ganzen **gestärkt.**

Johanna Sophie Schoenberg
in **Dresden,** Schanzenstraße Nr. .

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Grübner,** am **Spitalplatz.**

Zu verkaufen.

Ein großer Kommodkasten, ein sehr großer Doppel-Schrank, eine Bohrbank mit eisernem Schwungrad, für Buchbinder passend, sechs große Leimkörbe, mehrere große Bettladen und eine kleine Klavierkiste sind zu verkaufen.

Zwei Brunnen-Ausläufe von Bronce sind zu verkaufen bei Wolf Heimann Maxbrücke I. 571.



Konr. Kreisel, Pianofortehandlung
Nürnberg, Tucherstraße Nr. 9,
empfiehlt ausgezeichnete
Pianino & Tafelpiano
aus den renommirtesten Fabriken.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen und solche immer nach Auswahl zum Verkauf. Reparaturen und Stimmen hier wie Auswärts werden auf's Solideste besorgt.

J. H. W. Mayer, Coiffeur,

25 Ecke der Theater- und Königsstraße 25

empfiehlt der geehrten Damenwelt sein reichhaltiges **Lager von Zöpfen und Chignons (Imitation)** in jeder Haarfarbe und Größe, welche das menschliche Haar an Weichheit und Glanz bei weitem übertreffen, zu enorm billigen Preisen.

Von Stukatur-Gyps

eigenes Fabrikat in **bester Qualität, rein gebrannt** und von **vorzüglicher Bindekraft,** habe ich in **Nürnberg** die **alleinige Niederlage** bei **Herrn Christian Fink,** Brunnengasse, errichtet und empfehle ich solchen à **54 kr.** per Ctr. zur gefälligen Abnahme.

Carl Keinath in Mkt. Einersheim.

Reguliröfen, gußeiserne Heiz- und Kochöfen, gußeiserne Regulirthüren für Thonöfen, Backröhren, Nischen, Ventröhren, Rauchrohre, Heiz-, Aschen-, Kamin-Thüren, Wasserschiffe, Herdplatten, Röste ꝛc. empfiehlt

Carl Kueffel, Spittlerthorstraße.

Wiener Filzschützenhütchen

für Damen und Mädchen empfiehlt mit und ohne Ausputz zu billigen Preisen

F. A. Engelhardt, Josephsplatz

Herrenhüte werden in dieser Facon umgeändert.

Ein

Mittelhaus

in der Marienvorstadt, mit größeren Räumlichkeiten, am besten für ein Hopfengeschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerte unter A. Z. 1606 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Transmissionswellen,
eiserne, abgedrehte,
654 Centimeter lang und 10 Centimeter stark, oder eine solche 3.. Centimeter lang und 12 Centimeter stark, sowie 454 Centimeter lang und 9½ Centimeter stark sind zu verkaufen. Wo? sagt die E. d. B.

Zu einem gewerbsamen Fabrikorte in der Nähe Nürnbergs ist Familienverhältnisse halber eine sehr gut eingerichtete, im besten Betrieb stehende

Schlosserei

mit realem Recht und neugebautem Wohnhaus zu verkaufen. Ein Theil des Kaufschillings kann liegen bleiben.

Offerte unter A. M. 1601 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Stirnräder,
gebrauchte große, von verschiedenem Durchmesser sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zwei Grabsteine von Herrn Otto Meyer verfertigt, renovirt von Gebr Thenn, werden billig verkauft. Großweidenmühle Nr 7.

Zu verkaufen
ein großes Schwungrad

Mehrere hundert leere Champagnerflaschen hat zu verkaufen **Carl Weil,** Weinhändler, Leonhardsstraße Nr 190.

Ein altes, renommirtes

Waffenschmiedgeschäft

wird unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres **München, Lilienstraße Nr. 4** (Au).

Ein einfacher und ein doppelter braun lackirter Kleiderschrank sind billig zu verkaufen. Dörrersg. 12..

S 1506 ist ein Laden zu vermiethen; auch ist daselbst eine fast neue Wäschmang billig zu verkaufen.

Eine sehr gut erhaltene Howe Maschine ist sehr billig zu verkaufen.

Eine sehr schöne Garnitur, Sopha mit 6 Sesseln für eine Braut passend, 1 Sekretär, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode und 1 Spiegel werden billig verkauft.

Zwei Stöcke Winterfenster sind zu verkaufen. Kornmarkt Nr. 7,933 a.

Ein fast noch neuer Winterfensterstock ist zu verkaufen. Albrecht Dürerstraße Nr. 20.

Ein grüner Kachelofen ist sehr billig zu verkaufen. Hintere Sterngasse 1, Nr. 913.

Eine kleinere Fabrik
oder sonstiges ausdehnungsfähiges Geschäft wünscht man zu übernehmen. Briefe unter K 21 bei der E. d. B. erbeten.

Getragene Herrenstiefel aller Art kauft fortwährend **Joh. G. Raab,** Trödelmarkt 1..

Ein eiserner Ofen mit Kocheinrichtung und ein Wiegstock werden gekauft. Nr. 1.. Fürther Straße Bräuhäusel.

Geld
ist zu jedem Betrag gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Franko-Offerten unter S. J. .. an die E. d. B.

Ein junger Mann, Engländer, der seine Lehrzeit in einem der größten Spielwaaren-Manufakturen-Geschäfte Neustadts beendigt hat, vollkommen deutsch spricht und korrespondirt, sowie mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht Placement in einem hiesigen Engros-Geschäfte.

Gefl. Anfragen unter Chiffre C F. Nr. 100 an die E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein solider, junger, militärfreier Mann, der doppelten und einfachen Buchführung, sowie aller übrigen Comptoirarbeiten vollständig kundig, sucht per 1. Dezember oder später in einem Nürnberger Geschäfte, gleichviel welcher Branche, Engagement. Offerten befördert unter A. M. .... die E. d. Bl.

Für ein Kurz- und Strumpfwaaren Geschäft en gros wird ein routinirter

Reisender

(Israelite) gesucht, der für die gleiche oder ähnliche Branche Bayern bereist hat. Eintritt per 15. Dezember a. c. Franco-Offerten unter A. F. 959 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

(F. ...)

Commis-Gesuch.

Ein angehender Commis findet mit fl. 200 Anfangs-Salair sogleich Stelle. Offerten unter P C Nr. 27.

Ein **gewandter Oberkellner,** der französisch und genügend englisch spricht, mit der Buchführung vollkommen vertraut ist, sucht baldigst Stelle als **Oberkellner** oder **1. Zimmerkellner.** Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffer B 7.. durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Für die Haupt-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein junger Mann von guter Schulbildung sofort zu engagiren gesucht. Meldungen sub F. Nr 19 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement als **Detailleur** oder **Magaziniér.** Offerten unter Chiffre D. M. 249 befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Bamberg.**

Ein verheiratheter Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, dem ..jährige Erfahrungen in der Kurzwaarenbranche zur Seite stehen, sucht gegen angemessene Dotirung Stellung in einem Nürnberger Exportgeschäft. Offerten unter A. B. 14.

Man sucht

für einen Knaben aus guter Familie eine Stelle als Lehrling in einem größeren Droguengeschäft. Gefällige Offerte mit Angabe der Bedingungen und der Eintrittszeit unter A. B. 1. an die E. d. B.

Ein Frauenzimmer aus angesehener Familie sucht als

Haushälterin

oder zur Unterstützung der Hausfrau unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle.

Gef. Offerte sub. B. S. K. 4904 an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Für eine auswärtige feinere Wirthschaft wird ein braves, solides Mädchen von angenehmem Aeußern und guter Herkunft gesucht. Gutes Salair und gute Behandlung wird zugesichert. Eintritt am 1. Nov. erwünscht. Briefliche Offerten unter A. A an die E. d. Bl.

Es wird eine Magd gesucht bis Ziel, welche kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht.

Zum sofortigen Eintritt oder bis zum Ziel wird bei hohen Lohn eine Köchin gesucht, die auch Hausarbeit versteht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

In frequenter Lage ist ein Laden mit Wohnung gleich zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In Mögeldorf

ist sogleich oder bis Allerheiligen eine schöne, große Wohnung mit Gartengenuß zu vermiethen. Näheres ...ingsstraße Nr. 18 dahier.

Egidienplatz S 752 ist der zweite Stock, enthaltend 7 heizbare Zimmer ꝛc. bis Lichtmeß zu vermiethen.

Ein Laden mit Ladenstübchen ist zu vermiethen. Weintraubenstraße Nr. 3.

Eine geräumige Wohnung, fünf heizbare Zimmer enthaltend, ist zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Vor dem Wöhrder Thore, Fabrikstraße 7, ist bis Lichtmeß eine Parterrewohnung zu vermiethen, enthaltend 2 heizbare, 2 unheizbare Piecen und sonstige Bequemlichkeiten.

Es ist bis Lichtmeß in der Karolinenstraße eine Etage zu vermiethen. Preis 650 fl. Näheres E. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 644 am Rathhaus.

... Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 29. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier **Mittwoch:** Narcissus.

Donnerstag den 30. Oktober: Hartmann.

Für die Monate November und Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

* Wie unseren Lesern bekannt, ist am 28. Juli d. Js. das schwäbische Städtchen **Immenstadt** überschwemmt und gräßlich verwüstet worden. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks regte es sich in ganz Süddeutschland, allenthalben wurden milde Gaben gesammelt und auch einzelne norddeutsche Städte, wie z. B. Hamburg, Bremen 2c., neuerdings auch das kleine Küstenstädtchen Barth mit 3000 Thlr., thaten ihre milde Hand auf. In der **Reichshauptstadt Berlin** dagegen blieb lange Zeit alles still, bis endlich nach Verlauf mehrerer Wochen Berliner Zeitungen urbi et orbi verkündeten, daß man auch in Berlin mit dem Gedanken umgehe, ein Hilfscomité für Immenstadt zu bilden. Allein vom Entschluß bis zur That währte es noch geraume Zeit. Man trieb die Geschmacklosigkeit sogar soweit, durch telegraphische Depeschen die Welt von den Geburtswehen zu unterrichten, welche der Konstituirung des Comité's vorangingen, und zu versichern, daß dasselbe längst vor die Oeffentlichkeit getreten sein würde, wenn man nicht die Rückkehr verschiedener Notabilitäten aus den Bädern abwarten wollte. Endlich kehrten die Notabilitäten zurück, die schwerfällige Maschine setzte sich in Bewegung, der Berg kreißte und gebar bis jetzt nur ein winziges Mäuslein. Am 8. Oktober nämlich — also volle 72 Tage nach der Katastrophe — erschien endlich der nur von Bonin gezeichnete Aufruf — es war also, scheint es, schließlich auch ohne die Notabilitäten gegangen. Und was war bis jetzt der Erfolg des Aufrufs? Vom 8. Okt. bis zum 24. Okt., also binnen 16 Tagen sind im Ganzen in dem großen, reichen Berlin — 131 Thlr. und 20 Sgr. eingegangen...... ... Am 11., 12. und 13. Nov. 1872 verheerte eine gewaltige **Sturmfluth die Küsten der Ostsee.** Am 14. Nov. Nachmittags traf die erste telegraphische Nachricht von dem Elementarunglück hier in Nürnberg ein. Im Morgenblatt des 21. Nov. erklärten wir uns zum Empfang von milden Gaben bereit und am 22. Nov. war die erste Gabe bereits in unsern Händen. — Trotzdem in jenen Tagen die Gemeindewahlen die öffentliche Aufmerksamkeit absorbirten, konstituirte sich doch bereits am 23. Abends ein Hilfscomité, welches unterm 28. Nov. mit einem, zahlreiche Unterschriften tragenden Aufrufe vor die Oeffentlichkeit trat, und am 6. Dez., also 23 Tage nach der Katastrophe und 8 Tage nach Publikation des Aufrufs, sandte die 82,000 Einw. zählende bayerische Provinzialstadt Nürnberg, die wenig „Gründer" in ihren Mauern beherbergt und deren Einwohnerschaft zum weitaus größten Theil mit schwerer Arbeit ihres Lebens Unterhalt verdient, bereits eine erste Sendung von 3000 Thlrn. für die deutschen Brüder an der Ostsee an das Centralcomité in Berlin. Andere Sendungen folgten nach und so war es nicht nur in Nürnberg, so war es in ganz Süddeutschland. — Nach alledem dürfen wir wohl den Herren Berlinern gegenüber kecklich behaupten, daß, wenn auch die „Nat.-Ztg." jüngst erst von der Langsamkeit als einer bayerischen „berechtigten Eigenthümlichkeit" gesprochen und gespottet hat, doch, wenn es gilt, **Wunden zu heilen,** die „affenartige Geschwindigkeit" auf unserer Seite zu sein scheint.

Berlin, 25 Okt. Die „Kreuzzeitung" sagt über die **bosnische Angelegenheit:** Die geringste Genugthuung, welche Oesterreich zu fordern berechtigt ist, sei die Absetzung Kassim Paschas und der untergeordneten Behörden, gleichviel ob die Anklagen gegen diese mehr oder weniger fundirt seien. Das Vorgehen Oesterreichs findet durchaus Preußens Billigung." — Die **deutsche Kronprinzessin** vertritt bei der Vermählung der Großfürstin Marie von Rußland mit dem Herzog von Edinburgh die Stelle ihrer Mutter, der Königin Victoria. Der Tag der Vermählung wird nach der Rückkehr des kaiserlichen Paares aus Livadia festgesetzt werden.

Berlin, 26. Okt. Ein Korrespondent der New-York-Daily-World hatte berichtet, **Fürst Bismarck** habe ihm gegenüber erklärt, er wolle den Glauben an Gott durch den Glauben an die Allmacht des Staates vertilgen. Dieser handgreiflichen Erfindung trat Fürst **Bismarck** in einem Schreiben entgegen, welches am 29. v. M. amerikanische Zeitungen veröffentlichten. Nach der „Post" lautet dasselbe: „Varzin, den 12. Aug. 1873. Herrn Dr. D. Benbau, Wohlgeboren zu Dresden. Ihre Mittheilung habe ich mit verbindlichem Danke erhalten. Es wird so viel auf meine Rechnung gelogen, daß ich mich auch über diese schamlose Erfindung nicht wundere Ich weiß nicht, ob es Leute gibt, die dumm genug sind, dergleichen zu glauben; aber gewiß ist, daß ich niemals eine Unterredung von ähnlichem Inhalt, wie „Weekly Sun" angibt, mit irgend Jemand gehabt habe. Es kann also nicht einmal ein Mißverständniß als Entschuldigung für die Lüge angeführt werden. Mich dünkt aber, daß die Wendung „to crush Rome, in order to crush Christianity" (Rom zu zermalmen, um das Christenthum zu vernichten) Quelle und Zweck deutlich genug nachweist. Daß meine Ueberzeugungen und mein Glaube das Gegentheil von dem sind, was jene Fabel mir in den Mund legt, ist in Deutschland nicht bezweifelt, und auch in Amerika wird man sich wohl sagen, daß Jemand, der gottverlassen genug wäre, um so zu denken, doch schwerlich dumm genug sein würde, um so zu reden. v. Bismarck."

Die „Post" bringt folgenden anscheinend offiziösen Artikel: „Supplementar-Bestimmungen zu den **Kirchen-Gesetzen,** von denen vielfach die Rede ist, hält man in Regierungskreisen im Allgemeinen für nicht nothwendig, da man mit den gegebenen Mitteln vollkommen auszureichen glaubt. Nur für den Fall, daß der Konflikt sich durch einen Zwischenfall verschärfen sollte, wird dem Landtag eine entsprechende Vorlage gemacht werden. Dieselbe würde dann vor Allem ein Gesetz enthalten, welches dann die Landesverweisung eines durch gerichtliches Urtheil aus dem Amt entlassenen Bischofs anordnet, falls er sich weigert, seine Würde niederzulegen. Der § 24 des Gesetzes vom 12. Mai ordnet bekanntlich die Amtsentsetzung an, wenn Kirchendiener sich so schwer gegen die Staatsgesetze vergehen, daß ihr Verbleiben im Amte mit der öffentlichen Ordnung unverträglich erscheint. Sollte in einem solchen Falle die Aufforderung zur Niederlegung des Amtes erfolglos bleiben, so wird man selbstverständlich dem Bischof nicht etwa durch Gefangennahme ein vielleicht erwünschtes Martyrium verleihen, sondern man wird ihm durch Landesverweisung die Möglichkeit entziehen, ferner gegen die öffentliche Ordnung zu agitiren. Daß man auch in klerikalen Kreisen eine solche Eventualität bereits ins Auge gefaßt hat, davon zeugt die von den Blättern veröffentlichte Adresse des Brüsseler Centralcomité's für die päpstlichen Angelegenheiten an den Erzbischof Ledochowski, worin diesem ein Asyl und gastfreundliche Aufnahme zugesagt wird."

Wie verlautet, beabsichtigt die Reichsregierung eine **weitere Reduktion des Zolltarifs** vorzunehmen und sollen die darauf bezüglichen Arbeiten bereits in Angriff genommen sein.

Der Rücktritt des preußischen Gesandten in Stockholm, **Barons v. Richthofen,** bestätigt sich.

Gegen den Pfarrer **Rieth** von Neuenhof ist durch den großh. Weimar'schen Kirchenrath wegen seines Protestes gegen die einzuführende Synodalordnung bezüglich gegen die in seiner Abwesenheit Seitens des K. G. Vorstandes der Parochie vorgenommene Wahl die **Amtssuspension** verfügt worden.

Leipzig, 26. Okt. In der gestrigen letzten Sitzung des **Deutschen Handwerkertages** wurden Anträge betreffs Regulirung des Lehrlingswesens vorgelegt, gleichwohl wurde beschlossen, für jetzt von der Berathung abzusehen und einer Kommission von fünf Mitgliedern die Ausarbeitung eines gründlichen Berichtes zu übertragen, welcher dem nächsten Handwerkertage vorgelegt werden soll. Es folgte sodann die Wahl des Vorortes für das nächste Jahr, die auf Berlin, ferner die Wahl für den nächstjährigen Kongreß, die auf Quedlinburg fiel. Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die Einrichtung von Centralnachweisebureaux, von welchen man hofft, daß sie gegen die Strikes und sonstigen Bestrebungen der Sozialdemokraten ein Correktiv bilden. Auch dieser Punkt kam indeß nicht zu weiterer Verhandlung. Ein Antrag auf Gründung eines Fachorgans wird dem Vorstande zur Behandlung überlassen, ebenso ein Antrag wegen Errichtung einer Kranken- und Altersversorgungskasse für die Mitglieder des Deutschen Handwerkervereins. Es wird hierauf der Handwerkertag, der von 160 Delegirten besucht war, geschlossen. (D. A. Z.)

⊆ München, 27. Okt. Bezüglich der **Verbesserung der Kasernirung der Unteroffiziere** wurde bestimmt, daß, soweit nicht schon in den bestehenden Kasernen abgesonderte Wohnungen für verheirathete Feldwebel, Unteroffiziere 2c. sowie besondere kleine Stuben für Vicefeldwebel, Kammer-Unteroffiziere, Portepeefähnriche 2c. in normirter Anzahl vorhanden sind, auf successive Bereitstellung derselben Bedacht zu nehmen sei. Die Ausführung der nöthigen Verbesserungseinrichtungen ist jedenfalls bei allen Neubauten und Neueinrichtungen von Kasernements im vollen Umfange zu bewirken, bei den vorhandenen Kasernements aber nur soweit es überhaupt ausführbar ist und soweit die nöthigen Mittel vorhanden sind; in letzterer Beziehung sind bauliche Aenderungen vorhandener Kasernen nur insoweit ohne Weiteres vorzunehmen, als sie keine wesentlichen Veränderungen bedingen und eventuell successiven aus den Mitteln der laufenden Etats bestritten werden können.

Prozeß Bazaine.

λ **Trianon,** 25. Okt. (Sitzung vom 25. Oktober.) Das Zeugenverhör wird fortgesetzt. Der Oberst Gabrelli, der beim Zeugenverhör nicht geantwortet hatte, stellt sich ein. Er erhält die Erlaubniß, sich zurückzuziehen, der Zeuge Mathieu (Bezirksrath in Nancy), der gestern vernommen worden war, wird nochmals aufgerufen. Präsident Herzog von Aumale. Sie haben mir gestern als Ergänzung Ihrer Aussage eine Note überreichen lassen. Es scheint mir richtiger, daß Sie vor dem Gerichtshofe Ihre Ergänzung vorbringen. Was haben Sie zu erklären? Zeuge. Ein Zeuge hat gesagt . . . P. Die Aussagen der andern Zeugen gehen Sie Nichts an. Z. Wir haben drei Mal telegraphirt und geschrieben, um die Zerstörung der Brücke von Novéant zu veranlassen. Wir haben keine Antwort erhalten. Auch der Oberst Basse-St. Ouen wird neuerdings aufgerufen. P. Der Kommandant Sers hat gestern ausgesagt, daß der Marschall ihm den 16. Abends Befehl ertheilt hatte, durch die Ambulanzwagen Munitionen herbeizubringen. Haben Sie um diesen Befehl gewußt? Z. Ich habe erst den Morgen darauf erfahren, daß ein solcher Befehl ertheilt worden war. Ich glaubte, der General Soleille hätte mich aus eigenem Antrieb zum Marschall geschickt. Von einer Ordre, welche von dem General Soleille Artillerie-Reserve verlangte, wußte ich Nichts. P. Sind Sie es gewesen, der dem General Soleille einen Status der Munitionen der Rheinarmee gegeben hat? (Man zeigt dem Zeugen die Note.) Z. Ich kann mich nicht erinnern. Das Korrespondenzregister muß übrigens sagen, von wem die Note ist. Die Zahlen, die ich da sehe, sind ziemlich richtig. Die Angaben müssen am 18. gemacht worden sein, denn am 17. gestattete die Verwirrung noch nicht, eine gründliche Untersuchung anzustellen. Die Note ist jedoch vom 17. datirt; sie muß mit Hilfe früherer Informationen gemacht worden sein. Der Kommandant Sers wird ebenfalls zurückgerufen. P. Sie sprachen gestern von einem Befehl, den Sie dem Marschall zur Unterschrift vorlegten. Im Korrespondenzregister ist davon keine Spur. Sind Sie Ihrer Sache sicher. Z. Ganz sicher. P. Waren Sie beauftragt worden, Informationen zu sammeln und ein Verzeichniß der Munitionen anzustellen? Z. Ich hatte von den Noten, welche Informationen verlangten, Kenntniß. Es mußte am 16. oder 18. sein. Später als wir die Munitionen des Platzes von Metz angetreten hatten, konnten wir genauere Angaben ertheilen. P. (Zu dem Oberst Basse-St. Ouen, der zurückgerufen worden ist). Ist der Brief des General Soleille an den General Coffinières über den Zustand der Munitionen dem Korrespondenzregister einverleibt worden? Z. Nie. Der Kommandant Sers. Ich selbst habe diesen Brief unter dem Diktat des General Soleille geschrieben. P. Der General Jarras soll eintreten. Aus den Zeugenaussagen erhellt, daß in der Nacht vom 16. auf den 17. der Marschall Befehl ertheilte, Munitionen in den Ambulanzwagen herbeizuschaffen. Kennen Sie diesen Befehl? Z. Ich glaube, es war der nämliche, den der Kommandant Fix dem General Coffinières nach Metz gebracht hat. P. Kennen Sie die Instruktionen vom 13. August, des Inhalts, daß die Armeekorps von Wagen mit Lebensmitteln für vier Tage begleitet sein mußten. Z. Die Note, die Sie mir da vorlegen, ist von meiner Hand geschrieben. Sie hat auf die Rekognoszirung der Wege Bezug, welche wir einschlagen sollten, nachdem wir die Mosel überschritten hatten. Die Instruktionen sind, so viel ich weiß, nicht befolgt worden; es herrschte nach dem Brückenübergang eine gewisse Verwirrung. Die Instruktionen lauteten dahin, daß die Mannschaft in den Tornistern Lebensmittel für drei Tage mitnehmen sollte. P. Sie haben keine Instruktionen ertheilt, damit in den Intendanzwagen für vier Tage Lebensmittel mitgeführt würden? Z. Man wies sie an, so viel Lebensmittel als möglich aufzuladen. Alles hing von der Zahl der Wagen ab. P. Wuß-

München, 28. Okt. Der Vorstand des Bezirks- und Handelsgerichts in Kaiserslautern, Hr. Bezirksgerichts-Direktor L. Molique, hat um seine Quieszirung nachgesucht. Derselbe ist einer der ältesten Justizbeamten in Bayern.

München, 28. Okt. (Dienstesnachrichten.) Die Lehrstelle für Zeichnen und Modelliren an der Gewerbschule zu Ingolstadt wurde dem derm. Verweser jener Lehrstelle J. Maier aus Dinkelsbühl übertragen, die kath. Pfarrei Burgwindheim, dem Benefiziat J. L. Bittel in Kronach übertragen, die prot. Pfarrstelle zu Altstadt-Erlangen, dem bisth. Pfarrer und Dekan zu Muggendorf, Ch. Frd. Mergner, verliehen, unter den für die erledigte 1. prot. Pfarrstelle in Nördlingen in Präsentation gebrachten Geistlichen dem bisherigen 2. Pfarrer und Senior daselbst, Gg. Frdrch. Müller die landesherrliche Bestätigung ertheilt, genehmigt, daß die kath. Pfarrei Oberweikertshofen von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Dr. Fr. X. Unverdorben, vormal. Prof. für Chemie und Naturgeschichte an dem Lyceum in Freising verliehen werde.

München, 28. Okt (Dienstesnachrichten). Dem Betriebsingenieur Jos. Widmann in Lindau wurde die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt, auf die erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten — Betriebsabtheilung — der Offizial bei der Eisenbahnbezirkskassa München, F. Schweiger, auf Ansuchen befördert, die beim Handelsgerichte Regensburg in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Rathe des dortigen Bezirksgerichts, Th. Stümmer, verliehen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Drohobycz (Galizien), 25. Okt. Gestern und vorgestern Nachts durchzogen fanatisirte polnische Wählermassen unter großem Lärm, verbunden mit Einschlagen von Fensterscheiben jüdischer Häuser und Schimpfrufe gegen die Israeliten ausstoßend, die Stadt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 20. Okt. Es kommt nicht selten vor, daß Geistliche, welche mit der weltlichen Justiz in Konflikt gekommen sind, in auswärtige Klöster (oder nach Rom) flüchten und sich so dem Arme der weltlichen Gerechtigkeit entziehen. So hat sich der Pfarrer Böll in Achkarren (badischen Amts Breisach), beschuldigt der Verübung unzüchtiger Handlungen, durch welche öffentliches Aergerniß erregt wurde, nach Maria-Stein im Kanton Solothurn zurückgezogen. In Folge der deßhalb ergangenen Vorladung des badischen Amtsgerichts Breisach hat die Regierung von Solothurn beschlossen, es dürften die Klöster keinen Personen den Aufenthalt gestatten, welche nicht nach den bezüglichen Paragraphen des Gemeindegesetzes vom 28. Oktober 1871 eine Niederlassungs- oder Aufenthalts-Bewilligung bei der betreffenden Behörde erlangt haben. (Fr. J.)

Frankreich.

λ Paris, 24. Okt. Die Bonapartisten haben den Republikanern melden lassen, 23 — nach dem „XIX. Siècle 25 — Mitglieder ihrer Partei würden des Bestimmtesten gegen die Monarchie stimmen. — Das „XIX. Siècle“ berichtet von einer Zusammenkunft von Mitgliedern des linken Centrums, welche gestern Abend bei Herrn Casimir Périer stattfand. Auch mehrere Abgeordnete des rechten Centrums sollen zugegen gewesen sein, darunter die Herren de Lasteyrie, Goulard und Boisin. Die Ereignisse des Tages wurden erörtert und Hr. Casimir Périer theilte seinen Kollegen mehrere Briefe von Deputirten, welche bisher für Schwebende galten und die sich nun unverhohlen der republikanischen Partei anschließen, mit. Namen werden keine genannt; das „XIX. Siecle“ glaubt hingegen versichern zu dürfen, daß alle Anwesenden ohne Ausnahme sich das Wort gaben, gegen die Monarchie zu stimmen. — Wieder sollen die Mitglieder der Rechten eine Wallfahrt nach Frohsdorf unternommen haben, um den „König“ zu einem Manifeste zu veranlassen, das den ungläubigen Thomasen von der Univers-Partei einerseits und den Radikalen aller Schattirungen, von Herrn Leon Say bis zu Gambetta, andererseits, den Mund schließt. Herr Fallous soll einer der neuer Pilger sein. — Die gesammte offiziöse und royalistische Presse beutet nach Kräften die gestern mitgetheilte Erklärung ab, welche der Marschall Mac Mahon einigen Abgeordneten, darunter dem Grafen Daru, abgegeben haben soll und der zufolge der Marschall sich in keinem Falle von der konservativen Majorität trennen, also aus einer anderen Hand keine politische Gewalt annehmen würde. Man bedient sich dieser Auslassung, um den Schwankenden in der Kammer die Alternative: Monarchie oder Anarchie zu stellen. Der Akt des Präsidenten ist so ungeheuerlich, daß der „Temps“ ihn noch gar nicht glauben kann. „Man müßte sich“, sagt er, „eine eigenthümliche Meinung von seinem Pflichtgefühl und seinem Patriotismus machen, um zu glauben, daß er dem Lande, wenn dieses seines Beistandes bedürfte, denselben verweigern könnte.“ Vollkommen wahr; aber wenn man Republikaner ist, so soll man sich seine Leute ansehen, ehe man sie in den Himmel erhebt. Hätte die liberale Presse den Marschall Mac Mahon nicht bis auf den heutigen Tag mit den widerlichsten Schmeicheleien überhäuft, so könnte es ihr jetzt sehr gleichgiltig und sogar angenehm sein, wenn dieser Mann mit seinem Rücktritt droht. Nun bleibt ihr nur der klägliche Trost, wieder einen „Verräther“ auf ihrer Liste zu haben.

Paris, 27. Okt. Bei den gestrigen Wahlen für mehrere Generalräthe sind Konservative gewählt worden. — Dem „Constitutionel“ zufolge würde der italienische Gesandte, Ritter v. Nigra, bereits am 3. Nov. hier eintreffen. — Die „Patrie“ will wissen, daß die Königin von England sich persönlich nach Petersburg begeben würde, um der Vermählungsfeier des Herzogs von Edinburg beizuwohnen. (T. R.)

Türkei.

Konstantinopel, 27. Okt. Ismail Pascha, der bisherige Präfekt von Konstantinopel, ist zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. (T. R.)

Vermischtes.

Korfu, 27. Okt. Gestern hat auf der Insel Zante ein Erdbeben stattgefunden. Viele Häuser sind beschädigt. (T. R.)

Tages-Chronik.

S°S Nürnberg, 26. Okt. Am vergangenen Freitag Abend hat die diesjährige Prüfung der Mittel- und Oberklassen der Ramann'schen Musikschule dahier im Saale des goldenen Adlers stattgefunden. Die Anwesenheit einer äußerst zahlreichen Zuhörerschaft lieferte den Beweis, daß das musikliebende Publikum dem Institute, welches bekanntlich erst seit wenigen Jahren besteht, eine immer regere Theilnahme zuwendet. Was das Ergebniß der Prüfung betrifft, so halten wir für selbstverständlich, daß an die Leistungen der zum größten Theile in sehr jugendlichem Alter stehenden Schüler, insbesondere derjenigen der Dilettanten-Abtheilung, nicht der Maßstab angelegt werden darf, mit welchem man die Concertvorträge eines der Schule entwachsenen, fertigen Künstlers zu messen pflegt. Die mitunter sehr verschiedenen Anlagen, der Fleiß in der Erwerbung einer guten Technik und eines geschmackvollen Vortrags, das je nach dem Alter an den Tag gelegte Verständniß der Aufgabe, wie überhaupt das Streben nach gediegener musikalischer Ausbildung der Schüler einerseits und die Erweckung und Förderung dieser Eigenschaften durch die Lehrerinnen andererseits, sowie das Zusammenwirken beider Theile in der Verfolgung des gemeinsamen Zweckes bilden hier den Gegenstand der Beurtheilung. Von diesem Standpunkte aus kann der Gesammteindruck der in Rede stehenden Prüfung, ohne die Wahrheit zu verletzen, jedenfalls als ein sehr günstiger bezeichnet werden. Einige kleinere Unfälle und Unrichtigkeiten abgerechnet, entsprachen sämmtliche Vorträge nicht nur den Erwartungen, die man billiger Weise hegen durfte, sondern sie waren auch hinsichtlich ihrer Auswahl geeignet, erkennen zu lassen, daß beim Unterricht sowohl die inhaltliche Gediegenheit als auch die formelle Zweckmäßigkeit des Lehrstoffs die gebührende Berücksichtigung findet. Wenn die Beweise dafür, daß in der Ramann'schen Musikschule auch eine höhere Kunststufe erreicht werden kann, bei dem kurzen Bestehen derselben, noch nicht zahlreich in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, so fehlen sie doch nicht, wies dies namentlich der ausbendwerthester ... Beethoven'schen Sonate Op. 53 am gestrigen Abende gezeigt hat, und es erscheint deshalb die Annahme vollkommen berechtigt, daß auch das höchste Ziel pianistischer Ausbildung dem hervorragenden Lehrertalente und der unermüdeten Energie der Vorsteherin des Instituts bei entsprechender Begabung der betreffenden Schüler nicht zu ferne liegt. Schließlich konstatiren wir als eine erfreuliche Thatsache, daß die Zuhörerschaft den fleißigen Kunstjüngern ihre wohlwollende Theilnahme nicht nur durch gespannte Aufmerksamkeit, sondern auch durch lebhafte Beifallsspenden bewiesen hat. Dieselben sind den Schülern als ein Zeichen der Anerkennung ihres Strebens und als eine Aufmunterung zu eifriger Fortbildung gewiß zu gönnen, während wohl kein Zweifel darüber besteht, daß sie auch Seitens der Lehrerinnen die richtige Auffassung und Würdigung finden.

• Nürnberg, 28. Okt. Mit Bezugnahme auf die lebensgefährliche Verwundung der 16jährigen Tochter des Wirths Hrn. Albert durch den 18jährigen Wagner (s. Nr. 549) werden wir betheiligter Seits um die Berichtigung ersucht, daß es sich dabei nicht um ein bestehendes oder bestandenes Liebesverhältniß handelte, sondern daß die That Wagner's lediglich eine Folge der ihm widerfahrenen energischen Zurückweisung bei seinen Liebesanträgen war.

☍ Nürnberg, 28. Okt. Zwei Pfründner des Sebastiansspital hielten gestern so gute Kameradschaft, daß einer dem andern mit einer eisernen Kohlenkrücke das Nasenbein und den Oberkiefer in Stücke schlug.

• Nürnberg, 29. Okt. Der I. Bürgermeister unserer Stadt, Frh. v. Stromer, ist aus seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Funktionen seines Amtes wieder übernommen. Einen Theil seines Urlaubes hat derselbe dazu benützt, die kommunalen Einrichtungen Wiens, namentlich auch das vortrefflich eingerichtete dortige Verkehrswesen kennen zu lernen. Für Diejenigen, welche geneigt sein sollten, die gestrige Notiz eines hiesigen Blattes, Herr v. Stromer sehe sich um eine Stelle im Staatsdienste um und es sei ihm eine Regierungsrathsstelle in Ansbach zugedacht, für Ernst zu nehmen, sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß diese Mittheilung durchweg aus der Luft gegriffen ist. Herr v. Stromer hat sich, seit er in sein städtisches Amt eintrat, um keine Staatsstellung irgend welcher Art beworben.

☡ Nürnberg, 29. Okt. Die Hauptschützengesellschaft Nürnberg feiert heute das Hebefest ihres neuen Schützenhauses auf dem Forsthof. Ein Rückblick auf die Geschichte der Nürnberger Büchsenschützen zeigt uns, daß schon im Jahre 1429 Schießübungen der Bürger in Nürnberg stattfanden. Die ersten Spuren einer Korporation von bürgerlichen Schützen lassen sich aber erst durch Müllner's Annalen vom Jahre 1486 nachweisen, woselbst es heißt: daß der Rath „den Büchsenschützen erlaubt habe, in ihr Haus bei St. Johannis eine Stube zu machen, die man Winterszeit wärmen könne.“ Aus dem Jahre 1559 finden wir ferner die Notiz, der Rath habe befohlen, „die Schießhütten bei St. Johannis wiederum zu bauen, dazu die Schießgesellen 200 fl. Steuer gaben.“ Es handelte sich wahrscheinlich hier um eine Wiederherstellung des nach der 1838 erschienenen Schrift des früheren Schützenmeisters J. E. Schmit schon 1462 aufgeführten Baues einer Schießstätte bei St. Johannis. Demohngeachtet sprechen die Chroniken erst im Jahre 1622 von der Errichtung einer eigentlichen Schützengesellschaft daselbst. — Im Jahre 1856 siedelte die Schützengesellschaft von St. Johannis nach ihrem neuen Schießhause auf dem Maxfelde über, und nun begrüßen wir sie an der dritten Stätte auf dem Forsthofe, zu deren Bezug wir ihr von Herzen Glück wünschen.

♂ Nürnberg, 29. Okt. Seit einiger Zeit wurden dahier Diebstähle in Häusern verübt, bezüglich deren der Verdacht auf ein bettelndes, etwa 13jähriges Mädchen gelenkt wurde; die junge Diebin war nicht wählerisch, sie nahm Schlafröcke, verschiedene Frauenkleider, lange Stiefeln ꝛc. mit, um solche, wie sich nun herausstellte, ihrer bereits darauf wartenden Mutter zum Versilbern zu geben. Gestern gelang es vigilirender Polizeimannschaft, der Diebin sammt ihrer Mutter — einer Zimmer-

---

ten Sie am 13. August, daß ein Telegraphendraht zwischen Borny und dem Centralbureau in Metz existirte? Z. In der That war eine Verbindung hergestellt worden, welche jeden Augenblick durch betrunkene oder unwissende Soldaten abgeschnitten wurde. Es mußte in dieser Hinsicht ein besonderer Befehl ertheilt werden. P. Zu welcher Zeit ist dieser Draht hergestellt worden? Z. Ich wüßte nicht, aber trotz der Empfehlungen des Marschalls, ist er noch oft abgeschnitten worden. Reg.-Komm. Pourcet. Wie viel Wagen sind in Bewegung gesetzt worden, um nach dem Uebergang des Flusses die Plateaus zu erreichen? Z. Man sprach von Hundert; ich halte aber diese Zahl für übertrieben. Wie viele es waren, wüßte aber schwerlich Jemand zu sagen. A. Was der General von den Telegraphendrähten sagt, ist vollkommen richtig: wir haben uns ihrer beinahe nicht bedienen können, weil sie jeden Augenblick zerstört waren.

Die Zeugen Charles Lebrun, 63 Jahre alt, Militär-Intendant, Georges Gayland, 48 Jahre, alt und Armand Birouste, 47 Jahre alt, Unterintendant, sagen über die Einrichtung der Verwaltungszweige während der militärischen Operationen vom 12. bis zum 18. August aus, bringen aber nichts Neues von irgend welcher Bedeutung vor.

Zeuge Theodor Fix, 54 Jahre alt, Schwadronschef vom Generalstabe. In der Nacht vom 17. August ertheilte mir der Marschall Bazaine den Befehl nach Metz die Meldung zu bringen, daß die Armee sich unter die Mauern dieser Stadt zurückziehen würde. Ich hörte ihn diese Worte sagen: „Wenn übrigens Jemand etwas Besseres thun zu können glaubt, bin ich bereit, es zu unterzeichnen. Wir müssen um jeden Preis die franz. Armee retten.“ P. Waren Sie mit einer mündlichen Botschaft beauftragt? Z. Ich sollte den General Coffinières bitten, Züge von Lebensmitteln in der Richtung der Armee abgehen zu lassen. P. Für den General Soleille hatten Sie keinen Befehl? Z. Nein. Ich überbrachte ihm nur einen kurzen Brief, dem ich, was ich unterwegs gesehen hatte, beifügte. Reg.-Komm. Pourcet. Was hielten Sie von der Schlacht von Gravelotte? Z. Ich hielt uns für so wenig besiegt, daß ich versucht war, dem Marschall zu sagen: „Lassen Sie von Metz so viele Munitionen als möglich kommen und beginnen wir morgen die Schlacht auf's Neue.“

Zeuge Charles Becker, 47 Jahre alt, Genie-Kommandant. Ich war in Verdun, als der Kaiser meinem General telegraphirte, er würde durch Verdun kommen und wünschte ihn zu sprechen. P. Wie lange ist der Kaiser in Verdun geblieben? Z. Ungefähr eine oder anderthalb Stunden. P. Hat der Kaiser die Ankunft des Marschalls Bazaine auf den nächsten Tag angekündigt? Z. Ja wohl, jedenfalls erwartete er ihn, wenn nicht den nächsten Tag, doch sehr bald. Angeklagter. Der Kaiser hatte in der That am 16. Früh, als er mich verließ, diesen Eindruck empfangen; aber er wußte noch Nichts von der Schlacht, die wir an diesem Tage lieferten und die unseren Marsch auf Verdun um einige Tage hinausschieben mußte. Dieser Marsch war übrigens nicht, wie man glauben machen will, ein Rückzug, sondern ein Manöver, eine militärische Operation. (Forts. der Sitzung folgt.)



Stahlwaarenhandlung.

Dampfschleiferei.

Vorzügliche Waare. Garantie. Billige Preise.

Georg Leykauf, Bindergasse 18.



Die zweite neue Sendung eleganter

Damen-Mäntel, Jaquets, Dolman & Räder

[illegible] wieder **von Berlin** angelangt und verkaufe solche **zu enorm billigen Preisen.**

☞ **Vorjährige Paletots und Jaquets werden mit 25% unterm Einkaufspreise verkauft bei** ☜

Max Kokoski,
Josephsplatz 23.
Nur neben Herrn D. Ordenstein.

Nürnberger Schreinergenossenschaft
(Arbeitgeber).

Wochenversammlung

Donnerstag **Abends Punkt ½8 Uhr im Café Pegnitz.** Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer **Mitglieder.** **Die Vorstandschaft.**

Literarhistorische Vorträge für Damen von Prof. Krück.

Donnerstag, den 30 Oktober, **Abends halb 8 Uhr,** im Saale des Rothen Rosses.

Zweiter Vortrag: **Klopstock's Leben und Charakter.** Familienkarten à 9 fl. 36 **kr.,** **Abonnementskarten** à fl. 48 **kr.,** Einzelkarten à 1 fl. in den **v. Ebner'**schen und **Zeiser**'schen Buchhandlungen.

Bureau-Veränderung.

Das Baubureau von **David Röhm,** Architekt, befindet sich vom 1. November an im Hause Nr. 2 am [illegible]and, bei Herrn **Eckert,** Reißzeugfabrikant.

Nach America

[illegible] **Schiffskarten** und **Wechsel** stets [illegible] haben bei **Karl Bernhold** b. d. Clarakirche Nürnberg.

Carl Bernhold
bei der Klarakirche
Nürnberg,
Spedition, Commission, [illegible]
Hopfen-Niederlage.
[A]merikanisches **Auswanderungs- & Wechsel-**[illegible]
[A]gentur der **Gothaer Feuer-**Versicherungs-Bank
[A]gentur der **Gothaer Lebens-**Versicherungs-Bank

Leonhd. Arnold
in Nürnberg,
Marien Vorstadt, Marienstraße 13,
Vertreter der Trottoirsteinfabrik
[illegible] **Großhesselloher**
von
C. Reischl & Pollinger
in Dening bei München

Anzeige und Empfehlung.

[Ein]em geehrten **Publikum** die [illegible] [da]ß nun an in meinem [illegible] Herzgasse Nr. [illegible] unter dem Telegraphenamte [illegible] **[Z]immerpflanzen, Blumenbouquets,** [illegible] **[s]chalen** — von getrockneten Blumen vorräthig [illegible] [sol]chen auf Bestellung schön und billig [illegible] Auch werden dort Aufträge auf [illegible] [illegible]licher Arbeiten [illegible] besorgt.

Franz Greese [illegible]

[Her]rn **H. Leopold & Co.,** Breslau. [illegible] Hiemit ersuche ich Sie [illegible] nochmals [illegible] **weißen Syrups** [illegible] [illegible] unsern [illegible] [illegible] abermals [illegible] [illegible]e, dieses wohl[illegible] [illegible] fehlen zu lassen [illegible] [illegible]mühle, Kreis [illegible] den 4. Nov. [illegible]

L. v. Drach.

[Dies]er Syrup ist in Flaschen [illegible] für Nürnberg [illegible] [illegible]gend allein ächt zu ha[ben] [illegible]

Fr. Hopfl [illegible]

Flanell-Hemden,

[aus] den besten deutschen und ächt englischen **Flanellen** gefertigt und dergl. Flanelle nach der [illegible] empfiehlt in reicher Auswahl

G. Selling, [illegible]

[illegible] nach Maß werden in kurzer Zeit [illegible]



Kaffeebrenner in allen Arten, große Auswahl, empfiehlt

Konrad Weinberger,
Ecke der Tucherstraße u. Heugasse

Feinstes Salon-Bier in Flaschen

[aus] der **Brauerei** zu Kloster Langheim. General-[Depot] bei **Wilhelm Gevekoht.**

[N.] S. Aufträge auf bestes altes Exportbier im Faß [der] Brauerei werden ebenfalls durch mich vermittelt.

D. O.

J. A. Wellhöfer,
Gold- und Silberplattirwaaren-Fabrik,
Oelberg 478a,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: **Kaffee- & Thee-Services, Theebretter, Brod- & Fruchtkörbe, Huiliers, Platmenagen, Wassermenagen, Tafelleuchter, & Armleuchter & stark versilberten Essbestecken etc.**

Sowie in Kirchengegenständen:

Altarkannen, Kelche, Altarleuchter, Taufkannen mit Becken, Hostiendosen, Cruzifixe, Monstranzen, Rauchfässer, Rauchschiffchen, ewige Lampen etc.

Gebrauchte Gegenstände werden wieder versilbert, vergoldet und reparirt.

☞ Soeben ist, in Kommission von R. Friese in Leipzig, erschienen und durch alle Buchhandlungen, sowie die Post zu beziehen:

„Es werde Licht!“ 5. Jahrgang, herausgegeben von **Carl Scholl, Nummer 1,** enthaltend: **Ludwig Feuerbach** — Abonnementspreis für's ganze Jahr im Buchhandel 1 fl. 10 kr.; bei der Post, wenn selbst abgeholt 1 fl. 8 kr.; Einzelnummern 6 kr.

☞ **Ziehungslisten** ☜

der Neumarkter Verloosung sind in der Expedition des Fränkischen Kuriers zu haben.

In nächster
Ziehung am 1. Novbr.:
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Stadt Bucharest-Loose
zu fl. 10 per Stück
10 Stück für fl. 96.
Rückkauf der nichttreffenden Loose nach Ziehung zu fl. 9 pr. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von
Fcs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 rc. rc.
Meininger Loose zu fl. 9.
Rückkauf nach Ziehung per Stück zu fl. 8.
Haupt-Gewinn fl. **40,000,**
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombauloose zu 35 kr.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.
Haupt-Gewinne fl. **40,000,** fl. **20,000,** fl. **10,000** rc. rc.

Kleine Aufzüge,

3 Ctr. und 5 Ctr. Tragkraft, geeignet zum Aufziehen von

Holzkörben, Hopfensäcken rc.

zu fl. 50 und fl. 80 per Stück, sowie

Krahnen und Aufzüge

jeder Größe bis zu 200 Ctr. Tragkraft empfiehlt die

Eisengießerei, Mühlenbau- u. Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg.

Roßhaare.

Gute gesponnene Roßhaare sind nach jedem beliebigen Quantum um den billigsten Preis abzugeben.

F. Schefneker,
Breitegasse 542.

Lama, Flanelle, Molton

in reicher Auswahl zu allen Preisen empfiehlt billigst

J. A. Thalmann,
Wollwaarenlager, Rathhausgasse.

!! Roggenbrod ächt !!

aus der L. v. Seefried'schen Kunstmühle und Dampfbäckerei in Haßfurt a. M.

Hauptniederlagen für Nürnberg bei:

Herrn Kaufm. **W. Knorr,** Gostenhof.
" " **C. Seemann,** Hauptmarkt.
" " **G. Jäckisch,** Cramer-Klett-Straße (Wöhrder Thor).
" " **C. Fleischmann,** Sternthor.

☞ **Makulatur** ☜

in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt **Supe's Wittwe, S Nr. 60 Trödelmarkt.**

Aechte **Haarlemer Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen** rc. rc. für das freie Land und zum Treiben empfiehlt in den besten Sorten und in sehr guter Auswahl

Georg Liebermann, Samenhandlung,
Nürnberg, Winklerstraße 1/24.

Verkauf eines Liqueur-Geschäftes.

In einer Stadt Mittelfrankens von circa 6000 Einwohnern bietet sich, wegen Kränklichkeit des Besitzers, ein Liqueur-Geschäft zum Verkaufe.

Dieses Geschäft erfreut sich einer großen und guten Kundschaft.

Hiezu gehört ein frequent gelegenes hübsches Wohnhaus, in welchem die Lokalität zur Fabrikation, wie die vollkommene Einrichtung hiezu, sich befindet; ferner 500 Stück meistens neue Faß von verschiedener Größe.

Auf Wunsch können sämmtliche Vorräthe des Geschäftes, sowie 2 Pferde, 1 Wagen, Futter rc. rc. übernommen werden.

Sollte ein Käufer mit der Fabrikation noch nicht vertraut sein, so wäre Verkäufer bereit, dieselbe vollkommen mitzutheilen und dem Käufer eigen zu machen, wie denselben in die Kundschaft einzuführen.

Ein großer Theil des Kaufschillings kann auf dem Anwesen stehen bleiben.

Bezüglich der Bedingungen über den Verkauf dieses so schönen Anwesens gibt auf frankirte Anfragen näheren Aufschluß

Dinkelsbühl, Oktober 1873.

Carl Albrecht, Kommissionär.

Haus-Verkauf

Ein massives Mittelhaus mit großem Keller, Hofraum und Waldrecht, Lorenzer Seite, ist billig mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

[illegible] [Neben]gebäude, Scheune, Stallung, Garten, großen [illegible] in einer Stadt am Main und an der [illegible], ist mit allen Einrichtungen zum Geschäfts[betrieb] [illegible] [weg]en vorgerückten Alters des Besitzers sofort zu [verkaufen]. Auf dem Hause wird seit langen Jahren ein bedeutendes Geschäft mit Mehl, Getreide, Steinkohlen, Brettern, Mühlsteinen u. dgl. ausgeübt und ist noch im besten Betriebe. Briefe werden unter der Adresse P. P. Nr. 23 an **Martin Rischpler in Kitzingen** erbeten.

Eine kleinere Wirthschaft in guter Lage wird, womöglich sofort, zu pachten gesucht. Näheres im Cigarrenladen Nr. 23 am Josephsplatz.

---

fl. 1—2000 werden bis Ziel gegen dreifache Sicherheit zu entnehmen gesucht. Gefl. Offerte werden unter Nr. 2430 durch die E. d. Bl. erbeten.

Ein angehender Commis, der franz. und engl. Sprache ziemlich mächtig, sucht einen Comptoir-Posten, am liebsten in einem Bankgeschäft. Offerten unter G. B. 1145 an die Exp. d. Bl.

(Offene Lehrlingsstelle.) In einer hiesigen grösseren Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings frei und kann unter günstigen Bedingungen besetzt werden. Näheres in der E. d. B.

Heiraths-Gesuch.

Ein kinderloser Wittwer mit einem sehr gangbaren Fabrikgeschäft, 36 Jahr alt, dessen Körperkonstitution ihm Schonung auferlegt, wünscht als Stütze sich mit einem intelligenten Frauenzimmer, wenn auch Wittwe, die ihr Glück besonders in häuslicher Eintracht, angenehmer Stellung und liebevollem Entgegenkommen findet, wieder zu verehelichen. Auf Körpervorzüge wird durchaus nicht gesehen, jedoch Herzensgüte, überhaupt ächte Frauentugenden unbedingt verlangt. Direkte Briefe unter K. M. 4599 mit Photographie besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei Frau Simon, Hebamme, Weizenstraße Nr. 9.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. Wöhrder Thor 18/1529.

Eine schöne große Wohnung ist sogleich zu vermiethen um den Preis zu 180 fl. Näh. Fürtherstr. 57, Part. rechts.

Kursbericht vom 28. Oktober 1873.

(Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Vollbezahlte Bank- und Credit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Frankfurter Bank	fl. 500	3	144	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4	78	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	87	bz

Nicht volleingezahlte Aktien.

Name	Nominal	Einz.	Kurs	
Basl. Bankverein	Fr. 500	40	82¼	bz
Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	86	bz
Brüsseler Bank	Fr. 500	50	90	bz
Dtsch. Eff.-u. Wechs.	Thl. 100	40	118	bz
Nath. i. Berm.	Thl. 200	60	107	bz
Oestr. Baubank	Thl. 100	80	70	bz
" Hyp.-Bank	fl. 1000	40	105	bz
" Wechslerb.	Thl. 200	60	77¼	bz
Nürnb. Vereinsb.	100	40	—	bz
Pfälz. Bankver.	200	40	86	bz
Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	86¼	bz
Stuttg. Bank	Thl. 200	40	83¼	bz
Südd. Bodenkred.	200	40	103¼	bz

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Name	Nominal	Kurs	
Bayer. Ostbahn	fl. 200	108¼	bz
ditto neue Em.	200	103	bz
Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
Hessische Ludwigsb.	fl. 250	146	bz
Ludwigsh.-Berbach	500	184	bz
Oberhessen	350	70¼	bz
Pfälzische Max	500	—	P
Pfälzische Nord	500	111¼	P
Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

Name	Nominal	Kurs	
Albr.-Fium. i. G.	fl. 200	—	P
Böhmische West.	200	204¼	P
Buschtiehrader Lit. A	500	—	P
Lit. B	200	179¼	bz
Dniester i. G.	200	—	G
Donau-Drau i. G.	200	—	G
Elisabeth	200	204	bz
II Em.		172	G
Franz-Joseph	200	201	G
Galiz. Carl-Ludwig		201¼	G
Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 28	321¼	bz
Oest.-Süd-Lombard		156¼	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Nominal	Kurs	
Oest. Nordwest			
Rudolf Lit. B i. Silb.	fl. 200	154	bz
Ungar. Nord-Ost	fl. 200	119¼	G
Vorarlberger	fl. 200	158	B
	fl. 200	—	bz
	fl. 200	—	bz
Hessische Ludwigsb.	Thlr. à 105	102¼	bz
bitto		99	bz
bitto in fl.		99	G
Pfälz. Ludw. (Berbach)	Thlr. à 105	—	
bitto		—	
bitto		100	bz
Pfälzische Nord.		96¼	G
Alföld-Fiumaner Krfr.	fl. 200	103¼	G
Böhmische West	fl. 400	73	bz
Buschtiehrader Krfr.	Thlr. à 105	78¼	bz
Em. 1871		93¼	P
Dniester		—	G
Donau-Drau	fl. 300	—	G
Elisabeth 1 Em.	fl. 200	59	bz
bitto Em. v. 1862	versch.	81¼	G
bitto Linz-Bud.		—	
bitto Ried-Braunau	fl. 200	88¼	P
Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	—	bz
Gal. Carl-Ldw. 1863 steuerfr.	fl. 300	88¼	P
Lemberg-Czernowitz	fl. 300	91¼	bz
Oest. Staatsb. (Erg.)	Fr. à 28 fr.	—	bz
Oester. Nordwest	fl. 200	—	bz
bitto Lit. B	fl. 200	—	bz
Rudolf v. 1867/68	fl. 300	82¼	G
" v. 1869	fl. 300	82	bz
Ungarische Ost	fl. 300	—	bz
bitto Nord-Ost	fl. 300	69	P
Vorarlberger	fl. 200	80	P
Gotthardbahn	Fr. à 28	101	P
Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	P
Oest. Süd. St. Lomb. Pr.	i. G.	—	bz
bitto bitto	Fr. à 28	17¼	bz
Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		58¼	G
Livorneser Lit. C, D, D¹		31	P

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K.S.		L.S.	
Amsterdam	fl. 100	98¼	bz	98¼	bz
Antwerpen	Fr. 200	94¼	bz	—	B
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104¼	G	—	B
Bremen	R.-M. 180	105¼	B	—	G
Brüssel	Fr. 200	93¼	bz	—	G
Cöln	Thlr. 60	104¼	G	—	bz
Hamburg	R.-M. 180	105¼	B	—	G
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	bz
London	£. 10	118¼	bz	118¼	G
Mailand	Fr. 200	—	G	—	bz

München, Paris, Schweizer. Bankplätze, Triest, Wien …

Anlehensloose.

Name	Nominal	Kurs
Preuß. Pr.	Thl.	91¼
Cöln-Minden		
Bayer. Pr.		
Badische Pr.		
Badische	fl. 35	65
Braunschweiger	Thl. 20 à 100	21
Darmstädter	fl. 50	213
	fl. 25	—
Kurhessische	Thlr. 40	60
Nassauer	fl. 25	46
Meining. Pr. Ufs.	Thl.	
Oldenburger	40	37¼
Oestr.	fl. 250 v. 1839	—
	fl. 250 v. 1854	80¼
	fl. 500 v. 1860	
	fl. 100 v. 1864	
	fl. 100 v. 1864	
Ungar. Staats	fl. 100	
St.-Raab-Grazer	Thl. 100	79¼
Finnländische	10	9¼

Stadt-Obligationen.

Stadt München Obligationen —
" Nürnberg

Amerikanische Papiere.

6% Centr.-Pacific rückzahlb. 1898 — 75
6% Calif. u. Oregon 1888
7% Oreg. u. Calif. 1. Mort. r. 1890 — 16¼
incl. Coupons per 1 Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. Pistolen fl. 9.41—43. do. doppelte fl. — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.54—56. do. al marco fl. 5.56—58. Franken-St. fl. 9.21½—22½. Engl. Souver. fl. 11.49—50. Russ. Imperiales fl. 9.41—43. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Privat-Anzeigen.

Durch die Geburt eines Mädchen wurden heute hoch erfreut

L. Rosenberg,
B. Rosenberg,
geb. Schwab.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwester, Pathin und Schwägerin,

Frau **Babette Dorner**, geb. Bernreuther,
Gastwirths-Wittwe,

nach langem Leiden im Alter von nicht ganz 59 Jahren sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg und Thalmessing, den 28. Okt. 1873.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Okt., Nachmittag halb 4 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir, und zwar nur auf diesem Wege, mit, daß heute Vormittag 11 Uhr unsere einzige gute liebe Tochter, Enkelin, Nichte, Pathin und Braut,

Jungfrau **Maria Söltner**,

nach mehrwöchentlichem schmerzhaften Krankenlager in dem Blüthenalter von 20 Jahren 11 Monaten am Zehrfieber sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten wir in unserm großen Schmerz

Nürnberg, den 28. Oktober 1873.

die tieftrauernden Eltern:
Friedrich Söltner, Flaschnermeister,
Carolina Söltner, geb. Heim,
Johann Pfeuffer, als Bräutigam.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Okt., Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Geehrten Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß heute Nachmittag halb 2 Uhr unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Onkel,

Herr **Michael Hetter**,
Radirer,

nach kurzem Krankenlager im Alter von 57½ Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Wer seinen rastlosen Fleiß, sein stetes Sorgen für das Wohl der Seinen, sowie seinen rechtlichen Charakter kannte, wird unsern großen Schmerz bemessen und uns Beileid nicht versagen können.

Nürnberg, den 28. Oktober 1873.

die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

[illegible] 1000 fl. werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges neuerbautes Haus sogleich gesucht.

Es werden Mitleser zum Fränkischen Kurier gesucht. Tucherstraße Nr. 2, Parterre.

Als Geschenk auf den Weihnachtstisch für Damen u. Confirmandinnen

empfehle ich das Neueste und Eleganteste in

Garnituren, Kragen, Manchetten, Barben, Cravatten, Taschentüchern, weißen Röcken und Steppröcken etc.

Ernst Mendel, Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Die Mitglieder des Comité's zur Unterstützung der Abgebrannten in Cham und der Wasserbeschädigten in Immenstadt sind zu einer am

Freitag, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr,

im Konferenz-Zimmer des Bürger-Vereins stattfindenden Versammlung höflichst eingeladen.

Tages-Ordnung:
Rechnungslegung des Kassiers. Besprechung über Verwendung der noch vorhandenen Unterstützungsmittel.

Der Vorstand.

Volksbildungs-Verein

für Nürnberg und Umgegend.

Freitag, den 31. ds., Abends präzis 8 Uhr, im Lokale des Bürger-Vereins (Sächsischer Hof.)

Buchhaltungs-Unterricht.

Die Vorstandschaft

SINGVEREIN.

Heute Mittwoch, den 29. Oktober

Prinz Eugenius.

Oper in 3 Akten von G. Schmidt.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Von heute an wohne ich bei Herrn Steinlein, Nr. 79 in Gostenhof I.

J. M. Helm.

Ludwigsstr. 12.

Der gänzliche Ausverkauf wegen Aufgabe des bereits bekannten

Schnitt-, Seiden-, Chales- und Modewaaren-Geschäfts

von

Samuel Rainer
aus München

befindet sich Ludwigsstraße 12, wo die elegantesten Herbst- und Winter-Kleiderstoffe, mehrere 1000 Ellen 2 Ellen breite reinwollene Hemd- und Kleiderflanelle, beste Qualitäten, mehrere 100 Stück reinwollene Lamas, Chales, die schönsten schwarzen Lüstre-Alpacca Cachemir, alle Gattungen schwarze u. farbige Herren- und Damen-Seiden-Tücher, mehrere 1000 Ellen die feinsten französischen Percal und viele nicht genannte Artikel, um das Lager schleunigst zu räumen, unter Fabrikpreisen abgegeben werden.

Ludwigsstr. 12.

Ludwigsstrasse 12 — Ludwigsstrasse 12.

Auktions-Anzeige.

Freitag, den 31. Oktober Nachmittag um 1 Uhr werden im Garten 1836 vor dem Laufertbore, Ecke der Harmoniestraße, folgende Gegenstände versteigert, als: Möbeln, Haus-, Küchen und Gärtner-Geräthschaften, worunter ein gut erhaltener Gärtnermarktwagen zum Verkaufe kommt, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Fertige Damen- und Herrenchemisetten in verschiedenen Weiten und Größen; weiße und farbige Manchetten zu festen Preisen

J. Erlenbach in Nürnberg.

Frankfurter Brat- u. Regensburger Knackwürste

frisch angekommen bei G. Seemann, Hauptmarkt.

Wirthschaft zum Bockshorn.

Heute Mittwoch Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet

Joh. Th. Nüpel.

Wirthschaft zum Rennweg. Heute Mittwoch Metzelsuppe, wozu höflichst einladet

Popp.

Heute Mittwoch Metzelsuppe in der Benker'schen Wirthschaft am Maxplatz.

Verkauf.

Nahe an einem Hauptthor stehendes Anwesen mit massiven Haus, Nebenhaus, großem Fabrikgebäude, mit Garten oder Bauplatz, getheilt oder im Ganzen, ist preiswürdig zu verkaufen.

J. Baldauf,
Kommissionär, Ludwigsstr. 1372.

Verkauf.

Ein Mittelhaus, vor der Stadt, ist mit 1500 fl. Anzahlung zu verkaufen

J. Baldauf,
Kommissionär, Ludwigsstr. 1372.

Zur nächsten Auktion nimmt Waaren aller Art an, und kann in gewissen Fällen auch Vorschuß erhalten werden bei

Kießkalt, Auktionator
Jakobsstraße, Ecke des Kornmarkts.

Kleines Haus zu verkaufen:

In Wöhrd mit Waldrecht, Preis fest 2700 fl. Anzahlung 400 fl. Näheres bei

Kießkalt, Kommissionär,
Jakobsstraße Nr. 2.

Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung bei

L. Scherzer.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets zu gutem Preis gekauft. Spitalhof 1445.

Ein solides Mädchen, welches das Putzgeschäft gelernt hat, wünscht in ein Putzgeschäft unterzukommen. Hübnersplatz Nr. 6.

Ein feines Logis von 6—7 Piecen wird bis Ziel Lichtmeß 1874 in schöner Lage, möglichst Lorenzer Seite, zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre H. R. an die Exp. ds. Bls.

Verloren.

Auf der Rothenburger Straße wurde am Montag Abend ein goldner Ohrenring verloren und bittet man denselben gegen gute Belohnung in der E. d. B. abzugeben.

Ein schwarzes Gürtelschößchen wurde gestern Abend vom Josephsplatz bis in die Engelhardsgasse verloren. Abzugeben in der E. d. B.

Ein junger, schwarzer Hund (Russe) mit vier weißen Pfoten und etwas weißer Brust hat sich vor etlichen Tagen verlaufen. Nr. 33 Gostenhof I.

... Bezirksvereine ... zusammengetreten. Vertreten waren ... acht Bezirksvereine wie folgt: Ansbach: Dr. Burkhardt; Eichstädt: Dr. Schramm; Erlangen: Dr. Maurer; Gunzenhausen: Dr. Dörfler; Fürth: Dr. Aldinger; Nürnberg: Dr. Beuter, Dr. Hoffmann, Dr. Gottlieb Merkel; Rothenburg: Dr. Aub; Windsheim: Dr. Hagen. Nach Eröffnung durch den königl. Kommissär Hrn. Medizinalrath Dr. Kerschensteiner wurden zu Vorsitzenden Dr. Merkel und Dr. Dörfler, zum Schriftführer Dr. Aub gewählt. Die reichhaltige Tagesordnung wurde in einer eingehenden Vorberathung und zwei offiziellen Sitzungen vollkommen erledigt. In den ärztlichen Bezirksvereinen und somit in der Kammer sind dermalen 188 Aerzte — 11 mehr als voriges Jahr — vertreten, so daß nur eine verschwindend kleine Zahl von Aerzten außerhalb des gemeinsamen Verbandes stehen. Zum Deputirten zum Obermedizinal-Ausschuß wurde auch heuer wieder Hr. Dr. Aub, prakt. Arzt und Landtags-Abgeordneter von Feuchtwangen, gewählt.

In dem neuen Uebungstheater zu Oberammergau wurde im Monat Oktober dreimal das von dem geistlichen Rathe Daisenberger verfaßte vaterländische Lustspiel „Kaiser Ludwigs Bedrängniß und Trost, oder: Die Stiftung Ettals" bei sehr zahlreichem Besuch auch aus den benachbarten Ortschaften aufgeführt. Am 20. Okt. haben der Vorstellung auch König Ludwig und Prinz Otto beigewohnt, die vom Linderhofe aus zu diesem Zwecke nach Oberammergau gekommen waren.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 28. Okt. Die süddeutsche Bodenkreditbank weist nach einem unt. 23. d. Mts. veröffentlichten Status eine Bilance von 25,553,586 fl. 59¼ kr. aus. Hierunter befinden sich: 5,600,000 eingezahltes Aktienkapital und 18,356,450 fl. in Circulation befindliche Pfandbriefe.

Bayreuth, 27. Okt. Der landwirthschaftliche Kreisverein Bayreuth beschäftigte sich in seiner gestrigen Generalversammlung mit der Errichtung einer Viehversicherung für Oberfranken. Das Kreiscomité legt den Statutenentwurf, mit dem es von der landwirthschaftlichen Versammlung zu Kulmbach beauftragt war, vor, erklärt aber dabei, daß es nach eingezogenen Erkundigungen bei der großh. hess. Viehversicherungsgesellschaft glaube, sein Entwurf sei noch mancherlei Verbesserungen fähig und beantragt daher, denselben zunächst einem zu wählenden Vertrauenscomité zur Durchberathung zu unterbreiten und erst einer spätern Versammlung zur Genehmigung vorzulegen. Nachdem der Vorschlag, sich dem hess. Verein anzuschließen, im Interesse der Selbstständigkeit abgelehnt worden war, wird — nach ziemlich langen Debatten — beschlossen, der Entwurf sei einem aus 7 Mitgliedern (1 Juristen oder Verwaltungsbeamten, 2 Thierärzten, 4 Landwirthen) bestehenden Vertrauenscomité zu überweisen, die Wahl dieses Comité's sei dem Kreiscomité zu überlassen.

Die zahlreichen Uebergänge über die Flußthäler an der Würzburg-Crailsheimer Bahn sind nun insgesammt in Bauangriff genommen. Die hauptsächlichsten sind über die Rednitz bei Rheinsdorf, die Rezat bei Ansbach, die Altmühl bei Raubenbuch, die Sulzbach bei Sulz, die Wörnitz bei Zumhaus und die Jaxt bei Crailsheim.

Leipzig, 27. Okt. Die Leipziger Bank erhöht von morgen ab den Diskont für Wechsel auf ..., den Lombardzinsfuß auf 7 pCt. (T. R.)

Frankfurt a. M., 27. Okt. Die hiesige Oesterreichisch-Deutsche Bank hat eine außerordentliche Generalversammlung auf den 13. Nov. d. J. ausgeschrieben, in welcher über die Einziehung von ...0,000 Stück Aktien im öffentlichen Subskriptionswege zwecks Reduktion des Aktienkapitals von 8 auf 6 Millionen berathen werden soll.

D. Frankfurt, 28. Okt. (Börse.) Die von allen Seiten einlaufenden Nachrichten lauten beunruhigend. In Wien ist die Börsenstimmung gedrückt und das Angebot vorherrschend. In Berlin beschäftigen sich die ersten Finanzkreise mit der Berathung von Maßregeln, welche zur Beseitigung des Mißtrauens zu ergreifen seien. Man will Darlehenskassen zur Beleihung von Werthpapieren gründen. Es erinnern diese „Abhilfemittel" lebhaft an die Rettungsversuche in Wien nach dem Krache, welche jedoch alle ihren Zweck gründlich verfehlten. Uebrigens wirft dieses Vorgehen der Berliner Finanzinstitute ein trauriges Licht auf die Zustände, die sich dort in Folge der Ueberspekulation auf dem Bankengebiete gestalten haben müssen. Die Hoffnung auf eine baldige Besserung der Börsenverhältnisse dürfte demnach als eine sehr sanguinische zu betrachten sein. Waren auch die Insolvenzen der letzten Tage von nicht gerade tiefgreifendem Einfluß, so haben sie doch dem herrschenden Mißtrauen neue Nahrung gegeben. Die geschilderte Situation, sowie äußerst niedere Wiener Kurse riefen im gestrigen Abendverkehr eine sehr starke Baisse hervor, unter welcher namentlich Bankaktien litten. Heute eröffnete man zwar mit etwas besseren Kursen, allein als nach Notiz abermals schlechte Wiener Notirungen eintrafen, sanken Kurse wieder auf das Niveau von gestern Abend zurück. Kreditaktien bewegten sich zwischen 202¾ und ...½. Staatsbahn schlossen 322½, Lombarden ..., gestern Mittag 210, sank am Abend bis 200 und notirt heute 205. Banken blieben ebenfalls matter. Wir erwähnen: Darmstädter 15 fl., Oesterr. Nationalbank 45 fl. niedriger. Oesterr. Renten etwas höher, als im gestrigen Abendverkehr. Amerikaner theilweise weichend. Spanier matter. Von Wechseln Amsterdam höher.

♀ Berlin, 27. Okt. (Börse.) Der gestrige Privatverkehr zeigte bei sehr matter Haltung fast vollständige Geschäftslosigkeit; zum Schluß trat etwas festere Haltung hervor, welche sich auf die Eröffnung der heutigen Börse übertrug. Die Umsätze beschränkten sich jedoch fast allein auf Kompensation und Regulirung; dabei ist hervorzuheben, daß weniger feine Aufgaben überhaupt kein Unterkommen finden konnten. Andrerseits blieb die Diskonto-Erhöhung der preuß. Bank unbeachtet, weil dieselbe bereits am Sonnabend escomptirt war. Der Bankausweis, welcher nur eine Mehranlage von ca. 2 Millionen Thalern zeigt, blieb ohne Einfluß, weil man ein weniger günstiges Resultat erwartet hatte. — Nach einer geringfügigen Erholung schloß der Verkehr ziemlich matt. Die mehrfach verbreitete Ansicht, es werde etwas Besonderes für Hebung und Haltung durch die Intervention größerer Institute geschehen, fand wenig Glauben; von Verlegenheiten redet man nicht mehr. Wir notiren: Franzosen 185¼—6½—6, Lombard 90—89½, Kreditaktien 119—120—118½, Tabaksaktien 540, österr. Papierrente 59⅝, österr. Silberrente 63½, Italiener 57, franz. Rente 90½, Türken 46¾, Diskonto-Kommandit-Antheile verkehrten per Nov. zu 159—163—157⅝ ziemlich lebhaft. Sämmtliche einheimische Gebiete erlitten mit wenigen einzelnen Ausnahmen Einbußen. Dasselbe gilt von österreichischen und andern fremden Renten, nur Italiener blieben fest. Wechsel ruhig.

** Bremen, 28. Okt. Die Bremer Bank hat ihren Wechselzinsfuß auf 5, ihren Lombardzinsfuß auf 6 pCt. erhöht.

** Newyork, 27. Okt. Schatzsekretär Richardson, der von heute ab schon mit der Auszahlung in Silbermünzen beginnen wollte, hat sich in Folge der unerwartet großen Nachfrage, welche für Silber herrscht, genöthigt gesehen, für den Augenblick davon noch abzustehen.

** Newyork, 28. Okt. Die Banken von St. Louis haben ihre Zahlungen in Papier wieder aufgenommen. — Schatzsekretär Richardson hat angeordnet, daß der Schatz seine kleineren Zahlungen in Silber leisten soll.

Telegraphische Depeschen

* München, 29. Okt. Der Aufsichtsrath der bayerischen Wechslerbank beschloß in seiner gestrigen Abendsitzung im Prinzipe die Liberirung der bisherigen, mit 40 pCt. einbezahlten Aktien, wonach je 5 der bisherigen Aktien in 2 volle umgewandelt werden sollen. Eine sofort erwählte Kommission hat zur Durchführung der beschlossenen Maßregel die erforderlichen Statutenabänderungsvorschläge festzustellen und dem Aufsichtsrath zur Genehmigung zu unterbreiten, worauf die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung mit thunlichster Beschleunigung erfolgt.

* Dresden, 28. Okt.*) Die gestern Abend und heute Früh erschienenen, von dem Leipziger Professor Wagner mitunterzeichneten Bülletins über den Zustand des Königs besagen: Die Bewußtlosigkeit blieb gleich; die Lähmungserscheinungen breiten sich aus. Der Zustand bleibt hoffnungslos. Die Nacht verlief ruhig; die Schwäche nimmt zu.

** Berlin, 28. Okt. Die Besprechungen über das Projekt einer Darlehenskasse lassen die Bemühungen zur Errichtung einer solchen nicht opportun erscheinen. Dagegen glaubt man erwarten zu dürfen, daß die stattgehabten Besprechungen dahin führen werden, die Seehandlung zur Erweiterung des Rahmens ihrer Beleihungen zu bestimmen.

** Berlin, 28. Okt. Der „Staatsanzeiger" meldet: Dem Kaiser sind sowohl in Baden-Baden als auch noch in Schönbrunn zahlreiche Zustimmungstelegramme aus dem deutschen Reiche zu dem Antwortbriefe auf das Schreiben des Papstes zugegangen. — Der Cultusminister hat in einem Spezialfalle erklärt, daß unter einer deutschen Staatsuniversität, deren Besuch nach dem Kirchengesetz zur Bekleidung eines geistlichen Amtes erforderlich ist, eine Universität eines zum deutschen Reiche gehörigen Staates zu verstehen sei.

** Berlin, 28. Okt. Ueber die Wahlmännerwahlen liegen folgende Nachrichten vor: In Königsberg i. Pr. wurden 207 Liberale und 44 Freiconservative gewählt (21 Kandidaten waren von beiden Parteien gleichzeitig aufgestellt), aus 19 Civilwahlbezirken und 3 Militärwahlbezirken ist das Resultat noch unbekannt. In Graudenz wurden 50 Liberale und 4 von zweifelhafter Parteirichtung gewählt. Die polnisch-klerikale Partei brachte keinen Kandidaten durch. Christburg wählte 14 Liberale, Erfurt (Stadt) die von der fusionirten liberal-freikonservativen Partei aufgestellten Kandidaten fast einstimmig. In Münster gehören von 87 Wahlmännern nur 6 der liberalen Partei an. Koblenz hat 54 Liberale und 36 Klerikale gewählt, letztere meist aus der dritten Abtheilung. Magdeburg (Stadt), Tangermünde, Seehausen und Osterburg wählten lauter Liberale, Genthin 12 Liberale und 2 Konservative. Naumburg wählte die aufgestellten 27 liberalen Kandidaten fast vollständig, Stettin ...tionale und 16 Partikularisten, Peine (Stadt) lauter Nationale, Peine (Amt) 27 Nationale und 3 zweifelhafter Richtung. In Elberfeld unterlagen aller Anstrengung ungeachtet die Ultramontanen. Gewählt wurden 234 Liberale, 37 Konservative und 3 Ultramontane. — Die Berliner Urwahlen ergaben zum größten Theil fortschrittliche Wahlmänner. Genauere Resultate sind noch unbekannt, doch erscheint die Wahl der früheren Abgeordneten wahrscheinlich.

*) Wiederholt

** Berlin, 28. Okt. Ueber die Urwahlen liegen ferner folgende Resultate vor: Kiel wählte 68 der Fortschrittspartei, 18 der Nationalliberalen, 32 der Landespartei Angehörige, Liegnitz und Parchwitz nur Liberale, Goldberg gleichfalls bis auf einen, Posen 142 Deutsche, 55 Polen, die Resultate aus 4 Bezirken sind noch rückständig. In Köln wurde die Wahlmännerwahl bei lebhafter Betheiligung und zum Theil nach heißem Kampfe in einzelnen Bezirken zu Gunsten der liberalen Partei entschieden, da nahezu ⅔ der Gewählten liberal sind. Kassel hat nur Nationalliberale gewählt und ist die Wiederwahl Bährs zweifellos. In Fulda wurden 23 Liberale, 15 Klerikale gewählt.

** Wiesbaden, 28. Okt. Bei den heutigen Wahlmännerwahlen wurden bei geringer Betheiligung alle von der liberalen Partei aufgestellten Wahlmänner gewählt. Aus dem Rheingau werden überwiegend liberale Wahlen gemeldet.

** Fulda, 28. Okt. Bei der heutigen Wahlmännerwahl siegten die Liberalen über die Klerikalen. Gewählt wurden 23 Liberale und 15 Klerikale.

** Breslau, 28. Okt. Wie die hiesigen Morgenblätter melden, hat der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen die Einladung des Fürsten Pleß zu den in dem Fürstenthum Pleß stattfindenden Jagden angenommen und wird am 4. November Morgens hier eintreffen. Die Rückkehr soll am 7. November erfolgen.

** Posen, 28. Okt. Der Seminarlehrer Schröter erklärt in seiner von der „Pos. Ztg." veröffentlichten Antwort auf die Aufforderung des Erzbischofs Ledochowski, seine Unterschrift von der Katholikenadresse zurückzuziehen, daß er seine Zustimmung zu der Adresse aufrecht erhalte. Die heilige Schrift gebiete, der Obrigkeit gehorsam zu sein und werde er, auch wenn der Erzbischof ihn mit Censuren belegen sollte, doch Gott mehr gehorchen, als den Menschen.

** Bern, 28. Okt. Der Regierungsrath des Kantons St. Gallen hat beim Bischof von Chur gegen die Abtrennung des Kantons Appenzell vom Bisthum Chur und seine provisorische Unterstellung unter den Bischof von St. Gallen, alle weiteren Schritte sich vorbehaltend, Protest erhoben.

** Bern, 28. Okt. Einer weiteren Verfügung der Berner Regierung zufolge haben auch die Vikare, welche mit den 69 jurassischen Pfarrern gegen die Beschlüsse der Regierung protestirten, die betreffenden Pfarrhäuser Ende Oktober zu verlassen.

** Rom, 28. Okt. „Italie" bemerkt betreffs der allgemeinen Finanzlage, daß durch Verminderung der Ausgaben um 17 und Erhöhung der Einnahmen um 16 Millionen gegenüber 1873, das Defizit des Budgets für 1874 um 33 Mill. vermindert und auf insgesammt 109,900,000 reduzirt sei. — Die „Agenzia Stefani" bezeichnet die Nachricht von einer beabsichtigten Konferenz des Königs mit Visconti Venosta und Nigra als unbegründet.

** Versailles, 28. Okt. Gestern sind hierselbst drei Deputationen aus den Provinzen angekommen, indeß von dem Marschall-Präsidenten nicht empfangen worden. Einer von ihnen, welcher erklärt hatte, daß sie für die öffentliche Ordnung nicht einstehen könnte, wenn die Monarchie proklamirt würde, wurde erwidert, daß die Regierung keine Furcht habe und für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens sich verbürge.

** Newyork, 28. Okt. Auf der Havanna werden 5000 Mann Verstärkung aus Spanien erwartet.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 28. Oktbr. (Schlußcours 2 Uhr 40 Min.) Wechsel auf London 118⅝. do. auf Paris 93⅞. do. auf Wien 103⅞. 4½ bayer. Obligationen —. Amerikaner von 1882 97⅞. Oesterr. Bank-Aktien 890. do. Kredit-Aktien 203. Darmstädter Bank-Aktien 342½. Staatsbahn-Aktien 322½. Bayer. Ostbahn-Aktien 118⅞. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose 86⅞. Galizier 201½. Lombarden 155¼. Silberrente 62⅞. Papierrente —. Frankfurter Bankverein 80. Spanier 16¼. Elisabethbahn-Aktien 205. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien 80. Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien —. Meininger Bank-Aktien —. Oest. Nordwestbahn-Aktien 184. Deutsche Vereinsbank 89. Brüsseler 88⅞. Hahn'sche Effektenbank 109½. Provinz.-Diskonto 86½.

* Frankfurt, 27. Oktbr. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-Aktien 204½. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 324. Oesterr. Loose von 1860 86⅞. Oesterr. Rente in Silber 63. Amerikaner (1885) 98. Lombarden 156½. Galizier 201½. Elisabeth-Westb.-Aktien 205. Oest. Bank-Aktien 893. Spanier 16¼. Bayer. Wechslerbank 80½. Bayer. Handelsbank 86½. Nürnberger Vereinsbank —. Nürnberger Pfandbriefe —. Raab-Grazer 70½.

* London, 27. Okt. Konsols 92¹⁄₁₆. Amerikaner per 1882 91½. Türkische Konsols 47⅞. Neue Spanier 19¹⁄₁₆. Lombarden —. Prämie für neueste Rente —.

* Newyork, 27. Okt. Goldagio 108½. Wechsel in Gold 108½. Bonds per 1885 109½. Bonds per 1885 (neue) 107½. Illinois —. Baumwolle 15½. Petroleum in Philadelphia 16

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 282.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Großherzoglich Badischen Oberlieutenant Emil von Stern zu Karlsruhe als Curator seiner Ehegattin Zelida, vertreten durch den k. Advokaten Frankenburger, hat mir der k. Gerichtsvollzieher Gottsmann für den k. k. Rittmeister Alexander Freiherrn von Laroche, unbekannten Aufenthalts, Klage auf Annullirung des Testamentes des Freiherrn Max von Laroche und Zuerkennung des Pflichttheils an Frau Zelida von Stern mit der Aufforderung, binnen 1 Monat 5 Tagen einen Anwalt beim k. Bezirksgericht hier zu bestellen und hievon dem Gegentheil Anzeige zu machen, zugestellt.

Herr von Laroche kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 25. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 281.

Bekanntmachung.

Der kgl. Gerichtsvollzieher Koril hat mir heute für den abwesenten Joseph Wüstl zugestellt:

1) auf Betreiben der Firma Gebrüder Stohmann in Elberfeld Klage zum kgl. Handelsgericht hier auf 301 fl. 17 kr. Waarenforderung sammt Zinsen und Kosten mit Vorladung zur Verhandlung in die Sitzung dieses Gerichts auf Montag, den 1. Dezember c., Nachmittag 3 Uhr.
2) auf Betreiben der Firma Adolph Rosenstiel u. Söhne in Berlin Wechselklage auf 100 fl. am 1. Oktober und 165 fl. am 15. Oktober ds. Jrs. zahlbar sammt Zinsen und 12 fl. 46 kr. Protestkosten und Spesen mit Ladung in die Sitzung des kgl. Handelsgerichts hier auf Montag, den 1. Dezember c., Nachmittag 3 Uhr, unter dem Rechtsnachtheil, daß die vorgelegten Wechsel, resp. deren Unterschrift, für anerkannt gelten, wenn Beklagter im Termin nicht persönlich erscheint oder Hinderungsursache nachweist.

Wüstl kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 25. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Nr. 285.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der Fabrikarbeiterin Katharina Kißkalt von Röthenbach und deren Kindeskuratel hat mir der k. Gerichtsvollzieher Koril für den abwesenden Schlossergesellen Caspar Geißler von hier Klage zum kgl. Stadtgericht hier auf Anerkennung der Vaterschaft zu Margaretha Kißkalt, geb. 25. Februar 1872, 300 fl. persönliche Entschädigung, 52 fl. jährlichen Alimentenbeitrag, 15 fl. Kindbettkosten, Hälfte der Kur- und Leichenkosten zugestellt und den ꝛc. Geißler zur Verhandlung hierüber in die Sitzung des k. Stadtgerichts von Montag, den 1. Dezember c., Früh 9 Uhr, Zimmer Nr. 5, geladen.

Geißler kann diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 25. Oktober 1873.

Der k. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Nachlaßmasse des am 25. September ds. Js. verlebten Rittergutsbesitzers Herrn Herrmann Ernst Albrecht Frhrn. v. Waldenfels in Gumpertsreuth sind binnen **vier Wochen** vom erstmaligen Einrücken dieser Aufforderung an vor dem unterfertigten Gerichte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung der Masse keine Berücksichtigung finden können.

Hof, den 24. Oktober 1873.

Kgl. Stadt- und Landgericht.

Der kgl. Stadt- und Landrichter: **Carner.** Der kgl. Assessor: **Dorfmüller.**

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen der Betheiligten versteigere ich
Montag u. Dinstag, den 10. u. 11 Nov. d. J., Vormittag 9 Uhr,
an Ort und Stelle

die Bierbrauerei und Gastwirthschaft zum „weißen Roß“ dahier, Hs.-Nr. 455–57, incl. Felsenkeller, 0,03 Dez. Stadel, Haus Nr. 458, 0,08 Dez. neues Faß- und Holzhaus mit Hofraum und 9 Tgw. 76 Dez. Gründe,

entweder im Ganzen oder im Einzelnen, worüber die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden. Nach Umständen können 12,000 fl. zur ersten und 4000 fl. zur zweiten Post zu 4½ pCt. liegen bleiben.

Die Brauerei mit bisherigem Betrieb zu 600 Schaff Einsud hat gewölbtes Brauhaus mit 2 englischen Malzdarren, 2 Malztennen zu 30 und 24 Hektoliter und laufendes Wasser (auch in der Weiche). Der ausgezeichnete Sommerkeller in schönster Lage hat laufendes Wasser, Saal und Kegelbahn und die Wirthschaft, nächst an der Eisenbahn und in der Nähe des Bezirks- und Rentamtes gelegen, ist in schwunghaftem Betriebe.

Die Gebäude sind im besten Zustande.

Sogleich nach der Versteigerung kann das Anwesen bezogen werden.

Weissenburg a. S., den 27. Oktober 1873.

Der königliche Notar:
Förster.

Privat-Anzeigen.

Peter Baumann, Schneider von Lindflur, hat seit 7 Jahren gar Nichts von sich hören lassen. Seine alte Mutter, die in Amerika lebt, wünscht sehnlichst Nachrichten von ihrem Sohne zu haben, möchte auch gerne die nöthigen Bestimmungen für die Verwendung ihres Vermögens treffen. Es wird hiemit Peter Baumann ersucht, seiner Mutter doch Nachricht zu geben. Zugleich aber wird Jedermann, der über den Aufenthalt des genannten P. Baumann nur einige Auskunft geben kann, dringend gebeten, Mittheilungen über ihn dem Unterzeichneten zukommen lassen zu wollen.

Albertshausen, bei Würzburg, den 20. Okt. 1873.

W. Sacro,
Pfarrer.

Christbaum-Dillen

in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl (Nouveautés) empfehlen en gros unter Zusicherung sofortiger Ausführung zu den billigsten Preisen

Modes & Brauer
in Plagwitz-Leipzig,
Drahtwaarenfabrik.

Muster gratis umgehend zu Diensten. (B, 107 Lpz.)

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsern theuren, unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Pathen,

Herrn **Paulus Thomas Schreyer,**
Rothgießermeister,

den 28. d., Morgens 2 Uhr, im Alter von 64½ Jahren schnell und unerwartet in Folge eines wiederholten Schlaganfalles zu sich zu rufen. Wer den großen Fleiß und die rastlose Thätigkeit für das Wohl der Seinen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 28. Okt. 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Augsburg, Glogau, Liegnitz und Roth.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 30. Okt., Nachmittags 2½ Uhr, vom Leichenhause auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreiche und ehrenvolle Leichenbestattung meines seligen Mannes

Max Roth

statte ich allen werthen Freunden und Nachbarn, sowie seinen Herren Kollegen und den verehrlichen Vereinen Arion und Apollo meinen tiefgefühltesten Dank ab, mit der Bitte, bei freudigen Ereignissen dafür dienen zu können.

Die tieftrauernde Wittwe:
Kunigunde Roth, nebst ihrem Kinde.

Dank.

Für die große Theilnahme und Ehrung bei der Beerdigung meiner lieben Gattin,

Frau Elise Martin,

spreche ich allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Johannes Martin,
mit seinen zwei unmündigen Kindern.

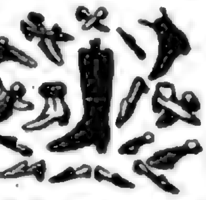
Anzeige.

Dr. med. Gross,

pract. homoeop. Arzt,
wohnt nun im Hause des
Herrn Riemann,
gegenüber dem Museum in 1. Etage.

Erstes Wiener Schuhwaaren-Lager

für **Herren, Damen u. Kinder,**
Königsstraße Nr. 3,
(ehemals Café Noris),



empfiehlt zur Wintersaison eine große Auswahl mit Filzfutter und Pelz gefütterte Beschuhungen. Für Herren wasserdichte Halbstiefel in eleganter Façon, höchst solid gearbeitet und zu billigen Preisen.

Ballstieferl sortirt.

Durch sehr vortheilhaften Einkauf in Wien bin ich in der Lage, höchst elegante Damenstieferl, schwarz Brünell mit Zug, mit und ohne Lackkappen, hohe feine Stöckel, zu fl. 5 abzugeben.

Zum Zeichnen der Wäsche.

Großes Lager von Kupfer-Schablonen, Buchstaben in allen Schriften und Größen, Nummern, Bogen, Festons, Einsätze, Eckverzierungen in Taschentüchern ꝛc., hiezu auch die nöthige Farbe sowohl zum Vorzeichnen als auch solche, die in der Wäsche nicht ausgeht; ferner Doppel-Alphabete zum Zusammensetzen ganzer Worte in allen Größen, Zinkschablonen zum Zeichnen für Kisten und Colli, jede Art Petschaften, Briefstempel, sowie Schablonen werden gefertigt.

Stand an der Heuwaage mit Firma.

Joh. Schmid,
Graveur aus Heiligenbronn.

Bureauveränderung.

Das Bureau des Unterzeichneten befindet sich vom Montag, den 3. November l. Js., an in dem Hause des Herrn Lotter, ehemals Café Lotter, Josephsplatz Nr. 1, Ecke der Kaiser- und Adlerstraße, dem königl. Bezirksgerichte gegenüber.

Hahn,
königl. Rechtsanwalt.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt zur Messe einem geehrten Gesammt-Publikum sein großes u. reichhaltiges Lager in Damen-, Töchter- und Kinderstiefletten mit und ohne Flanellfutter. Da die Messe nur noch bis 3. November dauert, so verkaufe ich, um schnellen Absatz zu erzielen, trotz hoher Ladenpreise zu außerordentlich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Jakob Haasis, Schuhfabrikant aus **Balingen,**
vormals Lewis aus Hohenzollern.

Große Bude Nr. 118, Schuhmacherreihe, mit Firma versehen.

Verkauf en gros & en detail.

Ein-, Zwei- und Fünf-Frankenstücke werden beim Einkauf für voll angenommen.

Für Hals und Brust gibt es nichts Besseres, als den **L. W. Egers'schen** Fenchelhonig von **L. W. Egers in Breslau** und ist dieses wohlthuende diätetische Genußmittel nur allein ächt zu haben bei

Kalser & Heller in Nürnberg, Winklerstraße.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache meiner geehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Gesammtpublikum die gefällige Anzeige, daß sich von heute an mein Lackirergeschäft Hirschelgasse Nr. 2, Eingang vom Webersplatz, befindet.

Hochachtungsvoll

F. Egerer,
Bau- und Möbel-Lackirer.

Holzschuhe.

Unterzeichneter erlaubt sich, seine schon voriges Jahr bewährten Holzschuhe in gefällige Erinnerung zu bringen. Eigens vorzüglich für Kälte, Nässe und Feuchtigkeit, sowie allen Gicht- und Fuß-Leidenden sehr zu empfehlen.

Indem jedoch schon mehrere Holzschuh-Lager aufgetaucht, so erlaubt sich Unterzeichneter, darauf aufmerksam zu machen, alle von ihm bezogenen Waaren, im Falle Reparaturen vorkommen sollten, ihm zu übermitteln, was für jeden Käufer eine Hauptsache ist, indem bei richtiger Nachhilfe genannte Holzschuhe mehrere Jahre benützt werden können.

Nachmittags auf der Messe, außerdem Maxfeld 140 f.

Gg. Vierthaler.

Fertige Spiegel

in großer Auswahl, Bilder- und Photographie-Rahmen billigst empfiehlt

N. Scherber,
Neuegasse S Nr. 6.

GLASGARTEN.

Donnerstag den 30. Oktober, Nachm. 3½ Uhr:

Concert

von einer Abtheilung des Stadttheater-Orchesters.

Ergebenst ladet ein **Heim.**

Entrée 6 kr.

Scharfes Eck am Hallplatz.

Heute Mittwoch, den 29. Oktober, Abendunterhaltung mit Fischschmaus, wobei ausgezeichnetes Fichtennadelbier verabreicht wird. Ich erlaube mir die geehrten Mitglieder des Vereins „Waldfreunde“, sowie meine Stammgäste und die verehrliche Nachbarschaft freundlichst einzuladen. **Hans Nießer.**

Hummel'sche Wirthschaft,

Zirkelschmiedsgasse.

Heute Mittwoch Abends Metzelsuppe, wozu freundlich einladet **A. Trendel.**

Eine gangbare Wirthschaft ist zu verkaufen. Preis 11,000 fl. Anzahlung 2000 fl. Zu erfragen Engelhardsgasse Nr. 1235 Parterre.

Ein geborener Italiener ertheilt Unterricht in seiner Sprache. Offerten unter B. 40 an die E. d. Bl.

Bockwürste

Früh und Abends warm, sind zu haben in der **Eckert'schen Filiale,** Fleischbrücke.

Goldner Schwan in Wöhrd.

Von heute an ausgezeichnet guten süßen Weinmost, den Schoppen zu 6 kr. Zu freundlichem Zuspruch ladet ergebenst ein **Jos. Schink.**

Wirthschaft zum Webefritz. Heute Mittwoch Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein **A. Müller.**

Der Frau Marie Wüst, Rottmeisters-Wittwe in den sieben Zeilen, zu ihrem 85. Geburtstage ein dreifach donnerndes Hoch. **Eine Verehrerin.**

Alte, gut erhaltene Kisten kaufen

Wolff & Ostwald,
Rosenthal.

Tüchtige Steinhauer finden auf Akkordarbeit Beschäftigung bei

Wolfgang Schumacher,
Maurermeister,
Veillodterstraße Nr. 21.

Geübte Papparbeiterinnen sucht

Gustav Reiff, Schildgasse 15 neu

Mehrere Holzdrechsler sucht **K. Auerochs** in der Katharinengasse, Nr. 625.

Schuhmacher finden dauernde Beschäftigung bei **M. Hack,** obere Schmiedgasse Nr. 32, 2. St.

Ladnerin-Gesuch.

Für ein auswärtiges Spezerei-Geschäft wird bis Martini eine gewandte und zuverlässige Ladnerin gesucht. Offerten unter F. S. befördert die E. d. Bl.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 30. Oktober 1873.
Neunte Vorstellung im 3. Abonnement.

Die Jüdin.

Oper in 5 Akten von Halevy.
Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Abendblatt — Nummer 554.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

... 29. October 1873 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Narcissus

... besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, ...dition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

...stag, den 30 Oktober: Hartmann.

...he Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

...tergemeinschafts-Ausschluß.

...gs des unterfertigten Notars vom Heu... ...r Rothschmied Herr Mathäus Wendler, ...eonhardsgasse Nr. 1 wohnend, und dessen ...chrerstochter Babette Forster von Stap... ...richts Burgebrach, zu Gostenhof wohnend, ... ihrer künftigen Ehe die bei beiderseits ...Gostenhof geltende Gütergemeinschaft des ...chts ausgeschlossen, was ich hiemit be...

... den 10. Oktober 1873.
(L. S.) Omeis, k. Notar.

...emeinschaftsausschluß.

...n Gärtners-, jetzt Privatiers-Ehegatten ...argaretha Löffel in Sündersbühl, Land... ...rg, haben nach notariellem Vertrag vom ... bisher unter ihnen bestandene Güterge... ...ie die Gemeinschaft des Erwerbs für die ...lossen, was hiemit zur öffentlichen Kennt... ...d.

...en 24 Oktober 1873.
Der königl. Notar:
Lindner.

...rivat-Anzeigen.

...anksagung.

...len Beweise ehrender und liebevoller ...rend der Krankheit sowohl als auch bei ...unserer geliebten Mutter und Großmut... Babette Kaul, sagen ihren aufrich...
die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Blume

...und Verehrung auf das Grab unseres ...vergeßlichen Onkels, des

... Fr. Pachelbel,

...rivatier zu Nürnberg.

...mels lichten, heil'gen Höhen
...Engel, bergend Himmelsglanz,
...zem Frieden zu umwehen,
... der Vollendung Kranz!

...m schweren Erdenbande
..., den Erdenschmerz gebeugt,
... zu seinem Heimathlande,
...rkron' ihm wird gereicht.

...ben wir die feuchten Blicke,
...er Liebe Dank noch weih'n;
...el kehret bald zurücke,
...ines höhern Lebens Sein!

... stets ein Freund, ein edler,
...warst, wir werden's nie vergessen,
...rauer möge man ermessen,
... Dich geliebet und verehrt.

...eibe stets bei uns hienieden,
... Denkmal unvergänglich steh'n!
...anft in Gottes heil'gem Frieden!
...nstens dort Dich wiederseh'n!

...widmet von seinen beiden Nichten:
N. L.
M. R.

...anksagung.

...eph, welcher in Folge scrophulösen ...2. bis zu seinem 12. Jahre nicht ein... ...n vermochte und sich nur vermittelst ... Boden fortbewegen konnte, ist nun ...it einem Stock ziemliche Strecken zu ...en Beine, welche früher ohne alles ...n Bedeutendes dicker und fleischiger ...e mich deßhalb verpflichtet, Herrn ...Mayer in Nürnberg (Vorstadt Stein... ...h meinen innigsten Dank auszuspre... ...durch aufmerksame Behandlung und ...uf das vorzüglichste konstruirte Ma... ...n Erfolg in kurzer Zeit auf ganz ...elte.

...alb allen Leidenden, welche derartige ...eu gegründete Institut des Herrn ...'s Beste.

...us, den 28. Okt. 1873
Heinrich Fach zur Krone.

...ischer Verein.

...0. Oktober ... darauf folgender Tanz-...nterhaltung.

Der Vorstand.

...et-Fussböden

...Lager; Wichsen, sowie Legungen ...net-Geschäft von
Schneider & Fischer,
Katharinenkloster Nr. 6.

...ldfische,

...eise, Schildkröten und andere ...pflanzen (nicht aus Gruben), habe ...rien billigst. Letztere vorräthig ... dahin Gehörigen. Versandt.
C. Hutzler, Handelsgärtner,
Johanneskirche.

...ner vorräthig zu haben. Auch ...Maschinenfach genau nach Zeich...
...Schubert, Schreinermeister,
...e 247/13.

Meiner hochverehrten Kundschaft sowie dem gesammten hochverehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt Nr. 15 am Jakobsplatz wohne

Margarethe Dollinger, Kleidermacherin.

Wichtig für Meßfieranten
und
Kurzwaarenhandlungen.

Nachstehende Artikel werden wegen Verkleinerung des Lagers bedeutend unter dem Fabrikpreis

ausverkauft:

Köperband, das Dz. zu 7, 13 und 18 kr.
Herrenhuterband, das Dz. zu 18 kr.
Lothband per Pack à 2 Dz. 36 kr.
Elsäßer Faden, 4fach 22 kr., 6fach 25 kr. per Carton,
Leinenzwirn, 12/12 per Paquet schwarz von 48 kr., weiß von fl. 1 an.
Baumwolle, gebleicht und farbig, äußerst billig,
Eisengarn, schwarz und farbig, per Paquet 36 kr.

Knöpfe.

Steinnußknöpfe, Prima-Qualität, für Weste per Gros 54 kr., für Rock per Gs. 1 fl. 18 kr.,
Lavaknöpfe, das Gs. von 21 kr. an,
Rockknöpfe, schwarz, per Gs. von 30 kr. an,
Ripsknöpfe, 28''', per Gs. 1 fl. 30 kr. in allen Farben,
Hornknöpfe mit oder ohne Oehr, das Gs. von 18 kr. an,
Metallknöpfe, gelb oder weiß, das Gs. von 14 kr. an,
Perlmutterknöpfe, das Gs. von 21 kr. an,
Einfaßborten, farbige, das Dz. 1 fl. 6 kr.,
Cordel, farbige, das Dz. zu 22 und 33 kr.,

ferner:

Ohrringe per Dz. 12 kr., Brochen per Dz. 15 kr., Kopfnadeln per Dz. Paar von 30 kr. an, Kreuze per Dz. von 10 kr. an,
Schuhriemen, Fingerhüte, Haarnadeln,
Halsgehänge, rothe, das Dz. von 12 kr. an,
Uhrketten, stählerne, das Dz. von 18 kr. an, vergoldete das Dz. von 30 kr. an,
Hosenträger von Gummi und von Gurt,
Gummigürtel, Gummiuhrschnüre, Börsen,
Löffel, verzinnte und von Britannia-Metall,
Messer, Scheeren, Zündholzbüchsen,
Fingerringe, Cigarrenröhrchen, Kämme und noch viele andere Artikel bedeutend unter dem Fabrikpreise.

Verkaufslokal: Weinmarkt Nr. 4 in Nürnberg, hinter der Hauptwache.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Herren- und Damenschuhe von	fl. 1. — an,
Zeugstiefeln von	„ 1. 36 „
Kinderschuhe und Stiefel von	36 „

nach Fabrik-Preisen im Laden Ecke des Weinmarkts und Winklerstraße S 75.

ANADOLI

oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Seit fast 40 Jahren das billigste und beliebteste Mittel, die Zähne ohne den geringsten Nachtheil für deren Glasur zu reinigen und blendend weiß, wie Elfenbein, zu erhalten, sowie das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen.

Preis per Schachtel 9 und 18 kr., per Glas 36 kr. und fl. 1. 12 kr.

Karl Kreller's älteste Parfümeriefabrik
in Nürnberg, Karlsstraße 106,
nächst dem bayr. Hofe.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 46, und in Fürth bei C. Springer, Königsstraße.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der
Jagdhund,
seine
Züchtung, Erziehung, Wartung, Dressur und Führung.
Von C. L. Frhr. v. Thüngen.
Fünfte vermehrte Auflage.
Gr. 8. Geh. 2 fl. 15 kr.

Vorräthig in der v. Ebner'schen Buchhandlung (H. Ballhorn), Königsstraße 4 in Nürnberg.

Zu verkaufen.

In schönster Lage, ganz in Nähe des neu zu erbauenden Bahnhofes, an zwei Straßen gelegen, sind 38 Dez. Bauplatz entweder im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Verkaufsbedingungen höchst günstig. Näheres in der Exp. ds. Bls.

The Singer Manufacturing Comp.
New-York.

Original amerikanische Nähmaschine.

Diese Nähmaschine, welche von keiner andern an Vollkommenheit und Vielseitigkeit in Bezug auf Herstellung der verschiedensten Nähereien, leichter Handhabung, größte Ausdauer und Auswechslungsfähigkeit der einzelnen Theile, erreicht, sind die besten für Familien und Handwerker.

Specialitäten

für alle schwereren Arbeiten, als Sattler, Hutfabriken, Schuhmacher, Filzschuhfabrikanten (einen zollstarken Filz mit Bindfaden zu nähen), Sackfabriken und Militär-Werkstätten; von letzteren liegen Zeugnisse der größten Militär-Werkstätten zur Verfügung.

Garantie für Halt- und Brauchbarkeit fünf Jahre. Unterricht und Verpackung gratis.

The Singer Manufacturing Comp.
F. L. Runge.

Kaufmännische
Unterrichtsstunden
über alle Zweige der Handelswissenschaft.
Nebst einem Cursus für Schön- u. Schnellschreiben.
2. Aufl. Heft 1 und 2.

Soeben erschienen und stets zu haben J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.
Vollständig in 40 Heften à 27 kr.

Soeben erschienen und stets vorräthig in J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof:

Der Actionair 1874.

Geschäfts-Handbuch für Bankiers, Papierspeculanten und Kapitalisten. Von L. Kalisch.
Preis fl. 2. 24.

Eine Wirthschaft, die sich gut verinteressirt, ist um 17,000 fl. zu verkaufen; Anzahlung 1500 fl. Reger, Maiengasse 1222.

Eine Wirthschaft zu verkaufen um 8500 fl.; Anzahlung 1000 fl. Reger, Maiengasse 1222.

Mehrere kleine und große Häuser mit Garten und Bauplatz außerhalb der Stadt sind zu verkaufen. Maiengasse Nr. 1222.

Mehrere kleine und Mittel-Häuser sind zu verkaufen innerhalb der Stadt. Maiengasse Nr. 1222.

Ein gußeiserner Ofen, zum Kochen eingerichtet, ist zu verkaufen.

Ein kleiner eiserner Ofen mit Rohr ist wegen Umzug billig abzugeben. Adlerstraße Nr. 23, 1. St.

Kapitalien zu 4½ pCt. verzinslich und unkündbar sind zu verleihen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

5000 fl. werden bis Allerheiligen auf Hypothek zur 1. Stelle vergeben. Näheres C. G. Reichart, Lorenzerplatz Nr. 9 u. 11.

Ein Tapezierergehilfe wird sofort gesucht bei Meinecke, Wunderburggasse.

Ein Schreiner, der weiße Kästchen macht, wird gesucht. S 493, Burgstraße.

Für ein Schnittwaaren-Geschäft in Bamberg wird eine tüchtige, mit der Branche vertraute

Ladnerin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Franco-Offerten nebst Zeugnissen und wenn möglich Photographie belieben Reflektantinnen sub D. N. 251 an die General-Agentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Bamberg gelangen zu lassen. (7238)

Stillamme!

Eine gesunde Stillamme vom Lande wird gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine brave Köchin, welche alle sonstigen Hausarbeiten mitbesorgt, wird bei gutem Lohn sogleich oder nach dem Ziel gesucht.

Ein solides Frauenzimmer, welches im Nähen, Wäschausbessern, Stricken bewandert ist, sucht Beschäftigung. Zu erfragen Spitalgasse Nr. 831. 2. Stock.

Ein geräumiger Laden in gangbarer Lage in Mitte der Stadt, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu vermiethen. Schriftliche Offerten unter Chiffre E. übernimmt die Exp. d. Bl.

Ein hübsches unmöblirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen. Jakobsplatz Nr. 15.

Eine möblirte Wohnung für 2 Personen ist zu vermiethen. L 38 Lorenzerplatz.

Ein anständig möblirtes Zimmer ist in der Nähe der Ludwigsbahn sogleich zu vermiethen.

Eine Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, eine Wohnung 1. Stock mit 2 Zimmern, Küchen und Keller vor der Stadt sind bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Kleinweidemühle Nr. 71.

Eine Frau, welche ihr eigenes Bett hat, kann mit auf der Stube wohnen.

Ein älteres anständiges Frauenzimmer sucht sogleich ein Stübchen oder Kammer. Bucherstraße 134.

Ein Colporteur ließ ein Notizbuch in irgend einem Hause auf Lorenzer Seite liegen, um gefällige Abgabe, Stein'sche Buchhandlung, wird gebeten.

Eine Kloake ist zu räumen. Näh. untere Krämersgasse 514 2. Stock.

Deutsches Reich.

* **Nürnberg**, 29. Okt. Wie wir vernehmen, hört einem Beschlusse des Landes-Ausschusses der bayerischen Fortschrittspartei zufolge die „Wochenschrift der Fortschrittspartei in Bayern" mit Ende dieses Jahres zu erscheinen auf.

München, 27. Okt. In die Kammer der Reichsräthe werden in dieser Session die neuernannten erblichen Reichsräthe Graf von der Mühle und von Poschinger und der an Stelle des verewigten Herrn von Maurer ernannte lebenslängliche Reichsrath Ministerpräsident v. Pfretzschner eintreten (K. v. u. f. D.)

München, 28. Okt. Für die Folge sollen zufolge allerh. Entschließung, d. d. Schloß Berg, den 13. d. unter theilweiser Abänderung der inhaltlich § 172 der Militär-Ersatzinstruktion für das Königreich Bayern gegebenen Bestimmungen — sämmtliche Aerzte und Studirende der Medizin gehalten sein, die 1. Hälfte ihres einjährigen freiwilligen Dienstes mit der Waffe abzuleisten, hiedurch aber die Berechtigung erlangen, die Erfüllung der 2. Hälfte ihrer aktiven Dienstpflicht bis nach erfolgter Approbation auszusetzen, wobei es dann jedem Einzelnen vorbehalten bleibt, diese 2. Hälfte seines Freiwilligen-Jahres entweder gleichfalls mit der Waffe, oder aber in militärärztlichen Funktionen abzudienen. Eine rückwirkende Kraft auf die als einjährig Freiwillige bereits dienenden Mediziner und Aerzte übt diese allerh. Verfügung nicht; dagegen ist dieselbe auf diejenigen, welchen dermalen ein Ausstand des Dienstantritts bewilligt ist, insoferne sie der neuen Norm entsprechend behandelt zu werden wünschen, in Anwendung zu bringen. Der Vollzug wird durch das k. Kriegsministerium geregelt.

Rudolph Gottschall in Leipzig ist vom Großherzog von Sachsen Weimar zum Geh. Hofrath ernannt worden.

Berlin, 26. Okt. Die neue Organisation des Staatsministeriums dürfte sich auf die Demission des Grafen Roon, welcher demnächst wohl ganz in den Ruhestand treten wird, auf die Ernennung des Fürsten Bismark zum Ministerpräsidenten und auf die Bestellung des Finanzministers Camphausen zu stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsministeriums beschränken. — Die Umstände, welche die Rückkehr des Fürsten Bismarck auf den Posten des preußischen Ministerpräsidenten begleiten, enthalten genügende Garantie gegen die Wiederholung von Streitigkeiten, wie solche die Kreisordnung hervorgerufen hat. (A. Z.)

Berlin, 27. Okt. Bei den morgen stattfindenden Urwahlen zum Hause der Abgeordneten wird dem Vernehmen nach eine Betheiligung Seitens der Personen des aktiven Soldatenstandes nicht stattfinden. Bekanntlich besteht noch die allerhöchste Kabinetsordre vom Jahre 1863 in Kraft, nach welcher zwar keinem Mitgliede des stehenden Heeres die Ausübung des Wahlrechts untersagt, dieselbe indeß auch nicht gerade als wünschenswerth bezeichnet wird.

Aus Kurhessen, 24. Okt. Zwei von den renitenten Geistlichen, Pfarrer Gerhold und Pfarrer Lohr, haben es Angesichts des strengeren Vorgehens der Regierung für gut befunden, Stellen im „Ausland" zu suchen. Ersterer hat eine Lehrstelle in Greiz, letzterer eine Pfarrei in Australien angenommen. Die Abpfändung des zweiten Strafmaßes, 20 Thlr., ist nun so ziemlich bei allen Renitenten vollzogen und denselben soeben das dritte, 30 Thlr., angedroht worden. (K. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Am 25. Okt. wurden die österreich. Städte- und Landgemeindewahlen beendigt und waren nur mehr noch ein Theil der Handelskammerwahlen und die der Großgrundbesitzer zu vollziehen. Die Wahlresultate sind fortwährend für die verfassungstreue Partei sehr günstig. Einschließlich der Resultate des 25. Okt. sind im Ganzen 169 verfassungstreue gegen 92 föderalistisch-klerikale Deputirte gewählt worden. Eine weitere Vermehrung der Verfassungspartei steht noch in Aussicht.

Schweiz.

Eine Correspondenz aus Luzern theilt der „N. Z. Ztg." interessante Notizen über die Bewohner der Klöster dieses Kantons mit. Das Kloster Wesemlin bei Luzern ist von 12 Patres und 3 Fratres bewohnt, Sursee von 12 Patres und 4 Fratres, Schüpfheim von 9 Patres und 3 Fratres; das Frauenkloster Eschenbach von 21 Chorschwestern und 7 Laienschwestern, und Bruck von 30 Chorschwestern und 8 Laienschwestern. Das Stift im Hof zu Luzern besitzt ein Vermögen von 1,774,005 Fr., Stift Münster von 3,109,593 Fr. Die Frauenklöster Eschenbach und Bruck, ersteres 999,676 Fr., letzteres 610,772 Fr., wozu noch verschiedene geistliche Fonds kommen. Trotz der theuren Lebensmittelpreise, bemerkt der treffende Korrespondent, können diese Stifte und Klöster den Winter ruhig herankommen sehen.

Frankreich.

Paris, 25. Oktober. Bei der bevorstehenden Restauration der traditionellen Monarchie dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie der Uebergang vermittelt werden soll. Diese Details, die ich Ihnen darüber gebe, zeigen, wie für den Fall eines Erfolges Alles vorgesehen ist. — Lucien Brun wird zuerst den Antrag stellen, die Monarchie in Frankreich wieder herzustellen und den Grafen Chambord auf den Thron zu berufen. Er wird für seinen Antrag die Dringlichkeit und die einmalige Lesung beantragen. Das wird das Signal zu der parlamentarischen Schlacht sein. Der gedruckte Antrag wird am folgenden Tage vertheilt und dabei vorgeschlagen werden, die Nationalversammlung in Permanenz zu erklären. Dieser Vorschlag wird unbedingt angenommen und die Sitzung nicht eher geschlossen werden, als bis das Geschick Frankreichs entschieden ist. Buffet wird sich darauf sofort mit 30 Mitgliedern nach einem Punkte der Grenze (Bruxelles) begeben, wo sich der Graf von Chambord befinden wird, um von dort aus den „Roy" nach Versailles zu führen. Henri V. würde in dieser Stadt bis zum 20. November, dem für seinen feierlichen Einzug festgesetzten Tag, verweilen. — Was die äußeren Vorbereitungen für den Einzug des Roy in Paris anbelangt, so ist man sehr mit ihnen beschäftigt. Dreifarbige Fahnen mit fleur de Lys werden in enormen Massen angefertigt und in dem Magazine von M. Binder aîné, Avenue de l'Impératrice 40. kann man einen Galawagen sehen, der an Reichthum und Pracht Alles bisher Dagewesene übertrifft und für den neuen Monarchen bestimmt zu sein scheint. — Der Einzug soll durch die Champs Elysées gehalten werden und bereits sind, was der Sache einen gewissen Humor verleiht, industriöse Personen bei dem radicalen Municipalrathe von Paris um die Erlaubniß eingekommen, dort für den feierlichen Einzug des Roy Tribünen errichten zu dürfen. Das ist echt französisch und zeigt mehr, als ich es beschreiben könnte, die Stimmung der Geister.

Paris, 26. Okt. Die republikanischen Journale melden, daß die ehemaligen 30 Deputirten von Elsaß-Lothringen, welche nach dem Friedensschlusse ihre Demission gegeben haben, eine Collectiv-Adresse an die National-Versammlung unterzeichneten, in welcher sie dieselbe bitten, die Republik aufrechtzuhalten.

Marschall Canrobert dessen Verhalten bei Metz rühmlich gewesen, soll demnächst einen hohen militärischen Posten erhalten. Er hat den Bonapartismus längst aufgegeben.

Großbritannien.

London, 26. Okt. Gestern hat ein irisches Amnestie-Meeting zu Blackheath stattgefunden, welchem 5000 Menschen beiwohnten. Man beschloß eine Eingabe an Gladstone, worin die Freigabe der fenischen Gefangenen verlangt wird. (N. fr. Pr.)

Spanien.

Wie die offiziöse „Diskussion" mittheilt, macht die Einziehung der Reserven rasche Fortschritte. Die Regierung hat schon 50,000 Mann zur Verfügung, welche vollständig ausgerüstet und [illegible]nirt sind und die gleich in den nächsten Tagen [illegible] Feld rücken können.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Okt. Der Sultan hat dem Marschall Mac Mahon den Osmanie-Orden erster Klasse in Brillanten und dem Herzog von Broglie den Großcordon desselben Ordens verliehen.

Amerika.

In **Newyork** wurde kürzlich der Oberst eines Milizregimentes von der Spitze seines Regimentes weg verhaftet. Der Herr Oberst war nämlich nebenbei auch Eigenthümer und Redakteur einer Zeitung, und da der Papierhändler von ihm keine Bezahlung erlangen konnte, ließ er ihn in dem Augenblicke verhaften, als er hoch zu Roß in City Hall Park sein Regiment in Parade vorüberführte. Das Regiment ließ sich jedoch durch diesen Zwischenfall nicht stören und zog ohne Oberst weiter.

Pater Santa-Cruz, der bekannte spanische Mordbrenner und Guerillaführer, hat in der neuen Welt keine allzu günstige Aufnahme gefunden. In Buenos-Ayres war er kaum gelandet, als die Bevölkerung das Hotel, in welchem er abgestiegen war, stürmte. Aus Furcht vor einem Lynchgericht nahm der Streiter Gottes Reißaus und verkroch sich in einem bei der Stadt gelegenen Milchkeller. Tags darauf fuhr er nach Montevideo, allein kaum hatte sich hier das Gerücht von der Anwesenheit des priesterlichen Banditen verbreitet, als man eine förmliche Hetzjagd nach ihm anstellte. So flüchtete sich der Geängstigte nach dem Hafen und bestieg ein Schiff, welches kurz darauf in See stach. Heute schwimmt der Mordbrenner auf dem Pacifischen Ozean.

Afrika.

Aegypten hat nun auch zum ersten Male ein Staatsbudget aufgestellt, in welchem die Einnahmen auf 10,166,000 Pfd. Sterl. und die Ausgaben auf nur 9,046,000 Pf. St. veranschlagt sind, so daß mehr als eine Million Ueberschuß bleiben würde. — Der Sohn des Khedive, Hussein Pascha, der bisher das Ministerium des Innern und der öffentlichen Arbeiten verwaltete, ist nun Kriegsminister geworden. — Mit den Einwohnern von Berbera (gegenüber Aden) hat die ägyptische Regierung sich gütlich dahin geeinigt, daß sie dort ein Fort errichten und darin eine Besatzung halten darf.

Vermischtes.

Der König von Württemberg reiste mit Extrazug am 25. d. von Friedrichshafen über Ulm nach Stuttgart; bei Göppingen befand sich, als der Zug heranbrauste, durch eine unbegreifliche Nachlässigkeit ein mit Schienen und Schwellen beladener Wagen auf den Schienen. Ein Aufseher hatte glücklicherweise so viel Besonnenheit, das Signal zum Rückwärtsstoße des Wagens und dem Führer des Königszuges ein Haltzeichen durch Schwenken seines Huts zu geben. So wurde es ermöglicht, daß der Zusammenprall ein so gemäßigter wurde, daß nur eine starke Erschütterung des Königszugs, sonst aber kein Unglück erfolgte; nur die Puffer der Lokomotive sind abgebrochen.

Dresden, 27. Okt. Zwischen Militär und Civilisten hat vorgestern in Strehlen eine arge Schlägerei stattgefunden. Ersteres hat von seinen Seitengewehren Gebrauch gemacht, scheint aber doch weil in der Minderzahl, den Kürzern gezogen zu haben.

Am 26. Okt. beging der General-Feldmarschall Graf v. Moltke seinen 74. Geburtstag.

Am 24. Okt. wurde in Wien die neue Hochquellenleitung feierlich eröffnet. Der Kaiser und das gesammte kaiserliche Haus wohnten der Feier bei. Bürgermeister Felder hielt eine feierliche Ansprache an den Kaiser, welche dieser freundlichst erwiderte.

Die Wiener Ausstellung wurde — nach Zusammenstellung eines Wiener Blattes — besucht von: 1 nicht-europäischen Regenten (dem [illegible]

Prozeß Bazaine.

Trianon, 25. Oktober. (Fortsetzung und Schluß der Sitzung vom 25. Okt.) Zeuge Charles Benoist, 64 Jahre alt, Maire von Verdun. Sein Eintritt erregt einiges Aufsehen, weil man von ihm interessante Enthüllungen erwartet. Am 15. wurde mir angezeigt, daß der Kaiser am 16. durchreisen sollte; ich empfing ihn den nächsten Morgen mit meinen Adjunkten und er sagte mir: der Marschall Bazaine folgt mir auf dem Fuße; er wird heute Abend in Conflans übernachten und morgen hier sein. Wir trafen sogleich unsere Maßregeln, um die Punkte zu bestimmen, die er besehen würde. Noch vor seiner Abreise sagte der Kaiser: Ich gehe nach Paris, wo ich eine neue Armee ausheben werde, mit welcher ich die Offensive zu ergreifen denke. Präs. Aus Ihrer Unterredung mit dem Kaiser ginge hervor, daß er den Marschall auf nächsten Tag erwartete, aber ihn nicht in Verdun zurückzuhalten gedachte? Z. Ja wohl. P. Der Kaiser ließ die Umgebung rekognosciren, die Furthen untersuchen? Z. Ja. Er untersuchte die seichten Stellen, welche die Cavallerie durchwaten könnte und ließ sogar eine Brücke schlagen. Zeuge Buvignot, Adjunkt von Verdun, welcher der Unterredung des Herrn Benoist mit dem Kaiser beiwohnte. Präs. Wüßten Sie zu sagen, ob der Kaiser einige Mittheilungen über den Zustand der Proviante machte? Z. Vielleicht, aber ich habe sie nicht gehört. Der Zeuge wiederholt im Uebrigen die Aussagen des Maire Benoist. Zeuge Jules Lewal, 49 Jahre alt, Oberst vom Generalstab. Präs. Der Gerichtshof wünscht, daß Sie über die Operationen zwischen dem 12. und dem 19 August berichten, obwohl Sie in dem Untersuchungsverhör über diese Ereignisse nicht vernommen worden [illegible] am 18. eine Rekognoscirung ausgeführt? Z. Der Befehl [illegible] 17. [illegible] theilt. Mehrere Offiziere, die mich begleiten sollten, [illegible] ihn zu spät und konnten erst bei La Chapelle St. Germain zu mir stoßen. Schon hatte die Schlacht begonnen, als wir das dritte Korps erreichten, das vierte war schon im Feuer, das sechste nahm seine Stellung ein, um sich an der Schlacht zu betheiligen. Wir waren sehr nahe; die [illegible]schosse flogen über unsere Köpfe hinweg. Die Stabsoffiziere, die mich [illegible]gleiteten, kamen um die Erlaubniß ein, zu ihrem Korps zurückzukehren, ich gab sie ihnen. Ich blieb noch einige Zeit. Gegen 4 Uhr Nachmi[ttags] mußte ich nach Plappeville zurückkehren. Während man mir ein anderes [illegible] sattelte, begab ich mich zum General Jarras, um ihm zu sagen, was i[ch ge]sehen hatte. Er entgegnete: Sie werden das Alles dem Marschall sagen. Wo ist er? — Wenn Sie schnell reiten, werden Sie ihn einholen. D[as ge]schah in der That und ich erzählte dem Marschall, was vor meinen [Augen] vorgefallen war. Präs. Enthielt der Befehl, den Sie erhalten haben, Angaben über die zu besichtigenden Positionen und die auszuführenden [illegible]ungen? Z. Nein. Reg.-Komm. Pourcet. Sie haben also den Ma[rschall] sogleich benachrichtigen lassen, sobald das Treffen begonnen war? [Z. Ja] wohl; ich schickte ihm einen der beiden Stabsoffiziere, die bei mir ge[blieben] waren, nachdem die Andern mich verlassen hatten, um zu ihrem Korps zurückzukehren. Angeklagter. Ich hatte La Chapelle St. Germain [als] Ort bezeichnet, von dem die Rekognoscirung ausgehen sollte. Ich [wußte] schon, als ich den Befehl ertheilte, daß wir uns nicht würden [halten] können. Zeuge Henri Yung, 40 Jahre alt, Hau[ptmann] vom Generalstab, Ordonnanzoffizier des Marschall Bazaine, erklärt, [daß] er zugegen war, als der Marschall dem Oberst Lewal den Befehl ertheilte. Als der Marschall hörte, daß das dritte Korps sich [zurück]zog, war er sehr aufgeregt und sagte: „Was soll man mit solchen anfangen? Zeuge de Belgarde, 37 Jahre alt, Dragonerhauptm[ann] von dem Marschall Canrobert beauftragt worden, den Marschall Ba[zaine um] Unterstützung zu bitten. Dieser versprach eine Division der Garde [illegible] Zeuge Adhémar de Chalus, 45 Jahre alt, Artillerie-Kapitän am 18. vom Marschall Canrobert an Marschall Bazaine geschickt, [um Mu]nition und eine Division Infanterie zu verlangen. P. Um wie vie[l]

A. Museneder,

Spitalplatz Nr. 8 empfiehlt

für Herbst und Winter, zu billigen festen Preisen, in allen Größen, in größter Auswahl

Für Damen:	Für Mädchen:	Für Knaben:
Mäntel,	Mäntel,	Anzüge,
Jaquets,	Jaquets,	Ueberzieher,
Jacken,	Jacken,	Jaquets,
Röcke,	Regenmäntel,	Pyjeks,
Schürzen,	Leibhosen,	Hosen,
Bettjacken,	Schürzen,	Westen,
Leibchen,	Kleidchen.	Joppen.
Hosen.		

Linoleum-Kork-Teppiche, allgemein angewandt wegen ihrer Dauer, Salubrität und leichten Behandlung. Muster gegen franco retour. Spezielle Kondition für Techniker und Wiederverkäufer. Vor Falsifikaten, mit oder ohne Fabrikzeichen, wird gewarnt. Ordres auf abgepaßte Zimmerbelege, Läufer ꝛc. werden sofort effektuirt ab Berlin (42 Kochstr.), Stuttgart (16 Archivstr.) Wien (11 Wallfischgasse).
Das Continental-Depot für Linoleum (L. Leibius & Co.)

Zur Beachtung!

Zur Annahme von Flachs, Hanf & Abwerg zum Spinnen & Weben für die

Mech. Leinen-Spinn- & Weberei

von Alois Nädler & Comp in Weiler im Allgäu (Bayern)

hält sich empfohlen der Agent
G. Friedr. Brunner,
Nürnberg.

Johann Müller, Josephsplatz Nr. 23,

empfiehlt sein Lager von den besten Sorten Nähmaschinen, als: Howe, Gover u. Baker, Singer, Cylinder-, Knopfloch-Maschinen, Doppelsteppstich-Handmaschinen, Dorners Kettenstich- sowie die ächten amerikanischen Wheeler- u. Wilsen-Maschinen, die einzigen, welche auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille erhielten. Für alle Maschinen wird 5jährige Garantie geleistet. Reparaturen werden auf das Beste besorgt. Achtungsvoll der Obige.

Futterschneidmaschinen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Futterschneidmaschinen neuester und bester Konstruktion unter halbjähriger Garantie, bei welchen bloß zwei Mann erforderlich sind, einer zum Einlegen und einer zum Betreiben derselben, welche dann in einer Stunde 30—36 Schütt Stroh schneiden können.
J. N. Stark, Mechaniker,
Tucherstraße S 1103/31

Reparaturen

aller Arten von Taschen-, Stock- und Wanduhren werden solid, billig und schnell ausgeführt bei
Matthias Meyer, Uhrmacher,
Breitegasse 22

Auch sind daselbst gut regulirte Uhren zu den billigsten Preisen zu haben, und werden getragene Uhren fortwährend angekauft oder umgetauscht.

Vom **Erzgebirg'**schen **Aktien-Vereine** empfehle **Zwickauer Pechstück-** und **Pechwürfelkohlen** prima Qualität, sowie aus den **Werken Nürschau** und **Radnitz** beste **böhmische Stück-, Würfel-** und **Braunkohlen** u. **Stockheimer Schmiedekohlen** aus der von **Swain'schen Rentei** zur geneigten billigen Abnahme.

Bei Abschlüssen auf ein Jahr bedeutend billiger. Steinkohlen-, Coake- und Holzversandt-Geschäft
F. Schesueler.
Comptoir: Breitegasse L 542.

Frische Sendungen von:
Ulmer Kochgerste, die so beliebten Perlgräupchen, Pfund 8 kr., heuriges, sehr schönes und schleimig kochendes Fabrikat,
Arrak.-Reis, Pfd. 8 kr., von einer Partie, die besonders weiß und gut fällt; Suppenkorn, neues, ächt. Perl- und Brockensago, ächt. Theesorten ꝛc. empfiehlt
C. G. Braungart.

Ein neu vervollständigtes

Chocolade- u. Cacao-Lager

(zu Fabrikpreise) aus der so rühmlichst bekannten Fabrik „Wittekop & Co." und namentlich die so beliebten Vanille- und Gewürz-Chocoladen à 24 und 30 kr. empfiehlt
C. G. Braungart.

Alle Sorten

Filzschuhe und Filzstiefletten

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Friederich Kaul.
Schuhwaarenhandlung,
Hafnersplatz

Wollene **Unterjäckchen** von fl. 2 bis fl. 5 per Stück, baumwollene und wollene **Unterhosen** von fl. 1 bis fl. 5, wollene **Socken,** gewirkt und gestrickt, von 15 kr. bis fl. 1 30, wollene **Damenstrümpfe** von fl. 1. bis fl. 3, **Kinderstrümpfe** und Strumpfstangen in den neuesten Dessins empfiehlt zu billigsten Preisen
J. L. Bernstein.
Königsstraße 3, Café Noris.

Stearinkerzen

bester Qualität empfiehlt bei Abnahme von mindestens ¼ oder ⅛ Ctr. à 33 kr. per Zollpfund unverpackt
J. L. Bernstein,
Königsstraße 3 (Café Noris)

Drei ausgezeichnete

Recepte

zur Anfertigung von Wachholder-Branntwein, Zwetschgenwasser und Trastwasser (Trester), auf ganz einfache und leicht auszuführende Weise ohne irgend welchen Apparat, sind à 3 Fr. erhältlich bei
J. Keßler-Fehr, Chemiker in Fischingen (Kt. Thurgau, Schweiz)

P. S. Es werden nur alle drei zusammen gegen Nachnahme von 3 Fr. abgegeben.

Wegen Verpachtung eines **Spezereigeschäftes** sind diverse **Artikel** billig zu verkaufen. — Gef. Anfragen erbittet man unter R. 100 an die **E. d. Bl.** zu richten.

Eingesandt.

Herr A. Böhmländer, Schlossermeister hier, hat einen Verschlußladen neu konstruirt, welcher für Schaufenster, Läden und Thüren nicht nur äußerst praktisch, sondern auch sehr einfach und diebsicher, sehr gut zu öffnen und zu schließen ist, auch weder abgenommen noch vorgesteckt zu werden braucht. Im geöffneten Zustand sind diese Verschlußläden weder von außen noch von innen sichtbar und ist derselbe allen bisher in Anwendung gebrachten Roll- oder sonstigen Verschluß- oder Verstecklåden in jeder Hinsicht vorzuziehen. Muster dieses Verschlußladens liegt zur Ansicht vor und wird allen Bauunternehmern bestens empfohlen, auch sind einige schon angefertigt
A. H., Techniker.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Herm. Ballhorn), Königsstrasse 4,
empfiehlt ihren reichhaltigen

literarisch-belletristischen

Journal-Lesezirkel

unter günstigen Bedingungen geneigter Benützung.
Der Beitritt kann jederzeit stattfinden.

Verlag von
G. Pornicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die einfache

Buchführung

zum

Selbstunterrichte.

Eine klare leichtverständliche Lehre von der Buchführung, auf die populärste Art verfaßt, so daß auch der Ungeübteste sie in kürzester Zeit ohne weitere Anleitung zu erlernen vermag, sowie

die doppelte (italienische)

Buchführung zum Selbstunterricht für Kaufleute und Fabrikanten. Von Oscar Klemich,
Direktor der Handelsakademie in Dresden.
Gebunden. **Preis** 1 fl. 30 kr.

Nach dem einstimmigen Urtheil von Fachmännern die beste Anleitung zum Selbstunterricht in der Buchführung.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im Bayerischen Hof

L. Rothschild's

Taschenbuch für Kaufleute,

insbesondere für Zöglinge des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 18. umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Uebersichten und Tabellen.

Eleg. gebunden. Preis fl. 4. 12 kr.

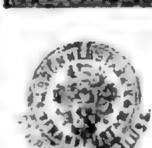
Soeben erschienen und stets zu haben in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof.

Deutscher Sprachschatz.

Von Dr. **Daniel Sanders.**

Geordnet nach Begriffen zur leichten Auffindung und Auswahl des passenden Ausdrucks. Ein stylistisches Handbuch für jeden Deutsch Schreibenden. Lief. 1. Preis fl. 1. 12 kr. Wird aus ca. 5 Lieferungen bestehen.

Soeben erschienen und stets vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof



Brönner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glacéhandschuhe, in Gläsern à 21 kr. und à 9 kr. ächt bei
Fro. Ohemann's Söhne,
Kaiserstraße 34.

Grabmonumente stehen vorräthig zu äußerst billigen Preisen wegen Veränderung des Arbeitslokals.
Meyer, Bildhauer, Fürther Straße 28.

Anzeige.

Zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.
Johann Winter, Auktionator,
Jakobsstraße L. Nr. 1110a

Zink-Abfälle

Geschirrzinn, Messing, Blei, Kupfer, Gewichte von Eisen und Messing kauft in Partieen
M. Messerer, Eisen- u. Metallhandlung,
Wunderburgstraße S 1105.

Ein gebrauchtes **Pianino,** sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Tucherstraße 9.

Bautechniker,

welche die 2 Kurse der Baugewerkschule besucht und sich vollständig ausbilden wollen, können im **Baubureau** des Unterzeichneten praktische Anleitung zur Bauführung sowie durch Ausarbeitung größerer Projekte gründlichen Unterricht in Architektur und Baukonstruktion erhalten.
David Röhm, Architekt.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: **R R R** poste restante frei Weimar.

Anwesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein an dem Staats- und Ostbahnhof belegenes größeres Anwesen, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Waschhaus, großen Stallungen, Remisen, Hofraum und Garten mit oder ohne der bis jetzt sehr frequenten Wirthschaft zu verkaufen. Dieses Anwesen, welches sehr gut belegen ist, läßt sich auch zu jedem Fabrikgeschäfte oder größeren Etablissement verwenden. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Kaufsangebote entgegen
Christian Heinr Geyer,
L. Nr. 875a am Hallplatz.

Hausverkauf.

Ein neugebautes dreistöckiges Haus mit mehreren Läden, auf welchem schon lange ein schwunghaftes Geschäft ausgeübt wird und sich in der Nähe des Marktes befindet, ist aus freier Hand um 30,000 fl zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine der rentabelsten Buchdruckereien Süddeutschlands, mit mehreren Schnellpressen, ist, da sich der Besitzer ins Privatleben zurückziehen will, zu verkaufen. **Als Anzahlung** genügen fl. 6000.

Offerten unter Chiffer Z. F. 980 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Nürnberg.**
(H. 157 Nbg.)

Geschäfts-Verkauf.

In guter Lage ist ein sehr **frequentes Gasthaus,** welches sich im besten baulichen Zustande befindet, mit einer Anzahlung von **6000** fl. zu verkaufen.

Gef. Anträge unter G. K. 4411 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Eine sehr gute

Baderei

in einer Fabrikstadt mit 150 Mann Rasirkundschaft ist sammt Instrumenten **sogleich** wegen Krankheit des Besitzers um 150 fl. abzulösen.

Näheres unter S 4585 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein schönes Anwesen, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit großem Hofraum und Remisen, ist um annehmbaren Preis Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Einen zuverlässigen soliden tüchtigen Agenten, welcher Süddeutschland jährlich zweimal bereist und mit Confection und Kurzwaarenhandlungen arbeitet, können mehrere lohnende Artikel übergeben werden. Offerte J. S. bezeichnet nebst Angabe von Referenzen besorgt die E. d. B.

Wohnungs-Vermiethung

Eine schöne, neuhergerichtete Wohnung, 1. Stock, bestehend aus 3 heizbaren und 3 unheizbaren Piecen, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, ist sogleich oder später zu vermiethen.

Eine freundliche größere **Wohnung,** 1. Stock, vor der Stadt gelegen, ist von **Allerheiligen** an, auch getheilt, zu vermiethen. Näheres unter P. 4602 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am Josephsplatz hier.

Vor dem Spittlerthor am Eingang der Rosenau ist eine

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Boden und Kelleranthell, Waschgelegenheit und Gartenbenützung bis Ziel Lichtmeß 1874 zu vermiethen.

Näheres unter F 4597 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier.**

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und einigen Kammern, wird bis Lichtmeß von einer ruhigen geschäftslosen Familie zu miethen gesucht. Offerte unter C 8 an die E. d. B.

Wohnungsgesuch.

Eine größere Wohnung, in oder vor der Stadt gelegen, wird bis Ziel Walburgi zu miethen gesucht. — Offerten unter M. M. an die E. d. Bl.

Eine Spielwaaren-Handlung en gros sucht für 1. Mai nächsten Jahres passende Parterre-Lokalitäten, womöglich mit Wohnung im Hause. Offerten mit Preisangabe unter J. C. 260 an die Exp. d. Bl.

sonen- und 500 diversen Güterwägen erhalten, welche nunmehr größtentheils zur Ablieferung gelangt sind.

München, 28. Okt. Von heute an wurden die Eilschifffahrten von Bazias nach Konstantinopel, sowie die anschließenden Kurierzüge von Wien nach Bazias eingestellt.

München, 28. Okt. Nachdem die Rinderpest in Obertrum erloschen und das Kronland Salzburg wieder seuchefrei ist, werden die unter'm 6. d. M. verfügten Verkehrsbeschränkungen gegenüber Salzburg und Oberösterreich wieder aufgehoben.

(Falsche Noten der Weimarischen Bank.) In mehreren westphälischen Orten wurden in den letzten Tagen falsche Noten der Weimarischen Bank als Zahlungsmittel angeboten. Dieselben sind daran erkennbar, daß auf ihnen die auf den ächten Noten im Wasserdruck ausgeführte Zeichnung an den beiden Langseiten, 10 Thaler mit den Verzierungen in blasserem, leicht kenntlichem typographischen Druck angebracht sind.

Die Direktion der französischen Ostbahn, welche bisher die zum Bahnbetriebe nöthigen Kohlen hauptsächlich aus Belgien bezog, hat jetzt mit der preußischen Regierung einen Vertrag auf zehn Jahre für die Lieferung von jährlich 120,000 Tonnen Kohlen aus den Saarbrücker Kohlenbergwerken abgeschlossen.

Telegraphische Depeschen.

* München, 29. Okt.*) Der Aufsichtsrath der bayerischen Wechslerbank beschloß in seiner gestrigen Abendsitzung im Prinzipe die Liberirung der bisherigen, mit 40 pCt. einbezahlten Aktien, wonach je 5 der bisherigen Aktien in 2 volle umgewandelt werden sollen. Eine sofort erwählte Kommission hat zur Durchführung der beschlossenen Maßregel die erforderlichen Statutenabänderungsvorschläge festzustellen und dem Aufsichtsrath zur Genehmigung zu unterbreiten, worauf die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung mit thunlichster Beschleunigung erfolgt.

* Pillnitz, 29. Okt., früh.*) König Johann ist heute um 4 Uhr 55 Minuten sanft und ruhig entschlafen.

** Wien, 29. Okt. Die Regierung beschloß nach mehrtägigen Berathungen, dem Reichsrathe sofort Maßregeln zu ausgiebigen Hülfeleistungen betreffs der Finanzkrisis vorzuschlagen; der Finanzminister sprach seine Bereitwilligkeit aus, materielle Unterstützung zur Durchführung von Fusionirungen und Liquidirungen zu gewähren.

** Paris, 29. Okt. Die große Oper in der Rue Lepelletier (also die alte Oper) ist vergangene Nacht vollständig abgebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Entstehung des Feuers scheint eine zufällige zu sein.

** Paris, 29. Okt. Es verlautet, der Lyoner Präfekt Ducros solle zum Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern, zu seinem Nachfolger in Lyon Graf Rochefort, augenblicklich Präfekt in der Bretagne, ernannt werden. — Der eidgenössische Minister in Rom hatte heute eine neue Unterredung mit Broglie betreffs Mermillods.

* Konstantinopel, 29. Okt. Der Levantherald schreibt: Der versöhnliche Geist, mit welchem Raschid Pascha die Bemerkungen des österr. Gesandten Ludolf bezüglich des Memorandums aufnahm, bahnt den Weg zur vollständigen Begleichung der entstandenen Schwierigkeiten und gestattete Ludolf, Versicherungen der freundschaftlichsten Gesinnungen der österreichischen Regierung zu geben

* Bucharest, 29. Okt. Ein Dekret des Fürsten beruft die Kammern auf 27. November ein.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 29. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 219. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 328. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 157¼. Oesterr. Rente in Silber —.

* Berlin, 29. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oester. Kredit-Aktien 118¼. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 186¼. Lombarden 90¼. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Handels- und Gewerbekammer für Mittelfranken.

Freitag, den 31. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet öffentliche Sitzung der Kammer im Sitzungssaale des Stadtmagistrates statt.

Nürnberg, den 29. Oktober 1873. Der Vorstand.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Babette Sallenberg,
Emanuel Strauß,
Verlobte.
Mannheim. Frankfurt a/M.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiemit für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung des ehemaligen Drechslermeisters
Herrn Leonh. Christoph Höflich
unsern herzlichsten Dank.
Nürnberg und München, den 29. Okt. 1873
Die Hinterbliebenen.

Es wird bei Leuten ohne Kinder ein Kind von 2 bis 3 Jahren zur Pflege angenommen. Wo? sagt die Exp.



Die besten und dauerhaftesten
Dampfdreschmaschinen
sind diejenigen von
Ruston Proctor & Co. in Lincoln (England).

Alle Anpreisungen vermeidend, verweisen wir nur auf die von uns schon seit vielen Jahren gelieferten Maschinen, welche noch immer ohne Reparatur zur größten Zufriedenheit arbeiten.

Für die Solidität der Arbeit, die Reinheit des Dreschens und Putzens und Einfachheit in der Behandlung gehen wir jede Garantie ein.

Die Maschinen sind neuerdings durch das patentirte verstellbare Sortirsieb wesentlich verbessert.

Illustrirte Cataloge werden gratis zugesandt, und sind wir stets bereit, zur Probe zu dreschen.

Die alleinigen Vertreter für Süddeutschland:
Perm. Maschinen-Ausstellung und Maschinen-Fabrik
von
Scharrer & Gross,
in Nürnberg.

Gebrüder Blumenstein in Mannheim
empfehlen ihr Fabrikat in
bayerischem Hopfenzwillch,
Preßhaltend in 2 Qualitäten, und liefern schnellstens zu den billigsten Preisen.

Indianischer Balsam
von **J. G. Meyer, L. Nr. 600 in Nürnberg,**
bereits bestens renommirt und als vorzügliches Hausmittel (kein Geheimmittel) anerkannt, gegen Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven, ebenso für Quetschungen, Verrenkungen und Brandwunden. Unübertroffenes Mittel, Kopfkrankheiten zu beseitigen, den Haarboden und die Nerven zu stärken und dadurch den Wachsthum der Haare zu befördern. Das große Glas fl. 1., das halbe 30 kr. Zu haben in der Spital- und **Paradies-Apotheke** in **Nürnberg, Adler-Apotheke** in **Schweinau, Schwanen-Apotheke** in **Erlangen** und bei Apotheker **J. Medold** in **Lauf.**

Danksagung.

Sämmtlichen Herren und Damen, welche sich an dem zum Besten einer Arbeiter-Herberge dahier abgehaltenen Kirchen-Concerte betheiligten, insonderheit den Herren Kantoren Emmerling und Hartmann, den Frl. Bort und Emmerling, den Herren Friedenberg, Lenk und Bierling, sowie dem Oratorien-, Singverein und den Fürther Soli- und Chorsängern, spricht hiemit den verbindlichsten Dank aus mit dem Bemerken, daß die Brutto-Einnahme 299 fl. ½ kr. ergab.

Das Comité für Erwerbung einer Arbeiter-Herberge.

Bei unserer Abreise nach Ingolstadt sagen wir allen Bekannten, bei denen wir wegen Mangel an Zeit uns nicht persönlich verabschieden konnten, ein herzliches Lebewohl. Major von Fabris mit Familie.

Zither-Unterricht.

Unterricht im Zitherspielen für Damen und Herren ertheilt **M. Böck,**
Peter Vischerstraße Nr. 37 3. Stock.
Gründliche Lehrmethode wird zugesichert.
Auch sind daselbst zwei gebrauchte Zithern billig zu verkaufen.

Waldfreunde.

Sonntag, den 2. Nov. 1873, Beginn Abend 8 Uhr, im Sächsischen Hof:
Concert der Musikkapelle Elite.
I. Abtheilung
Streichmusik,
II. Abtheilung.
Militärmusik,
wozu zu zahlreicher Betheiligung einladet der Vorstand.

Billetersgarten.

Morgen Donnerstag, den 30. ds. Mts.:
Concert
der
Kapelle Heinrich.
Anfang 8 Uhr. Entrée 12 kr.

Süßen Traubenmost
per Schoppen 7 kr. empfiehlt
Döring zum Posthorn.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Herrn Johann Georg Schäfer, Uhrmacher in Schweinau, in unüberlegter Weise gemachten ehrenrührigen Aeußerungen nehme ich hiermit zurück, und erkläre denselben als einen rechtschaffenen Mann
Margarethe Taucherbeck
in Schweinau.

Ich Babetta Bauer erkläre hiemit öffentlich diejenige Generalvollmacht für ungiltig, welche ich meinem Manne, dem Nadler Paulus Bauer, habe ausstellen lassen, da derselbe ohne mein Wissen Ein Tausend fünf hundert Gulden (1500 fl.) am 1. Oktober d. Js. im Hypothekenbuch hat eintragen lassen und das Geld für sich behielt, worüber ich mir den Rechtsweg vorbehalte. Zugleich erkläre ich, wenn genannter Bauer weitere Schulden kontrahirt, ich nicht einstehe, dieselben zu bezahlen.
Schwabach, am 25. Oktober 1873.
Babetta Bauer.

Versteigerung von einer großen Partie wollener Strumpfwaaren.

Nächsten Montag, den 3. November, werden Vormittags 9 Uhr anfangend, 100 Dutzend Paar gestrickte und gewirkte Strumpfsocken gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet
Johann Erhardt.
Auktionator.

Ein Hund (Neufoundländer) groß und stark gebaut, ist zu verkaufen. S. 1447. Münzgasse.

Rohrstühle werden gut eingeflochten. S. Nr. 1[illegible] am Lauferschlagthurm.

Auktion.

Freitag, den 31. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Auktionslokale, Augustinstraße 8 Nr. 1[illegible], eine große Partie alterthümlicher Gegenstände, als: 1 Kleider- und 1 Waschschrank, Schatullen, Stein- und Fayencekrüge, Teller, Platten, Schüsseln, Metallgegenstände, Kupferstiche, Figuren [illegible] dann eine größere Partie Teppiche in allen Größen, Regenschirme, messingene Einsatzgewichte, von [illegible] gestempelt, Betten, Tafeltuch mit 18 Servietten, [illegible] Partie Fettglanzwichse und Unterhosen, eine Sammlung Hirschgeweihe, ein Tafelpiano, sehr gute Cigarren [illegible] verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet
Johann Erhardt, Auktionator.
Zu dieser wie zur nächsten Auktion werden fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Zu verkaufen.

Ein großer Kommodekasten, ein sehr großer Doppelschrank, eine Bohrbank mit eisernem Schwungrad, für Bürstenmacher passend, 6 große Leimkörbe, mehrere [illegible] Bastdecken und eine kleine Klavierkiste sind zu verkaufen.

Ein Militär-Mantel

von einem Herrn Offizier oder Einjährigen in noch [illegible] nehmbarer Verfassung wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre „Militär-Mantel" an die Exp. d. Bl. alsbald.

Einen vierspännigen Wagen, 150 Ctr. Tragkraft, eine Fräs- und Bohrmaschine, dann eine [illegible]tersäge zum Ausschneiden der Ornamente sind billigst zu verkaufen. Näh. in der E. d. Bl.

Eine gangbare
Wirthschaft
wird von soliden, kautionsfähigen Leuten sofort zu [illegible]ten gesucht. Offerte unter C. 4648 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Gegen genügende Sicherheit werden sofort 1000—[illegible] Gulden auf 1—6 Monate ohne Unterhändler gesucht. Adressen unter Nr. [illegible] an die Exp. d. Bl.

Ein
Säcklergehilfe,
der auch auf Mützen arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei
Georg Huber, Neue Gasse Nr. 27.

Ein junger, kräftiger Mann sucht sofort Stelle als
Auslaufer
in einem größeren Geschäfte, Handlungshause ic. Näheres unter T. 4643 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Die Stelle einer Köchin in der Offizier-Speiseanstalt in Ingolstadt ist nunmehr besetzt.

Solide Gießerinnen in Zinnfiguren erhalten gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. S. 333/6.

Ein solides Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Dienst wegen Abreise der Herrschaft. Prechtelsgasse [illegible]

Eine Köchin gesetzten Alters wird von zwei Damen sogleich gesucht. Hühnersplatz Nr. 8 über 2 Stiegen.

Eine gesunde Stillamme wird gegen hohen Lohn sogleich gesucht. Näheres bei Herrn Dr. Dietz jun., Königsstraße [illegible] 12, 2. Stock.

Eine freundliche
Wohnung
1. Etage, vor einem Thore, nahe der Stadt, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche und übrigen Bequemlichkeiten, ist per Ziel Allerheiligen zu vermiethen.
Näheres unter J G 4649 in der Ann.-Exp. von Rudolf Mosse am Josephsplatz hier.

Eine kleine Familie ohne Geschäft sucht bis Ziel Lichtmeß in der Nähe des Mohrenthors eine kleine Wohnung. Näheres Tetzelgasse Nr. 705/24, 1. Etage.

Eine kleine Familie (3 Personen) ohne Geschäft, des Tages über nicht zu Hause ist, sucht entweder Lichtmeß oder Mai 1874 eine kleine Wohnung im [illegible] von 60—80 fl. Näheres Laden 35 am Hauptmarkt.

Eine Dungstätte ist zu räumen. Aeußere Laufergasse Nr. 35.

[illegible] Prinzen und Prinzessinnen; von europäischen Regenten blieben nur weg: der Sultan, die Könige von Griechenland, von Portugal, von Schweden, von Dänemark, der Niederlande, von Bayern, von Sachsen; die Königin von England, der Großherzog von Hessen.

In Pompeji fährt man eifrig mit den Ausgrabungen fort und hat einmal wieder eine interessante Entdeckung gemacht. In der ersten Region bei der Porta Stabiâ hat man den Laden eines Gerbers ausgegraben, mit allen Werkzeugen seines Handwerkes, die beinahe ganz denjenigen der heutigen Gerber gleichen.

Ein zweites zu der Dundee'schen Wallfischfängerflotte gehöriges Schiff, der Erik, ist heimgekehrt mit drei zu der Expedition der Polaris gehörenden Männern an Bord. Es sind diese der Astronom Bryan, ein Matrose und ein Heizer.

Tages-Chronik.

= **Nürnberg**, 28. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Michael Dörfel, Webergeselle von Hanesried, des Vergehens der Körperverletzung überführt, verübt dadurch, daß er am Sonntag den 27. ds. Mts. Abends in der Tanzstube des Wirthes Schwägerl von Hanesried nach vorgängigem Wortwechsel den Weberssohn Reger von Kagern durch Messerstiche derart verletzte, daß derselbe 44 Tage krank und arbeitsunfähig war, und wurde deshalb unter Verwerfung seiner Berufung gegen das erstinstanzielle Urtheil zur Gefängnißstrafe von 6 Monaten sowie zur Zahlung einer Geldbuße von 34 Thlrn. verurtheilt. — Die Berufung des verh. Metzgers Aug. Buckberger von Pfinz gegen das Urtheil des k. Bez.-Ger. Eichstätt, wonach derselbe wegen Vergehens des Holzdiebstahls und wegen Vergehens der Berufs-Beleidigung zur Gefängnißstrafe von 1 Monat 4 Tagen verurtheilt ward, wurde verworfen, was das Verbleiben besagter Strafe zur Folge hat; ebenso wurden die Berufungen der Steinhauer Joh. und Aug. Scharnagel, Gottl. Kraus und Gg. Denig von Schönkirch, letzterer von Otterberg in der Rheinpfalz, gegen das Urtheil des k. Bez.-Ger. Amberg vom 6. Sept. l. Js., wornach J. Scharnagel wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt, dann Vergehens der Beleidigung an dem Bürgermeister von Hartenstein und einer Uebertretung der Ruhestörung zur Gefängnißstrafe von 21 Tagen und 5 Tagen Haft, ferner A. Scharnagel und G. Kraus wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Uebertretung der Ruhestörung, dann E. Denig wegen eines Vergehens der Bedrohung und einer Uebertretung der Ruhestörung zu je 15 Tagen Gefängniß und 5 Tage Haft verurtheilt worden waren, verworfen und hat es bei beregten Strafen sein Verbleiben.

Ⓣ **Ansbach**, 28. Okt. (Schwurgericht.) Die gestrige Verhandlung gegen den Apothekergehilfen Alb. Pöhlmann aus Hof, früher in Fürth, wegen Verbrechens der Abtreibung einer Leibesfrucht bildet ein Nachspiel zu der bei einer früheren Schwurgerichtssitzung gegen Hrn. Dr. Uebeleisen geführten, bekanntlich mit Freisprechung endenden Verhandlung. Da der Angeklagte sich nicht gestellt hatte, so wurde in Contumaziam gegen denselben vorgegangen. Der Sachverhalt ist den Lesern d. Bl. sicherlich noch erinnerlich. Die led. Kath. Heidel aus Feucht, welche im Hause des Kaufmanns Winter in Fürth mehrere Jahre im Dienste war, stand längere Zeit in vertraulichen Beziehungen zu dem Angeklagten, der damals Gehilfe in der dortigen Sternapotheke war. Als sie sich von ihm guter Hoffnung fühlte, fuhr er sie hart an und gab ihr eine Arznei, stellte aber in der gerichtlichen Vernahme vor dem Untersuchungsrichter entschieden in Abrede, daß dieselbe eigentlich ein Abortivmittel gewesen. Außerdem soll er von ihr verlangt haben, sich von einer Hebamme untersuchen zu lassen und ihre Einwilligung dazu erst auf die Drohung des Erschießens erlangt haben. Diese Untersuchung sei zweimal erfolgt, aber [illegible] erfen; Pöhlmann soll die Heidel dabei festgehalten und ihr Gesicht mit einer Serviette bedeckt haben. Einige Tage darauf erfolgte die frühzeitige Geburt; die Frucht soll von der Heidel in ein Tuch geschlagen dem Pöhlmann übergeben worden sein, der sie in einen Abort geworfen habe. — Als sich die Heidel von Pöhlmann zum zweiten Male guter Hoffnung fühlte, dieser aber sie von sich wies und nichts mehr von ihr wissen wollte, klagte sie ihr Leid, angeblich wegen Gewissensbissen, mit allem Vorgekommenen einer Freundin, welche die Sache weiter erzählte und so Veranlassung zur Einleitung der Untersuchung gab. Pöhlmann stellte die Sache in Abrede. Als er aber von einem Verhaftsbefehl hörte, ward er sichtlich konsternirt und reiste in der darauf folgenden Nacht in solcher Eile ab, daß er selbst seine wichtigsten Papiere aus seinem zurückgelassenen Koffer mitzunehmen vergaß. Er ist, wie bereits bemerkt, weder bei der früheren, noch bei der heutigen Schwurgerichtsverhandlung erschienen. Aber auch die Hauptzeugin Kath. Heidel war ausgeblieben. — Das heute verkündete Urtheil lautet auf Freisprechung.

Aus Kissingen wird berichtet, daß die Staatsregierung, Angesichts der neuesten Erfahrungen im Gründungswesen, sich nunmehr im Prinzip dahin geeinigt hat, das Bad keinesfalls an ein Gründer-Konsortium, wie projektirt war, zu verkaufen.

Für die Abgebrannten in Bergrheinfeld sind durch die Sammlung in Unterfranken 9367 fl. eingegangen.

Augsburg, 27. Okt. Heute morgen starb dahier in einem Alter von 66 Jahren die Fürstin Franziska Fugger-Babenhausen, geb. Prinzessin v. Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg, Mutter des Fürsten Leopold, seit 1836 Wittwe.

In Augsburg feierte am 27. ds. der Komiker Friedrich Witz sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Zu seinem Jubelbenefize hatte er Castelli's „Waise und Mörder" gewählt, dasselbe Stück, in dem er vor 50 Jahren auf dem Augsburger Theater, dem er die ganze Zeit über unwandelbar treu blieb, die Bretter betreten hatte.

In Garching (bei Freising) sind am 25. d. die Scheunen und Stallungen des Postanwesens abgebrannt.

München, 28. Okt. (Cholera.) Von Sonntag bis Montag Abends kamen dahier zwei Erkrankungen, jedoch kein Todesfall zur Anzeige.

Speyer, 28. Okt. (Cholera.) Von gestern bis heute Früh kam 1 Erkrankung und kein Todesfall vor.

In Neustadt a/H. (Rheinpf.) wurde dieser Tage, wie die „Bürgerzeitung" berichtet, von Kindern aus Edenkoben der Versuch gemacht, auf der Post 2 Kistchen zur Beförderung zu übergeben mit den Adressen „an Hochwohlgeboren Majestät Königin Mutter" und „Hochwohlgeboren Majestät unsern König Ludwig II. in München". Auf beiden Adressen war die Bitte niedergelegt: Man bittet langsam zu fahren, sin Draube drin!

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

Nürnberg, 29. Okt. (Hopfenbericht der A.-H.-Z.) Schon in voriger Woche war der Einkauf für Export einerseits, in Folge der Zurückhaltung Englands und der Amerikanischen Krisis, andererseits wegen der hohen Preisforderung sehr beschränkt und Preise gingen seitdem täglich um 1 — 2 fl. zurück. Jetzt, Angesichts dieser weichenden Tendenz wird der Markt nicht blos mit Hopfen der Umgegend, sondern auch aus entfernten Produktionsländern förmlich überladen. Am heutigen Markt kam zu ansehnlichen Lagern ausländischer und besonders Hallertauer Hopfen noch eine Marktzufuhr von 1000—1200 Ballen und da der Einkauf für Export sich nicht regte, und der für Brauerkundschaft zurückhaltend blieb, hatte das Geschäft einen sehr schleppenden Gang. Gute Marktwaare konnte kaum den gestrigen Preis, 62—68 fl., geringe nur 58—60 fl. aufbringen, und die Tendenz blieb für alle [illegible] birgshopfen, deren Preise am wenigsten alterirt werden, bestand gute Meinung, es sind solche von 74—80 fl. angezeigt, dagegen wurde Hallertauer nur zu den zeitherigen niedrigsten Notirungen begeben. — Mittag 12 Uhr: Bei regem Einkauf noch nur $^3/_4$ der Zufuhr zu nachstehenden Notirungen geräumt: Marktwaare prima 64 — 70 fl., ditto sekunda 58 — 63 fl., Spalter Stadt dortselbst 140—145 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 130—135 fl., Spalter Land, Mittel-Lage 95—100 fl., Spalter Land, leichte Lage 85—94 fl., Württemberger prima 85—90 fl., ditto sekunda 70—80 fl., Wolnzach und Auer Siegel 100—110 fl., ditto sekunda 90—95 fl., Hallertauer prima 85—90 fl., ditto sekunda 70 — 74 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 75—80 fl., ditto sekunda 60—70 fl. Aischgründer prima fehlen 62—70 fl., Altmärker 50—60 fl., Elsässer prima 78 — 88 fl., ditto sekunda 70—75 fl.

o. **Nürnberg**, 29. Okt. (Geschäftsbericht.) **Getreide.** Hamburg, 28. Okt. Weizen per Okt.-Nov. 235.—, per Nov.-Dezember 235.—, Roggen per Okt.-Nov. 189.—, per Nov.-Dezbr. 188.—. Amsterdam, 28. Okt. Roggen per Okt. 228, per März 1874 237. — **Kolonialwaaren.** Magdeburg, 25. Okt. Rohzucker wiederum $^1/_4$—$^1/_2$ Thlr. niedr. Notirungen: Rohzucker 1. Prod. 92% Thlr., 93% 11, 94% $11^1/_4$, 95% $11^1/_2$, Kornzucker 96% $11^3/_4$ 97% do. 12, 98% do. $12^1/_3$, Nachprodukte 91—94% $9^1/_2$—$10^1/_2$ je nach Farbe und Korn, Krystallzucker 1ma $13^5/_{12}$—$^7/_{12}$, do. 2da. $13^1/_6$—$^1/_3$. Raff. Zucker Anfangs gute Kauflust, gegen Ende der Woche aber matt. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raff. inkl. Faß fehlt, ffeine do. do. Thlr. $16^3/_4$, feine do. do. $16^5/_4$, gemahlene do. do. fehlt, fein Melis exkl. Faß 16 bis $16^1/_6$, mittel do. do. 16—$16^1/_6$, ordinär do. fehlt, gemahlene do. 1ma inkl. Faß 14 bis $14^1/_4$, 2da do. $13^1/_{12}$—$^5/_6$, Farin do. $11^1/_2$—13 Thlr. Runkelrüben-Syrup 47—48 Sgr. per Ctr. exkl. Tonnen. Halle, 24. Okt. Rohzucker. Käufer zurückhaltend, Preise weichend. Notirungen: Polarisation nach Dr. Teuchert hier, per 50 Kil. inkl. Faß, je nach Farbe und Korn: Krystallzucker, über 98% Thlr. $13^1/_3$—$^1/_4$, geschl. 1. Produkt 98% $12^1/_3$, 97% 12, 96% $11^3/_4$, 95% $11^1/_2$. Rohzucker 1. Produkt 95% $11^1/_2$, 94% $11^1/_4$, 93% 11—$10^{11}/_{12}$, 92% —. Nachprodukte 93—88% Thlr. 10 — $8^3/_4$, Melasse excl. Tonne 47—48 Sgr. Raff. Zucker, Brode gute Frage und feine Melisse schlank gekauft. Gemahl. Preise steigend. Notirungen: Bei Posten aus erster Hand per 50 Kil.: Melis 1ma do. do. $16^1/_4$—$^1/_6$, gemahlene Raffinade incl. Faß —, Melis do. do. $14^1/_2$—14, Farin weiß do. do. $12^1/_2$, blond do. do. $12^1/_4$, gelb do. do. 12, raff. Rüben-Syrup incl. Tonne —. **Fette u. Oele.** Antwerpen, 27. Okt. Petroleum, raffinirtes, Type weiß, loco $39^1/_2$ bz. $39^1/_2$ B., per Okt. $39^1/_2$ bz. $39^1/_2$ B., per Nov.-Dez. 39 B., per Febr. 39 B.

Schweinfurt, 28. Okt. Die Weinlese fällt im Allgemeinen quantitativ etwas besser aus, als erwartet. In der Mainleite ist der Ertrag durchschnittlich drei Eimer per Morgen, in den übrigen Lagen wird 5 — 6 Eimer geerntet. In Qualität überwiegt er den vorjährigen Wein in den besseren Lagen um einige Grade. Der Preis wird sich auf 18—20 fl. per Eimer (altes Gemäß) herausstellen, im Kleinverkauf wird 20—24 kr. per Liter bezahlt werden müssen. (Schw. T.)

München, 28. Okt. Die Gesammteinnahmen der bayer. Ostbahngesellschaft belaufen sich in den abgelaufenen drei Vierteljahren auf 6,369,730 fl. Im Vorjahre 1872 betrugen dieselben im gleichen Zeitraum 5,876,830 fl., mithin ergiebt sich für dies Jahr eine Mehreinnahme von 492.900 fl. Die Bahnlänge ist in derselben Zeit von $86,_{26}$ Meilen auf $93,_{70}$ Meilen gestiegen. — Um rechtzeitig für die im Bau begriffenen, theilweise nunmehr im Betrieb gesetzten neuen Ostbahnlinien mit dem nöthigen Fahrmaterial versehen zu sein, hatte die Maschinenbaugesellschaft Nürnberg von der Ostbahnverwaltung vor zwei Jahren Bestellung auf Lieferung von 100 Per-

---

hielten Sie diesen Auftrag? Z. Ich weiß nur, daß es nach der Rückkehr des Herrn von Belgarde war. Zeuge Robert de Beaumont, 40 Jahre alt, Schwadronschef bei den Dragonern. Den 18. überbrachte ich dem General Bourbaki einen Befehl und traf unterwegs den Marschall Bazaine. Er erkannte mich und sagte: da Sie doch zum General Bourbaki gehen, sagen Sie ihm, daß er mit seiner ganzen Garde in's Lager zurückkehre und dem Marschall Canrobert anzeige, daß er nicht mehr unterstützt wird. Ich ließ mir den Befehl wiederholen, so sehr überraschte er mich. P. Weshalb waren Sie nach dem Fort St. Quentin geschickt worden? Z. Um die Bewegung des Feindes zu erspähen. Ich konnte ausfindig machen, daß er auf jener Seite eher verlor als gewann und kam zurück, um das dem General Bourbaki mitzutheilen. P. Um wie viel Uhr begegneten Sie dem Marschall? Z. Gegen drei Uhr, und erst gegen sechs Uhr erreichte ich Bourbaki, dem ich den erhaltenen Befehl vorenthielt, weil er vorrücken mußte und nicht zurückweichen konnte. Ich sprach jedoch mit einem Offiziere seines Generalstabs über den Auftrag des Marschall Bazaine. Angeklagter. Meine Erinnerungen stimmen mit denen des Herrn von Beaumont nicht überein. Ich hatte ihn vor den Untersuchungsrichter rufen lassen, um mit ihm eine Auseinandersetzung zu haben. Ich habe gesagt, „rester" und nicht „rentrer", Herr von Beaumont hat mich nicht recht verstanden; der Kanonendonner und der Trab seines Pferdes verhinderten ihn am Hören. Zeuge de Mornay-Soult, 36 Jahre alt, Hauptmann bei den berittenen Jägern. Ich war als Ordonnanz-Offizier an der Seite des Marschall Bazaine, als er auf dem Plateau von St. Quentin mit dem uns entgegensprengenden Herrn von Beaumont zusammentraf. Er sagte zu ihm: Da Sie zu Bourbaki gehen, sagen Sie ihm, daß er sich mit dem Marschall Canrobert in Verbindung setze und dort bleibe. Schärfen Sie ihm ein, daß er nicht leichtsinnig ein Gefecht beginne. Ich wiederholte Herrn von Beaumont diesen letzten Satz und wir schieden mit einem Händedruck. P. läßt den Herrn von Beaumont nochmals vortreten. Sie haben die Aussage des Herrn von Mornay gehört, beharren Sie auf der Ihrigen? Z. Vollständig. Der Befehl, den ich erhalten hatte, war genau, ganz absolut und eine Konversation mit einem Kameraden konnte daran Nichts ändern. Der Zeuge fügte noch hinzu, daß der Marschall, als eine Charge von Husaren von Braunschweig ihn von seiner Eskorte trennte, sich weit vorgewagt hatte.

Zeuge de Lacalle, Artillerie-Hauptmann, Ordonnanz Offizier des General Bourbaki. Am 18. August erhielten wir gegen halb vier Uhr den Befehl, uns dem General Bourbaki auf dem Plateau von Plappeville anzuschließen. Unterwegs trafen wir den Marschall Bazaine, der uns fragte: Sie brauchen den General Bourbaki? und fortfuhr: Es ist unnütz, die Garde wird in ihre Verschanzungen zurückkehren. Es mochte halb fünf Uhr sein. Den Kommandanten von Beaumont habe ich nicht ankommen sehen. Andere Offiziere bezeugen, daß sie den Marschall Bazaine gegen vier Uhr mit seinem Generalstab angetroffen hatten. Kommandant Abraham ist von dem General Soleille beauftragt worden, ihn hinsichtlich des Verbrauchs der Munitionen auf dem Laufenden zu erhalten. Die Aussage des General Derveaux hat keinerlei Bedeutung.

Zeuge de la Cour du Pise, Ordonnanzoffizier des General Ladmirault. Ich traf den General Bourbaki im Augenblick, da er seine Positionen verließ. Ich hatte ihm eine Depesche überbracht. Hauptmann, sagte er, Sie sind daran Schuld, daß ich meine Stellungen aufgebe. General, versetzte ich, Sie können sie wieder einnehmen, und er erwiderte: das werde ich thun und er kommandirte: Kolonne, halt! Ich erzählte das dem General Ladmirault, der Nichts sagte und die Hand auf den Hals seines Pferdes fallen ließ. Beinahe in derselben Minute meldete uns der Marschall Canrobert, er sei in vollem Rückzug begriffen, und ich mußte mich zu dem General Bourbaki begeben und ihm sagen, was vorging, damit er sich nicht weiter vorwagte.

Die Sitzung wird um fünf Uhr aufgehoben.

„Nürnberger Stadtzeitung“, redigirt von **Fr. Monninger.** Mit 1 Novbr. beginnt ein neues **Monatsabonnement.** — Das Blatt wird für [illegible] Haus gebracht. — Enthält **Lokalberichte** von Interesse, kurze **politische Tagesgeschichte,** die **amtlichen Bekanntmachungen**, Gerichtsverhandlungen, Feuilleton ꝛc.

Man abonnirt Obstmarkt 26 (im Leuchs'schen Hause) oder in Schärtels Buchdruckerei nahe der Kannenapotheke.

Inserate — (äußerst wirksam wegen des großen Leserkreises der Stadtzeitung und weil sie zugleich als **Placat** an den frequentesten Plätzen der Stadt angeschlagen werden) — **billigst.**

Die Eisengiesserei, Mühlenbau- und Maschinen-Fabrik

von

Georg Haeberlein in Nürnberg

empfiehlt sich zum

Neubau sowie Umbau von

Mahl-Mühlen

mit liegendem sowie stehendem Vorgelege, kunstmühlartig eingerichtet,

Säg-Mühlen

sowohl mit Räder-Uebersetzung als auch mit Riemenbetrieb,

Gyps-Mühlen und **Loh-Mühlen,**

und hält ferner vorräthig:

Dreschmaschinen zum Betrieb mit Wasserkraft,

Dreschmaschinen mit **Göpelwerken,**

Handdreschmaschinen.

Garantie und billige Preise. — Kostenanschläge und Pläne gratis.

C. Friedmann's Arnica-Papier

(anstatt des engl. Pflasters).

Dieses Präparat übertrifft das sog. engl. Pflaster an außerordentlicher und dauernder Klebekraft und verhindert, sofort auf die frische Wunde geklebt, jede Eiterung.

Geprüft und attestirt von mehreren ärztlichen Autoritäten.

Preis einer Etiquette 7 kr. südd. W.

Zu haben in den meisten Apotheken und bei dem General-Depot Joh. Pergher, Nürnberg, Marienvorstadt Flaschenhofstraße Nr. 6.

Verkauf gesponnener Roßhaare.

An Zahlungsstatt habe eine große Partie **Roßhaar, französisch Gespinnst,** annehmen müssen, welche zum billigsten Preise abgebe und lade daher die Herren **Tapezier, Sattler,** sowie ein verehrliches Gesammtpublikum aufs freundlichste hiezu ein

F. Schefneker,
Breite Gasse 542.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof kann zu jeder Zeit abonnirt werden auf: Die

Modenwelt.

1874.

Ohne Kupfer vierteljährlich 45 kr
Mit „ „ fl. 2. 6.

Aerztliches Zeugniß.

Unter den Brustsyrupen, welche seit einigen Jahren dem Publikum anempfohlen wurden, möchte wohl keiner mit größerem Rechte zu empfehlen sein, als der von Dr. med. **Hoffmann** erfundene **weiße Kräuter-Syrup,** indem derselbe nach genau angestellter Analyse Kräuter- und Wurzelsäfte enthält, welche in Krankheiten der Schleimhäute und vorzugsweise der der Luftröhre mit ihren Aesten, Lunge, der Schlingwerkzeuge, Magen nicht nur Linderung, sondern nach fortgesetztem Gebrauche auch wirklich Hilfe leisten. Besonders gilt das bei allen katarrhalischen Affectionen, bei Kitzel, Rauhigkeit im Halse, Heiserkeit, Husten, asthmatischen Beschwerden, Sodbrennen ꝛc.

Dresden, am 16. November 1863.
Dr. Reichel, prakt. Arzt

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei

G. C. Prückner, Königsstraße | **Jos. Murschhauser,** Laufergasse | **Ludw. Kappelmeyer,** Ludwigsstr. } in Nürnberg.
Anton Hoffmann, Erlangen
Joh. Lehner in Fürth
J. W. Sieger in Neustadt a. A.
Apotheker **Hugo Uth,** Roth a. S.
Mari. Beyerlein in Schwabach.
J. Lagerhuber's Erben in Abensberg
Aug. Richter in Gunzenhausen.
L. Kellein, vormals C. Wolfram in Hersbruck.
Friedr. Weiler in Harburg.
Peter Korsch in Thalmessing.
J. Merz, Beyenstein
Carl Krippner in Selb
Apotheker **Wellhöfer** in Langenzenn.
Apotheker **Kohl** in Weissenburg a./S.

Zwei Grabsteine von Herrn Otto Meyer verfertigt, renovirt von Gebr. Thema werden billig verkauft. Großweidenmühle Nr. 7

Fallsucht (Krämpfe) heilbar!

Eine „Anweisung“, die Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Dr. **Fr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen“,** welche gleichzeitig zahlreiche, theils **amtlich konstatirte,** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

(H. 60 Nbg.)

Ein

kleines Haus,

Stadel oder Remise in der Nähe des Spitalplatzes oder des Katharinengrabens wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. — Schriftliche Offerte nebst Preisangabe und Bedingungen wolle man unter Chiffer N. O. 4629 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** am **Josephsplatz hier** baldigst hinterlegen.

Antike Brunnen-Ausläufe von Bronce sind zu verkaufen bei Wolfg. Hofmann, Maxbrücke L 1574

S 1536 ist ein Laden zu vermiethen; auch ist daselbst eine fast neue Wäschmang billig zu verkaufen.

Eine sehr gut erhaltene Howe-Maschine ist sehr billig zu verkaufen.

Zwei Stöcke Winterfenster sind zu verkaufen. Kornmarkt Nr. 7/985 a

Wegen Domizilveränderung ist um 8000 fl. ein in bestbaulichem Zustand sich befindendes Haus, worauf seit Jahren ein Spezereigeschäft, verbunden mit Großpfragnerei, schwunghaft betrieben wird, mit einer Anzahlung von 3000 fl. zu verkaufen. Schriftliche Offerte bittet man unter D. F. 46 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein schönes Sopha und zwei Springfedern-Matratzen von Roßhaar, für eine Braut, sind sehr billig zu verkaufen. Jakobsplatz Nr. 1143/21 gegenüber Hrn. Metzger.

Ein schönes gelbes Rußchen ist zu verkaufen. Gostenhof, Schulgasse Nr. 123.

Ein schönes Wiener Sopha, 1 Bettstatt mit Federmatratze, für eine Braut passend, wird Schildgasse Nr. [illegible] im 1. Stock verkauft.

Ein reinliches Bett, 1 Aquarium mit Vogelkäfig, 1 goldenes Damenührchen, 1 Fenstertritt sind sogleich, und mehrere Wirthschafts-Geräthschaften, als: Stühle, Tische, Gläser und dergleichen, sind bis Ziel zu verkaufen.

Näheres Spitalhof [illegible]

Zwei bayerische Obligationen à 1000 fl. werden sofort zum Tagescours verkauft. Näh. in der E. d. Bl.

Ein neuer Offiziermantel für Kondukteure oder sonstige Bedienstete passend, ist billig zu verkaufen.

Ein neues sehr gut gepolstertes Sopha, desgl. eine neue Federmatratze nebst Polster sind billig zu verkaufen. Entengasse 28/1021. 1. Stock.

Eine Bettstatt, ein Schreibpult und eine hölzerne Bank sind zu verkaufen.

Eine gut erhaltene Pelzgarnitur (Fee) ist zu verkaufen. Adlerstraße Nr. 108, 1. St.

Zu annehmbarem Preis werden 1 Sekretär, 1 ovaler polirter Tisch, 1 runder Tisch mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch mit Wachstuch überzogen, 1 Ausziehtisch, 1 doppelter Schrank, 1 nußbaumpol. Bücherschrank, 1 Stehpult, Waschtisch, einige Sessel, 1 Wandschrank mit Glasthür wegen Umzug S 25 od. Schmiedgasse verkauft.

Ein eingewirkter Doppelshawl und ein schwarzer Damenmantel (beide neu) sind zu verkaufen.

Ein Sopha, 2 Lehnstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Zuschneidetisch, 1 Feder- und Seegras-Matratze mit Bettstatt, Kommode, ovaler Tisch und Kleiderhänge sind billig zu verkaufen. Schlotfegergasse 1430 2. Stock.

3 complette Stöcke Fenster mit Vorfenster zu verkaufen. Wöhrderthorstraße Nr. 5.

Eine ganz gute, noch fast neue Doppelsteppstich-Nähmaschine ist zu verkaufen. Egydienpl. 24.

Eine Dezimalwaage zu 30 Ctr. Tragkraft ist billig zu verkaufen.

Mit fl. 6000 Anzahlung

wird ein Haus mit Hofraum, innerhalb der Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Exp. ds. Bls. unter J. Z. 2 abzugeben.

Kleines Haus

wird in der Stadt zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Belieben in entsprechender Höhe.

Offerte erbeten unter „K. Nr. 100 Haus“ durch die Exp. d. Bl.

leere Petroleumfässer

in guten reinem Zustande werden in größeren Partien sofort gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe beliebe man an die **Rehmsdorfer Mineralölfabrik** in **Zeitz** (Provinz Sachsen) zu richten. (H. 109 Lpzg.)

Bis Ziel wird ein Ladentisch zu kaufen gesucht. Auch ein Zuschneidtisch. L 1138/56, 1. St., am Jakobsplatz.

Ein gebrauchtes Handwägelein wird zu kaufen gesucht.

Ein Käfelshaus wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der E. d. B.

Gelder

sind auf Wechsel, von 100 bis zu mehreren 1000 fl. zu verleihen. 3500 fl. und 5600 fl. werden auf zwei neugebaute Häuser zur ersten sicheren Stelle aufzunehmen gesucht. Mehrere elegante Wohnungen sind zu vermiethen. — Mehrere der besten Wirthschaften sind zu verkaufen. Näheres durch **Wilh. Sauerbeck,** Kommissionär am weißen Thurm.

30—40 fl. werden auf kurze Zeit auf Wechsel aufzunehmen gesucht. Offerte unter P. an die Exp. d. Bl.

Gegen 3fachen Werth werden sogleich 1000 fl. gegen [illegible]jährige Abzahlung von 100 fl. zu entnehmen gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre L. S. 70 übernimmt die Exp. d. Bl.

Offene Reisestelle.

Ein Pariser Kurzwaarengeschäft sucht einen Reisenden. Franko Offerten unter Chiffer M. 5519 bef. die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Offene Stelle.

Ein junger Mann mit **schöner Handschrift,** der deutschen Korrespondenz und einfachen Buchhaltung mächtig, findet in einem **Fürther** Kurzwaaren-Export-Geschäft Placement. Franko Offerten unter A 2212 befördert die E. d. Bl.

Ein solider lediger Mann, welcher im Besitze einer guten Handschrift und in schriftlichen Arbeiten erfahren ist und sich auch andern passenden Beschäftigungen unterzieht, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Gef. Offerte unter G. R. in die Exp. d. Bl.

Eine kleinere Fabrik

oder sonstiges ausdehnungsfähiges Geschäft wünscht man zu übernehmen. Briefe unter K 21 in der E. d. B. erbeten.

Ein verheiratheter Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, dem 25jährige Erfahrungen in der Kurzwaarenbranche zur Seite stehen, sucht gegen angemessene Dotirung Stellung in einem Nürnberger Exportgeschäft. Offerte unter A. B. 14

Für einen Lateinschüler, Sohn eines auswärtigen Beamten, wird sofort Stelle als

Lehrling

in einem soliden Handlungshause, am liebsten in einem Manufakturwaarengeschäfte, gesucht.

Näheres unter A. Z. 4625 in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Mädchen von guten Eltern, die im Kleidermachen gut bewandert ist, sucht bei einer Kleidermacherin wieder unterzukommen. Königsstraße 42, 3. Stock.

Eine tüchtige, geübte Maschinen-Näherin findet dauernde Beschäftigung in dem Wäsche-Geschäfte Lorenzstraße 3.

Zum sofortigen Eintritt oder bis zum Ziel wird gegen hohen Lohn eine Köchin gesucht, die auch Hausarbeit versteht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein großer Laden mit einigen hellen Parterre-Räumlichkeiten, auch als Comptoir und Lagerraum verwendbar, ist bis Ziel Lichtmeß in sehr frequenter Lage zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 55.

Eine sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern, 1. St. vornheraus, ist zu beziehen. Fürther Straße 2, 1. Stock vornheraus. Auch einzelne Zimmer werden vermiethet.

Eine geräumige Wohnung, fünf heizbare Zimmer enthaltend, ist zu vermiethen. Näh. in der E. d. B.

Eine Schlafstelle

für einen soliden Herrn ist zu vermiethen bei Schneidermeister Rothlingshöfer, Fabrikstraße Nr. 12, bei Wöhrd.

Bis Ziel Lichtmeß ist eine Wohnung, 1 Zimmer, Kab., Küche, Kammer, um 140 fl. an eine ruhige Familie zu vermiethen. L 1138/56, 1. St., Jakobsplatz.

Ein kleines Logis ist an eine einzelne Person sogleich zu vermiethen. Nr. 12 Unterwörthstraße.

Für ein anständiges Frauenzimmer ist eine freundliche Schlafstelle zu vergeben. Münzgasse 1457

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov, im 1. Stock, vom 1. November oder 1. Dezember an zu vermiethen. Adlerstraße Nr. 108.

Für eine ruhige Familie ist am Jakobs-Platz [illegible] im 2. Stock eine sehr freundliche Wohnung im Preis von fl. 180 zu vermiethen bis Ziel Lichtmeß.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen Herrn [illegible] oder Kaufmann sogleich oder nächstes Monat zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ecke der Heugasse und Tucherstraße ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. Tucherstraße S 1162

Für einen soliden Herrn ist eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen, auch eine Kammer ohne Bett zu vermiethen. Ottostraße 1349.

Für das Ziel Walburgis 1874 wird für eine einzelne Dame eine freundliche Wohnung im Preis von 120 bis 150 fl., am liebsten vor dem Spittlerthor, gesucht. Ottostraße 1351/30 im 1. Stock.

Für ein solides Frauenzimmer wird ein nicht möblirtes Zimmer gesucht.

Ein möblirtes Zimmer in Mitte der Stadt wird sogleich von einem Herrn zu miethen gesucht. Adressen hinterlegen Albrecht Dürerplatz Nr. 3 im Laden.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus

Morgenblatt. Nummer 555.

Fränkischer Kurier.

Inserate haben wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile 6, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

…berg, 30. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier) Donnerstag: Hartmann.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, …-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag den 31. Oktober: Wolfgang.

☞ Für die Monate November Dezember kann auf den „Fränkischen Kurier" bei allen Post-Anstalten und Postboten mit 1 fl. 30 kr. abonnirt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. An die beiden hier tagenden Centralwahl-Comité's der liberalen …eien sollte von einflußreichen Abgeordneten …orschlag gerichtet werden, bis nach Vollziehung …ahlakte jede Polemik in den beiderseitigen …anen der Presse zum Schweigen zu bringen, … die gemeinschaftlichen Feinde im Lager des …montanismus, Feudalismus und Partikularismus nicht von dem Streit im eigenen Hause Ge… ziehen möchten. Dieser Vermittelungsvorschlag wurde indessen nach gepflogenem Ideenaustausch zurückgezogen, weil die Wahlcomité's nicht …ission haben können, der Unabhängigkeit und … der Parteiorgane in der Presse einen Zwang …erlegen. Ebenso wurde die Forderung abgelehnt, daß die Vorstände der beiden Parteien sich … Verantwortlichkeit für die Polemik zwischen …iberalen Organen in der 11. Stunde vor den …len erklären sollen.

Berlin, 27. Okt. Seitens der demokratischen Partei in Deutschland werden, dem …ehmen nach, für die bevorstehenden Reichstags… erhebliche Anstrengungen gemacht. Einer …mhaftesten Vertreter dieser Partei wird eine …hüre herausgeben, welche sich u. A. die Aufgabe stellt, die Unterschiede zwischen der demokratischen und ultramontanen Opposition zu ziehen und … Verantwortlichkeit für die häufig vorkommen… …tikale demokratischer Schriften in der klerikalen Presse abzulehnen. — Von den liberalen Parteien … deutschen Kammern einschließlich unseres …ordnetenhauses werden nach vorausgegangenen …dlungen Anträge betreffs der Konsolidirung und Selbstständigkeit der altkatholischen Kirche gestellt. Es unterliegt … Zweifel, daß der hier anwesende Bischof …kens der gesetzgeberischen Initiative der deutschen Kammern nicht fern bleibt. — Den in ihre …bälische, schlesische und posen'sche Heimath seit …eren Jahren zurückgekehrten päpstlichen …en ist durch ein vertrauliches Circular aus … die erfreuliche Kunde geworden, daß die Reorganisation des Korps sofort unternommen wird, …d der Enkel des heiligen Ludwig den Thron … Väter besteigt. Es sei nämlich der Wunsch … frommen Grafen Chambord und seiner Pro…en im Vatikan, daß die päpstlichen Zuaven zu … königlichen Leibgarde nach Muster der ehe…gen schweizerischen geformt werden.

Berlin, 27. Oktbr. Die seit längerer Zeit … schwebende Frage der Neubewaffnung unserer …artillerie ist nunmehr, wie wir aus zuverlässiger … erfahren, in folgendes Stadium getreten: … hat definitiv davon Abstand genommen, ein …heitsgeschütz für die gesammte Feldartillerie einzuführen und sich für die Einführung von … Geschützkalibern, und zwar für ein leichteres …iber von 7,8 Centm. und ein schwereres von …3 Centm. entschieden. Beide Geschützrohre sind … Gußstahl und werden von Krupp geliefert. … dem kleineren Kaliber werden sämmtliche rei… Batterien, mit dem größeren alle übrigen …batterien ausgerüstet werden. Die Konstruktion des ersteren 7,8 Centm. Geschützes ist am …esten vorgeschritten. Für dasselbe ist der Krupp… Keilverschluß und eine eiserne Laffete mit doppelten Wänden definitiv angenommen worden. … die Protze soll aus Eisen hergestellt werden … Einrichtungen erhalten, welche das Oeffnen … Schließen derselben, sowie das Verpacken und …ausnehmen der Munition gegen die bisher ab… Art wesentlich erleichtern. Für die Verbindung zwischen der Protze und der Laffete soll das …hängigkeitssystem beibehalten werden, nur wird … des Protznagels ein Protzhaken mit entspre…der Oese vorgeschlagen. Die Ladung für dieses …schütz soll 1 Kilo betragen, also das Doppelte … jetzt für den 4-Pfünder gebrauchten Munition. … starke Ladung hat naturgemäß eine verstärkte …schütz-Konstruktion erfordert, welche aber noch … vollständig abgeschlossen ist. Man hat noch … Entscheidung darüber getroffen, ob die erforderliche größere Widerstandsfähigkeit durch eine … mehrte Rohrstärke oder durch einen Ring er… …cht werden soll. Für beide Kaliber ist die …inggranate in Aussicht genommen, durch …lche man in Verbindung mit der starken Ladung … größere Tragweite, rasantere Flugbahn und in Folge einer Veränderung in der Füllung der Geschosse, eine vermehrte Sprengwirkung erreichen wird. Das also konstruirte Geschütz repräsentirt die Beschlüsse der Artillerie-Prüfungs-Kommission in Verbindung mit den von Krupp eingereichten Vorschlägen. Der Letztere wird die Herstellung des definitiv festgestellten Geschützes übernehmen, wie er auch die zu den Versuchen benutzten Modelle geliefert hat.

✕ Berlin, 27. Okt. Im letzten Augenblick haben sich die Konservativen in mehreren Wahlbezirken, in denen sie einer Niederlage gewiß sind, noch entschlossen, einen oder den andern der bisherigen Abgeordneten, die bereits fallen gelassen waren, doch wieder als Kandidaten aufzustellen. So im Wahlbezirke Salzwedel-Gardelegen den Reichsgrafen von der Schulenberg-Wolfsberg, im Wahlbezirk Stendal-Osterberg den Herrn von Rundstedt, einen der 7 Diätenverächter, die Richter seiner Zeit im Abgeordnetenhause kennzeichnete.

Die Neubauten von Panzerschiffen nehmen trotz der mancherlei Bedenken, welche gegen dieselben von den verschiedensten Seiten geltend gemacht worden, ihren regelmäßigen Fortgang. So ist man gegenwärtig auf der Werfte des „Vulkan" zu Stettin lebhaft mit der Ausführung der von der kaiserlichen Marine-Verwaltung ertheilten umfassenden Aufträge beschäftigt, so daß, um die Lieferungstermine pünktlich inne zu halten, Privataufträge möglichst von der Hand gewiesen werden. Es handelt sich besonders um die Fertigstellung des im Bau begriffenen Panzerthurmschiffes „Borussia", dessen Ablauf nahe bevorsteht, um die Panzerung der kürzlich von Danzig dort eingetroffenen Korvette „Hansa" und um den Neubau von drei Torpedo-Schiffen, die, weil in verschiedenen Zeiträumen in Angriff genommen, auch demgemäß ungleich im Bau vorgeschritten sind, aber jedenfalls früher als die beiden Panzerschiffe ihrer Vollendung entgegengehen. Die Panzerplatten für die „Hansa", eines bloßen Kasematschiffes, haben nur etwa die halbe Stärke der für die „Borussia" bestimmten, welche letztern 8 resp. 9 Zoll dick sind. An den Geschützpforten des Thurmes der „Borussia" werden jedoch auch 11zöllige Platten verwendet, deren eine auf der Wiener Weltausstellung zur Ansicht ausgestellt ist. Da man die Panzerplatten bei der „Borussia" und der „Hansa" nur anpassen wird, so unterliegt es keinem Zweifel, daß beide Schiffe bei ihrem zwar verschiedenen Tiefgange das Fahrwasser des Stettin-Swinemünder Reviers bei 18 Fuß Wassertiefe ungefährdet passiren können, zumal da die Armirung und vollständige Ausrüstung beider Schiffe erst in Wilhelmshaven oder Kiel erfolgen wird. Außerdem befinden sich noch folgende Schiffe in der Bauausführung: „Großer Kurfürst", „Friedrich der Große", die Korvetten „Luise", „Freya" und „Thusnelda".

Ueber das Verhältniß des neuesten Entwurfs der deutschen Strafproceßordnung zu den übrigen Reichsjustizgesetzen äußern sich die amtlichen Motive in nachfolgender Weise: „Voraussetzung und nothwendige Vorbedingung einer dem gesammten deutschen Reich gemeinsamen Strafproceßordnung ist eine gleichartige Gerichtsverfassung in demselben. Darum mußte sich die Reichsgesetzgebung, wenn sie es unternahm, eine gemeinsame Civilproceßordnung und eine gemeinsame Strafproceßordnung zu schaffen, auch die Aufgabe stellen, als Grundlage für beide Proceßordnungen ein gemeinsames Gerichtsverfassungsgesetz für das Reich zu geben. Demzufolge geht der Entwurf der Strafproceßordnung mit der Civilproceßordnung von der Voraussetzung aus, daß gleichzeitig mit ihm der Entwurf eines Gerichtsverfassungsgesetzes dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme werde vorgelegt und die drei Entwürfe zusammen den Gegenstand der Berathung eines und desselben Reichstags bilden werden. Der Entwurf eines Gerichtsverfassungsgesetzes ist somit das vorausgesetzte Correlat dieses Strafproceßentwurfs; in ihm werden namentlich alle diejenigen Bestimmungen zu suchen und zu finden sein, die sich auf die Organisation der Gerichte und der Staatsanwaltschaft, auf die Heranziehung des Laienelements zu der Rechtsprechung, auf die sachliche Zuständigkeit der Gerichte, auf die Oeffentlichkeit der Gerichtssitzungen, auf die Aufrechthaltung der Ordnung in den letzteren, auf die Gerichtssprache und die zu gewährende Rechtshülfe beziehen, und welche allerdings in die Strafproceßordnung hätten aufgenommen werden müssen, wenn diese für sich allein und nicht, wie beabsichtigt wird, in Verbindung und im organischen Zusammenhang mit der umfassenden Gesetzgebung über die Gerichtsverfassung und den Civilproceß in's Leben treten sollte." Die Civilproceßordnung liegt dem Bundesrath bereits vor; der neueste Entwurf des Gerichtsverfassungsgesetzes ist dermalen dem Reichskanzler unterbreitet. Bekanntlich bereitet die Frage wegen der Constituirung eines obersten Reichsgerichtshofes und wegen Ersetzung der Schwurgerichte durch Schöffengerichte in dieser Beziehung besondere Schwierigkeiten. (Fref. Z.)

Der Kriegsminister Graf Roon hat verfügt, daß die Studenten der Theologie künftig eben so wie alle anderen Einjährig-Freiwilligen bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt werden; die bisher zurückgestellten, über 23 Jahre alten Theologen dürfen nachträglich noch als Einjährige eintreten, so fern sie die wissenschaftliche Qualifikation nachweisen. Sind diese jungen Geistlichen bereits in staatlich anerkannter Weise angestellt, so gehören sie nach Maßgabe ihres Alters zur Ersatzreserve; in der ersten Klasse der Ersatzreserve gehören sie zu den Krankenwärtern.

In dem Reichs-Eisenbahnamt finden jetzt Berathungen des Präsidenten Scheele mit mehreren aus Oesterreich eingetroffenen höheren Eisenbahn-Verwaltungsbeamten statt, welche zu dem Zweck angeregt sind, um eine direkte Verbindung zwischen der deutschen und der österreichischen Eisenbahn-Verwaltung anzubahnen, resp. die vorhandenen Verbindungen möglichst zu erweitern.

Zu der Ausprägung der neuen Reichsmünzen wird der „Sp. Ztg." berichtet, daß nunmehr auch das Modell für Ein- und 1/2-Markstücke genehmigt worden ist. Man wird demnächst die Prägung der 1/2-Markstücke beginnen, die namentlich deshalb in großen Mengen beschafft werden müssen, weil die Annahme der österreichischen Viertelgulden in zunehmendem Maße Schwierigkeiten findet.

Die Regierung zu Düsseldorf hat in Bezug auf das Prozessionswesen eine Verfügung erlassen, in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß kirchliche Prozessionen, Wallfahrten und Bittgänge, sofern sie nicht schon bei Erlaß des Gesetzes vom 11. März 1850 hergebracht waren oder nicht in der damals hergebrachten Form stattfinden sollen, der vorgängigen schriftlichen Genehmigung jeder einzelnen Ortsbehörde, durch deren Polizeigebiet sie gehen wollen, gleich allen anderen öffentlichen Aufzügen oder Versammlungen unter freiem Himmel unterliegen, sowie, daß schon die Aufforderung zu einer noch nicht genehmigten öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel, selbst dann strafbar ist, wann die letztere demnächst gar nicht stattgefunden hat und daß nicht nur diejenigen, welche eine solche Aufforderung erlassen, sondern auch die Redakteure, welche diese Aufforderung als Inserat in ihre Blätter aufgenommen haben, in Strafe verfallen.

Kassel, 27. Okt. Gegen den Obergerichtsdirektor a. D. Pfeiffer zu Kassel ist in derselben Weise eine Disziplinar-Untersuchung wegen Unterzeichnung des bekannten Aufrufs zu einem Unterstützungsfond für Geistliche eingeleitet, wie das vorher schon gegen den in gleicher Lage befindlichen Hrn. Oberappellationsgerichtsrath Martin und Appellationsgerichtsrath Klingender geschehen war.

Darmstadt, 27. Okt. Der Offizier, der in Goddelau 4 Dragoner wegen leichten Vergehens an Bäume anbinden ließ, Lieutenant Zahn, wurde zu mehrwöchentlicher Festungsstrafe verurtheilt. Das Urtheil unterliegt noch der Bestätigung des Kaisers.

Marburg, 25. Okt. Heute wurde der Lehrer Ph. Herz dahier in Folge seiner Stellung zum Schulaufsichtsgesetz vom 11. März 1872 und zu den „Allgem. Bestimmungen" vom 15. Oktober 1872, welche er „um seines in Gottes Wort gebundenen Gewissens willen" glaubte einnehmen zu müssen und worüber er sich in einer vor Kurzem erschienenen Broschüre („Die Stellung bekenntnißtreuer Lehrer ic.") näher ausgesprochen hat, die jedoch von der königlichen Regierung zu Kassel als Ungehorsam gegen die weltliche Obrigkeit aufgefaßt wird, von seinem Amte als Lehrer an der 5. Klasse der hiesigen Knabenbürgerschule suspendirt. (O. Z.)

Karlsruhe, 27. Okt. Die Universität Freiburg wird in der ersten Kammer durch Prof. Behaghel vertreten sein.

München, 27. Okt. In den neuen Vorschriften über militärische Ehrenbezeugungen sind die Ehrenwachen nicht vorgesehen, welche bisher während einer Session des Landtags vor dem Abgeordnetenhaus aufgestellt waren. Wie uns nun mitgetheilt wird, hat der König durch besondere Entschließung angeordnet: daß diese herkömmliche Ehrenwache auch für die in den nächsten Tagen beginnende Session der Kammer abgegeben werde. Militärische Ehrenbezeugungen, welche nicht durch die eben erwähnten Vorschriften ein für allemal angeordnet sind, können nämlich nur auf ausdrücklichen Befehl des Königs erwiesen werden. (A. Z.)

** München, 29. Okt. Der König wird morgen Abend von Schloß Berg hieher zurückkehren, sich über mehrere Landtagsvorlagen Seitens der k. Minister Vortrag erstatten lassen, verschiedene Audienzen ertheilen, am Allerseelen-Tage die Gräber seiner Ahnen besuchen und sich hierauf wieder nach Schloß Berg zurückbegeben, von wo aus binnen Kurzem das k. Hoflager nach Hohenschwangau verlegt werden wird. — Das Programm und das Ceremoniel zur feierlichen Eröffnung des Landtags, welche am 4. Nov. d. Js., Nachmittags 2 Uhr durch den Prinzen Luitpold vorgenommen werden wird, wurde heute, nachdem dasselbe von dem König genehmigt worden war, zur öffentlichen Kenntnißnahme gebracht. (Wegen der wahrscheinlichen Absendung des Prinzen Luitpold nach Dresden dürfte das Programm in so fern geändert werden, daß Prinz Adalbert die Eröffnung des Landtags vornimmt.) — Nachdem die Oberaufschlagsämter dem Einzuge unterstellt werden sollen und die Zutheilung des Aufschlagswesens an die Generalzolladministration in Aussicht genommen ist, so soll letztere Behörde der Vereinfachung halber in Zukunft zum Finanzministerium ressortiren. Die k. Genehmigung zu diesem Reorganisationsplane steht jedoch noch aus. — In das Budget der XII. Finanzperiode sind bekanntlich als Servis-Bezüge Wohnungs-Entschädigungs-Beiträge für die kgl. Beamten eingesetzt. Dieselben sollen dahier, als in die I. Servisklasse fallend, für die niedersten Beamtenkategorien mit pragmatischen Rechten jährlich 220 fl. betragen und von Kategorie zu Kategorie entsprechend steigen. — Die Bezüge der k. Polizeioffizianten dahier sollen von 800 auf 900 fl. (reiner Gehalt) erhöht werden.

Δ München, 29. Okt. Zum feierlichen Leichenbegängnisse des heute Morgens zu Pillnitz gestorbenen Königs von Sachsen wird König Ludwig einen der k. Prinzen, wahrscheinlich den Prinzen Luitpold, absenden und ebenso wird das bayerische Infanterieregiment Nr. 15, dessen Oberstinhaber König Johann seit 18. Juli 1846 war, bei der Leichenfeier durch eine Deputation vertreten sein.

** München, 29. Okt. (Dienstesnachrichten.) Der bei dem Hauptzollamte Hamburg fungirende bayer. Zollassistent A. Eichinger wurde in die Registratur der Generalzolladministration berufen, an das kais. Hauptzollamt Hamburg der gepr. Rechts- u. Zollpraktikant C. Wiesinger zu München unter Berufung zum bayer. Zollassistenten abgeordnet.

Augsburg, 26. Okt. Der sozialdemokratische Agitator Most hat seinen Wohnsitz dahier aufgeschlagen, wo sein Vater — wie die „Südd. Reichsp." schreibt — ein Regierungsbeamter, im ultramontanen Lager eine bedeutende Rolle spielt. Eine Arbeiterversammlung, in welcher Most gegen die heutige Produktionsweise, das Kapital rc. sich ausließ und den Arbeitern die Fabriken und das Kapital als Gesellschaftsbetrieb in Aussicht stellte, wenn nur einmal die Massendummheit verschwunden sei, wurde polizeilich aufgelöst.

König Johann von Sachsen, der — wie telegraphisch gemeldet — gestern Früh gegen 5 Uhr verschieden ist, war geb. den 12. Dezember 1801, folgte seinem verstorbenen Bruder Friedrich August am 9. August 1854 auf dem Throne; war vermählt seit 1822 mit Königin Amalie, einer Tochter des verstorbenen Königs Max I. von Bayern, mit der er im vorigen Jahre die goldene Hochzeit feierte. Sein ältester Sohn, Kronprinz Albert, jetzt König von Sachsen, ist geboren den 23. April 1828, seit 1853 vermählt mit Karoline, einer geborenen Prinzessin von Wasa. Diese Ehe ist kinderlos geblieben, wogegen der jüngere Sohn des Königs Johann, Prinz Georg, männliche und weibliche Nachkommen hat. Muthmaßlicher Thronerbe ist daher jetzt Prinz Friedrich August, ältester Sohn des Prinzen Georg, geb. den 25. Mai 1865. — Mit König Johann starb ein Mann von seltener Begabung und reichem Wissen. Tief und umfassend war insbesondere seine juristische Bildung, von der er vielfache praktische Proben abgelegt hat, z. B. 1837 als Mitglied der ersten Kammer durch Abfassung des Berichts über das sächs. Strafgesetzbuch. Aber auch mit der schönen Literatur war er innig befreundet; bekannt ist, daß er einer der ersten Dante-Kenner war und unter dem Namen „Philalethes" eine der besten Dante-Uebersetzungen mit geistvollen und gelehrten Anmerkungen herausgegeben hat. Seinem Herrscherberuf lag er mit größter Pflichttreue ob, womöglich persönlich von Großem und Kleinem Einsicht nehmend. Der katholischen Konfession, der er angehörte, war er mit großem Eifer zugethan. Seine politischen Neigungen gingen nicht in derjenigen Richtung, welche durch Herstellung des Norddbundes und dann des deutschen Reichs auch ihm und seinem Land vorgezeichnet wurde. Er hat aber den neuen Verhältnissen mit gesetzlichem Sinn sich anbequemt.

Berlin, 28. Okt. Ueber die Urwahlen liegen ferner folgende Resultate vor: Stadt Hannover wählte überwiegend nationalliberal, Göttingen und Osterode ebenfalls liberal, Breslau von 720 Wahlmännern 24 Ultramontane, sonst Liberale. In Dortmund siegten die Liberalen. Im Stadtkreis Danzig sind von 316 Wahlmännern 298 liberal, 18 ultramontan, konservativ oder zweifelhafter Stellung. Osnabrück wählt [illegible] Liberale, 11 Ultramontane oder Partikularisten, Gumbinnen [illegible] Konservative, [illegible] Liberale, Nordhausen (Stadt u. Land) [illegible] Liberale. In Königsberg sind von 70 Bezirken die Resultate aus 65 derselben bekannt und wurden gewählt: 266 Liberale, 51 Konservative und 41 von beiden Seiten Aufgestellte. Halberstadt, Oschersleben und Wernigerode wählten liberal, Neuhaldensleben gleichfalls, Schönebeck 31 liberal, 8 freikonservativ. Trier (Stadt) wählte 69 Liberale, 24 Klerikale, die Vororte 8 Liberale, 21 Klerikale, Ratibor 50 Liberale, 2 Ultramontane, Neisse 39 Liberale, 22 Ultramontane, Steinau sämmtliche 12 Liberale, Freistadt 11 Liberale, 2 Altkonservative, Gogolin 4 Liberale, 4 Ultramontane. In Schleswig sind in 9 Wahlbezirken sämmtliche 46 Wahlmänner nationalliberal. In Crefeld wurden 104 liberale, 101 klerikale Wahlmänner gewählt. (T. N.)

Frankfurt a. M., 28. Okt. Von den hier heute gewählten Wahlmännern gehören 182 der Liste des hiesigen liberalen Wahlvereins, 57 der Liste des Volksvereins an. Von 30 Wahlmännern ist die Parteistellung unbekannt. Die Gesammtzahl der Wahlmänner beträgt 328. Von 4 Wahlbezirken ist das Resultat noch ausstehend. In Bornheim sind 23 und in der Gemeinde Niederrad alle 11 Wahlmänner aus Mitgliedern des Wahlvereins gewählt. (T. N.)

Italien.

Rom, 28. Okt. Der Bischof von Mantua protestirte im „Vessil Cattolico" gegen die Wahl des Pfarrers von San Giovanni del Dosso. Gerüchtweise verlautet, die genannte Pfarrgemeinde werde mit dem Interdikt belegt werden. (A. Z.)

Rom, 28. Okt. Der französische Gesandte am päpstlichen Hofe, Graf von Courcelles, ist gestern vom Papste und vom Kardinal Antonelli empfangen worden, und darauf gestern Abend mit seiner Familie nach Paris abgereist. (T. N.)

Rom, 28. Okt. „Giornale militare" veröffentlicht die neuen Armee-Reorganisationsgesetze, wonach die permanente Armee auf dem Friedensfuße 214,000 Mann beträgt. (T. N.)

Frankreich.

Paris, 27. Okt. Die Orleanisten haben abermals Emissäre an den Grafen von Chambord abgesendet, um demselben nahezulegen, daß, wenn er nicht persönlich das Wort ergreife, die ganze Restaurations-Affaire zu scheitern drohe. Viele Legitimisten protestirten gegen diesen Schritt, indem sie betonten, daß es genug war, daß der Graf von Chambord sich durch Chesnelong kompromittirt habe; eine persönliche Erklärung würde ihn selbst entehren. — Das republikanische Manifest wird wahrscheinlich im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden. — Das anti-royalistische Manifest der Bonapartisten wird dreißig Unterschriften zählen. — Die Liberté veröffentlicht ein neues Tableau der Deputirten und ihrer wahrscheinlichen Abstimmung. Demnach würden 339 für die royalistische Restauration und 353 dagegen stimmen. In Wirklichkeit haben die Republikaner 20 Stimmen Majorität. — Das fusionistische Comité unterhandelt wegen Ankaufes von drei großen Pariser Journalen.

Paris, 27. Okt. Am Freitag fand bei Magne in Paris eine Minister-Berathung statt. Alle Minister nahmen an derselben Theil und wurde der Ernst der Lage besprochen. Aus allen Theilen Frankreichs erhält Mac Mahon Adressen von Industriellen und Kaufleuten, welche die Aufrechthaltung der Republik fordern. Einige Minister finden, daß Mac Mahon sich in der Restaurationsaffaire zu stark engagirt hat. Mac Mahon ist trotzdem entschlossen, den Royalisten jede Unterstützung zu leihen und wird in seiner Botschaft an die Kammer erklären, daß die Majorität frei und ungehindert beschließen könne, da er sich unter jeder Bedingung für die Aufrechthaltung der Ordnung verpflichte. — Das Präsidentschafts-Sekretariat verbreitet eine Note, derzufolge Mac Mahon entschlossen ist, die Gewalt auch im Falle des Scheiterns der Restauration in Händen zu behalten.

Vermischtes.

• (Allerlei.) Der wegen gesetzwidriger Ausgabe von Depositenscheinen zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilte Direktor der eingegangenen Eutiner Volksbank, K. Baurmeister, wurde vom Großherzog von Oldenburg unter der Bedingung begnadigt, daß er das Bankgeschäft nicht wieder aufnehme. Kaum war er jedoch aus der Haft entlassen, als er auch schon wieder eine Bekanntmachung vom Stapel ließ, daß er das Geschäft mit ungeschwächten Fonds fortsetzen werde. Natürlich wurde Baurmeister sofort wieder eingezogen und der Gnaden-Akt annullirt. — Ein kurioses Quiproquo ist der „Nordd. A. Ztg." passirt. Sie hatte kürzlich, von Reliquien redend, erzählt, irgendwo werde das „Gerippe" des Christkindes aufbewahrt. Eine solche Reliquie, die das berühmten Stück egyptischer Finsterniß, das zu Dobberan in einem verschlossenen Kasten aufbewahrt wird, in den Schatten stellen würde, war denn selbst der „Germania" zu bunt, und sie fragte daher die „N. A. Z." um Aufschluß, wo denn diese Reliquie gezeigt werde, und gab endlich, als ihre Anfrage fünfmal nutzlos gestellt worden war, die Enthüllung: es sei nicht das „Gerippe", sondern die „Krippe" des Christkinds, die gezeigt werde und zwar in der Kirche St. Maria Maggiore zu Rom. Den Aechtheitsstempel haben wir natürlich auch für die Krippe nicht gesehen. — In London wurde ein gewisser Farquharson, von guter Familie, früher Offizier, wegen Bigamie vor die Geschwornen [illegible] Derselbe hatte mit 16 Jahren eine junge [illegible] geheirathet, von der er im Jahre 1861 ge[illegible] geschieden wurde, weil er bei dem Absch[illegible] Ehe noch minderjährig war; in demselben [illegible] heirathete er in London eine Miß Boyer [illegible] und vier Jahre darauf in North Bradley eine [illegible] dere Miß. Seine Zeit wußte er zwischen den [illegible] den letzten Frauen, da beide mit Kindern ge[illegible] sind, geschickt einzutheilen, indem er der Lon[illegible] Gemahlin von Zeit zu Zeit weiß machte, daß [illegible] Geschäftshalber nach der Provinz, seiner ländl[illegible] Ehehälfte aber, daß er aus denselben Gründen [illegible] nach der Stadt begeben müsse. — In Linz [illegible] sich am 27. Oktober früh 2 Uhr die Schausp[illegible] lerin Remmark, die mit dem Schauspieler Sch[illegible] man, der sie nächstens ehelichen wollte, eine ge[illegible] meinschaftliche Wohnung inne hatte, nach vorherg[illegible] gangenem Streite mit ihrem Liebhaber mit[illegible] eines Revolvers erschossen. Die Leiche wird nach Graz übergeführt, wo die Eltern der Verleb[illegible] domiziliren. Schuman wurde in polizeiliche Ver[illegible] wahrungshaft genommen.

S (Die Deutschen in London.) Im deut[illegible] schen Turnverein in London fand am letzten Sonn[illegible] abend Abend eine erhebende Feier statt. Es wurde nämlich eine Marmortafel zu Andenken an diejeni[illegible] gen Mitglieder des Vereins, die während des letzten französisch-deutschen Krieges gefallen waren, in Gegen[illegible] genwart einer großen Versammlung enthüllt. Zu diesem Behufe war die große Turnhalle des Vereins in eine Art von Trauerkapelle verwandelt worden. Unter den anwesenden Mitgliedern befanden sich sechs Träger des eisernen Kreuzes, von denen einer als Gemeiner in den Krieg zog und als Lieutenant zurückkehrte. Nach dem Vortrage eines Trauerchorals durch die Sängerabtheilung des Vereins hielt der Vice-Präsident, Herr Brügmann, eine der Gelegenheit entsprechende Rede, worauf die Tafel feierlich enthüllt wurde. Sie ist aus schwarzem Marmor, und die Namen der gefallenen Mitglieder — G. Böhn aus Königsberg; G. Lundecke aus Berlin; F. Volleth aus Nürnberg und J. Rigand aus Frankfurt, — sind darauf in goldenen Buchstaben eingravirt. Die interessante Feier schloß mit der Absingung der „Wacht am Rhein."

Tages-Chronik.

|| Nürnberg, 29. Okt. Beim hiesigen kgl. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 31. Oktober, folgende Fälle zur Verhandlung: Vorm. 8½ Uhr: Verhandlung der Berufung des Sattlers X. Paulus von Riedenburg wegen Vergehens des Diebstahls; 8¾ Uhr: bezgl. des Packträgers A. Fassold dahier, beschuldigt wegen Ehrenkränkung der Wirthschaftspächtersfrau B. Hardt; 9½ Uhr: bezgl. des Metallwaarenhändlers Chr. Banz dahier, Beschuldigung gegen die Hafnerstochter C. Stammler dahier wegen Ehrenkränkung; 10 Uhr: bezgl. der Ladergehilfen M. Endreß und M. Schlaper hier, beschuldigt wegen Vergehens der Körperverletzung.

• Nürnberg, 29. Okt. Am 27. d. M. fand im Baierlein'schen Saal zu Steinbühl eine Versammlung von Wechselwärtern der k. Staatsbahn zur Berathung ihrer Angelegenheiten statt, wobei München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg und Aschaffenburg vertreten war. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung folgender Fragen: 1) Wie ist die Lage und Stellung der Wechselwärter [illegible] großen Bahnhöfen im Allgemeinen und gegenüber andern Bediensteten? 2) Was soll geschehen, [illegible] eine Aenderung der Verhältnisse der Wechselwärter herbeiführen zu können, wohin soll man sich wenden und sollen andere Bahnen, an welchen die Lage der Wechselwärter eine bessere ist, als Muster [illegible] nommen werden? 3) Soll ein bayerischer Weichenwärterverein gegründet werden und soll damit je[illegible] schon und sofort begonnen werden. — Herr K[illegible] Edelmann von Nürnberg stellte in Beantwortung dieser drei Fragen folgende Anträge: 1) Vorerst den Landtag die gehorsamste Bitte zu stellen, d[illegible] selbe möge beschließen, daß die Weichenwärter [illegible] großen Bahnhöfen gleich anderen Bediensteten, [illegible] Stationsdiener, Bremser u. s. w. avanciren [illegible] nen, d. h. daß sie ebenfalls nach einer bestimm[illegible] Zeit z. B. in die zweite Gehaltsklasse vorrück[illegible] so nach sechs Dienstjahren in die Kategorie D. eingereiht werden, womit dann auch Pension [illegible] währt wäre. 2) Sofort an das k. Staatsmi[illegible] sterium die Bitte um Verringerung der Die[illegible] stunden zu stellen, eine Bitte, deren Gewähr[illegible] schon durch das Interesse der allgemeinen Verkeh[illegible] sicherheit geboten erscheine und welche auch be[illegible] in Norddeutschland gewährt worden sei. 3) So[illegible] ein Comité niederzusetzen, welches zur Gründ[illegible] eines Unterstützungsvereins der bayerischen Weich[illegible] wärter die nöthigen Schritte zu thun, ein Cent[illegible] Comité in Nürnberg und Sub-Comité's in M[illegible] chen, Augsburg und Würzburg zu bilden h[illegible] welch letztere stets mit dem Central-Comité in [illegible] bindung bleiben sollten. Nach eingehender De[illegible] wurden die Anträge 1 und 2 angenommen, An[illegible] 3 dagegen auf unbestimmte Zeit vertagt, w[illegible] übrigens keine Verwerfung der demselben zu G[illegible] liegende Idee involvirt ist.

• Nürnberg, 29. Okt. Die Gastwirthsto[illegible] Hel. Albert ist heute Mittag der ihr zugef[illegible] tödtlichen Verwundung erlegen.

Ω Nürnberg, 30. Okt. Gestern Nachm[illegible] fand bei dem neuen Schießhause der N[illegible] berger Schützengesellschaft auf dem [illegible]

...Vereins-Verein
Nürnberg und Umgegend.

... Unterricht.

Die Vorstandschaft.

HARMONIE.

... Fourrier, ... Abschluß hierüber ...

Der Vorstand.

... Steiglein,
J. M. Helm.

Zur Nachricht.

... der Frankfurter Baubank ... bei meinem Bureau, Hirschelgasse ...

Theodor Eyrich,
Architekt.

Ziehungslisten

... Verloosung sind in der Expedition des ... zu haben.

Ziehung am 15. Dezember:
Ulmer Dombau-Loose à 35 kr.

Deutsche Lotterie, auf 10 Loose ein Treffer berechnet.

Ziehung unwiderruflich am 15. Dezember.

... sind in der Expedition des Fränkischen Kuriers ... zu haben.

Zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie zur Verwechslung von Coupons ..., ferner zur Vermittlung von Hypothekkapitalien empfehlen sich unter Zusicherung ... reeller Bedienung

Reichenberger & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft **Weiden.**

P. S. ... 3 und 3½procentige ... Bankscheine und 3½, 4procentige Sparkassenscheine ohne jeden Abzug in Zahlung.

In nächster
Ziehung am 1. Novbr.:
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Stadt Bukarest-Loose
zu fl. 10 per Stück
10 Stück für fl. 96.
Rückkauf der nichtgetroffenen Loose nach Ziehung zu fl. 9 pr. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von:
Fcs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 rc. rc.

Meininger Loose zu fl. 9.
Rückkauf nach Ziehung per Stück zu fl. 8
Haupt-Gewinn fl. 40,000.

Bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Ausführliche Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ulmer Dombauloose zu 35 kr.
Kölner Dombauloose fl. 1. 45 kr.
Haupt-Gewinne fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 10,000 rc. rc.

Hermann Cohn

S 8074 Fleischbrücke S 8074

empfiehlt: gestrickte Tücher, wollene Hauben und ...mützen, Thyberhauben, Strumpflängen und Strümpfe, Herrensocken, Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Wachenez, gestrickte Röckchen, ...schen und Gamaschen für Kinder, Pulswärmer, Handschuhe in jeder Größe, Hütchen für Knaben, ...chlicks, Shawlchen rc. ganz neu sortirt für die Herbst- und Winter Saison zu äußerst billigen Preisen.

Das
Möbel-Magazin
von
Johann Würth, Tapezier,
Clarengasse Nr. 10,
empfiehlt eine große Auswahl fertiger Salon-Garnituren ... aller Art zu billigsten Preisen.

Haushaltungs-Seife
nach amerikanischer Methode,
... Stücken à ... Grammes und in Kisten à netto 25 Kilogrammes,
haben in der Seifen- und Lichter-Niederlage
von **Johannes Engelhard** jun.,
... Hermannsmarkt S Nr. ...

Diese ... von blaßgelber ... und angenehmem Geruche ist wegen ihrer ...lichen Qualität in Amerika allgemein eingeführt.

Stepp-Röcke
sowohl ganz einfach, als höchst elegant, empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

G. Selling,
Josephsplatz.

Ihr gutes Sauerkraut will, wie jedes Jahr, so auch auf Bestellung zu haben, unter Garantie, daß sich ein ganzes Jahr gut und wohlschmeckend erhält.

... **Strauß,** Adlerstraße.

... bekomme ich eine Partie sehr fette ... Schöpsgänse und stehen selbe zur Ansicht und ... bereit bei **Strauß** Adlerstraße.

G. L. Daube & Co.

Annoncen-Expedition
an alle Zeitungen des In- und Auslandes,
Central-Bureau: Frankfurt a/M.,
beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre General-Agentur für
Nürnberg
dem Herrn **Heinrich Bauer**
Weinstraße 7
übertragen haben, und daß derselbe Inserate jeder Art für alle Zeitungen der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Kursbücher rc. unter denselben Bedingungen, wie das Central-Bureau entgegennimmt und prompt befördert, sowie Zeitungskataloge, Insertionstarife und jede gewünschte Auskunft gratis und franko ertheilt.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt zur Messe einem geehrten Gesammt-Publikum sein gut sortirtes, reichhaltiges Lager von Damen-, Töchter- und Kinderstiefletten mit und ohne Flanellfutter. Da die Messe nur noch bis 3. November dauert, so verkaufe ich, um schnellen Absatz zu erzielen, trotz hoher Ladenpreise zu außerordentlich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Jakob Hanssis, Schuhfabrikant aus Balingen,
vormals Lewis aus Hohenzollern.

Große Bude Nr. 118, Schuhmacherreihe, mit Firma versehen.
Verkauf en gros & en detail.

Ein-, Zwei- und Fünf-Frankenstücke werden beim Einkauf für voll angenommen.

C. G. Hensel, Kürschner,

S. 8074 Fleischbrücke gegenüber der Fleischbank S. 8074,

bringt hiemit sein großes bestassortirtes Lager von **Pelzwaaren aller Art** in empfehlende Erinnerung und ersucht verehrl. hiesiges wie auswärtiges Publikum um zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung **billigster Preise.** Reparaturen aller Art werden modernisirt.



Sehr beachtenswerth.
Die billigsten und dauerhaftesten
Regenschirme
bekommt man
in der Schirmfabrik von Leonhard Ultz, Nürnberg,
6 Kaiserstrasse 6,
gegenüber Café Mailand.

1000 Rechnungen fl. 3, 4, 6 und höher liefert
Fr. Schwemmer's Buchdruckerei,
Josephsplatz Nr. 252.

Nach Auswärts Muster gratis und franco.

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Ein geborener Italiener ertheilt Unterricht in seiner Sprache. Offerten unter B. 40 an die E. d. Bl.

Glas-Offerte.

Alle Sorten
Weinflaschen,
à 1/1, 1/2, 1/3, 1/4 und 1/8 Liter.
alle Sorten
Trinkgläser,
à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Liter geaicht,
reiche Auswahl von allen möglichen
Glasgegenständen,
passend zum Hausgebrauch und Geschenken
ordinär, halb und ganz Krystall (Klangglas),
complete Service,
Wiener Bockgläser rc. rc.
Preise **billigst** und **fest.**

A. L. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.
Glashandlung en gros & en detail.

Niederlagen, Waaren-Agenturen und Commissionslager werden sofort übernommen; für Verbreitung der Waaren wird bestens gesorgt. Große Lagerräume stehen zur Disposition.

C. G. Zeitler,
Commission-, Waaren-Agentur und Delikatessen-Handlung in Amberg.

!! Roggenbrod ächt !!

aus der ... Seyfried'schen Kunstmühle und Dampfbäckerei in Haßfurt a. M.

Hauptniederlagen für Nürnberg bei:
Herrn Kaufm. W. Knorr, Gostenhof.
" " C. Seemann, Hauptmarkt.
" " G. Jäckisch, Kramer-Kleit-Straße (Wöhrder Thor).
" " C. Fleischmann, Sterngasse.

In J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolph Köllner) in Nürnberg im Bayerischen Hof sind stets zu haben:
Sämmtliche **Opern-Texte** à ... kr.

Ladnerin-Stelle-Gesuch.

Eine Ladnerin, die mit Stadt-, sowie auch Landkundschaft gut umzugehen versteht und gut empfohlen werden kann, sucht anderweitiges Engagement. — Gef. Offerten beliebe man in der E. d. Bl. unter N. N. 124 zu hinterlegen.

Ulmer Münsterbaulotterie.

V. Serie
mit Baargewinnen von fl. 73,000,
Loose à 35 kr.
sind nun eingetroffen und empfehlen wir solche zur gef. Abnahme.
Auf 10 Stück ein Freiloos.

Bieber & Co., G. F. Brunner,
Nürnberg.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chokolade, Limonade, Punsch, Grogg und Glühwein, reingehaltene Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Restauration Merk.

Donnerstag Metzelsuppe.

... werden für Steinlieferung von Maurer... ...zler und Hofmann angenommen und den ganzen Winter Beschäftigung zugesichert.

Verkauf.

Nahe an einem Hauptthor stehendes Anwesen mit massiven Haus, Nebenhaus, großem Fabrikgebäude mit Garten oder Bauplatz, getheilt oder im Ganzen ist preiswürdig zu verkaufen.

J. Baldauf,
Kommissionär, Ludwigsstr. 1372.

Verkauf.

Ein Mittelhaus, vor der Stadt, ist mit ... fl. Anzahlung zu verkaufen.

J. Baldauf,
Kommissionär, Ludwigsstr. 1372.

Zur nächsten Auktion nimmt Waaren aller Art an, und kann in gewissen Fällen auch Vorschuß erhalten werden bei

Kießkalt, Auktionator,
Jakobsstraße 2, Ecke des Kornmarkts.

Kleines Haus zu verkaufen:

In Wöhrd mit Waldrecht, Preis fest 2700 fl. Anzahlung 700 fl. Näheres bei Kießkalt, Kommissionär,
Jakobsstraße Nr. ...

Tüchtige Steinhauer finden auf Akkordarbeit Beschäftigung bei

Wolfgang Schumacher,
Maurermeister,
Veillodterstraße Nr. 21.

Mehrere Holzdrechsler sucht **K. Auerochs** in der Katharinengasse, Nr. 624.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. Wöhrder Thor 1 ...

Eine schöne große Wohnung ist sogleich zu vermiethen um den Preis zu 180 fl. Näh. ... Str. ...

Frankfurter Kursbericht vom 29. Oktober 1873.

(Nach dem Börsen-Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats.)

Staats-Papiere. Zf. Proz.		pr. compt.	
Preußen 4½ Consol. Obl. Thl. 105		104½	bz
„ 4½ Obligationen		97½	P
„ 3½ Staatssch.		—	G
Frankfurt 3½ Obligat.		86	G
Nassau 4½ Obligationen		[illegible]	bz
Bayern 4½ Eisb.-O. v. 1856 ½jähr.		10[illegible]	bz
„ 4½ Obl. 1-jährig		99¾	G
„ 4½ „ ½-jährig		99¾	G
„ 4 „ 1-jährig		94	bz
„ 4 „ ½-jährig		94	bz
„ 4 „ Abl.-Rente		—	G
„ 3½		88	P
Württemberg 5 Obligationen		103½	G
„ 4½ „		99¾	G
„ 4 „		94	G
„ 3½ „		90	G
Baden 5 Obligationen		102½	G
„ 4½ „ Thlr. 105		—	G
„ 4 „		93½	G
„ 3½ „ von 1842		90	G
Gr. Hessen 4½ Obligationen		99¾	P
„ 3½ „		97	P
Oesterreich 5 Silberrente Zins 4½		63½	bz
„ 5 Papier „ 4½		59½	G
Ungarn 5 Eisenb.-Anl. i. Silb.		—	bz
„ 5 H.-L.-A. Gömbr i. G.		—	P
Frankreich Rente vollbez. Fr. à 28		—	P
1872 Fr. 35 Einz.		—	G
Italien 5 Tabaks-Obl. Fr. à 28		—	P
Rußland 5 Obl. v. 1862 L à fl. 12		94¾	P
„ 5 kons. O. v. 1870		94	G
„ 5 „ v. 1871		91½	P
Schwedisch 4½ Oblig. in Thlr.		—	bz
Spanien 3 Ausl. 1867, 69, 70 D. à 2½		16½	G
N.-Am. 6 Bds. rückz. 1881 v. 1861		10[illegible]	G
„ 6 1881 v. 1864		—	G
„ 6 III. Serie 1882 v. 1862		97½	bz
„ 6 IV. Serie		97½	bz
„ 6 gekündigt p. 16. Nov.		97½	bz
„ 6 Bds. rückz. 1884 v. 1864		98¼	bz
„ 6 „ „ 1885 v. 1865		94½	bz
„ 6 „ „		99	bz
„ 6 „ „ 1887 v. 1867		10[illegible]	bz
„ 5 „ „ 1904 v. 1864		96½	bz
„ 5 „ consol. v. 1881 v. 1871		96½	G

Vollbezahlte Bank- und Kredit-Aktien.

Der Cours der mit * bezeichneten versteht sich per Stück in Gulden südd. Währ.

		Zinsf.	pr. compt.	
Badische Bank	Thlr. 200	4½	106½	bz
Berliner Bankver.	„ 100	5½	77	bz
Deutsche Hyp.-B.	„ 100	4½	100	P
* Darmstädter Bank	fl. 250	4½	355	bz
Deutsche Handelsges.	Thlr. 200	5½	103½	bz
Mitteld. Kredit	Thlr. 100	4	[illegible]	bz
* Oester. National-Bank		5	[illegible]	bz
* Oest. Kred. fl. 160 ö. W. 5½ B.			21[illegible]	bz
Rhein. Kredit-Bank	fl. 350	5	99½	G
Süddeutsche Bank	fl. 250	4	102	bz
Württ. Notenbank	fl. 350	5	105	bz
Württ. Vereinsbank	fl. 350	5	128	bz
Frankfurter Bank	fl. 500	8½	145	bz
Amsterdamer Bank	fl. 250	4½	71½	bz
Antwerp. Centr.-B.	Fr. 500	5	67	G

Nicht volleinbezahlte Aktien.

5½ Basl. Bankverein	Fr. 500	40	83	bz
5 Bayr. Handelsb.	fl. 200	60	89	bz
6 Brüsseler Bank	Fr. 500	50	1[illegible]	bz
5 Dtsch. Eff.- u. Wechsb.	Thl. 100	40	111½	bz
5 „ Natb. i. Brem.	Thl. 200	60	—	bz
5 Frkf. Bankbank	Thl. 100	80	72	bz
4 „ Hyp.-Bank	fl. 1000	40	105½	bz
5 „ Wechslerb.	Thl. 200	60	78	bz
4 Nürnb. Vereinsb.	„ 100	40	—	bz
5 Pfälz. Bankver.	„ 200	40	86	bz
5 Prov.-Disk.-Gesellschaft		60	92	bz
5 Stuttg. Bank	Thl. 200	40	—	bz
4 Süd. Bodenkred.	„ 200	40	101	G

Inländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

4½ Bayer. Ostbahn	fl. 200	119½	bz
4½ bitto neue Em.	„ 200	105½	bz
5 Cöln-Mind.-St. Lit. B	Thlr. 200	—	G
4 Hessische Ludwigsb.	fl. 250	146½	G
4 Ludwigsh.-Bexbach	„ 500	152½	bz
3½ Oberhessen	„ 350	71½	bz
4 Pfälzische Max	„ 500	1[illegible]	bz
4 Pfälzische Nord	„ 500	111½	P
Werrabahn	Thlr. 100	—	bz

Ausländ. volleinbez. Eisenbahn-Aktien.

5 Alföld-Fiume i. S.	fl. 200	1[illegible]	bz
5 Böhmische Westb.	„ 200	211	G
5 Buschtiehrader Lit. A	„ 500	—	P
5 Lit. B	„ 200	[illegible]	bz
5 Dniester i. S.	„ 200	—	G
5 Donau-Drau i. S.	„ 200	—	G
5 Elisabeth	„ 200	213	bz
5 „ II Em.	„	17[illegible]	G
5 Franz-Joseph	„ 200	2[illegible]	G
5 Galiz. Carl-Ludwig		204	G
5 Oest.-Frz.-Staatsb.	Fr. 500 à 2½	3[illegible]	bz
5 Oest.-Süd-Lombard	„	1[illegible]	bz
5 Oest. Nordwest	fl. 200	1[illegible]	G
5 „ Lit. B. i. Silb.	fl. 200	1[illegible]	G
5 Rudolf	fl. 200	1[illegible]	G
5 Ungar. Nord-Ost	fl. 200	—	bz
5 Vorarlberger	fl. 200	—	bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

5 Hessische Ludwigsb. Thlr. à 105		1[illegible]	bz
4½ bitto		97	G
4 bitto in fl.		99	bz
4 bitto Thlr. à 105		—	P
5 Pfälz. Ludw. (Bexbach)		—	G
4½ bitto		—	bz
4 bitto		—	G
5 Pfälzische Nord.		103½	bz
5 Alföld-Fiumaner Frkf.	fl. 200	73	bz
5 Böhmische West	fl. 400	79	bz
5 Buschtiehrader Frkf. Thlr. à 105		93½	bz
5 Em. 1871		—	G
5 Dniester	fl. 300	80	P
5 Donau-Drau	fl. 200	61½	bz
5 Elisabeth 1 Em.	versch.	82½	bz
5 bitto Em. v. 1862		—	bz
5 bitto Linz-Bud.	fl. 200	83½	bz
5 bitto Ried-Braunau	fl. 200	—	bz
5 Franz-Joseph steuerfr.	fl. 200	89½	bz
5 Gal. Carl-Ldw. 1863 Frf.	fl. 300	92	G
5 Lemberg-Czernowitz	fl. 300	—	bz
3 Oest. Staatsb. (Ergz.)	Fr. à 28 kr.	—	bz
5 Oester. Nordwest	fl. 200	86½	bz
5 bitto Lit. B	fl. 200	—	bz
5 Rudolf v. 1867/68	fl. 300	82½	G
5 „ v. 1869	fl. 300	81½	bz
5 Ungarische Ost	fl. 300	56½	bz
5 bitto Nord-Ost	fl. 300	—	P
5 Vorarlberger	fl. 200	—	P
5 Gotthardbahn	Fr. à 28	100½	P
6 Oest.-Süd-Lomb.-B.	Fr. à 28	—	P
5 Oest. Süd. St. Lomb. Pr. i. G.		81	bz
3 bitto bitto	Fr. à 28	47½	G
3 Oest.-Fr.-St. 1—8 Em.		59½	G
3 Livorneser Lit. C, D u. D2		30½	bz

Wechsel in süddeutscher Währung.

		K. S.		L. S.	
Amsterdam	fl. 100	98½	bz	98½	B
Antwerpen	Fr. 200	93½	B	93½	bz
Augsburg	fl. 100	100	B	—	G
Berlin	Thlr. 60	104½	G	—	B
Bremen	R.-M. 180	105½	B	—	G
Brüssel	Fr. 200	93½	B	93½	G
Cöln	Thlr. 60	104½	G	—	bz
Hamburg	R.-M. 180	105½	B	—	G
Leipzig	Thlr. 60	105	B	—	bz
London	L. 10	118½	bz	118½	bz
Mailand	Fr. 200	—	G	—	B
Madrid	fl. 100	1[illegible]	G		
Paris	Fr. 200	[illegible]	bz		
Schweizer Bankplätze		93½	G		
Triest	fl. ö. W.	—	B		
Wien	fl. ö. W.	103½	bz		
Wien	in G.	—	P		

Pfandbriefe.

5 Oest. Hyp. d. preß. Bod.-Kr.-Akt.-G.	—
4½ Bayer. Hypothekenbank	9[illegible]
4½ „ Bod.-Cr.-Ver.-B. München	97
„ „ „ Nürnberg	10[illegible]
„ „ (Nürnb. Kurs)	—
5 Frankfurter Hypothekenbank	—
4½ Meininger	—
5 Oest. Staats-Domänen i. S.	84
„ neue Bod.-Cr.-A. i. ö. W.	—
4½ Südd. Bod.-Kreditb. München	101½
5 Württ. Hypothekenbank	—

Anlehens-Loose.

3½ Preuß. Pr. Thl. 100 à 105	—
3½ Cöln-Minden	91½
4 Bayer. Pr.	10[illegible]
4 Badische Pr.	10[illegible]
Badische fl. 35	6[illegible]
Braunschweiger Thl. 20 à 105	21½
Darmstädter fl. 50	213
„ fl. 25	—
Kurhessische Thlr. 40 à 105	69
Nassauer fl. 25	46
4½ Meining. Pr. Pfl. Thl. 100 à 105	87
3 Oldenburger 40	37½
Oestr. fl. 250 v. 1839	—
„ 4 fl. 250 v. 1854	81½
„ 5 fl. 500 v. 1860	87½
„ fl. 100 v. 1864 ö. W.	14[illegible]
„ Credit fl. 100 v. 1858 ö. W.	—
Ungar. Staats fl. 100 ö. W.	86½
4½ St.-Raab-Grazer Thl. 100 à 105	72½
Finnländische 10	9½

Städte-Obligationen.

5 Stadt München Obligationen	97
4½ „ Nürnberg	—

Amerikanische Papiere.

6 Centr.-Pacific rückzahlb. 1898	74½
6 Calif. u. Oregon 1888	59
7 Oreg. u. Calif. 1. Mort. v. 1890	16

incl. Coupons per 1. Oktober 1873 u. weiter.

Geld-Sorten.

Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.58—59. [illegible] ten fl. 9.41—43. do. doppelte fl. — Holländ. fl. 10-St. fl. 9.52—54. Dukaten fl. 5.34—36. do. al marco fl. 5.36—38. Franken-St. fl. 9. 21½—22½. Engl. Souvereigns fl. 11.48—51. Russ. Imperiales fl. 9.41—. Dollars in Gold fl. 2.25½—26½.

Amtliche Bekanntmachung.

K.-Nr. 14,004

Bayerische Ostbahnen.

Die Extrapersonenzüge, welche seither an Sonn- und Feiertagen Nachmittags und Abends zwischen Nürnberg und Mögeldorf eingelegt wurden, unterbleiben für die Folge.

Nürnberg, den 28. Oktober 1873.

Die Betriebs-Inspektion.

Privat-Anzeigen.

Unsere lieben Verwandten, Freunde und Bekannten benachrichtigen wir hiermit, statt besonderer Anzeige, von unserer heute stattgefundenen Verehelichung.

Salzburg, 28. Oktober 1873.

Jean Burk,
Anna Burk,
geb. Bergmann.

Todes-Anzeige.

Verehrten theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unserer geehrten Nachbarschaft die betrübende Nachricht, daß heute Mittag halb 12 Uhr unsere älteste hoffnungsvolle liebe Tochter,

Jungfrau **Helena Albert,**

Gastwirthstochter zu den 3 Linden,

in dem Blüthenalter von 15 Jahren 7 Wochen nach zweieinhalbtägigem schmerzhaften Krankenlager in dem Herrn verschieden ist.

Wer die Verblichene kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen

Nürnberg, den 29. Oktober 1873.

Friedrich Albert,
Margaretha Albert, geb. Hölz,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Okt., Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem Wöhrder Kirchhofe statt.

Am Albrecht Dürer-Platz 5:9 im 3. Stock werden alte Stoffe schnell und billig gedämpft bei Frau Riedel

---

Alte Matratzen, sowie Sopha, Sessel, überhaupt alle Polsterarbeiten werden solid und dauerhaft hergerichtet. Hinteres Ledergasse zur Stadt Frankfurt und Neue Gasse Nr. 9.

Eier

soeben frisch angekommen (keine Kalkeier) per Schock 2 fl. 6 kr. sind zu haben S Nr. 232 Maxplatz.

Goldne Linde, Jakobsplatz.

Donnerstag und Freitag gebackene Fische, auch rohe, per Pfund 12 kr.

Zum Elephanten, Jakobsstraße.

Heute Donnerstag Abend Gauspartie mit noch sehr gutem alten Lawfer Bier, wozu einladet U. Gulden.

Löwenbrauerei.

Heute Donnerstag M[illegible]suppe

Uhl's Gasthaus, Spittlerthor

Heute Metzelsuppe mit Brat- und Krautwürsten nebst sehr gutem Liebel's Bier.

Schwarzer Adler, St. Johannis.

Heute Donnerstag ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet Bahl.

Restauration Pabst, Judengasse.

Heute Donnerstag Abend Hasenbraten mit Kartoffelklößen. Ergebenst ladet ein K. Pabst.

Wirthschaft zum Michelsgarten.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein Christoph Trummet.

Gasthaus zum St. Leonhard.

Heute Donnerstag große Metzelsuppe mit

Export-Bier

aus der Prof. Dr. Kar'schen Brauerei Zirndorf.

Heute Abend Metzelsuppe im Schwänlein, Schlossergasse. Höflichst ladet ein Schubert.

Das wahre

Naturheilmittel

in allen Krankheiten ist das

Breslauer Universum.

Frau **Rahel Leubner** in Ober-Weigsdorf bei Hirschfelde schreibt:

Mein 15 Jahre alter Sohn hat seit einigen Monaten ein **heftiges Brust- und Magenleiden.** Sein Magen ist stark angeschwollen, er bekommt heftige Darmschmerzen mit häufigem Erbrechen, auch Brustschmerzen, hat kurzen Athem, starkes Herzklopfen und heftigen Kopfschmerz. Da nun alle Mittel **ohne Erfolg** geblieben sind, so ist mir Ihr **Universum** angerathen worden, weshalb ich Sie ersuche, mir 1 oder 2 Flaschen zu senden.

Nach vierwochentlicher Anwendung des **Universums** schreibt dieselbe:

Mit Freuden benachrichtige ich Sie, daß sich mein Sohn nach dem **kurzen Gebrauch** des **Breslauer Universums** schon viel **wohler** fühlt. Das Erbrechen hat aufgehört, es hat sich viel **Appetit** gefunden, die Brust- und Magenschmerzen haben sich bedeutend gemildert, auch hat er besseres Athemholen und keinen Kopfschmerz mehr.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für **Nürnberg** und Umgegend befindet sich bei

Fr. Hopff,
vorm. **M. Gräbner,** am Spitalplatz.

Zu verkaufen.

Ein sehr schönes renommirtes Laden-Geschäft mit bedeutender Kundschaft ist zu verkaufen. Näheres unter Adresse A. H. 17.

Ein Haus Sebalder Seite ist mit 1000 bis 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen, und sofort zu beziehen. Näheres bei J. Eckart, Gastwirth am Markt, Nürnberg.

Zwei ganz neue feine türkische Doppel-Shawls sind billig zu verkaufen. S Nr. 30 sieben Zeilen.

Weinflaschen werden gesucht.

Eine Dame gebildeten Standes, wel[che] mehrere Jahre in Italien verweilte, wün[scht] Damen und Mädchen Unterricht in [der] italienischen Sprache zu ertheilen. N[äheres] in der E. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein Dienstbotenbett mit Bettstatt, eine Wiege, Matratze, ein Kinderfahrwagen, ein Schreibtisch, Nachttisch, ein Ruhebett, Tische, Stühle, goldeingera[hmte] Oelfarbenbilder und Kupferstiche, ein sehr schöner g[roßer] Spiegel in Goldrahm, ein Pfeilerspiegel mit Co[nsole], eine eiserne Geldkasse alter Façon, Herrnkleider fa[st] neu, dann eine Partie leere Weinflaschen und K[rüge]. Gemalte Rouleaux mit Zubehör. Jn Neuh[...] Nr. 43, unterhalb des Glasgartens.

Junge französische Kaninchen sind zu verkaufen. [Hin]tere Söldnersgasse S 655.

Drei Königshündchen, echter Race, sind zu [ver]kaufen. Näh. in der E. d. Bl.

Eine Wirthschafts-Einrichtung ist zu verk[aufen]. S. 1176 innere Laufergasse.

Eine gute Palisander-Zither ist billig zu verk[aufen]. L. 1370. Spittlerthorstr.

Gußeiserne Koch- und Heiz-Oefen, gebrauchte, [...]platten, 2 mittlere Bratröhren sind billig zu verk[aufen]. In Kommission bei Wild, Karlstraße Nr. 8 3. St.

Zwei schöne Betten mit Bettladen und Strohsä[cken] zu verkaufen. Näh. in der E. d. B.

Zwei sehr schöne Pinscherhunde, rothgelb, [...] Race sind zu verkaufen im Obsthäuschen vor dem [...]thor.

Für Hausirer!

Ein couranter, leicht verkäuflicher Artikel kann [nach]gewiesen werden. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. [...]thorstraße Nr. 1009, neu 9.

Ein im Backen und Garniren gut bewandert[er, mit] den besten Zeugnissen versehener Konditorgehilf[e sucht] unter annehmbaren Bedingungen dauernde Kond[ition]. Nürnberg. Näheres in der E. d. Bl.

Ein tüchtiger Badergehilfe findet auf Kundsch[aft so]fort Kondition. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Ein Uhrmachergehilfe findet sofort Kondit[ion bei] H. Schneider, bayerisches Gewerbemuseum.

Ein Kunstschüler oder Handlungslehrling fin[det in] einer anständigen Familie Kost und Logis

---

Tüchtige Blechlackiererinnen finden guten und st[ändigen] Verdienst. Bergauerplatz Nr. 72.

Ein solides Mädchen wünscht bis Ziel eine Sch[...] Näheres bei Frau Sternecker, Bergstraße 422.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung für zwei Herren, enthalte[nd] Zimmer, Kammer und Küche, außerhalb der [...] wird zu miethen gesucht. Adressen L. Ch. A. [in der] Exp. ds. Bls.

Eine solide Dame sucht sofort ein möblirtes [...] womöglich Fürther Straße. Näheres in der E[xp]. [...]

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 31. Oktober 1873.

Zehnte Vorstellung im 3. Abonnement.

Zum ersten Male wiederholt:

Die einzige Tochter.

Lustspiel in 2 Akten von Graf R. Fredr[o].

Hierauf:

Papa hat's erlaubt.

Schwank in 1 Akt von G. v. Moser und Adolph [L'Arronge].

Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

[illegible] Fabrikat [illegible], zu welchem sich [illegible] von Schützen und Schützenfreunden eingefunden hatte. Der Spruch enthielt unter Anderem die Worte:

Seit hunderten von schlimmen Jahren hat
Der deutsche Bürger sich geübt zum Streite. —
So auch in uns'rer lieben Vaterstadt,
Das Spiel der Waffen diente ihm zur Freude;
Stets stand er auch gar oft, wenn's galt, dem Feind
Und half die Vaterstadt, das Land befreien;
Der Bund, der einst die Väter hat vereint,
Soll in dem Bund der Söhne sich erneuen;
Drum lasset aus des neuen Hauses Hallen
Zum Schuß in's Schwarze oft die Büchsen knallen!

Die hieran gereihten üblichen Trinksprüche galten dem König, der Stadtverwaltung, den Schützenmeistern und Schützen, dem Baumeister des neuen Hauses, Herrn Körper, den Herren Maurermeister Weiß und Zimmermeister Birkmann (in Wöhrd), dem deutschen Kaiser und dem deutschen Reich und schließlich allen deutschen Schützenbrüdern.

-r- **Nürnberg**, 30. Okt. Die auf gestern Abend in den Saal des Goldenen Adlers einberufene, zahlreich besuchte Versammlung hiesiger Kaufleute, Pfragner und Landesproduktenhändler ließ in ihrem ganzen Verlauf recht deutlich erkennen, daß die zur Aufhebung der **Weihnachts-** und **Neujahrs-Gaben** eingeleiteten Schritte von allen durch diese Unsitte Geschädigten freudigst begrüßt worden waren. Unter dem von der Versammlung gewählten Vorsitzenden, Herrn Seebauer, wurden folgende Beschlüsse mit **Stimmen-Einheit** gefaßt: 1) Bei den täglich sich steigernden Einkaufspreisen, sowie den enorm wachsenden Geschäftsunkosten, (als Personal-Exizenz, Lokal-Miethe rc.) ferner bei dem Umstande, daß die zu verabreichenden Spenden für den einzelnen Empfänger nahezu werthlos sind, in ihrer Summa aber für den Geber einen beträchtlichen Prozentsatz seines bei den heutigen Konkurrenz-Verhältnissen äußerst bescheidenen Nutzens ausmachen, ist die bisher übliche Verabreichung von **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenken** irgend welcher Form **hiermit aufgehoben**. 2) Die Unterzeichneten verpflichten sich durch ihre Unterschrift auf Ehrenwort zur gewissenhaften Ausführung dieses Beschlusses. 3) Von diesem Beschluß ist durch **dreimalige Inseration in dreien** der gelesensten hies. Zeitungen dem Publikum Kenntniß zu geben. An diese, wie schon erwähnt einstimmig gefaßten Beschlüsse reihte sich noch ein Antrag, ein Comité niederzusetzen, das etwa auftauchende, für die Geschäftsbranche tieferes Interesse habende Fragen, vorberathend behandeln und wo nöthig, ähnliche Versammlungen einberufen soll; dieser Antrag wurde unter Wahl der Herren C. G. Braungart, J. G. J. Schmidt, St. Wagner, Joh. Leykam, Fritz Rupprecht, Adam Pillhofer, R. Seebauer und Fr. Amberger zum Beschluß erhoben und hierauf die Versammlung geschlossen.

Von den 22 Kandidaten, welche in Würzburg das theoretische Staatsexamen mitmachten, haben nur 12 die Prüfung bestanden.

Der **Schwurgerichtshof** der Oberpfalz und für Regensburg hat den Geschwornen, **Freiherrn v. Künsberg**, Rittergutsbesitzer und k. k. pens. Rittmeister von Kaibitz, Gerichts Kemnath, welcher wiederholt als Geschworner einberufen worden war, wegen abermaligen Nichterscheinens und nicht genügender Entschuldigung desselben zu einer weiteren Geldstrafe von 300 fl. verurtheilt. Zugleich wurde bezüglich desselben Verlust der Fähigkeit zur Ausübung der Verrichtung eines Geschwornen ausgesprochen, sowie die Veröffentlichung dieses Ausspruches im Kreisamtsblatte auf Kosten des Straffälligen und die Streichung des Namens desselben von der Hauptliste der Geschwornen verfügt.

Das **Schwurgericht der Oberpfalz** verhandelte am 27. Okt. gegen den **Korbflechter Joseph Joseph** von Underf wegen **Mordes**. Derselbe hat in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai h. J. seine 24jährige schwachsinnige Ehefrau Anna Joseph in den Laaberfluß geworfen und ertränkt. Der Angeklagte leugnete zwar; seine Schuld erhellte jedoch zur Genüge aus folgenden Punkten: Joseph hatte seine Frau nur wegen ihres Vermögens von 1500 fl. geheirathet und war ihrer längst überdrüssig geworden. Er machte daraus auch gar kein Geheimniß, sondern trug sogar einmal seinem Bruder auf, seine Frau bei einem Gang zur Mühle ins Wasser zu werfen. In der Nacht vom 30. April auf 1. Mai kam Joseph, welcher nicht bei seiner Ehefrau in der unteren Stube, sondern mit dem Eisenbahnarbeiter J. Weimann gemeinschaftlich in einem Bette auf dem Hausboden schlief, erst gegen 11 Uhr Nachts in das Bett, nachdem er gegen 10½ Uhr mit seiner Frau das Haus verlassen hatte, während Joseph behauptet, er wäre mit Weimann um 10 Uhr zu Bette gegangen. Als Joseph in das Bett kam, hatte er auffallend kalte Füße bis an die Kniee, so daß sein Bettgenosse darüber zusammenschrack. Diesem sagte Joseph, er sei in der Stube eingeschlafen und habe davon kalte Füße bekommen, bei seiner Vernehmung dagegen gibt Joseph an, er habe in dem nicht geheizten Hausflötz die Körbe zusammengerichtet und davon die kalten Füße bekommen, während er anfangs gar nichts davon wissen wollte. Ebenso stehen seine Angaben, er sei um 10½ Uhr zu Weimann ins Bett gekommen mit den übrigen Erhebungen im Widerspruche. — Das Benehmen Josephs nach dem Verschwinden seiner Frau war im höchsten Grade auffallend. So äußerte er zu einem Zeugen, seine Frau werde wohl im Wasser liegen, der Wind werde sie mit den Körben hineingejagt haben; erst aber erwiesen, daß sein Weib überhaupt gar nicht mit Körben von zu Hause fortging. Jeden Zweifel beseitigen aber die Geständnisse, welche der Verbrecher seinen Eltern gegenüber abgelegt hat. Er sagte zu seinem Vater, er wolle sein Weib wegrichten und gestand diesem nach der Heimkunft von Holzkirchen, wo er seine ausgegrabene Ehefrau rekognoszirte, daß er es gethan habe, daß er der Thäter sei und daß es ihn schon hunderttausend Mal gereut habe, daß er sie in das Wasser hinein geworfen habe. Seiner Mutter sagte er eine Viertelstunde vor der That, daß er sein Weib in's Wasser werfe, weil sie immer einen andern habe und nach seiner Rückkehr von der Verübung der That am 1. Mai in der Frühe äußerte er zu derselben, daß er seine Frau in's Wasser geworfen habe, und drohte ihr, als sie darüber zu jammern anfing, mit Schlägen, wenn sie ihn verrathe. — Die Geschwornen sprachen den Angeklagten nach zweistündiger Berathung des Mordes schuldig, worauf das **Todesurtheil** gegen ihn ausgesprochen wurde.

München, 28. Okt. Die Verabfolgung von polizeilichen Karten an die Auserlesenen des „zarten Geschlechtes“ zweifelhaften Charakters dahier ist unlängst sistirt worden, nachdem konstatirt worden war, daß mit solchen Karten vielerlei Unfug getrieben wurde. Zur Ueberwachung dieser „Damen“ werden nun die Bestimmungen über die Sittenpolizei in Anwendung gebracht und diese denselben unterstellt. Verschiedene Razzien haben das Korps der Amazonen und besonders ihrer Begleiter, der Leib und Leben bedrohenden Louis oder Strizzi, bedeutend gelichtet.

München, 29. Oktbr. (Cholera.) Vom Montag bis Dinstag Abends sind hier 1 Erkrankung (Gesammtzahl 1002) und 2 Sterbefälle (Gesammtzahl 449) zur Meldung gekommen.

Volkswirthschaft, Handel & Verkehr.

** **Leipzig**, 29. Okt. Die sächsische Bank erhöhte den Diskont für Wechsel auf 6, den Lombardenzinsfuß auf 7½ pCt.

Wien, 28. Okt. Wie von glaubwürdiger Seite versichert wird, wurde mehreren Baugesellschaften ein ausgiebiger Hypothekarkredit Seitens der Nationalbank zugewandt. — Die „Neue fr. Presse“ erfährt, daß der Minister des Innern sämmtliche landesfürstliche Kommissäre aufgefordert habe, von den respektiven Aktiengesellschaften Rohbilanzen per Ultimo September vorzulegen. Demselben Blatte zufolge wäre das Fusionsprojekt vorläufig gescheitert, und hätte Dr. Weis alle weiteren Verhandlungen abgebrochen. (T. N.)

Paris, 28. Okt. „Messager de Paris“ hält das heute an der Börse verbreitet gewesene Gerücht, wonach das Haus Rothschild beabsichtige, in Folge eines Abkommens mit dem Staatsschatz, 135 Millionen an die Bank zu zahlen, für unwahrscheinlich und fügt hinzu, der Staatsschatz sei vollkommen in der Lage, der Bank Anfangs November eine neue Abschlagszahlung auf die zu amortisirenden 200 Millionen zu zahlen. (T. N.)

** **Paris**, 29. Okt. Am Boulevard wurde gestern Abend neueste Anleihe zu 92 65 gehandelt.

Newyork, 28. Okt. Der Schatzsekretär hat bereits 1,458,000 Dollar von den Novemberzinsen bezahlt. Der Präsident hofft die Cirkulation auf der Grundlage der Silberwährung herstellen zu können. (T. N.)

Telegraphische Depeschen.

** Speyer, 29. Okt. Gestern und heute ist hierselbst Niemand an der Cholera erkrankt oder gestorben.

** Stuttgart, 29. Okt. Dem Landtage ist eine Vorlage betreffs Erhöhung der Beamtengehälter zugegangen. Es werden 1,240,000 fl. gefordert. Eine Vorlage betreffs Aufbesserung des Einkommens der Kirchendiener ist demnächst zu erwarten.

** Dresden, 29. Okt. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht die **Antrittsproklamation** des **Königs Albert**. Derselbe versichert seine auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und auf Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausgesetzt gerichtete landesväterliche Fürsorge und will die Landesverfassung in allen ihren Bestimmungen während seiner Regierung beobachten, aufrechterhalten und schützen. Sämmtliche Behörden fungiren bis auf Weiteres fort. Die Staatsminister und die Kammerpräsidenten sind heute Vormittag von dem Könige empfangen und bestätigt worden. Den beiden Kammern wurde durch die Präsidenten der Regierungsantritt König Alberts und dessen Gelöbniß zur Aufrechthaltung der Verfassung mitgetheilt und eine Urkunde darüber in dem Ständearchiv niedergelegt. Nach einem dreimaligen Hoch auf König Albert vertagten sich die Kammern bis Montag.

** Leipzig, 29. Okt. Die hiesige **gemeinnützige Gesellschaft** hat beschlossen, dem Kaiser ihre volle Zustimmung und ihren Dank für die in dessen Antwortschreiben an den Papst ausgesprochenen Gedanken und Grundsätze in einer Adresse kundzugeben.

** Berlin, 29. Okt. Folgende **Wahlresultate** liegen ferner vor: In Schlesien wählten Rybnik, Waldenburg, Altwasser, Erdmannsdorf nur liberal, Pleß 10 Reichsfreundliche, 5 Ultramontane, Beuthen 64 Reichsfreundliche, 78 Ultramontane, Kattowitz 26 Reichsfreundliche, 1 Ultramontane, Tarnowitz 19 Reichsfreundliche, 8 Ultramontane. In Königshütte sind von 70 Wahlmännern 58 ultramontan, in Hirschberg 47 liberal, 5 ultramontan, in Warmbrunn 5 liberal, 5 konservativ, in Neisse 11 liberal, 9 ultramontan, in Schreiberhau 9 liberal, 5 gehören anderen Parteien an.

** **Berlin**, 29. Okt. Ueber die **Wahlmännerwahlen** liegen weitere Meldungen vor: In Stadt Breslau brachten die Klerikalen 18 Kandidaten durch, die übrigen 673 Gewählten sind liberal. Im Landkreis Breslau wurden sämmtliche von der liberalen Partei aufgestellten Kandidaten gewählt. Myslowitz 16 Reichsfreundliche, 9 Ultramontane; Beuthen wählte 15 Liberale, Falkenberg i. Oberschlesien 6 Reichsfreundliche, 1 Klerikalen, Leobschütz 31 Reichsfreundliche, 11 Klerikale, Ohlau alle 30 von der liberalen Partei Aufgestellten, Namslau und Reichenbach gleichfalls durchweg liberal, Neustadt i. Oberschlesien 5 Nationale, 38 Ultramontane, Kanth 6 Liberale, 4 Klerikale, Löwen durchweg liberal, Freiburg alle 27 von der liberalen Partei Aufgestellten, Neumarkt 21 Liberale, Schweidnitz 62 Liberale von 64 im Ganzen Gewählten, Glogau 42 Liberale und 17 Conservative, Jauer 38 Liberale, Ratibor (Landkreis) zahlreiche Ultramontane. Aus Ostpreußen liegen folgende Meldungen vor: Pillkallen wählte durchweg fortschrittlich, Insterburg 12 Conservative, 46 Liberale, Trakehnen 6 Konservative, Eydtkuhnen 4 Konservative, 5 Liberale, Tilsit 11 Liberale. In einer Anzahl von Landbezirken siegten die Liberalen.

* **Berlin**, 29. Okt. Die Morgenblätter stimmen darin überein, daß im ersten hiesigen Wahlbezirke gegen die letzten Wahlen mehr nationalliberale als konservative Wahlmänner gewählt worden sind. Die „Nationalzeitung“ hält die Wahl eines nationalliberalen Kandidaten in diesem Bezirke für erreichbar. Die anderen Bezirke wählten überwiegend fortschrittlich.

** **Berlin**, 29. Okt. **Bischof Reinkens** ist am Sonnabend vom Fürsten Bismarck empfangen worden.

** **Posen**, 29. Okt. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des hiesigen **Vorschußvereins**, eingetragene Genossenschaft, wurde die Mittheilung gemacht, daß zur Vermeidung des Konkurses bis nächsten Sonnabend 15,000 Thaler beschafft werden müßten. Es wurde darauf eine Revisionskommission und eine Finanzkommission zu Beschaffung dieser Gelder gewählt. Die provisorische Bilanz weist einen Ueberschuß von einigen tausend Thalern auf; die Beschaffung der Gelder scheint gesichert.

* **Flensburg**, 30 Okt. Die Stadt hat nur deutsch-liberal gewählt. Hadersleben hat 21 deutsche und 9 dänische, Apenrade 10 deutsche und 12 dänische, Sonderburg 11 deutsche und 8 dänische Wahlmänner gewählt.

** **Wien**, 29. Okt. Die Seitens der Regierung dem Reichsrath vorzulegenden Maßregeln behufs ausgiebiger Unterstützung des Geldmarktes haben außerordentlich ermuthigt.

** **Wien**, 29. Okt. Die **Großgrundbesitz-Wahlen** in **Niederösterreich**, **Steiermark** und **Dalmatien** sind sämmtlich verfassungstreu ausgefallen.

** **Paris**, 29. Okt. Der Straßenverkauf des „Siècle“ ist wieder freigegeben worden.

** **Paris**, 29. Okt. Der **Brand in der großen Oper** erstreckte sich auf den größten Theil des Gebäudes. Der Zuschauerraum, die Bühne, die Foyers und das Dekorations-Magazin sind vollständig zerstört. Die in der Richtung der Rue Drouot gelegenen Bureaux wurden nicht berührt. Die Häuser der benachbarten Straßen sind unversehrt geblieben.

** **Trianon**, 29. Okt. (**Prozeß Bazaine.**) Der Präsident beglückwünscht Scalabrino und andere Waldhüter, welche Depeschen nach Metz gebracht, für ihre gute Haltung. Der Lieutenant-Colonel Magnan erklärt und rechtfertigt sein Verhalten. Die gehörten Aussagen scheinen zu Gunsten Bazaines einen guten Eindruck hervorzubringen. Die Zeugenverhöre werden morgen fortgesetzt.

** **Lyon**, 29. Okt. „Décentralisation“ veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, durch welches der **Municipalrath von Lyon aufgelöst** und die ernannte Municipal-Kommission aufrecht erhalten wird.

** **Washington**, 29. Okt. In Regierungskreisen herrscht die Annahme, die im Oktober stattgehabten Einnahmeausfälle und die bedeutenden Auszahlungen würden eine **Vermehrung der öffentlichen Schuld** zur Folge haben.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 29. Oktbr. (Schlußcours 3 Uhr 10 Min.) Wechsel auf London 118¾. do. auf Paris 93½. do. auf Wien 103¾. 4½ bayer. Obligationen 99½. Amerikaner von 1882 97¾. Oesterr. Bank-Aktien 825. do. Kredit-Aktien 213. Darmstädter Bank-Aktien 355. Staatsbahn-Aktien 330. Bayer. Ostbahn-Aktien 110½. Darmstädter Zettelbank —. Oester. 1860er Loose —. Galizier 204. Lombarden 13[illegible]. Silberrente 63½. Papierrente —. Frankfurter Bankverein [illegible]. Spanier 16[illegible] Elisabethbahn-Aktien 21[illegible]. 3½ Oberhessen —. Deutsch-Oesterr. Bankaktien [illegible] Alföld-Fiumaner Eisenbahn-Aktien 13[illegible] Meininger Bank-Aktien 107. Oest. Nordwestbahn-Aktien 18[illegible]. Deutsche Vereinsbank 91½. Brüsseler [illegible] Hahn'sche Effektenbank 111½. Provinz.-Diskonto 92.

Amtliche Bekanntmachungen

Exp.-Nr. 62403. [illegible] der [illegible] Mädchen-Unterlehrer[illegible] Nürnberg

Bewerbungsfrist: [illegible] Tage von heute an

Vorbedingung: Note I oder II

Gehalt: [illegible] fl., welcher von 3 zu 3 Jahren auf [illegible] fl., dann 600 fl., welcher von [illegible] bei Würdigkeit des Lehrers in Bezug auf Verhalten, Fleiß und Lehrerfolg, von da an in sechsjährigen Perioden bis auf [illegible] fl. steigt.

Die vom Staate bewilligten Alterszulagen sind nicht in diesen Gehalt eingerechnet.

Bemerkt wird hiebei, daß jeder Lehrer wöchentlich 28 Unterrichtsstunden zu geben verpflichtet ist, und den Bewerbungsgesuchen unter genauer Angabe des Familien-Standes nachfolgende Zeugnisse beizulegen sind, als:

a. Zeugniß über den Seminar-Austritt.
b. Zeugniß über bestandene Anstellungsprüfung.
c. Die Zeugnisse der jeweiligen königl. Lokal- u. Distrikts-Schulbehörden.

Gesuche ohne diese Zeugnisse können keine Berücksichtigung nicht finden.

Nürnberg, den [illegible] Oktober 1873.

Der Stadtmagistrat:

In dienstlicher Abwesenheit des I. der II. Bürgermeister:

Seiler.

Pabst.

Bekanntmachung.

Gant über das Vermögen des Trödlers Johann Konrad Müller zu Fürth betr.

Durch das heute in öffentlicher Sitzung Vormittags [illegible] Uhr verkündete Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Fürth wurde auf Antrag des Trödlers Johann Konrad Müller dahier die Eröffnung der Gant über dessen Vermögen erkannt, der Unterfertigte als Commissär zur Leitung der Verhandlungen und der Lederhändler Konrad Daniel Eckart dahier als provisorischer Massaverwalter aufgestellt.

Dieses bringe ich mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß, daß

1) in Folge der Ganteröffnung der Gantschuldner das Recht, über sein Vermögen zu verfügen, verloren habe und die von ihm ertheilten Vollmachten erloschen seien,
2) allen Denjenigen, welche zur Masse gehörige Gegenstände im Besitze oder Gewahrsam haben oder welche an den Gantschuldner etwas schulden, aufgegeben werde, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr dem Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besitze der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, insoferne nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht.

Zugleich fordere ich alle Gläubiger auf, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Dinstag, den 2. Dezember 1873,

diesen Tag mit eingerechnet, schriftlich oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des kgl. Bezirksgerichts dahier anzumelden, sodann aber

Donnerstag, den 18. Dezember 1873, Vormittags 9 Uhr,

im Commissionszimmer Nr. 9,

vor mir persönlich oder durch Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren, das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Die Activa bestehen nach den bisherigen Erhebungen lediglich in Mobilien und einigen Ausständen im Gesammtbetrage von ungefähr 668 fl., die Passiva in 1170 fl.

Fürth, den 26. Oktober 1873.

Der Gant-Commissär:

Wenninger

kgl. Bezirksgerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Das königl. 2. Feld-Artillerie-Regiment „Brodesser" vergibt künftigen

Mittwoch, den 5. November lf. Jrs., Vormittag 10 Uhr,

vorbehaltlich [illegible] gerbte Wollfelle, [illegible] Paar [illegible] Handschuhe, [illegible] Paar [illegible] Fingerhandschuhe, [illegible] Drillichsäcke, [illegible] Paar [illegible], [illegible] Portepee, [illegible] Unteroffiziers-Säbelquasten, [illegible] Mannschafts-Säbelquasten mit Juchten-Riemen, [illegible] Mannschafts-Säbelquasten mit Wollband, [illegible] Kilo Rindsleder, 2445 Kilo Sohlenleder, 613 Kilo Brandsohlenleder, [illegible] Feldmenage-Geschirre, 13 Signal-Trompeten, 12 Trompetenschnüre an die Wenigstnehmenden in Lieferung.

Muster und Bedingungen können täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, sowie vor dem Submissionstermine auf dem Bureau der Bekleidungs-Kommission eingesehen werden.

Bemerkt wird, daß dem Regimente unbekannte Lieferanten sich über ihre Lieferungsfähigkeit, sowie über ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen haben, und Stellvertreter einer Firma mit legaler Vollmacht versehen sein müssen.

Würzburg, den 28. Oktober 1873.

Privat-Anzeigen.

J. z. E. Freitag, 31. Oktbr., Abends 6½ Uhr, J.

Pegnesischer Blumenorden.

Montag, den 3. Novbr. l. J., öffentliche Versammlung.

Liederkranz.

Samstag, den 1. November, Abends Punkt 8 Uhr, [illegible] im [illegible] zum Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Jagdclub.

Samstag, den 1. Novbr. Abends 8 Uhr: Musikalische Unterhaltung bei Münchener Hofbräuhaus Bier in der Ostendhalle.

Der Vorstand.

Lokalveränderung und Empfehlung.

Meine Zeitungs-Annoncen-Expedition, sowie meine sämmtlichen Agenturgeschäfte befinden sich von heute an in meiner Wohnung: Brunnengasse I. Nr. 379a, und sehe ich auch hier einem geneigten Zuspruche entgegen.

Nürnberg, den 29. Oktober 1873.

J. D. Mattl.

Ablage bei Herrn Leonhard Gruber, Adlerstraße Nr. 40, neben dem ehemaligen Café Letter.

Liebel's Café- und Bier-Halle.

Unterzeichneter empfiehlt Gabelfrühstücke, sowie zu jeder Zeit guten Kaffee, und ist für Unterhaltung durch eine reichhaltige Auswahl von Zeitungen rc. — wie nachstehend verzeichnet — Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Christoph Liebel.

Fränkischer Kurier.
Korrespondent von und für Deutschland.
Nürnberger Anzeiger.
" Presse.
" Stadtzeitung.
Augsburger Allgemeine Zeitung.
" Abendzeitung.
Frankfurter Zeitung.
Neue freie Presse.
Norddeutsche Allgemeine Zeitung.
Neueste Nachrichten (München).
Schwäbischer Merkur.
Tribüne.
Berliner Wespen.
Frankfurter Laterne.
Fliegende Blätter.
Gartenlaube.
Kladderadatsch.
Signale für die musikalische Welt.
Ueber Land und Meer.
Wiener Theater-Chronik.

Aug. Leitner, Pianofortefabrikant, am Prater 37,

empfiehlt ausgezeichnete Pianino mit mehrjähriger Garantie. Aeltere Klaviere werden in Tausch genommen. Reparaturen und Stimmung werden billigst besorgt.

Gebrauchte Klaviere stehen zum Verkauf. Am Prater 37.

Das Neueste in

Damen-Schleifen

ist eingetroffen im Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

Emil Kummer,

Königsstraße 16, neben Café Segitz.

Sächsischen Baumwollbiber

Prima-Qualität in weiß und bunt empfiehlt den geehrten Damen einer geneigten Abnahme

Ernst Mendel, Schustergasse, gegenüber dem Leistlein.

Unser Geschäftslokal befindet sich jetzt in unserem Neubau, Rothenburgerstraße, alte Nr. 13, neue Nr. 132, gegenüber dem Fürther Bahnhof.

Gebrüder Dünkelsbühler.

Fertige Herrenhemden mit gestickten leinenen und Travers-Einsätzen; eine überraschend große Auswahl gestickter leinener Einsätze zu billigen festen Preisen.

J. Erlenbach in Nürnberg.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kallner) in Nürnberg im Bayerischen Hof ist stets vorräthig:

Mentor. Notiz-Taschenbuch für Schüler. Mit geschicht. u. geograph. Tabellen für 1873/74. geb. 18 kr.

Mentor. Notiz-Taschenbuch für Schülerinnen. Mit geschichtl. u. geograph. Tabellen für 1873/74. geb. 18 kr.

Merkur. Notiz-Taschenbuch für Kaufleute. Mit vielen statist. Tabellen für 1874. geb. 18 kr.

Roher Schinken

ist wieder zu haben in der Eckert'schen Filiale, Fleischbrücke.

Verschiedene Sorten feinen Thee's, sowie Schweizer und Stuttgarter Chocolade frisch eingetroffen bei [illegible]

[illegible] Wilhelm Gewefohl.

Neue italienische [illegible] Wilhelm Gewefohl.

Neues [illegible], [illegible] Bohnen, Reis, schönen Kunstgries und [illegible], Futtermehl und [illegible] Kanariensamen, Roggenmehl rc. empfiehlt billigst

J. G. Neukamm, Königsstraße.

Einladung.

Sonntag den [illegible] November, findet bei Unterzeichnetem [illegible] statt, wobei ausgezeichnetes [illegible] Bier ausgeschenkt wird, ich erlaube mir, daher alle meine Bekannte und Freunde aus Nürnberg und [illegible] zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Schwabach, den 30. Oktober 1873.

Georg [illegible] Gastwirth.

Walhalla, Josephsplatz.

Heute Donnerstag Concert von der Kapelle Kroth. Anfang 8 Uhr. Höflichst ladet ein A. Karck.

Egelseer'sche Wirthschaft,

Innere Laufergasse.

Heute Abends große Bandpartie mit altem Bier.

Wirthschaft zu St. Johannis.

Morgen Freitag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet Krauß.

Schwan in Wöhrd.

Heute Metzelsuppe bei musikalischer Unterhaltung mit ausgezeichnetem Utzenreuther Bier. Jos. Schinz.

Dürst'sche Wirthschaft, Jakobsplatz.

Heute Donnerstag Metzelsuppe.

Gast- und Kaffeehaus an der Platnersanlage.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Uschald.

Heute Donnerstag Metzelsuppe. Höflichst ladet ein David Pfauntsch in Wöhrd.

Grundstück-Verkauf in Schwabach.

Von dem Unterzeichneten wird zufolge erhaltenen Auftrags des Besitzers am

Montag, den 3. November, Nachmittag 3 Uhr,

in der „Gastwirthschaft zur Eisenbahn", zunächst des Bahnhofes in Schwabach, nachbezeichnetes Grundstück in der Steuergemeinde Schwabach, Besitz Nr. [illegible] Kataster-Seite 960,

Lit. A. Plan-Nr. 1381a, in der Wolfsgrube 15 Tagw. 34 Dezim.,

Lit. B. Plan-Nr. 1381b, oder im Königreich 2 Tagw. 69 Dezim.,

(sogen. Bürgermeisters-Acker), zusammen 18 Tagw. 0,3 Dezim.,

öffentlich an den Meistbietenden, entweder im Ganzen oder in Parzellen getheilt, verkauft.

Die Kaufsbedingungen werden am Termine bekannt gegeben, inzwischen aber auch jede gewünschte Auskunft hierüber durch Unterzeichneten ertheilt.

Christian Heinrich Geyer,

Kommissionär in Nürnberg.

Auktion.

Freitag, den 31 ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Auktionslokale, Augustinstraße S Nr. 166, eine große Partie alterthümlicher Gegenstände, als: 1 Kleider- und 1 Waschschrank, Schatullen, Stein- und Fayencekrüge, Teller, Platten, Schüsseln, Metallgegenstände, Kupferstiche, Figuren rc., dann eine größere Partie Teppiche in allen Größen, Regenschirme, messingene Einsatzgewichte, von 1871 [illegible] Betten, Tischtuch mit 18 Servietten, eine Partie [illegible] und Unterhosen, eine Sammlung [illegible], sehr gute Cigarren und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Johann Erhardt, Auktionator.

[illegible] Auktion werden fortwährend [illegible] aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

6000 fl. werden auf ein hiesiges Haus zur ersten Stelle sofort aufzunehmen gesucht, welches mit [illegible] fl. in der Brandversicherung und mit 11,000 fl. [illegible] versichert.

Näheres durch's Bureau von Gg. Kiefer.

Zu verpachten ist eine gangbare Wirthschaft nebst Bäckerei an einem schönen Ort nächster Nähe Nürnberg's unter [illegible] Bedingungen mit 500 fl.

Näheres durch's Bureau von Gg. Kiefer.

Ein Haus in schönster Lage der Stadt, neugebaut mit großen Parterre-Räumen, für jedes Geschäft oder [illegible] passend, wird [illegible] durch's Bureau von Gg. Kiefer, Weißgerbergasse Nr. [illegible]

An der neuen Güterhalle an der Ostbahn sind Oberländer Kartoffeln Nachmittags 3 Uhr zu verkaufen.

[illegible] fl. werden bis Allerheiligen auf Hypothek zur 1. Stelle vergeben. Näheres C. G. Reichart, [illegible] Nr. 9 u. 11.

Zwei Flaschner-Gehilfen,

tüchtig auf Bau- und Laden-Arbeit, erhalten dauernde Beschäftigung. Johannesgasse Nr. 34.

Ein fleißiger, solider Conditor- und Lebküchner sucht Engagement. — Offerten befördert unter Nr. [illegible] die E. d. Bl.

Eine gesunde Stillamme wird bei hohem Lohn sogleich gesucht. Näheres Herrn Dr. Dietz jun., Königsstraße 12, 2. Stock.

Ein Mädchen vom Lande, welches das Kochen [illegible] hat, wünscht bis zum Ziele oder 14 Tage nach [illegible] Platz. Näheres im Gasthof zum Deutschen Hof.

Dinstag Abends wurde eine graue Rosshaar[illegible] Bahnhof bis zum Europäischen Hof verloren. Rückgabe wird daselbst gebeten.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Fränkischer Kurier.

wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile 5, für Nürnberger Geschäftsleute nur 3 kr.

Nürnberg, 30. October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Hartmann.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig, Basel, Breslau, Zürich, Wien, Genf, St. Gallen; Rud. Mosse, Annoncen-Expedition in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Zürich, Strassburg; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung in Frankfurt a/M.; G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M., Bern, Stuttgart, Hamburg; die Expedition des Bayreuther Tagblatt.

Freitag, den 31. Oktober: Wolfgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Gütergemeinschaftsausschluß.

Die früheren Gärtners-, jetzt Privatiers-Ehegatten Ulrich und Margaretha Löffel in Sündersbühl, Landgerichts Nürnberg, haben nach notariellem Vertrag vom 13. d. Mts. die bisher unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft, sowie die Gemeinschaft des Erwerbs für die Zukunft ausgeschlossen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nürnberg, den 24. Oktober 1873.

Der königl. Notar:
Lindner.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Nachlaßmasse des am 24. September ds. Js. verlebten Rittergutsbesitzers Herrn Hermann Ernst Albrecht Frhrn. v. Waldenfels in Lumpertsreuth sind binnen vier Wochen vom erstmaligem Einrücken dieser Aufforderung an vor dem unterfertigten Gerichte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung der Masse keine Berücksichtigung finden können.

Hof, den 24. Oktober 1873.

Kgl. Stadt- und Landgericht.
Der kgl. Stadt- und Landrichter: Carner. Der kgl. Assessor: Dorfmüller.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen der Betheiligten versteigere ich

Montag u. Dinstag, den 10. u. 11 Nov. d. J., Vormittag 9 Uhr,

an Ort und Stelle

die Bierbrauerei und Gastwirthschaft zum „weißen Roß“ dahier, Hs.-Nr. 455–57, incl. Felsenkeller, 0,05 Dez. Stadel, Haus Nr. 458, 0,08 Dez. neues Faß- und Holzhaus mit Hofraum und 9 Tgw. 76 Dez. Gründe,

entweder im Ganzen oder im Einzelnen, worüber die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden. Nach Umständen können 12,000 fl. zur ersten und 4000 fl. zur zweiten Post zu 4½ pCt. liegen bleiben.

Die Brauerei mit bisherigem Betrieb zu 600 Schaff Einsud hat gewölbtes Brauhaus mit 2 englischen Malzdarren, 2 Malztennen zu 30 und 24 Hektoliter und laufendes Wasser (auch in der Weiche). Der ausgezeichnete Sommerkeller in schönster Lage hat laufendes Wasser, Saal und Kegelbahn und die Wirthschaft, nächst an der Eisenbahn und in der Nähe des Bezirks- und Rentamtes gelegen, ist in schwunghaftem Betriebe.

Die Gebäude sind im besten Zustande.

Sogleich nach der Versteigerung kann das Anwesen bezogen werden.

Weissenburg a. S., den 27. Oktober 1873.

Der königliche Notar:
Förster.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Konditorswittwe Frau Anna Maria Zwanziger dahier versteigere ich als Verlassenschafts-Kommissär im Saale des Gasthauses zum Lamme dahier

a) am **Montag, den 10. November l. Jrs., Vormittags 10 Uhr,**

die zum Nachlasse gehörigen Grundstücke, bestehend in:

1) Steuergemeinde Altdorf:

Pl.-Nr. 439 0,58 Tgw. Hopfengarten, ½ Morgen hinterm Siechhaus,

Pl.-Nr. 1207 1,35 Tgw. Hopfengarten, 1 Morgen, das hintere Stück am Burgthannerweg,

Pl.-Nr. 1059 0,48 Tgw. Hopfengarten am Röthenbacher Weg beim Eichelgarten;

2) Steuergemeinde Grünsberg:

Pl.-Nr. 194 0,38 Tgw. Hopfengarten, hintere Sorg.

Pl.-Nr. 195 0,38 Tgw. desgleichen,

je sammt Stangen;

b) am **Dienstag den 11. November** curr., **Vormittag 10 Uhr** beginnend,

die zum Nachlasse gehörigen Mobilien, bestehend in Betten, Tischen, Sesseln, Behältern, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer und Porzellansachen, einer Kommode, sonstigen Haus- und Küchengeräthschaften, Bett- und anderer Wäsche, gußeisernen Kästen und Röhren sammt Trieben, Schmuckgegenständen, namentlich einer goldenen Damenuhr, Halsgehängen, Broschen und Ohrringen, endlich in silbernen Löffeln und Bestecken.

Die Mobilien werden nur gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden abgegeben, bezüglich der Grundstücke werden die näheren Bedingungen im Termine selbst veröffentlicht werden, der Zuschlag an die Meistbietenden hängt jedoch von der Genehmigung der Erben und der betheiligten Kuratelbehörden ab.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung desselben längstens bis zu dem erstgenannten Termine auf meinem Amtszimmer anzumelden und zu bescheinigen. Ebenso haben diejenigen, welche zum Nachlasse Etwas schulden, ihre Schuld bei Vermeidung förmlicher Klagestellung in gleicher Frist bei mir zu berichtigen.

Altdorf, 25. Oktober 1873.

Der königl. Notar:
Frauenknecht.

Privat-Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Nürnberg, den 29. Oktober 1873.

Leonhard Karl, Lehrer.
Babette Karl, geb. Krämer.

Euphemia.

Samstag, den 1. November, findet die allmonatliche Conferenz in der Meßner'schen Wirthschaft, Stöpselgäßchen statt. Anfang 9 Uhr Abends. Der Vorstand.

Nachruf.

Am Heutigen schied aus unserer Mitte der hochverehrte und allgemein beliebte kgl. Pfarrer Hr. Friedrich Beck in Folge Beförderung nach Gunzelsheim. Derselbe war während einer vierjährigen Amtsthätigkeit in hiesiger Pfarrgemeinde stets bemüht, das wahre Wohl derselben nach besten Kräften zu fördern und hat sich hierdurch ein bleibendes Andenken in den Herzen seiner Pfarrkinder gesichert. Darum des Himmels reichen Segen über ihn und seine werthe Familie!

Oberrößlau, den 30. Oktober 1873.

Die Gemeinde- und Kirchenverwaltung.

Danksagung.

Mein Sohn Joseph, welcher in Folge scrophulösen Leidens von seinem 2. bis zu seinem 12. Jahre nicht einmal aufrecht zu stehen vermochte und sich nur vermittelst der Hände auf dem Boden fortbewegen konnte, ist nun leicht im Stande, mit einem Stock ziemliche Strecken zu gehen, auch sind dessen Beine, welche früher ohne alles Fleisch waren, um ein Bedeutendes dicker und fleischiger geworden. Ich fühle mich deßhalb verpflichtet, Herrn Orthopäd Joseph Mayer in Nürnberg (Vorstadt Steinbühl) hiemit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen, indem derselbe durch aufmerksame Behandlung und durch eine von ihm auf das vorzüglichste konstruirte Maschine den erwähnten Erfolg in kurzer Zeit auf ganz schmerzlose Weise erzielte.

Ich empfehle deßhalb allen Leidenden, welche derartige Hilfe bedürfen, das neu gegründete Institut des Herrn Joseph Mayer aufs Beste.

Hofheim am Taunus, den 28. Okt. 1873.

Heinrich Fach zur Krone.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

7 Oelgemälde (6. Serie), durch Vermittlung des kgl. Hofbuchhändlers Herrn H. Schrag.

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

(Anerkannter Verein.)

Sonntag, den 2. Novbr., Nachmittag von 1 bis 2 Uhr, Monatsrechnung, dann von 2 bis 3 Uhr, sowie Montag, den 3. ds., Abends von 7 bis 8 Uhr, Aufnahme neuer Mitglieder im Sächsischen Hofe. Der Vorstand.

Weiblicher Krankenunterstützungs-Verein Steinbühl.

Anerkannter Verein.

Sonntag, den 2. November curr., Nachmittag 2 Uhr, findet im oberen Lokal der Stelzner'schen Wirthschaft am Maxplatz Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder statt. Der Vorstand.

Waldfreunde.

Sonntag, den 2. Nov. 1873, Beginn Abend 8 Uhr, im Sächsischen Hof:

Concert der Musikkapelle Elite.

I. Abtheilung:
Streichmusik,
II. Abtheilung:
Militärmusik,

wozu zu zahlreicher Betheiligung einladet der Vorstand.

Schützengesellschaft Sylvan.

Sonntag, den 2. Nov., Generalversammlung im wilden Mann in Wöhrd. Anfang 3½ Uhr. Betreff: Halbjahresrechnung, Vorstandswahl, Besprechung des Stiftungsfestes. Die geehrten Mitglieder werden freundlichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Die Schützenmeister.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Lager von

Spielwaaren etc.

im Hause des Herrn Privatier Riemann, Kaiserstraße, gegenüber dem Herrn Conditor Eisenbeiß und halte mich bei Bedarf zu geneigtem Besuch unter Zusicherung der billigsten aber festen Preise bestens empfohlen.

Nürnberg, am 30. Oktober 1873.

Hochachtungsvoll
Carl Leger.

Wohnung-Veränderung.

Vom 1. November an befindet sich mein Geschäft S. Nr. 44 Neuegasse, Eck am Sand ...

C. F. Röhring, Kleidermacher.

Vorläufige Anzeige,

Unterzeichnete erlauben sich hiermit, ergebenst anzuzeigen, daß sie am Montag, den 3. November, ein Herren-Kleidergeschäft eröffnen und die feinsten Stoffe nach Maß, sowie ein großes Lager fertiger Kleider offeriren. Rathhausgasse Nr. 10/530. Achtungsvoll

Epping & Klahn.

M. Fellner,

Pelzwaaren-Geschäft, Kaiserstraße 15,

empfiehlt sein reichhaltigst sortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagender Artikeln und sichert bei reeler Bedienung die billigsten Preise zu.

Bestellungen und Abänderungen werden promptest und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Süßen Traubenmost

per Schoppen 7 kr. empfiehlt

Döring zum Posthorn.

Eine große schwere Reifbiegmaschine für einen Schmied ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Hof und Garten ist zu verkaufen in der Marfeldstraße Nr. 120.

Ess-Bouquet

von unvergleichlichem langanhaltendem Wohlgeruch à 15, 30 und 45 kr. empfiehlt

Karl Kreller's älteste Parfümeriefabrik,
Karlsstraße 103, nächst dem bayr. Hofe.

In Nürnberg auch ächt zu haben bei Bernh. Jegel's Wwe., Kaiserstraße 46, und in Fürth bei G. Springer, Königsstraße.

Superior Kraftgraupe

besser als die gewöhnliche Gerstengraupe, durch Nahrgehalt und Wohlgeschmack sich besonders auszeichnend, empfiehlt

Joh. Gotthd. Knab,
am Häringsmarkt.

Nachmittag sind Fische zu haben. Neuhausen Nr. 13.

Einige schöne Häuser vor einem Hauptthor sind ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Näheres Tucherstraße 51 im 2. Stock.

Eine Partie Hühner- und Tauben-Dünger ist zu verkaufen. Wirthschaft zum Grübel.

Zwei Fischnetze, eine Waschmaschine nebst Ringer sind zu verkaufen. Tucherstraße 1087 3 St.

Zwei Betten, Kommod, Sopha und Gitterbettstättchen, 2 andere Bettstätten sind zu verkaufen. Nr. 8, Entengasse.

Gehilfen-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein gewandter Conditor und Lebküchner bei gutem Salair und dauernder Stellung gesucht bei Ernst Luger in Gunzenhausen.

Die von mir ausgeschriebene Skribentenstelle ist besetzt, was den Bewerbern zur Nachricht diene.

J. Braun, kgl. Notar in Neustadt a. A.

Ein erfahrener, tüchtiger Korrespondent aus der Colonial-Waaren- oder Bank Branche wird gegen angemessenes Salair dauernd zu engagiren gesucht.

Anerbietungen mit Zeugnißabschriften und Angaben über persönliche und Familienverhältnisse wollen der E. d. Bl. unter Nr. 60 übergeben werden.

Leistungsfähige Fabrikanten von Nürnberger Artikeln belieben ihre Offerte unter Chiffre S. bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Einen Schreiner-Gesellen sucht Michael Volleininger, Insel Schütt 6/7/4.

L 13/3. Beindrechsler sucht Beschäftigung. Ottostraße

Ein ordentliches Mädchen, welches vollständig kochen kann und sich willig aller Hausarbeit unterzieht, sucht sogleich oder bis Ziel einen Platz. Maiengasse 1204, 2. St.

Zur Verrichtung der Hausarbeit, in den Morgenstunden, wird eine ältere Person gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine geübte Maschinen-Näherin sucht in einem größeren Schuhwaaren Geschäft Condition.

Ein Stubenmädchen oder Jungfer wird zum Ziel oder in 14 Tagen gesucht. Näheres in der E. ds. B.

Sofort zu vermiethen

der zweite Stock in meinem Hause, hell und freundlich. Gottl. Küll, Buchdruckerei, Klaragasse 6.

Eine schöne große Wohnung St. Johannis, 3 heizbare Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen. Weißgerbergasse Nr. 191.

Zwei schöne Zimmer, un- und möblirt, Nähe der Stadt und dem Staatsbahnhof, sind gleich zu beziehen.

Für zwei solide Personen ist ein großes Zimmer nebst Alkov in freundlicher Lage zu vermiethen; auch sind daselbst zwei Stallungen zu vermiethen. Näheres Weißgerbergasse Nr. 391.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Bergstr. S 446.

Eine freundliche Wohnung ist wegen Abreise sogleich zu vermiethen. Gleißhammer bei Herrn Brecheis.

An ein solides Frauenzimmer ist sogleich eine Schlafstelle zu vermiethen. Maiengasse Nr. 1201 a.

Ein heller Laden mit Gewölbe ist sofort zu beziehen. S 2 Karlsstraße.

Für einen oder auch zwei Herren ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov sogleich oder später in der Nähe des Lauferschlagthurms zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, Zimmer, zwei kleine Kammern, Küche, Boden, Waschgelegenheit u. s. w. ist sogleich um den Preis von 80 fl. zu vermiethen. Näh. Kleinreuther-Stadtweg, Hs.-Nr. 57.

Am Ziel Allerheiligen ist eine Wohnung mit Stallung, für einen Lohnkutscher passend, zu vermiethen. L 937, Kühnertshof.

Ein großes, freundliches, gut heizbares, unmöblirtes Zimmer mit eigenem Ein- und Aufgang ist an eine ruhige Person sofort zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn per Monat fl. 8. zu vermiethen. Adlerstraße Nr. 13.

Bis Allerheiligen ist eine schöne neue Wohnung mit Zimmer, Alkov, Kammer und Küche um 120 fl. zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein einfach möblirtes Zimmer wird sofort zu miethen gesucht. Prechtelsgasse 1125.

Vergangenen Montag wurde eine Drehbankspindel verloren. Man bittet selbige gegen Trinkgeld abzugeben. Glockenhofstr. Nr. 20.

Ein Hausschlüssel wurde verloren. Der Finder wird gebeten, ihn in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Vom „Bad. Beob." wird die Absicht, Alban Stolz im Bezirke Achern-Bühl als Kandidaten für die Reichstagwahl aufzustellen, dementirt. Dasselbe Blatt meldet, daß es in das Eigenthum einer Aktiengesellschaft übergehen werde.

In Posen ist, wie man den D. N. von dorther mittheilt, allgemein das Gerücht verbreitet, daß Seitens der Behörde alle Maßregeln für die Ueberführung des Erzbischofs Grafen Ledochowski nach der Festung Glogau, sobald sein Gesundheitszustand dies gestattet, vorbereitet sind. Die Details derselben zirkuliren offen in der Stadt. Die erzbischöfliche Residenz, dicht an der Bahn gelegen, wird durch einen militärischen Cordon mit der Bahn in Verbindung gesetzt und ein Zug zur Aufnahme des Bischofs bereit gehalten werden, um denselben direkt nach dem Schlesisch-Märkischen Bahnhof und von da nach Glogau zu führen. Man versichert, daß diese Maßnahmen absichtlich nicht geheim gehalten werden, um den Bischof zu bewegen, denselben durch eine vorherige freiwillige Entfernung aus dem Wege zu gehen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Die „Neue Freie Presse" wurde wegen eines beleidigenden Artikels gegen den Präsidenten Mac Mahon an der französischen Grenze nicht zugelassen.

Die „N. fr. Pr." meldet, daß Graf Chambord am 29. ds. Frohsdorf verlasse, ohne daß sein nächstes Reiseziel bekannt sei.

Schweiz.

Bern, 28. Okt. Dem Progrès zufolge fand zu Pruntrut eine Versammlung von Franzosen statt behufs Berathung über bei der französischen Regierung direkt zu machende Schritte, damit dieselbe den im Berner Jura wohnenden Franzosen die freie Ausübung des römisch-katholischen Kultus sichere.

Frankreich.

λ Paris, 26. Okt. Gestern wurde dem Präsidenten der Republik nachstehendes Gesuch überreicht: Will der Herr Präsident der Republik den Unterzeichneten, welche sich einzig und allein, um ihn zu sehen, aus ihrer Heimath aufgemacht haben, die Ehre erweisen, sie zu empfangen und anhören? In der Erwartung und Hoffnung einer günstigen Antwort bitten die Unterzeichneten den Herrn Präsidenten der Republik, die Versicherung ihrer ehrfurchtsvollen Gefühle zu genehmigen. Mignotte Picard, Munizipalrath; Chauvelot, Bezirksrath in Beaume; Paul Bouchard, Maire von Beaume, Generalrath und Mitglied der Departemental-Kommission; J. Edouard, erster Adjunkt des Maires von Beaume, Präsident des Bezirksraths. — Die verlangte Audienz wurde verweigert, worauf die [illegible] Mac Mahon richteten: Herr Präsident! Wir hatten es als eine Pflicht erachtet, Sie von der äußersten Unruhe, in welche die beklagenswerthen Restaurationsversuche unsere Bevölkerungen versetzen, persönlich zu benachrichtigen; allein Sie haben uns nicht empfangen zu sollen geglaubt. Dessenungeachtet flehen wir Sie an, Herr Präsident, sich diesen zu widersetzen und sie durch alle Ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu bekämpfen; denn außerhalb der bestehenden Einrichtungen und ihrer gewissenhaften Beobachtung gibt es nur Unbehagen, Unruhen, Umwälzungen. Genehmigen Sie, Herr Präsident, u. s. w. (Folgen die Unterschriften.) — Der erste Artikel des heutigen „Figaro" ist ein Brief des Herrn von Villemessant an Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie. Galanter als der Herr von Villemessant in der ersten Hälfte seines Briefes kann man gar nicht sein; die Kaiserin Eugenie ist eine heilige Elisabeth durch ihren Wohlthätigkeitssinn, eine Semiramis durch ihre Herrschergaben, eine Poetin, eine Cornelia, die ihren Sohn so erzogen hat, daß als am Begräbnißtage seines Vaters einige Anhänger seines Hauses riefen: „Es lebe Napoleon IV." er sagte: Nicht dem Kaiser — Frankreich bringt euer Hoch aus! Was Villemessant von der Kaiserin will, ist nichts geringeres, als sie möge den kaiserl. Prinzen zur Verzichtleistung zu Gunsten des Grafen Chambord bewegen und es so den Imperialisten ersparen, [illegible] ganze Geschichte ist wohl nichts anders, als eine jener Ueberraschungen, wie sie der „Figaro" von Zeit zu Zeit der sensationsbedürftigen Welt von Paris zu bereiten pflegt, und Herr Villemessant wird wohl selbst keinen Erfolg von seinem offenen Schreiben erwarten. — Dem „Avenir" ist gestern der Straßenverkauf wegen eines: „Nieder mit Chambord!" überschriebenen Artikels entzogen worden. — Gestern beging das Institut de France seinen 78. Gründungstag durch eine öffentliche Sitzung, an welcher sich der Sitte gemäß alle 5 Akademien betheiligten, und welche trotz der politischen Gährung des Augenblicks ziemlich zahlreich besucht war. Bei der Preisaustheilung erhielt Hr. Mariette, der sich durch seine ägyptischen Forschungen einen Namen in der Gelehrtenwelt erworben hat, den großen Preis von 20,000 Fr., über den das Institut nur alle zwei Jahre verfügt; in den Preis Volney theilten sich die Herren Joseph Halévy und Francis Meumer, von denen der Erste für einen „Versuch lybischer Epigraphie", Letzterer für eine „Studie über vergleichende Grammatik" mit einer goldenen Medaille im Werthe von 1000 Fr. belohnt wurde.

Rußland.

Odessa, 27. Okt. In dem Bezirke Bender ist unter bulgarischen Colonisten ein Aufstand wegen Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ausgebrochen. Das Gebäude in dem die Mitglieder der Regierungskommission amtirten, ward von der Menge gestürmt, die Beamten wurden mißhandelt. Die Unzufriedenen erklärten sich dem neuen Wehrgesetze nicht fügen zu wollen. (T. R.)

Asien.

Penang, 28. Okt. Gerüchtweise verlautet, daß die Atschinesen ihre Pfefferpflanzungen in Brand gesteckt haben.

Tages-Chronik.

* Nürnberg, 29. Okt. Der sozialdemokratische Agitator Most ist — nach dem K. v. u. f. D. — vergangenen Montag hier und am Dinstag in Wöhrd vor ziemlich zahlreich besuchten Versammlungen der sozialdemokratischen Partei als Redner aufgetreten.

Ansbach, 28. Okt. (Schwurgericht.) Der Zimmergeselle M. Ferbinger von Deutenheim wurde wegen zwei Verbrechen des Diebstahls (beide verübt mittels Einbruchs bei dem Oekonomiegutspächter Faßold in Sugenheim) in contumaciam zu 1¼ J. Zuchthaus und 2jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. — Damit war die Aufgabe der 3. ordentlichen Schwurgerichtssitzung erschöpft; zur Verhandlung waren dabei 37 Fälle gekommen; 4 Angeklagte wurden freigesprochen; von den übrigen 43 Angeklagten wurde 1 zur Todes-, 18 zu Zuchthaus-, 24 zu Gefängnißstrafen verurtheilt. Im Ganzen wurden Freiheitsstrafen in der Dauer von 89 J. 5 M. 1 Tg. ausgesprochen. Unter den Angeklagten befanden sich 11 weibliche. (Nach der Fr. Z.)

Augsburg, 26. Oktober. Dem Schäfereibesitzer und Bierbräuer Müller dahier wurden gestern von der Heerde, welche zwischen Augsburg und Göggingen auf der Weide war, 87 Stück Schafe gestohlen und sollen, wie man vernimmt, nach München transportirt worden sein.

Kempten, 28. Okt. In der Weberei der Fabrik Kattorn erfolgte gestern eine theilweise Arbeitseinstellung wegen verweigerter Lohnerhöhung; unter den ca. 150 Strikenden befinden sich namentlich viele Arbeiterinnen.

Cham, 28. Okt. In dem Dorfe Willmering, eine halbe Stunde von hier brach gestern um 1 Uhr Nachmittags auf unbekannte Weise Feuer aus, welches drei große Bauernhöfe mit allen Nebengebäuden bis auf den Grund zerstörte. Der ganze heurige, sehr ergiebige Ernteertrag, Oekonomiegeräthe aller Art, kurz Alles wurde ein Raub der Flammen. Seit dem unheilvollen Brande der Stadt Cham vom 23. Juli ds. Js. ist dies in der nächsten Umgebung nun schon der fünfte! (Amb. T.)

Ꝉ München, 28. Okt. Ist bei den oberbayer. Schwurgerichts-Verhandlungen der letzten [illegible] mischung einiger [illegible] heute Nachmittags und Abends gepflogenen [illegible] ausschließlich tragisches Gepräge. Es handelt sich um ein Verbrechen des Mordes, dessen der ledige Maurer Joseph Kurzmayer, vulgo Soiersepp von Ilzham, Landg. Trostberg, angeschuldigt ist. Der Anklage liegen folgende Vorgänge zu Grunde. Nachdem Reibereien, welche am 29. Juni l. Js. auf dem Bierkeller zu Frabertsham zwischen dem Angeklagten und dem Dienstknecht Heinr. Christoph entstanden, gleich wieder beigelegt worden waren, wiederholten sich dieselben Abends 9 Uhr und entwickelten sich zu Handgreiflichkeiten, wobei der Bauernknecht Schamberger dem Kurzmaier einen Maßkrug an den Kopf schlug, daß ihm das Blut herunterlief. Im Verlaufe der Balgerei wendete sich Kurzmaier gegen Joseph Christoph, den Bruder des Heinrich, und da dieser abwehrend ihn so auf die Brust stieß, daß Kurzmaier rücklings zu Boden fiel, rief Letzterer, nachdem er sich wieder aufgerafft hatte, dem Jos. Christoph zu: „Is' schon recht, Seppl! Wir kommen schon noch z'samm!" Inzwischen waren Gendarmen auf dem Kampfplatze erschienen und schafften Ruhe, worauf der Angeklagte den Keller verließ. Auf dem Wege begegnete ihm ein Bauer, zu dem er wie erschrocken sagte: „Jesus! Der Binder is's! Wenn i' Di' net kennt hätt', hätt' i' Di' derstochen; denn i' hab' Di' für'n Roßstampferknecht (Schamberger) g'halten." Der Bauer bemerkte dabei in der Hand des Angeklagten ein langes Messer. Um 10 Uhr machten sich auch die Brüder Christoph auf den Heimweg nach dem von Frabertsham eine gute halbe Stunde entfernten Ilzham. Was nun weiter folgte, erzählt Heinrich Christoph so: Während sie harmlos plaudernd selbander dahinwandelten, sei plötzlich Kurzmaier aus einem Kornfelde hervorgesprungen, worauf Zeuge seinem Bruder Joseph zugerufen habe: „Lauf'! Der Soiersepp!" Sie seien auch sofort gelaufen; während aber Joseph sich noch einmal umwendete, sei ein Schuß gefallen, von welchem mitten in die Brust getroffen, derselbe, nachdem er noch einige Schritte gemacht, entseelt zu Boden gestürzt sei. Der Angeklagte dagegen stellt den Vorgang, der außer dem überlebenden Bruder des Erschossenen keinen Zeugen hatte, anders hin und behauptet, im Zorne sei er heimgeeilt, habe einen Stecken geholt, um dem Jos. Christoph abzupassen und ihm „noch ein Paar" hinauszugeben, aber auch eine Pistole mitgenommen, damit er, wenn die Anderen über ihn herfallen würden, sie durch einen Schuß erschrecken könnte. Dann habe er sich in dem Kornfelde auf die Lauer gelegt und, als die beiden Christoph herangekommen waren, mit seinem Stecken aufgezogen, aber fehlgeschlagen, worauf Jene zu ihren Messern gegriffen hätten und auf ihn losgegangen seien. Aus Furcht, gestochen zu werden, habe er dann die Pistole, die schon seit einem Vierteljahre — ob blind oder scharf, habe er darum nicht mehr gewußt — geladen gewesen, abgefeuert, ohne Einen tödten zu wollen. — Der Angeklagte wird von Zeugen als höchst excessiv, wenn er angetrunken sei, geschildert und ist deßhalb auch wiederholt gestraft worden. Auch den beiden Christoph wird Aehnliches, obwohl in niederem Grade nachgesagt. Der Vertheidiger glaubt hierin und in anderen Umständen Anhaltspunkte genug zu finden, um primär sogar auf Nothwehr und demgemäß Freisprechung, eventuell auf Körperverletzung, subeventuell auf Todtschlag zu plaidiren. Die Geschwornen nahmen das letztgenannte Verbrechen an und der Gerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe.

Passau, 29. Okt. Der Pfarrer G. v. Röhrnbach wurde heute vom Bezirksgericht zu 70 Thlr. Strafe verurtheilt, weil er an der Straße 11 Obstbäume hatte wegzhauen lassen. Das Motiv dieser neuen Art der Ermunterung der Obstbauzucht lag in dem Umstande, daß die Bauernjungen ihm das Obst stahlen und dabei noch das Gras zertraten.

(Schwurgericht.) München: Dienstknecht J. Wagner von Unsernherrn, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (er schlug in Ingolstadt den Nachts halb 1 Uhr ruhig vom Wirthshause heimkehrenden Soldaten und Offiziersbedienten S. Lederle von

---

Prozeß Bazaine.

λ Trianon, 27. Okt. (Sitzung vom 27. Oktober.) Der Zudrang der Neugierigen ist stärker als gewöhnlich; das Gerücht, daß Herr Régnier, der geheimnißvolle Botschafter, heute vernommen werden sollte, ist in's Publikum gedrungen und hat trotz der schon empfindlichen Kälte viele Leute herbeigelockt. Man erzählt sich, Herr Régnier habe dem Herzog von Aumale einen sehr sonderbaren Brief geschrieben, um sich über die Verleumdungen, die über seine Persönlichkeit herumgeboten werden, zu beklagen. Nachdem der Gerichtshof Platz genommen hat, wird Herr Régnier aufgerufen. Niemand antwortet. Noch sind zwei Belastungszeugen der 2. Kategorie zu verhören; die Zeugen Caffarel und Mangeron.

Zeuge Caffarel, 44 Jahre alt, Kommandant vom Generalstab. Am 18. August Abends ertheilte mir der Marschall Canrobert den Befehl, dem Marschall Bazaine anzuzeigen, daß das 6. Korps gezwungen war, den Rückzug anzutreten. Später wurde mir die schmerzliche Aufgabe, das 6. Korps den Preußen zu übergeben. Ein preußischer Offizier sagte mir damals, wir hätten bei Saint-Privat drei preußischen Korps gegenüber gestanden, die 80,000 Mann stark waren und 260 Stück Geschütz mit sich führten. Wir besaßen nur 26 Kanonen. Als ich dem Marschall mittheilte, daß wir zum Rückzuge gezwungen waren, schien er die Sache sehr leicht zu nehmen. Ich konnte mein Leidwesen darüber nicht verbergen; Kommandant, sagte er, verzweifeln Sie nicht; Sie hätten die Bewegung, die Sie heute machen, morgen jedenfalls machen müssen. Die Preußen werden sich wohl nicht rühmen können, Ihren Rückzug verursacht zu haben. Dann befahl er mir, das 6. Korps seine Positionen für den nächsten Tag einnehmen zu lassen.

Zeuge Mangeron, 45 Jahre alt, Schwadronschef vom Generalstab, wurde am 18. August von dem Marschall Canrobert an den Marschall Bazaine abgesandt, um Befehle einzuholen. Bazaine antwortete, man müsse sich so lange als möglich zu halten suchen und dann sich unter die Mauern von Metz zurückziehen. Die Rückzugsbewegung begann um 1 Uhr Morgens und dauerte acht Stunden. Lachaud. Wie stand es um die Armee? Z. Das 3. Korps wurde am meisten geschont. Der Rückzugsbefehl konnte uns nach den Ereignissen des Tages nicht überraschen. Als wir den Befehl erhielten, war das 3. Korps nur aus zwei Divisionen zusammengesetzt.

Präsident Herzog von Aumale. Wir gehen nun zu den Zeugen derselben Kategorie über, welche auf Wunsch der Vertheidigung vorgeladen worden sind. Der erste Zeuge dieser Kategorie ist der Generalstabsoberst Granger du Rouet, 50 Jahre alt. Lachaud. Ich möchte den Zeugen über die Depeschen, welche der General Frossard an den Marschall gerichtet hat, vernehmen lassen. Reg.-Komm. Pourcet bemerkt, daß die Zeugenaussagen sich nur auf die Ereignisse vom 12. bis zum 19. August beziehen sollten, daß er aber die Vertheidigung in nichts behindern wollte, was ihr förderlich sein könnte. P. unterstützt diese Ansicht. Wenn Depeschen vom General Frossard anlangten, wurden in Gemäßheit derselben Befehle ertheilt? Z. Ich vermag mich dessen nicht zu erinnern. Ich weiß, daß in St. Avold ein Telegraph war, aber es ist mir unbekannt, ob er mit Marienthal in Verbindung stand. Angeklagter. Ich hätte geglaubt, daß der Oberst von dem, was in seiner nächsten Nähe vorging, besser unterrichtet gewesen wäre.

Zeuge Montandon, 55 Jahre alt, Divisionsgeneral. P. Um wie viel Uhr mußten Sie am 6. August aufbrechen und wie war der Zustand

[illegible] J. [illegible] Dienstmagd M. Kühlmann [illegible], Freilspruch, da nicht mit Gewißheit [illegible] werden konnte, ob das Kind gelebt [illegible] — Augsburg: Dienstknecht J. Mader von [illegible]hofen, Körperverletzung (zwischen ihm und seinem Nebenknechte Bechteler herrschte wegen eines [illegible] eine gereizte Stimmung; als letzterer [illegible] beim Heuabladen eine hölzerne Heugabel vom Wagen herab in den Stock warf, wo ersterer beschäftigt war, führte dieser mit der Heugabel einen so heftigen Stoß nach Bechteler, daß ein Zinken durch das rechte Auge in das Gehirn eindrang und nach zwei Tagen der Tod eintrat), 2 J. Gefängniß; Post- und Bahnexpeditions-Gehilfe L. Gentner in Hörgau, 2 Verbrechen und 5 Vergehen im Amte, 1 1/4 J. Zuchthaus; — Bayreuth: Taglöhner Nik. Feilner von Hainersreuth, 4 Diebstähle (er stahl — im Rückfalle — einen Sack mit Viehsalz, sprengte eine Truhe seiner Schwester auf und stahl daraus 5 fl., stahl ferner ein Goller und vertauschte in einem Wirthshause seinen alten Hut mit einem neuen), 1 1/2 J. Zuchthaus; Waldaufseher Nik. Kiesling von Holzmühle, Versuch eines Verbrechens wider die Sittlichkeit, 1 1/2 J. Gefängniß; Scheerenschleifer J. Hirschmann von Neudrossenfeld, Diebstahl (er stahl dem Ankerwirths-Dienstknecht Wachter in Kronach Kleider, Uhr, Geld, dem Gastwirth und Bäcker Hacker zu Redwitz mittels Einbruchs zwei Uhren und mehrere Kleidungsstücke), unter Einrechnung von 5 Jahren Zuchthaus, die er bereits wegen Betrugs auf der Plassenburg verbüßt, 8 Jahre Zuchthaus; — Schuhmachergeselle A. Schöppel von Sickenreuth, Diebstähle, (im Rückfalle begangen im Hause seines Meisters, des Schuhmachers Riem in Bamberg an 5 Nebengesellen), 3 1/2 Jahr Zuchthaus; — Straubing: Dienstknecht J. Prügelmeier von Hausen, Nothzucht 2c., 3 1/2 Jahr Gefängniß; Holzarbeiter M. Hackl von Frauenau, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode (er warf bei einer Rauferei dem Bauernsohn J. Wening von Rinchnachmund einen Stein mit solcher Wucht an den Kopf, daß der Schädelknochen zersplitterte und nach 4 Tagen der Tod eintrat), 4 Jahre Gefängniß.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Kulmbach, 29. Okt. Heute wurden in der hiesigen Wasenmeisterei 2 rotzkranke Pferde und ein wuthverdächtiger Hund getödtet. Letzterer soll hier 7 Personen gebissen haben. (Kulmb. T.)

Vom 1. November c. haben die Nachtschnellzüge Nr. 41 und 42 auf den Stationen Schwabach, Forchheim, Kulmbach, Münchberg und Schwarzenbach nicht mehr anzuhalten. (K. T.)

Bayreuth, 28. Okt. (Schafmarkt.) Zutrieb 813 Stück, verkauft 721 Stück. Preise: zweijährige Hämmel 30—36, dergleichen einjährige 20—28 fl., Lämmer 7—20 fl. pro Paar.

Schweinfurt, 29. Okt. (Viehmarkt.) Zutrieb: [illegible]0 Stück. Preise: keine wesentliche Aenderung. [illegible]angochsen (Mittelvieh) 40—46, schwere Fahrochsen 48—54, ganz schwere Waare bis zu 62 Karlin das Paar.

München, 28. Okt. Die Generaldirektion [hat] unter'm 26. ds. M. den Postanstalten eröffnet, Postmandate, welche das Verlangen, „sofort an einen Gerichtsvollzieher oder Notar zum Proteste" tragen, sofort diesem entsprechend zu behandeln, sobald der erste Versuch der Einziehung — gleichviel aus welchem Grunde — mißlungen [ist], insbesondere auch dann, wenn Adressat gestorben, verreist, nicht zu ermitteln ist oder seinen Wohnsitz geändert hat. Eine Nachsendung nach [dem] etwa ermittelten anderweiten Wohnsitze des Adressaten darf daher bei solchen Postmandaten nicht stattfinden; desgleichen auch nicht bei jenem mit dem Vermerk „Sofort zurück" oder „Sofort an N. in N." versehenen Mandaten. Wenn der Absender den „Fälligkeitstag" auf dem Postmandat angegeben hat, so ist die Vorzeigung beim Adressaten stets erst an dem angegebenen Tage zu bewirken. Ist der angegebene Fälligkeitstag ein Sonn- oder Festtag so ist die Einziehung am nächstfolgen-

[illegible] so findet die Vorzeigung gleichwohl beim nächsten Bestellgange statt.

O. Frankfurt, 29. Okt. (Börse.) Die Börse verkehrte heute in günstiger Stimmung. Bessere Berliner Course und Deckungskäufe aus Anlaß des bevorstehenden Ultimo führten dieses Resultat herbei. Andrerseits eröffnen sich überhaupt wieder einige Aussichten auf eine allmähliche Besserung der Verhältnisse, indem in den letzten Tagen die Zahl der Banken, welche ihre Aktien libertren oder eine Kapitalreduktion vornehmen, in erfreulicher Weise im Wachsen begriffen ist. Der Effektenmarkt wird hierdurch schon in nächster Zeit um mehrere Millionen Gulden entlastet. Auch in Wien fallen durch die Haltung, welche die Regierung Behufs der Durchführung in Fusionen und Liquidationen einnimmt, einige Lichtblicke auf die Situation. Eine gute Wirkung machte ferner die von der Nationalbank diversen Baubanken gewährte Belehnung mehrerer größerer Objekte mit 1 1/2 Mill. Gulden. Die Kurse am Spekulationsmarkte eröffneten daher erheblich höher, als gestern. Kreditaktien setzten mit 211 ein, und varirten hierauf zwischen 209—12—10 1/4—11 1/4, Staatsbahn blieben 328 1/2, Lombarden 158, Kreditaktien bedangen in Liquidation einen kleinen Deport. Geld ist anhaltend flüssig. Oesterr. Bahnen durchgehends höher, ebenso Banken. Wir notiren: Oesterr. Nationalbank 50 fl., Deutsche Vereinsbank 3 Proz., Württemb. Vereinsbank 5 1/2 Proz., Pfälzer Bankverein 1 Pz., Oesterr.-Deutsche 2 3/4 Proz., Meininger 5 7/8 Prz., Berliner Bankverein 6 Proz., Handelsgesellschaft 1 3/4 Proz., Deutsche Effektenbank 3 Proz., Prov.-Diskonto 5 1/4 Proz. höher, Rhein. Kreditbank fest. Oesterr. Renten höher. Spanier 1/4 Proz. besser. Amerikaner etwas anziehend. Von Wechseln Paris fest, Wien matter.

Telegraphische Depeschen.

* **Flensburg**, 30 Okt.*) Die Stadt hat nur deutsch-liberal gewählt. Hadersleben hat 21 deutsche und 9 dänische, Apenrade 10 deutsche und 12 dänische, Sonderburg 11 deutsche und 8 dänische Wahlmänner gewählt.

** **Paris**, 30. Okt. Das „Journal officiel" schreibt: Der Kriegsminister richtete an die Armee einen Befehl, worin die Außer-Dienststellung des Generals Bellmann durch Rückziehung der Anstellung desselben angezeigt wird, veranlaßt durch einen die Souveränetät der Assemblee bestreitenden Brief des Generals. Ein Tagesbefehl Mac Mahons an die Armee sagt diesbezüglich: Ein Akt der Indisziplin wurde in der Armee begangen. Der Präsident der Republik ist von dem Geiste der Hingebung, der Euch beseelt, überzeugt. Ihr werdet wissen, die Einigkeit und die Disziplin, wovon sie stets ein Beispiel gegeben, in der Armee aufrecht zu erhalten, diese Einigkeit und Disziplin, welche ihre Stärke machen und allein im Stande sind, die Ruhe und Unabhängigkeit des Landes zu sichern. Als Soldaten ist uns unsere Pflicht für alle Umstände vorgezeichnet: Wir müssen die Ordnung aufrecht erhalten und der Gesetzlichkeit Achtung verschaffen.

** **Trianon**, 29. Okt.*) (Prozeß Bazaine.) Der Präsident beglückwünscht Scalabrino und andere Waldhüter, welche Depeschen nach Metz gebracht, für ihre gute Haltung. Der Lieutenant-Colonel Magnan erklärt und rechtfertigt sein Verhalten. Die gehörten Aussagen scheinen zu Gunsten Bazaines einen guten Eindruck hervorzubringen. Die Zeugenverhöre werden morgen fortgesetzt.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 30. Okt. Oesterr. Credit-Akt. 210¼. Oesterr. Staatsbahn-Aktien 330¼. Oesterr. Loose v. 1860 —. Amerikaner (1882) —. Lombarden 159¼. Oesterr. Rente in Silber —.

* **Berlin**, 30. Okt. (Anfangs-Bericht.) Oesterr. Kredit-Aktien 120¼. 1860er Loose —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 190. Lombarden 91. Italiener —. 1882er Amerikaner —. Türken —. Rumänier —.

[de]r Truppen? Z. Am 5. Abends erhielt ich Befehl, gegen 6 Uhr [nach] Saargemünd aufzubrechen. Kaum angelangt, wurde mir angezeigt, daß [ich] einen Angriff zu gewärtigen hätte. Meine Soldaten blieben die ganze [Nach]t unter den Waffen. In der Frühe ließ ich eine Rekognoszirung vor[nehm]en und benachrichtigte den Marschall von Stunde zu Stunde von dem, [was] vorging. Im Laufe des Nachmittags meldete mir eine Depesche aus [dem] Generalquartier, daß Frossard bei Forbach angegriffen worden war. Um [..] Uhr befahl mir eine Depesche, dem Marschall zur Hilfe zu eilen. Als [ich g]egen 7 Uhr anlangte, war Alles schon vorüber und ich wurde nach Ma[rs]al geschickt. P. Sie waren am 16. auf dem Schlachtfelde; wollen [Sie] uns einige Einzelnheiten berichten? Z. Gegen Mittag begab sich [meine] Division auf die ihr angewiesenen Posten. Ich begegnete dem Mar[schall] Bazaine, der mir sagte: „Das Treffen ist schon sehr heiß; besetzen Sie [St.]-Marcel". Kaum war ich aber da, als ich nach Gravelotte beordert [wurde]. In dem Hohlwege von Ars kamen uns viele Leute entgegen, welche [ve]rriefen, die Preußen hätten den Ort schon eingenommen. Ich sandte [einen] meiner Offiziere zum Marschall zurück, er brachte mir Befehle und ich [setzte] meinen Weg fort. Ich traf die Preußen und schlug sie, wir haben die [Nacht] auf dem Schlachtfelde zugebracht.

Zeuge de Castagny, 65 Jahre alt, Divisionsgeneral in den Reserve[n], hatte sich auf die Weisung des Marschalls am Tage der Schlacht [von Fo]rbach dem General Frossard zur Verfügung gestellt. Er erzählt, daß [dieser ga]nzlich ungenügende Anstalten getroffen hatte, nicht recht wußte, was [er thu]n und was er lassen sollte, von dem Marschall und General hätte [Befehle] erhalten sollen und von Beiden im Stiche gelassen wurde.

Zeuge Bécat, 37 Jahre alt, Hauptmann vom Generalstab, war am 6. August in der Nähe des General Castagny, half Rekognoszirungen ausführen und die Truppen, wie er sagt, in einer guten Position aufstellen. Tags zuvor hatte der General den Generalen Montandon und Frossard geschrieben um ihnen mitzutheilen, daß er sich im Falle eines Angriffs zu ihrer Verfügung hielt. Gegen sieben Uhr Abends kam der Hauptmann Thomas im Auftrag des General Frossard und kündigte an, daß Alles verloren sei.

Zeuge Jean Louis Metmann, 59 Jahre alt, Divisionsgeneral, erklärt, daß, wenn er am 6. August nicht auf Forbach marschirte, er sich so verhielt weil ihm der bestimmte Befehl geworden war, in Bening zu bleiben.

Zeuge de Locmarie, 40 Jahre alt, Hauptmann vom Generalstab, war am 6. mit Aufträgen an die Generale Metmann und de Castagny betraut. Er sah den Erstern um 11 Uhr und Castagny, welcher der Kanone entgegenmarschirte, um 1 Uhr. Gegen 6 Uhr langte im Hauptquartier von Saint-Avold eine Depesche an: „Der Kampf, der sehr heiß gewesen ist, legt sich, wird aber vielleicht morgen wieder beginnen, schickt mir ein Regiment. Frossard." Man schickte ihm das 60. Linienregiment. Am 13. August überbrachte der Zeuge dem General Ladmirault und dem Marschall Canrobert Befehle hinsichtlich des Moselübergangs, welcher Tags darauf stattfinden sollte. Am 15., um 6 Uhr Morgens, sprach der Zeuge bei dem Marschall Bazaine vor, um ihn im Namen des General Manet zu bitten, den Truppen einen Rasttag zu gönnen. Der Marschall schlug die Bitte aus, „weil die Truppen in vier Tagen Verdun erreicht haben sollten."

Die Sitzung wird von halb drei Uhr bis ein Viertel auf vier Uhr suspendirt. Während dieser Pause läßt der Präsident die Abwesenheit des Zeugen Régnier nochmals konstatiren und ertheilt einen Vorführungsbefehl.

(Schluß der Sitzung folgt.)

Bureauveränderung.

Das Bureau des Unterzeichneten befindet sich vom

Montag, den 3. November l. Js.,

an in dem Hause des Herrn **Lotter**, ehemals Café Lotter, Josephsplatz Nr. 1, Ecke der Kaiser- und Adlerstraße, dem königl. Bezirksgerichte gegenüber.

Hahn,
königl. Rechtsanwalt.

Gostenhof 2, neben dem Café Fischer.

Photographisches Atelier
R. Wegelin,

nach neuestem System bestens eingerichtet, empfiehlt Photographien in jeder wünschbaren Art und Größe. Elegante Ausführung und Aehnlichkeit wird garantirt.

Gostenhof 2, gegenüber der k. Post-Filiale.

Carl Ebermeyer,
Uhrfournituren- & Werkzeughandlung,
Nürnberg, Adlerstraße 26,

empfiehlt sein bestsortirtes Lager von

deutschen und englischen Feilen Ia. Qualität

in allen vorkommenden Arten und Größen, vom gröbsten bis feinsten Hieb, zu billigsten Preisen.

Feine Werkzeuge

für Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Mechaniker, Bildhauer, Drechsler ꝛc. in reichster Auswahl und bekannter Güte.

General-Agentur der Cylinder-Arm-Maschinen
von
Jones & Comp. in Guldge-Bridge
in Manchester.

Für unsere als die besten anerkannten Cylinder-Arm-Maschinen haben wir Herrn **S. Gutmann** in **Nürnberg** als Alleinvertreter anerkannt, und sind dieselben nur bei ihm ächt zu haben.

Jones & Comp.

Original **Wheeler & Wilson**, die geräuschlosesten, besten und dauerhaftesten Maschinen für Familien und Näherinnen, zum Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, und darum fast in jedem Hause Deutschlands, speziell Bayerns, vertreten und so eingebürgert, wie keine andere Nähmaschine.

Original **Grover & Baker**, sowie **Howe**-Maschinen für Schneider, Schuhmacher, Familien und Näherinnen.

Doppelsteppstich- u Kettenstich-Handnäh-Maschinen, sowie mit Fußbetrieb.

Sämmtliche Maschinen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gewährt. **Eigene Reparaturwerkstätte.** Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für jede Maschine 5jährige Garantie.

S. Gutmann,

Laden in Nürnberg	Regensburg	Passau	Pfarrkirchen	Zwiesel
im Hause d. Hrn. Lotter (ehem. Café Lotter) am Josephsplatz.	Wallerstraße.	Henwinkel, Neumarkt.	Hauptstraße.	Hauptstraße.



Buschenthal's Fleisch-Extract.
Goldne Medaille Moskau 1872.
Vorzüglicher, billigster Fleisch-Extract.

Untersuchungskontrole: [illegible]

Haupt Depot: **Grundherr & Hertel** in **Nürnberg.**

Tapeten,
Fenster-Rouleaux
in großer Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt **F. Mohr,** gegenüber der Stadtpost.

☞ Die beliebten **Tuchschuhe** und **Tuchstiefletten** mit starken dicken Sohlen und Holzstiften genagelt, sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei **Friedrich Kaul,** Schuhhandlung, Häfnersplatz.

☞ Preis für Damenschuhe per Paar fl. 1 —
„ „ Herrenschuhe „ „ „ 1 12
„ „ Damenstiefletten „ „ „ 1 36
„ „ Kinderschuhe p. Paar von 36 kr an.

☞ Wiederverkäufer Rabatt! ☜

Acht amerikanisches Vulkanöl,
das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch & Falkenstörfer,** Holzmarkt.

Brennholz-Verkauf.

Sehr schönes, trockenes Fohren- und Buchenholz, beste Qualitäten, in ½, ¼ und ⅛ Klafter, gespalten und ungespalten, auch per Ctr., billigst verkaufe.

Lager am Kohlenbahnhofe.
Comptoir Breitegasse [illegible]. **J. Schefneker.**

Das ächte **Lampert**'sche Heil- und Zugpflaster (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen: Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drüsen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufspringende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Frostballen — Gicht — Reißen — Magenkrampf ꝛc. Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 18 kr., halbe Schachtel 9 kr.

Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 34 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt.

Allein ächt zu beziehen durch die **Mohren-Apotheke in Nürnberg u. Hersbruck.**

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei u Bleicherei
von
A. Rädler & Co.
in Weller und Bäumenheim,
Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß
Herr **G. F. Brunner** in **Nürnberg**
ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenanntem Herrn eingesehen werden.

Bocking'scher Kräuter-Brust-Syrup und Brust-Bonbons.
Prämiirt 1872.
Pfälzische Industrie-Ausstellung.

Diese Präparate haben sich besonders als Hustenreiz mildernde Mittel bei chronischen Leiden der Respirations-Organe, verschlepptem Katarrh, Grippe, Bräune, Kurzathmigkeit, bei beginnender Entwickelung der Lungenschwindsucht, als höchst wirksam erwiesen.

Berlin, im Januar 1872.

Medicinalrath Dr. Müller,
Mitglied mehrerer Akademieen der Wissenschaften und Ritter mehrerer Orden ꝛc.

Allein-Verkauf in
Nürnberg bei Friedr. Bleicher, Winklerstraße, und bei Rich. Gürster, Gostenhof.
Erlangen bei B. C. Pfeiffer.
Hersbruck bei C. Kellein.
Schwabach bei Louis Richter.

Zu verkaufen.

Ein großer Kommodekasten, ein sehr großer Doppelschrank, eine Bohrbank mit eisernem Schwungrad, für Bürstenmacher passend, 6 große Beinkörbe, mehrere große Waschbecken und eine kleine Klavierkiste sind zu verkaufen.

Eine Bettstatt, ein Schreibpult und eine hölzerne Bank sind zu verkaufen.

Ein eingewirkter Doppelshawl und ein schwarzer Damenmantel (beide neu) sind zu verkaufen.

Hobelbänke sind immer vorräthig, auch werden Holzarbeiten im Maschinenfach genau und billig verfertigt bei **M. Schubert,** Schreinermeister, äußere Cramer Klettstraße 247/13.

Damen- und Kinderkleider, sowie Mäntel und alle nur vorkommenden Konfektionsarbeiten werden schnell und elegant gefertigt. Näh. in der E. d. B.

Verkauf von Bauplätzen.
Mehrere
nächst dem Ostbahnhof
an der Hauptstraße gelegene
Bauplätze
von **4000** bis **50000** Quadratfuß sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Kolerstraße Nr. 28.

Mühlenverkauf.

In einer Stadt der Rheinpfalz, an der Bahn gelegen, ist eine **Mühle** mit bedeutender Wasserkraft nebst Wohn- und Oekonomiegebäuden, geräumigem Hof und Garten, einen Flächenraum von 75 Dezim. enthaltend, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Das Anwesen eignet sich außer dem Mühlenbetrieb auch zu jedem andern Fabrikgeschäft, besonders aber zu einer Holzschneidemühle. Gefl. Offerten unter Chiffre **N 8498** bef. die Annonc.-Exped. von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M.

☞ **Verkauf eines vortheilhaften Anwesens in Nürnberg.** ☜

Ein großes in der Nähe des zukünftigen Hopfenmarktes gelegenes Anwesen in Nürnberg, welches sich wegen bedeutender Ausdehnung zu jedem großen Geschäfte sowohl als auch zu großen Hopfenlagern und Magazinen eignet, ist zu verkaufen. Näheres im Comptoir von **C. G. Reichart,** Lorenzerplatz Nr. 9 und 11.

Ein kleiner eiserner Ofen mit Rohr ist wegen Umzug billig abzugeben. Adlerstraße Nr. 23, 1. St.

S 1536 ist ein Laden zu vermiethen; auch ist daselbst eine fast neue Wäschmang billig zu verkaufen.

Eine sehr gut erhaltene Howe-Maschine ist sehr billig zu verkaufen.

Ein schönes Wiener Sopha, 1 Bettstatt mit Federmatratze, für eine Braut passend, wird Schildgasse Nr. 6[illegible] im 2. Stock verkauft.

Ein neuer Offiziersmantel für Kondukteure oder sonstige Bedienstete passend, ist billig zu verkaufen.

Einen vierspännigen Wagen, 150 Ctr. Tragkraft, eine Fräs- und Bohrmaschine, dann eine Gattersäge zum Ausschneiden der Ornamente sind billigst zu verkaufen. Näh. in der E. d. Bl.

Kleines Haus

wird in der Stadt zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Belieben in entsprechender Höhe.

Offerte erbeten unter „K. Nr. 100 Haus" durch die Exp. d. Bl.

Kleider, Betten, Möbeln, Wäsche, Schuhwaaren und sonstige Gegenstände werden stets zu gutem Preis gekauft. Spitalhof 844/5.

Jemand, der die Fabrikation von Kunstkerze gründlich zu erlernen und erfolgreich zu betreiben wünscht, wolle sich schriftlich an die Exp. ds. Bls. sub B. Nr. [illegible] wenden.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Fabrikgeschäft gelernt hat und bereits längere Zeit als Commis fungirte, wünscht seine Stelle zu verändern. Gef. Offerten erbittet man unter C. D. 351 an die E. d. Bl.

Ein solider lediger Mann, welcher im Besitze einer guten Handschrift und in schriftlichen Arbeiten erfahren ist und sich auch andern passenden Beschäftigungen unterzieht, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Gef. Offerte unter G. H. in die Exp. d. Bl.

Ein angehender Commis wird in einem Nürnberger Manufakturwaaren-Geschäft für Comptoir und Magazin gesucht, gegen fl. 32 Gehalt monatlich für den Anfang. Offerten unter Z. K. 984 befördern die Herren Haasenstein & Vogler hier, Tuchgasse 4. (H. 166 Nbg.)

Ein im Schreibfach gebildeter kautionsfähiger Mann sucht Beschäftigung entweder auf einem Bureau oder Stellung als Verwalter, Aufseher, Magaziner u. dgl.

Gef. Offerten an die Exp. ds. Bls. sub R 2000.

Ein solider, zuverlässiger Arbeiter, wo möglich gelernter Buchbinder, tüchtiger Papp- und Etuis-Arbeiter, findet in einem großen Fabrikgeschäfte für alle Zeit gesicherte, entsprechende Beschäftigung bei sehr gutem Verdienste. Adresse J. 1. Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch.

Für Konditorei und Lebküchnerei werden einige Lehrlinge gesucht, welche Wohnung und Kost bei ihren Eltern haben können.

Eine tüchtige, geübte Maschinen-Näherin findet dauernde Beschäftigung in dem Wäsche-Geschäfte Lorenzerstraße 3.

Eine Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, eine Wohnung 1. Stock mit 2 Zimmern, Küchen und Keller vor der Stadt sind bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Kleinweidenmühle Nr. 71.

Es ist bis Lichtmeß in der Karolinenstraße die [illegible] Etage zu vermiethen. Preis 650 fl. Näheres in der E d Bl.

An eine solide Dame ist Zimmer und Alkov sogleich oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Johannisgasse Nr. 19.

Vor dem Spittlerthor ist ein unmöblirtes elegantes Zimmer mit sehr schöner Fernsicht sofort zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Vor dem Wöhrder Thore, Fabrikstraße 7, ist bis Lichtmeß eine Parterrewohnung zu vermiethen, enthaltend 2 heizbare, 2 unheizbare Piecen und sonstige Bequemlichkeiten.

Ein feines Logis von 6—7 Piecen wird bis Lichtmeß 1874 in schöner Lage, möglichst Lorenzerseite, zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre B. [illegible] Exp. ds. Bls.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Morgenblatt.

... Bayern ... Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate ... berger ... leute nur à ...

Nürnberg, 31 October 1873. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier. Freitag: Wolfgang.

Samstag, den 1. November: Allerheiligen.

Deutsches Reich.

(König Johann von Sachsen.) Die „K. Z." schreibt: König Johann war nicht mit naher Aussicht auf den Thron in die Welt eingetreten. Er wurde geboren am 12. Dez. 1801 als der dritte Sohn des jüngsten Bruders König Friedrich August's. Zunächst theilte er die sorgfältige Erziehung seiner beiden älteren Brüder, — zumal nach dem deutschen Befreiungskriege, an welchem diese Brüder Theil genommen hatten. Der Wiener Friede brachte die Theilung Sachsens, welche im sächsischen Königshause die ohnehin wenig freundliche Stimmung gegen den hegemonistisch emporstrebenden preußischen Nachbar nicht verbessern konnte. Prinz Johann lag nunmehr in jener Zeit der mächtigsten Gährung der Geister mit hohem Ernst und ausdauerndem Fleiße den Studien ob. Indeß sein älterer Bruder, Friedrich August, die beschreibenden Naturwissenschaften und namentlich die Botanik zu seinem Lieblingsstudium machte, ergab sich Prinz Johann mit nachhaltiger Begeisterung und lohnendstem Erfolge den ethischen Wissenschaften, d. h. den Rechts- und Staatswissenschaften, der Geschichte und der hohen Poesie. Es war wohl im Einklange mit der damaligen auch in der Politik romantischen Gedankenrichtung, daß ihn vor Allem Dante's „Göttliche Komödie" anzog, in welcher zu jener Zeit, eben wie in den gothischen Domen, die reinste Offenbarung christlicher Kunst und tiefsinnigster Moraltheologie gefunden wurde. Aber der Prinz hatte über der Liebe zu dieser tiefsinnigen Romantik niemals das mehr prosaische Gebiet der modernen Staatswissenschaften und die viel nüchternere Verstandesschärfe erfordernde Jurisprudenz außer Acht gelassen. Schon mit seinem neunzehnten Jahre konnte der Prinz an den Berathungen des geheimen Finanz-Kollegiums Theil nehmen, in welchem ihm dann bereits 1825 das Direktorium einer der Abtheilungen desselben übertragen wurde. Es wird das mitgewirkt haben, ein gesundes Gleichgewicht seiner Geisteskräfte zu erhalten und vor allen Extravaganzen romantischer Politik sein Gemüth zu bewahren. Zur Vollendung seiner Vorbildung unternahm Johann 1821 noch mit seinem Bruder Clemens eine Reise nach Italien, die durch den Schmerz getrübt wurde, daß zu Pisa der Tod diesen Bruder ihm von der Seite riß. Heimgekehrt, vermählte er sich am 21. November 1822 mit der — ihn jetzt überlebenden — Prinzessin Amalie Auguste, Tochter des Königs Max Joseph von Bayern und Zwillingsschwester der nachmaligen Königin Elisabeth von Preußen. Das Rittergut Jahnishausen bei Riesa war sein Eigenthum, und hier verlebte er nun mehrere Jahre in stiller Zurückgezogenheit, zugleich andauernd seinen Lieblingsstudien nachhängend — zumal seiner Uebersetzung und Erläuterung der „Göttlichen Komödie", von welcher er 1828 unter dem Schriftstellernamen Philalethes die „Hölle" vollständig erscheinen ließ. — In dieses mehr beschauliche Leben fiel 1830 plötzlich die französische Juli-Revolution mit ihren Nachwirkungen auf Deutschland. Auch Sachsen wurde von letzteren auf's Lebhafteste ergriffen. Es war dem 1827 kinderlos verstorbenen Könige Friedrich August, dessen gleichfalls bereits kinderloser Bruder Anton auf den Thron gefolgt. König Anton, 1755 geboren und demnach bei seiner Thronbesteigung so alt, wie gegenwärtig König Johann bei seinem Tode, hatte sich von Staatsangelegenheiten bis dahin fern gehalten und hauptsächlich nur mit Musik, genealogischen Studien und religiösen Uebungen beschäftigt. Er war in seinem fast ausschließlich evangelischen Lande sehr unbeliebt und den neuen Anforderungen jener 1830 angebahnten politisch-ernsten Zeit nicht mehr gewachsen. So wurde denn Prinz Johann's älterer Bruder, nachdem der Vater auf die Thronfolge verzichtet hatte, als **Friedrich August II.** von seinem Oheim zum „Mitregenten" berufen, bis er 1836, nach dem Tode König Anton's, als alleiniger König folgte. Der neue Mitregent war eine liebenswürdige und seinen Unterthanen sehr sympathische Natur, aber die friedliche Pflanzenwelt war ihm vertrauter und lieber als das öfter sturmbewegte Meer der Politik. Und da stand ihm der Bruder Johann treu und mannhaft zur Seite. Er trat in den Sturmestagen 1830 an die Spitze der zur Aufrechthaltung der Ruhe verordneten Kommission und ward bald darauf zum „Chef der gesammten Kommunalgarden des Landes" ernannt, dessen Obliegenheiten er lange Jahre (bis 1845) mit Eifer und Hingebung vorstand. Gleichzeitig erhielt er Sitz und Stimme im geheimen Rathe und nach dessen Auflösung (1831) den Vorsitz im Staatsrathe. An dem Zustandekommen der Verfassung nahm er sehr thätigen Antheil und betheiligte sich auch später mit Erfolg an der Entwicklung derselben, indem er von seinem verfassungsmäßigen Rechte, an den Verhandlungen der Ersten Kammer Theil zu nehmen, einen nur in den stürmischen Tagen des Jahres 1849 unterbrochenen regelmäßigen und eifrigen Gebrauch machte. Namentlich berühmt ist sein Bericht von 1837 über das Strafgesetzbuch. Allein „populär" war Prinz Johann damals nicht; seine ganze Weltanschauung stand, so sehr auch sonst seine Natur vermittelnd und versöhnlich war, doch den nach 1840 von Preußen aus Deutschland durchschreitenden, damals noch überwiegend bloß verworrenen liberalen und „lichtfreundlichen" Volks-Bewegungen zu entschieden gegenüber. In diese Zeit fielen, bei Gelegenheit einer Inspektion über die Communalgarde von Leipzig und der dabei auftretenden lichtfreundlichen Oppositions-Demonstrationen, jene blutigen Vorgänge des 12. August 1845 die fast wie ein verwandtes, freilich kleineres Vorspiel, zu den berliner Ereignissen des 18. März 1848 erscheinen. Viel stärker haben die folgenden Sturmjahre von 1848/49 in Sachsen die innere Gebrechlichkeit und und moralische Schwäche der deutschen Kleinstaaterei dargethan und werthvollstes selbsterlebtes Material zu politischen Studien in Fülle dargeboten. Aber solche Belehrung wird nur langsam gezeitigt, zumal wenn sie einer natürlichen Eigenliebe so viel Opfer zumuthet, wie das deutsche Einheitsstreben von 1848 und 1849 den Dynastieen der deutschen Mittelstaaten, besonders der Königreiche. So wurde sehr bald das „Dreikönigs-Bündniß" auch von Sachsen gebrochen und es es kehrte 1852 nach dem Tage von Olmütz und den Dresdener Konferenzen der alte Bundestag in Frankfurt wieder. — Am 9. August 1854, nachdem den Bruder schon am 5. August, auf einer Reise durch Tirol, ein Sturz aus dem Wagen und in Folge dessen der Tod betroffen, bestieg König Johann den Thron. Er fuhr fort, sowohl den weiteren Reformen der sächsischen Criminal- und Civilgesetzgebung eine anregende und nachhaltige eigene Thätigkeit zu widmen, wie daneben auch seine Dante-Studien zu pflegen, für welche sich am 14. September 1865 unter seinem Vorsitz und Protektorat eine Dante-Gesellschaft bildete. Aber die ungelöste „deutsche Frage" drängte verhängnißvoll, wie das Räthsel der Sphinx, wieder näher und näher heran. Auch König Johann wußte nicht das Wort der Lösung; so ließ er denn 1866 seinen Beust gewähren und mußte in der Schlacht von Königgrätz seinen Sturz vom Felsen erleben. Dieser Sturz war für ihn indeß leidlich sanft. Sachsen blieb in seinem Gebiet unverkleinert, und mußte es seine Stellung als europäische Macht aufgeben, so wußte König Johann aus den reichen und reif durchdachten Erfahrungen seines bewegten Lebens nun wohl, daß es nur ein Scheingut war, welches er hingab, und daß er dafür im Norddeutschen Bunde und jetzt im Deutschen Reich jedenfalls ein Mehr an wahrer Würde und politischer Sicherheit wiedergewann. Er hat bald und ruhigen Gemüths in das Unvermeidliche sich gefunden, mit dem großmüthigen Sieger früh freundschaftliche Besuche und Händedrücke ausgetauscht, und wir dürfen glauben, daß jene frischen Lorbern, die seine beiden Söhne 1870/71 aus Frankreich heimgebracht, von ihm in seinen alten Tagen mit reiner, ungetrübter Freude begrüßt worden sind. Hat er auch seinen Dante hauptsächlich und zumeist im Sinne der Moral-Theologie verstanden und verehrt, so hat er doch daneben auch dem politischen Sinne der „Göttlichen Komödie" sein Herz nicht verschlossen, und wir dürfen glauben, daß auch ein Tropfen ghibellinischer Kaiser-Verehrung aus dem Herzen des großen Florentiners in sein Blut übergegangen und die Stimmung seiner letzten Tage versöhnt und verschönt hat! — Es folgt ihm als König sein auf dem Kriegsfelde erprobter ältester Sohn **Albert**, General-Feldmarschall und General-Inspecteur der ersten Armee-Inspektion des deutschen Reiches. Möge derselbe in gewissenhafter Reichstreue da fortfahren, wo der Vater geendet hat, — mögen ihm die in einem wechselvollen Staatsdienst und Regentenleben gesammelten reichen Erfahrungen des edeln Vaters schon bei seinem Regierungsbeginne zu Gute kommen, — und mögen ihn jene echten Volks-Sympathieen nie verlassen, deren der Vater in seinen letzten Lebensjahren sich zu erfreuen hatte!

)(**Berlin**, 28. Okt. Aus Erkundigungen über den **Wahlausfall in solchen Urwahlbe-**

Prozeß Bazaine.

A Trianon, 27. Oktober. (Schluß der Sitzung vom 27. Okt.) Zeuge **Arnaudot**, General, sagt aus, was ihm über die Schlacht von Forbach bekannt ist. In der Ungewißheit, was er beginnen sollte, bat er einen Offizier, der sich ins Hauptquartier begab, dem Marschall zu sagen, er wünschte Verhaltungsbefehle zu haben. Dieser schrieb ihm mit Bleistift zurück: „Stoßen Sie zu Ihrem Divisionsgeneral," worauf er auf Forbach marschirte, von wo die französische Armee sich schon zurückgezogen hatte.

Der General **Montauban** wird zurückgerufen. Er soll sagen, ob es am 16. Abends möglich war, vorzurücken. Er erlaubt sich kein bestimmtes Urtheil: Dieses steht einem Divisionsgeneral nicht zu; nur der Oberbefehlshaber hat einen vollständigen Ueberblick.

Der Brigade-General **de Jumac** ist um 2 Uhr Morgens nach der Schlacht von Forbach auf dem Schlachtfelde angekommen, hat den General Frossard aufgesucht und sich den nächsten Tag mit ihm nach St. Avold zurückgehalten.

Nach den Generalen **Bataille** und **Berger** und dem Oberst **Gabrielli**, deren Zeitangaben von untergeordnetem Interesse sind, berichtet der General **Frossard** selbst über die Schlacht von Forbach. Als ich am 5. Saarbrück verlassen mußte, wurde mir mitgetheilt, daß das 2. Korps unter der direkten militärischen Leitung des Marschalls Bazaine stünde. Am selben Tage verlangte der Marschall den Effektivstand meiner Truppen zu kennen; ich prägte ihm zugleich ein, daß ich mich zurückzog, weil ich auf einen baldigen Angriff gefaßt war. Am 6. hörten wir in der That Kanonendonner. Ich benachrichtigte den Marschall. Bald war das ganze 2. Korps mit seiner Reserve-Division im Treffen. Ich schickte dem Marschall von Stunde zu Stunde Bulletins, bat um Verstärkung, aber er konnte sie mir nicht gewähren. Das 2. Korps hielt also den Angriff allein aus. Als ich gegen Abend bemerkte, daß der Feind uns umgangen hatte, gab ich Befehl zum Rückzug. Vorher aber hatte ich den Marschall Bazaine ersuchen lassen, Montaudan, wenn er uns zu Hilfe kommen sollte, zur Eile anzutreiben. Montaudan selbst telegraphirte ich, er möchte sogleich nach Forbach kommen; aber er hat sich zu spät aufgemacht. Mit der Division Castagny hatte ich keine Verbindung, ich weiß nur, daß sie mir zu Hilfe kommen sollte. Als ich den Rückzug bewerkstelligen mußte, wandte ich mich gegen Saargemünd. Man hat sich darüber aufgehalten, daß ich diese Richtung einschlug, aber sie war mir durch die Umstände geboten. Wo ich das 3. Korps finden konnte, wußte ich nicht, es war Nacht und Offiziere, die ich auf Kundschaft hätte ausschicken können, hatte ich keine um mich. General **de Chabaud-Latour**. Um wie viel Uhr haben Sie die Depesche an den General Montaudan abgesandt? Z. Es mochte gegen drei Uhr sein. Der Marschall hatte telegraphirt, daß er mir Montaudan schicken würde, und ich telegraphirte an Montaudan, damit er käme. Präs. Haben Sie nicht durch einen Gendarmen eine Botschaft des General Castagny erhalten? Z. Das wurde irrthümlich berichtet; hätte ich am 5. gewußt, daß Castagny hinter mir stand, so würde ich nicht den Marschall um Verstärkung angegangen haben; ich hätte ganz einfach Castagny herbeigerufen.

Zeuge **François Vanson**, 48 Jahre alt, Schwadronschef vom Generalstab, hat am 7. August die Herumirrenden gesammelt und sie nach Chalons gebracht. In den Instruktionen, die er erhalten hatte, war davon, Nancy nicht zu überschreiten, nicht die Rede. Am 15. beauftragte ihn der Marschall, dem General Ladmirault zu sagen, er möchte mit dem 4. Korps die Richtung von Doncourt einschlagen.

Zeuge **de France**, Schwadronschef vom Generalstab, wurde am 9. August mit der Sendung beauftragt, dem General de Failly eine Depesche zu überbringen. Sie enthielt den Befehl, nach Nancy zu marschiren. Den nächsten Morgen ließ mich der Kaiser wieder rufen und ertheilte mir mündliche Weisungen für den General de Failly, welche auf seinen Marsch über Toul Bezug hatten. Am 16. August hatte er eine Mission an den Marschall Canrobert und an den General Leboeuf zu erfüllen. Er brachte dem Kaiser Angaben über herrschenden Mangel an Lebensmitteln zurück.

Die Zeugen General **Duplessis**, General **de Forton**, **de Gondrecourt**, Marschall **Canrobert**, die Hauptleute **Gudin** und **Barthet** sagen noch über die Schlacht von Forbach aus und stimmen darin überein, daß nach der Niederlage vom 16. die Armee nicht mehr vorrücken konnte.

zirken, welche für den Stand der Parteien charakteristisch sind, kann ich schon jetzt mit Bestimmtheit versichern, daß die heute vollzogenen Urwahlen für Berlin nur einen weiteren Beweis dafür liefern, daß die Fortschrittspartei in der Reichshauptstadt eine von Wahl zu Wahl weniger bestreitbare Herrschaft ausübt. 1867 traten in dem 2, 3. und 4. Wahlbezirk die Konservativen, denen sich die wenigen nationalliberalen Wahlmänner anschlossen, der Fortschrittspartei mit nationalliberalen Gegenkandidaten (Prediger Richter, Braun, Bennigsen) entgegen, die es nach der Reihenfolge der Wahlbezirke auf 200, 103, 86 Stimmen brachten. Im ersten Wahlbezirk, welcher das Westend Berlins, nämlich die Dorotheenstadt, Friedrichsstadt, Friedrichsvorstadt, Altköln und Friedrichswerder umfaßt, traten die Nationalliberalen als selbstständige Partei neben den Konservativen auf, die hier konservative Kandidaten hatten. Das Stimmverhältniß bei der am meisten bestrittenen Wahl (Parisius) war 318 Fortschritt, 200 Konservativ, 64 Nationalliberal. — 1870 hatten sich die fortschrittlichen Wahlmänner in allen vier Wahlbezirken vermehrt. In dem 3. und 4. Bezirk brachten es die von den Konservativen aufgestellten Gegenkandidaten (Fabrikbesitzer Hoppe und v. Forkenbeck) nur auf beziehungsweise 62 von 677 und 64 von 560 Stimmen. Im 2. Bezirk, wo fortschrittliche Führer gegen die Meinung vieler Dankbarkeits-Kultus treibenden Parteigenossen die Beseitigung des langjährigen Vertreters dieses Kreises, Johann Jacoby, bewirkten und dadurch schwere Kämpfe innerhalb der Partei veranlaßten, fiel keine einzige Wahlmannsstimme auf andere Männer als Joh. Jacoby und die fortschrittlichen Abgeordneten Runge, Eugen Richter, Müller und Windthorst. Im ersten Bezirk endlich wagten sich die Konservativen nur noch mit dem nationalliberalen Bennigsen als Kandidaten hervor; die starke Vermehrung der Fortschrittspartei ergab sich aus den Verhältnißzahlen 400 Fortschrittsp., 162 Konf., 70 Nationallib. — Bei den heutigen Urwahlen war die Betheiligung schwächer wie 1867 und 1870. Schon die Vorwahlversammlungen, zu denen man hier alle Urwähler einzuladen pflegt, ergaben, daß die Konservativen und Nationalliberalen meistens die Hoffnung aufgegeben haben, hier wieder an die Herrschaft zu kommen. Notorische Nationalliberale erklärten als Wahlmänner, nur fortschrittlich wählen zu wollen. Trotz der Nationalzeitung lobte sogar deren Chefredakteur Zabel die Verdienste nicht blos Dr. Löwe's, sondern auch der andern beiden Abgeordneten des 1. Bezirks, Klotz und Parisius, und empfahl deren Wiederwahl. Die konservativen Wahlmänner werden erheblich reduzirt erscheinen; Kreuzzeitungsmänner kamen auch früher nur vereinzelt vor, aber auch Neu- und Freikonservative sind heute weniger als sonst gewählt. In Thiergarten-Stadtbezirken, welche sonst nur konservative Wahlmänner stellten, in deren höchstens einmal in der ersten Abtheilung ein nationalliberaler Banquier durchschlüpfte, wurden Fortschrittsmänner und Nationalliberale gewählt. Ein Anzeichen für die Verminderung der Konservativen zu Gunsten der Fortschrittspartei bietet der Umstand, daß diesmal nicht blos die im 2. Wahlbezirk wohnenden fortschrittlichen Abgeordneten, sondern auch die meisten der im ersten Bezirk wohnenden als Wahlmänner gewählt sind: So Professor Virchow, Klotz, von Kirchmann, die sonst regelmäßig durchfielen, Eberty, Löwe. Nur Duncker, der zusammen mit Virchow in einem aus Häusern der Schellingstraße und Potsdamerstraße zusammengesetzten, hochkonservativen Urwahlbezirk zu wählen hat, ist, während Virchow in der zweiten Abtheilung siegte, in der ersten Abtheilung nach hartem Kampfe gegen einen Hofschlächtermeister unterlegen. — Die Ultramontanen hatten die Kosten nicht gescheut, für die 3. Abtheilung jedes Urwahlbezirks, in welchem mehrere katholische Wähler wohnen, Wahlzettel drucken und an den Thüren vertheilen zu lassen. Ob der unvermeidliche Wahlmann, Geistlicher Rath Müller, der Reichstagsabgeordnete für Rybnik-Pleß aus der 3. Abtheilung der Umgegend der St. Hedwigskirche wieder hervorgegangen ist, kann ich noch nicht verrathen. In meinem Urwahlbezirk wählten von 53 Urwählern 3. Abtheilung 52 fortschrittlich und einer halb klerikal, halb nationalliberal! —

Der altkatholische Verein in Dortmund konstituirt sich als besondere altkatholische Gemeinde.

Frankfurt, 30. Oktober. Heute wurde das Urtheil in der Anklage-Sache des Staatsanwalts gegen den Reichstags-Abgeordneten Sonnemann wegen Beleidigung, bezw. Verleumdung der Staatsregierung verkündigt. Dasselbe lautete auf vollständige Freisprechung. (Fr. J.)

Straßburg, 29. Okt. Das hier garnisonirende sächsische Infanterieregiment Nr. 105 hat heute Nachmittag auf der Esplanade der Citadelle dem König Albert den Fahneneid abgeleistet. (T. N.)

München, 30. Okt. Wegen Ablebens des Königs v. Sachsen wird unser kgl. Hof eine vierwöchentliche Hoftrauer anlegen.

München, 30. Okt. Der General der Infanterie und Kommandeur des 1. Armee-Korps, L. Frhr. von und zu der Tann-Rathsamhausen ist gestern Abend aus 4wöchentlichem Urlaub hieher zurückgekehrt und hat heute das Kommando über das 1. Armeekorps, mit welchem während dieser Zeit der Generallieutenant und Kommandeur der 1. Division, C. v. Orff, betraut war, wieder übernommen.

München, 30. Okt. Demnächst steht die Beförderung einer größeren Anzahl von Portepee-Fähnrichen der Linie zu Secondlieutenants in Aussicht.

München, 30. Okt. Der Gesammtepiskopat Bayerns (unterzeichnet sind die Erzbischöfe und Bischöfe) hat, datirt: im Monat Oktober d. J., an den König in Betreff der religiösen Orden und Kongregationen eine Vorstellung mit der Bitte gerichtet: „E. K. Majestät mögen allergnädigst geruhen, sämmtliche noch bestehenden geistlichen Orden und religiösen Kongregationen durch die Allerhöchstderselben zu Gebote stehenden Mittel entschieden vor der Gefahr einer noch weiteren Ausdehnung des Jesuitengesetzes zu schützen.“ Die Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns geben sich hiebei der sicheren Ueberzeugung hin, das Wohlwollen Sr. Maj., des Fürsten des größten katholischen Landes in Deutschland, zum Schutze und Schirme der Klöster Bayerns bethätigt, würde hinreichen, das Vaterland vor dem drohenden Unglücke zu bewahren und Bayern, in welchem die klösterlichen Institute als staatlich recipirte und öffentlich anerkannte Korporationen eine ganz andere Stellung einnehmen, als im übrigen Deutschland, den alten Segen seiner Orden zu erhalten.

München, 30. Okt. (Dienstesnachricht.) Der beim Zuchthause St. Georgen verwendete Rechtspraktikant H. Böhme von Bayreuth wurde zum rechtskundigen Funktionär bei der Gefangenanstalt Zweibrücken ernannt und demselben zugleich das Kassa- und Rechnungswesen daselbst übertragen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 29. Okt. Die „Neue freie Presse“ hört, daß die Regierung dem Kaiser ihre Anträge betreffs der dem Geldmarkte zu leistenden Hilfe unterbreitet habe. Die Regierung sei bereit, noch vor dem Zusammentritt des Reichsrathes zur Ermöglichung von Liquidirungen und Fusionirungen Geldmittel vorzuschießen. Dem „Tageblatt“ zufolge beständen die von der Regierung beschlossenen finanziellen Maßregeln in materieller Hilfe Seitens des Staates bei der Fusionirung und Liquidirung von Banken, wofür drei Millionen in Aussicht genommen seien, sowie in der Vermehrung der Banknoten, welche die Regierung in Form von Anlehen bei der Bank entnehmen und zur Förderung von Eisenbahnbauten, sowie zur Unterstützung von Industrie, Handel und Gewerbe verwenden würde. (T. N.)

Italien.

Rom, 29. Okt. Abends. Der englische Gesandte Sir A. Paget ist hier eingetroffen, der deutsche Gesandte von Keudell wird morgen erwartet. — Pater Beckx soll, dem Journal von Florenz zufolge, in Rom zurückgeblieben sein und werde in dem belgischen Kollegium Wohnung nehmen. (T. N.)

Frankreich.

Am 21. Oktober hat zu Belfort die feierliche Einweihung des Denkmals stattgefunden, welches die Stadt dem Andenken der während der Belagerung gefallenen Soldaten errichtet hat. Eine große Anzahl Elsässer, welche besonders eingeladen waren, wohnte der Feierlichkeit bei. Das auf dem zwischen Fort Miotte und dem Fort de la Justice liegenden Kirchhofe, woselbst 1500 während der Belagerung gestorbene Soldaten ruhen, errichtete Monument ist eine aus rothem Sandstein errichtete Pyramide und trägt auf einer Seite die Inschrift: „Belfort seinen Vertheidigern während der Belagerung von 1870—71.“ Der Bischof Freppel vollzog die Einsegnung und der Maire von Belfort hielt darauf eine kurze Ansprache. Zum Schluß brachte der ehemalige Präfekt des Oberrheins ein Hoch auf die Republik aus.

Spanien.

Cartagena, 23. Okt. Nach der „Times“ brachten die Intransigenten vier gekaperte Steamer in den Hafen. Der Werth der Schiffswaaren wird auf 500,000 Pfd. Sterl. geschätzt. Wie es heißt, beabsichtigen die Intransigenten eine zweite Expedition gegen Barcelona hin. Von der spanischen Flotte ist Nichts zu sehen.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Okt. Mahmud Pascha ist gestern auf seinen Posten als Gouverneur von Adana abgereist. Midhat Pascha soll die Statthalterschaft von Salonik ablehnen. — Die Suezkanal-Commission hielt eine Sitzung ohne besonderen Belang. Der griechische Delegirte trug ein Exposé vor, worauf ein neues Schreiben Girettes über die Merkantiltonne verlesen wurde. (T. N.)

Vermischtes.

Die Berghäupter des Schwarzwaldes und der Vogesen haben seit einigen Tagen ihr Schneegewand angezogen.

Der „Gründer“ Quistorp ist vergangene Woche in Charlottenburg von einer Anzahl seiner Schlachtopfer auf der Straße angefallen, insultirt, mit Straßenkoth beworfen und thätlich mißhandelt worden, so daß er sein Heil in der Flucht suchen mußte.

In Altoschatz bei Oschatz ist am 19. ds. die Cholera ausgebrochen. Bis zum 23. Oktober waren 2 Frauen und 3 Kinder daran gestorben.

Tages-Chronik.

— Nürnberg, 30. Oktbr. (Appell.-Gericht.) Der ledige Fuhrmannssohn Joh. Kern aus Nürnberg wurde durch Urtheil des kgl. Bez.-Ger. Fürth vom 13. Sept. l. Js. von der wider ih[n] erhobenen Anschuldigung eines Vergehens der [Sach]beschädigung, begangen durch Abbrechen ein[es] Bäumchens auf der Nürnberg-Rothenburger [Staats]straße freigesprochen. Auf ergriffene Beru[fung des] kgl. Staatsanwalts am genannten Gerichte [verurtheilte] jedoch das kgl. Appellgericht dahier auf [...] einer Gefängnißstrafe von 6 Tagen bezügl[ich des] Vergehens. — Die Berufung des ledigen [...] Gg. Berger von Bruckbach gegen das Ur[theil des] kgl. Bez.-Ger. Regensburg vom 16. Sept., wonach derselbe wegen eines Vergehens de[r Beschä]digung, verübt an der Gemeinde- und [Kirchen]verwaltung Bruckbach, zu einer Geldstr[afe von] 5 Thlrn., event. zu einer 3tägigen Haftstra[fe ...] in die Kosten des Strafvollzuges und [...] verurtheilt, ferner der Gemeindeverwaltun[g ...] bach die Befugniß zugesprochen ward, den [...] tenor auf Kosten des ꝛc. Berger binnen 14 T[agen nach] beschrittener Rechtskraft des Urtheils im Amts[blatte des] Bez.-Amtes Regensburg öffentlich bekannt [zu machen,] wurde verworfen und hat es sonach bei o[...] ter Strafe sein Bewenden; ebenso wurde [die Be]rufung des verh. Steinhauer Gg. Heim[...] Wetzeldorf gegen das Urtheil des k. Bez.-[Gerichts ...] den vom 13. Sept. l. Js., wonach dersel[be wegen] 1 Vergehens der Beleidigung und 1 Verge[hens der] verläumderischen Beleidigung, unter E[inrechnung] einer ihm durch Erkenntniß des k. Bez.-G[erichts ...] den vom 12. August c. rechtskräftig zu[erkannten] Gefängnißstrafe von 16 Tagen, in eine [...] gefängnißstrafe von 2 Monaten sowie in [...] verurtheilt ward, verworfen, was das [...] beregter Strafe zur Folge hat. In letzt[erem Er]kenntnisse wurde zugleich den Beleidigte[n ...] meister Reindl und Oberförster Fink von [...] die Befugniß zugesprochen, die Verurthe[ilung des] Heimerl binnen 14 Tagen auf dessen K[osten im] Amtsblatte für Kemnath und Erbendorf [zu ver]öffentlichen.

Nürnberg, 30. Okt. In diesen T[agen wird] dahier ein junger Künstler, der nicht nur [in Nürn]berg geboren ist, sondern der auch hier s[eine] Ausbildung empfangen hat, zum ersten [Male vor] ein größeres Publikum treten, um dann [...] aus seine erste große Kunstreise zu unt[ernehmen.] Wir meinen den Pianisten Herrn B[...] Kellermann, der am 7. November im [...] Kompositionen von Beethoven, Emanu[el Bach,] Scarlatti, Jensen, Chopin und namentlich [Liszt] vortragen wird, um dann sich auf eine Kunstreise zu begeben. — Hr. Kellerman[n war ...] 7 Jahren Schüler der Ramann'schen Musi[kschule] hier. Im vorigen Jahre hatte er die [Ehre, dem] großen Künstler und Komponisten Liszt in W[eimar vor]gestellt zu werden, welcher großen Gefallen a[n ihm fand,] ihn zur Tonkünstlerversammlung nach K[...] nahm und ihm erlaubte, über's Jahr wie[der] zu kommen. Hr. Kellermann machte von [dieser Er]laubniß Gebrauch, und verbrachte in die[sem Jahre] die Monate Mai, Juni, Juli, August [...] bei dem großen Künstlerfürsten, während [...] derselbe mit ihm sein ganzes Repertoire, [...] aber die eigenen (Liszt'schen) Kompositio[nen] spielte und übte. Getragen durch de[s größten] Pianisten unseres Jahrhunderts Huld un[d ...] nung beabsichtigt also Herr Kellermann, [nachdem] er schon im vorigen Jahre in kleineren [...] in Erlangen und Schweinfurt selbstständ[ig aufge]treten, mit oben erwähntem Concerte in [seiner Vat]erstadt seine eigentliche Künstlerlaufbahn [zu begin]nen. Möge dieses erste Auftreten ihm [eine gute] Vorbedeutung für die Zukunft werden; [...] günstiger Erfolg ihn guten Muthes eine [...] treten lassen, die für Manchen vor ihm e[ine] dornenvolle war, die aber auch manch' [...] den Gipfel des Ruhmes geführt hat. [...] Hr. Kellermann jedenfalls vor Vielen vo[raus, die] Sonne der Zuneigung eines Titanen wie [...] nicht jedem zum schweren Anfang geleuc[htet.]

Nürnberg. 30. Okt. (Die ge[werbliche] Fortbildungsschule zu Nürnberg. [...] mehr als 35 Jahren dahier bestehende [...] Fortbildungsschule (früher Sonntags[...]kerschule) beginnt für 1873/74 Sonn[tag den ...] November d. Js. Indem wir auf das öffentliche Ausschreiben dieser Lehranstal[t im ...] Kurier vom 23. und 28. Okt.), hinweis[en, nehmen] wir Veranlassung, die gewerbetreibend[en ...] Eltern und alle Jene, denen die Fürsor[ge ...] beflissener junger Leute am Herzen liege[n, auf] den hohen Werth dieser Bildungsanstalt aufmerksam zu machen. Es ist eine [...] bare Wahrheit, daß die Bildung eine [...] leiht, welche jene des Kapitals weit [...] Jedes, selbst das größte Kapital wird [in Hän]den eines Ungebildeten sich mindern, we[nn nicht ganz] verloren gehen, jedenfalls aber seinem [...] dienen. Vorzugsweise ist dies aber [...] auf den Gewerbetreibenden, an welchen [die gegen]wärtige Zeit ganz andere und viel höhe[re Anforder]ungen stellt, als die Vergangenheit. D[ie ...] Gewerbefreiheit gewährte unbeschränkte [...] aller Kräfte und Mittel zum Betrieb ei[nes Gewerb]es hat einen Wettkampf hervorgerufen [...] nur die höchste Kraft den Sieg zu erringen [ver]mag und diese Kraft liegt in der Bild[ung ...] Genüge hat allerdings die Erfahrung [...] die Jugend größtentheils solche Wahr[heit ...] erkennt und leider nur zu häufig auch nicht [...] nen will. Deßhalb müssen wir uns an die [...] Einsicht der Eltern, Lehrherren und Stellvertreter [...] derselben mit der innigen Bitte wenden, [ihren] Pflegbefohlenen die Nothwendigkeit einer [...]